image
not
available

DEPARTMENT OF
THE HISTORY OF ART
OXFORD

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

[Joecher, Christian Gottlieb]

Gelehrten=

LEXICON,

Anderer Theil.

Ex Bibliotheca
J. H. Hadermanni.

Digitized by Google

VII i 3/2

Digitized by Google

M.

Maanus (Jo.) von Mans, war schon Prediger auf dem Lande bey Tours, studirte aber hernach noch zu Paris Theologiam in der Sorbonne, wurde 1632 Magister Theologiä, hernach Canonicus zu Tours, und schrieb 1667 ein Buch: S. Metropolitana ecclesia Turonensis &c. Lau.

van Maaswyk (Pancratius) siehe Masvicius.

Mabbe (Jacobus) ein Engelländer, aus Surrey, legte sich auf die Jura, war bey dem englischen Ambassadeur in Spanien, Joh. Digby, Secretarius, übersetzte den Don Quixote und viel andere spanische Bücher ins Englische, und lebte noch 1642. Wo.

Mabillon (Jo.) ein berühmter Frantzose, 1632 23 Nov. zu Saint-Pierre-Mont in der Dioces von Rheims gebohren, studirte zu Rheims, und begab sich 1653 in den Orden derer Patrum Benedictinorum e Congregatione St. Mauri, wurde aber wegen seines ungemeinen Fleisses mit einer grossen Schwachheit des Hauptes befallen; daher er sich 1658 zu Corbie durch ein ruhiges Leben wieder erholen müssen. Hiernechst wurde er 1660 Priester, zum Depositario und Cellario bestellt, und nachgehends zu Paris 1664 dem Lucä Dacherio in der Bibliotheck adjungirt. Er hat verschiedne Bibliotheqven und Archive durchsucht, und deshalben auf königlichen Befehl eine Reise 1683 durch Deutschland, und 1685 durch Italien mit grossem Nutzen gethan; die Opera Bernhardi nach alten correcten Manuscriptis, ingleichen unter Eusebii Romani Nahmen epistolam de cultu sanctorum ignotorum, darüber er in grossen Verdruß gekommen, edirt, und ist endlich 1701, da der König den Numerum sociorum academiæ inscriptionum & numismatum vermehrt, ein Academicus honorarius worden. Sonst hat er acta sanctorum ordinis S. Benedicti in seculorum classes distributa; veterum analecta; libros de re diplomatica cum supplemento, darüber mit dem P. Germon, so wohl vom Mabillon, als von andern Streit-Schrifften gewechselt wurden; *traité des études monastiques*, worüber er mit dem Abt de la Trappe Streit gekriegt, und deswegen eine Vertheidigung drucken lassen unter dem Titul: *reflexions sur la response au traité des études monastiques*; tractatum de azymo & fermentato; annales ordinis S. Benedicti in IV Tomis, worüber er 40 Jahr gearbeitet; monachorum occidentalium patriarchas, in quibus non modo res monasticæ, sed etiam ecclesiasticæ historiæ non minima pars continetur; iter germanicum; de Liturgia gallica; museum italicum; animadversiones in vindicias Kempenses; dissert. de monachatu Gregorii M.; *lettre sur l'institut de Rorimont*; *traité de la messe & communion*; *lettre touchant le discernement des anciennes reliques*; *la mort cretienne*; *lettre sur la mort de la Mere de Riemus*; S. Bernardi abbatis de consideratione libros V. Anno 1724 ließ der P. Thuillier Mabillons kleine, oder noch zur Zeit unbekannte Schrifften nebst einigen Wercken des P. Ruinarts in 3 Bänden in 4to zu Paris zusammen drucken ꝛc. Mabillon selbst aber starb 1707, den 27 Dec. war ausserordentlich fleißig, fieng des Morgens um 2 Uhr schon an zu studiren, und setzte solches bis in die spate Nacht fort, that auch seine Reisen meist zu Fusse. Der P. Dietrich Ruinart hat dessen Leben in frantzösischer Sprache beschrieben. Br. A, g.

Macaneus (Dominicus) ein Historicus, gebohren zu Macaneo, einem Dorffe in dem Mayländischen, daher er auch seinen Nahmen erhalten, legte sich auf die Humaniora, lehrte zu Turin und Mayland, gab verbani lacus, locorumque adjacentium descriptionem heraus, welche man in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiæ findet; schrieb auch observationes ad Tranquillum & Valerium Maximum; vitas novem ducum Sabaudiæ, und im Italiänischen antiquitates allobrogicas, von welchen Schrifften aber, wie es scheint, nichts gedruckt worden, und starb um 1530 zu Turin.

Macareus, ein griechischer Scribent und Historicus, hat de rebus Coorum geschrieben. Vo. At.

Macarius, der ältere, ein christlicher Lehrer im 4 Seculo, beflisse sich bereits in der Jugend eines so strengen und ernsthafften Lebens, daß er παιδαγωγὸς ἡσυχίας genennet wurde. Man verordnete ihn im 40sten Jahre zum Aeltesten; worauf er sich in die ägyptische Wüsten Scheti begab, in derselben 60 Jahr als ein Mönch lebte, durch Wunder und Weissagen berühmt wurde, und 391 um das 90 Jahr seines Alters starb. Man legt ihm einen Brief an die Mönche und unterschiedene Homilien bey. HL. O.

Macarius, der jüngere, ein Mönch von Alexandrien, aus dem 4 Seculo, allwo er in der Jugend Näscherey verkauffte, und sich davon erhielt. Er ließ sich im 40 Jahr seines Alters tauffen, wurde darauf Presbyter und Archimandrita Nitriensis, hielt sich zwar in der nitrischen Wüsten auf, gieng aber doch zum öfftern mit Leuten aus der Stadt um, deswegen er Politicus ist genennet worden. Er verrichtete viel Wunder, und starb 404, nachdem er 100 Jahr erlebt hatte. Sonst soll er ein so strenges Leben geführt haben, daß ihm auch der Bart nicht wachsen können. Unter seinem Nahmen ist eine regula monastica in 30 Capiteln vorhanden, davon aber gezweiffelt wird, ob sie diesem Macario beyzulegen sey. HL. O.

Macarius, ein Mönch aus dem 4 Seculo, welcher sich bey dem heiligen Antonio zu Thebe auf dem Berge aufgehalten, und de custodia cordis; de perfectione in Spiritu; de oratione, de patientia &c. geschrieben. Diese drey Macarii sind alle Schüler des heiligen Antonii gewest, haben zu einer Zeit gelebt, und werden deshalben offt vermischt. Ihre Schrifften hat J. G. Pritius 1698 zusammen heraus gegeben. *Possinus in prolegomenis ad Thesaurum asceticum.* O.

Macarius, der erste dieses Nahmens, ein Bischoff zu Antiochien, im 7 Seculo, war der Ketzerey

Digitized by Google

der Monotheliten zugethan, worüber er seines Bischoffthums entsetzet, und von dem Kayser ins Elend verwiesen worden. Er schrieb nebst seinem auf dem Concilio abgelegten Glaubens-Bekänntniß, eine weitläufftigere expositionem oder confessionem fidei, und verfertigte noch einige andere Schrifften. H. C.

Maccio (Sebastian.) ein Italiäner, von Urbanea bürtig, zu Anfang des 17 Seculi, war in Humanioribus, ingleichen in der Theologie, Philosophie und Jure wohl erfahren, auch in Versen, deren er eine ziemliche Anzahl heraus gegeben, sehr glücklich. Er lag dem Bücher-Schreiben so fleißig ob, daß man es an seinen beyden Fingern, wo er die Feder zu halten pflegte, ordentlich sehen können, und schrieb de historia scribenda; de bello Asdrubalis; de historia Liviana &c. Er. B.

von Macclesfield oder Marlesfield (Wilh.) gebohren aus einer guten Familie zu Cantelberg, in Engelland, trat zu Paris in den Dominicaner-Orden, ward daselbst Baccalaureus Theologiä, gieng hernach in Engelland, und lehrte zu Oxford, nachdem er den Gradum Doctoris angenommen, mit sehr grossen Ruhm, so wohl die Philosophie als die Theologie. Der Ruff theils von seiner Gelehrsamkeit, theils aber von seinen andern Verdiensten, bewog Benedictum XI, ihm 1303 im Dec. die Würde eines Cardinal-Priesters, mit dem Titul St. Sabinä zu ertheilen. Allein er war schon 3 oder 4 Monat zuvor, ohne des Pabsts Wissen zu Oxford mit Tode abgegangen, von wannen man seinen Cörper nach London geführt, allwo er bey den Dominicanern begraben worden. Er hinterließ Problemata; conclusiones ordinarias; orationes ad clerum; Philosophica paradoxa; librum asceticum de virtutibus und andere Sachen mehr. HL. Ol.

Maccovius oder Makowski (Joh.) ein pohlnischer Edelmann, Doctor und Professor Theologiä zu Franecker, gebohren zu Lobzenic 1588, fieng zu Dantzig, wiewohl etwas spät, seine Studia an, und war in der lateinischen Sprache, Philosophie und Poesie gar wohl erfahren. Als er mit einigen Edelleuten, als Hof-Meister reiste, ließ er sich so wohl mit den Jesuiten als Socinianern in Disputation ein, besuchte auch die Academien, Prage, Heidelberg, Marpurg, Leipzig, Wittenberg und Jena; und wurde auf dem dortrechtischen Synodo vieler Irrthümer beschuldiget, doch von dem Synodo selbst vor unschuldig erklärt, nebst der Ermahnung, sich einiger anstößigen Redens-Arten zu enthalten. Sonst verfertigte er locos communes; opuscula philosophica; exercitationes; πρῶτον ψεῦδος Anabaptistarum & Arminianorum; distinctiones & regulas theologicas ac philosophicas &c. und starb, als er bey 30 Jahr Professor zu Franecker gewest, allda 1644 gegen Ende des Jun. Ben. W. d. Dict. B.

Mace (Petr.) siehe Perche.

Macé (Renatus) ein Historiographus und Poet, an dem Hof des Königs Francisci I in Franckreich, aus Vendome bürtig, schrieb la Chronique des Rois de France. Cr. Ve.

Macedo (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Coimbra 1596, hat seinen Orden wieder verlassen, und sich der Regul der Barfüsser oder des Ordens der Minoriten von der Observantz des heiligen Francisci unterworffen, auch die Rede-Kunst, Chronologie und Philosophie gelehrt; worauf ihm die Profeßion der Theologiä polemicä im Collegio de propaganda fide, wie auch der Kirchen-Historie in dem Collegio Sapientiä, nebst der Würde eines Censoris S. Officii zu Rom aufgetragen worden. Nach diesen hat er zu Padua die Theologie gelehrt, und mit allen Leuten anzubinden, Gelegenheit gesucht, auch mit einer grossen Menge von Doctoribus und Magistris, einheimischen und ausländischen Personen 3 Tage nach einander disputirt; wie er denn durch ein öffentlich Programma, unter dem Titul: Leonis St. Marci rugitus literarii per dies octo continuos ore P. Macedi Observantis Minoritæ probati sich erbot, mit iederman aus der Theologie, Philosophie, griechischen und lateinischen Patribus, Jure Can. und Civ. histor. eccles. und profana zu disputiren, und von allen Materien ex tempore zu peroriren und Verse zu machen. Er lebte noch 1676, und schrieb vitam Ludovici de Ataide; historiam recentium martyrum japonensium; artem poëticam; elogia Gallorum; encyclopædiam; apologeticum pro Lusitania vindicata; jus succedendi in regnum Lusitaniæ &c. Al. AE. Ant. B. Mor.

Macedo (Ant.) ein Bruder des vorigen, und Jesuite, gebohren zu Coimbra 1612, lehrte die Humaniora und Moral, predigte auch, und ließ sich vor einen Mißionarium nach Africa gebrauchen, worauf er in Schweden bey der Königin in grosse Vertraulichkeit gekommen, und zu Rom die Stelle eines Ponitentiarii apostolici der vaticanischen Kirchen erhalten. Endlich gieng er wieder nach Portugall, schrieb Lusitaniam infulatam & purpuratam, seu Pontificibus & Cardinalibus illustratam; vitam Johannis de Almeida; theses rhetoricas; elogia nonnulla, und übernahm verschiedene Bedienungen. Al. Ant. B.

Macedonius, der Urheber einer besondern Secte, deren Anhänger man von ihm Macedonianer genennt, wurde in dem 4 Seculo Bischoff zu Constantinopel, aber auch nach einem Jahr wieder abgesetzt. Er läugnete die wahre Gottheit des heiligen Geistes, und nennte denselben eine Creatur und Diener GOttes, weswegen auch seine Anhänger den Nahmen Pnevmatomachi kriegten. Endlich wurde er in einem Tumulte erschlagen, seine Secte aber auf einem Concilio zu Constantinopel unter Theodosio M. verdammt. Epiphanius. Soc. Sag. Arn.

Macedonius (Marcellus) war aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis, lebte im Anfang des 17 Seculi, und verfertigte ein Buch unter dem Titul: le nove Muse. Als er aber nach diesem ein Barfüsser-Carmeliter wurde, und sich Marcello della Madre di Dio nennte, schrieb

Digitized by Google

ſchrieb er de' nove chori de gli Angioli, cioe de' componimenti poetici. To.

Macer (Æmilius) ein lateiniſcher Poet, von Verona bürtig, welcher zur Zeit des Kayſers Auguſti gelebt, und 3 Jahr nach Virgilio in Aſia geſtorben iſt, hat Θηριακα, οπιακα; Theriaca und Annales geſchrieben: welche verlohren gangen. Das Poëma: de virtutibus herbarum, welches Rob. Stephanus; und die andern Dinge, welche H. Ranzovius unter deſſen Nahmen heraus gegeben, ſind untergeſchobene Wercke. Fa.

Macer (Æmilius) ein JCtus, lebte zu Zeiten des Kayſers Alexandri im 2 Seculo, und ſchrieb de re militari libr. 2; de publicis judiciis libr. 2; de appellationibus lib. 2; annalium lib. 16; inſtar lib. 2: davon die Fragmenta in denen Pandecten ſtehn. Ber.

Macer (Jo.) ein Licentiatus Juris aus Burgund, im 16 Seculo, hat eine Hiſtorie von Indien lateiniſch geſchrieben, welche hernach ins frantzöſiſche überſetzt worden; auch andere Wercke verfertiget. Cr.

Macer (Dominic.) von Meleda, ein Ritter, Comes palat. Protonotarius apoſtolicus, und bey der Cathedral-Kirchen zu Viterbo Canonicus, ſchrieb hiero-lexicon; apparentes S. Scripturæ contradictiones conciliatas; Itinerarium; explicationem hymnorum Breviarii romani, und ſtarb den 4 Mart. 1672, im 68 Jahr. W, d.

Macereus (Audebert) ein frantzöſiſcher Theologus zu Paris, und des Duc de Guiſe Präceptor, florirte um 1567, überſetzte verſchiedene Bücher, und ſchrieb Remonſtrance ſalutaire aux des voyés qu'il eſt permis aux ſujects, ſous quelque pretexte que ce ſoit, de lever les armes contre leur Roy &c. Cr. Ve. Lau.

Macerius (Philippus) ſiehe Mæſerius.

Machabæus (Joh.) ein Theologus, aus Schottland, wurde wegen der Religion aus Schottland and Engelland vertrieben, daher er ſich nach Wittenberg begeben, woſelbſt er bey Lutthero und Melanchthone gar angenehm geweſt, auch in Doctorem Theologiä promovirt. Hierauf wurde er Prof. Theologiä zu Copenhagen, und ſt. daſelbſt 1557, 5 Dec. Vin.

Machabæus (Chriſtian.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Wittenberg 1541, 3 Dec. wurde zum Präſide der königlichen Schule zu Sora, wie auch zum Archi-Diacono zu Lunden ernennet, ſchrieb von dem Leben und Tod Herrn Olavi Trolle in einer Leichen-Predigt, und ſtarb 1598, 10 Sept. Vin.

Machado (Franc.) ein portugieſiſcher Jeſuite, von Villapova, in der Gegend Bracara, profitirte Eloqvent. und war zugleich Prediger, ſchrieb Mauſoleum majeſtatis Joh. IV, Reg. Lusit. und ſtarb den 29 Jan. 1659 im 62 Jahr. W, d. Al.

Machaon, ein berühmter Medicus, war ein Sohn Æſculapii, und Bruder Podalirii, und wurde endlich von Eurypylo umgebracht. H. Cic.

de Machault (Jac.) ein Jeſuite, gebohren zu Paris 1600, lehrte die Philoſophie und Humaniora, ward Rector derer Collegiorum zu Alencon, Orleans und Caen, ſchrieb im Frantzöſiſchen theſaurum ingentium bonorum Euchariſtiæ, depromptum ex evangeliis dominicarum & feſtorum præcipuorum; de miſſionibus Paraguariæ & aliis in America meridionali; de rebus Japonicis; de provinciis Goana, Malabarica & aliis; de regno Cochincinenſi; de miſſione religioſorum ſocietatis in Perſide; de regno Madurenſi, Tangorenſi &c. und ſtarb zu Paris um 1680. Al.

de Machault (Jo.) ein Jeſuite von Paris, allwo er auch erſt Rhetor. Profeſſor war, wurde hernach des Kloſters zu Rouen Rector, ferner bey dem Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, Alberto, Prediger, Theologiä Doctor, auch endlich des Collegii zu Pont a Mouſſon, und von Clermont zu Paris Rector. Er ſchrieb in lateiniſcher Sprache unter dem Nahmen Joh. Galli JC. Notationes in hiſtoriam Thuani, und ſtarb den 15 Mart. 1619, im 58 Jahr. W, d. Al.

de Machault (Jo. Bapt.) ein Jeſuite von Paris, war Eloqv. Profeſſor daſelbſt, ingleichen des Kloſters zu Nevers und Rouen Rector, edirte eine Diſſertat. St. Anſelmi de felicitate ſanctorum; Triumphum Ludovici XIII; Geſta a S. J. in regno Sinenſi, Æthiopico & Tibetano, und ſtarb den 22 May 1640 im 49 Jahr. W, d. Al.

Macherentius, ſiehe Theodorici.

Machet (Gerhard.) ein frantzöſiſcher Doctor Theologiä, Canonicus, geheimer Rath, Beicht-Vater des Königes Caroli VII und Biſchoff zu Chaſtres, gebohren 1380 zu Blois, hat den Kayſer Sigismundum zu Paris in einer netten lateiniſchen Oration im Nahmen der Univerſität complimentirt, welcher ihm wieder lateiniſch geantwortet. Er hat bey 400 Epiſteln hinterlaſſen, ſo noch nicht gedruckt worden, auch verſchiedene Hoſpitäler und Klöſter geſtifftet, und iſt endlich zu Tours 1448 geſtorben. Lau. HL.

Machiavellus (Nicolaus) ein Politicus, aus einem alten adlichen Geſchlechte zu Florentz, am Anfange des 16 Seculi, gebohren, legte ſich auf die Beredſamkeit, Alterthümer, Hiſtorie, und vornehmlich auf die Politic. Er wurde zu Florentz Secretarius; und als er wegen eines Verdachts, als ob er Verrätherey in Florentz anſpinnen wollen, die Tortur ausgeſtanden, Hiſtoriographus. Er ſtarb 1531 oder noch ſpäter, nachdem er geraume Zeit in einem elenden Zuſtande gelebt: ſoll ſich auch bey ſeinem Ende nicht zum chriſtlichſten bezeuget haben, und ſchrieb delle hiſtorie fiorentine, 8 Bücher, il principe, welcher Tractat in die lateiniſche, frantzöſiſche und türckiſche Sprache überſetzt worden; la vita di Caſtruccio Caſtraccani; Il modo che tenne il Duca Valentino per ammazzare Vitellozzo Vitelli, Oliverotto da Fermo, il Signor Pagolo, & il Duca di Gravina Orſini; I ritratti delle coſe di Francia; i ritratti delle coſe della Alemagna; de' diſcorſi ſopra la prima deca di Tito Livio in 3 Büchern; dell' arte della guerra 7 Bücher; L'aſino d'oro; quattro capitoli in rima terza, cioè dell' occaſione, della fortuna, dell' ingratitudine, & dell' ambitione; Duoi decennali

Digitized by Google

cennali in rima terza, cioè un compendio delle cose fatte in venti anni in Italia; Novella piacevolissima; Due comedie: la Mandragola & la Clitia, welche Schrifften zuletzt 1726 im Haag, in 4 Theilen in 12 sind zusammen gedruckt worden. Man sagt, daß er nicht viel lateinisch gewust, sondern die schönen Stellen, welche sich in seinen Schrifften befunden, von Marcello Virgilio, dessen Notarius er war, erhalten. Bey dem Pabst Leone X setzte er sich durch eine Comödie in solches Ansehn, daß er ihn mit dem römischen Bürger-Rechte beehren wolte: unter Clemente VIII aber wurden seine Schrifften verdammt. Gad. Jov. B. OH.

Machlin (Joh.) ein englischer Theologus, aus Northumberland, gab etliche Homilien heraus, und starb 1661, 19 May, im 114 Jahr, bey welchem merckwürdig ist, daß in seinem Alter die Zähne von neuen hervor gebrochen, und er von neuen Haare bekommen. W, d.

Machurellus (Jonas) von Challons, war daselbst Chirurgicorum Præpositus, schrieb einen frantzösischen Tractat von der Freundschafft; frantzösische Carmina, und starb den 4 May 1622, im 61 Jahr. W, d.

Macinius (Joh.) ein pohlnischer Edelmann, war im Hebräischen, Griechischen und Lateinischen wohl versirt, reiste in Italien, Spanien, Franckreich und Engelland, richtete mit Sigonio, Ursino, Scaligero und Turnebo Freundschafft auf, blieb hernach beständig an des Königs Stephani Bathorii Hofe, von dem er eine Pension bekam, und schrieb ein schön Lexicon latino-polonicum. St.

Mackius (Andr.) ein Doctor Medicinä, von Oberlauringen in Francken, war anfangs des Hertzogs von Sachsen-Coburg Leib-Medicus, practicirte hernach an verschiedenen Orten, wurde endlich Leib-Medicus an dem schwartzburgischen Hofe, schrieb Antidotarium privatum, und starb den 21 Mart. 1683, im 77 Jahre. W, d.

Mackius (Joh. Christian) ein Medicus, und Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Coburg 1634, den 24 Junii, studirte auf 10 Universitäten, wurde 1663 zu Straßburg Doctor, und darauf ein Mitglied in der Academia naturæ curiosorum. Er gieng nach Schneeberg, wurde daselbst Physicus, Stadt-Richter, wie auch letzlich Burgemeister, schrieb de peste, de calido innato &c. und starb 1701 6 Mart. Leb.

von Macocourt (Joh.) ein Carthäuser-Münch, und Prior zu Valenciennes, von Tournay bürtig, hat dem heiligen Brunoni und Hugoni zu Ehren ein Gedichte in 4 Büchern geschrieben, und ist 1548 gestorben. H. HL.

Macovius (Jo.) siehe Maccovius.

Macrina, eine Schwester Basilii und Gregorii Nysseni, war in der Bibel und dem Christenthum überaus wohl erfahren, und schrieb ein Trost-Schreiben an Gregorium Nyssenum, über den Tod ihres Bruders Basilii. H. HL.

Macrinus (Cæsar) ein Jesuite, aus dem Neapolitanischen, lehrte die Humaniora, Philos. und Theologie; schrieb ein Werck, welches nach seinem Tode heraus kam, de substantiis ir terialibus, und starb zu Neapolis den 4 165[illegible], im 67 Jahr. W, d. Al.

Macrinus (Carolus) ein Sohn Salomonis guter Poete, verstand die griechische Sp wohl, war Informator bey des Königs rici von Navarra Schwester, Catharina, ste aber in dem pariſischen Blut-Bade das Leben verlieren. H. Sam.

Macrinus (Salomon) siehe Salomonius.

Macrinus (Titus) suche Titus Macrinus.

Macrobius (Ambrosius Aurelius Theodo einer von Theodosii Kämmerlingen, zu de des 4 Seculi, von dessen Vaterlande Religion man nichts gewisses sagen kan, Saturnalia convivia verfertiget, welche ein genehme Vermischung von Criticis und A qvitäten sind, so er iedoch aus andern Scri ribus zusammen getragen; auch einen C mentarium über des Ciceronis somnium pionis in 2 Büchern, ingleichen de diffe tiis & societatibus græci & latini verbi gesch ben. Seine Wercke sind unterschiedene m und am schönsten 1670 zu Leiden heraus g ben worden. Fa. PB.

Macropodius (Georgius) ein guter Gramm cus und Rector der Schule zu Utrecht, Hertzogenbusch bürtig, war in der Poesie, M thematic und Sprachen wohl erfahren, fertigte unterschiedene Schrifften, und st zu Hertzogenbusch 1588 am Podagra und der Pest. A. Mi. Ad. Sw.

Madaffari (Nic. Maria) ein Pfarr-Herr zu R bey St. Thomas, und Bischoff zu Boeca dem Königreich Neapoli, unter dem P Paulo V, aus Calabrien bürtig, hat zu R studirt, die Sprachen wohl verstanden, und nige Wercke verfertiget. H. Er. Ug.

Madalbertus, siehe Mandelbertus.

Madao (Joh. Elias) ein Jesuite, aus Sardini lehrte die Philosophie und Theologie, und w des Collegii zu Cagliari Rector, schrieb Su mam theologiæ moralis, und starb den 21 D 1662 im 58 Jahr. W, d. Al.

Mader (Joh. Melchior) aus Crain bürtig, 1621, 2 Bücher, de arte equitandi, in 4to her gegeben. Leb.

Madera (Gregorius Lopez) siehe Lopez.

Maderus (Joach. Joh.) gebohren 1626, 7 Aug zu Hannover, war Histor. Professor zu Hel städt, und nachdem des Klosters zu Schön gen Rector, schrieb de Coronis; de duc hordalii specie; de monasterio St. Laure prope Scheningam; Anmerckungen über Panvinium de Triumpho, so Tom. IX t sauri Græviani befindlich; gab auch Antiq tates Brunsvicenses; Ditmarum Martisb gensem; Theodorum Engelhusium; Ch nicon montis Sereni, nebst andern Histor mittler Zeiten, ingleichen Collectionem bibliothecis heraus, und starb 1680, 17 A Leb. K.

Maderus (Theoph.) ein Doctor Medicinä Frauenfeld, in dem kändgen Turgow in Schweitz, war Professor Medicinä zu Zü schrieb medicinische Disputationes und C

st

Digitized by Google

zuſeln, und ſtarb den 26 Jan. 1604, im 63 Jahr. W, d.

Madius, ſiehe Magius (Vinc.)

de Madrid (Alphonſ.) ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, bekam den Zunahmen von ſeiner Gebuhrts-Stadt, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb arte para ſervir à Dios; Eſpejo de illuſtres perſonas; Siete meditaciones de la Semana ſanta; tratado de la doctrina chriſtiana &c. Ant.

Madridius (Chriſtoph.) ein Jeſuite, von Daimiel in Spanien, hat zu Alcala die Philoſophie und Theologie ſtudirt, und ſich darauf nach Rom begeben, woſelbſt er Aſſiſtent bey dem Præpoſito generali geweſt, de frequenti uſu euchariſtiæ geſchrieben, und 1573, den 13 Auguſt, da er über 60 Jahr alt geweſt, geſtorben. Al.

Mæcenas (C. Licinius) ein römiſcher Ritter zur Zeit des Kayſers Auguſti, war ein kluger und beredter Mann, und zwar ein groſſer Liebhaber des Otii Literarii, doch aber bey Erforderung ſeiner Geſchäffte überaus fleißig und arbeitſam. Er erlernte in ſeiner Jugend die griechiſche und lateiniſche Sprache, wie auch die philoſophiſchen Wiſſenſchafften, und erwarb ſich nachgehends in Staats-Sachen und Kriegs-Bedienungen groſſen Ruhm; war ein Patron der Gelehrten, welche ſich in ſeinem Garten zu verſammlen, und ihre Gedichte an des Priapi ſtatua darinnen anzuhengen pflegten: verfertigte ſelbſt einige Schrifften, ſonderlich Tragödien, als Prometheum, Octaviam &c. ſo doch verlohren gangen, erfand auch eine Art durch Zeichen geſchwind zu ſchreiben, und ſtarb A. Rom. 746. H. AE. Gad. Suc.

Mæcianus (L. Voluſius) ein römiſcher JCtus, war Antonini Pii Rath, Antonini Philoſophi Lehrmeiſter, hernach aber Gouverneur zu Alexandrien, und ſchrieb fidei commiſſorum Lib. XVI; Publicorum judiciorum Lib. XIV; Quæſtionum Librum; Commentarium ad legem rhodiam; tractatum de aſſe & ponderibus, welches letzte noch vorhanden iſt, und in Grævii theſauro antiquitatum romanarum ſteht. Fa. Gro. Maſ. Panz.

Mänling (Joh. Chriſtoph) ein Theologus, gebohren 1658, 14 Oct. zu Wabnitz im bernſtädtiſchen Fürſtenthum in Schleſien, ſtudirte zu Breßlau, Thoren und Wittenberg, erhielt auch daſelbſt den poetiſchen Lorber-Crantz, und die Magiſter-Würde, wurde 1688 zu Creutzberg in Schleſien Prediger, muſte aber nach 12 Jahren das Land verlaſſen, weil ſeine Kirche denen Catholicken eingeräumt wurde. Darauf kam er nach Stargard, wurde daſelbſt Garniſon-Prediger, wie auch Diaconus zu St. Johann, ſchrieb Arminium enucleatum; Arminium ſententioſum; Dapperum exoticum; den deutſchen Helicon; das Grabmahl der Ehren, oder Leichen-Reden; das Curioſitäten-Alphabeth; Curioſitäten ehrgläubiſcher Albertäten; Judam den Verräther; Gebet-Bücher für Schiffer, Bauern und alte Leute; des Jephta Tochter-Mord; den leidenden JEſum in Verſen; europäiſchen Parnaſſus von der Poeſie; Schau-Bühne des Todes; betenden Seel-Sorger; Morgen- Abend- und Buß-Perle; würdigen Communicanten; chriſtliche Oden und Lieder; den gerechten Abel; die beliebte Tabea; curiöſen Traum-Tempel; indianiſches Raritäten-Cabinet; poetiſchen Blum-Garten; die glorwürdigſte Königs-Crone ꝛc. und ſtarb 1723, 4 Jul. Hil. Leb.

Mæratius (Ludov.) ein Jeſuite von Troyes, lehrte die Theologie zu Pont a Mouſſon, la Fleche und Paris mit groſſen Applauſu, ward Rector des Collegii zu Bourges, und hernach des Profeß-Hauſes zu Paris, gieng etliche mahl in den wichtigſten Angelegenheiten ſeines Ordens nach Rom, wohnte daſelbſt der 8 General-Congregation bey, ſchrieb Anagrammata; monoſticha, diſticha & polyſticha; diſputationes in univerſam theologicam ſummam S. Thomæ in 3 Tomis, und ſtarb zu Paris 1664, 19 Febr. Al.

van de Maes (Carolus) ſiehe Maets.

Mæſerius oder Macerius (Philippus) ein JCtus, iſt erſt bey Gregorio XI in Dienſten, und hernach bey Carolo V, dem König in Franckreich, Cantzler geweſt, und hat unter dem Nahmen Joh. Philothei Achillini ein nützliches Buch de jurisdictione regia & ſacerdotali geſchrieben. K. H.

Mæſterius (Jac.) ein niederländiſcher Doctor Juris, von Deudermonde, im ſpaniſchen Flandern, gebohren 1610, ſtudirte zu Löven, Sedan, Orleans und Leiden, an welchem letztern Orte er nachgehends Profeſſor Juris wurde, ſchrieb Tract. de lege commiſſoria in pignoribus; de compenſationibus & ſecundis nuptiis; ſedes materiarum illuſtrium juris; de Juſtitia legum romanarum; Artificium diſputandi in jure; Analyſin juris feudalis in 6 diſpp. deſcriptionem urbis & agri Teneramundæ, und ſtarb den 25 Apr. 1658, im 48 Jahr. W, d. A.

van de Maets (Carolus) ein Prediger und Profeſſor Theologiä zu Utrecht, gebohren zu Leiden 1597, 25 Jan. ſtudirte zu Franecker und Sedan, hieng Carteſio ſehr ſtarck an, ſahe die flämiſche Uberſetzung des neuen Teſtaments, und der Librorum apocryphorum durch, und gab ſylvam quæſtionum inſignium heraus. Er nahm auch eine Vocation nach Middelburg an, und ſtund alſo beyden Aemtern vor, bis er 1651 geſtorben. Ben. Dict. B.

Maffa (Sebaſtian) ein JCtus, aus einem adlichen Geſchlecht von Salerno, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Commentaria in l. Si is, qui pro emtore; de uſucapionibus. To.

Maffæus (Bernhardin.) ein Secretarius bey Paulo III, und hernach Cardinal, gebohren zu Rom 1514, 27 Jan. hat ſonderlich einen guten Grund in der Dicht- und Rede-Kunſt gelegt, auch Comment. über die Epiſteln Ciceronis, und einige Tractate de inſcriptionibus und numiſmatibus verfertiget, worauf er 1553, den 16 Julii geſtorben. Man. Ol. Ug. Au.

Digitized by Google

Maffæus (Celſus) ein gelehrter Veroneſer, lebte in dem 15 Seculo, und hinterließ ein hiſtoriſch Werck. Vo.

Maffæus (Johann Camillus) ein Neapolitaner von Salafra, ließ 1564 drucken la ſcala naturale, intorno alle Caſe occulte nella Filoſophia. To.

Maffei (Thomas Pius) ein Dominicaner, gebohren zu Neapolis, begab ſich in den Convent St. Johannis und Pauli nach Venedig, wurde daſelbſt Mathef. & Theologiæ Profeſſor, vertheidigte 1693 in gedachtem Convent gewiſſe Theſes unter dem Titul: Congreſſus ſcientifici, acht Tage nach einander öffentlich, ſchrieb de cyclorum ſoli-lunarium inconſtantia & emendatione, und ſtarb 1717, den 13 Mertz. NZ.

Maffejus (Jo. Petrus) einer von denen Anfängern des Jeſuiter-Ordens, gebohren anno 1536, von Bergamo, war in der griechiſchen, lateiniſchen und italiäniſchen Sprache wohl erfahren, lehrete die Rede-Kunſt zu Genua, gieng aber hernach nach Rom, und wurde 1566 ein Jeſuit, that hierauf eine Reiſe nach Portugall, weil er eine indianiſche Hiſtorie geſchrieben, und allda Nachrichten holen wolte. Er war in Ausarbeitung ſeiner Schrifften ſorgfältig und lang am: wie er denn nicht leicht mehr als 12 oder 15 Zeilen an einem Tage zuwege brachte: und vor ſeinen lateiniſchen Stylum war er ſo beſorgt, daß er aus Furcht, ſolchen zu verderben, ſein Breviarium nie anders, als in griechiſcher Sprache betete. Seine Schrifften ſind libri III de vita & moribus S. Ignatii Lojolæ; Hiſtoriarum indicarum libri XVI, wobey ſich noch libri IV ſelectarum ex India epiſtolarum befinden; res geſtæ ſocietatis Jeſu in oriente, worüber er 12 Jahr zugebracht; war aber ſonſten ein ſehr unfreundlicher Mann, und ſtarb 1603, 20 Octob. im 67 Jahr. Al. Er. Cra.

Maffejus (Raphael) ſiehe Volaterranus.

Maffejus Vegio, ſiehe Vegio.

Maffeus (Petrus) ſonſt Malpæus genannt, von Brüſſel bürtig, war daſelbſt Prior des Dominicaner-Ordens, und ſchrieb de ſcriptoribus ordinis S. Dominici; ingleichen de martyribus ordinis ſui.

Magallianus (Coſmas) ein Jeſuite und Profeſſor Theologiä zu Coimbra, von Bracara bürtig, hat um 1610 gelebet, und einen Catechiſmum japonenſem, ingleichen Commentar. in epiſtolas Pauli ad Timotheum & Titum verfertiget, und iſt 9 Oct. 1624, im 73 Jahr geſtorben. W, d. Al.

Magalottus (Gregorius) ein Römer, erhielt vom Pabſte Clemente VII das Biſthum in den liparifchen Inſuln, und hernach zu Chiuſi, ferner aber das Gouvernement über die Stadt Rom, da er denn alles in guter Ordnung zu erhalten ſuchte: ſich aber dadurch viel Haß und Verfolgung auf den Hals lud. Er gieng endlich als päbſtlicher Legat nach Bologna, ſchrieb Tractatum ſecuritatis & ſalvi conductus, und ſtarb 1537. Man.

Magalotti (Laurentius) ein Graf und gelehrter Staats-Mann zu Florentz, gebohren 1637, 23 Oct. legte ſich zu Piſa mit gutem Succeß auf die Mathematic, und auf die Sprachen von Orient und Occident, wie auch auf die Poeſie; ward anfänglich 1622 von ſeinem Groß-Hertzoge zum Cammer-Juncker und Secretario der Academie del Cimento, hernach zum Cammer-Herrn, endlich zum Staats-Rath gemacht; auch zu verſchiedenen Geſandtſchafften, und in andern wichtigen Angelegenheiten gebraucht; wobey er den groſten Theil von Europa durchreiſet, und die meiſten Sprachen darinne reden gelernet. Man erwehlte ihn auch zu einem Mitglied der Academia della Cruſca, der königlichen Geſellſchafft zu Londen, und der Arcadi zu Rom; worauf er 1711, 2 Mart. ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Saggi di naturali eſperienze; lettere familiari in materia di religione contra li Atei; lettere familiari; lettere in lode de' Boccheri; relazione della China; Concordia della religione e del Principato; Caratteri di diverſi perſonaggi; trattato per regolare il commercio del vino; trattato ſopra l' anima de' bruti; canzonieri della donna immaginaria; la madre Selva; Terzine; *tractatus de motu gravium*; Relationi varie, cavate da una traduzione Ingleſe dall' original portogheſe fatta du Girolano Lobo; Il mendicare abolito nella citta di Mont'Albano, und noch einige poetiſche Schrifften; Uberſetzungen ꝛc. Gi. Arc.

Magdalenus, ſiehe Capiferreus.

Magdeburgus (Hiob) ein Schulmann von Annaberg, war einer von denen Inſtauratoribus der griechiſchen und lateiniſchen Litteratur in Meiſſen; lehrte zu Meiſſen, hernach zu Lübeck, ward hierauf Informator des Printzen Johann Alberti von Mecklenburg, richtete nachgehends eine Schule zu Annaberg auf, ſchrieb Elegias græcas [illegible]; Catechefin D. Martini Lutheri cum brevi explicatione græce & latine, additis ſententiis ſacris; tabulas in officia Cic. &c. zog endlich nach Freyberg, und ſtarb daſelbſt plötzlich 1595, im 77 Jahre. Lud.

Magdeburgus (Joachim) ein evangeliſcher Diaconus zu St. Petri zu Hamburg, kam 1558, nach Magdeburg, und gab das Leben des erſten hamburgiſchen Superintendenten Doct. Aepini, ingleichen Tiſch-Geſänge im Druck heraus. Leb.

Magenbuchius (Joh.) ſiehe Megabacchus.

Maggi, ſiehe Magius.

Maggius (Joſeph.) ein berühmter Mathematicus, von Cremona, lebte 1239, und ſchrieb Mathematicæ diſciplinæ quæſtiones. Ar.

Maggius (Propertius) ein Medicus, von Cremona, lebte 1348, und ſchrieb de ratione ordinandi medicamenta; de humido radicali; de morbis muliebribus; de urinis; de doloribus colicis &c. Ar.

Maginus (Joh. Anton.) ein Mathematicus, gebohren zu Padua 1555, lehrte zu Bologna die Matheſin und Aſtrologie, ſtellete vielen Fürſten und groſſen Herren die Nativität, und ſoll ſelbſt ſeines Lebens Ende ziemlich accurat vorher verkündigt haben. Er ſchrieb ephemerides, von 1580 bis 1630; tabulas ſecundorum mobi-

Digitized by Google

mobilium; trigonometriam ſphæricorum; problemata aſtronomica, gnomonica & geographica; deſcriptionem Italiæ; Comment. in III Hippocratis de diebus criticis & de legitimo Aſtrologiæ uſu in Medicina &c. und ſtarb zu Bologna am Schlage 1617, den 11 Februar. H. Tom. B.

Magirus (David) ein Doctor und Profeſſor Juris zu Tübingen, von Vayhingen bürtig, hat zu Stuttgard und Tübingen ſtudiret, einen Commentarium über die Regulas juris verfertiget, und iſt 1636 geſtorben. Fr. K. W, d.

Magirus (Hieron.) war zu Cell-Altbach, einem Dorff im Würtembergiſchen, ohnweit Eßlingen, gebohren 10 Dec. 1662, allwo ſein Vater Joh. Conrad, Paſtor war; wurde erſt an verſchiedenen Orten Prediger, docirte hernach zu Stuttgard die Metaphyſ. und hebraiſche Sprache, legte ſich ſonderlich auf das Studium morale, hielt ſich auf verſchiedenen Univerſitäten und berühmten Oertern, als Straßburg, Baſel, Altorff, Bamberg, Jena, Erfurt, Wittenberg, Dreßden, Leipzig, Zürch, Ulm auf, und machte ſich mit gelehrten Leuten bekannt, bis er die Vocation zum Diaconat nach Tübingen bekommen; ſchrieb einen Tractat de Prædeſtinatione; Philoſophiam reformatam, atque Theologiæ applicatam, und ſtarb 6 Jul. 1692, im 29 Jahr. Fi.

Magirus (Joh.) ein Jeſuite von Coblentz, ließ ſich als Miſſionarius gebrauchen, war Prediger zu Speyer, und des Seminarii daſelbſt Rector, ſchrieb Admonitionem in epiſtolarem diſceptationem Joh. Magiri & Davidis Paræi, und ſtarb 1609, den 8 Septembr. im 57 Jahr. W, d.

Magirus (Jo.) ein Prediger aus dem Würtembergiſchen, war Diaconus zu Stuttgard, hernach Decanus und Superintendent, hierauf Paſtor und Superintendent zu Vayhingen, ferner General-Superintendent und Abt zu Maulbrunn, und letztens Probſt zu Stuttgard, ſchrieb Scriptum c. ſymbolum fidei papiſticæ; Refutationem ad reſponſum alicujus ſtudioſi Theol. calvinianæ &c. und ſtarb 4 Jul. 1614, im 77 Jahr ſeines Alters, und 55 des Miniſterii. W, d. Fi.

Magirus (Joh.) gebohren zu Stuttgard 22 Aug. 1560, ſtudirte zu Tübingen, ward 1584 Diaconus zu Herrenberg, hernach zu Stuttgard, woſelbſt er auch Paſtor an der Leonhard-Kirchen wurde: kam von dar 1589 nach Backnangen, und ward Vorſteher, und 1598 in dem gorringiſchen Diſtrict Superintendent. Hierauf kam er 1609 nach Anhauſen, 1612 nach Denckendorff, und 1619, 14 Febr. ward er zu Bebenhauſen Abt, General-Superintendent, und des geheimen Raths-Collegii Aſſeſſor, ſchrieb treue Warnung für den calviniſchen Wegweiſer Georg Hanfelds zu Bretten: Leichen-Predigten, und ſtarb 11 Jun. 1626, im 66 Jahr. Fi.

Magirus (Jo.) ein Doctor Medicinä und Prof. Phyſices zu Marpurg, von Fritzlar, oder von Coblentz, hat eine Phyſiologiam peripateticam verfertiget, und iſt 1596, 28 Aug. geſtorben. Fr. K.

Magirus (Tobias) gebohren zu Angermünde in der Marck 1586, 25 May, war erſt Con-Rector der Schulen in Joachims-Thal, nach dieſem zu Franckfurt an der Oder ſowohl Log. als Phyſ. Profeſſor, ſchrieb Sabbathum chriſtianum; Oratorium chriſtianum; Polymnemona ſ. Florilegium locorum communium; Eponymologium criticum; Decades VI problematum metaphyſicorum; Diſpp. &c. war über dieſes in allerhand Schrifften trefflich beleſen, ſo daß er von allen Dingen ex tempore reden und ſchreiben konte, auch daher Bibliotheca animata & muſeum ambulans genannt wurde, und ſtarb 6 Jan. 1652, im 65 Jahr. W, d. Be.

Magirus (Walther.) ein Theologus, von Fritzlar aus Nieder-Heſſen, ward 1612 Prediger zu Wernersdorff im marienburgiſchen groſſen Werder, kam von dannen 1619 nach Stargard in Pommern, und 1626 nach Marienwerder, erhielt 1635 zu St. Catharinä in Dantzig das Diaconat, 1653 das Paſtorat, und ſtarb 1657, 6 Decembr. 70 Jahr alt. Er ſoll in ſeinem Amte 13000 Predigten gehalten haben. Seine Schrifften ſind: Idea vitæ & mortis in 2 Theilen, über 2 Sam. 24, und Eſa. 38; Informatorium de vera pœnitentia & converſione. Leb. W, d.

Magiſter (Ægidius) ſiehe le Maître.

Magiſter (Guilielm.) oder le Maître, ein Medicus von Ryſſel, ſchrieb Iſagogen therapeuticam de ſævitia, curatione & præventione peſtis, und ſtarb 1585. A.

Magiſter (Rudolphus) ein frantzöſiſcher Doctor Medicinä, des Hertzogs von Orleans Leib-Medicus, gab den Hippocratem; Patrocinium doctrinæ Hippocratis; Leges medicas; Arcana judicia; Limites humani partus &c. heraus, und ſtarb 1630. W, d.

Magiſter Laborans, iſt der Nahme, welchen man durchgehends einem ſehr gelehrten Römer beylegt, der um das Jahr 1159 von Alexandro III in die Zahl der Cardinäle aufgenommen, auch nachgehends zu unterſchiedenen wichtigen Legationen gebraucht worden. Er ſchrieb eine Collectionem canonum & decretorum; libros 3 de vera libertate; libros 4 de juſti & juſtitiæ rationibus; de appellationibus; contra Sabellianos, davon die meiſten zu Rom in der Baſilica Petri in MSct. liegen ꝛc. und ſtarb um 1192, da er über 80 Jahr alt war. Eg. Ug. Au.

de Magiſtris (Franciſcus) ein Canonicus und Pönitentiarius in der Metropolitan-Kirche zu Neapolis, gab 1641 heraus ſtatum eccleſiæ civitatis neapolitanæ. To.

de Magiſtris (Joſeph) ein Enckel des vorigen, war J. U. Doctor und Comes palatinus, gab ſeines Groß-Vaters Beſchreibung von der Kirche zu Neapolis mit Anmerckungen heraus 1661. To.

de Magiſtris (Petrus) ſiehe de Perleonibus.

Magius (Franc. Maria) ein Clericus regularis von Palermo, gebohren 1612, gieng als Miſſionarius nach Oſt-Indien, blieb auf der Rück-Reiſe eine Zeitlang zu Conſtantinopel, kam nachgehends wieder in Sicilien, erbauete unterſchiedliche Klöſter, unterrichtete die Jugend,

Digitized by Google

gend, schrieb Syntagmata linguarum orientalium, quæ in Georgiæ regionibus audiuntur; de sacris ceremoniis; vitam Pauli IV R. P.; de ritibus incolendæ solitudinis; de praxi incolendæ solitudinis; Calateum religiosum; Rosarium B. Mariæ Virginis, nebst vielen andern Schrifften, die Jungfrau Mariam betreffend; Præsagia & insigniora aliquot gesta pontificum romanor., qui XVI & XVII Seculo floruerunt; Rituale Theatinum sanctimonialium; Lebens-Beschreibungen und andre historische, wie auch sehr viel ascetische Tractätgen. Er starb 1686, 12 Jun. zu Palermo. M.

Magius (Hier.) ein JCtus, von Anghiera in Toscana, leate sich anfangs zu Bologna auf die Beredsamkeit, Historie, mathematische, und andere philosophische Wissenschafften, trieb hernach die weltlichen Rechte mit grossem Eifer; wurde zu Pisa Doctor, 1558 Richter zu Amatricani, u. hierauf in Cypern zu Famagusta zum Richter von den Venetianern ernennet, allwo er sich als einen guten Ingenieur erwieß, und durch neu-erfundene Feuer-Machinen denen Türcken ziemlichen Schaden thate; wurde aber, da diese den Ort 1571 eroberten, in die Sclaverey nach Constantinopel gebracht, woselbst er seine übrige Lebens-Zeit in einem erbärmlichen Zustand zubringen müssen, bis er gar 1572, 27 May strangulirt worden. Er hat währender seiner Gefängniß, ohngeachtet er aller Bücher beraubt gewest, einen Tractat de tintinnabulis, und de equuleo verfertiget, welche beyderseits in Sallengre thesauro antiquitatum romanarum stehen; auch vorher de mundi exustione & die judicii libros 5; Comment. in quatuor institutionum civilium libros; annotationes in Æmilium Probum de vita excellentium imperatorum; *della fortificatione della Citta libri III*; miscellanea, sive varias lectiones, welche in Gruteri lampade artium stehen, heraus gehen lassen. Man hat auch unter Hieron. Magii Nahmen verschiedene andere Schrifften, so aber nicht von diesem, sondern von einem andern Autore seyn. z. E. Perioche in Julii Sireni libros IX de fato; *I cinque primi canti della querra di Fiandra*; de constructione pontis Cæsaris; de gigantibus. H. Dict. Teiss. B. Nic.

Magius (Lucillus Filateus) hat im 17 Seculo gelebet, zu Pavia gelehret, und sich nachgehends an den Hof des Hertzogs von Savoyen nach Turin begeben, auch 2 Volumina de consolationibus; theoricam & practicam medendi; Comment. de prognosticis Hippocratis &c. heraus gehen lassen. Leb.

Magius (Octavianus) ein italiänischer JCtus, lebte in der Mitten des 16 Seculi, gieng in Gesandtschafft nach Rom und Franckreich, und schrieb de legato libros II, welche aus Marqv. Freheri Bibliotheck 1596 zu Hanau ediret worden.

Magius, Maggi, Madius (Vinc.) ein Italiäner, von Brescia, um 1530, lehrete zu Ferrara und Padua mit grossen Ruhm, schrieb auch über die Poëtica des Aristotelis und Horatii, ingleichen einen Tractat de ridiculis &c. Er machte noch bey seinem Leben ein schön Stipendium vor die Professores zu Ferrara, daher er von allen sehr caressirt wurde. Ghil. Gad.

Magliabechius (Ant.) ein berühmter Bibliothecarius des Groß-Hertzogs von Florentz, gebohren zu Florentz 1633, 29 Oct. von geringen Eltern, ward erst zu einem Goldschmidt verdungen, wolte aber da nicht gut thun, sondern ließ aus grosser Liebe zu denen Büchern diese Lebens-Art fahren, legte sich dafür sonderlich auf die Historiam litterariam, und weil er ein trefflich Gedächtniß hatte, auch wenn er auf eine Materie kam, die Autores, nebst dem Buche, Capitel und Paragrapho gleich zu allegiren wuste, bekam er eine vortrefliche notitiam Autorum, und erhielt dadurch das Bibliothecariat bey dem Groß-Hertzog. Er hatte eine grosse Correspondentz mit Gelehrten, und blieb keinem eine Antwort schuldig, machte sich auch eine besondere Freude, denenjenigen, die etwas ediren wolten, einige curieuse Observationes mitzutheilen: wie er denn an vielen Büchern mit arbeiten helffen, wiewohl er sich niemahls genannt; wohin die Addizioni di Lion Nicodemo alla Bibliotheca napoletana di Toppi; die Notizie letterarie intorno agli nomini illustri dell' Academia fiorentina; Ambrosii comaldolensis hodœporicon; *Accolti dialogus de præstantia virorum sui evi*; Villani vitiera alzata; *Acta Sanctor.* &c. gehören. Er war von sehr schlechten äusserlichen Putz, und trug Winters allzeit ein Kohl-Feuer bey sich, woran er sich offters Kleider und Hände beschädigte, pflegte auch gemeiniglich auf rohen Büchern, die er mit einer Madratze bedeckt, zu schlaffen. Und ob ihn wohl der Printz Ferdinand 1708, nachdem er eine gefährliche Kranckheit überstanden, in dem großhertzoglichen Pallast schöne Zimmer nebst einigen Bedienten anwies; so flohe er doch bald wieder in die vorige Einsamkeit. Seine Bibliotheck war fürtreflich, und er in Lesung der Bücher so eifrig, daß er sich niemahls auszuziehen pflegte, um keine Zeit zu verlieren; daher auch seine Kleidung nicht allzu ehrbar aussahe. Des Abends schickte er seine Diener nach Hause, und las nach seiner Gewohnheit so lange, bis er auf einem Stuhle darüber einschlieffe, oder sich mit allen Kleidern aufs Lager warff: daher es geschehen, daß ihm einsmahls der Kohlen-Topff, daran er sich zu wärmen pflegte, das Bette, und die darauf liegenden Bücher dergestalt angesteckt, daß er andere Leute zu Hülffe ruffen müssen. Endlich begab er sich wegen Leibes-Schwachheit in den Conventum B. Mariæ novellæ zu Florentz, legirte seine Bibliotheck zu gemeinem Gebrauch, seine übrigen Mittel denen Armen, und starb 1714, 4 Julii; der P. Angelo Finardi hat aus seinem Nahmen die Worte durch ein Anagramma heraus gebracht: Is unus bibliotheca magna. Der Herr Marmi ist Willens, Magliabecciana, wie auch etliche Bände Briefe, so von gelehrten Leuten an ihn geschrieben worden, heraus zugeben. Gi. Mem.

Maglioca (Jo. Dominicus) ein Philosophus und Medicus

Digitized by Google

Medicus von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb de internis capitis affectibus &c. To.

Magnanus (Emanuel) siehe Maignan.

Magnes, ein Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 72 Olymp. und schrieb 9 Comödien. K. Fa.

Magnenius (Ludovicus) ein frantzösischer Jesuite von Paris, lehrte die Humaniora und Moral-Theologie, gab einen Mißionarium und Prediger ab, war Rector in denen Collegiis zu Rheims, Metz und Charleville, Provincial in Champagne, schrieb paraphrasin poëticam in Psalmos Davidis & Cantica breviarii Rom. und starb zu Pont à Mousson 1657, den 19 Avril. Al.

Magni (Valerian.) siehe Valerianus.

Magninus (Gilbert.) ein gelehrter Frantzos, schrieb refutationem fabulæ prædestinationis, und starb 1674. W, d.

Magnus (Joh.) in schwedischer Sprache Stor genannt, ein Ertz-Bischoff zu Upsal, gebohren zu Linköping 1488, 19 Martii, wurde bereits im 18 Jahr seines Alters zum Canonico von Linköping und Skara ernennet, und erlangte so wohl in geistlichen als weltlichen Wissenschafften auf verschiedenen Academien in Deutschland und Italien, sonderlich aber zu Löven grosse Gelehrsamkeit; erhielt hierauf die höchste Würde in der Theologie zu Brundus oder Perouse, und wurde vom Pabst als Nuntius apostolicus nach Schweden geschickt, die in der Kirche entstandenen Streitigkeiten beyzulegen; daher er sich mit grossem Eifer der Reformation widersetzete, wiewohl er dadurch des Königes Ungnade verdienete. Dannenhero nahm er des Reichs, und der upsalischen Kirchen, historische Urkunden zusammen, gieng nach Pohlen, ließ sich zu Rom zum Ertz-Bischoff einweihen, reisete nach Dantzig, und starb endlich zu Rom 1545. Er schrieb ein Chronicon von den Schweden und Gothen in 24 Büchern, welches von dänischen Scribenten vor sehr verdächtig gehalten wird, ingleichen historiam metropolitanam, seu Episcoporum & Archi-Episcoporum upsalensium, und epistolas varias. H. AE. Sche.

Magnus (Olaus) ein Bruder des vorigen, im 16 Seculo, war anfangs Probst zu Stregnes in seinem Vaterlande, begleitete nachgehends seinen Bruder in seinem Elende, wurde vom Pabst zum Titular-Ertz-Bischoff zu Upsal gemacht; hiernechst auf das Concilium nach Trident geschickt, auch zum Canonico zu Lüttig bey St. Lambert ernennet, und endlich zu Rom in dem Spital der Heil. Brigittä unterhalten. Er ließ tabulam terrarum septentrionalium, & rerum mirabilium in eis, ac oceano vicino; epitomen revelationum S. Brigittæ; und 22 Bücher de gentium septentrionalium variis conditionibus, statibus & moribus, die zu verschiedenen mahlen in lateinischer Sprache heraus gekommen, auch in die deutsche, englische und holländische Sprache übersetzet worden, heraus gehen. H. Ba. Sche.

Magnus (Joh. Samuel) gebohren 1678, 4 Sept. zu Albrechtsdorff bey Sorau, studirte zu Greiffswalde und Wittenberg, verfertigte eine historische Beschreibung der Stadt Sorau; eine hebräische Grammatic; traurige und fröliche Gedancken über etliche und achtzig Personen, welche 1706 am Himmelfahrts-Tage in der Oder ertruncken, und starb als Candidatus Ministerii 1707, 10 Nov. zu Sorau. Sein Leben steht für dessen sorauischer Chronica.

Magnus (Simon) siehe Ramlotæus.

Magnus Richobergensis, ein Canonicus Augustiner-Ordens, zur Zeit des Kayserß Henrici VI, hat eine Chronicke verfertiget, darauf sich Aventinus öffters berufft. Es ist vielleicht das Chronicon monasterii reichersbergensis, welches Gewoldus 1611 heraus gegeben. Vo.

Magnus (Valerianus) siehe Valerianus.

Mago, ein Medicus, welcher 4 Jahr lang gereiset, und nur trocken Mehl gegessen. Ge. Li.

Mago, ein Africaner, hat 29 Bücher von der Geographie in punischer Sprache geschrieben, so von Dionysio Uticensi ins Griechische übersetzet worden. H. K. Plin.

Magonius (Hieronymus) ein JCtus zu Orvieto in Italien, schrieb decisiones rotæ Lucensis, so Vultejus 1598 nebst Josephi Ludovici decisionibus ejusd. rotæ edirt.

Magonius (Joh. Baptista) ein JCtus zu Pavia, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb Cynosuram advocatorum.

Magwire (Nic.) ein Irrländer, war Bischoff zu Laighlin, in Irrland, schrieb Chronicon Hiberniæ; Vitam Milonis Episc. &c. und starb 1512. Wo.

Maharil, oder Jacob Movilin Sajel, ein berühmter Rabbine, gebohren im Jahr der Welt 5187, wurde nebst seinen Præceptoribus zuerst mit dem Titul Morenu, oder Doctoris nostri beleget, und hinterließ Quæstiones und Responsiones. G. Ba. W.

Mahlerus (Peter Magni) von Wittenberg, war der königlichen Communität zu Coppenhagen Præpositus, hernach Pastor und Professor zu Sora, schrieb eine Oration, die er auf dem Jubilæo zu Coppenhagen gehalten, und starb 21 Aug. 1668, im 50. Jahr. W, d.

Mahomed, ein bekannter Lügen-Prophete und Stiffter einer neuen Religion, wurde zu Mecca 570 oder 571 gebohren, und von seinem Vater Abdalla genennet; dienete bey einer reichen Wittwe in der Handlung, welche ihn der Handlung halber nach Syrien schickte, und nachgehends wegen seines verschlagenen Kopffs, guten Reden, und angenehmen Leibes-Gestalt zu heyrathen sich entschloß. Nach diesen fieng er an seine bisher ausgesonnene Lehre, welche er aus dem Judenthum, Christenthum und verschiedenen Irrthümern der alten Ketzer, wie auch aus denen Sitten und Gebräuchen der Koreischiten zusammen geschmiedet, theils heimlich, theils öffentlich auszubreiten, und durch erdichtete Erscheinungen und andere Betrügereyen sich ein Ansehen zu machen; muste sich aber, weil ihn die Obrigkeit wolte greiffen lassen, mit der Flucht nach Medina begeben, davon die Mahomeda-

ner

Digitized by Google

ner ihre Jahr-Rechnung, Hegira genannt, herführen. Hierauf wolte er mit gewaffneter Hand seine Religion befestigen, daher er auch unterschiedliche Städte erobert, und zu Medina 631 an seinem Geburts-Tage gestorben und begraben ist. Von ihm kommt das mahometanische Gesetz-Buch, der Alcoran genannt, her, welches er durch anderer Beyhülfe Stückweise hervor gebracht. Dessen Leben hat am besten Ismael Abul Feda beschrieben, welches Jo. Gagnier 1723 zu Erfurt heraus gegeben. B. Her.

Mahomet ben Giaber, oder Aracta, siehe Albategne.

Mahulius (Joh.) ein Minorite, von Oudenarde, lehrte zu Löven die Theologie, und wurde zu Oudenarde bey der Belagerung sehr unbarmhertzig tractiret. Er starb endlich in seinem Vaterlande 1577, 10 May, nachdem er des Franc. Tittelmanni Commentar. in Psalmos, Erasmi Roter. annotat. in Novum Testamentum &c. kurtz zusammen gefasset heraus gegeben. A. Sw. Wa.

Maiclerus (Georg Conrad) ein würtembergischer Theologus und accröonter Poete, gebohren auf dem Dorffe Enderspach 1574, 31 Octobr. ward Diaconus zu Schorndorff, und 1610 Pastor zu Fehltach, schrieb Historiam Susannæ; Librum Psalmorum & precationum; Epulum illustre primum; Epulum illustre secundum; Myrrhæ poterium, i. e. de Passione, Resurrectione & Ascentione Christi; Librum de Nativit. Christi & Eclogam de Nomine Jesu; Citharam septichordam; Threnos Davidicos s. Psalmos pœnitentiales elegiacò carmine vestitos; Solem Musarum s. Epigrammata sacra; de passione Dominica; poëmata sacra; Threnos Jeremiæ &c. und starb 1647, im 73 Jahr seines Alters, und 44 seines Amts. Fi.

Maier (Christoph) siehe Mayer.

Maierus (Joh.) ein beredter und in der griechischen Sprache wohl erfahrner Carmeliter, aus Geldern, wurde Prior in dem Kloster zu Brüssel, und Provincial; schrieb Comment. in plerasque D. Pauli epistolas; sermones de tempore & sanctis; conciones in decem præcepta; orationes latinas & græcas Lovanii recitatas, und starb um 1577. A. Ghil.

Maierus (Joannes) ein Superintendens in Geildorff, zu Lymburg, und nachgehends Prediger und Senior in Augspurg, gebohren daselbst 1614, 22 Octobr. hat veram veri Christianismi praxin; Strenographiam biblicam; concionatorem orthodoxum; Hochzeit-Spiel und Haus-Comödie; Leich-Predigt Jesu Christi; biblischen Bau des wahren Christenthums, aus den Büchern der H. Schrifft aufgerichtet, verfertiget, und ist 1656, 21 Nov. gestorben. F. W. d.

Maierus (Michael) ein Medicus im 17 Seculo, aus Hollstein bürtig, war kayserlicher, wie auch hessischer Leib-Medicus, nennete sich in seinen Büchern comitem imperialis Consistorii, nobilem exemtum, philosophiæ & medicinæ doctorem, olim aulicum cæsareum, und verfertigte unterschiedene Schrifften, z. E. Atalanta fugiens, hoc est, emblemata nova de secretis naturæ chymica; viatorium, hoc est, de motibus planetarum septem seu metallorum tractatus; locum severum, hoc est, tribunal æquum, quo noctua regina avium Phœnice arbitro post varias disceptationes & querelas volucrum eam infestantium pronunciatur, ut ob sapientiam singularem Palladi sacrata agnoscatur; examen fucorum pseudo-chymicorum; de circulo physico quadrato, hoc est, auro ejusque virtute medicinali sub duro cortice instar nuclei latente, an & qualis petenda sit, tractatus; Symbola aureæ mensæ duodecim nationum; Septimanam philosophicam, quæ ænigmata aureola de omni naturæ genere a Salomone sapientissimo Israelitarum rege & Arabiæ regina Saba, nec non Hyramo Tyri principe sibi invicem in modum colloquii proponuntur & enodantur; civitatem corporis humani a tyrannide arthritica vindicatam, hoc est podagræ, chiragræ & gonagræ methodicam curationem; arcana arcanissima, hoc est, hieroglyphica ægyptio-græca; verum inventum, hoc est, munera Germaniæ ab ipso primitus reperta & reliquo orbi communicata; Themidem auream, hoc est, de legibus fraternitatis R. C. tractatum; lusum serium, quo Hermes sive Mercurius rex mundanorum omnium sub homine existentium, post longam disceptationem in concilio octovirali habitam, homine rationali arbitro judicatus & constitutus est; tractatum de volucri arborea absque patre & matre in insulis Orcadum formâ anserulorum proveniente; Ulyssem, hoc est, sapientiam seu intelligentiam tanquam cœlestis scintillam beatitudinis; tripodem aureum, hoc est tres tractatus chymicos selectissimos: 1 Basilii Valentini practicam, una cum 12 clavibus & appendice ex Germanico; 2 Thomæ Norroni, angli philosophi, crede mihi, seu ordinale ante annos 140, ab autore scriptum, nunc ex Anglicano MScripto, in latinum translatum; 3 Cremeri cujusdam Angli Abbatis westmonasterienſis testamentum de legibus fraternitatis Roseæ crucis; Silentium post clamores, sive tractatum apologeticum, quo causæ non solum clamorum sive revelationum fratrum Germanorum de Rosea cruce, sed & silentii seu non redditæ ad singulorum vota responsionis traducuntur; cantilenas intellectuales de Phœnice redivivo; subtilem allegoriam super secreta chymiæ. K. Li. *Feller monumenta inedita.*

Maignan (Emanuel) ein Minorite, gebohren zu Toulouse 1601, 17 Julii, suchte sich in allen Theilen der Philosophie als einen Eclecticum aufzuführen, und gab bereits im 5ten Jahre seines Alters mit grossen Eifer auf das Gebet und Unterweisung im Catechismo Achtung, wurde auch ohne Lehrmeister in der Mathematic sehr wohl erfahren; lehrte hierauf zu Toulouse und Rom mit grossen Ruhm, und machte sich durch seine mathematischen Erfindungen und physicalischen Experimente sehr berühmt; bekam auch Kircherum wegen der Erfindung einer gewissen Art von Himmels-Kugeln, und einen Jesuiten, la Louvere, in verschiedenen Puncten zum Widersacher, worauf er endlich 1676, 29 Oct. gestorben, und

Digitized by Google

und de perſpectiva horaria; curſum philoſophicum, und 5 Appendices hinterlaſſen. Sonſt iſt von ihm merckwürdig, daß er auch des Nachts nicht müßig geweſt, ſondern die Theoremata, wenn er erwacht, auf eine ſchwartze Tafel geſchrieben, und in ſchönſter Ordnung völlig demonſtriret. Sein Leben hat der Pater Saguens 1697 in lateiniſcher Sprache heraus gegeben. B.

Maigret (Lud.) ein gelehrter Frantzos, von Lyon, lebte 1544. Man hat von ihm viel frantzöſiſche Uberſetzungen; diſcours de la creation du monde; traité de la grammaire françoiſe; le commun uſage de l'écriture françoiſe &c. Cr.

Maigretius (Georg.) ein niederländiſcher Auguſtiner-Mönch, und Doctor Theologiä von Buillon, ohnweit Lüttich, ſchrieb Martyrographiam auguſtinianam; Lachrymas Heraclii chriſtiani ab inferis reſuſcitati ac baptizati &c. und ſtarb 1633. W, d. A.

Maillard (Claudius) ein Jeſuit, von Bayonne, war des Collegii zu Charleville und Nancy Rector, wie auch zu Brüſſel und anderer Orten mehr Prediger. Er ſchrieb Tract. de indulgentiis; Artem, qua quis felicem vitam & ſalutem æternam in ſtatu matrimonii conſequatur; Magdalenam converſam; tract. de jubilæo; Hiſtoriam b. V. Mariæ Hallenſis; Scalam myſticam P. Læſſii de L nominibus, und ſtarb den 5 Novemb. 1655, im 69 Jahr. W, d. Al.

Maillard (Olivier) ein Doctor Theologiä, aus Klein-Bretagne, war anfänglich ein Barfüſſer, und hernach ein Franciſcaner-Mönch zu Narbonne, allwo er 1502 geſtorben iſt, und verſchiedene theologiſche Schrifften in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache hinterlaſſen hat. Cr. M.

Maillard (Petrus) ein Jeſuit, von Ypern, gebohren 1585, den 9 Februar. war des Kloſters zu Hertzogenbuſch Rector, ſchrieb, wiewohl mit Verſchweigung ſeines Nahmens, Clypeum inexpugnabilem; Rhythmos pios; überſetzte Antonii Sucquet teſtamentum chriſtiani hominis, und ſtarb den 12 Novemb. 1640, im 55 Jahr. W, d. Al.

Maille-Breze (Urbanus) ſiehe Mallius.

Maimbourg (Ludov.) ein berühmter Jeſuite, gebohren zu Nancy 1610, von adlicher Familie. Seine Eltern hatten allen ihren Reichthum auf Stifftung des Jeſuiter-Collegii gewandt, und die Jeſuiten 10 Jahr lang vor der Stifftung in allen unterhalten. Er war von Natur mit einer ſonderlichen Gabe, die Sachen artig vorzuſtellen, verſehen; lehrte anfangs die Humaniora, und predigte nachgehends in denen vornehmſten Städten des Königreichs Franckreich, nicht ohne Ruhm. Er erwieß ſich als einen hefftigen Feind von der frantzöſiſchen Uberſetzung des neuen Teſtaments zu Mons; daher die Janſeniſten gar hart wider ſeine Reden losgezogen: wie ihn denn auch die Jeſuiten 1682 von ihrer Societät ausgeſtoſſen haben, nachdem en 55 Jahr darinne gelebet; weil er von dem päbſtlichen Hofe etwas zu frey geſprochen: worauf er ſich in die Abtey von St. Victor zu Paris begeben, eine anſehnliche Penſion vom Könige bekommen, und daſelbſt, indem er eine Hiſtoriam ſchiſmatum eccleſiæ anglic. unter Händen hatte, 1686, 13 Auguſt eines jählingen Todes geſtorben. Er machte nach ſeiner Ausſtoſſung ein Teſtament, revocirte alles, was die Jeſuiten von ſeinen Eltern hatten, und vermachte es der Carthauſe bey Nancy. Er hat Hiſtoire de l'arianiſme avec l'hereſie des ſociniens; Hiſtoire des iconoclaſtes; de la decadance de l'empire apres Charles magne; Hiſtoire du ſchiſme des grecs; Hiſtoire des croiſades; Hiſtoire du grand ſchiſme d'occident; Hiſtoire du Wicleſianiſme; Hiſtoire de l'etabliſſement & des prerogatives de l'egliſe de Rome & de ſes eveques; Hiſtoire du pontificat de Gregoire le grand; Hiſtoire du pontificat de S. Leon le grand; Sermons; lettres de François Romains; la methode pacifique pour ramener ſans diſpute les proteſtans à la vraye foi ſur le point de l'euchariſtie; de la vraye egliſe de Jeſus Chriſt; de la vraye parole de Dieu, und andere Wercke verfertiget, welche in 16 Vol. in Qvarto zu Paris, und meiſt in einigen Volum. in 12 in Holland gedruckt ſind. Al. Br. *Bayle nouvelles.*

Maimbourg (Theodor.) ein Vetter des vorigen, trat zur reformirten Religion, und gab die Urſache ſeines Entſchluſſes in einer beſondern Schrifft an den Tag; verfügte ſich nachgehends nach Gvienne, und verfertigte daſelbſt eine kurtze Antwort auf des Cardinals Richelieu Methode, worauf er ſich aufs neue zur catholiſchen Religion bekennet, und deſſen ungeachtet wider ein Buch, welches eine Erklärung der catholiſchen Lehre in ſich hält, geſchrieben. Hiernächſt trat er in Engelland wiederum zur reformirten Kirche, widerlegte ſeines Vettern Tractat, la methode pacifique genannt, wurde daſelbſt Hofmeiſter bey einem natürlichen Sohn des Königs Caroli II in Engelland, erklärte ſich auf ſeinem Tod-Bette vor die ſocinianiſche Lehre, und ſtarb ums Jahr 1693. Al. B.

Maimonides, oder R. Moſes ben Maimon, insgemein Rambam genannt, ein gelehrter Jude, gebohren zu Cordua in Spanien 1135, wurde wegen glücklichen Fortgangs in ſeinen Studien von vielen mit neidiſchen Augen angeſehen, weshalben er ſich aus Spanien nach Egypten begeben, und daher Moſes Ægyptius insgemein genennet worden. Er lehrte zu Alexandrien und Damaſcon mit groſſem Zulauff, war in der hebräiſchen, chaldäiſchen, arabiſchen, türckiſchen, mediſchen und griechiſchen Sprachen, wie auch in der Artzney-Kunſt, philoſophiſchen Wiſſenſchafften, und ſonderlich in der Mathematic wohl erfahren, und verfertigte ein Werck, More Nevochim in arabiſcher Sprache, welches von R. Samuel Aben Tibbon ins Hebräiſche überſetzet iſt, worüber er bey ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſen Verdacht der Ketzerey gerathen. Sonſt hat er die talmudiſchen Lehren, und das gantze hebräiſche Recht, in einem Werck, Jad chataka genannt, beſchrieben, auch Comment. in miſch-

in miſchnajot verfertigt, und ſich endlich nach dem gelobten Lande begeben, allwo er 1205 im 70ſten Jahre geſtorben. Die Jüden ſagen von ihm: a Moſe propheta usque ad Moſen ægyptium, non fuit ſicut iſte Moſes. K. PB. Bar. W.

Mainoldus (Jac.) ein Doctor der geiſt- und weltlichen Rechte, wie auch Präſident im Rath zu Mayland, von Cremona bürtig, legte ſich in ſeiner Jugend auf die Humaniora, ſahe ſich auch nachgehends in politiſchen Sachen um, ſchrieb unter andern de titulis Philippi Auſtrii regis catholici, und ſtarb zu Mayland 1612. K. W, d. Ghil.

Mainus (Jaſon) ein JCtus, gebohren 1435 zu Peſaro von einer Magd, welche ſein Vater geſchwängert hatte, verfiel anfangs durch das Karten-Spiel in ein liederliches Leben, trieb aber nachgehends zu Bologna die Rechte mit gutem Fortgang, und lehrte dieſelben zu Bologna, Pavia, Padua, Piſa, und endlich wiederum zu Pavia mit groſſem Anſehen, verdiente auch viel durch die Praxin, indem er ſich meiſt voraus zahlen ließ, aber auch allezeit eine Handſchrifft von ſich ſtellete, daß die Clienten, wenn er den Proceß verliehre, ihr Geld wieder bekommen ſolten. Er wurde zu Rom vom Kayſer zum Ritter und Comite palatino, und vom Hertzog zu Mayland zu ſeinem Rath gemacht, von dem Könige in Franckreich Ludovico XII mit dem Schloſſe Piopera belehnet, und vielen andern Gütern beſchencket, welcher auch in hoher Perſon ſeine Lectiones zu Pavia beſuchet, und ihm aus Ehrerbietung den Vorgang gelaſſen. Weil er aber viel des Nachts bey Lichte ſtudirte, wurde er faſt gantz blind, und zuletzt, weil er nicht wohl mehr bey Verſtande war, ſehr verächtlich. Er ſtarb 1519, 22 Martii, und hinterließ einen Comm. über die Pandecten, und den Codicem, 4 Volumina von Reſponſis, eine Erklärung des Tituls de actionibus; apophthegmata ſive juris ſingularia; epiſtol. diverſas & orationes; orationem in funere excellentiſſimi JCti Hieronymi Torti, welche in Schelhorns amœnitatibus literariis ſteht. B. Jov. Panz. Thom.

Mainwaring (Arthur) ein engliſcher Ritter, verfertigte einige Schrifften von dem damahligen politiſchen Zuſtande in Engelland, und ſtarb 1712, den 18 Nov. Nach ſeinem Tode kam 1715 zu Londen heraus the Life and poſthumous Works of Arthur Maynwaring, darinne noch einige von ſeinen Schrifften in gebundener und ungebundener Rede ſtehen.

Major (Elias) von Breßlau, war Philoſ. Mag. kayſerlicher gecrönter Poete, des Gymnaſii Eliſabeth. Rector, und der Schulen Inſpector daſelbſt, ſchrieb librum de varianda oratione; Poëmata; Orationes; Programmata, und ſtarb 7 Jul. 1669, im 82 Jahr, und 55 ſeines Amts. W, d. Gœz.

Major (Guillelmus) ein Frantzos, wurde Canonicus und Pönitentiarius zu Angers, 1290 aber Biſchoff daſelbſt, wohnte 1311 dem Concilio zu Vienne bey, auf welchem die Ausrottung der Tempel-Herren beſchloſſen wurde, ſchrieb geſta ſua in epiſcopatu; ſtatuta ſynodalia, welche Wercke man in Dacherii Spicilegio findet, und ſtarb 1314, den 13 May. C. Sa.

Major (Joh. Daniel) ein Sohn Eliæ Majoris, und Doctor Medicinä von Breßlau bürtig, wurde bey Aufrichtung der Academie zu Kiel, daſelbſt Profeſſ. Medicinä, beſaß ein ſchönes Müntz-Cabinet, ſchrieb das bevölckerte Cimbrien; Schiffahrt nach der neuen Welt ohne Schiff und Seegel; memoriale anatomico-miſcellaneum; conſiderationes phyſiologicas de cerebro & oculis; de Chriſto medico; de jejunio Chriſti, verſprach auch medicinam biblicam, ſtarb aber darüber 1693. Lep. MB.

Major (Georgius) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Nürnberg 1502, 25 April, wurde zu Wittenberg vom Churfürſten zu Sachſen, und Rath zu Nürnberg unterhalten, hielt mit Luthero und Melanchthone gar vertrauliche Freundſchafft; wurde hierauf Rector zu Magdeburg, nachgehends Superintendens zu Eisleben, und endlich Doctor und Profeſſor Theologiä zu Wittenberg. Er befand ſich auf dem Colloquio zu Regenſpurg, verwaltete die Inſpection der Kirchen zu Merſeburg, und in der Grafſchafft Mansfeld eine Zeitlang, pflichtete auch dem Satz von der Nothwendigkeit der guten Wercke zur Seligkeit bey, wiewohl er dieſe Worte nachgehends fahren laſſen, auch die von Jacobo Andreä aufgeſetzten Vereinigungs-Articul unterſchrieben. Er ſtarb endlich 1574, den 28 Nov. in groſſer Armuth, nachdem er eine Erklärung der Epiſteln Pauli; Predigten über die Sonn- und Feſt-Tags-Evangelia und Epiſteln; Catalogum Doctorum eccleſiæ ab initio mundi ad ſua tempora, und Streit-Schrifften heraus gehen laſſen. Ein Theil ſeiner Wercke ſind 1569 zu Wittenberg in 3 Foliant. zuſammen gedruckt worden. Ad. Seck. Sag. Arn.

Major (Joh.) ein niederländiſcher Jeſuite, von Arras, gab Anon. magnum ſpeculum exemplorum mit Exempeln und Noten vermehrter heraus, und ſtarb zu Dovay 8 Septemb. 1608. W, d. Al.

Major (Joh.) aus dem Joachims-Thal, war Theologiä Doctor und Profeſſor zu Wittenberg, hielt es mit den Crypto-Calvinianis, und verfolgte die reinen lutheriſchen Lehrer, wo er nur konte; hielt von einer Religion ſo viel als von der andern, und ſaß wegen falſcher Müntze, falſchen Siegels und Meineyds ꝛc. zweymahl auf den Tod, wurde aber hernach vertrieben. Er edirte den Pſalter in lateiniſchen heroiſchen Verſen, mit einer Paraphraſi; Elegien und geiſtliche Carmina, und ſtarb 25 Novemb. 1600, im 67ſten Jahr. W, d. Leb.

Major (Jo.) ein Schottländer, von Hardington, ſtudirte zu Cambridge, und wurde zu Paris Doctor, allwo er in der Sorbonne berühmt war. Er ſchrieb Hiſtoriam majoris Britanniæ, tam Angliæ, quam Scotiæ, im ſchlechten Stylo,

Digitized by

Stylo, aber mit groſſer Freyheit, Comment. in Magiſtrum ſententiarum, it. in Matthæum; ſophiſticalia Pariſienſia, oder librum fallaciarum; de autoritate Concilii ſupra pontificem max.; Expoſitiones in IV evangelia &c. und ſtarb in ſeinem Vaterlande um 1539, im 60 Jahr. Wo. Lau. Gad. Vo.

Major (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren in dem Dorff Reinſtädt, unter Orlamunda gelegen, 1564, 26 Decemb. allwo ſein Vater ein Bauers-Mann, Johannes Groß war. Er wurde zu Weymar auf dem Gymnaſio unter die Hof-Muſicos genommen, und mit Nahrung und Kleidung begnadigt; hernach aber, nachdem er zu Jena ſtudiret, zu Weymar Diaconus, und nachgehends zu Jena Prediger, Superintendens, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiæ. Er ließ Theologum & concionatorem orthodoxum; exegeſin verborum Chriſti valedictoriorum & deſcriptorum Joh. 18; paraphraſin poëticam in Pſalmos; poſtillam poëticam; diaſcepſin de vaſis iræ & miſericordiæ, honoris & ignominiæ, Calvinianis oppoſitam &c. heraus gehen, und ſtarb 1654, 4 Januar. Fr. W, m. Z.

Major (Joh. Tobias) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Jena 1615, 2 Februar. ſtudirte zu Jena und Leipzig, beſuchte Holland, Franckreich und Italien, promovirte zu Wittenberg in Doctorem Theologiæ, und erhielt zu Jena die Profeſſ. Theol. Er verfertigte Commentationes in epiſtolam ad Hebræos; exegemata locorum difficiliorum ſcripturæ ſacræ; apologeticum pro parente adverſus Valerianum Magnum; diſputationes de poteſtate clavium &c. und ſtarb 1655, 25 April unverheyrathet. Fr, W, m. Z. W, d.

Majoragius (Marcus Antonius) ein Redner, gebohren 1514, den 26 Octob. auf dem Dorffe Majoraggio bey Mayland, von welchem er ſo wohl als ſein Vater ſeinen Nahmen erhalten, legte ſich mit ſo auſſerordentlichem Eifer auf die literas humaniores, daß er etliche mahl gefährlich kranck wurde, und nach dem Rath der Aertzte, in ſeinem unmäßigen Fleiß etwas nachlaſſen muſte. Er übte die Jugend zu Mayland mit groſſem Ruhm und Beyfall in denen Declamationen, und wurde im 26ſten Jahr ſeines Alters Profeſſor Eloquentiæ daſelſt, muſte aber dieſe Stadt nach zwey Jahren wegen der Kriegs-Unruhe wieder verlaſſen; daher er ſich nach Ferrara begab, und daſelbſt die Philoſophie und Rechts-Gelahrheit trieb, nach einiger Zeit aber wieder nach Mayland zurück kehrte, und daſelbſt ſein voriges Amt verwaltete, endlich aber 1555, den 5 April zu Ferrara verſtarb. Er war ein Mitglied der Academie de gli transformati, und veränderte ſeinen Tauff-Nahmen Antonius Maria in dem Nahmen Marcus Antonius, weswegen er zu Mayland öffentlich angeklagt wurde, ſich aber auch in einer vortrefflichen Rede vertheidigte. Aus groſſer Liebe gegen die lateiniſche Sprache vertheidigte er Ciceronem gegen den Calcagninum, und gab gegen deſſen Diſquiſit. in officia Ciceronis, zu Beſchützung des Ciceronis, 25 Deciſiones heraus. Hernach gab er Antiparadoxa in Ciceronis paradoxa heraus, worüber er mit Nizolio, welcher den Ciceronem vertheidigte, einen Streit krieate, der auf beyden Theilen mit groſſer Hefftigkeit geführet wurde; wie denn die libri II reprehenſionum contra Nizolium; die apologia in Nizolium, und die recuſatio eorum, quæ Nizolius in Majoragii deciſionibus notavit, mit groſſer Bitterkeit geſchrieben ſind. Baudentius Merula warff ihm vor, daß er den Ciceronem und Terentium verachte. Deßwegen ſetzte er demſelben eine apologiam entgegen, in welcher er ihm ſeiner Unwiſſenheit in der lateiniſchen Sprache, wie auch eines Plagii überführte. Seine übrige Schrifften ſind: Paraphraſis in quatuor Ariſtotelis libros de cœlo; Commentarius in oratorem Ciceronis; Comment. in partitiones oratorias; Commentarius in rhetoricam Ariſtotelis; Orationes & præfationes in unum volumen collectæ; Commentarius in Ciceronis dialogum, ſ. L. I de oratore; libellus de Senatu; dialogus de eloquentia; libri II epiſtolicarum quæſtionum; paraphraſis in libros Ariſtotelis de generatione & corruptione. Er hinterließ auch viel Dinge in Manuſcript. Herr Prof. Rohl hat 1731 die quæſtiones epiſtolicas nebſt einigen Brieffen anderer gelehrten Männer auflegen laſſen, und denenſelben eine ſchöne Nachricht von Majoragii Leben und Schrifften vorgeſetzt.

Majorana (Fulvius) ein JCtus, von Neapolis, gab 1676 Opopraxin criminalem in Folio heraus. To.

Majoranus (Ignatius) ein Neapolitaner, von Cantazaro, gab 1665 otia erudita heraus. To.

Majoranus (Ludovicus) ein Biſchoff zu Caſtel à Mare, gebohren zu Gravina, in dem Neapolitaniſchen, ſtarb 1591, und ſchrieb ſcutum fidei, oder Clypeum militantis eccleſiæ; de republica bene conſtituenda. To.

Majorica (Hieron.) ein italiäniſcher Jeſuite, von Neapoli, war Miſſionarius in Indien, und der japoniſchen Provintz Rector; gab in tunchinenſiſcher Sprache 48 Volum. inſtructionum piarum, und unter andern de præcipuis articulis fidei chriſtianæ; de paſſione Chriſti; de generoſitate animæ habenda, tempore perſecutionis &c. heraus, und ſtarb den 27 Jan. 1656, im 67 Jahr. W, d. Al.

le Maire (Jac.) ein berühmter Seefahrer, zu Anfang des 17 Seculi, hat die nach ſeinem Nahmen genannte Meer-Enge in America entdecket. So iſt auch eine Beſchreibung ſeiner Reiſe unter andern americaniſchen Reiſe-Beſchreibungen zu Amſterdam in folio Frantzöſiſch heraus gekommen. HL.

le Maire (Jo.) ein frantzöſiſcher Orator, Hiſtoricus und Poet von Bavay, aus der Grafſchafft Hennegau, florirte 1520, und ſchrieb illuſtrations de la France; le promptuaire des conciles; de l'egliſe catholique; Genealogie des Turcs; Geographie de la terre de Turquie & de Grece & des isles voiſines &c. Cr.

Maithoffer (Matthias) ſiehe Mayrhoffer.

Maironius (Franc.) ſiehe Mayronius.

le Maiſieres (Phil.) ein Cantzler der Königreiche Jeruſalem und Cypern, gebohren 1327, in der Dioces von Amiens, war Dom-Herr zu Amiens, und gieng ſechs Jahr darauf ins gelobte Land, allwo er bey den Ungläubigen Kriegs-Dienſte angenommen, ſich ferner nach Cypern begeben, und Cantzler worden. Endlich brachte er ſeine übrige Lebens-Zeit in dem Cöleſtiner-Kloſter zu Paris zu; und begab ſich, ob er gleich von dannen nach Avignon wegen Feyrung des Feſtes der Reinigung Mariä in der lateiniſchen Kirchen, gehen müſſen, dennoch wiederum zurück in ſein Kloſter, allwo er nebſt andern Schrifften, die Pilgramſchafft des armen Pilgrams, und den Traum des alten Pilgrams, zur Unterweiſung des jungen Königs Caroli IV, verfertiget hat. HL.

Maître, ſiehe Magiſter.

le Maître (Ægidius) ein Herr von Cineechour, erſter Präſident bey dem Parlament zu Paris, ein Redner und JCtus, aus Paris, hat in denen Religions-Troublen das Intereſſe der Crone zu befördern geſucht, auch deciſiones de ſubhaſtationibus, regalibus, ac ſacerdotum juribus, welche nach deſſen Tode Guilielm. Boërius, nebſt ſeines Groß-Vaters Nicolai Boërii deciſionibus edirt; de appellationibus ab abuſu verfertigt, und iſt 1562, im 63 Jahr geſtorben. Fr.

le Maître (Ant.) ein Staats-Rath und General-Advocat bey dem Parlament zu Metz, wurde zu Paris 1608 gebohren, und wegen ſeiner Beredſamkeit und Wiſſenſchafft in geiſtlichen und weltlichen Scribenten ſehr hoch geachtet; entſchlug ſich aber auf einmahl aller weltlichen Dinge, führte ein ſtrenges Leben, und ſtarb 1658, 4 Novemb. im 58 Jahr; nachdem er de modo advocandi; *Recueil des plaidoyez*; das Leben Bernhardi und andere Schrifften verfertigt. Br. Pe.

Maître (Euſtache) bey den Alten Huiſtace oder Wiſtace genannt, der erſte frantzöſiſche Poete, um die Mitte des 16 Seculi, hat einen Roman, unter dem Titul: Brut, verfertigt. HL.

Majus (Henric.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Sangerhauſen 1545, 23 Novemb. war anfangs Hof-Prediger bey den Grafen von Stollberg, wegerte ſich aber, der Formulæ concordiæ zu unterſchreiben, und wurde nachgehends nach Wittenberg zur theologiſchen Profeßion beruffen, von dannen aber vertrieben, und darauf Prediger auf einem Dorffe in der Nieder-Pfaltz, ferner Inſpector zu Bilchheim, und endlich Prediger zu Heydelberg, woſelbſt er 1607, 28 Sept. geſtorben. Er hat Comment. in Danielem; de uno evangelio; de uno ſalvandi modo per fidem in Chriſtum; de eccleſia & ſignis eam monſtrantibus, & an ſit viſibilis? geſchrieben. W. d. Ad.

Majus (Joh. Burchard.) ein Hiſtoricus, gebohren 1652, 4 Februar. zu Pforttzheim, in der Marggrafſchafft Durlach, ſtudirte zu Wittenberg bey Schurtzfleiſchen, bey dem er ſich 6 Jahr im Hauſe aufhielt, und wandte ſich hernach nach Franckfurt, allwo er einige junge Adel unterwies, und ſeine übrige Zeit Corrigirung der Bücher in der Druck wendete. Von dar zog er nach Gieſſen, n aber endlich von Marggraf Friedrichen Profeſſ. Eloqv. und Bibliothecario zu D lach beruffen. Allein der frantzöſiſche K nöthigte ihn, kurtz darauf ſein Vaterlan verlaſſen: wobey ihm ein beſonderer Z die Liebe der beyden frantzöſiſchen Gene des Hertzogs von Maine und des Hert von Auvergne, zuwege brachte; maſſe jenem, als er das ledige marggräfliche M Cabinet erblickte, erzehlte, was in den Fäch deſſelben enthalten geweſt; dieſem aber Bild auf einem Ringe nicht ohne Verw derung deſſelben erklärte, und dadurch langte, daß ſein Bücher-Vorrath von Plünderung frey blieb, und er ſeine R nach Straßburg unter einer frantzöſiſc Eſcorte ſicher fortſetzen konte. Dabey ihm der Marggraf nicht allein die Verſi rung, daß er nach wieder hergeſtellten Frie ſeine Stelle behalten ſolte, ſondern ließ auch zwiſchen der Zeit ſeine Beſoldung rich auszahlen; weshalben er anderweitige Be derungen, ſo ihm im würtembergiſchen L den angetragen wurden, ausſchlug. All 1692 ward er von Hertzog Chriſtian Albr ten, an die Stelle des berühmten Morho zu der Profeſſ. Eloqvent. und Hiſtoriar. n Kiel beruffen. Er verfertigte viel Oratio Diſputationes und Programmata, gab ſchiedenes von Böcleri, Morhofii, Fo neri ꝛc. Schrifften heraus, hinterließ in MSct. über Tacitum de moribus germa rum, Pfannerum de præcipuis Germa principum gentibus, von der Kirchen-Hi rie und denen Patribus; vornemlich aber Werck de pontificis romani electione, welc Hr. D. Mublius nebſt deſſen diſſ. de Frider primo ab Alexandro III pontifice pede n conculcato 1729 heraus gegeben, und ſt 1726, 6 Nov. N. Z.

Majus (Joh. Heinr.) ein lutheriſcher Theolog und Bruder des vorhergehenden, gebohr 1653, 5 Februar. zu Pforttzheim, im Marggr thum Baden-Durlach, ſtudirte daſelbſt, h nach aber zu Wittenberg, Hamburg un Edzarden, Coppenhagen, Leipzig und Str burg, wurde Hof-Prediger bey dem Pfal grafen von Veldentz, hernach Prediger St. Stephani und Profeſſ. linguæ hebræ Durlach; ferner Profeſſ. linguæ hebræ Gieſſen, und endlich daſelbſt Prof. Theolog der alsfeldiſchen und marpurg-darmſtäd ſchen Kirchen Superintendens, des fürſtlich Conſiſtor. Aſſeſſor, der Stipendiaten Ephor und Pädagogiarcha. Er ſchrieb Hiſtoria animalium in ſacro codice memoratorun vitam Johann. Reuchlini; examen hiſtor eriticæ Rich. Simonii; Synopſin theolog ſymbolicæ; Synopſin theologiæ morali Synopſin theologiæ judaicæ; Introductione ad ſtudium philologicum; Paraphraſin epiſt læ ad Ebræos; Theologiam evangelican animadverſiones & ſupplementa ad Cocce

Digitized by Google

Lexicon ebræum; Oeconomiam temporum veteris Teſtamenti; Synopſin theologiæ chriſtianæ; Oeconomiam temporum novi Teſtamenti; Theologiam Lutheri; Theologiam propheticam; Harmoniam evangelicam; Oeconomiam judiciorum divinorum, Hiſtoriam reformationis Lutheri; Selectiores diſſertationes philologicas, & exegeticas; den chriſtlichen Pädagogicum; Unterricht von Confirmation der Kinder; von denen ſieben Buß-Pſalmen; geiſtliches Präſervativ; das güldne Kleinod Davids; Davidiſche Feſt-Andachten ꝛc. und ſtarb 1719, 1 Sept. Leb.

Majus (Joh. Heinrich) ein Philologus, war des vorhergehenden Sohn, gebohren 1688, den 11 Martii zu Durlach, zohe 1702 auf die hohe Schule zu Gieſſen, erhielt 1707 von ſeinem Vater als Decano den Magiſter-Hut, nachdem er zuvor unter ihm de jure anni VII ſecundum diſciplinam hebræorum diſputirt, gieng darauf nach Altorff, und machte ſich durch die ſchöne Diſputation de vita ſcriptiſque Iſaaci Abarbanelis bekannt. 1708 that er eine Reiſe nach Wien, ſtudirte darauf zu Jena, und that eine Reiſe nach Kiel, allwo ihm die damahls ledig gewordene Profeßion der griechiſchen Sprache angetragen ward. Er ſchlug aber ſolche aus, und ward dagegen 1709 zum Profeſſ. græcæ & orientalium linguar. nach Gieſſen beruffen. Ehe er dieſe Stelle antrat, that er noch eine Reiſe nach Dänemarck, war auch willens nach Schweden über zu gehen, als man ihn eyfrig nach Hauſe verlangte. Er trat alſo im gedachten Jahr ſeine Profeßion mit einer Rede, de mutua ebraicarum & græcarum antiquitatum convenientia an, kriegte darzu 1716 die Profeſſ. antiquitatum, nebſt der Würde eines Pædagogiarchæ, womit 1720 die allgemeine Inſpection der Schulen in Oberheſſen verknüpfft wurde. Er ſtarb 1732, den 13 Junii unverheyrathet, und vermachte ſeine koſtbare Bibliothec, nebſt einem Münz-Cabinet und andere Stücken, der Univerſität zu Gieſſen. Seine Schrifften ſind obſervationes ſacræ, in 4 Theilen; Bibliothecæ uffenbachianæ tomus I; Luciani tractatus de longævis nova verſione & notis ornatus; græcæ veritatis ſtylique apoſtolici vindiciæ; verſio & notæ in R. Moſis filii Maimon tract. de jubilæi; diſſert. de eunuchiſmo Origenis adamantini, de auſpiciis anni civilis ebræorum; de Zabiis &c.

Majus Parthenopejus (Junianus) ein neapolitaniſcher Edelmann, im 15 Seculo, hat die Humaniora zu Neapolis publice gelehret, Sannazarium und Alexandrum ab Alexandro zu Diſcipuln gehabt, durch Auslegung der Träume ſich ſehr bekannt gemacht, auch ein Werck de priſcorum verborum proprietate; epiſtolas &c. heraus gehen laſſen. B. To.

Majus (Lucas) gebohren zu Römhild, im Hennebergiſchen 1522, den 14 Octob. war anfangs ein Tuchſcherer, hernach Rector der Schule zu Hildershauſen, nachgehends Prediger zu Eisenach, Weymar und Rudelſtadt, ferner Superintendens zu Halle, von dannen er aber wegen des Streits von der Ubiquität weichen müſſen, und endlich Prediger zu Caſſel, woſelbſt er 1598, 5 Mart. geſtorben. Fr.

Majus (Severinus) ein Däne, war Philoſoph. Magiſter, zu Holbeck in Seeland Paſtor und Superintend. ſchrieb coronam juſtitiæ, und ſtarb den 16 Sept. 1679. W, d.

Majus (Thom.) ein engliſcher Ritter, war ein Poete und Hiſtoricus, gab Supplementum Luciani; Hiſtoriæ parlament. Angliæ breviarium; Virgilii Georgica cum notis; Tragœdiam de Cleopatra, Ægypti regina; item de Julia Agrippina heraus, und ſtarb den 13 Nov. 1651, im 55 Jahr. W, d.

Majus (Tobias) ein Thüringer, gebohren 1601, 15 May, wurde Doctor Medicinæ zu Wittenberg, hernach Medicin. & Anatomiæ Profeſſ. honorarius am Gymnaſio zu Dantzig, diſputirte de cauſis, und ſtarb 1632, den 20 Sept. Præ.

Makdowell (Guil.) ein Doctor Juris, und Profeſſor Philoſophiæ zu Gröningen, gebohren in Schottland 1590, im Octob. wurde 1636 als Abgeſandter nach Engelland geſchickt, und ſtarb endlich zu Londen als Rath Königs Caroli II. Fr. Ben.

Makowski (Joh.) ſiehe Maccovius.

Makeblidius (Ludov.) ein Jeſuit, von Poperingen aus Flandern, gebohren 1564, 27 Februar. lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, war der erſte Rector des Collegii zu Winorbergen, kam hernach in ſolcher Station nach Ypern, gab hierauf zu Antwerpen und Gent einen Prediger ab, ſchrieb paradiſum exercitationum ſpiritualium; Theſaurum precationum; artem virtutum; montem ſpiritualium deliciarum; mercaturam cœleſtem devotarum animarum; catechiſmum &c. und ſtarb zu Delfft in Holland 1630, den 17 Auguſt. Al. An.

Makenzie (Georg.) ein Schottländer, gebohren zu Dundee 1636, legte ſich auf die Hiſtorie und Jura, war königl. Advocat in Edinburg und Wilhelmi III geheimder Rath, lebte hernach in Oxford, ſchrieb religionem Stoici; Ideam eloquentiæ forenſis hodiernæ; Orat. de ſtructura bibliothecæ pure juridicæ; imbecillitatem humanæ rationis; und im Engl. einen Roman, Aretina genannt; Moraliſche Galanterien; von den Schottiſchen Criminal-Geſetzen; von der Schottiſchen Monarchie, die er kräfftig verfochten; Vertheidigung des Alterthums der königlichen Familie in Schottland; Anmerckung über die Schottiſchen Criminal-Geſetze; item über einige Parlaments-Acten, und anders mehr, welche Werckgen theils gedruckt ſind, theils noch in MSct. liegen, und ſtarb in Londen 1691 den 8 May. Wo.

Malabranca (Hugolinus) ein Eremite des Auguſtiner-Ordens, Biſchoff zu Rimini, und Patriarch zu Conſtantinopel, um 1290, von Orvieto, wurde von dem Pabſt Nicolao IV gebraucht, die griechiſche Kirche mit der römiſchen zu vereinigen, und ſchrieb über den Magiſtrum ſententiarum,

Digitized by Google

wie auch verſchiedene andere Bücher. T. Poſſev.

Malabranca (Latinus) ſiehe de Urſinis.

Malachias, von Sopha, aus dem Stamme Zabulon, wird von einigen für einen eigentlichen Engel unter angenommener menſchlicher Geſtalt, von andern für einen Beyſitzer des groſſen Raths zu Jeruſalem, und von den dritten für den Esdra gehalten. Er ſchlieſt die Zahl der Propheten im alten Teſtamente, florirte im Jahr der Welt 3550, und ſoll in ſeinen beſten Jahren geſtorben ſeyn. Seine Prophezeyung iſt unter den zwölff kleinen Propheten die letzte. *Carpzov. introduct. ad libros canon.*

Malachias, ein Ertz-Biſchoff zu Armagh in Irrland, in dem 12 Seculo, iſt wegen ſeiner Prophezeyung von den Characteribus der künfftigen Päbſte berühmt, und 1148 zu Clairvaux in des Bernhardi Armen geſtorben. Bal. C. Vi.

Malachias, ein Irrländer von Geburt, wird aber unter die Engelländer gerechnet, weil er ein Doctor oxonienſis war. Er hat im 14 Seculo gelebt, und unter andern ein Buch de veneno peccatorum mortalium & de ipſorum remediis hinterlaſſen. Ben.

Malala (Joh.) ein Prieſter oder gar Patriarche von Antiochien, lebte zu Zeiten Kayſers Juſtiniani, oder nach andern erſt im 9 Seculo, und ſchrieb im Griechiſchen Hiſtoriam chronicam, die zu Oxford 1691 gedruckt worden. Fa. AE.

Malapertus (Carolus) ein Jeſuit, von Bergen, in Hennegau, war ein guter Mathematicus, und lehrte zu Dovay mit groſſen Ruhm, ſchrieb Comm. in libros ſex priores Euclidis; libros 2 de ventis; elementa geometriæ; inſtitutiones arithmeticas, practicas, auſtriacas; Sydera heliochica &c. und ſtarb zu Madrid 1630, den 1 Novemb. Al. A.

Malaterra, ſiehe Gaufredus.

Malateſta (Alex. Maſſarius) ein Römer, florirte 1610, und ſchrieb einige zur Bereiter-Kunſt gehörige Bücher im Italiäniſchen. Man.

Malateſta (Sigismundus) Herr von Rimini, ein Philoſophus und Hiſtoricus, wie auch ein trefflicher General unter den Venetianern, hat alle Religionen verlacht, und der Seelen Unſterblichkeit geleugnet, worüber er vom Pabſt Pio II in den Bann gethan worden, und endlich 1467, 6 Octob. im 51 Jahr geſtorben. Jov. Gi.

Malaval (Franciſcus) ein Frantzoſe, gebohren 1627, 17 Dec. zu Marſeille, wurde in ſeiner zarten Jugend blind, brachte es aber durch die Meditation ſo weit, daß er eine beſondere Gelehrſamkeit erlangte. Die Königin Chriſtina von Schweden beehrte ihn mit vielen Brieffen, der Cardinal Bona hielt vertraute Freundſchafft mit ihm, und Clemens XI diſpenſirte ihn, ſeiner Blindheit ohngeachtet, daß er ein Clericus werden konte. Man hat von ihm gedruckt: la vie de Sr. Philippe Beniſi general de l'ordre des ſervittes; poeſies ſacrées; vie des ſaints; la pratique facile pour elever l'ame à la contemplation; lettres apologetiques adreſſées à l'Eveque d'Apt, darinne er weiſet, wie weit ſeine Meynung von dem Irrthum des Molinos entfernet ſey. In ſeiner Bibliothec, welche er denen PP. Feuillanten zu Marſeille vermacht, finden ſich noch viel MScta von ihm. Z. E. traité des uſages de la doctrine chrétienne; traité de de l'obligation de ſanctifier la dimanche; traité contenant des avis pour la conduite des grands; *Delicie ubi explicatione quorundam articulorum ſymboli fides ſtabilitur adverſus deiſtas, gentile & aliquot hæreticos*; recueil des lettres de pieté & d'erudition; lettre à un curé du diœceſe de Marſeille contre la neutralité en fait de religion. Er ſtarb 1719, 15 May. Leb.

Malavalette (Jo.) ein frantzöſiſcher Jeſuit, aus Languedoc, docirte die Human. Phil. und Theol. moralem, war auch zugleich Prediger, ſchrieb manuale veritatis catholicæ religionis, und ſtarb zu Lyon 19 Auguſt, 1643, im 53ſten Jahr. W, d. Al.

Malavalettus (Joſeph) ein Jeſuit, von Uſez aus Languedoc, lehrte die Oratorie, und war des Collegii zu Aux Rector, ſchrieb Controverſiarum epitomen; Occupationem animæ devotæ; unitatem eccleſiæ catholicæ unius ſcripturæ autoritate ſtabilitam, und ſtarb zu Caen den 21 Febr. 1632, im 54 Jahr. W, d. Al.

Malavolta (Orlandus, oder Rolandus) ein Patricius von Siena, gegen das Ende des 16 Seculi, ſchrieb hiſtoria de Siena, darinnen er ſich aber ſehr partheyiſch wider die Florentiner erweiſt. Gad.

Malavolta (Proſper) ein Jeſuit, von Ferrara, profitirte die Rhetor. und war zugleich Prediger, hernach unterſchiedener Collegiorum Rector in Italien, und ſeines Ordens zu Mayland Præpoſitus. Er ſchrieb im Italiän. Pia exercitia ſuper coronam XII virtutum b. Mariæ; Predigten, und ſtarb zu Genua den 4 Decemb. 1604, im 66 Jahr. W, d. Al.

Malaxus (Joh.) hat zu Conſtantinopel 1578 in groſſer Armuth gelebet, und eine Hiſtorie der Patriarchen von Conſtantinopel in griechiſcher Sprache geſchrieben, welche in Cruſii Turco-Græcia ſtehet. Fa. H. Vo.

Malchion, ein Prediger zu Antiochien im 3 Seculo, hat die Rede-Kunſt mit groſſen Ruhm gelehret, und einen Tractat wider Paulum Samoſatenum, ingleichen eine Epiſtel an den Pabſt Dionyſium, im Nahmen des zu Antiochien 270 verſammleten Synodi verfertiget. H. Euſ. Hie.

Malchus, ein Sophiſte zu Byzantz, hat im 5 Seculo unter dem Kayſer Anaſtaſio gelebet, und eine Hiſtorie in 7 Büchern mit einer reinen und netten Schreib-Art verfertiget. S. Pho. Han.

Malcomeſius (Joh. Richardus) ein Profeſſor Juris zu Gieſſen in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb Commentarium novum in Weſenbecii Paratitla ad ff.

Malcotius (Odo) ein Jeſuit von Brüſſel, war Mathem. und der H. Sprache Profeſſor zu Rom, gab mit Verſchweigung ſeines Nahmens, Aſtrolabiorum ſ. utriusque planiſphærii univerſalis

Digitized by Google

universalis & particularis usum; mathematica problemata; 6 Bücher Geometriæ practicæ heraus, und starb zu Rom 14 May 1615 im 40 Jahr. Al. A.

Maldera (Jac.) ein Bischoff von Antwerpen, gebohren zu Leeuwe-Saint-Pierre, ohnweit Brüssel 1563, 14 August, hat zu Dovay und Leuen die Theologie nicht ohne Ruhm gelehret, Comm. in cantica canticorum; de abusu restrictionum mentalium; de sigillo confessionis sacramentalis &c. geschrieben, und ist 1633 23 Octob. gestorben. A. Sa.

Maldon, siehe Thomas.

Maldonado (Alphonsus) ein spanischer Historicus und Prediger-Mönch, von Valladolid, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Chronica universal de todas las naciones y Tiempos, wovon aber nur der erste Theil heraus gekommen. Ant.

Maldonado (Anton Olivan) siehe Olivan.

Maldonatus (Jo.) ein Priester zu Burgos, in Castilien um 1550, hat gar fein Latein geschrieben, auch eine parænetin ad literas politiores, und einen kurtzen Begriff von denen Leben der Heiligen heraus gegeben. B. Teiss.

Maldonatus (Jo.) ein Jesuit, und hefftiger Feind der Protestanten, gebohren 1534, zu las Casas de la Reina, in der spanischen Provintz Extremadura, aus einer adelichen Familie, wieß schon in seinen jungen Jahren einen sonderbaren Eifer zum Studiren, lehrte die griechische Sprache, Philosophie und Theologie zu Salamanca, Rom, Paris und Poitiers mit grossem Zulauff, und disputirte aus Begierde, die Personen widriger Religion zu seinem Glauben zu bringen, zu Sedan mit mehr denn 20 reformirten Predigern. Er wurde, weil er gelehret, daß die Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä nicht zur Seligkeit nöthig sey, zwar einer Ketzerey beschuldiget, aber auch wiederum vor unschuldig erkläret; wiewohl sein Nahme bey der Sorbonne nicht wenig verhaßt wurde. Er begab sich hierauf nach Bourges, legte sich gantz und gar auf die Auslegung heiliger Schrifft, und wurde endlich 1583, 5 Jan. in seinem Bette todt gefunden; nachdem er Comment. in 4 Evangelistas & in 4 Prophetas, Jeremiam, Baruch, Ezechielem & Danielem, item in præcipuos sacræ scripturæ libros V. T. epistolam de collatione Sedanensi cum Calvinianis &c. verfertiget. Seine Schrifften sind zusammen gedruckt worden. Pß. Al. AE. Ant. Teiss. B.

Malebranche (Jacob) ein Jesuit von St. Omer, docirte die Humaniora, war Prediger, und der Schulen Præfectus, ingleichen cœtuum marianorum director, übersetzte aus dem Frantzösischen ins Lateinische Antonii Balinghem Sermones sympoſiacos; Stephani Binetti consolatoriam ægrorum scholam, schrieb auch selbst historiam de Morinis & Morinorum rebus in 3 tomis, und starb zu Dornick 5 May 1653, im 71 Jahr. Al. A.

Malebranche (Nicolaus) ein berühmter Philosophus, gebohren 1638, 6 Aug. zu Paris, war das letzte von 10 Geschwistern, und in der Jugend sehr kränklich, wobey er ein krummes Rückgrad und ein eingebogenes Brust-Bein hatte, trat 1660 in die congregationem oratorii, legte sich anfangs auf die Kirchen-Historie und Critic, ließ aber alles fahren, als er 1664 Carteſii Buch de homine las, welches ihn bewog, sich mit solchem Eyfer auf die cartesianische Philosophie zu legen, daß er einer derer grösten Weltweisen worden, die iemals gelebet; wurde auch 1699 in die königliche Academie der Wissenschafften aufgenommen. Er schrieb recherche de la verité, davon diejenige Auflage die beste ist, welche der Verfasser 1712 in 4 Bänden in 12 heraus gegeben; conversations chretiennes; de la nature & de la grace, worüber er mit dem Herrn Arnaud einige Streit-Schrifften gewechselt; entretiens sur la metaphysique & sur la religion; de l'amour de Dieu; reflexions sur la premotion physique; entretien d'un chretien & un philosophe chinois; meditations chretiennes & metaphysiques; traité de la morale; Reponce à Mr. Regis; meditations pour se disposer à l'humilité, und starb 1715, den 13 Octob. *Hist. journ.* AE.

Malela, siehe Johannes.

Malespina (Sallas) ein Römer, hat um die Mitten des 13 Seculi gelebet, und historiam de rebus ad Siciliam spectantibus geschrieben, welche Baluzius in dem tomo sexto miscellaneorum heraus gegeben.

de Maletis (Albericus) ein JCtus von Pavia, schrieb tractatum de testibus, welcher tom. IV tract. tract. und in der collection de testibus steht, so 1596 zu Cölln edirt worden.

Malherbe (Franciscus) ein frantzösischer Poet, gebohren zu Caen, gegen 1555, hielt sich von seinem 17 Jahre bis 1586 in Provence bey Henrici II natürlichem Sohn Henri d'Angoulême auf, wurde 1605 an den Hof geruffen, da ihn der Hertzog von Bellegarde auf königlichen Befehl zu sich nahm, und ihm freye Tafel, nebst einem Pferde und einer Pension von 1000 Pfunden gab. Nach Henrici IV Tode wieß ihm die Königin Maria de Medicis eine Pension von 500 thl. an, und gab ihm einen Titul am Hofe. Im hohen Alter wurde sein übriger einziger Sohn von einem Edelmann aus Provence todt gestochen; und Malherbe wolte deswegen mit diesem Edelmann von 25 Jahren in seinem 73sten Jahre duelliren. Allein die Sache wurde dergestalt verglichen, daß ihm der Edelmann 10000 thl. geben solte, wovor er seinem Sohn ein prächtig Grabmahl wolte bauen lassen: wiewohl Malherbe 1628 zu Paris gestorben, ehe die Sache zu Stand gekommen. Von der Religion hielt er sehr wenig. Auf dem Todten-Bette wolte er nicht beichten, weil er solches, wie er vorgab, nur in Ostern zu thun pflegte. Als ihm aber einer seiner Freunde sagte, er hätte ja gelebt wie andere Menschen, drum solte er auch wie andere Menschen sterben: so fragte er, was dieses heissen solle? Und als jener antwortete: wenn andere Menschen sterben, beichten sie, und lassen sich die Sacramente reichen: so gab er zur Antwort: ihr habt recht, ließ auch einen Pfarrer holen.

Digitized by Google

Als ihm derselbe etwas von der Herrlichkeit des zukünfftigen Lebens, vielleicht nicht mit den besten Ausdrückungen, hersagte: so sprach er: redet mir nichts mehr davon, euer böser Stylus macht mir einen Eckel davor. Wenn man von der Religion redete: so sagte er, die Religion aller rechtschaffenen Leute ist diejenige, so ihr Fürst hat. Wenn ihm die Armen versprachen vor ihn zu beten, so gab er ihnen zur Antwort: er könne nicht glauben, daß sie im Himmel in grossen Ansehen stünden, da sie GOtt auf der Welt in so elenden Zustande liesse: es würde ihm lieber gewest seyn, wo ihm der Herr von Luynes oder ein anderer Liebling des Königs dergleichen angebothen hätte. In seinem Umgange war er mürrisch, sagte alles was er dachte, und verachtete alle Leute. Als ihm einst ein Poet eine Ode brachte, mit Bitte solche zu corrigiren: so sagte er, als jener solche wieder forderte, es mangle nichts daran als vier Worte. Der Poet bath ihn, solche darzu zu schreiben. Er ergriff die Feder, und setzte unter dem Titul Ode au Roy die vier Worte pour torcher son C... wickelte das Papier zusamen, und gab es dem Poeten wieder, der sich vor die gehabte Mühe sehr bedanckte, ohne nachzusehen, was Malherbe geschrieben. Gegen die Wissenschafften, und sonderlich diejenigen, so blos zum Vergnügen dienen, die Poesie, Music, Mahlerey trug er eine grosse Verachtung, und sagte, es sey thöricht, sich der Poesie zu wiedmen, ein guter Poet sey dem Staate nicht mehr nütze als ein guter Kegel-Schieber. Ob wohl die Poesie sein Hauptwerck war: so sagte er doch einmahl zu Racan: die Nachkommen werden uns beyde vor ein paar Narren halten, daß wir die beste Zeit unsers Lebens auf eine Kunst gewendet, die dem Staat und uns selbst so wenig Nutzen bringt. Nichts war verdrießlicher als ihm zuzuhören, wenn er seine Verse ablaß, weil er bey seiner schwachen unangenehmen Sprache, zum wenigsten sechs mahl ausspiehe, ehe er vier Zeilen heraus brachte; deswegen der Ritter Marino sagte, er habe nie einen feuchtern Menschen und einen trocknern Poeten gesehn, als den Malherbe. Er laß einsmahls dem Racan Verse her, und fragte ihn um sein Urtheil. Dieser entschuldigte sich, und sagte, er habe sie nicht recht verstanden, weil Malherbe die Helffte davon verschluckt. Das verdroß ihn, und er sagte: Fürwahr, wenn ihr mich böse macht, so verschlucke ich sie gar. Denn sie gehören meine, weil ich sie gemacht habe; und ich mag damit thun was ich will. Er war in seinen Meublen sehr nachläßig, und hatte in der Cammer nicht mehr als 7 oder 8 Stroh-Stühle. Wenn er nun so viel Zuspruch von Gelehrten kriegte, daß die Stühle besetzt waren, so riegelte er die Thüre zu: und wenn iemand anklopffte, so war diß seine Antwort: Ihr müst warten, weil kein Stuhl ledig ist. Unterdessen aber hat er sich, die frantzösische Sprache und Poesie auszubessern, sehr bemüht; wie er denn nach Ronsarden der beste Lyricus, und wenn er etwas harte geschrieben, zu sagen gewohnt gewest: icy j'ai ronsardisé. Es wurde ihm aber seine Poesie sehr sauer; indem er offt über einem Gedichte ein halb Ries Papier verschmieret, und nach einer Arbeit von 100 Versen lange Zeit ruhen müssen. Man hat von ihm eine Übersetzung von Seneca Buch de beneficiis, und des 3t Buchs von Tito Livio; Brieffe und Gedichte. Seine sämtlichen Wercke sind verschiedene mahl, und am vollständigsten 1722 zu Paris in 3 Theilen mit des Menage und Chevreau Anmerckungen, nebst dem Leben des Malherbe, so Racan verfertigt, heraus gekommen. In den memoires de litterature des P. Desmolets und der Bibliotheque françoise findet man auch eine Ode und einen Brief des Malherbe, so bisher nicht bekannt gewest. *Balsac lettres & entretiens.* B. Pe. Mem.

Malinæus (Guil.) des Kayſers Caroli V geheimer Cammer-Diener, von Brügge, florirte um 1551, übersetzte Ludovici ab Avila Commentariorum de bello germanico a Carolo V, Cæsar. gesto libros II, ins Latein, und schrieb Episteln ꝛc. A.

Malleolus, oder Hämmerlein, ein JCtus, gebohren 1389 zu Zürch, wurde 1412 daselbst Chor-Herr, 1421 Probst zu Solothurn, 1426 Decretalium Doctor zu Bononien, und 1428 Cantor der Stiffts-Kirche zu Zürch, schrieb descriptionem Lolhardorum, contra validos mendicantes; de libertate ecclesiastica; de religiosis proprietariis; præcepta domini prædicantibus; de plebanis & religiosis mendicantibus; de exorcismis; de nobilitate; juris repertorium, contra iniquos judices; de balneis naturalibus &c. und starb um 1456. H. Ge. T.

Malleville (Claudius) ein Secretarius der Academie Françoise, von Paris bürtig, hat verschiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede verfertiget, und ist ums Jahr 1647 gestorben, nachdem er in die 50 Jahr alt worden. Aus seiner Commentatione in regias aquarum & silvarum Galliæ constitutiones findet man einen Extract in Fritschii Corpore juris Forestensis. W, d. Hist.

Mallincrot (Bernhard) ein Decanus zu Münster, schrieb de natura & usu literarum; de ortu & progressu artis typographicæ; de typographis eruditis. Leb.

Mallius Brezæus (Simon) ein Ertz-Bischoff zu Tours, gebohren 1516, kriegte von seinem Land-Gut, dahin er sich hernach begeben, den Nahmen Brezæus, wohnte dem Concilio zu Trident bey, wurde, als seine Wohnung eingefallen, und alle im Hause erschlagen hatte, allein gesund erhalten; übersetzte 24 Predigten aus dem Basilio ins Lateinische, und starb 1598. Sa. Sam.

Malloni (Daniel) ein Mönch aus dem St. Hieronymi-Orden, von Bresein, hat zu Rom in den philosophischen und theologischen Wissenschafften guten Grund geleget, sich im Disputiren hervor gethan, eine bibliothecam scholasticam; elucidationes in stigmata Domini nostri Jesu Christi verfertiget, und ist um 1616 gestorben. Er. Im.

Mallotes

Digitized by Google

Mallotes (Philiſtides) ſiehe Philiſtides Mallotes.

de Malmedis (Iſaac) ein Doctor Medicinä zu Paris, lebte um 1566, und ſchrieb un diſcours de l'origine & deſcente de la noble & ancienne maiſon de Crouy ou Croy en Piccardie; l'art militaire; diſcours de toute l'Italie &c. Cr.

Malmeburienſis (Guilielmus) ſiehe Sommerſet.

Malonius (Guil.) ein irrländiſcher Jeſuit, von Dublin, lebte als ein Mißionarius lange Zeit in Spanien, ſchrieb wider Jac. Uſſerium, ward Rector des irrländiſchen Seminarii zu Sevilla in Spanien, und ſtarb daſelbſt 1656 im Auguſt. Al.

Malpæus, ſiehe Maffeus (Petrus.)

Malpighius (Marcellus) ein Medicus, gebohren 1628, den 10 Martii, zu Crevalcuore bey Bologna, wurde 1653 Doctor, 1656 Profeſſor Medicinä zu Bologna, wie auch in eben dieſem Jahre zu Piſa, nahm aber 1659 ſeine veriae Profeßion zu Bologna wieder an, weil ihm die Lufft zu Piſa nicht bekam. 1662 gieng er als oberſter Profeſſor Medicinä nach Meßina, allwo er eine Penſion von 1000 thl. genoß, begab ſich aber nach einigen Jahren wieder nach Bologna. 1669 wurde er ein Mitglied der konigl. Societät zu Londen, 1691 des Pabſt Innocentii XII Leib-Medicus, und 1694 ein Mitglied der Academie de gli Arcadi zu Rom; worauf er 1694, den 24 Novemb. zu Rom geſtorben. Er war von einem ernſthafften melancholiſchen Temperament, und ſehr arbeitſam, dabey aber von einer ſchwachen Conſtitution, und offt kränclich. Seine Schrifften ſind Epiſtolæ duæ de pulmonibus, die auch in Bartholini Buch de pulmonum ſubſtantia & motu ſtehn; tetras anatomicarum epiſtolarum de lingua & cerebro cum exercitatione de omento, pinguedine & adipoſis ductibus; de viſcerum ſtructura & polypo cordis exercitationes, die man auch in Mangeti bibliotheca anatomica findet; diſſertat. epiſtolica de bombyce; diſſertatio epiſtolica de formatione pulli in ovo; anatome plantarum. Seine Wercke ſind 1686 in 2 tom. in fol. zu Londen, und ſeine opera poſthuma nebſt des Verfaſſers Leben 1697 zu Londen und 1698 zu Amſterdam mit einander heraus gekommen. Art. Man. t.

Malinus (Jo.) ein Theologus, war anfangs an der Kirche zum H. Geiſt in Magdeburg, hernach an der Cathedral-Kirchen in Halle Paſtor, ſchrieb regimen peſtilentiale menſtruum; Poſtillam evangeliorum; explicationem pſalmi I, conciones de ſiccitate &c. und ſtarb den 3 April 1638, im 65 Jahr. W, d.

Maltretus (Claudius) ein franzöſiſcher Jeſuite, von le Puy, profeſſirte Rhetor. und Theol. war des Collegii zu Montauban und ſeines Ordens in Toulouſe Rector, überſetzte aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, Procopii Cæſarienſis Hiſtoriarum ſui temporis VIII libros; ejusdem de ædificiis Juſtiniani VI libros; ejusdem hiſtoriam arcanam cum notis, und ſtarb den 3 Jan. 1674, im 52 Jahr. W, d. Al.

Malvenda (Thom.) ein Dominicaner, gebohren in der Diöces Valentia 1565, legte in den Sprachen und in der Theologie guten Grund, lebte zu Rom eine Zeitlang nicht ohne Ruhm, erhielt darauf in Spanien bey dem Cardinal von Sandoval ſeine Beförderung, ſtarb 1628, 7 May, und hinterließ Comm. in ſcripturam V. T. annales ordinis prædicatorum; de anti-Chriſto; de paradiſo &c. K. W, d. Ant.

Malvezzi (Virgilius) ein italiäniſch. Marquis, von Bologna, wurde ſchon im 17 Jahr Doct. Juris, war dabey in der Theologie, Medicin, Mathematic, Humanioribus, Mahlerey und Muſic wohl erfahren, und wurde von dem Könige in Spanien Philippo IV ſo wohl im Kriege unter dem Duca di Feria, als in den wichtigſten Staats-Affairen gebraucht. Er gab diſcorſi ſopra Cornelio Tacito; il Romulo; il Tarquino ſuperbo; il Davide perſeguitato &c. heraus, welche wegen der Politic und hohen Schreib-Art ſehr äſtimirt werden, und ſtarb endlich zu Bologna um 1654. Ghil. Cra.

Malumbra (Nicol.) ein Profeſſor Juris in ſeiner Vater-Stadt Cremona, lebte um 1306, und edirte comment. jurid. diſputationes &c. Ar.

de Malumbris (Richard.) ein Profeſſor Juris zu Padua, von Cremona, hat verſchiedene Schrifften verfertiget, und iſt 1334 geſtorben. Ar. Fich. Panz.

Mambrunus (Petr.) ein Jeſuite, von Clermont, aus Auvergne, war Rhetor. Philoſ. und Theol. Profeſſor, ſchrieb ein Poëma epicum, unter dem Titul: Conſtantinus, ſ. idololatria debellata; eclogas; de cultura animi; diſſert. de poëmate epico ex doctrina peripatetica, und ſtarb zu la Fleche den 31 Oct. 1661, im 60ſten Jahr. W, d. Al.

Mamburnus (Joh.) ſiehe Mauburnus.

Mameranus (Henr.) ein Poet und Philologus, von Lurenburg, lebte um 1550, war ein Buchdrucker zu Cölln, ſchrieb Gedichte und ein Büchlein de priſca moneta, welches bey Budelio de moneta zu finden. A.

Mameranus (Nicol.) ein niederländiſcher Poet und Hiſtoricus, war ein Bruder des vorigen, lebte an verſchiedenen Höfen, hielt ſich ſonderlich lange Zeit an dem Hofe des Kayſers Caroli V auf, war ſehr luſtig und ſchertzhafft, florirte um 1560, ſchrieb Gedichte; hiſtoriam de electione Caroli V, imp. de bello Saxonico; de hieme anni 1564 &c. trug als eine Poeta laureatus ſtets den Lorber-Crantz, wenn er ausgieng, und nennete ſich Mammam Maronis. Er ward in ſeinem Alter närriſch. A.

Mameranus (Nicol.) ſiehe Naves.

Mamertinus, ein römiſcher Bürgermeiſter, hielt A. C. 362 gratiarum actionem ad Julianum imperatorem pro conſulatu, welche in denen zwölff panegyricis veteribus ſtehet. Fa.

Mamertinus (Claudius) ein Redner, am Ende des dritten Seculi, wurde zum Bürgermeiſter gemacht, und ſchrieb panegyricum Maximiani und genethliacum Maximiani, welche unter denen zwölff panegyricis veterum ſtehen. Fa.

Mamertus, ein Prälat und Ertz-Biſchoff, von Vienne in Dauphine, im 5 Seculo, hat in Franckreich das Faſten und die Creutz-Täge wiederum aufgerichtet, und deshalben 474 einen Synodum gehalten. Sa. HL.

Mamertus (Claudianus) ein Bruder des vorigen, ſiehe Claudianus Mamertus.

Mamphraſius (Wolfgang) ein Doctor Theologiä, gebohren 1557 zu Wurtzen, allwo er Paſtor und General-Superintendens des hohen Stiffts Meiſſen geweſt; ſtudirte zu Wittenberg, und war bey Melanchthone wohl angeſehn. Man beförderte ihn erſt zum Pfarrer nach Nixſchwitz; hernach ward er Diaconus, und endlich Superintendens in Wurtzen. Er wohnte derer Crypto-Calviniſten wegen, verſchiedenen General- und Special-Viſitationibus in Sachſen und Schleſien bey, ſchrieb Methodum de fide, ſacramentis & rebus adiaphoris; Erotemata chriſtianæ Concordiæ & in IV articulos viſitatorios Electoratus Saxoniæ; de ſtatibus controverſis Helmſtadii inter Dan. Hoffmannum & 4 Philoſ. agitatis; Praxin theologicam ſ. panopliam & militiam chriſtianam; Methodos duas, unam de Sacramentis, contra tropologiam ſacramentariam, alteram de adiaphoris contra Carolſtadianos, viel gelehrte Predigten ꝛc. und ſtarb den 7 Jun. 1616, im 59 Jahr. W, d.

Man (Joh.) aus Wiltshire, in Engelland, war Decanus von Gloceſter, und wurde von der Königin Eliſabeth als Geſandter nach Spanien geſchickt, da ihm, weil er vom Pabſt übel geſprochen, der Hof verboten ward. Er ſchrieb und überſetzte unterſchiedenes, als: Wolfg. Muſculi locos comm. religionis Chriſt. ins Engliſche, und ſtarb 1669, 18 Mart. Wo.

Managetta (Joh. Wilh.) Philoſophiä und Medicinä Doctor, ein Theologus, JCtus, Hiſtoricus und Mathematicus, Comes palatinus, dreyer Kayſer Leib-Medicus und Profeſſor zu Wien, war gebohren zu Wilhelmsburg in Oeſterreich 1588, 1 May, brachte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit empor, und hinterließ groß Vermögen, wovon er viel Stifftungen vor arme Studenten gemacht. Kayſer Leopold ernannte ihn zu ſeinem Hiſtorico. Er ſchrieb coronam duodecim Cæſarum e domo auſtriaca, hinterließ auch noch 3 hiſtoriſche Tomos zum Druck fertig, und ſtarb zu Wien 1666, den letzten May. Leb. Fr. K. W, d.

Manara (Hiacynthus) ein Jeſuite, von Cremona, war J. U. Doctor, ſchrieb im Italiäniſchen: Noctes melancholicas, darinnen er handelt, de adjuvandis condemnatis ad mortem, wie auch dies lætos, darinnen er die Art die Sünden bey aller Converſation zu meiden, weiſet, und ſtarb 29 Jan. 1662, im 65 Jahr. W, d. Al.

Manardus (Joh.) ein Medicus, gebohren zu Ferrara 1462, wurde von dem Könige in Ungarn Uladislao zum Leib-Medico angenommen, und erhielt nach ſeiner Wiederkunfft die Profeſſionem Medicinä zu Ferrara. Er ſchrieb Briefe in 20 Bücher, verfertigte auch andere Schrifften, und ſtarb 1536, 8 Mart. weil er ſich aus Begierde, Kinder zu zeugen, ſeines hohen Alters ungeachtet, mit einen jungen Mägdgen verheyrathet. Jov. Caſt. B.

Manaſſe ben Iſrael, ein berühmter Jude, gebohren in Portugall um das Jahr 1604, allwo ſein Vater ein reicher Kauffmann war, aber von der Inquiſition ſo viel ausſtehen muſte, daß er endlich genöthiget wurde, nach Verluſt ſeines gantzen Vermögens, mit ſeinen beyden Söhnen, Ephraim und Manaſſe, nach Holland zu fliehen, um nur ſein Leben zu retten. Manaſſe wurde dem Rabbi Iſaac Uziel zur Unterweiſung anvertrauet, unter dem er in kurtzer Zeit im Hebräiſchen ſo zunahm, daß er demſelben im 18 Jahr ſeines Alters in der Synagogae zu Amſterdam zum Nachfolger gegeben wurde. Weil er aber nicht mehr als 50 Thaler Beſoldung hatte; ſo ſuchte er bey ſeinem Bruder Ephraim, der ſich zu Baſel niedergelaſſen hatte, Hülffe; welcher ihm rieth, die Handlung zu ergreiffen; bey der er ſich bald wohl befand, aber dabey die Philoſophie und die heilige Schrifft nicht liegen ließ; und mit vielen Gelehrten in Europa einen ſtarcken Brief-Wechſel führte. Weil er aber dabey mit Geſchäfften ſehr überhäufft wurde, und man ihm Hoffnung machte, daß er in Engelland ſein Glück beſſer finden könte; ſo begab er ſich unter Cromwels Protectorat dahin, und genoß allda viele Höflichkeit. Allein weil er nicht fand, was er gehoffet, gieng er nach Seeland, und ſtarb zu Middelburg, ohngefehr im 53 Jahr ſeines Alters. Die Juden zu Amſterdam verlangten ſeinen Cörper, und lieſſen ihn auf ihre Unkoſten begraben. Er gieng mit Epiſcopio und andern gelehrten Chriſten gerne um. Als er einſt von Epiſcopio am Rüſt-Tage vor Oſtern auf ein Glas Wein genöthigt wurde; ſo wegerte er ſich zu trincken, weil aus dem Geſchirr Bier getruncken worden, und alſo wohl einige atomi fermentatæ darinne ſeyn konten. Er ſchrieb conciliatorem in pentateuchum; de convenientia locorum ſ. ſcripturæ; librum de reſurrectione; de termino vitæ &c. portugieſiſch. Einige ſeiner Bücher ſind von Dionyſio Voſſio, Vorſtio und andern ins Latein überſetzt worden. Das Buch de termino vitæ hat Thom. Pocock in das Engliſche gebracht, und ſolches nebſt einer vollſtändigen Nachricht von des Verfaſſers Leben und Schrifften 1699 zu London drucken laſſen. Ant. Ben. W.

Manaſſes (Conſtantin) ein Grieche, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb Synopſin hiſtoric. vetibus politicis, welche die Geſchichte der Welt von Erſchaffung derſelben bis auf die Regierung Alexii Comneni, oder bis 1080 in ſich begreifft. Sie ſtehet in dem Corpore ſcriptorum hiſtoriæ byzantinæ. Poſſev. Vo.

Mancebo, ſiehe Aguado.

Mancelius (Georg.) ein Licent. Theologiä von Mitau in Curland, war erſt auf der königlichen Univerſität zu Dörpt Profeſſor Theologiä und Prävoſitus, hernach bey dem Hertzog von Curland Hof-Prediger, ſchrieb Meditationem theologico-phyſicam de terræ-motu; Diſput. theol.; Predigten; Poſtillam; Vade-mecum; Colloquium, und ſtarb den 17 Mart. 1654, im 61 Jahr. W, d.

Mancinellus (Antonius) ein geſchickter Grammaticus im 15 Seculo, lehrte anfangs zu Rom, gieng hernach nach Venedig, und gab Comment. in Ciceron. ad Herennium; notas in Horatium, Juvenalem, Suetonium &c. heraus

Digitized by Google

aus. Man ſagt, der Pabſt Alexander VI habe ihm, weil er eine bittere Rede gegen ihn gehalten, die Zunge und die Hände abſcheiden laſſen. B. Ge. K.

Mancinellus (Julius) ein Jeſuite, war 1537, 13 Oct. aus einer vornehmen Familie zu Macerata gebohren, wurde zu Rom 1566 der erſte Rector und Magiſter noviciorum; Hierauf Rector zu Florentz und an verſchiedenen andern Orten; durchreiſte etliche Provincien als Miſſionarius, und lebte wegen ſeiner Frommigkeit in groſſem Anſehn. Kurtz vor ſeinem Ende ſoll ihn der Teuffel beym Arm genommen, und in ſeiner Celle herum geführet, nachgehends aber unters Bette hinunter gefreſſen haben, davon die Zeichen nachmahls an ſeinem Arm zu ſehen geweſt. Wenn er den Krancken das Abendmahl gereicht, und ſie die Hoſtie wieder weggebrochen, ſoll er das Geſtehene verzehrt haben. Seine vielen geiſtlichen Schrifften liegen noch im Manuſcript. Er ſtarb zu Neapolis 1618, 14 Auguſt, im 81 Jahr. Al.

Mancini oder Manzini (Joh. Baptiſta) ein Ritter der Orden St. Lazari und St. Mauritii in Savoyen, von Bologna, lebte um 1647, und ſchrieb i furori de la gioventu; la caduta di Sejano; Vita di S. Euſtachio; il ſervire negato al Savio, wie auch einige Romainen, Tragedien &c. Ghil.

Mancinus (Celſus) ein Canonicus Lateranenſis theol. war in dem Gymnaſio zu Ferrara Philoſophiæ moral. Profeſſor, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Lib. III de ſomniis ac ſyneſi per ſomnia; de riſu ac ridiculis; de Synaugia platonica.

Mancinus (Jul.) von Siena, giena, als er allda Händel mit denen Studenten bekomen, nach Rom; und weil er ungefehr hörte, daß in dem Lazareth des heiligen Geiſtes in Saxia des Medici Stelle offen, und derjenige ſolche haben ſolte, welcher im Examine am beſten beſtünde, ſtellte er ſich noch geſtieffelt und geſpornt ein; wurde auch, da er wohl beſtund, noch ſelbigen Tag in des Lazareth-Medici Wohnung eingewieſen. Weil er in prognoſticis ſehr glücklich war, nahm ihn Pabſt Urbanus VIII zum Leib-Medico an, und machte ihn zum Canonico im Vaticano, worauf er über 60000 Scudi ſammlete, welche er denen Studioſis zu Siena zu Stipendiis vermacht. Er war in der Mahlerey wohl erfahren, und hinterließ Tract. delle Pitture di Roma. Wenn er einen Patienten beſuchte, griff er ihm an den Puls, legte ihm den Finger auf die Zunge, und die Hand auf den Magen. Man. t.

Mancinus (Leopold) ein Jeſuite, gebohren 1606 zu Vilshofen in Bayern, war anfangs Rector zu München, nachgehends chur-bayeriſcher Hof-Prediger und Beicht-Vater, ſchrieb memoriale paſſionis Chriſti; ideam morientium; enchiridion aulicorum &c. und ſtarb 1673. W, d. Al.

Mancinus (Paulus) ein Römer, und groſſer Liebhaber der Gelehrten, um 1600, hat die Academie der ſo genannten Humoriſten geſtiftet, und ſich nach ſeiner Frauen Tode in den geiſtlichen Stand begeben. Ghil. Im. Tom. Er. Glor.

Manco (Alphonſus) ein Minorite von Neapoli, war ſeines Ordens General, ſchrieb inſtructionem Magiſtri novitiorum, und ſtarb 1637 im 70 Jahr. To.

von Mandagot (Wilh.) ein Cardinal, im 14 Seculo, iſt anfangs Archi-Diaconus zu Niſmes und Uſetz, hierauf Capellan des Pabſts und Probſt zu Toulouſe, endlich aber Ertz-Biſchoff zu Ambrun geweſt, worauf ihn Clemens V 1362 zum Cardinal und Biſchoff von Paleſtrina gemacht. Er hat ſich in den Humanioribus fleißig umgeſehn, und das geiſt- und weltliche Recht wohl verſtanden; daher ihn der Pabſt zu Verfertigung des 6 Buchs der Decretalium gebraucht. Sonſt hat er auch einen Tractat de prælatorum electione verfertiget, welcher in denen tractatibus tractatuum juris ſteht, und iſt zu Avignon 1321 oder 1324 geſtorben. Ol. Au. T. Ug. Sa.

Mandanes, ein indianiſcher Philoſophus, wurde von Alexandri Magni Abgeordneten zu dem Banquet des Sohnes Jupiters mit Güte und Drohungen eingeladen, denen er aber beherzt geantwortet. Herodotus. Juſtinus.

van der Mande (Lævinus) ſiehe Ammonius.

Mandelbertus oder Madalbertus (Ægidius) ein JCtus von Cremona, war erſtlich Canonicus in ſeiner Vater-Stadt, nach dieſem Profeſſor Juris zu Bologna, und endlich Biſchoff zu Cremona; legte aber die Würde 1327, wieder nieder, ſtarb bald darauf, und hinterließ opera legalia. Ar.

Mandellus (Jacobus) ein JCtus im 16 Seculo, ſchrieb lecturam in aliquot titulos ff. ſo 1597 gedruckt worden; Conſilia & reſponſa.

Mandelslo (Albrecht) ein mecklenburgiſcher Edelmann, war anfänglich Page bey dem Hertzog von Hollſtein, und gieng hernach als Cammer-Juncker bey denen Abgeſandten dieſes Hertzogs nach Moſcau, Perſien und Indien, von welcher Reiſe er eine Beſchreibung heraus gegeben hat, welche man in dem andern Theile von Olearii Reiſe-Beſchreibung findet. Nach ſeiner Zurückkunfft gieng er als Rittmeiſter in frantzöſiſche Dienſte, und ſtarb an ſeinem Gebuhrts-Tag den 15 May 1644, im 28 Jahre zu Paris an denen Blattern. HL. W, d.

von Mandelslo (Andr.) ein Doctor Juris und Practicus in Bremen, gebohren daſelbſt 1631 29 Dec. hat zu Helmſtädt, Gieſſen, Tübingen und Marpurg ſtudirt, eine Reiſe in Holland, Engelland und Italien gethan, und zu Baſel nach gehaltener Diſputation de ſemi-centuria concluſionum ſelectarum, proceſſum cameræ imperialis noviſſimum concernentium, cum annexis paſſim differentiis juris canonici & civilis, in Doctorem promovirt; über dieſes einen tractatum hiſtorico-politico-juridicum de poſtergata juſtitia verfertigt, und iſt 1707, 4 Aug. geſtorben. Leb.

von Mander (Carl) ein niederländiſcher Mahler und Poete, ſchrieb Expoſitionem in Ovidii metamorphoſin; inſtructionem artis pictoriæ in nieder-

Digitized by Google

in niederländiſchen Verſen; Leben berühmter Mahler, ſo in Italien, Deutſchland und Niederland gelebt, und ſtarb 1604, im 58 Jahr. W, d.

Mandevill (Rob.) ein Puritaner aus Cumberland, führte ein exemplariſch Leben, und trieb das Evangelium in Oxford ſehr, ſchrieb im Engliſchen diſcurſus theologicos, wie auch Predigten, und ſtarb 1618. Wo.

von Mandeville (Joh.) ein engliſcher Medicus, hat 34 Jahr lang auf der Reiſe in Aſia und Africa zugebracht, und nach ſeiner Wiederkunfft eine Reiſe-Beſchreibung, nebſt einer Erzehlung derjenigen, was er Denckwürdiges in Aegypten, Arabien und Perſien geſehen, in lateiniſcher, engliſcher und frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben, worauf er zu Lüttich 1372 7 Nov. geſtorben. Bal. Pit. Ve.

Mandina (Benedict.) gebohren zu Melfi in dem Neapolitaniſchen, war ein Clericus regularis, und lebte im 17 Seculo. Er ſchrieb expoſitiones in primum Jeremiæ caput; Tomum in evangelia Quadrageſimæ; *Il ſacro Convito*; *dell' horribile combattimento, & morte di Gio.* To.

Mandoſius (Fabritius) ein Italiäner von Ameria, oder, wie andere wollen, von Rom, war utriusque Signaturæ Referendarius, des Cardinal-Vicarii Verweſer, und Prälat von der ſacra Conſulta, ſchrieb de Juſtitia diſtributiva, und ſtarb 1597 zu Rom. Man. Ja.

Mandoſius (Gregor.) ein Prediger-Mönch von Rom, lehrte ums Jahr 1620 daſelbſt die Theologie, und predigte nachgehends in den vornehmſten italiäniſchen Städten mit groſſem Applauſu; ſchrieb auch Predigten; breve compendio delli devoti diſcorſi dell' Orazione &c. Man.

Mandoſius (Horatius) ein Philoſophus, Theologus und JCtus, von Rom, bekam den Nahmen des aufrichtigen Advocaten, wurde Auditore die Ruota, und hernach General-Vicarius zu Genua, ſchrieb de privilegiis ad inſtar ſeu de communicatione privilegiorum; Additiones ad conſilia Ludovici Pontani &c. und ſtarb 1594. Man. Ja.

Mandoſius (Jac.) ein JCtus von Ameria, aus Umbrien, war ein Vicarius des päbſtlichen Legaten in dieſer Provintz, ſchrieb de teſtibus, und ſtarb 1488. Ja.

Mandoſius (Marc. Anton.) ein gelehrter Römer, gab anfänglich einen Advocaten in ſeiner Gebuhrts-Stadt ab, und erhielt hernach das Biſthum zu Novocaſtro in Calabrien. Ohngeachtet nun ſeine Reſidentz durch ein ſtarckes Erdbeben gantz erſchüttert worden; ſo nahm er doch keinen Schaden, ſchrieb nachgehends eine hiſtoriſche Erzehlung von dieſem Erdbeben, und ſtarb 1641. Man.

Mandoſius (Quintilian.) ein in der griechiſchen Literatur, Poeſie, Oratorie, Philoſophie und Theologie wohl erfahrner JCtus, von Rom, practicirte daſelbſt eine Zeitlang, wurde hernach Prätor zu Florentz, Gouverneur zu Narni, und ferner zu Benevento, des Pabſts Pauli IV Auditore und geheimer Rath, muſte aber nach deſſen Tode von ſeinen Neidern manchen Verdruß ausſtehen; weswegen er ſein Buch, de ingratitudine, ſchrieb. Seine übrigen Schrifften ſind Gloſſa facultatum Regentis in locum Auditoris cameræ ſuffecti; annotationes ad repertorium inquiſitorum anonym. praxin ſeu theoriam commiſſionum; de ſenectute; comment. in regulas cancellariæ apoſtolicæ; praxin ſignaturæ gratiæ & juſtitiæ; Conſilia; reſponſa &c. Er ſtarb 1593 im 80 Jahr. Man. Ja.

de Mandrinus (Sulpicius) ſiehe Sirmondus (Johannes.)

Manelfi (Joh.) ein Profeſſor Medicinæ zu Rom, von Monterotondo, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und urbanas diſputationes; de helleboro; menſam romanam; annotationes in aphoriſmos Hippocratis &c. heraus gehen laſſen. Ghil. All.

Manelmus (Evangeliſta) ein Vicentiner, ſchrieb commentariolum de quibusdam geſtis in bello gallico III Franciſci barbari, præfecti præſidii Brixiæ, ſeu de obſidione Brixiæ A. 1438, welchen D. Joh. Andr. Aſtezatus, Archivarius in dem Kloſter der heiligen Euphemiä zu Breſcia, 1728 daſelbſt heraus gegeben.

Manerba (Alex.) ein Dominicaner und Lector Theol. in dem Kloſter St. Dominici zu Venedig, von Breſcia bürtig, florirte um 1590, und ſchrieb peregrinationem inclytæ Ruth Moabitidis cum comm. & ſermonibus myſticis; it. Sylvam moralem, und im Italiäniſchen, *Comment. della religione di S. Domenico.* Ghil.

Manerius (Vincentius) ein Carthäuſer-Mönch in dem Kloſter zu Capri, gebohren zu Terra nova in Calabrien, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb de morte Chriſti libros III heroico carmine; de aſcenſione Chriſti libros III ſapphico carmine; de laudibus S. Catharinæ; ſummulam caſuum conſcientiæ, & librum de viris illuſtribus Cartuſ. ord. welche 3 letzten noch im Manuſcript liegen. To.

Manero (Petrus) ein Franciſcaner aus Arragonien, war des Kloſters zu Saragoſſa Rector, Präfectus von Arragonien, General-Definitor und Ultramontanä Familiä General-Vice-Commiſſarius, ſchrieb Apologeticum Q. Sept. Flor. Tertulliani contra Gentiles, und ſtarb 1660, im 59 Jahr. W, d.

Manes (Nicol.) ſiehe Naves.

Manethon, ein ägyptiſcher Prieſter von Heliopolis, hat zu Ptolomäi Philadelphi Zeiten gelebt, und eine Hiſtorie von Aegypten in griechiſcher Sprache, welche ſich von denen älteſten Zeiten anfängt, und mit Dario Codomanno endiget, geſchrieben, daraus Joſephus und Euſebius unterſchiedenes angezogen. Deſſen 6 Bücher, de viribus & effectis Aſtrorum, hat Jacob Gronov zu Leiden edirt: aber das ſupplementum ad Berosum, welches Annius Viterb. unter deſſen Nahmen drucken laſſen, iſt vermuthlich untergeſchoben, und von dieſem Mönch verfertiget. Joſephus, Euſ. Vo.

Maneti (Anton.) ein Philoſophus und Mathematicus von Florentz, welcher ſich durch unterſchiedene Schrifften berühmt gemacht. H.

Manettus

Digitized by Google

Manettus (Janurius) ein florentiniſcher Raths-Herr, war daſelbſt 1396 gebohren, und gieng 1448 als Geſandter nach Venedig. Er war in den Sprachen wohl erfahren, überſetzte die Pſalmen aus dem Hebräiſchen, und die Introductionem Porphyrii, nebſt Ariſtotelis categoriis aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, verfertigte 6 Bücher, de illuſtribus longævis, 4 vom Leben des Pabſts Nicolai V; 2 von der genueſiſchen, und 3 von der piſtorriſchen Hiſtorie, ingleichen die Leben Socratis, Senecæ, Danis und Boccacci, ſchrieb auch de dignitate & excellentia hominis, ein klein aber nettes Werck, und ſtarb zu Neapoli 1459. Sein Leben hat Naldus lateiniſch beſchrieben, welches in dem theſauro antiquitat. & hiſtoriar. Italiæ ſteht. H. Gad. Vo.

Manfredus, ein König in Neapolis und Sicilien, lebte in der Mitten des 13 Seculi, war ein Liebhaber der Gelehrſamkeit, und ſchrieb unterſchiedene Brieffe, welche in Baluzzii miſcellaneis ſtehen.

Manfredus (Hier.) ein Profeſſor Juris zu Bologna, von Ferrara, hat verſchiedene Schrifften de cardinalibus; de attentatis; de romano pontifice; de appellationibus und andern Materien hinterlaſſen, und iſt 1562 geſtorben. H. K.

Manfredus (Hier.) ein Medicus und Aſtrologus, um 1450, hat ein centiloquium de medicis & infirmis, nebſt andern Wercken verfertiget. K.

Manfredus (Joh.) ein Edelmann von Taranto aus dem Neapolitaniſchen, gab 1668 ſtellarum præſagia & ſtrenas heraus. To.

Manfredus (Martinus) ein Italiäner, verfertigte monumentorum hiſtoricorum urbis Lucæ libros quinque, welche man in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ findet.

Manganella (Ludovicus) ein Minorit von Polla, aus dem Neapolitaniſchen, war Lector Theologiä und Definitor. Er gab 1619 heraus diſcorſi teologici ſpecolativi in forma di meditationi. To.

Mangilius (Anton.) ein Philoſophus von Bergamo, ſchrieb in univerſam Ariſtotelis philoſophiam, und ſtarb 1644. W. d.

Manginus, ſiehe Cyriacus.

Mangionius (Hieronymus) ein Neapolitaner, ſchrieb utili inſtruttioni & documenti per qualſivoglia perſona, che ha da eligere officiali circa il regimento de popoli. To.

Mangionius (Valent.) ein Jeſuite, von Perugia, gebohren 1573, war Theologiä Doctor und Profeſſor, des Collegii zu Fermo, Loretto und Meyland Rector, und wurde in den wichtigſten Angelegenheiten ſeines Ordens gebraucht. Er ſchrieb Conſultationem de vi voti ſimplicis paupertatis; Apologiam pro Bonifacio VII & Gregorio XIII, aſſerentibus voti ſolennitatem ſola eccleſiæ conſtitutione eſſe inventam; Theoricas aſtri exſtincti à Franc. Romano Hay; Opuſculum de religioſa paupertate; Orat. de paſſione Domini; Enchiridion ad cruciatus Chriſti pie colendos, wobey er ſeinen Nahmen verſchwiegen, und ſtarb zu Rom den 11 Februar. 1660, im 87 Jahr. Ja. Al.

Mangotius (Adrian.) ein Jeſuite, gebohren zu Goude 1554, ſtudirte zu Loven, ward Prediger daſelbſt, trat hernach in den Jeſuiter-Orden, ſchrieb Monita ſacra, in 3 Büchern; monita Mariana &c. und ſtarb zu Antwerpen im Profeß-Hauſe 1629, 15 Nov. Al. Sw.

Mangot (Claudius) ein Herr von Villarceau, Staats-Secretarius, und nachmahls Siegel-Verwahrer von Franckreich, zu Anfang des 17 Seculi, ließ gar zeitig unverwerfliche Proben ſeiner Geſchicklichkeit in gerichtlichen Proceſſen ſehen; wurde auch als Ambaſſadeur nach der Schweitz geſchickt, und muſte endlich, als eine Privat-Perſon, ſein Leben zubringen. Cr. Sam.

Mangot (Jac.) ein Bruder des vorigen, von Loudun in Poictou, war Requeten-Meiſter, und General-Advocat bey dem Parlament zu Paris, legte von ſeiner Beredſamkeit und Gelehrſamkeit gute Proben ab, ſchrieb Carmina, und ſtarb 1587 im 35 Jahr. Cr. Ve. Sam.

Mangrella (Petrus) ein JCtus, von Cava aus dem Neapolitaniſchen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und gab Additiones ad opera Bartoli heraus. To.

Manilius (Felix) ſiehe Felix.

Manilius (Marcus oder Manius) ein römiſcher JCtus, war A. U. 604 als Carthago zerſtört wurde, Burgemeiſter, commandirte hernach die Armee in Africa, und ſchrieb de jure civili Lib. VII, machte auch die Leges venalium vendendorum, welche daher Leges Manilianæ genennt werden. Cicero, Ber. Gro.

Manilius (Marcus) ein lateiniſcher Poet, hat zu Zeiten Auguſti gelebt, und ein Aſtronomicon in Verſen verfertiget, von welchen Poggius 5 Bücher in Italien gebracht, welche unterſchiedene mahl, am ſchönſten aber von Huetio 1679 in uſum Delphini heraus gegeben worden. Fa. PB.

Manilius (Titus) ein Rathsherr und Hiſtoricus, zu den Zeiten des Marii und Sylla zu Rom, wird von Cicerone in ſeiner Oration, die er zu Vertheidigung des Roſcii gehalten, angeführt. H. K. Vo. Plin.

Maninus (Octavianus) von Udine, im 16 Seculo, ſchrieb lateiniſche Carmina, als de victoria contra Turcas; Paræneticon ad principes; hymnos &c. Gad.

Manitius (Samuel) gebohren zu Franckenthal, in der Ober-Lauſitz 1624, 24 Mart. war wegen ſeiner Geſchicklichkeit, ſonderlich in der Poeſie ſehr berühmt, wurde 1651 zum Rector der Schulen in Camentz; 1655 zum Paſtore primario daſelbſt gemacht, und ſtarb 1671, den 17 May. Gr.

Manlius, ein Aſtronomus von Antiochien, hat zu Sylla Zeiten gelebt, und in lateiniſchen Verſen von der Aſtronomie geſchrieben. Fa.

Manlius (Chriſtoph.) ein berühmter Poete und Hiſtoricus aus Görlitz, gab ein nettes Carmen de liberata per Meſſiam exhibitum oraculorum divinorum fide; ingleichen ein Volumen Epigrammatum heraus: verfertigte VII Bücher de Rebus Luſaticis, welche Chriſt. Gottfried

fried Hoffmann in denen ſcriptoribus rerum luſaticarum zuerſt durch den Druck bekannt gemacht; machte ſich ſeine Grabſchrifft ſelbſt:

Quis Tumulum ſervat? Pietas; quis conditur illo?
Scrutator patriæ MANLIUS Hiſtoriæ.

und ſtarb 1575 zu Prag. Gr.

Manlius (Georgius) von Görlitz, war nicht nur ein guter Practicus zu Leobſchütz in Ober-Schleſien, ſondern auch ein netter Poete, und erwieß ſolches unter andern in dem ſchönen Carmine, darinnen er 1715 M. Johann Falckenhaynen Gymn. Gorlic. Collegæ parentirte. Gr.

Manlius (Jacob) oder, wie er ſich ſonſt ſchrieb, Mennel, war zu Freyburg in Brißgau gebohren, wurde Maximiliani I Rath und Hiſtoricus, legte ſich ſehr auf die öſterreichiſche Hiſtorie, und ſchrieb hiſtoriam collatæ cardinalitiæ dignitatis in Albertum moguntinum, welche Hiſtorie in Freheri Script. rer. germ. und Johannis Script. rerum mogunt. ſteht.

Manlius (Theodorus) ein gelehrter Römer, lebte am Ende des 4 Seculi, war Burgemeiſter zu Rom, und ſchrieb ein Buch de rerum natura cauſisque naturalibus, de aſtris & aliis ejusmodi, welches noch nicht gedruckt iſt. Claudianus hat einen Panegyricum auf ihn gemacht, und Rubenius deſſen Leben beſchrieben. Fa.

Manna (Angelus) ein Doctor Philoſophiä und Medicinä zu Cremona, lebte in groſſer Hochachtung um 1480, und ſchrieb de febribus libb. 2; de variolis libb. 2; de peſtilentia lib. 1 &c. Ar.

Manna (Joh. Antonius) ein Neapolitaner von Capua, gab 1588 heraus la Cancellaria de tutti privilegii, Capitoli, lettere regie &c. ſchrieb auch della citta di Capova. To.

Manna (Kataldus) ein Medicus und Philoſophus aus einer vornehmen Familie zu Cremona, war in der griechiſchen, hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache wohl verſirt, ſtarb 1545, und hinterließ etliche Schrifften, de nexu utriusque philoſophiæ; de pulſibus; de morbo gallico; de generatione & corruptione; de ſemine infecto &c. Ar.

Mannagetta (Jo. Wilh.) ſiehe Managetta.

Mannellus (Hier.) von Rocca Contrada aus Umbrien, ward Biſchoff zu Nuceria, und 1561 Vice-Legat zu Perugia, wohnte 1562 dem Concilio zu Trident bey, ſtellte 1563 in der perufiniſchen Dioces eine Viſitation an, ſchrieb Conſtitutiones ſynodales &c. und ſtarb 1595 21 Febr. Ja.

Mannius (Jo. Bapt.) ein italiäniſcher Jeſuite von Modena, gebohren 1606, machte ſich durch ſein Predigen, ſonderlich an dem Hofe der Kayſerin Eleonora beliebt, und war Rector verſchiedener Collegiorum in Italien, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache quatuor maximas ex conſideratione æternitatis deductas, nebſt andern geiſtlichen Schrifften, und ſtarb um 1680. Al.

Mannus (Auguſtin.) ein Presbyter Congregationis Oratorii zu Rom, von Cautiano aus Umbrien, florirte zu Anfang des 17 Seculi und ſchrieb ſelectas hiſtorias rerum memorabilium eccleſiæ Dei geſtarum; *Raccolta di [illegible] Eſercitii, uno ſopra l'eternità della felicità [illegible] cielo, e l'altro ſopra l'eternità delle pene dell' [illegible] ferno &c.* Ja.

Manouchus, ein Venetianer, lebte in der letzt Helffte des 17 Seculi, war 48 Jahr lang des groſſen Moguls Hofe Medicus, ließ ei indianiſche Hiſtorie in die portugieſiſc Sprache überſetzen, und verfertigte ſelbſt ei Beſchreibung von dieſem Reiche, welche d Jeſuit, Franc. Catrou aus deſſen Manuſcri 1708 im Haag, unter dem Titul: Hiſtoi generale de l'empire de Mogol heraus geg ben.

Manqueſtaldus (Franc.) ein Jeſuite, von To louſe, war Philoſophiä Profeſſor und Pred ger, Rector des Collegii zu Toulouſe, Bou deaux und Tours; ſeines Ordens zu Par und Toledo, wie auch der gantzen Provin hernach General; bey der ſpaniſchen Königi Hof-Prediger, und endlich wiederum des Col legii zu Tours Rector. Er ſchrieb im Spani ſchen Exercitium ſpirituale ſuper X punct præcipuis vitæ chriſtianæ, und im Frantzöſi ſchen Inconſiderantiam temere ruentis anim omnium malorum cauſam eſſe; Formulam ef ficacis orationis, und ſtarb den 28 Jul. 1634 im 73 Jahr. W, d. Al.

Manrique (Angelus) ein ſpaniſcher Ciſter cienſer, gebohren zu Burgos ums Jah 1577, lehrte die Philoſophie und Theologi zu Salamanca, ward General ſeines Or dens, und endlich Biſchoff zu Badajoz, ſchrie ein Werck vom Lobe Bernhardi, unter den Titul: Laurea evangelica; ingleichen *Sa roral ciſtercienſe*; Meditationes; Ciſtercien ſium annalium Tomos IV &c. ſtarb 1649. Ant W, d.

Manrique (Petr.) ſiehe Batteus.

a Mansfeld (Carol.) ein Philoſophus, Theologu und JCtus, von Luxemburg, welchen ſein Vater, Petrus Ernestus, Graf von Mans feld, im 90 Jahr gezeugt hatte. Er ſtudirt zu Löven, und wurde daſelbſt 1614 J. U. Lic. darauf Hof-Prediger bey dem Ertz-Hertzog Alberto, Canonicus und Dechant zu St. Gu dula in Brüſſel, ein Mitglied des königlichen Raths in Hertzogthum Luxemburg wegen der Ritterſchafft, und ſchrieb paratitla decreti; Utriusque juris concordem diſcordiam; cœnobitica; exercitationem civilem ad regulas juris &c. A.

a Mansveld (Regnerus) ein Philoſophus, von Utrecht, war daſelbſt Metaph. und Eth. Prof. ſchrieb libellum de legitima ratiocinandi ratione; Diſpp. de variis argumentis; Comm. in Epicteti enchiridium &c. und ſtarb den 29 May 1671. W, d.

Manſuetus (Leonh.) ein Prediger-Mönch von Perugia, war Theologiä Magiſter, und ſacri Palatii Magiſter zu Sixti IV Zeiten, hernach General ſeines Ordens; ſolte auch den Cardinals-Hut bekommen, ſtarb aber darüber zu Rom 1481, 25 Jun. und hinterließ einige theologiſche Schrifften. Ja.

Manſus oder Manſo (Johann Baptiſta) Marcheſe della Villa, ein Neapolitaner, diente unter dem Herzog von Savoyen, und dem König in Spanien, legte ſich aber nachgehends zu Neapel auf das Studiren, und halff die ſo genannte Academie degli oziosi zu Neapoli ſtifften. Er ſchrieb das Leben von Torquato Taſſo: le poeſie nomiche; le racaillia ò vero delle more; i paradoſſi, und ſtarb 1645, 28 Dec. im 8[0]. Jahr. Cra. Er. To.

Manſus (Victorinus) ein Neapolitaner, von Arezzo, lebte am Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, wurde ein Mönch zu Cava, nebſt dieſem Abt in dem Kloſter St. Severin zu Neapolis, congregationis Caſſinenſis, ferner Biſchoff zu Caſtel' a mare, und endlich zu Aria, ſchrieb harmoniam theologicam patrum & ſcholaſticorum; de eccleſiaſticis magiſtratibus; de vanitate mundi, deque ſolida hominis felicitate, ſeu explicationem eccleſiaſtis Salomonis; de modo procedendi in cauſis regularium; de ſacramentis in genere. To. Ug.

Manſvelius (Jo.) ein Eremit Auguſtiner-Ordens, gebohren zu Haſſelt 1599, ſtudirte zu Douay, promovirte daſelbſt in Doctorem, lehrte die Rhetoric, Muſic und Geographie, gab nachmahls einen Faſten-Prediger in verſchiedenen niederländiſchen Städten ab, ward Prior ſeines Ordens in Antwerpen, und ſchrieb Manuale confraternitatis corrigiatæ; dies devotarum mentium; ſpeculum peccatorum; ferias academicas &c.

Manſvica (Franciſc.) ein Cardinal, gebohren zu Lucca 1534, war anfangs Profeſſor Juris zu Padua, nachgehends Auditor Rotæ, und Cardinal, verfertigte libros 12 de conjecturis ultimarum voluntatum; Lucubrationes vaticanas, ſeu libros 27 de tacitis & ambiguis conventionibus, und ſtarb zu Rom 1614, 28 Jan. Ly. Ghil. Ol.

Manto, ſiehe Daphne.

Manton (Thom.) ein presbyterianiſcher, intendentiſcher Prediger und Capellan bey Cromwellen, ließ ſich, als Carolus II ins Land kam, ordiniren, wurde bey ihm Caplan und Doctor Theologiæ, refuſirte die Biſchoffliche Würde, dankte ſeine andern geiſtlichen Aemter ab, und ſtarb 1677, den 18 Oct. Er ſchrieb im Engliſchen moraliſche Erklärungen der Epiſteln Jacobi und Juda, wie auch des Vater Unſers, und ſehr viel Predigten. Wo.

Mantua (Marc. Benav.) ſiehe Benavidius.

Mantuanus (Jo. Baptiſta) ſuche Spagnoli.

Mantzelius (Joachim) ein Magiſter Philoſophiæ und Conrector der Schule zu Parchim; ſtarb 1712, und ſchrieb ſchediaſma hiſtorico-literarium de Superintendentibus Parchimenſibus in ducatu Megalopolitano, welches M. Georg Caſpari 1717 nach deſſen Tode, nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung, heraus gegeben.

Manuel Calecas, ſiehe Calecas.

Manuel Charitopulus, mit dem Zunahmen Philoſophus, ein Patriarch zu Conſtantinopel, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb ſolutiones quarundam quæſtionum; decretum de translatione epiſcoporum; decretum de jure patronatus, welche griechiſch und lateiniſch in Leunclavii jure græco-romano ſtehn; ingleichen diploma datum tribus monachis, welches in der Bibliotheck zu Wien in Manuſcript liegt. C. Lam.

Manuel Comnenus, ein griechiſcher Kayſer zu Conſtantinopel in dem 12 Seculo, ſchrieb unterſchiedene novellas, welche in Leunclavii jure græco-romano ſtehen; ferner Theorianum orthodoxum, ſeu colloquium Theoriani cum catholico Armeniorum de recta fide, welches Werck man in Frontonis Ducæi ſupplemento ad bibliothecam græcorum PP. findet. Allat, Con.

Manutius (Aldus) ein gelehrter Buchdrucker zu Venedig, florirte ums Jahr 1520, und war der erſte, der in Italien griechiſche Bücher gedruckt. Er ließ inſtitutiones grammaticæ græcæ; notas in Horatium & Homerum &c. heraus gehen. H. Ghil. Teiſſ.

Manutius (Paulus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Venedig 1512, den 1 Jul. verſtand die lateiniſche Sprache nach ihrer Reinigkeit und Zierde aus dem Grunde, und war mit der Feder ſehr geſchickt, wiewohl er nicht drey lateiniſche Wörter ſoll haben hinter einander vorbringen können; mit welcher Beſchuldigung ihm aber wol zu viel geſchicht. Er wurde von ſeinem Vater ſelbſt unterrichtet, und wandte ſo wohl in Verfertigung ſeiner eigenen Schrifften, als auch in Herausgebung griechiſcher und lateiniſcher Scribenten, einen ſonderbaren Fleiß und Eyfer an, brachte offt über Verfertigung einer einzigen Epiſtel viel Wochen zu, indem er die Gewohnheit hatte, daß er im concipiren zwiſchen jeder Zeile drey Finger breit Raum ließ, damit er immer andere Wörter drüber ſchreiben, und ſie ändern könte; wurde auch vom Pabſt Pio IV nach Rom, die Aufſicht über den Druck der Patrum zu führen, beruffen, und mit einer anſehnlichen Penſion von 4000 Scudi jährlich beſchencket. Seine Editiones werden denen Manuſcriptis gleich geſchätzet, und ſonderlich ſeine Auflage vom Cicerone ſehr hoch gehalten. Er zog ſich aber durch allzu fleißiges Studiren einen kränklichen Leib und ſchwache Augen zu, und ſtarb endlich zu Venedig, 1574, den 6 April, nachdem er Epiſtolas; antiquitates romanas; Calendarium vetus romanum cum commentario; de civitate, ſenatu, Comitiis, & legibus romanis; apophthegmata; ſcholia in Ciceronis rhetoricam & philoſophiam; Commentarium in Ciceronis orationes; in libros de officiis; judicium de poëtis legendis; emendationes in omnia Ciceronis opera; notas in Virgilium & Horatium; *lettere di varii ſcrittori*; *lettere volgari*; und einige italiäniſche Wercke heraus gehen laſſen, auch den Catechiſmum von Trident auf Befehl deſſelben Concilii in rein Latein gebracht. Ghil. Teiſſ. PB. Im. Mor.

Digitized by Google

Manutius (Aldus) ein Sohn des vorigen, wurde vor einen der gelehrteſten zu ſeiner Zeit gehalten, gab bereits im 14 Jahre ſeines Alters einen Tractat von der lateiniſchen Orthographie heraus; worauf er zu Venedig, Bologna und Piſa die Rhetoric gelehret, und endlich ſich nach Rom gewendet, allwo er doch gar keinen applauſum gefunden, und offters im Auditorio eine Zeitlang ſpatzieren gangen, ehe ſich ein Auditor eingefunden; wie er denn auch bloß Unterhalt zu haben, die vortrefliche Bibliotheck, die er von ſeinem Vater und Groß-Vater in 80000 Stück Büchern geerbet hatte, verkauffen muſte. Er ſtarb daſelbſt 1597, zu Ende des Octobr. etwas über 50 Jahr alt, und war ein ſehr ungeſtalter Mann. In ſeinen Anmerckungen über den Ciceronem wird er für einen Plagiarium gehalten. Sonſt hat er emendationes & notas in Cenſorinum de die natali; it. in Vellejum Paterculum; Scholia in Salluſtium; Commentarium in libros Horatii de arte poëtica; notas in Eutropium; quæſita per epiſtolas libris III; de interpungendi ratione; *vita di Coſmo de Medici*; *delle attioni di Caſtruccio*; *il perfetto gentil huomo*; *dell' Excellenze delle republiche*; eine Uberſetzung der Briefe Ciceronis in die italiäniſche Sprache, und andere Schrifften verfertiget, auch über ſein Muſeum geſchrieben: Quisquis es, rogat te Aldus Manutius, ut, ſi quid eſt, quo ſe velis, perpaucis agas, deinde abeas, niſi tanquam Hercules defeſſo Atlanti veneris ſuppoſiturus humeros; ſemper enim erit, quod tu agas, & quotquot huc attulerint pedes. Ghil. Im. Teiſſ. Er. Thom.

Manwaring (Rogerus) ein Doctor Theologiä zu Oxford, von Stretton in der Landſchafft Shrops bürtig, war des Königes Caroli I Capellan, nachgehends Rector zu Stanford Rivers, ferner Diaconus zu Worceſter, und endlich Biſchoff zu Man. Er ließ 2 Predigten, unter dem Titul Religio & Allegiantia heraus gehen, und ſtarb zu Caermardan 1653, 1 Julii. W, d. Wo.

Manwaring (Thom.) gebohren zu Cheshire 1623, 7 April, war Sheriff zu Cromwells Zeiten, und wurde unter Carolo II Baronet, ſchrieb einige engliſche Streit-Schrifften wider Petr. Leyceſter, zu erweiſen, daß die Arnicia eines Grafen von Cheſter Tochter, keine Baſtardin geweſt, und ſtarb 1689. Wo.

Manwood (Roger) ein engliſcher Baron von Sandwich in Kent, ſchrieb im Engliſchen de legibus ſylvarum, und ſtarb 1593. Dict.

Manzolius (Lucas) ein Cardinal, von edlen Eltern zu Florentz entſproſſen, trat in ſeiner erſten Jugend in den Orden der Humiliatorum. Nachdem er eine Zeitlang Doctor und Profeſſor Theologiä, auch Præpoſitus ſeines Ordens geweſt, bekam er das Biſthum zu Fieſoli, und endlich von Gregorio XII die Cardinals-Würde. Als aber dieſer Pabſt 1409 auf dem Concilio zu Piſa abgeſetzt ward, verlohr auch Manzolius, als eine Creatur von ihm, das Cardinalat, worauf er ſich nach Florentz in das Kloſter Allerheiligen begab, und daſelbſt 14 Sept. 1411, mehr als 80 Jahr alt, ſein Leben endigte. Unter ſeinen Schrifften ſind ſumma caſuum conſcientiæ und de ſacram. euchariſtiæ, auch unter dem erdichteten Nahmen Laur. de Rudolphis, Conſilium pro Collegio contra anti-Papas. Eg. Au. Ug.

Manzonius (Bernardinus) ein Doctor Philoſophiä und Theologiä, wie auch General-Inquiſitor zu Piſa, aus dem Orden derer Minor. Conv. S. Franciſci, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab chronologiam Cæſenæ heraus, welche man in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ findet.

Mapes (Gualter.) ein Archi-Diaconus zu Oxford, ſo am Ende des 12 Seculi gelebt, hat die Tücke der Cleriſey aufgedecket, und verſchiedenes wider die Päbſte, den römiſchen Hof, und Ciſtercienſer-Orden in Verſen geſchrieben, davon ein Stück in Wolffii lectionibus memorabilibus ſtehet, andere aber in Engelland in Manuſcript liegen. C. Arn.

Maphæus (Raphael) ſiehe Volaterranus.

Mappa (Stylianus) ſiehe Stylianus.

Mappus (Marcus) ein Medicus, gebohren zu Straßburg, 1632, 28 Oct. ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Padua, wurde Medicinä Doct. Profeſſor, Senior, und Capituli thomani canonicus zu Straßburg, hielt viel von Hippocrate und Galeno, welche er wider die damahligen Medicos defendirte, ſchrieb de Ethica pythagorica; Thermopoſian; de receptis potus calidi generibus Thée, Café, Chocolata; Hiſtoriam medicam de acephalis; hiſtoriam exaltationis Theriacarum in Theriacam cœleſtem; catalogum plantarum horti medici argentinenſis; diſputationes, und ſtarb 1701, 9 Auguſt. nachdem er in ſeinem Leben nie, als einige Wochen für dem Tode, kranck geweſt. Leb.

de Mara, ſiehe Wilhelmus.

Marabada, ein ſyriſcher Scribent, welchem die ſyriſche Uberſetzung des alten Teſtaments, ingleichen Commentarii über das erſte Buch Moſis, die Pſalmen, Sprüchwörter und viele Epiſteln Pauli, nebſt andern Stücken zugeeignet werden. HL.

Maraccius (Lud.) ein Presbyter Congregationis clericorum, und Innocentii XI Beicht-Vater, lehrte die arabiſche Sprache öffentlich zu Rom, gab den Alcoran, an welchem er 40 Jahr gearbeitet, heraus, und ſtarb 1700, im 88 Jahre. Fab.

Marafioti (Hier.) gebohren zu Poliſtena in dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, war aus dem Orden derer Minorum obſervantium, und ſchrieb de arte reminiſcentiæ per loca & imagines; *le croniche & antichita di Calabria*; *della gran religione, bonta, amicitia e potere delli ſereniſſimi Re di Spagna*. To.

Maramaurus, oder Maramaldus (Landulph.) ein Cardinal von edlen neapolitaniſchen Eltern entſproſſen, ward anfangs Ertz-Biſchoff von Bari, und hernach von Urbano III zum Cardinal-Diacono erklärt, doch bald darauf von eben dieſem Pabſt, als ein Anhänger ſeines Feindes des Königes von Neapolis Caroli von Durazzo, aller ſeiner Würden entſetzt. Er wur-

Digitized by Google

wurde nachmals wiederum reſtituiret, hatte aber mit dem folgenden Pabſt groſſe Streitigkeiten; ſchrieb ein anſehnliches Volumen de ſchiſmate abolendo, und ſtarb zu Coſtnitz 16 Oct. 1415. Eg. Ol. Au.

Maranta (Bartholom.) ein italiäniſcher Medicus aus dem Neapolitaniſchen, lebte um das Jahr 1554, und ſchrieb methodum cognoſcendorum ſimplicium; de Theriaca & Mitridatio; luculianas quæſtiones &c. To.

Maranta (Carolus) ein Neapolitaner, gebohren zu Venoſa, ein Theologus und Comes palatinus, wurde in dem 17 Seculo Biſchof zu Giovienazzo. Er ſchrieb Controverſias juris; medullam decreti; tractatum apologeticum pro juribus Eccleſiæ. To.

Maranta (Robertus) ein JCtus von Venafro aus dem Neapolitaniſchen, lehrte gegen das Ende des 16 Seculi die Rechte zu Salerno, und ſchrieb ſpeculum aureum ſ. lumen advocatorum praxis civilis; conſilia ſeu reſponſa una cum duobus tractatibus. To. Panz.

Marianus (Wilh.) ein franzöſiſcher Jeſuite, lehrte die Rechte 38 Jahr lang zu Toulouſe, ſtarb 1621, im 72 Jahr, und verfertigte unterſchiedene Schrifften, welche zuſammen gedruckt worden. *Simon des auteurs du droit.*

Maris, ein ſyriſcher Biſchoff zu Amida, wurde gegen das Ende des Jahres Chriſti 520 von dem Kayſer Juſtino, wegen der monophyſitiſchen Ketzerey ins Elend verjagt, und ſchrieb Commentaria in Evangelia. Aſſ.

Marzzanus (Franc.) ein Jeſuite von Rimini aus Italien, gebohren 1626, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, gab Æſopi & aliorum fabulas carmine elegiaco; Margaritam philoſophicam ſ. Notitiam laconicam philoſophicarum quæſtionum ex Nominalium doctrina Raphaelem ducem junioris Tobiæ &c. heraus, und ſtarb ums Jahr 1700. Al.

Marbachius (Jo.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Lindau 1521, 24 Apr. wurde, nachdem er zu Wittenberg ſtudiret, zum Diaconat nach Jena beruffen, worauf er zu Wittenberg unter dem Præſidio Lutheri diſputiret, und den Gradum Doctoris Theologiæ erlanget. Hiernechſt wurde er Prediger zu Ißny, und ferner zu Straßburg, allwo er von dem Rath der Stadt auf das Concilium zu Trident geſchickt, und nach ſeiner Wiederkunfft zum vornehmſten Prediger, Profeſſore Theologiæ, Decano des Collegii Thomani, und immerwährenden Rectore der Academie verordnet worden. Er wohnete auch dem Convent zu Worms bey, ſchrieb de miraculis veris & falſis dijudicandis ex verbo Dei; tractationem interioris & exterioris hominis ex verbo Dei; de cœna domini; de officio epiſcopi; epiſtolas und ſtarb 1581, den 17 Martii. Ad. *Fecht. in apparatu ad Epiſt. Marbach.*

Marbachius (Phil.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Straßburg 1550, den 29 April, hat zu Straßburg, Baſel, Tübingen, Franckfurt und Roſtock ſtudiret, worauf er anfangs Con-Rector und nachgehends Rector zu Grätz, ferner Doctor Theologiæ zu Baſel, und Prof. Theologiæ, wie auch Inſpector des Collegii ſapientiæ zu Heidelberg, weiter Rector des Gymnaſii zu Clagenfurt, und endlich Profeſſor Theologiæ zu Straßburg worden. Er hat refutationem examinis Chriſtophori Irenæi, quod adverſus primum caput chriſtianæ Concordiæ edidit; reſponſionem neceſſariam & veram ad maledicum librum fratrum Heidelbergenſium; apologiam libri Concordiæ; epiſtolas &c. geſchrieben, und iſt 1611, 28 Septembr. geſtorben. Fr. W, m. Lud. W, d. *Fecht. apparatus ad Epiſt. Marbach.*

Marbeck oder Merbeck (Joh.) ein Organiſte am Thum zu Windſor, florirte mitten im 16 Seculo, war in der Muſic ſehr erfahren, wie ſein *Book of Common prayer noded* weiſt, ſchrieb auch im Engliſchen Concordantias biblicas; Vitas Sanctorum, Prophetarum &c.; Locos communes; Exempla e Scriptura ſ. collecta, und noch andres gegen die Papiſten. Wo.

Marbodæus, ein Frantzoſe aus der Provintz Maine bürtig, im 11 Seculo, hat einen Tractat in gebundener Rede de gemmarum lapidumque pretioſorum formis, natura & viribus verfertiget. Einige machen aus ihm und dem Biſchoff von Rennes Marbodo eine Perſon; wie denn Ant Beaugendre gedachtes Carmen unter dieſes Biſchoffs Wercken heraus gegeben. Fa. Vo.

Marbodus, oder Merobaudes, ein Biſchoff von Rennes in Bretagne, war ein Frantzoſe von Geburt, legte im Alter, als er blind ward, ſein Biſthum nieder, und ſtarb 1123 als ein armer Mönch in dem Kloſter St. Jacobi zu Angers. Er hat Commentarium in Cantica canticorum; hiſtoriam Theophili metricam; Certamina ſeptem fratrum Machabæorum; libellum metricum de ornamentis verborum; vitam S. Licinii, S. Roberti, S. Magnobodi, S. Laurentii; hiſtoriam Theophili pœnitentis &c. beſchrieben. Viel von denenſelben ſtehen in den Actis Sanctorum: alle Wercke dieſes Biſchoffs aber hat Antonius Beaugendre 1708 zu Paris nebſt Hildeberti Schrifften und einer Nachricht von ſeinem Leben heraus gegeben.

Marca (Cornelius Luminæus) ein niederländiſcher Poete, Orator und Hiſtoricus, von Gent bürtig, war ein Benedictiner-Mönch im Peters-Kloſter, auf dem Berge Blandin, bey Gent, florirte ums Jahr 1620, und ſchrieb Tragœdias ſacras; orationes ſacras; Duces Burgundiæ eosdemque Flandriæ comites & res ab iis geſtas; ſtemmata & flores ſive diarium ſanctorum &c. A.

de Marca (Petrus) ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren 1594, 24 Jan. zu Gant in der Provintz Bearn, wurde von ſeiner Mutter im ſiebenden Monat ihres Schwangerſeyns gebohren, und von ſeinem Vater, in Ermangelung eines Geiſtlichen, ſelbſt getaufft; war auch anfangs ſo ſchwach, daß er nicht ſaugen konte, weswegen man ihm die Milch in den Mund gieſſen, auch hernach, da ſeine Amme im 4ten Monat nach ſeiner Geburt ſchwanger wurde, denſelben mit Ziegen-Milch ernehren muſte; welchem ohngeachtet er hernach groß und ſtarck genug wurde. Er ſtudirte zu Auch in dem Jeſuiter-Collegio, u. trieb hernach zu Toulouſe die

Digitized by Google

ſe die Rechte. Als er ſeine Studia geendet, practicirte er zu Pau, und wurde 1615 ein Mitglied der Regierung allda, wie auch 1621 Präſident des allda errichteten Parlaments. Nachdem ihm ſeine Frau geſtorben, faſte er den Schluß, in den geiſtlichen Stand zu treten, wurde 1639 königlicher Staats-Rath, und muſte nach Paris ziehen, allwo er auf des Cardinals Richelieu Befehl das Buch de Concordia ſacerdotii & imperii ſchrieb, darinne er die Freyheit der franzöſiſchen Kirche mit dem Anſehn der Päbſte vergleichen wolte. 1643 gab ihm der König das Biſthum zu Conſerans. Er konte aber, wegen gedachten Buches, womit man zu Rom übel zufrieden war, die päbſtliche Bulle nicht ehe als 1648 erhalten, nachdem er eine Erläuterung des gedachten Buches drucken laſſen, und ſich völlig nach dem Sinn des Pabſtes erklärete. Währender Zeit ſchickte ihn der König 1644 als General-Viſitatorem nach Catalonien, welches ſich unter franzöſiſche Protection begeben hatte. Nachdem er ſeine Bulle erhalten, ließ er ſich zum Biſchoff weihen, muſte aber gleich darauf wieder nach Catalonien gehn, und allda bis 1651 verbleiben. 1652 gab ihm der König das Ertz-Biſthum zu Toulouſe: er muſte aber wieder zwey Jahr auf die Bulle warten, weil man ihn zu Rom wegen des Janſeniſmi in Verdacht hatte. 1658 ernennte ihn der König aufs neue zu ſeinem Staats-Rath und ſchickte ihn 1660 nebſt andern nach Neußillon, die Gräntzen zwiſchen Franckreich und Spanien auszumachen. 1662 machte ihn der König zum Ertz-Biſchoff von Paris, wiewohl er in gedachtem Jahre 29 Junii ſtarb, ehe er dieſe Würde in Beſitz nehmen konte. Er war ein groſſer Politicus, JCtus, Theologus und Criticus; aber etwas unbeſtändig in ſeinen Meynungen. Seine Schrifften ſind: *Hiſtoire de Bearn*; de Concordia ſacerdotii & imperii ſ. de libertatibus eccleſiæ gallicanæ; libellus quo editionis librorum de concordia ſacerdotii & imperii conſilium exponit; Vigilii papæ epiſtola decretalis pro confirmatione V ſynodi œcumenicæ cum verſione latina, welche man auch in des *Labbé* Conciliis findet; Diſſertatio de primatu lugdunenſi & cæteris primatibus, welche *Labbe* gleichfalls ſeinen Conciliis einverleibet; Epiſtola de tempore quo primum in Gallia ſuſcepta eſt Chriſti fides, welche man auch in Valeſii Auflage von Euſebii Kirchen-Hiſtorie und Bollands Actis Sanctorum antrifft; wie denn auch Baluzius dieſe drey letzten Wercke 1669 zu Paris unter dem Titul diſſertationes tres zuſammen heraus gegeben; *hiſtoire de notre Dame de Betaran dans le Bearn*; *Relation de tout ce qui s' eſt fait depuis* 1653 *dans les aſſemblees des eueques au ſujet de cinq propoſitions*, dagegen *Nicole* heraus gab Belgam percontatorem; *Memoire ſuivant qu'il en avoit eté prie par l' Aſſemblée du Clergé de France, pour ſervir au jugement de l' inſtance generale de la regale*, welche in des Herrn le Gentil *Mem. du Clergé* ſteht; Diſſertationes poſthumæ & eccleſiaſticæ, welche *Paul de Paget* heraus gegeben; Epiſtola de libro quem Bertramus de Euchariſtia ſcripſiſſe dicitur, welche in Dacherii Spicilegio ſteht; Marca hiſpanica. Baluzius hat 1681 P. de Marca opuſcula nunc primum in lucem edita bekannt gemacht, darinne ſich 16 von deſſen kleinen Schrifften befinden. Sein Leben hat der P. Faget beſchrieben, und ſolches deſſen Diſſertationibus poſthumis vorgeſetzt. B. Br. Pe. Sa.

Marcanus (Oliverius) ſiehe de la Marche.

Marcelleſius (Vinc.) ein Philoſophus und Medicus von Fuliano, aus Umbrien, ſchrieb Comment. über den Galenum; italiäniſche Gedichte, und ſtarb 1595. Ja.

Marcellinus, ein griechiſcher Rhetor, hat Commentarios ad Hermogenem; de vita Thucydidis & ejus genere dicendi geſchrieben. H. K. Fa.

Marcellinus, ein Prieſter im 4 Seculo, hat eine Schmäh-Schrifft wider den Pabſt Damaſum heraus gegeben, und nachgehends der Luciferianer Parthey angenommen. H. Baronius.

Marcellinus, Comes zugenahmt, weil er Comes Illyrici geweſt, hat unter dem Kayſer Juſtiniano gelebet, und eine Chronick von 379 bis 534, ingleichen 4 Bücher von den Städten Conſtantinopel und Jeruſalem heraus gegeben. H. K. C. Vo.

Marcellinus (Ammianus) ſiehe Ammianus Marcellinus.

Marcellinus, ein Benedictiner-Mönch zu Yorck in Engelland, iſt zu den Frießländern, ſelbigen den chriſtlichen Glauben zu predigen, geſchickt worden. Man hat ihn lange für den Verfaſſer des Lebens St. Sviberti gehalten, welches bey dem Surio ſtehet. Es iſt aber handgreifflich, daß ihm dieſe Schrifft nur angedichtet, und untergeſchoben worden. Er ſtarb um das Jahr 766. AS.

Marcellius (Henr.) ein niederländiſcher Jeſuite, von Sommoren, ohnweit Hertzogenbuſch gelegen, lehrte die Matheſin und Philoſophie zu Maynz, hernach Theol. moralem zu Rheims in Franckreich, wie auch zu Molsheim und Bamberg, promovirte endlich in Doctorem Theologiæ, und war bey zwey Biſchöffen zu Bamberg Confeſſionarius. Er ſchrieb Armamentarium ſcientificum; Proteſtationem chriſtianam; Diſſert. apologeticam; Canones explicandæ ſ. ſcripturæ: diſſert. de auguſtiſſimo corporis & ſanguinis Domini Sacramento; ſapientiam pacificam filiorum Dei; theologiam divinæ ſcripturæ; de juſtificatione chriſtiana; Diſputandi artem; Diſſert. de optima forma regiminis; Commentar. in librum Joſuæ; Artem diu vivendi & arborem vitæ; Enchiridion militiæ chriſtianæ; Orat. funebrem, und ſtarb zu Bamberg den 25 April 1664, im 71 Jahr. Al. A.

Marcello della Madre di Dio, ſiehe Macedonius (Marcellus.)

Marcellus I, ein römiſcher Pabſt, theilte Rom in 20 Kirch-Spiele, und wurde von Maxentio verdammet die Pferde zu warten, da er denn aus Verdruß 309, 16 Jan. geſtorben. Man hat

Digitized by Google

hat unter ſeinem Nahmen einen Brief an die Biſchöffe zu Antiochien, ingleichen einen andern an Magnentium, welche ſehr verdächtig ſind. Baronius. C.

Marcellus II, zuvor Marcellus Cervinus genannt, ein Cardinal des Tit. vom heiligen Creutz in Jeruſalem, wurde 1555 zum Pabſt erwehlet, ſtarb aber 21 Tage nach ſeiner Wahl. Er hat unterſchiedene Epiſteln, wie auch eine conſtitutionem eccleſiaſticam de prorogatione ſubſidii trecentorum millium ſcutatorum heraus geben laſſen. Fr. Jov. Sl.

Marcellus, ein Biſchoff von Ancyra in Galatien, vertheidigte auf dem nicäniſchen Concilio die Lehre der Rechtgläubigen wider die Arianer eifrig, verfiel aber in des Pauli Samoſateni Irrthum, und lehrete, daß Chriſtus keines weges ein weſentliches Wort ſey, ſondern nur ein ſolches Wort, das man ausſpricht; weswegen Euſebius gegen ihn geſchrieben. Es wurden ſeine Lehr-Sätze auf einem Synodo zu Conſtantinopel verdammet, und er ſeines Biſchoffthums entſetzt, auch ſeine Bücher fleiſſig zuſammen geſucht und weggeſchafft. Er ſchrieb ein Werck wider den Aſterium, und noch anders de ſubjectione Domini Jeſu Chriſti, und ſtarb im hohen Alter, ums Jahr 372. H. Epiphanius. Soc. C.

Marcellus Ancyranus, ſiehe Boilau (Jacob)

Marcellus Memorialis, ein chriſtlicher Scribent, verfertigte im Anfange des 5 Seculi acta collationis carthaginenſis in drey Büchern, welche zuletzt Steph. Baluzius 1683 zu Paris heraus gegeben. O.

Marcellus, ein Medicus von Bourdeaux, iſt Kayſer Theodoſii M. Leib-Medicus geweſt, hat in der letzten Helffte des 4 Seculi gelebt, und de medicamentis empiricis, phyſicis, rationalibus geſchrieben; welches Buch man in Stephani und Aldi medicis antiquis findet. Fa.

Marcellus Sideta, ein Medicus aus der Stadt Side in Pamphilien, lebte zur Zeit Marci Antonini und ſchrieb ἰατρικὰ περὶ ἰχθύων in 42 Büchern in griechiſchen Verſen; davon wir noch ein Stück übrig haben, ſo in Fabricii bibliotheca græca ſtehet. Sab.

Marcellus (Chriſtoph) ein venetianiſcher Edelmann, wurde in dem 16 Seculo Biſchoff zu Corfu, und ſchrieb exercitationes in 7 priores pſalmos; ſacrarum ceremoniarum SS. romanæ eccleſiæ libros tres, darinne er ein Plagium aus Auguſtini Patricii Ceremoniali romano begangen. Er befand ſich gleich zu Rom, als die Spanier dieſe Stadt plünderten, welche ihn bey Gaeta an einen Baum binden, ihm alle Tage einen Nagel abſchneiden, und ihn alſo verhungern lieſſen. B. K.

Marcellus (Jo.) ein Profeſſor Poeſeos zu Wittenberg, gebohren zu Königsberg in Francken 1510, ſtudirte zu Erfurt und Wittenberg, allwo er ſein Glücke fand; legte ſich nechſt der Philoſophie auch auf die Jurisprudentz und Medicin, edirte ſcripta a Profeſſoribus in academia wittebergenſi publice propoſita; orationes &c. und ſtarb am hitzigen Fieber 1552, 25 Dec. Len.

Marcellus (Nonius) ſiehe Nonius.

Marcellus (Ulpius) ein berühmter römiſcher JCtus, wird vor denjenigen Marcelli Sohn, oder Enckel gehalten, welcher zu Kayſers Domitiani Zeiten wegen ſeiner Beredſamkeit berühmt geweſt. Er lebte zu Antonini Pii Zeiten, welcher ſich ſeiner in denen Recht-Sprüchen nicht wenig bedient hat; ſoll auch ein erfahrner General geweſt ſeyn, und zu Commodi Zeiten gute Kriegs-Dienſte gethan haben. Er hinterließ digeſtorum libros XXXI; reſponſorum libr. I; ad legem Juliam & Papiam libr. VI; reſponſa; de officio præſidis; de officio conſulis &c. Ber. Man. Fa.

Marchantius (Jac.) von Furnes in Flandern, war in den Rechten, der Hiſtorie und Dicht-Kunſt wohl erfahren, ſchrieb res geſtas à Flandriæ comitibus; res Flandriæ memorabiles, nebſt andern Schrifften, und ſtarb zu Brüſſel 1609, im 72 Jahre. W, d. A.

Marchantius (Jac.) ein Licent. Theol. von Lüttich, lehrte erſtlich in einigen niederländiſchen Klöſtern, ward hernach Paſtor und Dechant zu Couvin im Stiffte Lüttich, florirte 1640, und ſchrieb Rationale evangelizantium; horum paſtorum, welche nebſt ſeinen übrigen Wercken zuſammen heraus gekommen. Seine opuſcula paſtoralia aber ſind abſonderlich gedruckt. A.

Marchantius (Nicol.) war im Lateiniſchen und Griechiſchen, auch in den Patribus wohl erfahren, begab ſich 1568 in die Sorbonne, und ſchrieb Claire probation de la Foy & doctrine chreſtienne contre les pauvres ſeduits. Lau.

Marchantius (Petr.) ein Bruder des Jacobi von Furnes, war ein Franciſcaner, im 17 Seculo, und ſchrieb tribunal ſacramentale; baculum paſtoralem, und andere Schrifften. A. Wa.

de la Marche (Jacob) ein Franciſcaner, predigte 1460 zu Breſcia in Italien, daß das Blut Chriſti, da es zu der Zeit ſeines Leidens aus ſeinen Adern gefloſſen, die perſönliche Vereinigung verlohren habe, und folglich dieſe 3 Tage über keinesweges göttlich oder Anbetens würdig geweſt. Dieſer Lehre widerſetzten ſich die Dominicaner: und es kamen darüber beyde Orden dergeſtalt an einander, daß ſie zu Rom in Gegenwart Pii II, vieler Cardinäle und Prälaten 3 Tage mit einander diſputirten; wiewohl endlich der Pabſt beyden Theilen ein Stillſchweigen auferlegte. *Mezeray hiſt. de France.*

de la Marche (Olivier) ein Burgunder, war Cammer-Juncker bey den Hertzogen von Burgund, und Hofmeiſter des Printzen von Caſtilien, nachmahls Königs Philippi I, ſchrieb Memoires, wie auch le parement, ferner triomphes des Dames d'honneur, und ſtarb zu Brüſſel 1501. Cr. H. A. B.

Marchelmus, ein Engelländer, und Bruder des Marcellini, im 8 Seculo, hat des Ludgeri Somnium in einer beſondern Schrifft erkläret. H.

Marcheſe (Dominicus Maria) ein Dominicaner von Neapolis, war Rector in dem Collegio Thomæ de Aquino daſelbſt, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb il ſacro diario domenicano; la vita del venerabile ſervo di

Dio

Dio F. Gio, Leonardi di Fusco; la vita della serva di Dio suor Paola Maresca detta di S. Teresa, nebſt einigen andern Lebens-Beſchreibungen. To.

Marchetti (Alexander) ein Medicus, Mathematicus und Poet, gebohren 1633, 17 Mertz in dem Caſtell von Pontormo, aus einem gräflichen Geſchlechte, verdiente ſchon im 14 Jahr unter die guten ital. Dichter geſetzt zu werden, legte ſich anfangs zu Florentz und Piſa auf die Rechts-Gelahrheit u. ariſtot. Philoſophie, trieb aber hernach, als dieſelben ſeiner Scharfſinnigkeit kein Genüge thaten, unter Borello die Matheſin und Medicin, wurde zu Piſa Doctor, hernach Lector Logices, ferner Philoſophiä extraordinarius, hernach aber ordinarius Profeſſor, und folgte endlich 1679 Borello nach deſſen Abſterben in der Profeßione Matheſeos nach. Er ſchrieb exercitationes mechanicas; de reſiſtentia ſolidorum; fundamenta univerſæ ſcientiæ de motu univerſaliter accelerato; problemata 6 a Sadlerio propoſita; Septem problematum geometr. ac trigonometr. reſolutionem; *della natura delle comete*; *lettera nella quale ſi ricerca, d' onde auvenga, che alcune Perette di vetro, rompendoſi loro il gambo tutte ſi ſtritolino*; 4 italiäniſche Gedichte; eine italiäniſche Uberſetzung des Anacreontis; etliche Streit-Schrifften wider Guidonem Grandi; hinterließ im MSct. eine Uberſetzung des Lucretii; Gedichte; Briefe: Miſcellanea mathematica & philoſophica; Anmerckungen über Ptolemäi almageſtum; eine Uberſetzung der Æneidos Virgilii in italiäniſche Verſe; ein italiäniſch Gedichte, zur Imitation des Empedoclis und Lucretii, und ſtarb 1714, 6 Sept. Sein Sohn Angelus Marchetti iſt Profeſſor Matheſeos zu Piſa. Gi.

Marchina (Martha) ein gelehrtes Frauenzimmer, gebohren zu Neapoli 1600, von ſchlechten Eltern, brachte ſich zu Rom mit Seiffen-Kugeln fort, erlernete die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache, machte auch nette Epigrammata, und ſtarb 1646, den 9 April. Er. To.

Marchinellus (Joan.) ein Carmelite, von Lüttig, lebte 1410, und ſchrieb de pugna ſpirituali; quæſtiones theologicas; ſermones ad populum &c. A.

Marchius (Caſpar) ein Doctor Medicinä, gebohren 1629 in Pommern, war Medic. und Mathem. Profeſſor erſt zu Roſtock, hernach Prof. Medic. practicä zu Kiel; endlich churfürſtlicher brandenburgiſcher Leib-Medicus und Rath, ſchrieb Diſpp. de luxatione oſſium in genere; de Melancholia hypochondriaca; de Menocryphia; de Cometa 1652, und ſtarb 26 Oct. 1677. W, d.

Marci (Cornelius) ein evangeliſcher Theologus 1594, 9 Jun. zu Nürnberg gebohren, ſtudirte 7 Jahr zu Altorff, und wurde daſelbſt von Sonero und andern zum Socinianiſmo verleitet; welchen er aber hernach verließ, und einige Zeit zu Wittenberg ſtudirte. 1620 wurde er Inſpector alumnorum zu Altorff, 1622 aber Diaconus und Profeſſor Theologiä, 1628 beruffte man ihn zum Diaconat an der Marien-Kirche in Nürnberg, woſelbſt er hernach Paſtor, ferner in die Kirche St. Laurentii geſetzt wurde. Er ſtarb 1646, 27 Jul. und ſchrieb 36 Predigten über die Epiſtel St. Judä, viel Leich-, Neu-Jahrs ꝛc. Predigten, und Diſputationes die er zu Altorff gehalten. Zel.

Marci (Cornelius) ein Enckel des vorigen, war Paſtor zu Feuchten, ſtarb 1703, und ſchrieb bacchanalibus vitiorum. Zel.

Marci (Guilielm.) ein niederländiſcher Jeſuit von Dinant, lehrte die Humaniora, diriait die öffentliche Schule zu Valenciennes, ſchrieb Recreationem iis, qui, quid veritatis in unaquaque ſit, cognoſcere cupiunt; Luſcinias ſpirituales &c. und ſtarb zu Valenciennes 1638, 30 Jan. im 64 Jahre. Al. A.

Marci (Jo. Chriſtoph) ein Appellation-Rath und Aſſeſſor im Schöppen-Stuhl zu Leipzig, gebohren daſelbſt 1614, 6 Aug. hat zu Straßburg in Doctorem Juris promoviret, auch eine Reiſe nach Dänemarck und Franckreich gethan, iſt auch eine Weile Cantzler zu Merſeburg geweſt, und auf der Reiſe in das Schwalbacher Bad, zu Hirſchfeld 1672, 6 Sept. geſtorben. Fr. Vog.

Marci de Kronland (Joh. Marcus) ein Doctor Medicinä, gebohren 1595, war Phyſicus in Böhmen, und zu Prag Profeſſor primarius, ein vortreflicher Hebräer, Grieche und Scholaſtiker. Er ſchrieb Philoſoph. veterem reſtauratam; libr. de arcu cœleſti; de ideis operationibus; de generatione & corruptione; de longitudine & differentia inter Meridianos; de proportione motus figurati; de natura, ortu & cauſis epilepſiæ; Liturgiam mentis; de natura Urinæ; Conſilia medica &c. und ſtarb 1667, 30 Dec. W, d. K.

Marcia Proba, eine Königin der alten Britten in Engelland, hat noch vor der Gebuhrt Chriſti regiert, und Geſetze gegeben, welche von ihren Nahmen haben, die von Gilda Sapiens in die lateiniſche, und von dem König Ælfredo in die ſächſiſche Sprache überſetzet worden. Pit.

Marcianus (Joh. Franciſcus) war Präſident in dem königlichen Rath zu Neapolis, und gab 1654, 2 Tomos diſputationum forenſium heraus. To.

Marcianus (Marcellus) von Neapoli, war königlicher ſpaniſcher Rath, und im Ober-Gericht in Italien Präſes, ſchrieb conſilia legalia, wie auch de incendiariis; de præjudiciis & concurrentibus actionibus; excerpta fiſcalium & forenſium exercitationum; de indiciis delictorum, welche Wercke ſein Sohn nach des Vaters Tode 1680 zu Neapolis unter dem Titul opera legalia poſthuma D. Marcelli Marciani heraus gegeben. To.

Marcilius (Theodorus) ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Criticus und Orator, von Arnheim in Geldern, war königlicher Profeſſor der Oratorie zu Paris, ſchrieb Orationes XI de ſtrena; Notas in A. Perſii ſatyras; lectiones in Hor. Flaccum Comment. in Martialem; Aphoriſmos in Catullum; Notas in Suetonium; in A. Gellii noctes atticas; in leges XII tabularum; in

Digitized by Google

Pythagoræ carmen aureum; Interpretationem in Justiniani lib. IV institutionum, und ſtarb den 15 Mart. 1617. A. Sw. K.

Marcion, ein Ketzer im andern Seculo, gebohren zu Sinope in Paphlagonien, allwo ſein Vater Biſchoff war; wurde, weil er eine Jungfrau zu Falle gebracht, von ſeinem eigenen Vater aus der Kirche verſtoſſen und in den Bann gethan; worauf er nach Rom gieng, und ſich zu der Parthey des Cerdonis begab. Er lehrte, daß 2 Principia aller Dinge oder 2 Götter, ein guter und ein böſer wären; daß Chriſtus kein wahrhafftiger Menſch geweſt, ſondern nur einen Schein und Schatten des Leibes gehabt; daß die Auferſtehung des Fleiſches nicht zu hoffen, der Eheſtand und Kinderzeugen verwerflich, die Enthaltung und der jungfräuliche Stand aber derſelben vorzuziehen ſey; weswegen er auch keinen, der im Eheſtand gelebt, getaufft, dabey aber kein Bedencken gehabt, die Tauffe zwey bis dreymahl zu wiederholen, wenn nemlich nach erlangter Tauffe iemand wieder in groſſe Sünde verfallen. Er ſoll ferner behauptet haben, die Seele ſey ein Theil und Ausfluß des göttlichen Weſens, und wandere von einem Leibe in den andern; die Weiber konten ordentlich die Tauffe verrichten, das alte Teſtament ſey ein Werck des böſen Gottes; unterſchiedene Bücher aber des neuen Teſtaments unrichtig ꝛc. Er verlangte kurtz vor ſeinem Ende in die Gemeinſchafft der Kirche aufgenommen zu werden, nachdem er ſeine Irrthümer verlaſſen, ſtarb aber, ehe ſolches geſchahe. Seine irrige Meynungen haben Juſtinus Martyr, Irenæus, Dionyſius Corinthius, Tertullianus, Theophilus Antiochenus und andere widerlegt. Epiphanius. Euſ. Sag. Ant. B.

de Marcoville oder Marcouville (Jo.) Herr von Deſais und Montgoubert, lebte zu Percheron 1564, und ſchrieb la Maniere de gouverner & policer la republique; la bonté & mauvaitié des femmes; opuſcules; recueil d' aucuns cas merveilleux avenus de nos ans; la diverſité des hommes; traité de l' origine des temples des Chrestiens, Juifs, Turcs & des Gentils; traité de la dignité du ſel &c. Cr.

Marculfus, ein pariſiſcher Mönch, iſt um 590 gebohren, und hat im 70 Jahr ſeines Alters libros duos formularum eccleſiaſticarum geſchrieben. K. C.

Marcus, der Evangeliſt, lebte A. C. 60, war anfänglich ein Levit, ſchnitte ſich aber, um zu dem levitiſchen Dienſt untüchtig zu werden, ſelbſt einen Daumen ab. Als er darauf ein Chriſt geworden, lehrte er das Evangelium, ſonderlich zu Alexandria in Egypten, woſelbſt er auch ſoll geſtorben ſeyn. Sein Evangelium iſt das andere Buch im neuen Teſtamente. Etzliche Cörper wollen die Venetianer in Verwahrung haben: Andere aber behaupten, daß er im Kloſter Reichenau in Schwaben liege. Sein Evangelium wollen noch die Venetianer, die ihn vor ihren Patron halten, von ſeiner eigenen Hand geſchrieben, beſitzen, ſo aber Montfaucon und andere für verdächtig halten. Hie. C. HL.

Marcus, ein römiſcher Pabſt, kam nach Sylveſtro I, 336 auf den päbſtlichen Stuhl, ſaß aber auf demſelben nur 8 Monat und 22 Tage. Man findet unter ſeinem Nahmen einen Brief an Athanaſium und die ägyptiſchen Biſchöffe, welcher aber untergeſchoben zu ſeyn ſcheinet. HL.

Marcus, hieromonachus ac præpoſitus magnæ lauræ, ſancti Sabæ zu Jeruſalem, lebte um den Anfang des 11 Seculi, und ſchrieb einen Commentarium in typicon S. Sabæ, welcher nebſt demſelben 1603 zu Venedig gedruckt worden. Oudin hält dafür, er habe auch ſelbſt das Typicon verfertiget. O.

Marcus, ein Ertz-Biſchoff zu Epheſo, im 12 Seculo, hat 1349 dem Concilio zu Florentz beygewohnet, und die Lateiner der Ketzerey beſchuldiget, weil ſie behauptet, daß der heilige Geiſt auch von dem Sohn ausgehe, auch zu dem Ende 2 Epiſteln und capita ſyllogiſtica heraus gehen laſſen. Allat. Con. C.

Marcus, ein Diaconus der Kirche zu Gaza, zu Anfang des 5 Seculi, wurde nach Theſſalonich und Conſtantinopel bey dem Kayſer Arcadio um Hülffe wider die Ungläubigen anzuhalten, geſchickt, welche Sache Chryſoſtomus auch mit dem gewöhnlichen Eifer getrieben. Er hat eine Lebens-Beſchreibung des Porphyrii Biſchoffs zu Gaza, deſſen Diaconus er war, verfertiget, welche bey dem Surio eingerücket iſt. C. O.

Marcus Eremita, ein Aegyptier von Geburt, im Anfang des 5 Seculi, mit dem Zunahmen Aſcetes, war ein Einſiedler auf dem Berge Nitria, konte das gantze alte und neue Teſtament auswendig herſagen, ſchrieb auch einige Aſcetica, als de Paradiſo & lege ſpirituali; de his, qui putant, ex operibus ſe juſtificari; de pœnitentia; de baptiſmo &c. welche Schrifften zuſammen in der Bibliotheca Patrum ſtehen. Er iſt im 100 Jahr ſeines Alters geſtorben. C. O.

Marcus, ein Biſchoff zu Porto, von Liſſabon bürtig, hat ſich gar jung in den Franciſcaner-Orden begeben, eine Reiſe nach Italien gethan, und nach ſeiner Wiederkunfft eine Chronick von ſeinem Orden, wie auch conſtitutiones ſynodales heraus gegeben, worauf er 1591, 15 Sept. geſtorben. Ant. Wa.

Marcus, ein Mönch zu Monte Caſſino in dem 6 Seculo, war St. Benedicti Schüler, und brachte deſſen Leben, ſo Gregorius geſchrieben, in Verſe, welche Lebens-Beſchreibung 1590 zu Rom nebſt Proſperi Martinengi Schrifften gedruckt worden. Sig. O.

Marcus, ein Biſchoff von Arethuſa, und hefftiger Vertheidiger der Arianer, im 4 Seculo, hat auf dem Concilio Sirmienſi das Glaubens-Bekänntniß aufgeſetzet, und unter Conſtantio einen prächtigen Götzen-Tempel zerſtören laſſen, worüber er von Juliano verdammet, grauſam verwundet, und übel zugerichtet worden. Nichts deſtoweniger hat er mit groſſer Beſtändigkeit ſeinen Geiſt aufgegeben, woraus einige ſchlieſſen wollen, daß er ſich vor ſeinem

Ende von der arianiſchen Ketzerey bekehret habe. H. Soc. Baronius.

Marcus Viterbienſis, ſiehe Viterbienſis.

Marcus (Joſias) ein JCtus, gebohren zu Torgau 1524, hat zu Ferrara in Doctorem Juris promoviret, worauf er Cantzler zu Arnſtadt, Profeſſor Juris in Jena, Vice-Cantzler in Wolffenbüttel, wie auch Hof-Rath und Präſes des geiſtlichen Conſiſtorii in Weimar worden. Endlich hat er ſich wieder nach Jena begeben, und iſt daſelbſt 1599, den 28 April geſtorben. Fr. Z.

Mardochai, ein naher Anverwandter der Königin Eſther aus dem Stamm Benjamin, genoß an dem Hofe des Königs Ahasveri groſſe Ehre, und ſoll das Buch Eſther verfertiget haben. *Serpilii perſonalia Mardochai.*

Mardochai, ein jüdiſcher Rabbi, Eliezer Comtino, eines Jüden von Conſtantinopel Sohn, hat im Jahr der Welt 5352 gelebt, und einen Commentarium über die 5 Bücher Moſis, worinne er den Sinn des Textes ſehr wohl ausgedruckt, geſchrieben. K. W. Bar.

de la Mare (Nicol.) ein gelehrter Frantzoſe, wurde Dechant der Commiſſarien des königlichen Burg-Gerichts zu Paris, hernach aber Ober-Hofmeiſter bey dem Grafen von Vermandois, und erhielt, als dieſer Herr ſtarb, 1684 eine Penſion von 1000 Francken, welche das Jahr darauf mit einer eben ſo ſtarcken Summa vermehret wurde. Er ſtand bey Ludovico XIV in auſſerordentlichen Gnaden, ſchrieb ein groß Werck de la police in etlichen Folianten, welches für ein Meiſter-Stück gehalten wird, und ſtarb 1723, den 15 April, ohngefehr im 82 Jahr. NZ.

Marechal, ein geſchickter Parlaments-Advocat zu Paris, welcher in dem 15 Seculo, unter Caroli VII, Ludovici IX, und Caroli VIII Regierung gelebet. Molinæus hält ihn vor den Autorem der Gloſſen über die Sanctionem pragmaticam Caroli VII, welche ſonſt einem andern mit Nahmen Coſmas Guimler zugeſchrieben, und bey den frantzöſiſchen Practicis hochgehalten werden. Hl.

Mareotti (Trebatius) ein Minorit aus dem Neapolitaniſchen von Penna im 16 Seculo, war Theologiä Doctor und Hof-Prediger des Hertzogs von Savoyen, ſchrieb Pantelogium peripateticum in aliquot Averoiſtas de forma hominis ſpecifica; *excellentiſſimi diſcorſi di maravigliosa eloquenza & ſingolar dottrina ripieni.* To.

Mareſca (Philippus) ein JCtus von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde, nachdem er einige Zeit advociret, königlicher Richter. Seine Schrifften ſind Diatypolis reconventialis; Commentarius ad pragmaticam novam de Scholaribus doctorandis. To.

Mareſchalcus (Nicolaus) ein Juriſt und Antiquarius, mit dem Zunahmen Thurius, aus Thüringen gebürtig, lebte im Anfange des 16ten Seculi, und war legum ac canonum Doctor und Profeſſor zu Roſtock, wie auch fürſtlicher mecklenburgiſcher Rath; hielt in ſeinem eigenen Hauſe einen Buchdrucker, Nahmens Günther Winter, von welch ſeine annales Herulorum ac Vandalorum bris VIII; deflorationes antiquitatum ab gine mundi; inſtitutiones reipublicæ m taris ac civilis; hiſtoria aquatilium gedru worden. Er ſtarb zu Roſtock 1525, 12 Ju Mecklenburgiſche Hiſtorie der Gelel ſamkeit.

Mareſchallus (Thomas) aus Leiceſterſhire, dirte zu Oxford, und ſtellte ſich Uſſerium allen zum Exempel vor, diente hernach d König Carolo I in der Guarniſon daſe freywillig, und auf eigene Koſten, daher auch gratis zum Baccal. Theol. creirt wur retirirte ſich darauf nach Holland, und w de zu Rotterdam und Dordrecht, allwo ſeine Obſervationes in Evangeliorum ver nes perantiquas duas, Gothicam ſcil. & Ang Saxonicam heraus gab, bey der engliſchen meinde Prediger, ferner bey Carolo II Cap und Decanus zu Gloceſter; ſchrieb auch ei engliſchen Catechiſmum, und ſtarb ſchleu 1685, 19 April. Wo.

Mareſcottus (Ageſilaus) ein Patricius von Bo gna, war bey Paul V römiſchen Pabſte Cä merling, ſchrieb Syntagmation de perſoni larvis, earumque apud veteres uſu & origi und ſtarb 1618, im 41 Jahr. W, d.

Mareſcottus (Hannibal) eines Raths-He Sohn von Bologna, von groſſen Mitte florirte um 1650, war in der Hiſtorie u italiäniſchen Poeſie wohl erfahren, u ſchrieb im Italiäniſchen Elogia einiger Für und Groſſen in Italien, Raptum Helenæ Ghil.

Mareſius (Rolandus) ein Criticus, gebohren Paris 1594, hatte ſich zwar hauptſächlich de Rechten gewidmet, gab auch einen guten vocaten ab, machte ſich aber bey dieſer untru gen Lebens-Art mehr und mehr in den Hum nioribus vollkommen, und wurde vor den n teſten und geſchickteſten Scribenten ſeiner gehalten. Er verfertigte vortrefliche Epiſt in lateiniſcher Sprache, und ſtarb endlich Paris 1653, zu Ausgang des Decembris unv heyrathet. W, d. B. Mor.

Mareſius (Samuel) oder des Marets, ein berüh ter reformirter Theologus, gebohren zu Oi mond in der Piccardie 1599, 29 Aug. hatte 7 Jahre ſeines Alters die Bibel ſchon 2 m durchgeleſen, trieb zu Paris die Humanit und Philoſophie, zu Saumur aber die hebr ſche Sprache und Theologie, und abſolvirte Genev die Studia Theologica. Hierauf li er ſich in dem Synodo zu Charenton examin ren, und wurde zum Prediger nach Laon b ruffen. Als er aber daſelbſt wegen der Cath licken nicht ſicher war, wurde er zum Predig in Falaiſe, an den Grentzen von Champagn und ferner zum Prediger und Profeſſore The logiä zu Sedan gemacht, da er denn zu L den den Gradum eines Doctoris angenome auch eine Reiſe nach Engelland gethan. Hie nechſt reiſete er mit dem Hertzoge von Bou lon, und deſſen Frau Mutter, als Hof-Pred ger nach Holland, allwo er ſich in holländiſc Dienſte eingelaſſen, und anfangs zum Predig

Digitized by Google

in Maſtricht, und nachgehends zum Prediger und Profeſſore am Gymnaſio zu Hertzogenbuſch, und endlich zum Profeſſore Theologiæ und Hiſtor. eccleſiaſticæ in Gröningen beſtellet worden, woſelbſt er auch 1675, 18 May geſtorben. Er ſchrieb wider die Catholicken, Socinianer, Hug. Grotium, und ſeine eigene Glaubens-Genoſſen viele Streit-Schrifften, und liß ſyſtema univerſæ Theologiæ; fœderatum Belgium orthodoxum; chiliaſmum enervatum; librum ſingularem de exorciſmis; Theologum pacificum; concordiam diſcordem & anti-Chriſtum revelatum &c. faſciculum myrrhæ heraus gehen; hatte ſonſt einen Abſcheu vor allem Obſte, inſonderheit vor Kirſchen, Birn und Erdbeeren, konte auch weder Muſic noch Poeſie leiden. Fr. H. Ben. B.

des Marets (Jo.) ein Herr von St. Sorlin, und Bruder des Rolandi Maretii, war ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie, gleich von Anfang ihrer Stifftung, und in der Poeſie ſehr glücklich; wie er denn auch einige Comödien, worunter eine den Titul les villonaires, führet, verfertiget, welche mit groſſem Applauſu aufgenommen worden. Er führete anfangs ein unordentliches Leben, welches er zwar nachgehends bereuet, aber dabey auf ſeltſame fanatiſche Dinge gefallen, indem er den rechten und bisher unbekannten Schlüſſel zur Offenbahrung Johannis zu haben ſich einbildete, auch vorgab, daß ihm GOtt befohlen, 145000 Mann zu werben, die Janſeniſten damit zu vertilgen, wider welche er ein Buch Avis du S. Eſprit au Roy geſchrieben. Er verfertigte ſonſt ein Poeme de Clovis und délices de l'Eſprit, und ſtarb 1676, 25 Octobr. Bl. Hiſt. B.

des Marets (Regnier) ſiehe Regnier.

Margallo (Petr.) ein Portugieſe von Elvas, ward Doctor Theologiæ, Juris canon. zu Paris, und um 1520 Philoſ. moralis & Juris Profeſſor zu Salamanca. Nachgehends berieff ihn der König Johannes III nach Portugall zu ſeinem Rathe, und gab ihm eine Präbende zu Evora. Er ſchrieb compendium phyſices, und collectorium de horis Canonic. &c. Ant.

Margareta, eine Hertzogin von Alençon, und nachmahlige Königin von Navarra, gebohren zu Angouleſme 1492, 11 Apr. war eine gelehrte Dame und der reformirten Religion nicht ungeneigt, erwieſe auch ein ſonderbar Belieben zu Leſung der Heil. Schrifft, ſoll ſich aber doch noch an ihrem Ende zu der römiſchen Kirchen bekannt haben. Sie ſtarb 1549, und hinterließ le miroir de l'ame pechereſſe; *heptameron*, und andere Schrifften, welche zuſammen unter dem Titul Marguerites de la Marguerite des Princeſſes, tres illuſtre Reine de Navarre, heraus gekommen. Ihr Symbolum war eine Sonnenwende, mit den Worten: non inferiora ſecutus. Cr. Ve. Dict. Teiſſ. Adam.

Margareta, von Franckreich, eine Königin von Navarra, war eine ſchöne und gelehrte Printzeſſin, und wurde von ihrem Gemahl Henrico IV geſchieden. Sie ſchrieb Memoiren, und hielt ſich ſeit 1605 zu Paris auf, allwo ſie durch ihr fleißig Kirchengehn und Allmoſen an die Mönche vor fromm, und wegen ihres Umgangs mit den Gelehrten, vor gelehrt wollen angeſehen ſeyn. Indeſſen erfand ſie allerhand neuen Zeit-Vertreib und Galanterien, und ſtarb in groſſen Schulden 1615, 27 Mart. Br. B.

Margareta, eine Hertzogin von Berri u. Savoyen, war eine Tochter des Königes Franciſci I in Franckreich, gebohren 1523; brachte ſich in ihren jungen Jahren eine groſſe Fertigkeit in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zuwege, und ſtarb 1574, 14 Sept. Cr. HL.

Margareta, von Oeſterreich, eine Hertzogin von Savoyen, und Tochter Kayſers Maximiliani I, gebohren 1480, 10 Januar. wurde nach dem Tode des Infantens von Spanien zur Gubernantin von den Niederlanden erkläret, welchem wichtigen Amte ſie mit groſſer Klugheit vorgeſtanden. Sie verfertigte le diſcours de ſes infortunes, & de ſa vie, nebſt verſchiednen andern Schrifften, ſowohl in gebundener als ungebundener Rede, und ſtarb endlich zu Mecheln 1530, den 1 December. H. Cr. HL.

Margareta, Hertzog Heinrichs in Schleſien zu Oels und Münſterberg älteſte Printzeßin Tochter, und Fürſtens Erneſti zu Anhalt Gemahlin, gebohren 1473, 30 Aug. zu Raſel, hat die Hiſtorie von dem Leiden, Sterben, Auferſtehung und Himmelfahrt Chriſti in deutſche Verſe gebracht, welche ihr Sohn, Fürſt George von Anhalt drucken laſſen, und iſt 1530, 28 Junii geſtorben. Eberti Schleſiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.

Margareta Maria, eine Nonne de la Viſitation-Sainte Marie, du monaſtere du Paray-le-Monial zu Charolois, ſoll groſſe Wunder gethan haben, und iſt 1690, 17 Oct. im 44 Jahr ihres Alters geſtorben. Der Biſchoff von Soiſſons Joann Joſeph Languet hat 1729 ihr Leben zu Paris in frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben, und darinne allerhand von ihren Schrifften eingerückt.

Margarinus (Cornelius) ein Mönch und Abt zu Mont-Caſin und General-Archiviſta ſeines Ordens, gebohren zu Rom 1605, war in der Hiſtorie und Antiqvität ungemein erfahren, edirte Juſtinianum M. Aniciæ Familiæ reſtitutum, *diſcorſo apologetico in corroboratione della verita di un inſtrumento concernente la famiglia de Capizucchi*; Bullarium Caſinenſe in 2 tomis; inſcriptiones antiquæ Baſilicæ S. Pauli de Urbe; Dictionarium Longobardicum &c. und ſtarb 1681, 11 Febr. Sein theſaurus hiſtoricus ſacræ & politicæ veritatis, liegt in 8 Volum. zu Rom in der vaticaniſchen Bibliotheck in Manuſcript. Man.

Marggravius (Georg.) ein Medicus und Mathematicus, von Liebſtädt, war des Fürſten von Naſſau Johann Mauritii, Gouverneurs von Braſilien, Geographus und Ingenieur, wie auch der braſiliſchen Societät Aſtronomus. Er ſchrieb Hiſtoriam naturalem Braſiliæ; Tabulam Geographicam, quæ Braſiliam continet tam Lusitanicam, quam Belgicam; Itinerarium

nerarium Braſiliæ, und ſtarb in Africa 1644, im 34 Jahr. W, d.

Margheriti (Jo.) ein Spanier, war in den Rechten, der Theologie und Coſmographie wohl erfahren, und wurde öffters von hohen Potentaten zu Beylegung einiger Streitigkeiten gebraucht, wurde auch Biſchoff von Girona und Cardinal, ſchrieb eine Hiſtorie von Spanien, von Anfang der Monarchie bis auf ſeine Zeiten, im Italiäniſchen, wie auch Corona del Principe, und ſtarb 1484, im 80 Jahr, am Stein. Ghil.

Margœrni, oder Margarinus, ſiehe de la Bigne.

Margunius (Maximus) ein griechiſcher Biſchoff in Cithæron, gab aliquot S. Patrum reliquias, ingleichen Hymnos Anacreontis, welche hernach Conrad. Rittershutius ins Lateiniſche überſetzt, heraus, und ſtarb zu Venedig, 1602. W, d.

de Mari (Didacus) ein Doctor aus einem adelichen Geſchlechte zu Rhegio in dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, gab heraus additiones ad deciſiones S. R. C. Neap. Tomæ Grammatici Regii Conſiliarii; Communes doctorum utriuſque Juris opiniones ordine alphabetico conſcriptas. To.

Mari (Johann Auguſtinus) ein Auguſtinianer von Neapolis, ſchrieb 1654 La cintura ſacra del glorioſo P. S. Agoſtino, e ſua Madre ſanta Monica. To.

S. Maria, eine Tochter des Joachimi und der Annä, ſoll von ihren Eltern, nachdem ſie lange in einer unfruchtbaren Ehe gelebet, gezeuget worden ſeyn. Sie blieb vom dritten Jahre ihres Alters bis in das 14 Jahr im Tempel, wurde hierauf dem Joſeph, der dazumahl ſchon über 80 Jahr geweſt, verlobet, und gebahr, ohne daß ſie Joſeph berührt, den Heiland der Welt. Sie ſtarb endlich zu Epheſus, oder, wie andere wollen, zu Jeruſalem im 60 Jahre ihres Alters. Man hat von ihr einen Lob-Geſang, der im 1 Cap. des Evang. Lucä enthalten iſt. Wegen der Epiſteln aber an den Ignatium, an die Meßinenſer und an die Florentiner iſts noch ſtreitig. *Fabritii N. T. apocrybum.*

Maria Chriſtina San Marco, eine Carmeliter-Nonne, zu Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb delle grandezze, privilegii e prerogative della religione carmelitana; Grandezze, eccellenza, e valore della belliſſima virginita. To.

Maria d' Agreda, ſiehe d' Agreda.

Maria de France, ſiehe France.

Maria Stuart, eine gelehrte Königin aus Schottland, war des frantzöſiſchen Königs Henrici II, Valeſii Gemahlin, behauptete einſt in einer lateiniſchen Rede, daß es dem Frauenzimmer wohl anſtändig ſey, wenn ſie was ſtudiren; welche Rede ſie nachmahls ins Frantzöſiſche überſetzet, und auch frantzöſiſche Gedichte verfertiget. Cr.

de S. Maria (Didacus Svarez) ſiehe Svarez.

de S. Maria (Franciſc.) ein ſpaniſcher Carmelit, war zu Granada aus vornehmen Geſchlechte entſproſſen, ſchrieb hiſtoria profetica de la Orden de Nueſtra Sennora del Iarmen &c. und ſtarb zu Madrit 1649, über 80 Jahr alt. Ant.

de S. Maria (Guil.) ſiehe Noronha.

de S. Maria (Jo.) ein Barfüſſer-Franciſcaner-Mönch in Spanien, lebte zur Zeit des Königs Philippi IV, war deſſen Printzeßin Mariæ Pönitentiarius, und ſchrieb Coronica de la provincia de S. Joſef de los deſcalcos de la Orden de los Menores de S. Franciſco y de las provincias y cuſtodias, que dellas an ſalido; tratado de Republica y Policia Chriſtiana para Reyes y principes, y para los que en el gobierno tienen ſus vezes &c. Ant.

Mariana (Joh.) ein Jeſuite, gebohren zu Talavera in der Diöces von Toledo 1537, war einer der erfahrenſten Leute in der Theologie, den Humanioribus, der geiſt- und weltlichen Hiſtorie, wie auch in der griech- und lateiniſchen Sprache, lehrte zu Rom die Theologie, begab ſich von dannen nach Sicilien, und ferner nach Paris, allwo er den Thomam von Aquino erkläret, endlich aber zu Toledo ſein übriges Leben zugebracht, muſte wegen ſeines Tractats, de monetæ mutatione, ins Gefängniß kriechen. Sein Buch de Rege & Regis inſtitutione, wurde zu Paris auf Befehl des Parlaments verbrannt, und ſeine Schrifft, unter dem Titul del governo de la compania de Jeſus verdammet. Sonſt hat er hiſtoriam Hiſpaniæ; de ponderibus & menſuris; de adventu Jacobi Apoſtoli in Hiſpaniam; de annis Arabum cum annis noſtris comparatis &c. geſchrieben, und iſt 1624, oder 1632, 17 Febr. geſtorben. PB. Al. Ant. B.

Marianus, ein Franciſcaner von Florentz, im 15 Seculo, hat eine Chronicke von Franciſcaner-Orden hinterlaſſen. H.

Marianus Scotus, ſiehe Scotus.

Marianus (Marcus Probus) ein Canonicus und Poet von Sulmona in dem Neapolitaniſchen, ſchrieb librum Parthenias, in divæ Mariæ hiſtoriam, und ſtarb 1498, 8 Auguſt. im 38 Jahr. To.

Maricius (Simon) von Pilſen aus Pohlen, im 16 Seculo, reiſte in Italien, und ward Doctor Theologiä zu Rom, hernach zu Cracau Profeſſor Eloquentiä, vertirte Demoſthenis Or. de pace lateiniſch, und ſchrieb Comment. in Or. Ciceronis pro P. Quintio, wie auch de ſcholis ſeu Academiis. St.

Marie (Petrus) ein Jeſuite von Rouen, gebohren 1589, war Prediger, und ſchrieb im Frantzöſiſchen Vias Dei in ſancta ſolitudine ad reductionem peccatorum & directionem juſtorum; Scientiam Chriſti e cruce pendentis, und ſtarb zu Bourges den 21 April 1645, im 56 Jahr. Al. W, d.

de Marieta (Joh.) ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, von Vittoria, ſchrieb Hiſtoriam eccleſiaſticam gentis Hiſpanicæ; Vitam Franciſci Ludov. Granatenſis, nebſt noch andern Schrifften, und ſtarb zu Madrit den 27 Dec. 1611. W, d. Ant.

von Marillac (Carolus) ein Ertz-Biſchoff von Vienne, gebohren ums Jahr 1510, in Auvergne, hat ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Bered-

Digitized by

Beredſamkeit bey dem Könige Franciſco I in erſte Hochachtung geſetzet, aber zugleich den Neid vieler andern ſich über den Hals gezogen. Er hat verſchiedene Ambaſſaden nach Conſtantinopel, Deutſchland, Engelland, und andere Reiche verrichtet, und iſt 1560, 2 Dec. geſtorben. Cr. B. Sa.

Marinarius (Antonius) ein italiäniſcher Biſchoff in dem 7 Seculo, ſchrieb de gratia, de opinione probabili. To.

Marinicola (Dominicus) ein Mathematicus und Ingenieur aus einem adlichen Geſchlechte von Conti di Taverna, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1637 heraus trattato dell' Ordinance di squadroni & altre coſe appertenenti al Soldato. To.

Marinelli (Lucretia) eine gelehrte venetianiſche Dame, hat unter andern Schrifften la nobilta e l eccellenza delle donne, con diffetti e mancamenti degli huomini, worinnen ſie die Geſchicklichkeit des weiblichen Geſchlechts der männlichen weit vorziehet, heraus gegeben, welches Werck zu Venedig 1601 in Qvart gedruckt worden. B.

Marinello (Joh.) ein italiäniſcher Medicus im 16 Seculo, ſchrieb über den Hippocratem und deſſen aphoriſmos einen Commentarium; de ſcen. de peſte; *le medicine partinenti alle infermita delle Donne.* B.

Marineo (Vinc.) ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Spanier von Talavera, lebte um 1630, war Theſaurarius der Cathedral-Kirchen von Empudias, und königlicher Bibliothecarius im Eſcurial, gab einige kleine Werckgen heraus, und hinterließ viele Dinge im Manuſcripte. Ant.

de Marinis (Bonifacius) ein Philoſophus von Genua, zu Ende des 13 Seculi, hat ein Buch de curatione inguarum; wie auch eines de ſecretis naturæ hinterlaſſen. So.

de Marinis (Dominicus) ein römiſcher Philoſophus und Theologus, aus einem vornehmen Geſchlechte, trat in den Dominicaner-Orden, war Profeſſor Philoſophiæ und Theologiæ zu Rom, hernach Vice-General ſeines Ordens, endlich Erz-Biſchoff zu Avignon; machte Anſtalt, daß zu Avignon über den Thomam geleſen wurde, commentirte auch ſelbſt über deſſen ſummam theologicam in 4 Tomis, ſchrieb decreta dioeceſana ſynodi Avenionenſis 1660 celebratæ, und ſtarb 1669. Man.

de Marinis (Donato Antonio) ein JCtus von Gigarro, aus dem Königreich Neapoli, war Regente der königlichen Cantzeley, ſchrieb reſolutiones juris, nebſt einigen andern Wercken, und ſtarb 1666, im 67 Jahr. Cra. To.

de Marinis (Hieronymus) ein Patricius von Genua aus dem 17 Seculo, ſchrieb ein Buch unter dem Titul: Genua, ſive Dominii, Gubernationis, Potentiæ, dignitatis Seren. Reipublicæ Genuenſis deſcriptio, welche in dem Theſauro Hiſtoriarum & antiquitatum Ital. ſtehet.

de Marinis (Thomas) ein JCtus von Capua, aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb einen Tractat de feudis, welcher 1582 gedruckt worden. To.

Marino (Joh. Baptiſt.) ein italiäniſcher Poet, gebohren zu Neapolis 1569, den 14 Oct. hatte von Natur einen Abſcheu vor der Rechts-Gelahrheit, der ihn ſein Vater wiedmen wolte, und fand in Gegentheil eine ungemeine Neigung zu Leſung der lateiniſchen und italiäniſchen Poeten bey ſich. Er begab ſich von Neapolis nach Rom, hielt ſich auch zu Turin auf, allwo ihn der Hertzog zum Ritter des Ordens St. Lazari und Mauritii machte. Von dar gieng er nach Paris, von dannen er wieder nach Rom und Neapolis kommen, und an dem letzten Orte 1625, 26 Mertz geſtorben. Er hinterließ la Lira, welches allerley Gedichte ſind, die drey Bände ausmachen; la ſtrage de gl' Innocenti, welche Herr Brocks in deutſche Verſe überſetzet; Rime nuove; l'Italia afflitta; Epithalami; la Sampogna; la galeria; ecloge boſcarecce; dicerie ſacre; lettere gravi argute e facete; panegirici; ſonderlich aber ein groſſes Helden-Gedichte, unter dem Titul Adone, darinnen er iedoch nicht nach Art dieſer Gedichte einen Helden, ſondern einen verliebten und weibiſchen Mann den Adonis zum Grunde ſetzet, und viele andere Schrifften. Er zohe ſich durch ſeine allzu ſatyriſche Schreib-Art viel Unluſt zu, und gerieth öffters bey ſeinen Meditiren in einen Enthuſiaſmum, ſo gar, daß ihm einsmahls in Franckreich eine glüende Kohle eine ziemliche Wunde in den Fuß gebrannt, ehe er das geringſte gefühlet. Ciceronis Epiſtolas ad familiares hatte er ſtets in Händen, und ſagte, er habe aus denenſelben mehr Nutzen als aus allen Büchern der Welt geſchöpffet. Loredano und Ferrari haben deſſen Leben weitläufftig beſchrieben, davon man das erſte in des Loredano bizzarrerie academiche findet. Im. Er. Cra. To.

Marinus, ein gelehrter Philoſophus im 5 Seculo, von Neapolis, hat ſeines Lehrmeiſters des Procli Leben in gebundener und ungebundener Rede beſchrieben. S. Fa. Jon.

Marinus Barletius, ſiehe Barlette.

Marinus (Franciſcus) ſiehe Sachſius (Joh.)

Marinus (Octavianus) ein Mathematicus, aus Umbrien, ſchrieb de ſtatera temporum; de præſtantia calendarii Gregoriani & ejus facili uſu, welche beyde Schrifften zu Bologna 1632 heraus gekommen. Ja.

Marion (Simon) ein königlicher Advocat bey dem Parlament zu Paris, von Nevers, hat nicht nur in den Rechten, ſondern auch in den Sprachen und Humanioribus groſſe Geſchicklichkeit erlanget, und ſeine Beredſamkeit zu iedermans Verwunderung gezeiget. Man rühmet an ihm als einem Advocaten, als etwas beſonders, daß er ſehr fromm, und unintereſſirt geweſt. Er hat actiones forenſes heraus gegeben, und iſt endlich zu Paris 1605, im Oct. im 65 Jahr geſtorben. H. Br. Teiſſ.

Marionus (Angelinus) ein italiäniſcher Philoſophus und Medicus von Gubio, florirte um 1460, und verfertigte einige philoſophiſche und mediciniſche Schrifften. Ja.

Marionus (Federic.) ein italiäniſcher JCtus, von Gubio, florirte um 1660, war geheimer Auditor

Digitized by Google

des Groß-Hertzogs von Florentz, und schrieb Consilia, Decisiones &c. Ja.

Mariottellus (Fulvius) von Perugia, florirte 1625, und schrieb eine Einleitung zu allen Wissenschafften, unter dem Titul Neopædia &c. Ja.

Mariotte, ein trefflicher Philosophus und Mathematicus in Franckreich, war ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschafften, schrieb de motu solidorum & fluidorum: de aquis: de plantis: de coloribus &c. welche Wercke 1717 zu Leyden in frantzös. Sprache zusammen gedruckt worden, und starb 1684, 12 May. Hist.

Mariottus (Carolus) ein Medicus aus Abruzzo, gab 1654 heraus tractatum de universarum febrium generationibus. To.

Marisco, siehe Adam von Marisco.

Marius, Æquicola, siehe Equicola.

Marius, ein Bischoff zu Avenches oder Lausanne, in dem 6 Seculo, hat ein Chronicon von 455 bis 581 geschrieben, welches in Andreæ Duchesnii T. I collectanei historicorum coëtaneorum Franciæ stehet: der zugleich in der Vorrede von diesem Mario handelt. O.

Marius Maximus, ein lateinischer Historicus, hat eine Historie in sieben Büchern, darinnen er die Leben der Kayser bis auf Alexandrum Severum beschreibet, verfertiget, welche aber verlohren sind. H. K.

Marius (Adrianus) ein Sohn Nicolai Everhardi, von Mecheln bürtig, wurde Cantzler zu Geldern und Zütphen, legte sich auf die Rechte und Poesie, übersetzte des Luciani Dialogos in Versen, wie auch sein Buch de vitanda calumnia in prosa, schrieb Elegien, Epigrammata, Satyren &c welche 1612 zu Leyden nebst seines Bruders Nicolai Grudii Gedichten zusammen gedruckt worden, und starb zu Brüssel 1568, 21 Martii. A. Sw.

Marius (Claudius) siehe Victor.

Marius (Georgius) ein Servit, von Venedig, um 1381, hat sich in der Philosophie und Theologie ziemlich umgesehen, und zwey Bücher de libertate ecclesiastica, wie auch das Leben Philippi Benzii, eines Florentiners, in Heiden-Versen heraus gegeben. H. Vo. Possev.

Marius (Georg) oder Meierus, ein Professor Medicinä zu Marpurg, und Leib-Medicus des Land-Grafens von Hessen, gebohren zu Würtzburg 1533, wurde, als er zuletzt in Nürnberg practiciren wollen, nach Heydelberg beruffen, woselbst er 1606, den 5 Mertz gestorben. Er hat paralipomena & marginalia hortulanica; piam exhortationem pro christianis in judæorum medicastrorum calumnias, & homicidia; tractatum de terra sigillata, & fonte salso in Offenau hinterlassen. Fr. W, d.

Marius (Jo.) siehe le Maire.

Marius (Leonh.) ein niederländischer Doctor Theologiä, von Goes in Seeland, war Profess. Theol. zu Colln, hernach Präses des Collegii zu Padua, schrieb Comment. in Pentateuchum; Catholicam ecclesiasticæ hierarchiæ assertionem adversus Marc. Antonium de Dominis, und starb 1628. W, d. A.

Marius Salamonius, siehe Salamonius.

Marius, oder Mayer (Simon) ein anspachischer Mathematicus, gebohren zu Gunzenhausen 1570, brachte sich durch die Music des Marggrafens Gnade zuwege, welcher ihm auch ein Stück Geld reichen lassen, damit er bey dem berühmten Tychone de Brahe die Wissenschafft der Gestirne erlernen möchte. Hiernächst reisete er nach Italien, hielt sich etliche Jahre zu Padua und Venedig auf, und wurde nach seiner Wiederkunfft zum Hof-Mathematico zu Anspach bestellet. Er entdeckte durch ein Fern-Glas vier kleine Planeten um den Jupiter zuerst, schrieb mundum jovialem, und übersetzte die ersten 6 Bücher elementorum Euclidis ins Deutsche, worauf er 1624 gestorben. HL.

Marletta (Gabriel) ein Dominicaner, von Arienzo aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab 8 Volum. in 8vo heraus, unter dem Titul Commentariorum, seu scholasticarum controversiarum ad primam partem D. Thomæ. To.

Marlianus (Bernhardin.) aus einer adelichen Familie von Mantua, war bey dem Hertzog Vincentio Gonzaga Secretarius, bekam das Governo über den Marquisat von Gazuolo, und schrieb vita del Conte Baldassar Castiglione, und Lettere. Ghil.

Marlianus (Jo.) ein Philosophus, Medicus und Mathematicus, von Mayland, war Leib-Medicus bey den ersten Hertzogen von Mayland, lehrte auch zu Pavia die Medicin, schrieb de febribus omnibus cognoscendis & curandis; de calliditate corporum; de antiperistasi, und starb zu Mayland im hohen Alter 1438. Ghil.

Marlianus (Raimondus) ein gelehrter Frantzos, lebte zur Zeit Ludovici XII, und verfertigte descriptionem veterum Galliæ locorum, populorum &c. quæ apud Cæsarem & Tacitum occurrunt. B.

Marloratus (Augustin.) ein reformirter Prediger, gebohren in Lothringen 1506, war anfänglich ein Augustiner-Mönch, bekannte sich aber nachgehends in Genff zur reformirten Religion, und wurde auf einem kleinen schweitzerischen Dorffe zum Prediger gemacht; hiernächst nach Franckreich zu Roan zum Prediger beruffen, woselbst er auch 1562, 30 Octob. mit dem Strick ist hingerichtet worden. Er ließ Commentarios über das erste Buch Mosis, die Psalmen, den Propheten Jesaiam, und das neue Testament, wie auch thesaurum locorum communium scripturæ S. heraus gehen. H. V. Cr. Ad.

Marly le Chastel, siehe Fumee.

Marmion (Shakerley) ein englischer Edelmann aus Northamtonshire, schrieb viel englische Comödien, starb, ob er wohl jährlich 3500 thl. Einkommen hatte, doch in gröster Armuth um 1641, und ließ viel Schulden. Wo.

Marmolius (Ludov.) ein Spanier, von Granada hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und eine allgemeine Beschreibung von Africa in drey Theilen, nebst andern Wercken verfertiget HL.

von Marnix (Joh.) ein Baron von Potes, ha
resolu

Digitized by Google

resolutiones politiques, oder maximes d'état verfertiget, welche zu Brüſſel 1612 gedruckt ſind. B.

von Marnix (Phil.) ein Ritter von St. Aldegond, gebohren zu Brüſſel 1538, begab ſich in holländiſche Kriegs-Dienſte, und verrichtete unterſchiedene Geſandſchafften an königliche und fürſtliche Höfe, worauf er nachgehends Burgermeiſter in Antwerpen worden. Er war in der hebräiſchen Sprache wohl erfahren, und überſetzte den Pſalter aus der hebräiſchen in die holländiſche Sprache, wie auch in holländiſche Verſe; ließ ſonſt theſes aliquot de eccleſia, atque eccleſiaſticarum traditionum norma; tractatum de cœna domini; alvearium romanum; tabulam de differentia chriſtianæ & pontificiæ religionis; admoniones, declarationes, interpretationes, ingleichen ein Buch in niederländiſcher Sprache wider die Papiſten, unter dem Titul Bienen-Korb ꝛc. heraus gehen, und ſtarb 1598, den 15 Dec. H. V. Ad. Meur. B.

Maro (Andreas) ein italiäniſcher Poete, von Breſcia, oder, wie andere wollen, aus Friaul im 16 Seculo, konte von Natur die netteſten Verſe mit groſſer Geſchwindigkeit machen, wurde aber dennoch gar ſchlecht verſorat, und bey Eroberung der Stadt Rom alles des Seinigen beraubet, worauf er zu Capua eine ſchlechte Pfarre bekommen, allein aus Begierde, ſeine Bücher und verlohrne Gedichte zu finden, ſich nach Rom wiederum begeben, allwo er, weil ihm ſeine Hoffnung fehl geſchlagen, in einem miſerablen Orte vor Kummer geſtorben. Jov.

Maro (Virgil.) ſiehe Virgilius.

de Marolles (Michael) ein Abt von Ville-Loin und Baugerois, aus einer anſehnlichen Familie in der Provintz Touraine, hat allen erſinnlichen Fleiß angewandt, der Welt mit Herausgebung der franzöſiſchen Überſetzungen alter Scribenten, die er doch meiſt auf die Eil gemacht, zu dienen, und das neue Teſtament ins Franzöſiſche überſetzt, welche Überſetzung aber ſo ſchlecht gerathen, daß man ſie zu publiciren verboten; auch Memoiren, welche zur Literatur dienen können, eine Hiſtorie von den Grafen von Anjou; vitas Lucretii, Plauti, Virgilii; deſignationem rerum memorabilium, quas ipſe in vita obſervavit; catalogum librorum, numiſmatum & imaginum cum demonſtratione eorum; imaginem templi muſarum; hiſtoriam regum Galliæ; tract. de poemate epico &c. verfertigt, und iſt 1681, den 6 Martii zu Paris geſtorben, als er über 80 Jahr alt war. Er hatte eine groſſe Menge Kupffer geſammlet, welche alle in die königliche Bibliothec gekommen. W. d. Br. AE.

Marone (Cataldus Antonius) ein neapolitaniſcher Poet, gebohren zu Taranto im 16 Seculo, ſchrieb il martirio de S. Giuſtina, il mortorio di Chriſto, und andere Gedichte. To.

Maronis (Franc.) ſiehe Mayro.

Marot (Johann) ein franzöſiſcher Poet, gebohren auf dem Dorffe Matthieu bey Caen 1463, war ſehr arm, und wurde in der Jugend zum Studiren nicht angeführt, übte ſich aber in der Poeſie und Hiſtorie, und wurde von der Printzeßin Anna von Bretagne, nachmahligen Königin von Franckreich, zu ihrem Poeten ernannt. Er muſte auch auf ihren Befehl Ludovicum XII auf ſeiner Reiſe nach Genua und Venedig begleiten, und dasjenige, was ſich dabey merckwürdiges zutrug, vor die Printzeßin aufſchreiben. Nachgehends wurde er bey Franciſco I Cammer-Diener, und ſtarb 1523. Seine Schrifften ſind: ſur les deux heureux voyages de Genes & Veniſe mis à fin par le Roy Louys XII. in heroiſchen Verſen; le doctrinal des Princeſſes & nobles Dames fait & deduit en 24 Rondeaux; Epitres des Dames de Paris; Chants royaux; Rondeaux; le Vrai-diſant, advocate des Dames; trois ballades d'Amour. Cr. Nic.

Marot (Clemens) ein Sohn des vorigen, gebohren gegen 1495 zu Cahors in Quercy, kam in ſeinem zehnten Jahre nach Paris, wurde bey dem Herrn von Neufville, Page, und 1518 bey der Hertzogin von Alencon Cammer-Diener. Er folgte darauf dem König Franciſco I im Kriege, und wurde 1525 in der Schlacht bey Pavia verwundet und gefangen. Als er darauf ſeine Freyheit wieder erhalten, kam er in Franckreich wegen der Religion in Verdacht, und wurde 1525 ins Gefängniß gebracht, in welchem er verſchiedene Schrifften verfertigte. Nachdem er 1526 auf freyen Fuß geſtellet worden, kam er 1527, weil er einen Menſchen, den man arreſtiren wollen, aus den Händen der Gerichts-Diener befreyet, aufs neue in Verhafft, aber auch bald wieder los. Unterdeſſen war er ſeinem Vater in der Bedienung eines Cammer-Dieners bey Franciſco I gefolget, kam aber aufs neue wegen der Religion in Verdacht, und begab ſich deswegen nach Ferrara und Venedig in Sicherheit. Nach zwey Jahren aber 1536, erhielt er Erlaubniß wieder nach Franckreich zu kommen, muſte aber zu Lyon ſeine Irrthümer abſchweren. Jedoch da er aufs neue wegen irriger Lehren in Verdacht kam, ſo muſte er Franckreich wieder verlaſſen, und ſich 1543 nach Genev begeben, allwo er wegen ſeines liederlichen Lebens bald fortgeſchafft wurde, und nach Turin gieng, allwo er 1544 geſtorben. Lyon Jamet, ſein guter Freund, ließ ihm allda folgende Grabſchrifft ſetzen:

Icy devant au giron de ſa Mere
Giſt des François le Virgil & l'Homere,
Cy eſt couché & repoſe à l'envers
Le nompareil des mieux diſans en vers.
Cy giſt celui quo peu de terre cœuvre,
Qui toute France enrichit do ſon œuvre.
Cy dort un mort, qui toſtjours vif ſera,
Tant que la France en francois parlera.
Brief giſt, repoſe & dort en ce lieu-cy
Clement Marot de Cahors en Quercy.

Er war der gröſte Poet ſeiner Zeit. Und ob er gleich keine Studia hatte, oder Sprachen verſtand, ſo hat er doch den Grund zur Reinigkeit und Verbeſſerung der franzöſiſchen Sprache gelegt. Seine Schrifften ſind le Romant de la roſe revu & corrigé; les œuvres de Villon

Digitized by Google

revues & augmentées des notes; le temple de Cupidon; l'Enfer; sermon du bon pasteur & du mauvais pris du X chapitre de S. Jean; Balladin; le Riche en pauvreté, jouyeux en affliction & content en souffrance; la complainte d'un pastoureau chrétien; Elegies 127; Epitres 64; Ballades 15; Chants divers 22; Chanfons 42; Rondeaux 70; Epigrammes 280; Estrennes 54; Epitaphes 17; Cimetiere oder eine Sammlung von 34 andern Grabschrifften; Complainctes; oraifon devant le crucifixe; la premiere Eclogue des Bucoliques de Virgil; les deux prem ers livres de la metamorphose; hiſtoire de Leandre & Hero; le jugemen: de Minos ſur la preference d'Alexandre le grand, Annibal de Carthage & Scipion l'Africain pris des dialognes des morts de Lucien; des viſions de Petrarque; les triſtes vers de Philippe Beroalde ſur le jour du Vendredy-Saint; deux Colloques d Eraſme traduit en françois; cinquante pſeaumes de David traduits en françois, welche in Franckr. confiſcirt worden; verſchiedene Streitſchrifften. Sein Sohn Michael Marot, hat auch unterſchiedenes geſchrieben: und die Wercke dieſer drey Marotte ſind am vollſtändigſten 1731 im Haag in 4 Volum. in 4to, und 6 Vol. in 12, nebſt deren Lebens-Beſchreibungen zuſamen gedruckt worden. B. Cr. Sam. Nic. Ve.

Marot a (Jacob) ein Neapolitaner, gebohren zu Marigliano, war in dem 16 Seculo Doctor und Profeſſor Theologiä in dem Collegio zu Neapolis, und ſchrieb de prædicamentis; Iſagogen in Porphyrium. To.

Marotta (Jo. Franciſcus) ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlechte, gebürtig von Tarento, war Decanus in dem Collegio der JCtorum zu Neapolis, und ſchrieb 1661 diſceptationum forenſium juris communis & regni Neapol. librum. To.

Marotta (Nicol. Anton.) ein neapolitaniſcher JCtus, aus einem adelichen Geſchlecht von Taranto gebohren, gab 1661 heraus tractatum de collecta ſeu Bonatenentia in regno Neapolitano. To.

Marperger (Paul Jacob) ein gelehrter Nürnberger, gebohren 1656, hatte von Jugend an eine groſſe Neigung zu denen Wiſſenſchafften; daher er nicht geruhet, bis er nach vollendetem Curſu in dem Gymnaſio zu Nürnberg, von Rittershuſio zu Altorff unter die Zahl der Studioſorum aufgenommen wurde. Sein Vater wolte ihn fort ſtudiren laſſen, wenn er die Theologie erwählen würde. Allein da er ſich vor die Rechte erklärte, zu denen ſein Vater keine Luſt hatte; ſo wurde er nach Lyon in Franckreich geſchickt, die Handlung daſelbſt zu erlernen. Aber ſeine natürliche Neigung zu denen Studien blieb aller Orten bey ihm Meiſter: daher er, als er ſich nachgehends einige Zeit zu Wien aufhalten muſte, ſtets den Gelehrten nachgieng, und Tag und Nacht ſtudirte. Es wurde ihm alſo die Handlung und Policey von Jugend auf bekannt: daher er nachgehends in Commercien- und Policey-Sachen bey dem königl. däniſchen, preußiſchen und zuletzt pohlniſchen Hofe ſich ſtets beſchäfftiget erwieſen, an welchem letzten er die Stelle eines Hof-Raths erhielt. 1708 wurde er in die königliche preußiſche Geſellſchafft der Wiſſenſchafften aufgenommen, ſchrieb voll-ſtändiges Küch- und Keller-Dictionarium; Beſchreibung der Banquen und deroſelben wie auch der Banquiers ihrem Rechte; Neu-eröffnete Waſſer-Fahrt, auf Flüſſen und Canälen; Vorbericht von denen Handwercks-Zünfften, Innungen, Aemtern und Gilden; Tractat von dem Unfug des Brand-Bettelns, und der Abhelffung deſſelben; Entwurff von der Reinigung der Gaſſen und Straſſen; Beſchreibung des Urſprungs der in alten, mittlern und jüngern Zeiten erbauten Städte; Hiſtor. und politiſche Anmerckungen über die bekannt gewordene Colonien oder Pflantz-Städte; Anmerckungen über das Reiſen in fremde Länder, deſſen rechten Gebrauch und Mißbrauch; Seinem Stand und Profeßion nach wohl unterwieſener Paſſagier, Frantzöſiſcher See-Etat; Beſchreibung eines in der Theurung zu eröffnenden Proviant-Hauſes; Beſchreibung eines wohl eingerichteten Seminarii militaris, oder Pflantz-Schule der Soldaten; Abhandlung von den Gaſſen-Laternen-Strand- und Wacht-Feuern; Erläuterung der holländiſchen Waaren-Geld- und Wechſel-Preiß-Couranten; Erläuterung der Hamburger und Amſterdamer Waaren, Preiß-Couranten, und der Gelder und Wechſel Cours-Zetteln; Beſchreibung einer nach allen Requiſitis wohl beſtellten und vollkommenen Republic; Hiſtor. Nachricht, von dem an. 1725 gefeyerten Jubilæo in Rom; Handels-Gericht, oder wohlbeſtelltes Commercien-Collegium; Entwurff einer gewiſſen Stifftung, Brüderſchafft oder Societät, welche der Kauff-Leute Diener unter ſich machen könten; wohl unterwieſener Kauffmanns-Junge; getreuer und geſchickter Handels-Diener; Beſchreibung des Haar- und Feder-Handels; allzeit fertiger Handels-Correſpondent. 2 Theile; Probier-Stein der Buchhalter, oder ſelbſt-lehrende Buchhalter-Schule; Schleſiſcher Kauffmann, oder Beſchreibung der ſchleſiſchen Commercien; Schwediſcher Kauffmann; Moſcowitiſcher Kauffmann; Hiſtoriſcher Kauffmann, oder curiöſe der Kauffmannſchafft angehende Begebenheiten und Geſchichte; Erſtes hundert gelehrter Kauff-Leute; Beſchreibung der Meſſen und Jahr-Märckte; Geographiſch-hiſtoriſch- und mercatoriſche Beſchreibung aller dem königl. preußiſchen und brandenburgiſchen Scepter unterworffenen Länder; Beſchreibung des Hanffs und Flachſes, und der daraus verfertigten Manufacturen; Montes pietatis, oder Leyh-Ablitzenz- und Hulffs-Häuſer-Lehn-Banquen und Lombaidswie ſolche

Digitized by Google

ſolche anzulegen; Erſte Fortſetzung ſeiner Fragen über die Kauffmannſchaft; Beſchreibung des Hutmacher-Handwercks; Beſchreibung des Tuchmacher-Handwercks; Vorſchlag von Heyrathung armer Bürgers-Töchter und Dienſt-Mägde; Bedencken von geiſt- und weltlichen Stifftungen, welche reiche Kauff-Leute und andere machen könten; Hiſtorie und Leben der berühmteſten europäiſchen Bau-Meiſter, und ſtarb 1730, 27 Octob. zu Dreßden. Er war ein Vater des ietzigen Herrn Ober-Hof-Predigers Hr. D. Bernh. Walther Marpergers zu Dreßden. Leb.

Marprelate, oder Marprieſt (Jo.) ſiehe Penry.

de Marpurg (Conr.) ſiehe Conradus.

Marquais, ſiehe Marquis (Jac.)

Marqeardus (Joh.) ein Edelmann von Lübeck, war ein Juriſte, und in ſeinem Vaterlande Bürgermeiſter; ſchrieb de jure mercatorum & commerciorum ſingulari, und ſtarb 11 Auguſt 1668, im 58 Jahr. W, d.

Marquart (Gabriel Chriſtoph.) ein Magiſter Philoſoph. und erwählter Rector der Schulen zu Lüneburg, ſtudirte zu Leipzig, ſtarb 1693, im 25ſten Jahre ſeines Alters, zu Schlaitz im Voigtlande, noch vor Antretung des obgedachten Amts, und hinterließ diſſertat. de cœna romanorum circa incendia; de cœna nuptiali veterum; de Epulo ferali veterum; de variis appellationibus cœnæ funebris &c. Gœtz.

Marqueſt (Anna) eine Nonne in dem Kloſter zu Poiſi, hat die griechiſche und lateiniſche Sprache geredet, und einige artige Verſe heraus gehen laſſen, worauf ſie 1588 geſtorben. Cr.

Marquez (Joh.) ein ſpaniſcher Eremite, von Madrid, war Theol. Profeſſ. zu Salamanca, bey dem Könige in Spanien Hof-Prediger, Cenſor über die Glaubens-Sachen, und in dem Kloſter zu Salamanca Prior, ſchrieb Gubernatore chriſtiano, über den 125 und 136 Pſalm ꝛc. und ſtarb den 17 Jan. 1621, im 56 Jahr. W, d.

Marquis, oder Marquais (Jacob) ein niederländiſcher Edelmann, von Arras, war daſelbſt in St. Vedaſti Abtey Groß-Prior, und im Stifft Martini zu Dornick Abt, ſchrieb Comment. in regulam S. Benedicti; Speculum paſtorum; de inſtitutione novitiorum; Predigten, und ſtarb den 9 May 1604. W, d. A.

Marquis (Joh.) ein Medicus und Principal des von Bertrando geſtiffteten Collegii, von Coindrieux ſur le Rhone, hat eine Continuation von des Genebrardi Chronologie bis auf 1609 heraus gehen laſſen, und mit Lipſio und andern gelehrten Männern gute Freundſchafft gehalten, worauf er 1625, im 72ſten Jahr ſeines Alters geſtorben. Cr.

Marra (Donatus) ein Eremit St. Auguſtini, von Benevento, gab 1578 heraus enarrationes in hymnos, qui cantantur in eccleſia per annum. To.

della Marra (Pius) ein neapolitaniſcher Abt, JCtus und Theologus, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb propugnaculum fidei catholicæ; *una opera pia, per la ſalute del corpo humano.* To.

Marrhamus (Radulfus) ein Auguſtiner-Mönch, um 1380, hat eine Chronick unter dem Titul: Manipulus chronicorum verfertigt. H.

Marſchmann (Georg.) J. U. D. und Syndicus zu Budiſſin, florirte ums Jahr 1674, und ſchrieb tractatum mathematico-juridicum de metrologia & miliologia; von der Eigenſchafft und Urſprung des ſächſiſ. Meilen-Rechts ꝛc. Gr.

Marſchner (Balthaſar) aus Meiſſen, war erſt Diaconus zu Schluccnau, hernach in Gamitz und andern Orten mehr, endlich ſchönburgiſcher Hof-Prediger, und Paſtor zu Hartenſtein. Er ſchrieb tract. de communicatione ſub utraque; de purgatorio; eine Predigt vom Friede ꝛc. und ſtarb den 28 Octob. 1669, im 64ſten Jahr. W, d.

de Marſelaer (Frid.) Herr von Loxem, Perck, war zu Antwerpen von adelichen Eltern entſproſſen, ſtudirte Jura zu Löven, promovirte auch 1611 daſelbſt, that hierauf eine Reiſe nach Italien: ließ ſich nach ſeiner Zurückkunfft zu Brüſſel nieder, war allda Raths-Herr, Schatz-Meiſter und endlich Bürgermeiſter, ſchrieb von Geſandſchafften unter dem Titul: Κρεσσειον, ſive legationum inſigne, in zwey Büchern, welches Werck 1624 unter dem Titul Legatus zu Antwerpen vermehrt heraus gekommen. A.

Marshall (Thom.) ſiehe Mareſchallus.

Marshamus (Jo.) gebohren in Londen 1623, 23 Auguſt, ein Chronologus, reiſte in Franckreich, Italien, Deutſchland und Holland, trieb das Studium Juris, und war einer von den ſechs Clercks der Cantzley, ſo er zwar unter Cromwelln quittiren muſte, (da er auch durch Plünderung viel verlohr) aber unter Carolo II wieder bekam. Er ſchrieb Diatriben chronologicam, die in ſeinem Canone chronico Ægyptiaco, Ebraico, Græco meiſt inſerirt iſt, wie auch ein προτρεπτικον wider die Papiſten; ließ übrigens im MSct. Canonis chronici librum V, ſive imperium Perſicum; de provinciis & legionibus Rom. de re nummaria &c. wie auch eine ſchöne Bibliotheck und Cabinet von griechiſchen Müntzen, und ſtarb 1685, 25 May. Wo.

Marſilio (Ant.) ſiehe Colonna (Marc. Aur.)

Marſilius Ficinus, ſiehe Ficinus.

Marſilius von Ingen, ſiehe Ingen.

Marſilius, von Padua, Menandrinus genannt, ein Philoſophus und JCtus, von Padua, hat zu Orleans ſtudirt, daſelbſt die Jurisprudentz gelehret, die Hoheit des Kayſers wider das Beginnen der Päbſte vertheidiget, auch zu dem Ende defenſorem pacis geſchrieben; Uber diß de jurisdictione imperiali in cauſis matrimonialibus; de translatione imperii, und andere Tractate verfertigt, und iſt 1328 geſtorben. C. HL.

Marſilius (Caſp.) Theol. Licent. aus Schleſien, war anfänglich zu Franckfurth an der Oder Profeſſ. græcæ linguæ & poeſeos, und hernach

Paſtor in Cotbus. Da nun der ſchmalkaldiſche Krieg zwiſchen dem Kayſer Carolo V und Churfürſten von Sachſen angegangen, mochte er, aus Neigung zur evangeliſchen Religion, in ſeinen Predigten gegen dem Churfürſten zu viel Commiſeration bezeuget, von dem Kayſer aber allzu hart geſprochen haben. Deswegen muſte er noch in eben dem Jahr ſeinen Dienſt verlaſſen, und die Stadt räumen, erlangte aber doch endlich ſein voriges Amt wieder, und ſtarb 1559. Gr.

Marſilius (Joh.) ein Doctor Theologiæ, und Presbyter von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb bey obſchwebender Streitigkeit zwiſchen dem Pabſt Paulo V, und der Republic Venedig, unterſchiedenes wider den Pabſt und den Cardinal Baronium. To.

Marſilius (Theodorus) ſiehe Marcilius.

Marſis, oder Marſius Gordonius (Franciſc.) ein frantzöſiſcher JCtus, von Cahors, wurde J. U. D. und ſchrieb prætermiſſorum juris civilis librum, darinnen er den Cujacium anpackt, welches Buch in Ouonis theſauro juris romani ſteht.

Marſollier (Jacob) ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, gebohren 1647 zu Paris, wurde ein Canonicus regularis, und that ſeine Profeßion in der Abtey der H. Genofeva zu Paris. Nachdem er Prieſter worden, ſchickte man ihn nach Uſetz, allwo er nach einiger Zeit an der Cathedral-Kirche Probſt wurde, doch dieſes Amt hernach wieder aufgab, und zu Uſetz 1724, 30 Auguſt verſtarb. Seine Schrifften ſind: hiſtoire du miniſtere du Cardinal Ximenes; hiſtoire de Henry VII Roi d'Angleterre; hiſtoire de l'inquiſition & de ſon origine; la vie de S. François de Sales; la vie de Dom Armand Jean le Bouthillier de Rancé, abbé du monaſtere de la Trappe; du mepris du monde & de la pureté de l'egliſe chrétienne, ſo er aus dem Lateiniſchen des Eraſmi von Rotterdam überſetzt; Apologie ou juſtification d'Eraſme, welche Apologie er hernach in dem Journal literaire, und denen Memoires de literature, gegen die Memoires de Trevoux, und den P. Gabriel, ſo dagegen geſchrieben, vertheidigt; Entretiens ſur les devoirs de la vie civile & ſur pluſieurs points importants de la morale chrétienne; la vie de la venerable Mere de Chantal; hiſtoire de Henry de la Tour d'Auvergne duc de Bouillon. Nic.

Marſtaller (Georg. Hieron.) ein JCtus, und Syndicus zu Franckfurt, gebohren zu Nürnberg 1602, hat zu Tübingen in Doctorem Juris promoviret, de divitiis geſchrieben, und iſt endlich von Meuchel-Mördern todtlich verwundet worden, worauf er 1637, den 15 Jul. geſtorben. Fr. K.

Marſtaller (Gervaſius) ein Doctor und Profeſſor Medicinæ zu Jena, wie auch Hof-Medicus des Hertzogs zu Braunſchweig, von Freyburg in Brißgau, ein guter Philoſophus, Mathematicus, Poet und Medicus, hat zu Heydelberg und Wittenberg ſtudirt, eine Reiſe in Spanien, Franckreich, Engelland und Italien gethan, zu Piſa den Gradum Doctoris erhalten, auch encomia artis divinatricis heraus gegeben, und iſt 1578, 3 Jun. geſtorben. Fr. Z.

Marſtallerus (Martin) ein pommeriſcher Doctor Juris, war Comes Palatinus, und bey dem Hertzoge in Pommern Rath, ſchrieb tabulas chronologicas Principum Pomeraniæ, und ſtarb 1 Jul. 1615, im 55 Jahr. W, d.

Marſus (Domitius) ein lateiniſcher Poet, welcher zu des Horatii Zeiten gelebet, und Epigrammata, ingleichen von des Herculis Krieg wider die Amazonen, einige fabelhaffte Erzehlungen, und de urbanitate geſchrieben; davon man in Stephani und Pithœi fragmentis poëtarum und Maittaire fragmentis und operibus veterum poëtarum noch einige Uberbleibſale findet. Martialis hat ihm den Perſeum fürgezogen. Ba.

Marſus (Paulus) ein Poet von Piſcina, aus dem Neapolitaniſchen, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb Commentaria in Ovidii faſtos. To.

Marſus (Petrus) ein neapolitaniſcher Canonicus, im 15 Seculo, gebohren zu Ceſa in Campagna di Roma, war ein Schüler des Pomponii Læti und Argyropili, ſchrieb Commentarios in Silium Italicum; in Ciceronem de officiis; de amicitia; de ſenectute; de natura Deorum & paradoxa; wie auch Orationes und Panegyricos. To. Ge. B.

Marſyas, ein Hiſtoricus von Pella, zur Zeit des Königs Alexandri M. hat eine macedoniſche Hiſtorie in 10 Büchern, bis auf Alexandrum M. verfertigt. H. S.

Marſyas Philippenſis, ein Hiſtoricus, hat gleichfalls eine macedoniſche Hiſtorie verfertigt. H. K.

Marſyas, ein Hiſtoricus, von Taben, hat zwölff Bücher de tranquillitate, und 7 Bücher von fabelhafften Sachen heraus geben laſſen. H.S.

Marta (Horatius) ein JCtus und Poet, von Neapolis, war Profeſſor Juris zu Piſa in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb memoria locale del dottor napolitano; rime e proſe. To.

Marta (Jacob Antonius) ein Doctor von Neapolis, lehrte die Rechtsgelahrheit zu Piſa und Padua, und ſchrieb de jurisdictione per & inter judicem eccleſiaſticum & ſecularem exercenda; compilationem totius juris controverſi; repetitiones in rubricam & l. 1 ff. ſoluto matrimonio; conſilia; ſummam totius ſucceſſionis legalis; tractatum de clauſulis, To.

Martel (Hieron.) ein Chronographus aus Aragonien, war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Saragoſſa entſproſſen, florirte um 1600, und ſchrieb chronologia univerſal del mundo; Forma de celebrar cortes en Aragon &c. Ant.

Martelli (Nic.) von Florentz, florirte um 1552 in der italiäniſchen Schreib-Art, ſo wohl in proſa als in Verſen, war einer von den Stifftern der Academie de gli humidi zu Florentz, und ſchrieb Capitoli, Rime, Lettere &c. Ghil.

Martellotus (Franciſc.) ein Minorite, von Neapoli, hatte ſich auf die Sprachen und Theologie gelegt, ſchrieb inſtitutiones linguæ arabicæ, und ſtarb 1618, im 50ſten Jahr zu Rom. To.

Martellus

Digitized by Google

Martellus (Hugolinus) ein Biſchoff zu Glandeves, von Florentz bürtig, im 16 Seculo, hat Anmerckungen über die andere Ode des 4 Buchs Horatii: einen Tractat über ein gewiſſes Epigramma des Auſonii; de anni integri in integrum reſtitutione; aſſertionem ſacrorum temporum; *la Chiave del calendario Gregoriano &c.* geſchrieben. B.

Marten (Henr.) von Londen, ein Advocate und Doctor Juris, war ſonderlich in jure civili wohl verirt, ließ auch viel Manuſcripte, davon doch nichts als einige Parlaments-Reden gedruckt worden, und ſtarb 1641, 26 Sept. Wo.

Marten (Henr.) ein Sohn des vorigen, von Oxford, erbte von ſeinem Vater auf 15 bis 20000 Thaler jährliche Einkünffte, machte ſich in den innerlichen Troublen ein Anſehen, vertilgte die königlichen Regalia, ſonderlich Königs Eduardi Confeſſor. Schwerdt, Crone und Scepter, die man bey allen Crönungen gebraucht hatte: und plünderte, weil er Obriſter bey den Parlaments-Trouppen, und als ein unruhiger Kopff bey Cromwellen in groſſen Aeſtim war, die Reichen von des Königs Parthey, wodurch er ſo wohl, als durch Bewilligung des Parlaments groſſe Summen, aber auch den Titul eines General-Plündermeiſters davon trug. Er halff das Urtheil über Carolum I fällen; brachte indeſſen alles wieder mit Huren durch, ſchrieb politiſche und öconomiſche Briefe, darinnen er das Verfahren wider Carolum I juſtificiren wolte, wie auch vertraute Briefe an ſeine Maitreſſe, einige Parlaments-Reden und politiſche Tractätlein, wurde zu ewigen Gefängniß condemniret, darinnen er nach 20 Jahren, in höchſter Armuth, ſo daß er nicht eine Kanne Bier bezahlen konte, jählings 1680 im 78 Jahre ſtarb. Wo.

Martena (Kempo) ein Ritter des güldnen Vlieſſes aus Frießland, lebte im 16 Seculo, war J. U. D. und kayſerlicher Rath in Frießland, und ſchrieb Annales von Frießland, von 1429 bis 1528. A.

Martens (Fridr.) ein Hamburger, war ſeiner Profeſſion nach ein Schiffs-Balbier, gieng 1671 mit denen hamburgiſchen Schiffern auf den Wallfiſch-Fang aus, und machte 1675 ſeine ſpitzbergiſche und grönländiſche Reiſe-Beſchreibung durch den Druck bekannt.

de S. Marthe, ſiehe Sainte Marthe.

Martialis (Marc. Valerius) ein lateiniſcher Poete, im 1 Seculo, von Bilbilis, oder, nach der ietzigen Benennung, Butiera, im Königreich Aragonien, hat zu Rom 35 Jahr unter denen Kayſern, Galba, Ottone, Vitellio, Veſpaſiano, Tito, Domitiano, Nerva und Trajano in groſſen Ehren gelebt, und weil er von dem letzten Kayſer nichts geachtet worden, ſich wieder in ſein Vaterland begeben, allwo er auch endlich geſtorben, und 14 Bücher Epigrammatum, wie auch eines de ſpectaculis hinterlaſſen. PB. Ant. Fa.

Martialis d'Auvergne, ſiehe d'Auvergne.

Martianus, ein Biſchoff in Franckreich zu Limoges, ſoll in dem 1, oder, welches wahrſcheinlicher iſt, in dem 3 Seculo gelebt haben. Man findet unter ſeinem Nahmen Epiſtolas ad Burdegalenſes & Toloſanos, welche aber vermuthlich untergeſchoben ſind. O. Sa.

Martiall (Jo.) ein eifriger Catholicke, aus Worceſterſhire, ſtudirte erſt Jura, gieng hernach unter der Eliſabeth nach Löven, allwo er Theologiam ſtudirte, wurde zu Ryſſel Canonicus, ſchrieb einen engliſchen Tractat de cruce e ſcriptura, Conciliis & Patribus &c. und ſtarb 1597, 3 Apr. Wo.

Martianay (Joh.) ein Benedictiner, gebohren zu Saint Sever, einer kleinen Stadt in Gaſconien 1647, 30 Dec. trat im 20 Jahr in die Congregation St. Mauri, unterrichtete die Jugend in unterſchiedenen Klöſtern zu Arles, Avignon und Bourdeaux, und war in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache treflich erfahren, aber in denen Profan-Scribenten nicht ſattſam beleſen. Er ſchrieb defenſe du texte hebreu & de la Vulgate wider des P. Pezrons antiquité des temps retablie; Contin. dela defenſe du texte hebreu, contre Voſſius & Pezron; Relation de la diſpute entre Pezron & Martianay; de la verité & de l'inſpiration de l'Ecriture ſainte; traité hiſtorique du Canon des livres ſaints; *vulgatam antiquam latinam & italam verſionem Evangelii ſec. Matthæum*; eſſais de traduction; traité methodique, ou la maniere d'expliquer l'Ecriture par le ſecours des trois ſyntaxes; methode ſacrée pour expliquer l'Ecriture par l'Ecriture meme; la vie de Magdeleine du S. Sacrament; explication du Pſeaume 67; *divi Hieronymi prodromum*; la vie de S. Jerome; *Eruditionis hieronymiana defenſionem adverſus Johannem Clericum*; remarques ſur la verſion italique de l'Evangile de S. Matthieu; de la verité & de la connoiſſance des livres de la ſainte ecriture; harmonie analytique de pluſieurs ſens cachez & rapports inconnus de l'ancien & du nouveau teſtament; *Prodromum biblicum*; verſchiedene Streit- und andere Schrifften, ſo in dem Journal des Savans ſtehn; überſetzte das neue Teſtament nach der Vulgata ins Frantzöſiſche, ingleichen die 3 Pſalter Hieronymi mit Erklärungen aus denen Schrifften der Väter; und gab Hieronymi Wercke in 5 Tomis in Folio, nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung heraus. Er war auch willens, die Verſionem italam der gantzen heiligen Schrifft; eine Parallel- und harmoniſche Bibel, ingleichen einen Tractat von der Erkanntniß JEſu Chriſti durch die Vorbilder des Geſetzes, die Offenbahrungen der Propheten, und die Hiſtorie des Evangelii heraus zu geben, ſtarb aber darüber 1717, 16 Jun. am Schlage in der Abtey von St. Germain de Prez. Jour. Nic.

Martianus, ſiehe Ælianus.

Martimboſius (Nic.) von Gournay, einem Dorffe bey Rouen, hatte zu Paris die Humaniora wohl begriffen, allwo er auch im Collegio St. Barbarä die Philoſophie mit groſſen Zulauff docirte; edirte 1539 Ariſtotelem de interpretatione mit Mich. Pſelli paraphraſi, die er lateiniſch vertirte; wurde hernach 1549 Doctor Theologiä in der Sorbonne, gab Durandi opera correcter heraus, und war übrigens verdächtig,

verdächtig, als ob er es mit den Lutheranern hielte. Lau.

Martin (Claudius) gebohren zu Tours in Franckreich, ſtand, nachdem er in den Orden der Benedictiner e congregatione St. Mauri getreten, verſchiedenen Klöſtern 44 Jahr für, und beförderte durch die gelehrten Patres ſeines Ordens, verſchiedener Patrum opera zum Druck. Er ſelbſt aber ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache Meditations chretiennes pour les Dimanches, les fêtes &c. Conduite pour la retraite; Practique de la Regle de S. Benoiſt; la vie de la Marie de l'incarnation, Superieure des Religieuſes Urſulines en Canada; *ejusdem Marie de incarnat. epiſtolas*; *item ejusd. ſacra exercitia*; l'Ecole ſainte; und ſtarb 1696. Sein Leben hat Edm. Martene 1697 beſonders beſchrieben. Pez.

Martin (David) ein Paſtor der frantzöſiſchen Kirche zu Utrecht, hat Sermons ſur divers textes de l'Ecriture S.; l'Excellence de la foi & de ſes Effects; traité de la religion naturelle; le vrai ſens du Pſeaume 110, ſo in der hiſtoire Critique ſteht; traité de la religion revelée; deux diſſertations critiques ſur le verſet 7 du Ch. 5 de la 1 Epiſt. de S. Jean, & ſur la paſſage de Joſeph touchant Jeſus Chriſt geſchrieben, zu deren Vertheidigung er noch unterſchiedene kleine Schrifften verfertigt. Sonſt hat er auch die Genfer Uberſetzung der Bibel verbeſſert, und mit Vorreden vermehrt, ingleichen die Hiſtorie der Bibel mit viel ſchönen Kupffern heraus gegeben, und iſt 1721, 9 Sept. im 83 Jahre geſtorben. E, ſ.

Martin (Gregorius) aus Suſſex, war Hofmeiſter bey Thomä, Hertzogs von Nortfolk Söhnen, gieng hernach nach Franckreich und Italien, ward catholiſch, wurde zu Rheims Profeſſor Theologiä, ſchrieb im Engliſchen de Schiſmate; detectionem corruptionum S. Scripturæ ab hæreticis factarum; de amore animæ; Epiſteln ꝛc. und ſtarb 1582, 28 Oct. Wo.

Martin (Joh.) ein frantzöſiſcher Secretarius, lebte zu Paris 1546, überſetzte viele Bücher ins Frantzöſiſche, und ſchrieb la theologie naturelle &c. Ein anderer gleiches Nahmens war Procurator im Parlament, und ſchrieb ein Buch von Anrichtung eines Armen-Hauſes. Cr.

Martinengus (Titus Proſper) ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter zu Monte Caſino, von Breſcia, hat ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in den gelehrten Sprachen berühmt gemacht, und zu Rom die Wercke Hieronymi, Chryſoſtomi, Theophylacti, ingleichen die griechiſche Bibel verbeſſert heraus gegeben, auch Parthenodiam nebſt andern Schrifften, ſonderlich griechiſche und lateiniſche Hymnos verfertiget, und ſich zuletzt nach Breſcia begeben, allwo er 1594, den 6 Octob. geſtorben. Ghil. Gad. B.

Martinez (Gregorius) ein ſpaniſcher Prediger-Mönch, von Segovia, war S. Theologiä Magiſter, und Cenſor Fidei, lehrte die Theologie zu Valladolid, war Prior ſeines Ordens zu Cuenca und Medina, commentirte über den Thomam, und ſtarb zu Valladolid 1637, 13 May, im 62 Jahr. Ant.

Martinez (Ignatius) ein Jeſuite und Doctor Theologiä, von Govea, nicht weit von Coimbra bürtig, hat zu Evora den Ariſtotelem erklärt, denen armen und geringen, wie auch gefangenen Leuten geprediget, einige Schrifften hinterlaſſen, und iſt zu Coimbra 1598, 28 Febr. geſtorben. Al. Ant.

Martinez (Martinus) ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Salamanca, von Cantabrieta, in der Dioces von Salamanca, hat um 1560 gelebt, und inſtitutiones linguarum hebraicæ & chaldaicæ, ingleichen hypotypoſes theologicas ad intelligendos ſacræ Scripturæ ſenſus heraus gegeben. Ant.

Martini (Cornel.) ein niederländiſcher Doctor Philoſophiä und Theologiä von Antwerpen, war Profeſſor Log. zu Helmſtädt, ſchrieb Comment. logicum contra Ramillas; Tractat. de Analyſi logica; Comment. in Apuleji librum περὶ ἑρμηνείας; Commentationem de doctrina metaphyſices; Compendium theologiæ; Ethicam; Reſponſum ad Joh. Olearium &c. und ſtarb den 17 December 1621 im 54 Jahre. A. Sw.

Martini (Cyriacus) von Revel, war anfangs bey der ſchwediſchen Armee Secretair, hernach Feld-Prediger, endlich Paſtor zu Elbingen, ſchrieb Joſephum exemplarem ſ. Homilias in hiſtoriam Joſephi; Peregrinantium informatorium & pietatis ſuſcitabulum; Pias rationis ſtatus regulas, pro chriſtiano magiſtratu ex Zach. VIII, 15, 16 &c. und ſtarb den 9 Jan. 1682 im 49 Jahr. W, d.

Martini (Franc.) ein Carmeliter-Mönch, ums Jahr 1390, hat von der Empfängniß der Jungfrau Mariä und andern Materien geſchrieben. H. T.

Martini (Henr.) ein Doctor Medicinä von Dantzig, war bey dem Hertzog zu Brieg in Schleſien Leib-Medicus, ſchrieb anatomiam Urinæ galeno-ſpagyricam; artem pronunciandi ex urinis, tam rationalem, quam mechanicam, und ſtarb den 10 Febr. 1675. W, d.

Martini (Jac.) ein Philoſophus und Theologus, gebohren zu Langenſtein, einem Dorffe, nicht weit von Halberſtadt, 1570, den 16 Oct. war anfangs Rector zu Norden in Oſt-Frießland, woſelbſt er auch auf dem dabey gelegenen Schloſſe Behrum wöchentlich predigen muſte; wurde nachgehends zu Wittenberg Profeſſor Logices und Metaphyſices, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiä, und Probſt an der Schloß-Kirchen, ſchrieb inſtitutiones logicas; prælectiones extemporaneas in ſyſtema logicum Barthol. Keckermanni; collegium phyſicum; exercitationes metaphyſicas; Synopſin ethicæ; tract. de cauſa peccati; libros 3 de Elohim; vindicias eccleſiæ lutheranæ contra Valerianum Magnum; Syſtema theologicum; collegium anti-calvinianum; collegium anti-photinianum; Vernunfft-Spiegel ꝛc. und ſtarb 1649, den 30 May. Fr. W, m.

Martini (Jac.) von Venedig, hat um 1647 gelebet, und als ein Knabe von 7 Jahren zu Rom öffentlich

Digitized by Google

öffentlich aus der Theologie, Rechts-Gelahrheit und Medicin disputirt. Fr.

Martini (Joh.) von Cöslin aus Pommern, war Rector der Marien-Schule in Dantzig, schrieb Grammaticam latinam; Grammat. græcæ rudimenta; Institutiones rhetoricas; Cic. de officiis in tabulis & cum notis &c. und starb 1629, im 71 Jahr. Præ.

Martini oder Martinsohn (Martinus) ein Jesuite von Trident, hielt sich viel Jahre in China auf, und kam 1651 wieder in Europa, gieng nachgehends wieder nach Asien, und starb zu Hang Cheu in China den 6 Jun. 1661, im 47 Jahr, da er denn eine historiam Sinensem und atlantem Sinicum, wie auch ein Buch de bello Tartaros inter & Chinenses hinterlassen. W, d. Al.

Martini (Olaus) von Nycöping, aus Sudermannland in Schweden, war anfangs der Schulen daselbst Rector, hernach Ertz-Bischoff von Upsal, schrieb refutationem thesium Theodori Micronii; Collectanea veterum Doctorum de persona Christi & Cœna dominica, opposita collectaneis regis Caroli; Concionem de cavendis Pseudoprophetis; Conciones IV nundinales &c. und starb 1610. W, d.

Martini (Raymundus) siehe Raymundus.

Martini (Wernerus Theod.) ein Doctor Juris, von Soltwedel, aus der Marck, war Professor zu Wittenberg, wie auch des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz Assessor, schrieb viel gelehrte Disputationes e. g. de transmissionibus Actorum; de sequestro; de injuriis; de restitutione alieni injuste ablati; de jure civili Rom. ante Justiniani tempora; de excusationibus tutorum & curatorum; de usu & abusu monomachiæ; de imperio romano-germanico; de inquisitione criminali; de carceribus; de nobilitate, quæ liberis acquiritur; de jure venandi; de auxilio restitutionis in integrum sexui fœminino; de consuetudine; de testamento paterno minus solenni; de gradibus culpæ & pœnæ in delictis; de sumtibus pietatis causa factis; de Apanagio; de mercibus illicitis seu contrabandis &c. und starb den 10 Mart. 1685, im 56 Jahr. W, d.

Martini (Wolff Caspar) ein JCtus, gebohren zu Freyberg 1635, 22 Mart. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, flüchtete sie von ihrem Guthe Hilbersdorff nach Freyberg, weil er ein Geschrey von einem feindlichen Einfalle kam. Da sie nun nach dem Thor zueilte, welches aus Furcht vor dem Feinde nicht geöffnet werden durffte, und gleichwohl die kayserlichen Soldaten mit blossen Degen hinter ihr herkamen, muste sie sich entschliessen, eine grosse Höhe hinunter in den Stadt-Graben zu springen, welches aber weder ihr selbst, noch der Frucht schadete: Wie ihn denn auch selbst nachgehends GOtt in mancherley Gefahr wunderlich beschirmet hat. Er studirte zu Wittenberg und Jena, promovirte zu Altdorff in Doctorem, fieng an in Dreßden zu practiciren, ward 1669 gräflicher stollbergischer Rath und Consulent, 1670 chur-sächsischer Hof- und Justitien-Rath, und 1680 geheimder Rath, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit, Klugheit und Geschicklichkeit in den allerwichtigsten Angelegenheiten gebraucht, schrieb etliche Dissertationes, und starb 1694, den 14 Mart. Carpz.

de Martinis (Octavianus) siehe Octavianus.

Martinius (Franc.) ein Niederländer, war Pastor an einem kleinen Orte, und zugleich ein berühmter Poete, hinterließ viel Poemata, und starb den 24 Januar. 1653 im 41 Jahr. W, d.

Martinius (Matthias) von Freyenhagen, aus der Grafschafft Waldeck, war erst in dem Gymnasio zu Herborn Professor, hernach zu Emden Pastor, endlich des Gymnasii zu Bremen Rector und Theologiä Professor. Er war klein von Statur, aber von grossem Verstande, schrieb de duabus Christi nativitatibus; de unia filiatione; de lege divina, naturæ, gratiæ, politiæ; Fontem perennem veræ theologiæ, ex Oceano mosaico; in Symbolum apostolicum; Lexicon philologicum; de unica Jesu Christi persona contra Socinianos; Epitomen S. theologiæ; Breviarium de vera religione; Quæstiones de universa doctrina christiana; Memoriale biblicum; Examen catecheticum; Analysin in evang. & epist.; de prompta utilium rerum meditatione; Theologiam popularem universam; Summam sacramentorum omnium; de præsentia Christi in S. Cœna; libellum consolatorium in casibus hujus vitæ insperatis &c. und starb 1630, im 58 Jahr. W, d. Leb.

Martinius (Matth.) siehe Waucquier.

Martinius (Petr.) ein in der hebräischen Litteratur wohl erfahrner Mann, aus Navarra, studirte zu Paris, ward Schul-Rector und Professor der hebräischen Sprache zu Rochelle, schrieb eine hebräische Grammatic, welche sehr æstimirt wird, nebst einigen andern Schrifften, heyrathete eine schöne Frau, welche den König, Henricum IV, charmirte, und starb zu Rochelle in hohen Alter um 1594. Co.

Martinonus (Joh.) ein frantzösischer Jesuite, von Brest, lehrte die Philosophie und Theologie zu Bourdeaux, war Theologiä Magister, schrieb die gantze Theologie in 5 Tomis in Folio, gab unter dem vorgesetzten Nahmen Antonini Moraines ein groß Werck heraus, unter dem Titul: Anti-Jansenius, und starb endlich zu Bourdeaux 1662, 5 Febr. Al.

Martinsohn, siehe Martinus Martini.

Martinus I, ein römischer Pabst, von Todi im Hertzogthum Spoleto bürtig, hat aufgebracht, daß man die Eheleute copuliren, und denen Mönchen die Platte scheeren soll; auch unterschiedliche Briefe und Constitutiones wider die Monotheliten geschrieben, welche in Binii Tomis conciliorum stehn, und ist auf einer Halb-Insul, dahin er verwiesen worden, 654 in grossem Elend und Mangel gestorben. C. Ja. Ol. Polsev.

Martinus, ein Benedictiner, in dem 15 Seculo, gebohren in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, studirte zu Cracau, Neisse und Wien, that eine Reise nach Italien und Neapolis, wurde daselbst in dem Kloster Sacrispecus ein Bene-

Benedictiner, verließ aber dieſes Kloſter wegen der Strenge des Ordens, und begab ſich in das Schotten-Kloſter zu Wien, wurde in demſelben Prior und endlich Abt, legte aber dieſe Abtey nach einiger Zeit nieder, lebte in der Stille, und ſchrieb trialogum de gratitudine beneficiorum Dei; trialogum de militia chriſtiana; Senatorium, ſive dialogum hiſtoricum, von welchen Schrifften die erſten im Manuſcript liegen, die letzte aber in des P. Pez Scriptoribus rerum auſtriacarum ſteht.

Martinus von Cremona, ſiehe Baſianus.

Martinus Fuldenſis, ein Hiſtoricus, welcher gegen das Ende des 14 Seculi gelebt, und ſich vermuthlich in dem Fuldiſchen aufgehalten, hat ein Chronicon von der Gebuhrt Chriſti bis auf das Jahr 1379 geſchrieben, davon ein Stück in Eccardi corpore hiſtorico ſteht.

Martinus Laudenſis, ſiehe Garatus.

Martinus Laudunenſis, ein Cartheuſer-Mönch von Laon, wurde in Valle St. Petri in daſigen Biſthum Prior, und ſchrieb epiſtolam parænetícam ad tyronem, welche in der Bibliotheca Patrum lugdunenſi ſteht. Poſſev.

Martinus Minorita, ein Minorit, aus dem 13 Seculo, ſchrieb ein Chronicon vom Anfange der Welt bis 1290; über welchen er 10 Jahr gearbeitet. Es ſteht ſolches in Eccardi corpore hiſtor.

S. Martinus, ein Biſchoff zu Tours in Franckreich, im 4 Seculo, aus Güntz, lateiniſch Sabaria in Ungarn, war anfänglich ein Soldate, ließ ſich aber hernach tauffen, führte ein ſtilles Leben, und bezeugte ungemeinen Eifer vor die Fortſetzung des Glaubens, und Ausrottung der Abgötterey, erlangte auch bey denen alten Galliern ſolch Anſehn, daß ſie ihre Jahre von ſeinem Tode zehlten. Er hat eine profeſſionem fidei verfertiget, die in denen Bibliothecis Patrum zu finden, und iſt zu Conde den 11 Nov. 400, 402, oder 404 geſtorben. Im übrigen hat von ihm das Martins-Feſt ſeinen Nahmen. Sein Leben haben Sulpicius Severus, Gregor. Turonenſis, Paulinus Petrocorius, Venantius Fortunatus, Nicol. Gervaſius und Pet. Franc. Chifletius beſchrieben. CZ. AE.

Martinus Polonus, ſiehe Polonus.

Martinus, ein Pannonier, gieng in ſeiner Jugend nach Jeruſalem, die heiligen Oerter zu beſehen, kehrte von dar zurück nach Gallicien in Spanien, bauete unterſchiedene Kloſter, wurde endlich Biſchoff zu Braganza, ſchrieb Collectionem canonum; ſententias Patrum Ægyptiorum; Formulas honeſtæ vitæ, und ſtarb 1583. CZ.

Martinus Baſianus, oder Cremonenſis, ſiehe Baſianus.

Martinus (Joh.) ein alter Medicus zu Paris, welcher in denen morgenländiſchen Sprachen wohl erfahren geweſt, lehrte die Artzney-Kunſt zu Paris mit groſſem Ruhm, ſchrieb Anmerckungen über Hippocratis Buch von Haupt-Wunden; de morbis internis; de aëre, locis & aquis in 4, und ſtarb daſelbſt 1609. Co. *Lettres du Patin à Spon. Tom. I. p. 269.*

Martinus (Joh.) ein reformirter Prediger, von Dantzig, ward 1637 nach Groningen beruf ſchrieb unterſchiedliche Bücher, machte inſonderheit über die niederländiſche C dantz, konte aber dieſelbe nicht zu Ende br gen, ſondern ſtarb 1665. Es iſt merckwurd daß er, als er bis auf den Buchſtaben O gek men, und darunter zuletzt geſetzet die Wor als de dagen lyner Opneminge vervult wi den, Luc. IX, 51, ſo fort kranck geworden, von ſolchem Lager auch nicht wieder auf ſtanden. Sein Schwieger-Sohn Abrahan Trommius, hat das Werck continuirt, u ſolches Stückweiſe nach und nach heraus geben. Ban.

Martinus (Joh. Jacob) ein Neapolitaner aus C labrien, gab 1635 Conſilia ſive Reſponſa ju heraus. To.

Martiranus (Coriolanus) ein Neapolitaner v Coſenza in dem 16 Seculo, war ein guter H maniſt, und ſchrieb Epiſtolas familiares, F gœdias und Comœdias. Er that ſich mit ſ nen Schrifften ſelbſt nicht gnung, ſondern w willens dieſelben zu verbrennen. To.

Martius (Franciſcus) ein J. tus und Canonic von Tivoli bey Rom, ſchrieb hiſtoriam tibu tinam, welche in dem Thesauro antiquitatum hiſtoriarum Italiæ ſteht, und ſtarb 1662, April, im 54 Jahr.

Martius (Georg.) ein kayſerlicher gekrönter Po te, war 1597, den 26 Jul. zu Aſcha in Böhme gebohren, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1622 Klingeckhard in Böhmen Pfarrer, 1628 ab ins Exilium gejagt; nach 3 Jahren von He zog Friedrich Wilhelm zu Sachſen-Alten burg zum Feld-Prediger, hernach aber a Pfarrer nach Beyersdorff berufen, ſchri Epigrammata ad Fraternitatem; anagramma ad eandem; Centuriam epigrammatum, un ſtarb 1679. Leb.

Martius (Galeotus) ſiehe Galeotus.

Martyr (Petrus) ein Rath des Königes Ferd nandi Catholici, in Spanien, zu Anfang de 16 Seculi, von Anghiera im Mayländiſche bürtig, daher er Anglerius genennt wird, ha 30 Bücher de navigatione oceani & terri ſuo tempore repertis, und ſonderlich ſehr ſchö ne Epiſtolas, die zur Hiſtorie des Königs Fer dinandi nöthig ſeyn, geſchrieben. Ant. Jov Vo.

Martyr (Petrus) ein calviniſcher Theologus, ge bohren zu Florentz 1500, 8 Sept. hieß nach ſei nem Geſchlechts-Nahmen Vermilius, an deſ ſen ſtatt er Petro Martyri Mediolanenſi zu Eh ren den Zunahmen Martyr erhalten. Die la teiniſche Sprache lernete er in der Jugend von ſeiner leiblichen Mutter, und wurde dar auf ein Auguſtiner-Mönch in dem Kloſter Fieſole; gieng nach Padua, und legte ſich auf die Philoſophie, Theologie und griechiſche Sprache, welche letztere er ſo eifrig getrieben, daß er nebſt Bened. Cuſano gantze Nächte in der Bibliotheck ſeines Kloſters griechiſche Autores geleſen. Nechſt dieſem fieng er an mit groſſem Ruhme zu predigen, und weil er ſahe, daß er die hebräiſche Sprache nicht entbehren konte, lernte er dieſelbe noch zu Bologna von einem jüdiſchen Medico. Durch ſeine Pre-

Digitized by

ne Predigten erlangte er einen groſſen Nahmen, und wurde Abt in Spoleto; drey Jahr darauf aber dem Collegio Neapolitano S. Petri ad aram vorgeſetzt. Allein er konte die Luft zu Neapoli nicht vertragen; weswegen er die Stelle eines General-Viſitators von ſeinem Orden, und hernach das Priorat St. Frediani zu Lucca annahm. Durch Leſung der Schrifften Bucceri, Zwinglii und Erasmi, wurde er zu Ergreiffung der proteſtantiſchen Lehre bewogen, worauf er ſich von Lucca nach Zürch, Baſel und Straßburg begeben, auch daſelbſt öffentlich predigte. Hiernechſt wurde er Profeſſor Theologiä zu Straßburg, und 5 Jahr darauf zu Oxford. Da nahm er zum andern mahl den Gradum Doctoris Theologiä an, worauf ihn der König zu einem Canonico und Decano des Collegii Eccleſiä Chriſti machte. Als der Ertz-Biſchoff zu Cantelberg, Thomas Cramer, ſymboliſche Bücher für die engliſche Kirche ſchreiben ſolte, ſo war P. Martyr unter den dreyen, welche er ſich zu Verfertigung dieſes Wercks erleſen. Zur Zeit der Königin Maria muſte er aus Engelland nach Straßburg entweichen, woſelbſt man ihm die Profeßion, welche er ehemahls verwaltet, aufs neue anvertrauete, wiewohl er ſolcher nicht lange vorgeſtanden, ſondern ſich nach Zürch gewendet, daſelbſt Conr. Pellicano ſuccedirt, und auf der Conferentz zu Baden die reformirte Lehre tapffer wider die Papiſten vertheidiget hat. Er ſchrieb Expoſitionem ſymboli apoſtolici; quæſtiones de cœna Domini; Commentarium in librum Judicum, epiſtolam ad Romanos, Geneſin, libros Samuelis, regum & priorem ad Corinthios; dialogum contra Brentii librum de unione perſonali duarum naturarum in Chriſto; defenſionem doctrinæ veteris & apoſtolicæ de ſacroſancto Euchariſtiæ ſacramento adverſus Stephani librum &c. Seine Schrifften ſind zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1562, den 12 Nov. als er eben im Begriff geweſt, eine Antwort wider Brentium aufzuſetzen. Sein Leben hat Joſias Simlerus beſchrieben. Ad. Teiſſ.

de Martyribus (Bartholomæus) ein Dominicaner-Mönch und Ertz-Biſchoff zu Braga in Portugall, gebohren zu Liſſabon 1514, hat den Zunahmen von der Kirchen unſer lieben Frauen de Martyribus, darinnen er getaufft iſt, bekommen, den Gradum Doctoris Theologiä angenommen, 20 Jahr lang, ehe er zum Ertz-Biſchoffthum gekommen, die Theol. gelehrt, hernach dem Concilio zu Trident beygewohnt, ſein Amt freywillig nieder gelegt, und ſich in ein Kloſter ſeines Ordens begeben, da er 1590, 16 Jul. geſtorben, nachdem er ſtimulum Paſtorum, compendium ſpiritualis doctrinæ, und einen Catechiſmum in portugieſiſcher Sprache geſchrieben. HL. Ant.

Marucinus (Laurentius) ein Italiäner, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb Baſſanum ſive diſſert. de urbis antiquitate & de viris ejusdem illuſtribus in italiäniſcher Sprache, welches Werckgen in die lateiniſche gebracht, und dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ einverleibt worden.

Maruggi (Elias) ein Carmelit von Nocera in dem Neapolitaniſchen, gab 1651 heraus un diſcorſo intorno all' antichita di citta di Nocera. To.

Marula, ein ſyriſcher Biſchoff, von Miphareket, hat ein Martyrologium, den Märtyrern zu Ehren, wie auch die Hiſtorie des niceniſchen Concilii, und eine Uberſetzung von deſſen Canonibus verfertiget. HL.

Marulla (Alexandra) ſiehe Marullus (Mich. Tarc.)

Marullus, ein Poete aus Calabrien, im 5 Seculo, hat zu Padua dem König der Hunnen, Attila, eine Lob-Rede gehalten. Weil er nun darinne ſein Geſchlecht von den Göttern hergeführt, auch ſich ſelbſt zu einem Gott gemacht, ſo befahl Attila, ſo wohl die Verſe, als den Poeten ſelbſt zu verbrennen: aber, um andere von der Beſchreibung ſeiner Thaten nicht abzuſchrecken, ließ er etwas von dieſer Heſſtigkeit nach. H. K. B.

Marullus (Hieronymus) ein Neapolitaner von Barletta, war Ritter und Commendeur des Ordens von Jeruſalem, ſchrieb 1636 Vite de' gran Maeſtri della ſacra religione gieroſolimitana. To.

Marullus (Marcus) ein verwegener Poet, zu Zeiten M. Antonini Philoſophi, dem er in ſeiner Gegenwart fürwarff, daß er nur die beförderte, die wegen heimlicher Liebe mit ſeiner Gemahlin Fauſtina verdächtig wären. Er ſchrieb auch Mimos, darinnen er mit Fleiß wider die Regeln der Grammatic peccirte, um ein Gelächter zu erregen. Gad.

Marullus (Marcus) von Spalatro in Dalmatien bürtig, zu Anfang des 16 Seculi, hat einen Tractat de religioſe vivendi inſtitutione verfertigt, welcher aus dem Lateiniſchen ins Deutſche, Frantzöſiſche und Spaniſche iſt überſetzt worden; doch iſt in der frantzöſiſchen Uberſetzung eine gantz widrige Meynung, als der Autor gehabt, anzutreffen. H. K. B. Ge.

Marullus (Michael Tarcagnota) von Conſtantinopel, ließ ſich in Italien unter der Reuterey unterhalten, und legte ſich mit groſſem Fleiß auf die lateiniſche Poeſie, weil er ſich keinen Ruhm in griechiſchen Verſen verſprach. Er urtheilete allzu frey von denen lateiniſchen Poeten, leugnete die göttliche Vorſehung, ſchrieb vier Bücher von Epigrammatibus und Hymnis, welche letztern ſonderlich äſtimirt ſeyn; fieng auch ein Gedichte an von Auferziehung der Printzen, welches er aber nicht vollendet, indem er 1500, 14 April, als er mit ſeinem Pferde über einen kleinen Fluß reiten wollen, erſoffen. Seine Frau, Alexandra, des gelehrten Bartholomæi Scalæ Tochter, ſchrieb lateiniſche und griechiſche Epigrammata ad Politianum, welcher ſie ſehr liebte. Es ſtehn dieſelbe in ſeinen Operibus; ſie überſetzte auch unterſchiedenes aus dem Avicenna, welches nebſt ihren andern Schrifften, bey Ergieſſung des Fluſſes Arno verlohren gangen. K. Gad. Jov. Gy. B.

Marullus (Pomponius) ein Grammaticus, hat zu Rom die lateiniſche Sprache gelehrt. H.

Marxius, ein Canonicus bey dem Stifft S. Bartholomäi zu Franckfurt am Mayn, lebte in der

Mitten

Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb typum gloriæ auſtriacæ.

Marzilla (Petr. Vincentius) ein Benedictiner-Mönch von Saragoſſa, aus Aragonien, lehrte um 1610 die Theologie zu Compoſtell, und ſchrieb Paraphraſin in textam editioni vulgatæ in Pentateuchum; decreta concilii tridentini &c. Ant.

Maſca, ſiehe Pandulphus.

Maſcambrunus (Annibal) ein Edelmann, von Benevento und Biſchoff zu Caſtel a mare, hat de exiſtentia corporis S. Bartholomæi Beneventani geſchrieben. To.

Maſcambrunus (Thom.) ein Jeſuite, von Benevento, war Philoſophiä und Theologiä Profeſſor, und des Collegii zu Neapoli Rector, überſetzte aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche, doch mit Verſchweigung ſeines Nahmens, manuale di Eſſercitii ſpirituali per l'oratione mentale, compoſto dal P. Tomaſo Villacaſtin, und ſtarb 1662, 17 Jan. im 79 Jahr. Al. To.

Maſcardi (Joſephus) ein Geiſtlicher, im 16 Seculo, hat drey Volumina, unter dem Titul: Concluſiones omnium probationum, quæ in utroque foro quotidie verſantur, verfertiget. B.

Maſcardi (Alderanus) ein Sohn des vorigen, war ein Rechts-Gelehrter, hinterließ einige juriſtiſche Schrifften, und ſtarb 1608. B.

Maſcardi (Auguſtinus) ein Sohn des vorigen, und vortreflicher Redner, gebohren zu Sarzana im genueſiſchen Gebiete 1591, wurde, nachdem er ſeine erſten Jahre bey den Jeſuiten zugebracht, von Pabſt Urbano VIII zu ſeinem Cämmerer ernennet, welcher auch im Collegio Sapientiä vor ihn eine neue Stelle zur Profeßion der Rhetoric aufrichten ließ. Er war auch einige Zeit Vorſteher bey der Academie der Humoriſten; ſchrieb proluſiones ethicas; Sylvarum libros 4; diſſertat. romanas de affectibus, und im Italiäniſchen, *Diſcorſi morali, ſu la tavola di Cebete*, und inſonderheit ein ſchön Werck, *dell' Arte hiſtorica*, wobey er doch, weil er es ſelbſt aufgelegt, viel würde verlohren haben, wenn ihm nicht der Cardin. Mazarin viel Exemplaria abgekaufft, und in Franckreich diſtrahirt hätte. Ghil. So. Juſt. Cra. B. All. Er. Im.

Maſcardus (Nic.) ein Italiäner, hat einige Länder um das fretum Magellanicum entdecket, und ſelbige in einem beſondern Buche beſchrieben. H.

Maſcarenhas (Emanuel) ein Jeſuite, von Liſſabon, docirte Human. und Theol. moralem, war des irrländiſchen Collegii zu Liſſabon Rector, ſchrieb einen Tractat de ſacramentis in genere, baptiſmo, confirmatione, euchariſtia & ſacrificio miſſæ, und ſtarb zu Bracara, den 28 Nov. 1654. Al. Ant.

Maſcarennas (Hier.) ein Redner und Hiſtoricus, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Liſſabon. Der ſpaniſche König, Philippus IV, machte ihn zum Ritter von Calatrava, und gab ihm einige Bedienung an ſeinem Hofe, verſchickte ihn auch in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten. Hierauf ward er Biſchoff von Leiria, nach dieſem Rath von Portugall, endlich 1668 Biſchoff zu Segovia, und ſchrieb einige hiſtoriſche Wercke in ſpaniſcher Sprache. Ant.

Maſcaron (Julius) ein frantzöſiſcher Biſchoff, gebohren 1634 zu Marſeille, trat zeitig in die Congregation der Presbyterorum Oratorii, lehrte im 22 Jahr die Rhetoric zu Mans, ſtudirte darauf zu Saumur die Theologie, machte ſich durch ſeine Predigten und Beredſamkeit ſehr berühmt, wurde 1671 Biſchoff zu Tulle, und nach einiger Zeit zu Agen in Guienne. Der König ließ ihn offt nach Paris holen, allwo er vor ihm predigen muſte: welches er mit allgemeinem Beyfall verrichtete; worauf er 1703, 16 Nov. in ſeinem Biſthum geſtorben. Anno 1704 kam ein Recueil de les oraiſons funebres zu Paris heraus, vor welchen ſein Leben ſteht. Sein Vater, Peter Anton Maſcaron, war ein Parlaments-Advocat zu Aix in Provence, und machte ſich durch die vie de Coriolan, wie auch die diſcours ſur la vie & la mort de Seneque bekannt.

de Maſcau (Petrus) ein JCtus, gebohren zu Gryphswalde 1634, den 24 Febr. war des Theologi, Georgii de Maſcau, Sohn, ſtudirte zu Roſtock, auf denen holländiſchen Univerſitäten, wie auch zu Gieſſen, wurde 1665 zu Gryphswalde Doctor und Profeſſor Juris extraord. 1668 Profeſſor Juris ordinarius, 1678 Aſſeſſor des königlichen Conſiſtorii, und 1696 Director deſſelben. Er ſchrieb Commentarium ad tit. ff. de regulis juris; diſputat. de fructibus ex re aliena perceptis, de ſenatus conſulto macedoniano, de jure inventarii, de quaſi uſufructu, de teſtamentis parentum inter liberos, de proceſſu exceptionis quæ ob exceptionem patti agenti objici ſolet, de expenſis litium, de clamore violentiæ, de incendiis, de verbis generalibus, de canonicis canonicatu & canonicorum capitulo, de perſonis judicium conſtituentibus, de præcipuis ingratitudinis ſpeciebus, de tutela materna, de eo quod juſtum eſt circa veniam ætatis, de emphyteuſi, de depoſito irregulari, de juramento calumniæ, de actionibus, de præſtationibus in contractibus, de pactis, de dominio reſervato, de credendarum actionum beneficio, de jure gladii, de lite derelicta, de præcipuis feloniæ ſpeciebus, de damno voluntario ex imperitia, de eo quod præſumitur, de præcipuis inveſtituræ feudalis controverſiis, de præſcriptione feudi, de impenſis in rem alienam a bonæ & malæ fidei poſſeſſoribus factis, de rerum permutatione, de pollicitatione & voto, de jure majeſtatis eccleſiaſtico, de precario, de pœnitentia civili, de remediis ſubſidiariis, und ſtarb 1719, den 18 Nov. Der ſtettiniſche Theologus, Georg Balthaſar de Maſcov, iſt ſein Sohn. Lep.

Maſchiart (Mich.) ein JCtus, aus Salisbury, war ein ſehr geſchickter lateiniſcher Poete, wie ſeine Poemata weiſen, und ſtarb 1598. Wo.

de Maſchkow, ſiehe Maſcow.

Maſclef (Franciſcus) ein frantzöſiſcher Presbyter und

Digitized by Google

und Canonicus zu Amiens, gab 1716 Grammaticam hebraicam a punctis aliisque inventis masorethicis liberam heraus. Und als der P. Gvarin gegen dieſelbe ſchrieb, war er willens, ſich in einer vollſtändigern Auflage zu vertheidigen, ſtarb aber darüber 1728 im Nov. Jedoch der P. de la Bleterie, ein Prieſter Oratorii, nahm die Vertheidigung des Canonici über ſich, und gab 1731 das übrige von Maſclefs Buche heraus, indem er den andern Band davon drucken ließ, darinne man auſſer der chaldäiſchen, ſyriſchen und ſamaritaniſchen Grammatic, unter dem Titul: argumentum novæ grammaticæ, ſo wohl das, was Maſclef zu Vertheidigung ſeiner Methode aufgeſetzt, als auch das antrifft, was der P. de la Bleterie zu Beantwortung der letzten Einwürfe des P. Gvarins beygefügt.

von Maſcon (Hugo) ein Biſchoff von Auxerre, Ciſtercienſer-Ordens, hat einen Tractat, unter dem Titul: de conſervandis eccleſiæ privilegiis, heraus gehen laſſen, und iſt 1151 geſtorben. Sa. Vi.

de Maſcow (Georg.) ein Profeſſor Theologiæ zu Greiffswalde, und Hof-Prediger zu Wolgaſt, gebohren zu Greiffswalde 1584, 28 Febr. hat einen Commentar. über die Epiſtel an die Hebräer verfertiget. Leb.

de Maſcow (Nic.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Greiffswalde 1627, 26 Jan. aus einer alten adlichen Familie, ſtudirte zu Roſtock und Straßburg, war anfangs Profeſſor der hebräiſchen Sprache in Greiffswalde, und nachgehends Canonicus zu Camin, worauf er 1704, den 7 April geſtorben, nachdem er ſeines Vaters Comm. in epiſtolam ad Hebræos, wie auch deſſelben chriſtliche Lebens- und Sterbe-Kunſt vermehrter heraus gegeben. Pr. G, e, p. R.

de Maſcou (Georg. Balthaſar) war erſt Metaphyſices Prof. Publ. zu Gryphswalde, darnach Paſtor und des Conſiſtorii Aſſeſſor zu Wißmar, S. S. Theol. Doctor, Profeſſor und Paſtor bey dem Gymnaſio und der Kirche zu Stettin, hielt unterſchiedene Diſputationes, als: de præſentia Dei apud fideles; de polygamia juri naturæ repugnante; de primo primorum parentum peccato ex Gen. III, 1 ſeq. R.

Maſculus oder Maſcolo (Johann Baptiſta) ein Jeſuite, gebohren zu Neapoli 1583, war von ſehr kleiner Geſtalt, brachte es aber in denen Wiſſenſchafften ziemlich weit, ſchrieb gladium ac pugionem impietatis, ſive perſecutiones eccleſiæ cruentas; Veſuvianum incendium; encomia cœleſtium; Lyricorum libros X; eruditarum lectionum S. Auguſtini libros acroamaticos &c. und ſtarb 1656, im 74 Jahr an der Peſt. Al. Cra. To.

Maſellus (Laurent.) ein neapolitaniſcher Jeſuite, war Prieſter, und profitirte zugleich Theolog. Neapolitanum; ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache ein Volumen de Vita B. V. Matris Dei; de vita Joſephi, ſponſi ipſius; Tract. de euchariſtiæ ſacramento, und ſtarb den 30 Mart. 1620, im 71 Jahr. W, d. Al.

Maſenius (Jac.) ein Jeſuite, 1606 zu Dalen, im Jülichiſchen gebohren, hat die Rhetoric gelehrt, palæſtram eloquentiæ; palæſtram ſtyli romani; palæſtram poëticam; Gretierum redivivum; artem novam argutiarum; novam praxin orthodoxæ fidei; animam hiſtoriæ, ſeu vitam Caroli V & Ferdinandi; Broweri antiquitates & annales trevirenſes mit notis und additamentis; wie auch Epitomen annalium trevirenſium; meditata concordiæ proteſtantium; ſpeculum imaginum veritatis per Symb.; exercitationes orator.; raſtrum horti Cruliani wie auch unter dem Nahmen Semiani, methodum controverſias fidei conciliandi heraus gegeben, und iſt gegen Ausgang des 17 Seculi geſtorben. Al.

Masham, eine Tochter des engliſchen Philoſophi Cudworthi, wurde nach ihrem Mann, Madame Masham genannt, hatte den groſſen Philoſophum Lockium in ihrem Hauſe, und ſchrieb im Engliſchen einen Tractat von der Liebe GOttes. *Acta philoſophorum.*

Maſieu, ſiehe Maſſieu.

Maſius (Andr.) ein Philoſophus und JCtus, aus Lenniaco, einem kleinen Dorffe bey Brüſſel, hatte eine ungemeine Erkänntniß von den orientaliſchen Sprachen, und war ſonderlich in der ſyriſchen wohl bewandert, daher er mit Aria Montano nach Antwerpen, die Regia Biblia zum correcten Druck zu befördern, berufſen worden. Er kam hierauf als Rath zu dem Hertzog von Cleve, verfertigte Lexicon græcum, & inſtitutiones linguæ græcæ; explicationem in hiſtoriam Joſuæ; Grammaticam ſyriacam; Syrorum peculium &c. und ſtarb zu Zevenar im Cleviſchen an der Waſſerſucht 1573, 7 April, in nicht gar hohen Alter. Sw. PB. A. Mi.

Maſius oder Mas (Didacus) ein Philoſophus und Theologus, von Villareal in der ſpaniſchen Provintz Valentia, trat in den Dominicaner-Orden, lehrte zu Salamanca die Theologie mit groſſen Applauſu, ſchrieb Comment. über Ariſtotelis dialecticam, phyſicam &c. und ſtarb 1608. Ant.

Maſius (Gisbert.) S. Theologiæ Licentiatus, von Bommel, aus dem Geldriſchen, war um 1608 Plebanus am Dom zu Hertzogenbuſch, hernach Biſchoff daſelbſt, und edirte Statuta ſynodi diœceſanæ celebratæ 1612, nebſt einer Oration: Predigten ꝛc. A.

Maſius (Guil.) ein niederländiſcher JCtus, von Leendan aus Brabant, gebohren 1588, den 2 May, ſtudirte zu Maſtricht und Löven, an welchem letztern Orte er 1621, 21 Nov. in Doctorem promovirte, und 1627 Profeſſor Juris ordinar. wurde. Er ſchrieb ſingularium opinionum in jure civil. 6 Bücher, und lebte noch 1641. A.

Maſius (Hector Gottfried) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Schlagsdorff im Mecklenburgiſchen 1653, 13 April, ſtudirte zu Gieſſen, Kiel, Roſtock, Straßburg, Tübingen, Baſel und Coppenhagen, gieng 1682 als däniſcher Legations-Prediger nach Franckreich, und wurde nach ſeiner Zurückkunfft Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Coppenhagen, koniglicher Hof-Prediger und Aſſeſſor des Conſiſtorii. Bey ſolchen Aemtern lebte er in groſſer Hochach-

Hochachtung, und ſtarb 1709, 20 Sept. nachdem er faſt von Jugend auf kränclich geweſt. Man hat von ihm: heilige Paßions-Gedancken über das Blut Chriſti; *Defenſe de la religion lutherienne, contre les docteurs de l'egliſe romaine*; päbſtl. Sauerteig ausgefegt, oder den abgefertigten Jeſuiten; das treue Lutherthum; Streit-Schrifften wider Hubertum Moſanum oder Joh. Chriſt. Becmannen; das gründlich vertheidigte Lutherthum; Bericht von dem Unterſcheid der lutheriſchen und reformirten Lehre; Unterricht und Betrachtung chriſtlicher Communicanten; Herm. Zoeſt 3 opuſcula MSta è Bibl. Marquardi Gudii cum præfat. de autore ejusque ſcriptis; Diſceptationem epiſtolicam cum Paulo Infantio de gratia univerſali, fide infantum, aliisque fidei capitibus; viel ſchöne Diſputationes, welche *Severin Lintrup* 1719 zu Coppenhagen nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung in zwey Theilen zuſammen heraus gegeben.

le Masle (Jo.) ein in der griech- und lateiniſchen Sprache, wie auch in der frantzöſiſchen Poeſie wohl erfahrner Frantzos, von Anjou bürtig, lebte 1584, und ſchrieb un diſcours de l'origine des Gaulois enſemble des Angevins & Manceaux; nouvelles recreations poetiques &c. Cr.

Maſon (Car.) ein Prediger in Londen, ſchrieb Militem chriſtianum & concionem ad clerum londinenſem, und ſtarb 1677. Wo.

Maſon (Franc.) ein Engelländer, aus der Provintz Durham, war bey Jacobo I Caplan und Archi-Diaconus zu Norfolk, ſchrieb vindicias eccleſiæ anglicanæ, de conſecratione & ordinatione epiſcoporum, welches er erſt engliſch, hernach mit untermengten Antworten gegen ſeine Gegner lateiniſch heraus gab, und daher insgemein vindex eccleſiæ Anglicæ genannt wurde; wie auch Predigten über 2 Sam. XII, 13, und 1 Cor. XIV, 40 &c. und ſtarb 1621. W, d. Wo.

Maſſa (Andr) ein Italiäner, gebohren zu Melfi 1630, wurde zu Pavia Doctor, hernach Agent der Hertzogin zu Oeſterreich in Neapoli, welche ihn auch in ihren Verrichtungen nach Meyland ſchickte. König Philippus II gab ihm unterſchiedene geiſtliche Beneficia in dem Neapolitaniſchen, worauf er 1655 zu Gallipoli geſtorben. Er ſchrieb le Glorie d' Iſraele. To.

Maſſa (Antonius) ein JCtus, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ließ ein Buch de origine & rebus Faliſcorum drucken, welches in dem thesauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſteht. To.

Maſſa (Joh. Andr.) von Finale, hat von Kindheit an in Sicilien gelebt, und ſeine meiſte Lebens-Zeit mit Unterſuchung der Merckwürdigkeiten dieſer Inſul zugebracht, in welcher er auch den 30 Dec. 1708 geſtorben iſt, und Sicilia in protpectiva geſchrieben hat, welche in 2 Theilen in 4 zu Palermo 1709 nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung heraus gekommen.

Maſſa (Nicol.) ein Medicus von Venedig, hat um 1560 gelebt, und librum anatomiæ introductorium; examen de venæ ſectione in febribus, & aliis præter naturam affectibus, wie auch epiſtolas medicas hinterlaſſen. Fr. K.

Maſſæus (Chriſtian) Cameracenſis zugenahmt, weil er zu Cambray in der Schule gelehrt, war von Waſten aus Flandern bürtig, und unterrichtete erſtlich die Jugend zu Gent, ſchrieb eine Chronick von Erſchaffung der Welt, bis aufs Jahr 1540 in 20 Büchern, nebſt vorangeſetzten vierfachen Calender, nehmlich dem ägyptiſchen, hebräiſchen, macedoniſchen und römiſchen, zu welcher Arbeit er 50 Jahr angewandt, auch ſonſt eine kurtze Chronick von Cambray verfertiget, und daſelbſt 1546 im 77 geſtorben. A. Mi. Sw.

Maſſé, ſiehe Perche.

Maſſaria (Philipp.) ein Jeſuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1592, lehrte die Philoſophie und Moral-Theologie, ward Rector in unterſchiedlichen ſicilianiſchen Collegiis, ſchrieb Deum hominem, oder vitam Servatoris noſtri J. C. e libro Pſalmorum excerptam, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1655, 18 Dec. M. Al.

Maſſarias (Alexander) ein Medicus, von Vicenza, practicirte daſelbſt, und erklärte in der Academia Olympicorum die Anatomie und Meteora Ariſtotelis. Hierauf bekam er zu Venedig in dem Collegio Medicorum die vorderſte Stelle, und practicirte, bis er endlich die Profeſſionem Medicinä zu Padua erhalten, woſelbſt er auch 1598 geſtorben, und Opera medica; practica medica; de peſte; de pulſibus; prælectiones de morbis mulierum conceptus & partus &c. hinterlaſſen. Ghil. Tom. Li.

Maſſarius (Alexander) ſiehe Malateſta.

Maſſarius (Hieronymus) ein Medicus, gebürtig von Vicenz, verließ ſein Vaterland, nahm in der Schweitz die proteſtantiſche Religion an, und ſchrieb bey der Gelegenheit den Tractat Euſebius captivus, darinne er bewies, daß er die römiſchen Religion nicht aus zeitlichen Abſichten verlaſſen. Er lehrte nachdem zu Straßburg, ſchrieb eine Uberſetzung und Paraphraſin des Tractats Hippocratis de natura hominis, und ſtarb 1564. B. Li.

Maſſerius (Carolus) ein Canonicus von des heiligen Georgii Congregation in Alga, zu Venedig, wie auch Phil. und Theol. Profeſſor daſelbſt, war von Rom, ſchrieb de poſſibili mundi æternitate Diſput. und ſtarb 1638 im 44 Jahr. Man.

Maſſieu (Wilhelm) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1665, 13 Apr. zu Caen, kam in ſeinem 16 Jahr nach Paris zu den Jeſuiten, trat hernach in ihre Societät, lehrte die Humaniora zu Rennes, verließ nach einigen Jahren dieſe Societät wieder, kam zu dem Herrn von Sacy, bey welchem er die Aufſicht über die Erziehung ſeiner Kinder übernahm, ſtund hierauf dem Herrn von Tourreil in ſeiner Uberſetzung des Demoſthenis bey, kam 1705 in die Academie des Inſcriptions, ward 1710 königl. Profeſſor der griechiſchen Sprache, und 1714 ein

Digitized by Google

1714 ein Mitglied der Academie Françoiſe, wurde auf die lezt blind, krieate aber nach 3 Jahren durch die Geſchicklichkeit eines Staarſtechers den Gebrauch des einen Auges wieder, und ſtarb 1722, 26 Sept. am Schlage. Seine Schrifften ſind: eine neue Auflage des griechiſchen neuen Teſtaments zu Paris 1715; Discours prononcé à ſa reception dans l'academie françoiſe, welche auch in dem Recueil de l'Academie ſtehn; Oeuvres de Tourreil nebſt einer Vorrede; viel kleine Schrifften und Uberſetzungen, welche in den Memoires de l'academie des Inſcriptions ſtehen: verließ auch im Manuſcript eine frantzöſiſche Uberſetzung des Pindari, nebſt einer Hiſtorie der frantzöſiſchen Poeſie. B, f. *Hiſtoire de l'academie des Inſcriptions.*

Maſſilla (Vincentius) ein JCtus zu Atella in dem Neapolitaniſchen gebohren, hielt ſich zu Bari auf, und gab 1596 heraus Comment. ad conſuetudines præclaræ civitatis Barii. To.

Maſſinger (Philipp.) eines Laqveyen Sohn von Salisbury, ſtudirte zu Oxford, und leate ſich auf die Romainen, ſchrieb viel engliſche Comödien und Tragodien, die mit groſſen Applauſu agirt wurden, ſtarb ſchleunig 1640, als er abends zuvor gantz geſund zu Bette gegangen, und wurde durch die Comodianten zu Grabe getragen. Wo.

Maſſonius (Phil.) ein Profeſſor Juris zu Pavia, von Perugia bürtig, legte ſich auf die geiſt- und weltlichen Rechte, wie auch die Poeſie, lehrte an unterſchiedlichen Orten, inſonderheit zu Pavia und Bologna, ſchrieb commentaria in ſecundam Codicis partem; de bonorum poſſeſſionibus; de jure accreſcendi, & de ſubſtitutionibus; centuriam ſelectarum juris-conſultorum; poëmata italica &c. und ſtarb zu Bologna 1618, 19 May. Ja. Ghil.

Maſſonius (Jac.) ſchrieb Concordiam Platonis & Ariſtotelis; Thomæ & Scoti; Comm. in Dantem &c. H.

Maſſon (Papirius) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren zu St. Germain-Laval in Forez 1544 6 May, kriegte in der Tauffe den Nahmen Johann, verwechſelte aber ſolchen hernach mit Papirius. Er ſtudirte zu Lion, Villefranche und zu Billon in Auvergne in dem Jeſuiter-Collegio, trat zu Rom in dem Jeſuiter-Orden, und lehrte darauf 2 Jahr in dem Jeſuiter-Collegio zu Neapolis, ferner zu Tournon in Vivarez, und endlich zu Paris in dem Collegio von Clermont, die Humaniora und Philoſophie. Aber nach einiger Zeit trat er wieder aus der Societät, und lehrte in dem Collegio du Pleßis: ließ aber in ſeinem 26ſten Jahr auch dieſe Beſchäfftigung fahren, und legte ſich auf die Rechte, welche er zu Angers trieb, nach zweyen Jahren ſich zu Paris niederließ, und allda Bibliothecarius des Cantzlers bey dem Hertzog von Anjou, Philipp Hurault de Chiverny, wurde, in ſolcher Station 10 Jahr blieb, und 1576 die Stelle eines Parlaments-Advocaten erhielt. Er führte aber nicht mehr als einen einigen Proceß, den er glücklich gewann, und darauf Secretarius in der Cantzley, wie auch Subſtitut des General-Procuratoris in dem Parlament zu Paris geworden. Er ſtarb 1611, 9 Jan. und machte ſich ſelbſt folgende Grabſchrift: Si ſepulchra ſunt domus mortuorum, Papirius Maſſonus annalium ſcriptor, in hac domo quieſcit, de quo alii fortaſſe aliquid, ipſe de ſe nihil, niſi quod olim qui hæc legerit, illum vidiſſe cupiet. Seine Schrifften ſind: *Entier diſcours des choſes qui ſe ſont paſſées à la reception de la Reine & mariage du Roy*; de ſtatu andevagenſis academiæ oratio; hiſtoria vitæ Caroli IX Francorum regis; Annalium libri IV, quibus res geſtæ Francorum explicantur a Clodione ad Franciſci I obitum; Conſolatio ad Philippum Chevernium Franciæ cancellarium ſuper obitu uxoris; Notitia epiſcoporum Galliæ, qua Francia eſt; Relatio ceremoniarum baptiſmi Ludovici Delphini primogeniti Henrici magni; Tumulus & elogia Claudii Puteani; Gerberti, Johannis Sariſberienſis & Stephani Tornacenſis epiſtolæ; deſcriptio fluminum Galliæ qua Francia eſt; hiſtoria calamitatum Galliæ a Conſtantino Cæſare usque ad Majorianum, ſo auch in des *du Cheſne hiſtoricis Francie* ſteht; Elogiorum partes II, von denen ein guter Theil vorher einzeln gedruckt worden; Elogium Michaelis Mareſcotti, welches auch in des Herrn de Loyſel opuſculis befindlich; Geſta collationis carthaginenſis inter catholicos & Donatiſtas, welche hernach Pithöus verbeſſert, am vollſtändigſten aber Baluze in ſeiner Collectione conciliorum heraus gegeben; Servati Lupi epiſtolæ; Agobardi epiſcopi Lugdunenſis opera, davon er das Manuſcript bey einem Buchbinder gefunden, der es zerreiſſen und verarbeiten wolte; de epiſcopis urbis ſ. romanis pontificibus. Cr. Pe.

Maſſonius (Salvator) ein Italiäner von Aquila, war ein Medicus, Orator, Poet und Hiſtoricus, ſchrieb il dialogo dell' origine della citta dell' Aquila; della marivigliosa vita, glorioſe attioni, e felice paſſaggio al Cielo del B. Giovanni di Capiſtrano; Archidipno, overo dell' inſalata, e dell' uſo di eſſa; Gedichte, und ſtarb den 15 April 1624 im 70 Jahr. To.

Maſſorillus (Laur.) ein Franciſcaner, von Fuligno aus Umbrien, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ward unter andern Provincial über Umbrien, Viſitator und Commiſſarius in der anconitaniſchen Marck, ſoll viel Lieder und einen Comment. über die Offenbahrung Johannis geſchrieben haben, und ſtarb um 1560. Ja.

Maſſoulie (Antonin.) ein Dominicaner, gebohren 1632, 23 Oct. zu Toulouſe, lehrte einige Jahr zu Paris die Theologie, und erhielt nach ſeiner Wiederkunfft zu Toulouſe eine Profeſſor-Stelle, allwo ihn einer von ſeinen Gegnern, um ihn zu beſchämen, in griechiſcher Sprache anredete, dem er aber gleich in der hebräiſchen antwortete. Anno 1702 wurde er Vicarius des Generals von ſeinem Orden, bekehrte zu Florentz einen berühmten Rabbinen, und ſchlug daſelbſt ein Bißthum aus, welches ihm der Groß-Hertzog antrug. Er ſchrieb D. Thomam ſui interpretem, verfer-

tigte die Nachrichten zu Verdammung der Maximes des ſaints, widerlegte dasjenige, was die Jeſuiten von Trevoux von dem Tractat de l'amour de Dieu, und von denen meditations de S. Thomas ſur les trois vies, purgative, illuminative & unitive geſagt, ſchrieb auch noch andere Wercke, und ſtarb 1706, den 22 Jan. Der P. Raiſſons hat ſein Leben beſchrieben, und ſolches zu Paris drucken laſſen.

Maſſuet (Renatus) ein Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, gebohren 1665 in dem Flecken St. Audoeni de Manvellis in der Normandie, trat 1682 in den Orden, wurde Hiſtoricus deſſelben, ſolte nach Mabillons Tode die Annales ord. Benedictini fortſetzen, gab 1710 zu Paris eine ſchöne Auflage des Irenæi heraus, und ſtarb 1716, den 19 Jan. In Schelhorns amœnitatibus literariis ſteht deſſen πίνακες epiſtolarum de re maxime literaria, quas ad Bernardum Pez exaravit. NZ.

Maſſurius (Thomas) ein italiäniſcher Jeſuite, von Rizino, lehrte die Theologie und Philoſophie eine Zeitlang in Pohlen, ward Præfectus Rerum ſpiritualium im Collegio zu Rom, ſchrieb de cœleſti converſatione per internam orationem & exercitia ſpiritus in 8 Büchern; das Leben des Apoſtels Pauli in 15 Büchern, und ſtarb zu Rom 1636, im Martio. Al.

Maſtareus (Vincent.) ein Jeſuit von Aqvila, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb vite de' ſanti protettori della fidelisſima citta dell'Aquila; l'hiſtoria di S. Franceſco di Paola. To.

Maſtelloni (Andr.) ein neapolitaniſcher Carmeliter, war ein berühmter Prediger, Lector und Rector in dem Kloſter di S. Maria della Vita, und ſchrieb Eſſercitio di ringratiamento alle tre perſone divine; la prima chieſa dedicata à S. Maria Magdalena de' Pazzi Carmelitana conſecratale dalla devotione napolitana. To.

Maſter (Thomas) ein Baccalaureus Theologiä zu Orford, von Cote, einem Dorffe, in Gloceſtershire, war ein guter Prediger, in der Sprache und Poeſie wohl erfahren, und ſtand dem Lord Eduard Herbert von Cherbury in Verfertigung ſeines Lebens Henrici VIII fleißig bey, welches er auch meiſt lateiniſch überſetzt, doch nicht edirt. Es wird ihm aber die lateiniſche Edition ſeines Wercks de veritate auch meiſt zugeſchrieben. Sonſt ſchrieb er einige lateiniſche Carmina, und ſtarb 1643. Wo.

Maſters (Wilh.) aus Glocestershire, ſchrieb im 26 Jahre unter dem Nahmen eines Studioſi Theologiä, engliſche Obſervationes theologico-morales de morbis hujus Seculi, wie auch pias meditationes & precationes, und ſtarb 1684. Wo.

Maſtricht (Gerh. de) ein gelehrter Juriſt, Philologus und Hiſtoricus, wurde, nachdem er in J. U. D. promovirt, Anteceſſor und Profeſſor Hiſtoriarum zu Duysburg, und hernach Syndicus zu Bremen, und ſtarb daſelbſt 1721 im 42 Jahr, nachdem er ſeine Bibliotheque kurtz vorher verauctioniren laſſen, und ſelbſt den Catalogum darüber verfertiget; ſchrieb tractatum de ſuſceptoribus; hiſtoriam juris eccleſiaſtici & pontificii; Canonem S. ſcripturæ ſecundum ſeriem ſeculorum N. T. collectum notisque illuſtratum, und ließ 1711 unter den Buchſtaben G. D. T. M. D. i. e. Gerhardus de Trajecto Moſanus Doctor eine ſchöne Edition des griechiſchen N. T. drucken. Herr Bunemann in Minden hat über 1500 Bücher aus ſeiner Bibliotheck und ſeine meiſten Manuſcripta überkommen, daher er angefangen, aus ſeinen kleinen Schedis, Maſtrichtiana zu ediren. Leb.

von Maſtricht (Petrus) ein Bruder des vorhergehenden, gebohren zu Cöln 1630, war aus der ſchöningiſchen Familie, und bekam den Nahmen von Maſtricht, weil ſein Groß-Vater, Corneltus, ſich von Maſtricht nach Cöln gewendet. Er ſtudirte zu Duisburg und Utrecht, reiſte in Engelland, wurde darauf Prediger der reformirten Kirche zu Glückſtadt, hernach Profeſſor hebr. Linguä ord. und Theologiä practicä extraord. zu Franckfurt an der Oder, und bald darauf Profeſſor Theologiä und Prediger zu Duisburg. Anno 1677 ſuccedirte er Gisb. Voetio in der Profeßione Theolog. zu Utrecht, und ſchrieb auſſer einigen Diſputationen und Orationen, theologiam practicam in 2 Tomis; gangrænam ſeu theologiam carteſianam wider Wittichium. Weil er von Kindheit auf durch Verwahrloſung ſeiner Wärterin lahm, und im hohen Alter die Treppe hinunter gefallen war, ſo ſtarb er darüber 1706, den 10 Febr. im 76 Jahr, nachdem er kurtz zuvor gegen die Umſtehenden bezeugt, daß er in der Lehre, die er allzeit getrieben, ſterbe, und nun bald GOtt vor ſeinem Richter-Stuhl Antwort geben wolle. Be.

Maſtrillus (Garzia) ein italiäniſcher JCtus, aus einem adlichen Geſchlechte zu Neapolis, wurde um den Anfang des 17 Seculi königlicher Rath in Sicilien, und ſchrieb de magiſtratibus eorumque imperio & jurisdictione; deciſiones conſiſtorii ſacræ regiæ conſcientiæ regni Siciliæ, in 4 Büchern; commentar. ad Indultum generale Philippi III; gab auch verſchiedene Wercke des Petri de Gregorio vermehrt heraus, und ſtarb 1620, 17 Dec. zu Palermo. M. To.

Maſtrillus (Gregor.) ein Italiäner, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Nola, trat vor Schrecken in den Jeſuiter-Orden, als er einſtens ſahe, wie 2 Brüder einander erſtachen. Er machte ſich durch Predigen bekannt, ward Rector im Profeß-Hauſe zu Paris und Neapolis, ſchrieb diſcurſus de paſſione Chriſti in etlichen Tomis; de æterna generatione Chriſti de temporali generatione Chriſti; diſcurſus 30, in Jonam Prophetam; diſcurſus quadrageſimales &c. und ſtarb zu Neapolis 1633, 7 Febr. W, d. Al.

Maſtrillus (Marcellus Franciſcus) ein Jeſuite gebohren 1603 zu Nola, im Neapolitaniſchen aus einem adlichen Geſchlechte, gieng, nachdem er aus einer groſſen Gefahr errettet worden, nach Indien, die Märtyrer-Crone zu erlangen

lungen; wurde auch in dem Hafen Cuco wegen des chriſtlichen Glaubens auf das erſinnlichſte gemartert, ferner auf dem Richt-Platz nackend ausgezogen, mit einem glüenden Eiſen, bis unten an die Schaam beſtrichen, mit den Beinen aufgehenckt, mit dem Kopffe bis an die Hüfften in eine Grube geſteckt, und endlich, als er am vierten Tage noch am Leben geweſt, 1637, 17 Oct. enthauptet. Er hat narrationem miraculi in ſe à Franciſco Xaverio patrati; iter ſuum, ac 32 ſociorum in Indiam; hiſtoriam expeditionis ab Hiſpanis 1637 in regem Mindanai ſuſceptæ heraus geben laſſen. Al.

Maſtrillus (Nicolaus) ein Jeſuite, von Nola, gieng als Miſſionarius nach Peru, ſchrieb Predigten, edirte Jacobi Ranconerii literas annuas Provinciæ Paraquariæ 1627, und ſtarb zu Lima 1653, 14 Febr. über 80 Jahr alt. Al.

Maſtrillus (Amatus) ein neapolitaniſcher Theologus, gebohren zu Caſtello della Baronia, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war Definitor und Viſitator der Congregation di monte Vergine, Benedictiner-Ordens, und ſchrieb I ſermoni predicabili per le domeniche; breve relatione dell' origine, fondatione e nomi delle Abbeſſe, ch' han governato il monaſterio di ſanta Maria delle moniche della citta di Capoa. To.

Maſucci (Antonius) ein Franciſcaner von Neapoli in dem 17 Seculo, gab unterſchiedene Panegyricos, Lebens-Beſchreibungen und andere Dinge heraus. To.

Maſvicius oder van Maaswyk (Pancratius) ein Philologus, gebohren zu Leiden 1658, 2 Jan. ſtudirte daſelbſt, und genoß ſonderlich von Theodor. Rykio viel Gunſt, wurde 1680 Rector zu Breda, 1686 Conrector am Gymnaſio zu Delfft, 1692 Rector der lateiniſchen Schule, und bald hernach Lector publicus im Haag. Er gab Polyæni ſtrategemata griechiſch und lateiniſch mit Caſauboni und ſeinen eigenen Anmerckungen; desgleichen den Virgilium cum integris Commentariis Servii heraus, war auch Willens eine neue Auflage des Heſychii zu unternehmen, ſtarb aber darüber 1719, 17 Oct. NZ.

Maſſillus (Johann Baptiſta) ein Neapolitaner, gab 1622 academicas exercitationes de attractione heraus. To.

Maſſus (Joh. Petr.) ein JCtus, Poet und Orator aus einem adlichen Geſchlecht von Gallipoli, aus dem Neapolitaniſchen, war Præſes der Academie de' naufraganti zu Neapolis, und gab 1672 elogia ſacra moralia & civilia heraus. To.

Maſurius (Ludov.) von Dornick aus den Niederlanden, florirte um 1560, verfertigte biſtoriſche Tragödien nebſt andern Gedichten, überſetzte auch Virgil. libb. Æneidos ins Frantzöſiſche. Cr. A.

Maſurius (Martialis) ward ſchon 1509 Magiſter Theologiæ in der Sorbonne, bemühte ſich ſehr das Leben der Geiſtlichen durch ſeine Predigten zu beſſern, eiferte aber auch zugleich wider die Lutheraner, ſchrieb Pſalterium aſſiſinum, und *Inſtruction à ſe bien confeſſer & prier Dieu pour ſes pechez*, und ſtarb 1550. Lau.

Maſutius, ein Neapolitaner von Salerno, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb ſehr artige Fabeln unter dem Titul: Il novellino. To.

Maſutius (Thom.) ſiehe Maſſutius.

Matago de Matagonibus, ſuche Hottomannus (Franciſcus.)

Matalis (Joh.) ein Doctor in der Sorbonne, aus Burgund, gab 1625 Hierarchiam eccleſiaſticam heraus. Lau.

Matamaro (Alph. Garſias) ein Profeſſor der Rede-Kunſt zu Alcala, war von Sevilien, im 16 Seculo, und führte die Humaniora wiederum in Spanien ein. Er hielt mit denen gelehrteſten Männern in Spanien vertrauliche Freundſchafft, und ſchrieb de ratione dicendi; de tribus dicendi generibus; de methodo concionandi; de academiis, & doctis viris Hiſpaniæ. H. Ant.

Matenelius (Joh. Fried.) ein Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Cöln, wie auch Canonicus und Paſtor zu St. Cunibert, ſchrieb 1621 de Parentela, Electione, coronatione Ferdinandi II, ferner 1637 de ritu bibendi ſuper ſanitate principum ſyntagma criticum; und 1649 de luxu & abuſu veſtium. Leb.

de Matera (Euſtaſius) ein Neapolitaner, gab 1587 eine Beſchreibung der Bäder zu Baja in lateiniſcher Verſen heraus. To.

Materdona (Jo. Franciſcus Maja) ein weltlicher Prieſter und Poet von Taranto, aus dem Neapolitaniſchen, in dem 17 Seculo, ſchrieb l'utile ſpavento del peccatore; le buone feſte; lettere. Man ſagt, er ſey bewogen worden, das Buch ſpavento del peccatore zu ſchreiben, weil ihm der Ritter Marino, welcher im Leben ſein guter Freund geweſt, nach dem Tode erſchienen, und ihn verſichert, daß er wegen der geilen Verſe, die er geſchrieben, groſſe Pein leiden müſſe. To.

Mathe (Joh. Andr.) ein deutſcher Kauffmann, überſetzte aus dem Italiäniſchen Petri Mexiani Sylvam variarum lectionum ins Deutſche, und ſtarb 14 Sept. 1667, im 42 Jahre. W, d.

Matheacius (Angelus) ſiehe Matthæaccius.

Mather (Richardus) ein presbyterianiſcher Prediger, gebohren 1596 in Lancashire, ſchrieb im Engliſchen einen Catechiſmum; Explicationem de myſterio Redemtionis Iſraeliticæ &c. und ſtarb 1669, im 73 Jahr. W, d.

Mather (Samuel) ein Sohn Richardi, gebohren 1626, 13 May, war erſt in Engelland, hernach in Schottland, und endlich in Irrland Prediger, ſchrieb im Engliſchen Irenicum oder von Vereinigung der Reformirten; Vertheidigung der proteſtantiſchen Religion; it. explicationem typorum Vet. Teſt. und ſtarb zu Dublin 1671, 29 Oct. Wo.

Matheſilani (Matthæus) ein JCtus, von Bologna, im 15 Seculo, hat de electione verioris opinionis; de ſucceſſionibus ab inteſtato; lecturas ſuper libr. eod. 7 geſchrieben. HL.

Matheu (Laur.) ſiehe Sanz.

Mathew (Tob.) ſuche Matthæus.

Mathiſius (Aſſuerus) ein remonſtrantiſcher Prediger zu Rotterdam, in der Mitten des 17 Seculi,

Seculi, gab Onschuldt; Twee Vragen, waar van de eerste is, of de ware Kerke Christi dolen kan in 't Geloof; te tweede, of de roomsche alleen deze ware Kerke zy, wie auch Predigten heraus. *Cattenburgh biblioth. remonstrant.*

Mathisius (Cornel. Henr.) ein Medicus und Chirurgus, von Brügge, lebte eine Zeitlang zu Pisa in Italien, hielt sich hernach als Leib-Medicus der ungrischen Königin Maria zu Brüssel auf, und gieng endlich wieder nach Italien. Er übersetzte des Actuarii 6 Bücher de arte medendi aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Pisa durch einen Fall vom Pferde um 1526. A. Sw.

Mathisius (Gerardus) ein Professor Philosophiä und Theologiä zu Cöln, wie auch des Collegii Montani daselbst Director und Canonicus im hohen Dom-Stiffte, war von Geldern, schrieb Comment. in Ep. Pauli ad Romanos; Predigten; Scholia in Organum Aristotelis, nebst einigen andern philosophischen Büchern, und starb 1572 oder 1574, 10 April. Er soll an seinem Sterbens-Tage folgendes Distichon gemacht haben.

Quod satis est vixi; jam quina decennia natum
Mors rapit: heu nullus sum, nisi Christe juves. A. Mi.

Mathisius (Hentic.) des Kansers Caroli V und Philippi II Leib-Medicus, von Brügge, schrieb über Hippocratis aphorismos, und starb zu Brüssel 1565, 29 Jun. A.

Mathoud (Claudius Hugo) Burgundus, trat 1639 zu Vendomois in den Benedictiner-Orden von der Congregation St. Mauri, legte sich auf die historiam ecclesiasticam, und edirte Roberti Pulli Cardinalis sententiarum libros IIX & Petri Pictavienſis sententiarum libros V cum notis & observationibus; de vera Senonum origine adversus Joh. Launoji criticas observationes; Catalogum Archiepiscoporum Senonensium; und starb 1705. Pez.

Mathurinus (Clemens) ein Theologus, war in seiner Gebuhrts-Stadt Bourges in Franckreich der oberste Professor Theologiä, und dabey Provincial des Carmeliter-Ordens 1520, gab auch einen Commentarium über die heilige Schrifft, nebst noch einigen andern Tractaten heraus. Ge. Possev.

de Matienco (Jo.) ein spanischer JCtus, von Valladolid, war daselbst Referendarius in der königlichen Regierung, gieng hierauf nach la Plata, im Königreiche Peru, als königlicher spanischer Rath, florirte um 1570, und schrieb de munere Referendariorum, Advocatorum & judicum, eorumque dignitate; Comm. in lib. V Collectionis legum Hispaniæ &c. Ant.

Matina (Leo) ein Neapolitaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde ein casinensischer Mönch, und hernach Professor Theologiä zu Padua. Er gab heraus serenissimæ reipublicæ Venetæ principum omnium icones; in libros regum dissertationes; elogia; declamationes; divûm heroumque museum; *l'Angelo*; *il Ballo*. To.

Matman (Rudolph.) ein Jesuite, von Lucern bürtig, hat 20 Jahr die Rede-Kunst gelehrt, und einen kleinen Tractat, unter dem Titul: Cornelii Denii Brugensis tres capellæ, sive admonitio ad Josephum Burdonem Julii Burdonis F. Benedicti Burdonis N. prius Scaligerum, nunc sacrilegum, heraus gehen lassen, worauf er zu München 1612, 18 Sept. gestorben. W, d. Al. B.

Maton (Robert.) aus Wiltshire, gebohren um 1607, schrieb viel vom tausendjährigen Reich im Englischen, als: Israels Erlösung; Discurs von Gog und Magog; Comm. über das 20 Cap. der Offenbahrung &c. und lebte noch 1655. Wo.

Matranga (Hieron.) ein Clericus regularis, gebohren zu Palermo 1605, verstund unterschiedliche Sprachen, war in der Poesie, Philosophie und Moral-Theologie sonderlich erfahren, wurde zum Consultor und Censor bey der Inquisition ernennt, wie auch zum Probst bey St. Joseph in Palermo gemacht, schrieb de Academia syntagmata VII; *discorsi sacra temici*; verschiedene kleine historische und poetische Schrifften, und starb 1679, 28 Aug. M.

a Matre Dei (Alphons.) ein Carmeliter-Mönch von Astorga in Spanien, schrieb Indicem scriptorum Carmelitarum; *instruttione per agiutar a moribondi*, und starb 1635, den 28 Aug. Ant. W, d.

a Matre Dei (Anton.) siehe Olivera.

a Matre Dei (Didacus) ein Barfüsser-Mönch, vom Orden der heiligen Dreyeinigkeit zu Befreyung derer Gefangenen, war von Toledo, lebte um 1652, schrieb Chronico de los descalcos de la santissima Trinidad in 2 Tomis, und starb zu Madrit im 70 Jahre als Vice-General und Definitor seines Ordens. Ant.

a Matre Dei (Hieron. Gratian) siehe Gratianus.

a Matre Dei (Joseph) suche Tamagna.

de Matta oder Matha (Jo.) ein Stiffter des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit, von Erlösung der gefangenen Christen, gebohren zu Monte Falcone 1160, 23 Jul. fastete wochentlich 4 mahl, commentirte zuerst über den Magistrum sententiarum, richtete in Spanien viele Klöster seines Ordens auf, gieng nach Africa, wurde daselbst von den Mohren übel tractirt, soll in Ermangelung eines Schiffes auf seinem Mantel nach Rom geschiffet seyn, schrieb ausser obgedachten Commentar. in Magistrum sentent. apologiam fidei contra Albigenses & Waldenses; Lib. de cruce Domini; de resurrectione Domini; de die judicii; de ascensione domini; in epistolas Pauli; in evangelia & epistolas dominical.; poemata; Regulam ordinis SS. Trinitatis &c. und starb zu Rom 1213, 17 Dec. N. g.

Mattabuffa (Paulus) siehe Paulus de Roma.

Matthæccius (Angelus) ein Professor Juris zu Padua, und Advocat zu Venedig, gebohren zu Marostica 1536, hat sich nebst dem Jure auf die Mathesin, Optic und Astrologie gelegt, de vita & ratione artificiosa totius juris; de legatis & fidei commissis; de partu octimestri adversus vulgatam opinionem; apologiam adversus Bonifacium Rogerium; apologiam primæ sedis jurisprudentiæ ad serenissimum reipublicæ

Digitized by Google

publicæ Venetæ Principem, ejusque Amplissimum collegium geschrieben, und ist zu Padua 1600, im Febr. gestorben. *Tom. Riccobonus in Gymnas. patavino.*

Matthæi (Joh.) von Smalcalden, war an verschiedenen Orten Prediger, und endlich nach erlittenen Exiliis Professor Theol. zu Wittenberg, wurde aber auch daselbst von denen Crypto-Calvinisten 1588 abgesetzt, in welchem Jahre er 16 Tage nach seiner Erlassung gestorben; nachdem er Tractatum de persona & communicatione idiomatum; homilias in Evangelia & Epistolas; Quæstiones de doctrina Philippi Melanchthonis; de S. Cœna &c. geschrieben. Leb.

Matthæi (Tob.) ein Theologus von Bristol aus Sommersetshire, war Canonicus, und bald darauf Decanus zu Oxford, des Johannis Collegii Præses, der Kirchen zu Durham Decanus, und endlich Bischoff an dieser Kirchen, bis er letztens Ertz-Bischoff zu Yorck worden. Er hinterließ eine Schutz-Predigt wider Campianum und st. 29 Mart. 1628, im 82 Jahr. Wo.

de Matthæis (Anton.) siehe de Papareschis.

Matthæus, der Evangelist, so auch Levi hieß, war des Alphäi Sohn, und von Nazareth, seiner Profession nach ein Zollner, wurde aber von Christo selbst zum Apostel beruffen, welches Amt er auch so wohl mündlich als schrifftlich treulich verwaltete. Seine evangelische Historie hat die erste Stelle unter den Büchern neuen Testaments, über welche man ihm ohne Grund eine Liturgie und ein Evangelium de nativitate Mariæ zugeschrieben. Nach Christi Himmelfahrt predigte er fast zwölff Jahr in Judäa, worauf er sich in Scythien begab, und durch ein sonderbares Wunder-Werck einen grossen Theil der Anthropophagorum bekehrte. Er soll endlich in Aethiopien, oder wie andere wollen, in Parthien hingerichtet worden seyn. AE. Hie. *Cave antiqu. Apostol. Fabricii Nov. Test. pseudepigraph.*

Matthæus von Aqua Sparta, ein Cardinal und gelehrter Theologus, im 13 Seculo, wurde von seinem Vaterlande, einem kleinen Orte in Italien also zubenahmt, begab sich in den Franciscaner-Orden, wurde Lector des Sacri palatii, und General seines Ordens, auch als Cardinal in verschiedenen Gesandtschafften nach Florentz, Bononien und Romagna, geschickt, worauf er 1302 zu Rom gestorben, und einige Tractate über den Magistrum sententiarum, den Jobum, die Epistel an die Römer, Paradoxa Theol. Centiloquium de potentia Papæ &c. hinterlassen. Eg. Ol. Wa. Ja.

Matthæus Panaretus, ein Quästor und hernach Proto-Vestiarius zu Constantinopel, in der letzten Helffte des 11 Seculi, verfertigte viel Schrifften gegen die lateinische Kirche, deren man eine Parthie in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien findet. All, Con. Lam.

Matthæus Parisiensis, siehe Paris.

Matthæus Piberacensis, siehe Pappenheim.

Matthæus, gebürtig von Rheims, ein Cardinal, Prior des Ordens von Clugny, und Bischoff von Albano, führte ein strenges Leben, und diente mit unermüdeten Fleisse der römischen Kirche in viel wichtigen Angelegenheiten; schrieb de perfectione monachorum; de vanitate mundi; de votis monasticis, sermones in evangelia, und starb 25 Dec. 1135, welche Sterbens-Zeit er aus einer gehabten Offenbahrung vorher gewust. Eg.

Matthæus de Thermis, siehe Novellus (Aug.)

Matthæus, ein deutscher Historicus, welcher in oder für dem 14 Seculo gelebt, und eine Chronica von Oesterreich geschrieben, die voller Fabeln gewest, welche Æneas Sylvius, nebst Cuspiniano widerleget. Es ist diese Chronicke verlohren gangen, wo nicht etwas davon in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien in MSct. liegt. Lam. HL.

Matthæus de Cracovia, siehe de Cracovia.

Matthæus Terra di Laboro, ein Abt und Vicarius generalis des Celestiner-Ordens D. Bened. zu Neapolis, gab 1672 Metaphysicam universalissimam heraus. To.

Matthæus Varsavienſis, siehe Varsavienſis.

Matthæus Vindocinenſis, oder de Vendome, erhielt diesen Zunahmen, weil er Abt zu St. Denys war, wurde auch Premier-Minister in Franckreich unter dem Könige Ludovico IX, schrieb metaphrasin elegiacam libri Tobiæ; opusculum de doctrina versificandi, von denen das letzte noch in MSct. liegt, und starb 1286, 25 Sept. *Felibien historia abbatiæ S. Dionysii.* Sa. O.

Matthæus Westmonasterienſis, ein englischer Benedictiner-Mönch, wurde von dem Kloster Westmünster, darinne er gelebt, also genannt, hieß auch wegen seines historischen Tractats, den er unter dem Titul flores historiarum heraus gegeben, Matthæus Floriger, davon der erste Theil aus dem Matthæo Parisiensi ausgeschrieben ist. Er lebte am Anfange des 14 Seculi, und soll auch chronica monasteriorum westmonasterienſis und S. Edmundi verfertiget haben. Wh. PB. C. O.

Matthæus (Conr.) ein Doctor Juris, gebohren zu Alsfeld 1516, hat zu Marpurg studiret, und ist daselbst Professor Historiarum und Rhetorices, wie auch Syndicus bey der Academie worden, worauf er 1580, 28 Novembr. gestorben. Ad.

Matthæus (Franc. Anton) ein Neapolitaner, gebohren zu Foggia, gab 1669 heraus Discorsi della Scherma Napolitana. To.

Matthæus (Laur.) von Rieti in Umbrien, gebohren 1622, 4 April, trat, nachdem ihm seine Frau gestorben, in den geistlichen Orden, wies sich sonderlich in der geistlichen Poesie, und übersetzte das hohe Lied Salomonis in 8 italiänischen Eclogen, schrieb auch Salmisto Toscano; Innodia Sacra; Teorica del verso volgare; Pratica di retta Pronunzia &c. und starb zu Rieti 1705, 24 Jul. AE.

Matthæus (Philip.) ein Sohn Conradi Matthæi, succedirte anfangs seinem Vater in der Profession, wurde nachgehends Doctor Juris, wie auch Professor institutionum & pandectarum, schrieb Comm. in regulas juris, desgleichen in titulum de rebus creditis, und starb 1603, 18 Jun. im 49 Jahr. Fr. W, d.

Matthæus (Ant.) ein Bruder des vorigen, ist zu Franckenberg, dahin sich sein Vater wegen der

Peſt begeben hatte, 1564, 27 Decemb. gebohren, hat zu Heidelberg und Marpurg ſtudiret; auch an dem letzten Orte in Doctorem Juris promoviret, worauf er Profeſſor Juris zu Herborn, Marpurg und Gröningen worden, 1617, 28 May geſtorben, und notas & animadverſiones in libros 4 inſtitutionum Imperatoris Juſtiniani; comm. in varios digeſtorum & Codicis titulos; collegia Juris ſex; diſputationes & orationes juridicas hinterlaſſen. Fr. Ben.

Matthæus Conr.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Herborn 1603, 26 May, wurde Doctor und Profeſſor Medicinæ zu Gröningen, und ſtarb 1639, 12 Sept. Fr. Ben.

Matthæus (Petrus) ein Geſchicht-Schreiber des Königs in Franckreich aus Burgund bürtig, hat eine Hiſtorie der merckwürdigen Dinge, die ſich innerhalb 7 Jahren unter Henrici IV Regierung zugetragen, nebſt unterſchiedenen andern hiſtoriſchen Wercken, in einer gelehrten, aber etwas affectirten Schreib-Art verfertiget, und iſt zu Toulouſe, als er den König Ludovicum XIII im Kriege wider die Hugonotten begleitet, 1621, im 55 Jahr geſtorben. K. Ghil. Im.

Matthæus (Tobias) von Oxford, eines Ertz-Biſchoffs von Yorck dieſes Nahmens Sohn, wurde ein Jeſuite, kam aber wegen ſeiner politiſchen Klugheit bey König Jacobo in Gnaden, begab ſich hernach nach Rom, und ſtarb zu Gent 1655, 13 Oct. im 77 Jahr. Er ſchrieb im Engliſchen capſulam pretioſam gemmis ſpiritualibus refertam; Epiſtolarum collectionem; Luciæ Comitiſſæ carleolenſis characteriſmum; Epiſtolas complures; überſetzte auch ins Engliſche D. Auguſtini Confeſſiones; vitam Tereſiæ; Hiſtoriam converſionis ac mortis Troili e gente Savellorum, Baronis romani. W, d. Wo.

Matthæus (Anton.) der Jüngere, war J. U. Doct. wie auch Inſtit. und Pandectarum auf der Academie zu Utrecht Profeſſor; ſchrieb Diſpp. de judiciis; 2 Bücher de Auctionibus; Commentarios de criminibus; Orationes & Diſputationes &c. und ſtarb 1654, 25 Dec. W, d.

Matthesilani, ſiehe Matheſilani.

Matheſius (Jo.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Rochlitz 1504, 24 Jun. Als einsmahls der Cantor über ihn klagte, führte ihn der Vater in die Schule, und gab ihm einen braven Product, wie er ſolches ſelbſt geſteht. Hierauf wolte er ein Bergmann werden; ſeine Groß-Mutter aber ließ ihn alle Sonnabend einen Roſen-Krantz und eine Legende herbeten. Als er heran wuchs, muſte er ſich kümmerlich behelffen, und zu Nürnberg durch Singen ſein Brodt vor den Thüren ſuchen. Er ſtudirte anfangs zu Ingolſtadt, muſte ſich aber wegen geringer Mittel erſtlich bey einem vornehmen Mann in München, hernach bey einer adelichen Dame auf dem Schloſſe Odilshauſen in Condition begeben, da er denn über Luthers Buch von guten Wercken gerathen, und daraus den Anfang ſeines Chriſtenthums zuerſt erlernet, auch durch andere Schrifften Lutheri ſich in der evangeliſchen Wahrheit ie mehr und mehr geſtärcket. Hiernechſt begab er ſich nach Wittenberg zu Luthero, da er denn unterwegens in Waſſer-Gefahr und unter die Straſſen-Räuber gerathen; doch kam er endlich geſund zu Wittenberg an, ſetzte ſich daſelbſt ſonderlich in ſeiner Theologie feſte, informirte nachgehends zu Altenburg einige Zeit, und wurde darauf nach Joachimsthal zum Schulmeiſter, wie auch ferner zum Diacono und Paſtore beruffen. Nachgehends ſchlug er etliche Vocationes nach einander aus. Sonſt brachte er den Catechiſmum zuerſt in die Schulen, und ſetzte zu dem Ende gewiſſe Catechiſmus-Fragen über die Sonntags-Evangelia auf, widerlegte die Lehr-Sätze der Catholiſchen eifrigſt, und ſtand ſchwere Anfechtungen aus, woraus er endlich durch das Singen der Schüler vor ſeinem Hauſe errettet worden, und 1564, 7 Oct. geſtorben, nachdem er nur 3 Stunden vor ſeinem Abſchied das Evangelium von der Wittwen Sohn zu Nain abgehandelt. Als er einsmahls zu Wittenberg vor D. Luthern predigen muſte, und darinnen etliche mahl ſtecken blieb, auch aus Furcht von der Cantzel zum dritten mahl herunter gieng, ſo trieb ihn doch D. Luther iedesmahl wieder zurück, bis er ſich endlich faſſete, und eine herrliche Predigt ablegte. Er gieng niemahls ohne Furcht und Zittern auf die Cantzel; wie ihm denn das Predigen ſauer angekommen. Er hinterließ eine Poſtille unter dem Titul Sareptam, worbey hinten die joachimsthaliſche Chronick zu finden; Predigten von dem Leben Lutheri; Feſttagliche Poſtille; ein Buch de profundis über den 130ſten Pſalm; einen Tractat von der Rechtfertigung ꝛc. Sein Leben hat einer von deſſen Nachkommen, Joh. Balthaſar Matthelius 1705 in deutſcher Sprache heraus gegeben. Ad. Re.

Matthesius (Jo.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1544, 25 Aug. war Medic. Doctor und Stadt-Phyſicus in Dantzig, wie auch Prof. Med. am Gymnaſio, ſchrieb kurtz und einfaltig Regiment und Verordnung, deren ſich in vorſtehender Sterbens-Gefahr ieder zu gebrauchen haben möge. Sein Sohn Johannes war auch Doct. Medicinæ, und 40 Jahr zu Thoren Stadt-Phyſicus, allwo er 1652, 15 Jun. geſtorben. Præ.

Matthiæ (Chriſtian) ein Theologus, gebohren zu Meldorp in Dithmarſen, ſtudirte zu Wittenberg und Gieſſen, wurde aber 1614 Rector und Profeſſor Theologiæ in dem Gymnaſio zu Durlach. 1617 kam er als Theologiæ Profeſſor primarius nach Altdorff, nachdem er vorher in eben dieſem Jahre den Gradum Doct. Theologiæ zu Gieſſen angenommen. 1622 wurde er als Præpoſitus der königlichen Kirche und Paſtor zu Meldorp in ſein Vaterland beruffen; aber nach einiger Zeit bey der Unruhe des 30jährigen Kriegs nach Crempe in das Gefängniß gebracht, worinnen er einen Commentarium über die Pſalmen verfertigte. Er erhielt aber bald ſeine Freyheit, und gieng 1629 als Profeſſor und Paſtor auf die adeliche Academie Sora nach Dänemarck; legte aber dieſes

Digitized by Google

dieſes Am. Neides und Mißgunſt wegen ſelbſt nieder, und begab ſich 1639 nach Leiden, wo er bis 1641 als ein Privatus lebte; in welchem Jahr er zum Paſtorat der evangeliſch-lutheriſchen Gemeine im Haag beruffen wurde. Doch auch hier dancte er 1645 ab, lebte zehen Jahr zu Utrecht in der Stille, und ſtarb 1655, 22 Jan. im 71 Jahre. Er ſchrieb Exercitationes metaphyſicas 12; Collegium ethicum; methodicam Scripturæ S. loca vindicandi rationem; Syſtema logicum, ethicum, politicum, theologicum; Collegium antiphotinianum; Theologiam typicam; Erklärung des 45 Pſalmens; Hiſtoriam Patriarcharum; Hiſtoriam Alexandri M. Theatrum hiſtoricum theoretico-practicum; Analyſin typicam evangelii Matthæi; antilogias biblicas; nebſt viel Diſputationen. Zel. W, d.

de S. Matthia (Emmanuel) ein portugieſiſcher Minorite, war Mißionarius in Oſt-Indien, ſchrieb de Goentium & aliarum gentium barbarum ſuperſtitione Dialogos, und ſtarb 5 Jun. 1632. W, d. Ant.

Matthiæ (Jac.) ein Profeſſor Eloquentiæ, und Notarius bey der Academie zu Copenhagen, gebohren zu Arhus 1602, 17 Octobr. ſtudirte zu Copenhagen, Wittenberg und Leiden, wurde auch nachgehends königlicher Hof-Prediger in Copenhagen, Doctor Theologiæ und Biſchoff zu Arhus. Er hinterließ exilium pietatis; orationem Jubilæam; librum de recte tradendis diſciplinis & artibus; tractatum de uſu philologiæ in omni ſtudiorum genere; Leich-Predigten, und ſtarb 1660, 3 Jun. W, d. Vin.

Matthiæ (Jo.) ein ſchwediſcher Doctor Theologiæ, aus Oſt-Gothen, war erſt Director der Ritter-Academie zu Stockholm, hernach Guſtavi Adolphi Hof-Prediger zu Felde, nach dieſem der Königin Chriſtinæ Informator, und endlich Biſchoff zu Stregnes. Weil er es aber mit Joh. Duræo hielt, der die beyden proteſtantiſchen Religionen zu vereinigen ſuchte, ſo wurden ſeine Bücher zu leſen verboten, und er ſeines Amtes entſetzt. Er ſchrieb ſyntagma breve theologicum; Gnomologiam veterum trium poëtarum & hiſtoricorum; Grammaticam regiam, ſ. novam & facilem rationem diſcendi linguæ latinæ præcepta; Inſtitutionem catecheticam chriſtianæ religionis; Examen catecheticum in Diœceſi ſtregnenſi; Methodum concionandi; Zelotypiam paſtoralem; Ideam boni ordinis in eccleſia Chriſti; de univerſo munere paſtorali X epiſtolarum decades; Regulam credendi & vivendi; Formam cultus divini; de diſciplina eccleſiaſtica; Formam abſolvendi & præparationem ad cœnam &c. und ſtarb 1670, im 78 Jahr. W, d.

Matthiæ (Magnus) aus Schonen, war Biſchoff zu Lunden. Seine Schrifften ſind πανηγυρικαὶ Orationum; Oratio de Hierarchia eccleſiaſtica; Orat. de Juſtificatione per fidem; Orat. de Eccleſia; de verbi Dei præſtantia; de Juliano apoſtata &c. Er ſtarb 18 Jul. 1611, im 86 Jahr. W, d.

Matthias Corvinus, ſiehe Corvinus.

Matthias (Conrad.) ein Philoſophus, von Grünenberg in Heſſen, profitirte Humaniora zu Marpurg, ſchrieb Orat. de laudibus critices; Hederam poeticam; Album amicorum &c. und ſtarb 10 Dec. 1647. W, d.

Matthias Doringus, oder Thuringus, ein ſächſiſcher Minorit, lebte um 1450, und ſchrieb replicam defenſivæ poſtillæ fratris Nicolai de Lyra ab impugnationibus Domini Burgenſis. Wa. Un.

Matthias (Peter) ein Jeſuite von Mons aus Hennegau, war an unterſchiedenen Orten Prediger, und des Biſchoffs zu Namur Beicht-Vater. Er ſchrieb im Lateiniſchen de Paradiſo cœleſti, im Frantzöſiſchen Exercitium amoris ſ. de ſtationibus Chriſti patientis; Cœnaculum ſ. de virtutibus, quas Chriſtus in ultima cœna exercuit &c. und ſtarb zu Namur 19 Jul. 1642, im 67 Jahr. W, d. Al.

Matthiolus (Petr. Andr.) ein kayſerlicher Leib-Medicus, gebohren zu Siena 1500, ſchrieb Comm. über die 6 Bücher Dioſcoridis; epitomen de plantis; conſilia medica &c. und ſtarb 1577. Fr. H. Li. Bo.

Matthiolus, ein Medicus zu Perugia im 16 Seculo, hat artem memorativam verfertiget. H. Ja.

Matthiſius, ſiehe Mathiſius.

Mattius, oder Mazzio (Jo. Marius) ein im Griechiſchen und Humanioribus wohl erfahrner Profeſſor Eloquentiæ zu Alexandria, u. hernach zu Mayland in Collegio Simonis, von Breſcia bürtig, ſchrieb Opinionum libros 3, in quibus plurimi autores explicantur & emendantur, welche in Gaudentii Roberti miſcellaneis italicis ſtehen; Annotationum in varios autores Gr. & Lat. librum; libellum de orthographia; defenſionem pro Car. Sigonio contra Riccobonum; Poëmata &c. machte auch Additiones ad Calepini Dict. und Nizolii Theſ. Cic. konte aber nichts vor ſich bringen, und ſtarb in groſſer Armuth zu Alexandria 1600, 9 Nov. im 68 Jahr. Ghil.

Maturantius (Franc.) ein in der griech- und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Italiäner, von Spoleto, lebte zu Anfang des 16 Seculi, war Secretarius in ſeiner Vater-Stadt, und ſchrieb de componendis carminibus; commentirte auch über unterſchiedene Schrifften des Ciceronis. Ja.

Maturus (Petrus) ein frantzöſiſcher Jeſuite, aus Auvergne, war in der hebräiſch- griechiſch- und lateiniſchen Literatur wohl erfahren, lehrte die Humaniora und Theologie, gab Antonini des Ertz-Biſchoffs von Florentz Hiſtorie mit Anmerckungen, ingleichen Joh. Maldonati Commentar. in Evangelia mit Noten heraus, überſetzte auch Edmundi Campiani decem rationes ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Lion 1611, im 66 Jahre. Al.

Matute (Didacus) ſiehe de Pennafiel.

Mauburnus (Jo.) ſonſt Mamburnus oder Momburnus genannt, führt auch den Nahmen Joh. de Bruxella, lebte zu Anfang des 15 Seculi, war erſt Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens auf dem Agneten-Berg bey Utrecht, hernach Abt zu Nantes in Franckreich, und ferner im Kloſter Livry, ohnweit Paris, ſuchte mit allem Fleiß den Unordnungen unter ſeinen Ordens-Brüdern abzuhelffen, ſchrieb auch Ro-

ſetum exercitiorum ſpiritualium & ſacrarum meditationum &c. A. H.

Maucorps (Petr.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, lehrte die Rhetoric und Humaniora, war Rector des Collegii zu Caen, ſchrieb im Frantzöſiſchen tractatus theol. de ſummo Bono; paraphraſin in Iſaiam; paraphr. in Jobum; paraphr. in Baruch & XII Prophetas minores; tabulas perfectionum Dei erutas ex doctrina Leonardi Leſſii &c. und ſtarb zu Alençon 1649, den 4 Sept. Al.

de Maucroix (Franciſcus) ein Canonicus zu Rheims, gebohren zu Noyon 1619, 7 Jan. hat zu Paris das Studium Juris getrieben, auch daſelbſt einige Proceſſe glücklich geführet, nach dieſem aber die literas elegantiores zu ſeinem Haupt-Werck gemacht, bis er endlich ein Canonicat bekommen, in welchem Amte er homilies de S. Chryſoſtome au peuple d' Antioche; hiſtoire de ſchiſme d' Angleterre, traduite du latin de Sanderus; les vies des Cardinaux Polus & Cambege; Lactance de la mort des perſecutans; ouvrage de proſe & de poëſie; les homilies d' Aſterius; oeuvres poſthumes geſchrieben, und zu Rheims 1708, 9 April geſtorben iſt. Bſ. AE.

Van der Maude (Læv. Ammonius) ſiehe Ammonius.

Mauden (David) J. U. Licent. von Antwerpen, gebohren 1575, war an der Marien-Kirche de Capella zu Brüſſel Paſtor, und der Collegiat-Kirche St. Peters zu Breda Decanus. Er ſchrieb diſcurſus morales in præcepta decalogi; Speculum aureum vitæ moralis ſeu Tobiam; Alethologiam ſeu veritatis explicationem &c. und ſtarb zu Brüſſel 8 Apr. 1641, im 66 Jahr. W, d. Al.

Maudit (Jo.) von Exeter, war Feld-Prediger bey den Parlaments-Trouppen, die gegen König Carolum I fochten, ſchrieb im Engliſchen die groſſe Fahne der chriſtlichen Soldaten; Brief an den Gen. Monk &c. und ſtarb bald hernach, nachdem Carolus II wieder ins Reich gekommen. Wo.

Maugantius Genethliacus, ein Medicus und Mathematicus in Engelland, hat um 470 gelebet, und de magia naturali geſchrieben, auch den Apulejum mit Anmerckungen erläutert. H.

Maugin (Jo.) ein gelehrter Frantzos von Anjou bürtig, lebte 1566, überſetzte verſchiedene Schrifften, und verfertigte le Miroir & inſtitution du Prince; Gedichte &c. Cr.

Maukiſch (Jo.) ein Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Prediger in Dantzig, gebohren zu Freyberg in Meiſſen 1617, 14 Aug. hat zu Leipzig ſtudiret und promoviret, notas philologico-theologicas notitiam Dei naturalem explicantes; ſcripta anti-papiſtica; anti-Spanhemium; anti-Zwickerum, diſputationes apologeticas contra Mareſium, Dreierum, Zeidlerum & alios; Paulum anti-calvinianum; Orationes; Poëmata; ſyncretiſtiſches Hincken; Catechiſmus-Milch und Probe, und noch bey 70 kleine deutſche und lateiniſche Wercke &c. heraus gegeben, worauf er 1669, den 8 Jun. geſtorben. Man muß ſich wundern, daß dieſer fleißige Theologus in ſeinem Catechiſmo die Worte das walte GOtt der Vater &c. ſo gar ungereimt erkläret hat. Fr. Lam. Præ.

Maulbergius (Jo.) ein Dominicaner und vortrelicher Prediger, von Baſel bürtig, hat die Reformation der Kirche zu Baſel vorher geweiſſaget, und wider die Laſter der Prediger geeifert, worüber er ſeines Dienſtes entſetzet worden und in dem Kloſter Maulbrunn, in der Diöc Speyer 1414 geſtorben. H.

Maumenet, ein Abt und geſchickter lateiniſch und frantzöſiſcher Poet, war Capellan der Hertzogin von Orleans, und Canonicus bey d Kirche unſerer lieben Frauen zu Beaune, e hielt 1689 in der Academie Françoiſe, herna in der Academie zu Arles, in der Academie d Jeux floreaux, zweymahl in der Academie Anjou, viermahl in der Academie zu Toulo ſe den Preis, ſchrieb trefliche Gedichte von d Vereinigung beyder Meere, von der Eroberu Lerida, von dem klagenden Europa &c. und w im Begriff ſeine Schrifften zuſammen druck zu laſſen, ſtarb aber darüber 1716, 9 Auguſt. Paris. Jour.

Maurach (Matthæus) ein ungriſcher Jeſuite a Preßburg, lehrte die Humaniora eine Zeitlan gab hierauf einen Prediger und Miſſionariu ab, ſchrieb ein klein Lexicon, unter dem Tit Calepinulus, und ſtarb in ſeiner Vater-Sta 1648, 17 Febr. Al.

du Mauriſio (Gerhard.) oder de Maurixio, ein talianer, war Stadt-Richter in Vincenz lebte im 13 Seculo, und ſchrieb dominoru de romano & marchiæ tarviſinæ hiſtoriam, w che in Leibnizii Scriptor. Hiſtor. Brunſu und dem theſaur. antiqu. & hiſtor. Italiæ f het. Vo.

Mauritianus (Junius) ein römiſcher JCtus, u Kayſer Alexandri Severi Rath, ſchrieb leges libros VI; notas in Julianum, dav die Fragmenta in denen Pandecten ſteh Ber. Gro.

Mauritius, ein morgenländiſcher Kayſer von rabiſſo in Cappadocien, hat in ſeiner Juge dem Studiren und denen ritterlichen Ubu gen obgelegen, 12 libros Strategicorum v fertiget, und iſt zu Chalcedon 602 von Phc im 63 Jahr ſeines Alters ermordet worde H. HL.

Mauritius, ein Landgrafe zu Heſſen, gebohr 1572, 25 May, war ein überaus gelehrter u vieler Sprachen kundiger Herr, indem er l hebräiſche, griechiſche, lateiniſche, italiäniſch ſpaniſche, frantzöſiſche, engelländiſche und de ſche Sprache gründlich verſtanden, und m ſtentheils zierlich geredet, auch in ſeiner J gend etliche Schrifften in orientaliſchen Sp chen dem Kayſer Rudolpho II dediciret. Ub diß war er im Jure, der Medicin und Phi ſophie nicht wenig erfahren, kunte ohne V denckzeit ſehr artige und geſchickte Reden deutſcher und lateiniſcher Sprache halten, n auch in der Muſic ſo wohl geübt, daß er ein von Ambroſio Lobwaſſer verdeutſchte Pſalm wo etwa einige auf einerley Art geſungen w den, mit neuen Melodien verſehen. Endl

führte er ein Privat-Leben, und ſtarb 1632, 15 Mart. H. Hl.

Mauritius Hibernicus, ein irrländiſcher Minorit, lebte gegen das Ende des 13 Seculi, wurde Procurator der engliſchen Nation auf der Univerſität zu Paris, und ſchrieb ſummam distinctionum de his quæ in ſcripturis ſacris continentur. Bu. Poſſev. O.

Mauritius, ein Mönch aus dem Kloſter S. Severini zu Neapolis, hat 1562 ein Buch von denen Nahmen, welche Chriſto im alten und neuen Teſtamente beygeleget werden, unter dem Titul: Collyrium mentis heraus gegeben. To.

Mauritius de Soliaco, ein Biſchoff zu Paris im 12 Seculo, war ein ſehr demüthiger und freygebiger Mann, und ſchrieb ſermones per totum annum in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache, welche in Franckreich im Manuſcript liegen. Als er ſterben wolte, ſoll er befohlen haben, ihm nach dem Tode einen Zettul auf die Bruſt zu legen, darauf die Worte Hiobs geſchrieben geweſt: Ich weiß, daß mein Erloſer lebt ꝛc. Er ſtarb 1196, 11 Septembr. Bu.

Mauritius (Andr.) von Brietzen aus der Marck, der Phil. Magiſter, erſt Paſtor und Superintendent zu Neuſtadt, hernach Probſt und Paſtor zu Berlin, ſchrieb Homilias in prophetam Danielem, und ſtarb 29 Aug. 1631, im 73 Jahre. W. d.

Mauritius (Caſpar.) ein Theologus, gebohren zu Tinnum im Hertzogthum Schleßwig 1615, ward, nachdem er zu Roſtock und Franckfurt ſtudiret, erſt Con-Rector der Schule zu Bordesholm, ferner Profeſſor Logices zu Roſtock, nachgehends Doctor und Primarius Theologiæ, wie auch Superintendens daſelbſt, und endlich Paſtor zu St. Jacob in Hamburg; woſelbſt er 1675, 14 April geſtorben, und exercitationes anti-calvinianas, anti-ſocinianas, logicas, politicas; in formulam concordiæ; theſes de confeſſione & communione privata, welche in der Bibliotheca Bremenſi ſtehen; diſſertationes de gratia irresistibili, de neſtorianiſmo; de morbis rerumpublicarum &c. den beſten Weg zur Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung; Lutheri Catechiſmus-Lehre hinterlaſſen. Sein Leben ſteht für dem Wege zur Reinigung. W. n.

Mauritius (Ericus) ein JCtus, wurde 10 Auguſt. 1631 zu Itzehoe in dem Hollſteiniſchen gebohren, allwo ſein Vater gleiches Nahmens unter Friedrich III Könige in Dänemarck Regierungs-Rath und Vice-Cantzler der Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein war. Er ſtudirte zu Hamburg, Wittenberg, Franckfurt an der Oder und Gieſſen, an welchem letztern Orte er unter Gregorio Fulsnero die Diſſertationem, de abolitione hielt. Hierauf promovirte er 1654 zu Tübingen in Doctorem, gieng als Hofmeiſter mit dem jungen Hertzog von Holſtein-Plön, Carln Heinrich, nach Wien, und that von dar eine Reiſe in die vornehmſten teutſchen Länder. Nach ſeiner Zurückkunft docirte er das Jus publicum zu Heidelberg. An. 1660 wurde er zu der Profeſſione juris publici und feudalis nach Tübingen berufſen. An. 1665 verlangte ihn Hertzog Chriſtian Albrecht auf die von ihm neu-angelegte Academie Kiel, die er nebſt ſeinem Bruder Nicol. Mauritio, moralium Profeſſore, und Morhofio in beſonderes Anſehen brachte. An. 1672 wurde er Aſſeſſor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer. Er ſchrieb Conſilia kilonienſia; diſſertationes de principiis juris publici, germanici imprimis; de libris juris communis, de imperii receſſibus, de romano-germanici imperii matricula, de origine electorum & comitiis electoralibus, de nobilitate imprimis germanica; annotationes ad capitulat. Leopoldi, und andere, welche Nic. Hertius zuſammen zu Franckfurt am Mayn 692 in 4 nebſt Mauritii Lebens-Beſchreibung heraus gegeben, und ſt. zu Wetzlar 10 Sept. 1691.

Mauritius (Georg.) von Wittenberg, gebohren 1570, 20 May, war Eloquentiæ und Poeſeos Profeſſor zu Altorff, ſchrieb Carmina, und ſtarb 17 Dec. 163', im 62 Jahr. W, d.

Mauritius (Petrus) ſiehe Petrus Cluniacenſis.

de Mauro (Jacob Antonius) ein JCtus aus einem adelichen Geſchlechte von Averſa in dem Neapolitaniſchen, gab 1614 jurium allegationes in einem Folianten heraus. To.

de Mauro (Marcellus) ein JCtus, aus einem adlichen Geſchlecht von Averſa, war Präſident der königlichen Cammer zu Neapolis, und ſchrieb: Allegationes in cauſis præſertim feudalibus illuſtrium virorum, deren erſten Theil deſſen Sohn nach ſeinem Tode 1614 heraus gegeben. To.

Mauroceni, ſiehe Moroſini.

Mauro Cordato (Alexander) ein türckiſcher Staats-Miniſter, aus der Familie derer Scarlati, aus Griechenland, ſtudirte Medicinam, war oberſter Dollmetſcher am türckiſchen Hofe, Conſeiller des ſecrets, auſſerordentlicher Geſandter zu Wien und Gevollmächtigter bey dem carlowitziſchen Frieden, wurde zwar in ein hartes Gefängniß geworffen, ſo gar, daß er ſeine Freyheit mit Verluſt aller ſeiner Güter erkauffen muſte, wurde aber doch von dem folgenden Kayſer wieder eingeſetzet. Er hat 1664 inſtrumentum pneumaticum circulandi ſanguinis; eine Kirchen-Hiſtorie, die ſein Sohn der folgende Woywode in der Wallachey heraus gegeben, und andere Dinge, ſo nicht gedruckt worden, geſchrieben; auch mit einem frantzöſiſchen Jeſuiten aus Scio den holländiſchen Atlas in 12 Bänden in die türckiſche Sprache überſetzet, und iſt 1710 geſtorben. *Ricaut otman-Pforte. Wedel exerc. med. Bibl. anc. & moderne.*

Maurolycus (Franc.) ein Mathematicus von Meſſina aus Sicilien, gebohren 1494, 16 Sept. Als ſeine Mutter mit ihm ſchwanger gegangen, ſoll ihr geträumet haben, ſie brächte eine helle Flamme zur Welt, die bis an die Sterne reichte, woraus ſie geſchloſſen, daß ſie einen Sohn gebähren würde, der einen groſſen Mathematicum abgeben könte. Er trat in den geiſtlichen Stand, legte ſich auſſer der Matheſi auf die Hiſtorie, Poeſie und Anatomie, erfand

erfand unterſchiedliche neue Dinge in der Mathematic, ſtund bey dem Kayſer Carolo V in groſſen Gnaden, edirte Theodoſii Sphæricorum libb. 3; coſmographiam de forma, ſitu, numeroque cœlorum & Elementorum; de ſphæra; Inſtrumenta aſtronomica; de lineis horariis; arithmeticorum lib. 2; Photiſmos de lumine & umbra; Problemata mechanica ad magnetem & ad pyxidem nauticam pertinentia; Emendationem & reſtitutionem Conicorum Apollonii Pergæi; Archimedis monumenta omnia; Euclidis phænomena; Martyrologium; Sicanicarum rerum compendium; grammatica rudimenta; vitas; *Rime* &c. und ſtarb 1575, 21 Jul. im 81 Jahre. M.

Maurus, ein Mönch auf dem Martins-Berg in Ungarn, zu Zeiten Kayſers Henrici Sancti, wurde von dem erſten chriſtlichen König in Ungarn, Stephano I, zum Biſchoff zu Fünffkirchen gemacht, und ſchrieb das Leben zweyer Eremiten, Benedicti und Zoerardi, ſo bey Surio Tomo III ſtehen. Cz.

Maurus (Ælius) ſiehe Ælius.

Maurus (Franc.) ein Franciſcaner aus dem Hertzogthum Spoleto, lebte um 1570, und ſchrieb dem Heil. Franciſco zu Ehren ein Gedicht von 13 Büchern, unter dem Titul Franciados, welches 1634 zu Rouen mit Lud. Cavalli Noten wieder aufgeleget worden. Ja.

Maurus (Honorat.) ſiehe Servius.

Maurus (Joach.) ſiehe Morlinus.

Maurus (Marcus Verranius) ein JCtus aus dem 16 Seculo, ſchrieb notas ad Tacitum; de fiducia; de jure liberorum, welche letzte Wercke in Ottonis theſauro juris romani ſtehen.

Maurus (Magnentius Rabanus) ſiehe Rhabanus.

Maurus (Sylveſter) ein Jeſuite, gebohren 1619 zu Spoleto, hat die Theologiam ſcholaſticam zu Rom gelehret, quæſtiones philoſophicas; Ariſtotelis opera cum paraphraſi &c. heraus gehen laſſen, und iſt gegen Ausgang des 17 Sec. geſtorben. Al.

Mauſonius (Floridus) ein JCtus aus einem adelichen Geſchlechte von Aquila in dem Neapolitaniſchen, gab 1626 ein Buch heraus de cauſis executivis. To.

Mautaſius (Joan.) ein Jeſuite von Limoges aus Franckreich, docirte die Oratorie, und war des Collegii zu Rochelle Rector; ſchrieb Panegyricum Ludovico XIII Regi chriſtianiſſimo, Ignatio & Xaverio recens in ſanctorum numerum relatis, und ſtarb 29 Mart. 1639, im 46 Jahr. W, d. Al.

Mautinus (Hieron.) ein Cappuciner-Mönch, von Narni aus Umbrien, wurde wegen ſeiner Beredſamkeit bey dem Pabſt Paulo V, Gregorio XV, und Urbano VIII Hof-Prediger, ſchrieb viele Predigten, und ſtarb zu Rom als Vice-General ſeines Ordens 1632, 13 Sept. im 70 Jahre. Ja.

Maxentius (Jo.) ein Kirchen-Lehrer aus Scythien, welcher zu Anfang des 6 Seculi als ein Mönch und Aelteſter zu Antiochien gelebet. Als unter einigen ein Streit über die Redens-Art: Einer aus der Heil. Drey-Einigkeit iſt für uns gecreutziget, entſtanden, und dieſelbe von dem Pabſt verworffen worden, verfertigte er eine ſcharffe Apologie, weswegen er von einigen unter die eutychianiſche Ketzer geſetzet, von andern aber davon losgeſprochen wird. Sonſt hat er catholicam Chriſto profeſſionem in confeſſione ſuæ fidei, 12 anathematiſmos contra Neſtorium; libros II dialogorum contra Neſtorianos; ſcholia in Dionyſii Areopagitæ opera &c. verfertiget. H. Gen. Pho.

Maximilianus I, ein römiſcher Kayſer, gebohren 1459, 22 Martii, kunte im 9 Jahr ſeines Alters noch kein Wort vernehmlich vorbringen, redete aber nachgehends nicht nur ſeine Mutter-Sprache, ſondern auch die lateiniſche, italiäniſche und frantzoſiſche ſehr wohl, und lernete viel Wiſſenſchafften mehr durch ſeine eigene Geſchicklichkeit, als durch Anführung eines Lehrmeiſters; ſchrieb in deutſchen Verſen ein Buch, unter dem Titul: Theuerdanck, ſo gedruckt worden, ingleichen (...)ren-Pforten, Freydanck, Triumph-(...)gen, der weiſen Könige Stamm-(...)nick, Wapen-Buch, Stahl-Buch, (...)meiſterey, Gärtnerey ꝛc. die noch im M(...) liegen, ſtifftete auch ein Collegium poëtic(...) zu Wien, und ſtarb 1519, 12 Jan. Fr. Lam.

de Maximis (Camillus) ein gelehrter Cardi(...) von Rom, florirte 1670, war anfänglich (...)ricus Cameræ apoſtolicæ und Patriarch (...) Jeruſalem, hernach Cämmerling bey (...) Pabſt Clemente X, welcher ihn mit der (...)dinals-Würde beehrte. Man hat Epiſteln (...) ihm, welche im 3 Theile derer Epiſtolarum (...)morabilium des Abts Michaelis Juſtinian(...) finden. Man.

Maximus, der Märtyrer, Mönch, Abt und (...)kenner zugenahmt, zu Conſtantinopel 580, (...) einem alten adelichen Geſchlecht gebohr(...) wurde von dem Kayſer Heraclio nach Hofe (...)nommen, daſelbſt die Hiſtorie der Kayſer (...) beſchreiben. Weil aber derſelbe in die Ketze(...) derer Monotheleten verfallen, begab er (...) aus Verdruß in das Kloſter Chryſopolis, (...) weit Conſtantinopel, wo er zum Abt erwä(...) worden. Als er ſich nachgehends in Afr(...) und Rom den Monotheleten eifrig wider(...)tzet, wurde er von dem Kayſer in Conſtan(...)nopel, nach unterſchiedenen gehaltenen D(...)putationibus, in das Land derer Lazicor(...) verwieſen, und auf das Schloß Schemre, (...) den alaniſchen Gräntzen geſchleppet, woſel(...) er 662, 13 Auguſt. geſtorben. Er hat Qu(...)ſtiones 65 in locos ſcripturæ difficiles; exp(...)ſitionem in Pſalmum 59; in orationem dom(...)nicam; tractatum de duabus Chriſti natur(...) acta diſputationis de duabus Chriſti voluntä(...)bus; dialogos quinque de S. Trinitate; m(...)ſtagogicam ſ. liturgiæ expoſitionem; cap(...) theologica, ſive ſermones; de perfecta cari(...)te & aliis virtutibus, und andere Schrifft(...) hinterlaſſen, die von Combefiſio in 2 Volu(...) zu Paris mit einer lateiniſchen Uberſetzu(...) und Anmerckungen 1675 ſind heraus gegeb(...) worden, welcher Auflage er das Leben Maxi(...) fürgeſetzt. C.

Digitized by Google

Maximus, ein Zauberer und heydnischer Philosophus, von der Secte der Cynicorum, im 4 Seculo, von Epheſus, iſt von dem folgenden mit Fleiß zu unterſcheiden. Er hat zu Nicomedia den Julianum in der Philoſophie unterrichtet, ihm einen groſſen Haß wider die chriſtliche Religion beygebracht, und iſt von dem Kayſer Valentiniano um 366 wegen ſeiner Gottloſigkeit getödtet worden. Eun. Soc. Fa.

Maximus, ein Philoſophus Cynicus, von Alexandrien, im 4 Seculo, pflichtete der chriſtlichen Religion bey, weswegen er auch verbannet worden. Zu Conſtantinopel wurde er von Gregorio Nazianzeno noch beſſer in der chriſtlichen Religion unterrichtet, auch getauffet, und in den Prieſter-Orden genommen. Als aber Nazianzenus verreiſet, und er ſich inzwiſchen zum Biſchoff von Conſtantinopel wolte einſetzen laſſen, muſte er ſich mit der Flucht ſalviren, wurde auf dem Synodo zu Conſtantinopel verdammet, und aus Alexandrien verwieſen. Er hat ein Buch de fide adverſus Arianos verfertigt. Hie. C. Fa.

Maximus, ein Biſchoff zu Maynz in dem 4 Seculo, muſte von denen Arianern viel laiden, und wurde von denenſelben 7 mahl ins Exilium gejagt. Er ſtarb 378, den 18 Novemb. und ſchrieb libros 4 contra Arianos; libros 2 de incarnatione Domini; libros 2 de Spiritu S.; librum de conſtantia fidei catholicæ; librum de martyrio ſanctorum; homilias, welche verlohren gangen. *Serrarius de rebus moguntin.* T.

Maximus Planudes, ſiehe Planudes.

Maximus, ein Biſchoff von Rietz in Provence, im 5 Seculo, hat ſich auf dem Concilio zu Rietz und Oranien befunden, 4 Homilien heraus gehen laſſen, und ſoll um 462 geſtorben ſeyn. H. C. Sa.

Maximus, ein Biſchoff von Turin, im 5 Seculo, hat ſich auf verſchiedenen Synodis und auf dem Concilio zu Rom befunden, verſchiedene Homilien verfertigt, und ſoll um 466 geſtorben ſeyn. H. K. C. Gen. T.

Maximus Tyrius, ein platoniſcher Philoſophus, im 2 Seculo, hat von ſeiner Geburts-Stadt Tyro in Phönicia den Zunahmen bekommen, zu Rom unter ſeinen Schülern den Kayſer Marcum Aurelium gehabt, und 41 Reden hinterlaſſen, welche Daniel Heinſius mit Commentariis heraus gegeben. S. Fa. Jon.

du May (Ludov.) de Saletes, aus Franckreich, ein Ritter des St. Michaelis-Ordens, war ſo wohl des Königs in Franckreich, als auch des Hertzogs von Würtenberg Rath; gab 14 genealogiſche Tabellen heraus, und ſtarb den 22 Sept. 1687. W, d.

Mayenhorſt (Julianus) ſiehe Knipſchild (Philipp.)

Mayer (Barthol.) von Schwertburg, war erſt zu Leipzig an der Thomas-Schule Con-Rector, hernach Rector; promovirte hierauf in Sacral. Theologia, wurde an der Nicolai-Kirche Diaconus, ſchrieb Philolog. ſacram; diſſertat. de LXX hebdomadibus Danielis, und ſtarb den 19 Octob. 1631, im 33ſten Jahr. W, d. Vog.

Mayer (Chriſtian) ein Jeſuit, von Mengelrode aus dem Eisfeld, gebohren 1584, war Doctor und Profeſſor Theologiæ, ſchrieb Enchiridion induſtriarum, præcipuas vitæ piæ ac religioſæ exercitationes, quæ quolibet die occurrunt, obeundi; Diarium meditationum anniverſariarum; und ſtarb 28 Auguſt 1634, im 50 Jahr. W, d. Al.

Mayer (Chriſtoph) ein Jeſuite und guter Diſputator, von Augſpurg, hat die Philoſophie und Theologie zu Paſſau, Brixen, Grätz und Wien gelehret, auch octo fidei controverſias geſchrieben, und iſt 1626, im 58 Jahre geſtorben. AE. Al.

Mayer (Gottfried David) ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1659, den 9 Nov. ſtudirte zu Jena und Leipzig, wurde Doctor Medicinæ, und Societatis naturæ curioſorum collega, practicirte in ſeinem Vaterlande, ſchrieb de contumacia morborum; Apologiam pro obſervatione de ſono in pariete dubio; die Apothecker-Taxe zu Strehlen, und viel obſervationes, welche in denen Ephemeridibus naturæ curioſorum ſtehen. Er hat vorgehabt, hiſtoriam odorum naturalem & medicam zu ſchreiben; auch den Anfang gemacht, hiſtoriam morborum Wratislaviæ graſſantium zu entwerffen, ingleichen viel andere Wercke in MSct. hinterlaſſen, und iſt den 28 Nov. 1719 geſtorben. NZ.

Mayer (Heinr.) ein Jeſuit, von Dillingen aus Schwaben, war Rhetor. Philoſ. und Theol. Profeſſor, ſtudiorum præfectus, des Collegii zu Regenſpurg, Freyſingen, Lucern und Dillingen Rector, auch dieſer Academie Cancellarius. Er ſchrieb einige Werckgen unter dieſen Tituln: Quis ut Deus? de attributis divinis; manuale biblicum; de ſponſalibus & matrimoniis; Felix piæ mortis hora, und ſtarb zu Dillingen den 12 May 1675, im 67 Jahr. W, d. Al.

Mayer (Joh.) gebohren zu Ulm 1600, den 2 Jun. war anfangs Rector zu Nördlingen, und nachgehends Profeſſor oratoriæ & poëſeos. wie auch Rector am Gymnaſio zu Ulm, ſchrieb ein promptuarium ſententiarum ex ſacra ſcriptura; vocabularium latinum; diſputationes; und ſtarb 1670, 16 Sept. nachdem er drey Tage vorher, währender information mit einen Schwindel befallen worden. Fr. W. d. Lud.

Mayer (Joh. Ulrich) ein Theologus, gebohren zu Leipzig 1616, 24 Nov. wurde, nachdem er in ſeinem Vaterlande ſtudiret, daſelbſt 1640 zum Sonnabends-Prediger, und nachgehends 1645 zum Mittags-Prediger an der Thomas-Kirche erwählet; hiernächſt 1657 Veſper-Prediger, 1661 Archi-Diaconus, und endlich 1667 Paſtor daſelbſt, worauf er 1686 in Doctorem Theologiæ promoviret. Er hat zwey diſſertationes de imagine Dei homini primævo concreata, und de Novatianiſmo, ingleichen zwey Theile auserleſene Predigten hinterlaſſen, und iſt 1679, 29 Martii geſtorben. G, e, t. Pro. Vog.

Mayer (Joh. Frid.) ein lutheriſcher Theologus, und hochbeliebter Prediger, dem es an Gaben der

Digitized by Google

der Beredſamkeit wenig ſeiner Zeit gleich gethan, gebohren zu Leipzig 1650, 6 Decemb. war ein Sohn des vorigen, wurde im 17 Jahr ſeines Alters 1668, 30 Jan. in ſeiner Vater-Stadt Magiſter Philoſophiæ; und nachdem er in Straßburg einige Jahr ſtudiret, 1672 Sonnabends-Prediger. Das Jahr darauf introducirte ihn D. Geier zum Superintendenten zu Leißnig, und erklärete dabey den Spruch 1 Tim. I, 14. Niemand verachte deine Jugend. Er wurde Licent. Theologiæ zu Leipzig 1673, 29 May, an welchem Tage er auch daſelbſt Hochzeit gehalten; Doctor 1674, 19 October; und darauf Superintendens zu Grimme 1679; 1684 aber Profeſſor Theologiæ auf der Univerſität Wittenberg, und Præpoſitus Subſtitutus der Schloß-Kirche. Er hatte ſolche Begierden auf Univerſitäten zu lehren, daß er, als er die Vocation zur Profeßion erhalten, von einer groſſen Kranckheit alſobald vor Freuden geneſen, pflegte auch zu ſagen: Extra academiam vivere eſt peſſime vivere. Zu Wittenberg erlangte er mit Predigen, Leſen und Diſputiren einen groſſen Ruhm, wurde 1686 nach Hamburg zum Paſtore, an die Stelle D. Antonii Reiſers, wobey er Profeſſ. Honorar. Theolog. zu Kiel geweſt; 1691 zum Ober-Kirchen-Rath des Königs in Schweden in ſeinen deutſchen Provintzien; 1698 zum Ober-Kirchen-Rath der Aebtißin zu Qvedlinburg; An. 1701 aber zum General-Superintendenten über Pommern und Rügen, Präſidenten des Conſiſtorii, Theologo primario und Procancellario der königlichen Academie zu Greiffswalde beruffen. Kurtz vor ſeinem Tod beſuchten ihn beyde königl. Majeſtäten, Fridericus IV, König in Dänemarck, und Fridericus Auguſtus, König in Pohlen, in hoher Perſon; und er begab ſich darauf wegen der Kriegs-Unruhe nach Stettin, allwo er 1712, 30 May plötzlich an einem Waſſer in der Bruſt geſtorben. Denn als ihn ſein Medicus, D. Donath beſuchte, und ihn unter andern fragte: worinn doch wohl die Glückſeligkeit der Gerechten in jenem ewigen Leben beſtehe; ſo ſetzte er ſich auf ſeinem Stuhl recht in Poſitur, als wenn er ſeinen Medicum gründlich unterrichten wolte, und ſprach: das will ich ihm ſagen. Aber in dieſem Augenblick erſtickte ihn das auftretende Waſſer. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Muſeum miniſtri eccleſiæ; liber de electione Pontificis romani; hiſtoria verſionis germanicæ bibliorum Lutheri; Kriege des HErrn; de fide Baronii & Bellarmini ipſis Pontificiis ambigua; Eccleſia papæa lutheranæ patrona & cliens; manipuli obſervationum pietiſticarum; de pietiſtis veteris eccleſiæ; bibliotheca biblica; diſſertationes ſelectæ Kilonienſes & Hamburgenſes; Chryſoſtomus lutheranus; Logica pontificiorum ἄλογος. Lanx ſatura lucubrationum philologicarum; hiſtoria Synodorum Gryphiswaldenſium; bibliotheca ſcriptorum theologiæ moralis; Eclogæ evangelicæ, welche nach ſeinem Tode Herr Paſtor Neumeiſter in zwey Bänden in 8vo zuſammen drucken laſſen; Orationes; Programmata; Præfationes; Miſcellan-Predigten; geiſtliche Reden; erſte Früchte der Beredſamkeit; würdiger Communicant; Warnung für einem falſchen Eyd; Hamburgiſches Ninive; Berendes Kind GOttes; Buß- und Gebet-Sprüche; Verlohrnes und wiedergefundenes Kind GOttes; Evangeliſcher Engel; Hamburgiſcher Sabbath; Wiederholung der heiligen Sabbaths-Arbeit; faſt unzehliche Diſputationen; Streit- und andere Schrifften, worunter ſeine Gott-geheiligten Früh-Stunden nicht zu vergeſſen, die er zwar ſelbſt nicht in Druck gegeben, ihm aber in der Kirche zu Grimme aus ſeinem Munde durch eine geſchickte Feder nachgeſchrieben worden. Es hat dieſe Mayeriſchen Früh-Stunden ein gelehrter Prediger Nicol Thürmann, in einer angenehmen Schreib-Art fortgeſetzt, welche Arbeit 1706 in 4to zu Leipzig gedruckt worden. Für der neuen Auflage ſeiner Hamburgiſchen Sabbathe findet ſich ein Verzeichniß derer Mayeriſchen Schrifften, ſo Herr Paſtor Neumeiſter verfertigt. Leb. Un.

Mayer (Simon) ſiehe Marius.

Mayerberg (Auguſtin) ein Baron und römiſch-kayſerl. Hofrath, gieng 1661 von Wien als Ambaſſadeur nach Moſcau, und ſchrieb hernach Voyage en Moſcovie, welche 1688 zu Leyden heraus gekommen.

de Mayerne (Turquet Lud.) ein franzöſiſcher Baron d'Aubon, florirte zu Zeiten Henrici III, und ſchrieb 1585 ein groſſes Werck, Hiſtoire generale d'Eſpagne, ſo 1708 wieder heraus gekommen, darinn er zwar dem Mariana fleißig folgt, iedoch kein ſo gutes Judicium dabey erweiſt. Er retirirte ſich mit genauer Noth zur Zeit der pariſiſchen Hochzeit nach Geneve. Wo. Men.

de Mayerne (Theodorus Turquetus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Genev, um 1572, wurde zu Montpellier Doctor Medicinæ, legte ſich hierauf zu Paris mit groſſem Fleiß auf die Chymie, und ward, ob er ſich gleich desbalben bey denen Medicis dieſer Stadt ſehr verhaſt gemacht, doch von dem Könige Henrico IV zu ſeinem Medico ordinario ernennet, worauf er ſich nach Engelland begeben, und daſelbſt bey König Jacobo I, und Carolo I Leib-Medicus geweſt. Er ſtarb endlich zu Chelſey, ohnweit London 1655; ſeine Wercke, als: Conſiliæ epiſtolæ; obſervationes; pharmacopœa, variaque medicamentorum formulæ; Syntagma praxeos in morbis internis præcipue chronicis ſind zu London in groß Folio zuſammen gedruckt. Wo. B. Li.

Mayſartus (Jo. Matthias) ſiehe Meyſartus.

Maynard (Franc.) von Toulouſe, war anfänglich Secretarius bey der Koniain Margaretha, und gieng hernachmahls mit dem königlichen franzöſiſchen Abgeſandten Mr. de Noailles nach Rom; wurde bey ſeiner Zurückkunfft in die Academie Françoiſe aufgenommen, auch zum Präſident zu Aurillac in Auvergne gemacht, und für ſeinem Ende zum Staats-Rath ernennet. Er verfertigte dem Cardinal

Richelieu

Digitized by Google

Richelieu zu Ehren viel kleine Gedichte, konte aber keine sonderbare Gnade von ihm erhalten, daher er den Hof verlassen, in der Stille sein Leben zugebracht, und über sein Cabinet die Verse schreiben lassen:

Las d'esperer, & de me plaindre
Des muses, des grands, & du sort,
C'est ici ou j'attends la mort
Sans la desirer ni la craindre.

Er hat ein Buch von seinen Gedichten, und eines von seinen Brieffen heraus gehen lassen, und ist 1646, 28 Dec. ungefehr im 64 Jahr gestorben. Leb. W, d.

Maynard (Jo.) ein englischer puritanischer Prediger, aus Sussex, hielt die Parthey wider König Carolum I, schrieb im Englischen das Gesetze GOttes, durch das Evangelium Christi ratificirt; Denckzettul vor junge und alte Leute; Predigten ꝛc. und lebte noch um 1670. Wo.

Maynard (Jo.) gebohren zu Tavistock in Devonshire um 1602, war ein sehr renomirter Advocate, der anfangs wider Carolum I im Parlamente arbeitete, auch unter Cromwellen beständig in grossen Gnaden war, folgends aber bey Carolo II, Jacobo II, und Wilhelmo III sich ebenfalls zu manteniren wuste, so daß er durch seine Conduite ein grosses gewann. Er ließ im Englischen einen Tractat von Engellands Freyheit, wie auch einige Præjudicia und Parlaments-Reden, und starb 1690, 9 Octob. Wo.

Mayne (Casp.) ein englischer Prediger und Poete, gebohren 1604, zu Hatherlagh in Devonshire, hielte es mit König Carolo I, und verlohr darüber seine geistlichen Aemter, die er unter Carolo II wieder bekam, und zugleich Archi-Diaconus zu Chichester, und königlicher Caplan wurde. Er schrieb im Englischen belli a plebe suscepti examen; Poëma in ducis Eboracensis victoriam navalem; Bellum amatorium, Comœdiam; Connubium urbanum &c. übersetzte auch Luciani dialogos zum theil ins Englische, und starb 6 Dec. 1672, im 68 Jahr. W, d. Wo.

Mayus (Jason) siehe Mainus.

Mayow (Joh.) von einer guten Familie, gebohren zu Londen um 1645, promovirte in Jure, legte sich aber sonderlich auf die Medicin, schrieb de respiratione; de rachitide; de sale nitro & spiritu nitro acerbo; de respiratione fœtus in utero & ovo; de motu musculari & spiritibus animalibus, welche Schrifften zu Haag zusammen gedruckt worden, und starb 1697, 16 Sept. Wo.

Mayrhofer (Matthias) ein Jesuit, von München, erlernete zu Rom die philosophischen und theologischen Wissenschafften, und wurde darauf Professor Theologiæ in Ingolstadt, und Rector in Dillingen. Er schrieb theses de restitutione & de incarnationis mysterio, einen Spiegel der Prediger, nebst einigen andern Wercken, und starb den 7 Febr. 1642. W, d. Al.

Mayronius oder Maronis (Franc.) ein Franciscaner-Mönch, Doctor illuminatus genannt, ist in Digne, oder wie andere wollen, in dem Dorffe Mairone in der Provence gebohren. Er ist ein Schüler Jo. Scoti gewest, hat im 14 Seculo die Theologiam scholasticam in der Sorbonne gelehret, auch daselbst zuerst den so genannten actum Sorbonicum mit Disputiren eingeführet, die Doctor-Würde erhalten, einen Beicht-Vater bey dem H. Eleazar, Grafen von Arian abgegeben; Commentarios über die vier Bücher sententiarum; librum de formalitatibus; quodlibeta varia; explicationem de decem præceptis; Theologicas veritates in S. Augustinum de civitate Dei; sermones; de primo principio; de expositione divinorum nominum; de univocatione entis &c. geschrieben, und ist 1325 gestorben. Gad. Wa. C.

Mazarini (Julius) ein Jesuit, gebohren zu Palermo in Sicilien 1544, hat 100 Predigten über den 51 Psalm; colossum babylonicum; IV tomos sermonum super sermone Domini in monte heraus gehen lassen, und ist den 22 Dec. 1622 gestorben. Al. M.

Mazarini (Julius) ein Cardinal, Bischoff von Metz, und Abt zu St. Arnolph, St. Clement ꝛc. gebohren in der Stadt Piscina in Abruzzo 1602, 14 Julii, soll zwey Zähne mit auf die Welt gebracht haben. Er ließ gar frühzeitige Proben seines grossen Verstandes von sich sehen, vertheidigte zu Rom im 16 Jahr seines Alters etliche positiones meteorologicas, und legte sich hernach zu Alcala insonderheit auf die Erlernung der Rechte. Hierauf erwarb er durch seine Geschicklichkeit, Beredsamkeit, und Tapfferkeit im Kriege, grossen Ruhm, wendete auch dadurch den Tumult des Pöbels ab, und wurde in Franckreich zum Staats-Rath und Provisor der Sorbonne, wie auch königlichen Premier-Minister ernennet. Man hat lettres de Mazarin und le testament politique de Jules Mazarin, welches letztere iedoch vor verdächtig gehalten wird. Er starb endlich in grossem Reichthum zu Vincennes 1661, den 9 Mart. Br. Ol. Just.

Mazolin, siehe Prierias (Sylvester.)

Mazza (Antonius) ein Neapolitaner von Salerno, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb sich Doctorem physicum & almi collegii promotorem zu Salerno, und gab 1681 historiam & antiquitates urbis salernitanæ heraus, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet.

Mazza (Thomas) ein italiänischer Dominicaner, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb zu Vertheidigung des Betrügers Annii von Viterbo, Apologia per F. Giovanni Annio Viterbense, wie auch unter dem Nahmen *Didymo Ropaligero*, i Goti illustrati, darinne er diese Vertheidigung fortsetzt. Und als Franciscus Sparavieri solche in einer besondern Schrifft angriff, so setzte er ihm unter dem Nahmen *Didymus Leoclavius Sivilianus* entgegen Aucupium Ibis, hoc est, confutationes objectionum Elenchisti anonymi in apologiam pro Annio. Sparaverius vertheidigte sich dagegen in einer Schrifft: und Mazza ließ gegen solche wieder drucken ad Franciscum

Digitized by Google

Franciſcum Sparaverium plus æquo in Thom. Mazzam excandeſcentem parænesin. Nic.

Mazzagrugnus (Joſeph) ein Canonicus regularis St. Salvatoris zu Neapolis und berühmter Prediger, gebohren zu Lucera di Puglia, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb narrationem rerum geſtarum canonicarum; eine Erklarung des Propheten Jonä, und derer Evangelien, nebſt unterſchiedenen Predigten. To.

Mazzara (Benedictus) ein Minorit, von Salmona in dem Neapolitaniſchen, gab 1676 heraus legendario Franceſcano. To.

Mazzella (Scipio) ein Neapolitaner, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb le vite del Ré di Napoli; deſcrittione del regno di Napoli; ſito & antichita della citta di Pozzuolo; von denen das letzte in die lateiniſche Sprache gebracht, und in den theſaurum antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ geſetzt worden. To.

Mazzeus (Claudius) ſiehe Auria (Vincentius.)

Mazzinus (Auguſtin.) ein italiäniſcher Jeſuit, von Breſcia, war anfänglich Doct. Medicinä, trat im 36 Jahre 1567 in den Orden, ward Rector des Collegii zu Tivoli, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache: de ſuperfluo cultu virorum & fœminarum &c. und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt 1598, 31 Octob. Al.

Mazzio, ſiehe Mattius.

Mazziotta (Bernardinus) ein italiäniſcher Jeſuit, von Capua, war Phil. und Theolog. Profeſſor, ingleichen des Profeß-Hauſes zu Neapoli Prävoſitus, ſchrieb Quæſtiones ſelectas philoſophicas, ad mentem Doctoris angelici; Quæſtiones ſelectas theologicas, und ſtarb an der Peſt zu Neapoli 14 Jun. 1656, im 69 Jahr. W, d. Al.

Mazzochius (Dominicus) ein Italiäner, war Doctor Juris, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb ein Buch unter dem Titul Veji defenſi, ingleichen eine Apologie dieſes Buchs, welches in dem Theſauro antiq. & hiſtor. Italiæ ſtehet.

Mazzoli (Laur.) ein Benedictiner, aus einer adelichen Familie, von Venedig, ſchrieb im Italiäniſchen methodum ſcribendi hiſtoriam; concordiam Platonis & Ariſtotelis; Sonnetti, und andere Schrifften, und ſtarb zu Mantua 1590. Ghil.

Mazzolini (Sylveſter) ſiehe Prierias.

Mazzoni (Jacob.) von Ceſena in Italien, war in allen Arten der Wiſſenſchafften wohl beſchlagen, ſtudirte nicht mehr als 6 Monathe Theologiam, und brachte es in dieſer kurtzen Zeit ſo weit, daß er mit Ruhm in Doctorem promoviren können. Er hatte ein ungemein glücklich Gedächtniß, und behielte das, was er nur geleſen, feſt, wurde auch von dem Groß-Hertzog von Florentz auf die Univerſität Piſa beruffen. Hierauf bekam er zu Rom von dem Cardinal Aldobrandini eine Penſion, gieng mit ihm nach Ferrara, und ſtarb daſelbſt 1603, nachdem er methodum de triplici hominis vita; præludia in univerſam Platonis & Ariſtotelis philoſophiam &c. heraus gehen laſſen. Er. Cra. Im.

Mazzoni (Marcus Antonius) ein Neapolitaner von Miglionico, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb l'oracolo della lingua latina; i fiori della poëſia. To.

Mazzotta (Benedictus) von Lecce aus Neapoli, ein Benedictiner, lehrte die Theologie zu Bologna, und gab 1653 ein Buch heraus de triplici philoſophia, naturali, aſtrologica, & minerali. To.

Mazzuchellus (Johann Paulus) ein Clericus regularis congregationis Somaſchæ, gebohren 1672, 11 Dec. zu Mayland, lehrte viel Jahr an unterſchiedenen Orten die Redekunſt und Philoſophie, und verwaltet hernach das Amt eines Predigers und Beicht-Vaters. Nach dem Tode des P. Joſephi Hieron. Sementzi wurde ihm aufgetragen die Hiſtorie ſeines Ordens zu ſchreiben, über welcher Arbeit er ſeine Geſundheit dergeſtalt ſchwächte, daß er 1714, 13 Auguſt verſtarb. Er ſchrieb unter dem Nahmen Juſti Vicecomitis, Mediolanum ſecundam Romam; diſſ. pro Bernardino Corio; Coloniæ Ticinæ romanæ commentum exſufflatum; Novariam in tribu Claudia, und hinterließ im MSct. vitam P. D. Angeli Marci Gambaranæ; vitam P. Jo. Franciſci Franchetti, ingleichen viel Collectanea, welche die Hiſtorie ſeines Ordens, die Genealogie einiger Familien und die römiſche Hiſtorie betreffen. Er war auch im Begriffe ein Werck heraus zu geben unter dem Titul Ateneo de gli huomini letterati Milaneſi. Gi.

Mazzuci (Robertus) ein JCtus, von Gallipoli aus dem Neapolitaniſchen, gab 1647 heraus ſpeculum epiſcoporum cum allegationibus juris in materia excommunicationis. To.

Mead (Rob.) gebohren zu Londen um 1616, diente zu Oxford als Capitain, und wurde im May 1646 als Commiſſarius mit aus der Stadt geſchickt, um mit dem General Fairfax wegen der Uberaabe zu tractiren; darauf wurde er in folgenden Monath Junio zum Doctor Medicinä gemacht, folgete hernach König Carolo II im Exilio, wurde von ihm als Agent in Schweden geſchickt; ſchrieb einige engliſche Comödien und Gedichte, und ſtarb 1653, 21 Febr. zu Londen. Wo.

Meara (Dermitius) von Ormond, aus Irrland, ſtudirte zu Oxford, und ſchrieb 1619 de morbis hæreditariis tractatum ſpagyrico-dogmaticum, wie auch Epicedia und Anagrammata. Sein Sohn Edm. de Meara hat wider Th. Walliſii diatribas duas medico-philoſophicas geſchrieben. Wo.

Meccius, ſiehe Ælianus.

Mechovius (Guil.) ein gelehrter Deutſcher, ſtudirte anfänglich Theologiam; verließ aber dieſes Studium, nachdem er vor den Hertzog Chriſtian Ludwig einmals predigen ſollen, und ſtecken blieben. War zuerſt des Kloſters zu Walckenried, darnach der Schule zu Celle Rector, endlich auf dem fürſtlichen Collegio zu Lüneburg Eloquent. und Hiſtor. Profeſſor: ſchrieb Hermathenen h. e. Mercurii ac Palladis ſimulacrum; Laurum guelphicam; philoſophiam parænetican; Carmina, und ſtarb der 18 May 1678, im 60 Jahr. W, d. Leb.

Mechovius, oder de Miechow (Matthias) ein Doctor Medicinæ, von Miechow in Pohlen, ſtudirte auf verſchiedenen italiäniſchen und deutſchen Univerſitäten, und wurde von dem Regnante Sigismundo I wegen ſeiner vortrefflichen Wiſſenſchafft zum Leib-Medico angenommen. Endlich aber wiedmete er ſich denen geiſtlichen Verrichtungen, und erhielt ein Canonicat zu Cracau, woſelbſt er 1523 geſtorben, nachdem er eine Profeßionem Medicinæ und Aſtrologiæ in Cracau geſtifftet, zur Bibliothec daſelbſt viel legirt, und Annales polonicos & utriusque Sarmatiæ hiſtoriam; libellum de ſanitate heraus gehen laſſen. St. Vo.

Mechtildis, eine Benedictiner-Nonne, zu Helfede in der Grafſchafft Mansfeld, aus dem Geſchlecht der Grafen von Hackeborn, in Deutſchland, der H. Gertrudis Schweſter, war in unterſchiedenen Klöſtern Aebtißin, und beſchrieb ihre Geſichte und Offenbahrungen unter dem Titul ſpirituales gratiæ libris V. O. Pau.

Meckelius (Jo.) aus Deutſchland, war Prediger zu Ulm, ſchrieb Gnomologiam Patrum, und ſtarb 1647, 17 Oct. im 63 Jahr. W, d.

Mecœnas, ſiehe Mæcenas.

Mede (Joſeph) ein engliſcher Prediger, aus Eſſex, ſchrieb Clavem apocalypticam; Diatriben in varia ſacræ ſcripturæ loca; de hebdomadibus Danielis; de apoſtaſia ultimorum temporum; de prophetia Petri; Diſſertationes eccleſiaſticas. Seine Schrifften ſind zuſammen gedruckt. Er ſtarb 1638, im 52ſten Jahr. W, d.

Mediarota, oder Scarampus (Ludov.) ein Cardinal, gebohren zu Padua 1402, that viel zu der Victorie der päbſtlichen Trouppen unter Eugenio IV, (bey welchem er auch Leib-Medicus war) bey Anghiari, und hernach unter Caliſto III gegen die Türcken bey Belgrad, ward Cantzler der Kirche zu Rom, Patriarch zu Aquileia, und Patritius zu Venedig. Er verfertigte verſchiedene Epiſteln, ſonderlich an Jo. de Capiſtrano, und ſtarb 1465, 13 Mart. im 63 Jahr. Fr. Ol. Tom. Man. t.

de Mediavacca (Bartholomæus) ſiehe Mezzavacca.

de Mediavilla, oder Midleton (Richard) ein engliſcher Minorite, ſtudirte lange Zeit zu Paris, hielt ſich aber nachgehends beſtändig zu Orford auf, florirte ums Jahr 1290, bekam den Nahmen des Doctoris ſolidi & copioſi; item, fundatiſſimi und auctorati; commentirte über die Evangelia und Epiſteln Pauli, ſchrieb auch Quæſtiones über den Lombardum &c. Wa. K.

Medices (Hieron.) ein Prediger-Mönch aus Umbrien, war Magiſter Theol. und General-Inquiſitor ſeines Ordens in der Lombardey, florirte um 1620, und verfertigte etliche Bücher über die Summam Thomæ. Ja.

Medices (Sebaſtian) ein JCtus zu Florentz, Ritter des St. Stephans-Orden, und Protonotarius apoſtolicus, gegen den Ausgang des 16 Seculi, ſchrieb de regulis juris; de legibus & ſtatutis; de ſepulturis; mors omnia ſolvit; de poſſeſſione; de caſibus fortuitis; de definitionibus; de compenſationibus; de novationibus; de venatione, welchen letzten Tractat Abasverus Fritſch ſeinem corpori juris venatorio einverleibet.

de Medicis (Camillus) ein Doctor Juris zu Neapoli, gab 1623 ein Volumen reſponſorum Juris heraus. To.

de Medicis (Hippolytus) ein Cardinal und Adminiſtrator des Ertz-Biſthums von Avignon, wie auch Vice-Cantzler der Kirchen, war Juliani de Medicis natürlicher Sohn. Er hatte keine Luſt zum Studiren, ſondern leate ſich bloß auf die Muſic und Poeſie, und ließ ſich öffters in einem Soldaten- als geiſtlichen Habite ſehen, welchen er niemahls trug, als wenn er dem Conſiſtorio beywohnen muſte. Er überſetzte 2 Bücher der Æneis des Virgilii ins Italiäniſche, und ſtarb 1535, den 13 Aug. Eg. Gad. Jov. Au.

de Medicis (Johannes) ſiehe Leo X.

de Medicis (Laur.) der Groſſe, wie auch der Vater der Gelehrſamkeit zugenahmet, gebohren 1448, ſtudirte ſehr fleißig, und hatte ſtets einige Gelehrten um ſich, ſchickte auch Johannem Laſcarem in Griechenland, um Manuſcripta zu holen, womit er ſeine vortreffliche Bibliothec, die von ihm den Nahmen bekam, und noch heute zu Tage ſehr berühmt iſt, auszierte. Er ſtarb endlich zu Florentz 1492, den 8 April, und hinterließ einige wiewohl ſchlechte italiäniſche Gedichte und Briefe an Gelehrte, wie auch einen geſchickten Sohn Johannem, der Pabſt wurde unter dem Nahmen Leo X, von dem an ſeinem Orte. Gad. Jov.

Medina (Barthol.) ein Dominicaner-Mönch, von Medina, war Profeſſ. Theol. ſcholaſticus zu Salamanca, und Prior ſeines Ordens, ließ expoſitionem operum D. Thomæ Aquinatis; Comment. in primam, ſecundam & tertiam partem Theologiæ ſcholaſticæ D. Thomæ Aquinatis; compendium caſuum conſcientiæ heraus gehen, und ſtarb 1581, den 1 Februar. Ant. Ghil.

Medina (Joh.) ein Spanier, von Alcala, hat die Theologie 20 Jahr in ſeinem Vaterlande gelehret, de reſtitutione & contractibus, & in titulum de pœnitentia ejusque partibus &c. geſchrieben, und iſt 1546, im 56 Jahr geſtorben. Ant.

Medina (Michael) ein Franciſcaner, von einem Dorffe Belalcazar, in der Diöces von Cordua, hat ſich ſo wohl in der Gottes-Gelahrheit, als in denen orientaliſchen Sprachen und der Hiſtorie geſchickt gemacht, auch chriſtianam parænefin; de ſacrorum hominum continentia; de intelligentiis; de purgatorio &c. geſchrieben, und iſt zu Toledo um 1580 geſtorben. Ant. Wa.

Medina (Petr.) hat im 16 Seculo gelebet, und ſich ſonderlich wohl auf die Schifffahrt verſtanden, auch ein Buch von dieſer Materie in der ſpaniſchen Sprache verfertiget, welches in das Frantzöſiſche iſt überſetzt worden; Ingleichen libro de las grandezas y coſas memorables de Eſpanna &c. geſchrieben. Ant. A. Wa.

de Medinero (Jo.) ein Theologus, von Madrid, docirte Theologiam zu Alcala des Henares, war des Klosters zu Madrid und der gantzen Provintz Præfectus, wie auch Bischoff zu Civibad Rodrigo und Valladolid. Er schrieb Comment. in universam Aristotelis dialecticam; Comment. in regulam S. Claræ; tract. de conceptione deiparæ virginis Mariæ, seu de hujus articuli difficilitate &c. und starb 1663. W, d. Ant.

Medlerus (Nicol.) ein Doctor Theologiä, evangelischer Prediger und Schulmann, zu Lutheri Zeiten, gebohren zu Hof im Voigtlande 1502, studirte zu Erfurt und Wittenberg, unter Anführung Lutheri und Melanchthonis, legte sich nebst der Theologie auf die Mathematic, verfertigte schöne mathematische Instrumenta; Informirte hierauf in der Rechen-Kunst zu Arnstadt in Thüringen, hernach in seiner Vater-Stadt, und endlich zu Eger in Böhmen. Als er zu Eger von denen Catholischen verfolget wurde, wendete er sich nach seiner Vater-Stadt, und brachte daselbst die Schule, als Rector, in gutes Aufnehmen; begab sich von dar wieder nach Wittenberg, machte sich durch Predigen und Collegia beliebt, und promovirte 1535, nebst Hieronymo Wellero daselbst in Doctorem. Hierauf ward er 1536 Superintendens zu Naumburg, ferner bey des Churfürsten von Brandenburg Joachimi I hinterlassener Frau Wittbe Hof-Prediger zu Spandau, nachgehends 1545 Superintendens zu Braunschweig, allwo er zugleich in der Schule die Theologie und hebräische Sprache lehrete. Endlich kam er 1551 nach Bernburg im Anhältischen. Als er daselbst am andern Sonntage nach Trinitatis über das Evangelium vom grossen Abendmahl seine dritte Predigt hielt, wurde er mitten unter derselben dergestalt vom Schlag gerühret, daß er 1551 am Bartholomäi-Tage sterben muste. Man hat von ihm computi ecclesiastici, Arithmetices, Dialecticæ, Rhetoricæ rudimenta. Lu. Gœtz. SN.

Medologus (Lactant.) ein Italiäner, von Bergamo, schrieb Comment. in universam Aristotelis philosophiam; in IV libros sententiarum, und starb 1612. W, d.

Medum (Anna) eine adeliche Dame, ist an einen Juden verheyrathet gewest, den sie auch bekehret; hat offt gepredigt, auch zu Amsterdam ein Buch unter dem Titul: Balsamum christiano-judaicum, heraus gegeben, und ist 1674 gestorben. W, d.

Meelführer (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Culmbach 1570, 25 Decemb. wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, auch daselbst als Adjunctus in die philosophische Facultät aufgenommen worden, dem General-Superintendenten in Culmbach substituiret, nachgehends aber zum Prediger in Onolsbach und Assessore des Consistorii daselbst, und ferner zum Abt in Heilsbrunn, wie auch zum Profess. Theologiä am Gymnasio daselbst beruffen. Als er sich von dannen wegen des Kriegs weg begeben müssen, trat er wiederum zu Onolsbach in seinen vorigen Dienst, und starb daselbst 1640, den 3 Decemb. Er hat postillam davidicam; clavem linguæ hebrææ; vindicias evangelicas; auctarium vindiciarum evangelicarum; vindicias apostolicas; comment. in epistolam Pauli ad Philippenses; manuale lexici hebraici &c. heraus geben lassen. Fr. W, d. Lu.

Meelführer (Christoph) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Onolsbach 1608, 28 Martii, war daselbst Pastor primarius, und Assessor des Consistorii, ein berühmter Musicus, Redner, Philologus und Theologus, und starb 1663, 10 Febr. Fr. W, d.

Meelführer (Joh. Christoph) ein lutherischer Theologus, war Magister Philosophiä und Licentiatus Theologiä, auch Pastor primarius und Superintendens zu Schwobach, gebohren zu Anspach 1633, starb 1708, 7 Oct. hinterließ Coronam C. Patrum & Doctorum ecclesiæ und sammlete mit grossem Fleiß die Inaugural-Disputationes der lutherischen Theologorum, um solche, nebst ihren vitis, in gewisser Voluminibus zusammen drucken lassen, welches aber nicht zu Stande gekommen. Leb.

a Meerhout (Joh.) ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens, im Kloster Corseudone, bey Tournhout, war von Diest, schrieb Compendium grammaticæ in 4 Büchern; Etymologias variorum nominum & verborum; commentarios in P. Virgilii Æneida; Canones astronomicos; chronicon de mirabilibus eventibus; gesta pontificum Tungrensium & Leodiensium &c. und starb 1476. A.

Megabacchus oder Megobacchus oder Magenbucchius (Joh.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Blaubyr in Hessen 1495, hörte zu Wittenberg den berühmten Melanchthonem, nahm zu Padua die Doctor-Würde an, profitirte die Medicin in Marpurg, erwehlte aber nachgehends das Hof-Leben, und practicirt als Leib-Medicus am casselischen Hofe. Er schrieb compositiones quasdam medicas & antidota usu longo comprobata, und starb zu Cassel 1555, den 27 Jul. *Fr. Amœnitates literar.* Ad.

Megalius (Marcellus) ein Clericus regularis von Sqvillaci aus dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb institutiones peregrinorum confessariorum & pœnitentium; varias resolutiones; consilia seu decretationes diversorum casuum ad pœnitentiæ forum pertinentium; promptuarium theologicum; praxin criminalem canonicam pro foro ecclesiastico & seculari; *considerationi sopra gli evangelii delle domeniche; instruttione per espediamente confessar i peccati* To.

Megasthenes, ein griechischer Historicus, hat zur Zeit des Königs Alexandri Magni um Jahr der Welt 3650 gelebt, sich lange in Indien aufgehalten, und eine indianische Historie verfertiget, welche aber verlohren gangen. Tavernier meldet, daß sich von dieser Historie noch Fragmenta in Persien befinden. H. Fa.

Mege (Anton Joseph) ein Frantzose, trat 164[illegible] im

im 11 Jahr in den Orden Benedicti, ſtarb zu Paris 1691, hinterließ *S. Ambroiſe de l'excellence, & des avantages de la virginité traduit en François*; Jonæ Aurelianenſis epiſcopi Libr. III de inſtitutione laicali francice redditus; vitam & revelationes S. Gertrudis; Pſalterium regale, ſeu Pſalmum de confeſſione, ab Antonio rege Luſitaniæ compoſitum, in francum translatum; *Explication des Pſaumes de David*; *Commentaire ſur la Regle de S. Benoiſt*; *la vie de S. Benoiſt*. Pez.

Meginfridus oder Megenfredus, ein Mönch aus dem Kloſter Fulda, und hernach Probſt zu Magdeburg zu Anfang des 11 Seculi, iſt der einige unter allen Mönchen, welche damahls zu Fulda gelebt, welcher gerne in denen Büchern ſtudiret. Er hat das Leben Emerahi, Biſchoffs zu Regenſpurg beſchrieben, welches Tom. III antiqu. lect. Caniſii ſteht. Das Chronicon de Abbatibus Fuldenſibus, welches er verfertiget, iſt verlohren gegangen. *Caniſius & Baſnag. in Præfat.* T.

Meginhardus, ein Mönch von Fulda, ums Jahr 870, hat eine Rede de actis & tranſlatione corporis S. Ferrutii martyris geſchrieben, welche in Surii A. S. 28 Oct. ſteht. O. Poſſev.

Megiſerus (Hieron.) ein Hiſtoricus, von Stuttgard bürtig, war eine Zeitlang Profeſſor extraordinarius zu Leipzig, und chur-ſächſiſcher Hiſtoriographus; brachte das Gymnaſium in Sora in guten Stand, und faſſete deſſen Statuta auf Erſuchen des Landes-Herrn ab. Er hielt ſich zuletzt zu Lintz in Ober-Oeſterreich auf, ſtarb auch daſelbſt 1616, nachdem er iter orientale; delicias neapolitanas; deſcriptionem urbis Venetorum; de lingua turcica; Annales Carinthiæ in 2 Tomis, und andere Schrifften verfertigt. W, d. Lu.

Meibomius (Joh.) ein Doctor und Profeſſor Juris, wie auch Aſſeſſor des Hof-Gerichts in Helmſtädt, gebohren zu Hannover 1611, den 5 Jul. hat zu Helmſtädt und Marpurg ſtudirt, zu ſeinem Hochzeit-Tage in Doctorem Juris promovirt, de præſcriptionibus; de jure primogenituræ; de tranſactionibus; de injuriis & famoſis libellis &c. geſchrieben, und iſt 1656 15 Aug. geſtorben. Fr. W, d.

Melius (Johannes) gebohren zu Jauer 1557, ward 1594 Hertzog Carls II zu Münſterberg und Oels Rath, fieng an, des fürſtlich-münſterbergiſchen Hauſes Stamm-Tafeln mit vielen Fleiß zuſammen zu tragen, ſtarb aber zu Oels 1600, 12 Febr. liegt auch daſelbſt in der fürſtlichen Schloß- und Pfarr-Kirche begraben. *Sinapii Olsnographia.*

Menun (Joh.) ſiehe de Meun.

Meibomius (Henr.) der ältere, Profeſſor Poeſeos und Hiſtoriarum zu Helmſtädt, gebohren zu Lemgo in Weſtphalen 1555, 4 Dec. wurde in Braunſchweig an Martinum Chemnitium recommendirt, zu Prag aber, dahin er in gewiſſen Verrichtungen geſchickt worden, von dem Kayſer Rudolpho II in den adelichen Stand erhoben, und mit dem poetiſchen Lorber-Crantz geziert. Er gab opuſcula hiſtorica rerum germanicarum; notas in Sleidani libros de quatuor monarchiis; chronicon hieroſolymitanum; emendationes operis Büntingiani; carmina, und die älteſten ſächſiſchen Scriptores mit groſſem Fleiß heraus, worauf er 1625 zu Helmſtädt geſtorben. Fr. H. Bo.

Meibomius (Joh. Henr.) des vorigen Sohn, ein Medicus, gebohren zu Helmſtädt 1590, war daſelbſt Profeſſor Medicinä, und nachgehends des Ertz-Biſchoffs zu Bremen, und Biſchoffs zu Lübeck Leib-Medicus, wie auch der Stadt Lübeck erſter Medicus, ſchrieb Comment. in jusjurandum Hippocratis; tractatum de flagrorum uſu in re venerea; librum de vino & cereviſiis &c. und ſtarb 1655. W, d. Li.

Meibomius (Henr.) der jüngere, ein Sohn des vorigen, gebohren zu Lübeck 1638, 29 Jun. zohe 1655 nach Helmſtädt und von dannen nach Holland, ſtudirte unter Anführung der berühmteſten Männer, that eine Reiſe in Italien, Franckreich und Engelland, promovirte zu Angers 166. in Doctorem Medicinä, wurde 1664 zu Helmſtädt Profeſſor Medicinä extraordin. 1665 ordinarius, 1678 über dieſes auch Profeſſor Hiſtoriarum und Poeſeos, ſtarb zu Helmſtädt 1700, 26 Mertz, und hinterließ Scriptores rerum germanicarum Tomis III; introductionem ad Saxoniæ inferioris hiſtoriam; notas in Vogleri introductionem univerſalem in notitiam cujuscunque generis ſcriptorum; diſputationes de incubatione in ſanis deorum [medicinæ cauſa facta, de hydrophobia, de re phyſiologica, de oſſium conſtitutione, de oleis ſtillatitiis, de hæmorrhoidibus, de paracenteſi in hydrope, de ſuffuſione, de valvulis vaſorum, de colica, de ſanguinis eductione, de concoctione ventriculi læſa, de febribus intermittentibus epidemicis, de vomitu, de febribus maligns, de calculo renum, de metallifodinarum hartzicarum origine & progreſſu, de conſuetudinis natura vi & efficacia, de lue venerea, de expeditionibus ducum brunſuicenſ. & luneb. contra infideles Turcas & Saracenos, de fluxu humorum ad oculos, de phtiſis curatione per lac, de aquæ calidæ potu, de leniorum medicamentorum uſu, de vulneribus lethalibus, de hydrope aſcite, de catheteriſmo; Epiſtolam de chemicorum artificiis, quæ a nonnullis phænomenis naturalibus, reſurrectionem mortuorum illuſtrantibus, adduntur, welchen Brief man für Spizelii conſideratione corporis glorioſi findet; Epiſtolam de longævis; Epiſtolam de vaſis palpebrarum novis; Epiſtolam de medicorum hiſtoria ſcribenda; Progr. de nummorum veterum in illuſtranda imperatorum romanorum hiſtoria uſu; orat. de divi Julii poſteritate in maſculis quidem extincta, ſed per fœminas in nepotibus floreſcente. Er gab auch ſeines Groß-Vaters, Henr. Meibomii, opuſcula hiſtorica varia ad res germanicas ſpectantia, ingleichen Bootii obſervationes medicas de affectibus omiſſis heraus. N, g. Seel. Pro.

Meibomius (Marc.) ein berühmter Philologus, in den Niederlanden, aus Tönningen bürtig, lebte zur Zeit der Königin Chriſtina in Stockholm wegen ſeiner Erudition in groſſen

Anſehn. Weil er aber auf die alte Muſic gefallen war, und, nachdem die Königin ihm allerhand Inſtrumenta nach ſeinem Anaeben verfertigen laſſen, ein Concert öffentlich angeſtellt, dabey er ſelber wiewohl er eine ſchlechte Stimme hatte, ſingen wolte; ſo lieff es auf ein allgemein Gelächter hinaus. Da er nun argwohnte, daß der junge Bourdelot, der Königin Mianon, an dieſer Proſtitution Urſache ſey; ſo lieff er zu ihm hinauf auf die Gallerie, und ſchmiß ihn in Gegenwart der Königin an den Hals, darüber er Schweden qvittiren muſte. Er gieng alſo nach Coppenhagen, allwo er gar wohl aufgenommen, und ihm eine Zoll-Bedienung anvertrauet wurde, worauf er ſich durch eine vortheilhaffte Heyrath feſt geſetzt. Allein, weil er des Königs Intereſſe nicht allerdings mochte beobachtet haben, ſo war ſeines Bleibens nicht länger daſelbſt. Er wendete ſich hierauf nach Amſterdam und ward Profeſſor bey dem Gymnaſio, muſte aber dieſe Function wieder niederlegen, weil er ſich geweigert hatte, eines gewiſſen Bürgermeiſters Sohn privatim zu informiren, unter dem Vorwand, daß er keine Jungen, ſondern Studioſos zu unterrichten gewohnt wäre. Nach dieſem lebte er vor ſich in groſſer Armuth, und ſchlug doch die ihm angebotene Profeßion der hebräiſchen Sprache zu Leiden aus. Er gab antiquæ mulicæ auctores ſeptem heraus; ſchrieb de fabricatione Tiremium, und ſtund hiernechſt in den Gedancken, daß der hebräiſche Text der Bibel ſehr corrupt ſey, doch aber von ihm könne ex fundamento metri, welches ihm alleine bekannt ſey, reſtituiret werden. Er that deswegen 1674 in Engelland den Vorſchlag, er wolte ſein ſpecimen ſecundum & partem quandam tertii novarum in ſacro hebræo codice interpretationum & explicationum drucken laſſen, wenn man ihm eine gewiſſe Summe Geldes, welche ſich etwas über 150000 Thaler belieff, ausmachen würde. Da aber dieſes von den Biſchöffen als etwas gefährliches angeſehen wurde, ſo gieng die Sache zurück. Weil nun Meibomius den Matth. Polum, deſſen ſynopſis criticor. damahls unter der Preſſe war, im Verdacht hielt, als ob er die Sache hintertrieben hätte, ſo urtheilte er von dieſem Buche ſehr ſchimpflich, wie Herr D. Carpzov in ſeiner introductione ad libb. Hiſtoric. Vet. Teſtam. p. 14 gewieſen hat. Er rühmte ſich auch des Hieronym. comment. in Jobum, den Auguſtinus ſchon verlohren geſchätzt, zu beſitzen; dahero ihn die franzöſiſchen Verleger derer Wercke des Hieronymi ſolch Manuſcript abkauffen wolten. Allein er forderte ſo eine ungeheure Summe Geldes, daß ſie nicht einig werden konten; doch both ihm der franzöſiſche Geſandte, Comte d'Avaux, 10000 holländiſche Gülden davor. Endlich ſtarb er 1711 in hohen Alter; da denn dieſes Manuſcript, nebſt ſeiner Bibliotheck verauctioniret worden. Ben. AE.

Meierus (Bernhard) ein Theologus, von Flensburg in Holſtein war deutſcher Paſtor in Coppenhagen, ſchrieb Panegyrin geminam in natalem Jeſu; Lampades; Comœdiam ſacram; und ſtarb den 24 Apr. 1634. W, d.

Meier (Conrad) ein Liefländer, von Riga, war Paſtor zu Mietau, ſchrieb Λειμωνα, ἐφημεριδα ſtaturæ diverſæ hominum, ſimul ac de ejusdem origine ac variis judiciis, und ſtarb den 18 Febr. 1655. W, d.

Meier (Ernſt Theophilus) ein JCtus, zu Tübingen im 17 Seculo, war Burckardi Bardili Schwieger-Sohn, und ſchrieb Commentarium in inſtitutiones ſecundum genera cauſarum; ad jus feudale commune.

Meierus (Gebhard Theodorus) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Hannover 1633, den 16 May, hatte ſich anfangs auf die Medicin geleat, ergriff aber nachaehends das Studium theologicum, und beſuchte zuletzt die Univerſität Helmſtädt, woſelbſt er Profeſſor extraordinarius Theologiä moralis worden, und den Gradum Doctoris Theologiä an ſeinem Hochzeit-Tage erhalten. Hiernechſt wurde er Profeſſor Theologiä und Antiqvitatum ordinarius daſelbſt, verfertigte Introductionem in univerſum theologiæ moralis ſtudium; monumenta Julia; chiliaſmum profligatum; hiſtoricam relationem de canonum collectionibus; hiſtoriam religionum chriſtianæ, judaicæ, gentilis & muhammedanæ a condito mundo ad noſtra usque tempora; caſtigationem animadverſionum Peterſenii &c. und ſtarb 1693, 22 Dec. Pi.

Meier (Georg) gebohren 1632 zu Lüneburg, wurde, nachdem er zu Wittenberg und Leipzig ſtudirt, an dem erſten Ort Magiſter und Adjunctus Facult. philoſ. Als man ihn 1663 nach Lüneburg zum Prediger beruffen, ward er Licent. und 1683 Doctor Theologiä, ſtarb als Miniſterii Senior 1695, 15 May, u. hinterließ Gnoſtologiam; Pneumaticam; Metaphyſicam divinam uſualem; diſp. inaugur. de ſeptuaginta ſeptimanarum myſterio ex Dan. IX, 24; chriſtlicher Communicanten geiſtliche Wochen-Uhr; Predigten. Er wolte auch ſeine Locos theologicos in 2 Fol. ediren, es iſt aber das Manuſcript nach ſeinem Tode in die wittenbergiſche Bibliotheck geſchenckt worden. Bert.

Meierus (Georgius) ſiehe Marius.

Meierus (Gerhardus) SS. Theol. Lic. Profeſſor publ. wie auch Rector des Gymnaſii zu Bremen, war daſelbſt gebohren 1616, 26 Febr. ſtudirte zu Bremen, Helmſtädt, Leipzig und Franecker, gieng 1644 nach Engelland, und erhielt daſelbſt die Vocation zum Pädagogiarchen und Profeſſor Eloqventiä an dem Gymnaſio zu Bremen, worauf er ſich nach Franckreich begeben, und 1645 zu Franecker den Gradum Licent. erhalten. Anno 1648 wurde er zu Bremen Prof. Logices und Metaphyſ. c. und 1651 Profeſſor Theologiä; ſchrieb diſp. per univerſam theologiam elencticam; Bibliothecam theologicam, ſo dreymahl gedruckt worden; Manuductionem ad epiſtolographiam; Declarationem Catecheſeos Heidelberg.; Elucidationem difficilium Pſalterii rhythmici locorum; Commentationem vernaculam

Digitized by Google

nacu am de momento controverſiarum in eccleſia chriſtiana &c. Als man 1659, 60, 61 zu Bremen reſolvirte, die Feſtung der alten Stadt nach der heutigen Modell einzurichten, ließ er ſich auch dabey fleißig gebrauchen, und ſtarb 1695, 15 Apr. Leb. AE.

Meier (Gerhard) gebohren zu Bremen 1646, 3 Decemb. legte ſich zu Tübingen, Leiden und andern Univerſitäten auf die Theologie, Algebra, orientaliſche Literatur und Jus civile, ward zu Leiden Doctor Theologiä, that auch eine Reiſe in Engelland, Franckreich und Italien, wurde hernach in ſeinem Vaterlande Paſtor an der St. Stephani-Kirche, allwo er 1703, 30 Jan. geſtorben, und nebſt andern gelehrten Sachen ein Lexicon onomaſticon oder glossarium linguæ Saxonicæ im Manuſcript hinterlaſſen. Leb.

Meierus (Henr. Bernh.) von Bremen, allwo er auch Prediger geweſt, ſchrieb folgende 2 Bücher unter dem Titul: Lac & cibus ſolidus, pro chriſtianis veritatem amantibus; Veritatis & pietatis theſaurus abſconditus, revelatus in evangelio Jeſu Chriſti, und ſtarb den 22 Jun. 1681. W, d.

Meierus (Henr.) ein Doctor Juris von Bremen, war daſelbſt Raths-Herr und endlich Burgermeiſter, wurde offt in Geſandtſchafften gebraucht, ſchrieb Aſſertionem libertatis urbis Bremenſis, und ſtarb den 30 Aug. 1676, im 67 Jahr. W, d.

Meierus (Joh.) ein Philoſophus, von Stettin, war in dem Gymnaſio zu Thorn Logic. und Lingvä græcä Profeſſor, ſchrieb de Senatu veteris Romæ &c. und ſtarb den 15 Aug. 1676, im 57 Jahr. W, d.

Meier (Joachim) ein Hiſtoricus, gebohren 1661 16 Auguſt zu Perleberg in der Marck Brandenburg, ſtudirte zu Braunſchweig und Marpurg, und gieng, nachdem er an dem letzten Orte 3 Jahr verweilet, als Hofmeiſter mit 2 jungen Herren von Schulenburg auf Reiſen, in welchen er Deutſchland und Franckreich beſahe, worauf er ſich nach Braunſchweig begab, und 1686 Figural-Cantor und Collega tertius an dem Gymnaſio zu Göttingen, 1695 zu Marpurg Juris Licentiatus, in eben dieſem Jahre an dem Gymnaſio zu Göttingen Prof. Muſices, hernach Doctor Juris und 1707 zu Göttingen Prof. Hiſtoriarum wurde. Er legte ſich aber hernach völlig auf die Praxin Juris, ließ ſich, um ſolche beſſer abzuwarten, 1717 in dem Gymnaſio pro Emerito erklären, und ſtarb 1732, den 2 April. Er ſammlete eine zahlreiche Bibliotheck, und ſchrieb die durchlauchtige Römerin Lesbia, worinne Catulli Carmina erklärt, und die römiſche Hiſtorie unter J. Cäſare erlautert wird; Leben, Thaten und Tod Hertzog Heinrichs des Löwen; Diſſert. de claris Fiſcheris, nec non de piſcinis, piſcibus & piſcatoribus memorabilia; Lycurgum orbem in ordinem redigentem, cum ſchediaſm. de nupera pace ſabaudica; die Hebraerinnen Jiska, Rebecca, Rahel, Aſſenath und Seera; Dransfeldiana ſive de patriciis germanicis, claris Bernhardis & Thilonibus, nec non de Dransfeldiorum gente; Churfürſt Ernſt Auguſts von Braunſchweig und Lüneburg Geſchichts-Calender: Anſquitates Meierianas (i. e. de villis & villicis) de nummo quodam poſthumi tyranni in Gallia rariſſimo, welche Schrifft er erſtlich den hannoveriſchen monatlichen Auszügen einverleibt, an denen er ſelbſt die letzten Monate des Jahres 1702 verfertiget, nachmahls aber vermehrter heraus gegeben; de Bojorum migrationibus, nec non de claris Boehmeris diſſertationes II; diſſert. de jure connubii cum ſponſa extranea; die amazoniſche Smyrna, darinne die Hiſtoria mythica erklärt wird; die durchlauchtigſte Römerin Delia, darinne Tibulli und Horatii Carmina erklärt, und die römiſche Hiſtorie unter Auguſto erleutert wird, unter dem Nahmen Impertialis; die pohlniſche Wenda; origines & antiquitates pleſſenſes, d. i. pleßiſcher Urſprung und Denckwürdigkeiten; Ciceronis libri III de officiis cum Catone majore, Lælio, paradoxis & Somnio Scipionis cum notis; Corpus juris Apanagii & Paragii; Schauplatz der engliſchen See-Rauber, aus dem Frantzöſiſchen überſetzt, mit Anmerckungen; Unvorgreifliche Gedancken von der theatraliſchen Kirchen-Muſic, welches Buch er hernach gegen Herrn Mattheſon, der ſolches angegriffen, in der Apologia Anti-Mattheſoniana vertheidigt; de jure electorum; Jaraide, aus dem Frantzöſiſchen überſetzt; Diſſert. de favore & odio deque favorabilibus & odioſis in jure; Aſterie, aus dem Frantzöſiſchen überſetzt ꝛc. Er arbeitete auch an einem groſſen Wercke, de originibus Saxonicis, ſo aber nicht zu ſtande gekommen. Pr.

Meierus (Juſtus) ein niederländiſcher Doctor Juris, von Nimwegen, war Juris Profeſſor zu Straßburg, wie auch daſelbſt Canonicus, ſchrieb Collegium argentoratenſe; Diſpp. apologeticas pro juris civilis dignitate & veritate tuenda, unter dem Titul: Endoxa Juſtinianea; de quæſtione, ſintne Proteſtantes jure cæſareo hæretici & ultimo ſupplicio afficiendi? de hypotheca mulieris; de Tranſactione &c. und ſtarb den 7 Aug. 1622, im 56 Jahr. W, d. A.

Meierus (Sebaſt.) ein Philologus, von Lübeck, war erſt der Schulen zu Güſtrow Rector, darnach zu Lübeck Sub-Rector, und endlich Rector, ſchrieb Orationes funebres; Programmata; Oration. de calumnia; Compendium grammaticæ græcæ; Carmina; Obſervationes in grammaticam græcam & libellum de varietate dialectorum Othonis Gualtperii, und ſtarb den 12 Febr. 1664, im 70 Jahr, und 33 ſeines Amts. W, d. Lu.

Meierus, ſiehe Meyerus und Mayerus.

Meinhart (Georg Friedrich) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1651, 5 Apr. zu Ohrdruff in der Grafſchafft Hohenlohe, ſtudirte zu Jena und Wittenberg, wurde Informator der jungen Herrſchafft zu Arnſtadt, und darauf

1683 Superintendens und Consistorial-Rath daselbst, zu Wittenberg aber in eben diesem Jahre Doctor Theologiä. Er schrieb meditationes in Zachariæ c. IX, v. 9; viel Disputationes de propheta Mosi pari; de Nasiræis; de stichometria veterum; de Corban; de Pauli Nasiræatu; de Selenolatria a Jeremia improbata; de dorologia sacra; de fabrica templi mystici &c. und starb 1718, 10 Apr. Un.

R. Meir, ein talmudischer Lehrer, und Discipul des Akibæ, hat im Jahr der Welt 3881 gelebt. Bar. W.

R. Meir Mitthidros, ein Jude, hat zu Toledo gelehrt, de judiciis legis verschiedene Wercke geschrieben, und ist im Jahr der Welt 5005 gestorben. G. Bar. W.

R. Meir, ein Rabbine, von Rotenburg, soll Haggadoth Maimonijoth oder animadversiones in Maimonidem geschrieben haben: wiewohl Bartoloccius erwiesen, daß R. Meier Sacerdos, ein Spanier, solches Werck verfertiget. Er starb 1705 im Gefängniß. Bar. W.

R. Meir aben Adelbi, ein Rabbine, hat im Jahr der Welt 5120 gelebt, und schebile lamuna, oder semitam fidei geschrieben. Bar. W.

R. Meir, ein Medicus des Königs in Castilien, hat im Jahr der Welt 5165 gelebt, und des Aristotelis Ethic in die hebräische Sprache übersetzt. Bar. G. W.

R. Meir, ein Rabbine von Padua, hat zu Venedig um 5318 gelehrt, und quæstiones, responsiones & observationes über den Maimonidem verfertiget. G. Bar. W.

Meirich (Elias) eines Kürschners Sohn von Lauban, studirte zu Straßburg, wurde anfangs nach Oberbiele, ferner nach Penzig in das Predigt-Amt, und von dar 1644 in die Stadt Görlitz zum Diacono beruffen. Als er aber 1669 zum Primariat ascendirte, und in selbigem Jahre den 16 Sonntag nach Trinitatis das Evangelium erklärte: auch aus selbigem die drey unvermeidliche Dinge vortrug: du must sterben; du must wieder auferstehen und vor GOttes Gericht erscheinen; ja mit diesem beweglichen Seufftzer schloß: GOtt helffe, daß wir alle selig werden, ward er annoch auf der Cantzel stehend von einem Schlag-Flusse überfallen, also, daß er noch selbigen Tag seinen Geist aufgab. Gr.

Meisner (Balthasar) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Dreßden 1557, 3 Febr. studirte zu Wittenberg, und wurde daselbst Professor moralium, nachgehends Doct. und Professor Theologiä, und Assessor des Consistorii. Sein Wahl-Spruch war: Beati mites, das ist: Selig sind die Sanfftmüthigen. Er schrieb philosophiam sobriam; anthropologiam sacram; collegium adiaphoristicum; tractatum de purgatorio; considerationem theologiæ Phorinianæ; meditationes sacras in evangelia; comment. in Hoseam, nebst viel andern Schrifften, und starb als Rector Magnificus 1626, 29 Dec. Fr. W, m. R. pr.

Meisner (Godofredus) ein Sohn des vorigen, und Herr in Ubigau und Brottewitz, gebohren zu Wittenberg 1618, 13 Nov. gab durch seine sonderbare Conduite zu viel Reden in Meissen Gelegenheit. Im 17 Jahre seines Alters stürtzte er zu Wittenberg von der Brücke in den trockenen Graben; im 19 Jahre fiel er in die Elbe, und einmahls, da er in der Bad-Stube saß, fielen ein hauffen Steine vor seine Füsse nieder. Nachdem er sich zu Wittenberg auf die Philosophie, Sprachen und Theologie geleat, wurde er zum Adjuncto in der philosophischen Facultät gemacht, nachgehends zum Pastore und Superintendenten in Jessen beruffen, und zum Doct. Theologiä creiret, auch endlich zum Pastore und Superintendenten in Grossenhayn erwehlet. Anno 1643, als er über die Elbe fuhr, wurde er von Mördern angegriffen. Er schrieb de gubernatione ecclesiæ; discursum synodalem super consilio moguntino, de unione papistico-lutherana; biblisch-geographische Anmerckungen über Salomonis hohes Lied, samt dessen geistlicher Deutung; petrinischen Glaubens-Satz, Predigten und Disputationes, und starb 1690, 3 Aug. Pi.

Meisner (Jo.) ein Theologus, gebohren zu Torgau 1615, 4 April, wurde zu Wittenberg, nachdem er daselbst studirt, und eine Reise in Franckreich gethan, Doctor und Professor Theologiä, Probst an der Schloß-Kirchen, und Assessor des Consistorii, starb 1681, und hinterließ Theologiam naturalem; compendium theologiæ; fasciculos disputationum theologicarum; synopsin controversiarum papisticarum; examen quæstionum aliquot catechismi palatini; irenicum duræanum &c. W, m.

Meister (Joachim) ein Schulmann, aus Görlitz gebürtig, studirte zu Franckfurt an der Oder, Wittenberg und Leipzig; wurde anfangs Rector zu Lauban, nachgehends zu Elbingen in Preussen, kam von dar nach Göttingen am Hartz, und endlich nach Görlitz als Rector am Gymnasio. Weil er aber daselbst viel Verdrüßlichkeiten hatte, begab er sich 1584 nach Bremen, allwo er auch als Rector des Gymnasii 1587 gestorben. Er lebte mit Johanne Majore, der auf den Tod Melanchthonis das artige Carmen, so er Synodum Avium nennt, verfertiget, in sehr vertrauter Freundschafft, und verfertigte Orationem de Eutyche Scripta poetica de Eva, de nativitate Christi, de Rudolpho I, imp. de Philippi Melanchthonis vita & meritis, it. lateinische Annales der Stadt Görlitz, welche in Hoffmanni scriptoribus rerum lusaticarum stehen. Ad. Gr.

Mela (Pomponius) siehe Pomponius.

Melampus, ein griechischer Medicus und Wahrsager von Argos, hat ums Jahr der Welt 2705 gelebet, den Dienst des Bacchi zuerst in Griechenland eingeführt, und des Königs Proeti rasende Töchter gesund gemacht; wor für er einen Theil von dem Königreich erhalten, auch sonst mit Nieß-Wurtzel, so daher Melampodium genennet wird, curiret. Es ist noch heute zu Tage eine griechische Schrift περὶ μαλαμοῦ μαντικῆς, ingleichen ein Fragment περὶ ἀλλοίων τῶν σώματος, unter dem Nahmen eines Melampodis, der aber weit jünger ist vorhanden. Ein Grammaticus dieses Na-

mens, hat Scholia in Dionyſium Thracem verfertiget, die noch in denen Bibliotheqven in Manuſcript liegen. B. Cle. Fa. Pauſaniat. H.

Melanchthon, ſiehe Guib.

Melanchthon (Philippus) ein berühmter Philoſophus, Humaniſt und Theologus, wurde zu Bretten in der Unter-Pfaltz 1497. 16 Febr. gebohren. Sein Vater hieß Schwartz-Erde, welchen Nahmen Reuchlinus, der von ihm ſchon in ſeiner zarten Jugend was groſſes hoffete, in den griechiſchen Melanchthon verwandelte. Er wurde zu Heydelberg im 14 Jahr ſeines Alters Baccalaureus und Informator zweyer jungen Grafen von Löwenſtein, worauf er ſich nach Tübingen begeben, und daſelbſt den Titul eines Magiſtri erlanget, auch den Virgilium, Terentium und andere Autores öffentlich erkläret, und eine Buchdruckerey dirigirt. Hiernechſt wurde er 1518 nach Wittenberg zur Profeßione Linguæ græcæ beruffen, woſelbſt er durch ſeine gelehrten Lectiones und Wiſſenſchafft in der griechiſchen Sprache ein ſonderbares Anſehn erhalten, wie er denn offt über 1500 Auditores gehabt, auch bey Anfang der Reformation eine genaue Verbindung mit Luthero aufgerichtet, und an den wichtigſten Begebenheiten des Religions-Streits mit Theil gehabt. Er legte das erſte Specimen in theologiſchen Controverſien zu Leipzig in der Diſputation wider Eccium nebſt Luthero und Carlſtadren ab, verfertigte auch eine Apologie für Lutherum wider die Theologos zu Paris, und ſuchte die Studia, ſo viel möglich, in guten Flor zu bringen. Hierauf wohnte er dem Reichs-Tage zu Speyer, dem Colloqvio zu Marpurg, und dem Reichs-Tage zu Augſpurg bey, auf welchem die augſpurgiſche Confeſſion, ſo er aus denen von Luthero ihm dargereichten Articulis abgefaßt, übergeben worden, welche er auch in der Apologie vortrefflich vertheidiget hat. Ob ihn nun wohl die augenſcheinl. Gefahr der proteſtirenden Kirche ziemlich kleinmüthig machte, ſo nahm er ſich doch der Religions-Sachen eyfrigſt an; befand ſich auch auf dem Convent zu Schmalkalden und Regenſpurg, und begab ſich wegen des Religions-Krieges von Wittenberg nach Zerbſt, und, als der Churfürſt Johann Friedrich bey Mühlberg war gefangen worden, nach Weimar, woſelbſt er bey Aufrichtung der neuen Univerſität Jena gebraucht wurde, und dem Convent zu Leipzig, Naumburg und Worms beywohnte. Er legte auch zu Nürnberg des Andreæ Oſiandri Streitigkeiten bey, und wurde nach Heydelberg beruffen; Schrieb unter Lutheri und Juſti Menii Nahmen manches den Calviniſten zu gefallen, welchen Betrug Matthäus Ratzenberg, des Churfürſten Friderici I Leib-Medicus entdeckt hat. Nach Lutheri Tode hielt ers öffentlich mit Calvino und ſeinen Anhängern in dem Articul vom heiligen Abendmahl. Von den Philippisten ſelbſt wurde er immer Philomela Wittebergica genennt. Er ſtotterte ein wenig, und als ihm einſtens der Churfürſt Mauritius ſagte, er ſolte ſich eine Gnade ausbitten, verlangte er nichts als ſeine Dimiſſion, die ihm aber der Churfürſt damahls nicht gab. Ubrigens war er in denen innerlichen Streitigkeiten der Theologorum ſehr intereßiret, ſtarb zu Wittenberg 1560, 19 April, im 63 Jahr ſeines Alters, und hinterließ explicationem proverbiorum Salomonis; enarrationem brevem in eccleſiaſten, in Canticum canticorum, Jeſaiam, Jeremiam, Matthæum, Johannem, epiſtolam ad Romanos, Corinthios, Coloſſenſes; catecheſin; locos theologicos; examen theologicum; brevem rationem diſcendæ theologiæ; defenſionem conjugii ſacerdotum; acta Wormatienſia, Ratisbonenſia, Smalcaldenſia; grammaticam latinam, græcam; rhetoricam; dialecticam; phyſicam; epitomen philoſophiæ moralis; enarrationem in Heſiodi opera & dies; comm. in plurimas orationes Ciceronis; orationes; epiſtolas; epigrammata; nebſt vielen andern Schrifften. Er machte ſich ſelbſt dieſe Grabſchrifft:

Iſta brevis tumulus miſeri tenet oſſa Philippi,
Qui, qualis fuerit, neſcio, talis erat.

Seine gelehrte Tochter, Anna, heyrathete den berühmten Poeten, Georg Sabinum. Seine Schrifften ſind zu Wittenberg 1562 in etlichen Folianten, ſeine Orationes aber in 6 Vol. in 8 zu Straßburg zuſammen gedruckt worden. In Schelhorns amœnitatibus literariis ſtehen etliche ſeiner bisher ungedruckten Briefe. Joach. Camerarius hat einen ſchönen Commentarium von ſeinem Leben heraus gegeben. Fr. H. PB. Z. V. Ad. Seck. Teiſſ. B.

Melander (Magnus) ein Probſt und Paſtor zu St. Nicolai in Nyeöping, von Roslage, ſchrieb einige Kleinigkeiten, und ſtarb im Sept. 1693. Or.

Melander (Otto) ein kayſerlicher Hof-Rath in Böhmen, war erſt der evangeliſchen Religion zugethan, fiel aber ab zu den Papiſten, und half die Evangeliſchen verfolgen. Er ſchrieb Jocoſeria; diſcuſſiones juris feudalis; Tract. de modo diſcendi jura; Reſolutionem Quæſtionum Proceſſus criminalis adverſus Sagas; An Teſtamentum actis judic. inſinuatum abſque teſtibus valeat &c. und ſtarb 1640. W, d.

Melanippides, ein griechiſcher Poete, von Melos bürtig, hat in der 65 Olympiade gelebt, und dithyrambos, elegias und epigrammata hinterlaſſen. H. Fa.

Melanippides, der jüngere, ein lyriſcher Poete, von Mileto, war des vorigen Schweſter Sohn, hat in der 80 Olymp. gelebt, und dithyrambos verfertiget. H. Fa.

Melanthius, ein Hiſtoricus, hat de rebus Atticis, ingleichen de myſteriis Eleuſiniis geſchrieben. H. At. Fa.

Melanthius, ein Mahler, hat von der Mahler-Kunſt geſchrieben. H. Laer.

Melanthius, ein Poeta Tragicus, hat in der 95

Digitized by Google

Olymp. gelebt, und Tragœdien und Elegien verfertiget. H. Plu. Fa.

de Melatini (Andr.) ein italiäniſcher JCtus von Teramo im 16 Seculo, ſchrieb über die Inſtitutiones, Digeſta, Codicem. To.

Melchiori (Octavianus) ein Neapolitaner von Cajazza, gab 1619 heraus la deſcrittione dell' antichiſſima città di Cajazza. To.

Melchioris (Joh.) ein Doctor Theologiä von Solingen in Bergen, war erſt Paſtor zu Frezen, ohnweit Cöln, hernach zu Chaldekirch in Geldern, hierauf zu Düſſeldorff, endlich Profeſſor Theologiä und Superintendent zu Dillenburg, wie auch Inſpector der Schulen, und des Conſiſtorii Aſſeſſor. Er ſchrieb Orat. de veritatis ad conſcientiam demonſtratione; Tract. de religione ejusque natura & principio c. Bened. de Spinoſa; dialogos apocalypticos de fato duorum teſtium ad Apoc. XI, 3 - 14, ſeptem phialis ſ. plagis ultimis ad Apoc. XV & XVI, Millenario ligati Draconis ad Apoc. XX, Chriſtianum fidei fundamentum, quod S. ſcriptura ſit divina revelatio; Virum miraculoſum, ex occaſione famoſi Monachi Capucini, Marci de Aviano; Tract. de vero & Apoſtolico Purgatorio; Diſpp. &c. und ſtarb den 15 Oct. 1689, im 43 Jahr. W, d.

Mele (Franciſcus) ein neapolitaniſcher Poet von Bitonto, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb epiſtolas heroicas, nebſt andern Poëmatibus. To.

Meleager, ein griechiſcher Poet von Gadara, einer Stadt in Syrien, ehemahls Seleucia genant, hat unter der Regierung Seleuci VI, des letzten ſyriſchen Königes gelebt, und ſich ordentlich zu Tyrus aufgehalten, zuletzt aber ſich auf die Inſul Cos begeben, und zuerſt unter den Griechen die Anthologie zuſammen zu tragen angefangen. K. Fa.

Meleſagoras, ſiehe Ameleſagoras.

Meletius, ein Biſchoff zu Antiochien, im 4 Seculo, von Melitene, einer Stadt in Klein-Armenien, war anfangs Biſchoff zu Sebaſtia in Klein-Armenien, von dannen er ſich wegen des unruhigen Volcks nach Beroeam begab. Er hatte zwar die arianiſche Formul des Acacii auf dem Synodo zu Seleucia unterſchrieben, war auch mit einmüthigen Stimmen ſo wohl derer Arianer, als derer Rechtgläubigen zum Biſchoff von Antiochia erwehlet worden, erklärte ſich aber in ſeiner Rede gantz nach dem Sinn der Rechtgläubigen, worüber ihn die Arianer dergeſtalt verfolgt, daß er von dem Kayſer verjagt wurde, und wieder in ſein Vaterland kehren muſte. Er kam zwar wieder in Antiochien an, muſte aber den verwirrten Zuſtand der antiocheniſchen Kirche mit Schmertzen ſehen. Endlich wurde er nach Conſtantinopel, Gregorium Nazianzenum zu ordiniren, beruffen, woſelbſt er auch dem allgemeinen Concilio beygewohnt, und bey ſolcher Verrichtung geſtorben. Von ſeinen Schrifften iſt weiter nichts, als ſeine Reden, die er zu Antiochien gehalten, und die ſich bey dem Epiphanio befinden, vorhanden. H. Epiphanius. Soc.

Meletius Piga, ſiehe Piga.

Meletius Syrigus, ein griechiſcher Scribent im 17 Seculo, aus Creta bürtig, welcher ein Buch geſchrieben, woraus die Catholicken die Übereinſtimmung der griechiſchen Kirche in der Lehre von der Transſubſtantiation mit den ihrigen zu beweiſen vermeynen. Solches hat der königliche frantzöſiſche Ambaſſadeur an die ottomanniſche Pforte, Marquis de Nointel an Antonium Arnaldum geſchickt, welcher es nebſt Rich. Simonio, ſich deſſelben wider die Proteſtirenden zu bedienen, in frantzöſiſcher Sprache drucken laſſen. Es hat ſich aber dieſem Thomas Smith widerſetzt, und behauptet, daß Meletius ein unwiſſender Monch ſey, der ſich von den Catholicken, nach ihrem Sinn zu ſchreiben, mit Gelde gewinnen laſſen; dem nachgehends Simon geantwortet, daß Meletius, Proto-Syncellus, der groſſen Kirche zu Conſtantinopel geweſt, und wegen ſeiner Gelehrſamkeit als Exarchus in der Moldau die Glaubens-Bekänntniſſe zu unterſuchen, ſey deputiret worden. Euſebius Renaudot hat einen Brief deſſelben, nebſt Gennadii Homilien 1709 zu Paris drucken laſſen; und demſelben eine Nachricht von dieſem Manne fürgeſetzt. AE.

Melguerite (Jo.) ein Cardinal, war anfangs Biſchoff zu Elne in der Grafſchafft Roußillon, und ward in ſolcher Qualität als Ambaſſadeur des Königs von Aragonien, Johannis II, 1459 auf das Concilium, welches Pius II nach Mantua ausgeſchrieben, abgeſchickt. Nachmahls ward er Biſchoff zu Gironne in Catalonien, welchen Ort er 1468 mit groſſem Muth und Verſtande wider die Frantzoſen vertheidigte. Hierauf wurde er in unterſchiedlichen Geſandſchafften gebraucht, und bekam auch 1483 von dem Pabſt Sixto IV den Cardinals-Hut. Er ſchrieb eine kurtze Hiſtorie der Könige von Spanien, unter dem Titul: Paralipomena, und ſtarb zu Anfange des 1484 Jahrs. Eg. HL.

de Melicque (Nicol.) ein Frantzoſe, hat eine Überſetzung der Meditationum Savanarolæ über das Vater Unſer und den 50 Pſalmen; eine Überſetzung der Pſalmen mit Anmerckungen; le caractere des vrais Chretiens geſchrieben, und iſt 1705 im 65 Jahr geſtorben. NZ.

Melin, oder Merlin de S. Gelais, ſiehe Saint-Gelais.

Melioratus (Remigius) ein Medicus von Loreto aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb ein Buch de putredine. To.

Meliſander, ein griechiſcher Poete, von Miletо, hat noch vor Heſiodo gelebet, und pugnam Lapitharum & Centaurorum verfertiget. H.

Meliſſa (Anton) ein Mönch und griechiſcher Scribent, hat den Zunahmen Meliſſa von der Überſchrifft ſeines Buchs erhalten, im 9 Seculo gelebt, und locos communes aus denen Patribus, unter dem Titul Meliſſa zuſammen getragen, welche in der Bibliotheca Patrum ſtehen. O.

Meliſſander, oder Binemann (Caſpar) ein evangeliſche

Digitized by Google

geiſcher Theologus, gebohren zu Nürnberg 1540, ſtudirte zu Jena und Tübingen, und legte ſich ſonderlich auf die griechiſche Sprache, in welcher er es ſo hoch brachte, daß er als Dollmetſcher mit nach Griechenland gehen konte. Er ward zuerſt Profeſſor publicus in Lauingen, und hernach Abt zu Bahr, wie auch General-Superintendens zu Pfaltz-Neuburg, muſte aber von dannen wegen gewiſſer Verfolgungen weichen. Darauf erhielt er in Jena locum in facultate philoſophica, und den Gradum Doctoris Theologiæ 1571, 11 May. Hertzog Johann Wilhelm zu Weimar machte ihn auch zum Hofmeiſter ſeiner Printzen; wiewohl er nach deſſen Tode den Hof verlaſſen muſte. Endlich beförderte man ihn 1578 zur General-Superintendur in Altenburg. Daſelbſt brachte er ſonderlich die Catechismus-Examina in Schwang, und unterrichtete die ſtudirende Jugend ſelbſt in der hebräiſchen Sprache. Man wolte ihn einmahl aus Neid des Calviniſmi beſchuldigen; er hat ſich aber rühmlich vertheidiget. Sein Symbolum war: mortuus, en vivo. Er ſchrieb Beicht- und Communion-Büchlein; ein Tractätlein von Eydſchwüren; elementa grammatices ebraeæ; Troſt-Büchlein in hohen geiſtlichen Anfechtungen und ſchwermüthiger Traurigkeit; chriſtliche Fragſtücke für diejenigen, welche erſtlich zum heiligen Abendmahl geführet werden; confeſſionem de certamine flaciano; das Ehe-Büchlein, von welchem letzten merckwürdig iſt, daß ein Exemplar davon 15 Jahr gantz unverſehrt unter der Erde gelegen, welches zum Gedächtniß zu Weimar in der Haupt-Kirche aufbehalten wird. Er ſtarb 1591, 12 Sept. Sein Leben aber hat Johann Heinrich Acker 1717 heraus gegeben. Un.

Meliſſenus (Nicephorus Sebaſt.) ein Auguſtiner-Eremit zu Neapolis, in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb reſolutionem moralem de chocolatis potione; vitam B. Joannis Ghiſii Senenſis ord. Eremit. S. P. Auguſt.; epinicia ad Alexandr. VII, in Epidemiam ab urbe noviſſime profligatam; *indulgenze e gratie concedute da diverſi ſommi Pontefici, a quelli, che ſono ricevuti nella compagnia della centuria de' padri dell' ordine eremitano.* To.

Meliſſus (Cajus) ein freygemachter Sclave des Mæcenas und Comödien-Schreiber, von Spoleto bürtig, iſt von Auguſto zum Aufſeher über ſeine Bibliotheck in der octavianiſchen Gallerie beſtellt worden. Er hat eine neue Art von Comödien, ſo von ihm Trabeatæ genennt worden, erfunden. Vo. Ja. Sve.

Meliſſus, von Samos, ein Philoſophus, und Schüler des Parmenides, lebte in der 48ſten Olympiade im Jahr der Stadt Rom 310, wurde von den Epheſiern zum Admiral mit herrlichen Privilegiis gemacht, hielte dieſe Welt vor unendlich, unveränderlich und unbeweglich, und ſagte, daß man nichts in göttl. Dingen vor gewiß ausgeben ſolte, weil wir nur eine unvollkomene Erkänntniß von allen Dingen hätten. H. Laer. Euſ. Fa.

Meliſſus (Paul.) ſiehe Schedius.

Melito, ein frommer und gelehrter Biſchoff zu Sardes in Aſien, im andern Seculo, hat dem Kayſer Marco Antonino eine Schutz-Schrifft vor die Chriſten wider die Verleumdungen der Heyden übergeben, auch ſonſt noch vieles geſchrieben, welches aber verlohren gangen. Man hat ihm auch die hiſtoriſche Nachricht von der Anzahl der canoniſchen Bücher der heiligen Schrifft zu dancken. H. Eu. Hie. C.

Melito, ein anderer dieſes Nahmens, hat einen Comm. de familiis Athenienſium verfertiget. H. K.

Melius (Anton.) ein italiäniſcher JCtus und geheimer Rath des neapolitaniſchen Königs Alphonſi, war von Cremona, florirte 1423, und ſchrieb de autoritate regia libb. 4; de arte oratoria libb. 4; de magiſtratibus libb. 2. Ar.

von Mella (Joh.) ein Cardinal und Biſchoff von Zamora und Siguenza in Spanien, von Zamora bürtig, hat ſich groſſe Geſchicklichkeit in der GOttes- und Rechts-Gelahrheit zuwege gebracht, und in der Peſt-Zeit zu Rom einen Tractat heraus gegeben, daß den Pfarrern bey anſteckenden Seuchen ihre Gemeinen zu verlaſſen keinesweges erlaubet ſey, worauf er daſelbſt 1467, im 77 Jahr ſeines Alters geſtorben. Eg. Ant. Ol.

Mellerſtadt (Martin) ſiehe Pollichius.

Melletus (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Oron einem Dorffe ohnweit Bern, wurde 1650 Prediger zu St. Marien in Elſaß, bemühete ſich nebſt Duræo ſehr, die 2 proteſtantiſchen Religionen zu vereinigen, und ſchrieb concordiæ inter evangelicos curandæ ac procurandæ medium novum; propempticum irenicum ad omnes proteſtantes; Syndromum irenicum; ſyncretiſmum chriſtianum. *Colerus in biſt. Jo. Durei.*

Mellino (Jo. Bapt.) ein Cardinal und Biſchoff zu Urbino, gebohren zu Rom 1405, machte ſich in den geiſtlichen Rechten gar geſchickt, erhielt auch vom Pabſt Johanne XXIII ein Canonicat in der Kirche zu St. Johannis im Laterano, und von dem Pabſt Martino IV eine Penſion; ließ ſich aber keine Schmeicheleyen einnehmen, wolte auch, als ihn der Pabſt Eugenius IV in einer gewiſſen Sache mit Gelde beſtechen wolte, ſolches durchaus nicht annehmen. Au. Eg.

de Melo (Caſpar) ein Auguſtiner-Mönch aus der ſpaniſchen Provintz Extremadura, florirte ums Jahr 1590, war St. Theol. Magiſter und Profeſſor der H. Schrifft zu Valladolid, ſchrieb Commentar. über das Evangelium Matthäi und Lucä, ingleichen über die Offenbahrung St. Johannis. Ant.

Melotius (Hieron.) ein Procurator generalis derer Eremiten Auguſtiner-Ordens von Fuligno aus Umbrien bürtig, ſchrieb Orationes; Poëmata &c. und ſtarb zu Rom 1534, 7 May. Ja.

Melzi (Lud.) ein Maltheſer-Ritter, gebohren zu Mayland 1567, war in der Krieges-Kunſt und Reuterey ſehr geſchickt, diente auch dem Könige in Spanien in den Kriegen in Italien und den Niederlanden, und ſchrieb regole militari

litari ſopra il governo & ſervizio particolare della Cavalleria, welches in verſchiedene Sprachen überſetzet worden, worauf er zu Mayland 1617, 11 Jul. geſtorben. Ghil.

Memminger (Paulus) ein Secretarius des Grafen von Ortenburg, und Raths-Herr zu Regenſpurg, gebohren daſelbſt 1599, 29 Junii, hat ſich zu Jena auf die Rechte geleget, und iſt in verſchiedenen Geſandtſchafften gebrauchet worden, worauf er 1663, 14 Nov. geſtorben. Fr.

Memmius, ſiehe des Meſmes.

Memmius (Petr.) ein Doctor Medicinä von Herenthal aus den Niederlanden, practicirte eine Zeitlang zu Utrecht, ward hernach um 1561 Profeſſor zu Roſtock, und ſchrieb de recto Medicinæ uſu; Commentar. in Hippocratis Coi Jusjurandum &c. A.

Memmolus (Decius) ein Patritius zu Aire, war Pabſt Pauli V Secretarius und Canonicus der Kirchen des H. Liberii, ſchrieb Dialogos de Muſica; Tragœdiam de Suſanna; Tract. de honore; Diſcurſum contra Fautores Machiavelli; Dialogum de Baſilica Mariæ majoris &c. und ſtarb 19 Jul. 1631, im 51 Jahr. W, d. To.

Memnon, ein Hiſtoricus unter dem Kayſer Auguſto, hat de rebus Heracleæ Ponticæ geſchrieben. H. Pho.

Memus (Joh. Maria) ein venetianiſcher Patritius und Doctor Juris, florirte um 1553, und war der italiäniſchen Sprache ſehr mächtig, wie ſeine Wercke: l'Oratore; Dialogo nel quale ſi forma un perfetto Prencipe, Senatore, Cittadino, Soldato, Mercante &c. della Soſtanza & forma del mondo ausweiſen. Ghil. Gad.

de Mena (Blaſius Florez Diaz) ein ſpaniſcher JCtus, lebte um 1600, practicirte zu Sahagun in Alt-Caſtilien, und ſchrieb Volumen recentiorum practicarum quæſtionum Juris canonici & civilis ad praxin utriuſque fori ſpectantium; Lucubrationes in deciſiones in ſupremo Luſitaniæ ſenatu olim decretas &c. Ant.

de Mena (Ferdinand) ein ſpaniſcher Medicus im 16 Seculo, war Doctor und Profeſſor zu Alcala, hernach des Königs Philippi II Leib-Medicus, ſchrieb Methodum febrium omnium & earum ſymptomatum curatoriam; de ſeptimeſtri partu & purgantibus medicamentis; Commentar. in libb. Galeni de ſanguinis miſſione & purgatione; de ratione permiſcendi medicamenta; und überſetzte Claudii Galeni Buch de pulſibus, it. de urinis aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. Ant.

Menæchmus, ein platoniſcher Philoſophus, und Zuhörer des Eudoxi, hat zur Zeit Platonis gelebet. H. Fa.

Menæchmus, ein Hiſtoricus von Sicyon, hat unter Ptolemäo I gelebet, und die Thaten des Alexandri M. beſchrieben. H. Ar. Fa.

Menagius (Ægidius) ein gelehrter Frantzoſe, gebohren zu Angers 1613, 20 Auguſti, hatte von ſeiner Kindheit an bis an das Ende ſeines Lebens ein treffliches Gedächtniß, ſtudirte die Humaniora, das Jus und Philoſophiam; worauf er Advocat im Parlament zu Paris, und nachgehends, als er mehr Neigung zur Theologie empfunden, Decanus zu St. Petri in ſeinem Vaterlande worden; da er ſich denn beſtändig auf die Studia elegantiora geleget, und hiernechſt zum Priorat nach Mandidier beruffen worden, welches er aber aus Liebe zur Ruhe wieder niedergeleget, und ſeinen meiſten Fleiß auf die Sprachen gewendet. Er war ein guter Criticus und Poete, ſintemahl er in der griechiſchen, lateiniſchen, frantzöſiſchen und italiäniſchen Poeſie nicht wenig geübt geweſt, weswegen ihm von dem Groß-Hertzog von Toſcana eine honorable Stelle bey der zur ſelbigen Zeit neu-aufgerichteten florentiniſchen Academie gegeben wurde. Er rühmet von ſich ſelbſt, daß er ein italiäniſch Gedicht gemacht, und ſelbiges vor Taſſi Arbeit ausgegeben, welches ihm denn die gelehrteſten Männer geglaubet hätten; wobey das merckwürdigſte iſt, daß er ſelbſt nicht italiäniſch reden können. Als man einsmahls in Sirmondi Gegenwart fragte, wie offt man trincken dürffte, ſo machte Menagius ex tempore folgende Verſe:

Si bene commemini, cauſæ ſunt quinque bibendi,
Hoſpitis adventus, præſens ſitis atque futura,
Et vini bonitas & quælibet altera cauſa.

Er hielt einige Zeit eine kleine Academie alle Mittwochen in ſeinem Hauſe, ſo er Mercurialem nennete; und weil die Königin Chriſtina dergleichen alle Donnerſtage hatte, ſo ſchrieb ſie einmahl an Menagium: Ma Joviale eſt ſervante de Votre Mercuriale. Einige Jahr für ſeinem Tode konte er nicht mehr ausgehen. Deswegen hielt er alle Tage in ſeinem Hauſe Zuſammenkünffte derer Gelehrten, und pflegte dabey ſo viel zu reden, daß ſonſt faſt niemand zu Worten kommen konte, wobey er doch immer einerley fürbrachte; weswegen einsmahls iemand geſagt: Mr. Menage ſcait parfaitement ſon menage. Mit Mr. Aubignac, Boileau, Cotin, Sallo, Bouhours und Baillet, kriegte er allerhand Streit, worinne viel geſchrieben worden. Er hat obſervationes & correctiones in Diogenem Laërtium; amœnitates juris civilis; *la revolte des dictionaires*; *les origines de la langue françoiſe*; *remarques ſur les poëſies de Malherbe*; *remarques ſur la langue françoiſe*; *hiſtoire de Sablé*; *Anti-Baillet*; *Origini della Lingua Italiana*; hiſtoriam mulierum philoſopharum; *l'ouvrage Favori*; Poëmata; Lebens-Beſchreibungen verfertiget. Man hat nach ſeinem Tode auch Menagiana heraus gegeben, für welchen ſein Leben ſtehet. Er iſt 1692, den 3 oder 23 Jul. geſtorben. Jour. Br. Mor. B. Pe.

Menahem de Lonzano, ein jüdiſcher Rabbi, hat ein Buch unter dem Titul Schte jadoth verfertiget, allwo er im erſten Theile, or thora genannt, den hebräiſchen Text der fünff Bücher Moſis gar genau unterſuchet, welches Buch zu Venedig 1618 heraus gekommen. Bar. W.

Mena-

Digitized by Google

Menahem, ein Rabbine, von Recanati, hat rationes præceptorum Moſis, ingleichen Quæſtiones und Reſponſiones verfertiget, und iſt im Jahr Chriſti 1290 geſtorben. H. K.

Menahem, ein jüdiſcher Rabbine aus Franckreich, hat ein Zedah ladderech, oder viaticum pro via heraus gegeben, und iſt im Jahr Chriſti 1375 geſtorben. H. G. Bar. W.

Menander, ein Comödien-Schreiber von Athen, gebohren in der 109 Olymp. war von ſcharffſinnigem Verſtande, aber dabey ſehr verliebt, ſchielte ein wenig, ſchrieb ſehr viel Comödien, nebſt einer Epiſtel an den König Ptolemaeum, und ertranck in dem letzten Jahr der 121 Olymp. in dem piræiſchen Hafen, als er ſich in Schwimmen daſelbſt exerciren wolte. Seine Reliquias hat Jo. Clericus edirt, darüber er aber mit R. Bentlejo unter dem Nahmen Philelevtheri Lipſienſis, und andern in Streit gekommen. H. K. S. Vo. Fa.

Menander, ein Hiſtoricus, von Epheſo, hat die Geſetze der griechiſchen und barbariſchen Könige aus verſchiedenen Actis zuſammen geſammlet, auch ein Fragmentum de regibus Tyriorum, von Hiromo bis auf Pygmalionem hinterlaſſen. H. K.

Menander, ein Sophiſte von Laodicea, hat comment. in artem Hermogenis, & in præexercitamenta Minutiani verfertiget. H.

Menander, ein Hiſtoricus von Pergamo, hat de rebus Phœniciæ geſchrieben. H. CA.

Menander, ein Ketzer im andern Seculo, aus einem ſamaritaniſchen Flecken bürtig, nahm faſt alle Lehren Simon des Zauberers an, und gab für, daß er und ſeine Jünger unſterblich wären. Juſtinus, Irenæus, Origenes &c. haben gegen ihn geſchrieben. Euſ. Epiphanius.

Menander, ein Protector, hat unter dem Kayſer Mauritio gelebet, und ein Chronicon verfertiget. S. Han.

Menander (Arrius) ein römiſcher JCtus, lebte zu Caracallæ Zeiten, und ſchrieb de re militari lib. 4. Gro.

Menard, ein frantzöſiſcher JCtus von Tours bürtig, würde Parlaments-Advocat zu Paris, verließ aber dieſe Stadt, damit er denen Studiis mit gröſſern Eifer obliegen könte, wendete ſich nach Tours, ſchrieb l'academie des Princes; accord des touts les chronologues, hinterließ in Manuſcript les vies des anciens philoſ.; la Philoſophie de Pythagore; eine lateiniſche Uberſetzung der Anthologie; Comment. in A. Gellium, und ſtarb 1701, im 75 Jahre. Mem.

Menard (Claudius) ein groſſer Liebhaber der Alterthümer, brachte einen guten Theil ſeines Lebens zu, die geiſtlichen und weltlichen Archive von Anjou zu durchſuchen. Er ſchrieb pandectas rerum andegavenſium in barbariſchen und unverſtändlichen Latein: und die ſonderbahren Titul, ſo er denen Theilen ſeines Werckes gegeben, z. E. Peplus, Lapidicinæ, Carbonaciæ &c. zeigen, was er vor ein wunderlicher Kopff geweſt. 1610 gab er zu Angers heraus *Recherches & Avis ſur le Corps de ſaint Jacques le Majeur*, darinne er beweiſen wollen, daß der Apoſtel Jacob zu Angers begraben ſey. Er ſtarb 1650. B, f.

Menardus (Hugo) ein Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, von Paris, ſchrieb notas in Gregorii Magni lib. de Sacramentis; Diatribam de unico Dionyſio; Martyrologium ex ordine Benedictinorum &c. und ſtarb den 21 Januar. 1644, oder vielmehr 1648. W, d. Br.

Menardus (Jacob) ein JCtus aus dem 16 Seculo, war Franc. Balduini Schüler, und ſchrieb annotationes in ſex Ciceronis orationes priores, welche Grævius heraus, und in der Vorrede zu Ciceronis Reden einige Nachricht von ihm gegeben.

Menaſſe ben Iſraël, ſiehe Manaſſe.

Mencelius (Hier.) ein General-Superintendens der Grafſchafft Mansfeld, gebohren zu Schweidnitz in Schleſien 1517, den 22 Febr. ſolte anfangs bey ſeinem Vater das Tuchmacher-Handwerck treiben, ergriff aber nachgehends das Studiren, welches er zu Wittenberg unter Luthero, Melanchthone, Juſto Jona und andern abſolvirte. Hierauf wurde er Con-Rector zu Eißleben, nachgehends Prediger, und endlich General-Superintendens daſelbſt, ſchrieb Bericht wider Spangenbergen; Lehre von der Erb-Sünde; Bericht, wie ſich ein Chriſt im Streit von der Erb-Sünde zu verhalten, nebſt andern Streit-Schrifften wegen des flacianiſchen Irrthums; Briefe, davon einige in Leuckfelds Leben Spangenbergs ſtehen, in welchem man auch von ſeinem eigenem Leben Nachricht findet; und ſtarb 1590, 25 Febr. Fr.

Menchaca (Ferdin.) ſiehe Vaſquez.

Mencke (Joh. Burchard) ein Sohn Otto Menckens, gebohren zu Leipzig 1675, den 27 Mertz, zohe in ſeinem 17 Jahre auf die Academie, wurde 1694 Magiſter, ſtudirte die GOttes-Gelahrheit, und übte ſich ſonderlich in der Rede- und Dicht-Kunſt, trat auch zu Leipzig in die vertraute Redner-Geſellſchafft und das Collegium anthologicum. Er that darauf eine Reiſe nach Holland und Engelland, predigte auch zu London verſchiedene mahl in der ſavoyſchen Kirche. Nach ſeiner Wiederkunfft wurde er 1699 zu Leipzig Profeſſor hiſtoriarum, legte ſich dabey auf die Rechts-Gelahrheit, und wurde darinne 1701 zu Halle Doctor, 1708 königlich-pohlniſcher Hiſtoriographus, 1709 königlicher Rath, und 1723 königlicher Hof-Rath. 1713 wurde er Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, 1729 Decemvir, 1731 Senior der Academie, 1700 ein Mitglied der königlich-engliſchen, nach vielen Jahren aber auch der königlich-preußiſchen Academie, und ſtarb 1732, 1 April. Er hatte eine ſehr zahlreiche und auserleſene Bibliotheck geſammlet, von welcher der Catalogus in einem beſondern Bande gedruckt worden, dirigirte die lateiniſchen Acta Eruditorum von ſeines Vaters Tode an, war der Urheber von denen gelehrten Zeitungen, und beſorgte die erſte Auflage dieſes gelehrten Lexici, zu welchem er auch eine Vorrede verfer-

verfertigte. Seine Schrifften sind Scriptores rerum Germanicarum, speciatim Saxonicarum; Orationes de Charletaneria eruditorum; Sigismundi Augusti, Polon. regis Epistolæ, legationes & responsa cum præfat. das Leben des Kayſers Leopoldi; Analecta de calamitate literatorum; Joh. Ant. Campani epistolæ & poëmata cum præfat. des Hn. Langlet du Fresnoy Anleitung die Hiſtorie zu erlernen, welche er nebſt deſſen Verzeichniß der Geſchicht-Schreiber, ſowohl franzöſiſch, als in die deutſche Sprache überſetzt, viel vermehrter auflegen laſſen: deutſche Gedichte in 4 Theilen, welche er unter dem Nahmen Philander von der Linde heraus gegeben; Dissertationes de Augustorum Augustarumque consecratione e nummis, de eo quod decorum est, de monogrammate Christi, de eo quod justum est circa testimonia historicorum, de eo quod placet, de instauratoribus græcarum & latinarum literarum in Misnia, de nævis politicis Caroli V, de Feimeris veteris Vestphal. judicii scabinis, de commentariis historicis quos Galli memoires vocant, de viris militia & scriptis illustribus, de electoratu saxonico in Fridericum bellicosum jure meritoque collato; Orationes de viris eruditis, qui Lipsiam doctrina & scriptis illustrem reddiderunt, in nuptias Friderici Augusti principis regii; Programmata. Sein Herr Sohn, Herr L. Friderich Otto Mencke, welcher nach deſſen Tode die Direction von den lateiniſchen Act. Erud. und gelehrten Zeitungen übernommen, will ſeine Orationes und Programmata zuſammen heraus geben. AE.

Mencke (Lüder) ein JCtus, gebohren zu Oldenburg in Oſt-Frießland 1658, 14 Dec. ſtudirte auf denen Schulen zu Nordhauſen und Merſeburg, und auf denen Academien zu Leipzig und Jena, wurde 1680 zu Leipzig Magiſter, 1682 Doctor Juris, 1689 Collegiat des kleinen Fürſten-Collegii, 1693 des Ober-Hof-Gerichtes und 1699 der Juriſten-Facultät Aſſeſſor, 1702 Profeſſor Juris Saxonici, 1705 Profeſſor institutionum, 1708 Profeſſor pandectar, und Canonicus zu Naumburg, 1709 aber Canonicus zu Merſeburg, Decemvir Academiâ, Facultat. juridicâ ordinarius, Decretalium Profeſſ. und königlicher Rath. Er war von Statur ſehr klein, aber ein ungemein frommer und fleißiger Mann, und ſchrieb additiones ad Struvii Jurisprudentiam romano-germanicam; pandectarum controverſias practicas potiores; Gymnaſium juris polemicum, welches er meiſt alle Jahr öffentlich durchdiſputirte; tractationem ſynopticam pandectarum theoretico-practicam; tractationem ſynopticam institutionum juris juſtinianearum; remiſſiones ad jus ſaxonicum, welche Huberi prælectionibus juris civilis ſind einverleibet worden; paralipomena juris adminicula; viam regiam ad virtutem & jurisprudentiam excolendam; volumen diſſertationum juris ſelectarum; tractationem ſynopticam proceſſus juris communis & ſaxonici, deren letzten Theil ſein Stief-Sohn Herr D. Schubert, Prof. Juris zu Leipzig ausgearbeitet; theoriam & praxin pandectarum, welche ſein Sohn der Herr Appellation-Rath Doct. Gottfried Ludewig Mencke, welcher Profeſſor Juris zu Wittenberg iſt, heraus gegeben; uſum theoretico-practicum inſtitutionum; ſynopſin theoriæ & praxeos pandectarum, welche deſſen Eydam Herr D. Friedr. Alexand. Kunhold Prof. Juris zu Leipzig heraus gegeben; ſupplementum ſynopſeos theoriæ & praxeos pandectarum, ex ordinatione proceſſus Saxonici electoralis noviſſima; decades juris controverſi theoretico-practici; diſputationes, deren auch einige in einem Vol. in 4 zuſammen gedruckt worden; Programmata &c. 1726, 26 Juni rührte ihn der Schlag, als er eben für ſeinen Pulte ſtand und in der Bibel las, worauf er 29 Jun. geſtorben. Pr.

Mencke (Heinrich Otto) ein Sohn des fürhergehenden, gebohren zu Leipzig 1690, 30 Nov. wurde 1709 Magiſter, that eine Reiſe durch Deutſchland, Holl- und Engelland, wurde 1712 Doctor Juris, ſchrieb Diſput. de æquitate legum romanarum circa animalium noxas deditionem; de Friderico III Sapiente Vicario imperii, und ſtarb 1716, 18 Oct. Leb.

Mencke (Otto) ein Philoſophus, gebohren zu Oldenburg 1644, 22 Martii, begab ſich, nachdem er auf dem bremiſchen Gymnaſio ſtudiret, nach Leipzig auf die Academie, that, nachdem er ſowohl daſelbſt, als auch zu Jena, ſich durch Diſputationes hervor gethan, und ſich anfänglich auf ſcholaſtiſche Grillen, hernach aber auf die Hiſtorie und Politic geleget, auch noch ziemlich jung die Profeſſionem moralium erhalten, eine Reiſe in Holland und Engelland und fieng an durch Beyhülffe verſchiedener gelehrten Leute, monatlich einige Nachricht von neuen Büchern unter dem Titul der Actorum Eruditorum, welche noch heute zu Tage continuiret werden, 1682 heraus zu geben. Er war überdiß der heiligen Schrifft Licentiatus, der groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, und der Academie Decemvir, verfertigte auſſer obgedachten notas in Hornii orbem politicum, einen Appendicem von 10 Jahren über des Hornii hiſtoriam univerſalem, und unterſchiedene Diſputationes, worauf er 1707, 29 Jan. an einem Schlagfluſſe geſtorben. Pro.

Mencke (Statius) ein Rector der Schule in Oldenburg von Libke in Weſtphalen, hat zu Jena, Rinteln und Helmſtädt ſtudirt, und an denen letzten beyden Orten eine academiſche Profeßion erhalten können, welche er aber ausgeſchlagen. Er ſtarb 1699, und hinterließ in Manuſ. eine Logic nebſt andern Sachen. Lel.

Menco, der dritte Abt des Kloſters Hortus florus in Ommeland, Prämonſtratenſer-Ordens ſetzte Emonis Chronicon friſicum bis 1276 fort, in welchem Jahr er ſelbſt geſtorben. Es ſtehet daſſelbe in Hugonis monumentis ſacræ antiquitatis. O.

Mendez (Alphonſus) ein Jeſuite, gebohren 157[illegible] unweit Evora, lehrete zu Evora die heilige Schrifft, wurde nachgehends Patriarch von Aethiopien; aber auch von den Türcken gefangen, und von den Portugieſen mit vielen

Bel

Gelde ranzioniret, welche ihn endlich zum Ertz-Bischoff von Goa machten, woselbst er 1656 gestorben. Er verfertigte relationem de martyrio D. Apollinaris de Almeida, und catechismum æthiopicum in portugiesischer Sprache, welcher letztere unter dem Titul lux fidei in epithalamium æthiopicum heraus gekommen. Ant. Al.

Mendez (Didacus) siehe Vasconcelos.

Mendez (Ferdin.) siehe Pinto.

Mendo (Andr.) ein spanischer Jesuite, gebohren zu Luaronno 1608, lehrte zu Salamanca die Philosophie, Theologiam scholasticam & moralem, erklärte auch die heilige Schrifft, war königlicher Hof-Prediger, Qualificator bey der Inquisition, Examinator synodalis von Osma und Salamanca, Rector der Collegiorum an letzt ernehnten beyden Orten, Vice-Provincial in Castilien, und hernach Beicht-Vater bey dem Hertzog von Ossuna, Vice-Rè in Catalonien, schrieb elucidationem Bullæ cruciatæ; de Jure academico; de ordinibus militaribus; thesaurum opinionum benignarum in controversiis moralibus; crisin de Societatis Jesu pietate, doctrina & fructu multiplice; de principe perfecto & ministris; Memoriale exactum fundamentorum irrefragabilium pro immaculata conceptione B. V.; Quadragesimale in 2 tomis; assumta prædicabilia &c. und starb ums Jahr 1685. Al. Ant.

de Mendoza (Alphons. Hojeda) von Carmona, Professor Canonum sacrorum zu Sevilla, und Procurator des Heil. Collegii bey der Haupt-Kirchen zu Rom, lebte im 16 Seculo, schrieb de beneficiorum compatibilitate & incompatibilitate, und ließ ein Werck im Manuscript, de Clericis eorumque a potestate seculari exemtione. Ant.

Mendoza (Anton.) siehe Escobar.

de Mendoza (Bernardin.) ein Spanier, im 16 Seculo, war ein Ritter St. Jacob, anfänglich ein Rittmeister, und denn Oberster unter der spanischen Cavallerie in den Niederlanden, ferner aber königlicher spanischer Kriegs-Rath; wurde an verschiedene Höfe als Gesandter geschickt, schrieb Commentarios de lo sucedido en los Paises Baxos des de el anno 1567 hasta el de 1577; Theorica y practica de guerra &c. und starb endlich in hohem Alter, nachdem er etliche Jahre vor seinem Ende blind worden. Ant.

de Mendoza (Didacus Hurtado) ein Graf von Tendilla, aus Granada, ließ sich zu Salamanca in allen Wissenschafften, und sonderlich in den gelehrten Sprachen unterrichten, und begab sich darauf in Kaysers Caroli V Krieges-Dienste, welcher ihn als Ambassadeur nach Rom, und auf das Concilium zu Trident, woselbst er eine vortrefliche Rede gehalten, schickte. Hiernechst wurde er vom Könige Philippo II zum Staats-Rath ernennet, brachte zu Rom, Padua und andern Universitäten seine meiste Zeit bey den Philosophis und Mathematicis zu, und brachte auch zu Venedig die griechische Literatur in grosses Aufnehmen; suchte sonst die vortreflichsten Manuscripta aus der Barbarn Hände an sich zu bringen, schrieb guerra de Granada, nebst andern Wercken, und starb um 1575. Ant. HL.

de Mendoza (Emmanuel Sarmiento) siehe Sarmiento.

de Mendoza (Enecus) siehe de Zunniga.

de Mendoza (Enecus Lopez) Hertzog del Infantado, und Marggraf de Santillana, Ritter des güldenen Vliesses, schrieb memorial de las cosas notables &c. und starb 1566, den 18 Sept. Ant.

de Mendoza (Ferdin.) ein spanischer Jesuite, gebohren zu Torrecilla de los Cameros 1561, ward Ertz-Bischoff zu Cusco im Königreich Peru, und schrieb in seiner Mutter-Sprache drey moralische Tractate. Ant. Al.

von Mendoza (Ferdinand.) war aus einer vornehmen Familie in Spanien, el Fresno de Torote genannt, bürtig, im 16 Seculo, erlangte in den geistlichen und weltlichen Rechten grosse Geschicklichkeit, und gab disputationes in locos difficiliores tituli de pactis in Digestorum libris, ingleichen 3 Bücher de confirmando concilio Illiberitano ad Clementem VIII zu Madrit heraus, wurde aber endlich vor allzu vielen Studiren des Verstandes beraubet, und in seinem eigenen Hause zu Madrit verschlossen. Ant.

von Mendoza (Franc.) ein Commandeur von Valdepennas, von dem Orden von Calatrava, hat dem Könige in Spanien in verschiedenen Gesandtschafften, und in den niederländischen Kriegen gedienet, nach seiner Gemahlin Absterben aber sich in den geistlichen Stand begeben, worauf er 1623, 1 Mart. gestorben, als ihn eben der König zum Bischoff von Siguenca ernennet hatte. Sonst hat er eine Relation von seinen Gesandtschafften, wie auch ein Werck de genealogia virginis deiparæ heraus gehen lassen. W, d. Ant.

von Mendoza (Francisc.) ein Jesuite, von Lissabon, aus einem adelichen Geschlechte bürtig, hat die Jugend in der Rede-Kunst und philosophischen Wissenschafften, wie auch in der Heil. Schrifft unterrichtet, ist nachgehends als Procurator seines Ordens nach Rom geschickt worden, und auf seiner Rückreise durch Franckreich zu Lion 1626, 3 Jun. im 64 Jahr seines Alters gestorben. Er hat commentarium in libros Regum; viridarium sacræ & profanæ eruditionis, nebst andern Schrifften verfertiget. Ant. Al.

Mendoza & Bovadilla (Franciscus) siehe Bovadilla.

de Mendoza (Franciscus Sarmiento) siehe Sarmiento.

von Mendoza (Jo. Gonzalez) ein Soldat, von Toledo, begab sich nachgehends in den Augustiner-Orden, und ließ eine Historie von dem Reiche China, dahin er von dem Könige Philippo II geschickt worden, zu Madrit drucken; wurde hiernechst Bischoff zu Lupari, und verrichtete 1607 als Vicarius apostolicus eine Reise nach America, worauf er Bischoff zu Chiapa, und endlich zu Popajan daselbst worden. Ant. H.

de Mendoza (Jo.) siehe Palafox.

de Mendoza (Jo. Suarez) ein JCtus von Monpox aus

Digitized by Google

aus America, florirte um 1650, studirte zu Salamanca, hatte grosse Wissenschafft in der Jurieprudentz und Historie, ward zum Richter in dem Rath von Indien zu Sevilla ernennet, schrieb Commentarium ad tit. digestorum; ad legem Aquiliam, nebst einigen die spanische Historie betreffenden Wercken. Ant.

de Mendoza (Ludov.) ein Cistercienser, in dem spanischen Kloster de Spina, schrieb summam totius theologiæ moralis; vitas sanctorum, welches letztere aber noch in MSct. lieget, und starb um 1612. Ant.

Mendoza (Petr.) siehe Quintavilla.

de Mendoza (Petrus Gonzalez) ein Jesuite von Madrit, aus einem vornehmen Geschlechte, war schon Canonicus zu Toledo, als er in den Jesuiter-Orden trat, lehrte die Philosophiam und Theologiam moralem eine Zeitlang, ward Rector in etlichen spanischen Collegiis, und verwaltete sonst noch verschiedene Aemter seines Ordens; schrieb de matrimonio contrahendo inter Sereniss. Infantem Hispaniæ Mariam & Sereniss. Principem Walliæ; Leichen-Predigten ꝛc. und starb zu Madrit 1659, den 9 Febr. Al. Ant.

de Mendoza (Petrus Hurtadus) ein spanischer Jesuite, lehrte die Philosophie und Theologie in unterschiedlichen Städten seines Vaterlandes, war Præfectus studiorum zu Valladolid, und hernach zu Salamanca, wie auch Qualificator bey der Inquisition, schrieb Commentarios in universam philosophiam; commentar. de fide, spe & charitate; de incarnatione verbi div. &c. und starb zu Madrit 1651, den 10 Nov. Al. Ant.

de Mendoza (Petr. Salazar) siehe Salazar.

Mene (Diterich) ein Consistorial-Rath, Hof-Prediger und Scholarche zu Aurich in Ost-Frießland, schrieb auf fürstlichen Befehl responsum in causa unionis protestantium; friedliebende Untersuchung beyderley Kirchen-Streitigkeiten wider Lindenberg, und starb 1729, 12 Julii. NZ.

Menecles, ein Historicus, von Bacaleo bürtig, hat eine Historie verfertiget. H.K. Ar.

Menecrates, ein erfahrner Medicus, von Syracusa, hat in der 105 Olympiad. zu Artaxerxis Ochi Zeiten gelebet, und einen Brief an den König Philippum, des Alexandri M. Vater, geschrieben, welchen er aus Hochmuth also angefangen: Menecrates der Gott Jupiter wünschet dem König Philippo Glück. S. Ælianus.

Menecrates, ein Medicus, hat unter dem Kayser Claudio und Tiberio gelebet. H.K.

Menecrates, Nisæus, ein griechischer Historicus, und Discipul des Aristarchi, hat unter Ptolemæo Evergeta II gelebet. H.

Menecrates, von Ephesus bürtig, hat ein Carmen de re rustica verfertiget, welches Varro anführet.

Menecrates, ein Poete und Comödien-Schreiber, von Athen bürtig. H.

Menecrates, ein Historicus, von Xanthus, hat Lyciaca heraus gegeben. H. K.

Menedemus, ein Philosophus, von Eretria, hat in der 120 Olymp. oder im Jahr der Stadt Rom 454 gelebet, und sehr weise Reden und vortrefliche Discurse geführet. Er soll sich endlich in dem 74 Jahre seines Alters zu Tode gehungert haben, weil er Antigonum nicht dahin zu bringen vermocht, daß er sein Vaterland zu unterdrucken aufhörte. Laer. At. Fa.

Menedemus, ein Philosophus Cynicus, des Colotes von Lampsaco Schüler, hat sich in eine Furien eingekleidet, und vorgegeben, er wäre aus der Höllen kommen, auf der Menschen Thaten acht zu haben, auch sonsten einen seltsamen Habit getragen. H. Laer. Fa.

Meneses (Alexius) ein Ertz-Bischoff von Goa in Indien, und Braga in Portugall, gebohren zu Lissabon 1559, 25 Jan. begab sich unter die Augustiner-Eremiten, und bemühete sich die christliche Religion mit grossem Eifer fortzupflantzen. Endlich wurde er zum Vice-Ré und Präsidenten von Portugall erkläret, worauf er zu Madrit 1617 gestorben, und die Lebens-Beschreibungen einiger Mönche seines Ordens hinterlassen. Ant. Cur. *de la Croze histoir. du Christianisme des Indes.*

Meneses (Anton. de Padilla) siehe de Padilla.

de Meneses (Gundisalvus) siehe Cespedes.

Meneses (Phil.) ein Dominicaner, gebohren zu Truxillo in Estremadura, war Prior seines Ordens zu Valladolid, Madrit und Segovia, wurde vom Könige Philippo II zum Visitator des Ordens derer Mercenariorum erwehlet, schrieb Luz del Alma contra la ceguedad y ignorancia, und starb in Gallicien 1572. Ant.

de Meneses (Sebast. Cæsar) ein portugiesischer JCtus, war Prof. Juris canon. zu Coimbra, um 1625, und muste in der damahligen Unruhe viel Ungemach ausstehen. Er schrieb Relectionem de Hierarchia ecclesiastica; nachgehends Veritatem harmonicam utriusque Testamenti, welches Buch er dem Pabste Alexandro VII dedicirte. Ant.

Menestrier (Claudius Franc.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Sion 1631, der durch seine Inscriptionen, Devisen, Ballette, musicalische, heraldische und andere curieuse Sachen sich sehr berühmt gemacht, worbey er auch ein guter Poete und Prediger gewest. Sein Gedächtniß war ungemein; wie ihm denn die Königin Christina einsmahls in Lion 300 von denen ungewöhnlichsten Wörtern vorsagen und vorschreiben lassen, die er in eben der Ordnung behalten. Er hat über 150 Schrifften, so die Historie und Antiquität illustriren, z. E. histoire du Roy Louis le Grand par les medailles, emblemes, devises; histoire consulaire de la ville de Lyon; traité des Tournois; traité sur la Blason &c. heraus gegeben, und ist 1705, 21 Jan. gestorben. Mem.

a Mengden (Gustav) ein Baron aus Liefland, war Land-Rath in seinem Vaterlande, und General-Major unter der schwedischen Armee; schrieb unter dem Titul des Gott Versmietheten den Psalter in deutschen Versen; Meditationes über die Evangelia und Lieder, und starb 1688, 16 Dec. im 63 Jahr. W, d. Leb.

Mengering (Arnold) ein lutherischer Theologus, gebohren

Digitized by Google

gebohren zu Halle in Sachsen 1596, 1 Sept. wurde, nachdem er zu Wittenberg und Jena studirt, 1622 Prediger zu Colbitz, 1624 in der Vorstadt zu Magdeburg, und 1627 zu Halle; allwo ihn die Papisten vertrieben. Darauf kam er 1631 als Hof-Prediger nach Dreßden, 1635 als Hof-Prediger und fürstlicher Beicht-Vater nach Altenburg, wurde 1638 zu Jena Doctor, und 1640 Superintendens und Inspector des Gymnasii zu Halle; allwo er auch 1647, 12 Jan. plötzlich gestorben. Seine Schrifften sind: Elenctica de pane eucharistico; Strena australis Scholæ catecheticæ; Perversa ultimi seculi malitia; Vade mecum prophetic um; Vale Dresdense; Oeconomia Salomonica; Tobias conscientiosus; Soteria Altenburgica; ταυδαεχία subditorum; Suscitabulum & refectorium conscientiæ evangelicum; Gloria Scribarum; Quinquennium Altenburgicum; Vota Januaria hallensia; Conciones Jubilææ; Scrutinium conscientiæ; Informatorium conscientiæ evangelicum; Harmonia epistolico-evangelica; Horologium Principum davidicum; Kriegs-Belial oder Soldaten-Teufel; Altenburgische Erb-Huldigungs-Predigt; Belialis Stratiotici consobrinus sceleratus Metator; Belsazeris Sacrilegium; Gazophylacium Nehemiæ ecclesiasticum pentagonum; Horcologia, oder Eid-Büchlein. Fr. W, m.

Menilius (Bapt.) ein Advocat und Patronus fisci zu Paris, war wegen seiner Beredsamkeit und Gelehrsamkeit sehr berühmt, und starb zu Paris 1569. Fr. H.

Menjot (Anton.) ein Medicus zu Paris im 17 Seculo, hat sich durch seine Historiam febrium; dissertationes pathologicas &c. bekannt gemacht. Bs.

Menippus, ein Philosophus Cynicus, und gebohrner Sclave aus Phönicien, hat seine Freyheit erkaufft, und ist Bürger zu Theben worden. Als er nachgehends durch Wucher aller seiner Güter beraubet worden, hat er sich selbst aus Scham und Verzweiffelung erhencket; nachdem er 13 Bücher, so mit Stichel-Reden angefüllt, hinterlassen, welche aber von andern Dionysio und Zopyro zugeschrieben worden. H. K. Laer.

Menippus, ein griechischer Scribent, hat eine Historie von denen Lydiern geschrieben, und des Nauchi Wercke kurtz zusammen gezogen. Fa.

Menippus, ein berühmter Redner, von Stratonica in Caria bürtig, wird von Cicerone der allerberedteste Mann zu seiner Zeit genannt. H. Cicero.

Menippus, ein berühmter Geographus von Pergamo bürtig, hat circumnavigationem duorum marium geschrieben. H. K.

Menius (Justus) der erste lutherische Superintendent zu Eisenach, gebohren in Fulda 1499, 13 Dec. war anfangs Diaconus zu Mühlberg, hernach der erste lutherische Pfarr zu St. Thomas in Erfurt, und Doctor Luthers guter Freund, mit dem er correspondirt, und auf das angestellte Colloquium nach Marpurg gereist. Er hatte nachgehends einige Streitigkeiten in geistlichen Dingen, sonderlich wegen der Lehre von denen guten Wercken, indem er es mit G. Majore (dem er sich zwar erstlich widersetzet) gehalten, und gesaget: Bona opera sunt necessaria ad salutem. Als Myconius in Gotha stürbe, wurde Menius Superintendent allda, unterschrieb die Art. Smalc. machte die ersten Kirchen-Agenda in Sachsen nebst D. Just Jona, Georgio Spalatino, Casp. Crucigero, Fr. Myconio und Johann Webern, und schrieb Commentar. in Samuelem, ir. in Acta Apostolorum; de exorcismo in baptismo; vom Geist der Wiedertauffer; von christlicher Haushaltung; Verantwortung auf Flacii giftige und unverhoffte Verläumdung und Lasterung. Wegen obiger Streitigkeit muste er von Gotha gen Langensaltza entweichen, kam endlich als Pastor zu St. Thomä nach Leipzig, und starb daselbst 1588, 11 Aug. am hitzigen Fieber. *Paulini annales Isenac.* Un. *Tenzelii Supplementa hist. Gothanæ.*

Menius (Nicol.) ein Theologus in der Marck, war Pastor zu Cüstrin, schrieb de vera præsentia carnis Christi, contra diversum sentientes, und starb 1611, im 70 Jahre seines Alters. W, d.

Menna (Vinc.) ein vortreflicher Poete von Perugia und Professor Astronom. daselbst, übersetzte das meiste von Virgilii Gedichten, auch etwas vom Ovidio in italiänische Verse, und starb 1570. Ja.

Mennas, ein Patriarche zu Constantinopel, von Alexandrien, war anfangs Superior des grossen Spitals in Constantinopel, Sampsonis genannt, verdammete in einem Synodo Anthimum, Severum, und ihren Anhang, hinterließ eine wider Anthimum gehaltene Rede, ingleichen eine Epistel an den Patriarchen zu Jerusalem, Petrum, von der Absetzung des Anthimus, und starb 552. H. C.

Mennel, siehe Manlius.

Mennens, oder Mennenius (Guiliel.) ein JCtus, Philosophus und Poete, war aus einem vornehmen Geschlecht, zu Antwerpen gebohren 1525, gab Adriani Scorelii Poemata heraus, schrieb de aureo vellere, sive sacræ philosophiæ naturæ & artis admirabilium 3 Bücher, und starb zu Antwerpen 1608, den 28 Decembr. A.

Mennenius (Franc.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Antwerpen 1582, 19 Mertz, studirte anfänglich Jura; erwehlte aber, nachdem er Vater und Mutter durch den Tod verlohren hatte, den geistlichen Stand, ward Canonicus zu Lier, und schrieb delicias equestrium s. militarium ordinum. A.

Mennes (Joh.) gebohren zu Sandwich in Kent 1598, 11 May, war in der Medicin und Chirurgie, wie auch in der Poesie und Humanioribus wohl erfahren, that grosse Reisen zur See, diente als Capitain zu Lande, und als Vice-Admiral zur See unter Carolo I, dem er beständig treu blieb; hieng auch Carolo II im Exilio an, von dem er hernach zum obersten Controlleur über die Flotte gemacht wurde; schrieb englische Gedichte, hatte viel Theil an ei-

Digitized by Google

an einem poetiſchen Werck, Muſarum delitiæ genannt, und ſtarb 1673, den 18 Febr. im hohen Alter. Wo.

Menno Simonis, ſiehe Simonis.

Menochius (Jac.) ein JCtus, wurde zu Pavia 1532 von geringen Eltern gebohren, und wegen ſeiner Gelehrſamkeit in den Rechten der Baldus oder Bartolus ſeiner Zeit genennet. Er lehrte zu Mondovi in Piemont, Piſa und Padua, und begab ſich nachgehends wieder nach Pavia; worauf er vom Könige in Spanien Philippo II zu ſeinem Rathe und Präſidenten des Concilii zu Mayland gemacht worden; verfertigte conſilia, ſive reſponſa; comment. de adipiſcenda, retinenda & recuperanda poſſeſſione; opera de arbitrariis judicum quæſtionibus & cauſis &c. und ſtarb 1607, 10 oder 20 Aug. im 75 Jahre. Es wurde ihm zu Ehren hernach eine Statua geſetzt. Panz. Fr. Ghil. Tom. Cra.

Menochius (Jo. Stephan.) ein Jeſuite, und Sohn des vorigen, gebohren zu Pavia 1576, hat in den Humanioribus guten Grund geleget, und die vornehmſten Chargen ſeiner Societät in Italien erhalten, auch hieropoliticon, ſeu inſtitutiones politicas de ſacris ſcripturis depromptas; inſtitutiones œconomicas; brevem explicationem ſenſus literalis totius ſcripturæ; libros 8 de republica Hebræorum &c. heraus gehen laſſen, worauf er zu Rom 1655, 4 Febr. geſtorben. Al. All.

Menot (Michael) ein Doctor Theologiä zu Paris, und Barfüſſer-Mönch, lebte zu des heiligen Ludwigs Zeiten, und gab ſehr viel Predigten heraus. Cr.

Mente (Ulrich) ein Senior und Paſtor an der Dom-Kirche zu St. Petri in Bremen, von Hamburg bürtig, ſtudirte zu Lunden, Leipzig, Wittenberg und Hamburg; ward hierauf Prediger zu Stade, kam von dar nach Bremen, woſelbſt er 1712, 3 Sept. ohngefehr 60 Jahr alt, geſtorben, und einige Diſputationes, Predigten ꝛc. hinterlaſſen. Pr.

Mentel (Jo.) ein Edelmann, von Straßburg, im 15 Seculo, welchem von einigen die Erfindung der Buchdrucker-Kunſt, um 1440 oder 1442 zugeſchrieben wird. H.

Mentzerus (Balthaſar) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1565, 27 Febr. in dem heßiſchen Städtlein Allendorff, kam, nachdem er zu Marpurg ſtudiret, durch ſeinen Fleiß daſelbſt in ſolche Hochachtung, daß ihm die Profeſſores Logices, Ethices und der griechiſchen Sprache zuweilen die publicas lectiones auftruaen: worauf er zum Predigt-Amte in Kirtorff, wie auch nachgehends zum Profeſſore Theologiä in Gieſſen und Marpurg, und Inſpectore der heßiſchen Stipendiaten beruffen wurde: da ſich denn viele von fremden Nationen, als Schweden, Dänen, Ungarn, Frießländer und andere in ſeinem Hauſe aufgehalten. Er ließ Exegeſin auguſtanæ confeſſionis; Collationem auguſtanæ confeſſionis cum doctrina Calvini, Bezæ & ſociorum; Defenſionem collationis auguſtanæ confeſſionis; anti-Crocium, ſeu contra apologeticum Lud. Crocii pro auguſtana confeſſione; Examen Cenſuræ crocianæ; Abſterſionem calumniarum Joh. Crocii; Reſponſionem ad Defenſionem ſecundæ partis Converſationis prutenicæ; Elenchum errorum Antonii Sadeelis; Elenchum alterum errorum Ant. Sadeelis; Reſponſiones contra Matthiam Martinium; Refutationes Sophiſmatum Matth. Martinii; Diſputationes anti-Steinianas; præcipuos chriſtianæ religionis Articulos; Breve examen brevis reſponſionis Johannis Appelii; Triadem diſputationum theologicarum in Synodum dordrechtanam; Repetitionem chemnitianam; Tractatum de Conjugio; Manuale catholicum; Apologiam diſputationis primæ anti-Piſtorianæ; Tractatum de electione filiorum Dei; Analyſin cap. IX ad Rom.; Synopſin methodicam Locor. Com. S. Theolog.; diſputationes varias; neceſſariam & juſtam defenſionem contra Tubingenſes; anti-Piſtorium; kurtzen einfaltigen Bericht vom heiligen Abendmahl; gründliche Erklärung der Worte der Stifftung des heiligen Abendmahls; Bedencken über den andern Abweiſer Dan. Angelocratoris vom Brodtbrechen; Trophæum Calviniſticum; Examen apologiæ ſteinianæ; Reſponſionem ad tractatum Steinii de fraternitate Evangelicorum; chriſtlicher und in GOttes Wort wohlgegründeter Bericht von den vier fürnehmſten Stücken der chriſtlichen Lehre; drey Send-Briefe von der Allgegenhalbenheit des Leibes Chriſti; Erklärung des Communion-Streits; neue Ausklopffung; Examen des zu Herborn gedruckten Buchs von der wahren menſchlichen Natur Chriſti; Informationem diſcipuli herbornenſis; Collation der augſpurgiſchen Confeßion und zwinglianiſchen Lehre; Catholiſch Neu-Jahr; kurtzes Urthel einer langen Cenſur eines calviniſchen Pfarr-Herrns zu Bergen, von der Tauffe; Erklärung auf die Antwort Joh. Appelii von der heiligen Tauffe und Abendmahl; Erklärung der Frage: ob der Menſch aus zwey weſentlichen Stücken, Leib und Seele, oder aus drey weſentlichen Stücken, Geiſt, Seele und Leib beſtehe? kurtzen Bericht aus GOttes Wort, 1) von den zehn Geboten, 2) von Bildern, 3) vom Brodtbrechen im heiligen Abendmahl, 4) von der Weiſe recht zu reden, von der Perſon und Amt JEſu Chriſti; Catholiſches Hand-Büchlein; Leichen-Predigt D. Jeremiä Victoris, darmſtädtiſchen Superintenden heraus gehen. Seine lateiniſchen Schrifften ſind 1669 in zwey Volum. in 4 zu Franckfurt zuſammen gedruckt worden. Kurtz vor ſeinem Ende träumete ihm, als wenn ſein hochſeliger Landes-Fürſt zu ihm käme, und ſagte: Mentzer, ihr müſſet mit fort, ich kan euer nicht entrathen; darauf er geantwortet: gnädigſter Fürſt und Herr, ich will gerne folgen. Er ſtarb 1627, 6 Jan. Fr. W, m. Sp.

Mentzerus (Balthaſ.) ein Theologus, und Sohn des vorigen, gebohren zu Gieſſen 1614, den 11 May,

Digitized by Google

May, war anfangs zu Marpurg Professor Moralium ordinarius, und Theologiâ extraordinarius, worauf er an seinem Hochzeit-Tage die Doctor-Würde in der Theologie erhalten, und nachgehends nach Rinteln zur Professione theologica ordinaria beruffen worden. Hiernechst wurde er Professor der Theologiâ und hebräischen Sprache zu Giessen, und endlich Ober-Hof-Prediger und Superintendent zu Darmstadt, woselbst er 1679, 28 Jul. gestorben. Er hat ein Bedencken von unzelen Zusammenkünfften; abgenöthigte Erklärung der Frage vom Ziel des menschlichen Lebens, wie auch verschiedene Predigten und Disputationes hinterlassen. W, m.

Mentzius (Georg) ein Jesuite von Amelburg im Mayntzischen, gebohren 1602, war human. later. Philos. und Theol. Professor des Collegii zu Aschaffenburg, Bamberg, Mayntz und seines Klosters Rector, schrieb im Lateinischen opus quadripartitum, s. meditationes in Psalmos Davidis & Cantica; Breviarii rom. artem patiendi & compatiendi; übersetzte aus dem Frantzösischen ins Lateinische regulas Salesianas seu normam christiane vivendi ex libris Francisci de Salis; Nicol. Caussini diem christianum; Christiani Mayeri compendium industriarum spiritualium, und starb den 30 Octobr. 1672, im 70 Jahre. W, d. Al.

Mepham (Simon) ein Ertz-Bischoff zu Canterbury in Engelland, schrieb de justitiis; de feriis; de appellationibus; de testamentis; de decimis; de ecclesiis ædificandis; de clandestina desponsatione; hielt zu Londen ein Concilium provinciale, und starb 1333. Pit.

Merbizius (Joh. Valentinus) gebohren 1650 zu Dreßden, studirte in Leipzig, ward 1676 zum Con-Rector bey der Creutz-Schule in Dreßden, und auch darauf zum Informatore des churfürstlichen Printzen bestellet, bis er endlich wegen seines Alters, pro emerito erkläret wurde. Man hat von ihm Tabulas in Geometriam & Sphæricam; Lælium Ciceronis; Somnium Scipionis; Actus Comicos latinos, Themistoclem, Alcibiadem, Darium; Tacitum de situ, moribus & populis German. cum Tabb. analyt.; Jul. Cæs. cum Tabulis Geograph. aliisque figuris; tractatum de varietate faciei humanæ; dissertationes; animadversiones in Cebetis tabulas; tab. synopticas in Horatii Poemata. Sonst hat er innerhalb fünff Jahren einen künstlichen Kopff verfertiget, welcher, auf alle in hebräischer, griechischer, lateinischer, frantzösischer und andern Sprachen, ins Ohr gesagte Fragen, in eben dieser Sprache, da er gefraget worden, richtige Antwort gegeben, auch bisweilen künfftige und verborgene Dinge offenbahret. Einsmahls fragte ein Frauenzimmer diesen künstlichen Kopff: was sie vor einen Liebsten kriegen würde? Sie bekam zur Antwort: einen Hauptmann; welches richtig eingetroffen. Er war noch willens zwey andre Machinen, welche mit einander discouriren solten, zu verfertigen, allein er starb 1704, 4 Junii. Lud. N, g.

Mercado (Lud.) siehe Mercatus.

de Mercado (Petrus) ein Jesuite, aus America, gebohren 1620, dirigirte verschiedene americanische Collegia, und schrieb in spanischer Sprache: descriptionem idoli: quid dicent? methodum operandi ex spiritu; verba beatissimæ Virginis ex Evangelio; diarium sacrum; occupationes sacras Quadragesimæ, und starb um 1690. Al.

de Mercado (Thomas) ein Dominicaner aus Mexico, in America, war S. Theologiâ Magister, und in der moral- und scholastischen Theologie wohl beschlagen, lebte eine Zeitlang zu Salamanca, commentirte über Petri Hispani Summulas, und über Aristotelis Dialectic, schrieb auch Suma de Tratos y contratos, und kam 1575 auf der See ums Leben, als er wieder nach seinem Vaterlande schiffen wolte. Ant.

Mercator (Gerhardus) ein Mathematicus, gebohren zu Ruremont 1512, 5 Mertz, hat in seinen jungen Jahren vor fleißigen Studiren offt Essen, Trincken u. Schlaffen versäumet, u. zu Löven die Mathematic ohne eines Menschen Anführung selbst erlernet, auch sich aufs Kupfferstechen geleget, und verschiedene Charten mit grosser Accuratesse verfertiget; nachgehends zu Duisburg die tabulas Claudii Ptolemæi gemacht, und sich endlich auf die Theologie geleget, worauf er 1594, 2 Dec. gestorben, und sculpturam globi cœlestis; comment. in Epistolam ad Romanos, Apocalypsin & Ezechielis capita aliquot; cosmographicas meditationes; tractatum de usu annuli astronomici &c. hinterlassen. Fr. H. PB. A. Sw. Ad. Teiff.

Mercator (Barthol.) ein Sohn des vorigen, hat noch in sehr jungen Jahren Noten über die sphæram Johannis de Sacro Bosco verfertiget, und ist 1568, im 18 Jahre gestorben. A.

Mercator oder Marchant (Clemens) ein gelehrter Frantzose, florirte zu Paris um 1577, und schrieb: une remonstrance aux François sur les vices de ce tems; de la venüe & personne de l'anti-Christ &c. Cr.

Mercator (Franc.) sonst Cremers genannt, von Hertzogenbusch aus den Niederlanden, war Pastor zu St. Michael in Löven, schrieb Rabiem ac cladem Franco-Batavam, und starb zu Löven 1636. A.

Mercator (Marius) ein italiänischer Laie nach einiger Meynung, hat wider die Nestorianer und Pelagianer geschrieben, und zwar zu den Zeiten des heiligen Augustini; von welchem er sehr geliebet worden. Er starb 420. Der Jesuite Garnerius hat seine Schrifften 1673 mit grossen Commentariis von seinem Leben und Schrifften heraus gegeben; wiewohl Baluzii Auflage, so 1684 zu Paris gedruckt worden, besser ist. C. O.

Mercator (Regnerus) ein römisch-catholischer Priester von Emrich aus dem Clevischen, war S. Theol. Licent. schrieb Examen veri catholicismi wider Christoph Scherblern; ingleichen eine Augen-Salbe in niederländischer Sprache wider Dionysium Spranhuysen,

Digitized by Google

Prediger zu Delfft, und ſtarb zu Leiden an der Peſt 1636. A.

Mercatus (Ludovicus) ein Leib-Medicus Königs Philippi II in Spanien, gebohren zu Pennafiel oder Valladolid, allwo er anfangs gelehret, hat ums Jahr Chriſti 1580 gelebet, de mulierum morbis communibus; de communi & peculiari præſidiorum artis medicæ indicatione; de pulſibus &c. geſchrieben, worauf er im 68 Jahr geſtorben. Alle ſeine Schrifften ſind zu Franckfurt in 5 Folianten gedruckt worden. K. Ant. Caſt.

Mercatus (Michael) ein platoniſcher Philoſophus, im 15 Seculo, pflegte offt mit Marſilio Ficino von der Unſterblichkeit der Seelen zu diſputiren, worauf ſie einander die Hände darauf gaben, daß einer dem andern nach dem Tode Nachricht geben wolte, wie es ſtünde. Als nun einſt Mercatus gar früh wachte, hörte er einen Sporen-ſtreichs geritten kommen, der an ſeiner Thüre hielt, und eben wie Ficinus ruffte: o Michael, o Michael, vera, vera ſunt illa. Da er nun hinaus ſah, erkannte er ihn von hinten zu auf einem weiſſen Pferde, darauf er fort galouppirte. Und hierauf vernahm er, daß Ficinus eben die Stunde zu Florentz geſtorben war. Deswegen verließ er hernach die Philoſophie, und legte ſich allein auf die Theologie. Man, t. B.

Mercatus (Michael) ein Enckel des vorigen, gebohren 1541 im Florentiniſchen zu St. Miniato, wurde von Pio V in ſeiner Jugend dem vaticaniſchen Garten fürgeſetzt, und von Clemente VIII zum Leib-Medico gemacht; ſchrieb de gli Obeliſchi di Roma, welches Werck er unterwegens, als er mit dem päbſtlichen Nuntio Aldobrandini nach Pohlen reiſte, verfertiget, und hernach wider Latinum Latinium in einem beſondern Werck defendirt; Inſtruttione ſopra la peſte, und ſtarb 1593. Sein fürnehmſtes Werck aber iſt die *Metallotheca vaticana*, worinne er die Metallen- und Mineralien-Gallerie im Vatican beſchrieben; welches Buch bey ſeinen Erben im Manuſcripte gelegen, bis es Clemens XI gekaufft, und ſolches 1717 auf ſeine Koſten drucken laſſen; da denn Herr *Lancisi* Anmerckungen hinzugefügt. Man, t.

Mercerus oder Mercerius (Joh.) ein JCtus, zu Bourges, ſtudirte erſtlich Medicinam und hernach Jura, practicirte zu Paris, und wurde endlich in ſeiner Vater-Stadt Profeſſor, ſchrieb commentarium in Tertulliani librum de pallio; lecturas in 3 priores titulos digeſtorum de pignoribus & hypothecis; conciliatorem legum ἐναντιοφανῶν. wie auch opinionum & obſervationum libros duos, welche in Ottonis theſauro juris romani ſtehen, und ſtarb 1600, im 55 Jahre ſeines Alters. Cr.

Mercerus (Joh.) ein erfahrner Mann in der hebräiſchen Sprache, von Uſez in Lanavedor, hat anfangs die Rechte zu Toulouſe und Avignon, und dabey die Humaniora, griechiſche und lateiniſche Sprache tractiret, nachgehends aber ſich völlig auf die Erlernung der hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache gelegt, und nach Franciſci Vatabli Tode deſſen Stelle erhalten. Bey der Religions-Unruhe hat er ſich nach Venedig begeben, iſt nachgehends abermals wieder nach Franckreich gekehrt, und in ſeiner Geburts-Stadt 1570 geſtorben. Er hat Evangelium Matthæi ex Ebræo latine verſum tabulas in chaldæam Grammaticam; tractatum de accentibus Jobi, Proverbiorum Pſalmorum; alphabetum hebraicum; commentar. in Geneſin, Jobum, Proverbia, Eccleſiaſten, Canticum Canticorum & quinque Prophetas minores &c. hinterlaſſen. PB. C. Sam. Teiſſ.

Mercerus (Joſias) ein Criticus, und Sohn des vorigen, im 16 Seculo, war zwar mit vielen Verrichtungen überhäufft, ſchrieb aber dennoch Anmerckungen über den Tacitum, Nonium Marcellum, über das Buch Apuleji de Deo Socratis, und andere Schrifften, worauf er um 1628 geſtorben. PB. *Miraus de ſcript. ſec.* 16.

Mercerus (Wilh.) ein Decanus zu St. Peter in Löven, wie auch Prof. Philoſophiä und Theologiä daſelbſt, hat einen comment. über den dritten Theil der Summä Thomä hinterlaſſen, und iſt 1639 geſtorben. W, d. A.

Mercier (Richard) ein Jeſuite von Bourdeaux gebohren 1588, docirte Human. und Philoſ. war Prediger des Collegii zu Cahors, Rodez, Toulouſe und Montpellier, ferner des Profeſſ. Hauſes zu Toulouſe, und endlich der gantzen Provintz Rector. Er ſchrieb im Frantzöſiſche Examen depravationum, quæ in libris Euſtach. miniſtri calviniani continentur; Animadverſionem in librum cui titulus: *Reſponſio ad librum D. Richardi Mercier de Euchariſtia*; Certum falſa pugnantia in libello, cui titulus: Collatio inter Davidem Euſtachium &c. Manſionem eccleſiæ reformationis prætenſæ in inſulis imaginariis, und ſtarb zu Toulouſe 2 Nov. 1664 im 76 Jahr. W, d. Al.

Merckius (Andreas) ein Archi-Diaconus und Superintendens in Halle, gebohren zu Quedlinburg 1595 am Tage Andreä, promovirte zu Jena 1617 in Doctorem Theologiä, diſputirte unter des Himmelii præſidio de modo juſtificationis & ſalvationis per fidem, und wurde endlich General-Superintendens in Magdeburg, wie auch Scholarcha zu Halle, worauf er 1640, 7 Jan. geſtorben. Er hatte die Worte 1 Cor. X, 13 GOtt iſt getreu, zum Symbolo, und ſchrieb eine treuhertzige Warnung für dem Weigelianiſmo; erſte und andere Ausgangs-Predigt, wie auch verſchiedene Leich-Predigten. Fr. G, e. t.

Merckius (Jo.) ein Philologus, war erſt in der Schule zu Leipzig, hernach in Grimma bey die 48 Jahr Rector, ſchrieb Grammaticam cruſinam contractiorem; eine Predigt über die Hiſtorie des Propheten Malachiæ; Lamentationem de devaſtatione populi judaici, und ſtarb 1658, im 81 Jahr. W, d.

Merckius (Jo. Conrad.) von Ulm, war daſelbſt in dem Gymnaſio Rector, Hiſtor. Profeſſor und

Digitized by Google

Bibliothecarius, ingleichen Director Muſices; ſchrieb eine griechiſche Grammatic; Caſtellum ſermonis latini &c. und ſtarb 3 Jun. 1659, im 76 Jahr, und 53 Jahr ſeines Amts. W, d.

Mercklinus (Georg Abraham) ein Doctor Medicinä, von Winsheim, war anfangs in die 22 Jahr in der Stadt Weiſſenburg Phyſicus, darnach Phyſicus zu Nürnberg, ſchrieb obſervationem de foramine in ventriculo demortui reperto, und ſtarb 1683, im 71 Jahr. W, d.

Mercklinus (George Abraham) ein Medicus, gebohren 1644 zu Weiſſenburg in Francken, war des vorberaehenden Sohn, ſtudirte zu Nürnberg, Wittenberg, Altorff und Padua, wurde 1670 zu Altorff Doctor, ließ ſich zu Nürnberg nieder, wurde 1684 Medicus des deutſchen Hauſes allda, darauf Medicus des deutſchen Groß-Meiſters, auch 1676 ein Mitglied der Academiæ naturæ curioſorum, und ſtarb 1702, 19 April. Seine Schrifften ſind Joſephi Pandolphini a Monte Martiano tractatus de ventoſitatis ſpinæ ſæviſſimo morbo, cum annotationibus; tractatio medica curioſa de ortu & occaſu transfuſionis ſanguinis; Lindenius renovatus; ſylloge caſuum medicinalium, incantationi adſcribi ſolitorum, welche hernach unter dem Titul tractatus phyſico-medicus de incantamentis aufgelegt worden; eine deutſche Uberſetzung von *Malpighii* Einleitung zur Chirurgie; ein deutſch Recept-Buch; Diſputationes de corde, de palindromia. So ſtehen auch verſchiedene ſeiner Obſervationen in den Ephemeridibus naturæ curioſorum, allwo man zugleich ſein Leben findet.

Mercurialis (Hieron.) ein Medicus, gebohren zu Forli 1530, 30 Sept. hat zu Padua ſtudiret, und in Doctorem Medicinä promoviret, auch in den Antiqvitäten, ingleichen in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſich wohl umgeſehen, zu Padua, Bologna und Piſa die Medicin gelehret, davor er jährlich 1200 und in den letzten Jahren 2000 Ducaten bekommen, und von dem Kayſer Maximiliano II wegen glücklich vollbrachter Cur, den Titul eines comitis & equitis aurati erhalten, worauf er ſich endlich zur Ruhe nach Forli begeben, und daſelbſt 1606, 13 Nov. oder 1604, 9 Nov. im 74 Jahr ſeines Alters am Nieren-Steine geſtorben. Er hinterließ ein Werck de arte gymnaſtica; de compoſitione medicamentorum; conſultationes & reſponſa medicinalia; prælectiones in omnes aphoriſmorum Hippocratis libros; comm. in Hippocratis prognoſtica, nebſt einigen andern Schrifften, wie auch 120000 Ducaten an baarem Gelde. Nach ſeinem Tode wurde ihm zu Ehren eine Statua aufgerichtet. PB. Er. Tom. Ghil. Li. Teiſſ. Cra. Caſt.

Mercurianus (Everhardus) ein Jeſuite, vom Dorffe Mercurio, im Hertzogthum Luxenburg, war anfangs im Stifft Lüttich ein Dorff-Pfarrer, gieng darauf nach Paris und Rom, woſelbſt er von Ignatio Loſola zum Vice-Prapoſito über das Profeß-Haus, wie auch zum erſten Rector des Collegii zu Verouſe gemacht wurde; ward hiernechſt Provincial in den Niederlanden, und endlich General in Rom, gab monita ad Societatis rectam gubernationem heraus, und ſtarb 1580. Al. A.

Mercuriophilus, ſiehe Aſhemole.

Mercurius Trismegiſtus, ſiehe Hermes.

Mercurius (Hieron.) ein Dominicaner, ſonſt Romanus Scipio genannt, hat ſich nebſt der Medicin auch auf die Philoſophie und Theologie gelegt, ſcholia in lectiones Zecchii in primam lectionem aphoriſmorum Hippocratis; *il Cortigiano Catolico*; *l' Horologio della ſanità del mal Franceſe &c.* geſchrieben, und iſt zu Venedig ums Jahr 1615 geſtorben. Man. Ghil.

Mercurius (Jo.) ſiehe Johannes II.

de Meré, ein frantzöſiſcher Ritter aus einem vornehmen Geſchlechte im 17 Seculo, iſt von Jugend auf an dem Hofe des Printzen von Condé aufgewachſen, hat ſchon in ſeinen jungen Jahren gewiſſen See-Treffen beygewohnet, und ſeinen klugen Verſtand der Welt mit einigen Schrifften zu erkennen gegeben, auch den Homerum, Platonem und Plutarchum ſo fertig, als ſeine Mutter-Sprache geleſen. Nachgehends hat er ſich mit allem Fleiß auf die Erkänntniß ſeiner ſelbſt geleget, und die Philoſophie mit Ernſt getrieben, auch unterſchiedene Dinge darinne geſchrieben. Seine Oeuvres poſthumes, welche aus 6 Diſcurſen und ein paar Diſſertationibus beſtehen, ſind in 12, 1710 zuſammen gedruckt worden. Bſ.

Meredith (Jo.) ein Engelländer, war Profeſſor Theol. zu Oxford, des Collegii omnium animarum daſelbſt Cuſtos, wie auch hernach Præpoſitus über Eton-Colledge, ſchrieb im Engliſchen eine Predigt de peccato Blaſphemiæ ex Hebr. X, 26; Judicium de Hæreſi, und ſtarb 18 Jul. 1665, im 72 Jahr. W, d.

Meredith (Rich.) ein engliſcher Theologus, von Bathe, war Decanus zu Wells, und endlich Profeſſ. Theol. zu Oxford, ſchrieb Varia Theol. Predigten über das 6 Cap. Michä, und ſtarb 20 Aug. 1621. W, d.

Merellus (Michael) ein Genueſer, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Secretarius in ſeinem Vaterlande, und ſchrieb, della guerra fatta da Franceſci & de' Tumulti ſuſcitati poi do Sampietro della Baſtelica nella Corſica acht Bücher, die 1607 zu Genua gedruckt worden.

de Meres (Melchior) ſiehe Palaez.

Mergiletus (Andreas) ein Prediger zu Mühlfeld, und gekrönter kayſerlicher Poete, gebohren zu Melrichſtadt, im Hennebergiſchen 1539, 17 Decembr. hat Biblidia, ſeu capita Bibliorum ſingula ſingulis diſtichis textum & doctrinas indicantibus comprehenſa; ſententias inſignes Patrum eccleſiæ, verſibus Elegiacis; antitheſin veritatis & baptiſmi catecheticam; Papam hominem peccati; filium perditionis & anti-Chriſtum demonſtratum e ſacræ ſcripturæ ſingulis capitibus,

heraus gehen laſſen, und iſt 1606, 21 Mart. geſtorben. Fr. K.

Merian (Matthæus) ein berühmter Kupfferſtecher, gebohren zu Baſel 1593, hat ſich zu Zürch, Paris, Baſel, Augſpurg, Straßburg und Franckfurt aufgehalten, theatrum Europæum; Itinerarium Italiæ; archontologiam, urbes & regiones mundi repræſentantem; theſaurum philo-politicum, urbes Europæ una cum emblematibus repræſentantem; Topographien, zu welchen Wercken iedoch der Text meiſt von andern verfertiget worden, ꝛc. hinterlaſſen, und iſt zu Franckfurt 1651 geſtorben. Fr. K.

de Merica (Henr.) ein niederländiſcher Mönch, von Oorſchot, war um 1450, Prior im Kloſter Bethlehem bey Löven, ſchrieb tract. de deſolatione civitatis & terræ Leodienſis facta à Carolo Audace; epiſtolas; orationes &c. führte ein exemplariſch Leben, und ſtarb 1473, im 59 Jahre. A.

Mericutius oder Meriputius, ſiehe a Prato Veteri.

Merigonus (Petr. Bertrand) ein Profeſſor der griechiſchen und hebräiſchen Sprache zu Paris, um 1636, vermehrte Clenardi grammaticam græcam, und machte griechiſche Verſe zu Gabr. Naudæi *Addition à l' hiſtoire de Louis XI.* Co.

Merillius (Edmundus) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren zu Troyes in Champagne 1578, wurde 1601 Prof. Juris zu Toulouſe, hernach zu Cahors und Bourges, ſchrieb Obſervationum lib. 8; Expoſitiones L deciſionum; variantia ex Cujacio; Differentias juris; Commentarium in Inſtitutiones; notas nomophilologicas in paſſionem J. C. welche man in Crenii faſciculo III opuſculorum findet; Orationem de tempore in ſtudio juris prorogando; welche in denen Gundlingianis ſtehet; ad libros II quæſtionum Calliſtrati; in titulum D. de ſervitutibus; ad LL. XXXI priores D. de rebus creditis commentarios, welche 3 leztern Wercke in Ottonis theſauro juris romani ſtehen, und ſtarb 1647 zu Bourges. Seine Opera wurden 1720 zu Neapolis in 4to zuſammen gedruckt; doch ſind diejenigen nicht dabey, ſo in dem theſauro juris romani ſtehen. *Gundlingiana.*

Merimouth, ein Canonicus zu St. Paul in London, im 14 Seculo, hat ein Chronicon 40 annorum; ingleichen ein Chronicon 60 annorum hinterlaſſen. Ben.

Merindolus (Anton.) ein frantzöſiſcher Medicus, ſchrieb Artem medicam; de Calido innato & Humido primigenio; Selectas exercitationes VIII, und ſtarb 1624. W, d.

Merinero (Jo.) ein Franciſcaner, von Madrit, lehrte zu Alcala eine Zeitlang die Theologie, war Prior ſeines Ordens zu Madrit, hernach Provincial in Caſtilien, ferner Miniſter general, nachgehends Biſchoff zu Ciudad Rodrigo, und endlich zu Valladolid, ſchrieb Commentar. in univerſam Ariſtotelis dialecticam; comment. in regulam S. Claræ; tractatum de conceptione deiparæ Virginis &c. und ſtarb 1663. Ant.

Merius (Arſenius) ein venetianiſcher Edelmann, von Padua, hat ſich auf die Rec gelegt und practiciret, auch die Poeſie trieben, einige italiäniſche Carmina verf tiget, und iſt 1621, im 48 Jahr geſtorb W, d. Tom.

des Merliers (Jo.) ein Philoſophus und Mat maticus, von Amiens, aus der Piccardie, rirete zu Paris 1568, und ſchrieb l'art ou ſtruction pour meſurer toutes ſuperficies droite ligne &c. Cr. Ve.

Merlin de S. Gelais, ſiehe Saint-Gelais.

Merlino (Franc.) ein Präſident zu Neapoli, Präſident der königlichen Regierung, wu vom Könige Philippo IV in Spanien Ritter von St. Jacob und Marqvis von mont gemacht; ſchrieb centurias duas con verſiarum forenſium juris communis, & re Neapolitani, und ſtarb 1650. To. Cra.

Merlinus (Ambr.) ein engliſcher Mathemati im 16 Seculo, hat Prophezeyungen und an re Schrifften verfertiget. H.

Merlinus (Jacob) von Limoges, ward zu P 1509 Magiſter Theologiä, muſte hernach n Nantes ins Exilium, wurde aber bald wie zurück geruffen, edirte Origenis Opera mit ner Apologie des Origenis, wie auch Ric di de S. Victore, Petri Bleſenſis, und Dura de S. Portiano Opera; it. 2 Tomos Conci rum; einige Homilien, und ſtarb 1541, d Octobr. Lau.

Merlinus (Jo Raymundus) aus Dauphine, flo te 1552, lehrte die hebräiſche Sprache zu L ſanne und Genev, ſchrieb im Frantzöſiſche ne Erklärung der zehen Gebote, und gab Oe lampadii Commentarios in Jobum und Da lem heraus. Co.

Merlonus (Jacob) ein Prediger zu Cölln, Horſt in Geldern, daher er Horſtius zu nahmet wird, hat die Wercke des heil Bernhardi heraus gegeben, und iſt 1644 ſtorben. A.

Mermannus (Arnoldus oder Arnulphus) ein Fr ciſcaner, von Aelſt in Flandern, war P feſſor Theologiä zu Löven, wie auch Dec tor und Provincial ſeines Ordens, ſchr de plauſtris hæreticorum; de hæreticis d rendis & accuſandis; theatrum converſio gentium; de Exomologeſi ſacerdoti faci da; de veneratione ſacrarum reliquiarum und ſtarb 1578, 5 Sept. zu Löven an der P Ghil. A.

Mermannus (Thom.) ein Medicus, von Cölln, zu Piſa die Philoſophie gelehret, und in D ctorem Medicinä promoviret, worauf er P dicus bey dem Biſchoff von Aichſtädt und H zog von Bayern worden, conſultationes ac ſponſiones medicas heraus gegeben, und Ingolſtadt 1612, im 63 Jahr geſtorben. Fr

Mero, ein ſicilianiſcher Abt zu Meßina, beſaß ne groſſe Känntniß der griechiſchen Literat war Bibliothecarius im Vatican, wie a General-Procurator und Präſident der V ſammlung von Monte-Caſſino, ſtarb 1731, Febr. und ließ eine groſſe Menge von k baren MSct. ingleichen allerhand Anm ckungen über die griechiſche Literat N4.

Digitized by Google

Merobaudes, ſiehe Marbodus.

Merolla (Franc.) ein Neapolitaner, aus der Congregatione Oratorii, allwo er auch in dem 17 Seculo Prof. Theologiä war, ſchrieb in folio 3 Tomos diſputationum, in univerſam theologiam moralem. To.

Meropius, ein Philoſophus, im 4 Seculo, deſſen Schüler Aedeſius und Frumentius in Indien die chriſtliche Religion fortgepflantzet haben. H.

Merſennus (Marinus) ein Mönch aus dem Minimen-Orden, gebohren in dem Flecken Oiſe in dem Hertzogthum Maine 1588, 8 Septemb. trieb in der Sorbonne zu Paris die Theologie und hebräiſche Sprache, hatte eine ſonderliche Neigung zur Mathematic, ſchrieb libros de harmonia, oder *harmonie univerſelle*, cogitata phyſico-mathematica, *la verité des ſciences*, einen Commentarium über das erſte Buch Moſis ꝛc. und ſtarb 1648, 1 Septemb. zu Paris, nachdem er ſeinen vertrauten Freund Carteſium in den Hunds-Tagen beſucht, und mit ihm das Waſſer zu häufig hinein getruncken. Sixtinus Amama und Robertus Fludd waren ſeine Antagoniſten. Gilles Perſonne de Roberval, ein ſubtiler Philoſophus, pflegte von ihm zu ſagen, daß er eine ſonderliche Freude hätte, die Gelehrten in einander zu hetzen, davon er allezeit ſeinen Nutzen zöhe. Anno 1639 that er eine Reiſe nach dem Spa-Waſſer, wurde aber zwiſchen Lüttig und Cölln von Räubern nackend ausgezogen, da er ſich einen gantzen Tag unterm Stroh verſteckte. Hernach hielt man ihn zu Antwerpen vor einen Spion; daher er arretiret, aber doch wieder los gelaſſen wurde. Er war von groſſer Subtilität, wie ſein ratt Comm. in Geneſin, darinnen er die Atheos refutirt, erweiſt; in der Converſation aber war er nichts nütze, und fällte von politiſchen Händeln ſehr tumme Judicia. Sein Leben hat Hilarion de Coſte beſchrieben. Pe. H. Co. Bc. AE. Vo.

Merſæus (Petrus) ein Minorit in einem Kloſter zu Cölln, gab 1580 heraus Electorum eccleſiaſticorum catalogum.

Merula (Ludov.) ſiehe de Præſentatione.

Merula (Gaudentius) ein Mayländer, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb de gallorum ciſalpinorum antiquitate & origine lib. III; welche in dem theſauro antiquit. & hiſtor. Italiæ ſtehen.

Merula (Georgius) ein Hiſtoricus von Alexandria della Paglia in Mayländiſchen, hatte den Geſchlechts-Nahmen Merlani, verwandelte aber ſolchen in Merula, hat ſich bey den geſchickteſten Leuten ſeiner Zeit in groſſe Hochachtung gebracht, und 40 Jahr zu Venedig und Mayland die Jugend gelehret; dabey er ſehr höniſch geweſt, und die berühmteſten Leute durch die Hechel gezogen. Er ſtarb zu Mayland 1494, und hinterließ Philologica lib. X; antiquitates Vice-Comitum mediolanenſium, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen; deſcriptionem montis Veſuvii & Ferrati; Autores de re ruſtica; Veſium Longum de orthographia; Terentiani Mauri de ſyllabis, pedibus & metris carmen; latinam verſionem quarundam e Xiphilini vitis; Martii libros de homine cum notis; Invectivam in Philolphum; Commentarium in Martialem, Statium, Juvenalem, Plautum, Ciceronem, Auſonium, Quintilianum; de bello Scodrenſi; Epiſteln und andere Schrifften. Jov. Ghil. Vo. Gi.

Merula (Paulus) ein JCtus, gebohren zu Dordrecht 1558, brachte ſich in Franckreich, Italien, Engelland und Deutſchland groſſe Geſchicklichkeit in den Rechten, der Hiſtorie, denen Sprachen und Humanioribus zuwege, practicirte nachgehends in ſeinem Vaterlande, worauf er Profeſſor Hiſtoriarum zu Leiden, Hiſtoriographus derer General-Staaten, und der andere Bibliothecarius der Academie worden. Er reiſete wegen Veränderung der Lufft nach Roſtock, und ſtarb daſelbſt 1607, 19 Julii, nachdem er coſmographiam particularem; hiſtoriam eccleſiaſticam & politicam 1200 annorum; Ennii fragmenta cum commentariis; praxin civilem curiæ provincialis apud Batavos &c. heraus gegeben. H. A. Ben. Ghil. Sw. Meur.

Mery (Johann) ein Chirurgus, gebohren 1645, 6 Jan. zu Vatan in Berry, ſolte ſtudiren, hatte aber mehr Luſt zur Chirurgie, gieng in ſeinem 18 Jahre nach Paris in das Hotel-Dieu, und wurde 1681 Chirurgus der Königin, wie auch 1683 Chirurgien-Major der Invaliden. Als 1684 der König in Portugall ſich von Ludovico XIV einen Chirurgum ausbat, der ſeiner Gemahlin in der Geburt beyſtehen möchte, wurde er dahin geſandt, traff aber die Königin nicht mehr lebendig an. 1688 wurde er in die Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen, und that 1692 eine Reiſe nach Engelland, wurde auch 1700 der oberſte Chirurgus in dem Hotel-Dieu. Er war ein ungemein fleißiger Mann, hielt ſich an kein Syſtema, ſondern folgte bloß der Erfahrung, und hatte ein ſchön anatomiſch Cabinet, dazu er die Präparata meiſt mit eigner Hand verfertigt. Sein Ende erfolgte 1722, 3 Nov. und ſeine Schrifften ſind: Obſervations ſur la maniere de tailler dans les deux ſexes pour l'extraction de la pierre, pratiquée par Frere Jaques, nebſt einem nouveau ſyſteme de la circulation du ſang par le trou ovalé dans le fetus humain; problemes de phyſique. Es ſtehen auch in der hiſtoire de l'academie des ſciences über zwantzig wohl ausgearbeitete Schrifften von ihm: und in dem Journal des ſavans, wie auch in den Memoires de Trevoux finden ſich gleichfalls einige. Hiſt.

de Meſa (Ferdinand Arias) ein portugieſiſcher JCtus, von Eſtremotz, lehrte anfänglich die geiſtlichen Rechte zu Salamanca, ward hernach 1638 Senator zu St. Clará, und Profeſſor Juris primarius zu Neapolis, ſchrieb varias reſolutiones & interpretationes juris, und ſtarb 1646, 15 May. Ant.

Mesdach (Adrianus) von Furnes in Flandern, war ein Mönch in dem Kloſter zu Chateaudun in Franckreich, allwo er auch Theologiam moralem profitirte; ſchrieb de Sacramentis;

Digitized by Google

de internis actibus Religionis, devotione & oratione, præſertim horis Canonicis: Chronicon monaſterii dunenſis, und ſtarb 5 Dec. 1630. W, d.

Meslin de S. Gelais, ſiehe Saint-Gelais.

von Meſines (Jo. Jacob) war erſt Doctor und Prof. Juris zu Toulouſe, hernach Requeten-Meiſter an dem königlich-frantzöſiſchen Hofe, erſter Präſident bey dem Parlament zu Rouen, und endlich Staats-Rath, gebohren zu Rochefort, oder nach andern zu Landes 1490, da ſeine Mutter erſt ſieben Monat ſchwanger geweſt. Er machte ſich durch ſeine Klugheit und Eifer ſehr berühmt, verrichtete auch 2 Geſandtſchafften nach Deutſchland, hinterließ einige noch ungedruckte Wercke, und ſtarb 1569, 25 Oct. Cr. Mo. Sam.

de la Meſnardiere (Hippolitus Julius) ein frantzöſiſcher Medicus und Humaniſt, gebohren gegen 1610 zu Loudun, ſtudirte zu Nantes Medicinam, und wurde daſelbſt Doctor. Als die Unruhe zu Loudun wegen der beſeſſenen Nonnen angieng, ſo vertheidigte Marc Duncan, ein ſchottländiſcher Medicus, daß dieſes natürliche Begebenheiten wären, ſo aus einer verderbten Einbildungs-Krafft und Melancholie herkämen: de la Meſnardiere aber wolte behaupten, daß ſolche Nonnen wahrhafftig beſeſſen wären. Dadurch machte er ſich bey dem Cardinal Richelieu beliebt, kam nach Paris, und wurde 1638 ordentlicher Medicus des Hertzogs von Orleans. Als er aber bey dem König Maitre d' hotel und lecteur ordinaire de ſa chambre wurde, ſo ließ er die Medicin fahren, und legte ſich bloß auf galante Studia, wurde 1655 in die Academie françoiſe aufgenommen, und ſtarb 1663, 4 Junii. Er zeigt in ſeinen Schrifften mehr Ingenium als Judicium, und iſt mehr auf ſchöne Worte, als auf gründliche Gedancken bedacht. Seine Schrifften ſind traité de la melancolie, ſavoir ſi elle eſt la cauſe des effets, que l'on remarque dans les poſſedés de Loudun; Raiſonnement ſur la nature des eſprits qui ſervent au ſentiment; Panegyrique du Trajan par Pline ſecond traduit en françois; la poëtique; le caractere elegiaque; la pucelle d'Orleans; Alinde, tragedie; lettres du Pline le Conſul traduits en françois; Poeſies; lettre contenant quelques obſervations ſur le poeme epique & ſur le poëme de la pucelle, unter dem Nahmen Sieur du Rivage, Chant nuptial pour la mariage du Roy; Relations de guerre. Hiſt.

Meſomedes, ein lyriſcher Poete, von Creta, im andern Seculo, war bey dem Kayſer Hadriano in groſſem Anſehen, und verfertigte einige Lob-Gedichte auf des Kayſers freygelaſſenen Antinoum. H. K. Fa.

Meſonyctius, ſiehe Mitternacht.

de Meſſa (Didacus Lopez) ein Jeſuite von Zafra in Spanien, war einer von denen erſten, die nach America giengen, dirigirte daſelbſt das mexicaniſche, und verſchiedene andere Collegia, ſchrieb Predigten unter dem Titul menſa ſpiritualium ciborum &c. und ſtarb zu Mexico 1615, 31 Oct. Al.

Meſſala (Corvinus) ſiehe Valerius.

Meſſenius (Jo.) ein Schwede, gebohren 1581 Oſtro-Gothland, wurde Profeſſor Juris u Politices zu Upſal, und ſchrieb theatrum nob litaris ſuecanæ; Sueo-pentoprotopolin; hiſt riam Daniæ eccleſiaſticam; hiſtoriam regu Danorum ad annum 1596; chronicon epiſc porum Sueciæ; tumbas vel inſcriptiones lept chrales &c. Weil er aber mit Joh. Rudb auf der Academie Streit kriegte, ſo wur er nach Stockholm als Aſſeſſor in dem köni lichen Hof-Gerichte gezogen. Daſelbſt g man ihm Schuld, er hätte mit dem König v Pohlen Sigismundo III eine verdächti Correſpondentz. Deswegen wurde er 16 nach Cajaneburg in Finnland mit Weib u Kind geſetzt, und muſte gantzer 20 Jahr i Gefängniſſe bleiben: in welcher Zeit er ei weitläufftige Hiſtorie von gantz Norden, u ter dem Titul Scandia illuſtrata, von d Sündfluth bis 1628 ſchrieb, welche Joha Peringskiold 1702 heraus gegeben. Er ka endlich wieder los, und ſtarb 1637 zu Ult Sein Sohn Arnold, der königlicher Hiſtori graphus war; und ſein Enckel Joh. Meſſ nius, machten auf die Königin Chriſtina u die Regierung ein hefftiges Paßqvil; desw gen wurden ſie beyde geköpfft, geviertheil und die 4 Theile des Leibes auf Pfäle geſtec Scheff.

Meſſia (Ludov.) ſiehe Ponce.

Meſſa (Petrus) ſiehe Mexia.

Meſtrezat (Jo.) ein Prediger der reformirt Kirche zu Paris, gebohren zu Genev 159 wurde ſehr jung auf die Academie zu Sa mur geſchickt, allwo er gar ſonderbare P ben ſeines vortreflichen Verſtandes abgeleg Hierauf wurde er im 18 Jahr ſeines Alt zum Profeſſor in der Philoſophie ernenn und nachgehends wieder Vermuthen zu nem Prediger zu Paris gemacht, von da nen er nach Charenton beruffen wurde. ſchrieb de la communion de Jeſus Chriſt da le ſacrement de l'Euchariſtie; Reden üb die Epiſtel an die Hebräer, wie auch verſch dene andere Schrifften, und ſtarb 1657, de May. H. B.

Metaclides, ein peripatetiſcher Philoſoph hat über den Homerum geſchrieben. Tat nus. S.

Metaſthenes, ein alter perſianiſcher Hiſtoric Annius Viterbienſis hat unter deſſen N men eine Schrifft de judicio temporum d cken laſſen, darinne ein Verzeichniß der a riſchen, perſiſchen und griechiſchen Könige het. Es iſt aber ſolches ſchwerlich Metaſth nis Arbeit ſelbſt.

Metellus, Tegerſeenſis beygenahmt, weil er dem Kloſter Tegernſee in Bayern, als ein B nedictiner-Mönch um 1160 gelebet; war guter Poet, und ſchrieb Quirinalia, oder vit ac laudes S. Quirini Martyris, welche man dem Tom. III ſanctorum Ord. D. Bened. ingl chen in Caniſii lect. antiqu. findet. Vo.

Meteranus oder Demetrius (Emanuel) ein Hi ricus, insgemein von Meteren genannt, bohren zu Antwerpen 1535, 9 Jul. reiſete seinen Anverwandten Abrahamo Orte

Digitized by Google

nach Engel- und Irrland, und war zu Londen Conſul der holländiſchen Kaufleute, allwo er 1611 im 77 Jahre geſtorben. Er ſchrieb hiſtoriam rerum potiſſimum in Belgio geſtarum à Caroli V natali uſque ad ſua tempora, darin er viel Fleiß, aber auch offt ſich gar leichtgläubig erweiſt. Dem ohnacachtet iſt ſein Buch in franzöſiſcher, lateiniſcher und deutſcher Sprache gedruckt worden. H. A. Sw.

Meth (Ezechiel) ein Fanatieus, gebohren zu Langenſalza in Thüringen, wurde durch ſeiner Mutter Bruder Eſaiam Stieffel veranlaſſet, auf allerhand ungereimte und irrige Meynungen zu verfallen. Er gab vor, Michael der Groß-Fürſt Gottes, ſey und heiſſe ſein Gottes Wort; das geſchriebene und gemahlte Wort ſey vor nichts zu achten, ſondern nur Chriſtus als das einige und vollkommene Wort anzuſehen; er habe ſeine Lehre durch unmittelbare Offenbahrungen; man könne dem Geſetze Gottes vollkommene Genüge thun; das Predigt-Amt ſey nichts, weil es durch Sünder verrichtet werde; die Taufe müſſe allein durch den Heil. Geiſt geſchehen; das gewöhnliche Abendmahl ſey ein jüdiſches Werck, und nur dasjenige das rechte, wovon in der Offenbahrung Johannis am 12ten ſtehe; die chriſtliche Kirche ſolle auf der Welt noch gantz ohne Tadel werden; es ſey keine Aufferſtehung der Todten und kein ewiges Leben, ſondern es geſchähe beydes ſchon auf der Welt ꝛc. Der Churfürſt Joh George I ließ ihn wegen dieſer Irrthümer, als er ſie nicht widerruffen wolte, zu Dreßden an einem einſamen Orte verwahrlich aufbehalten, in welchem Zuſtande er auch geſtorben. HL.

1. Methodius, ein Apoſtel der Sclavonier, von Theſſalonich, legte ſich im Kloſter zu Conſtantinopel mit auf die Mahler-Kunſt, und machte den Anfang der Bekehrung mit den Bulgern; wurde hiernechſt Ertz-Biſchoff in Böhmen, und muſte ſich endlich wegen harter Verfolgungen nach Rom begeben, woſelbſt er gegen Ausgang des 9 Seculi geſtorben. H. A. S.

Methodius, Eubulius zugenahmt, ein Biſchoff zu Olympus oder Patara in Lycien, und nachmahls zu Tyrus in Paläſtina, wird wegen ſeiner netten und wohl gefaſten Schreib-Art gerühmet. Er ſchrieb de reſurrectione contra Origenem; libros aliquot adverſus Porphyrium; Symposium decem virginum, & de caſtitate, und ſtarb 302 oder 303 zu Chalcis eines Märtyrer-Todes. Dasjenige, was von ſeinen Schrifften übrig iſt, hat Combefiſius 1644 zu Paris heraus gegeben. Hie. O. C.

Methodius Homologeta, ein Patriarch zu Conſtantinopel, und eifriger Vertheidiger der Bilder-Verehrung im 9 Seculo, wurde ins Gefängnis geworffen, und mit nichts anders, als Brodt und Waſſer geſpeiſet, doch aber nachgehends wieder in ſein patriarchaliſch Amt eingeſetzet. Man beſchuldigte ihn, er habe eine gewiſſe Weibes-Perſon geſchändet. Er vertheidigte ſich aber durch den Erweis, ſeines natürlichen Unvermögens, verfertigte Encomium Dionyſii Areopagitæ; encomium S. Agathæ virginis & martyris; canones pœnitentiales, wie auch einige Orationes. Es ſchreiben ihm einige die revelationes zu, welche andere dem Biſchoff von Patara Methodio zulegen. Er iſt 847 geſtorben. C. O.

Metius (Adrianus) ein Mathematicus, von Alemaer in Holland, im Anfang des 17 Seculi, hat zu Franecker die Matheſin gelehret, und libros ſex Geometriæ; de trigonometria planorum; de uſu circini, & regulæ proportionalis; primum mobile &c. heraus gehen laſſen, und iſt 16 Sept. 1635 geſtorben. Ben. A. Sw.

Metius (Jac.) ein Bruder des vorigen, im Anfang des 17 Seculi, hat die Teleſcopia, oder Fern-Gläſer erfunden, und die General-Staaten mit einem beſchencket. Sw.

Metkerchus (Adolph) ein JCtus, Hiſtoricus und Philologus, von Brügge bürtig, war ein Abgeſandter derer General-Staaten in Holland, hatte ſich in Griechiſchen und Lateiniſchen, wie auch in denen Antiquitäten wohl umgeſehen, gab die Acta des zu Cölln 1579 geſchloſſenen Friedens mit Noten heraus, ließ auch de vera pronunciatione linguæ Græcæ; ephemeridem ſyllabicam dierum feſtorum eccleſiæ romanæ; poëmata varia; Theocriti, Moſchi & Bionis idyllia, cum verſione & notis drucken, und ſtarb zu Londen 1591, 4 Nov. in ſeinem Stuffen-Jahre. H. A. Sw.

Metochita (Georgius) ein Archi-Diaconus zu Conſtantinopel, in dem 13 Seculo, war ein treuer Anhänger Joh. Vecci, ſuchte die Vereinigung der griechiſchen und lateiniſchen Kirche auf alle Weiſe zu befördern; muſte unter Andronico viel leiden, wurde endlich in das Exilium gejagt, und ſtarb im Gefängniß. Er ſchrieb libros V de proceſſione ſpiritus ſancti, woraus Allatius in libro de purgatorio, Combefiſius in auctario ad bibl. PP. und Allatius in libro adverſus Hottingerum, fragmenta drucken laſſen; ἀντίῤῥησις τῶν τριῶν κεφαλαίων, ὧν ἐζήτησε Μάξιμος μοναχὸς ὁ πλανήδης; ἀντίῤῥησις τῶν ὧν συνέγραψε Μιχαὴλ ὁ τῆς Κρήτης ἀπόῤῥητος, welche zwey Widerlegungen in Allatio Tom. II græciæ orthodoxæ ſtehen. Al, G. Allat. Con. O.

Metochita (Theod.) ſiehe Theodorus.

Meton, von Athen, ein Mathematicus, hat im Jahr der Stadt Rom 321 ſeine enneadecaterida, oder Circul von 19 Jahren, um den Lauff der Sonnen zu des Mondes Lauff zu ſetzen, und ſo wohl dem Sonnen- als Mondes-Jahre gleichen Anfang zu geben, heraus gehen laſſen. Ælianus. Fa.

Metoſcita (Petrus) ein Maronit aus Cypern bürtig, trat in den Jeſuiter-Orden, war der arabiſchen Sprache Profeſſor zu Rom, ſchrieb inſtituriones linguæ Arabicæ, und ſtarb zu Rom 9 Febr. 1625, im 55 Jahr. W, d. Al.

Metrodorus, von Chios, ein Diſcipul des Democriti, und Lehrmeiſter des Anararchi und Hippocratis des berühmten Medici, wird von einigen unter die Scepticos gerechnet. Er hielt die Welt vor ewig, unendlich und unbeweglich, führte auch ſonſten von der

Digitized by G

Sonne seine besondern Gedancken. S. Eus. Laer. B. Jon.

Metrodorus, ein guter Mahler und Philosophus, wurde von denen Athenienſern dem Paulo Æmilio zugeſchickt, weil derſelbe einen geſchickten Informator vor ſeine Kinder, und einen künſtlichen Mahler verlangt hatte. H. B. Plin.

Metrophanes, ein Sophiſte aus Phrygien, hat Commentar. über den Hermogenem und Ariſtidem, ingleichen ein Buch de ſtatibus & ideis, und 2 Bücher von Phrygien geſchrieben. S. Fa.

Metrophanes, ein Biſchoff zu Smyrna, gebohren zu Conſtantinopel, florirte 880, hieng dem Ignatio wider Photium an, wurde deswegen zwey mahl abgeſetzt, und mit Arreſt belegt, beſchrieb in einer accuraten Epiſtel die Händel des Photii, und ſtarb endlich als ein Schiſmaticus. Es werden ihm auch von Poſſevino die Bücher contra manichæos zugeſchrieben, welche aber Herr Paſtor Wolff zu Hamburg mit Recht als eine Arbeit des Photii heraus gegeben. C. Poſſev. *Wolff analecta græca ſacra & profana.* O.

Metrophanes Critopulus, ein griechiſcher Mönch, vom Berge Atho, wie auch Groß-Siegel-Verwahrer der patriarchaliſchen Kirche zu Conſtantinopel, von Berrhoa bürtig, hat ſich im Anfang des 17 Seculi durch ſeine Reiſen und Gelehrſamkeit berühmt gemacht, auch die Lehre der engliſchen Kirche zu erkennen, eine Reiſe in Engelland, und von dannen nach Hamburg und Helmſtädt gethan, allwo er ein Glaubens-Bekänntniß der orientaliſchen Kirchen von ſich gegeben, welches Johann Hornejus unter dem Titul: Confeſſio catholicæ & apoſtolicæ in Oriente eccleſiæ, heraus gegeben, worauf er endlich über Venedig wiederum nach Conſtantinopel zu ſeinem Patriarchen gangen. H. HL.

Metſius (Laur.) ein Niederländer, von Großberg, ward Theol. Licent. zu Löven, Decanus bey St. Gudulä zu Brüſſel, und endlich 1569 Biſchoff von Hertzogenbuſch, ſchrieb Statuta I, Synodi diœceſanæ ſylvæducenſis; Manuale paſtorum &c. und ſtarb zu Namur 1580, 18 Sept. A.

Metternich (Guilielmus) ein Ritter aus dem Cölniſchen, gebohren 1563, trat in den Jeſuiter-Orden, war ein Prediger zu Maynz, zu Speyer und Trier Rector, ſchrieb Iter vitæ ſ. Comment. in orationem Domin. Schedas varias de actu contritionis; de examine conſcientiæ; de oratione pro defunctis; de antidotis contra ebrietatem, juramenta & blaſphemias, und ſtarb zu Cöln den 30 Mart. 1636, im 73 Jahr. W, d.

Mettinger (Joh.) ein Prediger zu Augſpurg, ſchrieb eine ſchöne Harmoniam Scripturæ S. welche in dem Spaniſchen Indice expurgatorio Sotomajoris p. 635 der Ketzer-Rolle einverleibt worden, und ſtarb zu Augſpurg 1605, 23 Oct. Ser.

Metzellus (Paulus) von Paris, florirte daſelbſt in der Sorbonne um 1613, predigte fleißig, worüber er auch endlich zu Calais ſtarb, und hinterließ theologiam ſacram juxta formam evangelicæ prædicationis; de ſancto ſacerdotio libros IV; *tr. de la vie parfaite par imitation de J. C. exercice interieur de l'homme chrétien.* Lau.

Metzler (Joh.) ein JCtus, kam aus Ungarn ſehr jung nach Breßlau, ward zu Leipzig J. U. D. und gräcä Lingvä Profeſſor publicus, hörte in Italien den Rich. Crocum, wurde zu Breßlau Rathsherr, und endlich gar Capitain deſſelben Fürſtenthums. Er hielt den Terentium ſo werth, daß er auch über Tiſche darinne zu leſen gewohnt war; erklärte ſeiner hohen Chargen ohngeachtet, der Jugend in dem Gymnaſio zu St. Eliſabeth in Breßlau die beſte griechiſchen und lateiniſchen Autores, ſchrieb elementa grammaticæ græcæ; annotationes in Ciceronem de ſenectute; überſetzte etliche Orationes Demoſthenis, wie auch Plutarchum von Erziehung der Kinder; und ſtarb endlich 1538, 12 Oct. am Podagra. Ad. *Hanck. Sile. Indig.*

Metzmacher (Andreas) gebohren den 11 April 1616 zu Camyzen im mecklenburgiſchen Amt Schwan, allwo ſein Vater, gleiches Nahmens, Prediger war, ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Halle, und nachmahls auf den Academien zu Jena und Roſtock, muſte ſich mit Informiren forthelffen, ward zu Güſtrau erſtlich Sub-Rector, hernach Con-Rector, endlich Rector, hierauf Paſtor zu Malchin, und zuletzt an der Haupt-Kirche zu Güſtrau; ſchrieb Leichen-Predigten; memoriam M. Georg. Schedii, und ſtarb 1682, 14 Jun. Lud.

Metznerus (Leonhard.) ein JCtus, gebohren zu Lüneburg 1571, 10 Jun. ſtudirte zu Wittenberg, Leipzig und Jena, promovirte zu Baſel in Doctorem Juris, wurde königlicher dänniſcher Rath in dem deutſchen Archiv, wie auch Profeſſor Juris in Coppenhagen: hiernechſt von dem Kayſer Ferdin. II geadelt, und zu Flensburg zum Rath des Hertzogs von Holſtein ernennt; begab ſich aber wegen der Kriges-Troublen wieder nach Coppenhagen, woſelbſt er 1629, 25 Jul. geſtorben. Er verfertigte diſpoſitionem de ſponſalibus, de nuptiis, de adulterio & ſtupro; de rerum diviſione, acquirendo earum dominio; de fidejuſſoribus & jure obſtagii; de injuriis & famoſis libellis Vin. Ba.

Meuderlinus (Petrus) ein Theologus, gebohren 1582 zu Ober-Ancker einem Dorff in würtenbergiſchen Diſtrict gelegen, ſtudirte zu Tübingen, ward Martini Cruſii in der Profeſſione gräcä Lingvä eine Zeitlang Vicarius, bernach Archi-Diaconus zu Kirchteck, und ferner Inſpector des Collegii Annæi zu Augſpurg. Nachdem er 1630 nebſt andern evangeliſchen Predigern von den Papiſten verjagt worden, war er 1632, als Guſtavus Adolphus die Stadt eingenommen, in ſeine vorige Station geſetzt, ſchrieb Evangelium lutherano-catholicum æternum ſ. Beweis, daß die Lehre von der Gerechtigkeit des Glaubens allein durch Chriſtum aus Gnaden GOtt je und allezeit üblich und bekannt geweſen den kleinen Catechiſmum; Betrachtung

Digitized by Google

des 1623, 7 Nov. vom Himmel gefallenen Feuer-Zeichens, und ſtarb den 1 Jun. 1651, im 69 Jahr. Fi.

Mevius (David) ein JCtus, gebohren zu Greiffswalde 1609, im Monat December, war in ſeiner Jugend niemahls müßig, und wurde anfangs in ſeinem Vaterlande Doctor und Profeſſor Juris, nachgehends Syndicus zu Stralſund, und endlich Vice-Präſident des Tribunals zu Wißmar. Er ſchrieb Comm. in jus Lubecenſe; deciſiones jurisdictionis tribunalis Regii, quod eſt Wiſmariæ; diſcuſſionem levaminum inopiæ debitorum; kurtzes Bedencken von Abſtellung der Bauer-Leute; prodromum jurisprudentiæ gentium communis; vertrat auch die Stelle eines Abgeſandten, und ſtarb zu Wißmar 1670, den 17 Sept. Fr. W, m.

Mevius (Tobias) ein Doctor Juris, von Jüterbock, war Advocat im fürſtlichen Gericht, des Grafens von Barby, und des Fürſten von Anhalt Rath, ſchrieb einige Diſputationes juridicas de Nuptiis, wie auch andern Materien, und ſtarb 1637, 8 May, im 35 Jahr. W, d.

van der Meulen, ſiehe Molinæus.

de Meun oder Mehun (Joh.) mit dem Zunahmen Clopinel, ein pariſiſcher Doctor Theologiä und Prediger-Mönch, florirte um 1300, und wurde wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der frantzöſiſchen Poeſie, Oratorie, Philoſophie und ſonderlich in der Mathematic ſehr äſtimirt. Er machte ſich auch durch ſeinen artigen Roman de la Roſe, und viele Uberſetzungen bekannt, und ſchrieb auſſer dieſen Deſtruction de Troyela grande; le plaiſant jeu du Dodechedron de Fortune non moins recreatif, que ingenieux; les ſept articles de la foy & proverbes dorés; remonſtrances à l'Alchimiſte errant &c. Cr.

Meurerus (Wolffgangus) ein Medicus, gebohren zu Altenburg 1513, 23 May, war anfangs Con-Rector zu Leipzig in der Thomas-Schule, und hierauf Rector in der Nicolai-Schule, wurde Collegiatus in dem groſſen Fürſten-Collegio, legte ſich hiernechſt auf die Mathematic, Phyſic und Medicin, promovirte in Doctorem Medicinä, und that eine Reiſe durch gantz Italien. Hierauf wurde er Profeſſor organi Ariſtotelici, wie auch nachgehends Medicinä zu Leipzig, ſchrieb commentarios meteorologicos, wie auch meteorologiam, und ſtarb 1585, 6 Febr. Ad.

Meurerus (Chriſtoph.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Leipzig 1558, 9 Oct. war daſelbſt Profeſſor Mathematum, promovirte in Doctorem Medicinä, wurde vom Rath zum Lazareth-Medico angenommen, gab ſeines Vaters meteorologiam mit quæſtionibus und explicationibus erläutert, auch Comm. über des Pſelli arithmeticam und geometriam heraus, und ſtarb 1616, 21 Aug. Fr. Ad. W, d.

Meurſius (Jo.) ein Philologus, gebohren zu Loſdum, eine Meile von Haag 1579, kunte bereits im 12 Jahr ſeines Alters eine lateiniſche Oration, und im 13 Jahr ein griechiſches Carmen ſchreiben, worauf er im 16 Jahr den Lycophronem chalcidenſem, einen ſchweren griechiſchen Poeten, mit einem feinen Commentario erläutert, und im 17 Jahre über des Theocriti idyllia ein Spicilegium, desgleichen über ſeine Epigrammata Noten verfertiget, auch hiernechſt ſich über die hiſtor. Græciæ gemacht, und im Lateiniſchen curas in Plautum, und animadverſiones miſcellaneas heraus gegeben. Hierauf wurde er bey dem berühmten Barneveld in Holland Informator, reiſete mit ſeinem Untergebenen nach Franckreich, promovirte 1608 zu Orleans in Doctorem Juris, und brachte vortrefliche Codices und Monumenta nach Hauſe. Nach ſeiner Wiederkunfft wurde er 1610 zum Profeſſore Hiſtoriarum und græcä Linguä zu Leiden, 1611 zum Hiſtoriographo von Holland, auch nachgehends 1625 von dem Könige in Dänemarck Chriſtiano IV zum königlichen Hiſtoriographo, Profeſſore Politices und Hiſtoriarum nach Sora beruffen, worauf er 1639, 20 Sept. an groſſen Stein-Schmertzen geſtorben, und auſſer vorgedachten Schrifften Macrobium cum brevibus notis; Criticum Arnobianum; obſervationes politicas; hiſtoriam Danicam & Belgicam; Gloſſarium græco-barbarum; Gloſſarium latino-barbarum; lectiones atticas; Bibliothecam græcam; Athenas atticas; Philoſtrati epiſtolas aliquot cum diſſertatione de Philoſtratis; Catonem de re ruſtica; librum de gloria; poemata, de funcre; de puerperio; meditationes in Pſalmos 116, 119; Romam luxuriantem; Codinum de originibus conſtantinopolitanis; Apulejum; Phædrum; Conſtantinum Porphyrogenetam de adminiſtrando imperio; Leonis imperatoris tacticam; Heſychii Mileſii opuſcula; Ferdinandi Beſſarionis epiſtolam; Herodis inſcriptionem; Palladii hiſtoriam lauſiacam; Ariſtoxeni elementa harmonica; Conſtantini Manaſſis annales; de populis atticæ; Atticas lectiones; Theophylacti epiſtolas; Chalcidium in Platonis Timæum; Euſebium; Polychronium & Pſellum in Canticum canticor. Theodori Metochitæ hiſtoriam romanam; Conſtantini Porphyrogenetæ tactica; variorum divinorum librum; Orcheſtram; Græciam feriatam; Antigoni Caryſtii paradoxa; Panatheneam; Eleuſynia; Æſchylum, Sophoclem, Euripidem, ſive de eorum tragœdiis; Phlegontis Tralliani opuſcula; Apollonii dyſcoli alexandrini hiſtoriam commentitiam; Porphyrii philoſophi opera; Procopium Gazæum in libros regum & paralipomenon; Guilelmum Auſtriacum ſ. de rebus Belgio ejus tempore geſtis; Archontes athenienſes; fortunam atticam; Cecropia; Græciam ludibundam; Piſiſtratum, Areopagum; Athenas batavas; denarium pythagoricum; Ælnothum de vita S. Canuti; Solonem ſeu de ejus vita; Regnum atticum; Theophraſtum ſ. de illis libris qui injuria temporis interciderunt; miſcellanea laconica; Ceramicum geminum; Cretam, Cyprum, Rhodum; Theſeum; Themidem atticam; de regno laconico &c. heraus geben laſſen, von welchen die meiſten in Gronovii theſauro antiquitatum græcarum ſtehn. PB.W, m. A. Im. Sw. Han. Jon.

Digitized by Google

Meurſius (Jo.) ein Sohn des vorigen, im 17 Seculo, von Leiden bürtig, iſt gar frühzeitig geſtorben, und hat einen Commentarium de coronis; arboretum ſacrum; librum de tibiis veterum; majeſtatem venetam; obſervationes politico - miſcellaneas &c. hinterlaſſen. A. W, m.

Meutel, ſiehe Muſculus (Andreas.)

Meuze, ſuche de Moushes.

Mexia oder Meſſia (Petrus) ein Chronographus des Kayſers Caroli V, von Sevilien bürtig, hat ſylvam variarum lectionum; laudem alini; *los Ceſares*, wie auch einen Anfang von der Lebens-Beſchreibung Kayſers Caroli V heraus gehen laſſen, und iſt 1552 geſtorben. Ant. Ghil.

a Meyen (Joh.) ein gelehrter Niederländer, von Bergen op Zoom in Brabant, florirte in Italien zu Ausgang des 16 Seculi, und gab Virgilii Maronis opera zu Venedig 1576 mit Noten heraus. A.

von Meyendorff (Andreas) ein frommer Edelmann zu Ummendorff in den Magdeburgiſchen, ſchrieb Bekanntniß göttlicher, reiner, heilſamer Lehre von denen vornehmſten Articuln, welches er denen vornehmſten Gottes-Gelehrten ſeiner Zeit zur Cenſur überſchickt; die es mit ungemeinen Lob-Sprüchen beehrt; wie es denn nebſt denenſelben noch in Manuſcript verhanden: ingleichen viel Briefe an unterſchiedliche Gottes-Gelehrte, deren man einige in Leuckfelds Hiſtoria heshuſiana findet, und ſtarb 1583. Un.

Meyerus (Anton.) ein niederländiſcher Schul-Mann, Hiſtoricus und Poete, von Vleterne aus Flandern, war ein Vetter Jac. Meyeri, ſtudirte zu Paris und Löven, florirte um 1560, ward Rector der Schulen zu Thienen, hernach zu Cambray, endlich zu Arras, und ſchrieb in Verſen, Comites Flandriæ; Cameracum; Urſum; Catonem chriſtianum; Threnodiam &c. Mi. A.

Meyerus (Barthol.) ein Profeſſor græcæ und latinæ Lingvæ, Mathematum und Phyſices zu Marpurg, von Alfeld in Heſſen bürtig, wurde nachgehends Profeſſor Theologiæ zu Marpurg, und endlich nach Caſſel zum Hof-Prediger und Superintendenten beruffen, worauf er 1600, 16 Oct. im 73 Jahr geſtorben. Fr.

Meyer (Gerhard) ein reformirter Prediger zu Termunten, und hernach zu Beerta in Gröningiſchen, hat Portaal des Heeren; de Onderwerpen van den heiligen Doop vader bepaaldenz geſchrieben, und iſt 1718 im 63 Jahr geſtorben. Bb.

Meyerus (Henr.) ein Baccalaureus Theologiæ, und Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, gebohren daſelbſt 1619, 25 Febr. hat zu Leipzig, Helmſtädt und Straßburg ſtudirt, auch eine Reiſe in Holland und Engelland gethan, und dem Colloquio zu Thoren mit beygewohnet, worauf er 1669, den 22 Jun. geſtorben, und zwar keine Schrifften, doch einen ziemlichen Vorrath von alten Münzen hinterlaſſen. G, e, t.

Meyerus (Jac.) ein niederländiſcher Hiſtoricus, gebohren zu Vleterne in Flandern 1491, Jan. richtete zu Brügge eine Schule an, w Pfarrer zu Blanckenberg, einer an der C zwiſchen Oſtende und Sluys gelegnen Sta ſchrieb Rerum Flandricarum tomos X; Ch nicon Flandriæ; Hymnos eccleſiaſticos; c mina miſcellanea &c. und ſtarb zu Brügge hitzigen Fieber 1552, den 5 Febr. im 62 Jah A. Mi.

Meyer (Joh.) von Blomberg, aus der Grafſch Lippe, ein berühmter Doctor und Profe Theologiæ, auch Ling. oriental. zu Hard wick, beſaß eine koſtbare Bibliotheck, ſonde lich von Rabbinicis, ſtarb 1725, 23 April, 72 Jahr ſeines Alters und 40 ſeines Amt war ein Coccejaner, und ſchrieb Diſp. qua ſiones Ezechielis IX extremis capitibus ce tentas nondum impletas eſſe probatur; F ſponſum ad quæſtionem an viduæ licitum nubere defuncti mariti ſororis filio; Ux rem hebræam; Fundamenta theologiæ & Leb.

Meyerus (Philipp.) ein Sohn Antonii, v Arras bürtig, brachte es weit in der Poeſ war Schul-Rector in ſeiner Vater-Stad ſchrieb verſchiedene poetiſche Wercke, com nuirte Jac. Meyeri annales Flandriæ bis au Jahr 1617, welches Werck zu Arras noch i Manuſcript liegt, und ſtarb 1637, im 71 Ja re. A.

Meyerus (Wolffgangus) ein Prediger zu Baſe gebohren daſelbſt 1577, 27 Martii, that ei Reiſe in Engelland, woſelbſt ihm die Königi Elisabeth auf der Univerſität Cambridge Anſehung ſeines Groß-Vaters Buceri, frei Koſt reichen ließ; wurde auch daſelbſt zu Licentiaten in der Theologie creiret, wora er wieder nach Baſel gereiſt, und daſelbſt zum Doctor und Profeſſor Theologiæ gemach worden, auch nachgehends dem Synodo Dordrecht mit beygewohnt hat, und endli 1653, den 5 Sept. am Schlag-Fluß geſto ben iſt. Er hat Munſteri coſmographiam v riis regionum imaginibus colluſtratam, usque ad annum Chriſti 1628 adauctam; di bolum alba veſte tectum; praxin pietatis fulcimentum gladii chriſtianorum Regum principum & magiſtratuum &c. hinterlaſſe Fr. H.

Meyfart (Joh. Matthæus) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Jena 1590, den 9 No gieng 1608 nach Jena, ward daſelbſt 1611 M giſter, war bey einem von Adel Hofmeiſte giena 1614 nach Wittenberg, wurde nach ſe ner Zurückkunfft zu Jena der philoſophiſche Facultät daſelbſt Adjunctus, 1616 in dem Gy mnaſio zu Coburg Profeſſor der Logic, gri chiſchen und lateiniſchen Sprache, 1623 de Gymnaſii Director, und 1624 zu Jena Di ctor Theologiæ, 1633 aber Profeſſor Theol giæ primarius zu Erfurt, wie auch 1636 Paſt an der Prediger-Kirche, und Senior des M niſterii daſelbſt, worauf er 1642, den 26 Ja geſtorben. Seine Schrifften ſind: Prodr mus elucidarii theologici ſive diſtinctionu theologicarum centuriæ II; Arx Sionis ſeu l corum theologicorum ſuccincta enarratio

Grauer

Digitized by Google

Grauerus continuatus ſ. diſputationes Anti-jeſuiticæ; ſuſcitabulum clericorum; Meletemata theologica, ſ. quæſtiones illuſtres; nodus gordius ſophiſtarum ſolutus; tuba noviſſima oder Predigten von den vier letzten Dingen; tuba pœnitentiæ prophetica, oder Predigten über das dritte Capit. Jona; Anti-Becanus; Mellificium oratorium; Compend. geographiæ ſyſtematicum; Tract. de reſurrectione mortuorum; Differt. de concilianda pace inter eccleſias per Germaniam evangelicas; das hölliſche Sodoma; das himmliſche Jeruſalem; Ephemerides gymnaſticæ ſ. libellus precum; das jüngſte Gericht auf hiſtoriſche Weiſe beſchrieben; deutſche Rhetorica; chriſtliche Erinnerung wegen des Laſters der Hexerey; Erinnerung von der Wiedererbauung der academiſchen Diſciplin, welche Schrifft das Ober-Conſiſtorium in Dreßden auf Anſtifften D. Hoe confiſciren laſſen; Bericht von der Prediger und Schul-Diener Beſoldung; Diſputationes de bonis operibus, juſtificatione, exactionibus ægyptiacis ſ. indulgentiis romanis, ſcriptura ſacra, vita æterna, fide juſtificante, fine mundi, extremo judicio, inferno, evangelio &c.; Diſputat. XI contra Lucium de Lutheranis deſertionis A. C. injuſte accuſatis; Programmata; Predigten; Orationes. Er halff auch an der weymariſchen Bibel arbeiten, und verfertigte verſchiedene Lieder. Mot. W. m.

Meynier (Bernard.) ein Jeſuite, gebohren zu Clermont in Languedoc 1604, nahm 1625 den Orden an, war lange Zeit Mißionarius und Prediger an unterſchiedenen Orten, ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi, und gab ohne Meldung ſeines Nahmens wider die Reformirten einen Tractat von der Freyheit der Kinder GOttes und der Brüder in Chriſto im Frantzöſiſchen heraus. Seine übrige Schrifften ſind: Verus Auguſtinus; Religio VI punctorum; Religio ſine bibliis; Biblia hugonottica condemnata; Montalbanus juſtificatus; Papa agnitus a Luther. & Calvin. de executione edicti Nannetenſis in diverſis provinciis. Al.

de Mezeray (Franc. Eudo) ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, gebohren 1610 zu Rye bey Argentan in der Nieder-Normandie, hatte von ſeinem Geſchlechte den Nahmen Eudes, nahm aber von einem Dörffgen bey dem Orte ſeiner Gebuhrt, den Nahmen Mezeray an. Er ſtudirte zu Caen, und kam nach Paris, allwo er Kriegs-Commiſſarius wurde, und einigen Feld-Zügen beywohnte, hernach aber dieſes Amt aufgab. Als er darauf zu Paris lebte, und vor ſich wenig Geld, zu einem Amte aber, dabey viel zu arbeiten iſt, wenig Luſt hatte: ſo legte er ſich auf das Schreiben, und verfertigte eine groſſe Menge ſatyriſche Schrifften, womit er innerhalb 3 Jahren viel Geld zuſammen brachte. Er nahm ſich darauf in ſeinem 26 oder 27 Jahr für, die frantzöſiſche Hiſtorie zu ſchreiben, und war darinne ſo fleißig, daß er in eine gefährliche Kranckheit verfiel. Als der Cardinal Richelieu von ſeinem Vorhaben hörte, machte er ihm ein Präſent von von 200 Rthlr. und als er mit ſeiner Hiſtorie zu Ende war, kriegte er von dem König eine Penſion von 4000 Pfund. Darauf legte er ſich wieder auf das Satyren-Schreiben: und es ſollen alle die ſpitzigen Schrifften, ſo 1662 unter dem Nahmen Sandricourt gegen den Hof heraus gekommen, von ihm ſeyn verfertiget worden. Als er darauf in dem abregé de ſon hiſtoire de France zu frey geſchrieben, wurde ihm ſeine Penſion genommen: welches er deſto eher ertragen konte, da er jährlich von dem Cantzler Segvier, dem Hertzog von Braunſchweig, dem Graf Magno de la Gardie, und andern Perſonen, Gnaden-Gelder kriegte. Er wurde 1649 in die Academie Francoiſe gezogen, und 1675 zu deren Secretario beſtellt. Er war in ſeiner Schreib-Art ſo wohl, als in ſeiner Aufführung ſehr negligent, und ſahe einem Bettler nicht unähnlich; wie ihn denn die Bettel-Vögte einmahl würcklich einführen wolten. Zuletzt ſtudirte er nicht anders als bey Lichte, auch an denen hellſten Sommer-Tagen, und leuchtete allen denen, die ihn beſuchten, wenn er ſie begleitete, bis an die Haus-Thür, es mochte Tag oder Nacht ſeyn. Den Trunck und das Geld hatte er ſehr lieb, widerſprach iederman, und ſcherttze fleißig, aber allzu beiſſend. Endlich aber machte er mit einem Weinſchencken zu Chapelle, einem Dorffe, auf dem Wege nach St. Denis, beſondere Freundſchafft, ſtack ſtets bey ihm, und ernennte denſelben im Teſtament zu ſeinem Univerſal-Erben. Von der Religion redete er ſtets wie ein Scepticus, ließ aber auf dem Tod-Bette ein Paar von ſeinen Freunden holen, die dergleichen Reden am meiſten von ihm gehört, bat ſie, alles zu vergeſſen, was er gegen die Religion geſagt, und ſich zu erinnern, daß dem ſterbenden Mezeray mehr zu glauben ſey, als dem geſunden Mezeray, worauf er 1683, den 10 Julii verſchieden. Seine Schrifften ſind eine ziemliche Menge kleine Satyren, ſo er unter den Nahmen Sandricourt verfertiget; l'hiſtoire de France depuis Pharamond jusqu' à preſent in 3 Vol. in Folio; Abregé chronologique ou extrait de l'hiſtoire de France, daran er länger als 10 Jahr gearbeitet, auch dadurch mehr Beyfall, als mit dem groſſen Wercke erlangt; hiſtoire generale des Turcs. Anno 1726 wurde zu Amſterdam la vie de Franc. Eudes de Mezeray in 8 gedruckt.

de Meziriac (Claudius Caſpar. Bachetus) ſiehe Bachetus.

de Mezzavacca oder Mediavacca (Bartholomæus) ein Cardinal, gebohren zu Bologna, war in der Rechts-Gelahrheit und andern Wiſſenſchafften, ſonderlich aber in der Poeſie wohl erfahren, lehrte anfangs öffentlich zu Florentz die Inſtitutiones Juris, gab hernach zu Rom einen Conſulenten ab, ließ ſich ſeine Mühe ſehr theuer bezahlen, pflegte aber denen Clienten, wenn ſie ſachfällig werden ſolten, gedoppelte Reſtitution zu verſprechen. Nach dieſem ward er Auditor rotæ, ferner Biſchoff von Rieti, und endlich 1378 von Urbano VI zum Cardinal gemacht; aber auch von eben demſelben

ſelben 1383 aller ſeiner Würden entſetzt; welche ihm doch Bonifacius IX völlig wieder gegeben. Er ſoll de ſchiſmate Clementis & Urbani; apologum de ſe adverſus Urbanum, ingleichen unterſchiedliche Dinge de legibus geſchrieben haben, und 1396, 20 Jun. zu Rom geſtorben ſeyn. HL.

Micalis (Jac.) ein italiäniſcher Jeſuite, von Peſchio in Apulien, gieng als Mißionarius in Dalmatien, war Pönitentiarius zu Loretto, ſchrieb Dictionarium illyrico-italico-latinum, und ſtarb zu Loretto den 1 Sept. 1654, im 54 Jahr. W, d. Al.

Miccolius (Gabriel) ein Neapolitaner von Soleto, florirte 1610, war ein guter Humaniſt, und ſehr höflicher Mann. Er konte den Homerum und Virgilium ganz auswendig, verfertigte auch viele Reden und Gedichte. To.

Micha, ein Prophet, von Mareſa oder Moraſthi, einem Flecken im Stamm Juda, lebte zu den Zeiten Jotham, Ahas und Hiskia, und ſoll von Joram, des Königs Ahabs Sohne, von einem Felſen herunter geſtürzet worden ſeyn, welches aber keinen Grund hat. Seine Prophezeyhung iſt in unſern Bibeln unter den kleinen Propheten die ſechſte. HL.

Michael, ein Metropolit von Athen, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb epiſtolas; encomium Nicetæ Choniatæ; catechelin; ſermones &c. welche in der bodlejaniſchen Bibliotheck in Manuſcript liegen. O.

Michael Acominatus Choniata, ein älterer Bruder Nicetæ Choniatæ, lebte am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb Orationem funebrem in mortem Nicetæ fratris; tractatum de cruce; controverſiam judicialem inter corpus & animam; orationem in Iſaacium Angelum Imperatorem, von denen nichts, als die erſte Rede gedruckt iſt. C. O.

Michael Cerularius, ein Patriarch von Conſtantinopel, und Feind der lateiniſchen Kirchen, hat um 1043 gelebt, und Epiſtolam ad Petrum Antiochenum; deciſionem Synodicam de nuptiis in ſeptimo gradu; ein edictum Synodale adverſus latinos de Pittavia heraus gehen laſſen; worüber er von dem päbſtl. Nuntio in den Bann gethan worden. Der Kayſer Iſaacus Comnenus jagte ihn endlich in das Exilium. Poſſev. C.

Michael Magnus, ein Patriarch der Jacobiten in Syrien, lebte um 1190, und gab heraus Anaphoram; tractatum ad præparationem ad Communionem; de re canonica; pontificiale & rituale Syrorum Jacobitarum. Aſſ.

Michael, mit dem Zunahmen Monachus, war Diaconus der Kirche zu Conſtantinopel, und des Patriarchen Ignatii Syncellus; lebte gegen das Ende des neunten Seculi, und ſchrieb Encomium Ignatii Patriarchæ conſtantinopolitani; encomium S. Philippi Apoſtoli, von denen das erſte in den Tomis concil. ſteht. C. O. Vo.

Michael Niſſenſis, bekam den Zunahmen von ſeiner Gebuhrts-Stadt Neyß, ward 1456 Abt des Marien-Kloſters bey Glatz, und ſtarb in ſolcher Würde den 2 Jun. 1489; nachdem er ſeines Kloſters Chronica vom Jahre 1350 bis 1488 geſchrieben, ſo von Balbino öffter gezogen und gerühmt wird. Sie iſt noch Manuſcript daſelbſt verhanden, das Kl aber in ein Collegium Soc. Jeſu verwan worden. *Hank de ſileſ. indig. erud.*

Michael Palæologus, ein conſtantinopoliti ſcher Kayſer, bemühete ſich ſehr, die gri ſche und lateiniſche Kirche zu vereinu ſchickte deswegen unterſchiedene Geſandſ ten nach Rom, und ſchrieb viel Brief Gregorium Magnum und Johannem XX, von einige in Allatii Buche de conſenſu ut que eccleſiæ ſtehen, einige aber noch in bodlejaniſchen Bibliotheck in Manuſc liegen. Er ſtarb 1283. Pachymeres. A Con.

Michael, mit dem Zunahmen Syncellus, Monachus, ein Presbyter zu Jeruſalem, hernach Abt des Kloſters Theodori Stu daſelbſt, lebte um das Jahr 820, und ſch Encomium Dionyſii Areopagitæ; encom in SS. Angelos; vitam S. Theodori Stu und andere Dinge, davon einige in der ſerlichen Bibliotheck zu Wien in Manuſ liegen. O.

Michael (Wratislavienſis) ſiehe Urat vienſis.

Michael (Petrus) ein Jeſuite, mit dem Zu men Brillmaecker, ſiehe Brillmaecker.

Michael oder Michiele (Petrus) ein italiäni Poete, von Venedig, florirte 1647 und ſch Rime; Arte de gli Amanti; della Band Cupido; Epiſtole amoroſe &c. Ghil. Cr

Michaelis (Ant.) ein Jeſuite, von Avignon bohren 1595, profitirte an verſchieden O Rhetor. und Philoſ. war auch in die 33 Prediger; Schrieb Advent-Faſten- und F leichnams-Predigten; Panegyricos &c. ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 24 Jul. 1671 76 Jahr. W, d. Al.

Michaelis (Chriſtianus) ein berühmter The gus, gebohren zu Schwet in der Ucker-M 1588, den 16 Dec. wurde, nachdem er zu ſtock ſtudiret, daſelbſt ins Miniſterium ruffen, und endlich zum Paſtore und Su intendenten an der Jacobi-Kirchen erw Er gab fel & mel piorum; luctuoſum Rac puerperium, wie auch eine Streit-Schrift der einen Profeſſorem medicinæ zu Roſtoc hannem Aſſuerum heraus, worauf er 165 ſtorben. G, e, t.

Michaelis (Gregorius) ein Theologus, Sohn des vorigen, von Roſtock, hat ſich ſelbſt auf die Philoſophie und Theologie legt, und iſt darauf Paſtor zu Esgruſen au Halb-Inſul Jütland, nachgehends Paſtor Prävoſitus zu Flensburg, und endlich G ral-Superintendens der Grafſchafften Ol burg und Delmenhorſt worden, worauf Oldenburg 1686 im 61 Jahr geſtorben, n dem er gelehrte Noten über des Jacobi G relli curioſitates inauditas heraus gege auch einige andere Schrifften in Manuſ hinterlaſſen. Pi. Leb.

Michaelis (Daniel) von Anclam in Pomm war Magiſt. Philoſ. erſt Paſtor, und her Superintendens zu Güſtrou; ſchrieb 4 di

Digitized by Google

digten: de certa salutis nostræ expectatione; Puncta religionis inter Lutheranos & Calvinianos, und starb den 7 Sept. 1644, im 53 Jahre. W, d.

Michaelis (Henr.) ein JCtus, gebohren 1627 zu Lübeck, studirte daselbst und zu Dantzig, Königsberg, Greiffswalde und Rostock, promovirte zu Greifswalde in J. U. D. wurde allda Professor, ferner zu Stralsund Syndicus, zu Kiel Professor Juris, und endlich zu Lübeck Syndicus primarius und Consistorii Präses, starb allda 1678, den 13 Jan. und hinterließ responsorum sive deductorum juris kilon ensium aliorumque selectorum librum; tractat. de inquisitione criminum. Seel.

Michaelis (Jo.) ein Medicus, gebohren zu Soest in Westphalen 1606, studirte zu Rostock, Wittenberg, Leipzig und Leiden, worauf er zu Leipzig Doctor und Professor Medicinä, wie auch Leib-Medicus zu Altenburg worden. Er war der erste, der die chymischen Medicamenta in Leipzig aufgebracht, starb 1667, den 29 Nov. und hinterließ Commentar. über einige Autores medicos in Manuscript. Fr. Vog. W, d.

Michaëlis (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Stralsund 1612, 27 Jan. legte sich zu Königsberg und Rostock auf die Philosophie, Sprachen und Theologie, trieb nachgehends zu Leiden das Rabbinische und Arabische, und begab sich darauf nach Greiffswalde, woselbst er anfangs Profess. Eloquentiä, ferner Doctor und Prof. Theologiä, Assessor des Consistorii, und Pastor an der St. Jacobi-Kirche worden. Er starb 1674, den 11 Mart. und hinterließ Bigam quæstionum theologicarum, de resistentia aliena, & peccati originalis robore ad damnandum, nebst einigen Orationibus und Disputationibus. W, m.

Michaelis (Joh.) gebohren 1638, sein Vater war ein Goldschmied, studirte zu Görlitz, und kaum ein Jahr auf der Universität Leipzig, wurde bald darauf Rector zu Golse, 1670 Pastor zu Ahlsdorff, und als er daselbst abgesetzt, hielt er sich zu Jüterbock auf, bis er wieder nach Jänicendorff zum Prediger befördert wurde. Als man ihn aber auch daselbst seines Diensts erlassen, schwärmete er gewaltig herum, bis er endlich nach Altona gekommen, wo er auch 1704 noch als ein grober Indifferentiste gelebt, und vermuthlich nicht lange hernach daselbst gestorben. Seine hefftigen Schrifften sind: umgekehrter Tauff-Grund; thierisches Christenthum; Lutherus redivivus in 4 Theilen; Wagen und Wege GOttes an seinen Knecht J. M. darinnen er sein Leben beschrieben.

Michaelis (Nicolaus) ein Prediger zu Coppenhagen aus Dänemarck, von Aalburg bürtig, hat medicinam Danicam; novam œconomicam; chronologiam sacram; Gog & Magog; Commentarium in Apocalypsin Johannis; Summaria biblica heraus gehen lassen, und ist 1645, im 83 Jahr seines Alters gestorben. Ba.

Michaelis (Petrus) ein lutherischer Theologus, gebohren 1653, 26 Dec. zu Gropswalde, allwo sein Vater, D. Joh. Michaelis Professor war, studirte in seiner Vaterstadt zu Rostock, wurde 1677 zu Gropswalde Magister, hernach Facultat. Philos. Adjunctus, nebst diesem Præpositus und Pastor zu Demmin, übte sich sonderlich in der Theologia casuali und dem Jure ecclesiastico, schrieb nuptialia oder LXV Hochzeit-Predigten; Pastorem redarguentem; Pastorem supplicantem & benedicentem; Pastorem copulantem; Pastorem oblectantem; Pastorem diœcesin suam dirigentem, allerseits in deutscher Sprache; gab seines Vaters notas exegetico criticas in Nov. Testament.; wie auch dessen Lexicon particular. hebraicar. heraus, und starb 1719, den 19 Sept. Lop.

Michaëlius (Ludov.) ein Theologus in Dänemarck, war an verschiedenen Orten Pastor, schrieb Leichen-Predigten, und starb den 22 Sept. 1643, im 49 Jahr. W, d.

Michaëlius (Marc. Anton.) ein venetianischer Patritius und Gouverneur zu Bergamo, lebte im Anfange des 16 Sec. schrieb librum dictor. memorabilium; agri & urbis Bergomatis descriptionem, welche man in dem Thesauro antiqu. & histor. Italiæ findet; itinerarium ab urbe Veneta ad Romanam; Epistolas; Orationes &c. Gad. Vo.

Michaëlius (Joh.) ein Doctor Theologiä, Professor der lateinischen Sprache in Coppenhagen, wie auch nachgehends Bischoff in Fühnen, gebohren in Odensee 1578, 1 Jan. war ein Beystand bey der Crönung des Königs in Dänemarck Friderici III, schrieb examen Philippi in usum scholæ Othinianæ brevibus tabellis comprehensum; binos sermones adiaphoristicos; tractat. de oculi fabrica; verschiedene Leich-Predigten in dänischer Sprache, und starb 1651, 25 Mart. W, d. Vin.

Michalorius (Jac.) ein Canonicus von Urbino, im 17 Seculo, hat den Grund seiner Studien zu Bologna gelegt, und nachmahls die Philosophie und Theologie zu Urbino gelehrt, allwo er bey der Dom-Kirche Canonicus und Groß-Vicarius des Bischoffs worden. Er hat eine Disputation de sphæra mundi, auch wider Erycium Puteanum einige Streit-Schrifften in lateinischer und italiänischer Sprache heraus gegeben. Er.

Michiele (Petr.) siehe Michaël.

Michinus (Franc.) ein Medicus, aus dem Neapolitanischen, ließ 1554 observationes anatomicas drucken. To.

Michon (Petrus) ein Leib-Medicus des Königs in Franckreich, gebohren zu Sens 1610, ist sonsten unter dem Nahmen des Abts Bourdelot bekannt. Als er die Königin in Schweden glücklich curirt, und ihr zugleich einen Appetit zur catholischen Lehre beygebracht, brachte ihm dieselbe die Abtey Mace zuwege, welche er auf des Pabstes Urbani VIII Dispensation, mit Bedingung die Leute ohne Entgeld zu curiren, genossen. Er starb zu Paris 1685, den 9 Februarii, indem er durch Unvorsichtigkeit seines Dieners, ein Stück Opium an statt einer ordentlichen Purgantz bekommen, und hinterließ einige Schrifften de la vipere, du

Digitized by Google

re; du mont Etna; la relation des appartenances de Verſailles &c. nebſt 3 Voluminibus über ſeine Conferentzen und verſchiedenen Manuſcriptis in der Medicin. *Memoires du tems.*

Michovius (Matthias) ſiehe Mechovius.

Micolaiveius (Daniel) ein pohlniſcher Theologus von Gneſen, in der Woywodſchafft Kaliſch, war erſt Prediger zu Radziejowicz, darnach an andern Orten, ſchrieb Diſp. Vilnenſem de capite eccleſiæ; Syncriſin Articulorum fidei &c. und ſtarb den 8 Apr. 1633, im 73 Jahr. W, d.

Micon (Joh.) ein Prediger-Mönch aus Spanien, von Palomar in dem Thal Albaida, ſchrieb officium de pretioſo ſanguine Chriſti; roſarium, ſive pſalterium nominis Jeſu, und ſtarb 1555, 31 Aug. Ant.

Micrælius (Jo.) ein Theologus zu Cöslin in Pommern 1597, 1 Sept. gebohren, ſtudirte zu Königsberg, half daſelbſt dem chur-brandenburgiſchen Secretario die Gerichts-Acten aus der deutſchen in die pohlniſche Sprache überſetzen, und erwieß ſonderlich ſeine Geſchicklichkeit in Diſputiren; wie er denn einmahl einen gantzen Tag de veritate tranſcendentali diſputirt. Darauf ſtudirte er zu Greiffswalde und Leipzig, beſahe auch Hamburg, Roſtock, Wißmar und Lübeck, wurde Profeſſor Eloquentiä am Gymnaſio zu Stettin, ferner an der Raths-Schule, und endlich am Gymnaſio Rector, Profeſſor Philoſophiä und Theologiä, wie auch auf königliche Unkoſten Doctor Theologiä. Als er 1653 mit dem ſchwediſchen Gouverneur Lilienſtrohm nach Schweden gieng, wurde er von der Königin Chriſtina anſehnlich beſchenckt, ſtarb 1658, 3 Dec. und hinterließ eine pommeriſche Chronick; Lexicon philoſophicum; Syntagma hiſtoriarum mundi & eccleſiæ; tabellas hiſtoricas; progymnaſmata Aphtonii explicata & illuſtrata; tractatum de copia verborum; Ciceronis libros de officiis in theſes & quæſtiones redactos; archæologiam; regiam politici ſcientiam; Ethnophronium contra gentiles de principiis religionis chriſtianæ; orthodoxiam Lutheranam contra Bergium; Progymnaſmata Aphtoniana; Diſpp.; Comœdien; Catechismus-Ubung ꝛc. Fr. W, m.

Micronius oder Cleyne (Martinus) ein Medicus, von Gent, lebte im 16 Seculo, und commentirte faſt über alle Bücher des Galeni, ingleichen über die Placita Hippocratis &c. A.

Micyllus (Jac.) ein Poet, eigentlich Molzer genannt, wurde zu Straßburg 1503, 6 April gebohren, und mit dem Nahmen Micylli, weil er deſſen Perſon in der Comödie gar artig präſentirt, belegt. Nachdem er zu Heidelberg, Erfurt, Wittenberg und andern Orten ſtudirt, wurde er zu Franckfurt Rector, woſelbſt er die griechiſche und lateiniſche Sprache mit groſſen Ruhm gelehrt, auch nachgehends wegen des Religions-Krieges dieſelbe zu Heidelberg docirt. Er vermehrte des Melanchthonis Grammatic, überſetzte den Tacitum ins Deutſche, und gab einen Tractat de re metrica; varia epigrammata græca & latina traductionem aliquot operum Luciani cum ſcholiis; Commentaria in Homerum; arithmeticam logiſticam &c. heraus, worauf er 1558, den 28 Jan. an der Bräune geſtorben. H. A. B. Teiſſ.

Middelburgius (Paul.) ſiehe Paulus von Middelburg.

Middendorff (Lubertus) ein Jeſuite von Bielefeld, in der Grafſchafft Ravensberg gelegen, war Profeſſor Philoſophiä und Math. zu Cöln, ſchrieb Logarithmiam; Tabellam horologiariam, und ſtarb zu Cöln den 24 May 1648, in 55 Jahr. W, d. Al.

Middendorpius (Jac.) ein Doctor Juris und Licent. Theologiä, von Oldenſael, war auf unterſchiedenen Univerſitäten Philoſophiä Profeſſor, an der Dom-Kirche zu Cöln Presbyter und Canonicus, wie auch bey der Andreas-Kirche Decanus, ſelbiger Univerſität Pro-Cancellarius, auch vieler Fürſten Rath; ſchrieb Bücher de academ. orbis univerſi, earumque origine ac progreſſu; originum anachoreticarum ſilvam, ſeu de vita cœnobiali, ejusque origine, progreſſu ac natura; hiſtoriam Ariſteæ, de S. ſcripturæ per LXX interpretes translatione, cum Commentario; de officiis ſcholaſticis 2 Bücher; Quæſtiones juridicas, theologicas & politicas Impp. Regum & Principum cum eorum reſponſis, und ſtarb den 1 Jan. 1611, im 73 Jahr. W, d.

Midleton (Richard.) ſiehe de Mediavilla.

Middleton (Richard.) ein Engelländer und Caplan bey Printzen Carlen, ſchrieb zu Anfang des 17 Seculi im Engliſchen einen Lebens-Compaß; himmliſche Progreſſen; Davids Schlüſſel ꝛc. Wo.

Middleton (Wilh.) aus Denbigshire, war lang Zeit Schiffs-Capitain, excellirte ſonderlich in der italiäniſchen Poeſie, überſetzte 1595 den Pſalter in italiäniſche Verſe, und gab ein Werck von der Kunſt der italiäniſchen Poeſie, unter dem Titul: Bardoniaeth heraus. Wo.

Miechovius (Matthias) ſiehe Mechovius.

Miedes (Bernhardin.) ein Spanier von Alcanizi aus Aragonien, hielt ſich lange zu Rom auf, that nachmahls eine Reiſe durch Italien, Franckreich, Holland und Deutſchland, war Archi-Diaconus zu Morviedro, und endlich Biſchoff zu Albarazzin in Aragonien, ſchrieb diaſcepſes de ſale phyſico, medico, geniali & myſtico; de conſtantia; de vita & geſtis Jacobi I, Regis Aragonum &c. und ſtarb 1589, den 1 Dec. Ant.

Miegius (Joh. Ludov.) ein JCtus, gebohren zu Heidelberg 1609, 17 Oct. hat zu Straßburg ſtudirt, und in Doctorem Juris promovirt, iſt anfangs General-Auditeur unter der Miliz in Franckenthal, nachgehends Syndicus bey denen adelichen im Elſaß, ferner Rath bey dem Pfaltzgrafen in Neuburg und Birckenfeld, und endlich geheimer Rath und Cantzler bey denſelben worden, worauf er 1671, den 8 Apr. geſtorben. Fr.

Mignati (Elias) ein griechiſcher Geiſtlicher, gebohren 1669 in der Inſul Cephalonien, ſtudi-

Digitized by Google

te zu Venedig, wurde daſelbſt in dem Seminario, hernach in ſeiner Gebuhrts-Stadt, und darauf zu Zante Præceptor, kriegte eine reiche Abtey, gieng mit dem auſſerordentlichen Geſandten derer Venetianer nach Conſtantinopel, und kam bey dem Fürſten der Moldau in ſolche Gunſt, daß ihn derſelbe 1703 als ſeinen Miniſter an den kayſerlichen Hof ſchickte. Von da ruffte ihn der Patriarch von Conſtantinopel zurück, und ernennte ihn zum Lehrer und Prediger der Patriarchal-Kirche daſelbſt, welches Amt er aber aus Liebe zum Vaterlande ausſchlug, und wieder nach Cephalonien gieng; worauf er 1711 Biſchoff zu Cernichi und Calavrita in Morea wurde, und 1714 zu Patroſſo in denen Armen ſeines Vaters ſtarb. Er war nicht nur der neu-griechiſchen, ſondern auch der hebräiſchen und deutſchen Sprache kundig, und ließ Orationes, Panegyricos, wie auch Predigten in italiäniſcher Sprache drucken. NZ.

Mignaut, oder wie er ſich gemeiniglich ſchrieb, Minos (Claudius) ein franzöſiſcher JCtus, gebohren zu Talant, einem Schloſſe in Bourgogne bey Dijon, kam in ſeinem 12 Jahre in die Schule zu Dijon, wurde Profeſſor Philoſophiä in dem Collegio zu Rheims, und nach einiger Zeit 1574 zu Paris in den Collegiis de la Marche und de Bourgogne. Als aber die Peſt zu Paris wütete, gieng er 1578 nach Orleans, allwo er die Rechte trieb, Doctor, und darauf königlicher Advocat in dem Amte zu Etampes wurde. Er erhielt darauf die Stelle eines Profeſſoris Juris canonici und Dechants der Juriſten-Facultät zu Paris, wurde 1600 zu der Deputation wegen Reformirung der Academie gezogen, und ſtarb gegen 1603. Seine Schrifften ſind Diſticha latina, welche vor Fabri Buch, de peſte curanda ſtehen; Eidyllium de felici & chriſtiana profectione illuſtriſſimi principis Caroli a Lotharingia ad ſacrum bellum in Turcos ſuſceptum, welches er hernach auch in frantzöſiſche Verſe überſetzt: Auli Perſii ſatyræ cum variis lectionibus; Sex diſticha latina in Jacobum Bourdinum, welche vor deſſen frantzöſiſchen Uberſetzung von Manutii Phraſibus ſtehen; de re literaria orationes tres; Alciati Emblemata cum notis, welche er hernach auch frantzöſiſch herausgegeben; de liberali adoleſcentum inſtitutione in academia Pariſienſi declamationes; Partitiones oratoriæ Ciceronis capitibus diſtinctæ & tabulis illuſtratæ; Audomari Talæi rhetorica cum commentationibus; in partitiones oratorias tabulæ & ſyntagmata; Auſonii Gryphus ternarii numeri cum explicatione; Commentarii in orationes Ciceronis pro Sylla & pro Marcello; Auſonii Eidyllia duo cum notis; Horatii epiſtolæ & in eas prælectiones methodicæ; Epiſtolæ Arnulphi epiſcopi lexovienſis nunquam antehac editæ; Plinii Secundi epiſtolæ cum notis; Panegyricus ſive relatio pro ſchola juris pariſienſi. In des *Pallot parlement de Bourgogne* ſteht auch ein Brief dieſes Autoris. Cr. Nic. Ve.

Mihr (Chriſtoph) ein Jeſuite, geb. zu Aſchaffenburg 1589, gab einen Prediger ab, ſchrieb einen Catechismum und Gebet-Buch, und ſtarb zu Fulda 1625, 22 Aug. Al.

Milagius (Martinus) ein in der Hiſtorie und Juriſprudentz wohlerfahrner Mann von Aſchersleben, war anhältiſcher Hofrath und Abgeſandter bey dem münſteriſchen und oßnabrückiſchen Frieden, und gab 1684 ohne ſeinen Nahmen Vindicias anhaltinas heraus.

Milemann (Franc.) ein niederländiſcher Jeſuite von Brügge, war ſchon ein Prieſter, als er in den Jeſuiter-Orden trat, lebte als Miſſionarius in Holland, und ſchrieb wider die Mennoniſten unter dem Nahmen Franciſci van der Brügge, Fidelem ductorem; ingleichen demonſtrationem Chriſti vere ex virgine Maria incarnati; Geſänge in niederländiſcher Sprache ꝛc. und ſtarb zu Gröningen 1667, den 17 Jan. Al.

Milentius (Felix) ein Auguſtinianer, von Laucino, in dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *Parole contro ingratitudine*; de quantitate hoſtiæ; alphabetum de monachis & monaſteriis Germaniæ; *Dichiaratione de' lamenti, e della oratione di Gieremia Profeta*; *della Gigantomachia &c.* To.

Miletius (Martius) ſiehe Sarazanius.

Miletus (Vitus) ſuche Gamundianus.

Milianus (Franc.) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1610, lehrte die Human. und Philoſophie zu Fermo und zu Rom, ward päbſtl. Pœnitentiarius im Vaticano, ſchrieb ſummam totius philoſophiæ naturalis, und ſtarb zu Ausgang des 17 Seculi. Al.

Milichius (Jac.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Freiburg in Brißgau 1501, den 21 Jan. machte ſich zu Wittenberg mit Philippo Melanchthone bekannt, und wurde daſelbſt Prof. Medicinä, da er denn die ſtudirende Jugend auf die griechiſchen Fontes gewieſen, auch viele Zeit auf die Leſung der Hiſtorien gewandt, und überdis in denen Rechten nicht gar unerfahren geweſt. Er ſchrieb orationes de vita Hippocratis, Galeni, Avicennæ; comm. in ſecundum librum Plinii de hiſtoria mundi; de conſideranda ſympathia & antipathia in rerum natura; de arte medica &c. und ſtarb 1559, 10 Nov. H. Ad. Teiſſ.

Milichius (Henric.) ein Sohn des vorigen, von Wittenberg, that eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich und Italien, promovirte zu Siena in Doctorem Medicinä, wurde hierauf Profeſſor Medicinä zu Jena, und endlich Leib-Medicus bey dem Grafen von Plauen in Schlaitz, woſelbſt er 1585 geſtorben. Fr. Z.

Milich (Joh. Gottlieb) ein ſchleſiſcher JCtus, beyder Fürſtenthümer, Schweidnitz und Jauer, geſchworner königlicher Amts- und Mann-Gerichts-Advocat, und des Kirchen-Collegii Aug. Conf. Deputirter, gebohren zu Schweidnitz 1678, 7 Sept. ſtudirte zu Leipzig, und hielt daſelbſt unter D. Adam Rechenbergen die Diſput. de diis deabusque milichiis, that darauf verſchiedene Reiſen, diſputirte zu Straßburg de Bulconis II ducis Sil. conſtitut.

de

Digitized by Google

de ſucceſſionibus ab inteſtato, ließ nach ſeiner Wiederkunfft unter dem Nahmen *Amadei de Benignis*, variorum intra Italiam monumentorum inſcriptiones drucken, hatte auch einen Tractat de poëtis pictoribus unter Händen, und arbeitete ſonderlich an ſeines ſeligen Vaters, Gottlieb Milichs, kayſerlichen Raths und Mann-Gerichts-Secretarii, angefangenen genealogiſchen hiſtoriſchen Beſchreibung des reichs-gräflichen Hauſes von Hochberg auf Fürſtenſtein bis an ſein Ende, daran nur noch 5 Capitel fehlen. Er vermachte ſeine Bibliotheck, die er von ſeinem Vater geerbet, weil er unverheyrathet geſtorben, zum öffentlichen Gebrauch nach Görlitz, welche an Antiquariis, numariis, hiſtoricis, juriſtiſchen und raren frantzöſiſchen, italiäniſchen und ſpaniſchen Büchern, unter Privat-Perſonen in Schleſien nicht ihres gleichen hat, beſonders aber mit einem groſſen Vorrath Manuſcripten von ſchleſiſchen Sachen verſehen iſt. Er ſtarb 1726, den 26 Jul. zu Schweidnitz. NL.

Milius (Jo. Andr.) ein italiäniſcher JCtus und Fiſcal im Hertzogthum Meyland, von Cremona, ſchrieb de juribus feudorum; de jure emphyteutico &c. ſtarb 1533. Ar.

Millet (Simon Germanus) ein Frantzoſe aus der Diöces von Soiſſon, trat 1632 in den Benedictiner-Orden, ſtarb 1674, und hinterließ vindicatam eccleſiæ gallicanæ de ſuo Dionyſio Areopagita gloriam; Reſponſionem ad Diſſ. de duobus Dionyſiis; *Traité de la tranſlation du corps de S. Benoit en France.* Pez.

Herr von Milletiere (Theophil. Brachetus) ein Syncretiſte, im 17 Seculo, bemühte ſich ſehr, die Reformirten mit denen Catholicken zu vereinigen, ſtudirte anfangs zu Heidelberg die Rechte oben hin, und ließ ſich unter die Advocaten aufſchreiben. Als er aber mit der Antwort in Führung eines Proceſſes nicht fortkommen können, ergriff er die Theologie, worauf von der reformirten Gemeine zu Paris zu ihrem Seniore gemacht worden, wiewohl er ſehr unruhige und hefftige Anſchläge wider die Reformirten vorgetragen, auch endlich excommuniciret worden. Hiernechſt bekannte er ſich öffentlich zur catholiſchen Kirchen, da ihm denn ſeine Bemühung vor den Syncretiſmum, alle Jahr eine Penſion von 1000 Thalern eingetragen. Er ſchrieb zu dem Ende verſchiedene Schrifften in frantzöſiſcher und lateiniſcher Sprache, und war damit nicht vergnügt, daß er in Franckreich und Holland Unruhe angefangen, ſondern gab auch ein Buch, le triomphe de la verité de la paix de l'egliſe heraus, wurde aber von Dallæo, Riveto und Mareſio widerlegt. K. B.

Milliet (Claudius Franc.) ſiehe des Chales.

Millieus (Anton.) ein Jeſuite von Lion, war Profeſſor Rhetor. Philoſ. und Theologiæ des Collegii zu Vienne und Lion Rector, wie auch des gantzen Gouvernements Lion Præfectus. Er ſchrieb in heroiſchen Verſen Moſen Viatorem ſeu imaginem militantis eccleſiæ moſaicis peregrinantis Synagogæ typis adumbratam in 28 Büchern, und ſtarb 14 Febr. 1646 zu Rom im 72 Jahr. W, d. Al.

Milo, ein Benedictiner in der Abtey von St. [illegible] mand in der Diöces von Tournay im 9 Seculo, hat ſermones de S. Amando; vitam S. Amandi metrice libris IV geſchrieben, welche [illegible] denen A. S. ſtehen. Den Conflictum veris hyemis in gebundener Rede, findet man [illegible] Oudins Comm. Der Tractat de ſobrietate iſt noch nicht gedruckt; er aber 872 geſtorben Sig. Vo. Mab. A. O.

Milo Criſpinus, ein Benedictiner-Mönch und Cantor in der Abbatia Beccenſi, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb vitam & res geſtas Lanfranci Cantuarienſis archiepiſcopi welche in denen A. S. 28 May ſtehn; wie auch vitas Abbatum Beccenſium, von denen D. Acherius am Ende der Wercke Lanfranci ein Compendium heraus gegeben. AS.

Milonius (Matth.) ein gelehrter Schwede von Arhus in Weſtermannland, wurde anfangs Eloqvent. Profeſſor zu Upſal, hierauf Legations-Secretarius bey der Geſandtſchafft zum weſtphäliſchen Frieden, nach dieſem zum Staats-Secretario und gar zum Hof-Rath ernennt. Als er aber geadelt wurde, bekam er den Zunahmen Biornklau, ward Präſident in dem Hertzogthum Bremen, gieng als Abgeſandter an den Kayſer und die Reichs-Stätte, wie auch als Plenipotentiarius in Franckreich. Endlich ward er Cantzler am königlichen Hof, zuletzt Reichs-Rath; ſchrieb orationem de revoluta periodo beliorum Gothicorum extra patriam ſub Guſtapho Adolpho memorabilia bina ad electorem Moguntinum & Imperii Deputationem &c. und ſtarb den 2 Aug. 1671. W, d. Sche.

Miltiades, ein berühmter Theologus im 2 Seculo, hat eine vortrefliche Apologie vor die Chriſten geſchrieben. H.

Milton (Joh.) gebohren zu Londen 1606, 9 Dec. hatte von der zarteſten Jugend an eine ungemeine Begierde etwas zu erlernen, darüber er auch endlich ſein Geſicht verlohr, weil er meiſt bis in die ſpäte Nacht ſtudirte; legte ſich zu Cambridge, dahin er in dem 15 Jahr ſeines Alters zohe, gantz auf die Poeſie, wurde auch daſelbſt, nachdem er ſich 7 Jahr allda aufgehalten, Magiſter, worauf er ſich auf des Lande aufhielt, und zuweilen in Londen in der Muſic u. Matheſi exercirte. Hiernechſt reiſete er in ſeinem 29ten Jahr nach Franckreich u. Italien, mengte ſich aber nach ſeiner Wiederkunft in Engelland in die Streitigkeiten wegen des Kirchen-Regiments, da er denn der Presbyterianer Parthey ergriff, und vor dieſelben einen Tractat de reformatione ſchrieb, ſich auch ihrer gegen den Ertz-Biſchoff von Armagh Uſſerium annahm, und nachdem ſolcher gegen Miltons Buch Smectimnus genannt, geſchrieben, wider denſelben das Buch de præſulatu epiſcoporum heraus gab. Er war ſonderlich ein groſſer Vertheidiger der Freyheit und der Eheſcheidung; wie er denn einige Tractate davon z. E. Tetrachordon; Colaſterion &c. in engliſcher Sprache geſchrieben und ſich ſelbſt von ſeinem erſten Weibe ſcheiden laſſen wollen. Er vertheidigte auch den Königs-Mord, welchen die Widerſpenſtige

Digitized by Google

in Engelland an Carolo I begangen; weshalben er als Secretarius bey dem Parlament, und hernach bey Cromwellen eine doppelte defenſionem pro populo anglicano, davor er auch reichlich beſchenckt wurde, und unterſchiedene andere Schrifften verfertigt; weswegen er von GOtt mit Blindheit ſoll ſeyn geſchlagen worden, wie er denn bey der erſten Defenſion das eine, und bey der andern das andere Auge ſoll verlohren haben. Doch erhielt er bey der Regierung Königs Caroli II wiederum Pardon, wiewohl er von öffentlichen Aemtern ausgeſchloſſen geblieben. An. 1666 verlohr er in dem groſſen Brande zu London ſeine Bibliotheck, welche in 2000 Büchern beſtund, und ſtarb 1674. Sonſt hat er artis logicæ inſtitutionem; literas ſenatus anglicani; de poteſtate civili in eccleſiaſticis; epiſtolas familiares; proluſiones oratorias; ingleichen in engliſcher Sprache eine Hiſtorie von Groß-Britannien, viel Poemata, und ſonderlich das ſchöne Gedichte von dem verlohrnen Paradies, wie auch ein Gedichte von dem wiedergefundenen Paradies geſchrieben. Das erſte wird vor ein Meiſterſtück gehalten; das andere aber kommt ihm nicht bey: daher man geſagt, man findet den Milton wohl in dem verlohrnen, aber nicht in dem wieder gefundenen Paradies. In ſeiner Jugend war er ein Puritaner; hernach wurde er ein Independent: und endlich verwarff er alle Secten, nennte auch ſolche nur Factiones. Seine Schrifften ſind zu London 1699, III Vol. in fol. zuſammen gedruckt; wobey Toland ſein Leben weitläufftig beſchrieben. Wo. AE. B.

Miltopæus (Martinus) von Abo in Finnland, war daſelbſt Eloqv. Profeſſor und Paſtor in Pike, ſchrieb Inſtitutiones oratorias; Quæſtiones theoricas; Diſpp. de affectibus in genere; Miſcellaneas quæſtiones practicas; de terraqvei globi tam externa, quam interna ſtructura, corporumque quorundam geneſi; de anima ſeparata; de publica juventutis inſtitutione; de elementis in genere; Theoremata nonnulla miſcellanea &c. und ſtarb den 14 April, 1679, im 48 Jahr. W, d.

Minnermus oder Minermus, des Lyrgiriadæ Sohn, von Colophon, oder wie andere wollen, von Smyrna, war ſeiner Profeßion nach ein Muſicant, und lebte A. M. 3380. Die Fragmenta von ſeinen Carminibus haben Jac. Hertelius und Fulvius Urſinus, mit den Fragmentis anderer Poeten edirt. Fa. K.

Minadous (Joh. Thomas) ein Medicus von Rom, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hielt ſich 7 Jahr in Orient, Syrien und Conſtantinopel auf, wurde nach ſeiner Wiederkunfft bey dem Herzog zu Mantua, Wilhelmo, Leib-Medicus, endlich aber Profeſſor primarius Medicinæ in Padua, und ſchrieb de humani corporis turpitudinibus cognoſcendis; de variolis & morbillis; de diæta in morbis acutis; diſputationes medicinales; de morbo cirrhoſo in Polonos graſſante, quem plicam vocant, eine Hiſtorie des zwölff-jährigen Krieges von 1576 bis 1588 zwiſchen den Türcken und Perſianern in italiäniſcher Sprache, welche in die lateiniſche überſetzet, und den Scriptoribus hiſtoriæ perſicæ, ſo 1601 zu Franckfurt heraus gekommen, einverleibt worden. Caſt.

Minaldi (Thomas) ein Dominicaner von Avellino, aus dem Neapolitaniſchen, wurde Doctor Juris, wie auch Decanus ſeines Collegii, und gab 1666 heraus metaphyſicæ, ſeu tranſcendentium ſummulam. To.

Minaut, ſiehe Mignaut.

Mincuccius (Anton.) ſuche à Prato Vetere.

Mindanus, ſiehe Friderus.

Minderer (Raymundus) von Augſpurg, war des Kayſers Matthiæ, und Maximiliani, Hertzogs in Bayern Leib-Medicus, wie auch in ſeiner Gebuhrts-Stadt Phyſicus primarius; ſchrieb medicinam militarem; de peſte; Aloëdarium macrocoſtinum; Threnodiam medicam ſeu planctum medicinæ lugentis; Diſquiſitiones de chalcantho ſeu Vitriolo, ejusque qualitate, virtute ac viribus, und ſtarb den 13 May 1621. W, d.

Minellius (Joh.) ein Præceptor oder Rector der Schule zu Rotterdam, lebte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Noten über den Virgilium, Salluſtium, Florum, Ciceronem und andere Autores.

Minermus, ſiehe Mimnermus.

Minert (Franc.) ein gelehrter Soldat, im 17 Seculo, verſtand die arabiſche, griechiſche, lateiniſche, frantzöſiſche, engliſche, holländiſche, ſpaniſche und italiäniſche Sprache ſehr wohl, und ſchrieb latein. Verſe. Er war zu Conſtantinopel 5 Jahr ein Dollmetſcher geweſt, hatte die heil. Oerter des gelobten Landes beſucht, und in die 15 Jahr als ein Soldat zu Waſſer und Lande gedient. Hau.

Minerva (Paulus) ein Dominicaner von Bari, aus dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, ſchrieb de neomeniis Salomonis perpetuis; de prægnoſcendis temporum mutationibus; *la vita di Suor Maria Raggi del Terzo ordine del P. Michele Lotb.* To.

Minitius Natalis, ein JCtus, florirte zu des Kayſers Trajani Zeiten, war Proconſul, und ſchrieb de re nautica. Ber. Maſ.

Minos, ſiehe Mignault (Claudius.)

Minozzi (Petr. Franc.) ein italiäniſcher und lateiniſcher Poete, in der erſten Helffte des 17 Seculi, von Monte San Savino, aus dem Florentiniſchen, edirte im 18 Jahr Epigrammata latin. und im 21 ital. Verſe, welche doch bald confiſcirt wurden; wie er denn über dieſes unterſchiedene Verfolgungen hatte, ſchrieb auch Canzoni; Orat. &c. Ghil.

Minturnus (Anton. Sebaſt.) ein Italiäner in dem 16 Seculo, bekam den Nahmen Minturnus, von ſeiner Vater-Stadt, ſtudirte in Piſa, wurde Biſchoff zu Ugento, und war ein berühmter Poet. Von ſeinen Schrifften ſind bekannt italiäniſche Briefe, in welchen er viel von ſeinem Leben und Schrifften erzehlt; L'arte poetica; Amore inamorato: ein Buch de Poeta, über welchem Buch er faſt 20 Jahr gearbeitet. To.

Minuci (Minucius) ein Ertz-Biſchoff zu Zara in Dalma-

Dalmatien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb historia degli Uschochi, wozu Paul Sarpius den andern und dritten Theil verfertiget, und das Buch 1676 drucken lassen.

Minucianus, ein Sophist von Athen, lebte um 230 nach Christi Gebuhrt, und schrieb περὶ ἐπιχειρημάτων seu de sedibus argumentorum. Fa.

Minutius Felix, ein berühmter Advocat zu Rom, aus Africa, hat um 220 gelebt, und einen Dialogum Octavius genannt, verfertiget, worinnen er Cæcilium Natalem, als einen eifrigen Verfechter des heydnischen Gottes-Dienstes, und Octavium Januarium, welcher die christliche Parthey gehalten, redend einführt. Die beste Auflage ist diejenige, welche Davisius 1711 zu Cambridge heraus gegeben. Hie. Fa. PB.

Minutolus (Julius) ein römischer Abt bey denen Cælestiner-Mönchen, gab 1689 Diss. 7 romanarum antiquitatum heraus, welche in Sallengre thesauro antiquitatum stehn, versprach auch ecclesiasticas antiquitates und progymnasmata philosophica zu schreiben.

Minutolus (Nicol.) ein Patritius von Lucca, lebte in der Mitten des 17 Seculi, trat in die Congregation der Olivetanorum von dem Orden des heiligen Benedicti, ward Abt zu St. Pontianus in Lucca, endlich aber General seines Ordens, und schrieb einen Comment. über die Bulle de cœna Domini; *affetti di devotione che devono sentire li Sacerdoti avanti e doppo la celebratione.* B.

Minutulus (Henr.) ein Cardinal, aus einem vornehmen Geschlechte von Lucca, erlangte in den Humanioribus, und sonderlich in der Poesie eine nicht geringe Wissenschafft, docirte auch eine Zeitlang zu Padua, ward aber endlich von Bonifacio IX nach Rom beruffen, und von demselben zum Bischoff von Bitonto, zum Ertz-Bischoff von Trani, und hernach von Neapolis, auch zuletzt gar zum Cardinal-Priester, mit dem Titul St. Anastasiæ gemacht. Nach diesem bekam er das tusculanische Bißthum, und endlich das zu Sabina, schrieb philosophicum sacro-profanam de cognitione sui & Dei; vitam & passionem Petri Apostoli carmine heroico &c. und starb als Legatus zu Bologna den 17 Jun. 1417. Eg. Ol. Au. Ug.

Mirabelli (Laurentius) ein weltlicher Priester von Scigliano aus Calabrien, gab 1652 heraus ragionamenti e sermoni sopra varii luoghi delle divine Scritture. To.

Mirabellus (Robertus) ein italiänischer Jesuite, war schon J. U. Doctor, und ein Priester, als er in den Jesuiter-Orden trat, schrieb Reden über unterschiedene Stellen der heiligen Schrifft, und starb 1656, den 27 Januar. Al. To.

Mirabella (Vincentius) ein syracusanischer Edelmann, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab 1613 heraus dichiarazioni della pianta dell' antiche Siracuse e d'alcune Scelte medaglie d'elle.

Miræus (Aubertus) oder le Mire, ein römisch-catholischer Theologus, gebohren 1573, den 3 Nov. zu Brüssel, studirte zu Dovay und Löven, lehrte einige Zeit die Humaniora zu Löven, wurde 1598 Canonicus zu Antwerpen, auch daselbst bey seinem Vetter, dem Bischof Joh. Miræo Secretarius, der ihn auch nach Holland und Franckreich schickte. Er wurde 1621 zu Dovay Doctor Theologiæ, und darauf Hof-Prediger, erster Almoseniere und Bibliothecarius des Ertz-Hertzogs Alberti von Oesterreich, wie auch 1624 Decanus zu Antwerpen, u. Groß-Vicarius über selbige Diöces. st. 1640, 19 Oct. zu Antwerpen, u. schrieb chronicon Belgicum; Bibliothec. ec. lesiasticam geograph. ecclesiasticam; codicem regularum constitution. clericalium; origines monasteriorum Benedictinorum, Cartusianorum, ordinum equestrium, Carmelitani ordinis, Augstinianorum; elogia illustrium Belgii scriptorum; chronicon ordinis præmonstratens. de collegiis canonicorum regularium S. Augstini; de congregatione clericorum; politiam ecclesiasticam; notitiam episcopatuum orbis universi; commentarium de bello Bohemico; Elogia illustrium gentis Spinulæ; orationes Elenchum historicorum & aliorum scriptorum, qui in Belgii bibliothecis manuscripti extant; vitam Justi Lipsii; origines monasticas; Laudationem S. Thomæ Aquinatis; chronicon cisterciense; Galliæ belgicæ sub imperatoribus romanis typum; rerum toto orbe gestarum chronica; fastos belgicos & burgundicos; stemmata principum Belgii; Codicem donationum piarum; Diplomata belgica donationes belgicas; notitiam ecclesiarum Belgii &c. Seine opera diplomatica und historica sind zusammen 1723 heraus gegeben und von Joh. Franc. Foppens vermehrt worden. PB. Ghil. A. Sw.

Miræus (Joh.) ein Vetter des vorigen, gebohren zu Brüssel 1560, den 6 Januar. lehrte zu Dovay die Rhetoric und griechische Sprache, wurde darauf Pastor und Canonicus zu Brüssel, wie auch Bischoff zu Antwerpen, gab die Statuta synodi diœceseos suæ anno 16 celebratæ heraus, und starb zu Brüssel eines plötzlichen Todes 1611, den 12 Jan. AE. Sw.

Miræus (Ludov.) ein Frantzos im 16 Sec. schrieb la vie de Jesu Christ nostre seigneur extraite des quatre Evangelistes; la description de la terre sainte &c. Cr. Ve.

de Miranda (Alphons.) oder Vasquez de Miranda, ein Abt zu St. Anastasii in Sicilien, von Zamora in Spanien, war erstlich Professor Theologiæ zu Alcala, bekleidete hernach bey dem spanischen Ambassadeur an den Kayserlichen Hof die Stelle eines Almoseniers, und nachmahls eines Predigers bey seinem Könige, und dem Rath von Italien, verfertigte auch eine Vertheidigung des heil. Ildefons, einen Tractat, daß der Pabst denen spanischen Priestern die Freyheit geben könne des Tages drey Messen vor die Gedächtniß der Todten zu lesen &c. worauf er 1661 gestorben. Ant.

de Miranda (Barthol.) siehe Carranza.

Digitized by Google

von Miranda (Franc.) ſuche Sa.

von Miranda (Ludov.) ein Franciſcaner, von Valladolid, hat um 1620 gelebt, und directorium prædicatorum regularium; librum ordinis judiciarii; de ſacris monialibus; de S. ſcripturæ ſenſibus &c. geſchrieben. Ant. Wa.

de Miranda (Sancius Carranza) ein Doctor Theologiä und Philoſophiä, aus Navarra, ſtudirte zu Paris, ward Canonicus zu Calahorra, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Alcala, war ein ſcharffer Diſputator, und wurde in wichtigen Angelegenheiten nach Rom geſchickt. Er gerieth mit Auguſtino Nipho in Streit, und ſchrieb 1514 Antiparadoxon de alterationis modo & quidditate pro Ariſtotele, defendirte den Didacum Stunicam wider Erasmum, ſchrieb auch progymnaſmata logicalia. Ant.

Miranduła, ſiehe Pico.

de Miraumont (Petr.) königlicher frantzöſiſcher Cammer-Rath zu Paris, von Amiens, aus der Picardie gebürtig, florirte 1584 als ein gelehrter Antiquarius, und ſchrieb Memoires vom frantzöſiſchen Staat. Cr. Ve.

Mirchond, ein berühmter Hiſtoricus bey den Perſern, ſonſt Emir Choand genannt, gebohren zu Hera oder Aria in der Provintz Chorasan, hat die Hiſtorie der Perſer in vielen groſſen Bänden beſchrieben, welche von ihnen ſehr hoch gehalten wird. Olearii perſiſche Reiſe-Beſchreibung.

le Mire, ſiehe Miræus.

Mirica (Andr.) ein Medicus zu Lieuwarden, von Lemmara in Frießland bürtig, war in der griechiſchen, lateiniſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren; hatte ſo wohl in der Medicin als Theologie verſchiedene Sachen verfertiget, welche er aber kurtz vor ſeinem Tode verbrennen laſſen, und 1585, den 6 Decemb. an Stein-Schmertzen geſtorben. K. Ben. Ad.

Miro (Jac.) ein ſpaniſcher Jeſuite von Valentia, ließ ſich zu Paris in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur unterrichten, trat hierauf in den Orden, wurde in verſchiedenen Städten und Landſchafften von Spanien, Rector und Provincial, erlangte durch ſeine ſtrenge Lebens-Art groſſe Hochachtung bey ſeinen Glaubens-Genoſſen, trug ſtets eine eiſerne Kette um den Leib, und in ſeinem Kleide waren ſpitzige Nägel eingenehet, welche ihm Haut und Fleiſch durchſtachen. Er ſchrieb Summarium conſtitutionum ſocietatis Jeſu; regulas communes; regulas officiorum, proprias ejusdem ſocietatis &c. und ſtarb zu Rom 1590, 25 Auguſt im hohen Alter. Al. Ant.

Mirus (Placidus Francipani) ein Clericus Regularis von Neapolis, in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de expectatione virginei partus; und in ſpaniſcher Sprache Predigten von der Jungfrau Maria, wie auch das Leben Andreä von Avellino. To.

Mirœus (Henr.) ein Poete, gebohren zu Antwerpen 1551, 9 Sept. begab ſich, nachdem er auf dem Gymnaſio zu Lyra, nicht weit von Antwerpen ſtudirt, in den Krieg, und wohnte dem Feldzug des Kayſers Caroli V in Africa bey, gab auch nachgehends zu Franckenthal einen Apothecker ab. Sonſt verfertigte er luſtige und nette lateiniſche Verſe, und ſtarb 1621, 14 Aug. Fr. K.

Mirus (Martinus) ein Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Superintendens in Jena, gebohren zu Weida im Voigtlande 1512, wurde vom Churfürſten Chriſtiano I nach Dreßden zum Hof-Prediger beruffen, bekam aber nachgehends ſeinen Abſchied; daher er ſich zu Jena und Helmſtädt aufgehalten, bis er von gedachten Churfürſtens Wittwe wieder beruffen, und zum Kirchen-Viſitatore des meißniſchen Kreiſes ernennet worden. Er ſtarb auf dem Schloſſe Caverditz bey Oſchatz 1573, 14 Aug. und hinterließ eine Poſtille, nebſt unterſchiedenen Caſual- und Leich-Predigten. Fr. Z.

de Miſa (Jacobus) ſuche Jacobellus.

Miſander, ſiehe Adami.

de la Miſericordia (Eleonora) eine barfüßige Carmeliter-Nonne, war aus einem adelichen Geſchlecht in Navarra entſproſſen, ſchrieb la Vida de la Buenaventura da Virgen Catalina de Criſto, und ſtarb zu Pampelona 1620. Ant.

Miſitheus, ein gelehrter und ſehr beredter Mann, deſſen Tochter der Kayſer Gordianus zur Gemahlin genommen. *Jul. Capitol.* H.

Miſlenta (Cœleſtinus) ſiehe Miſlenta.

Misler (Jo. Hartmann) Theol. Licent. des Conſiſtorii in Stade Aſſeſſor und Superintendens zu Verden, gebohren zu Marpurg 1642 12 Julii, ſtudirte zu Gieſſen und Wittenberg, nahm zu Gieſſen den Gradum Magiſt. an, nachdem er unter dem Präſidio D. Strauſſen, Philoſophiam nat. Theticam proponirt hatte: trat 1665 das Rectorat des Gymnaſii zu Worms an, ward 1671 von den Herren von Zeſen in die Deutſchgeſinnte Genoſſenſchafft aufgenommen, der Deutſchgeſinnte genennet, und 1676 zu einem Poëta Laureato gemacht. An. 1682, 9 Mart. hielt er zu Gieſſen unter ſeines Vaters Præſidio eine Diſput. pro Licentia de Martyrio, wurde 1683 nach Stade zum Rectorat des Gymnaſii, und 1685 zum Paſtorat zu St. Pancratii dabey beruffen; Von welchem zweyfachen Amt er 1691 zum Superintendent der Stadt und des Hertzogthums Verden conſtituirt ward; ſchrieb Diſputation. Programmata, Actus theatrales &c. gab auch zu Worms einen diſputatorem extemporaneum heraus, und ſtarb 1698, den 22 Mart. Leb.

Mislerus (Jo. Nic.) von Friedeberg in der Wetterau, war erſt in dem Pädagogio zu Marpurg Præceptor, darnach Prediger daſelbſt, hierauf Theologiä Doctor, ingleichen der hebräiſchen Sprache Prof. Paſtor, und endlich Superintendent zu Gieſſen. Er ſchrieb Scrutinium S. ſcripturæ; Speculum Anti-Jeſuiticum; Θεογνωσία, ſeu de Deo Triuno & λόγῳ incarnato Diſpp. VII; Synopſin theologicam totius chriſtianæ religionis; Orthodoxiam, juxta ſeriem articulorum formulæ concordiæ demonſtratam; Diſſertat. XIV de articulis nonnullis controverſis; Additamenta ad caſus conſcientiæ Balduini; Diſpp. V de S. ſcriptura

ptura ex Jo. V, 39; de incarnatione Filii Dei; de paſſione Chriſti; de myſterio SS. Trinitatis; de dicto Prophetico Eſ. LIII, 4, de eccleſia militante; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 20 Febr. 1683, im 69 Jahr ſeines Alters, 44 Miniſterii, und 31 Jahr ſeiner Profeſſur. W, d.

Miſocacus (Wilh.) ein Doctor Medicinä von Brüſſel, gebohren 1511, war ein Medicus und Aſtronomus zu Dantzig, ſchrieb einige Prognoſtica, ſonderlich auf das Jahr 1576, wurde aber, weil ſie offt eintraffen, wegen der Magie ſuſpect gehalten, und ſtarb nach 1582. Præ.

Miſſon (Maximilian.) ein reformirter Frantzoſe, gieng bey Verfolgung der Hugenotten nach Engelland, allwo der Hertzog von Ormond ſeinen Enckel, den Grafen von Arran, deſſen Aufſicht anvertraute, mit welchem er über Holland nach Italien gieng, und hernach eine Beſchreibung von ſeiner Reiſe heraus gab, welche in unterſchiedene Sprachen überſetzt worden. Nach der Zeit gerieth er unter die ſevenniſchen Propheten, die ihn dergeſtalt einnahmen, daß er nach Rom, den Pabſt zu bekehren, und nach Conſtantinopel reiſte, dem Groß-Sultan ſein Evangelium zu verkündigen. Er ſchrieb dieſen Leuten zu gefallen: le theatre ſacré des Sevennes; melange curieux, wie auch viel andere Werckgen, welche die neuen Propheten betreffen, und ſtarb 1722, 23 Jan. NZ.

Mithobius (Burchardus) ein Doctor Medicinä, von Hamburg bürtig, hat ſich ſonderlich auf die Mathematic und Medicin gelegt, und iſt von dem Landgrafen zu Heſſen zu ſeinem Leib-Medico ernennt worden, worauf er 1565, 16 Aug. geſtorben, und Stereometriam; annuli aſtronomici compoſitionem &c. hinterlaſſen. Fr. K.

Mithobius (Hector) ein Doctor Theologiä, von Hannover, war erſt bey dem Hertzoge von Sachſen-Lauenburg, Franciſco Julio, Hof-Prediger, darnach Superintendent zu Böblingen in dem Hertzogthum Würtemberg, hierauf General-Superintendens zu Halberſtadt, Kirchen-Rath und Paſtor, endlich General-Superintendens in Mecklenburg, und zugleich Paſtor primarius zu Ratzeburg. Er ſchrieb 132 Predigten über den Propheten Jonam; Pſalmodiam chriſtianam de muſica chriſtiana; 2 Neu-Jahrs-Predigten aus Jerem. III, 22, und Pſ. L, 14, 15; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 7 Jun. 1655, im 55 Jahr ſeines Alters. W, d.

Mithridates, ein tapfferer und gelehrter König in Ponto, war wohl gereiſt, und kunte viele Sprachen reden; ſchrieb einen Tractat de arcanis morborum, und verfertigte eine Artzeney wider den Gifft, ſo nach ſeinem Nahmen Mithridat genennt wird. Als er gehöret, daß ſich ſein Sohn Pharnaces zum König erklären laſſen, erſtach er ſich in der 179 Olympiade im Jahr der Stadt Rom 690 ſelbſt. Livius. Plu.

Mitis (Thomas) ein Naumburger, gab Bohuslai Haſſenſteins opera 1563 zu Prag heraus. SN.

Mitte (Theodor.) ein Abt von dem Orden S. Antonii in Viennois, wurde zu Rom von Pabſt Leone X mit unter die Prälatos domeſticos aufgenommen, gab nach ſeiner Zurückkunfft ſieben Briefe von dem heiligen Antonio aus der vortrefflichen Bibliotheck der Printzen von Mirandola, Johannis und Johannis Franciſci Pici heraus, und ſtarb 15[illegible] HL.

Mittendorff (Reinholdus) von Riga, war Philoſophiä und Medicinä Doctor, und zu Riga Phyſicus primarius; ſchrieb Gratulationem Holmenſem ad Chriſtinam, Sveciæ reginam, Diſpp. de colica; de ſcorbuto, und ſtarb den 1 Aug. 1657 im 61 Jahr. W, d.

Mitternacht (Joh. Sebaſtian.) ein Theologus und Philoſophus, gebohren zu Hardesleben in Thüringen 1613, 30 Mart. wurde, als er in ſeiner Jugend zur Schule ſolte geſchickt werden, durch Zauberey dergeſtalt gelähmt, daß er 4 Jahr mit groſſen Schmertzen zu Bette liegen müſſen. Hiernechſt begab er ſich auf die Schule nach Naumburg, und beſuchte hernegends die Univerſität Jena und Wittenberg, worauf er Paſtor zu Teutleben in Thüringen worden. Er muſte ſich aber von dannen wegen Plünderung der Soldaten weg begeben, und ſein Brodt vor den Thüren ſuchen, bis er das Rectorat zu Naumburg und Gera erhalten, und darauf Ephorus zu Neuſtadt an der Orla, wie auch endlich Superintendens zu Zeitz, Aſſeſſor des Conſiſtorii, und Ober-Hof-Prediger des Hertzogs worden. Er ſchrieb Grammaticam ebræam; medullam manuale logici Scharfiani; Elementa rhetorices Voſſianæ; unglückſeligen Soldat und vornehmen Balbier; de nativitatis domini anno menſe ac die; Liebes-Flammen einer in JEſum verliebten Seele; Pædiam ſ. von Erziehung der Kinder; Neu-Jahrs-Andachten; Bericht von der deutſchen Reim-Kunſt; Notas philologicas, theologicas, chronologicas & hiſtoricas, in Fabricii hiſt. ſacr.; notas philologicas in colloquia Stephaniana; Specimen philologicum divinarum evangelicarum; Diſſertationes; Predigten ꝛc. und ſtarb 1679, den 25 Jul. W, m. Lud.

von Mitthoffen (Joh. Ludewig.) ein JCtus, gebohren 1663, den 24 Dec. zu Qvedlinburg, ſtudirte zu Helmſtädt, Leipzig und Tübingen, wurde 1695 zu Leiden Doctor, ſchrieb Diſſert. de jure præcedentiæ; de oſculis ſequiori ſexu a diverſo libatis, und ſtarb 1719, 9 Jan. am Schlage, welcher ihn traff, da er ſich eben mit dem mecklenburgiſchen Cammer-Rath, Leonhard Chriſtoph Sturm unterredete. Lep.

Mitzelius (Jo.) ein J. U. Doctor und Profeſſor Juris zu Königsberg, des Hof-Gerichts und ſamländiſchen Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb Diſpp. de Juris provincialis Ducatus Pruſſiæ œconomia generali & ſpeciali; de Moratoriis; de Jure; de Principiis juris; de Juriſdictionum; de Repreſſaliis; de jure retractationis; de vectigalibus; de Arreſtis; de Teſtimoni

monio fœminarum; de Remiſſione peccatorum; de monopoliis; de tutelis; de ſequeſtro; de Juramento litis deciſorio; de compenſationibus; de ſervis veterum romanorum; Theſes juridicas juris publici, Juſtinianei, privati, feudalis atque canonici &c. und ſtarb den 8 Octobr. 1677, im 35 Jahre. W, d.

Miraldus (Ant.) ein Medicus und Mathematicus von Montlucon in Bourbonnois, ſetzte ſich zu Paris durch ſeine Geſchicklichkeit in groſſe Hochachtung, und ſtarb daſelbſt 1578, nachdem er phænomena, ſeu temporum ſigna; cometographiam; planetologiam; coſmographiam; harmoniam cœleſtium corporum & humanorum; libros 4 de arcanis naturæ; ephemerides ætris perpetuas; methodicam peſtis deſcriptionem, ejus præcautionem, & ſalutarem curationem, nebſt viel andern Schrifften heraus gehen laſſen. H. Cr. Ghil. Ve.

Modzianowski (Andreas) ein lithauiſcher Jeſuite, war anfangs Rhetor. darnach Theolog. moral. Profeſſor, wie auch der Schulen Präfectus und Prediger, ſchrieb Librum elogiorum unter dem Titul: Suppetiæ militares ex diris Poloniæ lithuanæque gentis tutelaribus; domeſtica Ducatus Samogitiæ ornamenta, und ſtarb den 10 Jan. 1686 im 60 Jahr. W, d. Al.

Modzianowski (Thomas) oder Modzianowski, ein Jeſuite, gebohren in Maſovien, 1622, war Miſſionarius in Perſien, lehrte in Pohlen die Theologiam ſcholaſticam, predigte an unterſchiedenen Orten, gab Prælectiones theologicas und philoſophicas heraus, und ſtarb zu Ausgang des 17 Seculi. K. Al.

Moeilochus, ein Poete und Comödien-Schreiber, hat Pharmacopolam geſchrieben. H. Laer.

Moeinachus, ein Poete, hat in der 101 Olymp. gelebt, und unterſchiedene Comödien verfertiget. H. At. Fa.

Moericheus, ein berühmter Medicus, von Athen, hat unterſchiedene mediciniſche Schrifften verfertiget. H. K.

Moccia (Carolus Antonius) ein neapolitaniſcher JCtus, gab 1649 Sylvam caſuum forenſium heraus. To.

Moccia (Petrus Nicolaus) ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlecht zu Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de feudis una cum Jacobutii de franchis præludiis in uſibus feudorum. To.

Mocenigo (Andr.) ein edler Venetianer, im Anfange des 16 Seculi, hat ſehr anſehnlichen Bedienungen vorgeſtanden, und de bello turcarum, wie auch de bello Cameracenſi geſchrieben; welche Bücher in dem theſauro antiquit. & hiſtoriarum Italiæ ſtehn. Mo.

Mochingerus (Jo.) ein Theologus, aus einem alten adelichen tyroliſchen Geſchlecht, gebohren zu Dantzig 1603, 20 Mart. wurde, nachdem er in Holland, Engelland und Franckreich geweſt, daſelbſt er an der Catharinen-Kirchen Diaconus, hernach Elogv. Prof. am Gymnaſio, und nach dieſem an vorgemeldter Kirchen Paſtor; wurde auf das Colloqvium nach Thoren geſchickt, ſchrieb diſcurſum philologicum de nominibus Dei hebraicis, biblicis & rabbinicis; Oratoris boni ſicut & rhetoriſtæ induſtrii ideam atque deſcriptionem; Sylvam floridorum e diſſertationibus rhetoricis ſuper Ciceronе habitis; Hermathenas gymnaſii Gedanenſis, wie auch Orationes, Predigten ꝛc. und ſtarb den 12 Oct. 1652 im 50 Jahr. W, d. Præ.

Mockerus (Antonius) ein Philologus, gebohren zu Hildesheim, gieng 1560 nach Erfurt, wurde daſelbſt 1564 Magiſter, ferner Rector an der Michaelis-Schule, bald darauf Rector an dem Gymnaſio, und endlich gar Gymnaſiarcha oder Rector. Bey der Academie allda wurde er Profeſſor Poeſeos, wozu er 1581 die Profeßio græcâ lingvâ, und 1589 die Prof. Ethices bekam. Anno 1605 zohe man ihn gar in den Rath dieſer Stadt, und er verſtarb darauf 1607. Seine Schrifften ſind: Poemata, in tres libros diſtributa; libri III de pia & liberali diſciplina atque educatione liberorum; diſciplina & doctrina pædagogii in cœnobio erphordiano ad S. Auguſtinum recognita & aucta; hiſtoria paſſionis, mortis, ſepulturæ & reſurrectionis Domini noſtri Jeſu Chriſti heroico carmine reddita; opuſculum continens orationes & programmata propoſita ſub biennali rectoratu in academia erphordiana. Mor.

Mocquetius (Joh.) ein Jeſuite von Neuf-Ponts in Lothringen, wurde Theol. Baccal. Philoſ. und Theol. Prof. zu Ingolſtadt, Theologiæ Doctor, und des Collegii zu Dillingen und Inſpruck Rector, ſchrieb Tract. de ſponſalibus & matrimonio; Methodum Gonterianam ſeu modum cum hæreticis ex ſolo Dei verbo diſputandi, und ſtarb zu Inſpruck den 19 Jan. 1642, im 68 Jahr. W, d. Al.

Mocquet de Meaux (Joh.) ein Frantzoſe, that unter Henrico IV und Ludewig XIII eine Reiſe in die Levante, das orientaliſche Indien, Africa, und einen Theil der neuen Welt, ließ auch eine Beſchreibung dieſer Reiſe 1645 zu Rouen drucken, darinne er ſich den Titul giebet: Garde du cabinet des ſingularités du Roy aux Thuilleries. Wie er zu Tripoli in Syrien war, ſtieg er auf den Berg Libanon, und ſuchte daſelbſt verſchiedene rare Pflantzen, die er dem König Ludewig XIII überbrachte. Er ſchrieb auch noch ein ander Buch von Pflantzen, Bäumen, Blumen, Früchten, Thieren und andern raren Dingen des Landes, wo er geweſt. Leb.

Modellinus (Andr.) ein böhmiſcher Jeſuite von Hradiſch, war zu Olmütz und Prag Prieſter, überſetzte aus der pohlniſ. Sprache in die böhmiſche Poſtillam evangelicam Jacobi Viccii, und ſtarb zu Prag den 14 Dec. 1601, im 43 Jahr. W, d. Al.

Modellinus (Herennius) ſiehe Herennius.

Modeſtus, hat im 3 Seculo gelebet, und auf Befehl des Kayſers Taciti, de vocabulis rei militaris geſchrieben, welches Buch nebſt Vegetio und andern ſcriptoribus rei militaris öffters gedruckt worden. Fa.

Modeſtus (Julius) ein Freygelaſſener des Hyginii, hat librum quæſtionum confuſanearum, deren Gellius gedencket, und librum de feriis, welches Macrobius anführt, geſchrieben. Sve.

Modius (Franc.) ein guter Literator und netter Poet, gebohren zu Brügge in Flandern 1556, aus einem adelichen Geſchlechte, las in ſeinen jungen Jahren den Trotum, Juſtinum und Curtium, konte auch den Vegetium faſt auswendig, und legte ſich nachgehends zu Löven auf das Jus, worauf er ſich nach Dovay und Coln begeben, und zu Fulda die vortrefflichſten Manuſcripta gar wohl genützet. Als er durch Krieg um alles das Seinige gekommen, kriegte er zu Franckfurt am Mayn von einem Buchdrucker wegen der Correctur nebſt dem Tiſch jährlich 200 Rthlr. bis er ſich wiederum nach Bonn begeben, allein daſelbſt in ein übel Gefängniß geworffen worden, und in eine ſchädliche Gemüths-Kranckheit verfallen. Endlich wurde er Canonicus zu St. Omer, und ſtarb 1597 oder 1599, nachdem er Poëmata; nov antiquas lectiones, welche in Gruteri lampade artium ſtehen; notas in Frontinum, Ælianum, Modeſtum, Vegetium, Livium, Juſtinum & Curtium, ingleichen Pandectas triumphales, darinnen er von den alten Thurnieren gar ſchön handelt, verfertiget. Fr. A. Ad. Sw. Thom.

Modoinus, ein Biſchoff zu Autun in Franckreich, lebte im 9 Seculo, und ſchrieb in elegiiſchen Verſen einen Brief an den Biſchoff Theodulphum zu Orange, welcher in Canſii lectionibus antiquis ſtehet. Er ſtarb 839 oder 840. Sa.

Modrevius (Andr. Fricius) ein Secretarius des Königs Sigismundi Auguſti in Pohlen, war zwar in der catholiſchen Religion erzogen, wurde aber wegen ſeiner deutlichen Erklärung vor die Proteſtirenden vor einen Abtrünnigen ausgeſchrien; von einigen unter die Anti-Trinitarios, von Grotio aber unter diejenigen, welche eine Einigkeit in der Religion ſtifften wollen, gerechnet. Er hat 5 Bücher de republica emendanda; de moribus; de legibus; de bello; de ſchola atque eccleſia; de peccato originis; libero arbitrio; providentia & prædeſtinatione; 4 ſylvas de tribus perſonis, & Jeſu Chriſto, Filio Dei, hinterlaſſen. St. B.

Modzianowski, ſiehe Mlodzianowski.

Mœbius (Georg) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Laucha in Thüringen 1616, den 18 Dec. war zwar anfangs zum Haus-Weſen beſtimmt, ſtudirte aber zu Jena und Leipzig, wohnte auch dem Colloqvio zu Thoren mit bey, worauf er 1647 Rector am Gymnaſio zu Merſeburg, hiernechſt 1668 Profeſſor und Doctor Theologiä zu Leipzig, der ſächſiſchen Stipendiaten Ephorus, der Academie Decemvir, Canonicus zu Zeitz, hernach zu Meiſſen worden, und 1697, 28 Nov. geſtorben. Anderthalb Jahr vor ſeinem Tode beyratheto er noch zum andernmahl eine Junge von Adel, und zeugte mit ihr 2 Söhne als Zwillinge, die aber wegen Verwahrloſung der Wärterin, ſo ihnen Syrupum papaveris albi in allzu groſ Doſi gegeben, bald wieder geſtorben. Er ed te Crutii grammaticam græcam augirt u emendirt; Theologiam canonicam; vindic Hutterianas; ſelectos canones theologic Tractat. philologico-theologicum de oracu rum ethnicorum origine, propagatione & ration; tractatum theologicum de moſcho tria populi Iſraelitici; aſylologiam ſacra exercitiones ſacras de æneo ſerpente, auch verſchiedene Diſputationes, die zuſa men gedruckt ſeyn ꝛc. Pi. Leb.

Mœbius (Gottfried) ein Medicus, und Brud des vorigen, gebohren zu Laucha 1611, 17 O wurde anfangs zu Jena Doctor und Prof ſor Medicinä, nachgehends chur-brandenb ſcher und chur-ſächſiſcher, wie auch hertzo cher Leib-Medicus zu Weymar, ſchrieb fund menta medicinæ phyſiologicæ; examen u partium; inſtitutiones medicinæ; epitom inſtitutionum medicarum; tabulas ſynop cas; anatomiam camphoræ, und ſtarb zu H in Sachſen 1664, 25 April. Fr. Z.

Mœbius (Tobias) ein Doctor Juris, und Br der der vorigen, von Laucha, war in der Ju ſten-Facultät auf der Univerſität Leipzig S nior, ingleichen im Hof-Gerichte und Con ſiorio daſelbſt Advocatus ordinarius; ſchr Diſp. de pacto aptirrhetico; de compenſat nibus &c. und ſtarb den 25 Mart. 1688, im Jahr. W, d. Vog.

Möllenbrockius (Valent. Andr.) von Erfurt, n Medicinä Doctor, Naturä curioſorum S nior, genannt Pegaſus, Chymiater, Pra cus und Phyſicus zu Halle, ſchrieb Medull totius praxeos medicinæ aphoriſticam; Tra de vavir, ſ. arthritide vaga ſcorbutica; C chlearia curioſa; Obſervationes de varic fœtus in utero; de hypercatarſi a medicam tis mercurialibus; de omento putrefacto; mictione cruenta; de prædictione futuror ex dentibus; de carne cruda vomitu reje de ſudore pingui & o eoſo; de fluxu alvi p gui; de remedio certo in incontinentia næ; de cordis inverſione; de vena a puln nibus rejecta; de pilulis poſt annum vo tu adhuc integris rejectis; de morte ex p ſp ritus vini; de repentina morte a veneno tente; de inopina a morte; de Gonorrh cauſa & curatione &c. und ſtarb den 8 Aug 1675. W, d.

Möller (Andreas) von Pegau, wurde Colle tertius und Pro-Rector zu Freyberg, hern Medicinä Doctor zu Jena und Phyſicus Freyberg, ſtarb 1660, und ſchrieb ablegmina gica ex organo Ariſtotelis fere ſelecta; c tionem de confeſſione auguſtana; theatr fribergenſe chronicum.

Möllerus (Bartholdus) von Hamburg, war D ctor und Profeſſor Theol. zu Roſtock, wie a der Facultät und Collegen-Kirchen Decan und ſtarb als Rector 1630. R. pr.

Möllerus (Daniel) ein Doctor Juris von Bra ſchweig, war churfürſtlicher ſächſiſcher R und Schöppe zu Leipzig, ſchrieb Ordinatio Auguſti Saxonicas; Semeſtria &c. und ſt

Digitized by Google

den 14 Mart. 1600, im 56 Jahr ſeines Alters. W, d.

Möllerus (Henric.) ein Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Wittenberg, gebohren zu Hamburg 1530, 12 April, weigerte ſich die torgauiſchen Artickel zu unterzeichnen, ſchrieb Commentarios über die Pſalmen, Jeſaiam, Hoſeam und Malachiam; Scholia über alle Propheten, verfertigte auch den Paßions-Geſang: Hilff GOtt, daß mirs gelinge, welchen andere Henrico Zutphanienſi zuſchreiben, und ſtarb endlich zu Hamburg 1589, 26 Nov. Fr. H. Am. Teiſſ.

Möllerus (Henr.) ein Heſſe, reiſte in Franckreich, Dänemarck und Schweden, ward Informator bey K. Guſtavi Printzen, und ſchwediſcher Hiſtoriographus; hernach Profeſſor Poeſeos am Gymnaſio zu Culm, und endlich Rector und Profeſſor am Gymnaſio zu Dantzig, allwo er 1567, 18 Febr. im 39 Jahr geſtorben, und librum imaginum, ſeu epigrammata und andere Carmina, wie auch Quæſtiones de germanicis fabularum actionibus hinterlaſſen. Præ.

Möllerus (Jo.) ein ſchleſiſcher Doctor Medicinæ, und kayſerlicher gecrönter Poete, von Lübben, war Practicus in der Herrſchafft Drachenberg, ſchrieb Hiſtoriam Ducum Lignicenſium; Tract. de Peſte, und ſtarb 1628. W, d.

Möllerus (Joh.) ein JCtus, von Erfurt, allwo er anfangs Syndicus, hernach Juris Prof. zuletzt der Stadt Schultheiß war, ſchrieb Diſp. de pace; de fictione juris; de ſequeſtratione &c. und ſtarb 1657, im 47 Jahr. W, d.

Möllerus (Jo.) aus Schleſien, ward Prediger zu Kirſchau in Preuſſen 1639, und ſtarb daſelbſt 1651 im Nov. 40 Jahr alt. Man hat von ihm: Allegorias profano-ſacras; Similitudines in deutſcher Sprache. Leb.

Möller (Joh.) gebohren 1661, 27 Febr. zu Flensburg, ſtudirte zu Kiel, Leipzig und Coppenhagen, wurde 1685 Præceptor, 1690 Conrector und 1701 Rector zu Flensburg, allwo er 1725 geſtorben, als eben ſeine Cimbria literata, an der er bey 30 Jahren gearbeitet, fertig worden. Man hat von ihm Prodromum Cimbriæ literatæ; Hiſtoriam Cherſoneſi cimbricæ quadripartitam; Homonymoſcopiam; Bibliothecam ſeptentrionis eruditam, darinne Bartholini liber de ſcriptis Danorum und Schefferi Svecia literata mit Möllers hypomnematibus zu finden; Diatribam de Helmoldo ejusque chronico Slavorum; Morhofii polyhiſtorem cum additamentis; Cimbriam literatam. Leb.

Möllerus (Joh. Gottlieb) ein Sohn Salomonis, gebohren zu Dantzig 1670, 4 Jan. ſtudirte auf dem Gymnaſio daſelbſt, wie auch auf der Univerſität Kiel, von dannen er ſich nach Hamburg begeben, und eine Reiſe in Dänemarck und Schweden aethan. Hiernechſt hörte er in Roſtock die berühmteſten Männer, und lehrte mit groſſem Ruhm als Magiſter legens, worauf er daſelbſt 1694 die Profeßionem græcâ Linguâ erhalten, und nachgehends nach Dantzig, wiewohl mit Beybehaltung ſeiner vorigen Profeßion 1696 zum Profeſſore Philoſophiæ primæ und practicæ, wie auch Bibliothecario daſelbſt beruffen worden. Er nahm hierauf zu Roſtock 1697 den Gradum Doctoris Theologiæ an, gab Sarpii & Caſauboni epiſtolas cum additamentis; Bœcleri hiſtoriam univerſalem 4 ſeculorum cum præfatione iſagogica; manuale homileticum ſynopticum; ideam logicæ Schelvigianæ; diſſertationes &c. heraus, und ſtarb 1700, 11 Julii. Pi. Præ. MB.

Möllerus (Martin.) gebohren 1547 zu Leißnitz oder Kropſtedt bey Wittenberg, allwo ſein Vater ein Bauer war, ſtudirte zu Wittenberg, ward Cantor zu Lemberg, ferner Paſtor zu Keſſelsdorff bey Lemberg, hierauf Diaconus zu Lemberg, nach dieſem Paſtor zu Sprottau, und endlich Primarius zu Görlitz, ſchrieb Schedam regiam; überſetzte die epiſtolas Ignatii; dialogos Theodoreti aus dem Griechiſchen ins Deutſche, ſchrieb ferner manuale morientium; meditationes patrum; myſterium magnum; ſoliloquia de paſſione Chriſti; praxin evangeliorum; theſaurum precationum; natalitia Chriſti &c. verlohr im Alter durch den Staar ſein Geſichte, alſo daß er ſich die Texte, darüber er zu predigen geſonnen war, vorleſen laſſen, und ſo dann darüber meditiren muſte. Nichts deſtoweniger verwaltete er ſein Amt fleißig, und ſtarb am Stein 1606, den 2 Mart. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Rector am Gymnaſio zu Görlitz geweſt. Fu. Gr.

Möllerus (Petrus) von Inſterburg in Preuſſen, war Medic. Doct. auch Chymiæ und Chirurgiæ Prof. zu Königsberg, ſchrieb Apologiam juſtam c. calumniatores; Spongiam medicam; Diſpp. de Ventroſitate Spinæ, de Vulneribus Sclopetorum &c. und ſtarb den 11 May 1680, im 48 Jahr. W, d.

Möllerus (Salomon) ein Prediger an der Kirche der heiligen Dreyfaltigkeit, und nachgehends an der Johannis-Kirche zu Dantzig, hat im 17 Seculo gelebt, und einige Predigten hinterlaſſen. Pi.

Möllerus (Sebaſtian) ein Doctor Medicinæ zu Ferrara, Phyſicus zu Colberg, und hernach zu Stargard, folgends Prof. Medicinæ zu Franckfurt an der Oder, ſtarb als Rector Magnif. 1609, 20 Apr. Be.

Möller (Wolffgang) ein Magiſter Phil. und anfänglich der Schule in ſeiner Vater-Stadt Meinungen, nachgehends des Gymnaſii zu Schleuſingen Rector, ſchrieb Orationes, und ſtarb 1591, 29 Apr. Lu.

Mœrbitz (Conſtatin.) ein lutheriſcher Prediger, geb. 1671 zu Döbeln, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt 1693 Magiſter, darauf in ſeiner Vater-Stadt Diaconus, und 1718 Archi-Diaconus, ſchrieb Chronicon Dœbelenſe, und ſtarb 1724, 15 Jul. Leb.

Mœring (Phil.) ein JCtus, gebohren zu Duderſtadt 1584, den 30 Januarii, hat zu Helmſtädt in Doctorem Juris promovirt, und iſt anfangs Rath und Cantzler zu Hohenſtein, nachgehends Rath in Wolffenbüttel, ferner Cantzler zu Luchow in der Grafſchafft Danneberg, und endlich Cammer- und Conſiſtorial-Rath in Braunſchweig, wie auch De-

canus zu St. Blaſii worden, und 1652, 29 Jun. geſtorben. Fr.

Mœrſius (Joachim) ein Criticus, gebohren zu Hamburg 1593, 3 Jan. ſtudirte zu Leiden, Roſtock und Leipzig, reiſte nach Engelland, ſchrieb ſich Philoſophum regium collegii trinitatis, quod eſt Cantabrigiæ, und des Landgrafen von Heſſen Commiſſarium; begab ſich letztens unter holſteiniſche Protection, und ſtarb 1639 zu Gottorp. Er hat Carmina und Epiſtolas geſchrieben, auch Joſ. Scaligeri epiſtolam de parentibus Scaligeri; Brentii epiſtolam de exilio ſuo; Welleri conſilium de ſtudio theologico; Caſauboni epiſtolam de πυρρειας modo antiquo; Antonii Florebelli panegyricum heraus gegeben; und zum Symbolo die Worte gehabt: Deo auſpice, doctrina duce, virtute comite. Sein Leben iſt 1723 nebſt denen Lebens-Beſchreibungen derer Lindenbrone zu Hamburg gedruckt worden.

Mœſtlinus (Michael) ein Mathematicus, von Göppingen, im 16 Seculo, hat zu Heidelberg die Matheſin gelehrt, und epitomen aſtronomiæ; Chaſmatum aliquot terribilium & portentoſorum deſcriptionem; examen calendarii Gregoriani heraus gehen laſſen. Fr. K. H.

Mogius (Hartmannus) ein Theologus, von Gettenau, in der Wetterau, war ein Prediger zu Gieſſen; gab in deutſcher Sprache ein Büchlein unter dem Titul: Propria Calvinianorum teſtimonia heraus, und ſtarb den 11 Febr. 1658, im 56 Jahr. W, d.

de Moguncia (Sigfridus) ſiehe Siffridus.

Mohedam (Joh.) ein Biſchoff von Ravello, in dem Königreich Neapoli, aus einem ſpaniſchen Flecken, Pedroche genannt, in der Dioces Cordua, lehrte auf der Univerſität Salamanca die Rechte, hatte auch Hoffnung, von dem Pabſt Paulo III den Cardinals-Hut zu bekommen, ſtarb aber 1549 oder 1550, und hinterließ Deciſiones rotæ romanæ. Ant. Ug.

Mohr (Joh. Conr.) ein Theologus zu Franckfurt am Mayn, war daſelbſt an der frantzöſiſchen und deutſchen Kirchen Paſtor, ſchrieb IV allegoriſche Hochzeit-Predigten; Trifolium Petrinum oder 3 Hochzeit-Predigten, ex Pſ. XXV, 1 & CXXVIII, 1, Gen. XLI, 45, etliche Leichen-Predigten, und ſtarb den 10 Nov. 1672, im 66 Jahr. W, d.

de Moja (Jo. Perez) ein ſpaniſcher Mathematicus, im 16 Seculo, war Canonicus im hohen Stifft zu Granada, und ſchrieb Tratado de Matematicas; Manual de Contadores; Filoſofia ſecreta; varia hiſtoria de ſantas y illuſtres mugeres; comparaciones; *ſylvam Entrapelias &c.* Ant.

Moibanus (Ambroſius) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Breßlau 1494, den 4 April, ſtudirte zu Breßlau und Neiſſe, wurde zu einem Mit-Arbeiter der Schule zum heiligen Leichnam zu Breßlau beruffen, zohe darauf auf die Academie nach Cracau, und wurde daſelbſt Philoſ. Baccalaureus, gieng ferner nach Wien, und wurde daſelbſt Philoſophiæ Magiſter, hielt ſich auch zu Ingolſtadt und einige Zeit zu Tübingen bey Reuchlino auf. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er der Schule zu S. Johannis auf dem breßlauiſchen Dohm vorgeſetzt, und hernach zum Ludimoderator zu St. Maria Magdalena gemacht, allwo er zuerſt die griechiſche Sprache zu lehren angefangen. Allein die Begierde, Lutherum und Melanchtonem zu hören, zohe ihn nach Wittenberg, allwo er eine Zeit gelebt, und die Welt-Weisheit privatim gelehrt. Als 1518 der Rath zu Breßlau die Kirche zu St. Eliſabeth erhalten, wurde ihm das Paſtorat dabey aufgetragen, welches er auch, nachdem er vorher 1525 zu Wittenberg Doctor Theologiæ worden, antrat, auch dabey in dem Gymnaſio fleißig lehrte, und 1543 den Anfang machte die hebräiſche Sprache allda einzuführen. Er ſchrieb Tractat. in Pſalmum 29, dazu Luthe rus die Vorrede gemacht; Tr. an communio infantum, quæ apud quosdam ſervatur, probetur eccleſiæ, wozu Melanchton die Vorrede verfertiget; catechiſmi capita decem illuſtrata, allerſeits in deutſcher Sprache, und ſtarb 1554, den 16 Jan. Ad. Pa. Müſ.

Moibanus (Joh. Baptiſta) ein Medicus, und Sohn des vorigen, gebohren zu Breßlau 1527, 27 Febr. hat daſelbſt, nebſt andern Sprachen die hebräiſche erlernet, nachgehends zu Wittenberg die Magiſter-Würde angenommen darauf zu Nürnberg bey einer Information viel griechiſche und lateiniſche Verſe geſchrieben, und die Beſchreibungen der Kräuter aus dem Dioſcoride zuſammen getragen. Hiernechſt iſt er nach Italien gereiſt, und hat nach ſeiner Wiederkunfft zu Amberg und Augſpurg in der Medicin practicirt, des Dioſcoridis Euporiſta überſetzt, ſich auf die Aſtrologie und Mahlerey gelegt, und iſt 1562, den 9 May geſtorben. Ad.

le Moine (Joh.) ſiehe Joh. Monachus.

Mokerus (Anton.) ſuche Mockerus.

Moket (Richardus) aus Dorſetshire, war Präſes Collegii omnium animarum in Orford und königlicher Commiſſarius in Kirchen Sachen, ſchrieb im Engliſchen Liturgiam eccleſiæ anglicanæ; Catechiſmum; Articulo 39 Fidei; librum de ordinatione Epiſcoporum, Presbyterorum und Diaconorum; Doctrinæ capita, im lateiniſchen aber Politian eccleſiæ anglicanæ, und ſtarb den 6 Jul. 1618 im 40 Jahr. W, d. Wo.

Molanus (Gerhardus Wolterus) ein vornehmer lutheriſcher Theologus, gebohren 1633 zu Hameln, war ein Schüler Calixti, wurde 1664 Mathematum, und als er in Theologiâ Doctorem promovirt, auch Theologiâ Profeſſor zu Rinteln, 1672 Abt zu Lockum, ferner Director derer Kirchen des gantzen Churfürſtenthums Braunſchweig, erſter Land-Stand des Fürſtenthums Calenberg, auch unter dem Titul des erſten Conſiſtorial-Raths, Präſes des hannöveriſchen Conſiſtorii, und ſtarb 1722 7 Sept. alt. 89 Jahr. Er beſaß eine ungemeine Gelehrſamkeit, ein treffliches Medaillen Cabinet, ſo man auf 50000 Rthlr. geſchätzt, und eine koſtbare Bibliotheck, ſo man auf 12000 Rthlr. äſtimirt. Seine Schrifften ſind

Digitized by Google

ſind Theſes mathematicæ ; diſp. de communicatione & prædicatione idiomatum ; diſput. philol. de regimine verborum active ſignificantium ; ſeries abbatum Luccenſium, ſo in dem 3 Tom. Scriptor. Brunſuic. Leibnitii ſteht ; oratio in funere Wilhelmi VI Landgrafii Haſſiæ ; Lipſanographia ſive Theſaurus ſanctarum reliquiarum electoralis Brunſuico-Lüneb. Es ſollen auch noch verſchiedene Sachen, als methodus expoſitoria in controverſiis cum pontificiis und andere in MSto von ihm übrig ſeyn. Fab. Un.

Molanus (Guſtavus) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Wilshauſen im Bremiſchen 1650, 21 Martii, ſtudirte zu Amſterdam, Lemgo, Rinteln und Helmſtädt, that auch eine Reiſe nach Holland, Engelland und Franckreich, und erhielt in Paris die Vocation zum Paſtorat und zur Seßion im Conſiſtorio zu Zelle. Nachgehends muſte er als Feld-Superintendens der lüneburgiſchen Trouppen mit nach Ungarn gehen, und nach geendigter Campagne ſeiner gnädigſten Herrſchafft, nach Venedig, Rom und Neapolis folgen. Hiernechſt wurde er Superintendent zu Burchtorff, ferner Superintendent zu Haarburg, und endlich Superintendens generalis im Hertzogthum Zelle. Als er ſich in Hamburg an einem ſtarcken Catarrho wolte curiren laſſen, ſtarb er daſelbſt 1710, 14 Martii. Leb.

Molanus (Joh.) ein Theologus der catholiſchen Kirche, gebohren zu Ryſſel 1533, wurde Doctor und Profeſſor Theologiæ, päbſtlicher Cenſor der Bücher, und Canonicus zu St. Petri zu Löven. Er edirte Uſuardi martyrologium auctum & annotationibus illuſtratum ; libros 2 de picturis & imaginibus ſacris ; annales ſanctorum Belgii ; diarium de Medicis ſanctis ; annales urbis Lovanienſis &c. und ſtarb 1585, 18 Sept. H. K. Mi. A. Sw.

Molanus (Jo.) ein Rector am Gymnaſio zu Bremen, hat einige Gedichte verfertiget, und iſt 1613 geſtorben. H.

Molari de Fivizano (Auguſtinus) ein Auguſtiner-Mönch, und Sacriſtanus in der päbſtlichen Capelle, gebohren zu Fivizano in Toſcana 1526, war Aufſeher über ein Hoſpital, und dreymahl General-Vicarius, desgleichen Präſident in denen General-Capiteln, ſchrieb comment. de ritu S. S. crucis romano Pontifici præferendæ ; vitam S. Auguſtini, nebſt andern Schrifften, und ſtarb endlich 1595. Leb.

de Molaria (Hannibaldenſis) ſiehe Annibalidus.

de Molaria (Valerius Valentinus) von Rom, war Vaticanæ baſilicæ Beneficiatus, ſchrieb 2 Orationes de laudibus Urbani VII Pont. Rom. und ſt. 1636. W, d. Man.

Molegnanus (Cæſar) ein neapolitaniſcher Edelmann, von Sorrento, gab 1607 heraus la deſcrittione dell' origine, ſito & famiglie antiche della Citta di Sorrento. To.

Molens, Molyns, Mullins, oder Molinſæus (Jo.) aus Somerſetshire, gieng unter der engliſchen Königin Mariä Regierung nach Zürch, und docirte daſelbſt denen Engelländern die griechiſche Sprache ; kam unter der Eliſabeth wieder nach London, ward daſelbſt Archi-Diaconus und Canonicus an der Pauls-Kirche, ſchrieb unterſchiedliche geiſtliche Wercke, wie auch Predigten und Carmina Lat. & Gr. und ſtarb 1591. Wo.

Moles (Annibal) ein ſpaniſcher JCtus in dem 16 Seculo, wurde vom König Philippo II zum Cantzler des Königreich Neapoli gemacht, und hinterließ deciſiones ſupremi Tribunalis Cameræ ſummariæ regni Neapolis ; reſponſa de legitima ſucceſſione in Portugaliæ regno. To.

Moles (Bartholom.) ein ſpaniſcher Medicus, war zu Neapolis gebohren, und gab 1545 zu Salamanca heraus Speculum ſanitatis. To.

Moles (Franc.) ein Ritter von Calatrava, Marquis von Varete, und Präſident der königlichen Cammer in dem 17 Seculo, war Annib. Moles Ur-Enckel, und gab 1670 deſſen Deciſiones heraus. To.

Moles (Friderich) ein Spanier, war Ritter von Jeruſalem, hielt ſich in der Mitten des 17 Seculi zu Neapolis auf, und ſchrieb una relatione tragica del Veſuvio ; Guerre entre Ferdinando II Emperador Romano, y Guſtavo Adolfo Rey de Suecia ; Audiencia de Principes ; Amiſtades de Principes. Ant. To.

Moles (Jo. Baptiſta) ein Franciſcaner zu Neapolis, aus einem ſpaniſchen Geſchlechte gebohren, war General-Commiſſarius zu Rom, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de la educacion de los Novicios, nebſt andern Dingen. To. Ant.

Moles (Vinc.) ein Philoſophus, und Doct. Medicinæ von Neapolis, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Pathologiam de morbis in ſacris litteris ; philoſophiam naturalem corporis Jeſu Chriſti. To.

Molesworth, ein Engelländer, gieng 1692 als königlicher engliſcher Envoyé nach Dänemarck, hielt ſich daſelbſt zwey Jahr auf, und gab, weil ihm, ſeiner Einbildung nach, nicht genung Ehre mochte erwieſen ſeyn, Memoires heraus, welche auch ohne ſeinem Nahmen hernach unter dem Titul gedruckt worden : Etat du Royaume de Danemarck, tel qu' il etoit en 1692, und allerhand dieſer Nation präjudicirliches in ſich halten. Man hat daher nachgehends dieſes Werck in einem andern unter dem Titul Defenſe de Danemarck refutirt.

Moletius (Jo.) ein Mathematicus, von Meßina, informirte den Printz Vincentium von Mantua in der Matheſi, wurde hernach Profeſſor Matheſeos zu Padua, bekam vom Pabſt Gregorio XIII, 300 Ducaten, und von dem Rath zu Venedig noch 200 Scudi, daß er die Tabulas gregorianas zu Verbeſſerung des Calenders verfertigte, ſchrieb Ephemerides cœleſtium motuum ab A. 1563 ad 1580, juxta calculum Alphonſinum, und ſtarb zu Padua 1588, im 57 Jahr. Ghil. Tom.

Molfeſius (Andreas) ein Clericus regularis von Neapoli im 17 Seculo, ſchrieb Commentarium in conſuetudines Neapolitanas ; promtuarium triplicis juris, und hinterließ viele Manuſcripta. To.

Molien (Steph.) gebohren zu Calais um 1640,

Digitized by Google

war ein Minorite, ingleichen Professor Theologiä zu Rouen, und ersoff, als er einen von seinen Discipuln aus dem Wasser erretten wolte, 1671, im Jul. AE.

Moliere (Joh. Baptista) siehe Poquelin.

Molignanus (Joh. Ant.) ein JCtus von Aquaviva aus terra di Bari, gab 1667 Legalium altercationum centuriam heraus. To.

Molignanus (Joh. Hieron.) ein Edelmann von Aqvaviva, aus terra di Bari, in dem Neapolitanischen, war Juris Doct. und Historiographus, richtete die Academie degli Ravvivati zu Aqvaviva wieder auf, und starb 8 Aug. 1637. Er schrieb Repentini Zampilli della fonte de' Ravvivati della Citta d' Aquaviva, festanti per l' allegrezza di S. Anna nel natalitio della vergine; wie auch eine Historie von Puglia und der Stadt Aqvaviva, über deren Verfertigung er gestorben, ehe sie zu Ende gebracht worden. To.

Molina oder Escalona (Alphonsus) ein spanischer Franciscaner, von Escalona, lebte im 16 Seculo, hielt sich meistens in West-Indien auf, machte sich durch seine lustigen Predigten bekannt, schrieb vocabulario en lengua Castellana y mexicana; arte de la lengua mexicana y castellana, wie auch verschiedene andere Bücher in mexicanischer Sprache, und starb 1584, im 88 Jahre. Ant.

Molina (Alphons. de Herrera) siehe Salcedo.

Molina (Ant. Ruiz) siehe Ruiz de Moralos.

von Molina (Ant.) ein Carthäuser-Mönch, von Villa nueva de los infantes in Castilien, war anfangs ein Augustiner-Mönch, und lehrte in diesem Orden die Theologie, versahe auch die Stelle eines Superioris; verfertigte eine institutionem sacerdotum ex Patribus, welche über die 30 mahl aufgeleget, auch in verschiedene Sprachen übersetzet worden, ingleichen exercitia spiritualia, welche in die italiänische Sprache übersetzet sind, und starb 1612, oder 1619. Ant. W, d.

de Molina (Basilius) ein spanischer Cistercienser, von Huerta, war Theol. Doctor und Professor zu Ferrara, schrieb de immunitate ecclesiastica, und starb 1617. Ant.

de Molina (Gundisalvus) ein spanischer Marchese, von Baeca, war in der Historie seines Vaterlandes sonderlich erfahren, that um 1568 Krieas-Dienste, und bediente verschiedene ansehnliche Officier-Chargen, schrieb historia de la Nobleza de Andaluzia; Historia de las Ciudades de Baeca y Ubeda; El Conde Lucanor; Historia del Gran Tamorlan; El libro de la Monteria &c. und starb in armseligen Zustande, in Raserey und ohne Kinder. Ant.

Molina (Ludov.) ein spanischer JCtus, von Ursaon in Andalusien, wurde von dem Könige Philippo II in Spanien in dem indischen und castilianischen Rath gar wohl gebrauchet, und schrieb ein Werck de Hispan. primogeniis. Ant.

Molina (Ludov.) ein Jesuite, aus der Stadt Cuenca in Neu-Castilien, legte sich mit grossem Fleiß auf die Philosophie und Theologie, und wurde endlich Professor Theologiä primarius zu Evora. Er schrieb einen Comment. in partem primam Thomæ de Aquino; tomos 6 de justitia & jure; de concordia gratiæ & liberi arbitrii, über welches letzte Buch er des Irrthums der Pelagianer in der Lehre von der Gnade und von denen Kräfften des freyen Willens beschuldiget wurde, dahero zwischen denen Jesuiten, welche sich seiner angenommen, und zwischen denen Dominicanern ein grosser Streit entstanden. Er starb zu Madrit 1600, 12 Oct. im 65 Jahr. Al. Ant.

de Molina (Tyrsus) siehe Tellez (Gabriel.)

Molinæus (Ant.) ein Frantzos, florirte zu Lion um 1547, lebte an dem Hofe der Königin von Navarra, welche Königs Francisci I Schwester war, schrieb du naturel divers des hommes und übersetzte über dem viele Bücher, oder beförderte solche sonst zum Druck. Cr.

Molinæus (Carolus) ein JCtus, gebohren zu Paris zu Ende des Jahres 1500, wurde, nachdem er sich in den Humanioribus wohl umgesehen, und 7 Jahr die Rechte studiret, 1522 wegen seiner Geschicklichkeit zum Advocaten bey dem Parlament zu Paris angenommen, ersetzte seine verdrießliche Aussprache durch seine Gelehrsamkeit, und erklärete sich in Religions-Sachen vor die Reformirten, daher er wegen seines Tractats contra parvas datas das Königreich quittiren müssen; worauf er in Deutschland die lutherische Religion angenommen, und die Rechte zu Tübingen, Straßburg, Dole und Besancon gelehret, auch sich einen Doctor von Franckreich und Deutschland genennet, welcher keinen höhern über sich erkenne, und zu einem solchen hohen Grade derer Wissenschafften gestiegen, daß ihn kein Mensch etwas mehrers würde lehren können. Er erhielt zwar Erlaubniß, wieder nach Franckreich zu gehen, wurde aber wegen eines Tractats wider die Annehmung des Concilii zu Trident ins Gefängniß geworffen, doch endlich daraus befreyet, und starb 1566, 28 Decembr. nach einiger Meynung in der lutherischen, nach anderer aber in der catholischen Religion. Er hat comment. in consuetudinem Parisiensem; tractatum commerciorum, contractuum, reddituum & monetarum; consilia & responsa, consuetudines Galliæ &c. hinterlassen, welche zusammen gedruckt worden; auch einige Schrifften unter dem Nahmen Casparis Cabolini de Cingulo verfertiget. Er. H. RB. C. Sam. Teiss.

Molinæus (Guiartus) ein Canonicus der Kirche St. Petri zu Arien in der Grafschafft Artois, lebte am Ende des 12 Seculi, und übersetzte die Bibel in die frantzösische Sprache unter dem Titul la bible historiaux, ou les histoires escolastres. *Le Long biblioth. sacra.* O.

Molinæus (Jo.) insgemein van der Muelen genannt, von Gent, war J. U. Doctor und Professor, Decanus zu St. Petri in Löven, und der Hertzogin von Parma als Gubernantin derer spanischen Niederlande Almosenirer, erklärte schon im 20 Jahre Aristotelis Ethic mit grossen Applausu, dictirte ex tempore die schönsten griechischen und lateinischen Briefe, that eine Reise in Italien, edirte Ivonis Carnotens. Decretum, verfiel endlich in eine Raserey, und starb 1575, 29 Sept. A. H.

Mol

Digitized by Google

Molinæus oder du Moulin (Petrus) ein reformirter Theologus, gebohren 1568, 18 Octob. auf dem Schloſſe Buhi, in der Gegend Veriany, wohin ſeine Eltern der Religion wegen geflüchtet waren, wurde bey der pariſer Bluthochzeit, durch eine geweſene Magd ſeines Vaters bey dem Leben erhalten, u. ſtudirte zu Sedan, Paris, Cambridge und Leiden. Als er nach Leiden gieng, verlohr er durch Schiffbruch alle ſeine Bücher, welches ihm Gelegenheit gab, ein ſchön Gedicht, unter dem Titul votiva tabella zu ſchreiben, womit er groſſe Ehre eingelegt. 1592 wurde er im 24 Jahre Profeſſor Philoſophiä zu Leiden, hatte daſelbſt Hugonem Grotium zum Zuhörer, und genoß von Joſeph Juſto Scaligero, bey dem er an Tiſch gieng, viel Gutes; gab daſelbſt 1596 eine Logic raus, welche in wenig Jahren 13 mahl gedruckt worden. 1599 wurde er Prediger der reformirten Gemeine zu Paris, las aber dabey mediciniſche Collegia, ſonderlich über Hippocratis Aphoriſmos: und bald darauf wurde er bey der Printzeßin von Navarra, Catharina von Bourbon, Hof-Caplan, und muſte zu Charenton, zwey kleine Meilen von Paris vor ihr predigen, gieng auch mit derſelben, als ſie mit dem Herzog von Lothringen vermählet worden, nach Lothringen. Er hielt in dieſer Zeit verſchiedene Colloquia mit denen papiſtiſchen Lehrern, von deren einem Archibaldus Adaire, ein Schottländer, die Hiſtorie geſchrieben. 1604 nach gedachter Printzeßin Tode trat er wieder in ſein Amt zu Paris, und blieb dabey 21 Jahr: wobey ihm der Pöbel zweymahl das Haus geſtürmet, und den Tod gedrohet; daher er von derſelben Zeit an, nicht mehr ohne Wächter bleiben dürffen. 1615 that er auf Begehren König Jacobi I von Engelland eine Reiſe nach Engelland, und wurde zu Cambridge zum Doctor Theol. gemacht, auch von dem König mit einer Präbende zu Cambridge, und einer Rectoria ſine cura beſchenckt, welche ihm jährlich 200 Pfund Sterling eintrugen. 1620 ſchrieb er einen Brief an den König von Engelland und erſuchte denſelben, ſeinem Schwieger-Sohn Friderico V in Böhmen beyzuſtehen: welcher Brief von dem franzöſiſchen Miniſterio aufgefangen, und beſchloſſen ward, Molinæum feſte zu ſetzen. Dieſer erfuhr ſolches, u. flüchtete daher 1622 nach Sedan, allwo er Prediger und Prof. Theol. wurde. Nachdem 1623 des Cardinal Perrons Buch wider den König Jacobum heraus gekommen; ſo wurde Molinæus nach Engelland invitirt, daß er dagegen ſchreiben ſolte; wobey ihm der König freye Wohnung gab, und eine gewiſſe Penſion zahlen ließ. Nach deſſen Tode gieng er wieder nach Sedan, und verwaltete ſein Amt bis 1658, in welchem Jahr er daſelbſt 10 Martii geſtorben. Er war denen Papiſten ſehr verhaſt, und wurde von ihnen in Indic. expurgat. trident. mit unter die Ketzer vom erſten Range geſetzt. Seine Schrifften ſind Bouclier de la foy, ou defence de la confeſſion de foy des egliſes reformées du Royaume de France; Apologie pour la ſainte cene du Seigneur; Anatomie du livre du ſieur Coëffetau intitulé: Refutation des fauſſetés; Accroiſſement des eaux de Siloë pour eteindre le feu du purgatoire; de la vocation des paſteurs; Defenſe de la foy catholique contenue au livre de Roy Jacques I contre la reponce de Coeffeteau; Accompliſſement des propheties; Cartel de defi du ſieur de Bouju envoyé au ſieur des Moulin avec les reponces; Trente deux demandes proposées par le Pere Cotton avec les ſolutions ajouttées au bout de chaque demande; Reponce à IV demandes faites par un Gentilhomme de Poictu; Heraclite, ou de la vanité & miſere de la vie humaine; Theophile ou traité de l'amour divin; du Combat chretien; conſeil fidele & ſalutaire ſur les mariages des perſonnes de Religion contraire; le ſaint reveil ſpirituel; de la juſte providence de Dieu; ſept ſermons ſur quelques textes de l'ecriture ſainte; *Tractat. de cognitione Dei*; *Elementa Logices*; *Elementa philoſophiæ moralis*; familiere inſtruction pour conſoler les malades; l'Antibarbare ou du langage inconnu, dont on ſe ſert en l'egliſe romaine; Anatomie de la Meſſe; Oppoſitions de la parole de Dieu avec la doctrine de Rome; le Capucin; lettre à Mr. Balzac; lettre à Mr. Drelincourt; trois ſermons faites en preſence des peres Capucins; du juge des controverſes; des traditions & de la perfection de l'ecriture ſainte; Eclairciſſement des controverſes ſaumuriennes; Nouveauté du papiſme; *de monarchia temporali pontificis romani*; tr. *de peregrinationibus & altaribus*; *Anatome Arminianiſmi*, *de ultimis temporibus contra Bellarminum*; *de fide juſtificante*; *de pœnitentia & clavibus regni cœlorum*; *Strigil adverſus commentarium ad loca N. T. de Antichriſto*; *Hyperaſpiſtes ſeu defenſor veritatis*; vie & religion de deux bons papes Leon I & Gregoire I; du vray amour; prieres, meditations & actions de grace ſur la longue maladie; lettres à Meſſieurs de l'Egliſe romaine; *Meditationes in Pſ.* 123; Lettres écrites à un de ſon troupeau ſur la calamité preſente; dialogue ruſtique en deux parties; Lettres de reconciliation à Mr. Amirand; Nouvelle brigue pour le batement de Babel; Quatrains grecs, latins & françois; Juſtification contre les impoſtures de Limbourg; *theſes theologicæ de natura eccleſiæ*; *de eccleſiæ viſibilis dignitate*; *de notis veræ eccleſiæ*; *de obedientia & poteſtate, nec non de voto obedientiæ monaſticæ*; Lettres à Mr. de la Milletiere; *oratio de laudibus theologiæ*; Meditation pour ſe preparer à la ſainte cene; Exhortation faite à ſes enfens peu de tems avant ſa mort &c. Fr. PB. Bat. AE. Meur.

Molinæus oder du Moulin (Petrus) ein Sohn des vorigen, und gleichfalls ein reformirter Theologus, gebohren 1600, ſtudirte zu Sedan und Leiden, auch auf denen engliſchen Univerſitäten, war eine Zeitlang Hofmeiſter Caroli, Vicomte von Dungarvan, und Richard Boyle ſeines Bruders, wurde zu Leiden Doctor Theologiä, gieng hierauf nach Engelland, hielt ſich eine Weile in Irrland auf, und lebte, als dieſes Reich von denen Parlaments-

Troup-

Trouppen einaenommen ward, bald zu Lismore, bald zu Yoghal, bald zu Dublin, unter dem Patrocinio Richardi, Grafens von Corck. Er gieng darauf wieder nach Engelland, blieb über 2 Jahr zu Orford, predigte daſelbſt fleiſſig, und wurde daſelbſt und zu Cambridge unter die Zahl derer Doctorum aufaenommen. König Carl II machte ihn zu ſeinem Hof-Capellan, ingleichen zum Präbendario in Cambridge, allwo er ſeine übrige Lebens-Zeit zubrachte, und daſelbſt 1684, 10 Oct. verſtarb. Seine Schrifften ſind *Clamor regii ſanguinis ad cælum adverſus parricidas anglicanos* gegen Miltonum, doch ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; *poematum latinorum libelli III*; *παρεγγραφον incrementum in Pſ. XCII*; Treatiſe of Peace and Contentement of Mind; A week of ſoliloquies and Prayers with a preparation to the holy communion; Vindication of the ſincerity of the proteſtant religion in Point of obedience to ſoveraignes; Sermon at the funeral of D. Tomas Turner; Addition to a book written by his father intit. The papal Tyranny; Papal Tyranny two ſermons; Reply to a perſon of honour his pretended anſwer to the vindication of the proteſtant religion in point of obedience to Sovereignes; Sermons preached on ſeveral occaſions; Faith in the juſt victorious over the world; the ruin of Papacy, welche beyden letztern Wercke er aus dem Frantzöſiſchen überſetzt. Wo.

Molinæus (Lud.) ein Bruder des vorigen, aus Franckreich, ward zu Leiden Doctor Medicinä, wurde zu Zeiten der innerlichen Troublen unter Cromwelln Profeſſor Hiſtor. camdenianus zu Orford, aber von Carolo II wieder abgeſetzt, und lebte hernach als ein unruhiger und hitziger Nonconformiſte zu Weſtmünſter, allwo er 1680, 20 Octobr. im 77 Jahre ſtarb. Er ſchrieb viel wider die Verfaſſung der engliſchen Kirche, und ſonderlich wider Stillingfleet, Durell und Patrick; z. E. Patronum bonæ fidei in cauſa Puritanorum; defenſorem veritatis; Papam ultrajectinum; Epiſtolam ad amicum; it. unter dem Nahmen Irenæi Philadelphi Epiſtolam ad Renatum Veridæum i. e. Andr. Rivetum &c. und ſehr viel andere latein. und engliſche Schrifften. Biſchoff Burnet gab nach ſeinem Tode deſſen letzte Worte heraus, welches eine Retractation ſeiner an vielen engliſchen Geiſtlichen verübten Beleidigungen iſt. Wo.

Molinæa (Maria) eine Schweſter des vorigen, war in der hebräiſchen Sprache und in der Philoſophie wohl beſchlagen, wechſelte auch mit der berühmten Schurmannin hebräiſche Briefe. Co.

du Molinet (Claudius) ein Canonicus regularis zu S. Genevieve Auguſtiner-Ordens, gebohren zu Chalons 1620 aus einer adelichen Familie, ſtudirte die Philoſophie zu Paris, wurde zum General-Procurator der Congregation gemacht, und von dem Könige Ludovico XIV ſeine Medaillen in Ordnung zu bringen, und noch mehrere darzu zu ſchaffen, desgleichen alte Gemmas zuſammen zu ſuchen, erwehlet. Sonſt brachte er auch die Bibliotheck zu S. Genevieve in gute Ordnung, verſahe die Ei ſteln des Biſchoffs Stephani von Tourn mit gelehrten Anmerckungen, ſchrieb eine H ſtorie der Päbſte in Medaillen, von Martino an, bis auf Innocentium IX; Reflexiones über den Urſprung der Canonicorum ſecula um, und das Alterthum der Canonicorum r gularium; einen Tractat von dem unterſchi denen Habit der Canonicorum und Canonic rum regularium, und inſonderheit *Le Cabin de la Bibliotheque de S. Genevieve*, wie au verſchiedene Diſſertationes, und ſtarb endli 1687, 2 Sept. im 67 Jahre zu S. Genevieve W. d. *Memoires du tems.*

Molinet (Joh.) ein Canonicus zu Valencienne allwo er gebohren war, lebte um 1480, bracht den Roman de la Roze in frantzöſiſche Proſan ließ auch verſchiedene andere Tractate, Geb und Geſänge drucken. Leb.

Molinius (Claud.) ein in der hebräiſchen, gri chiſchen und lateiniſchen Litteratur wohl e fahrner reformirter Prediger zu Fontenay Comte in Franckreich, war frey in Worte und moqvirte ſich über iederman. D Hertzog von Montpenſier beſchuldigte ih des Aufruhrs, und ließ ihn 1574 zu Benet be Fontenay hencken. Man hat einige gelehrt Briefe von ihm. Co.

Molinos (Michael) ein wegen ſeiner beſonder Meynungen unter die Ketzer gezehlter Lehre der catholiſchen Kirche, gebohren zu Patacin in Arragonien 1640, 21 Dec. hat zu Coimbr ſtudiret, den Titul eines Doctoris erlange und nicht allein die heilige Schrifft und Sch laſticos geleſen, ſondern ſich auch dabey au die Theologiam myſticam gelegt, doch keine geiſtlichen Orden angenommen, ſondern ſic zu einem Secular-Prieſter weihen laſſen, un einen Prediger in Pampelona abgegeben Nachgehends hat er ſich nach Rom verfüget woſelbſt er bey dem Pabſt in groſſen Anſehe geſtanden. Weil er aber unterſchiedene ge fährliche Irrthümer geheget, und bloß auf di innere Ruhe der Seelen gedrungen, auch an bey gelehret, daß die Segle des Menſche weder an Belohnung noch Beſtraffung, we der an Himmel noch Hölle, weder an den Tod noch die Ewigkeit gedencken dürffe, iſt er nac öffentlich abgeleater Kirchen-Buſſe in ein ewi ges und enges Gefängniß eingeſchloſſen wor den, worinnen er 1696, 18 Oct. geſtorben. E hat einen Tractat von der offtmahligen un täglichen Communion, wie auch eine geiſtlich Handleitung, welche die Seele durch eine innern Weg befreyet, und zur Erlangung de Vollkommenheit der Betrachtung und de reichen Schatzes des innerlichen Friedens le tet, hinterlaſſen. Ant. AE. Arn. HL.

Molinſæus, ſiehe Molens.

Molinus oder Moli (Franc.) ein ſpaniſcher JCtu aus vornehmen Geſchlechte zu Jlerda. Sei Vater Petrus Molinus war Profeſſor Juri canon. daſelbſt. Hernach kam der Sohn a ſeine Stelle, und wurde J. U. Profeſſor. Fe ner berief man ihn zum Richter über die bale riſchen Inſuln. Endlich lebte er als ein Pr vatus zu Barcellona, florirte um 1610, un ſchri

Digitized by Google

ſchrieb de Brachio Seculari eccleſiæ præſtando; de ſacra homicidio amittenda immunitate; de ritu nuptiarum, & pactis in matrimonio conventis, welches letztere nach ſeinem Tode 1618 heraus gekommen. Ant.

Molinus (Laurentius) ein ſchwediſcher Theologus, gebohren 1657, ſtudirte zu Upſal, informirte des daſigen Prof. Theol. und nachmahligen Ertz-Biſchoffs Erich Benzels Sohne 6 Jahr lang, wurde 1689 Magiſter und gieng 1690 auf Reiſen, nachdem er ein Stipendium von 1000 thl. bekommen, welches aus König Caroli XI Freygebigkeit 6 junge Leute zu genieſſen haben, damit ſie ſich in fremden Ländern geſchickt machen können, auf denen ſchwediſchen Univerſitäten die Theologie zu lehren. Er beſahe die däniſchen und deutſchen Univerſitäten, hielt ſich einige Zeit in Italien, Holland und Engelland auf, und wurde zu Gieſſen 1692 Licent. Theol. worauf er nach 11 Jahren auch den Doctor-Titul angenommen. Nach einer mehr als 3 jährigen Reiſe kam er wieder nach Hauſe, erlangte unterſchiedene Ehren-Stellen, und wurde endlich Prof. Theol. ordin. auf der Univerſität zu Dorpt, da er wegen der damit verbundenen Pfarre in 2 Jahren die eſthiſche Sprache ſo fertig gelernet, daß er in derſelben geprediget. Als dieſe Univerſität nach Pernau verlegt wurde, gieng er auch 1700 dahin, ward aber 1703 Ober-Hof-Prediger bey der Königin Hedwig Eleonora, die ihn ſehr ungerne von ſich ließ, als er nachgehends die oberſte theologiſche Profeſſion zu Upſal nebſt der Aufſicht über beyde Kirchen zu verwalten bekam. Man hat ihm die Wiederaufbauung und Auszierung der Haupt-Kirche zu Upſal zu dancken; indem er die Königin bewogen, die Unkoſten dazu herzugeben. So iſt man ihm auch für die bequeme und wohlfeile ſchwediſche Bibel verbunden, welche er zu Stockholm 1720 in 12 auf ſeine Koſten drucken laſſen. Er ſchrieb diſſ. de clavibus veterum, welche man in Sallengre theſauro antiquit. roman. findet; diſſ. de origine lucorum; diſſ. de pietate heroica &c. und ſtarb 1723, 19 Sept. ALS.

Molitor (Chriſtoph.) ein Philoſophus, von Nürnberg gebohren 1627, 11 Jun. war Lingu. orient. und Eloqu. Prof. zu Altorff, ſchrieb Orationem panegyricam in exceſſum Joh. Mich. Dilherri Theologi &c. und ſtarb 12 Jun. 1674, im 47 Jahr. W, d.

Molitoris (Georgius) von Naumburg, lehrte die Philoſophie und Theologie in dem Gymnaſio zu Erfurt, ſchrieb L. 4 ſuper ſententias; L. 1 de paſſione Domini; L. 1 in quo ſermones multi; L. 1 quæſt. variar. und ſtarb 1484. T.

Mollenbecius (Bernh. Ludov.) ein JCtus, gebohren 1658 zu Lemgow, war Anton Henrici Mollenbecii Sohn, der zu Gieſſen Profeſſor geweſt, und ſich durch ſeine Diviſiones juris bekannt gemacht; wurde in ſeiner Vater-Stadt Profeſſor Juris extraord. hernach Profeſſor ordin. und endlich Comes palat. Cæſareus, heſſen-darmſtädtiſcher geh. Rath, Canzler der Academie, und Prof. primarius zu Gieſſen. Er ſchrieb Diſp. de comitibus ſacri palatii, de patria poteſtate, de cauſis judiciorum externis, de traditione ſymbolica, de jure rerum decemvirali, de regimine civitatis glorioſo, de juribus cæſaris circa negotium pacis, und ſtarb 1720, 17 Jan. Lep.

Mollerus, ſiehe Mœllerus.

Moller (Daniel Wilhelm) ein Hiſtoricus, gebohren 1642, 28 May in Ungarn zu Preßburg, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, reiſte 10 Jahr in Deutſchland, Pohlen, Holland, Engelland, Franckreich, der Schweitz, Italien und Neapolis herum, wurde darauf 1671 Sub-Rector am Gymnaſio zu Preßburg, muſte ſich aber von da wegen des Haſſes der catholiſchen Geiſtlichkeit retiriren, worauf er 1674 Profeſſor Metaphyſices und Hiſtoriarum zu Altorff wurde, und ſich zuletzt Comitem palatinum Cæſareum, Academiæ altorfinæ Seniorem, metaphyſicæ & hiſtor. Profeſſor. Bibliothecarium, collegii naturæ curioſorum, Societatis italicæ recuperatorem, & Societatis hiſtoricorum imperialium ſocium ſchrieb. Er arbeitete an einer Hiſtoria Seculi XVII, ingleichen an einer Hiſtorie des Kayſers Rudolphi, welche aber nicht zu Stande gekommen. Hingegen ließ er mehr als 100 meiſt wohl ausgearbeitete Diſſertationes, und gab heraus meditationem ſtoicam de conditione temporis præſentis; meditationem de inſectis hungaricis prodigioſis; meditationem: num S. Pauli caput I ad Rom. ſine profanorum autorum maxime Petronii cognitione intelligi queat? opuſcula ethica & problematico-critica; opuſcula medico-hiſtorico-philologica; menſam poëticam; indiculum medicorum philologorum ex Germania oriundorum; luſus metricos de bubula; orationem de confuſione linguarum babylonica; retorſionem ad criminationem Schnogalii; de Bohemico nihilo alchymiſtico, unter dem Nahmen *Dominicus Romellus*; Curriculum poeticum; promiſſum de mulieribus hominibus exſolutum; Guil. du Val Synopſin analyticam metaphyſicorum Ariſtotelis; 50 chronoſticha ad annum 1697; decades III epiſtolarum; Centum diſticha, quorum initium & finis: *Diſce mori*; trutinam doctorum expenſam, unter dem Nahmen *Liberius Morellus*; Pedis admiranda, unter dem Nahmen *Def. Ollemirus*; ædificatio Evæ a Medulixiconite; den betenden Daniel; Preßburger Kirchen- und Schulen-Verluſt, unter dem Nahmen Reimundus Rimandus; treuhertzige Erinnerung wegen der italiäniſchen Reiſe ꝛc. Er hatte zwey Weiber, unter denen die letzte des berühmten Wagenſeils gelehrte Tochter war, ſtarb aber 1712, 25 Februar. ohne Erben. CZ. *Apini vita Prof. Altorf.*

Moller von Mollerſtein (Wigand) ein Stadt-Richter in Görlitz im 17 Seculo, hat ein Repertorium carpzovianum verfertiget. Gr.

Molnar (Albertus) ein Ungar, gebohren zu Szenz, auf deutſch Wartberg, zwiſchen Tyrnau und Preßburg 1574, 1 Sept. war der reformirten Religion zugethan, und ließ des Caſp. Karoli Überſetzung der Bibel aus der Grund-Sprache revidiren, wie auch einen ungariſchen Pſalter, Catechiſmum, Gebet-Buch, und

einige

einige Schul-Bücher, ſonderlich ein lateiniſch, griechiſch und ungriſch Lexicon, welches 1708 wieder aufgeleget worden, heraus gehen. Cz.

Molo, ein berühmter Redner, von Rhodus, hat zu den Zeiten Ciceronis gelebet. H. Vo.

Molſa (Franc. Marius) ein geſchickter Poete und Redner, von Modena bürtig, hat ſich durch ſeine lateiniſchen und italiäniſchen Verſe, ingleichen durch ſeine Wiſſenſchafft in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache in groſſen Ruff gebracht, doch ſolchen durch ſeine offenbahre Unreinigkeit ziemlich verdunckelt, indem er an den Frantzoſen 1543 oder 1544 oder 1548 geſtorben, nachdem er Elegias; Epigrammata; *nimpha Tiberina*; *Rime*; *la Fichcide* und andere Schrifften heraus gegeben. B. Jov. Teiſſ. Fr. Gad.

Molſa (Tarquinia) eine berühmte Dame und Enckelin des vorigen, verſtand die Humaniora, Rede-Kunſt, Mathematic, Dicht-Kunſt, und übrigen Theile der Philoſophie, wie auch die griechiſche, lateiniſche, hebräiſche und italiäniſche Sprache, überſetzte viel griechiſche und lateiniſche Wercke in die italiäniſche Sprache, war auch in der Muſic wohl erfahren, und kunte in der Theologie die ſchwereſten Fragen gar leicht auflöſen. H. B. Teiſſ.

Moltherus (Jo.) ein Doctor und Prof. der Theologie u. hebräiſchen Sprache zu Marpurg, gebohren zu Batteberg in Heſſen 1561, war anfangs Rector und Prediger in Grünberg, wie auch Paſtor in Friedberg, ſchrieb malleum obſtinationis Judaicæ, nebſt einigen andern theologiſchen und philologiſchen Wercken, und ſt. 1618, 20 Martii. Fr.

Moltherus (Joh.) ein Medicus, und Sohn des vorigen, gebohren zu Grünberg in Heſſen 1591, 28 Martii, hat ſich nebſt der Medicin auf die Matheſin geleget, de duplicatione cubi geſchrieben, zu Marpurg in Doctorem promoviret, und iſt daſelbſt Profeſſor Medicinæ worden. Fr.

Moltzer, ſiehe Micyllus.

Molyns (Joh.) ſiehe Molens.

Momburnus (Joh.) ſiehe Mauburnus.

Momma (Wilhelm) von Hamburg, war erſt bey der reformirten Kirchen zu Lübeck Paſtor, hernach Paſtor und Profeſſor Theologiæ zu Ham in Weſtphalen, folglich zu Middelburg in Seeland, und hielt ſich endlich zu Amſterdam auf. Er ſchrieb Prælectiones Theol. de Oeconomia temporum teſtamentaria triplici; meditationes in Catecheſin heidelbergenſem; Diſſert. de adventu Schilo ex Geneſ. XLIX, 10; Meditationes in Epiſtolas Pauli ad Romanos & Galatas, und ſtarb 9 Sept. 1677, im 35 Jahr. W, d.

Mommor, ſiehe Montmour.

della Monaca (Andreas) ein neapolitaniſcher Carmelit von Brindiſi, gab 1674 heraus memoria hiſtorica dell' antichiſſima e fedeliſſima Citta di Brindiſi. To.

Monachius (Steph.) ſiehe le Moyne.

Monachus (Flaminius) ein Doctor aus einem adlichen Geſchlechte zu Coſenza, gab 1629 heraus l'Additioni alle Deciſioni del S. R. Conſeglio di Napoli, di Gio. Tomaſo Minadojo. To.

Monachus (Jo.) ein JCtus, gebohren zu Schneeberg 1536, den 15 Aug. promovirte zu Baſel in Doctorem, wurde zu Jena Profeſſor Juris und darauf zu Nürnberg Syndicus, hiernechſt zu Leipzig Ordinarius der Juriſten-Facultät, Schöppe, Bürgermeiſter und Canonicus zu Merſeburg, da er denn einmahl das Rectorat bey der Academie, und das Bürgermeiſter-Amt zugleich verwaltet. Er ſtarb 1599, den 10 Auguſt. und hinterließ defenſorium juris; nova commentaria in juris Pontificii decretales; practicam judiciariam; tractatum de juriſdictione, & deſertoribus juris Fr. Z. H.

Monachus (Michael) ein Doctor Juris canonici, Prieſter und Canonicus von Capua aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Sanctuarium Capuanum; *Oratione in lode dell' Illuſtriſſima Citta di Capova*. To.

de Monacis (Laurentius) ein Secretarius des Raths zu Venedig, und Cantzler des Königreichs Candia, lebte um das Jahr 1414, und ſchrieb eine Hiſtorie von Venedig; aus welcher ein Stück in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehet.

de Monaco (Franc. Maria) ein Clericus regularis von Tropano aus Sicilien, gebohren 159 legte ſich auf die Poeſie, Literatur, Philoſophie und Theologie, lehrte zu Vicenza und Padua verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ſchrieb Commentaria in univerſam Ariſtotelis Philoſophiam; Horas ſubceſivas; prælectiones in actores & ſpectatores Comœdiarum quatuordecim Patrum clericorum Regul. elegia; de paupertate evangelica; de fidei unitate &c. und ſtarb zu Paris 1651. M.

Monæus (Ægid.) ſiehe Monin.

Monæus (Jo. Conrad.) ein JCtus, von Treuenach, ſtudirte zu Marpurg, und that eine Reiſe in Franckreich, Italien und Engelland, worauf er Doctor und Profeſſor Juris zu Ritteln, als Abgeſandter an die Königin von Schweden, und den Landgrafen von Heſſen geſchickt, auch endlich Profeſſor Juris zu Göttingen worden. Er ſchrieb explicationem rubricarum ad digeſta; tract. de legum interpretatione; tract. de jure publico, und ſtarb 16 am Stein. Fr. Ben.

Monaldus, ein Franciſcaner, und nach einiger Meynung Biſchoff zu Benevento, von Jurisnopoli, aus Dalmatien, im 14 Seculo, mit einem andern, ſo von Ancona bürtig, weſt, auch 1288 von den Saracenen getödtet und zum Märtyrer gemacht worden, nicht zu verwechſeln. Er hat einen Tractat de caſibus conſcientiæ, ſumma aurea, oder Monoldina titult, verfertiget. T. Wa. Ug.

Monaldus de Monaldis, ein Franciſcaner-Mönch und Biſchoff zu Amalfi, im Königreich Neapolis, von Perugia bürtig, hat ein Summarium vom Jure canonico geſchrieben, und 1332 geſtorben. Ja.

Monaldus de Roſariis, ein Carmeliter-Mön-

Digitized by Google

hat einige Predigten von denen Stücken der Buſſe geſchrieben. Ja.

Monaldus (Bened.) ſiehe de Ubaldis.

Monaldus (Horatius) von Perugia, ein Biſchoff von Gubio, und nachgehends zu Perugia, war das Ober-Haupt in der Academie derer Intenſatorum, ſchrieb Predigten; Synodum peruinam, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt 1656, 6 Dec. Ja.

Monanthollius oder de Monanthevil (Henricus) ein Medicus, gebohren zu Rheims gegen 1536, ſtudirte zu Paris unter Ramo, wurde zu Paris Matheſeos, wie auch Medicinæ Profeſſor, und endlich Decanus der mediciniſchen Facultät zu Paris, und ſtarb 1606, im 70 Jahr. Seine Schrifften ſind oratio pro mathematicis artibus; Admonitio ad Jacobum Peletarium de angulo contactus; oratio pro ſuo in regiam cathedram ritu; Panegyricus dictus Henrico IV; oratio qua oſtenditur, quale eſſe debeat collegium profeſſorum regiorum; Commentarius in librum Ariſtotelis περὶ τῶν μηχανικῶν cum græco textu Ariſtotelis & nova in latinum verſione; Ludus iatromathematicus Muſis factus; de puncto primo Geometriæ principio; Problematis omnium quæ a 1200 annis inventa ſunt nobiliſſimi demonſtratio. Sein Sohn Theodorus, war Advocat bey dem Parlament zu Paris, und ſtarb 1621. B. Hie.

Monardes (Nic.) ein Medicus von Sevilien, hat de ſecanda vena in pleuritide; de roſa, & partibus ejus; de ſucci roſarum temperatura; de roſis Perſicis, ſeu Alexandrinis; de malis Citriis, Aurantiis, ac Limoniis; de lapide Bezoar & herba Scorzonera &c. geſchrieben, und iſt um 1578 geſtorben. Ant. B.

Monavius (Jac.) ein JCtus, gebohren zu Breßlau 1546, hat zu Leipzig ſtudiret, auch Italien, Franckreich und Holland beſehen, und iſt nachgehends Rath in Liegnitz und Brieg worden, worauf er zu Breßlau 1603, 6 Octob. im 57 Jahr geſtorben, und libros tres carminum in ſymbolum ſuum: Ipſe faciet, hinterlaſſen. W, d. Ad.

Monavius (Petrus) ein Medicus, Philoſophus, Philologus, und Bruder des vorigen, gebohren zu Breßlau 1551, hat zu Baſel in Doctorem Medicinæ promoviret, iſt darauf Medicus bey dem Kayſer Rudolpho II worden, und in Prage 1588, 12 May geſtorben. Fr.

de Moncada (Franc.) ein Spanier, lebte als königlicher ſpaniſcher Ambaſſadeur zu Rom, war nachgehends Vice-Ré in Sardinien, und ferner in Aragonien, ſchrieb expedicion de Catalanes y Argoneſes contra Turcos y Griegos &c. und ſtarb zu Goch im Cleviſchen 1635. Ant.

de Moncada (Guillenus) ſiehe Ramon.

de Moncada (Sancius) ein ſpaniſcher Doctor Theol. von Toledo im 17 Seculo, lehrte die Theologie daſelbſt, und ſchrieb Reſtauracion politica de Eſpanna; El. Marte Frances &c. Ant.

Moncæus oder Monceaux (Franciſc.) Herr von Fontdeval, ein JCtus, von Arras, florirte im 16 Seculo, brachte es weit in der Poeſie, und in Erklärung der Heil. Schrifft, ward Accis-Director in der Grafſchafft Artois, gieng als Abgeſandter des Hertzogs von Parma Alexandri Farneſii an den Hof des Königs Henrici IV in Franckreich, und ſchrieb Bucolica ſacra; paraphraſin in Pſ. 44; Lucubrationum in cap. I Cantici Canticor. libb. 2 und in cap. VII de portis civitatis Judææ & de fori judiciorumque in iis exercendorum antiquo more; apparitionum divinarum, quæ de rubo & quæ in Ægypto reverſenti in diverſorio Moyſi factæ hiſtoriam; Aaronem purgatum ſive de vitulo aureo non vitulo, gegen welches Buch ein Theologus aus der Sorbonne Robertus Viſorius, deſtructionem Aaronis purgati geſchrieben; wie auch einige poetiſche Wercke. A.

Monchmeierus (Daniel) von Saltze im Magdeburgiſchen, war anfangs daſelbſt, hernach zu Wernigerode Rector, ferner Archi-Diaconus zu Häringen, Paſtor und Superintendent zu Franckenhauſen, hierauf Coadjutor, und letztens Superintendent zu Braunſchweig: ſchrieb Leichen-Predigten, und ſtarb 6 Junii 1635, im 53 Jahr ſeines Alters, und 23 ſeines Amts. W, d.

de Monchy (Anton.) mit dem Zunahmen Demochares, ein Doctor Theologiæ und Decanus ſeiner Facultät zu Paris, ſtarb zu Paris 1584, in hohem Alter, und hinterließ verſchiedene Wercke in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache. Cr. Ve.

de Monconys (Caſpar) ein frantzöſiſcher Medicus, gebohren zu Lion, legte ſich ſehr auf die Mathematic, Aſtrologiam judiciariam und Chymie, that eine Reiſe durch Spanien, Portugall und die Morgenländer; lebte nach ſeiner Rückreiſe zu Paris, ſchrieb im Frantzöſiſchen Itinerarium per Luſitaniam, Italiam, Ægyptum, Syriam & Conſtantinopolin, vol. I; per Angliam, Belgium, Germaniam & Italiam vol. II; per Hiſpaniam, volum. III; tractatum de Algebra; Epiſtolas; Poemata &c. und ſtarb 1665. W, d. *Memoires du temps.*

Monerius (Franc.) ein Jeſuite, von Bourdeaux, war Rhet. und Phil. Profeſſor, wie auch Prediger, ſchrieb Orat. Funebres, und ſtarb zu Poictiers 1 Oct. 1631, im 44 Jahr. W, d. Al.

Moneta, ein Dominicaner von Cremona, war, ehe er den Orden annahm, Profeſſor Artium zu Bologna, und ſchrieb ſummam contra Rathanos & Waldenſes, welche noch in Manuſcripte liegt. Ar. Alt. Poſſev.

Monetus (Phil.) ein Jeſuite, aus Savoyen, war Coadjutor ſpiritualis, profitirte Humaniora und Theologie, ſchrieb delectum Latinitatis; Abacum romanarum rationum ſ. de re Numaria romana & græca; Rupeculam captam; Cracinam ſervatam; Originem & praxin gentilitiæ teſſeræ Gallicæ; Geographiam Galliæ veteris ac recentis; Parallelliſmum Linguæ gallicæ ac latinæ; Copulas partium Orationis utriuſque Linguæ; Nomenclaturam geographicam Galliarum &c. und ſtarb 31 Merts 1643, im 77 Jahr. W, d. Al.

Monforte (Ant.) ſiehe Montfortius.

Monimus, ein Philoſophus Cynicus, war anfänglich

fänglich ein Sclave, lebte in der 109 Olympiade, und verfertigte einige lustige Schrifften. Laer.

Monin oder Monæus (Ægidius) ein Jesuite, gebohren im Luxemburgischen 1565, war anfänglich Canonicus in hohem Stifft zu Namur, trat hernach 1603 in den Jesuiter-Orden, war Rector der Collegiorum zu Namur und Lüttig, Præfectus rerum spiritualium zu Ryssel, schrieb sacrarium comitatus Namurcensis, und starb 1624, 17 Sept. Al. A.

du Monin (Jo. Eduardus) ein guter Poete, von Gy in der Grafschafft Burgund bürtig, im 16 Seculo, unter der Regierung des Königes Henrici III in Franckreich, hat nebst seiner Mutter-Sprache die italiänische, spanische, lateinische, griechische und hebräische, wie auch die Philosophie, Mathematic und Medicin wohl verstanden, auch 5 bis 6 Volumina seiner Gedichte an das Tages-Licht gestellet, und ist im 26 Jahr seines Alters hinterlistiger Weise hingerichtet worden. Cr. Co. B. Ve. Na.

von Monluc (Blasius) ein Marschall von Franckreich, und Ritter des königlichen Ordens ꝛc. gebohren zu Gvienne 1500, hat in vielen Kriegen verschiedene Proben seiner Tapfferkeit abgeleget, und 5 Königen mit grosser Aufrichtigkeit und Nutzen gedienet; auch Memoiren von seinen Thaten, unter dem Titul Commentaires de Messire Blaise de Montluc heraus gegeben, worauf er 1577 gestorben. H. HL.

Monluc (Jo.) ein Bruder des vorigen, und Bischoff von Valence und Die in Dauphine, ist 16 mahl, und fast in alle europäische Länder, ungeachtet des Verdachts wegen der protestirenden Religion, in Gesandtschafften verschickt worden; hat præscriptionen adversus Fornesterium; Epistolas & Orationes ad Poloniæ ordines, nebst verschiedenen andern Büchern verfertiget, und ist 1579 gestorben. Cr. HL. Sam.

Monneken, siehe Virulus.

Monnerus (Basil.) ein Doctor Juris, von Weimar, sonst Basilius Vinariensis, oder Regulus Selinus genannt, war ein beständiger Bekenner der Wahrheit; wurde erst Rector der Schule zu Gotha, hernach sächsischer Rath, und erster Professor Juris in Jena, woselbst er 1566, 16 Jan. gestorben, und de matrimonio, ingleichen de clandestinis conjugiis, geschrieben. Fr. Z. Lud.

Monodus (Petrus) ein Jesuite, von Chambery aus Savoyen, profitirte Rhetor. und Philos. war des Collegii zu Turin Rector, schrieb im Frantzösischen Disquisitionem Hist. de Regiis Conjunctionibus Sabaudiæ & Galliæ; Amadeum Pacificum; Apologiam pro Sabaudiæ principibus, übersetzte aus dem Frantzösischen ins Lateinische Bartholomæi Jacquinotii artem vitæ ex Dei nutu in Seculo instituendæ, und starb den 31 Mertz 1644, im 58 Jahre. W, d. Al.

Monopolitanus (Hieronymus) ein Dominicaner, und berühmter Prediger aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb Enchiridion de necessitate bonorum operum & veritate sacramenti eucharisti adversus Zwinglium. To.

Monradus (Ericus) von Kettingen, war anfangs zu Mittelfahrt in Fühnen, hernach zu Copenhagen zum Heil. Geist Pastor, endlich Doct. Theologiä und Bischoff zu Ripen, schrieb Bu Predigten, und starb den 26 Jun. 1650, im 6 Jahr. W, d.

Monradus (Joh.) ein dänischer Theologus, w Pastor zu Kettingen in Alsen Probst, schrie Gratulationem in electionem Christiani Regis Daniæ; Thesaurum Concionatorum und starb den 6 Februar. 1623, im 57 Jahr W, d.

Monsenus, oder Monserus (Jo.) ein Theologu von Amsterdam, lebte im 16 Seculo, un schrieb viel Bücher, davon die interpretatione locorum aliquot obscuriorum S. Scriptur und decisio de sacra synaxi sub una specie, Cölln gedruckt sind. Ben. A.

Monson, oder Mounson (Jo.) von Londen, hat zwar auf keiner Universität studirt, verstan aber die Jura so wohl, daß er in grosse Consid ration kam; schrieb im Englischen von de Trübsalen; Antidotum wider einige Irrthü mer, als von der Anbetung, Allmosen un Fasten; it. höchste Gewalt und allgemeine Recht ꝛc. und starb 1684, im 84 Jahr. Wo.

Monson (Wilh.) von einer vornehmen Famili aus Licolnshire, studirte zu Orford, ward 159 Magister, inclinirte aber mehr zum Krieg und dienete als Capitain 1596 vor Cadix wurde hernach Vice-Admiral, und endlic Admiral zur See wider die Spanier, lebt noch 1606, und schrieb im Englischen ein wahrhaffte Nachricht von dem englische und spanischen Kriege unter der Königi Elisabeth, und was sich von 1585 bis 160 zwischen beyderseits Flotten zugetragen. W

de Monstrelet (Enguerrand) ein frantzösische Historicus, und Gouverneur von Cambra im 15 Seculo, hat mit vielen vornehmen Pe sonen Correspondentz gehabt, und eine Histo rie von dem Jahr 1400, wo Froissartus au hört, bis aufs Jahr 1467, wiewohl vor da burgundische Haus etwas partheyisch, ge schrieben, und solche 1512 edirt, welche Ed tion denen neuern vorgezogen wird. Es lie auch noch zu Breßlau ein schön Manuscrip darvon, welches noch vollkommener seyn sol Cr. A. Ve. B.

Montacutius, oder Mountagne (Richard) ein Ca nonicus zu Windsor, nach diesem Bischoff Chester, und endlich zu Norwich, schrieb ana lecta ecclesiasticarum exercitationum; appa ratum ad origines ecclesiasticas; Theantro picum, oder origines ecclesiasticas; notas i 2 Invectivas Gregorii Nazianzeni; versione & notas ad Photii epistolas; von Anruffun der Heiligen in englischer Sprache ꝛc. un starb 1641. *Catalogus bibl. Bodlej.* Fab.

Montacutus (Jacobus) ein Doctor Theologiä von Salisbury, war Præses in dem Collegi Sydnæo zu Cambridge, wie auch Bischoff Bath und Wincheſter, gab opera Regia Se renissimi Jacobi magnæ Britanniæ Regi heraus

Digitized by Google

brans, und ſtarb zu Greenwich 1618, den 20 Julii. Fr.

Montagnana (Barthol.) ein Philoſophus, Medicus und Chirurgus zu Bologna, und Phyſicus zu Verona, im 15 Seculo, wurde von ſeinem Vaterlande Montagnana in Italien alſo genannt, und ſchrieb de balneis Patavinis; de compoſitione Medicinarum; antidotarium; conſilia medica. Fr.

Montagnana (Petrus) hat im 15 Seculo gelebet, und ein Werck verfertiget, worinnen er durch Gemählde und Bilder das innerſte des Menſchen gar deutlich ausgedrücket. K.

de Montagnane (Ferdin.) ein Jeſuite, gebohren zu Imbach 1599, ſtarb zu Wien 1674. Seine Schrifften ſind Annales S. J. plurium annorum, ſo aber noch nicht gedruckt; Oratio in exequiis Ferdinandi II Imp.; Tract. de Quadratura circuli &c. Leb. W, d.

de Montagne (Michael) ein frantzöſiſcher Edelmann, gebohren 1533, 2 Febr. auf dem Schloß Montagne in Perigord. Sein Vater beſorgte ſelbſt ſeine Erziehung, und gab ihm lauter Leute, die lateiniſch redeten. Daher konte er in ſeinem 10ten Jahre die frantzöſiſche Sprache noch nicht, ob er gleich fertig latein ſprach. Das Griechiſche brachte man ihm auch auf Art eines Spieles bey. Er wurde Parlaments-Rath zu Bourdeaux. Der König Carl IX gab ihm den Orden von St. Michel; und als er ſich 1581 zu Rom befand, erhielt er daſelbſt das Bürger-Recht. Er wurde hernach Bürgermeiſter zu Bourdeaux, und nachdem er ſolches 4 Jahr verwaltet, begab er ſich auf ſein Schloß Montagne zur Ruhe. Im Alter wurde er ſehr von der Colica und Stein-Schmertzen geplagt, wolte aber nichts dagegen brauchen, weil er einen beſondern Widerwillen gegen die Artzeney-Kunſt hatte, und ſtarb 1592, 13 September. Er hatte ſehr viel geleſen, und machte ſich ſonderlich durch ſeine Eſſais bekannt, welche der Cardinal Perron le breviaire des honnetes gens, und einige den Montagne deswegen den frantzöſiſchen Thales, und den chriſtlichen Socrates genennet: andre hingegen dieſes Buch auf das ärgſte runter gemacht. Die ſchönſte Auflage deſſelben iſt 1725 in 3 Tom. in 4 heraus gekommen. Uber dieſes hat Montagne die Schrifften Stephani de la Boetie heraus gegeben, und Raymundi de Sabunde Theologiam naturalem in das frantzöſiſche überſetzt. Cr. Sam. Teiſſ. PB.

Montague (Walther) aus einer gräflichen Familie in Engelland, von Londen, wurde catholiſch, gieng in Franckreich, ſchrieb einen endlichen Brief von den Urſachen ſeiner Religions-Aenderung, wie auch Miſcellanea ſpiritualia, und eine Comödie, das Paradies der Schäfer genannt; war ſonſt am frantzöſiſchen Hofe in groſſen Anſehen, machte dem Cardinal Mazarini daſelbſt Adreſſe, und ſtarb um 1669. Wo.

de Montagues, ſiehe Sirmondus (Joh.)

Montalbani (Joh. Baptiſt.) ein JCtus, hat 1571 gelebet, und verſchiedene Tractate verfertiget. Ghil.

Montalbani (Joh. Baptiſt.) ein Philoſophus und Medicus, hat um 1620 gelebet, und einen Tractat de moribus Turcarum, wie auch eine türckiſche Grammatic hinterlaſſen. All. K.

Montalbani (Ovidius) ein Enckel des vorigen, und berühmter Medicus aus Bologna, hat um 1640 gelebet, und ſich faſt in allen Theilen der Wiſſenſchafften umgeſehen; anfangs die Philoſophie und nachgehends die Mathematic, nebſt der Medicin in ſeinem Vaterlande gelehret, und ein Speculum Euclidianum; Sphærographiam; epiſtolam familiarem de illuminabili lapide Bononienſi; elogia Medicorum bononienſium ab A. C. 1200 ad 1600; *ſpeculazione de venti*; *ſpeculazione dell' aque*; *geoſcopia cereale*; *geoſcopia ambelite*; *le antichita piu antiche di Bologna* geſchrieben. Ghil. K.

Montaltius (Ludov.) ſiehe Paſcal (Blaſius.)

de Montalvan (Joh. Perez) ein gelehrter Comödien-Schreiber, von Madrit im 17 Seculo, ſchrieb Novelas; Para todos; Comœdias; Orfeo en lengua Caſtellana &c. wurde im Kopffe verrückt, und ſtarb im 36 Jahre. Ant.

Montaneri (Arnoldus) ein Franciſcaner, im 14 Seculo, gerieth wegen allzugroſſer Erhebung ſeines Ordens in die Inquiſition, indem er unter andern vorgab, daß keiner, welcher des heiligen Franciſci Habit trüge, verdammet werden könne. Er wiederrief zwar ſeine Lehre, fieng aber hernach aufs neue an, ſelbige auszuſtreuen, und wurde daher in gefängliche Verwahrung gebracht. HL.

Montannes (Vinc.) ein Eremite, von Valentia aus Spanien, war Philoſ. und Theol. Doctor, und Profeſſor zu Ilerda und Valentia, wie auch Provincial über Aragonien, ſchrieb de principiis prænoſcendis ſacræ theologiæ; epitomen progymnaſmatum dialecticæ &c. und ſtarb zu Barcellona 1573. Ant.

Montanus, ein bekannter Ketzer aus dem andern Seculo, wolte vor einen heiligen Mann angeſehen ſeyn, rühmte ſich der Gabe der Weiſſagung, und führte ein ſehr hartes Leben, dadurch er viel Hochachtung und groſſen Anhang erlangte. Er war in der Kirchen-Diſciplin ſehr ſtrenge, und wolte diejenigen, welche in Ehebruch und andere ſchwere Sünden verfallen, nicht wieder in die Gemeinſchafft der Gläubigen aufnehmen, verdammte die andere Ehe als eine Hurerey, hatte viel Faſten, enthielt ſich von gewiſſen Arten der Speiſe, achtete es vor unrecht, in Verfolgungen zu fliehen, oder die Gefahr mit Gelde abzuwenden, weil man die Marter getroſt erwarten ſolte ꝛc. Man findet noch einige Fragmenta von ſeinen Schrifften bey dem Epiphanio: und es iſt gewiß, daß die Montaniſten viel Irrthümer gehegt, welche man Montano ſelbſt nicht beymeſſen kan. Apollinaris Hierapolitanus, Aſterius Urbanus, Miltiades, Apollonius Serapion, und andere haben gegen ihn geſchrieben. Euſ. Epiphanius; Sag. Arn.

Montanus, ein Ertz-Biſchoff zu Toledo, hat auf dem Concilio Toledano II An. 527 präſidiret,

Digitized by Google

und zwey Briefe hinterlaſſen, welche in der letzten pariſer Collection derer Conciliorum ſtehen. Poſſev. O.

Montanus (Arnold) ein Prediger, kam von Amſterdam nach Schoonhoven, war nicht nur in ſeinem Predigt-Amt fleißig, ſondern ſchrieb auch einige hiſtoriſche Bücher, ingleichen Notas über Eraſmi Colloquia familiaria, und ſtarb 1687. Ben.

Montanus (Bened. Arias) ſiehe Arias.

Montanus (Curtius) war zu des Kayſers Veſpaſiani Zeiten ein Redner und Poete, deſſen Verſe ihm die Landes-Verweiſung zugezogen. Er hat den Regulum öffentlich angeklagt, auch hat der jüngere Plinius ihm eine Epiſtel zugeſchrieben. Tacitus.

Montanus (Franciſcus) ſiehe Richeomus (Ludovicus.)

Montanus (Gerandus) ſonſt van den Berghe genannt, von Menin, ohnweit Tournay, war Phil. und Rhetor. Profeſſor in denen Niederlanden, und in Spanien zu Ucéda und Madrit, ſchrieb Compendium Rhetoricæ ſine diſpendio; Metaphraſin Poeticam in Cantica Canticorum; Centuriam Epigrammatum; Vocabularium hiſpanico-latinum; Elegias de Victoria, quam Uladislaus Rex Poloniæ de Turcis 1620 reportavit, und ſtarb zu Villagarſin 19 Sept. 1632, im 48 Jahre. Al. A.

Montanus (Guilielmus) ein Jeſuite, von Ath, war Coadjutor ſpiritualis; ſchrieb im Frantzöſiſchen de Confeſſione ſacramentali; Praxin bonarum intentionum; Praxin chriſtianarum virtutum, Exercitium pietatis ſuper Pater noſter, Ave Maria & Credo; de Virtute pœnitentiæ; de Methodo ſerviendi Deo, colendi B. Virginem & bonas intentiones exercendi, ward etliche Jahr vor ſeinem Tode blind, und ſtarb 25 Mart. 1658, im 94 Jahr. Al. H.

Montanus (Hermann) ein reformirter Alumnus zu Leiden, hernach remonſtrantiſcher Prediger und endlich ein Socinianer, lebte um 1645, und ſchrieb Nietigheyt van de Kinderdoop. Ben.

Montanus (Horatius) ein JCtus, von Neapolis, war der oberſte Advocat daſelbſt in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb de regalibus; controverſias forenſes. To.

Montanus (Joh.) ein Medicus zu Striegau in Schleſien, erfand daſelbſt die terram ſigillatam zuerſt, verrichtete damit viele glückliche Curen, ließ auch ein Werck davon ausgehen, und ſtarb 1604, den 3 Junii, im 73 Jahr. Fr. W. d.

Montanus (Jo. Baptiſt.) ein Medicus und Poete, aus einer adelichen Familie zu Verona, gebohren 1498, wurde zu Padua Profeſſor Medicinä, nachdem er 4 Jahr daſelbſt practiciret, auch zu Rom und Neapoli vorher Praxin getrieben, und an dem letztern Orte des Pindari Gedichte erkläret hatte. Er ſchrieb medicinam univerſam; opuſcula varia medica; libellum de gradibus & facultatibus medicamentorum; lectiones in Galenum & Avicennam &c. und ſtarb endlich zu Terazzo in dem Veroneſiſchen, wohin er ſich, die Lufft zu verändern, begeben hatte, 1551, 6 May Stein. Fr. Ghil. Teiſſ.

Montanus (Julius) ein Poet, zur Zeit des Kay Tiberii, hat elegiiſche Verſe, desgleichen de tu Solis geſchrieben. H. Vo.

Montanus (Maturinus) ein Medicus und riſt, von Perigueux in Franckreich, hat Buch unter dem Titul: Genialium die commentarii in Jul. Pauli reſponſum, ing chen de ſucceſſione ab inteſtato geſchrie K. Li.

Montanus (Michael) ſiehe Montagne.

Montanus (Paulus) ein JCtus, gebohren zu trecht 1530, 9 Sept. ſtudirte zu Löven, und movirte zu Angers in Doctorem Juris, n de hiernechſt von dem Könige Philippo I Spanien zum Rath in der Provintz Utrecht macht, ſchrieb einen comment. de tutelis, cher von ſeinen Erben heraus gegeben wor und ſtarb 1587. A. Sw.

Montanus (Petrus) ein Minorite, von Par to, in dem frantzöſiſchen Brabant gele war ein berühmter Philoſophus, Licentia Theologiä, und Rector der Academie zu ven, wie auch Guardian ſeines Ordens Antwerpen und Löven. Er wurde von A werpen verjaget, und ſtarb zu Löven 1578, April, nachdem er comment. in 7 Pſalmos nitentiales; enarrationem dominicæ paſſio ſecundum 4 Evangeliſtas, ex veterum do rum commentariis concinnatam heraus ge ben. A. Sw.

Montanus (Phil.) ein Theologus, von Arm tieres, iſt auf die neuaufgerichtete Acade zu Dovay zu einem Lehrer, wiewohl er bere über 60 Jahr alt geweſt, beruffen word Er hat des Johannis Chryſoſtomi W cke und verſchiedene Tractate des Theop lacti aus einem alten griechiſchen Codice üb ſetzet, auch über die Evangelia, Epiſtolas P li, und einige kleine Propheten geſchrieb und zu Aufnahm armer Studenten anſe liche Geld-Summen geſtifftet, worauf 1576, 22 May, über 80 Jahr alt, geſtorb A. H. Sw.

Montaureonus (Petrus) ſiehe Petrus Mont reonus.

Montchal (Carolus) ein frantzöſiſcher Geiſtlich ſo erſt Canonicus zu Angouleme, und Abt v St. Amand, hernach aber Ertz-Biſchoff v Toulouſe geweſt, hat in der Kirchen- u Civil-Hiſtorie, geiſt- und weltlichen Rechte griechiſchen und hebräiſchen Sprache eine gr ſe Wiſſenſchafft erlanget, lange Zeit an E ſebii Hiſtorie gearbeitet, den Text wied in Ordnung zu bringen geſuchet, die Uber tzung an unterſchiedenen Orten corrigir und iſt 1651 geſtorben. Die Geiſtlichkeit v Paris hatte ihm aufgetragen, die griech ſchen Patres, welche nöthig wären, ans Lic zu ſtellen. Der P. le Quien ließ ſeiner Au lage derer Wercke Damaſceni etliche von de ſen Briefen einverleiben: und 1718 kame memoires contenant les particularités de l vie & du miniſtere du Cardinal de Richelie unter ſeinem Nahmen heraus, darinne e den Cardinal als einen Tyrannen, Betrüge

Digitized by Google

und gottloſen Mann fürſtellet. Für denenſelben findet man auch Nachricht von ſeinem Leben. Sa.

de Monte (Fabricius) ein JCtus von Sulmona aus dem Neapolitaniſchen, gab 1628 zu Neapolis conſtitutionum, capitulorum, pragmaticarum regni, rituum magnæ curiæ Vicariæ, privilegiorum & conſuetudinum civitatis Neapolis noviſſimam collectionem heraus. To.

de Monte (Philipp.) ein kayſerlicher Muſicus und Canonicus, wie auch Schatzmeiſter zu Cambray, aus Holland, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, und unterſchiedene muſicaliſche Stücke hinterlaſſen. Bo.

de Monte Leone (Dominicus) ein Franciſcaner zu Neapolis, gab 1616 heraus un trattato dello stato vedovile. To.

de Monte Leone (Fabius) ein JCtus von Locri aus Calabrien, gab 1560 heraus Praxin arbitrium. To.

de Monte Majore (Georgius) ein berühmter Muſicus an des Königes in Spanien Philippi II Hofe, von Montemor, ohnweit Coimbra in Portugall, hat einige poetiſche und andere Schriften verfertiget, und iſt um 1560 ſehr jung geſtorben. Ant.

de Monte S. Mariæ (Franc. Maria) führte dieſen Nahmen von ſeiner Vater-Stadt im Genueſiſchen, war Cardinal-Decanus, und verfertigte unter Gregorio XV relationes de vita, ſanctitate, canonizatione ac miraculis SS. Isidori Agricolæ de Madrito, Ignatii Loyolæ, Francisc. Xaverii, Philipp. Nerii & Thereſiæ Virginis, und unter Urbano VIII B. Eliſabethæ Reginæ Luſitaniæ, die er im Conſiſtorio verlas, auch hernach drucken ließ, und ſtarb 1627, 7 Aug. Ol.

de Monte Sancto (Horatius Augenius) ein italiäniſcher Doctor Medicinä, war erſt zu Macerata Logic. hernach in dem Gymnaſio zu Rom, und auf der Univerſität Pavia Medicinä Profeſſor primarius, ſchrieb de medendis calculoſis; Compendium totius medicinæ; Conſilia medica; Epiſtolarum & Conſultationum medicinalium libr. XXIII; Quod homini certum non ſit tempus; de modo præſervandi a Peſte; de febribus peſtilentibus; de Curatione Variolarum & Morbillorum; de curandi ratione per ſanguinis miſſionem &c. welche Wercke in 4 Tomis zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1603. W. & Li.

Montecalvus (Jacobus) ein Medicus, gebohren zu Bologna um 1300, hat daſelbſt und an andern europäiſchen Orten die Medicin gelehret, auch das Amt eines Dechants in ſeinem Vaterlande verwaltet, worauf er allda 1374 geſtorben, und einen Comment. in Avicennam hinterlaſſen. Tom.

Montecalvus (Vinc.) ein Philoſophus und Medicus, gebohren zu Bologna 1573, hat daſelbſt die ariſtoteliſche Philoſophie mit groſſem Ruhm gelehret, einen Tractat von der Artzeykunſt, Commentarios über Ariſtotelis Rhetoricam ꝛc. geſchrieben, und iſt 1637, 18 Oct. geſtorben. Tom. Ghil.

Montecatinus (Anton.) ein Profeſſor primarius Philoſophiä in ſeiner Geburts-Stadt Ferrara, wurde zu Geſandtſchafften nach Rom und Paris gebrauchet, und ſtarb 1599, im 63 Jahr ſeines Alters, nachdem er einen Commentar. in libr. 1, 2 & 3; Ariſtotelis cum Platonis libris 10; de Republica &c. heraus gegeben. K. B.

von Montecuculi (Raymundus) ein Fürſt, kayſerlicher General-Feld-Marſchall, und obriſter Krieges-Präſident, gebohren in dem Hertzogthum Modena 1608, gab im Kriege tapfere Proben ſeiner Hertzhafftigkeit von ſich, und ſahe ſich, als er von denen Schweden zu Stetin gefangen genommen worden, in allerhand philoſophiſchen, politiſchen, mathematiſchen und juriſtiſchen Büchern um, worauf er mit Ruhm Präſes in dem Collegio naturæ curioſorum worden. Sonſt hatte er eine unvergleichliche Memorie, konte den Robertum de Fluctibus von Wort zu Wort auswendig herſagen, und von ieder Sache ohne langem Bedacht eine wohlgeſetzte Rede halten. Er ließ Memoires, welche der Herr Baron de Huyſſen italiäniſch ex Mſcr. edirt, und ſtarb zu Lintz 1680, allwo er ehemahls faſt erſoffen, und von einem abfallenden Holtz erſchlagen worden wäre. AE. Hl.

Montefalchius (Petrus Jacobus) ein Italiäner aus Umbrien, ſchrieb de cognominibus deorum; de ſacris celebritatibus & hoſtiis ſive victimis antiquorum, und lebte noch 1490. Ja. Vo.

de Monteſiore (Gentilis) aus der Marck Ancona, ward in den Orden der Fratrum Minorum ein berühmter Theologus, und aus einem Lector S. Palatii von Bonifacio VIII zum Cardinal-Prieſter gemacht. Es ließ ſich das Intereſſe dieſes Pabſts mit ungemeinem Eifer angelegen ſeyn, und war auch nach deſſen Tode, als man 1311 auf dem Concilio zu Vienne deſſelben Gedächtniß verdammen wolte, einer von denen, welche ſolches mit dem gröſſeſten Nachdruck verhinderten. Clemens V ſchickte ihn 1308 mit dem Character eines Legaten nach Ungarn, allwo er den Konig Carolum Robertum auf dem Thron befeſtigen halff, auch den Orden der Eremiten St. Pauli unter der Regel St. Augustini beſtätigte. Im übrigen trug er ein groſſes bey, daß unter Bonifacio VIII die Secte der Fratricellorum gäntzlich ausgerottet wurde. Sein Tod erfolgte zu Avignon den 27 Oct. 1312. Man hat unterſchiedene Manuſcripta von ihm, worunter eine Apologie pro Bonifacio VIII, und eine Diſſertation contra Fratricellos. Au. Wa. Eg. Ol.

Monteſleuri, eines franzöſiſchen Comödianten Sohn, verfertigte viel theatraliſche Gedichte, welche wohl aufgenommen, und 1705 in zwey Voluminibus zuſammen gedruckt worden. B.

de Monteforte (Lucas) ein Minorit aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Domum ſapientiæ*; della monarchia di Chriſto; la regola del terzo ordine di S. Franceſco co' commenterii. To.

Digitized by Google

Montefuſculo (Joh. Domin.) ein Neapolitaner, ſchrieb 1591 via del Paradiſo. To.

Monteiro (Emmanuel) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Montfort ohnweit Evora 1599, lehrte die hebräiſche und griechiſche Sprache, führte das Directorium in verſchiedenen portugieſiſchen Collegiis, ſchrieb compendium meditationum; Zelum fidei & concordiam pietatis; Elogia etlicher ſonderlich bekannten Jeſuiten, und ſtarb um 1680. Al. Ant.

Montemelinus (Rubinus) ein JCtus, war zu Perugia aus vornehmen Geſchlechte entſproſſen, lehrte die Jurisprudentz lange Zeit in ſeiner Vater-Stadt, ſchlug verſchiedene Vocationes aus, ſchrieb Prælectiones; reſponſiones &c. und ſtarb 1628, im 75 Jahre. Ja.

de Montenai (Georgette) eine Hof-Dame der Königin von Navarra, im 15 Seculo, hat 100 Emblemata, oder chriſtliche Sinn-Bilder, deren Verſtand allemahl in 8 Verſen erkläret worden, verfertiget. Cr. Ve.

de Montenegro (Joan.) ein Dominicaner aus Abruzzo, florirte um das Jahr 1436, und ſchrieb einen Tractat de conceptione B. Virginis. To.

de Monte Policiano, ſiehe Paciuchellus.

de Montereale, ſiehe Vincentius.

Montereul (Bernardinus) ein Jeſuite, von Paris, war Philoſophiæ und Theologiæ moralis Profeſſor, ſchrieb im Frantzöſiſchen Vitam Salvatoris mundi Jeſu Chriſti, tomis II; Hiſtoriam naſcentis Eccleſiæ, complectentem Acta Apoſtolorum; Ultima Eccleſiæ certamina in Apocalypſis explicatione &c. und ſtarb zu Paris 15 Januar. 1646, im 49 Jahr. W, d. At.

Montesdoca (Jo.) ein Philoſophus und Theologus von Sevilla aus Spanien, ſtudirte zu Bologna in Italien, trat in den Franciſcaner-Orden, lehrte zu Bologna, Carpi, Rom, Padua, Piſa und Florentz die Philoſophie und Theologie, ſchrieb verſchiedene Bücher, die aber noch im Manuſcript liegen, edirte aber verſchiedener gelehrten Leute Schrifften, und ſtarb bey Perugia, als er auf der Reiſe von Rom nach Bologna begriffen war, 1532. Ant.

de Monteſino (Ambroſius) ein ſpaniſcher Franciſcaner und königlicher Hof-Prediger zu Madrit, lobte um 1502, und ſchrieb Epiſtolas y Evangelios para todo el anno con ſus doctrinas y ſermones, gab auch Ludolphi Carthuſiani Werck vom Leben Chriſti in ſeiner Mutter-Sprache heraus. Er ſoll endlich Biſchoff in Sardinien geworden ſeyn. Ant.

de Monteſinos (Ludov.) ein ſpaniſcher Doctor Theologiæ von Toledo, war Theol. und Philoſophiæ Profeſſor zu Alcala des Henares, ſchrieb einen Comment. in Primam ſecundæ St. Thomæ &c. und ſtarb 7 Oct. 1621, im 68 Jahr. W, d. Ant.

Monteſperellus (Joh. Petrucius) ein italiäniſcher JCtus, von Perugia, lehrte daſelbſt die Jurisprudentz, ſchrieb Conſilia, Reſponſa und andere juriſtiſche Wercke, und ſtarb 1464 Februario. Ja.

Montfortius (Anton.) ein neapolitaniſcher thematicus, ſchrieb epiſtolam ad Magliat continentem ſolutionem problematum, leidentis Geometra latens poſt tabulam poſuit; ein groß aſtronomiſch Werck, l er viel Jahr gearbeitet, und ſtarb zu Nea 1717. NZ. To.

von Montgaillard (Bernhard) ein Abt von L Petit Feuillant genannt, gebohren 1563, l ſich in den reformirten Bernhardiner-O und erwieß in der geiſtlichen Rede-Kun ne Geſchicklichkeit zur Gnüge, wuſte au Affecten der Zuhörer unvergleichlich zu cken, ungeachtet er noch nichts in der Th gie gethan hatte. Weil er wegen des J eſſe der Ligue auf öffentlichen Cantzel Volck zum Aufruhr ermahnet, muſte e in die Niederlande retiriren, woſelbſt e ſeiner Abtey 1628 an der Waſſerſucht g ben. B. Vi.

de Montglat (François de Paule de Clermon frantzöſiſcher Marquis, hielt ſich einige am Hofe und bey der Armee auf, hatte glückliches Gedächtniß, daß man ihn bey Montglat la bibliotheque nennete. Er 1675, 7 April, und hinterließ im MSto moires contenant l'hiſtoire de la guerre la France & la maiſon d'Autriche, durant miniſtration du Cardinal de Richelieu & du dinal Mazarin, welche 1725 zu Paris in 4 gedruckt worden. Mem.

Montholon, oder Monthelon (Nicolaus) ein ſident in dem Parlament von Burgun dem 16 Seculo, trug die Geſetze von Burg zuſammen, und verfertigte einen Comme über die römiſchen Rechte, welcher noch MSct. liegt. Sam.

Monti oder Damonte, oder Dumont (Anto ein Cardinal und Ertz-Biſchoff von Sipo wie auch ein eifriger Verfechter der päb chen Rechte, von Monte di Sanſovino im rentiniſchen, hat das lateraniſche Concil in Ordnung gebracht, und ſolches zu Rom cken laſſen, worauf er 1533, im 72 Jahr ge ben. Eg. Au. Ug.

de Montibus (Wilhelm) ſiehe Wilhelm.

Monticulus (Sebaſtianus) ein Profeſſor J zu Padua, von Vicenza, hat um 1582 g bet, und einen Commentar. in tres titu inſtitutionum de rerum diviſione; de re corporalibus & incorporalibus; de actio bus, ingleichen de inventar. hæredis verfe get. Fr.

Mont-Joſieu, ein frantzöſiſcher Edelmann, dem Lande Rovergue, machte ſich im 16 eculo durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt, terrichtete des Königs Bruder und den H zog von Joyeuſe in denen mathematiſch Wiſſenſchafften, und begleitete den letz 1583 nach Rom. Nach ſeiner Zurückkunfft Franckreich war er bemühet, die Mathema der Alten zu erläutern, und ſolche zu de gemeinen Nutzen anzuwenden: erhielt au Befehl, darauf bedacht zu ſeyn, wie die Sta Paris von allen Unſauberkeiten und Unr nigkeiten möchte befreyet werden; bey w cher Bemühung er faſt ſein gantzes Vermö zuſetzt

Digitized by Google

ziehte. Er war von ungemein angenehmen Umgange, hatte aber ein ſehr böſes Weib, und ſchrieb Gallum Romæ hoſpitem; *traité des ſemaines de Daniel*; *deux libres de la doctrine de Platon*; de re nummaria & ponderibus; de pictura & ſculptura antiquorum. &c. Vc.

Montiſianus (Marcus Anton.) mit dem Zunahmen de S. Geminiano, ein Medicus zu Florentz, lebte 1555, und ſchrieb quæſtiones medicinales. H. Li.

Montius (Jac.) ein Römer, gab 1653, im 20 Jahre ſeines Alters ein Buch heraus, welches viel Arbeit bey den Gelehrten gefunden, unter dem Titul: L'ambizioſo Politico infelice, cio è la vita di Ludovico Sforza ſettimo Duca di Milano. Man.

Montius (Paulus) ein Secretarius in ſeiner Geburts-Stadt Dovay, war in verſchiedenen Sachen, ſonderlich aber in der ſpaniſchen Politi erfahren, überſetzte des Auguſtini Confeſſiones, den Thomam a Kempis de imitatione Chriſti, und des Dionyſii Carthuſiani ſententiam bene vivendi aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche, gab auch einen Commentar. in orationem dominicam, und bellum chriſtianum heraus, worauf er 1602, 26 Octob. im 72 Jahr geſtorben. A. Sam.

Montluc, ſiehe Monluc.

de Montmaur (Petrus) ein Jeſuit, und eines Bauren Sohn, gebohren 1576 zu Betaille einem Dorffe in Nieder-Limouſin, ſtudirte zu Bourdeaux, lehrte zu Rom drey Jahr die Grammatic, gab darauf zu Avignon einen Rechtſchreyer ab, legte ſich ferner zu Paris auf die Rechte, und ließ ſich für einen Advocaten gebrauchen, ſchmierete daſelbſt ein Hauffen Verſe, wurde 1617 Præceptor bey Rogerio de Bellefeul, einem Sohne des Marquis de Praſlin, und kauffte endlich 1623 von Hieronymo Gontin die Profeßion der griechiſchen Sprache zu Paris, worauf er 1648, 7 Sept. geſtorben. Er war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in denen alten Autoribus ſehr erfahren, aber dabey auſſerordentlich unverſchämt, ruhmräthig, und von ſo unſäglichem Neide, daß er einen beſtändigen Schmauſer abgab, und ſich für eine gute Mahlzeit zum luſtigen Rath brauchen ließ. Weil er auch dabey von allen Leuten übel redete, ſo zohe er ſich unzehliche Feinde auf den Hals, welche ihn durch viel Paſquille und Schmähſchrifften zu proſtituiren ſuchten, deren der Herr von Sallengre 14 geſammlet, und ſolche 1715 nebſt Pet. Montmaurs Leben zuſammen drucken laſſen.

Montmorencius (Franciſc.) ein niederländiſcher Jeſuite, war zu Aire aus gräflichen Geſchlechte entſproſſen, ſchrieb Poëticam ſacrorum canticorum expoſitionem & idyllia ſacra; paraphraſin poëticam Pſalmi XLI; pietatem viduæ Pſalmis VII, lyrice expreſſam; und ſtarb zu Dovay 1640, den 5 Februar. im 62 Jahr. Al.

Montmorencæjus (Nicol.) ein gelehrter Graf von Hierres in Flandern, Baron von Havesdael, Herr zu Vendegen ꝛc. war Ober-Finantz-Rath in den ſpaniſchen Niederlanden, ſchrieb florem campi; Manna abſconditum; diurnale pietatis; ſolenne convivium bipartitum; manuale principis; Coronam ſpiritualem; Fontem amoris &c. und ſtarb zu Gent 1617, 16 May. A.

de Montmort (Petr. Remond) ein Sohn Franc. Remond, Herrn von Breviande, gebohren zu Paris 1678, 27 Octobr. ſolte in der Jugend Jura ſtudiren, hatte aber dazu keine Luſt, ſondern begab ſich nach Engelland, Holland und Deutſchland; in welchem letztern er des Malebranche recherche de la verité fleißig las, und dadurch zum Philoſophen, ja wie man ſagt, gar zu einem wahrhafften Chriſten gemacht wurde. Nach ſeiner Zurückkunfft in Franckreich wendete er alle Zeit auf die Philoſophie und Mathematic, wurde ein Canonicus, verließ aber dieſe Lebens-Art, weil ihn das Chor-ſingen zu viel am Studiren hinderte, und verheyrathete ſich. Er wurde ein Mitglied der Academie der Wiſſenſchafften, wie auch der königlichen engliſchen Societät, ſchrieb Eſſai d'analyſe ſur les jeux d'hazard, wechſelte mit Mr. Taylor einige Streit-Schrifften wegen Carteſii Philoſophie, die in der Europe ſavante ſtehen; arbeitete auch an einer Hiſtorie der Geometrie, welche er aber nicht zu Ende brachte, ſondern 1719 an Pocken ſtarb. Mem.

Montoya (Alphonſ.) ein Jeſuite, von Ocan, in dem Bißthum Toledo, war Profeſſor Philoſophiæ zu Burgos, nachgehends Theologiæ zu Murcia und Madrit, wie auch Præpoſitus der Provintz Caſtilien, ſchrieb de votis ſocietatis, und ſtarb in dem Collegio zu Salamanca 1590, im 54 Jahr. Ant. Al.

de Montoya (Anton Ruiz) ein Jeſuite, von Lima in Peru, hat ſich durch ſeine Mißion in Paraqvaria, und Guayrana bekannt gemacht, eine Grammatic, Vocabularium und Catechiſmum in guayraniſcher Sprache verfertiget, und iſt 1652, im 69 Jahre zu Lima geſtorben. Ant. Al.

de Montoya (Didacus Ruiz) ein Jeſuite, von Sevilien, hat zu Granada, und an andern Orten die Philoſophie und Theologie gelehret, Commentar. in primam partem Thomæ; de auxiliis gratiæ divinæ, und de angelis geſchrieben, und iſt 1632, im 70 Jahre geſtorben. Al. Ant.

de Montoya (Lucas) ein Mönch von dem Orden derer Minimorum S. Franciſci de Paula, von Madrit, war Chronographus ſeines Ordens, florirte um 1625, und ſchrieb im Spaniſchen eine Chronicke von ſeinem Orden; Sentidos metaforicos de la Sagrada Eſcritura &c. Ant.

de Montoya (Ludov.) ein Auguſtiner-Mönch von Bellomonte in Spanien, gebohren 1497, aus einem vornehmen Geſchlechte, ward Prior ſeines Ordens zu Medina, ferner zu Coimbra und Liſſabon, wie auch auf eine Zeitlang Beicht-Vater des Königs Sebaſtiani in Portugall, ſchlug das Biſchoffthum von Viſeo aus, ſchrieb la vida de Chriſto, in 4 Theilen; tratado de las Obras de Amor de Dios; de la Paſſion

Digitized by Google

la Passion de Christo &c. und starb 1569, den 7 Sept. Ant.

Mademoiselle de Montpensier, siehe d'Orleans.

de Montreux (Nic.) ein frantzösischer Edelmann von Maine, lebte 1584 zu Paris, und gab viele poetische Wercke heraus. Cr.

Monzon (Francisc.) ein Professor Theologiä zu Coimbra, und Canonicus magistralis zu Lissabon, von Madrit, ward bey denen Königen Johanne III und Sebastiano Hof-Prediger, schrieb Espejo del Principe Cristiano; Morte de Confessores &c. und starb zu Madrit 1575, 20 Mertz. Ant.

Moon (Joh.) siehe Meun (Joh.)

Moor (Robert) ein Doctor Theologiä und Präbendarius zu Wincheſter, von Holyard in Hampshire, schrieb in seiner Jugend Diarium historico-poëticum, in quo præter constellationum ortus & occasus, numerum syllabarum, causarumque ad Poësin spectantium varietatem, declarantur cujusque mensis dies fere singuli, Regum, Imp. Pont. Principum, virorumque doctorum natalibus, nuptiis, inaugurationibus, morte &c. celebriores, und starb 1640, 20 Febr. Wo.

Moormann (Cornelius) ein niederländischer Socinianer, gebohren 1600, starb 1670, 5 Jun. Seine Wercke sind 1671 in Folio zu Amsterdam in holländischer Sprache heraus gekommen. Ben.

Moorton (Joh.) ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Canterberg in Engelland, von Ber in der Grafschafft Dorchester bürtig, war in den geist- und weltlichen Rechten wohl erfahren, bekam auch zu Oxford die Doctor-Würde, und wurde nachgehends zur Zeit des Königs Henrici VI mit in den geheimen Rath des Königes genommen. Er starb endlich 1503. *Eg. Larray hist. d' Angel*

Mopinot (Simon) ein Benedictiner aus der Congregation zu St. Maur, gebohren zu Rheims 1685, studirte die Philosophie und Theologie zu St Denis, und lehrte hernach die jungen Religiosen die Rhetoric. Von dar gieng er nach Paris, und arbeitete mit dem P. Coustant an der mühsamen Sammlung der päbstlichen Briefe, davon der erste Tomus für einigen Jahren gedruckt worden. Er ließ auch in das Journal des savans eine memoire über den P. Coustant eindrucken, und starb 1724, 11 Oct. Leb.

Moquotus (Stephan.) ein Jesuite von Nevers, war Coadjutor spiritualis, schrieb im Frantzösischen Examen doctrinæ Hæreticorum Tom. III; Ministrorum diversarum sectarum inter se bellum; Grammaticam græcam Nic. Clenardi in meliorem formam redactam; Luciani Dialogos aliquot castigatos; Censuram Bibliorum hugonottorum; compendium examinis & censuræ Biblicum, und starb zu Bourdeaux 6 Nov. 1628, im 57 Jahr. W. d. Al.

de Mora (Albertus) siehe Gregorius VII.

de Mora (Petrus) siehe Moranus.

de Moraça (Petr. Plaza) siehe Plaza.

Moraines (Antonin.) siehe Martinonus.

Morales (Ambrosius) ein spanischer Priester, gebohren zu Cordua 1513, hat die Humaniora zu Alcala studiret und gelehret, und ist v dem Könige Philippo II in Spanien mit de Titul eines Historiographi beehret worde worauf er gantz Spanien durchreiset, und s in allen Bibliothecken umgesehen, hierned *la Cronica general d' Espanna*; *las antiqued des de las chiogades d' Espanna*; genealogi S. Dominici; scholia in Eulogii opera, ne andern Schrifften verfertiget, auch die Tab iam des Cebetis in die spanische Sprache üb setzet hat; soll auch dem Mariana viel Mem ren zu seiner Historie communiciret hab und ist endlich 1590 zu Alcala gestorben. A AE. Possev. Teiss.

de Morales (Anton. Ruiz) siehe Ruiz de M rales.

de Morales (Caspar) siehe Albero.

de Morales (Jo. Baptist.) ein spanischer Predig Mönch, war Mißionarius in Cämboja u Sina, schrieb Hist. Evangel. de China; de Co troversiis opuscula; Sinensis linguæ Gramm ticam; Dictionarium, und starb 17 Sept. 16 im 17 Jahr. Ant.

Morales (Petr.) ein spanischer Jesuite von V depennas, lehrte eine Zeitlang die Jurispr denz zu Salamanca, gieng als Mißionari nach Mexico, schrieb im Spanischen de re quiis sanctorum ex Europa in novam Hispani invectis; im Lateinischen aber Comm. in Ic Matthæi, und starb 1603. Al. Ant.

Moranski (Jo.) ein pohlnischer Jesuite, im Seculo, lehrte die Humaniora, Philosoph Mathematic, Theologiam polemicam u scholasticam, und schrieb Principia totius Phi sophiæ; Palæstram christianæ pietatis; qu stiones de verbo incarnato & admirabili vir ne Matre; Orationes &c. Al.

Moranus (Petrus) von Benevento, wurde in A sehung seiner Gelehrsamkeit und Tugend aus einem Sub-Diacono apostolico zum C dinal-Diacono mit dem Titul S. Angeli macht, und zwar von Innocentio III, bey w chem er die Stelle eines Secretarii verw tet, und dessen Epistolas decretales mit Fl zusamen getragen. Er hat hinterlassen di narium s. alphabetum artis prædicandi, welc noch in unterschiedenen Bibliothecken in M nuscript liegt. Einige schreiben, daß er Franckreich päbstlicher Legat gewest, worin er aber mit Petro de Colle Vaccino, Cardin Diacono S. Mariæ in Aquino confundirt w Er starb zu Rom 1213. Eg. Au. O.

Morata (Olympia Fulvia) ein gelehrtes Frau zimmer, gebohren 1526 zu Ferrara, allwo Vater Peregrino Morato, bey denen Pr tzen von Ferrara Præceptor war, wurde ihrem Vater selbst unterrichtet, und hern mit der Printzessin von Ferrara erzogen, dete die lateinische und griechische Spra erklärte die Paradoxa Ciceronis, und wortete geschickt auf allerhand vorgelegte gen. Sie heyrathete einen Deutschen, dreas Gründler, der zu Ferrara Med nam studirte, und daselbst Doctor wurde, he auch mit demselben 1548 nach Deutschla und liesse sich nebst ihm in seiner Geburtss Schweinfurt nieder. Als sie aber bey

Digitized by Google

Eroberung dieſer Stadt gantz ausgeplündert worden, wie denn die Soldaten der Moraæ nichts als das bloſſe Hemde lieſſen, ſo flohen ſie zu dem Grafen von Reineck und Erbach, welcher ſie gütig aufnahm; zumahl da ſie ſich ſo wohl als er, zu der proteſtantiſchen Religion bekannten. 1554 zohe ſie mit ihrem Mann nach Heidelberg, wohin derſelbe als Profeſſor Medicinæ beruffen war, ſtarb aber das Jahr darauf 1555, 26 Oct. Sie ſchrieb Explicationes paradoxorum Ciceronis; Elogium Q. Mutii Scævolæ græce & latine; Priores II Novellas Bocacii latine verſas; dialogos; epiſtolas; poemata græca, welche Schrifften Cælius Secundus Curio 1558 unter dem Titul O. F. Moratæ opera zuſammen drucken laſſen, worauf ſolche verſchiedene mahl aufgelegt worden. Georg Ludewig Noltenius hat 1731 zu Franckfurt an der Oder eine Diſſ. de Moratæ vita, ſcriptis, fatis & virtutibus drucken laſſen, und verſprochen, deren Wercke nebſt ihrem Leben aufs neue heraus zu geben. Ad. Teiſſ. Tom.

Morbelli oder Morobelli (Franciſcus) ſiehe Puebla.

Morbelli (Joſeph. Anton.) ein JCtus von Neapolis, gab 1676 heraus carmina; nobiliſſimæ amplißimæ Blancarum familiæ laudes, variis carminibus expreſſas. To.

Morch (Andreas) gebohren zu Leipzig 1524, ward daſelbſt J. U. D. Profeſſor publicus, wie auch des Conſiſtorii und Juriſten-Facultät Aſſeſſor, verwaltete das Rectorat, und ſtarb 1594, 2 Dec. im 70 Jahr. Leb.

Morch (Ægidius) der Jüngere, gebohren zu Leipzig, ward daſelbſt 1555 J. U. D. und Profeſſor publicus, verwaltete das Rectorat, und ſtarb 1558. Leb.

Morcheiſen (Ulrich) ein Doctor Juris, und churſächſiſcher geheimer Cammer-Rath und Cantzler, gebohren zu Leipzig 1519, den 13 Julii, ſtudirte zu Padua, und war anfangs Profeſſor Juris zu Wittenberg, wie auch Aſſeſſor des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer. Er wurde zuletzt von ſeinem Amte entſetzet, kam aber nach einigen Jahren wieder in Gnaden, und ſtarb zu Dreßden 1574, den 6 Junii. Ad. Seck.

Mordente (Fabricius) gebohren zu Salerno 1532, war Rudolphi II Mathematicus, reiſete 10 Jahr in der Welt herum, und ſchrieb ein mathematiſch Buch von denen Proportionen, unter dem Titul le Propoſizioni. To.

Morderus (Jo. Adam.) ein JCtus, im 16 Seculo, war anfangs Profeſſor Juris zu Jena, und nachgehends Aſſeſſor des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, woſelbſt er auch geſtorben. Fr. Z.

More (Franciſcus) ein Engelländer aus Berks, war in den engliſchen Rechten wohl erfahren, öffters Sprecher im Parlament, und ſtarb 1621, den 20 Novembr. im 63 Jahre. Nach ſeinem Tode kamen im Engliſchen caſus dubii collecti und andere juriſtiſche Wercke von ihm heraus. Um ſelbige Zeit lebte auch ein Theologus gleiches Nahmens, der etliche geiſtliche Bücher und Predigten edirt hat. Wo.

More (George) ein Juriſte aus Engelland, war bey der Königin Eliſabeth ſehr beliebt, wurde auch Cantzler des Ordens vom blauen Hoſen-Bande, und Lieutenant über den Towr, ſchrieb im Engliſchen demonſtrationem Dei ex operibus, contra Atheos theoreticos & practicos, einige Parlaments-Reden ꝛc. und lebte noch 1624. Wo.

Moreau (Jo.) ein pariſiſcher Doctor Theologiæ und Canonicus der Kirchen S. Juliani, in ſeiner Geburts-Stadt Mans, lebte noch 1584, über 60 Jahr alt. Man hat von ihm les vies des Evêques de Mans. Cr.

Moreau (Petrus) ein Stiffter der Minimen zu Soiſſons, gebohren daſelbſt 1552, ſetzte ſich anfangs in der Philoſophie, Mathematic und Medicin feſt, ſtudirte nachgehends zu Orleans die Rechte, und nahm darinnen Licentiam an; wurde hierauf Advocat bey dem Parlament zu Paris, und nachgehends Advocat der Wittwen und Wayſen zu Soiſſons. Nachgehends ſoll er von dem Teufel hefftig geplaget worden ſeyn, worauf er ſich völlig denen Ubungen der Gottſeligkeit gewidmet, und den Ordens-Habit, wie auch die Stelle eines Prieſters angenommen. Er verlohr wegen Vergieſſung vieler Thränen das Geſicht, und ſtarb 1626. HL.

Moreau (Renatus) ein Doctor der mediciniſchen Facultät, wie auch königlicher Profeſſor Medicinæ und Chirurgiæ zu Paris, von Angers, machte ſich in verſchiedenen Wiſſenſchafften und denen Sprachen ſehr geſchickt, ſchrieb de venæ ſectione, & miſſione ſanguinis in pleuritide; Scholam ſalernitanam &c. und ſtarb 1656 im 69 Jahr. W, d. Li.

Moreau (Renatus) ein frantzöſiſcher Pfarrer, gebohren 1605, den 16 Septembr. in einem Dorffe la Chaponiere genannt, in der Diöces von Rochelle, von einem Bauer, wurde Pfarrer zu Poitou, Baccalaureus in der Sorbonne, und Vicarius generalis in der Diöces von Rochelle, ſtarb 1671, den 18 Jenner, und verfertigte eine kleine Schrifft, welche unter dem Titul Sentimens de Pieté 1719 nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung zu Paris gedruckt worden.

Morel (Andochius) ein frantzöſiſcher Jeſuite von Dijon, im Gouvernement Bourgogne, gebohren 1599, docirte Humaniora, Philoſ. und Theol. ſcholaſtic. war dabey Prediger, und des Collegii zu Aix, wie auch des Collegii St. Joſephi zu Lion Rector; ſchrieb im Frantzöſiſchen Imaginem nobilitatis chriſtianæ; Epiſtolam de anno ſeculari Societatis Jeſu; Reſponſum ad literas adverſus doctrinam Jeſuitarum; Tr. Hiſtor. de falſo impoſita ſanctis PP. ratione docendi fideles tam in fide, quam in moribus, doch dieſen unter verdecktem Nahmen, und ſtarb den 7 Apr. 1674, im 75 Jahr. W, d. Al.

Morel (Federicus) ein gelehrter Buchdrucker zu Paris, aus der Champagne, war in denen gelehrten Sprachen ziemlich erfahren, ſchrieb Comm. in Statium, gab auch den Piſiden, ei-

Digitized by Google

nen griechischen Scribenten, nebst des Libanii Orationibus heraus, und starb 1583. Cr.

Morel (Frid.) ein gelehrter Mann und Sohn des vorigen, hat unterschiedene Schrifften hinterlassen. Cr.

Morel (Wilh.) ein gelehrter Buchdrucker zu Paris, aus der Normandie, hat im 16 Seculo gelebt, und einen thesaurum latino-græco gallicum verfertiget. H. Cr.

Morel (Jo.) ein Bruder des vorigen, war gleichfalls ein gelehrter Buchdrucker, schrieb de la discipline & police chrêtienne, und wurde wegen der Religion verbrannt. H. Cr.

Morel (Janus) ein Herr von Grigny, von Ambrun in Dauphine, hielt sich geraume Zeit zu Basel bey Erasmo auf, durchreiste Italien, machte sich unter denen gelehrten Leuten bekannt, wurde Hofmeister bey dem Printzen von Angoulesme, darauf im hohen Alter blind, und starb endlich 1581. Er hatte drey gelehrte Töchter, Camilia, Lucretia und Diana genannt, welche sehr feine Verse in griechischer und lateinischer Sprache verfertiget. Sonderlich verstund die älteste nicht nur griechisch und lateinisch, sondern redete auch die italiänische und spanische Sprache sehr fertig, und verfertigte unterschiedene poetische Gedichte; wie sie denn auf ihres Vaters Tod folgendes griechische Epigramma verfertiget:

Εἰ θνήτος χρηστὸς (ὡς πιστὸν) ἄθρηστος ὄντως
Ἐσσὶ μοι ἀθανάτων ἶσον ἐτοιμοτάτη.
Δάκρυα πάντα κυνὶ δὸ' ἡμῶν, φίλοι, ἀμφὶ Μορέλλῃ.
Σωὸν ἐκ ἀθανάτοις ἄχρηστος αὐτὸν ἔχει.

H. Cr. Sam.

Morel (Juliana) eine gelehrte Nonne des Dominicaner-Ordens zu Avignon, gebohren zu Barcelona 1595, hat im 12 Jahr einen gewissen philosophischen Satz zu Lion defendirt, 14 Sprachen reden können, und nebst der Philosophie auch die Rechte und Music verstanden. Schul. H. HL.

Morelles (Cosmas) ein spanischer Prediger-Mönch von Valentia, lehrte zu Cöln die Theologie um 1609, und wurde von Pabst Paulo zum Inqvisitor in Maynz, Cöln und Trier gemacht. Er schrieb relationem colloquii Francofurtensis proximis autumnalibus nundinis anni 1609, inter nonnullos calvinianæ religionis ministros; disputationem habitam cum Boxhornio &c. gab auch die Wercke des Thomæ in 13 Tomis heraus. Ant.

Morellus (Andr.) ein reformirter Schweitzer und trefflicher Antiqvarius, gebohren 1646, den 9 Jun. zu Bern, studirte zu St. Gallen, Zürch und Genff, wurde zu Paris in Königs Ludovici XIV Cabinet Antiqvarius, kam aber bey dem Marqvis de Louvois in Ungnad, muste etliche mahl in die Bastille, und wurde endlich von dem Grafen von Arnstadt seinem Müntz-Cabinet fürgesetzt, und zum Hof-Rath und Antiqvario gemacht. Er hatte schon 1683 zu Paris ein Specimen rei nummariæ universæ heraus gehen lassen, und colligirte an einem vollständigen Opere numismatico, wozu bereits etliche hundert Kupffer bey dem Verleger, Thomas Fritschen, zu Leipzig parat gelegen. Allein ehe das Werck zu Ende kam, starb er 1703, am dritten Oster-Tage zu Arnstadt, und hinterließ noch einige Dissertationes und Epistolas numismaticas. Actes. Leb.

Morellus (Joh.) ein italiänischer Historicus, hat in seiner Mutter-Sprache eine florentinische Chronicke geschrieben, welche 1718 zu Florentz nebst Malelpini Chronicke gedruckt worden, und ist 1441 gestorben. Leb.

Morellus (Joh. Carl) ein Neapolitaner von Capua, gab 1615 sacros tumulos; sacros hymnos veteris Capuæ monumenta und Epigramma heraus. To.

Morellus (Liberius) siehe Moller (Daniel Wilhelm.)

Morellus (Theodoricus) ein Neapolitaner, von Capua, lebte im 16 Seculo, und schrieb Enchiridion ad verborum copiam frugiferum. To.

Moremannus (Joh.) ein niederländischer Astrologus und Mathematicus, war in der Marien-Schule zu Antwerpen Rector, schrieb Grammaticam linguæ latinæ; Apologos creaturarum carmine, und starb 1621, im 66 Jahr. W, d. A.

Morena (Otto) von Lodi, hat zur Zeit des Kaysers Friderici Barbarossä gelebt, und desselben Historie zu beschreiben angefangen, welche sein Sohn, Acerbus, bis aufs Jahr 1168 fortgeführet. Felix Otius hat hernach Anmerckungen über dieselbe gemacht, mit welche sie in dem dritten Theile des Thesauri antiquitatum & historiarum Italiæ steht. Posev. Vo.

Morenbergerus (Gregorius) ein breßlauischer Secretarius, gab nebst Joh. Haunoldo, der Stadt und Fürstenthum Breßlau Hauptmann, dem Rath an, eine Academie in Breslau aufzurichten, hätte es auch zu Stande gebracht, wenn das Werck nicht theils durch die Cracauer, theils durch die breßlauischen Capitulares selbst wäre verhindert worden. Er hat Relationes de variis Silesiorum memorabilibus hinterlassen. Leb.

Morenna (Claudius) ein frantzösischer Theologus, von Paris, that sich durch viel frantzösische Orationes und Carmina hervor, welche zusammen gedruckt seyn, und starb 1606. La W, d.

Moreno (Barnabas) siehe de Vargas.

Moreno (Christoph.) ein spanischer Franciscaner-Mönch, von Morente aus Valentia, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, war Beicht-Vater der verwittibten Königin Mariä von Oesterreich, schrieb de la claridad de los simples; Jornadas para el cielo; Excelencias de la Agua bendita; etliche Lebens-Beschreibungen ꝛc. und starb zu Valentia. Ant.

Moreno (Michael) ein Juriste, von Villa-Castin in Spanien, war an königlichen Hof Notarius, schrieb Dialogos; Epigrammata &c. und starb zu Rom im 44 Jahr seines Alters 1635, Jul. Ant.

Morenus oder Morwen (Joh.) aus Devonshir war Lector græcä Linguä im Colleg. Corpor Chri

Christi zu Orford, informirte auch Thomæ Mori Tochter, Margaretam, im Griechischen und Lateinischen, schrieb Opuscula græce & lat.; epitaphia diversa; Epistolas &c. und lebte um 1551. Wo.

Moreri (Ludovic.) ein Doctor Theologiä, wurde zu Baraemont in der Provence 1643 gebohren, und von seinem Land-Gute Morier, also genannt. Er hat sich zu Air in der Rede-Kunst und Welt-Weisheit geübet, und zu Lion die Theologie erlernet, sich auch mit besonderm Fleiß auf die italiänische und spanische Sprache gelegt, die lateinische aber nur mäßig verstanden, und von der griechischen und hebräischen gar nichts gewust, worauf er im 18 Jahr ein allegorisch Werck, unter dem Titul: la paix d'amour, verfertiget, die feinsten französischen Carmina, unter dem Titul: doux plaisirs de la poësie, zusammen getragen, und ein Buch, la perfection chrêtienne de Rodriguez, aus dem Spanischen ins Frantzösische übersetzt. Hiernechst hat er zu Lion 5 Jahr geprediget, ein neu historisches Dictionarium verfertiget, wobey ihm viel andere Gelehrte behülflich gewest, wie denn auch Monf. Vautier und andere nach seinem Tode das Werck noch sehr vermehrt. Er ist zu Paris 1680, den 10 Jul. im 38 Jahr, nachdem er durch stetiges Arbeiten seine Gesundheit verderbt hatte, gestorben, wobey er noch unterschiedene Wercke unvollkommen hinterlassen. Br. HL.

Moretus (Balthasar) ein Poete, von Antwerpen, war Christoph. Plantini Enckel, schrieb Comment. in Abrahami Ortelii Parergon theatri orbis s. veteris geographiæ tabulas; Famam posthumam memoriæ Justi Lipsii; Poëmata, und starb den 8 Jul. 1641. A.

Moret (Joh. Petrus) siehe de Valbonnays.

Moret (Joseph.) ein Jesuite, gebohren zu Pampelona 1615, lehrte die Philosophie und Theologie, ward Rector des Collegii zu Valentia, und nachmahls zu Pampelona, wie auch Historiographus von Navarra, schrieb de Obsidione Fontirabiæ; *Investigaciones historicas de las antiguedades del Reynò de Navarra &c.* und starb um 1680. Ant. Al.

Moretus (Olaus Erici) aus Sudermannland, war Logic. und Metaphys. Prof. zu Upsal, schrieb Dispp. locos communes theologiæ per tabellas adornatos; Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1629. W, d.

Moretus (Theod.) ein Jesuite von Antwerpen, war Ethic. Philos. und Theol. wie auch Mathes. Professor zu Prag und Breßlau, schrieb Propositiones mathem. de celeri & tardo naturæ & armorum; Tract. de fontibus artificialibus; Axiomata christianæ philosophiæ; Vitas sanctorum, qui peculiari officio coluntur in regno Bohemiæ; Allegorias & soliloquia in Psalmos; Affectuosa solatia morientium; Philalethem Marianum; Catechismum Lutheri ex verbis Lutheri catholice loquentibus; de Principatu beatæ virginis &c. und starb zu Breßlau den 6 Nov. 1667, im 65 Jahr. Al. A.

Morganus (Philippus) siehe Philippus Morganus.

Morgenstern (Bened.) ein in den alten preußischen Kirchen-Geschichten wohl erfahrner Mann, von Stolpe aus Pommern, ward 1547 Rector in Riesenburg, hierauf Prediger zu preußisch Eylau, Schöneck, an der Catharinen-Kirche in Dantzig, an der Marien-Kirche in Thoren, an der Thum-Kirche im Kneiphoff zu Königsberg, ferner in der alten Stadt daselbst, und endlich zu Graudentz, woselbst er 1599, 21 Apr. im 74 Jahr seines Alters gestorben. Er gab Widerlegung der dantziger Notel: tr. de ecclesia vera & de ecclesiis falsis &c. heraus. Leb.

von Morgues (Matthias) sonst Abbé von Saint Germain genannt, Hof-Prediger des Königes Ludovici XIII, und erster Allmoseniter der Königin Maria de Medicis, von Velloi in Languedoc bürtig, hatte sich anfangs in die Societät der Jesuiten begeben, verließ aber nachgehends diese Lebens-Art, und predigte zu Paris mit grossem Vergnügen der Zuhörer, woselbst er Pfarrherr de nôtre Dames des vertus gewest. Er machte sich durch seine Schrifften, die er zur Vertheidigung der Maria de Medicis, wider den Cardinal Richelieu edirt, bekannt, und verfertigte la defense du Roy, & de ses ministres, ingleichen vrais & bons advis des François fideles sur les calomnies & blasphemes du Sieur des Montagnes, wie auch eine Historie von dem Könige Ludovico XIII, welche aber verlohren gangen, worauf er 1670, den 29 Dec. in der Vorstadt Saint Germain, im 88 Jahr gestorben. W, d. Br. B.

Morhofius (Daniel Georgius) ein Polyhistor, gebohren zu Wißmar 1639, 6 Febr. hatte in seiner Jugend eine ungemeine Neigung zur Music, brachte aber seine meiste Zeit mit Erlernung der Humaniorum zu, und wurde von seinem Vater selbst in der lateinischen Sprache unterrichtet, wie auch nachgehends von andern in der Mathematic und in den Grund-Sätzen der hebräischen Sprache und Rechten angewiesen, so, daß er bereits im 14 Jahre Proben seiner Geschicklichkeit in gebundener und ungebundener Rede ablegen können. Hiernechst legte er sich zu Rostock gäntzlich auf das Jus; da er denn nach dreyjährigen Studiis wegen seiner geschickt verfertigten Verse daselbst 1657 die Professionem Poeseos erhalten, und eine Reise in Holl- und Engelland gethan, auch 1661 zu Franecker Doctor Juris worden. Hiernechst wurde er nach Kiel zum Professore Eloqventiä und Poeseos beruffen, von dannen er die andere Reise nach Holl- und Engelland gethan, daselbst in die königliche Societät der Wissenschafften aufgenommen worden, nach seiner Wiederkunfft in Kiel auch die Professionem Historiarum, und die Stelle eines Bibliothecarii erhalten. Er führte mit gelehrten Leuten viel Correspondentz, zog sich aber durch seine allzu grosse Arbeit einen kränklichen Leib zu, starb zu Lübeck 1691, 30 Jul. und hinterließ einen Polyhistorem; poemata; Centuriam epigrammatum;

Digitized by Google

tum; Collegium epiſtolicum; Comment. de diſciplina argutiarum; de dilatatione & amplificatione rhetorica &c.; einen Unterricht von der deutſchen Sprache; deutſche Gedichte; Diſſertationes; de ſcypho vitreo voce humana fracto; de Patavinitate Liviana &c. Anno 1731 gab Herr Profeſſor Kohl deſſen nachgelaſſenen Tractat de legendis, imitandis & excerpendis autoribus heraus. AE. R. m.

Morice (Wilh.) aus einer guten Familie von Exeter, war ein naher Verwandter und Confidente des General Monks, mit dem er Rath pfloge, um den König Carolum II wieder ins Reich zu bringen; wurde auch von Monken zum Obriſten über ein Regiment zu Fuß, und Gouverneur zu Bleymouth, vom König aber zum geheimen Secretario und Rath gemacht, ſo er doch wieder aufgab, ſich eine ſchöne Bibliotheck zulegte, und im Privat-Stande, 1676, 12 Dec. ſtarb. Er war ein Presbyterianer, und ſchrieb im Engliſchen wider die Inderendenten Cœna quaſi Κενὴ, zu erweiſen, daß man die, ſo nicht gantz unſers Glaubens, nicht von dem heiligen Abendmahl ausſchlieſſen ſolle; it. einige Briefe. Wo.

Moriconus (Franciſc.) ſiehe Franciſcus.

Morigius (Paulus) ein General des Jeſuiter-Ordens, gebohren zu Meyland 1525, 1 Jan. ſchrieb Iſtoria dell' antichità di Milano; la nobilità di Milano; calendario volgare; Sommario cronologico &c. und ſtarb zu Meyland 1604. Fr. W, d. Al. Ghil.

de Morin (Jo.) ſiehe Soriniere.

Morin (Ludov.) ein frantzöſiſcher Botanicus, gebohren 1635, 11 Junii zu Mans, war der älteſte unter den Geſchwiſtern, trug von Jugend auf eine beſondere Liebe zu denen Kräutern, und wurde in dieſer Wiſſenſchafft von einem Bauer unterrichtet, welcher denen Apotheckern in der Stadt Kräuter brachte, wovor er manchmahl von dem jungen Morin mit dem wenigen Gelde bezahlt wurde, welches man ihm zum Veſper-Brod gegeben hatte. Endlich fieng er ſelbſt an, in denen Gegenden von Mans Kräuter zu ſuchen, und zu Paris die Philoſophie und Medicin zu lernen; wobey er nichts als Waſſer und Brod und einige Feld-Früchte aß, und dasjenige, was er auf dieſe Weiſe erſparte, denen Armen gab. Anno 1662 ward er Doctor Medicinä, und halff nebſt Monſ. Fagon an dem Verzeichniß der Kräuter in dem königlichen Garten arbeiten, bekam hierauf eine Bedienung in dem Hotel Dieu, ließ aber das Geld, was ihm dieſelbe einbrachte, dem Armuth zum beſten in der Allmoſen-Caſſa. Er wurde nach dieſem faſt wider ſeinen Willen Leib-Medicus bey der Mademoiſelle de Guiſe, welche ihm in ihrem Teſtament eine jährliche Einkunfft von 2000 Pfund vermachte. Anno 1699 ward er in die Academie des Sciences aufgenommen, und muſte 1700, als Monſ. Tournefort nach der Levante gieng, die Kräuter an deſſen ſtatt in dem königlichen Garten erklären; worauf derſelbe nach ſeiner Wiederkunfft, ein neues Kraut, ſo er aus dem Oriente mitgebracht, zu Danckbarkeit morinam orientalem nennete. Er lebte ſehr geringe, und nahm ſich erſt im Alter einen Bedienten an, pflegte ſich allmahl um 7 Uhr des Abends nieder zu legen und um 2 des Morgens wieder aufzuſtehen, hatte auch alle Stunden des Tages in gewiſſer Arbeit ordentlich beſtimmt, ſtarb 1715, 9 Martii, und hinterließ im Manuſcript einen Indicem über den Hippocratem, wie auch einen Tage-Regiſter, in welchem er 40 Jahr hinter einander die Veränderungen des Barometri und Thermometri angemerckt. In den Memoires de l'academie des Sciences 170 findet man von ihm Projet d'un ſyſteme touchant les paſſages de la poiſſon & des urine Hiſt.

Morin (Simon) ein Fanaticus von Richemont einem Ort bey Aumale, lehrte, daß der Kirche eine allgemeine Verbeſſerung bevorſtehe, und daß ſolche durch eine abermahlige Zukunft Chriſti ins Fleiſch, die in ſeiner, nehmlich Morins, Perſon vorgehen würde, geſchehen ſolle; welche und andere thörigte Dinge er in einem Buch penſées de Morin dediées au Ro an den Tag legte. Deswegen wurde er in das Gefängniß gelegt, 1661 wieder auf freye Fuß geſtellt; 1663 aber öffentlich zu Pari verbrannt. B.

Moringus (Gerhardus) ein Profeſſor Theologiæ auf der Univerſität Löven, von Bommel in Geldern, oder, nach anderer Meynung, von Niemegen, wurde nachgehends Präbendarius und Rector zu St. Truyden im Stifft Lüttich, allwo er auch 1556, 9 Oct. geſtorben. Er beſchrieb des heiligen Auguſtini, St. Trudonis, St. Liberii, St. Eucherii und des Pabſts Adriani VI Leben, verfertigte auch einen Comm. über den Prediger Salomonis, desgleichen ein Chronicon Trudonenſe vom Jahr 1410 an. Fr. A, Sw.

Morinus (Johannes) ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren zu Blois 1591 von reformirten Eltern, ſtudirte zu Rochelle und Leiden die Philoſophie, Rechte, Matheſin und Theologie, hielt ſich darauf einige Zeit zu Paris bey den Cardinal Perron auf, nahm die römiſch-catholiſche Religion an, und trat in die Congregationem Oratorii; blieb darauf bey dem Ertz-Biſchoff von Lion, ſo lange derſelbe lebte, kam nach deſſen Tode 1628 wieder nach Paris, und erlangte allda ſolche Hochachtung, daß ſich die Verſammlung der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit, in ſchweren Dingen vielfältig ſeiner Meynung erkundigte. Als Urbanus VIII die griechiſche und römiſche Kirche vereinigen wolte, ließ er Morinum nebſt andern nach Rom kommen. Nach 9 Monat ruffte ihn der Cardinal Richelieu zurück, gab ihm aber keine weitere Beförderung; worauf er 1659, 28 Febr. geſtorben. Seine Schrifften ſind: Exercitationes eccleſiaſticæ de Patriarcharum & primatuum origine; Biblia LXX Interpretum græco-lat. cum præfatione & prolegomenis, gegen welche Vorrede, weil e darinne die Uberſetzung der 70 Dollmetſche

der

Digitized by Google

dem hebräiſchen Texte vorgezogen, hernach heraus kam Examen præfationis Morini in biblia græca de textus hebraici corruptione & græci autoritate per Taylerum & Bootium; *Hiſtoire de la delivrance de l'Egliſe chrestienne par l'Empereur Conſtantin, & de la grandeur & ſouveraineté temporelle donnée à l'Egliſe romaine par les Rois de France*; Exercitationes eccleſiaſticæ in utrumque Samaritanorum Pentateuchum, darinne er dieſen Pentateuchum dem hebräiſchen Texte vorzieht, weswegen Hottinger Exercitationes anti-morinianas de Pentateucho Samaritano gegen ihn geſchrieben; Exercitationes biblicæ de hebræi græcique textus ſinceritate, welchen Simon de Muis, der ſchon vorher Aſſertionem veritatis hebraicæ contra Morinum geſchrieben, nunmehr Aſſertionem alteram hebraicæ veritatis entgegen ſetzte; Diatribe elenchtica de ſinceritate hebræi græcique textus dignoſcenda, darinne er ſich gegen den Muis und andere von ſeinen Widerſachern vertheidigt, dagegen aber Simon de Muis Caſtigationem animadverſionum Morini ſeu veritatis hebraicæ aſſertionem tertiam heraus gegeben; Commentarius hiſtoricus de diſciplina in adminiſtratione pœnitentiæ 13 primis ſeculis in eccleſia obſervata; Commentarius de ſacris eccleſiæ ordinationibus; Opuſcula Hebræo-Samaritana; Exercitationes biblicæ. Er ließ auch den Pentateuchum ſamaritanum, ingleichen eine Satyre auf die Congregationem oratorii heraus gehn, welche letztere aber unterdruckt worden. Anno 1703 kamen auch Morini opera poſthuma 1) de catechumenorum expiatione 2) de ſacramento confirmationis 3) de contritione & attritione heraus. So ließ auch der Pater Simon 1682 Antiquitates eccleſiæ orientalis clariſſ. viror. Diſſertationibus epiſtolicis enucleatas heraus gehen, darinne viel Brieffe, die Morinus entweder ſelbſt geſchrieben, oder an ihn geſchrieben worden, nebſt Morini Lebens-Lauff anzutreffen. PB. Pe. Co. Br.

Morinus (Jo. Bapt.) ein Medicus und königlicher Profeſſor der Mathematic zu Paris, gebohren zu Villefranche in Beaujolois 1583, 23 Febr. ſtudirte anfangs 1609 zu Aix die Philoſophie, und legte ſich nachgehends 1611 zu Avignon auf die Medicin, erlangte auch 1613 die Doctor-Würde darinnen. Hiernechſt wurde er von dem Biſchoff zu Boulogne nach Deutſchland und Ungarn, daſelbſt in denen Bergwercken die Natur der Metallen zu unterſuchen, geſchickt, da er ſich denn zum öfftern in den tiefſten Abgrund begeben, und nach ſeiner Wiederkunfft in der Wahrſager-Kunſt aus denen Geſtirnen unterrichten laſſen, wovon ſeine Prophezeyungen zwar vielmahls eingetroffen, aber auch öffters fehl geſchlagen. Anno 1621 wurde er Medicus bey dem Hertzog von Lurenburg, 1630 aber königlicher Profeſſor Matheſeos. Dabey ſuchte er in der wahren Matheſi ſich groſſere Wiſſenſchaft zu wege zu bringen, und hatte mit Gaſſendo, welcher dem Copernico gefolgt, wegen Bewegung der Erde Streitigkeit. Sonſt war er ein groſſer Feind von denen formis ſubſtantialibus der Ariſtotelicorum, und behauptete hingegen, daß die forma ſubſtantialis eines iedweden Cörpers ein immaterial-Geiſt wäre. Der Cardinal Richelieu conſulirte ihn offt wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Aſtrologie, warff aber hernach eine Ungnade auf ihn, welche er hart entgelten muſte: wiewohl ihm hernach der Cardinal Mazarin eine Penſion von 2000 Pfunden gab. Er ſtarb zu Paris 1656, 6 Nov. nachdem er eine Aſtrologiam gallicam, vor welche ſein Leben beygedruckt iſt; refutationem compendioſam erronei ac deteſtandi libri de Præ-Adamitis; Aſtronomiam à fundamentis integre & exacte reſtitutam; ſcripta de telluris motu vel quiete; Longitudinem terreſtrium & cœleſtium, novam hactenus & optatam ſcientiam; Novam mundi ſublunaris anatomiam; Aſtronomicarum domorum cabbalam detectam; Trigonometriam canonicam; quod ſit Deus, welche Schrifft hernach unter dem Titul: Theoremata de vera cognitione Dei, gedruckt worden, auch den erſten Theil von der Aſtrologia gallica ausmacht, wiewohl er darinne ein Plagium begangen, und Richardum de S. Victore ausgeſchrieben haben ſoll; de atomis ac vacuo; Epiſtolam de tribus impoſtoribus, unter dem Nahmen Vincentii Panurgi, da er durch die drey impoſtores Gaſſendum, Bernier und Nevre verſteht; Tabulas rudolphinas ad meridianum Uraniburgi ſupputatas &c. verfertigt. Man findet auch in dem erſten Theil von Carteſii Briefen die Einwürffe, ſo ihm Morin gegen die Abhandlung vom Lichte gemacht, welche Carteſius vor die gründlichſten gehalten, ſo ihm entgegen geſetzt worden, Br. B.

Morinus (Petrus) ein Jeſuite, von Paris, war Liter. Human. und Theologiæ Profeſſor zu Rom, gab im Frantzöſiſchen Petri Juſtinelli triumphum Caſtitatis de vitio incontinentiæ; hiſtoriam martyrum Japonenſium ab anno 1612 usque 1620; Hiſt. rerum in Japonia & Sinis geſtarum; Vitam Rob. cardinalis Bellarmini; Antonii Sucquetii viam vitæ æternæ, heraus, und ſtarb zu Paris den 20 Sept. 1625, im 63 Jahr. W, d. Al.

Morinus (Stephan.) ein reformirter Theologus und Philologus, gebohren zu Caen den 1 Jan. 1625, ſolte mit aller Gewalt ein Kauffmann werden, blieb aber bey dem Studiren, welches er zu Sedan und Leiden fortſetzte. Anno 1649 wurde er Prediger zu St. Pierre Sur-Dive bey Caen, und hernach 1664 zu Caen ſelbſt. Als die Religions-Freyheit in Franckreich aufgehoben ward, gieng er 1685 nach Leiden, und von dar nach Amſterdam, allwo er Profeſſor LL. Orient. und Prediger wurde; endlich aber am 5 May 1700 ſtarb. Bis an ſein Ende hatte er ſo ein ſcharffes Geſichte, daß er auch die kleinſte Schrifft leſen konte, war faſt nie kranck geweſt, und wuſte in ſeinem 70 Jahre noch nichts von Kopff-Schmertzen oder Magen-Beſchwerung. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Diſſertationes VIII, in quibus multa ſacræ & profanæ antiquitatis monumenta

numenta explicantur; exercitat. de lingua primæva ejusque appendicibus; explicationes sacræ & philologicæ in aliquot V. & N. T. loca; Orationes de orientalium linguarum origine; Dissert. de horis passionis Christi; vita Jacobi Palmerii Grentismenilii; vita Bocharti, welche vor dessen Wercken steht; Diss. de Paradiso terrestri, so man auch in Bocharts Wercken findet; Epistolæ de Pentateucho Samaritano, so man in des von Dale orig. idolol. findet. Bs. Ben.

Morisius oder Cremonensis (Homobonus) ein Professor Juris zu Cremona, allwo er um 1240 gebohren, gab einige juristische Wercke heraus. Ar.

Morison oder Moryfine (Rich.) aus Oxfordshire, machte sich durch seine Studia und Reisen so qualificirt, daß er von Henrico VIII, und Eduardo VI an Carolum V als Gesandter geschickt wurde, starb aber unter der Maria im Exilio zu Straßburg 1557, 17 Mart. Er schrieb Apomaxin calumniarum, quibus Joh. Cochlæus, exiguus artium Professor, Henrici VIII nomen obscurare studuit; und im Englischen Exhortationem ad defensionem communis patriæ; invectivam adversus detestabile crimen proditionis &c. Wo.

Morison (Robertus) ein königlicher Leib-Medicus, und Professor in der Botanic zu Oxford, gebohren zu Aberdeen in Schottland 1620, legte sich auf die Philosophie, Mathematic und Erkänntniß der Kräuter, wiewohl ihn seine Eltern der Theologie gewiedmet, auch zu dem Ende die hebräische Sprache erlernen lassen, und wurde 1638 Magister. Als er bey entstandener innerlichen Unruhe in einem Treffen an den Kopff gefährlich verwundet worden, ließ er sich zu Paris an seiner Blessur heilen, legte sich daselbst mit grossem Eifer auf die Anatomie und Botanic, nahm auch zu Angers 1648 die Doctor-Würde an, und wurde bey dem Hertzog von Orleans Botanicus. Hierauf kam er mit König Carolo II wieder nach Engelland, wurde Inspector der königlichen Gärten, und 1669 Professor Botanices zu Oxford, schrieb Hortum regium blesensem auctum seu præludiorum botanicorum Partem I; Bauhini hallucinationes in Pinace, s. præludiorum botanicorum P. II, ingleichen Partes III historiæ universalis Oxoniensis plantarum, welches herrliche Werck er weiter continuiren wolte, und deswegen nach London reiste, bekam aber, als er daselbst auf der Gasse gieng, einen unverhofften Stoß von einer Wagen-Deistel auf die Brust, und starb davon den andern Tag den 10 Nov. 1683. Wo. AE. B.

Morisot (Claudius Bartholom.) ein Rathsherr in der burgundischen Haupt-Stadt Dijon, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Orbem maritimum; vitam Henrici IV regis Galliæ; lacrymas veritatis; epistolas varii argumenti. Mor. K.

Morisotus (Joh.) von Dole, ein Medicus, Poete, Orator, Philosophus und Mathematicus, florirte 1550, hatte grosse Wissenschafft in der griechischen Sprache, übersetzte Ciceronis Paradoxa ins Griechische, schrieb auch de ve literarum & accentuum origine; Dialectica orationes; horarum succisivarum Libr. 10; decubitu ex sententia Matth.; de compendio medendi ratione; Epitomen Galeni; Carmina und noch viel mehr, so wenig bekannt. Gad.

Moritton (Julianus Gratianus) von Tours in Franckreich, gebohren 1613, trat in den Orden St. Benedicti, starb 1694, und hinterließ in französischen Versen paraphrase sur le livre de Job; sur l'Ecclesiaste; sur Tobie; auch Joseph, ou l'esclave fidele. Pez.

Morlandinus (Joh.) ein Cardinal, von Limoges bekam, nachdem er sich in den Dominicaner Orden begeben, und in demselben eine Zeitlang so wohl die Philosophie als die Theologie gelehrt, das Amt eines Inquisitoris zu Toulouse, und wurde 1349 zu Barcellona General seines Ordens. Uber dieses ward er Magister sacri Palatii, und endlich von seiner Mutter Bruder, Clemente VI, zum Cardinal-Priester St. Sabinä ernennet. Er schrieb de sanguine Christi, worinnen er wider einige spanische Autores behauptet, daß man das Blut Christi, und zwar cultu latriæ anbeten müsse; de reparatione lapsi; de mundi contemptu; de disciplina monastica; commentaria in libros Aristotelis, und starb zu Avignon den 23 Febr. 1353 oder 1358. Oi. H Au. Wa. Eg.

Morley (Georg.) war zu London 1597, den 27 Febr. von guter Familie gebohren, verlohr aber seine Eltern sehr jung, und erbte nichts; wurde aber hernach Caplan bey König Carolo I, dem er, wie auch seinem Printzen, Carolo II, im Exilio beständig anhieng, von dem er Ordre bekam, Salmasio vor die defensionem regiam zu dancken. Als Carolus II wieder ins Reich kam, wurde er Bischoff zu Worcester, und darauf zu Wincheſter, wie auch Decanus über die königliche Capelle; schrieb Epistolam apologeticam & paræneticam ad theologum quendam Belgam; epistolas duas de invocatione sanctorum, und im Englischen Vindicias contra Baxterum; argumentum firmum contra transsubstantiationem, wie auch einige Briefe und Predigten; heyrathete nicht, aß des Tages nur einmahl, wuste im hohen Alter von keiner Beschwerung, und starb Lebensatt 1684, 29 Oct. im 87 Jahr. Wo.

Morley (Thom.) einer aus der königlichen Capelle in Engelland, zu Ausgang des 16 Seculi, hinterließ vortreffliche Compositiones im Englischen als Gesänge zu 3 Stimmen, Madrigale zu 4 und 5 Stimmen; Balette zu 5 Stimmen; eine Einleitung zur Music ꝛc. Wo.

de la Morliere (Heinrich) ein Doctor der theologischen Facultät zu Paris, lehrte lange Zeit die Theologie mit Ruhm, und sammlete eine sehr ansehnliche Bibliotheck. 1697 kam er in Verdacht, als hätte er die Schrifft verfertiget: l'Affaire de Marie d'Agreda, & de la maniere,

Digitized by Google

niere, dont on a cabalé en Sorbonne ſa condemnation. Dannenhero ließ er eine Vertheidigung unter dieſem Titul drucken: Juſtification de Mr. Henri de la Morliere, à l'occaſion d'une lettre anonyme, qui lui à eté imputée contre la cenſure du livre de la Myſtique Cité de Dieu, compoſé par la Soeur Marie, Abbeſſe du Monaſtere d'Agreda: Muſte ſich aber doch, groſſern Verdruß zu vermeiden, bey Seite machen. Er begab ſich deswegen mit Monſ. de Beauchesne nach der Süder-See, und brachte auf dieſer Reiſe die beyden Jahre 1698 und 1699 zu; allwo er ſich bey der Schiffart nach Chily 1699 als Schiffs-Allmoſenier gebrauchen ließ. Als er 1700 zurücke gekommen, gieng er zu Ende des Jahres 1701 nach Holland, that auch darauf heimlich eine Reiſe nach Paris. Nachgehends ließ er ſich mit dem Druck der Diſquiſitionis hiſtoricæ des Herrn Boileau, de re veſtiaria hominis ſacri ein, ſo zu Amſterdam 1704 heraus gekommen. Weil nun in derſelben der kurtze Habit der Geiſtlichen vertheidigt wird, den eben der Cardinal de Noailles verboten hatte; ſo war ſolches dem Herrn de la Morliere ſehr nachtheilig. Auf ſeiner Reiſe hatte er eine Charte von der magellaniſchen Meer-Enge gemacht, welche er dem Biſchoff von Vivers dedicirte. Er vermachte der Facultät auf dem Tod-Bette 2000 Pfund, daß ſie ihm alle Jahr ſolte laſſen eine Meſſe leſen, und ſtarb 1717. NZ.

Morlinus (Joachim.) ein eifriger lutheriſcher Doctor Theologiæ, gebohren 1514, 6 April, ſtudirte zu Wittenberg, lehrte daſelbſt, wie auch zu Eisleben, Wollin in Pommern, Arnſtadt, allwo er der erſte Superintendent geweſt, und 1573 wegen ſeines Eifers verjagt worden; ferner zu Göttingen, Schleuſingen, Königsberg und Braunſchweig, bis er endlich Biſchoff in Sammland worden, woſelbſt er 1571, 23 May geſtorben, als er ſich wider alles Einrathen der Medicorum einen Stein in der Blaſe wolte ſchneiden laſſen. Sonderlich war er mit Oſiandro zu Königsberg ſehr hart zerfallen, daher er auch von dannen 1553 ſeine Dimiſſion erhalten. Sonſt ſchrieb er enarrationem pſalmorum Davidis; de peccato originis contra Manichæorum deliria; epiſtolam ad Oſiandrum; catechiſmum germanicum; poſtillam evangeliorum dominicalium; refutationem mendacii theologorum Heidelbergenſium de Luthero und andere Schrifften. Bo. Ad. Seck. B. Hart.

Morlinus (Maximil.) ein Doctor Theologiæ, gebohren zu Wittenberg 1516, den 14 Oct. allwo ſein Vater, Jodocus Mörlin, Profeſſor Philoſophiæ, und nachgehends Prediger zu Weſthauſen in Francken, ein Bruder Joachimi war; wurde anfangs Prediger in Pegau, zu Zeitz und 1543 zu Schalckau, 1544 Hof-Prediger zu Coburg, und halff 1546 die Viſitation verrichten. Er wurde 1548 Superintendens zu Coburg, ſchrieb wider Oſiandrum, war mit auf dem Colloquio Heidelbergenſi, wurde der erſte geiſtliche Aſſeſſor in dem 1561 zu Weimar angelegten geiſtlichen Conſiſtorio; 1562 approbirte er Strigelii Declaration, proclamirte 1564 als Procancellarius und Vice-Decanus zu Jena, den erſten Doctor Theologiæ daſelbſt, Joh. Stöſſelium; fiel 1569 in einige Ungnade, weswegen er ſeine Dimiſſion zu Coburg erlangte, da er die Hof-Prädicatur zu Dillenburg annahm; doch wurde er 1571 zurück beruffen, muſte aber auch aufs neue weichen, bis er 1574 wieder in ſein Amt inveſtirt wurde, da er vieles zur Form. concord. beygetragen, auch 1576 dem lichtenbergiſchen und torgauiſchen Convent beygewohnt, und ſtarb 1584, 20 April. Er ſoll, als er nach Dillenburg gezogen, 12 lebende Söhne gehabt haben, und hat Lazarum reſuſcitatum heraus gegeben. Thoma Licht am Abend.

Mormile (Joſeph) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlecht, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb gl' Incendii del monte Veſuvio; la deſcrittione della Citta di Napoli. To.

Mornæus (Philipp.) Seigneur du Pleſſis-marly, Baron de la Foreſt ſur Sevre, Conſeilleur du Roy en ſes conſeils d'Eſtat & Privé, Capitaine de cent hommes d'armes de ſes ordonances, Gouverneur, & Lieutenant general pour ſa majeſté en la Senechauſſée, ville & chateau du Saumur, wie ſein Titel in ſeinen memoires lautet, wurde zu Buhy 1549, den 5 Nov. gebohren. Er ſtudirte zu Paris, begriff gar bald mit ungemeiner Fertigkeit die Sprachen, und las im 13 Jahr über des Platonis Timæum, that darauf eine Reiſe nach Italien, Deutſchland, denen Niederlanden und Engelland, leiſtete dem König Henrico IV gute Dienſte, und erhielt endlich, nachdem er viel andere Aemter verwaltet, das Gouvernement von Saumur. Er nahm ſich auch der Reformirten in allen Stücken an, und halff das Edict von Nantes zu Stande bringen; verlohr aber zuletzt ſein Gouvernement, daher er ſich auf ſeine Herrſchafft de la Foreſt begeben, und daſelbſt 1623, den 11 Nov. geſtorben. Er hat einen Tractat de veritate religionis chriſtianæ; myſterium iniquitatis; admonitionem de Meſſia ad Judæos; tractatum de eccleſia; meditationes in Pſalmos & alia ſcripturæ loca; libros quatuor de ſacra Euchariſtia; hiſtoriam colloquii Fontisbellaqueenſis; de concilio; *de la meſure de la foy*; *memoires*; *diſcours de la vie & de la mort &c.* geſchrieben. Sein Leben iſt 1647 zu Leiden unter dem Titul: *Hiſtoire de la vie de Phil. Mornay* heraus gekommen; woran der Herr de Liques das meiſte gemacht: viel ſonderbare Dinge aber hat Magnus Cruſius in ſeinen Singularibus Pleſſiacis von ihm erzehlt. Cr. Co. PB.

Morocurtius (Joh.) ein Prior in dem Carthäuſer-Kloſter zu Valenciennes, war aus Hennegau entſproſſen, ſchrieb in Verſen Threnodiam in Lutherum; vitam S. Brunonis; vitam Hugonis; de nativitate Domini; de rebus geſtis S. Laurentii martyris, und ſtarb 1548, 12 Oct. A.

Morone (Bonaventura) ein Minorit von Taranto in dem 17 Seculo, war ein guter Poet, und ſchrieb

Digitized by Google

schrieb Rime sacre; wie auch das Leben Cataldi in lateinischen Versen. To.

Moronus (Hieronymus) ein Staats-Minister des Hertzog Francisci Sfortiä zu Meyland, lebte im 16 Seculo. Man hat von ihm Orationem in præstanda obedientia Leoni X Pont. Max. pro Maximiliano Sfortia Mediolani duce. *Schelhornii amœnitates literariæ.*

Moronus (Iohannes) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Meyland 1509, den 25 Jan. studirte zu Padua, wurde 1537 Bischoff zu Modena, und von Paulo III als Nuncius an des römischen Königs Ferdinandi I Hof geschickt, wohnte 1542 dem Reichs-Tage zu Speyer bey, und wurde vom Pabste abwesend zum Cardinal, auch nachdem er dem Concilio zu Trident einige Zeit beygewohnt, zum päbstlichen Legaten zu Bologna gemacht; worauf er das Bißthum zu Modena, mit dem zu Novara vertauschte. Anno 1555 gieng er wieder als päbstlicher Nuncius auf den Reichs-Tag nach Augspurg, war aber kaum allda angelangt, als er wegen erfolgten Tode des Pabstes seinen Rückweg nach Rom nahm. Weil er aber bey dem Pabst Paulo IV im Verdacht war, als ob er Lutheri Meynungen Beyfall gäbe, so wurde er 1557 gefänglich in die Engelsburg gebracht, und von 4 Cardinälen examinirt, endlich aber unschuldig befunden. Der folgende Pabst Pius IV erklärte in öffentlichem Consistorio alles, was man gegen Moronum unter des vorigen Regierung angefangen, vor ungültig und ungerecht, gab ihm nach und nach die Bißthümer zu Alby, Sabina und Palestrina, schickte ihn auch 1562 als Präsidenten auf das Concilium nach Trident. Nach seiner Zurückkunfft wurde er nach und nach Bischoff zu Frascati, Porto und Ostia, auch 1564 Decanus des Cardinals-Collegii, gieng 1575 als päbstlicher Nuntius nach Genua, und 1576 zu dem Kayser Maximiliano II; worauf er 1580, den 1 Dec. gestorben. Seine Schrifften sind: Constitutiones episcopatus novariensis; Oratio in concilio tridentino habita, die man in Labbei und Harduini Conciliis findet; Leges pro concordia Genuensium; acta concilii tridentini; Relatio de legatione sua ad concilium; Mutinensis synodi acta; Epistolæ &c. Die Articuli contra cardinalem Moronum de Lutheranismo accusatum & in carcerem conjectum sind nicht nur besonders gedruckt worden, sondern stehen auch in Wolffii lectionibus memorabilibus, ingleichen in Schelhorns amœnitatibus literariis, allwo man auch eine umständliche Beschreibung von dessen Leben findet. Ol. Ja. Au. Ug. Eg.

Moronus (Matthias) ein italiänischer Medicus, practicirte anfangs zu Casal, war hernach in dem Hertzogthum Montferrat Proto-Physicus, und zugleich Ludovici XIII, Königs in Franckreich, Medicus und Rath, schrieb Directorium medico-practicum, und starb 1650 im 53 Jahr. W, d.

Morosini (Andreas) ein Venetianer, gebohren 1557, den 13 Febr. studirte in seiner Vaterstadt und zu Padua die Philosophie und Rechte, sonderlich aber die Rede-Kunst, wurde 1583 zu Venedig Sage des ordres, und kam 1600 daselbst in den Rath, wurde 1599 Historiographus der Republick, verwaltete dabey andere Ehren-Aemter, und starb 1619 29 Junii unverheyrathet. Seine Schrifften sind: Historia Veneta ab anno 1521 ad annum 1615; Opuscul orum & epistolarum pars I Leonardi Donati, Venetiarum principis vita *l'impresse & espeditioni di Terra Santa, & l'acquisto fatto dell' Imperio di Constantinopoli dalla Serenissima Republica di Venetia.* Sein Leben hat Aloysius Lollinus, Bischoff zu Belluno, beschrieben. Nic.

Morosini (Petrus) ein Cardinal und gelehrter Juriste, von Venedig, hat über das 6 Buch decretalium geschrieben, auch andere juristische Wercke hinterlassen, und dem Concilio zu Costnitz beygewohnt, worauf er 1424 gestorben. Eg. Au. T.

Morscovius (Petrus) ein pohlnischer Edelmann lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, wurde unter denen Unitariis daselbst Pastor, und schrieb Politiam ecclesiasticam, sive formam regiminis exterioris ecclesiarum unitariorum *Sandius in bibl. antitrin.*

le Mort (Jacob) ein holländischer Medicus, gebohren 1650, 13 Oct. zu Arnheim, wurde 1677 zu Utrecht Doctor Medicinä, 1702 Professor Chymiä und Medicinä zu Leiden, schrieb Compendium chymicum; Pharmaciam rationibus & experimentis instructam; Chymiam rationibus & experimentis instructam Ideam actionis corporum; chymiæ veræ nobilitatem & utilitatem; fundamenta nov - antiqua theoriæ medicæ; faciem & pulchritudinem chymiæ ab afflictis maculis purificatam *Licht der Natuurkunde &c.* und starb 1718, Martii. NL.

Mortonus (Thomas) ein Engelländer, war anfangs Bischoff zu Coventer, und nach diesen zu Durham. Er schrieb: de autoritate & dignitate principum christianorum; Bellarmi num; Apologiam catholicam; de notis ecclesiæ; Decisionem controversiæ in eucharistiä de non-coëxistentia corporis Christi in diversis locis; Antidotum contra merita; in epistolam 1 ad Corinthios; im Englischen: de natura divina; de Institutione sacramentorum Magnam impostur am ecclesiæ novæ Romanæ &c. und starb den 22 Septemb. 1659 im 9 Jahr. W, d.

Morus (Alexander) ein reformirter Prediger gebohren zu Castres in Languedoc 1616, hatte bey seiner grossen Beredsamkeit eine ziemliche Wissenschafft von der Literatur, und wurde zu Genev anfangs Professor der griechischen Sprache, nachgehends aber Theologiä, und Prediger, von dannen er nach Middelburg zur theologischen Profession und Predigt-Amte, ferner nach Amsterdam zur historische Profession, und endlich nach Paris, der reformirten Gemeine daselbst vorzustehn, beruffen worden. Er hatte in Holland, Franckreich und Engelland viel Streitigkeiten, wurde auch würcklich nach seiner Zurückkunfft aus

Engelland

Digitized by Google

Engelland 1662 in einem Colloqvio abgesetzt, worauf er zu Paris 1670 im Sept. unverheyrathet gestorben, nachdem er einen comm. in cap. 53 Jesaiæ; notas ad loca quædam novi fœderis; de gratia & libero arbitrio; orationes und poëmata latina; causam Dei, s. de scriptura S. exercitationes &c. geschrieben. W, d. AE. B.

Morus (Henr.) ein Jesuite, von Esser aus Engelland, war Instructor Patrum tertiâ probationis und Rector der englischen Klöster zu St. Omer, nach diesem Procurator congregationis Procuratorum und Elector Congregationis generalis octavâ zu Rom; schrieb im lateinischen vitam & doctrinam Christi; Historiam missionis & provinciæ anglicanæ societatis Jesu ab anno 1580 bis 16[illegible] übersetzte auch aus dem Spanischen unter den Initial-Buchstaben H. M. Manuale meditationum Thomæ Villacastin, aus dem Lateinischen Hieronymi Plati de bono statu religiosi ins Englische, und starb den 8 Dec. 1661, im 74 Jahr. Al. AE Wo.

Morus (Henr.) ein berühmter Theologus und Philosophus in Engelland, gebohren 1614 schrieb eine Erklärung des Geheimnisses von der Gottseligkeit; de philosophia teutonica Jac. Böhmii, wie auch viel andre theologische Wercke, und starb 1687.

Morus (Joh.) ein englischer Prediger von Yorck, war anfangs Socius in dem Collegio Christi zu Cambridge, verfertigte eine chronologiam sacram, ingleichen einen Catechismum, und starb 1592. Fr.

Morus (Michael) ein römisch-catholischer Gottes-Gelehrter, gebohren in Irrland, von catholischen Eltern, studirte bey denen Patribus Oratorii zu Nantes, begab sich hernach in deren Congregation, und lehrte die Philosophie und Rhetoric in besagter Stadt. Er nahm nach diesem die Direction des Collegii zu Dublin über sich; wandte sich aber wieder nach Paris, da der König Jacob Engelland verlassen muste. Von dar gieng er zum andernmahl hinweg, um Italien, sonderlich aber Rom zu besehen. Daselbst lernte ihn der Cardinal Barbarigo kennen, und ernannte ihn zum Professore Theologiæ und Superiore seines Seminarii zu Montefiascone. Er kehrte aber nach einiger Zeit wieder nach Franckreich, und wurde kurtz hernach zu Paris Rector der Universität, und Principal im Collegio navarræo. Der König machte ihn auch nach der Zeit zum Professore Philosophiæ im königlichen Collegio, welches Amt er mit besonderer Ehre verwaltet, bis man solches dem Abt Terasson mit seiner Einwilligung anvertrauet. Er gab de existentia Dei & humanæ mentis immortalitate secundum Aristotelis & Cartesii doctrinam disputationem; novam scientiarum methodum; eine lateinische Uebersetzung der Morale de Grenoble &c. heraus, und starb 1726 zu Paris. NZ.

Morus (Philippus) ein niederländischer Poet und Mathematicus von Utrecht, war Canonicus zu St. Salvator daselbst, schrieb in Versen: Triumphum pecuniæ; Naboth, Tragicomœdiam sacram &c. und kam An. 1578 im Monat August in Africa ums Leben. A.

Morus (Thomas) ein Jesuite, von Cambridge, übersetzte aus dem Englischen ins Lateinische: Guil. Warfordi Institutionem de præcipuis fidei nostræ mysteriis; Joh. Floydi dialogum inscriptum Deus & Rex, und starb den 30 Dec. 1623, im 37 Jahr. W, d. Al.

Morus (Thom.) ein berühmter und gelehrter Engelländer, gebohren zu London 1480, hatte einen unvergleichlichen Kopff, und wurde auf die Universität nach Oxford geschickt, woselbst er in Erlernung der griechischen Sprache und vielen andern Stücken der Gelehrsamkeit fast ohne einige Anführung sehr zugenommen. Er liebte die Freyheit und ein ruhiges Leben, daher er ungern nach Hofe gieng; wurde erstlich zum Reqveten-Meister, hernach zum Ritter, ferner zum Schatz-Meister, und folgends zum Cantzler im Hertzogthum Lancaster gemacht: Nachgehends in einer Gesandtschafft an den Kayser und König in Franckreich gebraucht, auch zum Groß-Reichs-Siegel-Verwahrer und Groß-Cantzler von Engelland ernennt. Er führte unterschiedene denckwürdige Reden, und gab sein Cantzler-Amt auf, war dienstfertig, freundlich, und scherzte gern, doch ohne Nachtheil seiner Autorität; hatte sich angewöhnt, die rechte Schulter höher zu tragen, als die lincke, hielt nicht viel auf Putz, tranck meistens Wasser, aß gerne harte Speisen, gieng schlecht in Kleidern, ausser wenn er bey Hofe eine Parade machen muste, und war ein Feind von vielen Complimenten. Er hatte anfangs lauter Töchter; weswegen sich seine Frau gar sehr nach einem Sohn sehnte. Da sie nun endlich einen gebahr, der bey seinem männlichen Alter gantz einfältig blieb, so sprach Morus zu ihr: Du hast so lange um einen Knaben gebeten, daß unser Sohn wohl Zeit seines Lebens ein Knabe bleiben wird. Er unterhielt viel fremde Vogel und andere Thiere in seinem Hause, damit er ihre Natur mochte kennen lernen. Da er dem Könige als dem Ober-Haupt der Kirchen, einen Eyd zu schweren, und in seine Ehescheidung zu willigen sich weigerte, wurde er in den Tower gesetzt, und nach einigen wider ihn angeführten Klagen, 1535, den 7 Jul. ohne einige Aenderung und Furchtsamkeit zu zeigen, enthauptet. Seine Schrifften sind: Utopia; epigrammata; Historia Richardi III regis Angliæ; Dialogi Luciani latine translati; Dialogus quod mors pro fide fugienda non sit; Respons. ad convitia Mart. Lutheri; imploratio divini auxilii contra tentationes; Progymnasmata; Epistolæ; Precationes, und im Englischen: Vita Eduardi V, welche Wercke nach der Zeit zu Löven 1566 zusammen gedruckt worden. Sein Leben hat Stapleton, ingleichen Wilhelm Ropers beschrieben, welches letzte Thomas Hearne 1716 zu London nebst seinen Anmerckungen und unterschiedenen neuen Zusätzen heraus gegeben; aber nur

Digitized by Google

148 Exemplare drucken laſſen. So iſt auch 1726 zum andern mahl *the life of Sir Thomas More by Thomas More* gedruckt worden. *Larray hiſt. d'Angelterre.* Wo. Ben. PB. AE. Bo. Jov.

Morus (Thomas) ein Enckel des vorigen, aus Yorckshire, trat alle ſein Vermögen ſeinem jüngern Bruder ab, und gieng als Prieſter nach Rom, allwo er 7 Jahr, gleichwie auch in Spanien 5 Jahr, das Intereſſe ſeiner Lands-Leute in acht nahm, gab eine nette Lebens-Beſchreibung ſeines Groß-Vaters heraus, und ſtarb zu Rom 1625, 11 April im 59 Jahr. Wo.

Morwen, ſiehe Morenus.

Moryſine (Rich.) ſuche Moriſon.

Moryſon (Fines) aus Lincolnshire, ſtudirte Jura, und reiſte 10 Jahr lang, durch Deutſchland, Böhmen, Schweitz, Niederland, Dänemarck, Pohlen, Engelland, Schottland und Irrland herum, wovon die Reiſe-Beſchreibung, nachdem er 1614 geſtorben, 1619 zu Londen in 3 Theile in Folio heraus kam. Wo.

Morzillo (Sebaſt. Fox) ſiehe Fox.

Moſander (Jacobus) ein Carthäuſer-Mönch zu Cöln, aus Flandern bürtig, verfertigte den 7 Tomum zu des Laurentii Surii Leben der Heiligen, gab auch Adonis martyrologium vermehrt und verbeſſert heraus, und ſtarb in Mähren 1589. H. Sw.

Mosbach (Samuel) auf Sachſendorff und Streuben, J. U. Doctor, vormahls Graf Alberti zu Schwartzburg, nachmahls Hertzog Friedrich Wilhelms, der Chur Sachſen Adminiſtratoris Cantzler, ſtarb im 48 Jahr ſeines Alters zu Leipzig 1603. Vog.

Mosbach (Samuel) ein Doctor Juris, war Profeſſor zu Leipzig, Canonicus zu Naumburg, und im churfürſtlichen ſächſiſchen Ober-Hof-Gerichte Aſſeſſor, ſchrieb unterſchiedene Diſputationes theoretico-practicas, ad L. Civil. 27 ff. de rebus creditis; de uſucapionibus &c. und ſtarb den 2 Martii 1649, im 64 Jahre. W, d.

Moſca (Caſpar) ein Prieſter von Salerno, in Neapolis, ließ 1594 Catalogum de Salernitanæ eccleſiæ epiſcopis & Archiepiſcopis drucken. To.

Moſcatellus (Johann Bernhardin) ein Neapolitaner, ſchrieb la prattica de' tribunali, welches Buch Franciſcus Maria Pratus 1646 vermehrt heraus gegeben. To.

Moſcatellus (Jordanus) ein Mönch und Prediger von dem Orden des heiligen Hieronymi, gebohren zu Vicenza 1592. Er hat partes 2 controverſiarum pro defenſione Philippi Fabri adverſus patrem Xantem Marialem geſchrieben, und iſt in ſeinem Vaterlande 1631 geſtorben. Tom.

Moſcheroſch (Joh. Michael) ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchafft, bey welcher er den Nahmen des Träumenden, ſonſt Philander von Sittenwald geführt, iſt zu Willſtädt im Hanauiſchen 1600, 5 Mart. gebohren, hat zu Straßburg ſtudirt, und ſich nachgehends in Franckreich in der frantzöſiſchen Sprache, und den Exercitiis perfectionis worauf er Hofmeiſter bey den jungen Grafen von Leiningen-Dagsburg, ferner Amtmann bey dem Grafen von Grichingen, wie auch Rath und Amtmann zu Vinſtringen, nachgehends ſchwediſcher Kriegs-Rath, ingleichen Secretarius und Fiſcal zu Straßburg, und endlich bey dem Grafen Friederich Caſimir zu Hanau, Rath und Präſident bey der Cantzley, Cammer und Conſiſtorio worden. Er hat auch bey dem Churfürſten Johann Philipp zu Maynz, und bey der Land-Gräfin Hedwig Sophia, zu Heſſen, die Stelle eines Raths bekleidet, gymnaſma de academicis exercitationibus; epigrammata; technologiam germanicam & gallicam; diſſertationem de politico; inſomnem curam parentum und Geſichte unter dem Nahmen Philander von Sittenwald heraus gegeben, worauf er zu Worms, als er ſeinen Sohn zu Franckfurt beſuchen wollen, 1669, 4 Apr. geſtorben. Fr. H. W, d. Arn.

Moſchopulus (Emanuel) ein Grieche, lebte in der Mitten des 15 Seculi, gieng, als Conſtantinopel von denen Türcken erobert wurde, nach Italien, ſchrieb libellum de modo examinandæ orationis; ſcholia paraphraſtica in Iliadem, welche mit Joach. Camerarii Anmerckungen gedruckt worden. Fa. Simler.

Moſchus, ein griechiſcher Poete, von Syracuſa aus Sicilien, lebte im Jahr der Welt 3790. Seine noch übrigen wenigen Idyllia ſind mit des Bionis Carminibus zuſammen in Londen, Paris und Antwerpen heraus gekommen. Fa.

Moſchus (Franc.) ein niederländiſcher Hiſtoricus, Poet und JCtus, von Nivelle aus Brabant, war Curio der Kirchen zu Armentieres, florirte um 1595, gab des Cardinals Jac. de Vitriaco hiſtoriam orientalem & occidentalem, vitas Arnulphi Villarienſis, Simonis Alnenſis & Mariæ Ogniacenſis und Cœnobiarchian Ogniacenſem heraus. A.

Moſchus (Joh.) ſonſt Eviratus oder Everatus genannt, war ein Mönch im Kloſter S. Theodoſii, lebte im Jahr Chriſti 630, reiſte aus Begierde, die vornehmſten Klöſter in der Welt zu beſuchen, mit Sophronio nach Alexandrien, Rom ꝛc. und ſchrieb mit deſſen Beyhülffe ein Werck unter dem Titul: Pratum ſpirituale, ſo in dem andern Tomo Rerum Monum. eccleſ. græcæ des Cotelerii zu finden. Ol. Fa.

Moſcicenſis (Matthias) ein Pohle, war Profeſſor Philoſophiæ zu Cracau, ſchrieb Carmina, und ſtarb 1623 an der Peſt. St.

Moſcicenſis (Nic.) ein Doctor Theologiæ und Prediger-Mönch zu Cracau, zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb Inſtitutiones logicas; Elementa confeſſionis; Tabulas ſacramentorum irregularitatum, cenſurarum, affinitatis; ordinandorum examinandi modum &c. St.

Moſcorovius (Hieronym.) ein pohlniſcher Ritter, aus dem hertzoglichen Stamme Schweidnitz in Schleſien, war der Stiffter der czacovianiſchen Kirchen, ward offt von der Ritterſchafft als Deputirter auf die Reichs-Tage verſchickt, ſchrieb wider Petritium einen evangeliſchen

Digitized by Google

geliſchen Prediger; Sublationem pudefactionis c. Petrum Scargam Jeſuitam; Refutationem libri Smiglecii de baptiſmo &c. und ſtarb 19 Jul. 1625. W, d.

Moſellanus (Petr.) ſiehe Schade.

Moſes, der älteſte unter allen Scribenten, ſo iemahls gelebt haben, war ein Sohn des Amram und der Jochebed, aus dem Stamme Levi. Als er von ſeiner Mutter in den Nil geworffen worden, ließ ihn Pharaonis Printzeſſin, mit Nahmen Thermuthis oder Merris, wieder aus dem Waſſer heraus nehmen, wovon er den Nahmen Moſes bekommen, der ſonſt von ſeinen Eltern vorher Joachim ſoll genennet worden ſeyn. Er wurde von beſagter Printzeßin an Kindes ſtatt angenommen, und auf dero Befehl erſtlich von ſeiner Mutter auferzogen, hernach aber in aller Weisheit der Egypter, als der Arithmetica, Geometrie, Aſtronomie, Muſic u. d. g. unterwieſen. Doch achtete er ſolche zeitliche Glückſeligkeit nichts, nahm ſich auf göttlichen Befehl des Volckes Iſrael an, und führte ſie nach vielen verrichteten Wundern aus Egypten. Als er ſich aber auf dem Zuge durch die Wüſten ſelbſt an GOtt verſündigte, muſte er auf dem Berge Pisga, auſſer dem gelobten Lande, im 120 Jahr ſeines Alters ſterben, da ihn denn GOtt ſelbſt durch die Engel alſo begraben laſſen, daß niemand iemahls ſein Grab finden können. Er iſt der Verfaſſer von dem Pentateucho oder den 5 Büchern Moſis. *Gaulminus de vita & morte Moſis. Serpilii perſonalia Moſis. Carpzov. introduct. ad libros canon.*

Moſes Aghelæus, ein ſyriſcher Scribent, lebte A. C. 550, und überſetzte die Glaphyra S. Cyrilli Alexandrini aus dem Griechiſchen in das Syriſche, ſchrieb auch einen Brief an Paphnutium, daraus man ſieht, daß die ſyriſche Uberſetzung der Bibel ſehr alt ſey. Aſſ.

Moſes Aben-Tibbon, ſiehe Aben-Tibbon.

Moſes Bar-Cepha, ein Jacobit, lebte am Ende des 9 Seculi, war an verſchiedenen Orten in Syrien Biſchoff, und ſchrieb de opere ſex dierum; Commentaria in teſtamentum vetus & novum; Anaphoram, welche Renaudot in das Lateiniſche überſetzt; Commentaria in Liturgiam; de anima librum; de ſectis tractatum; expoſitionem myſteriorum, quæ in tonſura monachorum continentur; Homilias in præcipuas anni ſolemnitates; Commentarium de Paradiſo ad Ignatium, welchen Andreas Maſius 1569 zu Antwerpen mit einer Vorrede von Barcephæ Leben und Schrifften heraus gegeben, welche Uberſetzung hernach der Bibliothecæ Patrum und denen Criticis ſacris einverleibt worden. Aſſ.

Moſes Chorenenſis, lebte in der Mitten des 5 Seculi, und ſchrieb in armeniſcher Sprache 3 Bücher von der armeniſchen Hiſtorie, welche 1695 zu Amſterdam in armeniſcher Sprache gedruckt worden. Whiſtons Söhne in Engelland haben verſprochen, dieſelbe nebſt einer lateiniſchen Uberſetzung auflegen zu laſſen.

Moſes Mardenus oder Antiochenus, von Gebuhrt ein Aſſyrer, iſt im 16 Seculo vom Patriarchen zu Antiochia nach Rom geſandt worden, und hat ein ſyriſch neu Teſtament heraus gegeben. H.

Moſes Mikkozzi oder Kozzenſis, ein ſpaniſcher Rabbi, im 13 Seculo, hat ein gelehrt Buch über die Gebote des jüdiſchen Geſetzes, unter dem Titul: Sepher Mizvoth gadol, welches zu Venedig 1547 gedruckt worden, geſchrieben. H. Bar. W.

von Moſheim (Ruprecht) aus einem freyherrlichen Geſchlecht in der Steyermarck gebohren, war um das Jahr 1536 Dom-Dechant zu Paſſau, ſchrieb einen Tractat: de cœleſti Jeruſalem, und andere Schrifften wider D. Lutherum. Leb.

Moſquera (Joh.) ein Jeſuite aus Gallicien, lebte lange Zeit zu Rom, überſetzte Relationem de adeptione Imperii paterni principis Demetrii, Ducis Muſcoviæ, aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche, und ſtarb zu Granada den 4 Aug. 1610. W, d. Al.

de Moſtiers (Anſelm.) ein frantzöſ. Stern-Kündiger und Poet, hat an des Königs von Neapoli, und Grafens von Provence Hof in groſſem Anſehn geſtanden, des königlichen Printzens und der Königin Tod prophecevt, und iſt um 1458 geſtorben. Cr.

de la Mothe (Claude Groteſte) ein reformirter Theologus, wurde zu Paris gebohren, legte ſich anfangs auf die Rechts-Gelahrheit, und wurde 1665 Advocat im Parlament zu Paris, ergriff aber nachgehends die Theologie, und wurde 1675 Prediger zu Liry. Nach Wiederruffung des Edicts von Nantes gieng er nach Londen, ward nebſt denen Herren Allix und Lombard Prediger daſelbſt, erhielt 1694 eben allda eine Stelle bey der ſavoyiſchen Kirche, war 1712 ein Mitglied der berliniſchen Societät, ſtarb 1713, den 30 September, im 66 Jahre, und ſchrieb Pratique de l'humilité; ſermones ſur divers textes &c. welche letztern 1715 zu Amſterdam nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung gedruckt worden.

de la Mothe (Felix) ſiehe le Vayer.

Mothe (Paulus) ein Doctor Medic. von Flensburg, practicirte anfangs zu Lübeck, und nachgehends zu Odenſee, war zuletzt königlicher däniſcher Leib-Medicus, ſchrieb Caſum chirurgicum perforati thoracis; Diſp. de pleuritide legitima, und ſtarb den 6 May 1670, im 70 Jahr. W, d.

Motillus (Gregorius) ein JCtus von Capua, in dem 17 Seculo, ſchrieb praxin civilem decretorum ordinarii judicii; *notitia di Pontio Pilato, e de' ſui iniqui geſti.* To.

de Motolinea oder de Benavente (Toribius) ein ſpaniſcher Franciſcaner, bekam ſeinen Zunahmen von ſeinem Gebuhrts-Ort in Alt-Caſtilien, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, gieng als Miſſionarius nach America, und ſchrieb verſchiedene geiſtliche und hiſtoriſche Wercke, die aber groſten theils noch im Manuſcript liegen. Ant.

de Motteville (Franciſca Bertaut) eine Nichte Biſchoff Bertaut von Seez, war gegen das Jahr 1615 gebohr-

Digitized by Google

1615 gebohren, lebte in der Jugend am Hofe zu Paris, und ward 1639 an Herrn de Motteville, Präſidenten der Rent-Cammer zu Rouan, verheyrathet, nach deſſen Tode ſie wieder nach Hofe kam, und bey der Königin Anna von Oeſterreich, Ludovici XIII, Gemahlin in beſondern Gnaden ſtand. Sie begab ſich in ihren letzten Tagen öffters in das Kloſter der heiligen Maria zu Chaillot, ihre Andacht zu unterhalten, ſchrieb memoires pour ſervir à l'hiſtoire d'Anne d'Autriche, welche 1723 zu Amſterdam in 5 Theilen nebſt einer Nachricht von der Verfaſſerin Leben heraus gekommen, und ſtarb 1689, den 29 Dec. Jour.

Mouſet oder Muffet (Thom.) von Londen, ein gelehrter Medicus und Practicus daſelbſt, ſchrieb de jure & præſtantia chemicorum medicamentorum dialogum; Epiſtolas medicinales; Noſomantica Hippocratea, ſeu Hippocratis prognoſtica &c. vermehrte auch das Theatrum inſectorum, und ſtarb um 1590. Wo.

Movius (Caſp.) ein Licentiatus Theologiæ von Parchim, aus dem Mecklenburgiſchen, war Paſtor der Kirchen zu Cauen in Litthauen, ſchrieb demonſtrationem orthodoxam Joh. Bergio oppoſitam; Anti-Crocium; Diſputat. de ſacramento baptiſmi &c. und ſtarb 1639. W, d.

du Moulin, ſiehe Molinæus.

du Moulinet, ſuche Molinet.

Mounſon, ſiehe Monſon.

Mourgues (Michael) ein frantzöſiſcher Jeſuite und königlicher Profeſſor auf der Academie zu Toulouſe in Franckreich, ſahe ſich ziemlich in den Patribus um, lernte die heydniſche Theologie daraus, ſchrieb Plan theologique du Pythagoriſme, und ſtarb um 1710. Bi.

de Moushes (Philipp.) ein Biſchoff zu Tournay, wird von den Scribenten Mus und auch Meuze genennt, hat eine frantzöſiſche Hiſtorie von Entführung der ſchönen Helena durch Paris an, bis aufs 1240 Jahr, in Verſen beſchrieben, und iſt 1283 geſtorben. Sa.

de Moya (Matthæus) ein Jeſuite, gebohren zu Moral, unweit Toledo 1611, hat anfangs die Theologie gelehrt, iſt zuletzt der Königin Beicht-Vater worden, und gegen Ausgang des 17 Seculi geſtorben, nachdem er Quæſtiones ex theologia morali heraus gegeben. Al.

Moyle (Walter) ein gelehrter und wohlverdienter Engelländer, gebohren zu Bake bey Loo, in der Provintz Cornwall 1672, wurde gegen das Ende der Regierung Wilhelmi III zum Unter-Parlament deputirt, allwo er einer der Hitzigſten von der Parthey geweſt, welche verlangten, daß man die Soldaten nach dem ryßwickiſchen Frieden abdancken ſolte. Er wurde aber bey dem Hofe durch dieſe Aufführung dergeſtalt verhaſt, daß ſich derſelbe ſeiner Erwehlung zu dem neuen Parlament ſo ſehr widerſetzte, daß er übergangen wurde: weswegen er ſich auf ſeine Güter begab, und ſeine übrige Lebens-Zeit ruhig mit Studiren hinbrachte. Er ſchrieb unterſchiedene Wercken, z. E. von der Beſchaffenheit der Regierung zu Rom; von der Regierung zu Lacedæmon; Briefe; Uberſetzungen aus dem Xenophonte, Luciano; Beweis, daß es die Freyheit eines Staats nicht leide, iederzeit eine Armee auf denen Beinen zu halten, welche nach ſeinem Tode, der 1721, 9 Junii im 49 Jahr erfolgt, unter dem Titul: The works of Walter Moyle 1726 zu Londen zuſammen heraus gegeben worden. *Bibliotheque angloiſe.*

le Moyne (Petrus) ein Jeſuite, und guter Poet iſt zu Chaumont 1602 gebohren, und an unterſchiedenen Orten Prediger worden; hat la Gallerie des femmes fortes; de l'hiſtoire l'art des deviſes poetiques; peintures morales, nebſt andern Schrifften verfertiget, und iſt zu Paris 1671 geſtorben. W, d. Al.

le Moyne (Stephanus) ein Frantzoſe, gebohren zu Caen 1624 im October, ſtudirte zu Sedan und Leiden, war in der reformirten Religion erzogen, las aber auch der lutheriſchen Theologorum Schrifften fleißig, und hatte groſſen Aeſtim vor die Deutſchen. Er wurde 1650 Prediger zu Goſſe, und war ſolches darauf lang Zeit bey denen Reformirten zu Rouen. Weil er aber daſelbſt eines vornehmen Mannes Tochter, die man zwingen wolte, die reformirt Religion nach ihres Vaters Exempel abzuſchwören, nach Engelland durchgeholffen muſte er ins Gefängniß, kam iedoch wieder los, nahm 1676, da er ſich mit ſeinen Collegen nicht wohl vertragen konte, die Vocation nach Holland an, wurde erſt zu Oxford Doctor hernach zu Leiden Profeſſor Theologiæ, und ſtarb daſelbſt 1689, den 3 April, im 64 Jahr. Seine Varia ſacra weiſen eine ungemeine Wiſſenſchafft in geiſtlichen Antiqvitäten; ſo ſchrieb er auch eine Ep. de Melanophoris, die bey Cuperi Harpocrate zu finden; Diſſ. ad locum Jerem. XXIII de Jehovah juſtitia noſtra fragmentum ex libro de univerſo ſub Joſephi nomine quondam a Davide Hœſcheilio editum, cum verſione, ſo in der Oxforder Edition des Joſephi ſteht; Orationes, und wolte den Joſephum ediren, welche Arbeit er liegen ließ, weil Ed. Bernard ſolchen in Engelland zu drucken angefangen. AE. Ben. Nic.

Mozolin, ſiehe Prierias (Sylveſter.)

Mucci (Joh. Baptiſta) ein Philoſophus, Doctor Juris, und berühmter Advocat zu Neapolis gebohren zu Chieti in dem Anfang des 17 Seculi, ſchrieb variarum quæſtionum forenſium dilucidationes. To.

Mudæus (Gabriel) ein Advocate, gebohren zu Brecht, einem Dorffe ohnweit Antwerpen 1500, ſtudirte zu Löven, wurde daſelbſt Doctor und Profeſſor Juris, war ein groſſer Feind von Proceſſen, ſchrieb Comm. in titulos aliquot digeſtorum; comm. in aliquot titulos libri VI codicis &c. und ſtarb 1561. A. Sw. Ad.

le Muet (Petrus) ein berühmter Ingenieur und Baumeiſter, wie auch Rath des Königes in Franckreich, hat über viele Bücher commentiret, auch ſelbſt la maniere de bien bâtir pour toutes ſortes de perſonnes, und andere Schrifften

Digitized by Google

verfertiget, worauf er 1669, im 78 Jahre gestorben. HL.

Mugnier (Hubertus) ein französischer Jesuite, von Jenville, ohnweit Chalons, professirte Rhetor. und Philos. war dabey Prediger, Pönitentiarius pontificius im Vaticano zu Rom, und bey dem Fürsten von Conty Beicht-Vater, wie auch des Klosters zu Sans in Champagne Rector. Er schrieb im Französischen Veram politicam principis christiani, und starb zu Rheims den 25 September 1651, im 53 Jahr. Al.

Mugnotius, siehe Munnor.

Mahommed, suche Mahomed.

Mülpfort, siehe Mülpfort.

de Muis (Simeon) von Orleans, war zu Soissons Canonicus und Archi-Diaconus, wie auch der hebräischen Sprache in dem königlichen französischen Collegio zu Paris Professor. Er schrieb Notas in grammat. hebræam Bellarmini; Comment. hebræo-latinum R. Davidis Kimchi & R. Salom. Jarchi in Malachiam; Pſ. CXII cum Commentario R. Jarchi, Aben Esræ & Kimchi in Pſ. XIX latine versos; Comment. in Psalmos; Assertionem veritatis hebraicæ cum variis sacris; Castigationem animadversionum Morini; Notas ad librum 1 criticæ Ludovici Cappelli. Seine Schrifften sind zusammen gedruckt worden: er aber ist 1644 gestorben. W, d. Co.

Mülberg (Jo.) ein Dominicaner, hatte anfangs das Schuster-Handwerck gelernet, legte sich aber nachgehends aufs Studiren, predigte wider die Lollhardos und Beginas, welche sich der evangelischen Vollkommenheit rühmten, und starb zu Maulbrunn im Exilio 1414, den 2 Dec. Fr.

Mulcaster (Richard) von Carlile, war Rector der Schulen zu St. Paul in London, und hatte verschiedene Präbenden dabey, schrieb Catechismum Paulinum in lateinischen Versen, im Englischen aber Positiones de educanda juventute; de orthographia anglica &c. und starb 1611, 15 Apr. Wo.

Mülemann (Adrianus) ein niederländischer Mönch in dem Kloster zu Dunem, war ein Theologus auf der Universität zu Dovay, schrieb Tractat. moralem de justitia & jure; Tractat. de censuris ecclesiasticis; Annales monasterii dunensis; deductionem difficultatis, quæ est inter religiosos B. Mariæ Duni & principem Orangiæ, und starb den 7 Mart. 1649. W, d.

Mulenius (Janus) ein Doctor Medicinæ, von Odensee, auf der Insul Fühnen, allwo er practicirte, schrieb eine kurtze Historie vom Fieber, und starb den 26 May 1633, im 69 Jahr. W, d.

Mulenius (Joh.) von Odensee, auf der Insul Fühnen, war anfangs Eloquent. Professor in Sora, hernach des königlichen Schoppen-Stuhls und der Cammer Assessor, wie auch in der königlichen Communität Oeconomus. Er schrieb Numismata Danorum; Catalogum bibliothecæ instructissimæ, welche an der Universität in Coppenhagen vermacht, und starb den 5 Septemb. 1669, im 65 Jahr. W, d.

Mulerius, Mulierius oder Muliers (Nic.) ein Medicus und Mathematicus, gebohren zu Brügge, woselbst seine Eltern die evangelische Religion angenommen hatten, 1564 den 25 Decemb. Seine Mutter wurde von dem Hertzog von Alba wegen der Religion zum Tode verdammt, stund auch die Marter unter Singung des 27 Psalms aus. Er promovirte zu Leiden in Doctorem Medicinæ, practicirte zu Harlingen und Gröningen, und wurde darauf Moderator des Gymnasii zu Lieuwarden, wie auch nachgehends Professor Medicinæ und Mathematum, ingleichen Bibliothecarius zu Gröningen; war auch Medicus bey dem Grafen von Nassau, schrieb astrolabium, seu sphæram planiformem; ephemerides ab anno Christi 1609 usque ad 1628; tabulas Frisicas lunæ solares; calendarium romanum vetus cum isagoge; institutiones astronomicas; Diatriben de anno Arabico & Turcico &c. und starb 1630, den 5 September am Schlag-Fluß. Fr. K. Ben. A.

Mulerius (Petrus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Harlingen 1599, den 11 Martii, legte sich zu Gröningen auf die Medicin und Mathesin, hielt sich auch in Leiden und Engelland auf, und promovirte zu Valentia in Doctorem; wurde hierauf Professor Physices und Botanices zu Gröningen, legte einen hortum medicum an, schrieb ephemerides von 1626 bis 1636, und starb 1647, den 14 Febr. Fr. K.

Mulhusinus (Joh.) siehe Spitznaes.

Muliers (Nic.) suche Mulerius.

Müllerus (Andr.) ein Philologus, wurde zu Greiffenhagen in Hinter-Pommern 1630 gebohren, daher er sich zum Unterscheid von andern gleiches Nahmens Greiffenhagium genannt; begab sich im 16 Jahr auf die Universität Rostock, und schrieb schon dazumahl hebräische, griechische und lateinische Gedichte; studirte hiernechst zu Königsberg und Wittenberg, worauf er zum Rectorat nach Königsberg in der Neumarck beruffen worden, und hernach Præpositus zu Treptow an der Rega in Hinter-Pommern gewest. Er verließ aber diesen Ort, und begab sich nach Londen, woselbst er an des Waltoni opere biblico und Castelli lexico 10 Jahr mit unglaublichem Fleiß gearbeitet. Nach seiner Rückkunfft wurde er Inspector zu Bernau in der Mittelmarck, und endlich Probst zu Berlin, danckte aber wegen ungemeiner Begierde zu den morgenländischen Sprachen freywillig ab, und gieng nach Stettin. Er hatte sich gantz und gar denen Sprachen gewidmet, auch das Vater Unser in sechs und sechzigerley Alphabeth heraus gehen lassen, und mit gelehrten Anmerckungen erläutert; sonderlich aber sich in der sinesischen Sprache geübt, und ist 1694, den 26 Oct. gestorben, nachdem er Abdallæ Beidavæi historiam Sinensem persice & latine cum notis; Alphabetum Japanicum; œconomiam bibliothecæ Sinicæ; dissertationem de eclipsi

Digitized by Google

passionali; strictura calendarii decupli; observationes Sinicas; orationem dominicam Sinice cum notis &c. heraus gehen lassen. Er ist sonst iederzeit ein grosser Freund von Kegelschieben gewest. N, g. HL.

Müllerus (Andr.) von Wildenbruch in Pommern, war Diaconus zu Wittenberg, schrieb verschiedene Leichen-Predigten ꝛc. und starb den 20 Febr. 1670, im 60 Jahr. W, d.

Müllerus (Balthas.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1557, den 10 Sept. zu Schmalkalden, wurde als ein Schul-College in die Land-Schule zu Wien in Oesterreich befördert, nach 3 Jahren Con-Rector zu Schleusingen, nach 4 Jahren Pfarrer zu Frauenbreitungen in Francken, nach 7 Jahren Pfarrer zu Zeitz, 1594 Doctor Theologiä zu Jena, und 1595 Superintendent zu Altenburg, schrieb Catechismus-Predigten; von dem heiligen Abendmahl; quod Calviniani τὸ ἅγιον non retineant; Historiam passionalem; Homilias super Esaiæ LIII & LXIII; einige Predigten vom Fußwaschen; Dispositiones concionum super evangelia dominicalia & festivalia &c. und starb 1610, den 6 Junii. W, d. Un.

Müllerus (Christian.) ein Theologus von Schwed aus der Marck, war Pastor an der Mauritii-Kirchen in Hall; schrieb einige Jubel- und Leichen-Predigten, und starb den 15 Aug. 1656 im 57 Jahr. W, d.

Müller (Christian) ein lutherischer Theologus, gebohren 1653, 21 Sept. zu Limmritz, unter das sonnenburgische Heer-Meistertbum gehörig, studirte zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg, wurde am letzten Orte Magister, hernach zu Sando in der Neumarck Prediger, und darauf Diaconus zu Franckfurt an der Oder. Er gab das neue Testament mit jüdisch-deutschen Buchstaben; Gedenck-Sprüche aus denen Sonn- und Fest-Tags-Evangelien; die von Christo im neuen Testament gäntzlich aufgehobene Polygamie; das in geistlicher Blindheit steckende Israel; Betrachtung der menschlichen Seele in der Zeit und Ewigkeit heraus; verließ im Manuscript: Gedancken der Kinder GOttes von der vergangenen, gegenwärtigen und zukünfftigen Zeit; und starb 1720, den 22 May. NZ.

Müllerus (Dan.) ein vortreflicher Schulmann, von Thauma, einem Dorffe aus dem Voigtlande, gebohren 1642, den 29 Jun. bekam aus Thoma Reinesii Testament ein Vermächtniß, weil er grosse Lust zur Philologie und Critic zeigte, ward Philosophiä Magister zu Leipzig, und erstlich Rector der deutschen Schule zu Stockholm in Schweden, hernach zu Zwickau, und endlich in der Land-Schul-Pforte; schrieb Disp. de apotheosi; epistolam ad Gleichium &c. halff mit an Wittens Diario arbeiten, gab den Prudentium cum notis Isonis und Nic. Heinsii heraus, und starb 1704, 15 May. Leb.

Müllerus (Dan.) ein Doctor Theologiä, ebenfalls von Thauma aus dem Voigtlande, war erst zu Leipzig an der Nicolai-Schulen Con-Rector, hernach an der Nicolai-Kirchen Freytags-Prediger, ferner Archi-Diaconus und des Ministerii Senior; schrieb Διατύπωσιν Metaphysicæ; Ὑποτύπωσιν physicæ; Dispp. de definitione, de Visu, Auditu, Olfactu & Tactu, de prædicamento substantiæ, de sensibus, de distinctione, de militia apostolica ex 2 Cor. X, v. 3, 4, 5; de invicta ecclesiæ lutheranæ veritate; Leichen-Predigten ꝛc. und starb den 13 Mart. 1686, im 74 Jahr seines Alters, und 43 Ministerii. W, d. Vog.

Müllerus (Ernestus) ein Theologus von Marpurg, war anfangs Feld-Prediger, hernach aber Prediger und Definitor zu Giessen, schrieb Canticum canticorum in deutschen Versen; Salutarem animæ diætam, & quotidianum exercitium, quoad praxin Catechismi; Medicinam animæ spiritualem s. consideration nem aquæ salutaris; Praxin animæ evangelicam in XIV homiliis; Meditationem vitæ & mortis; Speculum pœnitentiæ; Rigam obsidione a Moschis detentam & liberatam, in deutschen Versen; Buccinam belli & pacis &c. und starb den 3 Nov. 1681, im 56 Jahr. W, d.

Müllerus (Everh.) von Reval, war zu Wittenberg Philos. Adjunctus, hernach in Preussen Feld-Prediger, kam aber endlich zu Thore ins Ministerium. Er schrieb eine hebräische Oration, von der Frage: An Jesus Nazarenus Filius Mariæ, verus sit & promissus mundi Messias; Disp. de Arte, æmula naturæ; de bono; de Barbarismis & Solœcismis; de communicabili & incommunicabili &c. und starb 1665. W, d.

Müllerus (Henr.) ein geistreicher lutherische Theologus, zu Lübeck 1631, den 18 Octobr. gebohren, legte zu Rostock, wohin er schon im 13 Jahre seines Alters bey schwacher Leibes-Constitution gezogen, in der orientalischen Literatur und philosophischen Wissenschafften guten Grund; worauf er sich nach Greifswalde, Leipzig und Wittenberg begeben. Er wurde zu Rostock im 17 Jahr Magister, im 2 Jahr Archi-Diaconus an der Marien-Kirche und im 22 Licent. Theologiä. Im 23 Jahr erhielt er daselbst die Stelle eines Professoris græcä Linguä, und wurde Doctor Theologiä zu Helmstädt; im 31 Jahr kriegte er das Pastorat zu St. Mariä in Hamburg: und in 40 Jahr wurde er zu Rostock zum Professor Theologiä, Pastore und Superintendente ernennt. An seinem Ende sagte er, er könne sich keines einigen frölichen Tages in der Welt erinnern, starb 1675, 23 Sept. und hinterließ Oratorem ecclesiasticum; Theologiam scholasticam; Jesum patientem; Harmoniam V. & N. Testamenti; Quæstiones selectas; tractatum de conjugio clericorum; evangelische und apostolische Schluß-Kette; geistliche Erquick-Stunden; himmlischen Liebes-Kuß, oder wie es nachgehends genennt worden: geistliche Liebes-Flamme; die Creutz-Schule; Lieder-Betrachtungen ꝛc. Er hat in der evangelischen Schluß-Kette Dom. I. post

Digitized by Google

poſt Epiphan. von ſeinem Leben ſelbſt einige Nachricht gegeben. Fr. W, d. 1. eb.

Müllerus (Jac.) ein Doctor Medicind, von Torgau in Meiſſen, war Medic. und Mathemat. Profeſſor zu Marpurg, ſchrieb Compendium geometricum; Compendium arithmetices; Praxin geometricam univerſalem; Sciagraphiam ſolis; Emblemata ſacra; Exercitationem de natura motus animalis & voluntarii; Diſſ. de coalitu partium genitalium, und ſtarb den 10 Apr. 1637, im 43 Jahr. W, d.

Müllerus (Jac.) ein Theologus, gebohren zu Waiblingen im Würtembergiſchen 1605, den 4 Oct. war anfangs Hof-Prediger bey dem Grafen von Hohenlohe, nachgehends Prediger in dem Kloſter Schönthal, und endlich Superintendens zu Neuenſtein, ſchrieb Emblemata ſacra, und ſtarb 1668, den 9 Junii. Fr.

Müllerus (Joh.) ein evangeliſcher Prediger, von Meiſſen, allwo ſein Vater, Philippus Müller, zu St. Afra Diaconus geweſt, war gebohren 1557, 23 Jun. ſtudirte zu Wittenberg, ward erſt Rector zu Hertzberg, hernach Diaconus zu Strele, von dar er zur Zeit derer exorciſtiſchen Streitigkeiten entweichen muſte, weil man ihn ohne ſein Verſchulden gefangen ſetzen wolte. Hierauf ward er Paſtor zu Frauenſtein, ferner zu Oedern, endlich 1603 Superintendent zu Chemnitz, ſchrieb einen Catechismum ꝛc und ſtarb 1609 im Apr. zu Tſchopa, woſelbſt er einige Amts-Verrichtungen abgewartet hatte. Pro.

Müllerus (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Breßlau 1598, den 6 Junii, legte den Grund in den Wiſſenſchafften zu Wittenberg und Leipzig, worauf er zu Wittenberg die Profeſſionem Philoſophiæ practicæ, und Doctor-Würde in der Theologie erhalten. Hierauf wurde er ins Miniſterium nach Lüneburg, und ferner nach Hamburg zum Paſtore bey der Kirche St. Petri, Seniore Miniſterii, und Inſpectore der Schulen beruffen, und ſtarb daſelbſt plötzlich 1672, 29 Sept. als er eben eine Predigt von den Engeln halten wolte. Er war bey groſſen Potentaten und Herren in groſſem Anſehen, und hinterließ Anti-Janſenium; anabaptiſmum; Lutherum defenſum; defenſionem Lutheri defenſi; Judaiſmum; Atheiſmum devictum; Quacker-Greul und Quackeley, nebſt einigen andern Schrifften. Fr. W, m. Ad. Arn.

Müllerus (Jo.) ein JCtus, gebohren zu Geroltzhof, nicht weit von Schweinfurt 1583, den 1 Febr. wurde, nachdem er zu Straßburg ſtudirt, auch durch Holland und Engelland gereiſt, endlich Kriegs-Secretarius in däniſchen Dienſten, ferner Curator des Gymnaſii zu Heilbrunn, und endlich geheimer Rath bey dem Maragrafen von Brandenburg zu Baytreuth. Er ſtarb zu Oſnabrügge, dahin er wegen des Friedens geſchickt war, 1648, den 5 Februar. Fr.

Müllerus (Joh.) ein JCtus, von Roſtock, im 17 Seculo, ſtudirte zu Greiffswalde und Roſtock, that eine Reiſe in Holland, Engelland und Franckreich; practicirte anfangs in Hollſtein, und wurde nachgehends zum Rath des Hertzogs von Schleßwig und Hollſtein ernennet, auch als Abgeſandter an den König in Dänemarck geſchickt, worauf er Profeſſor Juris zu Coppenhagen worden, zu Roſtock in Doctorem promovirt, und endlich die Burgermeiſter-Stelle in Flensburg erhalten, und 8 Febr. 1672 geſtorben. Er ſchrieb Diſputationes feudales; Diſputationes de actionibus rerum in navem; de emptione & venditione &c. Vin.

Müllerus (Joh.) zu Mylau, ohnweit Reichenbach im Voigtlande, gebohren den 10 Apr. 1652; wurde 1683 Con-Rector, hernach Rector zu Altenburg, ferner Diaconus und Archi-Diaconus, war ein guter Poete, gab verſchiedene gelehrte Programmata, auch eine Diſp. theol. philol. de Prophetæ Eliæ aſcenſu ad ſuperos; Orat. in memoriam D. Jo. Chriſtfr. Sagittarii; Schediaſma de Altenb. eccl. Præſulibus heraus, und ſtarb den 29 Mertz 1707, im 55 Jahr ſeines Alters. Lud.

Müllerus (Joh.) ein Theologus und Philologus, von Zürch, im 17 Seculo, iſt Franckreich, Engelland, Holland und Deutſchland durchgereiſt, worauf er in ſeinem Vaterlande ins Predigt-Amt, und zur theol. Profeßion beruffen worden. Er hat Diſputationes hiſtorico-philologico-theologicas; hiſtoriam Chriſti & Apoſtolorum; Januam antiquitatis eccleſiaſticæ; Tomum orationum & epiſtolarum &c. verfertiget. H. K.

Müllerus (Joh.) ein Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, gebohren zu Themar in Hennebergiſchen, von geringen Eltern, war anfangs Diaconus zu Glogau, wurde aber von dannen wegen der Religion vertrieben, und nach Bitterfeld zum Predigt-Amt und Ephorie beruffen: auch als er daſelbſt geplündert und verjagt worden, zu Leipzig befördert, woſelbſt er 1648 geſtorben. G, e, t.

Müller (Joh.) ein Deutſcher, war zu Nürnberg in der Cantzley bedient, ſahe ſich ſehr in der fränckiſchen Hiſtorie um, ſchrieb von Ankunfft der Francken und des Bißthums Würtzburg, welches Werck in Ludwigs Geſchicht-Schreibern des Bißthums Würtzburg ſteht; ein Bedencken über die benachbarten Reichs-Stände, welches zu Nürnberg im Manuſcript verwahrt wird. Ludewig *in præfat.*

Müller (Johann Heinrich) ein Mathematicus und Philoſophus, gebohren 1671, 15 Jenner zu Wehrda, einer Vorſtadt vor Nürnberg, allwo ſein Vater, Johann Müller, Schul-Rector war, zog 1692 nach Altorff, wurde 1696 Magiſter, beſuchte die Academien zu Gieſſen und Tübingen, erhielt nach ſeiner Wiederkunfft zu Nürnberg, die Aufſicht über das einmartiſche Obſervatorium, und die Profeſſ. Phyſices an dem ägidiſchen Gymnaſio, wurde 1709 zu Altorff Profeſſor Phyſices und Matheſeos, und ſtarb 1731, den 5 Mertz. Seine Schrifften ſind Collegium experimentale; Orationes de utiliſſima phyſices tractatione und de emendatiori ſtatu philoſophiæ ejusque cumprimis naturalis &

mathematicæ in academia Altorfina; Disputt. de problemate analytico de igne, de montibus ignivomis, an luna cingatur athmosphæra, de insulis natantibus, de extispiciis veterum, de exhalationibus, de galaxia, de corporum naturalium poris, de tuba stentorea, de miraculis, de vorticibus Cartesianis ante Cartesium, de Deo legislatore medico, de usu rationeque experimentorum in perficienda historia naturali, paradoxorum geographicorum semi-centuria, de aqua principio rerum ex mente Thaletis, de brutorum actionibus mechanice inexplicabilibus, de indispensabili usu Matheseos in condenda historia naturali, de Cometis sublunaribus! sive aëreis non prorsus negandis, de ratione computandi Paschatos, observationum astronomico-physicarum selectarum in specula Altorfina ab anno mediæ ejus instaurationis 1711 usque ad annum academiæ secularem 1723 habitarum pars prior & posterior, de hydrometro, de hyemis nuperæ præter ordinem mitis ac temperatæ causis, an prima rudimentorum formatio in ovulis viventium Deo immediate sit adscribenda, de admirandis naturæ in gravitate specifica, de inæquali claritate lucis diurnæ in terra & planetis, de hyemis nuperæ præter ordinem sævientis & asperæ causis, de scientiæ cometicæ fatis & progressu, de barometri anomaliis quibusdam in prognostico temporum &c. NZ.

Müllerus (Joh. Jac.) ein würtembergischer Theologus, gebohren zu Regenspurg, allwo sein Vater im Exilio lebte, 1629, 5 Julii; wurde, nachdem er Diaconus zu Neustadt gewest, zu Zell-Altbach Pfarrer, darauf Diaconus zu Stuttgard, folgends daselbst Pastor und Superintendens, wie auch Præfectus im Hospital, und endlich Abt zu Blaubeyern, Præpositus zu Denckendorff, und General-Superintendens, auch Rath im Land-Gericht, hinterließ fürstliche, adeliche und bürgerliche Leichen-Predigten, und starb an Stein-Schmertzen den 1 Apr. 1699, im 69 Jahr seines Alters, und 49 seines Amts. Fi.

Müller (Joh. Jac.) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Ulm 1639, den 18 Jan. allwo sein Vater, M. Matthias Müller, Profess. Ethices im Gymnasio daselbst war. Er studirte und promovirte in Magistrum zu Straßburg, ward Adjunctus Philos. zu Jena, Rector zu Ulm, Pastor zu St. Jacobi, und nachgehends an der Barfüsser-Kirche zu Augspurg, wie auch Senior des Ministerii daselbst, schrieb Disp. de sensu cap. IX epistolæ ad hebræos; responsum theologic. de cometis; Passions-Predigten; de unione mystica, it. vindicias dieses Wercks; de termino gratiæ &c. hielt 1785 Predigten, und starb 1706, 27 Septemb. Ser. N, g.

Müller (Joh. Immanuel) gebohren 1691, 31 Dec. zu Roßwein, studirte zu Dreßden und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Magister und Custos Bibliothecæ academicæ; schrieb Dissert. de studio cœnobio constantinopolitano; Diss. epistol. de unico Christi magisterio, academicas promotiones non tollente; de incunabulis typographiæ Lipsiensis; von gelehrten Roßweinern; eine Untersuchung von Friderici Bellicosi Historie, welche Siculs Annalibus Lipsiensibus steht; arbeitete mit an denen unschuldigen Nachrichten, hinterließ ein alt-celliſche roßweiniſche Historie, nebst andern Dingen in Manuscript, u. starb 1722, 13 May. Leb.

Müllerus (Joh. Philipp.) ein JCtus, von Woldeberg, war Hof- und Cantzley-Rath im Herzogthum Oßnabrück, Braunschweig und Lüneburg, schrieb Tabulas in Grotium de jure belli & pacis, und starb den 19 Nov. 1676, in 46 Jahre. W, d.

Müller (Joh. Sebastian) ein fürstlicher sächsischer weimarischer geheimer und Lehn-Secretarius, wie auch gemeinschafftlicher Archivarius, gebohren 1634, wurde in herrschafftlichen Verrichtungen 170 mahl verschickt, und sahe sich in denen sächsischen Archiven dergestalt um, daß er eine besondere Wissenschaft in denen Geschichten dieses Hauses erlangte. Er schrieb Annales des chur- und fürstlichen Hauses von Sachsen von 1400 bis 1700, wie auch genealogische und chronologische Tabellen des chur- und fürstlichen Hauses von Sachsen, und starb 1708. HL.

Müller (Laurentius) ein Deutscher, beyder Rechte Doctor, und fürstlicher churländischer Hof-Rath, ward bey der Landes-Revision in Liefland, und in einer Gesandtschafft an den König in Dänemarck gebraucht, lebte um 1580 und schrieb eine pohlnische Historie von König Stephani Regierung in deutscher Sprache. Leb.

Müllerus (Martin.) ein Doctor Juris, war Etliches und Juris Professor auf der Universität Giessen, schrieb Disp. de contractibus realibus; de servitutibus realibus; de successione ab intestato; Manuductionem ad institutiones juris, und starb den 11 Mertz 1669, im 56 Jahr. W, d.

Müllerus (Michael) ein Theologus, wurde zu Kempten 1639, 17 Oct. gebohren. Seine Eltern wiedweten ihn im Mutter-Leibe dem geistlichen Stande. Nachdem er zu Tübingen studirt, wurde er zum Diacono nach Göppingen, ferner nach Stuttgard, und wieder um zum Superintendenten nach Göppingen beruffen. Endlich wurde er zu Tübingen Rector und Professor Theologiæ, wie auch Canzler der Academie daselbst, worauf er 1726 Mertz gestorben, und ein Compendium theologiæ aphoristicæ; Tesseradecadem evolutionum sacrarum, nebst einigen Disputationibus hinterlassen. Pi.

Müllerus (Paulus) ein Magister Philosophiæ & Theologiæ Candidatus, von Hamburg, schrieb Apologiam pro parente suo, Joh. Müllero; S. Cœna, c. Matth. Bugæum; Refutationem calumniarum ejusdem Bugæi c. Præfat. Dorah. Calovii; und starb den 30 Apr. 1668 zu Giessen im 25 Jahr. W, d.

Müllerus (Petrus) ein JCtus, gebohren zu Neuhausen 1640, 16 Jul. hat zu Jena, Giessen, Er-

Erfurt und Helmſtädt ſich auf die Philoſophie und Rechte gelegt, und an dem letzten Orte in Doctorem Juris promovirt, worauf er das Syndicat in Bleicheroda verwaltet, und nachgehends Rath zu Stollberg, ferner Profeſſor Juris in Jena, und endlich Cantzler und Präſes des Conſiſtorii, bey dem freyen Reichs-Grafen von Reuſſen, zu Gera, wie auch Profeſſor Juris im Gymnaſio daſelbſt worden. Sonſt hat er Comment. de annulo pronubo; de nummo confeſſionario; de oſculo ſancto; notas ad Senecam de tranquillitate animi; diatriben de ſtudio juris tractandi; jurisprudentiam elementarem; jurisprudentiam feudalem &c heraus gegeben, und iſt 1696, 31 May geſtorben. Z. Lud. Ki.

Müllerus (Philipp.) ein Licent. Medicinä, Prof. Mathematum zu Leipzig, wie auch des groſſen Fürſten-Collegii daſelbſt Collegiatus, der Academie Decemvir, der ſächſiſchen Stipendiaten Ephorus, und der Academie Senior, iſt zu Hertzberg, allwo ſein Vater, M. Johann Müller, damahls Rector war, 1585, 11 Febr. gebohren. Er hat ſich zu Leipzig auf die Philoſophie und Medicin gelegt, auch daſelbſt zuletzt die Profeßionem Botanices erhalten, worauf er 1659, im Mertz geſtorben, und ein Problema altronomico-geographicum de æqualitate & inæqualitate dierum artificialium, & noctium; horologium; tyrocinium chymicum; miracula chymica, & myſteria medica &c. hinterlaſſen. G, e, pr. Vog.

Müller (Philipp.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Sangerhauſen in Thüringen, ſtudirte in der Schul-Pforte und zu Jena, wurde daſelbſt Magiſter und Adjunctus der philoſophiſchen Facultät; lebte hierauf 3 Monate im Miniſterio zu Eißleben, ward hernach zu Jena Profeſſor Eloqventiä und Poeſeos, ferner Theologiä Doctor, Profeſſor ordin. wie auch 1680 Probſt des Kloſters unſer lieben Frauen zu Magdeburg, davon er iedoch, nachdem er durch öffentliche Schrifften allzu viel, ſo ehemahls von dem Kloſter abgekommen, wieder dazu reduciren wollen, wieder abgeſetzt worden. Doch erhielt er nachgehends die Stelle eines fürſtlichen ſächſiſchen Kirchen-Raths, ſchrieb Diſputationes &c. und ſt. als Senior der Academie zu Jena 1713 unverheyrathet. Z.

Müllerus (Samuel) ein Bruder des leipzigiſchen Philippi, gebohren zu Frauenſtadt in Meiſſen 1592, 29 Dec. war anfangs Prediger zu Mücheln in Thüringen, und nachgehends Superintendens zu Sangerhauſen, ſchrieb ſpem vanam papiſticam wider des Petri Cutſemii Saxoniam catholicam, und ſtarb 1662, 22 Jul. Fr. W, d.

Müllerus (Samuel) gebohren 1610, 5 Jul. zu Neuen-Ruppin in der Marck, war auf dem Gymnaſio zu Cöln an der Spree Rector, gab Schediaſmata, ſo wohl in gebundener als ungebundener Rede heraus, und ſtarb den 16 Sept. 1674. W, d.

Müllerus (Tobias) ein Mathematicus und Aſtronomus von Crimmitſchau, ſtatuirte eine zukünfftige groſſe Jüden-Bekehrung vor dem Ende der Welt, und eine Zurückbringung dieſes Volcks ins gelobte Land; wurde deswegen in einer Schrifft von D. Jacharia Rivandro, biberſteiniſchen Superintendenten zu Forſt hefftig angegriffen, dem er aber 1589, eine andere ziemliche ſpitzige Schrifft entgegen ſetzte. Fr.

Müllerus (Vitus) ein Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Tübingen, von Bülnheim in Francken bürtig, hat ums Jahr Chriſti 1596 gelebt. Fr.

Müllerus (Wolffgang Jac.) ein Cantor in Altorff, gebohren in dem Dorffe Kalchreut, nicht weit von Nürnberg 1614, den 10 Oct. wurde hiernechſt Prediger auf dem Schloſſe Rotenberg, und daſelbſt, als er einen Krancken beſuchen wollen, von denen Soldaten gefangen nach Amberg geführt, doch bald wieder los gelaſſen. Hiernechſt wurde er Diaconus in Nürnberg, woſelbſt er 1661, 11 Sept. geſtorben. W, d.

Müllerin (Gertrud) gebohrne Eiſlerin, D. Peter Müllers Medic. und Profeſſoris zu Königsberg Eheliebſte, hatte es in der deutſchen Poeſie ſehr hoch gebracht, wie ihre gedruckten Oden zeigen. Ju.

Müllerin (Maria Clara) gebohren in Nürnberg 1676, den 27 May, eine Tochter des berühmten Mathematici, Georg Chriſtoph Eimmart, widmete von Jugend auf ihre Neben-Stunden der lateiniſchen und frantzöſiſchen Sprache; wie auch dem Zeichnen, Mahlen und Radiren, ingleichen verſchiednen mathematiſchen und aſtronomiſchen Wiſſenſchafften. Sie hat an Zeichnungen etliche dreyßig wohl elaborirte antiqve Statuen in Folio; an Gemählden 15 Sorten verſchiedener rarer Ranunculn; 51 andere Blumen, theils copirt, mehrentheils aber nach dem Leben gezeichnet; 6 andere groſſe Blumen in Folio; 34 Stück allerley kleine und mittlere Vögel in Qvarto mit lebhafften Farben; 13 groſſe und mehrentheils rare Vögel verfertiget. Im Kupffer radirt und geetzet, ſind unter andern: unterſchiedene ſchöne Stellungen von Weibs-Bildern, aus der Antiqvität zuſammen getragen, heraus gekommen. In Mathematicis hat ſie hinterlaſſen: 1) Die Delineation der mehreſten Aufgaben aus Schwenders Geometrie in 8vo; 2) die von ihrem ſeligen Vater aufgeſetzten aſtronomiſchen Problemata unter dem Titul: Problemata Sphærica in uſum filiæ conſcripta; 3) gegen die dritthalb hundert Zeichnungen allerhand phaſium lunarium, wie ſie dieſelbe von 1693, 11 Jan. bis 1698, 8 Mertz in continua ſerie, Sommer und Winter, ſo offt es das Wetter gelitten, auf ihres ſeligen Vaters damahligen Obſervatorio zu Nürnberg obſervirt, und ſo gleich auf Papier entworffen; 4) eine beſondere kleinere phaſin Lunæ falcatæ mit natürlichen Farben im Diametro etwa eines Thalers groß, im blauen etwas gröſſern ovalen Feld; 5) die nach dem Leben gemahlte dunckele Geſtalt der Sonne, wie ſie 1706 in der groſſen und totalen Verfinſterung

mit ihrem feurigen Annulo ausgesehn, samt denen zwey darbey stehenden sichtbaren Planeten, Saturno und Venere im blauen Felde, nebst der Uberschrifft: Facies solis a luna penitus occultati, 1706, d. 12 Maj. hor. 10 min. 14, ante meridiem cum mora 3 min. 40 Sec. Norimbergæ; von welchem Gemählde unter andern ein Exemplar in der öffentlichen Bibliotheck zu Nürnberg befindlich ist. Nachdem sie sich 1706 mit Joh. Heinrich Müllern damahls Observatorii Norimb. Directore, und im Auditorio Aegid. Phys. Prof. P. hernach aber Physices und Mathes. Prof. P. zu Altorff verehliget, und folgendes Jahr eines Söhnleins genesen, ist sie bald darauf an einem hectischen Fieber 1707, 28 Oct. verschieden. Leb.

Mülmann (Christian) ein Sohn des lutherischen Theologi, Joh. Mülmanns und Bruder der Jesuiten, Joh. und Hieronymi, gebohren zu Leipzig 1611, 11 Febr. studirte nebst seinem jüngern Bruder, M. Paul Mülmann, weiland Pfarrern in Reicharts-Werben, zu Leipzig, ward 1629 allda Magister, nachgehends 27 Jahr Pfarrer zu Litschena und Hänichen bey Leipzig, hinterließ viel Manuscripta, schrieb allerhand Predigten durchs gantze Jahr, über den Catechismum, Leichen-Predigten, Tauff- Communion- und Trau-Sermones, und starb 1660, 13 Sept. Leb.

Mülmann (Jo.) ein Jesuite, gebohren 1600 zu Leipzig, studirte zu Cöln, und nahm die catholische Religion an. Er war in der italiänischen, frantzösischen und spanischen Sprache wohl erfahren, lehrte einige Jahr die Philosophie und Theologie, und wurde endlich des Fürsten von Nassau Beicht-Vater, worauf er 1651 gestorben, nachdem er mit Calixto und andern Theologis controvertirt, und des Saavedræ emblemata aus dem Spanischen ins italiänische übersetzt. Al. W, d.

Mülmann (Hieron.) ein Bruder des vorigen, hat sich gleichfalls zur catholischen Religion begeben, und den Jesuiter-Orden angenommen, auch die Philosophie und Theologie gelehrt, worauf er unterschiedener Collegiorum Rector und Mißionarius in Dänemarck worden. Er ist zu Coppenhagen 1666 gestorben, und hat mysterium fraudis, auch viel andere Streit-Schrifften wider Hoe, Dorscheum und andere Theologos hinterlassen. Al.

Mülmann (Jo.) ein Theologus, und Vater der drey vorhergehenden, gebohren zu Pegau 1573, 28 Julii, studirte in der Fürsten-Schule zu Pforta, hernach zu Leipzig und Jena, war anfangs Diaconus zu Naumburg, nachgehends 1604 Pastor zu Laucha, und endlich Professor Theologiæ, Ephorus der Stipendiaten, und Archi-Diaconus an der Kirche zu St. Nicolai in Leipzig, woselbst er in Licentiatum Theologiæ promovirt, und 1613, 14 Nov. gestorben. Er schrieb Disputationes de verbo Dei scripto; de veritate & integritate cœnæ Dominicæ; theoremata de æterna Christi deitate contra Arianos, sive Photinianos; disputationes duas de universitate meriti Christi; flagellum melancholicum; opulum cœleste; comment. in Josuam; exercitia crucis &c. Fr. W, m.

Mülmann (Joh.) ein berühmter Antiquarius und Historicus, war Christian Mülmanns Sohn, gebohren zu Leipzig 1642, 5 Nov. der damahligen harten Belagerung, studirte in der Fürsten-Schule zu Pforta, nachgehends zu Jena und Leipzig, reiste nach Rom, seines allda befindlichen Bruder, Christian Mülmann, welcher die catholische Religion angenommen, und wegen seiner Gelehrsamkeit und vielen Sprachen halber ein päbstlicher Secretarius worden war, zu besuchen; war aber allda unglücklich, indem jener, als dieser noch unterwegs sich befunden, mittlerweile verstorben, und die Clerisey dessen ansehnliche Verlassenschafft unter sich getheilt, er also bey seiner Ankunfft leer ausgehen, und noch dazu unter der päbstlichen Leib-Garde 12 Jahr als Trabante Dienste thun müssen, bis er endlich durch Vorspruch des Cardinals, Printz Friedrichs von Hessen, seine Dimission erhalten, worauf er die italiänischen Academien besucht, und 1671 sich wieder in sein Vaterland nach Leipzig gewendet. Er erhielt allda den Gradum Magisterii, und wurde Translator Lingvæ italicæ, profitirte in der italiänisch- und frantzösischen Sprache, schrieb Dizionario Italiano-Tedesco & Tedesco Italiano in 2 Theilen; Guida crusante, oder kurtz und deutlich romanisch- toscanisch- italiänischer Sprachmeister; Passa-Tempo Toscan' Italiano curiosissimo; Raccolta di tutte le Proghiere; Raccolta di Proverb. Italian. und Poesie Toscane; war ein perfecter Müntz-Verständiger, fertigte und hinterließ ein schönes Gazophylacium von goldnen und silbernen Müntz-Abdrucken, *numismatum ad historiam modernam pertinentium*, welche so wohl in weissen als gelben Laan, wie auch in Papier mit gröster Mühe nach denen Originalien mit der Feder nachgerissen, bestehend über 10000 Copien, in 2 starcken Folianten mit einem Indice und Manuscripto speciali; von mehr als 20 Alphabeten darzu gehörig, so dessen hinterlassene Erben annoch besitzen. Er starb zu Leipzig am Podagra den 24 April 1715 im 73 Jahr seines Alters. Leb.

Mülpfort (Henr.) von Breßlau in Schlesien, Registrator und ab expeditionibus latinis auf dem Rathhaus zu Breßlau, ist wegen seiner guten Poesie berühmt; wie denn seine deutschen Gedichte, und lateinischen Poemata in Octav zusammen gedruckt sind. Er starb den 1 Jun. 1681 oder den 10 Nov. 1683. Leb. W, d.

Mülpfort (Wolffgang Werther) ein Professor Juris in Jena, ist zu Rhoda in Thüringen 1575, 2 Nov. gebohren, hat zu Basel in Doctorem promovirt, thoses de legitima defensione heraus gehen lassen, und ist 1623, 6 May gestorben. Fr. Z.

Multz (Jacob Bernhard) ein Nürnberger, lebte im 17 Seculo, war bey dem Fürsten von Oettingen Rath, gieng auch als kayserlicher Commissarius nach Nürnberg, und schrieb: omnime

Digitized by Google

omnimoda imperii libertate; repræſentationem libertatis imperatoriæ.

Muncerus (Paul) ein Doctor Philoſophiæ und Medicinæ, wie auch Peſt-Medicus zu Breßlau, gebohren zu Schönau bey Hirſchberg 1590, 25 April, gab Evporiſta Cratoniana; contradictiones, quibus ratio & curatio morborum delineatur, heraus, und ſtarb 1633, 4 Oct. zu Breßlau. EC.

Münch (Janus) ein däniſcher Edelmann, war Admiral in Dänemarck, commandirte die grönländiſche Flotte, ſchrieb Navigationem ſeptentrionalem ſ. deſcriptionem navigationis ad fretum Chriſtiani an. 1619 & 1620, und ſtarb 1628. W, d.

Münchenius (Ludov.) aus Seeland, war Biſchoff zu Bergen in Norwegen, ſchrieb relationem monſtrorum in diœceſi bergenſi natorum; Capita doctrinæ chriſtianæ in quæſtiones redactæ, und ſtarb 12 Mertz 1649, im 56 Jahr. W, d.

Munfordius (Jac.) ein engliſcher Jeſuite von Nortfolck, war des Kloſters in Lüttich Rector, ſchrieb, doch unter verdecktem Nahmen, admonitionem pro vivis, ut orent pro defunctis; vindicias ſ. defenſiones Dialogorum S. Gregorii; de Judice controverſiarum, unter dem Titul: Quæſtio Quæſtionum; tract. de miſericordia fidelibus defunctis exhibenda, und ſtarb den 9 Mertz 1666, im 61 Jahr. W, d. Al.

de Munieſa (Joh.) ein Franciſcaner, von Lezera aus Arragonien, ward Provincial ſeines Ordens in ietztgedachter Provintz, und Beicht-Vater der Barfüſſer-Nonnen zu Madrit, wie auch 1661 General-Commiſſarius von ſeinem Orden in gantz Spanien, ſchrieb etliche kleine Wercke von Ablaß ꝛc. in ſpaniſcher Sprache, und ſtarb zu Madrit an der Gicht 1666, den 7 Sept. Ant.

Munno (Andreas) ein Spanier, verfertigte Eremi Camalduenſis deſcriptionem, welche in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſteht. Ant.

Munnoz oder Mugnoz (Hieron.) ein Philologus und Mathematicus, von Valentia, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, brachte es weit in der griechiſchen und hebräiſchen Litteratur, lehrte die hebräiſche Sprache zu Ancona in Italien eine Zeitlang, nachgehends zu Valentia in Spanien, ward endlich Prof. Matheſeos und hebr. Lingvæ zu Salamanca, und ſchrieb Inſtitutiones arithmeticas ad percipiendam Aſtrologiam & mathematicas facultates neceſſarias &c. Ant.

Munnoz (Ludov.) ein JCtus, von Madrit, war daſelbſt in der königlichen Regierung Procurator, florirte um 1640, und beſchrieb das Leben verſchiedener Mönche und Nonnen. Ant.

Munnoz (Michael) ein ſpaniſcher Carmelit von Cordoba, war S. Theol. Magiſter, Prior des Kloſters Carmona und Prævoſitus Studiorum im albertiniſchen Collegio zu Sevilien, ſchrieb Propugnaculum Eliæ & propaginis Carmeliticæ, und ſtarb zu Monaco in Italien, als er von Rom wieder nach Hauſe ſchiffen wolte, 1636. Ant.

von Münſter (Johann) ein gelehrter weſtphäliſcher Edelmann, gebohren zu Vortlage, in der Grafſchafft Tecklenburg, wurde, nachdem er den Grund ſeiner Studien auf Schulen und Academien geleget, auch verſchiedene Reiſen gethan hatte, endlich hochgräflicher naſſau- und lippiſcher Rath, wie auch hochgräflicher tecklenburgiſcher Hof-Richter, war der reformirten Religion zugethan, und ſuchte ſolche eifrigſt auszubreiten; daher er mit Huttero und ſonderlich Helvico, dem oßnabrückiſchen Superintendenten in Streit kam. Seine Schrifften ſind gründliche Erklärung vom heiligen Abendmahl; Rechenſchafft der reinen Lehre, ſo auf dem Hauſe Vortlage getrieben worden; von Geſpenſtern; von Vielheit, Erziehung und Ausſteurung der Kinder; Diſp. de pædophlebotomia; von der Gevatterſchafft; collectanea de alea; Bericht, daß es nicht wahr, daß die Reformirten von der augſpurgiſchen Confeſſion abgewichen, dagegen Hutterus ſeinen Calviniſtam aulico-politicum geſchrieben; von der Rechtfertigung für GOtt; Haus-Kirchen-Poſtill, dagegen Helvicus treuhertzige Warnung an die Bürgerſchafft zu Oßnabrück geſchrieben, worauf ſich der von Münſter in einer Apologie vertheidigt, Helvicus aber Antwort auf die vermeynte Apologie entworffen, weswegen der von Münſter canem latrantem pro vero Chriſto heraus gegeben, worauf Helvicus baculum brevem & nodoſum pro Joh. à Münſter cane latrante verfertiat, endlich aber der von Münſter den Streit in der Anatome triumphante beſchloſſen; Diſcours von der Diſciplin oder Buß-Jucht der Kirchen; Tractat von der Viſitation der Kirchen; Tafeln und vornehmſte Stücke, ſo in der Kirche zu Lengercke an Wänden, Pfeilern, Cantzel, Tiſch und Tauff-Keſſel angeſchrieben; Parallela chriſtiana & anti-chriſtiana; Streit-Schrifften wider Pater Peter Michaelis ꝛc. in welchen allen zwar eine groſſe Beleſenheit, aber ſchlechtes Judicium zu finden, und ſtarb 1632, den 15 Jun. im 72 Jahr. Un. Leb.

von Münſterberg (Jo. Otto) ſiehe Otto.

Münſterus (Joh.) ein Medicus, gebohren zu Heilbrunn 1571, reiſete, nachdem er zu Tübingen ſtudiret, von Wien nach Italien, woſelbſt er zu einem Poeten, und nach ſeiner Zurückkunfft zu Baſel zum Doctor Medicinæ ernennet worden. Hierauf practicirte er zu Heilbrunn, gab nachgehends zu Wimpfen einen Stadt-Phyſicum ab, und wurde endlich nach Gieſſen zu einem Profeſſore beruffen, allein durch den Tod 1606, 25 Sept. dieſer Ehre beraubet, nachdem er libros quinque diſputationum de pædophlebotomia &c. heraus gehen laſſen. Fr. Ad. Li.

Munſterus oder Munſterer (Sebald) J. U. Doct. und Prof. publ. zu Wittenberg, von Nürnberg,

ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, promovirte am letzten Orte 1527 in Doctorem, ſchrieb Orationes &c. und ſtarb an der Peſt 1539, im Oct. Ad. Leb.

Münſterus (Sebaſtian) ein reformirter Theologus, gebohren zu Ingelheim in der Pfaltz 1489, verließ den Franciſcaner-Orden, nahm die proteſtirende Religion an, wurde zu Heidelberg der hebräiſchen Sprache, und darauf zu Baſel der hebräiſchen Sprache und Theologiä Profeſſor, und leate ſich nebſt der Mathematic ſo ſehr auf die hebräiſche Sprache und Bibel, daß man ihm die Grabſchrifft gemacht: Germanorum Esdras hic Straboque conditur; wie er denn von einigen vor den Verfaſſer des hebräiſchen Evangelii Matthäi gehalten wird. Sonſt hat er eine lateiniſche Uberſetzung der hebräiſchen Bibel mit Anmerckungen der Rabbinen; coſmographiam univerſalem, welche in die lateiniſche, frantzöſiſche und italiäniſche Sprache überſetzet worden; opus Grammaticum hebraicum abſolutum; Dictionarium trilingue; calendarium hebraicum &c. heraus geben laſſen, und iſt zu Baſel 1552 an der Peſt geſtorben. Teiſſ. V. Pant. PB. Re.

Munting (Henr.) ein Doctor Medicinä und Profeſſor der Botanic und Chymie zu Gröningen, woſelbſt er gebohren worden, und nach vollendeten Reiſen faſt durch gantz Europa einen berühmten mediciniſchen Garten auf eigene Unkoſten angeleget; worauf die General-Staaten ihm 1642 zu deſſen Unterhaltung eine jährliche Penſion, und den Titul eines Land-Botanici, auch 1654, die Profeſſion mit vermehrten Salario gegeben. Er ſtarb 1658. Leb.

Munting (Abrah.) ein Botanicus u. D. Medic. von Gröningen, ein Sohn Henrici, war daſelbſt 24 Jahr lang Profeſſ. Medicinä und Botanices, ſtarb 1683, den letzten Jan. im 57 Jahr, und ſchrieb de Cultura plantarum; de vera antiquorum herba Britannica, und Phytographiam curioſam, welche aber erſt nach ſeinem Tode heraus kommen. Leb.

Münzer (Thomas) einer der vornehmſten Anabaptiſten, im 16 Seculo, aus der Grafſchafft Stollberg bürtig, prediate zu Braunſchweig und Zwickau, war mit der Reformation Lutheri nicht zu frieden, fieng zu dem Ende, nebſt andern zu Zwickau groſſe Unruhe an, und rieth denen Unterthanen, ſich wider ihre Obrigkeit zu verbinden, und wider dieſelbe die Waffen zu ergreiffen; ließ ſich auch zu Mühlhauſen ſonderlich recht heraus, und ſchlug ſich zu Franckenhauſen zu den aufrühriſchen Bauren. Er wurde endlich in dem Lager bey Mühlhauſen enthauptet, und ſein Haupt auf einen Pfahl geſchlagen, da er denn vor Zaaen das apoſtoliſche Glaubens-Bekänntniß nicht allein beten können. Kurtz vor ſeinem Ende bekannte er ſich durch Genieſſung des heiligen Abendmahls unter einerley Geſtalt zur catholiſchen Religion, und ließ eine Ordnung des deutſchen Amts zu Altſtädt; Proteſtation und Entbietung; Schutz-Rede wider das geiſtloſe ſanfftlebende Fleiſch zu Wittenberg ꝛc. heraus gehen. Leb. Seck. Arn.

Murchius (Bonaventura) gebohren zu Alicata Sicilien 1617, 26 Octobr. war J. U. und Theol. Doctor von groſſer Wiſſenſchafft, u exemplariſchen Leben, richtete, als er von ner ſchweren Kranckheit geneſen, ein Hoſ tal zu Leccata auf, ſchrieb Bicipitem anagra matiſmi epitomen &c. u. d ſtarb zu Paln 1663, 15 Nov. M.

Murcia (Franc.) ſiehe la Llana.

de Murcia (Leander) ein Cappuciner, ſonſt au Leander Montanus de Murcia genannt, b kam dieſen Zunahmen von ſeiner Geburt Stadt in Spanien, lehrte ſeinen Ordens-Br dern die Theologie, ward Provincial um Jahr 1640, und ſchrieb Commentarium i lib. Eſther; und quæſtiones regulares *y r gla de los Menores*; *Explicacion de la Reg de S. Clara*; *Llave Maeſtra y eſcudo de la ve dadera*; *explicacion de las Bulas de Innoce cio X. &c.* Ant.

Murcot (Jo.) ein presbyterianiſcher Prediger von Warwick, predigte an unterſchiedene Orten mit groſſen Zulauff, und ſetzte ſich end lich in Dublin, allwo er, wiewohl gar unge ne, 1654, den 3 Decemb. ſtarb, und verſchi dene Predigten und geiſtliche Wercke hinte ließ. Wo.

Muretus (Marcus Anton.) ein Redner, iſt au dem Dorffe Muret, ohnweit Limoges, aus e ner adelichen Familie 1518 im Monat Apri gebohren, und zu Agen von Julio Cæſare Sca ligero, ſo weit gebracht worden, daß er vo dem 17ten oder 18ten Jahr ſeines Alters an das Amt eines öffentlichen Lehrers vertrete können; ſoll aber die Oratorie ohne eintzig Anführung gelernet haben. Er hat zu Pa ris, Toulouſe und Venedig gelehret, allei wegen Verdachts der Sodomiterey, oder wi andere wollen, wegen einer Mordthat ſich an dem Staube machen müſſen: worauf er ſic nach Padua und endlich nach Rom begebe woſelbſt er von dem Pabſt wegen ſeiner Be redſamkeit mit groſſem Reichthum überſchü tet worden, und auf deſſen Befehl den Pla tonem, Senecam, Horatium und Ciceronem erkläret, auch vorher über des Ariſtotelis Mo ral geleſen, und das weltliche Recht gelehre Er bekennet in einem Briefe an Antoniu Ciofanum, daß er nicht wiſſe, wo Roſto liege, und ob es ein Ort ſey, mit dem es wa zu bedeuten habe: hat auch unterſchieden Dinge verfertiget, die er vor alte Scripta aut gegeben, und damit etliche Gelehrte betro gen. Er pflegte des Nachts zum allerhöch ſten 5 Stunden zu ſchlaffen, ordentlich abe nur 3 Stunden; wurde in ſeinem Alter ei Jeſuit, ſtarb zu Rom 1585, 4 Jun. und hinte ließ volumina duo orationum; varias lectio nes; poëmata; emendationes in Terentium annotationes in Horatium, Catullum, Tibu lum, Propertium, Philippicas Ciceronis & i Catilinam; notas in Salluſtium; obſervatio nes juris &c. wird auch von einigen vor de Autorem des Buchs de tribus impoſtoribu

geha

Digitized by Google

gehalten. Fr. PB. Cr. Fa. Im. Ghil. Teiſſ. Mor. Er. Sam.

de la Murga & Camari (Chriſtoph) ein ſpaniſcher Geiſtlicher, von Arciniega, ohnweit Burgos, ſtudirte zu Alcala, Morviedro und Salamanca, ward hierauf Canonicus magiſtralis zu Paz, und hernach in Murcia, muſte ferner die heilige Schrifft zu Toledo erklären, war nachgehends Biſchoff in den Canarien-Inſuln, und endlich zu Salamanca, ſchrieb Conſtituciones Sinodales del Obiſpado de Canaria, ſu primera fundation y translation; vitas de ſus Obiſpos, y breve relacion de las Islas, und ſtarb 1641. Ant.

de Murga (Petrus) ein ſpaniſcher Benedictiner, im 17 Seculo, ſchrieb quæſtiones paſtorales; diſquiſitiones morales & canonicas &c. Ant.

Murillo (Didacus) ein beliebter Prediger und Poete, von Saragoſſa, Franciſcaner-Ordens, lebte um 1600, ward Lector Theologiä, Diffinitor in Arragonien, Concionator generalis ſeines Ordens, und nachgehends Provincial in obgedachter Landſchafft. Er ſchrieb inſtruccion para enſennar la virtud à los principiantes; eſcala eſpiritual para la perfeccion evangelica; Predigten; vida y excelencias de la Madre de Dios; Poëſien &c. Ant.

Murmelius (Jo.) ein Rector des Gymnaſii zu Münſter, von Ruremond, hat anfangs im Kriege gedienet, und ſich nachgehends auf das Studiren geleget, worauf er zu Alemar, Münſter und Deventer gelehret, und an dem letzten Ort oder zu Münſter 1513 oder 1517 geſtorben, nachdem er præceptiones Grammaticas; Comment. in Perſii Satyras & Boëtii libb. de Philoſophiæ conſolatione; verſus ſententioſos ex elegiographis latinis; epiſtolas &c. heraus gegeben. Mi. Ad. H. A. Ghil.

Murrey (Robert) ein Schottländer von guter Familie, ſtudirte zu St. Andrews, und hernach in Franckreich, allwo er unter Ludovico XIII Kriegs-Dienſte annahm, und Obriſter-Lieutenant ward. Er hielt es hernach mit den Presbyterianern, war General bey der ſchottiſchen Ordinantz gegen Carolum I, wurde aber gleichwohl bey Carolo II geheimer Rath, den er antrieb, die königliche Societät zu ſtifften, bey der er erſter Präſidente war, und viel gute Experimenta communicirte, wie aus den Transactionibus zu ſehen. Er war ein Feind vom Frauenzimmer, ein berühmter Chymicus und Mathematicus, ein Patron der Roſen-Creutzer, und ſtarb 4 Jul. 1673. Wo.

Murrho (Sebaſtianus) von Colmar, hat im 15 Seculo gelebet, und ein Werck de laudibus Germaniæ, nebſt andern Schrifften verfertiget. H. Vo.

Murtola (Caſpar) ein italiäniſcher Poet, von Genua, erhielt durch ſeine gute Progreſſen in den Humanioribus und Jure die Stelle eines Secretarii bey Johann Serre in Rom, mit welchem er an den kayſerlichen Hof reiſete, und nachgehends des Hertzogs von Savoyen Secretarius wurde. Als ihm wegen ſeines verfertigten Gedichts von Erſchaffung der Welt, vom Marino ſatyriſche Sonnette waren entgegen geſetzet worden, und er nach denſelben mit einem Piſtol geſchoſſen, wurde er in Verhafft genommen, nachgehends aber vom Pabſt zu Rom zum Gouverneur über einige Plätze geſetzet, worauf er 1627 geſtorben, und verſchiedene Gedichte hinterlaſſen. Ghil. Er. So. Juſt.

Muſa (Ant.) ſiehe Braſavola.

Muſa (Anton.) ein Licentiatus Theologiä, im 16 Seculo, hat zu Erfurt zuerſt die lutheriſche Religion gelehret, und nachgehends ſich zu Altenburg, Jena und Rochlitz aufgehalten, worauf er in Merſeburg Aſſeſſor des geiſtlichen Conſiſtorii worden, und in dem Lager des Churfürſtens zu Sachſen Mauritii einen Prediger abgegeben. Fr.

Muſa (Artorius) ein Grieche, und Leib-Medicus des Kayſers Auguſti, hat Auguſtum von einer gefährlichen Kranckheit durch Baden, und kühlende Artzeneyen errettet, und den Tractat de Betonica, ingleichen de ruenda valetudine verfertiget, welche man in Aldi und Stephani Medicis antiquis findet, und iſt durch Schiffbruch umkommen. Plin. Sue. Fa.

Muſæus, des Eumolpi, und der Selenes Sohn von Athen, lebte im Jahr der Welt 2700, und war ein Diſcipul des Orphei, welchem er einige Carmina dediciret. Seine Schrifften ſind ὑποθῆκαι· ἐξαχίσις τόσων· Θεὼ, οὐρανὸς· τιτανογραφία· σφαῖρα· παραλύσεις καὶ τελεταὶ καὶ κατάδεσμοὶ, welche verlohren gangen, die Uberbleibſale aber von Henr. Stephano in der *Poëſi Philoſophica* zuſammen getragen worden. Er ſoll mit bey der Expedition der Argonauten geweſt, und endlich zu Phaleris geſtorben ſeyn. Seinen Nahmen führet ein nettes griechiſches Carmen in heroiſchen Verſen de amoribus Herus & Leandri, welches von Andr. Papio in lateiniſche Verſe überſetzet worden, der in der Moſel, als er ſich baden und ſchwimmen wollen, erſoffen; gleich wie auch Leander, dem Gedichte nach, im Waſſer umgekommen. Es hat aber daſſelbe ein weit jüngerer Autor verfertiget. Laer. Fa.

Muſæus, von Theben, ein alter griechiſcher Poet, hat noch vor dem trojaniſchen Kriege gelebet, und μίλη, wie auch ἄσματα geſchrieben. S.

Muſæus, von Epheſus, ein Poeta Epicus, ſchrieb Perſeida in 10 Voluminibus. S.

Muſæus, ein griechiſcher Scribent, hat de iſthmia geſchrieben. Fa.

Muſæus, ein Presbyter, von Marſilien, hat auf Einrathen des Biſchoffs Venerii die Lectiones, welche alle Feſt-Tage abgeſungen worden, und auf des Biſchoffs Euſtathii Ermahnung, einen Tractat de Sacramentis verfertiget, worauf er um 439 geſtorben. H.

Muſæus (Jo.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Langenwieſen, einem Flecken, unter die ſchwartzburgiſche Grafſchafft gehörig, 1613, 7 Febr. iſt von ſeinem Vater und andern Præceptoribus wohl angeführet worden, hat auch auf der Schule vor ſich ſelbſt des Ariſtotelis Orga-

Digitized by Google

Organon, und deſſen Bücher ad Nicomachum geleſen; Hierauf zu Erfurt und Jena ſtudiret, und an dem letzten Ort 1643 die Profeſſionem hiſtoriarum & poëſeos, wie auch nachgehends 1646 die Profeſſionem theologicam erhalten, und den Gradum Doctoris angenommen, da er denn des Curcellæi, Herberti de Cherbury, Vorſtii, Keckermanni, Molinæi, Maſenii, Walenburgii, und anderer Irrthümer in Schrifften widerleget, auch mit denen Wittenbergern, welche eine Schrifft wider ihn heraus gegeben, wegen der Art der Vereinigung GOttes mit denen Gläubigen, Streit-Schrifften gewechſelt. Sonſt hat er de converſione hominis peccatoris ad Deum; de uſu principiorum rationis in Theologia; introductionem in Theologiam; de libert e philoſophandi; de electionis decreto; de eccleſia; de ſyncretiſmo & ſcriptura ſacra; prælectiones in formulam concordiæ: de conjugio; von der Secte der Gewiſſener; diſputationes &c. geſchrieben, und iſt 1681, 4 May geſtorben. W, m. Z.

Muſæus (Petrus) ein Bruder des vorigen, und Theologus, gebohren zu Langenwieſen in Thüringen 1620, 7 Febr ſtudirte zu Jena, Wittenberg, Leipzig und Helmſtädt, worauf er zum Profeſſore primâ Philoſophiâ und Logicâ zu Rinteln, wie auch nachgehends zum Doctore und Profeſſore Theologiâ daſelbſt creiret worden. Hiernechſt wurde er nach Helmſtädt zum Profeſſore Theologiâ, und endlich nach Kiel zum Profeſſore Theologiâ primario und Inſpectore Convictorii beruffen, woſelbſt man ihn auch zum erſten Pro-Rectore Magnifico erwehlet, und nach einiger Zeit zum Pro-Cancellario ernennet. Er hatte auf dem Colloquio zu Caſſel mit den Reformirten einen Religions-Vergleich aufgerichtet, auch zu Helmſtädt des Calixti Parthey angenommen, worüber er von den Wittenbergern u. andern angegriffen worden: ſtarb endlich 1674 oder 1675, 20 Decembr. und hinterließ prædiam, ſeu introductionem in Theologiam; tract. de perſona Chriſti; diſſertationem contra Herbertum de Cherbury; orationem contra Atheos; libellum de æterna beatitudine & damnatione, nebſt einigen andern Schrifften. W, m. Arn.

Muſæus (Simon) ein lutheriſcher Theologus, deſſen Ur-Enckel die beyden vorhergehenden Theologi geweſt, iſt zu Vetzſche, nahe bey dem Städtlein Cotwitz, in der Marck Brandenburg 1521, 3 Tage vor Oſtern gebohren, und ſonſt Meuſſel genennet worden. Er ſahe ſich zu Franckfurt an der Oder in allen Theilen der Gelehrſamkeit um, und brachte ſich zu Wittenberg des Melanchthonis Gunſt zuwege, welcher ihn nach Nürnberg, die griechiſche Sprache zu lehren, recommendirete. Hiernechſt wurde er nach Fürſtenwalde in der Marck, wie auch Croſſen und 1554 nach Breßlau ins Predigt-Amt beruffen, zu Wittenberg 1554 zum Doctor Theologiâ gemacht, und nachdem er einige Zeit das Elend bauen müſſen, nach Gotha zum Superintendenten ernennet, worauf ihm 1558 das vornehmſte Paſtorat zu Eisfeld anvertrauet ward. Na dieſem erhielt er 1558 die Superintendur u Profeſſionem Theologiâ zu Jena, und krieg daſelbſt mit Victorino Strigelio viele Str tigkeiten; worauf er 1562 nach Bremen b ruffen wurde, allein daſelbſt wegen der R formirten die Stadt bald räumen müſſe Ferner wurde er zum Superintendenten na Schwerin; und weiter 1565 nach Gera beru fen. 1568 kam er als Superintendens na Coburg, allwo er wegen ſeines Eifers wid die heimlichen Calviniſten, noch im ſelbe Jahre dimittiret worden, und die Vocatio nach Thoren zum Paſtorat bey der Marie Kirche und Profeſſion im Gymnaſio ana nommen. Als man ihn aber auch von da nen vertrieben, wurde er Prediger zu Soe in Weſtphalen, und endlich Decanus im Th Mannsfeld. Er ſtarb daſelbſt 1576, 11 Ju und hinterließ Predigten vom heilige Abendmahl; melancholiſchen Teufel tractatum contra iconomachos; ſententiam d peccato originis, quod non ſit ſubſtantia; Pe ſtill, oder Auslegung aller Epiſteln; Pre digten über das erſte Buch Moſe; Er läuterung des Catechiſmi Lutheri ꝛc. E wird übrigens angemerckt, daß er an 14 ver ſchiedenen Orten das Predigt-Amt verwa tet, und nirgends über 3 Jahr geblieben, auc 10 Exilia ausgeſtanden. Die beyden berühm ten Theologi Tileman Heßhuſius, un Daniel Hoffmann waren ſeine Eidame. Z Un. Lud. Pa.

Muſæus (Simon Henr.) ein Doctor Juris i Kiel, gebohren 1655, 19 Jul. zu Rinteln, an wo ſein Vater D. Petr. Muſæus, dazumahl Pro feſſor Theologiâ geweſt, ſtudirte zu Kiel, Jen und Gieſſen; durchreiſete nachmahls Holland Franckreich und Engelland, wurde hierau Prof. juris nat. & gent. und ferner juris civ. z Kiel, woſelbſt er 1711, den 11 Sept. geſtorben Man hat von ihm viele zum natürlichen un bürgerlichen Recht gehörige Diſputationes comment. de juribus in Parmæ & Placentiæ du catus a Pontifice male prætenſis vel uſurpati orationes &c. Pro.

Muſanus, ein Kirchen-Scribent, welcher um 17 gelebt, und ein Buch an einige Brüder, welch zu der Ketzerey derer Encratiten abgefallen geſchrieben. Hie. Euſ.

Muſarra (Carol.) ein Geiſtlicher, von Meßina i Sicilien, war S. Theol. Doctor, und ein Jo hanniter-Ritter, wurde wegen ſeiner unge meinen Gelehrſamkeit und Geſchicklichkeit i der italiäniſchen Poeſie zu Meßina in die Aca demiam Officinæ und Radicatorum, wie auc zu Palermo in die Academie der Reacce forum als ein Mitglied aufgenommen; wa auch eine Zeitlang Secretarius des Rath zu Meßina, ſchrieb Poëſie: Rime nebſt an dern poetiſchen Wercken, und ſtarb 1683, 3 Ap zu Agoſta. M.

Muſart (Carolus) ein Jeſuite, von Aire, war wohl zu Dovay als zu Wien Philoſ. un Theol. Profeſſor, promovirte auch in Doc Theol. und gab einen Prediger ab. Seine Schrifften ſind; Clava Trinodis Hercul

Chr

Digitized by Google

chriſtiani; Speculum mortalitatis humanæ; Anima evigilans a ſomno peccati; Tres claves aureæ; lilium Marianum; Adoleſcens academicus ſub inſtitutione Salomonis; Sunamitis chriſtiana; Filius prodigus; Cor devorum Jeſu; Liber vitæ; Actus virtutum interiores & exteriores; Peregrinatio ad montem Calvariæ; Manuale Parochorum; Vita Stanislai Koſtkæ; Chriſtus paſſus; Nova Viennenſium peregrinatio. Er ſtarb zu Wien 17 Jan. 1653, im 60 Jahr ſeines Alters und 51 ſeines Ordens. Al. A.

Muſcara (Andreas) ein ſicilianiſcher JCtus, von Librizo, war J. U. Doctor, und machte ſich durch ſeine Praxin berühmt, ward Aſſeſſor im Ober-Gericht des Ertz-Biſchoffs zu Palermo, verwaltete hernach in der königlichen Regierung und im Conſiſtorio das Amt eines Richters, wurde endlich Fiſcal, ſchrieb defenſionem immunitatis eccleſiaſticæ; conſilia &c. und ſt. zu Palermo 1666, 11 Nov. M.

Muſcettola (Michael) ein königlicher Rath zu Neapolis, aus einem adelichen Geſchlechte derſelben Stadt, gab 1667 heraus Juridicam probationem de translatione regalis depoſiti cadaveris ſereniſſimi regis Alphonſi de Aragonia. To.

Muſcettola (Tiberius) ein neapolitaniſcher Edelmann, war in der Congregatione Oratorii, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb diſcorſi morali; l'innocenza trionfante; la vita di S. Tiberio martyre. To.

Muſcovius (Joh.) ein evangeliſcher Prediger, zu Groß-Graba, eine Meile von Camentz, in der Herrſchafft Königsbrück, von blut-armen Eltern 1635, 2 Julii gebohren. Ob ihn wohl ſein Vater, als Schulmeiſter daſelbſt, im Leſen, Catechiſmo, wie auch im Rechnen und Schreiben ſelbſt unterrichtet; ſo muſte er doch bis in das 14 Jahr einen Vieh-Hirten abgeben. Nun begab ſich einſtens, daß er bey dieſer ſeiner Vieh-Hütung eine Amſel fieng, und vor ſelbige ſich ein Buch, nemlich einen ſo genannten Donat, erhandelte. Mit dieſem Buche lieffe er voller Freuden zu dem Pfarrer ſelbiges Ortes, und ließ ſich gegen ihm verlauten: nunmehr wolle er ſtudiren, wenn ihm nur iemand ſagen wolte, wie er es am füglichſten anfangen könte? Der Herr Pfarr betrachtete des Knabens lehr-begieriges Gemüthe mit ſonderer Hertz-Bewegung und vielen ausbrechenden Thränen: nahm ſich alſo ſeiner an, und halff ihm, daß er in die Schule zu Camentz recipiret ward. Er muſte ſich aber daſelbſt ſehr mühſelig behelffen, und an bloſſen, offt ſehr harten trockenen Brodte begnügen, beſuchte auch über dieſes einige andere Schulen. Sein Vater konte ihm nicht mehr als 16 Pfennige mit auf die Reiſe geben; daher trug er Bedencken, ſelbige von ſeinen Eltern anzunehmen. Der Vater redete ihm mit weinenden Augen zu, er ſolte dieſe Pfennige doch nicht verſchmähen, denn er gäbe ihm, vermittelſt ſolchen, ſeinen väterlichen Segen. Darum nahm der Sohn den dargebotenen Reiſe-Pfennig ebenfalls mit Thränen an, und ſuchte hierauf zu Leipzig, Wittenberg und Helmſtädt ſeine Subſiſtentz vergebens, deswegen er ſich nach Franckfurt an der Oder begab. An. 1663 ward er zum Diacono zu Kittlitz bey Löbau, und 1667 in die Stadt Löbau ſelbſt zum wendiſchen Prediger beruffen. Von dar erhielt er 1674 die Vocation nach Budiſſin zum Diaconat, aſcendirte 1677 auch in das Archi-Diaconat, wurde 1684 zum Paſtore primario nach Lauben beruffen, allwo er Dominica XX. nach Trinitatis ſeine erſte und auch 1695 ſeine letzte Predigt that. Es überfiel ihn damahls unter der Amts-Predigt eine Bangigkeit nebſt ziemlich hefftigen Kopff-Schmertzen, und den folgenden Tag darauf nach Mittag ein unvermutheter Schlag-Fluß, alſo, daß er unter den Worten: Mein JESU! hilff mir! hinſanck, und im 61 Jahr ſeinen Geiſt aufgab. Gr.

Muſculus (Andreas) ein Prediger zu Franckfurt an der Oder, wie auch Profeſſor primarius der Theologie daſelbſt, ſonſten Meuſel genannt, iſt zu Schneeberg 1514 gebohren, und erſt im 14 Jahr zur Schule kommen. Er hat zu Wittenberg Lutherum und Melanchthonem gehöret, ſich dem Pabſtthum und andern Sectirern, inſonderheit Crenæo, Stancaro und Abd. Prætorio, wie auch dem bekannten Interim mit groſſer Beſtändigkeit widerſetzet, ſeine Meynung ſehr hefftig vertheidiget, und iſt 1581 geſtorben, nachdem er ein compendium chriſtianæ doctrinæ; Locos communes theologicos; catecheſin Patrum; propoſitiones de vera, reali & ſubſtantiali præſentia corporis & ſanguinis Chriſti; diſputationem de libero arbitrio; Unterricht von guten Wercken; von Gotteslaſterung; vom Hoſen-Teufel, darin er auf die Plauderhoſen ſehr eifert; vom Ehe-Teufel, Fluch-Teufel, it. vom Wucher, Geitz und Reichthum, und andere Schrifften heraus gehen laſſen. Als er einſt zu Franckfurt unter freyen Himmel auf der ſteinern Cantzel bey der St. Gertruden-Kirche predigte, kamen, wie ihm dünckte, mitten in der Predigt 3 Geiſter, welche die Cantzel umreiſſen wolten, mit ſolcher Hefftigkeit, daß ſich Muſculus ſchon an den Zacken des dabey ſtehenden Baumes feſte hielt, ließ ſich aber übrigens nichts mercken, und predigte immer fort, worauf ſie wieder verſchwunden. Seine Wittwe kam nach ſeinem Tode ins Lazareth, allwo ſie gantz kindiſch worden. Er hatte 2 Söhne, Johannem, Prediger in der lebuſiſchen Vorſtadt zu Franckfurt, der ſich aber im Trunck übernahm, und weil er bey der Adminiſtration den Kelch vergoſſen, ins Exilium muſte; und David, der, als er nach einem höltzern Vogel ſchieſſen, und ſolchen auf einen hohen Baum ſtecken wolte, herunter fiel, und den Hals brach. Be. B.

Muſculus (Jo. Baptiſt.) von Neapoli, war Rhet. Linguæ hebraicæ & Theol. Profeſſor, ſchrieb Lyricorum X libros; Veſuvianum incendium anni 1631 lib. X; Encomia cœleſtium digeſta per ſingulos anni dies, tomos II; Perſecutiones eccleſiæ cruentas; Lectiones veterum ſancto-

rum Patrum Tomis IV, und ſtarb 20 Jul. 1656, im 74 Jahr. W, d.

Muſculus (Wolffg.) ein proteſtantiſcher Theologus, gebohren zu Dieuze in Lothringen 1497, 8 Septembr. allwo ſein Vater ein Böttticher, oder wie andere wollen, ein Leinweber geweſt, daher er mit Singen vor den Thüren und mit Weber-Arbeit ſein Brodt erwerben müſſen. Er trieb zu Colmar und Schledtſtadt das Studiren, und wurde wegen ſeiner anmuthigen Stimme zu Lixheim umſonſt in den Benedictiner-Orden aufgenommen, da er ſich denn ins beſondere auf die Muſic und Dicht-Kunſt geleget, und die Bücher derer Metamorphoſium des Ovidii in die Kürtze zuſammen zu ziehen verſuchet. Hiernechſt applicirte er ſich auf die Theologie, ſahe ſich in der Bibel um, und las Lutheri Schrifften, wodurch er zur Erkänntniß der Wahrheit gekommen. Als er ſich hierauf verheyrathet, muſte er ſich nach Straßburg begeben, woſelbſt er das Weber-Handwerck gelernet, auch nachgehends bey der Fortification ſchantzen zu helffen ſich vorgenommen, wenn er nicht auf dem Dorffe Dorlitzheim das Evangelium zu predigen, wäre beruffen, und von Bucero, dem er ſeine Wercke abſchreiben müſſen, unterhalten worden. Er vertrat auch die Stelle eines Schulmeiſters, und wurde von denen Straßburgern mit etwas Geld aus der öffentlichen Caſſe verſehen; worauf er das Diaconat in Straßburg angenommen, auch eine Zeitlang auf dem ſtraßburgiſchen Dorffe, Deßna, geprediget, und in kurtzer Zeit die hebräiſche Sprache und rabbiniſchen Schrifften gelernet. Hiernechſt wurde er nach Augſpurg beruffen, allwo er mit denen Catholiſchen und Wiedertäuffern viel zu thun bekommen, auch die griechiſche Sprache mit ſolchem Nachdruck erlernet, daß er unterſchiedene Commentar. des Chryſoſtomi, Baſilii, Cyrilli, Theodoreti und anderer Schrifften überſetzen können. Doch begieng er in Euſebii hiſtor. eccleſ. lib. 6 c. 4 einen Fehler, indem er die Worte: ἥλιε δυσμας i. e. ſolis occaſum, durch Heliodiſmas erkläret, und ſelbige vor den Namen einer Stadt angenommen. Uberdiß lernete er auch die arabiſche Sprache ohne Lehrmeiſter verſtehen, begab ſich wegen des Interims von Augſpurg weg, und verfügte ſich nach Lindau, Coſtnitz, Zürch und Baſel. Endlich wurde er Prof. Theologiä zu Bern, und ſtarb daſelbſt 1563, 30 Aug. Er wohnte dem Colloquio zu Worms 1541 als Notarius bey, und ſchrieb einen Commentarium über das erſte Buch Moſis, den Pſalter, Matthæum, Johannem; Locos communes; explicationem decalogi; Unterredungen von dem tridentiniſchen Concilio und deutſchen Kriege ꝛc. welche Wercke in IX Tomis zuſammen gedruckt, ſein Leben aber von ſeinem Sohn Abraham gar fein beſchrieben worden. PB. V. Ad. Sl. Teiſſ. B.

Muſcus (Michael) ein Clericus regularis von Taranto aus dem Neapolitaniſchen, gab 1628 heraus Il regolare, overo della regolare perfettione. To.

Mushard (Luneberg) ein Con-Rector des Athen zu Bremen, gebohren zu Lockſtedt im Hertzo thum Bremen 1672, 10 Nov. ſtudirte zu Wi tenberg und Roſtock, ſchrieb verſchiedene ph loſophiſche und hiſtoriſche Diſputationes, i gleichen Monumenta Nobilitatis bremenſis verdenſis, oder Denckmahl der Ritterſchaf im Hertzogthum Bremen und Vehrde und ſtarb 1708, 11 May. Leb.

Muſianus (Hieron.) ein Dominicaner von R ſarno aus Calabrien, in dem 17 Seculo, ſchrie de divinis auxiliis. To.

de Muſica (Antonius) ein Niederländer von An werpen, war des kayſerlichen Generals Fran ciſci Duarts Commiſſarius, und mit ſelbe in der Belagerung St. Digerii, ſchrieb auc an den König von Engelland Henricum VI commentariolum rerum a Carolo V Imp. ad Digerium geſtarum, welcher in Menckens Scri ptor. rerum Germ. ſteht.

Muſitanus (Carolus) ein Medicus, gebohren Caſtravillari in dem Neapolitaniſchen 1635, Jan. ſtudirte zu Neapolis, begab ſich in de geiſtlichen Stand, erhielt aber von Clemen te IX ein beſonder Diploma, darinne ihm er laubt wurde, in der Medicin zu practiciren Er that auch ſolches mit groſſem Zulauff, wa ſonderlich in Weiber-Kranckheiten glücklich ſchrieb de morbis mulierum; de morbis in fantum; de luxationibus & fracturis; truti nam medicam in tribus libris; pyrotologiam pyroteclinicam ſophicam; trutinam chirurgi co-phyſicam; de tumoribus præter naturam trutinam chirurgico-phyſicam de ulceribus trutinam chirurgico-phyſicam de vulneribus trutinam chirurgico-phyſicam de lue venerea und ſtarb 1714. Seine Wercke ſind 1716 zu Genev in fol. nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung zuſammen gedruckt worden.

Muſius (Cornelius) ein Geiſtlicher, gebohren zu Delfft 1503, 13 Jun. erlernete zu Löven nebſt der ariſtoteliſchen Philoſophie die griechiſche und lateiniſche Sprache, und hielt ſich hier nechſt in Franckreich auf, worauf er zu Delft bey den Kloſter-Frauen zu St. Agatha Beicht Vater worden. Endlich wurde er nach Lei den gefangen weggeführet, woſelbſt man ihn 1572, 10 Dec. Naſe, Ohren, Finger und Ze hen, ja die Geburts-Glieder abſchnitte, und ihm alſo das Leben nahm. Er hinterließ en comium ſolitudinis verſibus rhythmicis; ima ginem patientiæ verſu elegiaco; odas & pſal mos aliquot; inſtitutionem fœminæ chriſtia næ &c. Mi. A. Sw.

Muſius, oder Muzio (Pius) ein Abt aus dem Benedictiner-Orden, von der Congregation mon tis Caſſini, gebohren zu Mayland 1574, den 1 May, wurde an den frantzöſiſchen Hof eini ge wichtige Angelegenheiten zu expediren, ge ſchickt, ſchrieb im Italiäniſchen Conſiderationes über den Tacitum; diſcurſus politicos und academicos; lateiniſche Briefe ꝛc. und ſtarb um 1649. K. Ghil.

Muſophilus (Guilielm.) ſiehe Snabelius.

Muſſatus (Albertinus) ein Poete und Hiſtoricus von Padua, wurde daſelbſt zum erſten gekrön ten Poeten gemacht, und ſo hoch geachtet, daß

Digitized by Google

die Univerſität ein Decret entwarff, vermöge deſſen die Studioſi jährlich am heiligen Chriſt-Tage in Proceßion für ſein Haus ziehen, und ihn mit einer dreyfachen Crone und Wachs-lichtern verehren muſten. Er verwaltete unterſchiedene Geſandtſchafften in Nahmen ſeines Vaterlandes, wurde aber endlich ins Exilium gejagt, und ſchrieb 16 Bücher de geſtis Henrici VII Imperatoris German.; welche ſehr rar, auch ſelten complet zu haben, weil die Italiäner aus denen meiſten Exemplarien einige Blätter heraus geriſſen; it. de geſtis Italorum poſt Henricum in 12 Büchern; dialogos de lite inter naturam & fatum; Ludovicum Bavarum, und lateiniſche Gedichte, als Achilleida, ſo denen alten gleich geſchätzet werden; Priapeja; Ecelinum; bella populi patavi adverſus Canem Scalam, Veronenſem tyrannum. Seine Wercke ſind 1636 zu Venedig zuſammen gedruckt worden; ſie ſtehen aber meiſt in dem theſauro antiquit. & hiſtor. Italiæ. Er ſt. 1329, 31 May. Gad. Vo.

Muſſo (Cornelius) ein von Statur kleiner, aber ſehr beredter Prediger, gebohren zu Piacenza 1511, begab ſich nach dem Gelübde ſeiner Mutter in den Franciſcaner-Orden, und begriff durch ſeinen muntern Geiſt die Humaniora gar leicht, predigte auch mit groſſer Beredſamkeit, daher er zu Padua bey den Franciſcanern eine anſehnliche Stelle, auch nachgehends die Doctor-Würde in der Theologie erhalten, nachdem er in der Philoſophie, hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache wohl unterrichtet worden. Er wurde hierauf Prof. Metaphyſices zu Pavia und Bologna, worauf er nachgehends die Epiſteln Pauli zu erklären ſich verbunden; Hiernechſt zum Biſchoff zu Bertinoro, und endlich zum Biſchoff zu Bitonto erwehlet, auch auf das Concilium nach Trident geſchickt, auf welchem er ſich ſehr hervor gethan; wie ihm denn die decreta ſeſſionis ſextæ de juſtificatione ſonderlich zugeſchrieben werden. Er ward auch von dem Pabſt Pio IV ernennet, daß er in ſeinem Gemach predigen und diſputiren ſolte; ſtarb aber zu Rom 1574, und hinterließ einen Tractat de viſitatione & modo viſitandi, unter dem Titul: Synodus Bitontina; hiſtoriam divinam, und verſchiedene Reden. Fr. H. Im. Ghil. B. Wa.

Muſſonius (Petrus) ein Jeſuite, von Verdun, docirte Eloqv. und war des Kloſters Rector, ſchrieb einen Tomum Tragœdiarum, und ſtarb 11 Oct. 1637, im 78 Jahr. Al.

Muſus (Jo. Franc.) ein gelehrter Italiäner, von Cremona, brachte es in der Jurisprudentz, hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr weit, florirte 1493, und ſchrieb de miſeria & vanitate mundi; de inſtitutione bene vivendi; de ornatu mulierum &c. Ar.

Muſurus (Marcus) ein Ertz-Biſchoff zu Malvaſia, von Candia, hat anfangs die griechiſche Sprache zu Padua mit ſonderbarem Fleiß gelehret, auch die lateiniſche Sprache gantz vollkommen verſtanden, und in der Philoſophie und Dichtkunſt nicht wenig präſtiret; Hiernechſt ſich nach Rom und Venedig begeben, und ſich das Aufnehmen der griechiſchen Sprache höchſt angelegen ſeyn laſſen, wie nicht weniger in den Buchdruckereyen viel gutes geſchaffet, und iſt endlich zu Rom 1517 geſtorben, nachdem er den Ariſtophanem und Athenæum heraus gegeben, auch einige Epigrammata verfertiget. Jov. B. K.

Mutheſius (Zachar.) ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Pudſtadt im Hertzogthum Weimar, ſtudirte zu Jena, wurde daſelbſt Adjunctus Facultat. philoſoph. ferner, nachdem er unterſchiedene geiſtliche Aemter verwaltet, Paſtor zu Nordhauſen, aber auch von dar, weil er des Crypto-Calviniſmi verdächtig war, vertrieben, kehrte deswegen wieder nach Jena, ſchrieb notas exegeticas & paraphraſticas in libr. Nov. Teſtam. und ſtarb 1597 zu Jena. Ki.

Mutianus (Conradus Rufus) ein in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahrner Juriſt, und Canonicus zu Gotha, von Homburg in Heſſen, hat alle Beförderung aus Liebe zu den Studien ausgeſchlagen, und über ſeine Thüre die Worte: Beata tranquillitas geſchrieben; auch mit dem Churfürſten zu Sachſen, Friderico dem Weiſen, öffters Briefe gewechſelt, und iſt zu Gotha 1526, 27 Mart. geſtorben. Er wolte nichts von ſeinen Schrifften heraus geben: und als ihn Camerarius um die Urſache fragte, bekam er zur Antwort: ita fieri, quia ſibi ſua nunquam ſatis placerent; ideo malle ſe frui aliorum ſtultitia. Die Epiſtolas, Carmina und Elogia, ſo man von ihm gefunden, hat Tentzel ſeinem erſten Supplemento hiſtoriæ Gothanæ einverleibet. Ad.

Mutianus, ein Schüler des Chryſoſtomi, hat deſſelben Comm. in epiſtolas Paulinas ins Lateiniſche überſetzet. H.

de Mutiis (Mutius) war aus dem Neapolitaniſchen gebürtig, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Il padre di famiglia; dialogi curioſi. To.

Mutius (Hieron.) ein gelehrter Italiäner aus Umbrien, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb compendioſam artem medicam. Ja.

Mutius (Huldrich) ein Profeſſor zu Baſel, gebohren zu Stocken, ohnweit Biſchoffs-Zell in Turgau, lebte im 16 Seculo, und machte ſich durch unterſchiedene Schrifften, ſonderlich aber durch ſeine res germanicas bekannt. B.

Mutius (Macarius) ein italiäniſcher Cavalier, gieng 1480, als Geſandter des Hertzogs von Spoleto an den Hof des Fürſten zu Rimini, brachte es weit in der Poeſie, und ſchrieb Victoriam Crucis, oder triumphum Chriſti; de recta poëſeos ratione; epiſtolam ad Angelum Politianum &c. Ja. H.

Mutius (Pius) ſiehe Muſius.

Mutius (Publicus) ein Vater Q. Mutii Scævolæ, war zu Rom Bürgermeiſter, wie auch Pontifex Maximus, und ſchrieb 19 Bücher de Jure. Ber.

Mutius Scævola (Quintus) ſiehe Scævola.

Mutſaerts, oder Mudzaerts (Dionyſ.) ein Canonicus regularis, Norbertiner-Ordens, von Tilburg, lebte um 1624 zu Tongerloe, war Probſt über ein Nonnen-Kloſter zu Breda, und ſchrieb Hiſtoriam eccleſiaſticam ab orbe con-

Digitized by Google

condito usque ad an. 1624; historiam ecclesiæ Belgicæ &c. A.

Mutus (Franc.) ein Philosophus von Cosenza, gab 1589 heraus quinque libros Disceptationum contra calumnias Theodori Angelatii in Franciscum Patritium. To.

Muykens (Theodor.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Amsterdam 1665, 27 August, wurde 1691 Professor Medicinä in seiner Geburts-Stadt, und 1706 Anatomiä, Botanices und Chemiä Professor ordinarius, und Archiater zu Gröningen, schrieb Collectanea chymica leidensia contracta, und starb 1721, 8 Febr. NZ.

Muzius (Pius) siehe Musius.

Myconius (Frid.) ein lutherischer Theologus, sonst Mecum beygenahmt, gebohren zu Lichtenfels in Francken 1491, 26 Dec. hatte sich zu Añenberg 1510 in das neue Franciscaner-Kloster begeben, woselbst er in der ersten Nacht einen nachdencklichen Traum gehabt, und nachgehends den Augustinum, Lombardum, Bielium, Alesium, wie auch die lateinische Bibel mit Lyræ Glossen fleißig gelesen. Er ließ aber das Studiren fahren, und legte sich auf die Erlernung eines Handwercks, wie er denn bald einen Buchbinder, bald einen Drechsler und Tischer abgegeben. Nachgehends pflichtete er der evangelischen Lehre Lutheri, wiewohl mit vielen Verfolgungen der Mönche, bey, predigte darauf zu Weimar, Gotha, Düsseldorff, Braunschweig, Zelle, Soest, Zwickau und andern Orten das Evangelium, und half Schulen anrichten. Er wohnete dem Convent zu Schmalkalden bey, und unterredete sich zu Londen mit einigen Theologis wegen der Religion, richtete auch unterschiedene Schulen auf. Endlich schrieb er zwey Jahr vor seinem Tode ein Buch, von der wohlriechenden und köstlichen Salben, damit Maria den HErrn zu Bethanien gesalbet, welches aber der Verräther Judas übel empfunden hatte, verfertigte auch eine historiam reformationis, welche Herr D. Ernst Salomon Cyprian für einigen Jahren nebst einer Nachricht von dessen Leben heraus gegeben, und starb hierauf 1546, 7 Apr. in Gotha. Lud. Ad. Seck.

Myconius (Oswaldus) ein Theologus, sonst Geishäuser beygenahmt, gebohren zu Lucern 1488, studirte zu Basel, und begab sich nachgehends in Schul-Dienste, worauf er zu Lucern der vornehmsten Stadt-Schule vorgesetzet, wegen der Lehre aber dimittiret worden. Hiernechst wurde er wiederum zu Zürch in die Schule befördert, und darauf zu Basel zum Pastore primario ernennet, von dannen er, weil er Lutheri Meynung vom heiligen Abendmahl nicht ungeneigt gewest, und sich deshalben verdächtig gemacht, freywillig resigniret, und ein Privat-Leben geführet. Er starb 1552, 15 Octobr. nachdem er Commentar. in Jesaiam, Jeremiam & Jonam; expositionem Evangelii Matthæi, Marci, Lucæ & Johannis; enarrationes in psalmum 101; narrationem de vita & obitu Zwinglii &c. heraus gehen lassen. H. Ad. Pant.

Van der Mye (Frider.) ein Medicus und Poet von Delfft, war um 1625 Stadt-Physicus zu Breda, und schrieb de Arthritide & calculo gemino; Disp. de lapidum generatione; de morbis Bredanis; historiam medicam de vertigine catarrho, tussi vehementi, abortu &c. A.

Van der Mye (Isaac) ein Jesuite, gebohren zu Delfft 1603, lehrte die Humaniora, gab einen Prediger und Missionarium ab, schrieb ohne Meldung seines Nahmens Musam paræneticam, und starb in seiner Geburts-Stadt 1656, 7 Jul. Al.

Myia, eine Tochter des Pythagoræ, u. Frau des berühmten Kämpfers Milonis von Crotone, welche ehemals unter den Jungfern, und hernach unter den Weibern den Trupp führte. Unter ihrem Nahmen stehen einige griechische Briefe, unter denen Epistolis græcanicis Cujacii und in Henr. Stephani Monumentis pythagoricis. Eine andre dieses Nahmens, soll eine schöne und gelehrte Poetin gewest seyn Me.

Mylæus (Jo.) ein JCtus, aus Nieder-Ulm bürtig hat anfangs zu Speyer die Jugend in der Schule unterrichtet, und nachgehends zu Ferrara in Doctorem Juris promoviret, worauf er zu Heidelberg Prof. Juris worden, und daselbst 1554, 15 Aug. gestorben. Ad.

van der Myle (Ægidius) von Colberg in Pommern, war anfangs daselbst der Republic Secretarius, hernach Raths-Herr, endlich der churfürstlichen brandenburgischen Regierung in dem Hertzogthum Pommern Archivarius, schrieb oblectationem rei rusticæ; Hortolinum Timæanum, und starb 23 Nov. 1652, im 5 Jahr. W, d.

Myler von Ehrenbach (Nic.) ein Doctor Juris, fürstlicher würtembergischer Ober-Justitien-Rath, hernach Consistorial-Director und geheimer Rath, wie auch Abgesandter an vielen Höfen, von Aurach im Würtembergischen bürtig, ist in den Adel-Stand erhoben worden, und 1677, im 67 Jahr gestorben. Er hat viel im Jure publico, i. E. Asylologiam Stratologiam; Gamologiam; Ktologiam; hyparchologiam; metrologiam; archologiam nomologiam ordinum imperialium &c. hinterlassen. W, d. Men.

van der Mylius (Abrah.) ein Niederländer, wo aus Dordrecht entsprossen, und zu Herensberg 1563, 13 May ans Licht gekommen; schrieb de antiquitate linguæ Belgicæ &c. A.

Mylius (Andr.) ein Doct. Juris und Hof-Rath bey Hertzog Johann Alberto I zu Mecklenburg, schrieb eine Chronica von der ersten Ankunft und Herkommen der Hertzoge zu Mecklenburg, welche Caspar Calov 1600 heraus gegeben. Er starb 1594.

Mylius (Andr.) gebohren zu Zscheyplin bey Eilenburg 1649, 12 April, war Assessor. Fac. juridicæ Professor Institutionum und Syndicus der Universität Leipzig, gab Taboris Opera heraus, schrieb Nucleum Institutionum; Nucleum Pandectarum; Nucleum processus &c. wie auch einige gelehrte Disp. jurid. und starb zu Leipzig 1702, 6 Jun. Pro. Vog.

Mylius (Arnoldus) ein Buchdrucker zu Antwerpen

und Cölln, war von Cölln bürtig, gab nomina antiqua & recentia locorum geographicorum; effigiem Principum & Regum Polonorum cum commentario heraus, und ſtarb 1605, 17 Nov. im 65 Jahr. A. Sw.

Mylius (Chriſtoph.) ein Medicus, gebohren zu Ilfeld im Schwartzwalde 1580, hat zu Helmſtädt ſtudiret in Doctorem promoviret, iſt anfangs Medicus bey einem pohlniſchen Cantzler, und nachgehends Practicus zu Königsberg geweſt, woſelbſt er, als Bräutigam 1614, 17 Febr. geſtorben. Fr.

Mylius (Cornelius) oder van der Myle, ein Curator der Academie zu Leiden, iſt im Haag 1579 gebohren, und in verſchiedenen Geſandtſchafften nach Venedig und Franckreich geſchickt worden. Fr.

Mylius (Georgius) ein lutheriſcher Theologus, ſonſt Müller und Gering genannt, war eines Zimmermanns Sohn, gebohren zu Augſpurg 1548, wurde, nachdem er zu Tübingen, Marpurg und Straßburg ſtudirt, zu Augſpurg zum Prediger, und zu Tübingen zum Doct. Theol. ernennet, auch darauf zu Augſpurg zum General-Superintendenten und Rectore des Collegii evangelici beruffen. Weil er aber den gregorianiſchen Calender keinesweges annehmen wolte, und ſich deshalben auf der Cantzel widerſetzt hatte, wurde ihm ſein Dienſt und Beſoldung aufgekündiget. 1584 ward er von denen Papiſten ohnverſehens gefangen genommen, auf einen Wagen geſetzt, und fortgeführt; Dabey ſich dieſelben verlauten lieſſen, der Keſſel mit Oel, darinne er ſolte geſotten werden, ſey zu Rom ſchon über das Feuer geſetzt. Allein er entrann glücklich, kam nach Ulm, welches er deswegen ſeinen Pathmum nennet, worauf er 1585 Prof. Theologiä zu Wittenberg wurde, 1588 ſolches Amt auch zu Jena erhielt, 1603 aber wieder als Profeſſor und Superintendent nach Wittenberg zoge; woſelbſt er 1607, 28 May geſtorben, und explicationem epiſtolæ ad Romanos & auguſtanæ confeſſionis; Volumen Diſputationum theologicarum; Pabſt-Predigten; Türcken-Predigten; Predigten gegen die Calviniſten; Entwerffung der calviniſchen Comödien in Meiſſen; Sponſam abſterſoriam pro auguſtana confeſſione; de re ſacramentaria lib. 4; Synopſin analyticam libri Lutheri contra cœleſtes prophetas; formam confeſſionis juxta quam Eccleſiæ in Ruſſia docentur; epiſtolam ad Evangelicos hinterlaſſen. De. Z. Ad. Arn.

Mylius (Ant.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Jena 1593, 3 Martii, hat zu Wittenberg ſtudiret, worauf er als Adjunctus in die philoſophiſche Facultät zu Jena aufgenommen, nachgehends Diaconus zu Kelbra, ferner Hof-Prediger und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Rudelſtadt, und endlich Superintendens zu Cranichfeld worden, auch 1655, 10 Febr. geſtorben. Fr. W, d.

Mylius (Georg.) von Heiligenberg in Preuſſen, war erſt Diaconus, hernach hebr. Linav. und Theol. Prof. und endlich Paſtor zu Königsberg, ſchrieb Predigten aus Eſaiæ LIV, 8; ex Pſalmo CIII; Eſaiæ XLI, 10 ſqq. Diſp. de Criticis & Philologicis &c. und ſtarb 1 Mart. 626, im 69 Jahr. W, d.

Mylius (Jo.) ein Doctor Juris und Profeſſor græcæ Linguæ in Jena, von Liebenrode in Thüringen bürtig, hat doctrinam de angelis bonis & malis juxta tres hierarchias; S. Polycarpi martyrium &c. heraus gegeben, und iſt 1575, 3 Jul. geſtorben. K. Z.

Mylius (Jo.) von Jalaw in Mähren, war erſt zu Mezerich in Mähren, hernach zu Leutſchow, hierauf zu Kayſersmarck, endlich zu Elbingen in Preuſſen der Schulen Rector, ſchrieb Orat. de diſcrimine Scholarum ethnicarum & chriſtianarum; Orat. de nova Schola elbingenſi 1599 gehalten; Relationem, an, quid & in quantum D. Matthiæ Hoë rebus Bohemicis & Electioni Regis Bohemiæ ſe immiſcuerit? und ſtarb 1630, im 72 Jahr. W, d.

Mylius (Martin.) von Görlitz, war Phil. Magiſter, gecrönter kayſerlicher Poete, und des Gymnaſii zu Görlitz Rector, ſchrieb Hortum philoſophicum; Poëmata; görlitziſche Jahr-Bücher, welche in Hoffmanni ſcript. rerum Luſat. ſtehen ꝛc. und ſtarb 29 Julii 1611, im 69 Jahr, als ein Emeritus. Unter ſeinem Bilde in der Peters-Kirche auf dem Chore ſtunden dieſe Worte: πάντα χρήσιμα ἐστι. Sein Sohn, Ernestus Mylius, ließ ſich die Hiſtoriam patriam gar angelegen ſeyn, und fieng ſonderlich die Stamm-Tafeln der berühmteſten görlitziſchen Familien an, in Ordnung zu bringen: alſo, daß die andern, ſo nach dieſen hin und wieder angetroffen worden, von dieſen den Urſprung haben. Gr. Lud.

Mylius (Martinus) ein Doctor Medicinä und Practicus anfänglich zu Iglaw, und hernach zu Znaim in Oeſterreich, war von Annaberg bürtig, und ein glücklicher Poete, ſchrieb Gedichte; ein Buch de officio Pharmacopœi &c. und ſtarb 1574. Dier

Mylius (Michael) aus Preuſſen, war bey die 20 Jahr und drüber, des Gymnaſii Rector zu Elbingen, ſchrieb orationem in exequiis Magni Erneſti, Com. de Dænhof, und ſtarb 10 Jun. 1652. W, d.

a Mynſicht (Hadrian) ein berühmter Medicus und Chymicus, war Comes palatinus, und P. Laur. Cæſ. ingleichen bey dem Hertzoge von Mecklenburg und etlichen andern deutſchen Fürſten Rath und Leib-Medicus, gab 1638 Armamentarium medico-chymicum heraus, darinne die Bereitung vieler von ihm erfundenen und bis ietzo in denen Apothecken gebräuchlichen Artzeneyen entdecket wird. Leb.

Mynſinger (Joachimus) ein JCtus, gebohren zu Stuttgard 1514 mit einem Zahn auf der Welt, war anfangs Profeſſor inſtitutionum zu Freyburg, promovirte in Doctorem Juris, und wurde nachgehends Aſſeſſor des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, ferner Cantzler zu Braunſchweig, und endlich Erb-Cämmerer daſelbſt. Zuletzt führte er zu Helmſtädt ein Privat-Leben wegen hohen Alters, gab die Aufrichtung der Academie daſelbſt an, und ſtarb auf ſeinem Schloß Alsleben 1588, den 3 May. Er gab netts lateiniſche

Digitiz

Gedichte in ſeiner Jugend heraus, wie auch Comment. in inſtitutiones, ac decretales; centurias obſervationum cameralium; decades conſiliorum; ordinationem dicaſterii ducatus Brunſvicenſis. Von ſeinem Sohn Henrico Alberto hat man Centones virgilianos. K. H. Ad.

Myrepſus (Nic.) ſiehe Præpoſitus.

Myricä (Jo.) ein Carthäuſer-Mönch von Löven, war Profeſſor zu Brüſſel, ſchrieb Medicinam errantium in 2 Büchern; enarrationem catholicam orationis Dominicæ &c. und ſtarb zu Rutila auf den lothringiſchen Grentzen 1582. A.

Myro, eine Philoſopha aus der Inſul Rhodus, ſchrieb Chrias mulierum Reginarum; Fabulas &c. ſo verlohren gangen. Me.

Myro, eine trefliche Poetin, des Homeri Tragici Mutter oder Tochter, war von Byzanz, und ſchrieb de dialectis; Anemoſyne; verſus elegiacos & melicos. Me.

Myrſilus, ein griechiſcher Geſchicht-Schreiber, welcher auf der Inſul Lesbus gebohren und von Strabone allegiret worden. Das Buch de bello pelasgico, welches Annius Viterbienſis heraus gegeben, iſt von demſelben untergeſchoben worden, und keinesweges Myrſili ächte Arbeit.

Myrteus (Petrus) von Forli, im 16 Seculo, war ein netter lateiniſcher Poete, wie ſeine Carmina bey Jovii Elogiis, und in denen Delitiis poetarum Ital. erweiſen. Gad.

Myslenta (Cœleſtinus) ein Theologus, gebohren auf dem Dorffe Cutten, in dem Diſtrict Angerburg 1588, 27 Martii, aus einem adlichen pohlniſchen Geſchlechte, hat zu Königsberg, Wittenberg und Gieſſen ſtudirt, und ſonderlich das Hebräiſche, Talmudiſche und Rabbiniſche excolirt, auch an dem letzten Ort in Doctorem Theologiä promoviret, worauf er eine Reiſe nach Holland, wie auch auf einige deutſche Univerſitäten, gethan, und nach ſeiner Wiederkunfft zu Königsberg Profeſſor extraordinarius Theologiä, und ordinarius hebrää Lingvä, imgleichen Aſſeſſor des ſammländiſchen Conſiſtorii, und Paſtor an der Dom-Kirche worden. Er hat de Theologiæ habitu, & præcipuis fidei articulis; Collegium theologicum ſuper corpus doctrinæ Prutenicum, wie auch einige Streit-Schrifften wider Rathmannum, Movium, Bergium &c. geſchrieben, und iſt 1653, 20 Apr. als Rector Magnif. geſtorben. Fr. W, m. R. pr.

N.

NAbinalis (Elias) ſiehe Nabunal.

Nabasquez (Jo.) ein Medicus, aus dem ſpaniſchen Navarra, im 16 Seculo, gab Joannis Meſue lib. I. ſeu methodum medicamenta purgantia ſimplicia deligendi & caſtigandi theorematis IV abſolutum mit einer Erklärung heraus. Ant.

Nabod (Valent.) ſiehe Naiboda.

Naboth (Martin) ein Medicus, gebohren 1675, 16 Jan. zu Cala in der Nieder-Lauſitz, ſtudirte zu Leipzig, wurde daſelbſt 1701 Magiſter, 1703 zu Halle Doctor, und 1707 zu Leipz. Chymiä Profeſſor publicus extraordinarius. Er legte ſich ſonderlich auf die Anatomie, fand ein neu Ovarium mulierum, davon Do. Mich. Ernſt Ettmüller, in einer 1715 zu Amſterdam gedruckten Epiſtola ad Fred. Ruſchium Nachricht gegeben; welcher Erfindung man auch in der Hiſtoire de l'academie des ſciences Erwehnung gethan, ſchrieb diſp. auditu difficili; de organo auditus; it. de fabrilitate mulierum &c. und ſtarb 1721, 23 Mart. zu Leipzig. Leb.

de Nabunal (Elias) ein frantzöſiſcher Cardinal, welcher von ſeinem, in der Diöces von Bezigord gelegenen Geburts-Ort den Zunahmen bekommen; brachte ſich anfangs in dem Franciſcaner-Orden, worein er getreten, einen ſonderbaren Ruhm durch ſeine Gelehrſamkeit in der Theologie zuwege; ward hernach zum Ertz-Biſchoff von Nicoſia, ferner zum Patriarchen von Jeruſalem, und endlich von Clemente VI. zum Cardinal-Prieſter S. Vitalis erklärt. Er ſchrieb in 4 libros ſententiarum; Commentarios in apocalypſin; de vita contemplativa; ſermones in evangelia, und ſtarb zu Avignon 4 Oct. 1367. Eg. Ol. Wa.

Naccaria (Antonius) ein Cappuciner aus Sabruzzo, that ſich in dem 17 Seculo durch Predigten und Poeſie hervor. Er ſchrieb panegyrici ſacri; il Sogno di Nabucco; la ſtrage della peſte. To.

Nachmanides (Moſes) ein Rabbi, von Girona, in Catalonien, florirte um 1212, ſchrieb Librum Spei; animadverſiones; librum controversorum; diſpoſitionem hominis &c. H. G. W, Bar.

Nachtenhöfer (Caſpar Fried.) ein Theologus von Halle, war anfangs Diaconus zu Meder, nachgehends Paſtor und Adjunctus daſelbſt, endlich Prediger zu Coburg und Sub-Senior des Miniſterii daſelbſt; ſchrieb Vergilias Plejades ſacras in Evangelia; Tentamen Poeſtillæ chriſtiano-evangelicæ ubi Chriſtus & Chriſtianiſmus delineatur, und ſtarb 23 Novemb. 1685. W, d.

Nachtigallus (Ottmarus) ſiehe Luſcinius.

Naclantus (Jac.) von Florentz, ein Dominicaner, hernach Biſchoff zu Chiozza, in Italien, war ein berühmter Theologus und Philoſophus ſeiner Zeit, ſchrieb enarrationes in Ep. Pauli ad Rom. & Epheſios; medullam S. Scripturæ theoremata theologica; de Papæ & Concilii poteſtate; tr. de origine contingentiæ &c. und ſtarb 1569, 6 May. Ghil. K.

Nadany (Johan.) von Keres-Nadany, ein ungariſcher Edelmann, lebte ums Jahr 1660, ſchrieben Florum hungaricum, ſo 1663 zu Amſterdam gedruckt worden, und rühmte ſich in der Vorrede, daß er dieſes kleine Buch zu verfertigen, 600 Hiſtoricos geleſen. Leb. CZ.

Nadaſi (Joh.) ein Jeſuite, gebohren zu Tornau in Ungarn 1614, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie zu Grätz, hielt ſich nachgehends zu Rom auf, wurde endlich der verwittweten Kayſerin Hof-Prediger, und ſtarb zu Ausgang des vorigen Seculi. Er ſchrieb Res Hungariæ a St. Stephano uſque ad Ferd. III. Vitam

Digitized by Google

Vitam St. Emerici; Mariam matrem agonizantium; Mortes illustres aliquorum de Societate; de imitatione Dei, und noch bey 40 geistliche Wercke. Al. CZ.

Nadasti (Franc.) Graf von Forgaras, Richter des königlichen Hofes in Ungarn, war in der evangelischen Religion erzogen, ward aber hernach ein grosser Verfolger derselben, und wurde endlich wegen seiner wider den Kayser Leopoldum angesponnenen Verrätherey 30 Apr. 1671 auf dem Rathhause zu Wien enthauptet, wovon in dem ziegleriſchen Schau-Platz der Zeit ausführlich gehandelt wird. Unter seinem Nahmen hat man die Basiliographiam hungaricam oder Mausoleum regni Hung. so 1664 zu Nürnberg in fol. ans Licht gekommen. Er hat auch des Petri de Reva Tr. de angelica corona apostolici regni Hungariæ vermehrt heraus gegeben. Leb. CZ. *Wagner vita Leopoldi.*

de Naeldwick (Petr.) ein Medicus zu Gothenburg in Schweden, war aus den Niederlanden bürtig, florirte um 1630, und schrieb Philippicorum sive de equorum natura, electione, educatione, disciplina & curatione 2 Bücher. K.

Naranus (Samuel) von Dordrecht bürtig, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, wurde Prof. zu Sedan, hernach aber bey denen Remonstranten zu Amersford Prediger, und schrieb propulsat onem contumeliarum quibus G. Voetius in Thersite suo petit S. Naranum; Poemata; *onderwysinge in de christelyke Religie.* Cattenburg in biblioth. remonstrant.

Nævius (Cnejus) ein lateinischer Poete, diente im ersten punischen Kriege als ein Soldat, legte sich hernach aufs Versmachen und Comödien-Schreiben, schrieb auch eine Historie in Versen, ingleichen Comödien und Tragödien, und wurde endlich wegen seiner allzuscharffen Satyren ins Elend verwiesen, da er denn A. R. 550 zu Utica in Africa gestorben ist. Seine Fragmenta haben Robert. und Henr. Stephanus, wie auch die Genever in ihrem Corpore poetarum zusammen getragen. Vo. Fa.

Nævius (Jo.) ein Doctor Medicinæ, gebohren zu Chemnitz 29 Aug. 1499, studirte zu Leipzig und Wittenberg; practicirte nach diesem zu Annaberg und Joachims-Thal, wurde endlich nebst seinem Bruder Caspar Navio chur-sächsischer Leib-Medicus, schrieb Episteln, und starb 7 Jul. 1574. Ad. Pro.

Nævius (Jo.) ein Sohn des vorigen, schrieb consilia & epistolas medicas. Li.

Nævius (Jo.) ein Augustiner-Mönch und Baccalaureus Theol. von Mecheln, florirte 1627, ward Prior zu Hasselt, Antwerpen und Mecheln, hernach Definitor und Provincial in den Niederlanden, und beschrieb das Leben der heiligen Monica; Eremum Augustinianum, floribus honoribus & sanctitatis vernantem &c. A.

Nævius (Seb.) ein deutscher JCtus im 17 Seculo, schrieb systema selectorum in 2 Voluminibus. K.

Nagelius (Georg) gebohren zu Neuses, ohnweit Rotenburg 1592. Sein Vater Samuel Nagel war daselbst, und an einigen andern Orten 39 Jahr lang Prediger, und der Groß-Vater Andreas Nagel, lehrte das Wort GOttes zu Windsheim 55 Jahr. Georg Nagel studirte zu Straßburg und Wittenberg. Nach diesem bekam er verschiedene Vocationes ins Predigt-Amt, und starb 1663 als Senior des Ministerii, Assessor Consistorii und Scholarcha zu Rotenburg, nachdem er sich viermahl verheyrathet. Fr.

Nagelius (Paul.) ein Chiliast, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Novam philosophiam & astronomiam. K.

Nagelmacker (Laur.) ein gelehrter Niederländer von Berghenck, aus Brabant, war S. Theol. Licentiatus, Prediger und Canonicus bey St. Rumoldi in Mecheln, florirte 1576, und schrieb de Jubilæo & indulgentiis. A.

Nageret (Joan.) ein Archi-Diaconus und Canonicus zu Rouen im 16 Seculo, verfertigte description & chronique de Normandie. Cr. Ve.

Nagoldus, siehe Nalgodus.

Naharro (Bartholom. de Torres) ein gelehrter Spanier von Turri, ohnweit Badajoz bürtig, wurde von den Mauris gefangen, machte sich aber aus der Gefangenschafft wieder los, und kam zur Zeit des Pabsts Leonis X nach Rom. Weil er aber die Laster derer päbstlichen Ministres in einigen Gedichten scharff durchzog, muste er nach Neapolis entweichen; schrieb einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, unter dem Titul Propalladia; und war im übrigen von langer Statur, dabey hager, hatte einen gravitätischen Gang, redete wenig und allezeit mit grossem Bedacht. Ant.

Nahum, von Elkos, einer von den 12 kleinen Propheten, soll unter der Regierung des Königs Hiskias, oder nach andrer Meynung zur Zeit Manaßis gelebt haben. Seine Prophezeyhung ist unter den Schrifften derer kleinen Propheten die siebende. H.

Nahum (Jodocus) ein Deutscher, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Predigten über die Evangelia, wie auch einen Comment. über die Epistel an die Hebräer. K.

Naboda oder Naibod (Valent.) ein Mathematicus von Cölln, lebte zu Ende des 16 Seculi, ließ sich zu Padua nieder, und schrieb einen Comment. über den Ptolemæum, wie auch astronomicar. institutionum libb. 3; ferner commentar. in Alchabitium; in sphæram Johannis à Sacro Bosco &c. Seine Nativität stellte er sich selbst, und prophezeyete, daß er plötzlich sterben würde, so auch eingetroffen, sintemal er todt zwischen seinen Büchern gefunden worden. Tom.

Najera (Franc. Perez) siehe Naxera.

le Nain (Dom Pierre) ein Superior der Abtey de la Trappe, und Bruder des berühmten Sebastian le Nain de Tillemont, gebohren zu Paris 1640, 25 Mart. nahm sich dieser Abtey gegen die übele Conduite des Abts nachdrücklich an, darüber er aber viel Chagrin,

Digitized by Google

hatte, und ſtarb 1713, 14 Dec. Er ließ l' Hiſtoire des Ciſteaux in 9 Voll. tr. ſur l' état du monde apres le Jugement dernier & ſur le Scandale dans les Monaſteres les mieux reglez; la liſte des religieux morts à la Trappe; vie d' Armand-Jean le Bouthillier, Abbé de la Trappe; homelies ſur pluſieurs chapitres du Prophete Jeremie. Mem. Nic.

le Nain (Sebaſtian) ſiehe Tillemont.

Nairo (Fauſtus) Baneſius, ein gelehrter Maronit aus Syrien, war Profeſſor der chaldäiſchen und ſyriſchen Sprache in dem Gymnaſio zu Rom, und ſchrieb zuerſt von dem Café 1671 einen Tractat unter dem Titul: diſcurſus de ſaluberrima potione Cahue oder Cafe nuncupata, nebſt einer Dedication an den Cardinal Joh. Nic. de Conti. HL.

Nakatenus (Wilhelm.) ein Jeſuite, gebohren zu Gladbach im Hertzogthum Jülich 1617, lehrte anfänglich die Philoſophie und Humaniora; wurde hernach Dom-Prediger zu Cölln, ſtarb zu Ende des 17 Seculi, und verließ etliche geiſtliche Wercke. Al.

Naldius oder Naldus (Matthias) von Siena, allwo er, wie auch zu Piſa Profeſſor Medicinæ war; Alexander VII aber machte ihn hernach zum Leib-Medico. Er gab ſchon zu Siena 1647 ein ſinnreich Buch *παροιμία* ſeu mundi univerſi amicitia, und zu Rom 1656 *Regole per la cura del contagio* heraus. Als er aber ſein groß Werck Rei medicæ prodromus unter die Preſſe gegeben, welches 1682 heraus kommen, ſtarb er darüber im hohen Alter. H. Li. Man, t.

Naldus (Ant.) ein JCtus, im 17 Seculo, gab das Corpus Juris in 3 Theilen mit Gloſſen zu Lion, ingleichen quæſtiones in foro pœnitentiæ frequentes heraus. K.

Nalgodus, oder Nagoldus, ein Mönch zu Clugny, lebte um das Ende des 11 Seculi, und ſchrieb das Leben S. Odonis cluniacenſis Abbatis, welches in Mabillonii Seculo 5 Sanctorum Ord. D. Benedict.; und vitam S. Majali cluniacenſis Abbatis, welches in denen Actis Sanctor. d. 11 Maj. ſtehet. Mab.

Namuſa (Auſidius) ein römiſcher JCtus, welcher zu Ciceronis Zeiten gelebt, und ſeiner Mit-Schüler Schrifften, die nebſt ihm Servii Sulpitii Auditores geweſt, in 40 Bücher abgetheilet hat. Gro.

de Nancel (Nicol.) von einem Dorffe bey Noyon aus der Picardie, war ein griechiſcher und lateiniſcher Philologus, Poet, Mathematicus, Philoſophus und Medicus, practicirte zu Tours um 1584, ſchrieb verſchiedene frantzöſiſche und lateiniſche Wercke: unter welchen vor andern ſein Werck von der Peſt, ingleichen ſeine Analogia microcoſmi & macrocoſmi, wie auch das Leben Petri Rami ſehr äſtimirt wird. Cr. Ve. Sam.

de Nangiaco oder Nangis (Guil.) ein Benedictiner-Mönch aus dem Kloſter St. Denis bey Paris, lebte am Ende des 13 und Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb chronicon ab initio mundi uſque ad annum 1300, welches hernach zwey Benedictiner gedachter Abtey bis 1368 fortgeſetzt, und in Dacherii Spicilegio heraus gegeben worden. Er hat auch ein Chronicon regum Franciæ; vitam S. Ludovici IX Francorum regis & filiorum ejus, Philippi audacis & Roberti Borboniæ familiæ capitis geſchrieben, welche Wercke in des Cheſne ſcriptoribus hiſtoriæ francicæ coæneis ſtehen. Cr. O. Vo.

Nani (Baptiſta) ein edler Venetianer, war ein guter Philoſophus, und gab 1588 libros IV heröe heraus. Cra.

Nani (Joh. Baptiſta) des vorhergehenden Bruders-Sohn, gebohren 1616, 30 Auguſt. folgte ſeinem Bruder, als ſolcher 1633 Commendator zu Vincenza wurde, an gedachten Ort ſtudirte daſelbſt, und als ſein Vater 1638 Ambaſſadeur der Republic nach Rom gieng, begleitete er ihn gleichfalls dahin. Er wurde 1643 zum Ambaſſadeur nach Franckreich erwehlt, 1652 zum Hiſtoriographo der Republ wovor er keine Beſoldung nahm, 1653 zu Reformatore der Academie zu Padua gemacht, in eben dieſem Jahr als Ambaſſadeur an den Kayſer Ferdinandum III, und 16 an den Kayſer Leopold geſchickt, 1659 zu Bibliothecario von St. Marco ernennt, gieng 1660 als Ambaſſadeur nach Franckreich, erhielt 1661 die Würde eines Procuratoris von St. Marco, muſte 1666 nebſt einigen andern die Geſetze in Terra Firma revidiren und verbeſſern, 1671 die Grentzen zwiſchen den Venetianern und Türcken in Dalmatien ausmachen, half das Geſetz-Buch der Republic in Ordnung bringen, und ſtarb 1678, 5 Novem. Seine Schrifften ſind Hiſtoria della Republica veneta von 1613 bis 1671, welche auch in das Frantzöſiſche und Engliſche überſetzt worden; Relazione dello ſtato, forze, ed altro dell' Imperio della Germania, welche neben lettere memorabile raccolte da Antoni Bulizſon ſteht; Relazione del Regno di Francia, welche man eben daſelbſt findet; lettre M. l' Abbé Tallemant, die man in dieſes Tallemants frantzöſiſcher Uberſetzung von der Nani Hiſtorie antrifft. Sein Leben hat Petrus Catharinus Zeno in ſeiner venetianiſchen Hiſtorie umſtändlich beſchrieben. Cra. Nic.

Nankerus, ein Schleſier aus dem adelichen Geſchlecht von Ope, wurde Canonicus, hernach Decanus, ferner im Jahre 1320 Biſchoff zu Cracau, und endlich Biſchoff zu Breßlau. Er iſt zur Neyß 1341, 10 Apr. geſtorben, und hat conſtitutiones eccleſiaſticas hinterlaſſen; deren er einen Theil als Biſchoff zu Cracau, welches auch noch daſelbſt in Manuſcript verhanden ſeyn ſoll; einen Theil als Biſchoff zu Breßlau verfertiget, welches der Biſchoff Martinus 1585 heraus gegeben. *Hank. de Sileſ. indig. erud. Henel. Sileſ. renov. &c.*

Nannini (Remigius) ein Dominicaner von Florentz, war einer der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit. Man hat von ihm Commentar. über die gantze heilige Schrifft, it. eine Hiſtorie von den vornehmſten Perſonen, Pflantzen, Thieren, Steinen, Flüſſen, Gebürgen ꝛc. Er half auch, auf Pabſts Pii V Befehl an der neuen Edition derer Wercke des heiligen

Thomas

Thomas arbeiten, und ſtarb endlich zu Venedig 1581. Ghil.

Nannis (Jo.) lebte 1581, und ſchrieb Gloſſam in Apocalypſin. K.

Nannius (Petrus) ein Philologus, Orator und Mathematicus, gebohren zu Alkmar in Holland 1500, wolte anfänglich ein Mahler werden, legte ſich aber nachmahls auf die Philoſophie und Sprachen, wurde Profeſſor der lateiniſchen Sprache zu Löven, und Canonicus zu Arras, und ſtarb 1557 zu Löven. Er hat verſchiedenes vom Athanaſio, Chryſoſtomo, Baſilio, Athenagora, Plutarcho, Demoſthene, Æſchine, Synefio und Apollonio ins Latein überſetzt. Seine übrigen Schrifften ſind Miſcellaneorum libri X cum Auctario & Retractationibus, welche man in Gruteri Lampade artium Tom. I findet; Paraphr. & ſcholia in cantica canticorum; in ſapientiam Salom.; miſcellaneor. decas; commentar. in artem poëtic. Horatii; annotat. in inſtitutiones juris civilis; dialogi &c. Er drohte in ſeinen Schrifften, wo ihn einer unbeſcheiden anpacken würde, wolte er ſich nachdrücklich rächen. Ad. Gad. Mi. A. Ghil. PB. Teiſſ. Sw.

Nanno, ein Philoſophus von Stavern aus Weſtfrießland, florirte 1380, und commentirte über Ariſtotelis Ethicam. Sw.

Nanius (Franc.) ein JCtus und Poete, von Iſemberg in Flandern, brachte es weit in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward Raths-Herr zu Brügge, und als er von dar vertrieben worden, Rector der Schule zu Leiden, ferner aber Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Dordrecht; ſchrieb Noten über Nonni Paraphraſin in Johannem; ingleichen über Platonis Dialog. de virtute &c. und ſtarb zu Dordrecht 1595, im 70 Jahre. H.

de Nantes Barrera (Oliva Sabuco) ein gelehrtes Frauenzimmer von Alcaraz in Spanien, lebte im 16 Seculo, brachte es weit in der Medicin und Philoſophie, und ſchrieb verſchiedene mediciniſche und philoſophiſche Bücher, welche zu Madrit 1588 zuſammen heraus gekommen. Ant.

Nanus (Dominicus) ein alter italiäniſcher Scribent von Alby, colligirte ein Monoteſſaron Evangeliorum &c. K.

Neageorgius (Thom.) ſiehe Neageorgius.

Naphthali, Ben Jacob Elchanan, ein Rabbi von Franckfurt, lebte ums Jahr 1650, und ſchrieb ein cabbaliſtiſch Buch unter dem Titul Sepher emek hammelech. K. W.

Naphthali, ſonſt Hirſch Altſchuler genannt, ein gelehrter Jude im 17 Seculo, edirte zu Cracau Aſala Schelucha, welches ein Commentarius über die Bibel iſt, wobey ſich der hebräiſche Text mit Puncten findet. K. W.

de Napoles (Michael) ein Franciſcaner-Mönch, im 17 Seculo, ſchrieb Aſia Menor y eſtado de la religion de ſan Francisco en ella. Ant.

Nappius (Hieron.) ein italiäniſcher Jeſuite von Lucca, war Liter. Human. und Philoſ. Prof. bei Kloſters von Monte Santo Rector, und Pater ſpiritualis Seminarii zu Rom, ſchrieb 32 Orat. de Spiritus S. adventu, und ſtarb 4 Febr. 1648, im 46 Jahr. W, d. Al.

de Narbona (Alphonſus) ein JCtus, von Toledo, war J. U. Doctor und Profeſſor in ſeiner Geburts-Stadt, ſchrieb Commentar. in tertiam partem recompilationis legum Hiſpaniæ, und ſtarb 1611, da er eben ſolte in die königliche ſpaniſche Cantzeley introduciret werden. Ant.

de Narbona (Didacus) ein Sohn des vorigen von Toledo, war daſelbſt J. U. Licentiatus, Prof. Inſtitutionum, hernach Juris canonici, ferner Conſultor derer Inquiſitorum, und endlich Urthels-Faſſer zu Valladolid, ſchrieb de ætate ad omnes humanos actus requiſita; Horographiam Juris, welches letztere ſein Bruder Johannes Narbona ediret hat. Er ſtarb zu Valladolid 1650, im 45 Jahre. Ant. W, d.

de Narbona (Eugenius) von Toledo, war daſelbſt um 1625 Juris canon. Doctor, Pfarrer bey der Kirchen S. Chriſtophori, und Proto-Notarius apoſtolicus, ſchrieb hiſtoria de D. Pedro Tenorio Arçobiſcopo de Toledo; doctrina politica civil eſcrita por Aforiſmos &c. und ſtarb im 55 Jahre. Ant.

de Narbona (Jo.) gebohren zu Toledo 1591, ward Doctor Juris canon., Curio der Haupt-Kirchen, Profeſſor Decretal. bey der Academie, und Vicarius des Ertz-Biſchoffs daſelbſt; wurde zuletzt Abt bey S. Juſti, und Paſtor zu Alcala, und ſchrieb de appellatione a vicario ad Epiſcopum. Ant.

Nardi (Jacob) ein Florentiner, lebte in der Mitten des 16 Seculi, ſtand bey dem Groß-Hertzog Coſmo I in Dienſten, und ſchrieb le hiſtorie della Citta di Fiorenza, welches eine Continuation von Machiavelli Hiſtorie iſt, die von 1494 anfängt, und ſich 1531 endet.

Nardinus (Famianus) ein gelehrter Italiäner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Vejos antiquos, ſeu, diſſertationem verum ejus urbis ſitum inveſtigantem, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen.

Nardius (Jo.) ein Florentiner, lebte um 1640, und ſchrieb diſquiſitionem de rore; noctes geniales; Commentar. in Lucretium cum figuris &c. K.

Nardus (Jo. Leo) ein Piemonteſer, florirte um 1555, und commentirte über die Offenbahrung St. Johannis. K.

Narni, ein italiäniſcher Capuciner, war ein berühmter Prediger zu Anfang des 17 Seculi. Man bemerckte an ihm eine majeſtätiſche Mine, eine vortrefliche Ausrede, eine gar artige Ausführung, und dabey einen hefftigen Eifer in Beſtraffung der menſchlichen Fehler, durch welchen er ſich aber ſehr verhaſt machte. Seine gehaltenen Reden ſind zuſammen gedruckt. Er. B.

Narnienſis (Joachim) J. U. Doctor aus Umbrien bekam ſeinen Zunahmen von ſeiner Geburts Stadt, ward Conſiſtorial-Advocat und Fiſca zu Rom unter des Pabſts Pauli II und Sixti IV Regierung, ſchrieb Conſilia &c. und ſtarb zu Rom 1475, 13 Jun. Ja.

Narranus (Florian) ein Italiäner von Caßia aus Umbrien, lebte 1560, und ſchrieb Catenam argenteam e ſcholaſticis & Theologis ad univerſam-

verſam ferme divinam ſcripturam ſpectantibus contextam. Ja.

de Narvaez (Ludov.) ein ſpaniſcher Muſicus, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb libros del Delfin de muſica para tanner viguela. Ant.

de Narvaez (Ludov. Pacheco) ein ſpaniſcher Mathematicus und Fechtmeiſter, lebte zu den Zeiten Königs Philippi IV, that eine Zeitlang Kriegs-Dienſte, und verfertigte einige die Fecht-Kunſt betreffende Streit- und andre Schrifften. Ant.

Narvarus (Matthias) ein Medicus, aus Arragonien, lebte um 1576, und ſchrieb ſylvam rerum ad chirurgiam pertinentium, nebſt andern medicinischen Wercken. H. K.

Naſcimbænus, Naſcimbænius, ein Italiäner im 16 Seculo, commentirte über Ciceronis Buch de Inventione. K.

Naſius (Seb.) ein italiäniſcher Medicus, lebte um 1633, und gab ſpeculum methodi medendi heraus. Li.

Naſo, ſiehe Ovidius Naſo.

Naſo (Ephraim Ignatius) von Lewenfels, ein JCtus, des Bürgermeiſters von Schweidnitz Sohn, war erſtlich geſchworner Amts-Advocat zu Schweidnitz, hernach Concipiſt bey dem königlichen Ober-Amt in Schleſien zu Breßlau, und lebte ums Jahr 1660 und 80. Er ließ 1668 Phœnicem redivivum der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, Prodromum hiſtoriæ Sileſiæ, wie auch verſchiedene andere Sachen in gebundener und ungebundener Rede heraus gehen, und machte ſich um die Hiſtorie ſeines Vaterlandes wohl verdient. Leb.

Naſo (Jo.) ein JCtus, Hiſtoricus und Poete, von Corleone aus Sicilien, war Secretarius des Raths zu Palermo, und florirte 1477. Er ſchrieb de celebritate rerum opus heroicum, conſuetudines felicis urbis Panormi; Supplementum ad Chriſtophorum Scobar de rebus præclaris Syracuſanis &c. M.

Naſſer (Bartholomæus) ein Theologus, gebohren zu Straßburg 1560, ſtudirte daſelbſt, und beſuchte nachgehends die vornehmſten Academien in Deutſchland, war hierauf an verſchiedenen Orten Prediger, wurde endlich Paſtor zu St. Thom. in Straßburg, wie auch Profeſſor Theologiä, Ephorus Academiä, und Præpoſitus Collegii Thomani, und ſtarb endlich 1614, 22 April. Man hat von ihm Leich-Buß-Erndt- und Herbſt-Predigten; Erklärung der 7 Buß-Pſalmen ꝛc. Fr. Ge. e. t.

Naſus (Jo.) ein Mönch aus Francken, lebte 1562, war ein geſchworner Feind der Lutheraner, und ſchrieb ſex centuriis controverſiarum theologicarum. Wa.

de Natalibus (Petrus) ein Biſchoff von Jeſolo, im venetianiſchen Gebiete, lebte im 14, oder wie andre ſagen, im 15 Seculo, und edirte vitas ſanctorum. H. Poſſev. Vo.

Natalis (Anton.) ein Jeſuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1648, 3 April, lehrte die Humaniora und Rhetoric, verwaltete unterſchiedliche Aemter unter ſeinen Ordens-Brüdern, lebte bey ſeinen Lands-Leuten in groſſer Hochachtung, und ſchrieb gloria del Sacerdotio; il Giglio fra le ſpine; origine della divotione della Madonna del Cuore; regole prattiche per le congregationi ſecrete di S. Maria del Cuore; Scelta di varii fiori ſpirituali l' Amante di Gieſu in Croce; le celeſti Miniere delle indulgenze; il purgatorio inundato dal ſangue del divino Agnello; le ſette fontane del Salvadore; la Spada del dolore della Regina de' martiri; il Paradiſo in terra; *de cœleſti converſatione in terris a religioſo viro inſtituenda*; *atrium domus æternitatis*; *amicus euchariſticus* &c. und ſtarb zu Palermo 1701, 17 Oct. M.

Natalis (Hervæus) ein gelehrter Edelmann, und General der Prediger-Mönche, aus Bretagne, ſchrieb wider Durantum und Henr. a Gandavo tractatum de poteſtate papæ; de æternitate mundi; de relationibus; de ſecundis intentionibus; Commentar. in IV libb. ſententiarum &c. und ſtarb 1325. Vo. K.

Natalis (Hieron.) ein ſpaniſcher Jeſuite, aus der Inſul Majorca, brachte es in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache ſehr weit, verwaltete die höchſten Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſtarb zu Rom 1580, im 7 Jahre ſeines Alters, und verließ unter andern annotation. ac meditationes in Evangelia &c. Al. Ant.

Natalis (Joh.) ein Medicus, Philoſophus und Poete, gebohren zu Meßina in Sicilien 1643, 16 Mart. ward Secretarius des Raths von Meßina, ein Mitglied der Academien, ſowohl Officinæ und Clitiæ, als Radicatorum, und endlich Medicinä Doctor und Profeſſor primarius Philoſophiä daſelbſt, ſchrieb conſultationes medicas; *poëſie*; *proſe* &c. und ſtarb um Jahr 1712. M.

Natalis (Minitius) ſiehe Minitius.

Natalis (Steph.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1581, lehrte anfänglich die Philoſophi und Theologie; erhielt die Aufſicht über verſchiedene Klöſter, ſtarb endlich zu la Fleche den 16 Octobr. 1659, und ſchrieb de gravitate comparata; examen logicorum, und viele phyſicaliſche Schrifften. Al.

Natalis Comes, ſiehe Comes.

Natalis du Fail, ſiehe Noel.

Nathan, ein Prophet, und des Königs Davids Hof-Prediger, ſoll von ihm an Kindes ſtatt aufgenommen worden ſeyn. Er ſtraffte denſelben ſonderlich wegen ſeines Ehebruchs und Mords, und beſchrieb die Hiſtorie dieſes Königs. H.

Nathan, ein Rabbi von Babylon, lebte ums Jahr Chriſti 130, und colligirte Aboth oder Capitula Patrum. W. Bar.

Nathan de Hordana, ein jüdiſcher Rabbi, ſchrieb einen Commentar. über den Raſchi und Iſaac Medura, und ſtarb im Jahr der Welt 533. W. Bar.

Nathan Jechielides, ein Rabbi, war ein Schüler R. Moſis Haddarſan von Narbona, ſchrieb ein Dictionarium talmud. & chaldaicum, und ſtarb zu Rom im Jahr Chriſti 1106. Bar.

Nathen (Stephan.) ein deutſcher JCtus, im Seculo, ſchrieb Juſtitiam vulneratam juridicum curatam. K.

a Nativitate (Anton.) ein portugieſiſcher Eremit Auguſtiner-Ordens, von Liſſabon, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Provincial ſeines Ordens in Portugall, und ſchrieb Stromata œconomica totius ſapientiæ ſtamine texta &c. Ant.

a Nativitate (Matthæus) ein Minorite von Hita aus Neu-Caſtilien, docirte ſeinen Ordens-Brüdern ums Jahr 1640 die Theologie, und ſchrieb Cathedra de la Cruz; Minerva euchariſtica &c. Ant.

Natta (G.) ein JCtus, florirte 1475, und ſchrieb de ſtatutis fœminas excludentibus. K.

Natta (Marcus Ant.) ein JCtus, von Aſti, im 16 Seculo, ſchrieb de Deo XV Bücher; Conſilior. III Bücher; de paſſione Domini VII Bücher; 9 Bücher de principum doctrina; 1 Buch de pulcro. H. Poſſev. Panz.

Natter (Leonhard) ein Magiſter Philoſophiä, ward 1528 Rector der Schulen in Zwickau, ſchrieb Programmata &c. war lang von Perſon, ſeine Collegen aber alle klein, doch dabey gelehrte Leute, daher man zu ſagen pflegte: er hätte Zwerge an Statur, aber Rieſen an Gelehrſamkeit um ſich. Lud.

Natus (Fabianus) ein Doctor Theologiä und der Kirchen zu Braunſchweig Coadjutor, ſchrieb eine Predigt von der Beſtändigkeit; VIII errores Papiſticos de Pœnitentia, confuſione & abſolutione confutatos; Pupillam Dei, in ſolatium pro Evangelio exulum, und ſtarb 1643 oder 1644. W, d.

Natus (Petr.) ein florentiniſcher Medicus, florirte 1674, und ſchrieb Obſervationes de malo limonia citrata aurantia. K.

Navarus (Matthias) ein Doctor Theologiä und Pfarrer, wie auch Canonicus zu St. Petri in Douay, nachgehends auch Canonicus in Dornick, war aus dem Stiffte Lüttich, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb ſponſum virginis decoratum corona; orationes; catechesin; prælibationem theologic. in feſta ſanctorum &c. A. H.

Navarus (Michael) ein JCtus, war ein Landsmann des vorigen, und erſt Canonicus und Official im hohen Stifft zu Arras, hernach Canonicus, Archi-Diaconus und General-Vicarius in ſpiritualibus zu Dornick, ſchrieb Chronicon apparitionum & geſtorum S. Michaelis Archangeli, und ſtarb 1620. A.

Navagero (Andr.) ſiehe Naugerius.

Navagero (Bernhard) ein Cardinal und Biſchoff von Verona, war zu Venedig aus einer alten adelichen Familie entſproſſen; ſetzte ſich bey ſeinen Landesleuten durch ſeine Gelehrſamkeit in groſſes Anſehen, erhielt deswegen die höchſten Ehren-Stellen; ſtudirte fleißig, ließ ſich ſelten, auſſer in den Dienſten der Republic, ſehen, wurde verſchiedene mahl als Abgeſandter der Republic, als an Carolum V, Franciſcum I, und an die Türcken verſchickt, wie er denn auch eine Relation von ſeiner 1552 gethanen Reiſe in Türckey, ingleichen vitam Pauli IV; einige Orationes und Carmina lateiniſch edirte. Er ſtarb 1565, im 58 Jahre ſeines Alters. Gad. Ol. Au. Ug.

de Navailles & Vallette, aus einer adelichen Familie in Bearnien um 1621 gebohren, wurde hernach bey dem Cardinal Richelieu Page, der ihn auch zur Veränderung der Religion beredte, war hernach Fähndrich, und ſtieg alſo durch viele Chargen, bis er Marſchall von Franckreich, Hertzog, wie auch Gouverneur des Hertzogs von Chartres wurde, und ſtarb 1684 an einer Blut-Stürtzung. Sein Leben hat er ſelbſt in ſeinen Memoiren in 5 Büchern beſchrieben. AE. Men.

Navarchus (Jac.) ein Jeſuite, von Honſchot aus Flandern bürtig, ſtarb zu Antwerpen 1576, nachdem er de ſectis in religione orientalium populor.; epiſt. de Archi-Epiſcopo armachano &c. geſchrieben. Al. A.

Navarra (Petr. Paulus) ſiehe Navarrus.

de Navarra (Petrus) ein ſpaniſcher Theologus von Toledo, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb ſchon in ſeiner Jugend 4 Bücher de ablatorum reſtitutione in foro conſcientiæ. Ant.

Navarrete (Ant. Perez) ein Ritter St. Jacobs und Marcheſe de la Tertia im 17 Seculo, war eine Zeitlang Profeſſor primarius Juris canonici zu Bologna, verwaltete hernach die Stelle eines Richters zu Neapolis, und ſchrieb *ſcholaſticas juris quæſtiones*; *de actionibus*; *de amicitia*; Las Grandezas de Albornoz; Defenſa de la Jurisdicion militar; breve relatione delle comitive de Banditi e publici delinquenti &c. Ant. To.

Navarrete (Balthaſar) ein Theologus, Prediger-Ordens, von Valladolid, lebte um 1600, lehrte in ſeiner Geburts-Stadt und zu Alcala, war Studiorum Præfectus, und ſchrieb controverſias in D. Thomæ & ejus ſcholæ defenſionem. Ant.

Navarrete (Franc. Godoy) ein ſpaniſcher Edelmann von Ubeda, trat 1674 in den Orden der H. Dreyeinigkeit, und commentirte über das Buch Judith. Ant.

de Navarrete (Franc. Perez) ein Spanier, war anfänglich ein Hauptmann, hernach Prätor in S. Jago de Guaiaquil im Königreich Peru, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb arte de enfrenar. Ant.

Navarrete (Jo. Bapt. Fernandez) ein Prieſter von Corduba, hatte groſſe Wiſſenſchafft in der H. Schrifft, florirte um 1600, und ſchrieb Comment. in Threnos Jeremiæ. Ant.

Navarrete (Petr. Fernandez) ein Canonicus zu Compoſtel, von Lugrono, war bey dem damahligen ſpaniſchen Infanten Ferdinando Auſtriaco Hof-Prediger und Secretarius, florirte um 1625, und ſchrieb conſervacion de Monarquias y diſcurſos Politicos ſobre la gran Conſulta que el conſejo hizo al Sennor Rey Felipes III; Carta de Lelio Peregrino a Stanislao Borvio Privado del Rey de Polonia &c. überſetzte auch 7 Bücher von L. Ann. Seneca in ſeine Mutter-Sprache. Ant.

Navarro (Anton.) ein ſpaniſcher Dominicaner zu Salamanca, ſchrieb ſermones de ſanctis, und ſtarb zu Madrit 1593. Ein andrer ſpaniſcher Geiſtlicher, gleiches Nahmens, war vom Orden der heil. Dreyeinigkeit, und aus Madrit bürtig, lebte um 1600, und ſchrieb

Abecedario Virginal de todas las grandeças del nombre de Maria; El conocimento de si miſmo &c. Ant.

Navarro Larrategui (Anton.) ein Secretarius des ſavoyiſchen Hertzogs Philiberti, aus Spanien, lebte um 1600, und ſchrieb Epitome de los Senores de Viſcaja. Ant.

Navarro (Didacus) ein Franciſcaner von Toledo, lebte um 1555, und überſetzte den erſten Theil von der portugieſiſchen geſchriebenen Chronick des Franciſcaner-Ordens in die ſpaniſche Sprache. Ant.

Navarro (Franc.) ein Franciſcaner von Alvaro, aus Alt-Caſtilien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Manuale ad uſum Chori juxta ritum Fratrum Minorum. Ant.

Navarro (Franc. Nunnez) ein gelehrter Spanier von Ecija, war Profeſſ. Theologiæ zu Oſſuna, lebte um 1580, und gab in ſeiner Mutter-Sprache ein Buch heraus, von der Liebe der Feinde, aus Matth. c. 5. Ant.

Navarro (Gabriel Lopez) ein ſpaniſcher Theologus von dem Minimen-Orden St. Franciſci de Paula in Caſtilien, docirte die Theologie, war Cenſor bey der Inquiſition, ſchrieb Theologia myſtica, und ſtarb um 1645. Ant.

Navarro (Hieron.) ein Advocatus Pauperum zu Valentia im 17 Seculo, ſchrieb Conſuelo de Pobres. Ant.

Navarrus (Joh. Bapt.) ein Medicus aus Valentia, ward daſelbſt Doctor ums Jahr 1625, und ſchrieb Comm. in libros Galeni de differentiis febrium; de pulſibus ad tyrones; & ſpurium de urinis &c. Ant.

Navarro (Jo. de Eſquivel) ein ſpaniſcher Tantzmeiſter von Sevilla, im vorigen Seculo, ſchrieb diſcurſos ſobre el arte del Dançado y ſus excelencias &c. Ant.

Navarrus (Jo. Blanus) ein ſpaniſcher Theologus, von Valentia, war daſelbſt Probſt im hohen Stiffte, bekam den Doctor-Hut in ſeiner Facultät, und lehrte in ſeiner Vater-Stadt die Theologie um 1560, ſchrieb auch de auctoritate romanæ eccleſiæ & ſacro ejus principatu; de vectigalibus & eorum juſta exactione in foro conſcientiæ &c. Ant.

Navarrus (Joſeph.) ein ſpaniſcher Secretarius und Poete, von Saragoſſa, lebte um das Jahr 1650, und ſchrieb Poeſias varias. Ant.

Navarro (Mart.) ſiehe Azpilcueta.

Navarrus (Michael.) aus Arragonien, war anfänglich des ſpaniſchen Königs, Philippi II, Apothecker, trat hernach in den Carmeliter-Orden, und commentirte über Joh. Meſue Schrifften. Ant.

Navarrus (Michael.) ein Prof. der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Madrid, florirte 1625, und ſchrieb in den nechſt folgenden Jahren: libro para aprender la Latinidad, y practica de conſtruir los autores con un vocabulario de las partes interiores y exteriores del hombre; Adagios Eſpannoles en Latin &c. Ant.

Navarro (Petr.) ein ſpaniſcher Theologus, aus dem Seraphinen-Orden, von Talarra bürtig, florirte 1616, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Theologie, war Definitor in Ca Prior ſeines Ordens zu Toledo, und bey der Inquiſition, ſchrieb expoſitione gulæ Fratrum Minorum Fr. Antonii a ba, nebſt einigen in ſpaniſcher Sprach faſten Wercken. Sein Ordens-Brude ches Nahmens, lebte zu Ende des 16 und ſchrieb Manuale chori pro Fratribu noribus. Ant.

Navarrus (Petr. Paul.) ein Jeſuite, aus brien, wurde 1622, 1 Nov. im 62 Jahr Alters in Japan um der chriſtlichen willen verbrannt. Er ſchrieb in japa Sprache Apologiam fidei chriſtianæ ad calumnias gentilium, überſetzte auch de Ant. Spinelli Buch, Thronus Dei Mari para in ſelbige. Al. W, d.

Navarro (Vincent.) ein Jeſuite, gebohr Valentia in Spanien 1576, lehrte die Th gie zu Barcellona, und ſtarb 1649, 17 Er ſchrieb theologiam Marianam, die nicht heraus gekommen. Al. Ant.

Navatus (Joh. Baptiſta) ein Clericus regu von Neapolis, lebte in der Mitten des 1 culi, und ſchrieb de eminentia Deiparæ chariſticos amores, ex canticis cantic enucleatos. To.

Nauclerus (Joh.) ſonſt Verge oder Ver hans genannt, aus einer adlichen Fami Schwaben, lebte in der letzten Helffte d Seculi, erlangte die Doctor-Würde i Theologie und Rechten, wurde anfä Probſt der Kirchen zu Stuttgard, hernach feſſor Juris Canon. und erſter Rector zu bingen, verfertigte eine Chronick von A der Welt bis 1500, welche Nicol. Baſelii 1514 und Surius bis 1564 continuirt hat. Bruder Lud. Verge wurde nachgehends P zu Stuttgard, und fürſtl. würtenbergi Cantzler. Ad. V. R. Fi.

Naucrates, ſoll die Egyptier durch die Fig der Bäume und Thiere ꝛc. ſchreiben ge haben. Man hält ihn vor Mercur. Tri giſtum, oder vor einen andern Mercur Jupiters Sohn. H.

Naucrates, ein griechiſcher Poete, wurde der Königin Artemiſia beſtellt, auf das ihr aufgerichtete Mauſoleum eine Lobſch zu verfertigen, und trug nebſt Theopo Iſocrate und Theodecte den Preis da Ein anderer griechiſcher Poete gleiches N mens, ſchrieb Comœdien. H. Fa.

Naucratites (Apollonius) ſiehe Apollonius

Naudæus (Gabriel) ein ungemein gelehrter berühmter königlicher frantzöſiſcher Leib dicus, Canonicus zu Verdun, und Pri Artige, gebohren zu Paris, 1600, 2 Febr ließ gleich in zarter Jugend einen mun Geiſt, und eine groſſe Begierde zu d Studiis blicken, ſtudirte zu Paris unter führung Jani Cæcilii Frey, Gaſſendi, Peir Petavii, Sirmondi, Pignorii, Salmaſii, ſonderlich Rigaltii die Philoſophie, vorne lich aber die Phyſic und Medicin: wurde tig Magiſter, und Bibliothecarius bey Präſident de Mesmes, gieng darauf nach dua, und 1631 mit dem Cardinal Bagni, de

Digitized by Google

deſſen Bibliothecarius nach Rom, wurde 1633 zu Padua Doctor Medicinä, und darauf bey denen Cardinälen, Ant. Barberini in Rom, hernach Julio Mazarin zu Paris, der ihn auch zum Canonico zu Verdun, und zum Prior zu Artige in Limouſin machte, und endlich bey der Königin Chriſtina in Schweden Bibliothecarius; zu geſchweigen der Chargen, ſo er in Franckreich zu verwalten hatte. Als er aus Schweden nach ſeinem Vaterlande zureiſte, fiel er unterwegens in ein hitzig Fieber, und ſtarb zu Abbeville 1653, 29 Julii unverheyrathet. Er war ſonſt iederzeit ein Abſtemius, und hatte vor denen gewürtzten und andern vermiſchten Gerichten, wie auch vor Obſt, die Caſtanien und Haſel-Nüſſe ausgenommen, einen Eckel. Seine Schrifften, in welchen er offt groſſe Partheyligkeit gegen fremde Nationen und Religionen blicken laſſen, ſind: Bibliographia politica; Syntagmata de ſtudio militari & liberali; Quæſtiones iatro-philologicæ; epigrammata; *apologie pour les grands perſonnages fauſſement ſoupçonnez de Magie*; *addition à l'hiſtoire de Louis XI. contenant pluſieurs recherches curieuſes ſur diverſes matieres*, ſo ſonſt rar geweſt, und endlich in dem Supplement des Memoires de Commines wieder gedruckt worden; *Conſiderations politiques ſur les coups d'Etat*; *inſtruction à la France ſur la verité de l'hiſtoire des Freres de la Roze-Croix*; *avis pour dreſſer une Bibliotheque*; inſonderheit ein ſehr rares Werck: *Le Maſcurat, ou de tout ce qui a eté imprimé contre le Cardin. Mazarin*; *le Marfore ou diſcours contre les libelles*; Joh. Riolani Commentaria in artem parvam Galeni cum præfat. Joh. Riolani propædeumata philoſophica cum præfatione; *diſcours ſur les divers incendies du Mont-Veſuve*; *dell' origine & Governo della republica di S. Marino*, mit einer lateiniſchen Vorrede; Gratiarum actio pro medicinæ & philoſophiæ laurea; Cardani libellus de præceptis ad filios cum præf.; Nicolai ex Comitibus Guidiis Marchionis Montisbelli elogium; Epiſtola ad Baldum Baldum, welche bey Baldi diſquiſitione iatrophyſica befindlich; Epiſtola ad Petrum Gaſſendum de obitu Nicolai Fabritii Peireſcii; Ludovici Canalis Marchionis ab Altavilla elogium; Epigrammata in literatorum virorum imagines, quas Caſſianus a Puteo in ſua bibliotheca dicavit; leſſus in funere Card. a Balneo; *Il teſtamento del Cardinal Bagni*; *L. Allatii* Licetus cum præfat. inſtrumentum plenariæ ſecuritatis ſcriptum anno Juſtiniani imperatoris 38; *Leon. Aretinus* de ſtudiis & literis cum præfat. *Cardanus* de vita propria, cum judicio de Jordano & præfatione; *Adami Blacvodæi* elogium, welches ſich vor den Wercken dieſes Autoris findet; Panegyricus Urbano VIII dictus; *Gopili* paraphraſis in epiſtolam Pauli ad Titum cum præfat. Julii Cæſaris Lagallæ vita, ab *Allatio* ſcripta cum præfat. *Bartholomæi Perdulcis* in Jacobi Sylvii anatomen & Hippocratis librum de natura humana commentarii cum præfatione; *Donii* diſc. de utra que pænula cum præfat.; *Auguſtini Nipbi* opuſcula moralia & politica, cum judicio de Nipho & præfatione; *Rorarii* liber, quod animalia bruta ratione melius utantur homine, cum præfat. Apobaterion ad amicos; *Scipio Claramontius* de altitudine Caucaſi cum præfat. epigrammatum libri duo; Joſeph. Mariæ Svareſii diatribæ cum præfat.; *Remiſe de la bibliotheque de M. le Cardinal Mazarin par le Sieur Naudé entre les mains de Mr. Tubeuf*; *Avis à Noſſeigneurs du Parlament ſur la vente de la bibliotheque de Mr. le Cardinal Mazarin*; Elegia in Petri Putæani obitum. So findet man auch in Zachiä quæſtionibus medico-legalibus, unter Gaſſendi Briefen, bey des Tommaſini Auflage der Caſſandra Fidelis, und in Liceti quæſitis per epiſtolas, verſchiedene Brieffe deſſelben. Man hat auch von ihn verſchiedene Tractate über des Thomæ à Kempis Buch de imitatione Chriſti, darinne er erweiſen wollen, daß Kempis, und nicht Gerſon, Verfaſſer dieſer Bücher ſey; Tabularii majoris templi reatini inſtaurationem; exercitationem de nomine urbis Senæ, welche beyden Werckgen in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen; catalogum bibliothecæ Cordeſianæ; epiſtolam de non diſtrahenda bibliotheca Mazariniana; libellum de antiquitate ſcholæ medicæ Pariſienſis. Nach ſeinem Tode kamen auch Naudeana heraus; und Ludov. Jac. a S. Carolo, wie auch Petr. Hallæus haben ſein Leben beſchrieben. Im. AE. PB.

Naudæus (Petrus) aus Provence, ſchrieb Regulam cum præmiſſa compendiaria enarratione inſtitutionis ordinis Minimorum, und ſtarb 1598. AE.

Naveros (Jo.) ein Prof. Theologiä und Philoſophiä, von Alcala des Henares, lebte 1530, und ſchrieb Expoſitionem ſuper II libb. Periermenias Ariſtotelis. Ant.

de Naves oder Manes, oder Mameranus (Nic.) ein gelehrter Präſident, von Luxenburg, ſchrieb un recueil d'hiſtoires, und ſtarb 1546. Ve. Cr.

Naugerius oder Navagerius (Andr.) ein venetianiſcher Patritius, gebohren zu Venedig, 1483 ſtudirte zu Venedig und Padua, wurde 1506 Bibliothecarius zu St. Marco, und der Republick Hiſtoriographus, welche ihm auftrug, eine Fortſetzung der venetianiſchen Hiſtorie zu ſchreiben; auch ihn in wichtigen Angelegenheiten als einen Abgeſandten 1525 nach Spanien an Carolum V, und hernach nach Franckreich brauchte; wie er denn 1529, den 8 May im 46 Jahr zu Blois, als Ambaſſadeur in Franckreich ſtarb. Vor ſeinem Ende verbrannte er das meiſte von ſeinen Schrifften, weil er ſelbige noch nicht nach ſeinem Wunſche ausgearbeitet fand. Er hinterließ Orationes, die in ciceronianiſchen Stylo geſchrieben; Eclogas; Odas; Epiſtolas; varias lectiones in Ovidii Opera; *Rime*; *eſtere ſtritte di Spagna à Meſſer Giambatiſta Rannuſio*; *Viaggio fatto in Iſpagna ed in Francia*; Epigrammata, und pflegte jährlich an einem gewiſſen Tage des Poeten Martialis

Schrifften wegen ihrer Geilheit recht ſolenne zu verbrennen. Seine Schrifften ſind 1718 zu Padua nebſt einer ſchonen Beſchreibung von deſſen Leben, welche Joh. Ant. Volpi verfertiget, zuſammen gedruckt worden. Jov.

de Navieres (Carol.) ein frantzöſiſcher Poet, von Sedan aus Lothringen bürtig, kam 1572 zu Paris ums Leben, und hinterließ Gedichte, Uberſetzungen ꝛc. Cr. Ve.

Navis (Franciſcus Simſon) ein gelehrter Italiäner von Breſcia, ſchrieb Commentar. in ethica Ariſtotelis, und ſtarb 1499, im 85 Jahr. Wa.

Navius (Johann) ein JCtus und kayſerlicher Rath, von Luxenburg, wurde in denen wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, und ſtarb 1547. Ad.

Naumachius, ein chriſtlicher Poete, von dem man aber nicht weiß, wenn er gelebt. Man hat noch 69 heroiſche Verſe von ihm in der Collection der griechiſchen Poeten, die heroiſche Verſe geſchrieben haben. H. Gy. Vo.

Naurath (Marc.) ein JCtus, im 17 Seculo, ſchrieb de rationariis; de vita & morte hominis &c. K.

Nauſea (Frider.) mit dem Zunahmen Blancicampianus, gebürtig aus Francken, lag von Jugend auf denen Studiis ob, wurde Theologiä und derer kayſerlichen Rechte Doctor, Prediger in der hohen Stiffts-Kirchen zu Maynz, nachgehends Kayſers Ferdinandi Hof-Prediger, und endlich Biſchoff zu Wien. Auf dem tridentiniſchen Concilio vermahnte er beyde Theile mündlich und ſchrifftlich zur Einigkeit, ſtarb im hohen Alter 1552, 6 Febr. und hinterließ viel theologiſche, juriſtiſche, philoſophiſche und philologiſche Bücher, die aber nicht alle heraus gekommen. Es ſind darunter: Conſilia de puero literis inſtituendo; diſticha in omnia capita omnium librorum Lactantii; encomium Batavianæ civitat.; de natura & commendatione thermarum; lib. VII, rerum mirabilium; epitome vitarum Pii II, Pontific. & Frid. III, Rom. Imperator.; Problemata in tit. ff. de R. J.; Quæſtiones & ſolutiones ſuper bonis per clericos poſt mortem relictis & eorum teſtamentis & ſucceſſoribus; deciſiones & declarationes in XII chriſtianæ religionis articulos; lib. XII divorum; orationes; epigrammata; epiſtolæ &c. *Scriptor. rerum mogunt.* Pant. Fr.

Nauſicrates, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, ſchrieb unter andern eine Comödie, unter dem Titul: Ναυκλῆρος, deren Athenæus gedenckt. Ein anderer dieſes Nahmens, war ein Redner, der von Plutarcho in Cimone angeführt wird. Plu. At. Fa.

la Naxa (Marc.) ein Jeſuite, gebohren zu Saragoſſa 1605, war eine Zeitlang Pönitentiarius apoſtolicus zu Loretto, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt zu Ende des 17 Seculi. Man hat unter andern von ihm: Allegationes utriusque juris complures pro tuenda juſtitia collegior. aliquot Aragoniæ; vitas aliquot ſanctorum; contra noxia & feralia ſpectacula agitationis taurorum &c. Al.

de Naxara (Anton) ein Mathematicus, von Sabon, lebte um 1630, und ſchrieb Navegac eſpeculativa y practica; Suma aſtrologica Ant.

de Naxera (Emanuel) ein Jeſuite, gebohren Toledo in Spanien 1605, lehrte mit gro Ruhm zu Alcala des Henares und Mad wurde nachgehends königlicher Hof-Predig und ſtarb zu Ende des 17 Seculi. Man unter andern von ihm: commentar. in Joſuæ; Judicum & 1 Regum; conciones Al. Ant.

Naxera (Franc. Perez) ein Jeſuite, von Ledesi ſtarb zu Valladolid den 28 Febr. 1623, 1 Jahr alt, und verließ 2 Tractätgen in ſpa ſcher Sprache, von der Orthographie der ſtilianiſchen Sprache. Al. Ant.

Nazarius, ein Redner, hielt dem Kayſer Co ſtantino Magno zu Ehren eine Lob-Re welche unter denen decem panegyricis vete bus ſteht. Er hatte eine gelehrte Toch Eunomia genannt, deren Hieronymus wehnet. Fa.

Nazarius (Franciſcus) ein gelehrter Italiän gebohren in dem Gebiet von Bergamaſ war Profeſſor Philoſophiä in dem Colle Sapientiä zu Rom, ſchrieb Giornali de' L terati 1666 bis 1679, und ſtarb 1717 ohngef 82 Jahr alt zu Rom. NZ.

Nazarius (Joh. Paulus) ein Dominican Mönch, von Cremona, gebohren 1556, w Pabſt Clementis VIII und Philippi IV, K nigs in Spanien, Hof-Prediger, ſchrieb Dil & commentaria ſcholaſtica in ſummam Thomæ Aquinatis in 6 tomis; Opuſc theologica &c. und ſtarb 1649, im 93 Jah Ar. Ghil.

Nazianzenus (Gregorius) ſiehe Gregorius.

Neageorgius (Thomas) ſonſt Kirchmaier g nannt, gebohren zu Straubingen 1511, ſchri regnum papiſticum in Verſen, ingleich Satyren und Tragödien, überſetzte auch v aus dem Plutarcho, Dionyſio, Chryſoſt mo, ingleichen Syneſii epiſtolas, und ſta 1578. K. HL.

Neale (Thom.) ſiehe Nelus.

Neander (Blaſius) gebohren zu Leiſnig, war er lich Rector zu Oſchatz, und nachgehends S perintendens zu Borna, allwo er 1575, 13 Au geſtorben iſt. Luc.

Neander (Chriſtoph) eines Beckers, Chriſtop Neumanns, Sohn, gebohren zu Croſſen 156 retirirte ſich von dar wegen der Peſt, und le te ſich, weil er keine andern Bücher hatte, a lein auf den Homerum, den er gantz auswe dig wuſte; erhielt zu Franckfurt an der Od 1589, die Profeßionem Logicä, wobey er au blieb, ob er wohl Vocationes zu juriſtiſch Profeßionen und andern hohen Bedienung bekam, und ſtarb 1641 im 75 Jahr, nachdem kurtz zuvor Tob. Magiro, der ihn fragte, qu agis: antwortete: ago animam. Er dank te GOtt ſonderlich vor 5 Dinge: 1, daß er n eine Frau gehabt, mit der er beſtändig wo gelebt; 2, daß er bey dem Jubilão der Univer tät Rector geweſt; 3, daß er ſeine Aemt ohne darnach zu lauffen, erhalten; 4, daß er alle

Digitized by Google

allezeit ein ſtarck Auditorium gehabt; und 5, daß er viel brave Leute zu Magiſtris gemacht. Er hinterließ Diſpp. rhetoricas, logicas, ethicas, phyſicas, phyſiologicas, orat. funebres &c. Be.

Neander (Georg) von Schwibus, war erſt der Schulen zu Franckfurt an der Oder Con-Rector, und der Communität Inſpector, hernach daſelbſt Rector, und der griechiſchen Sprache Profeſſor; ſchrieb Diſputationes philoſophiæ de concoctione aliisque materiis, und ſtarb den 6 Februar. 1639, im 66 Jahr. Be.

Neander (Joh.) ein Doctor und Profeſſor Juris, zu Franckfurt an der Oder, ſchrieb Decadum anagrammatiſmorum præmetium; diſpp. juridicas, und ſtarb im 68 Jahre, den 23 Jun. an ſeinem Gebuhrts-Tage, wie er ſelbſt zuvor geſagt, 1639. Be.

Neander (Joh.) ein Magiſter Philoſophiæ, von Zwickau, lebte um 1539, ward anfänglich zu Zwickau, hernach zu Chemnitz, ferner zu Northauſen Rector; begab ſich hierauf eine Zeitlang ins Kloſter Walckenried; und wurde nachgehends Rector zu Goßlar. Endlich gieng er wegen ſeiner Unpäßlichkeit wieder ins Walckenriediſche Kloſter. Er ſchrieb eine Epiſtel an Michael Neandrum, ſeinen Verwandten ꝛc. Lud.

Neander (Joh.) ein gelehrter Medicus von Bremen, ſchrieb 1622 tabacologiam; medicinæ natalitia. K.

Neander (Joſias Chriſtoph) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1630 zu Lübben in der Lauſitz, wurde von ſeiner Mutter als ein Kind dem Studio theologico gewiedmet, ergriff auch daſſelbe, nachdem er eine ſchwere Gemüths-Kranckheit überſtanden, da er vorher Jura ſtudiren wollen; ſtudirte zu Franckfurt und Wittenberg, hielt an dem letzten Orte 17 Diſp. als Präſes, wurde 1660 Paſtor an der Johannis-Kirche zu Stargard, 1662 zu Wittenberg Doctor Theologiæ, 1668 in dem Collegio zu Stargard Profeſſor, ſchrieb Diſputationes in univerſam theologiam; metaphyſicam, Leichen-Predigten, und ſtarb 1679. Hil.

Neander (Michael) ein Doctor Medicinæ, gebohren in Joachims-Thal, den 3 April 1529, wurde Profeſſor Mathemat. und græcæ Linguæ, und hernach Medicinæ zu Jena, ſtarb 1581 23 Oct. und hinterließ Synopſin menſurarum & ponderum ſecundum Romanos, Athenienſes &c.; Syllogen phyſicam rerum eruditarum ad omnem vitam utilium; Methodorum in omni genere artium brevem & ſuccinctam ἐφήγησιν; Sphærica elementa cum computo eccleſiaſtico. *Beyeri nomenclatura Prof. Jen.* Z.

Neander (Michael) ein Philologus, gebohren zu Sorau in Schleſien 1525, hatte ſehr arme Eltern, ſtudirte vornehmlich zu Wittenberg, brachte es in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr weit, wurde anfänglich der Schule zu Northauſen, und hernach des Gymnaſii zu Ilefeld Rector, welches er in groſſes Aufnehmen brachte; ſtarb daſelbſt 1595, den 26 Apr. unverheyrathet, und hinterließ erotemata linguæ græcæ cum eleganti præfatione; grammaticam hebraicam; tabb. grammat. græc.; aſtrologiam Pindaricam; gnomologiam e Stobæo confectam; ſententias theologicas inſigniores; Theocriti Idyllia græco-latina cum argumentis; Lycophronem græco-latinum; Apollonium græco-latinum; ſentent. ſelect. ex græcis autoribus gentilibus; Protevangel. D. Jacobi minoris & dialogum Chriſtiani cum Judæo ex Suida e græco tranſlat.; phraſeologiam Iſocratis græco-latinam; orbis terræ partium ſuccinctam explicationem; de re poetica græcorum; theologiam Megalandri Lutheri, Bernhardi & Tauleri; Coluthi raptum Helenæ; Tryphiodorum de Trojæ excidio; Moſchi & Bionis idyllia latine; apophthegmata græco-latina cum notis; phyſicam; ethicam; rhetoricam; argonautica, thebaica, troica, iliada, poëtica græca autoris Anonymi cum notis & marginalibus; chronicon; theol. & ethicam ſcripturæ S.; de methodo artium &c. Sein Wahl-Spruch war: Schlecht und Recht das behüte mich: Der Catalogus aller ſeiner Schrifften aber ſteht in Leuckfelds Antiquitatibus Ilfeldenſibus, und Neanders erotematibus linguæ græc. Ein anderer gleiches Nahmens, eines Rectoris Sohn von Weyda, ſtarb als Archi-Diaconus zu Neuſtadt an der Orla 1612, im 45 Jahr ſeines Alters. Ad. Fr. Teiſſ. Gr.

Neander (Sam.) ein JCtus, lebte um 1620, und ſchrieb de jure perſonarum; de patria poteſtate &c. K.

Neander, oder Neumann (Sigismundus) war Burgermeiſter in ſeiner Vater-Stadt Guben, und ein groſſer Liebhaber der galanten Literatur, im 17 Seculo, ſchrieb Auguſtiſſimæ Habsburgico-Auſtriacæ domus immortalitatem, davon der erſte Theil 1660 zu Franckfurt an der Oder in Folio heraus gegeben worden. Gr

Neanthes Cyzicenus, ein griechiſcher Redner, war Philiſci Mileſii Schüler, florirte zu Ptolomæi Philadelphi Zeiten, und ſchrieb Ἑλληνικὰ; περὶ τελετῆς; περὶ ἀνδρῶν ἐνδόξων; ὥρας &c. Vo. Fa. Jan.

Neapodanus (Sebaſtian) ein JCtus, von Neapolis, hat Gloſſas in conſtitutiones regni Neapolitani geſchrieben, welche nebſt den Gloſſen anderer JCtorum 1533 zu Lion gedruckt worden. To.

de Neapoli (Carol.) ein Edelmann von Palermo, deſſen Vater, Joſeph de Napoli, ein berühmter JCtus war. Der Sohn brachte es weit in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward Cammer-Juncker, und ferner Eleemoſynarius bey Philippo IV in Spanien, nachgehends Prior zu St. Andreä in Plata, 1644 Abt zu St. Maria von Nohar, und ſchrieb anaptyxin ad faſtos P. Ovidii Naſonis. Sein Comment. ad Corn. Tacitum, und ſeine bibliotheca Sicula ſind nicht gedruckt worden. Er ſtarb auf der Reiſe bey Prag 1644. M.

Neapolis (Jacob) ein Prieſter von Meßina, in Sicilien

Sicilien, war S. Theologiä Doctor, lebte um 1625, erlangte durch ſeine Gelehrſamkeit groſſen Ruhm, und ſchrieb Predica della B. Vergine Maria de Conſtantinopoli M.

de Neapolis (Johann) ein Dominicaner, aus dem 14 Seculo, wurde zu Paris Doctor, und ſchrieb quæſtiones varias Pariſiis diſputatas. Sie haben nebſt andern Manuſcripten dieſes Mannes lange in der Dominicaner-Bibliotheck zu Neapolis gelegen, bis Dominic. Gravina ſolche 1618 heraus gegeben, und denenſelben das Leben dieſes Johannis vorgeſetzt. To. Poſſev. Alt.

de Neapolis (Joſephus) ein Hertzog von Campibelli, war von Trani aus dem Neapolitaniſchen, verwaltete eine Zeitlang das Richter-Amt in der königlichen Regierung und im Conſiſtorio zu Palermo, ward hernach königlicher Fiſcal und Ober-Rechnungs-Präſident; Hierauf von dem König Philippo IV nach Madrit zum Präſidenten im Rath von Italien, wie auch zum erſten geheimen Rath und Director der königlichen Domainen in Sicilien beruffen. Er ſchrieb Allegationes juris pro impoſitione vectigalis extractionis Serici ex portu civitatis Meſſanæ 1612 &c. und ſtarb zu Madrit 1642. M.

de Neapoli (Michael Angelus) ein Minorit, gab 1650 zu Neapolis heraus chronologiam hiſtorico-legalem ſerafici ordinis S. P. Franciſci. To.

de Neapoli (Sebaſtian) ein JCrus, aus dem 15 Seculo, ſchrieb de jure protimiſeos; apparatum ſuper conſuetudinem Neapolitanam. To.

Nearchus, war Königs Alexandri Magni Admiral über die indianiſche Flotte, und nach deſſen Tode Regent über Lycien und Pamphilien, beſchrieb Alexandri des Groſſen Leben und Thaten ꝛc. H. K. Fa.

Nebelkra (Henr.) ein JCrus, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb deciſiones forenſes. K.

Nebienſis (Auguſt.) ſiehe Juſtiniani.

Nebriſſenſis (Helius Anton.) ein gelehrter Spanier von Nebriſſa oder Lebrixa, aus Andaluſien, ſtudirte zu Bologna in Italien, wurde Prof. Liter. Human. zu Salamanca, und ferner der erſte Prof. Eloquent. zu Alcala, da er vom Cardinal Ximenes, eine groſſe Penſion bekam; wie auch königlicher Hiſtoriographus. Er war in der Theologie, Jurisprudentz, Medicin, Hiſtorie, Matheſi, lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, ſonſt aber ein weibiſcher Mann, und lieff dem Frauenzimmer überaus ſehr nach. Endlich ſtarb er an der Gicht 1544, im 80 Jahre ſeines Alters. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Grammat. lat. cum ſcholiis; relect. Salmaticenſes de lingua latin.; Lexicon latino-hiſpanicum, geographic. & juris civil.; rhetorica; commentar. in Perſium, Prudentium & Sedulium; dicta 7 ſapientum carminice cum ſcholiis; 50 locor. ſcripturæ ſacræ explanatio; contra quosdam inſignes Accurſii errores; Coſmographica; rer. a Ferdinando & Iſabella catholicis regibus geſtar. decades duæ, & belli Navarri libb. II, welche beyden letzten aus dem Ferd. Pulgar. über ſeyn ꝛc. Ant. Jov. Gad. Ghil. Vo.

Nebriſſenſis (Franciſca) eine gelehrte Toc des vorhergehenden, verſtand unterſchiedl Sprachen, und las öffters an ihres Va Stelle die Rhetoric auf der Univerſität zu cala. Ant. Ghil.

Necepſo, ein ägyptiſcher König, ſoll in der A logie wohl erfahren geweſt ſeyn, und meh 13 Bücher de ſorte fortunæ geſchrieben hal H. K.

Necquam oder Neckam (Alexander) ein En länder, ſtudirte zu Paris, und lehrte daſ mit groſſem Applauſu, wurde darauf ein nonicus regularis des Auguſtiner-Ord und Abt zu Exceſter in Engelland, florirte 13 Seculo, ſchrieb Commentar. in pſalm proverbia Salomonis, Eccleſiaſten, Cantic canticorum, Evangelia; Scintillarium ſu Martianum; tractatum de nominibus ute lium; de accentu in mediis ſyllabis; corre tiones Promethei; ſermones; de naturis rum, oder laudes divinæ ſapientiæ in Wer welche in Engelland im Manuſcript lieg Er ſtarb 1227, und auf ſeinem Grab lieſet n folgende Verſe:

Vir bene diſcretus, & in omni more cetus,
Dictus erat Nekam, vitam duxit tam æquam.

O.

Nectarius, ein Patriarch zu Conſtantinopel 4 Seculo, war aus einem vornehmen G ſchlechte von Tarſus aus Cilicien entſproſſ ſchickte ſich beſſer zu einem Hof-Mann, als einem Geiſtlichen; wie er denn gar ungelel ſoll geweſt ſeyn, und kein exemplariſch Leb geführt haben. Dieſem ungeachtet, erweh ihn Kayſer Theodoſius 381 zum Nachfol des Gregorii Nazianzeni, da er noch ni einmahl getaufft war. Er ſahe den Ketze gar zu viel nach, ſchaffte die Privat-Beichte gantz Orient ab, und ſchrieb Homilien. S Sozomenus. O.

Nectarius, ein gelehrter Frantzos aus Poicto lebte im 3 Seculo. Es wird ihm von etlich der Nahme Victorinus beygelegt. Er ſchri Comment. in Apocalypſin, und muſte unt des Kayſers Diocletiani Regierung d Märtyrer-Tod ausſtehen. K.

Neddersteat (Auguſta) ein gelehrtes Fraue zimmer, lebte im 17 Seculo, und erlang 1685 den poetiſchen Lorbeer-Crantz. Pau.

Neddin, ſiehe Aben-Neddin.

Needham (Marchamont) ein ſatyriſcher u wetterwendiſcher engliſcher Autor, gebohr zu Burford in Oxfordshire 1620, war e Copiſte im Greyſinn zu Londen, gab herna wöchentlich Mercurium britannicum herau darinnen er wider K. Carolum I los zog, u darüber gefangen, aber doch vom König pa donirt, und zum Hand-Kuß gelaſſen wurd Hierauf ſchrieb er Mercurium pragmaticu und nahm die Feinde des Königs nachdrü lich herum, muſte aber, als dieſe die Oberha hatten, wieder gefangen ſitzen; kam doch auc da er ſeine Schreib-Art zu verändern ve

ſpra

Digitized by Google

ſprach, wieder los, und ſchrieb 10 Jahr lang Mercurium politicum mit unglaublicher Bitterkeit gegen die königliche Parthey. Gleichwohl bekam er bey Carolo II, deſſen Miniſter er beſtochen hatte, Pardon unter dem Reichs-Inſiegel, und ſtarb 1678. Er ſchrieb auch ſonſt Medelam medicinæ; Chriſtianiſſimum chriſtianorum, und viel andere kleine engliſche Tractate. Wo.

Needham (Walther) ein engliſcher Doctor Medicinä und Hoſpital-Medicus in London, ſchrieb diſquiſitionem anatomicam de formato fœtu, und ſtarb 1691, 16 April. Wo.

Neelius (Nicol.) von Campenhout, aus den Niederlanden, ward Theologiä Doctor zu Dovay, und in Niederlanden unter den Prediger-Mönchen Prior provincialis, ſchrieb Comment. in Geneſin; in Cantica canticorum; In epiſtolas Pauli; In Apocalypſin St. Johannis, und ſtarb den 29 Januar. 1604. W, d. A.

van Neercaſſel (Joh.) ein Holländer von Gorkum, trat in die Congregation der PP. Oratorii, wurde 1662 zum Biſchoff der Catholicken in Holland, unter dem Titul des Biſchoffs von Caſtro geweihet, verfertigte 3 lateiniſche Bücher, davon das eine von Leſung der heiligen Schrifft handelt, das andere den Titul führt: Amor pœnitens, das dritte aber den Dienſt, ſo man GOtt und der Jungfrau Maria erweiſen ſoll, beſchreibt; und ſtarb 1686. HL.

Neerkorn (Andr.) ein Magiſter Philoſophiä, von Walhauſen aus Thüringen, ward 1590 Rector zu Budiſſin, und ſchrieb Oration. de ſcholarum dignitate &c. Lud.

Negri (Julius) ein Jeſuit, gebohren zu Ferrara 1648, 10 Febr. wurde ein ſehr beliebter Prediger und glücklicher Panegyriſt. Printz Ferdinand von Florentz machte ihn zu ſeinem Hiſtorico, und befahl ihm, die Hiſtorie der florentiniſchen Scribenten zu verfertigen, darüber aber der Printz ſtarb, welches den P. Negri bewog, ſich in ein Collegium in Romagna zur Ruhe zu begeben. An. 1720 überließ er ſein Werck zum Druck, wurde aber gleich darauf von einem Fieber überfallen, und ſtarb 1720 21 Sept. Gi.

Negri (Vincentius) ein Neapolitaner aus der Congregatione piorum Operariorum; lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb la perfetta guida, e vero maeſtro dell' anima chriſtiana; lo riſvegliatorio dell anima chriſtiana; ill ſontuoſo e divino convito; la lampada acceſa; il peccatore pentito; il famoſo ſtudio &c. To.

Negroni (Jo. Franc.) ein Cardinal, gebohren zu Genua den 3 Oct. 1629, war in unterſchiedenen Wiſſenſchafften, ſonderlich in den weltlichen und geiſtlichen Rechten, wie nicht weniger in der Sitten-Lehre wohl erfahren, ſonſt aber murriſch, unleidlich und geitzig, legte zu Rom in Vigna di Montalto ein Seminarium an, worinnen allerhand Wiſſenſchafften, ſonderlich aber die Moral gelehrt werden ſoll, und ſtarb den 1 Jan. 1713. Eg. HL.

Nehemias, der Schencke des Königs Artha-ſaſthha in Perſien, und nach dieſem Landpfleger in Judäa, machte ſich um ſein Volck ſehr verdient, bauete die Stadt Jeruſalem nach ihrer erſten Zerſtörung wieder, und wurde über 130 Jahr alt. Man hat ein Buch von ihm in der Bibel, darinnen er ſein Leben weitläufftig beſchrieben. *Serpilii perſonalia Nehemiæ.*

Nehemias (Abrah.) ein gelehrter jüdiſcher Medicus in Portugall, lebte um 1591, und ſchrieb libb. 2 methodi medendi univerſalis per ſanguinis miſſionem & purgationem; de tempore aquæ frigidæ in febribus ardentibus ad ſatietatem exhibendæ &c. Ant. Li.

Neidhard (Joh. Eberhard) ein Cardinal und Titular-Ertz-Biſchoff von Edeſſa, wie auch Hof-Prediger und Beicht-Vater der kayſerlichen Frau Mutter, war 1607, 8 Dec. zu Falckenſtein in Oeſterreich gebohren. Er ſoll bis ins 14 Jahr der evangeliſchen Religion zugethan geweſt ſeyn; und nachgehends im Kriege als Oberſter zu Pferde gedient haben. An. 1631 trat er in den Jeſuiter-Orden, und lehrte zu Grätz die Moral-Philoſophie und Jus Can.; kam hierauf an den kayſerlichen Hof, und machte ſich ſonderlich bey dem Frauenzimmer beliebt. Hernach gieng er mit Philippi IV, königlichen Braut in Spanien, und führte ſich bey Hofe als einen geſcheuten Politicum auf. Er ſoll alle Morgen der Königin, wenn er Meſſe bey ihr leſen wollen, eine Flaſche Wein heimlich mitgebracht haben. Endlich muſte er ſich zu ſeiner Sicherheit aus Spanien retiriren, da ihn denn die Königin als ihren Ambaſſadeur an den päbſtlichen Hof ſchickte, allwo er 1672 den Cardinals-Hut bekam. Man hat von ihm Examen theologicum de IV propoſitionibus ſuper cultum immaculatæ conceptionis Dominæ noſtræ; Reſponſum ad libellum ſupplicem datum Philippo IV &c. it. ſpaniſche und italianiſche Briefe ꝛc. Al. O.

Neila (Didacus) ein ſpaniſcher Doctor Juris Canon. und Canonicus zu Salamanca, lebte im 16 Seculo, zur Zeit des Pabſts Clementis VII, war in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſonderlich wohl erfahren, und ſchrieb auf Befehl des Cardinals Quignon, Breviarium trium lectionum &c. Ant.

Neile (Wilh.) gebohren in Yorckshire 1637, 7 Dec. legte ſich in Oxford auf die Matheſin, und publicirte 1657 ſeine Erfindung de æquatione lineæ rectæ cum parabola, welche Wallisius ſeinem Tract. de cycloide & corporibus inde genitis inſerirt hat, erfand auch andere Sachen, die in den Transact. Anglic. ſtehn, ſchrieb de motu &c. und ſtarb 1670, 24 Aug. Wo.

Neipejus (Melch.) ein gelehrter Mann, von Breda aus Flandern, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb adagia &c. A.

Neldelius (Jo.) von Glogau aus Schleſien, Organi Ariſtotelici Prof. Publ. der philoſophiſchen Facultät Aſſeſſor, des groſſen Fürſten-Collegii Collegiat. Senior, wie auch Decemvir bey der Academie zu Leipzig, ſchrieb Synopſin in analy-

Digitized by Google

in analytica posteriora, und starb 1612, 12 Febr. Vog. W, m.

Nelson (Robert.) ein englischer Ritter, ließ sich die Beförderung der Gottseligkeit sehr angelegen seyn; schrieb deswegen A Companion for the festivals and Fests of the Church of England; The great Duty of frequenting the christian sacrifice; the practice of true devotion; wechselte mit D. Samuel Clarcken Streit-Schrifften; gab Retlewells fünff Discourse von denen wichtigsten Puncten der Religion, Bulls Vertheidigung der wichtigsten Puncte der ersten Kirche, nebst einigen von dessen kleinen Schrifften, eine englische Uebersetzung von Thoma Kempis, Bevo rioges Predigten, nebst einigen andern Schrifften derselben, des Ertz-Bischoffs von Cambray Pastoral-Brief von der Liebe GOttes heraus, und starb 1715, 16 Jan. Wilhelm Kirke hat bey der neuen Auflage von dessen Companion for the Festivals eine Nachricht von seinem Leben und Schrifften fürgesetzt.

Nelus oder Neale (Thomas) ein Theologus und guter Linguiste, gebohren zu Yeate in Glocestershire, verwaltete unter der Regierung der Königin Mariä unterschiedene geistliche Aemter, bis er endlich Professor der hebräischen Sprache zu Oxford ward; Uebersetzte verschiedene Rabbinen in die lateinische Sprache, schrieb auch dialogum in Adventum Elisabethæ &c. und starb zu Caßington um 1590, im 71 Jahr. Wo.

Nemelianus (Aurel. Olymp.) ein lateinischer Poete von Carthago, lebte in der letzten Helffte des 3 Seculi; certirte mit dem Kayser Numeriano in der Poesie, und schrieb halieutica, Cynegetica & nautica oder Ixeutica; davon aber nur die Cynegetica und 4 Eclogæ übrig sind. *Julius Vopiscus.* Fa.

Nemesius, ein heydnischer Philosophus, wurde nachmahls ein Christ, und endlich Bischoff von Emesa, ums Jahr 380. Er hat ein Buch de natura hominis, so man griechisch und lateinisch haben kan; it. 8 Bücher de philosophia; tract. de conjunctione animæ & corporis &c. geschrieben. Ol. C.

Nemius (Joh.) ein niederländischer Poete, von Hertzogenbusch, trat in den geistlichen Stand, ward anfänglich Rector der Schule zu Nimegen, hernach zu Amsterdam, endlich in seiner Vater-Stadt, florirte 1553, und schrieb in jambischen Versen: Tyli Saxonis historiam vel humanæ stultitiæ triumphum; ein Gedicht unter dem Titul: Parens & noverca; Annotationes in syntaxin Erasmi; Apologiam scholæ principalis Amstelodamensis &c. A. Sw.

Nemorarius (Jordan.) ein Mathematicus, lebte um 700, und schrieb ein Arithmetic in 10 Büchern, über welche Jac. Stapulensis commentirt hat. K.

Nendorfius (Joh.) ein Schulmann, gebohren zu Werden 1575, 26 Jan. studirte daselbst und zu Helmstädt, genoß von Cassellio grosse Liebe, ward Rector zu Goßlar, verwaltete solches Amt 47 Jahr, wurde etliche mahl in wichtigen Angelegenheiten verschickt, verlohr seine meisten Kinder durch die Pest, schrieb syntaxin græcam cum ejusdem doctrina de accentibus; Carmina; eine lateinische Beschreibung eines feindlichen Uberfalls, welchen die Stadt Goßlar 1626, den 24 Mart. erlitten &c. edirte auch B. Luthers Bericht, wie sich ein jeder in Sterbens-Zeiten verhalten, ob und wie weit er die durch Pest vergiffteten Oerter und Personen meiden möge, und starb 1647, 23 Febr. Lud.

Nenna (Joh. Baptista) ein JCtus von Bari, aus dem Neapolitanischen, gab 1542 ein Buch heraus unter dem Titul: Il Nennio, nel quale si raggiona di Nobilta. To.

Nennichen (Matthias) ein deutscher Jesuite, gebohren zu Allenstein 1590, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, und starb zu Brün den 4 Dec. 1656, nachdem er de communione sub utraque specie; it. de traditionibus geschrieben. Al.

Nennius (Hibernus) ein Schüler Elvodugi Probi und Beulani ecclesiastici, florirte nach der gemeinen Meynung um 620, und schrieb de origine Britonum. Einige machen aus ihm, und Gilda Hiberno einen Autorem, und halten dafür, daß er erst im 9 Seculo gelebt. Seine englische Historie findet man in Manuscript unter vielerley Titeln; da sie Historia de origine Britonum, Eulogium Britanniæ, de mirabilibus Britanniæ, Breviarium Gildæ genennt wird. Thom. Gale hat sie 1691 in seinen scriptoribus historiæ Britanniæ heraus gegeben. C. O. Vo.

Neo, ein alter Historicus, lebte zu des Kayserς Marci Aurelii Zeiten, und schrieb acta martyrii Speusippi & Meleusippi fratrum. H. S.

Neoburgus (Ferdin.) siehe Keilhacker (Joh.)

Neo-Cæsariensis (Gregor.) suche Gregorius.

de Neo Castro (Bartholom.) ein JCtus, Poete und Historicus, aus dem 13 Seculo, von Meßina aus Sicilien, lehrte die Jurisprudentz, verwaltete das Amt eines Richters und Fiscals über gantz Sicilien, wurde 1286 von dem sicilianischen Konige Jacobo aus Aragonien an den päbstlichen Hof geschickt, schrieb eine Histore von Sicilien in Versen, unter dem Titul: Poëticum opus, sive Messana XV libris Hexametris versibus compositum; de rebus gestis Siculorum post Gallorum cladem, welches er hernach auch in prosa verfertiget. M.

Neocelus (Paulus) siehe Opalenskius.

Neocles, ein Philosophus zu Athen, war Epicuri Bruder, und schrieb de secta sua &c. Laert. H.

Neomagus (Joh.) ein Professor Mathes. zu Rostock, aus Geldern, florirte um 1537, schrieb Arithmeticam, machte auch Anmerckungen über den Bedam de ratione temporum, natura rerum & loquela per gestum digitorum; und übersetzte Claudii Ptolemæi geographiam ins Lateinische. Sw.

Neophon oder Neophron, ein griechischer Poete und Tragodien-Schreiber, lebte zu des Königs Alexandri Magni Zeiten, schrieb Tragödien,

Digitized by Google

gödten, und wurde auf Alexandri Befehl ums Leben gebracht, weil er des Philosophi Callisthenis vertrauter Freund war. S. Fa.

Neoportus oder Keynesius (Jo.) ein Jesuite von Sommerset aus Engelland, gebohren 1624, lehrte die Philosophie zu Compostel in Spanien, und die Theolog. Scholastic. zu Salamanca, Valladolid und an andern Orten mehr, war nachgehends Præfectus studior. zu Lüttich, gieng von dar nach London, schrieb einige Bücher wider den Stillingfleet, und starb um 1700. Al.

Neoptolemus, ein griechischer Tragödien-Schreiber, solte auf einer vornehmen Hochzeit dem Könige Philippo in Macedonien ein Gedichte ex tempore vorbringen, fieng aber ohngefehr an, von des Königs bald hernach folgenden Hinrichtung zu prognosticiren. Eines andern Tragödien-Schreibers, gleiches Nahmens, erwehnt Suetonius. Ein anderer Neoptolemus, ist der Autor derer Naupactic. rum. H. Fa.

Neostadius (Cornel.) ein niederländischer JCtus, und Mitglied der General-Staaten, gebohren zu Briel, aus einem vornehmen Geschlechte 1549, studirte zu Dovay und Leiden, woselbst er nachmahls Professor Juris und Curator Academiæ wurde, starb zu Haag 1606, und hinterließ Tr. de feudis Hollandicis & Frisiæ Occidental.; de pactis antenuptialibus; observat. rer. judicatar. A. Sw. Meur.

Nestarius, ein gelehrter Grieche, gebohren auf einem Dorffe in Creta, ward ein Mönch auf dem Berge Sina, lernte die Philosophie zu Athen, wurde endlich Patriarch zu Jerusalem, schrieb eine Historie der alten ägyptischen Könige bis auf den Sultan Selim; tractatum adversus primatum romani pontificis; Epistolas; legte endlich sein Patriarchat nieder, gieng in ein Kloster, und starb 1674, 15 Jul. Eusebius Renaudot hat etwas von dessen Wercken 1709, nebst Gennadii Homilien heraus gegeben, und solchem dieses Patriarchen Lebens-Beschreibung fürgesetzt.

Neovillæus (Joh.) ein Frantzose, lebte 1550, und schrieb über die Buß-Psalmen; ingleichen 5 Bücher de pulchritudine animi. K.

Nepeus (Joh.) Freyherr von Merchistone, aus Schottland, war ein guter Mathematicus, und edirte 1614 zu Edenburg Canonem mirificum ad singula quadrantis minuta compositum, ingleichen 1617, rhabdologiæ libb. 2, worinn er zeiget, wie man mit kleinen Stäblein rechnen solle. Sein Sohn Robertus gab des Vaters Canonem aufs neue heraus, und zeigte zugleich die Art, wie sein Vater in dessen Verfertigung verfahren. H. Vo.

Nepfferus (Joh. Valent.) von Herrnberg, war J. U. D. in dem Colleg. Illustri Juris feudalis, nachgehends aber auf der Universität Tübingen Pandect. Professor, schrieb Dispp. de jure, de nobilitate &c. und starb den 5 April 1610, im 38 Jahr. W, d.

Nepus (Cosmas) J. U. D. von Catanea, lehrte daselbst die Jura, ward Richter in der königlichen Regierung, Protonotarius und königlicher Rath, schrieb Comm. in consuetudines clarissimæ civitatis Catanæ, ac totius fere Siciliæ regni, und wurde 1598 in einem Tumult umgebracht. M.

Neplacho, ein böhmischer Benedictiner, gebohren 1322 zu Horzinieves, wurde in Bohmen Monasterii Opatovicensis Abbas, schrieb Chronicon Bohemiæ, ab ejus gentis origine ad tempora Caroli IV Imp. welches in des P. Pez scriptoribus rerum austriacarum steht.

Nepos, ein ägyptischer Bischoff, war ums Jahr 244 wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmt. Er statuirte, daß die Heiligen mit Christo 1000 Jahr auf dieser Welt mit aller leiblichen Glückseligkeit regieren werden; und setzte seinen Widersachern ein Buch unter dem Titul: Refutatio allegoristarum, entgegen. Ingleichen verfertigte er schöne Psalmen und Lieder. H. Eu. C.

Nepos (Cornelius) ein lateinischer Historicus, von Hostilia im Veronesischen bürtig, hat bis in das 6te Jahr des Kaysers Augusti gelebt, und vitas excellentium Græciæ imperatorum; brevem de regibus Persarum, græcorumque commemorationem; Vitas romanorum belli ducum geschrieben, davon wir das erste gantz, von dem andern nur fragmenta übrig haben. Seine Libri tres chronicorum, libri exemplorum; libri illustrium virorum; epistolæ ad Ciceronem sind verlohren gegangen. Die vollständigste Edition seiner Schrifften hat Andreas Schottus 1608 zu Franckfurt in fol. heraus gegeben. Das Buch de Viris illustribus, welches Aurelius Victor geschrieben, ingleichen die Uebersetzung des Daretis Phrygii wird ihm von einigen fälschlich zugeeignet. Fa. Pit.

Nepos (Joh.) ein Bischoff von Jerusalem, lebte zu Hieronymi und Augustini Zeiten. Seine Wercke hat Petrus Wastelius 1643 zu Brüssel heraus gegeben. K.

Nequam, siehe Necquam.

Neratius Priscus, ein JCtus, stund bey Kayser Trajano in solchen Gnaden, daß derselbe willens war, ihn zum Nachfolger in der Regierung zu erklären. Ob nun wohl dieses nicht erfolgte, so wurde er doch unter Hadriano Bürgermeister, und schrieb membranarum libr. VII; Responsorum lib. III; regularum libr. XV; de nuptiis libr. I; libros epistolarum. Ber. Mas.

Nerius (Joseph.) ein JCtus, Philosophus, Mathematicus, Theologus und Poete, von Perugia bürtig, brachte es sonderlich weit in der griechischen und lateinischen Literatur, ward in seiner Vater-Stadt erstlich Matheseos, hernach Juris Professor, von dar er an den päbstlichen Hof beruffen wurde. Er schrieb Analectorum libros duo, welche in Baudentii Roberti miscellaneis eruditis italicis, und Ottonis thesauro juris romani stehn; paradoxa politica &c. und starb zu Rom 1622. Ja.

Nerius (Philipp.) ein romischer catholischer Priester und Stiffter der Congregation derer Patrum Orator. zu Rom, war 1515, 21 Jul. zu Florentz gebohren, machte sich durch seine Heiligkeit und Gelehrsamkeit sehr berühmt, und

Digitized by Google

und wurde nach ſeinem Tode 1622 canoniſiret. Er veranlaſſete den Baronium, ſeine Kirchen-Hiſtorie zu ſchreiben. Seine eigene Schrifften aber ſoll er kurtz vor ſeinem Ende, welches 1595 erfolgte, verbrannt haben. Teiſſ. Man.

Nerli (Frider.) ein Cardinal, gebohren zu Florentz den 13 Julii 1636. Sein Vetter, welcher Ertz-Biſchoff zu Florentz war, überredete ihn in den geiſtlichen Stand zu treten. Der Pabſt Clemens X ſchickte ihn als ſeinen Nuntium in Pohlen, Deutſchland und Franckreich. Nach ſeiner Zurückkunfft machte ihn derſelbe Pabſt zu ſeinem Staats-Secretario, und endlich 12 Jun. 1673 zum Cardinal. Faſt zu gleicher Zeit empfieng er das von ſeinem obgedachten Vetter reſignirte Ertz-Bißthum von Florentz. Er war einer von den pabſtmäßigen Cardinälen, ſonderlich weil er ſich gegen die mit einander ämulirenden Cronen neutral aufführte. Allein hierbey mochte ihm wohl ſein ſonderlicher Humeur in dem Wege ſtehn, welcher überaus eigenſinnig, melancholiſch und unruhig war. Dieſe Fehler erſetzte er durch ein ſehr ſtrenges und unſträfliches Leben; war auch ein Freund von Gelehrten, und ſelbſt in allerhand Wiſſenſchafften erfahren. Weil er an der St. Peters-Kirche Canonicus war, ſo ließ er das Breviarium zum Gebrauch dieſer Kirche, auf ſeine eigene Koſten zu Paris wieder drucken, worauf er bey 8000 Cronen gewendet. Ingleichen ließ er ſeines geweſenen guten Freundes, des Pater Marcheſe Predigten zuſammen ſuchen, und auf ſeine Koſten zum Druck befördern. Er ſtarb zu Rom den 9 April 1708. Eg. HL.

Nero (Domitius) ein wegen ſeiner Grauſamkeit bekannter römiſcher Kayſer, kam im 54 Jahr nach Chriſti Gebuhrt zur Regierung, führte dieſelbe anfänglich mit groſſer Gelindigkeit, fieng aber nachgehends an zu tyranniſiren, und die Chriſten aufs hefftigſte zu verfolgen. Er ſchrieb einige Satyren und andere Gedichte. Seine Regierung währte nur 13 Jahr und 8 Monat. H. Sue. Tacitus.

Neronius (Joſeph.) von Baſtia aus Umbrien, florirte 1650, war J. U. D. Rector des Seminarii zu Fuligno, zugleich aber auch ein Prieſter, und ſchrieb Sermones; Orationes; Diſſertationes; Epiſtolas; Epigrammata; Anagrammata; Elegias &c. Ja.

Nerva (Coccejus) ein italiäniſcher JCtus, von Narni aus Umbrien, lebte mit dem Kayſer Tiberio in vertraulicher Freundſchafft, hungerte ſich aber endlich zu tode, weil er deſſen Grauſamkeit, ſo er gegen die römiſchen Bürger ausübte, nicht länger mit anſehn konte. Er ſchrieb de uſufructu. Sein Sohn gleiches Nahmens, war zur Zeit des Kayſers Veſpaſiani in groſſem Anſehen, verwaltete die vornehmſten Aemter in der römiſchen Republick, und ſchrieb de uſucapionibus; de acquirenda poſſeſſione; reſponſa &c. Ja. Ber. Maſ.

Nerus (Ant.) ein Florentiner, lebte im 17 Seculo, ſchrieb ſieben Bücher de arte vitraria, welche Chriſtianus Merrettus heraus gegeben hat. K.

Neſenus (Ant.) von Schlangen, aus der Grafſchafft Lippe, war J. U. Doctor und Profeſſor primarius, wie auch Vice-Cantzler in Marpurg. Er ſchrieb Diſputationes de variis materiis &c. und ſtarb den 25 Junii 16[illegible] W, d.

Neſenus (Guilielmus) gebürtig von Zierickſee ward zu Loven in Niederland, ingleichen zu Wittenberg Profeſſor, auch Melanchthonis und Camerarii vertrauter Freund, hatte das Unglück, daß er 1524 in der Elbe ertrank und wurde von D. Luthern mit Thränen beklagt. Gr.

Nervicius (Martin.) ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Cracau in Pohlen, und konigl. cher Hof-Prediger, war ſonderlich wegen ner Beredſamkeit berühmt, und ſtarb [illegible] über 70 Jahr alt. St.

Nervius (Ludov. Maſurius) ſiehe Maſurius.

Neſerus (Joh.) gebohren zu Rotenburg an Tauber 1553, ſtudirte zu Leipzig, Jena [illegible] Tübingen, und wurde endlich Superintendent zu Rotenburg. Er verfertigte unterſchiedliche Lieder, und wurde endlich v Schlag auf der Cantzel gerührt, daß er den Aug. 1621 ſtarb. Fr.

a Neſſa (Hajo) ein JCtus, war 1563 in Friland gebohren, und hatte zu Helmſtädt [illegible] Roſtock ſtudirt; wurde endlich fürſtlich mecklenburgiſcher Cantzler und Profeſſ. P dect. zu Roſtock; lebte auch wegen ſeiner lehrſamkeit und Klugheit in groſſem Anſe und ſtarb 1620. Fr. W, d.

von Neſſel (Daniel) ein kayſerl. Rath und bliothecarius, war Martin. Neſſelii älte Sohn. Er ſtudirte zu Lüneburg, Roſtock, auf andern deutſchen Academien, und brac es in Jure civ. und publico, wie auch in Hiſtorie und Literatur ſehr weit. Nach ſem gieng er nach Wien, wurde daſelbſt Leg tions-Secretarius, und nahm die catholiſ Religion an. Als er nachgehends an La becii Stelle kam, brachte er die Biblioth in gantz andere Ordnung. Auf Befehl K ſers Leopoldi, der ihn zu ſeinem Rath macht, und in den Adel-Stand erhoben, v fertigte er einen Auszug aus den VIII to commentarior. Lambecii, über die wieneriſ Bibliotheck; hatte auch vor, ein in dem te publico nützliches Werck, unter dem tul: Hiſtoria pacificatoria heraus zu gebe Endlich ſtarb er 1700. Monatliche Au züge.

Neſſelius (Martin.) ein guter lateiniſcher Po war anfänglich Rector zu Aurich in Oſt-Fri land, wurde nachgehends Rector der Ulric Schule zu Minden, kam 1655 als Rector na Bremen, gieng aber 1667 heimlich von weg, reiſte nach Wien, und nahm die römiſ catholiſche Religion an, ohngeachtet er vorh in ſeinen poetiſchen Schrifften, die Transu ſtantiation verworffen, auch das bekannte Ki chen-Lied: Erhalt uns HErr bey dein Wort, in lateiniſche Verſe überſetzt h Daniel Neſſelius war ſein ältſter Sohn, d

Digitized by Google

mit ihm nach Wien gegangen: der andere aber Franciſcus Albertus Neſſelius blieb zurücke, wurde 1679 zu Aurich Prediger, und ſtarb daſelbſt 1697. Martin Neſſelii Schrifften ſind: Hymnus Jeſu Chriſto vero Dei filio belgice conſcriptus, a Dan. Heinſio, latinitate donatus; meditationes noviſſimorum; Commentatio mortalitatis; ſylvarum & ſacrorum libri; Proverbia Salomonis, ſapientis Jeſu Siracidis, libellus Tobiæ, caſtrum doloris ſeu threni Jeremiæ, theatrum amoris ſ. canticum canticorum Salomonis, cantica veteris & novi teſtamenti in lateiniſchen Verſen; nucleus doctrinæ & prudentiæ civilis, ſive regulæ vitæ Fabri Pibracii in latein. Verſen. Leb.

Neſſelius (Nicol.) ein niederländiſcher Licent. Theologiâ von Maſeick, gebohren 1583, war Proto-Notarius apoſtolicus, in dem Collegio zu Loven, hernach zu Diligem bey Brüſſel, und zu Brügge Theologiâ Profeſſor, zuletzt Paſtor zu Mecheln, und im Stifft St. Pauli zu Lüttich Canonicus. Er ſchrieb einen Tractat: de avaritia; Theatrum æternitatis in Verſen; Theſaurum ſpiritualem de ſacro capite S. Petronillæ virginis, und ſtarb den 1 Jan. 1642, im 58 Jahr. W, d. Al.

von Neſſelrode (Franz) des heiligen römiſchen Reichs Graf und Herr zu Reichenſtein, gebohren den 23 Junii 1635, wurde kayſerlicher Cammer-Herr und chur-cölniſcher geheimer Rath, verlohr 1688 ſeine Bibliotheck durch eine Feuersbrunſt, und ſtarb 1707, 5 Dec. am Stein auf ſeinem Schloſſe Herten in Weſtphalen. Er erlangte durch ſeine vortreflichen Tugenden groſſe Staats-Klugheit und mannigfaltige Gelehrſamkeit groſſen Ruhm, und hinterließ 2 Söhne. HL.

de Neſon (Petr.) ein alter frantzöſiſcher Poete, hat Gedichte in ſeiner Mutter-Sprache hinterlaſſen. Cr. Ve.

Neſtor, ein Poeta epicus, aus Lycien, florirte zu des Kayſers Severi Zeiten, und ſchrieb Ἰλιάδα παντὸς ἐπάμετρον, da in dem erſten Buche kein α, in dem andern kein β, und ſo ferner zu finden iſt; ingleichen Ἀλεξανδρίδα; Μεταμόρφωσιν. *Heſychius.* K. S.

Neſtor, ein Nachfolger des Platonis, von Tarſus, lebte zu des Kayſers Auguſti Zeiten, unterwies deſſen Vetter Marcellum, und ſchrieb Διατρέχοντα ὑπομνήματα. K. Fa.

Neſtor, ein gelehrter Ruſſe im 17 Seculo, verfertigte πατερικὸν, worinn er das Leben derer in Lyvien begraben liegenden Patrum beſchrieben. Dieſes Buch iſt von Joh. Herbinio ins Latein überſetzt worden. K.

Neſtor, von Polus in Arcadia, war A. M. 2870, nebſt Agamemnone, der ihn wegen ſeiner Weisheit und Beredſamkeit ſehr hoch hielte, bey der Belagerung der Stadt Troja, und ſoll ein hohes Alter erreicht haben. HL.

Neſtor (Dionyſius) ein gelehrter Franciſcaner, aus Novara in Italien, lebte um 1400, und ſchrieb ein Dictionarium. Wa. Gi.

Neſtor (Joh.) ein Doctor Medicinæ zu Paris, florirte um 1564, und ſchrieb l'hiſtoire des hommes illuſtres de la maiſon de Medici. Cr. Ve.

Neſtorius, ein Ertz-Ketzer von Germanicien, einer Stadt in Syrien, lebte im 5 Seculo, war anfänglich ein Monch, hernach ein Prieſter zu Antiochia, und wurde endlich von Kayſer Theodoſio juniore zum Patriarchen in Conſtantinopel geſetzt. Er machte ſich durch ſeine Beredſamkeit beliebt: lehrte unter andern, daß in Chriſto 2 Perſonen wären; und daß man die Jungfrau Mariam keine Gottes-Gebährerin nennen könne: wurde deswegen abgeſetzt, und fiel ſich nachgehends zu todte. Soc. B. Arn. Sag.

Nethenus (Matth.) ein Theologus, gebohren 1618 zu Suchteln in Jülichiſchen, gieng zu Weſel in die Schule, und wurde 1634 auf einer Reiſe von denen Soldaten gefänglich nach Geldern geführt, auch daſelbſt einige Wochen gefangen gehalten. Als er befreyet wurde, ſetzte er ſeine Studia zu Cöln, Franckfurt, Harderwick, Deventer und Utrecht fort; wurde 1646 Prediger zu Cleve, und zugleich Rector daſelbſt, 1653 aber Profeſſor Theologiæ zu Utrecht, da er ſo fort in Doctorem Theologiæ promovirte, und de tranſubſtantiatione diſputirte. Anno 1660 reiſte er nach Engelland, und gerieth, als er zurücke kam, mit Mareſio in einen Streit, worüber er zwar ſeines Dienſtes verluſtig, aber auch 1669 zum Paſtore, Inſpectore und Profeſſore Theologiæ nach Herborn beruffen wurde. Er ſchrieb Diſſert. de tranſubſtantiatione ejusque contra Joſeph. à Lens defenſionem; tractatum de interpretatione S. ſcripturæ contra Ludov. Wolzogenii exercitat. paradoxam de philoſophia ſcripturæ interprete; ließ Ameſii Schrifften zuſammen drucken, gab Samuel Rhetorfortis examen Arminianiſmi ex manuſcripto heraus, und ſtarb 1686 unverheyrathet zu Herborn. Von ſeinen Collectaneis, ſo er zu denen Lebens-Beſchreibungen der reformirten Theologen des 17 Seculi geſammlet, iſt nichts heraus gekommen: Sein Leben aber von Nicol. Gurtlero in einer ſchönen Oration 1687 beſchrieb worden.

Netinus (Clemens) ein Capuciner aus Sicilien, lehrte die Philoſophie und ſcholaſt. Theologie, verwaltete unterſchiedne Aemter in ſeinen Orden, lebte an dem päbſtl. Hof in groſſen Anſehn, ſchrieb tractatum ſuper regulam FF. Minorum, præſertim ſuper votum paupertatis Seraphicæ, und ſtarb als Geſandter ſeines Ordens zu Syracuſa den 22 Sept. 1631, im 73 Jahr. M.

Netinus (Jo. Maria) ein General der Capuciner aus Sicilien, gebohren 1563, war ein Vetter des vorigen, lehrte zu Syracuſa die Theologie und Philoſophie, ward Definitor und Provincial, wie auch Conſultor des Generals Clem. Netini, an deſſen Stelle er nachgehends erwehlet wurde; ſchrieb verſchiedene Commentarios über den Ariſtotelem; Ceremoniale Patrum Capucinorum &c. und ſtarb zu Neapoli 1631, 4 Februar. im 68 Jahre. M.

Nettelet (Ægidius) ein Doctor Theologiæ und Dechant zu Cambray, lebte 1494, und ſchrieb ein gelehrtes Werck in 4 Büchern, welches er aus Hieronymi Epiſteln colligirte. A.

Netterus (Thomas) mit dem Zunahmen Waldenſis, weil er aus Walden, einem engliſchen

Flecken bürtig war, ſtudirte zu Oxford, trat hierauf zu London in den Carmeliter-Orden, deſſen Prior Provincialis er nachgehends wurde, wohnte auch verſchiedenen Conciliis bey, und eiferte hefftig wider die Wicleſiten und Hußiten. Der König in Engelland brauchte ihn in Geſandſchafften und andern wichtigen Angelegenheiten, erwehlte ihn auch zu ſeinem Beicht-Vater. Endlich ſtarb er auf der Reiſe nach Paris zu Rouen den 3 Nov. 1430. Unter ſeinen Schrifften iſt am meiſten bekannt: Doctrinale antiquitatum fidei eccleſiæ catholicæ, wider die Wicleſiten und Hußiten; Commentar. über verſchiedene Bücher der heiligen Schrifft; z. E. in Geneſin, Exodum, Leviticum, Ep. ad Romanos, act. Apoſt. &c. Guil. Poſſev. Pit.

Neu (Joh. Chriſtian) ein berühmter Profeſſor zu Tübingen, gebohren 1668, den 2 October, zu Lorch, einem Flecken im Ramsthal in dem Würtembergiſchen, allwo ſein Vater Pfarrer war, verlohr im 8ten Jahr Vater, Mutter und ſeiner Mutter Bruder, zugleich an einer anſteckenden Kranckheit, welche auch alle 3 zugleich ausgetragen, und in ein Grab gelegt wurden; ſtudirte zu Stuttgard, in denen Klöſtern Hirſchau und Maulbronn, wie auch zu Tübingen und Wittenberg, that eine Reiſe durch Ober- und Nieder-Sachſen und Holland, wurde 1699 zu Tübingen Profeſſor Hiſtoriar. extraordinar. und 1705 ordinarius, wozu er noch die Profeßionem Eloqventiæ und Poeſeos bekam. Er gab Diſſert. de Henrico II Imperat.; de Conrado II; de Henrico III; welches Specimina ſeiner Continuation zu Bœcleri commentar. de rebus Seculi IX & X, den er unter der Hand hatte, ſeyn ſolten; Diſſertat. de breviario Auguſti imperatoris; Dhegorei Whear relectiones hyemales; acceſſiones ad iſtas relectiones; Mantiſſam qua rerum germanicarum ſcriptores præcipui recenſentur, partibus II; Schori theſaurum ciceronianum linguæ latinæ; Curieuſen Geſchichts-Calender der allerdurchlauchtigſten römiſchen Kayſer und Ertz-Hertzoge, ſo aus dem Hauſe Oeſterreich entſproſſen, heraus, und ſtarb 1720, 28 Nov. Lep.

Neubaur (Chriſtian) von Erfurt, war daſelbſt græcâ und hebraicâ Linguâ Profeſſor, ſchrieb Lexicon linguæ latino-germanicæ; Grammaticam hebræam; Diſpp. de ſigno, quod Deus poſuit Caino, ex Gen. IV, 15 &c. und ſt. 1696. W, d.

Neuberger (Theoph.) ein reformirter Theologus, war eines Predigers Sohn in Jena, woſelbſt er auch ſeine Studia abſolvirte; wurde nach dieſem an verſchiedenen Orten Hof-Prediger, wohnte dem Colloquio zu Leipzig 1631 bey, und ſtarb endlich als Superintendent zu Caſſel 1656, 9 Januar. am Stein. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Glaubens-Spiegel; Tr. vom rechten Verſtand und heilſamen Gebrauch des heiligen Abendmahls; Poſtill über die Sonn- und Feſttags-Evangelia; Soliloquia vom göttl. Leben eines wahren Chriſten; Troſt-Buch in 6 Theilen; Jungen-Jaum ꝛc. Fr. W, d. H.

Neubrigenſis (Guilielm.) ſiehe Bach.

Neucaſtel (Andreas) ein engliſcher Minorit hat im 14 Seculo gelebt, und einen Commentarium in librum I ſententiarum geſchrieben. Ben.

de Neuchaiſes (Car.) ein frantzöſiſcher Edelman und königlicher Cammer-Juncker, florirt 1584, und ſchrieb l'inſtruction d'un general d'armée. Ve. Cr.

Neucrantzius (Paulus) ein Philoſ. und Medic. Doctor, von Roſtock, war zu Lübeck Phyſ. ordinarius; ſchrieb librum de purpura; Exercitationem medicam de Harengo; Ideam perfecti medici, und ſt. 24 May 1671, im 66 Jahr. W, d.

a Neudorff & Mertzdorff (Henric. Wenceslaus) ein Rath und Deputirter zu den breßlauiſchen Fürſten-Tägen des Fürſten von Auersberg, Hertzogs zu Mönſterberg, hat auf die Art des Hemerologii Poliani, die vornehmſten Kriegs- und Friedens-Begebenheiten in Schleſien von A. C. MXXXVI bis auf MDCXL entworffen, ſo 1693 ſchon unter der Preſſe geweſen und hernach edirt worden ſeyn. Leb.

le Neve (Wilh.) ein engliſcher Ober-Herold, wurde vom Carolo I in einigen Geſandtſchafften und Solennitäten im innerlichen Kriege gebraucht, gerieth aber hernach in eine Wahnſinnigkeit, und ſtarb 1661. Er hinterließ viel Collectanea von Ceremonien und Heraldicis. Wo.

Nevelet oder Nevelois (Joh.) ein alter frantzöſiſcher Poet, aus Champagne, lebte 1193, und verfertigte einen Roman. Cr.

von Neuenar, oder Nuenar, oder de Nova Aqui (Hermannus) ein Graf, deſſen Güter in der Ertz-Stifft Cöln gelegen, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb brevem narrationem de origine & ſedibus priſcorum francorum, welche in Hervagii ſcript. de vita Caroli M. und bey denen meiſten Auflagen des Eginhardi ſtehen Orationes, die man in Freheri ſcript. rerum germanic. findet. Er ſtarb 1530 auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. *Henninges theatrum geneal.*

Neuenhan (Heinr.) gebohren zu Eiſenach 1595 5 Nov. war eine Zeitlang Profeſſor Hiſtor. und Poeſeos zu Jena, und wurde hernach gräflicher ſchwartzburgiſcher Rath zu Ilmenau, woſelbſt er 1634, 27 Febr. ſtarb. Er ſchrieb de privilegiis viduitatis; de jure conſiliariorum &c. Fr. Z.

Neveu (Magdal.) Frau von Roches in Poicto; war im 16 Seculo, wegen ihrer Aufrichtigkeit, Gelehrſamkeit und andern Qvalitäten berühmt, und verfertigte einige gelehrte Schriften in gebundener und ungebundener Red. Ihre Tochter, Catharina von Roches, gab ihr an Qvalitäten nichts nach. Beyde ſtarben an der Peſt. Cr. Sam. Ve.

Neufeldus (Conradus) von Dantzig, gebohren 1623, war Rector zu Königsberg, ſtarb 165 und ſchrieb vindicias manualis Prutenic Diſpp. IV de origine animæ humanæ per traducem; Diſpp. III de exiſtentia; de legibus; de cauſa per accidens; apologiam contra Dreierum; de octavo miraculo mundi. W, d.

Neufeld (Georg) von Dantzig, des vorhergehenden Sohn, war auf dem Gymnaſio daſelbſt

Phiſo-

Philoſophiâ Profeſſor und Bibliothecarius, ſchrieb Logicam ſynopticam; Diſpp. V de ætiologiæ metaphyſicæ, & IV de philoſ. practicæ naturæ & culturæ; 2 de temperantia; II de amicitia; 2 de tyranno; de ſpecie logica; de exiſtentiæ Angelicæ cognitione naturali; de ethicæ natura in genere; de virtute morali; de fortitudine; de modeſtia; de veracitate; de imperantibus; de principum electione, ſucceſſione & inauguratione; de principiis virtutis in genere ac in ſpecie ad Deum relata; de principiis virtutis ad ſe ipſum relata; de phyſicæ natura; de Pavone; Manipulum theorematum ethicorum &c. und ſtarb den 2 Auguſt 1673, im 48 Jahr. W, d. Præ.

de Neufgermain (Lud.) ein frantzöſiſcher Poete, welcher unter Ludovici XIII Regierung dem Hertzog von Orleans, dem Cardinal von Richelieu und andern Groſſen, zum Zeitvertreib diente; pflegte ordentlich ſolche Verſe zu machen, da die letzten Reim-Worte den Zunahmen deejenigen, auf den ſie gerichtet waren, in ſich hielten. Dieſe gezwungene Manier zu reimen, zumahl da er ohnedem nicht recht klug war, verurſachte, daß man viel abgeſchmackt und albern Zeug von ihm zu ſehen bekam, worüber ihn abſonderlich der berühmte Voiture auf eine ſinnreiche Art herum genommen. Indeſſen finden ſich auch einige gute Verſe, daher man glaubet, er habe ſich bisweilen von geſcheuten Leuten helffen laſſen. Er gab ſich ſelbſt, und bekam von andern das ſeltſame Prädicat eines Poetä Hetroclitι des Hertzogs von Orleans. Seine Wercke ſind in 2 Theilen unter dem Titul: Les poëſies & rencontres du Sieur de Neufgermain, gedruckt worden. B.

de Neufville (Franc.) Abt von Grandmont, im 16 Seculo, beſchrieb das Leben der berühmteſten Leute, unter den Vorfahren unſers Heylandes nach dem Fleiſch. Lr. Ve.

de Neufville (Gerhard.) von Nieder-Weſel im Hertzogthum Cleve, war anfangs Mathem. Profeſſor extraordin. zu Heidelberg, hernach Phyſ. und Mathem. Profeſſor zu Bremen, ingleichen Medicinæ Doctor und Profeſſ. wie auch Phyſicus primarius. Er ſchrieb Arithmeticam theoreticam & practicam; Diſpp. theolog. phyſicam generalem & ſpecialem; Diſſ. duas de quiete terræ; Coſmologiam & anthropologiam &c. und ſtarb den 28 Jul. 1648 im 58 Jahr. W, d. Al.

de Neufville (Nicol.) Herr von Villeroy, Alincourt &c. Rath und Staats-Secretarius, wie auch Groß-Schatzmeiſter der königlichen Orden, machte ſich durch ſeine Meriten unter 4 Königen in Franckreich berühmt; wurde im 24 Jahre ſeines Alters ſchon Staats-Secretarius, und nachgehends wegen ſeiner Klugheit, Geſchicklichkeit und Treue in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht: muſte aber dabey den Neid ſeiner Feinde vielfältig erfahren. Sein Lebens-Ende erfolgte 1617, im 74 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm Memoires unter dem Nahmen: Villeroy. HL.

Neugebauer (Salomon) ein Preuſſe, welcher ſich mit dem Zunahmen à Cadano geſchrieben, lebte im Anfang des 17 Seculi, führte eines pohlniſchen Caſtellans Söhne als Hofmeiſter durch Deutſchland, Franckreich, die Niederlande und Engelland, wurde nach ſeiner Wiederkunfft Syndicus des Fürſtenthums Brieg, ſchrieb auch hiſtoriam rerum polonicarum; icones & vitas principum ac regum Poloniæ; Moſcoviam; ſymbola heroica; Diarium der briegiſchen Belagerung von 1654. Leb. K.

Neuhauſer (Bernard.) ein Jeſuite, gebohren zu München 1614, lehrte anfänglich die Philoſophie und Humaniora; gab hernach einen Prediger ab, ſtarb endlich zu Inſpruck 1673, 8 Apr. und ſchrieb de purgatorio & de communione ſub utraque ſpecie. Al. W, d.

Neuheuſer (Samuel) ein würtembergiſcher Theologus, war um 1531 gebohren, ſtudirte zu Tübingen, und wurde, als er einige Zeit in ſeinem Vaterlande das Wort GOttes gelehrt, nach Ulm beruffen, allwo er an der Haupt-Kirchen Prediger, und der nechſte nach dem Superintendent war. Er ſchrieb ein Troſt-Büchlein allerhand betrübten und angefochtenen Perſonen, ſonderlich aber Krancken zu gebrauchen; Paßions-Leich- und Hochzeit-Predigten, und ſtarb 1595. Fi.

Neuhoff (Johann) war bey derjenigen Geſandſchafft, welche die oſt-indiſche Compagnie aus Batavia 1655 an den Kayſer in China abſchickte, erſter Hofmeiſter, nachgehends Stadthalter in Koilan, und ſchrieb Geſandſchafft der oſt-indiſchen Geſellſchafft, an den tartariſchen Chan und ſiniſchen Kayſer, welche ſein Bruder 1665 heraus gegeben.

Neuhuſius (Edo) von Steinfurt in Weſtphalen, war Rector des Gymnaſii zu Lieuwarden, ſchrieb Infantiam imperii romani ſub VII regibus; Principem Agapetianum ſ. comment. de officio principis; Theatrum ingenii humani ſ. de cognoſcenda hominum indole, & ſecretis animi moribus; Fatidicam ſacram; Trigam ſcholaſticarum artium; Gymnaſium eloquentiæ; Novam grammaticam, und ſtarb den 7 Mart. 1638, im 57 Jahr. W, d. Han.

Neuhuſius (Reinerus) ein niederländiſcher Philologus, von Lieuwarden, war des Gymnaſii zu Alckmar Rector, und des Miniſterii Senior, ſchrieb Tyrocinium eloquentiæ; Florilegium eloquentiæ; Florilegium philologicum; Poëmata juvenilia; Comicos enucleatos; Manuale philologicum; Apparatum eloquentiæ; Synopſin etymologicam; de originibus linguæ latinæ; Examen philologicum &c. und ſtarb 1662, im 54 Jahre. W, d.

Nevianus (Marcus) ein Medicus, von Gerſtberg, in Flandern, florirte um 1550, war eine Zeitlang Burgermeiſter in ſeiner Gebuhrts-Stadt, trat hernach in den geiſtlichen Stand, wurde Prieſter zu Gent, ſchrieb de viribus Plantar. & de morbis curandis. A. Caſt.

Nevillus (Edmund) ein engliſcher Jeſuite, gebohren zu Lancaſter 1605, muſte in der cromwelliſchen Unruhe viel Ungemach ausſtehen, und ſtarb zu London 1648. Man hat von ihm

Palmam chriſtianæ fortitudinis; das von ihm beſchriebene Leben des heiligen Auguſtini aber iſt nicht heraus gekommen. Al.

Nevius (Jo.) ſiehe Nævius.

Nevizanus (Jo.) ein JCtus, von Aſti, ſtudirte zu Padua, ſetzte ſich hernach zu Turin, allwo ihm Gabriel de Laudo, des Hertzogs von Savoyen Cantzler gar wohl wolte. Die merckwürdigſte von ſeinen Schrifften, ſo 1521 oder 1522 zu erſt heraus gekommen, hat folgenden Titul: Sylvæ nuptialis libri ſex, in quibus ex dictis modernorum materia matrimonii, dotium, filiationis, adulterii, originis, ſucceſſionis & monitorialium pleniſſime diſcutitur: una cum remediis ad ſedandum factiones Guelphorum & Gibellinorum. Item modus judicandi & exequendi juſſa principum. Ad hæc de autoritatibus doctorum, privilegiisque miſerabilium perſonarum. Quæ omnia ex quæſtione, an nubendum ſit vel non, deſumpta ſunt. Weil ſich in dieſem Buche viel curieuſe Dinge finden, welche theils vor, theils wider den Eheſtand, und dem weiblichen Geſchlechte zum Nachtheil gereichen, ſo hat er nicht einmahl ein Weib bekommen können, die ihm ordentlich aufgewartet hätte. Er war niemahls verheyrathet, unterhielt aber eine Maitreſſe, und ſtarb 1540, als er noch mit Paulo Viſca in einem wichtigen Proceß ſchwebte. P. H. Panz. Jour.

Neukirchius (Valentinus) ein berühmter Poete, von Lemberg aus Schleſien, florirte um 1554, zu Königsberg, und ſchrieb einige Gedichte, welche zu ſeiner Zeit ſehr äſtimirt worden. E.

Neukrantz (Joh.) ein deutſcher Poete, war Philoſoph. Magiſter, lebte 1650, und ſchrieb Königs Davids Pſalter-Spiel von neuen geſaitet, und auf ietzige Sing-Art geſtimmet; Danck- und Freuden-Geſange ꝛc. Neu.

Neumann (Caſp.) ein Magiſt. Philoſ. Ober-Pfarr zu St. Eliſabeth in Breßlau, und der evangel. Kirchen und Schulen daſelbſt Inſpector, wie auch Conſiſtorii Aſſeſſor, gebohren zu Breßlau 1648, 14 Sept. ſolte anfänglich ein Apothecker werden, ſtudirte zu Jena, und nachdem er Reiſe-Prediger bey dem Hertzog von Eiſenberg geweſt, auch hernach Hof-Prediger bey dem Hertzog von Sachſen-Altenburg werden ſollen, ward er nach Breßlau zu Predigt-Amt vocirt, da er 1678 Diaconus zu St. Maria Magdalena, endlich 1697 zu St. Eliſabeth Paſtor, und dabey oberſter Pfarr und Inſpector, wie auch Profeſſor Theologiä am Gymnaſio, und 1706 ein Mitglied der preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften wurde, welchen Aemtern er mit einem exemplariſchen Leben vorgeſtanden, bis er 1715, den 27 Jan. ſtarb, an welchem Tage ſein Anteceſſor vor 18 Jahren im 67 Jahr ſeines Alters verſchieden. Er iſt wegen ſeiner ſonderbaren Gelehrſamkeit und vortreflichen Redner-Kunſt berühmt, davon ſeine zu Leipzig 1698 gedruckten Trauer-Reden, und andere bey ſonderbaren Begebenheiten gehaltene Predigten, unter dem Titul: geſammlete Früchte, zeugen. Sein Kern aller Gebete iſt Welt-bekannt und faſt in alle europäiſchen, ja auch andere Sprachen überſetzt worden. Sein angefangenes hebräiſches Lexicon iſt bey den Gelehrten ſehr berühmt, und unter dem Titul: Geneſis & Exodus lingæ ſanctæ bekannt. Auſſer dieſen hat man noch Diſp. de diſpenſatione circa legem naturæ; epiſtolam de ſcientia literarum hieroglyphica; Bigam difficultatum phyſico-ſacrarum; Clavem domus Heberi de punctis hebræorum literariis; trutinam religionum; Bedencken von denen berenden Kindern in Schleſien; eine Poſtille unter dem Titul: Licht und Recht; Anmerckungen über Sturms Gedancken vom heiligen Abendmahl ꝛc. A. g.

Neumannus (Joh. Georg.) ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren 1661, 1 May, zu Mertz im ſächſiſchen Chur-Kreiſe, unweit Beltzig gelegen, auf einem Dorffe, im merſeburgiſchen Gebiet, allwo ſein Vater, gleiches Nahmens, Prediger war, ſtudirte im Gymnaſio zu Zittau, begab ſich nachgehends 1680 auf die Univerſität nach Wittenberg, wurde daſelbſt Adjunctus Philoſophiä, gieng von da nach Straßburg, und beſuchte auch die meiſten Univerſitäten in Deutſchland. Endlich kam er wieder nach Wittenberg, allwo er 169[illegible] Profeſſor Poeſeos und Bibliothecarius, 16[illegible] aber Profeſſor Theologiä, und zuletzt Aſſeſſor Conſiſtorii, wie auch Probſt bey der Schloß-Kirche wurde, ſchrieb Theologiam aphoriſticam; diſſertationes anti-chiliaſticas; Synopſin errorum fanaticorum, quos tremuli moderni fovent; programmata; de retractationibus patrum; diſſertationes de deſcenſu Chriſti ad inferos, de fide aliena, de paſſione Chriſti vicaria, de ἀποδιώσει fanaticorum, de Faſto præſtigiatore, de peccato ſub ſpe venie commiſſo, de parallelismo ſcripturæ ſacræ, de fidelium μεταχρηματισμῷ, de conſiditorio ſymboli apoſtolici, de palma ab angelis non intervertenda, de miſſionariis pontificiorum, de trinitate Platonis, de brabeo ante victoriam &c. und ſtarb 1709, den 5 Septembr. Leb.

Neumann (Sigismund) ſiehe Neander.

Neumarckius (Georg.) von Mühlhauſen in Thürigen, war bey dem weimariſchen Fürſten Secretarius und Bibliothecarius, Comes palat. cæſar. in der fruchtbringenden Geſellſchafft, der Sproſſende genannt, ſchrieb meiſt deutſch Davidem victorioſum; Abigaelem prudentem; Frynen Bozenen exaltatam; Sophonisben infelicem; Filamonen amore captum; ſeptem Græciæ ſapientes, welche Werckе hernach unter dem Titul: Horti hiſtoriæ heraus kommen; Theatrum ſapientis æqui ac animoſi magiſtratus; Coronam davidicochriſtiani principis; Silvam muſico-poëticam; Tabulas poeticas, ſ. de arte componendi carmina; Comœdias de Caiiſte & Lyſandro; Manuale ſ. libellum precatorium; Palmam germanicam recens pullulatam, de ſocietatis fructiferæ origine, uſu & progreſſu; Coronam ſpiritualem ex margaritis ſ. preces [illegible] formin

fœminis, und starb den 8 Jul. 1681, im 61 Jahr. W, d. N. g.

Neumeister (Sigfridus) von Reichenbach im Voigtlande, war kayserlicher gekronter Poete, Philos. Professs. extraordinarius zu Rostock, hernach Pastor zu Detrov im Mecklenburgischen, endlich Theolog. Baccal. und zu Reichenbach Prediger; schrieb Disp. in ethicam Aristotelis; Davideam, poëma; Dehortationem à doctrina & relig. Calviniana &c. und starb 1626. W, d.

Neumeyer (Joh. Wilhelm) ein Deutscher, lebte 1626, und schrieb Itiner. Hispaniæ & Italiæ. K.

Neunachbar (Joh.) ein Magister Philos. zu Thoren der evangelischen Gemeine Senior, und des Gymnasii Professor, lebte im 17 Seculo, und schrieb evangelische Reim-Gebete ꝛc. Neu.

Neuneſius (Ortholphus) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Schmalcalden 1619, 27 Sept. studirte zu Jena, Marpurg und Giessen, ward hierauf 1650 Diaconus zu Nidda in Hessen, ferner Archi-Diaconus zu Schmalkalden, und endlich Pastor an der lutherischen Kirche, Doctor Theol. und Superintendent daselbst. Er starb 1702, den 22 May, nachdem er über 50 Jahr im Amte gewest, und hinterließ Disputationes; Orationes &c. Sein Sohn, Balthasar Adam, welcher anfänglich Diaconus in Erfurt gewest, wurde sein Successor. Or.

Neuser (Adam) ein merckwürdiger Apostata, war aus Schwaben gebohren, wurde in der lutherischen Religion auferzogen, bekennte sich aber nachgehends zu der Reformirten, und gieng in die Pfaltz, allwo man ihn zu Heydelberg bey der Peters-Kirche zum Prediger machte. Ungeachtet er viel Fehler an sich hatte, und sonderlich dem Trunck sehr ergeben war, so brachte er sich doch durch den äusserlichen Schein eines gottseligen Eifers, und durch seine Beredsamkeit, bey dem Volcke ein ziemliches Ansehn zuwege. Als er aber bey dem Churfürsten von Pfaltz, Frider. III, in Ungnade verfiel, ließ ihn selbiger von dieser Kirche wegnehmen, und an die Kirche zum heiligen Geist in Heydelberg setzen, allwo man ihm keine andere Amts-Verrichtung verstattete, als die Früh-Betstunden zu halten. Diese Degradation verursachte bey ihm einen ungemeinen Verdruß, deswegen er sich vornahm, den Socianismum, dem er schon viele Jahre heimlich zugethan gewest, zu befördern. Er brachte zu solchem Ende etliche pfältzische Prediger auf seine Seite, und bemühete sich nicht allein mit dem berühmten Socinianer, Georgio Blandrata, welcher damahls bey den Woywoden von Siebenbürgen, Medicus war, eine schrifftliche Correspondentz aufzurichten, sondern auch sich nebst den Seinigen in des türckischen Kayſers, Selim II, Schutz zu ergeben. Sein Haupt-Absehen lief auf einen Syncretismum zwischen der mahometanischen und photinianischen Lehre hinaus. Er gieng endlich gar so weit, daß er an den Sultan Selim einen Brief schrieb, welcher aber in des Churfursten Friderici III Hände kam: weswegen er gefangen genommen, und nach Amberg geführt wurde. Doch 7 Wochen hernach salvirte er sich zum andern mahl, begab sich nach Constantinopel, und trat öffentlich zu der mahometanischen Religion, wurde aber zu nichts anders, als zu einem Chiaus gemacht. Er war ein wollüstiger Mensch, ein Trunckenbold und ein rechter Atheist, deswegen er auch von den Türcken nicht weniger verachtet, als von denen Christen gehaſt worden. Seine liederliche Lebens-Art stürtzte ihn in eine schändliche Kranckheit, da er von Würmern gleichsam gefressen ward, und einen so abscheulichen Gestanck von sich gab, daß ihm kein Mensch nahe kommen wolte, bis er endlich mit erschrecklicher Verfluchung GOttes und aller Religionen den 12 Oct. 1576 zu Constantinopel starb. Die siebenbürgische Socinianer haben seine Manuscripta vor hundert Gülden an sich gekaufft, von welchen aber niemahls etwas ans Tages-Licht gekommen. K. HL.

Neuser (Bruno) ein deutscher Augustiner-Mönch, im 17 Seculo, schrieb de horis canonicis; prodromum pro Augustino adv. Henricum de Noris. K.

Neuss (Georg Henr.) ein evangelischer Doctor Theologiæ, gebohren 1654, 11 Mart. zu Elbingeroda, war letztens hoch-gräflicher Superintendens, Consistorial-Rath, Pastor primarius und Ephorus der Stadt-Schule zu Werningeroda, starb 1716, 30 Sept. im 62 Jahr, und schrieb Prüfung des Geistes und der Lehre Christ. Democriti; Widerlegung des erdichteten neuen Evangelii wider Petersen; gab auch die sondershäusische Bibel, Arnds wahres Christenthum mit seinen Vorreden, Lieder und so weiter, heraus.

Neustetter (Erasmus) mit dem Zunahmen Sturmer, gebohren zu Schönfeld in Francken 1525, wurde Land-Richter zu Würtzburg, und an verschiedenen Orten Canonicus. Er starb endlich zu Würtzburg 1544, 23 Nov. Ad.

Neustrius oder Architrenius (Jo.) ein englischer Poete, florirte um 1200, und schrieb einige Bücher de Bruto rege &c. K.

Neustrius (Dudo) siehe Dudo aus Neustrien.

Neuwald (Herm.) lebte im 16 Seculo, war 1580 Professs. Medicinæ zu Helmstädt, und schrieb transformationem veteris hominis in novum; tractat. de purgatione sagarum per aquam frigidam &c. K.

Neuzenus (Sebast. August.) ein JCtus und Philologus, gebohren zu Sasttingen in Flandern 1503, studirte zu Loven, Ryssel und Wittenberg, wurde, nachdem er mancherley Verfolgung wegen der protestantischen Religion ausgestanden, Professor der hebräischen Sprache zu Marpurg, Doctor Juris und land-gräflicher hessischer Rath, und starb 1536, 17 Apr. in seinen besten Jahren. Seine Schrifften sind Comment. in Proverb. Salom.; de literar. vocum & accentuum hebr. natura; de servientium literar. officiis; de arbore consanguinitatis &c. Fr.

Digitized by Google

Newton (Georg.) eines Priesters Sohn, aus Devonshire, gebohren um 1601, war ein aufrührischer presbyterianischer Prediger in Taunton, wurde aber unter Carolo II abgesetzt, schrieb im Englischen das Leben Josephi Allein; Predigten über Joh. XVII, nebst andern Sachen, und starb 1681, 12 Jun. Wo.

Newton (Joh.) gebohren in Northamptonshire, um 1622, trieb die Mathesin mit guten Nutzen unter Cromwellen, und ward hernach unter Carolo II zum königlichen Caplan, Rector der Kirche zu Rosse und Doctor Theologiä gemacht, schrieb Astronomiam Britannicam; Trigonometriam Brit. Chiliades Logarithmorum; tabulam partium proportionalium; Ephemerides, im Englischen Introd. ad Logicam; Rhetoricam, geographiam, Astronomiam &c. und starb 1678. Wo.

Newton (Isaac) ein englischer Philosophus und Mathematicus, gebohren 1642, legte sich schon in seinen ersten Jahren auf die Mathesin, lernte Euclidis Theoremata, Cartesii Geometrie und Keplers Optic bald verstehn, und hatte bereits im 24 Jahr grosse Entdeckungen in der Geometrie gemacht. Er wurde Ober-Müntzmeister, und 1703 Präsident der königlichen englischen Societät, wie auch ein Mitglied der königlichen Academie zu Paris. Er erfand die Series infinitas, rühmte sich auch die Fluxiones oder infinite parva entdeckt zu haben, worüber er doch mit dem Herrn von Leibnitz einen Streit kriegte, dem andere diese Ehre zuschreiben, und brachte ein neu Systema der Welt-Weisheit auf, welches grossen Beyfall fand, darinne er sonderlich die Attraction vertheidigte. Seine Schrifften sind: Principia philos. naturalis mathemat.; eine Optic oder Abhandlung vom Licht u. Farben; de quadratura curvarum; de lineis tertii ordinis; analysis per æquationes infinitas; methodus differentialis; Lectiones opticæ; de seriebus infinitis & methodo fluxionum directa & inversa; ein kurtzer Entwurff der Zeit-Rechnung, welcher aber wider seinen Willen gedruckt worden. Er starb 1726, 20 Mertz: und seine Lebens-Beschreibung wurde 1728 zu Londen von Henrico Pemberton heraus gegeben. Über sein prächtiges Grabmahl in der Kirche zu Westmünster wurde folgende Grabschrifft gesetzt:

H. S. E.
Isaacus Newton
Eques auratus
Qui animi vi prope divina
Planetarum figuras & motus
Cometarum semitas, oceanique æstus,
Sua Matheſi facem præferente,
Primus demonstravit:
Lucis colorumque theoriam,
Tot retro seculis prorsus incognitam,
Invenit idem ac perfecit;
Naturæ, antiquitatis, S. Scripturæ
Sedulus, sagax, fidus interpres,
Dei O. M. Majestatem philosophia aperuit,
Evangelii simpliciter moribus expressit.
Sibi gratulentur mortales,
Tale tantumque extitisse
Humani generis decus.
Natus 25 Dec. A. D. 1642, obiit 20 Mart. 1726.

Newton (Thom.) aus Cheshire, war ein trefflicher lateinischer Poete, practicirte in der Medicin, hielt Schule zu Macclesfield, und hernach zu Ilford in Esser, schrieb illustrium aliquot Anglorum encomia; eine Elegie auf die Königin Elisabeth, unter dem Titul: Atropoion Dexion, und im Englischen medicamenta probata & præcepta cordialia; Historiam Saracenorum &c. übersetzte auch aus Lev. Lemnio, Gul. Gratarolo, Seneca tragico &c. verschiedenes ins Englische, und starb 1607. Wo.

Neysserus, siehe Nepsserus.

Nezenius (Abel) florirte 1610, und schrieb Exercitation. in Pentateuchum; Josuam; Judices, Ruth, libb. Samuelis, Regum, Paralipp. &c. K.

Nicæas, ein Bischoff von Aquileja in dem 5 Seculo, war in seiner Jugend ein guter Freund vom Hieronymo, und reiste mit demselben. Er erzeigte sich denen Novatianern geneigt, und schrieb libellos institutionum competentibus baptismum; libellum ad virginem lapsam, welches letztere in Hieronymi oder Ambrosii Wercken steht. Gen. C. O.

Nicænetus, ein alter griechischer Poete, dessen Athenæus erwehnet, schrieb Epigrammata. Fa.

Nicagoras, ein gelehrter Sophist von Athen, florirte zu Rom im 3 Seculo, unter des Kaysers Philippi Regierung, und schrieb περὶ ἱππικῆς. S. Jon. Fa.

Nicagoras, aus der Insel Cypern, soll de diis geschrieben haben. K.

Nicander, ein griechischer Grammaticus, Poet, und Medicus, war ein Priester des Apollinis Clarii, daher er sich Clarium nennte, wiewohl ihn andere von seinem Vaterlande bald Alexandrinum, bald Aetolium, bald Colophontum nennen, lebte in der 134 Olympiade, oder A. R. 512, und verfertigte unterschiedene Schrifften, von welchen seine Theriaca und Alexipharmaca noch übrig sind. Er soll Arato seine Theriaca, und dieser ihm wieder seine Phænomena zu corrigiren gegeben haben. H. Vo. Gad. Fa.

Nicander, ein Historicus, von Alexandria, schrieb einen Tractat von den Schülern des Aristotelis. Ein anderer Historien-Schreiber gleiches Nahmens, war von Chalcedon gebürtig H. Fa.

Nicander von Thyatira, lebte zu Athen, und schrieb περὶ Δήμων. Fa.

Nicander oder de Victoria (Ambrosius) ein gelehrter Spanier, von Toledo bürtig, brachte es sonderlich weit in der lateinischen Literatur ward Prof. Literar. Human. zu Florentz, und hernach zu Ancona, florirte im Jahr 1553, und gab den Silium Italicum, nebst andern Schrifften heraus. Ant. K.

Nicander (Jo. Gottfried) ein Licent. Theol. aus Mannsfeld, ward General-Superintenden in itzt

in ißtgedachter Grafſchafft, und des Conſerii zu Eisleben Präſes, ſchrieb Diſſertationem de unitate doctrinæ & hinc dependente unitate eccleſiæ, nec non regimine eccleſiaſtico; Leichen-Predigten; Diſpp. de Comete &c. und ſtarb den 30 Jul. 1681, im 60 Jahr. W, d.

Nicander (Nicol.) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1547, den 6 Dec. zu Kißingen in Franken, wurde, nachdem er einige Zeit in der Schule gearbeitet, 1577 Prediger an der St. Ulrichs-Kirche zu Halle, ſchrieb Predigten über Lutheri Cathechismum, welche ſein Bruder, Paul Nicander 1596 drucken laſſen, und ſtarb 1585, 6 Aug. Leb.

Nicander (Paul) ein Paſtor zu St. Ulrich in Halle, ſtarb 1603, und ſchrieb eine Evangelien- und Catechismus-Poſtill. Leb.

Nicanor (Leander) ſiehe Leander.

Nicanor, aus Samos, ſchrieb de fluviis. H.

Nicanor, von Alexandria, ſchrieb die Hiſtorie Alexandri M. darinn er der perſiſchen Sibyllæ erwehnt. H. K. Fa.

Nicanor, ein griechiſcher Medicus, verfertigte unterſchiedliche mediciniſche Schrifften. H.

Nicanor, ein Grammaticus von Alexandria, mit dem Beynahmen Stigmatias, lebte zu Kayſers Hadriani Zeiten, und ſchrieb de Alexandria; περὶ ὀνομάτων τῶν παρ' Ὁμήρῳ καὶ τῶν ἐξ ἄντων διαφορᾶς in τῇ διαιρούσῃ. S.

Nicarchus, ein Philoſophus und Poete, von Corinth, lebte zu Periandri Zeiten, und ſchrieb Epigrammata. H. Fa.

Nicarete, eine Maitreſſe des megariſchen Philoſophi Stilponis, war zugleich ſeine Schülerin, und in der Philoſophie wohl erfahren. Me.

Nicas, ein griechiſcher Grammaticus, ſoll das Etymologicum magnum geſchrieben haben. K. Fa.

Nicaſius, de Voerda, ſiehe Voerda.

Nicaſius, oder Nicaiſe (Claud.) ein Abt in Franckreich, von Dijon bürtig, lebte zu Ausgang des vorigen Seculi, gieng, nachdem er zu Paris die Theologie und Philoſophie ſtudirt, nach Italien, und unterſuchte viele Antiquitäten, machte ſich auch mit den gelehrteſten Leuten ſeiner Zeit bekannt: wurde hiernechſt zum Prieſter gemacht, kam endlich wieder 1685 in Franckreich, und ſtarb zu Nicaiſe 1708. Man hat von ihm Elogium & tumulum Petiti; Diſſert. de nummo Pantheo Adriani imperatoris; die Erklärung eines alten Grab- und marmor-ſteinern Monuments, mit vielen Symbolis und einer lateiniſchen Inſcription in der Mitte, ſo in Guienne gefunden worden; einen Diſcours über die Sirenen und deren Geſtalt; eine Diſſ. an den Cardinal Noris, unterm Titul: Minerva Arnalia una cum Mercurio illius συμπόμπῳ. *Nouvelles de la republ. des lettres.*

Nicholls (Rich.) ein guter engliſcher Poete ſeiner Zeit, von Londen, florirte um 1615, ſchrieb in engliſchen Verſen de caſibus virorum illuſtrium; von Hurereyen ꝛc. Wo.

Nicellus (Chriſt.) ein JCtus, von Piacenza, ſchrieb über den 2 Theil des digeſti novi; conciliationes 333 locorum Bartoli &c. und ſtarb 1482, im 93 Jahre. Panz.

Nicephorus, ein Presbyter von Conſtantinopel, lebte um das Jahr 530, und ſchrieb vitam & converſationem St. Andreæ cognomine ὁ διὰ χριστὸν σαλὸς, welches in denen Actis Sanctorum ſteht. O. AS.

Nicephorus, ein Patriarch zu Conſtantinopel, allwo er auch gebohren, war anfänglich kayſerlicher Secretarius, gieng hernach ins Kloſter, wurde aber endlich nach Conſtantinopel zum Patriarchat beruffen. Weil er ein eifriger Vertheidiger der Bilder war, ſo verſtieß ihn Kayſer Leo Armenus in ein Kloſter jenſeit der Meer-Enge von Conſtantinopel, allwo er 14 Jahr im Elend lebte, und endlich 828, den 11 Jun. im 70 Jahr ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm Chronologiam tripartitam; hiſtoriæ breviarium vom Tode des Kayſers Mauritii an, bis auf Leonem IV, welches in denen Scriptoribus hiſtoriæ Byzantinæ ſteht; indiculum librorum canonicorum eccleſiaſticorum & apocryphorum; opuſcula adverſus iconomachos, welche in Caniſii lectionibus antiquis ſtehn; Diſputationem cum Leone Armeno &c. *Anſelmus Bandurius* wolte alle Wercke Nicephori, deren ſehr viel noch nicht gedruckt worden, in 2 Folianten heraus geben, und hat deswegen 1705 einen Conſpectum operum ſancti Nicephori drucken laſſen. C. Gad. O. Poſſev. Vo.

Nicephorus, ein Patriarch zu Conſtantinopel, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb Onirocriticon, welches Rigaltius nebſt andern Onirocriticis 1603 heraus gegeben. O.

Nicephorus, ein Macedonier, ſchrieb Commentarios de rebus byzantinis, welche Poſſevinus 1661 zu Paris heraus gegeben, und ſtarb 1137. C.

Nicephorus Baſilaces, lehrte die Rhetorie zu Conſtantinopel im 12 Seculo, unter Alexii Comneni Regierung, ſchrieb μύθους· διηγήματα und ἱστορίας, welche in Leonis Allatii excerptis græc. rhetorum zu finden. Vo. H.

Nicephorus Blemmidas, ſiehe Blemmidas.

Nicephorus Bryennius, ſuche Bryennius.

Nicephorus Calliſtus, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, lebte im 14 Seculo, unter der Regierung Andronici Palæologi des ältern, und Michaelis Andronici des jüngern, ſchrieb eine Kirchen-Hiſtorie in 23 Büchern, davon wir nur noch 18 übrig haben, worinne die Hiſtorie von Chriſti Gebuhrt an, bis auf das Jahr 610 geht. Man hat auch von ihm Catalogum metricum imperatorum Conſtantinopolitanorum & ſeriem patriarcharum Conſtantinopol. von denen die letzten in *Banduri imperio orientis* ſtehn. Joh. Bebel gab 1536 zu Baſel heraus opuſcula poetica & epigrammata Nicephori: und in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien liegen viel Wercke deſſelben in Manuſcript. Poſſev. Lam. Fa. *Montfaucon in paleographia græca.*

Nicephorus Chartophylax, ſoll im Anfange des 9 Seculi gelebt haben. Man hat noch von

Digitized by Google

ihm solutionum epistolas II in bibliotheca patrum, und in collectione juris græco-romani. C.

Nicephorus, der Jüngere von Constantinopel, war ein Chronographus. H.

Nicephorus, ein Diaconus, aus Phrygien, schrieb die Historie seiner Zeit, und wird von Joh. Curopalate und Georgio Cedreno angeführt. H. Vo.

Nicephorus Gregoræ, oder Gregoras, siehe Gregoras.

Nicephorus, ein Philosophus und Redner zu Constantinopel, lebte um das Ende des 9ten Seculi, und hielt dem verstorbenen Patriarchen zu Constantinopel, Antonio, die Abdanckung, darinn er dessen Leben beschrieb, welches in denen Actis Sanctorum steht. AS. Lem. Han.

Nicephorus (Herm.) ein Nachfolger des Rami, schrieb wider Corn. Martini analysin. K.

Nicephos, siehe Necepsos.

Nicerata, eine fromme und berühmte Aertztin, lebte zu Kayserß Arcadii Zeiten in Constantinopel, that glückliche Curen, und wird in der römischen Kirche unter die Heiligen gerechnet. C.

Niceratus, ein griechischer Medicus: ein anderer gleiches Nahmens, war ein Poete, und schrieb Epigrammata. K. Fa.

Niceron (Jo. Franciscus) ein Minorit, gebohren zu Paris 1613, that in dem Orden seine Profession 1632, vermehrte seinen Tauff-Nahmen Johann mit dem Nahmen Franciscus, weil sich einer seiner Vettern, der auch Johann hieß, unter denen Minoriten befand. Er legte sich auf die Mathesin, und sonderlich die Optic, that eine doppelte Reise nach Rom, und starb 1646, den 22 Sept. zu Aix in Provence. Seine Schrifften sind: *l'interpretation des chiffres*; *la perspective curieuse*; Thaumaturgus opticus. Nic.

Nicetius, ein alter Maronit, schrieb vom Ackerbau. Varro.

Nicera oder Nicca, ein Philosophus, von Syracusa, siehe Nicetas.

Nicetas, ein Archi-Diaconus und Chartophylax zu Constantinopel, lebte um das Jahr 1080, und schrieb librum undecim capitum de orthodoxa fide, totidemque anathematismorum contra Johannem Philosophum Italum, welche in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien in Manuscript liegen. Lam.

Nicetas, ein constantinopolitanischer Mönch, lebte um 1120, und schrieb eine Vertheidigung des chalcedonensischen Concilii, wider den Fürsten von Armenien, welche in Leonis Allatii græciæ orthodoxæ Tom. I steht; wiewohl solches einige für eine Arbeit des ältern Nicetæ mit dem Zunahmen David halten. Es soll dieser jüngere Nicetas auch Syllogismos contra latinos geschrieben haben. Allat, Con.

Nicetas Acominatus, Choniates von seinem Vaterlande genannt, ein griechischer Geschicht-Schreiber, bediente an dem kayserlichen Hof zu Constantinopel die Stelle eines Secretarii, und wurde nachgehends Raths-Herr zu Constantinopel, magnus Logotheta, Secretorum inspector, & judex rectí, und endlich sacri cubiculi præfectus. Nachdem aber 1204 die Stadt von denen Lateinern erobert worden, begab er sich nach Nicäa in Bithynien, schrieb eine Historie de rebus gestis imperatorum Constantinopolitanorum von 1118 bis 1206, welche man in dem Corpore scriptorum Byzantinæ historiæ findet; ingleichen thesaurum orthodoxæ fidei, der in der Bibliotheca Patrum Parisiensi steht; narrationem de statuis Constantinopolitanis, quas latini capta urbe in monetam conflaverant, welche Erzehlung man in Banduri imperio Orientis findet ꝛc. Vo. PB. *Allat de Nicetis.*

Nicetas David oder Paphlago zugenahmt, ein christlicher Philosophus, und wie Leo Allatius will, ein Bischoff in Paphlagonien, lebte um 880, und schrieb: Apostolor. XII encomia; vitam S. Ignatii Patriarchæ Constantinopolitani; viel Orationes, welche Combefisius in auctario novissimo bibliothecæ veterum Patrum griechisch und lateinisch heraus gegeben. C. O. Vo.

Nicetas Maroniæ, ein Scevophylax zu Constantinopel, und Ertz-Bischoff zu Thessalonich, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb in griechischer Sprache drey Reden oder Gespräche von dem Ausgehen des heiligen Geistes. O.

Nicetas, mit dem Zunahmen Pectoratus, oder Stechatus, ein Mönch in dem Kloster Studium zu Constantinopel, lebte um die Mitte des 11 Seculi, und schrieb ein Buch vom ungesäuerten Brod, oder Oblaten wider die lateinische Kirche; von dem Fasten am Sonntage und der Priester-Ehe, welche lateinisch in Canisii lectionibus antiquis stehn; griechisch aber nebst Nicetæ centuriis tribus capitum asceticorum in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien im Manuscript liegen. Allatius hat dieses Nicetæ Carmen Jambicum in Symeonem præceptorem in dem Buche de Symeonum scriptis drucken lassen. Allat, Sim. Lam.

Nicetas, mit dem Zunahmen Seidus, lebte zu Anfange des 12 Seculi, und schrieb wider die Lateiner; aus welchen Schrifften L. Allatius unterschiedene grosse und merckwürdige Fragmenta, in dem Buche de consensu utriusque ecclesiæ orientalis & occidentalis drucken lassen.

Nicetas, mit dem Zunahmen Serron, ein Diaconus zu Constantinopel, und nechst diesem Ertz-Bischoff zu Heraclea, lebte um 1077, und verfertigte Comment. in Nazianzeni orationes; tetrasticha, monasticha & epigrammata; catenam patrum in Jobum, in psalmos, in Cantic. canticor. in evangelia, in acta &c. Possev. Vo. O.

Nicetas, ein gelehrter Grieche, lebte 1054, und gab eine gründliche Vertheidigung der Priester-Ehe heraus. K.

Nicetes, ein Sophist von Smyrna, stund wegen seiner Beredsamkeit bey dem Kayser Hadriano in Gnaden, gab zugleich einen Advocaten ab, wuste die Sachen mit grosser Geschicklichkeit

Digitized by Google

keit auszuführen, und brachte das alte genus judiciale, deſſen ſich die damahlige Redner gebrauchten, zu einer groſſen Vollkommenheit. Phi. Vo.

5. Nicetius, ein Ertz-Biſchoff zu Trier, ward 532 erwählt, und that den König in Auſtraſien Theodobertum I, 534 Ehebruchs wegen in Bann. Allein dieſer kam dem ohngeachtet mit ſeiner Hofſtatt in die Kirche, achtete es auch wenig, daß der Bann aufs neue wiederholet ward. Hierauf fieng ein beſeſſener Knabe überlaut an zu ſchreyen: Der König iſt ein Ehebrecher! und da man ihn mit Gewalt aus der Kirche ſchaffen wolte, hielt er ſich ſo feſte an eine Säule, daß ihn 10 Männer nicht los reiſſen konten. Endlich aber, als Nicetius ein Creutz über ihn machte, fiel er zur Erden, und ward nicht mehr geſehen. Als er 560 den König Clotarium I gleichfalls in Bann that, muſte er davor in das Exilium gehen, und ward erſt von deſſen Nachfolger Sigeberto I reſtituirt. Er hat auch einen harten Brief an den orientaliſchen Kayſer Juſtinianum I, welchen man einer Heucheley mit denen Arianern beſchuldigte, abgehen laſſen, und viel künfftige Dinge vorher geſagt. Sein Todes-Tag wird in das Jahr 568 geſetzt. Er hat einen Tractat de vigiliis ſervorum Dei, und epiſtolas ad Juſtinianum imperatorem & Clodoſuindam geſchrieben. Sein Tractat ſteht in Dacherii Tom. III Spicilegii. *Gregorius Turonenſis in vitis Patrum.* O. AS.

Nicholſon (Wilh.) ſiehe Nicolſon.

Nicias, mit dem Zunahmen Maleotes, ein alter Scribent, welcher Fabeln und Hiſtorien geſchrieben. H. Plu.

Nicias, mit dem Zunahmen Nicenus, hat von den alten Philoſophis, und wie dieſelben auf einander gefolgt, eine Geſchichte aufgezeichnet; wird auch vor denjenigen gehalten, welcher Ἀγκάδικα geſchrieben. H. Ar. Jon.

Nicias, mit dem Vornahmen Curtius, ein berühmter Grammaticus zu Rom, welchen der groſſe Pompejus und Cicero ſehr hoch geſchätzt. H. Sve.

Nicias, des Königs Pyrrhi Leib-Medicus, lebte in der 125 Olymp. kam einsmahls zum Fabricio, und erbot ſich, den Pyrrhum mit Gifft hinzurichten. Fabricius aber hatte einen Greuel an ſolcher Bosheit, und warnete Pyrrhum, er ſolte ſich vor dem Nicia in acht nehmen. Er ſchrieb ein Buch von den Steinen. H.

Nicius Erythræus, ſiehe Roſſi (Victor.)

Nickel (Goſwinus) ein Jeſuite, war 1584 aus einem vornehmen Geſchlecht im Hertzogthum Jülich, und machte ſich durch ſeine Klugheit, Gelehrſamkeit und exemplariſchen Wandel bey groſſen Herren, abſonderlich aber unter ſeinen Glaubens-Genoſſen bekannt. Er ſtarb zu Aachen 1664, und hinterließ Epiſteln. Al.

Nicochares, ein griechiſcher Poete und Comödien-Schreiber, von Athen bürtig, lebte in der 97 Olympiade, und verfertigte viele Comödien. S. Fa.

Nicocles, ein griechiſcher Poete und Comödien-Schreiber, lebte zu Ariſtophanis Zeiten. Ein Medicus gleiches Nahmens, wird von Aeliano in ſeiner hiſtor. animalium angeführt. Fa.

Nicodemus, ein Phariſäer und Raths-Herr des groſſen Synedrii zu Jeruſalem, kam zu unſerm Heylande bey der Nacht, und unterredete ſich mit ihm, trug auch hernach Sorge vor deſſen Begräbniß. Man eignet ihm, wiewohl ohne Grund, ein Buch zu, unterm Titul: Evangelium Nicodemi oder acta Pilati. O. *Fabricii codex apocryphus Nov. Teſt.*

Nicodemus Heracleota, ein alter griechiſcher Poete, ſchrieb carmina antitrephonta. K. Fa.

Nicodemus (Franc.) ein gelehrter Neapolitaner, aſſiſtirte ſeinem Bruder Leonardo Nicodemo fleißig in der Colligirung ſeiner Addizione alla Biblioteca Napoletana di Nic. Toppi, und ſtarb zu Napoli 1710, 15 Febr. AE.

Nicodemus (Liberatus) ein Philoſophus und Medicus aus dem Neapolitaniſchen, gab 1577 tabulas lunares heraus. To.

Nicolai (Adamus Laurentius) ein Prediger zu Lübeck, ward daſelbſt den 9 Febr. 1645 gebohren, ſtudirte zu Wittenberg, Gieſſen und Kiel, reiſte darauf durch Niederland, Engelland und Franckreich, ſchrieb Carmen græcum de paſſione, morte & ſepultura Chriſti; de notitia Dei acquiſita; de Veſta Barbara & Orientali primitias, und ſtarb 1678. G, e, t. W, d.

Nicolai (Chriſtoph) ein Doctor Medicinä von Nürnberg, gebohren 1618, ſtudirte zu Altorff und Padua, wurde nachgehends ins Collegium medicum zu Nürnberg aufgenommen, erhielt eine Profeßion Medic. ſtarb endlich am Podagra 1662, 21 Febr. und ließ einige Diſſertationes. Fr. W, d.

Nicolai (Chriſtoph) aus Deutſchland, war erſt Paſtor zu Pleddin, darnach zu Schweinitz, endlich Superintendent und Probſt zu Clöden, ohnweit Wittenberg; ſchrieb Jeſum ſanguinolentum; Gaudium Chriſt-evangelicum über die Evangelia nach des Churfürſten zu Sachſen, Joh. Georgii, Symbolo: Meinen JEſum laß ich nicht; Suſcitabulum conſcientiæ paſſionale; zwey Predigten von der weltlichen Obrigkeit aus Matth. XVII, 24, 27 und Eſa. XXII, 20 ſqq. und ſtarb den 20 Dec. 1689. W, d.

Nicolai (Gilb.) ein gelehrter Frantzoſe, aus der Landſchafft Guienne, ſchrieb regulam ordinis Annunciatarum, und ſtarb 1532. Wa.

Nicolai (Henr.) von Dantzig, 1605, 7 May gebohren, hat zu Wittenberg, Leipzig und Jena ſtudirt, auch verſchiedene andere Städte beſehen, iſt in ſeinem Vaterlande am Gymnaſio Logices und Matheſeos Profeſſor, hernach zu Elbingen am Gymnaſio Profeſſor Theologiä und Phil. honorarius, auch chur-brandenburgiſcher Kirchen-Rath worden; allwo er aber abgedanckt, wieder nach Dantzig gekommen, und unverheyrathet 1660, den 29 Dec. geſtorben. Er ſchrieb einen Tractat de Ubietate; Compendium logicæ ariſtotelicæ; tractatum de pane; de contradictionis natura & principio; Gymnaſium logicum; Tractatum de multipræſentia rei finitæ, in-

Digitized by Google

primis corporis; de oppositione Enunciatorum; tractatum de notitiis naturalibus; Metaphysicæ compendium; Natalitia; Passionalia; Paschalia; Pentecostalia; Michaëlia; tractatum de magicis actionibus; Gymnasium ethicum; de comparativarum enunciationum expositione; disquisitionem magneticam; tractatum de modis prædicandi; Theologiæ epitomen; de mysterio Trinitatis; de conjungendo Philosophiæ studio cum Theologia; de medio religioso & theologico; de Symbolo Athanasii; de astrologiæ veritate; de obedientia; Exposit. Eccles. IV, 4; pansophiam; de Ahasvero Estheræ; de causa per accidens; de conciliatione enunciationum &c. Wegen unterschiedener verdächtigen Schrifften wurde er von seinem Beicht-Vater Nathanael Dilgern, auf dem Tod-Bette zur Rede gestellt, welcher ihm auch eine formulam revocationis vorgelegt, die er unterschrieben. Præ. Leb.

Nicolai (Hermann) aus der dänischen Provintz Seeland, war erst Sub-Rector zu Sora, nachgehends zu Asloe, hierauf Prof. Pädagogicus zu Coppenhagen, endlich der orientalischen Sprachen Professor daselbst; schrieb Ideam linguarum Aramæarum per comparationem cum Hebræa; 10 Dispp. de lingua Hebræa & Aramæa; de lingua Hebræa in specie; de fine bono ex Psalm 1; de hominis felicitate, ex Eccles. II; de Philosophiæ definitione; de causis Artium & Philosophiæ &c. und starb 27 Sept. 1629, im 59 Jahr. Vin.

Nicolai (Janus) von Naschov auf der Insul Laland, in Dänemarck, ein Doctor Medicinæ, practicirte zu Drontheim, schrieb Gratiarum actionem pro pace 1645 patriæ restituta in hebräischer Sprache, disput. Inauguralem de Arthritide &c. und muste seinen Geist elendiglich in einem Brunnen 14 Jul. 1662, im 43 Jahre aufgeben. W, d.

Nicolai (Joh.) ein Dominicaner, gebohren 1594 zu Monza, einem Dorffe bey Stenay in der Diöces von Verdun, that 1612 in dem Orden seine Profeßion, wurde 1632 zu Paris Doct. Theologiæ, 1661 in dem Hause der Jacobiten daselbst Prior, kriegte vom Hofe eine Pension von 600 Pfunden, und starb 1673, 7 May. Seine Schrifften sind Galliæ dignitas adversus præposterum Cataloniæ assertorem vindicata; so er gegen des P. Mesplede Cataloniam Galliæ vindicatam geschrieben; Ludovici justi XIII nuncupati triumphalia monumenta; Rainerii de Pisis Pantheologia cum supplementis; Judicium seu censorium suffragium de propositione Anton. Arnaldi, ad quæstionem juris pertinente, nimirum defuisse Petro gratiam, sine qua nihil possumus, quando Christum negavit, welche Schrifft auch frantzösisch, unter dem Titul avis deliberatif gedruckt worden; molinisticæ theses thomisticis notis expunctæ, welche auch in der so genannten causa arnaldina stehen; Thomæ Aquinatis expositio super quatuor Evangelistas cum additamentis; Thomæ Aquinatis Commentaria in IV libros sententiarum notis illustrata; Thomæ Aquinatis quodlibetales quæstiones notis illustratæ; Festivus fratrum prædicatorum S. Jacobi pro natali regio plausus, so ein Gedichte ist; Summa theologica S. Thomæ Aquinatis accuratius recognita; de jejunii christiani & christianæ abstinentiæ vero ac legitimo ritu; de concilio plenario, quod contra Donatistas baptismi quæstionem ex Augustini sensu definivit, œcumenica dissertatio; de plenarii concilii & baptismatis hæreticorum assertione dissertatio; de baptismi antiquo usu; prolusio in dissertationes contra Launojum edendas & contra ejus nugas & impostura apologia; in catenam auream S. Thomæ apologetica præfatio, unter dem Nahmen Honoratus a S. Gregorio; Confectiones in catenam auream S. Thomæ refixæ; de Constantini baptismo dissertatio; Thomæ Aquinatis in Pauli Epistolas commentaria additamentis illustrata; commentarii de necessaria ordinis prædicatorum renovatione analysis & successiva discussio; de Rupella regiis armis expugnata oratio; officium Papæ Pii V. Ech. Nic.

Nicolai (Jo.) ein Professor antiquitatum zu Tübingen, gebohren zu Ulm, in der Grafschafft Schwartzburg, studirte auf den Academien zu Jena, Helmstädt, Leipzig, Marpurg und Giessen, schrieb einen schönen Tractat de nimbis deorum capitibus adjectis; de ritu antiquo & hodierno Bacchanaliorum; theologiæ gentilis ex S. Scriptura demonstrationem; de triumphis Romanorum; de luctu Græcorum; de Statuis mercurialibus; de Phyllobolia; de juramentis; de substratione vestium; de usu & abusu chirothecarum earumque juribus; Antiquitates ecclesiasticas; de usu atque abusu calcarium; Notas ad Sigonium de Rep. Hebræorum; Commentar. ad Cunæi opus de Rep. Ebr.; de Siglis; vier Bücher de sepulchris Hebræorum &c. übersetzte zuletzt Eduard Pearse christliche Todes-Bereitung, und starb unverheyrathet 1708, 12 August. im 55 Jahr. N, g. Leb.

Nicolai (Johannes) ein Pastor zu Lübeck, gebohren daselbst 1609, studirte zu Wittenberg und Rostock, ward 1636 von Eleonora, Hertzogin zu Holstein, zum Hof-Prediger, und von dar nach Lübeck beruffen, schrieb viel Carmina, und starb 1686, im Junio. G, e, t.

Nicolai (Joh. Christoph) ein lutherischer Theologus, war zu Eschendorff, nahe bey Pirna in Meissen 1623, 27 Decembr. gebohren, studirte zu Wittenberg und Leipzig, disputirte unter D. Hülsemanno de SS. Trinitate und de Novissimis, ingleichen unter D. Heinrici de regeneratione und de pace restaurata, wie auch unter D. Carpzoven de bonis operibus, und las collegia theologica auf Special-Erlaubniß der theologischen Facultät. Nachgehends begab er sich wieder nach Wittenberg, refutirte unter D. Scharffio und D. Calovio die errores Pontificiorum, Calvinianorum, Photinianorum und Arminianorum aus der gantzen Theologie, und that sich durch Predigten hervor. Hierauf ward er 1651 Pastor zu Kreischa, unter der dreßdnischen Inspection. Anno 1659 berief ihn Graf Anton Günther zu Schwartzburg und Hohenstein zum Pastore, Su-

Digitized by Google

Superintendenten, Assessore im Consistorio, und gräflichen Beicht-Vater nach Sondershausen, worauf er zu Wittenberg Licentiatus und nachmahls Doctor Theologiä wurde, Anno 1663 wurde er zum Professore extraord. Theologiä in Leipzig constituiret, und 1664 erhielt er die Superintendur zu Eilenburg. Anno 1670 ließ er seine Geschicklichkeit und Erfahrung in Kirchen-Sachen sehen, bey der Visitation in der grimmischen Inspection, wozu er nebst andern von Sr. Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen, Herrn Johann Georg dem andern, verordnet worden. Er führte einen exemplarischen Wandel, schrieb Dissertationes, und starb am Stein zu Wittenberg, wohin er gute Freunde zu besuchen gereiset war, 1681, den 26 Aug. im 58 Jahre. Leb. W, d.

Nicolai (Joh. Fridr.) gebohren in Oversurt gegen 1639, muste sich kümmerlich durchhelffen, studirte zu Eißleben, Gotha, Leipzig, und wurde zu Jena Facult. philos. Adjunctus, von da er 1671 zum Prediger an der Johannis-Kirche in Lüneburg beruffen, 1682 aber General-Superintendens zu Lauenburg worden, da er 1687 Dom. I Adv. auf der Cantzel vom Schlage gerühret worden, u. gestorben. Er war ein wackerer Theologus u. geschickter Philol. ließ disp. de philosophiæ necessitate speciatim in Theologia; disp. ad Hos. XI, 7 pro versione Lutheri; de paradiso terrestri; ein groß Lexicon linguarum orientalium; Grammaticam linguarum Harmonicam; de literis Hebræorum, Græcorum & Latinorum quibusdam Mnemonicis; fasciculum florum philosophicorum; Predigten. Bertr.

Nicolai (Joan. Georg.) ein JCtus, gebohren zu Dreßden 1618, 3 Septemb. allwo sein Vater Paulus Nicolai chur sächsischer Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath war. Der Sohn lernte anfänglich die Fortification und Artillerie-Kunst, that auch eine Zeitlang im Felde bey der Artillerie Dienste, setzte nachgehends seine Studia zu Wittenberg fort, gieng 1639 mit der chur-sächsischen Gesandtschafft zu dem damahligen Collegial-Tage nach Nürnberg, wendete sich von dar auf die Academie in Altorff, woselbst er 1647 in Doctorem promovirte; practicirte hierauf in Dreßden, ward 1670 chur-sächsischer Rath in den jülich- und clevischen Successions-Sachen, 1673 Advocatus pauperum, und 1677 Ober-Consistorial-Rath, gab Processum Friderici zweymahl vermehrt, wie auch einen Tractat de repudiis & divortiis heraus, und war im Begriff, dieses Werck zum drittenmahl unter die Presse zu geben; wurde aber vom Tode übereilt. Ausser dem bisher erzehlten hat man von ihm Resolutiones juris; Dissertationes &c. Er starb 1690, 16 Sept. im 73 Jahr. Carpz.

Nicolai (Laurent.) insgemein Closter Lasse oder auch Norwegus genannt, ein Jesuite, von Tönsberg aus Norwegen bürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, wurde 1577 nach Schweden gesendet, um daselbst dem König Joh. III in Wiedereinführung der catholischen Religion behülflich zu seyn. Damit er nun seinen Endzweck desto leichter erhalten möchte, gab er sich vor einen Lutheraner aus, und nahm eine Professor-Stelle im Kloster auf dem Grau-Münchenholm an; da er sich denn vornemlich in seinen lectionibus publ. und auch in etlichen von dieser Materie heraus gegebenen Schrifften die Gründe der lutherischen Religion umzustossen bemühete. Als man aber seine Intrigven merckte, bekam er seinen Abschied. Er war Doctor Theol. und starb endlich zu Vilna den 5 May 1622, 84 Jahr alt. Seck. Al.

Nicolai (Magnus) ein päbstlicher Theologus, aus einem adelichen Geschlechte in Schweden, war Bischoff zu Abo, und starb 1500. R.

Nicolai (Melchior) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Schorndorff im Würtemberger-Lande 1578, 14 Dec. solte das Becker-Handwerck lernen; wendete sich aber zu denen Studiis, welche er zu Tübingen absolvirte. Er lernte aus den Officiis Ciceronis den Stylum, und aus Aristotelis Organo die griechische Sprache. Nachdem er schon einige wichtige Aemter verwaltet, wurde er 1628 Abt zu Adelberg, 1630 Doctor und Professor Theologiä, Superintendent und Pro-Cancellarius zu Tübingen; endlich 1649 Probst zu Stuttgard, woselbst er 1659, 13 August. im 71 Jahre starb, und 3 Söhne als Prediger an verschiedenen Orten hinterließ. Man hat von ihm viele Streit-Schrifften wider die Papisten, sonderlich P. Redden ꝛc. Fr. Sp. W, m.

Nicolai (Nicolaus) ein Medicus, von Florentz, schrieb einige medicinische, philosophische und geographische Bücher, und starb 1430, im 73 Jahre. H.

de Nicolai (Nicol.) Herr von Arfueille und Belair aus Dauphine bürtig, war königlicher frantzösischer Cosmographus und Artillerie-Commissarius, schrieb verschiedene historische und geographische Wercke, ingleichen einige Bücher, die Schiffahrten betreffend, und starb zu Paris am Steine 1583, 67 Jahr alt. Cr.

Nicolai (Olaus) aus Bothnien, war erst der Schulen zu Upsal Rector, hernach Pastor zu Torstun, gab Arvidi Joh. Tideri Grammaticam latinam; ejusdem Prosodiam latino-græco-hebraicam verbessert heraus, und starb 1676. W, d.

Nicolai (Philipp.) ein evangelischer Theologus, gebohren 1556 zu Mengershausen, in der Grafschafft Waldeck, allwo sein Vater Prediger war; studirte auf den vornehmsten deutschen Academien, ward hierauf Prediger zu Mengershausen, Hardeck, Cölln am Rhein, Waldungen, Unna in Westphalen, und endlich Doctor Theologiä und Pastor zu St. Catharinen in Hamburg, allwo er 1608, den 26 Octobr. starb. Man hat von ihm viel Streit-Schrifften wider die Reformirten und Catholischen; Historie des Lebens Christi; theoriam vitæ æternæ; Predigten ꝛc. Seine lateinischen und deutschen Wercke sind in 2 Folianten zusammen gedruckt. Fr. N, g. W, m. Sp.

Nicolai

Nicolai (Urban.) ein Vicarius bey dem Dom-Capitel zu St. Petri in Bautzen, wurde nach seinem Abfall von der evangelischen Wahrheit Pfarrer zu Kühnewalde, ohnweit Bautzen, lästerte 1537 Dominica Trinit. hefftig wider Lutherum auf der Cantzel, und vermaß sich, wo Lutheri Lehre recht wäre, solte ihn der Donner erschlagen; welches noch denselbigen Abend geschehen. Gr.

Nicolai (Wilhaldus) ein Däne, von Holstbroë, war der Kirchen zu Udbyneder und Kasler, in dem District Arhus Pastor und Prävositus; schrieb solium Salomonis, h. e. de justitia administranda; Itinerarium Piorum ex Esa. LVII, 1, 2, und starb den 24 April 1681, im 74 Jahr. W, d.

Nicolajus (Grudius) ein Redner und Poete, wurde Grudius genannt von seinem Vaterlande Löven, allwo sonst die Grudii gewohnet. Sein Vater Nicolaus Everardus war ein Ritter, Pensionarius der Stände von Brabant, Actuarius bey dem Orden des güldenen Vliesses und Caroli V, wie auch seines Sohnes Philippi II Rath: von dem in einem besondern Articul gehandelt worden. Er selbst war ein Ritter, Cassirer der Stände von Brabant, Secretarius bey dem Orden des güldenen Vliesses, wie auch Königs Philippi II in Spanien Secretarius, schrieb epigrammata arcuum triumphalium Valentianis Carolo V in ejus adventu exhibitorum; sylvas & epistolas; Apotheosin in obitum Maximiliani ad Egmonda Comitis Buranı; Nænias in obitum illustr. principis Margarethæ austriacæ; negotia sive poëmata sacra; otia sine poemata profana, und starb zu Venedig, dahin er in gewissen Angelegenheiten geschickt worden, 1571. A. Mi.

Nicolajus (Everardus) ein Bruder des vorigen, war ein JCtus, practicirte anfänglich im Haag, wurde ein Mitglied des grossen Raths von Friesland, und hernach zu Mecheln, hierauf Präsident im Rath von Friesland, endlich Präsident im geheimen Rath zu Mecheln; edirte seines Vaters Topica legalia, und starb 1561, im 63 Jahre. A.

de S. Nicolao (Andreas) ein Augustiner-Mönch, von Tunja, aus dem americanischen Königreiche Peru, lebte um 1650, war Rector des Collegii zu Alcala in Spanien, wie auch Chronographus seines Ordens, und schrieb passerculi solitarii planctum; Proventum messis dominicæ patrum Excalceatorum B. Augustini congregationis Hispaniæ. Ant.

de S. Nicolao (Laurent.) ein barfüßiger Augustiner-Mönch, und Bau-Meister zu Madrit in Spanien, lebte um 1636, und schrieb Arte y uso de Arquitectura &c. Ant.

Nicolaus (Ægidius) siehe Ægidius.

Nicolaus de Alcensia, ein deutscher Carmelite, lebte um 1495, und schrieb sermon. in Apocalypsin &c. H.

Nicolaus Aurifex, siehe Aurifex.

Nicolaus I Pabst, der grosse zugenahmt, ein Römer von Geburt, war ein eifriger Vertheidiger des ehelosen Standes der Priester und der päbstlichen Autorität; schrieb viel Episteln, und starb 867. H. Ol. Possev.

Nicolaus III Pabst, sonst Johan. Cajetanus genannt, war sehr gelehrt, und ein Patron der Gelehrten, wuste sich auch so klug aufzuführen, daß er vor seiner Wahl zur päbstlichen Würde insgemein der ansehnliche Cardinal genannt wurde, und st. zu Satri 22 Aug. 1280. H. Ol.

Nicolaus IV Pabst, sonst Hieronymus genannt, war von Ascoli bürtig, lebte anfänglich im Franciscaner-Orden, starb 1292. Man eignet ihm Commentarios über die Bibel und über den magistrum sententiarum, it. Predigten &c. zu. Ol. H. Wa.

Nicolaus V Pabst, sonst Thomas Saracenensis genannt, war ein gelehrter Herr, und wurde wider seinen Willen auf den päbstlichen Stuhl gesetzt. Er brachte die Wissenschafften, sonderlich die griechische und lateinische Literatur wieder empor, ließ viele Schrifften aus dem Griechischen durch die gelehrteste Männer übersetzen, sammlete eine schöne Bibliotheck im Vaticano, und starb zu Rom 1455. Fr. C. Possev.

Nicolaus, ein Patriarch zu Constantinopel mit dem Zunahmen Mysticus, lebte um das Ende des 9 Seculi, und wurde vom Kayser Leone Philosopho abgesetzt, weil er denselben in Bann gethan, als er die vierte Gemahlin erwehlte. Er kam aber nach des Kaysers Tode wieder zu seinem Amte, und schrieb Epistolas; carmina; explicationes locorum scripturæ, welche aber nicht alle gedruckt sind. O.

Nicolaus, ein Patriarch zu Constantinopel, der dritte dieses Nahmens, war ein berühmter Grammaticus, und starb 1117. H.

Nicolaus, ein Bischoff zu Methone, lebte um das Jahr 1091, und schrieb in griechischer Sprache ein Buch von dem Leibe und Blute Christi, welches in Ducæi auctario biblioth. PP. stehet. Seine andern Schrifften de processione spiritus S. adversus latinos, ingleichen die Confutatio theologica informationis Procli Liccii Platonici Philosophi liegen noch in Bibliothecken in MSto. O.

Nicolaus, ein Mönch zu Soissons, lebte um das Jahr 1120, und schrieb vitam S. Godefridi Ambianensis episcopi, welches in denen Actis Sanctorum stehet. Vo.

Nicolaus, ein Canonicus von St. Lambert zu Lüttich, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb vitam S. Lamberti Leodiensis episcopi; victoriam & triumphum S. Lamberti; welche Joh. Chapeaville Tom. II rerum Leodiensium heraus gegeben; ingleichen elogium breve Algeri scholastici Leodiensis, welches in Mabillonii analectis stehet. *Chapeaville in annotat. ad Lamberti vitam.* A.

Nicolaus, ein Neapolitaner von Otranto, lebte im Anfange des 13 Seculi, verstand gut griechisch und lateinisch, gieng als Dolmetscher mit dem päbstlichen Nuntio nach dem Orient, und schrieb de processione Spiritus S.; de pane cœnæ sacræ; de jejunio latinorum in Sabbatho. Allat. Con.

Nicolaus de S. Albano, ein englischer Benedictiner.

Digitized by Google

dictiner-Mönch, lebte um 1140, und ſchrieb libros 2 de Conceptione Beat. Virginis; Epiſtolas &c. H.

Nicolaus Bajardus oder Biartus, ein engliſcher Dominicaner-Mönch, ſchrieb unterſchiedliche theologiſche Sachen. H.

Nicolaus Borbonius, ſiehe Bourbon.

Nicolaus, ein Geiſtlicher, ſchrieb ſich Epiſcopum Botrontinum, lebte im Anfange des 14 Seculi, begleitete den Kayſer Henricum VII nach Italien, und ſchrieb diarium itineris Henrici VII, welches Baluzius in denen vitis paparum Avenionenſium heraus, und von dem Verfaſſer Nachricht gegeben.

Nicolaus Bungejus, ſiehe Bungejus.

Nicolaus (Cabaſilas) ſiehe Cabaſilas.

Nicolaus Clarevallenſis, ein Ciſtercienſer-Mönch, florirte um 1152, und wurde durch ſeine nette Schreib-Art bey dem heiligen Bernhardo ſo beliebt, daß er ihn zu ſeinem Notario machte. Er muſte aber hernach wegen unterſchiedener Malverſation aus dem Kloſter Clairveaux entfliehen, ſtarb im Exilio, und ſchrieb librum epiſtolarum, ſo in denen Bibl. Patr. ſteht: librum ſermonum, welche man in der Bibliotheca veterum PP. ordinis Ciſtercienſis findet. Baluzius hat auch Tom. II Miſcel. 2 Briefe von ihm heraus gegeben. Vi.

Nicolaus de Clemangiis, ſiehe Clemangiis.

Nicolaus de Cuſa oder Cuſanus, ein Cardinal, gebohren zu Cuſa im Trieriſchen 1401, war ein Mann von ungemeinen Gaben und Gelehrſamkeit, inſonderheit ein vortreflicher Juriſt, Mathematicus und Theologus, kam etliche mahl als päbſtlicher Nuntius nach Deutſchland, und ſtarb endlich zu Todi 1464, im 63 Jahre ſeines Alters. Seine gelehrten Schrifften ſind 1565 in 3 Vol. zu Baſel heraus gekommen. Mor. PB. Fr. H. T. Poſſev. C.

Nicolaus Damaſcenus, ein ſehr gelehrter Mann, lebte zu des Kayſers Auguſti Zeit, und ſtund bey demſelben ſo wohl, als bey dem jüdiſchen König Herode M. in ſonderbaren Gnaden. Er war ein Philoſ. peripateticus, Poete und Hiſtoricus, und ſchrieb eine aſſyriſche Hiſtorie und andere Bücher. Die Fragmenta von ſeinen Schrifften hat Henr. Valeſius zu Paris in griechiſcher und lateiniſcher Sprache edirt. S. Pho. Fa. At. Jon. Han.

Nicolaus Dunelmenſis, ein engliſcher Mönch, lebte um das Jahr 1170, und ſchrieb vitam ſancti Godrici eremitæ, welches ihm dieſer Godricus ſelbſt dictirt hat. *Lelandi collectanea.* Vo.

Nicolaus Epiſcopus, oder l'Eveſque, ein gelehrter Buchdrucker, aus Italien, ohnweit dem Lago d'Iſeo entſproſſen, heyrathete des Frobenii Tochter, und gab zu Baſel viele ſchöne Wercke heraus. Eraſmus und andere gelehrte Leute, ſo in ſeinem Hauſe gewohnet, rühmen ſelbige gar ſehr. H.

Nicolaus Eremita, ſonſten von der Flue oder Bruder Claus von Unterwalden genannt, ein Einſiedler aus der Schweitz, begab ſich, nachdem er 10 Kinder gezeuget, in die Einöde Melchthal, nahe bey Unterwalden, lebte daſelbſt 21 Jahr, enthielt ſich aller Speiſe, bediente ſich nur der Wurtzeln, und pflegte unter andern offt zu beten: Domine rape me mihi, & redde me totum tibi. Er gieng ſtets mit bloſſen Haupt und Füſſen: hielt denjenigen, ſo zu ihm kamen, ſcharffe Buß-Predigten; war ſonſt allezeit luſtig, lang von Perſon, und beſaß eine gravitätiſche Stimme. In ſeiner Hütten hatte er nichts mehr, als zwey kleine Stühle, darauf er zu ruhen pflegte, und ſtarb 1502. Er ſoll, ob er gleich nicht ſtudirt gehabt, doch denen Leuten die heilige Schrifft klar und deutlich ausgelegt haben. H. Arnold Leben der Gläubigen.

Nicolaus Euboicus, ein gelehrter Mann, im 15 Seculo, war in der griechiſchen und lateiniſ. Sprache wohl erfahren, wohnte dem Concilio zu Florentz bey, und ſchrieb eine Genealogie von den Türcken. H.

Nicolaus Hoſtrechamus, ein berühmter engelländiſcher Medicus, florirte 1440, und ſchrieb unterſchiedene Bücher. H.

Nicolaus, von Myrina aus Lycien, war ein Bruder des Grammatici Dioſcoridis, lehrte zu Conſtantinopel, war ein Schüler des Laſcaris, und ſchrieb artem rhetoricam; declamationes &c. H.

Nicolaus Narbonenſis, ein General der Carmeliten, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb Sagittam igneam, darinne er die Fehler ſeines Ordens beſtrafft, legte aber endlich ſein Generalat nieder, und brachte ſeine Zeit in der Einſamkeit zu. O. Bal.

Nicolaus Rievallenſis, ein engliſcher Mönch, bekam den Zunahmen von ſeinem Kloſter, ohnweit Yorck gelegen, lebte im 13 Seculo, und ſchrieb Encomium Ealredi II abbatis Rievall rhythmicum, welches Picardus in ſeinen Anmerckungen über den Guil. Neubrigenſem, und Chryſoſtomus Henriquez in Phœnice reviviſcente mit angeführet haben. Seine übrigen Gedichte ſind noch in der Bibliotheck S. Victoris zu Paris in MSt. zu finden. O.

Nicolaus Schenigenſis, war anfangs Archi-Diaconus, hernach aber Biſchoff zu Lincöping in Schweden, ſtarb 1391, und ward auf dem Concilio zu Baſel in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Seine Schrifften ſind Vita S. Anſcharii primi Apoſtoli in Suecia; Vita S. Brigittæ; Vita S. Annæ Vadſtenenſis; de jure Canonico & dictis Patrum; Moralia Gregorii, Sche.

Nicolaus Vercellenſis, ein Italiäner von Vercelli, lebte am Ende des 13 Seculi, wurde Abbas ſancti Andreæ in ſexta bey Genua, Ciſtercienſer-Ordens, und ſchrieb Sermones, welche zu Paris im MSt. liegen. O.

Nicolaus, ein Redner, war Plutarchi Neſtorii Schüler, florirte zur Zeit derer Kayſer Leonis des ältern, Zenonis und Anaſtaſii: ſchrieb Progymnaſmata; declamationes rhetoricas &c. H.

Nicolaus (Felix) ein italiäniſcher Prieſter und J. U. Doctor, von Trebia in Umbrien, lehrte 1638 zu Rom die Theologie, und ſchrieb Predigten ꝛc. Ja.

Nicolaus (Jacob) ein Philologus, von Lo, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, ſchrieb 9 libros miſcellanea-

laneorum epiphyllidum, ſo in dem Theſauro critico Gruteri ſtehen. K.

Nicolaus (Hieronymus) ein JCtus, von Chieti aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb de autoritate Camerarii Theatini; *l'hiſtoria della citta di Chieti*; *la prattica civile, e criminale*; wiewohl die beyden letzten Wercke nicht ſeine Arbeit ſind. To.

Nicole (Gilles) ein königlicher frantzöſiſcher Secretarius, lebte um 1500, und ſchrieb eine Chronic von Franckreich, die von der Zerſtörung Troja an bis aufs Jahr 1466 gehet. Cr.

Nicoletta (Gabr.) ein italiäniſcher Oberſter, von Terni aus Umbrien, lebte um 1625, und ſchrieb Il Supplemento delle guerre di Fiandra dopo la Triegua con li diſſegni dell' aſſedio di Breda. Ja.

de Nicolinis (Hannibal) ein italiäniſcher Medicus, von Gubio aus Umbrien, war Philoſophiä und Medicinä Doctor, lebte 1591, und ſchrieb diſputationes in genere, de curationis & mittendi ſanguinem ſcopis; Poëmata &c. Ja. K.

Nicolinus (Dominic.) ein Italiäner im 16 Seculo, ſchrieb 5 Voll. de conciliis. K.

Nicolius oder Nicolinus (Hieronymus) ein italiäniſcher Auguſtiner-Mönch, von Rom bürtig, war Congregationis obſervantiæ de Lombardia Vicarius generalis, Theol. Lector und Pfarr der Kirchen S. Mariæ del populo daſelbſt, ſchrieb Floſculos ſ. notabilia practica ex utroque jure probatiſque auctoribus ac Theologiæ præſertim fontibus libata; Lucubrationes utriuſque Juris canonici & civilis &c. und ſtarb 1662. W, d. Man.

Nicolle (Petrus) gebohren zu Chartres 1625, allwo ſein Vater ein Advocat war, und ſich durch ſeine Beredſamkeit bekannt machte. Er ſelbſt hielt es anfänglich mit den Janſeniſten, und arbeitete zugleich mit Mr. Arnaud an verſchiedenen Wercken. Nachmahls verglich er ſich mit den Jeſuiten, und ſtarb 1695, 16 Nov. Seine beſten Schrifften ſind: *eſſais de morale*; *l'unité de l'egliſe*. Hiernechſt gab er des *Paſcals lettres au provincial* lateiniſch überſetzt mit Anmerckungen heraus, unter dem Nahmen Guillielmi Wendrockii. Man hat auch von ihm ein Buch wider die Quietiſten; delectum epigrammatum; *Prejugez legitimes contre les calviniſtes*; *le pretendus reformez convaincus du ſchiſme*; Belgam percontatorem &c. B. AE.

Nicolls (Jo.) ein Theologus, aus der Provintz Wallis, hatte erſt ein Prediger-Vicariat, gieng aber nach Antwerpen, und wurde catholiſch; kam nach 2 Jahren wieder nach Engelland, und revocirte, als er gefangen geſetzt wurde, wieder; ſchrieb im Engliſchen die Pilgrimſchafft oder Leben einiger unartigen Päbſte, Cardinäle, Biſchöffe, Mönche und Jeſuiten, item Urſachen ſeines Abfalls ꝛc. gieng hierauf wieder in Franckreich, und wurde, als man ihn zu Rouen feſte geſetzt, zum andern mahl catholiſch, ſchrieb confeſſionem publicam, qua faretur, ſe multa mendacia contra Pont. Cardinales &c. protuliſſe, quo tempore in Angl[ia] verſabatur; it. Epiſtolas ad D. Gul. Alanum un[d] lebte noch 1583. Wo.

Nicoloſius (Jo. Baptiſt.) ein ſicilianiſcher Prieſter und Geographus, gebohren 1610, 14 Oct. ward S. Theol. Doctor, hatte groſſe Wiſſenſchafft in Sprachen, machte ſich durch ſeine Klugheit und Beredſamkeit beliebt, lebte ei[ne] Zeitlang an dem Hofe des Marggrafen von Baden Ferdinandi Maximiliani, wa[r] in Rom Capellan bey St. Maria Magaiore, verfertigte Land-Charten, und ſchrieb Herculem Siculum ſeu ſtudium geographicum in 2 Tomi[s] *guida allo ſtudio geografico*; *la Teorica d[el] globo terreſtre* &c. und ſtarb zu Rom 1670, [1] Jan. Man.

Nicols (Thom.) ein Profeſſor zu Cambridge i[n] Engelland, ſchrieb de gemmis. K.

Nicolſon (Wilhelmus) ein Grammaticus un[d] Theologus, gebohren zu Stratford in Engelland, den 1 Novembr. 1591, ſtudirte zu Oxford, und bediente hierauf verſchiedene Aemter, bis er 1660 Biſchoff zu Gloceſter wurde, woſelbſt er 1672, den 5 Febr. geſtorben iſt. Er ſchrieb im Engliſchen Apologiam pro diſciplina vet. eccleſiæ & ſpeciatim pro illa Angliæ; expoſition. catechiſmi Anglic.; analyſ. in Pſalmo David.; expoſitionem ſymboli apoſtolici &c. Wo. W, d.

Nicoluccius (Baldus) ein Römer, florirte um 1668 und ſchrieb Il Batteſimo ſpirituale, cio è conſiderationi delle Cerimonie uſate dalla Chieſa [in] delle promeſſe fatte nella ſolenne amminiſtrazione del Batteſimo, con le rinovazioni ſpirituali di tali promeſſe. Man.

Nicolus (Nic.) ſiehe Nicolai.

Nicomachus, ein Grieche, ſchrieb von den Feſten derer Egyptier. H. At. Fa.

Nicomachus, ein pythagoriſcher Philoſophus, lebte faſt mit dem Philoſtrato zu gleicher Zeit, und ſchrieb das Leben Apollonii Tyanæi. H. Fa.

Nicomachus, ein Poete und Tragödien-Schreiber, aus Alexandria in Phrygien, verfertigte 1 Trauer-Spiele. H. K.

Nicomachus, ein Tragödien-Schreiber, von Athen, lebte in der 90 Olymp. und that es den Euripidi und Theognidi zuvor. H. S. Fa.

Nicomachus, ein griechiſcher Medicus, wird vor Machaonis Sohn und Aeſculapii Encke gehalten. Er ſchrieb 6 Bücher von der Medicin und ein Buch von der Philoſophie. H.

Nicomachus Geraſenus, ein pythagoriſcher Philoſophus, ſchrieb unter andern ἀριθμητικὴ εἰσαγωγή in zwey Büchern, welche Apulejus Madaurenſis ins Latein überſetzt hat. H. K.

Nicomachus Flavianus (Virius) ein beredter Hiſtoricus, lebte unter des Kayſers Arcadii und Honorii Regierung, und wird von Symmacho öffters angeführt. H. Vo.

Nicomedes, ein alter griechiſcher Scribent, hat ein Buch vom Orpheus geſchrieben, deſſen Athenæus erwehnet. At. Fa.

Nicon, des berühmten Galeni Vater, war in der Geometrie und Architectur wohl erfahren. H.

Digitized by Google

Nicon, ein Mönch aus Armenien, mit dem Zunahmen Μετανοειτε weil er dieſes Wort ſtets im Munde zu führen pflegte, lebte im 10 Seculo, prediate das Evangelium in Armenien, Creta und Griechenland, bekehrte viel Leute, that groſſe Wunder, und befreyete die Stadt Lacedämon von der Peſt, mit der Bedingung, daß alle Juden, denen er ſehr gram war, daraus vertrieben würden. Seine Schrifften de Armeniorum religione; de jejunio gloriosissimæ Deiparæ hat Cotelerius in notis ad PP. apostolicos heraus gegeben. Seine Pandectæ rerum sanctarum atque ecclesiasticarum aber liegt noch in der königlichen Bibliotheck zu Paris in Manuſcript. Er ſtarb 998, 26 Nov. Cotelerius.

Nicophon, ein gelehrter Grieche, ſchrieb ἐξηγήσεις γενεᾶς· χειροχαρίσεων γένναι &c. H.

Nicophron oder Nicophon, ein Sohn Theronis, von Athen bürtig, ſchrieb Comödien zu Ariſtophanis Zeiten. S. Fa.

Nicoſia (Euſtachius) ein ſicilianiſcher Poete und Humaniſt von Catanea bürtig, war ein Mitglied derer Elevatorum in ſeiner Geburts-Stadt, ſchrieb la Pallade conſolata, nebſt andern poetiſchen Wercken, und ſtarb in Catanea 1663, 21 Sept. M.

Nicoſtrata, eine Mutter Evandri, war eine Weiſſagerin, und wird wegen ihrer Gedichte lateiniſch Carmenta oder Carmentis genannt. H.

Nicoſtratus, ein Sophiſte, von Trapezus, lebte unter des Kayſers Claudii Valeriani Regierung, und ſchrieb die Hiſtorie des Philippi, Gordiani, Decii &c. H.

Nicoſtratus, ein Comödien-Schreiber zu Athen, machte ſich durch ſeine Comödien ſehr beliebt. S. Fa.

Nicoſtratus, ein Redner aus Macedonien, lebte in des Kayſers Marci Antonini Zeiten, und verfertigte einige Schrifften. Ein anderer Macedonier gleiches Nahmens ſchrieb Comödien. H. K. Fa.

Nicot (Jo.) von Niſmes in Langvedoc, war königlicher frantzöſiſcher Requeten-Meiſter, und um die Mitte des 16 Seculi Ambaſſadeur in Portugall, von dannen er zuerſt Tobacks-Pflantzen in Franckreich gebracht hat, daher denn das lateiniſche Wort Nicotiana entſtanden. Er ſchrieb ein frantzöſiſch und lateiniſch Wörter-Buch in fol.; einen Tractat von der Schiffahrt ꝛc. und ſtarb endlich zu Paris 20 May 1600. Cr. K. Ve.

Nicovius (Simon) ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1555, machte ſich durch ſeine Beredſamkeit bekannt, und ſtarb zu Cracau 159⁰. Er hat das Martyrologium Rom.; welches auf Gregorii XIII Befehl verfertigt worden, und etlicher Heiligen Lebens-Beſchreibungen ins Pohlniſche überſetzt. Al.

Niquet (Honor.) ſiehe Niquet.

Nicuſa (Hilar.) ein gelehrter Italiäner, im 17 Seculo, ſchrieb Exorciſmarium magnum. K.

Nidepontanus (Joann.) ein Medicus im 16 Seculo, ſchrieb ein Buch vom engliſchen Schweiß. K.

Nidertedius (Burchardus) aus dem Hollſteiniſchen, war hollſteiniſcher fürſtl. Rath, ſchrieb ein Buch unter dem Titul: Melita vetus & nova, ſo in Gronovii Theſauro Tom. VI befindlich, und ſtarb 1684. W, d.

Niderſtetter (Michael) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Freyberg 1562, woſelbſt ſein Vater Paſtor an der Nicol. Kirchen war, ſtudirte zu Meiſſen, Wittenberg und Leipzig, wurde, nachdem er verſchiedene Aemter verwaltet, Superintendent zu Freyberg, und 1609 endlich chur-ſächſiſcher Hof-Prediger zu Dreßden, allwo er 1613, 15 Mart. geſtorben iſt. Fr. W, d.

Niderus (Jo.) ein Dominicaner, präſidirte auf dem Concilio zu Baſel, und wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredſamkeit als Abgeſandter nach Böhmen, an die Hußiten geſchickt, und ſtarb zu Nürnberg 1438. Unter andern theologiſchen Schrifften hat er einen weitläufftigen Comment. über das 20 Cap. des 2 Buchs Moſis, Comment. über die Sonntags-Evangelia ꝛc. verfertiget. Fr. K. H.

Nideſcius (Andreas Patritius) ein Biſchoff in Liefland, war ein Pohle, machte ſich in Italien mit Manutio, Sigonio und andern bekannt, ſchrieb Comment. in duas Orat. Ciceronis; Gratulationes ad Stephanum Regem; Parallela eccleſiæ orthodoxæ cum ſynagoga hæreticorum: 5 Bücher de vera & falſa eccleſia, und ſtarb 1583. St.

Nidhardus, ſiehe Neidhard.

von Niebelſchütz (Maria Eliſabeth) ein ſchleſiſches Fräulein, beſaß nebſt einer beſondern Frömmigkeit, viel Wiſſenſchafft: wie ſie denn Anmerckungen aus Lutheri, Arnds, Speners und Scrivers Schrifften zuſammen getragen, auch ihre eigenen guten Gedancken über die Bibel aufgeſetzt, welche bey der adlichen Familie im MSct. aufgehaben werden; und iſt 1700, 16 Jan. im 19 Jahre geſtorben. Eberti hoch- und wohl-gelahrtes ſchleſiſches Frauenzimmer.

Niehenck (Georg. Fried.) ein evangel. Theologus, gebohren zu Lüneburg 1628, im September, ſtudirte zu Greiffswalde, begab ſich hierauf nach Roſtock, erhielt allda das Con-Rectorat und nachgehends das Rectorat an der Schule; ferner 1685 das Diaconat zu St. Petri und 1696 das Paſtorat an ietztgedachter Kirche. 1699 ward er Paſtor primarius an der Marien-Kirche, ſchrieb Diſputationes de natura contra naturaliſtas, de tribus viris Abrahamo apparentibus, de Sabbatho hebdomadali ab Abrahamo in Paradiſo celebrato, quæſt. ſelectas de Chriſto; quæſt. de religione &c. und ſtarb 1714, 25 May. Roſt.

Nielius (Carl) ein Niederländer, war anfangs an der frantzöſiſchen Kirchen zu Utrecht, und hernach zu Amſterdam bey den Remonſtranten Paſtor, wurde vor den Synodum nach Dordrecht citiret, ſchrieb unterſchiedene Theologica, und ſtarb 27 Oct. 1652, im 76 Jahr. W, d.

Niellius (Joan.) ein JCtus, von Weſel, gebohren 1571, 29 Oct. ſtudirte zu Marpurg, ward daſelbſt Profeſſor Juris, ſchrieb controverſias ju-

Digitized by Google

ris feudalis Disp. XI; controversias juris Justinianei &c. und starb 1597. A.

a Niem (Theodoricus) ein Historicus in dem 14 Seculo, aus einer alten Familie im Stifft Paderborn, war erst ein Canonicus zu Bonn, hernach zu Lucca, ferner Secretarius bey unterschiedenen Päbsten, nechst diesem Bischoff zu Verden, und endlich zu Cambray, starb 1416, den 4 Junii, und schrieb Commentar. de regionibus orbis; vitam Johannis XXIII Pontif. Rom.; de schismatibus inter Pontif. Rom. per annos 39; nemus Unionis; acta Pontificum romanorum à Nicolao IV ad Urbanum V, welche in Eccardi Corpore histor. stehen. AE. HL.

Niemannus (Sebastianus) der heiligen Schrifft Doctor, gebohren zu Lübeck 1625, 2 Apr. studirte zu Rostock, Helmstädt, Jena und Königsberg, war anfangs zu Jena Theologiä Professor, Superintendens, Pastor primarius, und des Consistorii Assessor, wurde aber 1674 nach Schleßwig als General-Superintendens, Consistorial-Rath, Ober-Hof-Prediger und Prädpositus zu Gottorff beruffen, und starb 1684, 6 Martii. Seine Schrifften sind: Atheus refutatus; Harmonia evangelica historiæ passionis Christi; verlegene alte Lumpen Keddens; Abreissung des Jesuiten Keddens alter Lumpen; kurtze Ableitung etlicher falscher Auflagen und Beschuldigungen des Jesuiten Keddens wider Lutherum; viele Disputationes, e. gr. de Miraculis, de Spiritu Sancto, de indulgentiis papalibus, de verbis institutionis cœnæ Dom., de alethologia infallibili, de anti-Christo, de visione Dei Christi ab Abrahamo desiderata, de fide sic dicta incarnata, de judice controversiarum, de duobus testibus vivis passionis dominicæ, unterschiedliche Leichen-Predigten. Pi. Z.

Niemchanius oder Niemczanius (Jo.) ein böhmischer Prediger von Hunnebrod aus Böhmen, schrieb Annotationes in Biblia bohemica, und starb 1611, im 63 Jahr. W, d. K.

Niemeier (Jo. Barthold.) ein Doctor Theologiä gebohren zu Andreasberg im Fürstenthum Grubenhagen, allwo sein Vater Prediger gewest, 1644, 24 Jun. studirte zu Helmstädt, und ward daselbst Prof. Metaphys. hernach Logices, endlich Theologiä; verheyrathete sich zweymahl, und starb als Decanus seiner Facultät plötzlich 1708, den 8 May. Seine Schrifften sind de semine mulieris contrituro caput serpentis; de disciplina ecclesiastica; de eversione atheismi; theologia moralis; de gradibus cognationis lege div. prohibitis &c. Pro. N, g.

Niemoiovius (Joh.) ein pohlnischer Edelmann, wurde Land-Richter in Inovladislau, legte aber hernach dieses Amt nieder, trat zu denen Socinianern, schrieb epistolas 2 de sacrificio & invocatione Christi; demonstrationem de ecclesia pontificia, quod non sit apostolica, neque sancta, neque una, neque catholica; orationem ad Regem Poloniæ Sigismundum III de eversione ecclesiæ Cracoviensis, und starb 1598 zu Luklin. *Sandius in bibliotheca antitrin.*

Nierembergius (Jo. Eusebius) ein Jesuite, gebohren zu Madrit 1590. Sein Vater war ein Deutscher, und wendete allen Fleiß an, daß sein Sohn beydes fromm und gelehrt werden möchte. Der Sohn wurde nachgehends der erste Prof. historiæ nat. zu Madrit, und starb 1653, 7 Apr. im 63 Jahr seines Alters. Seine besten Schrifften sind: de arte voluntatis; theopoliticus; Doctor evangelicus; stromata S. Script. nomoglyphica; de origine S. Scripturæ doctrinæ ascetica; pandectæ; homiliæ catenat.; *claros varones de la compagnia de Jesu Christi &c.* Al. Ant.

Nierenberger (Nic.) ein Magister Philosophiæ gebohren 1648, 9 May zu Kirchenlamitz im Bayreuthischen, studirte zu Regenspurg und Wittenberg, wurde 1678 Præceptor tertiæ classis bey dem Gymnasio zu Regenspurg, 1681 Prof. publ. und 1684 Prediger, schrieb Introductionem in compendium Hutteri acroamaticam; viele Disput. &c. und starb 1705, 29 Sept. im 67 Jahr. Leb. N, g.

Nierop (Heinr.) ein niederländischer Juriste und Poete von Hoorn, schrieb Carmina, und starb 20 May 1666. W, d.

Nieß (Jo.) ein Jesuite aus Schwaben, lehrte die Redner-Kunst, und wuste die menschlichen Affecten auf eine sonderbare Art zu bewegen, starb in Schwäbisch-Hall 13 Novemb. 1634, im 51 Jahre seines Alters, und verließ Alphabetum Christi & diaboli; occasum linguæ lat.; calendarium Thomæum; epigrammata &c. Al.

Nieto & Granna (Anton.) ein spanischer JCtus, von Salamanca im 17 Seculo, ward J. U. Doctor und Prof. Juris canon. in seiner Geburts-Stadt, und schrieb catenam jurium utriusque jurisprudentiæ in 3 Tomis. Ant.

Nieto (Petr.) aus der spanischen Provintz Valentia, florirte 1585, und schrieb einen Tractat de oratione mentali &c. Ant.

de Nieve (Bernard) bekam den Zunahmen von seinem Geburts-Ort, ohnweit Segovia in Spanien, trat um 1550 in den Dominicaner-Orden, und schrieb Sumario Manual de information de la christiana conciencia. Ant.

Nieulantius oder van den Nieulant (Guil.) ein niederländischer Mahler und Poete, florirte zu Antwerpen 1626, und schrieb 6 Tragödien &c. K. A.

Nieuwentydt (Bernhard) ein Philosophus und Doctor Medicinä, gebohren zu Westgraftdyck einem Dorffe in Nord-Holland 1654, den 10 Aug. war in seiner Jugend ein grosser Vertheidiger der cartesianischen Philosophie, legte sich auf die Artzney-Kunst, trieb sonderlich die Matheſin starck, wurde Bürgermeister zu Purmerend, gab eine analysin infinitorum heraus, worüber er mit dem Hn. von Leibnitz, Hn. Hermann und Joh. Bernoulli in Streitigkeit gerieth, ließ in das Journal litteraire einen Vorschlag setzen, wie man die Tabulas sinuum ohne multiplication und division brauchen könte, schrieb auch Considerationes circa analyseos ad quantitates infinite parvas

Digitized by Google

parvas applicatæ principia ; Considerationes secundas circa calculi differentialis principia ; *lettre à M. Bothnia de Burmannia sur le vingt septieme article de ses meteores*, so in den *Nouvelles literaires* steht ; machte sich aber fürnemlich durch das schöne Werck wider die Atheisten, so er Wereldbeschouwinge nennete, bekannt, welches letzte nach seinem Tode auch in die frantzösische und deutsche Sprache übersetzt worden ; schrieb auch Gronden van Zekerheit, of de Reghte betoogwyse der wiskundige, so erst nach seinem Tode 1720 heraus gekommen, und starb 1718, 30 Mav. E, f.

Nisanius (Christianus) gebohren zu Lelingen im Dithmarsischen 1629, 1 oder 21 Martii, studirte zu Dantzig, Wittenberg, Königsberg, Rostock, Helmstädt, Greiffswalde, Marpurg und Giessen. Der Graf von Waldeck beruffte ihn anfangs zum Rector nach Corbach, und bald darauf zum General-Superintendenten in selbigem District ; 1660 promovirte er in Licentiatum Theol. ward Superintendens zu Eisenberg, endlich Pastor zu Bielefeld, und Superintendens in der Grafschafft Ravensberg, wie auch Kirchen-Rath, starb 1689, 5 Jun. und ließ Positiones philologico-theologicas adversus H. Grot. annot. in Joh. ; de fide infantum baptizatorum ; ostensionem historico-theolog. quod Carolus M. in plurimis fidei Artic. non fuerit Papista ; Veritatem ecclesiæ Lutheranæ contra Keddium ; Matæologiam Labadianam ; commentarium perpetuum in Evangelium Joh. ; Justinum, Philosophum christianum & Martyrem veritatis evangelicæ testem ; theologiam positivam e S. Scripturæ dictis ; frommer Christen Wandel ꝛc. N, 5. Pi.

Nigellus Wirekerus, ein englischer Benedictiner, und zu Canterbury Præcentor, florirte 1200 als ein grosser Theologus, Philosophus, Orator und Poet, schrieb Brunellum, sive speculum stultorum carmine elegiaco ; de abusu rerum Ecclesiæ super vitiis curatorum ; distinctiones utriusque testamenti ; von denen nur das erste gedruckt worden. Bal. Pit.

Nigellus (Ermoldus) ein Historicus, muste zu des Kayſers Lud. Pii Zeiten zur Straffe ins Exilium gehen. Damit er nun die Freyheit wiederum in sein Vaterland zu kommen erhalten möchte, so beschrieb er dessen Leben und Thaten in einem poëmate elegiaco ; welches in der Kayserlichen Bibliotheck zu Wien in Manuscript liegt, und von Muratorio in seinen Scriptoribus italicis, ingleichen von Hn. Hofr. Mencken in seinen Scriptor. rerum germ. heraus gegeben worden. Lam.

Niger (Alex.) ein gelehrter Mann, von Bologna, lebte im 16 Seculo, und gab Maniliani Bononiensis historico-mysticam lectionem heraus. K.

Niger (Aquilius) siehe Aquilius.

Niger (Anton.) ein Medicus, gebohren zu Padua 1560, war ein Sohn Hieronymi, wurde von Clemens VIII in den Ritter-Stand erhoben, und von der Republic Venedig zum Prof. Medicinæ in Padua gemacht ; wolte sich von seiner dritten Frau scheiden lassen, starb aber 1626, ehe die Sache zu Stande kam, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Hieronymum, der gleichfalls ein Medicus gewest. K. Tom.

Niger (Ant.) aus Breßlau, studirte zu Erfurt, wurde hierauf Prof. Phys. und græcæ Lingvæ zu Marpurg ; legte sich nachgehends auf die Medicin, studirte und promovirte zu Padua, und ließ sich zu Braunschweig nieder, allwo er practicirte. Er schrieb de sanitate tuenda ; Grammat. græcam ; Tr. de erroribus & abusibus propter quos medicina infamata ; übersetzte auch einige Psalmen Davids in griechische Verse, und starb 1555, 5 Jun. zu Braunschweig. Fr. K. H.

Niger (Dominic. Marius) ein Venetianer, lebte um 1490, und schrieb eine Geographie in 26 Büchern. H.

Niger (Franciscus) ein sicilianischer Philosophus und Medicus, von Piazza, beschrieb die Historie seines Vaterlandes, und kam 1536 oder 1537 ums Leben, als er sich gar zu nahe an den Feuer-speyenden Berg Ætna wagte, und die Ursache seiner Flammen erforschen wolte. M.

Niger (Franc.) ein sicilianischer Kupfferstecher, und Mathematicus, von Palermo, verfertigte unter andern Siciliæ delineationem ad descriptionem &c. und starb in seiner Vater-Stadt 1653, 1 Nov. M.

Niger (Franc.) ein Priester zu Venedig, schrieb de modo epistolandi, und starb 1499. K. H.

Niger (Hieron.) ein Professor Medicinæ zu Padua, woselbst er 1520 gebohren war, starb 1600, ohngefehr 80 Jahr alt, und hinterließ unter andern Kindern Antonium, von dem oben. Tom.

Niger (Jac.) siehe Noir.

Niger (Palladius) siehe Palladius.

Niger (Petr.) ein Prediger-Mönch, aus Ungarn, florirte 1475, lernete die hebräische Sprache in Spanien, und schrieb Clypeum Thomisticum pro arte veteri Aristotelis ; Tr. contra Judæos &c. K.

Niger (Radulphus) siehe Radulphus.

Niger (Stephanus) ein in der griechischen Sprache wohl geübter Professor zu Mayland, von Cremona, florirte um 1498, und starb endlich in höchster Armuth. Seine Schrifften sind Commentar. in Hermogenem ; dialogus de reconditis græcar. literarum penetralibus ; comment. in aurea carmina Pythagoræ ; collectanea de nimio vitæ luxu ; epistolæ &c. Er hat auch viele Bücher aus dem Griechischen übersetzet. Ar. H.

Nigidius Figulus (Publ.) einer der gelehrtesten Römer zur Zeit des Ciceronis, war ein guter Humanist, geschickter Philosophus, und guter Astrologus, und verfertigte viel Bücher, die sehr subtil geschrieben waren. Unter andern eignet man ihm Annales ; ein Buch de conitruum significatione ; Sphæræ barbaricæ & græcæ commentarium ; libros de augurio & ventis zu ; von welchen Büchern Janus Rutgersius in seinen variis lectionibus die Uberbleibsale gesammlet. Er wurde Prætor und Raths-Herr zu Rom, und starb A. R. 709 in Exilio,

weil ers mit Pompejo hielt. *Gellius. Cicero.* B. Fa.

Nigidius (Petr.) ein Schulmann, gebohren zu Allendorff in Heſſen 1501, 20 Febr. ſtudirte zu Erfurt, und muſte ſich ſehr elend behelffen, ſtand nachgehends vielen Schulen rühmlich vor, wurde zuletzt Prof. Phyſic. zu Marpurg, und ſtarb 1583, 29 Dec. Er hat eine Grammatic geſchrieben. Fr.

Nigidius (Petrus) ein JCtus und Philoſ. war ein Sohn des vorigen, wurde Doctor Juris und Prof. Ethic. zu Marpurg, ſetzte ſich durch ſeine Geſchicklichkeit in groß Anſehen, ſtarb 1603, und hinterließ elenchum profeſſorum Marpurgenſ. Fr.

Nigidius (Placidus) ein Sicilianer, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und commentirte über das Hohe-Lied. K.

Nigri (Philipp.) J. U. Doct. und Dechant bey S. Gudula zu Brüſſel, wie auch Cantzler des Ordens vom güldnen Vließ, und Probſt in Gent, und bey S. Salvatoris Stifft in Harlebeck, hernach aber Biſchoff zu Antwerpen, ſtarb 1562, den 4 Januar. und hinterließ ein Werck de exemptione canonica, welches Car. de l'Eſpinoy mit Anmerckungen herausgegeben. H. K. Sw.

Nigrinus, ein platoniſcher Philoſophus, deſſen Lucianus erwehnet. H. Fa.

Nigrinus (Ant. Beſſa) ſiehe Beſſa.

Nigrinus (Georgius) von Lemberg aus Schleſien, war anfänglich Collega an der Schule, und Diaconus an der Kirche zu Cüſtrin; wurde hierauf von Churfürſt Johann Siegmund zum Paſtor und Inſpector zu Cotbus vorgeſchlagen, trat ſein Amt 1611 an, edirte cüſtriniſche Valet- und cottbuſiſche Anzugs-Predigt, worinnen er inſonderheit eine deutliche und offenhertzige Probe ſeines Glaubens in dem Articul von dem heiligen Abendmahl wider Petrum Martyrem und Theodorum Bezam ſehen ließ. Als er aber ſein Amt kaum 2 Jahr verwaltet hatte, ſtarb er an der damahls graßirenden Peſt 1612. Gr. E.

Nigrinus (Georg.) von Bettenberg im Heßiſchen, war anfangs der Schulen zu Buchau Rector, hernach Corrector in der Buchdruckerey zu Nürnberg, nach dieſem Collaborator in der poetiſchen Schule zu München in Bayern, hierauf Paſtor zu Homburg, endlich der Kirchen zu Echzell, und Superintendent zu Alsfeld in der Grafſchafft Nidda. Er ſchrieb Chronologiam ab orbe condito; Revelationem anti-Chriſti e. Scherertum; anti-Calviniſmum; de vera catholica & chriſtiana eccleſia contra Piſtorium; Antitheſin Jeſu & Jeſuitarum; de quadruplici Jubilæo, 1 Judaico, 2 Ethnico, 3 Chriſtiano, 4 Papiſtico; Hoſtem Judæorum; de legitima vocatione Doct. Mart. Lutheri & miniſtrorum Lutheranorum; de purgatorii inani ſtructura; Buß-Predigten, wegen des Turcken-Krieges; 50 Predigten über die Offenbahrung Johannis; 50 Predigten über den Daniel; de conjugio & divortio; de vera nobilitate; de officio & uſu clavium cœleſtium, und ſtarb 10 Oct. 1602, im 62 Jahr. W, d. K.

Nigrinus (Wilhelmus) von Cadan in Böhmen, war Profeſſ. Moral. zu Wittenberg, ſchrieb de legis impletione contra Bellarminum, Becanum und andere; Papiſticum S. Scripturæ contemptum; Aſſertionem loci cujusdam e Fevardentio citati; Diſpp. de ſummo Bono, de Honoribus, tum in genere, tum in ſpecie; de Nobilibus & Academicis; de Juſtitia; Juramentis; Societate conjugali; Familiis in genere; Civitate & Civibus; de Principiis actionum humanarum; de Amicitia; de domo, vico, pago, oppido, urbe & civitate; Quæſtiones nobiles practicas &c. und ſtarb 23 Sept. 1638, im 50 Jahr. W, d.

de Nigris (Joh. Antonius) ein JCtus von Campagna aus dem Neapolitaniſchen, in der Mitten des 16 Seculi, ſchrieb über die Capitula des Königreichs Neapolis, und über die Conſtitutionem clementinam contra clericos non incedentes in habitu & tonſura. To.

de Nigris (Joh. Dominic.) ein weltlicher Prieſter von Cotrone aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb 1562 ſtellam ſalutis; opuſculum de animalibus volatilibus & aquaticis, metri numero compactum. To.

de Nigris (Syllanus) ein Prof. Medicinæ zu Pavia, von Cremona bürtig, lebte 1398, und ſchrieb de medicina practica &c. Ar. K.

Nigronus (Julius) ein wegen ſeiner Frömmigkeit berühmter Jeſuite von Genua, lehrte anfänglich die Philoſophie und Theologie, dirigirte nachgehends verſchiedene Klöſter, ſtarb zu Mayland 1625, den 17 Januar. in 71 Jahr, und ließ orationes; tractatus aſceticos; diſſertation. de librorum amatoriorum lectione vitanda; de caliga veterum; de aula & auliciſmi fuga, unter dem anagrammatiſchen Nahmen Livii Noringi; commentarios in regulas Societatis Jeſu; de Ignatio Lojola &c. Al.

Nihuſius (Bartholdus) war 1589 zu Wolpe im Braunſchweigiſchen von lutheriſchen, wiewohl geringen Eltern gebohren, ſtudirte zu Helmſtädt und hernach zu Jena theils Medicinam, theils Theologiam; gieng von da 1622 nach Cölln, und wurde catholiſch, wozu ihn die Uneinigkeit der helmſtädtiſchen Theologen ſoll bewogen haben. Hierauf bekam er ein Amt nach dem andern, und wurde endlich Abt im Kloſter zu Ilefeld, Titular-Biſchoff in Myſien, und Weih-Biſchoff zu Erfurt. Mit Calixto und Hornejo wechſelte er viel Streit-Schrifften, worunter die berühmteſte iſt ſeine Ars nova dicto ſcripturæ contra nico lucrandi è pontificiis plurimos in parte Lutheranor. &c. Er beförderte auch verſchiedene Wercke des Leonis Allatii zum Druck und ſtarb 10 Martii 1657 zu Erfurt. W, n. B. Arn.

Nileus, ein Philoſophus, ſoll alle Bücher des Ariſtotelis, nach Athenæi Bericht, gehabt haben; doch gedencket Laërtius nichts von ihm. H.

Nilus, ein griechiſcher Scribent, lebte um den Anfang des vierten Seculi, und ſchrieb

Digitized by Google

Märter-Hiſtorie S. Theodori Ancyrani und anderer, welche 304 unter Diocletiano und Maximiano den Märtyrer-Tod erdulder. Papebrochius hat dieſelbe nebſt einer weitläufftigen Abhandlung von dieſem Nilo in ſeine acta ſanctorum geſetzet.

S. Nilus, des heiligen Johann Chryſoſtomi Schüler in dem 5ten Seculo, war anfänglich Stadt-Voigt in Conſtantinopel, wurde hernach ein Mönch in der nitriſchen Wüſten, und endlich ein Presbyter. Er ſtarb zu Conſtantinopel, und ließ eine Hiſtorie; 355 Send-Schreiben; Ermahnungen zu einem tugſamen Leben, welche man in der Bibliotheca Patrum findet; Expoſitionem in Canticum Canticorum; Narrationes VII de cæde Monachorum in monte Sina & captivitate Theoduli, welche in den Actis Sanctor. ad d. 14 Januar. ſtehen; Capita parænetica &c. Seine Wercke ließ Joſephus Maria Svarez zu Rom 1673 drucken, und ſetzte ſolchen eine Diſſertation von ſeinem Leben für. C. *Allatius de Nilis & eorum Scriptis.* AS. O.

Nilus, ein Mönch aus der Inſul Creta, ſonſt Damylus genannt, lebte um 1400, und ſchrieb ein Werck wider die Lateiner de proceſſione ſpiritus Sancti, welches in der königlichen Bibliothec zu Paris anzutreffen ſeyn ſoll. K.

Nilus Doxapatrius, ein griechiſcher Scribent, war notarius patriarchalis magnæ Eccleſiæ conſtantinopolitanæ; protoproedus ſyncellorum, wie auch nomophylax imperii romanorum, verfertigte um die Mitte des 12 Seculi, auf Befehl des Königs in Sicilien, Rogerii, einen Tractat von denen 5 Patriarchen-Stellen zu Antiochia, Alexandria, Rom, Jeruſalem und Conſtantinopel, welchen le Moine in ſeinen varus ſacris griechiſch und lateiniſch heraus gegeben. Seine expoſitio in S. Gregorii Nazianzeni tetraſticha Jambica, wie auch ſein nomocanon liegen noch zu Wien und in Italien im MSct. *Steph. le Moine in Proleg.* Lam. C. O.

Nilus, ein Ertz-Biſchoff von Theſſalonich, lebte 1315, und ſchrieb wider den Primat der Päbſte. Ein anderer gleiches Nahmens war Patriarch zu Conſtantinopel 1378. H.

Nimculahi, ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſtrengen Lebens unter den Türcken berühmter Mönch, hat einen eignen Mönchs-Orden geſtifftet. Her.

Nimtſch (Caſpar) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1626, 25 May zu Breßlau, ſtudirte daſelbſt, gieng 1646 nach Altorff, und von da nach Leipzig und Wittenberg, allwo er 1649 Magiſter wurde, Collegia hielt, und de ſuppoſitione terminorum, de virtute heroica, de ente & affectionibus ejus diſputirte, wurde 1652 Pfarrer zu Hochkirchen im ölßniſchen Fürſtenthum, 1657 Pfarrer und Senior zu Bernſtadt, auch Aſſeſſor des fürſtlichen ölßniſchen Conſiſtorii, allwo er 1659 ſein Haab und Gut durch den Brand verlohr, an einer Hand und dem einen Fuſſe verletzt wurde, und ſich mit Frau und Kind in einer elenden Herberge behelffen muſte. 1673 ward er fürſtlicher Hof-Prediger, Aſſeſſor des bernſtädtiſchen Conſiſtorii und Inſpector der evangeliſchen Kirchen und Schulen ſelbigen Weichbildes: fiel aber nach einiger Zeit in Ungenade, wurde 1682 aller Aemter entſetzt, und genöthigt, mit ſeiner Frau und 5 Kindern als ein Exulant nach Breßlau zu gehen. Daſelbſt wurde er 1684 Sub-Senior der Eliſabeths-Kirche, 1689 Senior, und 1690 Probſt in der Neuſtadt und Aſſeſſor des Conſiſtorii. In ſeinem Alter wurde er blind, konte aber, vermöge ſeines guten Gedächtniſſes die ihm zukommenden Predigten glücklich verrichten, auch Vorbitten und Abkündigungen, nebſt dem ordentlichen Kirchen-Gebet auswendig herſagen: welches letztere man aber hernach einen Choralem auf einem Pulte, unten vor der Cantzel verrichten ließ. Er ſtarb 1701, 11 Febr. Sein einer Sohn M. Johann Caſpar wurde Diaconus an der Maria-Magdalenen-Kirche: der andere aber Ulrich Sigemund Philoſ. & Medic. Doctor, Practicus zu Breßlau, und der kayſerlichen Academie naturæ curioſorum Collega. Pa.

Ninguarda (Felicianus) ein Italiäner, lebte zu Venedig ums Jahr 1563, und ſchrieb contra fidem & falſum martyrium Annæ Burgenſis. K.

Ninno (Joannettinus) ein Franciſcaner, aus Spanien, florirte zu Anfang des 17 Seculi, verwaltete einige Aemter unter ſeinen Ordens-Brüdern, und ſchrieb Aphoriſmos Prælatorum & ſubditorum; tractatus varios; *la vida di Chriſto &c.* Ant.

Ninno & Mur (Joſeph) ein JCtus aus Aragonien, lebte um 1640, und edirte Albarani ſive Chirographi Mercatoris analyſin cum additionibus Joannis Franciſci de Cuenca. Ant.

Niphus (Auguſtinus) ſonſt Eutychius und Philotheus genannt, von Jopoli aus dem Königreich Neapoli, gebohren gegen 1473, war ein gelehrter und leutſeliger Mann, profitirte faſt auf allen italiäniſchen Univerſitäten die ariſtoteliſche Philoſophie, excolirte dabey die Medicin, und wurde nachgehends vom Kayſer Carolo V zum Staats-Rath ernennet. Es wird an ihm getadelt, daß er ſich allzuſehr an das Frauenzimmer gehangen, und noch im hohen Alter einem Frauenzimmer zu Gefallen getantzet habe, ohngeachtet er mit dem Podagra behafftet, und lahm geweſt. Er war auch ſo hochmüthig, daß er Carolo V keinen Stuhl präſentirte, ob er wohl ſelber ſaß, ſondern ſagte: wenn Carol. V Kayſer über die Soldaten wäre, ſo wäre er Kayſer über die Gelehrten. Als er ſein Theſſerologium aſtronomicum ſchrieb, welches aber nicht gedruckt worden, war er ſo emſig, daß er ſich 3 Monat in ſeinem Bücher-Saal einſchloß, und niemand zu ſehen kriegte. Seine Frau dachte, er wäre melancholiſch: und wie ſie alle Mittel, ihn zu rechte zu bringen, umſonſt angewendet; ſo nahm ſie ihre Zuflucht zu ſeinem ſtärckſten Affect, und ließ ein junges Mägdgen aus der Nachbarſchafft, auf welche ſie ſonſt ſehr eiferſüchtig war, allein in ſein Cabinet gehn, rogans, wie Niphus in dem Buche de amore ſelbſt ſchreibt, quoad fieri poteſt, omnem rem concedat, etiam ſi oportet, amoris fructum.

fructum. Aber ſeine Begierde zum Studiren überwand vor dieſesmahl die Wolluſt, und er ſahe das Mägdgen kaum an: wurde aber, da ſein Buch fertig war, eben ſo munter als vorher. Er ſtarb um 1546, und verließ Comment. in Ariſtotelem; tractat. de immortalitate animæ contra Pomponatium; de armorum & literarum comparatione; de tyranno & rege; de auguriis; de diebus criticis; defenſionem Averrois de mixtione; Commentarios über verſchiedene Bücher des Averrois; de intellectu libros VI & de dæmonibus libros III; de infinitate primi motoris; Codicillum de ſenſu agente; de artificioſa interpretatione ſomniorum & de prophetia; de noſtrarum calamitatum cauſis; eruditiones ad apoteleſmata Ptolomæi; de figuris ſtellarum helionoricis; de veriſſimis temporum ſignis; de falſa diluvii prognoſticatione, quæ ex conventu omnium planetarum, qui in piſcibus continget anno 1524, divulgata eſt; de ratione medendi; de regnandi peritia; dialecticam ludicram; Epitomata rhetorica; de his quæ ab optimis principibus agenda ſunt; de pulchro & amore; de re aulica. 1535 kam prima pars opuſculorum ejus zu Venedig heraus, darinne die Bücher de vivendi libertate, de divitiis, de his qui in ſolitudine apte vivere poſſunt, de ſanctitate & prophanitate, de miſericordia ſtehen. Er nennt ſich auf einigen Tituln ſeiner Bücher Eutychus, Philotheus, Medices, Magnus, Philoſophus. Seine opuſcula moralia hat Naudæus in 4to edirt, und denenſelben Niphi Leben vorgeſetzt. Jov. AE. To. B.

Niphus (Fabius) ein Enckel des fürhergehenden, lehrte in Franckreich und Italien die Philoſophie mit groſſem Ruhm, und ward 1575 Profeſſor Medicind zu Padua. Weil er aber in den Verdacht kam, daß er ein heimlicher Lutheraner ſey, wurde er in das Gefängniß geworffen; aus welchem er doch nach Deutſchland entflohe, und von dar nach Holland und Engelland gieng; überall aber viel Verdruß und Ungemach ausſtehen muſte. Er ſoll ſich nach dieſem in die ſpaniſchen Niederlande begeben, daſelbſt die calviniſche Religion abgeſchworen, eine Frau genommen, und mit derſelben Ferdinandum Niphum erzeuget haben, welcher 1644 zu Löven ſeveram diſputandi methodum heraus gegeben. Seine Schrifften ſind procemium mathematicum; Ophinus ſ. de cœleſti animorum progenie. B. Wo.

Niquet (Honoratus) ein Jeſuite, gebohren zu Avignon 1585, verwaltete die wichtigſten Aemter ſeines Ordens, ſetzte ſich durch ſeine Tugenden ſo wohl als durch ſeine Gelehrſamkeit in groſſes Anſehn, und ſtarb zu Rouen den 22 May 1667. Seine vornehmſten Schrifften ſind certamen Genevæ ſive errores reprehenſi in gallica Nov. Teſt. verſione Genevæ facta: Hiſt. ordinis Fontis Ebraldi; phyſiognomia humana; nomenclator Marianus; de Angelo Gabriele; vitæ quorundam ſanctor. &c. Seine ſelecta elogia ſind nicht fertig worden. Al. W, d.

Niſeus oder de Nyſa (Nicol.) ein Provincial der Minoriten in Franckreich, lebte am Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb gemmas prædicantium; commentar. in libros ſententiarum &c. Ge. Poſſev.

de Niſibe (Jac.) ſiehe S. Jacobus.

von Niſiwitz (Alexius) ein Prieſter in Thorn, ſoll gewaltſamer Weiſe ums Leben kommen ſeyn. Man hat von ihm Librum antiquit. vitæ & motis gentis Prutenorum, jam Pruſſor. cum inſertione novarum provinciar. dieſe Hiſtorie fängt er an von 1326 und geht bis gegen den Ausgang des 14 Seculi. Hart.

de Niſſa (Dominicus) ein Franciſcaner, von ſeinem Geburts-Ort Neiſſe in Schleſien, alſo zugenahmt, lebte in der Mitte des 17 Seculi und war in der griechiſchen, hebräiſchen, chaldäiſchen, ſyriſchen, indianiſchen, arabiſchen, japaniſchen, chineſiſchen und perſiſchen Sprache erfahren; wurde Mißionarius in den orientaliſchen Inſuln, und in dem Collegio de propaganda fide zu Rom Profeſſor der arabiſchen Sprache und der Controverſien: Von dannen aber durch den König Philippum IV nach Spanien beruffen, und zum Bibliothecario im Eſcurial beſtellet; allda er die königliche Bibliotheck in Ordnung gebracht und daſelbſt im hohen Alter die Welt verlaſſen hat. Leb.

Niſſeno (Didacus) ein ſpaniſcher Prediger von Orden des heiligen Baſilii, war von Alcaza ren in Alt-Caſtilien, verfertigte ſehr viel Predigten, welche über 40 Volumina ausmachen beſchrieb auch darin die Hiſtorie Abrahams Iſaacs, Jacobs und Johannis des Evangeliſten, und ſtarb zu Madrit 1656, 16 Octobr Ant. W, d.

Niſſenſis, ſiehe Michael.

R. Niſſim, war des R. Moſis Bar Nachmann Schüler, ſchrieb einige Commentarios und Predigten, und ſtarb 1268. H. W.

Niſus, ein Grammaticus, der bey den Alten in groſſen Anſehn geweſt, wird von Arnobio angeführet. K.

Nithardus, ein berühmter Hiſtoricus und Abt zu Saint Riquier, war ein Enckel Kayſer Carls des groſſen, und verrichtete vor Erwehlung des Kloſter-Lebens viele Geſandtſchafften, war auch einer von denen höheſten Kriegs-Officiern. Endlich kam er 853 ums Leben, und hinterließ 4 Bücher von der Uneinigkeit zwiſchen den Söhnen des Kayſers Ludewig des Frommen, vom Jahr 814 bis 853, welche in des Pithœi Script. rerum Franc. ſtehen. H. Vo. Sa. C.

Nitzſchius (Fridericus) ein Doctor Juris, Comes palatinus Cæſ. hochfürſtlicher heſſen-darmſtädtiſcher Rath und im Reviſions-Gerichte zu Marpurg Anteceſſor, wie auch der Academie zu Gieſſen Pro-Cancellarius und Profeſſor primarius, gebohren auf einem Land-Gute Zittawig genannt, ohnweit Dreßden, 1645, den 15 Mart. ſtudirte zu Jena und Leipzig anfangs Theologiam, hernach Jura und Matheſin, ward in Leipzig Magiſter, diſputirte de accurato caſtella regia muniendi modo; de triplici maris motu; de ſorte; und de repreſaliis, machte ſich durch Collegia bekannt,

Digitized by Google

bekannt, überſetzte auch die erſten Tomos des Journal des ſcavans ins Latein. An. 1668 berief man ihn zum Profeſſor Mathem. nach Gieſſen. Hierauf promovirte er 1671 nach gehaltener Diſput. de æſtimatione, in Doctorem, und trat an eben demſelben Tage in den Ehe-Stand. Nach dieſem erlangte er obgedachte Ehren-Stellen, ſchrieb auſſer obgedachten Reſponſa und Deciſiones; Diſſertationes; paralleliſmum Juris naturalis & Romani; Commentar. in Capitulationem Imperatoris Joſephi; ſo von Hertio nach ſeinem Tode nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung edirt worden, ſtarb 1702, den 25 Auguſt. und hinterließ 2 gelehrte Söhne, davon der älteſte Doctor Medicin. und der andere Doctor Juris iſt. Leb.

Nitſche (Georg) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1663, 12 Martii zu Strelitz im Mecklenburgiſchen, muſte auf Schulen, aus Armuth, ſeinen Unterhalt durch Informiren und Singen im Chor ſuchen, ſtudirte hernach zu Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1692 Collaborator bey Hofe zu Braunſchweig, bald darauf Prediger bey der GOttes-lagerischen Gemeinde in Wolffenbüttel, und 1709 General-Superintendens, Conſiſtorial-Aſſeſſor und Paſtor primarius, auch Scholarcha des Gymnaſii zu Gotha. Er ſchrieb das Ausgehen der Glaubigen aus dieſer Zeitlichkeit, oder Leichen-Predigten in III Theilen; Praxin mortificationis carnis; Myſtam fervidum ſ. de Zelo theologico; myſtam ſimplicem ſ. de ſimplicitate theologica; Frage, ob die heilige Schrifft GOtt ſelbſt; Rettung dieſer Frage; vermoderter Saal-Bader-Schwam; Angebrannter Zorn GOttes; Abzugs-Predigt von Wolffenbüttel; Anzugs-Predigt zu Gotha; Reiſe der Chriſten nach dem himmliſchen Canaan; die eifrige Sorgfalt eines Superintendenten; die thätige Chriſten-Liebe; Erklärung des Vater Unſers; Nothwendigkeit des Gebrauchs des heiligen Abendmahls; alterna Dei; triomata ſacra; theologiſche Send-Schreiben in III Theilen; Send-Schreiben an einen wanckenden Lutheraner; hoc age mortalium, und ſtarb 1729, 20 Nov. Sein Leben ſteht vor deſſen zuſammen gedruckten Leichen-Predigten.

Nivenius (Jo.) ein niederländiſcher Poete im 16 Seculo, war Rector der Schule zu Amſterdam, und beſchrieb den 1535 zu Amſterdam von den Wiedertäuffern erregten Tumult in heroiſchen Verſen. A.

Nizolius (Marius) von Berſello, im 15 Seculo, machte ſich durch ſeinen Apparatum linguæ lat. e ſcriptis Tullii Ciceronis collectum bekannt, ſchrieb auch de veris Principiis & vera ratione philoſophandi contra pſeudo-philoſophos, überſetzte Galeni explanationem obſoletarum vocum Hippocratis, hatte einen hefftigen Streit mit Majoragio wegen des Ciceronis, welchen dieſer verachtete, Nizolius aber vertheidigte; und ſoll in 10 Jahren nicht recht geſchlaffen haben. H. Gad.

Nizolius (Matthias) von Thoren, allwo er Rector der Schulen war, ſchrieb Orationes de rectæ inſtitutionis, itemque de ſtudii politici neceſſitate & utilitate; de civilis ſcientiæ cognitione cum juris ſtudio neceſſario conjungenda &c. und ſtarb den 16 Novembr. 1608. W, d.

Nizolius (Michael) ein italiäniſcher JCtus, war Marii Nizolii Pronepos und Prætor Caſtigualterii, von Berſello bürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb allegationes juris.

Noæus, ſiehe de la Noué.

Noalis (Nicol.) ein JCtus, lebte um 1625, und ſchrieb de transmiſſione fidei commiſſorum legatorum. K.

Noailles (Franc.) Biſchoff von Dax, war zu Ende des 15 Seculi, aus einem alten vornehmen Hauſe in Franckreich entſproſſen; hatte ſich in den Wiſſenſchafften und Staats-Sachen wohl umgeſehen; wurde daher an etliche Höfe als Geſandter verſchickt, richtete auch ſeine Geſchäffte zum Vergnügen des Hofes aus. Seine ſchöne Bibliotheck, welche mit den rareſten griechiſchen MSctis angefüllet war, verehrte er der Sorbonne. Sa.

Nobellus (Alex.) ſiehe Nowellus.

Nobenus Paesmans (Ægid.) ſiehe Paesmans.

de Nobilibus (Jo.) ein vortreflicher Poete, von Rom bürtig, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Comödien. Man.

Nobilis, oder Nobilius (Flaminius) ein Philoſophus und Theologus von Lucca, aus einem vornehmen Geſchlechte, überſetzte die Verſion derer 70 Dollmetſcher ins Latein, und machte Noten drüber; arbeitete auch an der lateiniſchen Bibel, die auf Pabſt Sixti V Befehl edirt wurde, und ſtarb endlich zu Lucca 1590, 58 Jahr alt. Seine übrigen Schrifften ſind de amore ſive de vera & falſa voluptate libb. II; verſio & comment. in Ariſtot. de generatione & corruptione; de hominis felicitate libb. III; Quæſtiones Logicæ; de prædeſtinatione &c. Er überſetzte auch verſchiedene Dinge von Chryſoſtomo, und machte Noten drüber. Teiſſ. H. Poſſev.

Nobilius, oder de Nobilibus (Robertus) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1577 aus einem vornehmen Geſchlechte, hat ſich als Mißionarius in Indien bekannt gemacht, iſt auch daſelbſt den 16 Januar. 1636, im 59 Jahr ſeines Alters geſtorben. Man hat unter andern von ihm Catechiſmum ad gentilium converſionem; Scientiam animæ; apologiam contra probra quæ adverſus legem Dei ab Ethnicis objiciuntur; de ſignis veræ legis lib. &c. Al. W, d.

Nobitzin (Felicitas) ein gelehrtes Frauenzimmer, ſchrieb ein Gebet-Buch unter dem Titul Perlen-Crone. Pau.

le Noble (Euſtachius) ein geſchickter Frantzoſe, wuſte von vielerley Materien artig zu ſchreiben, und war in Ausarbeitung ſeiner Wercken ſo fertig, daß er ſie meiſt, ohne vorher darauf zu meditiren, hingeſchrieben oder dictiret; ja offt, wenn er ein Tractätgen geſchrieben, das andere zugleich dictiret. Er verfertigte diſſert. ſur les années de J. C; Hiſtoire

Digitized by Google

de Hollande; poeme sur la destruction du temple de Charenton; l'ecole du Monde: eine poetische Uebersetzung des Persii, und sehr viel andere Gedichte, moralische Werckgen, Comödien ꝛc. welche 1717 in 19 Duodetz-Bändgen zu Paris sind zusammen gedruckt worden. Er starb 1711, den 31 Januar. im 68 Jahre. NZ.

Noblet (Johannes) ein Carmeliter-Mönch in Franckreich, lebte im 15 Seculo, schrieb Centilogium; in Evangelium Johannis Lib. I. *Trithemius Lib. II de viris illustribus ordinis Carmelitarum.*

della Noce (Angelus) gebohren 1600, war in Studiis ein αὐτοδίδακτος, ward hernach Abt im Kloster Monte Cassini, allwo er Leonis Ostiensis Chronicon cassinense mit Manuscriptis conferirte, und hernach zu Paris 1668 drucken ließ: hierauf Ertz-Bischoff zu Rossano, und lebte, als er diese Würde wieder niederlegen muste, hernach zu Rom in grosser Armuth, weil er alles an die Armen gab, und hernach selbst darben muste; elaborirte doch dabey unterschiedenes, so noch nicht gedruckt worden, und in dem casinensischen Kloster und andern Bibliothecken verwahret wird, z. E. Delmonachatu & professione Thomæ Aquinatis; censura super 4 propositionibus cleri gallicani 1682; Commentaria in S. Theologiam & philosophiam; Diss. de Caroli M. effigie, und starb 1691. To. Arc. Ug.

Nocera (Josephus) ein Doctor Medicinä zu Meßina in Sicilien, gebohren 1643, ward Leib-Medicus bey dem Vice-Ré, wie auch Medicus im königlichen Hospital, schrieb opus medico-physicum contemplativum, &c. M.

Nocetus (Joh. Baptist.) ein Jesuite, gebohren zu Genua 1586, starb zu Ende des 17 Seculi im hohen Alter, und ließ cœleste Ancile; astrologiam optimam, indifferentem, pessimam. Al. Eg.

Nocetus (Joh. Bernardinus) ein sicilianischer Theologus, JCtus und Poete, gebohren zu Meßina 1635, den 22 Junii, ward J. U. Doctor zu Rom, General-Vicarius des Bischoffthums Chieti im Neapolitanischen, und 1670 Archi-Diaconus zu Meßina, 1697 machte ihn Pabst Innocentius zum Prælato domestico, und 1699 ward er Fürst und Bischoff über Val di Noto, schrieb Reden, wie auch einige poetische Schrifften, und starb um 1708. M.

Nocito (Gerardus) ein sicilianischer Medicus, und Botanicus von Sacci, lebte zu Anfang des 16ten Seculi, und schrieb Expositionem super libro simplicium medicinarum &c. M. Li.

Noctinot (Ausonius) ein Franciscaner, sonst Anton Coronius genannt, schrieb Summam Dianæ. Wa.

Nodinus (Jo.) ein Franciscaner, lebte um 1611, und schrieb Victoriam Hebræorum adversus Ægyptios. Wa.

Noe Libanoita, siehe Ignatius XII.

Noel, siehe du Faill.

Noeslerus, siehe Noslerus.

Noetus, ein gelehrter Engelländer, lebte 89 und veranlassete den König Alfredum in Engelland, daß er die Academie zu Oxford stiftete. H.

Nogarola (Ludov.) ein Medicus, gebohren Verona gegen den Anfang des 16 Secu gieng auf das Concilium zu Trident, u wurde 1554 von dem Rath zu Verona ne andern abgeordnet, den neuen Doge von V nedig zu complimentiren, bey welcher Ge genheit ihm die Republic von Venedig Würde eines Nobili di Venetia beyleate. wurde 1555 in seiner Vater-Stadt Präsid der Jurisdiction derer Seiden-Würcker, u starb 1559. Seine Schrifften sind Joan Damasceni libellus de his, qui in fide dormi runt, e græco in latinum versus; apostoli institutiones in parvum libellum collectæ; o tio habita in Concilio tridentino in divi Steph ni celebritate; de Nili incremento dialog Platonicæ Plutarchi quæstiones in Latinum v sæ & annotationibus illustratæ; Ocelli Luca de universi natura libellus cum interpretati ne; Epistola super viris illustribus genere l lis, qui græce scripserunt, welche auch in G lei opusculis mythologicis und Fabricii suppl mentis & observationibus ad Vossium steh Scholia ad Themistii paraphrasin in Aristote librum tertium de anima; Disputatio sup Reginæ Britannorum divortio; oratio pro V cencinis ad Maximilianum, welche in Freh Scriptor. rerum German. steht. Gad. Gi. Nic.

Nogarole (Angelica) ein gelehrtes Frauenzi mer, verstund die Sprachen, erklärte die h lige Schrifft, und verfertigte Poëmata sac Sie vermählte sich an Antonium, Grafen v Arco. Gad.

Nogarole (Antonia) eine wegen ihrer Gelehrsa keit und Schönheit berühmte Dame, von V rona, lebte im 15 Seculo, und hinterließ et che wohlgesetzte Eclogas. Pau.

Nogarole (Ilsota) eine Enckelin der Angelicæ v Verona, war in Sprachen, in der Philosoph Theologie und Kirchen-Vätern, zumahl Hi ronymo und Augustino, wohl erfahre und von grosser Beredsamkeit; wie sie de auch mit grossen Zulauff daselbst docirte, gleichen verschiedene Reden vor den Päbst Nicolao V und Pio II hielt. Der Cardin Bessarion that aus Hochachtung ihrer Q litäten eine Reise nach Verona, sie zu höre Sie erklärte das neue Testament, nebst d Wercken des Augustini und Hieronym schrieb einen Dialogum: ob Adam oder E mehr gesündiget habe? worinne sie Eva P they genommen; wie auch lateinische Orati nes; Epistolas an Herm. Barbarum, und s 1466, im 38 Jahre ihres Alters unverheyr thet gestorben seyn. Ihre Schwestern Gen vieva und Laura waren gleichfalls wegen ihr Gelehrsamkeit berühmt. H. Gad. Hl.

Nogentius (Petrus) lebte zu Anfang des 15 S culi, und schrieb über den Magistrum sente tiarum. H.

Noguera (Jac.) ein Doctor Theologiä, Decan zu Wien, und Almosenirer des Kaysers Fe dinandi I, edirte 1560 sein Werck de Eccle

Chri

Digitized by Google

Christi ab hæreticor. conciliabulis dignoscendi, und ſtarb 1546. Ant. Ug.

Noguier (Ant.) von Toulouſe, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und beſchrieb die Hiſtorie ſeines Vaterlandes. Cr.

Noja (Franciſcus Anton) ein Doctor Juris, Prieſter und geſchickter Poet von Matera aus dem Neapolitaniſchen, lebte um das Ende des 17 Seculi, und ſchrieb Napoli affettuoſa; la fama eloquente; nebſt andern Gedichten. To.

le Noir, oder Niger (Jac.) ein frantzöſiſcher und lateiniſcher Poete, von Ath in den Niederlanden, trat in den Minoriten-Orden, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Viridarium ſpirituale amoris; ein Buch de reliquiis ſanctorum, unter dem Titul Trophæum; de vita & invocatione S. Rochi &c. A.

de Noir (Philip.) ein Frantzos, lebte 1663, und ſchrieb eine Paraphraſin über die 4 Evangelia. K.

Nola (Franciſcus) ein Medicus von Neapoli, in dem 17 Seculo, ſchrieb de Epidemio phlegmona anginoſo graſſante Neapoli; Phyſicam & novam manſionum cœleſtium ſectionem. To.

de Nola (Paulus) ein neapolitaniſcher Doctor Theologiä, Auguſtiner-Ordens, gab Indulgenze della centura di S. Auguſtino e di S. Monaca heraus. To.

de Nolamolisi (Johann Baptiſta) ein Neapolitaner, aus einem adlichen Geſchlechte von Cotrone, gab 1649 heraus la cronica dell' antichiſſima e nobiliſſima citta di Cotrone, è della magna Grecia. To.

Nolanus (Ambroſius) ein italiäniſcher Medicus, florirte zu Venedig um 1532, und ſchrieb Noten über den Averroëm. K.

Nolaſcus (Petrus) der Urheber des zu Erlöſung der Gefangenen geſtifteten Ordens, war ein Frantzoſe, gebohren zu Mas de Saintes poules in Lauragais in der Diöces von St. Papoul in Languedoc, nahe bey Carcaſonne; verordnete, daß die Mönche auſſer denen gewöhnlichen dreyen noch ein viertes Gelübde thun muſten, daß ſie nemlich die Erlöſung deter Gefangenen befördern wollen, ſtarb 1256 den heiligen Abend vor Weyhnachten, und wurde 1664 von Alexandro VII canoniſirt. AS.

Noldenius (Joſias) ein JCtus, florirte zu Corbach im Waldeckiſchen im 17 Seculo, und ſchrieb de ſtatu nobilium. Schu.

Noldius (Chriſtian.) ein Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen, gebohren zu Hoybya in Schonen 1626, den 22 Jun. ſtudirte zu Coppenhagen, Francker, Leiden, und auf etlichen deutſchen Academien; wurde hierauf Rector der Schule zu Landecron, und kam endlich nach Coppenhagen, woſelbſt er 1683, den 22 Auguſt. ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind concordantiæ particular. ebræo-chaldaicar. V. Teſt.; hiſtoria Idumæa; ſacrar. hiſtoriar. & antiquitatum ſynopſis; leges diſtinguendi; logica &c. Ba. Vin. N, g. Pi.

Noledo (Andr.) ein ſicilianiſcher JCtus, Advocate und Poete, von Palermo, ſchrieb Canzoni Siciliane; canzoni ſacre Siciliane &c. und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1677, den 26 May. M.

Noltenius (Joh.) ein deutſcher Poet, gebohren 1635, zu Braunſchweig, wurde in der Schule St. Aegidii zu Braunſchweig Con-Rector, und hernach Paſtor zu Timmerlage bey Braunſchweig. Ehe er noch ins Amt kam, machte ihn Johann Riſt zum gecrönten Poeten, und nahm ihn in den Schwan-Orden, in welchem er den Nahmen Olorinus erhielt; ſich auch in der Poeſie ſattſam wieß, indem er ein griechiſch Poëma auf die Geburt Chriſti ſchrieb; das Buch Tobiä in elegiiſche Verſe brachte; und viel von Luthers, Paul Gerhards, und anderer Lieder in die lateiniſche Sprache mit Beybehaltung der Melodien überſetzte; von welchem einige gedruckt ſind. Er ſtarb 1714, 24 Jan. Un.

Nonius Marcellus, ein Grammaticus und Philoſophus peripateticus, ſchrieb de varia ſignificatione verborum; welches Werckgen von Dionyſio Gothofredo ſeinen Autoribus linguæ latinæ einverleibet, am beſten aber 1614 von Joſia Mercero heraus gegeben worden. Fa.

Nonius, oder Nonnius (Alvarus) ein Spanier, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Annotationes ad libros 2 Fr. Arcæi de recta vulnerum curatione &c. Ant.

Nonius (Ferdin.) ſiehe Nunnez.

Nonius (Ludov.) ein berühmter Medicus, Hiſtoricus und Poete, von Antwerpen, war ein Sohn Alvari, machte ſich durch viel Schrifften berühmt, z. E. Hiſpania; Ichthyophagia; 4 Bücher de re cibaria; poëmata; Comm. in Jul. Cæſarem, Auguſtum Tiberiumque Hub. Goltzii &c. H. A. K. Sw.

Nonius (Melchior) ſiehe Nunnius.

Nonius (Petr.) ſiehe Nunnez.

Nonius (Tob.) ein JCtus, von Perugia aus Umbrien, ſchrieb interpretationes & Commentar. in Inſtitutiones Juſtiniani; Conſilia; Reſponſa &c. und ſtarb 1570, 21 Mart. im 42 Jahre. Ja.

Nonnoſus, oder Nonnus, ein gelehrter Grieche, lebte unter Kayſers Juſtiniani Regierung, wurde von demſelben an verſchiedene orientaliſche Höfe als ein Abgeſandter verſchickt, und beſchrieb alle ſeine Expeditiones, von welcher Schrifft Photius noch einige Fragmenta conſervirt hat. H. Han. Fa.

Nonnus, ein griechiſcher Poete, von Panopolis aus Egypten, lebte zu Anfang des 5 Seculi, und ſchrieb ein Gedicht in heroiſchen Verſen unter dem Titul: Dionyſiacorum libb. 48; wie auch Gigantomachiam, und eine Paraphraſin über das Evangelium St. Johannis in Verſen; wiewohl dieſe auch einem andern chriſtlichen Poeten zugeſchrieben wird. Es wird ihm auch eine Collectio & explicatio hiſtoriar. beygelegt. Gad. S. O. C. Fa.

Nonnus, ein griechiſcher Abt, ſchrieb de enarrationibus Græcorum, welches Werck noch im ſpaniſchen Eſcurial zu finden. Poſſev. H.

Nonnus, ein griechiſcher Medicus, lebte im 10 Seculo, und verfertigte auf Befehl des Kayſers Conſtantini Porphyrogeneti einen Tra-

Digitized by Google

etat unter dem Titul Compendium morborum. K. Fa.

Nonnus (Petr.) siehe Nunnez.

a Noortwyck, oder Lethmatius (Herman.) siehe Lethmatius.

Nopelius (Joh.) lebte um 1580 zu Cölln, und schrieb Confessionem Ambrosianam. K.

Noppius (Johann) ein Deutscher, lebte um 1630, und schrieb Chronicon urbis Aquisgrani. K.

Norbertus, siehe Nortbertus.

Norbertus, gebohren in Brabant, lebte im Anfange des 12 Seculi, wurde erst ein Canonicus zu Bamberg, nechst diesem ein Mönch in dem Kloster Sigeberg, und endlich Abt zu Iburg. Er schrieb vitam Bennonis Episcopi osnabrugensis, welche in Eccardi Corpore histor. stehet.

von Norby (Miles) ein frantzösischer Poete, Philosophus und Mathematicus, war aus einem adelichen Geschlecht zu Chartres entsprossen, und lebte ums Jahr 1584. Man hat von ihm eine Arithmetic; Gedichte ꝛc. Cr. Ve.

Nordon (Jo.) ein englischer Scribente, lebte unter Jacobo I um 1609, und schrieb im Englischen speculum multitudinis; solatium hominis peccatoris; pauperum requiem; Labyrinthum vitæ humanæ, delitias animæ meditantis &c. Wo.

de Nores (Jason) ein Philosophus und Poet, war zu Nicosia in der Insul Cypern aus einer vornehmen Familie entsprossen, und wurde von denen Türcken aus seinem Vaterlande vertrieben. Nachmahls lehrte er die Moral zu Padua 13 Jahr lang, und wechselte mit Baptista Guarini, der sich Verato nennete, einige Streit-Schrifften, über den Werth, der alten Comödien und Tragödien, in welchen Guarini hart mit ihm umgieng. Er grämete sich endlich 1590 zu Tode, weil sein Sohn zu Venedig wegen eines Todtschlags war relegiret worden. Seine vornehmsten Schrifften sind *la poetica*; *l' institutione dell' ottima republica*; *della sfera*; *del mondo & delle sue parti semplici & miste*; *introduzione sopra tre libri della Rhetorica d' Aristotile*; *trattato intorno a quei principii, cause & accrescimenti, che la comedia, la tragedia, & il poema heroico ricevono dalla philosophia morale*; institutio in philosophiam Ciceronis; brevis & distincta summa præceptorum de arte dicendi ex libris Ciceronis collecta; de constitutione partium humanæ & civilis philosophiæ; interpretatio in artem poeticam Horatii &c. Teiss. Ghil.

Noribergius (Ern. Goth.) ein JCtus, im 17 Seculo, schrieb Jus Consistoriorum. K.

Noricus (Contad) siehe Tokler.

Noricus (Joh. Ernst) ein JCtus, war fürstlicher sächsischer Hof- und Justitien-Rath und des Stiffts Consistorii zu Merseburg Director, gebohren zu Nordhausen den 16 Jun. 1634, studirte zu Altorff Philosophiam, legte sich sodann auf die Jura, begab sich von dannen nach Rostock, und endlich nach Leipzig, seine Studia daselbst fortzusetzen. Anno 1662, den 18 Septembr. erhielt er Gradum Licent. und 1663, den 2 April den Gradum Doctoris, 166 ward er Rector Acad. und den 7 Septembr gemeldeten Jahres nach Ausgang des verwal teten Rectorats zum Hof- und Justitien-Rat nach Merseburg ersuchet. Anno 1673 wurd ihm das Directorium im Consistorio daselb aufgetragen, wobey er die Stelle eines Cant lers daselbst vertrat, schrieb de juribus filii fa milias, und starb 1678, 7 Martii. Leb.

Noris (Alexander) ein Historicus, lebte in de ersten Helffte des 17 Seculi zu Verona, schrie verschiedene Dinge, und unter andern ein Historie von Deutschland. Nic.

Noris (Henr.) ein Cardinal des Augustiner-Or dens von Verona, gebohren den 29 Aug. 1631 kriegte in der Tauffe den Nahmen Hierony mus, vertauschte aber hernach solchen mi dem Nahmen Heinrich, und war des vor hergehenden Sohn, studirte zu Rimini unte den Jesuiten, und legte sich völlig auf Lesun der Väter, brachte es durch seine Gelehrsam keit so hoch, daß er aus einem Augustiner erst lich zum Regenten seines Ordens in verschie denen italiänischen Klöstern, hernach von Cle mente X zum Qvalificatore des heiligen Offi cii zu Rom, ferner 1674 vom toscanischen Groß-Hertzog zum ersten Professor Histori ecclesiastica zu Pisa, hiernechst 1692 vom In nocentio XII zum Bibliothecario der vatica nischen Bibliotheck, und endlich 1695 zum Cardinal gemacht wurde. Seine Wissen schafft ließ er gleich in seinen ersten Wercken nehmlich der Historia pelagiana und vindicii Augustinianis blicken, welches von denen Je suiten hefftig angefochten wurde; wie er dem wegen jener dreymahl vor der Inqvisition stehen muste, aber dennoch absolvirt, und selbst als Assessor bey derselben recipirt wur de. Sie ist nebst des Verfassers fünff Dissertationibus historicis sehr schön zu Amster dam 1702 gedruckt worden. Ferner schrieb e censuram in notas Joh. Garnerii ad inscriptio nes epistolares Synodales 90 & 92 inter Au gustinianas; Dissert. de duobus nummis Dio cletiani & Licinii cum auctario chronologic de votis decennalibus imperatorum; cenota phia Pisana Caji & Lucii Cæsarum dissertatio nibus illustrata, welche man in dem thesaur antiquitatum & historiarum Italiæ findet; an num & epochas Syro-Macedonum in vetu stis urbium Syriæ nummis, præsertim medi cæis expositas; dissertat. de paschali latinor cyclo annor. 84, & de cyclo paschali Ravennat annor. 95; historic. dissert. de uno ex trinitat carne passo; historiæ Pelagianæ ab Anonym scrupulis vindicias; einige Streit-Schrifften wider den P. Macedo: Epistolam consularem i qua Collegia LXX consulum illustrantur Paræneſin ad Joh. Harduinum, wobey er sich in einigen Schrifften gegen den P. Macedo unter den Nahmen Fosseus und Corradin verborgen. Die versprochene historia Do natistarum aber ist nicht erfolget. In Italien sind alle seine Wercke mit einan der 1729 sq. in Verona heraus gekommen. E war ungemein fleißig, studirte alle Tag 14 Stun

Digitized by Google

14 Stunden, und ſtarb 1704, den 23 Februar. AE. Arc.

Noris (Matthæus) ein Poet zu Florentz, machte mehr als 100 Opern, welche er mehr nach einigen ſelbſt erſonnenen Regeln, als nach der Kunſt eingerichtet, gab auch einige Schrifften unter dem Titul: l'Animo Eroe; Azioni iſtoriche di piu famoſi Antichi, heraus, worinne er einen gantz beſondern Stylum geſchrieben, und ſtarb 1714, den 6 Octob. zu Trevigo. NZ.

Noritius (Sylveſter) ein Jeſuite, gebohren zu Sommerſet in Engelland 1571, war Doctor Theologiæ, und lehrte die Theologie zu London, woſelbſt er 1630, 16 Mertz ſtarb, und Antidotum controverſiarum; ducem fidei contra ſectarios; Pſeudo-ſcripturiſtam &c. hinterließ. Al. W, d.

Normannus (Laur.) ein Theologus und Philoſophus zu Upſal, gebohren zu Stregnes in Sudermanland, ſtudirte zu Upſal und Kiel, wurde beym Graf Magno Gabriele de la Gardie geheimer Secretarius, wie auch Aſſeſſor des königlichen Antiqvitäten-Collegii; hierauf zu Upſal Profeſſor Philoſ. und Lingv. extraordin. zu Lunden in Schonen aber Ordinarius, und zugleich königlicher Bibliothecarius. Weil man ihn aber zu Upſal gerne haben wolte, ſo gab man ihm daſelbſt die Profeſſionem Logices und Methaphyſ. hernach græcæ Linguæ, und endlich Theologiæ. Er nahm darauf noch eine Reiſe nach Dänemarck, und den dar wieder nach Deutſchland vor, und beſuchte die Univerſitäten. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er Bibliothecarius zu Upſal, Profeſſor Theologiæ primarius, und der Kirchen daſelbſt Inſpector: muſte auch nach einiger Zeit auf königlichen Befehl nach Gothenburg gehen, und daſelbſt das Amt eines Biſchoffs verwalten. Er edirte Ariſtidis orationes duas ex codice MS. Conſtantinopolitano; Alexandri ſententias de Figuris; Theoduli monachi, ſive Thomæ Magiſtri laudationem Gregorii Nazianzeni; Orthodoxam confeſſionem catholicæ atque apoſtolicæ eccleſiæ orientalis; Johannis Chryſoſtomi homiliam in evangel. Johannis V, 19 &c. und ſtarb 1703, 21 May. Pi.

de Noronha (Eleonora) ein vornehmes ſchönes und gelehrtes Frauenzimmer in Portugall, deren Vater, Meneſius Noronha, Marqves von Villareal war. Sie verſtund viele Sprachen und Wiſſenſchafften; blieb unverheyrathet, continuirte ihr Studiren, und überſetzte in ihre Mutter-Sprache: As decadas de Marco Antonio Sabellico. Ant.

Noronha oder de S. Maria (Guil.) Graf von Linares in Portugall, trat in den Auguſtiner-Orden, ward Vice-General und Provincial, florirte um 1600, und ſchrieb Expoſitiones in VIII libros Phyſicorum &c. Ant.

Nortanus (Samuel) ein engliſcher Medicus, von Brüſſel, im 17 Seculo, ſchrieb Catholicon phyſicorum & alchymiæ complementum. Li.

S. Nortbertus oder Norbertus, ein Ertz-Biſchoff von Magdeburg, und Stiffter des Prämonſtratenſer-Ordens, war zu Santen, nahe bey Cleve, von gräflichen Eltern gebohren, wurde am colniſchen und kayſerlichen Hofe erzogen; gieng nachmahls in Franckreich, und ſtifftete 1120 daſelbſt den Prämonſtratenſer-Orden unter der Regul des heiligen Auguſtini. An. 1127 wurde er zum Ertz-Biſchoff in Magdeburg erwählt, und ſtarb 1134. Seine Schrifften ſind drey Bücher ſeiner Viſionum, nebſt unterſchiedlichen Sermonen. H. AS. A. C.

North (Jo.) eines Lords Sohn, hernach Doctor Theologiæ, und Magiſter Collegii Trin. zu Cambridge, überſetzte Platonis dialogos de rebus divinis mit Fleiß, that die überflüßigen und cabbaliſtiſchen Sachen heraus, ließ alſo faſt den vierten Theil darvon, und edirte das Werck 1673, gab auch Predigten heraus, und ſtarb 1683, 12 Apr. Wo.

von Northoff (Lewold) ein Hiſtoricus und Canonicus zu Lüttich, war 1278 in der Grafſchafft Marck, aus einem alten adlichen Geſchlechte entſproſſen, ſtudirte zu Erfurt und Avignon, verfertigte nachmahls Catalogum archi-epiſc. Colonienſ. it. origines comit. de Marca, und lebte noch 1358. K. HL.

Nortonus (Jo.) ein Engelländer im 17 Seculo, ſchrieb evangelicum orthodoxum; reſponſiones ad quæſtiones ab Apollonio propoſitas. K.

Norwegus (Laur. Nic.) ſiehe Nicolai.

Norwegus (Jo.) von Sungles, aus dem Heßiſchen, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb promtuarium grammaticum. K.

Noslerus (Georg.) ein Doctor Medicinæ, gebohren zu Cöln an der Spree 1591, 10 May, war ein Sohn Martini, ſtudirte zu Halle in dem Gymnaſio, hernach zu Franckfurt an der Oder, Wittenberg, Helmſtädt und Padua; wurde nachdem Profeſſor Phyſ. und Medic. zu Altorff, ſetzte ſich daſelbſt durch ſeine Klugheit und Gelehrſamkeit ſo wohl, als durch ſeinen tugendhafften Wandel in groß Anſehn, ſtarb endlich am Podagra den 9 Jul. 1650, und hinterließ nur einige Diſſertat. Man hat ihn niemahls bewegen können, groſſe Bücher ans Licht zu ſtellen, wiewohl er dazu ſehr capabel geweſt. Er hatte noch 3 gelehrte Brüder, darunter Adamus, chur-brandenburgiſcher Rath war. Fr. K.

Noslerus (Martin) ein proteſtantiſcher Theologus, im 16 Seculo, war chur-brandenburgiſcher Beicht-Vater, Hof-Prediger, Kirchen-Rath, Beyſitzer im Conſiſtorio, Probſt zu Cöln an der Spree. Seine Schrifften ſind: Salvandorum paucitas, d. i. Bericht, warum wenig Leute ſelig werden; Idea diſpoſitionum evangelicarum in dominicas & dies feſtos quintuplex. Fr.

Noſtorin (Eliſabetha Catharina) ſchrieb allerhand Fabeln, darinnen viel Gutes enthalten. Pau.

Noſtradamus (Michael) ein Medicus und Aſtrologus, gebohren 1503, 14 December zu Salon, oder wie andere wollen, zu St. Remy in Provence. Von ſeinen Vor-Eltern, die bey groſſen Fürſten Leib-Medici und geſchickte Aſtro-

logi geweſt, wurde ihm gleichſam ein natürlicher Trieb zu Erlernung beyder Künſte eingepflantzt. Er ſtudirte zu Montpellier, Toulouſe und Bourdeaux, gab hierauf ſeine Centurias propheticas heraus, wodurch er groſſen Ruhm erwarb, und prophecevte verſchiedene Dinge, welche richtig eintraffen. Steph. Jedellus aber hat folgendes von ihm geſchrieben:

Noſtra damus cum falſa damus, nam fallere noſtrum eſt;
Et cum verba damus, nil niſi *Noſtra damus.*

Er ſtarb endlich den 1 Jul. 1566 zu Salon, im 63 oder 72 Jahre ſeines Alters. Sein Sohn, Cæſar Noſtradamus, edirte die väterlichen Schrifften; war aber nicht vernünfftiger als ſein Vater. de la Mothe le Vayer erzehlt von ihm, er habe prophecevt, daß Pouſſin, welches eben belagert war, in Feuer untergehen ſolte. Nachdem nun die Stadt erobert worden, habe er dieſelbe bey der Plünderung an unterſchiedenen Orten ſelbſt angeſteckt, damit ſeine Prophecevung möchte erfüllet werden; worüber ſich der Herr von St. Luc ſo geärgert, daß er ihn mit ſeinem Pferde zu Tode geritten. Des ältern Noſtradamus Bruder, Joh. Noſtradamus, war Parlements-Advocat zu Aix, und ſchrieb die Hiſtorie von der Provence; it. das Leben derer berühmteſten Poeten in Provence ꝛc. Gr. Mor. AE.

de Notariis (Conſtantin) ein neapolitaniſcher Mönch aus der Congregatione Caſinenſi von Nola, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Compendium clavis regiæ; *il duello dell' ignoranza e della ſcienza*; *del mondo piccolo e ammirabile*; *il Cittadino del Cielo*; *del Monde grande.* To.

Notgerus oder Notkerus, ein Abt zu St. Gallen, florirte 845, und ſchrieb ein Buch de Muſica & Symphonia &c. H.

Nothelmus oder Nothbertus, ein Ertz-Biſchoff zu Canterbury, von London, ſchrieb nebſt dem Beda die Hiſtorie von Engelland, und ſtarb 739. Pit. Vo.

Nothippus, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber, mit dem Zunahmen ὀψοφάγος, deſſen Athenæus gedenckt. Fa.

Notkerus oder Notgerus, wurde wegen ſeiner ſchweren Sprache Balbulus genennt, war ein Mönch im Kloſter St. Gallen, ſchrieb ein Martyrologium, welches man nebſt einigen ſeiner Gedichte, in Caniſii lection. antiquis findet; de expoſitionibus S. ſcripturæ lib. I; de muſica & ſymphonia lib. I; epiſtolarum ad diverſos, lib. I; de vita S. Fridolini Abb. lib. I; de vita S. Galli lib. III; und überſetzte Ariſtotelis Bücher, περὶ ἑρμηνείας in das Lateiniſche. Oudin, wie auch Baſnage, hält davor, er habe das Leben Caroli des Groſſen, welches in Pithœi Collectaneo 12 Coëtaneorum Franciæ ſcriptorum, wie auch in Caniſii lection. antiqu. ſteht, verfertiget. Er ſtarb 912, den 6 Apr. Sein Leben hat Eckehardus, ein Dechant, in der Abtey St. Gallen beſchrieben, welches in denen Actis Sanct. ſteht. Es lebte auch ein ander Notkerus, mit den Zunahmen Medicus, Pipier granum, oder Pictor, oder Phyſicus in ch dieſem Kloſter, welcher lateiniſche Gedich geſchrieben und blind worden, die man ebe falls in Caniſii Lection. antiqu. antrifft. T. Vo.

Notkerus, ein Mönch in dem Kloſter St. Ga len, mit dem Zunahmen Tertius oder Labe lebte in dem 11 Seculo, und verfertigte ei deutſche Paraphraſin derer Pſalmen, welche Schilteri antiquitatibus teutonicis ſteht, überſetzte auch Boëtium de conſolatione philoſophica, das organum Ariſtotelis, Capellam de nuptiis philologiæ & Mercurii &c. in die deutſche Sprache, welche Dinge in der Bibliothe zu St. Gallen im Manuſcript liegen; Bern Franck in diſſ. de autore theotiſcæ paraphraſ pſalterii, welche gleichfalls in Schilteri theſau ro ſteht.

Notkerus, Notgerus, Nortgerus, ein Biſchof von Lüttich, deſſen Vater Cajus oder Graju ein Graf von Oettingen, die Mutter abe Hedwig, eine Schweſter des Kayſers Otto nis I geweſt ſeyn ſoll; ſuccedirte in dem be ſagten Stifft 972 Eberhardo, und ließ da beſte des Orts ſich dermaſſen angelegen ſeyn daß man ihn den andern Stiffter deſſelben ge nennt; wobey er ſich eines ſo unſträfliche Wandels befliſſen, daß man ihn nach ſeinem 1007 erfolgten Tode in die Zahl der Heilige geſetzt. Er hat das Leben des heiligen Lau doaldi nebſt andern Sachen geſchrieben, wel che meiſt in denen Actis Sanctorum ſtehen Oudin hält dafür, daß er einen Theil der Hi ſtoriæ epiſcoporum Trajectenſium & Leo dienſium verfertiget, welche insgemein Heri gero zugeſchrieben, und von Johann Chapea ville 1612 heraus gegeben worden. Mi. Vo A. O.

Nottelmann (Herm.) ein Magiſter Philoſophiæ von Flott aus Weſtphalen, ward Profeſſor Lo gices auf dem Gymnaſio zu Lüneburg, und Inſpector der daſelbſt befindlichen Edelleute nachgehends Rector zu Lübeck, ſchrieb Pro grammata &c. und ſtarb 1674 im 48 Jahre Lud.

Notterus (Joh. Georg) gebohren zu Straßburg 1601, ſtudirte daſelbſt und auf verſchiedenen andern deutſchen Academien, wurde alda Profeſſor Theologiæ, gieng aber endlich nach Speyer als Paſtor an der evangeliſchen Kir che, und ſtarb daſelbſt 1639, 21 Mart. Fr.

Nottingham (Guil.) ein engliſcher Franciſcaner Mönch, Canonicus und Præcentor der Kirch zu Yorck, commentirte über die Epiſteln Pau li, ingleichen über den Magiſtrum ſententia rum, die Evangelia dominicalia &c. und ſtarb 1336, 5 Oct. O. Wad.

Nottnagelius (Chriſtoph) Mathem. ſuper. Pro feſſor publ. und Senior der Academie zu Wit tenberg, gebohren zu Hilpershauſen 1607, 2c Sept. Er ſtudirte zu Coburg, Königsberg in Preuſſen, und Wittenberg, wurde 1630 da ſelbſt Magiſter, nach dieſem zum Superinten denten nach Feldburg 1634 beruffen, ehe er aber ſolches Amt antreten konte, Profeſſor zu Wittenberg, und zweymahl Rector Magni fi[cus]

Digitized by Google

ſicus. Er ſchrieb Inſtitutiones mathematicas; Synopſin mathematicam; Manuale fortificatorium; Manuale architecturæ militaris; gründlichen Bericht von dem 1665 erſchienen imortirlichen Cometen; Diſputationes; de hypotheſibus aſtronomicis; de regionibus, quarum in hiſtoria ſacra fit mentio; de geographiæ requiſitis; de inſperato ſolis exortu; de ventis inſolentibus &c. und ſtarb 1666. W, m.

Novarinus (Aloyſius) von Verona, ein Clericus regularis, florirte um 1640, und ſchrieb adagia ſanctorum patrum; electa ſacra; commentar. in Johannem & epp. Pauli; riſum Sardonium ſeu de ficta mundi lætitia; Matthæum notis monitisque ſacris illuſtratum; omnium ſcientiarum animam, h. e. axiomata phyſico-theologica &c. Seine Wercke beſtehen in 7 Voll. Ghil.

Novarini (Ludov.) ein Clericus regularis des Theatiner-Ordens, von Verona bürtig, lebte im 17 Seculo, und verſtund die lateiniſche, griechiſche, hebräiſche und chaldäiſche Sprache ſehr wohl. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Arcana myſticæ theol.; ſanctitas honoratæ; Martyrologium ſpirituale; amoris deliciæ &c. H. Cra. Ghil.

Novarienſis (Laur.) ſiehe Laurentius.

Novarienſis (Pacificus) ſuche Pacificus.

Novarius (Joh. Maria) ein JCtus, von Lucania, in der Mitten des 17 Seculi, war königlicher Auditor in der Provintz di Lucera, und ſchrieb collectanea & totius univerſi orbis reportata; tractatum de inſolatum bonorum datione; ſingularium & practicabilium juris canonici deciſarum concluſionum opuſculum; Tractatum de miſerabilium perſonarum privilegiis. To.

Novaterra (Nicol.) von Egmont, ward Biſchoff zu Hebron und Suffraganeus von Utrecht, nachgehends der erſte Biſchoff zu Harlem, ſchrieb ein Buch: de ritu celebrandi miſſam; ſtatuta ſynodalia &c. und ſtarb 1580, im May. A.

Novatianus, ein Biſchoff zu Rom, in dem 3 Seculo, ſuchte den Stuhl daſelbſt mit Gewalt wider Cornelium zu behaupten. Von ihm, oder von Novato, iſt die Ketzerey der Novatianer entſtanden. Dieſe wolten diejenigen, ſo denen Götzen geopffert hätten, ja alle groſſe Sünder nicht wieder zum Abendmahl laſſen: verboten zum andern mahl zu heyrathen, und taufften die Ketzer zum andern mahl. Er hat de paſchate; de Sabbatho; de circumciſione; de ſacerdote; de oratione; de cibis judaicis; de trinitate; epiſtolam ad Cyprianum de inſtantia; de Attalo geſchrieben, welche mehrentheils bey den Schrifften Cypriani und Tertulliani angedruckt worden. Joh. Jackſon hat dieſelben zuletzt 1728 zu Londen mit einander heraus gegeben. Hie. O. Sag.

Novatus, ein Prieſter zu Carthago, in dem 3 Seculo, gerieth über die Frage: Ob man die Gefallenen alſobald ohne Unterſchied annehmen, oder ihnen vielmehr eine ſcharffe Kirchen-Buſſe auflegen ſolle; mit Cypriano im Streit. Er behauptete das erſte, und gieng deswegen nach Rom, nahm aber daſelbſt Novatiani Meynung an, welches eben diejenige war, die er an Cypriano ehemahls getadelt hatte. Von ihm oder von Novatiano kommt die Ketzerey der Novatianer her, welche auch Cathari genennt werden, weil ſie ſich rühmten vor andern, in Lehre und Leben rein zu ſeyn. Siehe Novatianus. Sag.

de la Nové oder Lanovius (Franc.) ein frantzöſiſcher General, im 16 Seculo, verlohr, nachdem er etliche mahl gefangen geweſt, bey Fontenay einen Arm, daher er ſich nach Hauſe begab, und ſeine Zeit mit Studiren zubrachte, auch de diſciplina militari ſchrieb. Endlich aber muſte er doch wieder zu Felde gehn, und auf Befehl des Königs, Henrici II, dem Printzen von Bretagne, Henrico von Bourbon, Hülffs-Völcker zuführen. Als er aber bey Belagerung des Schloſſes Laval in Maine recognoſciren wolte, und ſich allzu weit wagte, wurde er 1591 durch eine Kugel dergeſtalt am Kopffe verwundet, daß er einige Tage darauf im 60 Jahr ſterben muſte. H. Fr. Sam. Mo.

Novella, Johannis Andreæ, eines gelehrten Juriſten Tochter, und Joh. Calderini, eines JCti Ehefrau, in dem 14 Seculo, war in der Jurisprudentz ſehr erfahren, und pflegte öffters für ihren Vater zu leſen, welcher auch ſeinen Commentarium in decretales ihr zu Ehren Novellam nennte. *Chriſtine de Piſe dans la cité des dames.* B.

Novelli (Arnoldus) ein Cardinal, aus Gaſconien, trat gar zeitlich in den Ciſtercienſer-Orden, und bekam eine Abtey in der narbonnenſiſchen Diöces. Clemens V machte ihn anfangs zum apoſtoliſchen Vice-Cantzler, 3 Jahr hernach zum Cardinal-Prieſter des Tituls St. Priſcä, und endlich zum Legaten in Engelland, allwo er an einem Vergleich zwiſchen dem König Eduardo II und den Vornehmſten ſeines Reichs arbeitete. Auf dem Concilio zu Vienne beförderte er mit groſſen Nachdruck die Austilgung des Ordens der Tempel-Herren, und um eben dieſelbe Zeit entſchied er die Streitigkeiten zwiſchen dem vorgedachten König von Engelland und Roberto Winchelſea, Ertz-Biſchoff von Canterbury. Einige Zeit hernach muſte er von neuen die Function eines Legaten in Engelland verwalten, und als er von dannen viel Geld nach Avignon gebracht, ſtarb er daſelbſt 1317. Eg. Au.

de Novellis (Paulus) ein Franciſcaner von Nola, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde Profeſſor Theologiä, wie auch auf eine Zeit General-Commiſſarius in dem gelobten Lande, und ſchrieb theſaurum monialium; de oratione mentali. To.

de Novello (Jacobus) ein JCtus und Practicus zu Venedig, im 16 Seculo, ſchrieb: Defenſionem omnium reorum, ſo Tom. XI Tract. Tract. enthalten; ingleichen practicam & theoricam cauſarum criminalium.

Novellus (Auguſt.) ſonſt Matthæus de Thermis genannt, war aus einer vornehmen Familie zu Palermo

zu Palermo entsprossen, studirte zu Bologna die Jurisprudentz, ward J. U. D. und Professor, und legte sich zugleich auf die Theologie. Hierauf machte ihn der sicilianische König, Manfredus, zu seinem Rath und Secretario, wobey er nachgehends das Amt eines Richters im grossen Rath des Königs verwaltete, und Magister Justitiarius ward. Als aber Manfredus in der Schlacht bey Benevento blieb, erwehlte Novellus, nachdem er zuvor eine schwere Kranckheit überstanden hatte, den geistlichen Stand, trat zu Siena in den Augustiner-Orden, machte sich folgends im Kloster zu Rossano durch seine Gelehrsamkeit bekannt, gieng hierauf mit dem General seines Ordens, Clemente de Auximo nach Rom, verbesserte die Constitutiones ordinis Fratrum Eremitar. S. Augustini, ward derer Päbste, Nicolai IV, Cœlestini V, und Bonifacii VIII, Beicht-Vater und oberster Præfectus Sacrarii apostolici. Nach diesem erwehlte man ihn zum General derer Augustiner. Er legte aber das Amt bald wieder nieder, und begab sich ins Kloster St. Leonhardi bey Siena zur Ruhe, stifftete den Orden St. Maria de Scala, und starb 1309 oder 1310, 19 May. Ein Engel soll ihm die Zeit seines Todes vorher gesagt haben. M. To.

Novellus (Baldus) ein JCtus, von Perugia, wurde der neue Baldus seiner Zeit und ein Lehrer der Wahrheit genennt; docirte eine Zeitlang in seiner Vater-Stadt die Jurisprudentz, nachgehends zu Pisa, ward Advocatus im Consistorio, schrieb tr. de dotibus & de dotatis mulieribus; it. de earum juribus ac privilegiis; Repetitiones; Commentar. über einen Theil der Pandecten und des Codicis &c. und starb 1490, den 28 April im 77 Jahre. Ja.

Novellus (Franc.) ein JCtus, von Rom, lebte zu des Pabsts Urbani X Zeiten, und schrieb de Urbis Florentiæ ac Mediceæ familiæ nobilitate &c. Man.

de Noves (Richard) ein Edelmann aus Provence, starb 1270, und hinterließ einige historische und poetische Werckgen. Cr. Ve.

Novet (Jac.) ein Jesuite, gebohren in der Provintz Orleans 1605, lehrte die Oratorie und Humaniora eine Zeitlang, erwieß sich hernach 25 Jahr als einen beredten Prediger, verwaltete das Amt eines Rectoris in verschiedenen Collegiis, wechselte auch mit den reformirten Theologis Streit-Schrifften, starb endlich in hohen Alter, und hinterließ im Frantzösischen responsum ad famosas epistolas provinciales contra theologiam moralem Jesuitar. ab impostore quodam sub nomine Montaltii editas & censura publica Romæ damnatas; tr. de reali præsentia Christi in sanctissimo sacramento; tr. de devotione erga angelum custodem, und im Lateinischen Responsum ad librum Claudii ministri Calvinistici de præsentia Christi in sanctissimo sacramento; Hominem orationis &c. Al.

Novicampianus (Albert.) ein gelehrter Theologus, Poete und Redner, war des pohlnischen und ungarischen Königs, Joh. Sigismundi, Præceptor gewest, wurde hernach Doctor und Professor Theologiä zu Cracau, starb daselbst 1558, im 50 Jahre, und hinterließ scopum biblicum; orationes; apologiam pro fide cathol. &c. Ein Medicus, gleiches Nahmens, schrieb de fabricatione homin.; de accentib.; de formatione fœtus; dissert. utrum cor, an jecur, in formatione fœtus consistat prius &c. Li. St.

Novimola (Sebast.) ein Doctor Theol. zu Cöln, und Canonicus in dem Dom daselbst, war von Duisburg, im Clevischen bürtig, schrieb methodum syntaxeos Despauterianæ, und starb 1579, 8 Jul. im 79 Jahr. A.

de Noviomago (Rudolph) aus Geldern, lebte im 15 Seculo, und schrieb das Leben Alberti Magni in 4 Büchern. K.

Noviomagus (Gerh.) ein Historicus und Theologus, schrieb eine niederländische Historie, und starb zu Marpurg 1542, 10 Jan. K.

Noviomagus (Jo.) siehe Neomagus.

Novius (Quintus) ein gelehrter Römer, lebte zur Zeit, da Sylla Dictator war, und schrieb Comödien, deren die Alten hin und wieder gedencken. Fa.

des Nourices (Petr.) ein Jesuite, gebohren zu St. Omer 1601, machte sich durch Predigten und Unterweisung der Jugend bekannt, beschrieb die Leben etlicher neuen Heiligen, und starb 1665, den 10 Octob. in seiner Gebuhrts-Stadt. Al.

le Nourry (Nicol.) ein frantzösischer Benedictiner, gebohren 1647 zu Diepe in der Normandie, trat 1665 in dem Kloster Jumieges in die Congregationem St. Mauri, und wurde, nachdem er die gewöhnlichen Studien zu Ende gebracht, nach St. Ouen zu Rohan geschickt, daselbst nebst dem P. Garet an der neuen Auflage derer Schrifften Cassiodori zu arbeiten, welche daselbst 1679 heraus kam. Darauf wurde er nach Paris beruffen, und muste dem P. Jacob du Friche bey der neuen Auflage derer Wercke Ambrosii beystehen, welche 1686-1690 an das Licht gestellt wurde. Nach diesem gab er selbst apparatum ad bibliothec. patrum, ingleichen den Tractat de mortibus persecutorum, welchen man insgemein Lactantio zuschreibt, mit etlichen Dissertationen heraus, arbeitete auch an einer neuen Auflage derer Wercke Ambrosii, und starb darüber 1724 24 Mertz. Jour.

Nouvelet (Claud. Stephan.) ein Benedictiner aus Savoyen, war in mathematischen und andern Wissenschafften wohl beschlagen; verfertigte Gedichte, wie auch moralische und andere Schrifften, und lebte zu Paris um 1584. Cr.

Nouzenus (Sebast. Aug.) siehe Neuzonus.

Nowellus (Alexand.) aus Lancashire, gebohren 1511, muste zur Zeit der Königin Marid viel Verfolgung ausstehn, wurde nachgehends Prediger in Londen, wie auch Doctor Theologiä, und starb den 13 Febr. 1601. Er hat in englischer Sprache wider Thom. Dormannum, einen Papisten, wie auch Catechismum sive primam instit. pietatis christianæ, latine explicatam

plicatam; Catechismum parvum &c. geschrieben. W, d. Wo.

Nowel (Laurentius) ein Archi-Diaconus zu Derby, und Decanus zu Lichfield, bürtig aus Lancashire, war der erste, der das Studium linguæ Saxonicæ in Engelland trieb, schrieb Vocabularium Saxonicum und Collectanea ex Chronicis Gregorii Caerquent, beyde noch ungedruckt, half auch viel zu Wilh. Lambardi Wercke de priscis Anglorum legibus, und starb 1576, im 60 Jahr. Wo.

Noy (Guilielmus) aus Cornwall, studirte zu Oxford, ward zu Caroli I Zeiten Advocatus generalis, und excellirte in den englischen Rechten. Er hinterließ im Englischen Res judicatæ tempore Elisabethæ Reginæ, Jacobi & Caroli Reg. Tractatus de Tenuris; Legum Angliæ fundamina & aphorismos, und starb den 9 Aug. 1634. In seinem Testamet machte er dem einen Sohn nur 100 Marck jährliche Einkünffte aus, dem andern aber alle sein Vermögen mit dem Zusatz, damit er es unter die Leute bringen und verschwenden möchte, und schrieb nec de eo melius speravi. Dieser wurde 2 Jahr hernach in Franckreich im Duell erschossen. Wo.

Noyen (Joh.) ein niederländischer JCtus, von Turnhout, schrieb casus breves ad corpus juris civilis; ein Buch de dogmatibus scripturæ &c. K.

Nozophin (Eben) siehe Eben Nozophin.

Nuba, der Zunahme, welchen die beyden Maroniten, Gabriel Sionita und Johannes Hezronita, dem Autori, der in arabischer Sprache geschriebnen, und 1592 zu Rom gedruckten Geographiæ universalis gegeben. Es lebte dieser arabische Scribent in dem 14 Seculo unter dem König Rogerio I in Sicilien, und soll aus Nubia gebürtig gewest seyn, daher ihm der Nahme Nuba gegeben, sein Buch aber Geographia Nubiensis genennt worden. Gedachter König in Sicilien gab ihm Besoldung, um dieses Buch zu schreiben, damit er von denen Oertern Nachricht haben möchte, welche auf seinem grossen Globo terrestri abgezeichnet waren. Die oben angeführten beyden Maroniten haben dieses geographische Buch in das Latein übersetzt, und solches 1619 zu Paris drucken lassen. HL.

Nucerius (Hieron.) ein JCtus, von Gubio aus Umbrien, ward 1585 Gouverneur zu Imola, und 1593 Auditore di Ruota zu Florentz. Er schrieb unterschiedliche politische und juristische Bücher. Ja.

de Nuce (Angelus) siehe della Noce.

Nucelius (Georg) ein evangelischer Prediger von Annaberg, hatte eine grosse Geschicklichkeit zur Poesie, war in theologischen, philologischen und historischen Schrifften wohl belesen, wurde um 1590 Prediger auf dem Dorffe Unterstall, im Neuburgischen, hernach zu Annaberg Archi-Diaconus zu St. Annen, ferner Pastor an der Marien-Kirche, und endlich Pastor zu Schlackenwalde in Böhmen. Er schrieb Predigten unter dem Titul: Das güldene Netz der edlen und geistlichen Ritter und wahren Christen, so das wahre Lämmlein GOttes JEsum Christum im Hertzen tragen, Kennzeichen, Gebühr, Feinde, Auffenthalt, Tafel, Ehren-Kleid, Privilegien und reiche Beute &c. Diet.

Nudingus (Georg) gebohren zu Weissenburg im Reiche 1558, allwo sein Vater ein Mechanicus war. Der Sohn studirte zu Augspurg, Jena und Tübingen, wurde hierauf zu Weissenburg Rector, endlich Prediger, starb 1624, und hinterließ zwey gelehrte Söhne. Fr.

Nudingus (Ge. Mich.) von Schwaningen in Francken, studirte zu Regenspurg, ward Con-Rector, hernach Rector der Schule in seiner Vaterstadt, war ein guter Poete, wie denn unter seinen Carminibus die Beschreibung der weissenburgischen warmen Bäder sonderlich berühmt ist, und starb 1703, den 20 Mart. Lud.

Nuenar oder a Nova Aquila (Hermann.) siehe Neuenar.

Numa Pompilius, der andere römische König, und Romuli Nachfolger, war ein grosser Liebhaber der Gelehrsamkeit, schrieb 7 Bücher de jure Pontificio, und eben so viel in griechischer Sprache von der Lehre der Weisheit. K. *Livius. Dion. Halicarn. Plu.*

Numannus (Philippus) ein Niederländer, war bey der Republick Brüssel Secretarius, schrieb Descriptionem spectaculorum & ludorum in adventu principis Ernesti Austriaci; Panegyricum in adventum principum Alberti & Isabellæ in civitatem Bruxellensem; Poemata varia &c. und starb den 20 Febr. 1617. A. Sw.

Nürnbergerus (Joh. Eusebius) siehe Nierembergius.

Numenius, ein Redner, lebte zu des Kayserß Hadriani Zeiten, und verfertigte eine Trost-Schrifft an denselben wegen des Antinoi. S.

Numenius, ein Pythagoreer und Platonist, von Apamea aus Syrien, lebte im andern Seculo nach Christi Gebuhrt, sagte von Platone, daß er nichts anders als der athenienſische Moses sey, und schrieb: περὶ τῆς τῶν Ἀκαδημαϊκῶν πρὸς Πλάτωνα διαφωνίας· τὰ παρὰ Πλάτωνι ἀπόρρητα· περὶ τοῦ ἀγαθοῦ. Man muß diesen Numenium nicht vermengen mit einem pyrrhonianischen Philosopho gleiches Nahmens. H. At. S. Fa.

Numenius Heracleota, schrieb ἁλιευτικόν, welches Athenæus sehr ästimirt. H. At.

Numerianus Cæsar, ein Sohn des Kayserß Cari, war zwar ein Verfolger der Christen, dabey aber ein trefflicher Poete, so daß er darinne Olympium Nemesianum und Aur. Apollinarem öffentlich abstach. Deswegen wurde ihm auch als einem Rhetori eine Statue in der Bibliotheca Ulpia gesetzt. Gad. *Eutropius.*

Numius Crassus, ein ziemlicher guter Poete, schrieb Iliadem, davon Priscianus das 23 Buch anführt. K.

Nunnesius oder Nunnez (Petr. Joh.) von Valentia, war anfänglich in seiner Vaterstadt, hernach zu Saragossa, endlich auf der Universität zu Barcellona Eloqv. und græcâ Linguâ Professor,

feſſor, ſchrieb Grammatiſticam; Inſtitutionem peripateticæ philoſophiæ; Inſtitutiones rhetoricas; in Phrynichum de vocibus atticis; Orationem de Ariſtotelis doctrina; de cauſis obſcuritatis Ariſtotelis, earumque remediis, und ſtarb 1602. Ant. Vo.

Nunnez (Alphonſus) ein ſpaniſcher Medicus zu Placentia im 17 Seculo, ſchrieb de pulſuum eſſentia, differentiis, cognitione, cauſis & prognoſticis. Ant.

Nunnez de Caſtro (Alphonſus) des ſpaniſchen Königs Philippi IV Leib-Medicus und Chronographus, ſchrieb Eſpejo chriſtalino de Armar para generales valeroſos; de Deſengannos para chriſtianos principes, hiſtoriado en la ſerie hiſtorial y panegyrica de los Heroes Auguſtos, que illuſtraron las dos familias de Girones y Pachecos; Seneca impugnado de Seneca; hiſtoria eccleſiaſtica y ſeglar de la Ciudad de Guadalaxara &c. Ant.

Nunnez (Ambroſius) ein Medicus von Liſſabon aus Portugall, florirte um 1600, ward anfänglich Doctor und Profeſſor Medicinä zu Salamanca, hernach zu Sevilla und ferner zu Madrit; endlich aber als Proto-Chirurgus und königlicher Leib-Medicus nach Liſſabon beruffen. Er ſchrieb enarrationes in priores III lib. aphoriſmorum Hippocratis cum paraphraſi in Comment. Galeni; lib. de peſte &c. und ſtarb endlich im hohen Alter. Ant.

Nunnez de Andrada (Andreas) ein ſpaniſcher Eremite, lebte um 1600, und ſchrieb ein groß Werck unter dem Titul: Vergel de la Eſcritura divina. Ant.

Nunnez Delgadillo (Auguſtinus) ſiehe Delgadillo.

Nunnez (Chriſtoph) ein Doctor Medicinä und Profeſſor primarius zu Alcala in Spanien, war von Huete bürtig, lebte um 1610, und ſchrieb de Coctione & putredine. Ant.

Nunnez de Alva (Didacus) ein Spanier, lebte um 1550, und ſchrieb ein hiſtoriſch Werck vom deutſchen Kriege, welchen Carolus V geführet, unter dem Titul: Dialogos de la vida del Soldado &c. Ant.

Nunnez de Leon oder Liaon (Eduard) ein portugieſiſcher Hiſtoricus, von Ebora, lebte um 1600, war königlicher portugieſiſcher Rath zu Liſſabon, und ſchrieb *Primeira parte das chronicas dos Reis de Portugal*; *orthographia da lingua Portugueſa*; *Genealogia verdadeira dos Reis de Portugal*; *Deſcripçaon do Royno de Portugal*; cenſuram in libellum de regum Portugalliæ origine, qui fratris Joſephi Teixeræ nomine circumfertur &c. Ant.

Nunnez (Emmanuel) ein portugieſiſcher Medicus, von Liſſabon, lebte ums Jahr 1550, und ſchrieb de tactus inſtrumento. Ant.

Nunnez de Valladolid (Ferdinand) ſonſt Pincianus genannt, ein ſpaniſcher Criticus, war aus einer vornehmen Familie entſproſſen, wendete ſich, nachdem er eine Zeitlang in ſeinem Vaterlande ſtudirt, nach Bologna in Italien und erlernte ſonderlich die griechiſche Sprache; welche er nachmahls zuerſt in Spanien bekannt machte, da man vorhero gar nichts davon gewuſt hatte. Hierauf wurde er Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, anfänglich zu Alcala de Henares, und hernach zu Salamanca, woſelbſt er 1552 im 81 Jahre ſeines Alters geſtorben iſt. Er hat ſich niemahls verheyrathet, auch ſein Lebtage keinen Wein getruncken. Auf ſeinem Tod-Bette verordnete er dieſe 4 Worte auf ſein Grab zu ſchreiben: Maximum vitæ bonum mors. Man hat von ihm Comment. in Plinii hiſt.; it. in Pompon. Melam, & in Senecam; eine lateiniſche Verſion des Moſchi de ruina Trojæ; ingleichen des griechiſchen Textes der 70 Dollmetſcher. H. PB. Teiſſ. Ant.

Nunnez (Franc.) ein Doctor Medicinä von Alcala de Henares, lebte 1630, und ſchrieb ein Buch del Parto humano. Ant.

Nunnez (Franc.) ein ſpaniſcher Franciſcaner, und beliebter Prediger im 16 Seculo, ſchrieb Retrato del Peccador dormido; tractado del Hijo Prodigo; Advertencias ſobre los quatro evangelios del adviento &c. Ant.

Nunnez Coronel (Gregor.) ein portugieſiſcher Auguſtiner-Mönch, florirte zu Anfang des 17 Seculi, ward Doctor Theologiä und des Hertzogs von Savoyen, nachgehends aber des Pabſts Pauli V Hof-Prediger. Er ſchrieb de vera Chriſti eccleſia; de optimo reipublicæ ſtatu, und wurde vom Pabſt Clemente VIII, nebſt andern zum Schiedsmann in der controvers de auxiliis divinæ gratiæ zwiſchen den Jeſuiten und Dominicanern erwehlt. Ant.

Nunnez (Michael) ein ſpaniſcher Carmelite, von Cordona, war Theologiä Magiſter, des Kloſters zu Carmona Præfectus, Studiorum Præpoſitus in dem Collegio St. Alberti zu Sevilla, ſchrieb propugnaculum Eliæ & propaginis Carmeliticæ, und ſtarb 1636. W, d.

Nunnez de Avendanno (Petrus) ſiehe Avendanno.

Nunnez Delgado (Petrus) ſuche Delgado.

Nunnez de Caſtro (Petr.) ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte in dem Kloſter de Rioſeco, ums Jahr 1620, und ſchrieb Santoral Serafico; Diſcurſos predicables &c. Ant.

Nunnez oder Nunnius (Petrus) ein berühmter Medicus und Mathematicus, von Alcazar de Sal, aus Portugall bürtig, lebte im 16 Seculo, ſchrieb unter andern: de arte navigandi libb. II; de crepuſculis lib. I; annotat. hiſtorie.; problema mechanicum de motu navigii ex remis; annotat. in Planetar. theoricas Georg. Purbachii &c. und ſtarb 1576, 80 Jahr alt. Ant. H. Teiſſ.

Nunnez (Petr. Joannes) ſiehe Nunneſius.

Nunnius Barretus oder Nunnez (Melchior) ein portugieſiſcher Jeſuite, war aus vornehmen Geſchlecht entſproſſen, und hatte zu Coimbra ſtudirt, machte ſich nachgehends als Miſſionarius in Indien bekannt, und ſtarb endlich zu Goa 1571. Man hat von ihm Briefe; Catechismum &c. A.

Nunno Cabezudo (Didacus) ſiehe Cabezudo.

a Nurſia (Benedictus) von ſeinem Vaterlande in Umbrien alſo genannt; des Pabſts Sixti IV Leib-

Digitized by Google

Leib-Medicus, und Rath bey dem meyländischen Hertzoge Francisco Sfortia, florirte 1472, und schrieb de conservatione sanitatis. Ja. Man. t.

Nutius (Philipp.) ein Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1597, lehrte die Mathesin und Theologie zu Prag, Madrit und Antwerpen, wurde auch sonst zu vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und starb endlich zu Mecheln 17 Apr. 1661. Man hat von ihm etliche Schrifften wider Triglandium. Al. W, d.

de la Nuza (Hier. Bapt.) ein spanischer Prediger-Mönch, aus adlichem Geschlecht, von Jrar in Aragonien, lehrte die Theologie zu Valentia und Saragossa, war zuletzt zu Balbastro und Albarazin in Aragonien Bischoff, schrieb einen Tractat de Quadragesimæ institutione & Cineris ceremonia; de jejunio; de eleemosyna; de inimicorum dilectione; de tentationibus Christi; Conciones quadragesimales; Discursus super evangelia, 2 Tom. und starb 1625. W, d. Ant.

Nützelin (Anna Maria) gebohrne Paumgartnerin, Herrn Johann Paul Paumgartners von Holenstein und Lonerstadt in Grünsberg älteste Tochter, und Herrn Carl Benedicts Nützels, Raths-Herrn zu Nürnberg, Ehelibste, bekam unter den pegnesischen Blum-Hirtinnen den Nahmen Amarillis, brachte es in der Poesie sehr weit, und starb 1685, 30 Oct. Pau.

Nybe (Catharina Eleonora) eine gelehrte Matrone, hat D. Meyfartens höllisches Sodom und himmlisches Jerusalem in artige Verse gebracht. Pau.

Nye (Phil.) aus Sussex, gebohren um 1596, gieng erst als ein Puritaner in Holland, ward hernach ein hefftiger presbyterianischer Prediger in Engelland, halff allda und in Schottland das so genannte Covenant zu Stande bringen, und gewann, weil er gegen den König fleißig machinirte, viel Geld, schrieb auch viel aufrührische Bücher, sonderlich von der Vortreflichkeit des Covenants, und starb 1672, 27 Sept. Wo.

Nymannus (Gregorius) ein Doctor Medicinä und Philosophiä, gebohren 1594 zu Wittenberg, allwo sein Vater Hieronymus Nymann, Professor Medicinä, der Groß-Vater aber gleiches Nahmens, Archi-Diaconus zu Torgau gewest. Gregorius Nymann studirte und promovirte zu Wittenberg; wurde 1617 daselbst Professor Anatomes und Botanicä, starb den 8 Oct. 1638 am Stein und Malo hypochondr.; und schrieb de apoplexia; de vita fœtus in utero &c. Sein Bruder D. Hieron. Nymann war Superintendent zu Meissen. Fr. W, d.

Nymphidianus, ein gelehrter Mann von Smyrna, lebte zu des Kaysers Juliani Zeiten, und schrieb Epistuln. Eun.

Nymphis Heracleotes, lebte zu des Ptolemäi Philadelphi Zeiten, und schrieb 14 Bücher von Alexandro und seinen Nachfolgern, und 13 Bücher de Heraclea. S. Fa.

Nymphodorus, ein griechischer Scribent von Amphipolis, schrieb von den Gesetzen und Gebräuchen des Volcks in Asien eine Historie. Vo. CA. B. Fa.

Nymphodorus, von Syracus, schrieb ein Buch von Sicilien. H. Vo. At.

Nyon (Michael) ein Jesuite, gebohren zu Orleans 1627, lehrte anfänglich die freyen Künste, gab hernach einen Prediger ab, wurde endlich Rector des Collegii zu Hesdin, und starb in hohem Alter. Er hat zu denen Memoires de Mons. Ribier, so unter die Posthuma gehört, eine Vorrede und Noten gemacht. Al.

Nyse, siehe Nisæus.

Nysius oder Nypsius (M. Junius) ein alter römischer Feldmesser, hat de mensuris agrorum geschrieben, davon wir ein fragmentum in Goesii scriptoribus rei agrariæ finden. Fa.

Nyssenus (Gregorius) siehe Gregorius von Nyssa.

Nysterin (Sophia Elisab.) ein gelehrtes Frauenzimmer, schrieb ein gottseliges andachtvolles Rauch-Faß. Pau.

O.

Oates (Titus) ein Engelländer, welcher in der protestantischen Religion erzogen, und nachdem er den geistlichen Stand erwehlt, in der Provintz Kent mit einem Pfarr-Dienst versorgt ward, sich aber nachmahls zu dem catholischen Glauben bekennte, und sich theils in dem englischen Collegio zu St. Omer in den Niederlanden, theils in Spanien eine geraume Zeit aufhielt. Als er von dannen nach Engelland zurück gekommen, brachte er den 28 Sept. 1678 bey dem Könige, Carolo II, und bey dessen geheimen Rath vor, daß wider Sr. Majestät Leben, wider die protestantische Religion und wider den englischen Staat eine gefährliche Conspiration durch die Jesuiten und andere Catholische vorgenommen wäre. Hierüber wurden ihrer viel durch des Henckers Hand ums Leben gebracht; Oates aber empfand gar bald die Würckungen der Rache des Königs Jacobi II; denn es wurde ihm der gröste Theil der Pension, so ihm als eine Belohnung der oberwehnten Entdeckung verwilligt worden war, entzogen, er mit allerhand Beschimpffungen beleget, und ewig gefangen gesetzt. Allein Wilhelmus III suchte den Oatem zu pardonniren, und gab ihm über dieses eine ansehnliche Pension; welches alles gleichwohl nicht verhindern kunte, daß nicht dieser Mann fast durchgehends wäre verachtet worden. Er starb endlich zu London den 23 Jul. 1705. Man hat von ihm ein Buch εἰκὼν βασιλικὴ, oder den Character des Königes Jacobi II, welches Buch 1696 und 97 zu London in 4 Theilen zuerst heraus gekommen; Comment. in Epist. Judæ; tract. de origine animæ &c. Anno 1698 ward in öffentlichen Zeitungen von ihm gemeldet, daß er den Glauben der Wiedertäuffer angenommen. HL.

Obadias, ein Prophet, lebte zu den Zeiten Hoseä, und wird von etlichen zu einem Sichemiten, von andern zu dem Obadia, so zu Ahabs Zeiten gelebt, und die Propheten für der Jesabel Wuth verborgen, gemacht, wiewohl ohne Grund. Seine Prophezeyung ist unter den kleinen

kleinen Propheten die vierte und kürtzeste. *Carpzovii introductio in V. T.*

R. Obadias, florirte A. M. 6006, und schrieb einen Comment. in Kidduſch Chodeſch Rambam. H. W.

R. Obadias de Battenora, ſiehe Battenora.

R. Obadias Ziphronæus, florirte A. M. 6310, und ſchrieb einen Comment. über das Geſetz, wie auch ein Buch unter dem Titul Or, Adonai. H. Bar. W.

Obel (Matthias) ein niederländiſcher Medicus und Practicus, von Ryſſel, ſtudirte zu Montpellier, hatte ſonderliche Luſt zur Botanic, und ſtarb 1616 zu Londen. Man hat unter andern von ihm: Hiſtoriam plantarum ſeu ſtirpium cum volumine adverſariorum. Li.

Obenheim (Chriſt.) von Oettingen, lebte 1562, und ſchrieb expoſitionem locorum pugnantium in Novo Teſtamento; exempla virtutum & vitiorum &c. K.

Obert (Anton.) ein Medicus zu St. Omer, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Parænefin de venæ ſectione in pleuritide; Anaſtichioſin apologeticam pro Paræneſi ſua &c. Li. A.

Obicinus (Bernh.) von Orta, in Italien, florirte 1612, und ſchrieb Speculum confeſſionis. Wa.

Obicinus (Thomas) ein italiäniſcher Franciſcaner, von Novara, war Commiſſarius apoſtolicus in Orient, wie auch Mag. Lingv. Orient. im Collegio St. Petri zu Montedoro, ſchrieb eine arabiſche Grammatic und Logic, und ſtarb 1638. All. Wa.

Obicius (Hippolytus) ein Italiäner, von Ferrara, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb de nobilitate medici; ſtaticomaltigem vel medicinæ ſtaticæ demolitionem. K.

Obrechtus (Elias) ein in der Hiſtorie und Antiqvität wohl erfahrner Profeſſor Eloqv. und Hiſtor. Skyttianus, auch königlicher ſchwediſcher Secretarius der lateiniſchen und deutſchen Expedition, ein Bruder Ulrici Obrechti, hatte vor, das Leben der erſten chriſtlichen Kayſer zu beſchreiben; ſtarb aber darüber zu Stockholm 1698, 16 Jan. 44 Jahr alt. MB.

Obrechtus (Georg) ein Doctor Juris zu Straßburg, allwo er 1547, den 25 Mart. gebohren, und ſein Vater, Thomas, Syndicus geweſt; gieng, nachdem er in ſeiner Vaterſtadt eine Zeitlang ſtudirt, nach Tübingen, Baſel und Orleans, woſelbſt er 1572 bey dem pariſiſchen Blut-Bade in groſſe Gefahr gerieth, und ſeine Bücher darüber einbüſte. Anno 1575 wurde er Profeſſor Juris zu Straßburg, und ſtarb 1612, 7 Jun. Man hat unter andern von ihm: Oeconomiam juris univerſi; legalem topicam; Jus feud. enucleatum; titulos codicis præcipuos foro imprimis accommodatos; antithemata juris notis neceſſariis illuſtrata; in 4 libros digeſtorum; Comment. de probationibus; exercitium practicum, ex quo ordo & formulæ judicii cognoſci poſſunt; Diſputat. de principiis belli, formandis libellis, litis conteſtatione, furto, patrimonio mulierum &c. Ad.

Obrechtus (Ulricus) ein Doctor Juris zu Straßburg, allwo er 1646, 23 Jul. gebohren. Sein Vater war J. U. D. und des kleinern Raths Procurator, wurde aber 1672 wegen vorgehabter Verrätherey enthauptet. Der Sohn ſtudirte zu Mompelgard, Altorff, Baſel und Straßburg, woſelbſt er 1673 an ſeines Schwieger-Vaters Boecleri Stelle Profeſſor Hiſtoriarum wurde; und nachgehends die Profeſſionem Eloqvent. Juris publ. und Inſtitut. erhielt. Anno 1685 nahm er die catholiſche Religion an, wurde Prätor regius oder Präſident in allen Collegien, und ſtarb 1701, den 6 Aug. an einem ſchwindſüchtigen Fieber. Er hat in verſchiedenen Schrifften das Recht des Hauſes Bourbon zur ſpaniſchen Succeßion gegen das Haus Oeſterreich zu behaupten geſucht, auch Schediaſma in Ciceron. ſomn. Scip.; Prodromum rerum Alſaticarum; notas in Grotium de J. B. & P.; Exercitationes in Monzambanum; notas in hiſt. Auguſtæ ſcriptores; Quintiliani T. 1 cum notis; diſcurſum in inſtrumentum pacis Weſtphalicæ; *Memoires concernant la ſeureté publique de l'empire*; Academica, welches ſeine zuſammen gedruckten Diſputationes ſind; Epiſtolam de nummo Iſiaco; Dyctin cretenſem cum notis; parænelin de conjungendis privati & publici juris ſtudiis; *memoire raiſonné, pourquoy il n'eſt pas creyable que le Roy tres chrétien ait l'intention de porter la guerre dans l'Empire à l'occaſion de la ſucceſſion de l'Eſpagne* und viel andere Dinge geſchrieben, auch Jamblichi vitam Pythagoræ ins Latein, und Auguſtini Buch von ehebrecheriſchen Heyrathen ins Deutſche überſetzt. In was vor Unglück er den unſchuldigen ſtraßburgiſchen Buch-Händler Reinhard Wächtler, wegen Schwerdners Zeugniß der Teufel ꝛc. gebracht, davon iſt einige Nachricht unter dem Titul: Schwerdner zu finden. Mem.

de Obregon und Zerezeda (Ant.) ein Canonicus zu Lion, und des ſpaniſchen Königs, Philippi II, Hof-Prediger, ſchrieb Diſcurſos ſobre la filoſofia moral de Ariſtoteles; los triumphos des Petrarca &c. Ant.

Obregon (Bernardinus) ein Ordens-Bruder derer Hoſpital-Mönche in Spanien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Inſtruccion de enfermos, y conſulto de afflixidos enfermos &c. Ant.

de Obregon (Ludov.) ein Pfarrer zu S. Vincent in Avila, lebte 1550, und ſchrieb Confutation del Alcoran y ſecta Mahometana ſacado de ſus proprois libros y de la vida del miſmo Mahoma. Ant.

Obrizius (Robert.) ein niederländiſcher Geiſtlicher, von Hermanville in der Grafſchafft Artois, war anfänglich Pfarr bey St. Magdalenen zu Arras, hernach Canonicus im hohen Stiffte daſelbſt, ſchrieb Eidyllia ſacra über das alte und neue Teſtament in 12 Büchern; de Atrebatenſis urbis liberatione à ſectariorum factioſorum oppreſſione 1578; hymnorum libb. 7; cœmeterium ſ. virorum illuſtrium & Arteſiæ comitum epitaphia &c. und ſtarb 1534, 31 Febr. A. Sw.

Obſequens

Digitized by Google

Obſequens (Jul.) ein lateiniſcher Scribent, ſoll vor Honorii Regierung florirt haben. Es iſt ein Theil übrig von ſeinem Buch de prodigiis, woraus gar deutlich zu erſehen, daß er ein Heyde geweſt. Die beſte Edition iſt diejenige, welche Franciſcus Oudendorp 1720 heraus gegeben. Fa.

Obugæus (David) ein Irrländer, florirte 1320, und ſchrieb Regulas juris; Comm. in S. Biblia &c. K.

de Ocanna (Andreas) ein Barfüſſer in Spanien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Primera parte de diſcurſos euchariſticos. Ant.

de Ocariz (Joannes) ein ſpaniſcher Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte um 1570, und überſetzte aus dem Italiäniſchen in ſeine Mutter-Sprache, Ceremonial y Rubricas generales del Miſſal Romano. Ant.

Occam oder Ocham (Wilh.) ein engliſcher Franciſcaner-Mönch, florirte zu Anfang des 14 Seculi, war Joh. Duns Scoti Schüler, das Haupt der ſo genannten Nominalium, und wurde Doctor invincibilis, venerabilis, inceptor & Doctor ſingularis genennt. Er lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Paris, wurde hernach Provincial ſeines Ordens in Engelland, verfertigte unterſchiedene Schrifften wider den Babſt Joh. XXII, weswegen ihn derſelbe in den Bann that, ſtarb endlich ohngefehr 1347, und verließ ein Buch: de eccleſiaſtica & civ. poteſtate; de jurisdict. imperatoris in cauſis matrimon.; quæſtionum VIII deciſiones ſuper poteſt. & dignitate ſummi pontif.; quæſtiones ſuper 4 libb. ſententiar. & in centiloquium theologic. expoſ. auream ſuper totam artem veterem; ſummam totius logicæ; majorem ſummam logicæ &c. Fr. Gad. Wa. T. C.

Occam (Nicol.) ein engelländiſcher Franciſcaner, florirte 1320, und ſchrieb de latitudine oppoſitionum. Wa.

de Occillis (Dionyſius) ein Dominicaner von Neapoli, ſchrieb la cronica della provincia oſſervante del regno di Napoli dell' ordine de' predicatori, welches Buch nach ſeinem Tode Theodorus Valle unter dem Titul: breve compendio de gli piu illuſtri Padri della provincia del regno di Napoli drucken laſſen, und ſolches für ſeine eigene Arbeit ausgegeben hat. To.

Occo Scarlenſis, bekam den Zunahmen von einem frießländiſchen Dorffe, allwo er gebohren war, lebte im 10 Seculo, und ſchrieb Origines Friſiæ &c. A. H. Vo.

Occo (Adolph) ein berühmter Medicus und Poete, gebohren zu Oſterhuſen in Oſt-Frießland 1447, wurde Sigismundi, Ertz-Hertzogs von Oeſterreich Leib-Medicus, und ſtarb endlich zu Augſpurg 1503. Fr. H. Ben.

Occo (Adolph) ein Enckel des vorigen, Antiquarius, Kenner alter Müntzen und Practicus Medicinæ zu Augſpurg, gebohren in Frießland 1524, ſtarb 1605, im 81 Jahre ſeines Alters, und hinterließ viel Kinder. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Pharmacopœia; Inſcriptiones antiqu. in Hiſpan. repert. numiſmata à Pompejo M. uſque ad Heraclium Imp. welche von Franc. Mediobarbo Birago mit vielen Supplementis edirt ſeyn. W, m. Fr. Ben. H.

Ocellus Lucanus, ein alter Philoſophus, aus Italien, ſoll Pythagoræ Nachfolger geweſt ſeyn. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebt. Er hat ein Buch de univerſi natura geſchrieben, welches Carl Emanuel Vizzanius und Ludov. Nogarola aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt haben. PB. Mor. Fa. Laer.

Ocellus (Bernh.) ſiehe Ochinus.

Ochinus oder Ocellus (Bernhardin.) ein Italiäner, gebohren 1487 zu Siena, wurde bey guter Zeit ein Franciſcaner, verließ aber dieſen Orden bald wieder, und ſtudirte die Medicin; wiewohl er ſich nach einiger Zeit wieder in gedachten Orden begeben, wurde darinne Definitor Generalis, und hatte Hoffnung, gar General des Ordens zu werden. Jedoch 1534 wurde er gar ein Capuciner, und 1538, wie auch 1541 zum General-Vicario dieſes Ordens erwehlt. Sein ſtrenges Leben, ſchlechte Kleidung, langer Bart, grauen Haare, blaß und abgezehrtes Geſichte, brachten ihn nebſt dem Ruffe von ſeinem heiligen Wandel in groſſe Hochachtung; ſo gar, daß ihn die gröſten Fürſten und Herren bey nahe wie einen Heiligen verehrten. Er that alle ſeine Reiſen zu Fuß, ob er wohl von einer ſchwachen Geſundheit war, und ritt niemahls. Wenn er zu Gaſte gebeten ward, aß er niemahls von mehr als einer Art vom Fleiſche, und zwar bloß von dem ſchlechteſten, und tranck bey nahe gar keinen Wein. Man bot ihm offt ein gutes Bette an. Aber er breitete bloß ſeinen Mantel auf die Erde, und ſchlief auf demſelben. Wenn er an einem Orte prediate, ſo fand ſich unzehlich viel Volck, ja gantze Städte ein, ihn zu hören, und es war keine Kirche groß genung, die Menge ſeiner Zuhörer zu faſſen. Zu Venedig wurde er mit einem ſpaniſchen JCto, Johann Valdes, bekannt, der in Deutſchland etwas von Lutheri Lehre gehört hatte, und auch Ochino etwas davon beybrachte. Als er nun von dieſen Lehren ein und das andere predigte, ſo wurde er 1542 nach Rom citirt, entflohe aber in gedachtem Jahre mit Petro Martyre, nach Genev, allwo er ſich verheyrathete, und darauf mit gedachten Martyre 1547 nach Engelland gieng. Er hielt ſich darauf an verſchiedenen Orten in Deutſchland auf, und wurde 1555 zu Zürch Prediger bey einer italiäniſchen Gemeine. Weil er aber indeſſen ſeine Dialogos ohne Erlaubniß drucken laſſen, und darinne die Polygamie vertheidigt hatte; ſo wurde er 1563 genöthigt, von Zürch weg zu gehn, da er ſich denn nach Pohlen, und als man ihn allda nicht dulten wolte, nach Mähren wandte, allwo er 1564 zu Slaucow im 77 Jahr verſtorben. Was ſeine Religion nach ſeinem Ausgange aus der Schweitz anbetrifft, ſo wird er bald unter die Anabaptiſten, bald unter die Atheiſten, von den meiſten aber unter die Socinianer gerechnet. Seine Schrifften ſind: Predichen, welche auch in die lateiniſche, franzöſiſche

zösische und deutsche Sprache übersetzt worden; ein Brief an die Herren von Siena, darinne er sein Glaubens-Bekänntniß ablegt; Predigten über die Epistel an die Galater; eine Erklärung der Epistel an die Römer, alle in italiänischer Sprache; Sermones tres de officio principis christiani, welche Rudolph Gvalterus in die lateinische Sprache übersetzt, und sie, nebst Marsilii Andreasii orat. de amplitudine misericordiæ Dei drucken lassen; *Prediche nomate laberinthi del libero over servo arbitrio, prescienza &c.* so man auch lateinisch hat; *Apologi nelli quali si scuoprano gli abusi, errori &c. della sinagoga del Papa*, so auch in das Latein und Deutsche übersetzt worden; *Dialogo del purgatorio.* so man auch lateinisch und frantzösisch hat; *Disputa intorno alla presenza del Corpo di Giesu Christo nel Sacramento della cena*, so auch lateinisch raus ist; *Il catechismo*; Dialogi triginta, quorum primus est de Messia, secundus cum de variis rebus, tum potissimum de trinitate, welches Buch Sebast. Castalio aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt; und das ist eben das Buch, welches Ochino so viel Unlust zugezogen. AE. B. OH.

Ochoa (Joh.) ein eifriger Dominicaner im Thomas-Kloster zu Sevilla, war Magister Theol. florirte um 1560, stifftete das Kloster vom Berge Zion in Sevilla, und schrieb omnes primarias conclusiones omnium & singulorum articulorum partium D. Thomæ additionumque in carmen redactas, quo facilius memoriæ mandari possint. Ant.

Ochoa de la Salde (Joh.) ein Prior perpetuus, zu St. Johannis in Rom, war aus Spanien, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb la Carolea, enchiridion, que trata de la vida y hechos del invictissimo Emparador D. Carlos; Coronica del esforzado Principe y Capitan George Castrioto Rey de Epiro o Albania &c. Ant.

Ochoa (Petr. del Castello) ein Doctor Medicinæ zu Granada, von la Calahorra, in der Marggrafschafft del Zenete gelegen, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb de Venenis. Ant.

Ochogavia (Petr.) ein spanischer Theologus, von Falces, einem ohnweit Pampelona gelegenen Orte, ward Doctor Theologiæ zu Salamanca, hernach Canonicus magistralis zu Leon, und ferner zu Salamanca, florirte 1600, und schrieb de sacramentis in genere & in specie. Ant.

Ockel (Andreas) ein JCtus, gebohren zu Halle 1658, den 6 Dec. studirte zu Leipzig und Altorff, wurde an dem letzten Orte Doctor, und darauf Assessor des königlichen Schöppenstuhls zu Halle und Rathsmeister daselbst. Er schrieb de regali postarum jure; de palatio regio seu scabinatu hallensi; de præscriptione immemorabili; de juris consulto rationali; de claris Antoniis, und starb 1718 17 Martii ohne Erben an einem Schlag-Flusse. Leb.

Oclericus (Franc.) ein italiänischer Medicus, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und commentirte über Hippocratis aphorismos. Li.

Ocricularius (Bernh.) ein Historicus von Florentz, lebte zu Anfang des 17 Seculi, schrieb einige historische Wercke mit einem nettem lateinischen Stylo, redete aber sehr ungern Latein. K.

Octacilius Pilitus (Lucius) lebte zu des Sulla und Marii Zeiten in Rom, war anfänglich ein Knecht; nachdem er aber seine Freyheit erhalten, lehrte er die Rhetoric, ward des Pompeji M. Præceptor, und schrieb einige historische Wercke. H. Vo. Sve.

Octavianus de S. Gelasio, siehe Saint-Gelais.

Octavianus de Martinis, ein gelehrter und beredter Italiäner, im 15 Seculo, hielt in Gegenwart des Pabsts Sixti IV eine Rede, de vi Bonaventuræ. H.

Octavianus de Martinis, ein italiänischer JCt von Imola, florirte 1573, und schrieb mores judiciorum; practicam &c. H.

Octavius, ein alter Historicus: Ein anderer gleiches Nahmens, war ein Poete und Historicus, lebte zu Horatii Zeiten, und soff sich zu tode. H.

Octavius Fanensis, ein Italiäner, von Fano bürtig, mit dem Zunahmen Cleophilus, lehrte auf etlichen italiänischen Universitäten, und wurde am römischen und florentinischen Höfen sehr æstimirt; verfertigte einige Schriften in gebundener und ungebundener Rede, und wurde von seinem eigenen Schwiegervater 1490, im 43ten Jahr mit Gifft vergeben. Vo. HL.

Octavius Hersennius, ein alter Scribent, hat sich durch sein Buch de saliaribus Tiburtinis sacris bekannt gemacht. Macrobius gedenckt seiner. K.

Octavius Horatianus, siehe Horatianus.

Octavius (Franc.) ein italiänischer Poete, im 16 Seculo, dessen Gedichte 1509 zu Straßburg mit des Georgii Tipherni Poesien heraus gekommen. K.

Ocyotus (Tarqu.) ein Medicus im 16 Seculo, schrieb de 25 radicibus pesti resistentibus. Li.

Odasius oder Odaxius (Ludov.) ein Italiäner von Bergamo, übersetzte Cebetis tabulam in Latein, schrieb auch Epistelen, Orationes &c. und starb 1488. K.

Odde, ein norwegischer Historicus, aus Isßland, hat im 12 Seculo das Leben des Königs Olai Trygwini, welcher die christliche Religion zuerst in Norwegen und Isßland eingeführt, beschrieben. *Torfæi hist. Norwegica.*

Oddenson (Erich) ein norwegischer Historicus, lebte um die Mitte des 12 Seculi, und beschrieb, was zu seiner Zeit unter den 2 norwegischen Königen, Sigurdo und Ingio, vorgegangen, welches noch vorhanden ist. *Torfæi hist. Norweg.*

de Oddis (Nicol.) ein gelehrter Abt zu Padua, woselbst er 1560 gebohren, sammlete in seinem Kloster eine schöne Bibliotheck, erwies dem bekannten Poeten Torquato Tasso viel Liebe, starb 1626, und hinterließ verschiedene Schrif-

Digitized by Google

tem in gebundener und ungebundener Rede. Tom. H.

de Oddis (Oddus) ein Medicus, practicirte eine Zeitlang zu Venedig, lehrte hernach zu Padua, woſelbſt er auch 1558, im 80 Jahre ſeines Alters ſtarb, nachdem er übern Hippocratem, Galenum und Avicennam commentirt, und de cœnæ & prandii portione, it. de peſte 9 Bücher ꝛc. geſchrieben. Ghil. Li. Fr. Tom.

Oddo von Aſti, ein alter Benedictiner-Mönch, ſchrieb expoſitionem in pſalmos. K.

Oddo (Jo.) ſiehe Oddus (Sfortia.)

Oddonis (Girald) ein Frantzos, aus Rodes, wurde Doct. moralis genennt, ſchrieb Commentarios in X libb. Ethicorum Ariſtotelis, und ſtarb 1349. Wa.

Oddus de Oddis, ſiehe Oddis.

Oddus (Illuminatus) ein ſicilianiſcher Capuciner, von Colleſano, lehrte eine Zeitlang zu Meſina die Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie, gab nachgehends einen Prediger ab, verwaltete das Amt eines Definitoris von ſeinem Orden, und war faſt gar taub, daher man, wenn man mit ihm reden wolte, ein Erach-Rohr an ſein Ohr ſetzen muſte. Er ſchrieb Logicam peripateticam ad mentem Scoti, qua ſubtiliſſimi doctrina declaratur; Phyſicam peripateticam ad mentem Scoti; Diſputationes de generatione & corruptione; de anima; *La vera pace del Cuore*, und ſtarb zu Meßina mit lachendem Munde 1683. M.

Oddus (Marcus) ein Medicus, gebohren 1526, wurde Profeſſor Medicinä zu Padua, und ſtarb 1591. Seine vornehmſten Schrifften ſind Methodus componendor. medicamentor. Apologia de putredine adverſus Argenterium; libri de urinis &c. Tom.

Oddus (Mutius) vor Urbino, war Profeſſor Mathemat. zu Meyland, ſchrieb im Gefängniß ein Buch de Horologiis ſolaribus; de Norma; de fabrica uſuque circini polymetri, und ſtarb den 15 December 1639, im 70 Jahr. W, d. Fr. Er.

Oddus (Sfortia) ein JCtus, war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Perugia entſproſſen, lehrte die Jurisprudentz daſelbſt und zu Piſa, Pavia, Padua und Parma, ward hertzoglicher Rath am parmeſaniſchen Hofe, ſchrieb de reſtitutione in integrum; de fidecommiſſis; ſuper juramentum; ſuper jura Farneſiorum in regno Portugalliæ; Conſilia; Comödien ꝛc. und ſtarb 1610. Ja.

Odelbertus, ſiehe Odilbertus.

Oderbornius (Paul) ein Prediger zu Riga, im 16 Seculo, ſchrieb Predigten, und das Leben des ruſſiſchen Czaars Baſilidis. K.

Odericus oder Oderiſius, ein Franciſcaner-Mönch, aus Friuli bürtig, lebte 1320, und ſchrieb unter andern ein Buch, darinnen er ſeine Reiſen, die Gewohnheit und Sitten der Völcker, wie auch andere Sachen berichtet. As. Wa.

Oderiſius, ein Cardinal und Abt in dem Kloſter zu Mont-Caßin, war ein guter Poet, ſchrieb Epiſtolam de inventione corporum SS. Benedicti & Scholaſticæ, wie auch unterſchiedne Gedichte, welche aber verlohren gangen. Er ſtarb 1105, 2 Dec. PD. Ol.

Odeſcalchi (Aloyſius) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Como 1547, lehrte die Matheſin und Philoſophie zu Rom, Cracau, in Siebenbürgen und zu Padua, und ſtarb zu Ende des 16 Seculi, in Neapolis, über ſeinem ſchönen und gelehrten Wercke, von der peripatetiſchen Philoſophie. Al. K.

Odeſchalchi (Petr. Georg.) von Como, florirte zu Anfang des 17 Seculi, erlangte durch ſeinen Fleiß groſſe Wiſſenſchafft in den geiſtlichen Rechten, und trat nach Abſterben ſeiner Frauen in den Prieſter-Orden. Man committirte ihm die wichtigſten Chargen am päbſtlichen Hofe. Endlich wurde er Biſchoff zu Aleſſandria und Vigevano. Sein Lebens-Ende erfolgte 1620, 9 May. Er hinterließ das Leben Sixti V, und einige geiſtliche Wercke. W, d. Ghil.

Odhelius (Ericus) aus Weſt-Gothen, war Theologiä Doctor und Profeſſor zu Upſal, ſchrieb Diſpp. de S. ſcriptura; de habitibus intellectus acquiſitis; de notitia Dei naturali; de tribus univerſalibus æternæ hominis ſalutis cauſis, dilectione, redemptione & vocatione; in auguſtanam confeſſionem; Palmam paciferam &c. und ſtarb im 46 Jahr 1666, 30 Jun. W, d.

Odhelius (Lauren.) ein Sohn des vorhergehenden, legte ſich zu Upſal, und denn zu Hamburg unter Edzardo mit Ernſt auf die orientaliſchen Sprachen, reiſte auf die deutſchen Univerſitäten, und weiter in Franckreich, Holland und Engelland, kam 1687 nach Gieſſen, und als er ſich einige Jahr daſelbſt und zu Franckfurt aufgehalten, wolte er in Theologiä Doctorem promoviren, ſtarb aber zu groſſem Leidweſen der Gelehrten noch vor der Promotion zu Franckfurt 1691, vermachte ſeine geſammlete Bibliotheram rabbinicam der Univerſität Upſal, und hinterließ einen gelehrten Tractat unter dem Titul: Synagoga biſrons, ſeu de ſcrutandis collapſæ ſynagogæ ruderibus, welchen Hanneckenius 1691 völlig zum Druck beförderte. Pro.

Odhelius (Olaus) ein Theologus von Upſal, war auf der Univerſität Dörpt in Liefland Profeſſor Theologiä, ſchrieb eine Diſſert. de Sibyllis; Orationem parentalem &c. und kam den 5 Oct. 1688 zu Stockholm im Waſſer um. W, d.

Odilbertus, oder Odelbertus, Oldibertus, Oldobertus, Olibertus, oder Edelbertus, ein Biſchoff von Meyland, ſchrieb auf Caroli M. Befehl ein Buch: de Sacramento baptiſmi & ejus ceremoniis, welches in Mabillonii T. 4 Analectorum ſteht. Er ſtarb 814, den 1 May. Mab. Ug.

Odilo, ein Mönch, in dem Kloſter St. Medardi zu Soiſſons, in dem 10 Seculo, ſchrieb ein Buch: de tranſlatione reliquiarum S. Sebaſtiani Martyris & S. Gregorii Papæ in S. Medardi monaſterium; hiſtoriam tranſlationis S. Tiburtii, Marcellini, Petri & Sociorum in idem monaſterium, welche beyderſeits in Ma-

Digitized by Google

billonii Seculo 4 Sanctorum Ord. D. Bened. ſtehn. Mab.

Odilo, ein 56jähriger Abt zu Clugny, aus einer adlichen Familie in Auvergne, war wegen ſeiner Frömmigkeit und Liebe gegen die Armen berühmt, ſchlug die ertz-biſchöfliche Würde von Lion aus, und ſtarb 1048, im 87 Jahre. Er ſoll das Fegefeuer erdacht haben, weil er in Sicilien am Berge Aetna ein Heulen und Aechzen unter der Erde wahrgenommen. Man hat von ihm Predigten, die Leben etlicher Heiligen; libros II de Adalhaide, Ottonis I. conjuge, welche in Caniſii lect. antiqu. ſtehn: wiewohl Basnage ſolche Odilonі abſpricht. Vo. Mo. Ol. Sig. T. Sa. C.

Odingtonus, ein Philoſophus und Mathematicus in Engelland, trat in den Benedictiner-Orden, florirte 1280, und ſchrieb de moribus planetarum; de mutatione aëris &c. Pit. H.

Odo, ein Medicus, ſchrieb ein Poëma de herbis, welches dem Æmilio Macro zugeſchrieben wird. *Gaudent. Merula antiquitates Galliæ ciſalpinæ.*

Odo, ein frantzöſiſcher Benedictiner, aus dem 9 Seculo, war erſt Glannafolii, und hernach Foſſatenſis in agro Pariſienſi Abbatiæ Abbas, und ſchrieb de translatione reliquiarum Sancti Mauri Abbatis in Foſſatenſe monaſterium, welches Werck in Bollandi Actis Sanctorum 15 Jan. und dem Sec. IV Sanct. ord. D. Benedicti ſteht. Man hält auch dafür, er habe das Leben S. Mauri, welches man insgemein Fauſto zuſchreibet, verfertiget, und dieſen Nahmen dazu erborget, demſelben mehr Anſehen zu machen. AS. Mab. O.

Odo, ein Ciſtercienſer, war Abt des Kloſters Morimond, in dem Biſthum Langres, und ſchrieb Sermones, von denen viele in Combefiſii bibliotheca concionatorum ſtehn; Commentarios in certos quosdam locos Vet. & Nov. teſtamenti; analyticam numerorum; opuſculum de tranſitu S. Bernardi abbatis clarævallis, welche noch im Manuſcript liegen. Er ſtarb 1161. O. Sa. Vi.

Odo, der erſte Abt in dem Kloſter St. Genovefä, zu Paris, ſchrieb nonnullas ad diverſos epiſtolas, welche in Dacherii Tom. II des Spicilegii ſtehn. Er ſtarb 1166. Sa.

Odo, ein Benedictiner, aus Engelland oder der Normandie, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war Prior in dem Kloſter St. Salvatoris zu Canterbury, wurde hernach 1175 Abt in dem Kloſter St. Martini de Ello, und ſchrieb Commentarium in V libros Moſis; Moralia ſuper pſalmos; ſuper evangelia; libros V miraculorum St. Thomæ Cantuarienſis epiſcopi; librum de inventione S. Milburgæ. In Mabillonii T. I analectorum ſtehet ein Brief, den er an ſeinen Bruder geſchrieben. O. Vo.

Odo, lebte in dem 13 Seculo, war Biſchoff zu Tuſculi, und ſchrieb homilias, ſeu ſermones. O. Poſſev.

Odo, mit dem Zunahmen Cantianus, ein engliſcher Benedictiner, ſchrieb in Pentateuchum, in IV libb. Regum, pſalmos & evangelia; lt. de onere Philiſtim; de moribus eccleſiaſticis; de vitiis & virtutibus animæ &c. und ſtarb 1160. H. Pit.

Odo, mit dem Zunahmen Ceritonenſis, oder de Sheritona, ein wegen ſeiner Beredſamkeit berühmter engliſcher Ciſtercienſer, florirte 1181, war bey dem Könige Henrico II in Engelland wohl gelitten, und ſchrieb Homilias; ſummam de pœnitentia; Parabolas. Vi.

Odo, ein Abt von Clugny, aus Franckreich, ſtudirte zu Tours und Paris, wurde hierauf Rector bey einer Kloſter-Schule in Burgund, begab ſich nachgehends wieder nach Clugny, und ſtarb endlich 942 zu Reims. Man hat von ihm Moralia in Jobum; collationum ſive occupationum libb. 3; die Leben etlicher Heiligen. Ol. Sig. C.

Odo de Diogilo oder de Deijil, ein Abt zu St. Denys in Franckreich, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb de profectione Ludovici ſeptimi regis Francorum in Orientem, welches Buch Chiffletius in ſeinem Wercke Sancti Bernardi Clarævallenſis Abbatis genus illuſtre aſſertum drucken laſſen. Sa.

Odo, von Dornick, ſchrieb den erſten Commentarium über den Canonem Miſſæ, und ſtarb 1113. K.

Odo, mit dem Zunahmen Severus, ward in Engelland von däniſchen, und zwar ungläubigen Eltern gebohren, begab ſich nachgehends nicht nur zu dem chriſtlichen Glauben, ſondern brachte ſich auch in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, Poeſie und andern Wiſſenſchafften eine ſolche Gelehrſamkeit zuwege, daß er 934 nach dem Tode Wulffhelmi, zum Ertz-Biſchoff von Canterbury gemacht ward. In ſolcher Würde half er um 950 nebſt dem damahligen Ertz-Biſchoff von Glasgo, Dunſtan, den Cœlibat der Geiſtlichen mit groſſem Eifer befördern, ſchrieb Poëmata; Epiſtolas; ſtatuta ſynodalia; tractatum de præſentia corporis Chriſti in euchariſtia, nebſt einigen Hiſtorien, und ſtarb 959. H. Pit.

Odo Soliacenſis, ſchrieb Conſtitutiones & præcepta ſynodalia, de 7 ſacramentis, und ſtarb 1208. K.

Odo Sueſſionenſis, oder de Chateau-Roux, ein Frantzoſe, wurde Doctor Theologiä und Canzler der Academie zu Paris, nahm nach dieſem den Ciſtercienſer-Orden an, und wurde Abbas Urſicampi, hernach aber von Innocentio IV zum Cardinal und Biſchoff von Tuſculi gemacht. Er gieng mit Ludovico als Legatus a Latere in das gelobte Land, ſtarb nach ſeiner Wiederkunfft zu Orvieto 1273, und ſchrieb ſummam quæſtionum theologicarum moralium; ſermones &c. Ug. Vi. O.

Odoardus, ein Biſchoff von Cambray, ſchrieb de myſterio incarnationis; de peccato orig.; de blaſphemia in Spiritum S. und ſtarb 1113.

Odoenus (Thomas) ein unter ſeinen Glaubens-Genoſſen, beliebter Jeſuite, von Hamsto aus Engelland, ſtudirte zu Dovay und Paris, lehrte nachmahls die Redner-Kunſt und Philoſophie, und erhielt zugleich die wichtigſten Aemter ſeines Ordens. Er ſtarb zu Rom den 6 December 1618, im 62 Jahre, und ſchrie-

im Engliſchen Reſponſionem ad Anticottonum &c. Al.

Odofredus, ein Profeſſor Juris zu Bologna, im 13 Seculo, war von Benevento, ſchrieb lecturas ſuper codicem & digeſta; de formulis actionum lib I; de ordine judiciorum; de arte notariatus &c. Fich.

Odofredus (Alb.) ein Enckel des vorigen, ſchrieb quæſtiones legales; ſummam de feudis; und florirte 1280. K.

Odoni (Ceſar) gebohren in dem 16 Seculo zu Penna in Abruzzo, ein berühmter Philoſophus und Medicus, lehrte beyde Diſciplinen zu Bologna, und ſchrieb Commentarios über den Theophraſtum. To.

Odontius (Caſpar) ſonſt Zahn genannt, gebohren zu Weiſſenburg 1547, 13 Auguſt. legte ſich zu Wittenberg auf die Humaniora, brachte es ſo weit, daß er carminice reden konte, wurde Profeſſor Humaniorum zu Altorff, ſchrieb die Hiſtorie Petri und Pauli in Verſen; ingleichen Mythologiam muſarum, und ſtarb 1584 13 Aug. Leb. K.

Odontius (Jo. Caſpar) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Nürnberg 1580, wurde zu Altorff Mathematum Profeſſor, ſchrieb de Cometis, und ſtarb 1626, 27 Jul. W, d. Leb. K.

Odoramnus, ein Mönch in dem Kloſter St. Petri Vivi Senonenſis, lebte 1045, und ſchrieb Chronicon rerum in orbe geſtarum ab anno 675 ad annum 1032, welches in Ducheſnii Collectaneo veterum Franciæ ſcriptorum ſteht. Vo. Poſſev.

Odry (Steph.) ein Franciſcaner, im 17 Seculo, ſchrieb poemation Chriſti naſcentis. Wa.

Odulphus, edirte Amuletum adverſus ſtriges, incubos, ſuccubos & ſimiles dæmonum præſtigias, und florirte 1330. K.

Oecolampadius (Joh.) ſonſt Hausſchein genannt, ein reformirter Theologus, gebohren zu Weinsberg 1482, ſolte in ſeiner Jugend ein Kauffmann werden, ſtudirte erſt zu Baſel Jura, hernach Theologiam zu Heilbrunn, Heidelberg, Bologna und Tübingen; wurde hierauf anfangs Prediger in ſeiner Gebuhrts-Stadt, ferner zu Baſel und Augſpurg; verließ nachgehends die catholiſche Religion, erklärte zu Baſel die heilige Schrifft, und entdeckte die Mißbräuche. Als der Streit vom heiligen Abendmahl zwiſchen Luthero und Calvino entſtund, defendirte er Calvini Meynung in ſeinem Buche, de vero intellectu verborum Domini, hoc eſt corpus meum. Anno 1528 reformirte er die Kirche zu Baſel und Ulm völlig, wohnte auch einigen Colloquiis zu Baden, Bern und Marpurg bey. Endlich ſtarb er zu Baſel 1531, 1 Dec. vor allzu groſſer Betrübniß über den Tod ſeines Hertzens-Freundes des Zwinglii. Er überſetzte nicht allein die Schrifften verſchiedener Väter, als Chryſoſtomi, Gregorii Nazianz. &c. ins Latein, ſondern verfertigte auch ſelbſt annotat. in Geneſ.; exegemata in lib. Job; Comment. in Eſaiam, und andere Exegetica; tr. de riſu paſchali; de diſcrimine verbi interni & externi; quod non onerosa ſit chriſtianis confeſſio, und andere Didaſcalica; ingleichen Polemica, wider die Catholiſchen, Lutherum und die Anabaptiſten. V. Ad. Seck. PB. Jov. Sl.

Oecumenius, ein griechiſcher Scribent, welcher des heil. Chryſoſtomi und anderer gelehrten Männer Arbeit in ſeinen Schrifften in die Kürtze zuſammen gezogen hat, ſoll im 9 oder 10ten Seculo gelebt haben. Seine Wercke ſind in 2 Voll. griechiſch und lateiniſch in Folio zu Paris 1631 heraus kommen; darunter man Catenas in acta Apoſtol.; Commentar. in epp. Pauli, Jacobi & alias canonicas &c. findet. C. PB. O.

Oelhafius (Joach.) ein Doctor Medicinä von Dantzig, war daſelbſt Stadt-Phyſicus und Profeſſor Anatom. beym Gymnaſio, ſchrieb Diſputatt. de fœtu humano; de ſeminario peſtilenti; de uſu ventriculorum cerebri; de uſu renum &c. und ſt. 1630, 20 Ap. im 60 Jahr. Præ.

Oelhafius (Joach.) ein Dantziger, gebohren 1603 26 Febr. ſtudirte auf unterſchiedenen deutſchen Univerſitäten, that eine Reiſe durch Franckreich, Engelland und Italien, wurde zu Orleans Doctor, und nach neunjährigen Reiſen Aſſeſſor des Schöppenſtuhls zu Halle. Er verehrte ſeine Bibliotheck kurtz vor dem Tode per donationem inter vivos der Bibliothecæ Marianæ zu Halle; bedachte das Gymnaſium daſelbſt mit einem Vermächtniß von 1000 Thlr. weswegen ſein Gedächtniß jährlich am Tage Joachimi begangen wird; und ſtarb 1690, 4 Nov. Leb.

Oelhafius (Jo. Chriſtoph.) ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg 1574, war ein Sohn, Joh. Oelhafens, Schöppens zu Nürnberg, ſtudirte zu Altdorff, Straßburg, Marpurg, Franecker, Löven, Oxford, Bologna, Orleans, Angers und Mümpelgard, woſelbſt er bald durch Unvorſichtigkeit des ihm Ader laſſenden Chirurgi ums Leben kommen wäre. An. 1599 wurde er ins Raths-Collegium zu Nürnberg aufgenommen, und von ſelbiger Republick offtermahls als Abgeſandter verſchickt. Hiernechſt erhielt er vom Kayſer Matthia die Würde eines Comit. palat. und kayſerlichen Raths, welche letztere Dignität ihm auch verſchiedene Reichs-Fürſten conferirten. Nachgehends wurde er Procancellarius der Academie Altdorff, ſchrieb Diſcurſ. hiſtorico-politico-juridic. de ſenſu Q. Mutii Scævolæ dicti. Turpe eſt Patritio & nobili viro cauſas oranti, jus, in quo verſatur, ignorare &c. und ſtarb 1631, 12 May zu Nürnberg an der Schwindſucht. Fr. W, d.

Oelhafius (Nicol. Hieron.) ein evangeliſcher Prediger zu Lauffen, ohnweit Nürnberg, gebohren in letzterwehnter Reichs-Stadt 1637, ſtudirte zu Altdorff, Helmſtädt, Heidelberg, Straßburg, Utrecht, Leipzig und Jena, kam hierauf 1671 ins Predigt-Amt, ſtarb 1675, und ſchrieb Diſput. de jure nat. & ejus immobilitate; it. de ejus indiſpenſabilitate; tr. de prædeſtinatione; refutationem tractatus de ſtatu animar. poſt mortem &c. Fr. R.

Oelhafius (Petrus) gebohren zu Dantzig 1599 den 19 Aug. ſtudirte erſt Medicinam zu Königsberg, legte ſich hernach auf die Jura, ward

anfangs zu Dantzig Secretarius, hernach Professor Juris und Historiarum, ingleichen Inspector Alumnorum, und promovirte zuletzt noch in Doctorem Juris. Er schrieb Exercitationes Justinianeas; Systema politicum & ethicum; Exercitationes œconomicas; Tract. de Spiritu universi & Lapide philosophorum magno; de consilio & neutralitate; de Ente; de necessitate & contingentia; de præcognitis logicæ; de tribus naturalium principiis peripateticis; Dispp. jurid. XVI in institutiones; de regulis juris; de feudis; de fidejussoribus &c. und starb den 27 Dec. 1654, im 55 Jahr. W. d. Præ.

Oelhafius (Sixtus) ein JCtus, kayserlicher Rath und Reichs-Secretarius, war aus einer vornehmen Familie zu Nördlingen in Schwaben 1466 gebohren, wurde vom Kayser Carolo V in den Ritter-Stand erhoben, zum Comite palatino gemacht, und zu den wichtigsten Geschäfften gebraucht. Weil er unter andern denen Leipzigern die Freyheit, alle Jahr drey Messen zu halten, beym Kayser zu wege gebracht; so bekamen die zu Leipzig angesessenen Oelhafen, von Hertzog Georgen zu Sachsen grosse Freyheiten. Er zeugte viel Kinder, und starb den 22 Jun. 1539 zu Nürnberg. Sein Bruder, Leonhard, war J. U. D. Comes palat. und kayserlicher Secretarius ꝛc. Fr.

Oelhafius, von Schölnbach (Tobias) ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg 1601, studirte zu Altdorff, Tübingen, Straßburg, Basel, Genf, Lion, Orleans, Paris, Oxford und Padua, und wurde nach seiner Zurückkunfft ein Mitglied des Raths zu Nürnberg, nachgehends zu verschiedenen Gesandschafften gebraucht, und endlich zum Procancell. zu Altdorff gemacht, da er denn 1662 seinen einzigen Sohn, Georg Tobiam, welcher 1632 gebohren, und nachmahls ein Raths-Glied zu Nürnberg wurde, zum Doctor Juris creirte. Endlich starb er 1666 am Stein und Schlage. Seine vornehmsten Schrifften sind: Templum pacis in rom. germanico imperio exstructum; Oratt. 8 de re monetaria; dissertatt. de formis & specieb. rer. publicar.; de donationibus; de magistratibus; de principiis juris; de appellationibus; orationes panegyricæ V; Fr. K. W. m.

Oelreich (Bernhardus) SS. Theologiæ Doctor, Consistorial-Rath und Superintendens zu Bremen, war 1626 zu Itzehoe, wohin sich die Mutter, welche sonsten zu Hamburg wohnhafft, ihrer Geschäffte halber begeben, gebohren, studirte zu Hamburg, Coppenhagen und Rostock, allda er auch in Magistrum promovirte; ward bald darauf zu Sora græcæ Linguæ Professor extraordinarius, that eine Reise in Holland, und ward 1651 zum Pastore zu Aasbem in Schonen vocirt, 1664 aber zum königlichen Hof-Prediger nach Stockholm beruffen, worauf er zu Greiffswalde in Doctorem promovirte, und 1668 zum Procancellario der Academie zu Lunden in Schonen, und zum Prof. Theolog. primario daselbst ernennt worden. Nachdem sich aber der Zustand dieser Academie verändert, bekam er die Superintendur zu Bremen, schrieb etliche Disputationes und Predigten, und starb 1686, den 31 Mart. Leb. W. d.

Oelschlägel, siehe Olearius.

Oemicke (Gerh.) ein Magister Philosophiæ, vom Ham aus Westphalen, war anfänglich Hof-Prediger zu Schwerin, ferner Superintendent zu Minden, hernach von 1547 der erste evangelische Probst und Superintendent zu Güstrow, allwo er eine Schule aufrichtete, und starb 1562. N. g. Lud.

Oemichius (Franciscus) des vorhergehenden Sohn, studirte unter Melanchthone, wurde erst Conrector, und 6 Jahr hernach 1572 Rector zu Güstrow, starb 1591, und edirte des Herrn David Ungnaden, Freyherrn zu Sonneck, Beschreibung einer Legation von Wien nach Constantinopel; Unterricht vor die junge Knaben, wenn sie erst zum Tisch des HErrn gehen. *Thomæ analecta Güstrovienſia.*

Oemler, siehe Æmilius (Georg.)

Oenomaus, ein athenienſis. Tragödien-Schreiber, lebte in der 95 Olymp. und schrieb 8 Tragœdien. S. Fa.

Oenomaus, ein alter griechischer Poete, schrieb Carmina. K.

Oenomaus, ein Philosophus cynicus, lebte kurtz vor dem Porphyrio, und schrieb περὶ τῆς καθ' Ὅμηρον φιλοσοφίας; περὶ Κυνισμοῦ; περὶ Κράτητος καὶ Διογένους, καὶ τῶν λοιπῶν &c. S. Fa.

Oenopides, ein Mathematicus, aus der Insul Chio, florirte bald nach dem Anaxagora, und schrieb Astrologiam 59 annorum. Ælianus H. K.

Oenotomus (Johann.) ein JCtus, im 16 Seculo, commentirte über die Institutiones juris. K.

Oernhielm (Claudius) oder wie er, ehe ihn der König adelte, hieß, Claudius Arrhenius, ein schwedischer Historicus aus Ost-Gothland, studirte zu Upsal, und besuchte nachmahls fremde Länder. Nach seiner Zurückkunfft wurde er Professor Log. und Metaphys. ferner Historiarum Professor zu Upsal, und endlich königlicher Secretarius, Historiographus und Assessor des Collegii Antiqvitatum. Er schrieb vitam geminam Anſcharii; Sueonum ac Gothorum historiam ecclesiasticam; vitam Ponti de la Gardie &c. ließ auch noch im Manuscript eine lateinische Uebersetzung von der Historia regni Gothorum, ac Longobardorum per Italiam; Bullarium romanum; historiam Suecorum martyrum & eorum, qui in Sanctorum numerum relati sunt; chronologiam rerum Sueogothicarum &c. und st. 1695 im 68 Jahr. Or.

Oertel (Joh.) ward zu Borna 1542, den 1 August gebohren, gerieth 5 Jahr nach seiner Geburth nebst seiner Mutter und zweyen Geschwistern in augenscheinliche Lebens-Gefahr, indem der Wagen, auf welchem sie durch die Mulda fahren wolten, von dem schnellen Strohme umgestossen wurde: doch erretteten sie etliche Fischer. Er wurde erstlich zu Hermannsdorf

herr-

hernach zu Teuchern, und endlich zu Zeitz Pfarrer. Anno 1591 muste er der Religion wegen ins Exilium gehen, doch nahm ihn das folgende Jahr Zeitz wieder zu seinem Superintendenten auf. Sonst war er von ungeheuchelter Gottesfurcht, unermüdeten Fleisse, ungemeiner Höflichkeit, Verträglichkeit und Gedult, und starb 1603, den 29 Jan. im 61 Jahr. Von seinen Schrifften ist die Auslegung der Historiæ Lazari in 44 Predigten zu Wittenberg 1599 in 4 nebst etlichen Leichen-Predigten gedruckt; die andern aber sind noch nicht zum Vorschein kommen. G, e. t.

Oertelius (Joh. Casp.) ein Philologus und Theologus, gebohren zu Hohenberg in Barenthischen 1639, 10 Oct. war zu Bareuth auf dem Gymnasio græco und Orient. Lingv. fast 24 Jahr Prof. ingleichen in die 15 Jahr daselbst Prediger, schrieb eine hebräische Grammatic, Dipp. Philol. &c. und starb den 13 Jul. 1688, im 48 Jahr. W, d. Lud.

Oertinus (Christoph.) gebohren zu Stuttgard 1591, 13 Octobr. studirte zu Tübingen, ward Früh-Prediger und Pastor zu Biberach, schrieb geistlich theologisches Lust-Gärtlein, d. i. sieben trostreiche Predigten von unterschiedenen Materien; Iter Abrahamiticum, der Anstands-Predigt ꝛc. und starb den 9 Jun. 1628, im 30 Jahr. Fi.

Oertingerus (Joh.) ein JCtus, war 1609 gebohren, und schrieb Tractatum de jure & controversiis limitum & finibus regundis. K.

Offredus (Apollinaris) ein Medicus und Philosophus aristotelicus, war aus einem vornehmen Geschlecht zu Cremona entsprossen, florirte um 1450, und wurde gemeiniglich Aristotelis anima & peripateticorum deliciæ genennt. Seine vornehmsten Schrifften sind: Expositio in libros de anima; quæstiones subtilissimæ super eosdem libb. de anima, Comment. in primum Aristotelis posteriorum analyticor.; practicæ rei medicæ; Commentarii de medicis experientiis; Enchiridion remediorum facile parabilium; Er war übrigens auch in Praxi medica sehr glücklich. Tom. Ar. Ghil.

Offredus (Elisæus) ein Medicus, Philosophus und Astronomus zu Cremona, florirte um 1311, und schrieb de vita conservanda; de variolis; Antidotarium de medicamentis componendis &c. Ar.

Offredus (Paul.) ein Medicus, lebte um 1600, und commentirte über Hippocratis aphorismos. K.

Ofilius (Cajus Aulus) ein JCtus, lebte zu des Kayſers Augusti Zeiten, schrieb de jure ad Actium; de jurisdictione; de lege vicesimæ; ad edictum prætoris; libros actionum; juris partiti lib. V. Cicero. Ber. Gro.

Ogerius oder Oglerus, ein Cistercienser, aus Sachsen, lebte um das Jahr 1150, wurde Abbas de Lucedio, und schrieb opus insigne XV sermonum de cœna domini, welches gemeiniglich nebst Bernhardi Claräv. Wercken gedruckt wird. *Mabill. præfat. ad opera Bernhardi.* Vi

Ogerius (Carl) siehe Ogier.

Ogerius (Macéus) suche Ogier.

Ogerius (Simon) ein niederländischer Poete, von St. Omar, war J. U. D. und schrieb verschiedene poetische Wercke, welche zu Dovay 1588 zusammen heraus gekommen. A. Sw.

Ogier (Carol.) ein Parlaments-Advocat zu Paris, hernach Secretarius des frantzösischen Abgesandten, Grafens von Avaux, war 1595 zu Paris gebohren, und hatte zu Bourges und Valence in Dauphine studirt. Er verfertigte ein Journal von der 1637 verrichteten Ambassade seines Herrn nach Schweden, Dänemarck und Pohlen, insonderheit von dem, was bey dem oliviſchen Frieden vorgegangen, unter dem Titul: Ephemerides sive iter Suecicum, Danicum & Polonicum, so sehr annehmlich zu lesen, aber auch gar rar ist; und starb 1654, 11 August. unverheyrathet. W, d. HL.

Ogier (Franc.) ein Bruder des vorigen, war ein Geistlicher, und gab 1665 seine Reden unter dem Nahmen Actions publiques heraus. HL.

Ogier (Macéus) ein frantzösischer Priester und Geographus, aus der Gegend Maine gebürtig, florirte um 1530, und verfertigte ein geographisch Werck von seinem Vaterlande. Cr.

Ogilvy oder Ogilbeus (Joh.) ein schottländischer Jesuite, gebohren 1580 aus einem vornehmen Geschlechte, wurde den 10 Mart. 1615 zu Glaßgow wegen seiner Religion aufgehenckt, nachdem er in seinem langwierigen Gefängniß viel Ungemach erduldet, und dasjenige, was mit ihm vorgegangen, selbst beschrieben hatte. Al.

Ogilvy (Joh.) ein königlicher engelländischer Cosmographus, aus Schottland, lebte zu Caroli II Zeiten. Er war schon ziemlich alt, da er anfieng zu studiren, brachte es aber darinnen in kurtzer Zeit sehr weit. Die vornehmsten unter seinen Schrifften sind: der Atlas; eine Uberſetzung Homeri und Virgilii; eine Paraphrasis über Æsopi Fabeln ꝛc. HL.

Ognate, siehe Onnate.

Ognibuono, suche Omnibonus.

Ohaçan (Didac. Alvar.) ein Spanier, war um 1510 bekannt, und commentirte in parabolas Arnaldi de Villanova. K.

Oheim (Joh. Philipp.) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Leipzig 1631, 23 Jun. war eines Rathsherrn und Baumeisters daselbst, Sebastiani, (der 1662, den 18 Aug. gestorben) Sohn. Seine Mutter arbeitete 3 Tage lang mit ihm in der Gebuhrt, und wurde in den 6 Wochen von Gespenstern hefftig geängstiget, daher sie diesen ihren Sohn zum Dienste GOttes widmete. Er studirte in der Schul-Pforte, zu Leipzig und Jena, ward hierauf Archi-Diaconus zu Wurtzen, und endlich Pastor und Superintendens zu Borna, schrieb Dissertationes philos.; Mendacia sapientum; catechetica quædam ἰσοχρώματα; Leichen-Predigten ꝛc. vermehrte auch Pasoris lexicon græco-latinum. Er hatte offtmahls grosse Beschwerung vom Steine, und starb 1697, 4 Jul. Lu. Vog.

Ohneberger (Joh.) ein Jesuite aus Schwaben,

gebohren 1620, lehrte anfangs die Humaniora, gab hernach einen Prediger und Mißionarium ab, ſtarb endlich den 2 Jun. 1675, im 55 Jahr ſeines Alters, und ſchrieb Brevem & bonum viatorem evangelic. &c. Al. W, d.

de Ojea (Ferdin.) ein Prediger-Mönch und Magiſter Theologiæ von Orenſee in Gallicien, ſchrieb Venida de Chriſto y ſu vida y milagros; Hiſtoria del glorioſo Apoſtol Sant Jago Patron de Eſpanna &c. und ſtarb 1615, bevor er ſeine Univerſal-Hiſtorie von Gallicien heraus geben konte. Ant.

Oiéa oder Oxea (Petr.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren in Aragonien 1606, lehrte viel Jahre lang die Philoſophie und Theologie zu Saragoſſa, wurde nachgehends Rector des Jeſuiter-Collegii daſelbſt, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi, nachdem er de virtute fidei; de ſpe & charitate; de virtutibus theologicis &c. geſchrieben. Al. Ant.

de Ojeda (Ferdin.) ein Doctor und Profeſſor Juris zu Oſſuna in Spanien, wie auch königlicher Rath, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb verſchiedene juriſtiſche Wercke. Ant.

de Ojeda (Petr.) ein ſpaniſcher Jeſuite, lehrte anfänglich die Theologie zu Corduba und Granada, wurde nachmahls Rector ſeines Ordens zu Sevilla, und ſtarb daſelbſt 1627, im 51 Jahre. Man hat von ihm Comment. in epp. canonicas; Apologiam pro Societate Jeſu &c. Al. Ant.

Oiſelius (Jac.) ein Juriſte, gebohren zu Dantzig 1631, 21 May, aus einer vornehmen frantzöſiſchen Familie, welche ſich der Religion wegen dahin gewendet hatte. Er ſolte in ſeiner Jugend ein Kauffmann werden, ſtudirte aber hernach zu Leiden, legte ſich auf die Sprachen, Hiſtorie und Antiqvität, und gab im 21 Jahre den Minucium Felicem mit Anmerckungen heraus, welche aber mehrentheils aus andern Philologis und Criticis abgeſchrieben worden, wie Jacob Gronov in ſeiner Auflage faſt auf allen Blättern anmercket. Nachgehends ſtudirte er zu Utrecht Jura, that eine Reiſe nach Engelland, ward 1667 Profeſſor Juris publici und Gentium zu Gröningen, ſammlete eine ſchöne Bibliotheck von 12000 Stück Büchern, gab Gaji inſtitutiones mit Anmerckungen; Theſaurum ſelectiorum numiſmatum; A. Gellium mit Ant. Thyſii und ſeinem eigenen Commentario heraus, und ſtarb 1686, den 20 Junii unverheyrathet. GV. Mor.

Okolski (Simon) ein pohlniſcher Dominicaner in der Provintz Reuſſen, war des Cron-Feld-Herrn Potoky Feld-Prediger, Prior an verſchiedenen Orten, Profeſſor Theologiæ und Regens ſtudii generalis zu Lemberg; lebte unter dem Könige Uladislao IV, und wurde wegen ſeines groſſen Operis genealogici von den vornehmſten pohlniſchen Geſchlechtern, ſo in 3 Theilen in Folio 1641, 43 und 45 zu Cracau, unter dem Titul: Orbis polonus, heraus gekommen, berühmt. Leb.

Olahus oder Olachu (Nic.) ein Ertz-Biſchoff zu Gran, und Primas in Ungarn, im 16 Seculo, edirte die Hiſtorie von Attila, dem König derer Hunnen, welche der Ertz-Biſchoff Perottus ſoll geſchrieben haben. Bo.

Olai (Andr.) ein däniſcher Poete, im 16 Seculo, war Paſtor zu Wiburg in Jütland, und verfertigte Carmina &c. K. Ba.

Olai (Ericus) war um 1464 Dom-Dechant und Profeſſor Theologiæ zu Upſal in Schweden, ſchrieb eine Hiſtor. Suecicam vom Könige Erico Sapiente an bis auf Caroli Canuti Zeiten in 6 Büchern, und ſtarb 1648, 23 Dec. Sche.

Olai (Jo.) ein Schwede, docirte anfangs Politicam und Hiſtor. zu Arrhus in Weſtermannland, wurde nach dieſem Profeſſor Juris zu Abo, hierauf königlicher Secretair, endlich Hof-Rath, und des Reviſions-Collegii Aſſeſſor; auch in den Adel-Stand erhoben, und bekam den Geſchlechts-Nahmen Stiernhöök, ſchrieb delineationem ſummorum capitum doctrinæ politicæ; Orat. de ſtudio politico & civili vitæ genere; de jure Sueonum & Gothorum vetuſto libr. II &c. und ſtarb den 25 Jun. 1675, im 80 Jahr. W, d.

Olai (Laur.) ein däniſcher Theologus, war Paſtor zu Allerup in Davinde in Fühnen, ſchrieb Expoſitionem Pſ. XII, und ſtarb den 30 Mertz 1626. W, d.

Olai (Martin) ein Schwede von Nycöping, war Optices und Mechanic. Prof. zu Upſal, ſchrieb Compendium univerſæ geographiæ; diſpp. de habitibus intellectus acquiſitis; de anima; Quæſtiones miſcellaneas, und ſtarb 31 Mertz 1657. W, d.

Olalla (Matthæus de Ribas) ſiehe de Ribas.

de Olano (Athanaſius) ſuche de Oleiza.

de Olano (Joh. Martinez) ein ſpaniſcher Advocat, von Stella aus dem Königreich Navarra, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Concordiam & novam reductionem antinomiarum juris communis & regii; epilogum legum ſeptem partitarum &c. Ant.

Olavius (Joh.) ein däniſcher Poete, und Paſtor zu Raudrus, im 17 Seculo, hinterließ Epigrammata, und andere Poeſien. Ba.

Olavius (Martin.) ein ſpaniſcher Jeſuite von Victoria, hatte zu Alcala des Henares und Paris ſtudirt, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in ſonderbarer Hochachtung, war der erſte Profeſſor auf der Academie zu Dillingen, und wohnte nachgehends dem tridentiniſchen Concilio bey; wurde ferner Rector des Jeſuiter-Collegii zu Rom, und ſtarb 1556 im Aug. Man hat unter andern von ihm Aſſertiones de conditione, lapſu & reparatione hominis. Al.

Olbertus oder Orbertus, ein gelehrter und frommer Abt zu St. Jacobi in Gembloux, ſchrieb vitas aliquot Sanctorum & cantum de eorundem geſtis rebus eccleſiaſticum. Er half auch ſeinem Schüler Burchardo, nachmahligen Biſchoff zu Worms, die libros XX decretorum & canonum zuſammen tragen, und ſtarb 1048. A. Sig.

Oldecop (Frid. Henrich) gebohren 1665, den 29 May zu Lüneburg, ſtudirte zu Kiel und Helmſtädt, wurde Hofmeiſter bey dem Herrn von Veltheim, Senior des Cloſter Riddagshauſen

Digitized by Google

hauſen und 1693 Prediger in Lüneburg, ſtarb 1708, und ließ centuriam Theſium theologicarum; Neu-Jahrs-Predigt; Thurn-Baus-Predigt. Bert.

Oldecopius (Jo. Juſt.) von Hildesheim, war erſt Philologiæ in dem lüneburgiſchen Gymnaſio Profeſſor, und des Miniſterii daſelbſt an der Michaels-Kirche Adjunctus, darnach zu Ebſtorff Superintendens, hierauf zu Hannover Paſtor, zuletzt Superintendent zu Hoye und Paſtor zu Neuburg. Er ſchrieb meditationes de Sudore ſanguineo Jeſu Chriſti, cum annotationibus latinis; Exercitationes de Agapis; Programmata & Orationes panegyricas &c. und ſtarb 20 Mart. 1685, im 50 Jahr. W, d.

Oldecopius (Juſtus) von Hildesheim, war J. U. Doctor und Advocat, in dem hannoveriſchen Conſiſtorio Aſſeſſor, ingleichen an unterſchiedene Fürſten Abgeſandter, ſchrieb einen Tractat de Appellationibus; de Appellationibus in cauſis criminalibus contra Carpzovium; de Jurejurando in alterius animam; Cautelas criminales; Tract. contra Senatum brunſuicenſem; Informatorium politicum pro Magiſtratu urbico &c. und ſtarb 20 Febr. 1667, im 70 Jahr. W, d.

Oldecop (Juſt. Heinr.) von Hildesheim, war erſt unter der ſchwediſchen Armee Feld-Prediger, darnach Paſtor, und des königlichen Conſiſtorii zu Reval Aſſeſſor primarius, Paſtor zu Arensberg, und in Oeſel Superintendens; ſchrieb Diſſert. theol. de Epiſcoporum virtute & vitiis; Diſſert. de ordine politico; Virgam Aaronis mirabilem; nebſt andern Predigten ꝛc. und ſtarb 2 Mart. 1686, im 55 Jahr. W, d.

Oldenburg (Henr.) von Bremen, war anfangs auf dem Gymnaſio zu Bremen, hernach zu Dorpt in Liefland auf der königlichen Academie Eloqu. und Poeſ. Profeſſor, ſchrieb Diſpp. philologicas; poëmata, nebſt andern Schrifften mehr, und ſtarb 19 Jan. 1634, im 51 Jahr. W, d. K.

Oldenburg (Henr.) ſonſt auch Grubendole durch Verſetzung der Buchſtaben genannt, war von Bremen, gieng in Engelland, und hielt ſich unter Cromwellen als Conſul des niederſächſiſchen Kreiſes zu London etliche Jahr auf; wurde hernach Secretarius bey der königlichen Societät, und gab die Transactiones von 1664 bis 1677 heraus; wandte ſich hierauf 1677 nach Oxford, und war bey einem jungen Curländer Hofmeiſter, überſetzte auch einige Dinge ins Engliſche, als Prodromum de ſolidis naturæ in ſolidis contentis, aut. Nic. S. Steno; A. B. Peganii genuinam expoſitionem libri revelationum; An. vitam Ducis Mazarinæ &c. und ſtarb zu Charlton näher Greenwich im Aug. 1678. Wo.

Oldenburgerus (Phil. Andr.) ein JCtus, hielt ſich eine Zeitlang zu Genev auf, und muſte einſtens zwey Blätter von ſeinem Itinerario Germaniæ, worinnen er etwas nachtheiliges von einem gewiſſen Fürſten, und deſſen Liebes-Affaires geſchrieben, zur Strafe aufeſſen, und noch darzu mit einer trocknen Prügel-Suppe vorlieb nehmen. Er ſchrieb einen Tractat de rebus publicis turbidis in tranquillum ſtatum reducendis, in eoque conſervandis; Tract. de 4 Elementis juridice conſideratis & notis illuſtratum; Manuale Principum chriſtianorum de vera eorum felicitate; Tract. juridico-politicum de ſecuritate Juris publici ac privati; wozu noch drey andere Wercke kommen, nemlich de pœnitentia legali; de origine & progreſſu juris romani; caſus juridici tum veri, tum ficti, ad ſeriem Inſtitutionum juris Juſtinianei; verfertigte auch Theſaurum Rerumpublicarum totius Orbis, unter dem Nahmen Phil. Andr. Burgoldenſis, welche Schrifft eigentlich Conring entworffen; Notitiam rerum illuſtrium Imperii romano-germanici tripartitam ſive diſcurſum ad Inſtrumenta Pacis osnabrugo-monaſterienſis, und unter dem Nahmen Conſtantini Germanici, Itinerarium Germaniæ; edirte auch Petri Ærodii rerum ab omni Antiquitate judicatarum Pandectas; Alberti Alderiſii Tr. de Symbolicis contractibus &c. und ſtarb 1678. W, d. Leb.

Oldendorpius (Jo.) ein wegen ſeiner Klugheit, Aufrichtigkeit und Gelehrſamkeit berühmter Doctor Juris, von Hamburg, war des bekannten Hiſtorici, Alberti Krantzens, Vetter, ſtudirte zu Cölln und Greiffswalde, wurde hierauf Syndicus zu Roſtock, von dar als Profeſſor Juris nach Cölln am Rhein, und hiernechſt nach Marpurg vociret, woſelbſt er mit groſſem Ruhm lehrte, und 1561 ſtarb. Er verbeſſerte vieles in der Jurisprudence, und ſchrieb unter andern Practicam actionum forenſium; varias lectiones; verſchiedene Comment. &c. Ad. K. H.

Oldericus, oder Ordericus Vitalis, ſiehe Vitalis.

Olderman (Joh.) ein gelehrter Nieder-Sachſe, gebohren 1686 zu Ferſmold, einem Weichbilds-Städtgen in Weſtphalen, ſtudirte zu Oßnabrück und Helmſtädt, legte ſich beſonders auf die Aſtronomie, wurde 1717 Profeſſor græcæ Linguæ zu Helmſtädt, und dem Herrn von der Hardt bey der Aufſicht über daſige Bibliotheck zugegeben, und ſchrieb diſputationes de imperfectione ſermonis humani, de imperfectione interpretationum, de Phraate fluvio, de mari algoſo, de regione Ophir, de Tarſide; de feſtivitate encæniorum, de origine natalitiorum Jeſu Chriſti, de veſtibus byſſinis ſummi judæorum pontificis, de ſpecularibus veterum; programmata de nomine Pharaonis, de terra Hadrach Trachonitide, de geographiæ græcæ lumine in vetuſtis ſcriptoribus recenſendis; orationem de græcarum literarum dignitate. Er ſtarb 1723, den 29 Octobr. unverheyrathet an der Waſſerſucht, die er ſich durch vieles lucubriren, und nächtliche Betrachtung der Geſtirne zugezogen, und führte den Wahlſpruch: Recti locum tenet error, quando publicus factus eſt. NZ.

Oldham (Jo.) aus einer Prieſter-Familie in Gloceſterſhire, gebohren 1653, 9 Aug. war ein trefflicher engliſcher Poete, ſchrieb allerley Gedichte, Satyren wider die Jeſuiten, nettel Verſetzungen aus dem Homero, Horatio und an-

dern, die denen Originalen vorgehen sollen, und starb 1683, 9 Dec. Wo.

Oldibertus, siehe Odelbertus.

Oldisworth (Ægidius) in Glocestershire, gebohren 1619, war ein in denen Patribus wohl belesener Prediger, der der englischen Kirche, und Carolo I beständig anhieng, schrieb im Englischen the holy Roy allist, Predigten ꝛc. und starb 1678, 24 Nov. Wo.

Oldo, ein spanischer Cistercienser-Mönch, lebte 1227, und schrieb Rationale divinorum officiorum &c. Ant.

Oldoinus (Augustin.) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1601, starb gegen das Ende des vorigen Seculi. Seine besten Schrifften sind Additiones ad vitas Pontificum Rom. & Cardinalium; necrologium Pontificum & pseudo-pontificum romanor. cum notis; Athenæum romanum, in quo Pontificum & Cardinalium scripta exponuntur &c. Al.

Oldovinus (Raymundus) ein JCtus zu Cremona, um 1326, schrieb de invaliditate matrimonii; de usufructu &c. Ar.

Oldovnus (Petrus) ein italiänischer JCtus und Prof. zu Cremona, lebte 1453, und verfertigte einige Bücher de potestate & auctoritate principis; de tutelis; controversias legales &c. Ar.

Oldradus, siehe Olradus.

Olea (Alphonsus) ein spanischer JCtus, war anfänglich Professor zu Valladolid, hernach Fiscalis advocatus im königlichen Rath von Granada, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb de cessione jurium & actionum ein weitläufftig Werck, wozu hernach de Luca, Additiones gemacht. Ant. K.

Olearius (Adam) gebohren 1633 zu Aschersleben, allwo sein Vater Marcus Oelschläger, ein Schneider war, wurde zu Leipzig Professor, und denn des Hertzogs von Hollstein-Gottorff, Friderici, Rath und Hof-Mathematicus. Als gedachter Hertzog Philippum Crusium, und Ottonem Brügmann mit einer ansehnlichen Svite 1633 an den Czaar von Moscau, wie auch an den König von Persien, absendete, gieng er zugleich mit solcher Gesandtschafft in selbige Länder, und kam erst 1639 zurück in Hollstein, worauf er die bekannte moscowitische und persianische Reise-Beschreibung, wie auch seine deutsche Uebersetzung, des von dem berühmten Poeten Schich Saadi in persianischer Sprache geschriebenen Rosenthals, ingleichen einen kurtzen Begriff einer hollsteinischen Chronick von 1448 bis 1663 heraus gegeben. Er kam 1651 unter dem Nahmen des viel-bemüheten in die fruchtbringende Gesellschafft, schrieb auch gottorfische Kunst-Kammer, gab des Hn. von Mandelslo morgenländische Reise-Beschreibung mit seinen Anmerckungen heraus, und starb 1671. *Reimanidea historiæ ascanienſis.*

Olearius, oder Ulearius (Bartholom.) ein Cardinal, trat in seiner Geburts-Stadt Padua, ganz jung, in den Orden der Minorum Conventualium, und erlangte hernach in demselben eine sonderbare Wissenschafft, auch in Ansehung derselben, so wohl die Würde eines Doctoris und Professoris Theologiæ, als andre Ehren-Stellen. Nachdem er viel Jahr nach einander weit herum gereiset, und mit Lehren nicht weniger als mit Predigen seine Geschicklichkeit gezeigt, kam er nach Florentz, allwo ihn das Volck dermassen lieb gewann, daß es ihn nach erfolgter Vacantz zum Bischof verlangte. Bonifacius IX bestätigte ihn nicht nur in solcher Dignität, sondern gab ihm auch den Cardinals-Hut. Nach vielen andern Bemühungen, die er sich hierauf zum Besten des römischen Stuhls gemacht, übernahm er die Legation nach dem Königreich Neapolis, um dasselbe von der Parthey des Gegen-Pabsts Clement. VII abzuziehen; muste aber hierbey so viel Ungemach und Verdruß ausstehen, daß er darüber in eine Kranckheit fiel. Er schrieb unterschiedliche Sachen, und zwar auf eine zierliche Art, als Commentaria in 4 evangelia; Quodlibeta theologica; Sermones &c. und starb zu Gaeta 16 Apr. 1396. Tom. Eg. Au. Wa.

Olearius (Gottfridus) der andere Sohn Doctor Joh. Olearii zu Halle, ein Doctor Theologiæ, Pastor und Superintendent zu Halle, war daselbst 1604, 1 Jan. gebohren, studirte zu Jena, Wittenberg und Leipzig, war anfangs Adjunctus Philosophiæ und Diaconus zu Wittenberg, kam aber hernach als Pastor zu St. Ulrich nach Halle, wurde darauf Doct. Theologiæ, Pastor primarius zu St. Maria und Superintendens, und starb 1685, 20 Febr. nachdem er 51 Jahr im Amte gelebt. An Schrifften hat er folgendes hinterlassen: Erörterung der Frage: Ob die zeitliche Glückseligkeit ein Zeichen der Kirche GOttes sey? Meletemata; unverfälschten Schatz der Seligkeit; 55 Predigten über das Buch Hiob; Aphorismos Homileticos; Hypomnemata Oleario-Werneriana; Ideam Dispositionum biblicarum; Isagogen anti-calvinisticam & anti-papisticam; Halygraphiam topo-chronologicam; Greuel des Abfalls von der evangelischen zur päbstlichen Religion; Seelen-Paradies und Lust-Garten; Religions-Postill; Annotationes biblicas theoretico practicas; das Leben Christi aus den 4 Evangelisten; Unterschiedliche Disputationes, worunter auch eine griechische de Christo, so in eben dieser Sprache defendirt worden; de Veteri & Novo Testamento; de duabus naturis in Christo; de S. Scriptura contra Becanum &c. und einige Leichen-Predigten. Goez. Pi. N. g.

Olearius (Gottfried) ein lutherischer Theologus, und ältester Sohn des Leipziger D. Johann Olearii, gebohren zu Leipzig 1672, 23 Julii, studirte in seiner Vater-Stadt, that 1693 eine Reise nach Holl- und Engelland, wurde nach seiner Wiederkunfft 1699 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, bald darauf Profess. linguæ latinæ & græcæ, 1701 Licent. Theol. 1708 und 1709 Doct. u. Prof. Theol. 1710 Canonicus zu Meissen, und 1714 Assessor des Consistorii zu Leipzig. Er schrieb observationes

Digitized by Google

nes in Matthæum; Einleitung zur römisch-deutschen Historie; Beweis, daß JEsus der wahre Meßias sey; Collegium pastorale; disputationes de probatione spirituum, de spir. S. cum patre adoratione & glorificatione, de criteriis errorum circa religionem communibus, de principe magistratu se abdicante, de certitudine salutis, de miraculo piscinæ Bethesdæ, de baptismo pro mortuis, de redemtione ex inferno, de *κοινωνία* cum Christo & dæmonibus, de philosophis eroïs, de gestis Pauli in urbe Athenienſium, de demonstratione apostolica resurrectionis Christi, de communione S. cœnæ cum hæreticis, de adoratione patris per Jesum Christum, analysin logicam epistolæ ad hebræos, de vaticinio Josephi de Vespasianis, de morte non metuenda, de poëtriis græcis, de angelis desertoribus, de fide miraculorum passiva, de morte & vita fidelium cum Christo, de fanaticismo papæo dissertat. 3; Predigten, Programmata &c. gab die Opera Philostratorum, ingleichen Libanii orationem de ulciscenda Juliani nece heraus; übersetzte die historiam Symboli apostolici, wie auch Stanleji historiam philosophicam aus der englischen in die lateinische Sprache; war Willens den Josephum, Procopii Gazæi Commentarium in Octateuchum, Genesii historiam byzantinam ineditam, eine Paraphrasin über Lutheri Bibel, einen Commentarium über das erste Buch Mosis, und die Episteln des neuen Testaments, Isagogen ad studium theologiæ heraus zu geben; starb aber darüber 1715, den 10 Nov. Er verordnete, daß man seinen Leichnam ganz in der Stille, ohne Leichen-Predigt, Abdanckung, Lebens-Lauff ꝛc. zur Erde bestatten, und auf sein Grab nichts weiter als die Worte setzen solte: D. Gottfridus Olearius, Theologus Lipsiensis hic situs est. Domine misertus es mei, ut mihi promiseras. AE. Leb.

Olearius (Joh.) sonst Oelschläger genannt, ein lutherischer Doctor, Theologus und Stamm-Vater derer in Ober-Sachsen so berühmten Oleariorum, gebohren zu Wesel im Hertzogthum Cleve 1546, 17 Septembr. Sein Vater war ein Oelschläger, und er solte anfänglich ein Kauffmann werden. Weil er aber grosse Lust zum Studiren bezeugte, so wurde er nach Düsseldorff ins Gymnasium geschickt. Ferner studirte er zu Marpurg, Jena und Königsberg in Preussen, woselbst er 1577 Profess. der hebräischen Sprache wurde. Anno 1578 berief ihn Hertzog Julius zum Prof. Theologiä und hebr. Lingvâ nach Helmstädt, allwo er des berühmten Doctor Tilem. Heshusii Tochter, an eben dem Tage, an welchem ihn Heshusius zum Doctore machte, heyrathete. An. 1601 kam er nach Halle in Sachsen als Superintendent, und lehrte zugleich die hebräis. Sprache im Gymnasio. 1602 heyrathete er M. Nicolai Nicandri, Pastoris zu St. Ulrich in Halle, Tochter, mit welcher er unter andern Kindern, den berühmten hällischen Theologum, Gottfried Olearium, gezeuget. Er starb endlich 26 Jan. 1623, im 77 Jahr seines Alters, nachdem er 8 Tage zuvor seine andre Frau durch den Tod verlohren. Man hat von ihm Oratoriam ecclesiastic. Disputationum theologicarum partes duas; Institutionem Principis christiani; Orationes varias; Annotationes in Prophetam Jonam; Streit-Schrifften und allerhand Predigten. W, d. Fr. G. M, g. *Leukfeld historia Hesbusiana.*

Olearius (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Halle 1611, 17 Sept. war der dritte Sohn des vorhergehenden, studirte zu Wittenberg, wurde Superintendens zu Querfurt, hernach Hof-Prediger und Beicht-Vater zu Halle bey dem Administratore Hertzog Augusto, und endlich zu Weissenfels Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen-Rath, und General-Superintendens, allwo er auch 1684, 14 April gestorben. Seine Schrifften sind Index Balduianus; wunderliche Güte GOttes; geistliche Gedenck-Kunst; Methodus Studii theologici; Oratoria ecclesiastica; heilsame Betrachtung des Leidens und Sterbens JEsu Christi; geistliches Hand-Buch der Kinder GOttes; Gymnasium patientiæ; christliche Sterbe-Schule; Aretologia, oder christliche Tugend-Schule; evangelischer Glaubens-Sieg der Kinder GOttes; Universa theologia positiva, polemica, exegetica & moralis; biblische Erklärung in 5 Theilen; Kern der gantzen Bibel ꝛc. nebst vielen a part edirten Leichen-Predigten. Pi. Leb. N, g.

Olearius (Joh.) ein evangelischer Doctor Theologiä zu Leipzig, gebohren in Halle 1639, den 5 May, war der andere Sohn D. Gottfried Olearii, Superintendentis zu Halle, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde 1660 an dem ersten Orte Magister Philosophiä, und 1664 Professor græcâ Lingvâ. Von seiner Wissenschafft in dieser Sprache bezeugen seine LII Exercitationes über die Epistolas dominicales. An. 1666 wurde er Collegiat im grossen Fürsten-Collegio: 1668 Licent. Theologiä, bey welcher Gelegenheit er seine gelehrte Dissertation de stylo N. T. edirte, und 1677 Professor Theologiä an Doct. Rappolts Stelle wurde. An. 1679 promovirte er in Doctorem. An. 1683 erhielt er das Canonicat in Zeitz, und wurde zugleich Ephorus der churfürstlichen Stipendiaten. In der philosophischen Facultät ist er einmahl Pro-Cancellarius, und zweymahl Decanus; in der theologischen aber 9 mahl Decanus, und 1699 Pro-Cancellarius gewest, da er als der einzige in der Facultät noch übrige Doctor Theologiä XI Doctores creiret. Hiernechst verwaltete er das Rectorat 8 mahl, starb den 6 August. 1713 als Senior der gantzen Academie, und hinterließ drey gelehrte Söhne, als Herrn D. Gottfried Olearium, Professorem Theologiä in Leipzig, D. Johann Friedrich Olearium, Professorem Jur. und Canonicum Martisb.; und Herrn D. George Philipp Olearium, Prof. græcâ Lingvâ; nebst 5 Töchtern, welche allerseits an berühmte, und um die Kirche und gelehrte Welt hochverdiente Männer

Männer verheyrathet worden. Seine übrigen Schrifften sind 106 diss. theol. 61 diss. philos.; Consilior. theologicor. 2 Volum.; introductio ad Theologiam moralem & casuisticam; hermeneutica sacra, Herodoti halicarnassei orationes; Synopsis controversiarum selectarum; programmata; orationes &c. Pro. Leb. AE.

Olearius (Joh. Andreas) ein Theologus, gebohren 1636, 24 Sept. war D. Johann Olearii von Weissenfels ältester Sohn, studirte zu Jena, besahe Leipzig, Wittenberg, Franckfurt an der Oder, Straßburg, Basel, Heidelberg, Utrecht, Leiden, Franecker und Groningen, wurde 1664 von Hertzog Augusto in Halle zum Dom-Prediger bestellt, wie auch in eben diesem Jahre Doct. Theologiä, hernach aber seinem Vater adjungiret, welchem er auch, nachdem er 1684 gestorben, in allen seinen Aemtern gefolget. Er schrieb Predigten, Disp. theolog. &c. und starb 1684, 6 Jun. *Leukfeld. historia Horbusiana.* Leb.

Olearius (Joh. Christian.) der vierte Sohn D. Johann Olearii in Weissenfels, gebohren zu Halle 1646, 19 Junii, studirte zu Jena, Leipzig, Kiel, Straßburg, und besuchte nach diesem die niederländischen Academien; ward hierauf Doct. Theologiä und Superintendent zu Querfurt, ferner Pastor an der Moritz-Kirche in Halle, endlich Pastor an der Marien-Kirche, des Saal-Kreises Inspector und Consistorial-Rath daselbst, schrieb Disputationes, und starb 1699, 8 Dec. Sein Bruder D. Joh. August. Olearius, ist Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath zu Weissenfels, der andere Bruder aber D. Joh. Gottfr. Olearius, Superintendens in Burg gewest. Sie sind 1674 alle 3 mit einander Doctores Theologiä worden. Pio.

Olearius (Joh. Gottfried) der älteste Sohn D. Gottfried Olearii, Superintendenten zu Halle, war ein Theologus und Antiquarius, Pastor und Superintendens zu Arnstadt, wie auch Assessor des Consistorii, ingleichen Professor Theologiä und Ephorus des Gymnasii daselbst, gebohren zu Halle 1635, 25 Septemb. Als er noch kein Jahr alt war, starb seine Mutter an der Pest, doch blieb er gesund. Er studirte zu Halle, Leipzig, Straßburg und Jena. Hierauf erwehlte man ihn 1658 zum Adjuncto an die L. Frauen-Kirche nach Halle; zu welchem Amte ihn sein Vater selbst ordinirte. Hernach wurde er 1662 Diaconus, und 1685 Inspector des Saal-Kreises, und Pastor bey selbiger Kirche. Von dar berief man ihn 1688 zu obgedachten Aemtern nach Arnstadt. Er fand daselbst grosse Liebe, und als er 1689 zur Ober-Hof-Prediger-Stelle nach Gotha verlangt wurde, baten ihn Hohe und Niedrige, solches Amt nicht anzunehmen: und die gantze Bürgerschafft ließ ein sehr beweglich Schreiben deshalben an ihn abgehen, welches ihn denn veranlassete, in Arnstadt zu bleiben. Er sammlete eine schöne Bibliotheck, schrieb ausser verschiedenen Dissertationen Lutherum Germaniæ modernæ periclitantis Etiam; Ehren-Rettung wider D. Joh. Schefferum, Lutheromastigem; Apologiam adversus eundem; primitias poëticas oder geistliche Singe-Kunst; scrinium antiquarium specimen Floræ halensis; Hyacinth-Betrachtung; Vorblick des erfreulichen Wiedersehens; geistliches Seelen-Paradies; Manuale Augustini; coronidem Judæorum conversorum historicam; analecta ad Halygraphiam B. Parentis; Cœmiterium Saxo Halense; Eröffnete Himmels-Pforte Cometen-Gesprach; Haus- und Kirchen-Hand-Buch; verneuert brandenburgisch Gebet-Buch; Brotuffii Chronicon vom hällischen Saltz-Brunnen ex MSct. editum; Passions-Zeiger; geistliche Marter-Woche; Pia quædam de novissimis meletemata; Psalmen-Lust, oder Eintheilung der ersten 80 Psalmen; Glassii Logicam S. ex MSto seorsim; Dorschei Commentar. in Esaiam ex MSct. Beicht- und Communion-Buch; Alters Ehren-Crone; Abacum Patrologicum, der An. 1711 von seinem Herrn Sohn Johann Gottlieb Oleario vermehrt, und mit Hn. D. Buddei Vorrede heraus gegeben worden, unter dem Titul Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum in 2 Tomis; Leichen-Predigten ꝛc. Er verheyrathete sich 4 mahl, und erlebte 17 Kinder, 32 Kindes-Kinder, und 1 Kindes-Kindes-Kind; verlohr im Alter sein Gesichte, ließ sich aber zu Verkürtzung der Zeit stets Bücher, sonderlich Georg Lintzners sterbenden Christen mehr als 8 mahl in weniger Zeit vorlesen, weswegen ihm auch dieses Buch mit in den Sarg gegeben worden. Er starb 1711, 21 May, (welcher Monat seiner Familie in Arnstadt wegen vieler Kranckheiten und Todes-Fälle iederzeit fatal gewest) im 76 Jahre seines Alters, und 53 seines Predigt-Amts. Als er das 50 Jahr im Ministerio 1708 erreicht hatte, gratulirte ihm der Herr Superintendent zu Lübeck, Herr Doct. Georg Heinrich Götze, unter dem Titul, Theologus semi-secularis. Unter seinen Kindern hinterließ er drey gelehrte Söhne, als Herrn Johann Gottfried Olearium, gebohren 1663, 4 April, welcher anfangs in Leipzig Jura studiret, auch bey dem Grafen von Rantzau im Lande Hadeln, als Secretarius etliche Jahr gedienet, nach dessen Tode aber das Studium medicum erwehlet, da er denn derer Herren von Werther Leib- und Land-Medicus, und zu Cölleda in Thüringen Stadt-Physicus worden; ferner Herrn Joh. Christoph. Olearium, gebohren 1668, 17 Septemb. welcher von seinem Herrn Vater zum Predigt-Amt bey der neuen Kirchen zu Arnstadt 1694 ordiniret, nachgehends allda Diaconus, Bibliothec. u. der Schulen Inspector worden, hernach aber als Assessor des Consistorii, Inspector der unter-gleichischen Herrschafft und Archi-Diaconus nach Arnstadt gekommen: wie auch Joh. Gottlieb Olearium, zu Halle, gebohren 1684, 22 Jun. der anfangs zu Wittenberg Theologiam studiret, hernach aber in Jena, als Adj. Fac. Philos. die Jurisprudentz erwehlet, J. U. Doctor worden, und als Prof.

Juris

Juris nach Königsberg gegangen iſt. Pro. Leb. K. AE.

Olearius (Paul) ſonſt Oelſchlägel genannt, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb de fide concubinarum in Sacerdotes.

Olearius (Tilemann) der älteſte Sohn, D. Joh. Olearii von Halle, gebohren 1600, 19 Mertz, war erſt ein Prediger auf dem Lande, darnach Archi-Diaconus an der St. Ulrichs-Kirchen in Halle, und endlich Emeritus. Er ſchrieb Sciagraphiam Harmoniæ Propheticæ, Hiſtoricæ, Legalis & Evangelicæ; Turciæ Fatum; Controverſiam regiam de Dominio maris; Chronologiam apocalypticam; Strategemata Dei mirabilia; Armamentarium ſpirituale; Deſcriptionem Urbis Tyri &c. und ſtarb 9 Apr. 1671, im 71 Jahre. W, d.

Oleaſter (Hieron.) ein portugieſiſcher Theologus Dominicaner-Ordens, von Azambuja, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, und erwies ſich in Erklärung der heiligen Schrifft, als einen guten Exegeten, ſchrieb Commentar. in Pentateuchum Moſis; Commentar. in Eſaiam &c. wohnte dem Concilio zu Trident bey, ward Inquiſitor zu Liſſabon, und ſtarb als Provincial ſeines Ordens 1563. Ant. H.

Olemannus (Conr.) ein JCtus, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und edirte diſputationes Juridicas ex lectionibus Gifanii collectas. K.

Olen, ein griechiſcher Poet aus der Stadt Dymus in Achaja, ſo einige berühmte Hymnos verfertiget, ſoll noch für Homero gelebt, und diejenige Art von Verſen, ſo Hexameri genennet werden, erfunden haben. *Herodotus.* B. S.

Olerinus (Guido) ein JCtus, von Hiſpello aus Umbrien, war zu Anfang des 17 Seculi Statthalter des Hertzogs Urbino daſelbſt, und ſchrieb de origine, antiquitate & nobilitate Hiſpelli &c. Ja.

Olerius, ſiehe Oller (Bernh.)

Olevianus (Caſpar) ein reformirter Theologus, gebohren zu Trier 1536, legte ſich anfänglich auf die Rechte, und ſtudirte zu Paris, Orleans und Lion, allwo er 1557 Jur. Civ. Doctor wurde. Als er aber einſt in Waſſers-Gefahr gerieth, that er eine Gelübde, die proteſtantiſche Religion anzunehmen und Theologiam zu ſtudiren; deswegen er auch nach Genf gieng. Nachgehends predigte er zu Trier mit groſſen Applauſu, und lehrte die Dialectic: wurde aber wegen ſeiner Religion verfolget, und ins Gefängniß geworffen. Doch der Churfürſt von der Pfaltz vocirte ihn 1560 zum Profeſſore Theologiæ und Prediger nach Heidelberg. Von dar kam er 1576 nach Berleburg, und endlich 1584 nach Herborn, woſelbſt er 1587, 15 Mertz ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind notæ in evangelia & epiſt. ad Galat.; Dialect. libb. 2; Expoſit. ſymb. apoſtolici; epitome inſtitutionis relig. chriſt. Calvini; Predigten; notæ ex Oleviani concionib. excerptæ & editæ &c. Sein Bruder Fridericus war Doctor Medicinæ zu Trier. Ad. V.

Olevitanus, ſiehe Oliveranus.

Olibanus (Ant.) ſiehe Olivanus.

Olibertus, ſiehe Odelbertus.

Olicinus (Petrus) von Siena, ein guter Philoſophus und JCtus im 16 Seculo, ſchrieb de antinomiis juris; Commentar. in Ciceronem de Oratore; Comment. de juſtitia & jure; Comment. in Iſocratis orationem de regno; Commentar. in Ariſtotelis categorias; de differentia Platonis & Ariſtotelis &c. Gad.

Olier (Jac.) ein Stiffter verſchiedener Seminarien, ſonderlich des Seminarii S. Sulpitii zu Paris, woſelbſt er 1608 gebohren war, wurde an verſchiednen Orten Prieſter und Miſſionarius, und ſtarb 1657 am Schlage, nachdem er einige geiſtliche Wercke geſchrieben. HL.

Oliva (Albericus) ein neapolitaniſcher Doctor von Gaetta, gab 1542 zu Venedig heraus I Commentarii ſopra riti della Chieſa di Napoli, wie auch ein Buch unter dem Titul la Prattica. To.

Oliva (Alexander) ein General des Auguſtiner-Ordens, nachmahls Cardinal und Biſchoff zu Camerino, war zu Saſſoferrato von armen Eltern gebohren; fiel in ſeinem dritten Jahre ins Waſſer, daraus man ihn vor todt zog; ſtudirte nachmahls zu Rimini, Bologna und Perugia mit gutem Succeß, wie er denn am letzten Orte die Philoſophie und Theologie profitiret. Nachgehends erlangte er eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er 1462, im 55 Jahre ſtarb. Man hat von ihm: de Chriſti ortu ſermones centum; de cœna cum apoſtolicis facta; orationes elegantes; de peccato in Spir. S. Cur. Eg. Ja.

Oliva (Anellus) ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1542, hat verſchiedene hiſtoriſche Wercke in ſpaniſcher Sprache geſchrieben. Al. W, d.

Oliva (Aurelius) ein italiäniſcher Mathematicus und Hiſtoricus, von Cremona, florirte 1258, und ſchrieb opera mathematica; de eventibus in Europa &c. Ar.

de Oliva & Souſa (Felicanus) ein Doctor Juris canon. aus Portugall, war des Biſchoffs zu Elvas, hernach zu Brachara General-Vicarius, lebte ums Jahr 1645, und ſchrieb de Foro eccleſiæ. Ant.

de Oliva (Franc. Perez) ein Philoſophus, von Corduba aus Spanien. Sein Vater gleiches Nahmens, ſchrieb ein geographiſch Werck, welches aber nicht heraus gekommen. Der Sohn ſtudirte zu Paris und Rom, las hierauf zu Paris über Ariſtotelis Sitten-Lehre, that folgends eine Reiſe nach Italien, und docirte nachgehends zu Salamanca, ward Rector, und erlangte durch ſeine Meriten groſſes Anſehn. Er florirte unter des Königs Philippi II Regierung, ſchrieb einige philoſophiſche und hiſtoriſche Wercke, wie auch Gedichte, welche von ſeinem Vetter Ambroſio Morales heraus gegeben worden, und ſtarb ohngefehr im 39 Jahre. Ant.

Oliva (Hieron.) ein italiäniſcher Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi in Cremona, lebte 1461, und ſchrieb Expoſitiones ſuper præcepta decalogi; conciones &c. Ar.

de Oliva (Joh. Paul) ein General der Jeſuiten, war 1600 aus einer vornehmen Familie zu Genua entſproſſen, und ſtarb 1681, in welchem

Jahre

Jahre seine Briefe zu Venedig gedruckt worden. Seine übrigen Wercke sind zu Lion heraus gekommen, darunter auch etliche Comm. über die Bibel. Al. K. W, d.

Oliva (Nic.) ein Franciscaner von Bittonto, aus Umbrien, ward Custos des Klosters zu Assisi, und Prior des Convents zu Venedig, schrieb propositiones theologicas super Evangelia totius anni in 2 Vol. und starb 1526. Ja.

Oliva (Petr. Joh.) siehe Olivi.

Olivan (Ant.) ein JCtus, von Porta aus Catalonien, studirte zu Lerida, Toulouse und Salamanca, ward Doctor zu Lerida, practicirte daselbst und zu Barcelona, lehrte hernach zu Lerida, wurde ums Jahr 1600 in den königlichen Rath zu Barcelona aufgenommen, schrieb Commentar. de actionibus; de jure fisci; brevem summam & explicationem jurium regalium, quæ Rex Aragonum & Comes Barcinonensis exercet cum debita moderatione in bonis & personis ecclesiasticis Provinciæ Cataloniæ &c. Ant.

Olivan Maldonado (Ant.) ein spanischer Geistlicher des Ordens B. Mariæ, vom Berge Carmel, war von Saragossa bürtig, schrieb Govierno Moral de la Alma &c. und starb 1631. Ant.

Olivarius (Franc.) ein wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit berühmter Staats-Mann in Franckreich, wurde Präsident des Parlaments zu Paris, und Cantzler von Franckreich, welches erste Amt sein Vater Jacobus auch bedienet hatte. Zur Zeit Henrici II bekam er seine Dimission, Franciscus II aber setzte ihn wieder in seine vorige Dignität. Endlich starb er im hohen Alter 1560. Sam.

Olivarius (Joh.) siehe a Boico (Joh.)

Olivarius (Joh.) ein JCtus, im 16 Seculo, von Gent, lehrte daselbst im 17 Jahre die griechische Sprache, und schrieb Carmina, Comödien &c. A. Sw.

Olivarius, oder Oliver (Petr. Joannes) ein spanischer Philosophus und Philologus, von Valentia bürtig, studirte zu Alcala und Paris, that eine Reise in die vornehmsten Länder von Europa, ward zum Informator der frantzösischen Königin erwehlet, florirte 1540, und edirte Pomponii Melæ de Situ orbis libb. III, mit Anmerckungen; scholia in Solinum, cum tract. de prophetia & spiritu prophetico; Porphyrii Isagogen; Annotat. in Ciceronis opus de finibus bonorum & malorum; scholia in Ciceronis fragmentum de somnio Scipionis &c. Ant.

Oliver (Jo.) ein englischer Doctor Theologid, war des Magdalenen-Collegii zu Oxford Präses, und Decanus zu Worchester, gab im Englischen Præparationem ad mortem heraus, und starb 27 Oct. 1661. W, d.

de Olivera, oder a Matre Dei (Ant.) ein barfüßiger Carmelite in Spanien, lehrte auf der Academie zu Salamanca im vorigen Seculo, und schrieb Complutensem artium cursum; cursum Salmanticensem theologicum &c. Ant.

Olivera (Franc.) siehe Silva.

Oliverius Arzignanensis, ein Philologus von Vicenza, schrieb Commentarios über den Valerium Maximum, welche M. Anton Sabellicus 148 zu Venedig heraus gegeben.

Oliverius Saxo, ein Cardinal, von Cölln, w sehr gelehrt und beredt, welche letztere Ga er sonderlich anwendete, als er wider die A bingenser und Ungläubigen in Brabant d Creutz predigte, auch nach diesem einen Creu Zuge wider die Saracenen beywohnete. Nac dem er eine Zeitlang zu Cölln Scholastic gewest, ward er zum Bischoff von Paderbor erwehlet. Ob nun wohl ein Theil der Cap tularen ihre Stimmen Henrico dem Präp sito SS. Apostolorum Petri & Pauli gegebe hatten; so bestätigte dennoch Honorius I die Wahl des ersten, ertheilte auch demselbe nachdem er sich etliche Jahr in Rom aufgeha ten, die Würde eines Cardinal-Bischoffs vo Sabina. Eben dieser Pabst schickte ihn i Gesellschafft des Cardinals Nicolai, tusc lanischen Bischoffs, an den Kayser Frider cum II, welchen er anfangs zu einer guten E klärung vor den römischen Stuhl bewog hernach aber, da derselbe wieder anders Si nes worden, öffentlich in den Bann that. E schrieb historiam regum terræ sanctæ, und h storiam damiatinam, welche in Bongarsii g stis Dei per Francos stehet, und nur für ei Stück eines grössern Wercks de expedition sacra gehalten wird; soll auch decreta un consuetudines Synodorum, nebst einigen Pr digten hinterlassen haben, welche vielleicht i einer Bibliotheck liegen. Die historia regu terræ sanctæ, wie auch historia damiatina st hen in Eccardi Corpore historico. Einige m chen aus diesem Oliverio zwey Personen. E starb in seinem Bißthum zu Paderborn den Sept. 1227. Eg. O.

Oliverius (Ant.) ein Doct. Medicinæ und Ph losophus zu Meßina in Sicilien, lehrte daselb anfänglich die Medicin, Chirurgie und Bot nic, ward nachgehends Prof. Phil. und Stad Physicus in seiner Vater-Stadt, florirte 1640 und schrieb ein Buch unter dem Titul Apolo getica mempsis. M.

Olivetanus (Petrus Robert) starb 1538 zu Ferra ra, und war der erste, welcher eine frantzösi sche Bibel verfertigte, welche zum Gebrauc der Protestanten in den Thälern 1553 zu Neuf chatel gedruckt wurde. Cr.

Olivi (Petrus Johannes) ein frantzösischer Mino rit, wurde von seinen Eltern 1259 in de Franciscaner-Orden gethan, und schrieb Com mentarium in Apocalypsin, darinnen er di Mutter GOttes allzu sehr gelobt, und di Geistlichen angepackt hatte; weswegen e gedachtes Buch mit eigener Hand in das Feue schmeissen muste. Er wurde für das Haup derer Begvardorum, Beguinorum und Fra triccllorum gehalten; auch deswegen nac dem Tode ausgegraben, und nebst seine Schrifften verbrannt. Er schrieb auch Com mentarios über andere biblische Bücher; d usuris; de sacramentis; de paupertate &c. un starb 1297, 16 Martii. Bu. Wa. *Baluzius i notis ad vitas paparum avenionensium.*

Olivier (Petr.) Herr von Bouchet, ein berühmte Advocat zu Mans in Franckreich, lebte um Jah

Digitized by Go

Jahr 1584, und ſchrieb etliche hiſtoriſche und poetiſche Wercke. Cr.

Olivier Longus, ein Prior zu St. Bavonis bey Gent, florirte 1450, und verfertigte unterſchiedliche Schrifften. H. A.

Olivier Malmesburius, oder Elmerus, ein engliſcher Benedictiner-Mönch, lebte 1060, und ſchrieb de ſignis Planetarum; de Aſtrologorum dogmatibus; gieng aber allzuweit in der Aſtrologie. H. Pit.

Olivier (Petr.) ein gelehrter Jeſuite, gebohren in Poictu 1622, lehrte daſelbſt viel Jahre die Humaniora, und erklärte die Schrifft, ſtarb gegen das Ende des vorigen Seculi, und ſchrieb diſſertationes academicas &c. Al.

Olivier Starcajus, ſiehe Starcajus.

de Olivis (Palladius) ſiehe Palladius.

Olleme (Vinc.) ein Doctor Theologiä Carmeliter-Ordens zu Valentia in Spanien, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Theologie im 17 Seculo, und ſchrieb Teſoros de la liberalidad de Dios derramados en el centro del alma guiada por la luz de la Fee. Ant.

Ollemirus (Deſ.) ſiehe Moller (Daniel Wilhelm.)

Oller (Bernh.) insgemein Olerius, oder Ollenſis genannt, ein General des Carmeliter-Ordens, aus Catalonien, ſtarb 1388 zu Brügge, und hinterließ ein Buch de origine ordinis Carmel.; de immaculata virginis conceptione &c. K. Poſſev.

Oller (Raphael) ein Jeſuite, aus der Inſul Majorca, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſem Anſehen, und ſtarb auf der Inſul Minorca 1621, 55 Jahr alt. Man hat von ihm Repertorium in 7 tomos hiſtoriæ Hieron. Zuritæ. Ant. Al.

de Olmedo (Sebaſt.) ein Dominicaner in Caſtilien, florirte ums Jahr 1560, und ſchrieb Generalium Præfectorum ordinis Dominicani vitas & res geſtas. Ant.

de Olmos (Andreas) ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte 43 Jahr als Miſſionarius in Indien, ſchrieb ein mexicaniſch Lexicon, und ſtarb 1571. Ant. Wa.

Olmus (Franciſcus) ein italiäniſcher Medicus, Philoſophus und Poete, von Breſcia, ſchrieb im Italiäniſchen 4 Bücher de ratione judicandi ex urinis; de ebrietate fugienda; de occultis in re medica proprietatibus; de liene; Volumen Conſiliorum &c. und ſtarb 1600 oder 1612. K. Ghil.

Olmus (Paul.) ein Italiäner, von Bergamo, ſchrieb de ſpirituali aſcenſu ad Deum, und ſtarb 1484. K.

Olmus (Valer.) ein Landsmann des vorigen, commentirte über die IV libb. ſententiarum; ingleichen über das Evangelium Matthäi und Johannis, und ſtarb 1560. K.

Olneſus (Joannes) ein engliſcher Carthäuſer-Mönch, lebte 1350, und ſchrieb meditationes ſolitarias. H.

Olobolus, ſiehe Holobulus.

Olorinus, oder Cygnæus, oder Swaens (Arnold) von Goorl bey Tilborch gelegen, war Decanus und Paſtor zu Gertruydenberg. Als er aber von dannen vertrieben wurde, ließ er ſich gegen das Ende des 16 Seculi bey Hertzogenbuſch nieder, ſtifftete unter andern das Hoſpital zu Oosterwyck in Brabant, und ſchrieb theſaurum ſalutaris ſapientiæ; Explicationem Miſſæ & Canonis; de arte concionandi; ſalutares doctrinas ac phraſes; ſummam virtutum & vitiorum; und in ſeiner Mutter-Sprache doctrinam conſolatoriam contra ſcrupulos & puſillanimitatem; demonſtrationem veræ & chriſtianæ fidei; Expoſitionem cœnæ & paſſionis dominicæ &c. A.

Olpius (Severus Chriſtoph) gebohren zu Eiſenach 22 Oct. 1627, ſtudirte zu Gotha und Jena, wurde 1646 Prof. Poeſeos und Moralium daſelbſt, nachmahls 1668 Doctor Theologiä und Superintendent zu Römhild, und ſtarb 1673. Seine Schrifften ſind: Paſtorii aulicus inculpatus; diſp. de Conſcientia erronea circa Deum ex lumine naturæ cognoſcibilem &c. W, d. Z.

Olradus, oder Oldradus de Ponte, ein italiäniſcher JCtus, von Lodi, war um 1320 Conſiſtorial-Advocat zu Rom, und lebte wegen ſeiner Klugheit und Erfahrenheit in groſſer Hochachtung. Man hat von ihm Conſilia &c. K. Fich.

Olſowski (Andr.) ſiehe Olzowski.

Olthoffius (Lucas) aus der Inſul Rügen, war erſt Hof-Prediger zu Schwerin, hernach Superintendent daſelbſt, ſchrieb in deutſcher Sprache von der Schreib-Feder, ingleichen Leichen-Predigten, und ſtarb 5 Sept. 1686. W, d.

de Oltradis (Angelus) ein gelehrter Römer, lebte um 1548, und ſchrieb Comödien. Man.

Olympia Fulvia Morata, ſiehe Morata.

Olympiodorus, ein heydniſcher Hiſtoricus, von Theben aus Egypten, lebte zu Anfang des 5 Seculi, und ſchrieb eine römiſche Hiſtorie von A. C. 407 bis 425 in 22 Büchern.

Olympiodorus, ein ariſtoteliſcher Philoſophus von Alexandrien, war Procli Præceptor, an den er auch ſeine gelehrte Tochter verheyrathen wolte, lebte A. C. 480, ſchrieb vitam Platonis, und commentirte über etliche Bücher Platonis und Ariſtot. &c. H. Fa.

Olympiodorus, ein griechiſcher Mönch und Diaconus zu Conſtantinopel oder Alexandrien, lebte um das Ende des 10 Seculi, und ſchrieb Commentarium in eccleſiaſten & threnos Jeremiæ; de ſtatu animæ ſeparatæ; catenam in Jobum; commentarium in meteora Ariſtotelis &c. Einige machen aus dieſem Olympiodoro, wiewohl ohne Noth, 2 Autores. O.

Olympius Nemeſianus, ſiehe Nemeſianus.

Olympius, ein ſpaniſcher Geiſtlicher, ſchrieb ein Buch adverſus eos, qui naturæ, non arbitrio vitam referunt. H.

Olympus, ein griechiſcher Muſicus aus Myſien, iſt des Marſyä Schüler geweſt, hat noch für Homeri Zeiten gelebt, und ſoll dem Apollini zu Ehren in der Flöten-Muſic zuerſt gewiſſe Regeln vorgeſchrieben, oder Gedichte gemacht haben. S. Plu.

Olympus (Balthaſar) ein Franciſcaner, von Saſſofer-

Digitized by Google

soferrato, aus Umbrien, florirte 1555, und gab verschiedene poetische Wercke heraus. Ja.

Olzewski (Jac.) ein pohlnischer Jesuite, lehrte zu Wilna die Philosophie und Theologie mit ungemeinen Applausu, machte sich durch seine Beredsamkeit beliebt, starb 5 Jun. 1634, und verließ Predigten. Al. W, d.

Olzewski (Martin) ein pohlnischer Jesuite, gebohren 1608, verwaltete die wichtigsten Aemter seines Ordens, und starb zu Posen 1667. Man hat von ihm ein klein Werck, judicium theologorum genannt. Al.

Olzina (Joseph) ein Jesuite, gebohren zu Barcellona 1607, lehrte die Rhetoric, Philosophie und Theologie, schrieb Comment. in VIII libb. physicorum; institutiones oratorias; de immaculata conceptione B. Virginis &c. und starb 1667. Ant. Al.

Olzowski (Andreas) ein Pohle, war im Anfang des Reichs Referendarius, hernach Bischoff zu Culm, hierauf Pro-Cancellarius in Pohlen, und endlich Ertz-Bischoff zu Gnesen. Er schrieb Censuram Candidatorum sceptri Polonici; Vindicias Polonas; Sermones &c. und starb 1677, 29 Aug. W, d. *Zalusky epistolæ.*

Omar oder Homar, ein Mathematicus aus Arabien, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat 3 Bücher von seinem Geburts-Tage geschrieben. H. Vo.

Omeis (Magnus Daniel) ein gelehrter Prof. zu Altorff, gebohren zu Nürnberg 6 Sept. 1646, war Joh. Sauberti Enckel, studirte zu Nürnberg und Altorff, hielt sich nachmahls lange Zeit in Wien bey dem bekannten brandenburgischen Residenten, Andr. Neumanno, auf, und fand Gelegenheit, sich der Bibliothecken und Müntz-Cabineter zu bedienen. Nach seiner Zurückkunfft wurde er in Altorff 1674 Prof. literar. elegantiorum, An. 1677 Profess. Philos. moralis, 1691 Comes palatinus, und bald darauf Präses des Pegnitzer-Ordens; bekam 1699 zu seinen übrigen Aemtern die Profession Poeseos, 1704 die Inspection über die nürnbergischen Alumnos, und starb endlich 22 Nov. 1708, im 63 Jahre. Seine vornehmsten Schrifften sind: gloria Academiæ altorf.; ethica Pythagorica, cui accessit aureum carmen comment. ethico illustratum, & ars regendor. affectuum; ethica Platonica cum compendio Aretologiæ christianæ; viel disputationes; gründliche Anleitung zur deutschen accuraten Reim- und Dicht-Kunst, samt einer deutschen Mythologie; Juvenci Histor. evangelica cum notis. Das letztere hat Erhard Reusch nach seinem Tode zum Druck befördert, und demselben sein Leben beygefügt. AE.

Omnibonus Magister, ein gelehrter Mann, im 12 Seculo, trug die Concordantias discordantium canonum zusammen, welches Werck nach seinem Nahmen omne bonum genennet wird. H.

Omnibonus oder Ognibuono, ein geschickter Grammaticus im 16 Seculo, nennete sich Leonicenum, weil er von Lunigo in dem Vicentinischen bürtig war. Er horte Victorinum von Feltri und Emanuel Chrysoloram, und schrieb Commentarios über den Lucanum, Sallustium, Valer. Maximum, Quintilianum und Ciceronem &c. B. Ge.

Omphalius (Jac.) ein Doctor Juris, von Andernach am Rhein, war des Hertzogs von Cleve Rath und Prof. zu Cölln, schrieb de offic. & potestate principis in rep.; de usurpatione legum & earum studiis; de civili politia; nomologiam; de elocutionis imitatione & apparatu; Comment. in Ciceronis orat. 3. und starb 1570. Ad. Pant.

Omuth (Christian) von Dantzig, war erst zu Kobbel-Grube in der Dantziger-Nähring, hernach in der Stadt selbst zu St. Joh. Prediger, woselbst er 1667 Diaconus und 1672 Pastor worden. Er verlohr 1667, 26 Aug. die Sprache gäntzlich, daß er nicht predigen kunte, und nachgehends noch einmahl: bekam sie aber beydes mahl plötzlich wieder, und zwar ohne einzige Artzney-Mittel, bloß durch GOttes wunderliche Hülffe, und behielt sie fertig bis ans Ende, welches 1680, 29 May, im 49 Jahr seines Alters erfolgte. Man hat von ihm Leichen-Predigten ꝛc. Leb.

Onasimus, ein Historicus und Sophist in Cypern oder zu Sparta, lebte zu des Kayser Constantini M. Zeiten, und verfertigte unterschiedliche historische und oratorische Wercke ꝛc. S. Fa.

d'Oncourt (Theodatus) ein Professor der frantzösischen Sprache im Gymnasio zu Bareuth, von Paris bürtig, verließ 1676 dieses Amt und das Marggrafthum Bareuth. Er schrieb Orationes &c. Lud.

Ondegheſt oder Ondegerſt (Petrus) siehe Oudegerſt.

Onderiz (Petr. Ambr.) ein spanischer Mathematicus, im 16 Seculo, lebte zu des Königs Philippi II Zeiten, war dessen Archi-Cosmographus, und schrieb la Perspectiva de Euclides traducidas en vulgar. Ant.

Onesicritus, ein Historien-Schreiber und Philosophus Cynicus von Aegina, lebte A. R. 430, folgte Alexandro M. in seinen Feld-Zügen nach und beschrieb dessen Leben, mischte aber viel Fabeln drunter. H. Laert. Fa.

Onesimus, siehe Onasimus.

Onesimus, ein Historicus, lebte zu des Kayſers Probi Zeiten, und beschrieb dessen Leben. Vo.

Onestes, ein griechischer Poete, von Corinth bürtig. K.

Onetor, ein alter griechischer Philosophus, schrieb ein Buch, darinn er die Frage untersuchte: Ob ein Reicher allezeit müste weise seyn. Laert.

Onkelos Hagger, Proselytus, oder der Jüden Genoß zugenahmt, war ein berühmter jüdischer Paraphrastes, lebte ungefehr um die Zeit unsers Heilandes, und war der Urheber der ersten chaldäischen Paraphrasis, über die Bücher Mosis, welche in den Synagogen der Juden fast so hoch als der Grund-Text selbst gehalten wird. Von der heydnischen Religion, welcher er zuvor beygepflichtet, bezeugte er einen solchen Abscheu, daß er seine väterliche Erb-

Digitized by Google

Erbschafft lieber ins Saltz-Meer warff, als sie lange vor seinen Augen sehen wollen. Einige Gelehrten halten ihn vor den Aquilam Ponticum, weil die Juden das Wort Aquila in ihrer Sprache so schrieben. Bar. W.

Onna (Petrus) ein spanischer Geistlicher des Ordens B.M.V. de Mercede redemptionis captivorum, von Burgos bürtig, war klein von Statur, erlangte aber durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm, lehrte anfänglich die Philosophie und Theologie zu Alcala des Henares, ward hernach Provincial in Castilien, endlich Bischoff zu Garda im Neapolitanischen, schrieb Introductionem ad Aristotelis dialecticam; comment. in Aristotelis Logicam; it. in physicam; *primera parte de las Postrimerias del Hombre* &c. und starb 1626. Ant.

ab Onnate (Petrus) ein im Jure wohl beschlagener Jesuite, von Valladolid aus Spanien, gebohren 1567, trat 1586 im 19 Jahre seines Alters in den Jesuiter-Orden, gieng 1592 als Missionarius nach America, schrieb ein Werck de contractibus, und starb zu Lima 31 Dec. 1646. Ant. Al.

Onofrius (Joannes) ein Jesuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1607, brachte es sonderlich in der Poesie und griechischen Literatur weit, lehrte die Humaniora, Rhetoric, Philosophie und scholastische Theologie, ward Rector des Collegii und Profeß-Hauses zu Palermo, schrieb Orationes; Gedichte ꝛc. und starb 1674, 17 Decemb. M.

Onomacritus, ein athenensischer Poete und Collega des Musæi, ward von Hipparcho, ohngefehr in der 60 Olymp. vertrieben, schrieb Gedichte, welche dem Orpheo beygeleget wurden, und Responsa, welche man dem Musæo zugeschrieben hat. *Herodotus.* Vo. Fa.

Onomacritus, ein locrensischer Gesetzgeber, that auf vermeynten göttlichen Antrieb eine Reise in die Insul Creta. H.

Onosander, ein platonischer Philosophus, schrieb Tactica; de strategematibus, welches man noch heutiges Tages hat; Comment. in libros Platonis de republ. S. Fa.

Onselius (Guil.) ein Dominicaner, gebohren zu Antwerpen 1571, 9 August. studirte auf den spanischen und niederländischen Academien, ward Licentiatus Theologiæ, ingleichen Prior seiner Ordens-Brüder zu Brügge in Flandern, und schrieb Consolatorium animæ hinc migrantis; syntaxin ad verbi Dei tractationem; officinam sacram biblicam; Hieroglyphica sacra; Enchiridion concionatorium; perspectivam christianæ nobilitatis &c. A. Sw.

ab Oosterga, siehe Regnerus.

Opalenskius (Lucas) ein vornehmer Pohle, schrieb sich Graf von Bnin Opalinsky, und war Cron-Groß-Marschall in Pohlen, ein gelehrter und reicher Herr, büßte aber nicht wenig von seinem Reichthum ein, als er wider Stanislaum von Zmigrod Stadnitz eine Armee ins Feld gestellet, und denselben, da er sich nicht mit ihm vergleichen wollen, erstochen hätte. Er schrieb unter dem Nahmen Pauli Neoceli ein Buch de officiis, davon anfangs nur 20 Exemplaria gedruckt, solches aber nachgehends von Andr. Maximiliano Fredro wieder ediret, und zuletzt 1703 zu Dantzig heraus gegeben worden.

Ophelio, ein griechischer Poete und Comödien-Schreiber, hinterließ verschiedene Comödien. S. Fa.

Opilius (Aur.) ein alter Grammaticus, lehrte die Rhetoric und Philosophie, und schrieb libros Mustrum. Sve. Gellius.

Opima (Laur.) ein Italiäner, von Bologna, florirte 1362, und commentirte über die IV libros sententiarum. K.

Opitius (Henrich) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Altenburg, wurde Adjunctus Facult. philos. zu Jena, nachgehends græcæ Lingv. und ferner Theologiæ Prof. zu Kiel, wie auch Consistorial-Rath daselbst, gab græcismum; Syriasmum; Chaldaismum; atrium linguæ sanctæ; parva biblia; biblia hebraica, darüber er fast 30 Jahr gearbeitet; disputationes &c. heraus, und starb 1712. Leb.

Opitius (Hieron.) gebohren zu Bischoffswerda, ein in orientalischen Sprachen wohlbeschlagener Mann: gestalt er denn auch zu Wittenberg bey Edirung und Corrigirung des hebräischen Psalms grossen Fleiß angewandt. Er ward Pastor primarius in Camentz. Weil er aber unterschiedliche Verdrießlichkeiten daselbst hatte, legte er sein Priester-Amt nieder, und begab sich auf die Universität nach Jena, woselbst er der studirenden Jugend mit treuen Unterricht in der hebräischen und andern morgenländischen Sprachen diente, bis er endlich in solcher Verrichtung sein Leben daselbst beschloß. Gr.

Opitius (Hieron.) ein Professor Theologiæ und hebr. Lingvæ zu Jena, gebürtig von Roßwein in Meissen, starb 1577, 1 Jan. Sein Sohn gleiches Nahmens studirte zu Wittenberg, wurde nachmahls Superintendent zu Bischoffswerda, und hatte mit denen heimlich eingeschlichenen Calvinisten viel zu thun. Fr. Z. H. A. g.

Opitius (Josua) ein Philos. und Theologus, gebohren 1543, war Prediger anfänglich zu Burckersdorff, hernach zu Gera, und ferner zu Regenspurg; wurde Anno 1577 Pastor der evangelischen Gemeine zu Wien, und lehrte mit grossen Applausu. Von dar ward er 1581 vertrieben, und muste über 200 Meilen mit denen Seinigen in der Irre herum gehen. Endlich vocirte man ihn zum Prediger nach Büdingen in der Grafschafft Isenburg, daselbst er 5 Nov. 1585, im 43 Jahr seines Alters gestorben. Seine Schrifften sind: Kinder-Bibel; Menschen-Spiegel; Bericht von den Engeln; vom Abendmahl des HErrn ꝛc. Fr. H.

Opitius (Martin) ein Vater der deutschen Poeten, von Boberfeld aus dem Bunzlauischen, in Schlesien, studirte zu Breßlau, Franckfurt, Heidelberg, Straßburg und Tübingen; wurde hierauf Professor an dem neuangerichteten Gymnasio zu Weissenburg in Siebenbürgen, und erklärte den Horatium und Senecam öffentlich. Nachgehends wurde er 1624 Historiographus und Secretarius bey

Digitized by Google

bey einem Burggrafen von Dohna, und that auf dessen Kosten eine Reise in Franckreich. Endlich nahm er am lignitzischen Hofe Dienste an, und starb 1639 zu Dantzig unverheyrathet. Er schrieb von der Beständigkeit; von dem alten Dacia; Sylvas; Epigrammata; hohes Lied Salom.; von der Welt Eitelkeit aus dem Frantzösischen übersetzt; Schäferey von der Nymphen Hercinie; Grotii Bücher von der Wahrheit der christlichen Religion übersetzt; Joh. Barclaji Argenis verdeutscht; prosodiam germanicam; Gedichte in 3 Theilen; hymnum de S. Annone cum comm. &c. W. m. Fr. N. g. Mor.

Opizzinga (Attilius) ein Edelmann, von Palermo, war um 1584 wegen seiner Gelehrsamkeit so wohl als wegen seiner Geschicklichkeit in denen Kriegs-Ubungen bekannt, und schrieb della vita di S. Giosafat convertito da S. Barlaam Eremita; canti cinque con alcune rime spirituali nel fine. M.

Opizzinga (Hieron.) ein JCtus und Poete von Palermo, florirte 1600, und schrieb della poetica diligentamente osservata dal R. P. M. Gio. Antonio Brando Siciliano de Saleme nel suo libro del Rosario. M.

Opmeer (Petrus) ein Holländer, gebohren zu Amsterdam 1525, brachte es in Humanioribus, Philosoph. und Theologicis sehr weit, begriff auch die Jurisprudentz ohne einzige Anweisung, und lernte die griechische Sprache, da er schon ziemlich bey Jahren war; bezeigte grossen Eifer vor die catholische Religion, schrieb hist. martyrum Gorichemensium Hollandiæque; opus chronograph. orbis universi; historicam assertionem missæ &c. und starb zu Delfft 1595. Sein Gedächtniß soll so beständig gewest seyn, daß er auch in seinem 70 jährigen Alter alle Comödien des Terentii und des Horatii Oden, die er in seiner Jugend gelernet, ohne Anstoß hat hersagen können. Er fand das Jahr, in welchem Carolus, Philippi II in Spanien Erb-Printz hingerichtet wurde, in dem ovidianischen Verse

fILIVs ante DIeM patrIos InqVIrIt In annos.

Ben. Ad. A. Sw.

Opmeersensis (Petr. Marsæus) siehe Cratepolius.

Oporinus (Jo.) sonst Herbst genannt, ein sehr gelehrter und berühmter Buchdrucker, gebohren zu Basel 1507, studirte zu Straßburg, wurde hierauf Schulmeister auf dem Lande, und ferner zu Basel, woselbst er eine grundböse Frau an Hals kriegte, die er nur seine Xantippe zu nennen pflegte. Nachmahls legte er sich unter Theophrasti Paracelsi Anführung auf die Medicin, und stund bey seinem Lehrmeister viel Ungemach aus, der aber schlechte Treue gegen ihn erwiese. Deswegen verließ er Theophrastum, und wurde 1534 Professor der griechischen Sprache. Endlich gab er auch diese Stelle auf, und suchte der gelehrten Welt mit der Buchdruckerey zu nützen, wendete sonderlich bey der Correction seines Druckes ungemeinen Fleiß an. Er starb 1568, und hinterließ onomasticon propriorum nominum; annot. in quæstiones tuscul.; eine Version des Theocriti und Xenophontis; weitläufftig Register über den Platonem, Aristotelem und andere. Teiß. Ac. Mi. Pant. OH.

von Oppen (David) auf Cossenblatt, ein gelehrter Cavalier aus der Nieder-Lausitz im 17 Seculo gab unterschiedene theologische Tractätlein heraus. Seine Entzückungen, und in währender selbigen Zeit gehaltene Reden, haben wohl denen Medicis als Theologis viel Bedencken abgenöthiget. Gr.

Oppermannus (Friedrich) von Bodenburg im Hertzogthum Wolffenbüttel, war erst in der Schul zu Helmstädt Cantor, hernach zu Rhod und zuletzt an der Andreas-Kirchen in Hildesheim Pastor, schrieb Herculem Pomarium dejectum; Specimen historico-chronologicum Leichen-Predigten ꝛc. und starb 22 Mart. 168 im 40 Jahr. W, d.

Opperman (Thomas) siehe Spermannus.

Oppianus, ein alter Poete und Grammaticus von Anazarbo aus Cilicien, lebte im 2 Seculo, und verfertigte ein poetisch Gedicht von Jagen, und eines von Fischen, welches er Antonio Caracallæ zuschrieb, der des Oppiani Vater deswegen aus dem Exilio zurücke kommen ließ, und dem Sohne so viel Gold-Crone davor schenckte, als Verse drinnen waren. Er starb in seinem Vaterlande an der Pest im 30 Jahre seines Alters, und seine beyde Eltern musten ihn zu Grabe tragen sehen. Pet. Gad. S. Fa.

Oppius (Cajus) ein lateinischer Historien-Schreiber, soll die Comment. Julii Cæsaris vom alexandrinischen, africanischen und spanischen Kriege, ingleichen vitas virorum illustrium geschrieben haben. H. Tacitus. Vo.

Opsopœus (Jo.) ein Medicus, gebohren zu Bretten in der Unter-Pfaltz 1556, studirte zu Heidelberg, gab hernach einen Corrector in der wechelianischen Buchdruckerey, anfänglich zu Franckfurt am Mayn, und nachgehends zu Paris ab; that hiernechst eine Reise durch Engell- und Holland, wurde nach seiner Zurückkunfft Professor Medicinæ zu Heidelberg, allwo er 1596 gestorben, nachdem er einige Wercke des Hippocratis ediret. Fr. Ad. Pant.

Opsopœus (Simon) ein Bruder des vorigen, wurde 1576, 6 Jan. nach seines Vaters Tode gebohren, studirte zu Heidelberg, Marpurg und Padua, legte sich sonderlich auf die Anatomie, wurde nachgehends Professor Medicinæ zu Heidelberg, und starb 1619. Fr.

Opsopœus (Vinc.) ein fränckischer Poete, schrieb in Versen de arte bibendi. K.

Optatianus (Publilius) siehe Porphyrius.

Optatus, Millevitanus genannt, war Bischoff zu Millevis in Africa, florirte unter Kayser Valentiniani und Valentis Regierung, und starb 380. Er schrieb 7 Bücher von der Spaltung der Donatisten wider Parmenianum, einen ihrer Bischöffe, welche zuletzt du Pin 170[illegible] zu Paris nebst einer weitläufftigen Dissertation von seinem Leben und Schrifften heraus gegeben hat. Hie. C. Fa.

Optatus (Cæsar) ein neapolitanischer Medicus, war

mer um 1562 berühmt, und schrieb de febri hectica &c. Li. To.

Optimellus (Fabius) ein JCtus und Poet aus dem Neapolitanischen, schrieb 1547 Repetitionem super celebratiss. lege Imperium Dig. de Jurisd. omnium Judicium. To.

Opuntius (Philippus) siehe Philippus Opuntius.

Orabantius, siehe Orebantius.

Oradinus (Jul.) ein JCtus, von Perugia, lehrte daselbst und zu Padua die Jurisprudentz, ward 1559 Auditore di Ruota zu Rom, nachmahls Decanus dieses Collegii, wie auch 1554 Bischof zu Perugia, schrieb Prolegomena juris; decisiones &c. und starb 1573. Ja.

Oradinus (Marc. Ant.) ein Bruder des vorigen, von Perugia bürtig, war anfänglich Prof. Jur. civ. daselbst, hernach Bischoff zu Udino, und endlich zu Mantua, schrieb Compendium juris &c. und starb 1566. Ja.

Oradinus (Vincent.) ein Italiäner von Perugia, lebte 1525, und schrieb de addictione novarum literarum italicæ Linguæ; prognostica astronomica &c. Ja.

Orantes (Franc.) oder auch Horantius genannt, ein spanischer Theologus Minoriten-Ordens, von Cuellara, studirte zu Alcala des Henares, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ward hierauf Joannis de Austria Hof-Prediger, und nach dessen Tode Bischoff zu Oviedo, schrieb locorum catholicorum pro romana fide adversus Calvini institutiones libros VII.; epistolam seu tractatum de quibusdam quæstionibus inter Philip. Marnixium sanctæ Aldagondæ Abbatem & Michaelem Bajum Academiæ lovaniensis Cancellarium circa Ecclesiæ autoritatem & Judicem controversiarum fidei &c. und starb 1584, 12 Oct. Ant.

Orantius (Jo.) ein Jesuite, gebohren zu Lüttich 1543, lehrte die Theologie zu Paris, wurde nachgehends zu den höchsten Ehren-Stellen seines Ordens erhoben, starb endlich zu Mons 1603, den 31 May, nachdem er Petri Ribadeneiræ Buch de principe Christiano adversus Nicol. Machiavellum sehr wohl ins Latein übersetzt, und unter andern Litteras Japonicas, Chinenses &c. heraus gegeben. Al. A. Sw.

Orantius (Nicol.) ein Franciscaner, von Lüttich, lehrte die Theologie, und gab einen Prediger ab, war Gvardian zu Lüttich, Namur und an andern Orten, wie auch Definitor seines Ordens, florirte 1610, und schrieb Predigten. A. K.

Orapion, ein alter Grieche, schrieb von den ägyptischen Göttern. K.

de Orbellis (Nic.) ein Franciscaner, von Angers aus Franckreich bürtig, florirte 1455, wegen seiner Wissenschafft in der Theologie und Philosophie, schrieb etliche Commentarios über den Aristotelem und über den Magistrum Sententiarum. H. Wa.

Orbilius Pupillus, ein Grammaticus, von Benevento, gieng erst in den Krieg, unterwieß hernach zu des Ciceronis Zeiten die Jugend, und bekam wegen seiner allzustrengen Disciplin den Zunahmen Plagosus. Er schrieb verschiedene Wercke, wurde über 100 Jahr alt, verlohr in den letzten Jahren sein Gedächtniß, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, der auch ein Grammaticus war. H. Sue.

Orchamus (Jan.) schrieb im 17 Seculo zu Cölln de generatione animalium. K.

de Orche (Io.) ein spanischer Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi, aus Neu-Castilien, lebte um 1605, und schrieb Historia de la vida del glorioso S. Frutos Patron de la ciudad de Segovia &c. Ant.

Ordericus, siehe Vitalis, und ingleichen Ory.

Ordonnez (Andreas) ein spanischer Medicus, im 17 Seculo, schrieb de sanguinis missione. Ant.

Ordonnez (Valerianus Alphonsus) siehe de Villaquiran.

Ordonnez (Petr.) siehe de Zevallos.

de Ore (Ludov. Hieron.) ein Americaner, von Guamanga, trat in den Seraphinen-Orden, ward Theologiæ Professor in Peru, darnach Commissarius in Florida, zuletzt der Landschafft Chili Bischoff, schrieb Rituale seu manuale Peruanum, sive brevem formam administrandi Sacramenta &c. it. *Tratado de Indulgencias*; *orden de enseñar la doctrina christiana*; *Una Descripcion del nuevo Orbe &c.* und starb 1628. Ant. Wa.

Orebantius, ein alter griechischer Poet, soll noch für Homero gelebt und [illegible] geschrieben haben. Ælianus.

Orechovius, siehe Orichovius.

Oregius (Augustinus) ein Philosophus in dem 17 Seculo, erhielt von dem Cardinal Barberini, nachgehends Pabst Urbano VIII Befehl, Aristotelis Meynung von der Sterblichkeit der Seele zu untersuchen, welches er in einem Tractat von der Seelen Unsterblichkeit gethan, und darinne Aristotelem vertheidigt: auch über dieses Buch, von denen Engeln, von den 6 Tagewercken der Schöpffung ꝛc. geschrieben. B.

Orellana (Ferdin.) siehe Pizarro.

de Orellana (Paul Vallejo) ein spanischer Priester aus Andalusien, vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Relox de Horas Canonicas para Ecclesiasticos &c. Ant.

Oresius, siehe Orientius.

Oresiesis oder Oriesius, ein ägyptischer Eremite, lebte im 5 Seculo, und schrieb regulam de institut. Monachorum. H. Mo.

Oresmius (Nicolaus) aus der Normandie, war bey des Königs in Franckreich Johannis Sohn Carolo V Præceptor, wurde hernach in die Sorbonne aufgenommen, und 1356 Doctor Theologiæ. Ob er wohl selbst die Astrologie wohl verstand, schrieb er doch dawider, edirte auch librum de mutatione monetæ; übersetzte Aristotelis Politica, Ethica, und Petrarcham de remedio utriusque fortunæ ins Frantzösische: seine frantzösische Version von der Bibel aber ist noch nicht gedruckt. Er ward um 1377 Bischoff zu Lisieux, und starb 1382. Lau. Cr. H.

Orevilla (Jo.) ein frantzösischer Cavalier, beschrieb

den africaniſchen Krieg in ſeiner Mutter-Sprache. Cr.

Orfannel (Hyacinthus) ein ſpaniſcher Dominicaner, gieng zu Anfang des 16 Seculi als Mißionarius nach Oſt-Indien, und ſchrieb Hiſtoria eccleſiaſtica de los ſuceſos de la Chriſtiandad de Japon desde el anno de 1602, que entrò en el la orden de Predicadores haſta el de 1621 annadido haſta el fin del anno de 1622 por el Patre Frai Diego Collado. Ant.

Orgas (Lucas) oder Orgaſius, ein Franciſcaner-Mönch zu Rom, war Definitor der römiſchen Provintz, und Guardian in dem Kloſter Ara Cœli zu Rom, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache Exercitia ſ. præparatoria ad pie, chriſtianeque moriendum; Baſin ſ. fundamentum ad ſuperædificandum excelſum perfectionis ædificium; Stellarium immaculatæ conceptionis Virg. Mariæ, u. ſt. 1645. W. d. Man-

de Oria (Franc. Nunnez) ein Doctor Medicinä, und lateiniſcher Poete, von Caſarrubios, ohnweit Toledo, lebte um 1570, und ſchrieb *Regimiento y aviſos de ſanidad*; Lyræ heroicæ 14 Bücher ꝛc. Ant.

Orial, ſiehe Aureolus.

Oribantius, ſiehe Orebantius.

Oribaſius, ein Leib-Medicus des Kayſers Juliani, von Pergamo, genoß von demſelben groſſe Gnade, und wurde zum Quäſtor in Conſtantinopel ernennet. Er muſte zwar einige Zeit im Exilio zubringen, kam aber endlich wieder nach Hofe, ſchrieb 72 Bücher von der Medicin, von welchen er nachgehends ein Compendium in 9 Büchern heraus gab, wie auch de regno und de affectibus. Eun. S.

Oricellarius, ſiehe Rucellai und Ruſcellai.

Oricellarius (Bernardus) ein naher Anverwandter derer von Medicis, ſonſt Ruſcellai genannt, lebte in der letzten Helffte des 15 Seculi, bekleidete die vornehmſten Bedienungen in ſeiner Geburts-Stadt Florentz, war einer von denen Deputirten, welche die Florentiner an Carl den VIII abgeſchickt, und ſchrieb nebſt viel andern hiſtoriſchen Wercken eine Hiſtorie von Florentz, wie auch commentarium de bello italico, ſo Carl der VIII aus Franckreich in Italien geführet, welchen Commentarium Johann Bridley 1724 zu Londen aus dem MSto. nebſt einiger Nachricht von dem Verfaſſer drucken laſſen.

Orichovius (Stanislaus) ein pohlniſcher Hiſtoricus und Theologus, aus einem adelichen Geſchlechte in premißlienſiſchen Diſtrict entſproſſen, ſtudirte zu Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, gieng von dar in Italien, und nahm in der Beredſamkeit unter Anführung des venetianiſchen Hiſtorici und Redners Egnatii dermaſſen zu, daß man ihn Demoſthenem Roxolanum nennete. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er Decanus derer Canonicorum zu Premißlau: bekam mit dem Biſchoff Dricouski groſſe Verdrießlichkeit, deren Beylegung viel Mühe koſtete, und bekannte ſich hernach 1561 zur catholiſchen Religion auf dem Synodo zu Warſchau. Seine Schrifften ſind annales Polonor. welche mit Dugloſſi hiſtoria polonica zuletzt 1711 gedruckt worden; inſtitutio principis; den de lege cœlibatus; de notis Eccleſiæ præſtantia legum Polon. epiſtolæ familiares AE. St.

Oridryus (Arnold.) ein in der Philoſophie griechiſchen Literatur wohlerfahrner Niländer, von Bergheyck aus Brabant, lebt Peters-Kloſter zu Gent, informirte herna Enghien in Hennegau vornehmer Leute der, florirte um 1537, und ſchrieb ſummari giæ græcæ; Gedichte ꝛc. A.

Orientius, ein chriſtlicher Poet, und Biſch Aux in Franckreich, oder zu Tarragona in S nien, lebte in der Mitten des 5ten oder Seculi, und ſchrieb in heroiſchen Verſe Commonitorium, davon Martin De 1600 zu Antwerpen das erſte Buch, das dere aber Edmund Martene in nova c ctione operum eccleſiaſticorum veterum, 1700 heraus gekommen, bekannt gema welches letztere Buch H. L. Schurzfl e mit einem ſchönen Commentario auflegen ſen. Einige meynen, dieſer Orientius ſey der Orontius, welcher 5. 6 dem Concilio zu racona unterſchrieben. Gen. Ant. *Schu fleiſch in præfat.* O.

Origanus (David) gebohren zu Glatz 9 Jul. nahm dieſen Nahmen an, wiewohl ſein V Toſt hieß, ſtudirte zu Breßlau und Fra furt an der Oder, allwo er nachmahls Pro der griechiſchen Sprache, und ferner Profe Mathem. wurde; ſuchte ſich durch Verfe gung der Calender und Nativität-Stellen dient zu machen, vermehrte 1620 Sethi viii chronologiſch Werck, ſchrieb auch Ep merides von 1595 bis 1630, darüber er Joh. Magino und Rollenhagio eines Plagii ſchuldigt wurde, defendirte ſich aber, und 1628, 11 Jul. im 71 Jahr. Aus ſeinem N men David Origanus kam per Anagr. *ad dav ſurgo.* H. Be. Vo.

Origenes, mit dem Zunahmen Adamantius, Kirchen-Lehrer, gebohren zu Alexandria Egypten um 186, hörte in ſeiner Vater-St den Philoſophum Ammonium, und den al andriniſchen Catecheten Clementem. Hi auf wurde ſein Vater wegen der chriſtlich Lehre hingerichtet und ſeine Güter confi ret; aber es nahm ſich eine reiche Wittwe Origenis an, und ließ ihn fortſtudiren; da es denn ſo weit brachte, daß er im 18 Ja tüchtig erkläret wurde, einen Catecheten d der alexandriniſchen Gemeine abzugebe Um dieſe Zeit ſoll er ſich ſelbſt aus Mißve ſtand der Worte Matth 19 vers 12 entmann haben. Folgends breitete ſich ſein Ruhm i mer weiter aus, ſonderlich da er anfieng Au legungen über die heilige Schrifft zu ſchreibe Hierauf wurde er zu Cäſarien zum Aelteſt und Prieſter verordnet, fieng auch nach d Zeit daſelbſt eine berühmte Schule an; we wegen ihm Demetrius, Biſchoff zu Alexan drien ſehr gehäßig ward. Als unter der Kayſer Maximino Thrace eine Verfolgun der Chriſten entſtund, ſchrieb er das Buc de martyrio, und weil er ſelbſt verborgen l ben muſte, verfertigte er ſeine Hexapla un

Octapl

Digitized by Google

Hexapla, vertheidigte auch nach seinem 60ten Jahre annoch die Wahrheit der christlichen Religion, wider den epicurischen Philosophum Celsum in 8 Büchern. Unter der Regierung des Kayſers Decii muste er eine Zeitlang zu Tyrus im Gefängniß liegen; doch erlangte er hernachmahls seine Freyheit wieder, und starb daselbst Anno 253. Er verlauffte aus Noth seine Bücher, ließ sich aber von dem Käuffer täglich 4 Obulos geben, welches bey seiner sehr mäßigen Lebens-Art zu Erhaltung des Leibes genug war. Man sagt, er habe der Marter zu entgehen, denen Götzen geopffert. Er wurde auch nach seinem Tode vieler Jrrthümer beschuldiget, die aber zum Theil ohne Grund sind. Unter seinen vielen Schrifften, die sich auf 6000 Stück belauffen sollen, sind sonderlich seine Exegetica merckwürdig, welche Huetius griechisch und lateinisch mit Anmerckungen und vollständiger Nachricht von seinem Leben zu Rouen 1668 heraus gegeben. Anno 1713 hat Montfaucon seine Hexapla durch den Druck bekannt gemacht. Von dem Dialogo contra Marcionitas, ingleichen von denen Philosophumenis, welche wir unter dessen Nahmen finden, ist zweifelhafft, ob er solche verfertiget. Die vollständigste Auflage seiner Wercke ist diejenige, welche Gilbert Genebrardus 1574 lateinisch heraus gegeben; welche hernach öffters aufgelegt worden. Seine Libri II de Resurrectione; Epistolæ; Libellus de Pascha; stromatum libri decem &c. sind nebst vielen Commentariis über die heilige Schrifft verlohren gegangen. Euſ. Hie. *Huetius in Origenianis. Horbius in histor. origeniana.* Fa. O.

d'Origny (Petrus) ein Edelmann aus Champagne, lebte um 1584, und schrieb einige poetische Wercke. Cr.

de Orio (Ferdinand) ein Theologus, von Lugrone aus Spanien, war General-Definitor des Ordens B. M. V. de Mercede in Castilien, und Prior zu Madrit, wie auch Magister S. Theol. und Censor bey der Inquisition, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie, lebte noch 1655, und edirte Q. Septimii Tertulliani lib. de Patientia novis illustrationibus pro usu concionatorum & politicorum exornatum; *El prodigo santo &c.* Ant.

Orioles (Caspar.) ein sicilianischer Baron, von Fonte Freddo, und Ritter von Alcantara, zu Palermo, bekam 1625 von dem Könige Philippo IV in Spanien den Titul eines Grafen de Bastiglia, war in der Academie der Reaccensorum aufgenommen, schrieb canzoni Siciliane nebst andern Gedichten, und st. zu Palermo 1651, 31 Dec. M.

Orion, ein Grammaticus, von Theben, informirte des Kayſers Theodosii des Jüngern Gemahlin in der Rede-Kunst, und schrieb [illegible] oder florilegium. S. Fa.

Oriſtaneus (Jul.) ein sicilianischer Musicus und Organist zu Palermo, war von Trevano, florirte 1590, und verfertigte unterschiedliche musicalische Wercke. M.

Orius, siehe Ory.

Orlandinus (Cæsar) ein Italiäner von Siena, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb de urbis Senæ & ejus Episcopatus antiquitate, welches Büchelgen in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet.

Orlandinus (Nicol.) ein Jesuite, gebohren zu Florentz 1556, brachte es in der lateinischen Sprache sonderlich sehr weit, wurde nachmahls Rector seines Ordens zu Nola, und starb endlich zu Rom 1606, 17 May. Man hat von ihm: Historiam Societatis Jesu; Briefe &c. Al.

Orlandus (Alemannus) ein JCtus, war 1559 berühmt, und schrieb de Rom. ecclesiastica majestate; orationes &c. K.

Orlandus Lassus, siehe Lassus.

Orlandus (Hieron.) ein Buchhändler und Buchdrucker von Palermo, florirte 1650, war in der Feuerwercker-Kunst wohl erfahren, und edirte Instructione d' Artiglieri, di Sancto Ajello Campo Mastro della Scuola Realé nella Citta di Palermo, corretto e ristampato con alcune aggiunte. M.

Orlandus (Rubinus) von Trani aus Umbrien, lebte ums Jahr 1630, und schrieb Tragodien. Ja.

d'Orleans (Anne Marie Louise) Mademoiselle de Montpensier, eine Tochter des Hertzogs Gaston d' Orleans, eines Bruders König Ludewig des XIII in Franckreich, schrieb la vie de Mad. de Fouquerolles; Lettre du Royaume de la lune; Relation de l' Isle imaginaire; histoire de la Princesse de Paphlagonie, welche beyden letztern zu Ende der Oeuvres diverses des Hn. Segrais zu finden, welcher in seinen memoires anecdotes den Schlüssel dazu giebt. Es stehen auch einige von ihren Briefen unter den Briefen des Bussy Rabutin und in den Memoires desselben. Ihre eigenen Memoires, die von 1630 bis 1688 gehen, sind 1728 zu Paris in VI Tomis in 12 gedruckt worden. Segrais, der lange in ihren Diensten gewest, hat in denen Segræsianis deren Character entworffen. *Journal Literaire.*

d'Orleans (Ludov.) ein Parlaments-Advocat von Paris, brachte es sehr weit in der lateinischen und frantzösischen Poesie, florirte um 1584 und schrieb Gedichte. Cr. Ve.

d'Orleans (Petr. Joseph) ein Jesuite, gebohren zu Bourges 1641, lehrte die Oratorie und Humaniora, und starb zu Ende des vorigen Seculi. Man hat von ihm carmina; panegyricos; vitam Stanislai Kostkæ; meditationes supra veritates evangelii &c. Al.

de Ormachea Guerrero (Franc.) ein Spanier von Xeres, war Canonicus magistralis zu Lugrono und Visitator, wie auch Almosenierer des Cardinals Gabr. de Trego, Bischoffs zu Malaga, florirte um 1630, und schrieb Commentar. in Cantica Canticorum Salom. Ant.

de Ormaza (Joseph) ein spanischer Jesuite zu Salamanca, gebohren 1616, lehrte die Philosophie und Theologie, starb zu Ende des 17 Seculi, und schrieb im Spanischen viel geistliche Wercke. Al. Ant.

Ornus oder Hornus (Carol.) ein Römer, florirte 1639, lehrte im Seminario zu Rom die Grammatic, und schrieb Carmina &c. Man.

Digitized by Google

Orobio, ein Jude, der sich, ehe er Spanien verließ, Don Balthasar, und zu Amsterdam Isaac nennen ließ; war von catholischen Eltern gebohren, und hatte die scholastische Philosophie nach spanischer Art so vollkommen gelernet, daß man ihn auf der Universität zu Salamanca die Metaphysic lesen ließ. Als er hernach eine Zeitlang zu Sevilien die Medicin getrieben hatte, ward er daselbst als ein Jude angeklagt, und der Inquisition übergeben, die ihn in ein abscheuliches Loch werffen, und unbeschreibliche Marter anthun ließ, dadurch er offt in seinem Verstande so irre worden, daß er sich zu gewissen Zeiten nicht überreden können, daß er derjenige Orobio sey, welcher zu Sevilien gewohnt, und daselbst Weib und Kind gehabt. Gleichwohl konte man ihn dahin nicht bringen, daß er sein Judenthum gestanden hätte; weswegen man ihn endlich loslassen muste. Darauf gieng er nach Franckreich, wurde Professor Medicinä zu Toulouse, bekannte sich noch immer daselbst zur catholischen Religion, gieng aber endlich nach Amsterdam, empfieng daselbst die Beschneidung, und starb 1687. Er hielt mit Philippo à Limborch einige Unterredungen von der Religion, welche derselbe unter dem Titul Amica collatio cum Judæo drucken lassen. *Bibliotheque universelle.*

Orontius, siehe Orientius.

de Oropesa (Franc. Sanchez) ein Medicus in Spanien, bekam den Zunahmen von seinem Geburts-Ort, studirte zu Salamanca, brachte es weit in der griechischen Literatur, practicirte zu Sevilla, florirte 1595, und schrieb discursos para averiguar que mal de orina sea el que padece Diego Henriquez Leon. nebst andern medicinischen Bedencken, responsis &c. Ant.

de Oropesa (Mart. Laso) ein Spanier, bekam den Zunahmen gleichfalls von seinem Geburts-Orte, ohnweit Avila, ward Canonicus zu Bourgos, und Secretarius des Cardinals Francisci von Mendoza, übersetzte den Lucanum in seine Mutter-Sprache, und starb 1554, 18 Jan. Ant. H.

Oroscius, siehe de Horosco.

Orosius (Paulus) ein Priester von Tarracona in Spanien, des heiligen Augustini Schüler, lebte im 5 Seculo, und schrieb auf dessen Einrathen historiam adversus paganos in 7 Büchern, welche von Anfang der Welt bis auf das Jahr 416 nach Christi Geburt gehet. Er verfertigte auch apologeticum contra Pelagianos de arbitrii libertate, und ein Commonitorium ad S. Augustinum wegen der Irrthümer der Priscillianisten und Origenisten. Ant. B. Fa. PB. Mo.

de Oroz (Hieron.) ein JCtus von Borgueto aus Navarra, lehrte die Jurisprudentz zu Valladolid, ward hierauf Fiscal daselbst, endlich Richter in der Cantzeley zu Granada, florirte ums Jahr 1640, und schrieb 5 Bücher de apicibus juris civilis &c. Ant.

Orpheus, ein alter griechischer König der Ciconier, Theologus, Poete und Musicus aus Thracien, soll zur Zeit der Richter in Israel, 40 Jahr vor dem trojanischen Kriege gelebet und die Music, Medicin, Magie und Astrologie erfunden, auch zuerst gelehret haben, daß der Mond und die Sterne wie unsere Erd-Kugel bewohnet wären. Einige machen einen Medicum aus ihm, und die Poeten haben seltsame Dinge von seiner Person gedichtet. Er soll endlich gewaltsamer Weise ums Leben gekommen, und von den ciconischen Weibern zerrissen worden seyn. Seine Schriften sind: Argonautica; hymni; præcepta; lapidibus. Die übrigen Schrifften, welch[e] unter Orphei Nahmen angeführet werden, [Greek] &c. sind verlohren gegangen; Doch hat man davon noch einige fragmenta, welche Andr. Christ. Eschenbach zusammen 1702 zu Nürnberg unter dem Titul Epigenes heraus gegeben. Hesiodus soll seine Gedichte meist ausgeschrieben haben. Laer. Fa. *Eschenbach in Epig.* Na. S.

Orphinus (Jo. Baptist.) von Fuligno, war Referendarius utriusque signaturæ, ein Mitglied von der sacra Consulta zu Rom ꝛc. schrieb ein Buch de signatura Justitiæ & gratiæ, und starb zu Rom 1605, 7 Jan. Ja.

Orphinus (Marchesius) von Fuligno, war Canonicus im hohen Stiffte daselbst, Proto-Notarius apostolicus, Prior des Hospitals zum heiligen Geist ꝛc. schrieb de paupertate amara; de morte; de humilitate; de timore; de orationes &c. und starb 1566, 23 Aug. im 70 Jahre. Ja.

Orphinus (Thomas) ein Bischoff zu Fuligno, wo er ans Licht gekommen war, schrieb Constitutiones synodales &c. und starb 1576 Jan. Ja.

Orrigoni (Car. Jos.) ein Mayländer, im 17 Seculo, studirte die Rechte zu Pavia, legte aber sonderlich auf die italiänische Poesie, schrieb Rime liriche; Poesie heroiche; pensieri poetici; Voci amorose; lettere &c. und lebte noch 1647. Ghil.

Orsato, siehe Ursatus.

Orsino (Jordanus) ein Cardinal aus einem berühmten römischen Geschlecht. Bonifacius VIII beförderte ihn zu dem Ertz-Bißthum von Neapolis, Innocentius VII aber ernennete ihn zum Cardinal, auch zum Protector des Franciscaner-Ordens. Er wurde in viel wichtigen Verrichtungen gebraucht. Eugenius VI machte ihn zum Bischoff von Sabina, und gab ihm Befehl, auf dem Concilio zu Basel zu präsidiren. Er selbst aber hinterließ der vaticanischen Bibliotheck vor 8000 Gold-Cronen bey seinem Leben angeschaffte Bücher. Franc. de Pagliis meldet, daß er de legationibus Principum; de unione ecclesiæ; de detrimentis schismatum; quodlibeta und Sermones geschrieben, die man im MSS. in der vaticanischen Bibliotheck verwahret. Er starb in den petrivalischen Bädern bey Siena 30 May 1439. Au. Wa.

Orsino (Fulvius) siehe Ursinus und Ursatus.

Orsino (Matthæus) mit dem Beynahmen Mo-

Monte-rore, ein Cardinal, gebohren zu Rom, trat in den Dominicaner-Orden, lehrte hernach mit ſonderbarem Ruhm die Theologie zu Paris, Florentz und Rom, vertrat bey unterſchiedenen Ordens-Capiteln die Stelle eines Definitoris, ward Provincial von der römiſchen Provintz, und ſtieg hernach zu dem Biſthum von Gergenti, zu dem Ertz-Biſthum von Cyronto, und Adminiſtration der Kirchen zu Palermo, auch endlich gar zur Würde eines Cardinal-Prieſters. Benedictus XII gab ihm das Biſthum von Sabina: Er brachte aber ſeine meiſte Zeit in den Klöſtern ſeines Ordens zu, welchen, gleichwie auch den Armen, ſehr viel gutes durch ihn geſchahe. In Anſehung ſo wohl deſſen, als ſeines übrigen exemplariſchen Wandels wird jährlich in dem Sept. ſein Gedächtniß, als eines Seligen, von den Dominicanern feyerlich begangen. Er ſchrieb Commentaria in univerſam Theologiam; ſermones de tempore &c. und ſtarb zu Avignon 18 Aug. 1341. Eg. Ug. Au. Man.

Orſino (Matthæus Rubeus) trat in ſeiner Geburts-Stadt Rom gar zeitlich in den geiſtlichen Stand, und empfieng von Urbano IV, 1263 die Würde eines Cardinal-Diaconi, mit dem Titul S. Mariæ in Porticu. Das Patrimonium Petri, worüber man ihn geſetzt, beſchützte er mit gewafneter Hand gegen Petrum à Vico, welcher es mit dem ſicilianiſchen Manfredo hielt. Nicolaus III ſein Vetter, machte ihn zum Ertz-Prieſter der vaticaniſchen Kirche, zum Vorſteher des Hoſpitals di S. Spirito in Saxia, und zum Protector der Minoriten. Als man nach dem Tode des letzt gemeldten Pabſts zu Viterbo zu einer neuen Wahl ſchreiten wolte, erregten die Einwohner daſelbſt, auf Anſtifften Richardi Hannibaldi, einen Aufſtand, ſetzten dieſen Cardinal Matthæum, nebſt einem andern Cardinal Jordano gleichfalls von dem orſiniſchen Geſchlecht gefangen, und ſpeiſeten ſie etliche Tage bloß mit Waſſer und Brodt. Sie erhielten aber bald wieder ihre Freyheit, und die von Viterbo wurden wegen ſolcher That mit dem Bann beſtrafft, wovon ſie endlich der Cardinal Matthæus ſelbſt durch ſeine Vorbitte befreyete. Nachdem er der Wahl von 12 Päbſten beygewohnt, unter andern Bonifacium VIII, welcher damahls von ſeinen Feinden viel zu fürchten hatte, mit bewehrter Mannſchafft von Anagnia nach Rom begleitet, und de auctoritate eccleſiæ; expoſitionem in Pſalmos; ſermones ſacros und epiſtolas geſchrieben, ſtarb er zu Perugia 1306. Eg. Wa. HL.

Orſino (Neapoleo) begab ſich anfangs aus ſeiner Geburts-Stadt Rom nach Paris, und ward Canonicus daſelbſt. Hernach ernennete ihn Nicolaus IV zum Magiſtro Scrinii, und endlich zum Cardinal-Diacono S. Hadriani. An. 1306 kam er als Legat nach Bologna, um die daſelbſt überhand genommene Uneinigkeiten zu dämpffen. Er machte ſich aber an dieſem Orte dadurch verhaſt, daß er zu ſeinem und ſeiner Bedienten Unterhalt von dem Ertz-Biſchoff von Ravenna, und von andern Geiſtlichen einen jährlichen Beytrag forderte. Hiernechſt verbitterte er die ſtärckſte von den zwiſtigen Partheyen dergeſtalt wider ſich, daß den 23 May des gedachten Jahrs ein ſtarcker Auflauff entſtund, worinnen man ihn mit gantzer Gewalt todt haben wolte. Er entkam zwar noch mit genauer Noth, und in verſtellter Kleidung nach Imola; allein ſeine völlige Equipage wurde von den Aufrührern geplündert. Dieſes bewog ihn die Stadt Bologna in den Bann zu thun, und ſelbige aller ihrer Privilegien verluſtig zu erklären. Er aber vor ſeine Perſon entſchlug ſich in Zukunfft ſolcher öffentlichen Functionen, und wendete ſeine meiſte Zeit auf die Studia; wie er denn unterſchiedene Opera Theologica und Aſcetica geſchrieben. Nachdem er über 60 Jahr Cardinal geweſt, und in ſolcher Ordnung 7 päbſtlichen Wahlen beygewohnt, auch 3 Päbſten mit eigner Hand die Crone aufgeſetzt, ſtarb er mehr als 90 Jahr alt zu Avignon 1347. Eg. Ol. Au. Wi.

de Orta (Garſias) ein Leib-Medicus des Vice-Ré in Oſt-Indien, aus Portugall, lebte im 16 Seculo, practicirte über 30 Jahr in Indien, und ſchrieb de los Aromas e ſimples medicamentos, que nacem em a India. Ant.

de Ortega (Chriſtoph.) ein Spanier, von S. Clement, ohnweit Cuenca; trat in ſeinem 19 Jahre 1616 in den Jeſuiter-Orden, und verwaltete die wichtigſten Aemter in demſelben, ſtarb endlich zu Ausgang des 17 Seculi, und ſchrieb de trinitate; de Deo uno; de incarnatione &c. Al. Ant.

de Ortega (Didacus) ein gelehrter Spanier, von Burgos, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Commentario para el deſpartiemento del animo en dios y gloſſa ſobre el Padre-nueſtro de Luis Vives. Ant.

de Ortega & Robles (Hieron.) ein Ritter vom Orden S. Jacobi, aus Madrit bürtig, lebte im 17 Seculo, war des Königs Philippi IV in Spanien Secretarius, und ſchrieb El deſpertador, que aviſa à un Principe Catolico, ia de las inquetudes de la guerra, ia de los ſoſiegos de la paz, hecho de la vita del Emperador Conſtante. Ant.

de Ortega (Joannes) ein Dominicaner aus Aragonien, florirte um 1567, und ſchrieb Tratado ſutiliſſimo de Arithmetica de nuevo emendado per Juan Lagarto y antes por Gonzalo de Buſto. Ant.

de Ortega (Michael Sanchez) ein Canonicus und Profeſſor Theologiä zu Baeza, von Cuenca bürtig, lebte um 1580, und ſchrieb einige aſcetiſche Wercke, z. E. Hombre nuevo; de lo que a de obrar el Chriſtiano; devocion de la ſangre y llagas de nueſtro Sennor Jeſu Chriſto &c. Ant.

Ortelius (Abrah.) ein Geographus, gebohren 1527, 9 Jun. zu Antwerpen, fieng erſt in ſeinem 30 Jahre ohne eines Menſchen Anleitung an zu ſtudiren, brachte es aber doch durch ſeinen Fleiß und Reiſen ſo hoch, daß er königlicher ſpaniſcher Geographus wurde, und den Nahmen des Ptolemæi ſeiner Zeit erhielte. Er ſtarb unverheyrathet 1598, im 72 Jahr ſeines Alters. Sein Sinn-Bild war die Himmels-Kugel, mit der Beyſchrifft: Contemno & orno, mente, manu. Seine gelehrten Schrifften ſind: theatrum

Digitized by Google

trum orbis terrar.; ſynonyma geographica; theſaurus geogr.; itinerar. per nonnullas Galliæ Belgicæ partes; antiquitates Gallo-Belg. &c. Fr. Teiſſ. Mi. PB. Cra. Ghil. A. Sw.

Ortelius (Andreas) ein Prediger zu Mittweida, hat eine Klag-Schrifft über das Blut-Angſt- und Thränen-Geld der Contribution, ſo 1640 erpreſſet worden, hinterlaſſen.

Ortelius (Hieron.) ein gelehrter Mann, welcher um der evangeliſchen Religion willen viel ausſtehen müſſen, war 1543, den 24 Decembr. aus einem vornehmen Geſchlechte zu Augſpurg, allwo ſein Vater, Frantz Ortelius, Syndicus war, gebohren. Der Sohn kam in ſeinem 15 Jahre an den kayſerlichen Hof, und wurde nachgehends kayſerlicher Hof-Procurator und Notarius. Als er aber 1578 im Nahmen aller Evangeliſchen an Rudolphum II um die Religions-Freyheit ſupplicirte, wurde er in ein hartes Gefängniß gelegt, und hernach ins Exilium verjagt. Er ließ ſich endlich zu Nürnberg nieder, ſchrieb daſelbſt ſeine ungariſche Chronic; Hiſtorie von Erſchaffung der Welt; das Leben JEſu; ein Buch von den Engeln; von erleuchteten Weibern altes und neues Teſtam. allerſeits mit Kupffern ꝛc. und ſtarb 14 May 1616. Leb.

Ortelius (Virus) ſiehe Winshemius.

Orth (Phil. Alb.) ein JCtus, von Remlingen aus Francken, gebohren 1643, ſchrieb de regali conducendi jure; eccleſiaſten zeloten. K.

Orthagoras, ein griechiſcher Hiſtoricus, ſchrieb de rebus Indicis &c. K. Vo.

Orthius (Henr.) aus Heſſen, war anfänglich Prof. Phyſic. hernach Theol. zu Marpurg, und ſtarb 1565. Fr.

Orthius (Simon. Nicol.) ein Prof. Juris ordin. zu Gieſſen, und landgräflicher heſſen-darmſtädtiſcher Rath, ſtarb 19 Sept. 1714, im 72 Jahr. Fro.

Orthius (Wigand.) ein Doctor Theol. gebohren zu Wettera in Heſſen 1517, brachte es ſonderlich weit in der hebräiſchen Literatur, wurde 1564 Prof. Theol. zu Marpurg, und ſtarb 1566 an der Peſt. Ad.

Orthmannus (Caſpar.) von Lemberg aus Schleſien, war anfänglich 1555 Rector der Schulen zu Liegnitz, hernach in ſeiner Vater-Stadt; in der griechiſchen Literatur wohl erfahren, und ſtarb an der Peſt 1567. E.

Orthon, ſiehe Agathemerus.

Ortigas (Eman.) ein Jeſuite, gebohren zu Saragoſſa 1609, lehrte die Theologie und Philoſophie lange Zeit, ſtarb zu Ende des 17 Seculi, und hinterließ verſchiedene Comment. über die Bibel und andere geiſtliche Wercke in ſeiner Mutter-Sprache. Al.

Ortiz (Alphonſus) J. U. Doctor und Canonicus zu Toledo, lebte um 1500, gab auf Befehl des Cardinals Ximenii das Miſſale Mixti arabicum verbeſſert heraus, ſchrieb auch 5 hiſtoriſche Tractate, welche 1493 in Sevilla zuſammen heraus gekommen in folio. Ant.

Ortiz (Blaſius) von Villarobledo im Toletaniſchen, ward um 1530 Canonicus magiſtralis zu Toledo, lehrte die Theologie daſelbſt, wur hernach General-Vicarius des Ertz-Biſchof und ſchrieb Itinerarium Adriani VI Rom. Po ab Hiſpania; ſummi templi Toletani grapl cam deſcriptionem &c. Ant.

Ortiz (Didacus) ein ſpaniſcher Dominicaner, v Sevilla, war Theologiæ Magiſter, lebte ei Zeitlang im Kloſter S. Gregorii zu Valladol ward hernach im Pauliner-Kloſter zu Sevi Studiorum Præfectus, ſchrieb Brevem ſumm larum explicationem; logicæ brevem explic tionem &c. und ſtarb 1640. Ant.

Ortiz de Valdes (Ferdin.) ſiehe Valdes.

Ortiz (Franc.) ein ſpaniſcher Prediger Serapl nen-Ordens von Valladolid, ſtudirte zu Alc des Henares, ſchrieb lateiniſch de ornatu ar mæ; quadrageſimale; ſoliloquium inter an mam & Deum; Expoſitionem in oratione dominicam à S. Franciſco notis illuſtratam in alia ejusdem opuſcula; epiſtolas familiar in ſeiner Mutter-Sprache, und ſtarb noch v 1547. Ant.

Ortiz Arias (Franc.) ein ſpaniſcher Doctor The log. Carmeliter-Ordens im 16 Seculo, ſchri Los myſterios de la ſacro-ſanta Paſſion de Chr ſto nueſtro Sennor, in 3 Theilen; del remedi contra peccado. Ant.

Ortiz Lucio (Franciſcus) ein Franciſcaner, v Toledo, ſchrieb Jardin de Amores ſantos Lugares communes; Jardin de divinas flore del Sacerdote chriſtiano, de ſu dignidad y ob ligaciones; de los quatro noviſſimos y rema te de la vida humana; compendio de Sumas ſermones del miſerere y penitencia; Myſtic Teulugia; Republica chriſtiana; tratado de Principe y luez chriſtiano; Compendio de de claraciones ſobre la regla de San Franciſco conſideraciones; *Florem ſanctorum*, unter wel chem Tit. das Leben Chriſti verſtanden wird ꝛc und ſtarb zu Madrit 1651, über 100 Jahr alt Ant.

Ortiz de Salzedo (Franc.) ſiehe Salzedo.

Ortiz de Ibartola (Laur.) ein Spanier, von Sa lamanca, lehrte daſelbſt 22 Jahr lang di griechiſche und lateiniſche Sprache, trat hier auf zu Valladolid in den Benedictiner-Or den, lebte unter des Pabſts Pauli V Regie rung, und ſchrieb de Politia & immunitate ec cleſiaſtica. Ant.

Ortlepius (Fridrich) von Weinsheim aus de Pfaltz bürtig, lebte zu Ende des 16 und An fange des 17 Seculi, ſtudirte zu Helmſtädt, wurde im Wolffenbüttelſchen Actuarius, und ſchrieb Examen notariorum immatricu landorum, gab auch aphoriſmata ex ordinatio ne cameræ imperialis heraus.

Ortlob (Carolus) von Oels, in Schleſien, war zuerſt daſelbſt Hof-Prediger, Paſtor primarius, Superintendens und Aſſeſſor Conſiſtorii, nach dieſem an der Eliſabeth-Kirchen in Breßlau Prediger, ſchrieb eine Predigt über des Leopoldi Erwehlung; Encænia Salomonæa; ein Volumen Leichen-Predigten; Diſpp. de variis germanæ Poëteos ætatibus; de Sole; de Cruce Chriſti; de ſepulchro Chriſti; de Apparitionibus Dæmonum c. Papiſtas; de Monte Oliva-

Digitized by Google

Olivarum; de ritu jejuniorum; de potatis &c. nottselige Betrachtungen in deutschen Versen, und starb den 21 Aug. 1678. W, d.

Ortlob (Joh. Fried.) ein Doctor Medicinä, war ein Sohn des vorigen, gebohren 1661, den 2 August, studirte auf dem Gymnasio zu Breßlau, hernach zu Franckfurt an der Oder und Leipzig, promovirte an dem letztern Orte in Doctorem, besuchte hierauf die holl- und engelländischen, wie auch die frantzösischen Academien, fiel zu Paris in ein hitzig Fieber, kam aber doch endlich wiederum glücklich in Leipzig an, ward königlicher pohlnischer und chur-sächsischer Leib-Medicus, Anatomiä Professor extraordinarius und Physiologiä ordinarius, der medicinischen Facultät Assessor, des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, und der pohlnischen Nation Senior, schrieb Historiam partium & œconomiæ corporis humani; Dissertationes &c. und starb 1700, 11 Dec. Pro.

Ortunnez de Calahorra (Didacus) ein Spanier von Navara, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb ein groß Werck in Folio in 2 Tomis unter dem Titul: Espejo de principes y Cavalleros, o cavallero del Febo, worzu Marcus Martinez nachgehends den dritten Theil verfertiget. Ant.

Ortwinus Gratius, siehe Gratius.

Orus, ein griechischer Grammaticus von Alexandria, lehrte zu Constantinopel, und schrieb de ancipitibus vocalibus; de encliticis particulis; de Diphthongo; solutiones propositionum &c. Ein anderer, dessen Suidas gedenckt, hat τεμενικα oder de locis & delubris consecratis, wie auch Commentarios in Sophoclem, Alcæum und Homerum geschrieben. S.

Orus, siehe Horus.

Orwegen (Johann) ein deutscher JCtus, lebte zu Anfang des 17 Seculi in Marpurg, und schrieb de probatione, quæ fit per testes. K.

Ory oder Ordericus (Franciscus) ein JCtus und Doctor regens der Academie zu Orleans, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb apparatum jurisprudentiæ; de pacto, dotal bus instrumentis adjecto, wie auch unter dem Nahmen Osius Aurelii, dispunctorem ad Merillium, welche letzte Schrifft in Ottonis thesauro juris romani steht.

Ory (Johann.) ein frantzösischer Poete und Advocat zu Maynz, florirte 1544, schrieb Gedichte, und untersuchte in einigen Schrifften die Antiquitäten von Mans. Sein Enckel, Michael Bourrée, Herr de la Porte, war ein berühmter lateinischer und frantzösischer Poete. Gr. Ve.

d'Osa (Barrholom.) siehe Osta.

Osbernus oder Osbertus, ein englischer Benedictiner, lebte 1074, war Præcentor zu Canterbury, und wolte die Leben der englischen Ertz-Bischöffe schreiben, hat aber nur vitam Dunstani; vitam & passionem sancti Elphegi; vitam S. Odonis zu Stande gebracht; wiewohl an dem letzten noch einig zweiffeln. Es stehen diese Leben in den Actis Sanctorum, Whartons Anglia S. und Mabillonii Actis S. O. D. B. Pit. Mab. Wh.

Osbertus Clarentinus oder Clara, erhielt diesen Nahmen von dem Dorff Clarentia, lebte um das Jahr 1130, war Prior zu London in der Abtey zu Westmünster, und schrieb de passione S. Adelberti regis & martyris; Epistolam de canonizando rege Eduardo; Epistolas, welche Schrifften in Engelland in Manuscript liegen. O.

Osbertus Pickengham, siehe Pickengham.

R. Oschaja, lebte A. C. 210, ein Schüler R. Jehudæ, war der erste, der die Mischnajoth öffentlich erklärte, und einen Commentarium drüber, unter dem Titul: Bereschit rabba schrieb. K. W.

Oschi (Abraham) siehe Usque.

Osiander (Andr.) sonst Hosmann genannt, der ältere, ein lutherischer Theologus, gebohren zu Gunzenhausen in Francken 1499, den 19 Dec. allwo sein Vater ein Schmidt war, soll zu Ingolstadt und Wittenberg ohne einiges Lehrers Anführung, seine Studia absolvirt haben; profitirte hierauf die hebräische Sprache zu Nürnberg, wurde nachmahls der erste lutherische Prediger daselbst, hielt sich 27 Jahr daselbst auf, wohnte 1529 dem Colloqvio zu Marpurg, und 1530 dem Reichs-Tage zu Augspurg bey. Weil er das Interim nicht annehmen wolte, so muste er sich 1549 nach Preussen retiriren; wurde aber alsobald Prediger und Professor Theologiä primarius in Königsberg, auch endlich Vice-Präsident des samländischen Bischofsthums. Hier kamen seine Irrthümer vom göttlichen Ebenbilde, von der Rechtfertigung eines Menschen vor GOtt ꝛc. recht an den Tag; und er erwieß sich dabey sehr trotzig, hochmüthig und hartnäckig. Er pflegte im Bette zu liegen, bis gegen Mittag. Nachdem er gespeiset hatte, gieng er spatzieren; wenn er wieder heim kam, hielt er die Abend-Mahlzeit, und studirte hierauf von 9 Uhr an, bis des Nachts um zwey. Er starb über seinen Streitigkeiten den 2 Oct. 1552. Seine vornehmsten Schrifften sind: Harmonia evangelica; Epist. ad Zwinglium de eucharistia; Dissertatt. 2 de lege & evangel. & de justificatione; lib. de imagine Dei quit sit; sein Glaubens-Bekänntniß ꝛc. H. Teiss. Ad. Hart. Seck.

Osiander (Andr.) der jüngere, ein lutherischer Theologus, gebohren 1562, den 27 Martii zu Blaubayern im Würtembergischen, war ein Sohn des ältern Lucæ. Nachdem er seine Studia zu Tübingen absolvirt, wurden ihm verschiedene Aemter aufgetragen. Anno 1584 vocirte man ihn nach Aurach im Würtembergischen zum Diaconat: und er beyrathete Barbara Hailandin, mit welcher er 18 Kinder gezeugt, davon ihn 9 überlebt haben. An. 1587 wurde er Pastor zu Ginglingen, und 1590 Hertzog Ludwigs zu Würtemberg Hof-Prediger. An. 1589 war er mit bey dem Religions-Gespräche zu Baden, und 1600 bey dem zu Regenspurg. An. 1592 wurde er in Tübingen Theologiä Doctor, 1598 Abt des Klosters Adelburg, und der dasigen Kirchen

perintendent, 1605 aber Cancellarius der Univerſität Tübingen. Er ſtarb 1617, den 21 April. Seine Schrifften ſind biblia cum obſervatt. aſſertiones de conciliis; diſputatt. in libr. concordiæ; Papa non Papa; reſponſa ad analyſin Gregorii de Valentia de eccleſia &c. Ad. W, m.

Oſiander (Lucas) der ältere, ein berühmter lutheriſcher Theologus, gebohren zu Nürnberg 1531, oder, wie andere wollen, 1534, war ein Sohn des ältern Andreæ Oſiander. Er ſtudirte zu Nürnberg und Königsberg; wurde hierauf Diaconus zu Göppingen, ferner hochfürſtlicher würtembergiſcher Hof-Prediger, Aſſeſſor Conſiſtorii, und Abt zu Adelsberg. Nachgehends kam er als Paſtor primarius nach Eßlingen: wurde aber endlich wieder nach Tübingen beruffen, woſelbſt er den 17 Sept. 1604 geſtorben iſt. Einige ſagen, er habe 1603 wegen Leibes-Schwachheit abgedanckt, und ſey zu Stuttgard geſtorben. Er wohnte etlichen Colloquiis, als z. E. dem zu Maulbrunn 1564, dem zu Mompelgard 1586, und dem zu Regenſpurg 1594 bey, und war bey der Formula Concordiæ ſehr beſchäfftiget. Seine beſten Schrifften ſind: libri V. & N. T. ad ebræam veritatem emendati & brevi explicatione illuſtrati Volum. VII; inſtitutiones Chriſt. relig.; epitome centuriar. Magdeburg.; enchiridia controverſiar. religionis cum Pontif. Calvinianis & Anabaptiſtis &c. Fr. W, m.

Oſiander (Lucas) der jüngere, ein Sohn Lucæ, des ältern, gebohren zu Stuttgard 1571, den 6 May, ſtudirte zu Tübingen, ward im 20 Jahr ſeines Alters Diaconus zu Göppingen, hernach Paſtor zu Schwieberdingen, ferner Superintendent zu Leonberg, hernach zu Schorndorff, endlich Abt zu Bebenhauſen, und darnach 1616 zu Maulbrunn, auch Präpoſitus und Cantzler der Univerſität Tübingen, war ein gelehrter und eifriger Theologus, und widerſetzte ſich hefftig den Jeſuiten, Calvinianern, Anabaptiſten, Schwenckfeldianern und andern Schwärmern, ſchrieb Enchiridion controverſiarum cum Calvinianis; Enchiridion controverſiarum cum Schwenckfeldianis; cum pontificiis; cum Anabaptiſtis; Juſtam defenſionem orthodoxæ veritatis de quatuor quæſtionibus quoad omnipræſentiam humanæ Chriſti naturæ; Diſp. de omnipræſentia Chriſti hominis; de communicatione idiomatum; de regimine eccleſiaſtico; de nomine Chriſto donato; Admonit. de corruptelis vaticiniorum; Orthodoxæ conciliationis modos; de Enthuſiaſmo; Explicat. myſterii electionis; Diſp. de induratione; de cauſa formali juſtificationis; de viribus liberi Arbitrii; de Baptiſmo; de Efficacia verbi; Canones de ſtatu exinanitionis carnis Chriſti; Orationes funebres; Theologiſches Bedencken, welcher Geſtalt Johann Arnds Bücher des genannten Chriſtenthums anzuſehen; Erinnerung bey dem Revocations-Actu B. Jac. Reihings; Leich- Huldigungs- Einweihungs- und Neu-Jahrs-Predigten, und ſtarb 1638, den 10 Auguſt. i Jahr. Fi.

Oſiander (Joh. Adam) ein Doctor Theol gebohren 1622, den 3 Dec. zu Vaihingen Würtembergiſchen, woſelbſt ſein Vater, hann Balthaſar, damahls Paſtor und perintendent; ſein Groß-Vater aber, Oſiander, anfangs Abt im Kloſter Murr und hernach zu Adelsberg war. Joh. A ſtudirte in Tübingen, verlohr aber in dar ligen Kriegs-Zeiten alle das Seinige, w nachgehends Vicarius zu Stuttgard: fe Diaconus zu Goppingen, und nachmahl Tübingen; hierauf Profeſſor extraord. griechiſchen Sprache daſelbſt, 1660 Prof ordin. Theologiæ, und zugleich Paſtor Kirchen, endlich 1680 Cancellarius der versität. Er hielt in der Philoſophie Theologie 270 Collegia, ſtarb 1697, 26 und hinterließ Obſervatt. in Grotium de & P.; Diſpp. de myſterio trinit. ex utre teſtam. probato; Deum in lumine nat. re ſentatum; Deum in lum. gloriæ delineat Specimen Janſeniſmi; typum legis na moralis; ultima Jacobi ex Gen. 49; exerci de ſabbatho; Chronotaxin hiſtor. patriar regum, imperatorum, pontificum, concil patrum, hæreticor., ſcholaſticor.; Comm in Pentateuch. Joſuam, Judices, Ruth libb. Samuel.; de Jubilæo hebr. gentiu chriſtianor.; de aſylis hebr. gentil. & C ſtian.; theol. caſualem; diſpoſ. in cat Würtemberg.; diſpoſ. in catech. Luth.; Co theol. in auguſtan. confeſſ. prælect. acad in præcipua & maxime controverſa N. T ca &c. Pi. N, g.

Oſiander (Joh. Adam) Philoſophiæ und Me næ Doctor und Profeſſor extraord. wie Stadt-Phyſicus zu Tübingen, war ein S des vorigen, gebohren zu Tübingen 165 Nov. ſtudirte daſelbſt und zu Schafhau promovirte an eben dem Tage in Docto an welchem ſeine Schweſter Hochzeit ma ward Feld-Medicus bey dem Marggr Chriſtian Ernſt von Brandenburg-Bayre ſchrieb etliche Diſſertationes, und ſtarb 23 May. N. g.

Oſius oder Hoſius, ein Biſchoff zu Cordub Spanien, gebohren 257, legte unter Dic tiani und Maximiani Verfolgung ein ru würdiges Bekänntniß ſeines Glaubens ſtund bey Conſtantino M. in groſſen Gna und präſidirte auf etlichen Conciliis. A 356, da er faſt 100 Jahr alt war, wurde Sirmium gezwungen, dem arianiſchen G bens-Bekänntniß zu unterſchreiben, w welche That er auf ſeinem Tod-Bette pr ſtirte, und ſtarb 361. Man hat noch eine E an den Kayſer Conſtantium von ihm ü Euſ. Soc. C.

Oſius Aurelius, ſiehe Ory.

Oſius (Felix) ein Profeſſor Eloquent. zu Pa gebohren zu Meyland 1587, brachte es in manioribus, und ſonderlich in der Red Kunſt ſehr weit; ſtarb 1631, 29 Jul. und terließ verſchiedene Schrifften in gebund

Digitized by Google

und ungebundener Rede; i. E. Romano-Græciam; Tract. de ſepulchris & epitaphiis ethnicor.; it. Chriſtianor.; Elogia ſcriptorum illuſtrium; adagiographiam; orationes; emendationes & notas in Morenæ hiſtoriam rerum laudenſium; annotationes in Alberti Muſati hiſtoriam de geſtis Henrici VII; rerum patavinarum autores varios; epiſtolarum libros II; Syntagma de hermis, hermathenis, Hermerotis & Hermeraclis; Schediaſma de veterum ſtatuis & monumentis &c. Tom. Ghil.

Oſius (Hieronymus) ein guter Poete, gebohren zu Schlotheim in Thüringen, lebte um 1558, und war Profeſſor erſtlich zu Wittenberg, hernach zu Jena. Man crönte ihn zum Poeten, und ertheilte ihm das Recht, Notarios zu creiren. Seine Schrifften ſind: Fabulæ Æſopi carmine elegiaco redditæ; pugna ranarum & murium; libb. 2 de vitanda ebrietate &c. Z. K.

Oſius (Stanislaus) ein Cardinal und Biſchoff in Ermeland, gebohren 1504 zu Cracau, ſtudirte zu Padua, und erhielt zu Bologna die Doctor-Würde. Er war erſtlich Canonicus zu Cracau, hernach Biſchoff zu Culm, und endlich zu Ermeland, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ſchrieb in Brentii prolegomena; confeſſionem catholicæ fidei chriſtianæ de communione ſub utraque; de ſacerdotum conjugio &c. und ſtarb nicht weit von Rom 1579, 5 Aug. Er ſoll geſagt haben: es wär beſſer, und würde auch um den römiſchen Stuhl beſſer ſtehen, wenn nur niemahls ein Evangelium von JEſu wäre geſchrieben worden. Ghil. St. B.

Oſius (Theodatus) ein Bruder Felicis, von Meyland, im 17 Seculo, legte ſich in der Jugend auf die Romainen, und fieng ſchon im 11 Jahre an, einen Roman von ſich ſelbſt zu ſchreiben, den er nach 7 Jahren unter dem Titul: Romanzo del Oſio edirte; ſchrieb hernach eine Comödе l'Inganni, legte ſich ſo denn auf die Jura, ingleichen auf die Muſic und Arithmetic, ſchrieb *l'Armonia del nudo parlare*; Meditationes rhythmicas und ſylvam novarum opinionum. Ghil.

Oſma (Petr.) ein Spanier, lehrte die Theologie zu Salamanca, im 15 Seculo, und wurde vom Pabſt Sixto IV als ein Ketzer verdammt, weil er die Ohren-Beichte vor eine menſchliche Ordnung ausgab. H.

Oſmundus, ein Biſchoff von Salisbury in Engelland, floritte im 11 Seculo, und ſchrieb unterſchiedene geiſtliche Bücher. H. Vo. Poſſev.

de Oſorio (Anna) eine adeliche Spanierin, war in der Theologie gelehrt, und deswegen berühmt. Pau.

Oſorius (Anton.) ein ſpaniſcher Jeſuite, war 1622 aus vornehmen Geſchlechte entſproſſen, lehrte in ſeinem Orden die Humaniora 18 Jahr, ſtarb zu Ausgang des 17 Seculi, und hinterließ Ferdinandi Toletani Albæ ducis vitam & res geſtas; Annales hiſpan. ab obitu Ferdinandi Cathol. &c. Ein Eremit aus Portugall gleiches Nahmens, war zu Anfang des 17 Seculi Provincial ſeines Ordens in Aragonien, und lehrte die Theologie zu Ilerda, ſchrieb auch de conceptione Deiparæ Virginis immaculatæ; *vida del Bienaventurado S. Juan de Sahagun.* Ant. Al.

Oſorius (Hieronymus) ein portugieſiſcher Theologus, gebohren 1506 zu Liſſabon, aus einer anſehnlichen Familie, gieng in ſeinem 13 Jahre nach Salamanca, und in dem 19 nach Paris, und hernach Bologna, auf welchen Academien er die Sprachen, Philoſophie, Rechts- und Gottes-Gelahrheit trieb. Nach ſeiner Wiederkunfft erklärte er auf königlichen Befehl die heilige Schrifft zu Coimbra, kriegte darauf die Pfarre zu Tavara, und hernach das Archi-Diaconat zu Evora, ward endlich Biſchoff zu Silves in Algarbien; worauf er 1680, den 20 Auguſt zu Tavila in ſeiner Diöces geſtorben. Er war ſehr gutthätig, unterhielt verſchiedene gelehrt- und tugendhaffte Leute in ſeinem Pallaſte, und ließ über der Tafel allzeit ein Stück aus dem Heil. Bernhardo leſen. Dabey ſchrieb er ſehr gut Latein, und wurde der portugieſiſche Cicero genannt. Seine Schrifften ſind: de nobilitate civili & chriſtiana libri V; de gloria libri V, von denen einige fälſchlich vorgeben, daß ſolche von Cicerone geſchrieben, von Oſorio aber gefunden, und hernach unter ſeinem Nahmen heraus gegeben worden; de regis inſtitutione & diſciplina libri VII; de rebus Emmanuelis Luſitaniæ regis virtute & auſpicio geſtis libri XII; Defenſio ſui nominis; Epiſtolæ; Admonitio ad Eliſabetham reginam Angliæ; Epiſtola ad Eliſabetham Angliæ reginam, darinne er die Königin zur catholiſchen Religion bekehren will; in Gvalterum Haddonum Eliſabethæ reginæ magiſtrum libellorum ſupplicum de vera religione libri III; de juſtitia cœleſti libri X; de vera ſapientia libri V; in epiſtolam Pauli ad Romanos libri IV; Paraphraſis in Jobum libri III; Paraphraſis in Pſalmos; Comment. in parabolas Salomonis; Paraphraſis in Salomonis ſapientiam; Paraphraſis in Iſaiam libri V; Commentarius in Oſeam prophetam; Commentarius in Zachariam; Oratio in laudem Divæ Catharinæ; in evangelium Johannis orationes XI. Der folgende Hieron. Oſorius hat 1592 zu Rom deſſen Wercke in 4 Vol. in fol. zuſammen, nebſt einer Lebens-Beſchreibung von ihm, heraus gegeben. Ant. Teiſſ. Gad. AE.

Oſorius (Hieronymus) ein Nepot des vorhergehenden, wurde von demſelben erzogen, und erlangte ein Canonicat zu Evora. Er gab auch deſſen Wercke heraus, und ſchrieb Notationes in Hieronymi Oſorii paraphraſin pſalmorum; Paraphraſin & commentaria in Eccleſiaſten & Canticum canticorum. Ant. Teiſſ.

Oſorius (Jo.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Villa ſandino in Alt-Caſtilien 1542, erklärte den Ariſtotel. und profitirte Theolog. moral, wurde nachmahls Rector des Jeſuiter-Collegii zu Soria, ſchrieb Predigten, und ſtarb 1594. Al. Ant.

Oſorius Barba (Laurent.) von Aſtorga bürtig, war

war Doctor und Professor Juris pontificii zu Salamanca, und Canonicus zu S. Jago, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb einige zum geistlichen Recht gehörige Bücher. Ant.

Ossa (Barthol.) ein italiänischer Philosophus und Historicus, von Bergamo, schrieb historiam papatum & imperatorum in 16 Büchern, und starb 1340. T. H.

Ossa (Jac.) siehe Johannes XXII.

von Ossa (Melchior) auf Frauenfels, war zu Nossen 1494 gebohren, und gieng, nachdem er seine Studia fast absolvirt, in den Krieg; wurde nachmahls Professor Juris zu Leipzig, ferner chur-sächsischer Rath, Cantzler und Ober-Hof-Richter zu Leipzig. Er diente 5 Chur-Fürsten von Sachsen nach einander, und verfertigte 1555 auf Chur-Fürstens Augusti Befehl ein Buch unter dem Titul: Testament, oder, wie ein Herr sein Regiment zu GOttes Ehren, und des Landes Wohlfahrt anstellen soll, welches der geheimde Rath, Thomasius, zu Halle 1717 mit vielen Anmerckungen auflegen lassen. Er schrieb auch auf dessen Befehl, ein Bedencken vom Zustand des Churfürstenthums Sachsen, Thüringen und Meissen, so noch nicht gedruckt. Seck.

Ossanæus (Jo. Richard.) ein J. U. Doctor, Professor zu Ingolstadt, und nachgehends kayserlicher Cammer-Gerichts-Assessor, war von Hertzogenbusch, florirte 1570, und schrieb de Decimis. A.

Ossatus (Arnoldus) ein Cardinal, Bischoff zu Rennes, und nachmahls zu Bayeux, wie auch königlicher frantzösischer Staats-Rath, gebohren zu Cassagnabere, einem kleinen Dorffe in der Grafschafft Armagnac, 1536, 23 Aug. war einer der berühmtesten Staats-Männer seiner Zeit. Sein Vater war ein armer Huf-Schmidt, starb frühzeitig, und hinterließ nicht so viel, daß er hätte können ehrlich zur Erden bestattet werden. Des Arnoldi nahm sich ein Edelmann an, der ihn mit seinen Pupillen nach Paris schickte, woselbst er die Rechte fleissig studirte. Von dar gieng er nach Bourges, und setzte seine Studia fort. Hierauf gab er zu Paris eine Zeitlang einen Advocaten ab, wurde nachgehends bey dem Ertz-Bischoff von Toulouse, Paul de Foix, Secretarius, machte sich am königlichen frantzösischen, wie auch am päbstlichen Hofe bekannt, und wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, bis er sich endlich empor schwunge. Er brachte den Jesuiten zuwege, daß sie wieder in Franckreich wohnen durfften, und starb endlich 1604. Man hat von ihm eine Erklärung der Disputation Jacobi Carpentarii de methodo, wider Petrum Ramum; Briefe, welche 1697 in 4 mit Amerckungen durch Amelot de la Houssaie, aufs neue edirt worden, und denen zum Muster dienen können, welche am römischen Hofe zu negotiiren haben. Teiss. Fr. Pe. AE. Sa. Sam. B. Er.

de Ossau (Hippolytus Pellicer) ein spanischer Historicus, von Madrit, schrieb Genetliaco del Serenissimo principe don Fernando Wenceslao Rey de Ungria &c. und starb in seinen best Jahren 1668, 2 Jun. Ant.

de Ossau oder Salas (Joseph Pellizer) siehe Tovar.

ab Ossuna (Franc.) siehe Osuna.

Ostanes, suche Hostanes.

Ostenfeld (Christian) ein dänischer Doctor M dicinä, gebohren zu Wiburg 1619, studirte Coppenhageen, und besahe nach diesem d niederländischen, englischen, frantzösisch und italiänischen Academien. Anno 16 wurde er Con-Rector zu Wiburg; verli aber diese Station wieder, hielt sich noch ei Zeitlang zu Tübingen auf, und promovirte Philos. Magistrum, J. U. & Medic. Doc rem. Nach seiner Zurückkunfft wurde Professor Medicinä zu Coppenhagen, nachg hends im Ober-Hof-Gerichte Assessor u Professor honorarius; schrieb Panegyrico Pharum latinitatis; Prodromum exercitatio num de fundamentis medicinæ; laurum Wü tembergicam; oration. in obitum Thom Finckii; palladium Danicum; Concordia Dano-Saxonicam sive orationem nuptialem und starb den 31 August 1670, im 51 Jahr Vin.

Ostens (Jac.) ein niederländischer Theologu war zu Rotterdam Pastor an der Mennon ten-Kirche, von der Secte der Waterländer schrieb Animadversiones in confessionem Aldendorp &c. Solem pacificum &c. und star 1679. W, d.

von Osterhausen (Christian) lebte 1650, u schrieb de ordine Melitensi. K.

von Osterhausen (Jo. Joach.) ein gelehrter Edel mann, gebohren zu Gleina in Meissen 161 hatte zu Jena und Groningen studirt, gien hierauf zu Felde, wurde endlich Inspector de chur-sächsischen Land-Schul-Pforte, und star 1661. Fr.

Ostermannus (Petrus) ein JCtus, in Deutsch land, lebte um 1635, und edirte zu Cöl Comment. in legem &c. stigmata; artem pa rendi & imperandi; clavem & avem bifi dam. A.

Osthovinus (Balth.) ein Jesuite aus Böhmen war 1534 gebohren, setzte sich durch seine Klug heit in groß Ansehn, dirigirte verschieden Collegia, und starb zu Commetau 1600, 7 Jun Er hat einige Bücher in seine Mutter-Spra che übersetzt, und verschiedenes geschrieben Al. W, d.

Ostiensis (Henr.) florirte 1262, und schrie summam & expositionem in epistolas decre tales.

Ostiensis Marsicanus (Leo) siehe Leo.

Ostorodus (Christoph) ein Socinianer, war ei nes lutherischen Predigers zu Goslar Hennin gi Ostorodi Sohn, wurde erstlich Schul-Re ctor in Pommern, und nachdem er abge setzt worden, 1585 Pastor zu Racau in Pohlen Er schrieb im Deutschen ein Buch von de Gottheit Christi und des heiligen Gei stes, wie auch einen Unterricht von de christlichen Religion, in welchen fast di gantze Confession der socinianischen Gemein de in Pohlen begriffen ist. Sein alter Vate

sag

Digitized by Google

ſagte ſchon in der zarten Jugend dieſes ſeines Sohnes vorher, daß nichts Gutes aus ihm werden würde. Leb.

Oſſuna (Franc.) ein Minorit in Spanien, bekam den Zunahmen von ſeiner Gebuhrts-Stadt, war ein beliebter Prediger und General-Commiſſarius von Indien, ſchrieb viel Predigten; Trilogium evangelicum; *Abecedario Eſpiritual de las circonſtancias de la Paſſion de Chriſto nueſtro Sennor y otros myſterios &c.* und ſtarb um 1540. Ant.

Oswaldus, ein Canonicus zu Wincheſter in Engelland, florirte im 10 Seculo, machte ſich durch ſeine Frömmigkeit und Gelehrſamkeit berühmt, ſchrieb Epiſteln ꝛc. ꝛc. und ſtarb 992. Ein Mönch zu Worceſter, gleiches Nahmens, bekam durch des erſten Vorſchub Gelegenheit, die vornehmſten Klöſter in Franckreich und Engelland zu beſuchen, ſchrieb vitam S. Oswaldi Eboracenſis archiepiſcopi, welche in Surii Actis Sanctorum ſteht, und ſtarb 1010. Ein engliſcher Cartheuſer-Mönch gleiches Nahmens lebte 1430, und verfertigte einige Schriften. Pit. Poſſev. O.

Oswaldus, ein Biſchoff zu Salisbury, im 11 Seculo, hat gewiſſe Gebeter verordnet, welche in ſeiner Kirche täglich muſten gebraucht werden, die hernach von viel andern Kirchen angenommen worden. Ben.

Oswaldus (Erasmus) ſiehe Schreckefuchſius.

Oswaldus Pelbartus, ſuche Pelbartus.

de Oralora Guevara (Joh. Ant.) ein JCtus und Ritter vom Orden St. Jacobi, aus Madrit, lehrte anfänglich das päbſtliche Recht zu Salamanca, und war Juris civil. Licentiatus, verwaltete hernach das Amt eines Raths zu Pampelona und Valladolid, ward letztlich Auditore di Ruota zu Rom, florirte um 1660, und ſchrieb de irregularitate proveniente ex penitentia publica & ſolemni. Ant.

de Oralora & Arce (Joh.) ein ſpaniſcher JCtus von Valladolid, war Profeſſor Juris civil. zu Salamanca, hernach Procurator Fiſci zu Granada, nach dieſem königlicher Rath daſelbſt, endlich ein Mitglied des Raths zu Valladolid, florirte 1553, und ſchrieb ſummam nobilitatis hiſpanicæ &c. Ant.

Otbertus, ein alter Scribent von Lüttich, ſchrieb das Leben des Kayſers Henrici IV. K.

de Oreiza & Olano (Athanaſius) J. U. Doctor und Profeſſor primarius, wie auch Advocatus zu Valladolid, war von Cigales ohnweit Valladolid bürtig, ſchrieb paralipomena & electa juris civilis ſelectasque antiquitates und ſtarb um 1661. Ant.

de Otero (Alphonſ. Fernandez) ein Canonicus zu Valladolid, lebte 1625, und ſchrieb interpretationes juris pontificii; de actionibus & earum origine; Miſcellanea juris; Diverſarum quæſtionum juris librum. Ant.

de Otero (Hieron. Fernandez) ein JCtus, aus Spanien, florirte zu Anfang des 17 Seculi, ward Profeſſor Juris canon. zu Bologna in Italien, und hernach Profeſſor Juris civil. zu Neapolis, verwaltete in folgender Zeit das Amt eines Richters in Abruzzo und Apulien, ward Auditeur unter den ſpaniſchen Troupen, Criminal-Richter zu Neapolis, des Pabſts Gregorii XV Cammerling und Referendarius utriusque ſignaturæ, Dechant und Canonicus zu Oreſe, kam zugleich mit in den Inquiſitions-Rath, und ſchrieb ſelectas interpretationes juris; diverſas juris quæſtiones; Tr. de actionibus; *El Maeſtro del Principe &c.* Ant.

Otfridus, ein deutſcher Mönch aus dem Kloſter Weiſſenburg, lebte in dem 9 Seculo, bemühte ſich ſehr, die deutſche Sprache zu reinigen und zu verbeſſern, machte einen Auszug aus den 4 Evangeliſten, in deutſchen Verſen, welche am vollſtändigſten in Schilteri theſauro antiquitatum teutonicarum ſteht; ſchrieb auch Sermones & homiliar. libr. II; epiſtolarum lib. I; Epigrammat. lib. II; carminum lib. II; Paraphraſes aliquot locorum biblicorum &c. *Schilter in præf.* Lam. O. T.

Othelgrimus, ein deutſcher Mönch, lebte in der Mitte des 9 Seculi, und ſchrieb das Leben St. Ludgeri, des Biſchoffs zu Münſter, welches in Bollandi Actis Sanct. 26 Mart. und in Mabillons Sec. IV S. Ordin. Bened. ſteht.

Othelius (Marcus Anton.) ein JCtus, war aus einem adelichen Geſchlecht zu Udine in Friaul entſproſſen, lehrte nachgehends daſelbſt, und hiernechſt zu Padua die Rechte über 50 Jahr lang, ſtarb zu Venedig im hohen Alter 1628, und ſchrieb Commentar. in jus civil. & canonic.; conſilia; de jure dotium; de pactis &c. Tom.

Otho de S. Blaſio, ein Abt, im Kloſter S. Blaſii bey Coſtnitz, florirte 1200, und verfertigte einen Anhang zu Ottonis Friſingenſis chronico, welchen man in Urſiſii ſcriptorib. rerum germanicarum findet. Vo. Poſſev.

Otho (Joannes) ſiehe Otto.

Otho (L. Roſcius) ſuche Roſcius.

Otho (Val.) lebte 1590, und ſchrieb de triangulo in 2 Voll. K.

Othoniel Diſcalcius, ſiehe Diſcalcius.

Othonis (Gerardus) ein Niederländer, hatte ſchon verſchiedene Aemter bedient, als er 1619 in den Jeſuiter-Orden trat, und einen Prediger agirte; ſtarb endlich zu Antwerpen um 1680, und hinterließ Scalam fidei, nebſt viel andern geiſtlichen Schrifften. Al.

Otlo oder Otholon, ein Mönch zu Fulda, florirte im 11 Seculo, und ſchrieb das Leben des heiligen Primaſii, welches man in Broweri Sideribus Germaniæ findet. Ob der Otlo, welcher ebenfalls ein Mönch zu Fulda geweſt, und das Leben Bonifacii, ſo in Caniſii lectionibus antiquis, Broweri ſideribus Germ. Mabillonii A. S. und denen Scriptoribus rer. moguntiacarum ſteht, geſchrieben, mit dem erſten Otlo eine Perſon ſey, iſt zweiffelhafft. *Caniſius.* Mab.

Ott (Chriſtoph.) von Freyburg im Brißgau, war 16 Jahr alt, da er 1628 in den Jeſuiter-Orden trat; lehrte hierauf die Poeſie, Redner-Kunſt, Vernunfft- und Sitten-Lehre, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Laurus Carolina; Predigten von der Kinder-Zucht; Confutatio

futatio Tremelliana; demonstratio catholica veritatis ex solo cap. 19 Matth. &c. Ah.

Otter (Christian) ein Mathematicus, gebohren zu Ragnet in Preussen 1598, brachte sein meistes Leben mit Reisen zu, besahe Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Dänemarck und andere Länder, und setzte sich bey denen gelehrtesten Leuten durch seine Wissenschafft in der Mathematic in Hochachtung, darinne er eine Zeitlang in Holland andere unterrichtete, und hernach von dem Bischoff zu Lübeck an seinen Hof, bald darauf aber 1647 nach Königsberg beruffen wurde; von da er aber wieder nach Holland gegangen, und in seinem 60 Jahr der erste Prof. Mathem. zu Niemägen worden. Er soll der Erfinder von der holländischen Art Festungen zu bauen seyn, welche Adam Freytag, dem sie sonst zugeschrieben wird, von ihm gelernt. Seine Instrumente und andere Sachen sind nebst seinem Bildiß von dessen Erben auf die altstädtische Bibliotheck in Königsberg geschenckt worden. Er mochte kein Fleisch essen, als bis Würmer darinne waren. Der Churfürst bekam ihn nicht anders zu sprechen, als wenn es ihm gelegen war, und mit Bestimung, wie viel Personen er mit sich bringen möchte, davon allzeit das Frauenzimmer ausgeschlossen wurde. Er konte nie lange an einem Orte bleiben, hieng aber seinen Betrachtungen offt mit solcher Beständigkeit nach, daß er sich auch einige Tage nach einander ungegessen verschlossen gehalten, bis er seinen Zweck erreichet, und starb zu Niemägen 1660, den 9 Aug. GP.

Otterborne (Thomas) ein Franciscaner-Mönch aus Engelland, hat im Anfang des 15 Seculi unter König Henrico V gelebt, und eine historiam Angliæ geschrieben. Ben.

Ottius (Joh. Henrich) ein Professor Historiä ecclesiast. zu Zürich, allwo er auch gebohren war, starb 1682 im May, schrieb Annales anabaptisticas; III Centurias histor. eccles. contra Baronium, und hinterließ das übrige im Manuscript, welches sein Sohn, Joh. Baptista, zwar 1687 in einer besondern Epistel zu ediren versprochen, aber nicht gehalten. Leb.

Otto Frisingensis, ein Bischoff zu Freysingen, lebte im 12 Seculo, wegen seiner hohen Gebuhrt, Tugenden und Gelehrsamkeit in grossen Ansehn, war des Hertzogs Leopoldi von Oesterreich und Agnes Sohn, studirte im Kloster zu Neuburg, hernach zu Paris, und erlangte grosse Wissenschafft, vornehmlich in der Historie und aristotelischen Philosophie; wurde hierauf Abt des Cistercienser-Klosters Morimond in Burgundien, und endlich ernennte ihn sein Bruder, Kayser Conrad III, zum Bischoff. Er starb zu Morimond den 21 Sept. 1158, und hinterließ eine Chronick von Anfang der Welt bis 1146, ingleichen 2 Bücher vom Leben Friderici Barbarossæ; brachte auch Aristotelis Bücher in griechischer Sprache zuerst in Deutschland. Fr. Vo. Possev. Vi. T.

Otto (Andr.) von Colberg aus Pommern, war erst der Kirchen zu Rosgard Diaconus, hernach Pastor zu Rasteburg; kam hierauf nach Königsberg, und wurde Professor Theologiæ extraordinarius, und churfürstlicher brandenburgischer Hof-Prediger, endlich aber Pastor zu Holland in Preussen. Er schrieb in lateinischer Sprache: Anthroposcopiam s. Judicium hominis de homine, ex lineamentis externis; im Deutschen: Christianoscopian s. explicationes epistolarum dominicalium & festivalium; Plantarium spirituale, übersetzte auch Erasmi Roterodami Enchiridion militis christiani, und starb 1670. W, d.

Otto (Jac.) ein Sohn Sebastiani, war J. U. D Comes Palat. Cäs. und Consiliarius zu Ulm an welchem Orte er 1633, den 8 Februar. das Licht erblickt hatte. Er wurde in die zur Untersuchung der deutschen Historie aufgerichtete leopoldinische Societät angenommen schrieb Europæ coronam triumphalem a Cæsare filio Josepho I impositam; hypotyposin legitimationis illegitimorum; ingleichen de legitimatione per subsequens matrimonium cynosuram Augusti & Augustæ; Corpus juris criminalis Carolini; Noten über B. Rhenan 3 Bücher de rebus germanicis &c. und starb um 1700. H.

Otto (Joachim) gebohren 1660 zu Zevernück, einem in der Marck ohnweit Berlin gelegenen Orte, studirte zu Berlin und Rostock, wurde 1686 Con-Rector zu Stralsund, in eben demselben Jahre Rector der Schule zu Rostock, 1699 Rector an dem Gymnasio zu Güstrow, und starb 1721, den 24 Januar. Er schrieb Logicam in usum scholæ Rostochiensis; doctrinam moralem; Orationes adumbrantes ingenia in suo statu & mutatione; Programmata &c. *Annales literarii Mecklenburgenses.*

Otto (Joh.) ein Schlesier, von Münsterberg, daher er auch den Nahmen bey einigen bekommen, kam von Prag nach Leipzig, als die Universität allda 1409 gestifftet wurde, ward Professor Theologiä, und der erste Rector dieser neuen Academie, wie auch Canonicus zu Meissen, stifftete das Collegium B. V. in Leipzig, schrieb Orationes ad Clerum; Quæstiones magisteriales; veteris logicæ commentar.; Novæ logicæ commentar. in proprietates logicas librum; in Petri Lombardi sententias libb. IV, und starb zu Leipzig 1416, 24 Mertz. Leb.

Otto oder Otho (Joh.) von Brügge, lehrte anfänglich die Jugend zu Gent, hernach zu Duysburg, florirte 1570, und schrieb Introductionem in historiam romanam; apophthegmata; Grammaticam latinam; sententias insigniores & apophthegmata illustriora e S. scriptura &c. übersetzte auch verschiedenes von Plutarchi Schrifften, und starb zu Duysburg 1581, 6 Jun. Seine gelehrte Tochter, Johanna, kommt weiter unten vor. A.

Otto (Joh. Jac.) ein Theologus, von Hall, war Diaconus zu Gaildorff, schrieb munera Dei salis; Viam virtutum & vitiorum; Trost vor die Krancken aus den sonntäglichen Evange-

Digitized by Google

Evangeliis, und ſtarb den 9 Mertz 1669 im 38 Jahr. W, d.

Otto (Joh. Henr.) ein in der rabbiniſchen Literatur wohl erfahrner Schweitzer von Bern, lebte 1670, und ſchrieb Hiſtoriam doctorum Miſnicorum; Lexicon rabbinico-philologicum &c. K.

Otto (Jul. Conrad.) ein Jude, der eigentlich Naphthali Margolith hieß, lebte im 17 Seculo, gab ſich vor einen Chriſten aus, wurde daher zum Profeſſor der hebräiſchen Sprache in Altdorff beſtellt, lief aber nach einiger Zeit wieder davon. Er ſchrieb Gaſi Razia; Grammaticam hebraicam &c. K. W.

Otto (Sebaſt.) ein Conſulent zu Ulm, bediente bey verſchiedenen Reichs-Ständen zu Anfang des 17 Seculi die Stelle eines Raths, und ſchrieb Conſiliorum exoticorum delectum, welche ſein Sohn heraus gegeben hat. H.

Ottoboni (Joh. Franc.) war zu Venedig aus einer vornehmen Familie entſproſſen, verſtund die Rechte und Sprachen, ſonderlich die griechiſche und hebräiſche wohl, wurde 1559 zum Cantzler von Venedig ernennt, und ſtarb 1575, ohngefehr 60 Jahr alt. Tom.

Ottoboni (Leonhard) ein Venetianer aus einem alten Geſchlecht, war ein guter Juriſte, und verſtund viele Sprachen, begleitete als Secretarius die Ambaſſadeurs der Republick nach dem tridentiniſchen Concilio, allwo er ein accurates Tage-Buch von allem, was vorgieng, hielte; war hernach der Republick Agent in Spanien, Deutſchland, Portugall ꝛc. wurde endlich Cantzler von Venedig, und ſtarb im 81 Jahre. Tom.

Ottoboni (Marcus) ein JCtus, war Joh. Franciſci Sohn, machte ſich um die Republick Venedig ſehr verdient, und erhielt deswegen die Ehren-Stellen, die ſein Vater bedient hatte. Er lebte noch um 1640. Tom.

Ottomarus Luſcinius, ſiehe Luſcinius.

Ottonia (Johanna) von Gent aus Flandern, Johann Ottonis Tochter, Guilielmi Mayarti Advocati provincialis in Flandern Ehe-Frau; war eine gute Poetin, derer Poëmata ſ. luſus poëtici extemporanei zu Antwerpen 1617 in 8 heraus gekommen ſind. A.

Ottonellus (Joh. Dominicus) ein von ſeinen Glaubens-Genoſſen hochgeachteter Jeſuite, gebohren im Modeneſiſchen 1583, ſtifftete die Congregation von Anruffung der Jungfrau Maria, ſtarb zu Florentz den 14 Mertz 1670, und ſchrieb unter andern in italiäniſ. Sprache Memoriale ad ſpectatores theatralium obſcœnitatum; de periculoſa converſatione zwey Schrifften; de chriſtiana moderatione; de anguſtiis peccatoris ex vicina morte afflicti; de abuſu chriſtianæ ſpei, charitatis, pœnitentiæ, miſericordiæ div. &c. de uſu & abuſu picturæ & ſculpturæ; parænes. ad luſores chartis vel aleis &c. Al.

Ottoniel Diſcalcius, ſiehe Diſcalcius.

Ottokocii (Franciſ.) ſuche Foris.

Ottus (Johann) ein Schweitzer von Schaffhauſen, lebte um 1670, und ſchrieb cogitationes phyſico-mechanicas de natura viſionis. K.

Otway (Thom.) ein engliſcher Poete, gebohren zu Trottia in Suſſex 1651, den 3 Mertz, lebte eine Zeitlang unter denen Comödianten, gieng 1677 als Cornet mit den engliſchen Trouppen nach Flandern, kam aber ſehr arm wieder nach Hauſe, ſchrieb Comödien, Tragödien, Uberſetzungen in proſa und Verſen, und ſtarb 1685 14 Apr. Wo.

d'Ovalle (Alphonſ.) ein Jeſuite, gebohren im Königreiche Chili 1601, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſer Hochachtung, und ſtarb endlich zu Lima im Königreich Peru, den 11 Mertz 1651. Man hat von ihm epiſt. de ſtatu ſocietatis ſuæ in Peru; Relat. hiſtor. de regno Chilenſi &c. Al. Ant.

Ovalle (Petrus Hernandez) ein Jeſuite, von Placentia aus Spanien, ſchrieb obligationem ex quibus tenemur colere ſanctos angelos noſtros cuſtodes, und andere geiſtliche Wercke. Al.

de Ovando (Joh.) ein ſpaniſcher Franciſcaner von Cazeras, lehrte die Theologie zu Salamanca gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Tratado paſtoral; conſideraciones y exercicios ſantos ſobre los evangelios de las dominicas deſpues de pentecoſtes; Diſcurſos predicables ſobre los myſterios de la Fee; *Ceremoniale officii divini &c.* Ant. K.

de Ovandro Mogollon de Paredes (Franc.) ein Franciſcaner von Cazeres aus der ſpaniſchen Landſchafft Extremadura, ſtudirte zu Salamanca, bediente verſchiedene Aemter unter ſeinen Ordens-Brüdern, florirte um 1580, und ſchrieb Breviloquium ſcholaſticæ theologiæ in IV libb. Magiſtri ſententiarum. Ant. K.

Oudaertius (Nicol.) ein JCtus, von Brüſſel, war Canonicus und Officialis zu Mecheln, ſchrieb Ephemerides eccleſiaſticas ſ. faſtos ſacros; Carmina &c. und ſtarb den 21 Jun. 1608. A. Sw.

d'Oudeau (Joſeph) ein Jeſuite, gebohren zu Gray in Franche Comte 1607, lehrte nachmahls die Humaniora in ſeinem Orden, war dabey ein Prediger, ſtarb zu Beſancon den 25 Octob. 1668, und hinterließ viel Predigten und andere geiſtliche Schrifften im Frantzöſiſchen. Al.

Oudegerſt (Petr.) ein J. U. D. und Vice-Amtmann zu Dornick, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, war von Ryſſel aus Flandern bürtig, und ſchrieb Annales Flandriæ. A. Cr.

Oudewater (Joh.) ſiehe Palæonydorus.

Oudin (Cæſar) ein königlicher frantzöſiſcher Secretarius und Dollmetſcher, wurde in verſchiedenen Angelegenheiten gebraucht, ſchrieb einige Uberſetzungen, Grammaticen und Wörter-Bücher, und ſtarb 1625, den 1 Oct. W, d.

Oudinus (Anton.) ein Sohn des vorigen, königlicher frantzöſiſcher Secretarius und Dollmetſcher, legte ſich auf die ausländiſchen Sprachen. König Ludewig XIII brauchte ihn in Geſandſchafft an den ſavoyiſchen Höf, und endlich an Pabſt Urbanum VIII. Nach dieſem

dieſem informirte er den König in der italiäniſchen Sprache, ſchrieb eine frantzöſiſche Grammatic; ein frantzöſiſches und ſpaniſches Wörter-Buch, und ſtarb 28 Febr. 1653. W, d.

Oudin (Caſimir) ein gelehrter Frantzoſe, gebohren zu Mezieres in Champagne, 1639, den 11 Febr. begab ſich 1660 in den Prämonſtratenſer-Orden, wurde 1681 und folgende Jahre von dem General ſeines Ordens an alle Klöſter deſſelben in denen Niederlanden, Deutſchland und Frauckreich geſchickt, ihr Archiv zu unterſuchen: gieng aber 1690 nach Leiden, nahm die reformirte Religion an, erhielt von denen General-Staaten gewiſſe Jahr-Gelder, und wurde endlich Unter-Bibliothecarius der Univerſität Leiden. Er gab Supplementum de ſcriptoribus eccleſiaſticis a Bellarmino omiſſis; Comment. de ſcriptoribus eccleſiæ antiquis in 3 Folianten; Veterum aliquot Galliæ & Belgii ſcriptorum opuſcula ſacra; epiſt. de ratione ſtudiorum ſuorum; triadem diſſert. criticarum heraus, wolte auch einige Patres auslegen laſſen, ſtarb aber darüber 1717, im Sept. NZ.

Oudinet (Marcus Antonius) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1643 zu Rheims, ſtudirte bey denen Jeſuiten allda, und darauf zu Paris die Rechte, wurde Parlaments-Advocat, practicirte hernach zu Rheims, wurde allda Profeſſor Juris, worauf ihn Herr Rainſſant, der die Aufſicht über das königliche Müntz-Cabinet hatte, zu ſeinem Gehülffen erwehlte, nach deſſen Tode er die Aufſicht ſelbſt kriegte, und ſich dabey ſo wohl hielt, daß der König ſeine Beſoldung mit 500 Rthlr. vermehrte. Anno 1701 wurde er in die Academie des Inſcriptions aufgenommen, ließ auch verſchiedene wohl ausgearbeitete Schrifften in deren Memoires drucken, und ſtarb 1712, 12 Jan. *Hiſt. de l'acad. des Inſcriptions.*

ab Overbeke (Bonaventura) ein holländiſcher Mahler, lebte am Ende des 17 Seculi, that eine dreyfache Reiſe nach Rom, zeichnete daſelbſt die Alterthümer ſorgfältig, machte eine Beſchreibung dazu, wurde aber vom Tode verhindert, ſolche heraus zu geben; daher ſie ſein Vetter, Michael ab Overbeke 1708 unter dem Titul: Reliquiæ antiquæ urbis Romæ drucken ließ.

Overbury (Thom.) von Compton-Scorfen, ſchrieb im Engliſchen: Characteres; Obſervationes circa 17 provincias in itinere factas; ein engliſch Gedichte das Weib: und ein anders von denen Mitteln der Liebe ꝛc. Als er dem Grafen von Sommerſet, eine gewiſſe Dame zu heyrathen, widerrathen, und zu frey von ihr geſprochen, brachte ſie es dahin, daß er, weil er die Geſandſchafft nach Moſcau zu übernehmen, auf des Grafen (den er vor ſeinen guten Freund hielt,) Einrathen, refuſirt, ins Gefängniß geſetzt, und erſt mit Gifft im Eſſen, ſo er aber wieder von ſich brach, hernach durch ein gifftig Cliſtir 1613, 15 Sept. hingerichtet wurde, wiewohl auch unterſchiedene, ſo daran Theil hatten, hernach wieder exequirt wurden. Sein Enckel, gleiches Nahmens, ſchrieb Queries; Ratiocinium vernaculum, wie auch andere kleine Wercke, und ſtarb 1680, 28 Febr. Wo. Fr.

Overton (Guil.) von Londen, ein Biſchoff zu Lichfield und Conventry, ſchrieb Orat. in viſitatione eccleſiæ ſuæ, Predigten, und ſtarb 1609. Wo.

Oughtredus (Wilh.) ein engelländiſcher Mathematicus, brachte es in der Algebra ſehr weit, ſchrieb Arithmeticæ in numeris & ſpeciebus inſtitutionem; Clavem mathematicam cum tractatu de reſolutione æquationum in numeris & declaratione decimi, decimi tertii & decimi quarti ex Elementis Euclidis; de Circulo proportionis; de uſu horizontis &c. und ſtarb zu Londen den 12 Jun. 1660 im 87 Jahr vor Freuden. W, d. AE. K.

Ovidius Naſo (Publius) ein römiſcher Ritter, und berühmter Poete, gebohren zu Sulmo, oder Sulmona A. R. 711. Er muſte in ſeiner Jugend die Rechte ſtudiren, und einen Advocaten abgeben; folgte aber hernach ſeinem natürlichen Trieb, und legte ſich mit ſehr gutem Succeß auf die Poeſie, wodurch er ſich des Kayſers Auguſti Gnade zuwege brachte. Endlich muſte er wegen ſeiner unreinen Liebe gegen die Julia, nach Tomos, einer Stadt am Ponto Eurino, ins Exilium gehn; wiewohl einige ſolches andern Urſachen zuſchreiben; woſelbſt er den 1 Jan. im 4 Jahre der Regierung Tiberii geſtorben iſt. Er ſchrieb Heroides; amorum libros tres; remedia amoris; Metamorphoſeon libros XV; Faſtorum libros VI; Triſtium libros V; Epiſtolarum e Ponto libros IV &c. Seine 6 libri poſteriores faſtorum; Epigrammata; liber in malos poëtas; lib. II de bello actiaco, ſind verlohren gangen. Eine ſchöne Auflage von ſeinen noch übrigen Wercken hat Nic. Heinſius 1661 in 12 accurat mit Anmerckungen heraus gegeben: Herr Burmann aber 1727 in 4 Qvart-Bänden die vollſtändigſte geliefert. Sein Leben hat Hercules Ciofanus und Joh. Maſſon, auch er ſelbſt libr. IV Triſtium beſchrieben. B. Fa.

Oviedus (Andr.) ein Jeſuite, gebohren zu Illeſcha in Spanien, ſtudirte zu Paris, Löven, Cöln und Coimbra, wurde hernach Rector zu Gent, und endlich vom König in Portugall nach Abyßinien, zur Bekehrung der Heyden geſchickt, da er denn 1580 geſtorben, nachdem er de primatu papæ deque erroribus Abyſſinorum; Briefe ꝛc. geſchrieben. Al. Ant.

ab Oviedo (Franc.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Madrit 1602, lehrte an verſchiedenen Orten die Theologie, und ſtarb zu Alcala des Henares, den 9 Februar 1651 an einem Steck-Fluß plötzlich. Man hat von ihm curſum philoſophic.; Comment. in primam ſecundæ S. Thomæ &c. Ant. Al.

de Oviedo & Hevia (Fulgent.) ein Benedictiner aus einer adelichen Familie zu Valladolid, ward Theologiæ Magiſter, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, florirte um 1630, und ſchrieb Morale opus & praxin de republica regulari; Hieruſam nova eccleſia primitivo-um &c. Ant.

de Oviedo (Gundiſalv. Fernandez) ein ſpaniſcher

Digitized by Google

scher Historicus, gebohren zu Madrit um 1478, ward Cammer-Diener bey Federico, König in Aragonien, und nachgehends bey verschiedenen andern grossen Herren, gieng 1535 nach West-Indien als Commendant zu S. Domingo, schrieb nach seiner Zurückkunfft historia general de las Indias &c. und wurde vom Kayser Carolo V zu seinem Historiographo ernennt. Ant.

de Oviedo (Ludov.) ein Apothecker zu Madrit, lebte 1590, und schrieb metodo de la Collection y reposicion de las medicinas simples y de su correccion y preparacion; tratado de Botica &c. Ant.

de Oviedo (Petr.) ein spanischer Philosophus und Theologus Cistercienser-Ordens, lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Alcala des Henares; gieng hierauf nach America, verwaltete daselbst das bischöfliche Amt an verschiedenen Orten, schrieb in dialecticam & physic. Aristotelis; in primam partem S. Thomæ; in primam secundæ S. Thomæ &c. und starb um 1651. Ant.

von Outremann (Henr.) ein gelehrter Mann in Hennegau, gebohren zu Valenciennes 1546 d. Aug. studirte zu Löven, und war mit einem ungemeinen Verstande begabet, wurde nach und nach der oberste Regent in seiner Gebuhrts-Stadt, starb 1605, 1 Oct. und hinterließ Poëmata, ingleichen eine Historiam urbis & comitatus Valentianensis, welche sein Sohn Petrus vermehrt heraus gegeben. A.

von Outremann (Petrus) ein Jesuite, gebohren zu Valenciennes 1591, war ein Sohn des vorigen, machte sich durch seine Predigten beliebt, und starb in seiner Vater-Stadt den 23 April 1656, im 65 Jahr. Er gab seines Vaters Histor. urbis Valentianensis vermehrt heraus; schrieb im Frantz. vitam Petri Eremitæ; tabb. viror. illustrium Societatis Jesu. Unter seinen lateinischen Schrifften sind die vornehmsten: Amor increatus in creaturas effusus; CPlis Belgica s. de vita & rebus gestis a Balduino & Henrico imperatoribus CPlitanis, ortu Valentianensibus, welchem ein Buch: de excidio græcorum beygefügt ist: Seine Uebersetzungen zu geschweigen. Al. Leb. A.

Outremann (Phil.) ein Jesuite von Valenciennes, gebohren 1585, machte sich durch seine Beredsamkeit bekannt, und starb in seiner Gebuhrts-Stadt 1652. Man hat von ihm Pædagogum christianum in 2 Tomis, und verum christianum catholicum &c. A. Al.

Owen (Corbet) zu Hinton in Shropshire, gebohren 1646, hatte eine treffliche Memoire, konte geschwind 40 bis 50 nette lateinische Verse machen und recitiren, schrieb Carmen pindaricum in theatrum Sheldonianum, ließ auch englische Gedichte, und starb 1671, 18 Jan. im 25 Jahre. Wo. W. d.

Owen (David) ein Doctor Theologiæ und Caplan bey dem Grafen von Holdernes in Engelland, schrieb Anti-Paræum, se determinationem de jure regio contra Dav. Paræum, im Englischen consensum Papistarum & Puritanorum de occidendo principe; und lebte noch 1632. Wo.

Owen oder Audœnus (Jo.) eines armen Schulmeisters, der hernach Vicarius an einer Kirche wurde, Sohn, von Stadham in Orfordshire, war erst ein Presbyterianer, und hernach unter Cromwellen das Haupt der Independenten, ward Decanus in Collegio Aedis Christi, und Vice-Cantzler zu Orford, muste aber, als die Presbyterianer unter dem jungen Cromwel wieder überhand nahmen, aus Orford weichen, wurde gleichwohl unter Carolo II pardonirt, und continuirte seine Winckel-Predigten, bis er zu Eling 1683, 24 Aug. im 67 Jahr starb. Er war in Rabbinicis wohl erfahren, und hinterließ über 60 Schrifften, (ausser vielen Predigten) darinn er einen netten Stylum und grosse Bescheidenheit brauchte, darunter sind diese lateinisch: Diatr. de justitia divina; Exercitationes 4 pro S. scripturis adversus Fanaticos; digressiones de gratia universali, scientiarum ortu &c. de natura, ortu, progressu veræ theologiæ, und folgende Englische: Discussio Arminianismi; Doctr. de sanctor. perseverantia contra Joh. Goodwin; vindiciæ evangelicæ contra Socinianismum & vindic. testimonior. scripturæ de Deitate & satisfactione Christi, ut & respons. ad Baxteri animadvers.; Exercitationes in epistolam in hebr.; Arminianismus oppugnatus &c. und einige Schrifften wider Brian. Walton &c. W. PB. Wo.

Owenus (Joh.) ein englischer Poet, gebohren zu Armon in Caernarvanshire, hatte zu Orford Jura studirt, und war allda 1590 Baccalaureus Juris civil. worden, hielt darauf Schule zu Warwick, lebte dabey in grosser Armuth, fand aber einen gütigen Wohlthäter an Doctor Joh. Williams, Bischoffen zu Lincoln, der ihn nachmahls auch auf seine Unkosten zu London, da er 1622 starb, begraben, und folgende Grabschrifft setzen ließ:

Parva tibi statu est, quia parva statura, supellex
Parva, volat parvus magna per ora liber.
Sed non parvus honos, non parva est gloria, quippe
Ingenio haud quicquam est majus in orbe tuo.
Parva domus texit, templum; sed grande; Poëtæ
Tum vere vitam, cum moriuntur, agunt.

Er recommendirte sich bey der Königin Elisabeth dadurch, daß er, da sie ihm auf der Strasse begegnete, und an ihm eine feine Gestalt, aber sehr traurige Mine beobachtet, und dahero stille hielt und ihn fragte, was ihm fehlte, noch als ein Knabe alsbald geantwortet: Infandum regina jubes revocare dolorem, (denn er hatte in der Schule einen Product bekommen.) Seine Epigrammata werden von den Gelehrten sehr werth gehalten, vornehmlich wegen seiner sinnreichen Schertze. Von der catholischen Kirche aber sind sie in den Indicem expurgator. gesetzt worden, wegen folgender 2 Verse:

An Petrus fuerit Romæ, sub judice lis est,
Simonem Romæ nemo fuisse negat.

Wie ihn denn auch, weil er reformirt war, sein

Digitized by Google

catholiſcher Vetter eine von ihm gehoffte Erbſchafft entzohe. Cra. W, m. Wo.

Owen (Lud.) aus Merionethshire in Engelland, reiſte weit und breit in Europa herum, und wurde in Spanien ein Jeſuite. Als er aber wahrnahm, daß ihre gantze Religion auf eine Politic gegründet war, verließ er den Orden wieder, ſchrieb Speculum Jeſuiticum, ein engliſches Regiſter von allen engliſchen Seminariis in fremden Ländern ꝛc. und lebte noch 1629. Wo.

Owen (Richard) ein engliſ. Prediger aus Montgomeryshire, gebohren um 1605, muſte bey der Revolte 17 Jahr lang viel leiden, bis er unter Carolo II reſtituirt wurde, ſchrieb Paulum multiformem in 1 Cor. IX, 22; engliſche Predigten und Streit-Schrifften, überſetzte den Juvenalem, und ſtarb zu Anfang des 1683 Jahrs. Wo.

Owen (Thom.) von Condover aus Engelland, war ein berühmter JCtus und Advocate, gab ein Volumen allerhand zweiffelhaffter Caſuum, ſo in Rechten decidirt, im Engliſchen heraus, ſtarb 1598, 21 Dec. und hinterließ einen gelehrten Sohn, Roger, der auch als Advocat 1617, 29 May ſtarb. Wo.

Owen (Thankfull oder Gvacious) aus Buckinghamshire, gebohren um 1619, machte ſich bey Cromwellen beliebt, und war eine Zeit Prediger und Meiſter des Johannis-Collegii in Oxford, muſte aber unter Carolo II wieder weichen, edirte Th. Goodwin opera in 2 Volum. in fol. mit einer Vorrede, ſchrieb auch ein Werck Imago imaginis, darinn er die papiſtiſche mit der heydniſchen Religion vergleicht, ſo noch nicht gedruckt worden, und ſtarb 1681, 1 Apr. Wo.

Oxenbridge (Jo.) ein presbyterianiſcher Prediger aus Northamptonshire, predigte öffentlich, ſeine Frau aber zu Hauſe unter der groſſen Revolte; muſte unter Carolo II weichen, gieng nach Suriname, und ſtarb zu Borton in Neu-Engelland 1674. Er ſchrieb im Engliſchen eine gedoppelte Wächter-Stimme über Apocal. XVI, 5 und Jerem. L, 4, 5. Wo.

Oxenſtiern (Axelius) der kluge und gelehrte ſchwediſche Reichs-Cantzler, konte, wenn es die Noth erforderte, auch in den aller intricateſten Sachen ein Conſilium faſſen. Er hielt dafür: Nullum tempus amitti, quod accuratæ negotiorum incipiendorum meditationi tribueretur. Seine Klugheit wurde von vielen admiriret. Ja, ſelbſt der römiſche Pabſt, Urban, zehlte ihn mit unter die 3 zu ſeiner Zeit erfahrenſten Staats-Leute. Als Guſtavus Adolphus einsmahls in Preuſſen mit groſſer Courage nach ſeinem hitzigen Humeur, ein ſehr gefährlich Werck unternehmen wolte, ſo rieth ihn Oxenſtiern hiervon ab, und zeigte ihm die Ungewißheit des Ausgangs. Als aber der König zu ihm ſprach: Tu vero nimis frigidus es ſemper cunctis in negotiis, currentique moram injicis. So antwortete er ſehr weislich hierauf, folgender Geſtalt: at ego, niſi hoc frigore calorem tuum ſubinde reſtinguerem, totus olim conflagraſſes. HL. Leb.

Oxenſtiern (Carol. Guſtav. Graf von) war ei ſehr gelehrter Herr in Schweden, gebohren i Ausgang des 17 Seculi. HL.

Oxenſtiern (Johann Graf von) ein gelehrt Staats-Mann in Schweden, gebohren Stockholm 1611, den 24 Junii, ſtudirte Upſal, beſuchte hiernechſt die vornehmſte Academien in Holland, Franckreich und Engelland, wurde nachgehends in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, bedient die vornehmſten Chargen am königliche ſchwediſchen Hofe, und ſtarb endlich zu Wi mar 1657. Fr.

Oxius (Nanckerus) aus einem adelichen G ſchlechte in oppeliſchen Fürſtenthum in Schl ſien, ein gelehrter Herr, ward 1320 Biſcho zu Cracau, und hernach zu Breßlau, war weltlichen und geiſtlichen Rechten ſehr wo beſchlagen, und hielt über den letztern ſcharff, daß er darüber mit dem Könige Pohlen und mit König Johanne in Böh men, den er auch in Bann that, in groſſe Stre tigkeiten gerieth, die bis an ſeinem Tode g dauret, publicirte zweyerley Conſtitution eccleſiaſticas, die erſtern zu Cracau, die a dern 1331 zu Breßlau, und ſtarb 1341 zu Neiſſ Leb.

de Oxonio oder Oxford (Joh.) ein Engelländer florirte 1199, und ſchrieb Itinerarium in Siciliam. K.

Oyta oder Eyta (Henricus) ein beredter und i der heiligen Schrifft, wie auch in der ariſtoteliſchen Philoſophie wohl erfahrner Mann lebte zu Ende des 14 Seculi in Wien, un ſchrieb de contractibus, de conceptione M riæ &c. T.

Ozanam (Jacob) ein frantzöſiſcher Mathemat eus, gebohren 1640 im Fürſtenthum Dom bes, aus einer vornehmen Familie, ſolte i den geiſtlichen Stand treten, verliebte ſi aber in die Matheſin, und war darinne fleißig, daß er im 15 Jahr ein gelehrtes m thematiſches Buch ſchrieb. Er verfiel zu Lio da er ſich aufhielt, auf das Spielen, ließ ab hernach dieſe Neigung fahren, und unterrich tete zu Paris viel Leute in der Matheſi, wu de in die Academie der Wiſſenſchafften aufg nommen, und pflegte von der Religion zu ſa gen: Denen Doctoribus kommt es z zu diſputiren; dem Pabſte einen Aus ſpruch zu thun; und einem Mathemati co in einer Perpendicular-Linie nac dem Paradies zu fahren. Er ſchrieb geometrie practique; tables des ſinus tangentes & ſecantes; methode generale pour trace des Cadrans ſur toute ſorte de Plans; trait des lignes du premier genre; l'uſage du Com pas de proportion; l'uſage de l'inſtrumen univerſel pour reſoudre tous les problem de la geometrie practique; dictionaire d mathematique; cours de mathematique traité de la fortification; recreations mathe matiques & phyſiques; methode pour ar penter ou meſurer toutes ſortes de ſuperfi cies; nouvelle trigonometrie; nouveaux el men

Digitized by Google

mens d'Algebre; les elemens d'Euclide du P. Deschales corriges & augmentes; perspective theorique & practique; Geometrie & Cosmographie; methode de lever les Plans & Cartes &c. und ſtarb 1717, 3 April, nachdem er einige Tage vorher ſeinen Tod bey geſunden Tagen geſagt. Seine Schrifften kamen ihn ſehr leicht an, und er pflegte nie etwas zu ändern. Hiſt. Cu, ſ.

Ozanes, ſiehe Hoſtanes.

de Ozcoyde oder Feloaga (Anton.) ein ſpaniſcher JCtus, war zu Pampelona aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen, wurde anfänglich Profeſſor der römiſchen Rechte zu Salamanca, und Ritter von St. Jacobs-Orden, ferner Fiſcalis Advocatus, nachgehends Rathsherr zu Valladolid, endlich ein Mitglied des Raths von Indien, ſchrieb einige juriſtiſche Bücher, und ſtarb zu Madrit 1658, 24 Nov. Ant.

P.

PAats (Adrianus) ein Raths-Herr zu Rotterdam und Ambaſſadeur derer General-Staaten in Spanien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Redig andwoort van H. geteformeert Hollander op de Lasteringen van A. P. S. R. (Alexander Petrei;) Alexandri Petrei Arrianſcher yver; Grondige Aanmerckingen op het ſedicieus en landverderfelijk Libel, geintituleert vruchteloozen Biddag; *epiſtolam ad Chriſtianum Hartzakerum de conſanguinitatis gradibus in matrimonio vitandis.* Cattenburgh in biblioth. remonſtrant.

Paw oder Pavius (Petrus) ein Medicus, geb. zu Amſterdam 1564, gieng 1580 nach Leiden, 1584 nach Paris, und hernach nach Dänemarck, die Medicin zu treiben, wurde zu Roſtock 1587 darinne Doctor, that darauf eine Reiſe nach Italien, wurde 1589 zu Leiden Botanices und Anatomiä Profeſſor, und ſtarb 1617, den 1 Auguſt. Seine Schrifften ſind: Hortus academiæ lugduno - batavæ publicus deſcriptus, Primitiæ academicæ de humani corporis oſſibus; Succenturiatus anatomicus, ſ. commentaria in Hippocratem de vulneribus capitis; Veſalii epitome anatomica cum commentariis; de Valvula Inteſtini epiſtolæ II, welche man in der erſten Centurie der Briefe Wilh. Fabr. Hildani findet; de peſte tractatus; obſervationes anatomicæ, welche in Bartholini hiſtoria anatomica befindlich; Galenus de cibis boni & mali ſucci cum notis; Tract. de exercitiis, lacticiniis & bellariis. Ad. A. Li. Meur.

Pacæus oder Paice, Pace, Pacey (Rich.) war Dechant zu St. Paul in London. Henricus VIII gebrauchte ſich ſeiner in Geſandſchafften und andern wichtigen Geſchäfften. Endlich brachte es der Cardinal Wolſey dahin, daß ihm der König ſeine Gnade entzog. Dieſes kränckte denſelben ſo ſehr, daß er darüber vom Verſtande kam, worüber er 1532 ohngefehr 50 Jahr alt, geſtorben, nachdem er de ipſu hebraicor. interpretum; de fructu ſcientar.; epiſtolas geſchrieben, auch Plutarchum de commodo ex inimicis capiendo &c. überſetzt. K. Pit. Seck. Wo.

Pacatus (Latinus) ein Redner von Trevano aus Sicilien, hat um 389 gelebt, und dem Kayſer Theodoſio zu Ehren einen Panegyricum gehalten, ſo von Scheffero mit einem Commentario erläutert worden, auch unter denen decem panegyricis veteribus ſteht. Fa.

Pacatus (Minutius) ein Grammaticus von Alexandrien, ſchrieb de tragicis & comicis dictionibus, desgleichen de proprietate Atticæ ac Doricæ linguæ &c. H. S.

Pacca (Colanellus) ein neapolitaniſcher Medicus, allwo er auch 1574 Lector war, ſchrieb Il ſecondo Volume dell' hiſtoria del regno di Napoli. To.

Paccius (Coſmus) ſiehe Pactius.

Pacconus (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Capua 1588, machte ſich als Miſſionarius in Mohrenland bekannt, ſtarb zu Liſſabon 1641, und ſchrieb 2 Catechiſmos in äthiopiſcher, und noch ein geiſtlich Werck in portugieſiſcher Sprache. Al.

Pace oder Pacey, ſiehe Pacæus.

Pacenſis (Cathar.) ſuche de la Paz.

Paceus (Valentin.) ſonſt Hartung genannt, war Licent. Theolog. und 1549 Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, fiel 1556 vom Evangelio ab, ſchlug ſich zu den Papiſten, wurde aber endlich zu Dillingen von einem Soldaten vor einen Juden angeſehen, und weil er das abgeforderte Geld ihm zu geben ſich geweigert, mit einem Spieß erſtochen. Vog.

Pacheco (Anton. de Cazeres) ein ſpaniſcher JCtus und Theolog. im 16 Seculo, von Ciudad real, ſchrieb de prætura urbana; in hæreſiarchas Germaniæ orationes IV &c. Ant.

Pacheco (Balthaſar) ein Minorite von Ledeſma, ohnweit Toledo, lebte um 1590, und ſchrieb diſcurſos ſobre la oracion ſacroſanta del Pater noſter; eſpejo de ſacerdotes; ſobre es ſimbolo de los Apoſtoles; de los juramentos; ſermones; meditaciones del amor de Dios &c. Ant.

Pacheco oder Paciecus (Franc.) ein lateiniſcher Poete, von Sevilien, war daſelbſt im 16 Seculo Canonicus, und ſchrieb Catalogum archiepiſcoporum Hiſpalenſium cum elegantiſſimis elogiis in Verſen. Ant.

Pacheco (Franc.) ein gelehrter Mahler von Sevilien, war ein Vetter des vorigen, machte ſich durch ſeine Feder ſo wohl als durch ſeinen Pinſel berühmt, und ſchrieb arte de la Pintura ſu antiguedad y grandezas; gab auch Imagines virorum illuſtrium, die er ſelbſt verfertiget, nebſt beygefügten Elogiis in einem Volumine heraus. Ant.

Pacheco (Ludov.) ſiehe de Narvaez.

Pacheco (Placidus) ſuche de Ribera.

Pachomius, ein gebohrner Heyde, lebte im 4 Seculo, war ein römiſcher Soldat, und wurde endlich ein Chriſt, bauete ein Kloſter in der Inſul Tabennes, und ſtifftete einen Orden, darinn ſich über 900 Mönche mit ihrer Hand-Arbeit nehren muſten. Seine Ordens-Regeln findet man in der Biblioth. Patrum. Er ſtarb im Monat May 350 oder 360. Gerh.

Voßius hat die monita Pachomii, nebſt denen operibus Gregorii Thaumaturgi drucken laſſen. AS. T. Gen.

Pachymeres (Georg) ein alter griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, aus einem vornehmen Geſchlechte, war 1242 zu Nicäa gebohren, und wurde Protecdicus des Patriarchens zu Conſtantinopel, it. Hieromnemon und Dicäophylax des orientaliſchen Kayſers. Er ſtudirte zu Conſtantinopel, und florirte ſonderlich um 1280, verwaltete nicht nur hohe geiſtliche, ſondern auch wichtige Aemter bey Hofe, und ſoll ums Jahr 1340 geſtorben ſeyn, nachdem er ein ſchön Werck, de rebus Conſtantinopolitanor. verfertiget; welches um deswillen vornehmlich zu äſtimiren, weil er die meiſten Sachen ſelbſt geſehen, und damit zu thun gehabt. Petrus Poſſinus hat daſſelbe 1666-1669 mit ſeiner Uberſetzung drucken laſſen. Sonſt hat Georgius Paraphraſin in opera S. Dionyſii areopag. de proceſſione ſpiritus S.; Epitomen logices Ariſtotelis; de harmonia & muſica; de quatuor mathematicis artibus; commentarios in Ariſtotelem geſchrieben: und man kan ſeinen obſcuren Stylum vornehmlich in ſeinen Commentar. über den Dionyſ. areopagitam und Ariſtotel. wahrnehmen. C. Al, G. Han. Fa. *Poſſinus in prolegomenis ad ejus Hiſtoriam.*

Pacianus, ein Spanier, aus einem vornehmen Geſchlecht, wurde nach ſeiner Bekehrung zum chriſtlichen Glauben Biſchoff zu Barcellona, ſtarb im hohen Alter unter Kayſer Theodoſio dem Groſſen im Jahr 380 oder 388, und ſchrieb einen Tractat unterm Titul: Cervus oder cervulus; it. contra Novatianos epiſtolas; parænеticum ad pœnitentiam; libellum de baptiſmo ad catechumenos. C. Al. AS. Fa. Ant. Hie.

Paciceus (Franciſcus) ſiehe Pacheco.

Pacificus, von Novara, ein Franciſcaner, lebte um 1470, und ſchrieb caſus conſcientiæ, unter dem Titul: Summa pacifica. Poſſev. C. Wa.

Pacificus (Maximus), von Aſcoli, ſtarb zu Anfang des 16 Seculi, faſt 100 Jahr alt. Er ſchrieb wider Angel. Politianum, und gab verſchiedene Gedichte von der Virginia, den Kriegen des Cyrus, dem Sylla und Mario &c. heraus. Vo. K. Gad.

Pacificus (Statilius) ein Advocat zu Rom, lebte 1610, und ſchrieb Tractatum de Salviano Interdicto. Man. K.

Pacinelli (Auguſt.) von Siena, lebte zu Anfang des 17 Seculi, zur Zeit Pabſts Pauli V und Urb. VIII, war in den geiſtlichen Rechten und galanten Studiis wohl beſchlagen, dabey klug und beſcheiden, wegerte ſich das Ertz-Biſthum von Siena anzunehmen, theilte ſeine Güter unter die Armen aus, und hinterließ etliche Bücher, die aber nicht heraus gekommen ſind. Er.

Pacintus (Rudolph) ein Neapolitaner, von Teramo, ſchrieb des Leben Pabſt Julii II in elegiiſchen Verſen, unter dem Titul: la Juliade. To.

Pacinus (Jac.) ein Medicus von Bologna, war um 1558 berühmt, und ſchrieb de tenuis humoris febrim facientis ante purgationem per arteriam incraſſatione &c. K.

Paciolus (Lucas) ein Franciſcaner aus Umbrien lebte im 16 Seculo, legte ſich auf die Mathematic, und ſchrieb Compendium de divina proportione; de proportionibus & proportionalitatibus; de quinque corporibus regularibus; de majuſculis alphabeti litteris pingendis; de corporum ſolidorum & vagorum figuris cum ſuis nomenclaturis, überſetzte auch den Euclidem ins Italiäniſche ꝛc. Ja.

Paciuchellus (Ang.) ein Italiäner, mit dem Zunahmen de Monte Politiano, lebte im vorigen Seculo, und ſchrieb Exercitationes über den 86 Pſalm. K.

Pacius (Angel.) ein JCtus, war von Rimini, hatte zu Venedig, Verona und Padua das Bürger-Recht erhalten, ſchrieb Conſilia; hiſtoriam belli Cenomanici A. 1441, und ſtarb in 81 Jahr. Ghil. Gad.

Pacius (Fabius) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Vicenza 1547, im 7 Monat, nachdem ſein Mutter ſchwanger worden, erlangte eine groſſe Wiſſenſchafft in Studiis elegant. Sprachen, der Philoſophie und Medicin, welch von iedermann bewundert wurde, ſchlug aus Liebe zu ſeinem Vaterlande verſchiedene auswärtige Vocationes aus, und ſtarb den 11 Oct. 1614, 67 Jahr alt. Seine Schrifften ſind nicht gedruckt. Tom.

Pacius (Jul.) ein Ritter St. Marci, von Berga, ein Philoſophus und JCtus, war ein Bruder des vorhergehenden, gebohren den 9 Apr. 1550 zu Vicenza, ſoll ſchon im 13 Jahr einen Tractat de Arithmetica geſchrieben haben. Er war recht zu den Studiis gemacht, bearbeitete alles mit einer bewundernswürdigen Geſchwindigkeit, wurde anfänglich Profeſſor Philoſophiä zu Heidelberg, hernach zu Sedan, nachmahls Profeſſor Juris civil. zu Nismes, Montpellier, Aix und Valence. Endlich wurde ihm auf einmahl zu Leiden, Piſa und Padua eine Profeſſor-Stelle angetragen, worunter er den letzten Ort erwehlte. Die Republick Venedig beehrte ihn mit dem Ritter-Orden St. Marci, und ſeinen Sohn mit einer Profeſſor-Stelle, die derſelbe auch mit Ruhm verwaltete. Endlich ſtarb er Vicenz 1634, nachdem er ſein Leben, welches er ſelb in Verſen kürtzlich beſchrieben, auf 85 Jah gebracht hatte. Auſſer verſchiedenen philoſophiſchen Tractaten und denen mit ſeine Noten und Commentar. griechiſch und lateiniſch heraus gegebenen Wercken des Ariſtotelis, hat man von ihm de contractibus tract. 6 Comment. ad tit. C. de reb. creditis ſeu obligationibus, quæ re contrahuntur; Iſagog. Inſtitut. imper. lib. 4; notas in easd.; epitom juris; in decretales; de juris methodo; ſynopſin juris civil.; de jure maris Adriat.; œconomiam juris; comment. in tit. de pactis & transactionibus; editionem corporis juris civ. cum notis & legum argumentis &c. Fr. W, Tom. Cra. Im.

Pacius (Marius) ein Jeſuite aus der Inſul Malta, war wegen ſeiner Geſchicklichkeit ſehr berühm

rühmt, ſtarb zu Palermo 1643, 65 Jahr alt, und hinterließ Antiquitates Caltageronis urbis Siculæ. Al.

Pacius (Pasius) ein JCtus, florirte 1275, und ſchrieb Quæſtiones. K.

Packbuſch (Chriſtian.) ein Aſſeſſor des Conſiſtorii, Senior im Schöppen-Stuhl und Advocatus ordinarius im Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, war daſelbſt 1631, 4 Sept. gebohren, ſchrieb einige Diſſertatt. und ſtarb 1681, den 26 Aug. Pro.

Packbuſch (Joh. Gottfr.) J. U. Doctor und Advocatus ordinarius im Ober-Hof-Gerichte, und ein Mitglied des Raths-Collegii zu Leipzig, war ein Sohn des vorigen, gebohren 1664 16 Dec. ſtudirte in ſeiner Gebuhrts-Stadt Leipzig, promovirte zu Erfurt in Doctorem, that eine Reiſe durch Deutſchland, ſchrieb Diſſertatt. de pacto circa tempus ſolutionis in favorem creditoris inito &c. und ſtarb 1706, 18 Aug. N, g.

Pacensis (Anton.) ein Sicilianer, gebohren zu Piazza 1539, trat wider ſeines Vaters Willen in den Franciſcaner-Orden, lehrte darinn die Theologiam ſcholaſticam und moralem, ward mahl Provincial und Viſitator apoſtolicus in Sicilien und Calabrien, ferner Cuſtos im Kloſter St. Clarä zu Neapolis, Conſultor der Inquiſition in Sicilien, und Definitor ſeines Ordens daſelbſt, ſchrieb viridarium concionum; ingreſſum facilem & ſecurum ad paradiſum; *conſiderationi & eſpoſitioni ſopra tutti i precetti della regula di S. Franceſco &c.* und ſtarb 1618, 8 Jan. M.

Pacensis (Bruno) ein Capuciner von Meßina aus Sicilien, verwaltete die vornehmſten Aemter ſeines Ordens in Sicilien und Aragonien, machte ſich durch ſeinen exemplariſchen Wandel beliebt, ſchrieb de immaculatæ virginis Mariæ conceptione, und ſtarb 1677. M.

Pacensis (Franc.) ein Franciſcaner aus Sicilien, im 16 Seculo, ſchrieb ein Buch de ſitu orbis & deſcriptione ejusdem. M.

Pacius (Alex.) ein Florentiner, war 1537 berühmt, und überſetzte Ariſtotelis Bücher de Poetica ins Latein. Jov.

Pacius (Coſmus) ein Bruder des vorigen, war Erz-Biſchoff zu Florentz, und überſetzte den platoniſchen Philoſophum Maximum Tyrium aus dem Griechiſchen ins Latein. K.

Pacuvius (C. Atejus) ein alter JCtus, war des Servii Auditor, lebte zu Auguſti Zeiten, und erklärte ein Stück von dem Edicto de Commodato. Ber.

Pacuvius (Marcus) ein Tragödien-Schreiber von Brundiſi, florirte 600 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom, war Ennii Enckel, trieb die Mahler-Kunſt, gab verſchiedene Tragödien heraus, davon wir in Stephani und Scriverii fragmentis tragicorum latinorum noch einige Uberbleibſale finden, und ſtarb zu Tarento, da er faſt 90 Jahr alt war. Er hat ſich ſelbſt ſeine Grabſchrifft verfertiget, die man bey dem Gellio findet. Gellius. Plin.

Pace (Richard) ſiehe Pacæus.

Padiglia (Placidus) ein Neapolitaner, wurde Abt in dem Benedictiner-Orden daſelbſt, nachgehends zu Lavello und endlich zu Aleſſano Biſchoff. Er ſchrieb Ritratto del belliſſimo volto di Maria vergine madre di Dio; una predica del glorioſo patriarca S. Ignatio; Lettioni ſopra il cinquanteſimo Salmo di David; diſcorſi predicabili ſopra il Salmo 129; und ſtarb 1648. To. Ug.

de Padilla (Alphonſus) ein ſpaniſcher Franciſcaner im 17 Seculo, ſchrieb Exegeſin in Habacuc literam illuſtrantem, mores inſtruentem. Ant.

de Padillay Moneſes (Antonius) ein Rath von Indien und Caſtilien, war aus einem adelichen Geſchlecht zu Talavera, ſtudirte und lehrte zu Salamanca die Jura, ſchrieb Comment. ad tit. Cod. de transactionibus & fidei commiſſis; in quædam imperatorum reſcripta & nonnullorum JCtorum reſponſa Comm. &c. und fiel in des Königs Philippi II Ungnade, weil er von deſſen Teſtament etwas ausgeſchwatzt. Als ihm auch der König einſtens einen Verweis deswegen gab, entſetzte er ſich dermaſſen darüber, daß er um 1598 ſtarb. Ant.

Padilla (Auguſtin) ein Prediger-Mönch aus Mexico, war Theologiä Magiſter, Königes Philippi III in Spanien Hof-Prediger, endlich Ertz-Biſchoff auf der Inſul St. Domingo, und ſchrieb hiſtoria de la Provincia de Sant Jago de Mexico de la orden de Predicatores. Ant.

de Padilla (Franc.) ein Profeſſor Theologiä zu Sevilla, und Canonicus zu Malaga, war ein Vetter Laurentii, ſchrieb eine Kirchen-Hiſtorie von Spanien, chronologiam conciliorum &c. und ſtarb 1607, den 15 May. W, d. Ant.

Padilla (Joh.) ein ſpaniſcher Cartheuſer, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb Retablo de la vida de Chriſto. Ant.

de Padilla (Laurent.) ein Spanier, lebte im 16 Seculo, war Archi-Diaconus zu Malaga, wie auch Caroli V Hiſtorien-Schreiber, und verfertigte etliche hiſtoriſche Wercke, davon er aber nur einen General-Catalogum der Heiligen in Spanien heraus gegeben. Ant.

Padilla (Luiſia) eine Spanierin, aus vornehmen Geſchlecht, deren Vater, Martinus de Padilla, Graf de Sancta Gadea, und des Königs Philippi III Staats-Rath war. Sie wurde mit einem Grande von Spanien vermählet, Nahmens Anton Ximenez de Urrea, Graf von Aranda in Aragonien, und ſchrieb Lagrimas de la Nobleza y Nobleza virtuoſa; defenſa de la verdad y invectiva contra la mentira; Excelencias de la Caſtidad. &c. Ant.

Padilla (Mich. Vaſquez) ſiehe Vaſquez.

Padilla (Petr.) ein ſpaniſcher Poet, von Linares, war ein Ritter vom Orden St. Jacobi, trat 1585 in den Carmeliter-Orden zu Madrit, hatte ungemeine Gaben zu predigen, verſtund die italiäniſche, niederländiſche, frantzöſiſche und lateiniſche Sprache, ſchrieb Teſoro de varias Poeſias; eclogas Paſtoriles y de algunos Santos; Romancero en que ſe contienen algunos ſucceſſos de los Eſpannoles en la Jornada de

Digitized by Google

Flandes ; Traduccion del Cerco de Dio de Geronimo de Corterreal ; Jardin eſpiritual ; Grandezas y excelencias de la virgen nueſtra Sennora en octavas ; oratoria rea ; hiſtoria de la Cala ſanta de Loreto &c. und ſtarb um 1596. Ant.

Padoanus (Helidæus) ein italiäniſcher Medicus zu Forli, war 1535 berühmt, und ſchrieb proceſſus, curationes & conſilia in curandis particularibus morbis, quæ proſperos habuerunt eventus. K. Li.

de Padua (Ant.) ſiehe Antonius von Padua.

von Padua (Marſilius) ſuche Marſilius.

de Padua (Petr.) ſiehe Barbovius.

Paduanus oder de Padua (Jo.) ein portugieſiſcher Franciſcaner, lebte zu des Pabſts Pii V Zeiten, vermehrte und verbeſſerte das Manuale chori ſecundum uſum fratrum Minorum & monialium S. Claræ ; ſchrieb auch de vero die paſſionis dominicæ. Ant. Wa.

Padus (Sebaſt.) ein Medicus, von Genua, florirte um 1656, und ſchrieb de cortice Peruviæ febrium profligatore. Li.

Pæanius, ein griechiſcher Sophiſte, vertirte des Eutropii hiſtoriam ins Griechiſche ; welche Metaphraſis von Frid. Sylburgio denen Scriptoribus Romanæ hiſtoriæ iſt einverleibt worden. H. Fa.

Pæon, ein berühmter griechiſcher Medicus, von welchem Homerus ſchreibet, daß er das Päonien-Kraut ſoll erfunden haben. Pæonius, ein anderer dieſes Nahmens, ſoll ein griechiſcher Hiſtoricus geweſt ſeyn, und ein Buch von Theſeo und der Ariadna geſchrieben haben. H. K. Fa.

Paesmans Nobenus (Ægidius) gebohren zu Haſſelt, in Stifft Lüttich 1541, den 15 Aug. legte ſich anfänglich auf die Muſic, brachte es darinn ſehr weit, und ließ ſich zu Wien vor dem Kayſer Carolo V hören ; legte ſich nachgehends auf die Theologie, ward S. Theologiä Doctor zu Löven, und an verſchiedenen Orten Pfarrer ; trat endlich in den Franciſcaner-Orden, ſtarb, nachdem er über 50 Jahr im geiſtlichen Stande zugebracht, um 1623, und hinterließ tractat. catechiſticum de VII Sacramentis ; Elucidationem catechiſticam Symboli apoſtolici ; conciones XV de paſſione dominica &c. A.

Pætus, ſiehe Ælius.

Pætus Thraſea, ſuche Petus.

Pætus (Luc.) ein gelehrter Römer, war ſonderlich in der Antiqvität und Jurisprudence wohl erfahren, und ſtarb zu Rom 1581, im 69 Jahr. Seine Schrifften ſind : de judiciaria formula Capitolini fori ad S. P. Q. R. libb. IV ; de menſuris & ponderibus Rom. & Græcis, cum his, quæ hodie Romæ ſunt, collatis ; libb. V variar. lectionum lib. I. Teiſſ. H.

Paez (Balthaſar) ein Mönch aus dem Orden der Trinitariorum, von Liſſabon, lehrte und predigte in ſeinem Orden mit groſſen Applauſu, wurde Doctor Theologiä und Inqviſitions-Richter, ſtarb zu Liſſabon 1638 im Martio, und hinterließ Predigten ; Comm. über die Epiſtel Jacobi ; über das Danck-Lied Moſis Exod. XV, und über das andere, Deut. XXXII & Ant.

Paez (Ferdin.) ein Doctor des päbſtliche Rechts, von Liſſabon bürtig, lehrte zu Coimbra 1558, und ſchrieb de excuſandis parentib ob numerum liberorum, nebſt noch einig andern juriſtiſchen Wercken. Ein Franciſc ner gleiches Nahmens ward Doctor Theol giä zu Alcala des Henares, und ſchrieb Com ment. in I librum ſententiarum. Ant.

Paez (Lupus) ein Franciſcaner in Caſtilien, leb zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Orige aumento y eſtado de la venerable Orden T cera de Penitencia con las vidas de los Sa tos que a tenido ; corona de la Virgen diſtr buida por myſterios. Ant.

Paez (Petr.) ein Jeſuite aus Spanien, gebohr 1564, machte ſich in Mohrenland durch ſei Miſſionen bekannt, ſtarb als ein Beicht-Vat des Kayſers in Abyßinien den 20 May 162 und ſchrieb einen Tractat in amhariſch Sprache von den Irrthümern der Abyßine und einige andere Wercke. Al. Ant.

Pagan (Blaſius Franciſcus, Graf von) ein b rühmter frantzöſiſcher General und Math maticus, gebohren in Provence 1604, den Marſ. ergriff bereits in ſeinem 12 Jahre d Waffen, und erwieß in unterſchiedene Schlachten ſeine Tapfferkeit, legte ſich dabe auf die Matheſin, ſchrieb einen Tractat vo Fortificationen ; Theoremes Geometriquet une paraphraſe de la relation Eſpagnole de riviere des Amazones du P. Chriſtophe Rennes Jeſuite ; la theorie des planettes ; t bles aſtronomiques &c. verlohr in einem Tre fen ein Auge, ward nachgehends gantz blin und ſtarb 1665 18 Nov. ohne ſich ehmahls ve ehligt zu haben. Pe.

Paganel, ſiehe Paynel.

de Paganica (Nicol.) ein italiäniſcher M dicus und Philoſophus, florirte 1330, un ſchrieb Compendium medicinalis aſtrologi K. Li.

Paganus (Caſpar) ein Auguſtiner, von Rom lehrte die Theologie auf verſchiedenen Acad mien, ward Provincial ſeines Ordens in R magna, fieng 1606 an zu Rom die heili Schrifft zu erklären, und ſchrieb Predigte Man.

Paganus (Joh. Bapt.) ein Franciſcaner, gebohre zu Hyccara in Sicilien 1644, war ſonderli in der Oratorie und Poeſie wohl erfahre wurde in die Academie derer Reaccenſorur zu Palermo aufgenommen, lehrte daſelbſt di Philoſophie, und zu Padua die Theologie, wa zugleich Secretarius bey dem General ſeine Ordens Bonaventura Guglieri, ſchrieb *lo ſpre ne della Virtù* ; tractatum de Cyclo Paſchali &c und ſtarb um 1710. M.

Paganus (Jul. Cæſar) ein Neapolitaner von Ca ſerta, ſchrieb Fioretti amoroſi ; ſonetti ; ma drigali e Canzonette, welche zu Neapolis 1614 zuſammen gedruckt worden. To.

Paganus (Marc. Ant.) ein Venetianer, lebte un 1570, und ſchrieb de ordine & reſidentia epi ſcoporum. Tom. Wa.

Paganus (Matth.) ein in Humanioribus wohl er fahrne

Digitized by Google

ſchöner Mahler zu Rom, florirte 1630, war ein Mitglied derer Academicorum unitorum, ſchrieb Dialogo della Vigilanza con la deſcrizione del Campidoglio; la Selva incantata, nebſt noch viel andern Comödien und einigen hiſtoriſchen Werckgen. Man.

Paganus (Petr.) ein Poete und Profeſſor Hiſtor. zu Marpurg, von Wanfried aus Heſſen, war ſtets von überaus luſtigen Humeur, und ſtarb unverheyrathet in ſeiner Gebuhrts-Stadt den 29 May 1566. Man hat von ihm: Praxin metricam; hiſtoriſche und andere Gedichte. Fr. K.

Paget (Samuel) ein engliſcher Doctor Theologiä von Bedford, war zu Deptford in der Gegend Kent Vicarius, verfertigte in der Jugend Gedichte und Romainen, ſchrieb hernach im Engliſchen: Expoſitionem in orationem dominicam; Meditationes in Pſ. LI; Predigten; Gebete vor die Schiffende ꝛc. und ſtarb den 8 Aug. 1630. W, d. Wo.

Paget (Wilh.) ein engliſcher Prediger und Schul-Rector aus Middelſex, hielt es mit der engliſchen Kirche, ſchrieb im Engliſchen von der Verneigung bey Nennung des Nahmens Jeſus; den Friedens-Macher oder von Vereinigung der Religion ꝛc. und ſtarb 1664, 24 Febr. Wo.

Pagenſtecher (Alexander Arnold) ein deutſcher Cruſius, gebohren zu Bentheim 1659, 27 Febr. ſtudirte zu Cöln, Helmſtädt, Leipzig, Jena, Prage, Göttingen und Leiden, wurde zu Utrecht Doctor, practicirte 2 Jahr zu Cleve, wurde darauf zu Steinfurt, nach 6 Jahren zu Duisburg, und endlich zu Gröningen Profeſſor Juris, welcher letzten Academie er 22 Jahr gedient. Er ſchrieb Aphoriſmos ad inſtitutiones Juſtinianeas; manualia ad inſtitutiones; admonitoria ad pandectas; res quotidianas; ſicilimentorum ad compendium Lauterbachianum manipulos IV; Irnerium injuria vapulantem; de jure filiorum; de jure virginum; de jure ventris; notas ad Feltmanni tractatum de feudis; notas ad Bœckelmanni jus publicum; Sciagraphiam politicam; Syllogen diſſertationum; hebdomadem diſſertionum; benedictorum librum unum; pericula academica; præſidium rectoratus tertii; orationes de Arminio, de monarchia IV &c. gab Puffendorfs Buch de officio hominis & civis, Feltmannum de juramento perhorreſcentiæ, ingleichen de ſomno heraus, verfertigte viel italiäniſche, lateiniſche und deutſche Gedichte, und ſtarb 1716, 27 Oct. zu Gröningen. NZ.

Paget (Ephraim) ein Sohn Euſebii, aus Northamptonshire, war Prediger zu Londen, ſchrieb im Engliſchen: Chriſtianographiam, ſeu de Chriſtianis Papæ non ſubjectis; Hæreſiographiam, ſeu de hæreſibus noſtri temporis; de religione veterum chriſtianorum in Britannia, und ſtarb 1647. Wo.

Paget (Euſebius) aus Northamptonshire, war Rector der St. Annen-Kirche in Londen, ſchrieb im Engliſchen bibliſche Hiſtorien in Frag und Antwort; Catechiſmum; Predigten von der Gnaden-Wahl, von Zehnden ꝛc. und ſtarb 1617. Wo.

Pagetus (Wilh.) ein gelehrter Staats-Mann in Engelland, gebohren zu Londen, wurde, nachdem er einige Geſandſchafften mit Ruhm verwaltet, Cantzler von Lancaſter, Siegel-Bewahrer und Ritter vom Hoſen-Bande, und ſtarb endlich im hohen Alter 1563. Ein anderer gleiches Nahmens, ſchrieb Hiſtoriam bibliorum. Fr.

Paggus (Carol.) ein Medicus und Philoſophus, von Genev, gieng um 1664 nach Portugall, und edirte daſelbſt Enchiridion medico-aſtrochymicum. Li.

Pagi (Antonius) ein Franciſcaner, gebohren 1624, den letzten Martii zu Rognis, einer kleinen Stadt in Provence bey Air, that 1641 zu Arles ſeine Profeßion, wurde ſchon in ſeinem 29 Jahre Provincial, wendete ſeine meiſte Zeit auf chronologiſche und hiſtoriſche Wiſſenſchafften, erfand nach Art des Scaligeri eine neue Weiſe die Jahre zu zehlen, die er periodum græco-romanam nennte, um dadurch alle Epochas mit einander zu vergleichen, ſchrieb Diſſertationem hypaticam ſeu de conſulibus cæſareis, machte ſich aber vornehmlich durch ſeine criticam in annales Baronii bekannt, an welcher er 30 Jahr ſoll gearbeitet, und darinne des Petavii Anmerckungen über Nicephori breviarium hiſtoricum offt von Wort zu Wort abgeſchrieben haben. Er ſtarb zu Air 1699, 5 Jun. Sein Leben ſteht vor der Edition ſeiner Criticæ in Baronii annales, die 1705 zu Antwerpen heraus gekommen. A, g.

Pagi (Franciſcus) ein Minorit, gebohren zu Lambeſe in Provence 1654, 7 Sept. ſtudirte zu Toulon bey den Presbyteris Oratorii, verwaltete ſchon im 21 Jahre die Stelle eines Profeſſoris Philoſophiä in verſchiedenen Klöſtern, halff ſeinem Vetter, Anton Pagi, an der Critica in annales Baronii arbeiten, gab auch dieſelben nach deſſen Tode heraus, ſchrieb Hiſtoriam pontificum romanorum in 3 Theilen, verließ den 4ten im Manuſcript, welchen hernach ſein jüngerer Vetter, der P. Anton Pagi bekannt gemacht, und ſtarb 1721, den 21 Jan. NZ. Nic.

Paglia (Balthaſar) ein ſicilianiſcher Franciſcaner und Poete, gebohren zu Calatajerona 1662 7 May, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Meſſina, Rom, Bologna, Neapoli und Monteſiaſcone, promovirte 1688 in Magiſtrum zu Rom, wurde in verſchiedenen italiäniſchen Academien als ein Mitglied aufgenommen, zum Definitor ſeines Ordens erwehlet, ſchrieb Paraphraſin epicam in pſalmos & cantica; epigrammata in XII Suetonii Cæſares; triumphum amoris in divini verbi incarnatione; orationes; *relazione del Mongibello &c.* und ſtarb zu Florentz am Stein 1705, 4 Nov. M.

Pagliara (Hyacinthus) ein Neapolitaner von Campie aus Terra di Otranto, gab 1639 heraus la vita ê martirio de' Santi Fanciulli Giuſto, e Paſtore, Fratelli Martiri. To.

Pagninus, ſiehe Santes Pagninus.

Pagnonius (Aug.) von Bologna, florirte 1561, und commentirte über Horatii Satyren. K.

Pajarini (Joh. Baptiſta) gebürtig von Vicenza, florirte im 16 Seculo, und ſchrieb unter andern eine Hiſtorie von ſeiner Gebuhrts-Stadt in 6 Büchern. H. HL.

Paice, ſiehe Pacæus.

Pajeſius (Maginus) ein gelehrter Jeſuite, aus Catalonien bürtig, lehrte die Philoſophie und Theologie lange Zeit, und ſtarb endlich zu Barcellona den 30 Jan. 1659. Man hat von ihm: curſum univerſæ philoſ. Al.

le Paige (Jean) ein Frantzos, lebte 1633 zu Paris, und edirte Bibliothecam ordinis Præmonſtratenſis. K.

Pajon (Claudius) ein gelehrter Frantzos im 17 Seculo, war erſtlich Profeſſor zu Saumur, hernach Prediger der Reformirten zu Orleans, und machte ſich um ſeine Kirche wohl verdient, indem er dieſelbe mit Schrifften, welche zierlich ſind, und von einem ſubtilen Geiſte zeugen, wider die Papiſten vertheidigte. Allein weil er, wie die Reformirten klagen, mit allzu groſſer Scharffſinnigkeit, denen Sachen nachgedacht, welche ſich beſſer empfinden laſſen, als daß man davon diſputiren ſolte; ſo iſt er dahin gerathen, daß er die unmittelbare Gnade in der Bekehrung eines Menſchen geleugnet ꝛc. Ben.

Pajot (Carol.) ein berühmter Jeſuite, gebohren zu Paris 1609, lehrte die netten Künſte, Matheſin und Philoſophie zu Fleche, und ſtarb endlich in hohen Alter. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Syntaxis lat. & græca; dictionarium lat. gallic.; dictionar. lat. gallico-græcum; ars poetica; tirocinium eloquentiæ &c. Al.

le Pais (René) ein Frantzoſe, ſchrieb ſich Sieur du Pleſſis-Villeneuve, directeur general des Gabelles de Dauphiné & de Provence, gab heraus Amitiés, amours & amourettes; Briefe, welche unter dem Titul: les nouvelles oeuvres de Mr. le Pays zuſammen gedruckt worden, und ſtarb zu Paris 1690. Leb.

de Paiva de Andrada (Didacus) ſiehe Andrada.

de Paiva (Joannes) ein Spanier, von Coimbra bürtig, florirte 1630, ward Doctor Theologiä zu Coimbra, nachgehends Prior zu St. Maria de Penacova, und endlich Canonicus Doctoralis zu Lamego. Er ſchrieb Doctrinale S. ſcripturæ omnes illius ſenſus tum myſticos, nec non canones, h. e. regulas interpretandi ac intelligendi S. literas, phraſes præterea modosque ac verſiones libris XXIII complectens. Ant.

Palacio Rubias, oder de Bivera (Joannes Lopez) ein ſpaniſcher JCtus, zur Zeit Caroli V, hat de donationibus inter virum & uxorem; gloſſemata ad L. Tauri &c. geſchrieben. Ant.

de Palacios (Alvarus Pizanno) ein Canonicus Magiſtralis zu Corduba, lebte um 1610, und ſchrieb Dos diſcurſos en favor de la puriſſima concepcion de la Virgen Santiſſima nueſtra Sennora. Ant.

de Palacios (Michael) ein Spanier, von Granada, florirte 1560, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie zu Salamanca, ward nachgehends Canonicus Magiſtralis zu Leon; erklärte hierauf die heilige Schrifft in der Collegiat-Kirche zu Ciudad, war wegen ſeiner ſoliden Wiſſenſchafft in der ſcholaſtiſchen und exegetiſchen Theologie beliebt, ſchrieb Commentarios in III lib. Ariſtotelis de anima una cum quæſtionibus in locos obſcuros ſubtiliſſimis; diſputationes theologic. in IV lib. Sententiarum; praxin theologicam de contractibus & reſtitutionibus; dilucidationes & declamationes tropologicas in Eſaiam prophetam in 15 Büchern; Explanationes in XII prophetas minores; Enarrationes in epiſt. Pauli ad Hebræos; in evangelium Johannis &c. und ſtarb endlich zu Ciudad. Ant.

Palacios (Paulus) ſiehe de Salazar.

Palædorpius (Jo.) ein Carmelite, von Mecheln, war S. Theol. Doctor, florirte um 1500, und ſchrieb Speculum hiſtoriale. A.

Palæmon, ein Grammaticus von Vicenza, lebte zu Rom unter des Kayſers Claudii Regierung, war ein ſchmähſüchtiger Mann, und pflegte M. Varronem ein Schwein zu nennen. Er lebte ſehr wollüſtig, und ſchrieb artem grammaticam, welche in Putſchii grammaticis antiquis ſteht. Sve. Fa.

Palæologus (Jacobus) ein Grieche aus der Inſul Chio, deſſen Vorfahren Kayſer zu Conſtantinopel geweſt, gerieth, als er nach Rom kam, in die Inquiſition, daraus er doch heimlich entkam, wandte ſich zu den Proteſtirenden in Deutſchland, gieng nach Pohlen zu den Arianern, und als es ihm auch da nicht gefiel, nach Siebenbürgen, und wurde zu Clauſenburg Rector. Als er nachmahls Mähren durchwanderte, ließ ihn der Kayſer Maximilianus gefangen nehmen, und ſchickte ihn nach Rom; allwo er 1585, den 22 Martii verbrannt wurde. Er ſchrieb einen Tractat von dem Stande der weltlichen Obrigkeit, und von Zulaſſung, rechtmäßige Kriege zu führen; Defenſionem veræ ſententiæ de magiſtratu politico; von der Tauffe; von der Anbetung Chriſti; Erzehlungen, was der Kirchen halber in Siebenbürgen beſchloſſen u. ſ. f. Laut.

Palæonydorus oder Oudewater (Joh.) ein Carmelite aus Holland, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, ſchrieb Faſciculum temporum tripartitum; propugnaculum Carmelitarum; de puritate conceptionis B. Mariæ; vitas ſanctorum ſui ordinis; ſermones de tempore & ſanctis; Epiſtolas &c. und ſtarb 1507, im 74 Jahr. A. K.

Palæotus, ſiehe Paleotus.

Palæphatus, ein griechiſcher Hiſtoricus, von Abydene, iſt des Ariſtotelis Schüler geweſt, von welchem er ſoll allzu ſehr geliebt worden ſeyn, hat unter dem Alexandro M. gelebt, und Cypriaca, Deliaca, Attica und Arabica geſchrieben. S. Vo.

Palæphatus, von Athen, war ein Poeta epicus, lebte noch vor Homeri Zeiten, und ſchrieb κοσμοποιΐαν in einem Gedichte von ohngefehr 5000 Verſen; Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος γονὰς in 3000 Verſen; Ἀφροδίτης καὶ Ἔρωτος ἔργα καὶ λόγους in 5000 Verſen; Ἀθηνᾶς καὶ Ποσειδῶνος in 1000 Verſen; καὶ πλάναις

Digitized by Google

κάτοπτρον, und 5 Bücher ἀπίστων, von welchen 5 Büchern das erſte noch vorhanden iſt, und am vollſtändigſten in Galei opuſculis mythologicis ſteht. Fa. S.

Palæphatus, ein Grammaticus aus Aegypten oder von Athen, ſchrieb theol. ægyptiacam; fabuloſor. l. 1; fabulole dictor. ſolutiones, res Trojanas. S. Fa.

de Palafox & Mendoza (Jo.) gebohren 1600 in Aragonien, ſtudirte die Philoſophie und Rechte zu Salamanca, und that ſich durch ſeine Wiſſenſchafften und gute Aufführung dermaſſen hervor, daß ihm König Philippus IV unterſchiedene weltliche Ehren-Aemter zu verwalten auftrug; ihn auch zum Biſchoff erſt zu Puebla de los Angelos in Neu-Spanien, hernach zu Oſma in Alt-Caſtilien ernennte. Er muſte viel Verfolgung von den Jeſuiten ausſtehen, wurde aber von Innocentio X abſolvirt, wovon die Hiſtoire de Dom Jean de Palefox &c. zu leſen, verfertigte unterſchiedene hiſtoriſche und andere Schrifften in ſpaniſcher Sprache, und ſtarb 1659, den 30 Sept. W, d. Ant. AE.

Palamas (Gregor.) ſiehe Gregorius.

Palamedes (Julius) ein Medicus von Atri, aus dem Neapolitaniſchen, in dem 16 Seculo, ſchrieb indicem in omnes Avicennæ libros; *la tavola di tutte le opere di Ariſtotele e di Averroe.* To.

Palamedes, von Theben, lebte noch vor Homero, und ſchrieb vom trojaniſchen Krieg. H.

Palamedes Eleates, ein Grammaticus, ſchrieb Onomaſticon de tragicis & comicis dictionibus, und de proprietate Atticæ ac Doricæ linguæ &c. H. S.

Palamedes, ein Sohn des Nauplii, eines Fürſten von Euböa, war dem Ulyſſi ſehr feind, und veranlaſſete durch liſt, daß derſelbe wider ſeinen Willen mit vor Troja gehen muſte. Doch Ulyſſes revangirte ſich gegen ihn, und brachte es dahin, daß Palamedes als ein Verräther geſteinigt wurde. Er ſoll die vier griechiſchen Buchſtaben Θ. ξ. χ. φ das Gewicht, die Feld-Zeichen, eine gewiſſe Art von Würffel, oder Bretſpiel, erfunden, und viel ſchöne Gedichte geſchrieben haben, welche verlohren gegangen. Fa.

Palanterius, ſiehe Pallanterius.

Palantia (Anna) ein gelehrtes Frauenzimmer, übertraff ſchon in ihrem 12 Jahre den Poſthium an Geſchicklichkeit ex tempore ein Carmen zu machen. Paulus Meliſſus machte ein artig Acroſtichon ihr zu Ehren, worinn er ſeine Liebe gegen ſie entdeckt. Schul. Pau.

Palao (Ferdin. von Caſtro) ſiehe de Caſtro Palao.

Palaſcandolus (Raymundus) ein Dominicaner von Neapolis, lehrte daſelbſt die Theologie, und ſchrieb 1621 la relatione del martirio del B. Fra Alonzo Navarette dell' ordine de' Predicatori. To.

Palaſſy (Bernh.) ſiehe Paliſſy.

Palatius (Joh.) ein Venetianer, war beyder Rechte Doctor und Profeſſor derſelben in dem Lyceo zu Venedig, Plebanus bey der Kirche St. Mariä daſelbſt, Ertz-Prieſter derſelben Congregation, und hertzoglicher Canonicus; hernach Profeſſor Juris canonici zu Padua, kayſerlicher Rath und Hiſtoricus; ſchrieb Monarchiam occidentalem a Carolo M. usque ad Leopoldum I unter dem Titul: Aquila inter lilia; Saxonica ſancta ſeu Bavarica, Franca, Sueva, Vaga, Auſtriaca prima, Auſtriaca ſecunda; geſta pontificum Romanorum a ſancto Petro ad Innocentium XI; faſtos Ducales ab Anaſeſto primo ad Sylveſtrum Valerium Venetorum Ducem, welches vor die beſte unter ſeinen Schrifften gehalten wird; Commentarios ſuper IV Libros inſtitutionum; Leonem maritimum ſ. de imperio maris Adriatici; Vitam Marci Antonii Juſtiniani Venetorum principis; *vita di S. Pietro*; *meditazioni ſopra la paſſione di Chriſto*; *ornamenti di 120 figure iſtoriate in Tomas Kempis dell' imitazione*; *harmonia contemplativa*; *Caccie ſotto nome di Raimondi*; *metamorphoſi d'Ovidio in proſa con allegorie figurate ſotto nome di Franceſco Bardi &c.* und ſtarb um das Ende des 17 Seculi. Er pflegte in die Stamm-Bücher zu ſchreiben: optat ſibi magnum palatium Joh. Patius. Hl.

Palau (Barthol.) ein ſpaniſcher Poete, von Valencia, lebte um 1580, und ſchrieb geiſtliche Gedichte. Ant.

de Palau (Marcus Anton) ein Prävoſitus und Decanus der biſchöflichen Kirchen zu Origuella in Spanien, von Denia aus Valentia, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb *un paradoxo de las Flotas de Salomon*; *antiguas memorias y breve relacion de los mas notables ſucceſſos de la ciudad de Denia*; Defenſionem dominicanam immaculatæ conceptionis, welches letzte auch italiäniſch heraus gekommen iſt. Ant.

Palavicini, ſiehe Pallavicini.

de Palazeda (Martin. Giron.) ſuche de Ripalda (Jo. Martinez.)

Palazzi (Ferdinandus) gebohren in dem Neapolitaniſchen, war ein Doctor Juris und Profeſſ. Theologiä, ſchrieb auch 1601 un trattato della ſacra religione. To.

Palazzolus (Andr.) ein Medicus, aus der Tarviſer Marck, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Diſſert. de thermis Capheronianis. K.

Palazzottus und Tagliavia (Joſeph) ein ſiciliäniſcher Prieſter, St. Theologiä Doctor, Archi-Diaconus zu Cephaleda, und Examinator Synodalis, hatte gute Wiſſenſchafft in der Muſic, florirte 1645, und ſchrieb Madrigali concertati à tre voci. M.

Palazzus (Joh. Anton.) ein Neapolitaner von Coſenza, ſchrieb 1604 del governo, e della ragion vera di ſtato. To.

Palczovius (Paul) ein pohlniſcher Edelmann, zu Ausgang des 16 Seculi, reiſte 16 Jahr lang, und ſchrieb Statum Venetorum; de ratione inſtituendi hominis nobilis, wie auch eine Topographiam der Länder, wo er geweſt. St.

Palea, ein Schüler des Gratiani, war aus einer adlichen Familie zu Cremona entſproſſen, und hat vermuthlich dem decreto Gratiani die ca-

Digitized by Google

nones beygefüget, ſo den Titul Palea führen, und von dem Urheber ihren Nahmen haben. Ar. Panz.

Palearius (Aonius) einer von denen italiäniſchen Reſtauratoribus literarum, gebohren zu Veroli, in Campagna di Roma, im Anfange des 16 Seculi; daher er auch den Zunahmen Verulanus bekam. Er hatte in der Tauffe den Nahmen Anton bekommen, verwechſelte aber ſolchen mit Aonius; übte ſich ſehr in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache, desgleichen in der Poeſie, Philoſophie und Theologie; wie er denn faſt gantz Italien durchreiſete, die gelehrteſten Leute zu hören, und ſich in dieſen Wiſſenſchafften feſte zu ſetzen. Er machte ſich zuerſt durch ein ſchön lateiniſch Gedichte 1536 von der Unſterblichkeit der Seele bekant, darinnen er dem Lucretio gleich geſchätzet wird, wie er denn auch den Ciceronem glücklich imitiret. Nachgehends wurde er Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Siena; von dannen er wegen vieler Verdrießlichkeiten in gleicher Würde nach Lucca, und endlich nach Mayland gezogen. Nachdem er nun 6 Jahr daſelbſt gelehret, wurde er zu Rom 1566 auf Pabſt Pii V Befehl als ein vermeynter Ketzer gehencket und hernach verbrannt, theils weil er die Lutheraner gelobt, theils weil er ſich vernehmen laſſen, die Inquiſition wäre ein Schwerdt, welches man denen gelehrteſten Leuten an die Gurgel ſetzte. Seine Orationes; actio in Pontifices romanos & eorum aſſeclas; teſtimonium ad gentes; Epiſtolæ; Poëmata; libri de animorum immortalitate &c. ſind zu Amſterdam 1696 und 1728 zu Jena zuſammen gedruckt worden. Aber deſſen Buch de meritis mortis Jeſu Chriſti; Commentarius in Orationes Ciceronis; Dialogi; Odæ; Commentationes theologicæ; Laudationes in verſibus ſcriptæ, ſind verlohren gangen; wiewohl ſeine italiäniſche Dialogi ohne des Verfaſſers Nahmen 1717 zu Perugia heraus gekommen. B. Mor.

Paleotus (Alf.) ein ſpaniſcher JCtus und Theologus, war 1557 berühmt, und ſchrieb de ſtigmatibus Jeſu Chriſti. K.

Paleotus (Gabriel) ein Cardinal und Biſchoff zu Bologna, war ein Sohn Alexandri Paleoti, ein Enckel Vincentii und ein Vetter Annibalis und Camilli, allerſeits berühmter Rechts-Gelehrten, gebohren zu Bologna 4 Oct. 1524, machte groſſe Progreſſen in den Rechten, und wurde Canonicus in ſeiner Vater-Stadt, wie auch Prof. Juris canon. & civ. wohnte hierauf dem Concilio Trid. bey, wodurch er den Cardinals-Hut und die ertz-biſchöfliche Würde verdiente; ſchrieb de bono ſenectutis; de conſiſtorialibus conſultationibus; de nothis & ſpuriis; archiepiſcopale Bononienſe; de imaginibus ſacris & profan. &c. und ſtarb 1597, 23 Jul. zu Rom, im 75 Jahr. Teiſſ. Gad. Au. Panz.

Paleotus (Vinc.) ein JCtus, aus Italien, florirte 1448, ſchrieb de Dote, und wurde nach ſeinem Tode von ſeinen eignen Söhnen zu Grabe getragen. Panz.

Palermus (Polycarpus) ein JCtus von Verona und academicus philarmonicus, lebte am Anfang des 17 Seculi, ſchrieb de vera C. Plinii ſecundi ſuperioris patria atque ea Verona libri tres, welche man in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ findet, und wurde unterweges, als er nach Verona reiſen wolte, von einigen Bauren todt geſchlagen.

Palettanus (Vinc.) ein Poete, von Perugia, aus Umbrien, florirte um 1580, und ſchrieb viel Epigrammata &c. Ja.

Palfurius, ſiehe Palphurius.

Paliarinus (Bapt.) ein italiäniſcher Hiſtoricus, lebte 1435, unter der Regierung des Kayſers Friderici III, und ſchrieb 6 Bücher de urbis Vicentiæ origine, amplitudine, imperio &c. K.

Palicius (Alb.) ein Sicilianer, lebte zu Catanea, 1637, und ſchrieb Carta della Nobiltà di Sicilia, che entra in Parlamento. M.

Palingenius (Elias) ein Theologus zu Genev, um 1575, ſchrieb de S. Cœna. K.

Palingenius (Guil. Roland) ein frantzöſiſcher Poete, im 17 Seculo, edirte Gedichte. K.

Palingenius (Marcellus) ein italiäniſcher Poete, im 16 Seculo, ſoll Herculis II Hertzogs zu Ferrara, Leib-Medicus geweſt ſeyn. Man hat von ihm ein ſchön Gedicht in 12 Büchern, unter dem Titul Zodiacus vitæ, h. e. de hominis vita, ſtudio ac moribus optime inſtituendis; über welches Chriſtoph Wirſung einen gelehrten Comment. geſchrieben. Im 10 Buche ſi bi ſigno Capriconi ſoll er folgende Verſe geſchrieben haben:

Pontifices nunc bella juvant, ſunt cætera nugæ:
Nec præcepta Patrum, nec Chriſti dogmata curant.
Jactant ſe Dominos rerum, & ſibi cuncta licere.

Dieſer wegen iſt ſein Leichnam von den Mönchen nach ſeinem Tode ausgegraben und verbrannt worden. B. Gad. Ad.

Paliſſy (Bernard) ein berühmter Prof. Phyſices zu Paris, von Agen, war anfänglich ein Töpffer geweſt, kam aber wegen ſeiner Scharffſinnigkeit und ungemeinen Wiſſenſchafft in natürlichen Dingen in groſſes Anſehen; ſtarb um 1580, über 60 Jahr alt, und verließ einige Schrifften vom Acker-Bau, von Waſſern, Metallen, Saltz, Steinen ꝛc. K. Cr. Ve.

Paliurus (Paulus) von Tiſnov in Mähren, war erſt Rector der Schulen zu Lobſenau, darnach Prediger zu Gremboczin, zuletzt in Groß-Pohlen Confeſſionis bohemicæ Senior, gab die Bibel in pohlniſcher Sprache heraus, und ſtarb 27 Novembr. 1632, im 63 Jahr. W, d.

Palladas, ein alter griechiſcher Poete, ſchrieb Epigrammata, welche in der Anthologie zu finden ſeyn. K.

Palladio, oder Palladius (Andreas) ein gelehrter Bau-Meiſter, von Vicenza in Italien, lebte im 16 Seculo, commentirte über die alten Monumenta zu Rom, brachte die von den Gothen verderbten alten Bau-Regeln wieder in Ordnung, und gab 4 Bücher von der Bau-Kunſt heraus,

Digitized by Google

heraus, 1570, unter welchen das letzte von römischen Tempeln handelt. HL.

Palladius, ein griechischer Sophist, comment. über das 6 Buch Hippocratis. Li. K.

Palladius, von Methone, ein Sophist zu Zeiten Constantini M. schrieb unter andern einen Tractat von den Fest-Tagen der Römer; Declarationes &c. Es sind sonst noch viele andre dieses Nahmens gewest; als: ein Medicus im 2 Seculo; ein Poete, so ums Jahr 390 gelebt, u. a. m. H. S. Fa.

Palladius, Bischoff zu Helenopolis in Bithynien, aus Galatien, war anfangs ein Einsiedler auf dem Berge Nitria, florirte zu Anfang des 5 Seculi, soll ein Origenist, und wegen des Pelagianismi verdächtig gewest seyn; schrieb auf Lausi, des Gouverneurs in Cappadocien Begehren, die Historie von denen Einsiedlern, welche nach dessen Nahmen historia Lausiaca, sive paradisus de vitis patrum genennet wird; Dialogum de vita Chrysostomi; de gentibus Indiæ & Brachmanibus. Possev. C. O. Soc.

Palladius Fuscus, oder Niger, ein berühmter Redner, von Padua, florirte um 1470, war Professor Rhetor. und Poeseos zu Capo d' Istria, und wurde von dem Schlag auf dem Catheder gerühret, daß er bald darauf starb. Man hat von ihm Comment. über den Catullum; epigrammata; collectanea rerum vulgarium, und einige Wercke de bello Turc.; de insulis; de situ & ora Illyrici &c. H. *Scardeonius de claris Patavinis.*

Palladius (Andr.) siehe Palladio.

Palladius (Blosius) ein Italiäner, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb lateinische Epigrammata. Gad.

Palladius de Olivis (Henr.) ein Patricius, Medicus und Philosophus von Udine aus Friaul, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb rerum Foro-Julienſium libros undecim, ab orbe condito ad N. C. 452; de oppugnatione gradiſcana, welche Bücher in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ stehen.

Palladius de Olivis (Joh. Franc.) ein JCtus und Abt zu Udine, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab Henrici Palladii de Olivis res Foro-Julienſes heraus, welche er dem Patriarchen von Aquileja zugeschrieben.

Palladius (Petrus) ein dänischer Theologus, gebohren zu Ripen 1502, von armen Eltern, studirte zu Wittenberg, und promovirte daselbst auf königliche Kosten; wurde hierauf Professor Theologiä zu Coppenhagen, und Bischoff von Seeland. Anno 1555 rührte ihn der Schlag auf der Cantzel, da er eine Land-Tags-Predigt hielt, und lähmte seine lincke Seite; er starb aber erst 1560, den 3 Jan. und ließ parvum catechism. Lutheri; de vera invocatione; librorum Mosis explicat. brevem; Isagogen ad libb. propheticos & apostolic.; de pœnitentia & justific.; de novis hæresibus; de excessu Christiani III; explicat. orationis Christi Joh. 17; de Christi transfigur. in monte Thabor. &c. Vin. Ba.

Palladius (Rutilius Taurus Æmilianus) ein Medicus, der seine Land-Güter in Sardinien und in dem Neapolitanischen hatte, florirte im 2 Seculo, und schrieb de re rustica XIV Bücher, wovon die ersten XIII in Prosa, das XIV aber in genere elegiaco abgefasset; welche zusammen mit dem Varrone und Catone etliche mahl, insonderheit aber von dem Commelino zu Heidelberg 1598 ediret seyn. Joh. Conrad Schwartz hat eine neue Auflage desselben versprochen. Fa.

Palladorus (Ferdinandus) ein Neapolitaner von Chieti, gab 1617 heraus Il monile d' antiche medaglie de' Cavallieri di Casa Venere di Chieti. To.

Pallanterius (Hieron.) ein italiänischer Theologus, Orator und Poete, trat in den Franciscaner-Orden, und studirte zu Ferrara, woselbst er nachgehends Prof. Metaphysic. wurde; kam von dar als Professor Theologiä nach Pavia, und endlich nach Padua, allwo er zu Ende des 16 Seculi starb. Er schlug den Cardinals-Hut und andere Dignitäten aus. *Riccobonus de Gymnasio patavino.*

Pallanterius (Joh. Paul.) ein Franciscaner aus dem bolognesischen Gebiete, war 1580 berühmt, und schrieb Comment. in Psalmos in 2 Voluminibus; lectiones aureas in libros Sententiarum; explanationem in hymnos ecclesiasticos &c. Wa.

de Pallares (Joseph Simon) ein Franciscaner, aus Spanien, im 17 Seculo, schrieb Guia espiritual &c. Ant.

Pallas, ein griechischer Scribent, welcher de mysteriis Mithræ geschrieben. H. Vo.

Pallavicina (Magdalena) von Genua, des Marchese de Cueva Gemahlin, florirte um 1559, und schrieb Rime, Sonetti &c. So.

Pallavicini (Augustin.) ein Patricius von Genua, schrieb Paraphrasin in libb. Physicorum Aristotelis, und starb 1618 gar jung. Er. So.

Pallavicini (Cæsar) ein Doct. Medicinä zu Cremona, schrieb de præservatione a morbo pestilentiali libb. 3; de tumoribus præter naturam; de substantia virtutum naturalium; de differentiis pulsuum; de accidenti & morbo &c. und starb 1389, 15 Nov. Ar.

Pallavicini (Fabricius) ein Jesuite, gebohren zu Genua 1555, docirte die griechische Sprache und Mathematic zu Rom und Florentz, hernach die Philosophie zu Cracau in Pohlen, und zu Avignon, schrieb de perfectione religiosa e SS. Patribus; de cambiis mercatorum, und starb zu Genua 1600, den 7 Septembr. Al. Er. So.

Pallavicini (Ferrantes) ein Canonicus regularis St. Augustini von der Congregation von Lateran, gebohren zu Piacenza, machte sich durch seine sinnreichen Satyren bekannt, vertheidigte die Rechte des Hertzogs von Parma wider Pabst Urban. VIII in etlichen Schrifften mit grossen Nachdruck, weswegen er nachmahls 1644 zu Avignon enthauptet wurde. Man hat von ihm la Talidea; la Susanna; il Giuseppe; il Sansonne; l'Ambasciatore invidiato; la pudicitia schernita; il divortio celeste; opere scelte; la Rhetorica della P. &c. Sein Tod gab Anlaß zu denen Dialogis, welche den

Digitized by Google

den Titul führen: Anima errante di Ferrante Pallavicini. W, d. Ghil.

Pallavicini (Joh. Baptiſt.) ein Cardinal und Biſchoff zu Cavaillon, gebürtig von Genua, brachte es ſehr weit in Jure, und ſtarb 14 Aug. 1524. HL.

Pallavicini (Julius) ein Jeſuite von Genua, ſtarb daſelbſt an der Peſt 1657, 60 Jahr alt, und ließ im Italiäniſchen civem chriſtianum. Al.

Pallavicini (Nicol. Maria) ein Jeſuite, gebohren zu Genua 1621, war ein Vetter des vorigen, und ſtarb zu Rom 1692, nachdem er Gregor. Thaumaturgi vitam, und verſchiedene theologiſche Schrifften im Italiäniſchen heraus gegeben. Al. AE.

Pallavicini (Opitio) ein Cardinal, gebohren zu Genua 5 Octobr. 1632, gieng, nachdem er von dem romiſchen Hofe in unterſchiedenen Gouvernements gebraucht worden, erſtlich an den florentiniſchen, und hernach an den pohlniſchen Hof, als päbſtlicher Nuntius. Den 2 Septemb. 1686 machte ihn Innocentius XI zum Cardinal, und bald darauf zum Legaten von Urbino. Innocentius XII gab ihm das reiche Bißthum von Oſimo, und es ließ ſich anſehn, als ob er dieſem letzterwehnten Pabſt gar ſuccediren würde. Allein er ſtarb kurtz vor demſelben den 11 Februar. 1700, ward unter die ſo genannte Cardinal-Zeloten gerechnet, und paßirte vor fromm, gerecht, gelehrt und klug, wurde aber doch von einigen des Geitzes und der Diſſimulation beſchuldiget. Eg. HL.

Pallavicini (Sforzia) ein Jeſuite und Cardinal, des Marggrafen Alexandri Pallavicini Sohn, gebohren zu Rom 28 Novembr. 1607, legte ſich auf die Philoſophie und Rechte, kam nachmahls in unterſchiedene Congregationen, wurde Präſident des Collegii der Humoriſten, und Gouverneur an etlichen Orten, docirte ferner die Philoſophie und Theologie im Jeſuiter-Orden, lebte ſehr ordentlich und exemplariſch, und ſtarb 1667, 5 Junii. Er ſchrieb die Hiſtorie des tridentiniſchen Concilii, wider die hievon heraus gegebene Hiſtorie des Petri Suavis. Dargegen kam unter andern ein Tractat heraus unter dem Titul: Das neue Evangelium des Cardinals Pallavicini. Man hat auch von ihm *trattato dello ſtile*; aſſertiones theologicas; vindicationem Soc. Jeſ.; de bono libb. 4 &c. Cra. Al. R. W, d.

Palliot (Claud.) ein Franciſcaner, florirte um 1584 und verfertigte Gedichte. Cr. Ve.

Palliot (Petrus) ein frantzöſiſcher Scribent, lebte 1660, und ſchrieb im Frantzöſiſchen Indicem armorialem. K.

Palm (Joh. Gottfried) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1682 zu Dantzig, wurde in ſeiner Vater-Stadt Diaconus an der Dreyfaltigkeits-Kirche, ſchrieb Erklärung der erſten und andern Epiſtel St. Petri in 111 Predigten, welche nach ſeinem Tode, der 1726, 24 Nov. erfolgt, gedruckt worden.

de Palma (Carolus) ein Clericus regularis aus einem adelichen Geſchlechte von Rola, in dem 17 Seculo, ſchrieb l'inſtruttioni de' Novitii, la pugna ſpirituale di Lorenzo Scupolo &c. To.

de Palma (Dominicus) ein Neapolitaner, war in dem 17 Seculo ein Mitglied der königlichen Kammer, und ſchrieb Cajetani Thienæi, Clericorum regular. fundatoris geſta. To.

Palma (Franciſc.) ein ſicilianiſcher Edelmann gebohren den 22 Jan. 1618, ſtudirte zu Palermo, legte ſich auf die Poeſie und Humaniora, ließ ſich nach ſeiner Frauen Tode zum Prieſter weihen, ſchrieb eine Tragödie nebſt andern Poeſien, und ſtarb zu Trepano 1690 29 Jun. M.

Palma (Georg) ein Medicus zu Nürnberg, ſchrieb Conſilia, welche noch ietzo daſelbſt in MSt. zu finden ſeyn, und ſtarb 1591. K.

Palma (Joh.) ein neapolitaniſcher Poet, gebohren zu Brindiſi, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war bey dem Marcheſe del Vaſto Secretarius, und gab unterſchiedene ſchöne Gedichte heraus. To.

de Palma (Jo.) ein ſpaniſcher Franciſcaner, der kam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, wurde der Infantin Margarethæ Auſtriacæ Beicht-Vater, als ſie in dem St. Claren-Orden lebte, und beſchrieb nach ihrem Tode deren Leben. Nach dieſem ward er Beicht-Vater bey der ſpaniſchen Königin Eliſabeth von Bourbon, wie auch bey der Printzeßin Mariæ Thereſiæ, welche nachgehends an den König Ludov. XIV in Franckreich vermählet wurde, und hiernechſt General-Commiſſarius ſeines Ordens in gantz Spanien. Er ſchrieb auſſer obgedachten Reglas para la oracion, und ſtarb zu Madrit 1648. Ant.

de la Palma (Ludovicus) ein Jeſuite, gebohren zu Toledo 1559, war verſchiedener Collegiorum Rector, ſtarb zu Madrit 20 Apr. 164 und ließ im Spaniſchen Hiſt. paſſionis Chriſti ex quatuor evangeliis; viam ſpiritualem &c. Al. Ant.

de Palma (Nic. Ant.) ein italiäniſcher JCtus, edirte zu Neapolis 1629 Praxin rerum notabilium juris communis. K.

de Palma (Onuphrius) ein Neapolitaner, war Advocatus fiſcalis in der königlichen Regierung daſelbſt, und gab 1655 diſcurſum juridico-politicum pro M. C. Vicariæ jurisdictione heraus. To.

Palma (Petr. Victor.) ſiehe Cayet.

de Palma (Steph.) ein Jeſuite, gebohren zu Toledo, war Prof. Philoſophiä des Collegii zu Talavera und Toledo Rector, wie auch Prediger, ſchrieb im Spaniſchen und Italiäniſchen memoriale obligationum, quas Chriſtianus extrema infirmitate habet, und ſtarb 11 Mai 1636, im 70 Jahr. Ant.

Palmer (Antonius) ein engliſcher presbyterianiſcher, hernach independentiſcher und anabaptiſtiſcher Prediger, gebohren in Comberton um 1618, wurde unter Carolo II abgeſetzt, hielt aber noch Conventicula in Londen, ſchrieb im Engliſchen de libertate chriſtiana; novam Creaturam evangelicam; de Chriſtianitate &c. und ſtarb 1679, 26 Jan. Wo.

Palmer (Joffry) von einer guten Familie, a

Digitized by Google

Northamptonshire, war ein JCtus, und muste, weil er es mit dem König Carolo I hielt, zweymahl ins Gefängniß; unter Carolo II aber wurde er zum Baron gemacht, bekam ansehnliche Aemter, schrieb Les Reports, und st. 1670, 5 May, im 72 Jahr. Wo.

Palmer (Thomas) ein unruhiger Prediger in London, stritte wider den König Carolum I mit dem Degen und mit der Feder, muste aber unter Carolo II flüchtig werden, und starb nach 663. Wo.

Palmeranus (Thomas) oder Thomas de Hibernia, ein Irrländer, lebte am Ende des 13 Seculi, und wurde ein Mitglied der Sorbonne: wiewohl ihn Wadding zu einem Franciscaner machen will. Er schrieb flores doctorum oder manipulum florum; ingleichen flores bibliorum, davon das erste Collectanea aus denen Patribus, und das andere aus denen Commentatoribus sind. Possev. Wa. Bu.

Palmerius (Jacob) ein gelehrter und tapfferer Kriegs-Held, Juliani Palmerii Sohn, war 5 Decembr. 1587 in dem französischen Flecken Grentemesnil aus einem berühmten adelichen Geschlechte entsprossen. Seine Eltern musten sich wegen der reformirten Religion nach Caen retiriren, und sein Vater starb, ehe er noch ein Jahr alt war. Er studirte zu Rouen, Paris, Sedan und Orleans, legte sich auf die griechische Literatur, Philosophie, Jura und Mathematic, wendete aber auch dabey viel Zeit auf Lesung derer Romainen, welches er nachgehends bedaurete. In folgender Zeit bekümmerte er sich um die Antiquitäten, und sammlete sich auf Reisen und durch Lesung guter Bücher einen schönen Vorrath gelehrter Sachen; wie davon sein Criticus Epicheretes; seine observationes criticæ; Exercitationes in 30 auctores Græcos, und andere Opuscula zeugen. So schrieb er auch pro Lucano contra Virgilium apologiam, welche Berkelius 1704 in seinen Dissertationibus selectis criticis de poëtis græcis & latinis drucken lassen; ingleichen Græciæ antiquæ descriptionem. Er that eine Zeitlang unter den Holländern wider die Spanier Krieges-Dienste: Nach geschlossenem Frieden aber verliebte er sich in eine französische adeliche Dame, der zu Gefallen er viel Liebes-Lieder und Briefe verfertigte. Endlich erkannte er seine Vanität, und schrieb deswegen einen griechischen Dialogum unter dem Nahmen Dyseraſtes. Hierauf gieng er wieder in Krieg, und commandirte in Lothringen eine Compagnie Cavallerie unter dem Hertzog von Longueville, danckte aber 1635 wieder ab, verheyrathete sich zu Caen mit einer adelichen Dame aus Enaelland, welche aber bald wieder starb, und half nachgehends viel beytragen daß die Academie zu Caen aufgerichtet wurde. Sonst war er sehr aufrichtig und dienstfertig, communicirte dem Bœclero, der den Polybium ediren wolte, seine Animadversiones; dem Menagio seine Observationes in Laërtium, und dem Ez. Spanhemio that er grossen Vorschub, als er den Julianum illustrirte. Er ließ sich zweymahl am Blasen- und Nieren-Steine schneiden, und starb 1 Octobr. 1670. Nic. HL.

Palmerius (Janus Mellerus) ein berühmter Philologus von Bourges in Franckreich, schrieb Spicilegium, welches in Gruteri Lampade Tom. 4 stehet: Carmina &c. K.

Palmerius (Johannes) siehe Hottomannus (Franciscus)

Palmerius (Julianus) ein frantzösischer Medicus, war Jacob Palmerii Vater, studirte zu Paris, und wurde zu Caen Doctor, hernach aber in die medicinische Facultät zu Paris aufgenommen, gieng in seinem Alter nach Caen, um daselbst in der protestantischen Religion, zu der er sich bekannte, ruhig zu leben, und starb 1588, im 68 Jahr. Man hat von ihm de Vino & pomaceo libros II und andere Dinge. Seine Frau Maria Calvimontia, war eine gelehrte Dame, und gab ein Buch von der christlichen Sitten-Lehre heraus. Nic.

Palmerius oder Palmieri (Matthæus) ein Historicus, gebohren zu Florentz gegen 1405, wohnte 1439 dem Concilio zu Florentz bey, erhielt in seinem Vaterlande verschiedene Ehren-Stellen, und wurde 1455 in Gesandtschafft an den König Alphonsum nach Neapolis geschickt, welchen er in spanischer, lateinischer und italiänischer Sprache anredete. Weil er nun zu Florentz in der Zunfft der Apothecker war; so sagte der König: Was müssen die Medici zu Florentz vor trefliche Leute seyn, da die Apothecker so viel Geschicke besitzen? 1466 schickte ihn die Republic nach Rom und Bologna, und 1473 abermals nach Rom; worauf er, wie es am wahrscheinlichsten ist, 1475 gestorben. Seine Schrifften sind *della vita civile quatro libri*; *la vita di Niccolao Acciajoli*; de captivitate Pisarum historiæ, welche man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet: Chronicon seu de temporibus, davon ein Stück mit Prosperi Aquitanici Chronic gedruckt, das Chronicon selbst aber von Matthia Palmerio von Pisa fortgesetzt worden; *Città di Vita*, welches ein theologisches Gedicht in 3 Büchern ist, welches niemahls gedruckt, aber im MSct. in Italien gar bekannt worden. Weil er aber darinne gelehrt, daß unsere Seelen die Engel wären, welche, als Lucifer von GOtt abgefallen, neutral geblieben, und es weder mit GOtt noch dem Lucifer gehalten, daher sie GOtt zur Strafe in die menschlichen Cörper geschickt; so wurde das Gedichte verdammt. Einige erzehlen, das diß Gedichte verbrannt worden; und andere geben vor, daß dieses Schicksal den Verfasser selbst betroffen. Wie aber das erste ungewiß bleibt, so ist das letzte gantz falsch. Sonst hat dieser Palmerius auch Annales, oder eine Historie von Florentz im MSct. verlassen, welche zu Florentz aufbehalten wird. Gi. Jov. Nic. Vo. T.

Palmerius (Matthias) ein Historicus, gebohren zu Pisa, aus einer vornehmen Familie, wurde an dem römischen Hofe Prälat, wie auch Abbreviator und Secretarius apostolicus, und starb 1483, 19 Sept. im 60 Jahr. Er hat Matthæi Palmerii Chronicon von 1450 bis

Digitized by Google

bis 1481 fortgesetzt, auch Aristeæ Historie der 70 Dollmetscher in die lateinische Sprache gebracht. Gi. Vo.

Palmerius (Nicolaus) ein Sicilianer, wurde Bischoff von Horta, und schrieb unterschiedene Sermones und Quæstiones, welche in der vaticanischen Bibliotheck im Manuscript liegen. Er starb 1467. *Fontanini in antiquitat. Horta.*

Palmieri, siehe Palmerius.

Palmireno (Laur.) ein spanischer Grammaticus und Orator, von Alcannizo aus Aragonien, lehrte die Grammatic und Rhetoric erst in seiner Vater-Stadt, hernach zu Saragossa, endlich zu Valentia, machte sich durch seinen tugendhafften Wandel beliebt, schrieb Elegantias; campum eloquentiæ continentem orationes, præfationes, declamationes, epistolas, epigrammata; de vera & facili imitatione Ciceronis; de arte dicendi s. rhetorices libb. V; Enchiridion græcæ linguæ; hypotyposes ex T. Livio, C. Tacito & Paulo Jovio; prosodiam latinam; dilucidam conscribendi epistolas rationem; phrases Ciceronis obscuriores in Hispanicam linguam conversas; Stromata; orationes; *El vocabulario del Humanista de aves &c. Espana abreviada*; *El studioso Cortesano*; *El Borrador o Cartapacio*; *El Latino de repente*; *oratorio de enfermos*; *Escalera Filosofica*; *Silva de vocablos*; *Catecismo-Camino de la Iglesia*; *El vocabulario de los pueblos &c.* und starb zu Valentia um 1580. Sein Sohn Agesilaus Palmireno unterwies die Jugend ebenfalls zu Valentia, und starb 1593. Ant.

Palmius (Bened.) ein Jesuite, gebohren zu Parma 1525, starb zu Ferrara 1598, und hatte einen grossen Prediger-Vorrath aus denen Patribus colligiret. Al.

Palmula (Flaminius) ein JCtus, von Palermo aus Sicilien, practicirte anfänglich daselbst, verwaltete das Amt eines Richters in dem grossen königlichen Rathe von Sicilien, war zugleich Professor des geistlichen und weltlichen Rechts, und wurde endlich vom Könige Philippo II nach Spanien zum Präsidenten im Rath von Italien beruffen. Vor seiner Abreise aber bewillkommete er auf einer alten Brücke den Grafen Didacum Henriquez von Alista bey dessen Wiederkunfft von Meßina. Weil nun die Menge des zulauffenden Volcks die Brücke allzusehr belästigte, fiel sie ein, und Palmula kam nebst 200 andern Personen 1598, 15 Dec. im Wasser um. In Petri Lunæ Consiliis selectis findet man ein Consilium von ihm. M.

Palomba (Joh. Bapt.) ein Doctor Theologiä von Neapolis, in der Mitte des 16 Seculi; schrieb de regimine, vita & moribus studentium; compendium utriusque juris de regimine officialium, advocatorum, atque sacræ religionis hierosolymitanæ militum. To.

Palombi (Joseph) ein Neapolitaner, von S. Severo, gab 1675 Poesie liriche heraus. To.

Palomeque (Jo.) ein spanischer Priester, und Doctor Theologiä, von Saragossa, hielt sich zu des Pabsts Pauli V Zeiten in Rom auf, und dedicirte ihm seine 4 Bücher de clericorum institutio & de optima educatione, electione institutione. Ant.

Palomino (Didacus) ein spanischer Doct. Theologiä von Jaen, lebte gegen Ausgang des Seculi, ward Prior zu Xodar in selbiger Dioces, und schrieb ein weitläufftig Werck de mutatione aeris. Ant.

Palonius (Marcellus) ein römischer Poëte, im Seculo, schrieb ein Gedicht de Gallorum Ravennam victoria A. C. 1512 obtenta in 2 Büchern. Man. K.

Palphurius oder Palfurius Sura, ein lateinischer Historien-Schreiber, im 3 Seculo, hat sich durch nichts bekannt gemacht, als durch ein Tage-Buch vom Leben des Kayfers Gallien welches Trebellius Pollio citiret. Vo. H.

Palsgrave (Joan.) aus London, hielt sich lan in Paris auf, und wurde, weil er die französische Sprache wohl begriffen, der Printzessin Maria Henrici VII Tochter, und Ludovici XII Königs in Franckreich Braut zum Informator mit gegeben, kam aber wieder, und schrieb ein groß Werck, l'eclaircisseme de la Langue françoise &c. und lebte noch 154 Wo.

Paltinerius (Simon) aus einem edlen paduanischen Geschlecht zu Monte Silice, bey Padu gebohren, empfieng in Ansehung seiner Gelehrsamkeit und andern Gaben im Decemb. 1621 von Urbano IV die Cardinals-Würd. Wiewohl ihm nun von demselben durch sein Verfolger der Gebrauch des Cardinal-Titu und der dazu gehörigen Vorzüge einige Ze untersaget wurde, so kam doch seine Unschu bald an den Tag, und er in solches Ansehe daß er mit dem Character eines Legaten unterschiedene italiänische Provintzen geschic ward, wobey er Manfredo, welcher sich d sicilianischen Throns bemächtigt, allen ersin lichen Abbruch that. Nachdem er der Wa Gregorii X, Innocentii V, Hadriani V, und Johannis XXI beygewohnt, starb er zu Rom a einem Hals-Geschwür 1276, und schrieb ei Historie seiner Zeiten, welche zu Padua, in de Archiv der Cathedral-Kirche im Manuscri verwahrt wird. Eg. Au.

Palu (Jo. de la) siehe Beer.

de la Palu (Petr.) siehe Paludanus.

Paludanus (Arnold) ein Minorite von Lüttich, w Minister provincialis in Flandern, S. Theo Lector und Professor emeritus um 1636, un schrieb Tract. de Foro animæ. A.

Paludanus (Bernhard.) von Enckhuysen in Hol land, war wegen seiner Technomatotheca b rühmt, und starb den 3 April 1633, im 82 Jah W. d.

Paludanus (Jo.) sonst van den Broeck genann von Mecheln gebürtig, ward Doctor un Professor Theologiä, Canonicus und Pfarre bey St. Peter, nachdem er vorher schon z Mecheln und einigen andern Orten verschie dene Aemter verwaltet hatte. Er schrie vindicias theologicas adversus verbi Dei co ruptelas; apologeticum Marianum; officinan spiritualem &c. und starb 1630, den 20 Febr A. Mi. Sw.

Paludanus (Johan.) ein niederländiſcher Schulmann und Poete im 16 Seculo, unterwies die Jugend über 30 Jahr lang, theils zu Gent, theils zu Dornick, theils zu Mons im Hennegau, und ſchrieb: Dictionariolum puerorum; ſententias elegantiores ex Iſocrate &c. A.

Paludanus (Michael) ein Auguſtiner-Mönch von Gent, gebohren 1593, 23 Sept. lehrte die Humaniora und Philoſophie, ward Doct. Theologiæ, Regens Studii provincialis, Director ſeines Ordens in den Niederlanden, und Decanus der theologiſchen Facultät zu Löven. Er lebte noch 1642, und ſchrieb comment. in ſummam S. Thomæ; ſacra & theologica concordantia temporum regum Judæ & Iſraël; 2 Bücher S. Auguſtini wider die andre Antwort des Juliani &c. Mi. H. A.

Paludanus oder de Palude (Petrus) ein Dominicaner aus Breſſe, ward Doctor zu Paris, General-Vicarius ſeines Ordens, auch Titular-Patriarch von Jeruſalem, wurde von denen Päbſten Johanne XXII und Benedicto XII in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, und von dem Könige Philippo Valeſio in Franckreich an den ägyptiſchen Sultan geſchickt; ſchrieb in Magiſtrum ſententiarum; de cauſis poteſtatis eccleſiaſticæ; de confeſſione; poſtillas in univerſa Biblia; Homilien, unter dem Titul: Theſaurus novus; chronicon regum hieroſolymitanorum; Itinerarium ultramarinum, unter dem Titul: Liber bellorum Domini; Commentaria in Pſalmos &c. und ſtarb zu Paris 1342. H. Ol. K. Gad. Poſſev. T.

Palumbaria (Jo. Lucidus) von Rom, gebohren 1620, war utriuſque ſignaturæ Referendarius, zuletzt Biſchoff zu Peſaro, ſchrieb Synodum piſaurenſem; Diſcurſum pro feſtivitate Pentecoſtes; hinterließ auch Manuſcripta mathematica, und ſtarb 1677, im 57 Jahr. W, d. Man.

Palumbaria (Franciſcus) ein Bruder des vorigen, gebohren 1623, war ein Theologus, JCtus und Poete, ſchrieb diſcurſum de paſſione Domini; *Il Trionfo dell' amor divino*; Carmina &c. und ward endlich zum Decano und Ober-Haupt der Academie degli Intrecciati erwehlet. Man.

Palumbus (Ant.) ein Minorit von Campo baſſo, gab 1654 heraus: Familiare regularium in duas partes diſtributum. To.

Palumbus de Aſcanio (Marcus Anton.) ein gelehrter Jeſuite aus einer vornehmen Familie in Neapolis, lehrte die Philoſophie und Theologie lange Zeit, ſtarb endlich in ſeiner Geburts-Stadt 1644 am Schlage über 70 Jahr alt, und verließ einen weitläufftigen Commentar. in Thomam. Al.

de Pamanes (Petr. Gutierrez) ein ſpaniſcher Poete und Aſtrologus, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb poëſia exegetica; conciones decapodes; *Fantaſia poëtica* &c. Ant.

Pamelius, oder de Pamele (Jac.) war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Brügge 1536, 11 May gebohren, ſtudirte hernach daſelbſt und zu Paris, erhielt ein Canonicat zu Brügge, woſelbſt er eine ſchöne Bibliotheck aufrichtete; wurde hernach Probſt zu Utrecht, und endlich Biſchoff zu St. Omer. Als er Poſſeßion davon zu nehmen hinreiſete, wurde er unterwegens kranck, und ſtarb am hitzigen Fieber zu Mons im Hennegau den 18 Sept. 1587, im 52 Jahr. Er war wegen ſeiner Modeſtie und Aufrichtigkeit beliebt, und ſchrieb liturgias latinor.; catalogum commentar. veterum ſelectorum in univerſa biblia; concilior. paralipomena; relat. ad Belgii ordines de non admittendis una in republ. diverſar. religionum exercitiis; commentarios in librum Judith, in Epiſtolam Pauli ad Philemonem, edirte auch Tertullianum, Cyprianum; Micrologum de eccleſiaſticis obſervationibus, und Caſſiodori tr. de div. nominibus mit Anmerckungen. H. Teiff. R. PB. Mi. Poſſev. A. Sw.

Pamingerus (Sophonias) ein Schulmann, zog 1545 nach Wittenberg, genoß von dem ſeligen Luthero, der ſeines Vaters Leonh. Pamingeri vertrauter Freund war, viel Liebe, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, brachte es ſehr weit in der Poeſie, wurde 1568 Rector der Schule zu Oettingen, nachdem er von Wittenberg verjagt worden; dancte endlich ab, ſchrieb Gedichte ꝛc. und ſtarb zu Nürnberg, als ein Privatus, um 1581. Lud. Seck.

Pammenes, ein griechiſcher Naturkündiger, ſchrieb ein Buch von den Thieren. Ælianus.

Pamphila, ein gelehrtes Frauenzimmer in Aegypten, des Grammatici Soteridæ Tochter, und Socratidæ Frau, lebte im erſten Seculo, zu Neronis Zeiten, ſoll durch den Umgang mit ihrem Manne, der ein Gelehrter war, und mit andern klugen Leuten, ſo viel gefaſſet haben, daß ſie nachgehends Miſcellanea; epitomen Cteſiæ; epitomas hiſtoriar.; de controverſiis; de re venerea &c. geſchrieben. Laer. Gad. Me. S. Pho.

Pamphili (Euſebius) ſiehe Euſebius.

de Pamphiliis (Andreas Mantica) von Gubio aus Umbrien, war des Königs Ludovici in Ungarn Leib-Medicus, und ſchrieb 1345 allerhand mediciniſche Bücher. Ja.

de Pamphiliis (Hieron.) ein Römer, deſſen Eltern von Gubio entſproſſen, war Auditor di Ruota zu Rom. An. 1593 machte ihn Pabſt Clemens zum Cardinal; er ſchrieb Deciſiones Rotæ Rom. und ſtarb 1610 oder 1618. Ja. Ol.

Pamphilius (Camillus) ſiehe Aſtallius.

Pamphilius (Camillus) von Rom, war Pabſts Innocentii X Bruders Sohn und Cardinal-Diaconus; legte aber hernach den Purpur ab, heyrathete die Olympiam Aldobrandinam, ſchrieb viel Carmina und Dramata, und ſtarb 1666. Ol. Man.

Pamphilius (Camillus) ein römiſcher Hiſtoricus, florirte 1580, war des Pabſts Innocentii X Vater, ſchrieb vitas Pontificum a S. Petro uſque ad Clementem V, und ſtarb über 70 Jahr alt. Man.

Pamphilius (Benedictus) ein italiäniſcher Poete und Redner zu Rom, 1653 gebohren, legte ſich auf die Philoſophie, Humaniora und Theologie, ſchrieb Orationes, Epigrammata; Oden ꝛc. und ward zum Ober-Haupt in der Aca-

Academie derer Humoriſten erwehlet. An. 1681 erhielt er vom Pabſt Innocentio XI den Cardinals-Hut. Man.

Pamphilius (Chriſtophorus) ein alter italiäniſcher JCtus aus Gubio, ſchrieb Conſilia legalia &c. Ol. Ja.

Pamphilius (Jo. Bapt.) ſiehe Innocentius X.

Pamphilius (Pamphilus) ein Römer, war in den Schrifften der Kirchen-Väter, ſonderlich des heiligen Hieronymi wohl beleſen, ſchrieb Obſervationes, und ſtarb 1560, im 62 Jahre. Man.

Pamphilus, des Platonis Schüler und Epicuri Lehrmeiſter. Diogenes Laërtius gedenckt ſeiner in Epicuri Leben. Laer. H. Fa.

Pamphilus, ein Philoſophus von Amphipolis oder Sicyone, oder Nicopolis, mit dem Zunahmen Philopragmatos, ſchrieb eine Grammatic. imagines herbar. nach dem Alphabet; von der Mahlerey, von berühmten Mahlern, von Ackerbau. H. S.

Pamphilus, ein berühmter und gelehrter Mahler aus Macedonien, lebte A. R. 375, verſtund die Mathematic ſehr wohl. H. S.

Pamphilus, ein Grammaticus zu Alexandria, des berühmten Critici Ariſtarchi Schüler, ſchrieb Miſcellanea, unter dem Titul Pratum; continuirte des Zophyrionis gloſſas oder vocabularium, von den dunckeln Wörtern; verfertigte auch noch andere Bücher, die aber verlohren gegangen. S. Fa.

Pamphilus, ein Poete, redete bey Gaſtereyen allezeit in Verſen. Athenæus und Suidas gedencken ſeiner. S.

Pamphilus, ein alter Tragödien-Schreiber, hinterließ einige Trauer-Spiele. S. Fa.

S. Pamphilus, ein Prieſter zu Cäſarea im gelobten Lande, ſo die Märtyrer-Crone erlangt, ſammlete eine herrliche Bibliotheck, ſchrieb Origenis Bücher ab, verfertigte einen Theil der Schutz-Schrifft für Origenem, welche hernach Euſebius zu Ende brachte, ſchrieb auch Ἐκθεσιν κεφαλαιων των πραξεων, welche in Montfaucons Bibliotheca coisliniana ſtehet, und ſtarb um 308. Euſebius hat 3 Bücher von ſeinem Leben geſchrieben, welche verlohren gangen. Euſ. Hie. Pho. C.

Pamphilus, oder d'Aurigny (Ægidius) ein Frantzos, der ſich ſonſt in ſeinen Schrifften l'Innocentegaré nennet, lebte 1547, und ſchrieb la genealogie des Dieux; la peinture de Cupidon; tract. de la vraye & parfaite ſubjection des Chreſtiens, & de la ſacrée franchiſe & liberté, qu'ils ont au ſaint eſprit; recueil de la ſubſtance & principal fondement de la doctrine evangelique; les reponſes à quinze objections de predeſtination &c. Cr. V.

Pamphilus (Joſeph) ein Biſchoff zu Segni, von Verona bürtig, ſchrieb ein Chronicon vom Auguſtiner-Orden, und 3 Bücher de ſacris ritibus. H. K.

Pamphos, ein griechiſcher Poete zu Athen, lebte noch vor Heliodo, ſchrieb Lieder, de Cereris erroribus & raptu Proſerpinæ &c. K. Fa.

de Pamplona (Martin Gomez) ſiehe Gomez.

Pampolitanus (Richard.) ein engelländiſcher Theologus, ſchrieb Commentar. in Pſalmos; Encomium nominis Jeſu &c. und ſtarb 1349. K.

Pamprepius, ein Heyde aus Aegypten, war Procl Schüler, und lebte im 5 Seculo, unter Zenonis Regierung. Er beſchrieb unterſchiedliche Dinge in Verſen, wie auch die iſauriſchen Kriege in ungebundener Rede. Vo. H. S.

Panætius, von Rhodus, der ältere, ein berühmter Philoſophus von der ſtoiſchen Secte, hat viele philoſophiſche Bücher geſchrieben. Fa. S.

Panætius, der jüngere, ein Sohn Nicagoræ gebohren von Rhodus, war ein ſtoiſcher Philoſophus, florirte zu Rom A. R. 625, und ſchrieb de philoſophor. ſectis; de civili ſtatu; de animi tranquillitate; de officiis &c. Fa. Laer. S. Jon.

Panætius (Franc.) ſiehe Ferrarienſis.

Panagathus, oder Gœthals (Franc.) ein JCtus gebohren zu Brügge, war anfangs daſelbſt ein Advocatus, hernach zu Löven Profeſſ. regius, ſchrieb de felici & infelici Republica; de dominii diſtinctione; carmen de D. Virgine, und ſtarb 1616. A.

Panagathus, oder Gœthals (Lævin.) ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Niederländer, von Gent, ſchrieb Orationes; Carmina &c. und ſtarb zu Ulm 1547 25 Jan. A.

Panagioti, ein gelehrter Grieche aus der Inſul Scio, war im vorigen Seculo Ober-Dollmetſcher bey dem türckiſchen Kayſer, wurde wegen ſeines ungemeinen Verſtandes aus Scherz das grüne Pferd genennet, weil die Griechen zu ſagen pflegen, daß man leichter ein grünes Pferd, als einen klugen Menſchen, der aus der Inſul Scio bürtig ſey, ſehen würde. Er war ein eifriger Chriſt, und ſchrieb wider den Patriarchen zu Conſtantinopel Cyrillum Lucarem ein griechiſches Buch unter dem Titul orthodoxes Glaubens-Bekänntnüs der catholiſchen und apoſtoliſchen Kirche im Orient, welches er auch hernach ins Latein überſetzen ließ, und ſtarb den 21 Septembr. 1673. HL.

Panarellus (Andr.) ein Sicilianer von dem Orden derer Krancken-Wärter, von Meßina, wurde ums Jahr 1660 daſelbſt zum Ober-Haupt ſeines Ordens erwehlet, und ſchrieb Diſpoſitione per incaminare l'anima al cielnel tempo dell' infermità e morte, e anco del ſuffragii, che ſe doverranno fare. M.

Panarellus (Franciſc.) ein ſicilianiſcher Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi aus Meſſina, ward J. U. Doctor, und nachdem er den geiſtlichen Stand erwehlet, des Königs Philippi II Beicht-Vater, welcher ihn öffters in ſeinem Kloſter zu Madrit beſuchte. Er florirte 1590, und ſchrieb explicatione difficill. locorum in D. Hieronymi operibus occurrentium; Lecturam in Zachariam cum paraphraſi in omnes duodecim prophetas &c. M.

Pancaldus (Franciſcus) ein J. U. Doctor, von Meßina in Sicilien, lebte zu Anfang des 1 Seculi, und ſchrieb ad bullam apoſtolicam Nicol

Digitized by Google

Nicolai V, & Reg. Arag. Alphonſi de Cenſibus additiones. Ein ſicilianiſcher Poete gleiches Nahmens, florirte 1550, und ſchrieb Carmina. M.

Pancetta (Camillus) ein Canonicus, Doctor und Profeſſ. Juris canon. zu Padua, gebohren zu Seravalli im Staat von Venedig 1568, ſtudirte zu Padua die Philoſophie, Theologie und Rechte, ſchrieb unter andern ein ſchön Gedichte, Venetia liberata, und ſtarb 1631, im 63 Jahr. Tom.

Pancirola, ſiehe Panzirolus.

Pancirolus (Guido) ein JCtus, gebohren 1523 17 April zu Reggio, ſtudirte zu Ferrara, Pavia, Bologna und Padua, wurde 1547 zu Padua Prof. Inſtitutionum, und darauf Doctor Juris, ſtieg von einer Profeßion zur andern, und kriegte verſchiedene mahl ſeine Beſoldung vermehrt, nahm aber aus Verdruß, weil man ihm einen andern vorgezogen, 1571 die Prof. Juris zu Turin an, da er über die ordinairen hundert, noch tauſend Ducaten Beſoldung hatte. Weil ihm aber die Lufft daſelbſt nicht bekommen wolte, und er gar ein Auge verlohr, ſo wendete er ſich wieder nach Padua, wurde daſelbſt nebſt einer Penſion von 1000 Ducaten 1582 der oberſte Profeſſor Juris, ſtarb 1 Jun. 1599, und ließ einen ſinnreichen Tractat, de rebus memorabilibus inventis & deperditis, cum commentar. Henr. Salmuthi; commentar. in notitiam dignitatum utriuſque imperii, welchen man in Grævii antiquitat. roman. findet; de magiſtratibus municipalibus & corporibus artificum, welcher Tractat gleichfalls in Grævii theſauro ſteht; Reſponſa & allegationes juris; Commentar. in Tertullianum de oratione, ſo man in Muratorii anecdotis am vollſtändigſten findet; de numiſmatis antiquis; de juris antiquitate; theſaur. variar. lection. de origine & auctoritate JCtorum & de viris illuſtribus maxime in jure ſeu de claris juris interpretibus libros IV, welche D. Chriſt. Gottfr. Hoffmann 1721 zu Leipzig nebſt andern Schrifften gleiches Inhalts auflegen laſſen; de origine equitum; de rebus bellicis; de quatuordecim regionibus urbis Romæ &c. Tom PB. Le. Ghil. Gad. Han.

Panckovius (Thom.) ein Doctor Medicinä, aus der Marck, gebohren zu Ruppin, allwo ſein Vater, Joach. Panckow, damahls Prediger geweſt, war churfürſtlicher brandenburgiſcher Leib-Medicus, ſchrieb Herbarium portatile, und ſtarb den 9 Dec. 1665, im 43 Jahr. W, d.

Panckovius (Jo.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Berlin 1652, 18 Sept. ſtudirte auf den Gymnaſiis zu Halle und Stettin, legte ſich nachgehends zu Leipzig, Leiden und Utrecht auf die Medicin, und brachte es ſonderlich in der Anatomie ziemlich weit, promovirte zu Utrecht in Doctorem, practicirte hierauf zu Berlin, ward chur-brandenburgiſcher Hof-Medicus, ſchrieb diſſertat. de Lochiorum ſuppreſſione &c. und ſtarb 1702, 10 Jan. an einem Schlag-Fluß. Leb.

Pancorvo (Hieron.) ein ſpaniſcher Carmelite von Jaen, lehrte die Theologie zu Sevilien, war Conſultor derer Inquiſitoren, florirte 1642, und ſchrieb diſquiſicion de los ſantos martyres de Arjona; diſquiſicion de Santa Potenciana Virgen; panegyrico al Chocolate en octava rima &c. Ant.

Pancottus (Jac.) ein Minorit von Melfi aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb Expoſitionem in Pſalmum XIV. To.

Pancrates, ein Poet von Alexandria, lebte zu des Kayſers Hadriani Zeiten. H.

Pancratius, ein alter griechiſcher Poete, lebte unter derer Kayſer Leonis und Zenonis Regierung, und ſchrieb ὀφθαλμικά. Ein anderer Poete gleiches Nahmens und gleicher Nation, ſchrieb Epigrammata. K. S.

Pancratius, oder Pangratius (Andr.) ein frommer und gelehrter Theologus, gebohren zu Wonſiedel im Voigtlande 1531, wurde anfänglich Prediger zu Amberg in der Ober-Pfaltz, hernach Superint. zu Hof im Voigtlande, woſelbſt er 1576 ſtarb. Man hat von ihm Catechiſmus-Predigten in 5 Theilen ꝛc. Fr.

Pandochæus (Elias) ſiehe Poſtellus (Guil.)

Pandolfini (Nic.) ein Cardinal und Biſchoff zu Piſtoja, gebohren aus einem vornehmen Hauſe zu Florentz, ſtudirte zu Bologna, erlangte hierauf ein Amt nach dem andern, und ſtarb 17 Sept. 1518, über 75 Jahr alt. Eg.

Pandulphus Capuanus, ein Mönch in dem Kloſter zu Mont-Caſſin, aus dem Neapolitaniſchen, florirte um das Jahr 1060, und ſchrieb de calculatione; de termino paſchæ hebræorum; de luna cujusque diei invenienda; de aſſumtione Mariæ; de Agnete imperatrice &c. PD.

Pandulphus, mit dem Zunahmen de Maſca, ein Cardinal von Piſa, lebte am Ende des 12 Seculi, und verfertigte eine Continuation zu Damaſi vitis pontificum romanorum, von Leone IX bis auf Innocentium VI, oder von 1049 bis 1360. Vo. O.

Pandulphus Piſanus, mit dem Zunahmen de Alatro, lebte um das Jahr 1120, und ſchrieb vitam Gelaſii Papæ ſecundi, deſſen guter Freund er geweſt. Sein Leben ſteht in Papeprochii conatu chronologico hiſtor. ad Catalogum pontificium.

Pandulphus (Alf.) ein Biſchoff von Comacchio, lebte 1658, und ſchrieb de fine mundi. K.

Pandulphus (Baſilius) ein Clericus regularis von Lecce aus dem Neapolitaniſchen, gab 1634 ein volumen ſacrorum carminum heraus. To.

Panes (Anton.) ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, von Granada, lebte ums Jahr 1660 zu Valentia, und ſchrieb Chronica de la Provincia de S. Juan Baptiſta de religioſos menores deſcalzos &c. Ant.

de Panes oder Panœſius (Jo.) ein Franciſcaner aus Spanien, florirte 1561, und ſchrieb Annotationes rudimentarias, hoc eſt, Grammaticam artem, nebſt 2 Tractaten de accentu und de orthographia. Ant.

Panetius, ſiehe Panætius.

Panevinus (Homobonus) ein JCtus und ſavoyiſcher

ſcher Rath, von Cremona, florirte 1222, und ſchrieb de exercitationibus aulicorum &c. Ar.

Panevinus (Hortenſius) ein in der griechiſchen, hebräiſchen und arabiſchen Sprache wohl erfahrner Profeſſor Grammatices zu Cremona um 1373, ſchrieb diſſertationes morales; totius Inſubriæ eventus. Ar.

Panhuſius (Petrus) ein niederländiſcher JCtus, florirte 1653, und ſchrieb de mutationis ultimæ voluntatis. K.

Paniaſis, ſiehe Panyaſis.

de Panicale (Franciſcus Herculanus) ſiehe Herculanus.

Panigarola (Franc.) ein Biſchoff von Aſti, gebohren den 6 Jan. 1548, aus einer edlen Familie zu Mayland, begab ſich, nachdem er zu Pavia und Bologna ſtudiret, in den Franciſcaner-Orden, und wurde ein ſehr geſchickter Prediger; daher man ihn Demoſthenem chriſtianum, oder concionatorum normam zu nennen pflegte. Er ſchrieb Predigten; diſceptatt. calviniſticas; *Paraphraſi ſopra Demetrio Falerio*; Vitam Petri Apoſtoli; *eſpoſitione leterale & myſtica della Cantica di Salomone*; *Dichiaratione leterale delle lamentationi di Gieremia & de Salmi di David &c.* und ſtarb 1594, 31 May. Er. Ghil. Poſſev. Im. Ug. Wa.

Paniſcotius (Jac.) ein Franciſcaner von Amalfi in Italien, lebte 1550 und commentirte über die H. zehen Gebote. Wa.

Panitza (Lud.) ein Medicus zu Mantua, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de venæ ſectione in inflammatione; de minoratione facienda. Li.

Panke (Jo.) ein engliſcher Prediger, florirte um 1639, und ſchrieb im Engliſchen vom Fall Babels; Collectanea aus den Patribus wider die Papiſten; Ermahnung an die Communicanten ꝛc. Wo.

Pannonius (Cœlius) ſchrieb unter dieſem Nahmen einen netten Commentar. in Cantica Canticor. it. in Apocal. S. Joh. Sein rechter Nahme war Franciſcus Gregorius. Er war aus Ungarn, Prior St. Stephani zu Rom auf dem Berge Cœlio, und florirte um 1540. Cz.

Pannonius (Janus) ein Ungar und Biſchoff zu Fünffkirchen, florirte 1508, brachte es weit in der Poeſie, wie auch in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ſtudirte 17 Jahr lang zu Ferrara unter Guarini von Verona, diente auch eine Zeitlang aus Noth im Kriege, ſchrieb panegyricos; elegias; epigrammata; annales Hungariæ in heroiſchen Verſen; überſetzte Plutarchi Vitas Bruti & Galbæ lateiniſch in proſa, und Diomedis & Glauci congreſſus aus dem Homero in lateiniſche Verſe. Weil er dem König Matthia Corvino zuwider geweſt, ließ man ihn in Fünffkirchen unbegraben liegen, bis der König lange hernach ſelbſt dahin kam, und ihn als einen gelehrten Poeten prächtig beerdigen ließ. Cz. K.

Pannonius (Paulus) ein Ungar, war zu Zeiten des Kayſers Theodoſii Junioris ein Prieſter und eifriger Vertheidiger der chriſtlichen Lehre, und ſchrieb de virginitate & contemptu mundi ad Conſtantiam Chriſto dicatam virginem libros II. Cz.

Panodorus, ein ägyptiſcher Mönch, verfertigte im 5 Seculo eine Chronologie, die er aus Eſebio nahm, welchen er mit groſſem Verſtand verbeſſerte. H. K. C.

Panolbius, ein griechiſcher Poete, verfertigte Grabſchrifften und andere Gedichte. H. S.

Panormita (Antonius) von Palermo aus Sicilien, aus der Familie der Beccadelli in Bologna entſproſſen, daher ſein Vater Henricus Bononius hieß. Er nennte ſich daher offt Antonio Bologna Beccadelli Palermitano, war gebohren 1393, ſtudirte zu Palermo, hernach zu Bologna, allwo er Doctor Juris wurde; legte ſich dabey auf die Theologie, Humanität und Poeſie, bekam auch vom Kayſer Sigismundo 1433 den poetiſchen Lorber, und docirte zu Mayland die Humaniora vor ein jährliche Penſion von 800 Ducaten. Hierauf nahm ihn Alphonſus König von Neapolis und Sicilien zu ſeinem Præceptor und geheimbden Secretario an, machte ihn ferner zum Präſident der königlichen Cammer zu Neapolis, und brauchte ihn als Geſandten zu wichtigen Verrichtungen. Unter andern wurde er 1451 nach Venedig geſendet, allwo er aus Padua von denen Gebeinen Livii ein Arm für ſeinen König erlangete, gegen welchen Geſchicht-Schreiber er eine ſolche Liebe hatte, daß er ein Land-Gut verkauffte, um ſich ein Exemplar ſeiner Schrifften anzuſchaffen. Er ſtarb 1471, 6 Jan. da er ſich folgendes Epitaphium ſetzen ließ:

Quærite Pierides alium qui ploret amorem
Quærite qui regum fortia facta canat.
Me pater ille ingens hominum ſator atque redemtor
Evocat, & ſedes donat adire pias.

Er ſchrieb de factis dictisque Alphonſi, wofür ihm der König 1000 Ducaten ſchenckte; Epiſtolas; Epigrammata; Satyras contra Laur. Vallam; in coronatione Friderici III Imperatoris orationem, ſo in Freheri ſcriptor. rer. germanicarum ſteht; ad Januenſes contra Venetos in bellum exhortationem; orationes ad Caetanos & ad Venetos de pace, ſo in Lucii hiſtoria de rebus geſtis Alphonſi ſteht, wie auch ein geiles Gedichte, unter dem Titul Hermaphroditus, ſo in der florentiniſchen Bibliotheck im MSct. liegt. M. AE. Gad. Jov. Nic.

Panormitanus (Nic.) ſiehe Tudeſchi.

Panormitanus (Bernard.) ein Franciſcaner, bekam den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt Palermo in Sicilien, florirte 1600, und ſchrieb arborem beatorum Siciliæ. M.

Panormitanus (Conſtantinus) ein Capuciner aus Sicilien, bekam den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt, lehrte die Theologie, machte ſich durch Predigten bekannt, ſchrieb Compendium privilegiorum atque indulgentiarum a ſummis pontificibus conceſſarum tam fratribus quam monialibus ordinis S. Franciſci S. Claræ, quam etiam ſecularibus eorundem ordinum benefactoribus; manuale Sacerdo-

tu

Digitized by Google

rum &c. und starb zu Palermo 1698, 10 Aug. im hohen Alter. M.

Panormitanus (Elias) ein sicilianischer Mönch im 16 Seculo, schrieb de Lapide philosophico. M.

Panormitanus (Hieron.) ein Sicilianer, bekam den Zunahmen von seiner Geburts-Stadt, trat 1514 zu Neapolis in den Dominicaner-Orden, hatte grosse Wissenschafft in dem päbstlichen Rechte, ward S. Theol. Magister, lehrte zu Neapolis, Bologna und an andern Orten mehr, schrieb *Confessionario raccolto da dottori catholici*; Catechismum catholicum christianum; Summam pro institutione confessariorum atque pœnitentium &c. und starb zu Neapolis 1595. M.

Panormitanus (Hier.) ein Sicilianer, trat erst in den Barfüsser- hernach in den Capuciner-Orden, lehrte die scholastische Theologie, ward Definitor und Commissarius generalis, schrieb lectiones theologicas ad mentem Scoti in 2 Büchern, und starb zu Palermo 1579. M.

Panormitanus (Jerem.) ein Capuciner in Sicilien, gebohren 1645, lehrte die Philosophie und Theologie, setzte sich durch seine sonderbare Gelehrsamkeit in grosses Ansehen, verwaltete die vornehmsten Ehren-Aemter seines Ordens, schrieb Elogia, Epigrammata &c. und starb am Podagra in seiner Geburts-Stadt Palermo 1703, 13 Dec. M.

Panormitanus (Jo. Evang.) ein Benedictiner von Mont-Cassin, gebohren zu Palermo 1617, lehrte die Philosophie und Theologie seinen Ordens-Brüdern, machte sich durch seine wohl ausgearbeiteten Anagrammata bekannt, ward Prior in seiner Vater-Stadt, lebte hierauf eine Zeitlang zu Modena und Rom, wurde nachgehends Abt erstlich des Klosters St. Martini, hernach des Klosters St. Benedicti und Aloysii in Palermo; dancke aber endlich ab, schrieb Anagrammata sacra; Musas recentiores sacras morales; und unter dem Nahmen Angelini Santaviæ Musas regulas memoriales &c. und starb 1694, 5 Jan. M.

Panormitanus (Joseph.) ein Franciscaner von Palermo aus Sicilien, gab einen Prediger ab, ward Provincial seines Ordens, schrieb le Grandezze della Seraſica Fenice Francesco Santo, und starb in seiner Vater-Stadt 1665. M.

Panormus, oder de Panormo (Hieron.) ein Edelmann von Palermo aus Sicilien, gebohren 1574, 23 Oct. begab sich in den geistlichen Stand, unterrichtete die Jugend eine Zeitlang, ward Canonicus zu Palermo, schrieb meditationes de rebus sacris; opuscula ascetica &c. und starb 1642, 10 Mart. im 68 Jahre. Er soll göttliche Offenbahrungen, ingleichen die Gabe zu weissagen, und die Teufel zu bezwingen gehabt haben. M.

Panthea, eine Weissagerin und Priesterin des Apollinis, soll unter Abantis Argivi oder Acrisii Regierung gelebt, und die heroischen Verse erfunden haben. H.

Pansa (Martin) ein Medicus, florirte 1609, und schrieb Consilium antipodagricum, ingleichen Consilium antinephriticum. K.

Pansa (Munius) ein Philosophus, Medicus und berühmter Poet von Città di Penna aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, schrieb de osculo ethnicæ & christianæ philosophiæ; *della libraria vaticana ragionamenti*; *l' bistorie de Concilii generali*; *inventioni delle librarie*; *gli obelischi di Roma*; *caratteri & alfabeti stranieri*; viel Gedichte &c. To.

Panschmann (Hieron.) ein JCtus, aus einem adelichen Geschlecht in Meissen, war Doctor Juris, bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer 13 Jahr Assessor, und letzlich chur-sächsischer geheimbder Rath, schrieb opus quæstionum juridic. pract. welches nach seinem Tode, der 1595 im 55 Jahre seines Alters erfolgte, zum Druck befördert wurde. HL.

Pantænus, siehe Pantenus.

Pantagathus oder Pantagatius (Octavian.) sonst Pacatus genannt, von Brescia, war Canonicus in Rom, und lebte wegen seiner Klugheit, Gelehrsamkeit und Dienstfertigkeit in so grossem Ansehen, daß sich viele gelehrte Leute seines Raths bedienten. Er starb 1567, und hinterließ nach Socratis Exempel keine Schrifften. Teiss. H.

Pantaleon, ein Medicus, aus einem vornehmen Geschlechte zu Nicomedia in Bithynien, wurde zu Kayſers Maximiani Zeiten um der christlichen Religion willen grausamer Weise hingerichtet. AS.

Pantaleon, ein Diaconus zu Constantinopel, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb tractatum adversus errores græcorum de processione Spirit. S. & purgatorio animarum; de azymis & fermentatione; denique de obedientia, quæ debetur romanæ Ecclesiæ, welches lateinisch in der Bibliotheca Patrum lugdunensi, und Canisii lectionibus antiquis stehet. Es ist auch dieser Pantaleon vermuthlich derjenige, welcher unterschiedene Sermones geschrieben hat, die hin und wieder gedruckt worden. Allat. Sim. O.

Pantaleon (Heinr.) ein Theologus, Medicus und Historicus zu Basel, war daselbst 13 Jun. 1522 gebohren, studirte zu Heidelberg und Ingolstadt, kam hierauf wieder in sein Vaterland, und legte sich anfänglich auf die Theologie, nahm auch den Gradum Licentiati Theologiæ 1552 an. Allein weil er wegen seiner allzu geschwinden Aussprache zum Predigen sich nicht schickte, so erwehlte er die Medicin, wurde nachgehends Professor in dieser Facultät zu Basel, und starb, nachdem er 40 Jahr daselbst gelehrt hatte, 3 Mart. 1595, im 73 Jahr. Er war seines unermüdeten Fleisses ungeachtet, von frölichem Gemüthe: suchte iederman zu nutzen, und niemanden zu schaden. Kayser Maximilianus II, dem er den 3 Theil seiner Prosopographie zugeschrieben, erklärte ihn zum gecrönten Poeten und Comite palat. Seine vornehmsten Schrifften sind Chronographia ecclesiæ; acta martyrum Galliæ, German. & Italiæ; prosopographia; hist. militaris ordinis Johannitar. Rhodior. aut Melitensium equitum; Helden-Buch; ein Tractat von der Pest, u. a. m. Er übersetzte auch viel Tractate ins Teutsche;

Digitized by Google

und unter andern Sleidani Historie vom Zustand der Religion und des Staats unter Carolo V. Ad.

Pantaleon (Jac.) siehe Urbanus IV.

Pantaleo Kirwitzer (Wences.) ein Jesuite aus Böhmen, war in der Matheſi wohl erfahren, und starb zu Macao in Orient 22 May 1626, 38 Jahr alt. Man hat von ihm Briefe; Observat. Cometarum a. 1618 factas in India orientali &c. Al.

Pantenus, ein christlicher Lehrer, der zugleich der stoischen Philosophie zugethan, aus Sicilien, docirte in der berühmtesten Catechismus-Schule zu Alexandria ums Jahr 181, erklärte die heilige Schrifft, und nutzte der Kirchen mehr durch seine Reden als Schrifften; wiewohl er einige allegorische und mystische Commentar. über die Bibel geschrieben, welche verlohren gegangen. Unter andern sind Clemens Alexandrinus und Origenes seine Schüler gewest, und haben seine Manier die heilige Schrifft zu erklären imitiret. G. CA. Hie. Euſ.

Pantheus (Jo. Anton.) von Verona, lebte um 1488, und verfertigte unter andern einen Tractat de Pliniorum patria. H.

Pantheus (Jo. Augustin.) ein Geistlicher von Venedig, edirte 1530 einen Tractat contra alchymiam, welcher im II Tomo des theatri chymici zu finden ist. K.

Pantinus (Guil.) ein Medicus zu Brügge, von Thiel aus Flandern, schrieb Commentar. über des Corn. Celsi tractat. de re medica, welchen sein Ur-Enckel Petr. Pantinus verbessert, und starb 1583, 2 Oct. A. Mi. Sw.

Pantinus (Petrus) von Thiel in Flandern, war wegen seiner Wissenschafft in Sprachen berühmt; docirte zu Löven, hernach zu Toledo, und wurde endlich Decanus zu Brüssel bey St. Gudula, woselbst er 1611, im 56 Jahre gestorben. Man hat von ihm verschiedene Wercke in Versen; viele aus dem Griechischen ins Latein übersetzte Bücher; Anmerckungen über Michaelis Apostolii Sprüchwörter, und einen Tractat de dignitatibus & officiis regni ac domus regiæ Gothorum, welcher in des Garciæ Loaisæ Collectione conciliorum, und tomo 2 Hispan. illustratæ stehet. A. Sw.

Pantoja oder Pantoja (Didacus) ein spanischer Jesuite, gebohren 1571, machte den Europäern am ersten den Zustand des Reichs China durch Schrifften bekannt, starb als Missionarius, zu Macao 1618, und schrieb in spanischer Sprache de rebus Sinensibus, und in chinesischer Sprache von GOtt, von den Engeln, vom ersten Menschen, von der Erb-Sünde; von Tugenden und Lastern; item übers apostolische Glaubens-Bekänntniß. Al. K. Ant.

Pantoja de Ajala (Petr.) siehe Ajala.

Pantusus (Jo. Ant.) ein Bischoff zu Lettere aus einem adelichen Geschlechte von Cosenza, wohnete dem Concilio zu Trident bey, und schrieb 1596 einen Commentarium über die Epistel an die Romer. To.

Panvinius (Onuphr.) ein Eremite des Augustiner-Ordens, gebohren 1529 zu Verona, [illegible] in der Historie und Antiquitäten so erfahr[en] daß ihn Paulus Manutius einen Helluon[em] antiquar. Historiarum nennete, und er [hat] Nahmen des Vaters der Historie verdien[t]. Er trat zeitig in den Orden der Eremiten Augustini, wurde 1553 zu Rom Baccalaur[eus] Theologiæ, 1554 Professor Theologiæ zu [Pa]drentz in seinem Kloster, verließ aber dieſe nach kurtzer Zeit, lebte vor sich, und hielt [sich] zuletzt bey dem Cardinal Farneſio auf. K[ay]ſer Ferdinandus I und Maximilianus ingleichen Philippus II König in Spani[en] und Pabſt Pius IV liebten ihn gar sehr, [und] als er dem letzten eines von seinen Büch[ern] dedicirte, verehrte ihn derselbe 500 Tha[ler] davor. Er hatte zu seiner Deviſe einen O[chſ]en zwischen einem Altar und Pflug erwe[h]let, wobey die Worte stunden: In utrumq[ue] paratus, zu beyden fertig. Er studirte [auch] die gantze Nacht durch, und starb endlich [zu] Palermo in Sicilien 1568, 15 Martii, 39 J[ahr] alt. Von seinen vielen gedruckten Werc[k]en sind sonderlich zu mercken: Epitome Pontif. Rom. à S. Petro ad Paulum IV; Chron. [ab] cleſ. a Jul. Cæſaris imperio ad Maximil. II; [de] Summis Pontificibus & cardinalibus; in [hi]ſtos conſulares appendix; de Sibyllis, welch[e] auch in Gaudentii Roberti miſcellaneis [Bo]licis ſteht; de ludis ſecularibus & antiqu[is] Romanor. nominibus; Faſti & triumphi r[o]mani; comment. Reipubl. Rom.; Platina r[e]ſtitutus ſ. acceſſiones in hiſtoriam Platinæ [de] vitis Pontificum; de ritu ſepeliendi mortu[os] apud veteres chriſtianos & de cœmeteriis e[or]undem; de primatu Petri, ſo man auch [in] Rocaberti Bibliotheca pontificia findet; [de] Triumpho & ludis Circenſibus; Civitas R[o]mana, wegen welcher Bücher, die auch [in] Grævii theſauro antiquit. rom. ſtehen, er [für] einen Plagiarium gehalten wird; Chronic[on] ordinis eremitar. a D. Auguſtino ad 1510; [de] antiquo ritu baptizandi catechumenos; [de] ginti ſeptem pontificum romanorum elogi[is] de epiſcopatibus, titulis & diaconiis cardin[a]lium; de præcipuis urbis Romæ ſanctioribu[s] baſilicis; de baptiſmate paſchali & ritu cor[re]ſecrandi agnos Dei; Interpretatio multarum eccleſiaſticarum vocum, quæ obſcuræ vel bar[b]aræ videntur libro primo de ſtationibus ur[bis] Romæ; de bibliotheca pontificis vatican[æ]; de antiquitate & viris illuſtribus Veronæ; 2 romanorum Imperatorum imagines, qui [a] Julio Cæſare extiterunt; de Romanorum prin[ci]pibus; de comitiis & poteſtate imperatoria; de antiqua apud gentes religione; de varia creatione Papæ. Poſſ. v. H. Teiſſ. Pb. Ghil. Hen.

Panvinius (Pantal.) ein italiänischer Theologus lebte zu Anfang des 17 Seculi, schrieb notas in varia utriuſque Teſtam. loca duriora, ingleichen ſpeculum animæ. K.

Panurgus (Vincentius) siehe Morinus (Johann Baptiſta.)

Panyasis, ein griechischer Poete, gebürtig von Samos oder von Heraclea, schrieb ein Gedichte vom

Digitized by Google

rum Hercules und verſchiedene andere Wercke. H. Vo. S. Fa. Thom.

Panyaſis, ein alter griechiſcher Autor, welcher lange Zeit nach dem obgedachten gelebt, gab zwey Bücher von Träumen heraus. H. Vo. Eg. S.

Panypersebaſta, eine Tochter Theodori Metochita, der unter Andronico Magnus Logotheta war, heyrathete des Kayſers Bruders Sohn, der erſt Panypersebaſtos, hernach Cæſar war, deher ſie auch Cæſariſſa genannt wird. Ihr Præceptor, Niceph. Gregoras, bezeuget in ſeiner Hiſtorie viel von ihrer Gelehrſamkeit und Beredſamkeit, und führet eine nette Oration von ihr an. Me. Fa.

Panzirolus (Guido) ſiehe Pancirolus.

Panzirolus (Hippolytus) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Reggio 1554, ſchrieb im Italiäniſchen unter dem Nahmen Octavii Panziroli: Theſauros abſconditos urbis Romæ, und ſtarb 1624, 14 Mart. Al.

Panzuti (Joh. Dominicus) ein neapolitaniſcher JCtus, lebte am Ende des 17 Seculi, und gab einen Folianten ſelectiorum controverſiarum forenſium heraus. To.

Paolella (Anellus) ein Neapolitaner, gab 1566 in Verſen heraus Il ratto d'Helena. To.

Papa (Conſtantin) ein JCtus von Neapolis, ließ 1594 ein Buch drucken unter dem Titul: ad arbitrium Magnæ Curiæ Vicariæ, quod vulgo præeminentia appellatur, atque edictum divi Auguſti, cum brevi catalogo regum utriuſque Siciliæ. To.

Papa (Guido) ein berühmter Rechts-Gelehrter in Franckreich, wurde Rath in dem Parlament zu Grenoble, und von dem Könige Ludovico XI, als derſelbe noch Dauphin war, in vielen Angelegenheiten gebraucht, ſchrieb 632 quæſtiones juris, nebſt andern Schrifften, und ſtarb 1464. HL. H. K.

de Papa oder de Papareſchis (Innoc.) ſiehe Innocentius II.

Papæus (Petrus) ein Schulmann in Flandern, richtete um 1536 eine Schule zu Menin auf, und ſchrieb Elegias in 2 Büchern Samariten comœdiam &c. A. Sw.

Paparella (Sebaſt.) ein Medicus und Philoſophus zu Perugia im 16 Seculo, ſchrieb 2 Bücher de Catarrho; ein Buch de efficientia primi moteris; 3 Bücher de calido; 7 Tractate de judicationibus curativis &c. Li. Ja.

de Papareſchis oder de Matthæis (Anton.) ein römiſcher JCtus im 16 Seculo, ſchrieb tractatum judiciarium de prorogatione jurisdictionis & fori competentia; de præventione; de jure revocandi domum; de revocatione & reorum transmiſſione; repetitiones ad leges nonnullas; tractatum editionis de libris rationum, inſtrumentis; actis judiciariis & eorum fide; praxin de cauſa poſſeſſionis & proprietatis; de reſtitutione ſpoliatorum; de cumulatione actionum deque ordine cognitionum &c. Man.

Paparin de Chaumont (Petrus) ein Biſchoff von Gap in Dauphine, lebte im 16 Seculo, fochte eine Zeitlang vors Vaterland als ein tapfferer Soldat, erwieß ſich hernach als ein ſorgfältiger Biſchoff, verfertigte unterſchiedene Wercke, unter andern eine Erklärung derer 80 erſten Pſalmen Davids, und ſtarb 1 Aug. 1600. Cr. Sa.

Paparus (Johan. Franciſcus) ein JCtus von Cantazaro, ſchrieb 1635 praxin judiciariam, in qua actiones in Regia Aud. C. v. tractantur. To.

Papaſidera (Auguſtinus) ein Benedictiner zu Monte Caſſino, von Palermo aus Sicilien, gebohren 1616, lehrte die Philoſophie und Theologie, bekam 1656 den Titul eines Decani, ward Prior, ſchrieb S. Fara di Borgogna overo Burgundoſora Vergine Taumaturga Abbadeſſa dell' ordine del gran Padre San Benedetto; L'amoroſo corriſpondenza tra Chriſto ſacramentato ed il gran Patriarca S. Benedetto e ſuoi figli, queſti ſegnalandoſi nella rivirenza e quello nella beneficenza &c. und ſtarb um 1708, über 90 Jahr alt. M.

Papazzonius oder de Vulpe (Flam.) ein italiäniſcher Medicus, florirte 1572, und hinterließ Orationes &c. Li.

Papebrochius (Daniel) ein Jeſuite, gebohren zu Antwerpen 1628, 17 Martii, trat 1646 in den Jeſuiter-Orden, worinne ihm auch ſeine 3 Brüder folgten, wurde 1658 Prieſter, und lehrte die Philoſophie zu Antwerpen, that 1660 mit dem P. Henſchenio eine Reiſe nach Italien, allerhand Schrifften, welche zu denen Actis ſanctorum dienlich, zuſammen zu bringen; gab auch nebſt Bollando und Henſchenio den Mertz, April, May und Junium derſelben heraus, ſchwächte aber durch die viele Arbeit ſein Geſichte dergeſtalt, daß er die letzten 5 Jahr ſeines Lebens faſt gantz blind war, worauf er 1714, 28 Junii geſtorben. Er hat auch acta vitæ S. Ferdinandi regis Caſtellæ & Legionis cum poſthuma illius gloria geſchrieben. Weil er in denen Act. Sanct. nicht zugeben wollen, daß der Orden der Carmeliten von dem Propheten Elia geſtifftet worden; ſo kriegte er mit dieſen Ordens-Leuten Händel, welche viel Schrifften gegen ihn ausgehen lieſſen, auf die er aber nichts antwortete. Als aber das 14te Vol. der Act. Sanct. von der Inquiſition in Spanien durch ein Decret verdammet wurde, und man dem P. Papebroch die Anklage der Carmeliten communicirte, ſo ſetzte er ſolcher in 3 Vol. in 4to entgegen Reſponſionem ad exhibitionem errorum per R. P. Sebaſtianum a S. Paulo; und endlich legte der Pabſt 1698 in einem Decret beyden Theilen ein Stillſchweigen in der Frage wegen des Carmeliter-Ordens auf. AE. AS.

Papenius (Chriſtian.) ein Con-Rector und nachgehends Rector an der Catharinen-Schule zu Braunſchweig, edirte Q. Curtii Ruf. Oration. quatuor Analyſin rhetoricam; M. Tullii Ciceronis ſelectiorum Epiſtolarum, ad ductum Rhetoricæ Ariſtotelicæ, reſolutarum decadem primam; Diſput. de ſimplici Entis Theoria, und ſtarb 9 May 1684, im 43 Jahr. W, d.

Paphius (Hieron.) ein italiäniſcher Theologus, lebte zu Bologna 1589, und ſchrieb de Reſurrectione. K.

Papianus, ein römiſcher JCtus, welcher unter dem König Theodorico zu Ende des 5ten und An-

Anfang des 6ten Seculi gelebt, hat librum responsorum titulis 46 geschrieben, welches in Schultingii Jurisprudentia antejustinianea stehet.

Papias, ein Bischoff zu Hierapolis nicht weit von Laodicea, lebte ohngefehr im Anfang des 2 Seculi, und schrieb Erklärungen der Reden des Heilandes in 5 Büchern, davon noch etliche Stücke übrig sind. Man hält ihn insgemein vor einen Mann von schlechten Verstande und grosser Leichtaldubigkeit. Er soll unter den Christen zuerst das 1000 jährige Reich, so vor der Auferstehung der Todten kommen solte, statuirt haben. C. K. Eus. Hie. Fa.

Papias, siehe Pappus.

Papias, ein alter Gramaticus aus der Lombardey, florirte um die Mitten des 11 Seculi, u. schrieb Elementarium doctrinæ elementum, welches ein Glossarium ist, darüber er 0 Jahr gearbeitet. Es stehet in Putschii grammaticis antiquis. Fa. *du Fresne glossar.*

Papiensis Card. siehe de Pauli (Jac.)

Papilus, ein Medicus, wurde nach seiner Bekehrung zur christlichen Kirche, ein Diaconus, und erlitte ums Jahr Christi 164 zu Pergamo in Asien den Märtyrer-Tod. C.

Papin (Isaac) ein frantzösischer Theologus, gebohren 1657 zu Blois, konte erst im 17 Jahre, wegen schwacher Leibes-Beschaffenheit zu der lateinischen Sprache angehalten werden, studirte zu Genf, Orleans und 1683 zu Saumur, gieng 1686 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Engelland, und wurde daselbst 1686 zum Prediger ordiniret, reisete darnach 1687 nach Berlin, und dachte daselbst Beförderung zu erhalten, wurde aber von Mr. Jurieu, mit welchem er wegen der Tolerantz grossen Streit hatte, hefftig verfolget und um alles gebracht. Doch kriegte er eine Vocation nach Dantzig, gieng aber nach einiger Zeit freywillig nach Franckreich, und schwur die reformirte Religion, darinne er gebohren war, 1690 ab. Er schrieb Essais de Theologie sur la providence & sur la grace, welches dem Herrn Jurieu entgegen gesetzt ist; la foi reduite à ses veritables principes & renfermée dans sos justes bornes; la tolerance des protestans, welches Buch hernach unter dem Titul: les deux voyes opposées en matiere de religion, aufgelegt worden. Diese Schrifften sind 1723 zu Paris in 3 Vol. in 12 nebst des Verfassers Leben zusammen gedruckt worden. Er lebte nach seiner revocation noch 20 Jahr zu Blois, und starb 1709, 19 Junii. Mem. Jour.

Papinianus (Æmil.) ein JCtus, welchen Spartianus juris asylum & doctrinæ legum thesaurum nennet, gebohren zu Benevento 177, war Præfectus Prätorio unter dem Kayser Severo. Er wurde 212 enthauptet, weil er den von Caracalla an dem Geta begangenen Bruder-Mord nicht entschuldigen wolte, und hinterließ quæstionum libros 27; responsorum libros 19, davon ein Buch in Schultingii jurisprudentia ante-Justinianea stehet; definitionum libros 2; de adulteriis libros 2; astynomicum, davon das meiste verlohren gangen, die Fragmenta aber Jac. Cujacius heraus gegeb Everardus Otto hat 1718 diatriben de vita, diis, scriptis, moribus & morte Papiniani hera gehen lassen. Spa. Panz. Ber. PB. Fa.

Papinius (Nicolaus) ein frantzösischer Medic von Blois, lebte im 17 Seculo, und schr de pulvere sympathetico; de aurium cerar nibus. K.

Papinius Statius, siehe Statius.

Papinus (Carolus) ein Jesuite, gebohren zu R 1586, starb daselbst 18 Jul. 1648, übersetzte v schiedene Bücher in seine Mutter-Sprach und schrieb auch in derselben Flores poëseos, cræ. Al. Man.

Papirius, mit dem Zunahmen Fronto, war ein l rühmter Rechts-Gelehrter. Papirius præte tatus war ein Grammaticus. Ber. Gro.

Papirius (Justus) ein alter römischer JCtus, w cher ein Schüler des Papiniani gewest, u unter dem Severo und Antonino in Ro gelebet. Man weiß von ihm mehr nicht, a daß er libros 20 constitutionum geschrieb habe. Weil nun diejenigen Stellen, so a diesem Wercke in die Pandectas gesetzet wo den, fast alle deren Divorum fratrum, (u ter welcher Benennung die beyden Kays M. Antoninus Philosoph. oder Divus Marcu und sein Bruder L. Aurelius Verus verstan den werden) gedencken, so muthmassen d Gelehrten, daß er in gedachtem Buche au nur dieser Kayser Constitutiones zusammen g tragen habe. Ber.

Papius (Andreas) von Gent, war in der latein schen und griechischen Sprache, wie auch i der Music und Poesie wohl erfahren, wurd Canonicus zu Lüttich, woselbst er 1581, im 3 Jahre seines Alters ersoff, als er sich mi Schwimmen divertiren wolte. Man hat vo ihm Dionysii Alexandrini Buch de situ orbi welches er in seinem 18ten Jahre in hero schen Versen übersetzt, und mit Anmerckunge versehen: Ingleichen ein Werck de consonan tiis sive harmoniis musicis; castigationes & an notat. in Priscianum Dionysii interpretem &c Teiss. Mi. Sw.

Papius (Joann.) ein preußischer Medicus, lebt zu Königsberg im Anfange des 17 Seculi und schrieb de Medicamentorum præparatio ne. Li. K.

Papke (Christian.) ein Doctor Theologiæ, ge bohren zu Greiffswalde 1634, 22 Dec. studirt daselbst und zu Rostock, wurde hierauf Profes sor Logic. und Metaphys. wie auch Theologi zu Lunden, nachmals Bischoff von Schonen und Bleckingen, und endlich Pro-Cancellarius der Academie zu Lunden, starb 1694 im Mar tio, und ließ viel schöne Disputationes nebst an dern Tractaten. Pro.

Papon (Jo.) Herr von Marigair und Goutelas lebte zu Ende des 16 Seculi, war anfänglich ein Mitglied des Parlaments zu Paris, hernach General-Lieutenant zu Montbrison in Forets, und machte sich durch seine Uebersetzungen und andre Schrifften einen unsterblichen Nahmen. Die vornehmsten sind Recueil d' Arrets und Trois Notaires. Gr. Mo. Ve.

Papon (Ludov.) ein Bruder des vorigen, war Cano-

Digitized by Google

Canonicus zu Montbriſon, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und überſetzte Laurentii Joubert Tract. de riſu, aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche. Cr. Mo. H.

Pappacoda (Ludovic.) ein Patricius zu Neapolis, wurde Biſchoff zu Capaccio und hernach zu Lecce, und gab 1699 heraus Il Sinodo di Lecce. To.

Pappæus (Jo.) ſiehe Papæus.

Pappenheim (Matth.) ein Graf aus Francken, ſchrieb Jahr-Bücher von ſeinem Geſchlechte; eine öſterreichiſche Chronic ꝛc. und ſtarb 1541. K.

Pappus, ein Philoſophus von Alexandrien, lebte unter des Kayſers Theodoſii M. Regierung, ſchrieb collectiones mathematicas in 8 Büchern; ſyntaxin mathematicam in Ptolemæum; explicationes in Ariſtarchum Samium de magnitudinibus & diſtantiis ſolis ac lunæ &c. tract. de duviis Libyæ; univerſalem Chorographiam &c. Ein alter Hiſtoricus gleiches Namens, wird von Plutarcho angeführet. Vo. S. Fa.

Pappus (Jo.) ein ſtraßburgiſcher Doctor Theologiæ, gebohren 16 Jan. 1549 zu Lindau, woſelbſt ſein Vater Bürgermeiſter war, hatte ein ungemeines Gedächtniß, und konte ein ganzes Blat, nachdem ers dreymal geleſen, alſobald ſagen; ſtudirte zu Straßburg und Tübingen, wurde hierauf Prediger auf einem Dorffe, hernach aber Profeſſor Theologiæ und Prediger am Münſter zu Straßburg. An. 1581 wurde er in den Conventum eccleſiaſticum aufgenommen, ſtarb 13 Jul. 1610, und alſo in dem Jahre, welches er ſelbſt in dem Verſe, den er in die Stamm-Bücher zu ſchreiben pflegte, ausgedrucket hatte:

AD fInem fI qVIs ſe parat, ILLæ ſaplt.

Seine vornehmſten Schrifften ſind: Parva biblia; Hiſt. eccleſ. converſionis gentilium; epitom. hiſt. eccleſ.; homiliæ academ.; hypotypoſis doctr. chriſtianæ; Germaniæ veteris deſcriptiones; deſcript. omnium regum & propheiar. populi Jud. Scholæ propheticæ; diſputationes in auguſtanam confeſſionem & Formulam concordiæ. Ad. R.

Paprocius de Glogol, oder Paprocki (Barthol.) ein pohlniſcher von Adel, gebohren um 1550, legte ſich ſonderlich auf die Hiſtorie ſeines Vaterlandes, und auf das Studium genealogicum, hatte eine alte böſe Frau, welche ihm das Leben ſehr ſauer machte. Er ſchrieb Nidam virtutum; dialogum viatoris Sileſiam tranſeuntis cum hoſpite Sileſio; ſpeculum marchionatus Moraviæ; Diadochum oder Stemmatographiam Bohemiæ &c. brachte aber ſeine Paralipomena genealogiar. Slavicarum nicht zu Ende, ſondern ſtarb zu Anfang des 17 Seculi. St. Leb.

Paprocki (Barthol.) ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1587, brachte es in der Poeſie ſehr weit, ſtarb 1650, und ließ viel Gedichte und Romanzen. Al. W, d.

Paprocki (Lucas) ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1608, war ſonderlich ein guter Hiſtoricus, dirigirte das Jeſuiter-Collegium zu Piacenza, ſt. 1657 und hinterließ viel hiſtoriſche Wercke in ſeiner Mutter-Sprache. W, d. Al.

Papyrius (Publius) der erſte römiſche JCtus, welcher etwas in Schrifften aufgezeichnet. Die Gelehrten ſind iederzeit ſehr bemühet geweſt, deſſen rechten Vornahmen zu erfahren, indem ſie vermeinet, daß ihn Pomponius in enchiridio Sextum, wie auch Publium, und Dionyſius Halicarnaſſenſis Cajum genennet. Gleichwie aber dieſer letztere Cajus Papirius, ſo Pontifex Maximus geweſt, ohne Noth hieher gezogen wird, alſo iſt ihm der Vornahme Sextus nur aus einer irrigen Leſung der Worte des Pomponii beygeleget worden. Er hat die Geſetze aller römiſchen Könige von Romulo bis auf den letzten Tarquinium Superbum in ein Buch zuſammen gefaſſet, ſo nach ſeinem Nahmen Jus Civile Papyrianum genennet worden, worvon aber nur noch etliche wenige Fragmenta vorhanden ſind. Granius Flaccus, ein alter römiſcher Rechts-Gelehrter, ſoll darüber Anmerckungen gemacht haben, ſo aber ebenfalls verlohren gangen. Gro.

Paraboſcus (Hieron.) ein italiäniſcher Muſicus und Poete, lebte zu Zeiten P. Jovii, ſchrieb Comödien und Tragödien, Lettere amoroſe, Rime &c. Gad. Ghil.

Paracelſus (Philipp. Aureolus Theophraſtus) ſonſt Bombaſt genannt, von Hohenheim, war 1494 zu Einſiedeln in der Schweitz gebohren. Sein Vater war ein Licent. Medicinæ und eines Deutſchmeiſters natürlicher Sohn, hatte eine ſchöne Bibliotheck, und war in vielen Wiſſenſchafften wohl erfahren; dahero er ſeinen Sohn mit groſſer Sorgfalt erzog, und ihn ſonderlich in der Chymie wohl informiren ließ. Theophraſtus Paracelſus, als er ſeine Studia faſt abſolviret, durchreiſete bey annoch früher Jugend Europa, Aſia und Aegypten, da er überall ungemeine Dinge in der Natur angemerckt, ſich mit den beſten Medicis bekannt gemacht, und viel deſperate Kranckheiten curirt haben ſoll. In ſeinem 28 Jahre ſoll er den ſo genannten Stein der Weiſen bekommen haben, und mit dem Gold-machen umgehen können, deswegen er mit dem Gelde ſo verſchwenderiſch geweſt, daß er offt nicht einen Heller, des morgenden Tages aber gantz frühe den Schub-Sack voller Geld gehabt. Er wurde hierauf zu Baſel Profeſſor Medicinæ, gerieth aber dabey ein wenig ins Luder, verwarff die gemeine galeniſche Methode zu curiren, und war in der Theologie ein Vorgänger derer Myſticor. und Theoſophorum. Man ſagt, er habe ein Bündniß mit dem Teufel gehabt. Er ſtarb endlich 1541 zu Saltzburg. Seine Wercke, die er groſſen Theils ſeinem Famulo in der Völlerey in die Feder dictirt haben ſoll, ſind 1658 in 3 Vol. in fol. am vollſtändigſten heraus gekommen. PB. Ad. Teiſſ. Cra. Arn. Thom.

Parada (Michael oder Alphonſus) ein ſpaniſcher Franciſcaner von Segovia, ward Chronographus ſeines Ordens, und Prior des Kloſters zu Valladolid, ſtarb daſelbſt 1633, 5 Febr. im 46 Jahre, und verließ Reſponſion apologetica à un memorial de los religioſos deſcalzos ſobre ſu ſeparacion; motivos fundamentales de la union;

Digitized by Google

Inſtancias à las proposiciones y reſpuestas ſobre la ſeparacion &c. Ant.

Paradinus (Wilhelm) gebürtig von Cuiſeaux in Burgundien, war Decanus zu Beaujeu in Chalonnois, florirte um 1581, und ſchrieb die Hiſtorie Ariſteæ de translatione legis moſaicæ; *l'hiſtoire de nôtre tems*; Annales Burgundiæ; de motibus Galliæ hiſtor.; *Memoires de l'hiſtoire de Lion*; de rebus in Belgio 1543 geſtis; *la chronique de Savoye*; Hiſtoriam Franciæ à Franciſci I coronatione ad annum 1650; hiſtoriam eccleſiæ Gallicanæ; Memorialia inſignium Franciæ familiarum. *Ludovic. Carol. à S. Carolo in ſcriptor. cabill.* Cr. Ve.

Paradin (Claudius) ein Canonicus zu Beaujeu, war des vorhergehenden Bruder, lebte um 1560, und ſchrieb les alliances genealogiques des princes de la France & des Gaules; les quadrains de la bible; la chronique de Savoye; emblemes heroiques &c. Ve. Cr. *Ludov. Jacob à S. Carolo.*

Paradinus (Daniel) ſiehe Hagelius.

Paradin (Joh.) gebohren von Louhans in Burgundien, oder St. Jean de Lone, war des Königes Franciſci I Leib-Medicus, und des vorigen Vetter, ſtarb 1588, bey nahe 80 Jahr alt, und hinterließ einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

Paradis (Romulus) ein Italiäner, lebte zur Zeit des Pabſts Pauli V, war in den Rechten und andern Wiſſenſchafften wohl erfahren, ſchrieb herrlich Latein, und war ein guter Poete, ſtarb aber ſehr jung, gleich da er willens war, eine poetiſche Schrifft unter dem Titul: Mezentius, nebſt einem Volumine epiſtolarum heraus zu geben. Man hat ſonſt von ihm Poemata, wobey er auf Befehl des Inquiſitoris an ſtatt ſeines Zunahmens 3 Puncte ſetzen muſte, weil der Inquiſitor das Wort Paradies in keiner weltlichen Schrifft leiden wolte: daher er ſich nachmals im Schertz Monſ. de trois points zu nennen pflegte. Er.

de Paradiſis (Monaldus) ein JCtus, von Trani aus Umbrien, ward vom Pabſt Eugenio IV, 1444 zu ſeinem Conſiſtorial-Advocat in Rom, ferner zum Vicario und Commiſſario in der Inſul Corſica gemacht, und ſchrieb Conſilia. Ja.

Paræus, ſiehe Pareus.

ad Paramo (Ludovic.) ein Archi-Diaconus zu Borox, ohnweit Toledo, und Canonicus zu Leon, nachgehends ein Mitglied der Inquiſition in Sicilien, im 16 Seculo, ſchrieb de origine & progreſſu inquiſitionis ejusque dignitate & utilitate; de romani pontificis poteſtate & delegata inquiſitorum, edicto fidei & ordine judiciario; reſponſa duo pro defenſione jurisdictionis inquiſitionis adverſus oppoſitiones & capitula judicum ſecularium regni Siciliæ; Confutationes decretorum quæ à Venetorum duce adverſus immunitatem eccleſiaſticam edita ſunt &c. Ant.

Paraſcandolus (Juniperus) ein Minorit von Neapolis, gab 1652 heraus Spicilegium evangelicum. To.

Paraſols, ein Poete im 14 Seculo, war Canonicus zu Siſteron in Provence, ſtarb um 1383 d beygebrachten Gifft, und hinterließ les elog des Dames illuſtres; 5 Tragödien, welche d Leben der Königin Johanna von Neapol in ſich halten 2c. Cr. Ve.

Paratus (Joh.) ein Medicus, Philoſophus un Aſtronomus zu Cremona, lebte 1476, un ſchrieb de peſtilentia, de pulſibus, de urinis, planetarum natura &c. Ar.

Paravicino (Hortenſius Felix) ſiehe Artiaga.

Parcevallus (Joh.) ein Theologus, war 1450 b rühmt, und ſchrieb Speculum divini am ris. K.

Parcovius (Franc.) ein Doctor Medicinä vo Roſtock, ſtudirte daſelbſt und zu Helmſtäd allwo er Profeſſor Mathematic. wurde, w auch fürſtlicher lüneburgiſcher Leib-Medicu verheyrathete ſich an eben dem Tage, da er Doctorem promovirte, und ſtarb 1611, den Jun. Pro.

Pardies (Ignatius Gaſton) ein Jeſuite, gebohre 1636, trat 1652 in den Orden, lehrte die Ph loſophie, und hernach die Matheſin zu Pari und ſtarb daſelbſt 1673. Seine Schrifft ſind: Horologium thaumanticum duplex Diſſ. de motu & natura cometarum; *Diſcour du mouvement local*; *Elemens de la Geometrie Diſcours de la connoiſſance des Bêtes*; *lettr d'un philoſophe à un Carteſien de ſes amis*, we chen Brief eigentlich der Jeſuit Rochon ver fertigt, Pardies aber ausgeputzt hatte; *ſtatique ou la ſcience des forces mouvantes Deſcription & explication de deux Machine propres à faire les Cadrans avec une grand facilité*, welcher aus ſeinem Horologio thaumantico genommen iſt. Er gab auch ein frantzöſiſche Uberſetzung von des P. Bartol Buche von Franc. Xaverii Wunderwercke heraus. Ein Theil ſeiner Schrifften iſt 172 zu Lyon zuſammen unter dem Titul: *Oeuvr du P. Pardies* heraus gekommen. Al. Mem

Pardis (Jacob) ſiehe de Cluſa.

Pardo Favera (Joh.) ein Cardinal, gebohren Toro 1472, bekam, nachdem er Rector der Uni verſität zu Salamanca geweſt, nach einande die Biſchoffthümer Ciudad-Rodrigo, Leo und Oſma, hernach das Ertz-Biſthum vo Compoſtell und endlich, nachdem er eine wich tige Legation in Portugall verrichtet, die Pr ſidenten-Stelle im königlichen Rath von Ca ſtilien. Anno 1531 kriegte er den Cardinals Hut, und das Ertz-Biſthum von Toledo, wur de auch General-Inquiſitor des Glaubens und ſtarb endlich zu Valladolid 1545. Au.

de Paredes (Bernardus) ein ſpaniſcher Carmelite von Villa-tobas, in der Gegend Toledo bürtig ſchrieb viel Predigten, und ſtarb im Kloſte Val de Olivas bey Cuenca 1661. Ant.

de Paredes (Didacus Garzia) ein gelehrter Sol dat von Truxillo aus Spanien, lebte unte Ferdinandi Catholici Regierung, und be ſchrieb ſein Leben ſelbſt. Ant.

de Paredes

Digitized by Google

de Paredes (Franciſcus de Ovandro Mogollon) ſiehe Ovandro.

Pareja (Franc.) ein ſpaniſcher Franciſcaner von Ilunon, ohnweit Toledo, lebte zu Anfang des 17 Seculi, gieng als Mißionarius nach der americaniſchen Inſul Florida, oder St. Helena, und ſchrieb Catecilimo; Confeſſionario; Grammatica de la lengua Timuquana &c. Ant.

de Pareja & Queſada (Gabr.) ein JCtus, aus dem Toletaniſchen in Spanien, practicirte zu Madrid, und war um 1625 Advocatus Pauperum bey der Inqviſition, ſchrieb auch de univerſa inſtrumentorum editione in 2 Tom. Ant.

de Pareja (Joh.) ein ſpaniſcher JCtus, aus dem Toletaniſchen, lehrte das päbſtliche Recht zu Salamanca, ward nachgehends ein Raths-Herr zu Valladolid, und endlich Oidore del Conſejo de Hacienda, ſchrieb Otium Quadrimeſtre in duas partes diviſum; primam ad regulæ caconianæ; ſecundam ad legis Juliæ & Papiæ caducorum interpretationem ſpectantem, nebſt noch einigen andern juriſtiſchen Wercken, und ſtarb zu Madrid um 1650. Ant.

Parent oder Parran (Anton) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Nemours 1587, ſchrieb de muſica ſpeculativa & practica, und ſtarb zu Bourges 1650. Al.

Parent (Anton) ein Mathematicus, gebohren 1666, 16 Sept. zu Paris, legte ſich von Jugend an auf die Matheſin, ſtudirte zu Chartres, und wurde von ſeinen Eltern nach Paris geſchickt, die Rechte allda zu lernen, that dieſes aber bloß aus Zwang, und trieb dabey die Matheſin aus Luſt. Nach der Zeit fieng er an die letzte zu lehren; und weil er bey der Architectura militari nicht fortzukommen vermeynte, wenn er deren Ubung nicht ſelbſt beygewohnt; ſo that er mit dem Marqvis d'Alegre zwey Campagnen. Nach der Zeit legte er ſich gantz auf die Mathematic, wurde 1699 Eleve, 1716 aber ein Mitglied der Academie des Sciences, und ſtarb 1716, den 26 Sept. Seine Schrifften ſind: Elemens de Mechanique & de Phyſique; Recherches de Phyſique & de Mathematique; Traité d'Arithmetique theori-prattique. So findet man auch in den Memoires de l'academie des Sciences, wie auch in dem Journal des ſavans und den Memoires de Trevoux viel ſchöne Schrifften, die er verfertigt. Hiſt.

de Parentinis (Bernh.) ein Prediger-Münch in Franckreich, lebte zu Paris im Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Lilium miſſæ. K.

Parentucellus (Anton. Maria) ein Jeſuite, von Sarzana, aus dem Genueſiſchen, las zu Rom über die Philoſophie, ſtarb zu Meßina 1589, den 28 Januar. über 40 Jahr alt, und hinterließ einen Commentarium über Ariſtotel. Al. So.

Parentucella (Thomas) von Sarzana, ſiehe Nicolaus V.

Pareus (Ambroſius) de la Val, ein königlicher frantzöſiſcher Wund-Artzt, lebte im 16 Seculo, verfertigte unter andern ein groſſes chirurgiſches Werck, darinnen er alles aufzeichnete, was er durch eine 40jährige gute Praxin in ſeiner Kunſt erlernet hatte; welches Jaques Guiellemeau ins Latein überſetzt, und 1582 drucken laſſen. Carolus IX verbarg ihn bey der Pariſer Blut-Hochzeit in ſeinem Zimmer, daß er nicht mit umgebracht werden möchte. Er ſtarb 1585. Ve. Li. Cr. B.

Pareus (Guido) ein Cardinal und Biſchoff von Paleſtrina, und nach einiger Meynung Ertz-Biſchoff von Rheims, aus Franckreich bürtig, lebte im 12 Seculo, ſchrieb Summam theologiæ; quæſtiones theologic.; conſtitutiones & leges novas pro militibus Calatravæ &c. und ſtarb zu Gent 1220, 20 May an der Peſt. Vi. Ug. Sa. Au.

Pareus (David) ein reformirter Doctor Theologiä und Profeſſor zu Heidelberg, gebohren zu Franckenſtein in Ober-Schleſien den 30 Dec. 1548. Sein Vater, Johann Wängler, Beyſitzer im Schöppen-Stuhl daſelbſt, war eines reichen Bauren Sohn, der über hundert Jahr alt worden, und über 20 ſeiner Kinder lebendig beyſammen geſehen. Er ſolte anfänglich ein Apothecker oder ein Schuſter werden; brachte es aber endlich noch dahin, daß er bey den Studiis blieb, welche er zu Heydelberg abſolvirte, woſelbſt er nachmahls Profeſſor wurde. An. 1589 ließ er die deutſche Bibel zu Neuſtadt mit Anmerckungen auflegen, darüber er mit Jac. Andrea zu Tübingen in groſſen Streit gerieth. Mit Joſ. Scaligero hatte er einige chronologiſche Streitigkeiten. Mit dem Jeſuiten, Joh. Magiro, wechſelte er auch Schrifften wegen der Autorität der heiligen Schrifft und der Kirchen. Seinen Commentarium über die Epiſtel an die Römer ließ König Jacob I in Engelland durch den Hencker verbrennen, weil einige wider die Monarchie ſtreitende Lehr-Sätze darinnen waren. Er ſchrieb auſſer obgedachten ein Irenicum zu Vereinigung der Religionen; Paratitla Parthenica; collegium theologicum; theſaurum biblicum; Calvinum orthodoxum; Comment. in Geneſ., Jonam, Matthæum; adverſaria in Exod. Levitic. Numeros, Deuteron. &c. methodum ubiquetariæ controverſiæ; Streit-Schrifften wider den Jeſuiten, Joh. Magirum und Joſeph Scaligerum, und ſtarb zu Heidelberg im hohen Alter 1622, 15 Jun. Leb. H. B. W. d. Bo.

Pareus (Philipp.) ein Sohn David Parei, gebohren zu Hemsbach, ohnweit Worms, den 24 May 1576, war der fleißigſte Grammaticus, den Deutſchland iemahls gehabt hat. Er ſtudirte vornehmlich zu Heidelberg, Baſel, Genev und Paris; wurde Rector bey unterſchiedenen Gymnaſiis, zuletzt aber zu Hanau, woſelbſt er um 1643 oder 1648 ſtarb. Man hat von ihm einige Commentar. über die Bibel, und etliche theologiſche Wercke; ferner electa ſymmachiana; Lexicon ſymmachian.; Calligraphiam ſymmachianam; Calligraphiam romanam; Plautum cum notis; analecta & electa Plautina; Lexicon Plautinum;

Digitized by

Lexicon criticum &c. Catechesin religionis christianæ analysi logica explicatam; drey Bücher de Deo & vera ejus agnitione. Seine Schrifften nebst seines Vaters Wercken sind zu Franckfurt 1607 in 3 Voll. in Folio zusammen heraus gekommen. W, d. H. B. Bo.

Pareus (Daniel) ein Sohn Phil. Parei, war in der griechischen Sprache wohl erfahren, und edirte mellificium attic.; medullam hist. ecclesiast.; Noten und Lexicon übern Lucretium; historiæ universalis medullam &c. Ob eben dieser Dan. Paräus die Historiam Palatinam geschrieben, die 1633 gedruckt, steht zu untersuchen. Er soll bey seines Vaters Lebzeiten von Strassen-Räubern seyn ermordet worden. B.

Paricius (Jo.) ein Archi-Diaconus zu St. Mariä Magdal. und Senior des gantzen Ministerii in Breßlau, starb 1644, nachdem er 50 Jahr im Predigt-Amt gestanden. Gœtz.

Paris, ein Trojaner, war Priami Sohn, und soll nach Malalä Bericht λόγον ἐγκωμιαστικὸν in Venerem geschrieben haben. *Malela Chronographia.*

de Paris, siehe Anshelmus.

Paris (Joh.) ein Engelländer, soll eine Historiam universalem, flores historiarum und memoriale historiarum geschrieben haben. Vo. H.

Paris (Joh.) ein wegen seiner Frömmigkeit und Beredsamkeit berühmter Jesuit, gebohren zu Antwerpen 1585, starb daselbst den 23 Mertz 1670, und hinterließ Margaritam evangelicam sive vitam Christi ex IV evangeliis. Al.

Paris (Julius) ein lateinischer Autor. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er gelebt, sondern nur, daß er einen kurtzen Auszug der Exempel aus dem Valerio Maximo gemacht. H.

Paris oder Parisius oder Parisiensis (Matthæus) ein englischer Benedictiner-Mönch, florirte sonderlich um 1245, und wurde dazumahl wegen seiner Geschicklichkeit in der Mahler- und Bau-Kunst, in der Mathematic, Poesie, Rede-Kunst, Theologie, Historie u. s. f. vor ein recht Wunder gehalten. Er straffte, als ein unpartheyischer Mann, die Laster ohne Unterscheid der Personen, und starb endlich 1259. Seine vornehmsten Schrifften sind: Historia major Angl.; historia minor; additamenta ad historiam majorem; vitæ S. Albani fundatorum; vitæ duorum Offarum Angliæ regum & XXIII abbatum S. Albani; vita S. Guthlavi & S. Vulstani; descriptio mundi. Pic. C. PB. O.

Parisanus (Æmilius) ein Professor Medicinä zu Rom, lebte 1638, und schrieb Notabiles exercitationes de subtilitate &c. in 3 Theilen, und wider Guil. Harvæum de motu cordis &c. Man. Li.

Parisano (Ascanius) ein Cardinal und Bischoff zu Rimini, von Tolentino, war von grosser Gelehrsamkeit und Erfahrenheit in Affairen, und starb den 4 April 1549. Eg.

Parisotus (Hieronym.) ein JCtus, gebohren zu Reggio 1520, lehrte das päbstl. Recht zu Rom, und starb 1600. Panz.

Parisius (Flaminius) ein JCtus, gebohren zu Cosenza in dem Neapolitanischen, war Lector primar. des päbstlichen Rechts zu Rom, und gab 1619, 2 Folianten heraus, de resignatione beneficiorum. To.

Parisius oder Aquila (Cataldus) ein JCtus und Poete aus Sicilien, lebte 1509 am portugiesischen Hofe, und schrieb de rebus gestis Joannis regis ultimo vitæ suæ tempore atque Emanuelis inauguratione; Arcilinguem sive de gestis Alphonsi V adversus Mauros; de perfecto homine; elegias; epigrammata; visiones in 5 Büchern; epistolas &c. M.

Parisius (Joh. Paul) siehe Parrhasius.

Parisius (Petr. Paul.) ein gelehrter Cardinal, Bischoff von Nusco und Aglone, im Königreich Neapolis, von Cosenza, lehrte eine Zeitlang die geist- und weltlichen Rechte zu Rom, Bologna und Padua, ward hernach erkiest, auf dem tridentinischen Concilio zu präsidiren, starb aber den 11 May 1545, im 73 Jahr. Er gieng in Kleidung schlecht, ließ sich seine Responsa sehr theuer bezahlen, und schrieb vier Volumina consiliorum; Comment. in librum secundum decretalium; de testibus, exceptionibus & præscriptionibus. To. Jov.

Parisot (Steph.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1587, war Rector des Collegii zu Rouen, und starb zu Lyon den 6 Jun. 1637, nachdem er de cultu adorandæ Trinitatis; de amore Dei & proximi &c. geschrieben. Al.

Parker (Henr.) aus einer adlichen Familie in Northamptonshire, galt bey Henrico VIII sehr viel um 1539, schrieb im Engl. Comödien und Tragodien, Declarationem Psalm XCIV; vitas hæreticorum &c. Wo.

Parker (Henr.) ein englischer Carmelit, war Doctor Theol. florirte unter Eduardo IV, und schrieb einen Tractat unter dem Titul: Dives & pauper, it. de decem præceptis &c. &c. Wo.

Parker (Henr.) aus Sussex, gebohren um 1604, war ein Presbyterianer, und erst bey der Armee des Parlaments, hernach bey Cromwellen selbst Secretarius; schrieb im Englischen: Discursum de Puritanis; Observat. in responsiones regias; de mercatura libera; sacrum Scotorum bellum &c. und starb nach 1657. Wo.

Parkerus (Matthæus) ein englischer Theologus, gebohren zu Norwich 1502, studirte zu Cambridge, allwo er auch eine Zeitlang lehrte, wurde hiernechst königlicher Hof-Prediger, Dechant zu Lincoln, und Ertz-Bischoff zu Canterbury, nachdem er zur Zeit der Königin Maria viel Ungemach ausgestanden hatte. Er brachte die Academie zu Cambridge in groß Aufnehmen, machte schöne Legata, schrieb lib. de antiquitate ecclesiæ cantuarien. & 70 ejus archiepiscopis; edirte auch histor. Angliæ, Matthæi Paris Flores historiar. Matthæi Westmonaster. &c. und starb 1574 oder 1575. Fr. AE.

Parker (Samuel) ein englischer Theologus, wurde in der presbyterianischen Kirche erzogen, bekannte sich aber hernach zu der bischöfflichen Kirche, wurde von dem Ertz-Bischoff zu Can-

Digitized by Google

zu Canterbury zu ſeinem Capelan gemacht, erhielt eine Präbende nebſt dem Titul eines Archi-Diaconi bey der Cathedral-Kirche zu Canterbury, bekam 1686 das Bißthum zu Oxford, wozu der König Jacob. II noch die Würde eines Präſidenten bey dem Magdalenen-Collegio zu gedachtem Oxford ſetzte, und ſtarb 1688. Er war ein ſonderlicher Verfechter der biſchöflichen Regierung, vertheidigte den König Jacob II, bey aller Gelegenheit, und ſchrieb *Diſputationes de Deo & providentia divina*; the eaſe of the regale and of the pontificiate, ſtaded in a conference concerning the independency of the church upon any power on earth; reaſons for abrogating the teſt impoſed upon all' membres of Parliament; *de rebus ſui temporis commentariorum libros IV*, nebſt einigen andern philoſophiſchen, hiſtoriſ. und theol. Tractaten. Wo.

Parkhurſt (Jo.) von Guildford aus Surrey, war ein engliſcher Prediger, muſte ſich aber unter der Maria nach Zürch retiriren, und wurde unter der Eliſabeth Biſchoff zu Norwich, ſchrieb Ludicra ſ. epigrammata juvenilia; epigrammata ſeria &c. und ſtarb 1575, 2 Febr. Wo.

Parkinſonus (Jo.) von Londen, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Paradiſum terreſtrem; theatrum botanicum &c. K.

Parks (Rich.) aus Lancaſtershire, gebohren um 1558, war ein beliebter Prediger, ſchrieb im Engliſchen Apologiam ſcripturæ S. quoad articulum de deſcenſu Chriſti ad inferos, worüber er auch einige Streit-Schrifften wechſelte, und ſtarb 1607. Wo.

de Parladorio (Jo. Jannez) ein JCtus, practicirte zu Valladolid, gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb rerum quotidianarum libb. II; de ratione juris diſcendi &c. Ant.

Parma (Ugolinus) ein italiän. Ritter, JCtus und Grammaticus, zog die Ausländer ſeinen eignen Lands-Leuten vor, und ſchrieb eine Comödie ꝛc. K.

Parmenianus, ein ſchiſmatiſcher Biſchoff zu Carthago in Africa, lebte um 386, und ſchrieb heftig wider die Rechtgläubigen. H.

Parmenides, von Elea, ein Philoſophus, florirte in der 96 Olympiade, ſtatuirte, daß alles in der Welt nach der Regel der Nothwendigkeit geſchehe, welche nichts anders ſey, als die Verſehung, ſo die Welt gebaut; daß der Menſch aus dem Leim der Erden entſtanden, und die Seele deſſelben in der Bruſt ihren Haupt-Sitz habe, u. ſ. f. Er beſchrieb ſeine Philoſophie in Verſen, wovon noch etwas in Henr. Stephani poëſi philoſophica zu finden iſt. Ein anderer dieſes Nahmens hat ein Buch von der Rede-Kunſt geſchrieben. Laer. Plu. Eu. Stan.

Parmenio, ein alter griechiſcher Poet, ſchrieb Gedichte in jambiſchen Verſen. Ein anderer Poete gleiches Nahmens, aus Macedonien, verfertigte Epigrammata. Fa.

Parmeniſcus, ein Grammaticus, ſchrieb unter andern Comment. über den Aratum, und eine Hiſtorie vom Geſtirne. Vo. H.

Parmenon, ein Poete, aus Conſtantinopel, ſchrieb jambiſche Verſe. Ein anderer aus Rhodis, ſchrieb περὶ διαλέκτε· μαγειρικὴν διδασκαλίαν &c. K. Fa.

Parmenſis (Caſſius) ſiehe Caſſius Parmenſis.

Parmenſis (Joh.) lebte 1258, ſchrieb das ewige Evangelium, welches auf Befehl des Pabſts Alexandri IV verbrannt worden iſt. H.

Parodi (Deſiderius) ein Genueſer, war ein Auguſtiner, florirte um 1510, und ſchrieb de paſſagiis quæ fiunt in Monte S. Georgii Genuæ; it. quomodo homo cum Deo vivere poſſit. So.

Parr (Rich.) aus Lancaſhire, gebohren um 1592, war Doctor Theol. und Prediger auf der Inſul Man, ſchrieb Concionem ad Clerum in Apoc. III, 4, auch etliche engliſche Prediaten, und lebte noch 1652. Ein anderer dieſes Nahmens, ſchrieb auch unterſchiedenes, und lebte noch 1690. Wo.

de la Parra & Arevalo (Alphonſus Gomez) ein ſpaniſcher Medicus, im 16 Seculo, hielt ſich zu Tembleque ohnweit Toledo auf, und verfertigte Polyantheam medicis ſpecioſam, chirurgis mirificam, Myrepſicis valde utilem & neceſſariam. Ant.

de la Parra & Artiaga (Ant.) ein Franciſcaner von Villarobleda, lehrte die Theologie zu Coimbra und Salamanca, war Prior des Kloſters St. Philippi Nerii zu Madrit, wie auch Viſitator und Aſſiſtens provincialis, florirte 1660, und ſchrieb de ſacramentis in genere & in ſpecie; de incarnatione divini verbi & conſequentibus ipſam &c. Ant.

de la Parra (Hyacinthus) ein Dominicaner zu Cuenca in Spanien, war um 1660 berühmt, und ſchrieb Artium curſum in 4 Tomis, einige Biographien &c. Ant.

de la Parra (Jo. Adam) ein JCtus, aus Spanien, lebte 1634, verwaltete unterſchiedliche Chargen zu Toledo, Madrit und Lugronno, ſchrieb Conſpirationem hæretico-chriſtianiſſimam damnatam; pro cautione chriſtiana in ſupremis ſenatibus inquiſitionis & ordinum eccleſiæ Toletanæ & cœtibus ſcholarium obſervata; *Apogoletico contra el Tiranno y rebelde Berganza y conjurados Arcobiſpo de Lisboa y ſus parciales &c.* und ſt. zu Lugronno. Ant.

de la Parra oder Parricius (Joh. Sebaſtian) ein Jeſuite, von Daroca aus Aragonien, gebohren 1546 aus einem vornehmen Geſchlechte, hatte zu Alcala ſtudirt, gieng als Mißionarius nach America, ward Provincial zu Lima, ſchrieb del bien, excellencias y obligaciones del eſtado clerical y ſacerdotal, und ſtarb 1622 im May, im 76 Jahr. Ant. Al.

de la Parra (Sebaſt.) ein Ciſtercienſer in Spanien, florirte 1610, brachte es in der Poeſie und Philoſophie ſehr weit, ward General-Viſitator ſeines Ordens, und beſchrieb die Leben etlicher Heiligen; Lieder ꝛc. Ant.

Parrado (Hieron.) ein Dominicaner, von Medina Sidonia, aus Spanien, war S. Theologiä Magiſter, lehrte an verſchiedenen Orten im Königreiche Peru die Theologie, kam hierauf wieder in ſein Vaterland, und ferner nach Rom, florirte 1658, und ſchrieb Æquilibrium libertatis divinæ, angelicæ & humanæ &c. Ant.

Parrain de Durette, ein Theologus in Franckreich, war ein Geiſtlicher in der Congregation St. Mauri,

St. Mauri, gieng 1699 nach Engelland, und nahm die protestantische Religion an, wurde Prediger bey einigen frantzösischen Kirchen zu Londen, darauf Feld-Prediger des Dragoner-Regiments, welches der Lord Cobham commandirte, und endlich oberster Feld-Prediger der Völcker, so dieser Lord 1719 in Spanien commandirte. Er erhielt eine Pfarr-Stelle auf der Insul Guernsey, und wurde endlich zum Decano der gantzen Insul ernennt. Weil aber die Einwohner vorschützten, es könne diese Stelle niemand als ein Lands-Kind erhalten; so gieng er nach Londen, die Sache auszumachen, wurde aber daselbst kranck, und verstarb zu Canterbury 1727, im August bey seiner Tochter. Er gab einige Schrifften, und unter andern l'Abus des confessions de foi heraus, welche er hernach in einer besondern Apologie vertheidiate. So übersetzte er auch Chillingworths Buch The religion of protestants à safe Way to Salvation in die frantzösische Sprache, welche Uebersetzung nach seinem Tode 1730 zu Amsterdam gedruckt, und in der Vorrede dazu, von seinem Leben Nachricht gegeben worden.

Parrhasius (Aulus Janus) sonst Joh. Paul Parisius genannt, ein Humanist, von Cosenza im Neapolitanischen, Demetrii Chalcondylæ Eydam, lebte zu Ende des 15 und Anfang des 16 Seculi, docirte literas elegant. zu Meyland mit solchem Applausu, daß ihm auch der General Trivultius in hohen Alter noch zuhörte: muste aber, da die andern Professores aus Neid wider ihn conspirirten, weichen, und docirte hernach zu Vicenza und Rom mit grossem Ruhm. Er war iederzeit sehr unglücklich. Seine Bibliotheck verlohr er fünffmahl; sein Vaterland muste er wegen Einfall der Frantzosen mit dem Rücken ansehen; und seine Eltern, 2 Brüder und alle Kinder wurden ihm in kurtzer Zeit durch den Tod entrissen; Ja die Armuth nöthigte ihn, Rom wieder zu verlassen. Von seinen vielen Büchern sind gedruckt: Liber de quæsitis per epistolam, welche in Gruteri lampade T. I stehet; Fragmenta antiquitatis; Commentar. in Claudianum, Ovidii Ibin, und Horat. de arte poëtica; Compendium rhetoricæ. So hinterließ er auch viel Manuscripta. B. Er. Jov. To.

Parricius, siehe de la Parra.

Parry (Heinr.) aus Wiltshire, gebohren 1561, den 20 Dec. docirte anfangs die griechische Sprache in dem Collegio Corporis Christi zu Oxford, ward darnach Doctor Theologiæ, Caplan bey der Königin Elisabeth, Decanus zu Chester und Glocester, und endlich Bischoff zu Worchester. Er schrieb Concionem de regno Dei, in Matth. VI, 33; Conc. de victoria christiana &c. übersetzte auch aus dem Englischen ins Lateinische: Summam colloquii Jo. Rainoldi cum Jo. Harto, de capite & fide ecclesiæ, aus dem Lateinischen ins Englische: Zachariæ Ursini catechismum &c. und starb den 12 Dec. 1616 im 55 Jahr. W, d. Wo.

Parry (Joh.) ein Irrländer, von Dublin, studirte in Oxford, ward endlich Bischoff zu Ossory in Irrland, schrieb im Englischen einige Gebet-Bücher und Predigten, und starb 1677, 21 Dec. zu Dublin. Wo.

Parry (Benjamin) ein Bruder des vorigen, von Dublin, succedirte demselben im Bißthum Ossory, schrieb im Englischen: Chymiam cœlestem; Tropffen vom Himmel, oder geistliche Gedancken über die Schrifft ꝛc. und starb 1678. Wo.

Pars (Adrian) ein reformirter Doctor Theologiæ, gebohren im Haag 1641, 14 Oct. schrieb Keeten van Heerlykheden ter eere van den verheerlykte Messias; de profeteerende Heilant; Katwyk en Rynsburgsche Outheden, welches Werck aus zwey Schrifften bestehet, davon die eine Catti Aborigenes Batavorum, und die andere pagus & abbatia rhenoburgensis heissen; *Indicem batavicum*; *Otia Catvicena*; Treurlied van den gekruisten Christus; ein Gedicht unter dem Titul: *Pauli majora canamus*, und viel andere Poemata; hinterließ im Manuscript eine Chronic des 17 Seculi, und starb 1719, 29 Mertz. NZ.

Parschitzius (Christoph) von Rosenberg, aus Ungarn, war Rector zu Schemnitz in Ungarn, wurde aber abgesetzt, reiste hernach in Engelland, Deutschland und andere Länder, gab Anagrammata; Dissert. de baptismo Christi ex Matth. III, 16, 17, it. de peccato in filium hominis & in Spiritum S. Tabellam Hungariæ ducum & regum christianorum &c. heraus, lebte eine Zeitlang in Wittenberg und Leipzig, und starb zu Leipzig 1713, ohngefehr im 70 Jahr, allwo er 2 schöne Manuscripte hinterließ, Historiam Hungariæ und Topographiam Hungariæ. CZ. Leb.

Parschitzius (Daniel) ein Bruder des vorigen, aus Ungarn, war ein guter Theologus, Philosophus, Poeta u. Musicus, wurde erst zu Güstrau, hernach zu Cremnitz in Ungarn Rector, und schrieb Breviarium logicum in 8 Tabellen; Tabulas octo grammaticæ sanctæ &c. CZ.

Parsimonius (Joh.) sonst Karg genannt, evangelischer Theologus, gebohren zu Augspurg 1525, studirte zu Tübingen und Wittenberg; wurde hierauf Prediger zu Augspurg, muste aber wegen Verwerffung des Interims die Stadt verlassen. Hernach wurde er Prediger zu Tübingen, Blaubayern, Canstadt, und ferner Hof-Prediger zu Stuttgard. Endlich machte man ihn zum Abt in Hirsau, woselbst er 1588, 24 Dec. starb. Man hat von ihm eine Beschreibung der biblischen Historien, welche in der Kirche zu Hirsau abgemahlet stehen. Ad.

Parsimonius (Joh. Jac.) gebohren zu Augspurg 1579, studirte zu Tübingen, wurde hiernechst Prediger zu Gemmingen, und ferner an der Michaels-Kirche zu Schwäbisch-Hall, wie auch Dechant des dasigen Stiffts, und starb 1636. Fr.

Parsitus (Hugo) ein Abt Benedictiner-Ordens, lebte um 1120, und schrieb unter andern von den Wunder-Wercken, so in der Kirche unserer lieben Frauen zu Soissons vorgegangen. Sig.

Parsons

Parſons (Barthol.) ein engliſcher Theologus, aus Sommerſetshire, gebohren um 1574, ſtudirte zu Oxford, und wurde endlich Rector zu Ludgershall, woſelbſt er 1642, 27 Febr. ſtarb. Man hat von ihm Auslegungen über verſchiedene Schrifft-Stellen altes und neues Teſtaments, und viele Predigten. Wo.

Parſons (Rob.) ſiehe Perſons.

de Parthenai (Anna) eine Gemahlin Antonii von Vons, Grafens von Marennes in Franckreich, lebte zu Anfang des 16 Seculi, eine Frau von groſſen Verſtande und vieler Gelehrſamkeit, war im Lateiniſchen und Griechiſchen ſo fertig, daß ſie in beyden Sprachen Bücher leſen konte, hatte in der Theologie gleichfalls eine groſſe Wiſſenſchafft, verſtand dabey die Muſic vollkommen, und ſang vortreflich. B.

de Parthenai (Catharina) eine Enckelin der vorigen, und Gemahlin des Viconte Renati II von Rohan, war auch ein gelehrt Frauenzimmer, und ſtarb um 1630, im hohen Alter. Sie ſoll eine Apologie vor den König Henric. IV in Franckreich geſchrieben haben, ſo aber in der That eine rechte Satyre iſt. Sonſt hat ſie viele Gedichte verfertiget. Unter ihren Töchtern war Anna wegen ihrer Frömmigkeit und Wiſſenſchafft berühmt. Cr. B.

Parthenianus (Æmil.) ein alter Hiſtoricus, deſſen Schrifften von Vulcatio Gallicano in dem Leben des Avidii Claſſii angeführet worden.

Parthenio (Barthol.) von Breſcia, florirte um 1480, docirte öffentlich zu Rom, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, und ſchrieb Orationes, überſetzte auch den Thucydidem und den Achillem Tatium aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. Ghil.

Parthenius, von Chio, ein Poeta epicus, ſtammte von Homero her, und ſchrieb das Leben ſeines Vaters, Theſtoris, it. metamorphoſes. S. Fa.

Parthenius, von Phocis, verachtete des Homeri Gedichte aufs hefftigſte. H. K. S.

Parthenius, ein Grammaticus, war ein Schüler des Dionyſii von Alexandrien, lebte zu Zeiten Neronis bis auf Trajanum, u. ſtund der alexandriniſchen Bibliotheck vor. S. Ar.

Parthenius, ein Poet, von Nicäa, lebte zur Zeit des Kayſers Auguſti. Virgilius ſoll ſein Schüler geweſt ſeyn. Er ſchrieb in ungebundener Rede de amatoriis affectionibus; ferner Aretes uxoris encomium; epicedium; erotica &c. Vo. K. H. Gellius. S. B.

Parthenopejus, ſiehe Junianus Majus.

de Partibus (Jac.) ein Leib-Medicus Philippi Boni, Hertzogs von Burgund, wie auch Caroli VII, Königs in Franckreich, wurde Canonicus und Theſaurarius zu Dornick, ſchrieb zuerſt de febri purpurata, ſtarb um 1465, und hinterließ Commentar. in Avicennam; de antidotis; de quibusdam morbis particularibus; Introductorium medicinæ &c. B. Ft. Li.

Parvi, ſiehe Petit.

Parvus (Joh.) ein portugieſiſcher Theologus, war 1536 berühmt, wurde Doctor zu Paris, und lernte noch im 63 Jahre von Nic. Clenardo die griechiſche und hebräiſche Sprache. Nachdem ihn der König zum Biſchoff ernennet hatte, erwieſe er denen Gelehrten bey aller Gelegenheit ſeine gute Zuneigung. Co. H.

Parvus (Lambert.) ein Benedictiner, im Kloſter St. Jacobi zu Lüttich, ſchrieb Res geſtas epiſcoporum Leodienſium ab anno 988 usque ad 1194, in welchem Jahr er geſtorben iſt. Sein Ordens-Bruder, Reinerus, continuirte dieſes Werck bis 1229. A.

Paruta & Agliata (Franc.) ein ſicilianiſcher Fürſt von Villafranca, und Hertzog von Sala, gebohren 1629, 25 April, brachte es in der Poeſie ſehr weit, ſchrieb Canzoni Siciliane, und ſtarb zu Palermo 1697, 12 Jul. M.

Paruta (Franciſc.) ein ſicilianiſcher Hiſtoricus und JCtus, von Palermo, war daſelbſt Auditeur unter der Garniſon, und Raths-Secretarius, florirte 1630, und ſchrieb einige hiſtoriſche Wercke, welche ſein Vaterland angehen. M.

Paruta (Honuphrius) ein Bruder des vorigen, war Canonicus zu Palermo, ſchrieb einige kleine hiſtoriſche Wercke, und ſtarb 1629, 12 Julii. M.

Paruta (Nic.) ein Italiäner im 16 Seculo, hielt es mit den Socinianern, und ſtellte um 1546, bey Vicenza, im venetianiſchen Gebiete Verſammlungen an, darinn ſie die Glaubens-Articul von der heil. Dreyeinigkeit und von der Gnugthuung Chriſti zu widerlegen ſuchten. Er ſchrieb Theſes de Deo trino & uno; epiſtolam ad Stanislaum Lubomirſcium &c. *Sandius in bibl. Antitrin.*

Paruta (Paulus) ein Hiſtoricus und Philoſophus, gebohren 1540, 14 May zu Venedig, ſtudirte zu Padua die Gottes- und Rechts-Gelahrheit nebſt der Rede-Kunſt, hielt, nachdem er 1561 zu Venedig zurück gekommen, in ſeinem Hauſe eine kleine Academie, wobey die geſchickteſten Leute in Venedig zuſammen kamen, gieng 1562 mit einer Geſandſchafft der Republick nach Deutſchland, und beſuchte bey dieſer Gelegenheit das Concilium zu Trident, wurde 1579 Hiſtoriographus der Republic Venedig, das folgende Jahr in den Rath gezogen, hernach zu verſchiedenen höhern Aemtern befördert, 1590 zum Gouverneur von Breſcia gemacht, 1592 als Ambaſſadeur nach Rom geſchickt, 1596 zum Procurator von St. Marco erwehlt, und kriegte 1598 die Aufſicht über die Feſtungen der Republic. Er ſtarb 1598, den 6 Decemb. und kriegte folgende Grabſchrifft:

Qui ſolo titulo condi leguntur
In eccleſia Spiritus ſancti,
Hic vere jacent cineres
Pauli Parutæ
Equitis ac divi Marci Procuratoris
In Veneta hiſtoria facile principis.

Seine Schrifften ſind: Orazione funebre in laude de' morti nella vittorioſa battaglia contra Turchi ſeguita à Carzolari; della perfettione della vita politica, welches Buch auch in die engliſche und frantzöſiſche Sprache überſetzt worden;

Digitized by Google

worden; Discorsi politici ne i quali si considerano diversi fatti illustri & memorabili di principi e di Republiche; Historia Venetiana, von 1513 bis 1552. Diese Historie von Venedig ist zuletzt zu Venedig 1723 sehr schön nebst einer umständlichen Lebens-Beschreibung des Verfassers, welche Herr Apostolo Zeno verfertigt, gedruckt worden.

Paruta (Phil.) ein Sicilianer, florirte zu Anfang des 17 Seculi, gab 1602 Siciliæ numismata zu Palermo heraus, die Leonh. Augustinus zu Rom 1649 vermehrter unter dem Titul: la Sicilia di Phil. Paruta descritta con Medaglie edirt, welche Edition sehr rar und kostbar gehalten wird. Men.

Parvus, siehe Guilielmus und Politianus.

Parys, suche Paris.

del Pas (Angelo) ein Mönch des reformirten Franciscaner-Ordens, gebohren zu Perpignan 1540, führte ein heilig Leben, schrieb Comm. in evang. Marci & Lucæ; tract. in Symbolum apostolicum &c. und starb zu Rom 1596, 23 Aug. Ant. Ghil. Wa.

Pasca (Jo. Baptista) ein Neapolitaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb la falsa accusa alla Ducchessa di Sassonia; il cavaliere trascurato und unterschiedene theatralische Dinge. To.

Pascaale (Johann) ein Medicus von Neapolis, schrieb 1534 ein Buch: de morbo gallico. To.

Pascal (Joh. Petr.) ein Jesuite, gebohren zu Capua in dem Neapolitanischen 1609, starb zu Ende des 17 Seculi, und schrieb de sacra Campanæ urbis antiquitate; in gentilitia Campanæ urbis insignia interpretationem; *historia della prima chiesa di Capova*; *memoria d'un fatto illustre di Capova antica*; gab auch collectionem orationum & prælectionum P. Leonardi Cinnami heraus. Al. To.

Pascal (Steph.) ein Frantzos, war sonderlich wegen seiner mathematischen Wissenschafften im vorigen Seculo berühmt, wurde königlicher frantzösischer Staats-Rath und Ober-Richter in Auvergne, und übersetzte verschiedenes von Plutarcho ins Latein ꝛc. B.

Pascal oder Paschal (Blasius) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Clermont in Auvergne den 19 Jun. 1623, hatte keinen andern Lehrmeister, als seinen Vater, lernte die Geometrie guten Theils von sich selbst, gab in seinem 16 Jahre traité des coniques heraus, erfand im 19 Jahr eine wunderbare arithmetische Machine, und brachte die Gelehrten dahin, daß sie viele Würckungen der Natur, so man von dem horrore vacui herführen wollen, dem Gewichte der Lufft zugeschrieben. Er war gegen alle Beleidigungen, so ihn angiengen, unempfindlich. Seine Gedult, die er einer langwierigen und schmertzhafften Kranckheit bewiesen, ist erstaunens-würdig. Er schrieb ein Werck wider die Atheisten, so nach seinem Tode unter dem Titul: les pensées de M. Pascal heraus gekommen, it. lettres provinciales, so er unter dem Nahmen Ludovici Montaltii heraus gegeben, wie auch viel andere Schriften, und starb 1662, 29 Aug. im 39 Jahr. B. Br.

Pascha (Nicolaus Benedictus) ein Schulmann gebohren zu Zittau in der Lausitz 1643, de 4 Dec. studirte zu Wittenberg, wurde daselb 1666 Magister, 1671 Adjunctus, 1676 Decanus Facult. philos. und 1677 Rector Colleg und Schola zu Stargard in Pommern. Er schrieb auf Universitäten 57 theologisch und philosophische Disputationes, davon di metaphysischen in ein besonder Volum. unte dem Titul: Colleg. ontolog. thetico-axiomat. zusammen gedruckt worden; compendium logicum; quæstiones extemporales i Scharfii manuale; kurtzen Unterricht zu Arithmetic; den wohlgeplagten Hiob in deutschen Versen; dialogum de sacratissima Christi passione, carmine heroico expressum; orationem panegyricam in coronationem potentissimi Borussorum regis; actum oratorio-dramaticum de Mauritii imperatoris tragico interitu, carmine jambico expressum; programmata; disputationes, und starb 1704, 11 Jan. Hil.

Paschal (Carolus) ein Ritter, Herr und Vicomte von Qveute und Dargny, gebohren 1547, 19 April zu Caune in Piemont, studirte zu Paris, und ließ sich daselbst nieder, wurde 1576 als ausserordentlicher Gesandter von Henrico III nach Pohlen geschickt, daß er die Meublen, welche der König allda gelassen, holen solte, und verrichtete solches so wohl, daß ihn der König davor zum Ritter machte. Anno 1589 gieng er als ausserordentlicher Ambassadeur nach Engelland, und wurde 1592 königlicher Rath und General-Advocat im Parlament zu Rouen. Anno 1604 gieng er als Gesandter in die Schweitz, und verblieb 10 Jahr allda, wurde auch königlicher Staats-Rath; begab sich aber, nachdem ihm der Schlag die Helffte des Leibes gelähmet, auf seine Herrschafft nach Qveute, nahe bey Abbeville, und starb allda 1625, 25 Decemb. Seine Schrifften sind: Viti Fabricii Pibrachii vita, welche man auch in den vitis selectis findet, so zu Breßlau zusammen gedruckt worden; Elogium Eliæ Vineti, welches mit Vineti commentario über den Ausonium gedruckt worden; de optimo genere elocutionis; Legatus; Gnomæ seu axiomata politica e Tacito; Censura animi ingrati; Christianarum precum libri II; Coronæ opus; Virtutum & vitiorum definitiones; Legatio Rhætica; Oratio in mortem Margarethæ Valesiæ; *Traité des Vertus royales*. Nic.

Paschal (Petrus) von Valencia, ein Mönch von dem Orden der Barmhertzigkeit, und hernach Bischoff zu Jaen, im 13 Seculo, schrieb wider die mahumetanische Religion, verfertigte auch einige andere geistliche Tractate, und wurde von den Mohren wegen der christlichen Religion hingerichtet. HL.

Paschal (Petrus) ein Edelmann und Historicus, aus Languedoc, lebte im 16 Seculo, schrieb La Vie de Henry II &c. und starb zu Toulouse 1556. Cr. Ve.

Paschal (Scipio) ein Bischoff zu Casal, von Cosenza,

ſenza, lebte zu Pabſts Pauli V Zeiten, machte ſehr gute italiäniſche Verſe, und redete angenehm. Nach ſeinem Tode kam ſeine Hiſtorie der Kriege in Montferrat in lateiniſcher Sprache heraus. HL.

Paſchal (Valent.) von Udine, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war Secretarius des Cardinals von Montalto, und ſchrieb de rebus Moſchicis; de Italiæ fluminibus &c. Er. All.

Paſchalis II, Pabſt, hieß zuvor Renarus oder Rainerius, war ein Toſcanier von Gebuhrt, hielt einige Concilia, und verfertigte ſehr viele Schrifften. Mit Kayſer Henrico V hatte er viel Streitigkeiten, und ſtarb den 22 Januar. 1118. H. Ol. C.

Paſchalis III oder IV, ein Pabſt, ſonſt Guido genannt, war aus einer vornehmen Familie zu Cremona, und lebte 1164. Man hat von ihm eine Epiſtel an den frantzöſiſchen König Ludovicum VII, die im 4 Tomo ſcriptorum hiſtoriæ Francicæ enthalten iſt. Ar.

Paſchalis (Jo. Petr.) ſiehe Paſcal.

Paſchalis (Anton) ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch aus Valentia, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb de la Oracion mental y via unitiva; Praticas y exercicios eſpirituales; Philocoſmia eſpiritual &c. Ant.

Paſchalis (Michael Joh.) ein Medicus, von Valentia, ſtudirte und promovirte daſelbſt in Doctorem, florirte 1555, und ſchrieb praxin medicam ſive methodum curandi; de morbo gallico; *practica de Cirugia &c.* Sein Sohn, Bartholom. Joſeph. Paſchalis, hat Pachymeris logic. aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt. Ant.

Paſchalius, ein Gaſcogner von Gebuhrt, verſprach öffentlich, daß er die Merckwürdigkeiten ſeiner Zeit, ingleichen die Leben berühmter Leute nach dem Exempel des Jovii beſchreiben wolte; welche Gelegenheit viel treffliche Poeten in acht nahmen, und ihm zu Ehren Gedichte verfertigten, damit er ihrer gedencken möchte; worunter ſonderlich Ronſards Verſe bekannt ſind. Er wurde auch bey dem König, Heinrich II, recommendirt, welcher ihn zu ſeinem Hiſtoriographo machte, und ihm eine jährliche Penſion von 1200 Pf. gab. Als ſich der damahlige Dauphin, nachmahls Franciſcus II, mit Maria Stuard vermählte, führte er dieſe junge Princeßin in einer langen gedruckten Rede auf ſolche Weiſe redend ein, daß man hätte meynen ſollen, ſie ſey ſchon über 30 Jahr alt geweſt; und gab auf dem Titul-Blat vor, als wenn dieſe Rede aus dem 4 oder 5 Buche ſeiner Hiſtorie genommen wäre. Allein nach ſeinem Tode, welcher 1565 erfolgte, erfuhr man, wie mißlich es um ſeine Gelehrſamkeit beſchaffen geweſt, indem er weder frantzöſiſch noch lateiniſch recht verſtanden, ſondern dasjenige, was er von lateiniſchen Schrifften hinterlaſſen, von Stück zu Stück aus Nizolii commentariis zuſammen geflickt. HL.

Paſchaſinus, ein Biſchoff aus Sicilien, war Leonis M. Legat auf dem Concilio zu Chalcedon, wurde bey dem Einfall Genſerici 454 gefangen genommen, und ſchrieb Epiſteln. H. Vo.

Paſchaſius, ein Diaconus des H. Martini in dem 5 Seculo, hat die vitas patrum aus der griechiſ. in die latein. Sprache überſetzt. O.

Paſchaſius, ein Diaconus zu Rom, hielt es mit Laurentio wider Symmachum, ſchrieb 2 Bücher de ſpiritu S.; wiewohl es noch ſtreitig iſt, ob diejenigen, welche unter ſeinem Nahmen in der Bibliotheca Patrum ſtehen, von ihm oder dem Fauſto, Biſchoff zu Rheims, verfertigt worden. Vo. Poſſev. C. O.

Paſchaſius Ratbertus, ein Abt zu Corbey, machte ſich im 9 Seculo durch ſeine gelehrten Schrifften bekannt. Sie beſtehen aus Commentariis über die Pſalmen, Jerem. Matthäum ꝛc. ꝛc. und einem Buche von der weſentlichen Gegenwart Chriſti im heiligen Abendmahl ꝛc. Der P. Sirmond hat ſie 1618 zuſammen drucken laſſen, und denenſelben eine Nachricht von Paſchaſii Leben und Schrifften vorgeſetzt. In der Bibliotheck zu Corbey liegt noch ein Tractat Paſchaſii de fide, ſpe & charitate. Er ſtarb 851, 26 Apr. O.

Paſchaſius (Henr.) ein Medicus zu Coppenhagen, lebte 1631, und ſchrieb Purgatorium medicum. Ba.

Paſchaſius (Joh.) ein Carmelite, von Mecheln, war Doctor Theologiä, und florirte 1510 zu Mecheln als ein angenehmer Prediger. Man hat von ihm Deſcriptionem terræ ſanctæ, welche er 1527 verfertiget; ingleichen ſermones; Comm. in Magiſtrum ſentent. A.

Paſchaſius (Steph.) ſiehe Pasquier.

Paſchettus (Barth.) ein Medicus, von Verona, lebte zu Anfang des 17 Seculi, u. ſchrieb de catarrhi cognitione & curatione in 3 Büchern. K.

Paſchius (Arnoldus) von Roſtock, war der Schulen zu Roſtock Con-Rector, ſchrieb Diſpp. de concilio Nicæno primo; de S. Athanaſio; de Novatianiſmo, und ſtarb den 26 Apr. 1684, im 28 Jahr. W, d.

Paſchius (Georg.) ein Profeſſor zu Kiel, gebohren zu Dantzig den 23 Sept. 1661, ſtudirte zu Dantzig, Roſtock, Wittenberg, Königsberg, Straßburg, Coppenhagen, Paris, Oxford, und auf andern berühmten Univerſitäten, wurde zu Wittenberg 1684 Magiſter, 1701 zu Kiel Profeſſor moralium und 1706 Theologiä extraordinarius, ſchrieb Tract. de novis inventis, quorum accuratiori cultui facem prætulit antiquitas; de variis modis moralia tradendi librum, cui accedit introd. in rem literar. veterum ſapientiæ antiſtitum; Diſſ. de paradoxo morali: & qui accipit, & qui nihil vel pauca dat, liberalis eſt; de fabulis romanenſibus, de fictis rebus publicis, de philoſ. characteriſtica & parænetica, de re literaria pertinente ad doctrinam moralem Socratis, de re literaria potiſſimum morali Socratis, de ſceptico rum hypotheſibus, und ſtarb 1707, den 30 Sept. *Charitius de claris viris Gedani ortis.*

Paſcual, ſiehe Lambert.

Paſicrates, ein Philoſophus aus der Inſul Rhodis, war Ariſtotelis Schüler, und commentirte über deſſen Buch de Categoriis. Fa. Vo

Paſiphon Lucianus, ein griechiſcher Philoſophus wird von Laërtio angeführt. Laer.

Paſius (Cur. Laur.) ein Italiäner, lebte zu Parma

Digitized by Google

ma 1514, und schrieb de literatura non vulgari. K.

Pasor (Georg.) gebohren zu Ellar im Nassauischen 1570, 1 Aug. lehrte anfänglich die Theologie und hebräische Sprache zu Herborn, wurde hernach Professor der griechischen Sprache zu Franecker, da er auch endlich 1637 10 Dec. starb. Man hat unter andern von ihm: Lexicon græco-latinum in nov. testam.; manuale vocum græc. N. T.; grammat. græcam N. T.; orat. funebrem Piscatoris; analysin Hesiodi; collegium Hesiodeum &c. Ben. A. B.

Pasor (Matthias) ein Doctor und Professor Theologiä zu Gröningen, war ein Sohn des vorigen, gebohren zu Herborn den 12 April 1599, studirte zu Marpurg, Heidelberg und Paris, wurde zuerst Professor Matheseos zu Heidelberg, hernach Prof. Lingu. Arab. zu Oxford, und kam endlich nach Gröningen, woselbst er anfänglich Prof. Philosophiä Moral. und Mathem. hernach Theologiä wurde, und 1658, 28 Jan. starb. Er gab auffer seinen Sätzen und General-Ideen von etlichen Scientiis, Marsilium Patavinum; Orat. pro linguæ Arabicæ professione in schola theolog. Oxon. heraus, übersahe seines Vaters Lexicon, manuale und grammat. græcam N. T. mit grossen Fleiß, und pflegte sonst zu sagen: er wolte durch seine Schrifften die Jugend nicht von Lesung besserer Bücher abhalten. Fr. H. Ben. Wo.

Pasqua (Simon) von Genua, war Cardinal und Bischoff von Sarzano. Nachdem er es in Studiis gar weit gebracht, brauchte ihn die genuesische Republick in wichtigen Geschäfften, worauf er den 4 Sept. 1565, im 72 Jahre gestorben. Aus seinem Geschlechte ist auch gewest Octavian. Pasqva, Bischoff zu Gieraci im Königreich Neapolis, der einen Catalogum derer Prälaten, so vor ihm seiner Kirchen vorgestanden, wie auch einen andern derer Ertz-Bischöffe von Reggio heraus gegeben. Eg. So. Au.

Pasqual (Nicol.) ein Neapolitaner von Capua, gab 1658 heraus Racconto a posteri della peste di Napoli, e suo regno nell' anno 1656. To.

Pasqual (Raimund) ein Dominicaner, von Barcellona, ward Doctor Theologiä, lehrte an verschiedenen Orten in Arragonien, florirte 1590, und schrieb comm. in epist. ad Romanos &c. Ant.

Pasqualigus (Vinc.) ein italiänischer Aristoteliscus, war Prof. Philosophiä zu Venedig, schrieb Prælectiones geniales ad philosophiam; la Galleria di Ritratti morali &c. und starb 1711 20 Mart. AE.

Pasqualigus (Zachar.) ein Clericus regular. des Theatiner-Ordens von Verona, war Professor Theologiä, und florirte um die Mitte des vorigen Seculi, schrieb varias quæst. morales canonicas; decisiones morales; praxin jejunii eucharistici; tract. de Eunuchis; de sacrificio novæ legis &c. H.

Pasquier oder Paschatius (Steph.) ein sehr gelehrter königlicher Advocat in der Rechen-Kammer zu Paris, allwo er 1528 gebohren war; machte sich durch seine ungemeine Beredsamkeit und Wissenschafft, sonderlich in der alten und neuen Historie, wie auch durch seine Gutthätigkeit und artige Manier in Conversation, bekannt; hatte eine böse Frau, starb zu Paris den 31 Aug. 1615, im 87 Jahr, und hinterließ Recherches de la France in fol.; Catechisme des Jesuites; Gespräche unter dem Titul: pour-parleurs; Gedichte; frantzösische Briefe; Reden ꝛc. welche Wercke unterschiedene mahl, und zuletzt 1723 zu Amsterdam zusammen gedrucket worden. Er machte ein schönes Epigramma von seinem Ehestande:

Nulla dies nobis, non horula præterit una,
Non punctum, nullus temporis articulus,
Quo non, væ miseris servis! succenseat uxor,
Succenseatque mihi, ni simul ipse querar.
Illius ad nutum totus componor, & idem
Pacificus cum sim, tristia bella gero.
Sic mihi pax bello, sic bellum pace paratur,
Et placide ut possim vivere, vivo miser.
Sic vel cum servis & conjuge litigo, sic est,
Hei mihi! Conjugium litigiosus amor.

Cr. Br. Sam.

Passæus (Angelus) siehe des Pas.

de Passa flumine (Bened.) ein Franciscaner, von Cephaledita aus Sicilien, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie, war Concionator generalis, Censor Librorum bey der Inquisition, Prior erstlich des Klosters in seiner Gebuhrts-Stadt, und hernach zu Meßina, schrieb de origine ecclesiæ Cephaleditanæ ejusque urbis & diœcesis brevem descriptionem; vitam Francisci Gonzagæ &c. und starb 1646. M.

Passagerius (Roland) ein JCtus, von Bologna, florirte um 1255, und schrieb Summam artis notariæ, welche man Rolandinam zu nennen pflegt. Panz.

Passalacqua (Franc.) ein Franciscaner aus Sicilien, gebohren 1638, den 17 Jan. verwaltete unterschiedene Aemter seines Ordens in seinem Vaterlande, gieng hierauf als Missionarius nach Egypten und Mohrenland, lebte noch daselbst 1706, und edirte Acta concilii Chalcedonensis in Arabicum idioma translata &c. M.

Passarellus (Cajetanus) ein Beicht-Vater des Königs Caroli II in Spanien, schrieb libros XX de bello Lusitanico.

Passarelli (Caspar) geb. zu Monopoli in terra di Bari, war in dem 16 Seculo General der Minimorum S. Francisci de Paula, und gab 1573 privilegia Minimorum heraus. To.

Passarini oder Passera, siehe Genua (Marcus Antonius.)

Passarini, Passera, oder de Passeribus (Nicol.) ein Doctor Juris und Advocat zu Padua, welchen Bartholom. Passero 1585 mit einer Maitresse erzeugt hatte, würde der gelehrten Welt noch viele schöne Schrifften hinterlassen haben, wofern er nicht schon 1615 im 31 Jahr gestorben

Digitized by Google

geſtorben wäre. Einige Wercke ſind von ihm verhanden, z. E. Commentar. in libb. inſtitutionum; Tr. de ſcriptura privata; de verbis enunciativis; Conciliatio legum &c. Tom.

Paſſarus (Felix) ſiehe Paſſerus.

Paſſera (Joh. Petr.) ein Medicus, von Bergamo, lebte um 1590, und ſchrieb de cauſis mortis in vulneribus capitis & recta eorum curatione. K.

von Paſſeran (Adalbert) ein Graf, ſo ſich in des Königs von Sardinien Dienſten befand, und als derſelbe mit dem römiſchen Hofe Verdruß hatte, nach Engelland gieng, die Rechte hoher Printzen und der Kirche mit mehrerer Freyheit zu unterſuchen. Er ſchrieb daſelbſt einen Tractat, unter dem Titul: Diſcorſi chriſtiani iſtorici e politici, in welchen er von den Mißbräuchen, welche bey der Cleriſey eingeſchlichen, allzu deutlich geredet: welches bey Hofe ſo übel aufgenommen wurde, daß er Befehl erhielt, ſein Werck zu unterdrucken, und ſich öffentlich zu Turin davon los zu ſagen. Er hatte ſich auch dazu entſchloſſen, und deswegen ſeinen Weg über Brüſſel genommen, allwo ihn der Tod 1729, den 12 April übereilte. B, f.

Paſſerat (Janus) ein Criticus und Poet, gebohren 1534, 18 Octob. zu Troyes in Champagne, ſtudirte anfangs in der Schule zu Troyes, lief aber wegen des harten Verfahrens ſeines Præceptoris davon, und wartete wegen Armuth anderen Leuten auf, kehrte iedoch nach einiger Zeit wieder in die Schule, und ſtudirte ferner zu Paris. Er wurde darauf unter die Lehrer in dem Collegio du Pleßis aufgenommen, lehrte auch nach dieſem in dem Collegio des Cardinal-le-Moine. Darauf gieng er nach Bourges, und ſtudirte allda unter Cujacio die Rechte 3 Jahr lang. Anno 1569 kam er wieder nach Paris, und wurde allda mit dem Maitre des Requetes, dem Herrn von Meſme bekannt, welcher ihn in ſein Haus nahm, allwo er 29 Jahr verblieben. Nachdem Ramus 1572 umgebracht worden, erhielt er an deſſen Stelle die Würde eines königlichen Profeſſoris Eloqventiæ; verlohr über dem Ball-Spielen das eine Auge, war ſonſt im Umgange ſehr angenehm, dabey aber ziemlich hochmüthig; ſtudirte ſo fleißig, daß er manchen Tag gar nichts aß, ſtarb endlich, nachdem er 5 Jahr blind und vom Schlage gerührt kranck gelegen, im 68 Jahre ſeines Alters 1602, 14 Sept. und machte ſich ſelbſt in ſeinen letzten Stunden dieſes Epitaphium:

Hic ſitus in parva Janus Paſſerius urna,
Auſonii Doctor regius eloquii.
Diſcipuli memores tumulo date ſerta magiſtri,
Ut vario florum munere vernet humus.
Hoc culta officio mea molliter oſſa quieſcent,
Sint modo carminibus non onerata malis.

Er hatte den Plautum ſo lieb, daß er denſelben 40 mahl durchleſen, und ſeiner niemahls überdrüßig worden. Seine Schrifften ſind: *Chant d' allegreſſe pour l'entrée du Roy Charles IX en ſa ville de Troyes*; *Complainte ſur le trepas d'Adrian Turnebe*; *Sonnets ſur le tombeau du Sieur de la Chaſtre*; *Hymne de la paix*; *Vers de la chaſſe & d'amour*; *Recueil des oeuvres poëtiques*; Kalendæ Januariæ & varia quædam poëmata; Orationes & præfationes; conjecturarum liber; comment. in Catull. Tibullum, Propertium; de literarum inter ſe cognatione & permutatione; encomium aſini &c. Teiſſ. PB. Br. Ve. W, m. Sam. Cr. *Clerc dans la biblioth. ancienne & moderne.*

de Paſſeribus, ſiehe Paſſarini.

Paſſerinus (Franc.) ein Theologus und JCtus, florirte 1661, und ſchrieb de pollutione eccleſiarum; de hominum ſtatibus & officiis; de electione canonica &c. K.

Paſſerus (Bonaventura) gebohren zu Nola in dem Neapolitaniſchen, war ein Minorit und Vice-Cantzler des theologiſchen Collegii zu Neapolis. Er ſchrieb: Pinacothecam ſelectam præcipuarum concluſionum, in collegio Seraphico, almæ urbis ex doctrina Scoti diſcuſſarum; wie auch ein Volumen Predigten. To.

Paſſerus (Felix) gebohren zu Nola in dem Neapolitaniſchen, ein Mönch zu Mont-Caßin, und treflicher italiäniſcher Poete in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb l'eſſamerone; l'Urania; la vita di S. Placido, e ſuo martirio in ottava rima. To.

Paſſerus (Jo. Bapt.) ein römiſcher Mahler, Poete, Muſicus und Baumeiſter, war ein Mitglied derer Academien derer Infocundorum, Intrecciatorum, Humoriſtarum und Steriſium, ſchrieb la Fantaſia; il Silentio, diſcorſo academico ſopra la Pittura; poema dell' Eccellenza dell' Auguſtiſſima Caſa della Beata Vergine di Loreto; il Tebro Feſtante &c. zu geſchweigen derer vielen Schrifften, welche nicht heraus kommen. Er ſtarb zu Rom 1679. Man.

Paſſienus (Julius oder Lucius Paulus) ein römiſcher Ritter, aus Umbrien, und ein Uhr-Enkel des Propertii, lebte unter dem Kayſer Trajano, und war in der Poeſie ſehr erfahren, gab auch Elegien und lyriſche Verſe heraus. Vo. Ja.

Paſſinus (Dominicus) ein Prieſter aus Umbrien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Opuſculum grammaticale; periocham proverbiorum; grammaticam & ſupplementum examinis de octo orationis partibus & de epiſtolarum compoſitione; etliche Lebens-Beſchreibungen ꝛc. Ja.

a Paſſione (Eliſabeth. Maria) eine Sicilianerin, ſonſt Eliſabeth Morſo und Lancea genannt, war 1582, 15 April zu Trabia, aus gräflichem Geſchlechte entſproſſen, wurde mit Antonio Morſo, Marchese di Gibillino, vermählet, gieng aber, als ihr Gemahl ſtarb, und ſie Schaden an den Augen litte, in das Franciſcaner-Kloſter St. Viti, wurde wegen ihrer ſtrengen Lebens-Art ſehr äſtimirt, ſchrieb Lettere ſpirituali, und ſtarb 1639, den 5 Jun. Ihr entſeelter Cörper ſoll einen überaus lieblichen Geruch von ſich gegeben, und viele Krancke, welche

denſelben angerührt, wieder zur vorigen Geſundheit gebracht haben. M.

de Paſſione (Guilielm.) ein portugieſiſcher Ciſtercienſer-Mönch, florirte 1572, und ſchrieb Chronicon domus Alcobacienſis &c. Ant.

Paſſionei (Franciſcus) ein italiäniſcher Graf, gebohren zu Foſſombrone 1683, 28 Oct. kam in ſeinem 11 Jahr, nebſt ſeinem Bruder, der hernach erheſiſcher Biſchoff und päbſtlicher Nuncius in der Schweitz worden, in das Collegium Clementinum zu Rom, allwo er ſein Studiren in 6 Jahren zu Ende brachte. Er war ſo glücklich in der lateiniſchen Poeſie, daß er ſchon in ſeinem 17 Jahre auf die päbſtliche Wahl, Clemens XI, ein ſchön lateiniſch Gedichte verfertigte, welches durchgehends mit groſſem Beyfall aufgenommen wurde, und ihm eine Stelle in der päbſtlichen Cantzley zuwege brachte. Nachgehends legte er ſich auf die Unterſuchung der römiſchen Alterthümer, und war willens, eine Sammlung derſelben unter dem Titul: de antiquitatibus foroiempronientibus heraus zu geben, welches Vorhaben aber der Tod unterbrach, der ihn zu Foſſombrone 1730, 4 Mertz hinraffte. Unterdeſſen ließ er ein altes Theatrum bey der Stadt Gubbio in Umbrien nach der Zeichnung des Grafen Berardi in Kupffer ſtechen. BJ.

Paſſipoverus a Paſſipoveris, ein JCtus, florirte 1246, und ſchrieb Conſilia; Quæſtiones &c. K.

Paſſus (Jo. Aug.) ein Theologus, von Bergamo, ſchrieb de Deo uno & trino juxta principia Gregorii Ariminenſis; Comment. in 4 libb. ſententiarum; eccleſiaſticas traditiones &c. und ſtarb 1513. K.

Paſſus (Joſeph) ein Deutſcher, lebte 1612 zu Amberg in der Pfaltz, und ſchrieb de ſtatu maritali. K.

Paſta (Andr.) ein Philologus, von Bergamo, ſchrieb exercitationes grammaticas; orat. de voluptate; poëma de partu virgineo, und ſtarb 1630. K.

Paſteur, genannt d'Aubenas, oder von Sarrate, ein Cardinal und Ertz-Biſchoff von Ambrun im 14 Seculo, war von Sarrats in Vivarets, und trat zu Aubenas in den Franciſcaner-Orden, wurde hierauf Doctor zu Paris, ſchwung ſich durch ſeine Meriten immer mehr empor, ſtarb zu Avignon 1345, und verließ unterſchiedene Wercke über geiſtliche und weltliche Autores, wie auch eine Kirchen-Hiſtorie ſeiner Zeit. Eg. Sa. Ug. Wa.

de Paſtis (Seraphin.) ein Canonicus regularis in Lateran zu Rom, lehrte die Theologie, machte ſich durch ſein Predigen beliebt, florirte 1627 und edirte viel Orationes. Man.

Paſtor (Alphonſ.) ein Franciſcaner, von Ajora, aus der ſpaniſchen Provintz Valentia, florirte 1665, und ſchrieb Soledades del Amor divino. Ant.

Paſtor de Gallego (Geneſius) ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, von Origuela aus Valentia, lebte 1625, und ſchrieb Brevem epitomen valde utilem ad prædicendum futuros morbis acutis. Ant.

Paſtor (Melchior) ein Profeſſor Juris canonici zu Aix in Provence, ſchrieb de beneficiis & cenſuris eccleſiaſticis; de bonis temporalibus eccleſiæ acquirendis & conſervandis; de jurisdictione eccleſiaſtica; de jure feudali & emphyteutico &c. Seine Wercke ſind mit des gelehrten Joh. Soliers Anmerckungen 1712 zu Toulouſe edirt worden. A, g.

Paſtorius ab Hirtenberg (Joach.) von Glogau aus Schleſien, war anfangs ein Doctor Medicinä und Profeſſor Hiſtoriarum zu Elbogen, hernach Profeſſor honorarius am dem Gymnaſio zu Dantzig, hielt es eine Zeitlang mit denen Socinianern, nahm aber hernach wegen harter Verfolgung die catholiſche Religion an, und wurde Protonotarius apoſtolicus, Canonicus zu Wermeland und Cheli Decanus zu Dantzig, wie auch königlich pohlniſcher Hiſtoricus, Secretarius und Commiſſarius, und ſtarb zu Frauenberg in Preuſſen 1681, 28 Decemb. im 71 Jahre. Seine vornehmſten Schrifften ſind vita Joh. Crell. Florus polonicus; hiſtoria polon. plen.; Tacitus Germano-Belgicus; aulicus inculpatus; palæſtra nobilium; peplus Sarmaticus orationes; poëmata; belium Scytico-coſacicum; vita Theodoſii M. differentia inter politicam genuinam & diabolicam &c. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte Georg Adam Protonotarius apoſtolicus und königlicher pohlniſcher Secretarius worden, welcher die letzten Theile von ſeines Vaters hiſtoria polioniæ pleniori heraus gegeben. Præ. *Dlugoſ. præfix. ſchediaſma præfat.*

Paſtorius (Joh. Auguſtin.) ein Doctor Juris, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war kayſerlicher und chur-ſächſiſcher Rath, auch päbſtlicher Protonotarius apoſtolicus. Er gab einen deutſchen Florum heraus, worinnen acta publica ſtehen, welche nach dieſem meiſt Londorpii groſſem Wercke einverleibt worden.

de Paſtrana & Sotomajor (Didacus) ein ſpaniſcher Eremit Auguſtiner-Ordens von Toledo lebte um 1600, und ſchrieb el Camino de la Ciudad de Dios in 2 Theilen. Ant.

a Paſtura (Joh.) ein Prior des Benedictiner-Ordens zu Gemblours in Brabant, lebte 1560, und ſchrieb explicationem pſalterii Davidici & hymnorum. A.

Patæcus, ein alter Grieche, gab in ſeinen Schrifften vor, die Seele des Æſopi wäre in ihn gefahren. Plu.

Patavinus (Albert.) war von Padua, und begab ſich 1293 in den Orden der Eremiten des heiligen Auguſtini, docirte zu Paris die Theologie, und excellirte auf der Cantzel in denen äuſſerlichen Geſtibus, ſchrieb Comment. in Pentateuchum; in IV Evangeliſtas; in epiſtolas Pauli; in magiſtrum ſentent. ſermones &c. und ſtarb 1338, im 46 Jahre. Seine Statue von Marmor iſt zu Padua auf dem Rathhaus zu ſehen. Cur. Mo.

Patavinus (Chriſtoph) ein Eremite und General ſeines Ordens, von Padua, war ein treff. Prediger, und hielt ſich auch auf dem Concilio Trident.

lio Trident. ſo wohl, daß ihn Paulus IV zum Cardinal machen wolte. Er ſtarb aber 1569 im 69 Jahre, und hinterließ de Euchariſtiæ ſacramento; de ſacrificio miſſæ, de ſacerdotibus concubinariis; de officiis cardinalium & epiſcoporum; Orationes in ſynodo trident. habitas &c. Cur.

Patavinus (Marſilius) ſiehe Marſilius.

Patavinus (Petr.) ſuche Barbovius.

Paté (Flaminius) ein Benedictiner-Mönch zu Mont-Caßin, war zu Meßina von adelichen griechiſchen Eltern entſproſſen, brachte es weit in der ſcholaſtiſchen Theologie, wie auch in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward Abt des Kloſters St. Placidi zu Meßina, und hernach des Kloſters St. Caroli zu Palermo, wie auch General-Viſitator, ſchrieb ortum & progreſſum monaſterii S. Placidi de Calonero urbis Meſſanæ &c. und ſtarb zu Meßina 1651 24 Dec. M.

Pater (Paul) ein Mathematicus, gebohren 1656 zu Moneresdorff in Ungern, gieng wegen der Verfolgung der Evangeliſchen nach Breßlau, allwo er anfangs in denen Buchläden Unterhalt, hernach aber bey Hanckio und Gryphio auf den Gymnaſiis Zutritt fand, und von dem Herrn von Lohenſtein ſo hoch geachtet wurde, daß er ihm ſeinen einzigen Sohn zu führen gab. Nach dieſen ſtudirte er zu Leipzig und Jena, wurde Bibliothecarius der Bibliotheck zu Wolffenbüttel, und 1688 Mathematum Profeſſor ordinarius auf dem Gymnaſio zu Thoren. Nach 17 Jahren, da dieſe Stadt von denen Schweden belagert wurde, begab er ſich der Ruhe wegen, nach Dantzig, allwo er die Stelle eines Profeſſoris Matheſeos bey dem Gymnaſio erhielt, die er bis an ſein Ende bekleidet, und ſeine Wiſſenſchafft in der Matheſi, durch viel Diſputationes, ſeine Geſchicklichkeit aber in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, durch mancherley Schrifften dargethan. Er hatte einen ungemeinen Fleiß, und konte des Winters nicht länger als 4, und des Sommers bis 2 Uhr im Bette bleiben, war in 68 Jahren, die er gelebt, niemahls kranck, wolte niemahls heyrathen, wuſte von keinem Affect, war mit allen zufrieden, und führte ein recht philoſophiſch Leben. Endlich ſtarb er 1724, den 7 Dec. und wolte auf ſeinem Grabſtein nichts mehr geſetzt haben, als die Worte: Hic ſitus eſt Paulus Pater, mathematum profeſſor, qui neſcivit in vita, quid ſit cum morbis conflictari, ira moveri, cupiditate aduri. Deceſſit vita cœlebs 1724, 7 Dec. NZ.

Paterculus, ſiehe Velléjus Patereulus.

Paterius, ein Schüler Gregorii M. lebte um das Jahr 600, und verfertigte aus deſſen Wercken libros tres explanationum in omnes utriusque teſtamenti libros, welche in der letzten Auflage von Gregorii Wercken ſtehen: wiewohl nicht er, ſondern Bruno, ein Scriptor aus dem 12 Seculo, die letzten 2 Bücher verfertigt hat. O. Poſſev. Sig.

de Paternione (Jo.) ein Sicilianer von Catanea, trat in den Benedictiner-Orden, und wurde, nachdem er an verſchiedenen Orten viele hohe Stellen bekleidet, Ertz-Biſchoff zu Palermo; ſolte auch den Cardinals-Hut bekommen, ſtarb aber, ehe es geſchahe, zu Palermo 1511 den 24 Januar. im 81 Jahre, und hinterließ Allegationes de primatu eccleſiæ Panormitanæ. M.

Paternionus (Gualther.) ein JCtus, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Catanea, wurde Protonotarius in Sicilien, und Juder perpetuus in dem groſſen Rath des ietztgedachten Königreichs, ſchrieb einige juriſtiſche Bücher, und ſtarb 1531. Sein Landsmann gleiches Nahmens, florirte 1515, wurde zu verſchiedenen Geſandſchafften gebraucht, und ſchrieb Reſponſa. M.

Paternionus (Joh. Philipp.) ein JCtus, aus vornehmen Geſchlechte zu Catanea in Sicilien, florirte 1537, ward J. U. D. königlicher Rath und Reichs-Richter, und ſchrieb ad Bullam Apoſtolicam Nicolai V & reg. prag. Alphonſi de cenſibus annotationes; Apoſtillas ſuper ritu regni Siciliæ &c. M.

Paternonius (Alvarus) ein Sicilianer, war von Catanea aus einem vornehmen Geſchlecht, erlangte das römiſche Bürger-Recht und die biſchöfliche Würde in ſeiner Gebuhrts-Stadt, ſtarb aber 1518, ehe er ſein Amt antreten konte, und hinterließ Chronicon Siciliæ; Chronicon civitatis Neapolis &c. M.

Paternonius (Ferdin.) ein Jeſuite, gebohren zu Catanea in Sicilien 1540, ward Rector des Collegii zu Palermo, Procurator ſeines Ordens in Sicilien, und nachgehends des Königes Philippi II in Spanien Hof-Prediger, ſtifftete zu Catanea ein Kloſter vor die alten Huren, ſchrieb de regia Sicula monarchia; Lebens-Beſchreibungen der Könige von Sicilien, welches letztere aber noch im Manuſcript liegt, und ſtarb zu Catanea 1604, den 7 Februar. M.

Paternus Tarrutenus, ein JCtus, war zu des Kayſers Commodi Zeiten Præfectus Prætorio, ſchrieb vier Bücher de re militari, und wurde vom Commodo umgebracht. La. Ber. Gro.

Paternus (Bernard.) ein Doctor Medicinä von Salo aus dem Breſcianiſchen war eines Medici Sohn, und der ungeſtalteſte Menſch von der Welt, lehrte die Medicin zu Pavia, Piſa, Padua und anderwerts, wurde mit dem Bürger-Recht in Verona beſchenckt, ſtarb 1592, im hohen Alter, und hinterließ tract. de humorum purgatione; explanationes in primam partem primi canonis Avicennæ; conſilia medica &c. Fr. Tom. Li. Caſt.

Paternus (Joh. Baptiſta) ein JCtus und Theologus von Cremona, lebte zu Rom 1422, und ſchrieb de indulgentiis; de ſacramentis in genere; de modo argumentandi in utroque jure. Ar.

Patherius, ſiehe Paterius.

Patiens (Petr.) ein Superintendens in der Pfaltz, ſchrieb Reſolutionem aliquot locorum S. ſcripturæ, und ſtarb 1580. K. Struv. pfaltziſche Kirchen-Hiſtorie.

Patin (Guido) ein Doctor Medicinä und Philoſophus, gebohren zu Houdan 1602, von ar-

men Eltern, studirte zu Paris, wurde durch Riolani Recommendation ein grosser Practicus und königlicher Professor Medicinä, war nicht gar zu orthodox, indem er Aristotelem, Ciceronem und andere berühmte Heyden im Himmel antreffen wollen. Daß er ein grosser Satyricus gewest, zeigen seine Briefe. Er hielt viel von Hippocrate und Galeno, aber den Chymicis und Apothekern war er sehr feind, wie er denn einen Apothecker nicht anders zu beschreiben pflegte, als animal bene faciens partes & lucrans mirabiliter. Er besaß eine grosse Wissenschafft von guten Büchern, und ein vortreflich Gedächtniß, hatte 2 Söhne, Robert Patin, einen Medicum, der ein Jahr vor ihm gestorben, und Carolum, von dem bald Nachricht folgen wird. Er schrieb frantzösische Briefe in einigen Tomis, und starb 1672. Unter seinem Portrait stehen folgende Verse:

Galeni vindex, peregrini dogmatis osor,
Errorumque, ista cernitur effigie.

Leb. Mor. B. Br.

Patin (Carol.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Paris den 23 Febr. 1633, nahm in seinen Studiis so geschwind zu, daß er 1647 eine griechische und lateinische Disputation mit grossem Applausu 5 Stunden lang defendirte. Er studirte anfänglich Jura, wurde zu Poitiers Licentiat und Parlements-Advocat zu Paris, legte sich hernach auf seines Vaters Einrathen auf die Medicin, zumahl da Marescotti gesagt: 1) daß er dadurch bis in sein 82 Jahr gesund blieben, 2) hundert tausend Thaler erworben, 3) vieler hohen Personen intime Freundschafft erlangt. Nachdem er Doctor Medicinä worden, und fleißig practicirt, muste er 1668 aus Franckreich entweichen, that verschiedene Reisen durch Deutschland, Holland, Engelland, die Schweitz und Italien, wurde 1676 Professor Medicinä zu Padua, wie auch 1679 Ritter von St. Marco, und 1681 Professor primarius Medicinä, starb 1693, den 2 Octob. und verließ 2 Töchter, welche alle beyde Glieder von der Academie der Ricovrati zu Padua waren, wovon ihr Vater lange Zeit Director gewest. Die älteste, so Charlotte Catharina hieß, hat 1683 eine lateinische Rede vom Entsatz der Stadt Wien gehalten, so nachmahls gedruckt worden; auch ein schön Werck unter dem Titul: Carolæ Catharinæ Patinæ, Parisinæ, academicæ tabellæ selectæ & explicatæ edirt. Die jüngere, Nahmens Gabrielle Charlotte, schrieb 1683 eine lateinische Dissertation, de Phœnice in nummo Antonini Caracallæ, und hielt 1685 in gedachter Academie eine Lob-Rede auf den grossen Ludewig. Ihre Mutter hatte 1680 ein Recueil de reflexions morales & chrétiennes drucken lassen. Caroli Patini Schrifften sind: Itinerarium comitis Briennæ; Familiæ roman. ex antiqu. numismatibus illustratæ a Fulvio Ursino cum accessionibus; *Introduction à l'histoire par la connoissance des medailles*; *prattica delle medaglie*; de Avicenna; *le pompose feste di Vicenza*; de numismatis quibusdam abstrusis imp. Neronis; *traité des tourbes combustibles*; Imperatorum roman. numismata; thesaurus numismatum de numismate antiquo Augusti & Platonis; de num. antiquo Horatii Coclitis; judicium Paridis in num. Antonini Pii; Natalitia Jovis in num. Antonini Caracallæ; Suetonius illustratus; de optima medicor. secta; de febribus; de scorbuto; quod optimus medicus debeat esse chirurgus; dissert. de peste; Tabulæ Lyceum Patavinum; Commentarius in tres inscriptiones græcas Smyrna nuper allatas; Commentar. in antiquum monumentum Marcellinæ; Commentar. in Cenotaphium Marci Astorii medici Cæsaris Augusti; *relations historiques &c.* In Schelhorns amœnitatibus literariis steht ein merckwürdiger und bisher ungedruckter Brief von ihm. Pe. E. Schul. Pat.

Patina (Benedict.) ein Medicus zu Padua, gebohren zu Brixen 1534, starb 1577. Kurtz vor seinem Tode verbrannte er seine satyrischen Gedichte, wozu er von Natur überaus geschickt war. Man hat von ihm pro divo Maximiliano Cæsare semper Augusto; de cordis palpitatione consilium; de veneno libb. III. Gh. l. Li.

Patisson (Mamertus) ein in der griechischen Sprache wohl erfahrner Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, florirte zu Ende des 16 Seculi. Cr.

Patius, siehe Paats.

Patrensis (Lucius) suche Lucius.

Patricius, soll der Apostel von Irrland, und der andere Bischoff dieses Landes nach Palladii gewest, auch im hohen Alter 491 gestorben seyn. Es werden ihm einige Wercke zugeeignet: z. E. Confessio; Epistola ad Coroticum; Synodus S. Patricii capitula complectens; Canones; proverbia; liber de tribus habitaculis; de abusionibus seculi. Andere aber zweiffeln, ob iemahls ein Patricius gewest, der bey denen Irrländern die Apostel-Stelle vertreten: Ja sie halten seine Wercke alle für untergeschoben. Unterdessen hat solche Jacob Waraus zu London 1656 heraus gegeben. Sein Leben steht in dem 1 Buch, das man ihm zueignet, nehmlich in der Confessione ad Hibernos, weitläufftig beschrieben. C. O.

Patricius (Andr.) ein Pohle, im 16 Seculo, hatte zu Padua studirt, wurde Bischoff in Liefland, starb 1583, schrieb schön Latein, suchte mit grosser Mühe die Fragmenta Ciceron. zusammen, und verfertigte Comm. in 2 oration. Cic. it. parallela ecclesiæ orthodoxæ cum synagoga hæreticor.; de vera & falsa eccles. libb. 5 &c. B. St.

Patricius, mit dem Zunahmen Piccolomineus (Augustinus) ein Historicus, von Siena bürtig, wurde 1460 bey Pabst Pio II Secretarius, und nahm ihm zu Gefallen den Nahmen Piccolomineus an, wurde nach dessen Tode, der 1464 erfolgte, Secretarius bey dem Cardinal Francisco Piccolomini, und begleitete solchen in dieser Station 1471 nach Regenspurg, wurde unter Paulo II Ceremonien-Meister in der päbstl. Capelle, endlich aber 1483 Bischoff zu Pienza in Toscanien, war auch

Digitized by Google

auch Canonicus zu Siena, und ſtarb zu Rom 1496. Er ſchrieb libros III rituum eccleſiaſticorum ſive de ceremoniis romanæ eccleſiæ; vitam Fabiani Bencii; deſcriptionem adventus Friderici III imperatoris ad Paulum II Papam, von denen die beyden letzten Wercke in Mabillonii muſeo italico ſtehen; Commentarium de comitiis imperii Ratisbonæ celebratis, davon ein Stück mit des Cardinal Piccolomini Briefen, und in Freheri ſcript. rom. german. gedruckt worden; der Reſt aber in der vaticaniſchen Bibliotheck liegt; Summam conciliorum Baſileenſis, Florentini, Lauſanenſis & Piſani, welche in Labbei Tom. XIII conciliorum ſteht; Librum pontificialem, den er nebſt Burckhardo und Lucio verfertigt, verließ auch viel Dinge im Manuſcript, welche in der vaticaniſchen Bibliotheck liegen. B. Gi. *Mabillon in muſeo italico.*

Patricius (Franciſc.) ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmter Biſchoff zu Gaeta, war von Siena, lebte zu Anfang des 15 Seculi, und ſchrieb de regno & regis inſtitutione l. 9; de inſtitutione reip. lib. 9; *del vero reggimento*; *diſcorſi*; poëmata de antiquitate Senarum &c. ſtarb nach 1480. Teiſſ. H. Er. B. Gad. Ug.

Patricius (Franc.) ein berühmter Philoſophus aus Iſtrien, oder, wie andere ſchreiben, von Siena, lebte zu Ende des 16 Seculi, legte ſich anfangs auf die lateiniſche und griechiſche Sprache, nachmahls aber auf die Philoſophie, die er denn nach ſeiner Meynung erklärte, und den Ariſtotel. zuerſt widerlegte, auch darüber von andern angefochten wurde. Er docirte mit groſſen Ruhm zu Ferrara und Rom, allwo er 1597 im 67 Jahr geſtorben. Im übrigen hatte er eine heßliche, unanſehnliche Geſtalt, ſtellte ſich freundlich, hatte aber einen Schalck im Hertzen. Seine vornehmſten Schrifften ſind diſcuſſiones peripateticæ; nova de univerſa philoſophia libris 50 comprehenſa; *paralleli militari*; *della poëtica*; *della Iſtoria*; *Retorica*; *Geometria*; *La militia Romana di Polibio, Livio e Dion. Halicarnaſſeo &c.* ſo edirte er auch Comment. græcum Philoponi in metaphyſic. Ariſtot. in linguam lat. converſum; Oracula Zoroaſtris, Hermetis Trismegiſti & alior. ex ſcriptis platonicor. collecta gr. & latine, præfixa diſſertat. hiſtorica &c. Ein anderer dieſes Nahmens aus Sclavonien, ſchrieb *Eſpoſitione delli oracoli de Leone imperatore.* Mi. Cra. B. Er. Teiſſ. PB. Gad. K.

Patricius (Petrus) ein Grieche von Theſſalonich, war ein berühmter Advocat zu Conſtantinopel, und lebte unter des Kayſers Juſtiniani Regierung, welcher wegen ſeiner ſonderbaren Beredſamkeit und Klugheit viel auf ihn hielt, ihn auch verſchiedene mahl als ſeinen Abgeſandten brauchte. Er hat eine ſchöne Hiſtorie von ſeinen Geſandſchafften in 2 Theilen verfertigt. Die Fragmenta hiervon hat Cantoclarus aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt, und Anmerckungen beygefügt, welche Henr. Valeſius nachgehends vermehrt. Han. Fa.

Patrick (Simon) ein gelehrter Engelländer, war erſt Prediger zu Batterſea in Surrey, hernach in Weſtmünſter, folgends königlicher Caplan und Sub-Decanus in Weſtmünſter, Decanus zu Peterborough, Biſchoff zu Chicheſter, hernach zu Ely, und endlich zu Bath und Wells, ſchrieb im Engliſchen Hiſtoriam eccleſiæ Petroburgenſis; Demonſtrationem pro Meſſia contra Judæos in 3 Theilen; Commentarium in V libros Moſis, in 5 Theilen ꝛc. und ſtarb um 1706. Wo.

Patrington (Steph.) ein Carmelite und Biſchoff zu St. David, aus Yorck, war ein beliebter Prediger, und wurde in vielen wichtigen Dingen gebraucht, ſchrieb Comment. in ep. Pauli ad Titum; Sermones de ſanctis; ſuper magiſtrum ſententiar.; de ſacerdotali functione; contra Wicleſitas; contra Lolhardos &c. und ſtarb 1417, den 20 Sept. Bal. Pit. T.

Patroccius (Barthol.) ein pohlniſcher Poete, von Maſovien, ſchrieb hortum regalem ſeu de moribus Heroum; de armis ſeu inſignibus nobilitatis tam Polonæ quam Bohemicæ; Vitas Gneſnenſium archiepiſcoporum; Noctes Tournenſes; Converſionem Mariæ Magdalenæ; Concilium animalium; Apophthegmata; Epigrammata & epithalamia, und ſtarb 1614, im 61 Jahr. St.

Patrocles, ein griechiſcher Hiſtoricus, lebte noch vor den Eratoſthene, und gab eine Univerſal-Hiſtorie heraus. Vo. Plin.

Patrocles, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, lebte zu Seleuci Nicanoris Zeiten, und ſchrieb ſehr gründlich de rebus Indicis. K.

Patrophilus, ein griechiſcher Theologus, lebte im 300 Jahr nach Chriſti Gebuhrt, und überſetzte das alte Teſtament ins Griechiſche. K.

Patru (Olivier) ein Parlaments-Advocat und Decanus der frantzöſiſchen Academie, gebohren zu Paris 1604, war in allen Dingen ſehr ſinnreich, und ſchrieb inſonderheit überaus ſchön Frantzöſiſch, wodurch er ſich groſſe Hochachtung zuweg brachte. Seine ſo genannten plaidoiers, wovon man unterſchiedene Auflagen hat, haben zu einem Model gedient, rein Frantzöſiſch zu ſchreiben. Er that eine Reiſe nach Italien, wurde 1640 in die Academie Françoiſe aufgenommen, und führte in derſelben die Gewohnheit ein, daß diejenigen, welche recipirt wurden, ſich durch eine nette Oration bedanckten, war übrigens von tugendhaften, dienſtfertigen, ſtandhafften Gemüthe, und ſtarb zu Paris den 16 Jan. 1681, im 77 Jahre. Pe. B. Br. Jour.

Pavarus (Petrus) ein italiäniſcher Poete und Philoſophus, von Cremona, florirte 1390, und ſchrieb de origine urbium Italiæ; de arte rhetorica; orationes; epigrammata. Ar.

Paveſe (Joh. Jacob) ein Medicus und Philoſophus, gebohren zu Cantazaro in dem Neapolitaniſchen im 16 Seculo, lehrte zu Rom und Padua, und ſchrieb in prologum Averrois ſuper analytica poſteriora Ariſtotelis commentarios; peripateticas diſputationes in primam Ariſtotelis philoſophiam. To.

Digitized by Google

Pavesius (Jacob) ein gelehrter kayserlicher Officier, von Cremona, lebte 1441, und schrieb de castrametatione antiquorum voll. 2. Ar.

Paveski (Petrus) siehe Scarga (Petrus.)

de Pavillon (Anton. Covillard.) ein frantzösischer Mathematicus und Historicus, florirte um 1573, und schrieb le contredit à Nostradamus; les Antiquités & singularités du monde; les procedures civiles & criminelles selon le commun style de France; les propheties; la chronique de France; la chronique cosmographique & universelle; le tableau des genealogies des Roys de France &c. Cr. Ve.

Pavillon (Nic.) ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte ums Jahr 1580, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und zugleich ein vortreflicher Poet. Sein Enckel gleiches Nahmens, war Bischoff zu Alet in Languedoc, und starb 1676 mit dem Ruhm einer grossen Frömmigkeit. Er hielt es mit den Jansenisten, und schrieb de fide humana; Episteln ꝛc. Cr. Ve. Sa.

Pavillon (Stephan.) ein JCtus, wurde General-Advocat im Parlament zu Metz, verließ aber diese Stelle nebst der Stadt gar bald, und lebte vor sich unter seinen Büchern und Freunden, wurde 1691 als ein Mitglied der Academie Francoise aufgenommen, und edirte einige kleine frantzösische Schrifften, welche 1719 zu Amsterdam am vollständigsten in Octav, nebst einer Lebens-Beschreibung desselben gedruckt worden. Er starb den 10 Jan. 1705 zu Paris im 79 Jahr.

Pavin (Sanguin de Saint) ein frantzösischer Poet, welcher durch seine Gedichte grossen Ruhm zu Paris erhalten, war daselbst gebohren, und lebte ohne Amt von einigen geistlichen Pfründen, war ein Frey-Geist, der von der Religion wenig glaubte, und denen Wollüsten dieses Lebens nachhieng, welches er von dem bekannten frantzösischen Poeten, Theophiles, soll angenommen haben. Er starb zu Paris 1670, nachdem er lange vorher mit der Gicht geplagt gewest, und vermachte sein noch übrig Vermögen zu allerhand geistlichen Stifftungen. HL.

de Pavinis (Jo. Franc.) ein JCtus, von Padua, aus Italien, war 1460 berühmt, und schrieb de officio & potestate capituli sede vacante; de decimis; de subsidio charitativo &c. davon einige Tom. XIII. Tract. Fraol. stehen. Panz.

Pavius, siehe Paaw.

St. Paula, eine wegen ihrer Gottesfurcht und grossen Erkänntniß berühmte Weibes-Person, des heiligen Hieronymi Schülerin, war aus einer vornehmen Familie zu Rom, lernte in ihrem Wittwen-Stande die hebräische Sprache, um die heilige Schrifft, deren Lesung ihre eintzige Ergötzlichkeit war, desto besser verstehen zu können. Nechst dem war sie ein lebendiges Muster aller christlichen Tugenden, und starb zu Bethlehem den 16 Jan. im 57 Jahr. Hie.

Paulaccius (Dominic.) ein Prediger-Mönch in Mähren, lebte im 17 Seculo, und schrieb Conceptus prædicabiles in dominicas & sta. K.

Paulet (Wilh.) ein Engelländer, bediente i terschiedliche hohe Chargen, und starb im Jahre der Regierung Elisabeth, nachd er sein Leben auf 97 Jahr gebracht, und Kinder und Kindes-Kinder gesehen hat Als er einst gefragt wurde, wie er in so fährlichen und veränderlichen Zeiten s ungekräncket in seinem Ehren-Stande bl ben können? gab er zur Antwort: W ich ein Weiden-Baum und keine Eiche west. HL.

Paulettus (Augustinus) ein Mönch von Mon Oliveto, bey Gubio, schrieb 1579 Instruttio & Ammaestramento de Confitenti e Penite ti. Ja.

Pauli (Adrian.) gebohren zu Dantzig, den Januarii 1548, solte anfänglich die Kau mannschafft zu seiner Lebens-Art erwehle blieb aber bey denen Studien, welche er Wittenberg absolvirte; wurde hierauf Co Rector daselbst, und so denn zu Dantzig, a wo er nachmahls ins Ministerium kam, un der erste reformirte Prediger wurde. En lich starb er 1611, 30 Mart. 63 Jahr alt. A G. Præ.

Pauli (Adrian) ein Sohn des vorigen, von Dan tzig, ward 1605 Doctor Medicinä zu Heide berg, und 1611 Profess. Medicinä zu Dantzi schrieb Disp. de constitutione scientiarum in primis physicæ; de motu; de cœlo; de succin natura; de plantis; de origine animæ rationa lis; de origine fontium &c. und starb 1622, in 39 Jahr. Præ.

Pauli (Adrian) von Dantzig, war ein Sohn D Georgii Pauli, nahm, nachdem er 1661 z Ham in Westphalen Pastor, wie auch Profes sor Theologiä in dasigen Gymnasio geworden folgenden Jahres zu Gröningen in Holland die Doctor-Würde an. An. 1674 berief man ihn nach Dantzig zum Pastor an die Peters-Kirche; allwo er 1684, 5 Sept. im 52 Jahr starb, und Bekanntniß des recht christ lichen Glaubens, wider der Pabstler Glaubens-Bekanntniß; Anti-Labadium Bericht, was von denen zu halten, wel che vorgeben, daß sie vorher sehen kön nen, wenn iemand sterben soll? von der Quacker Glauben und Dienst; Judicium de Scrutatore veritatis &c. heraus gehen ließ. Leb.

Pauli (Andr.) ein wegen seiner Liebe zur Gerechtigkeit berühmter JCtus, gebohren zu Braunschweig 1543, studirte zu Wittenberg, Leipzig, Ingolstadt, Bologna und Valence, wurde nach diesen chur-sächsischer Rath und als Abgesandter an verschiedne Höfe geschickt, und starb zu Cassel 1590. Ad.

Pauli (Benedict.) ein JCtus, gebohren zu Wittenberg 1490, 7 Mart. studirte zu Wittenberg, allwo er nachmahls Professor Juris und Hof-Gerichts-Assessor wurde, und starb den 3 April 1552, im 63 Jahr. Ad.

Pauli (Christian) ein reformirter Theologus, von Klein-Gafron aus Schlesien, ward 1658 Prediger zu St. Peter in Dantzig, und 1671 von Hertzog

Digitized by Google

Hertzog Christian zu Brieg in Schlesien zu seinem Ober-Hof-Prediger und Superintendenten beruffen. Nach des Hertzogs Absterben ließ der Kayser 1675 die Kirche versiegeln; daher er nach Altona, ohnweit Hamburg, zog, und daselbst der reformirten Gemeine Prediger ward. Er schrieb: neues geistliches Jahr-Buch; Augen-Salbe wider die Quäcker; Hellklingenden Wiederschall wider die Quäcker; Anti-Botsaccum; Erstlinge des Geistes in 7 Predigten; Anleitung, wie die Reformirten sich der augspurgischen Confeßion nicht begeben dürffen; Uberzeugung von Richtigkeit des Beweises Lic. Anton Reisers, daß die Reformirten sich der augspurgischen Confeßion nicht anmassen können; Ungegründete Hoffnung von Christi Reich auf Erden ꝛc. und starb 1696, 18 Sept. im 71 Jahr. Leb.

Pauli (David) ein syrischer Monophysit, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, schrieb einen Dialogum de hymno trisagio Jacobitam inter & Melchitam. Ass.

Pauli (Dominicus Petrus) ein Clericus regularis zu Bovino in dem Neapolitanischen, gab 1631 heraus l'historia della vita di S. Marco, Vescovo di Lucera, con un catalogo de' Vescovi di Bovino. To.

Pauli de Dominicis, siehe de Dominicis.

Pauli (Franc.) ein Provincial derer Franciscaner, von Gubio aus Umbrien, lebte 1467, und schrieb de via ad perfectionem vitæ spiritualis. Ja.

Pauli (Georg.) von Dantzig, ein Sohn des ältern Adrian Pauli, war erst zu Heidelberg Professor Mathem. hernach zu Dantzig Professor Ethic. und Pol. wie auch Doctor und Professor Theologiä, schrieb Reformatum Augustanum; Predigten über den 15 und 16 Sonntag nach Trinitatis; Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1650, den 12 Dec. im 65 Jahr. W, d. Præ.

Pauli (Gregor.) ein socinianischer Prediger zu Cracau, war aus Pohlen. Als er am Fest der heiligen Dreyeinigkeit wider die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit predigte, so schlug der Donner in die Kirche ein. Er wurde endlich wegen seiner Religion verjagt, starb zu Cracau um 1591, im hohen Alter, und hinterließ Tabulam de trinitate; turrem Babel; antidotum contra canones decretorum Sarnicii; de anti-Christi Deo essentia personato seipsum expugnante brevem demonstrationem; explicar. difficilium S. scripturæ locor.; catechesin Racovienss. primam &c. H. *Sandii bibl. Antitrinitar.*

Pauli (Hieron.) ein Canonicus zu Barcellona, im 15 Seculo, aus Catalonien, war Doctor Juris, edirte das provinciale romanum, und schrieb practicam cancellariæ; Comm. de urbe Barcinonensi; de Hispaniæ fluminibus & montibus. H. Vo.

de Pauli (Jac.) Ammanato oder Piccolomini, ein Cardinal, der unter dem Nahmen Cardinalis Papiensis bekannt ist, war zu Lucca aus einer schlechten Familie entsprossen, brachte es in Studiis weit, bekam das Bißthum zu Pavia, und wurde in wichtigen Verrichtungen gebraucht. Von seinen Schrifften hat man noch Brieffe, und die Historie seiner Zeit, welche Jac. Volaterranus heraus gegeben. Er starb den 17 Sept. 1479, im 51 Jahr. Jov. Au.

Pauli (Joh. Wilh.) ein Medicus, gebohren zu Leipzig 1658, 19 Febr. studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde zu Leipzig Magister Philos. und Doct. Medic. that eine Reise durch Italien, Franckreich, Spanien, Engelland, Dänemarck, die Niederlande und Deutschland, wurde zu Leipzig 1691 Assessor Facultat. medicä, 1703 Physiologiä, 1706 Anatomiä und Chirurgiä, und endlich 1720 Pathologiä Professor, des grossen Fürsten-Collegii Collegiat und der Universität Decemvir. Er gab Joh. von Horne opuscula anatomico-chirurgica mit Anmerckungen heraus, schrieb disputationes de numero perfecto, de corporum dissolutione, de præcipitantium usu & abusu, de Ictero, de Oedematis natura & cura, de medicamentorum delectu, de Anorexia, de dolore capitis, de commotionum animi vi medica, de nutritione naturali & præternaturali, de raucitate, de medicamentis e corpore humano desumtis &c. arbeitete fleißig an denen Actis eruditorum, verfertigte viel Programmata, und starb 1723, 13 Jun. Leb.

Pauli (Meneslaus) ein dänischer Theologus, aus Seeland, war Schloß-Prediger zu Coppenhagen, schrieb Seriam vulnerum Christi meditationem; Lamentationem de juramentis; Clangorem buccinæ; de monstro puellæ natæ; Quæstiones de delatoribus; μὴ κλαῖε, noli flere; Moralem omnium hominum delineationem; Decem summa capita bonæ reipublicæ; Doctrinam de sabbatho, und starb den 2 Jul. 1626. W, d. Ba.

Pauli (Nicolai) ein dänischer Doctor Theologiä, gebohren zu Scanderurp den 1 Jul. 1596, war eines vornehmen Theologi in Dänemarck Sohn, studirte zu Coppenhagen und Wittenberg, wurde hiernechst in verschiedenen Schulen Rector, folgends Probst, und Professor Theologiä zu Coppenhagen, allwo er 1645, 1 Nov. starb, und schrieb Dissertatt. de rejectione Judæorum & adoptione gentium; de usu christianæ libertatis; de lucta carnis & spiritus; de malo; de justificatione &c. Vin. Ba.

Pauli (Reinoldus) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Dantzig, war erstlich auf dem arnoldinischen Gymnasio zu Steinfurt, hernach auf der Universität zu Marpurg Theologiä Professor, schrieb Collegium anti-socinianum; Considerationem spiritualem de cometis; Disp. ad compendium controversiarum particularium Walenburgiorum; orat. de autoritate scripturæ propheticæ & apostolicæ &c. und starb den 11 Dec. 1682, im 45 Jahr. W, d.

Pauli (Simon) ein Doctor, Professor Theologiä und Superintendens zu Rostock, gebohren 1534 zu Schwerin, studirte zu Rostock und Wittenberg, schrieb propositiones de vera ec-

Digitized by Google

cleſia; diſpoſitionem & enarrationem evangeliorum dominical. & feſtival.; it. epiſtolarum dominical. methodum aliquot locorum doctrinæ eccleſiæ Dei; Auslegung der Epiſteln und Evangelien; Auslegung der deutſchen geiſtlichen Lieder Doct. Mart. Luth. und anderer ꝛc. und ſtarb 1591, 17 Jul. Fr. G, e. t.

Pauli (Simon) der vornehmſte königliche däniſche Leib-Medicus, gebohren zu Roſtock den 6 April 1603, war ein Sohn Henr. Pauli, welcher Profeſſor Medicinæ, und hernach der verwittweten däniſchen Königin Sophia Leib-Medicus geweſt; und Enckel des vorhergehenden D. Simon Pauli; ſtudirte zu Roſtock, ſo wohl als auf den holländiſchen, engliſchen, däniſchen und frantzöſiſchen Academien, practicirte, nachdem er zu Wittenberg 1630 promovirt, eine Zeitlang zu Lübeck, wurde hernach 1632 Profeſſor Medicinæ zu Roſtock, und 1639 zu Coppenhagen, und endlich königlicher Leib-Medicus. Er ſchrieb quadripartitum botanicum de ſimplicium medicamentor. facultatibus; de anatomiæ origine, præſtantia & utilitate ſyntagmata; Floram danicam; viridaria varia regia & academica publica; digreſſionem de vera, unica & proxima cauſa febrium; comment. de abuſu tabaci & herbæ Thée; modum dealbandi oſſa pro ſceletopœia, welchen Tractat man in Mangetti bibliotheca anatomica findet, und ſtarb 1680 23 Apr. Vin. Ba. Li. Jour.

Pauli (Theodoricus) ein niederländiſcher Hiſtoricus, aus Gorichem, lebte ums Jahr 1450, und gab allerhand hiſtoriſche Wercke heraus. Vo. A.

Pauli (Theodorus) ein JCtus, gebohren zu Greiffenhagen in Hinter-Pommern 1648, 22 Sept. ſtudirte zu Stargard, Greiffswalde und Franckfurt an der Oder, that mit einem jungen Grafen eine Reiſe nach Hamburg, Lübeck, Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1672 zu Franckfurt an der Oder Doctor, 1673 zu Königsberg extraordinarius, 1677 Ordinarius und 1682 primarius Profeſſor Juris, 1697 Präſes in dem Criminal- und 1703 Rath im hohen Appellations-Gerichte. Er ſchrieb tractatum de veris juris & jurisprudentiæ principiis, diſſertat. de emendatione propinquorum, de conditione, ſi non nupſerit, de oſtentis &c. hinterließ im Manuſcript commentar. in inſtitutiones; prælectiones in IV priores codicis libros; tractatum de uſu inviti & ſpontanei in jurisprudentia; diſſert. de pœnis furioſorum, de eo quod juſtum eſt circa S. euchariſtiam, de juris ſtudio rite inſtituendo; reſponſa; orationes; programmata; poemata, und ſtarb 1716, 12 Aug. NZ.

Paulino oder Paulo Scholari, ſiehe Clemens III.

Paulinus, lebte an des Kayſers Theodoſii des jüngern Hofe in groſſem Anſehen, und wurde von der gelehrten Kayſerin Eudocia wegen ſeiner Klugheit und Gelehrſamkeit ſehr äſtimirt. Anno 440 ließ ihn Theodoſius aus Eiferſucht unſchuldig hinrichten. Oroſius.

Paulinus, ein Prieſter, des H. Ephremi Schüler, war ſehr wohl in der heiligen Schrifft erfahren, und bey der Kirche in guten Anſehen. Nach dem Tode ſeines Meiſters, trieb ihn die Begierde zu herrſchen, daß er ſich zu den Schiſmaticis geſellte. Ein anderer Paulinus ſchrieb de initio quadrageſimæ; de die dominico Paſchæ; de pœnitentia; de obedientia de Neophytis &c. Gen.

Paulinus, ein ſyriſcher Biſchoff zu Callinicien lebte im Anfang des 6 Seculi, und überſetzte Severi Bücher aus dem Griechiſchen ins Syriſche, bekam auch daher bey denen Jacobiten, welchen er anhieng, den Zunahmen Interpres librorum. Aſſ.

Paulinus, ein Presbyter in Meyland, lebte im Anfange des 5 Seculi, verklagte dem Caleſtinum und Pelagium, brachte es auch dahin, daß ſie verdammt wurden. Er ſchrieb das Leben des heiligen Ambroſii, wie auch de benedictionibus patriarcharum. C. O.

Paulinus, ein Biſchoff zu Beziers in Franckreich lebte um 410, und ſoll nach Roßweydi Meynung die homiliam in S. Geneſium martyrem arelatenſem geſchrieben haben, welche in Paulini Nolani Wercken und Surii A.S. ad 25 Aug. ſteht.

Paulinus, ein Patriarch von Aquileja, war ein Grammaticus, erwarb ſich durch ſeine Tugend Caroli Magni Gnade, hatte auf unterſchiedlichen wider Elipandum von Toledo, und Felicem von Urgel verſammleten Conciliis ein groſſes Anſehen, ſchrieb wider ſelbige Sacro-ſyllabum, ſive libellum de ſanctiſſima trinitate, ſo in der Bibliotheca Patrum zu finden iſt, und ſtarb den 2 Jan. 802 oder 803. Der liber exhortatorius de ſalutaribus documentis ad quendam comitem, welcher unter Auguſtini Wercken ſteht, iſt eine Arbeit dieſes Patriarchen. Du Cheſne hat auch noch einen Tractat deſſelben heraus gegeben. (AS.

Paulinus Pellæus, ein Poet, und Enckel des Auſonii, ſchrieb um das Jahr 456 Euchariſtico de vita ſua in heroiſchen Verſen, welches Daumius nebſt Paulini Petrocorii Schrift 1681 heraus gegeben.

Paulinus (Benedictus) ein Biſchoff zu Perigueux im 5 Seculo, beſchrieb das Leben des heiligen Martini von Tours, in lateiniſchen Verſen, welches in denen Bibliothecis Patrum ſteht, und zuletzt zu Leipzig von Chriſtiano Daumio 1681 heraus gegeben worden. Ge. C. O.

Paulinus (Carol.) ein Jeſuite, gebohren zu Orleans 1593, war Rector des Collegii zu Blois und ſtarb im Profeß-Hauſe zu Paris 165[illegible] gab Optati Milevitani opera mit Anmerckungen heraus, und ſetzte dieſer Auflage des Autoris Leben vor. Al.

Paulinus (Joh.) ein Jeſuite, gebohren zu Neuburg in der Pfaltz 1604, ſtarb zu München 1671, und hinterließ Bellum tartaricum in China, nebſt etlichen Lebens-Beſchreibungen ꝛc. Al.

Paulinus (Laur.) ein ſchwediſcher Doctor Theologiæ und Mathematicus, gebohren zu Sidercoping in Oſtgothland 1565, 10 Nov. ſtarb

Digitized by Google

dirte zu Stockholm, Roſtock und Helmſtädt, ward hierauf anfänglich Logic. darnach Matheſeos Profeſſor zu Upſal, nach dieſem Profeſſor Theologiä daſelbſt, und in folgender Zeit Paſtor zu Nääs. Er ſchlug verſchiedene Biſthümer aus, ließ ſich aber endlich bereden, die biſchöfliche Würde von Stregnes anzunehmen. Zuletzt ward er Ertz-Biſchoff zu Upſal und Pro-Cancellarius der Academie daſelbſt, ſchrieb auream catenam ſalutis; cometoſcopiam; Ethicam chriſtianam in VIII tomis; loimoſcopiam; theſaurum catecheticum; hiſt. Arctoam; tr. de Jure patronatus; de ſummo hominis chriſtiani bono; diſputat.; orationes; Predigten ꝛc. und ſtarb 1646, 29 Nov. Or. Sche.

Paulinus (Marc. Fab.) ein Philologus von Udine aus Italien, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Prælectiones in Thucydidis hiſtoriam de Peſte Athen.; 7 Bücher de numero ſeptenario &c. K.

Paulinus (Petrus) ein däniſcher Theologus und Philologus im 16 Seculo, wurde anfänglich Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Coppenhagen, hernach Profeſſor Theologiä und Prediger zu Roeskild, woſelbſt er 1575 ſtarb. Vin.

Paulinus (Pontius Meropius) von Bourdeaux, des Poeten Auſonii und hernach des heiligen Ambroſii Diſcipul, war eine Zeitlang Bürgermeiſter zu Rom, begab ſich darauf, nebſt ſeiner Frau Thereſia, welche durch Erwehlung einer freywilligen Keuſchheit ſeine Schweſter wurde, in die Einſamkeit, und erlangte endlich das Biſthum zu Nola, woſelbſt er 431 im 78 Jahr geſtorben. Seine Briefe und Poeſien ſind noch vorhanden; die beſte Auflage ſeiner Schrifften aber iſt diejenige, welche 1622 zu Antwerpen und 1684 zu Paris heraus gegeben worden. Sein Leben hat Uranio einer ſeiner Schüler, und hernach der Jeſuit Sachin aufgeſetzt, welches in der jetzt angezogenen Edition zu finden. Joh. Baptiſta le Brun hat ſolche frantzöſiſch 1686 zu Paris heraus gegeben. In Muratorii Anecdotis ſtehen etliche Gedichte dieſes Paulini, welche man in denen oben angezogenen Auflagen ſeiner Schrifften nicht findet. Hie. Gen. To. C. Fa. O.

Paulinus (Simon) ein Profeſſor der griechiſchen und hebräiſchen Sprachen zu Abo in Finnland, ſtarb 1692. Or.

Paullini (Chriſtian Franciſcus) ein Polyhiſtor, gebohren in Eiſenach 1643, 25 Febr. beſuchte verſchiedene Schulen, und continuirte nachgehends ſeine Studia zu Königsberg in Preuſſen, Coppenhagen, Kiel und Roſtock. Als er ſich in folgender Zeit zu Hamburg aufhielte, ſchickte ihm D. Richter von Jena den poetiſchen Lorber-Krantz. Hierauf ward er Magiſter zu Wittenberg, und that eine Reiſe nach Holland, Engelland, Schweden, Liefland, Italien und Franckreich, machte ſich mit den gelehrteſten Leuten bekannt, ward Medicinä Doctor, Comes palat. cæſar. ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchafft, Collegii Leopold. natur. curioſor. und der Academie derer Recuperatorum. Als er in Dänemarck zu Coppenhagen ſtudirete, war er eine Zeitlang des mayländiſchen Medici Fr. Joſephi Burrhi, ſo um Ketzerey willen von der römiſchen Kirche war verbannet worden, Dollmetſcher. Eben daſelbſt gieng er fleißig mit dem berühmten Socinianer, aber treflichen Mathematico Lubenicio um, deſſen groſſes Werck von Cometen bekannt iſt. Er machte ſich aber damit ſuſpect wegen der Religion, und muſte vor denen Theologis ſtehen. Doch erſchien er freymüthig, und verantwortete ſich ſo wohl, daß der Ertz-Biſchoff Suaningius und die andern ihn wegen ſeiner Wiſſenſchafft in theologicis ſehr äſtimirten, auch der Ertz-Biſchoff ihm des Kircheri Magnetem verehrete: wie er denn würcklich Collegia theologica gehalten. Auf ſeiner Reiſe nach Engelland bezahlte er das Schiffer-Lohn, hatte aber nicht mehr als einen Marck Lübiſch im Beutel. Er ſchrieb Laurum poëtarum magiſtram; Pygmæum academicum ſeu ſelecta epigrammata; nordiſche Palm-Sproſſen oder geiſt- und weltliche Gedichte; Geographiam curioſam ſeu de pagis antiquæ præſertim Germaniæ commentarium; de memorabili electione regia veterum Borealium; Theatrum illuſtrium Corbeiæ ſaxonicæ virorum; de monachis & monialibus ſub unius præfecti cura permiſſu ſuperiorum multis ſeculis una viventibus; Rerum & antiquitatum germanicarum ſyntagma; Lycographiam; de aſino, in quo de claris aſinis & aſellis; de talpo; de anguilla; tract. de nuce moſchata, dem ſein Leben beygefügt worden; heilſame Dreck-Apothecke; Zeitkürtzende erbauliche Luſt; philoſophiſche Luſt-Stunden; delineationem imperialis collegii hiſtorici a ſinceris aliquot doctisque germanis glorioſe & feliciter fundandi, und in Piſtorii amœnitatibus juridico-hiſtoricis findet man deſſen Tractate de barba; de dextra; de vice-comitibus palatinis. Sein Symbolum war: Candore & labore. Er ſtarb zu Eiſenach 1712, 10 Junii. Pro. Leb.

a S. Paulo (Carol.) ein Biſchoff zu Auranches in der Normandie, Ciſtercienſer-Ordens, war 1642 berühmt, und ſchrieb Geographiam ſacram ſive notitiam epiſcopatuum univerſæ eccleſiæ, wozu Luc. Holſtenius Additiones edirt hat; templum felicitatis &c. Vi. K.

a S. Paulo (Euſtath.) ein Ciſtercienſer in Franckreich, lebte zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb ſummam philoſophiæ in 4 Theilen: Theologiam ſcholaſticam in 2 tomis &c. Vi.

de S. Paulo (Hermenegildus) ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden des heiligen Hieronymi, florirte 1650, ward Prior ſeines Ordens zu Madrit und Sevilien, wie auch Definitor generalis in Caſtilien und Leon, und ſchrieb Origen y continuacion del Inſtituto y Religion Geronimiana &c. Ant.

de S. Paulo (Petrus) ein General-Vicarius derer barfüßigen Auguſtiner in Spanien, lebte 1664, und ſchrieb Ceremoniale ſui ordinis. Ant.

a S. Paulo (Philipp. Maria) ein Barfüſſer-Carmelite von Rom, war Philoſophiä und Theol.

Magiſter, ſacrarum congregationum, Rituum ac Indicis Conſultor, ſchrieb diſcorſi ſacri; panegyrici; vite, und ſtarb 1677. Man.

de Paulo (Vincentius) ein Stiffter und erſter Superior generalis der Congregation von der Miſſion, gebohren 1576 zu Puy, nahe bey Acqs, ſtudirte zu Acqs und Toulouſe, hielt ſich 2 Jahr bey denen Patribus Oratorii auf, wurde hernach Pfarr-Herr zu Clichi, welche Pfarre er der Abtey von St. Leonart de Chaume, wie auch der Stelle eines Allmoſiniers bey der Königin Margaretha vorzog. Er ſtifftete 1626 die Congregation der Miſſion, viel geiſtliche Seminaria, und die Retraite, ſo wohl vor die Ordinandos, als andere Leute; fundirte die geiſtlichen Jungfrauen de la Charité, verſchaffte nothdürfftigen Perſonen Hülffe, that Ludovico XIII groſſe Dienſte in der letzten Kranckheit, und ſtarb 1660, 27 Dec. Sein Leben hat Ludovicus Abelli, Biſchoff zu Rodez beſchrieben.

Paulonius (Jo. Maria) ein JCtus von Gubio aus Umbrien, war Auditor di Ruota und Rath des florentiniſchen Groß-Hertzogs Cosmi I, lebte im 12 Seculo, und ſchrieb Reſponſa. Ja.

Paulowski (Daniel) ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1626, ſtarb 1673, und ließ Reden; etliche Lebens-Beſchreibungen ꝛc. Al.

Pauluccius (Ant.) ein Profeſſor zu Padua, ſchrieb im 17 Seculo Jurisprudentiam ſacram eccleſiaſticam. K.

Pauluccius (Franc.) ein Cardinal, gebohren 1581 zu Forli, aus dem Geſchlecht der Grafen von Calbuio, wurde zu Rom in dem Jeſuiter-Collegio erzogen, ferner in die Congregation derer Patrum Oratorii, ſo Philippus Neri geſtifftet, gebracht; nahm den Gradum Doctoris in Jure an, und wurde nach und nach Auditor Cameræ, Referendarius utriuſque ſignaturæ, Conſultor Inquiſitionis, Examinator Epiſcoporum, und endlich 1657 vom Alexandro VII zum Presbytero Cardinali, ſub titulo: S. Johannis ante portam latinam, wie auch zum Præfecto Congregationis Concilii gemacht, ſtarb 1661, und hinterließ im MSto. 20 Bücher de gravioribus ſedis romanæ cauſis. HL.

Paulucius, ſiehe Paulutius.

Paulucius (Jo. Maria) ein Prediger-Mönch von Perugia, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb de Annulo B. Virginis Mariæ. Ja.

Paululus (Robertus) ein Presbyter und Biſchoff zu Amiens, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb libros tres de officiis eccleſiaſticis, welche ſo wohl allein, als mit Hugonis Victorini Wercken gedruckt worden. O.

S. Paulus, der erſt Saulus hieß, ein hocherleuchteter Apoſtel des HErrn, wurde auſſerordentlich zu dieſem hohen Amte beruffen, worinnen er mehr, als iemand unter ihnen allen, gearbeitet. Er war gebohren zu Tarſus in Cilicien, ſtudirte auch daſelbſt und zu Jeruſalem, und wurde endlich, nachdem er ſich zu JEſu bekehret, und ſein Apoſtel-Amt rühmlich geführet hatte, zu Rom enthauptet. Die durch göttlichen Trieb von ihm geſchriebenen Briefe ſind bekannt. *Cave antiquitates apoſtol.*

Paulus, ein Biſchoff, hat von der Buſſe, und ein anderer Paulus, ein Presbyter aus Ungarn, von der Jungferſchaft, von Verachtung der Welt geſchrieben. Gen.

Paulus II, ein Venetianer, hieß zuvor Petrus Barbus, wurde 1464 zum Pabſt erwehlt, war von einer guten Geſtalt, hielt ſich ſehr prächtig und verordnete unter andern, daß die Cardinäle auf ihren Maul-Eſeln ſcharlachene Decken haben ſolten. Er ſoll ſich, wenn er ſich öffentlich ſehen laſſen, geſchmincket, alle ſeine Vorfahren an Koſtbarkeit der päbſtlichen Kleider übertroffen, und ſonderlich ſein regnum oder päbſtliche Crone mit viel Perlen und Edelgeſteinen beſetzt haben. Man erzehlt auch, daß er ſehr leicht weinen können, und niemals unterlaſſen Thränen zu vergieſſen, wenn es ihm an ſtarcken Gründen gemanaelt, dasjenige, was er verlangt, durch ſeine Rede auszurichten; weswegen ihn auch Pius II die liebe Frau des Mitleidens genennet. Von der Gelehrſamkeit war er kein ſonderlicher Freund, ſchalt diejenigen vor Ketzer, welche ſich auf die Studia legten, und überredete das römiſche Volck, daß ihre Kinder genug gelernet, wenn ſie leſen und ſchreiben konten. Man hat aber doch von ihm Ordinationes und Epiſteln, leget ihm auch einen Tractat de regulis Cancellariæ bey. Er ſtarb eines ſchleunigen Todes 1471, 25 Julii, nachdem er bey der Mittag-Mahlzeit 2 Melonen gegeſſen. B. C.

Paulus III, ein Pabſt von Rom, hieß zuvor Alexander Farneſius. Er richtete das Inquiſitions-Gerichte auf, ſchrieb das tridentiniſche Concilium aus, und beſtätigte den Jeſuiter Orden. Im übrigen war er gelehrt und beſtändig, in der Aſtrologie wohl erfahren, ſchrieb einen ſehr ſinnreichen Vers, ließ unterſchiedliche gelehrte Briefe an Eraſmum, den Cardinal Sadoletum, u. a. m. abgehen, machte auch Anmerckungen über einige Epiſtolas Ciceronis, und ſtarb 10 Nov. 1549, im 49 Jahr. Ol. H. Man.

Paulus IV, ein Pabſt, gebohren zu Neapolis 147 hieß ſonſt Johann Petrus Caraffa, war, ehe er Pabſt wurde, Biſchoff von Theate, Ertz-Biſchoff von Neapolis, und Decan des Cardinals-Collegii. Er ſtifftete nel Gaetano von Thienne den Orden derer Clericorum regularium, welche von dem Ort ſeiner Dioces Theatiner genennt wurden. Sonſt beſaß er viel Gelehrſamkeit und Wiſſenſchafft in Sprachen, war aber dabey ſehr hochmüthig, ſtrenge und rachgierig. Er ſtarb 18 Auguſt 1559, und hinterließ tractatum de Eccleſiæ vaticanæ & ejus Sacerdotum principatu; de quadrageſimali obſervantia; de Symbolo; conſilium de emendanda eccleſia; Prælectiones in Bernardum Occhinum; notas in Ariſtotelis Ethicam; regulas theatinorum; publicam fidei profeſſionem; Orationes & Epiſtolas. Ol. To. Fr.

Paulus V, (Pabſt) ein Römer, hieß vor ſeiner Wahl Camillus Borgheſius, ſchwunge ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Wiſſenſchafft in den Rechten empor, und ſtarb 24 Jun. 162 69 Jahr alt. H. C.

Paulus Æ[illegible]ineta, einer der vornehmſten Aert[illegible] ſein

Digitized by Google

seiner Zeit, lebte zu Ausgang des 4 Seculi, brachte Galeni Schrifften in einen kurtzen Begriff, und gab noch mehr andere Wercke heraus. K. Li. Cast.

Paulus Æmilius, siehe Æmilius.

Paulus Axius, ein Orator und Poete, lehrte die Rhetoric zu Bourdeaux, war Ausonii guter Freund, und schrieb Epistolas; centonem nuptialem; versus de Bissula &c. H.

Paulus, Benriedentis Præpositus, ein deutscher Augustiner, lebte um das Jahr 1080, und schrieb de rebus gestis Gregorii VII Romani pontificis; vitam Sanctæ Herlucæ virginis, welche Wercken Jacob Gretser 1610 zu Ingolstadt heraus gegeben.

Paulus von Burgos, oder von Carthagena, oder von St. Maria genannt, gebohren zu Burgos, war anfänglich ein sehr gelehrter Jude, wurde aber, nachdem er sich zur christlichen Kirche bekennet, Bischoff zu Carthagena, nachmahls zu Burgos, und endlich Patriarch zu Aquileja. Er ließ sich angelegen seyn, die christliche Religion durch Schrifften zu defendiren, vermehrte des Nic. de Lyra Glossen über die Bibel, und gab ein Buch unter dem Titul scrutinium scripturar. in 2 libb. divisum heraus. Unter seinen 3 Söhnen sind bekannt, der älteste Alphonsus, welcher nach dem Vater Bischoff von Burgos war, und Anacephalæosin regum Hispan. heraus gab, und Alvarez Garcia, der eine Historie von Johanne II, Könige von Castilien edirte. Er starb 1435, 29 Aug. Possev. Ol. H. K. T.

Paulus de Castro, ein berühmter Rechts-Gelehrter im 15 Seculo, von Castro im Neapolitanischen, weswegen er insgemein Paulus Castrensis genennet wird, muste sich von Jugend auf in grosser Armuth schlecht behelffen, brachte es aber in der Jurisprudence sehr weit, lehrte die Rechte mit grossen Ruhm über 50 Jahr lang zu Florentz, Siena, Bologna und Padua, allwo er 1420, oder 1437 in hohen Alter gestorben. Seine Schrifften machen 5 Folianten aus. Sein Sohn Angelus à Castro war gleichfalls ein berühmter JCtus, und lehrte ums Jahr 1486 zu Padua. T. Fich. Fr. K. H. Panz.

Paulus Diaconus, ein Cardinal, beschrieb das Leben der Päbste nach Martino Polono. Man weiß nicht, wenn er gelebet. Vo.

Paulus Diaconus, ein Nestorianer, aus Persien, lebte zu Anfang des 7 Seculi, und schrieb einen Tractat de judicio. H.

Paulus Diaconus, siehe Warnefridus.

Paulus Diaconus der Kirchen zu Neapolis, lebte zur Zeit Caroli M. oder Caroli Calvi, verfertigte einige Bücher, und übersetzte Sophronii Leben der heiligen Maria von Aegypten; desgleichen Theophili pœnitentiam, librum de venerandis constitutis & gestis præsulum romanæ ecclesiæ aus der griechischen in die lateinische Sprache, von denen die beyden ersten in denen Act. Sanctor. stehen. Sig. To. Vo.

Paulus von Eitzen, siehe von Eitzen.

Paulus von Genua, ein von Mutter-Leibe an blinder Mönch von Monte Cassino, lebte zu des Kayserß Henrici III und IV Zeiten, commentirte über die Psalmen, Jeremiam, Evangelisten, Ep. Pauli und Apocalypsin; schrieb auch einen Tractat von den Streitigkeiten zwischen den Griechen und Lateinern, nebst einigen Leben der Heiligen. H. Possev. Vo. So.

Paulus (Julius) ein Philosophus und JCtus zu Padua, lebte im 2 Seculo, war Septimii Severi, und Antonini Caracalla Rath, wurde von Heliogabalo abgesetzt, von Alexandro aber wieder zu seinen vorigen Ehren erhoben, und zum Præfecto Prætorio gemacht, ist auch einmahl Bürgermeister zu Rom gewest. Er hat ad Edictum lib. 80; quæstionum lib. 33; responsorum lib. 33; fidei commissorum lib. 3; brevis edicti lib. 23; decretorum lib. 6; de adulteriis lib. 3; de appellationibus; de dotis repetitione; sententiarum libros 5, davon die Uberbleibsale in Schultingii Jurisprudentia ante-Justinianea stehen, und viel andere Bücher, mit einem Worte aber mehr, als einer von denen alten Rechts-Gelehrten geschrieben; von welchen Wercken wir die Fragmenta in denen Pandecten finden: wie sie denn meistentheils aus Ulpiani und Julii Pauli Büchern verfertiget worden. Die libri V sententiarum receptarum sind bis auf unsere Zeiten erhalten worden, und stehen in Schultingii Jurisprudentia ante-Justinianea. Ber. Gro.

Paulus (Marcus) von Venedig, lebte um 1272, war wegen seiner Reisen in Syrien, Persien und Indien berühmt, und schrieb de regionibus Orientis. Vo. O.

Paulus, ein Bischoff zu Merida in Spanien, lebte um das Jahr 610, schrieb de vita & miraculis emeritensium Patrum, welches Thomas Tamajus 1635 mit Anmerckungen heraus gegeben. O.

Paulus von Mittelburg, Bischoff zu Fossombrone, studirte zu Löven, brachte es in der Medicin und Mathesi sehr hoch, wohnte dem lateranischen Concilio bey, starb endlich zu Rom 1535 im 89 Jahre, und verließ 14 Bücher de paschali observatione; 19 Bücher de die paschionis Domin. &c. Vo. Mi. A. Ug.

Paulus Montanus, siehe Montanus (Paulus.)

Paulus Perusinus, siehe Bontempius (Paulus.)

Paulus Philosophus, schrieb Isagogen astrologiæ; ἀποτελεσματικά. S.

Paulus, von Rom, ein Augustiner-Mönch aus dem Geschlechte derer Mattabuffa, hatte grosse Wissenschafft in der Theologie, und denen päbstlichen Rechten, machte sich durch seine Predigten beliebt, florirte um 1474, und schrieb de usu clavium; confessiones; sermones &c. Man. H.

Paulus Samosatenus, ein Ketzer, aus dem 3 Seculo, war um das Jahr 262 Bischoff zu Antiochien, leugnete mit Sabellio den Unterscheid der 3 Personen in der Heil. Dreyfaltigkeit, ingleichen die persönliche Vereinigung der beyden Naturen in Christo, und wolte nicht haben, daß man im Nahmen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes tauffen solle. Er lehrte, daß 2 unterschiedene Personen in dem

Digitized by Google

dem Sohne GOttes wären; nemlich der Sohn des Wortes, und Chriſtus, welcher zuvor, ehe er aus Maria gebohren worden, nicht geweſt, ſondern zur Belohnung für ſeine heiligen Wercke ein Sohn GOttes genennet worden. Als er deswegen ſolte abgeſetzet werden, ſchwur er ſeine Ketzerey ab. Da er aber aufs neue ſeine Irrthümer zu lehren anfieng, hielt die Cleriſey eine neue Verſammlung wider ihn, allwo einer mit Nahmen Malchion ihn widerlegte, worauf er verdammt und abgeſetzet wurde. Epiphanius. Euſ. Sag.

Paulus Silentiarius, ein griechiſcher Hiſtoricus im 6 Seculo, beſchrieb die Hiſtorie des Kayſers Juſtiniani in Verſen, und verfertigte Sophianæ ædis deſcriptionem. C. O. Vo.

Paulus Tyrius, lebte unter dem Kayſer Hadriano, und ſchrieb artem rhetoricam; progymnaſmata; declamationes &c. S.

Paulus, Venetus genannt, war von Udine in Friaul und zu Venedig erzogen, begab ſich in den Orden der Eremiten St. Auguſtini, wurde vor den vornehmſten Philoſophum und ſubtilſten Theologum ſeiner Zeit gehalten, predigte auch mit groſſen Ruhme, ſchrieb einen Tractat wider die Juden; Predigten und verſchiedene philoſophiſche Schrifften, als Logica; magna ſummula; Sophiſmata und Comm. in Ariſtotelem, und ſtarb zu Padua 15 Jun. 1429. Fr. H. Poſſev. Gad. T. Ghil.

Paulus (Gualterus) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Huy 1587, erlangte die vornehmſten Ehren-Stellen in ſeinem Orden, ſtarb zu Dovay 1672, und hinterließ viel geiſtliche Wercke in gebundener und ungebundener Rede. Al. W, d.

Paulucius, ſiehe Pauluccius.

Paulutius (Scipio) ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1610, lehrte die Philoſophie und Theologie, ſchrieb panegirici ſacri; miſſione de' Padri della compagnia di Gieſu nel regno di Napoli; Giardinetto di fiori di Maria tradotto dalla lingua latina; ſoſpiri del mondo per la naſcita del verbo eterno; dell' hiſtoria di S. Apollinare vergine, und ſtarb 1665, 27 April. Al. To.

Paulutius (Faber) von Forli, florirte 1619, und ſchrieb Comment. über die 5 Bücher Moſis und über das gantze N. Teſt. K.

Paumier, ſiehe Palmerius.

Pavon (Franc.) ein Jeſuite von Cantazaro, einer Stadt in Calabria ulteriore gebohren 1569, docirte lange Zeit die Philoſophie und Theologiam theticam zu Neapolis, ſchrieb ſummam ethicæ; introduct. in ſacram doctrinam; tractat. de ethicis politicisque actionibus; Comm. dogmatic. in pentateuchum; in evangelia &c. derer italiäniſchen Schrifften zu geſchweigen, und ſtarb 1637, im Februario. Al. To.

Paurmeiſter (Tobias) ein Doctor Juris, gebohren zu Cochſtädt, ohnweit Halberſtadt 1553, ſtudirte zu Magdeburg, Franckfurt an der Oder und auf andern deutſchen Academien, begab ſich endlich nach Freyburg im Brißgau, wurde daſelbſt nach einigen Jahren Profeſſor Juris, hernach zu Halberſtadt Syndicus des daſigen Dom-Capitels, und endlich geheimer Rath und Cantzler am braunſchweigiſch Hof. Auch machte ihn der Kayſer Rudol II zum Rath und Comit. palat. Er ſchr Comment. rer. politicar. & juridicar.; de risdictione Imperii romani lib. 2 &c. und ſt 1616, 17 Auguſt. im 63 Jahr. H. Bo. Reima Einleitung in die *Hiſt. literar.*

Pauſanias, ein Medicus, dem Empedocles ſ ne Phyſic zugeſchrieben. Ein anderer die Nahmens correſpondirte mit Alexandro Laer. Fa.

Pauſanias, hat ein ſchön Lexicon vocabulor atticor. geſchrieben, aus welchem Euſtathi viel in ſeinen Comment. über den Homerum g nommen. S. Fa.

Pauſanias, ein Hiſtorien-Schreiber von Lacedmon, hat de Helleſponto; Laconica; chronic de Amphyctionibus; de feſtis Laconicis &c. g ſchrieben. Vielleicht iſt er auch derſelbe, de ſen Tactica von Ælian und Arriano erwehn worden. H. Fa.

Pauſanias, ein Grammaticus von Cäſarea in Cappadocia, lebte unter Antonini Pii Regirung, hielt ſich lange Zeit in Griechenland un Aſien auf, und ſtarb zu Rom in ſehr hohen Alter. Seine Beſchreibung von Griechenlan in 10 Büchern iſt noch vorhanden; Sei Werck aber de reb. Aſiaticis, Syriacis, Phœnic ſeine Declamationes &c. ſind verlohren gan gen. PB. Vo. Fa. Gad. S. Phi.

Pauſe, ſiehe Plantavit. de la Pauſe.

Pauſimachus, ein griechiſcher Hiſtoricus von Samos, verfertigte eine Hiſtorie oder Erd-Beſchreibung. Man weiß nicht, zu welcher Zei er gelebet hat. H.

Pauwius (Petr.) ſiehe Paaw.

Paxamus, ein griechiſcher Scribent, deſſen Suidas und Athenæus gedencken, ſchrieb Georgica &c. K. Fa.

Paxillus (Bernh.) ein pohlniſcher Theologus, lebte 1616 zu Cracau, und ſchrieb defenſionem S. Trinitatis. St.

Paynel, oder Paganel (Thom.) ein Prior Canonicorum regularium in Engelland, aus einer alten Familie in Lincolnshire, ſchrieb im Engliſchen pandectas legis Evangelicæ; locos communes in Epiſtolas paulinas &c. überſetzte auch unterſchiedenes aus den Patribus, Eraſmo und andern Scribenten ins Engliſche, und ſtarb 1563, 22 Mart. Wo.

Payngk (Ahasverus) ein hollſteiniſcher Doctor Medicinæ, von Huſum, allwo er anfangs practicirte, wurde hernach königlicher däniſcher Leib-Medicus, ſchrieb Operationes chymicas rariores; Diſput. inauguralem de Corde, und ſtarb 13 May 1665, im 59 Jahr ſeines Alters. W, d.

de Payva Andrada (Didac.) ſiehe Andrada.

de Payva (Jo.) ein portugieſiſcher Theologus von Coimbra, im 17 Seculo, ſchrieb doctrinale S. Scripturæ. Ant.

de Paz (Diego oder Jac. Alvarez) ein Jeſuite, von Toledo, ſtudirte die Theologie zu Alcala, wurde alsdenn nach Peru geſchickt, woſelbſt er in Lima 17 Jan. 1620, im 60 Jahre ſtarb, und unter andern geiſtlichen Schrifften, tract. de vita ſpirituali; de vita religioſa;

de

Digitized by Google

de inquisitione pacis; de exterminatione mali; de sacerdotum institutione &c. verließ, Ant. Al.

Paz & Balboa (Franciſc.) ein ſpaniſcher JCtus, und Inquiſitions-Richter, von Valladolid, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb de Jure Monarchiæ; *Retrato del privado Chriſtiano politico &c.* Ant.

de la Paz, oder Pacenſis (Catharina) ein gelehrtes Frauenzimmer in Spanien, war ſonderlich in der lateiniſchen Poeſie glücklich, überſetzte das in ſpaniſchen Verſen geſchriebene Buch des Joh. Hurtadi de Mendoza del Buen Placer in lateiniſche Verſe, und ſtarb zu Guadalaxara im 27 Jahre. Ant.

de Paz (Chriſtoph.) ein JCtus von Salamanca in Spanien, lebte im Anfang des 17 Seculi, ward erſtlich Decurio in ſeiner Vater-Stadt, hernach Procurator der Stadt Madrit; ferner von dem König Philippo III zum Ober-Richter und endlich zum Rath in Valladolid gemacht. Er ſchrieb Scholia in Leges regias ſtyli; de tenuta ſeu interdicto &c. Ant.

de Paz (Didacus Salon) ein ſpaniſcher JCtus im 16 Seculo, war eines vornehmen JCti und Commentatoris ſuper Taurinas leges, des Marci de Paz Sohn, gab einen Advocaten zu Valladolid ab, ſchrieb Quæſtiones civiles, und edirte ſeines Vaters Conſiliorum quinquaginta collectionem &c. Ant.

de Paz (Franc.) ein Carmelit von Salamanca in Spanien, ſchrieb Aſſerta ſelectiſſima Theologiæ &c. und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt 1614. Ant.

de Paz (Gundiſalvus Suarez) ein JCtus, von Salamanca in Spanien, war daſelbſt Doctor und Profeſſor Juris canonici, nachgehends Profeſſor primarius zu Corunna, und endlich königlicher Rath in Gallicien, ſchrieb praxin eccleſiaſticam & ſecularem cum actionum formulis & actis proceſſuum Hiſpano ſermone compoſitis, und ſtarb zu Madrit 1590, den 16 Jul. Ant.

Pazmani (Petrus) ein Cardinal und Ertz-Biſchoff von Gran, war von Waradein in Siebenbürgen bürtig, begab ſich in ſeiner Jugend unter die Jeſuiten, und docirte die Philoſophie und Theologie zu Grätz in Steyermarck; kam hierauf in Ungarn, ſchrieb Acta eines 1629 gehaltenen Concilii; diatribam theologicam, de viſibili Chriſti in terris eccleſia; vindicias eccleſiaſticas &c. der in ſeiner Mutter-Sprache verfertigten Wercke zu geſchweigen, und ſtarb 1637, den 19 Mart. Al. R. CZ.

Pazzi (Angelo) ein JCtus und Hiſtorien-Schreiber von Rimini, lebte im 15 Seculo, ſchrieb ein Volumen conſultationum, nebſt einer Hiſtorie, und ſtarb im 57 Jahre. Er.

Pazzi (Ant.) von Maltha, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb einige Poeſien. HL.

Pazzi (Coſmus) ſiehe Pactius.

de Pazzis (Cataldus Florentia) ein Freyherr von Catanea aus Sicilien, florirte zu Meßina 1671 und ſchrieb gli Auvenimenti Tragici della Citta di Sciacca. M.

Peacock (Reginaldus) ein Biſchoff von St. Aſaph und hernach von Chicheſter in Engelland, war bey Humphredo, Hertzog von Gloceſter, ſehr wohl angeſehen, und ſchrieb im Engliſchen von der chriſtlichen Religion insgemein; von der Ehe; von dem rechten Verſtande der heiligen Schrifft in drey Theilen; Donat der chriſtlichen Religion; Folge des Donats; von dem Glauben; Erfüllung der 4 Tafeln; von dem Gottesdienſt; Aufmunterung der Chriſten; nützliche Bedencken oder Rathſchläge. Er ließ ſich ſo wohl in dieſen Schrifften, als auch mündlich, zuförderſt die Erbauung und Unterrichtung des unwiſſenden gemeinen Volcks angelegen ſeyn; allein zu gleicher Zeit gar deutlich mercken, daß er die Annaten, den Peterspfennig und viel andre Stücken der päbſtlichen Autorität in Engelland mißbilligte; trug auch kein Bedencken, ſolche ſeine Meynungen auf den Univerſitäten bekannt zu machen. Dieſes gab Anlaß, daß man ihn, nach dem Tode des Hertzogs von Gloceſter, bey dem vor das Intereſſe der römiſchen Kirche ſehr eifrigen Ertz-Biſchoff von Canterburn Thoma Bourchier, als einen Ketzer anklagte. Zuletzt ließ er ſich von ſeinen Collegen überreden, den 4 Decembr. 1457 öffentlich vor der Pauls-Kirche zu Londen, ſeine Meynungen zu widerruffen, auch die Verbrennung ſeiner Schrifften vor rechtmäßig zu erklären. Indeſſen weil man glaubte, daß dieſer Widerruff ihm keinesweges von Hertzen gegangen, ſo beraubte man ihn ſeines Biſthums, und verordnete, daß er nicht aus ſeinem eignen Hauſe kommen ſolte. Nach einiger Zeit aber vergönnete man ihm, ſich in eine gewiſſe Abtey zu begeben, allwo er zu ſeinem Unterhalt eine Penſion empfieng, bis er daſelbſt ſein Leben endigte. H. Ge. HL.

Pearſon (Joh.) ein Biſchoff zu Cheſter in Engelland, welcher 1686, im 72 Jahre ſeines Alters geſtorben, hat ſich durch ſeine herrliche Schrifften und durch ſeine groſſe Wiſſenſchafft in den Kirchen-Antiquitäten berühmt gemacht, und vindicias epiſtolar. S. Ignatii; prolegomena in Hieroclem; eine gelehrte Vorrede über die LXX viral. verſionem, und expoſitionem ſymboli apoſt. heraus gegeben. Nach ſeinem Tode ſind heraus kommen: Annales Paulini; lectiones in acta apoſtolor. nebſt 2 diſſertat. chronologicis de ordine ſucceſſionis primor. epiſcop. Rom. &c. Wo.

Peccator, ſiehe Iſidorus Mercator.

Peccetius (Franc.) ein Medicus von Cordona, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Chirurgiam in 4 Büchern. Li.

Peccius (Andr.) ein Humaniſt von Gubio aus Umbrien, florirte 1433, und ſchrieb Regulas grammaticales linguæ latinæ; item einen Comment. über Senecæ Epiſtolas. Ja.

Peccius (Franc.) von Gubio aus Umbrien, florirte ums

te ums Jahr 1580, und commentirte über Senecæ Opera. Ja.

Pechlinus (Jo. Nic.) ein Medicus, von Leiden bürtig, war erſtlich Doctor und Profeſſor Medicinä zu Kiel, hernach fürſtlicher hollſteingottorpiſcher Rath und Leib-Medicus am Ende des 17 Seculi, ſchrieb de aëris & alimenti defectu ſub aquis; obſervationum phyſico-medicarum lib. III; hiſtoriam vulneris thoracici; de medicamentis purgantibus; de habitu & colore Æthiopum &c. Leb.

Peck (Fridr.) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1645, 7 Martii zu Eilenburg, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Magiſter, 1675 Paſtor Subſtitut in Glas-Hütte, 1679 würcklicher Paſtor, 1705 Paſtor primarius zu Dohna, gab Excerpta aus D. Geiers Schrifften heraus, und ſtarb 1707, 19 Martii. Leb.

Peck oder Peckius (Petr.) ein JCtus, und Mitglied des hohen Raths zu Mecheln, von Ziriczee in Seeland, ſtudirte zu Löven, lehrte nachmahls faſt 40 Jahr, kam endlich nach Mecheln, allwo er den 16 Jul. 1589, im 60 Jahre ſtarb, und paraphraſin in univerſam legatorum materiam; de teſtamentis conjugum; de amortizatione bonor. a principe impetranda; de eccleſiis catholic. ædificandis & reparandis; comment. ad reg. jur. can. &c. hinterließ. Sein Sohn Petrus Peck, Herr von Bouchaut, Borsbeque &c. Rath von Mecheln, und hernach Cantzler von Brabant, war auch ein gelehrter Mann, und ſtarb 1625. Ad. Mi. Sw.

Peckenſtein (Laurentius) gebohren zu Grimma 1549, 29 Aug. wurde Amtmann zu Schlieben und zu Seyda im ſächſiſchen Chur-Kreis, ſchrieb: Theatrum Saxonicum tripartitum; Wittekindeæ familiæ illuſtr. proſapiam compendio hiſtorico illuſtratam; Marchionum Brandenburgenſium & Burggraviorum Norimbergenſium ad annum 1590 deductam enarrationem hiſtoricam; ſchwartzburgiſche und glauchiſche Chronica; Theatrum Alvenslebianum; Monarchiæ Romanæ Imperatorum, Archiducum, Regum, Electorum, Ducum, Palatinorum, Marchionum, Landgraviorum Symbola & dicteria propria & genuina; Rerum Hungaricarum ſtatum; Rerum ſileſiacarum & cladium memorabilium ſuccinctam expoſitionem; hinterließ auch in Manuſcripto, Stemmatographiam ruthenicam; Tractatum de Luthero; Tractatum virorum illuſtrium, und ſtarb im Anfange des 17 Seculi als chur-ſächſiſcher Hiſtoriographus. Leb.

Peckham (Jo.) ein Ertz-Biſchoff zu Cantelberg, florirte im 13 Seculo, war von armen Eltern zu Chicheſter entſproſſen, und begab ſich in den Franciſcaner-Orden, lehrte zu Paris, in Engelland und zu Rom, ſtarb 1292, 24 Apr. und hinterließ Collectaneum bibliorum; conſtitutiones 47 de variis argumentis; perſpectiva; de numeris; collationes de omnibus dominicis per annum; diſputationes. Pit. Wa. C.

Pecorarius (Hieron.) ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1566, lehrte die Philoſ. und Theologiam moralem daſelbſt, ſchrieb Tr. de legatis & debitis; moralium probabilitatum tom. 2 & und ſtarb 1648. Al.

Pecquet (Jo.) ein Medicus zu Paris, von Dieppe erfand zuerſt die vias lacteas thoracicas, ſi rirte 1651, und ſchrieb Experimenta nova an tomica. Li.

Pedianus, ſiehe Aſconius Pedianus.

Pediaſimus (Jo.) ein Secretarius der Patria chen zu Conſtantinopel, lebte im 11 Seculo, u hinterließ unter andern 12 Bücher von d Thaten des Herculis. H. K. Ge.

Pedicini (Virgilius) ein JCtus von Benevent aus dem Neapolitaniſchen, gab 1625 ein Wer heraus de Analyſi ac Syntheſi triplicis entitat juris. To.

Pedius (Sextus) ein JCtus, lebte noch eher a Ulpianus, und verfertigte unterſchiedliche j riſtiſche Wercke. K.

Pedo, ſiehe Albinovanus.

de Pedraza (Franc. Bermudez) ein ſpaniſcher J riſte, Canonicus und Theſaurarius in Gran da, allwo er gebohren, ſchrieb Hiſtoria eccle ſiaſtica; principios y progreſos de la ciudad religion Catolica de Granada; Hoſpital Re de la Corte; arte legal para eſtudiar la Jurispru dencia con la expoſicion de la Inſtituta &c. un ſtarb 1655, im 70 Jahr. Ant.

de Pedraza (Jo.) ein ſpaniſcher Theologus im 1 Seculo, war Doctor und Profeſſor Theologi zu Coimbra, und ſchrieb Summa de Caſos de conciencia. Ant.

Pedrol (Mich.) ein Carmelite, von Valls aus Ca talonien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, ward Prior ſeines Ordens zu Barcellona, lehrte da ſelbſt die Humaniora und Metaphyſic, war Qualificator bey der Inquiſition, und ſchrieb deſcubrimiento de los teſoros y riquezas que tie de Dios eſcondidos en las Indias de ſu divino cu erpo y ſangre. Ant.

Pedrolo (Joan.) ein ſpaniſcher Carmelite, von Tarragona, war in der Provintz Catalonien Præfectus, docirte Philoſophiam und Theologiam, ſchrieb Lecturas logicales; Librum de poteſtate clavium, und ſtarb den 23 May 1612. Ant.

de Pedroſa (Ludov. Rodriguez) ein Philoſophus und Medicus, von Liſſabon, ward Doctor und Prof. Medicinä zu Salamanca im 20 Jahre, verwaltete ſelbiges Amt über 50 Jahr, ſchrieb Selectas philoſophiæ & medicinæ difficultates, und ſtarb um 1670. Ant.

de Pedroſa (Petrus Cornejo) ein Carmelite, von Salamanca, war auf der Univerſität daſelbſt Doctor Theologiä und Prof. Philoſophiä, der Provintz Caſtilien Præfectus, ſchrieb in tertiam partem S. Thomæ commentaria; de immaculata virginis Mariæ conceptione opus &c. und ſtarb den 31 Mart. 1618, im 52 Jahr. Ant.

de Pedroza (Jo.) ein Jeſuite, von Coimbra, ließ ſich zum Miſſionair in Indien gebrauchen; war auch des Collegii zu Rahol und ſeines Ordens zu Goa Rector, ſchrieb ſoliloquia divina, und ſtarb den 12 May 1672, im 58 Jahr. W, d. Ant.

Pedruzzi (Paul) ein Jeſuit, gebohren zu Mantua aus einer adelichen Familie, wurde vom Her-

zog

Digitized by Google

zog von Parma Rainutio II erwehlt, ſein reiches und ſchones Münz-Cabinet in Ordnung zu bringen, worauf er auch ſeine meiſte Lebens-Zeit gewendet, und 7 Tomos davon in italiäniſcher Sprache heraus gegeben, darauf aber 1721, den 20 Jan. im 76 Jahr geſtorben. Mem. Gi.

Peele (Georg) ein renommirter engliſcher Poete aus Devonshire, florirte 1599, und ſchrieb Comödien und Tragödien, die mit Applauſu angenommen wurden. Wo.

Pegas (Emmanuel Alvarez) ein portugieſiſcher JCtus, im 17 Seculo, war Advocatus von der königlichen Requeten-Cammer zu Liſſabon, und ſchrieb Reſolutiones forenſes practicabiles. Ant.

Pegaſius, ein römiſcher JCtus, lebte zu des Kayſers Veſpaſiani Zeiten, wurde Bürgermeiſter und Præfectus urbis, ſchrieb unterſchiedene juriſtiſche Dinge, und war Autor von dem Senatusconſulto pegaſiano. Gro. Maſ.

Pegius (Martin.) J. U. Doct. und ſaltzburgiſcher Rath, aus Crain, florirte ums Jahr 1560, und ſchrieb de Servituribus; de jure emphyteutico; Tyrocinia conſilior.; de Jure & privilegio doctorum. Leb.

Pegna (Franc.) ein JCtus aus Arragonien, war 1558 Auditore di Ruota zu Rom, ſchrieb Commentarios in Directorium inquiſitorum Eymerici; desgleichen Annotationes ad Lucernam Inquiſitorum Bern. Comenſis und Inſtructiones ſeu praxin Inquiſitorum, ſo nach ſeinem Tode, welcher 1612 erfolgte, mit Anmerckungen Cæſarii Carenæ 1669 heraus gekommen; ferner de temporali regno Chriſti. Ant. Er.

Pegnera (Ludov.) ein JCtus, von Manreſa aus Catalonien, florirte zu Anfang des 17 Seculi, bediente unterſchiedliche Ehren-Stellen zu Barcellona, und ſchrieb praxin criminalem & civilem; deciſiones Cataloniæ ſenatus in 2 Voluminibus; quæſtiones criminal. &c. Ant. K.

Pegvillon, ſiehe Beaucaire (Franc.)

Peiferus (David) auf Goſeck, ein ſächſiſcher Cantzler, gebohren zu Leipzig 1530, 3 Jan. ſtudirte in der Schul-Pforta und auf den Academien zu Leipzig und Bologna, ward an dem erſten Orte Magiſter Philoſophiæ und am letztern J. U. Doctor; that hierauf eine Reiſe durch gantz Italien, Schweitz und Deutſchland, lehrte nach ſeiner Zurückkunfft 1558 eine Zeitlang zu Leipzig, gieng aber nachgehends aus Verdruß über ſeine Stief-Mutter an den mecklenburgiſchen Hof, bekam die Stelle eines Raths, und wurde in verſchiedenen wichtigen Geſandtſchafften gebraucht. In folgender Zeit ward er chur-ſächſiſcher Hof-Rath, verrichtete etliche Geſandtſchafften, hatte ſonſt ſehr viele Expeditiones, kam ins geheime Raths-Collegium, that allen Vorſchub, daß die Formula concordiæ zu Stande gebracht wurde, und erhielt endlich die Stelle eines Cantzlers; dancte bald wieder ab, und lebte auf ſeinem Gute, muſte aber doch nach des Churfürſten Chriſtiani Tode das vorige Amt wieder antreten. An. 1551 bekam er von dem römiſchen König Ferdinando den poetiſchen Lorber-Krantz, und Kayſer Maximilianus II erhub ihn in den Adel-Stand. Er überſetzte Oppiani Venationes aus dem Griechiſchen in lateiniſche Verſe, welche noch ungedruckt in Biblioth. menckeniana vorhanden; ſchrieb origines Lipſiæ, welche Herr D. Adam Rechenberg mit des Autoris Leben edirt hat; Hiſtoriam de regni Pontificii ortu, incrementis & faſtigio; epiſtolas; carmina &c. Seine juriſtiſchen Wercke liegen noch in Manuſcript, theils aber ſind ſie verlohren gegangen. Er verheyrathete ſich, und ſtarb 1601, 1 Februar. im 73 Jahre. Bey ſeiner Rück-Reiſe aus Italien, erinnerte er ſich der Worte des Campani, welche er mit zugekehrten Rücken und aufgehobenen Kleide gegen Deutſchland auf den Grentzen geſprochen: Aſpice nudatas, barbara terra, nates. Daher als Peiferus die italiäniſchen Grentzen erreichete, zog er ſeine Hoſen herunter, verrichtete ſeine Nothdurfft und ſagte dabey:

Aſpice, Romani ſcelerata cloaca Baalis,
Quod tibi Papicolæ conſecro ventris onus.

Leb.

Peilicke (Jo.) ein wegen ſeiner Klugheit, Gelehrſamkeit und Beredſamkeit berühmter JCtus und Raths-Herr in Leipzig, war von Zeitz bürtig, und hatte auf der leipzigiſchen Academie ſtudiret. Er florirte ums Jahr 1514, und ſchrieb inſtitutiones in Philoſ. naturalem. Ma.

Peilicke (Jo.) ein Doctor Juris des chur- und fürſtlichen ſächſiſchen Conſiſtorii zu Leipzig Advocatus ordin. Raths-Herr und Baumeiſter, gebohren zu Leipzig 1650, 1 Oct. ſtudirte daſelbſt und zu Tübingen, an welchem letztern Orte er auch in Doctorem promovirt, ſchrieb Tractationem ſynopticam de Nautis, cauponibus & ſtabulariis; diſſert. de adminiſtratione adventitiorum legitima &c. und ſtarb 1704, 21 Aug. Leb.

Peinado (Ignat. Franc.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1632, lehrte zu Alcala die Philoſophie und Theologie lange Zeit, ſtarb zu Ende des vorigen Seculi, und ſchrieb übern Ariſtotelem. Al.

Peirerius (Iſaacus) ſiehe Peyrerius.

Peireſcius (Nicol. Claud. Fabri oder Fabricius) ein Parlaments-Rath zu Aix, wie auch Abt eines Kloſters in Gvienne, gebohren 1 Dec. 1580, im Dorffe Beaugentier in Provence. Sein Vater war Reginaldus Fabri, ein JCtus und königlicher frantzöſiſcher Miniſter. Er ſtudirte zu Aix, Avignon, Tournon, und hernach in Italien, Franckreich, Engell- und Holland, brachte es in allen Wiſſenſchafften ſehr hoch: und es war ſonderlich in Antiquitäten nichts curieuſes zu finden, das ihm nicht bekannt geweſt wäre. Er reitzte gelehrte Leute zu nützlicher Arbeit an, ließ ihnen mit groſſer Mühe und Unkoſten abſchreiben, was zu ihrem Vorhaben konte dienlich ſeyn, ja er correſpondirte mit den gelehrteſten Männern faſt in der gantzen Welt ſehr fleißig. Als er einſtens lange an der Gicht kranck gelegen, und keine Artzney bey ihm anſchlagen wollen, ſoll ihm das liebliche Singen einer ſchonen

Jung-

Jungfer wieder zu ſeiner Geſundheit verholfſen haben. Er gab hiſtor. Galliæ narbonenſis; nobilium ejusdem provinciæ familiar. origines & ſeparatim Fabriciæ; Commentar. rerum omnium memoria dignar. ſua ætate geſtarum; lib. de ludicris naturæ operibus, quæ certis regionibus e terra effodiuntur; mathematica & aſtronomica varia; obſervat. mathematicas; autores antiquos Græcos & Lat. de ponderibus & menſuris; genealogiam domus Auſtr.; obſervat. in varios autores; nummos Gallicos, Sax. Britannicos &c.; de linguis orientalibus, Hebr. Samarit. Arab. Ægyptiaca & indices libror. har. linguarum; epiſtolas, inſcriptiones, poemata; elogia & epitaphia &c. heraus, und ſtarb 1637, 24 Jun. zu Aix. In Schelhorns amœnitatibus literariis ſtehen etliche bisher ungedruckte Briefe deſſelben. Sein Leben iſt von Gaſſendo ſehr nette beſchrieben worden. Fr. PB. Pe. B. W, m. Co.

Peisker (Joh.) ein guter Poete und Philologus, gebohren zu Langenberg im Voigtlande 1631, 29 Jul. ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, an welchem letztern Orte er 1669 zum Rector der Stadt-Schule erwehlet wurde, ſchrieb Carmina, und ſtarb 1711. Pro.

Pelaez de Meres (Melchior) ein JCtus zu Granada in Spanien, practicirte daſelbſt 1575, und ſchrieb Tractatum majoratuum & meliorationum Hiſpaniæ in 2 Tomis. Ant.

Pelagius II, ein römiſcher Pabſt, lebte zu einer elenden Zeit, da die Longobarden in Italien erſchrecklich hauſeten, und in der Kirchen mancherley Spaltungen entſtunden. Er machte ſein Haus zu einem Hoſpital für die Armen, und ſtarb 590, 7 Febr. an der Peſt. Man hat noch 10 Briefe von ihm. C.

Pelagius, ein Ertz-Ketzer aus Groß-Britannien, florirte zu Anfang des 5 Seculi, war von groſſen und durchdringenden Verſtande, gerieth aber durch unrechten Gebrauch der Philoſophie in Irrthümer. Er ſtatuirte unter andern, daß alle Eide unrecht wären, und die reichen Leute nicht ſelig werden könten; leugnete die Erb-Sünde und die Gnade JEſu Chriſti; hielt davor, daß wir durch natürliche Krafft unſers eigenen freyen Willens die Seligkeit erlangen könten; glaubte, wir könten die göttliche Gnade durch unſere Verdienſte erwerben; meynte, Adam ſey ſchon vor dem Fall von Natur ſterblich, und die Sünde keinesweges eine Urſach des Todes geweſt. Seine Meynungen wurden auf denen Conciliis in Africa, von denen Päbſten Innocentio, Zoſimo und Cæleſtino; ſeine Schüler aber von unterſchiedenen Synodis, und letztlich auf dem Concilio zu Epheſus verdammt. Er ſchrieb Auslegungen in epiſtolas Pauli; epiſtolam ad Demetriadem de virginitate; libellum fidei ad Innocentium Papam; librum de natura; libros quatuor de libero arbitrio; libros tres de fide trinitatis; librum ἰυλο, ιῶν. *Voſſius & Noriſius in hiſtoria Pelagiana.*

Pelagius, ein Patricius im 5 Seculo, ſchrieb centones Homeri de Chriſto, eine Hiſtorie ꝛc. K[aiſ]er Zeno ließ ihn 490 in einer Inſul, dahin wegen ſeines liederlichen Lebens relegirt w[ar], umbringen. H. K. Fa.

Pelagius, ein Biſchoff von Oviedo in Spani[en] lebte im 12 Seculo, und ſchrieb eine Hiſto[rie] von Weremondo II an bis auf Alphonſ[um] VIII. H.

Pelagius Alvarez, oder wie einige wollen, Al[varez] Pelagius, ein gelehrter Spanier im 14 S[e]culo, ward Doctor Juris zu Bologna, [gab] gab ſich hernach in den Franciſcaner-Ord[en], wurde ein Diſcipul des Joh. Duns Sc[oti], brachte es durch ſeine Geſchicklichkeit hoch, daß er Biſchoff zu Silves in Algarbi[en] wurde, ſtarb um 1340, und ließ libb. 2 planctu eccleſiæ; ſummam eccleſiæ [& Ant. Wa.

Pelandus (Clem.) ein Italiäner, von Ber[gamo], florirte 1638, und ſchrieb Candelabr[um] animæ ſive ſeptem lucernas de ſcientia dia[lectica]. K.

Pelargus, oder Storch, (Ambroſius) ein [Do]minicaner, von Nidda in Ober-Heſſen gebü[rtig], brachte es in der lateiniſchen und gr[iechiſchen] Sprache ziemlich weit, war auch [in] der hebräiſchen nicht unerfahren, und p[re]digte zu Trier mit vielem Beyfall. Er [er]zeigte groſſen Eifer wider die Proteſtant[en] und alle diejenigen, welche es nicht mit der [römiſchen] Kirche hielten, wohnte auch An. 15[45] in der Qvalität eines trieriſchen Theol[ogi] und Procuratoris, dem Concilio zu Trid[ent] unter dem Pabſt Paulo III bey, und brac[hte] nebſt einigen andern durch ſein Anſehen [es] wege, daß ſolches im folgendem Jahre n[ach] Bononien verleget wurde. Hierauf bek[am] er auch die Procuration von Seiten des E[rtz]-Biſchoffs zu Cölln; allein der Kayſer Ca[ro]lus V nahm ſolches übel auf, und befahl d[em] Ertz-Biſchoff, daß er die Pelargo hiebey auf[ge]tragene Stelle wiederruffen muſte. Endlich [be]gleitete er A. 1551 den trieriſchen Ertz-Biſch[of] als deſſen Theologus, wiederum nach Trid[ent] auf das Concilium, und ſtarb nach ſein[er] Wiederkunfft zu Trier An. 1557 in einem zie[m]lich hohen Alter. Er hat einige Briefe, [die] er an Eraſmum geſchrieben; ferner des Chr[y]ſoſtomi liturgie nebſt der doxologie, wel[che] die Alten bey dem Früh-Gebet gebrauc[h]t und dem niceniſchen Symbolo, griechiſch u[nd] lateiniſch; desgleichen auch einige Stre[it]-Schrifften wider Oecolampadium und Luth[e]rum, welche meiſt das Meß-Opffer angehen, [ohne] Tag gegeben. Ech.

Pelargus oder Storch (Chriſtoph.) gebohr[en] 1565, 3 Aug. zu Schweidnitz in Schleſien, a[llw]o ſein Vater M. Johannes Pelargu[s] Paſtor und Inſpector war, ſtudirte zu Bre[s]lau, hernach zu Franckfurt an der Oder, allw[o] er 1585 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facult[ät] 1586 im 21 Jahr Profeſſor Organi ariſtotel[ici], und kurtz hernach græcâ Linguâ ward. A[nno] 1589 wurde er Doctor, und 1591 Profeſſ[or] Theologiä, 1596 General-Superintendent [in]

Digitized by Google

der Marck, 1614 Paſtor zu Franckfurt, und ſtarb als Rector Magnificus 1633, 10 Junii. Er wurde aus einem Lutheraner ein Calviniſt, war aber doch gar moderat, daher man ihn den Irenæum dieſer Zeit nennte. Unter ſeinen Schrifften finden ſich Commentarii in Pentateuchum, Matthæum, Johannem & Acta Apoſtolorum; Idea Locorum communium; Schola fidei; Novus Jeſuitiſmus; de Conciliis; Explicatio IV Librorum Damaſceni de orthodoxa fide; Hypomnemata in LL. CC. Melanchthonis; de aſcenſione Chriſti in Cœlum; de fractione panis euchariſtici; de S. S. Trinitate; Admonitio de Arianis recentibus; Meditationes de Paſſione Chriſti; Schola Pœnitentiæ; Auslegung über etliche Pſalmen; Streit-Schrifften wider Schlüſſelburgium, Streuberum und andere; allerhand Orationes und Diſputationes. Seine treffliche Bibliotheck bekam die Univerſität Franckfurt. H. Be.

Pelargus (Gottlieb) ein Sohn des vorigen, gebohren 1605, 24 Jun. war erſt Eloqv. Profeſſ. hernach Theol. Doctor, und dieſer Facultät Profeſſor zu Franckfurt an der Oder, ſchrieb Orationes, wie auch Diſpp. Theol. und ſtarb 30 Mart. 1672. Be.

Pelargus (Nicolaus) einer der vornehmſten Enthuſiaſten und Wiedertäuffer in dem 16 Seculo, welchen etliche auch Türck zu nennen pflegen. Er wird von einigen gar für den erſten Anfänger dieſer Schwärmerey gehalten; wenigſtens iſt gewiß, daß er nebſt Müntzern, Cellario und Strübnern, den Anfang dazu gemacht. Er war ſeines Handwercks ein Tuchmacher, und hielt ſich zu Zwickau auf, allwo ſchon um das Jahr 1521 von Müntzern und ſeinem Anhange groſſe Unruhe geſtifftet worden. Er hatte ſich aber bey Zeiten aus dem Staube gemacht, daß man ihn nicht, wie einigen geſchahe, ins Gefängniß legen kunte. Hierauf kam er nach Wittenberg, und wurde daſelbſt nebſt Strübnern und Cellario von Melanchthone wohl aufgenommen, weil derſelbe noch nicht wuſte, was in dieſen Leuten verborgen war, welches ſich nachgehends deutlich gezeiget hat. Einige melden, daß Storch nach der Hand nach München in Bayern gekommen, und daſelbſt geſtorben ſey. S. Seck. Arn.

Pelbartus (Oſw.) ein ungariſcher Theologus von Temeswar, florirte 1400 oder 1500, und ſchrieb Commentar. in Pſalmos; aureum S. Theologiæ roſarium; ſermones de tempore; pomœrium de ſanctis; quadrageſimale triplex. K. CZ.

Pelecyus (Joh.) ein Jeſuite von Ulm, ſchrieb de originali hominis juſtitia & injuſtitia; de fidei, caritatis & ſpei virtute; malum ſummi mali; de humanorum affectuum morborumque cura; Turrim Babel; Univerſitatem iniquitatis; de officio hominis religioſi &c. und ſtarb zu München 1623, 31 Dec. im 78 Jahr. Al. W, d.

Peleginus Laureacenſis, lebte 970, und ſchrieb Confeſſionem fidei. K.

Pelegrinus (Alex.) ein italiäniſcher Jeſuite, von Piceno, gebohren 1600, ſtarb zu Rom 28 Aug. 1647, und hinterließ Paradoxa übers Evangel. Matth. in 2 Tomis. Al.

Pelegrinus (Alexander) ein Clericus regularis von Capua im 17 Seculo, ſchrieb Conſtitutiones congregationis regularium Clericorum; compendium privilegiorum Clericorum regularium; commentarium in pontificum conſtitutiones de Duello, de immunitate eccleſiaſtica. To.

Pelegrinus (Camillus) ein gelehrter Neapolitaner von Capua in dem 16 Seculo, gab italiäniſche Gedichte und einen Tractat von der Poëſi epica unter dem Titul il Carrafa heraus, über welchem der bekannte Streit zwiſchen Torq. Taſſo, und denen Academicis della Cruſca entſtanden; darinne Pelegrinus ſelbſt etwas geſchrieben. To.

Pelegrini, oder le Pelerin, ſonſt Camillus Peregrinus genannt, gebohren zu Capua 29 Sept. 1598, ein Vetter des vorigen, folgte dem Exempel deſſelben, und brachte es im Studiren ſehr hoch, verfertigte im 20 Jahre ſeines Alters einen Tractat von der Poeſie, nachgehends aber *Apparato all' Antichità di Capua*; hiſtor. principum Longobard. und in italiäniſcher Sprache diſſertationem de veteri ſignificatu vocis Portæ; de origine antiquæ familiæ di Colimenta; diſſertationes de Campania felici, welche hiſtoriſche Schrifften in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ; die hiſtoria principum Longobardorum aber auch in Muratorii ſcriptoribus rerum Italicarum ſtehen. Er ſtarb 1664. Cra. To.

Pelegrinus (Carolus) gebohren zu Caſtrovillari in dem Neapolitaniſchen, war Proto-Notarius apoſtolicus, und hernach Biſchoff zu Avellino in dem 17 Seculo. Er ſchrieb Praxin Vicariorum. To.

Pelegromius (Simon) von Hertzogenbuſch, war im Wilhelmiter-Kloſter daſelbſt 30 Jahr lang Prior, und 15 Jahr Provincial in den Niederlanden, ſchrieb Synonymorum ſilvam latinam; deſcriptionem originis urbis Silvæducenſis &c. und ſtarb 1572. A.

Peletier, ſiehe Pelletier.

Pelgay, ſiehe Peliay.

Pelham (Wilhelm) gebohren zu Brocklesby in Lincolnshire um 1568, ſtudirte zu Oxford, Straßburg, Heidelberg, Wittenberg und Leipzig, lebte hernach auf ſeinen Gütern, ſchrieb im Engliſchen Meditationes in Evangelium Johannis, und lebte noch 1616. Wo.

Peliay (Claud.) ein franzöſiſcher Poete, Muſicus und Mathematicus von Poitiers, florirte zu Paris um 1584, und verfertigte viel poetiſche Schrifften; zwey Bücher von der Optica &c. Cr. Ve.

Peliſſier (Wilh.) ſiehe Pellicier.

Peliſſon (Jo.) von Condrieu aus Franckreich, zu Ausgang des 16 Seculi, war Principal des Collegii von Tournon, und ſchrieb Epitomen grammaticæ latinæ Deſpauterii, ingleichen eine Lob-Rede des Cardinals von Tournon. B.

Peliſſon (Petrus und Jo. Jac.) waren Räthe von dem Parlament zu Toulouſe, und von der

Chambre del edit de Caſtres. Beyde wurden unter die gelehrteſten Männer ihrer Zeit gezehlet, und der erſte hatte ſich in dem Schachſpiele eine ſo ungemeine Geſchicklichkeit zuwege gebracht, daß ein gewiſſer Italiäner, welchen man in eben demſelben Spiel vor faſt unvergleichlich hielt, nachdem er einsmahls ohne ihn zu kennen, mit ihm geſpielt, und verlohren, ſich verlauten laſſen, ſein Uberwinder müſte entweder der Teufel oder der Herr Peliſſon ſeyn. B. Br.

Peliſſon Fontanier (Paul) ein gelehrter Frantzos, aus einer vornehmen Familie zu Beziers 1624 gebohren, ſtudirte zu Caſtres, Montauban und Toulouſe, nahm ſchon im 13 Jahre zu Cahors den erſten Gradum an, ſchrieb im 19 eine Paraphraſin inſtitut. Juſtiniani, und wurde 1652 königlicher Secretarius. Er legte ſich ſonderlich auf die Oratorie, Poeſie und Hiſtorie, war ein Favorit von dem bekannten Surintendant der Finantzen, Fouquet, der ihn auch 1659 zum Director des Rechnungs-Collegii zu Montpellier machte, und muſte daher mit demſelben von 1661 an in der Baſtille zu Paris faſt 5 Jahre lang zubringen. Daſelbſt vertrieb er ſich die Zeit mit Leſung theologiſcher Bücher, und mit Verfertigung eines Gedichts von ohngefehr 1300 Verſen, unter dem Titul Alcimedon. Weil er nun weder Feder noch Dinte hatte, ſo brach er kleine Stückgen Bley von den Fenſtern ab, und ſchrieb auf den Rand ſeiner bey ſich habenden Bücher. Als er wieder aus dem Gefängniß kam, trat er 1670 von der reformirten zur catholiſchen Religion, ward, nachdem er ſchon vor ſeiner Inhafftirung ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie geweſt, 1671 königlicher frantzöſiſcher Reqveten-Meiſter, genoß auch von dem König eine Penſion von 2000 Thlr. ſchrieb auſſer obgedachten l'hiſtoire de l'academie françoiſe; les oeuvres de Saraſin avec un diſcours preliminaire; abregé de la vie d'Anne d'Autriche; Panegyrique du Roi Louis XIV, welche Rede in verſchiedene Sprachen überſetzt worden; courtes prieres pendant la ſainte Meſſe; traité de l'Euchariſtie; Recueil del pieces galantes; les reflexions ſur les differens de la religion in 4 Voll.; *panegyricos* &c. und ſtarb 1693, 7 Februar. Vor einiger Zeit hat man einige ungedruckte Schrifften deſſelben unter dem Titul Lettres hiſtoriques & oeuvres diverſes de Mr. Peliſſon heraus gegeben. Pe. B. AE. Hiſt. Jour.

Pelizzarius (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Piacenza 1596, war Rector des Collegii zu Ferrara, ſtarb zu Modena 1651, und ließ manuale regularium; tract. de monialibus. Al.

Pell (Jo.) eines engliſchen Predigers Sohn, aus Suſſex, gebohren 1610, verſtund lateiniſch, griechiſch, hebräiſch, arabiſch, und faſt alle neuen Sprachen. Nachdem er zu Cambridge Magiſter worden, und darauf geheyrathet, reiſte er 1643 nach Amſterdam, und wurde daſelbſt Profeſſor Mathemat. allwo ihm ſein Collega G. J. Voßius fleißig über den Diophantum leſen hörte. Von dar wurde er 164 auf die neue Ritter-Academie zu Breda a Profeſſor Philoſ. und Mathemat. vocirt, u that ſich ſonderlich in der Algebra hervor. gieng aber 1652 wieder nach Engelland, u wurde von Cromwellen als Geſandter an d proteſtantiſchen Cantons nach Zürch geſchick allwo er als Reſidente bis 1658 blieb, u Rhonnium zum Diſcipul hatte, deſſen Introad Algebram meiſt von ihm herrühret. hatte zwar einige geiſtliche Beneficia; wurd aber, weil er ſich nicht in die Welt ſchicke konte, um das meiſte betrogen, darüber zweymahl wegen Schulden arretiret, und arm ward, daß er weder Papier noch Din bezahlen konte. Er ſchrieb Controverſiam cu Chr. Longomontano de vera circuli menſura Ideam Mathemat. &c. und ſtarb 1685, den Dec. Wo.

Pella (Petr.) von Caſtro Mazziani, ein JCtus, leb zu Rom 1584, und ſchrieb de tortura. K.

Pellegrini, ſiehe Pelegrini.

Pellens (Jo.) ein Franciſcaner, von Lüttich, ſchrie drey Bücher de virtutibus moralibus, un ſtarb 1604. Wa.

Pelleprat (Petrus) ein Jeſuite von Bourdeau war Coadjutor ſpiritualis, und Mißionair i America, ſchrieb im Frantzöſiſchen relationem miſſionum P. P. Societatis Jeſu in inſulis & continente Americæ meridionalis; Introductionem ad linguam populorum Galibis, in continente Americæ meridionalis, und ſtarb den 21 April 1667, im 61 Jahre ſeines Alters. W, d. Al.

Peller, von und zu Schoppershoff (Chriſtoph.) ein J. U. Doctor, und Conſulent in Nürnberg, der Univerſität Altorff Pro-Cancellarius, wie auch Com. pal. cæſareus; gebohren zu Nürnberg 1630, 28 Nov. ſtudirte zu Tübingen, Altorff, Straßburg und Utrecht; wurde bey denen Gelehrten durch ſeinen Politicum ſceleratum impugnatum, welchen er wider ein heraus gekommenes gefährliches Compendium politicum geſchrieben; wie nicht weniger durch das Theatrum pacis und Caſpar Klockii tractatum de ærario, den er vermehret und verbeſſert, bekannt: anderer kleinen Schrifften zu geſchweigen. Er ſtarb 1711, 25 Mertz. Leb.

Pelletier (Gerardus) ein Jeſuite, gebohren zu Tull in Lothringen 1587, lehrte die Humaniora mit groſſen Ruhm zu Paris, ſtarb daſelbſt 1648, und ließ Reginæ eloquentiæ palatium. W, d. Al.

Pelletier, oder Pelletarius (Jacob.) ein Medicus und Mathematicus, welcher zugleich in der lateiniſchen und frantzöſiſchen Poeſie, wie auch in der Oratorie und Grammatic wohl erfahren geweſt. gebohren zu Mans aus einer anſehnlichen Familie den 25 Jul. 1517, brachte viel Jahre auf Reiſen in weit entlegene Länder zu, und ließ ſich endlich zu Paris nieder, woſelbſt er im Monat Julio 1582, im 65 Jahre ſtarb. Man hat von ihm: *Art poetique françoiſe*;

Digitized by Google

çoise; *oeuvres poetiques*; *description du pays de Savoye, en vers*; *l' Algebre*; *de l' usage de geometrie*; *l' arithmetique*; commentar. de dimensione circuli, de contactu linear. de constitutionibus horoscopii; demonstrat. in Euclidis elem. geometrica; de peste compendium; conciliation. locor. Galeni &c. Cr. Teiſſ. Vo. Sam.

Pelletier (Johann) ein Bruder des vorigen, war Doctor Theologiä zu Paris, und Rector des navarriſchen Collegii, darinnen er die Philoſophie und Mathematic dociret, wie auch Pfarrer bey St. Jaques de la Boucherie. Er wohnte dem Concilio zu Trident bey, ſtarb zu Paris den 28 Sept. 1583, hinterließ verſchiedene Schrifften, und hatte ohne den obgedachten noch vier Brüder, Alexandrum, Victorem, Petrum und Julianum, ſo ſich alle der gelehrten Welt bekannt gemacht. Cr. Teiſſ. Poſſev.

Pelletier (Johann) ein Parlaments-Advocat zu Paris im 16 Seculo, ſchrieb eine neue Proceß-Ordnung. Cr.

Pelleus (Leo) ſiehe Leo Pelleus.

Pellicanus (Conrad) ſonſt Kürſchner genannt, ein reformirter Theologus, gebohren zu Ruffach im Elſaß den 8 Januar. 1478, begab ſich 1492 in den Franciſcaner-Orden, brachte es in Studiis ſehr weit, lernte die griechiſche und hebräiſche Sprache faſt von ſich ſelbſt, lehrte die Philoſophie und Theologie mit groſſen Ruhm, und nahm endlich Lutheri Meynung in der Religion an, worauf er zu Zürch die Theologie und hebräiſche Sprache profitirte, auch das Bürger-Recht erlangte, und 5 Apr. 1556, im 78 Jahre ſeines Alters und 55 ſeines Prediat-Amts ſtarb. Er hatte mit Eraſmo Roterodamo groſſe Streitigkeiten, verglich ſich aber zuletzt mit ihm. Seine Commentarii über die Schrifft und andere Bücher machen 7 Vol. aus. Unter andern hat er viele rabbiniſche Schrifften überſetzt, Patres edirt, ein hebräiſch Lexicon verfertiget, und viel Manuſcripta hinterlaſſen. Pant. Seck. Teiſſ. Ad. Re. Altes.

Pelliccia (Nuntius) ein JCtus von Averſa aus dem Neapolitaniſchen, hat commentaria ad conſuetudines Averſanas geſchrieben. To.

Pelliccione (Thomas) ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1648 heraus illuſtrium utriuſque juris quæſtionum quinquagenam. To.

Pellicerus (Jo. Georg.) ein Licent. Juris von Eytin, war fürſtlicher ſächſiſcher lauenburgiſcher Rath und Präſident, war auch dabey ein vortreflicher Poete, in dem Pegnitzer-Orden, Thyrſis genannt, ſchrieb Gloriam Heroicam memoriæ Valentini a Winter; Amores principales, und ſtarb 4 Jun. 1682, im 46 Jahr. W, d.

Pellicerius (Gulielmus) ein frantzöſiſcher Prälat, wurde von Franciſco I als Abgeſandter nach Venedig geſchickt, und zum königlichen Rath, wie auch Biſchoff von Montpellier gemacht. Er hatte willens den Plinium mit vielen Erläuterungen heraus zu geben, ſtarb aber darüber, und verließ Commentarios MSt. de hiſtoria naturali, deren ſich Rondeletius wohl bedienet. Er ſtarb 1568. Sa. Teiſſ. Sam.

Pellinus (Pompejus) ein Hiſtoricus, Antiquarius und Literator von Perugia, florirte 1572, überſetzte verſchiedene Lebens-Beſchreibungen ins Italiäniſche, und ſchrieb Hiſtorie & Annali di Perugia in 3 Voll. Ja.

Pellio (Jacob.) ein frantzöſiſcher Medicus und Mathematicus aus Mans gebürtig, lebte im 16 Seculo, und gab unterſchiedliche Schrifften heraus. H.

Pellizarius (Alexander) ein Proto-Notarius apoſtol. und Archi-Presbyter der Dom-Kirche zu Cremona, ſchrieb della natura dell' Uomo; della natura dell' Herbe; delle miſerie humane &c. ſtarb 1497, im May. Ar.

Pellizer de Salas (Joſeph.) ſiehe de Tovar.

Pelops, ein berühmter Medicus, lebte zu Zeiten des Kayſers Hadriani. Galenus giebt ihn vor ſeinen Præceptor aus. K.

Pelſius (Jo.) ein JCtus, von Rychlinchuſen aus Weſtphalen, war Actuarius und Secretarius zu Löven, ſchrieb Proceſſum judiciarium, und ſtarb 1584, 28 April. A.

Peltanus (Theodor. Anton.) ein Jeſuite, von Pelte im Stifft Lüttich, profitirte zu Ingolſtadt anfangs die griechiſche und hebräiſche Sprache, hernach die Theologie mit groſſem Applauſu; ſchrieb de peccato orig.; de ſatisfact. Chriſti; de purgatorio; de chriſtianor. ſepulturis, exequiis & anniverſariis; de tribus bonor. operum generibus; theologiam natural. & myſtic. Paraphraſ. ac ſcholia in proverbia Salom.; catenam græcor. patrum in proverbia &c. überſetzte auch einige Wercke der Patrum ins Latein, und ſtarb zu Augſpurg 1584. Al. A. Mi. Sw.

Peluſius (Janus) ein neapolitaniſcher Poet von Cotrone, gab 1567 luſuum libros quatuor heraus. To.

von Pelzhoffer (Jo. Albrecht) ein Freyherr, gebohren 1634, im Hertzogthum Crain, lebte eine Zeitlang im Jeſuiter-Orden, verwaltete nachmahls einige Zeit die Stelle eines Landes-Verordneten in Crain, und ſtarb 1710, 13 Oct. zu Rudolphswerth. Seine Schrifften ſind: Lacon Politicus; Arcana Status; Tractat. var. erudition. HL.

Pelzhoferus (Jo. Georg.) ein Doct. Medic. von Grätz in Nieder-Steyern, war anfangs Phyſicus in Schleſien zu Hayn, wurde hernach zum Profeſſore Medicinä nach Wittenberg vociret, ſchrieb einen Tract. de Opio; Notas in Joh. Beguini tyrocinium chymicum; Diſp. medicas de ſputo ſanguinis &c. ſtarb 11 Jul. 1637, im 38 Jahr. W, d.

Peluſiota (Iſidorus) ſiehe Iſidorus.

Pemberton (Wilh.) ein engliſcher Prediger und Doct. Theol. aus Cheshire, ſchrieb Predigten und ſtarb 1622, 10 Mart. Wo.

Pemble (Wilh.) ein Engelländer, gebohren zu Egerton in Kent um 1592, war ein beredter Prediger, ein guter Linguiſte, Philoſophus und Mathematicus, ſchrieb Vindicias gratiæ;

Digitized by Google

Vindicias fidei; de Origine formarum; de ſenſibus internis; Enchiridion oratorium; und im Engliſchen Tract. de providentia; Introd. ad cœnam Domin. rite percipiendam; Expoſitionem in Eccleſiaſten &c. Introductionem ad Geographiam; Summam moralis philoſophiæ; Expoſit. in IX capita priora Zachariæ, Predigten ꝛc. und ſtarb den 14 April 1623. W, d. Wo.

von Pembrock (Maria) eine engliſche Gräfin und Schweſter Philippi Sidney, welcher ihr auch ſeine Arcadiam dedicirt hat, brachte es weit in der Poeſie, und ſchrieb unter andern eine Comödie unter dem Titul Antonius. AE.

Pena (Franc.) ein ſpaniſcher JCtus, ſchrieb Comment. über Nic. Eimerici directorium inquiſitorium, und andre Autores, die von der Inquiſition handeln, it. inſtructionem inquiſitorum; de forma procedendi contra inquiſitos; de temporali regno Chriſti &c. und ſtarb 1612. Er. Ant.

de Pena oder Penna (Hugo) ein gecrönter Poet und italiäniſcher Tragödien-Schreiber, aus Caſtel Monmeſato im Genueſiſchen, florirte im 13 Seculo, gieng, nachdem er das Seinige durchgebracht, in Franckreich, gab einen Provincial-Poeten ab, ward Caroli I Königs in Neapolis Secretarius, und ſtarb 1280. Man hat von ihm tromperies de l'amour, und andere Gedichte. So.

Pena oder Penna (Jo.) von Mouſtiers in Provence, wurde königlicher Profeſſor der Mathematic zu Paris, als er 27 Jahr alt war. Ramus war ſein Lehr-Meiſter in der Literatur; er aber unterrichtete hernach den Ramum in der Mathematic, gab viele Sachen vom Euclide heraus, ſo man vorher noch nicht geſehen hatte, und verfertigte meditationes in mechanica Heronis und in geometriam Euclidis, die aber noch nicht gedruckt worden; überſetzte auch Theodoſii Sphæram ins Latein, und ſtarb 1588, im 30 Jahr. Teiſſ. Cr.

Penaſiel, ſiehe Pennaſiel.

Pendarves (Jo.) von Crowan in Cornwall, ein ziemlicher Diſputator, fiel von der engliſchen Kirchen ab, wurde endlich das Haupt der Wiedertäuffer, widerſprach den Predigern öffentlich, forderte ſie zum Diſputiren heraus, ſchrieb im Engliſchen Sagittas contra Babylonem ſeu pro manifeſta patefactione myſterii iniquitatis; Conamina pro reformatione veſtitus; Quæſtiones ſolvendas a Tremulis, Predigten über etliche Sprüche heiliger Schrifft, und ſtarb zu Abendon, im Sept. 1656. Wo.

Pendaſius (Frid.) ein Prof. Philoſophiä zu Padua, war von Mantua, ſchrieb cenſuram phyſicæ auditionis, und ſtarb 1603. Gad. K.

Pendleton (Henr.) ein papiſtiſcher Prediger aus Lancasbire, predigte ſo eifrig, daß einſt in St. Pauli Kirche zu Londen ein Piſtol auf ihn gelöſt wurde. Er florirte um 1561, und ſchrieb Homilien ꝛc. Wo.

Pengry (Moſes) von Gloceſter, ein engliſch Prediger und treflicher lateiniſcher Poe überſetzte Joh. Denhams Coorper's Hill ins L teiniſche unter dem Titul Coorper's Hill La ne redditum, und ſtarb 1678, 4 Oct. Wo.

de Penha (Thom.) ein Dominicaner aus Port gall, gab einen Prediger ab um 1580, u ſchrieb ſuper Evangelia totius anni; officium Thomæ Doctoris Angelici &c. Ant.

Penna, ſiehe Pena und Pegna.

de Penna (Lucas) ein neapolitaniſcher JCtus, g 1512 heraus Lecturam ſubtiliſſimam ſuper t bus poſtremis libris codicis; ſchrieb auch üb die conſtitutiones regni. To.

de Penna (Petrus) ein Dominicaner aus de Neapolitaniſchen, gab heraus la deſcrittione terra ſanta. To.

Pennafiel (Alphonſus) aus Peru, trat 1610 den Jeſuiter-Orden, ſtarb, nachdem er zu P ru, Cuſchi und Lima viel Jahre die Philoſ phie und Theologie gelehrt, 1657 zu Gua cavelica im 63 Jahre, und ließ Theologiam II Tom. und Curſum philoſoph. in IV Ton Ant. Al.

de Pennafiel (Didacus Matute) ein ſpaniſch Theologus von Granada, zu Anfang des Seculi, war Profeſſor Theol. Prior in ſeine Geburts-Stadt, und ſchrieb im 33 Jahre e nen Comment. über das 3 Cap. des Evangeli Lucæ &c. Ant.

Pennafiel (Leonhard) ein Bruder des vorigen trat 1614 in den Jeſuiter-Orden, ſtarb 1657 i Peru, 60 Jahr alt, und hinterließ in 4 Tom de Theologia curſum. Al. Ant.

de Penna ſorti (Raymundus) ein Spanier von hohen Geblüte zu Barcellona entſproſſen wurde zu Bononien Doctor Juris, las daſelbſt über die Canones, wurde Canonicus und Probſt zu Barcellona; darauf Gregorii IX Pönitentiarius, und endlich General des Dominicaner-Ordens; trug libros V decretalium extravagantium zuſammen, ſchrieb auch ſummam de caſibus pœnitentialibus; tractatum de ratione viſitandæ diœceſis; modum negotiandi in gratiam mercatorum, ſtarb 1275, und wurde 1601 vom Pabſt Clemente VIII canoniſirt. O. Poſſev. NZ.

Pennaloſa (Ambroſius) ein ſpaniſcher Jeſuite, war anfänglich Prof. Philoſ. zu Wien, wurde hernach königlicher ſpaniſcher Hof-Prediger, und ſtarb zu Madrit 1656, im 67 Jahre. Er ſchrieb de Chriſti & Spiritus S. Divinitate, nec non ſanctiſſimæ Trinitatis myſterio &c. Al. Ant.

Pennequin (L. Petr.) ein Jeſuite, gebohren zu Ryſſel 1588, lehrte die Philoſophie und hebräiſche Sprache zu Dovay, erhielt nach dieſem die wichtigſten Aemter ſeines Ordens, ſtarb 1663, und verließ Hagogen ad amorem Dei in franzöſiſcher Sprache ꝛc. W, d. Al.

Pennot (Gabr.) ein Canonicus regular. St. Auguſtini, von der lateraniſchen Congregation, gebürtig von Novara, florirte um 1625, und ſchrieb generalem totius ordinis clericorum cano-

Digitized by Google

canonicorum hiſtoriam tripartitam; propugnaculum hum. libertatis &c. Er.

Penon (Franc.) ein Theologus, von Paris, ſchrieb nette Latein, wie aus ſeinem Hymno Angelico, welches ein Compendium der Summæ S. Thomæ iſt, zu ſehen; ließ auch ein Rationarium temporum, oder Chronologie aller Nationen, ſo noch nicht gedruckt, und ſtarb zu Paris 1698, im 65 Jahr. Br.

Penotus (Bernh. Georg.) ein franzöſiſcher Alchymiſt, florirte 1608, und ſchrieb de vera præparatione & uſu medicamentorum chymicorum, it. tractatum de denario medico; gerieth aber endlich durch ſein Goldmachen in das äuſſerſte Armuth. K.

Penry (Joh.) oder ab Henry, das iſt, ein Sohn Henrichs, auch Martin Marprelate oder Marpriеſt genannt, ein Walliſer, war erſt ein engliſcher Prediger, hernach ein Brownиſte und Haupt der Anabaptiſten, ſchrieb viel engliſche Tractate wider das Predigt-Amt, die Geiſtlichen und Biſchoffe, inſonderheit die Hiſtorie von Corah, Dathan und Abiram, die er auf das Miniſterium applicirte. Er retirirte ſich eine Zeitlang über die See. Als er aber wieder kam, wurde er zu Londen 1593, 23 May wegen ſeiner ärgerlichen Schrifften gehangen; durch deſſen Tod die Nonconformiſten einen groſſen Stoß bekommen. Wo.

Penſa (Jo. Maria) ein Carmelite, florirte zu Mantua 1618, und ſchrieb de illuſtribus Carmelitis. K.

Penſabene (Hyacinthus) ein JCtus und Poete, von Aſſora aus Sicilien, verwaltete zu Palermo unterſchiedliche wichtige Aemter, ſchrieb Allegationes Juris, und ſtarb zu Palermo 19 Nov. 1691. M.

Penſabenius (Chriſtoph) ein JCtus, florirte 1382, und ſchrieb conſtitutiones recentiores totius archiconfraternitatis S. Mariæ de Morte. K.

Penſoldus (Friedr.) gebohren zu Weyda 2 Sept. 1533, ſtudirte zu Wittenberg, ward Prof. zu Greiffswalde, und hernach zu Jena, bekam aber endlich wegen des Synergiſmi ſeine Dimiſſion, ward alſo Collega bey der Fürſten-Schule Meiſſen, erlangte nachgehends ſeine Dignität in Jena wieder, und ſtarb 9 Octobr. 1589. Z.

Pentzlin, oder wie ſie von einigen fälſchlich genennet wird Pruzlin (Barbara Juliana) gebohrne Mullerin, bekam dieſen Nahmen von ihrem Ehemann, der Pfarrer zu Pfedelbach geweſt. Sie war von Nürnberg, brachte es in der Hiſtorie und Poeſie ſehr weit, wurde in der pegneſiſchen Blumen-Geſellſchafft Daphne benahmet, hatte zu ihrer Ordens-Blume das Lorbeer-Laub mit der Uberſchrifft: Ewig gecrönt zu werden, und ſtarb 1673. Pau. Leb.

Pepagomenus (Demetrius) ein Leib-Medicus des Kayſers Michaelis Palæologi, lebte um 1261, und ſchrieb einen Tractat von der Gicht, welchen Wilhelm Morellus griechiſch und lateiniſch heraus gegeben. Fa.

Pepe (Stephanus) ein Canonicus regularis, Theologus und Prediger von Regio in Calabrien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb le battaglie degli agonizzanti; le leggi nuzziali data da genitori à Sara di Tobia. To.

Pepin (Franc.) Herr von Ruelle, von Rennes in Bretagne, überſetzte Zoſimi Hiſtorie, wie auch verſchiedene Gedichte von Claudiano ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi. Cr. Ve.

Pepinus oder Pipinus (Wilh.) ein Dominicaner-Mönch von Evreux in der Normandie, ſoll 1529 geſtorben ſeyn, und hinterließ unter andern Comm. über das erſte und andere Buch Moſis, Predigten ꝛc. K.

Peppus, ein JCtus, florirte um 980, und war der erſte Gloſſator juris. K.

de Pepulis (Thaddæus) ein JCtus zu Bologna, edirte die Statuta ietztgedachter Stadt, und ſtarb 1347. Panz.

de Peral (Jo. Munnoz) ein ſpaniſcher Rittmeiſter über ein Küraßirer Regiment, lebte 1640, und ſchrieb Regulas militares para el ſervicio de la Cavalleria. Ant.

Peraldus, oder de Petra alta (Wilh.) ein Dominicaner und Ertz-Biſchoff zu Lion, woran doch einige zweifeln; florirte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb das ſchöne Werck Summa virtutum & vitiorum, wie auch de religioſorum eruditione; ſermones de tempore; de ſanctis, de proprietatibus rerum, welches Buch man unter Hugonis Victorini Wercken findet; de regimine, ſeu eruditione principum; expoſitionem regulæ Benedicti ſ. de vita monaſtica. Poſſev. Alt. O.

de Peralta Montannes (Ferdin.) ein Spanier, von Poreuna, trat 1581 in den Auguſtiner-Orden zu Salamanca, erklärte die heilige Schrifft zu Corduba, und ſchrieb Feſt-Faſten- und andre Predigten. Ant.

de Peralta (Jo. Matienzo) ein JCtus, zu Madrit, lebte 1625, war eines Advocaten Sohn, und von kleiner Statur, brachte ſich aber durch ſeine Gelehrſamkeit groſſen Ruhm zuwege, und ſchrieb Repetitiones XIII in varia JCtorum reſponſa, Imperatorum ſanctiones & Pontificum decreta. Ant.

de Peralta (Petrus) ein JCtus, aus vornehmen Geſchlechte zu Segovia in Spanien entſproſſen, ward im 22 Jahre Profeſſor und 6 Jahr hernach Doctor zu Salamanca, ſchrieb Relectiones in 2 Tom. welche ſein Sohn Sanctius de Peralta nach ſeinem Tode, welcher 1561, im 63 Jahre ſeines Alters erfolgte, heraus gegeben hat. Ant.

de Peramato (Petrus) ein portugieſiſcher Medicus, florirte zu St. Lugar 1576, und ſchrieb Opera medicinalia de Elementis; de humoribus; de Temperamentis; de Facultatibus noſtrum corpus diſpenſantibus; de ſemine; de hominis procreatione; de pueri & puerperæ regimine; de Pleuritide & Cacochymia; de evacuandi ratione &c. Ant.

Peranda (Jo. Baptiſt.) von Trevigi in Italien, war Secretarius bey den Cardinälen Franc. Gonzaga und Sermoneta zu Rom, florirte mitten im 17 Seculo, und ſchrieb Lettere. Ghil.

Digitized by Google

Perard (Jac.) ein Jeſuite, gebohren in Champagne 1567, ſtarb zu Paris 25 Dec. 1638, und ließ: Pacificum ad Epiſcopos & Parochos; Trophæa ſanctorum; occupationem ſpiritualem; ſtromata ſpiritualia &c. Al.

Perault, ſiehe Perrault.

Perault oder Peraldus (Raymundus) ein Biſchoff zu Xaintes und Gurck, und hernach Cardinal, entſproſſen aus einer ſchlechten Familie zu Suraeres in Xaintonge, brachte ſich aber durch ſeine Meriten empor, ſtudirte zu Paris und Rom, ſchrieb de ſacerdotali dignitate ſuper omnes reges; de actis ſuis Lubeci & in Dania; epiſtolas ad Capnionem & alios &c. und ſtarb zu Viterbo 1505, 5 Nov. im 70 Jahr. Lau. Sa.

Peraxylus, iſt der Nahme, welchen ſich Arnoldus Arlenius, ein gelehrter Mann aus Brabant gegeben. Derſelbe lebte im 16 Seculo, war in der griechiſchen Sprache überaus wohl erfahren, gab den Joſephum nach einem vortreflichen MSct. griechiſch heraus, wobey unter andern Joſephi Bücher wider Appionem waren, die man zuvor nicht gehabt hatte, überſetzte Dionis Cocceii Roman. hiſtoriam; Olympiodori philoſophi Platonici & Peripatetici Comment. ad Ariſt. meteora; ſermones ex Plutarcho de moribus à nemine antehac verſos; orationes Chryſoſtomi, Theodoreti & aliorum patrum antea non viſas &c. und ſtarb um 1561 zu Baſel. Fa. Teiſſ. B.

de Peraza (Martinus) ein ſpaniſcher Edelmann, trat anfänglich in den Ciſtercienſer-Orden, begab ſich nachgehends zu den Carmeliten, ward S. Theologiä Magiſter, brachte es in der hebräiſchen Sprache ziemlich weit, machte ſich durch ſeine Predigten beliebt, ward Profeſſor Theologiä zu Saragoſſa, nachmahls zu Salamanca, wie auch Prior ſeines Ordens daſelbſt, ſchrieb viele Predigten, und ſtarb 1604. Ant.

Perbonus (Hieron.) ein mayländiſcher JCtus, von Alexandria, florirte um 1540. Der Hertzog von Mayland machte ihn zu ſeinem geheimen Rath und zum Herrn von Ovilio, der Kayſer Maximilianus I aber zum Marcheſe von Inceſa, und zum Com. palat. Er ſtarb zu Pavia, und hinterließ: Ovitiarum opus, quo de rebus variis lectu jucundis tractat; chronicon a mundi principio uſque ad ſua tempora; tr. de vita hum. &c. Ghil.

Perca, ſiehe Pertſch.

Perceval Doria, ein gelehrter Edelmann, von Genua, war Gouverneur zu Avignon und Arles, brachte es ſehr weit in der Philoſophie und frantzöſiſchen Poeſie, ſchrieb in ungebundener Rede einen Tract. de la guerre de Charles Roy de Naples & du Tyran Mainfroy; in Verſen la fine folie d' amours &c. und ſtarb zu Neapolis 1276. Cr. Ve.

Perceval (Jo.) ein exemplariſcher und gelehrter Carthäuſer, florirte um 1502, ſtudirte auf den engliſchen Univerſitäten, und ſchrieb Compendium divini amoris, und Epiſtolas ad Solitarios. Ein anderer dieſes Nahmens war ein Franciſcaner und Doctor Theol. zu Oxford, und ſtarb zu London. Wo.

de Perche (Petr. Macé) ein Advocat, von Man aus Franckreich, lebte daſelbſt 1584, und ve fertigte 2 Bücher de l' impoſture & tromper des diables, devins, enchanteurs, ſorciers autres ſemblables; ein Buch wider die Athe ſten, Juden und andere Secten, unter dem T tul les cinq points d' erreurs &c. Cr. Ve.

Perdicarus (Hilarion) ein in der Poeſie un Oratorie wohlgeübter Prieſter, vom Orden d heiligen Johannis de Deo aus Sicilien, gebo ren 1624, ward zu Palermo in die Academ derer Reaccenſorum aufgenommen, mach ſich durch ſein Predigen beliebt, gab eine Cenſorem der Bücher bey der Inquiſition a wartete im Hoſpital zu Palermo die Kra cken, beſchrieb die Hiſtorie und das Lob de Stiffters von ſeinem Orden in etliche Schrifften, und ſtarb 1674, 21 Jan. zu Pala mo. M.

Perdicarus (Joſeph) ein Jeſuite, gebohren 161 zu Palermo, woſelbſt er nachgehends die Or torie lehrte, und zugleich mit groſſen Applau ſu predigte. Man hat von ihm Predigte Reden und Lebens-Beſchreibungen in itali niſcher Sprache. Er ſtarb zu Palermo 169 8 Febr. Al. M.

Perdiccas, ein alter Proto-Notarius von Epheſ ſchrieb de ſitu & diſtantia Hieroſolymitan urbis, welches Werck in des Leonis Allati Symmictis enthalten.

Perdichizzi (Franc.) ein ſicilianiſcher Capuciner gebohren zu Mola aus einer anſehnlichen Fa milie 1641, ward Prior in verſchiedenen Klö ſtern ſeines Ordens in Sicilien, ſchrieb Il Mi lazzo ſacro, und ſtarb um 1710. M.

Perduccus (Cornelius) ein niederländiſcher Je ſuite, von Winoxbergen, war Human. und Philoſ. Profeſſor zu Dovay, ingleichen de Sodalitäten der H. Jungfrau Mariä an un terſchiedenen Orten Director, ſchrieb acceſ ſum animæ ad Deum per ſemitam confiden tiæ; Tract. de arte bene moriendi; Conſide rationes pias ſuper beneficio vocationis a ſtatum religioſum & ad cœlibatum: Admoni tiones pias, pro facilitando ingreſſu in exerci tium Orationis &c. und ſtarb 6 Dec. 1671, in 78 Jahr. W, d.

de Perea (Hieron.) ein Jeſuite, von Madrit, do cirte Theol. Moral. und war Prediger, ſchrie im Spaniſchen Vitam D. Catharinæ de Mendo za, unter dem Namen Gerardi de Cruce, Chri ſtum patientem ex IV Evangeliſtis, und ſtarb 2 Jan. 1670, im 73 Jahr. Al. Ant.

Perea (Petrus) von Briones aus Alt-Caſtilien trat in den Auguſtiner-Orden, verwaltet unterſchiedliche Aemter in demſelben, wari 1617 Biſchoff von Arequipi in dem mittä gigen America, ſchrieb Certeza de la Purez de la Virgen en ſu concepcion, und ſtarb 163 Ant.

Pereda (Petrus Paul.) ein Doctor Medicinä vo Xativa aus Valentia, lebte 1579, ward Pro feſſor Medic. zu Valentia, und edirte ſchoi in Michaelis Joannis Paſchalis methodum cu randi morbos, hinterließ auch verſchiedn Wercke im MSct. Ant.

de Perefixe (Harduin) ſiehe de Beaumont.

Digitized by Google

Peregrinus, Proteus zugenahmet, ein Philoſophus Cynicus, verbrannte ſich ſelbſt zu Olympia zu Marci Antonini Zeiten lebendig: ſoll anfänglich ein Chriſt geweſt ſeyn, aber ein ärgerlich Leben geführt haben. Gellius. Lucian.

Peregrinus (Camillus) ſiehe Pelegrini.

Peregrinus (Guil.) ein Engelländer, begleitete den König Richardum I ins gelobte Land, und gab eine Beſchreibung von ſelbiger Reiſe heraus. H.

Peregrinus (Lælius) ein berühmter Redner und Philoſophus auf dem Gymnaſio zu Rom, lebte zu Ausgange des 15 Seculi, und ſchrieb ein Werck de noſcendis & emendandis animi affectionibus, welches man in Leipzig wieder aufgelegt hat. A, g.

Peregrinus (Marcus Anton.) von Vicenza, gebohren 1530, war der Republick Venedig Conſulent und Secretarius, Ritter von dem Orden St. Marci, ingleichen des päbſtlichen Rechts Profeſſor primarius zu Padua, ſchrieb 7 Bücher de juribus & privilegiis fiſci; Tract. de fidei commiſſis; 7 Volumina conſiliorum juridicorum; Deciſiones Patavinas; Tract. de pactis & conventibus; de judiciaria materia; de ordinaria & delegata jurisdictione; Additiones ad Bartolum; de poſſeſſione & proprietate; de probationum ſubſtitutionibus, legitimationibus & capacitate monaſterii, und ſtarb den 5 Dec. 1616, im 86 Jahre. Tom. Ghil. Cra.

Peregrinus (Martinus) ein Jeſuite von Modena, war Human. Philoſ. und Theologiä Profeſſor, des Collegii zu Tivoli Rector, Pönitentiarius pontificius zu Loretto und Rom, ſchrieb diſcurſum de contritione perfecta & ſanctificante; de reſurrectione corporum humanorum, und ſtarb den 29 Jul. 1675, im 64 Jahr. W, d. Al.

Peregrinus (Pomponius) ein italiäniſcher Medicus, florirte 1519, und ſchrieb de nobilitate medicinæ. K.

Pereira (Barthol.) ein portugieſiſcher Jeſuit, lehrte die Rhetoric und Philoſophie, und erklärte die Schrifft zu Coimbra, woſelbſt er 1650 im 62 Jahre ſtarb, und einige Gedichte verließ. Sein Comment. übern Tobiam iſt verlohren gegangen. Al. Ant.

Pereira (Bened.) ſiehe Pererius.

Pereira & Caſtro (Franc. Caldas) ein portugieſiſcher JCtus, ſtudirte zu Salamanca, und lehrte hernach zu Coimbra, practicirte auch zugleich. Kayſer Carolus V machte ihn nachgehends zu ſeinem Rath. Seine juriſtiſchen Schrifften ſind zu Franckfurt in 4 Voll. heraus gekommen. Ant.

Pereira de Caſtro (Gabr.) ein Sohn des vorigen, von Bracara, war ein JCtus, Muſicus und Poete, bediente verſchiedene Ehren-Stellen zu Liſſabon, ſchrieb de manu regia; deciſiones ſupremi Senatus Portugalliæ &c. und ſtarb um 1630. Ant.

Pereira (Gomezius) ein ſpaniſcher Medicus im 16 Seculo, machte ſich eine Ehre daraus, allen zu widerſprechen, und Paradoxa zu behaupten, glaubte unter andern, daß die Thiere nichts als Machinen wären, und keine animam ſenſitivam hätten. Man hat von ihm ein Buch unter dem Titul: Antoniana Margarita, opus phyſicis, medicis ac theologis utile & neceſſarium, woran er 30 Jahr gearbeitet. Ant. B.

Pereira (Jo. de Solorzano) ſiehe Solorzano.

Perellus (Joh.) ein Frantzoſe, florirte 1535, und überſetzte Gazæ Buch de menſibus atticis ins Latein. K.

Pererius (Benedict.) ein Jeſuite, gebohren zu Valencia in Spanien 1535, legte ſich ſonderlich auf das Studium der heiligen Schrifft, wozu ihm die Wiſſenſchafft der Sprachen ſehr dienlich war; ſchrieb Comment. über den Danielem und Geneſin; Selectar. diſputat. in ſcript. ſacram P. 5; adverſus fallaces & ſuperſtitioſas artes h. e. de magia & obſervatione ſomnior. & de divinatione aſtrologica l. 3; libros XV phyſicorum &c. und ſtarb zu Rom 1610, den 6 Mertz im 75 Jahr. Al. Ant. Poſſev.

Pererius (Bened.) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1605, war ein Vetter des vorigen, und ſtudirte zu Coimbra und Evora, woſelbſt er nachmahls die Humaniora, Philoſophie und Theologie lehrte. Er ſtarb zu Liſſabon um 1680, und hinterließ Comment. in Horatium; proſodiam; theſaurum linguæ Luſit.; Palladem togatam & armatam; academiam; Promptuarium juridicum; Elucidarium & promptuarium theol. mor. &c. Al. Ant. PB.

Pereſtrello (Ludov.) ſiehe Beja.

Perez de Lara (Alphonſ.) ein ſpaniſcher JCtus, im 17 Seculo, practicirte anfänglich an verſchiedenen Orten, wurde nachmahls ein Mitglied des Raths von Granada, ferner von Valladolid, und ſchrieb de anniverſariis & capellanis; Compendium vitæ hominis in jure fori & poli a ventre concepto usque ad perfectam ætatem & fenectam &c. Ant.

Perez (Alphonſus) ein Spanier von Don-Benito ohnweit Placentia, florirte um 1570, war anfänglich Profeſſor Philoſ. moralis und naturalis zu Salamanca, hernach Canonicus zu Placentia, und ſchrieb Summam totius meteorologicæ facultatis. Ant.

Perez (Alphonſus) ein ſpaniſcher Poete und Franciſcaner-Mönch vom Seraphinen-Orden, aus Salamanca, lebte um 1620, und ſchrieb Predigten in laudem immaculatæ conceptionis B. M. V.; declamationes &c. Ant.

Perez (Alphonſus) ein ſpaniſcher Theologus, Ciſtercienſer-Ordens im Kloſter von Valdeigleſias, war Theologiä Magiſter, und lehrte die heilige Schrifft zu Salamanca, ward Viſitator und Definitor ſeines Ordens über gantz Spanien, nachgehends Biſchoff zu Almeria, und ferner zu Cadix, ſchrieb Interpretationem Proph. Zachariæ &c. und ſtarb in eben dem Jahre, da er nach Cadix kommen war, nehmlich 1663. Ant. W, d.

Perez (Andreas) ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, von Leon, war der oberſte Prediger ſeines Ordens um 1603, und ſchrieb Predigten; das Leben Raimundi de Pennaforti &c. Ant.

Digitized by Google

Perez (Anton.) ein Spanier, lebte anfänglich in groſſen Anſehen am Hofe Königs Philippi II, und erhielt die Stelle als Staats-Secretarius von den italiäniſchen Affairen, fiel endlich in Ungnaden, muſte viel Verfolgung ausſtehen, und ſtarb den 4 Nov. 1610 oder 1611 im Exilio zu Paris. Er hat verſchiedene politiſche Wercke, Memoiren in frantzöſiſcher Sprache, ſinnreiche Briefe und andere Schriften verfertiget. Fr. Ant. HL.

Perez (Anton.) ein Ertz-Biſchoff zu Tarragona und hernach zu Avila, machte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt, ſtarb zu Madrit den 1 May 1637, im 78 Jahr, und ſchrieb Commentar. in regulam S. Benedicti; ſermones; Pentateuchum fidei; de eccleſia; de conciliis; de ſcriptura ſacra, de traditionibus ſacris; de Rom. pontifice: authenticam fidem Pauli, Matthæi, Actor. apoſtolor. &c. Ant.

Perez (Anton.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1599, lehrte die Theologie zu Salamanca und Rom viel Jahr lang, und ſtarb zu Corral de Amalguer 1649, den 27 Februarii, im 51 Jahr. Seine Schrifften ſind; Concluſiones theolog.; de juſtit. jure & reſtitutione & pœnitentia; tract. varii in Thomam, Al. Ant.

Perez (Anton.) ein Spanier, bürtig von Alvaro, ſtudirte zu Brüſſel und Löven, hernach in Franckreich und Italien, wurde hierauf Profeſſor Juris zu Löven, ſchrieb inſtitutiones imperiales; prælectiones in Libb. 9 codicis Juſtin.; item, in tres poſteriores libb. codicis; Jus publicum; in 25 digeſtor. libb. und ſtarb um 1653. Ant. A.

Perez (Antonius) ein königlicher ſpaniſcher Leib-Medicus und Chirurgus, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb tratado de peſte. Ein portugieſiſcher Chirurgus gleiches Nahmens, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Suma y examen de Cirurgia. Ant.

Perez del Caſtillo (Balthaſar) ein Canonicus zu Burgos in Alt-Caſtilien, allwo er um 1550 gebohren war, überſetzte verſchiedene Bücher aus dem frantzöſiſchen in ſeine Mutter-Sprache, und ſchrieb Eſtado en que Dios llama à cadauno; oraciones y meditaciones eſcogidas en diverſos libros y autores por la Santa Catolica y apoſtolica igleſia Romana &c. Ant.

Perez de Herrera (Chriſtophor.) ſiehe de Herrera.

Perez (Cyprianus) ein Eremit von Monte-Serrato in Catalonien, lebte um 1610, und ſchrieb Compendio breve de exerçizios eſpirituales &c. Ant.

Perez de Salamanca (Didacus) bekam ſeinen Zunahmen von der Stadt Salamanca, weil er bey der Academie daſelbſt um 1574 Profeſſor Juris war, und ſchrieb Comment. in libb. VIII ordinationum regni Caſtellæ, wie auch noch etliche andere juriſtiſche Commentarios. Ant. K.

Perez Caſcales (Franc.) ſiehe de Guadalaxara.

Perez de Oliva (Franc.) ſuche de Oliva.

Perez de Morales (Garſias) ein Doctor und Profeſſor Medicinæ zu Sevilien in Spanien florirte 1530, und ſchrieb del Balſamo y de ſu utilidades para las enfermedades del cuerpo humano. Ant.

Perez (Gundiſalvus) ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Spanier von Monreal aus Aragonien, war des Königs Philippi II in Spanien geheimer Staats-Secretarius, und überſetzte Homeri Odyſſeam in ſeine Mutter-Sprache. Ant.

Perez (Hieron.) ein Geiſtlicher des Ordens von der Barmhertzigkeit in Spanien, lebte um 1555, docirte lange Zeit die Philoſophie und Theologie, ſchrieb auch Commentar. über de Thomam und andere Wercke, und ſoll um ſeinem Tod ſein Gedächtniß verlohren haben. Ant.

Perez (Jac.) der ſonſt unter dem Nahmen Jacobi von Valencia bekannt iſt, lebte im 15 Seculo, begab ſich in den Orden der Eremiten St. Auguſtini, wurde endlich Biſchoff von Chriſtopolis, ſchrieb Commentar. über die Pſalmen, über das Hohe-Lied Salomonis u. a. m., wie auch ein Buch wider die Juden de Chriſto reparatore generis humani; quæſtionis finalis diſcuſſionem &c. und ſtarb 1490. HL.

Perez (Joh.) ſiehe Petrejus.

Perez de Heredia (Joh. Michael) ein ſpaniſcher Ciſtercienſer, machte ſich 1605 zu Salamanca durch ſein Predigen beliebt, und ſchrieb varias conſideraciones ſobre los evangelios que cantan la Igleſia la Quareſma; Sermones de Santos &c. Ant.

Perez (Joſeph.) ein ſpaniſcher Geiſtlicher und Profeſſor Theologiæ zu Salamanca, legte ſich ſonderlich auf die ſpaniſche Hiſtorie, ſchrieb Diſſertationes eccleſiaſticas, und ſtarb um 1697. B.

Perez (Ludov.) ein ſpaniſcher Poete und Redner, von Portillo aus Alt-Caſtilien, verſtund die griechiſche Sprache ſehr wohl, trat um 1560 in den geiſtlichen Stand, ward Protonotarius apoſtolicus, hielt mit Nic. Clenard vertrauliche Freundſchafft, und ſchrieb operæ poëtica, ingleichen *Loores de Nueſtra Senora*; *Calidades del Can y del Cavallo*; *Gloſſa famoſa ſopre las Coplas de D. Jorge Manrique &c.* Ant.

Perez de Unanoa (Martin.) ſiehe Unanoa.

Perez (Sebaſt.) ein ſpaniſcher Philoſophus und Theologus von Montilla, einem ohnweit Corduba gelegenen Orte, führte anfänglich einige junge Herren als Hofmeiſter, wurde hernach Profeſſor Philoſophiæ zu Salamanca, erklärte nach dieſem die heilige Schrifft im Eſcurial, erhielt endlich 1583, das Biſchoffthum zu Oſma, edirte Ariſtotelem de Anima, latina interpretatione, commentariis & diſputationibus illuſtratum; ein Buch de ſenſibus ſacræ ſcripturæ; de ſacramentis &c. und ſtarb um 1593. Ant.

Perfectus (Angelus) ein Prior, in dem Kloſter Mont-Caſſin des 17 Seculi, ſchrieb *Il contemplativo Caſinenſe*; Lapſi, puniti, ac reparatæ orbis cataſtrophen; Poema Lucrum. To.

Pergamenſis

Digitized by Google

Pergamenſis (Crates) ſiehe Crates von Pergamo.

de Pergamo (Albertus) hat einen juriſtiſchen Tractat de præpoſition bus geſchrieben, welchen Joh. Strauchius bey ſeinem Lexico particularum juris angehängt.

Periander, einer von den 7 Weiſen aus Griechenland, lebte in der 46 Olympiade, regierte 44 Jahr zu Corinth, und ſchrieb Elegien. Laer. S. ll. At.

Perander (Ægidius) ein niederländiſcher Poete von Brüſſel, florirte 1567, ſchrieb Gedichte; Elogia und Judicia von gelehrten Deutſchen unter dem Titul: Germania; überſetzte den Eulenſpiegel ins Latein; gab auch nobilitatem moguntinæ diœceſis carmine elegiaco deſcriptam heraus, davon ein Auszug in Joannis ſcriptoribus moguntinis ſtehet. Seine Carmina findet man Tom. III deliciarum. A.

Periardus, ſiehe Perault (Raim.)

Pericles, von Athen, einer der gröſten Leute des alten Griechenlandes, war ein vortreflicher Feldherr und Redner, brachte es unter Zenonis von Elis und Anaxagora Anführung ſehr weit in der Philoſophie, und war der erſte, welcher ſeine Reden vor dem Rathe herſagte, nachdem er ſie ſchrifftlich aufgeſetzt hatte. Seine Schreib- und Redens-Art war ſehr fein, dabey aber ungemein durchdringend, und alle ſeine Reden vernünfftig und angenehm. Er brauchte zuerſt das Sprüchwort: usque ad aras amicus, und ſtarb endlich an der Peſt um 325 nach Erbauung der Stadt Rom. B. Plu. S.

Periegetes (Dionyſius) ſiehe Diouyſius von Byzanz.

du Perier (Aimar) ein Herr von Chamaloc &c. war Parlaments-Rath zu Grenoble, lebte zu Anfang des 17 Seculi, wegen ſeiner Wiſſenſchafft im Jure und in denen Antiquitäten, in groſſen Anſehen, und ſchrieb diſcours hiſt. touchant l'etat general des Gaules, & principalement des provinces de Dauphiné & de Provence tant ſous la republique & l'empire des Romains, que ſous les François & Bourguignons, enſemble quelques recherches particulieres de certaines villes. HL.

du Perier (Carolus) ein Vetter des vorigen, machte ſich durch ſeine netten lateiniſchen Verſe bekannt. HL.

du Perier (Caſpar) ein gelehrter Mann aus Provence, ein Vetter des vorigen. Ludovicus XII machte ihn 1501 wegen ſeiner Meriten und Gelehrſamkeit zum Parlaments-Rath in Provence. HL.

du Perier (Scipio) ein JCtus, im 17 Seculo, war ein Vetter des vorigen, und Decanus derer Parlaments-Advocaten in Provence, wurde in Franckreich der heutige Papinianus genannt, war dabey in der Literatur wohl erfahren, und von einer ſo lebhafften Beredſamkeit, daß er die Gemüther ſeiner Zuhörer leicht gewinnen konte. Er ſtarb um 1666, und ſchrieb Rechts-Fragen und andere Dinge, welche unterſchiedene mahl, zuletzt aber zu Toulouſe 1721 in 2 Vol. in 4to zuſammen gedruckt worden.

Perierius (Thom.) ein franzöſiſcher Philologus von Paris, war Erpenii Schüler, brachte es unter deſſen Anführung weit in der arabiſchen Sprache, unterwieß andere darinn, und corrigirte arabiſche Bücher. Er florirte 1624, und verfertigte ein arabiſch Lexicon. Co.

des Periers (Bonaventura) ein Cammer-Diener von der Reginam Margaretha Valeſia von Navarra, von Bar in Burgund, ſchrieb franz. Gedichte, überſetzte Terentii Andriam in franzöſiſche Verſe, colligirte viel Fabeln in ungebundener Rede unter dem Titul: Nouvelles recreations, war auch der Urheber des verdächtigen Buchs: cymbalum mundi genannt, und nahm ein unglückliches Ende, ums Jahr 1542, da er, nachdem er unſinnig worden, ſich ſelbſt den Degen in Bauch geſtochen, und alſo das Leben verkürtzet. Cc. Ve. B.

Perillius oder de Perillis (Angelus) ein JCtus, von Perugia aus Umbrien, ward anfänglich J. U. Doctor, und lehrte zu Perugia das Jus civile, wurde nachgehends Conſiſtorial-Advocat zu Rom, ferner Profeſſor Juris zu Padua, von dar aber wieder in ſein Vaterland beruffen, ſchrieb de Suitate; de ſocietate; de Sequeſtris; de Syndicatu officialium; de liberis & poſthumis; de Additione in materia teſtium civilium; Commentaria; Repetitiones; Conſilia oder reſponſa &c. machte ſich durch ſeine Subtilität ſehr berühmt, und ſtarb 1446. Ja. Panz.

Perillius (Baldus) ein Sohn des vorigen, und JCtus von Perugia, florirte 1472, zeugte 20 Söhne, und ſchrieb de Quæſtionibus, & de tortura reorum; it. Prælectiones &c. Ja.

Perillus (Marcus Anton.) ein neapolitaniſcher Poet, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb verſchiedene Gedichte, z. E. Gieſu adorato; orlando forſennato. To.

Peringerus (Laurent. Frider.) von Culmbach aus Francken, docirte Poeſin und Hiſtor. auf dem Gymnaſio zu Stregnes in Sudermannland, ſchrieb Septentrionalem Elegum in obitum Caroli Guſtavi regis Sueciæ; odas &c. und ſtarb den 23 Apr. 1686, im 73 Jahr. W, d.

Peringskiöld (Johannes) ein ſchwediſcher Hiſtoricus, gebohren 1654, 6 Oct. zu Stregnes, allwo ſein Vater, Lorentz Friedrich Peringer, Elogv. und Poeſ. Profeſſor war, ſtudirte zu Upſal, that auf königliche Koſten eine Reiſe durch die ſchwediſchen Provintzien, und ſuchte die runiſchen Grab-Steine auf, wurde Aſſeſſor in dem Collegio Antiquitatum, hernach 1693 königlicher Secretarius und Antiquarius, und endlich 1719 Antiquitäten-Rath der königlichen Cantzeley. Als ihn der König adelte, verwandelte er ſeinen Geſchlechts-Nahmen Peringer mit dem Nahmen Peringskiöld, gab Sturlonidæ hiſtoriam regum ſeptentriol.; hiſtoriam Wilkinenſium, Theodorici Veronenſ. ac Niſlungorum; hiſtoriam Hialmari regis, ſo Hickes ſeinem theſauro ſeptentrionali einverleibt; Cochlæi vitam Theothorici regis Oſtrogothorum mit Anmerckungen; Meſſenii Scandiam illuſtratam; genealogiam Caroli XII; genealogiam bibli-

Digitized by Google

cam ab Adamo ad Mariam; monumenta Sueco-Gothica; Annæ Bilov Abbatiſſæ Vazſtenenſis chronicon genealogicon &c. meiſt in ſchwediſcher Sprache heraus, und ſtarb 1720, 24 Martii. A. L.S.

Perinus (Leonhard) ein lothringiſcher Jeſuite, aus dem Diſtrict von Verdun, war zu Paris Philoſ. zu Pont a Mouſſon aber Rhetor. und Theologiæ Profeſſor, der Univerſität Cancellarius und des Collegii daſelbſt Rector, ſchrieb im Frantzöſiſchen 3 Orationes parentales, im Lateiniſchen Hilaria Muſſipontana; Pauli Verrii Calviniſtæ Thraſonica &c. ſtarb den 10 Febr. 1638, im 71 Jahr. Al.

Perinus (Paſchal.) ein gelehrter Italiäner von Bergamo, ſchrieb 7 Bücher de ſeptem vitiis capitalibus, und ſtarb 1512. K.

Perion, ſiehe Perrion.

Perizonius (Anton.) deſſen Vater gleiches Nahmens, Prediger zu Bracke, und endlich zu Cappel in der Grafſchafft Lippe war, war erſtlich Rector des Collegii zu Dam in der Provintz Gröningen, hernach bey der neu-aufgerichteten Schule zu Ham der erſte Profeſſor Theol. und LL. Or. auch einige Zeit Profeſſor Theol. daſelbſt, hernach aber zu Gröningen Prof. Theol. und LL. Or. allwo er 1672 geſtorben, nachdem er tractatum de ratione ſtudii theologici, ad ejus emendationem præcipue ſpectantem geſchrieben. Hi, cr.

Perizonius (Chriſtian.) ein Doctor Medicinä, und ein Bruder des vorhergehenden, gebohren 1609 zu Bracke in der Grafſchafft Lippe, allwo ſein Vater Hof-Prediger war, ſtudirte zu Bremen und Gröningen, wurde an den letztern Orte nachgehends Profeſſ. Medicinä, und ſtarb 1650. Fr. Ben. W, d.

Perizonius (Jac.) ein Sohn Antonii, gebohren zu Dam 1651, 26 Oct. ſtudirte zu Deventer und zu Utrecht, hielt ſich hernach eine Zeitlang zu Leiden, und folglich zu Deventer auf, war einige Zeit Rector zu Delfft, wurde 1681 nach Franecker an Mich. Buſchii Stelle beruffen, allwo er die Kirchen- und Civil-Hiſtorie ſo glücklich lehrte, daß ihm die Stände von Frießland die Beſoldung verdoppelten. An. 1693 ward er zu Leiden zum Profeſſore Hiſtor. græcæ Linguæ und Eloqv. erwehlt. An. 1701 trugen ihm die Curatores die Profeſſ. Hiſtor. Belgii fœderati auf, die er alle Freytage lehrte, und davor abſonderliche Beſoldung bekam. Aus Liebe zum Studiren wolte er nicht heyrathen, ſondern zog die Freyheit des Gemüths und Hertzens dem Eheſtande vor, und ſtarb 1715, 6 April. In ſeinem Teſtament, welches die Academie eröffnet, hat er 1, derſelben 20000 Gülden, immer 2 Studioſos elegantiorum Literarum, iedesmahl 7 Jahr lang, zu unterhalten, 2, der Bibliotheck einen viereckigten Schranck, von ohngefehr 4 Schuh, voller Manuſcripte und anderer raren Bücher, welcher zu den andern Schräncken der Bibliotheck nebſt Perizonii Bildniß ſoll geſetzt werden; 3, ſeine eigene Manuſcripte ſeinem Verwandten, Ronckio, Profeſſori zu Harderwick, 4, ſeinem Medico, Herrn Boerhaven, 1000 Gülden, 5, Herrn Schulting, Profeſſori Juris, welchen er ernennet ſeine Leichen-Rede zu halten, Lambecii comment. de bibliotheca Vindobonenſi, 6, einem ieden von ſeinen Vettern 1000 Gülden, und ſeinem Bruder das übrige gantze Vermögen vermacht auch auf einem beſondern Zettul verordnet man ſolle ihm den Bart abnehmen, ſo bald er werde geſtorben ſeyn, ingleichen, was man ihm vor leinen Zeug anlegen; wie auch, welcher Buchhändler ſeine Schrifften verlegen ſolle. Er hat geſchrieben Diſſertationum trias dem de inſtitutione divina ſuper ducenda defuncti fratris uxore, de lege voconia, de variis antiquorum nummis; orat. de M. Tulli Ciceronis eruditione; diſſert. de duobus maxime inſignibus L. Flori locis; orat. de origine & natura imperii; de uſu atque utilitate græcæ romanæque linguæ, eloquentiæ, hiſtoriæ & antiquitatis in gravioribus diſciplinis; orationes II de pace; orat. de fide hiſtoriarum; ætherem Britannis & Batavis militantem; de doctrinæ ſtudiis nuper poſt depulſam barbariem cultis, nunc negletis; animadverſ. hiſtor.; de origine, ſignificatione & uſu vocum Prætoris & Prætorii diſſert., welche er in einer diſſert. philol. 1688 de prætorio cæſarum wider Huberi prælectiones juris, und 1690 wider deſſen Buch de prætorio, nebſt beygefügter Diſſert. de Auguſtea orbis terrarum deſcriptione, endlich aber wider deſſen Cenſuram, in der Abſterſione cenſuræ Huberianæ vertheidigte; Specimen errorum ſupra 120 ex primo hiſtoriæ Tomo civ. Ulr. Huberi; und errores XIII ex 120 inſtitutionum Huberi, ab ejus clamoribus liberatos, & novis auctos; Sanctii Minervam cum notis; einige Schrifften wider Franciſcum unter dem Nahmen Valerii Accincti; de originibus Babylonicis; Ælianum cum ſuis & aliorum notis; diſſ. de morte Judæ & verbo ἀπάγχεσθαι contra Gronovium, und nachgehends die Reſponſionem ad Gronovii notitiam de Æliani locis; ingleichen die Reſponſionem ſecundam; Curtium reſtitutum in integrum & vindicatum, wider Clerici artem criticam; Comm. hiſtoricum de rebus geſtis ſec. XVI usque ad Carolum V.; Diſſert. de Ære gravi contra Kuſterum; einige Vorreden, als zum Dictye Cretenſi; denen Antiquitatibus Italiæ &c. Diſſert. als de Cenſoribus Pop. Romani; eine Oration auf die Königin Maria in Engelland. Uber dieſes hat er den Valerium Maximum und einen Comm. de nominibus propriis verſprochen. Hiſt, cr. AE.

Perkinſius (Wilh.) ein engliſcher Doctor Theologiæ, gebohren zu Marſton in der Gegend Warwick 1558, wurde Profeſſor zu Cambridge, und machte ſich durch ſeine gelehrte Schrifften, die in 3 Voll. heraus gekommen, bekannt. Die vornehmſten unter denſelben ſind: Caſus conſcient. in 3 Büchern in engliſcher Sprache; Fundam. religionis Chriſt.; Sermonum Chriſti in monte pia & erudita expoſitio; tr. 3 de officiis & dignitatib. eccleſiaſtici miniſterii; de imaginationibus cordis hum.; Comment. in epiſt. Pauli ad Galat.; it. in epiſt. Judæ; it. in c. 3 priora Apocalyps.; Ana-

Digitized by Google

Anatomia human. conſcient.; harmonia biblior. V. & N. Teſtam.; Catholicus reformatus; lex lingvæ; de idololatria poſtremi hujus temporis; prophetica; baſcanologia; Chriſtiana œconomia; opuſcula theologica varia &c. Er ſoll an der rechten Hand lahm geweſt ſeyn, alles mit der lincken Hand geſchrieben haben, und iſt zu Cambridge 1602, den 18 Dec. im 43 Jahr geſtorben. Fr. K. H.

de Perleonibus (Petr.) mit dem Zunahmen de Magiſtris, ein römiſcher Poet, gebohren 1631, war ein Mitglied in verſchiedenen italiäniſchen Academien, und ſchrieb Comödien in italiäniſcher Sprache; Carmina; Trattato delle Famiglie nobili romane. Man.

Perlhus (Hieron.) ein Medicus zu Rom, lebte 1604, ſchrieb Hiſtoriam medicam; tract. de alexeteriis & alexipharmacis &c. K. Li.

Perlinus (Jo.) ein Jeſuite von Madrit, docirte in dem Königreich Peru an verſchiedenen Orten Theologiam, ward zuletzt Doctor und Profeſſor zu Cöln, ſchrieb Apologiam ſcholaſticam pro magnæ matris ab originali debito immunitate; Sacrum convivium ſeu de frequentia & uſu Euchariſtiæ; und ſtarb den 31 Oct. 1638, im 64 Jahr. W. d. Al.

Perlin (Steph.) ein gelehrter Frantzos, im 16 Seculo, verfertigte eine Coſmographie; it. eine Beſchreibung von Groß-Britannien. Cr. Ve.

de Pernis (Euſtachius) Philoſophiä und Medic. Doctor, von Catanea aus Sicilien, ſtarb daſelbſt 1554, und hinterließ Comm. in librum Galeni, quos purgare conveniat, quibus medicamentis & quo tempore. M.

de Perno (Guil.) ein Patricius und JCtus, von Syracuſa aus Sicilien, florirte zu Anfang des 15 Seculi, bediente unterſchiedliche wichtige Ehren-Stellen, und ſchrieb Conſilia feudalia; tractatum de principe, de rege deque Regina; conſilia practica & ſtatuta &c. M.

Pernumia (Joh. Paul.) ein Medicus zu Padua, war 1564 bekannt, und ſchrieb Therapevticen ſive rationem medendi affectus omnes præter naturam &c. K.

Perocelly oder Perrucelly (Petr.) ein Prediger zu Genev, lebte zu Königs Henr. II Zeiten, und ſchrieb verſchiedene Wercke in griechiſcher und lateiniſcher Sprache. Cr. Ve.

Perok, ſiehe Peacok (Renaldus.)

Peronne (Claudia) ein gelehrtes Frauenzimmer von Lion, florirte zu Königs Francifci I und Henrici II Zeiten, und war wegen ihrer Geſchicklichkeit in der frantzöſiſchen Poeſie berühmt. Cr.

Perottus (Angelus) ein Neapolitaner, gab 1630 heraus le Virtu della Terra angelina. To.

Perottus (Hieronymus) ein Neapolitaner, war Abt zu Mont-Caſin, und ſchrieb 1633 de conſtantia in abdicatione magiſtratus. PD. To.

Perot oder Perottus (Nicol.) ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren zu Saſſoferrato im Kirchen-Staate, muſte aus Armuth junge Leute in der lateiniſchen Sprache unterrichten, kam darauf nach Rom, fand an dem Cardinal Beſſarion einen Gönner, und lehrte daſelbſt die lateiniſche Sprache, kriegte aber mit Dominico Calderino wegen Erklärung des Martialis Streit, docirte darauf zu Bologna nach und nach die Rhetoric, Poeſie, Philoſophie, ja ſo gar die Medicin von 1451 bis 1458, wurde auch bey denen Päbſten, Eugenio IV, Nicolao V und Calixto III Secretarius, welcher letzte ihm 1456 in einem Breve den Titul eines Noble, gekrönten Poeten, Secretarii und Comitis palatini beylegte. Pius II machte ihn 1458 zum Ertz-Biſchoff zu Manfredonia im Neapolitaniſchen; und nach Pauli II Tode nahm ihn der Cardinal Beſſarion als ſeinen Conclaviſten mit in das Conclave. Er brachte aber denſelben durch ſeine üble Aufführung um die päbſtliche Crone. Denn als einige Cardinäle vor Beſſarions Cammer kamen, ihm zu eröffnen, daß ſie ihm zum Pabſt zu erwehlen gedächten; ſo wolte Perot, der eben über einer Arbeit war, nicht aufmachen; daher die Cardinäle vor Verdruß weggiengen, und Sixtum IV erwehlten: weswegen Beſſarion hernach zu ihm ſagte: Perot, dein Unverſtand bringt mich um die päbſtliche Crone, und dich um den Cardinals-Hut. Er ließ ſich bey Saſſoferrato ein Luſt-Haus bauen, welches er Fugicura nennte, und daſelbſt 1480 verſtarb. Seine Schrifften ſind: Oratio pro regis Roman. Frederici receptione ex parte communitatis Bononienſis, welche Rede man in Eybenii collation. findet, und wovor ihn der König mit eigner Hand zum Poeten crönte, und zu ſeinem Rathe machte; Verſio latina V priorum librorum Polybii; Oratio D. Baſilii e græco in latinum verſa; Hippocratis jusjurandum latine verſum; Cornucopiæ ſive commentaria latinæ linguæ, darinne er ein Plagium ſoll begangen haben, welches Calepin in ſeinem Dictionario hinwieder an dieſem Buche ausgeübt; In C. Plinii ſecundi proœmium Commentariolus; Rudimenta grammatices latinæ; de generibus Metrorum; de Horatii Flacci ac Severini Boetii metris. B. Jov. To. PB. Ja. Ug. Al.

Perottus (Torquatus) ein italiäniſcher Poete und Hiſtoricus von Saſſoferrato, war des Pabſts Urbani VIII geheimer Cämmerling und Biſchoff zu Ameria in Umbrien, ſchrieb Carmina italica; vitas & elogia virorum illuſtrium Saxoferratenſ.; epiſtolas &c. und edirte Nic. Perotti Schrifften. Ja.

von Perpignano (Guido) ſiehe von Terrena.

Perpinianus (Petrus Joh.) ein Jeſuite, gebohren zu Elche in Valentia, war in Portugall, Italien und Franckreich als ein vortreflicher Redner berühmt, ſtarb 1566, im 36 Jahre, und hinterließ 18 Orationes; das Leben der heiligen Eliſabeth, Königin in Portugall. Al. Teiſſ. Ant.

Perræus (Steph.) ein frantzöſiſcher JCtus, lebte zu Paris 1554, und colligirte Edicta Prætoria. K.

Perrault (Carl) von Paris, war ein Mitglied der Academie Francoiſe, ſchrieb les Hommes illuſtres de France; Parallele entre les Anciens & Modernes, darinnen er die neuen

denen

denen alten vorzieht; Poëſies &c. und ſtarb 1703. Br. Bſ.

Perrault (Claudius) ein berühmter Medicus, Mathematicus, Baumeiſter und Muſicus in Franckreich, war königlicher Baumeiſter, und ein Mitglied der Academie des Sciences, ließ ſeine Geſchicklichkeit in der Bau-Kunſt an dem königlichen Louvre, an dem Obſervatorio ꝛc. ſehen, ſchrieb eine frantzöſiſche Uberſetzung von Vitruvio, und machte Noten darüber; ingleichen Abregé de Vitruve; Ordonance de cinque eſpeces de colonnes ſelon la methode des Anciens; recueil de diverſes machines de ſon invention; Eſſais de Phyſique in IV Voll.; Memoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle des animaux; eine Epiſtel an Mariotten, von einer neuen Erfindung das Geſicht betreffend; Obſervationes von monſtröſen Früchten; Erinnerungen, wie man die verſchiedenen Periodos der Ebb und Fluth obſerviren müſte; Nachricht von den Würmern in den Eingeweiden; Anmerckungen von einigen Sonderlichkeiten im Eye; drey Briefe an Hugentium von zwey neuen Machinen, deren eine der Autor, die andern Boffat erfunden, allerſeits in frantzöſiſcher Sprache, und ſtarb 1688, den 9 Oct. im 75 Jahre, als er ein Cameel anatomirte, welches an einer contagieuſen Kranckheit geſtorben war. Seine meiſten Wercke ſind 1721 zu Leiden und 1727 zu Amſterdam in 2 Volum. in 4to zuſammen gedruckt worden. Pe. Br. Bſ.

Perrault (Claudius) einer der gelehrteſten Leute in Franckreich, und Profeſſor der ſyriſchen Sprache im königlichen Collegio, verſtund die orientaliſchen Sprachen ſehr wohl, machte Anmerckungen über D. Hydes Tractat, de ludis orientalibus, gab den Statium in uſum Delphini heraus, und ſtarb im Mertz 1705. B. Leb.

Perrault (Peter) ein Bruder des ältern Claudii Perrault, ſchrieb origine des fontaines, welcher Tractat in ſeines Bruders zuſammen gedruckten Wercken zu finden. B, f.

Perrenot (Nicol.) Herr von Granville, eines Schlöſſers Sohn, brachte ſich durch ſeine Klugheit und Gelehrſamkeit dergeſtalt in die Höhe, daß er Kayſers Caroli V Cantzler wurde, und im Nahmen deſſelben zu Worms präſidirte, auch ſeines Herrn Gnade bis an ſein Ende behielt. Fr. H.

Perrenot (Anton.) Cardinal von Granville, Biſchoff zu Arras, und nachgends Ertz-Biſchoff von Mecheln und Beſancon, war ein Sohn des vorigen, und zu Beſancon gebohren, wurde wegen ſeines ungemeinen Verſtandes und Gelehrſamkeit zu den wichtigſten Dingen gebraucht, konte 5 Secretarios müde machen, indem er ihnen Briefe in ſo viel Sprachen zugleich dictirte, und ſtarb zu Madrit den 21 Sept. 1568 in ſeinem 60 Jahr. Fr. A. Eg. Seck. Jov. Mi. Ug. Sa. Sw.

de Perriere (Wilhelm.) ein JCtus von und zu Toulouſe, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb la Morosophie und andere Emblemata; les conſiderations des quatre modes; le miroir politique &c. Cr. Ve.

des Perriers (Bonaventura) ſiehe des Periers.

Perrion oder Perion (Joach.) ein Doctor und Benedictiner-Mönch im 16 Seculo, gebohren zu Cormery in Touraine, ſchrieb einen ſehr ſchönen Stylum im Lateiniſchen, und ſtarb endlich ſehr alt um 1559. Er überſetzte einige Wercke Platonis und Ariſtotelis, wie auch etliche Bücher der Patrum ins Latein, wiewohl er darinn mehr auf die Zierlichkeit als auf die Accurateſſe geſehen: ſchrieb auch wider Petrum Ramum; verfertigte einige Leben der Väter und Dialogos de origine linguæ Gall. ejusque cognatione cum græca, ingleichen Topicor. theolog. libb. 2; orationes &c. Sein Vetter Franciſc. Perrion hat nach ſeinem Tode ſeinen Tractat de rom. & græc. magiſtratibus heraus gegeben. Cr. Teiſſ. M. Jov. Gad. Sam.

Perrius (Claud.) ein frantzöſiſ. Jeſuite, gebohren 1602, ſtarb im hohen Alter zu Dijon. Man hat von ihm in frantzöſiſcher Sprache hiſtoriam civ. & eccleſ. urbis Cabilonenſis; poëſin pindaricam; Theandrum &c. Al.

du Perron (Julianus David) von St. Lo, aus der Normandie, war ein groſſer Theologus, Philoſophus, Mathematicus und Medicus, ſchrieb einige phyſicaliſche und mediciniſche Wercke, und ſtarb 1583, ohngefehr 55 Jahr alt. Cr.

du Perron (Jac. Davy) des vorigen Sohn, Cardinal und Prieſter von St. Agnes, Groß-Almoſenierer von Franckreich, Biſchoff von Evreux, und hernach Ertz-Biſchoff von Sens, war in der Normandie den 25 Nov. 1556 gebohren. Sein Vater lernte ihm die lateiniſche Sprache und Mathematic bis ins 10 Jahr ſeines Alters, worauf er von ſich ſelbſt die griechiſche Sprache und Philoſophie begriff. Er konte bey Leſung der Poeten 100 Verſe in einer Stunde faſſen; lernete die hebräiſche Sprache auch von ſich ſelbſt, und konte ohne Puncten fertig leſen. Seinen Verſtand, Geſchicklichkeit, Beredſamkeit und Gelehrſamkeit legte er in Schrifften ſo wohl, als in denen mit den Proteſtirenden gehaltenen Diſputationen an den Tag. An dem päbſtlichen und frantzöſiſchen Hof lebte er in groſſem Anſehn, ſtarb aber endlich zu Paris den 5 Sept. 1618. Er ſoll am frantzöſiſchen Hofe, damit er möchte vor hochgelehrt gehalten werden, dem Frauenzimmer ſtets de fluxu & refluxu maris, de ente Metaphyſ. u. d. g. vorgeſchwatzt haben, und dabey ein Ertz-Atheiſte geweſt ſeyn. Als er einsmahls mit dem König Henrico IV das Schach-Spiel ſpielte, und einen Reuter ergriff, ſo ließ er ohngefehr einen Wind gehen, kehrte ſich aber geſchwinde herum, und ſagte ohne Alteration zum Könige: Au moins, Sire, il n'eſt pas parti ſans trompete. Seine vornehmſten Schrifften ſind: eine Antwort an den König von Groß-Britannien, Jacobum; ein Tractat vom Abendmahl wider den Herrn du Pleſſis Mornay; Send-Schreiben; Orationes; Gedichte; einige philoſophiſche und mathematiſche Tractate, wie auch

Digitized by Google

auch Memoires & negotiations à la Cour de Rome &c. Cr. H. R. PB. Pe. Sa.

Perronet (Dionyſius) ein Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Paris im 16 Seculo, hat Predigten in 2 Voll. hinterlaſſen. Cr.

Perrot (Dionyſius) ein wegen ſeiner Aufrichtigkeit und Gelehrſamkeit berühmter Frantzos, muſte 1572, bey der Pariſer Blut-Hochzeit ſein Leben einbüſſen. B.

Perrot (Franc.) ein Vetter des vorigen, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Aviſo piacevole dato alla bella Italia; überſetzte auch des Herrn Pleſſis Mornay Tractat von Gewißheit der chriſtlichen Religion ins Italiäniſche. B.

Perrot de la Salle (Paulus) ein Vetter des vorigen, ſtudirte zu Orford, und nahm daſelbſt die proteſtirende Religion an, wurde wegen ſeiner Schrifften in gebundener und ungebundener Rede berühmt, und ſoll das Catholicon haben verfertigen helffen. B.

Perrot (Nicol.) Herr von Ablancourt, ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Chalons an der Marne den 5 April 1606, war einer von den geſchickteſten Leuten des 17 Seculi, ſtudirte zu Sedan und Paris, und brachte es in kurtzen ſo weit, daß er die Philoſophie, Theologie, Hiſtorie und andere Wiſſenſchafften verſtund, auch in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen, italiäniſchen und ſpaniſchen Sprache wohl erfahren war. Im 16 Jahre wurde er Advocat im Parlament zu Paris, und im 20 Jahre catholiſch, bekennte ſich aber nachmahls wieder zur proteſtirenden Religion, hielt ſich darauf einige Zeit in Holland und Engelland auf, kam aber endlich wieder nach Franckreich, wurde 1637 in die Academie Francoiſe aufgenommen, und ſtarb 1664, den 17 Novemb. am Steine auf ſeinem Gute zu Ablancourt. Er hatte eine beſondere Lebens-Art. Er ſchlieff, aß und arbeitete, wenn es ihm einkam, bey Tag und Nacht. Wenn er 2 Stunden gearbeitet hatte, ſo erqvickte er ſich, indem er ſpatzieren gieng, oder etwas angenehmes las, und nach einer halben Stunde gieng er wieder an ſeine Arbeit. Gegen das Ende ſeines Lebens las er nichts fleißiger als die heilige Schrifft, von der er die beſten Commentarios bey der Hand hatte. Vor ſich ſelbſt ſchrieb er nichts, als eine ſchöne Vorrede über das Buch, ſo den Titul führt: L'honnete femme de P. du Boſc, die Vorreden und Zuſchrifften vor ſeinen Uberſetzungen; und einen kleinern Tractat von dem Kämpffen und Fechten der Römer, den man bey ſeiner Uberſetzung des Frontini findet. Er überſetzte aber viel, e. g. den Minutium Felicem, 4 orationes Ciceronis, Tacitum, Lucianum; Xenophontis aſcenſionem Cyri; Arrianum von den Kriegen Alexandri; Cæſaris comment. Thucydidem; Xenophontis hiſtor. græcam; Apophthegmata veterum; Strategemata Frontini; Marmolii Africam, aus dem Spaniſchen. In des Herrn Patru Wercken ſteht von ihm *diſcours ſur l'immortalité de l'ame*; und 1714 kam zu Amſterdam heraus *Dialogue entre Mr. Patru & Ablancourt ſur les plaiſirs*, ſie haben aber vermuthlich kein Theil daran. Patru hat ſein Leben beſchrieben, welches man in deſſen Wercken findt. B. Jov.

Perrucius (Andr.) ein Doctor Juris und Poete, gebohren zu Palermo 1651, den 1 Jun. verfertigte ſchon im 12 Jahr ſeines Alters eine poetiſche Schrifft, unter dem Titul: le Staggioni mutate, ſtudirte zu Neapolis, ward daſelbſt unter die Advocaten nachmahls aufgenommen, bekam in denen vornehmſten Academien eine Stelle, ſchrieb Comödien, Tragödien, Opern, Poeſien in 8 Tomis; diſcorſi academici &c. und ſtarb zu Neapolis 1704 6 May. M.

Perry (Claud.) ſiehe Perrius.

Perſæus (Martinus) ein kayſerlicher gecrönter Poete, florirte 1618, und ſchrieb Otia poetica &c. K.

Perſes, ein alter perſianiſcher Philoſophus, lebte unter ſeinen Lands-Leuten in groſſer Hochachtung, und ſchrieb Secretam philoſophiam. H.

Perſeus, ein griechiſcher Philoſophus, hielt es mit Zenone, verfertigte ein Werck de republica Lacedæmoniorum; hypomnemata ſympotica &c. Laer. Fa. Jon.

Perſeus, ein alter Grammaticus und Philoſophus, deſſen Minutius Felix in Octavio erwehnt. H.

Perſeus oder Fisher (Jo.) ein engliſcher Jeſuite, von proteſtantiſchen Eltern entſproſſen, gieng im 15 Jahre ſeines Alters nach Franckreich, und trat in den Jeſuiter-Orden, erklärte hierauf eine Zeitlang die heilige Schrifft zu Löven, begab ſich nachgehends in Engelland, wurde aber zu verſchiedenen mahlen ins Gefängniß gelegt, worinnen er 1641, 3 Dec. im hohen Alter ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Tract. de fide, ejusque defenſio; reſponſ. ad novem articulos controverſos à rege Jacobo propoſitos &c. Al.

Perſichellus (Raynaldus) ein Profeſſor Humaniorum zu Cremona, um 1364, überſetzte Pindari Carmina ſehr artig ins Latein, und ſchrieb de Italiæ antiquis & clarioribus urbibus; de vita ſolitaria; de hominis diſcurſu diſputat. 3; epigrammata &c. Ar.

de Perſico (Joh.) oder Joh. à Cremona, ein berühmter Auguſtiner-Mönch und Provincial ſeines Ordens in Italien, von Cremona, florirte um 1275 als ein vortreflicher Redner, Philoſophus und Theologus, und ſchrieb Commentarios über die Bibel und über den Thomam Aquin.; hiſtoriam eccleſiaſt.; poſtillas in evangelia &c. Vo. Ar. Poſſev.

Perſicus (Brocardus) ein italiäniſcher Graf von Cremona, lebte 1460, war ſonderlich in der Poeſie wohl geübt, und ſchrieb 12 Bücher Carmin.; Orationes; Epiſtolas; Aphoriſmos aſtronomicos &c. Ar.

Perſicus (Eugenius) ein italiäniſcher Geiſtlicher von Cremona, lebte 1437, und ſchrieb de beatitudine æterna libb. 5; de angelis lib. 2; de prædeſtinatione; de ſacramentis &c. Ar.

Perſicus (Jo. Baptiſta) ein Jctus und Advocatus Pauperum

Pauperum, zu Maſſa im Neapolitaniſchen, gab 1644 heraus la deſcrittione della citta di Maſſa. To.

Perſicus (Iſachinus) ein JCtus von Cremona, ſchrieb um 1353 de verborum obligatione libb. 4; de pactis & conventionibus libb. 4; de executionibus ultimar. voluntatum libb. 2. Ar.

Perſicus (Petr. Anellus) ein neapolitaniſcher Jeſuite, gebohren 1564, ſtarb 1644, und ſchrieb de primo & præcipuo ſacerdotis officio; de div. & eccleſiaſtico officio &c. Al.

Perſicus (Raynaldus) ein JCtus, war zu Cremona aus gräflichen Geſchlechte entſproſſen, edirte Conſultationes legales, und ſtarb 1505 an der Peſt. Ar.

Perſius (Anton.) ein Philoſophus und JCtus, zu Venedig, lebte 1575, und ſchrieb Novas poſitiones rhetoricis, dialecticis, ethicis, jure civili & jure pontificio adverſus Ariſtotelem &c. K.

Perſius (Cajus) einer der gelehrteſten Leute ſeiner Zeit, war um 609 nach Erbauung der Stadt Rom, Prätor daſelbſt. Er ſoll die Rede gemacht haben, welche der Bürgermeiſter Cajus Fannius A. R. 631 wider Cajum Gracchum gehalten. B. Cicero.

Perſius Flaccus (Aulus) ein ſatyriſcher Poet und vornehmer römiſcher Ritter, unter dem Kayſer Nerone, gebohren zu Volterra im Toſcaniſchen; woran doch einige zweiffeln, ſtudirte in ſeiner Vater-Sadt, und zu Rom, verfertigte auch daſelbſt Satyren, welche wir noch haben. Dieſelben ſind ſehr dunckel, unverſchämt und beiſſend; Er aber hat ſehr keuſch, mäßig und ſchamhafftig gelebt, iſt im 28 oder 30 Jahr geſtorben, und hat ſeinem Lehrmeiſter Cornuto einem ſtoiſchen Philoſopho die Bibliotheck nebſt 25000 Thalern vermacht. Sein Leben findet man bey Svetonii Buche de claris rhetoribus. B. PB. Fa. *Amœnitates literariæ Schelhornii.*

Perſius (Horatius) ein JCtus, von Matera aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb conſilia juris criminalis; conſilia juris civilis; *della vita di S. Vincenzo Ferreri.* To.

Perſius (Phil.) Philoſophiä und Medicinä Doctor, von Elrix in dem Hertzogthum Lüneburg, war Phyſicus in Linz, ingleichen bey den Ständen in Oeſterreich, ward in den Adel-Stand erhoben, ſchrieb Conſilium de Raucedine, und ſtarb 1644, im 75 Jahre. W, d.

Perſius (Vincentius) ein Dominicaner von Matera, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde Doctor Theologiä, und ſchrieb cœlum virgineum ſ. ordinis prædicatorum per XII ordinis ſanctos ſtellatum; evangelicum Samſonem; evangelici Salvatoris typum. To.

Perſon (Chriſtian) ein Doctor Medicinä und Phyſicus zu Rochlitz, gab 1596 einen kurtzen Bericht von der Natur und Eigenſchafft des rochlitzer Steinmarcks heraus, welche auch in der diplomatiſchen Nachleſe der Hiſtorie von Ober-Sachſen befindlich.

Perſona (Chriſtoph.) ein Wilhelmiter-Mönch aus Rom, war im 15 Seculo wegen ſeiner Wiſſenſchafft im Griechiſchen bekannt, um ſoll ſelbſt in Griechenland geweſt ſeyn, um dieſe Sprache zu lernen. Er wurde Prior in dem Kloſter der heiligen Balbinä, auf dem aventiniſchen Berge, 1484 zum Präfecto der vaticaniſchen Bibliotheck gemacht, und ſchrieb Epiſteln, überſetzte den Agathiam; Procopii hiſtor. Gothor.; Origenem contra Celſum 25 Homilien Chryſoſtomi; etliche Tractat des Athanaſii und Theophylacti ꝛc. in Lateiniſche, und ſtarb 1486 an der Peſt. Vo Man. Jov. B. Gi.

Perſona (Gobelinus) ein Deutſcher, gebohren im Paderborniſchen 1358, ſtudirte in Italien wurde 1386 zum Prieſter geweihet, hernach 1389 Officialis zu Paderborn, wie auch zu Bilefeld, endlich am letzten Orte Decanus, worauf er die letzte Zeit ſeines Lebens in dem Kloſter Bödekem, als ein Mönch zugebracht; ſchrieb eine Hiſtorie unter dem Titul Coſmodromium, welches man in Meibomii ſcriptoribus rerum Germanicar. findet, woraus Alb. Krantz in ſeiner Metropoli, und Herman Kerſenbroch in dem Catalog. epiſcop. Paderborn. ein Plagium begangen; vitam S. Meinulphi Paderbonenſis diaconi & confeſſoris, welche Surius in Actis Sanct. hernach Chriſtoph Brouver vollſtändiger heraus gegeben, und ſtarb um 1420. Ad. Vo. C.

Perſona (Jo. Bapt.) ein Italiäner von Bergamo, florirte 1613, und ſchrieb Noctes ſolitarias ſive de iis quæ ſcripta ſunt ab Homero; tractat. cur filii ſimiles reddantur parentibus &c. K.

Perſons (Ludov.) ein Doctor Juris von Wittenberg, allwo er auch Profeſſor war, bekleidete zuletzt an dem churfürſtlichen ſächſiſchen Hof die Stelle eines Hof-Raths, ſchrieb eine Oration von Wittenberg ꝛc. und ſtarb den 19 Oct. 1607, im 53 Jahr. W, d.

Perſonne (Gilles) Herr von Roberval, königlicher Profeſſor der Mathematic, gebohren den 8 Aug. 1602, nicht weit von Soiſſons, brachte es ſehr weit in der Matheſi, und wurde deswegen in die königliche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen. Er erfand zweyerley Arten, die Lufft und andere Dinge zu wägen, und ſchrieb einen Tractat de mechanicis; experimenta de vacuo; Ariſtarchum Samium &c. Seine Inſtrumente und Memoires ſind in der königlichen Bibliotheck zu finden. Er ſtarb den 27 Oct. 1675. HL.

Perſons oder Parſons (Robert) ein Jeſuite aus Sommerſetshire, von ſehr geringen Eltern, ſtudirte erſt Medicinam, hernach Jura, und endlich Theologiam, und war wegen ſeines Eifers vor die Fortpflantzung ſeiner Religion bekannt. Er lehrte in den Collegiis zu Sevilien, Valladolid, Cadix, Liſſabon, Douay, St. Omer und Rom, an welchem letztern Orte er auch 1610, den 15 April im 64 Jahr geſtorben, nachdem er de perſecutione Angl. epiſtolam; Reſponſionem ad Eliſabethæ Reginæ edictum

ac edictum contra catholicos; de ſacris alienis non adeundis und viele andere engliſche Bücher zu Vertheidigung ſeiner Religion, wie auch einige, welche zur Hiſtorie von Engelland gehören, geſchrieben. Al. Wo.

Pertinax (Ælius oder Publius Helvius) war von einem Tiſcher gebohren, und im Griechiſchen ſonderlich erfahren; lehrte nach dem Sulpitio Severo, welchen er gehört, die Grammaticam öffentlich, und erhielt den Nahmen Pertinacis, wegen der groſſen Luſt zum Tiſcher-Handwerck. Er wurde hernachmahls Rathsherr, Proconſul, und endlich, wiewohl ungerne, nach dem Tode des Kayſers Commodi, Kayſer; worauf er im ſechſten Monat ſeiner Regierung den 27 Martii 193 in ſeinem Pallaſt getödtet worden. *Dion. Aurel. Vict. Jul. Capitolinus.*

Pertſch oder Perca (Jo.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Teuſchnitz im Bambergiſchen 1564, muſte ſich in ſeiner Jugend ſehr elend behelffen, ſolte das Schneider-Handwerck lernen, blieb aber lieber bey dem Studiren, welches er zu Leipzig fortſetzte; bekam hierauf einen Schul-Dienſt, wurde nachgehends an verſchiedenen Orten Prediger, endlich Superintendens zu Wonſiedel, allwo er 1637, im 50 Jahre ſeines Amtes ſtarb, und zwey Söhne im geiſtlichen Stande hinterließ. Fr.

Pertſch (Joh. Georg) ein lutheriſcher Theologus, war Joh. Pertſchii Enckel, gebohren 1651 14 December, ſtudirte zu Wittenberg, wurde 1674 Rector zu Wonſiedel in Francken, darauf an unterſchiedenen kleinen Orten Prediger, 1690 Superintendens zu Wonſiedel, 1697 zu Altorff Doctor Theologiä, 1704 aber zu Gera im Voigtlande Superintendens, Aſſeſſor Conſiſtorii, Gymnaſii Inſpector und Theologiä Profeſſor, ſchrieb Programmata de ſtatu & perſonis eccleſiaſticis omnium gentium; Diſſ. de diſputationum theologicarum origine; de articulo A. C. XVI tanquam palladio imperantium; de ſcripto anonymi, cui titulus: Verhandlung von der Hölle; Manipulum theſium theologicarum de libero arbitrio; de mundi pluralitate; Siegvolckium devictum; Origines Voigtlandiæ & celebertimæ in illa urbe Bonſideliæ; der Prieſter und Gelehrten Würde; des Adels hochgeſchante Zier; Jeſuitam usque & usque antiquum obtinentem; gründl. Vertheidigung des Jeſuitæ antiquum obtinentis; Beantwortung der Frage: Ob ein Wiedergebohrner Gottes Gebot halten könne ꝛc. und ſtarb 1718, 4 Jan. Sein Sohn, Herr Joh. Georg Pertſch, J. U. Lic. hat ſich durch unterſchiedene juriſtiſche Schrifften bekannt gemacht. Pro.

Pertuchius (Juſtinus) von Tennſtädt, war Rector der chur-ſächſiſchen Land-Schul Pforte, lebte 1612, und ſchrieb Chronicon Portenſe. K.

Perus (Joh. Dominicus) ein gelehrter italiäniſcher Bauer und Poete, von Arcidoſi aus der Gegend Siena, wurde in ſeiner Jugend zur Schule gehalten. Als ihn aber einſtens der Schulmeiſter ſcharff züchtigte, und ihm noch gröſſere Straffe drohete, lief er davon, und retirirte ſich in den Wald, ohne daß iemand wuſte, wo er hinkommen war. Er hielt ſich daſelbſt 3 Jahr auf, bis ihn endlich ſein Vater ohngefehr wieder fand, und mit guten Worten wieder zurück brachte. Nach dieſem hütete er zu Hauſe die Kühe, und beſtellte den Acker. Er hatte aber eine ungemeine Geſchicklichkeit zur Poeſie, welche er ohne einige Anführung excolirte, und meditirte immer, wenn er pflügte. Hernach wenn er inne halten und das Vieh ein wenig ruhen laſſen muſte, ſo bediente er ſich ſeines Schreibe-Zeugs, welches er ſtets bey ſich zu führen pflegte, und ſchrieb ſeine Einfälle auf, wie er denn unter andern viel Eclogas verfertiget. Ja er war ſo reich an Erfindungen, daß niemand ſo geſchwinde die Verſe ſchreiben konte, als er ſie nach einander dictirte. Er.

Peruſcus (Jo. Bapt.) ein Jeſuite, von Rom bürtig, woſelbſt er 1598, im 73 Jahre ſtarb, und hinterließ Hiſtoric. narrationem de rege Mogor & regnor. Japoniæ converſione; *Inſtruzzione de confeſſori e ſacerdoti &c.* Al. Man.

de Peruſe (Joh.) ein Tragödien-Schreiber in Franckreich, von Angouleme, lebte um 1550, und verfertigte unterſchiedliche poetiſche Schrifften. Cr.

Peruſina (Margaretha) Johann Peruſini, eines vortreflichen Juriſten zu Meyland Eheliebſte, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprachen hoch erfahren. Pau.

Peruſinus (Andreæ) ſiehe de Uviano.

Peruſinus (Caſpar) ein Prediger-Mönch von Perugia, war Rector Studii ſeines Ordens zu Perugia, ſchrieb ſuper evangelia quadrageſimalia, und ſtarb zu Florentz 1511. Ja.

Peruſinus (Daniel) ein Franciſcaner, bekam den Nahmen von ſeiner Gebuhrts-Stadt Perugia, florirte 1600, und ſchrieb einen Catalogum ſanctorum & beatorum ordinis minorum im Italiäniſchen. Ja.

Peruſinus (Fortunatus) von Perugia, florirte um 1250, und ſchrieb Conſilium circa licitam & juſtam erectionem montis pietatis. Ja.

Peruſinus (Iſidorus) ein italiäniſcher Franciſcaner, bekam den Zunahmen von ſeiner Gebuhrts-Stadt, war wohl erfahren im Jure canonico, florirte 1560, und ſchrieb einen Tractat de reſtitutionibus. Ja.

Peruſinus (Nicol.) ein Servit, lehrte die Philoſophie in ſeiner Gebuhrts-Stadt Perugia, wohnte dem Concilio zu Coſtnitz bey, ward 1426 General ſeines Ordens, ſchrieb Comm. in philoſophiam; decreta utilia pro religioſis Servis B. V. &c. und ſtarb im 81 Jahre 1460. Sein Ordens-Bruder gleiches Nahmens war General-Procurator, lehrte die Philoſophie zu Rom, ſchrieb Commentar. in logicam, und ſtarb 1515. Ja.

Peruſinus (Paulus) lehrte anfänglich die Jurisprudence zu Perugia, trat 1400 in den Franciſcaner-Orden, und ſchrieb unterſchiedliche zum Jure canonico gehörige Bücher. Ja.

Peruſinus (Stephanus) ein Cardinal, wurde 1212 päbſtlicher Legat in Sicilien und Campanien, nachgehends Nuncius zu Perugia, und

Vicarius

Vicarius zu Rom, zur Zeit des Pabsts Gregorii IX. Er war anfänglich, ehe er in den geistlichen Stand trat, vermählt, schrieb sacras constitutiones; epistolas &c. und starb zu Neapolis 1254. Ja.

Perusinus (Thomasellus) ein Prediger-Mönch, war ein Schüler des Thoma von Aquino, schrieb über das 3 Buch derer Sententiarum, und starb zu Perugia 1285. Ja.

a Peruso (Caspar) ein JCtus, und Ertz-Bischoff zu Manfredonia, florirte um 1500, und schrieb de beneficiorum reservationibus und Consilia. Ja.

Peruzzi (Balthasar) ein Mahler und Baumeister, gebohren zu Siena, soll die Mathematic sehr wohl verstanden, und sonderlich die Civil- und Militar-Architectur gründlich inne gehabt haben. Er fieng de antiquitatibus Roman.; ingleichen einen Commentarium über Vitruvium zu schreiben an, starb aber noch vor Vollendung des Wercks 1536, im 37 Jahre. Sebastian Serlio hat in seinen von der Architectur geschriebenen Büchern, des Peruzzi Schrifften wohl gebraucht. HL.

Peryn (Wilh.) ein englischer Dominicaner, der zu Henrici VIII Zeit, weil er sich des Pabsts sehr annahm, ins Exilium muste, lebte noch unter der Elisabeth, und schrieb im Englischen Meditationes, Predigten ꝛc. Wo.

Perzivales (Andreas) ein Jesuite, aus der Insul Creta, war Philosophiä und Theologiä Doctor, und docirte bey die 40 Jahr die griechische und lateinische Sprache, schrieb Compendium grammaticæ græcæ, und starb den 5 Jan. 1669, im 70 Jahr. Al.

Pesarovius (Albertus Pomian) ein Senior der lutherischen Prediger in Preussen, war Pastor auf einem Dorffe St. Nicolai oder Nicolaicken genannt, allwo er auch gebohren worden, starb 1696, den 2 Jun. im 102 Jahre seines Alters, und 72 seines Predigt-Amts, nachdem er 10 Kinder und 96 Enckel erlebet. Goetz. Ze.

Pescennius Festus, ein alter Historicus, dessen Lactantius erwehnt, schrieb varias historias. H. K.

Peschiulli (Andr.) ein gelehrter Neapolitaner, gebohren 1601, den 31 Dec. brachte es weit in der griechischen und lateinischen Philologie, Jurisprudentz, Physic und Poesie, und war ein Mitglied der arcadischen Academie, starb den 9 Jan. und hinterließ Gedichte, und gelehrte Briefe. AE.

von Peschwitz (Gottfried) ein deutscher Poete, gebohren 1631, den 6 Febr. wurde Secretarius, hernach Scabinus, und endlich Burgemeister zu Dantzig, schrieb de repressaliis; familiam augustam, den hoch-deutschen Parnaß, und starb 1696, 23 Oct. Leb.

di Pesco Paganus (Antonius) ein Minorit, war General-Commissarius in Neapoli, in dem 17 Seculo, und schrieb Breve modo di far oratione mentale, breve instruttione di giungere alla perfettione della vita spirituale. To.

Pesel (Paul) ein Deutscher aus dem 16 Seculo, war Ferdinandi I Ehren-Herold, und gab 1590 eine Beschreibung der türckischen Belagerung der Stadt Wien, so im Jahre 1529 geschehen, heraus.

Pesentus (Elisæus) ein italiänischer Philologus, gebohren zu Bergamo 1564, verstund die hebräische Sprache sehr wohl, und schrieb Sa Elisæi in 4 Tomis; favum mellis ex floribus delibatis horti clausi &c. K.

Pesentus (Jo. Paulus) gebohren zu Bergamo 1575, schrieb Iter Hierosolymitanum, und starb 1658. K.

Pessier (Joh.) ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Dornick 1596, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Mathematic zu Dovay, wurde hernach Provincial in Flandern, starb endlich an der Schwindsucht zu Dornick 1646, und hinterließ verschiedene geistliche und astronomische Wercke. Al. W, d.

Pessina (Thomas Jo.) von Czechorod, Herr in Oborzistie, Bischoff zu Samandrien, der ertzbischöflichen Kirche zu Prag Decanus, zu Leitmeritz und bey der Wischrader Collegiat-Kirche Canonicus, kayserlicher Rath und Comes palat. aus Böhmen bürtig, schrieb Moravographiæ prodromum; thesaurum in lucem productum, seu S. Mercurium maximum orientis martyrem; phosphorum septicornem de gloria & majestate ecclesiæ S. Viti Pragensis 1673; Martem moravicum, wovon der erste Theil zu Prag 1677 in fol. heraus kommen, welchem der andere Theil, wie auch seine Moravographia folgen sollen. Allein er starb darüber 1680. Leb.

Pestalucius (Cæsar) ein JCtus, lebte zu Basel 1626, und schrieb de adulteriis coercendis. K.

Pestelius (David) ein Deutscher, war J. U. Doctor, Feudorum & Codicis Prof. auf der Universität Rinteln, seiner Facultät und der gantzen Academie Senior, wie auch Rath an dem schaumburgischen Hofe, schrieb Dispp. juridicas, und starb 1685, ohngefehr 80 Jahr alt. W, d.

Pestorf (Joh. Lucas) gebohren zu Melle, im Stifft Osnabrück 1638, den 2 Jul. gieng zu Melle, Osnabrück und Herford zur Schule. Anno 1657 aber nach Bremen, um daselbst den Anfang zum Studio Juris zu machen. Als er aber mit dem Fieber überfallen wurde, erwehlte er das Studium Theol. und gieng erst nach Leipzig, 1659 nach Straßburg, und 1661 nach Rostock; kehrte nach Absterben seines Vatern 1665 nach Melle, gieng aber 1665 wieder nach Helmstädt, wurde 1666 Conventual im Kloster Lockum, 1669 Pastor zu Alfeld, 1670 Superintendent zu Hildesheim, 1679 erhielt er die weißbergholtensche Inspection und die Consistorial-Raths-Stelle zu Hildesheim, nachdem er die 1673 ihm aufgetragene Prof. Theol. und General-Superint. zu Helmstädt abgeschlagen. Ferner 1688 Hof- und Stiffts-Prediger zu Braunschweig, 1690 Ober-Hof-Prediger, Consistorial- und Kirchen-Rath zu Wolffenbüttel, auch Abt zu Riddagshausen und General-Superintendent, starb 1693 unverheyrathet. Er hat ausser etlichen

Digitized by Google

etlichen Leichen-Predigten nichts edirt, war aber ein ſehr gelehrter, geſchickter und aufrichtiger Theologus, welcher unter ſeinem Kupffer-Bilde mit Rechte dieſes Elogium erhalten:

Eſſe *Gravem* ac *Celerem* pugnat; tamen hic *Gravis Abbas*
Eſt facie & meritis, conſilio, ore *Celer*.
Hunc *Gravitas* ſurſum traxit, trahet illa deorſum
Atque animos celeres attrahet, Hunc ut ament.

Leb. Blu.

Petantzi (Felix) ein ungariſcher Edelmann und Cantzler zu Segna in Dalmatien, lebte um 1480, wurde in etlichen kayſerlichen Geſandſchafften an die türckiſchen Kayſer Bajazeth II und Selymum gebraucht, ſchrieb: quibus itineribus turcæ ſint aggrediendi, ſo unter den Scriptor. rer. Hungar. zu finden, hinterließ auch Genealogias turcicas, ſo noch nicht gedruckt. CZ.

Petavius (Dionyſius) ein gelehrter Jeſuite, gebohren zu Orleans 1583, konte nicht allein viel Sprachen fertig reden und ſchreiben, ſondern war auch ein Theologus, Hiſtoricus, Orator, Criticus und Poet; lehrte zu Paris die Rhetoric und Philoſophie, erklärte die Schrifft lange Zeit, ſtarb endlich im Collegio von Clermont zu Paris den 11 Dec. 1652, hinterließ eine lateiniſche Uberſetzung derer Wercke Synefii mit Noten; edirte griechiſch und lateiniſch 16 Orationes von Themiſtio; Nicephori patriarchæ Conſtantinopolitani breviarium hiſtoriæ und Epiphanii opera mit Anmerckungen, wie auch Juliani imp. opera, und ſchrieb übrigens Miſcellaneas exercitationes adverſus Claud. Salmaſium, unter dem Nahmen Antonii Kerkoëtii aremorici; opus de doctrina temporum; Uranologium; rationarium temporum; paraphraſin pſalmorum omnium & canticorum quæ in bibliis ſparſim occurrunt, græcis verſibus expreſſam cum lat. interpretat.; diatribam de poteſtate conſecrandi; paraphraſin in eccleſiaſten; de theologicis dogmat. welches Werck er, wie ihn einige beſchuldigen, aus Auguſtin. Oregii theologia poſitiva ſoll ausgeſchrieben haben; Orationes & opera poetica latina, græca, hebraica; calendarium romanum; de dignitate & poteſtate epiſcopali &c. Er war ſehr morös, hoffärtig und jänckiſch, und hatte die Worte zum Symbolo: Nova quærant alii, nil niſi priſca peto. Sein Leben hat der P. Oudin weitläufftig beſchrieben, und ſolches denen Actis Eruditorum einverleibt. Bat. Pe. PB. Al. Co. AE. B.

Peravius (Paul.) ein Parlaments-Rath zu Paris, war in Studiis elegant. Antiqvitäten und Jure wohl erfahren, hatte eine ſchöne Bibliotheck von raren Büchern und vortreflichen Manuſcripten, welche er ſeinen guten Freunden gern communicirte, ſchrieb veterum numiſmatum [illegible], antiquariæ ſupellectilis portiunculam, welche in Sallengre theſauro antiquitat. roman. ſtehen; Syntagma de Nithardo comite, Caroli M. ex filia nepote; diſſ. de epocha annor. incarnationis Chriſti &c. und ſtarb zu Paris 1614, 17 Sept. W, d. HL.

Petellides Gnoſius, ein griechiſcher Geſchicht-Schreiber, ſchrieb Hiſtorien. H. K.

Petermann (Andr.) ein Medicus, gebohren 1649 7 Mertz zu Werblin, allwo ſein Vater gleiches Nahmens dazumahl Prediger war, aber nachgehends Diaconus zu Delitſch wurde. Er ſtudirte zu Halle auf dem Gymnaſio und auf der Academie zu Leipzig, legte ſich nebſt der Medicin auf die Humaniora und Theologie, practicirte eine Zeitlang zu Gera, promovirte 1673 zu Altorff in Doctorem, practicirte hierauf zu Torgau, ward nachgehends Phyſicus in denen Aemtern und Städten Delitſch, Zörbig und Bitterfeld, hernach zu Torgau, und that dieſer Stadt in der 1680 graſſirenden Peſt groſſe Dienſte. Er lag zwar ſelbſt auch an der Peſt kranck, brachte aber ſein Leben noch davon. Anno 1688 ward er zu Leipzig Profeſſor extraordin. Anatomiæ und Chirurgiæ, 1691 aber ordinarius. Er las die heilige Schrifft, die ſymboliſchen Bücher und theologiſchen Syſtemata überaus fleißig, war übrigens der carteſianiſchen Philoſophie ſehr zugethan, ſchrieb Compendium praxeos clinicæ; Manuductionem ad praxin; chimiam, welche ſein Herr Sohn nach ſeinem Tode ediret; Tract. de principiis cognitionis human.; Apologiam Carteſianam contra Huetium; diſputationes phyſiologicas; programmata &c. diſputirte de reſpiratione; de influxu ſtellarum in Sublunaria; de tarantulis Perſarum; de variolis; de nutritione integra ſervanda abolitaque reparanda; de peſte; de Incubo ſ. Ephialte; de Pleuritide; de viſu; de gonorrhœa; de medicamentis alvum laxantibus; de Enterocele; de Ictero &c. leiſtete denen ſchwangern Weibern in ſchweren Kindes-Nöthen gute Dienſte, ſtarb an einem böſen Beine, woran er faſt ein Jahr groſſe Schmertzen ausgeſtanden, 1703, 5 Auguſt, und hinterließ unter andern einen Sohn, D. Benjaminem Benedictum Petermann, welcher ſonderlich in Kindes-Nöthen ſehr geſchickt, auch Stadt-Phyſicus zu Leipzig geweſt, und 1724 geſtorben. Pro.

Petermann (Tobias) ein Magiſter Philoſophiæ und Rector zu Pirna, war ein deutſcher Poet, lebte um 1650, ſchrieb auserwehlte frölliche Friedens-Poſt; treumeynende Aufmunterung, wegen des neulich am neunten des Chriſt-Monats 1660 ungeheuren Wind-Sturms an ſein geliebtes Pirna ꝛc. Neu.

Peterſen (Johann Wilhelm) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Osnabrügg 1649, 1 Junii, fiel, als ein Kind, ein Stockwerck hoch zum Fenſter heraus, nahm aber keinen Schaden, ſtudirte zu Lübeck, und machte ſchon allda auf der Schule ſehr nette lateiniſche Verſe, zohe 1669 auf die Univerſität nach Gieſſen, gieng hernach nach Roſtock, wurde zu Gieſſen abweſend zum Magiſter gemacht, kriegte zu Lübeck das ſchabbelianiſche Stipendium, gieng wieder nach Gieſſen, und las daſelbſt fleißig Collegia, hielt ſich darauf einige Zeit bey D. Spe-

Spenern zu Franckfurt auf, und trat völlig zu deſſen Partie. Als er nach dieſem in einer Inſcription auf eine Hochzeit, etwas harte gegen das päbſtliche Verbot von der Prieſter-Ehe geſchrieben, wurde dem Rath zu Lübeck durch ein kayſerlich Reſcript befohlen, ſich ſeiner Perſon zu bemächtigen. Er entgieng aber der Verfolgung, als er Profeſſor der Poeſie zu Roſtock wurde; worauf er als Prediger an die Aegidien-Kirche nach Hannover kam. Weil er aber allda kein Beicht-Geld nehmen wolte, kriegte er mit denen andern Predigern viel Verdruß, und kam nach einiger Zeit, als Superintendens des Bißthums Lübeck nach Eutin. Er heyrathete darauf zu Franckfurt die Fräulein Johanna Eleonora von und zu Merlau, und führte ſolche über Holland nach Eutin. Anno 1686 wurde er zu Roſtock Doctor Theologiä, und darauf 1688 Superintendens zu Lüneburg. Weil er aber das Fräulein von Aſſeburg bey ſich aufhielt, deren Offenbahrungen vor göttlich ausgab, und das tauſendjährige Reich öffentlich und mit allen Kräfften behauptete, ſo wurde er 1692 abgeſetzt. Darauf nahm ihn der Churfürſt von Brandenburg in Schutz, ließ ihn zu Magdeburg wohnen, und gab ihm eine Penſion, welche ſich mit dem, was er von andern Leuten genoß, auf 700 Rthl. belief. Er kauffte ſich nach einiger Zeit ein Gut zu Nieder-Dodeleben, welches der Churfürſt von Brandenburg von Contribution, Einqvartirung und andern Oneribus publicis eximirte; reiſete darauf an verſchiedenen Orten in Deutſchland herum, und ſtarb 1727 31 Jan. auf ſeinem Gute Thymern, unweit Zerbſt. Seine Schrifften ſind: Diſputat. de reſpectu herili, de incommunicabilitate propriorum, de eo quod reformati nunquam vere, ſerio, aut juſto modo, fraternitatem ſpiritualem cum χιλιαστις Lutheranis inire voluerint, de oſculo præſcientiæ divinæ cum libertate arbitrii & contingentia rerum, de oſculo juris naturæ cum primo præcepto decalogi; ein Tractat gegen Lucianum unter dem Titul: ζωὸς ἀλιγχόμενος; diſſert. de præmotione divina reformatorum non divina; Spruch-Catechiſmus; Eyd- und Pflicht-Predigten; Memoria Waſmuthiana; Species facti von dem adelichen Fräulein Roſamunda Juliana von Aſeburg; Schrifftmäßige Erklärung und Beweis des tauſendjahrigen Reiches; Ablehnung der ſchandlichen Auflagen; Juſta animadverſio in Gerard. Theodorum Mayerum; die Wahrheit des herrlichen Reiches JEſu Chriſti gegen Joh. Wincklern; der feſte Grund des in der ſiebenden Poſaune annoch zukünfftigen Reiches Chriſti gegen Sandhagen; öffentliche Stimme gegen einen licht-ſcheuenden, vom Reiche Chriſti; freymüthige Anrede an Herr L. Wolffen; endliche Erklarung gegen Herrn L. Wolffen; die Bekenntniß des herrlichen Reiches Chriſti; Erleuterung ſolcher Bekenntniß; Beweisthum des Chiliaſmi ſancti apocalyptici gegen M. Vake; die Stimme des HErrn an D. Hinckelmann; öffentliche Bezeugung vor der gantzen evangeliſchen Kirche, daß das Reich JEſu Chriſti, weder mit den Irrthümern Corinthi, noch mit den Fabeln der Juden eine Gemeinſchafft habe; Gründe von dem tauſendjährigen Reiche gegen D. Mayern; die Wichtigkeit der Verkündigung des Reichs Chriſti, und der erſten Auferſtehung; die Gottes-Gelahrheit der Unmündigen gegen D. Deutſchmann; freudiges Zujauchzen der erwehlten Fremdlinge hin und her, über den Sieg D. Speners; Chriſtliches Glauben-Bekenntniß für einen ſich zum Chriſtenthum bekehrenden Juden; die vertheidigte Klugheit der Gerechten gegen D. Mayern; Nubes teſtium veritatis de regno Chriſti glorioſo in ſeptima tuba futuro; klerer Beweis, daß das Reich Chriſti noch feſte ſtehe gegen D. Pfeiffern; φανερωσις της αληθειας oder Offenbahrung der Wahrheit denen geiſtlichen Edomiten dieſer Zeit, die ſich gegen das Reich Chriſti empört, vorgeſtellt; Rettung der Worte Chriſti, Joh. V, 25 und des Engels, Dan. XII, 2, wie auch Lactantii wegen des geſegneten Reichs gegen Herrn Paſtor Koch; der Geiſt Diotrephes, der die Brüder nicht lieb hat, gegen D. Mayer und Doct. Pfeiffern; Scepticiſmus Pfeifferianus; die Ausbreitung der Kirche in der letzten Zeit gegen Herr Paſtor Koch; die Harmonie der Geſichter der heiligen Offenbahrung; נכא יהוה ſeu regnum Chriſti defenſum contra Johann. Georg. Neumannum; die Stimme aus Zion, ſo Lieder in 3 Theilen ſind; Unterſuchung der Gründe, die ein Prediger zu Eſſen, gegen den mittleren Zuſtand der Seelen nach dem Tode und gegen die Wiederbringung aller Dinge herbey gebracht; das Geheimniß des in den letzten Zeiten gebährenden apocalyptiſchen Weibes; die Macht der Kinder in den letzten Zeiten; das Geheimniß des Erſtgebohrnen aller Creaturen; freymüthige Anrede an den Grafen von Promnitz, wegen Neumeiſters; Unfug zweyer Superintendenten zu Zerbſt und Sorau, D. Feuſtkings und Neumeiſters; Myſterium apocataſtaſeos oder Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge in 3 Tomis in fol.; der in allen Seelen ſich offenbahrende und ſich ſelbſt rechtfertigende GOtt; Petachia oder neugeöffnete Bibel; die Hochzeit des Lammes und der Braut; der vor GOtt überführte, und ſich ſelbſt verdammende D. Mayer; die gantze Oeconomie der Liebe GOttes in Chriſto; der Sinn des Geiſtes aus Eſ. VI, in einer Predigt; Erforſchung des Wortes: שקתני vel σαβαχθάνι, mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen, gegen Olig. Pauli; Unterſu-

chung

dung, ob Herr Gottfried Arnold in der Uberſetzung einiger Worte Danhauers in dem Vale triumphale, ein Falſum begangen; das Geheimniß der Rechtfertigung; die Oeffnungen des Geiſtes in 2 Theilen; der heilige Krieg zum innern Frieden; die ſchon vor GOtt geſchehene Wiederbringung aller Dinge; Beweis, daß die Bezahlung des letzten Hellers, Matth. V, 25, 26 gar wohl beſtehen könne, bey der nach der Straffe folgenden gnädigen Erlöſung aus dem Kercker; das Geheimniß der Arbeiter im Weinberge; das Geheimniß der Gottſeligkeit, Chriſtus in uns, gegen Büchern; der Geiſt des Antichriſts, gegen Büchern; das Leben Joſephs; die uns in der ganzen Welt ſo nahe bevorſtehende Stunde der Verſuchung; Commentarius oder Zeugniß JEſu aus dem königlichen Propheten Eſaia; Commentarius über den Propheten Jeremia; der Schlüſſel der heiligen Offenbahrung; die offne Thüre der heil. Offenbahrung; Antwort oder Bekräfftigung des ewigen Evangelii, gegen D. Horchen; die Hoheit der Braut und des Lammes; der gerettete Bruder, Gottfried Arnold, gegen Wernsdorffen; Jubilæum evangelicum cantatum; Uranias de operibus Dei magnis; Triumphus ante victoriam; der bekrafftigte Origenes; Zeugniß der Wahrheit von der Wiederbringung aller Dinge gegen einen Retrolapſarianer ꝛc. Er hat ſein Leben ſelbſt umſtändlich in einem beſondern Buche in 8vo beſchrieben, welches 1719 zum andernmahl gedruckt worden. Der Con-Rector an dem Gymnaſ. Frideric. zu Berlin, Herr Küſter, hat verſprochen, Peterſens Gedichte, die ſo wohl der Zahl als der Anmuth wegen beträchtlich ſind, unter dem Titul: Carmina Peterſeniana, zuſammen heraus zu geben.

Petilius, ſiehe Petolio (M. Ant.)

Petillianus, ein donatiſtiſcher Biſchoff von Cirta in Africa, zu Anfang des 5 Seculi, pflegte vor Gericht einen Advocaten abzugeben, wodurch er ſich in groſſe Renommee ſetzte, und verfertigte einige Schrifften, welche Auguſtinus widerlegt hat. C.

Petior (Steph.) ein franzöſiſcher Jeſuit, von Limoges, lehrte Eloquentiam, Lingv. Hebr. und Theologiam, war in die 20 Jahr Prediger, ſchrieb Panegyricum Burdegalæ dictum Ludovico XIII regi Galliæ; Paneg. in nato Delphino; Orationes funebres, und ſtarb den 12 Febr. 1675, im 73 Jahr. Al.

Petit Fevillant, ſiehe Montgaillard.

Petitus (Jac.) ein Auguſtiner-Mönch in Franckreich, florirte um 1410, und verfertigte Memoires touchant le gouvernement du Royaume de France du tems de Charles VI. Gr.

Petitus (Joh.) ein Doctor Juris zu Paris, lebte im Anfange des 15 Seculi, wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredſamkeit in groſſen Anſehn; mißbrauchte aber ſein Talent manchmahl zu unrechten Sachen, und defendirte in einer Rede den abſcheulichen Mord, ſo an Ludovico, Hertzoge von Orleans, Caroli VI Bruder, auf des Hertzogs von Burgundien Anſtifften begangen war. Solche Defenſion wurde, nachdem er ſie heraus gegeben hatte, zu Paris und Baſel verbrannt. Der Autor ſtarb zu Hesdin im Exilio 1411. E.

Petitus (Joh. Vienotus) ein burgundiſcher Jeſuite, von Gray, war des Collegii zu Namur und Tournay Rector und Prediger, ſchrieb Locos communes in opus Petri Ribadeneiræ de vitis ſanctorum, überſetzte aus dem Lateiniſchen ins Franzöſiſche Appendicem apologeticam ex D. Thoma & D. Bonaventura, contra calumniatores religioſorum, und ſtarb zu Cambray den 14 Januarii 1637, im 69 Jahr. Al.

Petitus (Petrus) ein Poet, Hiſtoricus und Philoſophus, gebohren 1617 zu Paris, ſtudirte zu Montpellier Medicinam, und ward darinne Doctor, ließ aber dieſelbe hernach gantz liegen, und wandte ſeine Zeit auf die galanten Studia. Er hielt ſich einige Zeit bey dem Präſident von Lamoignon, als Præceptor ſeiner Kinder auf, und kam hernach in das Haus des Ober-Präſidenten von der Rechnungs-Cammer H. Nicolai, der die Gelehrten hoch hielt. Er war in denen alten griechiſchen und lateiniſchen Schrifften ſehr erfahren, ſchrieb, weil ihm ſeine Wercke gar nicht ſauer wurden, ſehr viel, und ſtarb 1687 12 Decemb. Seine Schrifften ſind: In obitum Gabrielis Naudæi epicedium; de motu animalium ſpontaneo liber; de lacrymis libri III; vita Gabrielis Madaleneti, welches man bey der Auflage der Gedichte dieſes Autoris findet; de ignis & lucis natura; Defenſio exercitationum de ignis & lucis natura contra Voſſium; de extenſione animæ & rerum incorporearum natura libri II gegen den Herrn de la Chambre; epiſtolæ apologeticæ Ant. Menjoti de variis ſectis amplectendis examen, unter dem Nahmen *Adriani Scaurus*; Apologia pro genuinitate fragmenti ſatyrici Petronii, unter dem Nahmen *Marinus Statileus*; diatribe de nova curandorum morborum ratione per transfuſionem ſanguinis, unter dem Nahmen *Eutyphron* philoſophus & medicus; Miſcellanearum obſervationum libri IV; Selectorum poëmatum libri II cum diſſert. de furore poëtico; Thia ſinenſis, welches ein Gedicht vom Lobe des Thees iſt; Academicis patavinis euchariſticon; de Amazonibus diſſertatio; de Sibylla libri III; Homeri Nepenthes; de natura & moribus antrophagorum; In tres priores Aretæi libros commentarii. Er verließ auch viel andere Dinge im Manuſcript. Claud. Nicaſius hat in der Zuſchrifft des Tractats de Nepenthe Homeri, und Herr Mattaire in der Vorrede zu dem Commentario in Aretæum, umſtändliche Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften gegeben.

Petitus (Samuel) ein reformirter Doctor Theologiä, aus einer vornehmen franzöſiſchen Familie zu Paris, gebohren 1594, ſtudirte zu Genev ſo fleißig, daß man ihn ſchon in ſeinem 17

Jahr tüchtig hielte, einem öffentlichen Amte vorzustehn. Er war ansehnlich und groß von Statur, hielt sich nett in Kleidung, schrieb ungemein Hebräisch, Griechisch und Lateinisch; wurde endlich Professor Theologiä, wie auch der hebräischen und griechischen Sprache zu Nimes, woselbst er 1643 im 49 Jahr starb, und hinterließ Miscellanea; eclogas chronologic.; varias lectiones; Comm. in leges atticas; observationes; diatriben de jure &c. Fr. K. R. PB. Co.

Petitus (Wilh.) aus der Normandie, trat anfänglich in den Jacobiner-Orden, wurde hernach Doctor Theologiä zu Paris, ferner Bischoff zu Senlis und Troyes, wie auch königlicher Beicht-Vater, florirte um 1520, und gab verschiedene Wercke in lateinischer und frantzösischer Sprache heraus. Cr. Ve.

Petiver (Jacob) ein berühmter Botanicus, und Mitglied der königlichen englischen Gesellschafft der Wissenschafften, hat sich ein auserlesenes Naturalien-Cabinet, aus allen Theilen der Welt gesammlet, von demselben eine Beschreibung, erst stückweise in 8vo, und hernach 1700 in Folio zusammen heraus gegeben, auch denen Philosophical-Transactions viel curiöse Dinge einverleibt, und ist 1718 zu London gestorben. NZ.

Petolio (Marco Antonio) ein italiänischer JCtus, von Monte Corvino, lebte zur Zeit Pabsts Urbani VIII, war ein Mann von grossen Gaben, muste aber doch durch Corrigiren in der Druckerey seinen Unterhalt suchen; legte sich nachmahls aufs Bücher-Schreiben, und hinterließ ein Werck de exarchia principis oder von der Pflicht eines Fürsten gegen seine Unterthanen; Isarchon principis, oder von der Pflicht eines Fürsten gegen sich selbst; Comm. polit.; epitomen constitutionum papalium; methodum juris &c. HL. Er.

Petosiris, ein alter ägyptischer Philosophus, schrieb Astrologica; ein Buch de Ægyptiorum mysteriis &c. K. S.

de Petra (Ant.) ein italiänischer JCtus, lebte 1600 und schrieb de jure quæsito. K.

Petra (Carol.) ein Neapolitaner, Ritter von Calatrava und Baron delle terre del Vasto Girardo e Caccabone, wurde Civil- und Criminal-Richter, endlich aber königlicher Rath. Er gab 1664 heraus Comm. in universos ritus M. C. V. regni Neapolitani. To.

de Petra (Guil.) ein Professor der griechischen Sprache zu Lausanne, florirte 1612 und übersetzte den Longinum ins Lateinische. K.

de Petra Sancta (Gerh.) ein frantzösischer JCtus, florirte zu Paris 1521, und schrieb Singularia ex utroque jure. K.

Petra oder Petri (Herm.) ein Cartheuser, von Brügge, schrieb de regimine monialium, de immaculata conceptione &c. und starb 1428. H. K.

Petra (Prosper) ein neapolitanischer Baron und JCtus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde königlicher Auditeur in Principato citra, und schrieb additiones ad decisiones S. R. C. Neapolitani, congestas per D. Antonium Capycium; additiones ad Thomæ grammatici decisiones. To.

Petraccius (Barthol.) ein Jesuite, gebohren zu Meßina in Sicilien 1561, gab einen Prediger ab, schrieb Carmina; vitas, und starb zu Neapoli 1622, 22 May. M. Al.

Petræi (Theod.) siehe Petrejus.

Petræus (Æschilius) ein schwedischer Doctor Theologiä von Wermeland, war zuerst auf der Universität Upsal Philosophiä Adjunctus, lehrte nachgehends die Theologie auf dem Gymnasio, und war auch zugleich auf der Universität Abo Professor Theologiä, ingleichen daselbst Pastor, Bischoff und Procancellarius. Er schrieb Collegium physicum in 18 Disputationibus; die Bibel in finnländischer Sprache; Institutiones linguæ Finnicæ; Enarrationes in evangelia dominicalia & festivalia; Modum visitandi ægrotos; Expositionem textuum in concionibus pœnitentialibus anni singulis propositorum; heilige Betrachtungen auf die sonn- und festtäglichen Episteln vom Ehestand; disp. de romano Pontifice; de justificatione hominis; de finito & infinito; de anti-Christo magno; de V. & N. testamenti discrimine; Leichen-Predigten, und starb 1657. W, d.

Petræus (Andr.) ein Professor zu Coppenhagen florirte 1673, und schrieb de anno, horis, diebus, septimana; arborem consanguinitatis & affinitatis &c. Ba.

Petræus (Christ.) siehe Petri.

Petræus (Henr.) ein guter Philologus, Poet und JCtus, gebohren zu Harderwick 154[illegible] wurde fürstlicher braunschweigischer Rath und schrieb einen Tractat: de monasterii Bo.

Petræus (Henr.) ein in vielen Sprachen erfahrner Doctor Medicinä von Smalkalde, durchreiste Italien, Franckreich, Engelland und Holland zweymahl, lehrte nach diesem die Medicin zu Marpurg, stürtzte sich endlich aus Melancholie zum Fenster heraus, und zerbrach ein Bein, woran er 1620, im 31 Jahre sterben muste. Man hat von ihm: Nosologia integram in 2 Tomis. Seine Institutiones chirurgicæ sind nicht heraus gekommen. W, d.

Petræus (Lagi) ein Däne, war Pastor in Fünen, schrieb iter Bethlehemicum, und starb den [illegible] Jun. 1683. W, d.

Petræus (Laur.) aus Seeland, war der Fürsten Schule zu Herlov Rector, hernach Prediger zu Nyeköping und Probst, edirte Cantica canticorum Salomonis in prosa und lig[illegible] und starb den 7 Januar. 1655, im 55 Jahr. W, d.

Petræus (Nic.) ein dänischer Doctor Theologiä, gebohren in Seeland 1601, studirte zu Coppenhagen, Rostock, Wittenberg, Tübingen, Jena, Leipzig, Altorff, Basel und Genf, wurde hierauf zu Coppenhagen Professor der orientalischen Sprachen, worinnen er wohl beschlagen war, und endlich Professor Theologiä, schrieb viel theologische und philologische Disputatt.; Enchiridion politicum; Lexicon hebraicum; animadvers. in Galatinum de

Digitized by Google

canis catholicæ veritatis; Meditationes ſpirituales, und ſtarb 1634, 4 Oct. im 34 Jahre. Vin, Ba.

Petræus (Nicol.) von Huſum aus dem Hollſteiniſchen gebohren, war Magiſter Philoſophiä, und Adjunctus zu Roſtock, hernach Theologiä Doctor, und in die 43 Jahr General-Superintendent zu Ratzeburg. Er ſchrieb 34 phyſicas; 20 ethicas und 18 theologiſche Diſputat. orationem in natalem Adolphi Ducis Holſat.; Diſputatt. de cometa; de philoſophia, ejusque partibus & inſtrumentis in genere; de principatu occupando, confirmando & adminiſtrando; contra Machiavelli principem, unterſchiedene Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 6 Januar. 1641, im 71 Jahre. W, d.

Petræus (Paulus) ſiehe Petrejus.

Petræus (Severinus) von Kallenburg in Seeland, gebohren 1607, war anfangs Con-Rector der Schulen zu Coppenhagen, hernach Rector, nach dieſem Profeſſor Ethices daſelbſt, ſchrieb 9 Diſpp. ethicas; Diſquiſitionem de fundamento philoſophiæ moralis; Grammaticam hebraicam; Grammaticæ græcæ ideam ſynopticam, und ſtarb den 25 Novemb. 1657 im 50 Jahr. Ba. Vin.

Petramellarius (Johann Antonius) ein Italiäner, gebohren zu Bologna, war ein Ritter des heiligen Mauritii und des heiligen Lazari von Jeruſalem, continuirte Onuphrii Panvinii chronicon pontificum romanorum bis 1599, in welchem Jahr er auch ſeine Continuation drucken ließ.

Petrarcha (Franc.) ein ſehr gelehrter italiäniſcher JCtus, Philoſophus und Poete, gebohren zu Arezzo im Florentiniſchen, den 20 Jul. 1304, ſtudirte zu Carpentras, Montpellier und Cöln; wurde zu Rom ohne ſeine Begehren zum Poeten gecrönt; erhielt nachgehends das Archi-Diaconat zu Parma; ja er wäre gewiß Cardinal worden, wenn er ſeine Schweſter hätte wollen dem Pabſte zur Maitreſſe überlaſſen. Er pflegte ſich mit ſeinem ledern Kleide zu Bette zu legen, und wenn ihm etwas beyfiel, ſolches auf ſeinen Rock zu ſchreiben, daher man ſelbigen nachgehends gantz mit Verſen überſchrieben gefunden, und als eine Rarität aufgehoben, bis er endlich zur Peſt-Zeit verbrannt worden. Er ſchrieb de remediis utriusque fortunæ libb. II; de vita ſolitaria libb. 2; de otio religioſor. libb. 2; de vera ſapientia dialogos 2; de contemtu mundi; pſalmos pœnitent.; de republ. optime adminiſtranda; rerum memorabilium libb. 6; vitar. viror. illuſtr. epitomen; de ignorantia; de avaritia vitanda orationem; epiſtolas, viel Poëmata; italiäniſche Canzoni, Sonetti, Rime &c. und ſtarb 1374 zu Florentz. Fr. PB. Vo. Poſſev. Tom. Gad. Jov. T.

Petra-Sancta (Sylveſter) ein Jeſuite, gebohren 1590 zu Rom, woſelbſt er den 3 May 1647 im 57 Jahre am Stein geſtorben, ſchrieb: Teſſeras gentilitias ex legibus fecialium deſcriptas, welche rar ſind; de ſymbolis heroicis libb. 9; iter Fuldenſe; iter Moguntinum; Romam piam; Thaumaſia veræ relig. contra perfidiam ſectarum; ſacras bibliorum metaphoras &c. edirte auch Edmundi Campiani opuſcula; ſchrieb wider den Moulin und Rivetum, und überſetzte das von Fuligati italiäniſch geſchriebene Leben Bellarmini ins Lateiniſche. Er. Al. Man.

Petre (Wilh.) ein Engelländer, wurde im Exeter-Collegio zu Oxford erzogen, ſetzte ſich durch ſeine Rechts-Gelahrheit in groſſes Anſehen, daß er zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht, und zu den höchſten Ehren-Stellen befördert wurde, und ſtarb 1572. HL.

Petre (Wilhelm) aus Eſſex, gebohren um 1602, war ein qualificirter Edelmann, überſetzte Petr. Ribadeneiræ vitas ſanctorum & feſta juxta calendarium Rom. aus dem Spaniſchen ins Engliſche, und ſtarb 1678, den 16 Jan. Wo.

Petrejus (Henr.) ſiehe Petræus.

Petrejus oder Perez (Johann) ein Profeſſor Rhetorices zu Alcala des Henares, von Toledo bürtig, lebte um 1554, brachte es weit in der Poeſie und lateiniſchen Literatur, und ſchrieb Epigrammata de laudibus clarorum complutenſium; comœdias; progymnaſmata; Rhetoricæ artis annotationes in Senecæ declamationes, controverſias & deliberationes; ein heroiſch Gedichte unter dem Titul: Magdalena &c. Ant.

Petrejus (Paulus) ein Profeſſor Theologiä zu Roſtock, und Archi-Diaconus bey der Kirchen zu St. Mariä daſelbſt, allwo er den 5 Mertz 1562 gebohren, ſtudirte zu Roſtock und Jena, erhielt ſodann das Diaconat bey der Kirche zu St. Maria zu Roſtock, und 1609 das Archi-Diaconat. Anno 1604 ward er Profeſſor extraordinarius Theologiä, ſchaffte in ſeinen Lectionibus über die epiſt. ad Roman. und I ad Cor. guten Nutzen, und ſtarb 1611, den 29 October. Seine Schrifften beſtehen in unterſchiedlichen Diſſertationibus, als; de Deo, religioſa adoratione, ſive vera invocatione; objecto religioſæ invocationis, & potiſſimum de invocando in piis precibus Chriſto Jeſu Διατρέκτῳ; de Angelis bonis & malis &c. G, e, t. W, d.

Petrejus (Petrus) ein ſchwediſcher Hiſtoricus von Upſal, lebte im Anfang des 17 Seculi, gieng etliche mahl in königlichen Verrichtungen nach Moſcau, und ſchrieb in ſchwediſcher Sprache eine Hiſtorie und Bericht von dem Groß-Hertzogthum Moſcau: welches Buch er hernach ſelbſt in die deutſche Sprache überſetzt: wie auch libros IV rerum Svecicarum. K. Leb.

Petrejus (Roland) ſiehe Pietro.

Petrejus (Suffrid.) ſuche Petri.

Petrejus oder Petrei (Theodorus) ein Cartheuſer-Mönch von Campen, aus Ober-Yſſel, ſtudirte zu Deventer, Schwoll und Cöln, publicirte verſchiedene Glaubens-Bekänntniſſe, machte Annot. über Dorlandi chron. der Cartheuſer, ſchrieb Biblioth. Carthuſianorum; Sylvas anachoreticas in 6 Büchern; Chronologiam ſummorum pontificum & romanor. impp.; catalogum hæreticorum ab ipſo Chriſti ævo ad hæc tempora; vertirte auch

Digitized by Google

des D. Brunonis Cartuſianorum patriarchæ opera. A. Sw.

Petrejus (Theodor.) ein Hollſteiner, von Flensburg, im 17 Seculo, hatte eine beſondere Wiſſenſchafft in orientaliſchen Sprachen, und war inſonderheit der arabiſchen, armeniſchen, coptiſchen und æthiopiſchen ſehr kundig; wie er denn ſelber eine geraume Zeit in Orient geweſt, und ſolche erlernet, auch verſchiedene Schrifften in arabiſcher und armeniſcher Sprache edirt, ſo in Holland heraus gekommen. Er war aber dabey ein recht liederlicher und heßlicher Kerl, wohnte in einem verdächtigen Hauſe, gieng auch daſelbſt am Tiſch, und war übrigens alles ſchmutzig an ihm. Bened. Höpffnerus, Profeſſor zu Tübingen, ſuchte ihn zu Coppenhagen 3 Tage, ehe er ihn finden kunte. Gegen ſelbigen geſtand er, daß viel gelehrte und vornehme Leute an ihn geſchrieben, er hätte ihnen aber nicht geantwortet. Was? (ſagte er) ſolte ich die durch meinen ſauren Schweiß, mit viel Unkoſten und Gefahr erworbene Wiſſenſchafft andern mittheilen? Was ſoll ich mein Geld auf die Briefträger wenden? Sie mögen ſelber dahin reiſen, wenn ſie von dieſen Sachen Wiſſenſchafft haben wollen. Er verfertigte ein Lexicon copticum, welches aber wegen ſeines Abſterbens, ſo 1673 zu Coppenhagen erfolget, nicht heraus gekommen; doch hat man von ihm homiliam æthiopicam de nativ. Chriſti latino ſermone donatam; prophetiam Jonæ ex æthiopico in latinum translatam. Leb. W, d. Ba.

Petrejus (Theodor.) ein Weſtphale, wurde 1594 zu Marpurg Doctor Juris, und hielt ſeine inauguralem de materia delictorum, welche man bey Roderici Suarez Wercken findet. Er gab auch 1597 einen Theſaurum concluſionum criminalium heraus.

Petrellus (Bernh.) ein Dialecticus zu Padua aus Umbrien, florirte im 16 Seculo, ſuchte es dem Zarabellæ vorzuthun, und ſchrieb Dialecticam &c. Ja.

Petrellus e Sigillo (Dionyſius) ein Theologus des Auguſtiner-Ordens aus Umbrien, wurde vom Pabſt Gregorio XIII zur Congregation der Theologorum nach Rom beruffen, da denn der Pabſt zu ihm ſagte: Sigillo bene ſigillaſti tua dicta & vota. Er commentirte über des Ægidii Romani Schrifften, ſchrieb über die Logic und andere philoſophiſche Sachen; über die Theologie, als ſuper orationem dominicam & ſalutationem angelicam, orationes &c. und ſtarb zu Perugia 1575. Ja.

Petrellus e Sigillo (Fulgentius) ein Auguſtiner, aus Umbrien, war anfänglich Provincial, hernach 1645 General ſeines Ordens, ſchrieb orationes; quæſtiones ſub titulo tentationes fulgentianæ; Hippolyti theſaurum; Lecturam caſuum conſcientiæ ſcholaſtico more digeſtam; de auxiliis divinæ gratiæ; de horis canonicis; de interceſſione B. Virginis erga peccatores ejus devotos tom. 2, und ſtarb zu Venedig den 16 May 1648. Ja.

Petri (Adamus) ein Buchdrucker zu Baſel, hat des Lutheri Verſion der deutſchen Bibel zuerſt gedruckt, und iſt daſelbſt 1527 geſtorben. H.

Petri (Andr.) ein erfahrner italiäniſcher Medicus im 16 Seculo, wich um der Religion willen aus ſeinem Vaterlande, lebte zu Baſel in groſſem Anſehn, und ſtarb den 26 Decembr. 1575. Fr.

Petri oder Petræus (Chriſtian) wurde zu Pari Magiſter Philoſophiä, und bey ſeiner Zurückkunfft in Dänemarck Cantzler des Ertz-Biſchoffs zu Lunden, wie auch Canonicus daſelbſt. Er hielt es mit dem König Chriſtierno und lebte daher mit ſelbigem im Exilio, bis er 1554 zu Helſingör verſtorben. Er gab zuerſt Saxonis grammatici däniſche Hiſtorie, und nachgehends folgende Schrifft heraus: Hiſtoriam Olai ſv. Holgeri; Corpus hiſtoriæ Dan.; breviarium Lundenſe emendatum opus medicum; Tract. de vera via ſalutis &c. Ba.

Petri oder Cunerus Petrus, ein Biſchoff zu Lieuwarden, aus Seeland, ſtudirte zu Löven, hielt 1570 zu Lieuwarden einen Synodum, und lehrte, als er nachmahls von dannen vertrieben worden, zu Cöln; woſelbſt er den 15 Febr. 1580, im 48 Jahre ſtarb, und de ſacrificio miſſæ; quæſtiones paſtorales & de cœlibatu ſacerd.; de meritor. Chriſti & ſanctorum conſenſu; veræ eccleſiæ Chriſti deſignationem; de principis chriſtiani officio; de gratia, libero arbitrio, prædeſtinatione, juſtificatione &c. ſchrieb. Mi. A.

Petri (Frid.) aus Deutſchland, war der Kirchen zu Braunſchweig Coadjutor, ſchrieb Reſponſionem ad ſcriptum, quod theologi Bremenſes contra collectores apologiæ formulæ concordiæ publicarunt; Calvinianorum Neſtorianiſmum in dogmate de perſona Chriſti; Tractatum, num fides poſſit ſupra cœlos evolare, & illic carnem Chriſti apprehendere; de oculo & modo viſionis; Reſp. pro Martin. Chemnitii libro de unione hypoſtatica & communione idiomatum contra Lamb. Danæum; Evangelia anniverſaria; de uſura illicita; dicta ſelecta & proverbia; Cenſuram canonicam de ſtatu canonicorum, und ſtarb 1620. W, d.

Petri von Hartenfels (Georgius Chriſtoph) ein Medicus, gebohren 1633, den 13 Febr. zu Erfurt, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, zu Jena, Gröningen und Leipzig, wurde Hofmeiſter, und darauf Leib-Medicus des Grafen von Reuß zu Gräz, 1658 zu Jena Licentiat und 1659 Doctor, darauf 1664 Garniſons-Medicus zu Erfurt, 1666 Medicus ordin. und Provincialis, wie auch Prof. extraordinarius, 1668 Stadt-Medicus, 1686 Pro-Conſul, 1689 ſupremus Quatuor-Vir, 1690 Profeſſ. Med. ordinar. 1692 oberſter Burgermeiſter, und über dieſes churfürſtlicher maynziſcher Rath und Leib-Medicus, Societatis Nat. Curioſor. Collega unter dem Nahmen Achilles, und vom Kayſer Leopoldo zum Comite palatino gemacht, auch in den Adelſtand erhoben. Er ſchrieb Peſtis tela præviſa oder nützliche Anleitung der Peſt zu begegnen; Aſylum languentium, ſeu carduum ſanctum vulgo benedictum.

Digitized by Google

benedictum, medicinam patrum familias polychreſtam verumque pauperum theſaurum; Elephantographiam curioſam; viel obſervationes in die miſcellanea naturæ curioſorum; Diſputationes &c. und ſtarb 1718, im Dec. Lep.

Petri (Gerlacus) ein Auguſtiner, von Windesheim, lebte zu Deventer, wurde wegen ſeines heiligen Lebens ſehr äſtimirt, auch der andere Thomas de Kempis genannt, ſchrieb Ignitum cum Deo colloquium &c. und ſtarb 1411, 19 Nov. im 33 Jahr. A.

de Petri Giorgii (Jo. Bapt.) ein Poet von Fuligno aus Umbrien, ſchrieb Carmina, und ſtarb in ſeinen beſten Jahren 1600, den 18 October. Ja.

Petri (Jonas) ein Schwede, aus Gothland, docirte zuerſt zu Lincöping auf dem Gymnaſio Theolog. bis er Biſchoff daſelbſt ward, ſchrieb Dictionarium Latino-Sueco-Germanicum; unterſchiedene Predigten, und ſtarb 1645. W, d.

Petri (Laurent.) ein Ertz-Biſchoff zu Upſal, um 1530 aus Schweden, war Luthers Schüler, und breitete zuerſt die Lehre des Evangelii in Schweden aus; überſetzte die Bibel in ſeiner Mutter-Sprache, ſchrieb eine Evangelien-Poſtill und Dialogos de ceremoniis eccleſiæ utilibus &c. Fr.

Petri (Nicol.) ſiehe Petrejus.

Petri (Nic.) ſuche Petræus.

Petri (Olaus) ein Bruder Laurentii, bürtig von Orebroe in Nericien, war anfänglich Secretarius, hernach Prediger zu Stockholm, vertheidigte die evangeliſche Wahrheit mit groſſem Nachdruck wider die Mönche, und überſetzte die Bibel zuerſt in ſeine Mutter-Sprache. Fr. H.

Petri (Olaus) ein Ciſtereienſer-Mönch zu Roſchild in Dänemarck, lebte in der Mitten des 14 Seculi, und verfertigte eine Continuation von Saxonis grammatici däniſcher Hiſtorie, welche noch in Dänemarck in Manuſcript liegt. *Bartbol. de ſcript.*

Petri (Salom.) ein Prediger, gebohren zu Penig in Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig, ward 1638 Legations-Prediger bey dem nach Moſcau und Perſien gehenden hollſteiniſchen Geſandten, hernach Prediger zu Steinbeck in Hollſtein, und ſtarb 1685, im 50 Jahr ſeines Predigt-Amts. Gœtz.

Petri (Sebaſtian) ein gelehrter Mann, von Amſterdam, florirte ums Jahr 1553, und ſchrieb das Carthuſialicon. Ben. A. Sw.

Petri (Suffridus) ein in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahrner Hiſtoricus, Poete und Redner, gebohren zu Lieuwarden in Weſt-Frießland 1527, profitirte anfänglich zu Erfurt, hernach zu Löven, wurde endlich Profeſſor Juris zu Cöln, und Hiſtoriographus der frießländiſchen Stände, ſchrieb de origine Friſiorum; continuat. chronici epiſcopor. Ultrajectenſ. & comitum Hollandiæ; notas in Euſebium, Sozomenum &c.; Athenagoræ apologiam pro chriſtianis latine redditam cum ſcholiis; de ſcriptorib. & illuſtribus Friſiæ viris decades 16 & ſemis &c. und ſtarb 1596, im 70 Jahr. Ben. A. Teiſſ. Mi.

a Petrica (Angelus) ein Franciſcaner von Sonnino, ſtarb 1650, und ſchrieb ein Buch unter dem Titul: Turris David; tract. de nobilitate &c. Wa.

Petricius (Sebaſt.) ein Doctor Medicinä und pohlniſcher Hiſtoricus, gebohren von Vilſen, ſtudirte zu Cracau, in den Niederlanden und zu Padua, woſelbſt er auch promovirte. Wurde hiernechſt bey verſchiedenen groſſen Herren und letztlich beym Czaar in Moſcau Leib-Medicus, florirte um 1610, wendete ſich endlich nach Cracau, legte ſich auf die Hiſtorie, und ſchrieb verſchiedene Wercke. Die vornehmſten ſind: Horatius cum notis; remedium contra peſtilentiæ vim; epigrammata &c. Er überſetzte auch den Pſalter und verſchiedenes vom Ariſtotele ins Pohlniſche. St.

Petricius (Joh. Innocentius) ein Doctor Medicinä, Profeſſor und Hiſtoriographus zu Cracau, nach dem Anfang des 17 Seculi, war ein Sohn des vorigen, und ſchrieb principem Polonum; comitia ſapientum; hiſt. belli cum Osmanno turcar. imperatore, ſo 1637 vermehret in fol. heraus kommen. Leb.

Petridius oder Petrichus, ein griechiſcher Scribent, edirte Ophiaca. Plin.

Petrignanus (Fantinus) von Amerino, aus Umbrien, wurde, nachdem er unterſchiedliche Chargen bedient, von Pabſt Gregorio XIII, 1577 zum Ertz-Biſchoff gemacht, hinterließ verſchiedene gelehrte Schrifften, und ſtarb 1600. Ja.

Petrignani (Octavianus) ein gelehrter Italiäner, gebohren zu Forli, wurde Gouverneur an unterſchiedlichen Orten in Romagna, und in ſeinem Vaterlande zu denen wichtigſten Ehren-Stellen befördert. Er legte ſich auf die Jura, Humaniora und Poeſie, und wurde in die vornehmſten italiäniſchen Academien zu Rimini, Faenza, Bononien und Rom aufgenommen; an welchem letztern Ort er 1700 eine Stelle unter denen Arcadiern, und den Nahmen Lirarco Eugiano erhielt. Für allen aber liebte er die Academia de Filoponi in ſeiner Gebuhrts-Stadt Forli, in welcher er Präſes, und hernach mehr als 30 Jahr lang Secretarius perpetuus geweſt. Er ſchrieb Saggi de' letterati eſercizi degli academici Filergiti di Forli; ſonetti del Petrarca eſſaminati; vita del venerabile P. Fabrizio dell' Aſta, und ſtarb 1718 zu Forli. NZ.

Petrignanus Sfortia (Jo. Bapt.) ſiehe Sfortia.

de Petris (Franciſcus) ein JCtus von Neapolis, in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb lectionum feſtivarum libros 3; *gli epigrammi*; *l'hiſtoria di Napoli*; *li conſegli legali*; *la cronologia della famiglia Caracciola*. To.

de S. Petro (Albertinus) ein Medicus und Philoſophus von Cremona, lehrte um 1336 mit groſſen Ruhm zu Ferrara, und ſchrieb de cauſis caloris libb. 3; de philoſophia morali &c. Ar.

de S. Petro (Ant.) ein JCtus, florirte 1409, und ſchrieb in lib. 1 Decretal. K.

a S. Petro (Florianus) ſiehe Florianus.

Digitized by Google

a S. Petro (Joh. Baptiſta) ein Dominicaner, aus dem Neapolitaniſchen, war in der caſuiſtiſchen Theologie ſehr erfahren, überſetzte des Gerlaci Soliloquia ignita in das Italiäniſche, gab auch ein Buch des Tiberii Amalfi heraus, del riſteſſo dell' huom' interiore, und ſtarb 1656. To.

Petrogne (Vincentius) ein neapolitaniſcher Medicus, war in der Academia de gli oziosi, und gab 1647 heraus literarum duellum inter ſalernitanos & neapolitanos medicos. To.

de Petrone (Vincentius) ein Doctor Medicinä von Salerno, wurde Medicinä Profeſſor zu Piſa, und ſchrieb de vermiculis quibusdam cucurbitini ſeminis referentibus ſpeciem in cervorum & aprorum hepate inventis; orationem pro ſapientia. To.

Petroni (Richard) ein Cardinal von Siena, war in den geiſt- und weltlichen Rechten ſo erfahren, daß man ihn von allen Orten über die ſchwerſten Rechts-Sachen um Rath fragte. Er trug das 6 Buch der Decretalium zuſammen, und ſtarb als päbſtlicher Legat zu Genua den 26 Februar. 1313, oder 10 Februar. 1314. Ql.

Petronius, ein alter Poete, ſchrieb de medicina in Verſen, wovon noch einige Fragmenta übrig ſind. H.

Petronius Arbiter (Titus) aus einer alten Familie in Maſſilien gebohren, lebte zu Kayſers Neronis Zeit, ſtund bey ihm in groſſen Gnaden, und machte ſich auch durch ſeine Faulheit und wollüſtiges Weſen bekannt. Nachmahls wurde er Burgermeiſter, und blieb Neronis vertrauteſter Freund, bis er einer Verrätherey wider den Kayſer beſchuldiget, und zum Tode verurtheilt wurde; da er ſich denn eine Ader nach der andern öffnen ließ, und ums Jahr Chriſti 67 ſtarb. Er verfertigte nebſt einigen Verſen ein Satyricon, darinne er die Laſter ſeiner Zeiten, ſonderlich Uppigkeit und Unzucht ſehr lebendig abmahlt; daher ihm viele Schuld geben, daß er unzüchtig geweſt. Man hat aber das Werck nicht gantz, ſondern nur einige Fragmenta, welche vielleicht die ſchlimmſten Stellen von dem gantzen Buche ſind. Weil er ſehr ſchön, aber auch unzüchtig ſchreibet, ſo wird er auctor puriſſimæ impuritatis genennt. Die ſchönſte Auflage iſt diejenige, welche 1709 mit Peter Burmans Anmerckungen heraus gekommen. Fa.

S. Petronius, ein Biſchoff zu Bologna, im 5 Seculo, ſchrieb das Leben der ägyptiſchen Mönche. Sein Vater gleiches Nahmens, ſoll Præfectus Prätorio zu Conſtantinopel, und dabey ſehr tugendhafft und beredt geweſt ſeyn, auch einen Tractat von Erwehlung der Biſchöffe geſchrieben haben. Gen. H. K.

Petronius (Alex. Trajanus) von Caſtiglione aus Italien, ein guter Medicus und Philoſophus, florirte im 16 Seculo, war des Pabſts Gregorii XIII Leib-Medicus, und ein beſonderer Freund Ignatii Lojolæ, ſchrieb de victu Romanorum & de ſanitate tuenda; propoſita, ſeu Aphoriſmos medicinales; de morbo Gallico; de aqua Tiberina; Dialogos de re medica &c. Man. t.

Petronius (Bartholom.) ein italiäniſcher Redner und Poete von Cremonä, lebte um 1466 am meyländiſchen Hofe, und hinterließ Epigrammatum Voll. 2; epiſtolarum famil. Volum. 2. Ar.

Petronius (Diodorus) ein alter Medicus, ſchrieb Antilegomena. A.

Petronius (Franciſc.) mit dem Zunahmen a S. Anna, ein Franciſcaner, gebohren zu Gergenti in Sicilien 1643, lehrte die Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie, ward Definitor ſeines Ordens in Sicilien, und Cenſor Librorum bey der Inquiſition. Er hatte der Kirchen-Väter Schrifften fleißig geleſen, ſchrieb arborem decoram & fulgidam genealogiæ ſanctorum Joachim & Annæ, Davidicæ ſtirpis gemino virente ſtipite Nathan & Salomonis exornatam &c. und ſtarb im Kloſter St. Viti 1697 24 Oct. M.

Petronius (Hyacinthus) ein Prediger-Mönch, von Rom, war zu Rom Prof. Philoſophiä, und Studiorum Regens, St. Palatii Magiſter, Biſchoff zu Melphi, und Inquiſitor in dem Königreich Neapolis, ſchrieb Comm. in logicam & phyſicam Ariſtotelis; librum ſummularum; de neceſſitate præconverſionis aquæ in vinum, in confectione ſanguinis Chriſti, und ſtarb 1647. Man.

Petronius (Joh. Bapt.) ein JCtus, von Fuligno aus Umbrien, wie auch Canonicus und Dom-Dechant daſelbſt, verſchiedener Biſchöffe General-Vicarius, war in der Jurisprudentz und Poeſie wohl beſchlagen, ſchrieb Anagrammata; epigrammata diſticha; comment. ſuper jus canon. und ſtarb 1616, 26 Jul. im 90 Jahre. Ja.

Petronius (Julian.) ein JCtus und Mathematicus von Fuligno, war Gubernator an verſchiedenen Orten in Umbrien, ſchrieb einige mathematiſche Bücher, und ſtarb 1623. Ja.

Petronius (Petr.) von Fuligno aus Umbrien, war ein berühmter Baumeiſter und Archipresbyter über die canariſchem Inſuln, ſchrieb verſchiedene zur Bau-Kunſt gehörige Bücher, und ſtarb zu Venedig 1648. Ja.

Petrowski (Caſpar) ein pohlniſcher Jeſuite, aus vornehmen Geſchlechte, gebohren 1552, war von unvergleichlichen Gedächtniß, brachte es ſehr weit in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache, wie auch in theologiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchafften, ſtarb zu Cracau 1612, und überſetzte das Concilium Florentinum aus dem Griechiſchen ins Pohlniſche. Al. B.

Petruccianus (Ludov.) ein JCtus, von Trani aus Umbrien, lehrte anfänglich die Jurisprudentz zu Siena, ward 1460 Conſiſtorial-Advocat zu Rom, und edirte Conſilia &c. Ja.

Petruccius (Carolus) ein Prieſter von Perugia aus Umbrien, florirte 1625, und ſchrieb *Regola per far oratione nelle ſette Chieſe di Roma per acquiſtar il ſanto Giubileo*; it. methodum in viſitatione quatuor eccleſiarum urbis pro alio jubilæo. Ja.

Petruccius (Feder.) ein JCtus von Siena, florirte 1320, und ſchrieb de permutatione beneficiorum. Panz.

Petruccius

Digitized by Google

Petruccius (Hieron.) ein Jeſuite, von Camerino aus Umbrien, ſtarb zu Rom 1669, über 80 Jahr alt, und ließ Orationes; Carmina; Epigrammata &c. Al. Ja.

Petrucci oder a Petruccioli (Ludoviſio) von Siena, diente erſt 1602 denen Venetianern in Creta, hernach dem Kayſer in Ungarn als Colonel, gieng endlich in Engelland, und lebte 4 Jahr in Oxford, muſte aber, weil er den Papiſten geneigt ſchien, 1614 wieder weichen, und ſchrieb farraginem poematum, apologiam contra calumniatores ſuos, wie auch einige Orationes und Epiſteln. Wo.

Petrucci (Petrus Matthias) ein Cardinal und Biſchoff zu Jeſi, woſelbſt er 30 May 1636 gebohren war, hielt es mit dem Quietiſten D. Michael Molinos, und muſte deswegen viel Verdruß ausſtehen, ſchrieb theolog. contemplativam; geiſtliche Send-Schreiben; Tract. von Uberwindung der unordentlichen Gemüths-Bewegungen und Tugend-Handlungen; myſtiſche Rätzel; Apologie der Quietiſten ꝛc. und ſtarb zu Montefalcone 1701, 5 Jul. HP.

Petruccius (Thom.) ein Medicus, Philoſophus und Humaniſt, gebohren zu Rom 1648, ſtudirte die Humaniora, Philoſophie und Medicin, promovirte daſelbſt in Doctorem, practicirte auch und profitirte die Artzney-Kunſt, ward in die Academie derer Reſolutorum aufgenommen, ſchrieb Spicilegium anatomicum de ſtructura & uſu capſularum renalium; nebſt andern anatomiſchen und mediciniſchen Wercken, und ſtarb um 1711. Man.

Petrus (Simon) einer der vertrauteſten Apoſtel unſers Heilandes, war 10 Jahr vor Chriſto zu Bethſaida in Galilda gebohren, wurde anfänglich ein Fiſcher, nachmahls berief ihn JEſus zum Apoſtel-Amt, und gab ihm Krafft zu lehren und Wunder zu thun. Kayſer Nero ließ ihn endlich zu Rom creutzigen. Man hat von ihm zwey Epiſteln, die er aus Trieb des heiligen Geiſtes geſchrieben. Auſſer dieſen werden ihm viel falſche Schrifften beygelegt, als die Geſchicht Petri, Evangelium Petri ꝛc. AE. C. *Fabricii Nov. Teſtam. pſeudepigraphum.*

Petrus I, ein wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit berühmter Biſchoff von Alexandria, florirte um 300, und wurde endlich 310 unſchuldig enthauptet. Er ließ Canones pœnitentiales; einen Tractat de Divinitate, wovon noch einige Fragmenta in dem chalcedoniſchen Concilio zu finden ſind. H. Euſ.

Petrus Junior, ein Patriarch zu Antiochien, war ein Callinicier von Geburt, und wurde A. C. 578 Patriarch der Monophyſiten. Er führte viel Streitigkeiten, gab Anaphoram und librum adverſus Damianum heraus, und ſtarb 591. Aſſ.

Petrus, ein Patriarch zu Antiochien, lebte um die Mitten des 11 Seculi, und ſchrieb epiſtolam ad Michaelem Cerularium; epiſtolam ad Archi-Epiſcopum aquilejenſem; epiſtolam ad Johannem tranenſem de controverſiis fidei inter occidentalem & orientalem eccleſiam, welche Johann Cotelerius in notis ad Tom. II veterum monument. Eccleſiæ græcæ heraus gegeben.

Petrus, ein Cardinal und Bibliothecarius zu Rom, lebte um das Jahr 1080, und ſchrieb das Leben des Pabſts Gregorii des VII. O.

Petrus, ſonſt Guilhelmus genannt, lebte zu denen Zeiten des Pabſtes Urbani V, und continuirte Anaſtaſii Lebens-Beſchreibung derer Päbſte von Leone IX bis auf Innocentium VI, oder von 1049 bis 1360. O.

Petrus, ein Prieſter der Kirchen von Edeſſa im 5 Seculo, ſchrieb verſchiedene Tractate und Verſe auf den Tod des heiligen Ephrem, brachte auch die Pſalmen in Verſe. Gen. H.

Petrus de Adria, ein italiäniſcher Dominicaner von Adria gebürtig, lebte am Ende des 13 Seculi, wurde Provincial des Königreichs Sicilien, und 1306 von Clemente V zum Biſchoff zu Vicoaqua gemacht. Er war ein Schüler des H. Thomä von Aquino, und ſchrieb Interpretationem in Matthæum; de perfectione vitæ ſpiritualis; lecturam ſuper Johannem & ſuper tertium nocturnum Pſalterii; collationes de decem præceptis &c. welche Wercke gemeiniglich, wiewohl mit Unrecht, Thomä von Aquino zugeſchrieben werden. Alt. O. Ug.

Petrus Alexander, ein Carmelit von Arras, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb verſchiedliche Wercke. H.

Petrus d' Alliaco, ſiehe Alliaco.

Petrus de Alvernia, ein frantzöſiſcher Dominicaner, hieß ſonſt Petrus de Cros, war ein Schüler des heiligen Thomä, wurde Biſchoff zu Clermont, und ſchrieb appendicem ſeu ſupplementum ad ſummam theologicam S. Thomæ magiſtri ſui, welches gemeiniglich mit Thomæ ſumma gedruckt wird; commentarios in Ariſtotelis libros de motu animalium, de longitudine & brevitate vitæ, de juventute & ſenectute, de reſpiratione, de vita & morte, de cœlo &c. und ſtarb 1307, 25 Septemb. Sa. Alt.

Petrus Amelius, ein Biſchoff in dem Hertzogthum Urbino, lebte 1376, und ſchrieb iter Gregorii IX Avenione Romam profecti. H.

Petrus von Ancharano, ſiehe Ancharano.

Petrus (Angelus Ser.) ein General des Franciſcaner-Ordens von Perugia aus Umbrien, ſchrieb einen Commentar. über die 4 Bücher Sententiar. und ſtarb daſelbſt den 19 Auguſt. 1454. Ja.

Petrus Anglicus, ein Dominicaner-Mönch, florirte um 1340, und hinterließ verſchiedene Schrifften. H. Pit.

Petrus Apollonius, ſiehe Apollonius.

Petrus de Apono, ſiehe Apono.

Petrus Aretinus, ſiehe Aretinus.

Petrus Aridienſis, ſiehe Aridienſis.

Petrus von Auvergne, ein Canonicus B. Mariæ zu Paris, wurde 1275 der Academie daſelbſt Rector, und ſchrieb ſummam quæſtionum quodlibeticarum, welche man in MSC. in der colbertiniſchen Bibliotheck findet. Bu.

Petrus a Barro rivo, von Paris, aus lothringiſcher Ankunfft, lebte zu Anfang des 16 Seculi,

und beschrieb die Schlacht bey Nancy 1476, darinnen Carl von Burgund von Renato von Lothringen geschlagen wurde, in einem schönen heroischen Carmine, unter dem Titul Nanceidos, wobey auch eine Elegie von denen Vögeln im Vogelbauer zu finden, davon er ein grosser Liebhaber war. Er starb, als er gantz blind war. Gad.

Petrus (Bartholomæus) ein Historicus von Lintre aus Braband, war anfänglich Professor Philosophiæ zu Löven, nachgehends 1580 St. Theol. Doctor und Professor, wie auch Canonicus bey D. Amati zu Douay, edirte Vincentii Lirinensis libr. contra hæreses; Commentar. über die Apostel-Geschicht; Apostolicæ Sedis definitiones veteres de Gratia, cum annotationibus in Epistolam S. Cœlestini Papæ pro B. Augustino; Præceptiones Logicas &c. und starb 1630, 26 Febr. im 85 Jahr. A. HL.

Petrus de Bella pertica oder de Belle-perche, ein JCtus aus Burgundien von Belle-perche bürtig, studirte die Rechte zu Toulouse, wurde auch daselbst Doctor, gieng 1300 nach Bologna und zum Jubildo nach Rom, lehrte zu Bologna, wurde erst König Philippi Capellan, hernach Canonicus zu Chartres und Bourges, ferner Dechant der Kirche zu Paris, nebst diesem Bischoff zu Auxerre, und endlich Cantzler von Franckreich. Er schrieb Commentarios in libros novem codicis justinianei; de feudis; de acquirenda, conservanda & amittenda possessione; varias repetitiones in jus civile; quæstiones & decisiones aureas &c. welche letztern Tractate meist in denen tractatibus tractatuum juris stehen, und starb 1308, 17 Januarii. Sein Epitaphium war

Hic jacet in cella, Petrus cognomine Bella Pertica, perlucidus verbis, factis quoque fidus,
Mitis, veridicus, prudens, humilisque, pudicus,
Legalis, planus, velut alter Justinianus.
Summus doctorum, certissima regula morum,
Parisinorum Decanus Canonicorum
Antisiodorica digna sumpta sibi sede,
Tempora post media clarus successit ab æde.
Annis sub Mille ter C, septem simul, ille
Sulpitii festo migravit ab orbe molesto.
Det sibi solamen spiritus almus, Amen.

Sa. Bu. O. Pana.

Petrus Berretus, ein Carmelit aus Narbona, war Clementis VI Beicht-Vater, lebte 1350, und schrieb Placita theologica, repertorium &c. H.

Petrus Bertrand, Cardinal und Bischoff zu Fano, Dominicaner-Ordens, von Modena, lehrte die Theologie in seinem Orden mit grossen Applausu, wohnte dem Concilio Tridentino bey, und starb 8 Mertz 1558, im 57 Jahr. Er muß mit Petro Bertrand dem Cardinal und Bischoff von Autun nicht verwechselt werden. H. Ol.

Petrus von Blois, oder Blesensis, ein Archi-Diaconus zu London, ferner des Ertz-Bischoffs zu Canterbury Cantzler, und letztlich königlicher Vice-Cantzler, starb um 1200. Er soll zuerst das Wort transsubstantiatio gebraucht haben; und hat de transfiguratione Domini; de peregrinatione Jerosolymitana; de confessione sacramentali, contra perfidiam Judæorum; de amicitia christiana; de utilitate tribulationum; epistolas; sermones &c. geschrieben; welche Wercke Busæus 1600 zu Mayntz, und Petrus de Gussanvilla 1667 zu Paris, nebst gründlicher Nachricht von dessen Leben drucken lassen. C.

Petrus de Bonifacis, ein Edelmann aus Provence, war ein vortreflicher Alchymiste und Poete, gab auch einige Wercke heraus, und starb 1383. H.

Petrus de Bruniquel, war ein Augustiner-Mönch, wurde hernach Bischoff zu Neustadt, lebte um 1410, und war wohl belesen in der heiligen Schrifft: schrieb auch eine Historie des alten und neuen Testaments, it. comment. in proverbia, ecclesiasten, canticum &c. H. T.

Petrus Brunus, ein Carmelit aus Bourdeaux, lebte im 16 Seculo, und gab einige Wercke heraus. H.

Petrus Brutus, ein Bischoff von Catarra aus Venedig, lebte 1490, und schrieb ein schönes Werck von den Juden. H.

Petrus de Bruys, siehe Bruys.

Petrus Calaber, siehe Pomponius Lætus.

Petrus Calo, ein Dominicaner aus Venedig, lebte um 1300, und schrieb vitas sanctorum. AS. Vo.

Petrus, Cantor, ein Doctor und Professor Theologiæ zu Paris, und Cantor, wie auch Canonicus der Marien-Kirchen daselbst; florirte im 12 Seculo, und schrieb ein theologisch Lexicon; summam de sacramentis; de contrarietatibus theologicis; grammaticam theologorum; commentarios über die meisten Bücher der heiligen Schrifft ꝛc. Nachmals begab er sich in den Cistercienser-Orden, gieng ins Kloster Longopont in der Landschafft Soissonnois, und starb 1197. Vi. O.

Petrus Carbo, ein deutscher Carthäuser, lebte im 16 Seculo, und gab unterschiedene Schrifften heraus. H.

Petrus Carnotensis, ein Canonicus und Cantzler der Kirche zu Chartres, lebte um 1300, und schrieb Speculum ecclesiæ seu de officiis ecclesiasticis; Glossam in Jobum & Psalmos. O.

Petrus Cassiodorus, ein Italiäner, lebte um Jahr 1300, und behauptete in einer seiner Schrifften, daß der Pabst der Anti-Christ wäre, deswegen er auch lebendig verbrannt wurde. H.

Petrus de Celsiis, von seiner Vorfahren ihren Vaterlande, welches in Umbrien gelegen, zugenahmet, war General des Carmeliter-Ordens, hernach Bischoff zu Vaison in Franckreich, und Patriarch von Jerusalem, schrieb super sententias libb. 4; sermones &c. und starb zu Vaison 1348, 3 Aug. Ja. H.

Petrus Cholinus, ein Schweitzer von Zug, lebte 1540, war Professor zu Zürch, und vertirt einig

Digitized by Google

einige Bücher des alten Teſtaments ins Lateiniſche. H.

Petrus Chryſologus, ein Ertz-Biſchoff von Ravenna, erhielt dieſen Zunahmen wegen ſeiner Beredſamkeit; ſtarb 450, und hinterließ viel Predigten. Die beſte Auflage ſeiner Wercke iſt diejenige, welche Dominicus Mita 1643 zu Benonien heraus gegeben hat. C. Poſſev. O.

Petrus Clarævallenſis, der achte Abt in dieſem Kloſter, ſchrieb Epiſtolas de diverſis argumentis, welche Bertrand Tißier in Bibliotheca veterum Patrum ord. Ciſterc. heraus gegeben, und ſtarb 1186, 28 Nov. Sa.

Petrus Cluniacenſis, oder von Cluny, Venerabilis zugenahmt, ſonſt auch Petrus Mauritius genannt, war aus einem gräflichen Geſchlecht in Auvergne entſproſſen, lebte in groſſem Anſehen, wurde Abt und General des Ordens St. Hugonis, und ſtarb 24 Dec. 1157. Seine Wercke ſind in der Biblioth. cluniacenſi, P. Martin Marrier 1614 mit gelehrten Anmerckungen des Hrn. du Cheſne heraus gegeben, zu finden. H. Ol. O. T.

Petrus Collenſis, ein berühmter frantzöſiſcher Benedictiner, war erſtlich Abt in dem Kloſter Celles-lez-Troyes, hernach zu St. Remi zu Rheims, und endlich Biſchoff von Chartres. Er ſchrieb de panibus; de tabernaculo & conſcientia; libros novem epiſtolarum; librum de diſciplina clauſtrali; Sermones. Die meiſten von ſeinen Schrifften ſtehen in der Bibliotheca Patrum colonienſi. Alle zuſammen aber ſind von Ambroſio Janvier 1671 zu Paris heraus gegeben worden. Er ſtarb 1187, 19 Febr. Sa.

Petrus Comeſtor, ſonſt Manducator, oder Magiſter Petrus genannt, ein Frantzoſe, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, ſtund wegen ſeiner Erfahrung in der H. Schrifft in groſſen Anſehen, wurde Canonicus und Decanus zu Troyes in Champagne, nach dieſem Cantzler der Academie zu Paris, und Canonicus regularis von St. Victor daſelbſt, und ſchrieb hiſtoriæ eccleſiaſticæ lib. 4 ſeu hiſtoriam ſcholaſticam; ſermones, davon einige unter dem Nahmen Petri Bleſenſis in der Biblioth. Patrum ſtehen ſollen. Henr. Gandav. G. O. T.

Petrus de Corbeil, ſiehe Corbeil.

Petrus (Cornel.) ein in der griechiſchen Sprache wohl erfahrner Medicus von Leiden, florirte um 1533, und ſchrieb Annotationes in Dioſcoridem in 4 Büchern, de Herbis, Experimenta & Antidota contra varios morbos; de rebus occultis in Natura mirandis &c. A.

Petrus Crinitus, ſiehe Crinitus.

Petrus de Cros, ſiehe Petrus de Alvernia.

Petrus de Dacia, ein Aſtronomus und Philoſophus, lebte 1300, und ſchrieb de calculo ſeu computo &c. H. T. Ge.

Petrus Damianus, ſiehe Damiani.

Petrus Diaconus, ein Grieche, kam 519 nach Rom, ſamt denjenigen Griechen, welche wegen eines Streits zwiſchen Victore dem Vertheidiger des chalcedoniſchen Concilii und der ſcythiſchen Mönche dahin abgeſchickt worden, und ſchrieb einen Tractat von der Menſchwerdung und von der Gnade Jeſu Chriſti. Poſſev. H.

Petrus Diaconus, lebte im 9 Seculo, und beſchrieb Athanaſii eines 872 verſtorbenen Ertz-Biſchoffs von Neapolis Leben. H.

Petrus Diaconus, von Oſtia, continuirte Leonis von Oſtia Chronick von 1086 bis 1138. Er ſchrieb auch 1115 de ortu & vita ſanctor. monaſterii Caſinenſis; de viris illuſtribus &c. H. Vo. Poſſev.

Petrus von Dresden, ſiehe Dresdenſis.

Petrus de Fontibus, ein JCtus aus Vermandois in Franckreich, florirte zu des heiligen Ludovici Zeiten, und ſchrieb les Livres de la Reine. H.

Petrus von Fuligno in Umbrien, bekam vom Pabſt Gregorio VII das Biſchoffthum zu Adria, ſchrieb Deciſiones ſynodales, und ſtarb 1091. Ja.

Petrus Garnengus, ein Carmelit aus Bretagne, war Provincial zu Tours, ſchrieb Hiſtoriam eccleſiaſtic. und ſtarb 1471. H.

Petrus (Hier.) von Bologna, war des Cardinals Franciſci Barbarini, in den ſpaniſchen Niederlanden Geſandten Secretarius, ſchrieb Poëmata; Diſcurſus academicos, und ſtarb 6 Apr. 1626. W, d. Ghil.

Petrus Hiſpanus, aus Portugall, wird Epiſcopus Tuſculanus genannt, und ſoll um 1575 gelebt haben. Er ſchrieb ſummulas, worüber folgende Gloſſen heraus kommen: Clariſſimi bonarum artium & Philoſophiæ Monarchæ pariſienſis Magiſtri Joannis de Magiſtris ſummularum Petri Hiſpani Gloſſulæ exactiſſimæ; wie auch Tractatus ſex Logicos, die cum copulatis elucidatoriis magiſtrorum in Burſa montis Coloniæ regentium gedruckt ſeyn; item de Problemat. bus; Theſaurum pauperum; Canones Medicinæ; Epiſtolas &c. Gad.

Petrus Ickanus, ein Engelländer von Canterbury, lebte zu Paris 1274, und ſchrieb daſelbſt Genealogiam Angliæ regum. Pit.

Petrus, mit dem Beynahmen Igneus, oder der Feurige, ein Cardinal, entſproſſen aus dem vornehmen florentiniſchen Geſchlecht derer Aldobrandini, begab ſich 1018, in ſeiner erſten Jugend, in das Benedictiner-Kloſter, welches um dieſelbe Zeit ſein Anverwandter St. Joh. Gualbertus, zu Valombroſa geſtifftet; wurde, nachdem derſelbe auf vielfältige Art ſeine Demuth, Gottesfurcht und Klugheit, nebſt viel andern Tugenden erkannt, endlich Prior des Kloſters zu Saßignano, und ſonderlich gebraucht, den damaligen Biſchoff zu Florentz, Petrum von Pavia, als einen Ertz-Simoniacum und laſterhafften Menſchen, bey dem römiſchen Stuhl anzuklagen, mit dem Erbieten, die Wahrheit ſolcher Beſchuldigungen vermittelſt einer öffentlichen Feuer-Probe darzu thun. Ungeachtet nun Alexander II dergleichen Beweisthum anzunehmen ſich weigerte, ſo drunge dennoch das Volck zu Florentz darauf, daß der oberwehnte Gualbertus ſein Vorgeben auf ſolche Weiſe beſtätigen ſolte; welches auch Petrus zuwege gebracht, und daher den Nahmen des Feurigen erlanget. Nach dieſem ward er als Abt dem Kloſter zu Fucechiano vorgeſetzt, und zuletzt gar von Gregorio VII, 1073 zum Cardinal

dinal und Biſchoff von Albano gemacht, worauf er mit dem Character eines päbſtlichen Legaten nach denen italiäniſchen Provintzen, nach Deutſchland und nach Franckreich gegangen, in welchen Functionen er dem römiſchen Hof ein völliges Vergnügen gethan. Dem Orden von Val Ombroſa erwies er viel Wohlthaten, bis er in einem hohen Alter 1088 das Zeitliche geſegnet. Er ſchrieb de tempore; contra Simoniacos; de certamine ſuo; de ſuis legationibus &c. welches man in der venetianiſchen Bibliotheck in MSto verwahret. Eg. HL.

Petrus (Jo.) ſiehe Johannes XXI.

Petrus von Laodicea, ein Prieſter dieſer Kirchen im 7ten Seculo, hat unter andern expoſitionem orationis dominicæ verfertiget. *Mirai auctarium.*

Petrus Leidenſis, ſiehe Blomevenna.

Petrus, ein frantzöſiſcher Biſchoff zu Lodeve, lebte im Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb Chronicon de geſtis Simonis comitis Montisfortis, welches Guil. Catellus in der hiſtoria comitum Toloſæ am vollſtändigſten heraus gegeben. Vo. O.

Petrus Lombardus, gebohren zu Novara, einer Stadt in der Lombardie, lehrte zu Paris in dem Kloſter Genovefä, war Canonicus zu Chartres, und endlich Biſchoff zu Paris. Er war einer der fürnehmſten, und wie andere dafür halten, gar der Urheber der Scholaſticorum, und verfertigte aus denen Schrifften der Kirchen-Väter ein Syſtema theologiæ, welches er Libros IV ſententiarum überſchrieb, und daher Magiſter ſententiarum genennet wurde. Sonſt machte er auch Commentarium in Pſalmos Davidis & Epiſtolas Pauli. Seine Wercke ſind unterſchiedene mahl zuſammen gedruckt worden; unter denen er die Libros ſententiarum ſoll aus Baudino ausgeſchrieben haben, welches aber andere verneinen. Er ſtarb 1164, 20 Junii. Nach dem Tode wurde er wegen unterſchiedener Ketzereyen angeklagt, und verdammt; wie er denn in dem Articul von der Dreyfaltigkeit nicht richtig geweſt, und unter andern gelehrt: Chriſtum ſecundum quod eſt homo, non eſſe aliquid. Poſſev. C. O. PB. T.

Petrus Londinenſis, ein Engelländer, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, wurde Doct. Theologiä, und Canonicus, wie auch Archi-Diaconus zu Londen. Er ſchrieb Pantheologon theologiæ; remediarium converſorum, welche Dinge in Engelland noch in MSt. liegen. Pit.

Petrus de Luna, ſiehe Benedictus XIII.

Petrus Montaureonus, ein Mathematicus und Poete von Paris, hielt groſſe Stücke auf den Ariſtotelem, ward königlicher Bibliothecarius, muſte wegen der Religion ſein Vaterland verlaſſen, commentirte über den Euclidem, und kam 1570 in der damahligen Kriegs-Unruhe ums Leben. Einige ſagen, er habe ſich zu Tode gegrämet. Seine ſchöne Bibliotheck, worin ſich viel griechiſche Mathematici mit ſeinen Noten fanden, wurde zwey Jahr nach ſeinem Abſterben zu Orleans gantz ruinirt. Teiſſ. Vo.

Petrus Moronus, ſiehe Cœleſtinus V.

Petrus Nolaſcus, ſiehe Nolaſcus.

Petrus, von Novak einem Dorffe in Hertzogthum Neyß gebürtig, wurde Juris canonici Doctor, Canonicus und Probſt des hohen Dom-Stiffts zu Breßlau, und endlich 1447 Biſchoff daſelbſt. Er ſtarb 3 Febr. 1456, nachdem er zuvor einen Synodum zu Breßlau gehalten, deſſen Decreta in Biſchoffs Martini ſtatutis Synodalibus eccleſiæ cathedralis Wratislav. ſo 1584 in 4 heraus gekommen, befindlich. *Hankius de Sileſ. indig. erud.*

Petrus d'Oſma, ſiehe Oſma.

Petrus Parvus, bahnte am erſten den Weg zur Reformation in Dänemarck, und ſchrieb Hiſtoriam Joh. Regis; ſcholia in Gnaphei Acoluſtum &c. Vip.

Petrus Pictor, ein Poet und Canonicus St. Audomari in Artois, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb ein Poëma de ſacramento altaris, welches zu Paris in der Bibliotheck zu S. Germain in MSt. liegt. O.

Petrus Pictavienſis, mit dem Zunahmen de Sancto Johanne, ein Ordens-Mann und Bibliothecarius von Clugny im 12 Seculo, ſchrieb ſummam hiſtoricam biblicam, welche in Huldarici Zwinglii Chronologie ſtehet; poëma in laudem Petri Cluniacenſis abbatis: und iſt von Petro de Premontre, der eine Chronick unter dem Titul biblia pauperum geſchrieben, gantz unterſchieden. O. *Petrus de Pruſſia.*

Petrus, von Poitiers, ein Schüler Petri Lombardi, war 38 Jahr lang Theologiä Profeſſor zu Paris, und der Academie daſelbſt Cantzler; wurde auch endlich Ertz-Biſchoff zu Embrun. Er ſchrieb diſtinctiones ſeu libros ſententiarum quinque, welche Hugo Matboud 1655 zu Paris heraus gegeben; neben welchen er auch in MSto ſermones und allegorias ordinarias ſuper tres priores libros Moſaicos, ingleichen diſtinctiones Pſalterii hinterlaſſen. Er ſtarb 1205. Sa.

Petrus, von Poitiers, ein Canonicus regularis S. Auguſtini in dem Kloſter St. Victoris zu Paris, lebte im 13 Seculo, und hinterließ ein pœnitentiale, oder Opus de pœnitentia & confeſſione in MSto. O.

Petrus Raimondus, ſiehe Raimond.

Petrus Ravennas, ſiehe Ravennas.

Petrus, Rhetor oder ein Redner, lebte zu des Kayſers Mauritii Zeiten, und ſchrieb Hiſtoriam; it. de ſtatu reipublicæ &c. S.

Petrus de Riez, ein frantzöſiſcher Poete, florirte um 1280, und continuirte den Roman vom Judas Machabæus, welchen Gautier de Belle-perche angefangen. K. HL.

Petrus de Sancta Fide, ein engliſcher Carmelite im 15 Seculo, war Doctor, Profeſſor und Prediger zu Paris, wurde hernach Inquiſitor fidei wider die Anhänger des Wiclefs, ſchrieb Predigten; Comment. über die epp. Pauli und Petri; præconia ſententiar.; alphabetum theol.; placita theol.; determinationes variæ &c. und ſtarb 1462, 18 Nov. H. Pit.

Petrus Sarnenſis, ein frantzöſiſcher Ciſtercienſer-

Mönch

Monch in dem Kloſter des Vaux de Cornay, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam bellorum contra Valdenſes & Albigenſes, welche in du Cheſne ſcriptoribus veteribus hiſtoriæ Franciæ und Bertrand Tißier Bibliotheca veterum Scriptorum ord. Ciſterc. ſtehet. V.

Petrus Scotus, ein Poet, Hiſtoricus und Canonicus von Straßburg, ſchrieb de laudibus Joh. Gerſonis; elegias de tribus Johannibus, Baptiſta, Evangeliſta & Chryſoſtomo, wie auch gar nette Epiſteln, und ſtarb 1491, im 31 Jahr. Gad. H.

Petrus Siculus, lebte im 9 Seculo, und wurde vom Kayſer Baſilio Macedone in Armenien geſchickt, um daſelbſt einige Gefangene auszuwechſeln. Er war 9 Monat auf ſeiner Reiſe, und ſchrieb binnen ſolcher Zeit eine Hiſtorie von der Ketzerey der Manichäer in griechiſcher Sprache. Man findet ſolches Werck in den Bibliothec. Patrum, unter dem Titul Hiſtoria de varia & ſtolida Manichæorum hæreſi. K. C.

Petrus de Tarentaſia, ſiehe Innocentius V.

Petrus Tudebodus, ein Presbyter aus Poitou in Franckreich, lebte am Ende des 11 Seculi, und ſchrieb ein Buch de itinere hieroſolymitano, welcher Reiſe er ſelbſt beygewohnt; darinne er die Geſchichte von 1096 bis 1099 vortrug. Das Buch führt auch ſonſt den Titul Geſta Dei per francos oder hiſtoria orientalis, und Bongarſius hat daſſelbe zu Hanau 1611 zuerſt nebſt andern Beſchreibungen der heiligen Kriege drucken laſſen. O.

Petrus Venerabilis, ſiehe Petrus Cluniacenſis.

Pettie (Georg) aus Orfordshire, gebohren um 1548, war ein Capitain, und machte ſich durch Romainen beliebt, ſchrieb a petite pallace of Pettie his pleaſure, überſetzte den Guazzi de converſations civili ins Engliſche, und ſtarb 1589. Wo.

Petterus (Georg.) ein Engelländer aus Kent, ſchrieb Commentar. in Evangelium Marci, und ſtarb 1660, im 68 Jahr. W, d. K.

Petrus (Lucas Albertus) von Todi aus Umbrien, war Canonicus im hohen Stiffte daſelbſt, und Proto-Notarius apoſtolicus, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache unterſchiedene hiſtoriſche Bücher in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb 1640. Ja.

Petty (Wilh.) eines Schneiders Sohn, aus einem kleinen Städtgen in Hampshire, gebohren 1623, 26 May, beſuchte die Schmiede und deraleichen Handwercker bis ins 12 Jahr, und verſtand ſich wohl darauf; fieng hernach an in die Schule zu gehen, reiſte nach Caen in Normandie, allwo er einen kleinen Handel anfieng, und ſich alſo durchbrachte, auch im 18 Jahre anfieng ſich auf Matheſin zu legen; ſtudirte darauf zu Paris Medicinam, wurde zu Oxford Profeſſor Anatomiä, und hernach zu Londen Profeſſor Muſices in Gresham Colledge, mengte ſich auch in politiſche Sachen, und bekam eine Commißion in Irrland, dadurch er ſo viel gewann, daß er auf 50000 Aecker Feld in Irrland, und über 30000 Thaler jährlich Einkünffte hatte. Er war hernach der erſte mit in der königlichen Societät, erfand eine neue Art von Schiffen, ſchrieb im Engliſchen Conſilium de educatioue juventutis; it. de augendis diſciplinis quibusdam; tr. de exactionibus publicis; Arithmeticam politicam; anatomen politicam Hiberniæ, Land-Charten von Irrland, viel Obſervationes, die in den Transactionibus ſtehen, und ſtarb 1687, 16 Dec. am Podagra. We.

Petus, oder vielmehr Pætus Thraſea, ein gelehrter Raths-Herr und Philoſophus ſtoicus, von Padua, beſchrieb des Catonis von Utica Leben. Nero ließ ihn unſchuldig hinrichten. Tacitus.

Petus (Franciſcus) ein Neapolitaner von Fondi, ſchrieb de naturalium rerum principiis; comment. in Auguſtinum Niphum. To.

Petus (Luc.) ſiehe Pætus.

Peucerus (Caſpar) ein Doctor Medicinä und Polyhiſtor, gebohren zu Bautzen in der Lauſitz den 6 Jan. 1525, ſtudirte ſehr fleißig zu Wittenberg, woſelbſt er nachmals Matheſin docirte, hierauf Profeſſor Medicinä wurde, und Phil. Melanchthonis, ſeines Præceptoris, Tochter heyrathete. Nachgehends, weil er es in theologiſchen Lehr-Puncten mit ſeinem Schwieger-Vater hielte, und den Reformirten allen Vorſchub that, ihre Irrthümer in Sachſen einzuführen, ſo muſte er über 10 Jahr gefangen ſitzen, da er denn ſeine Zeit mit Leſung der Bibel und Verfertigung verſchiedener Gedichte zubrachte: ſchlief ſehr wenig, und machte ſich Dinte aus verbrannten Brodt-Rinden und Bier; zog die Federn aus dem Flederwiſche, welcher ihm zu Abfegung der Spinnen gegeben worden, und beſchrieb in Ermangelung des Papiers, den Rand in ſeinem Concordien-Buche. Als er 1585 los kam, gieng er nach Zerbſt, wurde fürſtlicher Leib-Medicus daſelbſt, und ſchrieb tract. de præcipuis divinationum generibus. Die vornehmſten von ſeinen andern Schrifften ſind: practica ſive methodus curandi morbos internos; tract. de febribus; vitæ illuſtrium medicor.; hypotheſes aſtronomicæ; Continuatio chronici Carionis; tract. hiſtor. de Philippi Melanchthon. ſententia in controverſ. cœnæ Domini; idyllion de Luſatia, welches in Hofmanni ſcriptoribus rerum Luſaticarum ſtehet, und ſtarb zu Deſſau 1602, im 78 Jahr. Ad. Teiſſ. Fr. PB. Gr. Li. Lud. Pant. Be, a.

Peucerus (Matthias) von Pirna in Meiſſen, war Diaconus an der St. Ulrichs-Kirchen in Hall und Paſtor zu Demmitz, gab Leichen-Predigten heraus, und ſtarb 1605. W, d.

Peurbach (Georg) ſiehe Purbach.

Peutinger (Conrad) ein Philologus und JCtus, gebohren zu Augſpurg in Schwaben 1465, 15 Octobr. ſtudirte die Rechte in ſeinem Vaterlande, und 1486 zu Padua, wurde Juris Doctor und 1493 Stadt-Schreiber zu Augſpurg; da er denn im Nahmen der Stadt, denen meiſten Reichs-Tagen, ſo Maximilian I gehalten, beygewohnt; welcher Kayſer ihn zu ſeinem Rath ernannte. 1520 wünſchte er dem neuen Kayſer Carolo V zu Brugges im

Nahmen

Nahmen der Stadt Augſpurg Glück, und wurde von denſelben gleichfalls zu ſeinem Rathe gemacht. Er wohnte auch 1520 dem Reichs-Tage zu Worms bey, und erhielt von dem Kayſer verſchiedene Begnadigungen vor die Stadt Augſpurg, ſonderlich aber die Freyheit Müntze zu ſchlagen; worauf er 1547, den 28 Decembr. im 82 Jahr geſtorben. Seine Frau Margaretha Velſerin verſtand die lateiniſche Sprache ſehr wohl: wie ſich denn in der peutingeriſchen Bibliotheck ein lateiniſcher Brief derſelben findet, darinne ſie Georg Emſern gelehrt widerlegt, welcher in einer deutſchen Schrifft behaupten wollen, daß das Frauenzimmer, ſo ſich an Gelehrte verheyrathe, unglücklich ſey. Seine Schrifften ſind Romanæ vetuſtatis fragmenta in Auguſta Vindelicorum & ejus Diœceſi, welches Buch hernach unter dem Titul Inſcriptiones vetuſtæ romanæ & eorum fragmenta gedruckt, auch von Marco Velſern vermehrt heraus gegeben worden; Sermones convivales, welche man auch in Schardii ſcriptoribus rerum germanicarum findet; oratio pro ſacroſancti imperii civitate Auguſta Vindelicorum, Imperat. Carolo Brugis pronunciata; Epiſtola olim ſcripta ad Cardinalem Bernhardinum Carvaſalum; de inclinatione romani imperii & exterarum gentium præcipue Germanorum commigrationibus epitome, welches man auch bey Beati Rhenani Auflage des Procopii findet; Acta Comitiorum eslingenſium; de bello bohemico. Er gab auch Alciati Emblemata, Güntheri Ligurinum, Paulum Corteſium in ſententias, Paulum Warnefridum de geſtis Longobardorum & Jornandem de rebus geticis, Conradi a Lichtenau chronicon, Ori Apollinis hieroglyphica heraus, und verließ verſchiedene Dinge im MSto. Er war Beſitzer der bekannten tabulæ Peutingerianæ, welche ſich iezt in der Bibliotheck des Printzen Eugenii von Savoyen befindet. Herr M. Lotter hat zu Leipzig 1729 hiſtoriam vitæ atque meritorum Conradi Peutingeri, 1732 Hiſtoriam tabulæ Peutingerianæ und 1731 Conſilium Peutingeri opera edendi heraus gegeben.

Peutingerin, eine kluge und gelehrte Jungfer von Augſpurg, empfieng in ihrem 4 Jahre, Kayſer Maximilian I, als er ſeinen Einzug daſelbſt hielt, im Nahmen der gantzen Republic, mit einer ſchönen wohlgeſetzten lateiniſchen Oration, ſo er mit höchſter Verwunderung anhörte. Pau.

Pexenfelder (Michael) ein Jeſuite, gebohren zu Amſtorff im Stifft Paſſau 1613, lehrte 22 Jahr die Rhetoric, ſchrieb apparatum eruditionis; Flores Biblicos; ethicam ſymbolicam &c. und ſtarb gegen das Ende des 17 Seculi. Al.

de Peyrarede (Joh.) ein gaſconiſcher Edelmann, der reformirten Religion zugethan, ſtand im Anfange der Regierung Ludovici XIV bey denen Gelehrten zu Paris in groſſer Hochachtung, machte ſehr ſchöne lateiniſche Verſe, verfertigte Anmerckungen über den Terentium, wie auch Correctiones & conjecturas über den Florum. Er arbeitete die Hemiſtichia in Virgilio vollends aus, machte noch einige Verſe dazu, und dedicirte dieſe Schrifft der Königin Chriſtina. B.

la Peyre (Jacob d'Auzoles) ein Edelmann aus Auvergne, war ein elender Scribent des 17 Seculi, ſchrieb de la vie perdurable de Melchiſedech, ingleichen von dem Hiob; von denen die erſte Schrifft der Jeſuit Salianus, und die andere Petavius widerlegt. Darauf gab er wider Petavium eine elende Chronologie unter dem Titul Diſcipline des tems, ingleichen la Sainte Chronologie; la Sainte Geographie; wie auch eine Schrifft wider den P. Bolduc, unter dem Titul anti-Baban heraus, und ſtarb 1642 zu Paris. B.

Peyrerius (Iſaac) ein Frantzoſe, gebürtig von Bourdeaux, gab 1655 in Holland eine Schrifft de Præadamitis heraus, worinne er lehrete, daß vor Adam ſchon Menſchen geweſt. Er war daſſelbe mahl der reformirten Religion zugethan, und bey dem Printzen von Condé in Dienſten, welcher nach einiger Meynung gar dahinter ſoll geſteckt haben; weswegen er 1656 zu Brüſſel in Verhafft kam, darauf ſchwur er zu Rom den reformirten Glauben ab, nahm die römiſch-catholiſche Religion an, und ließ die Urſachen ſeiner Veränderung drucken. Der Printz von Condé ließ ihn ernach bey denen Patribus Oratorii ernehren, wo er ſeine übrige Lebens-Zeit zubrachte, und ſeine Meynung niemahls ablegte: auch in dieſem Kloſter 1677 in hohem Alter verſtarb. Er war 1644 mit dem frantzöſiſchen Ambaſſadeur in Dänemarck; daher er auch eine Beſchreibung von Grönland und Iſland verfertigte. Sonſt hat er auch eine Reiſe nach Spanien gethan, und iſt ein Liebhaber der Matheſis geweſt. Man beſchreibt ihn ſonſt als einen ehrlichen friedfertigen Mann, der aber nicht eifrig catholiſch geweſt, und überhaupt wenig geglaubt haben ſoll. Nach ſeinem Tode machte man ihm folgende Grabſchrifft:

Le Peyrere ici git, ce bon Iſraelite,
Huguenot, Catholique, enfin Preadamite.
Quatre religions lui plurent à la fois;
Et ſon indifference etoit ſi peu commune
Qu'apres quatre vingt ans qu'il eut a faire un choix;
Le bon homme partit, & n'en choiſit pas une.

Seine Schrifften ſind: *du Rappel des Juifs*, darinne er eine allgemeine Bekehrung der Juden und Einführung in ihr Land durch den König in Franckreich behauptet; *Relation de l'Islande*; *Relation du Grœnlande*; *la Bataille de Lens donnée le* 20 *Aout* 1648; Præadamitæ ſ. exercitationes ſuper verſibus 12, 13, 14 Cap. V Ep. Pauli ad Romanos, welches Buch zu Paris durch den Hencker verbrannt wurde; Epiſtola ad Philotimum, qua exponit rationes, propter quas ejuraverit ſectam Calvini, welcher Brief auch in das Frantzöſiſche überſetzt worden; *Recueil des lettres ecrites à Mr. le Comte de Suze pour l'obliger par raiſon à ſe faire catholique*; *Suites des lettres ecrites à M. le Comte de la Suze pour l'obliger par raiſon*

Digitized by Google

son à se faire catholique; apologie de Peyrere. B. Nic.

de Peyronet (Simon) ein Doctor Theologiä und Pfarr-Herr bey St. Mariæ de Tauro in Toulouse, florirte 1670, und ſchrieb Onomaſticum ſanctum gallico-latinum, welches ein prodromus war von einem groſſern Wercke, das nach ſeinem Tode 1706 unter folgendem Titul heraus kommen: Catalogus ſanctorum ac ſanctarum, in quo continentur eorum nomina latina et gallica &c. N, g.

Pezelius (Chriſtoph.) ein proteſtantiſcher Theologus, gebohren 1539 im Voigtlande zu Plauen, war anfangs Cantor in ſeiner Vater-Stadt, und hernach Theologiä Doctor und Profeſſor zu Wittenberg. Weil er aber die Calviniſten feſt ſetzen halff, ſo ward er gefangen geſetzt, und ſeiner Aemter beraubt, wurde darauf ein Schul-Diener zu Siegen, ferner Prediger zu Herborn, und endlich zu Bremen Superintendent, ſchrieb Mellificium hiſtoricum; Comment. in Geneſin; Enarrationem priorum capitum Evangelii Johannis; Refut. Catechiſmi Jeſuitici; de cœna Domini; Compendium theologiæ; Conſilia & Judicia Theol. Phil. Melanchthonis; de Deitate Chriſti; Argumenta & Objectiones de Articulis chriſtianæ doctrinæ; Examen Theol. Melanchthonis; de prædeſtinatione; Streit-Schrifften wider Ægid. Hunnium, Nic. Selneccerum, Dan. Hofmannum & Phil. Marbachium &c. und ſtarb 1604, 25 Febr. im 95, oder wie andere wollen 1600, im 81 Jahr. H. B.

Pezelius (Tobias) ein Licentiat. Theol. war an der Marien-Kirchen zu Bremen Paſtor, und des Miniſterii Senior, ſchrieb Poſtillam Saxonicam &c. und ſtarb 4 Apr. 1631, im 60 Jahr. W, d.

Pezron (Paul.) ein Ciſtercienſer, gebohren zu Hennebout, einer kleinen Stadt in Bretagne 1639, nahm 1660 den Orden an, und wurde, nachdem er eine Zeitlang die Philoſophie unter den Jeſuiten zu Rennes, und die Theologie in dem Bernardiner-Collegio zu Paris getrieben, in dem letzten auch Baccalaureus geworden, von dem damahls berühmten Abt in dem Kloſter zu Prieres zu ſeinem Secretario gemacht, auch von demſelben bis an ſeinen Tod, der 1673 erfolgte, in wichtigen Verrichtungen gebraucht. Hierauf begab er ſich wieder in ſein Kloſter nach Prieres, ward aber 1677 nach Paris als Sub-Prior des Bernardiner-Collegii geſchickt. In dieſer Stadt wachte ſein Eifer zum Studiren ſehr wieder auf, dergeſtalt, daß er ſeine ietzterwehnte Bedienung niederlegte, worauf er 1682 Doctor und 1686 Superior in oberwehnten Collegio ward. An. 1697 ernennte ihn der König zum Abt von Charmoye, welche Würde er iedoch 1703 niederlegte, um mit deſto gröſſerer Ruhe ſtudiren zu können. Er befließ ſich hauptſächlich auf die Erklärung der Schrifft und die Hiſtorie; ſchrieb l'Antiquité des tems retablie, worüber ihn der P. Martianai, der ſo wohl als Lequien darwider geſchrieben, bey dem Ertz-Biſchoff von Paris verklagt, weil er die Zeit-Rechnung der 70 Dollmetſcher behauptet, ſo aber keine Folge hatte; defence de l'antiquité des tems; diſſertation touchant l'ancienne demeure des Cananeens; Diſſ. ſur les anciennes & veritables bornes de la terre promiſe, welche 2 Diſſ. in den Memoires de Trevoux ſtehen; ferner Eſſai d'un commentaire literal & hiſtorique ſur les Prophetes; Hiſtoire evangelique; antiquité de la nation & de la langue des Celtes &c. und ſtarb 10 Oct. 1706 zu Cheſſy, einem Luſt-Hauſe des Staats-Raths de Jourcy. AE. Mem.

del Pezzo (Ant.) ein Ertz-Biſchoff zu Sorrento in dem Neapolitaniſchen, gab 1654 Il Sinodo di Sorrento heraus. To.

del Pezzo (Clemens) ein Clericus regularis aus einem adelichen Geſchlecht zu Salerno, wurde Biſchoff zu Aquila, und ſtarb 1652. Er ſchrieb conſtitutiones ſynodales civitatis & diœceſis aquilanæ. To.

Pezzolus (Petrus Antonius) zu Bergamo, florirte 1590, und ſchrieb Annum ſcientialem ad inſtar anni ſolennis per theoremata compactum. K.

Pfaff (Joh. Chriſtoph.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1651, 28 May zu Pfüllingen im Würtembergiſchen, ſtudirte zu Tübingen, wurde 1683 Diaconus zu Urach, und nach 2 Jahren zu Stuttgard; 1697 Prof. Logices ordinarius und Theologiä extraordinarius; hernach aber Theologiä Doctor und Profeſſor ordinarius, Paſtor und Diaconus der Kirche, und Stipendiatorum Ephorus daſelbſt. Er ſchrieb diſſertationes in Matthæum; annotationes in Synopſin Theod. Thummii; Syllogen controverſiarum; dogmata proteſtantium e jure canonico deprompta; ſupplementa ad Dorſchæi commentarium in epiſtolam ad hebræos; diſſertationes de imputatione; diſputationes; programmata &c. hatte noch vor, die Papiſten aus denen Tomis Conciliorum zu widerlegen, ließ in MSt. einen Commentarium in libros propheticos veteris & novi Teſtamenti, und ſtarb 1720, 6 Febr. Sein einziger Sohn iſt der berühmte Cantzler zu Tübingen Herr D. Chriſtoph Matthäus Pfaff. Pro.

Pfafradius (Caſparus) ein deutſcher Theologus aus einem Dorffe im Bergiſchen, diſſeits des Rheins, ſolte in ſeiner Jugend zu Leipzig die Kauffmannſchafft lernen, ſetzte aber nachmals die Studia fort, ward zu Helmſtädt 1593 Profeſſor Theologiä extraord. und 5 Jahr hernach ordinarius, wie auch Theol. Doctor, und ſtarb 1622. W, d. K.

Pfalerus (Georg.) gebohren zu Nürnberg 1550, war Prediger und Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Altorff, und ſtarb 1584, 30 Sept. im 35 Jahre. K.

Pfanner (Tobias) ein berühmter JCtus und Theologus, gebohren 1641, 15 Mertz zu Augſpurg, wohin ſich ſeine Vor-Eltern, als ſie wegen der Religion aus Tyrol und Oeſterreich geflüchtet, gewendet hatten; übte ſich ſchon im 9 Jahre in Predigten, ſtudirte zu Altorff und Jena, allwo er ein fürſtliches gothaiſches Stipendium genoß; wandte ſich darauf nach Gotha, wurde bey denen jungen Herren von Rede-

Riedeſel und Wangenheim Hofmeiſter, darauf aber zu Gotha Cantzeley-Secretarius, und unterrichtete daſelbſt die fürſtlichen Printzen Ernſten und Johann Ernſten in politiſchen, hiſtoriſchen und genealogiſchen Wiſſenſchafften. Nechſt dieſem wurde er 1680 Amtmann von Salfeld, und 6 Jahr darauf fürſtlicher Rath der geſamten erneſtiniſchen Linie; weshalben er ſich von 1687 bis 1699 zu Weimar aufgehalten, hernach aber mit Beybehaltung obiger Beſtallung nach Gotha gezogen worden. In der Religion hatte er einige beſondere Principia, erwies ſich in Abwartung des öffentlichen Gottesdienſtes, Beicht- und Abendmahl gehen nicht gar zu emſig, war aber von Jugend auf vielfältig mit Melancholey und innerlichen Anfechtungen geplaget, weswegen er auch die Schrifft-Stellen Hebr. XII, 7-11, Jac. I, 2-12, zu ſeinem Leichen-Text erwehlet. Er ſchrieb hiſtoriam pacis Weſtphalicæ; hiſtoriam comitiorum an. 1652, 1653, 1654; ſyſtema theologiæ gentilis purioris; de catechumenis antiquæ eccleſiæ; de chariſmatibus antiquæ eccleſiæ; de præcipuis Germaniæ principum gentibus; amœnitates S. Scripturæ a patribus explicatas; chriſtlichen Buß- und Lebens-Weg: Streit-Schrifften mit G. Arnolden, wegen der Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie; Streit-Schrifften mit dem Hn. Cantzler Ludewig wegen des principii fidei hiſtoricæ &c. und ſtarb 1716, 23 Nov. NZ. Leb.

Pfauſerus (Jo. Sebaſt.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Coſtnitz am Bodenſee 1520, war Kayſers Maximil. II Hof-Prediger, und endlich Superintendent zu Lauingen, allwo er 1569 am Schlage ſtarb. Ad.

Pfautz (Chriſtoph.) Mathematum Prof. publ. Facult. philoſ. Senior, Academiâ Decemvir und Bibliothecarius, wie auch des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus zu Leipzig, war gebohren 1645, 11 Oct. zu Leipheim, ohnweit Ulm, allwo ſein Vater gleiches Nahmens, der als Senior des Miniſterii zu Augſpurg geſtorben, damals Prediger geweſt. Er ſtudirte zu Leipzig, woſelbſt er ſich durch ſeine Qvalitäten obgedachte Ehren-Aemter nach und nach erworben, ſtarb 1711, 2 Aug. und ließ verſchiedene gelehrte Diſſertationes, als de Eclipſi ſolis &c. Man findet auch viele von ſeinen mathematiſchen Obſervationibus und Excerptis in den Actis Eruditorum lipſienſ. Leb.

Pfeffer (Guilielm.) ein ſchwäbiſcher Jeſuite von Wallenſtein, war bey dem General Tilly und Churfürſten in Bayern Feld-Prediger, ſchrieb ſanctos menſtruos per ſingulos anni dies mit Kupffern, und ſtarb 26 Jan. 1633, im 43 Jahre. W, d.

Pfefferingerin (Anna) eine Aebtißin des Kloſters Neuburg, ſchrieb in deutſcher Sprache, um 1444 das Leben S. Hilarii an Ludovicum, Pfaltzgrafen am Rhein, und Hertzogen in Bayern, und ſtarb 1451. Pau.

Pfefferkorn (Georg Michael) ein Theologus und gecrönter kayſerlicher Poet von Iffta aus Heſſen, gebohren 1646, war erſt Informator der 3 jüngſten Printzen Hertzog Erneſti Pii, wurde hernach Adjunctus zu Friemar, eine Stund von Gotha; endlich aber Superintendens und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Gräfentonna, welchem Amte er über 30 Jahr fürgeſtanden und das 80 Jahr zurücke geleget hat. Er ſchrieb in ſeiner Jugend poetiſche und philologiſche Feſt- und Wochen-Luſt; ferner jeſuitiſchen Guckucks-Ruff, oder 15 Religions-Fragen bey dem Abfall der ſchwediſchen Königin Chriſtina zu gute Urtheile etlicher Papiſten, Calviniſten, Türcken und Heyden von Luthero; Geſchichte der Landgrafſchafft Thüringen; Diſſ. de libris & ſcriptoribus bibl. V. Teſt. theſes apologeticas pro Luthero. Leb.

Pfefferkorn (Jo.) lebte im 16 Seculo, trat von den Juden zu den Papiſten, nachgehends aber wieder zu den Juden, ſchrieb ſpeculum adhortationis Judaicæ; vom jüdiſchen Wucher; de abolendis Judæorum ſcriptis &c. und wurde endlich zu Halle in Sachſen verbrannt. K.

Pfeffinger (Daniel) ein lutheriſcher Theologus, wurde zu Straßburg Doctor und Profeſſor Theologiæ, wie auch Dom-Herr zu St. Thomä daſelbſt, ſchrieb diſputationes de malo ejusque cauſis intrinſecis, de Cretenſium vitiis, in prophetiam Haggaji, de Nethinæis, de viro perfecto, de nuptiis mixtis, de reſtitutione diabolorum, de cultu angelorum, de Michaele angelorum auxiliatore, in epiſtolam Pauli ad Epheſios, de Chriſto pro nobis exciſo, de pœnitentia Dei, de viſitatione epiſtolica Pauli apud Epheſios inſtituta, de Prophetarum falſorum furtis; programmata &c. und ſtarb 1724 zu Straßburg 24 Nov. plötzlich am Schlage im 63 Jahre. NZ.

Pfeffinger (Jo.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren in Bayern 1493, 27 Dec. zu Amberg, war eine Zeitlang Presbyter zu Paſſau, bekannte ſich nachgehends in Wittenberg zu den Evangeliſchen, und hörte Lutherum. Hierauf berief man ihn 1539 nach Leipzig, allwo er der erſte lutheriſche Superintendens wurde, da er denn die reine Lehre nebſt Luthero gar bald einführete, ſchrieb de gradibus & vocatione miniſtror. eccleſiæ; von Adiaphoris; lib. conſolationum; hiſtoriam Jeſu Chriſti; chriſtliches Büchlein wider die ſeltſame Tücke und Rancke, dadurch etliche die göttliche Wahrheit zu ſchwächen ſich unterſtehen, und ſtarb 1573, 3 Jan. im 80 Jahr ſeines Alters und 55 des Predigt-Amts. Er ſolte nach Breßlau als Paſtor an die Maria-Magdalenen Kirche kommen, hatte auch die Vocation bereits angenommen: wurde aber von dem Churfürſten Mauritio und dem leipziger Rath nicht weg gelaſſen. Ad. Vog. Gœtz. Pa.

Pfeifferus (Auguſtus) ein evangeliſcher Doctor Theol. und Philologus in den orientaliſchen Sprachen, derer er 70 ſoll verſtanden haben, war gebohren zu Lauenburg in Nieder-Sachſen 27 Octobr. 1640. Als er kaum 5 Jahr alt war, fiel er von dem oberſten Theil des Hauſes herunter, und wurde vor todt aufgehoben, man machte auch ſchon Anſtalt ihn zu begraben. Da aber ſeine Schweſter ihm

ſein

Digitized by Google

ſein Sterbe-Kleid anziehen wolte, ſtach ſie ihm ohngefehr mit der Nadel in den Finger, welchen er hierauf bewegte, zurücke zog, und nachmahls wieder zu ſich ſelber kam. Er ſtudirte zu Hamburg und Wittenberg, woſelbſt er 1668 Profeſſor der orientaliſchen Sprachen wurde. Nachdem er hierauf 10 Jahr zu Medzibor und Stroppen in Schleſien, wie auch zu Meiſſen als ein Prediger gelebt hatte, ſo ward er 1681 zum Archi-Diacono bey St. Thomä in Leipzig, ingleichen zum Profeſſore ling. orient. ordinario, und Theologiä extraordin. daſelbſt erwehlet, endlich aber 1689 zum Superintend. nach Lübeck beruffen, allwo er 11 Jan. 1698 geſtorben iſt. Es wurde ihm einmahls auf Recommendation Ez. Spanhemii ein Buch aus Franckreich zugeſchickt, mit einer unbekannten Schrifft, welches niemand recht leſen konte, ſo er glücklich entdecket. Er hinterließ eine ſchöne Bibliotheck von allerhand Büchern, ſonderlich aber von vielen Rabbinicis, wie auch arabiſchen, türckiſchen, perſiſchen und chineſiſchen MSctis, nebſt allerhand jüdiſchen Antiquitäten, u. a. m. Die vornehmſten unter ſeinen vielen Schrifften ſind: Commentar. anti-rabbinicus in Obadiam; Introd. in orientem; diſſert. de feſtis Ebræor.; dubia vexata Scripturæ S.; decas ſelecta exercitat. bibl.; evangeliſche Erqvick-Stunden; evangeliſche Schatz-Kammer; evangeliſcher Aug-Apffel; Melancholey-Vertreiber in 2 Theilen; apoſtoliſche Chriſten-Schule; Theologia medica; Theol. juridico-catechetica; Streit-Schrifften wider D. Spenern ꝛc. Seine philologiſchen Wercke ſind zu Utrecht in 2 Vol. in 4 zuſammen gedruckt. Leb. Pi. N. g. MB.

Pfeiffer (Jo.) von Lobenſtein aus dem Voigtlande, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, war anfangs Con-Rector, und ferner Hof-Prediger zu Gera, nachgehends Paſtor in Langenberg, hierauf wieder nach Gera zum Hof-Prediger vocirt, und endlich zum Archi-Diacono, Aſſeſſore Conſiſtorii, und Inſpectore des Gymnaſii gemacht, ſchrieb Novam Novorum hiſtoriam; diſputationes; Predigten, und ſtarb 11 May 1667. Lud.

Pfeiffer (Jo. Ehrenfried.) ein Sohn D. Auguſt. Pfeiffers, gebohren zu Meiſſen 1676, 14 Jan. ſtudirte zu Kiel und Wittenberg, promovirte am letzten Orte in Magiſtrum, gieng hierauf nach Roſtock, diſputirte ſich unter die daſigen Magiſtros ein, ward Prediger zu Güſtrau, ſchrieb diſſertat. de gradibus ſanctitatis chriſtiani viatoris; de altari exteriore Hieroſolymitano; de dignitate occidentalis plagæ; de Horoſophia mathematica &c. und ſtarb 1712, 2 Aprill. Roſt. Leb.

Pfeifferus (Joh. Philipp.) ein Theologus, gebohren zu Nürnberg 1645, 19 Febr. legte ſchon auf der Schule einen guten Grund in Philologia, Hebraicis, Græcis und Geographicis, gieng 1663 nach Altorff, und legte ſich daſelbſt auf die Philoſophie und Theologie, reiſete 1664 nach Regenſpurg, und kam, nachdem er auch die Univerſitäten Jena, Wittenberg, Helmſtädt und Leipzig beſuchet, 1665 nach Königsberg, allwo er ſich durch Predigen und Diſputiren hervor gethan. An. 1671 ward er daſelbſt von dem Churfürſten Friedrich Wilhelm zum Profeſſore der griechiſchen Sprache ernennet, 1673 ward ihm die wallenrodianiſche Bibliotheck anvertrauet, An. 1679 aber die churfürſtliche, 1680 erhielt er die Profeßionem theologicam extraord. wurde 1685 Theol. Doct. auch zweyter Hof-Prediger, ob ihm wohl das Predigen ſehr ſauer wurde, kriegte aber 1694 die Dimiſſion von allen ſeinen Aemtern; nahm darauf die papiſtiſche Religion an, kriegte ein Canonicat zu Gutſtadt in pohln. Preuſſen; ſchrieb antiquitates Græcas; Diſſ. de eo, an liber de Mundo ad Alexandrum ſit Ariſtotelis, de definitione hominis, de eo, an Deus ſit in Categoria ſubſtantiæ, de anno nativitatis Chriſti, de generationis æternitate, de cura virginum, de filia Jephthæ à Patre ſacrificata, de ſtatua ſalis, in quam converſa fuit uxor Lothi, de homicidio Lamechi, de verbis Pſ. 92 juſtus, ecu palma virebit, de voce εἰκονομία, de Phœnice ave, de Dæmonio meridiano, de Nabuchdonoſoris in feram transmutatione, de verbis Apocalypſeos: ego ſum A & Ω, de diſcrimine inter κτίσμα & dogma, de ſignificatione vocis ἐπιούσιος, de verbis ſalvatoris: facilius eſt, camelum per foramen acus tranſire, de ſigno filii hominis, de verbis Lucæ Act. XXIII v. 8, de verbis Iſaiæ XLV v. 14, 15, de ſignificatione vocis Paradiſi, in verbis Domini ad latronem, welche in denen Obſervat. hallenſibus ſtehet; verließ im MSct. explicationes philologicas Dictorum N. T., und ſt. 1695, 10 Sept. Sein Leben hat deſſen Schwieger-Sohn, Chriſtian Helwich, beſchrieben. VI. Erlautertes Preuſſen.

Pfeiffius (Daniel) ſiehe Pheiffius.

Pfeiffius (Jo. Jac.) von Stettin, war erſt an der deutſchen Kirchen zu Stockholm Paſtor in die 25 Jahr, hernach in die 12 Jahr Biſchoff in Eſthland, und des konialichen Conſiſtorii zu Reval Präſes, ſchrieb Diſſertationem de unione myſtica Chriſti & Fidelium; Leichen-Predigten, und ſtarb 26 Mart. im Jahr 1676. W, d.

Pfeil (Jo.) ein Doctor Medicinä und Mathematicus, von Dreßden, ſtudirte zu Leipzig, u. brachte es in der Medicin, Anatomie, Philoſophie, Aſtrologie, und in der griech- und lateiniſchen Sprache ſehr weit, gieng hierauf nach Italien, practicirte eine Zeitlang zu Florentz, lehrte und practicirte nach ſeiner Zurückkunfft zu Leipzig, wurde auch churfürſtlicher Leib-Medicus, und ſtarb am Steine 1544. Ad. Vog.

Pfeilius (Joh.) zu Schweickheim im weiblingiſchen Diſtrict 1580, 12 Jul. gebohren, legte den Grund zu ſeinem Studiren zu Wineden, da ſein Præceptor ſo unmenſchlich mit ihm umgegangen, daß er auch an ſeinem Gehör Schaden gelitten. Ferner ſtudirte er zu Maulbrunn und Tübingen, ward 1609 Diaconus zu Canſtadt, und 1617 Paſtor zu Weinſperg, ſchrieb Clavem theologiæ, terminorum, vocabulorum, æquivocorum &c. explicationem perſpicuam continentem; Predigten, und

Digitized by Google

ſtarb am Schlag 2 Septembr. 1636, im 56 Jahr. Fi.

Pfennig (Jo.) der andere Paſtor und Superintendent zu Annaberg, von Erfurt, entwich 1501 heimlich nach Böhmen zu den Hußiten, ward aber wieder zurück geholet, und von Johanne VI Biſchoff zu Meiſſen ins Gefängniß gelegt, allwo er, weil aus Unvorſichtigkeit Feuer entſtanden, vom Rauch erſticket iſt. Em.

Pfintzing (Melchior) eines Raths-Herrn Sohn von Nürnberg, gebohren 1481, war erſt kayſerlicher Secretarius, erwehlte aber den geiſtlichen Stand, und wurde Prävoſitus zu St. Sebald in Nürnberg, kayſerlicher Rath, Dom-Herr zu Trident und Bamberg, endlich aber Dom-Probſt zu St. Alban in Maynz. Die Prävoſitur zu Nürnberg legte er nach der Reformation nieder, und ſtarb 1535 zu Maynz 24 Novembr. Er hat in deutſchen Reimen, nach Art des Helden-Buches die Thaten Kayſers Maximiliani I unter verdeckten Nahmen geſchrieben, und ſolche unter dem Titul: Theurdanck, dem Kayſer Carolo V dediciret. Die beſten Editiones ſind die Nürnberger und Augſpurger; die Franckfurter und Ulmer taugen nichts. *J. D. Kœler in diſſ. de inclyto libro poëtico* Theurdanck.

Pfiſter (Valerius) Philoſ. und J. U. Doctor, der Juriſten-Facultät zu Leipzig Senior, Dom-Herr zu Naumburg und Cantzler, von Liegnitz aus Schleſien, ſtarb 1561, 31 Septembr. im 51 Jahre. Vog.

Pflacher (Moſes) ein Pfarr zu Kempten, ſchrieb Analyſin S. Scripturæ, und ſtarb 1589. K.

Pflaumer (Chriſtoph.) ein Jeſuite aus Schwaben, gebohren 1599, ſtarb zu München 1655, und ließ 21 Geſpräche von Controverſien; memoriale catholicum &c. Al.

von Pflaumern (Jo. Henr.) ein JCtus, florirte 1625 und ſchrieb Mercurium Italicum. K.

Pflaumin (Anna Maria) D. Chriſtoph Pflaums zu Leipzig Ehe-Liebſte, eine ſtattliche Poetin, ſo wohl im Lateiniſchen als Deutſchen, hat eine Thränen- und Troſt-Quelle, beſtehend in geiſtlichen Liedern, andächtigen Seufftzern und bibliſchen Sprüchen ꝛc. heraus gegeben. Neu. Pau.

Pflug (Bernh.) ein Deutſcher von Adel, lebte 1661, und ſchrieb einen Tractat unter dem Titul Irnerius non errans. K.

Pflug (Cæſar) Hertzog Georgens zu Sachſen oberſter Rath, war ein kluger und gravitätiſcher Herr, und wurde zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht. Sonderlich dirigirte er ſehr rühmlich die 1519 zu Leipzig zwiſchen D. Joh. Ecken von Ingolſtadt, und den wittenbergiſchen Theologis angeſtellte groſſe Diſputation. Er ſtarb 1524 zu Pegau, und liegt im Paulino zu Leipzig begraben. HL.

Pflug (Chriſtoph) ſiehe Gruterus.

von Pflug (Chriſtoph.) zu Mauſitz, hochgräflicher oldenburgiſcher Rath, florirte im 16 Seculo, und wurde wegen ſeiner treflichen Gelehrſamkeit in vielen Wiſſenſchafften und Antiquitäten, als ein Polyhiſtor ſeiner Zeit angeſehen. Sein Sohn Dietrich Pflug, Hof-Marſchall und Ober-Vormundſchafft-Rath zu Gotha war ſonderlich in galanten Studi wohl verſirt. HL.

Pflug (Dan.) zu Poſterſtein, aus dem Ha Strehla, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, h te ſich viel Jahr lang in Italien, wo damah der Sitz der Erudition war, und andern au wärtigen Ländern aufgehalten, daher man i nachgehends in Sachſen gemeiniglich d welſchen Pflug zu nennen pflegte. Er c reſpondirte mit den gelehrteſten Leuten, w von noch einige Briefe übrig ſind. HL.

von Pflug (Georg) der Aeltere, ſtudirte zu W torff und in Italien, war in allen Künſte ſonderlich in der Chymie hoch erfahren, u wurde endlich Cammer- und Berg-Rath Dreßden, allwo er 1621, den 25 Febr. ſta HL.

von Pflug (Georg Dietrich) auf Poſterſtein u Wollmershayn, lebte um die Mitte des Seculi, und hatte es im Lateiniſchen und Gri chiſchen ſehr weit gebracht. Er wurde, na dem er verſchiedene wichtige Chargen bed net, endlich Cantzler zu Altenburg und Vic Hof-Richter zu Jena. Man hat verſchiede ſpecimina juridica von ihm. HL.

Pflug (Julius) ein Sohn Cäſar Pflugs, wur Dom-Herr zu Maynz und Naumburg, Do Dechant zu Meiſſen, bey denen Kayſern Ca rolo V und Ferdinando I Rath, und en lich der letzte Biſchoff zu Naumburg. Er le te wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit, Klu heit und Geſchicklichkeit am kayſerlichen Ho in groſſen Anſehen, ſchrieb Explicationem fi gulorum miſſæ rituum; inſtitutionem chriſti nam eccleſiæ Numburgenſis; de reipubli reſtitutione ad principes & populum Germa niæ; de inſtitutione chriſtiani hominis; de ve ro Dei cultu; conſilium Cæſari datum in ca ſa religionis; de ſacrificiis miſſæ; de Deo ſanctæ Trinitate; de reformatione chriſtiana admonitionem ad diœceſales verbi miniſtros de juſtitia & ſalute hominis chriſtiani; doctri nam de pœnitentia, fide & charitate; de crea tione mundi; de ſchiſmate ad Germanos; von Fall des Menſchen in die Erb-Sünde Orationem in obitum P. Moſellani; Epiſtolæ Carmina; halff mit an dem Interim arbeiten und ſtarb 1564, 3 Sept. im 65 Jahr. Herr J. H. Acker hat deſſen Lebens-Beſchreibung nebſt ſeiner Oration de ordinanda republic Germaniæ 1724 zu Altenburg zuſammen dru cken laſſen. Sein Bruder Andreas Pflug zu Mauſitz und Löbenitz, wird gleichfalls wegen ſeiner Staats-Klugheit und Gelehrſamkeit ge rühmt. Seck. Un. Pant. Sn.

von Pflug (Otto Heinrich) zu Strehla, war in philoſophiſchen, hiſtoriſchen und politiſchen Wiſſenſchafften, auch in Jure ſo wohl fundirt, daß er ſich zu verſchiedenen mahlen in öffentlichen Schrifften und ſpecimin. acad. de fatalib. rer. publicar. periodis; de autoritate juris feud.; de ſingulari Electoris Sax. eminentia &c. rühmlich ſehen laſſen. Er ſtarb in der beſten Blüte ſeines Alters. HL.

von Pflug (Sigmund) ein wegen ſeiner raren Gelehrſamkeit und Dexterität berühmter Staats-Mann, zu Ende des 15 Seculi, war beyder

Digitized by Google

beyder Rechten Doctor, und eine Zeitlang Dom-Dechant zu Meissen, wurde hernach als Cantzler und Stadthalter nach Dreßden berufen, und starb 1510 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. HL.

Pfochenius (Sebast.) ein Philologus im 17 Seculo, schrieb 1629 ein Buch de stylo Novi Testamenti, darin er ohne Grund zu behaupten suchet, daß es keine Hebraismos in der Schrifft des neuen Testaments gebe: daher ihn Thom. Gatakerus 1648 in einer gelehrten Schrifft refutirte. K.

Pfochius (Nicolaus) ein deutscher JCtus, lebte zu Würtzburg 1617, und schrieb de regalibus. K.

Pfuel (Ernestus) ein Doctor Juris und Comes palat. cæsar. von Berlin, war des churfürstlichen brandenburgischen Cammer-Gerichts Advocatus ordinarius, schrieb ein Buch de origine Juris; Tract. de usu Feudi; Dispp. de Donationibus &c. und starb 22 Jul. 1656, im 46 Jahr. W, d.

Pfuel (Joh. Ernst) ein lutherischer Doctor Theologiä, in der letzten Helffte des 17 Seculi, war erst Rector des Gymnasii zu Stettin, hernach aber fürstlicher mecklenburgischer Hof-Prediger und Kirchen-Rath zu Güstrau, und schrieb 3 theologische Fragen: 1) Ob man die Worte des seligen Lutheri von durchgötterten Wasser der Tauffe wohl anführen könne? 2) Ob man sagen könne: Christus eigne sich seiner Gläubigen Tod und Sterben zu? 3) Ob es recht geredt sey: Christus werde in den Glauben seiner Gläubigen noch immer gleichsam von neuen gebohren? ingleichen Orthodoxiam Pfuelianam. Un.

Phædon, siehe Phedon.

Phædrus, ein lateinischer Poet aus Thracien bürtig, war des Kaysers Augusti Freygelassener, und schrieb libros quinque fabularum æsopiarum, welche mit gelehrten Anmerckungen vielfältig, und am schönsten 1698 und 1727 von Petro Burmanno heraus gegeben worden. Petrus Pithöus hat sie 1596 zuerst drucken lassen; für welcher Zeit man in der Welt wenig von Phædro gewust hat. B. Fa. PB.

Phædrus, ein Schüler des Platonis, in dessen Nahmen Plato ein Buch heraus gegeben, unter dem Titul Phædrus. H. Fa.

Phædrus (Thomas) ein Professor Eloquentiä zu Rom, zu Anfang des 16 Seculi, wurde vor den Ciceronem seiner Zeit gehalten, war Canonicus im Lateran, Bibliothecarius im Vatican. Den Nahmen Phædrus bekam er von der Phædra, deren Person er in Senecæ Comödie Hippolyta genannt, sehr wohl vorstellete. Als ihm einmahl ein Karn mit Ochsen begegnete, wurde sein Maulthier scheu, und warff ihn herunter, über welches Schrecken er in eine Kranckheit fiel, und starb. Seine angefangene apologiam Ciceronis in obtrectatores; annalium breviarium; in Horatii poëticam comment.; in Plauti comœdias quæstiones &c. hat er nicht zu Ende gebracht. Vossius hält ihn für den Autorem der antiquitatum Hetruriæ, so unter Prosperi Nahmen heraus gekommen. Vo. B.

Phænias oder Pœnias, ein peripat. Philosophus und Schüler des Aristotelis, lebte A. R. 440, schrieb eine Historie der Tyrannen, u. a. m. Laer. S.

Phæstus, ein griechischer Poete, dessen Schrifften Pindarus anführet. K.

Phainus, ein alter berühmter Sternseher von Elis in Griechenland, war der erste, welcher die Zeit des längsten Tages und Nacht beobachtete, und den Lauff der Sternen anmerckte. *Theophrastus de signific. tempestat.*

Phalaris, ein Tyranne der Agrigentiner in Sicilien, wird insgemein für einen der grausamsten Wüteriche gehalten, der nicht nur junger Kinder Fleisch, statt einer besondern Delicatesse, auf seiner Tafel verspeiset; sondern auch die Menschen in einem glüenden Ochsen von Ertz verbrennen lassen, welcher also zugerichtet gewest, daß das Heulen der Leidenden nicht anders als das Brüllen eines rechten Ochsens gelassen: wiewohl ihn andere im Gegentheil entschuldigen und behaupten wollen, daß er keine Grausamkeit verspüren lassen, wo er nicht gewust, daß es die Gerechtigkeit erfordert; weswegen er auch den Erfinder erwehnten Ochsens, den Perillum, einen Athenienser, zuerst solches Kunst-Stücke probiren, und ihn zum Gratial selbst darinne verbrennen lassen. Doch ist es ihm selbst auch letzlich nicht besser ergangen, weil die Agrigentiner, als sie seine Herrschafft ungefehr auf 20 Jahr erduldet, ihn nicht weniger in solchen hinein zu kriechen sollen gezwungen haben. Unter seinem Nahmen sind noch 148 griechische Episteln verhanden, wiewohl von deren Aufrichtigkeit zwischen Rich. Bentley und Carl Boyle, der solche in Oxford drucken lassen, scharff disputirt worden. H. Fa.

Phaleas, ein alter Philosophus und Gesetzgeber zu Chalcis, soll die Gleichheit und Gemeinschafft der Güter eingeführet haben. H.

Phalereus, siehe Demetrius Phalereus.

Phalerius (Guil.) siehe White (Wilh.)

Phaletti oder Faletti (Hier.) ein gelehrter Graf von Trignano, aus Savona, im 16 Seculo, that verschiedene Reisen durch gantz Europam, um sich mit den Gelehrten zu unterreden, erhielt zu Ferrara die Doctor-Würde, und verfertigte zu Löven ein Gedicht in 4 Büchern, unter dem Titul de la guerra di Fiandra; 12 Bücher von der Dicht-Kunst; die Ursachen des deutschen Krieges unter Kayser Carolo V; und das Geschlecht-Register des Hauses Este. Ghil. So. Just.

Phanellus (Prosper) ein Mönch aus Calabrien, gab 1585 heraus Colloquium Christi, Moysis & Eliæ habitum in monte Thabor. To.

Phanette oder Thiennette, oder Estephanette de Gantelines, Frau von Romanin, aus Provence, florirte zu Avignon 1348, und verfertigte einige Poesien. Cr.

Phanias Ereüius, ein aristotelischer Philosophus, war des Aristotelis Schüler, und edirte verschiedene Schrifften. Ein Historicus von Lesbo, und ein alter Poete, gleiches

ches Nahmens, werden offt allegiret. Laer. Fa. Jon.

Phanocles, ein alter griechischer Poete, schrieb unter andern ein Carmen de Ganymedis raptu â Tantalo facto. K.

Phanocritus, ein griechischer Scribent, schrieb Atticam archæologiam &c. K. Fa.

Phanodemus, ein Historicus, dessen Dionysius Halicarnasseus gedencket, daß er Antiquitates Atticas geschrieben haben soll. Vo. Laer.

Phanodicus, schrieb Deliaca, davon des Apollonii Scholiastes das 9 Buch anführet. Es gedencket auch des Phanodici Laërtius in Thalete & Biante. Vo. H. Fa.

Phantasia, eine Aegypterin, soll Memphitis Tochter gewest seyn, und für Homero gelebt, auch Ulyssis Reisen und den trojanischen Krieg beschrieben haben; aus deren Büchern hernach Homerus das seine genommen. Es ist aber vermuthlich die gantze Erzehlung eine Fabel, und niemahls ein Frauenzimmer dieses Nahmens in rerum natura gewest. Pho. Fa.

Pharaonius (Franc.) ein Priester von Meßina, lebte ohne Amt in seiner Geburts-Stadt, unterrichtete die Jugend in Humanioribus, florirte 1513, und schrieb Institutiones grammaticas & libellum metricæ artis. M.

Pharaonius (Hieron.) ein sicilianischer Theologus, aus einem vornehmen Geschlechte zu Meßina, legte sich sonderlich auf die Theologiam scholasticam und moralem, trat in den Benedictiner-Orden, ward Dechant, lehrte in den vornehmsten Klöstern seines Ordens in Italien, war 1630 berühmt, und schrieb promptuarium animæ. M.

Pharnuchus (Asibenus vel Nasibenus) ein alter Scribent, schrieb eine poetische Historie. H. Ste.

Phasianinus (Jacob.) ein JCtus zu Bologna in Italien, war 1508 berühmt, und schrieb Consilia. K.

Phasianinus (Philipp.) lebte 1512, und übersetzte den Palæphatum und Horapollinem ins Latein. Er wird von etlichen Auratus Cycnus genennet. K.

Phavorinus von Arles, siehe Favorinus.

Phavorinus (Varinus) ein berühmter Philologus, im Anfang des 16 Seculi, hieß eigentlich Guarinus, wolte aber lieber Varinus genennet seyn, um sich von Guarino Veronensi zu unterscheiden. Den andern Nahmen Phavorinus hatte er von seinem Geburts-Ort Favera, so nicht weit von Camerino, einer Stadt in Umbrien, oder Spoletto, gelegen ist. Er war ein Schüler Jo. Lascaris, und Angeli Politiani, welcher letztere ihn wegen seiner grossen Wissenschafft in der griechischen und lateinischen Sprache, ungemein werth geachtet. Nach diesem wurde er ein Benedictiner von der Congregation der Sylvestrenser, und ferner des Johannis de Medicis, so nachgehends unter dem Nahmen Leonis X Pabst worden, Prærertor, ingleichen An. 1512 des mediceischen Hauses Bibliothecarius. Endlich erhielt er An. 1514 das Bißthum Nocera im Hertzogthum Spoletto, wohnte auch in solcher Qualität An. 1516 dem Concilio im Lateran bey, und starb An. 1537. Er hat sich sonderlich berühmt gemacht durch sein weitläufftiges griechisches Lexicon, darinn er fast alles, was er in der Suida, etymologo, Phrynicho, Hesychio, Harpocratione, Eustathio und andern Scholiasten zum Verstand und Erklärung der Wörter dienliches gefunden, in griechischer Sprache zusammen getragen, und öffters correcter geliefert, als man es in den gedachten Autoribus selbst findet; wiewohl dennoch die Urtheile der Gelehrten hierüber sehr ungleich sind. Indessen hat man solches An. 1712 zu Venedig in fol. mit neuen Zusätzen und Verbesserungen sehr schön wiederum aufgelegt. Sonsten hat Varinus auch grossen Antheil gehabt an einem Werck, cornu copiæ & horti Adonidis genannt, so zu Venedig An. 1496 gedruckt, und eine Sammlung von allerhand Observationen aus den griechischen Grammaticis ist; ingleichen auch die apophthegmata des Jo. Stobæi, aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. G. Fa. Ja. AE.

Phayer (Thom.) aus der Provintz Wallis, war erst ein guter Juriste, legte sich hernach auf die Medicin, ward Doctor Medicinæ, schrieb im Englischen de locis communibus ad instrumenta conficienda; de peste; de venæ sectione Pharmacorum præscriptiones &c. übersetzte auch 9 Bücher der Æneidos Virgilii ins Englische, und starb 1560. Wo.

Phebadius, Phœbadius, Febadius, oder Fiari genannt, ein Bischoff zu Agen in Aquitanien im 4 Seculo, schrieb unter andern eine Widerlegung des andern arianischen Glaubens-Bekänntnisses, so zu Sirmium 357 heraus gegeben worden. Dieses Werck steht in denen Biblioth. Patr. ist auch zuletzt besonders von Barthio 1623 mit Anmerckungen heraus gegeben worden. Ambrosius hat 70 Briefe an ihn geschrieben. Hie. B. AS.

Phebus, oder Phœbus (Melchior) ein JCtus von Lissabon, florirte 1572, war königlicher portugiesischer Regierungs-Advocat, und schrieb decisiones senatus regni Lusitaniæ in 2 Tomis. Ant.

Phedon, oder Phædon, ein Philosophus von Elis, war anfänglich ein Sclave, legte sich aber nach erhaltener Freyheit auf die Philosophie, wurde das Haupt von der so genannten Secta Eliaca, und schrieb einige Gespräche. Laer. S. Fa.

Pheiffius (Daniel) ein dänischer Theologus, gebohren 1618 zu Stettin, allwo sein Vater D. Joh. Pheiffius, fürstlicher pommerischer Gerichts-Advocat war, studirte zu Stettin, Dantzig, Königsberg, Franckfurt, Gora und Straßburg, that hierauf eine Reise durch Franckreich, Italien, Deutschland, Holl- und Engelland, wurde nach seiner Zurückkunfft zu Coppenhagen anfänglich Prediger, hernach Professor Theologiæ, starb endlich 1682, 18 Jul. an Verhaltung des Urins, und ließ dissertat. de mystica Christi & fidelium unione. G, e, t. Vin.

Phelippæus (Jo.) ein Jesuite, gebohren zu Anjou 1577, schrieb Commentar. in Hoseam; it. in 12 proph. min.; tract. de vera hominis felici-

tate

rate in solo Deo quærenda &c. und starb zu Paris 1643. Al.

Phemius, ein alter griechischer Scribent, soll noch für Homero gelebet, zu Smyrna die Music und andere Wissenschafften gelehret, und νόστον τῶν ἀπὸ Τροίας μετ' Ἀγαμέμνονος ἀνακομισθέντων in Versen nebst andern Gedichten geschrieben haben. Plu. Fa.

Phemonoë, des Apollinis Tochter, soll eine Sibylla Cumana, oder Samia, wahrscheinlicher aber die erste Weissagerin in dem Tempel zu Delphis für Homeri Zeiten, auch Erfinderin von denen heroischen Versen und dem bekannten Spruche: γνῶθι σ' αὐτόν gewest seyn, und Omeosophion geschrieben haben. Fa.

Pherecrates, ein Poete und Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 89 Olympiade, that Kriegs-Dienste unter Alexandro M. und schrieb Comödien. H. Fa.

Pherecydes, ein Philosophus, Pittaci Schüler und Pythagoræ Lehrmeister, aus der Insul Sciros, lebte A. R. 195. Er soll in der Wahrsager-Kunst wohl erfahren, und der erste gewest seyn, der von der Natur der Götter geschrieben die Mond-Finsternisse entdecket und die periodos des Monds angemercket hat. Vo. K. Laer. Fa.

Pherenicus Heracleota, ein alter griechischer Poete, schrieb in Versen von den Monstris. K. At.

R. Pherez Cohen, mit dem Zunahmen Raf, war ein Schüler des Rabbi Molis Mikkozzi, lebte ums Jahr der Welt 5000, und schrieb Maharecher Elohut, welches hernachmahls von Rabbi Juda Chajath mit Erklärungen heraus gegeben worden. W.

Phidon, ein alter Gesetzgeber von Corinth gebürtig, dessen Aristoteles gedencket. H.

Philænius, ein Lacedämonier, beschrieb des carthaginensischen Generals Hannibals Leben und Thaten. *Cornelius Nep.*

Philagrius, ein Medicus aus Lycien, lebte unter des Kaysers M. Aurelii Probi Regierung, practicirte zu Thessalonich, und schrieb einen Commentar. über den Galenum; μονόβιβλα oder libros singulares LXX &c. Ein Redner von Rhodis und ein Sophist aus Cilicien gleiches Nahmens, sind bey den Alten auch bekannt gewest. S. Vo.

Philaletha (Irenicus) siehe Benthem.

Philalethes, siehe Guib.

Philalethes Utopiensis } siehe Lando (Hor-
Philalethes Polytopiensis } tensius.)

Philalethus (Candidus) siehe Bianchi (Andreas.)

Philalethes (Eugenius) siehe Vaughan (Thomas.)

Philalethes (Haggibber) siehe van der Hoogt.

Philaltheus (Lucillus) ein Medicus in Italien, war 1544 berühmt, commentirte über etliche Bücher des Aristotelis, und schrieb ausser diesen de morbis gravissimis in 2 Tomis &c. Li. K.

Philammon, ein alter griechischer Poet, soll Apollinis Sohn gewest seyn, der Expedition der Argonauten beygewohnt, und Lieder verfertigt haben. Fa.

Philander von der Linde, siehe Mencke (Joh. Burchard.)

Philander (Wilh.) ein Frantzos von Chatillon an der Seine, florirte im 16 Seculo, gab einen schönen Commentar. über den Vitruvium heraus, und versprach in der Vorrede noch etwas curieusers übern Quintilianum, so er aber wegen seiner ausserordentlichen Faulheit nicht gehalten hat. Er starb zu Toulouse 1565, im 60 Jahr. Teiss. Cr. Sam.

Philantes (Joh. Andreas) ein JCtus und Professor zu Neapolis, gebürtig von Taverna, gab 1602 commentaria in institutiones imperiales heraus. To.

Philarchæus, ein alter griechischer Scribent, verfertigte ein Buch περὶ Ἀρχῶν, dessen Porphyrius in vita Plotini erwehnet.

Philaretus, sonst Gilbertus Limburgius genannt, von Limburg, war ein Medicus und Canonicus zu Lüttich, und starb 1567, im 63 Jahre. Man hat unter andern von ihm eine Conciliation des Avicenæ mit Hippocrate und Galeno; Gerocomicon; controvers. medic; Comment. de fontib. Ardennæ & potissimum Spadanis &c. A. Li. Sw.

Philastrius, ein wegen seiner Heiligkeit und Gelehrsamkeit berühmter Bischoff zu Brescia in Italien, wohnte 381 dem Concilio zu Aquileja bey, und starb 387. Sein Buch de Hæresibus findet man in den Bibliothec. Patrum, und letzlich hat dasselbe Herr D. Fabricius 1721 mit Anmerckungen heraus gegeben. Vo. K. T. Ug.

Phileas, ein Geographus, verfertigte eine Beschreibung von Asien, u. a. m. Man weiß nicht, wenn er gelebt. K. Ste.

Phileas, ein Bischoff, aus Aegypten, erlitte den Märtyrer-Tod unter Diocletiani oder Maximiani Verfolgung um 302, schrieb einen herrlichen Brief von denen unterschiedlichen Arten der wider die Christen gebrauchten Marter, soll auch ein Buch vom Lobe der Märtyrer u. a. m. verfertiget haben. Eus. Hie.

Philelphus (Franc.) ein italiänischer Philosophus, gebohren zu Tolentino in der anconitischen Marck 1398, 25 Jul. von sehr armen Eltern, die sich von Hand-Arbeit ernehrten; kriegte Patrone, welche ihm Mittel gaben, nach Padua zu gehn, und daselbst zu studiren. Er nahm daselbst in kurtzen ungemein zu, verfiel aber darauf in ein so liederlich Leben, daß ihn seine Wohlthäter verliessen, und die Obrigkeit ihn gar aus der Stadt jagte. Er gieng daher nach Venedig, und wolte ein Mönch werden, änderte aber diesen Vorsatz, und begab sich aus Begierde, die griechische Sprache recht zu lernen, in seinem 22 Jahre nach Constantinopel, allwo er Emanuel Chrysolora Schüler, und von demselben so hochgehalten wurde, daß er ihm seine Tochter zur Ehe gab. Nachdem er 7 und ein halb Jahr zu Constantinopel gewest, gieng er nach Italien zurücke, wurde zu Bologna Professor Eloquentiæ & Philos. moralis nebst einer Besoldung von 450 Thlr. und 1429 Prof. Eloqventiä zu Florentz, allwo er täglich über 400 Auditores, und unter denenselben verschiedene

Digitized by Google

Rathe-Herren hatte. Weil er aber sehr wohl lebte, und dabey viel Schulden machte, liessen ihn seine Gläubiger in Verhafft nehmen. Als er seine Freyheit wieder erhalten, machte er sich anheischig, noch 3 Jahr zu Florentz zu lehren. Er kriegte aber allda viel Feinde; so gar, daß dieselben einsmahls einen Banditen erkauffte, ihm das Leben zu nehmen, der ihn aber nur im Gesichte verwundete, weil er sich, ohngeachtet er kein Gewehr hatte, tapffer wehrte; daher gieng er, als seine 3 Jahr um waren, nach Siena. Der ietztgedachte Bandite folgte ihm dahin gleichfalls nach, und dachte ihn umzubringen, wurde aber entdeckt, und muste sich zur Straffe die rechte Hand abhauen lassen. Darauf gieng er nach Bologna, allwo man ihm die Profeßiones, die er ehmahls daselbst verwaltet, 1429 wieder gab. Aber nach vier Monathen verließ er diese Stadt wieder, und begab sich nach Mayland, allwo er einige Zeit blieb, bis ihn 1451 die Pest nöthigte, von dannen zu fliehen; da er denn nach Cremona gieng, aber auch hier keine bleibende Stätte hatte, sondern sich bald fortmachen muste, weil eine Magd bey ihm plötzlich gestorben, und der Pobel ihm Schuld gab, daß er an ihrem Tode Ursache sey. Nachdem er hierauf wieder zu Mayland gelebt, gieng er 1453 nach Neapolis, dem König Alphonso ein Buch zu überreichen, so er ihm dedicirt. Als er auf dieser Reise nach Rom kam, ließ ihm Nicolaus V ein Präsent von 500 Ducaten reichen: der König Alphonsus crönte ihn zu Capua zum Poeten, und der Pabst machte ihn zum apostolischen Secretario. Diese Ehre bließ ihn so auf, daß er sich bey seiner Wiederkunfft zu Mayland wie ein Cavalier kleidete, und einen Zug von 6 Pferden hielt, ohngeachtet er nicht mehr Einnahme als vorher hatte. Nach einiger Zeit gab ihm Pabst Pius II eine Pension von 200 Ducaten. 1475 beruffte ihn Sixtus IV nach Rom, allwo er Ciceronis Quæstiones tusculanas in seinem 77ten Jahre erklärte: und als er nach diesem noch andere italiänische Academien besuchte, und auf denselben lehrte; so starb er 1481, im 83 Jahre zu Bologna, und zwar in solcher Armuth, daß man seine Meublen und Küchen-Geräthe verkauffen muste, damit man ihn begraben konte. Er war ein sehr eitler aufgeblasener Mann, der sich einbildete, es sey ihm niemand gleich, und aus allen grammaticalischen Kleinigkeiten wichtige Dinge machte. Er stellte mit einem Griechen, Nahmens Timotheus, wegen der Qvantität einer gewissen Sylbe eine Wette an, mit der Bedingung, daß, wenn Philelphus verspielen würde, so solte Timotheus eine gewisse Summa Geldes bekommen; würde aber der letzte Unrecht haben, so solte er seinen Bart abscheeren lassen. Als nun Philelphus gewann, muste Timotheus seinen Bart einbüssen, ob er gleich flehentlich um dessen Erhaltung bat. Die Schrifften, welche man von ihm hat, sind: Lysiæ orationum duarum latina versio; Aristotelis præceptorum rhetoricorum versio latina; Hippocratis de flatibus & passionibus versio latina; Apophthegmatum Plutarchi latina versio; Xenophontis aliquot Opusculorum latina versio; Plutarchi vitarum Lycurgi & Numæ Pompilii traductio latina; Galbæ & Ottonis Cæsarum vitæ e Plutarcho latine reddita; Satyrica exhortatio versibus scripta ad Mediolanensium principem pro Genuensibus & exulibus florentinis; Conviviorum libri II; Commentationum florentinarum libri III de Exilio, de infamia & de paupertate; Satyræ; Opus lyricum; Nicolaus s. carmen sapphicum adoncumque de laudibus Papæ Nicolai V; Sfortias sive opus metricum de rebus italicis; de vita & rebus gestis Franciſci Sfortiæ liber singularis; de morali disciplina libri V; Orationes welche zusammen heraus gekommen; Od & carmina, die auch zusammen gedruckt wo den; Epistolarum libri XXXVII. Jov. PB. T *Miscellanea Lipsiensia.*

Philelphus (Marius) ein Sohn des vorigen, w von so hurtigen Verstande und ungemeine Gedächtniß, daß er eine iedwede Sache, d ihm erzehlet wurde, ex tempore in Vers deutlich wiederholen konte. Er schrieb Ep grammata, die 1662 zu Wolffenbüttel heraı gekommen sind. K.

Philemon, ein griechischer Comödien-Schreibe lebte A. R. 480 zu Menandri Zeiten, we chen er offt überwand. Sein Sohn, m Nahmen Philemon der jüngere, soll 45 C mödien verfertigt haben. Plinius gedenc eines Historici dieses Nahmens. Vo. Pli Fa. S. K.

Philemon, des Damonis Sohn von Syracu oder Pompejopolis aus Cilicien, war ein sel geitziger Mann, daher auch seine Statue, we che Pierius Valerianus zu Rom bey dem R phaële Urbinate gesehen, also gebildet gewe daß er in der einen Hand ein Buch geha ten, die andre aber ausgestreckt gehabt, a ob man ihm was hinein geben solte. Inde sen schonete er doch in seinen Comödien ni manden, also, daß er sich deswegen grosse Schimpff und Haß auf den Hals zoge. Er st vor Lachen gestorben seyn, als er einen Es einen Korb voll Feigen fressen sehen, u selbst befohlen, daß man ihm auf diese gu Mahlzeit auch einen guten Trunck geben st te. Andere aber melden, daß er ungefehr g legen und geschlaffen, da ihm denn geträum als sehe er die Musen aus seinem Hause g hen, und als er dieses seinem Diener gesag und sich wieder nieder geleget, sey er wid alles Vermuthen gestorben, als er über etlic 90 Jahr alt gewest. Er hat auf die 97 Com dien geschrieben, wovon die Fragmenta no übrig. Fa.

Philetas, ein Grammaticus, Criticus und Po te, aus der Insul Cos, war so klein und subt daß er sich muste Bley unter die Sohlen m chen lassen, damit ihn der Wind nicht wegfü rete. Er wurde Ptolemäi Philadelp Informator in Aegypten, und war sehr glü lich in Elegien. Von seinen Poesien sind n wenige Fragmenta übrig. Er starb vor allz grosser Bemühung und Fleiß, den er auf E sung einer lächerlichen Art von Syllogismi

Digitized by Google

die Pſeudomenos heiſt, zu wenden pflegte. Vo. B. K. Ar. S.

Phileras, ein griechiſcher Hiſtoricus, ſchrieb Attica; Indigeſta &c. H.

Philetærus, ein Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 101 Olympiade, ſoll Ariſtophanis Sohn geweſt ſeyn, und 20 Comödien verfertigt haben. K. Fa.

Philieul, ſiehe Philieul.

Philicinus oder Campſonus (Petr.) ein griechiſcher und lateiniſcher Poete von Arras, lebte 1550, war Dechant zu Binch in Hennegau, und ſchrieb de immolatione Iſaaci; Tragödien, edirte auch des Lud. Bloſii Opera. A.

Philicius, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber, wurde mit unter die Pleiades, d. i. unter die 7 poetas tragicos gerechnet, welche zu Ptolemäi Philadelphi Zeiten berühmter als andre waren. Die phaleuciſche Verſe ſollen von ihm ihren Nahmen haben. Vo. Fa. S.

Philieul (Vaſquin) ein frantzöſiſcher JCtus von Carrentras, florirte zu Lion um 1561. Man hat von ihm einige poetiſche Schrifften und Uberſetzungen aus dem Italiäniſchen. Cr. Ve.

Philinus, von Agrigent in Sicilien, ſchrieb die Hiſtorie von dem römiſchen Kriege wider die Carthaginenſer, ſoll ſich aber allzu partheyiſch vor die letztern erwieſen haben. H. Diod. Siculus.

Philippa Pratenſis, ein gelehrtes Frauenzimmer zu Paris, lebte zu Ende des 16 Seculi. H.

Philippæus, ſiehe Phelippæus.

Philippi (Fridrich) ein JCtus, D. Johann Philippi Sohn, gebohren zu Leipzig 1650, 9 Jul. ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, wurde daſelbſt 1679 Doctor, und 1688 Aſſeſſor, endlich aber Senior der Juriſten-Facultät, ſchrieb Synopſin inſtitutionum juſtinianearum; diſputationes de relocatione & reconductione, de jure circa cadavera humana, de adulterio deſponſatorum, de querela non numeratæ pecuniæ contra apocham, de nominatione auctoris, de reſciſſoria actione, de ſubſelliis templorum, de ſumtibus funerum, de vacua poſſeſſione, de fatalibus in proceſſu Saxonico, de recognitione documentorum, de præſcriptione dormiente, de collegiis opificum, de rhedis meretoriis, de teſtamento ruſtico, de præſcriptione immunitatis a tributis und viel andere, deren bey nahe 30 ſind, las ſehr fleißig Collegia, und ſtarb 1724, 1 Dec. Pro.

Philippi (Henricus) ein Jeſuite, von St. Hubert in Ardennes gebürtig, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Wien, Prag, wie auch anderweit mehr, und ſtarb den 30 Novembr. 1636. Seine vornehmſten Schrifften ſind: introductio ad chronologica; generalis ſynopſis ſacror. temporum; quæſtiones chronol.; de annis Domini, Juliani, Nabonaſſaris & Æra Juliana componendis; de annis nati & paſſi Salvatoris; de olympiadibus; notæ & quæſt. chronologicæ in Pentateuch. & prophet. &c. Al. A.

Philippi (Joh.) ein Doctor Juris, gebohren zu Liegnitz in Schleſien 9 Mart. 1607, frequentirte die Schulen zu Liegnitz und Breßlau, ſtudirte hernach zu Leipzig, woſelbſt er ſich durch Collegia und Diſputationes hervor that, auch den Baron von Reichenberg, und nachgehends noch 25 junge Edelleute als Hofmeiſter führte, und 1644 Conſiſtorial- bald darauf Ober-Hof-Gerichts-Advocat, 1646 auf ſpecialen churfürſtlichen Befehl Collegiat des Collegii B. M. Virg. 1648 ein Mitglied des Raths-Collegii; 1651 Comes palat.; 1652 Rector Magnif.; 1654 Beyſitzer des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz, 1657 Aſſeſſor des Schöppen-Stuhls wurde. Er ſtarb endlich 1674, 21 April, und hinterließ verſchiedene gelehrte Söhne. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Uſus practic. Inſtitutionum Juſtin.; tr. de ſubhaſtationibus; obſervat. ex deciſionibus Elector. Sax.; conſiderationes juridic. in proceſſum judic. Saxon.; diſputationes, de obligationibus in genere, de carceribus, de curatione bonorum, de eo, quod intereſt. Vog. W, m.

Philippi (Jo.) ein Engelländer von Flint, war bey dem Grafen von Derby Prediger, Archi-Diaconus zu Cleaveland, endlich Biſchoff zu Sodore, vertirte die Bibel in die Sprache, welche in der Inſul Sodore geredet wird, und ſtarb 1633. W, d.

Philippi (Petrus) von Halberſtadt, war erſt Paſtor zu Berenburg, hernach Paſtor und Canonicus an der Petri und Pauli Kirchen in Halberſtadt, und Doctor Theologiä, ſchrieb Diſpp. de Eccleſia, de anima rationali, de ſtatu & officiis Clericorum; Leichen-Predigten; Myſteriorum divinorum fidum diſpenſatorem; Cleri apoſtolico-catholici Aſſertorem & Vindicem; Diſſert. de Sacerdotis majeſtate & veris ejusdem requiſitis &c. und ſtarb 16 May 1659, im 61 Jahr. W, d.

Philippi (Salomon) ein Franciſcaner von Fuligno, ward Theologiä Magiſter, und 1320 Inquiſitor hæreticæ pravitatis in Umbrien, ferner 1333 in der Provintz Romagna, endlich 1340 in Tuſcia, und ſchrieb einige theologiſche Schrifften. Ja.

Philippides, von Athen, ein berühmter Comödien-Schreiber, lebte zu Alexandri M. Zeiten, in der 111 Olymp. ſoll 45 Comödien geſchrieben haben, und ſtarb vor Freuden, als er die Poeten-Crone gewonnen, deren er ſich doch nicht verſehen hatte. K. Ar. Plu. S. Fa.

Philippinus (Joh. Ant.) ein Carmelite von Rom, war Theol. Magiſt. ad S. Martinum in Exquiliis Prior, der römiſchen Provintz Rector, ſeines gantzen Ordens General, ſchrieb Vitam S. Angeli Martyris hieroſolymitani; Antiquitates eccleſiæ S. Sylveſtri & Martini de monte, und ſtarb 7 Aug. 1657. W, d. Man.

a S. Philippo (Fidelis) ein Theologus, florirte zu Cölln 1659, und ſchrieb Quadrageſimale in 7 Voluminibus. K.

de Philippo (Joh. Hieron.) ein JCtus aus einem adelichen Geſchlecht von San Severino in dem Neapolitaniſchen, florirte in der Mitten des 17 Seculi, legte ſich anfänglich auf die Praxin, wurde hernach königlicher Rath, Advocatus fiſcalis, Präſident der königlichen Kammer, und endlich Regent in dem oberſten Rath von Italien. Er ſchrieb rerum fiſcalium diſſerta-

tiones; juris reſponſum pro J. U. Doct. Jo. Baptiſta Caracciolo. To.

Philipps (Eduard) ein engliſcher puritaniſcher Prediger bey Londen, ſtarb 1603, und hinterließ Predigten, die nach ſeinem Tode gedruckt worden. Wo.

Philippus, ein griechiſcher Hiſtoricus von Amphipolis, hat verſchiedene Tractate geſchrieben. H. Vo. S.

Philippus, hat eine Hiſtorie von Carien geſchrieben, die von Strabone und Athenaeo citirt wird. H. Vo.

Philippus, ein Biſchoff von Gortyna in Creta, lebte im 2 Seculo, und ſchrieb ein Werck wider den Marcionem. H. Euſ. Hie.

Philippus, ein Prieſter, war des Hieronymi Schüler, ſchrieb einen Commentarium über das Buch Hiob, welcher in Beda und Hieronymi Wercken ſtehet, und ſtarb um 455. Gen. O. C.

Philippus, ein Ciſtercienſer, lebte in der Mitten des 12 Seculi, wurde Biſchoff zu Tarento, von welcher Würde ihn der Synodus lateranenſis abſetzte. Darauf aieng er in das Kloſter Clairveaux, wurde nach einiger Zeit darinne Prior und endlich Abbas de eleemoſyna in der Dioces von Chartres. Er ſchrieb unterſchiedene Briefe, welche man in C. de Viſch Bibliotheca ordin. Ciſtercienſis findet. Vi.

Philippus, ein chriſtlicher Medicus von Florentz, ſtudirte zu Paris, und promovirte zu Padua, trat nachgehends in ſeiner Geburts-Stadt in den Orden derer Knechte der Jgfr. Mariä, ward das Oberhaupt ſeines Ordens, ſtarb endlich zu Todi, und wird in der römiſchen Kirche noch als ein Heiliger geehret. AS.

Philippus II, ein Hertzog in Pommern, Bogislai XIII Sohn, beſtellte 1614 mit Zuthuung des gantzen pommeriſchen Hauſes, Lithardum Lubinum von Roſtock, daß er das gantze Land durchreiſen, und eine accurate Land-Charte davon verfertigen ſolte. Er pflegte an Sonn- und Feyertagen die Mittags-Mahlzeit einzuſtellen, um zu dem Gottesdienſt deſto geſchickter zu ſeyn, ſchrieb die Diſpoſition der meiſten Predigten nach, und hatte eine ſolche Wiſſenſchafft in theologiſchen Dingen, daß er geſchickt war, mit denen Gelehrteſten daraus zu reden, und ihre Bücher zu beurtheilen. Er war auch ein beſonderer Liebhaber und Kenner von allerhand Raritäten und Antiquitäten; wie er denn eine ſchöne Bibliotheck und Kunſt-Kammer angelegt, worinne er unter andern ein ziemliches Volumen geſammelt, darinne ihm manches Blat weit über 100 Rthl. gekoſtet; indem er darin die Handſchrifft, contrefaits, ſymbola, und Wapen der zu ſeiner Zeit lebenden Potentaten, nebſt einer bibliſchen Figur, durch die berühmteſten Mahler auf Pergament und Seide bringen laſſen. Er ſtarb 1618. Micrälii Pommerland.

Philippus, der Streitbare, Pfaltzgraf am Rhein, der jüngere Sohn Ruperti des Tugendhafften, gebohren 12 Nov. 1503, ſtarb im ledigen Stande 1548, war nicht allein ein guter Soldat, ſintemahl er An. 1529, als die Türcken die Stadt Wien hefftig belagerten, darinnen mit ſolchem Succeß das Commando geführet, daß er denen Feinden zwantzig Stürme abgeſchlagen; ſondern auch ein Gelehrter und Liebhaber der Studien, ſonderlich der Aſtrologie, und las öffters auch im Lager Bücher. H. HL.

Philippus von Bergamo, ſiehe de Foreſta.

Philippus Braſſerius, ein Niederländer aus Hennegau, lebte 1638, und ſchrieb Sidera illuſtr. Hannoniæ Script.; Bibliothecam Hannoniæ &c. H.

Philippus Callimachus Experiens, ſiehe Callimachus Experiens.

Philippus Eiſtetenſis, ein deutſcher Biſchoff, gebohren zu Rodſamshauſen im Elſaß, wurde zu Paris Doctor Theol. nach dieſem Abt in einem Ciſtercienſer-Kloſter, und 1301 Biſchoff zu Eichſtädt. Er ſchrieb vitam ſanctæ Walpurgis virginis, abbatiſſæ heidenheimenſis; Commentarium de eccleſiæ Eiſtetenſis divis tutelaribus, welche Schrifften Jacob Gretſer 1617 nebſt ſeinen libris II obſervationum & catalogo epiſcoporum Eyſtetenſium drucken laſſen. Die vita Walpurgis ſteht auch in Canisii lectionibus ſacris. Vi. AS.

Philippus Gautier oder Gualterus de Chaſtillon, ſiehe Gualterus Inſulanus.

Philippus de Grevia, ein Cantzler der Academie zu Paris, lehrte daſelbſt die Theologie mit Ruhm, und war ein groſſer Feind derer Dominicaner, welche er auf ſeiner Academie nicht auf den Catheder laſſen wolte. Es entſtund damahls zwiſchen denen Bürgern zu Paris, und denen academiſchen Verwandten ein groſſer Streit, der die letzten, und unter dieſen ſelbſt Philippum nöthigte aus der Stadt zu fliehen, welches der Academie einen groſſen Stoß gab. Er ſchrieb Sermones 330 in Pſalmos; ſermones in dominicis & feſtis; ſoll auch einen Commentarium in Jobum gemacht haben, der noch in MSct. liegt, und ſtarb 1237. Bu. O.

Philippus von Leyden, ſiehe de Leydis.

Philipus Morganus, oder Morgan Philipps, aus Monmouthshire, gebohren 1538, war ein ſubtiler Diſputator, wurde nebſt zweyen von der Academie auserſehen, ſich mit dem Petro Martyre in eine Diſputation einzulaſſen, war unter der Maria in groſſen Anſehen, muſte ſich aber unter Eliſabeth aus Engelland retiriren, ſchrieb im Engliſchen vindicias honoris Mariæ; Tractatum, Regimen muliebre legitam divinæ quam naturali congruum, im Lateiniſchen diſputationem de Euchariſtia, und ſtarb nach 17 jährigen Exilio zu Löven oder Dovay um 1577. Wo. W,d.

Philippus Opuntius, lebte zu Zeiten des macedoniſchen Königes Philippi, und ſchrieb unterſchiedliche arithmetiſche und aſtrologiſche Sachen. S. Laer.

Philippus, von Paris, ein frantzöſiſcher Poete, lebte um 1260, und ließ verſchiedene Gedichte. H. Cr.

Philippus, Sidetes zugenahmt, weil er von Sida in Pamphylia war, lebte unter des Kayſers Theodoſii Regierung, hielt mit Chryſoſtomo gute Freundſchafft, und ſchrieb hiſto-

hiſtoriam chriſtianam digeſtam in 24 libb. H. Vo. C. Soc. O.

Philippus, Solitarius genannt, ein griechiſcher Autor, lebte um das Ende des 11 Seculi, ſchrieb ein Werck: Dioptra i. e. regula, ſeu amuſſis rei chriſtianæ, welches Jac. Pontanus ins Latein überſetzt, und 1604 heraus gegeben; worauf es in die Biblioth. Patr. Colon. gebracht worden. Es iſt aber Pontani Codex ſehr mangelhafft geweſt: und das vollſtändigſte Exemplar liegt in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien. Lam. Fa.

Philippus von Vitri oder Victrai, ein frantzöſiſcher Poete, wurde wegen ſeiner Meriten 1340 Biſchoff zu Meaux, überſetzte die metamorphoſes Ovidii in frantzöſiſche Verſe, und ſtarb 1351. Mo. Cr. Sa.

Philippus III, Land-Graf in Heſſen, überſetzte die Bibel aus dem Hebräiſchen ins Deutſche, und ſtarb im 61 Jahre 1643, den 28 Apr. W, d.

Philippus (Barthol.) ein portugieſiſcher JCtus, lehrte die Rechte zu Liſſabon, Salamanca und Coimbra um 1540, und ſchrieb *de el conſejo y de los conſejeros de los principes*; tractat. de fictionibus; juris concluſiones &c. Ant.

Philips, ein Freyherr zu Winnenberg und Briechelſtein, war ein deutſcher Poet, lebte zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb chriſtliche Reuter-Lieder. Neu.

Philips (Catharina) eine engliſche Dichterin, aus der Grafſchafft Wallis, ſchrieb unter dem Nahmen: Orinda, Gedichte, überſetzte auch zwey Tragödien von Corneille, nehmlich Horatium und Pompejum, aus dem Frantzöſiſchen ins Engliſche, und ſtarb 1664. AE. Eng.

Philira (Elias) ſiehe Tilius (Joh.

Philiſcus, ein griechiſcher Poete, ſchrieb Comödien. H. S.

Philiſcus, mit dem Zunahmen Agrius, ein alter griechiſcher Autor, hielt ſich meiſtens auf dem Lande auf, und ſchrieb ein Buch von Bienen. H.

Philiſtides Mallotes, ein alter Hiſtoricus und Geographus, hinterließ einige geographiſche Schrifften, deren Plinius erwehnet. H.

Philiſtion, von Pruſa, Sardes oder Nicäa, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, lebte zu Socratis Zeiten, und ſoll ſich zu tode gelacht haben. Von ſeinen Comödien, oder vielmehr Mimis, ſind noch einige Fragmenta vorhanden. Inſonderheit hat man noch darvon ein mäßiges Scriptum, unter dem Titul: *συλλογὴ γνωμῶν* ſententiarum Philiſtionis & Menandri. S. Fa.

Philiſtion, ein Medicus von Locris, lebte zu Zeiten des macedoniſchen Königs Philippi. Einige geben ihn vor den Autor des Buches de diæta aus, welches ſonſt dem Hippocrati zugeſchrieben wird. K.

Philiſtius, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, von Syracuſa, ſtund bey dem Tyrannen Dionyſio in groſſen Gnaden: wurde aber nachmahls ins Exilium gejagt, ſtarb endlich eines gewaltſamen Todes, und verfertigte unter andern eine Hiſtorie von Sicilien; und eine Hiſtorie vom alten Tyrannen Dionyſio. Vo. H. K. Plu. S. B. Fa.

Philo, ein berühmter Baumeiſter zu Athen, lebte ohngefehr 300 Jahr vor Chriſti Gebuhrt, beſchrieb unterſchiedliche Tempel, wie auch das Zeughaus des Hafens Piräei, welche er hatte bauen helffen, ausführlich, und war einer von den vornehmſten griechiſchen Scribenten, die von Künſten geſchrieben haben. H. K.

Philo, ein alter Poet, ſo noch vor Alexandri Polyhiſtoris Zeiten gelebt, hat libr. *τῶν περὶ τὰ Ἱεροσόλυμα* geſchrieben, daraus Joſephus und Euſebius einige Stellen anführen. *Euſeb. Joſeph.*

Philo, ein alter Rhetor und Philoſophus, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, hat eine Kirchen-Hiſtorie geſchrieben, deren Anaſtaſius Sinaita und Glycas gedencken.

Philo, ein alter griechiſcher Geographus, hat eine Beſchreibung von Aethiopien verfertiget. Fa.

Philo, ein Knecht des Ariſtotelis, deſſen Laertius gedenckt, iſt vermuthlich derjenige, welcher nach Athenæi Bericht die Philoſophos gegen das decretum Sophoclis Archontis vertheidigt hat. Laer.

Philo, ein Diaconus von Tharſis, hat Ignatium auf ſeiner Reiſe nach Rom begleitet, und ſoll die Acta von deſſen Martyrio verfertiget haben. Fa.

Philo, von Alexandria, oder Philo der Jüde, ein Philoſophus im 1 Seculo, folgte dem Platoni ſo wohl in den Lehr-Sätzen, als in der Schreib-Art dergeſtalt nach, daß man von ihm zu ſagen pflegte: aut Plato philonizat, aut Philo platonizat; wiewohl ihn auch einige vor einen Stoicum halten wollen. Er wurde etliche mahl als Deputirter von den Juden nach Rom geſchickt, und ſchrieb de mundi opificio allegorias; de gigantibus; de agricultura Noæ; vitam Joſephi & Moyſis; de decalogo; de monarchia; de virtute & nobilitate; de vita contemplativa; de providentia; de mundo incorruptibili &c. Dieſe Schrifften, welche man in Coſmopoëtica, Hiſtorica und Legalia eingetheilt; ſind zuletzt zu Franckfurt 1690 edirt worden. Einige eignen auch Philoni das Buch der Weisheit zu; das Breviarium aber de temporibus, welches Annius Viterb. unter deſſen Nahmen heraus gegeben, iſt ein opus ſuppoſititium. Ericus Benzelius hat uns zu einer neuen Auflage von Philonis Schrifften Hoffnung gemacht, und Thomas Mangey, ein Prieſter und Dom-Herr zu Durham, hat 1727 zu Londen eine Probe einer neuen und zum Druck fertig liegenden Auflage ſeiner Wercke drucken laſſen. C. Vo. Fa. PB. *Clerici ars critica.*

Philo Carpathius oder Carpaſius, weil er Biſchoff zu Carpaſia in Cypern war, lebte zu Anfange des 5 Seculi. Man findet unter deſſen Nahmen einen Comm. in cantic. canticor. in denen Bibliothecis Patrum. Poſſev. Fa. O.

Digitized by Google

Philo Metapontinus, war ein Musicus und Poet. Ste.

Philo Sabbathius, ein alter Jude, so nach Epiphanii Bericht gegen die evangelische Historie geschrieben.

Philo von Byzanz, mit dem Zunahmen Sophista, lebte A. U. 610, schrieb ein Buch: περὶ τῶν ἑπτὰ θαυμάτων, welches Leo Allatius mit Noten heraus gegeben; Gronov aber dem Thesauro antiqu. græcar. einverleibt. Er verfertigte auch etliche Bücher de machinationibus, davon wir einige Fragmenta in Thevenoti collectione veterum mathematicorum finden. Fa.

Philo (Herennius) Biblius oder Biblensis zugenahmt, ein Grammaticus, florirte im 1 und 2 Seculo, und schrieb lib. XXX περὶ πόλεων καὶ ὡς ἑκάστη αὐτῶν ἐπώνυμος ἐγένετο; lib. XII περὶ κλήσεως καὶ ἐπιλογῆς βιβλίων; περὶ τῆς βασιλείας Ἀδριανοῦ; lib. VIII φοινικικῶν, die er aus dem Sanchoniaton übersetzt. Jon. S.

Philocapella (Matthæus) lehrte die Ethic und Grammatic zu Marpurg 40 Jahr lang, und starb endlich 1564, 18 Oct. nebst 10 Kindern daselbst an der Pest. Br.

Philochorus, ein gelehrter athenienſischer Wahrsager, lebte zu Zeiten des Ptolemæi Philopatoris & Epiphanis, schrieb Atthidis libros XVII, und wurde auf Veranlassung des macedonischen Königs Antigoni ums Leben gebracht. Jon. S. Fa.

Philocles, ein griechischer Comödien-Schreiber, des Aeschyli Schwester Sohn, florirte zur Zeit des Euripidis, verfertigte unterschiedliche Fabeln, und hinterließ 2 Söhne, Morsimum und Philippum, welche auch Poeten waren. S. Fa.

Philocrates, ein Athenienser, schrieb Thessalica. H. Ar.

Philodemus, ein Poete und Anhänger des Epicuri, von Gadara, einer Stadt im gelobten Lande gebürtig, lebte zu Ciceronis Zeiten. Gy. Laer. Jon.

Philœcus (Gratianus) siehe Freinshemius (Jo.)

Philolaus, von Crotona, ein pythagorischer Philosophus, lebte A. R. 360, und glaubte, daß alle Dinge durch ein nothwendiges Schicksal und in einer Harmonie geschähen, wie auch, daß die Erde eine circulirende Bewegung hätte. Er soll der erste unter den Pythagoræern gewest seyn, der von der Artzney-Kunst geschrieben, und ist endlich vor Gram gestorben. Ein anderer Philolaus schrieb den Thebanern Gesetze vor. H. Laer. Jam. Fa.

Philoletus (Candidus) siehe Blanc (Andreas.)

Philologus (Thomas) ein Medicus von Ravenna, lebte 1570, und schrieb de vita hominis ultra 120 annos propaganda & de modo colligiandi. Li.

Philonides, des Meletei Sohn, von Athen, lebte in der 87 Olympiade, war erstlich ein Fullo, legte sich aber hernach auf das Comödienschreiben, worinn er aber nicht viel sonderliches præstiret, und ist mehr wegen seiner sauischen Conduite, ingleichen, daß er sich der Hure Lais zu gefallen zu Corinth aufgehalten, als wegen seiner Kunst berühmt. S. Fa.

Philonides, ein Medicus aus Sicilien, des Herophili Schüler, schrieb de hellebori medica potione, und de medicina, welches letztere Galenus sehr lobet. K.

Philopœmen, von Megalopolis, ein Richter der Achajer, war ein tapfferer und gelehrter Mann. Seine Lehrmeister waren Ecdemus und der Philosophus Demophanes. Er kam um a. u. c. 560 im Kriege um, da er 70 Jahr alt war. Plu.

Philoponus (Jo.) siehe Johannes.

Philosophus (Conradus) suche Conradus von Scheuren.

Philostephanus, von Cyrene, ein Historicus, florirte unter des Königs Ptolemæi Philadelphi Regierung, war des Callimachi guter Freund, und schrieb de fluviis, rebus epiroticis; Cypriis &c. Vo. Fa.

Philostorgius, gebohren in Cappadocia um 367, schrieb eine Kirchen-Historie in 12 Büchern, welche von dem Anfange der arianischen Ketzerey bis 425 geht, und gab selbige zur Zeit Theodosii des jüngern heraus. Man schreibt ihm auch ein Buch wider Porphyrium zu. Er soll eine sehr affectirte Schreib-Art gebraucht haben, und ein Arianer von der Parthey der Eunomianer gewest seyn. PB. C. Pho. O. Fa.

Philostratus, man findet von diesem Nahmen etliche in Schrifften berühmte Männer. Sonderlich hat man 3 Philostratos von einander zu unterscheiden. Der erste des Veri Sohn, hat unter Severi Regierung gelebt. Der andere Flavius Philostratus, ist dessen Sohn, und hat unter dem Anfange der Regierung Severi der berühmtesten Sophisten Schulen besucht; ist in seinem männlichen Alter in der Kayserin Julia Societät aufgenommen worden, und hat des Apollonii Tyanai Leben beschrieben. Eben dieser hat um des Alexandri Zeiten die Historie der Sophisten, die sogenannten Heroica, die ersten 2 Bücher von allerhand Gemählden und Episteln, nebst etlichen Epigrammatibus verfertigt. Der dritte Philostratus ist Nerviani Sohn, und des nechst vorher gehenden Philostrati Vetter, welcher ins 24 Jahr gieng, als Caracalla regierte. Von diesem haben wir die andre Partie der Gemählde und etliche Episteln. Die Opera Philostratorum aber hat D. Gottfried Olearius sehr nette heraus gegeben. Vo. PB. Fa. Laer. Jon.

Philotheus, ein griechischer Medicus von Amphissa, lebte in der 186 Olympiade. Der Triumvir, Marcus Antonius, verehrte ihm einen Tisch mit vielen silbernen Bechern besetzt, weil er einem hochmüthigen Medico mit einem artigen Sophismate begegnete. Er schrieb einen Comm. in Aphorismos Hippocratis; it. ein Buch de Urina. K.

Philotheus, ein Mönch und Abt auf dem Berge Athos, ward um das Jahr 1354 Ertz-Bischoff zu Heraclea, und hernach Patriarch von Constantinopel. Er schrieb de functionibus diaconi; Panegyricos in Basilium, Gregorium

Digitized by Google

gorium Nazianzenum &c. davon das meiſte in der vaticaniſchen, bayeriſchen und andern Bibliothecken im Manuſcript liegt, und ſtarb 1371. HL.

Philotheus, ſiehe Niphus (Auguſtinus.)

Philoxenus, ein griechiſcher Poete von Cytherea, lebte A. R. 388 an des Tyrannen von Syracuſa, Dionyſii des jüngern Hofe, und konte auch durch langwierige Gefängniß nicht dahin bewegt werden, daß er die von itztgedachtem Dionyſio verfertigten Verſe gebilliget und gelobet hätte. Er ſchrieb unter andern ein Carmen von der Liebe Polyphemi und Galateä, worinn er Dionyſii Maitreſſe durchzog. Deswegen ließ ihn der Tyrann hinrichten. H. At. Fa. S.

Philoxenus, ein Philoſophus, wünſchte ſich einen Kranichs-Hals, damit er Speis und Tranck deſto länger ſchmecken möchte. H.

Philoxenus, ein Grammaticus von Alexandrien, ſchrieb zu Rom de monoſyllabis verbis; de Helleniſmo; de genere linguarum &c. H. S. Fa.

Philoxenus, ein Biſchoff zu Bagdad, lebte im Anfange des 9 Seculi, und gab einen Tractat de officiis eccleſiaſticis, wie auch eine Anaphoram heraus, welche Renaudot in ſeinen Liturgien überſetzt hat. Aſſ.

Philoxenus, ſiehe Xenajas Mabugenſis.

Philpotus (Joh.) von Compton in Engelland, war aus einer adelichen Familie, ſtudirte zu Oxford, und brachte es in der Theologie, Jure, hebräiſchen und griechiſchen Sprache und Humanioribus weit, wurde nachgehends Archi-Diaconus zu Wincheſter, ſchrieb Epiſtolas ebraicas; de proprietate linguarum lib. I; im Engliſchen Apologiam contra Arianos &c. überſetzte Calvini Homilien und Chryſoſtomum contra hæreſes ins Engliſche, und ward 1556, 18 Jan. um der proteſtantiſchen Religion willen zu London im 44 Jahr lebendig verbrannt, weil er nach anderthalb jährigen Gefängniß nicht revociren wollen. Fr. R. Wo.

Philyllius, ſoll die jambiſchen Verſe erfunden haben, er lebte in der 86 Olympiade. Er iſt nicht zu vermengen mit einem griechiſchen Comödien-Schreiber gleiches Nahmens. H. S. Fa.

Phlegon Trallianus, des Kayſers Adriani Freygelaſſener, gab eine Hiſtorie von dem Leben dieſes Kayſers in ſeinem Nahmen heraus, ſo aber Hadrianus ſelbſt gemacht hatte. Sonſt iſt von Phlegontis Wercken, die er vor ſich verfertigt, wenig mehr vorhanden. Inſonderheit hat er eine Hiſtorie der olympiſchen Spiele von der erſten bis auf die 229 Olympias in 16 Büchern geſchrieben. In deren 14 Buch erwehnt er der groſſen Sonnen-Finſterniß, die im 4 Jahre der 202 Olympiadis, d. i. zur Zeit des Leidens Chriſti, 6 Stunden lang gewähret. Er hat auch de mirabilibus & longævis geſchrieben, ſo im Theſauro Gronovii Tomo VIII ſteht. B. S. Pho. Fa.

Phocas oder Focas, ein Grammaticus zu Rom, welcher nach Priſciani Zeiten gelebt, hat das Leben des Poeten Virgilii; artem grammaticam und de aſpiratione geſchrieben, welche letztern Dinge man in Putſchii grammaticis antiquis findet. Fa.

Phocas (Joh.) ein griechiſcher Hiſtoricus von Creta gebürtig, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war erſt ein Soldat, wurde hernach ein Mönch, that eine Walfahrt nach dem gelobten Lande, und verfertigte eine kurtze Beſchreibung von Palaſtina und Syrien, welche von Bartholdo Nihuſio in Symmictis allatianis heraus gegeben, und hernach von Allatio in die lateiniſche Sprache überſetzt, von Papebrochio aber in die A. S. gebracht worden. AS.

Phocion, ein alter ariſtoteliſcher Philoſophus, aus Spanien, ſchrieb ein gelehrtes Buch unter dem Titul Cornucopiæ, welches A. Gellius anführt. H. Fa.

Phocylides, ein griechiſcher Poete, von Mileto in Jonien, florirte A. R. 216, oder in der 60 Olympiade. Er führte eine ſehr nette Schreib-Art und ein unſchuldiges Leben. Ein anderer Poete dieſes Nahmens war ein Chriſt, ſintemahl er die Wahrheit der Auferſtehung der Todten in ſeinem Buche, welches er Carmen παραινετικὸν nennet, anzunehmen ſcheinet: wiewohl andere auch die letzte Schrifft für eine Arbeit des ältern Phocylidis halten. Vo. K. S. Fa.

Phœbadius, ſiehe Phebadius.

Phœbadius (Mutius) ein Neapolitaner, gebohren zu Avezzani in Abruzzo oltra, legte ſich ſehr auf die griechiſche und lateiniſche Sprache, lebte meiſt zu Rom, wurde J. U. D. lehrte die Theologie, wurde hernach Protonotarius und Vicarius apoſtolicus zu Aquila, wie auch Vicarius generalis Marſorum, und Eccleſiæ transaquenſis Abbas. Er ſchrieb Hiſtoriæ Marſorum libros tres, welche in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen; vitas Sanctorum diœceſeos Marſorum, und ſtarb 1675. *Corſignanus, de viris illuſtribus Marſorum.*

Phœbammon, ein griechiſcher Sophiſte, ſchrieb περὶ τῶν τόνων. K.

Phœbas, ein Prieſter des Apollinis, ſchrieb ein Onomaſticon; Oracula &c. H.

Phœbeus (Franciſc. Anton.) ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Orvieto 1652, 17 Mertz, trat 1667 zu Rom in den Orden, that 2 Jahr darauf ſeine Gelübde, und 1689 zu Florentz die öffentliche Profeſſion quatuor votorum. Er lehrte in dem Collegio romano die Welt-Weisheit, die S. Canones und die Theologiam ſcholaſticam, ſchrieb Diſſertationes ac theſes hiſtorico-theologicas de ſacris liturgiæ ritibus; Inſtitutiones canonici juris libris IV; de regulis juris canonici lib. I und ſtarb 1705 2 May. NZ.

Phœnicides, ein Comödien-Schreiber in Griechenland, verfertigte Comödien. K. Fa.

Phormio, ein Philoſophus peripateticus zu Antiochien, lehrte mit groſſen Applauſu, ohngeachtet er von lächerlicher Aufführung war. Cicero. Fa.

Phormis oder Phormus, von Syracuſa, ein griechiſcher Poete, lebte A. R. 264 in der 72 Olympiade.

Digitized by Google

piade, und ſchrieb verſchiedene Comödien. Vo. Gy. S. Fa.

Photinus, ein irriger Lehrer zu Sirmien, lebte im 4 Seculo, war aus klein Galatia, und wolte behaupten, daß Chriſto vor ſeiner Gebuhrt aus der Maria keine Præexiſtenz noch Gottheit zuzuſchreiben ſey. Sonſt ſoll er ein gelehrter und beredter Mann geweſt ſeyn. Er wurde 352 ins Elend geſchickt. H. C.

Photius, ein Patriarch zu Conſtantinopel, ſtamte aus einem edlen Geſchlechte her, und war einer von den klüſten, gelehrteſten und erfahrenſten Männern ſeiner Zeit. Er verwaltete anfänglich die Stelle des vornehmſten Staats-Secretarii, und bekam hernach die patriarchaliſche Würde, wurde aber etliche mahl abgeſetzt, welches zum letzten mahl 886 geſchahe. Er war ein groſſer Beförderer der freyen Künſte, und ſchrieb bibliothecam; nomo-canonem; epiſtolas; librum de voluntate, quæ in Chriſto dicuntur; quæſtiones ac dubia ad Amphilochium Cyzici metropolitam de variis Sc. S. locis; deſcriptionem eccleſiæ novæ in Palatio a Baſilio Macedone exſtructæ, welche man in Banduri imperio orientis findet; Sex diſſertationes de divinitate & incarnatione, wie auch lib. de voluntatibus, quæ in Chriſto dicuntur gnomicæ, welche in Caniſii lection antiqu. ſtehn; libros 4 adverſus Manichæos, welche letztern Herr Paſtor Wolff zu Hamburg in ſeinen Anecdotis græcis heraus gegeben. Es liegen auch noch hin und wieder in Bibliothequen einige geſchriebene und ungedruckte Wercke von Photio: und unterſchiedene derſelben, welche bisher unbekannt geweſt, findet man in Montfaucons bibl. Coisliniana. PB. O. Fa.

Phræ, oder Phrea (Joh.) ein Engelländer im 15 Seculo, war von Londen, wurde ein Mitglied des Bailleul-Collegii zu Oxford, docirte die Humaniora mit groſſen Ruhm in Italien, überſetzte etliche Bücher Xenophontis und Diodori Siculi ins Latein, welches Poggius nachmahls vor ſeine Arbeit ausgegeben, überſetzte ferner Syneſii diſcours de encomio calvitiæ ins Latein, ſolte Biſchoff zu Bath in Engelland werden, ſtarb aber 1465, ehe er inſtallirt wurde, vermuthlich an beygebrachten Gifte. Vo. B.

Phranza (Georg.) ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, war Aufſeher über die Kleider-Kammer der Kayſer zu Conſtantinopel um 1453, verfertigte eine Chronicke, welche ſich mit dem 1461 Jahr endiget, und vor die merckwürdigſte Schrifft ſeiner Zeit gehalten wird. H. Vo. Han.

Phrygion (Paul Conſtantin.) von Schletſtadt, war ein proteſtirender Prediger, erſtlich zu Baſel, hernach zu Tübingen, allwo er den 1 Aug. 1543 ſtarb. Man hat von ihm eine Chronologie; comment. in Exod.; Levitic.; Micham &c. Ad. Pant. Sl.

Phrynichus, ein Tragödien-Schreiber, von Athen, lebte in der 67 Olympiade. Er ſoll eine Art Verſe erfunden, 10 Tragödien verfertiget, davon noch einige Fragmenta vorhanden ſind, und am erſten Frauens-Perſonen auf den Schauplatz geführt haben. Polyphradmon, ſein Sohn, war auch ein Tragödien-Schreiber. H. S. Fa.

Phrynichus, ein Comödien-Schreiber, lebte in der 86 Olymp. S. Fa.

Phrynichus, ein Redner aus Arabien, lebte unter Kayſers Antonini und Commodi Regierung, und ſchrieb apparatum oratoris. S. Pho.

Phrynichus, ein Sophiſte aus Bithynien, lebte 160 nach Chriſti Gebuhrt, ſchrieb eine ἐκλογὴν Ἀττικῶν ῥημάτων καὶ συνθέσεων, ſoll in ſeinen Schrifften manche Dinge ohn Grund getadelt haben. K. Fa.

Phurneus, ſiehe Furneus.

Phylarchus, ein griechiſcher Hiſtoricus, lebte zu des Ptolomæi Evergetæ und Philometoris Zeiten, ſchrieb de divina apparitione; de inventis; de ſignificationibus; hiſtorias in 28 Büchern; de rebus Antiochi & Eumenis Pergameni &c. K. Fa.

Phylira (Elias) ſiehe Tilius.

Piaggia (Ambroſ.) ein Prieſter, Theologid Doctor und General-Vicarius des Biſchoffs in Cephalada, war von Palermo, florirte 1610, und ſchrieb metodo ſpirituale per li fratelli ſacerdoti confeſſori della compagnia de' Bianchi di Palermo; diſcorſi ſpirituali per l'annuntio della morte e degli Affitti condennati à morte. M.

Piaggia (Ant.) ein JCtus, von Spello aus Umbrien, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Tractatum de tutore & curatore; it. de conſuetudine. Ja.

Pianellus (Jo. Bapt.) ein Poete und Comödien-Schreiber zu Rom, lebte 1630, ſchrieb Comödien; Rime; Proſe &c. Man.

Pianero (Joh.) ein Doctor Medicinæ von Qvinzano, nahe bey Breſcia, lebte eine Zeitlang an Kayſers Maxim. II Hofe, ſchrieb febrium ſimplicium diviſionem & compoſitionem; librum dubitationum & ſolut. in 3 Galeni de diebus criticis; *l'immortalità dell' anima*; *deſcrizione di Quinzano*, italiäniſche Briefe ꝛc. kam endlich wieder in ſein Vaterland, ließ die Medicin gar liegen, und ſtarb 1570, im 92 Jahre. Ghil.

Piaſecki oder Piaſecius (Petrus) ein Biſchoff zu Premißl in Pohlen, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und verfertigte Chronica geſtorum in Europa ſingularium, welche von der Regierung Stephani Batori angehet, und 1646 aufhöret. Sie iſt nachgehends bis 1648 fortgeſetzt, und zu Cracau und Amſterdam gedruckt worden. Er handelt vornehmlich von Pohlen, und wird gerühmt, daß er aufrichtig geſchrieben. B. St.

Piaſius (Jo. Bapt.) ſiehe Plaſius.

Piberach (Matth.) ſuche Pappenheim.

Pibrac (Vitus) ſiehe Faber.

Pica (Carolus Maria) ein Jeſuite, gebohren zu Palermo 1659, 21 Aug. lehrte die Humaniora und Philoſophie, predigte in den vornehmſten Städten in Sicilien, ſchrieb l'Apologia della Virgine per l'affetto più ſingulare moſtrato à ſuoi Meſſineſi nella ſua ſacrata lettera, nebſt einigen andern kleinen Wercken, und ſtarb zu Trapano 1703, 14 Febr. M.

Digitized by Google

Pica (Martius) ein Prieſter und Doctor Theologiä, in dem Neapolitaniſchen, gab 1615 heraus Hiſtoriam de Verdutiorum familia ejusque viris pietate inprimis ac religione illuſtribus. To.

Picard (Joh.) von Beauvais, ein Canonicus regular. bey St. Victor zu Paris, ſchrieb Noten über die Briefe St. Bernardi &c. und ſtarb zu Paris 1617. Ein anderer gleiches Nahmens ſchrieb im 16 Seculo, les trois miracles du monde &c. Cr. Br. Ve.

Picart (Franc. le) Decanus zu St. Germain de l'Aurerrois, Herr von Atilly und Villeron, war aus einer alten adelichen Familie zu Paris den 16 April 1504 gebohren, wurde ein Doctor Theologiä in der Sorbonne und Prediger, ſchrieb Predigten in etlichen Tomis; Inſtruction en forme de prier Dieu &c. und ſtarb 1557, den 15 Cal. Oct. Durch ſeinen groſſen Eiffer wider Calvinum hatte er ſich ſo beliebt gemacht, daß über zwantzig tauſend Bürger bey ſeinem Begräbniß waren. Sein Leben hat Hilarion de Colle unter dem Titul: le parfait eccleſiaſtique 1658 heraus gegeben. Cr. Lau.

Piccard (Joh.) gebohren 1540 in dem Bambergiſchen, ſtudirte zu Wittenberg, wurde in dem Gymnaſio zu Nürnberg Præceptor, darauf Prediger, und 1575 der erſte Profeſſor Theologiä zu Altorff, wobey er das Paſtorat erhielt. Er ſtarb 1584. Zel.

Piccartus (Joh. Andr.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Zeulitzheim, ohnweit Schweinfurt 1620, 11 Junii, war ein Vetter Michaëlis, ſtudirte im Gymnaſio zu Schweinfurt, hernach zu Altdorff, Straßburg und Jena, wurde hierauf Diaconus zu Schweinfurt, Profeſſor Hiſtoriar. am Gymnaſio daſelbſt, und endlich Superintendent, wie auch Profeſſor Theologiä am Gymnaſio. Er hatte verſchiedene Vocationes, allein man wolte ihn von Schweinfurt nicht weg laſſen; ſchrieb einige Diſputationes, und ſtarb den 17 April 1666. Fr. K.

Piccartus (Michael) ein Philoſophus, Philologus und Hiſtoricus, gebohren den 29 Sept. 1574 zu Nürnberg, allwo ſein Vater, M. Joh. Piccart, damahls Prediger zu St. Gebald war. Er ſelbſt wurde zu Altdorff Profeſſor Logic. hernach Poeſ. und Metaphyſ. hatte den Wahl-Spruch: Spartam quam nactus es, orna; ſchrieb Comment. in Ariſtot. libb. polit.; pericula critic.; ideam hominis; obſervat. hiſtorico-polit.; de ortu primo & migrat. veterum Germanor. und ſtarb 1620 am Schlage. Fr. W, m.

Piccinardus (Seraphin.) ein Profeſſor Metaphyſ. zu Padua, von Breſcia, lebte 1671, und ſchrieb dogmaticam philoſophiam peripatetico-chriſtianam &c. K.

Picciolus (Albert.) ein JCtus und Hiſtoricus von Meſſina, ward daſelbſt J. U. D. und Profeſſor Juris canon. ließ ſich auch zum Prieſter weihen, ſchrieb de antiquo jure eccleſiæ Siculæ; Phylactirion adverſus Mamertinæ immunitatis calumniatores &c. und ſtarb in ſeinen beſten Jahren 1632 im Junio. M.

Picciolpaſſus (Roder.) ein JCtus in Italien, lebte 1200, und ſchrieb Gloſſas in decretal. K.

Piccolomini (Æn. Syl. Barthol.) ſiehe Pius II.

Piccolomini (Archang.) ein Medicus von Ferrara, lebte 1587, und ſchrieb Anatomicas prælectiones. K.

Piccolomini (Auguſtinus) ſiehe Patricius.

Piccolomini (Alexander) ein wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit berühmter Ertz-Biſchoff zu Patraſſo und Coadjutor zu Siena, wo er gebohren, war von der Academie der Inflammati zu Padua, hielt ſehr feſt über den Meynungen des Ariſtotelis, wurde als ein guter Philoſophus, Mathematicus, Redner und Poete äſtimirt, ſchrieb la filoſophia morale; la theorica de pianetti; l'inſtituzione del huomo; l'inſtituzione del principe chriſtiano; della grandezza dell' acqua e della terra; della creanza delle donne; teſoro de l'huomo. Ingleichen Comment. in quæſtiones mechanicas Ariſtot.; einen Tractat von Reformirung des Calenders; etliche Comödien ꝛc. und ſtarb 1578, im 70 Jahre. Gad. Vo. Teiſſ. Im. Ghil. B.

Piccolomini (Franc.) ein Philoſophus von Siena, und Vetter des vorigen, war noch ſehr jung, als er zu Siena die Logic mit groſſen Ruhm docirte; gieng von dar nach Macerata, ferner nach Perusia, und wurde endlich Profeſſor Philoſophiä zu Padua. Er ſchrieb de morali philoſophia; univerſa naturalis philoſ. in V. P. verſchiedene Comment. über den Ariſtot.; welche weaen ihrer Deutlichkeit und Subtilität äſtimirt werden, ließ ſich auch angelegen ſeyn, die platoniſche Philoſophie wieder einzuführen. Nachdem er 53 Jahr lang profitirt hatte, ſo danckte er ab, und ſtarb endlich zu Siena 1604, im 84 Jahre. Bey ſeinem Begräbniß legte die gantze Stadt die Trauer an, und wurden alle öffentlichen Tribunalia geſchloſſen gehalten. An ſeinen Söhnen erlebte er viel Verdruß. Ghil. Gad. AE. Tom. Im. B.

Piccolomini (Franc.) ein gelehrter Jeſuite von Siena, docirte eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie zu Rom; verwaltete auch die vornehmſten Aemter ſeines Ordens, wurde endlich General deſſelben, ſtarb den 17 Junii 1651, ungefehr 69 Jahr alt, und hinterließ Orationes; epiſt.; chriſtianam peregrinationem Iſraelitica veſtigia relegentem. Al.

Piccolomini (Jacob) ein Cardinal, gebohren 1422 zu Villa-Baſilica, einem Dorffe bey Lucca, hatte den Geſchlechts-Nahmen Ammannati, verwandelte aber ſolchen Pio II zu gefallen in Piccolomini, ſtudirte zu Rom, und lehrte auch hernach daſelbſt, begab ſich 1450 nach Rom, wurde daſelbſt bey dem Cardinal Fermo, und hernach bey Calixto III, wie auch Pio II Secretarius, welcher letzte ihn 1460 zum Biſchoff von Pavia, 1461 zum Cardinal, und 1477 zum Biſchoff von Frescati machte, von dannen er kurtz darauf nach Lucca kam, aber das Biſthum zu Pavia dabey beſtändig behielt, und 1479, 10 Sept. verſtarb. Man hat von ihm Epiſtolas & commentarios,

welche

welche eine Hiſtorie ſeiner Zeit ſind. Vo. Eg. Gi.

Piccolomini (Leodio) lebte um 1630, war ein JCtus, und am römiſchen Hofe in guten Anſehen, und begab ſich hernach in den Jeſuiter-Orden. HL.

Piccottus (Alexander) ein JCtus, von Gubio aus Umbrien, war Auditor di Ruota zu Lucca 1638, zu Perugia 1644, zu Genua 1647, zu Bologna 1650, allwo er auch das Stadt-Richter-Amt nebſt noch anderen Ehren-Stellen verwaltete. Er ſchrieb Concluſiones philoſophicas & legales; deciſiones legales; Conſilia civilia & criminalia, und ſtarb um 1670. Ja.

Picenardus (Anton.) ein JCtus, practicirte um 1498 in ſeiner Gebuhrts-Stadt Cremona, wurde nachgehends Profeſſor zu Ferrara, und hinterließ Conſilia. Ar.

Picenardus (Leonhard.) ein JCtus von Cremona, florirte um 1400, ward Stadt-Richter zu Mantua, u. ſchrieb viel Conſultationes legales. Ar.

Pichius (Petrus) ein in der hebräiſchen Sprache wohl erfahrner Theologus, Prediger-Ordens von Trebia, lebte zu Anfang des 17 Seculi, predigte den Juden, und ſchrieb *Epiſtola à gli Hebrei d'Italia, nella quale ſi dimoſtra la vanità della loro penitenza & aſpettatione del Meſſia*; *Trattato della Paſſione del Meſſia contra gli Ebrei*; *Stolte dottrine degli Ebrei*; ingleichen de partu virginis adverſus judæos. Ja.

Pichardo (Anton.) ſiehe Vinueſa.

Picherellus (Petrus) ein gelehrter Mönch zu Chateau Thierry, oder wie andere wollen, Abt zu Eſſome in Franckreich, ſtarb über 80 Jahr alt, 1590. Seine Commentar. in Matthæum; Lucam; & epp. Pauli ſind verlohren gegangen. Die noch übrigen Opuſcula theologica aber hat Andr. Rivetus zu Leiden 1629 heraus gegeben. Fr. PB. Co.

Pichon (Ant.) von Chartres an der Loire, war ein lateiniſcher und frantzöſiſcher Orator, florirte zu Paris 1575, und gab einige Wercke heraus. Cr. Ve.

Pichon und Merinero (Franc.) ein Franciſcaner zu Toledo in Spanien, lebte 1659, und ſchrieb de Deo incarnato. Ant.

Pichon (Richard) ein Prieſter zu Bourdeaux, woſelbſt er gebohren, beſchrieb die Antiquitäten ſeiner Gebuhrts-Stadt. Cr.

Picileone (R. David) ſiehe Pizzichitone.

Picini (Maxentius) ein Medicus von Lecce aus dem Neapolitaniſchen, gab 1628 heraus Antitheſin veteris & recentis medicinæ, ſeu de uſu medicamenti expurgantis in febribus. To.

Pickelius (Michael) wurde blind gebohren, und erlangte doch in der heiligen Schrifft ſo gute Erkänntniß, daß er 1602 zu Augſpurg in der Wolffgangs-Kirchen die Hiſtorie des blind gebohrnen Menſchen aus Joh. IX, 1, 2, 3 in einer herrlichen Predigt erklären kunte. Leb.

Pickengham (Osbert.) ein gelehrter Engelländiſcher Carmeliter-Mönch und Doctor zu Paris, ſchrieb in magiſtrum ſententiar.; theologiſche Tractate ꝛc. und ſtarb 1330. H. Pit.

de Pico (Dominicus) ein Franciſcaner von Sarinnena in Aragonien, lebte zu Kayſers Caroli V Zeiten, bediente einige vornehme Aemter ſeines Ordens, ward endlich Provincial in Aragonien, und ſchrieb ein Buch von dem verlohrnen Sohn, unter dem Tit. Trilogium. Ant.

Pico (Jo.) Fürſt von Mirandola und Concordia, gebohren 1463, wurde wegen ſeiner ungemeinen Gelehrſamkeit von Scaligern monſtrum ſine vitio genennt, hatte ein ſo herrlich Gedächtniß, daß er 2000 Wörter in eben der Ordnung nachſprechen konte, in welcher ihm dieſelben einmahl vorgeſagt worden: wiederholte auch 200 Verſe ohne Anſtoſſen, und zwar ſo, daß er vom letzten anfieng. In ſeinem 24 Jahr defendirte er zu Rom 900 logicaliſche, theologiſche, mathematiſche, magiſche, cabbaliſtiſche und mediciniſche Sätze, welche nicht allein aus griechiſchen und lateiniſchen Autoribus genommen waren, ſondern ſich auch auf die Meynungen der Hebräer und Chaldäer gründeten. Darwider erregten einige Halbgelehrte einen unvernünfftigen Tumult, und beſchuldigten ihn der Zauberey, weil ſie nicht begreiffen kunten, wie ein junger Menſch ſo gelehrt ſeyn könte. Als einer von ſeinen Widerſachern gefragt wurde, was Cabbala wäre? ſo gab er zur Antwort: Cabbala iſt ein Ertz-Böſewicht und Ketzer geweſt, der wider Chriſtum geſchrieben; und deſſen Nachfolger werden Cabbaliſten genennt. Pico ſtarb unverheyrathet zu Florentz den 17 Nov. 1494. Seine 7 Bücher über das 1 Cap. Geneſeos, und andere Wercke ſind 1601 in Baſel zuſammen heraus kommen. Jov. H. C. Vo. Bat. R. T. K. Bo.

Pico (Jo. Franc.) ein Vetter des vorigen, ſchrieb kein ſonderlich rein Latein, wurde nebſt ſeinem Sohne Alberto von ſeines Bruders Ludovici Sohn in der Nacht unter währenden Gebete 1533 ermordet, und ſchrieb de ſtudio divinæ & hum. philoſ.; de morte Chriſti & propria cogitanda; defenſionem de uno & ente &c. Jov. H. Poſſev.

Picot (Jo.) ein königlicher frantzöſiſcher Rath und Parlaments-Präſident zu Paris, lebte um 1563, und ſchrieb les enſeignemens pour gouverner un empire ou royaume écrits en Grec par Agapetus, Evêque de Rome. Cr.

Picottus (Franc.) ein Ritter von Gubio, und Doctor Theologiä, wie auch Juris, ſchrieb ſalutationis angelicæ explicationem ex ſententiis ſanctorum patrum; it. obſervationes in C. Criſpum Saluſtium, und ſtarb 1621. Ja.

Picottus (Joſeph) von Gubio aus Umbrien, ſchrieb l'Eſſercitio dell' anima per emendarſi da difetti; dell'oratione mentale; de *Sacramentis* &c. Ja.

Pictetus (Benedictus) ein reformirter Theologus, gebohren 1655, den 30 May zu Genf, allwo ſein Vater, Andreas Pictet, ein Mitglied des Senats war, begab ſich im 20 Jahre, da er ſeine Studia geendet, mit Antonio Leger, der hernach zu Genf Philoſophiä und Theologiä Profeſſor worden, auf Reiſen, beſahe Franckreich, Holland und Engelland, und diſputirte zu Leiden unter Spanhemio, wurde nach ſeiner Rückkunfft zu Genf Prediger, und 1686 daſelbſt Profeſſor Theologiä, auch 1709 der italiäniſchen Gemeine daſelbſt al-

Digitized by Google

als Paſtor vorgeſetzt. Die engliſ. Geſellſchafft de propagando Evangelio ernannte ihn 1706 zu ihrem Mitgliede, und 1714 ward er in die berlinſche Societät der Wiſſenſchafften aufgenommen. Er ſchrieb *Entretiens de Philandre & d'Eraſte ſur l'avertiſſement paſtoral fait aux egliſes de France*; Orationem funebrem in obitum Franciſci Turretini; quatuor diſſertationes de magno pietatis myſterio; *Traité contre l'indifference des religions*; *Morale chretienne*; Theologiam chriſtianam; de conſenſu & diſſenſu inter reformatos & auguſtanæ confeſſionis fratres; græcorum recentiorum ſententiæ cum græcorum veterum placitis brevem collationem; vindicias diſſertationis de conſenſu ac diſſenſu inter proteſtantes; Lutheri & Calvini conſenſum in materia prædeſtinationis & Auguſtini ſententiæ brevem expoſitionem; *l'hiſtoire du XI ſiecle*; *la religion des proteſtans juſtifiée d'hereſie & ſa verité demontrée contre Mr. Claude Andry eccleſiaſt. romain*; *defenſe de la Religion des proteſtans contre le meme*; *Hiſtoire des temples & de leur dedicace avec un ſermon*; Wicleſum, orationem; de præſtantia ac divinitate religionis chriſtianæ cum oratione de Chriſti trophæis; *Courte reponſe à un livre intitulé: Remontrance aux nouveaux convertis*; *neuf lettres de controverſe ſur diverſes matieres*; amicam reſponſionem amicæ diſceptationi Dan. Sev. Sculteti de rebus inter proteſtantes controverſis; *lettre contre les mariages bigarez*; *Cinquantes quatre cantiques ſur divers ſujets*; *l'art de bien vivre & de bien mourir*; *les veritès de la religion chretienne, tirées des paſſage expres*; *Entretiens pieux d'un fidele avec ſon paſteur*; *Suite de ces entretiens*, unter dem Titul: *Saintes converſations d'un chretien qui deſire de travailler à ſon ſalut, avec ſon paſteur*; Medullam theologiæ; medullam ethicæ; Syllabum controverſiarum; *prieres ſur chaque jour de la ſemaine & ſur divers ſujets*; *dialogue entre un proteſtant & un catholique romain*; *prieres ſur les principales ſolennités des chretiens*; *les devoirs des chretiens*; *catechiſme familier pour les enfans*; *lettres à un catholique romain diſtingué, ou reponſe au livre du Sieur Rapin*; *la conduite du chretien dans ſes maladies*; *Reponſe à l'Abbé Nogaret*; *lettre contre les faux inſpirez*; *Reponce à M. l'Eveque de Valence*; *lettres de conſolations pour ces tems facheux*; *prieres ſur les pſeaumes*; *conſolations chretiennes pour les affliges*; *Reponce à Mr. le Vaſſeur pretre de Blois*; *pluſieurs elevations de l'ame fidele à Dieu*; *Prieres ſur tous les chapitres de l'ecriture ſainte*; orationes academicas; diſſertationes, Predigten, und ſtarb 1724, 10 Junii im 70 Jahre. Sein Leben hat der Genfer Theologus, Antonius Mauricius, in einer ihm zu Ehren gehaltenen Rede beſchrieben.

Pictor (Q. Fabius) ein Quäſtor provincialis, hat A. R. 534 gelebt, und iſt der erſte unter den Römern geweſt, der eine Hiſtorie in ungebundener Rede angefangen hat, ſo von Livio offt angezogen wird. Er iſt mit einem gelehrten Juriſten dieſes Nahmens nicht zu verwechſeln; und die von ihm verhandene Schrifft de aureo ſeculo & origine urbis Romæ iſt von Annio Viterbienſi fälſchlich eingeſchoben. Vo. Han.

Pictor (Petrus) ſiehe Petrus Pictor.

Pictor, ſuche Servius Pictor.

Pictorius (Georg) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Villingen 1500, practicirte zu Enſisheim im Elſaß um 1569, lehrte einige Zeit zu Freyburg, gab den Marbodæum de gemmis heraus, und ſchrieb de herbar. naturis; de variis morbor. remediis; de themat. virtutibus; de rebus non natural. miſcellaneor. libb. 5 &c. H. Li. Ad. Pant. Ba.

Picus (Joh.) ein Cartheuſer von Paris, commentirte über das hohe Lied Salomonis, welches Werck von Jodoco Badio 1524 edirt worden. H.

Pie (Franc.) ein Dominicaner- oder Jacobiner-Mönch, gebürtig von Poitiers, ſchrieb la confeſſion generale.

Plebot (Laurent.) ein Doct. und Prof. Medicinä zu Löven im 16 Seculo, ſchrieb prognoſticon pour l'an 1541 &c. Cr.

da Piedade Maciel (Franc.) von Liſſabon, lebte 1634, trat zu Goa in Oſt-Indien in den Dominicaner-Orden, ſchrieb expoſitiones ſelectas patrum doctorumque claſſicorum in totum hiſtoriale utriusque paginæ textum collectas & conceptibus prædicabilibus applicatas in 3 tomis, davon aber nur der erſte zu Neapolis heraus gekommen iſt. Ant.

Pierbenedictus (Andreas) von Camerino, war Biſchoff zu Venuſio, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Synodum Venuſinam; Regulas pro ſcholis doctrinæ chriſtianæ; *Spirituale diſcorſo ſopra le due ſtrade della vita humana &c.* Ja.

Piergilius (Bapt.) ein Prieſter und J. U. D. zu Mevana, war Apoſt. und Prior eccleſ. Colleg. St. Angeli und Vicarius foraneus in ſeiner Vater-Stadt, florirte um 1654, ſchrieb de Communione ſpirituali; de Civitate & Diœceſi Spoletana; *Viſita del ſanto Preſepio diſtinta in 40 Meditationi, da prarticarſi del giorno del ſanto Natale ſino alla feſta della Purificatione della B. V.* etliche Lebens-Beſchreibungen, und ſtarb 1665. Ja.

Pierius, ein Sohn des griechiſchen Poeten Lini, von welchem der Mons Pierius und die Muſæ Pieriæ ihren Nahmen erhalten, ſoll ein griechiſch Gedicht von denen Muſen geſchrieben haben. Gy.

Pierius, ein Prieſter zu Alexandria, florirte unter Diocletiani Regierung, als ein beredter Mann, guter Diſputator und vortrefflicher Prediger, ſo gar, daß er der kleine Origenes genennet wurde. Er ſchrieb 12 Bücher von den alten Gebräuchen der Kirche; einen Comm. übern Hoſeam &c. Euſ. Hie. Pho.

Pierius (Chriſt.) ein Poete von Cöln, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb ein Gedicht von dem gecreutzigten Chriſto, da ſich alle Wörter von C anfangen, ingleichen ein Gedichte unter dem Titul: Maximilianus,

da ſich

da ſich alle Buchſtaben von M anfangen. Sw. K.

Pierius (Jo.) ein Poete und Redner von Toledo in Spanien, lehrte mit groſſen Ruhm zu Alcala, und ſtarb 1540, 33 Jahr alt. H.

Pierius Valerianus (Joh.) gebohren zu Belluno im Venetianiſchen. Sein rechter Nahme war Joh. Petrus Valerianus Bolzanius: Sabellicus aber nennte ihn wegen ſeiner Geſchicklichkeit in der Poeſie Pierium für Petrum, welchen Nahmen er auch behalten. Er verlohr ſeinen Vater zeitlich, muſte ſich ſehr armſelig fortbringen, ſtudirte zu Venedig und Padua, kam darauf nach Rom, und unterrichtete Leonis X und Clementis VII Nepoten, liebte das Privat-Leben, ſchlug unterſchiedene Biſthümer aus, und vergnügte ſich mit der Stelle eines Secretarii apoſtolici und päbſtlichen Cämmerers. Er lehrte die griechiſche Sprache zu Venedig ohne Entgeld, nahm auch nichts an, wenn ihm etwas offerirt ward; durchreiſte Aſien und Griechenland, und ſtieg zweymahl auf den Berg Aetna. Seine Schrifften ſind: Hieroglyphica; comment. in Virgilium; tractatus de infelicitate literator.; antiquitates bellunenſes; *dialog. della volgar. lingua*; pro ſacerdotum barbis, welche Vertheidigung man auch in Dornavii amphitheatro ſapientiæ Socraticæ joco-ſeriæ findet; einige poetiſche Schrifften ꝛc. Seine Antiquitates bellunenſes ſtehen in dem theſauro antiquit. & hiſtor. Italiæ. Er ſtarb zu Padua 1558, im 81 Jahre, mit lächlendem Angeſichte. Teiſſ. PB. Imp. Ghil.

Pierius (Urban.) ein Doctor Theologiä, cryptocalvinianus, gebohren zu Schwed in der Neu-Marck 1546, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder erſtlich Jura, hernach Theologiam, wurde hierauf auf oberwehnter Academie Doctor Theologiä, ſo dann Paſtor zu Brandenburg, und ferner zu Cüſtrin, hiernechſt auf des Cantzlers Nic. Crellii Anſtifften Superintendent und Hof-Prediger zu Dreßden, und nach dieſem Profeſſor Theologiä und General-Superintendent zu Wittenberg. Er wurde aber nachmahls daſelbſt abgeſetzt und ins Gefängniß gelegt, erhielt endlich auf hohe Interceſſion der engliſchen Königin, Eliſabeth, ſeine Freyheit, kam nach Amberg ins Predigt-Amt, und zog letzlich nach Bremen, allwo er 1616 12 May als Superintendens geſtorben iſt. Seine vornehmſten Schrifften ſind: typus doctr. orthodoxæ de perſona & officio Chriſti; ejus repetitio; confeſſio publica &c. Be. Ad. Arn.

Pierre (Ant.) ein JCtus von Rieux, aus dem Diſtrict von Narbonne, florirte um die Mitte des 16 Seculi zu Poictiers, und überſetzte Conſtantini Cæſaris 20 Bücher vom Acker-Bau, nebſt andern Dingen ins Frantzöſiſche. Cr. Ve.

de Pierre-Vive (Maria) eine gelehrte adeliche Dame zu Lyon in Franckreich, lebte um 1540 in groſſen Anſehn. Cr.

Pieſſepæus (Jerem.) ein JCtus und Poete von Pevern in Flandern, ſtudirte zu Löven, ward Doctor zu Orleans, bediente in Flandern verſchiedene Aemter, war unter andern ein Mitglied des groſſen Raths von ſelbiger Provintz, florirte 1600, und ſchrieb Gedichte. A. Sw.

Pieterzoon Beeldhouwer (Jan.) ein Socinianer im 17 Seculo, wohnte zu Enckhuyſen, muſte aber, weil er ſich des Socinianiſmi verdächtig gemacht, nach Amſterdam weichen. Ob er ſich wohl, laut ſeines Beynahmens, mit der Bildhauer-Kunſt ernehrte, ſo war er doch in der hebräiſchen Sprache wohl geübt, und ſchrieb Schild der Chriſtenen tegen alle Onchriſtenen; Dialogus over Godt; Godsdienſt en H. Schrifftuure; de hooghſte en laatſte bedenckingen over Godt en Goddelycke ſaacken; Adams Antwoord teegens Jooſt van den Vondel over Adam in ballingſchap &c. ſtarb ums Jahr 1665, und bekräfftigte in der That die Lehre von der Erb-Sünde, welche er wider itzt gedachten Tragödien-Schreiber geleugnet hatte. Ben.

Pietius (Balduinus) ein Patricius zu Gent, war Juris civilis Anteceſſor zu Dovay, ſchrieb tractatum juris quæſtionum; de pignoribus & hypothecis; Reſponſa juris &c. und ſtarb den 19 Jan. 1609, im 63 Jahr. A. Sw.

Pietrequinus (Ant.) aus einer adelichen Familie zu Langres, ſtudirte um 1600 zu Paris in der Sorbonne, wurde hernach Canonicus und Archi-Diaconus zu Langres, edirte 1617 reponſe ſur les controverſes entre l'Egliſe reformée & la romaine, und 1624 l'unité de Religion defendüe. Lau.

Pietro (Roland) ein Advocat in Franckreich, war in Sprachen und andern Wiſſenſchafften ſo wohl erfahren, als ſein Bruder, Renatus Pietro, ein Doctor Medicinä zu Paris. Roland florirte um 1566, ſchrieb Comment. in epiſtolas Tullii ad Quintum fratrem de ratione bene gerendæ provinciæ; *Conſiderations politiques*, überſetzte Theodoriti Buch de natura hominis, nebſt andern Schrifften ins Frantzöſiſche, und machte Anmerckungen drüber. Cr. K.

Piga (Meletius) ein Mönch aus der Inſul Creta, lebte im 16 Seculo, ſtudirte zu Padua, und wurde nachgehends zu Alexandrien von dem daſigen Patriarchen zum Prieſter, ferner zum Proto-Syncello, nechſt dieſem zum Exarche des Patriarchen von Conſtantinopel, u. endlich ein Jahr lang zum Adminiſtratore des patriarchaliſchen Stuhls zu Conſtantinopel beſtellt daher er von einigen, wiewohl ohne Grund vor einen Patriarchen daſelbſt ausgegeben wird. Er hat verſchiedene Homilien und Briefe, wie auch ein Buch wider die Jüden griechiſch und rußiſch, und einen Dialogum unter dem Titul: Ὀρθόδοξος κατήχησις heraus gegeben. Euſebius Renaudot hat etlich Briefe deſſelben nebſt Gennadii Homilien 1709 zu Paris drucken laſſen, und denenſelben eine gründliche Nachricht von Melet. Pigæ Leben fürgeſetzt.

Pighius (Albert.) ein Probſt und Archi-Diaconus bey St. Joh. in Utrecht, freyer Herr in Midrecht, Wilnes u. ſ. f. ein bekannter Wi-

derſache

derſacher Lutheri, war von Campen aus Ober-Yſſel bürtig, ſtudirte zu Löven und Cöln, hegte einige Meynungen von der Erb-Sünde, von dem freyen Willen und der göttlichen Gnade, welche ſeine Glaubens-Genoſſen mißbilligten, ſchrieb einen Tractat von Verbeſſerung des Kirchen-Calenders und von der Oſter-Feyer; de inventione ſolſtitior. & æquinoctior.; apologiam pro theologia; aſſertion. hierarchiæ eccleſiaſticæ; diatribam de actis 6 & 7 Synodi; de libero hominis arbitrio & div. gratia &c. und ſtarb 1542, 26 Dec. oder 1543, den 24 Dec. oder gar erſt 1562. Er iſt ſehr garſtig geweſt, und hat eine heßliche Sprache gehabt, ſich auch über Bucerum ſo hefftig geärgert, daß er ſich über deſſen Widerlegung den Tod zugezogen. PB. B. Mi. Jov. A. Sw.

Pighius (Steph. Vinandus) ein Antiqvarius von Campen in Ober-Yſſel, war 14 Jahr des Cardinals Granvellani Bibliothecarius und Secretarius, hielt ſich hernach nebſt dem Printz Carl Friedrich von Cleve lange in Rom auf, wurde endlich Canonicus regular. in ſeinem Vaterlande, woſelbſt er 1604, im 84 Jahr ſeines Alters ſtarb. Seine merckwürdigſten Bücher ſind: Hercules Prodicius; Annales urbis Romæ; zweyerley faſti magiſtratuum Rom. ab V.C. ad tempora Veſpaſiani & triumphor. a Romuli usque ad Plautii Sylvani triumphum; Themis dea; mythologia in 4 anni partes &c. PB. Mi. A. Han. Sw.

Pigna (Jo. Baptiſta) von Ferrara, war Cantzler bey ſeinem Landes-Herrn, und erwarb ſich groſſen Ruhm durch ſeine Gelehrſamkeit. Er florirte 1570, und ſchrieb in 8 Büchern die Hiſtorie des Hauſes Eſti, von A.C. 390, bis 1476; quæſtiones poëtic.; de conſolatione; de otio; carmina; *gli heroici*; *il principe* &c. AE. Ghil.

Pignatellus (Aſcanius) ein Edelmann aus dem Neapolitaniſchen, zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb ſehr nette italiäniſche Oden. Gad.

Pignatellus (Fabricius) ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1609, aus der Familie der Fürſten von Minervino und Grafen von Conti, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſem Anſehen, war Provincial, lehrte die Philoſophie zu Neapolis, ſtarb daſelbſt 1656 an der Peſt, und hinterließ einen Tractat: de monte propitiatorio pro peccatis &c. Al. To.

Pignatellus (Jacob) ein Theologus von Neapolis, gab 1668 conſultationes canonicas, und 1675 *l'anno ſanto* heraus. To.

Pignatellus (Marcellus) von Rom, war ein Clericus regularis Theatiner-Ordens zu Chieti, und Biſchoff zu Aeſio, ſchrieb Epiſtolas paſtorales ad Clericos & ad populum Æſii; diſcurſum de laudibus Pauli V Pont. maximi, und ſtarb 1621. Man.

Pignatellus (Steph.) ein Römer, gebohren 1635, brachte es in der Oratorie und Poeſie ziemlich weit, war ein Mitglied in den Academien derer Fantaſticorum, Infœcundorum und Humoriſtarum, ſchrieb verſchiedene kleine Wercke in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb um 1703. Man.

Pignet (Ant.) ſiehe Pinet.

Pignorius (Laurent.) ein Canonicus zu Treviso, gebohren zu Padua 1571, 12 Octob. brachte es ſehr weit in der Philoſophie und Rechten, wie auch in literis elegant. und Sprachen, ſammlete eine ſchöne Bibliotheck, nebſt einem Medaillen-Cabinet und andern Curioſitäten. Er ſolte Humaniorum und Eloqventiæ Profeſſor zu Piſa werden, ſchlug aber ſolches aus, blieb Prediger bey dem Nonnen-Kloſter St. Stephani zu Padua, wurde kurtz vor ſeinem Tode Canonicus zu Trevigo, und ſchrieb de ſervis & eorum apud veteres miniſteriis; menſæ Iſiacæ explicationem; magnæ Deum matris & Attidis initia; Symbolar. epiſtolicar. librum; miſcella elogiorum, acclamationum, allocutionum, epitaphiorum & inſcriptionum; proſopopœiam aldinæ catellæ; aponum; epiſtolam de ritu nuptiarum; *l'origine de Padoue*; *l'Antenore*; Comment. in Alciatum; *annotationi al libro delle imagini de gli Dei di Vicenzo Cartari*; *della conſecratione delle Vergini*; *notitie hiſtoriche ſopre la Gieruſalemme del Taſſo*; *la prencipeſſa*; *la vita di Sainta Giuſtina vergine*. Die Origines Patavinæ, Antenor, explicatio picturæ de ritu nuptiarum, ſtehen in dem theſauro antiquit. & hiſtoriar. Italiæ. Er ſtarb 1631, 15 Jun. an der Peſt. Jacob Philipp Thomaſini hat 1669 zu Amſterdam eine Diſſertation de vita, bibliotheca & muſeo Laurent. Pignorii nebſt andern opuſculis deſſelben drucken laſſen. PB. Thom.

Pigott (Thom.) ein engliſcher Prediger aus Lancaſhire, war Socius in der königlichen Societät, ſchrieb von dem Erdbeben ſo 1683 den 17 September in der Gegend Oxford geſpüret worden; Von einigen neuen Phænomenis in der Muſic, und andere Sachen, die in den engliſchen Transactionibus ſtehn, und ſtarb zu Weſtmünſter 1686, den 14 Aug. Wo.

Pigres, der Königin Artemiſiæ Bruder, lebte in der 103 Olympiade, ſchrieb zu einem ieden Verſe des Homeri einen Pentametrum, und machte alſo aus der Iliade eine Elegie. Einige ſchreiben ihm auch *βατραχομυομαχίαν* zu. K. S.

Piguerre (Miles) ein königlicher frantzöſiſcher Beamter zu Chartres, wurde um 1580 ermordet, und hinterließ eine Hiſtorie von Franckreich. Cr.

Pike (Johannes) ein Engelländer, lebte im Anfang des 14 Seculi, und ſchrieb de regibus Saxonum, Danorum & Normannorum in Anglia; Supplementum hiſtoriæ anglicanæ, davon ein Fragment in Camdeni Britannia ſteht. O.

Pilade (Brocardo) ein ſehr heßlicher aber gelehrter Mann, von Breſcia, lebte um 1502, verſtund die Humaniora ſehr wohl, informirte die Knaben in der Grammatic, überſetzte Heſiodi Theogoniam ins Lateiniſche, ſchrieb griechiſche und lateiniſche nette Epigrammata, und ſtarb in höchſter Armuth im 60 Jahr. Ghil.

Pilaja (Joſeph) J. U. D. von Meßina, practicirte anfänglich

anfänglich zu Rom, ward hernach Professor Juris in seiner Vater-Stadt, trat in die Academie derer Abbarbicati daselbst, schrieb institutionum decisiones pontificias ex corpore juris canonici extractas in 2 tomis; Additiones ad tractatum de protestatione Hieronymi de Franco &c. und st. zu Meßina um 1690. M.

Pilarik (Steph.) ein Unger, gebohren 1615, war an 7 unterschiedenen Kirchen in Ungarn, und zuletzt der exulirenden Gemeine zu Saltza in Meissen Prediger, wo er auch gestorben, schrieb currum Jehovæ mirabilem oder GOttes wunderbare Führung; Sonntags- und Fest-Evangeliorum-Seufftzer; Harpham Davidicam &c. CZ.

Pilarik (Steph.) des vorigen Sohn, starb nach dreyfachen Exilio als Prediger in Röhrsdorff, schrieb catechetischen Lehr-Grund mit 35 Kupffern 1693. CZ.

Pilarino (Jacob) ein JCtus und Medicus, gebohren in der Insul Cephalonia 1659, den 9 Jan. studirte zu Venedig die Humaniora und Jura, wurde auch in denen letzten zu Padua Doctor, legte sich hernach auf die Medicin, und erlangte gleichfalls darinne den Gradum Doctoris. Hernach gieng er auf Reisen, hielt sich viel Jahr in der Insul Candia, zu Constantinopel, in der Wallachey als Leib-Medicus des Fürsten Cantacuzeni, in Moscau als erster Leib-Medicus des Czaars, in der Levante, zu Smyrna als venetianischer Consul, und in Aegypten auf, brachte endlich den Rest seiner Jahre zu Venedig zu, und starb 1718, 18 Junii zu Padua. Er schrieb novam & tutam methodum variolas per transplantationem excitandi; *la medicina difesa*; einige Nachrichten von seinen Reisen, welche letztern noch nicht gedruckt sind. Gi.

de Piles (Roger) ein Mahler und Künstler, gebohren 1635 zu Clamecy in Nivernois, studirte zu Nevers, Auxerre und Paris die Humaniora, Philosophie und Theologie, zohe 1662 in des Herrn Amelot, Requeten-Meisters, Haus, als Hofmeister seines Sohnes, und blieb fast 9 Jahr bey demselben, that auch mit diesem jungen Herrn 1673 eine Reise nach Italien. Weil er sich nun von Jugend auf auf die Mahlerey gelegt, so fand er hier Gelegenheit, sich eine grosse Erkänntniß der Gemählde und Fertigkeit in der Mahlerey zuweg zu bringen, und als er 1682 abermahls den Herrn von Amelot, der als Ambassadeur nach Venedig gieng, als Legations-Secretarius dahin begleitete, so hielt er sich 3 Jahr allda auf, gieng auch hernach auf königlichen Befehl nach Deutschland, die schönsten Gemählde allda zu besehen. Er begleitete ferner 1685 den Herrn Amelot als Legations-Secretarius nach Lissabon, und 1689 nach der Schweitz. Anno 1692 schickte ihn der König nach Holland, daß er, unter dem Vorwand, Bilder zu suchen, heimlich an einem Frieden arbeiten solte. Er wurde aber entdeckt, und ins Gefängniß gebracht, in welchem er 5 Jahr aushalten muste. In demselben vertrieb er sich die Zeit mit Bücher-schreiben, wie er denn hier sonderlich die Leben der Mahler verfertiget. Bey dem rißwickischen Frieden erhielt er seine Freyheit, kriegte von dem König bey seiner Wiederkunfft eine Pension, begleitete 1705 den Herrn Amelot nach Spanien, da er als ausserordentlicher Gesandter dahin gieng, und starb endlich 1709, 5 April. Er war Conseiller d'Honneur der Mahler- und Bildhauer-Academie, und verfertigte folgende Schrifften: Abregé d'anatomie accommodé aux arts de Peinture & de Sculpture, welches Buch F. Tortebat, königlicher Mahler, herausgegeben; l'art de la peinture de Charles Alph. du Fresnoy traduit en François; Dialogue sur le Coloris; Conversations sur la connoissance de la peinture; dissertation sur les ouvrages des plus fameux Peintres; les premiers elemens de la peinture pratique; abregé de la vie des Peintres; Cours de Peinture par principes; description de deux ouvrages de Sculpture qui appartiennent à Mr. le Hai, so in dem Journal des Savans steht. Man findet sein Leben vor der andern Auflage des Abregé de la vie des Peintres. Br. Jour.

Pileus Modicensis, ein JCtus, von Monza im Mayländischen, florirte um 1200, und schrieb de origine judicior. &c. H. T.

Pilitus, siehe Octacilius.

Pilius (Martin) ein Poete, gebohren zu Sevenbergen in Holland 1570, den 10 November, ward J. U. Doctor, schrieb in Versen ein Buch de Ambitione, welches sehr æstimirt wird, wie auch andere Poesien, und starb im Haag 1594. A.

Pilkington (Nic.) ein Engelländer von Lancaster, schrieb in Nehemiam, Obadiam & Nahum, und starb 1576. K.

Pilkington (Rich.) aus Lancashire, war Archi-Diaconus zu Leicester, schrieb im Englischen: Parallela novæ religionis catholicæ & veteris christianæ, und starb 1631. Bey dessen Begräbniß war eine solche Finsterniß, daß man bey Tage Fackeln tragen muste, worauf ein erschrecklicher Sturm entstand, welcher auch die Steine von seinem Begräbnisse zerschmetterte. Wo.

Pilsnensis (Martin) ein in vielen Wissenschafften wohl beschlagener Doctor Theologiæ der römischen Kirche, war Probst zu Breßlau, Professor Theologiæ, Canonicus und Rector der Academie zu Cracau, starb daselbst 1591, 23 Aug. im 63 Jahre, und hinterließ verschiedene Schrifften. St.

Pilus (Jo. Bapt.) ein Clericus regularis, war aus einem vornehmen Geschlecht zu Palermo 1611 entsprossen, führte ein strenges Leben, schrieb l'Eremo sacro, ò vero vite de' Santi e beati Eremiti col modo di allontanarsi l'anima dal mondo & viver unita al suo Dio tra le piaghe del Crocifisso &c. und starb in seiner Vater-Stadt 1642, 13 Febr. M.

Pimenta (Emanuel) ein vortreflicher Poete von Santarein aus Portugall, trat 1558, im 16 Jahre seines Alters in den Jesuiter-Orden, und starb zu Ebora 1603, den 1 Octob. im 61 Jahre. Seine Schrifften sind: Poëmata varia; Epigrammata de regibus Lusit. &c. Al. Ant.

Digitized by Google

Pimentel (Timotheus) ſiehe Diabra.

Pimpinellus (Vincent.) ein Römer, ward Ertz-Biſchoff von Roſſano, und päbſtlicher Legat in Deutſchland, ſuchte mit aller Macht die lutheriſche Religion zu unterdrücken, wohnte dem Reichs-Tage zu Augſpurg bey, ſchrieb Orationes &c. und ſtarb 1534, 13 Oct. im 49 Jahr. Man.

Pimpontius, ſiehe Valens (Germanus.)

du Pin (Ludovicus Ellies) ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren 1657, 17 Junii zu Paris, wurde in ſeinem 15 Jahr 1672 Magiſter, ſtudirte die Theologie in der Sorbonne, wurde 1680 Baccalaureus, eine Zeit darauf licentiat, 1684 Doctor darinne, und nach einiger Zeit königlicher Profeſſor der Philoſophie. Weil er nun damahls anfieng ſeine Bibliotheque des Auteurs eccleſiaſtiques zu ſchreiben, welche er 1715 in 19 Theilen zu Ende gebracht; ſo kriegte er mit Rich. Simon und Matthäo Petit-Dier Streitigkeit. Da er auch hernach das Buch de antiqua eccleſiæ diſciplina heraus gab, ſo hetzte ihm der römiſche Hof, welchem ſolches nicht anſtund, den Biſchoff von Meaux, nebſt dem Ertz-Biſchoff von Paris auf den Hals, welcher ihm verbot, in 3 Jahren etwas zu ſchreiben, auch auferlegte, den Titel von ſeiner Bibliotheque des Auteurs zu ändern. Anno 1700 gab er zu Paris den Optatum Milevitanum, wie auch 1703 traité de la doctrine chretienne & orthodoxe heraus: verfiel aber um eben dieſe Zeit mit denen Jeſuiten wegen ihrer chineſiſchen Händel in Streitigkeit. Denn als die Sorbonne wegen dieſer Sache eine Cenſur heraus gab, darinne derer Jeſuiten nicht zum beſten gedacht war, ſo ließ du Pin 1701 Defence de la cenſure de la faculté des theologiens de Paris contre les memoires de la Chine drucken. Weil er nun über dieſes das qvesnelliſche neue Teſtament billigte, mit deſſen Verfaſſer einen Brief-Wechſel unterhielt, und die janſeniſtiſche Lehre für catholiſch und orthodox hielt; auch nebſt andern Sorbonniſten in der Auflöſung eines gewiſſen Cas du Conſcience die Infallibilität des Pabſtes verwarff: ſo wurde er nebſt 3 andern Doctoribus ſeiner Aemter beraubt, und ins Exilium gejagt. In demſelben ließ er 1706 zu Amſterdam, Joh. Herſons Schrifften zuſammen drucken; wurde auch nach 4 Jahren wieder nach Franckreich gezogen, die Freyheit der frantzöſiſchen Kirche zu vertheidigen, welches er in dem traité de la puiſſance eccleſiaſtique & temporelle that, auch 1716 die Rechte der Könige von Sicilien gegen den Pabſt in der Defence de la Monarchie de Sicile contre les entrepiſes de la Cour de Rome verfochte, und in eben dieſem Jahre die Methode pour etudier la Theologie heraus gab. Uber die iezt angezogenen Wercke ließ er Bibliotheque des auteurs ſeparés; *librum pſalterii cum notis*; *notas in Pentateuchum*; hiſtoire profane; prolegomenes ſur la bible; le livre des Pſeaumes traduit avec des notes; defence contre un libelle anonyme contre les Pſeaumes; de la neceſſité de la foy en Jeſus Chriſt; dialogues poſthumes du Sieur de la Bruyere ſur le Quietiſme; l'hiſtoire d'Apollon de Tyana convaincuë de fauſſeté & d'impoſture, unter dem Nahmen de Clairval; bibliotheque univerſelle des hiſtoriens; lettre ſur l'ancienne diſcipline de l'egliſe touchant la celebration de la meſſe; hiſtoire des juifs, welches eine ſchlechte Auflage von des Basnage Hiſtorie der Jüden iſt; diſſertations ſur la bible; l'hiſtoire de l'egliſe en abregé; analyſe de l'apocalypſe; denonciation à Mr. le procureur general d'un libelle injurieux aux Eveques; traité ſur l'amour de Dieu; continuation du traité de l'amour de Dieu drucken, trug zu den letzten Auflagen von Moreri dictionaire viel bey, überſahe auch die Uberſetzung von Petavii rationario temporum, ingleichen des Cointe hiſtoire du Louis XIII, und ſoll nach einiger Meynung das Buch geſchrieben haben, welches 1716 unter dem Titul: Hiſtoire du regne de Louis XIII Roy du France heraus gekommen. Nach Ludewig XIV Tode ließ ſich du Pin in denen Streitigkeiten wegen der Conſtitution Unigenitus gegen den Pabſt fleißig gebrauchen, und ſtarb endlich 1719, den 6 Junii. du Pin hat von ſeinem Leben in dem letzten Theil der Bibliotheque des auteurs eccleſiaſtiques ſelbſt Nachricht gegeben: und nechſt dieſem iſt ſolches von Herrn Joh. Fricken in der Vorrede, ſo er zu der lateiniſchen Uberſetzung der Methode pour etudier la theologie gemacht, umſtändlich beſchrieben worden. E. S.

du Pin (Jo.) ein Mönch in der Abtey Vaucelles, gebohren 1302, war ein Theologus, Medicus, frantzöſiſcher Poete und Redner, ſchrieb l'evangile des femmes in Verſen; Mandevie oder le Champ vertueux de bonne vie; und ſtarb im lüttticher Lande 1372. Cr. H.

du Pin oder Pinus (Jo.) ein Biſchoff zu Rieux, war von Toulouſe, legte ſich zu Bologna auf die Rechte und Eloqventz, und befliſſe ſich ſehr gut Latein zu ſchreiben, erlangte hierauf eine Ehren-Stelle nach der andern, ſchrieb Allobrogicæ narrationis librum; it. de vita aulica; de claris fœminis; einige vitas der Heiligen, und ſtarb um 1538. H. Sa. B.

du Pin (Perrinet) ein frantzöſiſcher Orator und Hiſtoricus von Rochelle aus Guienne, lebte 1447, und ſchrieb einen Roman. Cr.

de Pina (Joh.) ein Jeſuite, gebohren zu Madrit 1582, ſtarb 1657 als Provincial zu Toledo, ſoll alle griechiſche und lateiniſche Patres durchleſen, und daraus 50000 Blätter collectaneor. mit eigner Hand geſchrieben haben. Er hat Comm. in eccleſiaſticum; it. in Eccleſiaſten; Tom. 2 de laudib. B. Mariæ; Ægyptum ſpoliatam &c. heraus gegeben. Al. Ant.

de Pina (Jo. oder Jo. Isquierdo) ein ſpaniſcher Poete im 17 Seculo, war Notarius zu Madrit, und ſchrieb Novelas y Comedias; varias fortunas y verſos; Epitome de Fabulas antiguas. Ant.

Pinard (Pasquier) ein Aſtrologus und Mathematicus von Dreux aus der Normandie bürtig, florirte um 1552 zu Paris, und ſchrieb einige aſtrologiſche Wercke. Cr.

Digitized by Google

Pinario (Gonſalvus) ein wegen ſeiner mancherley Wiſſenſchafften berühmter Biſchoff zu Viſeo, war der Nation nach ein Portugieſe von Setuval, colligirte Ordinationes ſynodales ſeiner Vorfahren, und ſtarb 1567, im 77 Jahr. Fr.

de Pincé (Renatus) ein königlicher frantzöſiſcher Parlaments-Rath zu Paris, aus einem adelichen Geſchlecht in Anjou, hatte es in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der lateiniſchen und frantzöſiſchen Poeſie ſehr weit gebracht, und florirte zu Paris um 1584. Cr. Ve.

de Pincé (Petr.) ein Vetter des vorigen, war Parlaments-Rath zu Paris um 1584, und ſchrieb lateiniſche und frantzöſiſche Gedichte. Cr. Ve.

Pincianus oder Pintianus (Ferdin.) ſiehe Nunnez.

Pincier (Conrad) ein Doctor Juris und Amtmann zu Epſtein im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb didacticam feudalem; tract. de jurisdictione & imperio &c. Fr. K.

Pincier (Joh.) ein Doctor Medicinä und Poete, gebohren in der Wetterau 1556, ſtudirte zu Marpurg und Heidelberg, hielt ſich nach dieſem eine Zeitlang in Pohlen auf, gieng alsdenn nach Italien, und promovirte nachmahls zu Baſel, wurde hierauf gräflicher naſſauiſcher Leib-Medicus zu Dillenberg und Braunfels, nachgehends Profeſſor Phyſic. und erſter Rector am Gymnaſio zu Herborn, endlich Profeſſor Phyſic. zu Marpurg, ſtarb den 6 Mertz 1624, und ſchrieb otium Marpurgenſe; parerga philologica; Ænigmata und andere Gedichte: continuirte auch in heroiſchen Verſen die Sphæram, welche Buchananus angefangen. Fr. K.

Pincius (Paulus) ein Italiäner, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb Diſſertationem de Timavo fluvio; vitas pontificum romanorum; hiſtoriam de epiſcopis urbis Tridentinæ, geſtis ducum tridentinorum, origine urbis & appellatione Alpium; von denen die erſte in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſteht.

Pincker (Chriſtoph) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1619, den 16 Aug. allwo ſein Vater gleiches Nahmens, erſtlich Syndicus, hernach churſächſiſcher Cammer- und Berg-Rath war. Der Sohn ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Baſel, an welchem letztern Orte er in Doctorem promovirte. Nach ſeiner Zurückkunfft practicirte er zu Leipzig, und ließ ſich endlich in Dreßden nieder. Man berief ihn aber wieder nach Leipzig als Aſſeſſor im Schöppen-Stuhle. Nach dieſem ward er churſächſiſcher Appellation-Rath, und älter Burgermeiſter in ſeiner Vater-Stadt. Er ſchrieb etliche Diſſertationes, und ſtarb 1678, 23 May. Sein Sohn gleiches Nahmens, J. U. D. und Vornehmer des Raths in Leipzig, war ein in vielen Wiſſenſchafften und Sprachen erfahrner Mann, welcher in denen erſten Jahren viel zu den lateiniſchen Actis Eruditorum beygetragen, und ſtarb zu Dreßden 1692, 23 Sept. Pro. Vog.

Pinconneau (Petr.) Herr von Brochardiere, ein frantzöſiſcher Poete, florirte zu Laval um 1584, und ſchrieb Gedichte. Cr.

Pindar (Wilh.) aus Yorckſhire, diente erſt bey einem Oel-Händler vor Junge, ſtudirte hernach Theologiam, ward ein berühmter Prediger und Diſputator, ſchrieb engliſche Predigten, und ſtarb 1678, 23 Sept. Wo.

Pindarus, ein griechiſcher Poete, welcher Princeps Lyricor. genennt wird, war von Theben, lebte ohngefehr 474 Jahr vor Chriſti Gebuhrt, hatte die Poeſie von Laſo Hermioneo und einer griechiſchen Weibes-Perſon, Myrtis genannt, gelernet, und wurde in gantz Griechenland ſehr werth gehalten. Von ſeinen vielen Schrifften ſind nur die Oden noch übrig, die er auf die Uberwinder in den olympiſchen, iſthmiſchen, pythiſchen und nemeiſchen Spielen gemacht. Als er in ſeiner Kindheit einsmahls nach Theſpias gehn wollen, und ſich für Müdigkeit etwas abwerts vom Wege niedergelegt, ſollen ihm die Bienen Honig in Mund gelegt haben. Daher befahl nach der Zeit das Oraculum zu Delphis, daß man ihm einen Theil der Primitiarum, ſo in den Tempel gebracht worden, geben ſolte: und da ſo wohl die Lacedämonier, als auch Alexander M. die Stadt Theben ruinirten, ſchoneten ſie dennoch beyderſeits des Pindari Hauſes, zumahl da er ſelbſt über ſolches geſchrieben: Πινδάρου τὸ μουσοποιὸν τὰν οἰκίαν μὴ καῆναι. AE. PB. S. Fa.

Pindarus. Es haben noch andere Gelehrte dieſen Nahmen geführt: 1) einer aus oberwehnten Pindari Vorfahren, war ein lyriſcher Poet, deſſen Suidas gedenckt: 2) ein Grammaticus: 3) ein Poete, unter deſſen Nahmen ein lateiniſch Gedicht vom trojaniſchen Krieg herum getragen wird. H. Fa. S.

de Pindemontibus (Aleardus) ein Medicus, von Verona, florirte 1430, und ſchrieb de ſomno meridiano; item, de balneis agri Veronenſis. Li. K.

de Pineau oder Pinus oder Pinellus (Gabriel) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1573 zu Angers, practicirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Paris, wurde zu Angers Rath im Hof-Gerichte, lebte in ſehr groſſem Anſehn, wurde von der Königin, Maria de Mediciis, zu ihrem Maitre des Requetes gemacht, ſöhnte dieſelbe 1620 mit ihrem Sohn, dem König Ludewig XIII aus, welcher ihn 1632 zum Büraemeiſter und General-Capitain der Stadt Angers erklärte. Er legte endlich ſeine Raths-Stelle nieder, lebte vor ſich, und ſtarb 1644, 15 Oct. auf ſeinem Luſt-Hauſe le Pin bey Angers. Seine Schrifften ſind *Obſervations, queſtions & reponces ſur quelques articles de la Coutume d'Anjou*; adverſaria ad Caroli Molinæi notas in decretum; *traité des Marches communes d'Anjou & de Poitou*; *Commentaire ſur le coutume d'Anjou*; *Conſultations ſur pluſieurs queſtions importantes tant de la coutume d'Anjou, que du droit François.* Der Herr von Livoniere hat 1725 alle deſſen Wercke in 2 Vol. in fol. zuſammen heraus gegeben. B. Nic.

Pineau

Digitized by Google

Pineau (Severin) ein Chiruraus, gebohren zu Chartres, legte ſich mit groſſem Eifer auf ſeine Wiſſenſchafft, war ſonderlich in Steinſchneiden glücklich, wurde königlicher Chirurgus, und ſtarb als Dechant der Chirurgorum zu Paris 1619, den 29 Nov. Seine Schrifften ſind: Opuſculum phyſiologicum, anatomicum, phyſice vere admirandum, tractans analytice primo notas integritatis & corruptionis virginum, deinde graviditatem & partum naturalem mulierum; *diſcours touchant l'invention & extraction du calcul de la veſſie.* B. Nic.

de Pineda (Ferdin.) ein Dominicaner, aus Spanien, lebte 1577 zu Neapolis, und ſchrieb *de la Cofradia del Roſario*; de modo bene vivendi &c. Ant.

de Pineda (Joh.) ein Minorit von Medina del Campo aus Alt-Caſtilien, war in der Hiſtorie und Philoſophie erfahren, florirte um 1580, ſchrieb la Monarquia eccleſiaſtica o Hiſtoria univerſal de Mundo in 30 Büchern; Agricultura chriſtiana, que contiene 35 dialogos familiares donde ſe trata muy varia provechoſa y apacible doctrina in 2 Tomis; Hiſtoria maravilloſa y excelencias de S. Juan Baptiſta; El Paſo honrroſo defendido por Suero de Quinones &c. und ſtarb endlich im 80 Jahre. Ant. Wa.

Pineda (Joh.) ein Jeſuite von Sevilien in Spanien, docirte die Philoſophie und Theologie in verſchiedenen Collegiis mit groſſen Ruhm, verſtund die Sprachen ſehr wohl, ließ dabey die Auslegung der Schrifft ſein vornehmſtes Studium ſeyn, ſchrieb Commentar. in Hiob. it. in eccleſiaſten; de rebus Salom. libb. 8; Prælect. ſacram in Cantica canticorum; Indicem expurgatorium librorum &c. und ſtarb 1637, 27 Jan. im 80 Jahr. Al. Ant.

Pinelli (Coſmus) ein Hertzog von Acerenza, Marggraf von Galatera und Präſes der Academie de gl'Infuriati in dem 17 Seculo, ſchrieb unterſchiedene Gedichte. To.

Pinelli (Dominic.) ein Decanus des Cardinals-Collegii, gebohren zu Genua den 21 Oct. 1541, fieng ſchon im 14 Jahr zu Padua den Curſum Juris an, und wurde bald capable ſelbſt zu docieren. Anno 1564 gieng er nach Rom, wurde zu den wichtigſten Geſchäfften gebraucht, erhielt die vornehmſten Ehren-Stellen an dem päbſtlichen Hofe, vollendete das 8 Buch der Decretalium, ſchrieb von der Autorität des Pabſts ꝛc. und ſtarb den 9 Apr. 1611. Panz. Ug. Juſt.

Pinellus (Gabriel) ſiehe Pineau.

Pinelli (Gregor.) ein Dominicaner, gebohren zu Catanzaro in Calabrien 1591, wurde zu Rom unſinnig, vielleicht durch beygebrachtes Gifft. Man brachte ihn ins Kloſter Minerva, da er ſich aber zum Fenſter heraus ſtürtzte, und ſtarb 1667. Man hat von ihm ſtimulum charitatis; politicam chriſtianam &c. Juſt. To.

Pinelli (Jo. Bapt.) ein Mitglied der Academia della Cruſca, ſchrieb unterſchiedene Wercke in lateiniſchen und italiäniſchen Verſen, und ſtarb um 1630. HL.

Pinelli (Jo. Vincent.) ein berühmter Italiäner, gebohren zu Neapoli 1535 aus einer vornehmen Familie, brachte faſt die gantze Zeit in Padua zu, und legte ſich nicht allein mit ungemeinen Nachdruck auf die Rechte, ſondern war auch in Käntniß der Medaillen, in der Medicin, Hiſtorie, Mathematic, in galanten Studiis und Sprachen unvergleichlich erfahren. Er wurde ſo berühmt, daß aus gantz Europa Leute zu ihm kamen, ihn um Rath zu fragen: Da er ſich denn eine Freude machte, iedermann mit ſeinen Memoires, ſchönen Büchern, Manuſcripten, und dergleichen zu dienen, welche aber nach ſeinem Tode ziemlich zerſtreuet worden. Er ſtarb den 4 Aug. 1601 zu Padua an Verhaltung des Urins; und man fand nach dem Tode 15 Steine in ſeinem Leibe. Sein Leben hat Paulus Gualdus beſchrieben. Bat. PB. To. Teiſſ.

Pinelli (Lucas) ein Jeſuite von Melfi, aus Neapolis, docirte die Theologie zu Ingolſtadt und Pont a Mouſſon, ſchrieb verſchiedene geiſtliche Wercke, de ſtatu animarum poſt hanc vitam 2 Bücher; 4 Bücher de religioſa perfectione & de obligatione; Meditationes myſteriorum vitæ & paſſionis Chriſti; Meditationes de beata virgine Maria; de SS. Euchariſtiæ ſacramento; de peccatis mortalibus; de 4 Noviſſimis; de Miſſæ ſacrificio; de ſacramento pœnitentiæ &c. Diſpp. und ſtarb zu Neapolis den 25 Aug. 1607. Al.

Pinelo (Anton de Leon) ein Americaner aus dem Königreiche Peru, kam nach Spanien, gab im Rath von Indien einen Advocaten ab, ward hernach ein Mitglied des Raths von Indien zu Sevilien, und endlich indianiſcher Chronographus, lebte zu Philippi IV Zeiten, und ſchrieb epitome de la bibliotheca Oriental y Occidental, Nautica y Geographica; velos antiguos y modernos en los roſtros de las mugeres por la Pintura; und viel andere. Ant.

Pinelo (Valentina) eine Nonne zu Sevilien, verſtund die lateiniſche Sprache ſehr wohl, war um 1601 bekannt, und ſchrieb libro de las alabanças y excelencias de la glorioſa ſanta Ana; Carmina &c. Ant.

Pinelus oder Pinhel (Arias) ein portugieſiſcher JCtus, ſtudirte um 1583, lehrte die Jura erſtlich zu Coimbra, hernach zu Salamanca, ward endlich ins geheime Raths-Collegium zu Liſſabon aufgenommen, ſchrieb de reſcindenda venditione; de donis maternis &c und ſtarb im hohen Alter an einer böſen Hand, worein er ſich ein wenig geſchnitten hatte. Ant. Panz.

du Pinet (Anton) Herr von Noroy, von Beſancon, lebte im 16 Seculo, ſchrieb la conformité des egliſes reformées de France & de l'egliſe primitive en police & ceremonies; ſermons ſur l'apocalipſe; plans pour traicts & deſcriptions de pluſieurs villes & fortreſſes de l'Europe, Aſie, Afrique, des Indes & terres neufes, leurs fondations, antiquités & maniere de vivre, und überſetzte viel Bücher, als: Muſculi LL. commun. ſacræ ſcripturæ; Plinii Wercke ꝛc. B. Ve.

Pingitzerus (Virgil.) ein Doctor Juris, gebohren

ren zu Hall im Saltzburgiſchen den 9 October 1541, ſtudirte zu Jena, Ingolſtadt, Löven und Orleans, woſelbſt er auch promovirte. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er Advocat im Land-Gerichte und 1570 Profeſſor Juris, wie auch Procurator der Armen zu Jena. An. 1573 zog er nach Helmſtädt, und lehrte allda die Rechte. Anno 1576 berief man ihn nach Weimar als Hofmeiſter des Printzen Johannis. An. 1587 wurde er der älteſte Profeſſor Juris, ſeiner Facultät Ordinarius, Beyſitzer im Land-Gericht, und Präſes im Conſiſtorio zu Jena, ſchrieb conſilia verbis brevia ſed rebus ſelectis copioſa; illuſtres quæſtiones Saxonicas &c. und ſtarb 1619, den 20 Jul. Fr. Z. W. d.

Pingon (Philibertus) ein Baron von Cuſago, Herr von Primiſelle, ein Hiſtorien-Schreiber, Ober-Referendarius im Parlament von Savoyen, und Requeten-Meiſter des Hertzogs, ſchrieb arborem gentilitiam Saxoniæ Sabaudiæque principum; de ſyndone, qua involutus Jeſus; hymnos; *trattato ſopra le 12 Tavole*; diplomata pontificum; Auguſtam Taurinorum, welche in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ ſteht, und ſtarb 1582, den 18 April zu Turin im 58 Jahre. Seine Antiquitates Allobrogenſium liegen noch im Manuſcript. Ghil. Cr. Gad.

Pinguillon oder Puyguillon (Emericus) ein alter frantzöſiſcher Poete von Toulouſe, ſtarb um 1260, und hinterließ Satyren und andere Gedichte. Cr.

Pinheirus (Franc.) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohr. zu Govea 1596, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theol. moral. zu Evora, woſelbſt er 1661 ſtarb, nachdem er de cenſu & emphyteuſi; de teſtamentis &c geſchrieben. Al. Ant.

Pini (Alexander) ein Medicus, gebohren zu Florentz 1653, den 3 May, zog im 16 Jahre auf die Academie nach Piſa, und wurde im 26 Phil. und Medic. Doctor, gieng darauf nach Morea, und wurde vom Groß-Hertzog 1680 nach Cairo geſchickt, allwo er die Alterthümer ſammlete, die aber, als das Schiff ſtrandete, worauf er ſolche nach Livorno ſchickte, zu Grunde giengen. Er begab ſich darauf nach dem gelobten Lande, diente ferner viel Jahre als Medicus auf der venetianiſchen Flotte, und erhielt nach der Eroberung von Napoli di Romania daſelbſt Haus und Hof, nebſt einigen Ehren-Stellen. An. 1703 begab er ſich als Medicus mit dem venetianiſchen Both-ſchaffter nach Conſtantinopel, und heyrathete eine Tochter eines Edelmanns von Peſaro, die 5 Sprachen verſtand, gieng darauf wieder nach Morea, und wurde mit allen denen Seinigen von denen Türcken 1715, als ſie das Königreich überſchwemmeten, zum Sclaven gemacht. Er ſchrieb il Peloponneſo, overo le ſette provincie di quel Regno deſcritte da Pauſania, illuſtrate e ridotte al moderno, verfertigte auch ein Buch de moribus turcarum, welches nicht gedruckt worden, und ſtarb 1717 in der Gefangenſchafft. NZ.

Pink (Rob.) aus Hampshire in Engelland, ſtudirte erſt Medicinam, hernach Theologiam, war Cuſtos Collegii novi zu Oxford, und bey Jacobo I wegen ſeiner Fertigkeit im Diſputiren ſehr beliebt, ſchrieb quæſtiones ſelectiores in logica, ethica, phyſica, metaphyſica inter autores celebriores repertas; poëmata lat. &c. und ſtarb 1647, 2 Nov. Wo.

Pinke (Guil.) ein Engelländer aus Hampshire, war ein Mitglied des Collegii Mariä Magdalenä zu Oxford, und docirte die Philoſophie, ſchrieb im Engliſchen ſinceri erga Chriſtum amoris in chriſtiano probationem in vier Predigten, und ſtarb 1629 im 30 Jahre. Wo.

Pinna (Franc.) ein JCtus, in ſeinem Vaterlande zu Perugia, wurde anfänglich Auditor di Ruota zu Macerata, erhielt hernach gleiche Würde zu Rom vom Pabſt Gregorio XIII, ſchrieb deciſiones Rotales & Informationes ſuper Canonizationem aliquorum ſanctorum, und ſtarb 1592. Ja.

Pinner (Carl) ein puritaniſcher Prediger aus Hampshire, hatte ſich erſt auf die Jura gelegt, florirte um 1597, und ſchrieb einige Predigten. Wo.

Pinſon (Franc.) ein Profeſſor Juris zu Bourges, war ſo fleißig in ſeinen Lectionen, daß er offt 5 Meilen weit von ſeinem Land-Hauſe herein gieng, damit er nicht eine Stunde verſäumen möchte. Er hatte allemahl 5 bis 600 Zuhörer, und ſtarb endlich zu Bourges 1643 im Jahre. Sein Enckel will ſeine dictata ad Philippi imperatoris reſcripta, und ſeinen Commentar. über die epiſtolas Papæ Honorii III heraus geben. B.

Pinſon (Franc.) ein Sohn des vorigen, ſtudirte zu Bourges, allwo er den 5 Apr. 1612 gebohren war, und zu Paris; war Unter-Decanus des Advocaten-Collegii, edirte Antonii Bengei & Franc. Pinſonii tract. de beneficiis eccleſ.; S. Lud. Franc. reg. pragm. ſanct. cum præfat. & comment.; Caroli VII Franc. regis pragm. ſanct.; manuale juris pontificii, cæſarei & gallici; *traité des droits du Roy ſur les benefices eccleſiaſtiques &c.* und ſtarb 1691, den 10 Oct. zu Paris. Unter ſeinen Kindern iſt Mr. Pinſon des Riolles, ein ſehr gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris. B.

Pinthereau (Franc.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1603, ſtarb zu Paris 1664. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Theologia; hæreſes & errores Petri Aurelii; Anti-Aurelius; Ortus, it. progreſſus Janſeniſmi; reliquiæ Abbatis S. Cyrani &c. W. d. Al.

Pintianus (Ferd.) ſiehe Nunnez.

Pinto (Ferdinand Mendez) ein Portugieſe, lebte zu Ende des 15 Seculi, hielt ſich lange Zeit in Indien auf, und verfertigte eine Reiſe-Beſchreibung in ſeiner Mutter-Sprache unter dem Titul: Peregrinacam, welche Franciſcus Herrera Maldonato vertheidiget, und ins Spaniſche überſetzt hat. Ant.

Pinto Gorrea (Caſp.) ein Portugieſe von Garajal, lehrte die Rhetoric zu Coimbra, und die Philoſophie zu Bracara, florirte 1631 und ſchrieb Gedichte ꝛc. Ant.

Pinto (Hector) ſiehe Pintus.

Digitized by Google

Pinto (Jo.) ſuche de Victoria.

Pinto de Souſa (Johann Vaz) ein portugieſiſcher Philologus, im 17 Seculo, von Garajal bürtig, gab den Virgilium mit Noten in ſeiner Mutter-Sprache heraus, unter dem Titul: Theſaurus Muſæ Virgilianæ. Ant.

Pinto (Petr.) von Valentia aus Spanien, war Leib-Medicus bey dem Pabſt Alexandro VI, ſchrieb Aggregatorem ſententiarum doctorum omnium de præſervatione & curatione peſtilentiæ, und ſtarb zu Rom um 1500, im 80 Jahr. Li. Man. t.

Pintus Ramirez (Andr.) ein Jeſuite, gebohren zu Liſſabon 1595, lehrte die Humaniora zu Villagateja, war auch Prediger und Profeſſor Theologiä zu Salamanca, ſtarb zu Montfort 1654, den 23 May, und hinterließ Comment. in Cantic. Salom.; Annotat. ad c. XIV Eſaiæ; Spicilegium ſacrum; Scholia in Papin. Statium; Commentar. in epiſtolas Chriſti ad VII eccleſias Aſiæ in Apocalypſi; de deiparæ ab originis peccato prærogativa &c. Al. Ant.

Pintus (Carolus) war in dem 16 Seculo in dem Neapolitaniſchen gebohren, und ſchrieb de honeſtis moribus deque latina oratione vindicanda; Philoſagium; Carmelitarum auditorium; *Iſtoria dell' incendio della Chieſa di Monte Vergine*; *Epigrammi*, nebſt andern poetiſchen Wercken. To.

Pintus (Cellinus) ein neapolitaniſcher Medicus, gab 1631 heraus il compendioſo trattato ſopra'l male della peſte. To.

Pintus (Jac.) ein Jeſuite, gebohren in Sardinien 1576, ſtarb zu Madrit 1650, und hinterließ de Chriſto crucifixo tom. II; Comment. in cap. 14 Jeſ. &c. Al. W, d.

Pintus (Hector) ein Portugieſe, von Covilhaon, ſtudirte anfänglich die Jura zu Coimbra und Salamanca, legte ſich hernach auf die Philoſophie, Theologie, griechiſche und hebräiſche Literatur, begab ſich in den Orden des heiligen Hieronymi, lehrte die Theologie zu Coimbra, gieng endlich ins Kloſter Cisla bey Toledo, allwo er 1584 ſtarb. Man hat von ihm Comment. in Eſaiam; in Ezechielem; in Danielem; in lamentationes Jeremiæ; in Prophetiam Nahum; *Imagen da vida Chriſtian in 2 Tomis &c.* Ant.

Pinus (Gabriel) ſiehe Pineau.

Pinus (Jo.) ſuche Pin.

Pinytus, Biſchoff von Gnoſſus in Creta, florirte ums Jahr Chriſti 175, und ſchrieb an St. Dionyſium von Corintho einen Tractat. Hie. Euſ. Ste.

Pio (Albert) ſiehe Pius.

Piperarius (Marcheſinus) ein Ritter zu Bologna, war von Cremona, lebte 1321, und ſchrieb de judiciis & controverſiis; de origine Longobardorum. Ar.

Pipernus (Petrus) ein Philoſophus und Medicus von Benevento, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb medicas petras diviſas in duabus trinis; de effectibus magicis; de nuce magna Beneventana. To.

Pipherus (Petrus) ein JCtus zu Rom, practicirte daſelbſt, florirte 1657, und ſchrieb de regularium diſquiſitione libellum diſſertivum &c. Man.

Pipinus, ſiehe Pepinus.

Pipping (Henr.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Leipzig 1670, 2 Jan. ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Wittenberg, wurde 1693 Sonnabends-Prediger, und nach einigen Jahren Diaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig; 1709 aber Hof-Prediger, Kirchen- und Conſiſtorial-Rath zu Dreßden, und Doctor Theologiä zu Wittenberg. Er ſchrieb diſſert. de curioſo novitatis ſtudio; de Saulo per muſicam curato; de triplici corona romani pontificis &c. welche 1708 unter dem Titul: exercitationes juveniles zuſammen gedruckt worden; arcana bibliothecæ thomanæ Lipſienſis; memorias theologorum; Einleitung zu denen ſymboliſchen Büchern; ſchrifftmäßige Prediger-Gedancken; Parentationes; Predigten ꝛc. und ſtarb 1722, 22 April. Leb.

della Pira (Hieronymus) ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Neapolis, gebohren zu Scigliano in Calabrien, gab 1636 ein Werck heraus de improbo uſu veſicatoriorum, ſpirituum, & extractorum in omni febre. To.

Pirckheimer (Bilibaldus) ein Patricius und Raths-Glied zu Nürnberg, war 1470, 5 Dec. zu Eichſtädt in Francken gebohren. Sein Vater, Johannes, war ein JCtus, und ertzhertzoglicher öſterreichiſcher Rath. Der Sohn brachte es in ritterlichen Ubungen ſo wohl als in Studiis ſehr weit, indem er nebſt der Jurisprudentz die Theologie, Mathematic, Hiſtorie, Medicin und griechiſche Sprache begreiffen lernte, auch zwey Jahr Kriegs-Dienſte that. Er ſtudirte darauf 7 Jahr lang zu Padua und Pavia; wurde nach ſeiner Zurückkunfft in den Rath zu Nürnberg gezogen, und bey den wichtigſten Angelegenheiten theils als Abgeſandter, theils als General über die nürnbergiſchen Trouppen gebraucht; wobey ihm ſeine Beredſamkeit und Klugheit wohl zu ſtatten kam. Kayſer Maximilianus und Carolus V ernennten ihn zu ihrem Rath. Er legte ſeine Raths-Herrn-Stelle zweymahl nieder, um vor ſich in der Stille zu leben, und ſtarb 1530, 22 Dec. im 60 Jahr als der letzte von ſeinem Geſchlechte. Seine Schrifften ſind: de vera Chriſti carne & vero ejus ſanguine ad Joh. Oecolampadium reſponſio; Germaniæ ex variis ſcriptoribus perbrevis explicatio; priſcorum nummorum explicatio; hiſtoria belli Suitenſis ſive helvetici; fragmentum hiſtoricum de origine, antiquitate, everſione atque inſtauratione urbis trevirenſis; Currus triumphalis, honori Maximiliani primi inventus; Scheda appellationis ad Leonem X; Cenſura de Germaniæ rebus publicis; Interpretatio quarundam literarum Ægyptiacarum ex ovo Niliaco; Apologia ſ. laus podagræ; Diſſert. de Maria Magdalena; priſcorum numiſmatum ad Nuremberg. monetæ facta æſtimatio; de perſecutorib. evangelicæ veritatis; dialogus contra ineptam & inanem amici pro amico ſolicitudinem; ora-

Digitized by Google

tiones; epistolæ; gab auch Fulgentii Aphri opera heraus, und übersetzte etliche Schrifften des Plutarchi, Luciani, Nili, Gregor. Nazianzeni, Platonis, Ptolomäi, Maximi, Xenophontis, Theophrasti, Basilii und Chrysostomi in die lateinische Sprache. Melchior Goldast hat 1667 dessen Schrifften zusammen in fol. heraus gegeben, vor welchen man Conrad Rittershusii Commentar. de vita & scriptis Pirckheimeri findet. Hierbey ist nicht zu vergessen, daß er zwey gelehrte Schwestern gehabt, denen er ein paar seiner Uebersetzungen zugeschrieben; wie denn auch unter seinen Wercken etliche Briefe stehen, welche die älteste, Nahmens Charitas, verfertiget. Re.

Pirhing (Ehrenreich) ein Jesuite, gebohren zu Sigart in Bayern 1606, studirte die Philosophie und Jura, lehrte nachmahls in seinem Orden Philos. Theolog. Polem. und Moral. Jus Canon. und die heilige Schrifft, wurde endlich Prediger des Collegii zu Erchstadt, und zu Ende des 17 Seculi in Dillingen, schrieb auch verschiedene Tractate in libr. decret. Al.

Pirminius, siehe Gasserus.

von Piro oder Brune (Henr.) ein berühmter Jurist, von Cöln, lehrte zu Trier, wurde nachgehends ein Cartheuser, wie auch Prior in verschiedenen Klöstern, schrieb 4 Bücher über die Institut. nebst andern Sachen, und starb 1470. H. K. A.

Pirrus (Anton.) ein Doctor Philos. und Medicinä von Piaza aus Sicilien, ward zum obersten Medico auf der iezt erwehnten Insul erkläret, schrieb Protomedicales constitutiones; historiam Platiæ &c. und starb zu Palermo 1532. M.

de Pisa oder Pisanus (Alphons.) ein gelehrter Jesuite, von Toledo, war in 3 Facultäten, nehmlich in der theologischen, medicinischen und philosophischen Doctor, machte sich durch seine Beredsamkeit beliebt, und lehrte zu Ingolstadt und Dillingen die Theologie mit grossem Applausu. Nach diesem wurde er der erste Rector des neuen Collegii in Posen, kam von dar nach Kalisch, allwo er 1598, 70 Jahr alt, starb. Seine vornehmsten Schrifften sind: Nicænum concilium primum generale; de abstinentia & continentia; de quæstionibus fidei controversis &c. Al. Ant.

Pisa (Bartholom.) ein Poete und Redner von Meßina aus Sicilien, lebte 1670, war ein Mitglied der Academie Officinä, und schrieb la Lettera provata; Ragionamento fatto nell' academia della Fucina; Rime &c. M.

de Pisa (Franc.) von Toledo, war des päbstlichen Rechts Doctor, Theol. und Philos. Decanus auf der Universität Toledo, Canonicus zu Segovien, ein Membrum des St. Catharinen-Collegii und derer Muzarabum major Sacellanus, schrieb im Spanischen: Historiam de Toledo; Stimulum devotionis; Catalogum sanctorum aut virorum insignium ex ordine Francisci &c. lateinisch: Comment. in Aristotelis libr. de anima; Manuale ad sacramenta ecclesiæ administranda; officium S. Dominici Senensis &c. und starb 1616, im 83 Jahr. W. d. Ant.

de Pisa (Joh. Rodriguez) ein JCtus, von Granada in Spanien, lebte im 16 Seculo, verwaltete unterschiedene Aemter in seiner Vater-Stadt, und schrieb eine spanische Proceß-Ordnung unter dem Titul: Curia Pisana. Ant.

Pisador (Didacus) ein spanischer Musicus zu Salamanca, lebte im 16 Seculo, und schrieb de musica de Viguela. Ant.

Pisana (Christina) eine gelehrte Italiänerin, schrieb thesaurum civitatis mulierum; viam magni studii, welches sie dem König in Franckreich, Carolo VI dedicirte. H. Ve.

Pisander, ein griechischer Poete, lebte noch vor Homero, oder nach Suidæ Meynung in der 33 Olympiade, und beschrieb in einem Gedichte, welches er Ἡρακλεία nennte, die Thaten des Herculis. *S. Meursius in Rhodo.*

Pisander, ein Poete aus Lycaonien, lebte zu Alexandri Zeiten, und schrieb varias historias in 6 Büchern; de Jovis & Junonis nuptiis. S. Fa.

Pisanus (Balthasar) ein Neapolitaner, gab 1669 heraus: le poesie Liriche. To.

Pisanus (Bartholom.) siehe Bartholomæus.

Pisanus (Franc.) von Palermo aus Sicilien, trat in seiner Jugend in den Franciscaner-Orden, und machte sich durch Predigen bekannt; verließ aber 1630 seinen Orden wieder, und ward Ertz-Priester und Canonicus zu Cimina bey Palermo. Nachgehends begab er sich wieder zu den Franciscanern, verließ sie doch endlich zum andern mahl, trat sein voriges Amt zu Cimina wieder an, ward zugleich Proto-Notarius apostolicus und Commissarius bey der Inquisition, schrieb einige historische und theologische Wercke, und starb 1663, 13 Jan. M.

Pisanus (Raynerus) ein italiänischer Theologus und JCtus, Dominicaner-Ordens, lebte um 1300, und schrieb unter dem Titul: Pantheologia, summam de casibus, nach alphabetischer Ordnung. T. O.

Pisaurius (Aloysius) ein Patritius von Venedig, gab 1567 zu Venedig sententias & theoremata de priscorum sapientum placitis, ac optimo philosophandi genere heraus. *Acta philosophorum.*

Piscator (Hermannus) oder Engeler, ein Benedictiner in dem Kloster St. Jacobi für Maynz, schrieb einen Brief an Sarbillonem de initio urbis moguntinæ. *Script. rer. moguntiacarum.*

Piscator (Joh.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Straßburg 1547, war ein Mann von unglaublichem Fleisse, wurde Professor zu Herborn, und lehrte daselbst viel Jahre lang mit grossem Applausu, bis er den 26 Jul. 1626 starb. Seine vornehmsten Wercke sind: die aus dem Grund-Text von neuen ins Deutsche übersetzte Bibel; Analyses logicæ theologicæ in plerosque S. Codicis libb.; Comment. in Exod.; in libb. Samuel. & Chronic.; in Esdr. & Nehem.; in Apocal. Joh.; exul Christianus ad patientiam & reliquas virtutes plene informatus

Digitized by Google

informatus; tr. de gratia Dei; de prædeſtinatione &c. Bo. K. H.

Piſcator (Jo.) ein Prof. Theologiä am Gymnaſio zu Siegen in der Grafſchafft Naſſau, ſchrieb Commentarios methodicos in Nov. Teſtam. und ſtarb zu Straßburg 1646. H.

Piſcator (Petr.) ein evangeliſcher Doctor Theologiä und Philologus, gebohren zu Hanau den 7 April 1571, ſtudirte zu Schleuſingen, Wittenberg und Jena, war in den orientaliſchen Sprachen wohl erfahren, wurde zu Jena eine Zeitlang Profeſſor der hebräiſchen Sprache, und endlich Theologiä, ſchrieb de baptiſmo; de æterna prædeſtinat. ſalvandor.; problemata ſacra; commentar. in formul. concordiæ; orat. de ſtudiis theol. rite conformandis & inſtituendis &c. und ſtarb 1611, 10 Januar. Fr. W, m. Z.

Piſcinarius (Jo.) ſiehe Wier.

Piſcopia (Helena Lucretia Cornelia) ſiehe Cornelia.

Piſecius (Thomas) von Maſtovice, ſchrieb ein Buch unter dem Nahmen M. Camilli in 2 Theilen de anti-Chriſto. K.

Piſides (Georg) ſiehe Georgius Piſides.

de Piſis (Barthol.) ein Italiäner von Piſa, florirte um 1519, war Prof. Medicinä im Archigymnaſio zu Rom, und Leib-Medicus bey Pabſt Leone X; ſchrieb epitomen Medicinæ theoricæ & practicæ; wie auch Streit-Schrifften wider Hier. de Eugubio. Man. t.

de Piſis, ſiehe de Piſa.

Piſo (Ant.) ſiehe Pois.

Piſo (Cn. Calpurnius) Frugi genannt, war A. U. 687 Bürgermeiſter zu Rom, und machte das Geſetz, welches Lex calpurnia de ambitu genennt wurde. Val. Max.

Piſo (Guarinus) ein JCtus, von Padua, lehrte daſelbſt eine Zeitlang die Rechte, gab hernach einen Advocaten zu Venedig ab, wurde endlich Profeſſor Juris zu Piſa, und ſtarb zu Padua 1591. Sein Sohn Petrus wurde Profeſſor Jur. civ. zu Salerno im Neapolitaniſchen. Sein andrer Sohn Thaddäus erhielt die Profeßionem Juris canon. zu Padua, und commentirte über die Inſtitutiones. Vom Vater hat man Tract. de Romanor. & Venetor. magiſtratuum inter ſe comparatione; in feudor. uſus præludia methodice conſcripta &c. *Riccobonus in Gymnaſ. patavino.*

Piſo (L. Calpurnius) Frugi, zugenahmet, ein Zunfftmeiſter des Volcks, und römiſcher Bürgermeiſter, lebte A. R. 640, Lex Calpurnia de pecuniis repetundis hat von ihm den Urſprung. Er war ein guter Juriſt, Redner und Hiſtorien-Schreiber, und trieb die rebelliſchen Knechte in Sicilien zu paaren. Cicero. Val. Max.

Piſo (L. Calpurnius) ein edler Römer, lebte zu Trajani Zeiten, und ſchrieb ἐφεστριάζυσιν. libros II de continentia veterum poetarum. Fa.

Piſo (Nicolaus) ein Medicus aus Lothringen, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb de curandis internis corporis humani morbis in 3 Büchern. K.

Piſorius (Leonh.) ein Franciſcaner von Parma, ſchrieb einen Comment. über die Klag-Lieder Jeremiä, und ſtarb 1534. K.

Piſſevin (Jo.) von Iſſoire in Auvergne, florirte zu Paris um 1586, da er über 50 Jahr alt war, und verfertigte verſchiedene lateiniſche und frantzöſiſche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

Piſſinus (Andr.) ein Italiäner von Lucca, florirte 1675, und ſchrieb doctrinam naturalium, qua funditus everſis materiæ primæ, formæque ſubſtantialis & accidentalis, cunctisque ferme ſectariorum ſententiis, cujuslibet autoritate poſthabita, rationibus firmis inopinata ſubſtituuntur, aut penitus obſoleta revocantur. Welches Buch zu Rom mit unter die verbotenen Bücher geſetzt worden. K.

Piſtacchius, ein Clericus regularis von Neapolis in dem 17 Seculo, ſchrieb del ſtato nelle miſerie, felice delle anime, del Purgatorio; del ſtato nella felicita miſerabile; l'acque vivificanti. To.

Piſtoris (Simon) anfänglich ein Profeſſor Codicis, Doctor Juris und Ordinarius Fac. jur. zu Leipzig, hernach chur-ſächſiſcher geheimer Rath und Cantzler, war 1489, 28 Octobr. zu Leipzig gebohren. Sein Vater gleiches Nahmens, und ſein Groß-Vater Nic. Piſtoris, ſind Medicinä Doctores, und fürſtlich-ſächſiſche Leib-Medici geweſt. Er ſtudirte zu Leipzig und in Italien, wurde nachmahls zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht, beſaß eine vortreffliche Bibliotheck, hatte in ſeine meiſten Bücher einige Anmerckungen geſchrieben, war auch in vielen Wiſſenſchafften erfahren, und ſtudirte allemahl des Nachts von 12 bis gegen 4 Uhr. Endlich ſtarb er 1562, 2 Dec. auf ſeinem Land-Gute Seuſelitz. In ſeinem Epitaphio wird ihm das Lob einer beſondern Gelehrſamkeit und politiſchen Klugheit beygeleget; wie er denn als Cantzler an dem ſächſiſchen Hofe damahls die ſchweren Reichs-Sachen dirigiret, viele Reichs-Tage, und unter ſelbigen den zu Augſpurg 1530 beſuchet, auch ſonſt viel gefährliche Geſandtſchafften in- und auſſerhalb Landes verrichtet. Mit drey Gemahlinnen hat er 23 Kinder gezeuget. Unter ſeinen Söhnen und Nachkommen ſind die berühmteſten: D. Modeſtinus Piſtoris, Ordinarius Facult. jurid. Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor und Bürgermeiſter zu Leipzig, wie auch chur-ſächſiſcher Rath, deſſen einziger Sohn D. Ludov. Piſtoris, kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer geweſt. Hernach Callixtus Piſtoris, chur-ſächſiſcher und ertz-biſchöflicher magdeburgiſcher Hof-Rath. Ferner Hartmann Piſtoris, chur-ſächſiſcher Appellation- und geheimer Rath, deſſen Enckel Hans Ernſt von Piſtoris, bey Churfürſt Johann Georg I in gleichen hohen Bedienungen geſtanden, und als deſſen Abgeſandter den weſtphäliſchen Friedens-Tractaten beygewohnet. Der Vater ſchrieb reſponſa Juris ſeu conſilia, die mit Modeſtini fil. conſiliis edirt ſeyn. Ad. Seck. Vog.

Piſtoris (Modeſtinus) ein JCtus, des vorgemeldten Simonis Piſtoris älteſter Sohn, war den 9 Dec. 1516 in Leipzig gebohren, ſtudirte in Italien unter Andrea Alciato, Mariano Socino, Palma und Alexandrino gantzer 5 Jahr die Rechte, und wurde nachgehends in ſeiner Vater-Stadt Profeſſor, Ordinarius der Juriſten-Facultät, Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor und Bürgermeiſter, wie auch churfürſtlicher Rath. Ob er zwar mehrmahlen an chur- und fürſtlichen Höfen beruffen worden, ſo blieb er doch lieber bey dem academiſchen Leben, und erzeugete mit ſeiner Ehe-Frauen Ludwig Fachſens, ſo vor ihm Ordinarius zu Leipzig geweſt, Tochter, einen Sohn, mit Nahmen Ludwig, welcher auch der Rechten Doctor und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer geweſt. Seine Conſilia ſind mit Fachſii und ſeines Vaters Wercken zugleich heraus gekommen. Er ſtarb 1565. K. HL.

Piſtoris (Hartm.) ein JCtus, der jüngere Bruder des vorerwehnten Modeſtini, und Simonis Sohn aus der dritten Ehe, war unter dem Churfürſten Auguſto anfänglich des Ober-Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls zu Leipzig Beyſitzer, endlich aber auch Appellations- und geheimbder Rath in Dreßden, und wird von etlichen Papinianus Saxonicus genennet. Seine Schrifften ſind quæſtiones Juris Romani & Saxonici in 4 Theilen, derer die erſtern zwey er ſelbſt, die letztern beyden aber ſein Sohn Simon Ulricus heraus gegeben; it. Obſervationes ſingulares, quibus 230 memorabiles caſus ſeu quæſtiones explicantur, und ſtarb 1 Mart. 1601, im 58 Jahr. Er iſt der Concipient der chur-ſächſiſchen Proceß-Ordnung, welche 1622 und alſo einige Jahr nach ſeinem Tode bekannt gemacht worden. W, d. K. *Rivini enunc. juris.*

Piſtoris (Simon Ulricus) ein Sohn Hartmanni, ſcheinet ſo wohl in den Rechten als in der Literatur eine gute Erfahrenheit gehabt zu haben, indem er nicht nur die letztern zwey Theile von denen Quæſtionibus Juris ſeines Vaters in Ordnung gebracht, und mit Anmerckungen verſehen, ſondern auch ſeine Critique an unterſchiedenen Stellen derer alten Autorum ausgeübet. Janus Grutерus, der ſein guter Freund war, hat ſeine lateiniſchen Gedichte dem 5 Theil der Deliciarum poëtarum germanorum mit einverleibet. Er ſtarb 24 Jul. 1615, im 45 Jahr. W, d. K. HL.

Piſtorius (Conrad) ſiehe Becker.

Piſtorius (Franc.) ſiehe Tolenſis (Franc.)

Piſtorius (Georg.) war bey dem Hertzog zu Neuburg Kirchen-Rath, Decanus und Paſtor zu Lauingen, ſchrieb Domum luctus; Leichen-Predigten; Apothecam Spiritualem; Inſtructionem de S. Ignatio; Domum cibariam ſpiritualem ſ. Conc. feſtivales &c. und ſtarb 1686. W, d.

Piſtorius (Hermes) ſiehe Boſendorf (Herm.)

Piſtorius (Jo.) ein Doctor Theologiæ, gebohren zu Nidda in Heſſen 1546, woſelbſt ſein Vater gleiches Nahmens Superintendent geweſt, der verſchiedenen öffentlichen Religions-Geſprächen beygewohnet, und 1583, im 30 Jahre verſtorben. Der Sohn legte ſich auf die Medicin ſo wohl als auf die Theologie und Hiſtorie: und nahm erſtlich die calviniſtiſche, nachgehends aber die catholiſche Religion an; hielt auch 1589 mit dem würtembergiſchen Theologo Doctor Jac. Andreæ zu Emmendingen ein Religions-Geſpräch; davon die Acta zu Tübingen gedruckt ſind. Er ſoll darauf Kayſers Rudolphi II Rath, Beicht-Vater und Canonicus zu Coſtnitz und Breßlau worden, endlich aber 1608 geſtorben ſeyn. Auſſer den vielen Streit-Schrifften wider die Lutheraner hat man von ihm einen Wegweiſer vor alle verführten Geiſter, welchen D. Menzerus in ſeinem anti-Piſtorio widerlegt; Scriptores rer. Polon. it. Scriptor. rer. German. Fr. Bi. Seck. H. Arn.

Piſtorius (Jo.) ein Doctor Juris und gräflicher ſchwartzburgiſ. Cantzler, gebohren zu Schwartzeborn in Heſſen 1546, ſtudirte zu Erffurt und Jena, kam endlich an den ſchwartzburgiſchen Hof, und ſtarb zu Franckenhauſen 1607. Man hat von ihm eine Diſſertation de petitione hæreditatis. Fr. W, d.

Piſtorius (Simon) ſiehe Piſtoris.

Piſtorius (Theophil.) ein Prediger in Joachimsthal, war Joh. Mattheſii Succeſſor, ſtarb im 78 Jahre ſeines Alters, und 50 ſeines Predigt-Amts, und ließ Enchiridion linguæ hebraicæ. Gœtz.

Pithœus (Petrus) ein gelehrter Frantzoſe, gebohren 1539, 1 Nov. zu Troyes in Champagne, ſtudirte die Humaniora zu Paris in dem Collegio de Boncourt, und hernach zu Bourges die Rechte unter Cujacio, konte ſchon im 17 Jahre die ſchwerſten juriſtiſchen Dinge entſcheiden, daher ſich ſein Lehrmeiſter offters Raths bey ihm erholte, und ſolches hernach öffentlich rühmte, weswegen Nicol. Faber geſagt: Cujacius præripuit diſcipulo, ne primus jure conſultus eſſet, ille præceptori ne ſolus. Er folgte darauf Cujacio nach Valence, und blieb bis 1560 allda, begab ſich darauf nach Paris, und fieng im 21 Jahre an das Parlement zu beſuchen, vor welchem er doch nicht mehr als einen Proceß geführt, und ſolchen gewonnen. Im 24 Jahr gab er ſeine adverſaria ſubſeciva heraus. Kurtze Zeit hierauf wurde er dem General-Procuratori ſubſtituirt, und von Henrico III zum Procureur general de la chambre in Guienne ernannt. Er legte nach dieſen ſeine Aemter nieder, und lebte zu Paris vor ſich, wäre aber, weil er die calviniſche Religion angenommen, in der pariſiſchen Blut-Hochzeit bald umgebracht worden; daher er ſich nach dieſem zu der römiſch-catholiſchen Kirche bekannte. Er that darauf mit dem Hertzog von Montmorency eine Reiſe nach Engelland, und wurde nach ſeiner Wiederkunfft Amtmann zu Tonnere, trieb dabey mit ſeinem vertrauten Freunde Nic. le Fevre das Studiren eifrig, und lernete noch im 50ten Jahre die Matheſin. Als König Henrich IV das Parlement wieder in Ordnung brachte, machte er Pithœum zum General-Procurator. Als 1596 anſteckende Kranckheiten zu Paris einriſſen, begab er ſich in

Digitized by Google

in Champagne, ſtarb aber daſelbſt zu Nogent ſur Seine 1596, 1 Nov. an ſeinem Geburts-Tage. Er war ein groſſer Hiſtoricus, in den Antiquitäten wohlbeſchlagener Criticus, gelehrter JCtus, und treflicher Philoſophus, wird auch wegen ſeiner vielen Schrifften der frantzöſiſche Varro genennt. Er hatte eine vortrefliche Bibliotheck, und verordnete, daß ſolche entweder gantz beyſammen behalten, oder doch nur an eine Perſon ſolte verkaufft werden: es geſchahe aber das Gegentheil. Seine Schrifften ſind Adverſariorum ſubſecivorum libri II, die man auch in Gruteri theſauro critico findet; *Memoires des Comtes hereditaires de Champagne & de Brie*; Moſaicarum & romanarum legum collatio, die man auch in den Criticis ſacris findet; *Articles de reglement pour le Baillage de Tonnere*; in Juvenalis & Perſii ſatyras variæ lectiones & notæ; Conſultatio de confiſcatione bonorum ex cauſa perduellionis; hiſtoria controverſiæ veteris de proceſſione Spiritus S.; de latinis bibliorum interpretibus ſententia & Nicephori Conſtantinopolitani canon ſcripturarum cum Anaſtaſiii bibliothecarii latina interpretatione, welches auch unter denen Criticis ſacris ſteht; Comes Theologus ſive ſpicilegium ex ſacra meſſe; Eccleſiæ gallicanæ in ſchiſmate ſtatus; *les libertes de l' Egliſe gallicane*; Synodus pariſienſis de imaginibus habita anno 824; *Raiſons par les quelles il eſt prouvé que les Eveques de France ont pu de droit donner l'abſolution à Henry de Bourbon Roy de France*, welches Buch hernach unter dem Titul *de la juſte & canonique abſolution de Henri IV*, wie auch in lateiniſcher Sprache gedruckt worden; Excerpta ex veteribus gloſſis; Notæ in Livium; *Coutumes des Baillage de Troyes avec annotations*; Notæ in corpus Juris canonici; miſcellanea eccleſiaſtica, welche in dem Codice canonum veterum ſtehen. Er hat auch Catonis Diſticha; Ottonis friſingenſis chronicon; Pauli diaconi hiſtoriam miſcellam: Imp. Theodoſii, Valentiniani, Majoriani & Anthemii novellas conſtitutiones; Imperatoris Juſtiniani novellas conſtitutiones per Julianum anteceſſorem de græco translatas; Æthici Coſmographiam & Auguſti itinerarium; Codicis legum Viſigothorum libros XII & Iſidori Hiſpalenſis de Gothis, Vandalis & Suevis chronicon; Salviani Maſſilienſis opera; Quintiliani declamationes & Calphurnii Flacci excerpta; Veterum aliquot Galliæ Theologorum ſcripta; Petronii ſatyricon; Annalium & hiſtoriæ francorum ſcriptores coëtaneos XII, die man auch in des du Cheſne Collection findet; Caroli Magni, Ludovici Pii & Caroli Calvi capitula; Fulgentii Ferrandi breviationem canonum; Phædri fabulas; Hiſtoriæ francorum ſcriptores veteres XI, die man gleichfalls in des du Cheſne Sammlung antrifft, mit Vorreden, Noten ꝛc. heraus gegeben. Nach ſeinem Tode kamen auch die von ihm zuſammen geſuchten Fragmenta B. Hilarii ex opere hiſtorico, nebſt ſeinem Leben, ingleichen Itinerarium a Burdigala Jeruſalem, primum a Pithœo editum, præfatio ad Guicciardini locum reponendum lib. IV mit Guicciardini Wercken, und Obſervationes ad Codicem & Novellas Juſtiniani heraus. Er hatte auch an dem *Catholicon d' Eſpagne* einigen Theil. Carolus Labbäus gab 1609 zu Paris Pithœi opera ſacra, juridica, hiſtorica & miſcellanea zuſammen heraus, darinne aber nicht alle Schrifften deſſelben ſtehen. Sein Leben haben Joſias Mercier, Papyrius Maſſon und Johann Boivin in lateiniſcher, und Loyſel in frantzöſiſcher Sprache beſchrieben, unter denen Boivin der beſte iſt. Teiſſ. PB. Bat. Sam. V, f.

Pithœus (Franc.) ein Bruder des vorigen, war gleichfalls Cantzler zu Paris, und einer der gelehrteſten Leute ſeiner Zeit. Er fand das Manuſcript der Fabeln Phædri, welches er ſeinem Bruder überließ, der ſie hernach zuerſt edirte, und ſtarb um 1621. Der dritte Bruder Nic. Pithœus iſt gleichfalls wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt. Pe. Cr.

Pitholeon, ein ſchlechter Poete von Rhodis, ſchrieb Epigrammata, darinnen er auf eine lächerliche Art die griechiſche und lateiniſche Sprache unter einander gemiſchet hat. H.

Pithopœus (Lamb. Ludolphus) ein niederländiſcher Poete von Deventer, ſchrieb unter andern Gedichten, eines de nihilo, und ſtarb 1596. K.

de Pitigianis (Franc.) ein Franciſcaner, von Arezzo, florirte ums Jahr 1581, und ſchrieb ſummam theologicam; commentar. in Geneſin; criminalem canonicam &c. Wa.

Pitiſcus (Bartholom.) ein reformirter churpfältziſcher Ober-Hof-Prediger, gebohren von armen Eltern zu Grünberg in Schleſien 24 Aug. 1561, ſtudirte zu Zerbſt und Heidelberg, und war in denen Wiſſenſchafften, ſonderlich in der Mathematic, die er von ſich ſelbſt erlernet, wohl erfahren. Sein Tractat de Triangulis wurde von Tych. de Brahe ſehr äſtimiret. Er ſchrieb auch noch andere Ding: z. E. Streit-Schrifften wider die würtembergiſchen Theologos; ideas concionum in Pſalmos; Predigten über den Eſaiam &c. und ſtarb 2 Jul. 1613. Ad. H. B.

Pitiſcus (Jo.) ein evangeliſcher Prediger zu Fraustadt in Pohlen, gebohren zu Schwibuſſen 1540, ſtudirte und promovirte in Magiſtrum zu Wittenberg, ward Prediger zu Lauban, hierauf Paſtor zu Fraustadt, von dar wieder Paſtor zu Lauban; zerfiel aber mit dem Rath daſelbſt, und wurde deswegen abgeſetzt, hielt ſich eine Zeitlang zu Görlitz und Sagan auf, bekam nachgehends das Archi-Diaconat zu Jauer, muſte aber auf Befehl der kayſerlichen Commißion endlich ſein Amt niederlegen. Nun hätte er zwar können länger daſelbſt bleiben, und ſeine bis anher gehabte Beſoldung genieſſen, allein er ſagte: Ich will lieber ſterben, als müßig ſeyn und nichts vorhaben. Dieſemnach gieng er auf Militſch, ward Pfarrer und Superintendens, hatte aber kaum ein Jahr lang ſein Amt verwaltet, ſo rührte ihn der Schlag auf der Cantzel, daß er keine Feder mehr anſetzen konte, ſondern nur, was er predigen wolte, in Gedancken behalten, oder andern

dern dictiren muſte: weswegen er zum Emerito erkläret wurde. Er ſchrieb unter andern ein Gebet-Buch unter dem Titul: Kurtz und gut des heiligen Geiſtes, und ſt. 1598. Laut. Ad.

Pitiſcus (Samuel) ein Schulmann, gebohren 1637, 30 Mertz, war Bartholomæi Pitiſci Vetter, ſtudirte zu Zutphen, Deventer und Gröningen, machte ſich zum Predigt-Amte geſchickt; wurde aber Rector zu Zutphen, und hernach an dem Gymnaſio Hieronymiano zu Utrecht, allwo er endlich wegen Alters zu einem Emerito erklärt, aber doch bis an ſein Ende mit einer auskäglichen Beſoldung verſehen wurde. Er gab fundamenta religionis chriſtianæ; den Curtium und Suetonium mit einem Commentario; ein lateiniſch und holländiſch Lexicon; Lexicon antiquitatum romanarum heraus, arbeitete an einem Lexico Catullo Tibullo-Propertiano, und ſtarb 1727, 1 Febr. NZ.

Pitſchmann (Georg Gottlob) ein evangeliſcher Paſtor zu Siegersdorff am Qveiß in der Lauſitz, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb den Reichthum der Weisheit und Erkanntniß GOttes aus denen Sonn- und Feſttags-Epiſteln; den verborgenen Schatz aus dem Acker der Sonn- und Feſttags-Evangelien; Tauff-Reden; gottſelige und vernunfft-mäßige Vermuthung von einem Gewächſe der Erden, welches gleich wie Semmel gefunden worden; de prodigiis & ominibus; vom Erdbeben. Leb.

Pitſeus, Pitſius, oder Pits (Joh.) ein Engelländer, gebohren gegen 1560 zu Aulton in Hampshire, war ein eifriger Catholicke, ſtudirte die Philoſophie und Theologie zu Rheims und Rom, docirte die Oratorie und Sprachen zu Rheims, gieng von dar in Lothringen und Deutſchland, wurde zu Trier Licentiat, und zu Ingolſtadt Doctor Theologiæ, hernach Canonicus zu Verdun, ſodann Beicht-Vater bey der Hertzogin von Cleve Antonia, und endlich Decanus zu Liverdun in Lothringen, ſchrieb Tractatum Theol. de legibus; Tract. de beatitudine; libros VII de peregrinatione; de Epiſcopis & apoſtolicis viris Angliæ, welches Werck zu Liverdun im MSto. liegt; Relationes hiſtoricas de rebus anglicis; ſeu de illuſtribus Angliæ ſcriptoribus, darinnen er dem Baleo meiſt folgt, wiewohl er ihn ſehr herunter macht, und ſtarb 17 Oct. 1616. Wo. Ghil.

Pitſillus (Marcus Anton.) ein Neapolitaner, gab 1603 commentaria de inſtruendo principe heraus. To.

Pitſius (Arthur) von Eisley aus Engelland, ſtudirte zu Oxford, gieng aber hernach nach Dovay, wurde catholiſch, da er wieder in Engelland kam, gefangen, und nach der Normandie gebracht; kam aber wieder nach Dovay, wurde Doctor Theologiæ und Cantzler bey dem Cardinal von Lothringen, ſchrieb Commentar. in IV Evangelia & Acta Apoſtolorum, gieng endlich wieder nach Engelland ſeiner Geſundheit halben, und ſtarb als ein Privatus 1634. Wo.

Pittacus, einer von denen 7 Weiſen in Griechenland, war von Mitylene aus der Inſul Lesbos, und ließ bey unterſchiedlichen Gelegenheiten ſeine Klugheit und Tapfferkeit ſehen. Er machte 600 Verſe, welche die von ihm geſtellte Geſetze in ſich begriffen, und ſtarb im 70 Jahre ſeines Alters in der 52 Olympiade. Er hatte eine überaus böſe und hochmüthige Frau, welche, da er einsmahls Gäſte gebeten hatte, den Tiſch über den Hauffen warff, und alle drauf ſtehende Speiſen verſchüttete. Laer. Stan. S. Ælianus.

Pittala (Joſeph.) ein Jeſuite, gebohren zu Francavilla in Sicilien 1617, legte ſich ſonderlich auf die Humaniora und Poeſie, unterrichtete die Jugend an verſchiedenen Orten mit guten Succeß, ward 3 mahl unſinnig, ſchrieb Panegirici diverſi e componimenti varii. Die übrigen Schrifften hat er theils in der Raſerey zerriſſen, theils liegen ſie noch im MSto. Er ſtarb 1677, im Oct. M.

Pittheus, ein griechiſcher Redner, war des Pelopis Sohn und des Theſeus Groß-Vater, lehrte in ſeinem Vaterlande die Rhetoric, und ſchrieb ein Buch von der Oratorie, welches iedoch verdächtig zu ſeyn ſcheinet. Pauſanias. Vo.

Pittoco (Limerno) ſiehe Folengius (Theophilus.)

Pius I, ein Pabſt von Aquileja, regierte im 2 Seculo, ſchrieb wider die Montaniſten, und ſtarb 11 Jul. 165 als ein Märtyrer. H. Ol.

Pius II, ein Pabſt, ſonſt Æn. Sylvius Bartholom. Piccolomini genannt, war einer von den beſten und gelehrteſten Päbſten. Er war gebohren zu Corſignano 18 Octobr. 1405, und muſte durch Ackern und andere Bauer-Arbeit in der Jugend ſein Brodt verdienen. Nachmahls erlangte er die vornehmſten Ehren-Stellen, auch unter andern das Biſthum von Siena und den Cardinals-Hut, wurde auch zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht. Kayſer Friedrich III, deſſen Secretarius er war, crönte ihn zum Poeten, und verſchickte ihn etliche mahl als ſeinen Abgeſandten, da er denn ſeine Klugheit und Beredſamkeit ſonderlich ſehen ließ. Endlich gelangte er zur päbſtlichen Würde, und ſtarb zu Ancona 14 Auguſt. 1464. Auf dem baſelſchen Concilio erwies er nachdrücklich, daß der Pabſt nicht über das Concilium zu erheben ſey: aber als Pabſt behauptete er das Gegentheil: Daher es hieß: quod Æneas probavit, Pius damnavit. Seine Schrifften ſind: Coſmographia; hiſtoria Bohemica; Comment. in libros Antonii Panormitæ Poetæ de dictis & factis Alphonſi Regis memorabilibus; hiſtoria rerum Friderici III Imperatoris; Commentar. hiſtoric. de Concilio Baſil. epitome decadum Blondi, ab inclinatione imperii ad Joh. XXIII Papæ tempora; de educatione puerorum; de veritate chriſtianæ religionis; hiſtoria Aſiæ minoris & Europæ; de miſeriis Curialium; de ſtudio venandi; de arte grammatica; de moribus & origine Prutenorum, Epiſtolæ &c.

Seine

Digitized by Google

Seine Schrifften ſind 1571 zu Baſel nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung zuſammen gedruckt worden, welche ſehr ausführlich Johann Anton Campanus ausgearbeitet. Dieſer Pabſt ſoll Verfaſſer von dem bekannten Diſticho ſeyn:

Non audet ſtygius Pluto tentare, quod audet
Effrenis monachus, plenaque fraudis anus.

So ſind auch ſeine Opera hiſtorica und geographica von Caſp. Cörbero 1707 zu Helmſtädt mit J. A. Schmidii Vorrede heraus gegeben worden. Der P. Raym. Duellius hat 1730 deſſen hiſtoriam gothicam aus dem MSto. bekannt gemacht.

Pius III. ein Pabſt, ſonſt Franc. Todeſchinus Piccolomineus von Siena, war des vorigen Schweſter Sohn, ſtudirte zu Perugia Jura, und wurde daſelbſt Doctor, war ein groſſer Patron der Gelehrten, vertirte Dionis libellum de Regno aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, überſetzte auch Pii II Opera; ſchrieb viel Epiſteln, und ſtarb 1503, 18 Oct. Ol.

Pius V. ein Pabſt, zuvor Franciſcus Michael Chislieri genannt, gebohren zu Boſſi in Mayländiſchen 17 Jan. 1504, war ein Dominicaner-Mönch, Profeſſor Theologiä zu Pavia, Prior in unterſchiedenen Klöſtern, Inquiſitor zu Como und Pergamo, Commiſſarius des heiligen Officii, Biſchoff zu Sutri und Neri, Præfectus domus Inquiſitionis, Cardinal, Biſchoff zu Mondovi, und endlich 1566 Pabſt; ſchrieb Catechiſmum pro inſtructione Sacerdotum; tractatum contra hæreſes; motum proprium ſuper cenſus; conſtitutiones & literas apoſtolicas &c. ſtarb 1 May 1572, und wurde 1710 canoniſiret. Paul Alexander Maffei, hat deſſen Leben zuletzt 1712 in italiäniſcher, und Thomas Maria Minorellus eben daſſelbe Jahr in lateiniſcher Sprache heraus gegeben.

Pius (Albertus) Fürſt von Carpi in Italien, machte ſich durch ſeine Tapfferkeit, Klugheit, Beredſamkeit und Gelehrſamkeit berühmt, wurde von verſchiedenen Potentaten als Abgeſandter gebraucht, ſtarb endlich 1529 zu Paris an der Peſt im beſten Alter, und ließ ein Buch wider Lutherum und Eraſmum Roterodamum. Jov.

Pius oder Faunus (Bonaventura) war von Coſtacciato aus Umbrien, wurde 1543 zum General der Minoriten, und 1548 zum Biſchoff von Aqva erwehlet, und ſchrieb über den Scotum. Ja.

Pius (Jo. Baptiſt.) ein italiäniſcher Philologus, florirte 1404, ward des Beroaldi Schüler, verfertigte Annotationes priores & poſteriores; Commentar. in Plautum; Lucretium; Fulgentium; Sidonium &c. ſchrieb gar einen unangenehmen Stylum, und ſtarb plötzlich. Denn als er die Mittags-Mahlzeit vollendet hatte, las er in Galeni Schrifften de ſignis propinquæ mortis. Hierauf bemerckte er an ſeinen Nägeln einige ungewöhnliche Flecke, deswegen ließ er ſich gegen die Anweſenden vernehmen: Ergo ſæva Parca inſtans vitæ meæ filum commordet. Bald hernach beſchloß er ſein Leben in den Armen des Poeten Probi. Jov. Gad.

Pius (Thomas) ſiehe Ituren.

Pizarro (Didacus) ein ſpaniſcher JCtus, lebte um 1550, und ſchrieb Sobre los Cenſos &c. Ant.

Pizarro und Orellana (Ferdin.) ein Ritter von Calatrava aus Trurillo, ſtudirte die Rechte zu Salamanca, ward nachgehends Profeſſor daſelbſt, kam hierauf in den Rath zu Sevilien, ferner zu Granada; wurde in folgender Zeit in letztgedachter Stadt königlicher Fiſcal und Rath der Ritterſchafft, endlich aber von dem König zu einem Mitglied des groſſen Raths von Caſtilien ernennet. Er ſchrieb Varones illuſtres del Nuevo mundo deſcubridores, conquiſtadores, pacificadores de las Indias occidentales, ſus vidas, virtud, hazanas y claros blaſones illuſtradas con ſingulares obſervationes juridicas morales y politicas &c. und ſtarb zu Madrit 1640. Ant.

Pizarro de Aragon (Jo.) ein Ritter von Calatrava aus Trurillo in Spanien bürtig, lebte um 1620, und ſchrieb diſcurſos de la Raçon; Erudicion de Reies y privados &c. Ant.

Pizzichettone oder Piciſeone (R. David) ein jüdiſcher Artzt, ohnweit Cremona gebohren, lebte 1485, und ſchrieb einen Tractat von der Medicin. Ein andrer gleiches Nahmens, hat ein Buch vom Lobe Davids geſchrieben, darin er die Glaubens-Articul der Jüden abhandelt. Ar. W.

Placæus (Joſua) ein reformirter Theologus von dem Geſchlechte Petri Plateani, ward von ſeinen 4 Brüdern, die alle Prediger waren, erzogen; wurde ſehr jung Profeſſor Philoſophiä zu Saumur, 1625 Prediger zu Nantes, und hernach Theologiä Profeſſor zu Saumur; allwo er nebſt Capello und Amyraldo lehrete, und unter andern zu behaupten ſuchte, daß Adams würckliche Sünden denen Nachkommen nicht unmittelbar, ſondern vermittelſt der Erb-Sünde zugerechnet würden. Er ſchrieb Diſputationes de Deitate Chriſti, nebſt einigen andern Wercken, welche 1699 und 1702 zu Franecker in 4to zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1655.

Placæus (Petrus) ſiehe Plateanus.

Placcius (Vincentius) ein Polyhiſtor und Philoſophus, gebohren zu Hamburg 1642, 4 Febr. allwo ſein Vater, Joh. Placcius, ein berühmter Medicus und Stadt-Phyſicus war. Er ſtudirte zu Hamburg, gieng 1659 nach Helmſtädt und hernach nach Leipzig, wie auch auf die italiäniſchen, frantzöſiſchen und niederländiſchen Academien. Zu Padua wurde er bey der deutſchen Nation erſtlich Bibliothecarius, darauf Conſiliarius, endlich Vice-Prorector der Academie und Syndicus; zu Orleans aber Licentiatus Juris, nach gehaltener Diſput. de Interpretatione legum. Nach ſeiner Zurückkunfft 1667 practicirte er in Hamburg, und wurde 1675 zum Profeſſore Philoſophiä moralis und Eloquentiä bey dem Gymnaſio beruffen. Seine Schrifften ſind: Theatrum anonymorum & pſeudonymorum;

typus acceſſionum moralium ; philoſophiæ moralis plenioris fructus præcipuus; de augenda morali ſcientia ; gründlicher Beweis von der menſchlichen Seelen Unſterblichkeit ; typus medicinæ moralis ; de arte excerpendi ; de jure conſulto perfecto , welches Buch er anfangs unter dem Nahmen Nomicus Pacemutus Analyticophilus heraus gegeben ; carmina juvenilia; excerpta rhetoricarum acceſſionum ; Juſtiniani inſtitutiones reconcinnatæ ; acceſſiones ethicæ, juris naturalis & rhetoricæ ; de actionibus tractatio; Diſputationes de gratitudine, de jure naturali uſurarum , de antizelia ; Programmata. Er ließ auch viel im MSto, und ſtarb unverheyrathet 1699, 6 April. Sein Leben hat Joh. Alb. Fabricius weitläufftig beſchrieben, und ſolches deſſen Theatro anonymorum & pſeudonymorum vorgeſetzt. AE.

von Place (Petrus) ſiehe Plateanus.

Placentia (Franciſcus) ein italiäniſcher Doctor Juris von Neapolis, war Geographiä Profeſſor zu Modena , hinterließ ein opus poſthum. mare Ægæum redivivum ſeu chorographia Archipelagi, cum brevi deſcriptione Græciæ, Moreæ, Candiæ & Cypri, und ſtarb 1686. W, d.

Placentinus, ein alter Gloſſator um das Ende des 12 Seculi , gebürtig von Montpellier aus Langredoc , ſtudirte zu Bologna , legte zu Montpellier um das Jahr 1196 ein Gymnaſium an, lehrete in ſelbigem die Rechte , und ſoll der erſte geweſt ſeyn , der das juſtinianiſche Recht in Franckreich bekannt gemacht. Er war ſehr hochmüthig ; und weil Rogerius eine kleine Summam geſchrieben, ſuchte er deſſen Nahmen durch ſeine Arbeit zu verdunckeln , und ſchrieb ſummam in Codicem & Inſtitutiones ; wurde zweymahl nach Bologna beruffen allda zu leſen, kam aber allzeit in ſeine Vater-Stadt zurücke, ſchrieb ein neues Compendium über die 3 letzten Bücher des Codicis, ein Compendium über die Pandecten; de Judiciis ; de Actionibus ; de Accuſationibus, welcher Tractat Tom. II Tr. Tract. ſteht, und ſtarb zu Montpellier. For. Panz.

Placentinus (Calliſtus) ein gelehrter Niederländer von Brüſſel, florirte 1540, und ſchrieb Enarrationes in Evangeliſtas ; lib. de locis Palæſtinæ &c. K.

Placentinus (Jo.) war Profeſſor Mathem. auf der Univerſität Franckfurt an der Oder bey 30 Jahren, ſchrieb Syncretiſmum philoſophicum inter Cartelium & Ariſtotelem ; Diſſertat. de calore & motu membrorum corporis humani ; Geometriam ; Diſput. de Oceani fluxu & refluxu &c. und ſtarb 11 Mart. 1683. W, d.

Placentinus oder Placentius (Joh. Leo) ſonſt Plaiſant genannt, ein Dominicaner-Mönch, gebohren zu St. Truy, lebte ums Jahr 1536, und ſchrieb eine Hiſtorie von denen Biſchöffen zu Tongern, Maſtricht und Lüttich, ſo aus fabelhafften Schrifften genommen war, wie auch einige Gedichte ; als de porcorum pugna, darin ſich alle Worte vom P anfangen. H. A.

Placentinus (Jul.) ein römiſcher Medicus, lebte 1657, und ſchrieb Anatomiam novam ; geotomiam exhibentem problemata explorandi latitudines locorum &c. K.

Placentinus (Wilh.) ein Medicus von Verona, lebte zu Kayſers Rudolphi I Zeiten , und ſchrieb ſummam conſervationis & curationis Guilelminam ; Chirurgiam. K.

Placentinus de Verona, ſiehe Benthem.

la Placette (Joh.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Pontac in Bearn, 1639, 19 Jan. ſtudirte zu Montauban, und wurde im 21 Jahr 1660 zum Predigt-Amte zu Orthes ordinirt, verwaltete ſolches von 1664 zu Nay in Bearn, bis er 1685 wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes aus Franckreich gehen muſte. Er kriegte darauf eine Vocation nach Königsberg, wurde aber, ehe er ſolche antrat, von der Königin in Dänemarck nach Coppenhagen gefordert, daſelbſt eine frantzöſiſche Kirche anzurichten : bey welcher er auch als Prediger von 1686 bis 1711 gedienet. 1712 gieng er nach Holland, 2 Prieſter für die frantzöſiſche Kirche nach Coppenhagen zu ſuchen, blieb auch mit königlicher Erlaubniß daſelbſt, und ſtarb 1718, 25 April. Er ſchrieb Traité de l'orgueil ; nouveaux Eſſais de morale ; *obſervationes hiſtorico-eccleſiaſticas* , *de poteſtate Pontificis in definiendis fidei rebus* ; la mort des juſtes ; traité de la conſcience ; traité de la reſtitution ; divers traités ſur des matieres de conſcience ; *diſſertat. de inſanabili romanæ eccleſiæ ſcepticiſmo* ; traité de la foi divine ; la communion devote ; traité de l'autorité des ſens contre la tranſubſtantiation ; traité des bonnes oeuvres en general ; reflexions chretiennes ſur divers ſujets de morale ; la morale chretienne abregée , welches er ſelbſt für die beſte unter ſeinen Schrifften gehalten ; traité de l'Aumone ; traité du ſerment ; diſſertations ſur divers ſujets de morale & de theol. ; unterſchiedene Streit-Schrifften gegen Monſieur Bayle , Joncourt und Naudé vom Urſprunge des Ubels , von der heiligen Dreyfaltigkeit, und denen Glücks-Spielen. Unter denen Dingen, ſo er im MSt. hinterlaſſen, iſt ein groſſes Werck, von denen Streitigkeiten mit denen Papiſten, ſonderlich von Infallibilität der Kirche ; welches einen Folianten austrägt. 1733 kamen von ihm heraus traité de la juſtification ; avis ſur la maniére de precher. Eu, ſ. BB.

Placidus, ſiehe Lactatius.

Placidus, ein italiäniſcher Theologus, von Parma, lebte 1558, und ſchrieb über die Pſalmen. K.

Placiola (Rolandus) ein JCtus, lebte 1310, und ſchrieb de Feudis ; de Regibus &c. Panz.

Placitus (Sextus) ein platoniſcher Philoſophus, hat de medicina ex animalibus geſchrieben, welches Werckgen Stephanus in medicæ artis principibus, und Andreas Reyherus zu Leipzig nebſt andern mediciniſchen Wercken heraus gegeben.

Placius (Conrad Wolffgang.) ein evangeliſcher Doctor Theol. gebohren zu Ravensweil im Würtembergiſchen 1531, ſtudirte zu Tübingen,

Digitized by Google

gen, woſelbſt er nachgehends eine Zeitlang Prediger war, kam von dar nach Biberach, und ſchrieb inquiſitionem catholicam; apologiam catholicam adverſ. Caſp. Francum; tr. de ſpectris & lemurib.; artem moriendi; Predigten; Vindication. variar. cantion. eccleſiaſticar. &c. Fr. K.

Placotomus (Jo.) ſonſt Bretſchneider genannt, gebürtig von Murſtadt, ein guter Freund Melanchthonis, ward 1543 Doctor Medicinä zu Wittenberg, darauf erſter Profeſſor Medicinä zu Königsberg, und ſoll hernach am Gymnaſio zu Dantzig Profeſſor geweſt ſeyn, allwo er um 1574, im 60 Jahr geſtorben. Er ſchrieb doctrinam de tuenda ſanitate; de natura cereviſiarum & de mulſo; compendium Pharmacopœæ; diſpenſatorium medicamentorum; de ratione docendi; Erotemata dialecticæ &c. Præ.

Placy (Georg. Franc.) ein böhmiſcher Jeſuite, von Budweis, liter. hum. Phil. linguæ Hebrææ & Theol. Lector, ſchrieb Roſam pentaphyllum, und ſtarb 19 Apr. 1664, im 85 Jahr. W, d.

Plaiſant (Joh. Leo) ſiehe Placentinus.

de la Planche (Steph.) ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte 1555, und überſetzte von Taciti Annalib. die erſten 5 Bücher. Cr. Ve.

Planchette (Joh. Bernard.) ein Frantzoſe aus der Diöces Rems, trat 1637 in den Orden Benedicti, war ein geſchickter Redner, ſtarb 1680, und ließ la Vie de Benoiſt; Hiſtoire des miracles, qui ſe ſont faits par l'entremiſe de la ſainte Vierge en la premiere reſtauration de l'Egliſe de l'Abbaie de S. Pierre ſur Dice environ l'an 1140; Panegyriques de pluſieurs Saints in 2 Vol. Pez.

Planciades Fulgentius (Fabius) ſiehe Fulgentius.

Plancius (Guil.) ſiehe Plantius.

Plancius (Petrus) ein niederländiſcher Geographus, war bey die 40 Jahr Paſtor zu Amſterdam, ſoll Globum ſeu emendatum typum Orbis terrarum heraus gegeben haben, und iſt 15 May 1622 geſtorben. W, d.

Planckenauer (Jo. Chriſtoph.) ein deutſcher Poete, lebte um 1678, führte in der Palmen-Geſellſchafft den Nahmen des Geſchmückten, ſchrieb letzten Gerichts- und Todten-Proceß; bibliſche Blumen ꝛc. Neu.

Planer (Jo. Andr.) Philoſ. Magiſter, von Strehla aus Meiſſen, war anfänglich Adjunctus und hernach Profeſſor Mathem. Super. zu Wittenberg, ſchrieb diſſertationes de anima humana; de Hiſtoria Variſciæ; de enthymemate; de epiſtolis &c. hatte in willens in allen Facultäten zu promoviren, ſtarb aber in ſeinen beſten Jahren 1714. Pro.

Planerus (Andr.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Bozzen in Tyrol 1546, ſtudirte zu Tübingen, woſelbſt er in folgender Zeit Prof. Philoſ. und Medic. wurde, nachdem er zuvor einige Jahre zu Straßburg gelehret hatte, ſchrieb methodum inveſtigandi locos affectos; verſchiedene philoſ. und mediciniſche Diſputat. &c. und ſtarb 1607. Fr. Li.

Planerus (Jo.) ein Medicus von Qvinzana aus dem Breſcianiſchen, ſtarb 1570, im 90 Jahre, und ließ Comment. über verſchiedene Schrifften Galeni und Avicenna; conſil. de curatione morbi Gall.; de curatione difficultatis urinandi; collegia nonnulla ad varios morbos; *l'immortalita dell' anima, la deſcrizione di Quinzana &c.* Ad. Li. Ghil.

Planes (Hieron.) ein Carthäuſer von Inca aus der Inſul Majorca, lebte zu Anfang des 17 Seculi, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, und ſchrieb Examen de Relationes verdaderas y falſas, y de los raptos; ſermones varios &c. Ant. Wa.

de Planis (Jo.) ein Prieſter und Prior des Stiffts St. Laurentii in Sicla, florirte 1574, lehrte eine Zeitlang die Humaniora, und ſchrieb Limam ſ. Dictionarium poëticum. M.

Planothea, ein Eheweib des Icarii, ſo lange für Homero gelebt, ſoll das carmen heroum ſ. hexametrum erfunden haben. CA.

Plantavit la Pauſe (Jo.) lateiniſch Plantavitius Pauſanus genannt, Biſchoff zu Lodeve, war aus Franckreich, hatte ſonderlich die orientaliſchen Sprachen wohl ſtudirt, und war ſchon Prediger bey der reformirten Gemeine zu Beziers, als er 1604 römiſch-catholiſch wurde. Er ſtarb auf dem Schloſſe Margon 1651, im 75 Jahr, und ließ eine Hiſtorie der Biſchöffe von Lodeve; florilegium biblicum heb. lat.; florileg. rabbin. heb. lat. cum biblioth. rabbinica; Theſaurum ſynonymicum hebræo-chaldæo-rabbinicum &c. Co. B. Mo.

Plantinus (Chriſtoph.) ein berühmter Buchdrucker zu Antwerpen, war aus Franckreich bürtig, und ſoll nicht einmahl die lateiniſche Sprache verſtanden haben, wiewohl ihm andere ziemliche Gelehrſamkeit zuſchreiben. Die von ihm gedruckte groſſe Bibel und andere Wercke werden wegen ihrer Accurateſſe ſehr äſtimiret. Er gerieth endlich in groſſe Schulden, und ſtarb zu Antwerpen 1589, 75 Jahr alt. Teiſſ. Cr. Fr.

Plantius (Guil.) ein Medicus von Mans aus Franckreich, florirte 1540, verfertigte Scholia in Pharmaciam Joh. Fernelii; überſetzte Galeni Commentar. in aphoriſmos Hippocratis; Plutarchi Convivium der 7 Weiſen und de ſuperſtitione; Syneſii homilias und Philonis Opera ins Latein. K.

Plantſch (Martinus) ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Tübingen im 15 und 16 Seculo, ſchrieb de Sagis maleficis, und ſtarb 1533, 18 Julii. Er hat nebſt Doct. Hartſeſſero das berühmte ſtipendium S. Gregorii und S. Martini zu Tübingen geſtifftet. *Moſer vita Prof. tubing.*

Planudes (Maximus) ein griechiſcher Mönch, lebte im 14 Seculo zu Conſtantinopel unter Kayſers Andronici Regierung, war wegen ſeiner Erfahrenheit in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch andern Wiſſenſchafften berühmt, und ſchrieb de proceſſione Spiritus S. contra Latinos; orationes; epigrammata græca; ſcholia in Diophanti priores duos libros &c. überſetzte auch Auguſtini libros de trinitate; Catonis præcepta moralia & diſti-

& diſticha &c. in die griechiſche Sprache. C. Poſſev. Fa. Lam. O.

Planzonus (Joſeph.) ein Abt zu St. Elia in Sicilien, war von Nicoſia, woſelbſt er auch ein Canonicat bey St. Nicolai bekam, florirte 1640, und ſchrieb Raguaglio dell' origine ad antichità della Famiglia Diaceto. M.

de Plaon oder Plaout (Petrus) ein Doctor zu Paris, florirte im 15 Seculo, wohnte 1409 als ein Deputirter von der pariſiſchen Univerſität, dem Concilio zu Piſa bey, und behauptete mit wichtigen Gründen, daß die Kirche über den Pabſt ſey. H.

Plarre (Ernſt Martin) ein JCtus, gebohren zu Berlin 1684, 28 May, allwo ſein Vater Joh. Adam Chriſtoph Plarre, Ober-Kriegs Commiſſarius, Steuer-Rath und Accis-Director geweſt, ſtudirte zu Berlin, hielt im 14 Jahre in dem frantzöſiſchen Collegio daſelbſt unter Steph. Chauvin eine Diſputation de mundo mit beſonderer Fertigkeit, gab in eben demſelben Jahre hiſtoriam anabaptiſtarum heraus, brachte auch die Offenbahrung Johannis in zierliche lateiniſche Verſe, zohe im 16 Jahre nach Franckfurt an der Oder, und ſchrieb die Diſputation de juſtitia armorum Cevennenſium. Drey Jahr darauf gienge er nach Leiden, und ließ die Schrifft Severini de clamoribus drucken, weil Crenius auf ihn und Perizonium in einem Buche geſtichelt hatte; ſahe ſich auch zu Franecker, Gröningen, dem Haag, Amſterdam, Orford und Cambridge um. Nach ſeiner Zurückkunfft zu Berlin, wurde er im 23 Jahre geheimder und Legations-Secretarius bey der ſubdelegirten Viſitation des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, darauf an den chur-maynziſchen Hof, auch an den ſchwäbiſchen Kreis nach Ulm, und an den fränckiſchen nach Nürnberg geſchickt; worauf er mit dem Grafen von Metternich nach Wien reiſte, auch um dieſe Zeit die Schrifft Eleutherii Philopatrii de pace cum Gallis ineunda drucken ließ. Kurtz darauf wurde er nach Franckfurt zu dem kayſerlichen Wahl-Tage als geheimder Secretarius geſchickt, woſelbſt er ſich wegen des Capitulations-Werckes viel Mühe gegeben, auch von kayſerlicher Majeſtät in den Freyherren-Stand erhoben worden. Nach ſeiner Zurückkunfft zu Berlin 1712 wurde er Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Kriegs-Rath bey dem königlichen General-Kriegs-Commiſſariat; 1715 aber, da er nicht viel älter als 30 Jahr geweſt, zum geheimden Rath erkläret. Er hatte die meiſten und beſten Bücher, welche zur chur-märckiſchen Hiſtorie gehören, geſammlet; beſaß eine ſchöne Bibliotheck, hatte eine beſondere bibliothecam poëticam angelegt, war auch willens, Nic. Leuthingeri commentarios de Marchia mit Anmerckungen heraus zu geben, weswegen er bereits einen prodromum drucken laſſen, ſtarb aber 1717, 5 May an der Colique. NZ.

Plaſeer (David Theodor.) ein Medicus, von Zierickſee aus Seeland, lebte 1603 zu Antwerpen, und ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache Commentar. über Hippocratis Aphoriſmos; ingleichen Enchiridion continens remedia contra peſtem &c. A,

Plaſius oder Piaſius (Jo. Bapt.) ein Medicus, Philoſophus und Mathematicus von Cremona, hatte es ſonderlich in der Aſtrologie ſehr weit gebracht, lehrte zu Ferrara mit groſſen Applauſu, ſtarb 1492, 1 Febr. im hohen Alter, und hinterließ epiſtolas; ſermones; Streit-Schrifften nebſt andern Wercken. Ar.

de la Plata (Jo.) ein Carmelite, von Sevilla, im 17 Seculo, war Prediger und Chronographus ſeines Ordens, und ſchrieb Defenſorio de la antiguedad, legisladores y ſantos de la ſagrada religion de nueſtra Sennora del Carmen de la antigua obſervancia; defenſivo contra el freneſi de Portugal &c. das letzte aber kam ohne Meldung ſeines Nahmens heraus. Ant.

Platamonius (Antonius) J. U. Doctor, von Catanea aus Sicilien, lebte 1540, und ſchrieb Annotationes ſuper ritu regni Siciliæ, welche in Marcelli Converſani Commentariis ſuper Ritu zu finden ſeyn. M.

Platamonius (Franc.) ein Edelmann, von Palermo, legte ſich auf die Poeſie und Oratorie, trat in die Academie derer Reaccenſorum in ſeiner Vater-Stadt, ſchrieb Canzoni Siciliane und andere Poeſien, und ſtarb zu Palermo 1654, 8 Jun. ohngefehr 80 Jahr alt. M.

de Platea (Joh.) ein JCtus, lebte um 1404, ſchrieb einen Tractat de feudis. K.

Plateanus oder Platea, oder Placæus (Petr.) ein in den Rechten, wie auch in hiſtoriſchen und theologiſchen Wiſſenſchafften wohlerfahrner Staats-Mann in Franckreich, von Angoulême bürtig, war zugleich wegen ſeiner Beredſamkeit beliebt, wurde Präſident zu Paris, à la cour des Aides, kam aber bey der Blut-Hochzeit 1572 ums Leben, und hinterließ Paraphraſin über einige Titul derer Inſtitutionum; traité de la vocation; de l'excellence de l'homme Chretien; commentaires de l'etat de la religion & republ. ſous le Roi Henri & François ſeconds & Charles neuvieme. Cr. Ve. B.

Plateanus (Petrus) ein Schulmann aus Brabant, ward 1525 Rector im Joachims-Thal, hernach zu Zwickau, nachgehends Profeſſor Ethic. zu Marpurg, woſelbſt er auch 1533 in Magiſtrum promoviret hatte. Er hielt ſcharfe Diſciplin in der Schule, ſchrieb Grammaticarum introductionum lib. I; epiſtolas de Anabaptiſtis; libb. de recto uſu moralis Philoſophiæ; lib. de vivendi ratione &c. wiederholte auf ſeinem Tod-Bette öffters folgende Worte: Der Fürſt dieſer Welt iſt ſchon gerichtet; ingleichen: Niemand wird meine Schaafe aus meinen Händen reiſſen, und ſtarb 1550. Lud.

Plateanus (Theodor.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Zwickau in Meiſſen 1530, ſtudirte zu Wittenberg, ward bey verſchiedenen Armeen Feld-Medicus und ſtarb endlich zu Witteuberg als Raths-Herr 1608. Ad. Fr. Pro.

Platelius (Jac.) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren 1608, ſtarb im hohen Alter als Rector des

Digitized by Google

des Collegii zu Dovay, und verließ: synoplin cursus theologici; inspectionem interioris hominis; Auctoritatem contra physicam prædeterminationem stabilitam &c. Al.

Platerus (Thomas) ein Schweitzer, gebohren 1499 zu Gränchen einem Dorffe im Walliserlande, brachte seine Jugend mit Viehhüten und Betteln zu, lernete dabey fast ohne einige Anweisung lateinisch, griechisch und hebräisch, begab sich auf das Seiler-Handwerck, las aber dabey unter der Arbeit die hebräische Bibel, den Homerum und Euripidem; hielt auch hernach täglich unterschiedenen Gelehrten in Oporini Hause in seinem Seiler-Schürtzgen ein hebräisch Collegium. Darauf zog er nach Visp, allwo er das Seiler-Handwerck getrieben, Schule gehalten, auch mit Wein und Obß gehandelt, hernach aber zu Basel Oporini Provisor geworden. Nach diesem wurde er des Leib-Medici bey dem Bischoff von Bruntrut Diener, seine Frau aber dessen Magd, damit er die Medicin lernen möchte. Ferner studirte er im Collegio zu Basel, wurde bestellet die griechische Sprache in Pädagogio zu lehren, war 4 Jahr bey Herwagio Corrector, richtete hernach selbst eine Druckerey an, ließ sie aber nach einiger Zeit liegen, und wurde auf der Burg Schulmeister. Endlich kauffte er ein Gut, und legte eine Land-Wirthschafft an, wurde pro emerito erklärt, und starb 1582, 20 Jan. Altes.

Platerus (Felix) ein Medicus, war des vorhergehenden Thoma Plateri Sohn, gebohren zu Basel 1536, profitirte daselbst lange Zeit mit grossem Ruhm, machte 160 Doctores, schrieb de corporis humani fabrica & usu; observationum libr. III; Praxin medicam; de febribus; de alimentis; de medicamentorum compositione &c. und starb 1614. Ad. Li.

Platerus (Thomas) ein Bruder des vorigen, gebohren 24 Jul. 1574, succedirte demselben in der medicinischen Profeßion, und starb den 4 Dec. 1628. Sein Sohn Felix war gleichfalls Medicinä Doctor und Professor zu Basel, wie auch ein Mitglied des Raths, augirte seines Vaters Praxin medicam; verfertigte noch andere Schrifften, und starb 1671, im 66 Jahre. Fr. H.

Platerus (Franc.) ein Philosophus und Medicinä Doctor, war ein Vetter des vorigen, gebohren 1645, edirte Felicis Plateri, des ältern, Observationes in 3 Büchern vermehrt, und starb vor etlichen Jahren. H.

Platina oder de Sacchis oder Saccus (Bartholomæus, oder wie ihn andere, wiewohl fälschlich nennen Baptista) gebohren 1421 auf dem Dorffe Piadena bey Cremona, von welchem er den Nahmen Platina annahm, und seinen Geschlechts-Nahmen Sacchi mit demselben vertauschte. Er wurde in der Jugend ein Soldat, und diente vier Jahr im Kriege, legte sich aber hernach zu Rom auf das Studieren, allwo er von Pio II etliche kleine Beneficia, und endlich das Amt eines Abbreviatoris kriegte. Als aber Paulus II alle Abbreviatores absetzte, so wiederfuhr solches auch ihm. Weil er nun darüber dem Pabst einen harten Brief schrieb: so ließ ihn derselbe bey dem Kopffe nehmen, und in Eisen und Banden legen; woraus er iedoch nach 4 Monaten, auf Vorbitte des Cardinals von Gonzaga, wieder befreyet wurde. Nach drey Jahren kam er wegen einer Verschwörung gegen den Pabst in Verdacht, und wurde aufs neue eingezogen, und so gar mit der Marter beleat, muste auch ein gantzes Jahr im Gefängniß bleiben. Aber nach dieses Pabsts Tode machte ihn Sixtus IV, 1475 zum Bibliothecario im Vatican, worauf er 1481 zu Rom an der Pest gestorben. Auf sein Grab hat man folgende Schrifft, die er sich selbst verfertigt, gesetzt:

Quisquis es, si pius, Platinam
Et suos ne vexes; anguste
Jacent, & soli esse volunt.

Seine Schrifften sind Vitæ summorum pontificum ad Sixtum IV, welche auch in die italiänische, frantzösische und deutsche Sprache übersetzt worden: historia inclytæ urbis Mantuæ & sereniſſimæ Familiæ Gonzagæ in libros VI divisa, welche auch in den thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ steht; dialogi contra amores, de vera nobilitate, de optimo cive, cum panegyrico in laudem Bessarionis & oratione de pace Italiæ confirmanda & bello Turcis indicendo; opusculum de obsoniis ac de honesta voluptate & valetudine, welches hernach auch unter dem Titul de tuenda valetudine, naturæ rerum & Popinæ scientia gedruckt, und in die frantzösische und italiänische Sprache übersetzt worden; de flosculis quibusdam linguæ latinæ; de principe libri III. Ar. B. PB. Gi. Jov. Vo.

Plato, ein griechischer Philosophus, das Haupt derer so genannten Academicor. von Athen, bekam den Nahmen von seinen breiten Schultern, da er sonst Aristocles hieß, legte sich anfangs auf die Mahler-Kunst und Poesie, erwehlte nachgehends die Philosophie, und warff alle seine verliebten und andern Gedichte ins Feuer. Er wolte gern von allen gelehrten Leuten seiner Zeit etwas lernen; that daher auch so gar eine Reise in Aegypten, sich mit den ägyptischen Priestern zu besprechen. Daselbst soll er von der jüdischen Religion Unterricht empfangen haben. Nach seiner Zurückkunfft richtete er zu Athen seine Schule auf, und lehrte mit grossem Zulauff; wie denn so gar einige Dames zu ihm in die Schule gangen. In der Physic, so fern darin die in die Sinnen fallenden Dinge tractiret werden, folgte er Heraclito. In der Vernunfft-Lehre und Metaphysic hielt ers mit Pythagora, und in der Morale mit Socrate. Er trug seine Philosophie in keiner systematischen Ordnung, sondern hin und wieder in seinen Gesprächen auf eine fast scepticische Manier vor; setzte die Weisheit in Wissenschafft derer Dinge, die wahrhafftig sind, und bloß mit dem Verstande gefasset werden, nemlich GOttes, und der vom Leibe abgesonderten Seele: glaubte, es wären zwey Principia aller Dinge, GOtt und die Materie, wozu er bisweilen auch Ideam setzte. Daraus aber kan die göttliche Dreyeinigkeit nicht hergeleitet werden.

Seine Morale lief dahinaus: daß sich die Seele durch die Meditation von den Banden des Leibes los reissen, und also GOtt gleich werden müsse. Dabey aber müsse vorher gehen die Selbst-Erkäntniß, die Reinigung, und die Einkehrung in sich selbst. Er war ziemlich neidisch, und starb in der 108 Olympiade, ohngefehr 348 Jahr vor Christi Geburt an eben dem Tage, nemlich 7 April, an welchem er vor 81 Jahren gebohren worden. Er hat niemals geheyrathet. Seine Wercke bestehen meist aus Dialogis, und sind unter andern 1602 mit Marsilii Ficini lateinischer Uebersetzung und Comment. heraus kommen. AE. Gad. K. H. Vo. Laert. PB. Stan. Fa.

Plato, ein Poeta comicus, von Athen, schrieb 28 Comödien, von denen noch einige Fragmenta vorhanden. At. S. Fa.

Plato (Abraham) gebohren zu Regenspurg den 3 Junii, studirte zu Regenspurg und Straßburg, gieng hierauf nach Speyer, und practicirte einige Zeit daselbst, kam nachgehends wieder in sein Vaterland, und wurde daselbst als ein Advocatus ordinarius angenommen. Nachdem er zu Tübingen 1662 in Doctorem promovirt, wurde er zu einem Prätore Dicasterii zu Regenspurg und Consiliario bestellet, aber hernachmahls vom fränckischen Kreis zum Assessore des Cammer-Gerichts beruffen, und starb 1680, den 27 Nov. im 44 Jahr. Leb.

Plato (Matthias) gebohren zu Soltwedel in der Marck Brandenburg 1545, studirte zu Wittenberg, wurde hierauf anfänglich Conrector in seiner Geburts-Stadt, hernach Prediger an verschiedenen Orten in der Pfaltz, endlich Kirchen-Rath und Inspector zu Amberg, woselbst er 1617, 1 Mart. gestorben ist. Seine Schrifften sind: Kurtzer Bericht von den vornehmsten Irrthümern des Pabstthums; liber vitæ &c. Fr. W, d.

Platus (Domitius) ein Jesuite, gebohren zu Mayland 1556, war ein Bruder des vorigen, und starb zu Rom 1643. Man hat von ihm: tr. de passione Salvatoris; de praxi orationis &c. Al. W, d.

Platus (Hieron.) ein Jesuite, von Mayland, schrieb: de bono statu religiosi; de Cardinalis dignitate & officio ad Flaminium Platum, Cardinalem, fratrem suum, und starb zu Rom 1591, im 44 Jahr. Al.

Plautius oder L. Plotius, ein Frantzos, war der erste Professor Rhetorices zu Rom, und lebte zu des Crassi Zeiten. H.

Plautius, ein alter römischer JCtus, hat zu Vespasiani Zeiten gelebet, und es werden von ihm noch hin und wieder einige Responsa gefunden.

Plautius, ein alter Poete, schrieb Comödien, welche von einigen mit des Plauti Wercken vermenget worden. H. Gellius.

Plautus (Marcus Accius) ein lateinischer Comicus aus Sarsina, einer Stadt in Umbrien, trieb anfänglich Handlung. Als er aber dabey zu kurtz kam, gieng er zu einem Becken in Dienste, und schrieb bey müßigen Stunden Comödien, deren zu Gellii Zeiten 130 gewest, davon wir noch 20 übrig haben. Er hat sich darinne die griechischen Comödien wohl zu Nutze gemachet, wird wegen seines schönen Lateins hoch geachtet, und starb A. R. 570. Fa. PB.

Plaza (Jo.) ein Jesuite, gebohren zu Medina Celi in Spanien 1527, studirte zu Alcala, und starb endlich zu Mexico in America 1602, und hinterließ verschiedene geistliche Schrifften. Al.

Plaza (Ludov. Martinez) ein Priester und Canonicus zu Antigvaria, war ein guter Poete, schrieb Gedichte, welche denen Floribus Poetarum illustrium Hispanorum einverleibet worden, und starb 1635, 15 Junii, im 50 Jahre. Ant. W, d.

Plaza de Moraca (Petrus) ein JCtus, von Biervieſca in Alt-Castilien, lehrte 1557 das Jus canonicum zu Salamanca, und schrieb Epitomen delictorum causarumque criminalium ex Jure pontificio, regio & cæsareo librum primum continentem miscellaneos quosdam tractatus affines titulis libri Decretalium V & Codicis IX. Ant.

Plazius (Conr. Wolffg.) siehe Placius.

Plazzonus (Franc.) von Padua, lebte um 1644, schrieb 2 Bücher de partibus generationi inservientibus. K.

Plebst (Jo. Jac.) ein JCtus, lebte um 1664, und commentirte über das würtembergische Land-Recht. K.

Plejer (Cornelius) ein Medicus und Mathematicus aus Coburg, lebte 1628, und schrieb medicum criticum astrologum. Li.

le Pleigny (Theob.) ein Medicus, von Wien, lebte 1539, und schrieb Isagogen de usu pharmaceutices in consarcinandis medicamentis. Li.

du Pleix (Scipio) siehe Dupleix.

Plempius (Vopiscus Fortunatus) ein Medicus zu Amsterdam, florirte 1632, und schrieb Ophthalmographiam; fundamenta Medicinæ &c. Ben. A.

Plempius (Corn. Giselbertus) ein niederländischer Doctor Medicinæ von Amsterdam, war Professor zu Löven, trat von der reformirten zur catholischen Religion, war aber dabey auch sehr wanckelmüthig, wolte dieselbe wieder verlassen, schrieb Loimographiam s. tractatum de peste; Munitionem fundamentorum Medicinæ Vop. Fort. Plempii adversus Jacobum Primerosium, und starb den 12 Dec. 1671. A. Sw.

Plempius (Franc.) ein niederländischer Doctor Juris zu Amsterdam, practicirte im Haag, lebte nach diesem in seinem Vaterlande als ein Privatus, schrieb verschiedene Poemata, und starb 1638. W, d.

Plesken (Alricus) ein reformirter Land-Prediger, gebohren zu Bremen 1648, 25 Jul. studirte allda und zu Gröningen, bis er dem alten Prediger zu Groß- und Klein-Walcknitz substituiret, und nachgehends dessen Successor wurde; von dar er nach Edderitz und Piethen, bey Cöthen gelegen, kam. Daselbst wurde er 1713, 21 Martii des Nachts um 11 Uhr von Dieben mörderischer Weise umgebracht, indem sie ihm als einem unvermögenden Mann

Digitized by Google

Mann die Hände auf den Rücken, und die Füſſe ſehr feſte zuſammen gebunden, an einem Fuſſe verwundet, auf den Bauch geleget, und mit Betten dermaſſen zugedeckt, daß er darunter im 65 Jahre ſeines Alters und 36 ſeines Predigt-Amts erſticken müſſen. Er war ſonſt mit einem ungemeinen Gedächtniß begabet, und hatte zum Wahl-Spruch die Worte erwehlet: Alma Pietate Beabor. Er überſetzte David Knibbens Erklärung der Epiſtel an die Coloſſer und Epheſer; Ackersloot über die Galater; Petri von Stavern Erklärung der erſten Epiſtel Johannis; Theodori Antonidis Erklärung der Weiſſagungen Jeremiä, und derer Epiſteln Petri und Jacobi; Taylors Leben und Tod JEſu, wiewohl dieſes letztere ohne vorgeſetzten Nahmen, ins Deutſche; hinterließ auch noch viele Schrifften im MSct. Leb.

du Pleſſis (Acceſſe) ſiehe d'Albiac.

du Pleſſis (Claudius) ſiehe Dupleſſis.

Pleſſis Mornay, ſiehe Mornæus.

Pleſſis Richelieu, ſiehe Richelieu.

Pletho, ſiehe Geminius (Georg.)

Plinius Secundus (Cajus) der ältere, von Verona, gebohren Anno Romæ 774 und A. C. 20, that in ſeiner Jugend Kriegs-Dienſte, und wurde vom Kayſer Veſpaſiano und Tito, welche ihm ſehr gnädig waren, in unterſchiedlichen Angelegenheiten gebraucht. Dabey ſchrieb er ſeine hiſtoriam naturalem in 27 Büchern, bey deren Verfertigung er über 2000 Volumina zu Rathe gezogen; librum de jaculatione equeſtri; libros II de vita Q. Pomponii Secundi; lib. XX bellorum Germaniæ; lib. III de ſtudioſo ſive de oratore; lib. VIII dubii ſermonis ſive de Grammatica; hiſtoriarum a fine Auffidii Baſſi libr. XXXI; welche letztern allerſeits verlohren worden. Er ſoll A. C. 76, im 56 Jahre von dem Rauch und Aſche des Feuer-ſpeyenden Berges Veſuvii umgekommen ſeyn. Die beſte Edition von ſeinen Wercken hat man dem Harduino zu dancken, welche 1723 in 2 Vol. in folio aufgelegt worden. Salmaſius hat einen ſchönen Commentarium darüber geſchrieben. *Plin. Jun. in Epiſt.* Fa. PB. AE.

Plinius Secundus (C. Cæcilius) der jüngere, von Como, war des vorigen Bruders, und ſein adoptirter Sohn, lebte ums Jahr Chriſti 106, war Quintiliani Schüler, und hielt ſich eine Zeitlang unter der Armee auf. Kayſer Trajanus erhub ihn wegen ſeiner Klugheit zu den höchſten Ehren-Aemtern. Als er Bürgermeiſter war, hielt er eine Lob-Rede von dem Trajano, welche ein rechtes Meiſterſtück der Beredſamkeit iſt. Seine Epiſteln, deren wir noch 10 Bücher übrig haben, ſind gleichfalls ſehr ſinnreich und zierlich. Man ſchreibt ihm auch, wiewohl fälſchlich, vitas illuſtrium virorum zu. Seine Bücher de Helvii ultione, Orationes und Carmina ſind verlohren gangen. Sonſt war dieſer Plinius denen Chriſten nicht ungeneigt. Sein Leben hat Johann Maſſon am ausführlichſten beſchrieben. Fa. PB.

Plinius Valerianus (Cajus) ein Medicus, lebte in einem der erſten Seculorum, und ſchrieb libros V de re medica, welche er meiſt aus des ältern Plinii Schrifften genommen. Fa.

Plinius (Baſilius) ein liefländiſcher Doctor Medicinä und Poete von Riga, ſchrieb Poemata de Venenis & Venenatis; de Ventis; de Magnete; Encomium civitatis Rigæ; Victoriam Sigismundi Regis Poloniæ & Sueciæ exercitus adverſus Carolum Sudermanniæ Ducem &c. und ſtarb in der beſten Blüthe ſeines Alters 1604. W, d.

Plizius (Jac.) J. U. Doctor und Comes pal. cæſ. von Leipzig, practicirte anfänglich daſelbſt, wurde nachgehends Prof. Juris am Gymnaſio zu Gera, edirte einige kleine Schrifften, und ſtarb 1690, 20 Junii. Lud.

Plodius (Jo. Mich.) ein italiäniſcher Geiſtlicher von Bologna, lebte 1620, ſchrieb Hiſtoriam univerſæ familiæ S. Dominici, aus 2 Tomis beſtehend. K.

Plonius (Nicolaus) ein Biſchoff zu Poſen, lebte um 1438, ſchrieb Sermones de tempore & Sanctis, de irregularitate, it. de horis canonicis. K.

Plotho (Ludewig Otto, edler Herr von) gebohren zu Parrey, einem Ritter-Gute in dem Hertzogthum Magdeburg, 1663, 28 Novemb. gieng 1682 nach Franckfurt an der Oder auf die Academie, wohnte einem Feldzuge in Ungarn, als Volontair bey, reiſete hernach in fremde Länder, und verfertigte, als er wieder kam, eine lateiniſche Schrifft de juribus ſereniſſimæ domus brandenburgicæ. Dadurch wurde er bey Hofe bekannt; und der Churfürſt ſchickte ihn nach Wetzlar, die Sache wegen der Grafſchafft Reinſtein auszumachen. 1698 wurde er Regierungs-Rath in dem Hertzogthum Magdeburg, 1699 Aſſeſſor in dem Cammer-Gerichte des Röm. Reichs: von welchem Amte er, nachdem er zugleich verſchiedene Geſandtſchafften verwaltet, 1711 wieder an den Hof nach Berlin kehrte. Nachdem er 1705 den Titul als geheimder Rath erhalten, wurde er 1712 Director des höchſten Gerichtes in dem Fürſtenthum Orange, 1714 Staats-Rath, und 1728 Director der Lehn-Sachen, wobey er noch andere wichtige Aemter verwaltete, und 1731, 18 Auguſt. verſtorben. Er ſammlete eine vortrefliche Bibliotheck, von welcher der Catalogus, der faſt 6 Alphabet beträgt, nebſt einer Lebens-Beſchreibung des Herrn von Plotho, ſo der geheimde Rath Hoffmann verfertiget, 1732 zu Berlin gedruckt worden.

Plotinus, ein Philoſophus platonicus, florirte zu Rom im 3 Seculo, und war bey dem Kayſer Gallieno und ſeiner Gemahlin Saloninæ in groſſem Aeſtim, ſo daß er ſich eine verfallene Stadt in Campania wieder aufzubauen ausbat, die er nach Platonis Geſetzen einrichten, und Platonopolin nennen wolte, welches doch durch die Miniſter verhindert wurde. Sein Haus war immer voller Jünglinge und Jungfern, die ihm zuhörten. Er hörte nebſt Origene den Ammonium zu Alexandria. Von ſeinem Genio oder Schutz-Engel und von der Vereinigung mit GOtt wird groß

Digitized by Google

Weſen gemacht. Man hat von ihm 54 Bücher, welche meiſtens Metaphyſica tractiren. Marſilius Ficinus hat ſelbige nebſt einer Verſion und Comment. heraus gegeben. Er ſtarb 270, im 66 Jahr. *Porphyrius in vita Plotini.* PB. K. Gad. B. Fa. Eun.

Plotius Criſpinus, ein alter Poete und Philoſophus, ſchrieb Carmina, und wurde wegen ſeiner Waſchhafftigkeit von Horatio Aretologus genannt. K.

Plotius (Luc.) ein alter Poete, bey dem C. Mario ſehr beliebt. K.

Plotius (Marius) ein alter lateiniſcher Grammaticus, ſchrieb ein Buch de metris, weches in Putſchii Grammaticis antiquis ſtehet.

Plotius (P.) ſiehe Plautius.

Plough (Jo.) von Nottingham, war ein eifriger Prediger unter Eduardo VI, muſte aber unter der Maria Engelland verlaſſen, gieng alſo nach Baſel, allwo er 1558 lebte, und ſchrieb Apologiam pro Proteſtantibus; tract. contra homines mitratos in Papatu; ſonitum tubæ &c. Wo.

Plowden (Edmund) aus einer alten Familie in Shropshire, ſtudirte erſt Medicinam und Chirurgiam, und fieng ſchon an zu practiciren. Im 35 Jahr aber legte er ſich noch auf die Jura, wurde in kurtzen vor ein Oraculum darinnen gehalten, ſchrieb eine Collection von Caſibus, die unter Eduardo VI, Maria und Eliſabeth vorgangen, in 2 Fol. wie auch ſelectos caſus in 8 in alt frantzöſiſcher Sprache, und ſtarb 1585, 6 Febr. Wo.

Plozzinus (Blaſius) ein pohlniſcher Jeſuite, ſtarb zu Kaliſch 1634, 46 Jahr alt, und hinterließ Aureum monile ſ. manuale Marianum; etliche Lebens-Beſchreibungen ꝛc. Al. W, d.

Plumatius (Bernard.) ein Medicus und Dialecticus in Italien, florirte um 1506, und edirte Alberti Magni Dialecticam aufs neue. Seine vier Haupt-Regeln waren: Man ſolle einmal des Tages ſpeiſen: einmal in der Woche mit ſeiner Frau eblich leben; alle Monate einmal vomiren, und jährlich einmal zur Ader laſſen. Fr. K.

Plumier, ein Pater, von dem Orden der Minimen, welcher in der Botanic eine ſolche Wiſſenſchafft erlanget, als ſich faſt keiner vor ihm zuwege gebracht. Damit er von ſolchen Kräutern und Pflantzen, welche bis dahin gantz unbekannt geweſt, eine genaue Känntniß bekommen möchte, durchreiſete er mit unbeſchreiblicher Mühe unterſchiedliche Theile der Welt. Vornemlich aber ſahe er ſich in America fleißig um, ſchrieb nach ſeiner Zurückkunfft einige botaniſche Tractate, welche von den Gelehrten ſehr hoch geſchätzet werden, ſtarb endlich zu Paris 1705. Br.

Plumius (Claudius) ein JCtus in Dänemarck, gebohren in Coppenhagen 1585, ſtudirte daſelbſt und zu Wittenberg, Königsberg, Heidelberg, Gieſſen, Oxford, Cambridge, Orleans, Angers, Poitou und Padua, wurde hierauf Doctor und Prof. Juris zu Coppenhagen, ſtarb 16 Martii, 1649, und hinterließ 2 im geiſtlichen Stande lebende Söhne, wie auch tr. de tutorib. & tutelis; diſſert. II de uſucapionib. und 4 diſpp. de jure connubior. &c. Vin.

Plutarchus, ein Philoſophus, Hiſtorien-Schreiber und Redner, von Chäronea in Boötia, florirte zu Nervä und Trajani Zeiten, von welchem letztern er ſehr werth gehalten, und nachdem er unter Ammonio ſtudiret, und Griechenland, wie auch Aegypten durchreiſet, zu hohen Ehren-Stellen befordert wurde. Er ſtarb in ſeinem Vaterlande faſt um die Mitte des 2 Seculi, ſchrieb die Leben der berühmten Griechen und Römer, wie auch verſchiedene andere moraliſche, hiſtoriſche und politiſche Dinge, worin er ſeine groſſe Gelehrſamkeit gezeiget hat. Plutarchus der jüngere hat auch einige Wercke geſchrieben. Ein anderer dieſes Nahmens, war Kayſers Juſtiniani Secretarius, und beſchrieb deſſen Leben. Gad. PB. AE. Pho. Fa. Han. Jon.

Plutarchus, ein athenienſiſcher Philoſophus, des Neſtorii Sohn, und Syriani Præceptor, lebte im 5 Seculo, und war zu Zeiten Juliani Präſes auf der Univerſität zu Athen. Gad. S.

Pluvinel (Ant.) ein Edelmann und berühmter Exercitien-Meiſter aus Dauphiné, richtete in Franckreich die erſten Academien, zur Höflichkeit und ritterlichen Ubungen für den Adel auf, edirte ſeine Anweiſung zu denen Exercitien, und ſtarb 24 Aug. 1620. HL.

Poccianti (Michael) ein Hiſtoricus, gebohren 1535 zu Florentz, trat daſelbſt in den Orden der Serviten, lehrte die Philoſophie und Theologie in verſchiednen Klöſtern, und ſtarb zu Florentz 1576, 6 Junii. Seine Schrifften ſind: Hiſtoria ſ. chronicum rerum totius S. ordinis Servorum B. Mariæ Virginis ab anno 1233 ad annum 1567; *Vite de' Sette Beati fiorentini fondatori del ſagro ordine de ſervi*; Catalogus ſcriptorum florentinorum; Myſticæ coronæ Annorum Beatæ Mariæ Virginis numero ſexaginta trium miraculorum reſpondentium opus. Die meiſten dieſer Schrifften hat deſſen Schüler Lucas Ferrini erſt nach ſeinem Tode heraus gegeben. Ghil. *Negri Scrittori fiorentini.*

Pocok (Eduard.) ein engelländiſcher Theologus, gebohren zu Oxford 1604, 8 Novembr. kam 1618 in die Magdalenen-Hall, und erhielt 2 Jahr darauf eine Stelle in dem Collegio Corporis Chriſti, nahm daſelbſt den Gradum Philoſophiæ an, und ward hernach Socius dieſes Collegii. Er that aus Liebe zu denen Sprachen eine Reiſe nach dem Orient, und ward nach ſeiner Zurückkunfft Baccalaureus Theologiæ, auch faſt zu gleicher Zeit der erſte Lector der arabiſchen Sprache 1636. Das folgende Jahr wurde er wieder nach Conſtantinopel geſchickt, orientaliſche Bücher zu ſuchen, erhielt nach ſeiner Wiederkunfft die Pfarr-Stelle zu Childrey in der Grafſchafft Bercks, 1648 aber die Profeßion der ebräiſchen Sprache, wie auch das Canonicat an der Kirche Chriſti zu Oxford. An. 1650 wurde ihm

Digitized by Google

ihm das Canonicat und Profeßion genommen, weil er den Eid der independenz nicht ablegen wolte; weswegen er ſich zu ſeiner Pfarre nach Childrey begab, und das Amt eines Lectoris der arabiſchen Sprache zu Oxford verwaltete. Nachdem der König An. 1660 wieder ins Reich kam, wurde Pocok wieder in ſein Canonicat eingeſetzt, und zum Doctore Theologiä gemacht; war ein ſehr glimpflicher Mann, redete wenig, und übereilete ſich niemahls in Urtheilen; ſchrieb Verſionem & notas ad quatuor Epiſtolas Syriacas Petri, Johannis & Judæ; Specimen hiſtoriæ Arabum; Portam Moſis arabice & latine; de ratione variantium in pentateucho arabico lectionum; verſionem ac notas ad Tograi Carmen arabicum; Commentarium in Micham, Malachiam, Hoſeam & Joelem; Epiſtolas varias; Maſſecuth berachot; überſetzte aus dem Arabiſchen Eutychii Patriarchæ Alexandrini Annales, Abul-pharaji Hiſtoriam Dynaſtiarum; Moſis Maimonidis præfationem in Miſnam; brachte Grotii Buch von der Wahrheit der chriſtlichen Religion, wie auch die enaliſche Liturgie in die ebräiſche Sprache, und ſtarb 1691, den 10 Septembr. zu Oxford. Sein Sohn gleiches Nahmens war Socius in obgedachtem Collegio zu Oxford, und gab Philoſophiam autodidacton ſ. Epiſtolam Abi-giaaphar arabiſch und lateiniſch heraus. Wo.

Pocquet de Livoniere (Claudius) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1652 zu Angers, ſtudirte daſelbſt bey den Presbyteris Oratorii, und brachte es ſonderlich in der Dicht-Kunſt weit, gieng darauf in Krieg, wurde aber durch ſeine Liebe zum Studiren zurücke gezogen, und legte ſich, nachdem er Parlaments-Advocate worden, mit ſolchem Eifer auf die frantzöſiſche Rechts-Gelahrheit, daß er ordentlich erſt um Mitternacht zu Bette gieng, und ſehr früh wieder aufſtund. 1680 gieng er nach Angers zurücke und wurde königlicher Rath, auch nach einiger Zeit Profeſſor Juris in gedachter Stadt. 1688 erhielt er den Preis der Beredſamkeit in der Academie zu Villefranche, und ſtarb 1726, zu Paris, allwo er ſich wegen eines Proceſſes aufhielt. Seine Schrifften ſind Eloge de M. Pageau Advocat, ſo in dem Mercure ſteht; Coutume du Pais & Duché d'Anjou avec le commentaire de Mr. Gabriel du Pineau corrigée & augmentée; Traité des fiefs; Regles du droit françois. Jour. Nic.

Podianus (Jacob.) ein Poete und Mitglied der Academie derer Inſenſatorum zu Perugia, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb viel Carmina in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache. Ja.

Podianus (Marius) ein Orator, Poete und Humaniſt zu Perugia, ſchrieb Commentarios über den Catullum und Petrarcham; Comödien und Carmina, und ſtarb 1539. Ja.

Podianus (Proſper) ein JCtus von Perugia, wendete faſt alle ſein Geld auf Bücher, worüber ſeine Frau ſehr böſe ward, und öffters mit ihm zanckte. Als aber nichts helffen wolte, nahm ſie ein Buch nach dem andern hinweg, und verſetzte es bey dem Fleiſcher, Becker ꝛc. nachgehends muſte es der Mann wieder einlöſen. Er gab einige Schrifften heraus, vermachte ſeine Bibliotheck ſeiner Vater-Stadt, und ſtarb 1615. Ja. Fr.

Podius (Franc.) ein Muſicus zu Palermo, florirte 1604, und ſchrieb verſchiedene muſicaliſche Wercke. M.

de Podio, ſiehe Poggius.

de Podio (Raym.) ſiehe d'Agiles.

de Podio Laurentii (Wilhelmus) ſiehe Wilhelmus.

Podocattarus, ein gelehrter Mann aus der Inſul Cypern, lebte 1566, und ſchrieb hiſtoriam de rebus Cypriis. K.

Podſedck Bzzeski (Caſimirus Lincynski) ſiehe Lincynski.

Pœlenburgius (Arnoldus) ein remonſtrantiſcher Theologus, gebohren 1628, 12 Sept. wurde zu Horn und hernach zu Rotterdam Prediger, endlich aber bey denen Remonſtranten Profeſſor Theologiä, ſchrieb Confutationem diſputationis Fr. Spanhemii de quinque articulis controverſis, cum refutatione argumenti Guil. Tuiſſi, cui ſolvendo ne diabolum quidem & angelos ejus eſſe pares gloriatur; Diſſ. epiſtol. qua demonſtratur, non poſſe remonſtrantes integra conſcientia cum Contraremonſtrantibus vel congregationis vel ſ. Synaxeos communionem colere; epiſtolam ad Chriſt. Hartzœkerum, in qua liber octavus ſummæ controverſiarum Joh. Hornbeckii, qui eſt adverſus remonſtrantes, refellitur; Præfat. in Tom. II Opp. Sim. Epiſcopii; orat. funebrem in obitum Steph. Curcellæi, welche vor deſſen Wercken ſteht; Epiſtolas, welche in denen Epiſtolis eruditorum & præſtantium virorum ſtehen, und ſtarb 1666, 30 Oct. *Cattenburgh in biblioth. remonſtrantium.*

von Pœllniz (Bernhardus) ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmter chur-ſächſiſcher Miniſter, gebohren zu Schwartzenbach 4 Julii, 1569, ſtudirte zu Jena, Helmſtädt, Altorff, Cölln, Marpurg, Straßburg und Genff, bekam nach ſeiner Zurückkunfft am chur-ſächſiſchen Hofe eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er endlich Cantzler, geheimer Rath und Ober-Hof-Richter in Leipzig wurde, und ſtarb 5 Aug. 1628. Fr.

von Pœllniz (Hans Bruno) fürſtlich-ſächſiſcher, wie auch bambergiſcher Rath und Hofmeiſter, ſchrieb einen Tractat von dem Zuſtand der gläubigen Seelen nach dem Tode, und ſtarb 1593.

Poemerus (Albertus) älteſter Bürgermeiſter und Präſes des Collegii medici zu Nürnberg, gebohren 1597. Sein Vater Jacobus war Raths-Herr daſelbſt und Scholarcha zu Altorff, woſelbſt auch der Sohn ſtudirte, und nachgehends die vornehmſten deutſchen, niederländiſchen, frantzöſiſchen und italiäniſchen Academien beſuchte. Nach ſeiner Zurückkunfft wurden

Digitized by Google

ihm die wichtigſten Aemter in ſeinem Vaterlande aufgetragen. Er ſtarb 1654, 7 Febr. an einem Steck-Fluß. Sein Sohn Hector Poemerus, gebohren 1612, legte ſich auf die Jurisprudentz, ward Secretair bey dem Könige Chriſtiano V in Dänemarck, hernach bey der Hertzogin Magdalena Sibylla zu Altenburg, allwo er nachgehends die Charge eines Hof-Raths erhielte, und ſtarb 1655. Fr.

von Pogarell (Precislaus) ein Schleſier, aus einem noch blühenden adelichen Geſchlechte, wurde in Breßlau Canonicus, begab ſich nach Italien, und wurde nach Nankeri Tode 1341, 5 May, eben an ſeinem Geburts-Tage, zum Biſchoff von Breßlau erwehlt. Er kauffte noch eben dieſes Jahr vom Hertzog zu Liegnitz und Brieg, Boleslao III, die Stadt Grottkau mit ihrem Diſtricte, verwaltete das Biſthum 35 Jahr mit ungemeinen Ruhm, und bereicherte es durch ſeine weiſe Regierung ſo ſehr, daß es zu Rom das güldne Biſthum genennet wurde. Endlich ſtarb er 1376 an einem Fieber, und hinterließ viel ſchöne Diplomata, die der ſchleſiſchen Hiſtorie im 14 Seculo ein ſonderbares Licht aufſtecken. *Hankius de ſileſ. indig. erudit.* Leb.

de Poggietto, ſiehe Bertrand von Porto.

Poggiolus (Hippol.) ein italiäniſcher Medicus, lebte 1622, und ſchrieb de calido innato. K.

Poggiolus (Laurent.) ein italiäniſcher JCtus, lebte 1576, und colligirte deciſiones Rotæ. K.

Poggius (Jo.) vel de Podio, lebte um 1431, und ſchrieb in Decretales. K.

Poggius Bracciolinus, oder Florentinus zugenahmt, gebohren 1380 zu Terranova, im Florentiniſchen, ſtudirte zu Florentz und Rom, diente nach und nach bey 7 Päbſten 40 Jahr lang, und endlich von 1453 an bey der Republique Florentz als Secretarius, war ein trefflicher Styliſt, aber dabey ein ſtarcker und grober Satyricus, weswegen er von Georg Trapezuntio einſt ein paar wichtige Ohrfeigen bekam. Er that 1414 eine Reiſe nach Deutſchland, alte Autores aufzuſuchen, fand viele bisher unbekannte Schrifften des Ammiani Marcellini, Valerii Flacci, Ciceronis, Tertulliani, Lucretii, Silii Italici, Manilii, L. Septimii, Capri Eutychii & Probi, Columellæ, Frontini &c. vornemlich aber gab er den Quintilianum zuerſt vollſtändig heraus, welchen er in dem Kloſter zu St. Gallen gefunden; wohnte auch bey dieſer Gelegenheit dem Concilio zu Coſtnitz bey, that hernach eine Reiſe nach Engelland, und ſchrieb Declamationes in Laurentium Vallam & alios; dialogum adverſus hypocritas; de vera nobilitate; hiſtorias convivales; hiſtoriam diſceptativam de avaritia; de humanæ conditionis miſeria; ruinarum urbis Romæ deſcriptionem, welche in Sallengre theſauro antiquit. roman. ſtehen; dialogum de infelicitate principum; Orationem funebrem Leonardi Aretini, ſo in Baluzii miſcellaneis ſtehet; de varietate fortunæ libros IV, welche der Abt Oliva 1723 zuerſt nebſt 57 Briefen Poggii zu Paris heraus gegeben; facetias; orationes funebres; libros VIII hiſtoriæ florentinæ, welche Joh. Baptiſta Recanatus 1715 aus dem Original, nebſt einer ausführlichen Lebens-Beſchreibung Poggii, zum Druck befördert, worauf dieſelben nebſt dieſer Lebens-Beſchreibung dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ einverleibt worden; allerley Epiſtolas; überſetzte auch Xenophontis Cyropædiam, 5 Bücher des Diodori Siculi und Luciani Aſinum in das Lateiniſche, und ſtarb endlich 30 Oct 1459, im 79 Jahr, weil er ſich, wie einige meynen, mit ſeiner jungen Frau, die er im 54 Jahr geheyrathet, übernommen. Er ließ ſich bey Florentz ein ſchön Luſt-Haus bauen, auf welchem er ſich die meiſte Zeit im Sommer aufhielt, und verkauffte einen Livium, den er mit eigener Hand geſchrieben, um Geld dazu zu bekommen. Seine Schrifften ſind verſchiedene mahl, und zuletzt zu Baſel 1538 zuſammen gedruckt worden, und der Herr L'Enfant hat vor einiger Zeit Poggiana heraus gegeben, darinne allerley Merckwürdigkeiten dieſes Mannes ſtehen. Jov. PB. Gi. Nic.

Poggius (Jacob.) ein Sohn Poggii Florentini, überſetzte ſeines Vaters florentiniſche Hiſtorie, Xenophontis Cyropädie, und die Leben vier römiſcher Kayſer in die italiäniſche Sprache, ſchrieb auch commentarium in triumphum famæ Franciſci Petrarchæ; de origine belli inter Gallos & Anglos; Philippi Scolarii vitam. Er war bis 1478 bey dem Cardinal Riario Secretarius, und ward 1479 wegen einer Verrätherey, in die er verwickelt war, gehangen. Gad. *Recanatus in vita Poggii Florentini.*

Poggius (Joh. Baptiſta) ein älterer Bruder des vorhergehenden, wurde J. U. Doct. und Canonicus zu Florentz, hernach Canonicus arretinus & laterinenſis plebanus, ferner des Pabſts Acolythus und Auditens cameræ clericus. Er hat Nicolai Piccinini, und Dominici Capranicæ Leben beſchrieben, und iſt 1470 geſtorben. *Recanatus in vita Poggii.*

Poggius (Joh. Franc.) der jüngſte Sohn Poggii Florentini, wurde Canonicus zu Florentz und Laterinenſis plebanus, hernach aber päbſtlicher Cämmerer und Secretarius. Er ſchrieb de poteſtate papæ & concilii, und ſtarb 1522, 25 Jul. *Recanatus in vita Poggii.*

Pohlius (Nicolaus) gebohren zu Breßlau 1564, ſtudirte zu Wittenberg, und wurde, als er zurücke kam, in das Gymnaſium zu St. Eliſabeth befördert, von dar zum Kirchen-Dienſte gezogen, und endlich bey der St. Mar. Magdalenen-Kirche Diaconus Senior. Er war von ſo unermüdetem Fleiß, daß er unterſchiedene Wercke, als: Hemerologium Sileſiacum; Hiſtoriam incendiorum in Sileſia, und Hiſtoriam nivalem ans Licht ſtellte; aber das vornehmſte, ſo noch in Manuſcripte auf der Bibliotheck in der Neuſtadt zu Breßlau verhanden, ſind Annales wratislavienſes, in einem ſehr dicken Bande in Folio, den er mit eigner Hand von der Bekehrung der Schleſier zum chriſtlichen Glauben, bis auf das 1625 Jahr aus unvergleichlichen Urkunden und ſolchen Manuſcriptis zuſammen getragen, die nunmehro nach und nach gleichſam verſchwunden oder verlohren gegangen; wohin Helli Sileſia magna

und

Digitized by Google

und andere zu rechnen. Er ſtarb 1632, 16 Febr. nachdem er in ſeiner 38jährigen Ehe 15 Kinder gezeuget, auch ſo viel Enckel und Enckelin erlebet. Run.

Poiet (Wilh.) ein Baron von Beine, gebohren zu Angers aus einem vornehmen Geſchlechte, wurde 1538 Cantzler von Franckreich, fiel aber 1544 in Ungnaden, und ſchrieb une pratique judiciaire; Reden ꝛc. Cr.

Poinet (Joh.) ſiehe Poner.

Pointz (Rob.) aus einer adelichen Familie von Alderlie aus Glocestershire, verließ alles, und gieng als ein Papiſte um 1566 nach Löven, allwo er Teſtimonia pro reali præſentia corporis & ſanguinis Chriſti in S. Cœna; Miracula per Euchariſticam patrata &c. ſchrieb. Wo.

Pointz (Rob.) war aus obiger Familie in Glocestershire, wurde von Carolo I zum Knight von Bath gemacht, trieb die engliſchen Jura, ſchrieb im Engliſchen Vindicias Monarchiæ in Eccl. & Regno Angliæ dudum ſtabilitæ, und ſtarb 1665, im 79 Jahr. Wo.

Poiræus (Franc.) ein Jeſuite, aus Burgundien, lebte unter ſeinen Religions-Verwandten in groſſer Hochachtung, ſtarb 1637, im 63 Jahre, und ließ Ignem holocauſti; ſcientiam ſanctorum &c. Al. W, d.

Poiret (Petrus) ein bekannter Theologus und Philoſophus, gebohren 1646, 15 Apr. zu Metz, allwo ſein Vater ein Schwerdtfeger war; ſolte ein Kupfferſtecher werden, verließ aber dieſe Kunſt, gieng 1664 nach Baſel und wurde in das Collegium Erasmianum aufgenommen. Er konte aber wegen Leibes-Schwachheit wenig öffentliche Stunden beſuchen, ſondern muſte meiſt für ſich ſtudiren; da ihm denn in der Philoſophie ſonderlich Carteſii Schrifften gefielen. An. 1667 gieng er nach Hanau, hielt ſich daſelbſt ein halb Jahr auf, und verfertigte einen Tractat in frantzöſiſcher Sprache von dem höchſten Gute, welcher aber nicht gedruckt worden. An. 1668 gieng er nach Heidelberg, und wurde 1669 zum Predigt-Amte geweihet, welches er einige Zeit zu Otterberg, Franckenthal und Manheim verwaltete. Anno 1672 nahm er die Prediger-Stelle zu Annaberg in dem Hertzogthum Zweybrücken an, und wurde 1673 mit der rothen Ruhr befallen. Weil er nun bey der Bereitung zu ſeinem Ende wahrnahm, daß er bisher viel Zeit auf irdiſche Dinge und Erfüllung der eigenen Liebe gewendet, auch ſein Hertz GOtt nicht gantz eingeräumet; ſo flehete er um Erhaltung ſeines Lebens, auf daß er ſich künfftig in der reinen und aufrichtigen Liebe GOttes üben könte. Als er dieſes Wunſches gewähret worden, erfüllete er die Gelübde, welche er auf dem Kranken-Bette gethan, und ſchrieb ſeine vernünfftige Gedancken von GOtt, von der Seele und dem Ubel. Nach dieſem kriegte er einige Schrifften der Antoniette von Bourignon zu ſehen, welche ihn dermaſſen rührten, daß er eine ernſtliche Begierde bekam, ſich ſelbſt und der Welt zu entſagen, und allein in GOtt zu leben. Er hatte auch ein heffig Verlangen, gedachte Madem. zu ſprechen: verließ deswegen, als der Krieg die Pfaltz verwüſtete, ſein Amt, und gieng nach Holland, ſolche zu ſuchen. Als er nach Amſterdam kam, gedachte er nach Frießland zu reiſen, und die Gemeine der Anhänger von Jo. Labadie zu ſehen. Da ihm aber ein Buch des Yvonis, der Prediger unter ihnen war, zu Geſichte kam, worinne er die Mad. Bourignon hefftig angegriffen; ſo begehrte er mit ſo verkehrten Leuten keine Gemeinſchafft zu haben, und ſtellete ſeine gantze Reiſe ein. Darauf fand er die Bourignon zu Hamburg, wurde von ihr ſehr wohl aufgenommen, und blieb bey derſelben ſo lange ſie lebte. Er begleitete ſie 1677 nach Lutzburg in Oſt-Frießland: und begab ſich, als dieſelbe 1680 vertrieben worden, und nach Franecker gieng, nach Amſterdam, ihr daſelbſt Schutz und Freyheit auszuwürcken. Weil ſie aber indeſſen den 20 Oct. ſtarb; ſo hielt er ſich hernach 8 Jahr meiſt zu Amſterdam auf, that das folgende Jahr auf etliche Monat eine Reiſe nach Holland, und zerbrach unterwegens den Arm. Anno 1688 machte er ſich nach Rheinsburg, einen kleinen Ort bey Leiden, allwo er über 30 Jahr ſeines Lebens gantz ſtille gewohnet, und ſehr ſelten, niemahls aber über einen Tag von dieſer einſamen Wohnung hinweg gekommen. Daſelbſt brachte er ſeine Zeit mit dem Umgange gottſeliger Perſonen, mit Abfaſſung vieler Briefe, und Verfertigung unterſchiedener Schrifften zu. Er ſchrieb aber *la theologie germanique*, oder wie der Titul bey der andern Auflage heiſt, *la theologie reelle*, welches Werckgen er aus dem Deutſchen überſetzet; cogitationes rationales de Deo, anima & malo; *Toutes les oeuvres de Mlle Antoniette Bourignon en* 19 *Voll.*; *Kempis commun, ou les IV livres de l' Imitation de J. C.*; *l' Oeconomie divine*; *la paix des bonnes ames, dans tous les parties du Chriſtianiſme*; de idea theologiæ chriſtianæ ſecundum principia Jacobi Bohemi; *la theologie du coeur*; *la theologie de l' amour, ou la vie & les oeuvres de Ste Catherine de Genes*; de eruditione ſolida, ſuperficiaria & falſa libb. 3; Irenicum univerſale; ideam theologiæ myſticæ; *la theologie du croix de Jeſus Chriſt*, welches eine frantzöſiſche Uberſetzung der Wercke Angelæ de Fuliginio iſt; *le Chretien reel, ou la vie du Marquis de Renty*; *le ſaint refugié, ou la vie & la mort edifiante de Wernerus*; *le catechiſme chretien, pour la vie interieure par Mr. Olier*; *l' ecole du pur amour de Dieu, dans la vie merveilleuſe de la bonne Armelle*; *les opuſcules de Madame J. M. B. de la Mothe Guion in* 31 *Voll.*; virtutum chriſtianarum inſinuationem facilem; bibliothecam myſticorum ſelectam; fidem & rationem collatam; *la pratique de la vraie theologie myſtique*; *la theologie de preſence de Dieu*; ſacram orationis theologiam; vera & cognita omnium prima, ſive de natura & origine idearum; *diſcours chretiens & ſpirituels ſur divers ſujets, qui regardent vie interieure*; *l' ame amante de ſon Dieu, repreſentée dans les Emblemes de Hugo & de O. Vanius*; *le ſaint ſolitaire des Indes, ou la vie de Gregoire Lopez*; *les oeuvres ſpirituelles de Meſſire*

de Meſſire Fr. de Salignac de la Motbe Fenelon; *la vie de J. M. B. de la Motbe Guion, ecrite par elle meme*; *Memoire touchant la vie & les ſentiments de Mad. Bourignon*, ſo in den *Nouvelles de la republ. des lettres* ſtehn; monitum neceſſarium ad acta eruditorum lipſienſia; *les principes ſolides de la religion & de la vie chretienne, appliques à l'education des enfans*, welches er auch lateiniſch heraus gegeben; und ſtarb 1719 21 May an einem Flußfieber. Er ließ in dieſen Wercken etwas, ſo nach dem Fanatiſmo ſchmeckte, ingleichen allzu groſſe Liebe zur Toleranz, welche auf Indifferentiſterey hinaus laufft, blicken, weswegen er von Joh. Clerico, Wolfg. Jägero, Joach. Langio und andern angepackt worden. An. 1721 kamen zu Amſterdam deſſen opera poſthuma heraus, welchen eine umſtändliche Nachricht von ſeinem Leben vorgeſetzt worden.

Poirtres (Adrian) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren 1606, war ein guter Poete, ſchrieb verſchiedenes in gebundener und ungebundener Rede, wiewohl meiſtens in ſeiner Mutter-Sprache, und ſtarb 1674 zu Mecheln. Al. W, d.

le Pois oder Piſo (Ant.) Rath und Leib-Medicus des Hertzogs von Lothringen, war ein Bruder Nicol. de Pois, der auch ein gelehrter Leib-Medicus bey beſagtem Hertzog geweſt. Anton. Pois, war ein guter Kenner der alten Müntzen, florirte ums Jahr 1579, und verfertigte verſchiedene Wercke von alten, abſonderlich römiſchen Müntzen, wie auch Memoires von America. Cr. Leb.

de Poiſſon (Jacob) ein Frantzoſe, war Commandeur eccleſiaſtique des ordres royaux de St. Lazare und de notre Dame de Mont Carmel. Konig Ludewig XIV beehrte ihn mit denen vornehmſten Stelle ſeiner Capelle länger als 30 Jahr, und überließ ihn endlich der Madam la Dauphine Adelaide von Savoyen; in welcher Zeit er mit denen Abteyen Bournet und Bevil verſehn wurde. Faſt alle italiäniſchen Academien verlangten ihn. Er entſchuldigte ſich aber mit ſeinem groſſen Wercke, ſo er unternommen, eine recht aufrichtige Uberſetzung der Conciliorum zu geben. Er brachte auch des Mezeray groſſe Hiſtorie von Franckreich in die lateiniſche Sprache, ſtarb 1724, 11 Jan. im 80 Jahr, und wurde in die Metropolitan-Kirche zu Paris begraben. Es iſt zu wünſchen, daß deſſen Erben die Früchte ſeines 60 jährigen Fleiſſes bekannt machen mögen. Leb.

Poiſſon (Petrus) Herr von Bodiniere, ein königlicher frantzöſiſcher Rath von Angers, florirte zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi, wurde über 60 Jahr alt, ſchrieb und überſetzte verſchiedene hiſtoriſche Wercke. Cr. Ve.

du Poix oder à pulchro pondere (Barthol.) ſiehe à pulchro pondere.

Poki (Jehuda) ein Rabbine, erklärte im 16 Seculo die Schrifft, ſchrieb portam Jehudæ & de inceſtu & concubitu illicito. K. W.

Pola (Franc.) ein Profeſſor Juris zu Padua, gebohren zu Verona 1568, ſchrieb carmina heroica und epigrammata, und ſtarb 1624. Tom.

Polancus (Joh.) ein Jeſuite, gebohren von Burgos in Spanien, ſtudirte zu Paris, Rom und Padua, wohnte nach dieſem dem tridentiniſchen Concilio bey, ſtarb zu Rom 1577, 21 Dec. über 60 Jahr alt, und ſchrieb Directorium confeſſarii & confitentis munus recte obeundum; doctrinam chriſtianam, wie auch verſchiedene hiſtoriſche und geiſtliche [illegible] welche ſonderlich ſeinen Orden angehe[illegible] Ant.

Polandus (Nicol.) ein Doctor Theo[illegible]r anfangs Paſtor zu Caer, hernach Superintendent zu Plauen, und denn zu Meiſſen, ſchrieb eine Predigt von dem guten Gefehrten auf dem Wege des Lebens aus dem XXV Pſalm, it. vom freyen Willen ꝛc. und ſtarb den 26 Sept. 1612. W, d.

Polantus (Vitus) ein Jæus, gebohren in der Ober-Pfaltz 1520, ſtudirte zu Tübingen, Ingolſtadt, und hiernechſt auf den vornehmſten deutſchen, frantzöſiſchen und italiäniſchen Academien, promovirte endlich zu Ferrara, trat nach ſeiner Zurückkunfft in chur-pfältziſche Dienſte, wurde vom Kayſer Carolo V in den adelichen Stand erhoben, und verrichtete viele Geſandſchafften. Endlich machte ihn der Churfürſt in der Pfaltz zu ſeinem Premier-Miniſtre. Er ſtarb 1572, und hinterließ verſchiedene juriſtiſche Wercke. Ad.

Polanus (Amandus) a Polansdorff, ein proteſtantiſcher Theologus, gebohren zu Oppeln in Schleſien den 16 Dec. 1561, ſtudirte zu Breßlau und an andern Orten mehr, lehrte nachmahls Theologiam zu Baſel, wie auch zu Tübingen, allwo er den 18 Jul. 1610, im 49 Jahr ſtarb. Er commentirte über den Propheten Daniel, und ſchrieb Syntagma theologiæ chriſtianæ; de quatuor Monarchiis; Analyſin Hoſeæ & Malachiæ cum orationibus hiſtoricis de Anno Jubilæo, de morte Chriſti &c. Ad. H.

de Polares (Petr.) ein portugieſiſcher Franciſcaner, lebte 1667, und ſchrieb Diccionario luſitano-latino. Ant.

Polcaſtrus (Sigism.) ein Profeſſor Medicinæ zu Padua, lebte ums Jahr 1400, verheyrathete ſich, nachdem ihm alle ſeine Söhne kurtz nach einander geſtorben waren, im 70 Jahre ſeines Alters zum andern mahle, und zeugete noch 3 Söhne, davon der älteſte, Antonius, Doctor Juris wurde. Den andern, Hieronymum, creirte er ſelbſt zum Magiſtro Philoſophiæ, und ſtarb endlich im 94 Jahre ſeines Alters, und hinterließ Quæſtiones medicas. Fr.

Pole (Johann) ein engliſcher Prieſter im 15 Seculo, hat das Leben des heiligen Walhoraile beſchrieben. Ben.

Polemarius (Joh.) ein Archi-Diaconus zu Barcellona, wohnte 1433 dem Concilio zu Baſel bey, und ſchrieb de civili dominio clericorum. H. K.

Polemon, ein Philoſophus academicus, gebohren aus dem athenienſiſchen Gebiete, war in ſeiner Jugend ſehr liederlich, wurde aber durch Xenocratis Rede von der Mäßigkeit auf andere Gedancken gebracht, ſuccedirte nachgehends

Digitized by Google

gehends Xenocrati, und ſtarb in der 12ten Olympiade in hohem Alter, nachdem er unterſchiedliche Schrifften verfertiget hatte. Laer. Fa.

Polemon, ein ruhmräthiger Sophiſt und Redner, war von Laodicea, aus anſehnlichen Geſchlechte, lebte zu Kayſers Trajani Zeiten, und ſtund bey ihm, wie auch dem Hadriano und Antonino Pio in groſſen Gnaden. Auf ſeinem Tod-Bette ſoll er ſeine Freunde gebeten haben, ihn eilends zu begraben, damit nicht die Sonne berſten mochte, wenn ſie ſähe, daß ſein Mund verſchloſſen wäre. Andere geben vor, als er vom Podagra und Chiragra deſſtige Schmertzen erlitten, ſey er ſelbſt in ſein Grab geſtiegen, und darinnen Hungers geſtorben. Er ſchrieb λόγους ἐπιτραπείας und einige andere Tractate. Phi. S. Fa.

Polemon, Euergeti Sohn, mit dem Zunahmen Helladicus, ein griechiſcher Hiſtoricus, und Panätii Schüler, hat unter andern eine Erd-Beſchreibung verfertiget. K. Vo. Fa.

Polenius (Matth.) ein deutſcher JCtus, lebte 1614, und ſchrieb de regalibus, ingleichen defenſionem cauſæ Sprinzenſteinianæ. K.

Polentonus (Ricius) oder Xiccho oder Xycus, ein Gelehrter des 15 Seculi, war Bürger zu Padua, und derſelbigen Republick Schreiber oder Notarius. Anno 1413 wurde er Cantzler zu Padua, da eben Livii urna, welche ihm zu einer Diſſertation Anlaß gegeben, gefunden ward. Er ſtund zu ſeiner Zeit wegen ſeiner Gelehrſamkeit in ziemlichen Anſehen, und verfertigte unterſchiedliche Schrifften, welche aber nicht alle gedruckt ſind. Die bekannteſte darunter ſind: Argumenta in oration. Ciceronis; lib. de ratione ſtudendi; epiſtolæ; lib. exemplorum; volum. de illuſtribus ſcriptoribus latin. aus 22 Büchern beſtehend; vita & miracula B. Antonii Confeſſor. vita B. Helenæ u. a. m. H. Vo. Pap.

Polevit (Albert.) ein pohlniſcher Carmelite, in Cracau gebohren, bekleidete die Stelle eines Predigers, ſchrieb Tomos diverſos ſermonum, nebſt andern Schrifften mehr, und ſtarb 1627. W, d.

a Polheim (Wichardus) ein Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, ſchrieb Chronicon Auſtriæ, und ſtarb 1315. K.

Poliander, ſonſt Grauman genannt, (Johann) ein Theologus, gebohren zu Neuſtadt in Bayern, war Eccii Schreiber, und horte denſelben zu Leipzig mit Lutherо diſputiren, verließ aber hernach den erſten, hieng dem andern an, wurde Doctor Theologiä, gieng auf Lutheri Rath 1525 nach Preuſſen, wurde Pfarrer an der altſtädtiſchen Kirche zu Dantzig, verfertigte das bekannte Lied: Nun lob meine Seele den HErren, und ſtarb 1541, 29 April am Schlage. Die Concepte ſeiner Predigten liegen in der altſtädtiſchen Bibliotheck im Manuſcript. EP.

Polidorus (Hortenſius) ein Medicus, von Camerino aus Umbrien, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb unterſchiedliche muſicaliſche Wercke. Ja.

Politius (Melchior) ein Philoſophus und Medicinä Doctor, von Jauer aus Schleſien, war bey die 35 Jahr auf der Univerſität Franckfurt an der Oder Profeſſor Medicinä, und endlich Senior, ſchrieb Diſputationes medicas e. g. de venæ Salvatellæ ſectione &c. und ſtarb den 10 Octob. 1671, im 71 Jahr. W, d. Be.

Polites (Joach.) ein JCtus und Poete, von Goes aus Seeland, florirte 1548, war Actuarius zu Antwerpen, ein groſſer Liebhaber der Muſic, und ſchrieb Poemata &c. A. K.

Politianus (Angelus) oder Angelus Baſſus, oder Jean Petit, oder Johannes Parvus, ein Prieſter und Canonicus, wie auch Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprachen zu Florentz, gebohren zu Monte Pulciano oder Politiano in Toſcana den 14 Jul. 1454, brachte es im Griechiſchen und in der Poeſie ſehr weit: lehrte auch mit gröſſern Ruhme zu Florentz als Demetrius Chalcocondylas, der ein gelehrter Grieche war, und ſoll ſein Leben gar unſelig beſchloſſen haben den 24 Sept. 1494. Er hatte ſonſt eine groſſe Naſe, und ſchielete mit einem Auge. Man beſchuldigt ihn der Knabenſchänderey und Atheiſterey. Die heilige Schrifft ſoll er ſehr geringe geſchätzet, und den Pindarum vor einen beſſern Poeten gehalten haben, als den göttlichen Pſalmiſten. Er ſchrieb eine Hiſtorie von der Conſpiration derer Pazzi; eine lateiniſche Uberſetzung des Herodiani, worüber er eines Plagii beſchuldiget worden; Miſcellanea, welche in Gruteri lampade T. I ſtehen; Lateiniſche Gedichte ꝛc. war auch Willens, die Pandectas Piſanas, ietzo Florentinas genannt, zu conferiren, und zu illuſtriren, ſtarb aber darüber 1494. Fr. PB. Vo. Gad. Jov. Bo. B. Teiſſ. OH. Thom.

Politianus (Angelus) ſiehe Ingolſtetterus.

Politianus (Joh. Angelus) von eben dem Orte bürtig, lehrte zu Anfang des 17 Seculi die Logic zu Poictiers. Es ſcheint, daß er die catholiſche Religion verlaſſen, weil er wider Bellarminum geſchrieben, z. E. Philoſophiam euchariſticam de potentia & voluntate Dei ex tertio lib. Bellarmini de Euchariſtia expoſitam & refutatam &c. B.

Politianus (Ant. Laurentius) ein Profeſſor Logic. zu Piſa, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb de cœlis eorumque motibus; de natura logicæ; dialogum de riſu &c. B.

Politianus (Joh. Maria) ein Carmelite, florirte 1490, beſchrieb das Leben Alberti Drepanenſis. K.

Politius (Ambroſius) ſiehe Catharinus.

Politius (Anton.) ein ſicilianiſcher Doctor Juris, Medicinä und Philoſophiä, von Calatajerona bürtig, war einer von den vornehmſten Medicis zu Palermo, florirte 1625, und ſchrieb de quinta eſſentia ſolutiva atque brevi epilogo componendorum medicamentorum; de febribus peſtilentialibus &c. M.

Politius (Lancellotus) ein JCtus, aus Siena, ſchrieb de officio advocati, und ſtarb 1553, im 70 Jahr. Panz.

Politus (Adrian) ein JCtus, von Siena aus Italien,

lien, lebte um 1515, war Secretarius bey verſchiedenen Cardinälen, überſetzte den Tacitum ins Italiäniſche, und verfertigte in eben dieſer Sprache ein Lexicon, Briefe ꝛc. Ghil.

Politus (Joſeph) ein JCtus, von Mazara aus Sicilien, florirte 1650 zu Palermo, practicirte anfänglich, verwaltete hernach unterſchiedliche wichtige Aemter, und ſchrieb Allegationes. M.

Polius (Jac.) ein Franciſcaner in Deutſchland, im 17 Seculo, welcher Chronicon provinciæ Colonienſis; Exegeticon hiſtoricum S. Annæ; vitam Nic. Vigerii; formulare aureum de gradibus virtutum; hiſtoricam deſcript. S. Mariæ Beuricenſis ſuper Trevi ros; S. Montis Calvariæ prope Arcocileram u. a. m. heraus gegeben. Leb. Wa.

Polius (Thomas Dionyſius) ein Neapolitaner, gab 1544 heraus prælectionem in Claudii Galeni Mirotechne. To.

Polizzius (Joſeph) ein ſicilianiſcher Jeſuite, gebohren zu Plaza 1603, lehrte die netten Künſte, Philoſophie und Theologie zu Palermo lange Zeit, ſchrieb Philoſophiam abſolutiſſimam in 3 Theilen, und ſtarb 1691, 3 Auguſt. Al. M.

Polla (Argentaria) des Poeten Lucani Ehe-Frau, war wegen ihrer Gelehrſamkeit, Gebuhrt und Schönheit berühmt, ſchrieb gute Verſe, und corrigirte nach ihres Mannes Tod deſſen Pharſalia. HL.

Polletus (Franc.) ein JCtus, von Douay im 16 Seculo, ſtudirte zu Paris, und legte ſich auſſer der Jurisprudentz auf die Antiqvitäten, ward Decurio zu Douay, ſchrieb Hiſtoriam fori Romani in 5 Büchern, und ſtarb im 31 Jahre. Seine Hiſtoria fori Romani kam erſt 20 Jahr nach ſeinem Tode durch deſſen Eydam, Broidæum heraus. Han. A. Sw.

Pollicarius (Joh.) ein Philologus aus Zwickau, florirte 1544 zu Rochlitz, ſchrieb 3 Bücher de vocum compoſitione; it. Carmen de beneficiis, quæ DEUS per Mart. Luth. orbi terrarum contulit. K.

Pollichius (Martin) ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmter Mann, gebürtig von Mellerſtadt aus Francken, daher er auch Mellerſtadius genennt wird, war in den 3 oberſten Facultäten Doctor, wurde anfänglich Profeſſor Medicinä zu Leipzig, und Hertzog Friedrichs von Sachſen Leib-Medicus, gieng mit ihm nach dem gelobten Lande, errettete ihn unterwegens aus einer groſſen Lebens-Gefahr, und veranlaſte denſelben, als er zur Chur kam, daß er die Academie zu Wittenberg ſtifftete; da denn Pollich der erſte Doctor Theologiä und Rector wurde, und innerhalb 6 Monat über 400 Studenten inſcribirte. Er lehrte daſelbſt eine Zeitlang die ſcholaſtiſche Theologie, und hernach die Medicin, weiſſagte auch von Luthero: dieſer Münch wird alle Doctores irre machen, eine neue Lehre aufbringen, und die gantze römiſche Kirche reformiren. Denn er leat ſich auf der Propheten und Apoſtel Schrifft, und ſtehet auf JEſu Chriſti Wort, das kan keiner mit der Philoſophie, Sophiſterey, Scotiſterey, Albertiſterey, Thomiſterey und dem gantzen Tartaret umſtoſſen. Er wurde Lux mundi wegen ſeiner Gelehrſamkeit genennet, ſtarb endlich den 27 Dec. 1513, und hinterließ verſchiedene philoſophiſche und mediciniſche Schrifften, Orationes; Epiſteln; Carmina &c. Fr. H. Seck. Len. Li.

Pollio (Aſinius) ſiehe Aſinius.

Pollio (Lucas) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1536 zu Breßlau, führte ſonſt den deutſchen Nahmen Pollach, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder und zu Wittenberg, allwo er ſich unter Melanchthone ſonderlich auf die griechiſche Sprache legte, wurde 1562 Præceptor an dem Gymnaſio zu St. Eliſabeth in ſeiner Gebuhrts-Stadt, gieng aber 1565 nach Leipzig, die hebräiſche Sprache und Theologie zu treiben, wurde in eben dieſem Jahr Diaconus an der Eliſabeths-Kirche zu Breßlau, und 1567 Paſtor bey der Marien-Magdalenen-Kirche daſelbſt. Er gab verſchiedene deutſche Schrifften, und ſonderlich Predigten vom ewigen Leben heraus, welche auch vom Herrn Abraham von Menrad in die lateiniſche Sprache überſetzt worden; zehn Predigten vom Jüngſten Gerichte; zwey Predigten von der Hölle; und ſtarb 1583, den 31 Julii. Sein jüngerer Sohn, Lucas Pollio, wurde 1594 zu Baſel Medicinä Doctor, practicirte hernach zu Berlin, und gab daſelbſt 2 ſchöne Schrifften heraus, ſtarb aber 1599, den 31 Julii. Ad. Pa.

Pollio (Lucas) ein Archi-Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, war Joachim Pollionis Sohn, gebohren zu Buntzlau in Schleſien 1605, 5 Aug. hat zu Leipzig ſtudirt, iſt Baccal. SS. Theologiä, und Collegiat des kleinen Fürſten-Collegii worden, hat das engliſche Heerlager und viele Diſputationes geſchrieben, und iſt 1643, 25 April mit Tode abgegangen. G, e, t. W, d. Vog.

Pollio (Joachim) ein Sohn des ältern Lucæ Pollionis, gebohren zu Breßlau 1577, 26 Auguſt, ſtudirte zu Leipzig, wurde daſelbſt 1597 Philoſophiä Magiſter, 1602 zu Buntzlau Paſtor, 1607 Probſt zum heiligen Geiſt, und Pfarrer zu Bernhardin in der breßlauiſchen Neuſtadt, 1615 des evangeliſchen Conſiſtorii daſelbſt Aſſeſſor, und 1618 Paſtor an der Marie-Magdalenen-Kirche daſelbſt, ſchrieb centuriam conſiliorum theologicorum, und ſtarb 1644, 29 Januar. Er hatte 2 Söhne, deren der älteſte Joachim, zu Leipzig Magiſter, Facult. Philoſ. Aſſeſſor, des Colleg. B. Virg. Collegiatus, und hernach zu Breßlau Diaconus der Marie-Magdalenen-Kirche, und zuletzt Senior und Archi-Diaconus: der jüngſte aber, Lucas, Diaconus zu St. Nicolai zu Leipzig wurde. Pa.

Pollio (Trebellius) ſiehe Trebellius Pollio.

Pollio (Val.) ein gelehrter Grieche aus Alexandrien, lebte zu den Zeiten Kayſers Adriani, ſchrieb συναγωγὴν ἀττικῶν λέξεων κατὰ στοιχεῖον. Pho. Jon.

Pollux (Jul.) ein chriſtlicher Scribent, hat eine Chronick

Chronick verfertiget, die bis auf den Kayser Valens gehet. Er muß nicht confundirt werden mit einem andern dieſes Nahmens, der unter dem Kayſer Commodus gelebt, auf deſſen Befehl die Oratorie zu Athen gelehrt, und ein Onomaſticon verfertiget, ſo zuerſt von Aldo 1502, zuletzt aber zu Amſterdam 1706 mit Seberi, Jungermanni, Kuhnii, Ledertini und Hemſterhuſii Noten edirt worden. Er ſtarb im 38 Jahr. PB. H. AF. Vo. Fa. S. Phi.

Polo (Ant.) ein ſpaniſcher Grammaticus, von Alfocea aus Aragonien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, ſchrieb Annotationes grammaticas in IV & V libb. Antonii Nebriſſenſis &c. Ein Doctor Theologiä und Canonicus zu Cuenca gleiches Nahmens im 16 Seculo, ſchrieb contra ſacerdotes concubinarios. Ant.

Polo (Caſpar Gil.) ein ſpaniſcher Poete im 16 Seculo, ſchrieb Diana enamorada, nebſt einigen juriſtiſchen Wercken. Ant.

Polo de Medina (Salvator Hyacinthus) ein Spanier von Murcia, lebte im 17 Seculo, ſchrieb einen ſchönen Stylum in gebundener und ungebundener Rede, und edirte Academias del Jardin; Buen humor de las Muſas; Gobierno moral &c. Ant.

Polonus (Jacobus) ein Ciſtercienſer-Mönch in Pohlen, florirte zu Cracau um 1490, wolte weder den Titul eines Magiſtri, noch das Amt eines Abts in ſeinem Kloſter annehmen, und ſchrieb ſpeculum religioſorum &c. St.

Polonus (Martin) mit dem Zunahmen Scotus oder Carſulanus oder Cartulanus oder Corſulanus oder Bohemus oder Strepus, wiewohl ihm alle dieſe Zunahmen, auſſer dem letzten, irrig beygeleat werden, welchen letzten er führte, weil er aus dem Geſchlecht Strepori entſprungen war. Er hatte Troppau in Schleſien zu ſeiner Gebuhrts-Stadt, und trat in den Orden der Dominicaner, wurde Beicht-Vater und Caplan der Päbſte Clementis IV, Gregorii X, Innocentii V, Johannis XXI, und Nicolai III, welcher letzte ihn 1278 zum Ertz-Biſchoff zu Gneſen in Pohlen machte, wiewohl er 1228 oder 29 zu Bologna in Italien ſtarb, als er im Beariff war, nach ſeinem Ertz-Biſthum zu reiſen. Seine Schrifften ſind: Sermones de tempore & de ſanctis ſuper epiſtolas & evangelia, darinne er die unbefleckte Empfängniß der Jungfer Maria beſtreitet; Margarita decreti ſ. tabula decretorum alphabetica; Chronicon, darinne er die Hiſtorie von der Päbſtin Johanna erzehlet; hinterließ auch im Manuſcript de mirabilibus Romæ; de diverſis miraculis; de ſchiſmate græcorum & hiſtoriam de Guelphis; Deſcriptionem terræ ſanctæ. Das Chronicon ſummorum pontificum & imperatorum ac de ſeptem mundi ætatibus, iſt nicht von ihm, ſondern von einem jüngern Verfaſſer. St. Ech. Vi. Alt. Lam. O. *Hankius de Siteſis indigenis.*

Poltzius (Joh.) ein Sohn Joh. Poltzii, welcher zu Lübeck Conrector geweſt, gebohren zu Lübeck 1660, 4 Dec. ſtudirte zu Wittenberg, Roſtock und Kiel, wurde 1689 Conrector und 1694 Rector bey der Johannis-Schule in Lüneburg, ferner 1701 Paſtor zu Preezen, allwo er 1706 geſtorben, hinterließ Diſp. de harmonia muſica; den geſchickten lateiniſchen Redner; Tract. de vera ad genuinam veterum eloquentiam via; treuen Rath gegen ſeine Diſcipul; Programmata; Predigten. Seel.

Poltzius (Joh. Mauritius) ein evangeliſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Berlin, (allwo ſein Vater, Joh. Poltzius, dazumahl Rector des Gymnaſii war, von dar er nach Wißmar gekommen) 1638, den 4 May, ſtudirte zu Hamburg, Roſtock und Upſal, ward hierauf Paſtor zu St. Johann in Roſtock, hernach Paſtor an der heiligen Geiſt-Kirche und Senior des Miniſterii daſelbſt, ſchrieb vitam Chriſti; Chronicon Hungariæ; Germaniam regnantem; primordia rerum & opus creationis primi diei; originem feſtorum; ſphærographiæ compendium; obſervationes in Cometam 1680 &c. und ſtarb 1708, 21 Nov. Pro.

Polus, ein Sophiſt von Agrigent, war des Gorgiä Schüler, und beſchrieb die Genealogie derjenigen, ſo Troja belagert hatten. K. H. Phi.

Polus (Reginald) ſiehe Pool.

Polus (Matth.) ein engliſcher nonconformiſtiſcher Prediger in Londen, wurde abgeſetzt 1662, weil er die Kirchen-Agende nicht unterſchreiben wolte, gieng alſo nach Amſterdam, und ſtarb daſelbſt 1679, den 28 Octobr. Er trug die Synopſin criticorum zuſammen, verfertigte auch ſelbſt Noten über die Bibel, die nach ſeinem Tode in 2 Tomis heraus gekommen; ſchrieb auch im Engliſchen Blaſphemum enſo ſpiritus cæſum; cultum evangelicum; nullitatem fidei catholicæ &c. W, d. Wo.

Polus (Timotheus) von Merſeburg, ein gecrönter kayſerlicher Poet und Profeſſor Poeſeos auf dem Gymnaſio zu Reval, ſchrieb Epigrammata & hyporchemata & anacreontica; epigrammata & miſcellanea & ſacra lyrica; Poëmata varia utriusque linguæ; in deutſcher Sprache: theatrum opificum, artificum, inventorum &c. und ſtarb den 2 Mart. 1642, im 43 Jahr. W, d. Neu.

Polyænus, ein griechiſcher Rhetor aus Macedonien, lebte zur Zeit Kayſers Antonini und Veri, im hohen Alter, und dedicirte ihnen ſeine 8 Bücher de ſtrategematibus. Gad. S. B. Fa.

Polyænus, ein Anhänger des Epicuri, war von Lampſacus, hatte das Lob eines beſcheidenen und liebreichen Philoſophi und groſſen Mathematici. Laer. Plu. Fa.

Polyænus, ein Sophiſte, von Sardes bürtig, lebte zu Jul. Cäſaris Zeiten, und ſchrieb drey Bücher vom parthiſchen Triumph. S. B. Fa.

Polyander à Kerchoven (Joh.) ein berühmter reformirter Theologus, gebohren 1568 zu Metz aus einem vornehmen Geſchlechte, allwo ſein Vater zu der Zeit Prediger war. Der Sohn ſtudirte zu Bremen, Heidelberg und Genev, war hierauf im 20 Jahr ſeines Al-

ters

ters zu Dortrecht Paſtor, promovirte hernach in Doctorem Theologiä, und war in die 35 Jahr Profeſſor Theologiä auf der Univerſität Leiden, allwo er acht mahl zum Rectore magnifico erwehlet worden, und in die 23 mahl Präſes in den niederländiſchen Synodis geweſt. Er ſchrieb Theſes logicas atque ethicas; Reſp. ad interpolata Anaſtaſii Cocheleti ſophiſmata; judicium de coma & veſtium uſu & abuſu; Concertationem antiſocinianam; Syntagma exercitationum theologicarum; Miſcellaneas tractationes theologicas; Orat. funebrem in obitum Ludovici de Dieu; de cautione adhibenda ad controverſias eccleſiaſticas recte dijudicandas & dirimendas; de SS. theologiæ nobis in verbo Dei revelatæ præſtantia & certitudine; de exiſtentia Jeſu Chriſti eſſentiali & gloria divina contra Crellium; Harmoniam locorum S. ſcripturæ invicem diſcrepantium; Diſp. adverſus invocationem ſanctorum; Contra adorationem reliquiarum; überſetzte auch aus der niederländiſchen in die frantzöſiſche Sprache: Andreæ Demetrii hiſtoriam de græcorum ortu & interitu, und ſtarb den 4 Februarii 1646, im 78 Jahr. H. Fr. Ben. Meur.

Polybius, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, von Megalopoli in Arcadia, lebte ohngefehr A. R. 570, und war der oberſte Regent der achäiſchen Republick, kam nachgehends nach Rom, ſchrieb ſeine Hiſtorie in 40 Büchern, davon noch 5 vorhanden ſind, und ſoll endlich im 82 Jahr ſeines Alters, und 121 Jahr vor Chriſti Gebuhrt an einem Fall vom Pferde geſtorben ſeyn. PB. H. Vo. Fa. AE. Gad.

Polybius, ein Freygelaſſener des Kayſers Auguſti, welcher nebſt Hilarione dieſes Kayſers Teſtament verfertiget hat. H.

Polybus, ein Medicus, Hippocratis Schwieger-Sohn und Nachfolger, lebte A. R. 340, und hinterließ unterſchiedliche Tractate, die in Hippocratis operibus mit enthalten ſeyn. H. Li. Fa.

Polycarpus, ein Biſchoff zu Smyrna, war des heiligen Evangeliſten Johannis Schüler, und reiſte nach Rom, um wegen der Oſter-Feyer zwiſchen der morgen- und abendländiſchen Kirchen Einigkeit zu ſtifften. Als der Ketzer Marcion ihn daſelbſt fragte: ob er ihn nicht kennte? gab Polycarpus zur Antwort: Ja, ich kenne dich wohl, daß du des Teuffels erſtgebohrner Sohn biſt. Er wurde nachmahls in Aſien mit der Märtyrer-Crone beehret den 26 Januar. 167 oder 169. Von ſeinen Schrifften iſt noch übrig deſſen Send-Schreiben an die Philipper. H. PB. AE. C. Euſ. Fa.

Polychronius, ein Biſchoff von Apamea, des Theodori Mopsveſteni Bruder, florirte um den Anfang des 5 Seculi, und ſchrieb Commentarium in Jobum und Ezechielem; in Canticum canticorum. Man hat auch unter dem Nahmen Polychronii Diaconi comment. in eccleſiaſten, & in Cantica canticor.; catenam in Proverbia und Exegetin in Cantica canticor.; von denen noch ungewiß, ob ſie dem Biſchoff von Apamea, oder iemand anders zugehören. C. O.

Polycrates, ein Biſchoff von Epheſus, lebte zu Ende des andern Seculi, und brachte es dahin, daß in einer Verſammlung derer aſiatiſchen Biſchöffe ausgemacht wurde, künfftig das Oſter-Feſt den 14 Mart. zu feyern, ohne darauf zu ſehen, ob ſelbiger eben auf einen Sonntag fiele, wie man in der römiſchen Kirche that. Er berichtete den gefaſten End-Schluß an den Pabſt Victor, richtete aber damit nichts anders aus, als daß eine Spaltung in der Kirche entſtund, indem der Pabſt die aſiatiſchen Gemeinden von ſeiner Gemeinſchafft abſonderte Man hat eine Schrifft unter dem Nahmen Polycratis, de martyrio S. Timothei, welche aber untergeſchoben iſt. Euſ. Hie. AS.

Polycritus Mendæus, ein alter Hiſtoricus, ſchrieb die Hiſtorie des Tyrannens Dionyſii, item, Res Siculas in heroiſchen Verſen. Laer. H.

Polydorus Virgilius, ſiehe Vergilius.

Polyhiſtor (Alexander) ſuche Alexander.

Polymneſtus, ein alter griechiſcher Poete von Colophon, lebte vor Pindaro und Alcmane, und ſchrieb Carmen Orthium; Polymneſtium. K. Ar.

Polyntius (Franc. Vita) ein Franciſcaner von Palermo aus Sicilien, war in philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchafften wohl beſchlagen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und ſchrieb de juſtificatione; de confeſſionis vetuſtate; de euchariſtica veritate &c. M.

Polyſtephanus, ein alter griechiſcher Hiſtoricus, deſſen Apollonii Scholiaſtes und Gellius gedencket. H. K.

Polyzelus, ein Scribent von Rhodis, ſchrieb unter andern Wercken auch Rhodiaca. Vo. H. K.

Poma oder Pomius (Joſeph.) ein ſicilianiſcher Doctor Philoſophiä und Medicinä, gebohren 1565, legte ſich zugleich in Neapolis auf die Matheſin und Poeſie, ſchrieb de curandis febribus putridis; artem medicam; quando in febribus putridis medicandum &c. und ſtarb zu Palermo 1620, im 55 Jahr. Li. M.

Poma oder Pomius (Joſeph.) ein Prieſter von der Congregatione Oratorii zu Palermo, gebohren 1658, den 26 Novembr, legte ſich auf die Philoſophie, Jurisprudentz, Theologie und Humaniora, lehrte mit groſſem Applauſu, ſchrieb Orationes; Mercurium edocentem ſive cathedram & magiſterium eloquentiæ &c. Ein andrer gleiches Nahmens von Trapano, ſchrieb 1693 l'orrendo terremoto ſucceſſo nella noſtra Sicilia alli 11 di Gennaro 1693. M.

Pomaricus (Alexander) ein Italiäner von Aquila, gab 1541 heraus Artis notariæ ſpeculum. To.

Pomarius (Chriſtoph) ein Bruder Samuelis Pomarii, ſtudirte zu Breßlau und Wittenberg, war über die 20 Jahr Con-Rector und Profeſſor auf dem Magdalenen-Gymnaſio zu Breßlau, ſchrieb Conſiliarium ſcholaſticum de ſtudiis

Digitized by Google

de ſtudiis trivialibus ornandis; Poëmata &c. und ſtarb den 9 Jul. 1686, im 57 Jahr. W, d. Leb.

Pomarius (Elias) ein Theologus, gebohren 1550 den 28 Nov. zu Magdeburg, ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde Rector zu Jevern, nachgehends Pfarrer zu Wuſterwick, und nach ſeines Bruders Tode Paſtor zu St. Petri in Magdeburg. Er ſetzte die Chronick, ſo ſeine Brüder angefangen, bis 1618 fort, und ſtarb 1623. Leb.

Pomarius (Johann) ſonſt Baumgarten genannt, war anfangs am Ende des 16 Seculi Pfarrer zu Jevern, hernach aber Paſtor zu St. Petri in Magdeburg, gab Predigten über den Jonam heraus, und arbeitete nebſt ſeinem Bruder, Sam. Pomario, an der Chronica der Sachſen und Nieder-Sachſen, worinne das Cronecken der Sachſen, ſo man 1492 zu Maynz gedruckt, zum Grunde gelegt, und ſolches von 1489 bis 1588 fortgeſetzt worden. K. Leb.

Pomarius (Sam.) ein Doctor Theologiä, gebohren auf einem Dorffe, ohnweit Winzig in Schleſien, den 26 April 1624, ſtudirte zu Breßlau, allwo er erſtlich die Handlung lernen ſolte, und zu Thoren, Franckfurt und Wittenberg. Als er 1653, den 1 Jan. GOtt bat um Beforderung, kriegte er noch ſelbigen Monat die Vocation nach Beſchin in Schleſien; kam von dar als Diaconus nach Cöln an der Spree in die Peters-Kirche, und hierauf nach Magdeburg als Paſtor zu St. Jacob. Anno 1665 wurde er Rector und Profeſſor Theologiä primarius zu Eperies in Ober-Ungarn. Weil aber die Verfolgung derer Evangeliſchen daſelbſt allzu ſehr überhand nahm, muſte er ſich von dannen weg begeben. Hierauf wurde er Paſtor und Superintendent in Lübeck, woſelbſt er 1683, den 2 Mart. geſtorben iſt, nachdem er de conſenſu & diſſenſu corporum naturalium; diſſertationes de moderatione theologica; Collegium phyſicum; ungerechten Gewiſſens-Zwang ꝛc. geſchrieben. Ein andrer gleiches Nahmens, war Prediger zu St. Gertrauden in Magdeburg ums Jahr 1592. Leb. N. g. G. W, m. AE.

Pomeranus (Jo.) ſiehe Bugenhagen.

Pomeranus (Petr.) ein Philologus von Haſſelt aus Flandern, florirte 1542 zu Meyland, und ſchrieb de ratione inſtituendi pueros; de ſtudiis ſapientiæ &c. A. K.

Pomerius (Julianus) ein Ertz-Biſchoff von Toledo, allwo er auf etlichen Conciliis präſidiret, hat einen Comment. über den Propheten Nahum; Prognoſtica ſive de origine mortis humanæ libb. 3; de futuro ſeculo & de futuræ vitæ contemplatione, ingleichen eine Chronick heraus gegeben, und iſt 690 den 8 Mart. geſtorben. H. K.

Pomerus (Julianus) ein Geiſtlicher aus Mauritanien, in Africa bürtig, gieng nach Franckreich, wurde daſelbſt zum Prieſter geweyhet, und hielt ſich lange Zeit zu Arles auf. Er ſoll nach einiger Meynung der Urheber des Büchleins, de vita contemplativa, vom beſchaulichen Leben, oder von den Tugenden und Laſtern ſeyn, welches ſo wohl geſchrieben geweſt, daß man es vor würdig geachtet, ſolches dem heiligen Proſpero zuzueignen. Gen. Iſidorus.

Pomius, ſiehe Poma.

Pommereich (Jo.) ein JCtus, zu Stralſund, gebohren 1624, woſelbſt ſein Vater, Henrich Pommereich, J. U. D. und Advocatus bey dem Hof-Gericht war, der ihm aber bald durch den Tod entzogen ward, dagegen er von ſeinem Herrn Vetter, D. Strymanno, in allen Wiſſenſchafften unterwieſen, nach Dantzig ins Gymnaſium, und nach Leiden auf die Univerſität geſchickt worden. Anno 1646 wurde er im 22 Jahr ſeines Alters zum Profeſſor ord. Juris nach Greiffswalde beruffen, woſelbſt er den Grad. Doctor. angenommen; Hierauf wurde er Profeſſor primarius, und des Conſiſt. daſelbſt Director 1650. Nachgehends als 1676 bey entſtandener Kriegs-Unruh die Academie zu Greiffswalde auch Schaden litte, wurde er von dem mecklenburgiſchen Hertzog Guſtav Adolpho, zu ſeinem Cantzley-Rath vocirt, dabey er die Privat-Information derer Durchlaucht. Printzen im Jure erhielt, wurde aber nach einem Jahr nach Lübeck zum oberſten Syndico und Präſident des Conſiſtorii beruffen, allwo er ſtarb 1689, den 29 Jan. im 56 Jahr, und Annotationes ſuper Inſtit. tyrocinium juris; de conſervatione principum &c. ſchrieb. Leb. K.

Pomey (Franciſc.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, in der Grafſchafft Venaißin, gebohren 1618, ſtarb zu Lyon 1673, 10 Nov. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Pantheum mythicum; Libitina, ſeu de funeribus; catechiſm. theolog. Flos latinitatis; pomarium tempeſtivæ latinitat.; Dictionarium latino-gallic. &c. Al. W, d.

de Pomis (David) ein jüdiſcher Artzt, ſchrieb ein ſehr nützliches hebräiſches und rabbiniſches Wörter-Buch, welches in italiäniſcher Sprache erklärt iſt, und ſtarb 1578, im 62 Jahr ſeines Alters. N. g. K. W.

Pommeraye (Franc.) ein Benedictiner-Mönch, zu Rouen, war von der Congregation S. Mauri, ſchrieb im Frantzöſiſchen Hiſtorias quarundam abbatiarum; Hiſtoriam eccleſiæ cathedralis Rhotomagenſis &c. und ſtarb den 8 Octob. 1687, im 70 Jahr. W, d.

Pompejus (Chriſtian Aug.) ein JCtus und Poete, gebohren zu Wittenberg 1682, promovirte daſelbſt in Doctorem, machte ſich durch leſen und practiciren bekannt, brachte es ziemlich weit in der deutſchen Poeſie, ſonderlich in Madrigalien, und ſtarb unverheyrathet 1711, im 29 Jahr. Seine Gedichte ſollen zuſammen heraus kommen. Leb.

Pompejus (Feſtus) ſiehe Feſtus.

Pompejus Lenæus, ein Freygelaſſener des Pompeji M. war ein guter Grammaticus, und ſchrieb de herbis & plantis, vertirte auch des Mithridatis commentarios de medicina ins Lateiniſche. H.

Pompejus (Nicol.) von Golſa aus der Nieder-Lauſitz, war Mathem. Profeſſor zu Wittenberg,

Digitized by Google

berg, und schrieb præcepta chiromantiæ, welche nach seinem Tode, der den 1 Octob. 1659 in seinem 68 Jahre erfolgte, heraus kamen. Gr.

Pompejus Saturninus, lebte zu Zeiten des C. Plinii Secundi, und schrieb Orationes; Conciones; Historiam; Carmina. Plin.

Pompianus (Ferdin.) sonst auch Fittantellus genannt, ein Mahler und Poete von Mazara aus Sicilien, florirte 1530, und schrieb Romainen &c. M.

Pompilius (Andronicus) ein Grammaticus aus Syrien, docirte zu Rom, und war Jul. Cæsaris Præceptor. Cicero besuchte ihn, da er schon Prätor war. Er schrieb Annales, muste aber dieselben aus Armuth verkauffen. H. Sve.

Pomponatius (Petrus) einer der grösten Welt-Weisen seiner Zeit, gebohren zu Mantua den 16 Sept. 1462, war seinem Leibe nach fast ein Zwerg, aber dabey von grossen Verstande, und solchem Fleisse, daß er über dem Meditiren öffters das Essen und Trincken vergaß. Man zehlet ihn insgemein unter die Zauberer oder Atheisten; wie denn auch Vaninus sein Schüler gewest. Er lehrte zu Padua und Bologna die Philosophie mit solchem Zulauf, daß die Zuhörer in der Mitternacht die Auditoria besetzten, damit sie früh, wenn er las, Platz hatten. Er schaffte sich eine schöne Bibliotheck, war ein abergläubischer Verehrer der lateinischen Sprache, nahm auch an statt des Nahmens Petri oder Bernhardi, welche ihm nicht lateinisch genug klungen, den Nahmen Pomponatius an; schrieb de immortalitate animarum, darinne er nach Aristotelis Anleitung vorgegeben, daß die Seele nach dem Tode vergehe: und als er deswegen zur Rede gesetzt worden, gesagt: er leugne die Unsterblichkeit der Seele keineswegs, sondern zeige nur, daß sie aus der Vernunfft und Aristotelis Schrifften nicht erweislich sey, it. de formarum intensione & remissione; de nutritione & auctione; de incantationibus; de fato, libero arbitrio, prædestinatione & providentia; dubitationes in IVtum meteorologiorum Aristotelis; Quæstiones de actione & reactione specierum. Er starb im 63 Jahr, da man ihm dieses Epitaphium setzte: Hic sepultus jaceo. Quare? nescio, nec si scis aut nescis, curo. Si vales, bene est: vivens valui. Fortasse nunc valeo. Si aut non, dicere nequeo. Jov. B. *Olearii diss. de nummo Petri Pomponatii.*

L. Pomponius, ein Comödien-Schreiber von Bologna, lebte in der 173 Olympiade. Seine Fragmenta hat Robertus Stephanus heraus gegeben. K.

Pomponius Atticus, siehe Atticus.

Pomponius Lætus (Julius) sonst Petrus Calaber genannt, gebohren zu Amendolara, einem Schlosse in Calabrien, war ein Bastart aus dem berühmten neapolitanischen Hause Sanseverini, studirte unter Petro von Monopoli und Laur. Valla, wurde in die Conspiration gegen Pabst Paulum II verwickelt, deswegen zu Venedig in Verhafft genommen, und nach Rom geführt, allwo man es ihm sonderlich aufmutzte, daß er denen jungen Leuten, die er unterrichtet, an statt der christlichen Nahmen, die sie in der Tauffe bekommen, heydnische beygelegt. Nach dieses Pabsts Tode, erwehlten ihn dessen Nachfolger in dem Collegio romano zu lehren, welches er mit grossem Zulauff that. Und weil er seine Lectiones mit dem Tage anfieng, so begaben sich viele Zuhörer schon in Mitternacht in den Lehr-Saal, damit sie gute Stellen kriegen möchten. Er lebte als ein wahrhaffter Philosoph, verachtete Reichthum und Gemächlichkeit, lebte sehr mäßig, und kleidete sich schlecht: daher man ihn auch bey seiner letzten Kranckheit in das Hospital bringen, und nach dem Tode seine Freunde ihn auf ihre Unkosten begraben lassen musten, weil er vor sich weder Bequemlichkeit noch Geld hatte. Er stieß sehr mit der Zunge an. Aber, wenn er öffentlich zu reden hatte: wuste er diesen Fehler so zu verbergen, daß man nichts davon merckte. Er hatte sich lediglich der Erkäntniß der römischen Republick und Reiches gewidmet; und was dahin nicht gehörte, von dem wuste er auch nichts. Also konte er kein griechisch, hatte von der heiligen Schrifft und denen Patribus keine Wissenschafft, und die Autores, welche nach dem Verfall des römischen Reiches geschrieben, niemahls gelesen. Er feyerte jährlich das Fest der Erbauung von Rom mit viel Ceremonien, richtete Romulo würckliche Altäre auf, redete von der christlichen Religion sehr verächtlich, und sagte dieselbe sey nur vor die Barbaren gut. Unterdessen schrieb er schön Latein, und starb 1497 den 21 May zu Rom. Seine Schrifften sind: Compendium historiæ romanæ ab interitu Gordiani usque ad Justinum III; de Exortu Machometis; de magistratibus, sacerdotiis & legibus romanorum; de romanæ urbis antiquitatibus; Vita Statii poëtæ & patris ejus; de arte grammatica. Er besorgte auch die ersten Auflagen von Sallustio, Varrone de lingua latina, Plinii epistolis, Quintiliani institutione oratoria, zu welchem letztern er einen Commentarium machte: sammlete nicht weniger die alten Uberschrifften, wobey er doch beschuldigt wird, daß er manchmahl einige erdichtet. Jov. To. Vo. PB. Fa. Nic.

Pomponius (Lucius) ein römischer General in Deutschland, unter des Kayserß Claudii Regierung, hat sich durch seine Gedichte grossen Ruhm erworben. H. Tacitus.

Pomponius Mela, ein Geographus aus Spanien, gebohren zu Mellara in Granada, lebte im 1 Seculo nach Christi Gebuhrt, schrieb Cosmographiam, sive lib. III de situ orbis, worüber unter andern Isaacus Vossius und Jacob Gronov Anmerckungen gemacht. Die schönste Edition ist diejenige, welche Abraham Gronov 1722 zu Leiden heraus gegeben. Wir haben aber in Holland von Carl Andrea Dukero, und in Engelland von Reynoldo noch eine neue zu hoffen. Fa. PB. Vo.

Pomponius Secundus oder Publius, war Burgermeister

Digitized by Google

germeiſter 782 nach Erbauung der Stadt Rom, item 794, und ſchrieb Tragödien. Vo. H. Plin.

Pomponius (Sextus) ein alter römiſcher JCtus, lebte zu Hadriani Zeiten, und ſchrieb lectionum libros 39; ad Sabinum lib. 35; epiſtolarum lib. 20; variarum lectionum lib. 15; Senatus conſultorum lib. V und viel andere Schrifften, deren Fragmenta man in denen Pandecten findet. Gro. Fa.

Pona (Franc.) ein Doctor Medicinä zu Verona, woſelbſt er gebohren, florirte um 1620, und ſchrieb im Lateiniſchen und Italiäniſchen in gebundener und ungebundener Rede, als medicinam animæ; conſultatt. medic.; tract. de venenis, item, de Lycanthropis &c. Ghil.

Ponatus (Georg Wilhelm) ein geſchickter Schulmann, gebohren 1647, den 29 Sept. zu Hannover, ſtudirte zu Helmſtädt 7 Jahr, wurde 1675 zu Oſterode Conrector, und 1676 Rector, 1688 Rector der Schule zu Oßnabrück, und ſchrieb Grammaticam latinam contractiorem; excerpta formularum loquendi; compendium logicæ & ethicæ in tabulis; nucleum theologicum; programmata &c. Er hat die Worte zum Symbolo: Hic merces nulla eſt, ibi ſumma in fine laborum, und ſtarb 1703, 3 Aug. Leb.

Ponce, ſiehe Pontius.

Ponce de Santa cruz (Antonius) der erſte Leib-Medicus Philippi IV, Königs in Spanien, ſchrieb Opuſcula medica & philoſophica; in Avicennæ primam; de impedimentis magnorum auxiliorum in morborum curatione &c. und ſtarb 1650, nachdem über 60 Jahr alt worden. Ant. Li.

Ponce (Barthol.) ein Ciſtercienſer-Mönch im Kloſter St. Fidei bey Saragoſſa, ſchrieb puerta Real de la ineſcuſable muerte; la clara Diana &c. und ſtarb um 1582. Ant.

Ponce de Leon (Baſilius) ein Auguſtiner-Mönch von Granada in Spanien, lehrte ſeinem Orden die Theologie zu Alcala, ward hernach Profeſſor Theologiä und Cantzler der Academie zu Salamanca, hatte einen überaus guten Verſtand, ſchrieb de ſacramento confirmationis; de ſacramento matrimonii; varias diſputationes ex theologia ſcholaſtica & expoſitiva &c. und ſtarb 1629, 28 Aug. im 59 Jahr. Ant.

Ponce de Leon (Gonzalez) ein Spanier, lebte um 1585 zu Rom, allwo er eine lateiniſche Antwort gegen einen gewiſſen Proteſtanten, Leonhard Wahrmund, verfertigte, der den Ertz-Biſchoff von Cöln, Gebhard Truchſes, vertheidigt hatte. B.

Ponce de Leon (Gundiſalv. Marin) ein in der griechiſchen Literatur und Poeſie wohl erfahrner Spanier von Sevilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, war eine Zeitlang päbſtlicher Cämmerling zu Rom, hernach Canonicus zu Toledo, und Archi-Diaconus zu Talavera, edirte Theophanis archi-epiſcopi Nicæni opera græce & latine cum annotationibus; phyſiologum S. Epiphanii; Eccleſiaſticam aſſertionem pro diſciplina eccleſiaſtica; Streitſchrifften ꝛc. Ant.

Ponce de Leon (Ludov. Meſſia) ein ſpaniſcher JCtus und Theologus, gebohren zu Utrera, ohnweit Sevilien, um 1524, practicirte, und ſchrieb verſchiedene juriſtiſche Bücher. Ant.

Poncet (Maurit.) ein Benedictiner und Prieſter zu Paris, war einer der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit, ſchrieb diſcours de l'advis donné à Meſſire Pierre de Gondy Evesque de Paris ſur la Propoſition qu'il fit au Theologiens, touchant la traduction de la bible en langue vulgaire; de l'oraiſon eccleſiaſtique en forme de contemplation, und ſtarb 1586, 23 Nov. B. Ve. Fr. Cr.

Poncius (Joh.) ein irrländiſcher Theologus und Philoſophus, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb curſum philoſophicum, it. theologicum ad mentem Scoti. Wa.

Poncus de Santa Cruz (Anton.) ſiehe Ponce de Santa Cruz.

Ponet, oder Poinet (Johannes) ein engliſcher Doctor Theologiä von Kent, ſtudirte zu Cambridge, brachte es ſonderlich in der Matheſi weit, wurde Biſchoff zu Rocheſter und hernach zu Wincheſter, war ein eifriger Beförderer der reformirten Religion in Engelland unter Eduardo VI, hatte eine groſſe Erfahrung in der griechiſchen, italiäniſchen und deutſchen Sprache, ſchrieb ein Buch von der Prieſter-Ehe, wie auch Dialecticon Viri boni & literati de veritate, natura & ſubſtantia corporis & ſanguinis Chriſti in euchariſtia, worinne er die Streitigkeiten zwiſchen denen Lutheranern und Calviniſten beyzulegen ſuchte. Unter der Regierung der Königin Maria muſte er ſein Bißthum verlaſſen, und ſich nach Straßburg begeben, allwo er 1556 ohngefehr im 40 Jahre ſtarb. Fr. B. *Godwin de præſulibus Angliæ.*

Ponetus (Petrus) ein Carmelit von Ypern, war ein beliebter Prediger, florirte zu Antwerpen 1565, und ſchrieb propugnaculum chriſtiani dogmatis ſive de veritate euchariſtiæ &c. A.

Poniatovius (Julian.) à Duchniki, ein pohlniſcher von Adel, war Rector in Klein-Pohlen, hernach Prediger in Preuſſen, trat hierauf zu den Proteſtanten, ward Rector und Prediger zugleich zu Boleslau in Böhmen, ſchrieb Diſſ. theol. de quæſtione recens in Miſnia agitata: an Angeli & cœlites perfecte Deum in ſua eſſentia, qualis eſt, cognoſcant? Doctrinam de vera & reali præſentia Chriſti, und ſtarb den 16 Febr. 1628. W, d. K.

Poniatovia (Chriſtina) eine Tochter des vorigen, gerieth 1627 in unterſchiedliche Entzückungen, in welchen ſie wunderbare Dinge vom Zuſtand der Kirche und derſelben zukünfftigen Wiederaufrichtung durch den Untergang ihrer Feinde und Verfolger ausſagte, welches bis 1629 währte. An. 1632 wurde ſie an Daniel Vetern aus Mähren, welcher bey des verjagten böhmiſchen Königs, Friderici, Printzen, Friderico Henrico, Informator geweſt war, verheyrathet, und lebte mit demſelben im Ehe-Stande bis zu 1644, da ſie an einem ſchwindſüchtigen Fieber ſtarb. Joh. Amos

Digitized by Google

Amos Comenius, gab ihre Prophezeyungen 1657 in dem Buche unter dem Titul: Lux in tenebris heraus. *Feuſking in gyneceo hæreſio fanatico.* Arn.

Pons de Caſtelvi (Fabricius) ſiehe de Caſtelvi.

Pons (Salvator) ein Dominicaner von Barcellona, lebte um 1615, war S. Theologiä Magiſter, erklärte die heilige Schrifft in ſeiner Vater-Stadt, und verfertigte Lebens-Beſchreibungen; explication del Pſalmo L &c. Ant.

du Pont (Gabr.) Herr von Druſſac, ein frantzöſiſcher Poete und JCtus, gebohren zu Toulouſe, aus adlichem Geſchlecht, lebte um 1536, und ſchrieb les controverſes des ſexes, maſculin & feminin &c. Cr. Ve.

Pontac (Arnold) ein gelehrter Biſchoff zu Bazas in Franckreich, und königlicher Rath von Bourdeaux bürtig; war in der hebräiſchen Sprache und Kirchen-Hiſtorie wohl beſchlagen, ſtarb 1605, und hinterließ Anmerckungen über Euſebii Pamphili, Hieronymi und Proſperi Aquitanici chronica; Epiſteln; eine Chorographiam, welche hernach Genebrardus ſeiner Chorographiæ einverleibt ꝛc. Co. PB. Vo.

Pontanus (Fabius) aus Fuligno, ein guter Humaniſt und Hiſtoricus, bekümmerte ſich ſonderlich um die Geſchichte ſeines Vaterlandes, ſchrieb *Diſcorſo dell' Antichita di Foligno*; Italiäniſche und lateiniſche Carmina, de Patria Pontani; de Circis &c. und ſtarb 1631. Ja.

Pontanus (Gregor.) ein JCtus, gebohren zu Bruck bey Wittenberg 1486, hieß ſonſt Heinſe, nahm aber den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt an, ſtudirte zu Franckfurt und Wittenberg, wurde hierauf Churfürſt Friedrichs von Sachſen Cantzler, und in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, las auch 1530, 25 Jun. die Confeßion der Proteſtanten zu Augſpurg öffentlich vor der Reichs-Verſammlung ab, und ſtarb endlich zu Jena, allwo auf ſein Angeben 1548 eine Academie geſtifftet worden, im hohen Alter 1557, 20 Febr. Seck. Ad. Z.

Pontanus (Guil.) ein JCtus aus Perugia, lehrte die Jurisprudentz 45 Jahr daſelbſt, ſchrieb unterſchiedliche juriſtiſche Wercke, und ſtarb 1555 im 77 Jahr. Ja.

Pontanus (Jac.) ein gelehrter Jeſuite, gebohren zu Brüx in Böhmen 1542, war in Humanioribus wohl erfahren, ſchrieb Progymnaſmata latinitatis; inſtitut. poëticas; carmina ſacra; hymnos; comœdias; ſymbolar. libb. 17 in Virgilium; Attica Bellaria; Comm. in Ovid.; philocaliam; Forum latinitatis &c. ſeiner vielen Uberſetzungen aus dem Griechiſchen ins Latein zu geſchweigen, und ſtarb zu Augſpurg 1626. Al. Thom. W, d.

Pontanus (Jo.) ein Profeſſor Medicinä, erſtlich zu Jena und hernach zu Königsberg, und des Hertzogs in Preuſſen Leib-Medicus, ſtarb 1572 zu Wien, vermuthlich am beygebrachten Gifft. Fr.

Pontanus (Joh. Bapt.) ein Advocat zu Rom, lebte 1629, und ſchrieb de ſpolio 4 Bücher; de alimentis cujusque generis ein Buch. Man.

Pontanus (Johann Jovianus) ein Philoſophus, Poet, Redner und Geſchicht-Schreiber, gebohren 1426 im December zu Cerreto im Hertzogthum Spoleto, kriegte in der Tauffe den Nahmen Johannes, nahm aber hernach den Nahmen Jovianus dazu an. Er verlohr ſeinen Vater ſehr zeitig im Kriege, da er mit Panormitano bekannt wurde, welcher ihn an König Alphonſum I recommendirte. Deſſen Nachfolger Ferdinand I, gab ihm das Bürger-Recht zu Neapolis, und machte ihn 1471 nach Panormitani Tode, an deſſen Stelle zu ſeinem Secretario. Er wurde auch Vice-Roy von Neapolis, ingleichen Hofmeiſter des königlichen Printzen Alphonſi II, bey welchem er ſo wohl, als hernach, bey Ferdinando II Secretarius geweſt. Als ſich Alphonſus bey dem Aufruhr zu Neapolis gegen ſeinen Vater Ferdinand empörte, ſo verglich ſie Pontanus 1486 wieder mit einander. Weil er aber vor dieſen Dienſt, ſeiner Meynung nach, nicht ſattſam belohnt wurde; ſo ſchrieb er deswegen ein Geſpräch von der Undanckbarkeit; verfiel aber hernach ſelbſt in dieſes Laſter, weil er dem König Carl VIII von Franckreich anhieng, als derſelbe Neapolis eingenommen: deſſen ohngeachtet ihn Ferdinand II, als er die Frantzoſen verjagt, in ſeinem Secretariat beſtätigte; worauf er 1503 im Auguſt verſtorben. Er hatte ſich ſelbſt in ſeinem Leben ein prächtiges Grabmahl bauen laſſen, und dazu vier Uberſchrifften verfertigt, aus welchen man folgende erwehlte:

Vivus domum hanc mihi paravi,
In qua quieſcerem mortuus.
Noli, obſecro, injuriam mortuo facere,
Vivens quam fecit nemini.
Sum etenim Jovianus Pontanus,
Quem amaverunt bonæ muſæ,
Suſpexerunt viri probi,
Honeſtaverunt reges domini.
Scis jam qui ſim, vel qui potius fuerim.
Ego vero Te, hoſpes, in tenebris noſcere nequeo,
Sed te ipſum ut noſcas, rogo. Vale.

Er war in ſeinen Sitten ſehr bäueriſch, in ſeinen Cenſuren beiſſend, und in ſeinen Ausdrückungen allzufrey, ſchrieb aber dabey ſehr wohl, ob ſchon beſſer in ungebundener als gebundener Rede. Man beſchuldigt ihn, daß er einige Schrifften Ciceronis, welche er in der Bibliotheck zu Mont-Caßin gefunden, vor die ſeinigen ausgegeben. Seine Schrifften ſind: de obedientia libri V; de fortitudine libri II; de principe liber; de liberalitate; de beneficentia; de magnificentia; de ſplendore; de convenientia; de prudentia libri V; de magnanimitate libri II; de fortuna libri III; de immanitate liber; de aſpiratione libri II; dialogi: Charon, Antonius, Actius, Ægidius, Aſinus; de ſermone libri IV; belli quod Ferdinandus ſenior neapolitanorum rex cum Joanne andegavenſe duce geſſit libri

Digitized by Google

ſit libri VI; Centum Ptolomæi ſententiæ in latinum traductæ & commentario auctæ; de rebus cœleſtibus libri XIV; de luna. In Verſen aber ſchrieb er: Uraniam ſive de ſtellis libros V; Meteorum librum I; de hortis heſperidum libros II; paſtorales pompas VII; Bucolica; Amorum libros II; tumulorum libros II; de divinis laudibus librum I; Hendecaſyllaborum ſive Bajarum libros II; Jambicos verſus, lyricos verſus; Eridani libros II; Epigrammata. Seine Gedichte ſind 1533 zu Venedig, ſeine proſaiſchen Wercke zu Venedig 1518 in 3 Vol. in 4to, wie auch 1538 zu Baſel in 3 Vol. in 4to, ſeine ſämmtlichen Schrifften aber 1556 zu Baſel in 4 Vol. in 8vo zuſammen gedruckt worden. Teiſſ. Jov. Ja. PB. To. Gi. Vo.

Pontanus (Johann Iſaac) ein Medicus, gebohren zu Elſener in der Inſul Seeland, hielt ſich 3 Jahr bey Tychone von Brahe auf, und ſtand ihm in ſeinen aſtronomiſchen Obſervationen bey, wurde 1601 zu Baſel Doctor, darauf aber Profeſſ. Phyſices und Matheſeos zu Harderwick, ingleichen von dem König von Dänemarck und den Staaten von Geldern zu ihrem Hiſtoriographo gemacht, und ſtarb 1640. Seine Schrifften ſind: Diſputatio de rationalis animæ facultate; Aurelii Macrobii opera cum notis; Analectorum libri III, in quibus ad hiſtoricos & poëtas antiquos centuræ; Theſes de affectu hypochondriaco; Itinerarium Galliæ narbonenſis carminice; hiſtoria urbis & rerum Amſtelodamenſium; Diſſertationum de Rheni divortiis & accolis populis partes duæ, in deren letzten er den erſten gegen Cluveri Germaniam antiquam vertheidigt; Originum francicarum libri ſex; Tract. de globis cœleſti & terreſtri eorumque uſu a Roberto Hues primum editus & a Pontano locupletatus; Notæ in Martialem, die in Scriverii Edition dieſes Poeten ſtehn; Plautus cum notis; Notæ in Senecæ tragœdiam, die auch in des Scriverii Edition ſtehn; Notæ & obſervationes politicæ ad librum primum L. Ann. Flori; Apologia pro hiſtoria amſtelodamenſi contra Heuterum; Notæ in Petronium; Tacitus integritati ſuæ reſtitutus; Rerumdanicarum hiſtoria libris X ad annum 1448, davon die Fortſetzung auf der Univerſitäts-Bibliotheck zu Coppenhagen liegt; Valerius Maximus recenſitus; poematum libri VI, welche ihm eben nicht viel Ehre machen, daher Scriverius, als ihm einſt Pontanus das Rätzel vorgelegt:

Dic mihi quid majus fiat, quo pluria demas?

aus dem Stegreiffe geantwortet:

Pontano demas carmina, major erit.

Diſcuſſionum hiſtoricarum libri duo, darinne er Seldeni mare clauſum widerlegt; hiſtoriæ Geldricæ libri XIV; vita Chriſtiani III Daniæ & Norvagiæ regis, welches Hr. L. Hübner 1729 heraus gegeben. Einige ſeiner Briefe hat deſſen Enckel, Antonius Matthäus, 1695 mit Andr. Alciati Briefen drucken laſſen. A. Ba. Mi.

Pontanus (Lævin.) ein niederländiſcher Philologus und JCtus, von Gent, richtete anfänglich in ſeiner Gebuhrts-Stadt eine Schule auf, war ferner Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Dovay, und endlich J.U.D. und königlicher Profeſſor, florirte 1559, und ſchrieb Europæ querelam in heroiſchen Verſen; Synopſin decretalium juris canonici &c. A. K.

Pontanus (Ludov.) ein Doctor Juris von Spoleto, hatte ein unvergleichlich Gedächtniß, wurde Profeſſor Juris civilis zu Siena und Protonotarius apoſtolicus zu Rom, ſtarb aber zu Baſel, allwo er einem Synodo beywohnte, an der Peſt den 9 Julii 1439, im 30 Jahr, und hinterließ Comm. in digeſta & codic.; conſilia; repetitiones &c. Ja. Man. Panz. Ghil. Fich.

Pontanus (Ludw.) ſiehe Ponte.

Pontanus (Octavius) ein JCtus und Theologus, von Cereto aus Umbrien, wurde 1459 vom Pabſt Pio II als Nuncius in unterſchiedlichen Verrichtungen gebraucht, und ſchrieb Epiſteln und Reſponſa. Ja.

Pontanus (Paulus) von Cereto aus Umbrien, ward 1440 Conſiſtorial-Advocat zu Rom, und ſchrieb Conſilia &c. Ja.

Pontanus (Petr.) ein Niederländer, bekam den Zunahmen Cœcus, weil er nicht wohl ſehen konte, florirte im Anfange des 16 Seculi zu Paris, und ſchrieb artem grammaticam; ſcholia in Lucani Pharſaliam; Carmina; Eclogas &c. A. Sw.

Pontanus (Roverus) ein Carmelit von Brüſſel, lebte im 16 Seculo, war S. Theol. Baccal. und ſchrieb wider Jo. Sleidanum ein Buch unter dem Titul: veram narrationem rerum ab anno 1500 uſque ad annum 1559 in republ. chriſtiana memorabilium &c. A.

de Ponte (Jo. Franciſcus) aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, war königlicher ſpaniſcher Rath und Präſident in dem Rath von Italien, ſchrieb Volumina conſiliorum II; deciſiones ſupremi Italiæ conſilii; repetitiones feudales; de poteſtate proregis Neapolitani &c. und ſtarb 1616. To.

de Ponte (Laur.) ein neapolitaniſcher Minorite, ſchrieb einen Comment. über den Matthäum, über das Buch der Weisheit, und ſtarb im 64 Jahr 1639, 24 Dec. To.

Ponte (Ludov.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1554 aus einem vornehmen Geſchlechte, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Leon viel Jahre lang, ſchrieb Meditationes de præcipuis fidei noſtræ myſteriis; ducem ſpiritualem; de chriſtiana hominis perfectione; expoſition. moralem & myſtic. in canticum cantic. &c. und ſtarb zu Valladolid 1624. Al. Ghil.

de Ponte (Otradus) ſiehe Otradus.

Ponticus oder Hyperborita (Evagrius) ſiehe Evagrius.

Ponticus (Heraclides) ſuche Heraclides.

Ponticus Virunius (Ludov.) ein Criticus und Hiſtoricus, gebohren zu Belluno um 1467, daher er den Zunahmen Virunius angenommen, lernte von ſeiner Mutter die griechiſche Sprache, ſtudirte darauf zu Venedig unter Georg Valla, und zu Ferrara unter

Joh. Bapt. Guarini, welchen er 10 Jahr lang so fleißig hörte, daß er in dieser Zeit nicht mehr als 3 mahl dessen Lection versäumet. Er lehrte hierauf die griechische und lateinische Sprache an verschiedenen Orten, und sonderlich zu Rimini, wurde nach diesen zu Mayland Præceptor des Printzen des Herzog Laurentii Sfortia, lehrte darauf die griechische und lateinische Sprache zu Reggio, wolte hiernechst eine Reise durch gantz Italien thun, ließ sich aber zu Forli überreden, daß er da blieb, und die griechische und lateinische Sprache allda lehrte, wurde nach einiger Zeit in dieser Stadt auf päbstliche Verordnung, weil er in Verdacht war, es mit der Gegen-Partie zu halten, 1506 in Verhafft genommen. Nach erlangter Freyheit gieng er nach Reggio, und richtete daselbst eine griechische und lateinische Druckerey an, die Bücher, so er verfertigt, ans Licht zu stellen, wurde aber von dem hertzoglich-ferrarischen Medico, Bonaccioli darum betrogen, worauf er sich zu Lugo, Bologna, Seßi und Macerata aufgehalten, allwo er den Marquis von Gonzaga im Griechischen und der Astronomie unterrichtete, und 1520 zu Bologna oder Treviso verstarb. Seine Schrifften sind: Commentarii in Sallustium; de grammatica libri II; de secretis admirandis Callopiſmi s. pulchritudinis; de nominibus corruptis libri VIII; Orationum funebrium & Epithalamiorum libri III; de arte divinatrice antiquorum libri XVI; historiæ italicæ libri XI; Britannicæ historiæ libri VI; de præponderationibus, i. e. de erroribus antiquorum; de fato; invectiva in Bonaccioium medicum ferrarienſem; invectiva contra Pandulfum Colenuccium in defenſionem Nicolai Leoniceri; invectiva lycambea contra quendam Gothardum de Ponte impreſſorem Mediolani; dialogus ad Robertum Malateſtam; vita Emanuelis Chryſoloræ; Libanii Sophiſtæ epiſtolici caracteres latine verſi, so er in einem halben Tage übersetzt, da er von Reggio nach Pavia auf dem Po gefahren; de miſeria literatorum libri II in heroiſchen Versen; Elegiæ; epigrammata; epiſtolæ; commentarii in Ovidii Metamorphoſin, Statium, Horatii artem poeticam & epiſtolas, Claudianum, in Sphæram Johannis a Sacroboſco, in Virgilium, Ciceronis officia & quæſtiones tuſculanas, Heſiodum, Callimachum, Orpheum, in librum IV Anthologiæ, von denen doch verſchiedene im Manuſcript geblieben; überſetzte auch einige griechische Autores in die lateinische Sprache. Sein Schwager, Andreas Ubaldus, hat dessen Leben 1655 zu Bologna heraus gegeben. T. Vo. Gi.

Pontier (Gideon) ein Protonotarius apoſtolicus und Mitglied der Academia de' Ricovrati zu Padua, war ein Sohn eines reformirten Predigers in Languedoc in der Diöces von Nismes, woselbst er auch Prediger gewest, ehe er zur catholischen Religion übergetreten. Er schrieb das Cabinet des Grands in 3 Bänden; einen Band Briefe, u. st. 1709, im 86 Jahr. Bl.

de Pontis (Ludov.) ein Edelmann aus Provence, gebohren 1578, war zugleich ein tapfferer Kriegs-Officierer, schrieb curieuse Memoires, welche alle zu seiner Zeit geschehene wichtige Dinge in sich begreiffen, aber mehr einem Roman als einer wahrhafften Historie bekommen, und starb 1670, im 92 Jahre. W. d. HL.

de Pontiſara (Ægydius) ein Mönch in der Abtey St. Denis bey Paris, wurde 1305 in derselben Abt, schrieb vitam St. Dionyſii, eccleſiæ ſuæ Patroni, quem Areopagitam vocant, welches Werck in der koniglichen frantzösischen Bibliotheck im Manuscript liegt, und starb 1325, 30 Dec. Sa.

Pontius Pilatus, ein Römer, soll zu Hueſca in Spanien studirt haben, wurde A. C. 28 Landvogt über Judäam; und weil er bey Nachtzeit etliche Statuen mit nach Jeruſalem brachte, erregten die Juden alsofort einen gefährlichen Tumult deshalben, welcher aber doch endlich wieder gestillt wurde, als Pilatus solche Statuen wieder aus der Stadt schaffte. Er regierte sehr strenge und ungerecht, welches insonderheit aus der Verurtheilung des Herrn Christi, und aus der Maſſacre der Samariter erhellet: weswegen er auch bey dem Præfecto über Syrien, dem Vitellio, verklagt wurde, der ihn gefangen nach Rom führen ließ, von wannen er nachgehends in das Elend verwiesen worden, in welchem er sich selbst zu Vienne in Franckreich umgebracht haben soll. Man schreibt ihm zu 2 lateinische Epiſteln an den Tiberium von Christo; eine griechische Relation; Acta Pilati, welche auch sonst das Evangelium Nicodemi heissen. C. H. *Fabricii Nov. Teſt. Pſeudepigr.*

Pontius, ein Africaner und Diaconus der Kirchen zu Carthago unter dem Cypriano, lebte 250, und soll den Kayser Philippum Arabem zum Christenthum bekehret haben, welches aber billig unter die Fabeln gerechnet wird. Indessen ist er doch ein guter frommer Mann gewest, der mit dem Cypriano ins Exilium gegangen, und endlich eines Märtyrer-Todes gestorben ist. Man hat von ihm Acta Martyrii Cypriani &c. C. H.

Pontius (Constantin) frantzösisch Ponce, lateinisch Constant. Fontius, sonst Constantin de la Fuente genannt, war ein Canonicus zu Sevilien und Hof-Prediger bey Carl V. In seiner Jugend lebte er liederlich, aber nachgehends lernte er die lateinische, griechische und hebräische Sprache, ja alles, was zu einem guten Prediger gehört, von sich selbst; lehrte auch die Theologie mit grossen Applauſu. Dabey war er weder Ehr- noch Geld-geitzig. Weil er eine grosse Neigung zur proteſtantischen Religion zeigte, und Bücher von den Irrthümern des Pabstthums schrieb, so wurde er von der Inquiſition 1559, 24 Sept. zum Feuer verdammt. Alle seine Schrifften stehen im Indice purgatorio, als da sind: 6 Predigten über den 1 Psalm; ein grosser Catechismus; Comment. in Proverbia, Eccleſiasten, Canticum &c. B. Ant.

Pontius (Lucius) ein Philoſophus, aus dem Neapolitani-

Digitized by Google

politanischen, dessen Philostratus und Vellejus Paterculus gedencken: ist unter Nerone zu Rom Burgemeister gewest.

Pontius (Nicol.) ein Engelländer, lebte um das Jahr 1410, und schrieb wider Wiclef; tr. Determinationes scholasticas. H.

Pontoppidanus (Ericus) ein evangelischer Doctor Theologiæ, gebohren zu Biergegaard in Fühnen 1616, 21 Jan. studirte zu Coppenhagen, Amsterdam, Franecker und Paris, ward nach seiner Zurückkunfft Prediger zu Anderschow, ferner zu Kogen, und endlich Bischoff zu Drontheim in Norwegen, starb 1678, 12 Jul. im 63 Jahr, und schrieb Paraphrasin metricam in Cebetis tabulam; tr. de spirituali inter Christum & ecclesiam conjugio; epigrammata; florilegium Cimbricum; poëmata; Commentar. in Philipp. I, 21-23; theologiam pract. &c. Ausser dieser liegen noch viele im Manuscript, z. E. tr. de virtutibus; annona sacra; Conciones de virtutibus & vitiis; paraphr. in tab. Cebetis prosaica &c. Pro.

Pontosius (Nicol.) ein Doctor Medicinæ aus dem Gouvernement Bourgogne, war Physicus zu Challons, schrieb Poëmata, und starb im 46 Jahr 1620, 19 Sept. W, d.

Ponzettus (Ferdinandus) ein Neapolitaner, studirte erst Medicinam, wurde aber hernach geistlich, und brachte es so weit, daß ihn Leo X zum Cardinal machte. Er starb zu Rom 1527, und schrieb de Sacramentis; de venenis; de physica; de origine animæ; de philosophia naturali. Ol.

Ponzonus (Federicus) des Pabsts Alexandri IV Secretarius, von Cremona, florirte zu Rom 1256, und schrieb de providentia div.; de unitate naturæ angelicæ; de autoritate & dignitate sacerdotum. Ar.

Ponzonus (Matthæus) ein Philologus und Philosophus von Cremona, lebte 1392, und schrieb de subjectis scientiarum; Comment. super Aristotelem; de rebus naturalibus; universalia imperatoris acta &c. Ar.

Ponzonus (Jacob.) ein Secretarius des Hertzogs von Meyland, gebürtig von Cremona, wurde in den Adelstand erhoben, schrieb über Bartoli opera; de memoria locali; in adulationis vitium, und starb 1542, 90 Jahr alt. Ar.

Pool (Reginald) ein wegen seiner Frömmigkeit, Beredsamkeit und Gelehrsamkeit berühmter Cardinal und Ertz-Bischoff zu Cantelberg, war 1500 aus vornehmen Geschlecht entsprossen, studirte zu Oxford, Paris und Padua, brachte es auch in der lateinischen, griechischen, hebräischen Sprache, und in der Theologie sehr weit. Nachmahls kam er in grosses Ansehn, wurde zu den wichtigsten Geschäfften gebraucht, war einer von den dreyen Präsidenten auf dem tridentinischen Concilio; that aber den Lutheranern allen Vorschub. Er wurde nach Pauli III Tode zum Pabst erwehlt, verschertzte aber diese Würde, weil er, als man ihm die Zeitung um Mitternacht brachte, seinem Schlaffe nicht abbrechen und aufstehen wolte; oder allzu bescheiden war. Zu Henrici VIII Zeiten wurde er in Engelland seines Decanats zu Exester entsetzt, für einen Verräther erklärt, seines Adels beraubt, und zum Tode verdammt; weswegen er nach Italien weichen muste, aber bey der Königin Mariæ Regierung als päbstlicher Nuncius wieder mit grosser Ehrbezeigung empfangen ward. Er schrieb zu seiner Zeit den schönsten Stylum in Engelland, starb 1558, den 17 Nov. im 58 Jahr seines Alters am viertäglichen Fieber zu London, 16 Stunden nach dem Tode der Königin Mariæ, und verließ eine lateinische Übersetzung der Klagelieder Jeremiä; defensionem ecclesiasticæ unitatis; reformationem Angliæ; de summi Pontificis officio & potestate; de concilio Tridentino; de baptismo Constantini imperatoris; de justificatione; epistolas; und verlangte kein ander Epitaphium als dieses: Depositum Cardinalis Pooli. Sein Leben hat Ludov. Baccatelli beschrieben, welches Andreas Dudithius in die lateinische Sprache übersetzet. Ghil. Im. Wo. PB. *Larrey hist. d'Angel.*

van Poot (Petrus) ein Prediger zu Amsterdam, im 17 Seculo, schrieb Verklaringe over het vierde Gebod des Heeren. Ben.

Popardus (Oliv.) ein französischer Medicus zu St. Maxent in Poitou, florirte 1580, und brachte des Galeni 14 Bücher de ratione medendi in ein Compendium. K.

Popeliniere, siehe Voisin.

Popham (Joh.) von einer adlichen Familie aus Sommersetshire, lebte in der Jugend sehr liederlich, wurde hernach ein Friede-Richter, schrieb im Englischen Resolutiones & responsa circa casus sub Elisabetha, und starb 1607, 10 Jun. im 76 Jahr. Wo.

Popmen oder de Popma (Ausonius) ein Grammaticus und Juriste von Alst in Frießland, war um das Jahr 1610 wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt, und hatte 3 Brüder, welche allerseits Bücher ausarbeiteten. Er selbst schrieb de differentiis verbor. de ordine & more judicior.; de usu antiquæ locutionis &c.; Anmerckungen über Catonem, Paterculum &c. A. Ben. Sw.

Popma (Cyprianus) ein Bruder des vorigen, schrieb emendationes in Sallustium, und starb zu Alst 1582, den 2 Octobr. im 32 Jahr. Ben. A. Sw.

Popma (Sixtus) ein Juriste von Alst aus Frießland, war ein Bruder des vorigen, lebte um das Jahr 1569, und illustrirte des Cornelii Celsi Buch: de arte dicendi mit Noten &c. Ben. A.

Popma (Titus) ein Frießländer und Bruder der vorhergehenden, machte sich um 1600 bekannt, und gab den Aiconium Pedianum mit Noten, wie auch ein Buch de operis servorum; it. Tabulas in sphæram & prima astronomiæ elementa; castigationes in epp. Cicer. ad familiares &c. heraus. A. K.

Popperodius (Andr.) ein Historicus im 16 Seculo, und Prediger im Stifft Gernrode, von welchem er Annales schrieb von 927 bis

Digitized by Google

1570, wird von Meibomio, Struvio und andern mit Andrea Hoppenrodio verwechselt, welcher um eben dieselbe Zeit Prediger zu Heckstädt in dem Mannsfeldischen gewest, und ein Stam-Buch der Fürsten ꝛc. von 1000 Jahren verfertiget. Be, a.

Poppingius (Joh. Friedrich) ein Doctor Juris von Lübeck, war bey der Republick Reval Syndicus, schrieb orbem illustratum; Tract. de jure integritatis & dexteritatis, ac de perversa & eversa horum temporum impostura; Disp. inauguralem de Banno imperii, und starb den 6 Dec. 1684, im 46 Jahr. W, d.

Poppius (Eduardus) ein remonstrantischer Prediger zu Goude, wurde auf das Schloß Löwenstein gesetzt, starb daselbst 1624, 9 Martii im Gefängniß in seinem 47 Jahr, und schrieb de enge poorte ofte Predikation over eenige voortreffelijke Texten ofte Spreuken der H. Schriftuire; Siekentroost; Gebedt der verdrukte en bedroefde gemeente J. Christi en de vereende Nederlanden; Antwoordt op de malitieuse calumnien der Contraremonstranten; Trostlijk Nieuwejaar; Nieuwejaar vervattende stoffe tot goede en vreedzame bedenkingen; Twee Brieven, d'eene aan Bartholomeus Nicolai, de ander aan de remonstrantsche Gemeinte binnen ter Goude; Aanwijzinge van de groote en groove misslagen Bartholomei Nicolai; Brief vit zyn gevangenis te Haarlem aan zyn Huisvrouw; Aanhanguel van de Enge poort; Verklaring over Matt. XVIII; Kleinoodt, vervattende eenige schriftjes D. Eduardi Poppil, dewelke na zyn overlijden gevonden zynde; Handboeksken van de Geboden Gods; Eenige Brieven, it. eenige Gebeden, en een Gedigt. *Cattenburg in biblioth. remonstrant.*

Popule (Ant.) ein Advocat zu Paris, gebohren zu Roanne in der Grafschafft Forest, florirte um 1584, und verfertigte französische Gedichte. Cr. Ve.

Poquelin (Joh. Baptista) insgemein Moliere genannt, ein berühmter Comödiant in Franckreich, gebohren zu Paris 1620, wurde von seinem Groß-Vater fleißig in die Comödien geführt, und nachgehends in ein Jesuiter-Collegium gebracht, woselbst er innerhalb 5 Jahren nicht nur die Humaniora, sondern auch die Philosophie unter Gassendi Anführung rühmlich absolvirt. Als er nach diesen seines Vaters Dienste, als Cammer-Diener bey Hofe verwalten muste, trat er mit etlichen Pariser Bürgern in eine Compagnie, da sie sich unter einander mit Comödien-Spielen selbst belustigten, auch nachgehends Geld damit zu gewinnen suchten. Hierauf nennte er sich Moliere, verfertigte und spielte unterschiedene Comödien, gieng von Paris nach Lyon und Rouen, kam aber endlich wieder nach Paris, woselbst er vom Könige mit dem Titul eines königlichen Comödianten und einem jährlichen Einkommen von 7000 Pfund beschencket worden. In der Philosophie hielt ers mit Cartesio, starb 1673, 17 Febr. an einer jählingen Blutstürtzung in den Armen zweyer Nonnen, welche nach pariſischer Gewohnheit, die Fasten durch gebettelt, und von ihm Herberge bekommen hatten; nachdem er noch selbigen Tag den Malade imaginaire selbst repräsentirt hatte. Er fieng an den Lucretium ins Frantzösische zu übersetzen, vollführte aber um gewisser Ursachen willen diese Arbeit nicht. Seine Comödien aber sind zusammen gedruckt. Ein anderer hat unter dem Nahmen Moliere die Polycene, und andere Comödien verfertiget. Sein Leben hat Grimaret ins besondere beschrieben. Pe. AE. B.

Porcel de Medina (Joh. Bapt.) ein Priester von Sevilien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Grano de Oro, modo de confessar bien, con un copioso examen de conciencia &c. Ant.

Porcellius, ein mittelmäßiger Poete aus Neapolis, lebte im 14 Seculo zu Rom in grossen Ansehen, ob ers gleich nicht meritirte. Sonderlich hielt ihn der Hertzog von Urbino, Fridericus, sehr werth. Er schrieb Gedichte. Vo. Gad.

Porcheron (David Placidus) ein Frantzose, gebohren ohnweit Bourges 1650, trat in den Orden der Benedictiner, aus der Congregation St. Mauri, und starb 1694. Er war ein guter Geographus, und edirte Anonymi Revennatis, qui circa seculum VII vixit, libros V de geographia. Pez.

Porchetus de Salvaticis, ein Cartheuser von Genua, lebte 1315, führte einen stillen Wandel, und schrieb ein Buch: Victoria adversus impios Judæos genannt, worinn er die Wahrheit der christlichen Religion aus der Schrifft, aus dem Talmud und aus den cabbalistischen Scribenten erweiset, welches Buch hernach Petrus Galatinus ausgeschrieben. Possev. So. C.

Porcia, des Catonis Uticensis Tochter und Bruti Eheweib, gelanate zu einer grossen Erkänntniß in der Welt-Weisheit, war eine Liebhaberin der Gelehrsamkeit, und ließ mehr als einen weiblichen Verstand und Muth sehen. Da ihr Mann A. R. 712 um das Leben kam, tödtete sie sich selbst durch Verschluckung glüender Kohlen. Plu. Val. Max.

Porcius Cato, siehe Cato.

M. Porcius Latro, ein berühmter Redner, Senecä grosser Freund, von Cordova in Spanien, tödtete sich, nachdem er lange mit dem viertägigen Fieber behafftet gewest, selbst aus Verdruß A. R. 750. Man schreibt ihm eine wider Catilinam gerichtete Declamation zu. H. Vo.

Porcius Licinius, ein lateinischer Poete, aus einer vornehmen römischen Familie, lebte zu einer Zeit, da die Poesie noch nicht hoch gestiegen war, nehmlich A. R. 536, und excellirte sonderlich in Epigrammatibus. Er soll Annales octonariis versibus geschrieben haben. Man. H.

de Porcq, ein Priester des Oratorii, welcher der älteste Profess. Theol. in Franckreich gewest, und sich seit langer Zeit zu Saumur aufgehalten, war der einzige Presbyter Oratorii, dem die Seelen-Sorge in der Dioces von Angers nicht

Digitized by Google

nicht unterſagt geweſt, weil er nicht gegen die Conſtitution appellirt. Er hat les ſentimens de S. Auguſtin ſur la grace, oppoſez à ceux de Janſenius geſchrieben, und iſt 1723 im May geſtorben. NZ.

Porée oder Poret (Gilbert.) ſiehe Gilbertus Porretanus.

Porphyrion (Pomponius) ein alter Grammaticus, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, ſchrieb Scholia über den Horatium, welche noch vorhanden ſind.

Porphyrius, ein platoniſcher Philoſophus, lebte zu Ende des 3 Seculi. Er ſoll zu Tyro von jüdiſch. Eltern gebohren ſeyn, und anfänglich Malchus geheiſſen haben. Seine Lehrmeiſter in der Philoſophie waren Plotinus und Amelius; in der Redner-Kunſt der Sophiſt Longinus. Er ſchrieb ein Buch von denen Leben der Welt-Weiſen; von der Enthaltung vom Fleiſch-eſſen; eine Erklärung der Categoriar. Ariſtotelis; 15 Bücher wider die chriſtliche Religion, zu welcher er ſich vorher bekannt hatte. Seine Bücher wurden 388 verbrannt. Lucas Holſtenius hat in der Vorrede, welche er deſſen Büchern de abſtinentia vorgeſetzt, die beſte Nachricht von ihm gegeben. PB. H. Vo. AE. Eun. Fa.

Porphyrius (Publ. Optatianus) ein chriſtlicher Scribent, lebte zu Zeiten Kayſers Conſtantini M., an den er einen Panegyricum verfertigte, und durch denſelbigen es ſo weit brachte, daß er von ſeinem Exilio wieder zurück geruffen worden. Man findet denſelben in Pithœi poëmatiis veteribus. Er ſoll auch unterſchiedene griechiſche Epigrammata verfertiget haben. Fa.

Porphyrius (Sebaſtianus) von Fuligno aus Umbrien, war ein JCtus und Protonotarius apoſtolicus, wie auch Præpoſitus der Dom-Kirchen zu Ravenna, und Vicarius generalis des Biſchoffthums von Vicara ꝛc. ſchrieb unterſchiedliche juriſtiſche Wercke, und ſtarb 1630. Ja.

Porquin (Barbara) ein gelehrtes Frauenzimmer von Lüttich, lebte um 1622, war eine Gemahlin des Herrn de Rolly, und ſchrieb hortulum animæ &c. A.

de Porras (Hieron.) ein ſpaniſcher Poete von Antiguaria, ſchrieb Rimas varias, und ſtarb 1643, 29 Dec. Ant.

Porrenno (Balthaſar) ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Cuenca, lebte um 1620, und ſchrieb verſchiedene hiſtoriſche, theologiſche und poetiſche Wercke in gebundener und ungebundener Rede. Ant.

Porres (Franc. Ignat.) ein ſpaniſcher Philologus, im 17 Seculo, von Villaſeca, ohnweit Toledo, ward Profeſſor der hebräiſchen Sprache, wie auch Canonicus bey der Collegiat-Kirche zu Alcala des Henares, und ſchrieb diſcurſos morales para los Domingos Miercoles, y Viernes de la Quareſma, nebſt viel andern dergleichen Wercken. Ant.

de Porres (Joſeph. Gomez) ein Carmelite von Madrit, predigte um 1640 zu Cagliari in Sardinien, hernach zu Neapolis, lehrte endlich die Theologie zu Preneſte, ſchrieb oraciones panegyricas de algunos ſantos; Predigten ꝛc. und lebte noch 1670. Ant.

Porreta (Margaretha) eine Weibs-Perſon aus Hennegau, ſchrieb zu Paris ein ſehr verführiſch Buch, worinne ſie zu behaupten ſuchte, daß ein Menſch, welcher ſich der Liebe ſeines Schöpffers gäntzlich ergeben, alles, wornach ſeine Natur gelüſtete, ohne Furcht, GOtt dadurch zu beleidigen, thun dürffte. Deswegen wurde ſie 1210 verbrannt. H.

Porretanus, ſiehe Gilbertus.

Porrus (Alexius) ein italiäniſcher Carmelite, florirte zu Parma um 1594, und ſchrieb einen Tractat über das 1 Capitel Eccleſiaſt. K. Man.

Porſius (Henr.) ein JCtus, gebohren zu Friedberg in der Wetterau, 1556, ſtudirte zu Marpurg, Wittenberg, und auf einigen italiäniſchen Academien; wendete ſich hierauf nach Wien, wurde daſelbſt erſtlich Profeſſor Poeſeos bey der Academie, nachmahls aber kayſerlicher Secretarius, ungariſcher Cammer-Rath und Abgeſandter an verſchiedene Höfe, ſtarb zu Wien 1610, und hinterließ eine Reiſe-Beſchreibung nach Conſtantinopel in Verſen, narrationem belli perſici, welche in denen Scriptoribus rerum perſicarum 1601 zu Franckfurt gedruckt worden; wie auch andere Gedichte. *Lottichii bibliotheca poëtica.*

Porſius (Matth.) ein däniſcher Philologus, florirte um 1594, und ſchrieb de nomenclaturis Romanis, Danice factis. K.

du Port (Franc.) ein franzöſiſcher Medicus von Creſpi, florirte im 16 Seculo, und ſchrieb de ſignis morborum in Verſen. K.

Porta (Conrad) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Oſterwick im Fürſtenthum Halberſtadt 1541, legte ſich auf die Studia zu Oſterwick, Qvedlinburg, Eißleben und Roſtock, an welchen letztern Ort er ſich als Magiſter Legens verheyrathete. Er wurde darauf 1566 Rector zu Oſterwick, 1567 Conrector zu Eißleben, 1569 Diaconus an der Nicolai-Kirche daſelbſt, 1575 Paſtor an Petri und Pauli, und Aſſeſſor im Conſiſtorio, wobey er bis 1577 das Paſtorat zum heiligen Geiſt verwaltet, auch die Lectiones im Gymnaſio verſehen, bis er 1585 æt. 44 verſtorben. Anno 1572 gerieth er mit in die flacianiſche Controvers, hielt es aber allemahl mit denen eißlebiſchen Theologis gegen Spangenberg. Seine Schrifften ſind: Paſtorale Lutheri; Oratio de aſſidua lectione operum Lutheri, die der Herr von Hardt wieder laſſen auflegen; Unterricht von Kirchen-Gütern; Jungfern-Spiegel; Lüg- und Laſter-Teuffel; wider das unnöthige Hadern ꝛc. Leb.

de Porta (Daniel Halbachius) ſiehe Halbachius.

a Porta (Hugo) ſiehe Hugo.

Porta (Joach.) ein gelehrter Frantzos von Chartres, lebte 1574, und ſchrieb die Hiſtorie Königs Caroli IX in Franckreich. Cr.

a Porta (Joh.) S. Theol. Licent. und Pfarrer zu Aurach in Flandern, nachgehends Canonicus zu St. Omer, lebte 1591, und ſchrieb relatio-

nem disputationis de præsentiâ Christi in SS. Eucharistia habitæ cum Jo. Westphalo; Massam Iconoclastarum &c. A.

de la Porta (Jo. Baptista) ein Neapolitaner, war in der Philosophie, Mathematic, Astrologia judiciaria und Magia naturali sehr geübt, half viel zur Aufrichtung der Academie de gli Oziosi, und hatte die Academia di secreti, davon er Urheber war, in seinem Hause. Er schrieb Magiam naturalem; Elementa Curvilinea; de distillatione; de Ziferis; de occultis literarum notis; de refractione optices; de aëris transmutationibus; de munitione; *della fisonomia*; Physognomonica; artem reminiscendi; Comödien, und starb 1615, im 70 Jahr. Cra. Ghil. Im. To.

Porta (Mauritius) ein gelehrter Frantzos von Paris, woselbst er auch 1571, im 40 Jahr seines Alters gestorben, hat ein groß Werck von Epithetis geschrieben. Cr. H.

Porta (Phil.) siehe Portus.

de Porta (Sanctius) ein Prediger-Mönch aus Spanien, florirte im 15 Seculo, und schrieb viele Predigten. K.

Porta oder Portius (Simon) ein Neapolitaner, Pomponatii von Mantua Schüler, profitirte lange Zeit Philosophiam zu Pisa, und fieng hernach an die Historie von Fischen zu schreiben, welche er aber nicht fortsetzte. Er leugnete die Unsterblichkeit der Seelen, starb zu Neapoli 1553 oder 1554, im 57 Jahr, und hinterließ lib. de mente hum.; de dolore; de coloribus oculorum; de rerum naturalium principiis; de fato; de cœlibatu; scholia in Joannem; de conflagratione agri puteolani; de bonitate aquarum &c. Ein anderer gleiches Nahmens von Rom hat geschrieben: Lexicon latino-græco barbarum & græco-literatum; Grammat. græcæ vulgar. linguæ. Gad. To. Teiss.

a Porta Ravennata (Albericus) siehe Albericus.

a Porta Ravennata (Jac.) ein italiänischer JCtus, florirte um 1550, und wird Glossator maximus genennt. K.

à Porta Ravennate (Ugolinus) von Bononien, einer der 4 berühmten Rechts-Gelehrten in dem 12 Seculo, welche Kayser Fridericus Barbarossa zu Untersuchung seiner Rechte in Italien gebraucht hat, wie er denn auch seine sonderbare Verdienste bey dem Lehn-Rechte gehabt. Er ist als Priester 1168 zu Bononien verstorben, und liegt daselbst in der Kirche zu St. Victor begraben. Panz.

de la Porte (Michael Bourée) siehe Burrée.

Portel (Laurent.) ein Minorit aus Portugall, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande, ward Doctor Theologiä und Provincial seines Ordens, schrieb Responsiones aliquorum casuum moralium, spectantium præcipue ad personas regulares ac etiam seculares; dubia regularia; sermones & exhortationes; tr. de scrupulis & de opinione dubia eligenda; de imponis factis in templo Salomonis &c. und lebte noch 1640. Ant.

Porter Cassanate (Petr.) ein Ritter vom Orden St. Jacobi aus Aragonien, lebte 1634, war in der Mathesi und Schiffahrt wohl erfahren, diente als Fähndrich unter der spanischen Armee, gieng etliche mahl mit der königlichen Flotte nach America, und schrieb reparo à los errores de la Navegacion Espannola &c. Ant.

de Portes (Franc.) ein spanischer Cistercienser-Mönch, von Vallebona, schrieb Collectionem privilegiorum congregationis Hispanicæ ordinis Cisterciensis, und starb 1613. W, d. Ant.

Porthæsius (Jo.) ein frantzösischer Doctor Theologiä, und Prediger Franciscaner-Ordens, aus Maine, wurde Provincial des Franciscaner-Ordens, und starb um 1590, im hohen Alter. Man hat von ihm verschiedene Schrifften in lateinischer und frantzösischer Sprach, als la vanité & verité de la vraye & fausse astrologie &c. Cr. Co. Ve.

de S. Portiano (Durandus) siehe Durandus.

Portillo (Franc.) ein spanischer Franciscaner, war des Königs Philippi IV Hof-Prediger, wie auch Censor bey der Inquisition, und schrieb libro de los tratados de Christo, y de su santissima Madre y de los beneficios, y mercedes, que goza el mundo por su medio &c. Ant.

Portius Azo, siehe Azo.

Portius (Camillus) ein Neapolitaner, gab 1565 heraus la congiura de Baroni del regno di Nap. contra il Re Ferdinando I, verfertigte auch eine Historie von Italien. To.

Portius, siehe Porta und Portus.

Portner (Jo. Albrecht) Herr von Theurn, gebohren zu Regenspurg den 28 Dec. woselbst sein Vater Stadt-Cämmerer, des Consistorii Präses und Senior war; studirte zu Regenspurg, Straßburg und Mompelgard, besuchte darauf Franckreich und die Niederlande, ward 1653 gräflicher ortenburgischer Abgesandter zu Regenspurg, und kehrte hernachmals wieder nach Franckreich, als Gouverneur eines jungen Barons. Anno 1657 ward ihm die Consulenten-Stelle in seinem Vaterlande aufgetragen, und er in eben diesem Jahr zu einem Mitglied des Raths, auch bald darauf zum Stadt-Cämmerer und Directore des Vormund-Amts erwehlt, worauf er von Ihro hochfürstlichen Durchlauchtigkeit zu Würtenberg mit dem Titul eines Raths begnadet, und 1671 vom Kayser Leopoldo I zu einem Assessore des Reichs-Hof-Raths berufen worden. Er schrieb vitam Joh. Casp. Lenzii, Consularis zu Regenspurg; Orationem de pace Augusta; vitam Franciſci Guyeti sub nomine Antonii Periandri Rhœti; poëma seu ominosum somnium in funere Hieronymi Bignonii explicatum; Pannoniam felicibus auspiciis divi Leopoldi imperatoris debellatam; Sonn- und Festtags-Betrachtungen aus denen Evangelien und Episteln gezogen, unter dem Nahmen des Sorgsamen, und starb zu Wien 1687, 2 Febr. im 59 Jahr. In Schelhorns amœnitatibus literariis stehn einige seiner bisher ungedruckten Briefe. Leb. W, d. K.

Portocarrero (Didacus Sanchez) ein gelehrter spanischer Officier von Molina auf den aragonischen Grentzen gelegen, lebte um 1640, commandirte die in seiner Vater-Stadt liegende königlichen Troppen, und schrieb historia de Molina; nuevo catalogo de los Obispos de Siguença, nebst etlichen andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Ant.

Portocarrerus (Franc.) ein spanischer Jesuite, war 1548 aus gräflichen Geschlecht entsprossen, schrieb ein und anders in Span. z. E. histor. martyrum Thebæorum: und starb 1626 zu Toledo. Al.

de Portoles (Hieron.) ein spanischer JCtus von Balbastro, lebte zu Ende des 16 Seculi, war J. U. D. und Profess. Juris canon. zu Salamanca, hernach Pleban de Badenas, schrieb in repertorium fororum & observantiarum regni Aragoniæ Michaelis Molini scholia; de consortibus ejusdem rei & fidei commisso legali; *de la jurisdicion de los Jurados*; *de la ciudad de Daroca &c.* Ant.

de Portu (Mauritius) sonst auch Portusildæus, O-Fihely, wie auch Flos mundi genannt, war ein irrländischer Edelmann, studirte zu Orford, wurde ein Franciscaner-Mönch, reiste in Italien, und legte sich sonderlich auf die Lehre Jo. Duns Scoti, ward auch Ertz-Bischoff zu Tuam in Irrland, starb aber unterwegens, als er solches Amt antreten wolte, zu Galloway 1513, 8 Cal. Jun. Er schrieb Expoſit. in quæstiones Dialect. divi Jo. Scoti in Isagogen Porphyrii; Commentaria Jo. Scoti in XII lib. metaph. Aristot. emendata & annotationibus &c. decorata; Epithemata in insigne formalitatum opus; dictionarium S. scripturæ; Enchiridion fidei; Epistolas &c. Wo.

von Portugal (Catharina) siehe Catharina.

de Portugal (Emmanuel) ein portugiesischer Poete aus gräflichen Geschlecht entsprossen, lebte um 1604, und schrieb einige Poesien, die unter folgenden Titul heraus gekommen: Obras de D. Manoel de Portugal. Ant.

de Portugal (Emmanuel) ein portugiesischer Printz aus königlichen Geblüte entsprossen, verstund unterschiedliche Sprachen, war auch in der Theologie nicht unerfahren, schrieb Anatomen fortunæ politicæ, und starb 1638 22 Jun. Ant.

de Portugal (Jo.) ein Bischoff zu Viseo in Portugal, Dominicaner-Ordens, lebte 1644, und schrieb de Spiritu S. in 2 Tomis. Ant.

Portus (Anton.) ein Ritter vom Orden Mauritii und Lazari in Sicilien, von Trapano, war J. U. D. und in Humanioribus wohl beschlagen, florirte 1640, und schrieb la Genealogia del Re Cattolico; l'Ajo del Prencipe; Poesie &c. M.

Portus (Franc.) ein Grieche, aus der Insul Candia, lehrte die griechische Sprache erstlich zu Ferrara, hernach zu Genff, schrieb Commentar. übern Pindarum, Sophoclem, Thucydidem; Aphthonium, Hermogenem & Dionysium Longinum; de Tragœdia ejusque origine; epigrammata; orationes &c. übersetzte auch den Suidam und andere Bücher ins Latein, und starb 1581, im 70 oder 72 Jahr. K. Teiss. Cr. H.

Portus (Æmilius) ein Sohn des vorigen, gebohren 1550, war Professor der griechischen Sprache, anfänglich zu Lausanne, hernach zu Heidelberg, schrieb Comm. übern Homerum; Euripidem &c. Teiss. H.

Portus (Philipp) ein Poete und Abt zu Bonport, von Chartres gebürtig. Seine Eltern waren arme Leute; doch bekam er Gelegenheit, seine Studia zu Rom zu cultiviren. Er aiena mit König Henrico III nach Pohlen, begleitete ihn auch wieder nach Franckreich, und machte nachgehends durch Vorschub des Hertzogs von Joyeuse sein Glück, welcher ihm eine Abtey, und vom Könige eine jährliche Pension verschaffte. Er soll sich im übrigen sehr unflätig und unsauber in Kleidung gehalten haben, starb endlich 1606, 6 Oct. zu Bonport 61 Jahr alt, und schrieb les Pseaumes de David mis en Vers François; Poesies Chretiennes; Un livre de Mélanges; Prieres Chrêtiennes; Imitations de l'Arioste; l'amour de Diane &c. Teiss. Sam.

Porzecki (Thom.) ein Jesuite, gebohren in Litthauen 1609, starb zu Pultawa 1653, und verließ in gebundener und ungebundener Rede Elogia Jagellonum Poloniæ, Hungariæ & Bohemiæ regum, it. Austriacorum imperatorum; Florilegium &c. Al. W, d.

Porzio (Lucas Antonius) ein neapolitanischer Philosophus und Medicus, gab 1667 heraus Discorso del forgimento de' Licori nello fistole, aperte d'ambidue gli estremi. To.

Posarel (Joh. Bapt.) ein Jesuite, und Doctor Theologiæ, gebohren zu Bergamo 1583, lehrte die Theologie und Philosophie zu Grätz und Wien, starb 1648, und hinterließ Quadrigam heroum errantium; sententias de philosophia &c. Al. K.

von Poser und Groß-Nedlitz (Heinrich) der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Bestellter, ein gelehrter schlesischer Edelmann, gebohren 1599, starb zu Breßlau den 12 Sept. 1661. In seiner Jugend war er auf eigene Kosten nach Türckey und Persien gereiset, und hatte ein Tage-Buch dieser seiner Reise von Constantinopel aus, durch die Bulgarey Armenien, Persien und Indien von 1621 bis 1624 verfertiget, welches sein Sohn gleiches Nahmens 1675 zu Jena in 4to drucken lassen. Sinapii schlesische Curiositäten.

Posidippus, des Cynisci Sohn, von Cassandra, einer Stadt in Macedonien, lebte im Jahr der Welt 3660, und schrieb 30 Comödien, davon die Fragmenta noch vorhanden. Fa. K.

Posidonius, siehe Possidonius.

Posner (Caspar) gebohren zu Gera den 11 May 1626, studirte zu Jena, allwo er Professor Physices wurde, und starb 1700, den 1 Mertz. Seine Schrifften sind: Tabulæ propædeuticæ ad Physic. spectantes; tabb. geneanthropologicæ &c. Sein Sohn, M. Johann Caspar Posner, gebohren zu Jena 1673, ward 1699 Professor Physices, und hernach 1705 Professor Eloquentiæ daselbst, starb 1718, den 16

Digitized by Google

Octob. und ſchrieb diſſertationes de Chao; pericula juvenilia de Ecſtaſi; de Phœnice; dialogos de fulmine Camburgenſi; programmata &c. Z.

Poſſelius (Joh.) ein vortreflicher Gräc. gebohren zu Parchim im Mecklenburgiſchen 1532, zog im 10 Jahre ſeines Alters auf die Univerſität nach Roſtock, ward etliche Jahr hernach Con-Rector bey der Schule zu Wißmar, bekam nach dieſem das Rectorat in ſeinem Vaterlande, ſo dann das Sub-Rectorat bey der Marien-Schule zu Roſtock, und endlich 1552 die Profeßionem gräcá Lingvá daſelbſt, ſchrieb Syntaxin græc. Calligraphiam; Evangel. & Epiſtol. Rhythmis græcis; Octo orationes Roſtochii habitas; Apophthegmata græc. & latin. und ſtarb den 19 Auguſt. 1591. K. Leb.

Poſſelius (Joh.) von Roſtock, des vorigen Sohn und Nachfolger in der Profeßion, war anfangs Rector zu Flensburg im Hollſteiniſchen, nachgehends in ſeiner Gebuhrts-Stadt der griechiſchen Sprache Profeſſor, auch endlich der philoſophiſchen Facultät Senior, ingleichen der Raths-Schulen daſelbſt Rector, ſchrieb Familiarium colloquiorum libellum in griechiſcher und lateiniſcher Sprache ꝛc. und ſtarb den 21 Jun. 1623, im 58 Jahre. W, d. Leb.

Poſſenbruchius (Arnold.) ein Theologus von Emmerich, aus dem Cleviſchen, lebte 1573, und ſchrieb panopliam militis chriſtiani; tr. de oratione &c. A.

Poſſevinus (Anton) ein Jeſuite, gebohren 1534 zu Mantua, wurde Secretarius bey dem Cardinal Gonzaga, hernach Rector des Collegii zu Avignon, und darauf vom Pabſt Gregorio III in den wichtigſten Anaelegenheiten als Nuntius nach Schweden, Pohlen und Moſcau gebraucht. Als er einſt des Tibulli Elegias zu leſen anfangen wolte, bat er GOtt demüthigſt auf ſeinen Knien, er wolle nicht zugeben, daß er bey Durchleſung dieſes Poeten zur Unzucht möchte gereitzet werden. Er ſchrieb epiſtol. de honore; militem Chriſtianum; cauſas & remedia peſtilentiæ; Moſcoviam; epiſt. de rebus Svecic. Livonic. Moſcovitic. Polonicis, Tranſylvanicis; theologiam catechoticam; judicia de variis rebus; explicationem evangeliorum; Bibliothecam ſelectam; apparatum ſacrum; epiſtolam de actis apoſtolorum; Lebens-Beſchreibungen ꝛc. und ſtarb zu Ferrara 1611, den 26 Febr. im 78 Jahr. Sein Leben hat P. Dorigny 1712 zu Paris in frantzöſiſcher Sprache drucken laſſen. Mor. Thom. Al. PB.

Poſſevinus (Ant.) ein Medicus von Mantua, lebte 1628, und ſchrieb die mantuaniſche Hiſtorie in 8 Büchern. K.

Poſſidius oder Poſſidonius, ein Biſchoff zu Calama in Africa, lebte um 430, war des heiligen Auguſtini Schüler, beſchrieb deſſen Leben, und verfertigte den Catalogum von deſſen wahrhafftigen Schrifften. H. Sig.

Poſſidonius, von Alexandrien, lebte in der 130 Olympiade, und ſchrieb de inſtituenda aetie; de heroibus & dæmonibus &c. K.

Poſſidonius, ein berühmter Mathematicus von Alexandria, rechnete den Umkreis des Erdbodens auf 30000 Stadia aus. HL.

Poſſidonius, ein Baumeiſter und Ingenieur, lebte A. R. 433. Man weiß nicht eigentlich, ob er der Poſſidonius Rhodius ſey, der einen Tractat von der Kriegs-Kunſt geſchrieben. Vo.

Poſſidonius, ein Medicus, lebte zu des Kayſers Valentiniani Zeiten, und ſchrieb ein Buch de augurio ex palpitatione &c. K.

Poſſidonius von Apamea, nennte ſich Rhodium, war ein ſtoiſcher Philoſophus, lebte zur Zeit Pompeji des Groſſen, und beſchrieb deſſen Leben. Er ſoll auch die Hiſtorie des Polybii continuirt haben. H. Vo. K. Fa.

Poſſinus (Petrus) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1590 zu Narbonne, brachte es ſonderlich in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache ſehr weit, und ſtarb endlich zu Rom in hohen Alter zu Ausgang des 17 Seculi. Er hat vieler griechiſchen Väter Schrifften ins Latein überſetzt, und mit Anmerckungen verſehen; auch über dem verſchiedener lateiniſchen Väter Schrifften, ingleichen Lebens-Beſchreibungen, Gedichte, Orationes &c. heraus gegeben. AE.

Poſſolus (Bernardinus) ein JCtus, von Cremona, war um 1336 Richter in Criminal-Sachen zu Bologna, Ravenna und Florentz, und ſchrieb de actione ejusque natura; de condemnatione rei. Ar.

Poſtell (Chriſtian Henr.) ein JCtus und deutſcher Poete, gebohren zu Freiburg, im Hertzogthum Bremen 1658, 11 Oct. Sein Vater, Laurentius Poſtell, welcher dazumahl Prediger daſelbſt war, ſtarb 1696 als Paſtor zum heiligen Geiſt in Hamburg. Der Sohn ſtudirte zu Leipzig und Roſtock, ward an dem letzten Orte 1683 J. U. Licentiatus, verſtund viele occidentaliſche Sprachen, that eine Reiſe nach Franckreich, Italien, Engel- und Holland, practicirte zu Hamburg, ſchrieb die liſtige Juno, welches die Uberſetzung eines Stücks von dem 14 Buche der Ilias des Homeri iſt, in deutſchen Verſen mit Anmerckungen; Meletema de linguæ Hiſpanicæ difficultate, elegantia & utilitate, welches man in denen novis lit. maris baltici findet; diſput. de eo, quod juſtum eſt circa defenſionem, Opern ꝛc. und ſtarb 1705, den 22 Mertz an der Schwindſucht. Uber die ietzt angeführten Wercke hat er noch die Thaten des groſſen Wittekinds in einem ſchönen Helden-Gedichte beſchrieben, welches Herr Weidmann 1724 nach deſſen Tode heraus gegeben, und ſolchem eine Nachricht von deſſen Leben und Schrifften fürgeſetzt.

Poſtellus (Wilhelm) gebohren zu Barenton, in der Diöces von Avranches in der Normandie 1510, den 25 Martii, war anfänglich aus groſſer Armuth Schulmeiſter auf einem Dorffe, legte ſich aber dabey ſo fleißig auf das Lateiniſche, Griechiſche und Hebräiſche, welche beyden letzten Sprachen er meiſt von ſich ſelbſt und ohne Lehrmeiſter gelernet, daß ihn der Herr de la Foreſt, der in Geſandſchafft nach Conſtan-

Digitized by Google

Conſtantinopel gieng, mit nahm; wie er denn auch nachgehends mit eben dieſem Herrn von Francisco I nochmahls dahin geſchickt worden, wobey er die orientaliſchen Sprachen gründlich erlernet, und viel ſchöne Codices mit nach Europa gebracht. Nach ſeiner Wiederkunfft erlangte er die Profeßionem Matheſeos und Lingvarum orientalium zu Paris, verließ aber dieſelbe nach einiger Zeit wieder, gieng nach Wien, von da aber nach Rom, und wurde ein Jeſuit. Man ſtieß ihn nach 2 Jahren wegen irriger Meynung aus dem Orden, und er muſte bis nach Pauli IV Tode im Gefängniß aushalten. Darauf kam er nach Venedig, und wurde daſelbſt mit einem Frauenzimmer bekannt, von der er ein gantz Buch unter dem Titul: la Vergine Veneta geſchrieben. Allhier wurde er wegen ſeiner Lehren wieder in Verhafft genommen, aber nachdem die Inqviſition geurtheilt, daß er ehe ein Narr als ein Ketzer ſey; ließ man ihn wieder lauffen. Er docirte darauf zu Dijon etwas von der Mathematic, und gieng 1553 wieder nach Paris, muſte aber wegen ſeiner irrigen Lehren austreten: doch erhielt er nach dieſem die Freyheit auf das neue ſeine Profeßion zu verwalten. Als er aber dennoch nicht ſtille ſchwieg, ſteckte man ihn 1564 in das Kloſter von St. Martin des Champs, in welchem er 1581, den 6 Sept. geſtorben. Er war ein ſehr ingenieuſer und in Sprachen, ſonderlich aber in der arabiſchen, treflich erfahrner Mann; wie er ſich denn rühmte, ohne Dollmetſcher bis nach China zu kommen. Zu Paris hatte er eine ſo erſtaunende Menge Zuhörer, daß das groſſe Auditorium ſolche nicht faſſen konte. Dabey aber mag es ihm wohl am Judicio gefehlt haben; und er wird von einigen vor einen Atheiſten, Naturaliſten, Syncretiſten und Enthuſiaſten gehalten. Die Inqviſition zu Venedig aber hat wohl den beſten Ausſpruch gethan, daß es ihm an der geſunden Vernunfft gefehlt. Er wird vieler Irrthümer beſchuldigt, u. ſoll vorgegeben haben, er ſey geſtorben, aber von den Todten wieder auferweckt und jung worden; deswegen er auch ſeinen grauen Bart ſchwartz gefärbet. Item, wer eine gute Religion haben wolte, der müſſe ſolche aus der chriſtlichen, jüdiſchen und türckiſchen zuſammen ſchmieden. Item, der HErr Chriſtus würde noch einmahl auf die Welt kommen; und alsdenn ſolte die Virgo Veneta eine Erlöſerin derer Weiber werden, wie Chriſtus ein Erlöſer derer Männer geweſt. Item, Chriſtus ſey die Anima mundi. Er hat auch viel wunderliche Dinge von dem Alphabeto cœleſti und der Ἀποκαταστάσει πάντων geſchrieben, und ſich unmittelbarer Offenbahrungen gerühmt. Doch iſt kein Zweiffel, daß man ihm vieles zur Ungebühr aufbürde. Seine vornehmſten Schrifften ſind: de magiſtratibus Athenienſium; de orbis terræ concordia; de rationibus Spiritus S.; Sacrarum ἀποδείξεων ſ. Euclidis chriſtiani libri 2; de Etruriæ regionis originibus, welches in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſteht; de nativitate mediatoris ultima; παλιγγενεσία· de compoſitione omnium diſſidiorum circa æternam veritatem, unter dem Nahmen *Elias Pandochæus*; Abſconditorum a conſtitutione mundi clavis; de Phœnicum literis; ſignorum cœleſtium vera configuratio; de hebraicæ linguæ ac gentis antiquitate; duodecim linguarum characteres; Grammatica arabica; Syriæ deſcriptio; Alcorani & Evangeliſtarum concordia; candelabri typici in Moſis tabernaculo interpretatio; de vinculo mundi; *les raiſons de la monarchie*; Abrahami patriarchæ liber Jezirah ex ebræo verſus; liber de cauſis ſ. de principiis & originibus mundi utriusque; Everſio falſorum Ariſtotelis dogmatum autore Juſtino M.; *l'hiſtoire memorable des expeditions faites par les Gaulois ou françois*; Tabulæ in aſtronomiam, arithmeticam & muſicam; *la loy ſalique*; Proto-evangelium Jacobi fratris Domini e græco verſum; de originibus ſeu de varia & potiſſimum orbi latino ad hanc diem incognita aut inconſiderata hiſtoria; *deſcription des Gaules*; *la doctrine du ſiecle doré ou de l'evangelike regne de Jeſus Roi des Rois*; *les tres merveilleuſes victoires des femmes du nouveau monde*; *des merveilles des Indes & du nouveau monde*; *deſcription de la terre ſainte*; *le prime nove del altro mondo, cioe l'admirable hiſtoria intitulaea*: *la vergine Venetiana*; *des hiſtoires orientales & principalement des turchikes, des ſcythiques & tartaresques*; Coſmographicæ diſciplinæ compendium; *la concordance des quatre evangiles*; *l'unique moyen de l'accord des proteſtans appelles en France Huguenots & des catholiques*; *les premiers elemens d'Euclide Chretien ecrits en vers*; de raris & poſteritati notandis hiſtoriis; divinationis diſcuſſio, qua conſtat, quid ſit de clariſſima inter Chriſtianos & Iſmaelitas victoria futurum; *de la divine ordonance*; *la nouvelle doctrine*; *la reſtitution de toutes choſes*; *Recueil des propheties par le quel il ſe voit comme le roy de France doit tenir la monarchie de tout le monde*; verließ auch verſchiedene Dinge im Manuſcript. Cr. Teiſſ. Ve. Mor. Pu. AE. OH. *Ittigii Opuſcula*. Arn. Sam. Co. Nic.

Poſthius (Joh.) ein Doctor Medicinæ, gebohren zu Germersheim in der Unter-Pfaltz 1537, ſtudirte eine Zeitlang zu Heidelberg, beſuchte nachgehends die italiäniſchen und frantzöſiſchen Academien, ließ ſich bey ſeiner Zurückkunfft in Antwerpen nieder, und practicirte daſelbſt. An. 1568 wurde er Leib-Medicus des Biſchoffs zu Würtzburg, und nachmahls des Churfürſten von der Pfaltz. Er ſtarb zu Mosbach, ohnweit Heidelberg 1597, 24 Jun. und hinterließ einen Sohn, Nahmens Erasmum, Medicinæ Doctor. und Practicum zu Heidelberg, allwo er 1618 geſtorben iſt. Der Vater hat Parerga poetica, Lieder über die Sonntags-Evangelia ꝛc. geſchrieben, und Iſaaci des Jüden ſeinen theſaurum ſanitatis aus dem Arabiſchen ins Latein überſetzt. K. Ad.

Poſtius (Georg) ſiehe Alucius (Cæſar.)

Poſtius (Ludovicus) ein J. C. aus Perugia,

florirte um 1644, war Auditor di Ruota, wie auch Prätor in der Provintz Piceno, und schrieb de Manutenendo; Resolutiones causarum civilium, de subhastatione &c. Ja.

a Postumus Albinus, siehe Albinus.

Postumius, der jüngere, war einer von denen 30 Tyraunen, und schrieb Declamationes, welche insgemein dem Quintiliano zugeeignet werden. K.

Potamius, ein arianischer Bischoff zu Lissabon, verfertigte 357 zu Rimini das bekannte arrianische Glaubens-Bekänntniß. Man hat auch einen Brief voller Gotteslästerungen von ihm. H. C.

Potamon, ein Redner von Lesbos oder Mitylene, war Lesbonactis, eines wegen seiner Schrifften berühmten Philosophie Sohn, und lehrte zu Tiberii Zeiten zu Rom, verfertigte auch diesem Kayser zu Ehren eine Lob-Rede, ingleichen eine Historie von Alexandro M.; von den Thaten derer Spanier; einen Panegyricum von Bruto; und einen Tractat von einem vollkommenen Redner. H. S. Pho. Fa.

Potamon, ein Philosophus von Alexandria, florirte zu des Kaysers Liberii Zeiten, stiffte die Secte derer Eclecticorum, und schrieb Commentar. in rempubl. Platonis, συγγραμμα &c. Laer. S. Fa. Stan.

Potenzanus (Franc.) ein Mahler und Poete, von Palermo aus Sicilien, lebte unter seinen Landes-Leuten in grosser Hochachtung, wurde mit grossen Solennitäten zum Poeten gecrönet, schrieb la destruttione di Gerusalemme und andere Gedichte, und starb in seiner Vater-Stadt 1599. M.

Potesta (Felix) ein Franciscaner von Palermo, gebohren 1649 im Jul. lehrte zu Rom und Palermo die Philosophie und scholastische Theologie, ward Lector jubilatus, ein Mitglied der Inquisition und Definitor, wie auch Provincial in Valle Mazaro, schrieb Manuale ordinandorum; Examen ecclesiasticum; Examen Prædicatorum &c. und starb in seiner Vater-Stadt 1702, 23 Aug. M.

Potho, ein Priester von Prüm aus der trierischen Diöces, lebte 1152, und schrieb 6 Bücher de Domo Dei, und ein Buch de magna Domo sapientiæ &c. A. H. Sw.

Potier (Mich.) ein Medicus und Philosophus, von Dortmund, lebte 1619, und schrieb de philosophia pura; veredarium hermetico-philosophicum &c. Li.

Potter (Christoph) ein englischer Theologus von Kendall aus Westmorland, studirte zu Oxford, muste sich in seiner Jugend sehr elend behelffen, wurde endlich Præpositus des Collegii Reginæ zu Oxford, Canonicus zu Windsor, Decanus zu Wigorn &c. und starb 1646, 3 Merts im 55 Jahre, nachdem er verschiedene Schrifften in seiner Mutter-Sprache verfertiget, worunter historia inimicitiarum, quæ Paulo V Pont. Rom. cum Rep. Veneta intercessere. Wo.

Potter (Franc.) ein englischer Theologus, im 17 Seculo, schrieb Explicationem numeri bestiæ 666, welches Jo. Schœnauer 1656 zu Basel lateinisch heraus gegeben hat. H.

Pouchard (Julian.) ein königlicher Professor der griechischen Sprache zu Parie, und Mitglied der Academie des Inscriptions, gebohren 1656 bey Domfront aus der Normandie, war ein sehr guter Criticus und in Sprachen vortreflich erfahren. Er arbeitete mit an dem Journal de Paris, half auch dem Thevenot die alten griechischen Mathematicos ediren, und starb in seinem 49 Jahr 1705, 12 Decembr. Seine historia universalis ab orbe condito ad mortem usque Cleopatræ, liegt noch im Manuscript. Jour.

Pouchenius (Levin) ein preußischer Doctor Theologiä, gebohren 26 Oct. 1594 zu Königsberg in Preussen, woselbst sein Vater Andreas Pouchenius, Professor primarius Theologiä, Dom-Prediger und Assessor des samländischen Consistorii; Sein Groß-Vater Andreas Pouchenius von Garleben, Con-Rector zu Helmstädt, Rector der Schulen St. Martini zu Braunschweig, nachmahls Pastor an der Kirche gleiches Nahmens daselbst, endlich aber Superintendent zu Lübeck gewest, wider Palmerium geschrieben, und 1600, 13 Oct. gestorben. Levinus studirte zu Königsberg und Wittenberg, wurde nach diesem in seiner Geburts-Stadt erstlich Professor Metaphysices und Logices, ferner Hof-Prediger und Professor der hebräischen Sprache, darauf Professor Theologiä, endlich aber Ober-Hof-Prediger und Assessor des samländischen Consistorii. Er starb 1648, 5 May, und ließ Commentar. in propheram Joel; methodum concionandi; explicationem historiæ passionis Christi; Geist- und Trost-reiche Auslegung aller Episteln durchs gantze Jahr; Predigten; disputationes &c. Fr. W, m.

Povelius, siehe Powell.

du Pouget de Nadaillac, ein frantzösischer Abt, Commendatarius der Abtey du Palais Cistercienser-Ordens in der Gegend Limoges, war in den orientalischen Sprachen und in der Algebra wohl erfahren, hielt mit dem Marquis de l'Hospital gute Freundschafft, und half dessen Schrifften nach seinem Tode zum Druck befordern. Er selbst starb 1708. N, g.

Pouget (Franciscus Amatus) ein Priester des Oratorii, Doctor der Sorbonne und Abt von Chambon, verfertigte le catechisme de Montpellier, welchen er hernach auch in die lateinische Sprache übersetzt, und ansehnlich vermehret; lettre à Mr. l'Abbé d'Olivet für la conversion de M. de la Fontaine, welche in der Bibliotheque françoise stehet, und starb zu Paris im Seminario de S. Magloire im August. 1723. B, f. Jour.

Poulterey, siehe Toporley.

das Povoas (Emmanuel) ein Canonicus zu Lissabon, lebte ums Jahr 1610, und schrieb das Leben Christi in portugiesischen Versen. Ant.

Povodovius (Hieron.) ein königlicher pohlnischer Secretarius und Archi-Presbyter zu Cracau, woselbst er aus adelichen Geschlechte entsprossen

ſoroſſen war, und den Grund ſeiner Studien gelegt hatte, hielt ſich eine Zeitlang in Italien auf, und machte ſich bey ſeiner Zurückkunfft durch ſeine Predigten ſo beliebt, daß er nach und nach empor kam. Er war in der Chymie wohl erfahren, und ſchrieb einige chymiſche Wercke. Sonſt hat man auch von ihm: Inſtructionem Confeſſariorum; Doctrinam circa agonizantes; de cœna Domini; de reſurrectione und verſchiedene Streit- und andere theologiſche, wie auch hiſtoriſche Schrifften. Er ſtarb im hohen Alter zu Cracau 1613. Ghil. St.

Poupart (Franciſcus) ein Medicus, gebohren zu Mans 1661, ſtudirte daſelbſt bey denen PP. des Oratorii, las vor ſich den Carteſium fleißig, und wurde dadurch bewogen, ſich auf die Medicin zu legen. Er ſtudirte dieſelbe zu Paris, muſte ſich dabey kümmerlich behelffen, übte ſich ſonderlich in Erkänntniß der Inſecten, wurde zu Rheims Doct. Medicinä, 1699 ein Mitglied der Academie des ſciences, und ſtarb 1709 im October. Er ſoll das Buch la Chirurgie complete zuſammen getragen haben, und machte über dieſes viel ſchöne Abhandlungen in dem Journal des ſavans, und den Memoires der Academie des ſciences meiſt von denen Inſecten bekannt. Hiſt. Mem.

Powell (David) aus Denbigshire, war in der engliſchen Hiſtorie wohl erfahren, ſchrieb annotationes in Itinerarium Cambriæ Syl. Giraldi; Ep. de Britannica hiſtoria recte intelligenda, edirte auch Pontici Verunnii Hiſt. Britannicam &c. und ſtarb um 1590. Wo.

Powell (Eduardus) gebohren aus Wallis, ward der Kirchen zu Salisbury Canonicus Reſidentiarius, und hernach Profeſſor Theologiä. Als dazumahl die Eheſcheidung zwiſchen der Königin Catharina und Henrico VIII unter der Hand war, wurde er angenommen, die Königin zu vertheidigen, weswegen er auch ein Buch unter dem Titul: de non diſſolvendo Henrici Regis cum Catharina matrimonio verfertigte. Er ſchrieb auch hefftig wider Lutherum. Als er aber des Königs höchſte Gewalt in Eccleſiaſticis nicht agnoſciren wolte, wurde er 30 Jul. 1540 aufgehangen, und halb lebendig nach engliſcher Manier geviertheilet. Er ließ auch Propugnaculum ſummi ſacerdotii Evangelici. W, d.

Powell (Gabriel) ein Sohn Davidis, aus Denbigshire, gebohren 1575, war erſt ein Schul-Rector, hernach Caplan bey dem Biſchoff von Londen, ſchrieb diſputat. Theol. de Antichriſto & ejus Eccleſia; de adiaphoris theſes Theol. & Scholaſticas, einige engliſche Wercke, ſonderlich wider die Papiſten, und ſtarb 1607, im 30 Jahr. Wo.

Powell (Griffith) ein Engelländer, gebohren um 1561, war Director des Jeſus-Collegii zu Oxford, ſchrieb Analyſin analyticorum poſter. it. Anal. libri Ariſt. de Sophiſticis Elenchis, und ſtarb 1620, 28 Jun. Wo.

Powell (Thomas) ein engliſcher Theologus, war erſt ohnweit Oxford Prediger, hernach Doctor Theologiä, und Canonicus zu St. David, ſchrieb Elementa optices; im Engliſchen Induſtriam humanam ſ. originem & progreſſum artium Mechanicarum; Quadrigam Salutis ſ. Tract. catechericum de oratione Dominica, Symbolo Apoſtolico ac Decalogo, überſetzte auch viel Wercke, und ſtarb 31 Dec. 1660, im 52 Jahr. Wo.

Powell (Vavaſor) ein anabaptiſtiſcher und phantaſtiſcher unruhiger Prediger aus Wallis, allwo er auch ohne Beruff ſeine Schwärmereyen ausbreitete, ſchrieb im Engliſchen Scripturam concordantem; dial. inter Chriſtum & publicanum; narrationem de converſione & miniſterio ſuo, wie auch viel mehr andere Wercke, und ſtarb 1670, 27 Oct. Wo.

Pownoll (Nathanael) ein Engelländer aus Kent, ſtudirte 10 Jahr zu Oxford Tag und Nacht, und lernte 8 Sprachen, hielt ſich aber immer zu gering einen Dienſt anzunehmen, ſchrieb im Engliſchen Comment. über den 1 Buß-Pſalm: officium Davidis quotidianum; Meletemata ſuper ſacro Presbyteri officio; ſacrificium quotidianum &c. und ſtarb 1610. Wo.

de Poyet (Bertrand) ſiehe Bertrand von Porto.

von Poyet (Wilhelm) Baron von Beine, ſiehe Poiet.

Poymonclar (Bernard) ſiehe Puteanus.

Poynet (Joh.) ſiehe Ponet.

Poynet (Raym.) ein Mathematicus, florirte zu Paris 1566, und ſchrieb ein gelehrtes Buch unter dem Titul le Coſmolabe. Cr. Ve.

Poynz (Rob.) ſiehe Poinz.

Poza (Andreas) ein ſpaniſcher Advocat aus Biſcaia, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb: Hidrographia, ſummario de la eſfera inſtrumentos de la navegacion, marcas, latitud y longitud; de la antiqua lengua, poblaciones y comarcas de las Eſpannas &c. Ant.

Poza (Jo. Baptiſt.) ein ſpaniſcher Jeſuite, zu Alcala des Henares, gab Elucidarium Deiparæ heraus, wurde aber wegen dieſes Buches, weil er darinnen gelehret hat, daß die Beine, das Fleiſch und Blut der Marien im Heil. Abendmahl zugleich genoſſen würden, wie Bartholinus in ſeiner Diſſert. de latere Chriſti aperto p. 36 zeuget, von der Inquiſition verdammet; ſchrieb auch Libellum ſupplicem ad Urbanum VIII pro ſuo Elucidario; Votum Platonis, de Examine doctrinarum &c. und ſtarb zu Cuenca 1660. Ant. K.

Pozernius (Benjamin) gebohren zu Stettin in Pommern 1665, ſtudirte daſelbſt und zu Lübeck, beſuchte hernach die Academien zu Wittenberg, Leipzig, Helmſtädt, Kiel und Rinteln, ward Prof. Logic. und Metaphyſices zu Greiffswalde, und ſtarb unverheyrathet 1699 im Febr. im 34 Jahre. Car.

Pozzo (Modeſta) ſiehe Fonte (Moderata.)

Prachius oder Prache (Michael) ein Theologus und Hiſtoricus, im 16 Seculo, war Prediger auf einem Dorffe, Teuſchel genannt, ohnweit Liegnitz, und ſchrieb Orationem hiſtoricam de Goldberga &c. N, g.

Prachius (Hilarius) ein Fanaticus, war des vorhergehenden Sohn, und in der hebräiſchen Sprache überaus wohl erfahren; verwaltete anfänglich das Amt eines Pfarrers zu Dirich-

dorff

Digitized by Google

dorff im Hertzogthum Brieg, ward nachgehends Pastor und Decanus zu Goldberg, danckete aber 1669 wegen seines schwachen Gedächtniß ab, begab sich hierauf nach Engelland mit seiner Familie, hielt sich zu den Quackern in London, übersetzte rabbinische und deutsche Bücher ins Latein und Englische, corrigirte die Quacker-Bücher, so gedruckt wurden, edirte auch einige fanatische Bücher in deutscher Sprache, und starb um 1677. N, g. K.

Praetin (Barbara) eine gelehrte Wittwe und Poetin zu Weissenburg, im 17 Seculo, schrieb ein Creutz- und Trost-Gebet- und Gesang-Büchlein vor betrübte Hertzen. Pau.

de Prado (Alphonf. Ramirez) siehe Ramirez.

Prado (Hieronymus) ein spanischer Jesuite, war klein von Statur, aber von grosser Gelehrsamkeit, starb zu Rom 1595, im 48 Jahr, und ließ Commentar. in 26 prima capp. Ezech. welchen Villalpandus continuiret; Commentar. in Esaiam, Zachariam, Michæam, in epp. ad Galatas, Ephes. Colos. & Hebr. &c. Al. Ant.

Prado (Jo. Martinez) ein spanischer Prediger-Mönch, von Valladolid, war Theologiä Magister, und Professor primarius zu Alcala des Henares, Studiorum Præfectus, fidei Censor, Provincial in Castilien, schrieb Cursum artium in 5 Tomis; Quæstiones Theologiæ moralis in 2 Tomis; de Sacramentis, und starb 1668. Ant.

de Prado (Laurent. Ramirez) siehe Ramirez de Prado.

Præconius (Octavianus) ein Ertz-Bischoff von Palermo in Sicilien, gebohren von Meßina, trat in seiner Jugend in den Franciscaner-Orden, that sich durch Predigen hervor, bekam ein Bißthum nach dem andern, wohnte dem Concilio zu Trident bey, starb den 18 Julii 1568, und ließ verschiedene geistliche Wercke. Ghil. Wa.

Prædinius (Reynerus) ein Theologus und Schul-Rector zu Gröningen, war auf einem Dorffe, Vinsem genannt, ohnweit ietztgedachter Stadt 1508 gebohren, und hatte zu Löven studiret. Er brachte die Schule zu Gröningen in groß Aufnehmen, bekannte sich 1530 zur evangelischen Religion, und verbrannte seine philosophischen Schrifften über den Platonem, Aristotelem &c. vor seinem Ende, welches 1559, den 18 April erfolgte. Seine theologischen Schrifften sind: Comment. in ep. ad Rom. & 1 ad Corinth.; locor. difficilium in quatuor evang. dilucidatio; de precatione christiana libb. 3 &c. Fr, K. Sw.

Præfectus (Jac.) ein italiänischer Medicus, florirte zu Venedig um 1559, und schrieb de vinorum natura. Li.

Præpositivus, ein Cantzler der Universität zu Paris, schrieb summam theologicam scholasticam ex dictis sanctorum patrum; sermones, welche Dinge noch in Bibliothecken im MSct. liegen, und starb 1217. Bu.

Præpositus (Jacob.) ein reformirter Prediger zu Antwerpen, lebte 1521, und übersetzte die Bibel zuerst ins Niederländische. H.

Præpositus (Jo.) ein Jesuite, gebürtig aus der Grafschafft Artois, war sehr klein von Person, aber groß von Verstand; lehrte zu Douay und Löven die Philosophie und Theologie, starb zu Mons 1634, 8 Jun. im 63 Jahre, und verließ einen weitläufftigen Comment. übern Thomam. Al. A.

Præpositus oder Myrepsus (Nicol.) ein gelehrter griechischer Medicus, lebte ohngefehr im 13 Seculo, und schrieb ein Buch de compositione medicamentor. particularium. H.

de Præsentatione (Ægidius) gebohren zu Castel Branco, ein Eremite, und Prof. Theologiä zu Coimbra, schrieb disputat. de animæ & corporis beatitudine, de immaculata B. Virginis conceptione ab omni originali peccato immuni, Prærogativam præcellentiæ ordinis Eremitarum S. Augustini, und starb 1626. Ant.

de Præsentatione (Ludov.) sonst Mertola von seinem Geburts-Ort in Portugall genannt, trat in den Carmeliter-Orden, gieng als Missionarius nach West-Indien, schrieb Lebens-Beschreibungen; de Esmola e seue fructos; contra os erros dos Hereticos &c. und starb zu Lissabon an der Wassersucht 1653, 19 April im 71 Jahre. Ant.

Prætorius, siehe Schultetus, Schultze, Scultetus und Scholzius.

Prætorius (Abdias) gebohren zu Soltwedel in der Marck 1524, 28 Martii, hatte zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg studiret, wurde hierauf eine Zeitlang Schul-Rector zu Magdeburg, danckete aber wegen einiger Streitigkeiten ab, und begab sich nach Franckfurt an der Oder. An. 1560 wurde er an den chur-brandenburgischen Hof beruffen, und vertrat bey etlichen Occasionen die Stelle eines Gesandten. Endlich berieff man ihn zum Professor Philosophiä nach Wittenberg, allwo er 1573 starb, nachdem er de discrimine sententiar. Lutheri, Sacramentarior. & pontificior. in materia de cœna Dom.; analysin locor. theol. Melanchthonis; Armenior. de trinit. & Jesu Christo confessionem cum notis; de poësi Græcor.; de phrasibus Hebræor. &c. geschrieben. Ad. Bec.

Prætorius (Bernhard) sonst Schultheiß genannt, ein JCtus und Poete, gebohren in Hessen 1567, studirte zu Jena, und besahe nachmahls die frantzösischen, italiänischen und etliche deutschen Academien, wurde nach seiner Zurückkunfft Syndicus und Bibliothecarius zu Nürnberg, wie auch Com. palat. starb 1616, und hinterließ Gedichte. Fr. K.

Prætorius (Christoph) ein Magister Philosophiä und Rector zu Stargard in Pommern, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb Stargardum, oder der Stadt Stargard Glück- und Unglücks-Fälle in einem Schau-Spiele; theatrum ethicum & politicum; laurum græningianam; politicam, welche sein Sohn M. Christ. Frid. Prætorius mit Anmerckungen heraus gegeben. Hil.

Prætorius (Elias) siehe Hohburg (Christian.)

Prætorius (Fridr.) ein JCtus, gebohren zu Grabau in Mecklenburg den 25 Januar. 1594, war eine Zeitlang Cantzler am quedlinburgischen

Digitized by Google

ſchen Hofe, wurde nachgehends Profeſſor Juris, Aſſeſſor im Schöppen-Stuhl und Hof-Gerichte zu Wittenberg, und ſtarb 1642, den 4 Febr. Fr.

Prætorius (Hieron.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Hamburg 1599, den 8 Oct. oder 1595, 25 Nov. ſtudirte zu Wittenberg, und hernach zu Jena, allwo er nachmahls eine Zeitlang Prof. Philoſ. pract. war. Hierauf berief man ihn zum erſten lutheriſchen Prediger und Profeſſor Theologiä nach Würtzburg, allwo er von den Papiſten viel Ungemach ausſtehen muſte, ferner zum Hof-Prediger nach Weimar, hiernechſt 1637 zum Superintendent. zu Schleuſingen und 1641 zum Superintendenten zu Schmalkalden, woſelbſt er 1651, den 23 Decembr. ſtarb. Man hat von ihm: theatrum ethicum & politic.; diſput. in gymnaſio Schleuſing. habitas ſuper Aug. Confeſſ. &c. Fr. Z. Lu.

Prætorius (Joach.) von Lüneburg, gebohren 1597, war erſt Logices und hebr. Lingvä auf der Univerſität Greiffswalde, darnach hebrää Lingvä und Theologiä Profeſſor auf dem Gymnaſio zu Stettin, ingleichen an der Marien-Kirchen daſelbſt Archi-Diaconus, ſchrieb Hiſtoriam Elephanti; Diſp. de poteſtate Eccleſiaſtica, und ſtarb 1663, 18 Apr. im 67 Jahr. W, d.

Prætorius (Jo.) aus dem Joachims-Thal gebohren, war Mathemat. Profeſſor zu Altorff, hinterließ Inſtrumenta Mathematic. und Schrifften in MSct. und ſtarb 1616, im 79 Jahr. W, d. K.

Prætorius (Joh.) von Zetlingen aus der Neu-Marck, war Philoſophiä Magiſter in Leipzig, und kayſerlicher gecrönter Poete, ſchrieb Theſ. Chiromantiæ; anti-Chriſtum per Geometriam detectum; Schediaſma de Bruma; de ſuſpenſa Poli declinatione & excentricitate firmamenti, vel ruina cœli; Diatriben de Coſcinomantia ſ. Cribro Magico; de olla fortunæ; Filamenta D. Virginis; Alectryomantiam; Hibernacula Ciconiarum; deſcriptionem Geographicam de Meliboco & ſpecu Baumanni; Elucidarium Uraniæ; Librum de pollice; Valedictorium exequiale; Saturnalia; Philoſophiam futilem mulierum; Aſtrologiam germanicam & germanam; deſcriptionem variorum mirabilium; Zodiacum mercurialem; Gazophylacii gaudium; Luſum chiromanticum; Dæmonologiam Rubenzahlii ſileſii &c. Er war ſehr leichtgläubig, dahero man ihm allerhand Abentheuren aufgeheſftet, die er hernach ſeinen Schrifften einverleibet, und ſtarb 25 Oct. 1680. W, d.

Prætorius (Jo.) ein Rector der Schule zu Qvedlinburg, gebohren zu Magdeburg 1594, den 23 May, ſchrieb orat. de re ſcholaſtica bene conſtituenda &c. und ſtarb 1656, den 15 Oct. im 63 Jahre. Sein Symbolum war: Deo & proximo. Lud.

Prætorius (Jo.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Qvedlinburg 1634, 19 Januar. ſtudirte zu Wittenberg und Jena, und ward am letztern Orte Magiſter und Adjunctus Philoſophiä. Hierauf ernennete man ihn zum Informator der fürſtlichen Printzen in Gotha, wobey er zugleich die Hiſtorie in ſelecta claſſe daſelbſt lehrete, hiernechſt Rector des Gymnaſii zu Soeſt, und endlich zu Halle wurde, Carmina; Programmata; argutas inſcriptiones; panegyricos ſermones; diſputationes phyſicas, ethicas & politicas &c. ſchrieb, und 1705, 21 Febr. ſtarb. Sein Symbolum war: Silendo & ſperando. Lud.

Prætorius (Martinus) ein Doctor Medicinä, von Schweidnitz in Schleſien, war in dem Collegio St. Nicolai zu Magdeburg Canonicus, ſchrieb 5 Bücher Poematum; Opuſculum de adminiſtrando Principatu; Marchiados libros II ſive Electores & Marchiones Brandenburgicos carmine Heroico &c. und ſtarb 1615. W, d. K.

Prætorius (Otto) von Cölln an der Spree, gebohren 1636, ſtudirte zu Wittenberg, gieng hierauf in Krieg, ward nachgehends Profeſſor Poeſeos zu Wittenberg, und churfürſtlicher ſächſiſcher Hiſtoriographus, heyrathete Auguſt. Buchneri Tochter, ſchrieb einen Panegyricum Friderico Wilhelmo Elector. Brandenb. ob pacis otium, dictum; Orationes de vita publica privatæ & ſolitariæ anteferenda; Poemata; Manuductionem ad Poëſin germanicam; ſeceſſum Roethavienſem, und ſtarb den 28 Februar. 1668, im 32 Jahr. W, d. Pro.

Prætorius (Petrus) ein crypto-calvinianiſcher Doctor Theologiä von Cotbus, aus der Nieder-Lauſitz, war eine Zeitlang Profeſſor zu Wittenberg, und hernach Superintendens zu Königsberg, in der Neu-Marck. Er unterſchrieb 1574 den articulis Torgenſibus contra Calvinianos mit einer ſonderbaren Expreſſion, doch nur zum Schein, ward dahero auch nicht lange hernach von dannen weggeſchafft. An. 1575 berief man ihn nach Dantzig an die Marien-Kirche, da er zwar der Notel unterſchrieben, aber doch die Lehre vom heiligen Abendmahl, nach der Reformirten Art vorgetragen, und Zwinglio und Calvino das Wort geredet. Anno 1586 wurde ihm deswegen die Cantzel verboten, in welchem Stande er auch 1588, 7 Junii, im 75 Jahre geſtorben. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Tr. de una Dei eſſentia & 3 perſonis; de perſona filii Dei; de unione hypoſtatica naturarum in Chriſto; hiſtoria præcipuor. certamin. de perſona Chriſti &c. Leb.

Prætorius (Steph.) ein Prediger zu Saltzwedel, gegen das Ende des 16 Seculi, machte ſich durch ſeine Schrifften bekannt, welche von einigen wohl aufgenommen, von andern aber als irrig verworffen worden. Martinus Statius hat einen Auszug daraus gemacht, unterm Titul geiſtliche Schatz-Kammer. Die vornehmſten unter Prætorii Schrifften ſind: von der güldnen Zeit; von der Majeſtät und Herrlichkeit der Chriſten; vom wahren Glauben und ſeiner Krafft; lilium convallium; luſcinia cantatrix; roſa nobilis; cantabrica &c. Arn. *Spener in conſiliis theolog.* und in den theologiſchen Bedencken.

Prætorius (Zacharias) ein berühmter Poet, gebohren zu Mansfeld 1535, 14 April. Sein Vater, Sebastian Breiter, ließ ihn zu Wittenberg studiren, allwo ihn Melanchthon für den allergeschicktesten Poeten in Deutschland hielt. Er wurde Diaconus zu Eißleben, nachgehends zu Regenspurg, und endlich wieder zu Eißleben, allwo er 1575 gestorben; und Postillen über Evangel. und Epist. Gesang-Buch Lutheri in lateinischen Versen; Sylvam pastorum; Bibel-Sprache oder Erklärung fremder Reden im alten und neuen Testament, und sacrum thesaurum geschrieben. Leb.

Prævatius (Æ.) lebte im 16 Seculo, und schrieb Commentarium de magistratibus populi romani, welcher in Sallengre thesauro antiquitatum romanarum zu finden.

Prævostius (Bartholom.) ein Prediger der Remonstranten zu Amsterdam, gebohren 1587, 11 Sept. wurde blind, verwaltete aber dem ohngeachtet sein Amt viele Jahr, schrieb Onderwys in de christelyke Religie by vragen en Andwoorden; Nimweegs accoort; Predikatie over den CXXII Psalm, und starb 1669, 1 Aug. *Cattenburgh. in bibl. remonstrant.*

Prævotius (Jo.) siehe Prevotius.

Prageman (Nicolaus) ein JCtus, gebohren 1690, 17 Martii zu Stade, studirte zu Halle, wurde hernach Secretarius bey dem Grafen von Güldenstern zu Berlin, und darauf Hofmeister bey zwey jungen Grafen von Callenberg, mit welchen er sich eine Zeitlang zu Erfurt, Helmstädt und Jena aufhielt; wurde zu Jena Magister, und 1714 Doctor, schrieb Jurisprudentiam naturalem, davon der andere Theil ein Opus posthumum; Diss. de patientia juridica, de processu liquidationis in antichresi, de genuina ratione servitutis prædiorum urbanorum, de meritis germanorum in Jurisprudentiam, de conditionis sine causa & fundamento usu, de epitaphiis; epist. de fide medicorum in jurisprudentia &c. und starb 1719, 28 Sept. Leb.

Pragensis (Hieron.) siehe Hieronymus.

Pragensis (Lucas) ein Senior der bohmischen Brüder, verfertigte viel geistliche Lieder, und starb 1535, im 70 Jahre. H.

Praitton (Jo.) ein Secretair zu Metz in Lothringen, hat ein zur frantzösischen Historie gehöriges Werck verfertiget. Cr.

Prangerin (Agatha) eine gelehrte Benedictiner-Nonne zu Remnaden an der Weser, lebte im 16 Seculo, war zwar klein von Statur, aber von grosser Wissenschafft. Pau.

Prasch (Jo. Ludwig) von Regenspurg, gebohren 1637, studirte zu Jena, Straßburg und Giessen, wurde Syndicus zu Regenspurg, ferner ærarii publ. Director, Consistorii Præses und Ober-Scholarcha, studirte bey seinen vielen Verrichtungen fleißig die Humaniora, wie auch die bürgerlichen und natürlichen Rechte, starb 11 Jun. 1690, und ließ Cosmol. profan. s. hist. mundi; Rosetum s. præcepta styli lat., Introduction. & notas in Phædri fabb., de caritate patriæ libr.; Assert. reip. Achaicæ ejusdemque cum Germanica comparationem; Psychen creticam; dissertat. de origine germanica linguæ lat.; Entwurff der deutsch-liebenden Gesellschafft; delignat. juris natur. & gentium ex disciplina Christianor. institutam &c. Seine Ehe-Frau (Susanna Elisabeth) Johann Jac. Regels, J. U. Doct. gräflichen ortenbl. Raths-Pflegers und Lehn-Probsts Tochter, welche nach ihres ersten Mannes Tode an Friederich Erdingen, Innern des Raths zu Regenspurg verheyrathet worden, aber wieder in den Wittwenstand gerathen, gab 1694 Reflexions sur les Romans heraus, war in vielen Sprachen sehr erfahren, und sonst eines christlichen und gutthätigen Wandels gegen die Armen. Leb. Pau.

Prasicius (Lucas) ein Philosophus von Aversa aus dem Neapolitanischen, gab 1520 disputationes contra Augustinum Niphum de immortalitate animæ & præstantia literarum super armis heraus. To.

Prasicius (Lucas) ein Neapolitaner von Aversa, hat de antiquitate, nobilitate, situ, aëre, amœnitate & fertilitate civitatis Aversæ; de vita ascetica; de amore cultuque Deiparæ virginis geschrieben. To.

du Prat (Anna Dame de Vergne) siehe Seguier.

du Prat (Anna) ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, florirte um 1584, lebte am Hofe der königlichen Frau-Mutter, und war wegen ihres ungemeinen Verstandes und wegen ihrer Wissenschafften sonderlich in der lateinischen Sprache sehr berühmt. Cr. Ve.

du Prat (Anton.) ein kluger Staats-Mann in Franckreich, und erster Präsident, wie auch Cantzler zu Paris, gebohren zu Auvergne 1468, starb zu Nantouillet 1535, und hinterließ verschiedene Reden und andere Schrifften. Cr. B. Br.

Prat oder Pratejus (Pardulphus) ein frantzösischer Doctor Juris, war Wilhelmi du Prat, eines berühmten Philosophi Enckel, lebte in der Mitten des 16 Seculi, übersetzte verschiedene Wercke aus dem Griechischen und Lateinischen, schrieb auch selbst verschiedene juristische Bücher, und unter andern Jurisprudentiæ mediæ libros IV, welche in Otronis thesauro juris romani stehen. Cr.

Pratanus-Nervius (Laurentius) ein Priester, Archi-Diaconus und Canonicus zu Dornick, wohnte dem Concilio zu Trident bey, starb 1577, den 1 April, und schrieb rerum in sacra & œcumenica tridentina Synodo feliciter gestarum epilogum, welcher in der Bibliotheque françoise gedruckt worden.

Pratensis oder a Pratis (Jason) ein Doctor Medicinæ, war ein Sohn Thomæ, practicirte anfänglich in seiner Vater-Stadt, ward hernach bey dem Hertzog Adolph von Bevern Leib-Medicus, schrieb de uteris & vidu gravidis observando; de pariente & partu; de sterilitate arcenda & progignendis liberis; de tuenda sanitate 4 Bücher; de cerebri morbis curandis; sylvam carminum &c. und starb in seiner Vater-Stadt Zirickse 1558, im May. A.

Pra-

Pratenſis (Joh. Philipp.) ein däniſcher Doctor Medicinä und Philoſophiä, gebohren zu Arhus in Jütland 1543, lehrte zu Coppenhagen die Artzney-Kunſt, ſtarb unter dem Docireu plötzlich 1572, im 33 Jahre, und ſchrieb de ortu, progreſſu, ſubjectis & partibus artis medic.; Gedichte ꝛc. Pr. Li. Ba. Vin.

Pratenſis (Thomas) ein niederländiſcher Medicus und Poete, lebte zu Anfang des 16 Seculi, practicirte zu Zirickſee in Seeland, und ſchrieb Carmina. A.

Prateolus, oder Preau (Gabr.) ein Doct. Theologiä in der Sorbonne, iſt zu Paris um 1580, ohngefehr 80 Jahr alt, geſtorben. Er hat verſchiedene Bücher aus dem Griechiſchen, Lateiniſchen und Italiäniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt, auch *catechiſme*; *diſcours des faux Prophetes*; *la Franciade orientale*; *l'autorité du concile*; hiſtor. omnium concilior.; elenchum hæreticor.; *l'egliſe* &c. geſchrieben. Cr. H.

Pratinas, ein griechiſcher Poete, lebte in der 71 Olympiad. wolte es dem Æſchini zuvor thun, und ſchrieb Satyren, Tragodien u. a. m. H. Fa. S.

de Pratis, oder des Prez (Jo.) ein Biſchoff, anfänglich zu Langres in Franckreich, hernach zu Dornick, war von Beauvoir aus der Grafſchafft Artois bürtig, ſchrieb das Leben derer Könige Ludovici X, Philippi V, Caroli IV und Philippi VI in Franckreich, und ſtarb zu Cambray 1349. A.

de Prato (Arlotus) ſiehe Arlotus.

de Prato (Nicol.) von einigen de Albertis zugenahmt, ein Cardinal aus einem gräflichen Geſchlecht zu Prato in Italien, trat ſehr jung in den Dominicaner-Orden, ſtudirte zu Paris, und lehrte hernach die Theologie zu Rom in dem Kloſter ad Minervam, ward nach einiger Zeit Provincial, und bald darauf General ſeines Ordens. Bonifacius VIII gab ihm 1 Jun. 1299 das Biſthum zu Spoleto, hernach das Gouvernement über die Stadt zu Rom, und ſchickte ihn an die Könige von Franckreich und Engelland, um ſelbige mit einander zu vergleichen. Benedictus XI ernennete ihn den 18 Decembr. 1303 zum Cardinal, wie auch zum Biſchoff von Oſtia. An. 1304 gieng er als päbſtlicher Legat nach Florentz, und bemühete ſich, die Verbitterung der daſelbſt regierenden Factionen aufzuheben, worüber er zweymahl in Lebens-Gefahr gerathen. Nach dem Tode Benedicti XI brachte er Clementi V die päbſtliche Würde zuwege, von welchem er auch in den wichtigſten Affairen gebraucht wurde. Er erwies ſeiner Geburts-Stadt, ſeinem Orden und den Armen viel Wohlthaten, ſchrieb de Paradiſo; de Pontificalium comitiorum habenda ratione; de legationibus rite adminiſtrandis; de modo tradendi leges; quæſtiones philoſophicas; ſermones in conſiſtorio habitos &c. und ſtarb zu Avignon 1 Apr. 1321. Eg. Au. Ug.

de Prato florido (Hugo) ſiehe Hugo.

a Prato Veteri (Anton. Mincuccius) ein JCtus, hat ſeinen Nahmen von einem in dem florentiniſchen Gebiete gelegenen Orte, allwo er gebohren, und wird ſonſten von etlichen, wiewohl ohne Grund, Mericutius oder Meriputius genennet. Er lehrte die Rechte 1428 zu Bologna, 1431 zu Florentz, 1442 zu Padua, und endlich 1443 zu Siena. Sein berühmteſtes Werck ſind VI Libri de Feudis, die er aus den longobardiſchen Lehn-Büchern und alten Gloſſen in eine Ordnung gebracht, welches Johannes Schilterus aus einem MSt. der königlichen Bibliotheck zu Paris 1695 zu Straßburg edirt hat. HL. Panz.

Pratus (Franciſcus Maria) ein Patricius von Lecce, Richter und königlicher Rath zu Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb *Fabrica de la eſperiencia*; annotationes ad Philippum Paſchalem de viribus patriæ poteſtatis, in deren Vorrede er Reſponſa criminalia, und 3 Volum. Diſceptationum forenſium verſpricht. To.

Praudita (Franciſcus) aus einem alten adelichen Geſchlecht in Schleſien, ward im Jahr Chriſti 1181, 1 May zum Biſchoff in Breßlau erwehlt, und ſchrieb, weil Pabſt Cöleſtinus III zu ſeiner Zeit den Prieſtern in Schleſien die Ehe verboten, ein ſchönes Werck de Clericorum & Laicorum matrimonio, von dem aber nichts mehr als der Titul verhanden iſt. Er ſtarb 1198, nachdem er ſeinem Biſthum 17 Jahr vorgeſtanden. In einigen Chronicis wird er Svantho genannt, welches ſein pohlniſcher Zunahme geweſt. *Hank. de Siles. indic.*

Praxagoras, von Athen, lebte im 4 Seculo, unter Conſtantii, Conſtantis und vielleicht auch Juliani Regierung, war ein Mann von herrlichen Gaben, und ſchrieb in ſeinem 19 Jahre 2 Bücher von den athenienſiſchen Königen; im 22 Jahre ſeines Alters zwey Bücher vom Leben Conſtantini III.; und nachgehends 6 Bücher vom Leben Alexandri M. Han. Vo. Voſſev. Pho. Fa.

Praxagoras, ein alter griechiſcher Medicus, ſchrieb de Supervenientibus & naturalibus; de veneno pharico &c. Fa.

Praxeas, ein Ketzer im andern Seculo, war anfangs ein Schüler Montani, verließ aber hernach denſelben, und fiel in eine neue Ketzerey, indem er lehrete, daß nur eine Perſon in der Gottheit, und der Vater gecreutziget worden ſey; daher er unter die Häupter derer Patripaſſianorum gerechnet wird, welche Irrthümer hernach Sabellicus ſonderlich ausgebreitet. *Ittig de hæreſiarchis ævi Apoſtolici.*

Praxidamus, ein griechiſcher Muſicus, ſchrieb de antiquis muſicis vel poëtis. S. Fa.

Praxilla, eine Poetin, ſchrieb Scholia und allerhand luſtige Lieder. H.

Praxilla, eine Poetin von Sicyon, ſoll eine von den 9 lyriſchen Poetinnen ſeyn, ſo den Adonis durch ihre Lieder wieder aus der Hölle herausgelocket haben ſollen. Sie lebte in der 82 Olymp. und es ſind noch einige Gedichte von ihr vorhanden. H.

Praxiphanes, von Rhodis, ſchrieb diatriben Iſocratis & Platonis; einen Comment. über den Sophoclem &c. *Meurſius in Rhodo.*

Praxiteles, ein berühmter Bildhauer aus Neapolis, lebte zu Zeiten Pompeji M. in Rom, wurde

wurde auch zum römiſchen Bürger gemacht, und ſchrieb 5 Volumina nobilium operum in toto orbe. H.

Preau, ſiehe Prateolus.

Pregizerus (Jo. Ulr.) ein evangeliſcher Doctor Theologiä, gebohren auf dem Dorffe Cüſterdingen, ohnweit Tübingen 1577, ſtudirte auf ietztgedachter Academie, wurde daſelbſt anfänglich Diaconus, endlich aber Paſtor, Profeſſor Theologiä, Probſt und Cantzler der Univerſität, und ſtarb 1656, 10 April, im 50 Jahre ſeines Amtes und 79 ſeines Alters, an einem Steck-Fluß. Seine Schrifften ſind: Anti-Forerus; tr. de filio hominis gloria & honore coronato; vom älteſten Glauben ꝛc. W, m.W, d. H. Gœtz. Fr.

Pregizerus (Jo. Ulr.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Tübingen 1611, ſtudirte in ſeiner Geburts-Stadt, wie auch zu Straßburg, Baſel und Freyburg, ward hierauf Licent. Theol. und Prof. der Sitten-Lehre zu Tübingen, ſtarb 1672, im 61 Jahre, und verließ verſchiedene Diſputationes. Fr. W, d. H.

Pregizerus (Jo. Ulr.) ein JCtus und Hiſtoricus, des vorhergehenden einiger Sohn, gebohren zu Tübingen 1651, reiſete auf Befehl Hertzog Rudolphi Auguſti von Braunſchweig in denen Klöſtern herum, die Documenta zu Beſchreibung des Concilii zu Coſtnitz aufzuſuchen, welche er hernach dem Hrn. Hermann von der Hardt überſchickt; wurde 1675 Profeſſor Hiſtoriarum & Eloquentiæ zu Tübingen, darauf Hof-Gerichts-Aſſeſſor, 1688 Profeſſor Juris publici daſelbſt, und 1694 Regierungs-Rath an dem würtembergiſchen Hofe. Als 1695 das Haus Brandenburg und Hohenzollern zu Nürnberg ihre Erbfolge feſte ſtelleten, wurde er von Hohenzollern dahin geſchickt, 1702 aber in der ſpaniſchen Succeßions-Sache von dem Kayſer nach Veſont geſandt, Caroli V Archiv, ſo die granvellaniſchen Erben dahin gebracht, zu durchſuchen. Er ſchrieb Ephemerides würtembergicas, Hiſtoriam naturalem vom Würtemberger-Lande; deutſchen Regierungs-Spiegel, und ſtarb 1712, 2 Febr. an ſeinem Geburts-Tage. Sein Sohn M. George Conrad Pregizer, ein Prediger zu Tübingen, gab deſſen Sueviam & Würtembergiam ſacram, welche er im Manuſcripte hinterlaſſen, 1716 zu Tübingen nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung heraus.

Preibiſius (Chriſtoph) ein Doctor Juris, gebohren zu Sprottau in Schleſien 1580, ſtudirte zu Leipzig, und legte ſich anfänglich auf die Medicin, ſchrieb auch einen Tractat de fabrica corporis hum. Er ward auf obgedachter Academie nachmahls Ethices, ferner Phyſices, endlich aber Juris Profeſſor und Ordinarius ſeiner Facultät. Zugleich war er Comes palat. und des heil. romiſchen Reichs Freyherr. Er ſtarb 1651, 1 Mertz als Rector Magnificus, und war der erſte auf dieſer Academie, der in ſolcher Dignität ſein Leben beſchloſſe. Er hatte ſich einſt im Roſenthal zu Leipzig auf die Erde hingeſtreckt; und weil er einen langen verworrnen Barth hatte, ſahe ihn ein Jäger vor eine wilde Saue an, da er ſich noch zu rechter Zeit regte und alſo erkannt wurde. Auf ſein Epitaphium ſchrieb man: Hic primus exemplo ſuo docuit, Rectores Lipſienſes eſſe mortales. Fr. W, d. Vog. R. pr.

Preibiſius (Joh.) von Sprottau aus Schleſien, war des Collegii B. Virginis zu Leipzig Senior, der philoſophiſchen Facultät Aſſeſſor, und zugleich Raths-Herr und Stadt-Richter, ſchrieb diſpp. de legibus Politicis; de Republica; de Societatibus civilibus; de donationibus &c. und ſtarb 5 Sept. 1660, im 50 Jahr. W, d.

Preibiſius (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Sprottau 1587, den 13 Nov. ward Pfarrer zu Jauernitz im Schweidnitziſchen, und 1623 zu Groß-Contzendorff im ſaganiſchen Fürſtenthum. Er iſt deswegen ſehr merckwürdig, weil er 1627 von dem Kayſer Ferdinando II geadelt, und in den Ritter-Stand erhoben worden; ingleichen weil er 57 Jahr im Amte, 53 in der Ehe, und nebſt ſeiner Frau 23 Enckel und 6 Urenckel erlebet, worauf er 1667, im 80 Jahre geſtorben. Leb.

Preibiſius (Valentin) ein Theologus, gebohren zu Bunzlau in Schleſien 1588, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, wurde hiernechſt Rector, nachgehends Paſtor zu Groß-Glogau, aber auch 1627 von den Papiſten ins Gefängniß geſetzt, um eine groſſe Summe Geldes geſtrafft, und ins Elend vertrieben. Der brandenburgiſche General von Arnim nahm ihn darauf zu ſeinem Feld-Prediger, er ſolte auch Præpoſitus zu Berlin werden, ſtarb aber darüber 1632, im 44 Jahr. Fr. Leb.

Preilius (Auguſtinus) von Torgau, ward anfänglich Con-Rector in der meißniſchen Fürſten-Schule, nachmahls Rector in ſeiner Vater-Stadt, wurde von dar nach Zittau zu gleicher Würde vociret, woſelbſt er als ein in Studiis Theologicis, Philoſophicis und Philologicis hauptſächlich verſirter Mann bey dem Gymnaſio in die 18 Jahr ſehr erſprießliche Dienſte that. Er ſchrieb Orationes &c. und ſtarb 1634 an der Peſt. Gr. Lud.

Preme (Petrus) ein Profeſſor Juris zu Heidelberg, hernach Cantzler zu Weimar, und endlich der erſte Ordinarius der juriſtiſchen Facultät zu Jena, lebte 1573, und erhielt, weil er ſich dem Philippiſmo widerſetzte, zu Jena ſeine Dimiſſion. Er ſchrieb de ſecuritatis promiſſionibus & fide publica. Z.

de Premier (Laurentius) ein Frantzoſe, lebte ums Jahr 1484, und überſetzte des Senecæ Schrifften aus dem Latein, wie auch des Bocaccio Wercke aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche. Cr. Ve.

Premolus (Victorianus) ein Jeſuite, von Cremona, ſtarb an der Peſt 1630, im 60 Jahre ſeines Alters, und verließ memoriale ſciendorum a Clericis. Al.

de la Preſentation (Jeanne Marie) ſiehe de Cambry (Jeanne.)

de Presbytero (Ant.) ein Jctus von Bologna, florirte 1353, und ſchrieb de Epiſcopali jurisdictione. K.

de Preelos (Rudolph) war anfänglich Parla-

Digitized by Google

ments-Advocat zu Paris, wurde hernach königlicher Rath, Requeten-Meister und Historiographus, florirte um 1315, übersetzte Augustini Bücher de civit. Dei ins Frantzösische, commentirte drüber, und zog das bekannte Buch Somnium Viridarii kurtz zusammen. Cr. Ve.

Prestiphilippus (Jo. Maria) sonst Hieracensis genannt, von seinem Vaterlande in Sicilien, war ein Capuciner, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, schrieb il Carro del mistico Elia al Cielo, nel quale si dà il modo di bene orare e sollevarti a Dio &c. und starb zu Nicosia 1640, im 91 Jahre. M.

de Pretere (Guilielm) ein Jesuite, gebohren zu Brüssel 1578, starb 1626 an der Pest, nachdem er meditationes de passione Domini, medium spirituale in morbis contagiosis &c. geschrieben. K. Al.

Preti (Hieronymus) von Bologna, war ein italiänischer Poete, schrieb Rime; lagrime di Maria Vergine; discorsi Academici, und starb zu Barcellona den 6 Apr. 1626, im 43 Jahre. Ghil.

le Prêtre de Vauban (Sebastian.) siehe de Vauban.

Pretten (Jo.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Naumburg 1634, 6 Nov. studirte zu Leipzig, und promovirte zu Jena, ward anfangs 1659 Rector an der Dom-Schule in Naumburg, hernach 1663 Diaconus daselbst an der Kirche St. Wenceslai, hierauf 1681 Superintendent und Professor Theologiä zu Schleusingen, endlich 1684 Pastor zu St. Wenceslai in Naumburg, edirte Disputt.; Lipsii epistolam de Siglis seu notis antiquorum; disputandi methodum; eine deutsche Bibel; programmata &c. verfertigte auch einige Lieder, und starb 1708, 15 Mertz. Sein Sohn Joh. Raphael Pretten, Medicinä Doctor und königlicher pohlnischer Leib-Medicus, kam in dem 1704 zu Petrowitz in Pohlen entstandenen Feuer mit ums Leben. Lu. SN.

Prevost (Ant.) ein gelehrter Frantzose von Vaulreas aus Dauphiné, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Werck unter dem Titul l'amant deconforte. Cr.

Prevost (Gilbertus) ein Jesuite, gebohren zu Rossel 1596, starb zu Mons in Hennegau 1668, und ließ geistliche Schrifften im Frantzösischen. Al.

Prevost (Jo.) ein Doct. Theologiä und Pfarrer zu Paris, lebte um 1584, und hinterließ viele Reden. Cr.

Prevost (Robertus) ein Frantzose, lebte um die Mitten des 16 Seculi, und übersetzte den Sleidanum de IV summis imperiis ins Frantzösische. Cr.

Prevosteau (Jac.) ein griechischer, lateinischer und frantzösischer Poete, von Chartres, war Ober-Director des Collegii von Montaigu zu Paris, starb daselbst 1572, ohngefehr 30 Jahr alt, und verließ verschiedene Schrifften in Lateinischen und Frantzösischen. Cr. Ve.

Prevotius (Jo.) ein Doctor Medicinä und Philosophiä, gebohren zu Dilsperg ohnweit Basel 1585, studirte erst unter Anführung derer Jesuiten Theologiam, gieng hernach in Italien, legte sich auf die Medicin, practicirte, und wurde Professor in Padua, woselbst er 1631 an der Pest starb. Seine vornehmsten Schrifften sind: Institut. medicinæ pract.; elenchus medicamentor.; methodus recitandor. casuum; tract. de venenis & alexipharmacis; consilium de Plica Polonica &c. Seine Wercke sind in Franckfurt 1660 zusammen gedruckt worden. W, d. Tom.

Preusius (Georg.) von Reval, war erst zu Derpt Theol. extraord. Physic. und Logic. Professor ordinarius, hierauf Theol. Doct. und Superintend. zu Oesel, zuletzt Superintend. in Liefland, schrieb nucleum Philosophiæ polemicæ; Orat. panegyricam in natalem Christinæ Sueciæ Reginæ; Disp. Philosoph. & Theolog. de sensibus; de matrimonio &c. und starb den 25 Dec. 1675, im 56 Jahr. W, d.

Preuss (Gottfried Benjamin) ein Medicus, gebohren 1684, 18 Aug. zu Fraustadt in Pohlen, studirte zu Breßlau, Leipzig und Halle, that eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, wurde 1708 zu Leiden Doctor, practicirte zu Breßlau, wurde 1714 ein Mitglied des Collegii Naturæ curiosorum unter dem Nahmen Japidis II, schrieb memoriam Jænischianam; diss. epistolicam ad rem numismaticam medicorum pertinentem; bigam observationum medicarum; diss. de paradoxis medicamentorum universalium; ließ einige observationes in die miscellanea naturæ curiosorum setzen, und starb 1719, den 12 Jun. Lep.

Preysius (Christoph.) ein Ungar, und zu Franckfurt an der Oder Adjunctus, Doct. Medicinä, und 1543 Rector, war auch churfürstlicher Secretarius, und schrieb vitam Ciceronis und Orat. de imitatione Ciceroniana. Melanchthon hat viel Briefe an ihn geschrieben, da er ihn allezeit Christoph. Pannonium nennt. Be. Cz.

des Prez (Joh.) siehe de Pratis.

Prez (Sainte des) ein gelehrtes und in der frantzösischen Poesie erfahrnes Frauenzimmer in Franckreich, lebte um 1300, und verfertigte Gedichte. Cr.

Prezatus (Gabriel) ein italiänischer Medicus von Bergamo, wurde Prof. Medic. zu Bologna, und starb in seiner Geburts Stadt 1509, nachdem er ein Werck von der Pest in 2 Theilen unter dem Titul Flagellum Dei geschrieben. Fr. K.

Prezatus (Laur.) ein JCtus, von Bergamo, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb disceptationem Jurisprudentiæ cum medic. & philosophia. K.

Priaroggia (Jo. Ambros.) ein Humanist, JCtus und Historicus, gebohren zu Palermo in Sicilien 1644, 26 Jun, ward Stadt-Schreiber in seinem Vaterlande, schrieb fasciculum florum ultimarum voluntatum theorice & practice ad usum publicorum Notariorum congestum, und starb um 1710. M.

Pricæus oder Price (Jo.) ein Criticus, gebohren in London um 1600, reiste erst, und ward ausser Engelland Doctor. Hernach nahm er sich

Digitized by Google

Königs Caroli I in Schrifften an, darüber er gefangen, endlich aber wieder los gelaſſen wurde, und nach Florentz gieng, allwo er über das Müntz-Cabinet geſetzt wurde, und hernach die Profeßionem græcâ Lingvâ zu Piſa erhielt: gieng aber von dar nach Rom, und ſtarb daſelbſt 1676. Er ſchrieb Notas & Obſerv. in Apologiam L. Apuleji Phil. Platonici; in undecim apulejanæ Metamorphoſeos ſive Mileſiarum libr. annotatt. uberiores; Indicem ſcriptorum qui in Heſychio laudantur; Annotat. in Pſalmos & plurimos N. T. libros &c. B. Wo. AE.

Price (Daniel) von Shrewsbury, promovirte in Doctorem Theologiâ, wurde erſt des Printzens Henrici, hernach des Königs Jacobi I, und Caroli I Caplan, endlich Decanus und Canonicus reſidentiarius cathedralis zu Hereford, ſchrieb im Engliſchen defenſionem veritatis adverſus Humphred Leech, wie auch unterſchiedene Predigten, und ſtarb 23 Sept. 1631. Wo. W, d.

Price (Heinrich) ein engliſcher Baccal. Theol. und Prediger von Londen, ſchrieb unterſchiedene Predigten, und ſtarb 1601, 2 Febr. im 56 Jahr. W, d. Wo.

Price (Samſon) ein Bruder Danielis, war Doctor Theologiâ, um 1617, wurde erſt Jacobi, hernach Caroli I Caplan, ſchrieb ſo wohl als ſein Bruder ſehr hefftig gegen die Catholicken, gab Predigten über unterſchiedene Oerter H. Schrifft heraus, und ſtarb 1630. Wo.

Price (Owen) aus Montgomeryſhire, war Schulmeiſter in Oxford, hielt hernach an verſchiedenen andern Plätzen Schule, ſchrieb im Engliſchen organon vocale ſeu artem novam Orthographiam docendi; it. orthographiam Anglicam, und ſtarb 1671, 25 Nov. Wo.

Prichard (Rees) ein engliſcher Prediger aus Caermanthenſhire, gebohren um 1579, hat unterſchiedene Bücher in die walliſche Sprache überſetzt, auch unterſchiedene Gedichte, und geiſtliche Geſänge in dieſer Sprache geſchrieben, deren ſich die Walliſer bedienen, und iſt 1644 geſtorben. Wo.

Pricius (Jo.) ein Jeſuite aus Engelland, ſtarb 1645, im 65 Jahre ſeines Alters, nachdem er wider Thomam Mortonum, Biſchoffen zu Durham, geſchrieben. Al.

Prideaux (Humphred) ein engliſcher Theologus, war anfangs alumnus ædis Chriſti zu Oxford, und hernach Dechant zu Norwich, gab Marmora oxonienſia ex Arundellianis, Seldenianis aliisque conflata; R. Moſis Maimonidis librum de Jure pauperis & peregrini apud Judæos, hebraice & latine cum notis; *The true nature of impoſture fully diſplaced in the life of Mahomeh*; *A Letter to the Deiſt*; *The Old and New-Teſtament connected in the Hiſtory of the Jews and neibouring Nations*, welches in unterſchiedene Sprachen überſetzet worden, heraus, und ſtarb 1724.

Prideaux (Jo.) ein Doctor Theol. und Biſchoff zu Wincheſter, gebohren in Stowfort, einem engliſchen Dorffe 1578, 17 Sept. ſtudirte zu Oxford, und konte vermöge ſeiner ſtarcken Leibes-Conſtitution dem Studieren obliegen, ſo ſehr als er wolte, wobey ihm ſein herrliches Gedächtniß wohl zu ſtatten kam. Er war zugleich ein ſcharffſinniger Diſputator, wurde nachgehends Profeſſor Theologiâ und Rector des Collegii Oxonienſis zu Oxford: da er ſich wider die Socinianer und Arminianer ſehr hervor that; und endlich Biſchoff zu Wincheſter, davon er doch vertrieben wurde, und ſeine ſchöne Bibliotheck endlich diſtrahiren muſte, um ſeine Familie zu erhalten, worauf er 1650, 29 Jul. im 72 Jahr geſtorben. Er ſchrieb Apologiam pro Caſaubono contra Andream Eudæmon-Johannem; lectiones decem in totidem religionis capita; manuductâ ad theol. polemic.; Iſagogen ad omnigenæ hiſtoriæ lectionem; ſynopſin concilior.; orationes; und im Engliſchen Eloquentiam ſacram; hiſtoriam ſucceſſionum; Predigten ꝛc. Wo. B. H. AE.

Prideaux (Matth.) ein Sohn Johannis, gebohren zu Oxford 1622, war Capitain unter der Guarniſon daſelbſt, wurde unter dieſem Titul 1644 Magiſter, ſchrieb im Engliſchen facilem & compendioſam Introductionem legendi hiſtorias univerſas, wiewohl ſolches meiſt von ſeinem Vater herrühren ſoll, deſſen Synopſis Conciliorum auch beygefügt iſt, und ſtarb zu Londen 1646 an Bocken. Wo.

Prierias (Sylveſter) ſonſt Mozolin oder Mazolin genannt, wurde Prierias oder de Prierio genennet, weil er in einem Dorffe dieſes Nahmens in Montferrat die Welt erblicket. Er war ein Prediger-Mönch, und wurde, als er die Theologie erſt zu Padua, hernach zu Rom öffentlich profitiret hatte Magiſter Sacri palatii, und endlich General von ſeinem Orden: war auch einer von den erſten, welche wider Lutherum geſchrieben, ſo bald deſſen Theſes von dem Ablaß nach Rom gebracht wurden. Seine Schrifft führte im Deutſchen dieſen Titul: Die Entdeckung der Irrthümer Lutheri, und Widerlegung ſeiner Gründe. Ferner ſchrieb er auch: Summam ſummarum; Sonn- und Feſttags-Predigten; Compendium Logicæ; Apologiam de ſecundis intentionibus; Comment. in Jo. de Sacroboſco Sphæram; de ſtrigimagarum dæmonumque mirandis; malleum Scotiſtarum; definitiones omnium legum; tract. ſolennem de arte & modo inquirendi quoscunque hæreticos &c. und ſtarb endlich den 20 Oct. 1520 zu Rennes in Bretagne, als er eine Viſitation daſelbſt vornahm. Seck. Gad. So. Ghil. B.

Prieto (Melchior) ein Mönch von Burgos, aus dem Orden derer Redemptorum B. Virginis de Mercede, war Theol. Magiſter, Præfectus Vicarius in den peruaniſchen Provintzen, und endlich deſignirter Biſchoff der Provintz Paraquaria in America. Er ſchrieb literalem & myſticam explicationem de excellentia glorioſi Patriarchæ Joſeph; Pſalmodiam euchariſticam; de obligationibus Epiſcoporum; Orationem Dominicam meditationes, und ſtarb zu Madrit 1648. W, d. Ant.

Prignani (Barthol.) ſiehe Urbanus VI.

Prilusius (Jac.) ein pohlniſcher Scribent, lebte 1553,

1553, und edirte leges & privilegia Regni Poloniæ in 6 Büchern; librum de legatione; orationes; epiſtolas; poëmata &c. Er war ſonſt ein catholiſcher Prieſter, bekennte ſich aber zu den Lutheranern, und heyrathete. St.

Primaſius, ein Biſchoff von Adrumeto in Africa, lebte im 6 Seculo, wohnte dem zu Conſtantinopel gehaltenen 5 allgemeinen Concilio bey, gab ſich vor einen Schüler des heiligen Auguſtini aus, und commentirte über die Epp. Pauli und Apocalypſin; ſchrieb auch 3 Bücher von denen Ketzereyen, welche verlohren gegangen. Poſſev. K. O.

Primaticcius (Greg.) ein italiäniſcher Theologus von Siena, florirte 1566, und commentirte über die Epiſtolas Pauli und über die Canonicas. K.

de Primaudaye (Petrus) ein frantzöſiſcher Edelmann aus Anjou, war Cammer-Juncker bey dem Hertzog von Orleans, und lebte um 1584. Man hat von ihm ein artig Werck unter dem Titul: l'Academie françoiſe in 2 Theilen. Cr.

Prime (Jo.) ein puritaniſcher Prediger von Oxford, wurde Vicarius zu Adderbury in Oxfordshire, ſchrieb im Engliſchen Tract. de natura & gratia; de Sacramentis in genere, maxime vero de Baptiſmo, & S. Cœna; Expoſitionem Epiſt. ad Galatas, unterſchiedene Predigten, und ſtarb zu Adderbury 1596. Wo.

Primet (Petrus) ein frantzöſiſcher Doct. Theol. zu Paris und Canonicus zu Mans, lebte um 1584, und wurde vor einen der annehmlichſten Prediger ſeiner Zeit gehalten. Er gab verſchiedene frantzöſiſche und latein. Schrifften heraus. Cr. Ve.

Primeroſe (David) ein Sohn Gilberti, von S. Jean d'Angeli in Santoigne in Franckreich, ſtudirte zu Bourdeaux und Oxford, allwo er auch den erſten Gradum in Theologia annahm, ſchrieb de peccato in genere & ſpecie; de neceſſitate ſatisfactionis pro peccatis in Chriſtum; de divina prædeſtinatione & annexis articulis &c. und lebte noch als reformirter Prediger zu Roan um 1642. Wo.

Primeroſe (Gilbertus) ein Schottländer, war frantzöſiſcher reformirter Prediger erſt zu Bourdeaux, hernach in Londen, wurde auch königlich-engliſcher Caplan, Doct. Theologiä, Canonicus zu Windſor, und Biſchoff zu Ely; ſchrieb Tubam Sionis ſeu exhortationem ad pœnitentiam ac jejunium; *defenſe de la Religion Reformée contre Fr. Bluvin*; *le voeu de Jacob, oppoſé aux voeux des Moines*, und verſchiedene engliſche Predigten. Er ſtarb 1642, und ließ 4 Söhne, darunter nur David und Jacob erbten. Der dritte, Stephan, war ſehr unverſchämt in Vertheidigung aller Irrthümer, contradicirte dem Vater immer, und ſagte öffters: Chriſtus wäre kommen zwiſchen Vater und Sohn Streit zu erregen; daher er ihm im Teſtament nicht mehr als 6 pence vermachte. Der 4 Johann hatte ſo viel auf ſeinen Reiſen verthan, daß er auch nichts bekam. Wo.

Primeroſe (Jac.) ein Sohn Gilberti von S. Jean d'Angeli, ward zu Bourdeaux Magiſter und zu Montpellier Doctor Medicinä, kam aber mit dem Vater in Engelland, und practicirte zu Hull gar glücklich, ſchrieb Exerc. ad animadv. in Harvæum de motu cordis & circulatione ſanguinis; Academiam monſpelienſem deſcriptam; de vulgi in Medicina erroribus; artem pharmaceuticæ; enchiridion medicum practicum de morbis communibus; de febribus &c. und lebte noch 1658. Wo.

de Primolis (Zambolus Primapars) ein JCtus von Gubio, war einer von den 4 Bürgermeiſtern, welche 1167 die Stadt und den Diſtrict von Gubio regierten, und ſchrieb de Legibus &c. Ja.

Princeps (Jo.) ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1560, ſtarb auch daſelbſt 1613. Man hat von ihm im Italiäniſchen theſaurum doctr. Chriſtianæ; praxin præcipuorum exercitior. vitæ ſpiritualis &c. Al.

Princeps (Paulus) ein Jeſuite von Neapolis, war Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb unter dem Nahmen Giuſeppe Lorenzo Guadagno, una tragedia de l'angelo cuſtode; prattica delli principali eſſercitii della vita ſpirituale; il teſoro della dottrina chriſtiana, und ſtarb 17 Apr. 1613, im 53 Jahr. To. W, d.

Principatus (Franc.) ein Jeſuite von Palermo aus Sicilien, wurde vor einen beredten Prediger gehalten, edirte etliche kleine Schrifften in gebundner und ungebundner Rede, und ſtarb im Profeß-Hauſe zu Palermo 1666, 24 Dec. im hohen Alter. M.

Princius, oder von Printz (Daniel) ein Freyherr von Buchau, in Falckenau und Croſſen in Schleſien, kayſerlicher Majeſtät Cammer-Rath, Comes palatinus und des Appellations-Gerichts Aſſeſſor zu Prag, kayſerlicher Majeſtät Rudolphi II Geſandter nach Moſcau, war zu Lemberg 14 Sept. 1536 von armen Eltern gebohren, ſchrieb de rebus Moſcoviticis, ingleichen de ortu & progreſſu Moſcoviæ &c. und ſtarb 1608, im 62 Jahr. E.

Prinnius (Guil.) ſiehe Prynne.

Printz (Wolffgang Caſpar) ein geſchickter Muſicus, gebohren 1641, 10 Oct. zu Waldthurn in der Ober-Pfaltz, ſtudirte zu Nörtorff, kam 1661 in die churfürſtliche heidelbergiſche Capelle, und das Jahr darauf nach Dreßden, allwo er bey dem Graf Erdmann von Promnitz Director der Muſic ward, auch nachgehends mit ihm nach Ungarn zu Felde gieng. Nach deſſen Tode wurde er 1664 nach Triebel, und 1665 nach Sorau zum Cantore beruffen, ſchrieb compendium muſicæ ſignatoriæ & modulatoriæ vocalis; compendium Muſicæ poëticæ; hiſtoriſche Beſchreibung der Sing- und Kling-Kunſt; muſicam modulatoriam vocalem; des ſatyriſchen Componiſten 3 Theile; 8 Exercitationes Muſicæ theoretico-practicæ curioſæ de concordantiis ſingulis, und ſtarb 1717, 10 Oct. an ſeinem Geburts-Tage zu Sorau. Die Idea boni Compoſitoris, der 4te Theil des ſatyriſchen Componiſten, die Pathologia muſica; die Exercitationes Muſicæ theoretico-practicæ curioſæ de diſſonantiis; der tractatus de contrapuncto floridò ſ. fracto antiquo, welche er alle verfertiget, hat ein

Digitized by Google

groſſer Brand in Sorau verzehret; die arcana muſica, erotemata Muſicæ Schelianæ, erotemata muſicæ Pezoldianæ, Muſica theoretica ſignatoria, Muſica hiſtorica, Melopœia integra &c. liegen noch im MSC. Magni Beſchreibung der Stadt Sorau.

Priolus (Benjamin) gebohren zu St. Jean di Angeli in Saintogne 1602, ſtammete aus dem berühmten Geſchlecht der Priuli in Venedig her, ſtudirte als ein Reformirter zu Montauban, Leiden und Padua die griechiſche und lateiniſche Literatur und Philoſophie, wurde nachmahls zu Lion dem Cardinal Franciſco Barberini zu Gefallen catholiſch, ließ ſich hierauf zu Paris nieder, ergrieff bey dem Anfange der einheimiſchen Kriege die Parthey der Malcontenten, und muſte drüber ins Exilium, wurde aber doch zuletzt wieder zu Gnaden angenommen. An. 1660 erkennete ihn der Rath zu Venedig für einen gebohrnen nobile di Venetia. Er war auch auf der Reiſe, dieſe Stadt in Qvalität eines Geſandten zu beſuchen, ſtarb aber unterwegens 1667 zu Lion an einem Schlag-Fluſſe, und verfertigte eine lateiniſche Hiſtorie vom Tode Ludewig XIII an, bis 1664, welche ziemlich frey geſchrieben iſt, aber nicht angenehm zu leſen, weil er Tacitum imitiren wollen. Er hat ſolche meiſt in herumgehen ſeinem Amanuenſi in die Feder dictiret, und zu Ende derſelben viel Wercke verſprochen, z. E. de ſtultitia humanæ gentis lib. 4; vitam & geſta Rohannii ducis; epiſtolas ſeniles; ſein eigenes Leben ꝛc. die aber noch nicht zum Vorſchein gekommen. Die beſte Edition von 1686 zu Leipzig haben wir dem Profeſſor Hiſtor. daſelbſt Chriſtian Friedr. Franckenſtein zu dancken. Es war aber Priolus nicht nur ein gelehrter Mann, ſondern auch ein braver Soldate, und hat unter dem Hertzog von Rohan öffters gefochten. Von dem König, Cardinal Mazarin, und Hertzog von Longueville genoß er ſchöne Penſiones, war ſelbſt verheyrathet, urtheilte aber von dem Eheſtande nicht allzuwohl, ſondern ſagte: uxorem ducere inſanum; ſi eos excipias, qui propagando ſanguini hoc debent ſuis penatibus: vix potens humana vis ſe regere, adſciſcit difficillimum quod regat, ut qui remigiis vix lembum ſubigit, remulcum adjungit. Sein Leben hat Johannes Rhodius beſchrieben. B. Mor.

Prior (Matthæus) ein engliſcher Staats-Mann, war von ſchlechten Herkommen, und wurde in der Jugend zu dem geringſten Küchen-Dienſt gebraucht. Als aber der Mylord Dorſet ſeine natürliche Fähigkeit warnahm, brachte er ihn in das Collegium St. Johannis zu Cambridge, da er 1688 ein nettes Gedichte über die Worte: Ich bin der ich bin, Exod. III geſchrieben. Nachdem ſeine Studia zur Reiffe gekommen, diente er lange als Secretaire bey der holländiſchen Geſandtſchafft, und erhielt hernach 1697 gleiche Bedienung bey dem ryſwickiſchen Friedens-Congreß. Nachgehends lebte er vor ſich, wiedmete ſich gäntzlich denen Muſen, und ſeinen guten Freunden, bis die Königin Anna, nachdem ſie beſchloſſen hatte, die Parthey derer Alliirten zu verlaſſen, ihn vor geſchickt hielt, bey einem ſo ſchweren Vorhaben die Staats-Geſchäffte über ſich zu nehmen. Und er führte ſich dabey ſo behutſam auf, daß man nach erfolgter Aenderung bey der Regierung nichts auf ihn bringen können. Er ſchrieb ſehr viel ſchöne Gedichte, die ungemein beliebt waren; und als er ſie in einem Folianten unter dem Titul: Poems of ſeveral occaſions zuſammen drucken ließ, bekam er dazu über 8000 Subſcriptiones. Er ſtarb 1721, den 26 Sept. und machte ſich, weil man ihm offt ſeine geringe Geburt vorgeworffen, nachfolgende Grabſchrifft:

Courtiers and Heralds by your leave,
Here lies the bones of Mattheus Prior,
A don of Adam and of Eve.
Let Bourbon or Naſſau go higher.

NZ.

Priſcianenſis (Jul.) ein Jeſuite, gebohren zu Florentz 1544, lehrte die Theologie zu Ingolſtadt und Dillingen, und ſtarb am letzten Orte 1607. Man hat von ihm meditatt. in evangelia dominic. &c. Al.

Priſcianus, ein Grammaticus von Cäſarea, lebte zu Conſtantinopel um 525, und ſchrieb Commentariorum grammaticorum Libr. XVIII; partitiones verſuum XII principalium Æneidos; librum de accentibus; de declinatione nominum; de verſibus comicis; de præexercitamentis Rhetoricæ; de figuris & nominibus numerorum, welche Schrifften man in Putſchii Grammaticis antiquis findet. Fa. PB.

Priſcianus (Theodorus) des Vindiciani Diſcipul und Archiater unter denen Kayſern Gratiano und Valentiniano II, von der Secte derer Methodicorum, ſchrieb Evporiſton, ſeu de medicina præſentanea facileque parabili; librum Logicum; Gynæcion, und Experimenta de phyſica ſcientia; diætam ſive de rebus ſalubribus, ſo von Aldo unter denen Medicis antiquis 1547 heraus gegeben worden. Fa.

Priſcilla oder Priſca, eine jüdiſche Weibs-Perſon im erſten Seculo, war in der chriſtlichen Theologie ſo erfahren, daß ſie Paulus ſelbſt ſeine Gehülffin in Chriſto JESU nennet, Röm. 16, 3, und zwar deswegen, weil ſie die Lehre Chriſti, wiewohl privatim, helffen ausbreiten. Sie hat ſich an den Aquilam Ponticum verheyrathet, und ſoll zu Hierapoli begraben liegen. Pau.

Priſcillianus, ein Ketzer, das Haupt der Priſcillianiſten, welche es in vielen Stücken mit den Gnoſticis hielten, war ein Spanier aus vornehmen Geſchlechte, ein ſehr kluger, gelehrter und beredter Mann, verwarff den Eheſtand und blieb unverheyrathet. Endlich wurde er 386 auf des Tyrannen Maximi Befehl zu Trier enthauptet. H. B. Hie. Sag.

Priſcus, ein Philoſophus, ſtund bey Juliano dem Abtrünnigen in groſſen Gnaden, und ward der Zauberey beſchuldiget. Ge.

Priſcus Javolenus, ſiehe Javolenus.

Priſcus Neratius, ſiehe Neratius.

Digitized by Google

Priſcus Panites oder Thrax, ein Sophiſt, lebte im 5 Seculo, zu Theodoſii des jüngern Zeiten, und gab Send-Schreiben; declarationes; eine Hiſtorie von Conſtantinopel, und anderes mehr heraus. Vo. K. Eun. Han.

Priſe oder Priſeus (Joh.) ſiehe Rheſe.

Pritius (Joh. George) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1662, 22 Sept. zu Leipzig, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, wurde allda 1685 Magiſter, 1690 Sonnabends-Prediger an der Kirche zu St. Nicolai, 1691 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät und 1693 Baccalaureus Theologiä. 1698 kam er nach Zerbſt als Profeſſor Theologiæ & Metaphyſicæ am Gymnaſio und als Paſtor der Dreyfaltigkeits-Kirche daſelbſt: wurde zu Leipzig 1698 Licentiatus und 1699 Doctor Theologiä, und zohe 1701 nach Schlaitz als Superintendens, wozu er nach 4 Jahren auch die Hof-Prediger-Stelle erhielt, und 1705 eine Reiſe nach Holland und Engelland thate. 1707 wurde er als Profeſſ. Theologiä, Conſiſtorial-Rath, und Paſtor der Marien-Kirche nach Greiffswalde beruffen, kam endlich 1711 als Senior des Miniſterii nach Franckfurt am Mayn, und ſtarb daſelbſt 1732. Seine Schrifften ſind Proben der Beredſamkeit in gebundener und ungebundener Rede; Introductio in novum Teſtamentum; Sitten-Lehre; Sonntags-Predigten von wahrem Chriſtenthum; eine Vorrede zu der neuen Auflage der würtembergiſchen bibliſchen Summarien; Vorrede zu Speners Buche von der Natur und Gnade; Relatio de ſtatu religionis chriſtianæ in regno Sinenſi ob cultum Confucii perturbato; Vorrede zu Speners gerechten Eifer gegen das antichriſtiſche Pabſtthum; Zeugniß der Liebe GOttes gegen die Stadt Franckfurt; Oratio de Fenelonii litibus; Diſputationes de Chriſto Jeſu humanæ ſalutis autore conſummato, de Malebranchii Enthuſiaſmo, de Pelagianiſmo orthodoxæ eccleſiæ a reformatis inique imputato, de quæſtione: quantum conferat eruditio ad felicitatem humanam, de translatione in vitam æternam ſine tranſitu per mortem, de contemtu divitiarum apud romanos philoſophos, de republica literaria, de atheiſmo & in ſe fædo & humano generi noxio, de recto uſu rationis, de cauſis finalibus, de prærogativa ſexus maſculini præ fœminino, de gloriæ cupiditate, de renatorum experientia ſpirituali; verſchiedene Predigten; überſetzte Asgils Buch von der Unſterblichkeit, nebſt andern Schrifften, in die deutſche Sprache, und gab eine neue Auflage des griechiſchen neuen Teſtaments, Miltonis epiſtolas, Macarii homilias &c. heraus. Leb.

Pritz (Andreas Jo.) ein Schwede, war Philoſ. Mag. und Eloquentiä Prof. zu Upſal, hernach Superintendent zu Gothenburg, endlich Biſchoff zu Lyncöping, ſchrieb Orat. de modo ſtudia recte ſuſcipiendi, & feliciter abſolvendi; Comœdiam de Olao Rege Sueciæ; Aliam de Guſtavo I R. Sueciæ; etliche Leichen-Predigten, und ſtarb 1654. W, d.

Privitera (Franciſcus) ein ſicilianiſcher Auguſtiner von Catanea, gebohren 1631, 8 Auguſt, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ſchrieb manuale antiſtitum; Lebens-Beſchreibungen; Tragödien ꝛc. und ſtarb 1702, 18 Jan. M.

Priulus (Franciſcus) ein junger gelehrter Menſch, der ſonderlich in der Aſtrologie viel präſtiret; wie er denn unter andern ein Buch de Geneſi Leonis X pontificis geſchrieben, darin er ihm alle ſeine Fata vorher geſagt: ſprung anfänglich ins Waſſer, ſtürtzte ſich hernach ins Feuer, ſchnitte ſich ſo denn die Kehle ab. Weil er aber allezeit von ſeinen Bedienten ertappet, und von denen Medicis wieder curirt ward, ſtürtzte er ſich nachgehends zum Fenſter herunter auf die Gaſſe; und da er noch das Leben erhielte, ſo hungerte er ſich endlich ſelbſt zu tode. K. OH.

Proæreſius, ein Philoſophus und Orator, lebte im 5 Seculo, docirte eben zu der Zeit, da Julianus Apoſtata die Schulen der Chriſten wiederum zuſchloß, weswegen er ins Exilium gehen muſte. H. AE. Eun.

Proba Falconia, ſiehe Falconia.

Proba (Marcia) ſiehe Marcia Proba.

Probus (Æmilius) ein Hiſtoricus, lebte zu Zeiten Kayſers Theodoſii, und ſoll nach etlicher Meynung das Leben vieler gelehrten Männer beſchrieben haben. Andere geben auch vor, daß er den Cornel. Nepot. in ein Compendium gebracht habe. Vo. Gad.

Probus Berytius, ein Grammaticus, docirte zu Rom, nachdem er vorhero eine Zeitlang einen Soldaten abgegeben; war ſehr faul, las ſelten, brachte auch nichts ſonderliches vor, und ſchrieb ſylvam obſervationum ſermonis antiqui. H.

Probus (Ant.) von Stollberg, war erſt daſelbſt der Schulen Rector und Prediger, hernach Paſtor zu Eißleben, hierauf zu Weimar, promovirte auch in Doctor. Theologiä, und war zuletzt General-Superintendent. Er ſchrieb Homiliam Dominica Cantate Jenæ habitam; Orationes de officio fidelium Chriſti Miniſtrorum maxime in taxandis & refutandis blaſphemiis & erroribus Calviniſtarum; de Friderico Myconio primo Thuringarum Evangeliſta; de vocatione & doctrina Martini Lutheri contra Alb. Hungarum de conſenſu doctrinæ Lutheri cum Philoſophia Epicuri; de Athanaſii Symbolo contra Atheos; de nomine Sophiæ; zwey Predigten von der Tauffe Chriſti; Diſpp. de naturis in Chriſto; de loco Philipp. II, und ſtarb 7 May 1613, im 74 Jahr ſeines Alters. W, d.

Probus (Elvodugus) ſiehe Elvodugus.

Probus (Valerius) ſiehe Valerius.

Prochorus, ein Schüler der Apoſtel, war einer von denen 7 Diaconis, deren in der Apoſtel-Geſchicht gedacht wird. Man ſchreibt ihm, wiewohl ohne Grund, ein Buch zu von dem Leben des Evangeliſten Johannis. K. *Fabricii Nov. Teſt. Apocryph.*

Procilius, ein alter Grammaticus, ſchrieb de peregrinis regionibus. H.

Digitized by Google

Procilius, ein Historicus, lebte zu Zeiten Pompeji M. und edirte unterschiedene Schrifften. H.

Prockendorf (Petrus) ein JCtus, gebohren zu Breßlau 1508 war der vierte von sechs Söhnen, wiedmete sich dem Studieren, und promovirte zu Leipzig in J. U. Doct. verwaltete auch 1532 daselbst das Rectorat. Endlich kam er wieder nach Breßlau, ward Canonicus in der St. Johannis und hernach in der Creutz-Kirche, starb aber in seinem besten Alter 1542, den 12 Septembr. und hinterließ ein Volumen MSCt. Epistolarum an den berühmten Johannem Hessum. *Hank. de Silef. indig. erud.*

Proclus, ein Patriarch von Constantinopel, des heiligen Chrysostomi Schüler, und Attici Secretarius, starb 445, und verließ einen Tractat de traditionib. missæ div.; Predigten ꝛc. C. H. Soc.

Proclus, ein platonischer Philosophus, lebte ohngefehr A. C. 500, und führte den Zunahmen Diadochus. Er war aus Lycia, ein guter Mathematicus, auch Traumdeuter bey dem Kayser Anastasio, und zündete, als Vitalianus Constantinopel belagerte, durch grosse Brenn-Spiegel desselben Schiffe an. Seiner Religion nach war er ein Heyde, und schrieb wider die Christen. Von seinen Schrifften sind noch übrig: elementa theologica & physica, welche Patricius ins Latein übersetzt hat; Theologiæ Platon. libb. 6; paraphr. in Ptolemæum; de siderum affectionibus &c. Fa. Jon. PB. H. Vo. Gad. S.

Proclus, ein Bischoff zu Cyzico, florirte 433, und schrieb 21 Orationes und Episteln, so zu Rom 1630 von Riccardo Clerico heraus gegeben worden. K.

S. Procopius, war von Chotaun, einem Dorffe in Böhmen, zwischen Caurzim und Böhmischbrodt gelegen, trat, nachdem er vorhero die slavische Sprache vollkommen erlernet, in den Benedictiner-Orden, hielt sich einige Jahre in der Einöde unweit Satz auf, und gelangte endlich zu der Würde eines Abts, in dem daselbst befindlichen Kloster, worauf er 1053, 25 Mart. mit Tode abgegangen. Unter den vielen Wunder-Wercken, welche er verrichtet, wird erwehnet, daß er Wasser zu Wein gemacht; daß er die Teufel von den Besessenen ausgetrieben, selbige in ein Joch gespannet, und Felsen umackern lassen, von welcher Arbeit man noch heut zu Tage einige Merckmahle bey Satz aufweiset; daß er einst einen Fluß in Eis verwandelt, als einer in der Flucht denselben nicht paßiren können. Er soll auch den Pabst Innocentium, als ihn derselbe auf Ansuchen des Abts zu Glatz unter die Heiligen nicht annehmen wollen, dazu im Traum ermahnet haben, worauf seine Canonisation alsobald vor sich gegangen. Die Böhmen verehren ihn als Patron, und haben seinen Cörper 1588 nach Prage bringen lassen. HL.

Procopius, ein Historien-Schreiber und Sophist von Cäsarea, lebte zur Zeit des Kaysers Justiniani, und war bey Belisario Secretarius, hernach Raths-Herr und Stadt-Vogt zu Constantinopel, schrieb 8 Bücher, darunter zwey, welche Photius in einen kurtzen Begriff gebracht, von denen persianischen; zwey von denen vandalischen; und viere von denen gothischen Kriegs-Händeln. Diesen hat er das 9 Buch unter dem Titul Anecdota beygefüget; darinne viel böse Thaten des Kaysers Justiniani und seiner Gemahlin der Theodora beschrieben sind, welches Nic. Alemannus zuerst heraus gegeben. Die 4 Bücher de bello Gothico stehen lateinisch in Muratorii Scriptoribus rer. Ital. Vo. Fa. PB.

Procopius, ein Presbyter zu Constantinopel in dem 6 Seculo, hat Chronologias romanorum pontificum, Patriarcharum alexandrinorum, Episcoporum antiochensium &c. geschrieben, welche der Patriarch Nicephorus in dem 9 Seculo in seiner Chronographie zusammen getragen. Man sagt auch von diesem Procopio, er habe unter Dorothei des Bischoffs zu Tyro Nahmen die Synopsin vitæ Prophetarum, apostolorum, & discipulorum Christi; nebst der chronologia Episcoporum & Patriarcharum Byzantinorum verfertiget. C. O.

Procopius, ein Diaconus und Cartophylax zu Constantinopel in dem 9 Seculo, schrieb Encomia divinorum Archangelorum Michaelis & Gabrielis, Apostoli Johannis, Evangelistæ Marci, welche in denen Actis Sanctorum ad d. 25 Aprilis stehen. O.

Procopius Gazæus, ein Rhetor, lebte im 6 Seculo, war ein besserer Redner als Theologus, und schrieb einige Commentarios, darinnen er einen feinen Stylum, aber sehr verdrießliche Ausschweiffungen gebraucht. Johann Curterius hat sein Epitome variorum in Elaiam Prophetam commentariorum lateinisch 1580 zu Paris; desgleichen Conrad Clauser 1555 zu Zürch, und Johann Meursius 1620 zu Leiden ein Stück der Uebersetzung seines Commentarii in Heptateuchum drucken lassen. Das griechische Manuscript aber liegt in der Bibliothec zu Augspurg. Pho. Possev. C. O.

Procopius (Franc.) ein alter Scribent, dessen Wercke zu Saltzburg 1665 in 8 Voluminibus heraus kommen. K.

Proctor (Jo.) ein Schul-Rector, aus Sommersetshire, florirte um 1555, und schrieb im Englischen von Arriani Fall, it. von Wyats Rebellion &c. Wo.

Proculus Eugubinus, ein Grammaticus und Declamator von Gubio aus Umbrien, dessen A. Gellius in seinen Noctibus Attic. rühmlich gedencket, schrieb de natura animalium; gesta peregrinarum gentium &c. Ja.

Proculus, Eutychius oder Eutychicus zugenahmet, ein Grammaticus von Sicca in Africa, lebte im 2 Seculo, war Kaysers M. Antonini philos. Lehrmeister, welcher ihn hernach zum Pro-Consul machte, und schrieb einen Tractat von denen raren und wunderwürdigen Dingen in fremden Ländern. H. Eus.

Proculus, ein alter Jurist, lehrte zu Kaysers Ottonis und Vitellii Zeiten zu Rom die Rechte nach einer gantz besondern Methode: daher man auch seine Nachfolger Procu-ejanos nennete, und schrieb notas in quosdam Labeonis

Labeonis libros; epiſtolarum libros VIII. Es iſt ungewiß, ob er einerley Perſon mit dem Licinio Proculo ſey, welchen Otto zum Præfecto prætorii gemacht. Rutilius. Ber. Maſ.

Procurator (Guil.) ein niederländiſcher Benedictiner im Kloſter von Egmont, lebte im 15 Seculo, und continuirte das Chronicon Egmondanum von 1205. A.

Prodicus, ein Sophiſt und Redner in Griechenland, aus der Stadt Julis, in der Inſul Ceo, lebte zu den Zeiten Democriti und Gorgiä Leontini, war ein Diſcipul Protagoræ, lehrte eine Zeitlang zu Athen mit groſſen Applauſu, bildete ſich dabey ſehr viel auf ſeine Beredſamkeit ein, wurde endlich von den Athenienſern als ein Verführer der Jugend getödtet. Unter ſeinen Reden iſt ſonderlich diejenige berühmt, da er die Tugend und Wolluſt unter dem Bilde zweyer Weibs-Perſonen vorgeſtellet, deren iedwede den Herculem, als er zweifelhafft geweſt, welchen Weg er gehen ſolte, auf ihre Seite zu bringen ſich bemühet. S. B. Fa. H. Phi. Laer.

Prodicus, ein Ketzer im andern Seculo, war der Urheber der Secte derer Adamiten und führte ſeine Anhänger zur Unzucht an; wie man ihnen denn Schuld giebt, daß ſie in ihren Zuſammenkünfften nackend erſchienen, und unter einander, nachdem ſie die Lichter ausgelöſcht, Unzucht getrieben; weswegen ſie auch Adamiten genennet worden. Sie lehrten, daß die Seele deswegen mit dem Leibe vereinigt ſey, damit ſie durch allerhand fleiſchliche Wolluſte, denen Engeln, ſo die Welt erſchaffen, ihren Dienſt leiſten könten, rühmten ſich auch einige geheime Bücher des Zoroaſtris zu beſitzen. CA. Epiphanius. B.

Profectus (Jacob.) ein Doctor Medicinä und Philoſophus von Noto aus Sicilien, war ein guter Poete, florirte 1536, lehrte die Medicin und Philoſophie eine Zeitlang zu Neapolis, ward nachgehends des Pabſts Pauli III Leib-Medicus, und ſchrieb Sympoſium de vinis, cantica de verbo Dei &c. M.

Proida (Geneſius) ein zu ſeiner Zeit hoch angeſehener JCtus in Rom, lebte im 17 Seculo, und muſte ſich mit ſeiner geitzigen und hoffärtigen Frau, welche aus Neapolis entſproſſen war, alle Tage herum ſchlagen. Er. OH.

Proles (Andreas) ein Zeuge der Wahrheit in der römiſchen Kirche, gebohren zu Leipzig 1429, am Tage Remigii, promovirte in Magiſtrum, nahm den Auguſtiner-Orden an, reiſte zweymahl nach Italien, ward Prior des Kloſters Himmels-Pforte, und endlich Provincial ſeines Ordens, prognoſticirte die Reformation Lutheri, wurde wegen der Bekänntniß der Wahrheit vom Pabſte hefftig verfolget, ſtarb endlich im hohen Alter 1508, und hinterließ verſchiedene Sermones. Al. *Vogel vita Tenzelii.* Leb.

Pronapides, ein Athenienſer, ſoll noch vor Homeri Zeiten gelebt, die Art, von der lincken zur rechten Hand zu ſchreiben, erfunden, und in Verſen eine Beſchreibung des Anfanges der Welt, welche er πεντέκοσμον genennt, verfertigt haben. Fa.

Propertius (Sextus Aurelius) ein lateiniſcher Poete aus Umbrien, machte ſich zu Rom bey Mäcenate beliebt, war ein guter Freund des Ovidii, und ſtarb A. U. 742 im ledigen Stande. Wir haben von ihm lib. IV Elegiarum, welche ſehr geil ſind, und ſeine Liebes-Händel beſchreiben. Janus Brouckhuſius hat dieſelben 1702 mit ſehr ſchönen Anmerckungen heraus gegeben. Man hat ſein Epitaphium vor kurtzen in Italien entdeckt, wovon in den Act. Er. 1725. M. Aug. Fa. PB. *Donnola de patria Propertii.* Ja. Mem.

Proſper, ein alter Scribent, lebte zu Zeiten des Sullæ und Ciceronis, und ſchrieb de Antiquitatibus Tuſciæ, welches verlohren gangen; das Buch aber, ſo Thomas Fœdius 1490 heraus gegeben, iſt ein untergeſchobenes Werck. H.

Proſper Alpinus, ſiehe Alpinus.

Proſper, ein Africaner, lebte zu Auguſtini Zeiten zu Carthago, und ſchrieb die Bücher de prædictionibus & promiſſionibus divinis; welche man fälſchlich dem Proſpero Aquitanico zuſchreibet. O.

Proſper Aquitanicus, wurde aus einem Soldaten, des Pabſts Leonis I Secretarius. Einige meynen, er ſey nach der Zeit Biſchoff zu Rietz worden. Es iſt aber ſolches ungewiß; und vielmehr wahrſcheinlich, daß er nie in den geiſtlichen Stand getreten. Er war ein eifriger Vertheidiger der Bücher des heiligen Auguſtini gegen die Semipelagianer, und ſchrieb Epiſtolam ad Ruffinum de gratia & libero arbitrio, librum contra Collatorem; Commentarium in Pſalmos; ſententias ex operibus divi Auguſtini decerptas; chronicon a mundi ortu ad annum 455; carmen de ingratis &c. Sein Leben ſtehet weitläufftig für der letzten Auflage ſeiner Schrifften, die 1711 zu Paris heraus gekommen. Gen. Gad. Vo. PB. O.

Proſper, ein Manichäer, lebte an dem Ende des 5 Seculi, verließ nach einiger Zeit dieſe Ketzerey, und ſchrieb anathematiſmos wider die Manichäer, welche Sirmondus ſeiner Auflage derer Conciliorum einverleibet.

Proſper, ein gottſeliger Biſchoff zu Orleans in dem 5 Seculo. Ihm eignet Voſſius die Bücher de gratia ſ. de converſione omnium gentium zu, die in Proſperi Aquitanici Wercken ſtehen; welches aber ſehr zweifelhafft iſt. O.

Proſper Tyro, ein Scribent aus dem 5 Seculo, welcher das Chronicon, wie auch appendicem ad Hieronymi Chronicon verfertiget, welche in Proſperi Aquitanici Wercken, und Caniſii lectionibus antiquis ſtehen. O.

Protagoras von Abdera, ein Sophiſt, lebte in der 84 Olympiade, war anfänglich ein Thorwärter, wurde hernach Democriti Schüler, und endlich als ein Atheiſt aus Athen verjagt. Er ſchrieb unterſchiedliche Dinge, und ſtarb endlich im 90 Jahre. At. Laer. S. Phi.

Proterius, ein Biſchoff von Alexandrien, lebte zu Zeiten des Kayſers Leonis, ſtarb in einem erbärmlichen Zuſtand, und hinterließ Epiſtolas ad Leonem Papam de feſtivitate Paſchali. Iſidorus.

Prothagius (Samuel) ſiehe Brothagius.

Protoſpata (Lupus) ſiehe Lupus.

Digitized by Google

Protoſyncellus (Greg.) ein Patriarch von Conſtantinopel, lebte im 13 Seculo, und ſoll nach einiger Meynung defenſionem quinque capitum Concilii Florentini geſchrieben haben. K.

Protucius (Conr.) ſiehe Celtes.

de Provanchi res (Simon) ein Medicus, zu Sens in Burgundien, lebte um 1582, und ſchrieb verſchiedene mediciniſche Wercke, ſonderlich von den Kindern im Mutterleibe. Cr. K.

Provenzales (Franc.) ein JCtus von Catanea aus Sicilien, lehrte daſelbſt und zu Salamanca, Ilerda, Padua, Bologna und Piſa das Jus civile; wurde von Kayſer Carolo V endlich zum Regenten im Rath von Arragonien gemacht, ſchrieb einige juriſtiſche Bücher, und ſtarb 1558. M.

Provenzalis (Hieron.) ein Neapolitaner, war ein trefflicher Philoſophus, Medicus und Theologus, wurde bey Pabſt Clemens VIII Leib-Medicus, von dem er das Ertz-Bißthum zu Sorrento erhielt, ſolte nach Pohlen als Nuntius gehen, ſtarb aber 1612 zu Rom, und ließ Tr. de Sentibus. Man. t.

Provenzanus (Jo. Bapt.) ein General derer Franciſcaner, war aus vornehmen Geſchlechte zu Trapano in Sicilien, ſchrieb Statuta generalia ſive decreta fratrum tertii ordinis S. Franciſci, und ſtarb zu Rom 1619, 11 April. M.

de Provins (Guyot) ſiehe Guyot.

Proxius (Martin.) war im 17 Seculo Prof. ordin. am Gymnaſio zu Thorn, hernach Bürger und Maltzbrauer daſelbſt, wie auch Aſſeſſor in der vorſtädtiſchen Schöppen-Banck. Ze.

Prückmannus (Friedr.) ein Doctor Juris von Franckfurt an der Oder, war brandenburgiſcher geheimer Rath, und über die gantze Marck Cantzler, ſchrieb Conſiliorum Juridicorum Volumina duo; de Venatione; de Regalibus; Opera juridico-practica; de Statu hominis; de Maſculorum & fœmellarum differentiis, und ſt. 25 Jan. 1630, im 68 Jahr. W. d.

Prücknerus (Andreas) ein Theologus von Coburg in Francken, war erſt des Grafen von Caſſel Hof-Prediger, nachgehends Archi-Diaconus und Profeſſor am Gymnaſio zu Schweinfurt, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb ein Büchlein de artificio diſputandi; Commentar. in vetus & nov. Teſtamentum in 2 Tom.; manuale mille quæſtionum. Leb.

Prudens (Henr.) ein Carthäuſer, war Prior zu Val de Grace bey Brügge, edirte unterſchiedene Schrifften, und ſtarb 1484 im Sophien-Kloſter bey Hertzogenbuſch. H.

Prudentius (Aurel. Clemens) ein chriſtlicher Poete, gebohren A. C. 348 zu Calaſorra oder Saragoſſa in Spanien, war anfänglich ein Advocat, hernach ein Richter, ferner ein Kriegs-Officier, und endlich ein Hofmann. Unter ſeinen poetiſchen Schrifften ſind ſonderlich bekannt Pſychomachia; hymni periſtephanon; liber Cathemerinon; apotheoſis; Hamartigenia; enchiridion utriuſque Teſtamenti; wider Symmachum zwey Bücher. Die ſchönſte Auflage ſeiner Schrifften iſt diejenige, welche Stephan. Chamillard 1687 zu Paris in uſum Delphini heraus gegeben. Deſſen Leben hat Aldus Manutius beſchrieben, welches für einigen Auflagen ſeiner Schrifften ſtehet. Ant. l. PB. Fa.

P. dentius (Jo.) ein ſpaniſcher Mönch vom Orden derer Mercenariorum aus Saragoſſa, war Prof. primarius Theol. zu Alcala des Henares, ſchrieb de Incarnatione verbi in tertium partem Sancti Thomæ, und ſtarb um 1660. Ant.

Prudentius Junior, oder Galindus Prudentius, ein Biſchoff zu Troyes in Franckreich, aus Spanien gebürtig, wohnte dem Concilio zu Paris, dem vierten zu Tours, dem andern zu Soiſſons bey, und ward zum Schiedsmann derer Streit-Schrifften erwehlet, ſo von Hincmaro zu Rheims in Erklärung ſchwerer Schrifft-Stellen erreget worden. Er ſchrieb ein Buch wider Johannem Scotum Erigenam; tractatoriam epiſtolam adverſus quatuor capitula conventus Cariſiacenſis, welche in Gilberti Mauguini vindiciis prædeſtinationis ſtehen: collectaneum de tribus epiſtolis ad Hincmarum Rhemenſem, das man in Ludov. Cellot hiſtoria Godeſchalci findet. In der königlichen Bibliotheck zu Paris liegt noch ein Manuſcript unter dem Titul tractatus aſceticus ſeu abbreviatio Pſalmorum. Er ſt. 861, 6 Apr. AS. Sa. O.

Prueſchenck (Zacharias) von Lindenhoven, ein Doctor Juris, gebohren zu Sultzbach in der Pfaltz 1610, 19 Jan. ward Prof. Juris zu Jena und nachmahls Stadthalter zu Eiſenach, wurde zu verſchiedenen Geſandſchafften gebraucht, und in die fruchtbringende Geſellſchafft aufgenommen. Sein Symbolum war: Schlecht und Recht das behüre mich, Pſalm 25. Er ſchrieb Diſſertationes, z. E. de modo acuto computationis graduum; de majeſtate; de juramentis; de appellationibus; de furtis &c. und ſtarb 1654. Fr. Z. W, d.

Prunianus (Jul.) ein italiäniſcher Mönch von Ferrara, ſchrieb einen Commentar. über die gantze Philoſophie, und ſtarb 1595. Wa.

Pruzlin, ſiehe Pentzlin.

Prynne (Wilhelm.) ein engliſcher JCtus, gebohren in Sommerſetshire 1600, erwies ſich in währenden Kriegen zwiſchen König Carl I und dem Parlament ſehr unbeſtändig und ungeſtüm. Obgedachter König ließ ihm wegen ſeiner Schmäh-Schrifften wider königliche Majeſtät, ſonderlich des Hiſtriomaſtix, beyde Ohren abſchneiden. Er ſchrieb bey 200 engliſche, hiſtoriſche, politiſche, theologiſche Bücher, oder vielmehr Scarteqven, ließ darinne viel Beleſenheit ſehen, und ſtarb 1669, 24 Oct. im 69 Jahr. Wo. N. g. K. B.

Przipcovius (Samuel) ein Pohlniſcher von Adel, erlangte in ſeinem Vaterlande unterſchiedene Ehren-Aemter, ward aber, weil er ein öffentlicher Socinianer war, ins Elend verjagt, begab ſich in das Brandenburgiſche, und erhielt den Titul eines churfürſtlichen Raths. Er gab heraus diſſertationem anonymi de Pace & Concordia eccleſiæ; Panegyricum honori & gloriæ Vladiſlai Sigismundi Regis Poloniæ & Sueciæ; vitam Fauſti Socini; Diſſertat. de Chriſtianorum ſummo bono; Apologiam adverſus Satyram Danielis Heinſii, unter dem Titul cras credo, hodie nihil; Orationem ad Chriſtum

Digitized by Google

ſtum Filium Dei, in elegiſchen Verſen ꝛc. welche Wercke nebſt ſeinem Leben in der Bibliotheca Fratrum Polon. zu finden, und ſtarb 19 Jun. 1670, im 80 Jahr. AE.

Pſaulmius (Nic.) ein Biſchoff von Verdun, wohnte dem Concilio Tridentino bey, ſchrieb imaginem veræ Eccleſiæ, und ſtarb 1572. H.

Pſellus (Michael) des Kayſers Leonis Præceptor, hielt ſich meiſt in der Inſul Andros auf, und wird insgemein mit dem Michael Pſello Junïore confundiret. Ihm werden nicht unwahrſcheinlich einige Opera dieſes Pſelli Junioris, als die paraphraſis in libros Ariſtotelis, der Dialogus de Operationibus Dæmonum und andere zugeſchrieben, ſo mit dieſes letzten Wercken ediret ſeyn. C. O. *Allatius de Pſellis.*

Pſellus (Mich.) ein Conſtantinopolitaniſcher, wegen ſeiner Schrifften berühmter griechiſcher Theologus, Medicus und Hiſtoricus, wurde wegen ſeiner vielen Schriften πολυγραφώτατος genennet, und ſoll in ſeinem gantzen Leben nicht geweinet haben. Er lebte zur Zeit Conſtantini Ducä, und war deſſen Sohnes Informator, muſte aber hernach ſeine Ehren-Stellen niederlegen, und in ein Kloſter gehen, in welchem er ohngefehr bis 1110 gelebt. Die vornehmſten unter ſeinen Wercken ſind Commentar. in Cantic. Canticor.; Medicale ad Conſtantin. Porphyrogenetum; de victus ratione; de victus ratione & qualitate ſucci; de trinitate & perſona Chriſti; jambi in vitia & virtutes; ſynopſis legum verſibus jambicis; orationes und viel andere Dinge, von denen viele im MSCt. in denen Bibliothecken liegen. Oudin hält auch dafür, daß er der Verfaſſer derer 4 Bücher de urbe Conſtantinopolitana & eccleſia S. Sophiæ ſey, welche Banduri in ſeinem imperio orientis drucken laſſen. *Allatius de Pſellis.* C. PB. O.

Pſellus (Mich.) der dritte dieſes Nahmens, lebte am Ende des 12 Seculi, und wechſelte mit dem Ertz-Biſchoff von Theſſalonich Euſtathio Briefe, welche noch im Manuſcripte fürhanden ſind. Oudin hält auch dafür, daß er die laudationem S. Symeonis metaphraſtæ verfertiget, welche Allatius nebſt ſeinem Buche de Symeonum Scriptis heraus gegeben. O.

Ptolemæus Philadelphus, ein pythagoriſcher Philoſophus, ſchrieb Ἀρμονικά. K.

Ptolemæus Mendeſius, ein Medicus und ägyptiſcher Prieſter, lebte zu Auguſti und Tiberii Zeiten, und ſchrieb eine Hiſtorie von den Königen ſeines Landes. K. CA. Euſ.

Ptolemæus, ein Sohn des Ageſarchi von Megalopoli, ſchrieb Hiſt. Ptol. Philopatoris. H. CA.

Ptolemæus, ein Ketzer im andern Seculo, war Valentini Schüler, machte eine beſondere Secte, vermehrte ſeines Lehrmeiſters Meynungen mit neuen Irrthümern, eignete GOtt zwey Weiber zu, nemlich Verſtand und Willen, und ſagte, daß er mit denſelben andere Götter zeuge. Man findet bey dem Epiphanio einen Brief, welchen dieſer Ketzer an eine Weibes-Perſon geſchrieben, darinne er ſeine Meynung vom Geſetz Moſis erkläret. Epiph.

Ptolemæus Alexandrinus, oder mit dem Zunahmen Chennus, ein Poete und Grammaticus, lebte zu Zeiten Trajani und Adriani, und ſchrieb περὶ παραδόξων ἱστορίας Ὁμηρικῶν ὑποθέσεων, μύθων lib. 90; περὶ τῶν Ὁμηρικῶν χαρακτήρων περὶ τῶν παρ' Ὁμήρῳ Οὐτίδων· περὶ ἀσυμφωνιῶν παρ' Ὁμήρῳ μυθοποιίας. S. Pho.

Ptolemæus Aſcalonita, ein alter Autor, ſchrieb προσῳδίαν Ὁμηρικήν· περὶ τῆς ἐν Ὀδυσσείᾳ Ἀθηνᾶς διορθώσεως. S.

Ptolemæus (Claudius) ein Mathematicus, von Peluſio, florirte zu Alexandria im 2 Seculo unter Antonini Pii Regierung, und ſchrieb etliche curieuſe aſtronomiſche und geographiſche Bücher; als: Almageſtum; de judiciis aſtrologic.; planiſphærium &c. Sein Syſtema iſt von Copernici und anderer ihrem, welche der Erden eine Bewegung zuſchreiben, ſehr unterſchieden. Es war auch ein Patritius dieſes Nahmens von Siena, der unterſchiedene italiäniſche Epiſteln und Poemata geſchrieben. Gad. K. Vo. PB. S. Fa.

Ptolemæus Evergetes, ein ägyptiſcher König, ſchrieb 24 hiſtoriſche Bücher. K.

Ptolemæus Lagi, der erſte griechiſche König in Aegypten, ward anfänglich Königs Alexandri M. General, und beſchrieb deſſen Leben und Thaten. K. Plu.

Ptolemæus Lucenſis, ein italiäniſcher Dominicaner, wurde erſt der vaticaniſchen Bibliotheck vorgeſetzt, und erhielt 1318 den Epiſcopatum torcellenſem. Er ſchrieb Annales continentes geſta ab anno 1060 uſque ad annum 1303, welche in der bibl. maxima Patrum lugdunenſi ſtehen; hiſtor. eccl. libris 24 uſque ad an. 1294; ſuper genealogia & poſteritate Caroli Siciliæ regis, welche Schrifft in dem Collectaneo coætaneorum ſcriptorum hiſtoriæ Francicæ ſteht; de genealogia Roberti Guiſcardi, welches man in dem Tom. III Hiſpaniæ illuſtr. findet. Ug. Alt.

Ptolemæus (Scip.) von Perugia, ein Secretarius der Hertzogin zu Cailiglione de Cornea, ſchrieb Epiſteln im Italiäniſchen, ein Buch de Principe; *dello Ragione di ſtato*; de Origine Civitatis &c. und ſtarb 1627. Ja.

Ptolemais, von Cyrene, ſoll noch vor Aureliano, ohngefehr zur Kayſerin Juliæ Domnæ Zeiten, da nach ihrem Exempel das Frauenzimmer ſich ſonderlich auf die Philoſophie legte, gelebt, und de Pythagorica Muſices inſtitutione geſchrieben haben. Me.

Publius Egnatius, ſiehe Egnatius.

Publius Syrus, führte den Beynahmen von ſeiner Nation, lebte zu Cäſaris und Auguſti Zeiten, und war anfänglich ein Knecht, wurde aber ſeines guten Kopffs und andern Eigenſchafften halber frey gelaſſen, und legte ſich ſo dann fürnemlich auf die Poëſin mimicam, alſo, daß er darinne der fürnehmſte ſelbiger Zeiten war. Doch aber ließ er ſich nicht eher mit ſeiner Kunſt zu Rom ſehen, als bey den groſſen Schau-Spielen des Cäſaris, worinne er alle andere, und ſo gar auch den Laberium ſelbſt übertraff, alſo, daß dieſem Cäſar zwar einen güldenen Ring nebſt einer Summa Geldes, dem Publio aber dennoch den eigentlichen Preis zuerkannte. Unter ſeinem Nahmen ſind noch einige 100 Mimi, oder Sententiæ vorhanden, welche öffters auſgeleget worden. Fa.

Digitized by Google

Puccinellus (Placidus) ein Italiäner, florirte 1650, und schrieb Ceremoniale ecclesiasticum; it. tract. de illustribus Abbatiæ Florent. vitis. K.

Puccius (Bened.) ein in Humanioribus wohl erfahrner Römer, lebte 1615, war anfänglich des Cardinals Aloysii d'Este Secretarius, trat hernach in den Camaldulenser-Orden, und schrieb Epistolas; Carmina; *Genealogia della Famiglia Frangipani*; Sententias ex Corn. Tacito selectas &c. Man. Ghil.

Puccius (Franc. Filidinus) war aus einem vornehmen Geschlechte zu Florentz entsprossen, trieb erst zu Lyon Handlung, ließ aber, weil eben damahls die Religions-Streitigkeiten angiengen, die Handlung fahren, und legte sich eifrig auf die Theologie, um sich in Glaubens-Sachen feste zu setzen, schlug sich also zu den Protestanten, gieng in Engelland, und setzte sich in Oxford. Weil er aber denen Calvinisten daselbst nicht in allen beytreten wolte, muste er wieder weichen, und gieng nach Basel. Allein, da er wegen gefährlicher Irrthümer auch von dar fort muste, gieng er wieder zurücke nach London, und fieng an öffentlich seine Irrthümer auszubreiten, darüber er gefangen wurde, und endlich nach Holland kam, von dar er in Pohlen reiste, und mit denen Socinianern umgieng, auch von dar mit denen beyden Hexenmeistern, Joh. Dee und Ed. Kelley, Compagnie machte, und nach Prag reiste, allwo er sich von dem päbstlichen Nuntio bereden ließ, daß er wieder catholisch, und zu Rom bey dem Cardinal Pompejo Arragon Secretarius wurde, allwo er um 1600 gestorben. Sein vornehmster Irrthum war, daß er glaubte, daß alle Menschen durch die natürlichen Kräffte der Vernunfft, oder durch den natürlichen Glauben an den einigen Schöpffer der Welt könnten selig werden, welche Meynung er in seinem Buche de efficacitate Christi servatoris behauptet hat. K. Wo. Arn. B.

Puche oder Puig (Jac.) ein spanischer Jesuite und Doctor Theologiä aus Catalonien, dirigirte das Collegium zu Gent und Barcellona, woselbst er 1646 im 65 Jahre starb, und Casus difficiliores in articulo mortis occurrentes; Comm. in libb. Machab.; conciones &c. hinterließ. Al. W, d.

Puchnerus (Theodor.) ein ungarischer Theologus, gebohren zu Forst in der Nieder-Lausitz, 1622, studirte erstlich auf verschiedenen Gymnasiis, hernach zu Wittenberg, wurde endlich Prediger und Scholarcha zu Bösingen; danckete aber zuletzt wegen seiner Leibes-Schwachheit wieder ab, und starb bey dem Sauer-Brunnen zu Deinach, ohnweit Stuttgard 1669. Fr.

Pudericus (Jacob) ein Medicus und Philosophus von Cosentza, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb opus necessarium, an venenatum corpus in vita & post mortem dignoscatur; de lapide ferreo ab aëre lapso. To.

Pudor (Christianus) gebohren zu Guben, war Pfarrer zu Straußberg in der Marck, und ein grosser Liebhaber der Philologie, bemühte sich sonderlich, seine Mutter-Sprache sorgfältig zu cultiviren, und edirte zu dem Ende 1672 zu Coln an der Spree ein Werck unter dem Titul: Der deutschen Sprache Grund-Richtigkeit und Zierlichkeit Gr.

de Puebla (Franc. Morobelli) ein Historicus aus Sevilla, schrieb Apologia pour la Ciudad de Sevilla &c. und starb zu Madrit um 1650 in hohen Alter. Ant.

de la Puente (Jo.) ein Dominicaner von Valladolid, war in der Historie und in der heiligen Schrifft wohl belesen, und wurde von dem König Philippo III zu seinem Historiographo gemacht. Er schrieb la Conveniencia de las dos Monarquias catolicas, la de la Iglesia Romana y la del imperio Espannol, y defensa de la precedencia de los Reies catolicos de Espanna à todos los del mundo. Ant.

de la Puente (Ludov.) ein Jesuite, von Valladolid aus Spanien, schrieb *Meditationes de los mysterios de nuestra Santa fee con la practica de la oracion mental sobre ellos* in 2 Tomis; *de la perfeccion Christiana* in 4 Voll.; *Guia espiritual da la oracion y contemplacion*; expositionem moralem & mysticam in Canticum canticorum &c. und starb zu Valladolid 1624 18 Febr. im 70 Jahre. Ant.

de Puerta (Franc. Rus) ein Prior von Baeca aus Spanien, schrieb Historiam ecclesiasticam, und starb den 25 Mart. 1649, im 62 Jahr. W, d. Ant.

Pufendorff (Esaias) ein Cantzler im Hertzogthum Bremen, war zu Flöhe, einem Dorffe, unweit Chemnitz, allwo sein Vater Priester gewest, 1628, 25 Jul. gebohren, wurde zu Leipzig 1648 Magister, hielt daselbst eine gelehrte Dissertation von denen Druiden, muste nachgehends mancherley Glücks-Wechsel erfahren, und sich vielmahls als einen schwedischen Gesandten brauchen lassen. Endlich wurde er Cantzler, welche Würde er aber nachmahls fahren ließ, in dänische Dienste trat, und als königlicher Gesandter nach Regenspurg geschickt wurde, allwo er 1689, 26 August. starb. Auf seinen Reisen pflegte er zu seinem Vergnügen Erasmi Colloquia zu lesen. Der hällische Cantzler, Herr Joh. Peter Ludwig, hat seine kleinen Schrifften 1700 zusammen edirt. Er soll auch les anecdotes de Suede geschrieben haben, welche vor einigen Jahren heraus gekommen. A. g. W, d.

von Pufendorff (Samuel) ein Freyherr, einer der grösten Moralisten und Historicorum unserer Zeit, des vorigen Bruder, gebohren 1631 zu Flöhe, muste sich anfänglich aus Mangel der nöthigen Mittel, mit Unterrichtung der Jugend forthelffen. Er studirte zu Leipzig und Jena, wurde darauf Hof-Meister bey dem Sohn des Herrn Coyet, königlichen schwedischen Gesandten zu Coppenhagen; wurde aber bey entstandenem Kriege mit Schweden nebst der gantzen Familie des Abgesandten arretirt, und muste 8 Monat im Gefängniß bleiben. Er gieng darauf nach Leiden, allwo er Elementa jurispr. univers. 1660 heraus gab, vor deren Dedication der Churfürst zu Pfaltz,

Carolus

Carolus Ludov. einen eigenhändigen Danck-Brief an ihn abgehen ließ. Anno 1661 wurde er zu Heidelberg und in gantz Deutſchland der erſte Profeſſor Juris nat. und gent. Allhier ſchrieb er unter dem Nahmen Severini von Monzambano das Buch de ſtatu reip. German. Anno 1670 wurde er Profeſſor auf der neu-angerichteten Academie zu Lunden in Schonen, und verfertigte ſein ſchönes Buch de jure nat. & gent. und nicht lange hernach das Compendium de officio hominis & civis, über welche Wercke er viel Streit-Schrifften mit Doct. Val. Alberti zu Leipzig, Joſua Schwartzen, Mart. Schoockio, Oldenburgero, Praſchio, Scharſchmieden und Rulpiſio wechſeln müſſen, an deren einigen er ſich unter dem Nahmen Petrus Dunans, Johann Rollettus, Joſua Schwartz, Nicol. Beckmann, Julius Rondinus, verborgen; deren ein Theil unter dem Titul: Eris Scandica zuſammen gedruckt worden. Nicol. Beckmann, Profeſſor Juris zu Lunden, wurde ſeinetwegen abgeſetzt, und ließ ihm dahero mörderiſcher Weiſe nachſtellen. Nachmahls wurde Pufendorff königlicher Rath und Hiſtoriographus zu Stockholm, und ſchrieb die 2 groſſen Wercke de rebus Suecic. ſub Guſtavo Ad. usque ad abdication. Chriſtinæ, und de rebus a Carolo Guſt. geſtis, worinnen er ſich ziemlich partheyiſch erweiſt. Endlich berief man ihn 1688 als chur-brandenburgiſchen geheimen Rath nach Berlin; allwo er das Leben Churfürſtens Friedrich Wilhelms des Groſſen in lateiniſcher Sprache beſchrieb: worauf ihn der König von Schweden 1694 zum Baron machte. Aber das Leben Kayſers Leopoldi zu beſchreiben, wolte er ſich durchaus nicht unterfangen. Weil ihn ſeine Feinde der Religion wegen verdächtig hielten, ſchrieb er ſein Jus fœciale div. ſo nach ſeinem Tode, welcher 1694, den 27 Oct. im 63 Jahr ſeines Alters erfolgte, heraus gekommen. Auſſer dieſen hat man von ihm die Einleitung zur Hiſtorie; de habitu religionis Chr. ad rempubl.; Joh. Meurſii miſcellanea laconica; Laurembergii Græciam antiquam; diſſertationes academicas ſelectiores, oder wie es in der andern Auflage heiſt, Analecta politica; Beſchreibung der geiſtlichen Monarchie des Pabſtes, unter dem Nahmen Baſilius Hyperata; Georgii Caſtriotæ Scanderbegi hiſtoriam; epiſtolas ſuper cenſura in Ephemeridibus eruditorum pariſienſibus & bibliotheca univerſali de quibusdam ſuorum ſcriptorum locis lata; epiſtolam ſuper theologia in formam demonſtrationis redigenda, ſo in denen Act. Erud. ſteht; Epiſtolas amœbeas Pufendorffii & Groningii de commerciis pacatorum ad belligerantes, ſo in Groningii bibliotheca univerſali librorum juridicorum zu finden; Diſſert. de fœderibus inter Sueciam & Galliam; Prodromum juſtitiæ palatinæ in cauſa Wildfangiatus, ſo in dem Diario Europæo ſteht. Als er einsmahls an den chur-ſächſiſchen Hof als Envoyé geſchickt wurde, ſo ſagte der Churfürſt zu ihm: warum er denn als ein Landes-Kind nicht an ſeinem Hofe Beförderung geſucht hätte? Hierauf gab er zur Antwort: Gnädigſter Herr, ihre Nobleſſe iſt ſo Zahl-reich und qualificirt, daß alle Collegia damit reichlich können beſetzt werden, und hat man alſo anderer nicht nöthig. Sein älterer Bruder, Jeremias Pufendorff, bekam ſeines Vaters Pfarre, und ſtarb 1703. AE. N. e. Fab.

Puglieſe (Wilhelm) ein Neapolitaner, gab 1582 heraus rerum in Italia ac regno neapolitano Normannicarum libros quinque. To.

Puglioſius (Hieron.) ein in Humanioribus wohl erfahrner Prieſter von Neto aus Sicilien, war 1595 bekannt, und edirte verſchiedene poetiſche Schrifften. M.

Puglioſius (Honuphr.) ein Sicilianer, von Palermo, brachte es ziemlich weit in der Poeſie, Mathematic und Aſtronomie, ſchrieb Aritmetica in drey Bücher; Prattica Economicâ numerale &c. und ſtarb 1679, den 11 Januar. M.

Pujades (Hieron.) ein JCtus und Hiſtoricus, aus Barcellona in Catalonien, ſtudirte zu Ilerda, promovirte 1591 in Doctorem, verwaltete unterſchiedliche Aemter in Catalonien, und ſchrieb Cronica univerſal del principat de Catalunya &c. Ant.

Pujaſol (Steph.) ein Prieſter, von Fraga, aus Aragonien, lebte 1637, und ſchrieb El ſol ſolo y para todas Sol de la Filoſofia Sagaz y anatomia de ingenios &c. Ant.

Puig, ſiehe Puche.

du Puis (Lud.) war aus Dauphine. Sein Vater, Wilh. du Puis, war Doctor Medicinä und Profeſſor zu Grenoble. Der Sohn florirte zu Poitiers 1544, und überſetzte verſchiedene Schrifften aus dem Griechiſchen. Cr.

du Puis Laurent (Guillelmus) ſiehe Wilhelmus de Podio Laurentii.

Pulcharellus (Conſtantinus) ein neapolitaniſcher Jeſuite, brachte es in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſehr weit, ſtarb zu Neapolis 1610, im 41 Jahr, und hinterließ Carmina; dialog. de vitiis ſenectutis; libb. 2. Iliad. Hom. in latinum converſos; de valetudine tuenda &c. To. Al.

à Pulchro Pondere (Bartholom.) oder de Beau Poix, ein franzöſiſcher Philologus von Aux aus Gaſcogne, war ſonderlich in der chaldäiſchen Sprache wohl verſirt, florirte zu Angers 1559, überſetzte die Sententien des Ben Sira ins Franzöſiſche, und machte Anmerckungen darüber. Co.

Puleſton (Hamlett.) ein Engelländer aus Hampshire, war Artium Mag. und des Collegii Wadhamenſis zu Oxford Mitglied, ſchrieb ein Buch unter dem Titul: Monarchiæ Britannicæ ſingularis protectio, ſ. tentamen hiſtoricum ad probandam peculiarem Dei circa Monarchiam Britannicam providentiam, und ſtarb 1662, im 31 Jahr. Wo.

del Pulgar (Ferdin.) ein Hiſtoriographus des Königs Ferdinandi Catholici in Spanien, bekam den Zunahmen von ſeinem Gebuhrts-Ort, bey Toledo gelegen, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Hiſtoria de los Reies Catholicos;

Digitized by Google

los claros varones de Eſpanna; Treinta y dos Cartas eſcritas à differentes perſonas &c. Ant.

Pullayne (Jo.) aus Yorckshire, war ein engliſcher Prediger, der ſich um die Reformation verdient machte, und Archi-Diaconus in Colcheſter wurde, ſchrieb im Engliſchen wider die Arianer, überſetzte den Prediger Salomonis; die Hiſtoria von der Suſanna, von Judith, von der Eſther ꝛc. in engliſche Verſe, und ſtarb 1565. Wo.

Pullenius (Peregrinus) ein wegen ſeiner Frömmigkeit berühmter Prediger zu Ruremond, gebürtig von Venroo aus Champagne, ſtarb zu Hertzogenbuſch 1608. Seine Schrifften, worunter ein Comment. übers hohe Lied und über die Offenbahrung Johannis, ſind zuſammen gedruckt. A. Sw.

Pullus, oder Pulleinus, oder Pullenus, oder Pollenus (Robertus) ein engliſcher Cardinal und Cancellarius apoſtolicus, lebte in der Mitten des 12 Seculi, wurde wegen entſtandener Unruhe aus ſeinem Vaterlande vertrieben, begab ſich in Franckreich, wartete daſelbſt ſeine Studia mit groſſem Fleiß ab, und lehrte die Theologie öffentlich zu Paris. Von dar gieng er wieder nach Engelland, brachte die Academie zu Oxford in guten Flor, berieff neue Profeſſores, und ſchrieb Sententiarum de theologia, oder de Trinitate libros 8; in Apocalypſin; in Pſalmos; de contemtu mundi &c. Pit. Poſſev.

Pulmannus (Theodor.) von Cranenburg, lernte anfänglich das Tuchmacher-Handwerck zu Antwerpen, wurde hernachmahls ein berühmter Philologus, florirte um 1590, gab verſchiedene Schrifften in die plantinianiſ. Druckerey, z. E. Varias lection.; not. in Virgil. Horat. Terent. Claudian. Auſonium, Lucian. Juvenal. Perſium, Prudentium, Paulinum, Boëtium de conſolat. Philoſophiæ; Suetonii XII Cæſares; illuſtrium poetar. flores &c. und ſtarb zu Salamanca in Spanien. K. A. Sw.

Pulſitus (Camillus) ein Italiäner, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1628 heraus: Conſonantias veteris cum novo teſtamento. To.

Pulton (Ferdin.) aus Northamptonshire, ein Advocate, practicirte in Buckingham, ſchrieb de pace regis & regni, wie auch unterſchiedene Collectiones von engliſchen Statutis, und ſtarb 1618, 20 Jan. Wo.

Pulverinus (J. Hieron.) ein neapolitaniſcher Medicus, lebte 1605, und ſchrieb Praxin medicam. K.

Pupillus (Orbilius) ein Neapolitaner von Benevento, lebte zu Ciceronis Zeiten, und ſchrieb ein Buch unter dem Titul: Perialogos, continens querelas de injuriis, quas profeſſores negligentes ab ambitione parentum accipiunt. Ge.

Pupperus oder Goechius (Joh.) ein Probſt im Nonnen-Kloſter Thabor genannt, zu Mecheln, florirte um 1490, und ſchrieb de libertate chriſtianæ religionis; de gratia & fide; de ſcholaſticorum ſcriptis, de votis & obligationibus &c. Seine Schrifften ſind vom Concilio zu Trident verboten worden. A.

Purbachius oder Peurbach (Georg) einer der berühmteſten Mathematicorum ſeiner Zeit, gebohren zu Peurbach an den öſterreichiſchen Grentzen 1423, 30 May, ſtudirte zu Wien, und auf andern deutſchen, franzöſiſchen und italiäniſchen Academien, profitirte auf Verlangen zu Ferrara, Bologna und Padua die Aſtronomie, wurde hierauf Profeſſor Matheſeos zu Wien, und ſuchte daſelbſt die Aſtronomie recht empor zu bringen, machte ſich über Ptolomæi almageſtum, und verfertigte unter andern introductorium in arithmeticam. Als er im Begriff war, um der griechiſchen Sprache willen nach Italien zu gehen, ſtarb er 1461. Die von ihm angefangene Magnam ſyntaxin Ptolomæi brachte ſein Diſcipul, Regiomontanus, zu Stande. Seine übrigen Schrifften ſind: Lib. cum ſua tabula de altitudinibus ſolis; aſtrolabici canones cum tab. de parallelor. ad ſingulos gradus æquinoctiales proportione; tabula ſtellar. fixar.; tabula ſinuum; almanach perpetuum; tabb. eclipſeon; Theoricæ novæ planetar. &c. H K.

Purchaſius (Samuel) ein engliſcher Theologus, Philoſophus und Hiſtoricus, ſchrieb Microcoſmum ſ. hiſtoriam hominis, gab auch unterſchiedener Perſonen Reiſe-Beſchreibungen in engliſcher Sprache heraus; daher er Ptolomæus Anglicus genennt wurde. Er ſtarb 1627. W, d.

Puricellus (Johann Peter) ein Doctor Theologiä und Archi-Presbyter zu Mayland, gebohren 1589, den 23 Nov. ſtifftete die Academiam hermathenaicorum zu Meyland, gab Laurentii Littæ, civis & archiepiſcopi mediolanenſis vitam; de SS. martyribus Nazario & Celſo, Protaſio & Gervaſio Mediolani ſub Nerone cæſis diſſertationem; tractatum, quo SS. martyres Arialdus, Alciatus, & Herlembaldus Cotta mediolanenſes veritati ac luci reſtituuntur; reſidua Triſtani Calchi mediolanenſis hiſtoriographi; ambroſianæ mediolani baſilicæ, ac monaſterii hodie ciſtercienſis monumentorum deſcriptionem, von denen die beyden letzten in dem theſauro Antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen, heraus, und ſtarb 1659, den 7 Nov. *Picinellus in Athenis mediolanenſibus.*

a Purificatione (Anton.) ein portugieſiſcher Eremite Auguſtiner-Ordens, von Porto, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, verwaltete einige Ehren-Aemter ſeines Ordens, und ſchrieb Theatrum triumphale provinciæ Luſitaniæ ordinis Eremitarum S. Auguſtini; *Cronica de antiquiſſima provincia de Portugal da Ordem dos Eremitas de S. Agoſtinho* in 2 Theilen ꝛc. Ant.

a Purificatione (Blaſius) ein barfüßiger Carmelite, lebte gegen Ausgang des 17 Seculi, lehrte die Philoſophie und Theologie, und ſchrieb tractatum de adoratione; Annales ſuæ religionis &c. Man.

Purmann (Matthæus Gottfried) ein Chirurgus zu Breßlau, hat 50 wunderbare Schuß-Wunden-Curen 1698; die Feldſcherers-Kunſt

Digitized by Google

Kunſt nebſt dem Peſt-Barbier 1698; Chirurgiam curioſam 1699; Anweiſung, wie die Salivations-Cur vorzunehmen 1700; den Lorbeer-Crantz der Wund-Artzney 1705; Chirurgiſche Obſervationes, nebſt andern mehr heraus gegeben, und 1711 geſtorben. Leb.

Purpuratus (Jo. Franc.) ein italiäniſcher JCtus, florirte zu Venedig 1579, und ſchrieb Conſilia. K.

Purpurinus a Faventia, ein Secretarius des Cöleſtiner-Ordens St. Benedicti, ließ 1680 zu Neapolis comment. minuſcula ad calendarium romanum Amiterni effoſſum drucken, welche man in Sallengre theſauro antiquitatum romanarum findet.

Puſchmann (Adam) ein Cantor aus Görlitz, ſchrieb einen Tractat von der edlen Kunſt der Meiſter-Sangerey, daher er auch von dem Herrn Wagenſeil in ſeiner Diſſertation de Phonaſcis öffters allegirt wird. Gr.

Puſillus, ſiehe Johannes.

de Putbuſch (Anna Cathar.) ſuche Kragh.

Puteanus oder Poymonclar (Bernard) ein gelehrter Frantzos im 16 Seculo, verfertigte Gedichte, und überſetzte verſchiedene Wercke ins Frantzöſiſche. Cr.

Puteanus (Car. Hyacinth.) ein Dominicaner, von Brüſſel, lebte 1623, und ſchrieb diſſertationes palæſtricas de providentia & fato deque felicitate hominis. A.

Puteanus (Claudius) von Paris, ein Parlaments-Rath daſelbſt, ſtudirte unter Turnebo, Lambino, Donato, Cujacio, und war wegen ſeiner Gelehrſamkeit und tugendhafften Wandels ſehr berühmt. Er ſtarb 1594 im 44 Jahre ſeines Alters am Steine, und hinterließ 3 Söhne, Chriſtophen, Auguſtin und Petrum, davon der letzte verſchiedene gelehrte Schrifften edirt hat. Teiſſ. Fr. Br. Sam.

Puteanus (Erycius) ein berühmter Hiſtoricus, geb. zu Venloo in Geldern 1574, 4 Nov. ſtudirte zu Dordrecht, Cöln, Löven, Padua und Meyland, an welchem letztern Orte er 1601 Profeſſor Eloquentiä, Doctor Juris und königlicher ſpaniſcher Hiſtoriographus worden: auch das Bürger-Recht zu Rom erlangt. Nach Löven kam er 1606 als Lipſii Succeſſor, und blieb zugleich Hiſtoriographus regius, wurde auch bey Ertz-Hertzog Albrecht Rath und Gouverneur des Caſtells zu Löven. Mit Päbſten, Königen, Fürſten, Ambaſſadeurs, Generalen und Gelehrten hatte er ſo ſtarcke Correſpondentz, daß man bey 16000 Briefe in ſeiner Bibliotheck gefunden. Er ſtarb zu Löven 1646, den 17 Sept. Seine Schrifften ſind Epiſtolæ; bellaria; deliciæ adoptivæ; hiſtoria Ciſalpina; Suada attica; orationes; geniales ſermones; conſolatio cœcitatis; de nundinis romanis, ſo man in *Grævii theſauro antiquitat. roman.* findet; hiſtoria belgica; genealogia Puteana; theatrum heroicum; auſpicia bibliothecæ lovanienſis; olympiades, welche in *Gronovii theſauro antiquitatum græcar.* ſtehn; indigitamenta temporum; Symmetria munitionum; pecuniæ romanæ ratio, welche man in *Sallengre theſauro antiquitatum romanarum* findet; Reliquiæ convivii priſci; Modulata Pallas, oder wie es in der andern Auflage heiſt, Muſathena; Pleias muſica, oder iter nonianum; de diſtinctionibus; Biernii apologiſmus de perfecti rhetoris officio; de rhetoribus & ſcholis palatinis mediolanenſium; Teſſeræ philoteſiæ oder Thyrſus philoteſius; de uſu fructuque librorum & bibliotheca ambroſiana; de facilitate linguæ græcæ; hiſtoriæ mediceæ Epideigma; de jurejurando antiquorum ſchediaſma, in quo de puteali libonis, welches in *Grævii antiquitat. roman.* ſteht; de Erycio nomine ſyntagma; de Laconiſmo; Juventutis belgicæ laudatio; Comus ſive Phageſipoſia cimmeria, de luxu ſomnium; Hiſpaniarum vindiciæ tutelares e hiſpanico Joh. Fernandez de Velaſco latinitate donatæ; de libris & libellis; Stimulus ſive exhortatio ad literarum ſtudia; facula diſtinctionum; Palæſtra bonæ mentis; Cryptographia epiſtolica; Strictura in Caſauboni epiſtolam ad Frontonem Ducæum; Cornelii Bredæ errores per Germaniam; Democritus ſive de riſu diſſertatio ſaturnalis, welche auch in *Dornavii amphitheatro ſapientiæ jocoſeriæ* ſteht; Hiſtoriæ Inſubricæ libri VI; de ſymbolo; Encomium ovi, ſo man auch bey *Dornavio* findet; Pietatis thavmata in Protheum parthenicum, unius libri verſum & unius verſus libr. ſtellarum numeris ſive formis 1022 variatum; de induciis belli belgici; S. Genovefæ iconiſmus; Martyremata academ.; Bruma ſive Chimonopægnion de laudibus hyemis; paradoxologia de cometa anni 1618; Arx lovanienſis a principibus luſtrata; Diſſ. de officio judicis; de ſtipendio militari apud romanos, ſo auch in *Grævii antiquitatibus romanis* zu finden; Enchiridion ethicum ex Ariſtotele collectum; Spicilegium in Apulejum; Diſſert. de eloquentiæ ſtudiis; Ænigma regium; Bonæ indolis iconiſmus; diva virgo Aſpri-Collis; Phœnix principum, ſive Alberti pii morientis vita; Muſarum ferculum, carmina ſelecta complectens; Unus & omnis, vis & proprietas unius; Elementa baſilica; doctrinæ politicæ fontes ex Ariſtotele; de S. Flavia Domitilla; Ærarium pietatis; de Beghinarum apud Belgas inſtitutione & nomine; D. Virginis Bellifontanæ deſcriptio; Circulus Urbanianus, darinne er aus des Bergers Buch *du point du jour* ein Plagium begangen; de quatuor principiis Diei a Boyvino propoſitis theoreſis; Circuli urbaniani vindiciæ; Idea virtutis, Iſabellæ Claræ Eugeniæ vita & morte delineata; Purpura auſtriaca hierobaſilica; de biſſexto, ſo man auch in *Grævii antiquitat. roman.* findet; Pompa proſphonetica; de belli fulmine Langreano; Prælium Wœringanum; Orcheſtra burgundica; theatrum heroicum imperatorum auſtriacorum; de anagrammatiſmo; Bivium vitæ humanæ; civilis doctrinæ lineæ; methodus literatum; Bruxella ſeptenaria; Bibliotheca ſive omnium operum quæ ſcripſit, catalogus; Homiliæ &c. Dieſe Schrifften, welche meiſtens in kleinen Sachen beſtehen, hat

Digitized by Google

hat man in 5 Tomos getheilt; darunter die statera belli & pacis sonderlich berühmt ist: weil er wegen seiner darinnen begangenen Unbesonnenheit leichte in groß Unglück hätte gerathen können: daher auch Barlaus dagegen geschrieben Anti-Puteanum. Die Historia Cisalpina steht in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ. Als sich einst sein Verleger, Moret, gegen ihn beschwerete, daß er nur lauter Kleinigkeiten heraus gäbe; und Puteanus sich auf Plutarchum beruffte, daß derselbe nur auch kleine Wercke geschrieben, welche doch zusammen zwey grosse Folianten austrügen; so gab ihm der Buchführer zur Antwort, seine elenden Schrifften kämen mit Plutarcho in keine Vergleichung; worüber sich Puteanus dergestalt entrüstete, daß er im grösten Zorn zum Laden heraus gieng. Er machte sich selbst diese Grabschrifft: σπουδαιος ζην αξιον.

Vixisse ne me nescias, adhuc loquor.
Puteanus ego sum, mentis ardor, quem bonæ
Evexit, ore publice utilem, & stylo.
Quid plura? tu quod es, fui: te cogita.
An non ubique cura, crux, molestia?
Ceu naviges, vel scylla, vel charybdis est.
Post fata portus, vita morte nascitur,
Mori necessum est, non necessum est emori,
Vixisse pulchre in rebus est æternitas.
Mortuum audis?
Ut ego te vivum
Pene precare mortuo.

Sein Leben steht nebst dem Verzeichniß seiner Schrifften für dessen Epistolis posthumis, welche Xystus Antonius Misler 1662 zu Löven heraus gegeben. Pe. Col. PB. W, m. A. Ghil. B.

Puteanus (Franc.) ein General der Cartheuser in Franckreich, erlangte diese Ehre 1503, schrieb Catenam auream patrum über die Psalmen; Vitam S. Brunonis &c. und starb 1521. H.

Puteanus (Hieron.) ein JCtus, aus dem Stiffte Lüttich, war ein Zwilling, und studirte nebst seinem Bruder die Humaniora, Philosophie und Jura zu Löven, ward 1546, 29 April an einem Tage mit ihm Licentiat, und docirte nachgehends nebst ihm zu Dole. Hierauf that Hieron. Puteanus eine Reise nach Italien, und erhielt, als er wieder zurücke kam, eine Stelle im Schöppen-Stuhl zu Lüttich, schrieb Consilia; Commentar. ad consuetudines & statuta urbis ac provinciæ Leodiensis, welche sein Sohn, Gualterus, heraus zu geben versprochen hat, und starb 1665, den 17 Jul. A.

Puteanus (Joh.) ein Augustiner-Mönch aus Franckreich, war königlicher Prof. Theologiä zu Toulouse, schrieb Comment. in summam D. Thomæ; Tract. de pontifice romano, und starb 1623. W, d.

Puteanus (Petr.) ein JCtus, war Claudii Sohn, brachte es so wohl in denen frantzösischen Rechten, als auch in der griechischen und lateinischen Literatur sehr weit, wurde königlicher frantzösischer Rath und Bibliothecarius, und suchte sich allewege seinem Vetter, Christoph Thuano, gleichformig zu machen. Er defendirte seines Königs Jura bey verschiedenen Gelegenheiten mit grossem Nachdruck, starb 1651, 14 Dec. über 69 Jahr alt, und hinterließ Comment. in Petri Pithoei lib. de libertatibus ecclesiæ Gallic.; histor. damnationis templarior.; histor. schismatis ecclesiastici 1378; ad 1428 hist. pragmaticæ sanctionis Biturigibus conditæ 1439; de concordatis Bononiæ inter Leonem X & Franciscum I; controversiam inter pontif. & imperatorem super investituris; des Königs von Franckreich Prætensiones und Rechte auf verschiedene Länder; Consilia; Considerationes; viele zum frantzösischen Recht gehörige Schrifften. Br.

Puteanus (Wilh.) ein Doctor und Prof. Medicinä zu Grenoble in Dauphine, im 16 Seculo, schrieb verschiedene Wercke in lateinischer und frantzösischer Sprache. Cr.

de Puteo (Franciscus) ein Sicilianer, aus vornehmen Geschlechte zu Palermo, ward SS. Theol. und J. U. D. gieng nach Spanien, wurde in der königlichen Capelle Philippi II employret, kam als königlicher Visitator wieder in Sicilien, ward endlich Bischoff zu Gergenti, schrieb einige poetische Wercke, und starb 1593, 7 Mertz. M.

a Puteo (Jacob) ein JCtus, gebohren zu Nizza, erhielt am päbstlichen Hof eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er endlich Ertz-Bischoff zu Bari in Apulien, Cardinal, Protector des Maltheser-Ritter-Ordens, General-Inquisitor und Legat bey dem Concilio zu Trident wurde, und den 26 April 1563, im 68 Jahre seines Alters verstarb. Man hat von ihm decisiones; tract. de mutatione monetar. &c. Sein Nepot, Anton Puteus, ist auch Ertz-Bischoff zu Bari gewest. Ghil.

a Puteo (Modesta) siehe Fonte (Moderata.)

a Puteo (Paris) ein JCtus, aus dem Neapolitanischen, lebte in dem 15 Seculo, wurde König Ferdinandi I Rath, und schrieb de duello; de redintegratione feudorum; de finibus & modo decidendi quæstiones confinium. To.

a Puteo (Zacharias) ein italiänischer Medicus, lebte zu Anfang des 17 Seculi in Venedig, und schrieb historiam de gumma Indica; officinam chymicam &c. Li.

Puteolanus, ein alter römischer JCtus, dessen Ulpianus gedenckt, hat libros assessoriorum geschrieben. Ber.

Puteus (Anton.) ein italiänischer JCtus, von Cremona, florirte um 1314, war Königs Roberti in Sicilien, Rath und Ritter, und schrieb de dotalibus privilegiis; de repressaliis; de rerum eventibus in regno Siciliæ &c. Ar.

Puteus (Bartholom.) ein JCtus zu Cremona, woselbst er eine Zeitlang docirte, wurde um 1389 nach Bologna beruffen, und endlich Gouverneur über die anconitanische Marck. Seine Schrifften sind: de praxi judiciali centuriæ 40; de legitimationibus libb. 4; de primo & secundo codice libb. 10; de protectione pupillorum

Digitized

pillorum & viduarum; tr. de principe Christiano. Ar.

Puteus (Couradin.) ein JCtus, von Gergenti, aus Sicilien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war Prätor in Novara, und schrieb Annotationes ad bullam Nicolai V & Reg. Pragmat. de Censibus &c. M.

Putherbeus oder Puyherbault (Gabriel) ein Mönch und Inspector eines Nonnen-Klosters von Touraine aus Franckreich, florirte zu Fonterault in Poitou um 1547, und schrieb Theotimum sive de tollendis & expungendis malis libris, wie auch im Frantzösischen viel Predigten und andere geistliche Wercke und Gedichte. Cr. Lau.

Putschius (Elias) ein Philologus, gebohren zu Antwerpen 1580, den 6 November, wurde zu Stade erzogen, lachte, so bald er auf die Welt kam, und fieng erst in seinem 14 Jahre an Latein zu lernen, studirte zu Leiden, und brachte es in kurtzer Zeit so weit, daß er verschiedene gelehrte Schrifften in gebundener und ungebundener Rede verfertigen konte. Hierauf kam er nach Jena, ferner aber nach Leipzig; und weil man daselbst ausbrachte, daß er noch nicht deponirt sey, so wurde er vom Decano und Depositore, wolte er anders da bleiben, genöthiget, sich hierzu wider seinen Willen zu bequemen. Darauf studirte er zu Heidelberg und Altorff, gab den Sallustium mit Anmerckungen; Epistolam satyricam unter dem Nahmen: Amandi Rosaccii; elegias; notas in 33 alte Grammaticos heraus, und starb 1606, 9 Mertz, im 26 Jahr. Sein Leben haben Conr. Rittershusius und Mich. Piccartus beschrieben: es ist auch 1723 zu Hamburg besonders nebst denen Lebens-Beschreibungen derer Lindenbroge gedruckt worden. Teiss. Ad. A. Sw.

Puttner (Georg) ein Jesuite, gebohren in Oesterreich 1619, lehrte zu Grätz die Humaniora, Philosophie, hebräische Sprache, Theologie und geistlichen Rechte lange Zeit, starb den 12 Sept. 1686 im 67 Jahr, und hinterließ maximas juris celebriores; tract. theologic. de jure & justitia &c. Al.

Putzius (Henr. und Matth.) zwey Brüder aus dem Jülichischen, lebten beyde in dem Jesuiter-Orden, waren gute Poeten, sturben um 1596 alle beyde nach einander, und hinterliessen Gedichte ꝛc. Al. A.

du Puy, siehe Puteanus.

Puysegur (Jac. de Chastanet) königlicher frantzösischer General-Lieutenant. Diente von unten auf, und wohnte zur Zeit Ludovici XIII und XIV innerhalb 40 Jahren 120 Belagerungen und 30 öffentlichen Feld-Schlachten bey; wobey er niemahls verwundet, auch nie kranck worden. Er hinterließ Memoires, die sehr æstimirt werden. Pe.

Pye (Thom.) aus Staffordshire, war Schulmeister und Vicarius zu Berhill in Sussex, schrieb Epistolam ad Howsonum, qua ejus dogma de judæorum divortiis refutatur; im Englischen aber Computationem ab orbe condito ad natum Christum; de usuris earumque determinatione, und starb zu Anfange des Jahrs 1610. Wo.

Pye (Wilh.) aus Suffolck, studirte erst Medicinam, wurde hernach Doctor Theologiæ, Archi-Diaconus in Berkshire, und Decanus zu Chichester, schrieb oration. coram patribus & clero, einige englische Tractate, und starb 1557. Wo.

Pylades, ein alter Tantzmeister aus Cilicien, machte zuerst die Manier in Comödien zu tantzen in Italien bekannt, und schrieb de Saltatione Italica; de Saltatione quæ Gordax; de tragica quæ Sicinnis, & de satyrica, quæ dicebatur Emmelia &c. welche Schrifften verlohren gegangen. S.

Pylades (Burchard) siehe Pilade.

Pylander (Georg) sonst Thormann genannt, ein Medicus aus Meissen, lebte um 1541, hielt sich lange Zeit in Italien auf, starb zu Meyland, übersetzte den Hippocratem ins Latein, und schrieb noch einige andere Bücher. Ad.

Pyleus, ein alter JCtus, lebte 1170, und schrieb ein Buch de ordine judiciorum &c. Panz.

Pynacker (Cornel.) sonst Kerckhof genannt, ein niederländischer JCtus, gebohren im Dorff Pynacker, ohnweit Delfft 1570, studirte zu Leiden eine Zeitlang die Theologie, durchreiste hierauf verschiedene Länder in Europa, legte sich bey seiner Zurückkunfft auf die Rechte, wurde nachgehends Doctor und Professor Juris zu Leiden, wie auch ferner zu Gröningen, in welcher Zeit er von denen General-Staaten als Abgesandter nach Africa geschickt wurde, und endlich zu Franecker. Er schrieb Jura & privilegia militum ex variis collecta, it. Andr. Fachinæi controversias juris nach der Ordnung der Pandecten mit Decisionibus, und starb 1645, 12 Jan. Fr. Ben. A.

Pyrander, ein griechischer Historicus, schrieb Res Peloponnesiacas in etlichen Büchern, davon Plutarchus das vierte allegirt. Plu.

Pyrck, siehe Pürck.

Pyrrho, ein griechischer Philosophus, von Elis aus Peloponneso, wurde des Anaxarchi Discipul, mit welchem er auch in Indien gereist, war vorhero ein Mahler, ehe er sich auf die Philosophie legte, wurde nachgehends Hoher-Priester in seinem Vaterlande, und erlangte vor alle Philosophos grosse Freyheiten. Er liess sich angelegen seyn die Wahrheit zu suchen, wolte aber nie gestehn, daß er sie gefunden. Jedoch zog er nur die Gewißheit der Wissenschafften in Zweiffel, sonst aber lehrte er, daß man nach Anleitung der Sinnen und nach den Gesetzen leben müsse, wie andere Menschen. Er florirte zu des macedonischen Königs Philippi Zeiten. Von ihm hat die Kunst, von allen Dingen zu disputiren, ohne einer gewissen Meynung beyzufallen, den Nahmen des Pyrrhonismi bekommen. Er setzte im übrigen das höchste Gut in der Gleichgültigkeit. Laer. B. Fa.

Pyrrhus, ein König in Epiro, soll commentarios de scientia & arte instruendæ aciei hinterlassen haben. Plu.

Pyrrhus (Joh.) ein JCtus zu Orleans, florirte 1516, und

Digitized by Google

1516, und schrieb de donatione mutua inter virum & uxorem. K. Han.

Pythagoras, ein Sohn des Eratoclis, war ein Philosophus, lebte in der 69 Olympiade, und schrieb Commentarios unguentarios; athletarum constitutionem de esu carnium &c. K. Laer.

Pythagoras, der erste unter den alten Weisen, der sich Philosophum genennt, war aus Phönicien, und lebte zu Zeiten Tarquinii, des letzten Königs der Römer. Seine Lehrer waren anfangs Creophilus, Pherecydes, Thales, Bias und Anaximander. Darauf studirte er die Philosophie in Phönicien, Aegypten, (allwo er sich soll haben beschneiden lassen) Arabien und Persien, lehrte hernach zu Samus eine Zeitlang, und ferner zu Croton, woselbst er sectam Italicam oder Pythagoricam aufrichtete. Wer in seiner Schule seyn wolte, der muste 5 oder wenigstens 2 Jahr ihm zuhören, ohne etwas zu fraaen, durffte auch keine eigene Güter besitzen. Er hatte eine deutliche, wie auch eine symbolische Art zu lehren. In der Lehre vom Ursprung derer Dinge pflegte er sich der Zahlen zu bedienen. Er statuirte, die Sonne stehe stille, und die Erde bewege sich; der Mond sey der Erden gleich entgegen gesetzt; die Seelen wandern aus einem Leibe in den andern; der Mensch müsse GOtt gleich werden durch Erkänntniß sein selbst, durch Reinigung und Einkehrung in sich selbst, und durch die Aufsteigung und genaue Vereinigung mit GOtt. Er glaubte auch: die Seelen der Menschen wären Stücke des göttlichen Wesens ꝛc. Man beschuldigte ihn der Zauberey. Er soll endlich im Feuer umkommen seyn, in der 77 Olympiade, als er seine Jahre bis auf 80 oder 90 gebracht. Sein Leben haben Jamblichus, Porphyrius und Laertius, sein Alter Henr. Dodwell, und seine Reisen Jo. Franc. Buddeus beschrieben. AE. B. *Scheffer philosophia Italica.* Stan.

Pytheas, ein Geographus von Marseilles, lebte zu Ptolemæi Philadelphi Zeiten, A. R. 440, und schrieb einen Tractat de ambitu terræ. Vo. K. Plin. B. Fa.

Pythocles, ein alter griechischer Scribent von Samos, lebte noch vor Plutarcho, und schrieb eine italiänische Historie; ein Buch von der Einträchtigkeit; vom Acker-Bau ꝛc. K. Fa.

Python, ein Redner von Byzantz, war des macedonischen Königs Philippi Secretarius. Als Demosthenes einst eine Rede hielt, und diesen Python erblickte, blieb er dreymahl stecken. K.

Pyus, siehe Pye.

Pywocki (Jo.) ein pohlnischer Jesuite, war Professor Theologiæ auf der Universität Vilna, des Collegii zu Braunsberg, Vilna und zu Warschau, wie auch selbiger Provintz zweymahl Rector. Er schrieb Panegyricos II de rebus gestis Uladislai regis Poloniæ; deductionem S. Casimiri in Mausolæum ipsi a Sigismundo III Vilnæ exstructum; Iconem votorum; Panegyricum funebrem Alberti Radzivilii; Arma catholica pro traditionibus & purgatorio contra anti-Bellarminum; Amesii parænesin ad ministros Calvinianos; de spiritu privato ad synodos non admittendo; Laurentalia Rigensia contra prædicantem hæreticum &c. und starb den 6 Apr. 1666, im 67 Jahre. W, d.

Q.

Quaccelbenus (Guilielmus) ein Medicus, von Cortryck, lebte im 16 Seculo, schrieb eine Epistel an Matthiolum von fremden Pflantzen, that auch eine Reise mit dem Abgesandten Busbequio nach Constantinopel, und starb unterwegens. A.

Quadramnus (Evangelista) ein Eremite des Augustiner-Ordens, von Gubio aus Umbrien, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Dichiaratione di tutte le Metamorfosi & Enigmi degli antichi Filosophi Alchimisti, e dell' inganno degli Alchimisti moderni*; de componenda theriaca & mithridate; de præservatione & curatione pestis. Ja.

Quadramnus (Franc.) ein Eremite Augustiner-Ordens, von Gubio, lebte 1618, und schrieb Botanicum de peste. Ja.

Quadrantinus (Fabianus) ein Jesuite, von Staraard in Preussen, verließ die evangelische Religion, trat 1588 in den Jesuiter-Orden, wurde hierauf der Königin in Pohlen Hof-Prediger, starb endlich zu Braunsberg 1605, im 56 Jahre, und hinterließ Palinodias VII; Vitam Annæ Austriacæ, Polon. reginæ &c. Al. W, d.

Quadratus, siehe Asinius.

Quadratus, ein Kirchen-Scribent, des 2 Seculi, und Bischoff zu Athen, schrieb eine Apologie vor die Christen, und überreichte dieselbe dem Kayser Hadriano um 127, da sich derselbe zu Athen aufhielt. Er that solches mit einer so beweglichen Rede, daß er das Gemüthe des Kaysers besänfftigte, und verursachte, daß die Verfolgung aufhörte. Von dieser Apologie findet man nur noch ein Fragmentum bey dem Eusebio. Eus. Hie. H.

Quadratus (Matthias) ein Kupfferstecher und Poete, war Rector zu Eppingen in der Pfaltz, schrieb 6 Bücher Geographicarum enarrationum; librum de gloria Germanicæ nationis; librum aliquot itinerum, und starb 1613, den 5 Aug. im 55 Jahr. W, d.

Quadrigarius (Q. Claudius) ein alter Scribent, lebte um 3860, war seinem Stand und Wesen nach unbekannt, und schrieb über etliche 20 Bücher Annalium, davon die Fragmenta noch übrig seyn. H. Han.

Quærengus (Anton.) siehe Querenghi.

Quainus (Hieron.) ein wegen seiner Beredsamkeit beliebter Prediger und Professor Theologiæ zu Padua, starb 1582, soll in exegeticis was grosses præstirt haben. Fr.

de Qualea (Joh. Genesius) siehe Johannes de Parma.

Quaranta (Andreas) ein neapolitanischer Clericus regularis, in dem 17 Seculo, schrieb litre fugitivi, il Giardino virtuoso; l'apparato del deserto di Moise, il corpo intatto. To.

Quaranta (Horat.) ein italiänischer Jesuite, gebohren

Digitized by Google

bohren 1604, ſtarb im hohen Alter, und hinterließ Orationes. Al. To.

Quaranta (Horatius) aus einem adelichen Geſchlecht von Salerno, lebte im 17 Seculo, hielt ſich 10 Jahr zu Madrit als königlicher pohlniſcher Geſandter auf, lebte nach dieſem zu Rom, und ſchrieb Elogia in mortem reginæ Hiſp. Eliſabethæ Borboniæ, & principis Hiſpan. Balthaſaris Caroli; *Compendio de la vida, y muerte del Marques de Torrecuſa*; überſetzte auch die Briefe der heiligen Thereſiä ins Italiäniſche. Ant. To.

Quaranta (Stephanus) ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, wurde 1650 Biſchoff zu Amalfi, und ſchrieb tractatum de concilio provinciali & auctoritate epiſcoporum in ſuffraganeos; ſummam bullarii & ſummorum pontificum conſtitutionum. To.

Quarantottius (Michael) ein italiäniſcher JCtus, war zu Padua aus einem adelichen Geſchlecht entſproſſen, lehrte die Rechte in ſeiner Gebuhrts-Stadt, und ſtarb 1597. Fr.

Quaresmius (Franc.) ein Minorite, lebte 1636, und ſchrieb de quinque vulneribus Chriſti; it. elucidationem terræ ſanctæ in 2 Tomis. Wa.

Quarles (Joh.) ein engliſcher Poete, diente in der Guarniſon in Oxford, und hernach in K. Caroli I Armee als Capitain. Da es aber übel lief, begab er ſich nach London, ſchrieb unterſchiedenes im Engliſchen, um ſich hinzubringen, als Regalem lectum miſeriæ; fontem lacrymarum; Vale Anglicum; Meditationes ſacras, de tyrannide Belgarum in Anglos &c. und ſtarb 1665. Wo.

Quartararus (Joſeph) ein Prieſter von Caſtrovecchio aus Sicilien, ſoll die Gabe die Teufel auszutreiben und zu weiſſagen gehabt haben. Er ſtifftete zu Palermo die Brüderſchafften Joſephi von Arimathia und St. Salvatoris, ſchrieb Exercitii & orationi ſpirituali per ſuffragio degli agonizanti; vita de S. Giuſeppe ab Arimatia &c. und ſtarb 1668, den 10 Januar. M.

Quartemont (Caſpar) ein niederländiſcher Jeſuite, ſtarb 1624, 69 Jahr alt, und ſchrieb das Leben Ignatii Lojolæ. Al.

Quartier oder Cartier (Jacob) ein geſchickter und erfahrner Schiffer, von S. Malo, im 6 Seculo, hat Neu-Franckreich, und ein Stück von Canada beſichtiget, und hernach eine accurate Beſchreibung von den daſelbſt befindlichen Inſuln, Flüſſen, Meer-Engen und Vorgebürgen heraus gegeben. Cr.

Quartus (Joſeph) von Palermo, war Formularius des groſſen Raths in Sicilen, lebte 1660 und ſchrieb Prattica copioſiſſima di commiſſarii eſecutivi. M.

Quartus (Paulus Maria) ein Clericus regularis, von Atria aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb maturam diſcuſſionem caſuum epiſcopalium; de ſanctis benedictionibus; de magno Jubilæo; de proceſſionibus eccleſiaſticis & litaniis ſanctorum; *Commentarii nelle Rubriche del Meſſale romano*. To.

de Quatourge (Jo. Bertrand) ſiehe Bertrand.

Quatrammus (Evang.) ſuche Quadramnus.

Quatremaires (Joh. Rob.) von Courſeraux, aus der Diöces Seez, ein gelehrter Benedictiner in Franckreich, ſtarb 1671, und ſchrieb vindicationem librorum Thom. a Kempis de imitatione Chriſti pro Joh. Gerſone; ulteriorem aſſertionem pro Joh. Gerſone contra Joh. Frontacum; privilegium Sancti Germani a Pratis adverſus Joh. Launoji inquiſitionem propugnatum; privilegium S. Medardi Sueſſionenſis propugnatum; Concilii Remenſis quod in cauſa Godofredi Ambianenſis epiſcopi celebratum fertur, falſitatem demonſtratam; *defenſe des droits de l'Abbäie de St. Germain des prez*; Regalis eccleſiæ S. Germani a Pratis Jura brevi compendio propugnata. Pez.

Quattromani (Sertorius) ein Edelmann und Academicus coſentinus, gebohren um 1541 zu Coſenza, hielt ſich bald zu Rom, bald zu Neapolis auf, und trat 1588 bey dem Hertzog von Nocera in Dienſte, in welchen er bis an deſſen Tod 1593 verblieb, worauf er bey dem Printz von Stigliano in Dienſte gieng, aber nicht lange darinne blieb, ſondern hernach ein Privat-Leben führte. Seine Schrifften ſind: rime; lettere diverſe; trattato della metafora; Parafraſi toſcane della poetica d'Orazio; traduzione della medeſima in verſo toſcano; alcune annotazioni ſopra di eſſa; la filoſophia di Bernardino Teſio riſtretta in brevitá, unter dem Nahmen Montano; Spoſitione delle Rime di Monſignor della Caſa; italiäniſche und lateiniſche Gedichte. Er überſetzte auch das 4te Buch der Æneidum Virgilii; des Conſalvo Ferrando d'Aylar di Cardova Hiſtorie des italiäniſchen Krieges; ingleichen *Conſalicii* Iſtoria del gran Capitano in die italiäniſche Sprache. Die Dialoghi delle impreſe; diſcorſo delle bellezze del Petrarca; ſpiegazione del Petrarca und andere Wercke, deren er in ſeinen Schrifften gedencket, liegen vielleicht noch im Manuſcript. Matthæus Ægyptius hat deſſen Wercke, nebſt einer Nachricht von ſeinem Leben 1714 zu Neapolis heraus gegeben. To.

Queccius (Georg) ein Profeſſor der Sitten-Lehre und griechiſchen Sprache zu Altorff; war gebohren in Nürnberg 1561, ſtarb 1628, im 67 Jahr, und hinterließ verſchiedene Diſputationes und Reden. F. W, d.

Queccius (Gregorius) ein Doctor Medicinä zu Nürnberg, war ein Sohn des vorigen, gebohren 1596 zu Altorff, hatte daſelbſt und zu Baſel ſtudirt, ſtarb an der rothen Ruhr 1632 im 36 Jahre, und hinterließ Anatomiam philologicam de nobilitate & præſtantia hominis. Fr. W, d.

Queis (Erhardus) ein preußiſcher Edelmann und Biſchoff von Pomeſan, hat ſich, nachdem er die päbſtlichen Irrthümer erkannt, zur evangeliſchen Religion gewendet, und iſt 1529 geſtorben. B.

de Quemada (Gabriel) ein JCtus in Spanien, lebte 1564 zu Toledo, war Fiſcal bey der Inquiſition zu Segovia und Avila, und ſchrieb quæſtiones 25 compendioſas, quæ frequen-

Digitized by Google

tiore uſu in materia fiſcali coram judicibus fiſci St. inquiſitionis controverti ſolent &c. Ant.

Quemerford (Nicol.) von Waterford aus Irrland, ſtudirte zu Oxford, wurde hernach Prediger in ſeinem Vaterland, welches er, weil er catholiſch, wieder verlaſſen muſte, nach Löven gieng, und allda 1576 Doctor Theologiä wurde. Er lebte noch 1580, und ſchrieb Predigten ꝛc. Wo.

Quenſtedtius (Joh. Andr.) ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Quedlinburg 1617, den 13 Aug. ſtudirte zu Helmſtädt und Wittenberg, allwo er nachmahls Profeſſor Theologiä und Aſſeſſor Conſiſtorii wurde, ſchrieb de patriis illuſtrium viror. lib. de ſepultura veterum, græcor. roman. judæor. & chriſtianorum; antiquitates biblic. & eccleſ. theologiam didactico - polem. welches Werck ein Student aus Schweden, ſo in Wittenberg ſtudirt, ſich abſchreiben laſſen, und bey ſeiner Zurückkunfft nach Hauſe unter ſeinem Nahmen, weil er nicht gemeynt, daß es würde gedruckt werden, edirt. Nachdem aber ſelbiges in Deutſchland zum Vorſchein kommen, und dieſes in Schweden bekannt worden, iſt der Student, ſo ſich hierdurch vorher einen groſſen Ruhm erworben, in Schimpff und Schande gerathen. Es verfertigte auch Quenſtedt exercitationes theol.; diſputationes &c. und ſtarb 1688, 22 May. Pi.

Quentin (Joh.) ein Doctor Theologiä zu Paris, hat de la maniere de bien vivre geſchrieben. Cr.

Quercetanus oder du Cheſne, Herr de la Violette, gebohren zu Armagnac in Gaſcogne, verwaltete die Stelle eines königlichen Raths und Leib-Medici, war ein Liebhaber der Chymie, weswegen er von denen damahligen Medicis, ſonderlich Guil. Patin viel leiden muſte, ſchrieb diæteticon polyhiſtoricon; de ortu & cauſis metallorum &c. und ſtarb 1609. B.

Quercetanus oder du Cheſne oder Quernæus (Andreas) ein gelehrter Frantzos, gebohren 1584 im May zu Jéle Bouchart in Touraine, ſtudirte zu Loudun und Paris, war in der Hiſtorie der mittlern Zeit unvergleichlich erfahren, und erhielt die Stelle eines königlichen Geographi und Hiſtoriographi. Er verfertigte *Bibliotheque des Auteurs, qui ont écrit l'hiſtoire & la topographie de France*; *les Antiquitez des villes de France*; Egregiorum ſ. electarum lectionum & antiquitatum librum; Januarias calendas; *les figures myſtiques du riche & precieux cabinet des Dames*; *Satires de Juvenal, traduites en françois*; *les Antiquités & recherches de la grandeur & majeſté des Rois de France*; *les controverſes & recherches magiques de Martin Delrio traduites du latin*; *Hiſtoire d'Angleterre, d'Ecoſſe & d'Irlande*; Bibliothecam cluniacenſem; *hiſtoire des Papes juſqu'à Paul V*; *hiſtoire de la maiſon de Luxembourg de Niclas Vignier miſe en lumiere*; *les Oeuvres de M. Alain Chartier avec des annotations*; *Deſſein de la deſcription du Royaume de France*; *hiſtoire des Rois, Ducs & Comtes de Bourgogne*; *les lettres d'Etienne Paſquier*; *hiſtoire genealogique de la maiſon de Chatillon ſur Marne*; *Genealogie des Seigneurs de Rais de Breil*; *hiſtoire genealogique de la maiſon de Montmorency*; *hiſtoire genealogique de la maiſon des Chaſtegniers*; *hiſtoire genealogique de la maiſon de Bethune*; *Genealogie de la maiſon de Rochefoucaule*; *hiſtoire des Cardineaux françois*; *hiſtoire des Chanceliers & Gardes des Sceaux de France*; edirte auch ſcriptores rer. Normann. it. 4 Tomos ſcriptorum rerum francicarum; Abælardi & Heloiſſæ opera; Alcuini abbatis opera, und hatte vor, noch 20 Tomos zu ediren, wie aus ſeiner Serie autorum omnium de Francorum hiſtoria ſo von Herrn Fabricio in der Iſagoge in hiſtoriam ſcriptorum hiſt. gallicæ wieder heraus gegeben worden, zu erſehen, ſtarb aber 1640 20 May, nachdem er einen unglücklichen Fall aus dem Wagen gethan, und ſich an ſeinem eigenen Stock geſpieſt hatte. Br. *le Long bibliotb. hiſtoriqu.*

Quercetanus oder du Cheſne (Franc.) ein Sohn des vorigen, war ein Advocat am königlichen frantzöſiſchen Hofe, und gab den 5ten Tomum der Hiſtoriæ Francicæ, nebſt einigen andern von deſſen Schrifften, wie auch hiſt. des Cardinaux françois, und hiſt. des Chanceliers & Guardes des Sceaux &c. heraus. HL.

Quercetanus oder du Cheſne (Joſeph.) ein Baron und Herr von Morence in Franckreich, lebte im 16 Seculo, getraute ſich mit ſeiner Wünſchel-Ruthe auch ſo gar geſtohlne Sachen zu entdecken, und ſchrieb ein mediciniſch Werck. Cr.

a Quercu (Laurentius) von Gent, wurde blind gebohren, und brachte ſich dennoch durch ſein herrlich Ingenium eine ſolche Gelehrſamkeit zuweg, daß er verſchiedene Orationes und Carmina hinterlaſſen. K.

a Quercu (Leodegarius) ein frantzöſiſcher Medicus und Poete, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb epitomen in Ruellium de ſtirpibus. K.

a Quercu (Phil.) ein Notarius von Lüttich, lebte im 16 Seculo, ſchrieb Epigrammata und andere Gedichte. A.

a Quercu (Simon) ſonſt von der Eycken, ein Muſicus aus Brabant, lebte 1518, und ſchrieb ein muſicaliſch Werck unter dem Titul: de Gregoriana & figurativa & contrapuncto ſimplici cum exemplis. A.

Querculus (Ludov.) ein Parlaments-Advocat, von Tours, war Rector des Gymnaſii in ſeiner Vater-Stadt, nachgehends Prof. hebraä Lingvä in Vienne, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb epiſtolas &c. Co.

Querculus oder Cheſneau (Nicolaus) ein gelehrter Dechant der Kirchen St. Symphoriani zu Reims, von Turteron, lebte 1580, und überſetzte des Flodoardi Kirchen-Hiſtorie von Reims, nebſt andern Büchern, aus dem Frantzöſiſchen ins Latein. Cr. Ve.

Querculus oder Cheſneau (Nicol.) ein Buchhändler zu Paris, von Angers, ließ ſeine Gelehrſamkeit in verſchiedenen Vorreden und Epiſteln ſehn, und ſtarb 1584. Cr. Ve.

Querculus oder Cheſneau (Renatus) ein frantzöſiſcher Jeſuite von Orleans, ſchrieb im

Frantzöſi-

Frantzöſiſchen: hiſtoriam translationis ſancti corporis Henrici Martyris Româ Montes Hannoniæ advecti, überſetzte auch verſchiedene Schrifften aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche, und ſtarb 1617. Al. W, d.

Queredo Villegas (Franc.) ſiehe Villegas.

Querenghi (Anton.) ein päbſtlicher geheimer Cämmerer und Referendarius, war zu Padua 1546 gebohren, brachte es in der Poeſie, Theologie und dem Jure ſehr weit, erhielt ein Canonicat in ſeiner Vater-Stadt, wie auch eine Stelle in der Academie der Ricovrati daſelbſt, und ſtarb 1613. Er hinterließ verſchiedene in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache geſchriebene Bücher, unter welchen libb. 6 hexametri carminis; rhapſodiæ varior. carminum &c. ſind offt aufgelegt worden. Ghil. Tom. W, d.

Querenghus (Flavius) ein Philoſophus von Bergamo, war ein Nepot des vorigen, und Canonicus zu Padua, lebte im 7 Seculo, und ſchrieb de genere dicendi philoſophorum; de conſiliariis principum; 5 Bücher de honore; Iſagogen in philoſophiam Ariſtotelis. K. Tom. Ghil.

Querinus (Hermannus) ein pommeriſcher Doctor Juris, von Stettin, war anfangs zu Wolgaſt Advocatus, darnach der Stände in Vor-Pommern Syndicus, zuletzt aber zum Profeſſore zu Gryphswalde deſigniret. Er ſchrieb ein Collegium inſtitutionum juris; Tractat. de veris & falſis miniſtris, unter dem Titul: JCtus Doctor & Advocatus; VII Diſpp. in Auream Bullam; de transactionibus; de Litis conteſtatione; Leichen-Reden ꝛc. und ſtarb den 17 Febr. 1643 im 33 Jahr. W, d.

Quernus (Camillus) ein vortreflicher Poete, von Monopoli, im Königreich Neapoli gebürtig, florirte zu Anfang des 16 Seculi, kam 1514 nach Rom mit einem Gedicht von 20000 Verſen, Alexias genannt; erlangte daſelbſt groſſe Reputation, und wurde Archipoëta genennt. Pabſt Leo X hielt viel von ihm, und ließ ihn an ſeiner Tafel mit ſpeiſen. Er muſte von allen vorgegebenen Materien ein Diſtichon extemporaneum machen, ungeachtet er damahls vom Podagra geplagt wurde. Einſtens machte er dieſen Vers:

Archipoëta facit verſus pro mille poëtis.

Als ihm nun der andere nicht ſo gleich flieſſen wolte, ſetzte der Pabſt hinzu:

Et pro mille aliis archipoëta bibit.

Dieſen Fehler zu verbeſſern, ſagte Querno alſofort:

Porrige, quod faciat mihi carmina docta, Falernum.

Hierauf verſetzte der Pabſt:

Hoc vinum enervat debilitatque pedes.

In folgenden Zeiten muſte er viel Ungemach ausſtehen, und ſtarb endlich zu Neapoli im Hoſpital. Als er geſtorben, ſagte Pabſt Leo: er hätte wohl 1000 Wölffe, nachdem er einen Löwen verlohren. Jov. To.

de Queſada (Anton.) ein ſpaniſcher JCtus, lebte zu Kayſers Caroli V Zeiten, und lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Salamanca, ſchrieb auch diverſarum quæſtionum juris librum ſingularem. Ant.

de Queſada (Petr.) ein Carmelite aus den canariſchen Inſuln, war S. Theologiä Magiſter, ſchrieb Noticia de S. Roman Martyr; Informacion ſumaria de la Antiguedad, regla y ſantos de la orden de nueſtra Sennora del Carmen &c. und ſtarb zu Sevilla 1661. Ant.

de Queſada & Molina (Rodericus) ein Doctor Juris aus Spanien, florirte 1621 zu Rom, und ſchrieb Regulas Cancellariæ apoſtolicæ Gregorii XV cum notis ſeu indicibus brevibus. Ant.

du Quesne (Heinrich) ein reformirter frantzöſiſcher Marquis, gebohren 1652, ein Sohn Abraham du Quesne, Generals der frantzöſiſchen See-Armade, wurde ein Soldat, und that ſich ſchon in der Jugend als das Haupt einer Eſcadre in unterſchiedenen See-Schlachten, ſonderlich bey denen ſicilianiſchen Händeln für, richtete auch unterſchiedene Commiſſions in der Levante zum Vergnügen des Hofes aus, ließ ſich darauf zu Genf nieder, und half vieles zu Aufrichtung einer Cammer der Neu-Bekehrten, zu Genf beytragen, da denenjenigen fort geholffen wird, die ſich aufrichtig zur reformirten Religion wenden. In denen Grund-Sprachen war er ſehr erfahren, ſchrieb Reflexions anciennes & nouvelles ſur l'Euchariſtie, welche 1718 zu Genev gedruckt worden, und ſtarb 1722, den 12 Nov. Jour.

Quesnel (Paſchaſius) ein berühmter Theologus, gebohren 1634, 14 Jul. zu Paris, trat 1657 in die Congregationem Oratorii, verfertigte Reflexions morales ſur le nouveau teſtament, gab des Pabſt Leonis Wercke heraus, und verließ Franckreich 1685, als man in der Congregatione Oratorii verordnete, daß alle und iede die Formulam doctrinæ unterſchreiben ſolten, welche 1678 war aufgeſetzt worden. Denn weil er dieſes Gewiſſens halber nicht thun konte, ſo begab er ſich zu dem Herrn Arnauld nach Brüſſel, und blieb bis an den Tod bey demſelben. Allhier wurde er 1703 auf Anſtifften der Jeſuiten von dem Ertz-Biſchoff zu Mecheln in Verhafft genommen, und harte gehalten; entkam aber nach einigen Monaten, und gieng nach Amſterdam. Daſelbſt gab er motif de droit heraus, worinne er ſich gegen die Vorwürffe, ſo ihm das Tribunal zu Mecheln gemacht, entſchuldigte; ſich auch das Jahr darnach noch in 2 dergleichen Schrifften verantwortete. Darauf ſchrieb er les avis ſinceres, aux catholiques de Hollande; abus & nullités du decret donné le 4 Octobr. 1707 contre Mr. l'Archeveque de Sebaſte. Anno 1713 verdammte der Pabſt dieſes Paters reflexions morales in der Bulle Unigenitus, worüber in Franckreich ungemeine Bewegungen entſtanden. Der Pater ſetzte dieſer Bulle 1719 eine doppelte Appellation an ein allgemeines Concilium entgegen, und ſtarb darauf 1719, den 2 Dec. nachdem er ſein Glaubens-Bekänntniß in Gegenwart zweyer Protonotariorum apoſtolicorum abgelegt,

legt, und ſolches mit eigner Hand unterſchrieben. NZ.

de Queſtenberg (Jac. Aurelius) ein Antiquarius und Erforſcher der alten Monumenten im 15 und 16 Seculo, war von Freyberg in Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig und Rom, brachte es in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache ſehr weit, und wurde hiernechſt in den wichtigſten Dingen vom Pabſte zu Rathe gezogen. Was er eigentlich vor ein Amt bedienet, findet man nicht aufgezeichnet: man hat aber einen Brief, welchen er 1490 an Reuchlinum geſchrieben, worinnen er ſich Decretorum Doctorem & Brevium apoſtolicorum Scribam nennet. Er ſoll 1527 bey Eroberung der Stadt Rom umkommen ſeyn, und ein Buch von der Stadt Rom hinterlaſſen haben.

Querif (Jac.) von Paris, einer von den Jacobinern daſelbſt, war in der Hiſtoria literaria wohl verſirt, edirte den Medices in D. Thomam und Hier. Savonarolæ opera mit Noten, hatte auch ein ſchön Werck de ſcriptoribus dominicanis fertig, welches der P. Echard zu Paris heraus gegeben, und ſtarb daſelbſt 1698, 2 Mart. im 78 Jahr. Br.

de Quevedo und Hoyos (Anton.) ein Advocat zu Madrit von Reinoſa in Alt-Caſtilien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Libro de Indicios y tormentos. Ant.

de Quevedo Villegas (Franciſc.) ſiehe Villegas.

le Queux (Renault) ein alter frantzöſ. Poete, aus der Picardie, hat verſchiedene poetiſche Schrifften verfertiget. Cr. Ve.

Quiccelbergius (Samuel) ein Medicus von Antwerpen, florirte 1552, und ſchrieb Tabulas medicinæ; Apophthegmata Biblica, hatte auch ein groſſes Werck unter der Feder, worinne er von der Beſchaffenheit der gantzen Welt zu handeln, und dieſem Wercke den Titul eines Theatri fürzuſetzen Willens war, gab auch allbereits einen Entwurff davon im Druck heraus. Allein der Tod übereilte ihn, bevor er es zu Stande bringen konte. A. Sw.

Quiersfeld (Joh.) ein evangeliſcher Prediger, gebohren zu Dreßden 1642, 22 Jul. Sein Vater war 41 Jahr lang als ein Soldat in chur-ſächſiſchen Dienſten; der Sohn aber ſtudirte zu Wittenberg, ward anfänglich Cantor und Collega III an der Schule zu Pirna, erlangte nach dieſem das Diaconat daſelbſt durchs Loos, und wurde endlich zum Archi-Diacono erwehlet. Er ſchrieb chriſtliche Tugend-Schule; die himmliſche Garten-Geſellſchafft; pirniſchen Bet-Altar; die Hochzeit des Lammes; das in Andacht flammende Feſt-Hertz; geiſtliche Waſſer-Quelle; der geiſtlichen Harffen Klang; des Frauenzimmers Seelen-Schmuck; Paßions-Schule; ein offenes Buß- und Beicht-Hertz; den allerſüſſeſten JEſus-Troſt; eine Poſtille; den Myrrhen-Garten; das hiſtoriſche Roſen-Gebüſche; das vollſtändige Bet-Haus ꝛc. und ſtarb 1686, den 18 Jun. W, d. Wi.

le Quieu (Antonius) ein Dominicaner, gebohren zu Paris 1601, trat 1622 in den Dominicaner-Orden, war Urheber von der Reforme, welche die Congregation des heiligen Sacraments genennet wird, und ſtarb 1667. Sein Leben hat der Pater Argante Gabriel de l'Annunciation 1682 zu Avignon heraus gegeben.

Quignonus (Franc.) ein Spanier, war Didaci Fernandez, Grafen de Luna, Sohn, verließ ſeine anſehnliche Familie, und wurde ein Franciſcaner, unter dem Nahmen de Angelis, docirte die Philoſophie und Theologie auf den ſpaniſchen Univerſitäten, ward bey dem Kayſer Carolo V Beicht-Vater, und ſöhnte Pabſt Clementen VII wieder mit ihm aus, daher er auch Cardinal wurde, ſchrieb Compilationem privilegiorum minoribus conceſſorum; regulam ſanctimonialium; breviarium precum; officium &c. und ſtarb zu Veruli 1540 27 Oct. Ant. Au. Ug. Wa.

Quilletus (Claudius) ein Abt, gebohren zu Chinon, in der Provintz Touraine, nennte ſich per Anagramma Calvidium Lætum, und machte ſich im 17 Seculo durch ſeine lateiniſche Poeſie bekannt. Er muſte ſich wegen eines gewiſſen Unfalls in Italien retiriren, und ward bey dieſer Gelegenheit bey dem Marſchall d'Etrées, der ſich damahls als frantzöſiſcher Geſandter zu Rom aufhielt, Geſandſchafft-Secretarius. Anno 1655 gab er ein ſchön Gedicht, unter dem Titul Callipædia heraus, worinne er des Cardinals Mazarini nicht zum beſten gedacht. Derſelbe ſetzte ihn zwar zur Rede, ließ ſich aber durch ſeine Entſchuldigungen ſo wohl beſänfftigen, daß er ihm eine Abtey verſchaffte. Nebſt dieſem Gedichte verfertigte er Henriciadem in 12 Büchern, wie auch eine Uberſetzung des Juvenalis, welche aber noch nicht gedruckt worden. B.

Quinault (Phillipp) ein vortrefflicher Poete und Opern-Schreiber, gebohren 1635 zu Paris, war ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie des Inſcriptions und Auditeur bey der Chambre des Comptes, ſchrieb anfänglich Comödien, Opern und andere weltliche Poeſien, welche ſehr äſtimirt wurden, zuletzt aber bedauerte er ſolches, und verfertigte lauter geiſtliche Gedichte, und ſtarb 1688, den 29 Nov. im 55 Jahre. Seine Wercke ſind 1715 zu Paris in 12 nebſt einer weitläufftigen Lebens-Beſchreibung in 5 Bänden heraus gekommen. Br.

de Quinnones (Didacus) ein ſpaniſcher Geiſtlicher vom Orden B. Mariæ de Mercede, und Sacræ Theologiæ præſentatus, lebte um 1630, und ſchrieb ein myſtiſch Buch unter dem Titul Aprecio de Chriſto. Ant.

Quinnones (Franc.) ſiehe Quignonus.

de Quinnones de Benavente (Jo.) ein ſpaniſcher JCtus und Hiſtoricus, ſchrieb viel juriſtiſche, politiſche und hiſtoriſche Bücher in ſeiner Mutter-Sprache, z. E. diſcurſo de la Campana de Vililla; tratado del Carbunco; Apologia contra los Indios; del Monte Veſuvio; diſputa politica; Corografia de Lerida, ſtarb um 1650. Ant.

Digitized by Google

Quinos (Bruno) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Qverfurt, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, 1562 zu Rosenburg in der Grafschafft Barby Pastor, hierauf eine Zeitlang Feld-Prediger, ferner 1569 zu Qvedlinburg bey der Kirche St. Blasii Ober-Prediger, und endlich 1575 Mittags-Prediger zu Zittau. Weil er sich aber mit dem Primario M Andreas Sündern, nicht wohl vertragen kunte, zog er nach Gabel in Böhmen. Allein da sein Adversarius im folgendem Jahre seinen Stab gleichfalls weiter setzte, ward er an seine vorige Stelle nach Zittau beruffen, iedoch wegen seines unruhigen Gemüths 1583 würcklich dimittirt, und soll auf der Reise nach Oesterreich bey hartem Winter in Schnee umgekommen seyn. Er schrieb ein Buch unter dem Titul; Disce mori, oder Sterbe-Kunst. Leb.

Quinquarboreus (Ant. Jo. Astor.) J. U. Doctor, von Dertosa aus Catalonien, florirte 1603, ward Professor Juris canon. zu Huesca, und nachgehends Vicarius des Bischoffs von Tarragona. Er schrieb tractatum de synodo diœcesana per episcopum indicenda, deque illius statutis condendis sine consensu capituli &c. Ant.

Quinquarboreus (Joh.) ein königlicher Professor der hebräischen Sprache zu Paris, von Aurillac in Auverane bürtig, übersetzte das Targum Jonathanis über den Hoseam, Joël und Amos, ingleichen das Targum von einem unbekannten Chaldäer über das Buch Ruth, u. über die Klag-Lieder Jeremiä ins Latein, machte Anmerckungen darüber, schrieb auch notas in grammaticam hebr. Clenardi; Opus de re grammatica hebræorum; Epitomen grammaticæ hebrææ; übersetzte einige Bücher Avicennæ aus dem Hebräischen ꝛc. und starb 1507. Er. N. Co.

de Quintana (Franc.) ein Philosophus und Theologus von Madrit, florirte 1630, und schrieb unter dem Nahmen Francisci de las Cuebas, Experiencias de Amor y Fortuna; und unter seinem rechten Nahmen la Historia de Hipolito y Aminta &c. Ant.

de Quintana (Hieron.) ein Rector des Hospitals de la Latina zu Madrit, lebte 1634, und schrieb Historia de la Antiguedad, nobleca y grandezas de la muy antiqua noble y coronada Villa de Madrid; Historia del origen y antiquedad de la venerable y milagrosa Imagen de nuestra Sennora de Atocha &c. Ant.

de Quintanaduennas (Anton.) ein spanischer Jesuite, gebohren zu Alcantara 1599, starb zu Sevilien 1651. Man hat unter andern von ihm: Singularia theologiæ mor.; vitas sanctorum ecclesiæ Hispalensis; it. Toletanæ &c. Al. Ant.

de Quintanaduennas (Anton.) ein vornehmer spanischer JCtus von Burgos, lehrte die geistliche Rechte zu Onnate, wurde hernach von Philippo III zum Consultore derer Vice-Re von Sicilien, und zum Protector des königlichen Patrimonii gemacht, endlich aber in den Rath von Italien aufgenommen. Er schrieb Ecclesiasticorum libb. IV; de Jurisdictione & imperio libb. 2 &c. und starb als Marchese von Floresta ums Jahr 1628 plötzlich. Ant. W, d.

Quintanaduennas (Ignat.) ein Jesuite, gebohren zu Burgos in Spanien 1589, starb zu Valladolid 1655, und verließ ein Buch vom gecreutzigten JEsu in seiner Mutter-Sprache. Al. Ant.

Quintanilla & Mendoza (Petr.) ein Spanier, von Alcala des Henares, war anfänglich ein Mitglied der Academie daselbst, trat hernach in den Franciscaner-Orden, ward Notarius apostolicus und Procurator generalis zu Beförderung der Canonisation des Cardinals Franc. Ximenez de Cisneros, beschrieb auch dessen Leben, edirte etliche Orationes &c. und florirte 1655. Ant.

Quintero (Hyacinthus Carolus) ein Clericus regularis, Minoriter-Ordens von Salamanca, florirte 1630, und schrieb unter dem Nahmen Benedicti Caroli Quinteri: el Templo de la eloquentia Castellana; discursos evangelicos de Quaresma. Er fieng auch einen Commentarium über den Propheten Jonam an; weil er aber darüber starb, so edirte ihn sein Ordens-Bruder, Petr. Quiros &c. Ant.

Quintianus Stoa (Joh. Franc.) ein lateinischer Poete, von einem Flecken, Qvinzano bey Brescia, woher er sich auch nennte, da er sonst Conti hieß, lebte um 1507, und war so exercirt in der Poesie, daß er bey 800 Verse in einem Tage machte; erhielt hernach von Ludovico XII in Franckreich im 23 Jahr den poetischen Lorber, und wurde bey dessen Printzen, Francisco I Hofmeister, wie auch Rector auf der Universität zu Paris; von dar er wieder in Italien gieng, und zu Pavia Prof. Humaniorum wurde, allwo er im 72 Jahr starb, und schrieb Theandrogenesin, Theandrothanaton, Theanastasin, Theanabasin, Theocrisin &c. so zu Paris 1514 gedruckt worden, wie auch viel lateinische Carmina und andere Bücher, die theils in der Plünderung von Pavia verlohren gangen, theils sonst ungedruckt blieben. Gad. Ghil. K.

Quintilianus (M. Fabius) ein vortreflicher Redner aus Spanien von Calahorra gebürtig, lehrte 20 Jahr die Rede-Kunst zu Rom, und soll der erste gewest seyn, der für sein Lehren eine öffentliche Besoldung bekommen. Unter Domitiano gab er sich zur Ruhe, und schrieb libros XII de institutione oratoria. Von dem dialogo de oratoribus, seu de causis corruptæ eloquentiæ, wie auch von den Declamationen, welche man unter Quintiliani Nahmen findet, ist noch zweiffelhafft, ob sie von ihm, oder von iemand anders verfertiget worden. Die schönsten Auflagen seiner Wercke haben wir Peter Burmannen zu dancken, der solche zu Leiden 1720 heraus gegeben. B. Fa. PB. Mor. Vo. *Girard jugements des Savans.*

Quintilianus, siehe Aristides.

Quintin (Joh.) ein Doctor Juris zu Paris, von Autun aus Burgundien, lebte in der Mitten des 16 Seculi, fiel anfangs denen damahls neuen Meynungen in der Religion bey, verließ aber dieselben bald wieder, weil man ihn

Digitized by Google

deswegen genöthiget, aus Poitiers zu entweichen. Hierauf bekam er von denen Maltheſer-Rittern ein Beneficium, und wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1536 Profeſſor Juris canonici zu Paris. Er ſchrieb Deſcriptionem Melitæ inſulæ, Scholia in Tertullianum de præſcriptione hæreticorum; Ariſtocratiam civitatis chriſtianæ; *Commentaires de la religion &c.* Anno 1550 hielt er bey Verſammlung der Stände zu Orleans eine Rede, in welcher er rieth, die Reformirten mit Feuer und Schwerdt zu verfolgen, auch den Admiral Chatillon ſo hefftig angriff, daß ſich derſelbe deswegen bey dem König und der Königin beſchwerte. Weil er nun hierüber viel Verdruß kriegte, kränckte er ſich deswegen ſo ſehr, daß er 1561 darüber ſtarb. B. Cr.

de la Quintinie (Jo.) ein Director aller königlichen frantzöſiſchen Gärten, gebohren ohnweit Poitiers 1626, ſtudirte daſelbſt die Philoſophie und Jurisprudence, legte ſich aber zugleich auf die Haushaltung und Gärtner-Kunſt, ward ein Advocat zu Paris, bekam nachgehends obgedachte Charge, ſchrieb Inſtructions pour les Jardins, Fruitiers & Potagers; Brieffe den Garten-Bau betreffend, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi. Ve. Cr.

Quintus Smyrnæus, ſiehe Calaber.

Quinzano, ſuche Quintianus.

Quirinus (Ferdin.) ſiehe Salazar.

de Quiros (Anton. Bernard.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1612, ſtarb zu Valladolid, als Rector des daſigen Collegii, 1668, und verließ Comm. über den Thomam; curſum philoſophic. integrum. Al. Ant.

de Quiros (Auguſtinus) ein ſpaniſcher Jeſuite, von Andujar, lehrte lange Zeit die Grammatic und die heilige Schrifft, ſtarb endlich zu Mexico 1622 im 56 Jahr, und hinterließ Commentar. über verſchiedene Bücher der heiligen Schrifft. Al. Ant.

de Quiros (Ludov. Bernhard.) ein Ciſtercienſer-Mönch, war Profeſſor zu Salamanca, ſchrieb Commentarios über die Regel des H. Benedicti, unter dem Titul: reſpubl. monaſtica, ingleichen comment. in prophetas min.; in epp. Pauli &c. und ſtarb 1629. Vi. Ant.

Quiros (Petr.) ein Clericus regularis von den Minoriten, lebte im 16 Seculo, war Prævoſitus ſeiner Ordens-Brüder im Collegio St. Caroli zu Salamanca, und General-Viſitator in Spanien, ſchrieb Lebens-Beſchreibungen ꝛc. und edirte Caroli Hyacinthi Quinteri Comment. in Jonam. Ant.

Quirsfold (Jo.) ſiehe Quiersfeld.

Quiſtellius (Ambroſ.) ein Auguſtiner-Mönch, von Padua, brachte es in der Theologie und Philoſophie ſehr weit, ſolte als päbſtlicher Legatus nach Deutſchland gehen, wurde aber durch das Podagra davon abgehalten, und ſchrieb opuſculum adverſus philoſ., qui aſſeruit, div. ſcripturam nequaquam percipi poſſe, niſi ab his, qui bonam vitæ partem in Ariſtotelis & alior. philoſophor. lectione contriverint; expoſ. ſuper IV ſententiar.; de modo prædicandi evang.; de veritate alchymiæ &c. und ſtarb zu Rom 1548. Ghil.

Quiſtorpius (Jo.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Roſtock den 18 Aug. 1584, ſtudirte daſelbſt und zu Franckfurt an der Oder, beſuchte hiernechſt die übrigen vornehmſten Academien in Deutſchland, wurde Profeſſor Theologiæ, Superintendent und Paſtor an der Kirche St. Jacobi in Roſtock, ſtarb gar geſchwind 1648, 2 May, und hinterließ Annotationes libb. Biblic.; Comment. in omnes epp. Pauli; Exercitatt. in Formul. Concord.; manuductionem ad ſtud. theol.; Predigten über die Klag-Lieder Jeremiæ; Gewiſſens-Predigten; viele Diſputatt. &c. Sp. Fr. W. m.

Quiſtorpius (Joh.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Roſtock 1624, 5 Febr. ſtudirte zu Greiffswalde, Königsberg, Coppenhagen und Leiden, wurde Doctor und Profeſſor Theologiæ, auch nachgehends Paſtor zu Roſtock, und ſtarb als Rector Magnificus in der Chriſt-Nacht 1669. Seine Schrifften ſind: Catechеſis Antipapiſtica; Repetitiones decalogi Antipapiſtici; Nebo, unde perluſtratur terra ſancta; Pia deſideria; Schatz im Acker ꝛc. W. m. R. pr.

Quiſtorpius (Joh. Nicolaus) ein lutheriſcher Doctor Theologiæ, war des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Roſtock 1651, den 6 Jan. ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Königsberg, that eine Reiſe durch Deutſchland, Holland, Dänemarck, wurde in ſeiner Vater-Stadt 1676 Diaconus zu St. Nicolai, nachgehends Paſtor, Superintendens und Profeſſor Theologiæ; gab Dorſchæi Zitimata in epiſtolas Johannis heraus, ſchrieb Diſputationes de hymni paſſionalis: O Traurigkeit! o Hertzeleid! verbis GOtt ſelbſt liegt todt; de fide infantum; de nova theol. cujusdam hypotheſi de peccato in ſpiritum ſanctum; de arcanis ſtatus in religione Mahomedana; Lutheraniſmum defenſum; theſium pontificiarum per antitheſes orthodoxas rejectarum Quaternarium; de Bellarmini in eccleſiam notis non notis; de principio theologiæ cognoſcendo unico; de privata confeſſione; de pœnitentia; de jubilæis; de idea ſtudioſi theologiæ; de bonis operibus; de certitudine ſalutis noſtræ; de cœnæ dominicæ eminentia; de migratione clericorum; de ſororibus dilectis & ſubintroductis; programmata &c. und ſtarb 1715, 9 Aug. Leb.

R.

de Raad (Alhard) ein holländiſcher Doctor Theologiæ, in dem 17 Seculo, gab einen Commentarium de punctationis hebraicæ natura heraus, welchen er nach mathematiſcher Methode verfertiget.

Rabachius (Steph.) ein Reformator des Auguſtiner-Ordens in Franckreich, und erſter Mönch der Congregation des Guilielmi von Bourges, wie auch Prior zu Orleans, war 1556 zu Valives gebohren. Man rühmt ihn wegen ſeiner Frömmigkeit, Gelehrſamkeit und guten Gabe zu predigen. Er ſtarb den 5 Sept. 1616 im 60 Jahr ſeines Alters. Hl.

Digitized by Google

Rabanus Maurus (Magnentius) siehe Hrabanus.

Rabardeau (Michael) ein Jesuite, gebohren zu Orleans 1572, starb zu Paris 1649, und hinterließ ein Werck unter dem Titul: Optatus Gallus de cavendo schismate, levi manu sectus. K. Al.

Rabba, ben Nachman, lebte im Jahr der Welt 4060, und wird von einigen vor den Autor des Buches Bereschit Rabba gehalten. W.

Rabbia (Raph.) ein Poete von Bologna, lebte 1610, und schrieb Carmina &c. K.

Rabe (Herman) ein Dominicaner, gebürtig von Bamberg, ward 1514 Theologiæ Doctor zu Leipzig, Assessor der theologischen Facultät daselbst, Inquisitor hæreticæ pravitatis, Provincial seines Ordens durch Sachsen, und Prior auf dem Pauliner-Kloster zu Leipzig. Er hat einen Brief an den Herrn von Miltitz wegen Tezels, der in Doctor Cypriani Fortsetzung von Tezels historischen Bericht stehet, ingleichen 3 Bände lateinische Predigten geschrieben, welche zu Leipzig in Manuscript liegen, und ist 1532, 5 Jan. gestorben. Un.

Rabe (Paul) ein Doctor Theologiæ, war anfänglich Professor der griechischen Sprache, nachgehends Logic. und Metaphys. zu Königsberg, schrieb einen starcken Cursum philosophicum; Disputationes &c. und starb 1713, 22 Jun. Leb.

Rabelais (Franc.) ein Medicus von Chinon in Touraine, war anfänglich ein Franciscaner, studirte hernach Medicinam zu Montpelier, promovirte und lehrte daselbst, gab auch Hippocratis aphorismos heraus. Er erhielt durch seinen Fleiß die Privilegia der medicinischen Facultät zu Montpelier wider die Anfechtungen des Cantzlers du Prat; daher noch heut zu Tage diejenigen, welche allda die Doctor-Würde annehmen, seinen Rock anzuziehen pflegen, der daselbst in grossen Ehren gehalten wird. Nachgehends wurde er des Cardinal de Bellay Leib-Medicus, that mit ihm eine Reise nach Rom, erhielt von demselben eine Präbende in der Collegial-Kirche von St. Maur des Fossés, wie auch die Pfarre zu Meudon. Er war ein Mann von grossen Gaben, verstund frantzösisch, italiänisch, spanisch, holländisch, lateinisch, griechisch, hebräisch und arabisch sehr wohl, war überdies ein guter Grammaticus, Poete, Philosophus, Jurist und Astronomus, redete aber von geistlichen Sachen nicht allzu wohl, daher er von etlichen, insonderheit von Calvino unter die Atheisten gezehlt wird. Er starb 1553 im 70 Jahr, und hinterließ einen Calender oder la prognostication Pantagrueline; la Sciomachie & festins faits à Rome; verschiedene satyrische Schrifften, darunter sonderlich der Gargantua und Pantagruel frey geschrieben sind; darinne er die grösten Leute zu seiner Zeit unter verdeckten Nahmen durchziehet, welches er seinem Verleger, der sich beschwerte, daß seine medicinischen Wercke nicht abgehen wolten, zu gefallen schrieb; wie auch frantzösische und lateinische Brieffe an grosse Männer, woraus seine Geschicklichkeit in Staats-Sachen erhellet. Er war stets aufgeräumt, machte unzehlig lächerliche Possen, beschloß auch sein Leben auf diese Weise, indem er dem Pagen des Cardinal de Bellay, welcher sich auf dessen Tod-Bette seines Zustandes erkundigen solte, die Antwort gab: Dis à Monseigneur l'estat ou tu me vois, je m'en vay chercher un grand Peut estre. Il est au nid de la pie, dis luy qu'il s'y tienne; & pour toy tu ne seras jamais qu'un fol. Tire le rideau, la farce est jouée. Anno 1711 wurden zu Amsterdam les Oeuvres de Maitre François Rabelais in 5 Bänden in 8 nebst dessen Lebens-Beschreibung aufgelegt. Cr. Br. PB. Sam. Mo. *Bayle dit. Garasse.*

Rabellus (Jo.) siehe Rebellus.

Rabener (Justus Gottfried) ein Schulmann, gebohren 1665 zu Sorau in der Lausitz, war anfangs Con-Rector in der Fürsten-Schule Grimma an der Mulde, nachmahls Rector des Gymnasii zu Freyberg, und endlich Rector der Fürsten-Schule zu Meissen, schrieb rationem styli elegantioris; nützliche Lehr-Gedichte; amœnitatum historico-philologicarum decades quinque; Disputat. und starb 1699. Gr. *Wagner series collegarum Gymnasii Fribergensis.*

Rabener (Justus Gotthard) ein lutherischer Prediger, des vorhergehenden Vetter, gebohren 1688, den 22 May zu Leipzig, allwo sein Vater, Joachim Gotthard, Schöppen- u. Gerichts-Schreiber war, wurde von seinem Vater selbst in der lateinischen Sprache, Historie und andern Wissenschafften unterrichtet, zohe 1704 auf die Academie zu Leipzig, ward 1705 Baccal. und 1706 Magister Philosophiæ, 1714 Assessor Facultatis philosophicæ, las Collegia exegetica, historica und oratoria, wurde 1713 unter die Catecheten in der Peters-Kirche zu Leipzig aufgenommen, 1714 zum Sonnabends-Prediger an der Thomas-Kirche, 1720 zum Diacono substituto an der neuen Kirche, 1721 zum Mittags-Prediger, und 1731 zum Vesper-Prediger an der Thomas-Kirche berufen, in welchem Amte er 1731, den 24 Aug. verstorben. Er hat zwey Dissertationes de dæmonibus, eine Dissert. de poëseos subsidiis naturalibus & philosophicis gehalten, 1712 die deutschen Acta Eruditorum angefangen, und die Direction derselben bis 1719 gehabt, viel Parentationes gehalten, von denen einige gedruckt worden, an denen lateinischen Actis eruditorum mit gearbeitet, und eine Fortsetzung der seckendorffischen Historie des Lutherthums unter Händen gehabt, solche aber nicht zu stande gebracht. Pro. Leb.

Rabener (Justus Gottfried) des vorhergehenden Bruder, gebohren zu Leipzig 1702, den 12 Merz, zohe 1719 auf die Academie, wurde 1725 Magister, schrieb von 1724 bis an seinen Tod die europäische Fama, gab das Leben Petri I, Kaysers von Rußland, heraus, arbeitete fleißig an dem allgemeinen historischen Lexico, und starb 1732, den 27 Februar. Leb.

Rabirius (Cajus) bediente sich einer hohen Schreib-Art, lebte zu Zeiten der Triumviro-

Digitized by Google

rum, und ſchrieb bellum Actiacum inter Antonium & Octavium geſtum. K.

Rabuel (Claude) ein frantzöſiſcher Jeſuit, lehrte faſt 20 Jahr die Mathematic in dem groſſen Collegio zu Lyon, und gab Commentaires ſur la Geometrie de M. des Cartes heraus, ſtarb aber 1728, 12 April, als man eben anfieng, dieſes Werck zu drucken. Nach deſſen Tode beſorgte einer von ſeinen Schülern die Auflage, welcher meldet, daß man noch andere Schrifften dieſes Vaters zu erwarten habe, indem er einen Tractat von der Algebr, denen Kegelſchnitten, den locis geometricis, dem calculo differentiali und integrali hinterlaſſen.

Rabus (Chriſtoph.) ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg, 1579, 17 Mart. ſtudirte zu Jena, Tübingen, Altdorff und Straßburg, beſuchte nachmals die auswärtigen Academien, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Amtmann zu Dünckelſpühl, ſchrieb Biblioth. univerſalem, und ſtarb den 5 Jul. 1632. Fr.

Rabus (Juſtus) war zu Cracau in Pohlen aus einer vornehmen Familie entſproſſen, ſtudirte anfänglich zu Wittenberg, Leipzig, Straßburg und Dantzig, wurde nach dieſem auf ſeiner Reiſe zu Paris catholiſch, und trat 1569 in den Jeſuiter-Orden. Er verſtund viel Sprachen, lehrte an verſchiedenen Orten, ſo wohl auf der Cantzel als auf der Catheder, mit groſſen Applauſu, und ſtarb endlich zu Cracau den 1 Apr. 1612, faſt 70 Jahr alt, nachdem er die Bibel ins Pohlniſche überſetzt, und wider die Reformirten geſchrieben. Al. W, d.

Rabus (Ludov.) ſonſt Gnzer genannt, ein evangeliſcher Doctor Theologiæ, gebohren zu Memmingen in Schwaben 1524, ſtudirte zu Tübingen, wurde nachmahls Prediger zu Straßburg und ferner zu Ulm Superintendens, woſelbſt er 1592 ſtarb. Seine Schrifften ſind: Hiſtor. martyrum Tom. V; conciliationes locor. ſcripturæ in ſpeciem pugnantium &c. Sein Sohn, Jacobus, wurde catholiſch, entſchuldigte ſich deswegen in verſchiedenen Schrifften, und wurde 1584 im Kriege erſchlagen. Ad.

Rabus (Petrus) ein Holländer, war zu Rotterdam Rector an Erasmi Schule, fieng 1692 ein holländiſch Journal, de Boekzaal van Europe genennt, an, und brachte ſolches bis zu Ende 1701, wiewohl er ſolches in dieſem Jahr Twee Maandelyke Uittrekſels nennte; ſchrieb auch holländiſche Gedichte, gab Beverovicii poëmata heraus ꝛc. und ſtarb um 1702. Leb.

Rabuſſon (Paul) ein Benedictiner und Ober-General der Reforme des Ordens von Cluny, gebohren zu Ganat in der Provintz Bourbonnois 1634, 5 Sept. lehrte zu Cluny die Philoſophie, wurde in dem Kloſter zu St. Martin zu Avignon Superior und Profeſſor Theologiæ, wie auch zu Cluny Rath des Ordens, welchen ſie la Voute nennen, und alle Rechts-Sachen entſcheiden muß. Er ſolte Abt zu Cluny werden, lehnte aber ſolches ab, erhielt Anno 1693, und abermahls 1708 die Stelle eines Ober-Generals der Reforme ſeines Ordens, welche letzte er 1714 niederlegte, und ſchrieb du droit d'election de l'Abbé de Cluny, verfertigte nebſt dem Herrn de Vert das Breviere de Cluny, hinterließ Comment. über die Epiſteln Pauli, die Pſalmen, das Hohelied Salomonis nebſt andern Dingen in Manuſcript, und ſtarb 1717, 23 Oct. Mem.

von Rabutin (Franc.) ein gelehrter Edelmann aus Burgund, lebte um 1569, und ſchrieb verſchiedene Bücher von dem Kriege zwiſchen König Henrico II in Franckreich, und Kayſer Carolo V; Reiſe-Beſchreibung nach Italien ꝛc. Cr. H.

Rabutin (Rogerius) ein Graf von Buſſy, gebohren 1618, wurde vom Studiren, dazu er groſſe Luſt hatte, abgezogen, und muſte in Krieg gehen, darinne er es auch ſo weit brachte, daß er General-Feld-Marſchall der leichten Reuterey und Lieutenant des Königs in Nivernois wurde. Weil er es mit den Printzen von Geblüte gegen den Cardinal Mazarini hielt, muſte er 1641 unter einem andern Vorwand in das Gefängniß; kam aber nach einigen Monaten wieder los. Nach dieſem ſchrieb er ein Buch unter dem Titul: Hiſtoires amoureuſes des Gaules, welches eine Satyre war, die viel Vornehme am Hofe biſſe, welche es dahin brachten, daß der Graf 1665 in die Baſtille gehen muſte. Nun erlangte er zwar die Freyheit wieder, enthielt ſich aber des Hofes, und blieb auf ſeinen Gütern in Ruhe, worinne er auch 1693 geſtorben. Er ſchrieb in dieſer Zeit Memoires, darinne er ſein eigen Leben erzehlet, lettres; l'Uſage des adverſités; Hiſtoire de Louis 14. B. AE. *Memoire de Mr. Roger de Rabutin.*

de Racan (Honoratus de Beuil) ein Marquis und Sohn eines Ritters der königlichen Orden, war 1589 gebohren, wurde 1605 königlicher Page, und machte ſich mit dem Malherbe bekannt, weil er mit ihm gleichen Trieb zur frantzöſiſchen Poeſie hatte. Hierauf kam er gleich anfangs mit in die Academie francoiſe, allwo er 1635 in ſeiner Abweſenheit einen Diſcours wider die Wiſſenſchafften leſen ließ, der nachmahls nebſt einigen von ſeinen Gedichten gedruckt worden. Er ſtarb 1670. B. Hiſt.

Rachelius (Joachim.) ein Rector der Schule zu Norden in Oſt-Frießland, war von Lunden aus Schonen, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb deutſche ſatyriſche Gedichte; überſetzte auch den chriſtlichen Glaubens-Unterricht des Hug. Grotii aus dem Latein. Neu.

Rachelius (Joachim) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1592 zu Bützau, allwo ſein Vater, Mauritius, Prediger war, zohe 1608 nach Roſtock, ward 1613 daſelbſt Magiſter, 1617 Rector zu Kiel, 1627 Rector zu Huſum, und 1628 Diaconus zu Meldorff, allwo er auch geſtorben. Er ſchrieb Collegium metaphyſicum cum uſu in theologia; Collegium hagiograph.; Diſputat. de perſona & officio Chriſti contra Photinianos; Tyrocinium logices; Syntaxin græcam juxta alphabetum; Hebdomadale linguæ ſanctæ ſtudium; Carmina; hinterließ auch noch Philologica und theologica im Manuſcript. Krafft huſumiſche Kirchen-Hiſtorie.

Digitized by Google

Rachelius (Samuel) ein fürſtlicher gottorp-hollſteiniſcher Rath, wurde Profeſſor Juris Naturæ zu Helmſtädt, hernach aber zu Kiel, ſchrieb Introductionem in univerſam Ariſtotelis philoſophiam; Introductionem in jus publicum Germaniæ; diſſertationes de jure naturæ & gentium, und ſtarb 1691. Leb.

Racine (Joh.) ein frantzöſiſcher Poet, gebohren 1639, den 21 Dec. zu Ferte-Milon, wurde in der Abtey zu Port-Royal des Champs erzogen, und verliebte ſich in den Sophoclem und Euripidem dergeſtalt, daß er ſie auswendig lernte. Er kriegte den griechiſchen Roman von Theagenes und der Chariclea in die Hände. Aber der Sacriſtan nahm ihm denſelben, und warff ihn ins Feuer. Nach 8 Tagen kauffte er einen andern; und derſelbe hatte eben dieſes Schickſal. Als er aber den dritten kauffte, lernete er ihn auswendig, und brachte ihn hernach ſelbſt dem Sacriſtan, damit er ſelbigen, wie die beyden erſten verbrennen möchte. Nach der Zeit gieng er nach Paris, legte ſich auf die frantzöſiſche Dicht-Kunſt, und war mit einer Ode, ſo er 1660 auf die Vermählung des Königs machte, ſo glücklich, daß ihm Colbert davor eine Penſion von 600 Pfund ſchaffte, die er bis an ſeinen Tod behalten. Nach dieſem machte er Comödien, und kam darüber mit den Herrn von Port-Royal in Verdruß, darinne verſchiedene Streit-Schrifften gewechſelt wurden. Er war auch mit der Champmeſé, einer berühmten Comödiantin, ſo bekannt, daß er einen Sohn mit ihr erzeuget; und als ſie hernach den Herrn de Tonnere gehevrathet, ſo ſagte man von ihr qu'un Tonnere l'avoit de racinée. Er kauffte ſich eine Schatzmeiſter-Stelle von Franckreich in der Generalität de Moulins, wurde dabey königlicher Secretarius und Cammer-Juncker. Anno 1673 nahm ihn die Academie francoiſe an ſtatt des Herrn de la Mothe-le-Vayer unter ihre Mitglieder auf: und 1677 wurde ihm nebſt dem Herrn Boileau Deſpreaux aufgetragen, die Hiſtorie Ludewigs XIV zu beſchreiben. Er war ſehr beredt, und ſtarb 1699, den 22 April. Seine Schrifften ſind: la Nimphe de la Seine à la Reine, welches eben die Ode iſt, dadurch er ſein Glück gemacht; Tragedies; Odes; lettres à l'auteur des hereſies imaginaires & des deux viſionaires; Comedies; Diſcours prononcé à la reception de Meſſieurs Thomas Corneille & Bergeret à l'academie françoiſe; Cantiques ſpirituels; Epigrammes. Seine ſämmtlichen Wercke hat der Herr de la Martiniere 1722 in 2 Vol. in 12 nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung zuſammen drucken laſſen. Die Edition aber, ſo zu Londen 1723 in 2 Vol. in 4to heraus gekommen, iſt weit prächtiger. Br. Nic. Pe.

de Raconis oder Raconiſius (Clar. Franc. Abra) aus Chartres, war reformirt erzogen, wurde aber catholiſch, docirte erſt mit groſſem Zulauff die Philoſophie, hernach die Theologie in der Sorbonne zu Paris, ſchrieb Totius philoſoph. tractationem; Metaphyſicam; *Triomphe de la verité; la parallele entre Dieu & l'ame; Lettres ſpirituelles & inſtructives* &c. und ſtarb 1646, 16 Jul. Lau.

de Rada (Jo.) ein ſpaniſcher Mönch, Seraphinen-Ordens, aus Aragonien, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ward nachgehends Biſchoff von Trani im Neapolitaniſchen, ſchrieb Controverſias theologicas inter Thomam & Scotum, und ſtarb 1608, 5 Jan. Ant. K.

Radak, ſiehe Kimchi (David.)

Radau (Michael) ein Jeſuite, gebohren zu Braunsberg 1617, ſoll den Oratorem extemporaneum, der ſonſt Beckero zugeſchrieben wird, verfertigt haben, und iſt den 17 Apr. 1687 im 70 Jahr geſtorben. Al. K.

Radbertus (Paſchaſius) ſiehe Paſchaſius.

Radbodus, ein Biſchoff zu Utrecht, war ſo wohl wegen ſeines königlichen Herkommens, als auch wegen ſeiner Frommigkeit und Gelehrſamkeit in Anſehen, und ſtarb 917. Man rühmt von ihm in der catholiſchen Kirche, daß er bey ſeinem Leben und nach ſeinem Tode viel Wunder gethan habe. Er hat unterſchiedene Lebens-Beſchreibungen der Heiligen hinterlaſſen. H. Vo. Poſſev. T. A.

Radcliff (Joh.) ein engliſcher Doctor Medicinæ, iſt 1714, 1 Nov. unverheyrathet geſtorben und hat der Univerſität Oxford 40000 Pf. Sterling zu Erbauung einer Bibliotheck, 600 Pf. jährlich für 2 Studioſos Medicinæ, welche ſie 10 Jahr zu genieſſen haben, 500 Pfund jährliche Einkünffte an das Hoſpital St. Bartholomäi zu Londen, und viel andere Legata vermacht. *Some Memoirs of the Life of John Radcliffe.*

Radclif (Rudolph) ein fleißiger Schulmann aus Chesbire, machte viel lateiniſche und engliſche Comödien vor die Knaben, ſchrieb Orationes, Epiſtolas, Epigrammata, wolte aber nichts eher ediren, bis es 9 Jahr lang gelegen, und ſtarb nach 1553. Wo.

Radecius (Valent.) ein ſocinianiſcher Superintendens in Clauſenburg, war Matthæi, eines dantziger Secretarii Sohn, lebte um 1638, ſchrieb Formulam adminiſtrandi cœnam dominicam; precationes &c. Sein Sohn gleiches Nahmens, aus Siebenbürgen, war zu Clauſenburg Raths-Herr, und hinterließ ein ſocinianiſch Werck im Manuſcript: de trinitate duabusque in Chriſto naturis. Cz.

Radelantius (Guilielm.) ein JCtus, floritte im 17 Seculo, war ein Advocat zu Utrecht, verwaltete darnach das Richter-Amt, ward endlich Präſes daſelbſt, und hinterließ deciſiones curiæ Provincialis Trajectinæ. A. K.

Raderecht (Daniel) ein Magiſter Philoſ. und gekrönter kayſerlicher Poet, aus der Neumarck, war im Anfange des 17 Seculi Con-Rector zu Naumburg, und ſchrieb grammaticæ græcæ compendium. SN.

Raderus (Matthæus) ein Jeſuite, gebohren zu Juichinghen in Tyrol 1561, edirte chronicon Alexandrinum; Hiſtoriam Petri Siculi; Acta des 8 Concilii generalis; opera S. Joh. Climaci; viridarium ſanctor.; Bavariam ſanctam;

Digitized by Google

Bavariam piam; Martialem mit Anmerckungen; Q. Curtium cum argumentis, commentar. & ſupplementis; aulam ſanctam Theodoſii Jun.; auctarium ad lib. 5 Nic. Triguutii &c. ſeiner lateiniſchen Uberſetzungen zu geſchweigen, und ſtarb 1634, 22 Dec. im 74 Jahre. Al. W, d.

Rades de Andrada (Franc.) ſiehe Andrada.

Radevicus, ein Dom Herr in Freyſingen, continuirte die Hiſtorie Kayſers Friderici I, welche Otto Biſchoff zu Freyſingen angefangen hatte. H. Poſſev. Vo.

Radevitz (Jac.) ein Doctor Juris, aus Thüringen, ſtudirte zu Leipzig und promovirte in Italien, wurde nachgehends Ordinarius der juriſtiſchen Facultät zu Leipzig, ferner chur-ſächſiſcher Rath, florirte im Anfange des 15 Seculi, und ſtarb zu Leipzig. Seine Conſilia und Quodlibeticæ diſputat. ſind noch im Manuſcripte in Leipzig zu finden. Ma.

Radingius (Wilh.) ein engliſcher Carmeliter und Doctor Theologiæ, lebte 1312, muſte nebſt andern einige Artickel von den Tempel-Herren unterſuchen, und ſoll ſich auf dem Concilio zu Vienne befunden haben, allwo der Orden gedachter Tempel-Herren abgeſchafft worden. Man hat von ihm templariorum examinationes; quæſtiones &c. Pit.

Radinus (Thom.) ein Frantzoſe, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb abyſſum ſideralem; ſoll auch einige Schrifften wider Lutherum ediret haben. K.

Radiptorius (Radolf.) ein engliſcher Theologus, ſonſten facundus Apollo genannt, lebte 1530, und ſchrieb über unterſchiedliche Sprüche A. und N. Teſt. Wa.

Radtmannus (Barthol.) ein Doctor Theologiæ, von Franckfurt an der Oder, war auch daſelbſt hebræ Linguæ, und nach dieſem Theologiæ Profeſſor, gab das Leben Chriſti in Tabellen; Introductionem in linguam arabicam; Collationem Prædictionis & eventus Vaticiniorum divinorum; Sciagraphiam Pſalterii davidici heraus, und ſtarb 1600. Be.

Radulovich (Michael) ein Marcheſe von Polignano, gab 1657 heraus il Sacro Gerione, o vero della vita e martirio de Sancti Vito, Modeſto, e Creſenza. To.

Radulphus Actonus, ein engliſcher Prieſter, florirte 1320, und ſchrieb in Epiſtolas Paulinas; in Magiſtrum ſententiar.; Homilias &c. Pit. H.

Radulphus Ardens, ein frantzöſiſcher Theologus aus Poictou, um Anfang des 12 Seculi, hielt ſich am Hofe des Hertzogs von Aquitanien, Gvilielmi Vauf, welchen er auch in den Krieg begleitete; und ſchrieb Epiſtolas; hiſtoriam belli contra Saracenos; Speculum ardentis, welche verlohren gangen. Wir haben annoch von ihm Sermones, ſeu homilias de tempore ac de ſanctis totius anni, welche öffters gedruckt ſeyn. C. Poſſev.

Radulphus Baldocus, ſiehe Badolck.

Radulphus, ein frantzöſiſcher Mönch von Beauvais, ſchrieb 20 Bücher in Leviticum &c. und ſtarb 1157. H. Poſſev.

Radulphus Coggeshalus, ein engliſcher Ciſtercienſer, lebte 1228, und ſchrieb additiones ad Chronicon Radulphi nigri; ſpeculum curatorum. Vi. O.

Radulphus de Diceto, ein Dechant, bey der St. Pauls-Kirche in Londen, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb abbreviationes chronicorum; imagines hiſtoriarum; ſeriem cauſæ inter Henricum Regem & Thomam Cantuarienſem epiſcopum, welche Dinge man in Seldeni Collectaneo Regum Angliæ findet; hiſtoriam compendioſam de regibus Britonum; de partitione provinciæ in ſchiras & epiſcopatus & regna, welche in Thom. Galei Collectaneo Scriptorum hiſtoriæ Saxonicæ &c. ſtehen. Pit. Wh.

Radulphus, oder Robertus de Dunſtable, ein engliſcher Monch in dem Kloſter St. Albani, lebte um das Jahr 1150, und ſchrieb in Verſen vitam B. Albani martyris; de creatione hominis; de paradiſo; de motu peccandi und andern geiſtlichen Dingen, ingleichen hiſtoriam Alexandri Magni. Pit. Vo.

Radulphus Eleemoſynarius, ein Benedictiner-Monch, florirte 1160, und ſchrieb Homilien. H.

Radulphus Flaviacenſis, ein frantzöſiſcher Benedictiner, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb Commentarium in Leviticum, & parabolas Salomonis. O.

Radulphus de Fresburno, that eine Reiſe in Orient, brachte den Carmeliten zuerſt die Freyheit zuwege, daß ſie ſich in Engelland aufhalten möchten, lebte 1240, und edirte verſchiedene Wercke. Pit.

Radulphus Glaber, ſiehe Glaber.

Radulphus de Lynham, ein Engelländer, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb Kalendarium eccleſiaſticum, welches in Bedæ Wercken ſtehet. O.

Radulphus Niger, ein Benedictiner in Engelland, lebte im 12 Seculo, und ſchrieb Chronicon de triplici via peregrinationis hieroſolymitanæ; opus de re militari, und wurde von Henrico III ins Exilium gejagt. Vo. O.

Radulphus, mit dem Zunahmen de Rivo, ein Decanus zu Tongern, lebte im 14 Seculo, war in der Theologie, dem Jur. canonico, und Sprachen wohl erfahren, ſchrieb de Canonum obſervantia; de Pſalterio obſervando; Hiſtoriam Epiſcoporum Leodicenſium; Calendarium eccleſ. &c. und ſtarb 1403. A. Poſſev. H.

Radulphus, oder Raoul (Jo.) ein Chirurgus zu Paris im 16 Seculo, hat ein chirurgiſches Werck verfertiget. Cr. Ve.

Radulphus, oder Raoul (Petr.) Herr von Bourgues, ein berühmter Mathematicus und Nativität-Steller zu Paris, von Toulouſe, lebte um 1584, und überſetzte verſchiedene Schrifften. Cr. Ve.

Radziejowsky (Michaël) ein Cardinal-Prieſter, gebohren den 15 Octobr. 1644, aus einer vornehmen pohlniſchen Familie, die aber durch ſeinen aller Güter beraubten Vater einen groſſen Stoß bekommen hatte. Dieſer Michael kriegte eine gute Auferziehung, und in den Studiis ſo feine Progreſſen, daß er nachgehends vor einen ſehr beleſenen, und in der Literatur, ſonderlich aber in der Hiſtorie und Geo-

Digitized by Google

Geographie, wie auch in der Staats-Wiſſenſchafft, wohl verſirten Mann paßirte. In den Sprachen war er ſo weit gekommen, daß er, auſſer der pohlniſchen, auch die lateiniſche, frantzoſiſche und italiäniſche vollkommen wohl zu reden und zu ſchreiben wuſte; hatte ſich auch das Hochdeutſche ziemlicher maſſen bekannt gemacht. Der König Johann Sobiesky, machte ihn zum Reichs-Vice-Cantzler, und Innocentius XI, 2 Septemb. 1686 aus eigner Bewegung, und ohne einige Recommendation zum Cardinal. Uber dieſes erwehlte ihn obgedachter König zum Primas von Pohlen, und ernennete ihn zum Ertz-Biſchoff von Gneſen. Nach dem 1696 erfolgten Tode des Königs verwaltete er als Primas faſt ein gantzes Jahr die Regierung des Königreichs Pohlen; bey der Wahl eines neuen Königs erklärte er ſich vor den Printzen von Conty, und folgends gegen den König Auguſtum, dem er doch Treue und Glauben geſchworen hatte, ſetzte 1704 einen neuen Wahl-Tag an, erkennete den Woywoden von Poſen, Stanislaum Leczinski vor König, und ſtarb zu Dantzig den 13 October 1705. Eg. AE. HL.

Ræmundus, mit dem Beynahmen Non Natus, oder der nicht gebohrne, weil er im December 1200 aus ſeiner todten Mutter Leibe geſchnitten werden müſſen, war von Portello in Catalonien, von reichen Eltern entſproſſen, legte ſich zwar zeitlich gar eifrig auf die Theologie und Philoſophie, wurde aber, weil er dabey allzugroſſe Luſt zum geiſtlichen Stande bezeigte, wovon ihn ſein Vater gern abhalten wolte, vom Vater gleichſam zur Straſe auf ſein Land-Gut gethan, und genöthigt, daſelbſt die Schaafe zu hüten. Weil ſich aber in ſelbiger Nachbarſchafft eine dem heiligen Nicolao, Biſchoff von Myra, gewiedmete Capelle befand, und das darinnen befindliche Marien-Bild ſich öffters in ein Geſpräch mit ihm eingelaſſen, und in ſeiner Abweſenheit einen Engel in menſchlicher Geſtalt zu ſeiner Heerde geſchickt, auch ihn ausdrücklich zu ihrem Sohne angenommen, und befohlen haben ſoll, er ſolte ſich zu Barcellona in den neu-aufgerichteten Orden de la Mercede begeben; ſo that er ſolches endlich, und erlangte theils durch ſein ſtrenges Leben ein ſolch Anſehen, daß man ihn nach Rom geſchickt, um die Stelle eines General-Procuratoris bey ſeinem Orden zu vertreten. Seine Obern ſendeten ihn dreymahl in Africam, um daſelbſt der gefangenen Chriſten Freyheit, wie auch das Beſte ihrer Seelen, zu befördern. Dieſes verrichtete er mit groſſem Eifer, wurde auch darüber in ein Gefängniß geworffen. Endlich machte ihn Gregorius IX, 1237 zum Cardinal-Diacono St. Euſtachii, worauf er zu Barcellona gleichſam in Triumph eingeholt wurde. Er ſoll viel Wunder gethan haben, iſt auch deshalben unter die Heiligen gerechnet worden. Er ließ einige ſcripta aſcetica und theologica, in MSS. und ſtarb 1240 im Aug. zu Cardona, als er auf der Reiſe nach Rom, vermöge einer päbſtlichen Ordre, begriffen war. Ol. Ug. AS.

Ræmundus (Florimundus) ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux, machte ſich zu Ausgang des 16 Seculi durch ſeine hefftigen Schrifften wider die Proteſtanten bekannt. In ſeiner Jugend war er der reformirten Religion zugethan, wurde aber nachmahls catholiſch. Sein Lebens-Ende erfolgte 1602. Man pflegte von ihm zu ſagen: Ræmundus judicat ſine conſcientia, libros ſcribit ſine ſcientia, & ædificat ſine pecunia. Sein Tractat *de la naiſſance & progres de l'hereſie*, welcher ins Latein und Teutſche überſetzt iſt, wird vor ſehr partheyiſch gehalten. Sonſt hat man auch von ihm: *erreur populaire de la Papeſſe Jeanne.* Sag. B.

Ræmundus (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Dijon in Franckreich 1558, war ein vortreflicher Poet, lehrte an verſchiedenen Orten die Theologie und Philoſophie mit groſſen Ruhme, ſtarb endlich zu Mantua an der Peſt 163⁰, und ließ Orationes; Panegyricos; Epigrammata; Elegias &c. Al.

von Räſewitz (Chriſtoph Ferdinand) ein deutſcher Edelmann, gebohren 1643, 18 Decemb. zu Breßlau, war in der Rechts-Gelahrheit, denen Humanioribus, der Philoſophie, und ſonderlich der Theologie wohl erfahren, kam als Hofmeiſter zu dem Graf Reuſſen Heinrich IV älterer Linie, hernach zu Hrn. Johann Heinrich von Hohberg, Herrn in Fürſtenſtein, darauf zu dem Grafen von Ronov und Biberſtein, bald hierauf zu Heinrich Grafen und Herrn zu Plauen, endlich aber zu Heinrich XII Grafen und Herrn zu Plauen als Hof-Rath und Conſiſtorialis zu Grätz. In dieſem Amte verblieb er 9 Jahr, wurde aber durch Leſung der Patrum, und der Schrifften Thomæ ab Aquino, Suarezii, Bellarmini und Becani bewogen, von der evangeliſchen zu der römiſch-catholiſchen Kirche zu treten. Deswegen nahm er ſeine Dimißion, ließ ſich zu Mogelhoff in der Landgrafſchafft Leuchtenberg, bayriſchen Kreiſes nieder, und wurde Erb-Herr auf Mogelhoff. Der Hertzog Anton Ulrich zu Braunſchweig hielte ihn würdig, die Stelle eines Raths bey ihm zu verwalten, wobey er demſelben, nachdem er ſich mit ihm in einen Brief-Wechſel eingelaſſen, auftrug, ein und die andere Schrifft zu verfertigen. Er ſchrieb aber eine Abdanckung auf das Abſterben Herrn Heinrich IV, Grafen von Reuſſen älterer Linie; unter dem Nahmen Zephyrini de Pace altchriſtliche Gedancken, oder die nöthige Wiederaufrichtung der erſten chriſtlichen Kirche; Bericht von der Gelegenheit, die alt-chriſtlichen Gedancken zu ſchreiben; Send-Schreiben an Chriſtianum Anonymum, Philoſ. & J. U. Doctor. wider Herrn D. Val. Ernſt Löſchers unbilliges Cenſiren des Autoris der altchriſtlichen Gedancken; Vorſtellung der Motiven, warum der durchlauchtigſte Fürſt Anton Ulrich von den Proteſtanten zur römiſch-catholiſchen Kirche übergetreten iſt; aufrichtigen Abriß der wahren

und

und ganzen catholischen Kirche, wie man sie mit Augen sehen kan; und hinterließ im Manuscript den andern Theil der altchristlichen Gedancken; Dorotheum oder von der Person Christi; die himmlische Anschauung der Ewigkeit; den sichersten Weg von der Erde zum Himmel; gründliche Vorstellung, daß der im Churfürstenthum Bayern wider Se. kayserliche Majestät, und die Verwaltung der bayerischen Lander tentirte Aufruhr und Rebellion, unrechtmäßig, dem Gewissen zuwider, und mit der allerscharffsten Strafe zu belegen sey; den Lebens-Lauff seiner Gemahlin. Einige Zeit für seinem Ende ließ er alle andern Bücher, deren er eine grosse Anzahl besaß liegen, behielt bloß die heilige Schrifft nebst zwey andern kleinen Werckgen, welche die Andacht erweckten und unterbielten, vor sich, und starb zu Moaelhoff 1720, den 24 April, als er eben im Garten spatzieren gieng. A, g.

Rævardus (Jacobus) siehe Revardus.

Ragerus (Michael) von Sultzbach, war erst Hof-Prediger zu Delmenhorst, hernach zu Stade an der St. Cosmä und Damiani-Kirchen, zuletzt Superintend. zu Verden, schrieb Exegesin in Epist. Pauli ad Romanos, ad Galatas, ad Ephesios, ad Colossenses, ad Philippenses, in utramque ad Thessalonicenses, und starb 1674 im 67 Jahr. W, d.

Raggius (Jac.) ein Genuesischer von Adel im 17 Seculo, schrieb unter dem Nahmen Giragius, einen Tractat de regimine regularium, und starb 1657. W, d. So. Just.

von Ragknitz (Gallus) war 1590 aus einem freyherrlichen Geschlechte in der Steyermarck gebohren, studirte zu Leipzig und auf verschiedenen auswärtigen Academien: ward nachgehends eine Zeitlang kayserlicher Cammer-Herr; begab sich aber endlich wegen der Religion nach Nürnberg, starb daselbst 1658, und hinterließ geistliche Lieder unter dem Titul: Haus- und Hertzens-Music. Fr. W, d.

Ragon (Jo. Baptist.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1592, schrieb Fœdus inter perfectiones verbi div. & infirmitates naturæ hum. in mysterio incarnationis; de mysteriis passionis Christi &c. und starb zu Paris 1670 am Schlage. Al, W, d.

Ragualdus oder Ravaldus (Nic.) ein Ertz-Bischoff zu Upsal, wohnte 1439 dem Concilio zu Basel bey, schrieb codicem legum provincialium; historiam Johannis Magni &c. und starb 1448, 17 Febr. Sche.

Ragualdus Ingemundus, ein Archi-Diaconus zu Upsal, lebte um 1470, und verfertigte Codicem legum Gothicarum, welchen Joh. Messenius 1614 zu Stockholm heraus gegeben.

Raguccius (Anton.) ein Abt, Doctor, Canonicus und Pönitentiarius der Kirche zu Benevento in dem 17 Seculo, schrieb de voce canonicorum tractatum; vas ecclesiasticæ disciplinæ. To.

Ragueau (Franc.) ein Frantzos, lebte um 1584, und schrieb les coûtumes de Berry; indice des droits royaux & seigneuriaux. Cr. Ve.

Raguel, ein spanischer Priester aus Cordua, lebte 925, und schrieb das Leben des heiligen Pelagii des Märtyrers. H.

Raguenau (Paul) ein Jesuite, gebohren zu Paris 1609, hielt sich lange in America als Missionarius auf, starb endlich zu Paris in hohen Alter, und hinterließ etliche kleine historische Wercke. Al.

Ragueneau, ein Notarius publicus zu Paris, in dem 17 Seculo, schrieb einen Tractat de falsis inscriptionibus, cognoscendisque scripturis & signaturis, in welchem Buche er zeigte, wie man eine Schrifft auslöschen, und hingegen dergleichen Schrifften, welche durch die Länge der Zeit unkenntlich worden, wieder leserlich machen könne; wies auch darinne allerhand Practiqven, wie man fremde Schrifften nachmachen solte. Allein da er sich dieser geheimen Kunst selbst bediente, wurde er 1682 in Arrest genommen, zum ewigen Gefängniß verdammt, sein Buch aber als ein schädlicher Tractat verboten. HL.

Ragvener, siehe Raquener.

Ragusa (Joseph) ein Jesuite, gebohren in Sicilien 1561, lehrte die Philosophie zu Paris, und die Theologie zu Padua, Meßina und Palermo, woselbst er 1624 starb. Man hat von ihm Comment. übern Thomam. M. Al.

Ragusæus (Georg.) ein Professor Philosophiæ zu Padua, war wegen seiner Wissenschafft in der Theologie, Medicin und Philosophie, und wegen seiner Beredsamkeit berühmt, starb 1622, im 43 Jahre seines Alters, und hinterließ: disputationes peripatetic. de difficilioribus quæstionibus philosophiæ nat. epistolar. mathematic. seu de divinatione libb. 2 &c. Tom. H.

de Ragusio (Joh.) ein Bischoff von Straßburg, wurde von dem Pabst Felice V wegen seiner Gelehrsamkeit zum Cardinal erwehlet, und vermachte seinen grossen Vorrath von griechischen und andern Codicibus in die Bibliotheck zu Basel. H.

Rahnius (Henr.) ein Doctor Juris, gebohren zu Braunschweig 14 Febr. 1601, allwo sein Vater gleiches Nahmens fürstlicher Rath war, studirte zu Jena, Leipzig, Helmstädt und Rostock, besuchte auch die vornehmsten Academien in Holland, Franckreich, Italien und Engelland, wurde hierauf Professor Juris zu Rostock, starb 1662, und hinterließ Dissert. de privilegiis nobilium, wie auch viel andere gelehrte Disput. Fr. W, d.

Rahn (Joh. Heinr.) ein Seckelmeister zu Zürch, war ein Liebhaber der mathematischen Wissenschafften, und gab 1659 eine deutsche Algebram heraus. HL.

Rahn (Joh. Heinrich) ein berühmter Staats-Mann und Historicus von Zürch, war des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Zürch 1646, den 29 Martii, studirte zu Heidelberg, Steinfurt und Straßburg, that eine Reise durch die Niederlande und Franckreich, wurde 1666 in seiner Vater-Stadt Curator der Bürger-Bibliotheck, 1676 Raths-Secretarius,

Digitized by Google

rius, 1687 Stadt-Schreiber, 1689 Raths-Herr, 1696 aber zum Land-Voigt der Grafschafft Baden erwehlt, und zum geheimden Rath, wie auch Seckelmeister gemacht; worauf er 1708, 26 Sept. gestorben. Er hinterließ etliche 30 Tomos Manuscriptorum historico-politico-helveticorum; 4 tom. Historiæ helveticæ usque ad an. 1701; davon er auch einen Auszug unter dem Titul: eid-genoßische Geschicht-Beschreibung 1690 in Druck gegeben. HL.

Raho (Cesar) ein Italiäner aus dem Neapolitanischen in dem 16 Seculo, schrieb Una meteora; l'invettive, Orationi e discorsi; argute e facete lettere. To.

Rajá (Bernardus) J. U. Doctor von Meßina, war in der Poesie wohl erfahren, wurde in die Academie der Officina zu Meßina aufgenommen, schrieb Poesie, und starb um 1669. M.

Rajas (Paul. Albinian.) ein Jesuite von Valentia aus Spanien, verwaltete die wichtigsten Aemter seines Ordens, und starb in seiner Geburts-Stadt 1667, über 80 Jahr alt. Seine vornehmsten Schrifften sind: Comment. in Cantic. Salom.; Aragonia geographice delineata &c. Ant. Al.

Rajatus (Franciscus) ein sicilianischer Jesuite von Palermo, gebohren 1598, schrieb im Italiänischen Institutionem ad aliquot exercitia spiritualia bene peragenda; Symbola & inscriptiones, honori Ignatii & Xaverii adornata, und starb 29 Febr. 1636, im 58 Jahr. Al. M.

Raichspalt oder Aichspalt (Petrus) ein Ertz-Bischoff zu Maynz, war zu Trier von geringen Eltern gebohren, brachte es in der Medicin und Philosophie sehr weit, wurde Henrici, eines Grafens von Lützelburg Leib-Medicus, welcher ihn nach Rom schickte, vor seinen Bruder die ertz-bischöffliche Würde zu Maynz auszuwürcken. Als er aber den Pabst von einer gefährlichen Kranckheit curirte, wurde ihm solche Dignität selbst conferiret. Er starb 1326. Ad.

Raicus (Joh.) ein Licent. Medicinä von Schlackenwalde aus Böhmen, war Institutionum medicarum Prof. zu Upsal, hernach zu Dorpt, schrieb de Phthisi ex tartaro ut frequentiore; de natura terræ & aquæ circa Dorpatum; de acidula Antimonii, adeoque de natura omnium acidularum naturalium, atque de aqua vernali betularum; Illustres quæstiones medicas, und starb 1631. W, d.

Raimanus (Nicol.) siehe Ursus.

Raimond, siehe Ræmundus und Palatius.

Raimond (Petr.) ein alter lyrischer Poete von Toulouse, lebte ums Jahr 1226, und schrieb: tr. contre les Arriens; contre la tyrannie des Princes; Gedichte ꝛc. Cr. H.

Raimondus de Alto Ponte, siehe Alto Ponte.

Raimondus de Pennaforti, siehe Pennaforti.

de S. Raimundo (Ludov.) ein spanischer Mönch vom Orden Mariæ della Mercede, von Granada bürtig, florirte 1651, und schrieb Varias resolutiones morales in 2 Theilen. Ant.

Rainaldi (Gualtherus) ein Ertz-Bischoff von Cantelberg und Cantzler in Engelland, florirte im 14 Seculo, hielt 3 Concilia, das erste zu London, das andre zu Oxford, und das dritte zu Lambeth; stiftete auch zu Oxford ein Collegium, die hebräische Sprache zu lehren, und starb 1327. Man hat von ihm constitutiones provinciales, darin de scrutinio in ordine faciendo, de clericis peregris, de temporibus ordinand. &c. gehandelt wird. Pit.

Rainaldus, siehe Raynaudus.

Rainaldus, ein Ertz-Bischoff zu Lion, schrieb vitam S. Hugonis fratris sui Abbatis Cluniacensis, welches in denen A. S. stehet. Er starb 1129, 7 Aug. AS.

Rainaldus (Franc.) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1600, starb um 1677 zu Rom und hinterließ viel geistliche Schrifften in italiänischer Sprache. Al.

Rainaldus (Guil.) ein General der Carthäuser-Mönche von Auvergne, schlug den Cardinals-Hut und verschiedene Bischoffthümer aus, wolte gar kein Fleisch essen, enthielt sich auch dessen in Kranckheiten, edirte verschiedene Episteln und starb 1402. H.

Rainaldus (Jo.) siehe Reinoldus.

Rainerius, siehe Paschalis II.

Rainerus, ein Mönch in dem Kloster St. Laurentii zu Lüttich, lebte um das Jahr 1120, und schrieb gesta S. Lamberti Episcopi leodiensis & martyris, welches in Chapeavilli Tom. I rerum Leodiensium steht. Er soll auch librum de viris illustribus sui cœnobii; vitam S. Laurentii Episcopi & martyris; vitam S. Woldobonis Episcopi leodiensis geschrieben haben. Chapeavillus giebt in der Vorrede zu seiner Collection einige Nachricht von demselben.

Rainerus, ein Mönch und Diaconus zu Pomposia, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb collectionem decretalium Innocentii III, welche 1682 nebst Innocentii III Briefen zu Paris gedruckt worden.

Rainerus (Jo.) ein Priester von Catanea, war Magister Capellanus in der Dom Kirche daselbst, Seminarii Clericorum Rector und Weih-Bischoff, wie auch ein Mitglied der Academie der Officinæ, schrieb einige kleine Wercke, und starb in seiner Vater-Stadt 1681. M.

Rainolds, siehe Reginaldus.

Rainssant (Joh. Firmianus) ein Benedictiner, gebohren zu Suippe in der Dioces Rheims 1596, schrieb lettre adressé à Monseigneur le Prince François de Lorraine, pour l'eclaircissement du different entre les RR. Peres Benedictins de la congregation S. Vitoni & S. Hidulfe; meditations pour tous les jours de l'année, tirées des Evangiles, qui se lisent en la Messe, und starb 1651. Pez.

Raissius (Arnoldus) von Dovay, war Canonicus daselbst, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Auctarium ad Natales Sanctorum Belgii Joan. Molani; Hiero-gazophylacium Belgicum; Peristromata Sanctorum; Origines Carthusiarum Belgii; Belgicam christianam &c. A.

Raithius (Balthasar) der heiligen Schrifft Doctor, Prof. publ. Pastor, und des fürstlichen Stipen-

Stipendii Superintendens zu Tübingen, gebohren zu Schorndorff im Würtembergiſchen 1616, 8 Oct. ſtudirte zu Tübingen, gab Epitomen Bibliorum; Pandectas dictorum factorumque Muhammedanorum; Schickardi Horologium hebræum; Vindicias verſionis S. Bibliorum Germanicæ B. D. M. Lutheri; unterſchiedliche Leichen-Predigten und Diſputationes heraus, und ſtarb am Schlage 5 Dec. 1683. Pi. Fi.

Raithu (Theod.) ein Abt und Prieſter von Antiochia, lebte im 5 Seculo, und ſchrieb 15 Bücher de incarnatione Chriſti, wider Neſtorium, da ein iedwedes Buch aus 1000 Paragraphis beſtund. H. Poſſev. S. Fa.

Rajus (Jo.) ein Mitglied der königlichen engliſchen Societät, gebohren 1627 zu Nodley in der Grafſchafft Eſſex, ſchrieb Catalogum plantarum Angliæ & Inſularum adjacentium; faſciculum ſtirpium Britannicarum; Collectionem Proverbiorum anglicorum aliorumque; Obſervationes typographicas morales & phyſicas; catalogum ſtirpium in exteris Regionibus; Dictionarium trilingue ſecundum locos communes; collectionem vocabulorum anglicorum localium & inuſitatorum cum relatione de præparandis metallis & mineris anglicis; Franc. Willoughbeji Ornithologiam cum figuris recognitam, digeſtam & ſuppletam; Methodum plantarum novam cum tabulis; Hiſtoriam plantarum generalem; Franc. Willoughbeji hiſtoriam piſcium cum figuris recognitam & ſuppletam; Synopſin methodicam animalium quadrupedum & ſerpentum; Tres Diſſertationes phyſico-theologicas de primitivo Chao & creatione univerſi &c. Syllogen ſtirpium Europæarum extra Britannicas naſcentium; Epiſtolam ad Rivinum Medicum Lipienſem de Methodo plantarum; Diſſertationem de variis Plantarum methodis; Sapientiam Dei demonſtratam in operibus ab eo conditis; Argumenta vitam piam ſuadentia & beatitatem; Methodum plantarum emendatam & auctam, una cum methodo graminum, juncorum & cyperorum ſpeciali, meiſt in engliſcher Sprache. AE.

Ralbag, ſiehe Levi Ben Gerſon.

Raleigh, ſiehe Raulæus.

Ralle (Georg Friedr.) ein pommeriſcher Philoſophus, und Medicinä Doctor, von Dam, practicirte zu Stettin, ſchrieb einen Tractat de generatione animalium &c. und ſtarb 1670. W, d.

Ram (Caſpar) S. Theol. Doctor, von Balbaſtro bürtig, florirte 1612, war anfänglich Profeſſor Theologiä zu Hueſca, nachgehends zu Barcellona, kam aber endlich wieder nach Hueſca, und ſchrieb *Breves advertencias á la vida chriſtiana*; tract. de divinis prænotionibus ſeu efficacia divinæ cauſalitatis &c. Ant. K.

Ram (Matthias) ein Jeſuite aus Tyrol, gebohren 1633, ſtarb zu Dillingen 1665, und ſchrieb de autoritate S. Scripturæ. A.

Ram (Stephan.) ein Medic. Doct. von Marnen in Dithmarſen gebohren, war Leib-Medicus in Fühnen, ſchrieb eine Diſp. inauguralem de Apoplexia, und ſtarb 1 Aug. 1658, im 33 Jahr ſeines Alters. W, d.

Ramart (Gregorius) ein frantzöſiſcher Jeſuite von Belançon, war Rhetor. Philoſ. und Theolog. Prof. & Sacerdos, ſchrieb im Frantzöſiſchen Claves Purgatorii de animarum ibi ſtatu & levamine, und ſtarb 1670, 28 Aug. im 70 Jahr. W, d.

Ramazini (Bernardin) ein Medicus, gebohren in Italien zu Carpi, 10 Meilen von Modena 1633, 5 Nov. ſtudirte zu Parma, und wurde 1659 Medicinä Doctor, practicirte darauf zu Rom, in dem Hertzogthum Caſtro und Carpi, gieng 1671 nach Modena, wurde daſelbſt 1682 Prof. Medicinä theoricä, 1700 Prof. Medicinä practicä zu Padua, und 1708 Prof. Medicinä primarius bey dieſer Academie, war ein Mitglied der Academie dei diſſonanti zu Modena, der naturæ curioſorum in Deutſchland, der königlichen berliniſchen Academie, und der Arcadier zu Rom, verlohr im Alter das Geſichte, und ſtarb 1714, den 5 Novembr. am Schlage. Seine Schrifften ſind de bello ſiculo cento ex Virgilio ad Galliarum regem Ludovicum XIV; Exercitatio iatropologetica ſeu reſponſum ad ſcripturam quandam Annibalis Cervii; Oratio in ſolenni mutinenſis academiæ reſtauratione; *Relazione ſopra il parto e morte dell' Illuſtr. Sign. Marcheſa Martellini Ragneſi, con una cenſura del Dottor Giovane Andrea Moniglia e Riſpoſta alla Cenſura*; de conſtitutione anni 1690 ac de epidemia quæ mutinenſis agri ac vicinarum regionum colonos graviter afflixit diſſertatio; de fontium mutinenſium admiranda ſcaturigine tractatus; Ephemerides barometricæ mutinenſes anni 1694 una cum diſquiſitione de cauſa aſcenſus & deſcenſus in torricelliana fiſtula juxta diverſum aeris ſtatum; de oleo montis Zibinii ſeu petreolo agri mutinenſis Franciſci Arioſti libellus e MSt. cum epiſtola ejusdem argumenti; de morbis artificum diatriba; Orationes iatrici argumenti; de principum valetudine tuenda; Annotationes in librum Ludovici Cornelii de vitæ ſobriæ commodis; de abuſu Chinæ diſſertatio epiſtolaris; de contagioſa Epidemia, quæ in patavino agro & tota fere veneta ditione in boves irrepſit; de peſte viennenſi diſſertatio. Seine ſämtlichen Wercke ſind 1716 zu London, und 1717 zu Genev zuſammen gedruckt worden, vor denen man des Verfaſſers Leben findet.

de Rambaldis (Benevenutus) von Imola, lebte 1318, ſchrieb eine Chronick vom Anfang der Welt, ein Werck de vitis Cæſarum &c. K.

Rambam, ſiehe Maimonides.

Ramerius (Donatus) ein Abt der Cöleſtiner, gebohren zu Lucera in dem Neapolitaniſchen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb rituale monaſticum. To.

Ramdohr (Andreas) ein Doctor Juris, gebohren zu Aſchersleben den 2 April 1613, ſtudirte zu Jena, wurde daſelbſt Prof. Juris, kam von dar nach Braunſchweig als Syndicus, verrichtete 22 Geſandtſchafften, ſtarb den 22 Jul. 1656, und

Digitized by Google

und hinterließ disputatt. de Syndicis; de decimis &c. Z.

Ramirez de Prado (Alphonsus) eines vornehmen JCti Sohn von Madrit, verwaltete zu Anfang des 17 Seculi das Richter-Amt zu Sevilla, und hernach zu Granada, war ein Ritter vom St. Jacobs-Orden, und Archi-Diaconus zu Ubeda; worauf ihn endlich der König in den Rath von Indien zog. Er schrieb verschiedene juristische Wercke, und wurde sonderlich wegen seiner Leutseligkeit und Erfahrenheit in Humanioribus astimiret. Ant.

Ramirez (Andr. Pintus) siehe Pintus.

Ramirez de Sobremonte (Caspar Bravo) ein Medicus von Agvilar de Campo, aus Alt-Castilien, lehrte um die Mitte des 17 Seculi die Artzney-Kunst zu Valladolid, ward nachgehends königlicher spanischer Leib-Medicus, und schrieb resolutiones medicas in 6 Theilen. Ant.

Ramirez (Didacus) ein spanischer Jesuite, gebohren 1589, schrieb Compend. Grammat. græc.; vitam Rob. Bellarmini &c. und starb zu Piacenza 1647. Al. Ant.

Ramirez de Alveida (Didacus) ein Ritter von Calatrava aus Aragonien, lebte um 1650, defendirte des Senecæ Schrifften wider Alphonsum Nunnez de Castro, welcher vorgab, es wären viele Contradictiones darin anzutreffen, und schrieb zu dem Ende: Por Seneca sin contradecir se; en dificultades politicas resoluciones morales. Ant. K.

Ramirez de Fuenleal (Diego) siehe von Fuenleal.

Ramirez (Hieron.) ein spanischer Poete, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb de Raptu Innocentis Martyris guardiensis 6 Bücher in Versen ꝛc. Ant.

Ramirez (Jo.) ein Dominicaner von Morillo aus Spanien, war S. Theol. Magister, wurde 1600 zum Bischoff von Gvatimala in West-Indien wider seinen Willen ernennet, schrieb Advertencas sobre el servitio personal, que son compelidos los Indios de la nueva Espanna; Campo florido &c. und starb 1609. Ant.

Ramirez de Prado (Laurentius) ein spanischer Rechts-Gelehrter, und Rath von Castilien, schrieb Hypomnemata in Martialem; thesaurum legum; *consejo y Consejero de Principes*, wie auch ein schön philologisch Werck unterm Titul πεντηκοντάρχης seu quinquaginta militum custos. Ausser dem ließ er zu Paris 1628 Juliani Petri Cronic. 1640 aber zu Antwerpen die Wercke des Luitprandi auflegen, und starb 1658. Ant. Thom.

Ramirez (Petr. Calixt.) ein JCtus von Saragossa, florirte 1616, war in seiner Geburts-Stadt eine Zeitlang Prof. Juris civilis, bediente nachgehends verschiedene Aemter in Aragonien, schrieb Analyticum tractatum de lege regia, qua in principes suprema & absoluta potestas translata fuit, cum quadam corporis politici ad instar Physici capitis & membrorum connexione &c. Ant.

Ramlotæus (Simon Magnus) J. U. Doctor von Huy aus den Niederlanden, lebte um 1585, war Priester und Canonicus zu St. Petri in Lüttich, und schrieb Methodum artis epistolicæ; vitam Martini ab Aspilcueta; Manuale confessariorum ac pœnitentium &c. A.

Ramon (Alphonsus) ein spanischer Historicus und Theologus von Vara de Rey ohnweit Cuenca, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und war Doctor Theologiæ, wie auch ein Mitglied des Ordens redemtorum D. Mariæ de Mercede; schrieb epitomen theologiæ mor.; epitomen theologiæ S. Scripturæ; resolutiones conciliorum, interpretationem nominum virorum, mulierum, populorum &c. quæ in bibliis hebraice & græce leguntur; nebst vielen Predigten, Lebens-Beschreibungen und andern historischen, moralischen, politischen, ascetischen und mystischen Wercken, und starb 1633. W, d. Ant.

Ramon (Joseph) ein JCtus aus Catalonien, florirte 1628, war anfänglich ein Advocat, hernach Professor zu Barcellona, und schrieb Consilia &c. Ant.

Ramon (Thom.) ein Prediger-Mönch von Alcanniza aus Aragonien, war S. Theologiæ Magister, und Prior zu St. Lucia in seinem Vaterlande, florirte 1611, und schrieb *Vergel de plantas divinas*; *punctos de Escritura para las dominicas despues de Pentecostes*; de Primatu Petri Apostoli & Pontificum Rom. &c. Ant. K.

Rampinus, oder de Isernia (Andr.) ein königlicher Rath zu Neapoli, von Isernia gebürtig, gab Commentarios de Jure Protimiseos, wie auch Opus commentationum in usus feudorum heraus, welches so gut gerathen, daß man ihn feudistarum patriarcham genennet. Er wurde von einem Baron, wider welchen er ein Urtheil gesprochen hatte, 1553, den 11 Oct. im 73 Jahre ums Leben gebracht. To.

Ramos del Manzano (Franc.) ein JCtus von Salamanca, florirte 1670, war anfänglich in seiner Geburts-Stadt Professor, nachgehends Præses im Rath zu Mayland, und schrieb einige juristische Wercke in spanischer und lateinischer Sprache. Ant.

Ramos del Mancano (Jo.) ein JCtus, von Salamanca in Spanien bürtig, war eine Zeitlang Prof. zu Pavia in Italien, nachgehends Fiscal zu Mayland, und endlich königlicher spanischer Rath zu Madrit, schrieb einige juristische und poetische Wercke, und starb 1668, im Aug. Ant. AE.

Ramos (Nicol.) ein Minorite von Villasaba, aus Spanien, gebohren 1531, lehrte die Theologie eine Zeitlang zu Madrit, ward endlich Ertz-Bischoff auf der Insul St. Domingo, schrieb Assertionem veteris vulgatæ lectionis juxta decretum Concilii Trid. und starb 1594. Ant.

Rampen (Henr.) ein Niederländer von Huy, war anfangs der griechischen Sprache und der Philosophie, hernach der scholastischen Theologie und der heiligen Schrifft Professor, wie auch Doctor Theologiæ auf der Universität Löven, schrieb einen Commentar. in IV Evan-

Digitized by Google

Evangelia, und ſtarb den 4 Mart. 1641. W, d. A.

Rampulla (Angelus Maria) ein Doctor Philoſophiä und Medicinä von Palermo, war in der lateiniſchen und italiäniſchen Poeſie wohl erfahren, war des Vice-Ré Leib-Medicus, ſchrieb etliche kleine Wercke in gebundner und ungebundner Rede, und ſtarb 1673, 16 Novembr. M.

Ramsden (Henr.) ein Prediger in London, aus Yorckshire, hatte zu Oxford ſtudiret, ſtarb 1638, und hinterließ einige Predigten. Wo.

Ramus (Petrus) ein Philoſophus, von den Frantzoſen de la Ramée genannt, war zu Cuth, einem Dorffe in Vermandois, 1515 gebohren. Sein Vater war ein Bauer; Sein Groß-Vater war zwar ein Edelmann, wurde aber vertrieben, und muſte ſich auf das Kohlenbrennen legen. Petrus Ramus ſtudirte zu Paris, muſte ſich aber mit famuliren kümmerlich forthelffen, und fieng im 21 Jahre an die Philoſophie zu tractiren. Nachgehends, als er anfieng Ariſtotelem zu refutiren, muſte er von der Sorbonne groſſe Verfolgung ausſtehen, und ſuchte unter andern Wiſſenſchafften abſonderlich die Mathematic in die Höhe zu bringen, ward auch 1551 königlicher Profeſſor der Philoſophie und Rede-Kunſt; 1552 aber auch abgeſetzt, weil er ſich den Proteſtanten geneigt erwieſen; wiewohl er 1563 wiederum zum Beſitz ſeines vorigen Amtes kam; 1567 wurde er wieder abgeſetzt, erhielt aber nach dem Frieden auch ſeine vorige Stelle wieder. An. 1569 that er eine Reiſe durch Deutſchland, und genoß allenthalben groſſe Ehre; muſte aber nach ſeiner Zurückkunfft in Franckreich, groſſe Grauſamkeit erfahren, indem ihn 1572 bey der pariſiſchen Blut-Hochzeit ſein Todt-Feind Jac. Carpentarius, elendiglich ums Leben bringen ließ. Übrigens pflegte er Paginarius zugenahmet zu werden, weil er in Erklärung des Ciceronis und Virgilii gewohnt war, nicht mehr als ein einiges Blat auszulegen. Er war ein ſehr arbeitſamer Mann, ſchlief nur auf Stroh, ſtand ſehr früh auf, aß wenig, war ſehr beredt, und blieb unverheyrathet bis an ſeinen Tod. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Grammatica gallica; græca; hebræa; latina; Brutinæ quæſtiones in oratorem Ciceronis; Ciceronianus de Ciceronis imitatione; rhetor. diſtinctiones in Quintilian.; Inſtitutiones dialecticæ; *la logique*; ſcholar. dialecticar. libri 20; prælect. in Virgilii bucolica & georgica; in orationes 8 conſulares; in librum de fato; in ſomn. Scipion.; in lib. de optimo genere oratorum; in l. de legibus; orat. 5 de legatione, græce & gallice; de militia Cæſaris; ſcholæ phyſ. in Ariſtot. libros acroamaticos; arithmetica; geometria; ſcholæ mathematicæ; ſcholæ in liberales artes, grammaticam, rhetoric., dialectic., phyſicam, ethicam digerenda; vol. epiſtolar. orationum, præfationum; de cauſis affectionum & proprietatum quarundam ſingularium cum in homine, tum in animantibus quibusdam; commentar. de relig. chriſtiana; cynoſura utriuſque juris; animadverſ. Ariſtotelicæ; Euclides, de moribus veterum Gallorum; Annotat. in Ciceron. epiſt. famil. procœmium mathematicum; Algebra; Ariſtotelis politica cum notis; ſcholæ dialecticæ in Ariſtotelis organum; ſcholæ metaphyſicæ in Ariſtotelis libros metaphyſicos; Platonis epiſtolæ cum annotat.; *preface ſur le procœme des mathematiques*; *Remonſtrance faite au conſeil privé touchant la profeſſion royale en mathematique*; *traité de l'art militaire* &c. Sein Leben haben Banoſius, Freigius und Nancelius beſonders beſchrieben. Gad. AE. B. Vo. PB. Teiſſ. Cr. Sam.

Ramus (Jo.) ein JCtus, gebohren zu Goes in Seeland 28 Febr. 1535, wurde anfänglich Prof. Philoſophiä zu Wien, hernach Prof. Juris zu Dovay, und ferner zu Löven, ſchrieb Oeconomiam & enchiridion regular. utriusque juris; commentar. ad Juſtiniani titulos XI de tutelis; de Auſtriacis heroibus in Verſen; epigrammata &c. überſetzte auch Heſiodi ſcutum Herculis &c. aus dem Griechiſchen, und ſtarb zu Dole 1578. A. Sw.

Ramuſius (Jo. Baptiſt.) von Venedig, war Pauli eines JCti Sohn, verſtund die griechiſche, lateiniſche, frantzöſiſche und ſpaniſche Sprache vollkommen, beſaß auch über diß eine ſo groſſe Erkänntniß von andern Wiſſenſchafften, daß ſich die Republic Venedig ſeiner 43 Jahr lang, in denen wichtigſten Geſchäfften mit gutem Nutzen bediente. Er ſtarb zu Padua 1557, im 72 Jahre. Man hat ihm einen Tractat zu dancken, de incremento Nili, nebſt 3 Vol. de navigatione, worunter das erſte eine Beſchreibung von Africa, und des Prieſter Johannes Lande ꝛc. und das andere die Hiſtorie von der Tartarey nebſt unterſchiedlichen andern Reiſen in ſich begreifft; das dritte aber von der Schiffahrt nach der neuen Welt ꝛc. handelt. Den angefangenen Tractat von der Ebbe und Fluth des Meers hat er nicht zu Ende gebracht. Teiſſ. H. Ghil.

Ranchinus (Guilielm.) ein frantzöſiſcher JCtus, in dem 16 Seculo, war Cujacii Schüler, lebte zu Marſeille in groſſem Anſehen, verband die Hiſtorie und Critic mit der Rechts-Gelahrheit, ſchrieb varias lectiones, und gab das Edictum perpetuum heraus, welche beyderſeits in Schminckii Syntagmate critico ſtehen.

Ranconetus (Æmarius) einer der geſchickteſten Leute im 16ten Seculo, war von Perigueux, brach dem Duareno das Eis, verſchiedenes in den Rechten zu erfinden; und hatte ſich in Humanioribus, Philoſ. und Mathematicis auch wohl umgeſehen. Er pflegte des Nachts um 12 Uhr, nachdem er etliche Stunden geſchlaffen, aufzuſtehen, und bis um 4 Uhr zu ſtudiren, da er ſich dann wieder zur Ruhe legte. Anfangs war er Corrector in der Druckerey derer bekannten Stephanorum, vertrat darauf die Stelle eines Parlaments-Raths zu Bourdeaux, und nachmahls bey dem Parlament zu Paris die Stelle eines Raths, wie auch endlich eines Präſidenten von der Requeten-Cammer. Endlich aber wurde er in

Digitized by Google

die Baſtille geſetzt, und beſchuldiget, als hätte er mit ſeiner eigenen Tochter in verbotener Liebe gelebt, worüber er ſich 1559, im 61 Jahre ſeines Alters zu Tode grämte, oder, wie einige wollen, ſich ſelbſt ermordete. Er hat zwar keine beſondere Bücher geſchrieben, doch vortrefliche Anmerckungen an den Rand ſeiner Bücher mit ſehr ſauberer Hand gezeichnet, welche ſich viele nach ſeinem Tode zu nutze gemacht. Seine gantze Familie war höchſt unglücklich; die Frau ward vom Donner erſchlagen: die Tochter muſte auf dem Miſte ſterben; und der Sohn verlohr durch die Hand des Scharffrichters ſein Leben. AE. Cr. K. Teiſſ. H. Sam.

Randall (Jo.) von Bukingham, war ein Membrum des Collegii Lincolnienſis zu Oxford, Theol. Baccalaureus, und Paſtor an der St. Andreas Hubbart-Kirchen zu Londen, ſchrieb im Engliſchen Tract. de Deo & Chriſto; de Sacramentis; verſchiedene Predigten, und ſtarb 18 Jun. 1622. W, d. Wo.

Randin (Jo.) ein Advocat zu Paris, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb einige juriſtiſche Bücher. Cr.

Randolphe (Thom.) ein Doctor Juris aus Kent in Engelland, wurde von der Königin Eliſabeth in viel Ambaſſaden gebraucht, und zum Cämmerer in der Exchequer, auch Ober-Aufſeher der Poſt-Pferde gemacht; ſchrieb im Engliſchen eine Relation von ſeiner Geſandtſchafft nach Moſcau 1568, wie auch Inſtructiones von Ausfindung der See-Küſte von Pechora nach Oſten, und ſtarb 1590, 8 Jun. im 67 Jahre. Wo.

Randolphe (Thom.) ein engliſcher Poete, gebohren zu Daintry 1605, 15 Jun. ward von dem berühmten Poeten Ben. Johnſon an Sohns ſtatt angenommen, und dadurch bekannt, daß er ſchon im 9ten oder 10 Jahre ein ſchön engliſch Gedichte, von der Menſchwerdung unſers Heylandes verfertiget. Hernach ſchrieb er einige Comödien und Tragödien, wie auch engliſche Gedichte, machte aber zu viel Debauchen, und ſtarb noch jung 1634, 17 Mertz. Wo.

Randolphe (Rob.) ein Bruder des vorigen, war auch ein guter Poete, colligirte ſeines Bruders Wercke, war übrigens Vicarius zu Barnesby, und ſtarb 1671, 7 Jul. im 60 Jahre. Wo.

Randulf (Envaldus Nicolai) von Hatersleben in Schleßwig, war Prediger zu Roeskild in Seeland, des Capituli Canonicus, wie auch Probſt des Amts Sommen, ſchrieb Tubam Danicam; de aureo Cornu in Cimbria reperto; Piam inſtitutionem de Eclipſi ſolari 1654; Demonſtrationem Die paſſionis, mortis & ſepulturæ Jeſu Chriſti; Orationis ſeriæ ac ſinceræ miram vim & ἐνέργειαν; und ſtarb 30 Apr. 1667 im 72 Jahre. W, d.

Randulfius (Nic.) ein Doct. Theologiæ und Biſchoff von Beraen, gebohren zu Roeskild 1629, ſtudirte zu Coppenhagen, und reiſete von dar durch Deutſchland, Holland, Franckreich und Italien. Als er wieder heim kam, wurde er erſtlich Paſtor und Probſt zu Kiöge, darnach aber an der heiligen Geiſt-Kirchen in Coppenhagen Paſtor, und letzlich Biſchoff von Beraen, ſchrieb de Reſurrectione Chriſti, einige Leichen-Predigten, und ſtarb 1711 am Himmelfahrts-Tage. Leb.

Rango (Conrad Tiburtius) ein lutheriſcher Theologus, war ſeinem Vorgeben nach aus einem alten und anſehnlichen Geſchlechte in Griechenland, das ſonderlich zu Conſtantinopel ſeit dem 6 Seculo, floriret, entſproſſen, wurde zu Colberg in Pommern 1639, 9 Auguſt. gebohren, ſtudirte zu Halle, Jena, und auf einigen andern Univerſitäten, legte ſich anfangs auf die Medicin; wandte ſich aber nachmals zum Studio Theolog. und verwaltete verſchiedene Aemter, bis er Doctor Theologiæ und 1682 Paſtor zu St. Nicolai in Stettin, endlich aber 1689 Prof. Theologiæ zu Greiffswalde, und General-Superintendent über Vor-Pommern und Rügen wurde. Er ſchrieb Encyclopædiam facultat. omnium; hiſtoriam ſyncretiſmi ab orbe condito; Sueciam orthodoxam; Tract. de Capillamentis, vulgo Peruquen; Tract. de deſcriptione univerſi orbis a Jul. Cæſare facta; de accentuatione hebr.; de vita Romuli; de vita Jul. Cæſaris; de vita Juſtiniani; Auguſtanam Confeſſionem cum ejus hiſtoria, war denen Neuerungen ſehr feind, wolte de triplici hæreſi noſtri temporis, Arndianiſmo, Spenerianiſmo und Scriverianiſmo ſchreiben, und ſtarb 1700, 3 Dec. Pi. Ng. *Feller in monumentis.*

Rango (Martinus) ein Bruder des vorigen, und Patricius zu Colberg, war des churfürſtlichen Ober-Gerichts in Pommern Advocatus, in ſeiner Geburts-Stadt ein Raths-Herr, und Scholarcha, ſchrieb diplomata quædam veruſta Pomeraniæ, notis hiſtorico-politicis illuſtrata; Pomeraniam diplomaticam; Colbergam togatam, h. e. nomenclatorem Theologorum, Jureconſultorum, Medicorum, Philoſophorum Colberga oriundorum; poëmata, und ſtarb 9 Aug. 1688. W, d.

Rangonus (Anton.) ein italiäniſcher Philoſophus und JCtus, zu Cremona, lebte 1459, und hinterließ legales conſultationes in 3 vol. tractatus philoſophiæ moralis &c. Ar.

Rangonus (Gerhard) ein Philoſophus und Prof. Aſtrologiæ zu Paris, von Cremona, florirte 1219, ſtarb zu Lion, und hinterließ ephemerides motuum cœleſtium; tract. de aſtrologica ratione &c. Ar.

Ranulphus de Hombloneria, ein Biſchoff zu Paris aus der Normandie bürtig, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb ſummam quodlibeticam de tebus theologicis, welche zu Paris im MSS. liegt. Bu.

Ranulphus Higden oder Hykeden, ſonſt auch Ceſtrenſis genannt, ſiehe Higden.

Ranzanus (Petrus) ein Sicilianer von Palermo, lebte als Abgeſandter am Hofe des Königs Matthiæ Corvini in Ungarn, ward hernach Biſchoff, ſchrieb Annales omnium temporum; de univerſis ſcientiis 4 vol.; de antiquitate Panormitanæ Urbis; de rebus Hungaricis &c. Vo. K. C.

von Ranzow (Henr.) ein Graf und königlicher däniſcher Stadthalter in Hollſtein, geheimer Rath

Rath und Amtmann zu Segeberg, wie auch Ritter des Elephanten-Ordens, ein vortrefflicher gelehrter Herr, war 1526 gebohren. Sein grosses Reichthum wandte er zum Theil auf Beschenckung gelehrter Leute, wie er sich denn selbst in allen Wissenschafften wohl umgesehen und einige Bücher hinterlassen: nemlich genealogiam Ranzovianam; methodum apodemicam; astrologiam & certitud. hujus scientiæ; comment. bellicum; diarium seu Calendarium Rom. œconomic. Ecclesiastic. Astronomic. & fere perpetuum. Man hat auch noch Briefe, die Kayser Rudolph II, Friedrich II, Christian IV von Dänemarck, und Heinrich IV in Franckreich an ihn geschrieben. Er starb endlich 1599, im 73 Jahre. Ba. HL.

Ranzus (Cand.) ein italiänischer Minorit von Vercelli, schrieb de spirituali mundi statu in 3 Theilen, und starb 1515. Wa.

Raoul, siehe Radulphus.

Rapacciolus (Franc. Angelus) von Colle Scipione in der Gegend Narni aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, war päbstlicher Cämmerling und Schatzmeister, bediente auch sonst noch andere Chargen, wurde von Pabst Urbano VIII, 1643 mit dem Cardinals-Hut beehret, wurde 1646 Bischoff zu Trani, und edirte verschiedene Wercke, so wohl in gebundener als ungebundener Rede. Ja.

Rapagellanus (Stanislaus) ein gebohrner litthauischer Edelmann, wurde von Luthero zum Doctore Theologiä, wie auch zum ersten Professore Theologiä zu Königsberg in Preussen gemacht; war Sabini vertrauter Freund, liess zu Königsberg eine Dissert. pro loco mit deutschen Buchstaben drucken, und starb 1545, 13 May. Erläutertes Preussen.

Rapardus (Franciscus) ein Doctor Medicinä von Brügge, florirte 1550, und schrieb magnum & perpetuum Almanach, a consuetis nugis liberum &c. A. Sw.

Raparius (Angelo) von Cremona, schrieb einige Wercke, theils in ungebundener Rede, theils in lateinischen Versen; war gelehrt und from, aber dabey sehr zur Melancholey geneigt. Er scheinet in seinem Buche de falsa pœnitentia zu statuiren, daß die wahre Busse niemahls würcklich vollbracht würde. In seinem melancholischen Zustande, bildete er sich wunderliche Dinge ein. Er.

Rapertus, siehe Ratperdus.

Raphaël von Como, ein alter JCtus, florirte zu Padua 1429, und schrieb verschiedene Schrifften. H.

Raphaël Volaterranus, siehe Volaterranus.

Raphaël (Franc.) ein Magister Philosophiä und Poet, von Heckstädt im Mansfeldischen, war des Lycei so wohl zu Eißleben, als auch zu Anspach Rector, hierauf Decanus zu Feuchtwangen, nach diesem auf dem Gymnasio zu Heilbrunn Rector und Professor, und denn wiederum Decanus, Pastor und General-Superintendent zu Anspach. Er schrieb Predigten, dissertationes und Carmina, und starb 8 Jun. 1604, im 72 Jahre. W. d.

de Raphaelibus (Franciscus Busorinus) siehe Busorinus.

Raphelengius (Franc.) ein Professor der hebräischen Sprache zu Leiden, gebohren zu Lanoy, unweit Rysel 1539, solte anfangs ein Kauffmann werden, brachte es aber noch dahin, daß er sein Studiren fortsetzen durffte, studirte zu Gent und Paris, beyrathete 1565 zu Antwerpen Christoph Plantini, des berühmten Buchdruckers Tochter, corrigirte desselben Bücher, und versahe sie mit Anmerckungen und Vorreden. Sonderlich nahm er sich viel Mühe bey der königlichen Bibel, die 1571 auf des spanischen Königs Philippi II Befehl gedruckt wurde. An. 1585 liess er sich zu Leiden nieder, und wurde bald hernach Professor daselbst. Er schrieb varias lectiones & emendationes in Chald. Biblior. paraphrasin; grammaticam Hebraic.; dictionarium Hebr.; Lexicon arab. &c. und starb 1598. Einer von seinen Söhnen, gleiches Nahmens, hat über Senecæ Tragödien Anmerckungen hinterlassen. A. H. Teiff. Meur. B. Sw.

Rapin (Carol.) ein frantzösischer Minorite, lebte 1615, und schrieb nucleum dispp. in philosophiam &c. Wa.

Rapinus (Nic.) ein frantzösischer Poete, war von Fontenay le Comte in Poictou, wurde Prevost Marechal zu Paris, legte aber dieses Amt im Alter nieder, lebte in Ruhe, und starb 1609, nachdem er unterschiedliche lateinische und frantzösische Carmina gemacht hatte. Er bemühete sich in die frantzösische Poesie Verse ohne Reimen, die gleiche drey Sylben und Qvantität mit den Griechischen und Lateinischen hatten, einzuführen. Seine von ihm selbst verfertigte Grabschrifft lautet also:

Tandem Rapinus heic quiescit ille, qui
Nunquam quievit, ut quies esset bonis,
Impune nunc grassentur & fur & latro,
Musæ ad sepulchrum Gallicæ & Latinæ
gemant.

Im übrigen ist bekannt, daß er grossen Antheil mit an der sinnreichen Satyra: Catholicon d' Espagne gehabt. B. Cr. Sam.

de Rapin (Paul) Herr von Thoiras, ein Historicus, gebohren 1661, 25 Mertz zu Castres in Ober-Langvedoc, studirte zu Puylaurens und Saumur, fieng auch an in Jure zu practiciren. Als aber das Edict von Nantes wiederruffen worden, gieng er 1686 nach Engelland und hernach nach Holland, allwo er zu Utrecht unter der frantzösischen Caderten-Compagnie Dienste nahm. Er erhielt nechst diesem 1689 bey einem englischen Regiment ein Fähnlein, und hernach die Lieutenants-endlich aber die Capitains-Stelle, wurde aber 1693 aus Irrland nach Engelland beruffen, und bey dem Sohn des Mylord Portland zum Gouverneur gemacht, mit welchem er eine Reise nach Italien that. Nach dieser Reise brachte er etliche Jahr im Haag zu, und begab sich hernach 1707 mit seiner gantzen Familie nach Wesel, allwo er alle Zeit auf Verfertigung der englischen Historie gewendet. Er war sehr ernsthafft und fleißig, hatte sich lange Zeit auf die Mathesin und

Forti-

Digitized by Google

Fortification gelegt, war der lateiniſchen, griechiſchen, engliſchen, italiäniſchen und ſpaniſchen Sprache kundig, ſchrieb Hiſtoire d' Angleterre in 6 Bänden in 4to, welche bis auf die Crönung Wilhelmi III geht, ingleichen Diſſ. ſur les Whigs & les Thoris, und ſtarb 1725, 16 May zu Weſel. B, g. *Hiſtoire litteraire de l'Europe.*

Rapinus (Renatus) ein Jeſuite, gebohren zu Tours 1621, machte ſich ſonderlich durch ſeine Poeſie berühmt, wie denn ſeine 4 poetiſchen Bücher, Horti genannt, gar ſehr äſtimiret werden. Seine Geſchicklichkeit erhellet auch aus ſeinen frantzöſiſchen *Reflexions ſur l'eloquence, la Poëſie,* (worüber er mit dem Jeſuiten Vavaſſeur zerfallen) *l'hiſtoire & la Philoſoph.*; it. aus ſeinen *Comparaiſons des grands hommes.* Seine theologiſchen Schrifften ſind: diſſertat. de nova doctr. ſ. evangelio Janſeniſtarum; vitæ prædeſtinator.; eclogæ ſacræ; Chriſtus patiens; *l'Eſprit du Chriſtianiſme*; *la perfection du Chriſtianiſme*; *l'importance du Salut*; *la foy des derniers Siecles.* Er ſtarb 17 Sept. 1687, im 66 Jahre, und ſeine Schrifften ſind 1709 zu Amſterdam 3 Bänden in Duodetz zuſammen gedruckt worden. Al. B.

de Rapis (Hieron.) ein Poete und Muſicus von Palermo, florirte 1573, war ein Mitglied der Academie derer Accenſorum, und ſchrieb Rime in 2 Büchern. V.

Rapitius (Jovita) ein italiäniſcher Theologus, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb balneorum ad Timari oſtia deſcriptionem, welche in dem theſauro antiquit. & hiſtoriarum Italiæ ſtehet; de numeris oratoriis lib. VIII; paraphraſin metricam Pſalmi XXII. K.

Rappoldus (Daniel) gebohren 1532 zu Freyburg in Brießgau, war beyder Rechten Licentiatus, fürſtlicher biſchöflicher und beyder hoher Stiffter zu Breßlau Rath und Syndicus, wolte eine ſchleſiſche Chronicke ſchreiben, hatte auch die Stamm-Tafeln der ſchleſiſchen Fürſten mit groſſen Fleiß zuſammen getragen, wurde aber von Armuth und Mangel hoher Gönner gehindert, ſein Vorhaben zu Ende zu bringen, ohngeachtet er von ſeiner Chronicke ſchon 4 Bücher fertig gehabt, die er in Wien heraus zu geben gedachte. Er ſtarb 5 May 1588, und es iſt nichts mehr von ihm als ein kleiner aber gelehrter Tractat übrig: Hiſtoria de illuſtriſſimo Sileſiæ Ducatu ſeu conſcribendorum illius Provinciæ commentariorum Epitome, welcher in des Herrn von Sommersberg ſcriptoribus rerum ſileſiacarum ſteht. Leb.

Rappolt (Friedr.) ein evangeliſcher Theologus und Philologus, gebohren zu Reichenbach 26 Jan. 1615, ſtudirte zu Leipzig, woſelbſt er auch nach dieſem eine Zeitlang Con-Rector an der Thomas-Schule, hiernechſt Rector zu St. Nicolai, ferner Prof. Poeſeos, und endlich Profeſſor Theologiä, Ephorus der churfürſtlichen Stipendiaten, des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, der meißniſchen Nation Senior, wie auch Canonicus zu Zeitz wurde. Er ſtarb am miſerere mei, den 27 Decembr. 1676, und hinterließ 8 Kinder; Comment. in Horatium; obſervationes in epp. ad Titum & Coloſſ.; ſynopſin controverſiar. in Epitome Form. Concord. occurrentium; Carmina &c. Fr. W, m. Vog.

Raquenet, ein frantzöſiſcher Abt, Doctor der Sorbonne, und Ober-Aufſeher über das Haus des Printzens Friedrich de la Tour d' Auvergne, von Rouen bürtig, ſchrieb l'hiſtoire de l'ancien teſtament; la vie de Cromwel; parallele de la Muſique italienne & de la Muſique françoiſe, und wurde 1722 in ſeinem Zimmer mit abgeſchnittener Gurgel todt gefunden. NZ.

Raradoeus, ein Engelländer, lebte im 12 Seculo, und ſchrieb the acts of the Britain Kings. Ben.

Raſarius, oder Roſarius (Jo. Baptiſt.) ein Philoſophus und Medicus, aus einer adelichen Familie in Navarra, lehrte die Rede-Kunſt zu Venedig 22 Jahr lang mit groſſem Ruhme, überſetzte zu der Zeit den Galenum, wie auch einige griechiſche interpretes Ariſtotelis und anderer, lehrte hernach die Rede-Kunſt zu Pavia, war auch zu Padua ein Mitglied der Academie delli Affidati, ſtarb 1578 an einem hitzigen Fieber, über 60 Jahr alt, und ſchrieb de victoria Chriſtianor. ad Echinadas; Georgii Pachymeræ epitom. in univerſam diſſerendi artem, welches er nebſt des Oribaſii Sardiani Wercken, und des Xenocratis Buch de alimento ex aquatilibus aus dem Griechiſchen überſetzt ꝛc. Ghil. H. Teiſſ.

Raſcas (Bernard.) von Limoges in Franckreich, paßirte vor einen Poeten, Theologum und JCtum ſeiner Zeit, ſtarb endlich zu Avignon 1353, und hinterließ verſchiedene theologiſche und juriſtiſche Schrifften. Cr.

Raſchi, ſiehe Salomon.

Raſirius (Ægidius) oder Raſyr, ein Proto-Notarius apoſtolicus und Canonicus zu St. Pauli zu Lüttich, lebte 1632, war ein guter Poete, und ſchrieb Carmen paradoxon, ſive Podagram Tabaci uſu curatam; Paradiſum terreſtrem im Frantzöſiſchen. A.

Raſis, ſiehe Abubequer.

Raſponi (Cæſar) ein Cardinal, gebohren 1615 zu Ravenna, wurde Abt zu Clerac in Franckreich, und nach dieſem von Innocentio X nach Italien gezogen, von Alexandro VII aber zum Cardinal mit dem Titul S. Johannis ante portam latinam gemacht. Er ſchrieb Hiſtoriam Baſilicæ lateranenſis, wie auch Literas ad Abbatem Juſtinianum: an liceat propria vel majorum facta deſcribere? wovon aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb 1675 zu Rom. *Palatii faſti Cardinalium.*

Raſicod (Steph.) ein JCtus, gebohren zu la Ferté unter Jouarre in Brie gegen 1645, trieb ſonderlich die Humaniora und Hiſtorie, konte wegen ſeiner ſchwachen Geſundheit das Advociren nicht treiben, ſondern legte ſich auf das Schreiben, und gab einen Conſulenten ab. An. 1692 machte ihn die Juriſten-Facultät zu Paris zum Doctore aggregato honorario, der König aber einige Zeit darauf zum königlichen Cenſor der juriſtiſchen Bücher. Als

die vier Staats-Räthe Caumartin, Bignon, le Pelletier und de Beſons offt zuſammen kamen beſchloſſen ſie, ſich bey ihren Zuſammenkünfften von dem tridentiniſchen Concilio zu unterreden, welche Diſcourſe Raßicod zu Papiere brachte; die hernach unter dem Titul notes ſur le concile de Trente heraus gegeben worden. Sonſt hat er auch an dem Journal des ſavans gearbeitet, darinne die juriſtiſchen Bücher excerpirt, und iſt 1718, 17 Mertz geſtorben. Jour.

Raſt (George Heinr.) ein Mathematicus, gebohren 1695, 7 Aug. zu Königsberg, allwo ſein Vater George, Medic. Doct. und Prof. primarius war, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, that eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich, Engelland und Holland, reiſte den berühmten Gaurium zu ſprechen, 70 Meilen bis nach Lindau, wurde zu Halle 1718 Magiſter, zu Königsberg 1719 Prof. Matheſ. extraord. gab Diſſ. de linea meridiana; Epiſt. de infinitis ſectionibus conicis nova methodo geometrice delineandis; explicationem Leibnitianam mutationis barometri in tempeſtatibus pluviis contra dubitationes Deſangulierii defenſam; Specimen methodi ad ſummas ſpecierum analytice demonſtratum; occultationem pallilicii a Luna e ſpecula regia berolinenſi aſtronomica obſervatam, und wurde durch ein hectiſches Fieber bey einer langwierigen Beklägetigkeit ſo abgezehret und entkräfftet, daß er 1726, 29 Jun. im 31 Jahre geſtorben. NZ.

Raſtallus (Jo.) ein gelehrter Buchdrucker und Mathemat. in Engelland, gebohren zu London, heyrathete Thomæ Mori Schweſter, ſchrieb Canones aſtrologicos; Anglorum regum chronicon; eine Comödie, Natura naturata genannt, und im Engliſchen Dialogos vom purgatorio; regulas vitæ humanæ, war übrigens eifrig catholiſch, und ſtarb 1536. H. Wo.

Raſtallus (Wilhelmus) ein Sohn des vorigen, war ein berühmter JCtus, Mathematicus und Richter zu London, woſelbſt er gebohren; muſte ſich wegen der catholiſchen Religion nach Löven retiriren, allwo er 27 Aug. 1565, im 57 Jahre ſeines Alters ſtarb, nachdem er viel juriſtiſche Bücher in lateiniſcher und engliſcher Sprache verfertiget, auch Thomæ Mori Wercke zuſammen heraus gegeben, und deſſen Leben beſchrieben. Wo. Ghil.

Raſtelius (Raphael) ein Neapolitaner, wurde ein Clericus regularis, JCtus und Biſchoff von Capri. Er ſchrieb de regimine principis lib. 3. brevem cenſurarum in genere tractatum. To.

Raſtell (Jo.) gebohren zu Gloceſter 1549, begab ſich nach Löven, hierauf nach Antwerpen, wendete ſich zur catholiſchen Kirche, kam endlich nach Rom, allwo er in den Jeſuiter-Orden aufgenommen ward, ſchrieb im Engliſchen einige Tractate wider B. Jewell, wie auch mercium adulterinarum in Apologia eccleſiæ anglicanæ congeſtarum brevem Inſpectionem, und ſtarb zu Ingolſtadt um 1600. Wo. W, d.

Ratallerus (Georg) ein Politicus, gebohren zu Leuwarden in Frießland um 1518, ſtudirte zu Utrecht und Löven, beſuchte hierauf die franzöſiſchen und italiäniſchen Academien, wurde nach ſeiner Zurückkunfft koniglicher Rath und Reqveten-Meiſter zu Mecheln, und ferner Präſident im koniglichen ſpaniſchen Rath zu Utrecht. Er edirte Heſiodum, Sophoclem, Euripidem, und andere griechiſche Poeten, welche er in lateiniſchen Verſen überſetzt; epigrammata; Elegiam & epitaphia in obitum Guil. Canteri; catalogum Toparcharum ditionis ultrajectinæ, itemque præſidium, qui ſupremo Senatui præfuerunt &c. und ſtarb 1580, 1 Oct. im 62 Jahr. A. Ben. Sw. B.

Ratbodus, ſiehe Radbodus.

Ratherius, ein Mönch von Lobi in der Dioces Cambray, erlangte zu Verona in Italien das Biſchoffthum, wurde aber daſelbſt vertrieben, hierauf nach Lüttich vociret, muſte auch da wiederum in das Exilium gehen, worauf er die Vocation wieder zu Verona erhielt. Weil er aber daſelbſt zum dritten mahl vertrieben wurde, begab er ſich nach Lobi, allwo er auch 974 geſtorben, und ſich ſelbſt dieſes Epitaphium gemacht:

Conculcate pedes hominum ſal infatuatum.

Er ſchrieb de incarnatione Chriſti; de corpore & ſanguine ejus; Opus grammaticum unter dem Titul Sparadorſum. H. Vo. A. Sw.

Rathmann (Barth.) ſiehe Radtmannus.

Rathmann (Hermann) von Lübeck, wurde zu Cölln am Rhein Magiſter, kam von dar nach Dantzig, und wurde daſelbſt 1612 Diaconus zu St. Johannis, 1617 Diaconus zu St. Marien, endlich Paſtor zu St. Catharinen, und ſtarb 1628, 30 Jun. im 44 Jahre ſeines Alters. Er kriegte mit Doct. Johann Corvino wegen der Krafft des Wortes GOttes einen harten Streit. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Beantwortung 20 neuer phorintaniſchen Fragen; Theoſophia priſcorum Patrum; Tugend-Spiegel in 22 Predigten; Gnadenreich Chriſti; Notæ ad quæſtiones XI D. Joh. Corvini; Erinnerung, was die Schrifft ſey und würcke; der Väter beſtändige Lehre von der Würckung; Glaubens-Poſaune Lutheri; Zeugniß Lutheri, was die Schrifft ſey; das Gebet Manaſſe in 8 Predigten ꝛc. *von Seelen Athena Lubecenſes.*

Ratkai (Georg.) ein ungriſcher Edelmann von Naby-Tabor, war Lector und Canonicus im Dom zu Agram, und gab 1652 memoriam Regum & Bannorum Dalmatiæ, Croatiæ & Slavoniæ in folio zu Wien heraus. Leb.

Ratpertus, ein ſchweitzeriſcher Mönch aus dem Kloſter St. Galli in dem 9 Seculo, ſchrieb de Origine & diverſis caſibus monaſterii S. Galli; das Leben St. Galli in deutſcher Sprache; hymnos de S. Gallo & de S. Othomaro, und andere Gedichte, welche in Caniſii lection. antiqu. ſtehen. Vo.

Ratpertus (Paſchaſius) ſiehe Paſchaſius.

Ratramnus, Bertramus, oder Intramus, ein Prieſter und Mönch in der Abtey Corbey, lebte im 9 Seculo, war in der heiligen Schrifft und andern guten Wiſſenſchafften wohl erfahren hatte

hatte einen durchdringenden Verſtand, und wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit und exemplariſchen Lebens hoch gehalten. Er ſchrieb einen Tractat de gemina prædeſtinatione; opuſculum de nativitate Chriſti; tractatum de anima; epiſtolam de Cynocephalis; libros quatuor contra græcos; librum de corpore & ſanguine Domini, welcher in die frantzöſiſche und engliſche Sprache überſetzet worden, auch zu verſchiedenen mahlen Anlaß zum Streit gegeben hat; indem ſo wohl die Römiſch-Catholiſchen als Reformirten behaupten, Ratramnus habe in ſeinem Buch die Meynungen ihrer Kirche vertheidiget. Sig. Mab. T. O.

della Ratta (Camillus) ein Neapolitaner aus dem Geſchlecht derer Grafen von Caſerta, hatte ſich in dem Jure wohl umgeſehen, und gab 1636 Theatrum feudale heraus. To.

Rattus (Laur.) ein Muſicus von Perugia, war Capell-Meiſter zu Loretto, ſchrieb einige muſicaliſche Wercke, und ſtarb daſelbſt 1630. Ja.

Ratzeberger (Caſpar) ein Doct. Medicinä von Naumburg bürtig, verfertigte ein Herbarium vivum, welches im MSct. in 4 Tomis in der fürſtlichen Bibliotheck zu Gotha liegt, und ſt. 1603, 22 Nov. Sn.

Ravaldus (Nic.) ſiehe Ragualdus.

Ravanellus (Petrus) von Uſetz aus Franckreich, lebte 1663, und ſchrieb Bibliothecam ſacram &c. K.

Ravanis (Jacob.) ein JCtus aus Lothringen, florirte 1250, und ſchrieb ſummam feudorum &c. Panz.

Ravaud (Abraham) ein Profeſſor Regius Eloquentiä zu Paris, gebohren zu Remi einem Dorffe in Beauvaiſis, ſchrieb ſich auch Abraham Remi, verfertigte Burbonidem, welches ein poema epicum iſt; poematum latinorum lib. II; metamorphoſin Paraſiti in Caballum, und ſtarb 1646 zu Paris. *Sallengre hiſtoire de Pierre de Montmaur.*

Ravault (Martin.) ein Licent. Juris von Sens in Burgund, florirte um 1536, und ſchrieb le Caton des Princes & Gouverneurs &c. Cr.

Rauchbar (Andr.) ein Doctor Juris von Quedlinburg gebürtig, war Profeſſor zu Wittenberg, hernach hertzoglicher und churfürſtlicher ſächſiſcher Rath, ſchrieb partes duas inſignium Quæſtionum Juris; vitam Matthæi Weſenbecii JCti, und ſtarb 12 Sept. 1602, im 43 Jahr. W, d. K.

Rauchbar (Hieron.) gebohren zu Onolzbach 1576, ſtudirte zu Jena und Marpurg, gieng hierauf nach Speyer, und half D. Chriſtian Barthio ſeine 5 Vol. ſententiar. cameralium verfertigen. Nachmahls wurde er marggräflicher brandenburgiſcher onolzbachiſcher Hof-Rath, ſtarb 1652, und hinterließ einen einigen Sohn Matthiam Hieron. Fr. W, d.

Raue (Jo.) von Berlin, war erſt um 1632 Prof. Hiſtor. & Orat. zu Gera, hernach Prof. Eloqv. zu Roſtock, ferner Profeſſor Geographiæ & Chronologiæ, wie auch Eloqu. & Logic. auf der Ritter-Academie zu Sora, nach dieſem zu Dantzig Profeſſor Philologiä extraordin. und endlich zu Berlin Profeſſor am Gymnaſio und General-Inſpector der märckiſchen Schule, edirte Cornelium Nepotem cum indice; tract. de propoſitionibus modalibus contra Scharfium; Logicam; Philoſophiam ſingularium; Aphoriſmos militares; Programmata &c. Præ.

Ravennas (Joan.) ein Hiſtoricus, lebte 1420, und ſchrieb de Familia Canarienſi; Hiſtoriam Raguſii; Dragmologium de eligibili vitæ genere &c. K.

Ravennas oder de Ravenna (Petrus) ein JCtus im 15 Seculo, hatte ein erſtaunendes Gedächtniß, wurde im 20ten Jahre Profeſſor Inſtitutionum zu Padua, im 23 Jahre Doctor Juris, hernach zu Piſa, und endlich zu Gryppswalde Profeſſor Juris. Er ſchrieb librum ſermonum; de immanitate eccleſiæ; Alphabetum aureum; phœnicem ſive ad memoriam comparandam introductionem &c. *Schelhorn amœnit. liter. Seelen ſelecta literaria.*

Ravennatinus (Georg.) ein Italiäner von Mayland, florirte 1515, und ſchrieb de viris claris ordinis Prædicatorum &c. K.

Ravensberger (Hermann) ein reformirter Theologus, gebohren zu Siegen in der Grafſchafft Naſſau 30 Sept. 1586, ſtudirte zu Herborn, Heidelberg und Marpurg, legte ſich anfänglich auf die Jurisprudence, hernach auf die Theologie, und wurde im 23 Jahr ſeines Alters Doctor Theologiä, 1610 erhielt er die Profeßionem Theologiä im Gymnaſio zu Herborn, ferner zu Steinfurt, und endlich auf der neu angerichteten Academie zu Gröningen. Er ſtarb 1625, 20 Dec. und hinterließ einen Tractat de cauſa Dei, wie auch ein Compendium Theol. Fr. Ben. W, d.

Raveſtein (Jodocus) ein catholiſcher Theologus aus Flandern, war Profeſſor und Canonicus zu Löven, wie auch Probſt zu Walchern in der Gegend Namur, wohnte dem Colloquio zu Worms 1557 bey, ſtarb 1570, und ließ propugnaculum Concilii Tridentin. contra Chemnitii examen, und einige Streit-Schrifften wider Matth. Flacium, Molinæum &c. Mi. A. Sw.

Raviſius (Joan.) mit dem Beynahmen Textor, ein frantzöſiſcher Philologus, von Nevers, docirte die Humaniora im Collegio Navarrä zu Paris, ſchrieb Epiſtolas; Dialogos; Epitheta latina; Præfationes; Cornu copiæ; officinam ſeu naturæ hiſtoriam; tragœdias, comœdias, elegos, epigrammata &c. und ſtarb 1524. Vo. Lau. Ghil.

Ravius (Chriſtian.) von Berlin, war der orientaliſchen Sprachen Profeſſor zu Utrecht, Amſterdam, Oxford, Upſal, Kiel, endlich aber zu Franckfurt an der Oder, und hatte zu den orientaliſchen Sprachen eine ſo groſſe Liebe, daß er auch deswegen nach Conſtantinopel gereiſet, bey die 300 Autores mit groſſer Müh zuſammen geſuchet, und in Engelland gebracht. Er ſchrieb: Orthographiæ & Etymologiæ hebraicæ delineat.; Panegyric. Orat. duas de linguis orientalibus; Diſſertationes de ſcribendo Lexico arabico;

Digitized by Google

Obteſtationem ad univerſam Europam pro diſcendis linguis Orientalibus ; Verſion. novam in caput IV Geneſeos cum quibusdam annotatis ; Concordantiarum Hebr. & Chald. epitomen ; Spolium orientis chriſtiano orbi dicatum , ſeu Catalogum MSt. orientalium Chronologiam Biblicam ; Catenam magneticam annorum mundi ; de ratione peregrinandi. Im Engliſchen Grammaticam generalem hebræo-chaldæo-ſyro-arabico-ſamaritanam ; Notas in Grammaticam hebræam Martinii ; Diſpp. de Dudaim Rubenis, de Vindicta , de plenitudine adventuali Jeſu Chriſti in carnem , in XIX poſtremos verſus Geneſ. XXX &c. und ſtarb 2 Jun. 1677, im 68 Jahr. W, d. Be.

Raulæus oder Raleigh (Waltherus) ein engliſcher Ritter, gebohren zu Budeley in Devonshire, ſtudirte zu Oxford, ward nachgehends an dem Hofe der Königin Eliſabeth Capitain über die Leib-Garde, entdeckte die americaniſche Landſchafft Virginia, und hielt ſich auf der See ſehr tapffer. Der König Jacob I ließ ihn 1603 in dem Tower zu London gefangen ſetzen, in welchem er 13 Jahr verharren muſte, und die Zeit anwendete, eine History of the World zu verfertigen, wovon aber nur der erſte Theil 1614 gedruckt worden. Den andern Theil hatte er gleichfalls fertig, und auf der Tafel ein Manuſcript vor ſich liegen, als der Verleger Nahmens Burre zu ihm kam. Denſelben fragte er, wie viel Exemplaria er vom erſten Theil verkaufft hätte. So wenig, gab jener zur Antwort, daß mich dieſe Edition ruinirt. Uber dieſe Verachtung ſeines Wercks, welches ihm ungemeine Mühe gekoſtet, ward Raleigh ſo unwillig, daß er den andern Theil augenblicklich in das Feuer ſchmiß , und zu dem Verleger ſagte : Es iſt mir leid, daß ihr mit dem erſten Theil ſo übel gefahren ſeyd ; mit dem andern ſollet ihr nicht ſo viel Schaden haben. Ich bedaure, daß ich der Welt, welche einer ſo raren Arbeit nicht würdig iſt, den I Tomum nicht mit ſo leichter Mühe entziehen kan, als ich ſie des andern beraube. An. 1616 wurde er wieder auf freyen Fuß geſtellt, aber auch 1618, 29 Octobr. durch Anſtifften des ſpaniſchen Abgeſandten im 66, oder wie andere ſchreiben, im 76 Jahre ſeines Alters auf dem Platze zu Weſtmünſter enthauptet. Seine übrigen Schrifften ſind : Tractatus de arte regnum adminiſtrandi ; Guianæ deſcriptio ; Obſervationes in artem nauticam ; Apologia pro expeditione ſua Guianenſi ; monita filio ſuo poſterisque conſcripta ; prærogativa parlamentorum in Anglia &c. AE. PB. Wh. Wo.

Raulæus oder Raleigh (Waltherus) ein Bruder des vorigen, war Doctor Theologiä, Königs Caroli I Caplan, und hernach Decanus zu Wells ; wurde, nachdem es mit dem König unglücklich lieff, geplündert, gefangen, und einem Schuſter und Conſtabler in Wells in Verwahrung gegeben. Als er nun an ſeine Frau einen Brief gefertiget, und jener ſolchen leſen wolte, Raleigh aber ihn wieder aus der Hand riß, ſtieß ihm der andere den Degen in den Leib, daß er 6 Wochen darauf 1646, den 10 Octobr. ſtarb. Seine Predigten und andere Werckgen wurden hernach unter dem Titul Reliquiæ Raleighanæ gedruckt. Wo.

Raulinus (Joan.) von Tull aus Lothringen, gebohren 1443, ward 1479 Doctor Theologiä im Collegio Navarrä zu Paris, kam wegen ſeiner Predigten in ſolch Anſehen, daß ihn die Ablaß-Crämer erſuchten, gegen gute Zahlung mit ihnen im Lande herum zu reiſen, und den Leuten in Predigten den Ablaß anzupreiſen ; ſo er aber abſchlug. Er wurde 1481 Grand-Maitre in dem Collegio von Navarra, und 1497 endlich ein Mönch im cluniacenſiſchen Kloſter zu Paris, allwo er 1514, 6 Februar. im 71 Jahre ſtarb, nachdem er Commentar. in Logicam Ariſtotelis ; Doctrinale de triplici morte ; opus ſermonum de adventu ; ſermones quadrageſimales ; ſermones de feſtivitatibus ſanctorum totius anni ; ſermones XIV de euchariſtia ; Itinerarium Paradiſi ; Epiſtolas geſchrieben. Seine Wercke ſind 1612 zu Antwerpen in 6 Vol. in 4 zuſammen gedruckt worden. C. Lau.

Raupius (Jacob.) ein lutheriſcher Theologus von Rotenburg an der Tauber, war in die 40 Jahr Paſtor zu Herleshauſen, ſchrieb Comment. ſynopticum in univerſa Biblia ; Bibliothecam portatilem ; Januam SS. Theologiæ ; Epitomen ſeu Aphoriſmos biblicos ; Memoriale biblicum, und ſtarb 11 Jan. 1667, im 63 Jahr. W, d. K.

Rauſinus (Stephanus) ein Doctor Juris aus dem Luxenburgiſchen, lebte 1629, wurde von der Stadt Lüttich als Abgeſandter an Kayſer Ferdinandum II geſchickt, und ſchrieb Leodium eccleſiæ cathedralis, ſive de Dominio, Regalibus, mero mixtoque imperio, & omnimoda juriſdictione Epiſcopo & Principi Eburonum competentibus in urbe Leodienſi S. R. Imperio mediate ſubjecta &c. A.

Raute (Georg) ſiehe Ruta.

Rauwolffius (Leonhardus) ſonſt Daſylicus genannt, ein Medicus und Botanicus, von Augſpurg, ſtudirte auf den italiäniſchen und frantzöſiſchen Academien, that hierauf eine Reiſe faſt durch gantz Aſien, welche er in 6 Theilen ſehr ſchön beſchrieben, und unter dem Titul Hodœporicon heraus gegeben hat. Er florirte um 1588, und ſtarb endlich zu Linz, wohin er ſich der Religion wegen begeben hatte. Ad. H.

Rawleigh, ſiehe Raulæus.

Rawlinſon (Jo.) von London, war Theologiä Profeſſor zu Oxford, und Rector der Kirchen zu Taplow in Buks, wie auch Prädendarius zu Salisbury, und des engliſchen Cantzlers, ingleichen des Königs Jacobi I Caplan, ſchrieb viel Predigten, und ſtarb den 1. Jan. 1631 im 56 Jahr. Wo.

Raymondus, ſiehe Raimondus.

de Raymundis (Eliſa) von Cremona, lebte am päbſtlichen Hofe zur Zeit Innocentii IV um 1248 in groſſen Anſehen, und ſchrieb de dignitate S. R. E. Cardinalium libb. 3 ; de auctoritate

Digitized by Google

ritate eorundem in ſede vacante; de Virginitate libb. 10. &c. Ein anderer gleiches Nahmens, war ein berühmter Baumeiſter zu Cremona um 1496, und gab einige zur Bau-Kunſt dienliche Schrifften heraus. Ar.

S. Raymundo, ſiehe Raimundo.

Raymundus, ſuche Raemundus oder Raimundus.

Raymundus d'Agiles, ſiehe d'Agiles.

Raymundus ab Alto Ponte, ſuche Alto Ponte.

Raymundus Martini, ein Dominicaner, von Sobirats in Catalonien, lebte 1278, hatte die orientaliſchen Sprachen ſehr wohl ſtudirt, und ſchrieb ein vortrefliches Werck wider die Mohren und Jüden, welches 1651 zu Paris heraus gekommen, unter dem Titul: Pugio fidei. Dieſes Buch iſt von Galatino, einem Franciſcaner, in ſeinem Arcanis cathol. veritatis, und Porcheto in ſeiner Victoria contra Judæos, ausgeſchrieben worden. Voiſin hat gelehrte Anmerckungen darzu gemacht, und Carpzov hat es mit einer introduct. ad theologiam judaic. zu Leipzig wieder auflegen laſſen. Sonſt hat man von ihm: Capiſtrum judæorum; eine refutation des Alcorans &c. O. Alt. B.

Raymundus (Daniel) von Lüttich, war an der Cathedral-Kirchen St. Martini daſelbſt Canonicus, hinterließ Poëmata, und ſtarb den 24 Mart. 1634. A.

Raymundus (Marc. Ant.) ein in der Literatur wohl erfahrner Römer, florirte 1625, und ſchrieb Comödien in italiäniſcher Sprache. Man.

Raynaldus (Alexander) gebohren zu Rajano in Umbrien, war 30 Jahr lang Cuſtos der vaticaniſchen Bibliotheck, und ſchrieb triumphum Urbani VIII. To. Al.

Raynaldus (Felix) ein Biſchoff zu Terracina, von Mevana aus Umbrien, lebte 1250, und ſchrieb 2 Bücher de Gratia Dei. Ja.

de Raynaldis (Marianus) von Mevana aus Umbrien, war Biſchoff zu Nuceria im Neapolitaniſchen, florirte 1244, war in vielen Sprachen erfahren, ſchrieb de immortalitate animæ, und vertirte das Centiloquium Hephæſtionis Thebani, aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. Ja.

Raynaldus (Odoricus) ein Presbyter Congregationis Oratorii von Trevigo, in der Mitten des 17 Seculi, ſetzte Baronii annales von der Zeit, da derſelbe aufgehört, bis auf das Jahr 1565 in 9 Tomis in fol. fort. Anno 1667 gab er aus denen erſten 8 Tomis, die bey ſeinem Leben heraus gekommen, einen kurtzen Begriff unter dem Titul: Annales eccleſiaſtici, ex tomis octo ad unum pluribus auctum redacti heraus. Es haben auch die P. P. Auguſtin Sartorius und Euſtachius Janka in verſchiedenen kleinen Theilen, einen kurtzen Begriff dieſer annalium, zu Prag von 1720 bis 1727 heraus gegeben. Sag.

Raynaldus, ein Biſchoff und Protector von Nuceria aus Umbrien, ſchrieb Epiſtolas und Conſtitutiones &c. und ſtarb den 9 Februarii 1222. Ja.

Raynalduti (Conr.) ſiehe de Trincis.

Raynaudus (Theophil.) ein Jeſuite im 18 Seculo, war von Soſpello aus der Grafſchafft Nizza, hatte viel Verdrießlichkeit mit ſeinen Ordens-Brüdern, war überhaupt von einem moröſen, hefftigen und bittern Gemüthe, und trug kein Bedencken, iemand anzugreiffen, konte auch durchaus nicht vertragen, wenn man ſeine Meynung nicht annehmen wolte. Er ſtarb endlich am Schlage 1663, 31 Oct. zu Lion im 87 Jahr, und hinterließ einige Wercke de martyrio per peſtem; de communione pro mortuis; de confixione librorum; de ſtigmatiſmo, nebſt ſehr viel andern Schrifften, wovon 1665 zu Lion 19 Voll. in folio heraus gekommen. Aber bey dieſer Collection fehlen ſeine Depilationes; der Hipparchus, der tract. de immunitate Cyriacorum a cenſuris wider die Jacobiner, ſeine religio beſtiar. wider die Thomiſten, u. a. m. Doch machen dieſe, wie Sotuel berichtet, den 20 Tom. ſeiner Schrifften aus. B. Al.

de Rayneriis (Raynerius) ein JCtus, von Perugia aus Umbrien, florirte 1430, las in ſeinem Vaterlande über die Jurisprudentz, und hinterließ einige Reſponſa und andere juriſtiſche Wercke. Ja.

Raynerius, von Caſtro Veteri, in der Gegend Dodi, war Canonicus regularis und Prior des Kloſters St. Fridiani zu Lucca, Vice-Cantzler der römiſchen Kirchen, und Patriarch von Antiochia, florirte 1220, und hinterließ verſchiedene Schrifften. Ja.

Raynerius de Piſis, ſiehe de Piſis.

Raynolds (Guil. Joh.) ſuche Reginaldus.

Razenriedt (Gerhardt) ein Jeſuite, gebohren zu Razenried in Schwaben 1583, ſtarb zu Mantua 1652, wechſelte mit Laur. Lælio, einem Prediger zu Onolzbach, Streit-Schrifften, und ſchrieb ſonſt noch andre theologiſche Wercke. Al.

Raziel. Die Cabbaliſten haben unter dieſem Nahmen zwey Bücher heraus gegeben, worinn von dem Nahmen vieler Engel und unterſchiedlichen Geiſtern geredet und gezeiget wird, wie man mit ihnen vertraulich umgehen könne. Es iſt eigentlich nichts anders, als ein lächerlich Buch von der cabbaliſtiſchen Magie. W.

Razzenberg, ſiehe Ratzeberger.

Razzenberger (Matthæus) des Churfürſtens zu Sachſen, Johann Friedrich, Leib-Medicus, hat die Bibel ſehr lieb gehabt, und als ihm von ſeines gleichen zugeredet worden, er ſolte davor den Hippocratem und Galenum leſen, ſo hat er geſagt: auf dieſe alte Medicos bin ich nicht getaufft, ſie werden mir auch nicht beyſtehen, wenn ich ſterben ſoll, ſie dienen mir und andern nur in dieſem Leben: wenn ich aber will ſelig werden, muß ich die Bibel leſen. Er hinterließ geheime Nachrichten von Lutheto, Melanchthone und 3 Churfürſten von Sachſen, welche in dem andern Theil der deutſchen hälliſchen Anmerckungen gedruckt worden. Ein Manuſcript von Lutheri Leben liegt in der fürſtlichen Bibliotheck zu Gotha im Manuſcript. Leb.

del Re (Antonius) oder Regius, ein Doctor Juris zu

ris zu Tivoli bey Rom, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb de juramento calumniæ; antiquitates tiburtinas, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehn. K.

Reading (Jo.) ein engelländiſcher Theologus aus Buckingham, war bey König Carolo I Caplan, Präbendarius zu Canterbury, und Rector zu Cattham, muſte aber unter der engliſchen Revolution viel leiden, ſchrieb im Engliſchen Manuductionem ad civitatem ſanctam, vel directionem ad piam vitam; Antidotum adverſus Anabaptiſmum; Tract. de menſura templi; Comm. in IV evangelia; Predigten, und ſtarb den 26 Oct. 1667, im 80. Jahr. W. d. Wo.

de S. Real (Ceſar-Vichard) ein Abt, gebohren zu Chamberi in Savoyen, ſtudirte zu Paris, gieng mit der Hertzogin von Mazarin nach Engelland, kehrte nach einiger Zeit wieder nach Paris, hielt ſich lange daſelbſt auf, gieng aber 1692 wieder in ſein Vaterland, und ſtarb in ſelbigem Jahre zu Chambery. Er hat de l'uſage de l'hiſtoire; hiſtoire de la Conjuration des Gracques; affaires de Marius & de Sylla; Conſiderations ſur Luculle; Ceſarion; Conſiderations ſur Marc Antonin; de l'Infidelité des Femmes chez les Romains; la vie du Jeſus Chriſt; Sentimens ſur la philoſophie; traité de la Critique; Don Carlos, nouvelle hiſtorique; Conjuration des Eſpagnols contre la Republique de Veniſe en 1618; Memoires de Madam la Ducheſſe de Mazarin; de la valeur; lettres de Ciceron à Atticus traduites en françois; Streit-Schrifften, welche er mit Mr. Arnauld und Amelot de la Houſſaye gewechſelt, geſchrieben; und ſeine Schrifften ſind 1722 im Haag mit einander in 5 Bänden, und 1746 in 4 Duodez-Bänden, nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung heraus gegeben worden.

Realin (Bernardinus) ein Jeſuite, gebohren zu Carvi in Italien den 1 Dec. 1530, ſtudirte zu Bologna und Ferrara, legte ſich inſonderheit auf die Humaniora und weltlichen Rechte, erlangte die Doctor-Würde, und trat hernach in den Orden. Er ſchrieb Comment. in Catullianas nuptias Pelei ac Thetidos, welcher in Gruteri theſauro critico ſteht; Notas in opera Platonis; Comment. in Bembi & Petrarchæ hetruſcos nummos; Comment. in Salluſtium; Briefe; Gedichte ꝛc. und ſtarb 1616, 2 Jul. K. Al. Sein Leben hat Leonardus de Anna umſtändlich beſchrieben.

Realis de Vienna, ſiehe Wagner (Gabriel.)

de Rebatu (Franciſcus) ein königlicher frantzöſiſcher Rath, gab 1659 delineationem Dianæ arelatenſis retractatam & emendatam in frantzöſiſcher Sprache heraus, welche darauf in die lateiniſche überſetzt, und in derſelben in Sallengrii theſaurum antiquitat. romanar. gebracht worden.

Rebbius (Nic.) ein Doctor Theologiæ, Protonotarius apoſtol. und Canonicus zu St. Petri in Ryſſel, gebohren zu Ath 1565, den 10 Oct. ſchrieb Orationes panegyricas; de Homicidio in 2 Büchern; Tractat. de utilitate lecturæ theologiæ in eccleſiis metropolitanis, cathedralibus; de Reſidentia beneficiatorum quorumlibet; de dignitatibus & officiis eccleſiaſticis. A. Sw.

Rebdorfienſis (Henr.) ein Mönch, im 14 Seculo, verfertigte Annales von 1295 an bis auf 1362, worinn er Kayſers Adolphi, Alberti, Friderici, Ludovici Bavari und Caroli IV Thaten beſchrieben. H. Vo.

Rebellus (Jo.) ein Jeſuite aus Portugall, gebohren 1543, ſtarb zu Evora 1602, und verließ Comment. ad doct. chriſtianam; tract. de vita Chriſti &c. Al. Ant.

Rebellus (Ferdinandus) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1547, war ein Bruder des vorigen, lehrte zu Evora lange Zeit die Philoſophie und Theologie, und ſtarb endlich daſelbſt 1608. Man hat von ihm ein groß Werck de obligationibus juſtitiæ, religionis & charitatis. Al. Ant.

Rebhan (Nicol.) ein General-Superintendent zu Eiſenach, gebohren zu Heinersdorff in Francken 1571, 12 April, ſtudirte zu Coburg und Jena, allwo er Philoſophiæ Magiſter und der philoſophiſchen Facultät Adjunctus, auch der böhmiſchen Stipendiaten Inſpector worden. Anno 1597 berief man ihn zum Diacono nach Gotha; 1600 ward er Superintendent zu Römhild, und 1605 Adjunctus der Superintendur Eisfeld bey Hildburghauſen. Von dar kam er 1611 nach Eiſenach, ſchrieb Conſilium, quomodo theologus comparatus eſſe debeat; Eſavum venatorem, ſ. XVI Predigten de Venatione; Informationem de pœnitentia eccleſiaſtica; Concionatorem; hiſt. eccleſ. Iſenacenſem, die zu Eiſenach in Manuſcript liegt, und ſtarb den 14 Aug. 1626 im 55 Jahr an der Peſt. Seck. Leb.

Rebhan (Joh.) ein Sohn Nicolai, gebohren zu Römhild 1604, 14 Febr. ſtudirte anfänglich Theologiam, hernach Jura zu Jena, Altorff und Straßburg, an welchem letztern Orte er erſt Inſtitut. darnach Cod. und Jur. Feudal. Profeſſor, der Univerſität und der juriſtiſchen Facultät Senior, Comes palatinus cæſareus, des Capituli Colleg. ad D. Thomæ Präpoſ. bey unterſchiedenen Fürſten und Reichs-Ständen aber Rath wurde. Er iſt 9 mahl Rector Magnificus und 36 mahl Decanus geweſt, hat 436 Examinibus candidatorum beygewohnt, 31 mahl das Amt eines Promotoris verwaltet, 65 Doctores und Licentiatos creiret; die Bibel innerhalb 55 Jahren 34 mahl durchgeleſen, und ſich dabey ſeines geweſenen Hoſpitis des ſeligen D. Gerhards Schrifften fleißig bedient. Seine Schrifften ſind: Annotationes ad inſtitutiones juris Juſtiniani imperatoris; Hodegeta juris; ſelectæ quæſtiones Juſtinianeæ; Annotationes ad Speidelii notabilia; Informatorium Weſenbecianum; Paralipomena Meierianorum, ſ. quæſtionum juris ſelectarum, ad uberiorem collegii juridici Argentorat. interpretationem directarum decades VIII; Scipionis Gentilis tractatus de erroribus teſtamentorum a teſtatoribus ipſis commiſſis; Diſpp. de ſtatutis civitatum imperii liberarum & immediatarum; de jure

Digitized by Google

de jure Sepulchrorum; de beneficio inventarii; de uxore mercatrice; de nobilitate acquirenda & amittenda; de præscriptione immemoriali; de indiciis delictorum in genere; de collatione bonorum; de jure legationis; de personis, quæ consensum præstare nequeunt; de cumulatione petitorii & possessorii; de necessaria defensione; de diversis familiis veterum Jureconsultorum; de Fidejussorum beneficiis; de interdictis; de interpretatione juris obscuri; de tutela & cura; de relaxatione à juramento præstito; de dividuis & individuis obligationibus; de scientia Hæredum &c. und starb ohne Kinder den 30 October 1689, im 86 Jahr und 52 seiner Professur. W, d. Leb.

von Rebkau oder Ribicow, Ebko, Eyke oder Eckard, ein sächsischer Edelmann, lebte zu Anfang des 13 Seculi, verfertigte das sächsische Land-Recht, welches der Sachsen-Spiegel genennt wird: wie auch das sächsische Lehn-Recht, woran er 30 Jahr gearbeitet. Weil er aber darinne unterschiedene Gewohnheiten, so wider die päbstlichen Rechte laufen, aufgezeichnet, auch so gar des Pabsts Gewalt in weltlichen Dingen in Zweiffel gezogen; so wurde er zu Rom sehr verhaßt; wie denn Greg. XI, 1373 in einer besondern Bulle 14 Artickel vor unkräfftig erklärte; worauf das Concilium zu Basel 1421 noch einige andere verworffen hat, welche insgemein Articuli reprobati pflegen genennt zu werden. HL. Be, a.

de Rebolledo (Bernardinus) Herr von Irian, aus Leon, war ein Ritter St. Jacobi, und gab zu Anfange des 17 Seculi einen Kriegs-Mann ab; gieng hierauf als königlicher spanischer Abgesandter nach dem dänischen Hofe, und wurde endlich Kriegs-Rath zu Madrit. Er war in allen Wissenschafften, und auch in der Poesie wohl beschlagen, schrieb Selva militar y politica; ocios del Conde de Rebolledo; Silva Danica, eine poetische Paraphrasin über das Buch Hiob, und über die Klaglieder Jeremiä ꝛc. Ant.

de Rebolledo (Ludov.) ein Franciscaner in Spanien, florirte 1603, und schrieb Chronica general de San Francisco y de su orden Apostolico; Leichen-Reden ꝛc. Ant.

Rebstok (Jerem.) ein in den orientalischen Sprachen erfahrner Mann und gründlicher Theologus, florirte um 1665, war S. Theolog. Doctor, und Abt des Klosters Blaubeyern, im Hertzogthum Würtemberg, continuirte die von Joh. Jac. Heinlino angefangenen würtembergischen Summarien über die gantze heilige Schrifft, woraus so wohl Prediger und Studiosi Theologiä, als Ungelehrte grossen Nutzen schöpffen können, und erklärte insonderheit das 1 Buch Mosis. Weil ihn aber der Tod gar bald übereilte, so wurde das gantze Werck von Joh. Conrad Zellern vollführt. Siehe die Vorrede der Summarien, wie auch den Articul Heinlin.

Rebuffus (Petrus) ein frantzösischer JCtus und Professor Juris canonic. anfänglich zu Montpellier, hernach zu Paris, florirte um 1550, und schrieb verschiedene juristische Bücher. z. E. Consilia; praxin beneficior.; privilegia universitatum; tr. de decimis; 3 Tom. in regias constitution. &c. und starb den 2 Nov. 1557. Fr. Cr. H.

Rebullius, ein Apostata, lebte zu Anfang des 17 Seculi, wurde auf Befehl des Pabsts Pauli V enthauptet, und sein Haupt auf der Brücke zu St. Angelo öffentlich zur Schau ausgestellet. Er hat verschiedene Schmäh-Schrifften wider die Protestirenden heraus gegeben. H. K.

Rebulloſa (Jaimus) ein Dominicaner aus Catalonien, erklärte eine Zeitlang die heil. Schrifft zu Urgel, florirte 1620, und schrieb Descripcion del mundo; Teatro de los majores principes y causas de las grandeças de sus estados; Historia ecclesiastica; Tesoro espiritual de la Iglesia militante; sermones; Teatro de ingenios &c. Ant.

Recalchus (Jul.) ein Medicus von Ferrara, lebte 1631, und schrieb de febri typhode; consultationem de Lue Sarmatica unter den Nahmen Luc. Lælii Fulginatis &c. K. Li.

Recchus (Murius) ein JCtus, aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Commentarium ad utriusque Siciliæ constitutionem; glossam super privilegio a Joanna secunda concesso sacro doctorum collegio civitatis neapol.; allocutionem de jurisdictione ad libitum revocanda. To.

Recchus (Nard. Ant.) ein italiänischer Medicus, lebte zu Rom 1651, und edirte Franc. Hernandi historiam plantarum, animalium & mineralium Mexicanorum &c. K. Li.

Reccius (Joh.) ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Schulmann, gebohren zu Goßlar 1557, studirte zu Wittenberg, promovirte daselbst in Magistrum, ward Con-Rector, und nachmahls Rector der Schule zu Goßlar, endlich aber Bürgermeister daselbst, schrieb Epistolas, sonderlich an Joh. Caselium; Carmina &c. und starb 1627 22 Febr. Lud.

Rechenberg (Adam) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Augustusburg in Meissen 1642, den 7 Sept. studirte zu Freyberg und Leipzig, wurde am letzten Orte 1664 Baccalaureus, 1665 Magister, 1677 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, wie auch Professor græcæ und latinæ Linguæ, und Historiarum; 1678 Licentiatus Theologiæ, 1699 Theologiæ Doctor und Professor primarius, Canonicus zu Meissen, der Academie Decemvir, und der churfürstlichen Stipendiaten Ephorus. Er schrieb Appendicem ad libros symbolicos ecclesiæ Lutheranæ; Summarium historiæ ecclesiasticæ; de prudentia & decoro ecclesiasten in suggestu decente; Hierolexicon reale; de studiis academicis; Ἐύρημα compendiarim Th. Hobbesii in religione christiana discussum; librum memorialem prælectionum historicarum; lineamenta philosophiæ civilis; Fundamenta religionis prudentum; gab Athenagoræ Wercke, Nicolai à Schœnberg orationes, ein griechisch neues Testament, Augustini Enchi-

ni Enchiridion; Richerii obſtetricem animorum; Peiferi Lipſiam; Hoſti opera; Mareſii epiſtolas; Klingii hiſtoriam linguæ græcæ heraus, ſchrieb ſehr viel Diſputationes, von welchen 2 Bände in 8vo, der erſte von 40 Stück unter dem Titul: Diſſertationes hiſtorico-politicæ; und der andere von 28 Stück unter der Rubric: Exercitationes in novum teſtamentum, zuſammen gedruckt worden; verfertigte auch über dieſelben D ſſert. de principis ſecretario, de inſana in theologia curioſitate; de ſpectris; de eruditorum loquendi licentia; de aurea roſa quam R. pontifex creat; de igne fatuo; de cultu principis; de ratione ſtatus relig. & eccleſiæ papæ; de jure Dei in domum Iſrael; de relationibus novellis; de materia conſilii ſtatus; ſpecimen hiſtoriæ Saxonicæ; de nobilitate Miſniæ literata; de ſtudio antiquitatis & novitatis; de notitia ſtatus reipublicæ; de juſtitia Dei ultrice; de diis deabusque Milichiis; de gratiæ revocatricis termino; de primo falſo papatus; de via media inter ſectarum principia; de jure principis chriſtiani aggratiandi circa homicidium negato; de officio theologi circa fidei controverſias; de cultu Dei externo; de officio miniſtri eccleſiæ; de cura animæ; de ſignis temporum obſervandis; de formula veteris eccleſiæ: ſurſum corda; de officio miniſtri verbi paracletico; an hæreticorum patriarchæ philoſophi? de erudita pietate; de fundamento & norma decidendi caſus conſcientiæ; de βιβλιοκλεπτία; de clypeo & mercede ad Geneſ. XV; de providentia Dei circa minima; de manifeſta idololatria in romana eccleſia; de reſtitutione ablati; de timore & amore Dei; de reiterata regeneratione lapſorum; de theologiæ & philoſophiæ pugna adparente. Mit Doctor Ittigen kriegte er de termino gratiæ einen groſſen Streit, worinne eine ziemliche Menge Schrifften gewechſelt worden; verfertigte viel Programmata und Orationes, und ſtarb 1721, den 22 Oct. Leb.

Rechtenbachius (Leonhard.) ein Doctor Theologiä von Langenſaltze in Thüringen, war erſt Superintendent zu Weiſſenfels, darnach in der Grafſchafft Mansfeld, und Paſtor zu Eisleben, ſchrieb Σκιαγραφίαν biblicam; Analyſin confeſſionis Auguſtanæ, articulorum Smalcaldicorum, formulæ concordiæ, articulorum viſitationis Saxonicæ; Diſſ. de impulſiva prædeſtinationis cauſa; Theſaurum paſſionalem; Chriſtum agonizantem; Speculum paternæ Dei voluntatis; Quinquefolium catecheticum; Theſaurum catecheticum anti-Cinglianum; Clavam Chriſti, contra pontificios; Militiam chriſtianam &c. und ſtarb den 25 Jul. 1629, im 58 Jahr. W, d.

Rechtenbach (Ludov.) von Langenſaltze in Thüringen, allwo er anfangs an der Stephani-Kirchen Diaconus, hierauf Prediger an der St. Bonifacii-Kirchen, ferner Archi-Diaconus daſelbſt war, kam von dar nach Eißleben, ward an der Nicolai-Kirchen Paſtor, und in dem mansfeldiſchen Conſiſtorio Aſſeſſor, ſchrieb ein Gebet-Buch unter dem Titul: Chriſtianus agonizans; eine Valet-Predigt aus Jer. I, v. 7, 8; Leucopetram ſ. conc. Xenicam ex Pſ. XXVII, v. 5, 6; Ventum ſuſurrantem, oder zwey Predigten ex Sirach. XL, v. 33 von Winden; Theſaurum paſſionalem; anti-Cinglianum; über den Catechismum; Predigten über das hohe Lied Salomonis ꝛc. ſtarb den 4 May 1624, im 47 Jahr. W, d.

de Recoles (Jean Baptiſte) ein Frantzoſe, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, war anfangs ein Canonicus zu Paris, wurde aber nach dieſem ein Hugenotte, und begab ſich nach Holland, da er ſein Leben zubrachte. Er ſchrieb Introduction generale à l'hiſtoire; Vienne deux fois aſſiegée par les Turcs.

Recordus (Robert.) aus der Provintz Wallis, war Doct. Medicinä und Prof. Matheſeos zu Oxford in Engelland, ſchrieb im Engliſchen: Coſmographiæ Iſagogen; lib. de uſu globorum; de arte faciendi horologium; cotem ingenii; de urina &c. und ſtarb wegen Schulden im Gefängniſſe 1558. Wo. Vo.

Recupitus (Jul. Cæſar) ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1581, woſelbſt er auch, nachdem er die höchſten Ehren-Stellen ſeines Ordens bedienet, 1647 geſtorben. Er hinterließ Orationes; Theologiam univerſam in X Tomis; Commentarium in Eſaiam; de Veſuviano incendio 1631, it. de novo in univerſa Calabria terræ motu; Summam philoſophiæ induſtriæ ad bonam mortem obeundam; de ſignis prædeſtinationis; de reprobatione ad æternam damnationem; ſacrarium de ſtupenda horrendaque ſuppliciorum apud inferos æternitate; ſacrorum formidabile, de multitudine reproborum & electorum paucitate. To. Al.

Redanus (Pet.) ein Jeſuite aus Irrland, brachte es weit in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, und ſtarb 1651, im 46 Jahre zu Salamanca, allwo er eine Zeitlang die Schrifft erkläret hatte. Man hat von ihm Commentarium über die Bücher der Maccabäer. Al. W, d.

Reddemer (Thomas) ein Rector der Schule zu Stargard, ſchrieb Grammaticam græcam; Lexicon enchiridii græci, und ſtarb 1618. Hil.

Redekerus (Henr. Rudolph.) ein Doctor Juris von Oſnabrüg, war Pandectarum Profeſſor zu Roſtock, auch der juriſtiſchen Facultät daſelbſt Senior, bey dem Hertzog von Mecklenburg geheimer Rath, und des hertzoglichen Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb Diſpp. de Hæreditate conventuali; de intereſſe; de gratia; de Juramento Perhorreſcentiæ; de Traditionibus; de Fidejuſſoribus; de uſucapionibus & præſcriptionibus; de curſoribus publicis; de tortura reorum; de actionibus in rem; de electione epiſcopi ad lib. V de epiſc. & cler. &c. und ſtarb den 23 Dec. 1680, im 55 Jahr. W, d.

Redenaſcus (Gregorius) ein italiäniſcher Theologus, und Pabſt Gregorii IX Almoſenierer, florirte 1263, und ſchrieb de unitate naturæ angelicæ

Digitized by Google

angelicæ libb. 3; de ſacramento pœnitentiæ; de auctoritate ſummi pontificis &c. Ar.

Redi (Franc.) ein Medicus und Philoſophus zu Arezzo, gebohren 1626, den 18 Febr. ſtudirte zu Piſa, wurde daſelbſt Philoſophiä und Medicinä Doctor, und hernach bey den Groß-Hertzogen von Florentz, Ferdinando II und Coſimo III, Leib-Medicus, legte ſich in der Jugend auf die italiäniſche Poeſie, ließ aber noch kurtz vor ſeinem Tode ein groß Paquet Carmina verbrennen, war ſonſt auch in der italiäniſchen Sprache ſo gründlich verſirt, daß er Menagio zu ſeinem Etymologico viel communiciren, und zu dem Dictionario della cruſca viel beytragen konnte. Er war ein Mitglied der Academie della Cruſca zu Florentz, derer Gelati zu Bologna, und der Arcadi zu Rom, und ſchrieb Oſſervazioni intorno alle vipere, welche auch lateiniſch in den *Miſcellaneis naturæ curioſorum* ſtehn; lettera ſopra alcuni oppoſizioni fatte alle ſue oſſervazioni intorno alle vipere; Eſperience intorno alla generatione degli Inſetti, welches Buch auch 1671 zu Amſterdam lateiniſch heraus gekommen; Eſperience intorno à diverſe coſe naturali e particolarmente à quello che ci ſon portate dall' Indie, welches auch lateiniſch 1675 zu Amſterdam heraus gekommen, wie es denn auch in den *Miſcellaneis naturæ curioſorum* ſteht; le vite di Dante e del Petrarca ſcritte da Lionardo Aretino; oſſervazioni intorno à gli animali viventi, che ſi trovano negli animali viventi; lettera intorno all' invenzione degli Occhiati di Naſo; Bacco in Toſcana; Sonetti, und wurde 1697, 1 Mart. todt im Bette gefunden. Arc.

de Redin (Joh.) ein Doctor Juris von Pampelona, verwaltete das Amt eines Richters zu Valladolid, ferner zu Corunna und Granada, ward hierauf ein Mitglied der Inqviſition, und nachgehends des Raths von Caſtilien, endlich Biſchoff, ſchrieb de majeſtate principis &c. und ſtarb 1584. Ant.

Redman oder Redmayne (Jo.) aus Yorckſhire, ein guter Humaniſte, ſtudirte erſt zu Paris, hernach zu Cambridge, allwo er Doctor Theologiä, Orator und erſter Director des Collegii Trinitatis wurde, ſchrieb de juſtificatione; de gratia; hymnos &c. und ſtarb 1551 im 52 Jahr. Wo.

Redoano (Guil.) ein Biſchoff zu Nebio, im 16 Seculo, war von Vermazza, aus dem Genueſiſchen, bekleidete die Stelle eines Nuncii apoſtol. zu Neapel, allwo er 1573 ſtarb, und einige Tractate: de Simonia; de Spoliis eccleſiaſticis; de alienationibus rerum eccleſiaſt. &c. hinterließ. K. Ug. So. Juſt.

Redoch (Wilh. David) ein niederländiſcher Mennoniſte, von Amſterdam, war Prediger zu Gröningen, ſchrieb Antidoti Wenigani vanitatem, in niederländiſcher Sprache, und ſtarb 1680 im 47 Jahr. W, d.

Redslobin (Anna Sophia) ein gelehrtes Frauenzimmer im 17 Seculo, war eines Pfarrers Wittwe zu Lucca in der Lauſitz, redete fertig Latein, und ſchrieb ſchöne Carmina &c. Pau.

Reduſius (Andr.) ein Hiſtorien-Schreiber, aus der Tarviſer Marck, lebte 1420, und ſchrieb Annales Tarviſinos &c. K.

Reeb (Georg) ein Jeſuite von Aichſtädt, war ſonderlich wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Philoſophie berühmt, ſchrieb diſtinctiones philoſophicas; prudentiæ chriſtianæ regulas; Trithemium recuſum & auctum &c. und ſtarb zu München 1662, im 69 Jahr. Al. W, d.

Reſſay (Henric.) ein lothringiſcher Jeſuite und Doctor Theologiä, aus der Gegend Tull, war der griechiſchen Sprache, Matheſi, Philoſophie und Theologie Profeſſor, und zuletzt des Collegii zu Speyer Rector, ſchrieb Criſin orthodoxam de fallo Hæreticorum critirio, und ſtarb den 11 Aug. 1632, im 57 Jahre. W, d.

de Refuge (N.) ein frantzöſiſcher Parlaments-Rath, und Abt de Marini, ſoll das Buch Prudens Aulicus ſ. inſtructio vitæ aulicæ geſchrieben haben, und iſt den 16 Aug. 1688, im 109 Jahr geſtorben. W, d.

Regatius (Franc.) ein Biſchoff zu Bergamo in Italien, von Cremona, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, wie auch in beyderley Rechten wohl beſchlagen, und ſtarb 1437 im Auguſto, in ziemlich hohen Alter. Seine Schrifften ſind: theologica; orationes; Predigten ꝛc. Ar. Poſſev.

Regebrand (Georg) gebohren zu Königsberg in der Neumarck 1547, wurde Archi-Diaconus zu Eißleben, 1599 Paſtor und Superintendent zu Querfurt, ſtarb 1613, und hinterließ tumulos Mansfeldenſes; it. Hiſtorie der Begräbniß JEſu Chriſti. Leb.

Regenvolſcius (Adrian.) ſiehe Wengerſcius.

Reggius (Honorius) ſuche Hornius (Georg.)

de Regibus (Bernard.) ſonſt Benedictus de Lape genannt, von Palermo, trat 1633 in ſeinem 18 Jahre, in den barfüßigen Carmeliter Orden, gab in etlichen italiäniſchen Städten einen Prediger ab, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Moral-Theologie, edirte verſchiedene kleine Schrifften, und ſtarb zu Palermo 1690 7 Jul. M.

Regimorterus (Aſsverus) von Londen in Engelland, ward Doctor Medicinä zu Leiden, practicirte unter Oliv. Cromwelln in Londen, ſchrieb de febribus intermittentibus; de rachitide; principia medicinæ &c. und lebte noch 1650. Ein ander gleiches Nahmens, lebte in Norfolck, und ſtarb 1671. Wo.

Reginaldus, ſiehe Renaldus.

Reginaldus, ein Mönch zu Cantelberg, lebte um das Ende des 11 und Anfang des 12 Seculi, und ſchrieb Vitam Malchi cantuarienſis eccleſiæ monachi; verſus rhytmicos multiplicis argumenti, welche Schrifften noch in Engelland im Manuſcript liegen. O.

Reginaldus, ein Mönch von Durham, aus Engelland, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb epiſtolam ad Ethelredum de vita ac miraculis S. Eddæ virginis; de vita ac miraculis S. Cuthberti, welche noch in den engliſchen Bibliothequen im Manuſcript liegen. Oud.

Digitized by Google

Reginaldus, ein Archi-Diaconus zu Angers, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb ſupplementum ſ. continuationem ad chronicon Flodoardi Remenſis eccleſiæ canonici ab anno Chriſti 966 ad annum 1277, welches im Manuſcript in der cottonianiſchen Bibliotheck liegt. *Thom. Smith in catalogo MSS. codicum cottonianæ bibliothecæ.*

Reginaldus oder Rainolds (Guil.) aus der Gegend Pinhoe, ohnweit Exceſter in Devonshire, war ein guter Philoſophus und ſubtiler Diſputator. Weil er aber zur päbſtiſchen Religion inclinirte, begab er ſich an unterſchiedene catholiſche Oerter, ſchrieb de juſta reipublicæ chriſtianæ in reges impios & hæreticos autoritate; Calvino-Turcismum; und contra Whittakerum in defenſionem transactionis novi teſtamenti; de ſacramento euchariſtiæ contra Berengarium & Brucium ſcotum &c. und ſtarb zu Antwerpen den 24 Auguſti 1594. Wo.

Reginaldus oder Rainolds (Joh.) gebohren zu Pinhoe um 1549, war Doctor Theologiä und Decanus zu Lincoln, ſetzte ſich aber zu Oxford, wurde Präſes in Coll. ädis Chriſti, allwo er græcam Lingvam docirte; war in den Sprachen, Antiqvitäten, Hiſtorie und Theologie ungemein verſirt, ſchrieb de S. ſcriptura & eccleſia; de Rom. eccleſiæ idololatria; cenſuram librorum apocryphorum Vet. Teſt. c. Bellarminum; Comm. in Ariſt. rhetoricam; orationes; epiſtolas und etliche engliſche Bücher und Predigten, und ſtarb 1607, 21 May. Wo. AE. Fr. PB.

Reginaldus (Valerius) ein Jeſuite, gebohren zu Uſez in Franckreich 1543, lehrte an verſchiedenen Orten die Philoſophie und Theologie, ſchrieb Praxin fori pœnitentialis Tom. II; de prudentia & ceteris in confeſſario requiſitis; de officio pœnitentis; caſus conſcientiæ &c. und ſtarb zu Dole in Franche Comte 1623. Al. W, d.

Reginaldus (Wilhelm) ſiehe Gifford.

Regino, ein Abt von Prum in der Diöces von Trier, Benedictiner-Ordens, war von Gebuhrt ein Deutſcher, lebte zu Ausgang des 12 Seculi, und wurde von ſeiner Abtey abgeſetzt; da er denn den Reſt ſeiner Tage in dem Kloſter St. Maximini in der Vorſtadt zu Trier zubrachte. Er ſchrieb eine Chronick von Chriſti Gebuhrt an bis 907, welche nachgehends bis 972 von einem andern continuirt worden, und in Piſtorii ſcriptorib. rerum german. ſtehet. Ferner hinterließ er einen wohl ausgearbeiteten Tractat de diſciplinis eccleſiaſticis & religione chriſtiana, welchen Joach. Hildebrandt zuerſt aus einem Manuſcript; und hernach Steph. Baluzius mit beygefügten gelehrten Anmerckungen drucken laſſen. In der Bibliotheck zu Bremen liegt im Manuſcript eine Epiſtola Rheginonis de harmon. inſtitutione ad Radboldum archiepiſcopum Trevirenſem. Er ſtarb 915. C. Vo. O. Poſſev. T.

Regiomontanus (Jo.) ein vortreflicher Mathematicus, ſonſt Müllerus oder Joh. Germanus oder auch Joh. Francus genannt, war 1436 den 6 Junii zu Königsberg, einem Städtlein in Francken gebohren, ſtudirte zu Leipzig und Wien, allwo er ſich durch ſeine mathematiſche Wiſſenſchafft, ſonderlich bey Georg Peurbachio und dem gelehrten Cardinal Beſſarion beliebt machte, mit welchem er nachgehends in Italien gieng, daſelbſt ſeine Bücher de doctrina triangulorum verfertigte, und unter andern zu Padua den Alphraganum publice explicirte. Hierauf gieng er nach Ungarn, kam von dar nach Nürnberg, allwo er eine neue Druckerey anrichtete, und Peurbachii theoricas novas; it. Manilii aſtronomica, und von ſeiner eigenen Arbeit ein Calendarium novum und recht accurate Ephemerides auf 32 Jahr drucken ließ. Nachmahls ernennte ihn Pabſt Sixtus IV zum Biſchoff von Regenſpurg, und berieff ihn 1475 wegen der Calender-Reformation nach Rom. Allein er ſtarb daſelbſt den 6 Jul. 1476, im 41 Jahre, entweder an der Peſt, oder an beygebrachtem Gifte. Sein Leben hat Gaſſendus, wie auch Phil. Melanchthon in einer Oration, die ſich unter ſeinen zuſammen gedruckten Declamationen befindet, umſtändlich beſchrieben. Vo. H. Jov.

Regis (Petrus Sylvanus) ein Philoſophus, gebohren zu Salvetat de Blanqvefort, in der frantzöſiſchen Grafſchafft Agenois 1632, ſtudirte anfangs zu Cahors die Humaniora, nebſt der Philoſophie, trieb nach dieſem 4 Jahr daſelbſt die Theologie, und zwar mit ſolchem Succeß, daß man ihm die Doctor-Würde umſonſt würde gegeben haben, wenn er nicht vorher in der Sorbonne zu Paris hätte ſtudiren wollen. Allein er hielt ſich daſelbſt nicht lange auf, ſondern kam, als er daſelbſt die carteſianiſche Philoſophie von Herrn Rohault gelernt, nach Toulouſe, allwo er unter andern im Frantzöſiſchen eine carteſianiſche Diſputation drucken ließ, dieſelbe öffentlich als Präſes in eben derſelben Sprache vertheidigte, und dabey die Ehre genoß, daß eine von den vornehmſten Damen zu Toulouſe, welcher er des Carteſii principia vollkommen beygebracht, auch die beſagte Theſes dedicirt hatte, unterſchiedene Schwierigkeiten in eigener Perſon reſolvirte. Die von Toulouſe erwieſen ſich auch ſo erkenntlich gegen ihm, daß ſie ihm auf ihrem Rath-Hauſe eine jährliche Penſion aßignirten. Hernach lehrte er zu Montpellier und Paris, muſte aber ſeine Conferenzen daſelbſt einſtellen. Anno 1690 ward ihm vergönnet, ein Syſteme de Philoſophie, welches die Logic, Metaphyſic, Phyſic und die Morale in ſich begriff, in 3 Volum. in 4to heraus zu geben. Anno 1692 beantwortete er in einem abſonderlichen frantzöſiſchen Tractat des Huetii cenſuram philoſophiæ Carteſianæ, ingleichen in einem andern des du Hamel Anmerckungen über ſein vorgedachtes Syſtema. Mit dem P. Malebranche wechſelte er wegen einiger phyſicaliſchen und metaphyſic. Fragen unterſchiedne Streit-Schriften, welche in dem Journal des Savans ſtehn, u. auch beſonders ſind gedruckt worden; edirte zuletzt 1704 ein Buch von dem Gebrauch der

Vernunfft

Vernunfft und des Glaubens, oder Vereinigung des Glaubens und der Vernunfft, unter dem Titul: l'uſage de la raiſon & de la foi, ou l'accord de la foi & de la raiſon, und ſtarb den 11 Jan. 1707. Br. AE. Hiſt.

Regis oder Coninck (Petrus) ein niederländiſcher Minorite und Prediger, war Provincial ſeines Ordens in Flandern, ſchrieb Dialogos de reali corporis Chriſti in ſacra Synaxi præſentia; de voluntate Dei, Predigten ꝛc. und ſtarb den 20 Januarii 1573, im 64 Jahre. A. Sw.

Regis (Peter) ein Medicus, gebohren zu Montpellier 1656, ſtudirte auf der Academie zu Puylaurens, und hörte hernach zu Hauſe den berühmten Petrum Sylvanum Regis, welcher ihm die carteſianiſche Philoſophie lehrte. Nach der Welt-Weisheit machte er ſich über die Mathematic, und wendete inſonderheit ſeinen Fleiß auf die Geometrie, die Mechanick, die Algebra und die Sectiones conicas: und empfand zu dieſen Wiſſenſchafften einen ſo ſtarcken Trieb, daß er ſie faſt ohne die geringſte Anweiſung erlernte. Allein ſein Haupt-Werck war die Medicin: in derſelben erhielt er, als er noch nicht über 22 Jahr zurück geleat hatte, 1678 den Doctor-Titel zu Montpellier, und hielt ſich hernach einige Zeit zu Paris auf. Er practicirte hierauf zu Montpellier, bis ihn die Wiederruffung des Edicts von Nantes nöthigte, ſein Vaterland, nebſt einem groſſen Vermögen zu verlaſſen: worauf er ſich zu Amſterdam niederließ. Allhier gab er eine neue und ſehr verbeſſerte Auflage von Malpighii operibus poſthumis heraus, verfertigte lettre à Mr. Chauvin ſur la proportion ſelon laquelle l'air ſe condenſe, ſo in der Bibliotheque univerſelle ſteht; Obſervation touchant deux petits chiens d'une meme ventrée, qui ſont nez ayant le cœur ſitué hors de la capacité de la poitrine, ſo auch in dem Journal des Savans ſtehn; machte zu der neuen Auflage des Herrn Basnage von Bauval von des Furetiere dictionaire, viel Verbeſſerung und Vermehrung in den botaniſchen und mediciniſchen Articuln, ſchrieb Rathſchläge und Erinnerungen wegen der Peſt; arbeitete lange an einem mediciniſchen Lexico, welches er aber nebſt ſeinen *Conſiliis & obſervationibus medicis* vor ſeinem Tode unterdruckt, und 1726, 30 Decemb. geſtorben. Man hält auch dafür, daß er Verfaſſer ſey von der Prejuges legitimes contre les reflexions qu'on vient d'imprimer ſous le nom du Conſiſtoire Vallon d'Amſterdam ſur le memoire hiſtorique & inſtructif pour le changement d'une verſion françoiſe des Pſeaumes. B, f. Nic.

Regius oder Coninck (Ægidius) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren in Flandern 1571 16 Dec. lehrte eine Zeitlang die Theologiam ſcholaſticam zu Löven, ſchrieb einen Comm. über Thomam de ſacramentis & cenſuris in 2 Tomis; de moralitate, natura & effectibus actuum ſupernaturalium vier Bücher; opuſculum de abſolutione moribundi ſenſibus deſtituti, und ſtarb zu Löven 1633, 3ſt May. Al. A.

Regius (Carol.) ein Jeſuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1540, ſtarb zu Rom 1612, und hinterließ Oratorem chriſtianum &c. Al. M.

Regius (Ferdin.) ein Neapolitaner, ſchrieb 1580 de eloquentiæ laudibus. To.

Regius (Franc.) ein niederländiſcher Minorite, lehrte anfänglich in Franckreich die Theologie, gab hernach in Niederlanden einen Prediger ab, wurde von Kayſer Carolo V ſehr werth gehalten, und ſchrieb einen Comm. in orationem dominicam. A.

Regius (Gaſpar) ein ſicilianiſcher Poete, war ein Rechnungs-Beamter des Raths zu Palermo, ſchrieb einige kleine Wercke, und ſtarb 1599, 12 Aug. M.

Regius (Gilbertus) ein niederländiſcher JCtus, gab 1564, im 24 Jahr ſeines Alters Ἐπιτομὴν juris civilis libros II heraus, welche in Ottonis theſauro juris romani ſtehn.

Regius (Henr.) ein Doctor Medicinä von Utrecht, allwo er auch Profeſſor primarius geweſt, ſchrieb Fundamenta phyſices; Fundamenta medica; Philoſ. naturalem; Praxin medicam; Spongiam pro eluendis ſordibus animadverſionum Jacobi Primeroſii; de circulatione ſanguinis; Notas ad Corollaria theologico-philoſophica D. Gisb. Voetii; phyſiologiam ſ. cognitionem ſanitatis; Explicationem mentis humanæ; Hortum academicum Ultrajectinum, und ſtarb im Monat Apr. 1679, im 81 Jahr. W, d.

Regius (Hieron.) ein ſicilianiſcher Theologus und JCtus, gebohren zu Palermo 1545, ward Theologiä und J. U. D. gieng hierauf nach Spanien, wurde von Philippo II zu ſeinem Capellan ernennt, ward nachgehends Abt zu St. Lucia in Gergenti, und Groß-Capellan von Sicilien, ſchrieb Lathrobium oder de appetitione epiſcopatus; Linguæ lat. commentarios III &c. M.

Regius (Joh.) ein Venetianer, wurde unter des Pabſts Alexandri VI Regierung mit Gifft aus dem Wege geräumt. Seine Schrifften über den Plutarchum ſind verlohren gegangen. K.

Regius (Jo.) ein preußiſcher Licentiatus Theologiä von Dantzig, war zuerſt zu Grätz in der Steyermarck, hernach zu Mühlhauſen Prediger, zuletzt aber Rector der Schulen, und zugleich Prediger an der Marien-Kirche in Thoren. Er ſchrieb Apologeticam pro eccleſia Auguſt. confeſſ. contra Bellarminum & Toletum; Diſcuſſionem, an miniſtri Aug. Confeſſ. veri Chriſti miniſtri ſint dicendi; Hiſtoriam perſecutionis Græcenſis; librum de indulgentiis & purgatorio pontificio; Orationes; Comment. & Diſpp. Logicas; Exercitationes peripateticas adverſus Petrum Fridenium; Quæſtiones theologicas, metaphyſicas & phyſicas, und im Deutſchen von der Peſt, Hunger und theurer Zeit; von der Schmeicheley; Spiegel der weiblichen Tugenden ꝛc. und ſtarb den 10 Jan. 1605. W, d. K. Præ.

Regius (Ludov.) ſiehe Roy.

Regius (Paul.) ein italiäniſcher JCtus und Theologus, aus adlichen Geſchlecht zu Orſeola entſproſſen, war Biſchoff zu Vico Equenſe, ſchrieb 2 Volumina de vitis ſanctorum in regno Neapolitano; Dialogos de felicitate & miſeria, oder opuſcula moralia; Sermones de tribus virtutibus theologicis, fide, ſpe & charitate in italiäniſcher Sprache, und ſtarb 1607, im 62 Jahr. To.

Regius (Raphael) ein Italiäner, lebte zu Erasmi Roterod. Zeiten in Padua, lernte in ſeinem 70 Jahr erſt die griechiſche Sprache, und überſetzte Homeri odyſſeam; Plutarchi dicteria Laconica &c. K.

Regius (Vincent.) ein Bruder Caroli, trat 1559 in den Jeſuiter-Orden, ſtarb zu Palermo 1614, 70 Jahr alt, und ſchrieb de ſanctiſſima trinitate; Evangelicar. dilucidationum libb. 8; Enchiridion evangelicor. &c. W, d. Al.

Regius (Urbanus) ſonſt König genannt, ein lutheriſcher Theologus und General-Superintendent der braunſchweigiſchen Lande, gebohren zu Langenargen am Boden-See, bekam den Nahmen Urbanus, weil die bey der Tauffe befindlichen Weiber den rechten vergeſſen hatten, und der Pfaffe, der ihn tauffte, ſich auf keinen andern beſinnen konte. Er ſtudirte zu Lindau, Freiburg, Baſel und Ingolſtadt. Nachmahls crönte ihn der Kayſer Maximilianus mit eigner Hand zum Poeten, und trug ihm darauf die Profeßion der Dicht- und Rede-Kunſt zu Ingolſtadt auf. Hierbey aber legte er ſich auf die Theologie; da er denn Lutheri Lehre anfieng zu billigen, und ſolche durch gantz Schwaben ausbreitete. Zu Augſpurg hatte er mit einer Wiedertäuferin Diſputen. Anno 1532 wurde er General-Superintendent zu Lüneburg. Hierauf widerlegte er die Irrthümer der Wiedertäuffer zu Münſter in einer beſondern Schrifft. Nachmahls wohnte er den Religions-Geſprächen zu Schmalkalden und Hagenau bey, und ſtarb bald darauf 1541 in Zell. Unter ſeinen Schrifften ſind ſonderlich berühmt ſeine Formulæ caute loquendi; it. ſein Dialogus vom Geſpräch der emauntiſchen Jünger, wie auch ſeine Loci theologici. Seine Ehe-Frau verſtund die hebräiſche Sprache ſehr wohl, und brachte 13 Kinder auf die Welt. Deſſen Leben haben Erneſtus Regius ſein Sohn, und Mart. Sylveſter Grabe beſonders beſchrieben; und in Schelborns amœnitatibus ſtehen einige ſeiner ungedruckten Brieffe. Ad. B. Seck.

Regnard oder Renart (Joh.) Herr von Minguetiere, ein gelehrter Capitain in Franckreich, florirte um 1555, und überſetzte Pauli Æmilii hiſtor. Gallorum zum Theil ins Frantzöſiſche. Cr. Ve.

Regnault (Ant.) ſiehe Renault.

Regnerus ab Ooſterga (Cyprianus) ein JCtus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Cenſuram belgicam, ſ. novas notas ad ſingulas leges inſtitutionum, pandectarum & codicis; Cenſuram in conſuetudines feudorum; logicam juridicam; gerieth mit Salmaſio in einen Streit über die Frage: an in mutuo ſit alienatio? ingleichen mit Mæſtertio de injuſtitia quarundam legum romanarum, und gab Bronchorſtii methodum feudorum 1652 wieder mit Anmerckungen heraus.

Regnier Deſmarais (Franciſcus Seraph.) ein gelehrter Frantzoſe, gebohren 1632, den 13 Aug. zu Paris, ſtudirte zu Nanterres und Paris, that 1654 und 55 ein paar Feldzüge, gieng 1662 als Geſandtſchaffts-Secretarius mit dem Hertzoge von Crequi nach Rom, und erhielt 1668 die Priorey zu Grand-Mont bey Chinon, 1678 die Abtey von St. Laon zu Thouars, wurde auch 1670 ein Mitglied, und 1684 Secretarius der frantzöſiſchen Academie, wie auch 1667 der Academie della Cruſca Mitglied, und ſtarb den 6 Septemb. 1713 zu Paris, im 81 Jahre. Er hat ſich durch die Hiſtoire de l'affaires de Corſes; poeſies heroiques, lyriques, ſerieuſes, enjouées, den Beytrag zu dem Dictionaire de l'Academie; die Uberſetzung des Rodriguez aus dem Spaniſchen; einiger Stücke des Ciceronis, aus dem Lateiniſchen, und des Homeri aus dem Griechiſchen ins Frantzöſiſche; des Anacreontis aus dem Griechiſchen ins Italiäniſche, die Grammaire Françoiſe &c. bekannt gemacht. Seine Gedichte ſind 1716 im Haag nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung, welche der Abt eigenhändig aufgeſetzt, zuſammen gedruckt worden. Die ſchönſte Auflage derſelben aber iſt 1729 in 4to zu Londen heraus gekommen. Das Spaniſche und Italiäniſche lernte er ohne Lehrmeiſter, und ſchrieb in der letzten Sprache ſo wohl, daß man ein gewiſſes ſeiner Gedichte vor Petrarcha Arbeit angeſehn. Mem.

Regnier (Maturin) ein frantzöſiſcher Poet, gebohren 1573, den 21 December zu Chartres, trat 1582 in den geiſtlichen Stand, führte aber dabey ein liederliches Leben, that 1593 und 1601 eine Reiſe nach Rom, kriegte 1604 ein Canonicat an der Cathedral-Kirche zu Chartres, wie auch 1606 von König Henrico IV eine Penſion von 2000 Pfunden, und ſtarb 1613, den 22 Octob. zu Rouen. In ſeiner Jugend, als er wegen ſeines liederlichen Lebens gefährlich kranck wurde, machte er ſich dieſe Grabſchrifft:

J'ai vecu ſans nul penſement,
Me laiſſant aller doucement
A la bonne loy naturelle:
Et ſi m'etonne fort pourquoy
La mort oſa ſonger à moy
Qui ne ſongeay jamais en elle.

Er war der erſte unter den Frantzoſen, ſo eine gute Satyre ſchrieb, und es ſind ſeine poetiſchen Wercke verſchiedene mahl, am ſchönſten aber 1729 zu Londen in 4to zuſammen gedruckt worden, vor welcher Auflage man auch ſeine Lebens-Beſchreibung findet.

Regonaſcus (Anſelm) ein Profeſſor Medicinæ zu Cremona, florirte um 1472, und ſchrieb de partu mulierum; de practica medicinali; de febribus malignis; de putredine; de humido radicali &c. Ar.

Regourdus

Digitized by Google

Regourdus (Alexand.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1585, 26 April, starb im 54 Jahre, und hinterließ in frantzösischer Sprache demonstrationes cathol.; opera theologica; anti-Calvinum &c. Al. K.

das Regras (Juan) ein portugiesischer JCtus, im 15 Seculo, trug sehr viel bey, daß nach dem Tode des Königs Ferdinandi, Johannes I (ungeachtet er nur ein natürlicher Bruder seines Vorfahren war) den portugiesischen Thron behauptete. Dieser letzte schätzte ihn so hoch, daß er sich seiner, die portugiesischen Gesetze zu verbessern, bedienete, und ihn zu den höchsten Ehren-Stellen an seinem Hofe erhub. HL.

Regulus (Sigism.) mit dem Zunahmen a S. Silverio, ein Florentiner, lebte 1673, und schrieb Bibliothecam mediceam &c. K.

von Rehdiger (Joh.) war aus einer alten adelichen Familie in Schlesien, die nunmehro in den freyherrlichen Stand erhoben, studirte zu Bourges die Rechte unter Jacobo Cujacio, welcher ihm 1566 seine Edition des Codicis Theodosiani dedicirte. Als er folgendes Jahr wieder nach Hause kam, wurde er von Maximiliano II zum Rath und Beysitzer des königlichen Appellations-Gerichts zu Prage gemacht, und hernach als kayserlicher Gesandter nach Dänemarck destiniret, starb aber noch vor Antritt seiner Gesandtschafft 1567, im 31 Jahr. Ad. HL.

von Rehdiger (Thomas) ein Bruder des vorigen, studirte zu Wittenberg unter Melanchthone und Peucero, gieng 1561 nach Paris, und bediente sich daselbst der Unterweisung Caroli Clusii, reisete hierauf gantzer 15 Jahr durch Franckreich, Engelland, die Niederlande, Deutschland, Schweitz und Italien, sammlete die rarestien Bücher und Manuscripte, und brachte einen grossen Vorrath von alten Müntzen zusammen, so ihn nebst der Bibliotheck bis 17000 Ducaten sollen gekostet haben. Die Gelehrten hielten ihn wegen seiner Gelehrsamkeit und Freygebigkeit sehr hoch; wie ihm denn Lipsius die Lectiones antiquas, Cujacius die Bücher de feudis, Pulmannus seinen Ausonium, Contius Stromata in Institutiones, und Clusius die Briefe des Clenardi zugeschrieben. An. 1572 fiel er unweit Heidelberg von dem Wagen, verrenckte sich den Ellbogen, und begab sich, weil er sehr unglücklich geheilet worden, nach Cölln, allda eine neue Cur vorzunehmen, starb aber 1576, in den Armen seines vertrautesten Freundes, Gerhard Falkenburgs, im 36 Jahre. Seine vortreffliche Bibliotheck und Münz-Cabinet vermachte er seiner Familie, die solche nach Breßlau bringen ließ, und endlich an den Rath daselbst abtrat, allwo sie iezo den grösten Theil der elisabetanischen Bibliotheck ausmacht. Ad. HL.

von Rehdiger (Adamus) ein Bruder des vorigen, hielt sich die meiste Zeit in Rom auf, und sammlete einen grossen Schatz von alten Müntzen, mit denen er sonderlich Huberto Goltzio unter die Arme gegriffen. Ad. HL.

von Rehdiger (Jacob.) ein Bruder des vorigen, hat gleicher Gestalt eine kostbare Bibliotheck gesammlet, so nachgehends an die jesinckische Familie verkaufft worden. Ad. HL.

Rehebender, oder Rehbinder (Petrus) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Lübeck, wurde zu Lüneburg Pastor und Superintendens, schrieb de Calvinismo irreconciliabili, verfertigte im Nahmen des Ministerii zu Lübeck unterschiedene Werckgen &c. und starb 9 Dec. 1671. W, d. Leb.

Rehebold (Elias) ein lutherischer Theologus, gebohren 1623 zu Torgau, studirte zu Dreßden und Wittenberg, wo er 1644 Magister worden, that denn eine Reise und hielt sich sonderlich in Straßburg und Giessen auf, kehrete 1654 nach Hause und erlangete zu Wittenberg Gradum Licentiä Theologiä, das Pastorat und die Superintendur zu Themnitz, 1662 die Superint. zu Oschatz, auch Gradum Theol. Doctoris zu Wittenberg, und starb, nachdem er vorher das Gesichte verlohren, 1712, 1 May. Er war ein guter Poet, sonderlich in genere jambico, soll auch den gantzen Virgilium, auch ausser der Ordnung memoriter haben können hersagen. Er schrieb Leichen-Predigten; Carmina und Disputationes de rationibus Keckermanni philosophicis ab intellectu & voluntate perfectissimi Entis desumtis & ad probandum SS. Trinitatis mysterium perperam adhibitis; de communicatione propriorum in unione spectatorum; de natura & gratia contra Amyraldum; de gratia redemtionis per mediatorem unicum Jesum Christum parta u. s. f. Frenckels *Diptycha Ositienſia*.

Rehefeld (Bonaventura) von Kitscher, einem Dorffe in Meissen, war königlicher dänischer Hof-Prediger und Probst zu Pinnebera, wie auch Probst zu Hattersleben, des königlichen Consistorii Director, und zuletzt in dem Hertzogthum Schleßwig General-Superintendent. Er schrieb Theologiam catecheticam; Vindicias evangeliorum; Pietatem domesticam, s. Predigten in lateinischer und deutscher Sprache, Leichen-Predigten, und starb 7 Jul. 1673, im 63 Jahre seines Alters, und 27 seines Amts. W, d.

Rehefeld (Joh.) ein Doctor Medicinä, von Erfurt, war Stadt-Physicus, Chymiä Professor und obrister Raths-Meister daselbst, schrieb promptuarium antiqui & genuini Christianismi; Dubia de primis Erffordiensis Academiæ natalitiis, indubia vero de iisdem documenta, cum nonnullis Rectorum, tum Doctorum ibidem creatorum indiculis; Promptuarium & directorium hermetico-practicum, und starb den 6 Jan. 1648, im 58 Jahr. Leb.

Reichard (Bartholomæus) ein Theologus, gebohren 1603, 23 Aug. war 45 Jahr Pastor und Superintendent zu Memmingen, und schrieb disputationes de libro concordiæ; de fide & ecclesia vera; contra Thomam Heinrici und Bellarminum, wie auch unterschiedene Predigten. Leb.

Reichard (Bartholomæus Christian) ein Sohn D. Jacob Reichards, war ein gelehrter Philologus,

logus, gebohren 1679, 1 Septembr. zu Corbach im Waldeckischen, studirte zu Leipzig, und sonderlich unter Schurtzfleischen zu Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Adjunctus, und zu Jena Bibliothecarius, gab Libanii rhetoris epistolas 12; historiam bibliothecæ vindobonensis; vitas aliquot principum; commentationem de vita & scriptis professorum jenensium; Einleitung zum Jure publico ꝛc. heraus, schrieb disputationes de ritibus veterum ex antiquitate ecclesiastica, de Conrado imperatore, de toga quiritum, de Petri Romam adventu, de cenſu Augusti, de Roma ante Romulum, de Pseudo-Norberto, de dubia Taciti fide &c. wolte auch ein Compendium historiæ Saxonicæ verfertigen, starb aber darüber 1721, 26 Nov. Leb.

Reichard (Daniel) ein Superintendens zu Pirna, woselbst er 1580, 29 Nov. gebohren, studirte zu Meissen und Wittenberg, ward anfangs Diaconus zu Dohna, nachmahls Pastor zu Wache, ferner Diaconus zum heil. Creutz in Dreßden, hierauf Superintendent zu Rochlitz, kam von dar nach Pirna, und starb 1652, im 72 Jahre seines Alters und 52 seines Amts. Leb. Gœtz. Wi.

Reichard (Jacob) ein Sohn Barthol. Reichards, gebohren zu Memmingen 1640, 20 Jan. wurde 1667 zu Corbach bey dem gesamten Gymnasio Gymnasiarcha und Rector. An. 1670 kam er als Pastor und Superintendent nach Tonna. An. 1677 nach Corbach als Ober-Pfarrer und gesamter Superintendens der Grafschafft Waldeck. Anno 1685 wurde er vom Hertzog Bernhard nach Wasungen zur Superintendur beruffen, und kam 1687 als Superintendens nach Saltzungen, 1692 aber als hertzoglicher Hof-Prediger, Beicht-Vater und Consistorial-Assessor nach Meinungen; allwo er auch 1697 General-Superintendens wurde. Er starb 1706, 23 Aug. In seinem 18 Jahre schrieb er schon de usu & abusu Philosophiæ in theologia, und verfertigte darauf unterschiedene Tractate, z. E. Examen indifferentismi; agonisma metaphysico-theologicum contra Calvinistas & Scholasticos. Leb.

Reichelius (Friedrich) ein Doctor Theologiæ, gebohren zu Schönau im Fürstenthum Jauer in Schlesien 1608, 26 Dec. reiste als Hofmeister mit einem von Alefeld in Holland und Engelland, hernach mit Johann Bergio auf das Colloqvium nach Thoren, ward hierauf zu Franckfurt an der Oder erst der hebräischen Sprache, hernach S. Theologiæ Professor, schrieb de peccato originali, de persona & officio Christi, in August. Confess. &c. und starb den 11 Febr. 1653, im 44 Jahre. W, d. Be.

Reichelt (Julius) ein Mathematicus, gebohren zu Straßburg 1637, 8 Jun. wurde 1667 Prof. Mathes. in seiner Vater-Stadt, nachmahls capituli Thomani Præpositus, wie auch churpfältzischer Rath, war in re nummaria antiqua wohl versirt, gab Dissert. de amuletis, eine schöne Charte von Deutschland ꝛc. heraus, und starb 1719, 19 Febr. nachdem er sich dreymahl verheyrathet. Leb.

Reichenberger (Maximil.) ein Jesuite, gebohren zu Prag 1631, wurde ein berühmter Casuist unter seinen Religions-Verwandten, starb im hohen Alter, und ließ compendium theolog. in fol. orationes &c. Al.

de Reichenthal (Ulrich) ein deutscher Edelmann, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi, war ein Canonicus zu Costnitz, sahe das Concilium daselbst mit an, und schrieb concilium constantiense, oder das Concilium zu Constantz 1413 mit andern geistlichen und weltlichen Handlungen, und was für Personen daselbst erschienen, mit ihren Conterfaits und Wappen. Fab.

a Reichersdorff (Georg) ein siebenbürgischer Edelmann, war des damahligen römischen Königs Ferdinandi I geheimer Staats-Secretarius, und wurde 1550 zu dem Wovwoden von Moldau geschickt; worauf er noch in demselben Jahre zu Wien Transylvaniæ ac Moldaviæ aliarumque vicinarum regionum descriptionem in 4to heraus gegeben. Leb. CZ.

Reichius (Jac.) von Königsberg, war Professor Eloqventiæ daselbst, und starb als Rector 1669. R. pr.

Reichius (Joh.) ein Pastor zu Lübeck, ward daselbst 1587 gebohren, studirte zu Rostock, Franckfurt an der Oder und Wittenberg, und starb den 27 Dec. 1648. G, e, t.

Reichius (Joh.) ein lutherischer Prediger, gebohren 1617 zu Lübeck, allwo sein Vater, gleiches Nahmens Prediger war, studirte zu Königsberg, allwo er auch Magister worden, gieng darauf nach Wittenberg, wurde daselbst Adjunctus Facultat. philos. 1649 Prediger und 1685 Senior zu Lübeck, schrieb Disp. de nomine Dei יהוה, de virtute heroica, de justitia, und starb 1688. Seel.

Reichius (Joh.) des vorhergehenden Sohn, gebohren 1659 zu Lübeck, studirte zu Giessen, Straßburg und Rostock, reisete in Franckreich und Engelland, las als Magister zu Rostock, wurde 1686 Prediger zu Lübeck, schrieb Disp. de iride, de obligatione Form. Concordiæ; spicilegia de serpente æneo, und starb 1696. Seel.

Reichmannus (Jacob) von Kemberg, war der philosophischen Facultät zu Wittenberg Adjunctus, hernach der Schulen zu Torgau Rector, schrieb Breviarium theologico-controversum; Elogium Paull Rœberi; Concionatorium super dicta Biblica; Apparatum ad habendas conciones; disp. de Echo, de titulo cruci Christi præfixo, de Sibyllis, de neobaptismo, ex 1 Cor. XV, 29 &c. und starb 1689. W, d.

Reidanus (Everhardus) von Deventer, war Bürgermeister zu Arnheim, und bey den niederländischen Staaten General-Deputirter, schrieb in seiner Sprache Historiam rerum in Belgio gestarum ab anno 1566 ad 1661, welche Dion. Vossius, wiewohl wegen allzu grosser Affectation des Taciti, etwas obscur ins Lateinische über-

Digitized by Google

überſetzt, und ſtarb 25 Febr. 1602, im 53 Jahre. W, d. ſ. Men.

Reidanus (Petrus) ein Doctor Medicinä von Deventer, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Querelam medicinæ dogmaticæ. A.

de los Reies Franco (Gaſpar.) ein Doctor Medicinä, von Evora aus Portugall, lebte 1661, practicirte zu Carmona, und ſchrieb Elyſium jucundarum quæſtionum campum &c. Ant.

de los Reies (Caſpar) ein ſpaniſcher Auguſtiner von Antiquaria, lebte 1613, war ſtock-blind, hatte aber einen ungemeinen Verſtand und Gedächtniß, brachte es weit in der Muſic und Poeſie, und ſchrieb Teſoro de conceptos divinos; obra de la Redemcion &c. Ant.

Reiff (Leonhard) ward 1525 der erſte lutheriſche Prediger zu Guben, den Lutherus in ſeinen Tiſchreden, und Spangenberg im Theandro Luthero erwehnt. Er beſiegelte ſeinen Abtritt von dem Pabſtthum unter andern auch dadurch, daß er 1526 beyrathete. Und weil dieſes ſein Hochzeit-Feſt gleich an den beyden Tagen, Faſtnachts-Dienſtag und Aſcher-Mittwoch, bewerckſtelliget war, deuteten ihm ſolches die dem Pabſtthum noch Anhangenden ſehr übel aus. Abſonderlich hatten ſie in ein alt Miſſal zu Atterwaſch dieſe Worte geſchrieben: 1526 hat an dem Faſtnachts-Dienſtag und Aſcher-Mittwoch Wirthſchafft gehabt M. Leonhardus, Prediger zu Guben, und haben beyde Tage Fleiſch gegeſſen, wie die Hunde. Er muſte endlich wegen groſſer Verfolgung aus Guben weichen. Gr.

Reihing (Jac.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Augſpurg 1579, ſtudirte zu Ingolſtadt, trat hierauf eine Zeitlang in den Jeſuiter-Orden, lehrte zu Inſpruck und Ingolſtadt die Poeſie, Philoſophie und Theologie, wurde nachmahls pfalz-gräflicher neuburgiſcher Hof-Prediger, und ſchrieb befftig wider die Lutheraner; wurde aber endlich durch Leſung der heiligen Schrifft, wie auch D. Hoens Hand-Buch von der Wahrheit der evangeliſchen Religion überzeugt, und bekannte ſich zu Tübingen zur lutheriſchen Kirche, erhielt auch bald hernach eine Profeſſion. Theol. daſelbſt, und ſtarb den 5 May 1628. Er ſchrieb, da er noch catholiſch war, muros civitatis ſanctæ, h. e. fundamenta 12 religionis catholicæ, quibus inſiſtens Sereniſſ. princeps Neoburgicus Lutheraniſmo abdicato in eccleſiam pedem intulit: und als Balthaſar Meiſner, Fabricius Baſſecourt, und Matthias Hoe ihn widerlegten, antwortete er denen erſten beyden in Excubiis angelicis civitatis ſanctæ pro defenſione 12 fundamentorum &c. dem letztern aber in Enchiridio catholico manuali D. Hoe oppoſito. Dieſes Enchiridion widerruffte er nachgehends als Proteſtant in deutſcher Sprache, ſchrieb auch ſonſt wider ſeine alten Glaubens-Genoſſen und neuen Gegner diſſ. de vera Chriſti in terris eccleſia, adverſus larvatum Jeſuitam Dillinganum, in aranearum operis, quas contra laqueos pontificios contritos (ſo hieß ſeine deutſche Revocations-Schrifft) texturam improbam ſuſpenderunt Georgius Stengelius, Simon Schaitenreiſſer & Laur. Forerus, ſtilo Reihingi dejectis, und andere Schrifften. Al. B. W, m. Sp.

Reimannus (Georg) J. U. Doctor, von Lemberg aus Schleſien, war des Kayſers Matthiä Rath, und ein guter Poete, ſchrieb Epigrammata &c. E.

Reimannus (Matth.) von Reimanswalde, ein JCtus und Muſicus von Lemberg aus Schleſien, war J. U. Doctor, des Kayſers Rudolphi II Rath, und ſchrieb Nodes muſicas &c. E.

Reimers (Nicolaus) ſiehe Urſus (Nicolaus Reimarus.)

Reimolanus (Jac.) ein Carmelite, aus Flandern, war in der Mathematic, Rhetoric und Poeſie wohl verſirt, ſchrieb Odas de S. Joachimo; Vitam S. Joachimi; Idyllion de bono conjugali; de paritate B. Mariæ Virginis; Exhortationes chriſtianorum; Epiſtolas &c. und ſtarb zu Rom 1508. A.

Reina (Thom.) ein mayländiſcher Jeſuite, gebohren 1576, ſtarb zu Rom 1653, und hinterließ verſchiedene geiſtliche Wercke in italiäniſcher Sprache. Al. Ant.

Reinbothus (Joh.) ein evangeliſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Altenburg den 14 Febr. 1609, ſtudirte zu Leipzig, Jena und Roſtock; lebte hierauf eine Zeitlang in Dänemarck, Holl- und Engelland; wurde darauf Paſtor und Probſt zu Flensburg, hernach Hof-Prediger zu Hattersleben, und endlich Superintendent zu Schleswick, woſelbſt er 1673, 26 Jul. geſtorben iſt. Man hat von ihm d. ſp. log. & ethic.; Comment. in IV priora capp. Oſeæ &c. W, m.

Reince (Nic.) ſiehe Reinſius.

Reineccius (Jacob) von Tangermünde, war anfangs zu Berlin, hernach an der Catharinen-Kirchen zu Hamburg Paſtor, ſchrieb zwey Bücher von der Theologie; Calvinianorum ortum, curſum & exitum; Clavem S. ſcripturæ; Artificium oratorium; Artificium diſputandi; Panopliam ſeu armaturam theologicam; 2 Predigten über den 90 Pſalm; Predigten ꝛc. und ſtarb den 28 Jun. 1613. K. W, d.

Reineccius (Reinerus) ein Hiſtoricus und Profeſſor zu Helmſtädt, war zu Steinheim in dem Stifft Paderborn 1541, den 15 May gebohren. Er ſtudirte zu Marpurg, Wittenberg, Jena und Leipzig; hielt ſich nachgehends eine Zeitlang als Profeſſ. Hiſtor. zu Franckfurt an der Oder auf, von wannen er endlich 1583 nach Helmſtädt gieng, allwo er 1595 durch einen unglücklichen Fall ums Leben kam. Unter ſeinen vielen hiſtoriſchen und genealogiſchen Schrifften bemercken wir: Syntagma de familiis, quæ in monarchiis tribus prioribus rerum potitæ ſunt; hiſtoriam dubiam & ſyntagma hiſtoricum; hiſt. Juliam; hiſt. Miſnicam; de veteribus Miſniæ marchionib.; hiſt. Orientalem; origines ſtirpis Brandenb. &c. comm. de Marchionum & elector. Brandenb. & Burgrav. Norimb. familia; Annales Witte-

Digitized by Google

chindi; Chronic. Hierosolymit.; de familia & reb. gestis palatinorum Saxoniæ hisque annexam de urbe & ducatu Brunsuic. disquisitionem; de Billingorum familia; Chronica Slavorum; de bello sacro in Asia gesto &c. Teiss. Gad. N, g. Vo. R, m.

Reinerius, ein Prior des Klosters St. Jacobi zu Lüttich, schrieb einige historische Wercke, und starb 1130. Ein JCtus gleiches Nahmens, aus Friaul, war des Bartoli Præceptor, und verfertigte verschiedene Schrifften. A. H. Gad.

Reinerus de Pisis, siehe Pisanus.

Reinesius (Thomas) ein Doctor Medicinæ, gebohren zu Gotha 1587, den 13 Dec. verstund bereits im 11 Jahre die griechische und lateinische Sprache, und hatte unter andern die Sonntags-Evangelia, samt verschiedenen Psalmen und Gebeten, so wohl in gebundener als ungebundener Rede übersetzt. Er studirte zu Wittenberg, Jena, Franckfurt an der Oder und Padua, allwo er nebst der Medicin sich um die rare codices, inscriptiones, marmora und lapides bekümmerte. Hierauf wurde er Doctor zu Basel, gieng von dar nach Hof im Voigtlande, wurde hierauf gräflicher reußischer Leib-Medicus, Inspector und Professor im Gymnasio zu Gera. Allein er wendete sich von dar nach Altenburg, ward fürstlicher Leib-Medicus, und Burgermeister allda, und starb endlich zu Leipzig als chur-sächsischer Rath den 14 Febr. 1667. Man beschuldiget ihn, vielleicht ohne Grund, daß er keiner Religion wahrhafftig beygepflichtet, sondern aus einer iedweden genommen, was ihm gefallen. Er soll überlaut gelacht haben, wenn er gantz allein in seiner Studier-Stube gewest, und etwa einen Fehler bey einem Autore gefunden. Sonst giebt man ihm Schuld, daß er ein eigensinniger Kopff gewest, bey dem es auch die besten Freunde leichtlich versehen konten, insonderheit habe er nicht wohl leiden können, wenn man ihm Widerpart gehalten; andere aber entschuldigen ihn. Unter seinen Schrifften sind die merckwürdigsten: Chemiatria; de vasis umbilic. eorumque ruptura observatio singul., de Deo Endovellico; ἰσοφύμια lingu. punicæ; Petronii Arbitri fragmentum cum epicrisi & scholiis, welches er dem berühmten Colbert in Franckreich dedicirt, weil dieser grosse Mann ihm nebst einer ansehnlichen Pension von seinem Könige ein gar höflich Schreiben zugeschickt. Nach seinem Tode kamen heraus epistolæ; syntagma inscriptionum antiquar. &c. Es sind auch noch einige Manuscripte vorhanden. Vog. A, g. Pro. AE. Lud. Go. B. W, m.

Reinhard (Adam) von Zeitz, war anfänglich Rector daselbst, hernach zu Gera, schrieb Orationes &c. und starb 1610, 18 Aug. an der rothen Ruhr. Lud.

Reinhardi (Matthias Martinus) von Grauenwerda in der Pfaltz, war erst Pastor zu Ragun, bald hierauf Prediger an der Stephani-Kirchen in Bremen, schrieb einen deutschen Tractat de fugienda corporis cura, und starb den 10 Jan. 1689, im 40 Jahr. W, d.

Reinhardus (Christian.) ein Doctor Theologiæ und Superintendent zu Pirna, woselbst er 1616, 14 Febr. ans Licht kommen war, starb 1668. Fr. W, d.

Reinhardus (Christian.) von Wittenberg, allwo er auch des Collegii Phil. Adjunctus gewest, schrieb Tabulas astronomicas, etliche philosophische Disputationes, und starb den 13 Febr. 1633. W, d.

Reinhardus (Elias Sigism.) ein Doctor Theologiæ, gebohren zu Halle in Sachsen 1625, den 18 May, studirte zu Wittenberg und Rostock, wurde 1649 Prediger zu Berlin; muste nachmahls wegen des gebrauchten Exorcismi von dar weggehen; wurde aber bald hernach Pastor zu St. Nicolai in Leipzig, Superintendent, Consistorii Assessor, wie auch Prof. Theologiæ daselbst. Endlich starb er 1669, 10 Sept. und hinterließ Dispp. it. Bericht von den Religions-Sachen in der Chur- und Marck Brandenburg &c. Sein einziger Sohn wurde zu Helmstädt, als er daselbst studirte, in einer Rencontre auf der Stelle erstochen. Fr. W, m. Vog.

Reinhard (Johann) ein Præsentz-Meister bey dem Stiffte zu Würtzburg, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb einen Auszug aus Lorentz Friesens würtzburgischer Stiffts-Cronica, welcher in Ludewigs Geschicht-Schreibern des Bißthums Würtzburg steht. Ludewig in der Vorrede.

Reinhardus (Jo.) ein Doctor Theologiæ, Pastor und Superintendens zu Hilpershausen, wie auch des Consistorii daselbst Assessor, war allda den 5 Mertz 1645 gebohren, studirte zu Coburg, Straßburg und Wittenberg, schrieb Compendium metaphys.; Hermenevticam sacram; Systema virtutum theologicum; theologisches Sünden- und Laster-Systema; theologisches Glaubens-Systema; unter dem Nahmen Ulrici Raitors und Huldreich Gottfrieds wider Calixtum &c. und starb 1691, den 25 Sept. auf der Cantzel an einem Schlag-Fluß. Pi.

Reinhardt (Joh. Fridr.) ein Politicus, gebohren 1648/31 May zu Berlin, studirte zu Helmstädt und Straßburg, that einige Reisen, wurde zu Dreßden geheimder Secretarius in dem geheimden Rathe, darauf Rath bey dem König in Preussen; alsdenn wieder zu Dreßden Steuer- und Berg-Rath, und endlich Director des geheimden Archivs. Er schrieb theatrum prudentiæ elegantioris ex Justi Lipsii libris politicorum, und starb zu Dreßden 1721 13 Sept. Sein Leben hat M. Heinr. August Schumacher in einem besondern Briefe drucken lassen.

Reinhartus (Lucas Frider.) ein Professor Theologiæ und Archi-Diaconus zu Altorff, gebohren zu Nürnberg 1623, studirte zu Altorff, Helmstädt und Jena, ward 1645, als er noch zu Helmstädt studirte, von dem nürnbergischen Rathe auf das Colloquium zu Thoren geschickt, und befehligt, alles, was daselbst vorgienge, nach Nürnberg zu berichten; und schrieb Jesus Strachs Tugend- und Laster-

Digitized by Google

ſter-Spiegel; Synopſin theologiæ dogmaticæ; eröffneten ſonntäglichen Epiſtel-Schrein; Monita evangelica; Arma victricia primitivæ eccleſiæ; S. Aurel. Auguſtini Hipponenſ. epiſcopi aliorumque epiſtolas; Auguſtiniano-Auguſtanam confeſſionem; S. Cæcilii Cypriani Carthaginenſ. epiſcopi aliorumque ad ipſum ſcriptas epiſtolas; Juris Canonici, ſeu eccleſiaſtici gemmulas e decreto Gratiani collectas; Compendium theologiæ epiſtolico-evangelicæ. Er war ein überaus Friedliebender und etwas furchtſamer Mann; weswegen er auch in 39 Jahren, ſo lange er Profeſſor war, kaum ein und die andere Diſputation geſchrieben, damit er ja in keine theologiſche Streitigkeiten verwickelt würde. Im übrigen enthielt er ſich vom Blut, erſticken, und Blut-Würſten, kauffte auch keine andere als lebendige Vögel, welche hernach in ſeinem Hauſe nach jüdiſcher Art geſchlachtet wurden. Er ſtarb 1688 am Himmelfahrts-Tage. Pi. Zeit.

Reinhardt (Michael Heinrich) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Hildburgshauſen in Thüringen, wurde anfangs daſelbſt Rector, hernach 1713 Diaconus zu Pretſch im Churkreiſe, 1720 Superintendens und Conſiſtorialis zu Sondershauſen, 1721 zu Wittenberg Doctor Theologiæ, und hielt unter Doctor Jahnen eine Diſſ. de Liturgia eccleſiæ evangelicæ, liturgiæ apoſtolicæ conformi, wie auch eine Rede de ranis apocalypticis, welche gleichfalls gedruckt worden. Anno 1730 wurde er hochfürſtlicher ſachſen-weiſſenfelſiſcher Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen- und Conſiſtorial-Rath, wie auch des Fürſtenthums Qverfurt General-Superintendens, und führte von 1720 an das Directorium, über die, unter dem Titul: Sammlung von alten und neuen theologiſchen Sachen, fortgeſetzten unſchuldigen Nachrichten. Den 1 Jan. 1732 rührte ihn auf der Cantzel, eben da er der hochfürſtlichen Herrſchafft ſeinen Neu-Jahrs-Wunſch abſtattete, dergeſtalt der Schlag, daß er nach etlichen Stunden ſeinen Geiſt in der Sacriſtey aufgab.

Reinholdus (Eraſmus) ein Mathematicus zu Wittenberg, von Salfeld in Thüringen, ſtarb 1553, 19 Febr. 42 Jahr alt, nachdem er ſeine Obſervationes prutenicas, nach den Lehr-Sätzen des Copernici; ſcholia in theoricas planetar.; comm. in libb. Ptolomæi mathematicæ conſtructionis &c. verfertiget. Seine letzten Worte waren: Vixi & quem dederas curſum mihi, Chriſte, peregi. Ein anderer Mathematicus gleiches Nahmens, hat ein Werck geſchrieben, unter dem Titul: Practica anni 1574 cum explicatione novæ ſtellæ ejusdem anni. K. Teiſſ. Vo. H.

Reinius (Caſſiodorus) ſiehe de Reyna.

Reinking (Theodorus) ein Doctor Juris, gebohren in Curland den 10 Mertz 1590, ſtudirte zu Lemgau, Stadhagen, Cöln und Marpurg, lehrte hierauf die Rechte zu Gieſſen, und wurde nachmahls landgräflicher heßiſcher Rath, da er denn verſchiedene Geſandſchafften übernehmen muſte. Hiernechſt erhielt er die Würde eines Comit. palat. und fürſtlichen mecklenburgiſchen Cantzlers, welche Dignität er nachgehends bey dem Ertz-Biſchoff zu Bremen, und endlich am däniſchen Hofe erlangte. Der Kayſer erhub ihn in den adlichen Stand, worauf er 1664, 15 Dec. zu Glückſtadt im 75 Jahre ſtarb. Er ſchrieb Tract. de retractu conſanguinitatis; de regimine ſeculari & eccleſ.; ejusdem tract. compendium & continuation.; Bibliſche Policey; de animæ vita in morte; Betrachtung von der Bet- Leidens- und Sterbens-Kunſt; Aphoriſmos medico-practic.; Reſponſum de Saga; Diſputatt. &c. Fr. W, m. Ba. H.

Reinmannus (Georg Chriſtoph) zu Rudolſtadt gebohren, ein kayſerlicher gekrönter Poet, war Paſtor zu Herrnſtadt, und Stobra in Thüringen, ſchrieb deutſche Gedichte, überſetzte auch Joſephi Hallii Cogitationes ſubitaneas, aus dem Engelländiſchen ins Deutſche, und ſtarb den 2 Octob. 1675, im 36 Jahre ſeines Alters. W, d.

Reinoldus (Jo.) von Tuddington aus Bedfordshire, war der beſte Epigrammatiſte nach Owen, ſchrieb diſticha claſſis epigrammatum ſ. Carminum inſcriptorum centurias duas, und ſtarb 1614. Wo.

Reinoldus (Eraſmus) ſiehe Reinholdus.

Reinoldus oder Rainoldus (Johan.) ſiehe Reginaldus.

Reinoſa (Petrus) ein Spanier von Toledo, florirte 1585, und ſchrieb Primera, Segunda y Tercera Parde de Orlando enamorado &c. Ant.

de Reinoſa (Placidus) ein Benedictiner in Spanien, lebte um 1620, war Studiorum Rector und Profeſſor Theologiæ primarius zu Ubeda, und ſchrieb: El Maeſtro Chriſtiano ſobre el Capitulo ſegundo de la Epiſtola ſegunda ad Timotheo; Memorial en defenſa del eſtado eccleſiaſtico y religioſo &c. Ant.

de Reinoſo (Emmanuel) ein ſpaniſcher Geiſtlicher, vom Orden der Erlöſer derer gefangnen Chriſten unter Anruffung der heiligen Dreyeinigkeit, war S. Theologiæ Magiſter, und das Ober-Haupt ſeiner Ordens-Brüder zu Toledo, endlich aber Biſchoff von Neu-Segovia in den philippiniſchen Inſuln, ſchrieb Prueba de la Concepcion purißima de la Virgen nueſtra Sennora; nebſt einigen andern theologiſchen Schrifften, und ſtarb zu Sevilla 1632. Ant.

Reinſius (Nic.) ein Secretarius des Cardinals Bellay, aus Paris, war von ſolcher Treue, daß ihn Carolus V durch keine Geſchencke bewegen konte, die Heimlichkeiten ſeines Herrn zu entdecken, und überſetzte Cominæi Hiſtorie in das Italiäniſche. Br. Cr.

dos Reis (Caſpar) ein Carmelit von Torresnovas aus Portugall, war S. Theologiæ Magiſter, von 1640 General-Commiſſarius, und von 1651 Provincial in Portugall, ſchrieb Lucernam prædicatorum in zwey Tomis, davon aber

Digitized by Google

aber nur der erſte Tomus gedruckt worden. Ant.

Reiſchius (Gregorius) ein Cartheuſer, war des Kayſers Maximiliani Beicht-Vater, und ſchrieb Statuta des Cartheuſer-Ordens, wie auch Margaritam philoſophicam &c. H. K.

Reiſerus (Anton.) ein berühmter Theologus, gebohren zu Augſpurg den 7 Mertz 1628, ſtudirte zu Straßburg, Tübingen, Gieſſen und Altorff, war hierauf eine Zeitlang im Miniſterio zu Schemnitz und Preßburg, wurde aber 1672 bey erfolgter Reformation in ein deßlich Gefängniß geſetzt, zum Tode verurtheilt, endlich aber noch erhalten, alle des Seinigen beraubt, und nebſt ſeiner ſchwangern Frau und Kindern ins Elend verjaget. Nachmahls wurde er Rector bey dem Gymnaſio zu Augſpurg, und endlich Paſtor zu St. Jacob in Hamburg, woſelbſt er 1686, den 27 April geſtorben, nachdem er St. Auguſtinum veritatis evangelico-catholicæ in potioribus fidei controverſiis teſtem & confeſſorem contra Bellarmin. & alios; Romam non glorioſam; Joh. Launojum theolog. & Sorboniſtam Pariſ. teſtem & confeſſor. veritatis evangelico-catholicæ; Anti-Barclajum &c. geſchrieben. Pi. N, g.

Reiskius (Joh.) ein Criticus, gebohren 1641, 25 May, zu Gera im Voigtlande, aus einem alten Geſchlecht, ſtudirte zu Jena, ward Rector zu Weymar und Lüneburg, und ſtarb als Rector der Stadt-Schule zu Wolffenbüttel 1701 20 Mertz im 60 Jahre. Er ſchrieb Hiſtor. Saracenicam; tract. de imaginib. J. C.; de acidulis Pyrmontanis; de gloſſopetris Lüneburgenſibus; de cornu Hammonis; ſeines annoch nicht edirten Tractats de vetere Hartzburgo und anderer kleinen Diſſertatt. und Programmatum zu geſchweigen; war übrigens ein groſſer Verfechter der alten, und konte nicht leiden, daß man den Ariſtotelem anpackte. Leb. N, g. Lud.

Reiſner (Adam) ein guter Lingviſt, lebte zu Reuchlini Zeiten, von dem er auch die hebräiſche und griechiſche Sprache erlernet, hielt ſich, nachdem ſeine Studia durch Kriegs-Raths- und Gerichts-Händel lange verhindert worden, im Privat-Stande zu Franckfurt auf, verfertigte Beſchreibung der alten Haupt-Stadt Jeruſalem; Hiſtorie Herrn Georg und Caſpar von Frundsberg; das Lied: In dich hab ich gehoffet HErr; Hatte die Worte zum Symbolo: Was lebt, ſtirbt durch Adams Noth, was ſtirbt, lebt durch Chriſti Tod, und ſtarb 1563, im 92 Jahr. We.

Reiſs (Jacob) ein bayeriſcher Jeſuite von Thirhaim, docirte Human. Philoſoph. und Moral, ſchrieb Privilegia morientium; Joſephinam Lucernenſem, ſeu centum elogia de S. Joſepho, und ſtarb den 19 Apr. 1664, im 57 Jahr. W, d. K.

Reitanus (Johan. Ant.) ein Prieſter von Palermo, ward S. Theologiæ Doctor, Archipresbyter zu Alicata, Richter zu Gergenti und Examinator ſynodalis, ſchrieb de adventu Pauli apoſtoli Meſſanam, de Bacchylo eis a D. Paulo impoſito epiſcopo &c. welche in des Baronii Veritate vindicata Panormitana zu finden ſeyn, und ſtarb zu Leocata 1640, den 29 Mertz. M.

Reitanus (Joh.) ein Franciſcaner von Meßina, war wegen ſeiner ungemeinen Beredſamkeit ſehr beliebt, predigte in den vornehmſten italiäniſchen Städten mit groſſen Applauſu, ſonderlich zur Faſten-Zeit, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, war ein Mitglied der Academie der Officina zu Meßina, ſchrieb Orationes; Predigten ꝛc. wurde 1693 zu Leontino durch ein Erdbeben zweymahl verſchüttet, doch lebendig wieder ausgegraben, ſtarb aber bald hernach in obgedachten Jahr. M.

Reland (Adrian.) ein berühmter holländiſcher Philologus, gebohren zu Ripe, einem Flecken in Nord-Holland, allwo ſein Vater Prediger geweſt, 1676, 17 Julii, ſtudirte zu Amſterdam und Utrecht, an welchem letzten Orte er Magiſter wurde, legte ſich ſonderlich auf die Sprachen und Alterthümer, wurde 1700 Profeſſor Philoſophiæ zu Harderwyck, und nach 6 Monaten Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen und Alterthümer der Kirche zu Utrecht. Er gab Ottonis hiſtoriam doctorum miſnicorum mit Anmerckungen; *Remarques ſur les vies des poetes grecs en abregé*, welche Tanaquil Faber verfertiget, er aber mit Anmerckungen vermehrt; Galateam, luſum poeticum; Analecta rabbinica; Diſſertationes de nummis veterum hebræorum; de religione mohammedica lib. II, Diſſertationum miſcellanearum Partes III; Epiſtolam de Gemma quadam arabica; Orationem in obitum Pauli Bauldri; decadem exercitationum philologicarum de vera pronunciatione nominis Jehovah; Antiquitates ſacras veterum hebræorum; elenchum ſacræ ſcripturæ; Orationem de Galli cantu Hieroſolymis audito; Borhanneddini Alzernouchi enchiridion ſtudioſi arabice conſcriptum, mit einer Vorrede von arabiſchen Büchern; introductionem ad grammaticam hebræam; Epicteti manuale & Cebetis tabulam; *lettre à ſon Excellence le Comte de Knipbuizen ſur une piece d'or*; Palæſtinam ex monumentis veteribus illuſtratam, an welchem Buche der Verfaſſer mit ſolchem Eifer gearbeitet, daß er darüber in ein hitziges Fieber verfallen; Petri Relandi faſtos conſulares; Orationem de uſu antiquitatum ſacrarum; librum de ſpoliis templi hieroſolymitani; orat. de incremento, quod philoſophia cepit hoc ſeculo; Orat. pro lingua perſica heraus. So hat er auch das Leben Hai Ebn Yokdan in holländiſcher Sprache; eine Diſſertation bey dem Vater Unſer, ſo Herr Chamberleyne in vielen Sprachen heraus gegeben; ein Gedicht von dem Stylo Lucretii, das in der lateiniſchen und holländiſchen Auflage dieſes Poeten, ſo 1701 zu Amſterdam heraus gekommen; und andere Verſe; desgleichen unterſchiedene Land-Charten von Perſien, Palæſtina &c. bekannt gemacht; darunter ſonderlich die von Japan hoch geſchätzt, und dem Recueil de Voyages du Nord einverleibt worden. Er iſt auch willens geweſt, Bartoloccii

Digitized by Google

toloccii bibliothecam rabbinicam, eine Samlung der älteſten Reiſe-Beſchreibungen, und den Joſephum wieder auflegen zu laſſen; iſt aber 1718, 5 Febr. an denen Kinder-Pocken geſtorben. AE. E, ſ.

Relandus (Matthias) von Riga, allwo er an der Cathedral-Kirchen Paſtor war, ſchrieb eine Buß-Predigt, als Anno 1650 von 1 bis 5 April in der Vorſtadt zu Riga eine groſſe Waſſerfluth geweſt; eine Predigt von einer Mißgebuhrt, welche 1655 eines Fiſchers Eheweib an der Duna gebohren ꝛc. und ſtarb den 28 Jun. 1657, im 58 Jahr. W, d.

de Rely (Johannes) ein Doctor Theologiæ, war König Carls VIII in Franckreich Beicht-Vater, und hernach Biſchoff zu Angers, lebte am Ende des 15 Seculi, und gab Guiarti Molinæi franzöſiſche Bibel mit einem Prologo heraus. O.

Rem (Jac.) ein Jeſuite, gebohren in Schwaben 1546, richtete zu Ingolſtadt eine Societät der Mutter GOttes zu Ehren auf, welche Colloquium Marianum genennt wurde, weil die Mitglieder öffters zuſammen zu kommen, und von der heiligen Jungfrau erbauliche Geſpräche zu führen verbunden waren. Er ſelbſt war Director darüber, ſtarb daſelbſt 1618, und hinterließ Directiones Mariani colloquii. W, d. Al.

Rembertus oder Erembertus, ſiehe Erchembertus.

S. Rembertus oder Rimbertus, ein Biſchoff zu Hamburg und Bremen, lebte zu Zeiten Kayſers Caroli Calvi und Caroli Craſſi, ſchrieb vitam S. Anſcharii, ſeines Vorfahrens, welches in denen Actis ſanctorum ad diem 3 Febr. ingleichen in Mabillons Sec. IV Sanct. ord. D. Bened. ſteht. Er ſtarb 888, 4 oder 11 Febr. Mab. Vo. A.

de Remeſal (Anton.) ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, von Allariz aus Gallicien, gieng nach Indien zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb hernach Hiſtoria de la Provincia de S. Vincente de Chiapa y Guatimala de la Orden de Santo Domingo &c. Ant.

Remi (Abraham) ſiehe Ravaud.

de S. Remigio (Rob.) ſuche Robertus.

Remigius, ein Ertz-Biſchoff zu Rheims, war von vornehmer Ankunfft und ungemeinen Gemüths-Gaben, tauffte Clodovæum, den erſten chriſtlichen König in Franckreich, und wurde daher der Apoſtel der Francken genennt. Anno 511 wohnte er dem Concilio zu Orleans, 517 aber dem zu Rheims bey, und ſtarb 535 im 96 Jahr ſeines Alters, nachdem er 65 Jahr Ertz-Biſchoff geweſt war. Sidonius Apollin. lobt ihn als den beredteſten Mann zu ſeiner Zeit. Man hat von ihm 5 Briefe in denen Tomis conciliorum, und in Biblioth. patr.; ingleichen ſein Teſtament ꝛc. H. C. K.

Remigius, Ertz-Biſchoff zu Lyon im 9 Seculo, und Allmoſenier des Kayſers Lotharii, wohnte verſchiedenen Conciliis in Franckreich bey, verfertigte einige Schrifften, die im 15 Tomo der Biblioth. Patrum ſtehn, und ſtarb 874. Einige ſchreiben ihm auch eine Auslegung der Epiſteln Pauli und ein Teſtament zu. Er iſt aber von keinem derſelben Auctor. Sein Leben hat Hincmarus beſchrieben, welches in denen Actis ſanctorum ſteht. C. O.

Remigius, ein Mönch von Autxerre, in Franckreich, lebte im 9 Seculo, und ſchrieb eine Erklärung über die Pſalmen, welche er aus dem Ambroſio, Auguſtino und Caſſiodoro zuſammen gezogen; desgleichen eine Erklärung über die kleinen Propheten; wie auch Expoſitionem de celebratione miſſæ, welche in der Bibliotheca Patrum ſtehn. Es wird ihm auch der Commentarius in omnes 14 S. Pauli epiſtolas von einigen zugeeignet; welchen andere dem Biſchoff von Lyon, Remigio, zuſchreiben. Viele von ſeinen Schrifften ſind noch nicht gedruckt. Poſſev. Sig. O.

Remocampius (Nic.) ein niederländiſcher JCtus, lebte zu Lüttich 1651, und ſchrieb de beneficiorum eccleſiaſticorum & officiorum ſecularium coadjutoriis &c. K.

Remond, ſiehe Ræmundus und de Montmort.

Rempius (Adam) ein Magiſter Philoſophiæ, wurde 1569 Corrector derer zu Jena gedruckten Schrifften Lutheri und Prediger zu Lichtenhayn, hernach zu Krölo im Weimariſchen, und als er von da durch die Calviniſten vertrieben worden, Paſtor zu Grünſtett, und Adjunctus der weimariſchen Superintendur, ſchrieb Calendarium Saxonicum, und eine Genealogie des Hauſes Sachſen, deren er in der Vorrede zu dem Calendario Saxonico gedenckt. *Beier in Geogr. Jenenſ.*

Remundus (Flor.) ſiehe Ræmundus.

Remus (Georg.) ein Doctor Juris, Philologus, Hiſtoricus und Poete, gebohren 1561 aus einem vornehmen Geſchlecht zu Auaſpurg, wurde Conſulent zu Nürnberg, wie auch Procancellarius auf der Univerſität Altorff, ſtarb zu Nürnberg 1625, und hinterließ: Spicilegia in librum παροιμιῶν, it. in eccleſiaſten Salomonis; Nemeſin Carolinam i. e. Caroli V & ordinum imperii Rom. leges capitales expoſitas & ſcholiis auctas. Er hat auch einen Commentarium exegetico-politico-moralem über die 2 Bücher der Könige im Manuſcript hinterlaſſen, wovon Herr Jacob Brucker eine Diſſertationem epiſtolicam an den Herrn Profeſſor Apin drucken laſſen. Fr. W, d.

Ren (Thomas) ein engelländiſcher Biſchoff, gebohren 1637 zu Barkhamſtrad, in der Provintz Hertford, ſtudirte zu Wincheſter und Oxford, und wurde 1666 in die Societät zu Wincheſter aufgenommen, welche die Frömmigkeit und Studia zu ihrem Zwecke hatte; kam darauf als Caplan zum Biſchoff ſelbiger Stadt, und hernach als Pfarrer nach Woodhay in der Provintz Hamp. Anno 1669 machte ihn gedachter Biſchoff zum Præbendario ſeiner Cathedral-Kirche; und 1675 that er eine Reiſe nach Rom, hernach aber mit dem Lord Darmouth nach Tanger. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er königlicher Caplan, Doctor Theologiæ, auch Prediger der Princeßin von Oranien in Holland: und als er wieder nach Engelland kam, machte ihn der König 1684 zum Biſchoff von Bath und Wells, welches

Amt er aber bey Wilhelmi III Ankunfft fahren ließ, weil er sich nicht entschliessen konte, denselben für einen König zu erkennen. Er hat ein Gebet-Buch vor die Schule zu Winchester, eine Erklärung des Catechismi, viel Verse, sonderlich aber ein Poëma epicum geschrieben, und ist 1711, 19 Merts gestorben. Sein Leben ist 1713 zu Londen in englischer Sprache heraus gekommen.

Renaldinus (Caro.) ein italiänischer Philosoph. und Mathematicus, florirte 1645, und schrieb Physicam universam; artem mathem. analyticam in 3 Theilen ꝛc. K.

Renaldinus (Jo.) ein Italiänischer von Adel, von Ancona, war in Burgundien, Flandern, Italien und andern Orten Ingenieur, schrieb ein Buch de colorum significatione, einen Tractat de urbibus arcibusque muniendis; Carmina, und starb 1620 im 63 Jahr. W, d.

Renaldus s. Reginaldus, ein Bischoff zu Aichstädt in Bayern, war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Music wohl erfahren, kam 965 an die Regierung, schrieb etlicher Heiligen Leben, und starb 989. Vo. H.

Renard, siehe Regnard.

Renata, Hertzogin von Ferrara, gebohren zu Blois 1510, Ludovici XII in Franckreich, und Annæ von Bretagne Tochter, war nicht allein in der Historie, Mathesi und Astrologie, ingleichen in denen Sprachen wohl erfahren; sondern untersuchte auch die schwersten Puncte in der Theologie, welches sie unvermerckt auf die Meynung der Protestanten brachte. Sie begab sich nach ihres Gemahls Tode wieder in Franckreich, und starb auf ihrem Schlosse zu Montargis 1575 als eine gute Protestantin. B. Hl.

Renatus, siehe Paschalis II.

Renatus, von Anjou, König von Sicilien, Neapolis, Jerusalem, Arragonien, Valentien, Sardinien, Majorca und Corsica, Hertzog von Anjou, Calabrien, Lothringen, Guise und Bar, Graf von Provence, Forcalquier und Maine, Printz von Piemont, verfertigte schöne Gemählde, wie auch einige poetische Schrifften, und starb 1580 Aix in Provence. Cr. H.

Renatus (Benedict.) erlangte von Henrico IV, König in Franckreich, die Bischoffs-Würde zu Tours, kunte aber die Bulle des Pabsts von Rom nicht erhalten; edirte verschiedene Schrifften. Mo. H.

Renau d'Elisagaray (Bernard.) ein französischer Ingenieur, gebohren in Bearn 1652, legte sich sonderlich auf das See-Wesen, wurde von dem Herrn de Seignelay bey der Bombardirung von Genua gebraucht, darauf nach Catalonien geschickt, die Belagerung von Cadaquiers zu besorgen; ferner 1686 mit Mr. Vauban nach Philippsburg, und ferner zu der Belagerung von Manheim und Franckenthal geschickt. Der König machte ihn darauf zum Schiffs-Capitain und General-Inspector über das See-Wesen, gab ihm auch Sitz und Stimme im Rath der Generale nebst einer grossen Pension; nahm ihn mit zu der Belagerung von Mons und Namur, und schickte ihn darauf nach St. Malo, welchen Hafen er nebst 30 Schiffen rettete. Philippus V verlangte ihn einige Zeit nach Spanien, wo er gute Dienste that, und den Titul eines General-Lieutenants der königlichen spanischen Armee erhielt. Er war sonst ein Mitglied der Academie der Wissenschafften, ein völliger Malebranchiste, schrieb ein Buch de la manœvre des Vaisseaux, und starb 1719, den 30 Sept. Mem.

Renaudianus (Jo.) ein französischer Jesuite von Brest, war Novitiorum Magister und Rector des Jesuiter-Collegii zu Bourdeaux, und zu la Rochelle, ingleichen Provincialis, schrieb Affectus animæ devotæ ex psalmodia Davidica depromptos; Promptuarium prædicabile, in quo divina incentiva piorum affectuum e sacris literis colliguntur, und starb den 1 Aug. 1646, im 75 Jahr. W, d. Al.

Renaudotus (Theophrastus) von Paris, soll der erste in Franckreich seyn, der von 1631 an die Novellen geschrieben und heraus gegeben hat. Er starb den 19 Nov. 1679. W, d.

Renaudot (Eusebius) ein französischer Abt, war des vorhergehenden Enckel, gebohren 1646 den 20 Julii zu Paris, legte sich auf die Gottes-Gelahrheit und morgenländischen Sprachen, wolte aber kein geistlich Amt annehmen, wurde 1689 ein Mitglied der Academie françoise, und 1691 der Academie des Inscriptions, gieng 1700 mit dem Cardinal de Noailles nach Rom, und assistirte demselben im Conclave. Der neue Pabst, Clemens XI, erzeigte ihm viel Gnade, gestattete ihm allzeit einen freyen Zutritt zu seiner Person, und gab ihm eine Priorey in Bretagne. Der Groß-Hertzog von Florentz ließ ihn, als er in gedachte Stadt kam, einholen, behielt ihn auch einen gantzen Monat in seinem Pallaste, und die Academia della Crusca allda, machte ihn zu ihrem Mitgliede. Er starb zu Paris 1720 1 Sept. und vermachte seine Bibliotheck und Manuscripta der Abtey zu St. Germain de Prez. In seinem 25 Jahr übersetzte er die Bekänntniß der griechischen Kirche von ihrem Glauben wegen des heiligen Abendmahls, welche Uebersetzung in das 4 Volum. der *Perpetuité de la foi sur l'Eucharistie* kam, und gab sonst heraus *Defense de la perpetuité de la foi, contre les calomnies & les fausſetés du livre intitulé: Monumens autentiques de la religion des Grecs*; Gennadii homilias de sacramento eucharistiæ; *la perpetuité de la foi de l'Eglise catholique touchant l'Eucharistie Tome* 4; *la perpetuité de la foi de l'Eglise catholique sur les sacremens*; historiam patriarcharum alexandrinorum Jacobitarum; Liturgiarum orientalium collectionem in 2 Tom. in 4; *Defense de l'histoire des patriarches d'Alexandrie & de la collection des liturgies orientales* gegen den Herrn Ludolf; *Anciennes relations des Indes & de la Chine avec des remarques; de l'origine de la Sphere*, welche Schrifft in den Memoires de l'academie des inscriptions steht, und hernach von dem Herrn des-Vignoles in der Bibliotheque germanique angegriffen worden;

Digitized by Google

worden; *de l'origine des lettres grecques; Eclaircissement sur les explications que les Anglois ont données de quelques inscriptions de Palmyre; Eclaircissement sur le nom de Septimia*, welche drey letzten Schrifften man gleichfalls in den Memoires de l'academie des sciences findet; *lettre à M. Dacier sur les versions Syriaques & Arabes d'Hippocrate*, so in des Herrn Dacier Uebersetzung des Hippocratis steht; *Jugement sur le dictionaire critique du Sieur Bayle.* Er dirigirte auch lange die Nouvellen, welche sein Groß-Vater zu schreiben angefangen. *Histoire de l'academie des Inscriptions.*

Renault (Ant.) ein Frantzos, von Paris bürtig, lebte ums Jahr 1550, und beschrieb seine Reise ins gelobte Land. Cr.

Renda (Felix) ein Theologus und Prior des Klosters di Monte Vergine, zu Neapolis, schrieb 1581 vitam & obitum sanctissimi confessoris Guilielmi Vercellensis. To.

Rendella (Prosper) ein neapolitanischer JCtus, von Monopoli, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de pascuis defensis, forestis & aquis; tractatum de vinea & vino; Commentarium in constitutionem de jure protimiseos; in reliquias juris Longobardi prolocquium. To.

Rendina (Scipio) ein JCtus von Neapolis, gab 1621 heraus Promptuarium receptarum sententiarum juris tam canonici, quam civilis. To.

René (François) siehe Binet (Stephanus.)

Renerius (Henr.) ein niederländischer Philosophus, gebohren zu Huy an der Maas 1593, studirte zu Löven, Luttich Leiden und Utrecht, an welchem letztern Orte er Magister und Prof. Philosophiä wurde, lebte mit Cartesio in vertraulicher Freundschafft, und starb 1639 im Martio. Or.

Renes oder Rennes, siehe Servetus.

de Rengiso (Didacus Garcias oder Jo. Diaz) ein Jesuit von Avila in Spanien, dirigirte das Collegium zu Bilbao, und hernach zu Montfort, schrieb unter dem Nahmen Jo. Garciæ Rengii artem poëticam hispanicam, und starb 1615, 11 Febr. Al. Ant.

Rennecherus (Herm.) ein Professor der griechischen Sprache zu Heydelberg, lebte 1598, und schrieb de Majestate nominis Messiæ &c. K.

Rennekampffius (Joach.) ein Juriste von Riga, war erst daselbst auf dem Gymnasio Juris Professor, darnach der Republick Raths-Herr und Sub-Prätor, schrieb unterschiedene juristische Disp. v. g. de mutuo; de Societate; de donationibus mortis causa & inter vivos; de juribus Majestatis &c. und starb den 22 Jan. 1658, im 40 Jahr. W, d.

Rennemann (Henning) ein JCtus, gebohren 1567, im April, zu Nortstemmen, einem Dorffe des Amts Papenburg in Nieder-Sachsen, allwo sein Vater ein Bauer war, studirte zu Hildesheim, Hanover und Braunschweig in den Schulen, zohe im 18 Jahr auf die Universität, und wurde im 21 Jahr Sub-Conrector zu Hildesheim, danckte aber bald wieder ab, und gieng nach Helmstädt, allwo er in Magistrum promovirte, wurde darauf Decanus des Collegii saxonici zu Erfurt, fieng an Collegia philos. und juridica zu lesen, wurde zum Rectore nach Hildesheim beruffen, promovirte 1603 in J. U. D. nachdem er 1602 Director des Gymnasii in Erfurt worden, ward daselbst 1604 der Juristen-Facultät Referendarius, ferner derselben Assessor, Professor Juris, oberster Rathsmeister, ingleichen hennebergischer und gräflicher solmischer Rath. Er schrieb de abusuum jur. vanitate; de transmissione actorum; de jure retorsionum contra verbales injurias; Jurisprudentiam romano-germanicam; decisiones controversiæ monetariæ; Jurisprudentiam justinianeam &c. und starb 1646, den 18 August. Er war wohl ein geschickter Schulmann, wolte aber, wie Philipp von Zesen, kein Wort im Deutschen leiden, welches seinen Ursprung aus einer andern Sprache hatte, und schrieb im Lat. nicht ajo, sondern aijo, nicht ejus, sondern eijus. *Biantes vitæ illustrium Erfurtensium.* W, d.

Renner (Joh.) ein Nieder-Sachse, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb Chronicon der löblichen Stadt Bremen in Sassen in nieder-sächsischen Versen, welches Buch 1717 zu Bremen wieder aufgelegt worden.

Renniger (Michael) aus Hampshire, war Archi-Diaconus zu Wincheſter, schrieb Syntagma hortationum ad Jacobum regem Angliæ; de sacerdotum conjugio; de Pii V & Gregorii XIII furoribus contra Elisabetham reginam Angliæ &c. und starb den 26 Aug. 1609, im 89 Jahr. Wo.

de Renou oder Renodæus (Joh.) ein königlicher Rath und Leib-Medicus zu Paris, war aus der Normandie bürtig, lebte zu Anfang des 17 Seculi, legte sich sonderlich auf die Pharmaceuticam, schrieb Dispensatorium galenochymicum; de materia medica libros III; Antidotarium varium & absolutissimum, welche Wercke Louis de Serres frantzösisch übersetzt und zusammen drucken lassen. B. Li.

Rentius (Andr.) ein griechischer Jesuite, aus der Insul Chio, gieng als Missionarius in diese Insul, und war in der Residentz daselbst Superior, hernach der erste Pönitentiarius in der griechischen Sprache bey der Kirche St. Petri zu Rom, übersetzte des Ludovici Granatensis ducem peccatorum ins Griechische, und starb den 16 Nov. 1673, im 88 Jahr. W, d. Al.

Rentius (Gratianus) ein Augustiner-Mönch von Mevana aus Umbrien, florirte 1600, und schrieb Vitam Bernardini Feltrensis. Ja.

Rentschius (Joh. Wolffg.) ein marggräflicher brandenburgis. Hof-Prediger und Hospital-Pfarrer zu Bayreuth, wie auch Professor Theologiä moral. im Gymnasio daselbst, gebohren zu Busbach bey Bayreuth, allwo sein Vater Prediger war, 1637, 23 Nov. studirte zu Wittenberg, ward Magister und Adjunctus Philosophiä allda, nachgehends Rector der Schule zu Bayreuth, wie auch der erste Professor Philosophiä im dasigen Gymnasio und Inspector Alumnorum, erhielt 1670 das Diaconat

Digitized by Google

noch darzu, ferner die Profeßionem Mathematum, wurde 1672 zum Hof-Diacono, 1674 zum Hoſpital-Pfarrer, wie auch zum Profeſſore Theologiâ moral und 1677 zum Hof-Prediger ernennt, ſchrieb den brandenburgiſchen Lederhayn ꝛc. und ſtarb am Podagra 1690, 13 Dec. Lud. Str.

Renulphus (Octavius) ein italiäniſcher Hiſtoricus von Cremona, florirte 1250, und ſchrieb de memorabilibus patriæ, eo vivente; de viris illuſtribus Italiæ &c. Ar.

Renzi (Matthæus) ein Doctor Theologiâ und Profeſſor Juris zu Neapolis, gab 1671 Encyclopædiam univerſæ Theologiæ moralis heraus. To.

von Repckow (Ecko) ſiehe Rebkau.

Repington (Philipp.) ein engliſcher Cardinal, aus einem adlichen Geſchlecht, ward anfangs Doctor Theologiâ zu Oxford, docirte auch daſelbſt öffentlich in dieſer Facultät gantzer 6 Jahr; ließ ſich die Lehre der Wicleſiten eine Zeitlang dergeſtalt gefallen, daß er auch ein defenſorium Wicleſi ſchrieb: widerrief aber 1382 ſolenniter zu Londen dieſe Meynungen, und gab ein defenſorium eccleſiæ catholicæ, nebſt einem Tractat adverſus Wicleſitas heraus. Nachdem er den Auguſtiner-Orden angenommen, ward er Canonicus regularis in dem Kloſter zu Leiceſter, und hernach Abt deſſelben, ſuccedirte 1405 Henrico Beaufort in dem Biſthum von Lincoln, und 1408 machte ihn Gregorius XII zum Cardinal-Prieſter mit dem Titul: SS. Nerei & Achillis. Er erlangte auch die Würde eines Cantzlers der Univerſität zu Oxford, und ſtarb um das Jahr 1420. Auſſer den oberwehnten Schrifften werden ihm noch folgende beygeleat: Homiliæ per annum, in evangelia dominicalia; de ſeculari dominio, und quæſtiones diſputatæ. Uber dieſes findet man von ihm etliche gar artige Epigrammata, unter welchen er nachgeſetztes auf einen andern Poeten ſeiner Zeit Nahmens Neckam verfertiget:

Et niger & nequam cum ſis cognomine Neckam;
Nigrior eſſe potes, nequior eſſe nequis.

Worauf aber dieſer mit nachfolgendem Vers geantwortet;

Phi nota fœtoris, Lippus malus omnibus horis,
Phi malus & Lippus, totus malus ergo Philippus, Vg. Au. Pit. Eg.

Requeſcens (Joſeph. Maria) ein Jeſuite von Palermo, war 1612 aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Palermo und Rom, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ſchrieb Selectarum diſputationum in primam ſecundæ D. Thomæ libros IV; Opuſcula theologica; Predigten ꝛc. u. ſt. zu Rom 1690. M.

Reſcius (Rutgerus) ein JCtus, war Profeſſor zu Löven, richtete daſelbſt eine Druckerey auf, edirte unterſchiedliche griechiſche Autores, und ſtarb 1545. A. Mi. Sw.

Reſcius (Stanislaus) ein Ciſtercienſer von Poſen, war mit Stan. Hoſio als Secretarius auf dem tridentiniſchen Concilio, bekam eine Abtey in Pohlen, gieng offt als Geſandter nach Rom, und an andere Höfe, ſchrieb Vitam St. Hoſii; Defenſ. pro Soc. Jeſu; Miniſtromachiam, lib. pro augmento fidei pontificiæ &c. und ſtarb 1598. Vi. St. Ghil.

de Reſende (Garſias) ein portugieſiſcher Hiſtoricus, war des Königs Johannis II Hiſtoriographus, und ſchrieb Chronica de vida do chriſtianiſſimo D. Juam o ſegundo deſte nome y decimo terzio dos Reis de Portugal, Miſcellanea &c. Ant.

Reſendius (Ludov. Andr.) ein Canonicus zu Evora, aus einer adelichen Familie gebohren, ſtudirte zu Alcala, Salamanca, Paris und Löven, brachte es ſehr weit in der Theologie, Poeſie, Oratorie und in denen Antiquitäten, und ſtarb endlich 1573 oder 1577, über 80 Jahr alt. Man hat ſeine hiſtoriſchen und poetiſchen Wercke in zwey Volum. darunter ſonderlich ſeine epiſtolæ und antiquitates Luſitaniæ; de æra Hiſpanorum: de colonia Pacenſi; de rebus Indicis &c. merckwürdig ſind. Ghil. Teiſſ. Ant.

Reſenius (Joh. Pauli) ein däniſcher Doctor Theologiâ, gebohren zu Harſal in Skodborg 1561, den 2 Febr. ſtudirte zu Wiborg, Coppenhagen, Wittenberg und auf denen italiäniſchen Academien, wurde nach ſeiner Retour Profeſſor Logic. ferner Theologiâ und endlich Biſchoff von Seeland. Er ſtarb den 14 Sept. 1638, und hinterließ Comment. faſt übers gantze neue Teſtament; eine däniſche Uberſetzung der Bibel mit Noten; einige geometriſche Wercke; Diſputationes; ingleichen etliche Streit- und andere theologiſche Schrifften. W. m. Vin.

Reſenius (Jo.) ein däniſcher Theologus, gebohren zu Coppenhagen 1596, war ein Sohn des vorigen, ſtudirte zu Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena, Straßburg und Tübingen, beſuchte hierauf die frantzöſiſchen und niederländiſchen Academien, erlangte nach ſeiner Zurückkunfft eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er Profeſſor Theologiâ zu Coppenhagen und Biſchoff von Seeland wurde. Er ſtarb 1653, und hinterließ Amnologiam ſacram; ideam boni paſtoris; Uranologiam & Logologiam ſacram; Diſputationes.; Streit-Schrifften, ſonderlich wider die Papiſten ꝛc. Vin. Bar.

Reſenius (Petrus) königlicher däniſcher Präſident und Staats-Rath, wie auch Profeſſor Juris, und Moral. war ein Sohn des vorigen, gebohren zu Coppenhagen 1625, ſtudirte daſelbſt und zu Leiden, und beſuchte nachmals die Univerſitäten in Spanien, Franckreich und Italien. Die Venetianer machten ihn zum Ritter von St. Marcus. Nach ſeiner Zurückkunfft von Coppenhagen erlangte er eine Ehren-Stelle nach der andern. Anno 1680 wurde er in den Adel-Stand erhoben, und 1688 ſtarb er. Seine ſchöne Bibliotheck vermachte er der Univerſität. Seine vornehmſten Schrifften: Edda Snorronis Sturleſonii de triplici lingua; Eddæ Sæmundianæ pars dicta Havamaal, complexa ethicam Odini; Eddæ Sæmund. voluſpa, continens philoſophiam

Digitized by Google

phiam Danor. Norve, orumque antiqu.; inſcriptiones Hafnienſes &c. Jus aulic. vetus regum Danor. item Norvegor.; Friderici II hiſtor. Danice; lexic. Islandicum Gaudmundi Andreæ; leges Cimbricæ Valdemari II regis Dan., ubi in præfat. addita eſt narratio de ordine equ. Dannebrogico; it. de novo corpore juris Dan.; leges civ. & eccleſiaſt. Chriſtiani II; Hafniæ & Riparum jus urbicum. Im MSto iſt noch vorhanden atlas Danicus; prælect. academicæ de orig. & propagatione ethices ad noſtra uſque tempora &c. Vin. W, d. Ba. B. Vin.

Reſta (Franciſcus) ein Minorit von Tagliacozzo aus dem Neapolitaniſchen, gab 1644 heraus Meteorologiam de ignis, aerisque corporibus. To.

Reſta (Jacob) ein italiäniſcher Poet, war in der ſchola palatina zu Mayland Prof. wie auch ein Mitglied der Academie de gl' Inquieti, ſchrieb Epigrammatum lib. II, und ſtarb 1613, im 53 Jahr. *Picinellus in athenæo.*

Reſta (Lucius Antonius) ein Biſchoff zu Andria, gebohren zu Maſſafra in dem Neapolitaniſchen, gab 1593 heraus directionem Viſitatorum ac Viſitandorum. To.

Reſta (Propertius) ein Minorit von Tagliacozzo aus dem Neapolitaniſchen, wurde 1586 Biſchoff zu Cariati, und ſchrieb libros IV de vera & falſa ſapientia. To.

Reſtaldus (Alanus) mit dem Zunahmen Caligni, florirte 1538, war Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Paris, und ſchrieb eine hebräiſche Grammatic. Co.

a Reſurrectione (Angelus Maria) ſonſt Balthaſar Carmignanus genannt, ein barfüßiger Carmelit, gebohren zu Palermo 1599, trat in ſeinen Orden 1616, ward Prior in verſchiedenen Klöſtern, ſchrieb Chriſto amante dell' anima, detto il paſſare ſolitario in 2 Büchern, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt 1672, den 31 Dec. M.

Retellius (Michael) von Zittau, war Profeſſor Eloquentiæ und Poeſeos am Gymnaſio zu Dantzig, auch hernach daſelbſt Paſtor zu St. Bartholom. ſchrieb Poematum græc. libros II; Epimythiorum in hiſtorias & fabulas libros IV; 1 Epiſt. Pauli ad Timoth. verſu heroico græce; Orationes græcas; Elegias; Epigrammata &c und ſtarb um 1576. Præ.

de Retes (Joſeph. Fernandez) J. U. Doctor von Ontiveros aus Spanien, war eine Zeitlang Profeſſor zu Salamanca, nachgehends Fiſcal zu Valladolid, florirte 1670, und ſchrieb Commentar. ad titulum Digeſtorum de interdictis & relegatis; varia opuſcula juris &c. Ant. K.

Retti (Franc.) ein Doctor Theologiæ und Juris, Abt zu Apici, und Mitglied der Academiæ Otioſorum zu Neapolis, gab 1634 heraus Odarum libros duos. To.

de Reva (Petrus) ein Graf von Thwrocz, und Cron-Hüter in Ungarn, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb einen Tractat de Angelica corona Apoſtolica regni Hungariæ, welchen der Graf Franciſcus von Nadasd vermehrter auflegen laſſen. Leb. Cz.

Revard (Jacob.) ein Doctor Juris zu Dovay, gebohren auf einem Dorffe Eißwege genannt, bey Brügge um 1485, oder 1534, ſtudirte zu Löven und Orleans, machte ſich nach dieſem durch ſeine Geſchicklichkeit gar bald bekannt, war aber dabey ſehr kränklich. Lipſius nennt ihn den niederländiſchen Papinianum. Er ſchrieb de juris ambiguitatib.; de præjudiciis; protribunalia; de autoritate prudentum; de jure libror.; de veris uſucapionum differentiis; comment. ad legem Scribonian; comment. ad leges XII tabular. und ſtarb 1568. Seine Wercke ſind 1601 zu Franckfurt zuſammen gedruckt worden. Ad. N, g. A. Mi.

Reuberus (Juſtus) ein Deutſcher, war bey dem Churfürſten in der Pfaltz Cantzler, ſchrieb de teſtibus &c. gab auch eine Collection. ſcriptor. rer. german. heraus, und ſtarb 17 Jun. 1607, im 65 Jahr. W, d. K.

Reuchlinus (Chriſtoph) ein würtembergiſcher Doctor Theologiæ zu Tübingen, gebohren 1660, ſtudirte zu Tübingen und Wittenberg, ward allhier Adjunctus philoſ. hernach Friderici Caroli, des Hertzogthums Würtemberg Adminiſtrators, Feld-Prediger u. bald darauf Diaconus an der Leonhard-Kirche zu Stuttgard; hiernechſt daſelbſt an der Collegiaten-Kirche Veſper-Prediger, ferner Profeſſor Theologiæ ordin. auf der Univerſität zu Tübingen und zugleich Paſtor, wie auch Doctor Theol. Decanus und Superintendent, ſchrieb Diſputationes de ſcientia Dei; de æternitate eſſentiarum; de notitia Dei naturali; de omnipræſentia Dei; de artificio Jacobi magico; de diluvio Moſaico; de dubitatione Carteſiana; de Arianiſmo; de nova Creatione; de Evangelio; de officio Chriſti prophetico; Diſſert. primam Collegii biblici ad methodum Schmidianam adornandi; de Theologia; Leich-Buß-Anzugs- und andere Predigten, und ſtarb den 11 Jun. 1707, im 47 Jahr. Fi.

Reuchlinus (Jo.) ſonſt Capnio genannt, gebohren 1455 zu Pforzheim in der Marggrafſchafft Baden, ſtudirte zu Paris, Baſel, Orleans und Rom, brachte es in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache ſo wohl als in den Rechten ſehr weit, und promovirte in Doctorem. Er war eine Zeitlang Prof. extraord. zu Baſel, wurde hernach in wichtigen Geſandtſchafften gebraucht, vom Kayſer in adelichen Stand erhoben, und zum Comite palatino und kayſerlichen Rath gemacht. Nachgehends profitirte er eine Zeitlang die griechiſche und hebräiſche Sprache zu Tübingen, ſtarb endlich zu Tübingen 1521, 28 Dec. an der gelben Sucht, im 67 Jahr, und ließ Dictionarium hebr.; de arte cabbaliſtica; de arte prædicandi; oculare ſpeculum; de verbo mirifico; de accentibus & orthographia linguæ Hebr; Conſtantini M. vitam, welches er aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt. Sein Leben hat Joh. Henr. Majus ſehr wohl beſchrieben. H. Jov. Ad. Seck. OH.

Reudenius (Ambroſius) ein ſächſiſcher Doctor Theologiæ, gebohren zu Gröitzſch in Meiſſen 1 Febr. 1543, ſtudirte zu Leipzig, wendete ſich

hierauf nach Jena, woſelbſt er eine Zeitlang Profeſſor Philoſophiá und ferner Profeſſor Theologiá ward, ſchrieb Iſagogen biblic.; Oeconomiam vet. & nov. Teſtam.; Analyſin methodicam epiſt. ad Roman. Corinth. Galat. & Epheſ.; proſodiam; drey Schrifften, wie ſich ein Chriſt nach GOttes Wort gegen die Sacramentirer und ihre falſche Lehre verhalten ſoll ꝛc. und ſtarb 1615, 1 Jun. Z. Fr. W, m.

Reverter (Franc.) ein JCtus aus Catalonien, ward J. U. Doctor, verwaltete unterſchiedliche Aemter im Neapolitaniſchen, ward königlicher Cammer-Präſident, endlich Canzeley-Director, ſtarb 1580 im Aug. und ließ deciſiones regiæ Cameræ in 5 Voluminibus &c. Ant.

Revius (Jac.) von Deventer aus Ober-Yſſel, war erſtlich in der Grafſchafft Zutphen, hernach in ſeinem Vaterlande Prediger, endlich aber Theol. Doctor und des Collegii theologici zu Leiden Rector, ſchrieb Eccleſiarum belgicarum doctrinam & ordinem; Hiſtoriam Pontificum romanorum; Hiſtoriam Davidis Georgii Hæreſiarchæ: Examen Diſſertationis Nicol. Vedelii de Epiſcopatu Conſtantini M.; Suarezium purgatum; Libertatem chriſtianam circa uſum capillitii defenſam; Methodi Carteſianæ conſiderationem theologicam &c. und ſtarb 1658, 15 Nov. im 72 Jahr. W, d. K.

Reuſnerus (Bartholom.) Philoſ. und Medicinä Doctor, gebohren 1532, 11 Mart. zu Lemberg, allwo ſein Vater gleiches Nahmens ein Raths-Herr war, practicirte anfänglich zu Breßlau, ward nachgehends Stadt-Phyſicus in Zittau, ſchrieb de Febribus; Kurtze Erklärung und gründliche Widerlegung der unerhörten Gotteslaſterungen und Lügen, welche Theophraſtus Paracelſius in 3 Büchern Philoſophiæ ad Athenienſes, wider GOtt, ſein heiliges Wort, und wider die löbliche Kunſt der Artzney hat ausgeſchüttet ꝛc. und ſtarb 1572, den 23 Octobr. E. W, m.

Reuſnerus (Bartholom.) ein JCtus, gebohren zu Breßlau in Schleſien 1565, war ein Sohn des vorigen. Sein Vater gleiches Nahmens war ein vortreflicher Medicus anfänglich zu Breßlau, hernach zu Zittau, und hatte zugleich groſſe Wiſſenſchafft in der Theologie und Philoſophie, wie ſolches ſeine Schrifften de febribus &c. bezeugen. Der Sohn ſtudirte zu Straßburg und Jena, wurde hernach Profeſſor Juris und Aſſeſſor des Hof-Gerichts und Conſiſtorii, ingleichen der Juriſten-Facultät Vice-Decanus perpetuus, Ordinarius & Senior zu Wittenberg, wie auch churſächſiſcher Appellations-Rath. Er verſtund viele Sprachen, hatte ſeine Theologie wohl inne, und ſtarb 16 Novembr. 1629, im 64 Jahr als Emeritus, und hinterließ verſchiedene juriſtiſche Tractate und Diſputationes. Fr. W, d. Leb. H.

Reuſnerus (Elias) ein Licentiatus Medicinä und Profeſſor Hiſtoriarum und Poeſeos zu Jena, war 1555 zu Lemberg gebohren, ſtarb 1612, 3 Septembr. und verließ Opus genealogicum catholicum; Genealogiam Imperatorum, regum, ducum &c.; Iſagogen hiſtor.; Chronologias in Iſagogen hiſtor.; Artis ſtrategemat. libb. 3; Chronologiam hiſtoriæ Rom.; Europam; Poëmata varia; paradiſum ſeu hortum poëticum; hortulum hiſtorico-politicum; Diarium hiſtoricum &c. Fr. Z. E. W, m. K.

Reuſnerus (Franc.) von Lemberg aus Schleſien, ward zu Leipzig Doctor Theologiä, Parochus zu Schweidnitz, breßlauiſcher Canonicus und Vicarius generalis in Spiritualibus; nahm in den damahligen Religions-Streitigkeiten, die Parthie der evangeliſchen Lehre, wird dannenhero vor den erſten evangeliſchen Lehrer zu Schweidnitz gehalten, und ſtarb 1530, 20 Aug. Leb. E.

Reuſnerus (Hieron.) ein Medicus, war des ältern Bartholomæi Brudern Sohn, gebohren zu Lemberg 1558, 26 September, ward anfänglich Phyſicus zu Hof im Voigtlande, hernach zu Nordlingen, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb de Pollinctura & ſepultura cadaverum; de probationibus urinarum & remediis ab urina; epiſtolas; curationes & obſervationes; tract. de ſcorbuto; Scholia in Jodoci Willichii urinarum probationes &c. E. W, d.

Reuſnerus (Jerem.) Eliæ Reuſneri Bruder, von Lemberg, war Doctor Juris, fürſtlicher liegnitziſcher und briegiſcher Rath, edirte ſeines Bruders Emblemata ethica, phyſica, hiſtorica & hieroglyphica præfat.; it. deſſen Stemmata ſeu arma gentilitia. E.

Reuſnerus (Jerem.) ein JCtus, gebohren zu Lemberg 4 May 1590, ſtudirte zu Jena, kam hierauf nach Wittenberg, wurde Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, Hof-Gerichts-Advocat, Prof. Juris, und Aſſeſſor Conſiſtorii. Er ſtarb 1652, 29 Sept. im 63 Jahr, und ließ Methodum juris feudalis; decadem controverſarum juris poſitionum; diſputationes de Fato; de præmiis & pœnis; de hoſpitatione militari; de exemptione Clericorum; de conſuetudinibus in genere &c. W, d. H. E.

Reuſnerus (Jerem.) Philoſ. Magiſter und J. U. Candidatus, gebohren zu Lemberg 1557, 1 Nov. ward Rath bey den Grafen von Salm, edirte Nicolai Ciſneri Commentaria, und ſtarb 1594, 18 Jan. E. K.

Reuſnerus (Nicol.) ein JCtus, kayſerlicher gecrönter Poete, und Comes palatinus, war Eliæ Bruder, gebohren den 2 Febr. 1545 zu Lemberg in Schleſien, ſtudirte zu Breßlau, Wittenberg und Leipzig, war anfänglich Rector und Profeſſor zu Lauingen, hernach Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer, ferner Profeſſor zu Straßburg, und endlich zu Jena, allwo er zugleich die Stelle eines fürſtlichen ſächſiſchen Raths erhielt, ſchrieb Elegias Lat. & Gr.; Odas; Heroica; philoteſior. lib. 3: epigrammata; hortulum poëtic.; Icones Ducum & Electorum Saxoniæ &c. Monarchar. lib. 7; Principum Germ. ſive Electorum lib. 3; Principum & Cæſarum Auſtriac.; item Palatinorum & Bojorum principum; item & ducum Venetor.

Digitized by Google

rector. Sylvulam; German. urbes Imperial.; de Italia; Icones viror. literis & armis illuſtrium &c.; ſymbola Auguſta; Ænigmatographiam; epiſtolas Turcicas variorum auctorum; Ethicam philoſ. & chriſtianam; politicas diſputatt. de ultimis voluntatibus; medullam jurisprud. Juſtinianeæ; Corpus leg. cum notis; controverſ. juris illuſtres; Comment. de obligationibus, Cynoſuram juris; de caſibus fortuitis; diſputationes &c. und ſt. 1602, 12 Apr. im 58 Jahr als Rector Magnif. am Schlage. Teiſſ. H. Ad. Z. E.

Reuſſelius (Gabriel) Facult. philoſ. Adjunctus zu Jena, gebohren zu Malchin im Mecklenburgiſchen 1651, 21 Oct. ſtudirte zu Jena und Leipzig, ſchrieb Miſcellanea philologica; it. eine Diſputation de peſtilentia, und ſtarb 14 Jul. 1684. G, e. p.

Reuſſius (Jo. Joach.) ein Profeſſor græcæ & hebraicæ Lingu. zu Dantzig, aus Oberbeiſter, einem Dorffe in der alten Marck, ſtudirte zu Roſtock, Konigsberg und Kiel, ſchrieb periculum hermenevticum, nebſt einigen andern Tractaten, und ſtarb 2 Sept. 1708, im 32 Jahr. R. m. Præ.

Reuter (Adam) ein Licent. Juris von Cothus aus der Nieder-Lauſitz, hielte ſich viele Jahr lang in Oxford auf, ſchrieb Quæſtiones juris controverſi; Libertatis anglicæ defenſionem; tract. de Concilio; Eadgarum in Jacobo redivivum &c. und lebte noch 1627. Wo.

Renterus (Gottfried) ein Doctor und Profeſſor Juris zu Wittenberg, wie auch churſächſiſcher und fürſtlicher anhältiſcher Wittums-Rath, gebohren zu Bitterfeld 1585, ſtudirte zu Wittenberg, und ſtarb daſelbſt 1634. Fr. W, d.

Reuterus (Quirinus) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Mosbach in der Unter-Pfaltz 1558, ſtudirte zu Heidelberg, und wurde, nachdem er in etlichen Schulen dociret, und an verſchiedenen Orten Prediger geweſt, endlich Profeſſor Theologiä zu Heidelberg, welches ihm ſein Anteceſſor und Præceptor Urſinus zu Heidelberg vorher geſagt. Er ſtarb daſelbſt 1613, 22 Martii, und ließ Cenſuram catecheſeos Heidelberg.; diatriben de ubiquitate; aphoriſmos theol.; Streit-Schrifften; edirte auch verſchiedener gelehrten Leute Arbeit. Nach ſeinem Tode kam ſein Comment. in Obadiam; tract. de eccleſia &c. heraus. Ad. K.

de los Reyes (Matthias) ein Spanier von Madrit, lebte 1630, und ſchrieb ein moraliſch Werck unter dem Titul Curial del Parnaſſo; ingleichen Para algunos; El Menandro &c. Ant.

Rew (Jo. Elias) von Werth aus dem nürnbergiſchen Gebiet, war Philoſ. Magiſter, auf der Univerſität Altorff, bey die 9 Jahr Alumnorum & Oeconomiæ Inſpect. wie auch deſignirter Profeſſor Eloquentiä daſelbſt, und ſchrieb Notas in Preibiſii Theatrum Ariſtotelicum, ingleichen Diſpp. Ethicas &c. Der Monat Majus iſt ihm ſonderlich fatal geweſt. Denn in denſelben iſt er gebohren, in numerum Studiosorum recipiret, und Inſpector worden, hat auch an dem 3 dieſes Monats 1667 im 39 Jahr ſeines Alters ſeinen Geiſt im Waſſer aufgeben müſſen. W, d. K.

de Rewa (Petrus) ſiehe Reva.

a Rey (Bernhard) ein JCtus zu Cölln in der Mitten des 16 Seculi, vertirte des Harmenopuli πρόχειρον, und gab ſolches 1556 heraus.

von Reyger (Arnold) Herr von Glabeck aus den Niederlanden, gebohren 17 Jan. 1559, war Doctor Juris, lehrte die Rechte zu Jena, wurde hernach geheimer Rath zu Halle, und ferner chur-brandenburgiſcher Vice-Cantzler, wie auch Aſſeſſor des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz. Er florirte ums Jahr 1615, und ſchrieb Theſaurum juris; diatribas; obſervationes; conſuetudines feudal.; diſput. &c. A. Fr. Z.

Reyherus (Andreas) ein Schul-Rector zu Gotha, gebohren zu Heinreichs, einem Flecken im Hennebergiſchen 1601, 4 May, ſolte anfänglich die Wein-Handlung lernen, trieb aber nachmahls zu Leipzig ſeine Studia, ob er gleich nur 12 Gr. baar Geld mit hin gebracht, ward daſelbſt Magiſter, Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, Rector bey dem Gymnaſio zu Schleuſingen, hernach zu Lüneburg, und endlich zu Gotha, welches letztere Gymnaſium er in groſſes Aufnehmen gebracht. Er ſchrieb Colloquia puerilia; Dialogorum faſciculum ſcholaſticum & chriſtianum; Florilegium epiſtolicum; Theatrum Romano-Teutonicum, ſeu Theſaurum latini Sermonis, welchen Herr Juncker vermehrt heraus gegeben; ingleichen Vocabular. Lat. & Græc.; Rhetor. pract. Tabulas philoſophicas; Margaritam philoſoph. & philologicam; Grammat. latin.; it. græcam; Palæomathiam; diſputationes; Introductionem poëticam; Autoris elegantiarum latinarum Faſciculos V; Cuttium; Cornelium Nepotem; Polyhiſtorem Solini cum Indice, hatte auch vor, die Monumenta Ducum Sax. welche bereits in Kupffer geſtochen worden, und noch in Gotha aufbewahrt werden, zu illuſtriren, ſtarb aber darüber 1673, 2 Apr. W, d. Lud. AE.

Reyher (Joh. Daniel) ein JCtus, gebohren 1640 zu Marpurg, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Gieſſen und Jena, wurde 1670 zu Marpurg Doctor, und hernach Beyſitzer des Hof-Gerichts daſelbſt. Er ſchrieb diſp. de rebus publicis mixtis; de nomine & verbo; de actionibus humanis; de mandato & ſocietate; de contractibus innominatis; de oblatione; conſilia, welche ſein Eidam Herr Staudacher 1715 zu Nürnberg heraus gegeben, und ſtarb 1712, im 73 Jahr. Pr.

Reyher (Samuel) ein JCtus und Mathematicus, war Andreæ Reyheri Sohn, gebohren zu Schleuſingen im Hennebergiſchen 1635, 19 April, ſtudirte zu Leipzig und Leiden, wurde darauf zu Gotha fürſtlicher Informator, nahm zu Leiden den Gradum Doctoris in Jure an, und wurde hernach zu Kiel 1665 Matheſeos, 1673 Juris extraordinarius, 1683 Inſtitutionum ordinarius, und endlich 1692 Codicis Profeſſor, wobey er ſachſen-gothaiſcher Rath und ein Mitglied der königlichen Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin geweſt; und ſchrieb

Digitized by Google

ſchrieb de ſingularibus Obſtagii juribus; de quartis; de proportione; de Codice Mericutiano; Hiſtoriam Juris; de auro & argento chymico; de nummis quibusdam ex metallo chymico factis; de tribus nummis argenteis; de dulcedine maris; de Pneumatica, Aerometria & Hydraulica; de mundo; de Bacillis ſexagenalibus; de Matheſi regia; de milite mathematico; de arte muniendi nova; de Epactis ſolaribus; Matheſin biblicam; überſetzte Euclidem ins Deutſche, und ſtarb 1714, 22 Nov. Pro.

Reyhingus (Jacob.) ſiehe Reihingus.

Reymarius oder Raymarius (Auguſtinus) ein gelehrter Niederländer in Mecheln, florirte 1582, und ſchrieb Ludum chartarum. A.

de Reyna (Caſſiodorus) ein lutheriſcher Theologus, von Geburt ein Spanier aus Sevilien, wurde, nachdem er die päbſtliche Religion verlaſſen, ein Bürger zu Franckfurt am Mayn, und trieb den Seiden-Handel; diente darauf der franzöſiſchen Gemeine zu London durch Predigen; wurde von dar nach Antwerpen zu einem franzöſiſchen Prediger beruffen, aber auch nach einiger Zeit vertrieben; weswegen er ſich geraume Zeit zu Franckfurt mit dem Seiden-Handel ernährte, bis er daſelbſt 1593 zum andern franzöſiſchen Prediger der niederländiſchen Gemeine, augſpurgiſcher Confeßion angenommen wurde. Er überſetzte die gantze Bibel aus der Grund-Sprache in die Spaniſche, und arbeitete 12 gantzer Jahr daran. Dieſe Uberſetzung iſt ſo rar worden, daß Gaſſarellus, der ſie dem königlichen ſpaniſchen Bibliothecario verkauffte, denſelben beredete, daß es eine alte jüdiſche Bibel wäre. Aber die dabey befindliche Uberſetzung des neuen Teſtaments und die Gemählde der Bäre auf dem erſten Blat zeigen, daß ſie zu Baſel gedruckt worden. In der Vorrede wird behauptet, daß man die heilige Schrifft in die gemeinen Sprachen überſetzen ſoll ꝛc. Er ſchrieb auch annotationes in loca ſelectiora evangelii Johannis; eine Erklärung über das 4te Capitel Matthäi unter dem Titul de periculis piorum miniſtrorum verbi in tempore cavendis, und ſtarb 1594, 15 Mart. zu Franckfurt. Lehnemann in der hiſtoriſchen Nachricht von der evangeliſch-lutheriſchen Kirche in Antorff. *Le Long bibliosh. ſacra.* HL.

de Reyna Maldonado (Petrus) ein Doct. Theologus aus Lima bürtig, war anfänglich Canonicus zu Trurillo im Königreiche Peru, hernach zu St. Angelo in der Provintz Mexico, und 1659 Biſchoff zu S. Jacob de Cuba, ſchrieb *declaracion de las reglas, que pertenecen a la Syntaxis*; Summam de Sacramentis tam ordinatis quam ordinandis; *Reſunta del vaſallo leal; el perfecto prelado* &c. und ſtarb um 1661. Ant.

Reynell (Eduard) aus einer adelichen Familie in Devonshire, ward ein Advocate in London, ſchrieb aber meiſt theologiſche Sachen im Engliſchen, als: de periculo Libertiniſmi; amicitias cœleſtes; beneficium afflictionis &c. und ſtarb 1663. Wo.

Reynolds (Eduard) gebohren zu Southampton 1599, war erſt ein puritaniſcher Prediger, der ſich unter Cromwelln ſo inſinuirte, daß er Decanus im Collea. Ædis Chriſti in Oxford wurde, temperirte hernach, und erhielt von Carolo II das Biſthum Norwich, ob er wohl zuvor gegen die Biſchoffe offt geprediat hatte; ſchrieb unterſchiedene geiſtreiche Schrifften, die zuſammen gedruckt ſind, wie auch einige Predigten, und ſtarb 1676, den 28 Julii. Wo.

dos Reys Tavares (Emanuel) ein gelehrter Portugieſe von Santarein, war erſtlich S. Theologiæ und hernach Medicinæ Profeſſor, florirte um 1660, und ſchrieb controverſias philoſophicas & medicas ex doctrina de febribus. Ant.

Reyſinghius (Joh. Hannemannus) ein Doctor Medicinæ von Breßlau, und Kayſers Rudolphi II Leib-Medicus, ſchrieb Ideam Loimodes, in qua ſalubres ac certiſſimæ Luis peſtiferæ contagio præſervandi curandique rationes ſuggeruntur, und ſtarb 1614. W, d.

Rezius (Jo.) von Koroſch, ward 1682 Profeſſor extraord. zu Thoren, und 1684 Rector zu Caſchau in Ober-Ungarn, muſte aber nachgehends ins Exilium gehen. Endlich kam er wieder nach Thoren, wurde 1689 Prof. ordin. daſelbſt, ſchrieb unterſchiedliche Programmata und Orationes, und ſtarb 4 Aug. 1711 in Ungarn zu Eperies. Ze.

Rhagius (Jo.) ein Theologus, Orator und Poete, war aus Sommerfeld, daher er ſich Æſticampianum nennte, hielt ſich in der Schweitz und Franckreich einige Zeit Studirens wegen auf, und gab nachmahls bey der Retour einen Profeſſorem zu Franckfurt an der Oder ab. Wiewohl hier drangen ihn feindſelige Verläumder, daß er abdanckte, und ſich nach Freyberg in Meiſſen retirirte. Nachdem er nun einige Zeit daſelbſt nebſt Petro Moſellano Collegia gehalten, begab er ſich nach Wittenberg, und docirte daſelbſt mit groſſen Applauſu. Unter andern Schrifften ſchrieb er auch ein Poema de Luſatia, welches aber verlohren gegangen, und ſtarb 1520. *D. Fiedleri Diſput. de Joh. Rhagio Æſticamp.* Gr. Be.

Rhala (Henricus) J. V. Doctor und Profeſſor zu Franecker, ſtarb 1640, 18 Nov. im 49 Jahre, und hinterließ diſſertationes politicas in Tacitum; topicam Juris, und noch einige kleine Schrifften. Ben. A.

Rhanen (Henr.) ſiehe Rahnius.

Rhawe (Balthaſar) gebohren zu Greiffswalde, allwo ſein Vater Auguſtinus Rhaw Profeſſor Juris war, 1601, den 8 December, ſtudirte daſelbſt und zu Wittenberg und Jena erſt Jura, und hernach Theologiam, wurde hierauf in ſeiner Vater-Stadt Profeſſor Logic. und Metaphyſ. ferner an der Marien-Kirche Paſtor, 1627 Licent. Theol. und Aſſeſſor Conſiſtorii, hernach 1657 Paſtor in der St. Nicolai-Kirche und Superintendent in Strahlſund, allwo er 1658, den 28 Mertz ſtarb, und ließ Papatum Conciliis apoſtolicis & antiquis denudatum; Tr. de angelo tenebrarum ſimulante ſe angelum lucis; theol. catecheticam; theo-

Digitized by Google

theologiam polemicam, welche D. Grabius 1709 und 1710 zu Roſtock in 4 Theilen heraus gegeben; Predigten über den Daniel ꝛc. W, m.

Rhawe (Balthaſ.) ein Doctor Theol. von Nauenburg in Schleſien, war Prof. græcæ Linguæ und Ethices zu Greiffswalde, ſchrieb verſchiedene Diſputationes, und ſtarb 30 Dec. 1601, im 74 Jahr. W, d.

Rhawe (Georg) gebohren 1494, wurde Cantor in der Thomas-Kirche zu Leipzig, und beſtellte daſelbſt 1519 bey D. Eckens Diſputation die Muſic, wandte ſich darauf wegen der Religion nach Wittenberg, gab Enchiridion Muſicæ; Erklärung der Artic. unſers chriſtlichen Glaubens heraus, und ſtarb 1548, 7 Aug. Un.

Rhay (Theodor.) ein deutſcher Jeſuite, gebohren 1603 zu Rees im Cleviſchen, ſtarb zu Duren im Jülichſchen 1671, und verließ deſcriptionem regni Thibet; Relat. rerum mirabil. regni Mogor; Arcam Noæ; controverſias fidei; confeſſionem Quackerorum confuſam &c. Al. W, d.

Rhebinder (Petrus) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1609 zu Lübeck, ſtudirte daſelbſt und zu Wittenberg, allwo er 1632 Magiſter worden, begab ſich nach Königsberg, kam aber wiedernach Wittenberg, ward 1639 Adjunct. Facult. philoſ. daſelbſt, 1641 aber Doct. Theologiæ und Superintendens zu Lüneburg, ſchrieb Diſſ. inaugura em de Calviniſmo irreconciliabili, wowider hernach Duræus eine Diſſertat. epiſtol. ad Hülſemannum & Rhebinderum ſchrieb; Predigten ꝛc. und ſtarb 1671, 9 Dec. zu Lüneburg. Bert.

Rhediger, ſiehe Rehdiger.

Rhegino, ſiehe Regino.

Rhegius (Nic.) ein Medicus aus Calabrien, florirte 1336, und edirte unterſchiedene Schrifften, welche meiſt in Uberſetzungen einiger Bücher Galeni beſtehen. H. Ge.

Rhem, ſiehe Rem.

Rhemenſis (Matthæus) ſiehe Matthæus von Rheims.

Rhemnius Palæmon, ſiehe Palæmon.

Rhenanus oder Bildius (Beatus) gebohren 1485 zu Schlettſtadt, brachte es in der Theologie und Humanioribus ſehr weit, und ſoll es heimlich mit den Proteſtanten gehalten haben. Man beſchuldigte ihn des Geitzes, und ſoll deswegen ein Sprichwort von ihm entſtanden ſeyn: Beatus eſt Beatus, attamen ſibi. Er ſtarb zu Straßburg 1547, den 20 May, 62 Jahr alt, und ließ Obſervatt. in C. Plinii hiſtor. natur.; Origines Gothicas; Rerum Germanic. libb. 3; annotatt. in T. Livium; in Corn. Tacitum; in Tertullianum; Verſ. Latin. duarum Epiſtolarum Gregorii Nazianzeni ad Themiſtium; Illyrici Provinciar. utrique imperio, cum Romano, tum GPlitano ſervientis deſcriptionem; epiſtolas; præfationes &c. gab auch Velleji Paterc. Hiſtorie zuerſt heraus. K. Teiſſ. Fr. H. PB. A. Seck.

Rhenferd (Jacob.) ein Philologus und Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Franecker, war gebohren zu Mülheim im Hertzogthum Berg, 15 Auguſt. 1654. Sein Vater gleiches Nahmens war Prediger bey der reformirten Gemeine daſelbſt. Den Grund ſeiner Studien legte er zu Meurs, Schwerte und Ham; ſtudirte hernach zu Gröningen, und ſetzte ſich ſonderlich bey Altingio in Credit, gieng hierauf 1676 nach Amſterdam, und machte ſich mit den gelehrteſten Rabbinen bekannt, brachte es auch im Hebräiſchen, Chaldäiſchen, Syriſchen, Arabiſchen, Perſiſchen, Rabbiniſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen ſehr weit, wobey ihm ſein durchdringender Verſtand und unvergleichlich Gedächtniß wohl zu ſtatten kam. Anno 1678 wurde er Schul-Rector zu Franecker, und nachmahls 1683 Profeſſor der morgenländiſchen Sprache daſelbſt. Er blieb unverheyrathet, ſtarb 7 Oct. 1712, im 59 Jahre, ohne ſich mit ſeinem Widerſacher, dem Vitringa, zu verſöhnen, hinterließ Diſſertat. de viis Dei; diſpoſitionem ſcholaſticam argumentorum, quibus probatur mortem corporalem non eſſe pœnam peccati; momentum controverſiæ de morte corporali; gab ein Volumen diſſertat. theologico-philologicarum de ſtylo N. Teſtam. heraus, und verfertigte diſſert. de ſenſu Apocalypſeos cabbaliſtico; diſſertatt. de decem otioſis ſynagogæ; diſputat. adverſ. Witſium de Olam Habba; Exercitatt. Philoſ. de fictis Judæor. hæreſibus; de Sethianis; de antiquitate literar. Judaic.; comparationem expiationis anniverſariæ Pontificis Max. in veter. Teſtam. cum unica atque æterna expiatione Chriſti; de Arabarchis & Ethnarchis Judæor.; de ratione obſervandi genuinam vocabulor. Hebraic. ſignificationem; Periculum Palmyrenum; diſſ. de ſtatuis & aris, falſis veriſque Dei & hominum internunciis; obſervatt. ſelectas ad loca Hebræa N. Teſt.; rudimenta grammaticæ harmonic. linguar. orientat.; conjecturam de textu ſabbathi; Periculum criticum; pericul. Phœnicium; Inveſtigationem præfectorum & miniſtrorum ſynagogæ; welche nebſt einigen Reden und Rhenferds Leben 1722 zu Utrecht, unter dem Titul Rhenferdii Opera philologica zuſammen gedruckt worden. Hi. Cr.

Rhenius (Joh.) ein Schul-Mann, gebohren zu Oſchatz in Meiſſen, wurde Con-Rector zu Huſum, ſchrieb Tyrocinium artis grammaticæ &c. und ſtarb 1639, 29 Jun. im 65 Jahre. Krafft's Jubel-Gedächtniß.

Rheſe (Jo.) oder ap Riſe, Priſe, Priſens, aus der Provintz Wallis, legte ſich auf die Jura und Hiſtorie, und ſchrieb, als Polydori Vergilii Hiſtoria anglica heraus kam, worinn unterſchiedenes zum Präjuditz der engliſchen Nation enthalten, fidem Hiſtoric. Britan. it. Hiſtor. Britannicæ defenſionem, edirte auch im Engliſchen eine Beſchreibung von Wallis, und ſtarb 1553. Wo.

Rheſe (Jo. David) ſonſt auch Jo. David, it. Davis genannt, war von Lanvaethley aus der Inſul Angleſey, ſtudirte zu Oxford, reiſte hernach in Italien, ward Doct. Medicinæ zu Siena, und Schul-Rector im Florentiniſchen, kam al er wieder in Engelland, practicirte gar glücklich, ſchrieb

schrieb im Italiänischen Regulas addiscendi linguam Lat. und im Lateinischen Cambro-Britannicæ, Cimbraicæve linguæ institutiones; it. de Italicæ linguæ pronuntiatione, und starb 1609. Wo.

Rhesus (Barwardus) von Hildesheim, war daselbst erst Rector der Schulen, hernach an der Andreä-Kirchen Pastor, endlich Superintendens, schrieb epistolam de Paschalii Ratberti de S. Cœna scripto, Leichen-Predigten, und starb 1656, im 70 Jahr seines Alters und 40 seines Amts. W, d.

Rheticus (Georg. Joachim) siehe Joachim.

Rhetius (Jo.) ein Jesuite von Cölln, wurde daselbst mörderischer Weise ums Leben gebracht 1574, und ließ Observatt. in lib. I epistolar. Cic. ad Atticum. Al.

Rhetius, oder Rhetz (Joh. Frid.) ein JCtus, gebürtig aus der Marck Brandenburg, wurde 1660 Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, und 1683 Facultatis suæ Ordinarius, wie auch churfürstlicher brandenburgischer Staats-Rath. Er schrieb Meditationes academicas ad instituta juris; Commentarium ad jus feudale; Disputationes Juris publici; Institutiones Juris publici. *Reimann historia literaria.*

Rhianus, ein Grammaticus und Poete, lebte zu Zeiten Königs Ptolemäi Evergeta, und schrieb Eliaca; Thessalica; Iliaca; Achaica; Messeniaca &c. K.

Rhievalius (Guilielm.) ein englischer Cistercienser, schrieb eine englische Historie, und starb 1140. H.

Rhinthon, ein Poete, von Tarento, soll 38 Comödien und Tragodien geschrieben haben. H. Fa.

Rhinuccinus, siehe Rinuccinus.

de Rhoa, siehe Roa.

Rho, oder Raudensis (Jac.) ein Jesuite, gebohren zu Mayland 1590, brachte es in der Mathesi sehr weit, gieng als Missionarius nach China, verbesserte daselbst auf Befehl des Kayserd den chinesischen Calender, starb 1638, im 48 Jahre, und schrieb Reformationem Calendarii sinensis; de navigatione sua & rebus Indicis; verfertigte auch in chinesischer Sprache viel geistliche und mathematische Wercke. Al. W, d.

Rho (Jo.) ein Jesuite, war ein Bruder des vorigen, schrieb im Italiänischen etliche hundert Orationes und Predigten von der Schöpffung, von Tugenden und Lastern, etliche Lebens-Beschreibungen ꝛc. und im Lateinischen varias virtutum historias; de passione Domini cogitationes varias; observatt. in libb. Regum &c. und starb zu Rom 1662. Al.

a Rhoda oder Rhodius (Paulus) gebohren 1489, 4 Jan. zu Quedlinburg. Ob nun zwar sein Vater Johann v. Rhoda auf Beren-Rhoda Erbgesessen war; so muste doch der Sohn das Brodt vor den Thüren suchen. Er hielt sich um 1520 zu Wittenberg auf, wurde Pastor zu Jüterbock, der erste Reformator in Stettin, Superint. zu Goslar, und dann 1535 der erste stettinische General-Superintendent, und endlich Superintendent zu Lüneburg, allwo er 1563, 12 Jan. im 74 Jahr gestorben. Er schrieb Verfechtunge der evangelischen und christlichen Lehre; tröstliche Unterweisung, daß man sich um die Gläubigen, die verstorben sind, nicht gramen solle. Bert.

Rhode (Daniel) ein preußischer Philosophus von Königsberg, allwo er anfangs Alumnor. Elector. Inspector secundus war, wurde hernach zum Archi-Diacono im Löbenicht vocirt, schrieb Disp. de Strategematibus bellicis; de ἐντροπῇ κρότου; de Magis theses philosophicas, und starb 7 Februar. 1689, im 44 Jahr. W, d.

Rhode (Nicol.) ein Rector zu Tangermünde in der Marck, lebte am Anfange des 17 Seculi, schrieb Centuriam anagrammatum; Gedichte und Reden, deren eine in Calebi trygophori oration bus ſ. het. *Küster. in antiquitat. tangermundens.*

Rhodes (Alexand.) ein Jesuite, gebohren 1591, starb als Missionarius in Indien 1660, und ließ Dictionarium annamiticum; catechismum latino-tunchinensem; Historiam itinerum suorum &c. Al. W, d.

Rhodes (Georg.) ein Jesuite, und Bruder des vorigen, gebohren zu Avianon 1597, starb zu Lion 1661, und hinterließ Theologiam scholasticam; philosoph. peripateticam &c. Al. W, d.

Rhodes (Rich.) von London, schrieb und componirte englische Opern, ward hernach zu Montpellier Doctor Medicinä, und starb zu Madrit 1668. Wo.

Rhodiginus (Ludov. Cœlius) oder Ludovic. Cœl. Richerius Rhodiginus, ein platonischer Philosophus, war zu Rovigo im venetianischen Gebiete 1450 gebohren, lehrte anfänglich zu Mayland die griechische und lateinische Sprache, hernach zu Padua, allwo er 1520 starb. Ausser andern Wercken, als Annot. in Ovidii metamorphosin; de Rhodigio & claris Rhodiginis &c. sind das vornehmste seiner Schrifften die antiquæ Lectiones in 30 Büchern, darinn er seine Wissenschafft in Theologicis, Juridicis, Medicis, Criticis, Philosophicis, auch gar in der Magia und Cabala weist. Gad. PB. Jo. Vo. Tom. K.

Rhodingus, oder Rhodingus (D. Nicol.) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Prediger zu Marpurg, war 1519 in Hessen gebohren, studirte zu Marpurg, Löven und Paris, verwaltete hernach unterschiedliche Aemter, schrieb exhortationem ad Germaniam; epithalamia; epicedia; gratulatoria &c. und starb 1580. Ad.

Rhodinus Neophytus, aus Cypern, lebte zu Rom 1659, und schrieb de viris illustribus Cypriis in griechischer Sprache; Item eine Epistel an Joh. Presbyterum Paramythiensem, darinnen er behauptete, daß der römische Pabst sowohl der griechischen als römischen Kirchen Wohlfart suche. All.

Rhodius (Ambrosius) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Kemberg in Sachsen 1577, den 18 Aug. studirte zu Wittenberg und Prag, an welchem letztern Orte er sonderlich von Tychone

Digitized by Google

chone de Brahe viel lernte; wurde hierauf Profeſſor Mathemat. zu Wittenberg, ſtarb 1633, 26 Aug. am Schlage, und ließ Euclidem illuſtratum & explicatum; opticen; tract. de Crepuſculis; de Cometa, qui an. 1618 conſpectus eſt. Fr. W, m.

Rhodius (Ambroſius) ein Magiſter Philoſophiä, war wie der vorhergehende Ambroſius Rhodius zu Kemberg in Sachſen gebohren, lebte mit demſelben zu einer Zeit, wurde in dem Gymnaſio Chriſtianenſi in Norwegen Phyſ. & Mathem. Profeſſor, wie auch Medicus ordinarius daſelbſt, und gab 1638 dialogum de transmigratione animarum pythagorica heraus. *Acta philoſophorum.*

Rhodius (Jo.) ein däniſcher Medicus, von Coppenhagen bürtig, lehrte daſelbſt die Phyſic, Medicin und andre Diſciplinen, ſtarb 1659, 14 Febr. im 72 Jahre, und ſchrieb analecta in Lud. Septalii animadverſ. medic.; notas & Lexicon in Scribonium Largum; de medic. compoſ.; Obſervatt. medic. centur.; Franc. Frigimelic. de thermis artific.; mantiſſam anatom.; Lib. de nat. Medicinæ; Catal. LX auctor. ſuppoſititiorum. K. Ba.

Rhodius (Nicol.) ein Medicus von Scilla aus Calabrien, gab 1568 heraus redargutiones in Ferdinandum Caſſanum pro Altimaro & Joh. Andrea Nola Crotoniata. To.

Rhodomannus (Laurent.) ein treflicher Poet, gebohren 1546 aus dem Dorffe Saſſaverf in der Grafſchafft Hohenſtein, ſtudirte zu Ilefeld und Jena, woſelbſt er nachmahls die Profeßion der griechiſchen Sprache erhielt, wurde hernach der erſte profeſſor Hiſtor. zu Wittenberg, und ſtarb 1606, 6 Jan. als Rector der Academie. Seine griechiſche Verſe, ingleichen ſeine lateiniſche Uberſetzung des Diodor. Siculi, wie auch ſeine in griechiſcher Sprache beſchriebene Germanide werden ungemein äſtimiret. Von ſeinen andern Schrifften ſind ſonderlich bekannt: hiſt. vitæ & doctr. Martin. Lutheri, carmine heroico deſcripta; deſcriptio populi Dei græco carm. cum latin. verſ.; poëſis chriſtiana; Argonautica, Thebaica, Ilias parva; tabb. etymol. græcæ; epithalamia ſacra; ex Memnone de tyrannis Heracleæ Ponticæ, Ctefia & Agatharchide excerptæ hiſtor. græcæ & latin. partim ex Laurent. Rhodomanni interpretatione &c. Fr. K. W, m. Z. B.

Rhodomannus (Nicolaus) ein Sohn des vorigen, lebte 1597, und ſchrieb Commentar. in Epiſtolam ad Titum, desgleichen Carmina &c. K.

Rhodon, ein Scribent, aus Aſien, war Tatiani Schüler, lebte 200, und ſchrieb Homilias in Hexaemeron, darinnen er den Apellem, der des Marcionis irrige Lehre vertheidigte, widerlegt hat. K.

von Rhodu (Caſtor) ſiehe Caſtor.

Rhoenſis, oder de Rhoa (Ferdin.) ſiehe Roa.

Rhone (Gottfried) ein Schleſier, gebohren zu Breßlau 1663, ſtudirte in ſeinem Vaterlande und zu Jena, legte ſich gantz auf die Hiſtorie ſeines Vaterlandes, und ſchrieb de Johannæis Wratislavienſibus; epiſtolas hiſtoricas Sileſiæ ineditas; epiſtolam de promovendo circa hiſtoriam epiſcopalem rei nummariæ ſtudio. Er hatte willens, einige Manuſcripta von der ſchleſiſchen Hiſtorie heraus zu geben, ſtarb aber 1694, den 2 Sept. *Rungii miſcellanea litteraria.*

Rhoſvita, ſiehe Roſvita.

Rhua (Petrus) ſiehe Rua.

Rhumannus (Arnoldus) ein däniſcher Philoſophus, von Coppenhagen, war Con-Rector der Cathedral-Schulen zu Röeshild, lehrte nach dieſem Theologiam, ſchrieb Romam atticam ſeu aſſertionem Priſciani; Compendium rhetorices Reſenianæ &c. und ſtarb den 6 Jan. 1682. W, d.

Rhumann (Wolffgang. Jo.) ein däniſcher Philoſophus von Coldingen, gebohren 1572, war zu Coppenhagen erſt Pädagogicä, hernach Rhetoricä, endlich Dialecticä Profeſſor, ſchrieb Themata philoſophica; Diſp. rhetoricas; Diſp. de congreſſu viri; Miſcellanea de Pulcro; de natura Logices; Fori Romani inſtructionem nudam & facilem ex Ariſtotele, und ſtarb den 4 Julii 1637, im 65 Jahr als Rector an der Peſt. R. pr. W, d.

Rhumel (Jo.) ein Theologus, gebohren zu Meringen in Bayern 1526, ſtudirte zu Ingolſtadt, lehrte hernach in verſchiedenen Schulen, lebte eine Zeitlang im Kloſter zu Regenſpurg, nahm endlich die evangeliſche Religion an, wurde Prediger zu Nördlingen, ſtarb 1606, und hinterließ viel Predigten über etliche Epiſteln Pauli. Fr. K.

Rhumel (Joh. Conrad.) ein Doctor Medicinä, Philoſophus und Poete, war des vorigen Sohn, und muſte wegen der evangeliſchen Religion aus der Pfaltz entweichen. Er ſtarb zu Wörd bey Nürnberg 23 Jan. 1630, und hinterließ Paraphraſin poëticam in 12 proph. min. &c. Fr. K.

Rhumel (Jo. Conr.) ein Doctor Medicinä, war des vorigen Sohn, und 1597, 30 Auguſt. zu Neumarck in der Ober-Pfaltz gebohren, ſtudirte zu Heidelberg, Straßburg, und auf auswärtigen Academien, practicirte hierauf eine Zeitlang in ſeiner Geburts-Stadt, wurde hernach Feld-Medicus, wendete ſich endlich nach Nürnberg, ſchrieb hiſt. morbi ex caſtris ad raſtra; de partu hum.; theol. vegetabilem; apophth. imperator. & principum &c. und ſtarb 1661, 1 Sept. Fr. K. W, d.

Ribadeneira (Gaſpar) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Toledo 1610, wurde Doctor und Prof. Theol. primarius zu Alcala, und ſtarb zu Madrit im hohen Alter, nachdem er übern Thomam commentirt. Al. Ant.

Ribadeneira (Marcellus) ein Franciſcaner in Spanien, lebte 1606, und ſchrieb vitam & geſta martyrum Japonenſium; hiſtoriam Archipelagi; item regnorum Chinæ, Tartariæ &c. Coronam excellentiarum B. M. V. in 2 tomis; laudes & prærogativas S. Franciſci & XII ſociorum ejus; Excellentias S. Mariæ Magd. &c. Ant. Wa.

Ribadeneira (Petrus) ein ſpaniſcher Jeſuite von Toledo, war Provincial in Toſcanien und Sicilien, ſtarb zu Madrit 20 Sept. mbr. 1611, nachdem

nachdem er 84 Jahr alt worden, auch 71 Jahr in ſeiner Geſellſchafft zugebracht hatte, und ſchrieb Bibliothecam ſcriptorum Societatis Jeſu; de ſchiſmate Anglicano; de principe chriſtiano; vitas ſanctor.; vitas Ignatii; Franciſci Borgiæ de Lainez; Jacobi Laynis; Salmeronis &c. K. Al. Ant.

de Ribadeneira Noguerol (Petr. Diaz) ein JCtus und Advocat zu Madrit, ſchrieb Allegationes juris &c. und ſtarb 1640. Ant.

de Ribas (Jo.) ein Dominicaner in Spanien, vertheidigte ſeinen Orden wider die Franciſcaner und Jeſuiten nachdrücklich, ward durch ſeine Beredſamkeit in Spanien, Italien und Indien bekannt, und ſtarb 1562. Er wird vor den Urheber des Buchs theatro Jeſuitico, gehalten. Ant. Wa.

Ribas (Ludov.) ein Jeſuite, gebohren zu Valentia in Spanien 1576, ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1647, und ließ ſummam theologiæ &c. Al. Ant.

de Ribas (Petrus Diaz) ein in den Antiqvitäten wohlerfahrner Prieſter von Corduba, lebte 1630, und ſchrieb de las antiguedades y excelencias de Cordoba; Piedra de Cordoba &c. Ant.

Ribberius (Philippus) ein Provincial des Carmeliter-Ordens in Catalonien, ſchrieb verſchiedene hiſtoriſche Wercke, und ſtarb 1391. H. Vo.

Ribeiro (Didacus) ein ſpaniſcher Jeſuite, war Coadjutor ſpiritualis, überſetzte vitas ſanctorum P. Ribadeneiræ, ſchrieb Doctrinam chriſtianam Cardin. Bellarmini, und ſtarb 18 Jan. 1633, im 73 Jahr. W, d.

Ribeiro (Jo. Pinto) ein portugieſiſcher JCtus, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Anatomia delli regni di Spagna; diſcorſi dell uſurpatione, retentione e reſtoratione del regno di Portogallo &c. Ant.

de Ribera (Anaſtaſius Pantaleo) ein ſpaniſcher Poete, von Madrit, lebte um 1640, war ſonderlich geſchickt zu ſcharffſinnigen und ſchertzhafften Gedichten, und ſchrieb Obras poeticas. Ant.

de Ribera (Bernardus) ein Ciſtercienſer zu Huerta in Spanien, war von Sevilien, erklärte um 1620 im Kloſter Valazuelos die heilige Schrifft, und ſchrieb *conceptos de la ſagrada Eſcritura para los dias de la Quareſma*; Jacobi teſtamentum; apologeticum tractatum pro S. Bernardo circa opinionem de beatitudine ſeu viſione animarum ante univerſalem reſurrectionem. Ant.

Ribera (Eman. Suarez) ſiehe Suarez.

de Ribera (Federicus Henriquez) ein Marggraf von Tariſa in Spanien, war ein JCtus in Andaluſien um 1520, und that eine Reiſe nach dem gelobten Lande, davon er nach ſeiner Zurückkunfft die Beſchreibung heraus gegeben hat. Ant.

Ribera (Ferdinandus Aſan de Ribera de Henriquez) ſiehe Aſan.

de Ribera (Franc.) ein ſpaniſcher Jeſuite und Doctor Theologiä, lehrte auf der Univerſität Salamanca, allwo er auch 1591, im 54 Jahre ſtarb, und Commentar. in 12 prophetas min.; commentar. hiſtor. ſelecti in eosdem; in epiſt. ad Hebr.; in Apocalyps.; in evangel. Johan.; de templo & iis, quæ ad templum pertinent &c. hinterlieſſ. Poſſev. H. Al. Ant.

de Ribera (Franc. Alvarez) ein ſpaniſcher JCtus, von Metellino, ſtudirte zu Salamanca. Weil er wider ſeinen Willen heyrathen ſolte, retirirte er ſich nach Italien, wurde Præfectus zu Orbitello, Auditeur bey den ſpaniſchen Troupen, nachgehends königlicher Cammer-Präſident zu Neapolis, 1588 Regens Cancellariä daſelbſt, nachgehends 1589 Canonicus zu Salamanca, bekam die reiche Abtey Angelo in Sicilien, 1597 zu Madrit eine Stelle im Rath von Italien, und ſchrieb einige juriſtiſche Wercke, davon aber nur etwas herausgekommen. Ant.

Ribera (Jo.) ein Jeſuite aus Neu-Spanien, ſtarb 1622 im 57 Jahre ſeines Alters, und hinterließ reſponſa moralia &c. Al. Ant.

de Ribera (Michael Llot) ein Prediger-Mönch und Profeſſor Theologiä zu Perpignan, aus Catalonien, lebte 1595, und ſchrieb Epitomen ſive collectionem eorum omnium, quæ a Petro Lombardo in ſuis IV libris conſcripta reperiuntur &c. Ant.

de Ribera (Michael) ein Dominicaner zu Sevilien, von Malaga bürtig, lebte 1575, und ſchrieb de ratione ſtudii Theologici; declamationes; lib. de perfecto Theologo; de contemplatione rerum humanarum & virtutis excellentia &c. Ant.

de Ribera (Petr. Paulus) ein Canonicus regularis S. Salvatoris in dem Laterano, von Valentia, ſchrieb de Jubilæo & indulgentiis; Chronicon Inſulæ tremitenſis, nebſt andern Schrifften mehr, und ſtarb 1609. W, d.

Ricaut (Paulus) ein Engelländer, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, hielt ſich viel Jahre in der Türckey auf, verwaltete die Bedienung eines Secretarii bey dem engliſchen Geſandten Graf von Winckelſey, war Conſul der engliſchen Nation zu Smyrna, und ſchrieb *hiſtoire de l'Empire Ottoman*; hiſtoriam Status præſentis eccleſiarum Græciæ & Armeniæ; de Septem eccleſiis in apocalypſi memoratis. Leb.

Ricca (Joh.) ein Franciſcaner und Magiſter S. Theol. von Netino aus Sicilien, lebte 1396, und ſchrieb Commentaria in Magiſtrum Sententiarum &c. M.

Riccardi (Vincentius) ein Clericus regularis von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab heraus Matthæum Cantacuzenum & Euſebium cæſarienſem in cantica canticorum græce & latine a ſe verſos & annotationibus illuſtratos; S. Procli orationes græce & latine a ſe verſas cum Scholiis; vitam S. Procli; panegyricum in laudem Joh. Colombini græce & latine. All.

Riccardus (Franc. Nicol.) ein Prediger aus einer adelichen Familie in Genua, machte ſich durch ſeine Beredſamkeit bey Philippo III in Spanien und in Italien berühmt, wurde nachmahls Magiſter ſacri palatii zu Rom, und Pabſts Urbani Prediger; ſtatuirte auch keine unbefleckte Empfängniß der Jungfrau Maria.

Digitized by Google

tia. Man hoffte, er ſolte eine groſſe Apologie vors Concil. Trident. heraus geben; allein es erfolgte nur ein klein Büchlein, wodurch ſein Anſehen einen ziemlichen Stoß litte. Im übrigen war ſein Gedächtniß unvergleichlich, aber die Beurtheilungs-Krafft deſto ſchlechter. Er ſtarb endlich am Schlage. Er.

Riccardus (Nicol.) ein Prediger-Mönch, von Rom, war S. Palatii apoſtolici Mag. ſchrieb Orationes; Carmina; Sermones in Beatificatione S. Tereſiæ; Comment. in omnes S. Scripturæ libros cum gloſſis & paraphraſi, und ſtarb 31 May 1639, im 52 Jahr. W, d. All.

Ricci (Johann Ludewig) ein Biſchoff zu Vico Equenſe, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb praxin rerum quotidianarum fori eccleſiaſtici; praxin noviſſimæ probationis juris patronatus; collectanea deciſionum; deciſiones aureas curiæ Archiepiſcop. Neapol. Cra. To.

Ricci (Mich. Angelus) ein Cardinal, gebohren zu Rom 1619, legte ſich anfangs auf die Mathematic, und ſchrieb de maximis & minimis; it. 2 ſchöne Diſſertat. davon die eine bey den Schrifften des Cardinals Brancaccii, die andre bey der Epiſtel des Carlo Dati ad philalethos zu befinden. Nach dieſem trieb er mit groſſen Fleiſſe die Theologie, ſammlete eine anſehnliche Bibliotheck, und erlangte in ſeinem 62ſten Jahre den Cardinals-Hut. Eg. B. Man.

Ricci (Vincent.) ein Mönch aus dem Orden der minorum obſervantium S. Franciſci, von St. Severino aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb le ſacre Imprese; geroglifici morali. To.

Ricciardi (Anton.) ein Redner und Philoſophus von Breſcia, profitirte die Redner-Kunſt und Welt-Weisheit mit groſſen Ruhm in Aſola, einer Stadt und Veſtung in Breſſano, ſchrieb comment. ſymbolica; tract. von Engeln; von Erkänntniß des Menſchen; von der Oriflame, einer alten frantzöſiſchen Fahne, welche in einer Schlacht wider die Flandrer verlohren worden; die Hiſtorie von Aſola; von der Vortreflichkeit und dem Alterthum der Sprachen, worin er erweiſen will, daß die jütländiſche Sprache älter ſey, als die hebräiſche ꝛc. und ſt. 1610. W, d. Ghil.

Ricciardus (Johann Baptiſta) ein Dominicaner von Caſerta in dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Commentarium in quindecim Pſalmos graduales; *dell' oratione del Santiſſimo Roſario della gloriosa Vergine Madre di Dio Maria*; *dell' oratione* To.

Ricciolus (Jo. Baptiſt.) ein Jeſuite, und treflicher Aſtrologus, gebohren zu Ferrara 1598, ſchrieb Proſodiam reformatam; crucis geographicæ fabricam cum tabula omnium Eclipſeon uſque ad an. 1700 almageſtum novum; geographiam ac hydrographiam reform.; aſtronomiam; it. Chronologiam reform.; vindicias Calendarii Gregoriani; de diſtinctionibus entium in Deo & Creaturis &c. und ſtarb zu Bologna 1671. Al. W, d.

Ricciullus (Anton.) war bey Coſenza gebohren, wurde Advocatus primarius zu Rom, Biſchoff zu Belcaſtro, Umbriatico, Caſerta und Conſenza, und endlich Adminiſtrator der Inquiſition in dem Königreich Neapolis. Er ſtarb den 10 May 1642, und ſchrieb tract. de perſonis, quæ in ſtatu reprobo verſantur, lucubrationes eccleſiaſticas, de jure perſonarum extra Eccleſiæ gremium exiſtentium. To.

Riccius (Adam) ein Doctor Juris von Stettin, war Profeſſor primarius auf der Univerſität Königsberg, ſchrieb Tract. de Librorum juris quantitate & qualitate; Diſpp. juridicas de publicis judiciis; de jure Poſſeſſionis &c. und ſtarb 19 Aug. 1662, im 57 Jahr. W, d. K.

Riccius (Aurelius) ein Doctor und Canonicus der Cathedral-Kirche zu Chieti im Neapolitaniſchen, wo er auch gebohren war, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de duplici Chriſtianorum militia, wie auch *un Epilogo della vita di S. Giuſtino Veſcovo di Chieti*. To.

Riccius (Barthol.) ein italiäniſcher Jeſuite, ſtarb zu Rom 1613, im 71 Jahre, und hinterließ vitam Chriſti; triumphum Chriſti crucifixi; monoteſſaron evangelicum &c. Al. W, d.

Riccius (Chriſtoph.) ein Bruder Adami, von Stettin, ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg, Jena, Straßburg und Löven, ward Profeſſor Juris und Hiſtor. auch Inſpector am Gymnaſio zu Dantzig, reiſte darauf in Holland, Engelland und Franckreich, wurde zu Orleans Licent. Juris, und hernach, als er nach Dantzig zurück kam, Syndicus daſelbſt; ſchrieb Quæſtiones illuſtres; Exerc. juridicas; Palæſtram politicam; de coronatione regia Διάλογος; de electione Principum tranquilla; de furtis; vindiciarum juris præmeſſa, welche in Ottonis theſauro juris romani ſtehen; ließ auch einige Manuſcripta, die noch in der Bibliotheck zu Dantzig liegen, und ſtarb 1643, 28 Apr. im 53 Jahr. Præ.

Riccius (Joſeph.) ein JCtus, und Poete von Cluſa aus Sicilien, war J. U. Doctor und ein Mitglied der Academie derer Reaccenſorum zu Palermo, florirte 1660, und ſchrieb de publicis judiciis in genere; de publicis judiciis in ſpecie; Tragödien ꝛc. M.

Riccius (Joſeph.) ein Italiäner aus Breſcia, florirte 1648, und ſchrieb ein Buch de bello Germanico von 1618 an bis 1648; it. Conciones militares & ſenatorias &c. K.

Riccius (Lud.) ein Jeſuite von Rom, war Human. Philoſ. und Theol. moralis Profeſſor, wie auch des Collegii zu Tiferno und Siena Rector, ſchrieb de remediis pro Conſcientiis ſcrupuloſis, und ſtarb 5 Nov. 1661, im 56 Jahr. H. Man.

Riccius (Matth.) ein Jeſuite, gebohren zu Macerata 1552, brachte es ſehr weit im Jure, Philoſophie, Mathefi und Theologie, und ſtarb endlich als ein Miſſionarius in China 1610, nachdem er viel mathematiſche und geiſtliche Bücher in ſineſiſcher Sprache verfertiget, auch etliche ſineſiſche Bücher ins Latein überſetzt. Al. W, m. R.

Digitized by Google

Riccius (Michael) ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlechte zu Neapolis, war daſelbſt Profeſſor primarius, nach dieſem königlicher Rath, Präſident in dem geheimden Rathe, und Graf zu Cariati und Montella in dem 16 Seculo. Er ſchrieb de Regibus Hiſpaniæ, Hieruſalem, Galliæ, utriuſque Siciliæ & Hungariæ hiſtoriam. To.

Riccius (Onuphrius) ein Medicus, Poete und Profeſſor zu Neapolis, ſchrieb riſpoſta a Franceſi nell' invaſione fatta nel regno; applauſi feſtivi a D. Carlo della Gatta, und ſtarb 1656 an der Peſt. Man hält dafür, daß die riſpoſta del fideliſſimo popolo napolitano, manifeſtante la ſua fedelta, ſo 1648 gedruckt worden, auch ſeine Arbeit ſey. To. Cr.

Riccius (Paulus) ſiehe Ricius.

Riccius (Petrus) ſiehe Crinitus.

Riccobonus, ſiehe Ricobonus.

Riccratus (Heydenus Borromæus) ſiehe Brückner (Hieron.)

Ricemarus, ein engliſcher Biſchoff, lebte um das Jahr 1080, und ſchrieb vitam S. Davidis Epiſcopi meneveniſis. Wh.

Rich (Edmund) ſiehe Riche.

Richard, ſiehe Reichard.

Richardſon (Gabriel) eines Prieſters Sohn, aus Lincolnshire, war Baccal. Theol. in Hiſtoricis treflich erfahren, ſchrieb im Engliſchen Europæ ſtatus, und ſtarb 1642, ult. Dec. W, d. Wo.

Richardſon (Jo.) ein engliſcher Theologus von Cheſter, war Theol. Prof. zu Dublin, u. endlich Biſchoff zu Ardagh in Irrland, ſchrieb Obſervationes ſelectas in vetus Teſtam.; ſacras Conſolationes, muſte wegen der irrländiſchen Rebellion 1641 ſein Biſthum verlaſſen, und ſtarb zu Londen 1654. W, d. Wo.

Richardſon (Jo.) ein engliſcher Doctor Theologiä, war Präſident im Collegio Trinitat. zu Cambridge, und Vice-Cantzler daſelbſt, wurde von König Jacobo I bey der engliſchen Uberſetzung der Bibel mit gebraucht, und ſtarb 1625. Wo.

Richardot (Franc.) aus Burgund, wurde im 21 Jahre ſeines Alters Profeſſor Theologiä zu Paris, ferner zu Dovay, und 1564 Biſchoff zu Arras, ſtarb 1574, im 67 Jahre, und ließ Inſtitutionem Paſtorum atrebatenſis ditionis; Statuta ſynodalia; *la regle & guide des Curez & vicaires*; *ſermons ſur l' oraiſon Dominic.*; Reden in lateiniſcher und frantzöſiſ. Sprache ꝛc. Cr. Mi. A. Ghil. Sw.

Richardus, ein Engelländer, war Prior der Kirche zu Hagulſtadt, Auguſtiner-Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam de ſtatu ac epiſcopis Hagulſtadenſis eccleſiæ; hiſtoriam de geſtis regis Stephani; de bello Standardii ab anno 1135 ad annum 1139, welche beyden Werckgen man in denen Scriptoribus X Angliæ findet, die 1652 zu Londen gedruckt worden. Die Geſta Henrici II und das Chronicon ab Adamo, welche er gleichfalls geſchrieben, ſind verlohren gangen. C.

Richardus, ein engliſcher Abt, Prämonſtratenſer-Ordens, lebte um das Ende des 12 Seculi, leate endlich ſeine Abtey nieder, gieng nach Deutſchland, und brachte ſeine Zeit in dem Kloſter Arensberg in der cölniſchen Diöces zu. Er ſchrieb de vita B. Urſulæ librum, welches man in Joh. Crombach Sammlung de vita & martyrio S. Urſulæ & ſociarum undecim mille virginum, ſo zu Cölln 1667 gedruckt worden, findet: Ferner de Canone miſſæ lib. I; de computo eccleſiaſtico lib. I; de myſteriis Sacrorum lib. I. Seine rechte Hand ſoll 20 Jahr nach deſſen Tode ſeyn unverweßlich gefunden worden. Bal. Vo. *Joh. le Paige in bibliotheca Præmonſtratenſi.*

Richardus, ein Mönch in dem Kloſter Clugny, gebohren zu Poitiers, lebte zu denen Zeiten Kayſers Friderici I, am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb eine Chronicke von Anfange der Welt bis auf ſeine Zeiten, welche in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im Manuſcripte liegt; und vielleicht mit dem Collectaneo exceptionum, das ihm zugeeignet wird, einerley iſt; Opuſculum de romanis pontificibus; libros τῶν ἀντικειμένων. O.

Richardus, ein Prior zu Ely in Engelland, ſtarb 1195, und ſchrieb hiſtoriam elienſem. Wh. Pit.

Richardus, mit dem Zunahmen Armachanus, weil er Ertz-Biſchoff zu Armach in Irrland war, wird auch Fitz-Ralph, d. i. ein Sohn Rudolphi genannt. Er war anfänglich Doctor und Profeſſor Theol. zu Oxford, erhielt nachmahls die ertz-biſchöfliche Würde, widerſetzte ſich mit groſſem Eifer denen Bettel-Mönchen, welche ihm viel Verdruß machten; vertheidigte die ordentlichen Pfarr-Herren wider ſie in einer Rede vor dem Pabſt Innocentio VI zu Avignon, welche noch ietzo unterm Titul defenſio curatorum adverſus mendicantes verhanden, ſchrieb ſummam ſeu lib. 19 adverſ. errores Armenor.; ſermones &c. und ſtarb 1359. H. T. Wa. Poſſev. C.

Richardus bardenienſis, ein engliſcher Mönch, bekam ſeinen Zunahmen von dem Kloſter, darinne er war, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb in Verſen de vita & actis Roberti Groſthead; martyrium S. Hugonis pueri, welche Dinge in Engelland noch im Manuſcripte liegen. O.

Richardus de Buri, ſiehe Buri.

Richardus Divienſis, ein engliſcher Mönch zu Windſor, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb epitomen rerum anglicarum; itinerarium ſive geſta Richardi I regis Angliæ, welche in Engelland im Manuſcripte liegen. Vo. O.

Richardus Florentinus, oder Ricoldus, ein Dominicaner, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb Propugnaculum fidei totius chriſtianæ religionis adverſus mendacia & deliramenta Saracenorum. Lam. O.

Richardus de S. Germano, ein Neapolitaner, ſchrieb eine Chronica des Königreichs Sicilien, von dem Tode des Königs Wilhelmi II, bis auf die Zeiten des Kayſers Friderici II, oder von 1189 bis 1243, welche Ughellus in ſeiner Italia S. und hernach Caruſius in der bibliotheca hiſtorica Siciliæ drucken laſſen.

Richardus a S. Laurentio, ein Archi-Diaconus zu Rouan, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi,

Digitized by Google

culi, und ſchrieb libros 12 de laudibus beatæ virginis. Lam.

Richardus de Mediavilla, ſiehe Mediavilla.

Richardus abbas de Pratellis, Benedictiner-Ordens, in der Normandie, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb Commentarios in libros Numerorum & Ruth; expoſitionem in canticum Salomonis. O.

Richardus Role, von Hampolo, hatte den Nahmen von dem Kloſter Hampol, ohnweit Duncaſter in der Grafſchafft Yorck in Engelland, allwo er ein Einſiedler-Leben geführet, und 1349 geſtorben. Er wird von einigen unrecht Joſeph Pamphilo genennet. Von ſeinen hinterlaſſenen Schrifften ſind die Enarrationes in Pſalmos; Threnos &c. und einige andre geiſtliche Tractate 1536 zu Cöln heraus gekommen. Pit. H. Bal.

Richardus de Sancto Angelo, ein Mönch zu Mont-Caßin, lebte am Ende des 13 Seculi, und ſchrieb Commentarium in regulam beati Benedicti, welche in der Bibliotheck der Abtey zu Saint-Germain zu Paris im Manuſcript liegt. O.

Richardus (Claudius) ein Jeſuite, gebürtig aus Franche Comté, lehrte die Matheſin mit groſſem Applauſu zu Madrit, ſtarb 1664, im 75 Jahre, und ſchrieb Commentar. in opera Euclidis; Commentar. in Apollonii Pergæi Conic. &c. K. Al.

Richardus (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Pont à Mouſſon in Lothringen 1612, ſtarb zu Negroponte als Miſſionarius 1673, und verließ ein Buch de controverſiis græcor. & latinor. &c. Al. W, d.

Richardus, ſiehe Reichard.

Riche (Edmund) ein Ertz-Biſchoff zu Cantelberg, von Aberdon, florirte um 1220, ſtudirte zu Oxford und Paris, docirte zu Oxford mit groſſen Applauſu, und ſchrieb ſpeculum eccleſiæ. Es ſoll ſich bey ſeinen Lectionibus allemahl ein Engel mit eingefunden haben. Wo. Ben.

Richelet (Petrus) gebürtig von Chemion aus Champagne, informirte zu Paris in der frantzöſiſchen Sprache, wodurch er groſſes Geld erworben, und war ſonderlich wegen ſeines Dictionaire, welches vor eines der allerbeſten in ſelbiger Sprache gehalten wird, berühmt, gab auch eine frantzöſiſche Grammaire, einen Tractat von der Poeſie, und les plus belles lettres françoiſes ſur toutes ſortes des Sujets, ſo er aus den beſten Autoren zuſammen geſucht, und mit Anmerckungen erläutert, heraus, und ſtarb 1698, 23 Nov. im 61 Jahr. Leb.

Richelieu (Armand Joh. de Pleſſis) gebohren zu Paris 1585, 5 Sept. führte folgenden Titul: Cardinal Hertzog von Richelieu und Fronſac, Biſchoff von Luçon, General Abbé von Cluny, Cisteaux und Premontré, Abbé von S. Arnault zu Metz, Charoux, Chaiſe Dieu, Fleury, Pontlevoy, S. Lucien zu Beauvais &c. Pair von Franckreich, Commandeur der königlichen Orden, Groß-Meiſter, Ober-Aufſeher über die Schiffahrt und Handlung von Franckreich, königlicher Gouverneur und General-Lieutenant in Bretagne, Secretarius und hernach erſter Staats-Miniſter. Er hatte in der Jugend ziemlich ſtudirt, daher ihm auch ein Werck de inſtitutione chriſtiani & controverſiis fidei zugeſchrieben wird. Sein Hochmuth aber trieb ihn mehr zu politiſchen Händeln, die er mit groſſer Staats-Klugheit dirigiret, wie aus dem Journal de Richelieu und Memoires de Richelieu par Aubery, darinnen ſeine eigenen Briefe und Inſtructiones enthalten, zu erſehen. Er ließ die Sorbonne auf eigene Unkoſten prächtig wieder aufbauen, wiewohl er, ehe der Bau fertig, 1642, 4 Dec. verſtarb. Er war von ſchwacher Leibes-Conſtitution, ließ die Patres zu Paris auflegen, konte aber nicht leiden, daß ſie caſtrirt wurden; war übrigens ein Liebhaber der Antiqvität, ſahe gern Tragödien aus dem Euripide ſpielen, und ließ daher aus bloſſer Jalouſie vor die Alten, des Corneille Trag. le Cid durch die Academie françoiſe critiſiren. Sein Leben hat Aubery, le Clerc und andere beſchrieben. Pe. Br. AE.

Richelius (Bernard.) der erſte Buchdrucker in Baſel, lebte 1478, und druckte zuerſt des Cardinals Hugonis Poſtillam grandem; Bergomum ſuper Thomam Aquinatem &c. H.

Richeomus (Ludov.) ein Jeſuite, gebohren 1544 zu Digne in Franckreich, wurde gemeiniglich der frantzöſiſche Cicero genennet, verwaltete die höchſten Aemter ſeines Ordens, und ſtarb zu Bourdeaux 1625, im 81 Jahre. Seine meiſten Streit- und andere Schrifften ſind zu Paris 1628 in 2 Tomis heraus gekommen. Es fehlen aber daran ſein examen anti-Coroni & Parallela; apologia pro ſocietate ſua; epiſtolæ &c. Al. W, d.

Richerius, ein Benedictiner-Mönch, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb Chronicon ſenonenſis abbatiæ, darinne er ein Mönch war, in 5 Büchern, welche man in Dacherii ſpicilegio Tom. III findet. *Dacherius in præfat.*

Richerius (Edmund) ein in der Kirchen-Antiqvität erfahrner Doctor Theologiæ, gebohren zu Chources in Champagne 1560, 30 Sept. wurde, nachdem er ſeine Studia abſolvirt, Syndicus der Univerſität zu Paris. Er gab 1611 einen Tractat heraus de poteſtate eccleſiaſtica & politica, wodurch er ſich viel Ungemach verurſachete, weil das Buch der unumſchränckten Gewalt des Pabſts und der Autorität der Biſchöffe zuwider war. Er wurde zwar hinterliſtiger Weiſe gezwungen ein retractations-formular zu unterſchreiben: aber daß er dennoch bey ſeiner Meynung geblieben, bezeugen ſeine übrigen Schrifften, darunter ſonderlich bekannt ſind: Obſtetrix animorum; de optimo Academiæ ſtatu; notæ ad Tertullianum de pallio; de arte figurarum & cauſis eloquentiæ; hiſtoria Conciliorum generalium; vindiciæ doctrinæ Majorum ſcholæ Pariſienſis, de autoritate & infallibilitate Eccleſiæ in rebus fidei ac morum. Er ſtarb 63, 28 Nov. Sein Leben hat Baillet beſchrieben, welches zu Lüttich 1714 gedruckt worden.

Richerius (Petrus) ein Carmelite und Doctor zu Paris, trat zur reformirten Religion, und entwich nach Genf, allwo er 1556 als Prediger angenommen wurde nach America zu gehen. Er kam auch glücklich daſelbſt an; weil er aber mit dem Ritter Villegaignon in Streit gerieth, muſte er wieder nach Europa zurück kehren: Da er denn nachmahls Prediger zu Rochelle wurde, und ſchrieb: Refutation des folles reſveries & menſonges de Nicolas Durand dict. le chevalier de Villegaignon. H. B. Ve.

Richier (Chriſtoph.) ein königlicher frantzöſiſcher Cantzley-Secretarius, lebte zur Zeit Königs Franciſci I, und ſchrieb eine türckiſche Hiſtorie. Cr. K. Ve.

Richius (Alex.) ein florentiniſcher Geiſtlicher, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam morbi contagioſi, qui Florentiam an. 1610 populatus eſt; it. tract. contra illos, qui dicunt, malos Sacerdotes non poſſe adminiſtrare ſacramenta eccleſiaſtica. Wa.

Richius (Robert) ein Engelländer, lebte in der Mitten des 13 Seculi, ſtudirte zu Oxfurth, Paris und Rom, und ſchrieb vitam ſancti Edmundi fratris ſui cantuarienſis archiepiſcopi, welches in Surii Actis ſanctorum ad 16 Nov. wiewohl ſehr unvollkommen ſtehet. Le. O.

Richlindis oder Rilindis, eine Aebtißin zu Hohenburg im Biſchoffthum Eichſtädt, lebte im 12 Sec. und ſchrieb lateiniſche Verſe, ſo noch in Zehners Grammatica zu finden. Pau.

Richmannus (Jo.) ein liefländiſcher Philoſophus von Riga, war erſt daſelbſt Phil. Prof. darnach Paſtor an der Cathedral-Kirchen, ſchrieb Diſpp. de actu & potentia; de natura Metaphyſicæ; de Ente, ut & ejus conceptu tam objectivo, quam formali; de veritate; de bonitate tranſcendentali; de natura Phyſices; de cauſis corporis naturalis in genere; de materia in ſpecie &c. wie auch eine Predigt von Cometen, die man 1664 und 1665 geſehen, und ſtarb 4 Jan. 1671, im 49 Jahr. W, d.

Richobergenſis (Magnus) ſiehe Magnus Richobergenſis.

Richterus (Balthaſar) ein Leipziger, war in der Stevermarck Prediger, nach dieſen Superintendent in Eisfeld, ſchrieb in Apocalypſin Johanniticam; de ſtatu chriſtianæ Eccleſiæ in terris, und ſtarb 19 May 1607. W, d.

Richterus (Chriſt. Frider.) ein Doctor Medicinä in Halle, gebohren 1676 zu Sorau in der Nieder-Lauſitz, ſtudirte Medicinam und hernach auch Theologiam, excolirte inſonderheit das Studium chymicum, und elaborirte mit ſeinem Bruder, D. Chriſtian Sigismund Richter, Medic. pract. in Halle unterſchiedliche Medicamenta nova ſelecta contra morbos chronicos, derer ſie ſich erſtlich bey ihren Patienten in Halle, vornemlich in daſigem Wayſen-Hauſe bedienten, die aber nunmehro auch anderwerts bekannt worden, und in- und auſſerhalb Deutſchlandes gebrauchet werden. Anno 1710 edirte er einen Tractat, höchſt-nöthige Erkänntniß des Menſchen, ſonderlich nach dem Leibe und natürlichen Leben, und ſtarb 5 Oct. 1711. Er hinterließ auch einige geiſtliche Meditationes von der Unſterblichkeit der Seelen; vom tieffen Verderben der Seelen; vom hohen Adel der Seelen ꝛc. ſo noch nicht gedruckt ſind. Leb.

Richterus (Chriſtoph.) von Biſchoffswerda, war anfangs zur Schul-Pforten Paſtor, darnach zu Naumburg Diaconus, hierauf Paſtor und Superintendent zu Eckardsberge, endlich Paſtor, Conſiſtorii Aſſeſſor primarius, Gymnaſii Inſpector & Prof. Theol. zu Gera, ſchrieb Balneum Chriſtianorum; Predigten und Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 8 Dec. 1644, im 54 Jahr. W, d.

Richterus (Chriſtoph. Philipp.) ein Doctor Juris, gebohren 1602, 26 Auguſt. zu Eisfeld in Francken, allwo ſein Vater Superintendent geweſt, ſtudirte zu Jena und Altorff, und ſtarb 1673, 31 Decembr. als Comes palatin. und Profeſſor zu Jena. Seine Schrifften ſind: Opera deciſion. & conſil.; de contractibus; de ſucceſſ. ab inteſtato; Lexicon ethic. &c. Fr. Z. W, d.

Richterus (Georg.) ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg 4 May 1592, ſtudirte zu Altorff, Jena, Leipzig, Helmſtädt und Roſtock, durchreiſete hierauf Holland, Franckreich und Engelland, promovirte zu Baſel, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Raths-Conſulent zu Nürnberg, endlich Pro-Cancellarius der Academie zu Altorff, ſtarb 9 Dec. 1651, und hinterließ axiomata politica, œconomica, eccleſiaſtica & hiſtorica; orationes; epiſtolas; digeſta pietatis &c. Fr. W, m.

Richterus (Gregorius) gebohren zu Oſtritz 1560, 1 Febr. ward 1584 Collega des Gymnaſii zu Görlitz, 1587 Paſtor zu Rauſche, 1590 Diaconus zu Görlitz, und 1606 Paſtor primarius daſelbſt; muſte ſich bey Empfang ſeiner Vocation obligiren, kürtzere Predigten zu thun, die Vorbitten, ſonderlich vor der Predigt zu mäßigen, und articulatius zu reden. Er ſchrieb die göttliche Liebes-Flamme; ein dreyfaches Gutachten wider Jacob Böhmens Morgenröthe, welches von erwehnten Böhmen refutirt worden, und ſtarb 1624, 14 Aug. im 65 Jahre. Fu. Cr.

Richterfeld (Nicodemus) ein Pommeriſcher von Adel, von Stralſund, war des liefländiſchen königlichen Ober-Hof-Gerichts zu Dorpt Aſſeſſor, überſetzte aus dem Engliſchen ins Deutſche ein Buch von der Heiligung des Sabbaths, und ſtarb 1 Mart. 1687, im 39 Jahr. W, d.

Richworth, ſiehe Thomas Anglus.

Ricius (Bernard.) ein Sicilianer von Meſſina, war des Conſtantini Laſcaris Schüler, brachte es in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ziemlich weit, florirte 1526, und ſchrieb de urbis Meſſanæ pervetuſta origine; epigrammata latina &c. M.

Ricius (Paulus) ein bekehrter Jude aus Deutſchland im 16 Seculo, war anfänglich Profeſſor Philoſophiä zu Pavia, hernach Kayſers Maximil. Leib-Medicus, ſtatuirte, die Himmel hätten eine Seele, und ſchrieb philoſ. prophe-

ticam

Digitized by Google

ticam ac talmudiſticam pro Chriſt. veritate tuenda; de 613 Moſaicæ ſanctionis edictis; farraginem ex Talmudæor. codice excerptam; Iſagogen in cabbaliſtar. eruditionem; de modo orandi in nomine tetragrammato; de IX doctrinar. ordinib. & totius peripatetici dogmatis nexu compendium; ſtateram prudentum; de cœleſti agricultura &c. Fr. K. Ad. B.

Rickel oder Carthuſianus (Dionyſius) **ſiehe** Dionyſius.

Rickius (Jacob.) **ein deutſcher** JCtus, **lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb** de unione prolum, it. de proba quæ ſit per aquam frigidam. K.

Rickius oder Ryquius (Juſtus) **ein Niederländer von Gent, gebohren den 6 May 1587, ſtudirte die Humaniora, Philoſophie und Jura, gieng nach Italien, ward Bibliothecarius bey dem groſſen Sarego zu Perugia, ſchrieb** panegyr. cos; de Capitolio romano, **und ſtarb 1627.** A. W, d.

Ricobaldus (Gervaſius) **ein Italiäner von Ferrara, lebte um das Ende des 13 und Anfang des 14 Seculi, wurde Canonicus zu Ravenna, und ſchrieb** opus chronicorum; pomœrium ravennatis Eccleſiæ, **welche noch in** MSct. **liegen. Aus dem letzten ſtehet ein Stück in** Eccardi corpor. hiſtor. *Rubei hiſt. Ravennat.* Vo.

Ricobonus (Anton.) **ein Italiäner, 1541 zu Rovigo gebohren, brachte es in kurtzen unter Pauli Manutii, Sigonii und Mureti Anführung in Humanioribus weit, lehrte in ſeiner Jugend die Humaniora zu Rovigo, und wurde hernach Profeſſor Eloqventiæ zu Padua, war Joſepho Scaligero ſehr feind, ſchrieb** Comment. in Ciceronem; Comment. de hiſtoria cum fragmentis hiſtoricorum veterum illuſtratis; paraphr. in rhetoric. & poëticam Ariſtot.; de Gymnaſio Patavino; de conſolatione edita ſub nomine Ciceronis; orationum Tomos II; compendium artis poëticæ; de uſu artis rhetoricæ, **und ſtarb 1599. Sein** Commentarius de Gymnaſio patavino **ſteht in dem** theſauro antiqu. & hiſtoriar. Italiæ. Tom. Ghil. Teiſſ.

Ricoldus, ſiehe Richardus Florentinus.

Riculfus, ein Ertz-Biſchoff zu Maynz, ſtund bey Carolo M. in groſſen Gnaden, brachte das von Iſidoro Mercatore zuſammen getragene Jus canonicum **aus Spanien mit in Franckreich, und erklärte es mit groſſen Ruhm; ſoll ſich auch bemühet haben, Caroli M. Geſetze in Ordnung zu bringen, wozu er hernach noch einige** fragmenta epiſtolar. decretalium **etlicher Päbſte geſetzt.** HL.

Ricutius (Jo.) **ein Minorite von Camerino aus Umbrien, florirte 1528, und ſchrieb** Commentarium in Florum, in Livium & Solinum &c. Wa.

Ridemannus (Nic.) **ein Licent. Theol. und Prediger der Marien-Kirche zu Roſtock, gebohren zu Kiel 1610, 13 May, gab eine Zeitlang einen Wein-Böttger ab, las bey müßigen Stunden einen** Autorem, **ſtudirte nachgehends erſtlich auf dem** Gymnaſio **zu Hamburg, hernach aber zu Königsberg, Roſtock und Marpurg, ſchrieb** Syntagma theologicum; Diſputat. inaugural. de ſubſiſtentia Spiritus S. divina &c. **und ſtarb 1662.** G, e, t.

Rider (Jo.) **von Carrington in Cheshire, war Prediger zu Bermondſey bey Londen, und letzlich Biſchoff zu Killaloe in Irrland, ſchrieb** Dictionarium angl. latinum, **und im Engliſchen** Antiquitatis præjudicium pro religione Proteſtantium, it. Ep. de novis Hiberniæ, **und ſtarb 1632, 12 Nov.** Wo.

Ridley (Nicol.) **ein Biſchoff zu Londen, war aus einer anſehnlichen Familie in der Grafſchafft Durham, und zu Cambridge erzogen, wurde Doct. Theologiæ und Königs Eduardi VI Caplan, war von kleiner Statur, aber groſſer Fähigkeit, ſchrieb** de cultu imaginum; de miſero Angliæ ſtatu; comparationem doctrinæ de evangelio cum traditionibus Pontificiorum; **einen Tractat** de cœna Domini; **wie auch etliche andere wider die Papiſten, und wurde, als Maria zur Crone kam, zu Oxford verbrannt, 1555, 10 Oct. nachdem er etliche Tage vorher, die proteſtantiſche Lehre wider die gelehrteſten Leute daſelbſt gründlich vertheidiget hatte.** Fr. R. Pit.

Ridley (Thom.) **von Ely in Engelland, ſtudirte zu Cambridge, ward Schul-Rector zu Eaton, hernach Cantzler des Biſchoffs von Wincheſter und General-Vicarius des Ertz-Biſchoffs von Cantelberg, ſchrieb im Engliſchen** Conſpectum legum civilium & Eccl. **und ſtarb 1628, 23 Jan.** Wo.

Ridolfinus (Petr.) **ein italiäniſcher** JCtus, **florirte 1659, und ſchrieb** praxin judiciariam. K.

Ridolfuccis (Luc.) **ein Cardinal und Biſchoff zu Nuceria in Umbrien, von Camerino, legte ſich auf die Jura, verwaltete unterſchiedliche wichtige Aemter am päbſtlichen Hofe, ſchrieb einige juriſtiſche Bücher, und ſtarb zu Perugia 1388.** Ja.

Ridolphinus (Raynald) **ein** JCtus **und Poete von Perugia, war erſt daſelbſt, hernach aber zu Piſa Profeſſor Juris, ſchrieb** Orationes; Carmina &c. **und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1591.** Ja.

Riedlinus (Vitus) **ein Medicus, gebohren zu Ulm in Schwaben 1656, den 19 Martii, gieng 1674 nach Tübingen, und 1676 nach Padua, allwo er Doctor wurde. Er practicirte darauf zu Augſpurg, wurde daſelbſt 1679 in das Collegium Medicorum aufgenommen, 1682 zum Profeſſore Phyſices, und hernach zum Dechant gedachten Collegii medici gemacht. 1704 aber zohe er nach Ulm, kriegte allda 1707 die Aufſicht über die Chirurgos, wurde 1713 Dechant des mediciniſchen Collegii allda, und ſtarb 1714. Seine Schrifften ſind:** Obſervationum medicarum Centuriæ II; Lineæ medicæ per ſingulos menſes ductæ; Iter medicum; Methodus curandi febres; de Embrochis; Curæ medicæ; **Anweiſung die vornehmſten Kranckheiten zu heilen, unter dem Nahmen** Iatrophilus Sincerus. **Er gab auch ſeines Vaters** D. Viti Riedlini manuductionem ad ſtudium medicum, **ingleichen ſeines Groß-Vaters** Georgii Riedlini obſervationes chirurgicas **heraus, und ließ verſchiedene Anmerckungen in die** Miſcellanea naturæ curio-

Digitized by Google

curioſorum ſetzen, in denen man zugleich ſeine Lebens-Beſchreibung findet.

Riemer (Joh.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Halle in Sachſen 1648, 11 Febr. wurde, nachdem er zu Jena ſeine Studia abſolviret und mit 2 jungen Grafen in Franckreich und Engelland zu reiſen geſonnen war, am Gymnaſio zu Weiſſenfels zum Profeſſore eloquentiæ & poëſeos an des berühmten Weiſens Stelle beruffen; Hiernechſt Paſtor primarius in der Stadt Oſterwick im Halberſtädtiſchen, hernach Superintendens zu Hildesheim, und endlich Paſtor an der St. Jacobs-Kirche in Hamburg, allwo er 1714, 10 Septemb. geſtorben. Er diſputirte über 120 mahl als Præſes von allerhand Materien aus der Philoſophie, Hiſtorie und griechiſchen Literatur, hinterließ auch ſonſten verſchiedene Schrifften, als den politiſchen Maul-Affen; politiſchen Stock-Fiſch; Centum arcana politica; Luſt-Redner; einen Stern-Redner; einen Schatz-Meiſter aller Leid- und Freud-Complimenten; ein oratoriſches Lexicon; ſchlafloſe Nächte, oder Evangelien-Poſtill; verblümtes Chriſtenthum oder Epiſtel-Poſtill; evangeliſche Gleichniß-Reden; Erklärung des heiligen Vater Unſer; An- und Abzugs-Predigten; und unterſchiedliche Comödien. Leb. Neu.

Riemer (Valentin.) ein Doctor Juris, wurde 1582 zu Hirſchberg in Schleſien, allwo ſein Vater Syndicus war, nach deſſen Tode gebohren, ſtudirte zu Breßlau, Leipzig, Marpurg und Gieſſen, promovirte zu Jena, allwo er anfänglich Prof. Hiſtor. und Poeſ. hernach Profeſſor Juris und Hof-Gerichts-Aſſeſſor wurde; ſtarb am hitzigen Fieber 1635, 21 Apr. und hinterließ decades 15 quæſtionum illuſtrium juris; Diſpp. de jurisdictione, de dolo, de jure accreſcendi, de mutuo, de uſufructu, und im MSct. einen Tractat de Contractibus. Fr. Z. Ec.

di Rienzo (Cola) ſiehe Laurentio.

du Rier, ſiehe Ryer.

de Riera (Jo.) ein Franciſcaner aus der Inſul Majorca, florirte 1627, ſchrieb Tractatum, in quo reſpondetur omnibus quæ objecta fuerunt Raymundi Lullii doctrinæ &c. und ſtarb endlich im irrländiſchen Collegio zu Rom. Ant.

de Rieros (Jo. Sorapan.) ein ſpaniſcher Doctor Medicinä, von Logroſon, practicirte zu Granada, Sevilla ꝛc. florirte 1616, und ſchrieb Medicina Eſpannola contenida in Proverbios vulgares de nueſtra lengua &c. Ant.

Ries (Adam) ein Bürger zu Annaberg, ſchrieb das bekannte Rechen-Buch, und ſtarb 1559. Diet.

Rieſſelmannus (Jo.) gebohren zu Bremen 1630, den 13 Auguſt. ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Rinteln, Marpurg und Franckfurt an der Oder, allwo er Profeſſor hebr. Lingvä und hernach Doctor und Profeſſor Theolog. wurde, de creatione &c. diſputirte, und zu Aufrichtung der neuen Scholæ Fridericianæ 3000 Thlr. legirte. Acht Jahr vor ſeinem Tode hatte er immer Anfechtung von Schlag-Flüſſen, wodurch er zuletzt ſein Gedächtniß faſt gantz verlohr, und 1698, 17 Jun. im 68 Jahr verſtarb. Be.

Rietmacherus (Hub. Arn.) ein Medicus von Breda, florirte im 17 Sec. und ſchrieb ein Buch de nephritico dolore &c. Li.

du Rieu (Samſon) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Cominges 1589, lehrte die Humaniora und Philoſophie, gab einen beliebten Prediger ab, ward Rector des Collegii zu Rhodes, ſchrieb im Frantzöſiſchen de occaſionibus peccatorum, und ſtarb 1652, 9 May zu Aux. Al. W, d.

de Riez (Petr.) ſiehe Petrus de Riez.

Rifferius, ein Frantzoſe, war General-Prior derer Carthäuſer, ſchrieb ſtatuta atque conſuetudines carthuſienſium, und ſtarb 1267. Sa.

de Riga (Petrus) ein Frantzoſe von Vendome, war erſtlich Canonicus und Cantor der Marien-Kirche zu Rheims, hernach Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens in der Abtey zu St. Denys, eben daſelbſt, brachte die bibliſchen Bücher in lateiniſche Verſe, und gab dieſem Wercke den Titul Aurora, oder Bibliotheca, welches zwar noch nicht gedruckt, aber in viel Bibliotheqven im MSct. zu finden iſt. O.

Rigaltius (Nicol.) ein Juriſt, Philologus und Poet, von Paris, königlicher Bibliothecarius und Parlaments-Rath zu Metz, war in den Sprachen, ſonderlich in der griechiſchen, wohl verſirt, ſchrieb Gloſſarium τακτικον μικροβαρβαρον; das Leben Petri Puteani, ſeines guten Freundes ꝛc. gab auch Cypriani und Tertulliani Wercke mit Anmerckungen; ingleichen Phædrum, Artemidorum und Julianum, nebſt den Schrifften de re agraria heraus, und ſtarb im hohen Alter 1653. H. PB. Pe.

Rigaltius (Paul.) ſiehe Ricaut.

de Rigaud (Odo) ein Ertz-Biſchoff zu Rouen, von Lion aus einer alten adelichen Familie, begab ſich in den Franciſcaner-Orden, wurde Doctor Theologiä, wohnte 1274 dem Concilio zu Lion bey, ſtarb aber folgenden Jahres, und hinterließ ſermones; commentaria in quatuor libros Moyſis; in Pſalmos & evangelia; in 4 libros ſententiarum; morales quæſtiones. Sa. O.

Righettinus (Hieronymus) ein Italiäner, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, ſchrieb einen ſchönen Abriß Romæ triumphantis, dedicirte ſolchen Sixto V, und wurde von demſelben mit dem Bißthum Gaorli begabt. *Garzoni Piazza univerſale.*

Rigoleucius (Jo.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, von St Quintin, docirte Humaniora, ſchrieb Jeſum amabilem; inſtructionem de oratione mentali; tract. de cuſtodia cordis; epitomen vitæ perfectioris; Monita circa receptionem Virginum in Monaſteria obſervanda; XL epiſtolas ſpirituales &c. und ſtarb 1658, im 63 Jahr. W, d. AE.

Rigordus, ein Frantzoſe, lebte im Anfange des 13 Seculi, war ein Minimus Clericorum Sancti Dionyſii, wie auch des Königes Philippi Auguſti

Digitized by Google

Auguſti Chronographus und Medicus, und ſchrieb geſta Philippi Auguſti Francorum regis, welche in des DuCheſne ſcriptoribus veteribus hiſtoriæ Franciæ ſtehen. Vo. Poſſev.

de Riguardatis (Bonif.) von Nurſia aus Umbrien, florirte 832, und ſchrieb de Cœlo; de Mundo; de veritate fidei chriſtianæ &c. Ja.

de Riguardatis (Jo. Bapt.) ſiehe Lallius.

de Riguet, ein Abt und Gouverneur Hertzogs Caroli V von Lothringen, Grand-Prevot von St. Die, Groß-Allmoſenierer von Lothringen, und Staats-Rath, war ein guter Criticus, und ſtarb 1701; in welchem Jahr auch ſein Syſteme chronologique des Evêques de Toul in 8 gedruckt worden. Seine hiſtoire de l' egliſe & des grands Prevots de S. Die liegt im MSto. in der Schatz-Cammer dieſes Stiffts. Leb.

Riland (Jo.) gebohren um 1619 zu Over-Qvinton in Glocestershire, ward Archidiaconus zu Coventrie, ſchrieb viel Predigten, und ſtarb 1673, 3 Mart. Wo.

Rimandus (Reymundus) ſiehe Moller (Daniel Wilhelm.)

Rimbertus, ſiehe Rembertus.

Riminaldus (Jo. Maria) gebohren zu Ferrara 1484, lehrte daſelbſt die Rechte mit groſſen Ruhm, und ſtarb 1496, im 63 Jahre. Panz. Fich.

von Rimini (Gregorius) ſiehe Gregorius von Arimino.

Rimpler (Georgius) ein chur-ſächſiſcher Ingenieur, von welchem eine beſondere Manier zu fortificiren den Nahmen hat; bekam hierbey zum Widerſacher Johann Bernhard Scheitern, welchen er in einem Tractat ſub tit. der gäntzlich abgeſchlagene furieuſe Sturm Joh. Bernhard Scheiters, widerlegte. Seine Manier zu fortificiren, zeigte er in ſeiner ſo genannten befeſtigten Feſtung, und ſtarb 1683 in der Belagerung der Stadt Wien. W, d. Monath. Auszüge.

Rinaldi (Cæſar) gebohren zu Bologna 1559, den 12 Decembr. excellirte in der italiäniſchen Poeſie, hatte ein ſchön Muſeum von raren Sachen geſammlet, verſäumete auch im hohen Alter nicht leicht eine Comödie, ſchrieb Lettere; Rime; l' Arianna &c. und ſtarb 1636, den 6 Febr. Ghil.

Rinaldi (Seraphinus) ein Dominicaner aus einem adelichen Geſchlechte von Nocera, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde Profeſſor Theologiä zu Neapolis, und endlich Biſchoff zu Motola. Er ſchrieb defenſione de' Miracoli & attioni mirabili di S. Antonio abbate dell' ordine benedittino. To.

Rinaldus (Jacob.) ein Jeſuite von Rheims, docirte Human. und Theologiam, ſchrieb vitas Sanctorum Galliæ, unter dieſem Titul Lilia ſ. flores Galliæ ſanctæ, und ſtarb 28 Oct. 1665, im 67 Jahr. W, d.

Rinaldus (Sebaſtian) ein Neapolitaner von Lanciano, war Biſchoff zu Chalcedon, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *Hiſtoria della nobiliſſima famiglia Bucca*; orationem pro Philippi II Hiſpaniarum regis obitu. To.

Rinckart (Martin) ein deutſcher Poete, gebohren zu Eilenburg in Meiſſen, wurde 1610 Cantor zu Eißleben, 1611 Diaconus daſelbſt, 1613 Paſtor zu Erdenborn, im Mansfeldiſchen, endlich 1617 Archi-Diaconus zu Eilenburg, ſtarb 1643, 2 Decembr. und hinterließ folgende Schrifften: die meißniſche Thränen-Säat; des irdiſch und himmliſchen Salomonis hochweiſen Prediger; leibliche, geiſtliche und himmliſche Braut-Meſſe; den deutſchen David; Diſcurs und Durchgang von den deutſchen Verſen ꝛc. er verfertigte auch das Lied: Nun dancket alle GOtt. Neu. Leb.

Rinckius (Juſtus Gerard) ein Candidatus Theologiæ & Miniſterii von Helmſtädt, ſchrieb Hermetem epiſtolicum ſ. inſtitutiones epiſtolicas, und ward den 31 May 1681 vor dem Thore zu Altorff vom Wetter erſchlagen. W, d.

Ringelberg (Joachim Fortius) ein Mathematicus, welcher zugleich in den Sprachen und in der Philoſophie, auch Mahlerey- und Kupffer-Stecher-Kunſt wohl erfahren geweſt, und mit denen gelehrteſten Leuten ſeiner Zeit Freundſchafft gehalten, war von Antwerpen, ſtudirte zu Löven, Paris, Orleans und Bourdeaux, konte den gantzen Homerum auswendig herſagen, ſchrieb de ratione diſcendi; de uſu vocum, quæ non flectuntur; coſmographiam; inſtitutiones aſtronomicas; chaos mathematicum; aſtrologiam cum geomantia &c. welche Wercke hernach zuſammen in Leiden 1631 heraus gekommen, und ſtarb um 1536. Ad. A. Ghil.

Rinuccini (Octavius) ein florentiniſcher Edelmann, folgte der Maria de Medicis nach Franckreich, wurde von Henrico IV zum Cammer-Juncker gemacht, war ein guter Poet, und machte unter denen Italiänern zuerſt anacreontiſche Verſe, und muſicaliſche Stücke auf das Theatrum; wiewohl andere die erſtere Erfindung dem Gabriel Chiabrera, die andere aber Aemilio Caueleri, einem Römiſchen von Adel zuſchreiben. Endlich wurde er aller Eitelkeiten ſatt, kehrte nach Florentz zurück, und befließ ſich daſelbſt der Frömmigkeit bis an ſein Ende. Sein Sohn Petrus Franciſcus Rinuccini gab deſſen Gedichte nach ſeinem Tode heraus. B. Er.

Rinuccinus, ſonſten Rhinucinus oder Rainutinus (Alem.) ein Florentiner, lebte 1487, überſetzte des Philoſtrati 8 Bücher de vita Apollonii; desgleichen auch des Plutarchi Werck de mulierum virtutibus, in das Lateiniſche. K.

Rinuccius (Jo. Baptiſt.) ein Italiäner, von Florentz, war Ertz-Biſchoff und Fürſt zu Firmo, gieng als päbſtlicher Abgeſandter nach Irrland, ſchrieb im Italiäniſchen diſcurſum de dignitate & officio Epiſcopi, und ſtarb 13 Dec. 1653, im 61 Jahr. W, d.

del Rio (Marc. Ant.) ſiehe Delrio.

Rio (Honoratus) ein Jeſuite, gebohren in

Catalonien 1586, starb zu Perpignan 1644, und hinterließ viel geistliche Wercke in spanischer Sprache. Al. Ant.

del Rio (Jo.) ein JCtus und Theol. zu Brügge in den Niederlanden, war Dom-Dechant zu Antwerpen, starb 1624, und ließ einen Comment. über verschiedene Psalmen &c. Sw.

de Riocourt, ein Staats-Rath und Intendant der Armee Hertzogs Caroli IV, von Lothringen, und sein Abgesandter nach Spanien, lebte im 17 Sec. und schrieb nach seiner Zurückkunfft eine Relation von seiner Ambassade, welche sein Sohn, Parlaments-Rath zu Nancy, 1688 unter dem Titul Negotiation faite en la Cour d' Espagne pour la liberté de S. A. S. Charles IV heraus gegeben. Er verfertigte auch die Historie von den drey Belagerungen von la Mothe, und eine hist. generale & abregée des Ducs de Lorraine, welche noch im MSCt. liegen. Leb.

Riolanus (Jo.) ein Medicus und Antiqvarius von Amiens, florirte zu Ende des 16 Seculi, vertheidigte den Hippocratem wider die Chymisten, und starb 1605. Seine Schrifften sind in folio zusammen gedruckt. Sein Sohn, gleiches Nahmens, hat sich durch verschiedene anatomische Tractate und andere Schrifften bekannt gemacht, und ist 1650 oder 1657, 17 Febr. im 77 Jahr gestorben. W, d. K. Li.

de los Rios Alarcon (Bartholomæus) siehe Alarcon.

de los Rios de Sandoval (Andr.) ein Spanier von Sevilla, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb ordinem examinationis orationum, quæ dicuntur in infirmitatibus; carmina; *de la perfeccion y signification de los numeros por la composicion de sus partes* &c. Ant.

de los Rios (Franciſca) eine gelehrte Spanierin von Madrit, lebte 1618, und schrieb la vida de la Beata Angela de Folinno &c. Ant.

de los Rios (Gaſpar Gutierez) von Salamanca, florirte 1600, war Professor Juris und Humaniorum daselbst, und schrieb Noticia general para la estimacion de las Artes &c. Ant.

Riotta (Joſeph. Thom.) ein Prediger-Mönch von Tropano, gebohren 1667, 27 Mart. lehrte die Philosophie und scholastische Theologie, hatte ein sehr gutes Gedächtniß und grosse Wissenschafft in der Medicin und Humanioribus, schrieb Orationes, und starb zu Palermo 1707, im Jan. im 40 Jahre. M.

de Ripa (Baſil.) von Bergamo aus Italien, schrieb übers Jus canonicum, it. de vita privata, und starb 1505. K.

Ripa (Cæſar) ein Ritter von St. Mauritio und St. Lazaro, war von Perugia, und lebte zu Anfang des 17 Sec. in Rom, allwo er 1603 seine Iconologie, in welscher Sprache in 4to heraus gegeben. Ja.

a Ripa (Jo. Franc.) ein JCtus von Pavia, schrieb de peste & secundis nuptiis, und starb 1534. Panz.

Ripalda (Hieron.) ein Jesuite von Teruel in Arragonien, docirte Theolog. und war zugleich Priester zu Alcala des Henares, auch an unterschiedenen Orten Superior, schrieb de doctrina christiana; Colloqvium suave peccatoris cum Deo; de contemtu mundi, und starb 21 Apr. 1618, im 84 Jahr. W, d. Ant.

de Ripalda (Jo. Martinez) ein wegen seiner Wissenschafft in der Theologie, und Fertigkeit im disputiren berühmten Jesuite, gebohren zu Pampelona 1595, lehrte eine Zeitlang zu Montfort die Philosophie, und zu Salamanca die Theologie, wurde nach diesem zu Madrit im königlichen Collegio Prof. moralium, und zugleich Rath bey der Inqvisition, starb daselbst 1648, und ließ ein grosses Werck, de ente supernaturali, it. de fide, spe & charitate. Al. Ant.

Ripamontius (Joſeph.) ein Historiographus von Tignone, einem Städtgen im Mayländischen, verstand die hebräische und lateinische Sprache sehr wohl, führte den Titul eines Canonici scalensis und Chronick-Schreibers der Stadt Mayland, schrieb historiæ patriæ s. mediolanensis libros X; histor. eccl. mediol. libr. VII; Federici Borromæi Archi-Episc. mediol. res gestas libr. VI und libros VIII continuationum, so in dem Thesauro historiarum & antiquitatum Italiæ Tom. II zu finden, und wegen der netten Latinität sehr æstimiret seyn. Er starb nach 1684. Ghil.

Riparius (Ægidius) einer von denen ersten Professoribus Juris zu Cremona, lebte 1388, und schrieb de scriptura privata libb. 2; de injuriis earumque remediis; de tortura & testibus examinandis &c. Ar.

Riparius (Alb.) ein Canonicus an der Aegidien-Kirche zu Cremona, schrieb um 1384 de natura animalium; de nat. plantarum &c. Ar.

Riparius (Cantelminus) ein Doct. Jur. und Advocate zu Cremona, lebte um 1365, und schrieb de testamentis & codicillis libb. 3; de donationibus causa mortis lib. 1; de successionibus ab intestato lib. 2. Ar.

Ripenſis (Jo. Franciſcus) ein Däne, lebte 1559, und schrieb eine Reise-Beschreibung in Versen. K.

de Ripis (Jo.) ein Minorit aus Italien, lebte zu Zeiten Kayſers Ludovici Bavari, ward sonsten Doctor difficilis genennet, und schrieb über die Libros sententiarum. Wa.

Riplaius, oder Riplæus (Georg.) ein Carmeliter aus Engelland, war in theol. philos. mathes. mat. poetic. und Humanioribus versiret, hatte Franckreich, Italien und Deutschland durchreiset, um die Geheimnisse der Natur zu untersuchen, schrieb de lapide philos. wie auch verschiedene andere chymische Schrifften, und starb 1490. H. Pit.

de Ripoll (Acatius Ant.) ein JCtus im 17 Sec. aus Catalonien, studirte zu Salamanca, ward J. U. Doctor, und nachdem er lange practicirt, königlicher Rath in Spanien, starb im geistlichen Stande, und verließ Practicabilia Commentaria ad Titulum digestorum de conditionibus & demonstrationibus, causis & modis eorum, quæ in Testamentis relinquuntur; Tractatum regaliorum &c.

Ris (Michael) siehe Ritius.

Rise (Joh.) siehe Rhese.

Riserius (Jo.) ein Jesuite von Amsterdam, war ein Missionarius, und hernach des Collegii zu Antwerpen Vice-Rector, schrieb Elogia ad imagines sanctorum virorum & fœminarum Eremicolarum, und starb den 16 Mart. 1650, im 78 Jahr. Al. A.

Rishanger (Guillelmus) ein englischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Albani, war Henrici tertii Chronographus, und schrieb Continuationem Matthæi parisiensis ab anno 1260 ad 1273, welche Continuation man in dieses Matthäi letzten Auflagen von 1640 und 1684 findet; Chronicorum opus; de bellis Leuves & Evesham lib. I; super electione scotorum regis lib. I; de Joanne Bolliolo rege lib. I; de jure regis anglorum ad Scotiam lib. I; Annales Eduardi I, welche noch im Manuscript liegen, und starb 1312, im 62 Jahr. Bal. Pit.

Rishton (Eduard) aus Lancashire, studirte zu Oxford, hernach zu Dovay, und endlich zu Rom, allwo er in den geistlichen Orden trate, und als Missionarius in Engelland geschickt wurde. Weil er aber allda mit der schottischen Königin, Maria, wider die Elisabeth conspirirte, wurde er gefangen, aber auch wieder los gelassen, gieng also in Franckreich, und weil ihm Sanderi tr. de schismate in die Hände gerathen, so noch unvollkommen, vollendete er das dritte Buch davon, und setzte noch dazu rerum pro religione catholica ac in turri Londin. gestarum ab An. 1580 ad 1585 indiculum seu diarium, it. nomina sacerdotum, qui pro defensione primatus Rom. Eccl. per Martyrium consummati sunt sub Henrico VIII, schrieb auch Synopsin rerum Eccl. ad Annum 1577, und starb um 1585 an der Pest. Wo.

Risicatus (Franc.) ein Doctor Juris und Advocate von Roccella aus Sicilien, schrieb de Statu hominum in republica 2 tomos, und starb 1678, 10 Oct. M.

Risius (Heinrich) von Werthheim in Francken, gebohren 1531, war græcâ Lingvâ Professor zu Altorff, hatte das Unglück, daß er blind ward, konnte des Homeri opera ad unguem recitiren, und starb 1609, im 78. Jahr. W, d. K.

Risius (Jo. Henric.) ein evangelischer Theologus und geschickter Poete, gebohren den 25 Sept. 1596 zu Gebroth in der Grafschafft Sponheim, allwo sein Vater Prediger gewest, studirte zu Giessen und Tübingen, wurde Prediger zu Gailnau bey Rotenburg, ferner Con-Rector zu Rotenburg, kam nachgehends wieder in das Ministerium zu Wettringen, allwo er von den Croaten ausgeplündert und hart verwundet worden; und hierauf nach Rotenburg. Endlich wurde er Superintendent zu Hatzfeld, starb den 21 Jun. 1669, und hinterließ Horatium christianum; Eclogas Virgilio-christianas; Tubam pacis carmine cantrino, welches eine Art Verse ist, die man rückswerts lesen konte, und von ihm soll erfunden worden seyn, wie er dann noch als ein Knabe offt in Versen soll geredt haben ꝛc. Sein Sohn, Georg Philipp, wurde nachmahls Pastor zum heiligen Creutz in Augspurg. Fr. W, d.

Risler (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Burtehude 1589, 24 Sept. studirte zu Burtehude, Lüneburg, Braunschweig, Helmstädt, Wittenberg und Rostock; wurde 1617 zum Pastore nach Beyerstädt, und weil man das Jus patronatus streitig machte, 1620 zum Prediger nach Horneburg beruffen; nahm aber 1629, weil wegen der ligistischen Armee nichts sicher war, seine Retirade nach Hamburg, wurde 1632 zum Pastore nach Stade beruffen, gerieth allda in die von Adolph Held erregte Catechismus-Controvers; schrieb Trost-Spiegel ex evang. Dom. 15 Trinit. Wetter-Predigten; Wasser-Predigt; der Stadt Stade Gottlob; Kinder-Lehre von denen vornehmsten Lehr-Puncten nach Ordnung des Catechismi Luthers; Ehren-Rettung gegen Michael Havemann, und starb 1658, den 19 April. Leb.

Risnerus (Frid.) ein Mathematicus, dessen vier Bücher von der Optica der Landgraf von Hessen, Mauritius, seinen Erben abgekaufft, und hernach heraus gegeben hat. H. K.

Rist (Joh.) ein deutscher Poete, gebohren zu Pinneberg 1607, 8 Merts, wurde von seinen Eltern schon im Mutterleibe dem Studio theologico gewiedmet, studirte zu Rinteln, Rostock, Utrecht und Leiden, legte sich sonderlich auf die Matheſin, wurde hernach Comes palatinus, Prediger zu Saltwedel an der Elbe, und hertzogl. mecklenburgischer Kirchen-Rath; besaß auch grosse Wissenschafft in der Medicin, stifftete den Schwanen-Orden, hieß in der Fruchtbringenden Gesellschafft der Rüstige, starb 1667, den 31 August, und hinterließ Hortum poëticum; theatrum poëticum; parnassum poëticum; Vindicias linguæ Germanicæ; Musam teutonicam; Kriegs- und Friedens-Spiegel; Poetischen Lust-Garten; musicalisch. Christen-Schule; musicalisches Seelen-Paradies; sabbatische Seelen-Lust über alle Sonntags-Evangelia; vom Leiden und Sterben Christi; Catechismus-Andachten ꝛc. Leb. Neu.

Rita (Bened.) von Lionissa aus Italien, war Lector Medicinæ im Athenäo zu Rom, und des Pabsts Clementis IX Leib-Medicus, von dem eine Oration publicirt ist. Sein Bruder, Nestor Rita, war bey eben diesem Pabst Auditore, wie auch Ertz-Bischoff von Sebasta, und stürtzte sich im hohen Alter zum Fenster hinab zu Tode. Man. t.

Rithaba oder Rabbi Jom tob bar Abraham, schrieb Migdal hoz, ingleichen neue Anmerckungen in Gemaram. Ein anderer Rabbi Jom tob, führte auch diesen Nahmen, und schrieb Maggid Misne. Sie lebten beyde im Jahr der Welt 5135. H. W.

Rithallerus (Michael) von Modora aus Ungarn, studirte zu Wittenberg, und disputirte de nobilitate Hungarica, wurde hernach Rector der Schulen in seinem Vaterlande, muste aber bey entstandener Verfolgung der Evangeli-

Digitized by Google

ſchen ins Exilium; kam nach Wolffenbüttel, wurde daſelbſt Bibliothecarius, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi. Cz.

Rithovius (Martin) ein catholiſcher Theologus aus Brabant, ſtudirte zu Löven, und wurde Profeſſor Theologiæ zu Dillingen, von dar man ihn nach Löven als Cantzler der Academie berief. Er præſidirte an ſtatt des Cardinals Granvellani, auf dem erſten Synodo zu Mecheln, wurde nachmahls der erſte Biſchoff zu Ypern, ſtarb zu Oudenarde 1582, und hinterließ Manuale paſtorum, inſtruct. paſtor. Comment. in libb. IV ſentent., decreta I Synodi Mechlin. &c. Sw.

Ritius oder Ris (Michael) ſiehe Riccius.

Ritſch (Gregor.) ein Buchdrucker zu Leipzig, war ein deutſcher Poete, lebte um 1631, und ſchrieb das bedrangte Leipzig; Faſtnachts-Betrachtung, ſamt einem ſchönen Lied zur Faſtnacht; die beſte Hoffnung frommer Chriſten ꝛc. Neu.

Ritſchel (Georg.) gebohren zu Deutſchkana in Böhmen 1616, 13 Febr. trat, als die Verfolgung unter Ferdinando II angieng, ſeinem jüngern Bruder ſeine Güter ab, bedung ſich eine gewiſſe Penſion, gieng hernach in Engelland, und von dar, als die Rebellion 1641 ausbrach, in Holland, Dänemarck und Pohlen, kam ſo dann wieder in Engelland, frequentirte zu Oxford die Bibliotheck, wurde Schul-Rector zu Newcaſtle, und erhielt endlich ein Vicariat zu Hexham, in Northumberland, allwo er 1683, 28 Dec. verſtarb, und interpolationes metaph. ex natura rerum & rectæ rationis lumine; it. Diſſ. de ceremoniis eccl. Angl. hinterließ. Wo.

Rittangelius (Jo. Stephan.) ein berühmter Philologus, war 1606, 2 Jan. zu Viert im Bambergiſchen gebohren, durchreiſte zu Erlernung der morgenländiſchen Sprachen faſt gantz Europa, Aſia und Africa, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Profeſſor extraordinarius der orientaliſchen Sprachen zu Königsberg, und ſuchte mit allen Eyfer durch Bücher ſchreiben u. ſ. w. die chriſtliche Religion zu befördern. Eben deswegen machte er ſich auf die Reiſe nach Amſterdam, gerieth aber unter die Capers, welche ihm alle ſeine Manuſcripte zerriſſen. Wenig Jahre vor ſeinem Tode, welcher 1652 im Oct. erfolgte, trat er von der calviniſchen zur lutheriſchen Religion. Man hat von ihm eine deutſche Uberſetzung der Gebete, welche die Jüden alle Neu-Jahrs-Tage verrichten; Anmerckungen über das Buch Jezirah; libram veritatis; Tractat von Oſter-Ceremonien; veritatem religionis Chriſt.; Briefe ꝛc. Leb. B.

Rittershuſius (Conrad.) ein Doctor Juris, gebohren zu Braunſchweig 1560, 25 Sept. Sein Vater, Balthaſar, war ebenfalls ein vornehmer JCtus, und zugleich eccleſiæ collegiatæ Baſileanæ canonicus ſenior. Er brachte es in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Philologie, wie auch in der Rede- und Dicht-Kunſt ſehr weit, und überſetzte die meiſten Pſalmen Davids in ſchöne lateiniſche Verſe. Hierauf ſtudirte er zu Helmſtädt, Altorff und Ingolſtadt, und legte ſich anfangs auf die Theologie, welche er aber nachmahls mit dem Jure verwechſelte. Einsmahls, als er auf ſeinen Reiſen mit einem Kahn über den Mayn fahren wolte, ſtieg ohngefehr ein Kerl mit ein, welchen der Teuffel beſaß, der den Kahn dermaſſen hin und her getrieben, daß ſie kaum zu Lande kommen können. Er wurde endlich Profeſſor Juris zu Altorff, allwo er 1613, 26 May an der Schwindſucht ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Comment. ad IV inſtitut. imp. Juſtiniani libros; Jus Juſtinianeum cum novellis Juſtiniani imperat. partitiones feudal.; de differentia juris civ. & canon.; comment. in Oppianum de venatione & piſcatione cum lat. interpretatione & var. lect.; Salvianus de providentia div. & extr. judicio; Güntheri Ligurinus cum comment.; Comment. in Fabb. Phædri, in Porphyrium de vita Pythag., in epp. Plinii, Antonini imper. lib. 12 de vita ſua græce & lat. &c. Ad. PB. H. K. W, m.

Rittershuſius (Nicol.) des vorigen Sohn, gebohren zu Altorff 1597, 15 Febr. ſtudirte daſelbſt und zu Helmſtädt, und legte ſich auf die Hiſtorie, Genealogie, Mathematic, griechiſche und lateiniſche Literatur; durchreiſte nach dieſem Franckreich, Engelland, Italien, Pohlen, Dänemarck und Holland, und machte ſich mit den gelehrteſten Männern bekannt; wurde nach ſeiner Zurückkunfft Doctor und Profeſſor Juris; ſchrieb Genealogias imperatorum, regum, ducum, comitum aliorumque procerum orbis Chriſtiani ab Anno 1400 ad Annum 1664, und ſtarb 1670. Fr. H. Thom.

Ritterus (Georg.) gebohren 1568 zu Eſchenau, einem Dorffe bey Nürnberg, wurde auf einem Dorffe Prediger, ferner Profeſſor Theologiæ und Prediger zu Altorff, und endlich Diaconus an der Kirche St. Laurentii zu Nürnberg, allwo er auch 1623, 22 Nov. ſtarb. Er war von ungemeiner Beſcheidenheit; wie er denn bey der Inaugural-Diſputation ſeines Collegen, D. Chriſtian Matthiä, die Stelle eines Reſpondenten vertrat, ob er gleich allbereit Profeſſor Theologiæ war. Er ſchrieb κατηχητικὰ ſτόματα catechetica de decalogo; κατηχητικὰ ſτόματα catechetica de ſymbolo apoſtolico; Diſputationes IX in orationem dominicam, V de Baptiſmo, I de pædobaptiſmo, IV de clavium poteſtate, IV de ſacramento Altaris, VII in apophthegmata morientis Chriſti, VII de miraculis circa mortem Chriſti factis, XXIII in Auguſtanam confeſſionem. Zel.

Ritter (Joh. Chriſtoph) ein Rector zu Freyberg, gebohren zu Kinitſch, ohnweit Wurtzen, ſchrieb de Chiliaſmo; eine Schrifft wider des Apoſtata Boening Davids-Schlinge; den treuen Reiſe-Gefährten durchs finſtere Pabſtthum, und ſtarb 1711 im 53 Jahr.

Ritterus (Juſtus) ein Doctor Juris und gräflicher waldeckiſcher Rath im 17 Seculo, von Corbach, ſchrieb Inſtitutiones feudales, welche Conrad Leusmann zu Caſſel heraus gegeben. Schu.

Ritterus (Matthias) ein lutheriſcher Prediger, gebohren

gebohren 1526 zu Franckfurt am Mayn, allwo sein Vater gleiches Nahmens, auch Prediger war, hörte zu Wittenberg Lutherum und Melanchtonem, gieng mit denen Söhnen eines franckfurter Patricii nach Straßburg, Paris, Poictiers, wurde 1553 in seiner Vater-Stadt Prediger, gab eine deutsche Uebersetzung von Lutheri Leben, welches Melanchton geschrieben, so in Lutheri altenburgischen Theilen steht; Gegenbericht und Verantwortung auf die Klagen der welschen Prädicanten; Verantwortung gegen das Büchlein: kurtze und gründliche Erklarung, in welchen Puncten D. Luther und die, so man calvinisch nennt, in der Lehre vom heiligen Abendmahl einig und streitig sind, im Nahmen des Ministerii; Lutheri, Melanchtonis und Brentii Schrifften vom Fegfeuer, mit einer Vorrede; Dialogum gegen Bruder Johann Naß, ob alle lutherischen Weiber Huren sind; Chytræi acta de religione in comitiis, mit einer Vorrede; 27 Predigten vom heil. Abendmahl heraus, und starb 1588, 14 Martii. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn.

Rittmeier (Christoph. Heinr.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1671, 30 Jan. zu Helmstädt, studirte daselbst, wie auch zu Leipzig und Halle, wurde 1698 Professor Philosophiæ extraordinarius, kurtz darauf Professor græcæ Linguæ ordin. und 1710 Professor Theologiæ ordinarius, wie auch bald hernach Doctor zu Helmstädt, war so wohl in denen meisten europäischen, als sonderlich in denen orientalischen Sprachen treflich erfahren, gab Eliakim Panzi Rhodigini clavem gemaricam, versione & notis illustratam; Epicteti enchiridii priora capita rabbinice versa, animadversionibusque illustrata; 18 Disquisitiones animadversionum exegeticarum ad scripturæ S. insigniora loca ex Gerhardi Titii recitationibus ineditis collectas; Hildebrandi antiquitates ex universa S. scriptura collectas; cj. περὶ τῆς ἰδίας λόγου· versionem atque annotationes in Theophylacti ἀνακδότους hucusque commentarios super initium Cap. II Hoseæ; Georgii Calixti exegeticam recensionem Psalmi I; Photii de consolatione ad Eusebiam libellum; Synopsin doctrinæ christianæ; Contingiana epistolica; Νεῖλε Ἐπισκόπε καὶ μάρτυρος κεφάλαια· orat. de palingenesia studii philologici, primis reformatoribus viam sternente; orat. de bono academiæ; Dissert. de armatura spirituali, de analysi apostolo desiderata, de ת s. signo frontis bonorum Israëlitarum; de ἰλλυκτῇ κυρίᾳ· de nomenclaturis mortis emphaticis ex nov. test.; de nominibus divinis stylo scripturæ sacræ rem amplificantibus; de quotidiana christianorum morte & resurrectione; Philologematum sacrorum, apospasma ex epistolis Paulinis; Προπυλαῖον in Psalmos; Progr. de græcæ philologiæ ambitu, de sceptro Messiæ; de vario hebræor. reipublicæ statu sub judicibus; de Kiriath Sepher, de hodierno christianorum græcorum statu, de præstantissimo solidæ eruditionis adjumento, lingua græca, de adminiculis studii sacri exegetici &c. kriegte mit dem Herrn von Hardt einen Streit wegen der Frage: ob die Psalmen Oden zu nennen, und starb 1719, 4 Aug. Lep.

Rittner (Andreas) ein Historicus, gebohren 1609, 4 Nov. zu Tangermünde in der Marck, studirte erst Theologiam, hernach aber, weil er in einer griechischen Rede, die er zu Magdeburg öffentlich halten wollen, nicht fortkommen können, Jura, hielt sich geraume Zeit zu Wittenberg auf, wurde 1637 Secretarius, 1640 Raths-Herr und 1642 Bürgemeister zu Tangermünde, schrieb ein altmarckisches Geschicht-Buch, welches in Küsters antiquitatibus Tangermundensibus steht: allwo man auch von dessen Leben Nachricht findet.

Ritzsch (Timotheus) ein leipziger Buchhändler und chur-sächsischer Zeitungs-Schreiber, schrieb den leipziger Zeitungs-Courier; und starb den 1 Febr. 1678, im 64 Jahr. W, d. Neu.

Riva (Polydorus) ein Doctor Juris, von Meyland, lehrte auf verschiedenen italiänischen Academien, war Raths-Herr zu Turin, starb zu Pisa den 23 Dec. 1613, und hinterließ verschiedene juristische Wercke, z. E. Commentarios; Tractat. de nocturno tempore; de actis in mortis articulo; observationes &c. Fr. W, d.

Sieur du Rivage, siehe de la Mesnardiere.

Rivalinus (Joh.) ein Jesuite aus Unaarn, hatte eine sonderliche Liebe gegen das Marienbild, durch dessen Anschauen er allzeit innerlich erquickt wurde, schrieb, wiewohl ohne Nahmen, Fasciculum laudum B. Mariæ Virginis, und starb sehr jung 1587, im 19 Jahr. Al.

Rivallius (Aymarus) ein Frantzos aus Dauphine, lebte im 16 Seculo, und schrieb 5 Bücher historiæ juris civilis, it. Comment. in concordata regis Francisci & Leonis X. K.

Rivaltius (David) siehe Rivault.

de Rivandeau (Andr.) ein Frantzos aus Poitou, florirte um 1566, und schrieb Tragödien; frantzösische Gedichte in 10 Büchern; Commentarium über Euripidis Electr. Sein Vetter, Robertus Rivandeau, hat verschiedenes aus dem Lateinischen ins Frantzösische übersetzt. Er.

Rivander (Zacharias) ein gelehrter und exemplarischer Superintendens zu Bischoffswerda, von Leißnig in Meissen, widersetzte sich den Crypto-Calvinianis hefftig, weswegen er mit D. Petro Streubero, Superintendenten zu Sorau, einen Streit bekam, welcher ihn nebst seiner Liebste und einem Sohne, durch einen Studenten, den Rivander zum Informator seiner Kinder angenommen hatte, vermittelst eines vergifteten Karpens, 1594, 17 Novemb. im 41 Jahre ums Leben bringen ließ. Man hat von ihm eine thüringische Chronica; Fest-Chronick; eine Postille; Passions-Predigten; Lupum excoriatum wider Doct. Streubern. A. g. Gr.

Rivault (David) ein Mathematicus und Herr von Flurance, gebohren 1571 bey Laval, wurde mit

Digitized

de mit dem Grafen von Laval erzogen, that eine Reise nach Italien und Holland, und begleitete 1605 den Grafen von Laval nach Ungarn. Anno 1611 ward er Sou-Précepteur Ludovici XIII, welchen er in der Mathesi unterrichtete; erhielt in demselbigen Jahr eine Pension von 3000 Pf. und wurde 1612 des Königs rechter Præceptor, wie auch Staats-Secretarius. Als er aber einen Hund, den der König sehr liebte, mit den Füssen von sich gestossen, weil er währender Information immer an ihm hinan sprung, wurde der König darüber dermassen erzürnet, daß er den Rivault schlug und von sich jagte. Er schrieb Les Etats; l'art de embellir; les Elemens de l'Artilierie; Preceptes d'Agapetus à Justinian; Le tablau de Cebes &c. gab auch 1615 zu Paris Archimedis opera mit Anmerckungen heraus, und starb 1616 auf der Rückreise von Bayonne, wohin er auf Befehl des Königs, der ihm nach der Hand wieder gnädig geworden, mit der frantzösis. Printzeßin und künfftigen Gemahlin des Königs von Spanien gereist war. Co. Vo. HL.

de Rives (Dionys.) ein in der griechischen und hebräischen Sprache wohl geübter Capuciner von Avignon, lebte 1657, las die Bibel in ihrer Grund-Sprache alle Jahr 7 mahl durch, continuirte dieses 30 Jahr nach einander, und schrieb de personis & locis scripturæ sacræ. Co.

Rivettus (Greg.) ein Medicus von Bologna, florirte im 16 Seculo, und schrieb de peste, it. de exanthematibus. K.

Rivetus (Andr.) ein reformirter Doctor Theologiæ, gebohren zu St. Marient in Poictou, den 1 Auguſt 1577, studirte zu Rochelle und Bearn, wurde 1605 Pastor zu Thouars, wohnte unterschiedlichen National-Synodis bey, ward auch Doctor Theologiæ zu Leiden, und hernach zu Oxford unter die Doctores incorporirt; endlich aber Prof. Theolog. zu Leiden, woselbst er 1647 oder 1651, 7 Jan. starb, und unter andern schönen Schrifften Exercitationes in Genesin; Comment. in Exodum; Prælect. in Decalogum; Comment. in Psalmos propheticos de mysteriis evangelicis; Medit. in psalmos pœnitentiales, in Ps. 91, in Ps. 119; Comment. in Hoseam; Isagogen ad scripturas sacras vet. & novi testamenti; Dissert. de origine sabbathi; Specimen præcipuor. paradoxor. Papismi ex præcipuor. doctorum pontificior. scriptis exhibitum; summam controversiar. inter orthodox. & pontificios; critic. sacrum; animadvers. in annotata Hug. Grotii in consultat. Cassandri, it. examen animadversionum Hug. Grotii pro suis notis ad consult. Cassandri; defensionem historiæ pap. seu mysterii iniquit. illustris Plessæi: *sermons*; *triomphe de la verité* hinterließ. H. Fr. AE. Wo. Meur.

van der Rivieren, siehe à Zichenis.

Riviere (Lazarus) ein Professor Medicinæ zu Montpellier, schrieb unterschiedene Wercke, welche etliche mahl in Deutschland und Franckreich aufgelegt worden, und starb um 1656. HL.

Riviere (Rochus le Bailly oder Baillif) ein Medicus und Physicus von Falaise aus der Normandie, florirte in Bretagne 1584, war königlicher frantzösischer Rath und Leib-Medicus, und schrieb le Demosterion, welches ein Compendium der paracelsischen Medicin; traités de l'antiquité & singularités de la Bretagne; du remede contre la peste, charbon & pleuresie; 2 Tractate de l'homme & son essentielle anatomie; livre de l'art signé ou signature; sommaire defense aux demandes, questions & interrogatoires des docteurs de la faculté de medecine à Paris &c. Cr. Ve.

de la Riviere (Steph.) ein Chirurgus zu Paris, im 16 Seculo, verfertigte ein groß anatomisch Werck. Cr. Ve.

Rivinus (Andr.) ein Doctor Medicinæ, Criticus und Philosophus, sonst Bachmann genannt, war gebohren zu Hall in Sachsen 1600, 7 Oct. studirte auf dem Gymnasio daselbst, und zu Jena, besuchte nachgehends die frantzösischen, niederländischen und englischen Academien. Als er wieder zurück kam, promovirte er zu Leipzig in Magistrum Philosoph. verwaltete hierauf 3 Jahr das Rectorat im Gymnasio zu Nordhausen; wendete sich von dar wieder nach Leipzig, allwo er 1635 die Professionem Poeseos, nachgehends die Collegiatur im kleinen Fürsten-Collegio, das Decemvirat, und 1655 die Professionem Medic. physiologicam erhielte. Er war ein grosser Liebhaber der Patrum, und insonderheit der alten christlichen Poeten; wie er denn dieselben seinen Zuhörern, unter denen sich der berühmte Jo. Georg. Grævius dazumahl befunden, fleißig erklärte. Er lebte mit Barthio und Daumio in guter Vertrauligkeit, mit Reinesio aber war er übel zufrieden, als derselbe seine unter dem Nahmen Rhyakini ans Licht gestellte neue editionem *variarum lectionum* allzu scharff censirt hatte. Er schrieb dahero Lancem saturam wider ihn, worauf Reinesius in defensione variarum lectionum antwortete. Ausser obgedachten hat man von ihm Pædogerontagogum; Aristotelem cum Platone comparatum; cœlum terrestre poëticum; librum physicalium virtutum; compassionum & curationum ex experientia Kiranidarum Kirani & Harpocratione Alexandrino collectum; Notas in Dracontium, Cæcilii Cypriani Genesin & Sodomam, Drepanii Flori psalmos, Victorini carmen de Jesu Christo, Hildeberti sermones, it. dissertationem de Majumis, Maicampis & Roncaliis, dissertat. II de venilia & salacia, nec non malacia, welche Grævius seinem Syntagmati variarum dissertationum rariorum einverleibet hat. Er starb 1656, 4 April. Vog. B. W, m. Neu. N. g.

Rivinus (Augustus Quirinus) ein berühmter Medicus, Andreæ Rivini anderer Sohn, gebohren zu Leipzig 1652, 9 Dec. wurde daselbst 1671 Magister, und zu Helmstädt 1676 am Jubilæo Doctor; 1691 Physiologiæ und Botanices Professor; 1701 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, und Decemvir; 1719 aber Decanus der medicinischen Facultät, und schrieb Dissertationes de peste Lipsiensi; introductionem

ductionem generalem in rem herbariam; ordinem plantarum, quæ sunt flore irregulari monopetalo, 4 petalo & 5 petalo; censuram medicamentorum officinalium; viel Dissertationes, von denen die meisten in einen Band 1710 zusammen gedruckt worden; Abhandlung vom wahren Alter der Welt; Historie von JEsu Christo; Theses pathologicas, physiologicas & chymicas. Er heyrathete 4 mahl, hinterließ aber nur einen einigen Sohn, D. Joh. Aug. Rivinum, welcher der medicinischen Facultät zu Leipzig Assessor wurde, und 1725, 10 May starb. Im Alter kriegte er den Nieren- und Blasen-Stein, woran er 4 und ein halbes Jahr zugebracht, und darauf, als eine starcke Pleuritis dazu kam, 1723, 30 Dec. gestorben. Er war ein grosser Liebhaber der Astronomie, hatte sich aber durch allzu emsiges Observiren der Macularium solarium die Augen dergestalt geschwächt, daß er in denen letzten 10 Jahren seines Lebens wenig sehen konte. Leb.

Rivinus (Quintus Septimius Florens) ein JCtus, war Andreæ Rivini ältester Sohn, gebohren zu Leipzig 1651, 16 Aug. Er bekam seinen Tauff-Nahmen daher, weil sein Vater eben dazumahl Tertulliani Poemata mit seinen Noten drucken ließ; studirte in seiner Gebuhrts-Stadt, wurde Magister, richtete nebst einigen guten Freunden die deutsche vertraute Redner-Gesellschafft auf, machte sich durch Lesen und Disputiren bekannt, promovirte zu Erfurt in Doctorem, ward anfänglich Assessor im Schöppenstuhl, hernach königlicher pohlnischer und chur-sächsischer Appellation-Rath, und half nebst Jac. Bornio, Ernst Abraham von Osterhausen und Johann Heinrich Bertern die sächsische Proceß-Ordnung verbessern. Anno 1705 wurde er zum Pro-Consul, und 1712 zum Bürgermeister, und ersten Vorsteher in der Peters-Kirche erwehlt; war auch Assessor im Ober-Hof-Gerichte, schrieb Enunciata juris ad ordinationem processus judiciarii collecta, viele juristische und philosophische Dissertationes &c. und starb 1713, 22 Martii. Auf seinem Tod-Bette hatte er immer die Worte im Munde: HErr, nun lässest du deinen Diener ꝛc. Pro. Vog. AE.

Rivinus (Tilemann Andreas) Licentiatus Theologiæ, ebrdä Linguä Professor publicus und Archidiaconus bey der Kirchen zu St. Thomas in Leipzig, gebohren daselbst 1654, den 30 Sept. war Andreæ Rivini jüngster Sohn, studirte zu Leipzig und Wittenberg, schrieb genaue Abhandlung der wichtigsten Glaubens-Streitigkeiten, zwischen lutherischer und calvinischer Kirche; Hodegetici ad artem concionatoriam Carpzoviani uberiorem explanationem; Serpentem antiquum seductorem; Lac biblicum; GOtt geweihete Vesper-Stunden; i. e. Erklärung der Sonn- und Festtags-Episteln, evangelische Mittags-Stunden; und starb 1692, den 24 Jan. Vog. Pl. AE.

Rivius (Gaugericus) ein Doctor Juris, aus dem Hennegau, promovirte zu Löven 1603, practicirte nachgehends zu Mecheln, und schrieb Justi Lipsii principatum litterarium &c. A.

Rivius (Joh.) ein Doctor Theologiä, Augustiner-Ordens von Löven, erklärte daselbst die heilige Schrifft, war Regens studii, nachgehends Prior zu Lüttich, Visitator und Provincial seines Ordens in den Niederlanden, florirte 1630, und schrieb Poemata, Zodiacum mysticum, diarium obsidionis Lovaniensis 1635 &c. A.

Rivius (Joh.) von Athendorn in Westphalen, gebohren 1500, 1 August, lehrte eine Zeitlang zu Cöln, Zwickau, Annaberg, Schneeberg und Freyberg, wurde hernach churfürstlicher sächsischer Rath, und endlich Inspector der Schule zu Meissen, allwo er 1553 im 53 Jahr starb, und libellum de rat. docendi; castigationes plur. locor. ex Terentio, ex Cicerone, ex Sallustio; de iis disciplinis, quæ de sermone agunt, ut sunt grammat. dialectica & rhetorica; de spectris; de officio pastorali ministror. eccl. in pagis; de consilio Dei in celando mysterio redemtionis hum. libb. 3, nebst viel andern Dingen schrieb. Ein anderer, Jo. Rivius, aus Venedig, lebte fast zu gleicher Zeit, und verfertigte gelehrte Vorreden zu unterschiedl. Büchern. Des ersten Leben hat Georg Fabritius in lateinischer Sprache beschrieben. Teiss. K. H. Ad. Pant.

Rivius (Joh.) ein Sohn des vorigen, von Annaberg, ward Rector des Gymnasii, anfänglich zu Zeitz 1546, und 1571 zu Halle in Sachsen, schrieb Locos communes philosophicos &c. und starb 1580. Diet. Lud.

Rivius, siehe Ryves.

a Rivo (Petr.) ein Niederländer von Aelst, aus Flandern, florirte 1492, war anfänglich Professor Rhetorices zu Löven, hernach S. Theologiä Doctor, Professor und Pastor zu St. Petri daselbst, und schrieb de anno, die & feria dominicæ passionis & resurrectionis 3 Bücher ꝛc. A.

de Rivo (Radulph) siehe Radulphus.

de Rius (Gabr. August.) ein Augustiner von Barcellona, lebte 1646, hielt sich anfänglich zu Tarracona auf, ward nachgehends Professor Theologiä zu Barcellona, und schrieb Cristal de la verdad; Espejo de Catalunna &c. Ant.

Rixinger (Daniel) von Straßburg, war daselbst erst in der Schulen Collega, hernach Log. und Metaph. Prof. wie auch Medic. Doctor, des Capituli Thomani Canonicus, Decanus, und endlich Probst, schrieb Compendium logicæ aristotelicæ; Disp. metaphysicas; XI Disp. præceptionum logicarum ex organo Aristotelis depromtarum; de fato stoico &c. und starb den 21 Jul. 1633 oder 1635, im 72 Jahr. W. d. K.

Rixnerus (Henricus) gebohren zu Helmstädt 1634, 8 Junii, studirte zu Jena und Helmstädt, ward 1661 Professor Metaphys. extraordinarius, 1663 Professor Metaphysices und Physices, hernach 1673 Theologiä daselbst, und promovirte in Doctorem Theologiä. Darnach berief ihn der Rath zu Halberstadt 1679 zum Pastore primario; kurtz darauf wurde er von

Digitized by Google

von dem Churfürſten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelmen, 1683 zum Kirchen-Rath und General-Superintendenten in daſigem Fürſtenthum beruffen, ſchrieb Inſtitutiones theologiæ moralis; Uſum metaphyſicæ; Hiſtoriam ſacram nov. teſt.; Librum de veterum chriſtianorum circa euchariſtiam inſtitutis & ritibus; unterſchiedliche Diſputationes und Leichen-Predigten, und ſtarb den 16 Dec. 1692. Pi.

Rizius (Claudius Falco) ein geheimder Rath Henrici III in Franckreich, wurde Präſident in dem Parlament zu Rennes, aber auch bey der innerlichen Unruhe, von denen Aufrührern nach Nantes in das Gefängniß geſetzt, in welchem er das ſchöne Gedicht de bellis in Gallia civilibus verfertigte, nach einiger Zeit wieder los kam, ſein Amt niederlegte, zu Paris in der Stille lebte, und 1601 ſtarb. Sam.

Roa de Avila (Jo.) ein Prior Auguſtiner-Ordens, und S. Theologiæ Doctor aus Spanien, lebte zu Ende des 16 Seculi in Rom, und ſchrieb de providentia Dei & Prædeſtinatione 3 Bücher: de juribus principalibus; tabulas quinque de annis mundi & ſucceſſionibus & genealogia Jeſu Chriſti &c. Ant.

Roa (Martin) ein Jeſuite, gebohren zu Corduba 1563, woſelbſt er die Redner-Kunſt eine Zeitlang lehrte, und die heilige Schrifft erklärte; wurde nach dieſem Rector in verſchiedenen Collegiis, ſtarb zu Montella 1637 in hohen Alter, und hinterließ Singularia S. Scripturæ & externorum auctorum; de Cordubæ in Hiſpania bætica principatu; Comment. in Habacuc; de accentu & recta in græcis, latinis, barbaris pronuntiatione &c. Ant. Al.

Roa (Ferdin.) ein Profeſſor Philoſophiæ und Theologiæ zu Salamanca, lebte 1514, und ſchrieb Comment. in politicor. Ariſtotelis libros. Ant.

Roaldes (Franc.) ein Doctor Juris, aus einer adelichen Familie zu Marſillac in Franckreich, profitirte die Rechte zu Cahors, Valence und Toulouſe mit groſſem Ruhme, ſchrieb annotat. in notitiam utramque orientis tum occidentis; einen Diſcours von denen merckwürdigen Dingen der Stadt Cahors, und andere Wercke, die in Launoji, eines Profeſſ. der frantzöſiſchen Rechte zu Paris, Händen gerathen. Er ſtarb 1589 über 70 Jahr alt. K. Teiſſ. Cr. Fr. Sam.

Robert, ſiehe Robertus.

Robertellus, ſuche Robortellus.

Robertet (Jo.) ein Poete und Redner in Franckreich, war königlicher frantzöſiſcher Secretarius, florirte um 1480, ſchrieb Gedichte, und überſetzte die Vaticinia Sibyllina &c. ins Frantzöſiſche. Cr. Ve.

Robertet (Florimund) Baron von Alluye, ein Sohn des vorigen, gebohren zu Montbriſon in Forets, florirte um 1530, als königlicher frantzöſiſcher Staats- und Financien-Secretarius, und ſchrieb verſchiedene Memoires vom Zuſtande des frantzöſiſchen Reichs. Cr. Ve.

de Roberti (Honoratus) ein Canonicus regularis von Giovenazzo aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb Commentarios über die Logic, und ſtarb 1612. To.

de Roberti (Horatius) ein Canonicus regularis lateranenſis St. Auguſtini, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Commentarium in univerſam Ariſtotelis logicam, wie auch in Porphyrii iſagogen ac Ariſtotelis prædicamenta. To.

Roberti (Petr. Andr.) ein italiäniſcher Dominicaner, und Doctor Theologiæ von Aleſſandria, florirte um 1549, und ſchrieb unter andern Explanationem in oration. dominicam. Ghil.

Roberti (Joh.) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu St. Hubert 1569, lehrte die Theologie an verſchiedenen Orten, verfertigte einige Wercke unter dem Titul: Myſticas Ezechielis Quadrigas; Nathanaelem Bartholomæum; elogia 50 JCtorum ſanctorum; variar. ſanctor. hiſtoriam; verſchiedene Schrifften wider Goclenium; von den ſympathetiſchen Curen; Magiam fanaticam &c. und ſtarb zu Namur 1651. A. Sw.

Roberts (Franc.) aus Yorckshire, ſtudirte zu Oxford, wurde Doctor Theologiæ zu Dublin, hernach Rector der Kirche zu Wrington, war eine Zeitlang ein eifriger puritaniſcher Prediger, ſattelte aber unter Carolo II um, bekannte ſich zur engliſchen Kirche, ſchrieb im engliſchen Clavem bibliorum; Myſterium & meduliam bibliorum; viam veram ad arborem vitæ; demonſt. vitæ æternæ; Predigten ꝛc. und ſtarb 1675. Wo.

Roberts (Joh.) aus Cornwall, Graf von Radnor, diente erſt im Kriege als Oberſter wider den König, war auch eine Zeit Commendant in Plymouth, verließ aber die Partie wieder, ward bey Carolo II geheimer Raths-Director, ſchrieb im Engliſchen Diſſert. de vanitate creaturæ ad Eccleſ. 1, 2, und ſtarb 1685, 17 Jul. Wo.

Robertſon (Thom.) aus Yorckshire, war Archidiaconus zu Leyceſter, und hernach Decanus zu Durham, ward unter Henrico VIII zu Einrichtung der Liturgie, Common-Prayer genannt, und Verfaſſung einer vollkommenen lateiniſchen Grammatic gebraucht; ſchrieb Annotat. in librum Guil. Lilii de latinorum nominum generibus &c. de nominibus heteroclitis, defectivis &c. wie auch Comp. de arte verſificandi, und lebte noch 1560. Wo.

Robertus Baco, ſiehe Baco.

Robertus, ein frantzöſiſcher Hiſtoricus aus der Normandie, lebte 1180, und ſchrieb ein Chronicon. K.

Robertus Auſtrovandiæ Archidiaconus, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb vitam St. Alberti monachi & presbyteri monaſterii Criſpinienſis, welches in Surii A. S. ſteht.

Robertus, ein Canonicus und Prior zu Auxerre, Prämonſtratenſer-Ordens, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb Chronologiam ab orbe condito usque ad annum 1212, welche Hugo, ein Canonicus, an eben dieſer Kirche bis 1227 fortgeſetzt; worauf ſie Nicolaus Camuzzatus 1608 drucken laſſen. O. Poſſev. Vo.

Digitized by Google

Robertus Canatus oder Crickeladenſis, ein engliſcher Canonicus St. Auguſtini regularis, und Prior in dem Kloſter St. Frideswidä, lebte um das Jahr 1120, und ſchrieb excerpta ex Plinio; de conjugio patriarchæ Jacob; expoſitionem in Ezechielem, welche in Engelland in Manuſcript liegen. Wo.

Robertus, mit dem Beynahmen Ciſtercienſis, (weil er in dieſen Orden getreten war) ein frantzöſiſcher Cardinal, deſſen Geſchlecht und abſonderliches Vaterland nicht bekannt iſt; that ſich durch ſeinen ungemeinen Fleiß in den Studiis dergeſtalt hervor, daß er anfangs Abt von dem Kloſter zu Pontignac, hernach General-Prävoſitus ſeines Ordens, und endlich vom Cœleſtino V, 1294 auf des Königs von Franckreich, Philippi IV Anſuchen, zum Cardinal-Prieſter des Tituls St. Pudentianä gemacht ward. Der König Carolus II von Sicilien, ſchätzte ihn überaus hoch, und vertraute ihm ſeine geheimſten Angelegenheiten. Hierauf wurde er als ein Legat von Bonifacio VIII nach Paris geſchickt, allwo er gewiſſer Streitigkeiten wegen zwiſchen dem römiſchen und frantzöſiſchen Hofe faſt 6 Wochen gefangen geſetzt, und ſehr hart gehalten wurde. Er ſchrieb de 7 Sacramentis, de præceptis eccleſiæ, commentaria in Pſalmos und epiſtolas, und ſtarb 1305 zu Parma, als er nach Avignon reiſen wolte. Eg. Au. Ug.

Robertus Cœnalis, ſiehe Cenalis.

Robertus de Dunſtable, ſuche Radulphus.

Robertus de Flamesburia, ein Canonicus regularis, Auguſtiner-Ordens, war am Ende des 12 Seculi Pönitentiarius in dem Kloſter St. Victoris zu Paris, und ſchrieb librum pœnitentialem, welches Buch noch im Manuſcript liegt. O.

Robertus Gallus, ein Frantzoſe, wie ſein Nahme bezeuget, lebte am Ende des 13 Seculi, und ſchrieb Sermones & viſiones, welche nebſt andern Viſionen 1513 zu Paris gedruckt worden. O.

Robertus Groſthead, Groſteſt, Groſſa oder Capito, ein Biſchoff zu Lincoln in Engelland, gebohren zu Strodbrook in Suffolk von armen Eltern, ſtudirte zu Orford und Paris, war wider die Gewohnheit ſelbiger Zeiten in der Theologie, Aſtronomie und gantzen Philoſophie, wie auch in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl beſchlagen; daher ihn das unverſtändige Volck der Zauberey beſchuldigte; ſuchte unter andern mit groſſer Freymüthigkeit die Fehler der römiſchen Kirche zu beſſern, und ſtarb 1253, 9 Oct. Einige von ſeinen Schrifften ſind mit in dem Appendice des faſciculi rerum expetendarum & fugiendarum eingerückt. Die vornehmſten derer übrigen ſind: Summa theologiæ; Compendium ſphæræ mundi; Commentarius in libros poſteriores Ariſtotelis; liber de ceſſatione legalium; Commentarius in Dionyſ. areopag. de myſtica theologia; Sermones; Teſtamentum 12 Patriarcharum latine verſum &c. Sonderlich iſt der Brief merckwürdig, welcher in dem Seculo V hiſtoriæ univerſitatis Pariſienſis ſteht, den er an Innocentium IV geſchrieben, und darinne das übele Verhalten des römiſchen Hofes deutlich abgemahlt. Sehr viel von ſeinen Schrifften liegen in Engelland noch in Manuſcript. Wh. Wo. PB. Bu.

Robertus, ein guter Mathematicus aus Lothringen, wurde Biſchoff zu Herford in Engelland, ſchrieb de annis domini, ſeu de chronica Mariani, welches noch in Engelland im Manuſcript liegt, und ſtarb 1095, 26 Jun. O.

Robertus Ivorius, ein Provincial des Carmeliter-Ordens in Engelland, war von Londen, legte ſich zu Cambridge auf die Philoſophie und Theologie, ſetzte ſich durch ſeine Beredſamkeit in groß Anſehen, ſchrieb Comment. in eccleſiaſtic.; in Apocalypſin &c. und ſtarb 1392. Pit.

Robertus de Meliduno, mit dem Zunahmen Foliotus, ein Engelländer, in der Mitten des 12 Seculi, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Paris und Melun, wurde endlich Biſchoff zu Herford in Engelland, und ſchrieb Tractatum theologicum ſeu ſummam ſententiarum, welches Werck noch im Manuſcript vorhanden iſt. O.

Robertus, mit dem Zunahmen Perſcrutator, ein Dominicaner, von Yorck, lebte im 14 Seculo, und kam durch ſeine groſſe Curioſität bey einigen in Verdacht der Zauberey. Man hat von ihm Mirabilia elementor.; impreſſiones aëris; Magiam ceremonialem; Myſteria ſecretorum; correctorium alchymiæ &c. Pit.

Robertus oder Rupertus, ein Mönch zu Rheims in Franckreich, florirte um das Jahr 1120, und ſchrieb Hiſtoriam hieroſolymitanam von 1095 bis 1099, welche in Bongarſii geſtis Dei per Francos ſteht.

Robertus oder Albertus de S. Remigio, ein Abt in dem Kloſter Remigii in der Diöces Rheims, that um das Ende des 11 Seculi eine Reiſe ins gelobte Land, und ſchrieb die Hiſtorie des Krieges, den die frantzöſiſchen Fürſten unter Gottfried von Bouillon, wider die Saracenen anfiengen, welche Hiſtorie in dem Collectaneo geſtorum Dei per Francos, und Reuberi ſcriptoribus rerum germanicarum ſteht. Er wurde Zeit ſeiner Abweſenheit abgeſetzt, und zum Prior des Kloſters de Senue gemacht; wiewohl er auch dieſe Stelle wieder verlaſſen muſte. Vo. *Marlotus in hiſtor. Metropolis Remenſis.* T. Poſſev.

Robertus, mit dem Zunahmen Retenſis, ein Engelländer, durchreiſte Franckreich, Italien, Dalmatien, Griechenland und Syrien, kam hernach nach Spanien, wurde Archidiaconus zu Pampelona, und ſtarb 1143. Er überſetzte den Alcoran aus der orientaliſchen in die lateiniſche Sprache, und brachte ihn in einen kurtzen Begriff. O.

Robertus de Roberti, ein Neapolitaner, aus der Congregatione piorum operariorum, gab 1629 heraus devoti penſieri per celebrare la ſanta Meſſa. To.

Robertus,

Digitized by Google

Robertus, mit dem Zunahmen Scriba, ein engliſcher Canonicus regularis, Auguſtiner-Ordens, und Prior in dem Kloſter Bridlington, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb Commentarium in 12 prophetas minores, in exodum und andere Bücher des alten Teſtaments; prophetias; verſus de arte medicinali, welche in Engelland noch im MSt. liegen. Pit.

Robertus de Sorbona, Stiffter des alſo genannten Collegii zu Paris, lebte 1252, ſchrieb 3 Tract. de conſcientia, de confeſſione und iter paradiſi, die in der Bibl. oth. Patrum enthalten, und ſt. um 1271. H. Br. C.

Robertus de Torigny, oder de Monte zugenahmet, weil er Abt du Mont S. Michel in der Normandie war, ſchrieb continuationem chronici Sigeberti Gemblac. von Anno 1112 bis 1182; appendicem germanam ad Sigebertum; tractatum de immutationibus monachorum & abbatiis Normanniæ, welche Dacherius nebſt Guiberti operibus heraus gegeben; hiſtoriam monaſterii S. Michaelis de Tumba, die man in Dacherii Spicilegio findet. Er ſtarb 1186, 24 Jul. *Dacherius in præfat.* Sa.

Robertus, ein Abt in dem Kloſter St. Victoris zu Bayeux, lebte um das Ende des 11 Seculi, und hat nach Oudini Meynung den Commentarium über das hohe Lied Salomonis verfertiget, welcher bisher unter Gregorii M. Wercken gedruckt, und dieſem Patri fälſchlich zugeſchrieben worden. O.

Robertus (Bernhard.) ein Capuciner, und guter Prediger aus Terra di laboro in Neapolis, gab 1647 heraus: itinerarium animæ ad palmam virgineam. To.

Robertus (Claudius) ein Frantzoſe zu Bar ſur-Aube, gebohren 1564, ſtudirte zu Paris, reiſete durch Italien, Deutſchland und die Niederlande, wurde hernach Canonicus zu Challon, ſchrieb Galliam chriſtianam in fol. ſo die Sammarthani nachmahls vermehret; libellum de morte pulchra; Divionem, oder die Hiſtorie der Stadt Dyon; Belnam, oder die Hiſtorie der Stadt Beaune ꝛc. und ſtarb 1637, 16 May, im 73 Jahre. *Ludov. Jacob. a S. Carolo de ſcriptoribus Cabill.*

Robertus, von Leiceſter, ein Franciſcaner, machte ſich durch Predigen beliebt, ſchrieb de rat. temporum; de computo Hebræor; de computo Latinor. &c. und ſtarb 1348. H. Pit.

Robertus (Gaudentius) ein Carmelite, hat miſcellanea Italiæ erudita, ingleichen miſcellanea Mathematica zuſammen in 5 Tomis in 4to ediret; auch nebſt Bened. Bacchini das Giornale di Parma von 1686 bis 1690 verfertiget, und iſt zu Parma 1695 geſtorben. Man. t.

Robertus (D. Jo.) ein Profeſſor Juris zu Orleans, woſelbſt er im 16 Seculo ans Licht kommen war, machte ſich durch ſeine ſententias juris; animadverſiones juris civ.; receptas juris civil. lectiones &c. bekannt; wechſelte auch mit Cujacio einige Streit-Schrifften. Sein Sohn Annas Robertus, Parlaments-Advocat zu Paris, machte ſich ſonderlich durch ſeine vier Bücher rer. judicatar. verdient. Deſſen Sohn Ludovicus, der gleichfalls Parlaments-Advocat geweſt, ſtarb zwar frühzeitig, hatte ſich aber bereits in ziemliches Anſehen geſetzt. Cr. B. Ve.

Robertus (Mich.) ein Florentiner, lebte 1430, und ſchrieb eine Hiſtorie von Anfang der Welt bis auf ſeine Zeit. K.

Robertus (Paul) ein Jeſuite aus Poictou, ſtarb 1642, über 70 Jahr alt, und hinterließ Streit-Schrifften, wie auch ein Buch de bono mortis. Al. W, d.

Robertus (Petrus) ſiehe Oliveranus.

Roberval (Gilles Perſonne) ſiehe Perſonne.

Robin (Paſchal) Herr du Fauz, gebohren an eben dieſem Ort, der ohnweit Angers liegt, 1538, den 30 Mertz, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, und hiernechſt ein treflicher Poete und Hiſtoricus, ſonderlich was die frantzöſiſche Hiſtorie anlanget. Er ſchrieb l' hiſtoire & chronique du Pays & Duché d' Anjou; tr. de l' excellence & antiquité d'Anjou; ſehr viel poetiſche Wercke; Uberſetzungen ꝛc. Cr. Ve.

Robinſon (Hugo) ein engliſcher puritaniſcher Theologus, Philologus und Hiſtoricus, aus Angleſey, ſtudirte zu Oxford, woſelbſt er nachmahls Profeſſor Theologiæ, wie auch Canonicus zu Wells und Archi-Diaconus zu Gloceſter wurde, ſtarb den 30 Mertz oder 8 April 1655, im hohen Alter, und hinterließ antiquæ hiſtor. ſynopſin; rhetoricam; Preces; Scholæ wintonienſis phraſes latin.; Annalium mundi Tomum unicum lib. 14 abſolutum in fol. &c. H. Wo.

Robinſon (Joh.) ein engliſcher Doctor Theologiæ, wurde 1710 Biſchoff zu Briſtoll, 1711 geheimer Siegel-Bewahrer, 1712 Plenipotentiarius auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, 1714 Biſchoff zu Londen, ſt. 1722, 22 April, und ſoll der Verfaſſer von dem bekannten und beliebten Büchelgen l' Etat preſent de Suede ſeyn.

Robinſon (Rudolph) ein engliſcher presbyterianiſcher Theologus, gebohren zu Heswall in Cheshire 1614, war an der Marien-Kirchen zu Londen Paſtor, ſchrieb παναοπλίαν ſeu armaturam ſpiritualem; Predigten von dem Leben Chriſti; Alluſiones ad Chriſtum; Chriſtum omnia in omnibus; Predigten ꝛc. und ſtarb 15 Jun. 1655, im 41 Jahr. W, d. Wo.

de Robles de Salzedo (Blaſius) ein JCtus zu Madrit, lebte im Anfange des 17 Seculi, practicirte daſelbſt, und ſchrieb 3 Bücher de repræſentatione. Ant.

de Robles (Hieron.) ſiehe Ortega.

Roboretus (Octavus) ein Medicus von Trident, lebte um 1592, und ſchrieb de febri pedicular. K.

Robortellus (Franc.) ein Redner, Criticus und Poete im 16 Seculo, von Udine, wurde nach und nach Profeſſor Humaniorum, Rhetoric. und Philoſophiæ moralis zu Lucca, Piſa, Venedig, Bologna und Padua: darauf aber von Lucca wegen einer Mordthat verwieſen. Er war ſehr hochmüthig, und machte die berühmteſten Leute ſeiner Zeit, als Alciatum, Sigonium, Egnatium, Eraſmum hefftig herrunter.

Als

Digitized by Google

Als er Kayser Carolo V die Leichen-Rede halten wolte, blieb er gleich im Anfange zu groſſer Verwunderung derer Zuhörer ſtecken, ohngeachtet er ſonſt der beſte Redner auf daſigen Univerſitäten war. Er überſetzte Ariſtotelis rhetorica und ethica ins Latein, ſchrieb einen ſchönen Tractat de hiſtoria; commentarios über verſchiedene griechiſche und lateiniſche Poeten; Tract. de republ. rom.; de vita & victu populi rom.; de nominibus romanor.; explicationes de Satyra, epigrammate, comœdia, ſalibus ac elegia; de artificio dicendi; de nominibus arborum &c. und ſtarb 1567, im 51 Jahre. Teiſſ. PB. H. Gad. Im. Ghil.

Robyns (Jo.) ein Aſtrologus aus Staffordshire, ward Canonicus zu Windſor, und Caplan bey der Königin Maria, ſchrieb de culminatione ſtellarum fixarum; de ortu & occaſu fixarum; Annotationes aſtrologicas, ſo nebſt andern noch im Manuſcripte in der bodlejaniſchen Bibliothec ſind, und ſtarb 1558, 25 Aug. Wo.

de Rocaberti (Jo. Thom.) ein ſpaniſcher Dominicaner, aus einem vornehmen Geſchlechte, wurde Theologiæ Magiſter, Profeſſor zu Valentia, Provincial in Aragonien, 1670 General ſeines Ordens, Ertz-Biſchoff von Valentia, zweymahl Vice-Re in Valentien, und endlich General-Inquiſitor von Spanien. Er ſchrieb Alimento eſpiritual cotidiano exercicio de meditaciones; Theologia myſtica &c. gab bibliothecam maximam pontificiam in 20 Voll. in Folio heraus, und ſtarb 1699, 13 Jan. im 74 Jahr. Ant. B.

de Rocaberti (Raimundus Dalmau) ein gelehrter Graf aus Catalonien, lebte ums Jahr 1646 und ſchrieb Preſagios fatales del mando Frances en Catalunna; Memorial o defenſa del Marques de Aitona &c. Ant.

Rocafull (Joſeph) der erſte Præpoſitus zu Valentia in Spanien, wie auch Profeſſor und Procancellarius der Academie daſelbſt, florirte 1660, und ſchrieb Totius theologiæ moralis praxin in 3 Tom. &c. Ant. K.

de Rocamora (Anaſtaſ. Vives) ein Carmelite von Urgel und Valentia, war S. Theologiæ Magiſter, Prior ſeines Ordens zu Urgel und Valentia, ferner Provincial in Aragonien, und 1661 Biſchoff zu Segovia. Er ſchrieb Synodum Diœceſanam Segobricenſem &c. Ant.

Rocardus (Claud.) ein Medicus von Troyes, aus Franckreich, lebte 1593, und ſchrieb de Abſinthio &c. Li.

de Rocca Contrada (Alexander Albertinus) ſiehe Albertinus.

Rocca (Angelo) ein geſchickter und in den Kirchen-Antiquitäten wohl beſchlagener Auguſtiner-Mönch und Titular-Biſchoff von Tagaſt, wurde von ſeinem Gebuhrts-Ort, Rocca Contrada in Umbrien, alſo genannt, ſchrieb Bibliothecam vaticanam, theologicam, ſcripturalem; de campanis, welcher Tractat in Sallengre theſauro antiquitat. Italiæ ſteht; de ſacroſancto Chriſti corpore pontificibus iter facientibus præferendo; de apoſtolico ſacrario; de canoniſatione ſanctorum &c. und ſtarb zu Rom 1620 im 75 Jahr. Ja. Er. K.

a Rocca Contrada (Antonius Adamus) aus Umbrien, lebte 1636, und ſchrieb il Novitiato del Maeſtro di cala per tutte le coſe neceſſarie per detto officio nella Corte di Roma. Ja.

Rocca (Franciſcus Anton.) ein Neapolitaner, gab 1625 heraus Breve mondo di far oratione mentale. To.

Rocca (Fridericus) ein Edelmann von Catanzaro, überſetzte Lucii Marmei aragoniſche Chronicke aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche, und ließ ſolche 1590 zu Meßina drucken. To.

Rocca (Michael) ein gelehrter Schulmann zu Cremona, lebte 1451, und ſchrieb obſervationes grammaticales; epigrammata & odas; orationes &c. Ar.

de Rocca (Sebaſtian Seguin) ein Eques auratus, gebohren zu Carpentras in der Grafſchafft Venaiſin, allwo ſeine Familie noch in groſſem Anſehn ſteht, lebte gegen das Ende des 16 Jahrhunderts, und hinterließ ſehr ſchöne Reden und Briefe in lateiniſcher Sprache, welche vor einigen Jahren iemand heraus zu geben verſprochen. NZ.

Rochetta, ein weltlicher Geiſtlicher und Poet von Ferrandina, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1610 Poemata heraus. To.

Roccius (Bernard) ein Cardinal, gebohren zu Rom 1627, ſtudirte daſelbſt und zu Ferrara die Philoſophie und Jura, promovirte in Doctorem, ward utriuſque Signaturæ Referendarius, erlangte hierauf eine Ehren-Stelle nach der andern, bis endlich die Cardinals-Würde nebſt dem Biſthum Orvieto erfolgte. Er war ein Mitglied der Academien der Aſſorditorum, Apatiſtarum, Intrecciatorum und Sterilium, ſchrieb orationes; conſtitutiones diœceſanas, und ſtarb 1680 zu Fraſcati. Eg. W, d. Man.

Roccius (Lucas) ein Dominicaner-Mönch, von Cremona, lebte zu Piacenza 1486 und ſchrieb de obedientia filiali; de amore erga proximum; de amore erga Deum &c. Ar.

Roccus (Anton.) ein Philoſophus von Rom, ſtudirte daſelbſt, zu Perugia und Padua, lehrte hierauf die Philoſophie zu Venedig, ſchlug verſchiedene angebotene Profeſſor-Stellen aus, florirte 1647, und ſchrieb in univerſam Ariſtot. philoſophiam; in ejusdem logicam; Exercitationes philoſophiæ &c. Man.

Roccus (Franc.) ein Italiäniſcher von Adel, von Neapoli, war Judex civilis und königlicher Rath, ſchrieb Reſponſorum legalium cum deciſionibus centuriam primam & ſecundam; Mercatorum notabilia; *de gli officii regii*, und ſtarb 1676. To.

Rocha (Antich.) de Girona zugenahmt, von ſeiner Gebuhrts-Stadt in Catalonien, war um 1565 Profeſſor Philoſophiæ zu Barcellona, commentirte über Ariſtotelis Organon und Phyſic, ſchrieb auch Lexicon latino-catalanum; prælectiones e græcis interpretibus &c. Ant.

Rocha (Thom.) ein Doctor Medicinæ und Philoſophiæ von Girona aus Catalonien, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und behauptete die

Digitized by Google

Nothwendigkeit der Astrologie bey der Medicin in etlichen Schrifften, welche zusammen heraus gekommen sind. Ant.

de la Roche, ein berühmter frantzösischer Prediger, ein Sohn eines Capitains der Infanterie, gebohren in der Diöces von Nantes in Bretagne, wurde 1668 ein Priester des Oratorii zu Paris, und erlangte durch seine Beredsamkeit solchen Ruf, daß er auch vor dem König predigen muste, schrieb viel geistliche Reden, unter welchen die panegyriques des saints 1724 zu Paris heraus gekommen, und starb 1711, im 57 Jahr auf seinem Land-Gute, Puteaux, bey Surrene. Jour.

de la Roche (Bernard.) ein JCtus von Toulouse, war anfänglich Parlaments-Rath zu Paris, hernach Präsident zu Toulouse, florirte um 1584, übersetzte etliche Bücher aus dem Lateinischen, und verfertigte einige politische, juristische und genealogische Schrifften ꝛc. Cr. Ve.

de la Roche (Steph.) sonst Villafranca genannt, von Lyon, lebte im 16 Seculo, und schrieb eine Arithmetic und Geometrie. Cr. Ve.

de Rochechouart (Maria Magdalena) eine gelehrte Dame, war des Hertzogs von Mortemar, Gabriels von Rochechouart Tochter, hatte eine grosse Käntniß der lateinischen, griechischen, italiänischen und spanischen Sprache, war in der Theologie und denen Streitigkeiten besonders erfahren, sahe sich in denen Schrifften derer Kirchen-Väter fleißig um und hatte so wohl die alten als neuen Philosophos gelesen. Mit eben dem Eyfer machte sie sich die alten Autores bekannt; wie sie denn einen ziemlichen Theil von des Homeri Iliade in die frantzösische Sprache übersetzt hat. Dabey war sie von besonderer Gottesfurcht, weswegen sie 1670 zur Aebtißin in der Abtey zu Fontevrault erwählt ward, woselbst sie nicht allein die Nonnen durch ihren guten Lebens-Wandel erbaute, sondern ihnen auch eine grosse Liebe zu denen Studiis beybrachte. Sie starb 1704 im 59 Jahre, und verbrannte vor ihrem Ende ihre meisten Schrifften. Diejenigen aber, so noch übrig sind, gehen meist die Sitten-Lehre und Critic an. Mem.

de Rochemore (Jac.) ein Frantzose, florirte zu Nismes in Languedoc 1555, und übersetzte ein Werck von Antonio Guevara ins Frantzösische unter dem Titul: le favorit de Cour. Cr. Ve.

de la Roche-Pozay (Henr. Ludov. Chasteigner) ein Bischoff zu Poictiers, gebohren zu Rom 1577, begab sich in den geistlichen Stand, hatte verschiedene Abteyen, schrieb Comment. in Genesin, in evangel. Matthæi & acta Apostolorum; Synopsin distinctionum theologicarum & philosophicarum &c. und starb 1651, 30 Jul. plötzlich. W, d. Sa. Sam.

Rocher (Jo. Jac.) ein frantzösischer Jesuite, von le Puy, docirte die hebräische Sprache und Theologie, war auch Prediger, schrieb in frantzösischer Sprache ein Buch unter dem Titul: Manuale sacerdotum, und starb den 18 Mertz 1632, im 70 Jahre. W, d.

Roches (Catharina) von Poictiers, ein gelehrtes Frauenzimmer, wurde nebst ihrer Mutter, Magdalena Neveu, welche in Sprachen und Wissenschafften sehr erfahren war, die Muse von Franckreich genennt. Sie verfertigten unterschiedliche sinnreiche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und ihre Wohnung gleichte einer honneten Academie, allwo täglich viel berühmte Männer zusammen kamen, sie zu besuchen. Mutter und Tochter sturben 1589 an einem Tage an der Pest. Cr. Ve. Sam.

von Rochester (Johann) Graf, wie auch Freyherr von Wilmot, gebohren zu Ditchley, in der Grafschafft Oxford 1648, ließ von Kindheit an einen sonderbaren Geist und Verstand von sich spüren. Die lateinische Sprache begriff er vollkommen, und machte sich hiernechst auch andere nöthige Wissenschafften zu Oxford bekannt, gewöhnte sich aber an die damahls in Engelland gebräuchliche freye Lebens-Art, und ergab sich endlich den Lustbarkeiten so sehr, daß er auch alle Studien beyseite setzte, bis er bey reiffen Nachdencken dieselben aufs neue vor die Hand zu nehmen bewogen wurde. Im 18 Jahr seines Alters kam er von seinen Reisen, und gieng nach Hofe, da er durch seinen Verstand, seine angenehme Aufführung, schöne Statur und viel andere Qvalitäten sich gar bald beliebt machte. Damit er aber auch seine Courage zeigen möchte, begab er sich in Krieg, und legte ungemeine Proben seiner Hertzhafftigkeit ab, wiewohl er nachgehends diesen Ruhm bey Privat-Händeln wieder verlohren hat. Als er nun abermahls an den englischen Hof gekommen, an welchem zur selbigen Zeit die Liebe und alle Arten des Vergnügens ihren rechten Wohnplatz hatten, verließ er die auf den Reisen sich angewöhnte Mäßigkeit und ergab sich der Liebe und dem Wein, in welchen Excessen ihm wegen seiner starcken Natur wenige gleich waren. Einige Zeit hernach muste er sich wegen eines ihm zugestossenen verdrießlichen Handels unsichtbar machen, da er denn sich zu verbergen, einen italiänischen Marcktschreyer abgab, und zu Londen in Towerstreet sein Theatrum aufrichtete. Man sagt auch, daß er seine Person ungemein wohl gespielt, und nicht allein vor seinen besten Freunden, welche ihn daselbst gesehn, immer unerkannt geblieben, sondern auch, weil er sonsten zur Lust öffters medicinische Bücher gelesen, verschiedene sehr glückliche Curen gethan habe. Weil er eine ungemeine Neigung zu Satyren hatte, konte er auch nicht unterlassen, den König damit anzugreiffen, welcher ihn deswegen von Hofe schaffte; und weil auch der Hertzog von Buckingham hinweg muste, so mietheten sich beyde ein Wirthshaus auf dem Wege nach Newmarcket, und suchten daselbst ihre Plaisirs auszuüben, bis endlich der König nach Newmarcket kam, und sie wieder zu Gnaden annahm. Als er wiederum am Hofe lebte, war er bey den Damen so angenehm, daß auch eine königliche Maitresse seinetwegen den König verließ. Endlich verfiel er durch dergleichen Excesse in eine abzehrende

Digitized by Google

abzehrende Kranckheit, welche ihn letztlich zur Erkenntniß brachte. Denn seine atheistische Meynung, daß die Seele mit dem Leib abfterbe und zu Grunde gehe, wodurch er nicht allein selbst zu seinem schlimmen Leben veranlasset worden, sondern auch viel andere Personen verführt, fieng nunmehro an zu wancken, als er beobachtete, wie bey den gröſten Schwachheiten seines Leibes, dennoch seine Krafft zu gedencken, und nachzusinnen immer so starck bliebe. Hierauf hatte er verschiedene Unterredungen mit dem berühmten Gilberto Burnet, und so bald er seinen vorigen Zerstreuungen und Debauches nachdachte, verschwanden die vorigen Zweiffel gar bald; wobey ihn sonderlich das 53 Capitel Esaiä sehr beweate, als er darinne das völlige Leiden Christi, so lang vorher aufs genaueste ausgedrückt sahe. Kurtz, er gab alle Anzeigungen einer ungemeinen Busse und der allerhefftigsten Empfindlichkeit über sein bisheriges ruchloses Leben, bis er im Parc zu Woodstock den 26 Julii 1680 im 33 Jahre seines Alters starb. Seine englischen Poesien und Satyren sind zusammen colligirt, und verschiedene mahl aufgelegt worden. Sein Leben hat St. Evremont in einem Briefe an die Hertzogin von Mazarin beschrieben, so vor den Wercken dieses Grafen steht. So hat auch Burnet eine Beschreibung von seinem Leben und Bekehrung an Tag gegeben. HL.

Rochet (Maturin.) ein sehr gelehrter und frommer Advocat zu Mans in Franckreich, lebte ums Jahr 1548, und verfertigte einige philosophische und historische Schrifften. Cr. Ve.

Rochetaillade (Johann) ein Franciscaner, von Avignon, lebte im 14 Seculo, machte sich durch seine Prophezeyungen bekannt; gab auch ein Buch voll Weissagungen heraus. HL.

Rocheus (Nic.) ein frantzösischer Medicus im 16 Seculo, schrieb de morbis mulierum. K.

Rochius (Pomp.) ein italiänischer JCtus, florirte zu Lucca um 1580, und schrieb 2 Bücher de insignibus familiarum. K.

S. Rocho (Ant.) sonst Rochus de Silvestro genannt, ein sicilianischer Geistlicher, gebohren zu Palermo 1624, legte sich auf die Mathematic, schrieb dell' Aritmetica la numerica scala 2 Theile, und starb in seiner Gebuhrts-Stadt 1674, 5 Aug. M.

Rochus (Pirrus) schrieb Siciliam sacram; Chronologiam rerum Sicularum, davon das erste zu Palermo in 11 Volum. in fol. das andere aber auch 1642 in fol. gedruckt worden.

Rockyzan (Jo.) ein hussitischer Ertz-Bischoff zu Prage, war eines Schmids Sohn von Rockyzan; studirte zu Prag, und machte sich zuerst durch seine Beredsamkeit berühmt, hielt nachgehends verschiedene Synodos, und starb den 22 Febr. 1471 im hohen Alter. Seine Schrifften sind: de septem sacram.; Postille über die Evangelia; Briefe ꝛc. H. Panz.

Rode (Joh.) ein Canonicus, Thum-Probst, und endlich Ertz-Bischoff zu Bremen von 1497 bis 1511, ein Bremer von Gebuhrt, hat zu Rostock studirt, und im Manuscript ein Buch theils in Latein, theils in nieder-sächsischer Sprache hinterlassen, von der Fundation, Rechten und Privilegiis der Kirche zu Bremen, daraus der Herr von Leibnitz einen Auszug seinen Tomis scriptorum Brunsuic. einverleibt. Auf seine Anordnung ist auch 1511 zu Straßburg Missale, secundum ritum eccl. Bremensis gedruckt worden. Leb.

de Rodenberg (Cõnradus) ein Benedictiner und Abt des Klosters St. Johannis bey Maynz, schrieb zu Ehren der Jungfer Maria ein Buch unter dem Titul: de vinea domini Sabaoth; exercitium novitiorum; de præparatione sacerdotis ad missam; Orationes, und starb 1476. T.

Rodenborch, siehe Rotenburgius.

Rodericus Sanctius, ein Bischoff zu Valentia in Spanien, war anfänglich Henrici IV Almosenirer und Rath, florirte 1468, und schrieb eine spanische Historie, so im 3 Vol. Hispaniæ illustratæ enthalten. Vo. H.

Rodigast (Samuel) ein in der griechischen Literatur wohl erfahrner Schulmann, gebohren zu Greben, ohnweit Jena 1649, 19 Oct. studirte zu Jena, ward daselbst Magister und Adjunctus Philosophiä, machte sich durch Collegia und viel edirte Disputationes bekannt, wurde hierauf 1680 Con-Rector des Gymnasii zu Berlin; erhielt 1683 die Vocation zur Prof. Logic. und Metaph. nach Jena, ingleichen zum Rectorat nach Stralsund und Stade, schlug aber dieselben Aemter aus. Anno 1698 wurde er Rector am berlinischen Gymnasio, und setzte sich durch seine Klugheit, Gedult und Gelassenheit in grosse Hochachtung. Er verfertigte das schöne Lied: Was GOtt thut, das ist wohl gethan; ein feines Werckgen unter dem Titul: Spes in fundo, ingleichen metamorphoses ferales, und starb 1708 im Mertz. Or. N, g.

Rodington (Jo.) ein englischer Theologus, ohnweit Lincoln, statuirte, daß Maria in der Erb-Sünde empfangen worden, commentirte über den Magistrum sententiarum, und starb 1348. Wa.

Rodoerius (Johann Leonhard) ein Doctor und Advocat von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Observationes singulares cum addit. ad quotidianas resolutiones libri primi D. Donati Antonii de Marinis; consilia sive juris responsa. To.

Rodolphus, ein Mathematicus, von Brügge, florirte 1444 zu Toulouse, und vertirte Planisphærium Ptolomæi aus dem Arabischen. A. Vo. H.

Rodolphus de Bucella oder Brucella, bekam den Zunahmen von einem Dorffe in Schwaben, allwo er gebohren worden, lebte 1430, und edirte verschiedene Schrifften. H.

Rodolphus de Frameinperg, ein bayerischer Edelmann, lebte im 13 Seculo, und schrieb eine Reise-Beschreibung von dem gelobten Lande. H.

Rodolphus (Gerardus) ein Canonicus, anfänglich in seiner Gebuhrts-Stadt Grave in den Niederlanden, nachmahls im Stiffte Petri zu Lüttich, war in der griechischen und lateinischen

ſchen Literatur wohl erfahren, ſchrieb de literis canonicis videl. formatis, pacificis, commendatitiis ac dimiſſoriis; de apparatu bellico; de ſtipendio militum, und ſtarb 1594. A. K.

Rodolphus (Joh. Rodolphus) ein reformirter Theologus, gebohren 1646, 4 Oct. zu Zoſſingen in der Schweitz, ſtudirte zu Bern, reiſte durch Franckreich, Engelland und Deutſchland, wurde 1675 zu Seen ins Predigt-Amt, nach Verlauff eines halben Jahres aber nach Bern zur Profeßione hebraâ Linguâ und Ethices, 1688 zur Catechetica, und 1697 zur Theologica beruffen, wozu er 1716 die Superintendenten-Stelle erhalten. Er ſchrieb Ethicam unter dem Nahmen Philareti; Analyſin catecheſeos Heidelbergenſis cum commentario theologico; Dialogum ſuper quæſtione: an usque adeo neceſſe ſit, miniſtrum eccleſiæ eſſe regenitum; theologiæ chriſtianæ credenda de Deo ejusque viis in mundo & eccleſia; einen Band deutſche Predigten; viele Diſſertationes philoſophicas und theologicas; und ſtarb 1718, den 18 December. BB.

de Rodon (David) oder Derodon, aus Dauphine, wurde Profeſſor Philoſophiæ zu Die, Orange und Nimes, war ein überaus ſubtiler Dialecticus, hielt es in Phyſicis mit der Hypotheſi de Atomis; wolte in ſeinem Buche de ſuppoſito behaupten, daß Neſtorius keines weges 2 Perſonen in Chriſto ſtatuirt hätte; ſchrieb über dieſes ein Buch: Tombeau de la meſſe genannt, worüber er nach Genf entweichen muſte, allwo er die reformirte Religion annahm, und 1664 verſtarb. Man hat auch von ihm Logicam reſtitutam; Metaphyſicam; Philoſophiam contractam; Diſputationem de ente reali, welche Schrifften 1659 zu Genev unter dem Titul: Derodonis opera philoſophica zuſammen gedruckt worden. B.

Rodriguez (Alphonſus) ein Jeſuite von Valladolid, hatte ſich in der Theologie und Philoſophie wohl umgeſehen, lehrte lange Zeit Theologiam moralem im Collegio zu Monteroy in Gallicien, allwo er Rector wurde, war in ſeiner Aufführung ſehr ernſthafft und eingezogen, und ſtarb 1616 im 90 Jahr. Lud. Moreri hat ſein Buch von der Ausübung der Vollkommenheit und der chriſtlichen Tugenden ins Frantzöſiſche überſetzt. Ant. Al.

Rodriguez (Alphonſus) ein Jeſuit von Segovia, trat in den Orden 1571 nach ſeiner Frauen Tode, im 41 Jahre, und ſtarb auf der Inſul Majorca 1617, nachdem er viel geiſtliche Schrifften in ſpaniſcher Sprache verfertiget. Al. Ant.

Rodriguez (Amator) ein ſpaniſcher JCtus, von Salamanca, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, docirte und practicirte eine Zeitlang in ſeiner Gebuhrts-Stadt, hernach zu Madrit, und ſchrieb modum & formulam videndi & examinandi proceſſum; tract. de executione ſententiæ; de concurſu & privilegiis creditorum &c. Ant.

Rodriguez (Ant.) ein Prof. Matheſeos zu Salamanca in Spanien, im 16 Seculo, ſchrieb Practica y theorica para contar por guariſmo de repente, y reduccion de todas las monedas y peſos differentes reinos. Ant.

Rodriguez (Carolus) von Madrit, war anfangs Prof. ordin. Lingvarum exoticarum zu Sora, hernach extraordinarius auf der Univerſität Coppenhagen, ſchrieb Fundamenta linguæ hiſpanicæ, und ſtarb den 25 Jan. 1689, im 71 Jahr. W, d.

Rodriguez de Alvarado (Didacus) ein Bruder des vorigen, ſiehe Alvarado.

Rodriguez (Emanuel) ein portugieſiſcher Franciſcaner, lebte um 1600 zu Salamanca, und hinterließ nebſt andern Schrifften collectionem & compilation. privilegiorum regularium; quæſtiones regulares & canonicas; opiniones communes circa caſus conſcientiæ &c. Ant. K.

Rodriguez (Franc.) ein ſpaniſcher Jeſuite, von Aranda am Durio, ſtarb zu Toledo 1627 im 79 Jahr, und verließ ein Buch de meteoris, it. de chriſtiani hominis officiis; exempla magnarum virtutum &c. Al. Ant.

Rodriguez de Valcarcer (Franc.) ein ſpaniſcher JCtus, von Zamora, docirte das Jus civile ſo wohl zu Salamanca als auch Valladolid, war hernach zu Siguenza Canonicus, und endlich Biſchoff zu Cartagena in America, ſchrieb ein Epitomen juris canonici, und ſtarb den 18 Jun. 1651. W, d.

Rodriguez de Guevarra, ſiehe de Guevarra.

Rodriguez de Caſtel blanco (Johan.) ſiehe Amatus Luſitanus.

Rodriguez de Leon (Joh.) mit dem Zunahmen der Indianer, weil er aus Peru gebürtig war, promovirte in Doctorem Theologiæ, ward Canonicus und Prediger zu Tlaſcala, florirte 1636, und ſchrieb el predicador de las gentes; parecer ſobre la ingenuidad del arte de la pintura; quareſma meditada en epigramas; prudente confeſſor &c. Ant.

Rodriguez de Torres (Melchior) ſiehe de Torres.

Rodriguez de Fermoſino (Nicol.) ſuche Fermoſino.

Rodriguez (Paul) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1555, ſtarb zu Coimbra 1653, und hinterließ triumphum veræ gloriæ utriusque Johannis Baptiſtæ & evangeliſtæ; comment. in evangelia &c. Al. Ant.

de Rodulfis (Laur.) ein florentiniſcher JCtus, florirte 1425, und ſchrieb ein gelehrtes Werck de Uſuris &c. Panz.

Rodulphæus (Otto) ein Cardinal aus einem vornehmen Geſchlecht, in der frantzöſiſchen Landſchafft Berry entſproſſen, ward wegen ſeiner Wiſſenſchafften, Beredſamkeit und andrer Gaben, nicht nur Canonicus und Cantzler der Kirche zu Paris, ſondern auch Abt des Ciſtercienſer-Kloſters zu Grandforeſt, und endlich gar von Innocentio IV zum Cardinal, wie auch zum Biſchoff von Toſcolo gemacht. Anno 1246 kam er als Legat an den frantzöſiſchen Hof, conſecrirte daſelbſt die ſo genannte heilige Capelle, bewog den König Ludovicum IX einen Creutz-Zug in das gelobte Land zu thun, und begleitete ihn in eigener Perſon dahin; da er

Digitized

da er denn der Belagerung von Damiata beywohnte, und unter andern einen tartariſchen König zu dem chriſtlichen Glauben bekehrte, auch ſonſt ſeinen Eyfer vor das gemeine Beſte, durch viel Proben an den Tag legte. Zu Cremona in dem Auguſtiner-Kloſter hat man im Manuſcripte zwey Tomos ſeiner Homilien de tempore & de ſanctis. Er ſtarb zu Orvieto den 25 Jan. 1273 in dem 63 Jahre. Eg. Ug.

Rodulphus, ſiehe Radulphus und Rudolphus.

Rodulphus, ein Ertz-Biſchoff zu Bourges, lebte um die Mitten des 9 Seculi, und ſchrieb Capitula ſeu ſtatuta Presbyteris ſuæ metropoleos, welche Steph. Baluzius in dem 6 Tomo ſeiner Miſcellaneorum drucken laſſen.

Rœberus (Elias) ein gebohrner Görlitzer, war Profeſſor Juris auf der Univerſität Franckfurt an der Oder, verſahe das Decanat der juriſtiſchen Facultät zweymahl, und ſtarb 1599. Gr.

Rœberus (Martin) von Wurtzen, ein Paſtor an der Ulrichs-Kirche in Halle, ſchrieb 3 Predigten, de jubilæo evangelico; Armaturam Pufillorum; zwey Predigten über den 45 Pſalm, und ſtarb den 15 Nov. 1633, im 50 Jahre. W, d.

Rœberus (Paul) ein evangeliſcher Theologus, von Wurtzen, gebohren 1587, 5 Febr. ein Bruder des vorigen, war 10 Jahr lang Hof-Prediger bey dem Adminiſtrator des Ertz-Biſthums Magdeburg zu Halle, welcher ihn nicht von ſich laſſen wolte, ohngeachtet verſchiedne wichtige Vocationes da waren; wurde aber endlich 1627 Prof. Theol. und General-Superintendent zu Wittenberg, woſelbſt er 1651 18 Mertz im 65 Jahr geſtorben. Er war ſonſt ein guter Poete, Muſicus, Mathematicus, Hiſtoricus und Philoſophus, ſchrieb Tract. quo electores, principes ac ſtatus proteſtantium cauſas exponunt declinati concilii Tridentini; collegium theologicum; diſputationes; viel Predigten; Betrachtungen vom heiligen Abendmahl und brüderlicher Verſöhnlichkeit; Ruhm des heiligen Eheſtandes ꝛc. hatte die Worte zum Symbolo: pie, prudenter, patienter, und pflegte öffters zu ſagen: extra academiam vivere non eſt vivere. De. Fr. W, m. Sp.

Roehrenſee (Chriſtian) ein Profeſſor moralium, und Alumnorum electoralium Ephorus zu Wittenberg, gebohren zu Ehrenberg 1641, 24 Oct. ſtudirte und promovirte in Magiſtrum zu Wittenberg, bekam ſeine Profeßion daſelbſt 1672, ſchrieb Diſſertationes &c. und ſtarb 1706 den 16 May. Noch bey ſeinem Leben gab einer von ſeinen geweſenen Auditoribus ſein Collegium ethicum ohne Meldung des wahren Autoris heraus. Seine prudentiam moralem aber ließ ſein Sohn, Chriſtian Sigismund Roehrenſee, nach des Vaters Tode drucken. Leb. N, g.

Roel (Herman Alexander) ein reformirter Theologus, gebohren auf ſeines Vaters, der ein brandenburgiſcher Oberſter geweſt, Land-Gute Dolberg in der Grafſchafft Marck 1653, ſtudirte zu Utrecht, Gröningen, Leiden, Zürch, Heidelberg, Marpurg, Bremen und Ham, wurde 1679 bey der Aebtißin von Herford Hof-Prediger, 1680 Hof-Prediger bey der Princeßin von Oranien, des Printzen von Naſſau-Frießland Wittwe, 1682 Prediger zu Deventer, 1685 Profeſſor Philoſophiæ ordin. und Theologiæ extraordinarius, und bald darauf Theologiæ Profeſſor ordinarius, 1704 aber Profeſſor Theologiæ zu Utrecht. Er ſchrieb de religione naturali; de theologiæ ſupernaturalis præ naturali præſtantia; Commentarium in principium epiſtolæ ad hebræos; de generatione filii & morte fidelium temporali; Diſputationes; unterſchiedene Streit-Schrifften, welche er mit Vitringa und andern wegen der ewigen Gebuhrt des Sohnes GOttes und dem Tod der Gläubigen gewechſelt; gab Gulichii theologiam propheticam; Anton. Rouſe Predigten; Nemethi Comment. in Zachariam heraus, hinterließ im Manuſcript Explicationem catecheſeos heidelbergenſis, welche 1728 gedruckt worden; eine Auslegung einiger Pſalmen, der meiſten Epiſteln Pauli, und ſtarb 1718, den 12 Julii. Anno 1724 iſt zu Leiden Judicium eccleſiaſticum, quo opiniones quædam Cl. Herm. Alex. Roell ſynodice damnatæ ſunt, heraus gekommen, darinne man von ſeinen Streitigkeiten ſattſame Nachricht findet. NZ. A, g.

Rœlingius (Jo.) ein hollſteiniſcher Philologus, war Poeſ. Prof. zu Königsberg, ſchrieb Lieder; Diſp. de Metro poetico; lateiniſche und deutſche Carmina, und ſtarb den 25 Aug. 1679 im 45 Jahr. W, d. Neu.

Rœmerin (Anna) eines holländiſchen Fiſchers Tochter, machte in ihrer Mutter-Sprache einen guten Vers, verſtund die Latinität, und ſoll artige Sinn-Bilder geſchrieben haben. Pau.

Rœmerus (Olaus) ſiehe Romerus.

Rörer, ſuche Rorarius.

Rœſchel (Jo. Baptiſta) ein Theologus und Philoſophus in Wittenberg, gebohren zu Oedenburg in Nieder-Ungarn 1652, ſtudirte zu Wittenberg, woſelbſt er Profeßion. Philoſ. erhielte, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiæ extraordin. wurde. Er hatte von Jugend auf einen Eckel vor dem Wein, war iederzeit gar kränclich, ſtarb zuletzt am Steine den 25 May 1712, und hinterließ eine ſchöne Bibliotheck, wie auch 31 philoſophiſche und theologiſche Diſſertationes, worunter philoſophia conciliatrix; Criteria veritatis phyſicæ; Phyſica ad certitud. geometricam adſpirans; Græcor. theologia phyſica; Thermometri natura & fides; natura & conſtitutio theologiæ exegeticæ; Conſcientia &c. die vornehmſten ſind. Seine Hiſtoria Carteſianiſmi, Coccejaniſmi, Labadiſmi, liegt noch im Manuſcripte. Herr Profeſſor Planer zu Wittenberg hat ſein Leben beſchrieben, ſo vor dem Catal. Bibl. zu finden. Cz.

Rœſener (Andreas Chriſtoph) ein JCtus, gebohren zu Calbe 1657, 17 Nov. ſtudirte zu Leipzig, wurde daſelbſt 1684 Doctor, 1708 Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, gab Joh. Bechtolds Locos communes, ſ. materiarum & rubricarum

Digitized by Google

univerſi juris ſyllogen; Franciſci Herculani tract. de cautione de non offendendo; Auguſtini Barboſæ, Joh. Ottonis Taboris theſaurum locorum communium juris prudentiæ viel vermehrter; tract. de libris mercatorum; de reſervatione juris competentis; Diſſ. de bonis domanialibus, de diſſenſu, de præſcriptione juris negativi heraus, und ſtarb 1719, 10 Dec. zu Leipzig. Leb.

Rœſerus (Jac. Nic.) ein Theologus, Philoſophus, Poete und Hiſtoricus, von Cranichborn in Thüringen, allwo ſein Vater Prediger war, gebohren 1616, 10 April, ſtudirte auf denen Gymnaſiis zu Qvedlinburg und Halle, hernach auf der Academie zu Jena, und muſte ſich ſehr kümmerlich forthelffen; wurde 1638 in ſeinem 22 Jahr Superint. ſubſtitutus in Sondershauſen, ferner Diaconus daſelbſt, darnach Archi-Diaconus an der Nicolai-Kirchen in Nordhauſen, hierauf 1656 qvedlinburgiſcher Hof-Prediger, zuletzt daſelbſt 1662 an der Kirche St. Benedicti Paſtor, Stiffts-Superintendent, des Conſiſtorii Aſſeſſor primarius, und der Schulen Inſpector. Er bekam in ſeiner Jugend die Peſt, und war 3 Tage unſinnig, ſchrieb epiſtolographiam emblematicam; Florilegium feſtivum; Kirchweyh-Predigten; Evangeliographiam emblematicam; Conciones encœniales; Beweis, daß die päbſtliche Lehre auf den Sand gebauet ſey; Leichen-Predigten; war wegen ſeiner Aufrichtigkeit und Leutſeligkeit beliebt, wurde den 29 Mertz 1684, im 68 Jahre ſeines Alters, und 46 ſeines Amts, des Morgens im Bette todt gefunden. Leb. *Leporin. in memoriis antiſtitum quedlenſium.*

Rœſer (Jacob) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1641, 21 Sept. zu Sondershauſen, ſtudirte zu Jena und Gieſſen, that eine Reiſe durch das Reich, die Niederlande, Liefland, Schweden, Dänemarck, hielt ſich hernach 3 Jahr zu Wittenberg auf, wurde Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, diſputirte daſelbſt de tranſitu exercitui denegato; de dictatoris poteſtate; de jure deditionis; de poteſtate principis cogendi legatum eundi ad quasvis gentes; de comburendis navibus, an jure ab hoſte id fiat? de manifeſtatione nominis Jehovah; de miſſa; de morte Judæ proditoris; de genealogia Chriſti ſecundum Lucam; wurde 1669 Profeſſ. Eloqventiæ und Hiſtoriarum zu Eperies, 1670 Rector zu Leutſchau, 1672 Hof-Prediger zu Qvedlinburg, 1685 Superintendens daſelbſt, und ſtarb 1689, den 6 Novembr. *Leporin in memoriis antiſtitum quedlenſium.*

Rœſer (Joh. Georg) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Kirchberg in der Grafſchafft Hohenlohe 1659, 22 Febr. ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt Magiſter und Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, beſuchte mit dem jungen Strock Leipzig, Jena und Erfurt, wurde 1690 Profeſſor Philoſophiæ extraordinarius zu Halle, und in eben dieſem Jahr Rector des Gymnaſii Carolini zu Stettin, 1694 Doctor Theologiæ zu Wittenberg, und 1705 Profeſſor Theologiæ zu Stettin. Er ſchrieb Diſputat. de Hermete Trismegiſto literarum inventore; de jurejurando per genium principis; de ſtatutis principum; de venenis; de obligatione hominis ad ſe conſervandum; de ritibus antiquis eccleſiæ chriſtianæ in precibus publicis adhiberi ſolitis; de palladio; de ſceptris principum; de veneno adverſus hoſtem uſurpato; de amicis principum; de thronis in genere; de thronis principum; de thronis eccleſiaſticis; de throno Dei; de felici Sueciæ imperio ex prudenti imitatione anteceſſorum; de phyſica ad Deum manuducente; de cive; de actione humana; de norma actionum humanarum; de lege naturali; de officio hominis erga ſe ipſum; de conſenſu gentium; de terræ motu; de officio eorum qui læſerunt & læſi ſunt; de æqualitate & inæqualitate hominum; de præceptis Noachitarum; de officio hominis circa animam; de inſula ex mari mediterraneo orta; gab Laurenbergii chronicon mit einer Continuation, ingleichen inſtitutiones morales heraus, ſchrieb viel Orationes und Programmata, und ſtarb 1715, 11 Jan. zu Stettin. NZ.

Rœsler (Joh. Burckhard) ein JCtus, gebohren 1643, 22 Febr. zu Schotten, einem Städtgen in Heſſen-Darmſtadt, allwo ſein Vater Pfarrer war, ſtudirte zu Gieſſen, that 1666 eine Reiſe nach Wolffenbüttel, informirte daſelbſt eine Zeitlang des Cantzlers Höpfners von Cronſtätt Kinder, wurde 1669 der verwittweten Hertzogin zu Sachſen-Eiſenach Witthums-Secretarius, 1676 fürſtlicher ſächſiſcher gemeinſchafftlicher Amts-Verweſer zu Salfeld, 1680 Hof-Rath und Amtmann zu Coburg, 1687 Conſiſtorial-Präſident, 1688 geheimder Rath und 1698 Cantzler allda. Er ſchrieb Deciſiones juris; de protectoriis cæſareis; von coburgiſchen Erbſchaffts-Recht und Gewohnheiten; von Beſtellung geiſtlicher Aemter; treu-väterliche Vermahnung an ſeine Kinder, und ſtarb 1708, 26 May. Nach ſeinem Tode kamen deſſen Camœnæ ſpirituales oder geiſtliche Andachten heraus. Leb.

Rœsner (Jo.) ein Theologus, gebohren zu Stargard in Preuſſen, allwo ſein Vater, Martin Rösner, Prediger war, 1635, 27 Sept. ſtudirte zu Thoren, Dantzig, Breßlau, Roſtock und Leipzig, ward erſt Rector zu Mansfeld, hernach Hof-Prediger daſelbſt, ferner General-Superintendent der Grafſchafft Mansfeld, und des hochgräflichen Conſiſtorii Präſes, ſtund 1681 zur Zeit der Peſt viel Ungemach aus, und ſtarb den 25 Nov. 1692. Leb.

Rüſner (Joh. Gottfried) ein JCtus, gebohren 1658, 21 Nov. zu Züllichau im brandenburgiſchen Schleſien, ſtudirte zu Frauſtadt, Thoren, Leipzig, Franckfurt, und 1681 wieder zu Leipzig, da er unter D. Andrea Mylio, de remediis ſubſidiariis diſputirte. Er wurde 1687 Stadt-Secretarius zu Thoren, 1698 ein Raths-Glied, 1703 königlicher Burggrafe, und 1706 Burgemeiſter daſelbſt. Anno 1703 muſte er in der Belagerung der Stadt Thoren, mit dem König Carl XII aus Schweden, Tractaten pflegen, wurde aber von denen Schweden in Verhafft

Digitized by Google

in Verhafft genommen, und muste sich mit 1600 fl. ranzioniren. 1724 wurde er den 7 Decembr. wegen der mit denen Römisch-Catholischen zu Thoren entstandenen Streitigkeiten enthauptet. Seine Oration, die er 1706 de musis militantibus gehalten, wird in denen Nov. liter. Maris Balt. sehr gerühmet; seine Genealogie aber hat er in einer 1700 gedruckten Schrifft selbst ausgeführet. Erläutertes Preussen.

Rœstius (Petrus) ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Nimägen 1562, lehrte die Philosophie und Theologie auf verschiedenen Academien, starb zu Cölln 1642, und hinterließ theses philosophicas; pseudo-jubilæum 1617 a Lutheranis celebratum; Apologiam pro domo Lauretana, it. pro jure canon.; de Paradiso terrestri &c. Al. A.

Rœtel (Hier.) ein Doctor Medicinä zu Franckfurt an der Oder gebohren, war Medicinä Professor auf der Universität Giessen, und in die 9 Jahr darmstädtischer Hof-Medicus, hinterließ unterschiedene medicinische Disp. und starb 1676. W, d.

Rœtenbeck (Georg Paul) ein Professor Logices & Politices zu Altorff, gebohren zu Nürnberg 1648, den 14 April, hat Logicam vet. & novam, nebst vielen Disputationen geschrieben, und ist 1710, den 18 Februar. gestorben. Leb.

Rœtenbeck (Joh.) ein Doctor Medicinä von Nürnberg gebürtig, allwo er auch practicirte, schrieb speculum scorbuticum, und starb den 2 Oct. 1634, im 28 Jahre. W, d.

Rœtenbeck (Michael) ein Doctor Medicinä von Nürnberg gebürtig, war daselbst Physicus, sammlete die Epitaphia aus den Kirchen und Gottes-Aeckern in Nürnberg, gab solche heraus, und starb 27 Mertz 1623, im 55 Jahre seines Alters. W, d.

Roffenus (Jo. Ant.) ein Medicus, florirte 1607, und schrieb de laudibus astrologiæ. K.

Roffinus (Christian) ein Präsident des Raths zu Bourdeaux im 16 Seculo, schrieb Comment. omnium ab O. C. historiarum. K.

Roffredus, ein JCtus, gebohren zu Benevento in dem Neapolitanischen, wurde königlicher Rath und oberster Richter in dem Königreich Neapolis unter dem Kayser Friedrich II; lehrte auch die Rechte zu Arezzo, ingleichen zu Bologna, und schrieb tractatum judiciarii ordinis, divisum in octo partes; opus libellorum in jus pontificium; quæstiones Sabbatinas. Fich. To. Panz.

Rogal (Georg Friedr.) ein lutherischer Theologus, von Königsberg in Preussen bürtig, studirte daselbst, wie auch zu Franckfurt an der Oder und Halle, gieng 1724 nach angenommenen Gradu Magisterii zurücke in sein Vaterland, und las so gleich mit guten Applausu über das neue Testament, welche Lectiones er bis an sein Ende fortgesetzt; wie er sich denn in der Exegesi besonders geübet. 1725 ward er, nach angenommenen Gradu Doctoris in Theologia, Prof. Theol. extraordin. und Prof. Philos. ordin. 1727 Inspector und Prediger des Collegii fridericiani, 1728 würcklicher Consistorial-Rath des königsbergischen Consistorii, 1731 würcklicher Director des Collegii fridericiani, auch noch abgelegter Professione Philosophiä, Professor Theologiä ordinarius, 1732 aber Pastor bey der Dom-Kirche und Inspector der Cathredral-Schule. Weil ihm nun der König dabey viel schwere ausserordentliche Geschäffte auftrug; so wurde er dadurch so entkräfftet, daß er 1733, 6 April, im 33 Jahre verstarb. Man hat von ihm Tract. de autoritate interpunctionis in N. T.; Jubel-Predigten; Zubereitung zum Gebrauch des heiligen Abendmahls; Erweckungs-Schreiben an die neu-angehenden Lehrer im Königreich Preussen; zwey Schreiben an die zu Halle studirende Preussen; Disputationes de thuribulo, de Jesu Christo totius theologiæ fundamento &c. NZ.

Roganus (Leo) ein Medicus zu Gaeta in dem Neapolitanischen, starb 1558, und schrieb Commentarium in Galeni librum de pulsibus; libros tres de urinis. To.

Rogatus, ein donatistischer Bischoff in Africa, lebte um das Jahr 394, pflichtete der Lehre des Donati von Ungleichheit der drey göttlichen Personen bey, und stifftete eine neue Secte, deren Anhänger Rogatisten hiessen, aber denen Donatisten so sehr als denen Recht-Gläubigen zuwider waren. Vincentius Victor hat dessen Lehren in Africa fortgepflantzet. HL.

Rogatus (Barthol.) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1596, starb 1656, und hinterließ elegien; historiam de regno Gothorum attrito & reparato in Hispania &c. Al.

de Rogeriis (Jo. Nicolaus) ein Medicus aus einem adelichen Geschlechte von Salerno, in der Mitten des 16 Seculi, gab in seinem 17 Jahre einen Tractat heraus de primate prædicamentorum & de medio demonstrationis; schrieb auch hernach solutiones contradictionum in medica facultate; Commentarios in librum Galeni de ratione curandi per sanguinis missionem. To.

Rogerius, ein alter JCtus, des 12 Seculi, lebte zu Bologna, und verfertigte zu allererst über das digestum infortiatum Glossen, welche Arbeit damahls sehr nöthig war, weil die Professores nach ihrer verderbten Lehr-Art nur das digestum vetus und den Codicem in den ordentlichen Lectionibus erkläreten, die andern Theile aber entweder gar nicht vor die Hand nahmen, oder doch nur denenjenigen, so ihnen diese Arbeit besonders bezahleten, vorlasen. Er war auch der erste, der die Jura Justinianea systematisch vorzutragen angefangen, und eine summam geschrieben, worinnen ihm nachgehends Placentinus und Azo gefolget. For. Panz.

Rogerius, oder Ruggerus, ein Mönch zu Fulde, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und trug die Lebens-Beschreibung der Heiligen in der lateinischen Kirche zusammen, welche noch in sechs Voluminibus im Manuscripto liegen. Vo. O.

Rogerius, ein Ungar von Groß-Wardein, war daselbst um 1250 Canonicus, und retirirte sich

Digitized by Google

in die Wälder, als die Tartern einen ſtarcken Einfall thaten, beſchrieb auch dieſe Hiſtorie unterm Titul Epiſtola in miſerabile carmen ſuper deſtructione regni Hungariæ per Tartaros facta, welche bey Jo. Thuroczii Chronicis Hung. beygedruckt iſt. Cz.

Rogerius, ein Deutſcher, ward von Innocentio III, unter die Cardinäle aufgenommen, und als päbſtlicher Legat an den Kayſer Fridericum II nach Sicilien, und nebſt dem Cardinal Crescentio, an die Könige von Dänemarck, Schweden und Böhmen abgeſchickt; da er denn die unter der Cleriſey entſtandene Uneinigkeiten glücklich ſtillete. Er hinterließ unterſchiedene Schrifften im MSto, welche durch den Hertzog von Alcala, ſpaniſchen Ambaſſadeur in Rom, nach Spanien gebracht worden, und ſtarb 1213. Eg. Ug. Ol.

Rogerius de S. Albano, ein engliſcher Carmelit, ſchrieb Epitomen Hiſtoriæ biblicæ, it. Angliæ Regum, und ſtarb 1450. H.

Rogerius Baco, ſiehe Baco.

Rogerius, ein engliſcher Benedictiner von Cheſter, lebte 340, und ſchrieb Polycratiam temporum in 7 Büchern. H.

Rogerius Computiſta, ein engliſcher Benedictiner, lebte 1360, und ſchrieb expoſitiones vocabulorum totius Bibliæ; Poſtillas in Evangelia &c. H.

Rogerius Connovius, ein engliſcher Franciſcaner, ſchrieb wider Richardum, den Ertz-Biſchoff zu Armach, und ſtarb 1360. H.

Rogerius Domacus, ein engliſcher Jacobiner, lebte 1390, und ſchrieb lib. 12 contra Lolhardos. H.

Rogerius Gladonus, ein Auguſtiner-Provincial in Engelland, ſchrieb Homilias; Epiſtolas &c. und ſtarb 1340. H.

Rogerius (Bonifacius) ein JCtus von Padua, allwo ſein Vater Fridericus gleichfalls die Rechte gelehret hatte, wurde vom Kayſer Maximil. II in den adelichen Stand erhoben, und mit der Würde eines Comit. palat. beehret; lehrte mit groſſen Ruhm zu Padua, ſtarb 1591, und hinterließ Conſilia. *Riccoboni Gymnaſ. patavin.*

Rogerius (Franc.) ein Philoſophus und Poete von Rom, florirte 1635, war Profeſſor Phil. moralis daſelbſt, wie auch ein Mitglied der Academie derer Humoriſtarum, und ſchrieb Gedichte ꝛc. Man.

Rogerius (Jo. Simon) ſiehe Ruggerius.

Rogerius (Jo. Vinc.) ein Medicus von Salerno, gab 1558 heraus quæſitum: an mater ad prolis generationem concurrat active. To.

Rogerius (Ludov.) ein italiäniſcher Jeſuite, ſtarb zu Pultawa 1612, im 45 Jahre, und vertheidigte Bellarminum in verſchiedenen Schrifften. Al. W, d.

Rogerius (Nic.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1602, ſtarb zu Reims im hohen Alter, und ſchrieb de incarnatione myſtica &c. Al.

Rogerius (Petrus) ſiehe Clemens VI.

Rogerius (Petrus) ein Comödien-Schreiber, war Canonicus zu Clermont in Franckreich, wurde ums Jahr 1330 ermordet, und hinterließ verſchiedene frantzöſiſche Wercke. H. Cz.

Rogerius (Petrus) Herr von Miane, ein königlicher frantzöſiſcher Rath zu Poictiers, lebte um 1584, und beſchrieb unter andern das Land Poitou &c. Cr.

Rogers (Henr.) eines Predigers Sohn aus Herefordshire, ward Reſidentiarius zu Hereford, und hatte dabey ein Vicariat zu Dorſton; ſchrieb im Engliſchen wider einen Jeſuiten Fiſcher, von der Frage, wo die Kirche vor Luthero geweſt? wie auch ein beſonder Werck de exiſtentia eccleſiæ Proteſtantium omnibus ſeculis, und lebte noch 1641. Wo.

Rogers (Jo.) wurde Jo. Rogers der andere genannt, zum Unterſcheid Jo. Rogerſii, wovon unten; war ein Socius zu Oxford um 1579, und ſchrieb im Engliſchen deſtructionem ſectæ horribilis, quæ familia amoris dicitur; vitas autorum familiæ amoris; reſponſ. ad epiſtol. quæ familiæ amoris opiniones tuetur. Wo.

Rogers (Thomas) ein Prediger von Cheſter, war bey dem Ertz-Biſchoff zu Canterbury Caplan, wie auch Rector zu Horninger in Suffolk, ſchrieb im Engliſchen Articulorum fidei eccleſiæ anglicanæ dilucidationem; Symbolum anglicanum; Dialogum hiſtoricum de anti-Chriſto & cultu pontificio &c. überſetzte auch den Kempis, und viel andere Bücher ins Engliſche, und ſtarb 22 Febr. 1616. W, d. Wo.

Rogerſius Jo.) ein Prieſter zu Antwerpen, bekannte ſich zu den Proteſtanten, wurde anfangs zu Wittenberg, ferner zu Londen bey der Kirche zu St. Pauli, unter des Königs Eduardi VI Regierung Prediger; hernach aber als die Königin Maria zur Crone kam, ins Gefängniß geſetzet, und endlich 4 Febr. 1555 verbrannt. Man hat von ihm Heroologiam anglicanam, ingleichen eine engliſche Uberſetzung einiger Stücke der Bibel, die er unter dem Nahmen Thomas Matthews heraus gegeben. H. *Bibliotheca literar.*

Rogerus oder Ruotgerus, ein Benedictiner und Abt cœnobii crucis S. Leufridi in Montmannia, lebte im 10 Seculo, und ſchrieb Vitam S. Brunonis colonienſis Archiepiſcopi, welches Leben in Surii AS. XI Octobr. und Leibnitzii ſcript. rerum Brunſuicenſium ſtehet. O.

Rogers Croylandenſis, ein engliſcher Mönch, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb vitam S. Thomæ cantuarienſis Archiepiſcopi. O.

Rogerus de Wendover oder de Windeleshore, ein engliſcher Benedictiner, wurde in der Cella de Bealvair Prior, aber hernach wegen unterſchiedener Klagen abgeſetzt. Er ſchrieb annales von Chriſti Geburt bis 1235, welche Matthæus Pariſienſis ausgeſchrieben; wie Willielmus Wats in der Vorrede zu ſeinen Wercken berichtet, darinne er zugleich von dieſem Rogero mehr Nachricht gegeben. Er ſtarb 6 May 1235.

Rogerus (Abrah.) ein holländiſcher Prediger und Hiſtoricus im 17 Seculo, converſirte fleiſſig mit den Brachmanen auf der Küſte von Coromandel, erforſchte ihre Geheimniſſe fleißig, ſchrieb offene Thüre zum Heydenthum, in holländiſcher Sprache, welche Chriſtoph Arnold in das Deutſche überſetzet, und ſt. 1649 zu Gouda. K. Leb.

di Ro-

Digitized by Google

di Rogiano (Nic.) ein Poet und Orator aus Calabrien, wurde Professor zu Rom, und schrieb Sylvarum de conqueſtu Italiæ, de rebus ſacris &c. libros quatuor. To.

de Rogiero (Anellus) ein Jeſuit von Salerno, war ein berühmter Redner, hinterließ unterſchiedene ſeine Orationes, und ſtarb 1618. To.

de Rogiero (Trutula) ſiehe Trotula.

Rogkenbachius (Abrah.) ein deutſcher Doctor Juris, mathem. & græcæ Linguæ ordinarius, und Juris extraordin. Prof. zu Franckfurt an der Oder, ſchrieb Iſagogen ad ſtudium Geometriæ; de ſole; Expoſ. Calendarii novi Gregoriani; de Cometis &c. und ſtarb 23 Mart. 1611, im 75 Jahr. W, d. Be.

de Rohan (Anna) eine Tochter Renati, Herzogs von Roban, machte ſich ſo wohl durch ihre Gelehrſamkeit als Frömmigkeit bekannt, war eine Schweſter des berühmten Henrici von Rohan, und pflichtete gleichfalls der reformirten Religion bey. Sie machte einen guten Vers, davon das vortrefliche Gedicht, welches ſie auf den Tod Königs Henrici IV verfertiget, ſattſam zeuget. Die hebräiſche Sprache hatte ſie wohl inne, daß, da in der Kirche die Pſalmen Davids franzöſiſch abgeſungen worden, ſie ſelbige vor ſich in der Grund-Sprache im Gemüthe nachſunge, und hierdurch ihre Andacht vermehrte. Die berühmte Schurmannin ſchrieb einige Briefe an ſie, die unter ihren Tractätgen zu finden. Sie ſtarb endlich 1640, 20 Sept. im 62 Jahre zu Paris. Co. B.

de Rohan (Henric.) ein Hertzog und Pair von Franckreich, Fürſt von Leon, und Graf von Porhöt, war das Haupt der Proteſtanten in Franckreich. Man rühmt ihn wegen ſeiner groſſen Beſtändigkeit, ſonderbaren Verſtandes und Tapfferkeit. Er war zuletzt königlicher franzöſiſcher General über die Armee in Deutſchland, und ſtarb 1638 in der Abtey Königsfeld in der Schweitz an einer empfangenen Wunde. Die von ihm verfertigten memoires werden ſehr äſtimiret. W, d. HL.

Rohault (Jacob.) ein carteſianiſcher Philoſophus von Amiens, profitirte anfangs Matheſin zu Paris, und ließ ſich daſelbſt durch den wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmten Clerceliet überreden, daß er alle Wercke des Carteſii durchlas, und Anmerckungen drüber machte; welches ihm denn Gelegenheit gab, ſeine Phyſic zu verfertigen, die er 10 bis 12 Jahr zu Paris profitirte, ehe er ſie drucken ließ. Er ſtarb endlich 1675, im 56 Jahre, und hielt ſich in Kleidern gar nicht nach der Mode, daher Moliere, als er einen Pedanten auf dem Theatro vorſtellen wolte, ſeinen Hut von 5 Krempen dazu borgen ließ. Men. c. *Memoires du tems.*

Rhode (Joh. Jacob) ein Philoſophus, gebohren 1690, 24 Aug. zu Königsberg in Preuſſen, ſtudirte daſelbſt, gieng hernach nach Deutſchland, wurde zu Jena, allwo er einen Panegyricum auf den König Friedrich I in Preuſſen gehalten und drucken laſſen, 1712 Magiſter, 1715 zu Königsberg der Alumnorum und des communis Convictorii Sub-Inſpector, 1719 Conrector des Gymnaſii zu Elbingen, und 1720 Logic. & Metaph. Prof. ordin. zu Königsberg. Er ſchrieb Diſſ. de lectis veterum lucubratoriis, de eruditorum nimio libros coemendi congerendique ſtudio, de conviviis natalitiis, de de proedria, de æmulatione, de celebri ſtatua 4 fratrum, von der 4 Brüder-Säule in der fiſchhauſiſchen Heide, de Conrado Tiber. de Wallenrod ordinis teuton. magiſtro defenſo, de præcipuis Logic. ac Metaph. nævis, de rudavienti prælio & ſtatua, de Ariſtotele ſapientiſſimo veritatis judice, de attentione, de celebri ſpectro quod vulgo die weiſſe Frau vocant, de pulchritudine Dei &c. ließ einige Obſervationes in das erläuterte Preuſſen rücken, und ſtarb 1727, 4 Julii. NZ.

Rohrmann (Balthaſar) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1608, 3 Aug. zu Grünhart im Strehliſchen, ſtudirte zu Breßlau, Görlitz und Leipzig, war 5 Jahr lang Hofmeiſter der Hn. von Kreiſſelwitz, wurde 1634 Collega ſecundus des Gymnaſii Eliſab. zu Breßlau, 1638 Prediger zu Auris, 1646 Paſtor primarius und Inſpector Schold zu Caſchau in Ober-Ungarn, und 1650 Paſtor zu Wolau in Schleſien. Er gab ein Spruch-Büchlein heraus, und ſt. 1657, 18 Jun. Köllner *Wolaviographia.*

Rojardus (Jo.) ein Minorit von Audenarde aus Flandern, florirte wegen ſeiner Art zu predigen in Antwerpen, ſchrieb viel Predigten über die Sonntags-Evangelia und Epiſteln, und ſtarb zu Brügge 1547. A.

de Rojas (Petr. Soto) ein Canonicus und Poete von Granada aus Spanien, ſchrieb los Rajos de Faeton; El deſenganno del amor en rimas &c. und ſtarb um 1655. Ant.

Roivela (Petr.) ein Carmelit von Villobela in der Diöces von Oſma in Spanien gelegen, ward Provincial ſeines Ordens in Caſtilien, ſchrieb Breve ſuma de la antiguedad, gracias e indulgencias de la orden del Carmen y de ſu cofradia &c. und ſtarb zu Madrit 1603. Ant.

Rolandinus, Grammaticus zugenahmet, von Padua, hatte zu Bologna ſtudiret, und wurde Actuarius in ſeiner Vater-Stadt, allwo er 1276, 2 Febr. im 76 Jahre ſtarb, und artem notariam; libros XII Chronicorum, ſive memorialis temporum de factis in Marchia & prope ad Marchiam tarviſinam de anno 1200 ad 1263, von denen das Letzte in dem theſaur. antiqu. & hiſt. Italiæ ſtehet, hinterließ. Vo.

Rolandinus de Romanciis, ein JCtus von Bologna, ſchrieb de ultimis voluntatibus; de Ordine maleficiorum &c. und ſtarb 1284. Panz.

Rolandus, von Cremona, ein Prediger-Mönch und Phyſicus, lebte zu Bologna um 1218, und verfertigte Summam theologiæ. Ar.

Role (Richard) ſiehe Richard Role.

Rolevinck de Laer (Werner.) ein Carthäuſer-Mönch zu Cölln, aus Weſtphalen, florirte um 1495, forſchete fleißig in der Schrifft, führete ein exemplariſch Leben, ſtarb im hohen Alter, und ſchrieb Comment. in omnes epp. Pauli; vitam Pauli libb. VII; faſciculum temporum; paradiſum conſcientiæ lib. I; de dignitate & poteſtate ſacerdotum; de vera nobilitate; de laude Weſtphaliæ; de origine Friſonum;

Digitized by Google

de contractibus; de calendario & martyrologio &c. Vo. H. T.

Rolfincius (Guernerus) ein Doctor Medicinä gebohren zu Hamburg 1599, 15 Nov. allwo sein Vater, der mit ihm gleichen Nahmen führte, Professor bey dem Gymnasio war. Er studirte zu Wittenberg, Leiden, Oxford, Paris und Padua, allwo er sich in solche Hochachtung setzte, daß er auch zu Venedig die Anatomie exerciren durffte; wurde auch nachmahls zum Prof. Anatomiä nach Padua verlangt; zog aber lieber nach Jena, allwo er die Profession. Anatomiä Chirurgiä, Botanices und Chymiä rühmlich verwaltete, viel glückliche Curen verrichtete, und 1673, 6 May starb. Seine vornehmsten Schrifften sind: dissertatt. anatom.; it. chymicæ; diss. de hepate & corde; methodus cognoscendi & curandi affectus capitis particulares; method. cognosc. & curandi febres generalis: chymia in artis formam redacta; de vegetabilibus, plantis, fruticibus; ordo & methodus generationi dicatarum partium per anatomen cognoscendi fabricam; non entia chymica &c. Weil er fleißig aufstellte, um Cadavera zur Anatomie zu bekommen, so baten sich die Maleficanten insgemein aus, daß sie nicht möchten gerolfinckt werden. Fr. Z. W, d. Vo. W, m. Li.

Rolle (Michael) ein frantzösischer Mathematicus, gebohren zu Ambert in Auvergne, machte sich durch Auflösung einer Aufgabe des Herrn Ozanams beliebt, wurde in die Academie der Wissenschafften genommen, und krieate von Mr. Colbert eine Pension. Er legte sich gantz auf die Algebre, schrieb einen Tractat von derselben, darinne er von der Methode derer Wasser-Fälle handelt; verfertigte auch viel andere Schrifften, die in der Histoire de l'academie des sciences stehen; war ein Feind von dem methodo infinitesimali, und starb zu Ende des 1719 Jahres. Mem.

Rollenhagen (Georg) ein Schulmann aus der Mittel-Marck von Bernau, gebohren 1542, 22 Apr. wäre in seiner Jugend bald von einem Wolffe gefressen worden, studirte zu Wittenberg, ward anfangs der Schulen zu Halberstadt Rector, darnach Prediger und Rector zugleich zu Magdeburg, schrieb Pædiam, quo pacto scholastica juventus sine tædio, sine multo labore ad eruditionem manuduci possit; Batrachomyomachiam, oder den Froschmäuseler; wunderbare Reisen; wahrhafftige Lügen; Comœdias; poemata &c. war sonst von schwacher Leibes-Constitution, dabey aber eines lustigen und aufgewecktен Gemüths, und starb 8 May 1609, im 67 Jahr, und 42 seines Amts. Lud.

Rollertus (Jo.) siehe Pufendorff (Samuel.)

Rollius (Jac.) ein Schulmann, war eines Riemers Sohn von Groß-Glogau, gebohren 1592, studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward Con-Rector in seiner Vaterstadt, aber hernach von dar vertrieben, nahm hierauf den Cantor-Dienst zu Steinau an, bekam endlich die Stelle eines Directoris und Inspectoris der Schulen zu Fraustadt, schrieb primordium lat. linguæ; parentationes &c. und st. an der Schlaffsucht 1645, 6. Dec. Laut.

Rollocus (Robert) ein Schottländer, gebohren 1555, studirte zu St. Andrews, wurde hierauf Professor Philosophiä zu St. Salvator, und endlich Professor Theologiä zu Edimburg; auch zugleich auf dem Synodo zu Dundee zum Ephoro über die Kirchen gemacht. Er starb zu Edimburg den 8 Februar. 1598, und hinterließ Commentar. in aliquot Psalmos, Johannem, Danielem, epp. Pauli ad Rom. Ephes. Thessalonic. Coloss.; tr. de vocatione efficaci &c. Ad.

de Roma (Augustl.) siehe de Favaronibus.

de Roma (Bernardus) ein Carmelite, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande, florirte um 1370, ward Doctor und Professor Theol. zu Paris, nachgehends Provincial seines Ordens in Rom, und schrieb Lecturam sententiarum in 4 Büchern; Sermones ad Clerum romanum &c. Man.

de Roma (Jacob.) ein Prediger-Mönch, lebte 1340, oder wie andre wollen 1406, und schrieb de persecutionibus; de victoriis; de virtutibus & vitiis; de regibus Romanorum; Predigten &c. Man.

de Roma (Paul.) ein Augustiner von Rom, aus der Familie derer von Mattabuffa, brachte es weit in der Theologie und in Jure, predigte mit grossem Applausu, florirte 1440, und schrieb confessiones; de usu & exercitio clavium &c. Man.

de Roma (Paulus) ein Doctor Juris von Conturfi aus dem Neapolitanischen, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de pensionibus ecclesiasticis. To.

Romæus (Nic.) ein Jesuite, gebohren zu Brügge 1563, studirte zu Paris, Würtzburg, Bourges, Poictiers und Löven, dirigirte hernach verschiedene Collegia, schrieb etliche Wercke wider Calvinum, und starb in seiner Geburts-Stadt 1632. Al. A. Sw.

Roman (Emmanuel) von Valladolid, trat 1587 in den Carmeliter-Orden, schrieb Elucidaciones varias de la Antiguedad y Escritores ilustres de la orden del Carmen &c. und starb zu Madrit 1630. Ant.

Roman Valeron (Emmanuel) ein Professor Juris canon. zu Valladolid, und Advocatus in der Regierung daselbst, lebte um 1660, und schrieb de Transactionibus; Animadversiones Juris civ. &c. Ant.

Romancius (Vidus Coquillius) siehe Coquille.

Romanellus (Christ.) ein Philologus von Bergamo, schrieb Museum epistolarum nuncupatoriarum, und starb 1649. K.

de Romanis (Nic.) ein Römer, wurde von Innocentio III, nachdem er 7 Jahr dessen Secretarius gewest, 1205 zum Cardinal, ingleichen zum Bischoff von Tuscolo gemacht, als Legat in Engelland geschickt, allwo er 1213 von dem König Johanne den Eid annahm, womit derselbe sich und sein gantzes Reich dem römischen Stuhl unterwarff; auch 29 Jun. 1214 das Interdictum oder den Bann, so vor mehr als 6 Jahren wider gantz Engelland ergangen

gangen war, ſolenniter wieder aufbub. Hierauf ſendete ihn Honorius III zum andernmal in dieſes Land, den Krieg wider die Saracenen zu befordern. Ferner gieng er als päbſtlicher Geſandter in Preuſſen, und zuletzt an den Hof des Kayſers Friderici II. Mit dem heiligen Dominico lebte er in vertraulicher Freundſchafft, und ſtarb 1219. Eg. Ug.

de S. Romano (Anton.) ein ſpaniſcher Benedictiner von Palentia, lebte um 1600, und ſchrieb historia general de la India oriental; Jornada y muerte del Rey D. Sebaſtiano de Portugal &c. Ein Eremit vom Auguſtiner-Orden gleiches Nahmens, von Granada, ſchrieb de Penitentes; meſa franca de eſpirituales manjares. Ant.

Romanus (Adrianus) ein Medicus und Mathematicus, gebohren zu Löven 1561, lehrte anfänglich zu Würtzburg, woſelbſt er des Biſchoffs Leib-Medicus, hernach Sacerdos und Canonicus war: Hernach in Pohlen, woſelbſt er des Königs Mathematicus und Ritter geweſt, ſtarb 1615, 4 Aug. im 54 Jahr, als er auf der Reiſe begriffen war, zu Maynz, und ließ theatrum urbium; uranographiam; ideam matheſeos univerſæ; de formatione corporis humani in utero &c. A. Vo. Ant. Sw.

Romanus & Columna (Anton.) ein ſicilianiſcher JCtus und Poete aus adelichem Geſchlechte, trat in den geiſtlichen Stand und in die Academie derer Reaccenſorum zu Palermo, ſchrieb Canzoni Siciliane &c. und ſtarb 1692, 27 Jul. im hohen Alter. M.

Romanus (Archangelus) ein Prior derer Cöleſtiner und Parochianus zu Rom, in der Kirche di S. Maria dell' orto, gab 1644 drey Bücher heraus, de privilegiis religioſorum & non religioſorum. To.

Romanus (Cæſar Columna) ein Aſtronomus und Poete aus dem Geſchlecht derer Hertzoge von Mont Albano, wurde von dem Kayſer Ferdinando II zum Cammer-Herrn ernennet, war in verſchiedenen italiäniſchen Academien, ſtifftete auch ſelbſt zu Rom die Academie degli Anfiſtili, ſchrieb Gedichte, und ſtarb unter des Pabſt Clementis IX Regierung. M.

Romanus (Caſp. Theod.) ein Doctor Juris von Leipzig, allwo er auch Anteceſſor geweſt, ſchrieb Diſpp. de Adjecto; de Nocte; de Pædagogio &c. und ſtarb den 22 Nov. 1685, im 59 Jahr. W, d.

Romanus (Clarus) ein Dominicaner-Provincial, und päbſtlicher Pönitentiarius von Rom, lebte 1230, und ſchrieb verſchiedene geiſtliche Bücher. Man.

Romanus (Franciſc.) ein Jeſuite aus Sicilien, ſtarb 1625, 9 Aug. in ſeinen beſten Jahren, nachdem er de ſacro Eccleſiaſte &c. geſchrieben. Al. M.

Romanus (Franciſcus) ein Edelmann von Conturſi, legte ſich auf die Philoſophie und Medicin, ſchrieb auch conſultationes medico-chirurgicas, welche ſeine Söhne nach deſſen Tode 1669 heraus gegeben. To.

Romanus (Franciſcus) von Muckershauſen, ein Doctor Juris, war Prof. zu Leipzig, und des ſächſiſchen Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor, wie auch Canonicus zu Merſeburg, und der Univerſität Leipzig Syndicus. Er ſchrieb Diſpp. juridicas und Conſilia, und ſtarb den 28 Dec. 1648. W, d.

Romanus (Franc.) der jüngere, ein Doctor Juris von Leipzig, allwo er auch Codicis Profeſſ. und Syndicus, des Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor, der Juriſten-Facultät Sub-Senior und Canonicus zu Merſeburg geweſt, ſchrieb Diſpp. de poteſtate maritali, de pignoribus & Hypothecis &c. und ſtarb den 24 Dec. 1668, im 69 Jahr. W, d.

Romanus (Gordianus) ein Benedictiner, bekam den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt, war des Benedicti Schüler, in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, ſchrieb Paſſionem S. Placidi Abbatis & Martyris; epiſtolas &c. und ſtarb zu Syracuſa um 560. Man.

Romanus (Guil.) ein Doctor Juris von Lichtenſtein, war der Juriſt. Facultät zu Leipzig und des ſächſiſchen Land-Gerichts in Nieder-Lauſitz Aſſeſſor, des churfürſtlichen Ober-Hof-Gerichts, wie auch des Conſiſtorii Advocatus ordinar. ſchrieb Diſpp. de amore; de principalium redituum jure &c. und ſtarb 24 Jan. 1688, im 44 Jahr. W, d.

Romanus (Guil.) ein Dominicaner von Rom, florirte 1254, wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Philoſophie und Theologie, und wegen ſeiner guten Art zu predigen, und ſchrieb Commentar. ſuper IV libb. Sententiar.; Sermon. &c. Man.

Romanus (Hieron.) ſiehe Higuera.

Romanus (Hieron.) ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, von Lugronno, ſtarb zu Medina del Campo um 1597, und hinterließ eine Chronick von ſeinem Orden ꝛc. Ant.

Romanus (Jac.) ſiehe de Roma (Jac.)

Romanus (Jo.) ein Philoſophus, Hiſtoricus und Theologus Dominicaner Ordens von Rom, lebte 1262, und ſchrieb Speculum hiſtoriale &c. Man.

Romanus Columna (Jo. Bapt.) ein Baron von Palermo aus Sicilien, war ein Poete, ſchrieb geiſtliche Gedichte, und ſtarb um 1640. M.

Romanus Columna (Jo. Bapt.) ein Doct. Juris, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Meßina, lehrte die Rechte daſelbſt, und practicirte, bekam unterſchiedliche Aemter, gieng aber bey entſtandener Kriegs-Unruhe nach Rom, gab einen Advocaten ab, ſchrieb *Poeſie*; *Orationi, della Congiura de' miniſtri del Re di Spagna contro la Citta di Meſſina Racconto iſtorico*; allegationes criminales contra Fiſcum &c. und ſtarb um 1710. M.

Romanus oder Elianus (Jo. Baptiſt.) ein Jeſuite, war in Aegypten von jüdiſchen Eltern gebohren, und verſtund viele, ſonderlich orientaliſche Sprachen, welche er nach Veränderung ſeiner Religion zu Rom mit groſſen Applauſu lehrte, allwo er 1589 ſtarb, und eine arabiſche Uberſetzung des Concilii Trident. einen arabiſchen und hebräiſchen Catechiſmum; doctrinam chriſtianam cum iconibus myſteriorum fidei im Italiäniſchen hinterließ. Al. H.

Romanus (Jo. Paul.) ein Franciſcaner von Rom, war

Digitized by Google

war zu des Pabsts Clementis X Zeiten als ein beliebter Prediger bekannt, und verwaltete das Amt eines Diffinitoris zu Rom. Er vermehrte das groſſe Bullarium romanum bis auf Clementem X, und edirte noch andere Schriften. Man.

Romanus (Joſeph.) Phil. & Med. Doct. von Bibona aus Sicilien, war ein Poete, ſchrieb Canzoni ſacre Siciliane &c. und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt um 1679, im 68 Jahre. M.

Romanus (Paulus Franc.) ein Sohn Franciſci Romani, V. V. und Enckel D. Franciſci Romani, churfürſtlichen ſächſiſchen Raths, Ordinarii und V. V. war ein JCtus, Comes palat. cäſ. Facult. jurid. Aſſeſſor, Pandectar. P. P. Canonicus zu Naumburg, auch damahls der Univerſität Prävoſitus magnus, ſchrieb Diſpp. Jur. und ſtarb 1675. Vog. W, d.

Romanus (Placid.) ein Mönch und Diaconus zu Caſino, von Rom, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Supplementum vitorum illuſtrium Monaſterii caſinenſis &c. Man.

Romaterus (Carol.) ein Medicus von Bajonne, lebte 1625, und ſchrieb Criſiologiam &c. Li.

Rombaus (Chriſtophorus) gebohren zu Jauer 1555, ward zu Baſel Medicinä Doctor, kam hernach nach Hauſe, und lebte zu Breßlau, da er Phyſicus war, in guter Praxi, hatte aber das Unglück, daß er groſſe Stein-Schmertzen empfinden, und da noch endlich andere ſymptomata dazu geſchlagen, im Jahr 1605 ſeinen Geiſt aufgeben müſſen. Er ſchrieb unterſchiedene ſchöne Exercitationes de corporis humani partibus. Leb.

Rombouts, ſiehe Rompouts.

Romellus (Dominicus) ſiehe Moller (Daniel Wilhelm.)

Romeo (David) ein Italiäner von Filocaſio in Calabrien in dem 16 Seculo, ſchrieb de ſeptem divis Cuſtodibus ac præſidibus urbis Neapolis; de quinque divis cuſtodibus ac præſidibus urbis Surrenti. To.

Romerius (Adam) ein catholiſcher Theologus, von Steuzick aus Pohlen, ſtudirte zu Cracau, ward zu Rom Doctor Theologiä, hernach in Cracau Profeſſor Theologiä, Prediger und Probſt an der Kirche zu St. Nicolai, ſtarb 1616, und hinterließ Comment. in Ciceronis Orationes; lib. de formando Oratore; Comment. in Grammatic. Linacri; wie auch einige theologiſche Tractate und Predigten ꝛc. St.

Romerus (Olaus) gebohren zu Arrhus 1644, 25 Sept. ſtudirte zu Coppenhagen, unterrichtete hierauf den Dauphin zu Paris in der Mathematic, und wurde in die Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen. An. 1681 berief man ihn zum Profeſſor Mathem. nach Coppenhagen, allwo er 1688 Cantzley-Rath, 1693 Hof- und Juſtitien-Rath, 1705 Bürgermeiſter und 1706 Staats-Rath wurde. Er ſtarb 1710, 19 Sept. Sein gelehrtes Werck de Luce und viel andere Schrifften ſind noch nicht ediret. Er machte ſich ſonderlich mit 2 neu-erfundenen Machinen berühmt, durch deren eine man gleich den gantzen Himmels-Stand nach dem Syſtemate copernicano, was einem auch vor eine Zeit aufgegeben wird, finden; durch die andre aber die Sonnen- und Mond-Finſterniſſe, von was vor einem Jahre man will, es ſey vergangen oder zukünfftig, erfahren kan. Rau. Jour.

de Romjeu (Jac.) ein frantzöſiſcher Cavalier, war ein Bruder der Maria, und ſchrieb Satyren wider das weibliche Geſchlecht, welche ſeine Schweſter beantwortete. Cr. Ve.

de Romjeu (Maria) eine kluge und gelehrte frantzöſiſche Dame aus der Provintz Vivarets, lebte im 16 Seculo, und brachte es ſonderlich in der Poeſie ſehr weit, wie aus ihren 1581 heraus gegebenen poetiſchen Schrifften erhellet, worin ſie unter andern das weibliche Geſchlecht dem männlichen auf eine ſinnreiche Art vorziehet. Dieſes war eine Antwort auf eine Satyre, die ihr Bruder wider die Weibs-Perſonen gemacht hatte. Sie ſchrieb auch ein Buch zur Unterweiſung der jungen Damen. Cr. H. Ve.

Romka (Joh.) ein pohlniſcher Edelmann, wurde Canonicus zu Breßlau, und 1292, 24 April Biſchoff daſelbſt, hielt einen Synodum, und ſchrieb in ſelben Epiſtolam ad ſileſios clericos, ſo noch in Biſchoffs Martini ſtatutis ſynodalibus eccleſ. Wratislav. befindlich. Er ſtarb 1301, 14 Nov. *Hank. de ſileſ. indig. erud.*

de Romme (Ægidius) ſiehe Ægidius Romanus.

Romsden (Heinr.) ſiehe Ramsden.

Rompouts oder Rombouts (Rumold) ein gelehrter reformirter Prediger zu Leiden, war des Cocceji Schüler, wie aus ſeinen Schrifften erhellet. Sein Predigen kam ihn etwas ſauer an, maſſen er die Predigten von Wort zu Wort muſte auswendig lernen, und ſolches im hin- und wiedergehen; ſo, daß man wohl ſagen kan, er habe um iegliche Predigt müſſen 2 bis 3 Meilen lauffen. Er lehrte privatim die Theologie, ſchrieb eine Erklärung der Berg-Predigt Chriſti, Matth. 5, 6 und 7, ingleichen der 8 folgenden Capitel Matthäi, und ſtarb 1692, 13 Apr. in ſeinen beſten Jahren. Ben. N. g.

a S. Romualdo (Petrus) mit dem Zunahmen Guillebaud, ein frantzöſiſcher Hiſtoricus im 17 Seculo, ſchrieb hiſtoriam ſacram & profanam præcipuarum rerum in orbe geſtarum ab ejus initio uſque ad hæc tempora; hiſtoriam Francorum &c. K.

Romualdus, ein Ertz-Biſchoff von Salerno, ſchrieb eine Chronicke von Anfang der Welt bis 1177, davon ein Stücke in Caruſii bibliotheca hiſtorica Siciliæ ſtehet, und ſtarb 1181, 1 April. Vo. To. Ug.

Romualdus, der Stiffter und erſte Abt des ſo genannten Camaldulenſer-Ordens, war von Ravenna bürtig, und ſtarb 1027, im 120 Jahre ſeines Alters, nachdem er 100 Jahr in einem einſamen Leben und Gottesdienſte zugebracht. *Petrus Damianus.*

Romuleus (Bartholom.) ein JCtus von Florentz bürtig, wurde in der Mitten des 16 Seculi Prof. Juris zu Ingolſtadt, und ſchrieb tractat. de homicidio; de legatis & fidei commiſſis; de jure accreſcendi; de acquirenda vel amittenda poſſeſſione.

Ronca (Anton.) ein Mathematicus von Rom, gebo-

gebohren 1638, schrieb einen Tractat de ratione delineandi columnas spirales &c. Man.

Roncadellus (Zuinus) ein Italiäner aus einer vornehmen Familie zu Cremona, lebte 1384 und schrieb de imaginum cœlestium significatione; de horis planetariis &c. Ar.

Roncallus (Augustin.) von Bergamo, lebte 1547 und schrieb de excellentia creaturæ rationalis & ipsius erga Deum obligatione &c. K.

Roncionus (Octavius) ein Römischer von Adel, ward utriusque signaturæ Referendarius, und endlich, nachdem er unterschiedliche Aemter verwaltet, Bischoff zu Ferentino in Campanien, schrieb il Sinodo diocesano &c. und starb 1676. Man.

du Rondel, ein Humanist, war Professor Eloqv. zu Sedan, gieng aber, als diese Academie cassiret wurde, nach Holland, wurde Professor elegant. litterarum zu Mastricht, gab den Mutæum griechisch und lateinisch mit Anmerckungen, Dissertat. de gloria; *Reflexions sur un chapitre de Theophraste*; *histoire du Fœtus humain*; *Diss. sur le Chenix de Pythagore*; tract. de vita & moribus Epicuri, darinne er erweisen will, daß derselbe die göttliche Vorsorge nicht geleugnet, heraus, und starb zu Mastricht 1715. NZ.

Rondelet (Wilh.) ein Doctor Medicinæ, gebohren zu Montpellier 1507, studirte zu Paris und Montpellier, muste anfänglich aus Armuth einen Schulmeister abgeben, machte sich hernach durch seine Erfahrenheit in der Anatomie bekannt, wurde 1537 Doctor, und hernach 1545 Professor, wie auch endlich Cantzler in seiner Vaterstadt. Er reiste nach Antwerpen, Bourdeaux, Bayonne und an der See-Küste herum, damit er die Fische, sonderlich die Wallfische recht möchte kennen lernen: that auch eine Reise nach Italien. Auf sein Angeben ward das amphitheatrum anatomicum zu Montpellier gebauet. Er schmiß aus Furcht alle seine theologischen Bücher ins Feuer, als der Bischoff zu Montpellier ins Gefängniß gelegt wurde, weil er sich der protestantischen Religion verdächtig gemacht; wurde von seiner Amme mit den Frantzosen angesteckt, und wuste vielfältige Kranckheit in der Jugend auszustehen wurde aber nachgehends corpulent und starck, enthielt sich anfangs des Weins, trunck bloß Wasser, schlieff wenig, brachte die Nacht meistens mit Studiren zu, hatte ein lebhafft Ingenium, war sehr unbedachtsam, übereilete sich leicht, und war dabey allzufreygebig; docirte aber mit grossen Applausu, weil er viel lustige Schwäncke mit einbrachte. Er anatomirte eines von seinen Kindern, da es gestorben war, selber, weßwegen er ein barbarischer und unmenschlicher Vater genennet wurde. Dieser Rondelet, Gesnerus und Aldrovandus werden vor die drey besten Scribenten in historia animalium gehalten. Doch observirt man, daß er sich im schreiben zu sehr übereilt, und was er einmahl entworffen, niemahls wieder überlesen: wobey er eine sehr schlimme Hand geschrieben. Er starb endlich 1566, den 30 Julii auf der Reise von Toulouse nach Montpellier an der rothen Ruhr, und verließ methodum curandor. morbor.; tract. de dignoscendis morbis; de febribus; de morbo gallico; de morbis internis & externis; consilia medica; de urinis; de ponderibus; de piscibus, welches vor das beste gehalten wird. Cr. Teiss. Gad. Ghil. PB. Cast. Li. Sam. *Strobelbergeri historia monspelienſis.*

Rondininus (Natalis) von Rom, war Alexandri VII römischen Pabsts Secretarius und Canonicus im Vaticano, schrieb Gedichte, welche nach seinem Tode heraus kamen, und starb 2 Sept. 1657, im 59 Jahr. W, d.

Ronsæus (Balduin) von Gent, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi; war des Hertzogs Erici von Braunschweig-Lüneburg Leib-Medicus, practicirte nachgehends zu Furnes und Goude, schrieb de magnis Hippocratis lienibus, Plinii-que Stomacace ac Sceletyrbe; de hominis primordiis, hystericisque affectibus, & infantilibus aliquot morbis; venationem medicam; miscellanea sive epistolas medicinales; Enarrationes in VII libb. posteriores Corn. Celsi de re medica &c. A. Sw.

Ronsard (Nicol.) ein Herr von Roches, ein frantzösischer Poete und Musicus, florirte um 1584, und verfertigte unterschiedliche Gedichte. Cr. Ve.

Ronsard (Petrus) ein guter frantzösischer Poete, war ein Sohn des vorigen, gebohren 1524, 11 Sept. zu Poissoniere, wurde Prior zu S. Cosmä zu Tours, und verübte grosse Grausamkeit gegen die Hugonotten. Er soll taub gewest seyn, und bisweilen kaum in 3 Monaten einen guten Vers zuwege gebracht haben; wenn er aber einmahl den furorem poeticum bekommen, ungemein viel nach einander schreiben können. Er lebte sehr unkeusch, hielt sich absonderlich 3 Maitressen, starb 27 Decemb. 1585, und ließ la Franciade; Amours de Cassandre & de Marie; les vers d'Eurymedon & de Callirhée; Sonnets & Madrigals pour Astrée; Sonnets pour Helene; amours diverses; les Odes; les elogues & mascarades; les elegies; les hymnes; les poëmes, l'abregé de l'art poetique &c. Uber dieses hat man von ihm einige Uebersetzungen des Homeri, Pindari, Lycophronis Æschyli, Aristophanis und Horatii. Cr. Teiss. Sam. B. Bo.

von Ronsin (Franc.) Herr von Plessis Ronsin, war ein vortreflicher Musicus, Physicus, und frantzösischer Poete, und st. zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi. Cr.

de Roo (Gerard) ein Holländer von Oudewater, war zu Inspruck des Kaysers Maximiliani II Bruders, des Ertz-Hertzogs Ferdinandi Bibliothecarius, schrieb Convivium Cantorum; annales rerum belli domique gestarum ab Austriacis Habspurgicæ gentis Principibus; welches letztere Conradus Decius nach des Autoris Tode, der um 1590 erfolget, heraus gegeben hat. Es ist sonst sehr rar gewest, weil man nicht mehr als 100. Exemplaria drucken lassen; aber nun wieder zu Halle 1709 aufgeleget worden. A.

Digitized by Google

Ropaligerus (Didymus) ſiehe Mazza (Thomas.)

Ropera (Maria) eine Engelländerin, Guil. Roperi Tochter, Thomæ Mori Enckelin von ſeiner gelehrten Tochter Margaretha, verſtund die griech. und latein. Sprache, aus welchen ſie des Euſebii Kirchen-Hiſtorie und ihres Groß-Vaters Tractat de Paſſione Filii Dei in ihre Mutter-Sprache überſetzte, wodurch ſie ſich denn die Gnade der Königin Maria erwarb. Pau.

Ropes (Jo.) aus Berkshire, war Doctor und Prof. Theol. zu Oxford, wurde von Henrico VIII auserſehen, einen Tr. contra doctrinam Mart. Lutheri zu ſchreiben, und ſt. 1534. W.

de la Roque (Ægidius Andr.) ein Genealogicus und Heraldicus, von Caen, hatte eine treffliche Memorie, ſchrieb Tr. de la Nobleſſe & de ſes differentes eſpeces; Tr. de l'origine des noms & des ſurnoms; Tr. du Ban & Arriereban; Tr. ſingulier du Blaſon; Hiſtor. geneal. de la maiſon de Harcourt; les antiquitez de Caen &c. wolte auch ein groſſes Werck vom normänniſchen Adel heraus geben. Er hatte ſich in der Jugend in den geiſtlichen Stand begeben, und ein Subdiaconat erhalten, bekam aber Diſpenſation, und heyrathete; ließ ſich hernach von ſeiner Frau wieder ſcheiden, und lebte, weil er ſich durch ſeine Schrifften mehr Feinde als Freunde machte, kümmerlich. Er tranck niemahls Wein, und ſt. 1686. im 88. Jahr. AE.

de la Roque (Matth.) ſiehe Larroquanus.

de Roque (Sebaſtian Segvin) ſiehe de Rocca.

Rorarius (Georg.) gebohren 1492, 1. October, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt zum Diacono 1525 erwehlet, und war der erſte, den Lutherus ordiniret hat. Er zog 1547 in die Marck, und ward von da nach Jena zum Bibliothecario, und die Schrifften Lutheri zum Druck zu befördern, gerufſen, allwo er 1557, 24 April im 65 Jahre geſtorben. Fr. Z.

Rorarius (Hieron.) des Pabſts Clementis VII Nuntius am Hofe Königs Ferdinandi in Ungarn, hat ſich bekannt gemacht durch ſein Buch, quod animalia bruta ratione utantur melius homine, welches aber erſt 100 Jahr hernach, nemlich 1645 von Naudäo heraus gegeben worden, der zugleich einer andern Schrifft dieſes Rorarii, nemlich orationis pro muribus adverſus Nicolai Boſtii edictum gedencket. B.

Rorarius de Portunnone (Nicol.) ein Medicus von Udine, lebte 1566, und ſchrieb Conciliationes contradictionum in ſcriptis medicorum &c. Li.

Rorich (Jo. Friedr.) ein Jeſuite, gebohren zu Cölln am Rhein 1582, ſtarb zu Münſter in Weſtphalen 1633. Seine Schrifften ſind Lucerna evangelica; Ejusdem Apologia contra Balth. Menzerum &c. Al.

Ros oder Roſcius (Anton.) ein ſpaniſcher JCtus von Perpignan im 16 Seculo, war königl. Rath in Catalonien, und ſchrieb Memorabilium libb. 3. Ant.

Roſa (Andr.) ein Doctor Medicinæ und Aſtronomus von Schweinfurth, war ſo wohl zu Schleuſingen als Amberg Phyſicus, verfertigte bey die 30 Jahr Calender, und ſtarb 22 Aug. 1602, im 72 Jahr. W. d.

Roſa (Bonaventura) gebohren zu Cava in Neapolis, war Profeſſor Poeſeos derer Minorum conventualium, und gab 1609 heraus un poema ſacro del bon penſare. To.

Roſa oder de Roſis (Didacus) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1590, ſtarb zu Neapoli 1655, und ließ Ethicam chriſtianam; demonſtrat. de fundamento veræ relig. &c. Al. W, d.

Roſa (Jo.) gebohren zu Hellingen, ohnweit Coburg 1532, 12 Januar. wurde zu Wittenberg 1554 Philoſophiæ Magiſter, gieng hernach nach Jena, wurde Profeſſor Theologiæ extraordinarius, und ſtarb als Rector academicus daſelbſt 1572, 21 Nov. Seine Schrifften ſind Comment. in reliquias academicar. quæſtionum; ſynopſis regni pontificii &c. Fr. Z.

la Roſa (Jo. Bapt.) ein Doctor Juris, Protonotarius apoſtolicus, Canonicus, Dechant und Theſaurarius zu Palermo, allwo er 1552 aus vornehmen Geſchlechte entſproſſen war, ſchrieb einige hiſtoriſche Wercke, und ſtarb 1637, 30. Nov. M.

de Roſa (Joſeph.) war Profeſſor Juris feudalis, und königlicher Rath zu Neapolis, gab heraus: Conſultationes juris ſelectiſſimas, und ſtarb 1671, 15 April. To.

Roſa (Julius) ein Neapolitaner zu Aquila, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb L'Hiſtoria della ſacratiſſima imagine della beata Vergine, nel Monte di Carſoli in Abruzzo. To.

Roſa (Salvator) ein treflicher Mahler und ſatyriſcher Poet von Neapolis, lebte im 17 Seculo. Es ſind viel von ſeinen Gedichten in MSCto in denen Händen der Gelehrten in Italien. To.

de Roſa (Thomas) ein Neapolitaner von Cava, wurde Biſchoff von S. Angelo de Bardi e di Bilaccia, und gab 1676 ein Werck heraus de exſecutoribus literarum apoſtolicarum. To.

Roſa (Zyroslaus) ein polniſcher Edelmann, und Biſchoff zu Breßlau, ſchrieb ein volumen de decimis, decimarumque decimis, und ſtarb 1181, 3. Apr. Leb.

Roſanus (Valerius) von Cremona, lebte 1468 und ſchrieb de exarchis Ravennæ; de memorabilibus Italiæ ſucceſſibus; de ſcientiis in genere &c. Ar.

de Roſario (Didacus) ein Dominicaner in Portugall, lebte um 1560, bediente verſchiedene Aemter ſeines Ordens, und ſchrieb ſanctorum hiſtorias; Predigten ꝛc. Ant.

Roſarius (Hugo Suræus) oder Sorellus, von Roſoi in der Picardie, lebte im 16 Seculo, war ein reformirter Prediger zu Orleans, ſchwur hernach bey der pariſiſchen Blut-Hochzeit aus Furcht ſeine Religion ab, und beredete auch viel andre, zur catholiſchen Kirche zu treten. Allein als ihm das Gewiſſen rege gemacht worden, bekannte er ſich zu Heidelberg zur vorigen Religion; wurde hierauf zu Franckfurt in Andr. Wecheli Buchdruckerey Corrector, und

ſtarb

ſtarb daſelbſt nebſt ſeiner gantzen Familie an der Peſt um 1575, unterſchiedene Streit- und andere Schrifften verlaſſend. Cr. Fr. B.

de Roſate (Albericus) ſiehe Albericus.

à Rosbach (Joh. Emericus) ein deutſcher JCtus zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb praxin civilem; practicam criminalem; de comparatione juris civilis & canonici.

Roſcelinus, ein Dialecticus, aber dabey ein verkehrter Theologus in Franckreich, lebte im 11 Seculo, war der Urheber der unter den Scholaſticis bekannten Secte derer Nominalium, und wurde 1092 zu Soiſſons, und 1094 zu Rheims auf dem Concilio verdammt, weil er lehrte, daß auch GOtt der Vater und der heil. Geiſt Menſch worden wären. Anſelmus hat ſeinen Tractat de fide trinitatis & incarnatione verbi wider ihn geſchrieben. HL.

Roſcia (Amerina Fulvia) eine Tochter des Gentiliani Roſcii, und des ſicilianiſchen Printzens, Nahmens Lucii, Gemahlin, war ſchön, in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der Philoſophie wohl erfahren, gebürtig aus Umbrien, lehrte auf dem Gymnaſio zu Amerino etliche Jahr die Philoſophie, und ſchrieb verſchiedene philoſophiſche Bücher. Ja.

Roſcianus (Jo. Andr.) ein Doctor Juris von Palermo, war in Jure, der Poeſie und Theologie wohl beſchlagen, ſchrieb Canzoni ſiciliane, und ſtarb zu Palermo 1648. M.

Roſciatus (Albericus) ſiehe Albericus de Roſate.

Roſciolus (Jo. Maria) von Fuligno, war Abt zu Todi und Narni, Canonicus zu Rom im Laterano, und ferner zu S. Petri de urbe, nachgehends Pabſt Urbani VIII Cämmerling, ſchrieb Orationes &c. und ſtarb 1624. Ja.

Roſciolus (Franc.) von Montefalcone aus Umbrien, lehrte die Humaniora zu Fuligno im 17 Seculo, und ſchrieb Orationes; Epigrammata; Anagrammata und Epiſteln ꝛc. Ja.

Roſcius (Anton.) ſiehe Ros.

Roſcius (Gentilian.) ein alter Philoſophus von Amerino, lebte 370, wurde anfänglich des Aminonii und Plotini Schüler, hernach Nazianzeni, Origenis und des Kayſers Voluſiani Præceptor. Er war ein Mann von vielem Vermogen, ſtifftete auch auf ſeine eigene Koſten das Gymnaſium zu Amerino, und ſchrieb de differentiis Platonis & Numeriani peripatetici pro religione chriſtiana adverſus Hæreſes; de Dialectica & Philoſophia; Hiſtorias & Poëmata. Ja.

Roſcius (Julius) ein italiäniſcher Orator und Poet, lebte am Ende des 16 Seculi, hielt mit Aldo Manutio vertraute Freundſchafft, und ſchrieb Icones operum miſericordiæ; Emblemata ſacra; Elogia militaria. Er. *Fontanini antiq. hortenſ.*

Roſcius (Sext.) ein Hiſtoricus und Poete, war von groſſem Vermögen, und aus einem vornehmen Geſchlechte zu Amerino in Umbrien, lebte zu Zeiten Kayſers Auguſti, und edirte unterſchiedene Schrifften. Ja.

Roſcommon (Jo.) ein engliſcher Graf, florirte am Hofe des Konigs Caroli II, ſchrieb ein nettes engliſches Gedichte von Uberſetzungen, wie auch andere Poeſien, die mit des Graf Rochesters ſeinen zu Londen 1707 gedruckt ſind, und ſtarb 1684. Leb.

Roſe (Franc.) ein in der Hiſtorie wohl erfahrner Frantzos von Amiens aus der Picardie, florirte zu Paris um 1584, und beſchrieb die Eroberung von Conſtantinopel im Jahr 1204. Cr. Ve.

Roſe (Wilh.) ein Doctor Theologiä von Chaumont, lebte zu Paris 1584 als Director des königlichen Collegii von Navarra, auch königlicher Hof-Prediger und Biſchoff von Senlis, und gab einige genealogiſche, wie auch andre Schrifften heraus. Cr. Ve.

Roſea (Antonin.) ein ſicilianiſcher Edelmann von Meßina, ſchrieb Poeſien, Romanen ꝛc. und ſtarb 1706, 13 Dec. M.

Roſeſſius (Gregor.) ein Jeſuite, gebohren zu Landshut in Bayern 1538, ſtarb zu Augſpurg 1617, und wechſelte verſchiedene Streit-Schrifften mit D. Andr. Oſiandern. Al.

de Roſellis (Ant.) ein italiäniſcher JCtus, wurde Monarcha ſapientiæ, genennet, ſchrieb de indulgentiis; monarchiam ſummi Pontificis &c. und ſtarb 1466. Panæ.

Roſellius (Nic.) ein Cardinal, gebohren den 13 November 1314, zu Tarragona in Spanien, trat in dem 13 Jahre ſeines Alters in den Dominicaner-Orden, und brachte es durch ſeinen Fleiß ſo weit, daß er beydes in der Philoſophie und Theologie die höchſte Würde erhielt, auch ſowohl dieſe als jene Wiſſenſchafft auf unterſchiedenen Academien offentlich lehrte. Hernach ward er Provincial von Aragonien, ferner Inquiſitor deſſelben Königreichs, und endlich 1356 von Innocentio VI zum Cardinal gemacht. Die Lehre Wiclefs beſtritt er mit dem Munde und mit der Feder, ſchrieb auch in einem groſſen Volumine geſta romanorum pontificum, und einen Commentarium de quadruplici jurisdictione rom. eccleſiæ in regnum Siciliæ, ſo beydes in der vaticaniſchen Bibliotheck im Manuſcript zu finden. Er ſtarb 28 Mart. 1362, und ward auf der Inſul Majorca begraben. Eg. Au.

Roſemundus (Godeſchalcus) ein Theologus aus Brabant, wurde Doctor Theologiä zu Löven, und wies am erſten, wie man Controverſien von caſibus conſcientiæ, aus dem Thoma Aquin. formiren könnte. Er war Vorſteher des Hoſpitals zu St. Eliſabeth daſelbſt, ſtarb 1526, 5 Dec. und hinterließ ein Werck de ratione confitendi, recte vivendi & ſalubriter moriendi. Mi. A.

von Roſenberg (Conr.) ſiehe Rodenberg.

Roſenbergius (Jodocus) ein böhmiſcher Baron, Prior des Ordinis hieroſolymitani, Præpoſitus ſtratonicenſis, und endlich Biſchoff zu Breßlau, hielt des Königs Georgii in Böhmen Parthie, und rieth den Breßlauern, wiewohl vergeblich, zum Frieden; worüber er viel Verdruß ausſtund. Sonſt war er ein groſſer Patron der Gelehrten, ſchrieb Epiſteln, welche meiſtentheils noch im Manuſcript liegen, darunter etliche an Pabſt Paulum II, an Rudolphum, Epiſcopum Lavantinum, ad lectores proteſtatio wider des Biſchoffs

Digitized by Google

ſchoffs Rudolphi Aufhetzung zum Krieg, wider König Georgium in Böhmen ꝛc. und ſtarb 1647. Leb.

Roſenbergius (Matth. Jo.) ein däniſcher Theologus von Nieuburg aus Fühnen, war Paſtor der Kirchen zu Wibo, ſchrieb eine Erklärung des Propheten Nahum, und ſtarb 18 April 1680, im 32 Jahr. W, d.

de Roſenbuſch (Chriſtoph.) ein Jeſuite von München, ſtarb zu Augſpurg 1598, nachdem er mit Doctor Luca Oſiandro, und andern Theologis Streit-Schrifften gewechſelt. Al.

Roſenkrantzius (Georg.) ein däniſcher Edelmann auf dem Gut Roſenholm gebohren, war der Univerſität Sora Präſes, ſchrieb meditationes in natalem Jeſu: Pii vitam piam; praxim teſtamenti διαμνήσεως; Meditationes pias in mortem & paſſionem Jeſu, und ſtarb 8 Januar. 1675, im 68 Jahr. W, d. Ba.

Roſenkrantzius (Oligerus) ein däniſcher Ritter, Herr auf Roſenholm, war Reichs-Rath, ſchrieb ſpeculum Ducum; Pſalterium danicum, cum explicatione cœnæ dominicæ & benedictionis Aharonis; Diſſert. de Legatis & fidejuſſoribus, und ſtarb 28 Octobr. 1642 im 68 Jahr. W, d. Ba.

von Roſenthal (Dorothea Eleonora) eine deutſche Poetin aus Schleſien, gab 1641, vermiſchtes Divertiſſement in gebundenen und ungebundenen Reden heraus.

a Roſenthal (Henricus) ein JCtus, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb ein gelehrtes Werck de feudis in fol.

Roſenthal (Jo.) ein Jeſuite, gebohren 1612, nicht weit von Aachen, ſtarb zu Rom 1655, und ließ Predigten; Streit-Schrifften; ein Buch de ædificio ſupra Chriſtum &c. Al. W, d.

Roſenthal (Jo.) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1615, 6 Junii zu Groſſen-Sömmern in Thüringen, wurde 1639 Collega V in der Schule zu Altenburg, und 1645 Archi-Diaconus zu Schmöllen, ſchrieb rechtſchaffner Chriſten ſchuldige Amts-Pflicht; Predigten, und ſtarb 1690, 8 Julii.

Roſeo, oder Roſeus (Mambrim) ein Italiäner, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gab Inſtitutionem principis chriſtiani heraus, verfertigte in italiäniſcher Sprache eine Fortſetzung von Johann. Tarcagnotæ Hiſtorie der Welt bis 1571, überſetzte den Tractat von der Kriegs-Kunſt ins Italiäniſche, welchen man ſonſt Guilielmo de Bellai zuſchreibt, trug auch eine Hiſtorie des Königreichs Neapolis zuſammen. B.

de Roſeres, oder Joja (Eliſabeth) eine ſpaniſche Dame im 16 Seculo, hat zu Barcellona mit groſſer Verwunderung aller Zuhörer geprediget, eine groſſe Menge Jüden zum catholiſchen Glauben gebracht, und in Gegenwart der Cardinäle Johannis Scoti Bücher erkläret. Pau. Ant.

Roſerius (Jo.) ein Poete von Orchies aus den Niederlanden, florirte 1612, war Pfarrer zu Eſpechin bey Douay, und ſchrieb Poematum ſacrorum libb. 5; Poematum miſcellaneorum libb. 6. A.

Roſetti (Carolus) ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren 1615 zu Ferrara, war des Grafen Alexandri Roſetti Sohn, legte ſich auf die Rechts-Gelahrſamkeit, und wurde 1639 an die Königin von Engelland als Nuntius abgeſchickt; machte ſich aber, als er denen Catholicken gar zu eifferig dienen wolte, und deswegen einige Schrifften drucken ließ, bey dem engliſchen Pöbel ſo verhaſt, daß derſelbe in ſein Haus fiel, und ihn daſelbſt ermorden wolte; weswegen er ſich nach Holland begeben muſte, worauf er dem cölniſchen Friedens-Congreß als Nuntius extraordinarius beywohnte. Er wurde Biſchoff zu Faenza, 1643 Cardinal-Diaconus, hernach Presbyter Cardinalis, unter dem Titul S. Sylveſtri in capite, und ſtarb endlich 1681 in ſeinem Bißthum als Sub-Decanus des Cardinals-Collegii. *Palatii faſti Cardinalium.*

Roſetus, ſiehe Roſenbuſch.

Roſeus (Petrus) ein Dominicaner von Manduria, gab 1605 heraus la relatione della proceſſione fatta nella feſta del glorioſiſſimo padre S. Tomaſo d' Aquino. To.

Roſier (Hugo) ſiehe Roſarius.

de Roſieres (Franc.) ein Edelmann aus Lothringen, und Canonicus zu Tull, florirte um 1584, und ſchrieb ein Buch von den Republiqven der Welt; it. Stemmata Lotharingiæ Ducum, welches Werck in Franckreich ſupprimirt worden. Henricus III wolte ihn deswegen arreſtiren laſſen, welches noch durch des Duc de Guiſe Interceßion hintertrieben worden. Cr. H. Mem.

Roſiers (Franc.) ein Jeſuite, von Bardelue aus Lothringen, gieng als Mißionair in Griechenland, war Adjutor ſpiritualis, ſchrieb in griechiſcher Sprache Advocatum animarum in purgatorio, und ſtarb 16 Jun. 1667, im 59 Jahr. W, d.

Roſignolius (Bernardin.) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1547, wurde an verſchiedenen Orten Rector, ſtarb zu Turin 1613, 5 Jul. und ſchrieb de diſciplina chriſtianæ perfectionis; de actionibus virtutis; ſtimulum virtutum; hiſtoriam thebæam &c. Al. W, d.

Roſilius (Marcus) ein Philoſophus, Medicus, Poete und Canonicus von Fuligno, ſchrieb ordinationes divini Officii totius anni, wie auch einige mediciniſche Wercke, und ſtarb zu Fuligno 15 Nov. 1508. Ja.

Roſinus (Barthol.) gebohren zu Pesnic im Voigtlande 1520, ſtudirte zu Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, ward erſtlich Rector, denn Diaconus zu Eiſenach, ferner Superintendent zu Weimar, und fürſtlicher ſächſiſcher Beicht-Vater, wurde aber 1573, weil er dem Synergiſmo nicht favoriſiren wolte, von dannen ins Exilium verjagt, und 1574 von dem Magiſtrat zu Regenſpurg zum Superintendenten angenommen, ſchrieb 3 fürſtliche Leichen-Predigten, und ſtarb 1586 den 17 Sept. Leb. Sn.

Roſinus (Jo.) ein in den Antiqvitäten wohl erfahrner Prediger, des vorhergehenden Sohn, gebohren

gebohren zu Eisenach 1551, oder 1560, studirte zu Jena, wurde hierauf 1575 Con-Rector am poetischen Gymnasio zu Regenspurg, nachmahls 1590 Pfarrer zu Wickerstädt im Weimarischen, 1592 Dom-Prediger zu Naumburg, starb daselbst 1626, 7 Octobr. an der Pest, und schrieb Antiquitates romanas, dazu Thom. Dempsterus paralipomena gemacht; Append. ad Chronicon Drechsleri de Turcis; Exempla pietatis illustris, h. e. vitas trium Electorum Friderici Sap. Joh. Constantis, & Joh. Frid. Magnanimi. Sein Sohn M. Bartholom. Rosinus wurde Con-Rector zu Zeitz, und starb 1611, 14 Sept. an der Pest. A, 5. Sn.

Rosizius (Sigismundus) ein Augustiner-Mönch in dem Kloster U. L. F. auf dem Sande vor Breßlau, schrieb im 15 Seculo Chronicon & Numerum Episcoporum wratislaviensium, so in des Herrn von Sommersberg scriptoribus rerum silesiacarum steht, und bey Durchsuchung der schlesischen Historie von gedachter Zeit unentbehrlich ist. Es bestehet aus 2 Theilen, derer der erste 25 breßlauische Bischöffe, der andere die schlesischen Geschichte von 680 bis 1470 in sich begreifft. Wenn er gebohren oder gestorben, ist nicht bekannt. *Rungii Miscell. silef.*

Rosla (Henr.) ein Poete von Nienborg aus Nieder-Sachsen, schrieb vor ohngefehr 430 Jahren ein historisches Gedicht, unter dem Titul Herlingsberga, welches mit J. H. Meibomii Noten 1652 heraus gekommen ist. K.

Rosler (Joh. Burchard.) ein JCtus, gebohren 1643, 22 Februar. zu Schotten im Hessen-Darmstädtischen, ohnweit Nidda, studirte anfangs zu Marpurg und Giessen Theologiam, legte sich aber nachmahls auf die Rechts-Gelahrheit, wurde 1669 Witthums-Secretarius bey der verwittweten Hertzogin zu Eisenach, 1677 Amts-Verweser zu Salfeld, 1680 Hof-Rath und Amtmann zu Coburg, 1687 Consistorial-Präsident, 1688 und 1689 Cantzler daselbst; schrieb Conspectum Institutionum Justiniani in einer Tabelle; Diatrib. de protectoreis cæsareis; quadrigam quæstionum problematicarum ad rem publicam pertinentium; decisionum juris saxo-coburgicarum specimen; Discours von Bestallung geist- und weltlicher Aemter; Camœnas spirituales, oder geistliche Andachten und Lieder ꝛc. und starb 1708, 26 May. Sein Sohn Hermann Burchard Roßler hat 1724 eine besondere Nachricht von seinem Leben drucken lassen.

Rosmer (Paul.) ein Jesuite, gebohren zu Mastricht 1605, lebte unter seinen Religions-Verwandten in grosser Hochachtung, schrieb de justitia & jure; conclusiones ex univ. theologia; de actibus humanis; de Deo trino & uno &c. und starb zu Grätz 1664. Al.

Ross (Thomas) hielt sich bey König Carolo II in Engelland lange im Exilio auf, wurde hernach Hofmeister des Duc de Monmouth, wie auch königlicher Bibliothecarius, und übersetzte den Silium Italicum in englische Verse, Wo.

Rossæus (Alexander) ein Schottländer, von Aberdon, schrieb Virgilium christianizantem; παιδείαν, Mystagogum poeticum &c. und starb 1654. H. K.

Rossæus (Wilhelm) siehe Gifford.

Rossant (Andr.) ein lateinischer und frantzösischer Poete von Lyon, florirte zu Paris um 1584, und verfertigte l'onomastrophie vor die Anagrammatisten; la remonstrance au peuple de Flandres; Comment. sur les amours d'Olive &c. Cr. Ve.

Rosselet, oder Rousselet (Franc.) ein Doctor Medicinæ von Vesoul, lebte um 1582, und schrieb la Chrisospargirie. Cr. Ve.

Rosselius (Annibal) ein Minorite aus Calabrien, florirte 1590, lehrte die Theologie erst zu Todi in Italien, hernach zu Cracau in Pohlen, und schrieb unterschiedene Tomos in Pimandrum & Asclepium Mercurii Trismegisti &c. To. Wa. St.

Rossellus (Joh. Franc.) ein Medicus, aus Catalonien, florirte 1627, und schrieb Commentar. in 6 libb. Galeni de differentiis & causis morborum & symptomatum; epistolas &c. K.

Rossetus (Franc.) siehe Rousset.

Rossettus (Prosper) ein florentinischer Theologus, lebte 1597, und commentirte über das Hohe-Lied Salomonis. K.

de Rossi (Antonius) ein Neapolitaner in dem 17 Seculo, schrieb il peccator pentito; dall' imagine della vita humana, poëma morale. To.

Rossi (Flaminius) ein JCtus von Neapoli, schrieb 1607 il Teatro della Nobilta d'Italia, gegen welches Lactantius Biancus in eben diesem Jahre etwas heraus gegeben. To.

Rossi (Franc.) siehe Rozius.

Rossi (Franciscus Antonius) siehe Russo.

Rossi (Gregorius) ein Neapolitaner, schrieb l'historia della cose di Napoli, sotto l'imperio di Carlo quinto, welche 1635 zu Neapolis herausgekommen. To.

Rossi, siehe Rubeus.

Rossi (Jo. Baptista) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1577 zu Mont-Real in Abruzzo, war wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt, starb zu Rom 1656, und hinterließ clypeum castitatis ex armario virginitatis promptum; *il giglio vergineo.* Al. To. W, d.

Rossi (Jo. Hieron.) ein gelehrter Bischoff zu Pavia und Gouverneur zu Rom, von Parma, schrieb centum dubia theologica mire soluta; vitas illustrium virorum ab aliis intactas de moribus seu consuetudinibus priscis ac recentibus; Poema &c. und starb am Podagra 1564, im 65 Jahr. Ug. Ghil. Gad.

Rossi (Jo. Petr.) ein Neapolitaner, gab 1629 heraus nuova descrittione del regno di Napoli. To.

Rossi (Jo. Victor) oder Janus Nicius Erythræus, ein Römischer von Adel, that sich sonderlich in der lateinischen Sprache hervor, lebte in Einsamkeit, schrieb Pinacothecam imaginum illustrium virorum; epistolas; dialogos; exempla virtutum & vitiorum, und starb 1647, im 71 Jahre. K. Cra.

Digitized by Google

de Roſſi (Joſeph) ein Philoſophus und Medicus aus einem adlichen Geſchlechte von Sulmona aus dem Neapolitaniſchen, gab 1585 un diſcorſo ſopra gli anni climaterici heraus. To.

Roſſi (Octav.) ſiehe Rubeus.

Roſſignolius (Bernardin.) ſiehe Roſignolius.

Roſſo (Franciſcus Maria) ein Clericus regularis von Pozzuolo, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb le prediche panegyriche; notitie molte neceſſarie, per renderſi facile la via del Paradiſo; operetta del P. Pietro di Gieſu. To.

Roſt (Joh. Leonhard) ein Aſtronomus, gebohren 1688, 14 Februar. in Nürnberg, ſtudirte zu Altorf, Leipzig und Jena, legte ſich nebſt der Jurisprudentz auf die Matheſin, trieb aber nach der Wiederkunfft in ſein Vaterland ſonderlich die Aſtronomie, und ſtand dem Herrn von Wurtzelbau im Obſerviren eifrig bey. Er gab das aſtronomiſche Handbuch; Hiſtoriſche Beſchreibung des merckwürdigen Nord-Lichts 1721; Atlantem cœleſtem portatilem, welches Buch der königlichen berliniſchen Societät der Wiſſenſchafften ſo wohl gefiel, daß ſie ihn zu ihrem Mitgliede ernennete; Beſchreibung der Sonnen- und Mond-Finſterniſſe von 1715; den aufrichtigen Aſtronomum; Obſervationes, deren einige in denen neuen Zeitungen von gelehrten Sachen, einige aber in denen breßlauiſchen Sammlungen von Natur- und Medicin-Geſchichten ſtehen, heraus, und ſtarb 1727, 22 Mertz. NZ.

Roſteuſcherus (Chriſtian.) ein Licentiat. Juris, gebohren zu Dantzig 1620, 4 Jul. ſtudirte zu Leyden und Straßburg, ward Hiſtoriarum Profeſſor und Inſpector am Gymnaſio zu Dantzig, ſchrieb Exercitatt. ad Inſtit. Imper. ſynopticæ Reſolutionis Inſt. Juſt. Exerc. VII; Diſpp. de Jure Perſonarum; de ſervitutibus; de Admodiatione; de Advocatione cauſarum &c. und ſtarb 25 Dec. 1681, im 61 Jahre. W, d. Præ.

Roſteuſcherus (Jo. Chriſtoph.) ein Sohn Wolffgangs, von Dantzig, reiſte in Deutſchland, Holland und Engelland, ward zu Wittenberg Adjunctus Facultatis philoſophicæ, hernach zu Greiffswalde Profeſſor Logic. Metaph. und Moral. und dann zu Dantzig nach ſeines Vaters Tode Profeſſor græcæ Linguæ, folgends auch Logic. Metaph. und Moral. ingleichen Bibliothecarius, auch endlich Prediger, ſchrieb viel Diſpp. z. E. Dodecadem Theſ. politicar. de origine civitatis & Majeſtatis; de amore Dei; de ſepulcris calce notatis; de jure puniendi delicta; de hypocriſi politica; Utopiam Spirituum carteſianam; de judicio zeli apud Hebræos; de immoderata Philoſophi curioſitate; Novatianiſmum &c. und ſtarb 1708, den 27 Decembr. im 52 Jahr. Præ.

Roſteuſcherus (Wolffgang.) von Hilpershauſen, war Profeſſor græcæ Linguæ am Gymnaſio zu Dantzig, und endlich Senior unter ſeinen Collegen, ſchrieb tr. de proſodia græca, Compendium Gram. wellerianæ, wie auch Diſputationes, Orationes und Programmata, und ſtarb 1690, den 26 Decembr. im 76 Jahr. Præ.

Roſtius (Georg.) gebohren zu Mansfeld 1582, 16 Decemb. ſtudirte zu Wittenberg erſt Jura, hernach Medicinam und endlich Theologiam, ward hernach 1616 Diaconus in Mansfeld, 1617 aber Hof-Prediger und Kirchen-Rath bey der Hertzogin von Mecklenburg Sophia, ſchrieb Anti-Crocium de autore peccati; Comment. in Thren. Jeremiæ, Cantic. Canticorum & Epiſtolam Judæ; Medullam Fidei theoreticam & practicam; Theologiſche Weiſſagung vom jüngſten Tag; was von der Computation der Roſen-Creutzer und M. Pauli Nagelii Prognoſtico cabaliſtico zu halten ſey; Helden-Buch vom Roſen-Garten, oder gründlichen Bericht von den neuen Propheten, Roſenkreutzern, Chiliaſten und Enthuſiaſten; Ninivitiſch Deutſchland; Erklärung des Propheten Jonä ꝛc. und ſtarb 1629, 26 Jan. W, m.

Roſveidus (Heribertus) ein Jeſuite, gebohren zu Utrecht 1569, war ein arbeitſamer und in den Kirchen-Antiquitäten erfahrner Mann, ſtarb zu Antwerpen den 5 Octobr. 1629, und ließ eine Kirchen-Hiſtorie; Paulini Wercke mit Anmerckungen; Apologiam pro Thoma de Kempis; vieler Heiligen Lebens-Beſchreibung ꝛc. Al. R. A.

Roswida, oder Roswitha, und Hroswita, wie auch Helena von Roſſow, eine wegen ihres Herkommens und ungemeinen Verſtandes berühmte Nonne, lebte um 980 in dem Kloſter zu Gandersheim. Sie verſtund die griechiſche und lateiniſche Sprache ſehr fertig, und ihre in gebundener und ungebundener Rede verfertigte Schrifften wurden von allen bewundert. Sie ſchrieb Comœdias ſex in ungebundener Rede, und in Verſen hiſtoriam nativitatis & conſervationis B. Mariæ Virginis; hiſtoriam aſcenſionis Domini; hiſtoriam S. Dionyſii, S. Agnetis; hiſtoriam de converſione deſperati ſervi Proterii per S. Baſilium; panegyricum in laudem & geſta Ottonis Magni. Ihr Leben hat der ältere Heinrich Meibomius beſchrieben, welches nebſt ihren Operibus Heinr. Leonh. Schurtzfleiſch 1707 zuſammen edirt. In Leibnitii Tom. II ſcript. hiſtor. Brunſwicenſis ſtehet ihr heroiſches Carmen de conſtructione cœnobii Gandersheimenſis.

Rota (Bernardin.) ein lateiniſcher und italiäniſcher Poete, von Neapel aus einer adelichen Familie, ſtarb daſelbſt 1575, im 66 Jahr, ließ elegias; epigrammata; ſylvas; nænia; *Sonetti e Canzoni*; *Rime di diverſe materie*; *Egloghe peſcatorie*, und war der erſte, welcher dergleichen im Italiäniſchen verfertiget. Ghil. Teiſſ. H. Cra. To.

Rota (Carolus) ein Edelmann von Auletano aus dem Neapolitaniſchen, war 1660 Lector extraordinarius Juris civilis zu Neapoli, und ſchrieb Practicabilium concluſionum Juris florilegium; legalem Androgynum. To.

Rota (Jo. Franc.) ein italiäniſcher Medicus, florirte

florirte 1546, und schrieb de tormentariorum vulnerum natura & curatione &c. K.

Rota (Michael Angelus) ein Doctor Medicinä, gebohren 1589 zu Venedig, wurde wegen seiner Freygebigkeit ein Vater der Armen genennet, starb 1662, und schrieb de peste Venetâ; de curatione morborum internorum; consil. medicinalium centur. III; Commentar. super Hippocrat. de Elementis; super lib. 3 de Epidemic. morbis &c. Fr. K. Im. Li.

Rotan (Jo. Bapt.) ein reformirter Prediger und Professor Theologiä zu Rochelle, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und soll es mit seinen Glaubens-Genossen nicht gar aufrichtig gemeinet haben. Man hat von ihm traité orthodoxe de l'eucharistie, welches Buch Jul. Cæs. Bulenger widerlegt hat. Ad. B.

von Rotenacker (Cüntzel) siehe Schmid (Nicol.)

Rotenburgius, oder Rodenborch (Jo.) eines preußischen Kauffmanns Sohn, von Antwerpen, wurde Professor Human. & Poeseos an Taubmanns Stelle in Wittenberg, wie auch Doctor Theologiä, war dabey Licentiat. Medicinä, wurde hernach zu Dantzig Pro-Rector am Gymnasio, schrieb Disput. de muri Babylonis romani demolitione; it. Carmina, und starb zu Greiffenberg in Pommern 1617, 23 Jul. Præ.

von Rotenhan (Sebastian) ein Ritter und Doctor in Francken, lebte um das Jahr 1550, reisete durch Türckey, und gab eine Beschreibung von Francken, wie auch den alten Historicum, Rheginonem Prumiensem heraus. HL.

Rotericus (Paul) siehe Rodriguez.

de Roterodamis (Arnold) mit dem Zunahmen Gheiloven, war Decretorum Doctor, Canonicus regularis Augustiner-Ordens im Grünenthal bey Brüssel, schrieb γνῶθι σεαυτόν, oder speculum conscientiæ &c. und starb 1442, 31 Aug. A. Sw.

Roterodamus, siehe Erasmus (Desid.)

Rotgans (Luc.) ein holländischer Poet, gebohren 1645, im October zu Amsterdam, begab sich 1672 bey der damahligen Unruhe von Holland in den Krieg, und brachte es so weit, daß er eine Fehndrich-Stelle erhielt, legte aber solche 1674 nieder, und beschloß sein Leben auf dem angenehmen Lust-Hause Kromwyk, zwischen Amsterdam und Utrecht zuzubringen, that darauf eine Reise nach Paris, und starb auf gedachtem Lust-Hause 1710, 3 Novemb. an Pocken. Er hat in holländischer Sprache das Leben des König Wilhelmi III in Engelland in 8 Büchern in einem epischen Gedichte; Gedancken aus der Moral: Tragödien; vermischte Gedichte ꝛc. ꝛc. geschrieben. Alle diese poetischen Wercke sind 1715 zu Leuwarden, nebst des Verfassers Leben zusammen gedruckt worden.

Roth (Eberhard Rudolph) ein Professor Logices & historiarum, wie auch Rector des Gymnasii zu Ulm, schrieb historiam pragmaticam, civilem, ecclesiasticam, literariam; Logicam practicam, adjecta logica Paulina; phraseologiam Curtianam &c. und starb 1715, 14 Nov. zu Ulm. Leb.

Roth (Friedrich) ein evangelischer Prediger in Eißleben, und hernach Superintendent in Arnstadt, starb 1598, und schrieb Strachs-Leichen-Brand- und Tauff-Predigten; 17 Catechismus-Predigten; Historiam Susannæ; oration. de Plagis Ægyptiacis; Encænia Haslobiensia &c. &c. Leb.

Roth (Henrich) ein Diaconus zu Sangerhausen, und hernach Pastor zu Eißleben, starb 6 May 1575, und schrieb nebst dem Catechismo und Paßion-Predigten, den sangerhäusischen Tod. Leb.

Roth (Hugo) ein Jesuite, gebohren zu Augspurg aus vornehmen Geschlechte, war absonderlich im Griechischen und Hebräischen wohl versirt, starb zu Ebersberg 1636, im 66 Jahr, und schrieb viam regiam virtutis & vitæ spiritualis &c. Al. W, d.

Roth (Joh.) ein Pastor zu St. Nicolai in Eißleben, und Assessor Consistorii, starb 1568, den 28 April, und schrieb geistlichen Tannen-Baum und Catechismus-Predigten. Leb.

Roth (Salomon) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Chemnitz, allwo sein Vater Cantor war, 1555, ward anfänglich Con-Rector zu Halberstadt, hierauf Prediger zu Elterlein, einem Städtgen im Gebürge gelegen, endlich 1584 Pastor zu St. Petri in Freyberg, edirte einige Leichen-Predigten, und starb 1627, den 30 Dec. Pro.

Roth (Sebastian) von Auerbach, Philosophiä und Medicinä Doctor, Therapeutices PP. und der medicinischen Facultät zu Leipzig Decanus, ein berühmter und beliebter Mann, starb 1555, im 63 Jahre. Vog.

Rothardus (Mich.) ein Rector der Schule zu Mühlhausen, gab 1623 ein Buch heraus unter dem Titul: Samuel redivivus ac Saul ἀποθέωσις, welches in denen Criticis sacris stehet.

Rothe (Abraham) ein evangelischer Prediger, gebohren 1633 zu Herrwigsdorff in Schlesien, allwo sein Vater Priester war, studirte zu Leipzig, ward 1664 Pastor zu Bewitsch und Benndorff in der Inspection Delitsch, hernach Pastor, Hof-Prediger und Superintendens zu Sorau, schrieb verschiedene Disputationes, und starb 1699, den 26 April, im 67 Jahr. Gr.

Rothin (Maria Pöhlerin von Finkenhausen, gebohrne von) eine adeliche Dame, so sich zu Brieg aufgehalten, und 1650 den großgeistlichen Quell-Brunn zu Brieg heraus gegeben. Eberti hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer Schlesiens.

Rothius (Heinric. Balthasar) ein Doctor und Professor Juris zu Jena, gebohren zu Gera 4 Decembr. 1639, studirte zu Arnstadt und Jena, ward hierauf bey dem Grafen von Schwartzburg in Arnstadt Rath, kam von dar nach Jena, schrieb Dissertatt. de pœnitentia & voluntatis mutatione; de jure præcipui; de fidejussoribus delinquentium; de imperio

paris in parem &c. und ſtarb 1689, 9 Octob. Z. W, d.

Rothmalerus (Eraſmus) von Franckenhauſen aus dem Schwartzburgiſchen, war ein Bruder des folgenden Johannis, wurde, nachdem er Rector zu Rieſenburg, und hernach zu Heiligenbeil in Preuſſen geweſt, 1639 Prediger zu Neukirchen und Schönhorſt im marienburgiſchen Werder, und 1642 zu Gützland im dantziger Werder, woſelbſt er 1662, den 28 November geſtorben. Er war ein guter und ſcharffſinniger Poete, und ſchrieb Gemmas poeticas; delicias poeticas ſive epigrammatum libr. III; append. epigr. jocoſerior.; libellum epigramm. joco-ſerior. &c. Leb.

Rothmalerus (Jo.) ein Doctor Theol. von Rudolſtadt, war daſelbſt Paſtor und General-Superintendent, ſchrieb Predigten über die Apoſtel-Geſchichte; Oeconomiam ſapientiæ & prudentiæ chriſtianæ cum Sciagraphia Papiſmi, Calviniſmi & Photinianiſmi, tabulis adornatam; Oſter-Predigten; Explicationes variorum nominum Jeſu Chriſti, ex Vet. & N. Teſtamento collectorum; Pias conſiderationes de providentia Dei; Diſp. de neceſſitate bonorum operum non qualibet, ſed quæ ad ſalutem eſſe dicitur &c. und ſtarb 23 Aug. 1650. W, d.

Rothovius (Iſaac.) ein ſchwediſcher Theologus aus Smaland, war erſt königlicher Hof-Prediger, hernach bey die 27 Jahr Paſtor zu Nyköping, zuletzt bey die 40 Jahr Biſchoff zu Abo, ſchrieb de novi Teſtam. ſacramento initiationis ſeu baptiſmo; Predigten über Dom. Lætare, und Dom. II Epiphaniæ; über den 122, und 129 Pſalm; 20 Predigten über die Klag-Lieder Jeremiä; Buß-Predigten; Diſpp. ſynodales in Auguſt. Confeſſ. Leich-Predigten ꝛc. und ſtarb 1654. W, d.

Rothus (Jo.) von Wembdingen aus Schwaben, Ladislai Königs in Ungarn und Böhmen Secretarius, Kayſers Friderici III Protonotarius im Reichs-Hof-Raths-Collegio, Biſchoff zu Lavenmund, Canonicus, Decanus, und endlich Biſchoff zu Breßlau, war Laurentii Diſcipul, verbeſſerte die Kirchen-Ceremonien und brachte die biſchöfflichen Güter in guten Stand; zeichnete unter andern primarias ſui temporis res auf, hielt 2 Synodos in Breßlau 1496 und 1497, in welchem letzten er Conſtitutiones Synodales verfaſſete, und ſtarb 1506. Leb.

Rotingus (Michael) ein Theologus, gebohren zu Nürnberg 1529, 6 Febr. ſtudirte zu Wittenberg, und ward daſelbſt 1555 ein Adjunctus. Die verwittibte Gemahlin des Hertzogs Friderici II beruffte ihn nach Neumarck in der Ober-Pfaltz zu ihrem Hof-Prediger, und er ſtarb als Prediger zu Labar, nachdem er vorher einen gefährlichen Fall gethan hatte, 1610, im 94 Jahre. Fr. K.

Rotrou (Johann) ein frantzöſiſcher Poet, gebohren 1609, 19 Auguſt zu Dreux, in der Dioces von Chartres, wurde daſelbſt Lieutenant particulier & civil, Aſſeſſeur criminel & Commiſſaire examinateur au Comté & Bailläge zu Dreux, und ſtarb 1650, 27 Junii daſelbſt an der Peſt. Er hat etliche 30 Comödien und Tragödien drucken laſſen. Nic.

von Rottern (Sigmund) ein Hauptmann und deutſcher Poete, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb poetiſirende Andachts-Gedancken; hilligen Schnee ꝛc. Neu.

Rotth (Albrecht Chriſtian) gebohren zu Ottenhauſen in Thüringen 1651, 12 Januar. ſtudirte zu Jena, war anfangs Collega tertius, und hernach Con-Rector bey dem Gymnaſio zu Halle, kam darauf daſelbſt ins Miniſterium, wurde zuletzt zum Veſper-Prediger bey der Thomas-Kirche nach Leipzig beruffen, ſtarb am Schlage 1701, 10 Decembr, als er eben Beichte geſeſſen, und ließ vollſtändige deutſche Poeſie; Ebenbild der Pietiſterey, deutſch und latein; doppelte Vertheidigung deſſelben; Unmaßgebliches Bedencken von denen Pietiſten und Collegiis pietatis; Unterricht von prophetiſchen Weiſſagungen, und von Weigelio; Trinitatis orthodoxæ vindicem; Unterricht von ſo genannten Mittel-dingen; Bericht von Willen GOttes; atheiſtica thomaſiana Tomis II; Diſputationes; de ambitu humani meriti & de trinitate platonica &c. N, g. Pi. Un.

Rottmannus (Zacharias) ein Philoſophus und Theologus von Herford in Weſtphalen, wurde Paſtor an der Nicolai-Kirche zu Stralſund, aber auch endlich ſuſpendiret, ſchrieb 42 Predigten über den 102 Pſalm; 42 über den 104 Pſalm, und ſtarb 1673, im 62 Jahr. W, d.

Rotundus (Anellus) ein Neapolitaner, gab 1640 heraus divino fonte, in cui lava l' anima le ſue macchie. To.

Rotz (Zachar.) ein Jeſuite aus Flandern, ſtarb zu Lingen 1605, im 52 Jahre, und verließ Catechiſmi lectiones 12; doctr. chriſtianæ libb. 9 &c. A. Al. K.

Roubin, ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Pont ſaint Eſprit, that in der Jugend Kriegs-Dienſte, erhielt die Stelle eines Capitains bey dem Regiment von Guiſe, und hielt ſich ſonderlich 1658 in Italien wohl. Nachdem er den Krieg verlaſſen, wurde er ein Mitglied der Academie zu Arles, und muſte dem König die Abzeichnung eines Obeliſci, den man zu Arles gefunden, mit einer Rede präſentiren, welche ſo wohl aufgenommen wurde, daß der König ihn und ſeine Nachkommen zu Edelleuten machte. Er brachte hernach zuwege, daß die Academie zu Arles mit der Academie francoiſe verknüpffet wurde, und erhielt zugleich in derſelben Sitz und Stimme. In ſeinem Alter, welches er über 80 Jahr gebracht, gerieth er in Schulden, wurde aus ſeinem Gute getrieben, und ſtarb 1715, oder 1716. Er ſchrieb Oden, Rondeaux, Sonnette, Madrigalen ꝛc. welche poetiſchen Wercke 1716 zu Toulouſe unter dem Titul: Oeuvres melées de feu Mr. Roubin, nebſt einer Beſchreibung ſeines Lebens zuſammen gedruckt worden.

Rovenius (Phil.) ein Ertz-Biſchoff von Philippe, und Vicarius apoſtolicus in den vereinigten Niederlanden, war von Deventer, lerte zu

Anfang

Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb rem publ. chriſtianam &c. A. B. Sw.

della Roverre (Franciſcus) ſiehe Sixtus IV.

Roverius (Petr.) ein Jeſuite, gebohren zu Avignon 1573, ſtarb zu Paris 1649, und verließ Harmoniam Exodi, Levitici, Numerorum & Deuteronomii, nebſt einigen hiſtoriſchen Wercken. Al.

Rougemont (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Utrecht 1624, ſtarb in China, 1671, und hinterließ Hiſtoriam Tartaro-Sinicam novam. Al.

Rovito (Scipio) ein vornehmer Rechts-Gelehrter und Regent bey dem Concilio a Latere zu Neapoli, war 1559 zu Tortorella im Neapolitaniſchen gebohren, ſtarb 1636 in ſeinem 76 Jahre, und ſchrieb Comment. in Prag. regni neapol. conſil. tom. II &c. Cr. To.

Rovoreus (Hier.) ein Italiäner, hat ſchon im 9 Jahre ſeines Alters 1539, im Gymnaſio zu Padua diſputirt und perorirt, auch Orationes und Poemata edirt. Gad.

Rous (Franc.) ein Puritaner, von Halton in Cornwall, war ein Advocat, oder, wie andere wollen, ein Prediger in Saltaſch, wurde öffters ein Mitglied im Parlament, und weil er ſich ſehr eifrig wider den König und die Biſchöffe erwieß, von Cromwell zum geheimen Rath gemacht. Er ſchrieb interiora regni Dei; Mella Patrum; im engl. artem felicitatis; oleum ſcorpionum; Academiam cœleſtem; Charitatem catholicam; nuptias myſticas; Parlaments-Reden ꝛc. und ſtarb 1659, 7 Jan. Wo.

Rouſpeau (Yves) ein frantzöſiſcher Theologus und Poete von Xaintonge, lebte um 1584, und edirte verſchiedene geiſtliche und poetiſche Wercke. Cr. Ve.

Rouſſart (Jo.) ein königlicher frantzöſiſcher Rath, von Langres, war ein Enckel Richard Rouſſarts eines gelehrten Canonici zu Langres, und ſchrieb memoires touchant les antiquités de Langres. Cr. Ve.

Rouſſart (Richard) ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Montpellier und Canonicus zu Lanares, woſelbſt er gebohren, brachte es zugleich in der Theologie, Philoſophie und Matheſi weit, florirte um 1548, und ſchrieb l'état & mutation de temps &c. Cr. Ve.

Rouſſeau (Remigius) ein frantzöſiſcher Redner, lebte zu Paris um 1514, und ſchrieb verſchiedene Sachen vom Kriegs-Weſen. Cr. Ve.

Rouſſelet (Franc.) ſiehe Roſſelet.

Rouſſelet (Georg. Steph.) ein burgundiſcher Jeſuite, von Veſoul, gieng in vielen Geſandſchafften als Prediger mit, war auch des Collegii Veſulani Rector, ſchrieb lilia ſacra ſ. parallelum liliorum & virtutum ſ. Ludovici aliorumque regum Galliæ, und ſtarb zu Vienne den 30 Decemb. 1634, im 42 Jahre. Al.

Rouſſelet (Jo.) ein Jeſuite von Rheims, war erſt des Collegii zu Metz, hernach zu Auxerre Rector, ſchrieb vindicias privilegiorum & gratiarum, quibus in eccleſiaſtica hierarchia privilegiarii & religioſi legitime utuntur; Teſtamentum hominis chriſtiani, ab Ant. Sucquet compoſitum, und ſtarb den 30 Octob. 1636 im 45 Jahr. W, d. Al.

Rouſſet (Franc.) ein Doctor Medicinä und Leib-Medicus des Hertzogs von Nemours, lebte um 1581, und ſchrieb ein hiſtoriſch Werck und ein Buch unter dem Titul: Hiſteromotokia. Cr. Ve.

Routartius (Michael) ein JCtus von Arras, war königlicher ſpaniſcher Regierungs-Secretarius in den Niederlanden, florirte 1628, und ſchrieb oculum hiſtoriæ ſive rerum, temporum, ſcriptorumque ab orbe condito ad noſtra tempora deſignationem &c. A. K.

Rouville (Wilhelm) ein Lic. Juris, von Alencon, lebte um 1550, und verfertigte unterſchiedliche hiſtoriſch- und juriſtiſche Bücher. Cr. Ve.

le Roux (Raimund) ſiehe Rufus.

Rowe (Jo.) aus Devonshire, war ein puritaniſcher Prediger zur Zeit der engliſchen Rebellion unter Carolo I, ſchrieb im Engliſchen das Leben ſeines Vaters Joh. Rowe; himmliſche und irdiſche Zuverſicht; Predigten ꝛc. und ſtarb 1677. Wo.

Rowland (Richard) ſiehe Verſtegan.

Rowland (Wilhelm) von Worceſter, gieng zur Zeit der engliſchen Rebellion in Franckreich, wurde catholiſch, und that ſich unter dem Nahmen Rolandus Palingenius in Gedichten hervor, wodurch er zu Zeiten ein Trinckgeld gewann; war ſonſt wegen ſeiner luſtigen Lebens-Art gar beliebt, ſchrieb Poëmata varia, die meiſt lateiniſch, zum Theil auch engliſch und frantzöſiſch ſind, und ſtarb zu Vambre ohnweit Paris 1656. Wo.

Rowlandſon (Jac.) ein Engelländer aus Weſtmorland, war Doctor Theologiä und Caplan bey dem K. Carolo I, wie auch Canonicus zu Windſor, ſchrieb Predigten, und ſtarb 1639, 9 May. Wo.

Roxas (Alphonſus) ein ſpaniſcher Geiſtlicher, von dem Orden de la Mercede, aus Toledo, lebte im Anfange des 17 Seculi, war des Cardinals de Moſcoſo & Sandoval Beichtvater, und ſchrieb el governador eccleſiaſtico; catalogo de los varones illuſtres en la orden de la Mercede &c. Ant.

Roxas oder Rois (Anton.) ein Spanier, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Eſpejo de Perfeccion; vida ſpiritual; Luz de la noche obſcura, y preparacion euchariſtica par bien morir. Die beyden letztern ſtehen mit im ſpaniſchen Indice expurgatorio. Ant.

de Roxas (Chriſtoph) ein gelehrter Soldat von Toledo in Spanien, lebte ums Jahr 1600, wurde erſtlich königlicher ſpaniſcher Ingenieur und Hauptmann, hernach Profeſſor der Ingenieur-Kunſt zu Madrit, und war der erſte, welcher unter ſeinen Lands-Leuten ſchrieb Theorica y practica de fortification; Cinco diſcurſos militares &c. Ant.

de Roxas & Sandoval (Chriſtoph) ein ſpaniſcher Theologus, von Fuentarabia aus vornehmen Geſchlechte entſproſſen, ward S. Theologiä Doctor zu Alcala und des daſelbſt befindlichen Collegii Ildephonſini Socius, nachgehends Kayſers Caroli V Hof-Prediger, ferner Biſchoff

Digitized by Google

schoff zu Oviedo, Patz, Corduba, und endlich Ertz-Bischoff zu Sevilien, schrieb Documentos y avitos a los Rectores de su Obispado de la prudencia, que deben guardar consigo, y sus penitentes, und starb zu Cigales, ohnweit Valladolid 1580, 20 Sept. im 78 Jahre. Ant.

de Roxas (Franc.) ein spanischer JCtus, von Valentia, studirte zu Salamanca, ward Auditore di Ruota zu Rom, nachgehends Archi-Diaconus und Canonicus zu Valentia, 1653 Ertz-Bischoff zu Tarracona, 1663 zu Avila in Castilien, und schrieb decisiones rotales &c. Ant.

de Roxas (Franc.) ein Minorite, von Toledo, lehrte die Theologie, machte sich durch predigen bekannt, war Censor bey der Inquisition, florirte 1625, und schrieb Comment. in concordiam evangelistarum; *Quadragesimal sobre los evangelios &c.* Ant.

de Roxas (Joh.) ein Lic. Juris aus Spanien, war einer von den Inquisitoren erstlich zu Valentia, und hernach in Sicilien, woselbst er endlich das Bischoffthum von Gergenti erhielt. Er schrieb Singularia juris in favorem fidei hæresisque detestationem; Epitomen omnium successionum ex testamento & ab intestato jure communi & regio &c. und starb 1577. Ant.

de Roxas Sarmiento (Johann) ein Mathematicus aus vornehmen Geschlechte, studirte zu Löven, that hierauf eine Zeitlang Kriegs-Dienste, florirte 1550, schrieb Commentarium in astrolabium, quod planisphærium vocant &c. und soll endlich auf der Reise nach Thracien umkommen seyn. Ant.

Roxas (Johann) ein Jesuite, gebohren zu Toledo 1552, übersetzte einige Bücher ins Spanische, fieng hernach an, ein groß Werck, de Vita & morte Domini nostri Jesu Christi, zu schreiben, starb aber darüber 1605, den 29 Sept. Al.

de Roxas (Petr.) Graf von Mora, von Toledo, war ein Ritter von Calatrava, studirte zu Alcala des Henares, wurde in dem Rath von Italien zu Madrit aufgenommen, schrieb discursos illustres historicos y genealogicos; historia de la imperial nobilissima ciudad de Toledo &c. und starb 1665, etwan 70 Jahr alt. Ant. W, d.

Roxiati (Albericus) siehe Albericus.

Roy, suche Regius.

le Roy (Adenez) siehe Adnez.

le Roy (Alardus) ein Jesuite, gebohren zu Nyssel 1588, starb zu Lüttich 1653, und hinterließ verschiedene geistliche Wercke. Al. W, d.

le Roy (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Nyssel 1592, docirte die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Douay, wurde hernach Rector in verschiedenen Collegiis, starb zu Rom um 1680, und hinterließ Templum sapientiæ; Porticum Salomonis &c. Al.

de Roy (Franciscus) ein Antecessor zu Angers, gab 1681 zu Paris Institutiones juris canonici heraus, welche sehr nach denen französischen Principiis eingerichtet sind. AE.

le Roy (Jacob) ein Baron, des H. Röm. Reichs, und Herr von St. Lambert, war aus einer alten adlichen französischen Familie den 28 Oct. 1633 zu Antwerpen gebohren, wurde spanischer Finantzen-Rath in den Niederlanden, und schrieb notitiam marchionatus S. R. imperii; Achatem Tiberianum; prædictionem Antoniæ Bourignon de vastatione urbis Bruxellarum per ignem; Topographiam historicam Gallo-Brabantiæ; castella prætoria nobilium Brabantiæ; *l'erection de toutes les terres, seigneuries & familles titrées du Brabant*, wie auch andere zur brabantischen Historie gehörige Wercke. AE. B. Jour.

le Roy (Jo.) von Amiens, aus der Piccardie, florirte zu Paris 1584, und übersetzte Sansovini Buch von den Ritter-Orden aus dem Italiänischen ins Frantzösische. Cr. Ve.

le Roy oder Regius (Ludov.) ein Criticus und königlicher Professor der Philosophie zu Paris, war zu Coutances in der Normandie gebohren, und machte sich durch die von ihm heraus gegebene Briefe, samt Budäi Leben, bald bey den Ausländern bekannt. Nachgehends verfertigte er noch andere Schrifften, worunter seine Comment. über Platonis und Aristotel. politicam sonderlich ästimirt werden, und übersetzte einige aus dem Griechischen ins Frantzösische. Sein hartes Critisiren zog ihm viel Ungelegenheit zu. Er starb 1579, und hinterließ wenig Vermögen. Cr. Teiss. H.

le Roy (Marin) Herr von Gomberville, eines derer ersten Mitglieder der frantzösischen Academie, worzu er vom Cardinal Richelieu selbst erwehlt worden, war zu Paris gegen Ausgang des 16 Seculi gebohren, starb auch daselbst 1675, und hinterließ 3 Romanen unter dem Titul: Polexandre, la Cytherée und la Jeune Alcidiane; Tractat von denen Eigenschafften und Fehlern der Historie; christliche und geistliche poetische Gedichte; Historie von den Amazonen &c. edirte auch Mr. de Lomenie de Brienne lateinische Poëmata. *Memoires de Duc de Nevers. Memoires du temps.*

le Roy (Renatus) ein frantzösischer Doctor Theologiä und Canonicus zu Mans, woselbst er einige lateinische und frantzösische Schrifften verfertigte, und 1579, 11 Oct. starb. Cr.

le Roy (Wilhelm.) ein frantzösischer Theologus, gebohren 1610 zu Caen, studirte zu Paris, ergriff die Parthey der Jansenisten mit grossem Eyffer, und verfertigte viel Schrifften zu deren Vertheidigung; muste aber darüber viel Verfolgung ausstehen. Er erlangte ein Canonicat zu Paris, kauffte sich aber aus Liebe zur Einsamkeit ein Lusthaus auf dem Lande, allwo er seine Bücher hinbringen ließ, und in deren Lesung seine Zeit zubrachte, auch endlich sein Canonicat zu Paris gegen die Cistercienser-Abtey von Haute-fontaine vertauschte; wozu ihn nebst andern Ursachen die Hochachtung gegen den heiligen Bernhardum brachte. Er verfertigte viel Schrifften und Uebersetzungen, und starb in seiner Abtey 1684. HL.

de Roya (Ægid.) ein Cistercienser aus Flandern, continuirte Jo. Brandonis compendium chronodromi

nodromi bis 1431 und ſtarb zu Brügge 1478, 13 Jul. A.

de Roye (Franciſcus) ein frantzöſiſcher Doctor Juris, in dem 17 Seculo, gab Diſſertationem triplicem ad Menagium, a. L. transfugam 51 D. de acquir. rer. dominio; ad L. unicam Cod. de Athletis; ad L. 4 D. de uſur. & fruct. heraus, welche in Ottonis theſauro juris romani ſtehn.

a Royen, ſiehe Snellius.

Royer (Nicol.) ein Jacobiner-Münch und königlicher frantzöſiſcher Hof-Prediger, florirte zu Paris 1584, und ſchrieb verſchiedene theologiſche Wercke. Cr. Ve.

Roys (Jobus) ein Presbyterianer aus Middelſex, ſchrieb im Engliſchen den Probier-Stein der Geiſter, darinn er wies, wie ein Menſch wiſſen könte, daß ihn GOttes Geiſt triebe ꝛc. und ſtarb zu Londen 1663. Wo.

Roze (Andreas) aus der Normandie, trat 1668 in den Orden St. Benedicti, ſchrieb frantzöſiſch novum ſyſtema cogitandi de ordine naturæ, und ſtarb 1703. Pez.

Roz oder Rozius (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Girona in Aragonien 1557, hatte groſſe Wiſſenſchafft in orientaliſchen Sprachen, und ſchrieb verſchiedene Bücher in denenſelben, zum Dienſt der Malabaren, bey welchen er ſich aufhielt.

Rozciszewski (Albert.) ein pohlniſcher Jeſuite, ſtarb zu Sendomir 1619 über 60 Jahr alt, und ließ Streit-Schrifften wider die Calviniſten, Arianer, Sacramentirer ꝛc. eine Vertheidigung des gregorian. Calenders u.a.m. Al.K.

de la Rua (Hieron.) ein Prieſter und Profeſſor ſo wohl Philoſophiæ und Theologiæ zu Toledo, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb controverſias theologicas in 2 Tomis. Ant. K.

Rua (Petr.) ein Spanier, florirte im 16 Seculo, lehrte die Humaniora zu Soria in ſeinem Vaterlande, und gab 3 gelehrte und curieuſe Briefe wider Anton. de Guevarra heraus, unter dem Tit. Cartas del Bachiller Rua. Ant. B.

Ruarus (Martin.) ein Socinianer, von Krempen im Hollſteiniſchen, ſtudirte zu Altorff, allwo ihm Sonerus zugleich den ſocinianiſchen Gifft einflöſſete, machte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit, Verſtand und äuſſerliche gute Aufführung bey Einheimiſchen und Fremden berühmt, wurde anfänglich Rector zu Rackow, nachmahls aber Prediger bey den Socinianern zu Dantzig, von dar er endlich vertrieben wurde, ſtarb 1657, und hinterließ 200 gelehrte Epiſteln, welche Zeltner in hiſtoria Crypto-Socinismi altorfini wieder drucken laſſen; und Anmerckungen über den Catechiſmum Racovienſem, vor die ſocinianiſ. Gemeinen in Pohlen. *Sandii bibl. antitrin.* B. *Zeltner hiſtor. Crypto-Socinismi altorfini.*

du Rubay (Yvo) ein frantzöſiſcher Staats-Mann, gebohren aus Maine, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Klugheit berühmt, wurde königlicher frantzöſiſcher Requetenmeiſter und Cantzler von Schottland, ſtarb zu Paris ums Jahr 1563 und hinterließ viele Reden in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache, ſo er gehalten. Cr. Ve.

Rubbaus (Franc.) ein Doctor Juris von Meßiſina, war ein Mitglied der Academie der Officina daſelbſt, florirte 1625, und ſchrieb Poëſien &c. M.

de Rubeis (Dominicus) gebohren zu Roſeto in Abruzzo, war der oberſte Advocat zu Neapolis, und gab forenſium certaminum ſpecimen heraus. To.

de Rubeis (Joh. Jac.) ein römiſcher Kupfferſtecher im 17 Seculo, that eine Reiſe durch Franckreich und Italien, verfertigte unterſchiedliche Bücher, Land-Charten, Abriſſe, Kupfferſtiche ꝛc. Man.

de Rubeis (Joſeph Hortenſius) ein Römer, war Abt zu St. Matthäi della Maſſa in der Diöces von Amalfi, und Conſiſtorial-Advocat zu Rom, edirte nebſt ſeinem Bruder defenſorem redivivum ſeu de ſacræ conſiſtorialis aulæ advocatorum origine ac munere &c. und ſtarb 1650. Man.

de Rubeis (Leonardus) von Thiſano in der neapolitaniſchen Terra di Lavoro, ward einer von den berühmteſten Theologis und Predigern des Franciſcaner-Ordens, worüber man ihn auch 1373 zum General erwehlte. Anno 1378 empfieng er von Urbano VI den Cardinals-Hut. Nach einiger Zeit aber ſchickte er ihm denſelben zurück, und ließ ſich von deſſen Gegen-Pabſt, Clemente VII, zum Cardinal erklären. Nach dieſem bekam ihn Urbanus VI in ſeine Hände, und nöthigte ihn nicht nur öffentlich zu Neapolis in der Kirche di S. Clara die Cardinals-Würde nieder zu legen, das biſchöfliche Pallium mit eigner Hand zu verbrennen, und Urbanum VI vor den einzigen rechtmäßigen Pabſt zu erkennen, ſondern auch in ein hartes Gefängniß zu gehen, und darinnen viel Ungemach zu erdulden. Endlich ranzionirte er ſich vermittelſt einer groſſen Summe Geldes, und kam wieder nach Avignon zu Clemente VII, der ihm das, was er ſeinetwegen erlitten, auf alle erſinnliche Art zu erſetzen ſuchte. Er ſchrieb ein groß Volumen in cantica canticorum; ſummam theologiæ moralis; comm. in libros 4 ſententiarum Thomæ Aquinatis; de modo extinguendi ſchiſmatis &c. und ſtarb zu Avignon 1407. Poſſev. Eg. Ol. Wa. T.

de Rubeis (Marcus) ein JCtus von Perugia, war Prätor zu Ancona, florirte 1516, und ſchrieb Statuta & conſtitutiones civitatis Anconæ. Ja.

de Rubeis (Paulus) ein Advocatus und Mathematicus von Rom, ſchrieb de teſtamentis; de validitate legali; Volumina XVI deciſionum S. Rotæ romanæ, cum annotationibus, und ſtarb 1674. W, d. Man.

Rubenius (Albert.) ein gelehrter Niederländer und geſchickter Kenner der alten Münzen, im vorigen Seculo, war Peter Paul Rubens, eines berühmten Mahlers und Antiquarii Sohn, und Philipp Rubens Vetter. Albert Rubens wurde Staats-Secretarius in Flandern, und ſoll den Commentar. über die Medaillen des Grafen von Arſchot verfertiget haben. Man hat auch von ihm einen Tractat de Re Veſtiaria & Lato clavo, der erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen. Fr.

Rubenius (Phil.) gebohren zu Cöln 1574, den 27 April, ward zu Rom Doctor Juris, und nachgehends Secretarius zu Antwerpen, schrieb Electorum libr. II; Poëmata varia; Epistolas; vertirte auch des Bischoffs Asterii Homilias aus dem Griechischen ins lateinische, und starb 1611, 28 Aug. im 37 Jahr. H. A. Sw.

Rubens (Petrus Paulus) ein berühmter Mahler und Antiquarius in dem 17 Seculo, gab 1652 in 2 Tom. in fol. heraus Palazzi moderni di Genova.

Rubenus (Leonhard) ein römisch-catholischer Theologus von Essen aus Westphalen, trat 1596 zu Cöln in den Benedictiner-Orden, brachte seine meiste Lebens-Zeit in Liefland, Littauen und Siebenbürgen zu, die Aufnahme der romisch-catholischen Religion zu befördern, und schrieb einen Tractat de idololatria; ingleichen de fallis prophetis & lupis rapacibus. B.

de Rubertis (Dionysius Tuscus) ein Eremite, Augustiner-Ordens aus Umbrien, war ein Philosophus, Astrologus, Poeta und Theologus, promovirte 1328 zu Paris in Magistrum, ward hierauf 1339, 16 Apr. Bischoff zu Monopoli, schrieb Comm. über den Valerium Maximum; Ovidii Metamorphosin; Virgilii opera; Senecæ tragœdien; Aristotelis libros rhetoricorum & politicorum; Apostillas über die Episteln S. Pauli &c. und starb zu Neapolis 1342. Ja.

Rubeus, siehe Rossi.

Rubeus (Anton.) suche Rubius.

Rubeus (Bartholom.) ein Franciscaner aus Sicilien, war Prior in unterschiedlichen Klöstern, lebte um 1628, und schrieb Sacro monte de contemplativi; orationi &c. M.

Rubeus (Christoph.) war Prof. Philosophiæ, wie auch der griechischen und lateinischen Sprache zu Padua, aus Umbrien bürtig, lebte 1580, und schrieb Antexegmata. Ja.

Rubeus (Hieron.) ein Medicus und Historicus, von Ravenna, war des Pabsts Clementis VIII Leib-Medicus, wurde auch in Gesandschafften gebraucht, schrieb Historiam Ravennatum libris XI, welche in dem Thesauro antiquitatum und historiarum Italiæ steht; Orationem de electione Gregorii XIII pontificis; Annotationes in libros VIII C. Celsi de remedica; de destillatione; de melonibus, und starb 1607, 8 Sept. im 68 Jahr am Durchlauff. Man. t. Gad. K. Possev.

Rubeus (Joh.) siehe Rubus.

Rubeus (Joh.) ein Benedictiner-Mönch und Procurator am päbstlichen Hofe, gab 1651 ein Buch de Bonifacio VIII heraus, worinne er denselben gegen allerley Beschuldigungen vertheidigt.

Rubeus (Joh. Anton.) sonst Rossi genannt, ein JCtus, von Alexandria in Apulien, lehrte die Rechte erstlich zu Pavia, hernach zu Valence in Dauphine, ferner zu Turin, und endlich zu Padua, allwo er 1544 im 56 Jahre starb, und hinterließ Consultationes; tract. de querela inofficiosi testamenti &c. HL.

Rubeus (Jo. Bapt.) ein Medicus und Philosophus von Militello aus Sicilien, florirte 1560, und schrieb Physicam. M. Man. t.

Rubeus (Joh. Baptista) ein General des Carmeliter-Ordens, gebohren zu Ravenna, gieng in päbstlichen Sachen nach unterschiedenen Theilen von Italien, Spanien und Portugall, erleuterte Thomæ Waldensis Wercke mit Scholiis, und starb zu Rom 1578. *Rubeus in historiis Italicarum & ravennatum*

Rubeus oder Rossi (Octav.) ein JCtus, von Brescia, lebte um das Ende des 16, und den Anfang des 17 Seculi, hielt sich viel Jahr am römischen Hof auf, begab sich hernach wieder nach Brescia, schrieb Elogi istorici di Bresciani illustri; memorie Bresciane; *opera historica & symbolica*; Rime; lettere &c. arbeitete auch an einer Historie von Brescia, darüber er aber starb. Seine Memorie Bresciane sind in das Lateinische übersetzt, und dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ einverleibet worden. Ghil.

Rubeus (Theod.) ein römischer JCtus, lebte 1640 und schrieb Horarium ecclesiasticum universale perpetuum in universo terrarum orbe; Singularia ex decisionibus rotæ romanæ selecta &c. All.

Rubias, siehe Palacios Rubias.

Rubinius (Matthias) ein pohlnischer Theologus, war an unterschiedenen Orten Pastor, bis er endlich in Groß-Pohlen Superintendens worden. Er schrieb Versionem Polonicam psalmorum Davidis in rhythmos redactam & melodiis gallicis accommodatam, und starb den 22 May 1612 im 46 Jahr. W. d.

Rubio (Anton.) ein spanischer Franciscaner, von Leon, lebte im 16 Seculo, und schrieb wider Erasmum Roterodamum. Ant.

du Rubis (Claud.) ein frantzösischer Doctor Juris und königlicher Rath, von Lyon, florirte daselbst um 1579, und schrieb eine Erklärung über die Statuta des Hertzogthums Burgund. Cr. Ve.

Rubius oder Ruvio (Antonius) ein spanischer Jesuite, gebohren 1548, hielt sich lange Zeit in Mexico als Missionarius auf, lehrte die Philosophie und Theologie; ward Doctor Theologiæ, commentirte über die meisten Bücher Aristotelis, und starb zu Alcala 1615. Al. Ant.

de Rubroc oder Ruybrock (Wilhelm) ein Minorit, welcher um die Mitten des 13 Seculi gelebet, eine Reise in die Tartarey gethan, und hernach eine Beschreibung davon verfertiget, welche Reise-Beschreibung frantzösisch und holländisch gedruckt worden. Wa. Sw. O.

Rubus oder Rubeus (Joh.) ein niederländischer Doctor Theologiæ von Ath im Hennegau, lehrte eine Zeitlang auf der Academie zu Löven, kam hierauf nach Dovay, und wurde Prof. Probst zu St. Petri, und Cantzler der Academie, schrieb Harmoniam IV evangeliorum &c. und st. zu Dovay 1595. A. Mi. Ghil.

Rucellai, oder lateinisch Oricellarius (Johann) ein italiänischer Poet, gebohren zu Florentz 1475, den 20 Oct. gieng um 1505 als Gesandter dasiger Republick nach Venedig, wurde 1513,

Digitized by Google

de 1513 bey Laurentio de Medicis Oberjäger-Meister, gieng darauf nach Rom, trat allda in den geistlichen Stand, hielt sich einige Zeit in Franckreich als päbstlicher Nuntius auf, und wünschte 1522 dem neuen Pabst, Hadriano VI, als florentinischer Abgesandter Glück. Darauf machte ihn Clemens VII zum Gouverneur des Castels St. Angelo. Er wurde auch Pfarrer zu St. Martin de Pallaja, ingleichen Protonotarius apostolicus, und starb 1525 oder 1526. Seine Schrifften sind Rosmunda eine Tragödie; le Api, ein schönes Gedicht; Oreste eine Tragödie, so Scipio Maffei in dem ersten Theil des theatro italiano bekannt gemacht; Oratio ad Hadrianum VI pontificem. B. Gi.

Ruchius (Guilielm.) ein Priester von Gent, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb Caroli V Genealogiam. A. K.

Ruckerus (Daniel) siehe Ruicker.

Rudbeckius (Joh.) ein schwedischer Doctor Theologiä aus der Provintz Nericia, war erst Mathem. darnach der orientalischen Sprachen, und hierauf Theologiä-Professor zu Upsal; nach diesem Königs Gustavi Adolphi Hof-Prediger, und endlich Bischoff zu Aroſia, schrieb Articulos christianæ religionis in 24 Dispp. epitomen controversiarum logicarum; Lectiones; Declamationes; Disputationes; Epistolas; Biblia Suecica, cum explicatione difficiliorum locorum, supputatione chronologica & concordantiis; dissertationem de religione Moschovitarum; Dissert. super evangelia dominicalia & festivalia; de privilegiis doctorum, magistrorum & studiosorum; de privilegiis Sacerdotum, Chaldæorum, magorum, Gymnosophistarum, philosophorum & Druidum; de immunitatibus academicorum quorundam; it. ministerii ecclesiastici in Suecia, Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1646. W, d. Sche.

Rudbeckius (Nicol.) ein Doctor Theologiä, Bischoff und Präsident des Consistorii zu Aroſia, allwo er den 5 Jan. 1622 gebohren war, studirte zu Upsal, und besuchte nach diesen die vornehmsten deutschen Academien; wurde hierauf Prediger und so weiter, schrieb disputatt. theologic.; in epist. ad rom.; memoriale locor. theologic.; tract. de gratia Dei ad salutem ducente &c. und starb 1676, den 2 Sept. W, m.

Rudbeckius (Olaus) ein Professor Medicinä zu Upsal, war von Aroſia aus Schweden, schrieb Atlantica, darinn er den Ursprung aller berühmten Völcker in Europa von den Schweden herleitet, in drey Theilen; it. Dissert. anatom. de ductibus novis hepaticis aquosis & vasis glandular. serosis; tract. de cometa anni 1667, welcher in Lubienitii theatro cometico steht ꝛc. und starb 1703. Sche.

Rudburnus (Thom.) ein englischer Historicus von Winton, war Bischoff zu St. Davids, florirte 1480, und schrieb annales gentis Anglicanæ. Ben.

Rüdel (George Christoph) ein luther. Prediger, aus Nürnberg bürtig, allwo sein Vater an der Sebalds-Kirche Prediger war, wurde 1683 nach Ost- und West-Jnsul unter der tangermündischen Inspection in der Marck beruffen, kam aber 1699 als Diaconus nach Tangermünde, schrieb das sündige, und von GOtt hochgestraffte Sodom, und starb 1724. Küster. *in antiquitatibus Tangermundens.*

Rudelius (Jo.) ein Doct. Juris, geb. zu Franckfurt am Mayn, wurde Prof. Jur. zu Marpurg, st. um 1540 als Syndicus zu Lübeck, u. ließ Consilia. Fr. von Rudesheim (Rudolph.) siehe Rudolphus.

Rüden (Jo. Jac.) ein Philosophus von Regenspurg, war erst Rector zu Schwandorff, darnach Diaconus zu Nürnberg, und an der Laurentii-Kirchen Senior, schrieb Apothecam animæ; Leichen-Predigten und starb den 18 Mart. 1654 im 64 Jahr seines Alters und 42 seines Amts. W, d.

Rüdiger (Andreas) ein Philosophus, gebohren 1673, 1 Nov. zu Rochlitz in Meissen, von armen Eltern, daher er nicht zum studiren gehalten wurde, bis er fast im 14 Jahr seines Alters von sich selbst darauf verfiel. Als sich nun sein Vetter, der damahls Rector der Schule war, gegen ihn vernehmen ließ, daß er besorge, er mochte theils zu arm, theils zu alt zum studiren seyn; so erregte diese Besorgniß einen so hefftigen Eifer in ihm, daß ihn seine Lehrer hernach mehr als einmahl von dem allzu grossen Fleisse abhalten müssen. Er studirte darauf auf dem Gymnasio zu Gera, und zohe 1692 auf die Academie nach Halle, allwo ihn nach einiger Zeit der geheime Rath Thomasius, zum Jnformator seiner zwey Söhne annahm. Anno 1695 muste er wegen einer Kranckheit nach Hause gehn. Nach wieder erlangter Gesundheit, lebte er ein halbes Jahr zu Gera, und gieng hernach nach Jena, allwo er die Theologie trieb, und einigen Studiosis, ein Collegium über die Geographie und Historie las. Als ein Jahr vorbey war, nahm sein gantzes Collegium von Jena Abschied; daher er sich wieder nach Gera wandte, weil er sich aber wieder nach der Academie sehnte; so machte er sich, nach einem halben Jahre, 1697 nach Leipzig, und unterrichtete junge Leute in Sprachen und Philosophie. Dabey vertauschte er die Theologie mit der Rechts-Gelahrheit, hielt auch ein halbes Jahr und länger, juristische Collegia. Weil man ihm aber so viel Fictiones Juris vorschwatzte, so ward er dieses Studii bey guter Zeit überdrüssig, und gedachte nunmehr ein Philos. zu bleiben; änderte sich aber bald, u. studirte anderthalb Jahr Medicinam. A. 1700 wurde er Magister, erhielt sich durch Collegia in Sprachen, wurde zu Halle 1703 Doctor Medicinä, würde auch solches noch eher gethan haben, wo ihm nicht Lips Tullian 1702 alle dazu angeschaffte Baarschafft und Kleider auf einmahl gestohlen hätte. Die Bekümmerniß über diesen Diebstahl, und die hierauf erforderte grosse Arbeit, sich wieder in guten Stand zu setzen, hatten ihm einen solchen Grad des mali hypochondriaci zugezogen, daß es sich kurtz hernach in eine Cacherie verwandelte; Es blieb auch dabey nicht, sondern das Podagra kam dazu, welches er 16 Wochen hinter einander

ander alle Jahr zweymahl hatte, daher er die Praxin medicam fahren laſſen, und ſich allein vom Leſen erhalten muſte, welches er auch bey den hefftigſten Schmertzen fortzuſetzen gezwungen war. Da er ſich nun ohngefehr nach 3 Jahren von dieſer Maladie und dem Podagra erholt, auch einen feinen Applauſum erlanget, ſo muſte er ſich 1707 wegen des ſchwediſchen Einfalls nach Halle begeben. daſelbſt entſchloß er ſich, wegen einer gewiſſen Calumnie, 12 Diſputationes zu halten, ſchrieb dazu ein Programma de nexu ſyſtematis mundani, und hielt die erſte würcklich, die andern aber wurden ihm unterſagt. Anno 1712 gieng er wieder nach Leipzig, und fieng an zu leſen und practiciren; gab aber das letzte, um das erſte beſſer abzuwarten, nach einiger Zeit in einem öffentlichen Programmate auf. Von 1720 an, las er, wegen eines hefftigen Huſtens, der ihn plagte, des Tages nicht mehr als eine Stunde, und ſtarb endlich 1731, 6 Junii. Seine Schrifften ſind ein Compendium philoſ., ſo er unter verſchiedlichen Titeln, nehmlich Philoſophia ſynthetica; Inſtitutiones eruditionis und philoſophia pragmatica, wiewohl iederzeit verändert drucken laſſen; Senſus veri & falſi; Phyſica divina, wegen welcher er mit Herr D. Lehmannen, Prof. Richter, Prof. Leyſer, Herr von Elswich, Profeſſor Weidler, Herr Bernard in den Memoires de Trevoux Verdruß gekriegt; Klugheit zu leben und zu herrſchen; Anweiſung zur Zufriedenheit; Vorrede zu Hofmanns Prudentia œconomica; Gegen-Meinung auf Wolffs Meynung vom Weſen der Seele; Erörterung von Moralität der Streit-Schrifften; Diſputationes de uſu & abuſu terminorum, de virtutibus intellectualibus, de eo quod omnes ideæ oriantur a ſenſibus, de novis ratiocinandi adminiculis, de regreſſu ſanguinis per venas mechanico, de pituita; Programmata. Leb.

Rudiger (Stephanus) aus Meiſſen, war Collegiatus des Collegii majoris Principum zu Leipzig, lebte 1451, und hinterließ Volumen ſuper Eſaiam; ſuper ethicorum Ariſtotelis lib. IIX; Declarationem bullæ Misnenſis; de concurſu ad cruorem; de oblatione plebano debita &c. Ma.

Rudingerus (Eſromus) von Bamberg, gebohren 1523, 19 May, ſtudirte zu Leipzig, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, ward Joach. Camerarii Schwieger-Sohn und anfänglich Rector der Schule in Zwickau, ferner Profeſſor Philoſophiä und græcä Linguä zu Wittenberg; muſte aber, weil er es mit den Calviniſten hielte, ſeine Profeßion niederlegen; gieng hierauf nach Mähren zu den böhmiſchen Brüdern, lehrte im Gymnaſio zu Evanzitz etliche Jahre, wurde endlich vom Schlag an Händen und Füſſen gelähmet, ſchrieb paraphraſin pſalmorum in etlichen Theilen; Hypotheſin aſtronomicarum poſitionum Procli translatam; apologiam Socratis Platonicam cum verſione lat. & ſcholiis &c. und ſtarb zu Altorff 1591, den 2 Dec. im 69 Jahr. Ad. Len. Lud.

Rudius (Euſtach.) ein italiäniſcher Medicus, von Udino, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb 5 Bücher de morbis occultis & venenatis; de conſtitutione cordis; ſieben Bücher de affectibus externis corporis humani &c. Li.

Rudolfus (Petr.) ein italiäniſcher Theologus, gebohren zu Imola 1580, ſchrieb Hiſtoriam Seraphicæ religionis; homilias 100 in ſeptem pſalmos pœnitentiales &c. Ghil.

Rudolphi (Caſpar) ein Philoſophus, gebürtig von Canſtadt aus Schwaben, war Profeſſor Dialect. und Organi Ariſtoteliei zu Marpurg, von gar ſchlechten Moribus, ſchrieb Dialecticam auctam & recognitam cum tabb. omnium Dialect. partium; Annotatt. in libb. Rudolphi Agricolæ de inventione &c. und ſtarb 1561. Fr.

Rudolphi (Herbertus) war zu Anfange Superintendens und Probſt zu Wunſtorff, nachgehends Coadjutor zu Braunſchweig, endlich General-Superintendent zu Holtzminden, und Abt zu Amelunxborn, ſchrieb verſchiedene Leichen-Predigten, und ſtarb 1684. W, d.

de Rudolphis (Laurentius) ſiehe Manzolius (Lucas.)

Rudolphus oder Rodolphus, ein Mönch aus dem Kloſter Fulde, in der Mitten des 9 Seculi, ſchrieb vitam ſanctæ Liobæ virginis & abbatiſſæ Biſchofheimenſis; vitam Rhabani Mauri; von denen das erſte bey Surio, das andere bey Bollando in Actis Sanctorum; beyde aber in Mabillonii S. ord. Bened. ſtehen. AS. Mab. Vo.

Rudolphus, von Rudelsheim, aus dem Mayntziſchen, ſtudirte zu Heydelberg, lehrte auch daſelbſt eine Zeitlang, ward hernach Dechant zu Worms, Decretor. Doctor, Romanä Rotä und Camerä Auditor, päbſtlicher Referendarius, Epiſc. Lavantinus, und letzlich auch Biſchoff zu Breßlau, ſchrieb Comm. in pentat. Joſuam, Judic. Jeſ. ſermones de tempore ſanctisque; Epiſtolas; Comm. in Lombardi ſententiarum L. IV; Innovationes antiquarum conſtitutionum Uratislavienſium &c. und ſtarb 1482, 9 Jan. Leb. Fr. H. T.

Rudolphus de S. Trudone, ein Abt des Kloſters gleiches Nahmens, in der Gegend Lüttig, ſchrieb Chronicon cœnobii ſui S. Trudonis; vitam S. Lietberti Cameracenſis epiſcopi, welche in Dacherii Spicilegio ſtehn; Opuſculum de ſuſceptione puerorum in monaſteriis, welches man in Mabillonii analectis findet; inventionem & translationem corporis S. Geronis, ſo in Surii A. S. ſteht. Seine libri VII contra Simoniacos ſind verlohren gegangen. Er ſtarb 1138, 6 Martii. Mabi. A. Poſſev. Vo.

Rudolphus (Anton.) mit dem Zunahmen Cevallerius, ein Edelmann aus der Normandie, ſtudirte zu Paris und Oxford, legte ſich inſonderheit auf die hebräiſche Sprache, profitirte zu Straßburg und Genff mit groſſen Applauſu, ſtarb auf der Inſul Guernſey 1572, im 65 Jahr, und hinterließ weitläufftige Noten über Pagnini theſaurum, ſchrieb eine hebräiſche

Digitized by Google

bräiſche Grammatic, und nahm ſich auch vor, die Bibel von neuen in 4 Sprachen auszulegen. Co. Teiſſ.

Rudolphus Auguſtus, ein Hertzog zu Braunſchweig-Lüneburg, einer der vortreflichſten Printzen unſrer Zeit, gebohren den 16 May 1627, ließ gleich in zarter Jugend einen ſonderbaren Eifer ſpüren, ſich durch allerhand ihm anſtändige Studia qualificirt zu machen. Wie glücklich er darinn geweſt, ſolches bezeugen ſeine Manuſcripta und Meditationes, ſo er der Univerſität Helmſtädt vermacht. Er hatte erſt eine Gräfin von Barby, hernach eine Perſon bürgerlichen Standes zur Gemahlin, und pflegte zu ſagen: Man muß GOttes Wort zu rathe nehmen, welches alle unſere Anſchläge regieren ſoll. In ſeinem Ringe hat er zuletzt die Worte geführt: Moriamur quando voluerit Deus, modo quomodo velit, vivamus. Er ſtarb den 26 Jan. 1704. Rethmeyers braunſchweigiſche Chronica.

Rudomina (Andr.) ein Jeſuite, aus einem vornehmen Geſchlechte in Litthauen, ſtarb als Mißionarius in China 1632, und verließ ein Buch in ſeiner Mutter-Sprache: de regum regnorumque mutationibus ac interitu. Al. W, d.

Rudrauſius (Kilianus) ein Theologus und Philoſophus, von Schotten aus Heſſen, war zu Gieſſen zuerſt Ethices, Logices und Metaphyſ. Prof. promovirte hernach in Doctorem Theologiä und wurde Theologiä Profeſſor, ingleichen Prediger und der Stipendiaten Ephorus; ſchrieb Inſtitutiones morales chriſtiano-peripateticas; Collegii philotheoſophici vol. duo; Trigam diſſertat. de potentia, ſcientia & voluntate Dei; Archontologiam vel doctrinam de S. ſcriptura, ut principio fidei reali, unico & infallibili; Quadrigam Diſſert. de permiſſione divina circa peccata, de propagatione animæ humanæ, de adeſſentia Dei extramundana &c.; Quaternionem diſſ. philoſophicarum ſcholaſticarum; Philoſophiam theologicam; Theol. polemicæ ſyllogen; Theol. naturalem; Protheoriam theol. generalem, de theologia in genere, & ſpecialem de religione, ſymbolis œcumenicis &c. Im Deutſchen eccleſiaſtem domeſticum & ſcholaſticum ſuper evangelia dominicalia & feſtivalia; Predigten von Cometen 1681 ꝛc. und ſtarb 1690. W, d.

de la Rüe (Carolus) ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren 1643 zu Paris, trat 1659 in den Jeſuiter-Orden, und verfertigte 1667 auf die Conqueten des Königs ein Gedichte, welches der P. Corneille in frantzöſiſche Verſe gebracht; bey deren Uberreichung aber zum König ſagte: daß ſeine Uberſetzung dem Original des jungen Jeſuiten gar nicht gleiche. Alle ſeine Gedancken giengen auf eine Mißion nach Canada. Man gab aber ſeiner Bitte nicht ſtatt, ſondern machte ihn vielmehr zum Profeſſore Rhetorices, welches Amt er einige Jahre lang verwaltete, endlich aber königlicher Prediger wurde, und ſolcher Stelle 40 Jahr lang vorſtund. Der König ſendete ihn nach Languedoc, die rebelliſchen Unterthanen zurechte zu bringen; wobey er ſich 3 Jahr in gedachter Provintz aufhielt. Madame la Dauphine und der Hertzog von Berry erwehlten ihn zu ihrem Beicht-Vater. Er ſchrieb für ſeine Schüler einen lateiniſchen Catechiſmum, gab auch den Virgilium cum notis in uſum Delphini; Orationem funebrem Epiſcopi meldenſis Jacobi Benigni Boſſueti; Gabriel. Coſſartii Orationes & Carmina, ingleichen 4 Theile von ſeinen Predigten frantzöſiſch heraus, und ſtarb 1725, 27 May in dem Collegio Ludewig des Groſſen zu Paris. Leb.

de Rueda (Lupus) ein Comödien-Schreiber in Spanien, lebte im 16 Seculo, war von Sevilien, ſchrieb viele Comödien, und ſtarb zu Cordua. Ant.

Rueffus (Joan.) ein ſchweitzeriſcher Medicus von Zürch, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de generatione & corruptione hominis &c. Li.

Ruelius (Daniel) ein Paſtor an der St. Johannis-Kirche zu Stargard, in Pommern, ſchrieb ſtargardiſche vier Engel-Predigten; prieſterliche Hochzeit-Freude in 3 Predigten; Engel-Predigt aus 2 Sam. VI; Erklärung der ſieben Worte Chriſti; Stargardiſche wahre Unſchuld und hertzliche Quartier-Klage in 7 Predigten; Stargardiſche Grab- und Ehren-Säulen; Conceptus paſſionales; Leich-Predigten, und ſtarb 1659, 3 Jun. Hil.

Ruel (Jo.) ein Medicus, von Soiſſons, überſetzte unterſchiedliche griechiſche Autores ins Latein, verbeſſerte derer alten Medicorum Wercke, ſchrieb auch de natura ſtirpium &c. und ſtarb 1537, im 63 Jahr. Jov. Sam.

Ruelius (Jo. Ludov.) ein Licent. Theol. Paſtor und Präpoſitus zu Straßburg in Preuſſen, ſchrieb 4 Vol. de conciliis eccleſiaſticis; de epiſtolis formatis; Specimina concionatoris &c. und ſtarb 1673. K. Leb.

Rueus (Franc.) ein Doctor Medicinä von Ryſſel, lebte 1540, und ſchrieb 2 Bücher de Gemmis, quarum in Apocalypſi mentio, aliisque, quarum hoc ævo uſus &c. A.

de Ruffi (Ant.) ein frantzöſiſcher Staats-Rath von Marſeille, lebte im 16 Seculo, und unterſuchte mit groſſem Fleiß die hiſtoriſchen Wahrheiten. Er hatte ein ſehr zärtlich Gewiſſen, ſo daß, als er einſt einer gewiſſen Perſon ihren Proceß verſpielet, er derſelben die verlohrne Summa durch einen Geiſtlichen reſtituiren laſſen, weil er geglaubt, er hätte nicht genugſame Sorgfalt bey Führung ihres Proceſſes angewendet. Er ſtarb 1689, den 3 Apr. im 82 Jahre, und hinterließ die Hiſtorie von Marſeille; eine Hiſtorie der Grafen von Provence ꝛc. in frantzöſiſcher Sprache. B.

Ruffi (Gerhard) ein Doctor Theologiä zu Paris, und königlicher Rath, lebte um 1537, und ſchrieb verſchiedene Bücher. Cr. Ve.

de Ruffi (Ludw. Ant.) ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, Anton Ruffi Sohn, gebohren den letzten Tag des Jahres 1657 zu Marſilien, ſtudirte in dem Collegio Presbyt. oratorii, wendete ſeine meiſte Lebens-Zeit auf Leſung alter Urkunden, darinne er ſehr geſchickt war,

wurde

wurde auf falſches Angeben nach Caſtelnaudary ins Exilium geſchickt, aber auch, nach einigen Monathen, da man ſeine Unſchuld erkannt, zurücke geruffen. Er gab ſeines Vaters hiſtoire de Marſeille mit einem Fol. vermehrt heraus; wolte auch dieſes mit deſſen hiſtoire des Comtes de Provence thun, die er bis auf 2 Folianten vermehrt, ſtarb aber darüber. Indeſſen hat man noch von ihm Diſſertation hiſtorique ſur les Eveques de Marſeille; diſſertations hiſtoriques & critiques ſur l'origine des comtes de Provence, de Venaiſſin, de Forcalquier & des Vicomtes de Marſeille; hiſtoire de S. Louis Eveque de Toulouſe. Er hinterließ im MSct. eine Hiſtorie der Biſchöffe von Marſilien, wurde 1720 vom Schlage gerührt, und ſtarb 1724, 26 Mertz. B, f.

de Ruffinis (Philipp.) ſiehe Gezza.

Ruffinus, ſiehe Rufinus.

Ruffus (Sextus) ein Vir conſularis zu Rom, florirte um 364, und ſchrieb breviarium imperii romani, welches er dem Kayſer Valentiniano dedicirte. Johannes Cuſpinianus hat dieſes breviarium verbeſſert. Volaterranus nennet ihn Feſtum Ruffum; daher ihn einige mit Ruffo Feſto Avieno vor einerley Perſon halten, welches aber andere billig in Zweifel ziehen. Fa. Han. Ant.

Rufina (Claudia) eine berühmte Printzeßin aus Britannien, ſoll eine Chriſtin geweſt ſeyn, die griechiſche und lateiniſche Sprache wohl verſtanden, auch den Martialem fleißig geleſen, einige Wercke in Verſen geſchrieben haben; z. E. Epigrammata; carmina varia; Elegiam in obitum mariti &c. und A. C. 110 in Umbrien geſtorben ſeyn. Ju. Pit.

Rufinus, ein alter Grammaticus von Antiochien, hat in metra terentiana, welches Werck in Putſchii grammaticis antiquis ſtehet, und verſus de compoſitione & metris oratorum geſchrieben, die man in Pithœi antiquis rhetoribus findet. Fabricius hält dafür, er habe auch die fabulam Paſiphaes verfertiget. Fa.

Rufinus Toranius, ein Prieſter zu Aquileja, hielt ſich lange zu Jeruſalem auf, und verfertigte etliche Bücher daſelbſt. Anfänglich war er Hieronymi vertrauter Freund, nachgehends aber wurden ſie die ärgſten Feinde, welches für Ruſinum ſo übel ausſchlug, daß ihn der Pabſt Anaſtaſius deswegen verdammte. Er hat Joſephi Schrifft vom jüdiſchen Kriege; Euſebii Kirchen-Hiſtorie; Sexti Pythagorei Schrifften, u. a. m. aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt; auch die Kirchen-Hiſtorie des Euſebii mit 2 Büchern vermehrt. Ferner ſchrieb er die Hiſtorie der heiligen Einſiedler; Commentar. über 75 Pſalmen Davids; Predigten über einige Bücher der heiligen Schrifft ꝛc. und ſtarb 410 in Sicilien. D. Gervaiſe, ehemahliger Abt de la Trappe, gab 1724 zu Paris la vie de Rufin heraus, worinne er dieſes Lehrers Leben und Schrifften gar ſorgfältig unterſucht. PB. C. Gad. Hie. Fa. T.

Rufinus (Licinius) ein JCtus, lebte zu des Kayſers Alexandri Severi Zeiten, war zu Rom Bürgermeiſter, und ſchrieb libros 12 regularum. Ber. Gro.

Rufus, ein alter griechiſcher Autor, ſchrieb Hiſtoriam dramaticam & muſicam, welche Photius anführet. H.

Rufus, ein Medicus von Epheſo, lebte zu Kayſers Trajani Zeiten, und ſchrieb 3 Bücher de appellationibus partium corporis humani; de veſicæ renumque affectibus; de medicamentis purgantibus, welche Wercke Guilielmus Clinch 1726 zu Londen ſehr ſauber auflegen laſſen. Fa.

Rufus (P. Rutilius) ſiehe Rutilius.

Rufus, oder le Roux (Raymundus) ein Doctor Juris und Parlaments-Advocat zu Paris im 16 Seculo, war in geiſtlichen Rechten wohl erfahren, und ſchrieb wider Carolum Molineum de dignitate Papæ, Cardinalium, Epiſcoporum & totius Cleri. Cr. Ve.

Rufus (Richardus) ein engliſcher Minorite, lebte 1320, ward insgemein Philoſophus admirabilis genannt, und commentirte in libros ſententiarum. Wa.

Rufus (Conr. Mut.) ſiehe Mutianus.

Rufus (Sextus) ſiehe Ruffus.

Rufus (Virginius) ein Römer, welcher nach Taciti und Quintiliani Bericht zu Neronis Zeiten die Oratorie zu Rom mit Mund und Feder gelehrt, ſoll nach Raphaelis Regii Meynung die libros rhetoricorum ad Herennium geſchrieben haben, die wir in Ciceronis Wercken finden. *Regius in Diſſ. de Rhetorica ad Herennium.*

de Ruggeri (Coſmus) ein Florentiner, Abt von Saint-Mahé in Nieder-Bretagne, hatte ſich am franzöſiſchen Hofe wegen ſeiner aſtrologiſchen Wiſſenſchafft in groſſes Anſehen gebracht. Als er aber 1574 beſchuldigt wurde, ob hätte er Carolum IX durch Zauberey hinrichten helffen, wurde er auf die Galeeren condemnirt, aber auch von der Königin Catharina bald wieder befreyet. Er ſtarb 1615. Als er am Podagra, und Gicht im hohen Alter auf dem Tod-Bette lag, ſagte er laut, er wolte als ein Atheus ſterben; und da die Geiſtlichen ſich bey ihm einfanden, macquirte er ſich nur über ſie, ſagte auch, als man ihm von GOtt vorredte: Ihr Narren, es iſt kein GOtt auſſer Könige und Fürſten, die uns können glücklich machen, und kein Teufel, auſſer unſere Feinde. Sein Cörper wurde deswegen nach ſeinem Tode geſchleifft. Br. B.

Ruggerius (Jo. Simon) ein römiſcher Redner und Poete, florirte 1644, trat in die Academien der Humoriſtarum, Sterilium und Infœcundorum, und ſchrieb italiäniſche Orationes; Carmina; vitas &c. Man.

Ruggerius (Michael) ein Jeſuite von Gravona, war Doctor Juris, und königlicher neapolitaniſcher Rath, gieng als Miſſionair in Indien, ſchrieb in ſineſiſcher Sprache einen Catechiſmum, und im Lateiniſchen Relationem de SS. Lege cœlorum Domini; Dialogum & vitas ſanctorum, und ſtarb 11 May 1606, im 64 Jahr. W, d. Al.

Ruggerus, ſiehe Rogerius.

Rughmannus (Jonas) ein Isländer, war des Collegii

Digitized by Google

legii Antiquitatum zu Upſal Adjunctus, ſchrieb Threnodiam de morte M. G. de la Gardie; Fragmenta LL. veterum; Verſionem Suecicam hiſtoriæ veteris Islandica lingua ſcriptæ, de regibus Norvagorum; Monoſyllabam Islandicam &c. und ſtarb 24 Jul. 1670, im 43 Jahr. W, d.

de Rugieri (Hyacinthus) ein Dominicaner von Atripalda aus dem Neapolitaniſchen, war Doctor Theol. und Rector in dem Dominicaner-Kloſter zu Neapolis in der Mitte des 17 Sec. und ſchrieb Defenſorium doctrinæ Divi Thomæ; ſummulam Theologiæ Divi Thomæ; *dell' antichita dell' Atripalda.* To.

Ruginellius (Jul. Cæſ.) ein JCtus aus Mayland, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb de Appellationibus. K.

Rücker (Daniel) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Rotenburg an der Tauber den 1 Febr. 1605, ſtudirte zu Jena, Straßburg und Marpurg, wurde bey dem Grafen von Waldeck Hof-Prediger, nachgehends Prof. extraordin. zu Marpurg, ferner Superintendent zu Aſchaffenburg, hernach Hof-Prediger Hertzogs Bernhards von Weimar, weiter Superintendent zu Breyſach und Marpach im Würtembergiſchen, und endlich zu Rotenburg an der Tauber, allwo er 13 Mart. 1665 geſtorben. Fi. W, d.

Rücker (Frid.) ein Magiſter Philoſophiä von Königsberg aus Preuſſen, war der Schulen im Löbenicht daſelbſt Rector, ſchrieb Conſenſum & diſſenſum Scholaſticorum & Ariſtotelis circa Philoſophiæ naturam: circa Metaphyſicæ naturam; paradoxa philoſophica; Paradoxa rediviva; Certamen Pluti cum Apolline & Muſis de prærogativa &c. und ſtarb 1680, 15 Febr. im 36 Jahr. W, d.

Ruinart (Theodoricus) ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri zu Paris, gebohren zu Rheims 1657, 10 Jun. von einer guten Familie, legte ſich ſonderlich auf Erklärung der heiligen Schrifft, trat 1674 in die Congregation, wurde von Mabillon zum Gehülffen zu ſeiner Arbeit erwehlt; edirte Acta S. Martyrum; Victoris Vitenſis hiſtoriam perſecutionis Vandalicæ cum ſupplemento; Gregorii Turonenſis opera; *apologie de la Miſſion de S. Maur en France*; eccleſiam pariſienſem vindicatam adverſus Germon; *abregé de la vie de Mabillon*; ſetzte auch deſſen Annales nebſt denen Actis Sanctorum fort, gab eine neue Edition von Mabillonii Wercke de re diplomatica mit ſupplementis heraus, und ſtarb 1707, 24 Sept. zu Paris. A. 1724 hat der Pater Thuillier zu Paris 3 Bände von Mabillons und Ruinarts kleinen Schrifften zuſammen drucken laſſen. Br. Jour. Per.

Ruinus (Carol.) von Reggio in der Lombardey, war Profeſſor Juris zu Paris und Bologna, hatte den Pabſt Gregorium XIII zu ſeinem Diſcipul, ſtarb 1530, und verließ Conſiliorum Volumina V; Commentar. in 1 & 2 partem digeſti novi; in Pandectas &c. Sein Enckel gleiches Nahmens, war Raths-Herr zu Bologna, und ſchrieb *dell' Anatomia del cavallo.* Ghil.

Ruiz (Ant.) ſiehe Montoya.

Ruiz de Morales & Molina (Anton.) ein ſpaniſcher Geiſtlicher, vom St. Jacobs-Orden von Corduba, lebte im 16 Seculo zu Sevilien eine Zeitlang, ward nachgehends Biſchoff zu Mechoacan, ferner zu Tlaſcal in America, und ſchrieb in Benedicti Ariæ Montani Rhetoricam annotationes; *regla de la orden de Sant-Jago &c.* Ant.

Ruiz (Chriſtoph.) ein ſpaniſcher Minorit florirte um 1540, gieng als Miſſionarius nach Mexico, und ſchrieb tratado de Oracion. Ant.

Ruiz (Didacus) ſiehe Montoya.

de Ruiz oder de Valladolid (Franc.) ein Benedictiner von Valladolid, war Abt zu Salamanca und Zamora, legte ſich auf die Sprachen und Exegeſin, florirte 1547, und ſchrieb Regulas 333 intelligendi S. Scripturas ex mente S. Patrum tum græcorum tum latinorum; Indicem in Ariſtotelis Opera &c. Ant.

Ruiz (Gaſpar.) ein Prediger-Mönch von Valladolid, florirte 1654, war S. Theol. Magiſter, Cenſor bey der Inquiſition, Profeſſor Theol. in ſeiner Vater-Stadt, und Prior ſeines Ordens daſelbſt, ſchrieb Quæſtiones ſelectas ſuper III Partem Thomæ &c. Ant.

Ruiz (Gregorius) ein ſpaniſcher Mönch vom Seraphinen-Orden aus Valladolid, lebte 1613, und ſchrieb Commentaria in IV libb. Sententiarum. Ant.

Ruiz de Alarcon (Joh.) ſiehe de Alarcon.

Ruland (Martin) ein Medicus, gebohren zu Freiſingen, wurde kayſerlicher, wie auch des Pfaltz-Grafen Philipp Ludovici Leib-Medicus, und Profeſſor Medicinä zu Lauingen, ſchrieb medicinam practicam; Dictionarium alchymiſticum; Lexicon latino-græcum; tract. de morbo hungarico; curationum empiricarum centurias decem; tractatus III de Phlebotomia, de ſacrificatione & de ortu animæ; Progymnaſmata alchymiæ; libellum de ſacrificatione & ventoſatione, morbisque per eam curandis &c. und ſtarb 1602, 3 Febr. im 70 Jahre. W, d. Teiſſ. Li.

Ruland (Martin) ein Medicus und Sohn des vorigen, gebohren zu Lauingen 1569, am Tage Martini, wurde 1587 im 18 Jahr zu Baſel Doctor, 1594 zu Regenſpurg Phyſicus, 1607 aber zu Prag Rudolphi II Leib-Medicus. Er ſchrieb Hydriaticen ſeu aquarum medicarum lectiones; hiſtoriam de aureo dente deque eo judicium; balnearium reſtauratum; problemata chymica; de Phlebotomia deque morbis per eam curandis; problemata medico-phyſica; curationum hiſtoricarum centuriam, und ſtarb zu Prag 1611, den 23 April. Fr. Teiſſ. Li.

Rulich (Bartholom.) ein Magiſter Philoſophiä von Lommatſch aus Meiſſen bürtig, war erſtlich Collega in der Fürſten-Schule zu Grimma, hernach Rector an der Creutz-Schule zu Dreßden, ferner Superintendent zu Pirna, nachgehends Archi-Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, endlich Paſtor und Senior der evangeliſchen Kirchen zu Augſpurg, und ſtarb 1626, den 22 Febr. im 71 Jahre. Seine letzten

Worte

Worte waren: HErr, nun lässest du deinen Diener ꝛc. W, d.

Rulichius (Jac.) von Augspurg, studirte zu Tübingen, wurde Priester in der Ober-Pfaltz, und hernach in Augspurg, starb 1612, 17 May, und ließ IV Buß-Predigten über die Klagelieder Jeremiä ꝛc. Fr. W, d.

Rulingius (Samuel) ein Magister, Philosophiä Professor und kayserlicher gecrönter Poete, war erst der Schulen zu Dreßden Cantor, hernach eben daselbst an der Creutz-Kirchen Diaconus, schrieb Succum propheticum, oder 25 Predigten aus den Propheten; Lessum christianum s. Leichen-Predigten; Fest-Predigten ꝛc. und starb 1626. W, d.

Rullus (Marcus) ein Pastor marianus zu Liegnitz, woselbst er 1532 gebohren war, starb 1588, 11 Febr. nachdem er die Conjecturas Krenzhemii, die er in einer Rede abgehandelt, nebst des Cardinals Nicol. Cusani seinen aus dem Latein verdeutschet, so zu Görlitz 1583 gedruckt worden. Leb.

Rumacenus (Ant.) siehe Armannus.

Rumbaumius (Christoph.) siehe Rombaus.

Rumer (Gregorius) ein hungarischer Jesuite, war Phil. Prof. zu Grätz, hernach zu Olmütz Rector, zuletzt in Oesterreich Præpositus provincialis, schrieb Orat. in funere Mariæ, matris Archiducis Ferdinandi, und starb 29 Sept. 1627, im 57 Jahr. W, d.

Rummel, siehe Rhummel.

Rumphius (Georg Everhard) ein gelehrter Kauffmann aus Hanau, war Consiliarius amboinicus und Acad. nat. curiosorum Collega, und schrieb ein schönes zur historia naturali gehöriges Werck, unter dem Titul Museum amboinicum, weswegen er Plinius Indicus genennt wird, und 1705 ins Holländische übersetzet, heraus gekommen, unter dem Titul: *Amboinsche Rariteit-Kammer.* Sonst verfertigte er auch Epistolas, Zoologiam, Herbarium amboinicum &c. und starb um 1706, im 69 Jahr, da er gantz blind war. AE. Leb.

Rumpius (Henr.) ein Pastor und Professor des Gymnasii zu Hamburg, allwo er gebohren 1561, studirte zu Wittenberg, Helmstädt, Rostock und auf den niederländischen Academien, war in den orientalischen Sprachen wohl versirt, wurde anfänglich in Helmstädt zum Professor hebr. & græc. Linguæ erwehlt, kam von dar nach Hamburg, starb 1626, den 16 August, und ließ vaticinia aliquot de Messia; Isagogen in linguas orientales primarias &c. W, m.

Rumsey (Walther) von Llannover in Monmouthshire, war in Rechten so erfahren, daß man ihn den Haupt-Schlüssel der Gesetze nennte; war darneben ein guter Philosophus, auch im Baumpfroffen und der Music wohl erfahren. Weil er mit Flüssen sehr incommodirt war, erfand er ein Instrument von Fischbein, den Schlund und Magen damit zu reinigen, wovon die heutiges Tages bekannte Magen Bürste ihren Ursprung haben mag. Er beschrieb solches im Englischen unter dem Titul Organon salutis, oder ein Instrument den Magen zu reinigen, nebst einem Anhange von Taback und Caffee, und starb zu Llannover 1660. Wo.

Runckel (Jo. Hartm.) ein deutscher JCtus, lebte 1664, und schrieb de jure retractus, it. de repræsentatione principis vel comitis. K.

Rungius (Daniel) ein pommerischer Doct. Juris von Greiffswalde, allwo er erst Ethices, darnach Juris Prof. und Hof-Rath, endlich aber geheimder Rath und Cantzler, wie auch Comes palat. cæsareus gewest. Er schrieb Historiam Philosophiæ græcorum; juristische und philos. Disputationes, und starb 10 Febr. 1629, im 68 Jahr seines Alters. W, d.

Rungius (David) gebohren 1564 zu Greiffswalde, allwo dessen Vater Jacobus Rungius, Theol. Doct. und General-Superintendens war, und 11 Jan. 1595, im 67 Jahre starb. Der Sohn studirte zu Stettin und Tübingen, und wurde 1589 Prof. extraord. Poeseos & hebrææ Linguæ zu Greiffswalde. Wegen vieler Streitigkeiten, so sich in der christlichen Kirche erhuben, schickte ihn sein Vater nach Wittenberg, um sich in seinem Studio theologico polemico noch fester zu setzen: allwo er den Gradum Doctoris und Professoris Theol. erlangte. Er war 1601 mit dem Ægid. Hunnio, bey dem Colloquio zu Reaenspurg, welches zwischen uns und den Papisten gehalten wurde, schrieb Commentar. über das erste, andere und dritte Buch Mosis, die Episteln Pauli an die Römer, Corinthier, Hebräer und Jacobi, ferner de norma & judice Controversiarum religionis; Disputationes catecheticas und andre; Diagraphen Colloquii ratisbonensis; Relationem de tyrannica persecutione S. Evangelii in Syria &c. und starb an einem Fieber, welches er auf der Reise, als er die Seinigen noch einmahl besuchet hatte, bekommen, 1604, 7 Jul. im 40 Jahr seines Alters. Fr. Ad.

Runovius (Dionysius) aus Heiligenbeil in Preussen, ward 1571 Prediger zu Tiegenhoff in Marienwerder, und bald hernach in der Stadt Dirschau, woselbst er 1605 starb, und im deutschen Chronicon Prussiæ, oder vom 13 jährigen Kriege in Preussen mit den Creutz-Herren; 2 ausführliche Predigten vom Wucher ꝛc. schrieb. Leb.

Ruotgerus, siehe Rogerus.

Rupea, siehe des Roches.

Rupertus, ein Abt zu Limborg, verbot seinen Mönchen, nebst dem Fleisch-Essen, auch die Fische, Eyer, Milch und Wein, lebte ums Jahr 1124, und schrieb einen Comment. über das hohe Lied. HL.

Rupertus Tuitiensis, ein Abt von Duitz ohnweit Colln, legte sich in der Jugend auf die Poesie, hernach auf die Erklärung der heil. Schrifft, und gab vor, GOtt selbst hätte ihn zum Schreiben aufgemuntert. Er ward von andern zu seiner Zeit deswegen beneidet, weil er nicht auf einer berühmten Universität, sondern nur im Kloster studiret, starb 1135, 4 Mart. und ließ unterschiedliche Schrifften, welche unter andern zu Paris 1638 in 2 Volum. in fol. heraus kommen sind. *Wistlebius in declamat. de Ruperto.* A. T. G.

Ruper-

Rupertus, war ein Mönch in dem Kloſter St. Albani zu Maynz, ſtarb 911, und ſchrieb Homilias & Sermones elegantes; vitam S. Albani metrice conſcriptam; de muſica proportione tractatum &c. *Scriptor. rerum moguntiac.*

Rupertus (Andreas) von Sagan aus Schleſien, wurde daſelbſt Abt, ward in damahligen Religions-Troublen ſehr bekannt, ſchrieb einen Comment. de Monaſterii ſaganenſis Juribus adverſus hæreticos, und ſtarb 1550. Leb.

Rupertus (Chriſtoph. Adam.) gebohren zu Altorff 1612, war auch daſelbſt Hiſtor. Profeſſ. ſchrieb Obſervationes ad Hiſtoriæ univerſalis ſynopſin Beſoldinam; Methodum tractandi ſtudii philologico-hiſtorico-politici; Obſervationes politicas ad Ann. Florum; Mercurium epiſtolarem; Obſervationes in Enchiridion Pomponii de origine juris; Diſſertation. ad Valerium Maximum & C. Vellejum Paterculum; notas in C. Salluſtium; Oratorem hiſtoricum XXIV Orationibus expreſſum, und ſtarb 27 Febr. 1647, im 35 Jahr. K. Leb. W, m.

Rupertus (Franc.) der erſte evangeliſche Primarius zu Görlitz, eines Rothgerbers Sohn, wurde 1520 von Eprotta aus Schleſien beruffen, fand aber bey ſeinem Abtritt von dem Pabſtthum und Vorhaben das Evangelium auszubreiten groſſen Widerſtand, weswegen er ſein Amt reſignirte, und wieder nach Schleſien gieng, aber bald wieder in ſein voriges Amt beruffen wurde, da er denn gute Progreſſen machte. Als er ſich aber verheyrathete, zogen ſich die Unverſtändigen ſolches als ein gegebenes Aergerniß zu Gemüthe; und weil er niemanden zum Anſtoß werden wolte, legte er ſeinen Dienſt abermal nieder, und begab ſich wieder nach Freyſtadt, blieb aber nicht lange daſelbſt, ſondern wurde Pfarrer zu Bunzlau am Bober, machte ſich auch daſelbſt den Seinigen zum Beſten in einer bürgerlichen Nahrung anſäßig, und ſtarb 1567. Gr.

de Rupeſciſſa (Jo.) ein Franciſcaner von Aurillac aus Auvergne, machte ſich durch ſeine ſcharffen Straf-Predigten und Prophecеyungen bekannt, und ſoll 1362 auf Befehl des Pabſts zu Avignon verbrannt worden ſeyn. Er war ein guter Chymicus. Von ſeinen Schrifften hat man Offenbahrungen; de conſideratione quintæ eſſentiæ rerum omnium; de famulatu philoſophiæ; vade mecum in tribulatione; oſtenſorem &c. Sa. B. Wa.

Rupiſortius (Jo.) ein Engelländer, lebte 1405, und ſchrieb Epitomen Joſephi & flores hiſtoriarum. H.

Rupipozeus (Henr.) ſiehe de la Roche-Pozay.

Rupitz (Valentin Caſpar) ein Medicus, gebohren zu Magdeburg 1630, 7 Decembr. allwo ſein Vater D. Valentinus Rupitz, und ſein Groß-Vater gleiches Nahmens, Stadt-Phyſici geweſt. In der Zerſtöhrung der Stadt Magdeburg 1631 kam er nebſt ſeiner Mutter, die 5 Jahr darauf an der Peſt ſtarb, nach Qvedlinburg, gieng von dar nach Magdeburg, beſuchte die Schule, und half ſich mit Information fort; wie auch hernach zu Königsberg, allwo er unverſchuldeter Weiſe von einem Soldaten überfallen, und faſt todt geſchlagen worden. Hierauf kam er nach Coppenhagen, und hatte daſelbſt gute Gelegenheit, den berühmten Pufendorff am Fleck-Fieber zu curiren, welches derſelbe in einem lateiniſchen Scripto contra Beckmannum rühmet. In folgender Zeit beſuchte er als Hofmeiſter mit einem jungen Herrn die ſchwediſche Univerſität Upſal. Nachgehends that er eine Reiſe nach Holland, practicirte eine Zeitlang zu Amſterdam, und kam endlich wieder nach Magdeburg. Anno 1670 gieng er wieder nach Leiden, die Doctor-Würde daſelbſt zu erlangen, muſte aber vorher die Peſt ausſtehen. Nach erlangter Geſundheit und Doctor-Würde kam er wieder nach Magdeburg, ward 1680 in der Peſt, Stadt-Phyſicus daſelbſt, und erlangte durch ſeine glückliche Praxin ungemeinen Ruhm. Er war ein fleißiger Bibel-Leſer, ſchrieb de Aſthmate, ſtarb 1697, 24 Novembr. im 67 Jahre, und ließ einen Sohn Caſp. Aretinum Rupitz, Medicinæ Doctorem. Leb.

Ruricius, ein Biſchoff zu Limoges, lebte im 5 Seculo, war verheyrathet, und ließ 2 Bücher Briefe, die Henr. Caniſius in ſeinen Lectionibus antiquis heraus gegeben. A. Sa. C.

Rus de la Puerta (Franciſcus) ſiehe de la Puerta.

Rus (Nicolaus) ſtudirte Theologiam zu Roſtock, ward daſelbſt Magiſter Philoſophiæ, wie auch Baccalaureus Theol.; eiferte wider die abergläubiſchen Dinge, ſo in die Kirche eingeſchlichen, ſo hefftig, daß er ſich groſſe Verfolgung auf den Hals zog, und deswegen nach Wißmar und endlich gar nach Liefland begeben muſte, woſelbſt er auch ſtarb. Seine vornehmſte Schrift iſt der Tractat de triplici funiculo, worinnen er das Symbolum apoſtolicum, die 10 Gebote und das Vater Unſer erkläret, und hefftig wider den Pabſt geſchrieben. Ad.

Rusbrochius (Jo.) oder Ruysbroeck, ein Prieſter aus Brabant, lebte im 14 Seculo, war erſt Vicarius und Presbyter bey St. Gudila zu Brüſſel, nachmahls der erſte Prior Auguſtiner-Ordens in Grondal, ſchrieb unterſchiedliche Tractate von der geheimen GOttes-Gelahrtheit in ſeiner Mutter-Sprache, welche von Dionyſio Carthuſiano und andern ins Latein überſetzt worden, und ſtarb 2 Sept. 1381, im 88 Jahr. H. A. T. Arn. B. Sw.

Ruſca (Anton.) ein mayländiſcher Prieſter, war daſelbſt Probſt in der Metropolitan-Kirche, wie auch Lector Theol. in dem Collegio ambroſiano, und gab 1621 librum de inferno & ſtatu dæmonum ante mundi exitum heraus. *Picinellus in Athenæo.*

Ruſca (Joh. Baptiſta) ein mayländiſcher Doctor in dem Collegio ambroſiano daſelbſt, gab 1649 italiäniſche und lateiniſche Gedichte heraus, hinterließ auch andere Werckgen, welche im MSct. in der ambroſianiſchen Bibliotheck zu Mayland liegen, und wolte mit Coquio Capucino in der Oratorie ſtreiten, griff ſich aber darüber ſo ſtarck an, daß er ſtarb. *Picinellus in Athenæo.*

Ruſcellai, ſiehe Oricellarius.

Ruſcellus (Hieron.) von Viterbo, ein Philologus,

Digitized by Google

gus, ſtarb zu Venedig 1568, und wurde in eben das Begräbniß geleat, wo Ludovicus Dolce, Dionyſ. Atanagi, und Alph. Ulloa begraben liegen. Er ſchrieb Scholia in 4 libros de venatione Natalis à Comitibus, und im Italiäniſchen *delle impreſe illuſtri*; *della perfezion delle donne*; *ſupplemento ſopra l' biſtoria del Giovio*; *diſcorſi ſopra l' opere di Lod. Dolce*; *precetti della Milizia*; *la geografia di Claudio Tolomeo tradotta nell' Idioma italiano*; *della guerra di Campagna di Roma*; *l' indice de gl' huomini illuſtri &c.* To. Ghil.

von Rusdorff (Jo. Joach.) gebohren 1589 zu Aurich in Oſt-Frießland, war chur-pfältziſcher geheimder Rath und Abgeſandter an verſchiedene Höfe, und ſtarb im Haag 1640, den 27 Aug. im 51 Jahre. Man hat von ihm Epigrammata; deductionem Caroli Ludov. ad Cæſarem de jure ſucceſſionis in electoratu; vindicias cauſæ Palatinæ; conſilia & negotia politica, unter welchen das letzte Werck erſt 1725 gedruckt worden. Man ſchreibt ihm auch den bekannten Tractat de Ratione ſtatus in Imp. Roman. Germ. zu, der unter dem Nahmen Hippolyti a Lapide heraus gekommen. K. HL.

Rushworth (Jo.) war von guter Familie aus Northumberland, applicirte ſich zeitlich zu Staats-Affairen, und ließ ſich bey allen wichtigen Dingen finden. Weil er nun dadurch allmählig bekannt wurde, ward er als ein Presbyterianer bey dem General Fairfax Secretarius, wie auch hernach bey dem Groß-Siegel-Bewahrer Bridgmann; gab im Engliſchen Collectiones hiſtoricas von den Staats-Affairen ſelbiger Zeiten in 4 fol. wie auch den Proceß wider Thom. Grafen von Strafford heraus, und ſtarb 1690, 12 May im Gefängniß zu Londen, da er wegen Schulden ſaß, im 83 Jahr, nachdem er wegen allzu ſtarcken Gebrauch des Brantweins alle Gedancken verlohren. Wo.

Ruſius (Albertus) ein niederländiſcher Doctor Juris, war erſt ein Advocat zu Amſterdam, hernach auf dem daſigen Gymnaſio Prof. Juris, endlich auf der Univerſität Leiden bey die 20 Jahr Anteceſſor. Er ſchrieb zwar viel, gab aber nichts heraus, auſſer eine Orat. de jejuna quorundam & barbara juris compendiaria; Diſpp. de ſervitutibus &c. und ſtarb 18 Dec. 1678, im 63 Jahr. W, d.

Ruſs (Wolfgang) von Ulm bürtig, wurde zu Oettingen in Bayern Prediger, erkannte die von Luthero hergeſtellte evangeliſche Wahrheit und predigte ſolche. Daher wurde er 1523 nach Saltzburg zur Verantwortung beruffen, begab ſich aber, ohne daſelbſt zu erſcheinen, nach Ulm, und ließ daſelbſt ausgehen Entſchuldigung, daß er wegen des Wortes GOttes, dem gemeinen Mann fürgehalten, nach der Ordnung ſeines Amts gen Saltzburg citirt worden iſt, aber nicht erſchienen. Man hat auch von ihm einen Sermon, in welchen der Menſch gereitzt und ermahnet wird zur Lieb der evangeliſchen Lehre. Er wurde zu Rom in dem Indice unter die Ertz-Ketzer geſetzt. *Schelhorn. de religionis evangelicæ in provincia Salisburgenſi ortu.*

Rüſſel (Guil.) von Wickware in Glocestershire, war erſt zu Sadbury, hernach zu Glocester der Collegial-Schulen Rector, ſchrieb im Engliſchen Βλασφημολογιαν ſeu Spiritus S. divinitatis vindicias contra Joh. Bidleum; contra juramentum abjuratorium, und ſtarb 5 Jul. 1659, im 42 Jahr. Wo.

Ruſshe (Anton.) aus Norwich, war Doct. Theologiæ, Caplan bey der Königin Eliſabeth, Decanus zu Chicester und Canonicus zu Windſor, ſchrieb im Engliſchen Præſidium principis, ſive de officio Regis, Principis &c. und ſt. 1577, 1 Apr. Wo.

Ruſſilianus (Tiberius) ein ſubtiler Philoſophus im 16 Seculo, war aus Calabrien und einer von den berühmteſten Schülern des Auguſtini Niphi, erwies ſich ſo hitzig, daß es, wenn er mit ſeinen Neben-Schülern diſputirte, öffters zum Handgemenge kam; daher ihm ſein Lehrmeiſter den Nahmen Turberius an ſtatt Tiberius beylegte. Er ſuchte in vielen Stücken Johanni Pico nachzuahmen, wie er denn viel 100 Propoſitiones, die faſt aus allen Wiſſenſchafften genommen waren, in vielen Collegiis in Italien anſchlug, und öffentlich darüber diſputirte. Die Inquiſition war damit gar übel zufrieden, und hielt die meiſten Sätze für irrig und bereits verdammt. Er aber verantwortete ſich in Apologetico adverſus cucullatos mit Hefftigkeit, ſchrieb auch eine Oration, darinne die Philoſophie Leoni X ihre Beſchwerden vorſtellet. B.

Ruſſo (Franciſcus Anton.) ein Neapolitaner von Coſentza, gab 1590 libellum de arte metrica heraus. To.

Ruſſo (Joh. Andr.) ein neapolitaniſcher Prieſter, gab 1643 heraus l' orationi che nel meſe d' Aguſto dire ſi ſogliono alla B. V. gran madre di Dio Maria del Carmine. To.

Ruſſovius (Balthaſ.) ein Liefländer, war in die 37 Jahr Paſtor zu Revel, ſchrieb eine liefländiſche Chronicke, und ſtarb 1660. W, d.

Ruſſius (Parthenius) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte, gab 1670 ein Gedicht unter dem Titul l' Endemiro creduto, Uranio heraus. To.

de Ruſticis (Joſeph.) ein italiäniſcher JCtus und Patricius von Aquila, war S. Palatii lateranenſis Comes, königlicher ſpaniſcher, wie auch des Groß-Hertzogs von Florentz und des Hertzogs von Parma Rath und General-Auditeur, des hohen Gerichts Juder und Advocatus, ſchrieb Conſilium pro civitate Aquila, in cauſa bona tenentium; in Æmilii Pauli Papiniani reſponſum; de Conditione, ſi ſine liberis deceſſerit, und ſtarb 11 Aug. 1613. To.

Ruſticus (Fabius) ein latein. Geſchicht-Schreiber und vertrauter Freund des Senecä, hat unter Claudii und Neronis Regierung gelebt, und eine Hiſtorie von den Zeiten Neronis verfertiget. Tacitus.

Ruſticus, ein Diaconus der römiſchen Kirche im 16 Seculo, widerſetzte ſich dem Pabſt Vigilio, der die ſo genannten 3 Capitul verdammt hatte, ſchrieb einen Dialogum, wovon wir noch

Digitized by Google

noch heut zu Tage ein Stück haben, darin er Vigilium hart tractiret. Seine Diſput. adverſus Acephalos iſt von Simlero mit Anmerckungen verſehen, und dem X Tomo biblioth. Patrum einverleibet worden. H. C.

Ruſticus Elpidius oder Helpidius, des gothiſchen Königs Theodorici Leib-Medicus, war aus einem adelichen Geſchlecht, und florirte zu Ende des 14 Seculi. Seine Schrifften ſtehen in denen Biblioth. Patrum. H. C.

de Ruſtigariis (Ruſtigarius) ein JCtus, lebte 1280, und ſchrieb Quæſtiones. K.

Ruta oder Raute (Georgius) ein evangeliſcher Prediger von Plauen aus dem Voigtlande, gebohren 1537, war Paſtor zu Ehrenfriedersdorff, hernach Berg-Prediger zu Annaberg, ferner Superintendens zu Chemnitz, wurde aber abgeſetzt, und muſte mit dem Paſtorat zu Koren vorlieb nehmen. Er danckte daſelbſt im hohen Alter ab, ſchrieb Catechiſmum Lutheri minorem in quæſtiones reſolutum & dictis ſcripturæ V. & N. Teſtam. illuſtratum; Berg- und Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb zu Penick 1612. Pro.

Ruteus oder Ruteau (Antonius) ein niederländiſcher Theologus von Mons, trat in den Minimen-Orden Franciſci de Paula, lehrte die Theologie zu Antwerpen, ward nachgehends der erſte Präſes ſeines Ordens zu Löven, wie auch Definitor und Provincial; florirte 1641, und ſchrieb de fructu & applicatione Miſſæ & ſuffragiorum; de participatione ſeu literis fraternitatis; de vita quadrageſimali &c. A.

Rurgerſius (Janus) ein Hiſtoricus, Politicus und Criticus, gebohren 1589 zu Dordrecht, ſtudirte zu Leiden, und ward daſelbſt Doctor Juris. Der König in Schweden Guſtavus Adolphus machte ihn wegen ſeiner Geſchicklichkeit zum Hof-Rathe, und gebrauchte ſich ſeiner in den wichtigſten Geſchäfften, abſonderlich aber in Ambaſſaden an auswärtige Höfe. Er ſtarb in eben dieſer Verrichtung im Haag 1625, 26 Oct. im 37 Jahre, und ließ variarum Lectionum lib. VI; Poemata; Martialem, item Horatium cum Notis; de orbe ſtagneo &c. A. H. Sw.

Ruthardus, ein Mönch von Hirſchau, ohnweit Speyer, ſchrieb vitam S. Bonifacii, und ſtarb 845. T.

Ruthardus (Caſp.) ein Jeſuite, gebohren zu Aichſtädt in Francken 1590, lehrte anfänglich die Humaniora, Philoſophie und Theologie, wurde hernach an verſchiedenen Orten Rector, ſtarb zu Breyſach 1638, und ließ Coſmologiam ſacram &c. Al. W, d.

Rutilius (Bernardinus) ein Italiäner, ſo in den Antiquitäten wohl erfahren war, von Colonia im Vicentiniſchen, ſchrieb JCtorum vitas noviſſime elimatas, & a mendis non paucis, quibus ſcatebant, purgatas, wolte auch andere dergleichen Schrifften verfertigen, ſtarb aber ſehr jung zu Venedig um 1537. Seine vitas JCtorum hat D. Franck 1718 zu Halle nebſt Bertrands und Grotii vitis JCtorum wieder auflegen laſſen.

Rutilius Numantianus (Claudius) ein Frantzoſe, war urbis Præfectus & Magiſter Palatii zu Rom, lebte zu Anfang des 5 Seculi, ſchrieb de reditu ſuo, ſive itinerarii libros II verſibus elegis, worinnen er die Chriſten und Jüden denen Heyden zu gefallen ſehr hart tractiret. Joh. Bapt. Pius hat ſolche unter dem Titul poëma de laudibus urbis & Etruriæ & Italiæ heraus gegeben. Die beſte Edition iſt diejenige, welche Theod. Janſon ab Almeloveen 1687 bekannt gemacht. Fa.

Rutilius (P. Rufus) ein Redner, Hiſtorien-Schreiber, ſtoiſcher Philoſophus und JCtus, wurde nach und nach tribunus militum, quæſtor, prætor und A. U. 649 Bürgermeiſter zu Rom, muſte aber hernach ins Exilium gehen, da er denn zu Smyrna in groſſen Anſehen lebte, und die Zeit mit Studiren zubrachte. Er wolte, als es ihm erlaubet wurde, nicht aus ſeinem Exilio zurück kehren, ſondern ſagte: Malo ut patria exilii mei erubeſcat, quam reditu mœreat. In griechiſcher Sprache hat er eine römiſche Hiſtorie, ſein eigen Leben, und unterſchiedene Orationes geſchrieben. Cic. Seneca. Valer. Max. Ber. Gro.

Rutilius (Martius) ein italiäniſcher JCtus von Vicenza, Bernard. Rutilii Vetter, wurde Doct. und Profeſſor Juris zu Padua, danckte aber wegen ſeiner Leibes-Schwachheit 1572 wieder ab, hatte ein Werck de Doctoribus unter den Händen, ſtarb aber darüber. *Riccobonus de Gymnaſ. patav.*

Rutilius (Petr. Paul) ein Bruder des vorigen, war ein JCtus, Poete, Redner, Hiſtoricus und Philoſophus, lebte eine Zeitlang zu Venedig als Conſulent, und wurde hernach Prof. Juris zu Padua, woſelbſt er 1597 ſtarb. *Riccobon. de Gymnaſ. patav.*

de Ruvere (Hieron.) ein Cardinal, gebohren zu Turin, ſtudirte anfangs zu Pavia und Padua, gieng hernach mit denen Söhnen des Marquis del Vaſto nach Paris, hielt ſich daſelbſt 6 Jahr lang auf, wurde Biſchoff zu Toulon, ferner Ertz-Biſchoff von Turin, Anno 1586 aber Cardinal unter dem Titul S. Petri ad vincula. Er war ein geſchickter Poet, wie denn ſeine Gedichte zu Pavia und zu Regenſpurg 1683 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1592 in dem Conclavi. AE.

Ruvio, ſiehe Rubius.

Rüxner (Georg) ein Hiſtoricus, ſonſt Jeruſalem genannt, war Reichs-Herold, in dem 16 Seculo, ſchrieb ein Thurnier-Buch, ingleichen eine hennebergiſche Genealogie. *Struv. de doctis impoſtoribus.* Spangenb. henneb. Genealogie.

de Ruybrock, ſiehe Rubrock.

Ruyſius (Godefredus) ſiehe Gualterus Gravius.

Ruyſch (Fridericus) ein Medicus, gebohren 1638 23 Mart. im Haag, ſtudirte zu Leiden und Franecker, und wurde an dem letzten Orte Doctor, practicirte darauf im Haag, wurde 1666 zu Amſterdam Profeſſor Anatomiä, und 1685 eben daſelbſt Profeſſor Botanices, muſte auch die Kinder-Mütter dieſer Stadt unterrichten, deren Kunſt er geraume Zeit ſelbſt getrieben. Er wurde in die römiſch-kayſerliche Academie der Naturæ curioſorum, des-

Digitized by Google

gleichen in die enaliſche und frantzöſiſche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen, und ſtarb 1731, 22 Febr. zu Amſterdam. Er erfand in der Anatomie viel wichtige Wahrheiten, und wuſte die entſeelten Cörper vortreflich zu präpariren. Die ſchönſten von ſeinen Präparatis kauffte ihm der Czaar Peter der Groſſe ab, und brachte ſie in die Academie zu Petersburg. Er verfertigte ſich nach dieſem ein neues Cabinet, welches nach ſeinem Tode verauctionirt worden. Seine Schrifften ſind Obſervationes anatomico-chirurgicæ; dilucidatio valvularum in vaſis lymphaticis & lacteis; Muſeum Ruyſchianum; Reſponſiones ad epiſtolas problematicas; theſauri anatomici; adverſaria anatomico-chirurgica; curæ poſteriores &c. dabey kriegte er mit Bilſio circa exiſtentiam valvularum & ſtructuram vaſculoſam corticis cerebri, mit Liſtero circa omnium de corporis humani ditione profligatarum glandularum imputationem, mit Vieuſſenſio circa inventionem vaſculoſæ ſtructuræ corticis cerebri, renum, membranæ, inter uterinam placentam atque uterum interjectæ, atque vermicularium vaſorum, internum uterum perreptantium, mit Hovio circa primam detectionem partium quarundam internarum oculi, mit Ravio de conſtitutione ſcrotalis diaphragmatis, mit dem Herrn Bidloo wegen verſchiedener Dinge Streitigkeiten, in welchen einige Schrifften gewechſelt worden. Sein Sohn Henricus wurde Medicinä Doctor, war ein geſchickter Practicus und vortreflicher Botanicus, gab Jonſtons hiſtoriam animalium vermehrter heraus, ſtand ſeinem Vater in Verfertigung ſeiner Präparatorum treulich bey, ſtarb aber vor demſelben 1727 im October zu Amſterdam. Herr D. Johann Friedr. Schreiber hat 1732 zu Amſterdam hiſtoriam vitæ & meritorum Friderici Ruyſch heraus gegeben.

Ruzæus, oder Ruzé (Wilh.) ein Doctor Theologiä zu Paris, wurde Henrici II Beicht-Vater, und Caroli IX Præceptor, hernach Biſchoff zu St. Malo, und endlich zu Angers, war aus einer anſehnlichen Familie in Touraine, überſetzte den Vincentium Lirinenſem ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Paris 1587. Gr. Ve. Lau.

Ruzantis, ſiehe Beolcus.

Ruzola, oder de Jeſu Maria (Dominicus) ein Carmelit aus Aragonien, ward General ſeines Ordens, gieng mit Kayſer Ferdinando II als Hof-Prediger zu Felde, da er in Böhmen wider Fridericum V aus der Pfaltz Krieg führte, ſchrieb de myſtica theologia; de tribus viis ad Deum; directorium bene moriendi, und ſtarb 1630, 16 Febr. im hohen Alter. Ant.

Rybcovicius (Joh.) ein gelehrter Mann von Cracau aus Pohlen, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Columbam Noæ; Manna cœleſte; Pſalterium decachordum &c. St.

Ryckel (Joſephus Geldolphus) ein niederländiſcher Auguſtiner-Mönch, war erſt in dem Convent zu Löven Unter-Prior, hernach zu Oſterwick Paſtor, und endlich Abt daſelbſt, ſchrieb vitam S. Beggæ, Ducissæ Brabantiæ commentario illuſtratam; Ancile ſacrum, pro animabus in Purgatorio exiſtentibus; de Sodalitiis in ſubſidium animarum in purgatorio exiſtentium erectis; Officium defunctorum Gloſſa illuſtratum; Diurnale Marianum; de cultu nominis Mariani; Cultum SS. Trinitatis; Hiſtoriam S. Gertrudis &c. ſtarb 21 Oct. 1642, im 61 Jahr. W, d. A.

Ryckelius (Dionyſius) ſiehe Dionyſius Carthuſianus.

Ryckewaart (Carolus) ein Prediger zu Utrecht, gebohren 1582, 24 Aug. hieng den Remonſtranten an, und wurde deswegen in Verhafft genommen, ſchrieb kort vertoogt van de ſchuldigen pligt der Chriſtenen tot het gebruik des H. Avendmaals; Een korte brief aan de Remonſtranten ſtrekkende om haar met kloekmoedigheit te onderſtutten tegens den brief, die van wegen de ſtaten tot contentement van hare meeſters de Predikanten in zommige Plaatzen is afgelezen, und ſtarb 1650, 1 Jan. unter währender Predigt auf der Cantzel. *Caſtenburgh in biblioth. remonſtrant.*

Ryckius (Theodorus) ein niederländiſcher Doctor Juris, war auf der Univerſität Leiden Hiſtoriarum und Eloqventiä Profeſſor, gab Lucæ Holſtenii Notas & Caſtigationes poſthumas in Stephani Byzantii *ἐθνικὰ* ſeu de urbibus; Diſſert. de primis Italiæ colonis & Æneæ adventu; Orationem de Gigantibus; C. Cornelii Taciti opera ex recenſione & cum animadverſionibus ſuis &c. heraus, und ſtarb 1690. W, d. K.

Rycks (Jo.) war erſt ein Minorite, und wurde, als in ſeinem Alter das Licht des Evangelii in Engelland aufgieng, ein eifriger Proteſtante, ſchrieb im Engliſchen Imaginem amoris divini; it. contra blaſphemias Papiſtarum, und ſtarb zu London 1536. Wo.

Rycquius (Johannes) ein niederländiſcher JCtus, von Gent, lebte 1575, und ſchrieb Axiomata legum &c. A. K.

Rycquius (Juſtus) ſiehe Rickius.

Rydley (Nic.) ſiehe Ridley.

Ryer (Andreas) Herr von Malezair, ein in der arabiſchen und türckiſchen Sprache wohl erfahrner Johanniter-Ritter, aus Franckreich, florirte 1634, und ſchrieb Grammaticam Turcicam; *Guliſtan ou l' Empire des Roſes composé par Sadi, traduit en françois; l' Alcoran trad. en françois &c.* Co.

Ryer (Petrus) ein Hiſtoriographus des Königs in Franckreich, aus einem adelichen Geſchlecht zu Paris gebohren, wurde daſelbſt 1646 in die Academie françoiſe aufgenommen, und überſetzte Ciceronis opera; Senecam; Titum Livium; Herodotum; Polybium; Ovidii Metamorphoſin; Stradam, und ein Theil von Thuani Hiſtorie in die frantzöſiſche Sprache; iedoch meiſtentheils mit ziemlichen Fehlern, weil er wegen Dürfftigkeit nicht viel Zeit darauf wenden konte. Denn er war ſo arm, daß er nicht in Paris wohnen konte, ſondern mit ſeinem Weibe und Kindern in der äuſſerſten Vorſtadt leben muſte, allwo ihn Menagius und andere Gelehrten einmahl beſuchten, denen er nichts als etliche Kirſchen aus ſeinem Gärt-

Digitized by Google

Gärtgen vorsetzen; gleichwie zu einer andern Zeit den Monſ. Vigneul Marville mit nichts weiter als Milch, Kirſchen, friſchen Waſſer, und ſchwartzen Brodt tractiren konte. Hiſt. B.

Ryffius (Petrus) ein Doctor Medicinä und Profeſſor Mathemat. zu Baſel, woſelbſt er 1555, 8 May gebohren, ſtarb 19 May 1629 und ließ einige mathematiſche Schrifften. Fr. W, d. H.

Rymer (Thomas) ein gelehrter Engelländer, und königlicher Hiſtoriographus, ſtarb im hohen Alter 1714, nachdem er 15 Tomos actorum anglicor. in folio aus dem königlichen Archiv zuſammen getragen, wovon aber nicht mehr als 200 Exemplar ſollen gedruckt ſeyn. AE. Bſ.

Ryquius (Juſtus) ſiehe Rickius.

a Ryſſel (Jo. Jac.) ein frommer JCtus, gebohren zu Leipzig 1627, den 27 Jun. ſtudirte daſelbſt und zu Leiden, beſuchte hernach die frantzöſiſchen, engliſchen und italiäniſchen Academien, wurde nach ſeiner Zurückkunfft zu Leipzig Doctor Juris, und nachgehends Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, ſchrieb Diſſertationes, etliche geiſtliche Werckgen, ſtarb am Schlage 1699, 2 Jun. und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, der de Prudentia hiſtorica geſchrieben, und als ein alter Cand. Juris zu Leipzig 1714 geſtorben. Pr.

a Ryſſen (Leonh.) ein Prieſter von Heuſſen, lebte 1660, und ſchrieb de alea; it. wider Pœlenburgium de prædeſtinatione; Summam theologiæ elencticæ. K.

Ryſtius (Paulus) ein niederländiſcher Dominicaner von Antwerpen, ſchrieb de Monomachia ſerpentis & hominis, und ſtarb 22 Jan. 1624. W, d. K.

Ryves (Bruno) aus Dorſetshire, war Doctor Theologiä, Caplan bey König Carolo I, und nachdem er unter der Rebellion viel ausgeſtanden, auch bey Carolo II; ingleichen Decanus zu Windſor und Wolverhampton, ſchrieb Predigten, wie auch Mercurium ruſticum, oder wöchentliche Zeitungen von dem Zuſtande derer, die wegen des Königs Sachen leiden müſſen, und ſtarb 23 Jul. 1677, im 81 Jahre. W, d. Wo.

Ryves (Thomas) ſonſt Rivius, ein Bruder des vorigen, war Doctor Juris, und in der Latinität, ſowohl als in Rechten wohl verſirt, defendirte als Advocate den König Carolum I, und wurde, ob er wohl alt war, doch etliche mahl genöthiget, vor den König zu fechten, da er denn auch einige Wunden empfangen. Er ſchrieb Imp. Juſtiniani defenſionem contra Alemannum; Regiminis anglicani defenſ. adverſus analecten; Hiſtoriam navalem antiquam & mediam; wie auch einige engliſche Wercke, und ſtarb im Jan. 1652. Wo.

Rywocki (Jo.) ein Jeſuite aus Preuſſen, gebohren 1599, lehrte an verſchiedenen Orten mit groſſen Ruhm, ſchrieb Panegyricos, Carmina; tract. in cantic. canticor.; Calvinum angelomachum &c. und ſtarb zu Warſchau 1666, 6 Apr. Al, W, d.

S.

de Saa oder de S. Bernardino (Caſp.) hat 1611 zu Liſſabon eine indianiſche Reiſe-Beſchreibung ediret. Ant.

de Saa (Didacus) ein portugieſiſcher Ritter, lebte um 1550, und ſchrieb de Primogenitura & an filius ſecundogenitus præferendus ſit nepoti; it. de Navigatione. Ant.

Sa oder Saa (Emanuel) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Condé in der Provintz Entre Minho & Douro genannt, lehrte zu Gent, Coimbra und Rom. Pabſt Pius V ließ ihn mit an der neuen Edition der Bibel arbeiten. Er wurde für einen treflichen Prediger gehalten, ſtarb zu Aronne in der mayländiſchen Diöces 1596, im 75 Jahre, und ließ ſcholia in IV Evangelia; notationes in totam ſacr. ſcripturam; aphoriſmos confeſſarior. &c. in viel Vol. in fol. Al. K. Ant.

Sa de Miranda (Franc.) ein Ritter des Ordens Chriſti in Portugall, war 1495 zu Coimbra gebohren, und lehrte daſelbſt das Jus mit groſſen Ruhm. Als er aber wegen des öfftern Diſputirens dieſes Amts überdrüßig war, ſo brachte er ſeine Zeit mit Verfertigung portugieſiſcher Verſe zu, welche ihm denn ſo wohl geriethen, daß ihn ſeine Lands-Leute nebſt dem Camoëns vor ihren vornehmſten Poeten hielten. Er ſtarb 1558, und hinterließ 2 Comödien, auch andre Wercke, welche nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung in ein Volumen in 4 zuſammen gedruckt worden. Ant.

de Sa (Matthias) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1565, ſtarb 1602, und verließ rerum ſpiritualium tom. 2. Al.

Saadias, Gaon, d. i. der Vortrefliche, ein Rabbine zu Anfang des 10 Seculi, gebürtig aus Aegypten, war das Haupt von einer berühmten Academie unter denen Jüden; wie auch einer von den erſten, welche die hebräiſche Sprache nach einer Grammatic lehrten, und lebte zu der Zeit in einem Lande, wo man arabiſch redete, und Grammaticken von ſolcher Sprache zu finden waren. Seine Libri grammatic. ſind niemahls gedruckt; wohl aber ſein Buch von der jüdiſchen Theologie in arabiſcher Sprache, unter dem Titul Sepher Haamunoth, d. i. ein Buch des Glaubens. Vornemlich hat er die Bibel ins Arabiſche überſetzt, wovon wir nur noch die 5 Bücher Moſis haben; es iſt aber ſolches vielmehr eine Paraphraſis, als eine accurate Uberſetzung. Er ſtarb 942, im 52 Jahr. Bar. W.

Saavedra Faxardo (Diego) von einem edlen Hauſe des Königreichs Murcia, war eine Zeitlang ſpaniſcher Agente zu Rom, hernach Reſident in der Schweitz, und wohnte zweymahl dem Reichs-Tag zu Regenſpurg bey. Endlich begleitete er den ſpaniſchen Plenipotentiarium nach Münſter zum Frieden, da er demſelben gute Dienſte that, ſtarb aber 1648, und ließ Coronam Gothicam, Caſtellanam & Auſtriacam, Politicis notis illuſtraram; ideam de uno principe politico chriſtiano, ſo lateiniſch und deutſch überſetzt worden. Ant. W, d.

Saavedra & Ballesteros (Ferdin.) ein Abt zu Alcala des Henares, von Villa nova Infantum gebürtig, schrieb vida de S. Carlos Borromeo; observaciones à la lengua Castellana &c. und starb 1655. Ant.

de Saavedra (Jo. Garzia) ein JCtus aus Gallicien, studirte zu Salamanca, war Advocate an verschiedenen Orten, endlich Fiscal zu Valladolid, florirte 1597, und schrieb de Expensis & melioratione; de Hispanorum nobilitate & exemptione; de donatione remuneratoria; de fideicommisso tacito &c. Ant.

de Saavedra & Guzman (Mart.) ein Ritter von Calatrava, florirte 1635, war Präses der neapolitanischen Provintz Bari, und schrieb discursos de razon de estado y guerre &c. Ant.

Saavedra (Michael Cervantes) ein Spanier von Sevilien oder Erquivias, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Secretarius bey dem Herzog von Alba, und einer von denen, welche die Spanier Licentiados nennen. Er zohe in einem Roman vom Ritter Don Quixote de la Mancha die spanischen Edelleute sehr satyrisch durch, gab auch sonst eine nordliche Historie, 8 Comödien u. a. m. heraus; und starb gar elend. Ant.

de Saavedra (Petrus Vanegas) ein spanischer Poete von Sevilien, florirte zu Axarafe, nicht weit von obgedachter Stadt, um 1602, und schrieb de los Remedios de Amor in 2 Büchern. Ant.

Sabæus (Faustus) siehe Sabeo.

Saba (Abrah.) ein spanischer Jude, lebte 1510, und schrieb einen kurtzen doch beliebten Commentarium über das Gesetz Mosis, unter dem Titul Zeror Hammor, oder Fasciculus myrrhæ &c. Ant.

S. Sabas, ein heiliger Mann, war 439 auf einem Dorffe in Cappadocien gebohren, wurde Abt in dem Kloster Laura, und soll das Typicum sanctæ Lauræ geschrieben haben; wiewohl andere solches für eine weit jüngere Schrifft halten. Er starb 532, 5 Dec. Sein Leben hat Cyrillus, ein Mönch zu Scythopolis beschrieben. *Allatius de libris ecclesiasticis græcorum.* C. O.

Sabas, ein griechischer Mönch und Schüler St. Joannicii des Anachoreten, hat um das Jahr 850 das Leben seines Lehrers beschrieben, welches in griechischer Sprache in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegt. Lam.

Sabbas Castilionæus, ein Johanniter-Ritter aus Mayland, war ein sonderlicher Liebhaber des Studirens, richtete deswegen eine Schule nebst einer guten Bibliotheck von seinen eigenen Unkosten zu Faenza auf, schrieb Ammaestramenti matrimoniali; Ricordi necessarii dal principio della vita civile sino al fine di quella con heroica e christiana dignità &c. und starb 1554. Ghil.

Sabbatius, ein frantzösischer Bischoff um 440, schrieb einen Tractat de fide, wider Marcionem, Valentinum, Eunomium und Aetium, und vertheidigte darin die Wahrheit von Christi Menschwerdung wider die ersten beyden, wie auch den Lehr-Satz, daß er mit dem Vater gleiches Wesens sey, wider die letztern. C.

Sabellicus (Marcus Antonius Coccius) ein italiänischer Historicus, gebohren gegen 1436 zu Vicovaro aus einer mittelmäßigen Familie, studirte zu Rom, und brachte es in der Poesie bey Zeiten gar weit: und als er Pomponium Lætum zum Lehrmeister kriegte, legte ihm derselbe den Nahmen Sabellicus bey, da er sonst mit seinem Geschlechts-Nahmen nur Coccius hieß. Um 1475 wurde er nach Udine, die Jugend daselbst zu unterrichten, und 1484 nach Venedig beruffen, die Humaniora allda zu lehren. Als aber die Pest daselbst wütete, gieng er nach Verona, und verfertigte allda innerhalb 15 Monaten seine venetianische Historie, die er nach seiner Rückkehr zu Venedig drucken ließ, daselbst wurde er auch Bibliothecarius der Bibliotheck St. Marci, welche der Cardinal Bessarion der Republick geschenckt. Als er wegen Alters und Schwachheit, die er sich durch vieles Arbeiten und Ausschweiffung in venerischen Ergötzlichkeiten zugezogen, seinem Amte nicht mehr wohl vorstehen konte, hielt er 1505 um seine Dimißion, nebst einer Pension von 200 Ducaten an; welcher Bitte er auch gewähret wurde, worauf er 1506, 18 April, an einer venerischen Kranckheit gestorben. Pierius Valerianus erzehlt von ihm, er habe so lebhaffte Augen gehabt, daß er, wenn er des Nachts aufgewacht, damit eine Zeitlang seine Bücher und gantze Kammer genau erkennen und unterscheiden können; Seine Schrifften sind de vetustate Aquilejæ libri VI; Rerum venetarum historiæ, vor welches Buch ihm die Republick eine jährliche Pension von 200 Ducaten angewiesen, obschon dasselbe voller Unwahrheiten und Schmeicheleyen ist; de venetis magistratibus; Annotationes in Plinium, Livium, Valerium Maximum, Lucanum, Statium & Catullum, welche man auch in Gruteri thesauro critico findet; Valerius Maximus ex ejus recensione; Suetonius Tranquillus cum paraphrasi & annotationibus; de de officio Prætoris; de venetæ urbis situ libri III, aus welchen Franciscus Sansovinus ein Plagium begangen; de latinæ linguæ reparatione; de officio scribæ; oratio in funere Zachariæ Barbari; oratio in funere Benedicti Rugii; in Livium annotationes; rhapsodiæ historiarum Enneades; Notæ in Horatium Flaccum; Justinus & Florus ab eo emendati; Exemplorum libri X; Familiarium epistolarum libri XII; Orationum libri XII; Poemata & carmina. Die Historia veneta, wie auch die Antiquitates Aquilejenses stehen in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ. Sonst sind dessen Wercke zu Basel 1560 in IV Vol. in fol. zusammen gedruckt worden. Sein Leben hat Peter Georg Chalcedonius beschrieben. Doch ist diejenige Beschreibung noch besser, welche Herr Apostolo Zeno gemacht, die nebst Sabellici historia veneta in dem ersten Tomo von denen scriptoribus rerum venetarum steht, der 1718 heraus gekommen.

Digitized by Google

kommen. Sabellicus machte sich selbst diese Grab-Schrifft:

Quem non res hominum, non omnis cæperat ætas
Scribentem, capit hæc Coccion urna brevis.

B. PB. To. Nic.

bellius, ein berühmter Ketzer im 3ten Seculo, gebürtig von Pentapolis aus Lybien, war des Noëti Schüler, erwies sich anfangs orthodox, wich aber 257 von der Kirche ab, indem er lehrte, daß GOtt der Vater, Sohn und heilige Geist nur eine Person, gleichwie Geist, Seel und Leib nur ein Mensch wären. Ja er machte, nach einiger Meynung, aus denen 3 göttlichen Personen nur 3 Nahmen einer Person. *Wormius in Historia Sabelliana.* Epihanius. Euſ. Arn.

eo, ein Italiäner, welcher unter dem Nahmen Faustus Sabaus bekannt, wurde zu Chiari im Gebürge von Brescia, von armen Eltern gebohren, vom Pabst Leo X zum Bibliothecario gemacht, und Manuscripta aufzusuchen, nach Engelland geschickt. Nach dessen Tode muste er sich armselig behelffen, bis ihn König Henricus II in Franckreich vor die Dedication seiner Cosmographie und Epigrammatum reichlich beschenckt. Er starb um 1556. B. Ghil.

ina Athestina, eine Italiänerin von Atheste, einem Orte der nach Padua gehört, gebürtig, war in vielen Wissenschafften, sonderlich in der Poesie wohl erfahren; weswegen Martialis derselben öffters mit Ruhm gedencket.

inus, ein Sophist, lebte zu Zeiten Kayſers Adriani, und schrieb Isagogen ad materias & hypotheſes; declamationum libr. 4; in Thucydidem enarrationem. H.S.

inus, ein Bischoff zu Placentia, wohnte 387 dem Concilio zu Aquileja bey. Ambroſius hielt sehr viel von ihm, wie er ihm denn etliche mahl seine Schrifften in die Censur gegeben. H.

inus, ein Bischoff von Heraclea, und macedonischer Ketzer, lebte unter der Regierung des Kayſers Theodoſii des Grossen, sammlete die Acten von unterschiedlichen Conciliis, und gab sie heraus; scheinet aber partheyisch zu seyn, weil er die Väter des nicänischen Concilii als Idioten und Ignoranten beschrieben, auch dem Athanaſio allerhand Aufruhr und Ketzereyen Schuld gegeben. Er soll einerley Person seyn mit dem Sabino dem Mönche, welcher einen kurtzen Begriff von allen, sowohl General- als Provincial-Synodis geschrieben, woran doch zu zweiffeln. H. Poſſev. Vo. Soc. C.

inus (Aquilius) ein römischer JCtus, lebte im 3 Seculo, und war 214, wie auch aberzahl 216 Bürgermeister. Man hat ihn vor den Vater der Aquilä Severa, einer vestalischen Jungfrau gehalten, welche der Kayſer Heliogabalus heyrathete. Dieser Tyranne wolte sich gern den Sabinum vom Halse schaffen, deswegen er einem Officier über die Leib-Wacht Befehl ertheilete, ihn zu tödten. Allein dieser hörte nicht wohl, und meynte, er solte den Sabinum nur aus der Stadt zu weichen anbefehlen; welches er denn verrichtete, und also diesem redlichen Manne sein Leben erhielte. H. La.

Sabinus (Aulus) ein lateinischer Poete, der unter dem Kayſer Augusto gelebt, hat unterschiedenes geschrieben, so aber alles bis auf 3 Briefe, so 3 vom Ovidio verfertigte Helden-Briefe beantworten, verlohren gegangen. H. Vo. Fa.

Sabinus (Cæcilius) ein JCtus von der Secte derer Sabinianer, lebte zu Othonis, Vitellii und Vespaſiani Zeiten, war zu Rom Bürgermeister, und schrieb librum de edicto ædilium curulium, welcher verlohren gegangen. Gellius. Maſ.

Sabinus (Cæſius) ein Poete, Orator und JCtus, aus Umbrien, lebte im Jahr Christi 86, und war Bürgermeister nebst dem Kayſer Domitiano zu Rom, schrieb Episteln und Carmina &c. Ja.

Sabinus (Clodius) ein alter lateinischer Poete, der Elegien geschrieben, lebte zu Ovidii Zeiten, mit welchem er auch gleich anfangs einen Advocaten und Redner abgegeben. Er schrieb vom trojanischen Kriege, wie auch etliche Episteln, so Ovidius sehr heraus streichet, und starb gar zeitig, daher er seine angefangenen Wercke nicht zu Ende bringen können. K. *Crinitus de poëtis latinis.*

Sabinus (Fabius) des Aquilius Sabinus Sohn, war ein JCtus zu Rom, wurde der Caro seiner Zeit genannt, und von dem Kayſer Alexandro Sev. so hoch gehalten, daß er ihn vor vielen andern zu seinem Staats-Rath erwehlte. Ber. Gro.

Sabinus (Georg.) ein treflicher Poet, und stattlicher Politicus, sonst Schüler genannt, welchen Nahmen er mit dem Nahmen des Sabini, eines alten Poeten, in einer Compagnie guter Freunde veränderte, war 1508, 23 April zu Brandenburg in der Marck gebohren, kam im 15 Jahre seines Alters nach Wittenberg auf die Academie, und Erasmus prophecyete in einer Epistel von ihm: daß er dermahleinst eine besondere Zierde von Deutschland werden würde. Anfangs wolte es nicht mit ihm fort; sein Fleiß aber überwand endlich alle Schwierigkeiten, also, daß er in allen Künsten, sonderlich aber in der Poesie sich hervor thun konte; wie er denn sehr liebliche Verse schrieb, und den Ovidium imitirte. Er war ein treflicher Redner, und wurde deswegen von verschiedenen hohen Häuptern bewundert. Seine 2 Bücher de Cæſaribus germanicis, welche von ihm im 25 Jahre geschrieben, und hernach von Frehero unter die Scriptores rerum germanicarum gesetzt worden, machten ihn zuerst bekannt. Er legte sich nach diesem auf die Jurisprudenz, wurde darinne Doctor, that 1533 eine Reise nach Italien, und wurde von dem Ertz-Bischoff zu Brindisi Hieronymo Aleander zum gecrönten Poeten, Ritter und Comite palatino gemacht, stund bey vielen grossen Herren in sonderlichen Gnaden, und heyrathete An. 1536 Melanchthons Tochter zu Wittenberg, welche die lateinische

Digitized by Google

Sprache wohl verſtund, und 1547, 24 Febr. zu Königsberg ſtarb. An. 1538 wurde er Profeſſor zu Franckfurt an der Oder, da er der Jugend die lateiniſchen Redner und Poeten erklären muſte. Anno 1541 gieng er mit dem Churfürſten von Brandenburg auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg, und wurde von Carolo V aufs neue geadelt. Nachmahls half er die Academie zu Königsberg aufrichten, und wurde 1544 der erſte Rector derſelben, ſolte auch dieſes Amt Lebenslang behalten; legte aber daſſelbe nach 3 Jahren, und darauf wegen der Händel mit Oſiandro ſeine Profeſſion gar nieder, und brachte den Reſt ſeines Lebens zu Franckfurt mit Lehren und Staats-Affairen zu, nachdem ihn Churfürſt Joachim von Brandenburg unter ſeine vornehmſten Räthe aufgenommen hatte. Derſelbe ſchickte ihn 1560 als einen Geſandten nach Italien; er kam aber von dannen kranck zurück, ſtarb zu Franckfurt im 52 Jahr, und ließ Orationes; Epiſtolas; libellum de electione & coronatione Caroli V (ſo ſonſt auch Melanchthoni zugeſchrieben, und unter Schardii Scriptoribus rerum germanicarum gefunden wird); hiſtoriolam de Hugone & Theodorico Marchionibus Brandenburgenſibus; fabularum Ovidii interpretationem; de vita & rebus geſtis Maximiliani; poëmata; præcepta de carminibus ad veterum imitationem artificioſe componendis. An ſein Haus zu Franckfurt hatte er ſchreiben laſſen:

Parva quidem domus eſt, ſed in hac habitante Sabino,
Calliope ſedem juſſit habere ſuam.

Sein Leben hat Petrus Albinus beſchrieben, welches Theodor Cruſius 1724 wieder mit einem ziemlichen Commentario heraus gegeben. Teiſſ. PB. Be. OH.

Sabinus (Maſurius) ein JCtus zu Zeiten des Kayſers Tiberii, iſt der Urheber der Secte derer Sabinianer, welche dem C. Attejo Capitoni folgte, und denen Meynungen derer alten Rechts-Gelahrten beſtändig beypflichtete. Seine Schrifften waren Libri III Juris civ.; libri ad edictum prætoris urbani; libri memorialium; comment. de Indigenis; libri ad Vitellium; libri faſtorum; liber aſſeſſoriorum; & liber de furtis. Die Fragmenta davon hat Ant. Riccobonus in ſeinem Buche de hiſtoria heraus gegeben. Ber. Gro. Maſ.

Sable, oder Sablon, ſiehe Arena.

de Sable, eine gelehrte Marggräfin aus Franckreich, lebte 1678, und ſchrieb Maximes; ſoll auch die kurtzen Briefe erfunden haben, welche die Frantzoſen Billets nennen. Pau.

de la Sabliere, eine frantzöſiſche Dame von extraordinairen Verſtande und Gelehrſamkeit im 17 Seculo, war eine gute Poetin, und in der Philoſophie wohl erfahren. Pau.

Sabloneta, oder Gerardus Cremonenſis, ein Philoſophus, Medicus, Mathematicus und Aſtrologus, von Cremona, florirte um 1450, überſetzte viele mediciniſche Bücher aus dem Arabiſchen und Griechiſchen, und ſchrieb Introductorium medicinæ; commentar. in viaticum Conſtantini Monachi; Geomantiæ aſtronomicæ libellum; theoricas de aſtrolabio; theorias planetarum &c. Poſſev. Ar.

Sabothius (Auguſtinus) ein Eremit Auguſtiner-Ordens, gebohren 1593, 14 Dec. predigte zu Maſtricht und andern Orten, und edirte Jordani de Saxonia ſeines Ordens-Bruders 4 Bücher de vitis fratrum ordinis Auguſtini &c. A. K.

Sabuco de Nantes Barrera (Oliva) ſiehe de Nantes Barrera.

a Sabunde (Raymund) ſiehe Sebonda.

Sacadas oder Sacas, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber, iſt der erſte, der iede Strophe und iedes Chor nach einer beſondern Melodey ſingen laſſen. Pindarus, Pauſanias, Plutarchus und Suidas haben ſeiner erwehnet.

Saccente (Jo. Maria) ein Neapolitaner von Najano, gab 1585 heraus partium orationis inſtructionem. To.

Sacchetti (Francus) ein Florentiner, gebohren um das Jahr 1335 aus einer vornehmen Familie daſelbſt, ſtarb ohngefehr 1400, und hinterließ Novelle, ingleichen Opere diverſe, von denen die letzten noch im MSt. liegen, die erſten aber zuletzt 1724 zu Florentz nebſt einer Nachricht von dem Leben und Schrifften des Verfaſſers gedruckt worden.

Sacchini (Franc.) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren in der Dioces von Perouſe, war Secretarius bey dem General der Jeſuiten, continuirte die von dem Pater Nic. Orlandini angefangene Hiſtorie derer Jeſuiten, gab noch andre Wercke heraus, darunter das Leben S. Paulini und Caniſii, und ſtarb 1625, 26 Dec. zu Rom, im 55 Jahr. Al. Ja.

Sacco (Joſephus Pompejus) ein Medicus, gebohren 1634, den 14 May zu Parma, wurde 1652 Philoſophiä und Medicinä Doctor, und 1661 Prof. Medicinä theor. in ſeiner Vaterſtadt, welches Amt er mit ſolchem Ruhm verwaltete, daß die mediciniſche Facultät ſein Wapen in dem Auditorio, wo er las, nebſt einer ihm zu Ehren verfertigten Inſcription aufrichten ließ. An. 1694 wurde er nach Padua zum Profeſſore Practices extraordin. beruffen, erlangte auch hernach die Profeſſ. Theoretices primariam, und endlich den Titul eines Präſidenten der Univerſität. Der Hertzog von Parma holte ihn 1702 zurück, und gab ihm die Profeßionem Medicinä primariam. Seine Schrifften ſind: Iris febrilis; nova methodus febres curandi; novum ſyſtema medicum; medicina theoretico-practica; medicina practica rationalis Hippocratis. Er iſt 1718, 22 Febr. geſtorben. Gi.

Sacconus (Raynerus) ein Dominicaner-Mönch von Piacenza, lebte in der Mitten des 13 Seculi, wurde General-Inquiſitor, verfolgte die Waldenſer ſehr, und ſchrieb librum contra Waldenſes, welches Gretſer nebſt andern dergleichen Schrifften 1614 zu Ingolſtadt heraus gegeben. Alt.

de Saccucis, ein Graf und JCtus, von Perugia, lebte 1450, war Prätor zu Mayland, und edirte verſchiedene juriſtiſche Wercke. Ja.

Saccus (Bernardus) ein Patricius von Pavia, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb

hiſtoriæ

Digitized by Google

historiæ Ticinensis libros X, welche in dem Tom. III des Thesauri historiarum & antiquitatum Ital. stehen.

:cus (Barthol.) siehe Platina.

:cus (Franciscus) ein Poet von Regio aus Calabrien, gab 1634 vier Bücher lateinischer Gedichte, unter dem Titul Hippicon heraus, welche Allatius ungemein rühmt. To.

:cus (Lucius) ein Neapolitaner von Sessa, gab 1633 heraus l'antichissima Sessa Pometia, discorso istorico. To.

:cus (Siegfriedus) gebohren zu Northausen 1527, 17 Mertz. Seine Mutter gab ihm nicht mehr als 13 Pfennige mit auf die Universität. Doch ward er Rector bey der Schule zu Magdeburg, und der erste evangelische Dom-Prediger daselbst nach der Reformation; schrieb de Academica Pontificiorum habitatione in negotio justificationis, quæ omnem evertit fiduciam nitentem promissione & meritis Christi; Erklärung des Artickuls vom ewigen Leben in 20 Predigten ꝛc. und starb 1596, 2 Sept. als oberster Dom-Prediger. Fr. Ki.

er (Gottfr. Wilhelm) ein JCtus, gebohren 1635, d. 11 Jul. zu Naumburg, studirete zu Jena, und wurde 1657 Secretarius bey dem Herrn von Platen in Berlin, Hofmeister bey einem jungen Herrn Stephanus von Pohlen, und denn bey dem von Bünau, ferner Regiments-Secretarius, und darauf Fähndrich unter dem Obristen von Mollison in Lüneburg, gieng dann wieder auf die Universität Kiel, um daselbst in J. U. D. zu promoviren, gab aber bald wieder einen Hofmeister bey einigen von Adel ab, mit welchen er 1667 eine Reise nach Dännemarck und Holland that, ließ sich 1670 in Braunschweig nieder, und trat praxin juridicam an, wurde Gericht- und Cantzley-Advocatus ordinarius, 1671 J. U. D. 1683 Cammer- und Amts-Advocat, auch 1690 Cammer-Consulent, starb 1699 d. 8 Sept. und ließ nützliche Erinnerungen wegen der deutschen Poeterey; und viel Lieder, welche sein Tochter-Mann Herr General-Superintendens Nitsch unter den Titul geistliche liebliche Lieder 1714 lassen zusammen drucken. Wetz.

heverell (Henrich) ein bekannter englischer Doctor Theologiä und Torris, gerieth 1709 wegen seiner Predigt von Gefahr der falschen Brüder in grosse Zwistigkeiten, so gar, daß selbe öffentlich verbrannt wurde, starb endlich den 12 Junii 1724 als Prediger bey St. Andre-Hollburn zu Hygate, und vermachete seine Bibliotheck dem Prediger Trapp, und 1000 Pfund Sterling an die Schule de Charite in der Gemeine von St. Andre-Hollburn. Un.

honius (Reinerius) siehe Sacconus.

chse (Hans) war anfangs ein Schuster zu Nürnberg, nachgehends aber ein Meister-Sänger, und brachte deren Zunfft, so damahls ziemlich in Abnehmen gerathen, wiederum empor. Er versahe zugleich die Stelle eines Schulmeisters zu Nürnberg, schrieb in 42 Jahren etliche tausend geistliche und weltliche Gedichte, davon George Weller die meisten zusammen drucken lassen, und starb 1567, 15 Sept. in dem 81 Jahre. HL.

Sachsius (Car.) ein Theologus, gebohren zu Franckfurt an der Oder 1558, 13 Febr. studirte zu Marpurg, Heidelberg und Wittenberg, wurde Prediger zu Nechholtz ohnweit Zerbst, hernach am Dom zu Berlin, schrieb de attributis Dei essentialibus nulli naturæ finitæ communicatis, ꝛc. Auflösung des Unterrichts D. Balth. Meisneri von Vermeidung der calvinischen Lehre, und starb 1616, im 58 Jahre. Be. a.

Sachsius (Daniel) ein Reformirter, des vorigen Bruder, gebohren zu Halberstadt, 1596, 31 Jan. allwo sein Vater Daniel Superintendens war, studirte zu Franckfurt, Heidelberg und Leyden, wurde hernach Prediger zu Reipzig im Anhältischen, ferner Hof-Prediger zu Dessau, und endlich Superintendens zu Köthen, schrieb Einhelligkeit der vier Evangelisten; Geheimniß-Predigten über 50 Fürbilder des alten Testaments; Scrutinium ubiquitatis; fünff Ursachen, warum die christliche evangelische Kirche vom abgöttischen Pabstthum abgefallen ꝛc. und starb 1669, im 73 Jahr. Er liebte sonderlich den 71 Psalm. Be. a.

Sachsius (Joh.) ein Sohn und Nachfolger des vorhergehenden in der Superintendur und Hof-Prediger-Stelle zu Köthen, gebohren 1639, 28 Febr. studirte zu Jena, Gröningen, Franecker und Basel, reiste hernach in Franckreich, und machte sich mit denen reformirten Theologis bekannt, schrieb summam controversiarum inter Catholicos orthodoxos & Pontificios ex Chamieri Panstratia; Gottselige Gedancken in Sterbens-Läufften; Predigten ꝛc. und starb 1696, 15 Jun. Be. a.

Sachsius (Jo.) ein Politicus, gebohren zu Fraustadt 1641, war ein Secretarius in Thoren, wurde nachgehends als ein holländischer Legat der General-Staaten nach Polen gesendet; that auch eine Reise nach der Insul Ceilon, kam aber unterwegens im 30 Jahr ums Leben. Er war der verkappete Franciscus Marinus, welcher wider Hermannum Conringium ein Büchlein de scopo Reipublicæ Polonicæ geschrieben. Ze.

Sachsius de Lowenheimb (Phil. Jac.) ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1627, 26 August, gieng 1646 nach Leipzig, reiste nach Holland, Franckreich und Italien, wurde 1651 zu Padua Doctor Medicinä, worauf er wieder nach Leipzig kam; wurde darauf zu Breßlau Stadt-Physicus, 1658 ein Mitglied in der Societate naturæ curiosorum, starb 1672, 7 Januarii, und ließ: Ampelographiam, sive vitis viniferæ ejusque partium considerationem physico-philologico-historico-medico-chymicam: Gammarologiam i. e. gammarum sive cancrorum considerationem; de mira lapidum natura; Oceanum macro-micro-cosmicum &c. Fr. W. d. *Miscellanea naturæ curiosorum.*

Sackvile (Thom.) hernach Lord Buckhurst,

Digitized by Google

Graf von Dorſet genannt, aus Suſſex, leate ſich auf die Politic und Poeſie, reiſte auſſer Engelland, und ſaß einige Zeit zu Rom gefangen, ſchrieb ſchöne engliſche Gedichte, wie auch eine Tragödie nebſt andern Sachen, und ſtarb plötzlich, als er im geheimen Rath ſaß 1608, den 19 Apr. Wo.

de Sacra Quercu, ſiehe Holyoak.

Sacratus (Paulus) ein guter Styliſt von Ferrara, im 16 Seculo, war des Cardinal Jacobi Sadoleti Schweſter Sohn, ſtudirte zu Padua, wandte hernach viel Zeit auf Reiſen, erhielt endlich ein Canonicat in ſeinem Vaterlande, gab 1579 Epiſtolas heraus, und ſtarb im 75 Jahre. B.

Sacre (Servatius) ein Jeſuite, gebohren zu Lüttich 1599, ſtarb im hohen Alter, und hinterließ enchiridion gramm. græcæ. Al.

a Sacrobosco (Chriſtoph.) ein Jeſuite, gebohren zu Dublin in Irrland 1562, lehrte an verſchiedenen Orten die Philoſophie und Theologie, ſtarb endlich in ſeinem Vaterlande 1626, den 4 April, und ſchrieb de autoritate vulgatæ verſionis; de inveſtiganda vera eccleſia; de meteoris &c. Al. W, d.

de Sacrobosco (Joh.) ſonſt auch Holywood genannt, von ſeiner Geburts-Stadt, ein engl. Mathematicus, lebte im 13 Seculo, ſtudirte eine Zeitlang zu Oxford; that aber, weil Paris dazumahl in ſehr groſſen Beruff war, eine Reiſe dahin, und ſchrieb allda ſein Buch de Sphæra; welches mit verſchiedener berühmter Leute Anmerckungen in unterſchiedlichen Sprachen heraus kommen. Er ſchrieb auch de computo eccleſiaſtico &c. und ſtarb zu Paris 1256. K. H. Vo.

Sadeel (Anton) ſonſt Chandieu oder Zamariel genannt, ein Frantzoſe, war anfänglich bey der reformirten Gemeine zu Paris, und hernach zu Genf Prediger; wiewohl er niemahls einiges Salarium genommen. Er ſchrieb wider Franc. Turrianum und andere Jeſuiten, und ſtarb 1591, 23 Febr. im 58 Jahre. Seine Wercke ſind in 4 Tomis heraus gekommen. Teiſſ. Ad. R.

Sadeur (Jacob) ſiehe Foigny (Gabriel.)

Sadi (Musladini) ein gelehrter Perſer im 12 Seculo, gebürtig von Schiras, wanderte bey damahligen Kriegs-Zeiten lange im Lande als ein Anachoreta herum, und wurde hernach zum Sclaven gemacht. Endlich erlangte er ſeine Freyheit wieder, hielt ſich an dem perſiſchen Hofe auf, und ſtarb im Jahr Chriſti 1312 über hundert Jahr alt. Man hat von ihm Roſarium, ſo Moralia und Politica in ſich hält, welches Georg Gentius lateiniſch, nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung drucken laſſen. Sein Pomarium iſt nicht heraus kommen. Her.

Sadler (Ant.) aus Wiltshire, war Doctor Theologiä und Königlicher Caplan, ſchrieb Schema ſacrum in ordine ad ordinem Eccleſiæ Anglicanæ ceremoniarum, it. einige engliſche Wercke, Predigten, und ſtarb 1680. Wo.

Sado, oder Sade (Laure) ſonſt Chiabau genannt, ein gelehrtes Frauenzimmer, gebohren 1314 zu Avignon, aus einem vornehmen Geſchlechte, brachte es ſehr weit in der frantzöſiſchen Poeſie, und ſtarb endlich zu Avignon 1348, im 34 Jahre. Gr. Ve.

Sadoletus (Jac.) ein Cardinal, war 1478 zu Modena gebohren, und von ſeinem Vater Joh. Sadoler, einem Profeſſor Juris zu Ferrara, zu guten Wiſſenſchafften angeführet, erlernte in kurtzer Zeit die lateiniſche und griechiſche Sprache, war ein guter Poete, kein unebener Philoſophus, ſonderlich aber ein trefflicher Redner und Theologus; wobey ihn doch weder ſein Ruhm, noch ſeine hohen Bedienungen im geringſten hochmüthig gemachet haben. Er wurde anfänglich päbſtlicher Secretarius, nachmahls Biſchoff zu Carpentras, in der Grafſchafft Avignon, und endlich Cardinal. Der Pabſt brauchte ihn zu vielen wichtigen Dingen, und ſchickte ihn 1544 als Nuncium nach Franckreich. Nachgehends als ſich die evangeliſche Religion in der Grafſchafft Avignon hervor that, gab ihm der Pabſt Ordre, er möchte diejenigen, ſo ſelbiger beygefallen, ſcharff abſtraffen. Er antwortete aber, daß man ſeiner Meynung nach, mit Gelindigkeit mehr ausrichten würde, als mit der Schärffe. Ja er ſchrieb gar: Er wundere ſich, wie der Pabſt, der alle Tage denen Jüden neue Freyheiten ertheilte, die Lutheraner verfolgen könte: bemühete ſich auch um Melanchtonis Freundſchafft, ſtarb endlich zu Rom 1547, und ließ Epiſtolas; orationes de bono pacis; Comment. in Pſalmos, it. in Epiſtolas ad Roman.; de pueris recte ac liberaliter inſtituendis; de laudibus philoſophiæ; philoſophicas conſolationes & meditationes in adverſis; de emendatione eccleſiæ. Sein Leben hat Anton Floribellus; ſein Elogium aber Cäſar Capacius, und Anton Sanderus beſchrieben, welche mit ſeinen Briefen gedruckt worden. *Hiſtoire des Cardinaux, qui ont eté employés dans les affaire d'Etat.* Teiſſ. PB. Seck. Ghil. AE. K.

Sadoletus (Jo.) ein JCtus, lebte 1511, und ſchrieb einige juriſtiſche Bücher. Panz.

Sadolinus (Janus) eine Poete aus Dännemarck, lebte 1597, und ſchrieb Gedichte. Ba.

Sadus (Muslad) ſiehe Sadi.

Sæmund, ein norwegiſcher Geiſtlicher und Hiſtoricus, lebte zu Anfang des 12 Seculi in dem ſüdlichen Theile von Iſland, und ſchrieb Annales Oddenſes, welche von dem Kirchſpiele, darinnen er ſich aufgehalten, den Nahmen bekommen; wie auch die iſländiſche Eddam, in Verſen, die von ihm Sæmundiana heiſt, und guten Theils nebſt ſeiner Hiſtorie der norwegiſchen Könige verlohren gegangen. *Torfæi hiſtoria Norwegica.*

van Saenen (Leonhard) ſiehe van de Laen (Jo.)

Saenz (Dimas) ein ſpaniſcher Theologus, des Ordens B. Mariæ de Mercede, war ums Jahr 1544 Prior des Kloſters del Puche in Valentia, und ſchrieb ein Buch wider die Juden. Ant.

Sagarello (Gerhardus) gebohren zu Parma, lebte im 13 Seculo, und gab vor, daß kein einiger Pabſt von St. Sylveſtro an, ein rechtmäßiger

ger Pabſt geweſt, ausgenommen allein Petrus di Morone oder Cœleſtinus V; woraus er den Schluß machte, daß niemand denen Befehlen der Päbſte gehorchen, noch den Zehenden abzutragen ſchuldig ſey. Er wurde deswegen als ein Ketzer verbrannt. Spondanus.

Sagerius (Carol.) ein Jeſuite, gebohren zu Beauvais in der Piecardie 1539, ſtarb zu Tournon 1596, und ließ Commentar. in ep. Judæ, ad Rom. & Epheſ. &c. Al.

Sagittarius (Caſp.) ein Schulmann, von Oſterburg aus der Marck, gebohren 1597, allwo ſein Vater, Thomas Sagittarius, Paſtor war. Der Sohn ſtudirte zu Wittenberg und Jena, promovirte am letzten Orte in Magiſtrum, und erhielt die Stelle eines Adjuncti Fac. Philoſ. Er war anfangs der Schulen zu Naumburg Conrector, hierauf Rector zu Braunſchweig, endlich zu Lüneburg, letztens an der Cathedral-Kirchen daſelbſt Paſtor, ſchrieb Technologiam ſ. Prodromum diſciplinarum liberalium generalem; Diſpp. de prædicamentorum præcognitis; de phyſica panis euchariſtici, noſtris in eccleſiis uſitati, veritate; Carmina; Orationes; diſſertationes de Gymnaſiorum & quarumvis ſcholarum decrementis ac remediis &c. und ſtarb den 27 April 1667, im 70 Jahr. W, d. Lud.

Sagittarius (Caſpar.) ein Polyhiſtor, wie auch Hiſtoricus Saxonicus ducalis, und Hiſtoriarum Profeſſor zu Jena, war ein Sohn des vorigen, gebohren den 23 September 1643. Als er noch zu Lübeck auf der Schule war, gab er ſchon ſein Buch de ritibus nuptialibus veterum romanorum heraus, fieng auch an ſeine Anmerckungen über den Juſtinum zu verfertigen, welchen ihm ſein Vater für allen andern Autoribus claſſicis recommendirt hatte. Er ſtudirte zu Helmſtädt, ſahe ſich auch auf denen Academien Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena und Altorff um. Anno 1668 kriegte er eine Vocation zum Rectorat nach Salfeld, gieng aber 1671 wieder nach Jena, erwählte das Privat-Leben, legte ſich nicht allein auf die Civil-Hiſtorie, ſondern vornehmlich auf die Antiqvitäten der Kirche, und wurde daſelbſt Magiſter. Er brachte hier ſeine angefangenen Schrifften zu Stande, als Exercitationes in Juſtinum; Commentationem de vita, ſcriptis, editionibus, interpretibus, lectione atque imitatione Plauti, Terentii, Ciceronis; Librum de januis veterum, welches in Grævii theſauro antiquitatum romanarum ſteht; Parodias Eclogarum Virgilii; de martyrum cruciatibus in primitiva eccleſia; Hiſtoriam antiquiſſimæ urbis Bardevici; de oraculis & calceis veterum &c. &c. Anno 1674 ward er Profeſſor Hiſtoriarum und Anno 1678 den 14 May Doctor Theologiæ; hielt auch an eben demſelben Tage mit ſeines Vorfahren Johann Andreæ Boſii Wittwe Hochzeit. Er reiſte nach der Zeit vielfältig in Sachſen und Francken herum, auch einmahl nach Dännemarck, und trug vieles aus denen älteſten und bewährteſten Urkunden zur Erläuterung der Hiſtorie von Deutſchland zuſammen. Letztlich war er im Begriff, eine ausführliche Introductionem in Hiſtoriam eccleſiaſticam & ſingulas ejus partes zu ſchreiben: ſtarb aber mitten in dieſer Arbeit den 9 Mart. 1694, an einem ſchwindſüchtigen Fieber; da er noch an ſeinem Todes-Tage dem Famulo das Capitel de Manichæis in die Feder dictirt. Herr D. Joh. Andr. Schmidt hat dieſe Introduction ſehr vermehrt und vollſtändig 1718 in 2 Bänden in 4 herausgegeben. Als er 1691 die theologiſchen Lehr-Sätze vom rechtmäßigen Pietiſmo drucken ließ, gerieth er deswegen in allerley Streitigkeiten; woraus er ſich doch glücklich gewickelt. Seine übrige Schrifften ſind: Nucleus Hiſtoriæ Germanicæ; Hiſtoria Goſlarienſis; hiſtoria Lubecenſis; hiſtoria vitæ ac mortis Tulliæ; hiſtoria antiquæ Noribergæ; Hiſtoria Eckardi I & II, Marchionum Miſniæ; hiſtoria Epiſcoporum Numburgenſium; Harmonia hiſtoriæ Paſſionis Jeſu Chriſti; Antiquitates Archiepiſcopatus Magdeburgenſis; Hiſtoria Marchionum ac Electorum Brandenburgenſium; Hiſtoria Marchiæ Soldwetelenſis; hiſtoria Principum Anhaltinorum; Antiquitates Alſtætenſes; memorabilia hiſtoriæ Lüneburgicæ; memorabilia hiſtoriæ Gothanæ; hiſtoria Gothana plenior, welche Wilhelm Ernſt Tenzel mit 4 ſtarcken Supplementis vermehret hat; Antiquitates regni Thuringici; Antiquitates Ducatus Thuringici; Antiquitates gentiliſmi & chriſtianiſmi Thuringici; hiſtoria vitæ Georgii Spalatini; Diſſertatio de genealogia Sagittariana; Introitus & exitus Salfeldenſis; Diſſ. de corona J. C. ſpinea, de rubra Jeſu chlamide, de lancea qua perfoſſum latus Jeſu Chriſti, de candida Jeſu veſte, de flagellatione Chriſti, de expoſitione infantum, de tyranno, de oraculo Apollinis delphico, de nudipedalibus veterum; hiſtoria Rensburgi; hiſtoria templi academici Jenenſis; antiquitates lacus Bodamici; Epiſt. de obitu Emanuelis Gutmanni; origines principum Arauſionenſium; Sulpitius Severus; unterſchiedene deutſche Streit-Schrifften mit dem Jeſuiten Marco Schönmann; hochgräfliche reußiſche Stamm-Baums-Betrachtung, unter dem Nahmen Aletophili von Selenen &c. &c. Er hinterließ auch ſehr viel Manuſcripta; unter welchen die Hiſtoriæ liberarum Imperii Romano-Germanici urbium die fürnehmſten ſind; Die Hiſtorie der Grafen von Gleichen aber iſt 1731 gedruckt worden. Von allen dieſen Dingen hat der Abt Johann Andreas Schmidt in ſeinem Commentario de vita & ſcriptis Caſparis Sagittarii ausführliche Nachricht gegeben, welche zu Jena 1713 gedruckt worden.

Sagittarius (Didericus) gebohren 1642, den 15 Septemb. ſtudirte zu Bremen und Heidelberg, und wurde 1668 Rector der Schulen zu Siegen. Bey ſolchem Amt that er eine Reiſe nach den vornehmſten Oertern in Deutſchland und Holland, ward 1675, 18 Octobr. in Bremen Præceptor der erſten Claſſe, und

Digitized by Google

bald darauf Pädagogiarche und Professor Poëseos, 1681 aber Bibliothecarius, schrieb viel Programmata, Disputationes und Orationes, und starb 1707, 1 Jun. Leb.

Sagittarius (Jo. Christfried) ein Sohn Thomä, gebohren 1617, den 28 Septembr. zu Breßlau, absolvirte seine Studia zu Jena. In seiner Jugend prophezeyete Hertzog Augustus zu Braunschweig-Lüneburg, der ihm ohngefehr zu Braunschweig Audientz gab, von ihm: Tu clarus evades, & magnis principibus utilis eris. Er wurde anfänglich Conrector zu Hof, hernach Professor Histor. und Poës. zu Jena, ferner Superintendent zu Orlamünde, endlich General-Superintendent, Ober-Hof-Prediger und Assessor Consistorii zu Altenburg, woselbst er 1689, 19 Febr. starb. Seine in Jena gehaltene Disputatt. hat er unter dem Tit. Otium Jenense zusammen drucken lassen; Absonderlich aber sich um die lutherische Kirche unsterblich verdient gemacht, indem er die meisten Schrifften des seeligen Luthers in 9 Tomis in folio zusammen heraus gegeben, und dessen lateinische Schrifften ins deutsche übersetzet. A. g. Pi. Z. Leb. Go.

Sagittarius (Paul Martin) ein Rector der Schulen, hernach Diaconus, Archi-Diaconus und Stiffts-Prediger zu Altenburg, war ein Sohn des vorigen, und ein in der deutschen Historie sehr curieuser Mann, gebohren zu Jena 1645, den 16 Novembr. studirte zu Wittenberg und Jena, und legte sich zugleich auf die deutsche Poesie. Er ließ sich über 400 derer raresten Müntzen von Deutschland abreissen, brachte viele Nachrichten von Gelehrten, und adelichen Familien zusammen, und starb endlich zu Altenburg 1694, 3 Julii. Man hat von ihm splendorem familiæ Schœnbergiacæ; Orationes; Dissertationes &c. Seine historia ducatus Altenburgici; dissertationes de numismatibus Saxonic.; Nachricht von denen Burggrafen zu Altenburg, Leißnig und Starckenberg, ist noch nicht gedruckt. Go.

Sagittarius (D. Thomas) gebohren zu Stendal 1577, erhielt den poetischen Lorber-Krantz, ward Professor der griechischen Sprache, und denn Logices und Metaphys. zu Jena; endlich Rector des Gymnasii Elisabeth, zu Breßlau, starb 21 April 1621, und ließ Horatium christianum & profanum; axiomata logica & metaphysica; templum virtutis s. exercitatt. ethicas; Parnassum rationis s. exercitatt. dialecticas; instituta epistol. &c. W, d. Z. R. K.

Sagliano (Petrus Vincentius) ein Poet von Aversa aus dem Neapolitanischen, gab 1591 heraus Espositione spirituale sopra il Petrarca. To.

Sagon (Franc.) mit dem Zunahmen der Weisheits-Bedürfftige, war ein französischer Poete von Rouen aus der Normandie, lebte 1538, und verfertigte viel Gedichte, sonderlich wider den Clement Marot. Cr.

Sagredo (Didacus) ein Hof-Prediger der Königin in Spanien, lebte um 1540, und gab den Vitruvium vermehrt im Spanischen heraus, welches Buch hernach ins Frantzösische übersetzt worden. Ant.

Sagredo (Jo.) ein frantzösischer Edelmann, befand sich als Ambassadeur in Franckreich, ingleichen bey dem Protector in Engelland, erwarb auch dadurch einen nicht geringen Nahmen, daß er durch seine Beredsamkeit den berühmten General Franc. Morosini gegen die hefftige Anklage des Advocatens Cornaro beschützt. Er ward nachgehends Procurator von San Marco, und endlich 1675 zu der hertzoglichen Würde erhoben, auch bereits von dem gantzen grossen Rath mit dem Titul Ihrer Durchl. beehret. Allein das Volck war ihm dermassen zuwider, daß er sich seines Rechts begab, und eine neue Wahl muste angestellet werden. Er schrieb memorie istoriche de Monarchi ottomanni. HL.

Sagundius (Nicol.) siehe Buboici.

de Sahagun (Bernhardinus) ein spanischer Franciscaner, im 16 Seculo, hat sich in Mexico aufgehalten, und daselbst eine Grammatic, ein Lexicon, einen Tractat von Eroberung Neu-Spaniens, oder Mexico, wie auch im Spanischen eine Historie von der Religion, Regierung und denen Gewohnheiten der alten abgöttischen Einwohner in Indien verfertiget. Ant. Wa.

de Sahagun und Vi lasante (Didacus) ein Professor Juris Canon. zu Salamanca, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Opera juridica. Ant.

Saja (Nonius Marcellus) ein Neapolitaner, gebohren zu Rocca Gloriosa in dem 16 Seculo, schrieb *Ragionamenti sopra la celeste Sfera*; commentarium in Psalmos pœnitentiales. To.

Said Ibn Batrick, siehe Eutychius.

Saillius (Thomas) ein Jesuite von Brüssel, starb in seiner Geburts-Stadt 1623, im 70 Jahre, und hinterließ viele Streit- und andere geistliche, wie auch historische Schrifften in lateinischer, frantzösischer und niederländischer Sprache. A. Al. Sw.

Sainer (Anton.) ein Eremit Augustiner-Ordens von Madrit, hielt sich zu Lissabon auf 1640, als eben der grosse Tumult entstand, welchen er hernach in einem eigenen Buche beschrieben. Ant.

de Saint Amant (Marc Anton Gerard) ein frantzösischer Poet, gebohren zu Rouen 1594. Ungeachtet er nicht studirt, und weder Griechisch noch Lateinisch gelernet hatte, so verstand er doch sehr wohl Englisch, Spanisch und Italiänisch, wie auch die Mythologie, und dabey die Gemüther der Menschen, welches er auf seinen vielen Reisen gelernet, auf denen er seine meiste Lebens-Zeit zugebracht. Er war 1643 in Engelland, wurde 1649 Cammer-Juncker bey der Königin Maria Louise in Pohlen, und hielt sich 1650 in diesem Reiche auf. Er hat auch eine Reise nach Africa und America gethan, und den Rest seiner Tage zu Paris zugebracht, allwo er ein Mitglied der Academie francoise war, und 1661 verstarb. Er führte ein liederliches Leben, und übernahm sich sonderlich im Truncke und Tabac, daher

Digitized by Google

daher er ſich ſehr in Mangel und übeln Umſtänden befand; ſoll ſich aber gegen das Ende ſeines Lebens gebeſſert haben. Seine Schrifften ſind Stances ſur la groſſeſſe de la Reine de Pologne & de Suede; Moiſe ſauvé, ein heroiſchen Gedichte; Stances à Mr. Corneille ſur ſon imitation de Jeſus Chriſt; Rome ridicule; ein Gedicht von der Einſamkeit, welches der Baron von Abſchatz in deutſche Verſe überſetzt, und viel andere, welche unter dem Titul Oeuvres du Sieur de Saint Amant zu Paris 1627 - 1649 in 3 Vol. in 4 zuſammen gedruckt worden. Hiſt. Vic.

Saint André (Jo.) ein gelehrter Canonicus zu Paris, lebte 1584, hat eine ſehr ſchöne Bibliothec geſammlet, edirte etliche MSC. und ſchrieb eine Hiſtorie von Franckreich. Cr.

Saint Ceſari (Hugo) ein frantzöſiſcher Mönch und Poete, florirte um 1435, und ließ le Catalogue des Poëtes Provençaux; Gedichte ꝛc. Cr.

Saint Didier (Henr.) ein frantzöſiſcher Edelmann aus Provence, ſchrieb verſchiedene Bücher de l'Eſcrime, und lebte noch 1584. Cr.

Saint Didier (Wilh.) ein frantzöſiſcher Edelmann von Velay, ſtarb um 1185, ſchrieb einen ſchönen Tractat de l'ecrime, und überſetzte die Fabeln Aeſopi in frantzöſiſche Verſe. Cr.

Saintebeuve (Jacob) ein frantzöſiſcher Geiſtlicher, war Theologiæ Doctor und königlicher Profeſſor zu Paris, wie auch ein Mitglied der Sorbonne, erwieß ſich als einen ſcharffen Vertheidiger der janſeniſtiſchen Lehre, und bemühete ſich zu erweiſen, daß die 5 propoſitiones, welche man verdammte, aus Janſenii Sätzen nicht folgten. Seine Geſchicklichkeit in theologiſchen Streitigkeiten brachte ihm die Hochachtung der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit zuwege, welche ihm deswegen eine beſondere Penſion gab. Weil er aber die Cenſur von dem andern Briefe des Arnaud nicht unterſchreiben wolte, ward er genöthiget ſeine theologiſche Profeßion niederzulegen, worauf er ſich zur Ruhe begab, und alle Zeit dem Studiren wiedmete. Er ſchrieb Galliæ Eccleſiarum breviaria & ritualia &c. und ſtarb 1677, 18 Decemb. im 54 Jahre. Nach ſeinem Tode gab deſſen Bruder einen Tractat, den er von der Firmelung und letzten Oelung wider Dalæum geſchrieben, heraus. HL. W, d.

Saintes oder Xaintes (Claud.) ſiehe Sanctes.

Saint Evremont (Charles de Saint-Denis) ein Philoſophus und Poet, gebohren aus einem freyherrlichen Geſchlecht, in der Niedernormandie, zu Saint Denis le Guaſt 1613, 1 Avril, ſtudirte zu Paris und Caen die Rechte, verließ aber die Academie bald, und nahm in ſeinem 16 Jahre Kriegs-Dienſte an, darinnen er ſo wohl auf ſeinen Vortheil bedacht war, daß er 50000 Francken erwarb, auch anſehnliche Ehrenſtellen, und endlich 1652 das Amt eines Feld-Marſchalls erhielt. Er trieb dabey die Studia elegantiora; und hatte ein vortrefflich Naturell zur Satyre, welches ihm aber das Unheil zuzohe, daß ihn der Cardinal Mazarin in die Baſtille ſetzen ließ, als er über der Tafel etwas frey geredet. Nun kam er wohl bald wieder los, weil er aber 1659 den Cardinal begleitete, da er den pyrenäiſchen Frieden ſchloß, und in einem Briefe an den Marquis de Crequi von des Cardinals eigennützigen Abſichten allzufrey geurtheilet; dieſer Brief aber dem König in die Hände fiel: ſo ſolte er wieder in die Baſtille kriechen. Daher verließ er 1661 ſein Vaterland, und begab ſich nach Holland und Engelland. Als er 1665 Anſtoß von einer Melancholie hatte, that er eine Reiſe nach Holland, kam aber nach einiger Zeit wieder nach Engelland, allwo ihm der König eine Penſion von 300 Pfund Sterling gab, welche er bis an ſein Ende in Ruhe genoß. Er war immer aufgeräumt, gieng gerne in Geſellſchafft, ſoll ſeine Philoſophie meiſt auf Epicuri Grund-Sätze gebauet, und ſich um das Chriſtenthum wenig bekümmert haben; worauf er 1703, 20 Sept. zu Londen geſtorben. Er ſchrieb Reflexions ſur divers genies du Peuple romain; Jugement ſur Petrone, ſur Salluſte, ſur Tacite; diſcours ſur les hiſtoriens françois; reflexions ſur les poemes des anciens; reflexion ſur la tragedie ancienne & moderne; diſſertation ſur le mot de Vaſte; reflexions ſur la doctrine d'Epicure &c. Dieſe Wercke ſind zuletzt 1726 zu Amſterdam in 5 Bänden in 12, am allervollſtändigſten unter dem Titul Les Oeuvres melées de Mr. de Saint Evremont zuſammen gedruckt worden. Uber dieſelben hat man noch Melange curieux des meilleures Pieces attribuées à Mr. de Saint-Evremont in 2 Vol. in 12; Memoires de la vie du Comte D***. redigez par Mr. de Saint Evremond in 2 Voll. in 12; Saint-Evremoniana; Oeuvres poſthumes de Saint-Evremond. So hat auch Cotolendi Diſſertation ſur les Oeuvres melées de Mr. de Saint-Evremont heraus gegeben. Das Leben deſſelben, welches des Maizeaux verfertiget, iſt bey deſſen zu Amſterdam zuſammen gedruckten Wercken zu finden. *Hiſt. Marville melange d'Hiſtoire & de litterature.*

Saint Gelais (Carl) ein Doctor Juris von Angoulême bürtig, lebte im 16 Seculo, und überſetzte die Bücher der Maccabäer ins Frantzöſiſche. Cr.

von Saint Gelais (Jo.) ein Herr von Montlieu, lebte unter der Regierung Ludwigs des XII, und beſchrieb die Hiſtorie dieſes Königs. Gothofredus hat dieſelbe nebſt andern, ſo die Geſchichte dieſes Monarchen verfertiget, heraus gegeben. HL.

de Saint Gelais (Mellin, Merlin oder Meslin) ein Abt von Reclus, königlicher frantzöſiſcher Almoſenirer und Bibliothecarius, gebohren am Ende des 15 Seculi zu Angouleme, war ein natürlicher Sohn Octaviani de Saint Gelais, Biſchoffs von Angouleme, (wiewohl ſolches ungewiß iſt) und frantzöſiſcher Poete, welcher wegen ſeines klugen Verſtandes an Franciſci I, und Henrici II Hofe ſehr

ſehr hoch gehalten wurde. Er ſtudirte zu Poitiers und Padua, und war in denen Rechten, der Theologie, Philoſophie und Matheſi wohl erfahren, excellirte aber inſonderheit in der Poeſie, ſo daß er zu ſeiner Zeit den Nahmen des frantzöſiſchen Ovidii verdiente, und den Marot weit übertraff; auch nach einiger Meynung, zuerſt im Frantzöſiſchen Sonnette gemacht. Er ſpielte die Laute, und ſang ſehr wohl dazu, überſetzte die Tragödie Sophonisbe aus dem Griechiſchen in das Frantzöſiſche, ſchrieb Voyages avantureux du Capitaine Jean Alphonſe Xaintongeois, und verfertigte bey 500 Gedichte, darunter etliche ſehr geil lauten. Sie ſind etliche mahl, und am vollſtändigſten 1719 zu Paris, nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1558, und verfertigte, als er bereits in agone lag, folgende Verſe:

Barbite, qui varios leniſti pectoris æſtus,
Dum juvenem nunc Sors, nunc agitabat Amor,
Perfice ad extremum, rapidæque incendia febris,
Qua potes, infirmo fac leniora ſeni.
Certe ego te faciam ſuperas evectus ad oras,
Inſigne ad cytharæ ſidus habere locum.

Cr. Br. Sam.

de Saint Gelais (Octavianus) ein Biſchoff von Angoulesme, überſetzte in ſeiner Jugend die Æneida Virgilii, die Helden-Briefe des Ovidii, und etliche Bücher von der Odyſſea des Homeri in frantzöſiſche Verſe, verfertigte auch nach der Zeit andere Wercke, als da ſind le ſejour d'honneur, le politique, les perſecutions des Chrêtiens, le Verger d'honneur &c. und ſtarb 1502. Cr. H. Mo. Sa. Sam.

de Saint Meloir (Jo.) ein frantzöſiſcher JCtus von Calais, war ein Mitglied des Parlaments in Paris, ſchrieb einige juriſtiſche Wercke, und ſtarb um 1570 über 60 Jahr alt. Cr.

de Sainte-Marthe (Abel) der älteſte Sohn des ältern Scævolä Samarthani, gebohren zu Loudun gegen 1570, legte ſich nach ſeines Vaters Exempel auf die Dichtkunſt, und wurde Parlaments-Advocat. Der König Ludewig XIII brauchte ihn offt in wichtigen Staats-Sachen, und ernennte ihn 1621 zu ſeinem Staats-Rath; wie auch 1627 zum Bibliothecario zu Fontainebleau, worauf er 1652 zu Poictiers geſtorben. Seine Schrifften ſind: Expeditio Valtelinæa, auſpiciis Ludovici Juſti ſuſcepta; Expeditio Rupellana armis Ludovici Juſti confecta; Expeditio belgica & atrebatenſis; latein. Gedichte, ſo 1632 nebſt ſeines Vaters Gedichten gedruckt worden; Plaidoyeurs, welche mit Nic. Corberon Schrifften dieſer Art 1693 von dem jüngern Abel Samarthano heraus gegeben worden. Einige ſeiner Schrifften wurden 1645 unter dem Titul Opuſcula varia zuſammen gedruckt. *Le Long biblioth. de la France.*

de Sainte-Marthe (Abel) ein Herr von Corbeville, war des vorhergehenden Sohn, gebohren 1630, wurde königlicher Steuer-Rath, und hernach Dechant dieſes Collegii, folgte ſeinem Vater in der Stelle eines Bibliothecarii zu Fontainebleau, und ſtarb 1706, 30 Novemb. Er gab heraus Plaidoyeurs de Mr. Nicolas de Corberon, avec les plaidoyeurs d'Abel de Sainte-Marthe ſon pere; la maniere de nourrir les enfans à la mammelle, ſo die Uberſetzung eines lateiniſchen Gedichts von ſeinem Groß-Vater Scævola Samarthano iſt; Diſcours au Roy ſur le retabliſſement de la bibliotheque royale de Fontainebleau. Nic.

de Sainte-Marthe (Abel Ludewig) der andere Sohn des jüngern Scævolä Samarthani, gebohren zu Paris 1620, trat in die Congregationem Oratorii, und wurde 1672 derſelben General-Superior, legte aber dieſes Amt 1696 nieder, begab ſich nach St. Paul aux Bois, in der Diöces von Soiſſons, und ſtarb 1697, den 7 April. Es iſt von ihm gedruckt: Sanctorum Galliæ regum ac principum ſylva hiſtorica ad Ludovicum XIV verſibus heroicis, welche vor dem erſten Tomo der Hiſtoire genealogique de la Maiſon de France ſteht. Er hat auch noch andere Dinge im Manuſcript gelaſſen, welche zu St. Magloire liegen. *Le Long bibl. de la France.*

de Sainte-Marthe (Carolus) ein JCtus, des Herrn Gaucher de Sainte-Marthe, Königs Franciſci I Leib-Medici Sohn, gebohren 1512, wurde bey der Königin Margaretha von Navarra Maitre des Requetes, und bey der Hertzogin von Vendome Lieutenant criminel zu Alençon, worauf er 1555 geſtorben. Seine Schrifften ſind: *Oraiſon funebre de Françoiſe d'Alençon*; In obitum Margaritæ Navarrorum reginæ oratio funebris; Paraphraſis aliquot pſalmorum Davidis; lateiniſche und frantzöſiſche Gedichte. Nic. Sam.

de Sainte-Marthe (Claudius) ein Geiſtlicher, aus der berühmten Familie der Samarthanorum, gebohren zu Paris 1620, lebte einige Zeit zu Chant d'Oiſeau in der Einſamkeit, wurde hernach ein Pfarrer, begab ſich nach einiger Zeit nach Port-Royal des Champs, nahm die Pfarr zu Mondeville an, ſo unter dieſes Kloſter gehört, wurde hernach Beicht-Vater der Nonnen zu Port-Royal, muſte ſich aber zweymahl retiriren, da er ſich denn 1679 nach Corbeville, ein benachbartes Dorff begab, allwo er 1690, den 11 Octob. geſtorben. Seine Schrifften ſind: Preface & le premier Chapitre de l'apologie des religieuſes de Port-Royal; Lettre d'un theologien à un de ſes amis ſur le livre de Mr. Chamillard contre les religieuſes de Port-Royal; defence des religieuſes de Port-Royal & de leur directeurs; traités de pieté. Nic.

Sainte-Marthe (Dionyſius) ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, gebohren 1650, den 24 May zu Paris, trat 1667 in die Congregation, that 1668 ſeine Profeſſion, lehrte in derſelben 11 Jahr die Philoſophie und Theologie, bekleidete alle Aemter in ſeiner Congregation, wurde 1720 General-Superior derſelben, und war ein ſehr frommer, kluger und ſanfftmüthiger Mann. Er ſchrieb

Hiſtoire

Digitized by Google

Hiſtoire de la confeſſion auriculaire; Reponſe aux plaintes des proteſtants touchant la pretenduë perſecution de France; Entretiens touchant l'Entrepriſe du Prince d'Orange ſur l'Angleterre; Lettres à Mr. l'Abbé de la Trappe; Recueil des pieces qui concernent les quatre lettres ecrites à Mr. l'Abbé de la Trappe; reflexions ſur la lettre d'un Abbé d'Alemagne aux PP. Benedictins ſur leur dernier Tome de l'edition de S. Auguſtin; lettre à un Docteur de Sorbonne touchant le memoire d'un Docteur en theologie addreſſée à Mr. les Prelats de France contre les Benedictins; la vie de Caſſiodore; gab auch *Hiſtoriam S. Gregorii M. Papæ*; *Gregorii Papæ primi opera omnia* heraus, und arbeitete an einer neuen Auflage der *Gallie Chriſtiane* derer *Sammarthanorum*, welche aus 10 Volum. in fol. beſtehen ſolte; ſtarb aber 1725, den 29 April, im 75 Jahre, da nur 2 Tomi davon gedruckt waren. *Hiſtoire litteraire d'Europe.*

Sainte-Marthe (Petrus Scævola) der älteſte Sohn des jüngern Scävolä Samarthani, wurde Maitre d'Hotel bey dem König, wie auch Hiſtoriographus von Franckreich, und ſtarb 1690, den 9 Auguſt. Seine Schrifften ſind: Table genealogique de l'auguſte & royale Maiſon de France; Hiſtoire genealogique de la Maiſon de Tremoille, ſo er aus Scävolä und Ludov. Sammarthanorum Manuſcript genommen; l'Etat de la cour des Rois de l'Europe in 4 Vol.; l'Europe vivante; traité hiſtorique des armes de France & de Navarre & de leur origine; Remarques ſur l'hiſtoire de France du P. Jordan Jeſuite. Er ließ auch noch verſchiedene andere Dinge im Manuſcript, welche in der Bibliotheque de S. Magloire liegen. *Le Long bibl. de la France.*

Sainte-Marthe (Scævola oder Gaucher) ein Redner, JCtus, Poet und Hiſtoricus, war Caroli Samarthani Vetter, gebohren zu Loudun 1536, den 2 Februarii, hatte Ludov. de Sainte-Marthe, königlichen Procuratorem zu Loudun zum Vater, war in der lateiniſchen, griechiſchen und ebräiſchen Sprache wohl erfahren, und dabey ein ſehr tugendhafft und redlicher Mann, wurde 1579 königlicher Richter und Capitain zu Poitiers, wie auch nachgehends Schatzmeiſter von Franckreich in demſelben Gouvernement, war 1593 und 1594 Intendant der Finanzen bey der Armee in Bretagne, that den Königen, Henrico III und Henrico IV bey der Liave groſſe Dienſte, und ſtarb 1621, den 29 Martii zu Loudun. Der Printz von Wallis beſuchte ihn, als er nach Spanien reiſte, zu Loudun, und ſagte, er verneyne alle Gelehrten zu ſehn, wenn er Samarthanum ſehe. Er hatte ſieben Kinder, 1) Abel, 2) und 3) die Zwillinge, Scavola und Ludewig, 4) Irenæum, 5) Petrum, einen guten Poeten und Schatz-Meiſter von Franckreich, in dem Gouvernement von Poitiers, 6) Franciſcum, der ein Soldat wurde, 7) Henricum, der den geiſtlichen Stand erwehlte. Seine Schrifften ſind: *la Louange de la ville de Poitiers*; Gallorum doctrina illuſtrium qui noſtra patrumque memoria floruerunt elogia, welche am beſten Herr Doctor Heumann 1722 mit gelehrten Anmerckungen heraus gegeben; Pædotrophia ſeu de pueror. educatione libris III, ſo ein ſchönes Gedichte iſt; Opera poetica, darinne lateiniſche und frantzöſiſche Verſe vorkommen. Bat. Cr. PB. Pe. Sam.

de Sainte Marthe (Scævola und Ludov.) des vorhergehenden Söhne, waren als Zwillinge 1571, den 20 Dec. zu Loudun gebohren. Scævola wurde ein Herr von Mere an der Indre, und Ludewig ein Herr von Grelay, und Prior zu Claunay, alle beyde aber königliche Räthe und Hiſtorien-Schreiber von Franckreich. Sie waren einander an Leib und Geiſt überaus ähnlich, lebten ihre gantze Lebens-Zeit in der gröſten Einigkeit mit einander, und ſchrieben *Hiſtoire geneal. de la Maiſon de France.* in 11 Vol. in fol. worüber ſie zuſammen 50 Jahr gearbeitet; Galliam chriſtianam, welche des Scävola Söhne edirt, und *Hiſt. genealogique de la maiſon de Beauveau.* Scävola ſtarb zu Paris, den 7 Sept. 1650; Ludovicus aber den 29 April 1656. Sie wurden beyde in ein Grab gelegt. Scävola hinterließ drey Söhne, mit Nahmen Petrus, Abel Ludovicus und Nicolaus Carolus. Nicolaus Carolus wurde Prior von Claunay, Rath und Almoſen-Pfleger des Königs, ſchrieb Hiſtoire des Eveques de Chalon ſur Saone, ſo in der königlichen Bibliotheck im Manuſcript liegt, und ſtarb 1662. Bat. AE.

de Saint Julien (Petr.) ein burgundiſcher Edelmann, war Probſt zu Chalons, lebte um 1584, und verfertigte viele zur burgundiſchen und frantzöſiſchen Hiſtorie gehörige Schrifften. Cr.

Saint Jure (Jo. Bapt.) ein berühmter Jeſuite, gebohren zu Metz 1588, ſtarb zu Paris 1657, den 30 April, und ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache: de cognitione & amore Jeſu Chriſti; de homine ſpirituali; de homine religioſo; de tribus virtutibus theolog.; lib. prædeſtinatorum; de præcipuis fidei myſteriis &c. überſetzte auch S. Dorothei opera ins Frantzöſiſche. Al. W, d.

de Saint Pierre (Michael) ein Chirurgus in Lothringen, lebte im 16 Seculo, und gab ein anatomiſch Werck heraus. Cr.

de Saint Simon (Caſpar) ein frantzöſiſcher Edelmann und Protonotarius zu Sandricourt, florirte um 1579, und ſchrieb vom geiſtlichen Kriege; von Allmoſen und Wercke der Liebe ꝛc. Cr.

de Saint Victor (Jo.) ein Canonicus regularis zu Paris im 16 Seculo, hinterließ l'arbre de Vie in 4 Vol. Cr.

Sala (Anton.) ein Doctor Theologiä und Philoſophiä, gebohren in Aragonien, ohnweit dem pyrenäiſchen Gebürge, florirte um 1616 als Prof. Philoſophiä zu Barcellona, und ſchrieb curſum artium &c. Ant.

a Sala (Antonius) ein Rechts-Gelehrte des 17 Seculi, von Montpellier bürtig, gab 1603 ein Buch de vita & moribus philoſophorum zu

Caſal

Caſal in 4to heraus, und wolte ſolches vor ſeine Arbeit gehalten wiſſen. Allein man entdeckte bald, daß er ein groſſes Plagium begangen, indem dieſes Werck ein Anonymus, oder nach anderer Meynung, Gvaltherus Burlæus, um das Jahr 1452 verfertiget; da es denn bald nach Erfindung der Buchdrucker-Kunſt bey Rudolpho Laliſeaw zu Paris gedruckt worden; wie man denn das Manuſcript in Alexandri Petavii, das gedruckte Exemplar aber in der mentelianiſchen Bibliotheck gefunden hat. HL.

Sala (Jo. Domin.) ein italiäniſcher Doctor und Profeſſor Medicinæ zu Padua, allwo er gebohren, ſchrieb artem medicam; de alimentis & eorum recta adminiſtratione; de natura medicinæ &c. und ſtarb 1654 im 65 Jahr. W, d. Im.

Salaſia (Franc.) ein Prediger-Mönch von Syracuſa, war S. Theologiæ Magiſter, lehrte die Philoſophie und Theologie, ſchrieb Speculum Archimedis, in quo reflexis radiis ſolaribus illuſtrium diſquiſitionum moralium R. P. Fr. Vincentii Candidi ſacri Palatii magiſtri ord. prædicator. omnes caſus conſcientiæ practicabiles ſummarie digeſti reſolvuntur &c. und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt 1662, den 21 Februar. M.

de Salagnaco, ſiehe Stephanus de Salagnaco.

de Salaja (Jo.) ein Philoſophus und Theologus, von Valentia in Spanien, ſtudirte zu Paris, und hatte Joh. Martin. Silicæum, der damahls in äuſſerſter Armuth lebte, zum Famulo; promovirte in Doctorem, lehrte die Theologie zu Valentia um 1525, und ſchrieb Expoſitionem in VIII libb. phyſicorum; in ſecundum lib. ſententiarum; in quartum vol. ſententiar. &c. Ant.

de Salamanca (Didacus Perez) ſiehe Perez.

Salamon (Antonius) ein Maltheſer-Ritter von Palermo, trat in die Academie derer Reacenſorum daſelbſt, ſchrieb Comödien; Dialogos &c. in ſeiner Mutter-Sprache, und ſtarb 1697, 14 Oct. M.

Salamonius de Albertiſchis (Marius) ein römiſcher Edelmann, im 16 Seculo, lehrte zu Rom erſtlich das Jus civile, und wurde nachmahls Advocat im päbſtlichen Conſiſtorio. In ſeinem Alter begab er ſich zur Ruhe, ſchrieb interpretationem digeſtorum, & comment. in legem Gallus; repetitiones & tractatus aliquot; Comm. de probationibus; lib. de principatu ad Leonem X; de poteſtate cardinalium, und ſtarb 1557. Jov. Fich. Man.

Salandus (Ferdin.) ein Medicus von Bergamo, ſchrieb de purgatione, catarrho falſo, vomitu & melancholia hypochondriaca &c. und ſtarb 1630. K.

de Salas Barbadillo (Alph. Hier.) ein JCtus und Poet in Spanien, trug zu Verbeſſerung der ſpaniſchen Sprache viel bey, war an Philippi III und IV Hofe wohl gelitten, ſchrieb Rimas Caſtellanas; Coronas del Parnaſo, y Plato de las Muſas; El Cavallero perfecto; Correccion de vicios; el Necio bien afortunado &c. und ſtarb um 1634. Ant.

de Salas (Jo.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1553, ſtarb zu Salamanca als Rector 1612, und hinterließ verſchiedene Comment. übern Thomam. Al. W, d.

de Salas (Joſeph. Anton. Gonzalez) ſiehe Gonzalez.)

de Salas (Joſeph. Pellizer) ſuche de Tovar.

de Salas (Petr.) ein Jeſuite, gebohren zu Madrit 1584, lehrte faſt 50 Jahr lang die Humaniora, ſtarb plötzlich zu Valladolid 1664, und ſchrieb de arte poët. & rhetorica; Theſaurum hiſpano-latin.; Promptuarium verbi div. &c. Al. Ant.

Salatus (Eraſm.) ein Doctor Philoſophiæ und Medicinæ von Trapano, aus Sicilien, practicirte zu Neapoli, Trapano, und endlich zu Palermo, commentirte über verſchiedene Bücher des Galeni, und ſtarb um 1640 im hohen Alter. M.

de Salazar (Ambroſ.) ein Secretarius der franzöſiſchen Königin, Mariæ de Medicis, aus Spanien bürtig, ſchrieb Almoneda general de las mas curioſas recopilaciones de los Reinos de Eſpanna; Tratado de las coſas mas notables, que ſe veen en la gran Ciudad de Paris, y algunas del Reino de Francia; las Clavellinas de recreacion; Vergel del Alma y Manual eſpirituel &c. Ein anderer gleiches Nahmens, war ein ſpaniſcher Dominicaner, wie auch Profeſſor Theologiæ zu Salamanca, commentirte über den Thomam, und ſtarb 1560 im 38 Jahr. Ant.

Salazar (Andr.) ein ſpaniſcher Benedictiner von St. Aemilian, ſchrieb de Quindenniis Abbatiarum; Notas in regulam S. Benedicti; einige Lebens-Beſchreibungen, und ſtarb um 1638. Ant.

de Salazar Mardones (Chriſtoph.) ein Spanier von Gerunda, lebte um 1630 zu Madrit, war Ober-Secretarius zu denen ſicilianiſchen Affairen, und ſchrieb Illuſtracion y defenſa de la fabula ne Pyramo y Tisbe de D. Luis de Gongora &c. Ant.

de Salazar (Didacus) von Toledo, lebte im 16 Seculo, hatte eine nette Schreib-Art in gebundner und ungebundner Rede, war erſt ein Hauptmann, hernach ein Eremit, und ſchrieb Dialogos de re militari; überſetzte auch den Appianum Alexandrinum de bello civili romanor. ins Spaniſche. Ein andrer gleiches Nahmens, ſchrieb Soliloquia. Ant.

de Salazar (Ferdin. Quirinus) ein Jeſuite von Cuenca, aus Spanien bürtig, lehrte die Theologie zu Murcia und Alcala, ward des ſpaniſchen Miniſters, Guzman d'Olivarez, Beicht-Vater und König Philippi IV Hof-Prediger, auch Mitglied der Inquiſition, ſtarb zu Madrid 1646 im hohen Alter, und hinterließ Expoſ. in prov. Salom.; it. in cantica cantic.; defenſion. pro immaculata Deiparæ conceptione &c. Al. Ant.

de Salazar (Jo.) ein Benedictiner von Navara aus Spanien, florirte 1615, war Procurator ſeiner Ordens-Brüder in Spanien zu Rom, und ſchrieb arte de ajudar à diſponer à bien morir à todo genero de perſonas; Politica Eſpannola &c. Ant.

de Salazar

de Salazar (Jo.) ein Spanier, lebte 1610, war Archidiaconus zu Ubeda, hernach Canonicus und Cardinal zum Compoſtell, ſchrieb Tratado apologetico de la Venida y predicacion de Sant Jago apoſtolo Zebedeo apoſtol en Eſpanna &c. Ant.

de Salazar (Joan. Tamajo) ſiehe Tamajo de Salazar.

de Salazar (Petr.) ein Hiſtoricus von Granada, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Coronica del Emperador Carlos V, en la qual ſe trata la juſtiſima guerra, que ſu Mageſtad movio contra los Luteranos; Hiſtoria en la qual ſe quentan muchas guerras ſucedidas entre chriſtianos e Infieles; Hiſtoria de la Guerra y preſa de Africa &c. Ant.

Salazar de Mendoza (Petr.) ein ſpaniſcher JCtus und Hiſtoricus, aus vornehmen Geſchlechte, florirte 1610, ward Canonicus pönitentialis, verwaltete noch verſchiedene andre geiſtliche Aemter zu Toledo, und ſchrieb Coronica del Cardenal Don Juan Tavera, Arçobiſpo de Toledo; El glorioſo Doctor San Ilefonſo Arçobiſpo de Toledo; Coronica del Gran Cardenal de Eſpanna D. Petro Gonzalez de Mendoza; Origen de las dignidades ſeglares de Caſtilla y Leon; Chronicon de la Excelentiſſima caſa de los Ponces de Leon &c. Ant.

de Salazar (Steph.) ein Auguſtiner von Granada, gieng nach Weſt-Indien, und ward, als er wieder zurücke kam, zu Bologna Magiſter Theologiä, trat hierauf in den Cartheuſer-Orden, ſchrieb Genealogiam Jeſu Chriſti; *Veinte diſcurſos ſobre el Credo &c.* und ſtarb 1596, den 28 Jan. im 64 Jahr. Ant.

Salcedo oder Molina (Alphonſ. de Herrera) ein Minorite, im 17 Seculo, ſchrieb Diſcurſos predicables de las Excelencias del Nombre de JEſus y de las nombres y atributos de Chriſto; Ira y furor de Dios contra los juramentos. Ant.

de Salcedo Coronel (Garſias) ein ſpaniſcher Ritter von St. Jacob, aus Sevilien, war Gouverneur zu Capua in Neapolis, ſchrieb Commentar. über die Opera Ludovici de Gorgora und Poeſien, worauf er 1651 zu Madrit ſtarb. Es iſt auch ein portugieſiſcher Leib-Medicus und Ritter des Ordens JEſu Chriſti, gleiches Nahmens, welcher auch etwas geſchrieben, und mit dieſem nicht zu confundiren iſt. Ant.

de Salcedo (Gregor.) ſiehe de Tapia.

de Salcedo oder Salzedo (Hieron.) ein Franciſcaner von Madrit, lebte im 17 Seculo, lehrte zu Rom die Theologie, und ſchrieb Comment. in opuſculum Thomæ de regimine principum &c. Ant.

Salcedo oder Salzedo (Petr. Gonzalez) ein ſpaniſcher JCtus, gab erſt einen Advocaten zu Madrit ab, ward nachgehends Auditeur bey den königlichen Trouppen in Caſtilien, florirte 1643, und ſchrieb de lege politica ejusque naturali exequutione & obligatione tam inter Laicos quam eccleſiaſticos; Analecta juris; *tratado juridico-politico del Contrabando &c.* Ant.

Salconi (Nicol.) ein franzöſiſcher Mahler und Hiſtoricus aus Poictou, florirte 1307, und ſchrieb nach Anleitung eines vornehmen Printzen aus Armenien, eine Hiſtorie von Orient, welche er hernach ins Italiäniſche überſetzte. Cr.

de Saldagna (Anton.) ein africaniſcher Jeſuite, war Adjutor ſpiritualis und Miſſionarius in der Halb-Inſul Salſedo, ſchrieb Miracula S. Antonii de Padua; Exemplorum librum de Chriſto crucifixo, und ſtarb den 2 Dec. 1663. W, d.

Saldanus (Antonin.) ſonſt Gerardus Anſaldus genannt, ein Franciſcaner, gebohren in Sicilien 1654, ſtudirte zu Rom, ward daſelbſt S. Theologiä Magiſter, brachte es in der Poeſie ziemlich weit, trat in die Academien derer Infœcundorum zu Rom, der Reaccenſorum zu Palermo, und der Officinä zu Meßina, ſchrieb einige poetiſche Wercke, und ſtarb 1692, den 4 Nov. M.

de la Salde (Jo. Ochoa) ſiehe Ochoa.

Saldenus (Guil.) ein Prediger im Haag, hatte eine groſſe Wiſſenſchafft von guten Büchern, konte die Hertzen ſeiner Zuhörer gewaltig bewegen, ſchrieb otia theologica ſive exercitationes ſubciſivas varii argumenti; de libris varioque eorum uſu & abuſu, welche Schrift auch unter dem Titul Chriſt. Liberii φιλοκτίλου ſive de libris ſcribendis & legendis, gedruckt worden; concionatorem ſacrum; *geeſtelyke Honigraad &c.* Man hält ihn auch vor den Deſiderium Pacium, der ein *Seedig Verſoek aen Juffrau Anna Maria Schurmanns* geſchrieben; worinn er unter andern vorgiebt, die Schrifften, welche unter Jac. Böhmens Nahmen heraus gekommen, wären von denen Papiſten verfertiget, um dadurch Spaltung in der lutheriſchen Kirche anzurichten. Er ſtarb 1694 im 67 Jahre. Ben.

Salel (Hugo) ein frantzöſiſcher Abt, aus der Gegend Querey, lehrte zu Königs Franciſci I und Henr. II Zeiten, und ſchrieb Gedichte; wie auch eine Uberſetzung derer erſten Bücher Iliados Homeri &c. Cr. H. V.

Salelles (Sebaſt.) ein ſpaniſcher Jeſuite, docirte Theologiam moralem, wurde hernach Tribunalis Inquiſitionis Conſultor zu Metz, ſchrieb de materiis tribunalium ſeu inquiſitionis, und ſtarb den 18 Jan. 1666 im 91 Jahr. Ant. Al.

Salemann (Georg.) ein Theologus aus Pommern, war in Reval an der Kirche zum Heil. Geiſt Paſtor, und des Stadt-Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb Gebete vor die eſthländiſche Kirche; Kirchen-Lieder, und ſtarb den 26 Jul. 1657 im 60 Jahr. W, d.

Salemann (Joachim) ein Doctor Theologiä, Sohn des vorigen, und Biſchoff über Ehſtland und Reval, Präſes des königlichen ſchwediſchen Conſiſtorii, und des Gymnaſii daſelbſt Ephorus regius, gebohren zu Reval 1629, den 9 Februar. ſtudirte zu Gieſſen, Straßburg, Tübingen, Wittenberg, Leipzig und Roſtock, ward hierauf Diaconus zu St. Olai in Reval, bis er nach und nach obgedachte Ehren-Stellen erhielte, und ſtarb 1700, den 3 Mart. Leb.

Digitized by Google

Salenius (M. Jo.) ein ſchwediſcher Philologus, gebohren zu Sala, ſtudirte in Upſal, Wittenberg, Leipzig, Jena, Gieſſen, Straßburg, Tübingen, Oxford und Cambridge, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Profeſſor der griechiſchen Sprache in Upſal, und ſtarb 1697. Or.

Salernitanus (Andr.) ein italiäniſcher Philologus von Cremona, lebte 1581, und ſchrieb bellum grammaticale &c. K. Ar.

Salernitanus (Thomas Arellus) ein JCtus, war Präſident der königlichen Cammer und des geheimden Raths, wie auch Cantzler zu Neapolis, und gab 1631 heraus Deciſiones ſupremorum tribunalium regni neapolitani. To.

Salernus (Camillus) ein Doctor zu Neapoli, ſchrieb 1566 Additiones ad Angelum de Peruſio. To.

Salernus (Fauſtinus) ein Cartheuſer-Mönch von Neapolis, gab 1621 unter dem Nahmen Carolus Kamellus ein Buch de beatæ virginis præſtantia heraus. To.

Salernus (Franc.) ein Prieſter aus Sicilien, gebohren 1597, 21 Nov. ward S. Theologiä und J. U. D. wie auch Protonotarius apoſtolicus, practicirte eine Zeitlang in Spanien, erlangte hierauf ein Canonicat zu Palermo, und verſchiedene andere geiſtliche Aemter, ſchrieb Matrimonii valorem a Francorum oppugnationibus vindicatum; conſilia &c. und ſtarb zu Palermo 1654, 14 Jun. M.

Salernus (Petr.) ein Jeſuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1598, ſtarb auch daſelbſt 1666, und hinterließ vitas SS. Siculorum, und noch einige hiſtoriſche Nachrichten. Al.

Sales (Franc.) ein Biſchoff von Geneve, und Stiffter des Ordens der Heimſuchung, gebohren 1567, 11 Auguſt, ſtudirte anfangs zu Paris die Humaniora, und gieng hierauf nach Padua, allwo er Doctor wurde. Als er nach Rom kam, und dem Pabſt Clemens VIII auf auf ſeine Fragen völlige Gnüge leiſtete, glaubte dieſer, es rede der heilige Geiſt aus ihm, deswegen er ihn umarmte, und ihn aus Prov. 5: Trincke Waſſer aus deiner Ciſterne, und Flüſſe aus deinem Brunnen, anredete. Seit der Zeit ſoll er ſich noch mit gröſſern Eifer der Ausübung der Liebe zu Bekehrung der vermeynten Ketzer, und zum Troſt der Elenden befliſſen haben. Er ſchlug verſchiedene reiche Bißthümer aus, wolte Geneve durchaus nicht verlaſſen, ſchrieb viel andächtige Bücher, und es ſollen ſeine Briefe und Einleitung zum andächtigen Leben wohl tauſend Seelen bekehrt haben; wie denn dieſes letztere Buch in viel Sprachen überſetzt worden. Er ſtarb zu Lyon 1622, und 1665, den 19 April, canoniſirte ihn der Pabſt Alexander VII. Sein Leben haben Jacob Aug. de Sales, Nic. Salon und Henry de Maupas beſchrieben. H. Sa.

Salesbury (Thom.) ein Doctor Juris, aus Denbigshire, ſchrieb die Hiſtorie Joſephi in engliſchen Verſen, und ſtarb 1643. Wo.

Salesbury (Wilh.) ein in den brittiſchen Antiquitäten wohl verſirter Juriſte, aus Denbigshire, florirte zu London 1567, und ſchrieb im Engliſchen Dictionarium Anglico-Walicum; tr. de pronunciatione literarum Angl. Walicarum ſeu Britannicarum &c. Wo.

Salesbury (Henr.) ein Verwandter des vorigen, war ein Medicus, practicirte um 1592, ließ auch ein Dictionarium britannicum, deſſen ſich Joh. Davies in dem ſeinigen wohl bedient. Wo.

Saleſius (Jac.) ein frantzöſiſ. Jeſuite, gebohren 1556, verſtund viel Sprachen, und lehrte als Doctor Theologiä zu Pont a Mouſſon eine Zeitlang, wurde aber 1593 von einigen Hugenotten maſſacrirt, und hinterließ tr. de 7 Sacramentis. Al.

de Saletes (Ludov. du May) ſiehe du May.

Salgado & Camargo (Ferdinand.) ein Eremit Auguſtiner-Ordens von Madrit, lebte im 17 Seculo, war Chronographus ſeines Ordens, verfertigte viel hiſtoriſche, poetiſche, moraliſche und homiletiſche Schrifften im Spaniſchen. Ant.

Salgado de Somaza (Franc.) von Corunna in Gallicien, wurde Präſident im Rath von Caſtilien, nachdem er in andern Collegiis bereits die Stelle eines Richters und Raths vertreten hatte; nach dieſem aber Abt zu Alcala Real in Granada, woſelbſt er 1664 geſtorben, nachdem er de regia protectione vi oppreſſorum appellantium a cauſis & judicibus eccleſiaſt. tom. II; tract. de ſupplicatione ad ſanctiſſimum a bullis & literis apoſtolicis nequam & importune impetratis &c. geſchrieben. W, d. Ant.

Salgado (Luc.) ein Licentiatus Juris canonici aus Spanien, war Fiſcal des Ertz-Biſchoffs zu Sevilien, florirte 1570, und ſchrieb Ceremoniale ſeu exercitium altaris ſecundum uſum rom. eccleſiæ &c. Ant.

Salianus (Jac.) ein Jeſuite, gebohren zu Avignon 1557, war Rector des Collegii zu Beſançon, ſtarb zu Paris den 23 Jan. 1640, und hinterließ die bekannten Annales V. teſt. in 6 Voll. und noch andre Bücher: z. E. von der Furcht und Liebe GOttes ꝛc. Er wuſte wohl, daß die Compendia offt Anlaß gegeben, daß viele ſchöne Hiſtorien verlohren worden; daher ſchlug ers dem Spondano ab, als er von ihm Erlaubniß haben wollen, ſeine Annales in einen kurtzen Begriff zu bringen, gleichwie mit Baronii ſeinen allbereit geſchehen war. Weil er aber beſorgte, daß vielleicht iemand anders dergleichen anfangen dürffte; ſo unternahm er das Werck ſelbſt, machte aus ſeinen Annalibus ein Compendium, und zwar mit ſo groſſer Kunſt, daß die Leſer ſein groſſes Werck nachſchlagen müſſen, wenn ſie von denen darinne vorkommenden Dingen recht Nachricht haben wollen. H. Al.

Saliat (Petr.) ein Frantzoſe, lebte um 1537, überſetzte den Herodotum und verſchiedene andre Dinge ins Frantzöſiſche, verfertigte auch Gedichte. Cr. Ve.

Salicetus (Barthol.) von Bologna, war Profeſſor Juris zu Padua, ſchrieb daſelbſt Comment. in IV libros Codicis, gab Gelegenheit zu der Academie, welche zu Ferrara 1398 geſtifftet wurde, war der erſte Profeſſor Juris allda, und ſtarb

Digitized by Google

ſtarb zu Bologna 1412 im 77 Jahre. Panz. Fich.

Salicetus (Richard) ein JCtus von Bologna, des vorhergehenden Vaters-Bruder, florirte 1360, und ſchrieb einige juriſtiſche Bücher. Panz.

Salignac (Bartholom.) ſiehe Sallignac.

Salignac, ſuche Fenelon.

de Salignac (Jo.) ein Doctor Theologiä zu Paris, von Limoges, florirte um 1564, war wegen ſeiner Wiſſenſchafft in Sprachen, ſonderlich in der hebräiſchen berühmt, und ließ verſchiedene Schrifften in lateiniſcher und franzöſiſcher Sprache. Cr. Co. Ve.

Salimbenus (Ang. Mich.) ein Poete von Bologna, florirte 1500, und edirte einige Schrifften. K.

de Salinas (Didacus Gutierrez) ein Spanier von Brihuega ohnweit Toledo, florirte um 1600, und ſchrieb ein ſchön Werck vom Land-Leben, unter dem Titul: Diſcurſos del pan y del vino. Ant.

de Salinas & Corduba (Bonaventura) ein Franciſcaner von Lima aus Peru, war zu Anfange des 17 Seculi General-Vicarius in Weſt-Indien, hernach in Japan, und ſchrieb Memorial de las hiſtorias del nuevo mundo del Piru y memorias y excelencias de la ciudad de Lima &c. Ant.

de Salinas (Franc.) von Burgos in Spanien, ward, ungeachtet er im 10 Jahre ſein Geſicht verlohren hatte, ein ungemein gelehrter Mann, verſtund die griechiſche und lateiniſche Sprache ſehr wohl, brachte es auch ſehr weit in der Matheſi, inſonderheit in der Muſic; wie er denn durch ſein Spielen auf allerhand Inſtrumenten in der Zuhörer Hertzen die Affecten nach Belieben erregen können. Er machte auch gute Verſe, und ſchrieb zugleich in ungebundener Rede einen feinen Stylum. Pabſt Paulus IV und andere Perſonen von Qvalität hielten ſehr viel von ihm. Er lehrte die Muſic im Collegio zu Salamanca, verfertigte davon einen herrlichen Tractat in 7 Büchern, und ſtarb 1590, im 77 Jahr. Ant. Teiſſ. H.

de Salinas (Franc.) ein Jeſuite aus Navarra, gebohren 1601, ſtarb zu Madrit im hohen Alter, und hinterließ Comm. über den Propheten Jonam ꝛc. Al. Ant.

Salinas (Michael) ein ſpaniſcher Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Saragoſſa um 1563, und ſchrieb Primera parte de la ortografia y origen de los Lengvajes; libro apologetico, que defiende la buena y docta pronunciation, que gvardaban los antigvos en muchos vocablos y accentos &c. Ant.

de Salinas Vinnuela (Michael) ein ſpaniſcher JCtus, von Navarrete, florirte 1640, gieng als königlicher Rath nach den Canarien-Inſuln, und ſchrieb ſtateram meritorum & hominum; *Eſpanna primogenita de Jeſu Chriſto &c.* Ant.

Salinus (Bernardin.) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1552, ſtarb 1608, und ſchrieb de rebus mathemat. 4 Volum.; concluſiones theologic. &c. Al.

von Salis, Saliſch (Joh.) ein Freyherr aus Graubündten, ward Doctor Juris, und ſchrieb 1617 von der Pulver-Verrätherey.

Salisbury (Joh.) ſiehe Johannes Sarisberienſis.

Saliturus (Scipio) ein Criminal-Richter zu Neapolis, gab 1641 ein Buch de tributis & ſuper indictis regi debitis heraus. To.

Salitus (Joh. Franc.) ein Poete, Orator, Philoſophus, Medicus und Aſtrologus, gebohren zu Rom 1631, war klein von Statur, aber von groſſer Gelehrſamkeit, wurde in verſchiedene italiäniſche Academien aufgenommen, und edirte einige poetiſche Schrifften. Man.

Salius (Ægidius) ein Profeſſor Phyſices und Matheſ. zu Jena, aus Böhmen, hatte zu Wittenberg ſtudirt, und in Magiſtrum promovirt, erſchien bey dem Colloqvio zu Altenburg, und bekam wegen des Synergismi ſeine Dimiſſion; gelangte aber doch wieder zu ſeiner Dignität, und ſtarb den 3 Oct. 1580. Z.

Salius (Panagius) ein niederländiſcher Poet, von St. Omer, ſchrieb in heroiſchen Verſen, Vedaſtiades, in laudem S. Vedaſti ſeu Galliæ chriſtianæ libb. 5; Telanthropiam ſive de fine hominis libbr. 2; 4 Bücher Elegien &c. und ſtarb 1595, 28 Jan. A. Sw.

Salius (Petr.) ein Medicus und Philoſophus von Faenza, lebte 1584 zu Bologna, und ſchrieb de febri peſtilentiali &c. K.

Salkeld (Joh.) von Corby-Caſtle in Cumberland, ward von ſeinem Vater ſehr jung nach Spanien gebracht, allwo er ein Jeſuite wurde, und mit Suarez und Vaſquez gute Freundſchafft machte; gieng von dar nach Portugall, und docirte 6 Jahr Philoſophiam, kam ſodann als Mißionarius nach Engelland, diſputirte öffters mit dem König Jacobo I, und wurde endlich proteſtantiſch, nennte ſich auch den königlichen Neubekehrten, und bekam einen einträglichen Prediger-Dienſt in Devonshire, von dar er iedoch zur Zeit der Rebellion wieder weichen muſte, ſchrieb im Engliſchen: Tractat. de Angelis; de paradiſo & ejus delitiis, und ſtarb 1660 im 84 Jahr. Wo.

Sall (Andr.) ein irrländiſcher Jeſuite, wurde Profeſſor Theologiä in den Jeſuiter-Collegiis zu Pampelona, Valencia und Tudela, Rector und Profeſſor Controverſiarum in dem irrländiſchen Collegio zu Salamanca, wie auch Profeſſor Theologiä moral. im Jeſuiter-Collegio daſelbſt, gieng hernach als Mißionarius nach Irrland, und bekannte ſich zur engliſchen Kirche, ward Doctor Theologiä zu Oxford und königlicher Caplan, bekam auch einige geiſtliche Bedienungen in Irrland, ſchrieb Ethicam; Votum pro pace chriſtiana; im Engliſchen: declarat. pro eccleſ. Anglic.; Fidem cathol. & apoſtol. in eccleſ. Anglic. conſervatam; Predigten ꝛc. und ſtarb zu Dublin 1682, 6 Apr. im 71 Jahr. Wo.

de la Salle (Ant.) ein vornehmer Frantzoſe, ſo in der Mitten des 15 Seculi gelebt, hat verſchiedene Hiſtorien, und unter andern l'hiſtoire & plaiſante cronicque du Petit Jehan de Saintre geſchrieben, welche 1724 zu Paris wieder gedruckt worden. Jour.

de Sallengre (Albrecht Heinrich) ein holländiſcher JCtus, gebohren 1694 im Haag, ſtudirte zu Leiden, und wurde Advocat im Hof-Gericht von Holland, 1716 Rath bey der Printzeßin von Naſſau-Oranien, und nachgehends 1717 Commiſſarius des Finanz-Weſens der General-Staaten. Er that 2 Reiſen nach Franckreich; 1719 aber eine nach Engelland, allwo er ein Mitglied der königlichen Societät wurde, und Eloge de l'Yvreſſe; hiſtoire de Pierre de Montmaur; Memoires de litterature, und einen Brief von langen Prediaten ſchrieb. Er arbeitete einige Zeit mit an dem Journal litteraire, ließ den Comment. des Herrn Mezirtac über Ovidii epiſt. heroidum, ingleichen des Herrn Monoye Gedichte wieder drucken; gab 3 Theile von dem Theſauro antiquitatum romanarum heraus, und war willens, eine lateiniſche Hiſtorie der Republick Holland von 1609 bis auf unſere Zeiten zu ſchreiben, wurde aber von dem Tode übereilt. Denn da er 1723 eine Reiſe nach Cambray thun wolte, ſeine Schweſter, und ihren Gemahl, den engliſchen Plenipotentiarium, Wirthword, zu beſuchen, bekam er in Geldern die Pocken, und ſtarb daran nach ſeiner Zurückkunfft im Haag den 27 Jul. *Journal litteraire.*

Sallerus (Joh.) ein Jeſuite, gebohren 1563, nicht weit von Augſpurg, ſtarb zu München 1630, und verließ etliche Streit-Schrifften und hiſtoriſche Wercke. Al. W. d.

de Sallignac (Barthol.) ein Profeſſ. Juris utriusque und Protonotarius apoſtolicus, florirte um 1550, und ſchrieb verſchiedene hiſtoriſche Wercke. Cr. Ve.

de Sallignac (Bertrand.) ein Staats-Mann in Franckreich, war königlicher Rath und Ordens-Ritter, wurde auch in verſchiedenen Angelegenheiten als Ambaſſadeur gebraucht, florirte um 1584, und ſchrieb einige hiſtoriſche Bücher. Cr. Ve.

de Sallo (Dionyſ.) Herr von Coudraye, gebohren 1626 zu Paris, aus einer alten Familie in Poitou, wurde 1652 Rath im Parlament zu Paris, machte 1664 das erſte Project von dem Journal des Sçavans, welches er im folgenden Jahre, unter dem Nahmen Sr. de Hedouville, welchen ſein Cammer-Diener führte, anfieng heraus zu geben. Es mißfiel ſolches einigen Gelehrten, wegen der dabey gebrauchten allzu groſſen Freyheit im Cenſiren. Dahero als er ſein drittes Journal edirt hatte, überließ er die Fortſetzung dieſes Wercks dem Abt Gallois, welcher eine angenehmere Schreib-Art hatte, alles Cenſiren unterließ, und nur bloſſe Auszüge aus Büchern machte. De Sallo war ein Mann von guten Humeur, und ſehr freymüthig im Reden und Schreiben. Er hielt nicht allein etliche, die ſeine Gedancken aufſchreiben muſten, ſondern ließ noch überdieß durch andere aus denen Büchern, die ihm gefielen, Excerpta machen; denn er hatte nicht Zeit genug, ſelbige mit gebührendem Fleiß durchzuleſen. Dahero konte er gar bald ein Buch verfertigen; wie er denn einſt wegen einer gewiſſen Streitigkeit innerhalb acht Tagen einen unvergleichlichen Tractat von der Precedentz zu Stande brachte, und hernach ſeinen curieuſen Tractat von denen Nahmen innerhalb 14 Tagen ſchrieb. Man hat von ihm: Traité de l'origine des Cardinaux du S. Siege & particulierement des françois, avec deux traités des Legats à Latere. Er war ein Ertz-Spieler, ſintemahl er in einem Abend 100000 Thaler verſpielte, und deswegen vor Betrübniß zu Paris 1669 im 43 Jahr ſtarb. Str. HL. Nic.

Salluſtius Criſpus (Cajus) ein lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber, von Amiterno in Italien, hatte zu Rom unterſchiedliche wichtige Bedienungen; konte ſonderlich die Tugenden heraus ſtreichen, die Schwelgerey aber und den Geitz ſeiner Zeiten mit auſſerordentlichem Nachdruck ſtraffen. Nichts deſtoweniger aber verurſachte er durch ſein liederliches Leben, daß er aus dem Raths-Collegio geſtoſſen, und wegen begangenen Ehebruchs mit Ruthen geſtrichen, und um Geld geſtrafft wurde. Cäſar ſetzte ihn wieder in die Rathsherrn-Würde ein, machte ihn zum Prätore, und ſchickte ihn in Numidien. Von dar kam er mit groſſen Reichthum nach Rom zurück, kauffte daſelbſt die noch ietzo bekannten ſalluſtiſchen Gärten, und ſoll die von Ciceronе verſtoſſene Terentiam geheyrathet haben. Er ſtarb A. U. 723, und ſchrieb conjurationem Catilinariam und bellum jugurthinum; ſex libros hiſtoriarum populi romani, davon wir nur die Fragmenta übrig haben. Des Salluſtii Hiſtorie hat Zenobius Sophiſta griechiſch überſetzt: Die ſchönſte Edition ſeiner Wercke aber, welche Gottlieb Corte beſorgt, iſt zu Leipzig 1724 gedruckt worden. Fa. PB.

Salluſtius, ein alter Philoſophus, ſchrieb ein Buch de diis & mundo, welches Leo Allatius zuerſt heraus gegeben. Damaſcius beym Photio Cod. 242 giebt vor, Salluſtius ſey mit bloſſen Füſſen faſt die gantze Welt durchwandert. H. K.

Salluſtius, ein Sophiſt, ſchrieb einen Commentarium über den Demoſthenem und Herodotum. K. S.

Salluſtius oder de Salluſte (Wilhelm.) Herr von Bartas, ein Cavalier in Franckreich, welcher ſonderlich in der Poeſie wohl erfahren, war gebohren in Gaſcogne 1545, wurde ein Soldat, gieng in Geſandſchafft nach Dänemarck, Engelland und Schottland, ſtarb 1591 auf ſeinem Land-Gute bey Bourdeaux, und hinterließ la ſemaine ou creation du monde; la muſe chrêtienne; l'enfance du monde &c. Cr. Ve. Sam. Mo.

Salmaſius (Claudius) ein Criticus, gebohren 1596 zu Dijon in Burgundien, machte ſchon im 10 Jahre gute griechiſche und lateiniſche Verſe, und edirte im 15 Jahr den Florum. Nachgehends ſetzte er ſein Studiren zu Paris und Heidelberg fort, und ſuccedirte zu Leiden dem Scaligero, als Profeſſor honorarius. Der Cardinal Richelieu erſuchte ihn, ſein Leben zu beſchreiben: allein er ſchlugs ab, weil er ihm wegen ſeines Hochmuths ſehr feind war. Er hielt ſich eine Zeitlang bey der Königin Chriſtina in Schweden auf, welche ihm ſo wohl

Digitized by Google

ſo wohl wolte, daß ſie ihm auch einsmahls des Morgens ſelber einheitzte; ſtarb aber bald nach ſeiner Zurückkunfft in Holland 1653, 3 Sept. bey dem Spa-Brunnen im Lüttichiſchen. Er hatte eine böſe, hochmüthige und geitzige Frau an des berühmten Joſiæ Merceri Tochter, welche deswegen von denen Gelehrten in ihren Epiſteln Juno Salmaſiana genennt wurde. Sonſt war er ein überaus beleſener und gelehrter Mann, ſonderlich in der Critique und griechiſchen Sprache, worauf er auch alle ſein Studiren gerichtet hatte. Das ſchlimſte war, daß er ſo hochmüthig war, keinen Widerſpruch leiden konte, und die, welche er cenſirte, grob tractirte, wie er denn ſonderlich mit Def. Heraldo heftige Streit-Schrifften wechſelte. Als er ſich einſt mit Mr. Gaulmin und Mauſſac in der königlichen Bibliotheck zu Paris befand, und Gaulmin ſagte: Ich glaube, daß wir 3 zuſamen wohl allen Gelehrten in Europa den Kopff bieten könten; antwortete er auf eine verächtliche Weiſe: Sie ſolten beyde denen andern Gelehrten in der Welt beytreten, er wolle ihnen allen allein gewachſen ſeyn. In der heydelbergiſchen Bibliotheck ſtudirte er eine Zeitlang ſo fleißig, daß er allezeit die dritte Nacht nicht ſchlieff. Er ſchrieb Annotat. in ſcript. hiſt. Auguſtæ; Exercitat. Plinian. in Solinum; Comment. de lingua helleniſtica; Comment. in Tertulliani lib. de Pallio; de primatu Papæ; epiſtol. de fœnore & uſuris; de modo uſurarum; de fœnore trapezitico. Er hat in einigen Schrifften den Nahmen Simplicius Verinus geführt ꝛc. Sein Leben findet man am umſtändlichſten vor deſſen zuſammen gedruckten Briefen. PB. H. AE. K. Co.

Salmatia (Antonius) ein Mayländer, ſo in der griechiſchen Sprache wohl erfahren war, lebte im Anfange des 17 Seculi, war lange Zeit im Seminario mediolan. Profeſſor, wurde wegen ſeiner beſondern Wiſſenſchafft in der griechiſchen Sprache nach Griechenland geſchickt, daſelbſt Bücher zu ſuchen, wurde nach ſeiner Wiederkunfft Lector Lingvæ græcæ in dem Collegio zu Mantua, kehrte aber endlich in ſein Vaterland zurücke, gab Zonaræ commentarios in die lateiniſche Sprache überſetzt heraus, verfertigte auch eine Uberſetzung nebſt Comment. über den Pindarum und Conſtantini Acropolytæ oration, welche in der Biblioth. Ambroſ. zu Meyland im Manuſcript liegen. *Picinellus in Athenæo.*

Salmeron (Alphonſ.) ein Jeſuite von Toledo, machte ſich zu Alcala die Sprachen fleißig bekannt, ſtudirte zu Paris die Theologie und Philoſophie, und traf zu Paris Ignat. Lojolam an, der eben im Begriff war, eine Geſellſchafft aufzurichten, da er ſich denn ſeinen erſten 10 Sociis beygeſellte. Er erwarb ſich in den vornehmſten Städten von Italien durch predigen groſſen Ruhm, wohnte auf Befehl dreyer Päbſte dem tridentiniſchen Concilio bey, und ſtarb zu Neapolis den 13 Febr. 1585, im 69 Jahre. Seine Schrifften über die Bibel und Glaubens-Artickel ſind in 16 Vol. heraus kommen. Al. Ant.

Salmeron (Marcus) ein Spanier von Buendia bey Cuenca, war vom Orden St. Mariä de Mercede Redemptionis Captivorum, bey Philippo IV, König in Spanien Prediger, des Kloſters zu Madrit und der Provintz Caſtilien Præfectus, General-Præfectus in Aragonien und Navarra, und endlich Biſchoff zu Truxillo in Weſt-Indien, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache Diſcurſos hiſtoricos & politicos; Sacram apologiam; Rhapſodiam; Predigten von der Kindheit Chriſti; über die Evangelia ꝛc. und ſtarb den 20 Jan. 1658, im 60 Jahr. W, d. Ant.

Salmonius, ſiehe Salomonius.

Salmuth (Fridrich) ein Sohn Joh. Salmuths, war erſt Prediger in der Pfaltz, muſte aber der daſelbſt überhand nehmenden Uneinigkeit halber, ſich von dannen weg begeben, und ward 1622 Prediger zu Emden in Oſt-Frießland, gab Klag-Spiel, d. i. eine ausführliche Erklärung der Klag-Lieder Jeremiä, in 20 Predigten verfaſt, heraus, und ſtarb zu Emden, 1625. Leb.

Salmuth (Henr.) ſonſt Beringer genannt, gebohren zu Schweinfurt 1522, ſtudirte zu Leipzig, und ward daſelbſt 1552 Diaconus, hernach Paſtor zu St. Nicolai, Doctor, Profeſſor Theologiä, wie auch Superintendens, reformirte die Kirche zu Mühlhauſen, und ſchrieb eine Erklärung des Catechismi in 30 Predigten; viam ſalutis &c. ſtarb 1576, 20 May, und hinterließ 7 gelehrte Söhne, als Georgium D. Med., Henricum D. Juris, Paulum D. Jur., Philippum D. Medic., Johannem Lic. Theol., Joachimum Lic. Theol. und Samuelem einen Prediger. Fr. K. Pi. Be. 2.

Salmuth (Henr.) ein Sohn des vorigen, war Syndicus zu Amberg in der Pfaltz, ſchrieb einen ſchönen Comment. über den Pancirollum de rebus deperditis & recens inventis. Sein Sohn gleiches Nahmens, ſchrieb de natalitio veterum ritu, und florirte 1620. K.

Salmuth (Joh.) gebohren zu Leipzig 1552, ward daſelbſt Paſtor bey der Kirche zu St. Nicolai, 1584 wurde er nach Dreßden zum Hof-Prediger beruffen, muſte ſich aber wegen vieler entſtandener Streitigkeiten nach dem Tode des Churfürſten Chriſtiani I nach Heydelberg begeben, von dar er nach Amberg zum Conſiliario eccleſiaſtico und Paſtore primario vocirt worden; ſchrieb Jubelfeſto-Predigten; Auslegung über den 21 Pſalm; 2 Predigten von Bedienung des Abendmahls mit dem Brodbrechen und andern chriſtlichen Ceremonien ꝛc. und ſtarb 1622. Fr. W, d.

Salmuth (Georg) ein Sohn Henrici des ältern, von Leipzig, ſtudirte auf den frantzöſiſchen und italiäniſchen Academien, ward Doctor Medicinä zu Montpellier, hernach von Padua zur Profeßione Chirurgiä und Anatomiä zu Leipzig, und darauf als churfürſtlicher ſächſiſcher Leib-Medicus nach Dreßden geruffen, von dar er nach Zerbſt kam, daſelbſt Stadt-Phyſicus und Profeſſor Medicinä am neuen Gymnaſio, auch fürſtlicher Leib-

Digitized by Google

Medicus wurde, und 1604 im 50 Jahr ſtarb. Be. a.

Salmuth (Phil.) ein Bruder des vorigen, von Leipzig, war fürſtlicher anhältiſcher Leib-Medicus zu Deſſau und Zerbſt, ſchrieb Obſervationum medic. centurias III, die Conring mit einer Vorrede edirt, und ſtarb 1626, 11 Sept. an der Peſt. Be. a.

Salmuth (Wigand) war anfangs bey dem General Graf Douglas Feld-Prediger, hernach Prediger zu Deſſau, gab den Schwanen-Geſang, d. i. Predigten über die 7 Worte Chriſti 1673 heraus. Be. a.

Salomon, ein König der Iſraeliten, Davids Sohn von der Bathſeba, war A. M. 2096 gebohren. Nachdem ihm GOtt, was er wolte, zu bitten erlaubt hatte, bat er um Weisheit, das ihm anvertraute Volck wohl zu regieren. Dieſe Bitte gefiel GOtt ſo wohl, daß er ihm nicht allein ungemeine Klugheit, ſondern auch noch überdiß Reichthum ſchenckte. Sein Buch die Sprüchwörter, der ſo genannte Prediger und das Hohelied zeugen von ſeiner Weisheit zur Gnüge, und iſt nur zu beklagen, daß wir nicht alle ſeine Bücher mehr übrig haben. Er machte ſich auch durch die Erbauung des ſchönen Tempels zu Jeruſalem berühmt, ließ ſich aber endlich die Weiber-Liebe dermaſſen bethören, daß er in Abgötterey gerieth; regierte 40 Jahr, erreichte das 64 Jahr, und ſtarb A. M. 3060. H. K. *Joſephus. Buddei hiſtor. philoſ. ebraeor. Carpzov. introductio ad lib. canon.*

Salomon, ein Abt zu St. Gallen, und hernach Biſchoff zu Coſtnitz, ſchrieb ein und das andre in Verſen, ſtarb 919, und hinterließ ein Lexicon. H. K.

Salomon, iſt ein Nahme vieler Rabbinen, unter welchen Salomon Jarchi, ſonſt Ben Iſaac genannt, der berühmteſte iſt. Dieſer lebte im 11 Seculo, war von Troyes aus Champagne, und kriegte den Nahmen Jarchi oder Lunatici, von der Stadt Lunes in Aquitanien, allwo er wohnte. Lyra hat ſeine Comment. über die Bibel mit Erklärungen dieſes Rabbinen angefüllt, welchem viel andere chriſtliche Scribenten hierinn gefolgt. Seine Commentarii über die heilige Schrifft ſind mit in die groſſe hebräiſche Bibel, ſo zu Venedig und Baſel heraus kommen, hinein gedruckt, und von Joh. Friedr. Breithaupten in die lateiniſche Sprache überſetzt worden. Er hat auch über den babyloniſchen Talmud Gloſſen gemacht. Die Juden halten ihn vor einen der vortreflichſten Ausleger, weil er meiſt denen Talmudiſten folget, und mit aller Macht über ihre Tradition hält. R. Iſaac Arias ſagt in der Einleitung zu dem über die 613 Gebote des jüdiſchen Geſetzes in ſpaniſcher Sprache geſchriebenen Buche, daß R. Salom. Iſaaci über die gantze Bibel, und Gemara ſo kurtz und gelehrt commentirt, daß er dahero von den Jüden der Fürſt unter den Auslegern genennt werde. H. Bar. W.

Salomon Ben Aderath, lebte im Jahr der Welt 5040, und ſchrieb Thorath Habeit und Avodath Hakkodeſch. Bar. W.

Salomon Ben Melech, ſiehe Aben Melech.

Salomon (R. Jo.) ein pohlniſcher Jude, von Poſen, bekehrte ſich zu der chriſtlichen Religion, war der hebräiſchen Sprache Profeſſor zu Dantzig, ſchrieb Confeſſionem in hebräiſcher und deutſcher Sprache; demonſtrationes 27 quibus apodictice evincitur, Jeſum Chriſtum verum & æternum cum patre & ſpiritu ſancto Deum eſſe; item, drey Blumen aus dem orientaliſchen Garten, hebräiſch und deutſch; die zertheilte Finſterniß; Erweiſung wider die verſtockten Juden, daß JEſus der rechte Meßias ſey; der hebraiſchen Sprache Fürtreflichkeit ꝛc. und ſtarb den 1 Jul. 1683, im 60 Jahr. W, d. Præ.

R. Salomon Molchu, war erſt Secretarius des Königs von Portugall, wurde hernach ein Jude, lehrte in Italien, und ſchrieb Kabbaliſticam mit Davide Reubenita, unterſtund ſich auch den König von Franckreich und Kayſer Carolum V zu bereden, daß ſie ſich zur jüdiſchen Kirche bekennen möchten, worauf er lebendig verbrannt wurde. H. K. Bar.

R. Salomon, aus Urbino, lebte nach der jüdiſchen Rechnung 240 oder A. M. 5277, und ſchrieb Ohel moed. Bar. W.

Salomon Luria, ein Jude aus Oeſterreich, lebte im Jahr der Welt 5333, und ſchrieb ein Buch von der im Talmud gewöhnlichen Schreibart unter dem Titul: Jam Schlomo. G.

Salomon Ben Virga, ein ſpaniſcher Rabbi, der ſich zu Anfang des 16 Seculi hervor gethan, und einen Artzt unter den Juden abgegeben, hat eine Hiſtorie von dem, was denen Juden von der Zerſtörung des Tempels zu Jeruſalem bis auf ſeine Zeit begegnet, geſchrieben, und Scheber Juda betitelt. Er erzehlt darinn allerhand Diſputen, ſo die Juden mit den Chriſten, ſonderlich in Spanien, gehabt, und führt beyderſeits Gründe davon an. Dieſes Buch iſt zu Mantua, Venedig, Conſtantinopel, Amſterdam und Prag hebräiſch, und zu Cracau deutſch heraus kommen. Die Juden haben es ins Portugieſiſche, Georg. Gentius aber ins Latein überſetzt, und 1651 unter folgendem Titul zu Amſterdam heraus gegeben: Hiſtor. Judaica, res Judæ r. ab everſa æde Hieroſolymit. ad hæc fere tempora usque complexa. Bar. W,

Salomon (H. F.) ein Erwaltor zu Bourdeaux, und Präſident in dem Rath von Aquitanien, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb de judiciis & pœnis, item de officiis vitæ civilis romanorum commentaria, welche in Sallengre theſauro antiquitatum romanarum ſtehn.

Salomonius oder Salomon (Joh.) ein Poete von Loudun, bekam wegen ſeiner Magerkeit vom Könige in Franckreich ſelbſt den Zunahmen, Macrinus, ſtudirte zu Paris, wurde hernach Informator bey des ſavoyiſchen Grafen von Tende zweyen Söhnen, verfertigte eine groſſe Menge von Gedichten, Hymnis, Odis und Næniis; auch unter andern ein Gedicht, de Gelonide Borſata uxore, welches am meiſten gerühmt

Digitized by Google

gerühmt wird, und ſtarb 1557 im hohen Alter. B. Sam.

lomonius de Albertiſchis (Marius) ſiehe Salamonius.

lon de Paz (Didacus) ſuche Paz.

lon (Joh.) ein Minorite aus Valentia in Spanien, war in der hebräiſchen Sprache und Aſtrologie wohl erfahren, lebte zu des Pabſts Gregorii XIII Zeiten in Rom, und ſchrieb: de emendatione Calendarii romani & paſchalis ſolemnitatis reductione; *Eſpejo aſtrologico para ſangrias, medicinas &c.* Ant.

lon de Paz (Marcus) ein JCtus, von Burgos aus Alt-Caſtilien, lebte 1565, practicirte zu Valladolid, und ſchrieb ad leges Taurinas inſignes commentarios; conſilia &c. Ant.

lon (Mich. Bärthol.) ein ſpaniſcher Eremit von Valentia, war der Provintz Aragonien Präfectus, docirte in dem Gymnaſio zu Valenzia die Theologie, ſchrieb de juſtitia, in ſecundam ſecundæ S. Thomæ Aquinatis, und ſtarb 1620 im 82 Jahr. W, d. Ant.

onia, des Kayſers Gallieni Gemahlin, hielt ſehr viel auf die platoniſche Philoſophie, welche ſie von Plotino erlernet hatte, und überredete ihren Ehe-Gemahl, daß er Plotino erlauben möchte, eine Stadt zu bauen, und daſelbſt eine Republick nach des Platonis Vorſchrifft aufzurichten. Allein ob wohl der Kayſer darein willigte, ſo wolte dieſes Vornehmen doch nicht von ſtatten gehn; alſo, daß Plotinus endlich bekennen muſte, daß eines Lehrmeiſters Republick nur in Gedanken ſchöne, in der That aber nicht practicable wäre. Hieraus nimmt Baronius Anlaß, die Vortreflichkeit der chriſtlichen Religion zu erweiſen, weil nehmlich ſelbige ſo glücklich eingeführt worden, ungeachtet ſie denen menſchlichen Neigungen zur Wolluſt und denen verderbten Regeln der Welt-Weisheit gantz zuwider iſt. *Porphyrius vita Plotini.*

onius, ein Schüler des Salviani, lebte im 5 Seculo, und ſchrieb Dialogum in proverbia & eccleſiaſten Salomonis. K.

tzmann (Balthaſar Fridr.) ein evangeliſcher Doctor Theologiæ, gebohren zu Straßburg 1644, 16 Oct. allwo ſein Vater gleiches Nahmens, SS. Theol. Licent. und Paſtor in der neuen Kirche daſelbſt war. Er ſtudirte zu Straßburg, Leipzig und Wittenberg, ward zu Leipzig Aſſeſſor Fac. philoſ. hielt hernach zu Straßburg Collegia hebraica und theol. ward Frey-Prediger, und nachgehends Diaconus in der neuen Kirche, ſtarb 1703, den 16 Septemb. und hinterließ Diſſertationes de antiquæ ſcriptionis varietate, und de ſcritione hieroglyphica Ægyptiorum & Sinenſium &c. Leb.

zmann (Jo. Rudolph.) ein Doctor Medicinæ von Straßburg, allwo er auch Med. Prof. primarius, des Collegii Thomani Decanus und der Republick Phyſicus war, ſchrieb Epiſtolam medicam de Dieta fractorum oſſium, utrum ſcilicet alimenta conducant craſſa & viſcoſa, an vero tenuia & ſubtilia? Conſultat. de curando melancholico; Varia obſervata anatomica; de Balneis Seelbacenſibus; Orat. de duplici medicina, ſpirituali & corporali; Diſpp. de morborum differentiis &c. und ſtarb den 11 Dec. 1656 im 83 Jahr. W, d. K.

Saltzmann (Philipp) ein lutheriſcher Prediger, aus dem Voigtlande bürtig, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1646 Rector zu Naumburg, 1648 Diaconus an der Kirche St. Wenzeslai, und 1662 Superintendent allda. Er ſchrieb eine ſehr ſchöne Hand, gab Singularia Lutheri heraus, und ſtarb 1666. Götze hat 1718 Orationem de Philippi Saltzmanni vita & meritis in ſcripta Lutheri heraus gegeben.

Salvagus (Benedictus) ein Maltheſer-Ritter von Meßina aus Sicilien, war J. U. Doctor, trat in die Academie der Officinâ zu Meßina, und der Humoriſtarum zu Rom, verwaltete auch am erſt gedachten Orte etliche obrigkeitliche Aemter, florirte 1670, und ſchrieb einige Wercke in gebundener und ungebundener Rede. M.

Salvaticus (Porchetus) ſiehe Porchetus.

Salvator, ſuche Sauveur.

Salvator (Paulus) ein Minorit von San Giuliano bey Neapolis, gab 1650 Totius grammaticæ compendium heraus. To.

Salviani (Hyppolitus) ein italiäniſcher Edelmann, gebürtig von Caſtella im Kirchen-Staat, erwarb ſich durch ſein Werck von den Fiſchen einen groſſen Ruhm. Nachdem er 22 Jahr im Gymnaſio zu Rom gelehrt, und nachmahls daſelbſt als Leib-Medicus bey dem Pabſt Julio III glücklich practicirt, ſo ſtarb er 1572 im 59 Jahr, und hinterließ de piſcibus cum eorum figuris in ære inciſis; de criſibus ad Galeni cenſuram librum; de aquatilium animalium curandorum formis; it. italiäniſche Carmina und Comödien, darunter *la Ruffiana* bekannt. Man. t. Teiſſ. H.

Salvianus (Saluſtius) ein Medicus und Philoſophus aus Rom, lehrte daſelbſt die Medicin von 1576 bis 1587 und practirte ſehr glücklich, ſchrieb auch de urinarum differentiis, cauſis & judiciis; de variis inſaniæ generibus eorumque curationibus; varias lectiones de re medica; de colore naturali, acquiſ. ac febrili; de concoctione &c. Er. Man. Li.

Salvianus, ein Presbyter zu Marſeille, um 440, war von Cöln, und hielt ſich eine Zeit zu Trier auf, von dar er nach Marſeille kam. Er hatte Hypatii, eines Heyden Tochter zum Weibe, die er aber nachgehends den chriſtlichen Glauben anzunehmen bewog, ſtarb gegen das Ende des 5 Seculi, und hinterließ 7 Bücher de gubernatione Dei; epiſtolas; lib. IV adv. avaritiam, welche Wercke von Rittershuſio mit einem gelehrten Commentar. erläutert worden. Man ſieht daraus, daß er ein beredter, eifriger, kluger und frommer Mann geweſt, wie er denn das Elend ſeiner Zeit recht lebhafft und aufrichtig abgeſchildert hat. PB. H. K. Gen. C.

Salujo (Alexander) ein JCtus, von Neapolis in dem 17 Seculo, gab heraus il trattato dell'inventione & arte liberale del giuoco di Schacchi, wie auch il Pattino. To.

M. Salvius Julianus, ein JCtus, im 2 Seculo, von

Mayland gebürtig, hatte den Zunahmen Severus, lebte unter Adriani und Antonini Regierung, wurde Präter und zweymahl Burgermeiſter, war Didii Juliani, welchen hernach Kayſer wurde, Groß-Groß-Vater, und trug das Jus prætorium, oder die edicta prætorum zuſammen, welche hernach das Edictum perpetuum genennt worden, wiewohl andere ſolches einem ältern Juliano beylegen, ſchrieb auch libros 90 digeſtorum; librum de ambiguitatibus; libros VI ad Minicium; libros IV ad Urſeium, welcher Schrifften ſich Tribonianus ſonderlich bey Verfertigung derer Digeſtorum bedient. Er pflegte zu ſagen, wenn er ſchon einen Fuß im Grabe hätte, ſo wäre er doch noch begierig immer mehr zu lernen. Everhard Otto hat eine Hiſtorie des Edicti perpetui und Salvii Juliani heraus zu geben verſprochen. Ber. Gro. Fa. Maſ.

Salvius (Jo.) Baron Adler, ein königlicher ſchwediſcher Staats-Miniſter, war von geringen Eltern in der Provintz Sudermanland gebohren, muſte in der Jugend ſein Brod vor den Thüren ſuchen, bekam hernach Gelegenheit ſich auf die Medicin und Jura zu legen, und in Deutſchland und Franckreich zu reiſen, auch in Doctorem zu promoviren. Nachmals wurden ihm die wichtigſten Geſandſchafften aufgetragen; wie er denn als königlicher ſchwediſcher Miniſter bey dem oßnabrügiſchen Frieden geweſt, und eine Ehren-Stelle nach der andern erlangt. Er ſoll ein kluger und vorſichtiger Mann, aber dabey unbeſtändig, falſch, zornig, geitzig und unbarmhertzig gegen die Armen geweſt ſeyn, auch zugleich ſehr verächtlich und gering gelebt haben. Er hatte eine ſehr böſe Frau, ſtarb den 23 Aug. 1652 im 63 Jahr ſeines Alters, und verließ eine ſchöne Bibliotheck. A. g.

de Saluſtiis (Saluſtius Guil.) ein JCtus von Perugia, lebte 1500, und edirte verſchiedne juriſtiſche Schrifften. Ja.

Saluſtius, ſiehe Sallustius.

Salutatus (Coluccius Pierius) ein Poet und Redner, florirte 1460. Seine Schrifften ſind 1542 zu Venedig heraus gekommen. K.

Salvus (Alphonſ.) ein Prieſter von Palermo, ward S. Theol. und J. U. D. brachte es weit in der Oratorie und Poeſie, trat in die Academie derer Reacceſſorum, nahm zu Gergenti das Rectorat des Seminarii an, ſchrieb *Proſe ſacre*; *canzoni Siciliane*; epigrammata &c. und ſtarb 1660, 26 Oct. M.

Saluzio (Auguſtin.) ein ſpaniſcher Dominicaner von Perez, war Königs Philippi III Hof-Prediger, und ſchrieb un diſcurſo acerca de la juſticia y buon gobierno de Eſpanna: un tratado breve de las monedas, que ſe hallan en la ſagrada Eſcritura. Ant.

de Salzedo (Anton) ein Prediger-Mönch von Valentia, lebte um 1650 zu Segovia, und ſchrieb in lib. I magiſtri ſententiarum; *Santoral &c.* Ant.

de Salzedo (Blaſius) ſiehe Robles.

de Salzedo, ſuche Salcedo.

Samachſcharius, ſiehe Zamaſcharius.

Sambar (Matth.) ein Jeſuite, gebohren zu Wardein in Ungarn 1617, ſtarb zu Caſchau im hohen Alter, und hinterließ viele Streit- und andre Schrifften in ungariſcher Sprache. Al. Cz.

Sambiaſcus (Franciſcus) ein Jeſuit von Coſenza, gieng als Mißionarius nach China, und ſchrieb in dieſer Sprache unterſchiedne Tractate von der Seele, von dem Schlaf, von der Mahlerey. Al.

Sambiaſi (Hieronymus) ein Dominicaner aus einem adlichen Geſchlechte von Coſenza, gab 1639 heraus: Ragguaglio di Coſenza, e di trent' una ſue nobile famiglia. To.

Sambin (Hugo) ein Baumeiſter zu Dijon in Burgundien, lebte 1572, und ſchrieb de la diverſité des termes, dont on uſe en l'architecture. Cr.

Samblaſius (Jo. Bapt.) ſiehe Blaſius.

Sambucus (Joh.) gebohren 1531 zu Tyrnau in Ober-Ungarn, beſuchte die Univerſitäten in Italien, Franckreich und Deutſchland, legte ſich nicht nur auf die Medicin, ſondern auch auf die Hiſtorie, Antiquitäten und Poeſie; wie er denn einen gelehrten Commentarium über den Horatium de arte poëtica; Poëmata; Emblemata poëtica; carmina ethica geſchrieben. Desgleichen las er auch die merckwürdigſten Sprüche aus Gregorio Nazianzeno zuſammen, und verfertigte 4 Dialogos de imitatione Ciceronis; gab auch unterſchiedne alte Autores heraus. Seine ungariſche Hiſtorie, welche die Continuation von Bonfinii hiſtoria Hungariæ iſt, wird vor eines von ſeinen beſten Büchern gehalten. Er verbeſſerte auch die Leben der römiſchen Kayſer, und gab ſolche vermehrt heraus: überſetzte auch den Heſiodum, Theophylactum über die Apoſtel-Geſchichte, und andere mehrere aus dem Griechiſchen ins Latein. Unterſchiedne andere kleine Schrifften, ſo er verfertiget, ſtehen in Schardii ſcriptoribus rerum germanicarum. Er lebte an Kayſer Maximiliani II und Rudolphi II Hofe, als derſelben Hiſtoriographus und Rath, in groſſem Anſehn, und ſtarb am Schlage zu Wien den 13 Jun. 1584 im 53 Jahr. PB. Teiſſ. Ghil. Cz. Re.

Samerius (Henr.) ein Jeſuite, gebohren zu Luxenburg 1540, war ein treflicher Hiſtoricus, ſtarb in ſeiner Gebuhrts-Stadt 1610, und hinterließ Chronologiam ſacram ab orbe condito usque ad Chriſtum natum. Al. A. Sw.

Sammarco (Octavius) ein neapolitaniſcher Baron von Rocca, Evandro und Camino, lebte um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, ſchrieb auch *delle mutationi de' Regni*; *Diſcorſo politico intorno la conſervazione della pace de' Italia*; orat. pro legum laudibus. To.

Sammarthanus, ſiehe Sainte-Marthe.

Sammonicus (Serenus) ſuche Serenus.

Samnitius (Joh. Vincentius) ein Neapolitaner, gab 1549 heraus Univerſæ artis grammaticæ methodum. To.

Samonas, ein Biſchoff von Gaza, florirte um das Ende des 11 Seculi, und ſchrieb eine Diſputation mit Achmed, einem Türcken, von wahrem Leibe und Blute JEſu Chriſti im heiligen Abendmahl, welche griechiſch und lateiniſch in

Frontonis

Digitized by Google

Frontonis Ducæi Auctario bibliothecæ Patrum zu finden iſt.

Samotulienſis (Gregorius) ein Pohle, aus einem Städtgen, davon er den Nahmen hat, im 16 Seculo, war Archi-Diaconus zu Poſen, und ſchrieb Juris polonici proceſſum; it. Enchiridion impedimentorum matrimonii. St.

Samotulius (Wenceſl.) ein Landsmann und Diſcipul des vorigen, legte ſich erſt zu Poſen, hernach zu Cracau auf die Jura und Matheſin, excellirte in der Muſic, ſchrieb proceſſum Juris canonici, und ſtarb 1572. im 42 Jahre, wenig Tage nach dem K. Sigismundo Auguſto, von dem er ſehr hoch gehalten wurde. St.

Sampere (Andr.) ſiehe Semperius.

Sams (Aylett) ein Engelländer, ſtudirte zu Oxford Jura, gab hernach 1676 ein ſchön engliſch Werck, unter ſeinem Nahmen und Titul Britannia antiqua illuſtrata heraus, wovon aber einer von ſeinen Verwandten Autor war; maſſen er ſelbſt von Antiquitäten gar nichts verſtund. Er ſtarb zu Londen 1679. Wo.

Samſon, ein Abt von Corduba, lebte im 9 Seculo, bekannte den chriſtlichen Glauben mit groſſer Standhafftigkeit vor denen Mohren-Königen, ſchrieb auch eine Apologie vor die Chriſten, und ſtarb 890. H.

Samſon (Hermann) aus Riga, ſtudirte zu Wittenberg und Roſtock, ward in ſeinem Vaterland Inſpector der Schule, hernach Profeſſor und Superintendens, hatte groſſe Anfechtung von den Jeſuiten; ſchrieb Enchiridion articulor. fidei; diſputatt. ethicas; ſyntagma hiſtoric. paſſionis Domini noſtri Jeſu Chriſti, poeticis numeris incluſum; anti-Jeſuitam; primum & ſecundum Logicæ ſyſtema; Abfertigung der 132 evangeliſchen Wahrheiten wider die Jeſuiter; himmliſche Schatz-Kammer ꝛc. und ſtarb 1642, 16 Dec. im 65 Jahre. W, m.

Samſon (Richard) ein engliſcher JCtus und Theologus, wie auch Biſchoff zu Chicheſter, ſchrieb Commentar. in quosdam Pſalmos, Epiſt. Pauli ad Rom. & Corinth. &c. und ſtarb 1554. Fr.

Samſon (Thomas) ein engliſcher Prediger, gebohren um 1517, ſtudirte erſt Jura, changirte hernach, als er die proteſtantiſche Religion angenommen, retirirte ſich unter der Maria nach Straßburg, ward hernach unter der Eliſabeth Decanus Colleg. ædis Chriſti zu Oxford, aber auch, weil er allzu calviniſch geſinnt, und keine Orgel und Ceremonien leiden wolte, wieder abgeſetzt, und bekam eine Pönitentz-Pfarre am Hoſpital zu Leycester, ſchrieb im Engliſchen Preces & meditationes Apoſtol. de ceremoniis eccleſiæ; Predigten ꝛc. und ſtarb 1589, 9 Apr. Wo.

Samuel, der Prophet, des Helcanæ und der Hannæ Sohn, von Ramathaim Zophim aus dem Stamme Ephraim, lebte im Jahr der Welt 2850, wurde von ſeiner Mutter von GOtt erbeten, und daher ihm auch von Kindheit an wieder gewiedmet, zu Silo bey dem Hohenprieſter Eli auferzogen, gieng und nahm zu, wie die Schrifft redet, und war angenehm bey dem HErrn und den Menſchen: wie er denn auch bereits in ſeinem 12 Jahre von GOtt unmittelbar beruffen wurde, ſelbſt dem Hohenprieſter ſeinen Zorn anzukündigen, auch nach deſſen erfolgten Tode, die Richter-Stelle in Iſrael auf die 40 Jahr alſo verſahe, daß alles Volck geſtehen muſte, er habe niemand einige Gewalt noch Unrecht gethan, oder auch von iemands Hand etwas genommen. Dennoch, da er ſeine Söhne, Joel und Abiam, noch bey ſeinen Lebzeiten zu Richtern machte, und ſolche, wie abermahl die Schrifft redet, nicht in ſeinem Wege wandelten, ſondern ſich zum Geitze neigten, Geſchencke nahmen, und das Recht beugeten, verurſachte dieſes, daß das Volck von ihm begehrete, einen König über ſie zu ſetzen; welches er denn auch auf GOttes Genehmhaltung that, den Saul einſetzte, und ſich nach dem meiſt als eine Privat-Perſon hielte, bis er im 70 Jahre ſtarb. Ihm wird das Buch der Richter; das Buch Ruth, und das 1 Buch Samuelis bis auf das 25 Capitel zugeſchrieben. *Serpilii perſonalis Samuelis. Carpzov. introduct. in libros canonicos.*

Samuel, ein Jude im 12 Seculo, ließ ſich tauffen, und ſchrieb hernach in arabiſcher Sprache an den R. Iſaac ein Buch oder einen Brief von der Ankunfft des Meßias, darinne er erwies, daß ſolche längſt geſchehen wäre, und daß ſolches die Juden bloß wegen der Härtigkeit ihres Hertzens nicht erkennen und glauben wolten. Dieſen Brief hat ein Dominicaner, Nahmens Alphonſus, ins Latein überſetzt, worauf er etliche mahl aufgelegt, auch in die Bibliothec. Patr. T. 18 p. 519 geſetzt worden. Hornbeck hält dieſen Brief vor untergeſchoben. H. C.

R. Samuel, ein Jude, lebte im Jahr der Welt 4942, und ſchrieb Chaſidim. H. W.

R. Samuel Hacohen, ein Jude und Sohn Chophni Gaon, ſchrieb Mekach Vememcar ſ. de emptione-venditione, it. Mizranot h. e. de propugnaculis &c. und ſtarb im Jahr der Welt 4794. G. Bar. W.

R. Samuel Jarchi, ſiehe Jarchi.

R. Samuel Laniado, ein Rabbi, lebte zu Abarbanels Zeiten, und ſchrieb gewiſſe Homilien aus der groſſen Gloſſa über die 5 Bücher Moſis, Rabbot genannt, unter dem Tit. Keli Chemda, und einen Commentar. über den Joſuam, das Buch der Richter, die Bücher Samuelis und der Könige, unter dem Titul Keli Jakar. Bar. W.

Samxon (Joan.) ein frantzöſiſcher JCtus im 16 Seculo, hat den erſten Theil vom Homero, frantzöſiſch in ungebundner Rede ans Licht geſtellet. Cr.

de Sanabria & Feixo (Franciſcus) ein JCtus von Monterrey aus Gallicien, ward J. U. Doctor und Prof. zu Bologna, nachmahls von 1631 Auditeur bey den ſpaniſchen Trouppen in Mayland, ſchrieb primatum cœli; canonicarum reſolutionum librum &c. Ant.

Sanbenedictus (Franc.) ſiehe Calaveronus.

Sanchez (Alphonſus) ein in der hebräiſchen, chaldäiſchen und griechiſchen Literatur wohl erfahrner Spanier von Maratalla aus Murcien,

lehrte um 1625 obgedachte drey Sprachen offentlich zu Alcala, und schrieb Anacephalæosin de rebus Hiſpaniæ &c. Ant.

Sanchez de la Balleſta (Alph.) ein Spanier von Talavera, lebte im 16 Seculo, war Prof. der Humaniorum zu Medina, und ſchrieb dictionario de vocablos Caſtellanos. Ant.

Sanchez (Caſpar) zwey ſpaniſche Jeſuiten, gleiches Nahmens, lebten zu Ende des 16 Seculi. Von dem erſten, welcher Granatenſis genennet worden, und 1591 zu Toledo geſtorben, hat man Predigten; von dem andern aber, der den Zunahmen Navarrus gehabt, und 1609 zu Madrit geſtorben, Phraſes ciceronianas; theſaurum miſſæ. Al. Ant.

Sanchez (Caſpar) ſiehe Sanctius.

Sanchez de la Camara (Didacus) ein Carmelit aus Caſtilien, florirte 1590, und ſchrieb de la paſſion de nueſtro Sennor &c. Ant.

Sanchez des Broſſes (Franc.) ein Grammaticus in Spanien von las Brozas, war Rhetoricâ, Grammaticâ und latinâ Lingvâ Profeſſor zu Salamanca, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb Minervam oder de cauſis linguæ latinæ, de arte loquendi; de methodo interpretand. autores &c. und ſtarb 1600, im 77 Jahr. Ant. W, d.

Sanchez (Franc.) der Medicin Profeſſor zu Toulouſe, war von Braga aus Portugall, und noch als ein Kind durch ſeinen Vater einen gelehrten Medicum nach Bourdeaux gebracht, wurde zu Montpellier im 24 Jahre Doctor Medicinâ. Die Religions-Kriege aber waren Urſache, daß er dieſe Stadt verließ, und ſich nach Toulouſe begab, da er 25 Jahr lang die Philoſophie und 18 Jahr die Medicin gelehret. Er war über 70 Jahr alt, als er 1632 ſtarb. Seine Schrifften ſind 1636 zu Toulouſe in 4to heraus kommen. Die meiſten davon gehören zur Medicin. Die vier philoſophiſchen Tractätgen aber, quod nihil ſcitur; de divinatione per ſomnum; commentar. in Ariſtot. libr. phyſiognomicon; de longitudine & brevitate vitæ, um welcher willen ihn einige zum groſſen Sceptico machen, hat man hernach zu Rotterdam in Duodez abſonderlich aufgelegt. Sein Leben, welches deſſen Schüler Raymund Delaſſus beſchrieben, ſteht vor deſſen Operibus. Ant. B. Li.

Sanchez (Jo.) ein ſpaniſcher Doctor Theologiâ von Avila, lebte zu Madrit 1620, und ſchrieb ſelectas & practicas diſputationes de rebus in adminiſtratione Sacramentorum, præſertim Euchariſtiæ & Pœnitentiæ paſſim occurrentibus; tr. de Jejunio, &c. Ant.

Sanchez (Petr.) ein Jeſuite und Doctor Theologiâ von Avila, aus Spanien, gebohren 1526, ſtudirte zu Alcala, war Doctor Theologiâ und Rector derer Collegiorum zu Alcala und Salamanca; gieng nachgehends unter den erſten mit als Miſſionarius nach America, und ſchrieb libro del Reino de Dios, y del camino por do ſe alcança, confirmado con exemplos y ſentencias de Santos &c. und ſtarb in Mexico 1609. Ant. Al.

Sanchez de Lizaraco (Petr. Hieron.) SS. Theolog. Doctor und Dechant zu Tordeſillas, war von Biel aus Aragonien, ſchrieb Methodum generalem & admirabilem ad omnes ſcientias facilius & citius addiſcendas, in qua Raymundi Lulli ars brevis explicatur &c. *contra la ſobervia y contra la avaricia &c.* und ſtarb 1614, 25 Apr. Ant.

Sanchez (Thom.) ein Jeſuite, gebohren zu Cordua 1551, führte ein ſtrenges Leben, und ſtarb 1610, 19 May zu Granada. Sein groſſes Werck, de matrimonio, worin er ziemlich frey geſchrieben, zeigt, was er vor ein arbeitſamer, ſinnreicher und gelehrter Mann geweſt; wobey er in Allegirung derer Autorum allezeit aufrichtig verfahren haben ſoll. Einige haben dieſen weitläufftigen Tractat in einem kurtzen Begriff zuſammen gezogen. Nach ſeinem Tode kam von ihm heraus: Opus morale in decalogum T. II; Conſilia T. II &c. Al. R. B. Ant.

Sanchoniaton, ein phönicianiſcher Hiſtorien-Schreiber, lebte, wie man gemeiniglich dafür hält, um das Jahr der Welt 2760, wiewohl ſolches nicht allzu gewiß iſt. Er ſchrieb 9 Bücher, welche die alte Theologie, und die Hiſtorie der phönicianiſchen Alterthümer in ſich begriffen, und zu Adriani Zeiten ins Griechiſche überſetzet wurden. Wir haben einige Fragmenta davon in Porphyrii Buch de abſtinentia und Euſebii præparatione evangelica. Allein wie viel Gelehrte den Sanchoniaton zu einem erdichteten Nahmen machen; ſo halten ſie ſeine Hiſtorie vor ein untergeſchobenes Werck des Philonis Biblii. *Urſinus de Zoroaſtre, Hermete, & Sanchoniatone. Bochart in Canaan.* Fa.

Sancius (Alph.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1545, lebte in groſſen Anſehen, ſtarb zu Alcala des Henares 1593, und hinterließ viele accurate Nachrichten vom Reiche China, item Predigten. Al.

de Sancta Anna (Didacus) ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte um 1615, und ſchrieb tratado de Oracion mental; de doctrina de religion y eſpejo de religioſos &c. Ant.

de Sancta Clara (Franciſcus) ein Benedictiner-Mönch aus Engelland, im 17 Seculo, war oberſter Profeſſor der Theologie zu Dovay in dem Kloſter des heiligen Bonaventurâ, engliſcher Provincial, wie auch Allmoſinierer bey der Gemahlin Caroli I, und ſchrieb ein Buch mit einem groſſen Titul, deſſen Anfang iſt, Deus, Natura, Gratia &c. in welchem er zu beweiſen ſucht, daß die 39 Glaubens-Artickel der engliſchen Kirche ſich beſſer mit dem tridentiniſchen Concilio vereinigen laſſen, als man meyne. B.

Sancta Clara (Abr. a) ſiehe Abraham.

de Sancta Cruce, ſiehe Santacroce.

de Sancta Cruce (Andr.) ein J. U. Doctor, Conſiſtorial-Advocat und Fiſcal zu Rom, lebte zu des Pabſts Eugenii IV Zeiten, und ſchrieb Conſtitutiones & Taxationes ſalariorum Officialium & Notariorum urbis; collationes inter latinos & græcos in Concilio florentino habitas; diarium actorum Curiæ romanæ &c. und ſtarb 1471. Man.

de Sancta Fide (Petrus) ſiehe Petr. de Sancta Fide.

Digitized by Google

Sanct-Ægidianus (Henricus) ein Abt im Kloſter Riddagshauſen, von Brüſſel bürtig, lebte 1170, und verfertigte unterſchiedliche Schrifften. A.

Sancta Maria (Andr.) ein neapolitaniſcher Doct. in dem 17 Seculo. Seine Schrifften ſind Iſoplanomia, il Concerto poetico, la Venere ſbandita, l'Hippolito. To.

de Sancta Maria (Cyprian) ein ſpaniſcher Franciſcaner, lehrte um 1650, und ſchrieb *Aluſiones de la divina Eſcritura a Coſtumbres, ritos, y ceremonias antiguas*, item diligens compendium, quo probatur myſterium immaculatæ conceptionis B. Mariæ Virg. eſſe prope diffinibile &c. Ant.

de Sancta Maria (Didacus Suarez) ſiehe Suarez.

Sanctarellus (Antonius) ein Jeſuite, gebohren zu Adria in Italien 1569, lehrete die Humaniora und Theologie eine Zeitlang zu Rom, und ſchrieb zugleich *la vita di Gieſu Chriſto*; *trattato del Giubileo*; varias reſolutiones & conſilia; de hæreſi, ſchiſmate & apoſtaſia & de poteſtate Rom. pontificis in his delictis puniendis, in welchem letztern er von gecrönten Häuptern ſehr verächtlich redete, daher man das Buch zu Paris durch den Heucker verbrennen ließ. Einige Jahr vor ſeinem Tode, welcher 1649 zu Rom erfolgte, wurde er blind. Al. To.

Sanctarellus (Anton. Maria) von Saſſoferrato, aus Umbrien, war des Cardinals Bernardini Spada Secretarius, lebte 1647, u. ſchrieb Memorie notabili della Baſilica di S. Maria maggiore di Roma. Ja.

Sancteſius (Claudius) aus der frantzöſiſchen Provintz le Perche, ein eifriger Theologus in dem Collegio Navarrão zu Paris, und hernach Biſchoff zu Evreux, wohnte im Nahmen der pariſiſchen Academie dem Concilio tridentino, desgleichen auch dem Colloquio zu Poiſſy, item dem Convent der geiſtlichen Orden zu Blois, und dem Concilio zu Rouen bey, deſſen letzteren Acta er 1581 in Druck gegeben, und ſchrieb Commentar. ad edicta veterum Principum de licentia ſectarum in chriſtiana religione; Methodum contra ſectas, quam ſecuti ſunt primi catholici Imperatores; examen doctrinæ Calvinianæ, & Bezanæ de cœna Domini; de rebus Euchariſtiæ controverſis repetitiones; *Confeſſion de la foi Catholique*; *diſcours ſur le ſaccagement des Egliſes catholiques* &c. wurde, wie Thuan. lib. 101 berichtet, zu ewigem Gefängniß condemniret, und ſtarb darin 1591. Lau. Ve. B.

de Sanctis, oder de Santi (Auguſtinus) ein Barfüſſer-Mönch aus Calabrien, war ein guter Prediger und Prior in unterſchiedenen Klöſtern, lehrete auch die Philoſophie und Theologie viel Jahr zu Rom und Malta. Er ſtarb als Definitor und Vicarius provincialis 1656 an der Peſt. Seine Schrifften ſind: tractatus de trinitate, de angelis; *Cento ſermoni ſopra la regola primitiva dei Carmelitani Scalzi*. To.

de Sanctis (Dominicus) gebohren zu Filagoſa in Calabrien, war Magiſter ordinis prædicatorum, und ſchrieb 1667 Conſiderationi predicabili ſopra gli Evangelii della Quareſima & altre Feſte. To.

de Sanctis, oder dos Santos (Jo.) ein Dominicaner, von Evora aus Portugall, lebte 1606, gieng als Mißionarius nach Africa, und ſchrieb Ethiopia orientale e varia hiſtoria de couſas notaveis de Oriente &c. Ant.

de Sanctis (Thomas) ein Neapolitaner, lebte in dem 17 Seculo, und ſchrieb l' hiſtoria del tumulto di Napoli; il principe auguſtiato. To.

de Sanctiſſimo Sacramento (Leander) ein barfüſſiger Mönch, des Ordens der heiligen Dreyeinigkeit, von Villa Franca aus Navarra, war Profeſſor Theologiæ zu Alcala des Henares, Diffinitor und Miniſter generalis ſeines Ordens, ſchrieb Theologiam moralem in 7 Tomis, und ſtarb zu Alcala 1669, den 30 Aug. Ant. W. d.

Sanctius, ſiehe Sancteſius und Sanchez.

Sanctius (Caſpar) ein Jeſuite, gebohren zu Cifuentes in Spanien 1554, erklärte die heilige Schrifft zu Oropeſa, Ubeda und Alcala, wurde von dar nach Madrit beruffen, ſtarb aber gleich nach ſeiner Ankunfft daſelbſt 1628, den 16 Novembr. im 75 Jahr. Er ſoll Zeit ſeines Lebens nicht gelogen haben. Seine Commentar. faſt über die gantze Bibel werden ſehr äſtimiret. Der Comment. in Eſaiam, worüber er 5 Jahr gearbeitet, war das erſte von ſeinen Wercken, und kam 1616 heraus. Inſonderheit iſt ſein Commentarius über das Buch Hiob vortreflich, welcher zuerſt 1625 zu Lion gedruckt worden. Weil ſich nun derſelbe ſo rar gemacht hatte, daß man ihn faſt nicht mehr finden konte, ſo wurde er 1712 zu Antwerpen, oder vielmehr zu Leipzig, wieder aufgelegt, und zugleich bey dieſer Edition das Leben des Autoris ausführlich beſchrieben. Al. Ant.

Sanctius d'Arevalo (Roderic.) ſiehe Rodericus.

Sanctius (Leo) ein Jeſuite, gebohren zu Siena in Italien 1584, lehrte die Humaniora, Philoſ. Matheſ. und Theologie zu Rom bis an ſein Ende, welches 1651 erfolgte. Er ſchrieb Orationes; Poemata; Tragödien; de mundo Tom. 4: de theologia ſcholaſt.; Comment. in cantic. canticor.; de Somniis &c. Von ſeinen Reden und Gedichten ſind einige unter dem Titul floridorum libri tres zu Rom 1635 zuſammen gedruckt, und 1666 zu Maynz wieder aufgelegt worden. Al.

a Sancto (Auguſtinus) ſiehe de Sanctis.

a Sancto Albino (Jo.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1587 aus vornehmen Geſchlechte, ſtarb zu Lion 1666, und ließ im Frantzöſiſchen Hiſt. urbis & eccleſiæ Lugdunenſ.; Paraphr. in Jobum & Eccleſiaſten Salom. Al.

a Sancto Fauſto (Bartholom.) ein Ciſtercienſer von Plaza aus Sicilien, war Provincial ſeines Ordens zu Rom, wie auch Viſitator generalis, ward Prior zu Neapolis und Perugia, wie auch Pönitentiarius in Savoyen, ſchrieb einige Wercke, welche nachgehends unter dem Titul Theologia moralis in 3 Tomis zuſammen

gedruckt worden, und ſtarb zu Neapolis 1692, im 65 Jahre. M. To.

a Sancto Franciſco (Bernardinus) von Maine, brachte es ſehr weit in der griechiſchen, lateiniſchen und franzöſiſchen Literatur, und bediente verſchiedene wichtige Aemter nach einander. Endlich wurde er Biſchoff zu Bajeux in der Normandie, ſtarb zu Maine 1582, ohngefehr 53 Jahr alt, und hinterließ verſchiedene poetiſche Schrifften. Cr.

a Sancto Gregorio (Stephanus) ein Barfüſſer-Auguſtiner von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb arithmetica practica; de juſtitia & jure; de divinæ pietatis vinculis. To.

Sanctorius, ſiehe Santorii.

Sanctorius (Jo. Donatus) ein Philoſophus und Medicus von Neapolis, gab 1696 epiſtolarum medicinalium libros ſeptem heraus. To.

Sanctorius (Jul. Anton.) ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Santa Severina im Königreich Napoli, war 1532, 6 Jun. zu Caſerta in erwehntem Reiche gebohren. Sein Vater Leonhardo Antonio Sanctorio war ein JCtus. Nachdem er Doctor Juris geworden, gab er eine Zeitlang einen Advocaten ab, wurde nachmahls ein Prieſter, und erlangte ein Amt nach dem andern. An. 1565 wendete er ſich nach ſeiner Vater-Stadt, und colligirte allda einige Acta ſanctor., fieng auch eine Hiſtorie des Königreichs Neapoli an, ſo er aber nicht abſolvirt hat. Er half des Hier. Pontani 7 Bücher de immortalitate animæ ad mentem Ariſtotelis auf ſeine Unkoſten zum Druck befördern, und erwieſe ſich gegen die Armen ſo freygebig, daß er die 32 Jahr über, da er Cardinal geweſt, denſelbigen 70000 Cronen verehret. Wann er kein Geld bey ſich gehabt, ſoll er denen ihm begegnenden Armen ſeine Handſchuhe, Schnupfftücher und dergleichen gereichet, auch nie keine Geſchencke von iemanden genommen haben. Er lebte bey den andern Cardinälen in ſolchem Anſehen, daß er in dreyen Conclavibus dreymahl zum Pabſte vorgeſchlagen worden, ſtarb 1602 zu Rom am Schlage, nachdem er faſt 70 Jahr alt war, und ſchrieb auſſer obigen, deplorationem calamitatum; de moribus hæreticorum; de calamitatibus ſui temporis; de poteſtate Rom. pontificum ſupra Franciæ Regnum; de Monarchia Siciliæ; de Neſtorianor. & græcor. errorib. item de eor. ritibus; de uſuris Judæor. interdicendis; Rituale Rom. &c. Eg. To. HL.

Sanctorius (Paulus) ein Neapolitaner, beſchrieb das Leben des Kayſers Rudolphi und Matthiä, welche nebſt denen Leben der andern Kayſer 1664 zu Venedig gedruckt worden. To.

Sanctorius (Paul. Æmilius) ein Italiäner, war Utr. ſignaturæ Referendarius, pœnitentiæ Datarius, S. Officii conſultor, ferner zu Coſenza, und endlich zu Urbino Ertz-Biſchoff, und ſchrieb eine Explication. duodecim Virginum & Martyrum; hiſtoriam Monaſterii carbonenſis, ordinis S. Baſilii; vitas SS. Petri & Pauli. Pabſt Urbanus der VIII hatte einmahl Luſt, ihn zum Cardinal zu machen, ließ ihn deswegen zu ſich holen, und fragte, was er wohl in der Hiſtorie ſeiner Zeit, die er unter Handen hätte, von dem Pabſt ſchreiben wolte? Als er nun antwortete: Heil. Vater! nichts als die Wahrheit; ſo verdroß dieſes den Pabſt dergeſtalt, daß er die Promotion unterließ. Er ſtarb 1635, im 75 Jahr. To. Er.

de Sancy (Achilles Harlæus) ſiehe Harlay.

Sandæus, oder van den Sanden (Maximil.) ein Jeſuite, gebohren zu Amſterdam 1578, den 18 April, ſtudirte zu Grömingen, Colln, Pont à Mouſſon und Rom die Humaniora, Philoſophie, Jura und Theologie, lehrte nach dieſem mit groſſem Applauſu zu Würtzburg, Maynz und Cölln, woſelbſt er 1656, den 21 Junii ſtarb. Er ſoll ſo viel Bücher geſchrieben haben, als er Jahre gelebt hat, worunter viel Streit-Schrifften, Orationes, Poemata, Theologia myſtica; grammaticus profanus; Plato chriſtianus; JCtus chriſtianus; Medicus chriſtianus; Centur. X de Chriſto crucifixo &c. Ben. A. Al. Sw.

a Sande (Fridr.) ein Niederländer aus Geldern, war Bürgermeiſter zu Arnheim, hernach Raths-Herr in Geldern und Zutphen, wie auch Advocatus Fiſci, wurde in die Verſammlung derer General-Staaten aufgenommen, ſchrieb Commentar. in Geldriæ & Zutphaniæ conſuetudines feudales: commentationem de effectuatione &c. und ſtarb 1617, im 40 Jahr. A.

a Sande (Joh.) ein Niederländer aus Geldern, war ein Bruder des vorigen, legte ſich auf die Humaniora und Jura, ſtudirte zu Wittenberg, lehrte hierauf eine Zeitlang Jura zu Franecker, ward 1604 ein Mitglied derer Staaten von Frießland, ſchrieb Tract. de actionum ceſſione; de prohibita rerum alienatione; Rerum in ſuprema Friſiorum curia judicatarum libb. 5. A.

Sandeerus (Laur.) ſtudirete zu Cambridge, ſolte anfänglich ein Kauffmann werden, blieb aber lieber bey dem Studieren, und wurde Paſtor bey der Kirche zu Liechfield, hernach Theologiæ Profeſſor, erſt zu Fodrigal, hernach in Liechfield. Von dar wurde er nach London ins Miniſterium beruffen, weil er zu Northamton, wider den Befehl der Königin Maria, allzu eifrig gepredigt hatte. Allein weil er mit eben dergleichen Eifer das Wort des HErrn allhier triebe, bekam er einen heftigen Widerſacher an Johanne Mordant, welcher ihn bey dem Biſchoff Bonero hart verklagete, worauf er vor den königlichen Cantzler den Biſchoff zu Wincheſter gebracht wurde, welcher ihm ſeines Eifers halben einen harten Verweis gab, und ihn ins Gefängniß bringen ließ, worinne er 15 Monate verharren muſte. Nach ſolcher Zeit wurde er wieder zur Verhör gelaſſen. Da er aber wiederum auf ſeiner alten Meynung, und bey der lutheriſchen Religion verbliebe, entſetzte ihn oben erwehnter Biſchoff aller ſeiner Würden, excommunicirte und übergab ihn der weltlichen Obrigkeit, welche ihn nach Coventry führete, und den Tag nach ſeiner Ankunfft 1558, den 8 Febr. öffent-

öffentlich vor dem Stadt-Thore verbrannte. G. Fr. Zieg.

von Sanden (Bernhard) ein lutherischer Theologus, gebohren 1636, 4 Oct. zu Insterburg in Preussen, studirte zu Königsberg, Thorn, Leipzig und Straßburg, besahe Deutschland, die Schweitz, Holland, Franckreich und Engelland, wurde zu Königsberg 1659 Magister, 1664 daselbst im Löbenicht Diaconus, allwo er mit solchem Zulauff predigte, daß seinetwegen ein neues Chor in der Kirche gebauet werden muste; 1667 Caplan in der alten Stadt, 1675 Prof. Theol. extraordin. und Doctor Theol. 1679 Pastor der alten Stadt und Assessor des samländischen Consistorii, 1682 Prof. Theol. ordin. 1688 aber Professor Theol. primarius und Ober-Hof-Prediger, wie auch General-Superintendens in Preussen. Er verrichtete nebst dem Bischoff Ursino 1701 die Crönung des ersten Königs in Preussen, kriegte darauf den Titul eines Bischoffs, wie auch einen besondern bischöflichen Ornat von Berlin geschickt, welcher aber, weil er erst nach seinem Tode ankam, zurücke gesandt wurde. 1696 wurden seine 3 Söhne an einem Tage in allen 3 Facultäten zu Königsberg Doctores. Er predigte offt, ohne zu extemporalisiren, 14 mahl in einer Woche, gab theologiam homileticam; theologiam symbolicam, welche auch in die deutsche Sprache übersetzt worden; theologiam positivam; formulam catechisandi; Passions-Betrachtungen; Gebete über den Catechismum; Streit-Schrifften gegen M. Joh. Ernst Graben und Ananiam Meier; einen Tractat von dem Gebrauch und der Bereitung zum heiligen Abendmahl; Diss. in 2 Cor. V, 19, de forma sanorum verborum servanda theologo in ecclesia lutherana, de oraculo Jacobæo Genes. XLIX, de prophetа promisso, de verbis Christi ad Petrum Matth. XVI, 19, de resurrectione eorundem numero corporum, de certitudine salutis in ecclesia lutherana &c. Pentadem illustrium quæstionum theologicarum, de passione & morte Jesu Christi, ingleichen eine litthauische Uebersetzung des neuen Testamentes mit seiner Vorrede, und viel Predigten heraus, und starb 1702, 19 April. In denen unschuldigen Nachrichten stehen zwey Briefe an Mag. Christoph Hartknoch von seinen Streitigkeiten mit denen so genannten Orthodoxis. Pi. Erlautertes Preussen.

von den Sanden (Maxim.) siehe Sandæus.

Sandersonus (Robertus) ein englischer Logicus und Casuiste, war eines Predigers Sohn von Rotheram aus Yorckshire, gebohren 19 Sept. 1587, war erstlich Rector der Kirche zu Boothby, in der Gegend Lincoln, ferner Doctor und Professor Theologiæ zu Oxford, und endlich nach viel ausgestandenem Ungemach in der cromwellischen Unruhe, Bischoff zu Lincoln. Er starb 1663, 29 Jan. und ließ Logicæ & Physicæ compendium; prælectiones 7 de juramenti promissorii obligatione, welche Carolus I selbst ins Englische übersetzte; de obligatione conscientiæ; im Englischen Disc. de Ecclesia; de submissione usurpationibus debita, Predigten ꝛc. Wo. PB. H.

Sanderus (Anton.) Johannis Sanderi des Medici Enckel, war zu Antwerpen, wo sich seine Eltern 1586 ohngefehr befanden, gebohren, hatte zu Oudenarde, Dovay und Löven studiret, und wurde zu Dovay 1609 Magister, wie auch 1621 Doctor Theologiæ. Nachdem er in der Diöces von Gent Pfarrer über etliche Kirchen worden, suchte er die Ketzer, vor andern aber die Wiedertäuffer, zu bekehren. Einige Zeit hernach wurde er bey dem Cardinal de la Cueva Almosenier und Secretarius, ferner Dom-Herr zu Ypern, und endlich Prof. Theologiæ bey denen Canonicis zu Teroüane, und starb 1664. Man hat von ihm viel Schrifften in gebundner und ungebundner Rede, als da sind: Flandria illustrata; Elogia cardinalium; de claris Antoniis; Hagiologium Flandriæ; de scriptoribus Flandriæ; de claris Gandavensibus; funus Albertinæ Spinulæ; Præludia poetica; Diræ in iconoclastas; diss. pro instituto publicæ bibliothecæ gandavensis; oratio de scripturæ reverentia; poematum libri III; panegyricus virginis annunciatæ; panegyrici IV in laudem B. Virginis Mariæ; Præfationum ad varios liber; oratio de Incarnatione Domini; Panegyricus in laudem B. Thomæ de Villanova; Encomium S. Isidori; de Brugensibus eruditionis fama claris; Funus Simonis Kerchovii; Gandavium sive rerum Gandavensium libri VI; Poemata; Elogium S. Angeli; Panegyris S. Andreæ Corsini; Auctariolum ad Serrarium & Gretserum de ritu catholicarum processionum; Bibliotheca belgica manuscripta; Brabantia sacra & profana; Chorographia sacra Brabantiæ; Panegyricus anno seculari Jubilæo societatis Jesu dictus; Gerardi Moringi vita S. Augustini cum notis; Vindiciarum sive dissertationum biblicarum libri III; Elenchus catholicorum sacræ scripturæ interpretum; Eine Land-Charte von Ypern; Ephemeridum ecclesiasticarum libri XXIV; de sacrosancto Eucharistiæ sacramento; Dissertationes de causis & remediis calamitatum belgicarum; de causis, malitia, fraudibus ac remediis Hæreseon hujus temporis; de genio Musarum; de bono pastore &c. A. Sw. Nic.

Sanderus (Jo.) von Gent, war Kayserl Caroli V Leib-Medicus, gab einige Bücher heraus, und ward, nachdem ihm seine Frau gestorben, ein Canonicus von St. Bavon. H. A.

Sanderus (Jo.) wurde 1660 Rector der Schule zu Magdeburg, kam von dar nach Braunschweig als Rector, starb daselbst 22 Jan. 1672, im 40 Jahr, und ließ Comment. über den Homerum. Leb. W, d.

Sanderus (Nicol.) einer der stärcksten Verfechter der Papisten, von Charlewood aus Surrey, studirte zu Oxford, wurde 1551 Baccalaureus, 1555 Prof. Juris canon. zu Oxford, verließ nachgehends 1560 Engelland, aus Haß gegen die zunehmende Reformation, gieng nach Rom, und ward daselbst Priester, wie auch Doctor Theologiæ, gieng mit dem Cardinal Hosio auf das tridentinische Concilium, und hernach in Pohlen. Bey seiner Zurückkunfft wurde

wurde er Prof. Theologiä auf der Univerſität Löven, allwo er de viſibili Monarchia eccleſiæ ſchrieb. Pabſt Gregorius XIII ſchickte ihn als ſeinen Nuntium in Spanien, und hernach in Irrland, allwo er 1583 in einem Walde vor Hunger ſtarb, nachdem er in beſagtem Lande eine Empörung wider die Königin Eliſabeth anzurichten ſich bemühet hatte. Er ſchrieb das bekannte Buch, de origine ac progreſſu ſchiſmatis Anglicani; de typica & honoraria imaginum adoratione; Explicat. Sacrificii miſſæ & ejus partium; de clave David ſeu regno Chriſti; ſedes apoſtolica, ſeu de militantis Eccleſ. rom. poteſtate; de juſtificatione contra Colloqu. Altenburgenſe; de martyrio quorundam tempore Henrici VIII & Eliſabethæ; tract. de eo, quod Chriſtus Johannis VI proprie de ſacramento Euchariſtiæ ſit locutus; pro defenſione excommunicationis a Pio V latæ in Angliæ reginam; contra Heſurium apoſtatam Jeſuitam; de eccleſia Chriſti; de vita & moribus Thomæ Crameri; orationes; de modo & neceſſitate audiendi miſſam; de Miſſæ ceremoniis; Chronicon eorum quæ in Hybernia geſta; Epiſtolas; de libero arbitrio; wie auch etliche engliſche Wercke. Wo. H. rit. A. B.

Sandeus (Felinus) ein JCtus von Ferrara, lehrte zu Piſa, wurde von Sixto IV nach Rom gerufen, und zum Auditore Rotä gemacht, ſoll auch Biſchoff von Lucca geweſt ſeyn, dedicirte an dem Pabſt Alexand. VI einen kurtzen Begriff von der Hiſtorie des arragoniſchen Königs Alphonſi, welchen hernach Marqu. Freherus heraus gegeben, ſchrieb auch tract. de jure patronatus; commentarium in decretales; conſilia &c. und ſtarb 1503. H. Vo. C.

Sandford (Franciſcus) ein irrländiſcher Edelmann, gieng ſehr jung nach Engelland, und war in Studiis nicht weit kommen, wurde aber Herold von Lancaſter; ſchrieb im Engliſchen Hiſtoriam geneal. regum Angliæ; Hiſtoriam geneal. regum Luſitaniæ; Hiſtor. coronationis Jacobi II & Mariæ &c. und lebte noch 1692. Wo.

Sandhagen (Caſpar Hermann) ein lutheriſcher Theologus, von Borchholtzhauſen in der Grafſchafft Ravensberg, in Weſtphalen bürtig, ſtudirte zu Roſtock, allwo er de 70 hebdomadibus Danielis diſputirt, wie auch zu Straßburg; nahm aus Mangel des Geldes an einem benachbarten Orte den Organiſten-Dienſt an, worauf er ſich aufs neue nach Roſtock begeben, und ſeine Studia fortgeſetzet. Hierauf wurde er zum Rectorat nach Bielfeld beruffen; von dannen er zu gleicher Zeit drey Vocationes nach Lüneburg, Coppenhagen und Amſterdam erhalten; und aus denenſelben 1672 die lüneburgiſche Superintendur erwehlet. Von hier wurde er 1688 zum General-Superintendenten des hinter-pommeriſchen Kreiſes in Stargard erwehlet; welches Amt er erſtlich annehmen wolte, ſich aber hernach anders beſann, und ſeine lüneburgiſche Station zu behalten gedachte; allein wegen der Vocation, die Doct. Peterſen bereits erhalten, nicht dazu gelangen konte. Deswegen muſte er ſo lange ohne Amt bleiben, bis ihn der Hertzog von Zell zum Paſtore ſupernumerario an ſeinen Hof zohe. Endlich wurde er von dem Hertzog zu Hollſtein 1689 zum General-Superintendenten in Schleßwig beruffen, in welchem Amte er 1697, 17 Jun. ohngefehr im 60 Jahr geſtorben. Er hat harmoniam quatuor Evangeliſtarum; theologiſche Send-Schreiben und Leichen-Predigten unter dem Titul: Den werthen Tod einiger heiligen und wohl-abgeſchiedenen Chriſten heraus gegeben. Sein Bruder Joh. Gabriel, war Prediger zu Lüneburg, und ſchrieb Hieroſolymam ante abductionem bis exciſam & aliquoties occupatam. Leb. Bertram lüneb. Kirchen-Hiſtorie.

Sandhagius (Rembertus) ein Theologus, gebohren 1611, 27 Jun. zu Borchholtzhauſen in der Grafſchafft Ravensberg, war zu Roſteck an der Nicolai-Kirchen Paſtor, des Miniſterii Senior und Director, ſchrieb Homiliam de incendio urbis Roſtochienſis 11 Aug. 1677 excitato &c. und ſtarb 2 Oct. 1683, im 72 Jahr. W. d. Leb.

Sandius, ſiehe van Sanden und Sandæus.

Sandius, oder von Sande (Eduard) ein portugieſiſcher Jeſuite, ſtarb in Oſt-Indien als Miſſionarius 1600 im hohen Alter, und hinterließ Itinerarium IV Japonienſium principum &c. Al. Ant.

Sandius (Chriſtoph) gebohren 1611 zu Creutzberg, wurde chur-brandenburgiſcher Rath, und bey der Regierung, wie auch dem Ober-Appellations-Gerichte Secretarius, kam aber gar bald bey den Predigern zu Königsberg in Verdacht, weil er weder in die Kirche noch zum Abendmahl gehen wolte, und indeſſen zu Hauſe die Antiquität ſtudirte. Endlich kam es heraus, daß er ein Arianer wäre: da er denn, weil er auf der Theologorum Vorſtellung und Ermahnen ſich nicht weiſen laſſen wolte, 1676, 5 Jun. im 75 Jahr ſeines Amts entſetzet wurde. Er hielt ſich darauf gantz ſtille, und las einigen Studenten insgeheim über den Grotium. Weil es aber auskam, als ſolte er einige verführt haben, ſo wurden ihm dieſe Lectiones unterſagt. Er hat nichts heraus gegeben, auſſer, daß er vor ſeines Sohns Kirchen-Hiſtorie eine Vorrede gemacht; aber im MS. hat er eines und das andre verlaſſen, darunter einige Briefe geweſt, und eine Schrifft, ſo den Titul gehabt: Gründlicher Beweis, daß die Arianer, Mennoniſten und dergleichen Ketzer der Religion halber mit Recht nicht können aus dem Lande vertrieben werden. Arn. *Sandius in bibl. Antitrin.*

Sandius (Chriſtoph) des vorigen Sohn, wurde zu Königsberg 1644, 12 Oct. gebohren, und ſtarb den letzten Nov. 1680 zu Amſterdam. Er war ein Arianer, und blieb es auch bis an ſeinen Tod. Sonſt war er bey vielen in Holland, wegen ſeines Fleiſſes, Gelehrſamkeit, Beſcheidenheit und äuſſerlichen guten Lebens beliebt; wie ihn denn auch einige, wiewohl vergebens, vom Arianiſmo abzuziehen geſucht. Daß er kein Socinianer geweſt, erhellet unter andern aus dem Diſputat wider Wiſſowarium

und

Digitized by

und Zwickerum, darinne er behauptet, daß Christus vor der Welt geschaffen worden, wiewohl diese beyde Schrifften nicht edirt sind. Er hat einige Dinge mit seinem Vater zugleich geschrieben, so noch nicht gedruckt worden: auch einiges unter dem Nahmen Hermannus Cingallus herausgegeben. Unter seinen eignen Schrifften sind sonderlich berühmt: Nucleus histor. eccles., cui præfixus est tr. de veterib. scriptor. ecclesiast.; interpretationes paradoxæ IV evangelior.; tr. de origine animæ; notæ & animadverss. in Vossii libb. de historicis lat.; bibliotheca antitrinitarior.; Responsio ad facultatis theologicæ regiomontanæ assertionem deitatis Christi, welche in denen unschuldigen Nachrichten steht. Von seinen arianischen Händeln findet man verschiedenes in den Actis borussicis Tom. II. Ben. Arn. *Sandii bibl. Antitrin.*

Sandoval (Alphons.) ein Jesuite, gebohren zu Sevilien 1576, starb 1652 in Peru, und hinterließ ein groß Werck in Spanischen de instauranda Æthiopum salute; vitam Francisci Xaverii &c. Al. Ant.

Sandovalius (Bernhardinus) ein JCtus, war Canonicus und Scholarcha zu Toledo in Spanien, starb zu Rom 1572, und verließ zwey spanische Wercke, de Sacerdotis boni officio; de iis, qui in carceris custodia asservantur, consolandis. Fr. Ant.

de Sandoval (Christoph.) siehe Roxas.

Sandoval (Joh.) siehe Zopata.

de Sandoval (Prudentius) ein spanischer Benedictiner-Mönch von Valladolid, war Theologiæ Magister, des Königs Archi-Historiographus, und Bischoff zu Pampelona, schrieb im Spanischen Chronicon de Regibus Hispaniæ; de Institutione Virginum & contemtu mundi; de vita & factis Caroli V Imp. Roman. &c. Ant.

Sandphurdius (Wilhelm) gebohren zu Borcken im Münsterischen, dienete nachgehends bey 30 Jahr der Schule und Kirche in Osnabrück unter vieler Verfolgung, bis er verjaget wurde, da er sich denn zu Stade niederließ, von da er nach Lüneburg zum Prediger beruffen wurde, wo er auch 1564 den 15 Martii verstorben. Er ließ farraginem biblicam carmine heroico scriptam; concionem de angelis; seriem temporum de perpetua conservatione ecclesiæ in mundo. Bertr.

Sandras, Herr von Courtilz und Vergé (Gatien) ein gelehrter Soldat, gebohren 1644 zu Montargis, gieng in den Krieg, und wurde Capitain. als aber 1678 Friede wurde, wandte er seine Zeit auf das Bücherschreiben, und gieng 1683 nach Holland, solche drucken zu lassen; allwo er sich unter dem Nahmen Monfort bekannt machte. Er schrieb gegen Franckreich la conduite de la France depuis la paix de Nimegue, wiewohl er solche Schrifft das Jahr darauf selbst widerleget. Sie sind beyde ohne seinen Nahmen, wie die meisten seiner übrigen Schrifften gedruckt worden. Er hielt sich darauf bald in Franckreich, bald in Holland auf, bis er 1702 zu Paris wegen einer dem Hofe unanständigen Schrifft in Verhafft genommen, und in die Bastille gesetzt wurde, in welcher er 10 Jahr gesteckt, und darinne verschiedene Bücher geschrieben. Nachdem er wieder auf freyen Fuß gestellet worden, starb er bald 1712, 6 May. Seine übrigen Schrifften, die doch gröstentheils nicht regelmäßig geschrieben worden, sondern einem Roman ähnlich sehen, sind: memoires contenant divers evenemens remarquables arrivez sous le Regne de Louis le grand; la conduite de Mars; histoire des promesses illusoires depuis la paix des Pyrenees; les conquetes amoureuses du grand Alcandre dans le Païs-bas; les intrigues amoureuses de la France; Nouveaux Interets des Princes; la vie du Vicomte de Turenne, unter dem Nahmen du *Buisson*; les conquetes du Marquis de Grana dans les Païs-bas; les dames dans leur naturel; vie de l'amiral de Coligny; memoires de Mr. le Comte de Rochefort; histoire de la guerre de Hollande; testament politique de Jean Baptiste Colbert; le grand Alcandre frustré; Memoires de Jean Baptiste de la Fontaine; Memoires de Mr. d'Artagnan; Memoires du Marquis de Montbrun; Memoires de la Marquise de Fresne; Entretiens de Colbert & de Bauyn sur la succession d'Espagne; Annales de Paris & de la cour pour les années 1697 & 1698; Memoires du Comte de Vordac; Memoires de Mr. de B. secretaire de Mr. le C. de R. Histoire du Marechal de la Fevillade; vie du Chevalier de Rohan. Er fieng auch an zwey Journale zu schreiben; das eine 1686, unter dem Titul Mercure historique & politique, welches er bis 1688 fortgesetzt; da ihm ein Stillschweigen auferlegt wurde, weil er die Partie der Frantzosen zu sehr genommen, mit denen Holland in einen Krieg verwickelt wurde; das andere 1698, unter dem Titul l'Elite de nouvelles de Cours de l'Europe, davon nicht mehr als die ersten vier Monath gedruckt, die übrigen aber verbothen, und der Buchhändler dazu gestrafft wurde. Nic.

von Sandrart (Joachim) ein berühmter Mahler, gebohren zu Franckfurt am Mayn 1606, 12 May, wohin sich sein Vater wegen der Kriegs-Unruhe von Mons aus denen Niederlanden gewendet; hatte von Natur eine grosse Fähigkeit zur Zeichnen-Kunst, legte sich auf das Radiren und Kupfferstechen, gieng nach Nürnberg zu Peter Isselburgen, und in seinem 15ten Jahre nach Prag zu dem berühmten Kupfferstecher, Aegydio Sadler, hielt sich darauf bey dem bekannten Mahler Gerhard von Hundhorst, wie auch einige Zeit in Engelland auf. Nach diesem gieng er nach Italien, und kam durch seinen Pinsel in solche Hochachtung, daß ihn der Marquis Vincentius Justiniani in seinen Pallast aufnahm, und ihn dem Pabst Urbano VIII. recommendirte; wobey er des Marquis antique Statuen abzeichnen muste, welche hernach in Kupffer gestochen, und unter dem Titul

Digitized by Google

Titul Galleria Julliniana bekannt worden. Er besahe hierauf Sicilien, Neapolis und Maltha; gieng, nachdem er sich 7 Jahr in Rom aufgehalten, 1635 nach Hause, wandte sich nach Amsterdam, verließ aber nach einiger Zeit diesen Ort, und erhob sich nach dem Land-Gut Stockau bey Ingolstadt in dem Pfaltz-Neuburgischen, welches ihm anheim gefallen war; schlug aber nach diesem seine Wohnung zu Augspurg und hernach zu Nürnberg auf, allwo er auch im hohen Alter gestorben. Er war wegen seiner treflichen Mahlerey bey viel grossen Herren in sonderbaren Gnaden, erhielt vom Kayser Ferdinando III offt eigenhändige Briefe, und wurde zum pfaltz-neuburgischen Rath, Ritter von St. Marco zu Venedig, wie auch zu einem Mitglied der Frucht-bringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Gemeinnützigen gemacht; schrieb Iconologiam Deorum; des alten und neuen Romes grossen Schau-Platz; die deutsche Academie der Bau-Bild- und Mahlerey-Kunst ꝛc. vor welchem letzten Buche sich dessen Lebens-Lauff befindet.

Sandricourt siehe Mezeray.

Sandsbury, siehe Sansbury.

Sandys (Edwin) gebohren um 1528, aus einer adelichen Familie, studirte Theologiam, und erlangte nebst dem Doctor-Hut, das Präsidium bey St. Catharinä, und das Procancellariat bey der Academie zu Cambridge. An. 1559 beruffte ihn die Königin Elisabeth zum Bischoff nach Worchester, worauf er Bischoff 1570 zu London, 1576 aber Ertz-Bischoff zu Yorck wurde, und starb 1588. Fr.

Sandys (Edwin) ein Sohn des vorigen, von Worchester, war ein guter Staats-Mann, der von Jacobo I öffters in Affairen gebraucht wurde, schrieb im Englischen Europæ Speculum, darinn er die Politic der catholischen Kirche weist, starb 1629, und fundirte Professionem Metaphysices zu Oxford. Sein Sohn gleiches Nahmens, war ein Obrister unter den Parlaments-Trouppen, schrieb Travels into Kent und andere Tractätlein, und wurde, als er gegen die Königl. fochte, verwundet, woran er 1642 gestorben. Wo.

Sandys (Georg) ein Bruder des vorigen, reisete durch Europam, in die Türckey, Griechenland, Egypten und das gelobte Land, gab eine englische Beschreibung davon heraus, übersetzte auch die Psalmen, den Hiob, den Prediger Salomonis, die Klaglieder Jeremiä in englische Verse mit Noten, und starb 7 Mart. 1643, im 66 Jahr. Wo. W, d.

Sanfelicius (Antonius) ein neapolitanischer Franciscaner, gab 1562 ein Buch de situ & origine Campaniæ heraus, welches man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet. To.

Sanfelicius (Jo. Franciscus) aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, wurde endlich Cantzler daselbst, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb 2 Tomos Decisionum supremorum tribunalium regni Neapolitani; praxin judiciariam. To.

Sanflorius (Petr.) von Montpellier, docirte um 1557 die Philosophie, hernach um 1561 die Medicin im Collegio Navarrä zu Paris, und schrieb Institutiones rhetor. ad Aristot. Cic. Quintil. &c. it. Thesaurum aristotelicum Lau.

Sanfordus (Jo.) von Chard in Sommersetshire, war bey Jo. Digby königlichen Abgesandten in Spanien Reise-Prediger, hernach bey dem Ertz-Bischoff zu Canterbury Caplan und seiner Kirche Prädendarius, schrieb eine italiänische, spanische und frantzösische Grammatic; Predigten ꝛc. und starb 24 Sept. 1629, im 60 Jahr. Wo.

Sangelasius, siehe Saint-Gelais.

di Sangeminiano (Dominicus) ein JCtus im 15 Seculo, aus dem Flecken Sangeminiano, in Toscanien, war in den geist- und weltlichen Rechten wohl erfahren, und ließ commentarios in 6 libr. decretalium; consultationes &c. To.

Sangeorgius (Gregorius) ein Magister Theologiä und Prediger des Augustiner-Ordens zu Fuligno, schrieb Panegyricos und Orationes, und starb als Vicarius generalis zu Pisa 15 August 1648. Ja.

Sangiorgius (Jo. Ant.) ein Cardinal, commentirte über die decretales, und starb 1509. Ghil. Ol.

Sangiorgius (Petr. Maria) ein JCtus, florirte 1535, und schrieb Concilia. K.

Sanzinus (Angel.) ein Abt von Casin, schrieb paraphrasin Psalmorum in lyrischen Versen; Elegien ꝛc. und starb 1593, im 93 Jahre. To.

von Sangro (Gentilis) ein Cardinal aus dem Neapolitanischen, trieb mit grossem Succeß die Jura, und wurde von Urbano VI zum Protonotario apostolico und Cardinal-Diacono ad S. Hadrianum gemacht, auch als Legate nach Neapolis geschickt; endlich aber wegen Conspiration wider diesen Pabst 11 Jan. 1385 in Arrest genommen, aufs hefftigste gepeiniget, und zuletzt im Decembr. desselben Jahres zu Genua geköpfft, oder welches glaubwürdiger, in einen Sack gesteckt, und in dem Meer ersäufft. Eg. Au.

de Sangro (Odericus) ein Italiäner, wurde von Paschali II zum Diacono Cardinali ad S. Agatham gemacht, schrieb sermones ad festa totius anni, und starb 1126. To.

Sanjulianus (Petrus) ein Frantzose, war Decanus zu Chalon, starb 1593, und schrieb de antiquitatibus civitatis Æduensis; de antiquitatibus civitatis cabillonensis; de antiquitatibus civitatis matisconensis; de antiquitatibus urbis Trenorchianæ; de origine Hugonis Capeti; apologiam pro Hugone Capeto; Miscellanea historica de familiis burgundicis &c. Lud. *Jacob de S. Carolo de script. cabillon.* Cr.

de Sanleeque (Jac.) gebohren zu Cauleu in der Picardie, befliß sich von Kindheit an solche Formen zu machen, worinn man die Drucker-Buchstaben und Characteres giessen kan, und erlangte darinne solche Erfahrung, daß er vor den einigen Mann gehalten wurde, welcher die syrischen, samaritanischen, armenianischen, chaldäischen und arabischen Characte-

Digitized by Google

Characteres machen könte, die bey dem Druck der königlichen Bibel zu Antwerpen gebraucht wurden. Er starb zu Paris im 90 Jahre seines Alters 20 Nov. 1648, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, gebohren zu Paris, der sich auf die Sprachen legte, Hebräisch, Griechisch, Lateinisch, Englisch, Deutsch, Spanisch und Italiänisch verstund, und auf allen musicalischen Instrumenten spielen konte, ohne daß er von iemand darinne unterrichtet worden. Er befliß sich Formen zu allerley musicalischen Noten zu machen. Indem er sich aber allzusehr auf die Wissenschafften legte, brachte er sich damit um seine Gesundheit, und starb zu Paris im 46 Jahre, 23 Nov. 1660. HL.

de Sanllorente (Ludov.) von Cordova, war der Kirchen von Sevilien Portionarius und Antiquarius, edirte Idatii Lemicensis Episcopi continuationem ad Chronica S. Hieronymi; vitam B. Antonis Pacensis, Episcopi Pistoriensis &c. und starb 1621. W, d.

Sanluque (Francisc.) siehe d'Espinay.

Sanluque (Ludovicus) ein Canonicus regularis des heiligen Augustini und Prior zu Charnay bey Dreux, war ein treflicher Poet, und sonderlich zur Satyre geschickt; wie er denn das Gedicht sur le geste du Predicateur, viel Briefe in Versen, und 2 oder 3 Satyren geschrieben. Seine Gedichte wurden zusammen gedruckt; er aber wolte niemahls zulassen, daß man sie verkauffte, dahero nur einige Exemplare davon übrig geblieben, die er seinen Freunden geschenckt; worauf er 1714, 14 Julii gestorben. NZ.

Sannazarius (Jacob) ein trefflicher Poet, gebohren 1458, 28 Julii zu Neapolis, war ein Schüler des berühmten Jov. Pontani, der nach der Gewohnheit in seiner Academie, seinen Nahmen Sannazarius, in den Nahmen Actius Sincerus verwandelte. Er hatte sich in ein Mädgen verliebt, und that, um sich diese Paßion zu vertreiben, eine Reise nach Franckreich, konte aber daselbst nicht lange bleiben, sondern eilte mit Verlangen, sie wieder zu sehen, nach Neapolis. Doch als er sie nicht mehr lebend antraf; bemühete er sich durch seine poetische Feder, ihr Gedächtniß zu verewigen. Der Ruf von seiner grossen Gabe in der Dichtkunst, verursachte, daß ihn der Printz Friedrich von Neapolis in seinen Pallast nahm, und zu seinem Vertrauten machte. Er begleitete darauf den König Ferdinand in einigen Feldzügen, und kriegte von dem folgenden König Friederich eine Pension, nebst einem angenehmen Land-Hause geschenckt, auf welchem er seine Tage zuzubringen gedachte, folgte aber seinem König, als er vertrieben wurde, nach Franckreich, und lebte nach dessen Tode, der 1504 erfolgte, in der Stille zu Neapolis. Als er aber 1530 die Nachricht erhielt, daß die Soldaten sein Land-Haus ruinirt, ärgerte er sich dergestalt darüber, daß er kranck wurd und starb. Er hatte sich selbst die Grabschrifft gemacht

Actius hic situs est, cineres gaudete sepulti,
Jam vaga post obitus umbra dolore vacat.

Weil aber dieselbe allzu heidnisch klung, so setzte man ihm folgende, die Bembus verfertiget:

Da sacro cineri flores; hic ille Maroni
Sincerus Musa, proximus & tumulo.

Er war ein sehr wollüstiger Mann, der seine Zeit im steten Wohlleben zubrachte, und nur zum Zeitvertreib studirte: wobey er unverheyrathet starb. Seine Schrifften sind de partu virginis libri III, so ein Meisterstück ist, daran er 20 Jahr gearbeitet; de morte Christi ad mortales lamentatio; Eclogæ; Elegiarum libri III; Epigrammatum libri III; *Arcadia*; *Rime*. Er machte auf die Stadt Venedig folgendes Epigramma, davon ihm die Venetianer iede Zeile mit 100 Ducaten bezahlt.

Viderat adriaticis Venetam Neptunus in undis
Stare urbem, & toto ponere jura mari.
Nunc mihi Tarpejas quantumvis, Jupiter, arces,
Objice, & illa tui mœnia Martis, ait.
Si pelago Tybrim præfers, urbem aspice utramque,
Illam homines dices, hanc posuisse Deos.

Joh. Bapt. Crispus hat dessen Leben am besten beschrieben. Seine lat. Gedichte sind 1719 zu Padua sehr schön, nebst dessen Leben, welches Johann Anton Vulpi verfertiget, heraus gekommen; die vollständigste Auflage aber aller seiner Schrifften, ist diejenige, so 1727 zu Amsterdam mit Broeckhusii Noten gedruckt worden. Teiss. AE. PB. Ol. Jov. Ghil. To.

Sannazarius (Jul.) aus einer adelichen Familie, war Doctor und Professor Juris canonici zu Mayland, schrieb tractatum de Sponsalibus & Matrimoniis &c. und starb 1623. Ghil. W, d.

von Sannig (Caspar Francisc.) ein Ritter von Neisse, wurde anfänglich Cantzler der freyen Herrschafft Wartenberg, hernach aber wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit zum Cantzler des breßlauischen Fürstenthums, und folgends zum kayserlichen und königlichen Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien bestellet. Er starb zu Breßlau 22 Jan. 1686, nachdem er etliche Jahr vorher seine succinctam annotationem ad sanctionem pragmaticam cæsareo-regiam circa fatalia appellationis in ducatu utriusque Silesiæ observandæ, auf eigene Kosten ediret, welches Scriptum sehr estimiret wird. Leb.

Sannig (Fr. Bernard.) ein Franciscaner, von Neisse in Schlesien, im 17 Seculo, war Prediger, S. Theol. Lector Jubilatus, Excommissarius generalis, und des gantzen Ordens der böhmischen Provintz iteratus Pater, starb zu Znaym, und ließ scholam philosophicam s. universam philos. in 3 tomis; scholam theologicam; scholam canonicam s. Jus Canonic.; scholam controversisticam; Chronick der 3 Orden des H. Franc. Seraph. &c. Leb.

Sannyrion, ein griechischer Comödien-Schreiber,

ber, lebte in der 87 Olympiade, und schrieb Comödien. Ar. Fa.

Sansbury (Jo.) ein lateinischer Poete von Londen, war der St. Aegidii-Kirchen zu Oxford Vicarius, und Theol. Baccal. schrieb Ilium in Italiam s. Insignia singulorum collegiorum in Oxonia, und starb 23 Jan. 1610, im 33 Jahr. Wo.

Sanson (Jacob) ein Carmeliter-Barfüsser, gebohren zu Abbeville 1595, 20 Febr. führte in seinem Orden den Nahmen Ignatius Josephus von Jesus Maria, wurde Sub-Prior zu Paris, Magister Novitiorum zu Charenton und Thoulouse, wie auch Beicht-Vater der Madame Royal in Savoyen. Er stifftete unterschiedene Clöster, hatte eine sonderliche Verehrung vor seinen Schutz-Engel, der sich ihm auch einst soll gezeiget, und ihn unter der Gestalt eines schönen Knaben aus Wassers-Gefahr errettet haben; schrieb Histoire ecclesiastique de la ville d'Abbeville & de l'Archidiaconné de Ponthieu; histoire de Comtes de Ponthieu, und starb 1664, 19 Aug. B.

Sanson (Nicolaus) ein berühmter Geographus, gebohren zu Abbeville in der Grafschafft Ponthieu, 1600, 20 Decembr. wurde königlicher Ingenieur, und hatte die Aufsicht über die Befestigung zu Abbeville, erhielt 1665 die Stelle eines königlichen Historici und Geographi, wurde auch von dem König zum Staats-Rath ernennet, welche Stelle er aber, aus Liebe zum Studiren nicht annehmen wolte. Doch genoß er bey der Stelle eines königl. Geographi, eine Pension von 2000 Pfunden und st. 1667, 7 Julii. Er stand bey dem gantzen Hofe in grosser Hochachtung, und auf seinem Sterbebette begehrten einige Fremde, ihn nur zu sehen, weil man es ihnen, wie sie sagten, nach ihrer Zurückkunfft nicht zu gute halten würde, daß sie in Franckreich gewest, und den berühmten Sanson nicht gesehen. Er hat der Geographie eine gantz andere Gestalt gegeben, als sie vorher gehabt, und sehr viel Charten verfertiget, welche einen gantzen Atlantem ausmachen. Seine übrigen Schrifften sind In Pharum Galliæ antiquæ Philippi Labbe disquisitiones geographicæ; Græciæ antiquæ descriptio geographica; *Traité de l'empire romain*; Britannia, *ou Recherches de l'antiquité d'Abbeville*; *Remarques sur la Charte d'ancienne Gaule de Cesar*; Index geographicus terræ sanctæ; Geographia sacra; *les princes souverains d'Italie* &c. Seine beyden jüngern Söhne, Wilhelm und Adrian, waren beyde königliche Geographi, edirten *Introduction à la Geographie* nebst verschiedenen Charten, und Wilhelm starb 1703, 15 May im Louvre. Br. Hic.

Sanson (Nicolaus) des vorhergehenden ältester Sohn, wurde königlicher Geographus, gab traité de l'Europe en discours mit 20 Land-Charten heraus, und krieate in seinem 23 Jahr 1648, als er den Cantzler Segvier, der in Lebens-Gefahr war, beschützen wolte, einen gefährlichen Schuß, daran er den andern Tag verstarb. Nic.

Sansonius (Paulus) ein Mönch aus Mayland, ein Philosophus und Theologiæ Professor zu Padua, schrieb Commentaria über den Aristotelem, wie auch über die gantze Theologie, und starb 1622. W, d. Tom.

Sansovinus (Franc.) Jacobi, eines berühmten Bildhauers Sohn, von Venedig bürtig, lebte zu Rom, und ward von dem Pabst Julio II zu seinem Cämmerer gemacht. Nach diesem tractirte er lauter Studia politica, starb 1586, und schrieb del governo dei Regni & delle Republiche, coti antiche come moderne; chronologia del Mondo; I concetti politici; Istoria de Turchi; delle famiglie illustri d'Italia; Simolacro di Carlo V; il Segretario; l'historia di casa Orsina; rittratto delle piu nobile & famose città d'Italia; origine de' cavalieri; cento novelle, und noch viel andere Dinge. Ghil.

Sant Aldegonde, siehe Marnix.

de Santa Cruz (Alphonsus) ein spanischer Historicus und Mathematicus von Sevilien, im 16 Seculo, war Kayfers Caroli V Archicosmographus, und Philippi II Historiographus, schrieb censuram ad Hieronymi Zuritæ annales, und übersetzte einige Bücher ins Spanische. Ein anderer gleiches Nahmens, ein spanischer Medicus, schrieb um 1620 dignotionem & curam affectuum melancholicorum. Ant.

Santacroce (Prosper) ein Cardinal von Rom, war Nuntius so wohl in Franckreich, als in Portugall, von dannen er den Gebrauch des Tabacs zuerst in Italien gebracht; weswegen dieses Kraut noch heutiges Tages daselbst bisweilen Santacroce, oder Santa Cruz genennet wird. Er war im übrigen einer von den würdigsten und gelehrtesten Cardinälen seiner Zeit; wie solches unter andern die von ihm geschriebene Decisiones Rotæ romanæ; Gallicarum rerum commentaria; seine Briefe; wie auch der Tractat de officio legati bezeugen, welcher letztere sich noch im Manuscripto befindet. Er starb 1589 im 76 Jahre. Eg. Man. Ol. B.

de Santa Croce, siehe de Sancta Cruce.

de Santa-Ella (Roderic. Fernandez) ein spanischer Prediger von Carmona, war S. Theologiæ und Philosophiæ Magister und Canonicus zu Sevilien, bediente auch verschiedene andere Aemter, schrieb orationes; vocabularium ecclesiasticum; odas in B. M. Virginis laudes; übersetzte auch Marci Pauli Veneti Historiam orientalem, nebst Bernhardini sermonibus ins Spanische, und starb 1509. Ant.

Santander (Gabr.) siehe Adarzo.

Santbechius (Daniel) ein Mathematicus von Nimägen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Problemata astronomica & geometrica; 5 libros demonstrationum triangul. regiomontani &c. H. Vo. A.

Santes Pagninus, ein Dominicaner von Lucca, war in denen morgenländischen Sprachen wohl

wohl erfahren, gab nach dem heiligen Hieronymo zuerſt eine lateiniſche Uberſetzung des alten Teſtaments, worüber er gantzer 25 Jahr gearbeitet, wie auch catenam argenteam geminam, unam in Pentateuchum, alteram in Pſalmos; ingleichen eine Iſagogen ad ſacr. literas, wie auch theſaurum linguæ ſanctæ und hebraicas inſtitutiones heraus, und ſtarb zu Lyon 1548, im 70 Jahre. Poſſev. H. Ghil. PB. Ant.

Santeuil, ſiehe Santolius.

Santiago, oder à S. Jacob (Didacus) ein königlicher ſpaniſcher Diſtillator zu Sevilien, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Arte ſeparatoria y modo de apartar todos los licores, que ſe ſacon por deſtilacion paraque las medicinas obren con major virtud y preſteza. Ant.

Santiago (Ferdin.) von Sevilien, war Theolog. Magiſter, zu Salamanca, Rom, und an andern Orten Prediger, und zu Granada das Oberhaupt derer fratrum redemptorum B. Mariæ de mercede, ſchrieb conſiderationes ſuper Evangelia; tract. de contritione; Apologiam pro uſu æreæ monetæ in Hiſpania &c. und ſtarb 1639, 30 Mart. bey nahe 100 Jahr alt. W, d. Ant.

de Santiago (Jo.) ein Jeſuite von Toledo, war in der griechiſchen und lateiniſchen Litteratur wohl verſirt, lehrte die Oratorie zu Sevilien, ſchrieb 4 Bücher de Arte rhetorica; de methodo concionandi; de conſcribendis epiſtolis &c. und ſtarb 1604, 13 Januar. im 70 Jahr. Al. Ant.

Santinellus (Bartholom.) ein Doctor Philoſophiä und Medicinä zu Rom, gebohren 1644, ſchrieb Confuſionem transfuſionis ſive confutationem operationis transfundentis ſanguinem de individuo ad individuum &c. Man. K.

de Santiſtevan (Chriſtoph.) ein ſpaniſcher Ritter und Decurio der Stadt Valladolid, lebte zu Königs Ferdinandi Catholici Zeiten, und ſchrieb Mar de hiſtorias; tratado de la ſucceſſion de Geruſalem, Napoles, Sevilia, y provincias de Pulla y Calabria &c. Ant.

de Santiſtevan & Falces (Jo.) ein ſpaniſcher Mönch vom Orden Hieronymi aus Aragonien, war Prior zu Valentia, nachmahls 1632 Biſchoff zu Brindiſi in Italien, und ſchrieb Methodum ad cognoſcendas hæreſes; fragmenta conſolationum pro omni tribulatione; pharmacum tribulationum &c. Ant.

Santolius (Jo. Bapt.) im Frantzöſiſchen de Santeuil genannt, einer der beſten lateiniſchen Poeten, von Paris, aus einer anſehnlichen Familie, war nicht nur geſchickt hohe, ſondern auch anmuthige Sachen wohl auszudrucken. Seine Kirchen-Geſänge ſind in die Breviaria von Paris, Orleans und Clugny an ſtatt einiger alten abgeſchmackten Geſänge inſerirt worden. Ungeachtet das Feuer ſeines poetiſchen Geiſtes in ſeinem Geſichte, ja an ſeinen Füſſen und Händen hervorbrach, ſo ward doch ſeine Geſellſchafft darum nicht unangenehm. Er war ein Canonicus regularis des heil. Victoris, und ſtarb 5 Aug. 1697, im 66 Jahr auf einer Reiſe, die er mit dem Hertzog von Conde, welcher ihn ungemein liebte, nach Burgund that. Seine Gedichte ſind unterſchiedene mahl unter dem Titul Joh. Bapt. Santolii opera heraus kommen. Er war von luſtigem Humeur, und machte ſeine Verſe meiſt, wenn er auf der Schauckel fuhr. Pe. Br.

Santoratius (Franc.) ein Minorite, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Medullam Ariſtotelis. Wa.

Santorellus (Ant.) ein Italiäner, war ein Medicus, Philoſophus und Profeſſor zu Neapoli, ſchrieb 24 Bücher de ſanitatis natura; Antepraxin medicam; Poſt-Praxin medicam ſ. de medicando defuncto, und ſtarb 1 Oct. 1653, im 72 Jahr. Cra. To.

Santorii (Santorius) oder Sanctorii (Sanctorius) ein Profeſſor Medicinä zu Padua, welcher nach einer langwierigen Unterſuchung und Erforſchung der Natur endlich auf die Meynung kam, daß die in dem Leibe zurück bleibenden Uberflüßigkeiten der Speiſe die vornehmſte Urſach der Kranckheiten wären, und daß davor kein beſſer Mittel ſey, als die Tranſpiration, ſo durch die Schweiß-Löcher geſchicht. Nachdem er nun unterſchiedliche Gründe erfunden, wodurch er andere von ſeiner Wahrheit zu überzeugen vermeynte, brachte er ſelbige in Aphoriſmos, und machte davon ein klein Tractätgen unter dem Titul: de Medicina ſtatica aphoriſmorum ſectiones VII, welches von denen meiſten Gelehrten dieſer Zeit ſehr werth gehalten wird. Inſonderheit gefiel es einem Medico, Nahmens Luſac, ſo wohl, daß er etliche Jahr drauf wandte, ein Mittel, wodurch die Tranſpiration befördert werden könte, zu erfinden, da er denn einen ſonderbaren ſpiritum vini präpariren lernte, womit er herrliche Curen that. Solche neue Art zu curiren hat einen groſſen Lermen in der gelehrten Welt erreget. *Li Memoires du temps.*

Santoro da Melfi, ein neapolitaniſcher Mönch, aus dem Orden der fratrum minorum de obſ. lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb: *Teſori ſpirituali e temporali cavati da regali monaſteri di S. Chiara*: morales commentarios in ſtatuta & conſtitutiones ſummarias ordin. fratrum minorum de Obſerv. To.

Santoro (J. Baſilius) ein JCtus von Calahorra aus Spanien, lebte zu Philippi II Zeiten, und wolte durchaus kein Amt nicht annehmen; Seine Schrifften ſind Flos ſanctorum y vidas de los ſantos in 3 Theilen; Prado eſpiritual in 2 Theilen; Diſcurſo de los cinco lugares donde van las almas &c. Ant.

Santo-Tis oder à Sancto Tyrſo (Chriſtoph.) ein Eremite, Auguſtiner-Ordens von Burgos in Alt-Caſtilien, war S. Theologiä Magiſter, wohnte denen letztern Sectionen des Concilii tridentini bey, machte ſich durch ſeine Predigten berühmt, ſchrieb Catenam ex SS. Patribus ſuper univerſa Evangelia, quæ dominicis diebus in eccleſia leguntur; expoſitionem in Evangelium Matthæi &c. edirte Pauli Burgenſis Scrutinium ſcripturarum vermehrt, und ſtarb um 1612, im hohen Alter. Ant.

Santra, ein alter lateinischer Autor, der um die Zeit des römischen Triumvirats gelebt, hat von berühmten Leuten und einige andere Dinge geschrieben, die von denen Alten offt allegirt werden, aber längst verlohren gegangen. K.

Sanuto (Marinus) Torxellus zubenahmt, ein edler Venetianer im 14 Seculo, reisete fünffmahl in das gelobte Land, wie auch in andere Länder, ließ sich so wohl mündlich als schrifftlich angelegen seyn, alle christliche Potentaten zu vermahnen, daß sie ihre Glaubensgenossen von dem saracenischen Joch befreyen möchten, und schrieb drey Bücher mit dem Titul: Secreta fidelium crucis super terræ sanctæ recuperatione & conservatione, welche in *Bongarsii gestis Dei per Francos* stehen. Bongars. in præfat. Vo. C.

Sanuto (Marinus) der jüngere, aus einer vornehmen adelichen venetianischen Familie, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de Magistratibus; it. de Principibus venetis, nebst einer relatione belli gallici. Vo.

Sanz (Jo.) ein Carmelite, gebohren zu Ontinente in Valentia 1557, ward Doctor Theologiä zu Valentia, lehrte die Theologie daselbst, edirte etliche geistliche Schrifften im Spanischen, und starb zu Valentia, 1608, 25 Jul. Ant.

Sanz & Matheu (Laur.) ein Ritter des Ordens Mariæ de Montesa, aus Valentien, war ein Mitglied des Raths von Arragonien zu Madrit, florirte 1650, und schrieb de regimine urbis ac regni Valentiæ; Uebersetzungen ꝛc. Ant.

Sanzoles (Alph.) ein Franciscaner vont Sant-Jago, lebte im 16 Sec. gab einen Prediger ab, und schrieb elenchum rerum omnium, quæ in Ludovici Granatensis scriptis inveniuntur; tabulam remissionum rerum omnium, quæ continentur in libro Didaci de Stella, de vanitate mundi & de amore Dei, nebst einigen ascetischen und homiletischen Wercken. Ant.

de Saona (Hieron.) ein Eremite Augustiner-Ordens und Theologiä Doctor, lehrte zu Barcellona, schrieb Gerarquia celestial y terrena; discursos de San Juan y San Petro, und starb 1624. Ant.

Saphorius (Arnold.) ein Jesuite, gebohren in Bearnien 1543, lehrte die Philosophie und Theologie zu Paris mit grossen Ruhm, starb zu Toulouse 1595, und schrieb de locis Nov. Test.; combinationes adversus hæreticos &c. Al.

Sapidus (Jo.) ein Poet von Sletstadt, gebohren 1490, schrieb Comödien, Carmina ꝛc. und starb 1561. K.

Sapina (Dominicus) ein remonstrantischer Prediger zu Horn und hernach zu Rotterdam, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi und schrieb provisioneel vertoogt; Dræve gevanckenis en blyde vitkomst van Dominicus Sapina; Leugestrik; De paapsche triumpherende waarheit; Kort en waaragtig verhaal. *Castenburgh in biblioth. remonstrant.*

Saporta (Antonius) ein Medicus, lebte im 16 Seculo, war königlicher Professor Medicinä zu Montpellier, wie auch dasiger Universität Cantzler, und schrieb ein Buch de tumoribus præter naturam, welches nach dessen Tode ein anderer Medicus, Henricus Gras, zu Lyon 1624 heraus gegeben. Sein Sohn Johann Saporta hat einen Tractat de Lue venerea hinterlassen. B.

Saporta (Ludov.) ein Medicus von Lerida in Spanien, war daselbst 9 Jahr Professor Medicinä, zog hierauf nach Arles, Avignon, Montpellier und Marseille, ward endlich Leib-Medicus bey König Carl VIII in Franckreich, und starb im 106 Jahr seines Alters. Sein Sohn gleiches Nahmens war Professor zu Montpellier und starb im 90 Jahr. *Strobelbergeri historia monspelienſis.*

Sappho, war von Mitylene, der Hauptstadt in der Insul Lesbos, lebte ohngefehr 600 Jahr vor Christi Geburt, wurde gar jung zur Wittwe, und soll ziemlich frey und unzüchtig gelebt haben. Sie hatte 3 Brüder, den Larichus, Eurygius und Charaxus, auf deren ersten sie viel Verse zu Ehren, auf den letztern aber viele zu seiner Schande gemacht, weil er sich in eine berufene Hure verliebt hatte. Endlich, als ihr, ihr Liebhaber der Phaon gram worden, stürtzte sie sich aus Verzweiffelung von dem leucadischen Vorgebürge ins Meer. Sie soll ein klein schwartz Frauenzimmer, und gar nicht schön gewest seyn, ausser daß ihre Augen, als überaus lebhafft und feurig beschrieben werden: Daher alle ihr Ruhm, der sie unsterblich gemacht, bloß von ihren Poesien herrühret, in welchen sie ein vortreflich Ingenium sehen lassen, und dadurch den Nahmen der zehenden Muse erlanget. Sie bildete sich auch wegen ihrer Gedichte sehr viel ein. Man hat von ihr nichts mehr übrig als 2 Oden, ein paar Epigrammata, und einige Fragmenta, ohngeachtet sie 9 Bücher Oden, noch mehr Bücher Epigrammata, desgleichen Elegien, Epithalamia und andere Poesien hinterlassen. Sie hat die sapphischen Verse, auch ein musicalisch Instrument nebst einer besondern Art der Harmonie erdacht, wovon wir ietzo nichts wissen. B. Fa.

Saprici (Sapricio) siehe Aprosius.

Saracena (Ludov.) ein gelehrtes Frauenzimmer von Lyon, welche schon im 8 Jahre in der hebräischen, griechischen und lateinischen Litteratur wohl erfahren war, florirte 1600, war Philiberti Saraceni, eines Medici Tochter, und wurde 1606 an Marcum Offredum, einen Doctorem Medicinä verheyrathet. Co. Ju.

Saracenus (Johann) ein Abt zu S. Denys bey Paris, lebte um das Jahr 1160, und übersetzte die Wercke Dionysii Areopagitä aufs neue in die lateinische Sprache. O.

Saracenus (Jo. Franc.) siehe Sarasin.

Saracenus (Nic.) ein Eremite Augustiner-Ordens, war 1387 Regens zu Rom, hernach Visitator generalis zu Florentz, Provincial in Umbrien, General seines Ordens, Bischoff zu Macerata, schrieb ein theologisches Werck, und starb 1415. Ja.

Saraina, siehe Sarayna.

Digitized by Google

de Saraſa (Alphonſ. Anton.) ein ſpaniſcher Jeſuite, ſchrieb 1664, Artem ſemper gaudendi, demonſtratam ex ſola conſideratione divinæ providentiæ & per adventales conciones expoſitam. Ant. W, d.

Saraſa Ximenez (Hyacinthus) ein Profeſſor Philoſophiæ von Pampelona aus Navarra, florirte 1630, und ſchrieb Quæſtiones in Summulas; Quæſtiones in Logicam &c. Ant.

Saraſin (Joh. Franciſcus) ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Hermanville bey Caen, ſtudirte zu Caen und Paris, that auch eine Reiſe nach Deutſchland, heyrathete eine reiche, aber alte, garſtige und böſe Frau, die er aus Verdruß nach einiger Zeit verließ, und bey dem Printzen von Conti, als Secretarius in Dienſte gieng. Als er dieſen Printzen auf der Reiſe begleitete, und derſelbe in einer gewiſſen Stadt, von dem Bürgermeiſter derſelben, an der Caroſſe complimentiret wurde; blieb ſolcher in dem andern Periodo ſtecken. Saraſin ſprang auf der andern Seite aus dem Wagen, ſtellte ſich zu dem Bürgermeiſter, und vollführte die Rede, ſo wie es etwa der Bürgermeiſter hätte thun ſollen: davor ſich derſelbe und ſeine Collegen höchlich bedanckte, und ihm ſowohl als dem Printzen Ehren-Wein präſentiren ließ. Er war ein ſehr galanter, angenehmer und geſelliger Mann, gab l'hiſtoire du Siege de Dunkerque; la pompe funebre de Voiture, ſo vor ein Meiſterſtück gehalten wird, und Diſcours de la tragedie unter dem Nahmen Sillac d'Arbois heraus. Als er aber bey dem Printz von Conti in Ungenade gefallen, ſtarb er aus Verdruß 1655, ohngefehr im 50 Jahr. Er trug die Sorge vor ſeine Schrifften, auf dem Todtbette dem Herrn Menage auf, welcher auch dieſelben, nebſt einem Diſcours des Herrn Peliſſon zuſammen herausgegeben. Dieſelben ſind über die obgedachten: la Conſpiration de Valſtein; la vie de Pomponius Aticus; Opinions du nom & du jeu des Echets; ode de Calliope ſur la bataille de Lens & lettre à la Marquiſe de Montauſier; Poeſies; *Attici ſecundi G. Orbilius Muſca ſive bellum paraſiticum*, ſo eine Satyre, gegen dem bekandten Montmaur iſt. 1675 kamen zu Paris heraus nouvelles oeuvres de Mr. Saraſin, darinne ſich, nebſt verſchiedenen Gedichten, eine Apologie de la morale d'Epicure befindet. Pe. Alt. Hiſt. Nic.

Sarayna (Torellus) von Verona, war Doctor Juris, und ein fleißiger Hiſtoricus im 16 Seculo, und ſchrieb de civitatis Veronæ origine, amplitudine, viris illuſtribus antiquis Veronenſibus, monumentis Veronenſibus, interpretatione literarum antiquarum; *hiſtorie e fatti de' Veroneſi*, welche 2 Wercke man in dem theſauro antiquitatum & hiſtor. Italiæ findet. Gad.

Sarazanius (Martius Mileſius) ein römiſcher JCtus, ſchrieb S. Damaſi Leben, gab deſſen Schrifften mit Anmerckungen heraus, und ſtarb zur Zeit des Pabſts Urbani VIII. Man.

Sarbievius (Matthias Caſimir) ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1595, lehrte eine Zeitlang zu Wilna, wurde Doctor Theologiæ und königlicher Hof-Prediger, ſtarb zu Warſchau 1640, und ließ ſchöne lateiniſche Oden; orationes; de diis gentium libb. IV &c. Al. W, d.

Sarcerius (Eraſmus) ein gottſeliger Theologus, gebohren zu Annaberg 1501, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg Theologiam, dirigirte an unterſchiedenen Orten, als Lübeck, Roſtock ꝛc. das Schul-Weſen, wurde hernach Hof-Prediger und Superintendent zu Naſſau, und verblieb daſelbſt bis 1548, da er vertrieben wurde, weil er das Interim nicht annehmen wolte; gieng von dar nach Leipzig, wurde Paſtor bey der Thomas-Kirche, und nachmahls zu Eißleben Superint. Anno 1557 beſuchte er das Colloquium zu Worms, wurde von dar wieder nach Eißleben, und letztlich nach Magdeburg zum Senior des Miniſterii beruffen, welches Amt er auch annahm, aber nachdem er nur 4 Predigten gehalten, daſelbſt am Stein 1559, 29 November verſtarb. Er ſchrieb Corpus Juris matrimonialis; dictionarium doctrinæ ſcholaſticæ; ſummaria in Vet. & Nov. Teſtam.; Expoſitiones in Siracidam; Scholia über verſchiedene bibliſche Bücher; vom Urſprung des heiligen Eheſtandes; de Diſciplina eccleſiaſtica; Exercitia dialectices & rhetor. &c. Pi. V. Vog. Ad. Seck. Dict.

Sarcerius (Reinerus) ein Schulmann von Solmond aus der Grafſchafft Büren, war Rector der Schule S. Hieronymi bey Utrecht, ſchrieb Gedichte, und ſtarb 1597, im 57 Jahre. A.

Sarcerius (Wilhelm) Eraſmi Sarcerii Sohn, Paſtor zu Petri Paul in Eißleben, wurde, als er wegen der flacianiſchen Irrthümer ſeine Dimiſſion erhielt, zu Mannßfeld Hof-Prediger, und ſchrieb Leich-Tauff- und Waſſer-Predigten; Geiſtlich Herbarium; Fecht-Schule JEſu Chriſti; Hölliſchen Trauer-Geſang ꝛc. Leb.

de Sardis (Lud.) ein JCtus, von Ferrara, florirte 1400, und ſchrieb de liberis naturalibus, legitimatione & ſucceſſione eorum &c. K.

Sardus (Alex.) ein italiäniſcher Philoſophus von Ferrara, lebte 1579 zu Venedig, und ſchrieb de moribus gentium 3 Bücher; de rerum inventoribus; de nummis Romanorum & Græcorum &c. Gad.

Sardus (Petr.) ein römiſcher Ingenieur, lebte 1638, und ſchrieb verſchiedene zum Veſtungs-Bau gehörige Wercke, z. E. il Capo de Bombardieri eſſaminato & approbato dal Generale dell' Artigleria; diſcorſo delle Machine belliche, antiche e moderne; corona imperiale dell' Architettura militare; trattato dell' Artigleria; corno dogale dell' Architettura militare &c. Man.

Sarevus (Jo.) ein Rector zu Leyden, von Nieuport aus Flandern, lebte 1554, und ſchrieb Grammatices prima rudimenta; ſyntaxeos græcæ & lat. methodum &c. A

Sarisbery, ſiehe Johannes Sarisberienſis.

Sarius, ſiehe Zimuſcius.

Sarmiento de Mendoza (Emanuel) von Burgos bürtig, war eine Zeitlang Rector zu Sa-

Digitized by Google

lamanca, hernach Canonicus magiſtralis zu Sevilien, ſchrieb Militiam evangelicam, und ſtarb um 1650. Ant.

Sarmiento (Franc.) ein ſpaniſcher Biſchoff, erſt zu Aſtorga, hernach zu Giennes, von Burgos, ſchrieb de reditibus eccleſiaſticis; Selectarum interpretationum libros &c. und ſtarb 1590. Ant.

Sarmiento (Garſias Sarmiento de Acunna) ſiehe Acunna.

Sarmientus (Raphael) ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch, war ſeines Ordens General, ſchrieb Comment. conceptuum ad formandas conciones totius anni ex D. Bernhardo ſelectum &c. und ſtarb 1609. W, d. Ant.

Sarnenſis (Petr.) ſiehe Petrus Sarnenſis.

Sarnelli (Pompejus) ein weltlicher Prieſter, D. Juris und Protonotarius apoſtolicus, von Polignano aus dem Neapolitaniſchen, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, ſchrieb Donatum renovatum; rudimenta linguæ græcæ; *I Sinonimi della lingua neapolitana*; überſetzte unterſchiedene Bücher aus dem Latein und Frantzöſiſchen in die italiäniſche Sprache, verfertigte auch einige Gedichte. To.

Sarnicius, Sarnecius (Stanislaus) ein Hiſtoricus und Prediger zu Niedzwied in Pohlen, gebürtig von Lips aus Roth-Reuſſen, ſtudirte zu Königsberg in Preuſſen, und an etlichen andern Orten, nahm hierauf die reformirte Religion an, und wurde ein Prieſter, verließ aber ſein Amt wieder, wurde ein weltlicher Ritter, florirte im 16 Seculo, und ſchrieb Annales Polonicos, die 1586 aufhören, und in Tom. II Oper. Dlugoſſi zu finden, it. hiſtor. eccleſiaſtic.; exempla und formulas electionum Pontificum, Rom. Imperatorum & ducum Venetor.; deſcriptionem veteris & novæ Polon. it. Ruſſiæ & Livoniæ; Topographiam locorum a Stephano R. Moſchis ademptorum; Campiductoriæ libellum; de eligendo Principe; Carmina &c. und im Pohlniſ. Statuta & privilegia Poloniæ. AE. Bi. St.

de Sarno (Anellus) ein neapolitaniſcher JCtus, gab 1672 heraus noviſſimam praxin civilem & criminalem. To.

Sarno (Conſtant.) ſonſt Bucafoci genannt, ein Franciſcaner-Mönch und Cardinal, aus dem Geſchlecht von Bucafoci, von Sarno im Königreich Neapolis, lehrte die Philoſophie zu Padua, und die Theologie zu Rom und Perugia, wurde von Sixto V zum Cardinal und Biſchoff von Vercelli gemacht, ſchrieb Commentarios in univerſalia Scoti; ſummam theologiæ; Locos communes theologicos; Commentarios in epiſtolam Johannis & epiſtolam ad Ebræos, und ſtarb 1595. Wa. B.

de Sarno (Thomas) ein JCtus von Neapolis, gab 1626 heraus tractatum aureum de vero modo ſtudendi in utroque jure. To.

Sarpi (Fra-Paolo) ſonſt auch Paulus Servita genannt, weil er von dem Orden der Serviten geweſt, ein Theologus und Rath der Republic Venedig, war 1552, den 14 Aug. daſelbſt gebohren; brachte es in kurtzer Zeit in Erlernung der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, auch in den mathematiſchen Wiſſenſchafften gar weit, lernte darauf die Philoſophie und Theologie von einem berühmten Scotiſten, dem P. Giov. Maria Capella, las über dem die beſten Autores, hatte die Hiſtorie wohl inne, und entdeckte ſo wohl in Jure als Medicin, ſonderlich in der Anatomie, Botanic und Wiſſenſchafft der Mineralien, viel neues: Bey welchen allen er überaus demüthig und beſcheiden, gar nicht intereßirt, und rechtſchaffen fromm war: wie man ihn denn, da er ſonderlich mit den Proteſtanten fleißig correſpondiret, vor einen heimlichen Proteſtanten hält. Sein Ruhm breitete ſich bald in gantz Italien aus; man erhub ihn auch zu den höchſten Ehren-Stellen ſeines Ordens. Als er das Intereſſe ſeines Vaterlandes wider Paßt-Paulum V in vielen Schrifften ſo nachdrücklich vertheidigte, wurde er in den Bann gethan. In der Lehre vom Selbſt-Mord hielt er es mit denen Stoicis, ſtarb 1623, 14 Jan. im 71 Jahr, und ließ eine Hiſtorie des tridentiniſchen Concilii, welche unter dem Nahmen di Pietro Soave Polano heraus kommen, und von dem Cardinal Pallavicini und Scipio Henrico zu Dillingen cenſirt, und widerleget worden. Ferner ſchrieb er *hiſtoria particulare delle coſe paſſate tra l'ſommo Pontéfice Paolo V, e la Seren. rep. di Venetia*; *Trattato dell' Interdetto della Sant. di Papa Paolo V*; *trattato dell' inquiſitione*; und de beneficiis; de jure aſylor. lib. ſing. aus dem Welſchen überſetzt. Sein Leben hat Padre Fulgentio italiäniſch beſchrieben. PB. AE. W, d.

Sarracenus (Jo.) ein Ertz-Biſchoff zu Cambray, war Rath bey Philippo II, König in Spanien, ſtarb 1598, und ließ Leges & Statuta ſuæ diœceſi obſervanda &c. Sw.

Sarraſin (Jo. Franc.) ſiehe Saraſin.

Sarravius (Claudius) ein Frantzoſe, war Raths-Herr des Parlaments zu Paris, ſchrieb Epiſtolas, und ſtarb den 30 May 1651. W, d. K.

Sarrianus (Anellus) ein neapolitaniſcher Poet im 17 Seculo, hinterließ Gli elementi armonioſi, la Limaſina und andere Gedichte. To.

Sarrocchia (Margaretha) eine gelehrte neapolitaniſche Poetin in dem Anfange des 17 Seculi, machte trefliche lateiniſche und italiäniſche Gedichte, hielt in ihrem Hauſe Zuſammenkünffte gelehrter Leute, war aber dabey überaus hochmüthig, zanckſüchtig und geil. Sie beſchrieb Scanderbecks Thaten in heroiſchen Verſen, und gab ſolche 1626 unter dem Titul La Scanderbeite heraus. T. Er.

Sarron, der vermeinte dritte König derer alten Gallier, war ein Liebhaber der Gelehrſamkeit, und richtete öffentliche Schulen an, deren Profeſſores Sarronides genennt wurden, welchen die Druides und Bardi ſuccedirten. Er ſoll der erſte in der Welt geweſt ſeyn, welcher Academien und öffentliche Schulen angerichtet, und iſt 1013 vor Chriſti Geburt, nachdem er 47 Jahr regieret hatte, geſtorben. Diodor. Siculus.

Sarrus (Franciſcus Antonius) ein Clericus regu-

laris

laris von Neapolis in der Mitten des 17 Sec. ſchrieb Glorioſo trionfo d'invitta morte di carita; diſcorſo de gl'Innocenti; la Principeſſa di Maddalo à piedi di Chriſto. To.

Sartorius (Andreas) ein Doctor Juris, gebohren zu Brieg 1562, 7 May, war Profeſſor Juris zu Franckfurt an der Oder, und brandenburgiſcher Rath, ſchrieb Orat. auſpicalem de jurisprudentiæ laudibus &c. und ſtarb den 12 May 1617, im 55 Jahr. W. d. Be.

Sartorius (Balthaſ.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1534, 6 Jan. zu Oſchatz, ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Magiſter, 1559 Paſtor und Collega in der Schul-Pforte, 1568 Theologiä Bacealaurens zu Leipzig, 1570 Superintendent in Grimme, 1572 Theologiä Licenciatus, 1573 aber Doctor Theologiä, Hofmeiſter und Hof-Prediger der fürſtl. Printzen zu Weymar, 1575 Profeſſor Theologiä zu Jena, 1588 aber Superintend. zu Meiſſen. Daſelbſt hielt er es ſo öffentlich mit denen Crypto-Calviniſten, daß man in einem Sprichwort ſagte: Der Superintend zu Meiſſen iſt, ein Calviniſt und böſer Chriſt; welches auch die Urſache war, daß er 1592 ſeiner Aemter entſetzt, aber doch zum Profeſſore Theologiä extraordinario und Collegiaten des groſſen Fürſten-Collegii zu Leipzig gemacht wurde. Er ſchrieb quæſt. Sitne anima hominis, quæ ſpiraculum Dei eſt, particula, aut portio eſſentiæ divinæ, aut ſubſtantia ab illo diverſa? meditationes paſſionis Chriſti; Diſputationes de juſtitia fidei; de eccleſia Dei in his terris; de peccato originis; Lebens-Beſchreibung D. Joh. Pfeffingeri; vom Exorciſmo; Pabſt-Geprange ꝛc. und ſtarb 1609, 14 Sept. *Z. Frenckels diptycha oſſitienſes.*

Sartorius (Eucharius) ein Jeſuite, gebohren zu Kißingen unweit Würtzburg 1610, verwaltete die wichtigſten Aemter ſeines Ordens, und ſtarb zu Mayland 1663. Man hat von ihm: fundatores ordinum religioſorum. Al.

Sartorius (Jacob Theodardus Paulus) ein röm. cathol. Prediger zu Ratingen, und hernach zu Durſtein, geb. zu Bolswerde in Frießland, lebte am Ende des 16 Seculi, und gab Oſorii variarum concionum epitomen heraus. Leb.

Sartorius (Jo.) von Amſterdam, war ein Philologus und Theologus, lehrte daſelbſt privatim die hebräiſche, griechiſche und lateiniſche Sprache, ſchrieb Phraſin & annotationes in Prophetas minores unter fremden Nahmen; de Fide juſtificante; de S. Euchariſtia; obſervationes in Mathæum; Annotationes Scripturarum; tres chiliades adagiorum; grammaticam latinam; aſſertiones fidei ad Satanæ ſatellitium &c. und ſtarb zu Delfft 1566. Ben. A. K. Sw.

Sartorius (Johann) ein Philologus, gebohren 1656, 21 Jenner zu Eperies in Ober-Ungarn, allwo ſein Vater Johann Sartorius anfangs Paſtor und Inſpector primarius war, bald darauf aber wegen der Religion von dannen vertrieben, und endlich nach Trutenau, einem Orte nahe bey Dantzig gelegen, zum Pfarrer beruffen wurde. Er ſtudirte zu Eperies, Wittenberg, Tübingen und Leipzig, wurde zu Wittenberg 1678 Magiſter, und als er 1682 die Hofmeiſter-Stelle bey dem Grafen Ponto de la Gardie antreten wolte, nach Thoren zu der Profeßion an dem daſigen Gymnaſio beruffen, welches Amt er gantzer 17 Jahr verwaltet, worauf er 1699 als Rector nach Elbingen, und nach 5 Jahren 1704 als Profeſſor Eloqventiä und Poeſeos an das Gymnaſium nach Dantzig gekommen. Er ſchrieb Panegyricum Johanni III Poloniarum regi dictum; diſſertationes ethicas IIX; orat. panegyr. in connubium Jacobi Ludovici, principis Polon. regii cum Hedwig Eliſabetha Amalia comite palatina Rheni; Scutum Sobieſcianum; agoniſtica fidelium verba; panegyricum, connubiali fœderi Maximiliani Emanuelis elector. Bavariæ cum Thereſia Cunigunda, filia regia dicatum; dramata poëtica; Orat. de cauſis, fatales rei literariæ periodos acceleratibus; Parodiam Virgilii Æneidos libri I, ſub titulo: Sors protoplaſtorum germine Davidis correcta; Diſputationes de anticipatione numinis, de Carteſii modo demonſtrandi exiſtentiam Dei per ideam, de anima brutorum, de montium incendiis, de quæſtione, an fortis ſe ipſum poſſit e medio tollere, de majeſtate principis limitata, de incunabulis philoſophiæ, de ritu decimationis, de cultu imperantibus deferri ſolito, de nive imprimis inſolita, de natura, de iride imprimis lunari, de gente Iſraelitica ab erroribus Juſtini hiſtorici vindicata, de Athanaſio in perſecutione fugiente, de Neſtorio hæreſiarcha, de octavo primitivæ eccleſiæ perſecutore Decio, de pœna ob alienum delictum afflicta, de decalogo ante Moſen, de fortitudine togata, de jure innoxiæ utilitatis, de oſtraciſmo literario, de hypocriſi gentilium circa preces & vota, de hypocriſi gentilium circa ſtatuas & nummos; Meletematum hiſtorico-eccleſiaſticorum decadem; Schediaſma literarium de clypeo; programmata; Orationes. und ſtarb 1729, 27 Mart. Præ. Pr.

Sartorius (Jo.) ſiehe Stoinius.

Sartorius (Petr.) ſonſt Stoinski genañt, ſ. Statorius.

Sasboldus (Adam) ſonſt Sasbouth genannt, zu Delfft 1516 gebohren, überſetzte Homeri lib. I Iliad. in lateiniſche Verſe, hatte ein überaus herrliches Gedächtniß, daß er auch die 12 Libros Æneidos ohne Stocken ſoll haben herſagen können, wurde ein Franciſcaner, ſtarb 1553, und hinterließ Commentar. in Eſaiam; de ſcripturarum ſenſibus; Explicat. in omnes D. Pauli epiſtolas, & quorundam aliorum apoſtolorum; Homilias; Oration. quodlibeticam de vera Chriſti eccleſia &c. Mi. A. Wa. Sw.

Saſcarides (Gellius) war zu Coppenhagen 1562 3 Martii gebohren, allwo ſein Vater, Janus, ein grundgelehrter Mann, Profeſſor Mathematum geweſt, ſtudirte zu Wittenberg, reiſte nach Italien und Baſel, woſelbſt er den Doctor-Hut in Medicis erhielte, begab ſich von dar nach Hauſe, wurde Canonicus des Capitels zu Lunden, hernach Medicus ordinarius

Digitized by Google

in Schonen, und letzlich zu Coppenhagen Profeſſor Medicinä, allwo er 1612 ſtarb, und de ſpiritibus & calido innato; Diſp. de corpore humano; de Rebus non naturalibus, aëre, alimentis, excoctis & de elementis &c. ſchrieb. Vin. Ba.

Saſcarides (Joh.) ein däniſcher Poete, von Wermhauſen, gebohren 1526, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, ſchrieb Carmina ſacra de 7 temporibus ſacræ eccleſiæ in 9 Büchern, und ſtarb 1594. Vin K.

Sasgerus (Caſp.) ein deutſcher Minorite, lebte 1525, und ſchrieb de juſtitia fidei & operum; de 7 ſacramentis; de præceptis & legibus; de poteſtate eccleſiaſtica &c. Wa.

Saſſius (Petrus) ein Philoſophus, von Roſtock gebohren, war daſelbſt über die 40 Jahr Logices Profeſſor, und der gantzen Univerſität Senior, ſchrieb Diſſ. de variis materiis philoſophicis; Orat. ſecularem de civitate Rhodopolitana ſ. Roſtochienſi, und ſtarb den 21 Febr. 1642 im 70 Jahr. W, d.

Sattler (Baſilius) von Neuſtadt aus dem Würtembergiſchen gebohren, war erſt Paſtor und Profeſſor zu Helmſtädt, hernach Hof-Prediger, Doctor Theologiä und General-Superintendens zu Wolffenbüttel, und ſtarb den 9 Nov. 1624 im 75 Jahre ſeines Alters, und im 55 Jahre ſeines Predigt-Amts. Er ſchrieb Reſponſionem ad quæſt. de manducatione corporis & ſanguinis Chriſti, quæ fide tantum fit; Medullam Davidicam ex tomis Lutheri; de Majeſtate Chriſti; de ſacra ſcriptura; de prædeſtinatione; Predigten ꝛc. Gœtz. W, d. Fi.

Sattler (Jo. Rudolph.) von Baſel, war erſt daſelbſt Notarius, hernach Raths-Herr, ſchrieb Theſaurum notariorum; Tract. de examine teſtium, und ſt. 5 Jul. 1628 im 51 Jahr. W, d.

Saturninus, ein Ketzer des 2 Seculi, gebürtig von Antiochia, führte ein gar ſtrenges Leben, enthielt ſich von dem Eſſen der Thiere, und lehrte, daß die Engel von einem unbekannten Vater erſchaffen worden; daß dieſer Vater von dem GOtte der Juden unterſchieden ſey; daß Chriſtus kein wahrer Menſch geweſt, ſondern nur die Geſtalt eines Menſchen gehabt, und in die Welt gekommen, den Gott der Juden über einen Hauffen zu werffen; daß die Welt von 7 Engeln erſchaffen, auch ihnen unterworffen, und einem darunter das jüdiſche Land untergeben worden; daß es zweyerley Art Menſchen gebe, eine die von Natur gut, und die andere, ſo von Natur böſe ſey; daß der unbekannte Vater ſo wohl gute als böſe Engel erſchaffen; daß der Gott der Juden einer von denen böſen Engeln geweſt; daß die Prophezeyungen theils von den Engeln, ſo die Welt erſchaffen, theils von dem Satan herkommen; daß der Eheſtand und Erzeugung der Kinder urſprünglich von denen böſen Engeln herrühre; daß es keine Auferſtehung des Fleiſches gebe ꝛc. *Epiphanius. Philaſtrius de hæreſ. Arn.*

Saturninus (Ælius) ein Poete, machte einige Verſe wider den Kayſer Tiberium, der ihn deswegen von der Höhe des Capitolii herab ſtürtzen ließ. H.

Saturninus (Claudius) ein JCtus, verwaltete zu Zeiten Kayſers Antonini Pii, das Amt eines Prätoris, und ſchrieb librum de pœnis paganorum. Gro.

Saturninus (Junius) iſt weiter nicht bekannt, als daß er etwas vom Auguſto geſchrieben. H.

Saturninus (Quintus) ein römiſcher JCtus, war Claudii Saturnini Bruder, oder Verwandter, und ſchrieb libros ad edictum. Ber. Gro.

Saturninus (Venulejus) ein JCtus, florirte zu den Zeiten des Kayſers Alexanders Severi, deſſen Rath er war, legte ſich ſonderlich auf die griechiſche Sprache, und ſchrieb de publicis judiciis libr. III; ſtipulationum libr. XIX; actionum lib. X; de officio proconſ. lib. IV; de interdictis libros VI; Diſputationum lib. VII. Gro. La. Ber.

Saturnius (Pompejus) ſiehe Pompejus.

Satyrus, ein ariſtoteliſcher Philoſophus, welcher unterſchiedlicher berühmten Männer Leben beſchrieben, und von Athenæo, Hieronymo und andern mehr angeführt wird. Es ſteht dahin, ob dieſes nicht eben der Satyrus iſt, der von Olynthus geweſt, und etliche hiſtoriſche Bücher hinterlaſſen. H. Vo. K. Fa.

Savage (Henr.) von einer adelichen Familie aus Worceſtershire, reiſte in Franckreich, ward Doctor Theologiä und Caplan bey dem K. Carolo II, ſchrieb Quæſtiones: an pædobaptiſmus ſit licitus; Vindicias contra Tombes; im Engliſchen, den Thau Hermons auf den Berg Sion ꝛc. und ſtarb 1672, 2 Jun. Wo.

Savanarola (Hieron.) ein Dominicaner von Ferrara, gebohren 1452, den 21 Sept. eiferte vor GOttes Ehre ſo ſehr, daß er die Mißbräuche des römiſchen Hofes beherzt ſtraffte, inſonderheit des laſterhaffte Leben Pabſts Alexandri VI ſcharff angriff, und ohngeachtet ihm verboten wurde zu predigen, doch immer fort fuhr; worauf er ins Gefängniß geworffen, darinne aufs grauſamſte gemartert, und endlich auf obgedachten Pabſts Befehl zum Strange und zum Feuer verdammt wurde, welches man auch 1498, den 23 Martii zu Florentz vollzog, und darauf ſeine Aſche in den Fluß Arnus ſtreuete. Als er im Gefängniß war, ſchrieb er einige Betrachtungen über den 30 und 31 Pſalmen in ſehr geiſtreichen Worten; desgleichen auch ſein Buch de triumpho crucis. Auſſer dieſem hinterließ er eine Erklärung des 50, 70 und 71 Pſalms; Predigten über den Propheten Ezechiel, Amos, Haggai ꝛc. eine Auslegung des Vater Unſers, libros V de ſimplicitate vitæ chriſtianæ; epiſtolas &c. war ein vortreflicher Redner, trug meiſt einen helffenbeinernen Todten-Kopff in denen Händen, und ſoll Offenbahrungen gehabt, es aber darinne verſehen haben, daß er ſich allzu ſehr in politiſche Dinge gemiſchet. Johannes Franciſcus Picus Mirandulanus hat deſſen Leben beſchrieben, welches Jacob Quetif 1674 zu Paris mit einem ſchönen Commentario nebſt Savanarolæ epiſtolis ſpiritualibus & aſceticis drucken

Digitized by Google

drucken laſſen. Jov. Bo. *Buddei paverga hiſtorico-theologica.* Ech.

Savanorola (Joan. Michael) ein Medicus, im 15 Seculo, edirte verſchiedene Schrifften. Li. H.

Savariego, ſiehe Ximenes (Joh.)

Savaron (Johannes) ein Antiquarius, wurde Conſeiller au Preſidial zu Riom, hernach Conſeiller a la Cour des Aydes zu Montferrand, und endlich Präſident und Lieutenant general der Senechauſſee von Clermont; war aus einer guten Familie von Clermont aus Auvergne entſproſſen, wohnte 1614 der Verſammlung der Reichs-Stände, als Deputirter des Tiers-Etat von der Provintz Auvergne bey, und redete daſelbſt mit ſolcher Freyheit, daß er den gantzen Adel gegen ſich erbitterte, und verurſachte, daß man ihm die Wache ſetzen wolte. Er ſchrieb *Traité des Confrairies*; *Origines de Clermont*; de ſanctis eccleſiis, & monaſteriis Claromontii cum notis; *traité contre les masques*; *traité contre les duels*; *traité de l'epée françoiſe*; S. Auguſtini homiliam de calendis Januarii cum notis; *traité de la ſouveraineté du Roy & de ſon royaume*; *ſecond traité de la ſouveraineté du Roy & de ſon royaume*; *les Erreurs & Impoſtures de l'Examen du traité de la ſouveraineté du Roy*; *de la ſouveraineté du Roy & que ſa Majeſté ne la peut ſoumettre à qui que ce ſoit, contre un Auteur inconnu*; *Chronologie des Etats generaux*; *de la Sainteté du Roy Louis dict Clovis*; Anmerckungen über den Nepotem und Sidonium Apollinarem, welche letztern er dem Vater Sirmond ſoll entführt haben, wiewohl er ſich deswegen gnugſam entſchuldiget; hatte auch einen Commentarium über den Gregorium Turonenſem und Capitularia Caroli Magni unter Händen, ſtarb aber darüber 1622. *Colomiez, Melanges hiſtoriques.* Nic.

Savary (Jacob) ein Kauffmann, gebohren zu Doue 1622, den 22 Sept. begab ſich anfangs zur Handlung, trat aber 1660 in des Hertzogs von Mantua Dienſte, und übernahm die Beſorgung ſeiner Sachen in Franckreich. Als aber der König um das Jahr 1670 die Commercien-Sachen hauptſächlich einrichten ließ, ſo wurde Savary unter andern dazu gebraucht, ſchrieb hernach le parfait negociant; avis & conſeils ſur les plus importantes matieres du Commerce, ſtarb 1690, den 12 Oct. und hinterließ von 17 Kindern, 11 am Leben. Sein Leben ſteht vor deſſen *Parfait negociant.*

Savary (Philemon Ludewig) ein Sohn des vorhergehenden, erhielt nach dem Tode ſeines Vaters die Verwaltung der Geſchäffte des Hertzogs von Mantua: welches ihn doch nicht hinderte, denen Studiis obzuliegen, die dem von ihm erwehlten Stande zukamen. Er predigte in der Jugend mit gutem Beyfall zu Paris. Da ihm aber ſein ſchwaches Temperament nicht geſtattete, dieſe Verrichtung fortzuſetzen, begab er ſich nach St. Maur de Foſſes, allwo er ein Canonicat erhielt. Die curiöſen Experimente der Natur-Lehre, der Optic und der übrigen Theile der Mathematic, waren ſein Zeit-Vertreib. Dabey wendete er viel Zeit an, die Nachrichten von der Handlung, ſo er von ſeinem Bruder, Jacob Savary des Bruſlons, General-Inſpectore der königlichen Manufacturen und der Dovane zu Paris erhalten, in Ordnung zu bringen. Damit er aber ſein vorhabendes Werck noch beſſer zu ſtande bringen möchte, machte er ſelbſt viel Unterſuchungen, befragte die geübteſten Leute in dieſen Materien, ſammlete aus Reiſe-Beſchreibungen, was zu ſeinem Zweck nöthig, und zohe die Curioſitäten-Cabinetter, und die ihm offen ſtehenden Archive des Commercien-Collegii zu Rathe. Daraus entſtand das berühmte Dictionaire univerſel de Commerce, welches nunmehro aus 3 Tomis in fol. beſteht. Er ſtarb 1727, 20 Sept. im 73 Jahr. Jour.

Saüberlich (Andreas) ſiehe Hohburg (Chriſtian.)

Saubertus (Adolph.) von Nürnberg, war daſelbſt an der Aegidien-Kirchen Paſtor, ſchrieb etliche Leichen-Predigten, und ſtarb den 15 Jul. 1678 im 43 Jahr. W, d.

Saubertus (Johann) ein Theologus, wurde 1592 26 Febr. zu Altdorf gebohren, und von ſeiner Mutter ſchon von Kindheit an dem Studio theologico gewiedmet. Er ſolte nach ſeines Vaters Tode ein Müller werden, muſte auch ein halbes Jahr in der Mühle zubringen: allein er wurde durch Schopperi Vorſorge wieder heraus genommen, und zu den Studiis gehalten. Dieſe trieb er zu Altorff, und wurde 1610 Magiſter, gieng aber darauf nach Tübingen, Gieſſen und Jena, und diſputirte daſelbſt in griechiſcher Sprache von der Anrufung der Heiligen. Darauf wurde er 1617 Catechete und Inſpector Alumnorum und Oeconomiä zu Altorff, 1618 aber Diaconus und Profeſſor Theologiä claßicus in dem Gymnaſio. Anno 1622 kam er nach Nürnberg als Diaconus zu St. Egidi, wurde aber in eben dieſem Jahre Paſtor bey der Marien-Kirche; 1637 aber Paſtor bey St. Sebald, und ſtarb den 2 Nov. 1646 am Stein, welcher, als man den Leib Sauberti geöffnet, 20 Unzen ſchwer befunden worden. Er ſchrieb Anti-Smalcium; chriſtliche Creutz-Schule; Prodromum philologiæ S.; Kalendarium chriſtianum; chriſtlich Präſervativ, oder Schutz-Artzney; Summarien über die Bibel; eine deutſche Bibel mit Anmerckungen; emblemata ſacra; icones precantium; miracula auguſtanæ confeſſionis; Caſſandrum evangelicum; Lutherum prophetam Germaniæ; Zucht-Büchlein der evangeliſchen Kirche; Pſychopharmacum pro evangelicis & pontificiis; epitomen examinis Philippi Melanchtonis; hiſtoriam bibliothecæ Norimbergenſis; currum Simeonis amplificatum; cyclopædiam chriſtianam; libros normales Norimbergenſis eccleſiæ; Diſputationes; Orationes; emblematiſche Poſtill; Predigten ꝛc. Zel. Wm.

Saubertus (Joh.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Nürnberg 1638, den 1 Febr. bediente

Digitized by Google

ſich ſonderlich Drillbers Anleitung, und ſtudirte nach dieſem zu Altorff, Jena, Leipzig und Helmſtädt; allwo er 1660 Profeſſor hebraïcæ linguæ, und hernach Theologiæ Profeſſor und Doctor wurde. Er verfertigte auf Hertzog Auguſti Befehl eine neue Uberſetzung der Bibel, darinne er aber nur bis 1 Sam. XVII gekommen; beyrathete des berühmten Hermanni Conringii Tochter, wurde zu Altorff Profeſſor Theologiæ primarius und Superintendens, ſchrieb de ſacrificiis veterum; Verſ. latinam comm. Rabbinici in pentat.; Prodromum philologiæ ſacræ Joh. Sauberti, ſenioris, notis illuſtratum; Philologemata ſacra; Verſionem Jacobi Jehudæ Leonis de templo hieroſolymitano; varias lectiones textus græci evangelii Matthæi; palæſtram theologico-philologicam; verneuerte Kirchen-Andacht; Selectiorum ſcripturæ ſacræ dictorum explicat.; de ſacerdotibus & ſacris hebræorum perſonis; Chorban Bes hammikdaſch; hiſtoriam Johannis VIII P. R. gab auch Piccarti pericula critica; viel Diſputatt. &c. heraus. Er rauchte gerne Toback, hatte aber dazu eine beſondere Kammer und Kleider, damit es niemand riechen möchte, und ſtarb 1688 29 Apr. Pi. Zel.

Savelli (Bertrand) ein Römer, welchen ſeines Vaters Pandulphi Bruder Honorius III zum Cardinal machte, und als Legaten nach Franckreich und Spanien ſchickte, ſtarb daſelbſt an einem Hals-Geſchwür 1223, und hinterließ Sermones de ſanctis, ingleichen eine Apologie contra concubinarios. Eg. Au.

Sauerbrey (Joh.) gebohren zu Hildburgshauſen den 10 Sept. 1644, brachte ſich nach ſeiner Eltern Tod als ein Current-Schüler fort, kam 1661 auf das Gymnaſium zu Coburg, und dann nach Leipzig, wo er 1671 Magiſter ward, wurde 1672 Collega tertius und 1677 Conrector zu Schleuſingen, 1678 Profeſſor extraordinarius am Gymnaſio, und Rector an der Schule zu Coburg; 1684 Profeſſor Eloquentiæ, Hiſtoriar. und Poeſ. ordinarius, 1686 Prediger, und 1694 Director des Gymnaſii daſelbſt, da er denn 1699 zu Altorff Theologiæ Doctor wurde. Er bekam 1700 die Vocation zum Paſtoratu primario bey der Prediger-Kirche, und darauf 1707 das Senioriat des gantzen Miniſterii evangelici und Profeſſionem SS. Theol. Aug. Conf. in Erfurt, ſtarb 1721, den 4 Dec. und hinterließ Diſp. de fœminarum eruditione; de Deo uno & trino; de ſcriptura ſacra; Programmata 50 in dictum Johann. III, 16; Sic Deus dilexit mundum &c.; Predigten, und beſchrieb 1715 ſelbſt ſein Leben.

Savignanus (Hieron.) ein Jeſuite von Bologna, war zu Rom Philoſophiæ und Theol. Profeſſor, des Seminarii Rector, Librorum Cenſor ꝛc. ſchrieb Sponſum ſanguinum ſ. Chriſti cum cruce connubia, und ſtarb den 12 Dec. 1667 im 71 Jahr. W, d.

de Savigny (Chriſtoph) ein frantzöſiſcher Edelmann, florirte um 1584, und ſchrieb verſchiedene philoſophiſche und philologiſche Bücher; unter andern ein Onomaſticum. Ce.

Savile (Henr.) von Shawhill in Yorckſhire, war ein guter Medicus, Chymicus, Mathematicus, Antiquarius und Heraldicus, reiſte in Italien, Franckreich und Deutſchland, brachte einen vollſtändigen Codicem von Aſſerio Moneventi mit, welchen er Camdeno zum Druck communicirte, und ſtarb 1617, 29 Apr. Wo.

Savile (Henr.) gebohren 1549, 30 Nov. zu Bradley in Yorckſhire, war aus einem alten edlen Geſchlechte entſproſſen, ſtudirte zu Orfurt, und wurde allda 1569 Magiſter, 1575 Procurator der Academie, that 1578 eine Reiſe nach Franckreich, und wurde nach ſeiner Wiederkunfft der Königin Elisabeth Informator in der griechiſchen Sprache, daher ſie ihn 1585 zum Principal des Collegii zu Merton, und 1596 zum Probſt über das Collegium Etonenſe machte. König Jacob I machte ihn 1604 zum Ritter: und da ihm ſein einziger Sohn geſtorben, fundirte er zwey Profeſſiones, eine vor die Geometrie, und die andere vor die Aſtronomie zu Orfurt, wandte alles auf Edirung guter Bücher, und ſuchte ſonderlich die beſten Codices von Chryſoſtomi Schrifften zuſammen, welche er mit Anmerckungen 1613 zu Eaton in 8 Voll. in fol. auf ſeine Unkoſten heraus gab. Er war auch ein vortreflicher Mathematicus, wie ſeine gelehrten Lectiones über den Euclidem zeugen. Sonſt hat man von ihm: Commentar. de militia romana; Orat. coram regina Eliſabetha Oxoniæ habitam; Vitam Th. Bradwardini, ſo er nebſt deſſen Operibus publicirte; eine engliſche Uberſetzung von Taciti operibus mit Noten, welche Gruterus lateiniſch edirt; Rerum Anglicarum ſcriptores poſt Bedam præcipuos, wozu er noch ſelbſt Faſtos regum & epiſcoporum Angliæ beygefügt. Er iſt 1622, 19 Febr. geſtorben. PB. Wo. Vo.

Savile (Joh.) von Bradley in Yorckſhire, war ein berühmter Advocate in Londen, und Baron von der Exchequer, ſtarb 1607, 2 Febr. und hinterließ viel Schrifften, darunter allein eine engliſche Collection von beſondern Caſibus gedruckt worden, die unter der Elisabeth in judiciis vorgefallen. Ein anderer dieſes Nahmens lebte unter Jacobo I, und gab verſchiedene engliſche Gedichte heraus. Wo.

Savinus (Ignat.) ein Franciſcaner von Rom, war ein guter Theologus und Prediger, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Panegyricos; *Diſcorſi ſopra gli Evangelii delle Domeniche &c.* Man.

Savinus (Nic.) ein neapolitaniſcher Edelmann, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb la fortuna pentita; il lirimante. To.

Savius (Aurelius David) aus Aſti gebürtig, ein ſehr berühmter Juriſte und Advocate zu Turin, ſtarb 1562, nachdem er Tract. de rerum & verborum ſignificatione; Commentarium ſuper tit. de cap. & poſtlim. reverſ. in ſecundo Digeſti novi &c. heraus gegeben. Fr.

Sault (Nicol. du) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1600, lebte in groſſer Hochachtung unter ſeinen Glaubens-Genoſſen, ſtarb zu Bourdeaux

Digitized by Google

denur 1655, und hinterließ viele geiſtliche Wercke in 2 Tomis. Al. W, d.

Saumaiſe, ſiehe Salmaſius.

Saunders (Nic.) ſuche Sanderus.

Savonarola, ſiehe Savanorola.

Savonne oder Talon (Petr.) von Avignon, lebte zu Antwerpen 1567, und ſchrieb ein Rechen-Buch, it. ein Werck von der Buchhalterey der Kaufleute. Cr.

Savorgnano (Mario) ein Graf von Belgrado, war von Venedig, florirte um 1507, commandirte die venetianiſchen Trouppen, ſchrieb Arte militare terreſtre e maritima, und überſetzte unterſchiedenes aus dem Polybio ins Italiäniſche. Ghil.

Savotius (Lud.) ein königlicher Medicus und Profeſſor zu Paris, lebte 1609, und ſchrieb de coloribus. Li.

Saur (Abraham) ein Hiſtoricus, gab 1589 eine heßiſche und thüringiſche Chronica, ingleichen nebſt Andrea Goldwurmio, einen hiſtoriſchen Calender heraus.

Saurin (Elias) ein reformirter Theologus, gebohren zu Uſſeaux in Dauphine 1639, 28 Auguſt, wurde 1661 zu Vonterol, und 1662 zu Embrun in ſeinem Vaterlande Prediger. Als er aber vor dem Venerabili, welches ihm in einer Proceſſion begegnet, den Hut nicht abziehen wolte, muſte er aus dem Königreiche nach Genev, und von dar nach Holland entfliehen. Daſelbſt machte man ihn 1665 zum Prediger zu Delfft, und 1671 zu Utrecht; wobey er von einigen Synodis Befehl erhielt, die Sätze des Mr. de Labadie und des Mr. Jurieu zu unterſuchen, welches er auch gethan, aber darüber mit dem letzten in groſſen Streit gerathen. Er ſchrieb traité de l'amour de Dieu; traité de l'amour du prochain; Examen de la theologie du Mr. Jurieu; defenſe de la doctrine de l'Egliſe; Juſtification de ſa doctrine; reflexions ſur les droits de la Conſcience, und ſtarb 1703. Sein Leben findet man an ſeinem Buche de l'amour du prochain.

Saurius (Staniſlaus) Decretorum Doctor, und bey dem Dom-Stifft zu Breßlau Canonicus, gebohren zu Lemberg in Schleſien 1469, las alle des heiligen Hieronymi opera durch, excerpirte die vornehmſten Sententzien unter gewiſſe Titul, und ſtarb zu Breßlau 1535, 21 Jan. E. Leb.

Sauromannus (Georg.) ein ſchleſiſcher JCtus, war aus einem adelichen Geſchlechte zu Breßlau, verſuchte ſich anfänglich im Kriege, ſtudirte nachgehends in Italien, excolirte ſonderlich die Latinität, ward J. U. D. und Rector zu Bologna, erhielt auch wegen ſeiner Beredſamkeit das römiſche Bürger-Recht; wurde hernach Probſt an der Dom-Kirche St. Johannis in Breßlau, wie auch Dechant zum heiligen Creutz daſelbſt, lebte als kayſerlicher Abgeſandter zu Rom, ſchrieb Expoſitionem epiſtolæ Pauli ad Rom.; nette Orationes und Epiſteln, und ſtarb 1527 an der Peſt, oder wie andere wollen, vor Hunger auf freyer Gaſſe, im 30 Jahre. In der Leichen-Rede des Kayſers Maximiliani I prophezeyete er dem Carolo V und Ferdinando I das Kayſerthum. Meiſ. Leb. Jov.

Sauromannus (Joh.) aus einem adelichen Geſchlechte, war Canonicus zu Breßlau und Plebanus zu Hirſchberg, excolirte vornehmlich die Theologie, Philoſophie und Poeſie, ſchrieb Æſchyli tragœdiarum græcarum omnium lat. interpretationem; carmina, quibus chriſtianæ pietatis quinque capita, decalogum, ſymbolum apoſtolicum, orationem Domin. doctrinam de ſacramentis, Baptiſmo & Euchariſtia complexus eſt &c. und ſtarb 1510. Leb.

du Sauſſay oder Sauſſagius (Andr.) von Paris, war erſt S. R. E. Protonotarius, königlicher Caplan und Paſtor der Kirche der heiligen Lupi und Ægidii zu Paris, endlich Biſchoff von Tull, lebte 1656, und ſchrieb de S. Andreæ laudibus & ſcriptoribus, qui Andreæ nuncupati ſunt; Continuationem Bellarmini de ſcriptoribus eccleſiaſticis; Tract. polemicum de apoſtolatu S. Dionyſii Areopagitæ; martyrologium gallicanum; de myſticis Galliæ ſcriptoribus multiplicique in ea chriſtianorum rituum origine, welches letztere iedoch nicht ſonderlich äſtimirt iſt. K. Mor.

Sautelius (Petrus Juſtus) ein Jeſuite, war 1613 in Dauphine gebohren, und ſtarb 1662 zu Tournon. Sein Annus ſacer poëticus iſt 1665 gedruckt.

Sauterus (Caſpar) von Coppingen, einem Dorffe im Würtenbergiſchen, ſtudirte als ein Knabe in der Schule zu Denckendorff, allwo er im 16 Jahre ſeines Alters eine Exegeſin über die Epiſtel Pauli an die Römer verfertiget, ſetzte hernach ſeine Studia in Tübingen fort, wurde Diaconus zu Böblingen, Archi-Diaconus zu Stutgard, Superintendens zu Herrenberg, General-Superintendens zu Hanau, und endlich Paſtor bey der Kirche zu St. Anna in Augſpurg, ſtarb 1604, und hinterließ ἀπόδειξιν pro adſtruenda divina & infinita majeſtate Filii hominis; Tract. de fraternitate Jeſu; Predigten ꝛc. Fr. Fi.

Sauvage (Dionyſ.) Herr von Parc, gebürtig von Foutenaille in Champagne, war um 1550 königlicher frantzöſiſcher Hiſtorien-Schreiber, überſetzte verſchiedenes aus dem Lateiniſchen und Italiäniſchen, und revidirte unterſchiedliche zur frantzöſiſchen Hiſtorie gehörige Schrifften. Cr.

Sauveur (Joſeph) ein frantzöſiſcher Mathematicus, gebohren 1653, den 24 Martii zu Fleche, lernte vor dem 7 Jahre nicht reden, ſtudirte zu Paris die Philoſophie und Theologie, wie auch hernach die Medicin, ließ aber hernach dieſe Studia alle fahren, und legte ſich allein auf die Matheſin. In ſeinem 23 Jahr fieng er an die Matheſin zu lehren, und unterwies darinne den Printz Eugenium. Ein vornehmer Fremder verlangte, er ſolte ihm Carteſii Geometrie erklären. Weil er aber ſolche noch nicht kannte, verlangte er 8 Tage Zeit, ſeine Sachen in Ordnung zu bringen, kauffte das Buch, und machte ſich in 8 Tagen mit unglaublichem

Digitized by Google

glaublichem Fleisse geschickt, dasselbe zu erklären. Anno 1680 wurde er angenommen, die Pagen der Gemahlin des Dauphins in der Matheſi zu unterrichten, und 1681 gieng er mit dem Herrn Mariotte nach Chamilli, allerhand Versuche mit dem Wasser vorzunehmen. Dabey legte er sich auf die Kriegs-Bau-Kunst, und wohnte, um solche recht zu üben, 1691 der Belagerung von Mons bey. Er unterrichtete auch die Printzen des Dauphins in der Matheſi, und wurde 1686 in dem königlichen Collegio Professor Matheseos. Anno 1696 kam er in die Academie der Wissenschafften: und 1703 wurde ihm das Amt, die Ingenieurs zu examiniren, aufgetragen: worauf er 1716, 9 Julii gestorben. Als er das erste mahl heyrathete, wolte er die Person, die man ihm vorschlug, nicht eher sehn, bis der Notarius die Ehe-Pacten aufgesetzt hatte, damit er sich nicht etwa vergehen möchte, wenn er sie vorher kennen solte. Er hat den ersten Tomum von dem Neptune françois, ingleichen un Calendrier universel & perpetuel verfertigt. In dem Journal des Savans findet man seine Supputation des avantages du Banquier dans le Jeu de la Baſſette. Seine meisten Schrifften aber stehn in den Memoires de l'academie des Sciences, unter denen die vornehmste ist: Principes d'Acoustique & de la Musique. Hist.

de Saux (Caspar) ein königlicher frantzösischer Ordens-Ritter, Herr von Tavanes, und Mareschal von Franckreich, lebte zu des Königs Caroli IX Zeiten, und gab Memoires heraus. Cr.

Sawicki (Caspar) ein Jesuite, gebohren zu Vilna in Litthauen 1542, aus einem vornehmen Geschlechte, wurde zu denen wichtigsten Angelegenheiten seines Ordens gebraucht, und starb auf der Reise in dem Wagen 1620, 19 Febr. Man hat von ihm viel Streit-Schrifften, und ein Buch pro restitutione Jesuitar. in Polonia. Sein Index biblicus omnium materiarum ist nicht gedruckt. Er hat sich in seinen Schrifften stets eines verdeckten Nahmens bedient, und sich bald Caspar Cichocki, bald Lunowski, bald Johannem Golubski genennt. Al.R. St. B.

Saxe (Joh.) gebohren zu Hattstedt, kam, nachdem er die ersten Gründe in der husumer Schule gelegt, nach Wittenberg, und wurde daselbst Magister, wie auch J. U. D. auch Professor Philosophiä. Darauf wurde er von Bugenhagen und Melanchtone zum Prediger nach Kiel recommendirt, ferner nach Erfurt zum Professor Juris vocirt; wurde 1550 Canonicus zu Hamburg, und Professor Præbendæ majoris XII; bekam 1555 auch ein Canonicat in Bremen, und ward endlich Dom-Dechant in Hamburg, da er 1561 gestorben. Er schrieb Commentariolum ad Librum XXI & XXII historiarum Titi Livii; assertionem de glossis accursianis; Commentarium in orationem Ciceronis pro Sext. Roscio Amerino; Orationem de utilitate studii dicendi &c. arbeitete auch besonders an einer frießländischen Historie, darauf er zwar viel Mühe wandte, aber darüber verstorben. Krafft husumische Kirchen-Historie.

Saxius (Ambros.) ein Minorite aus Italien, war Lector jubilatus, florirte 1625, und schrieb catastrosin philosophicam & theologicam, peripateticæ videl. Scoticæ & universalis doctrinæ explanationem. Wa.

Saxius (Petrus) ein gelehrter Historicus, der gar vieles in Manuscript hinterlassen, gebohren 1597, gab zu Koldenbüttel im Eyderstädtischen einen Raths-Herrn ab, und starb gegen 1661. Seine Manuscripta, welche ein Doctor Medicinä, Balth. Krylingius, in Lübeck besitzt, und vormahls in der kielmanseggischen Bibliotheck gewest, sind Nova totius Friſiæ septentrionalis descriptio; eine historische Beschreibung der Lande Eyderstadt; Annales Eyderstadienſium; Beschreibung der Insul Nordtstrandt; Dithmarsia; Friſia minor; libri sex de præcipuis rebus gestis Friſiorum septentrionalium; Exercitationes historicæ. Seel.

Saxius (Petrus) ein Canonicus zu Arles, und Doctor Theologiä, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Pontificium arelatense, seu historiam primatum S. arelatensis eccleſiæ, welches 1600 zu Aix gedruckt, und darauf Menckens ſcriptor. rerum german. einverleibet worden.

Saxo, wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit, Grammaticus zugenahmt, ein Historien-Schreiber des 12 Seculi, in Seeland gebohren. Absalon, der Ertz-Bischoff zu Lunden, bey dem er sich meist aufgehalten, brachte es dahin, daß er um 1177 die dänische Historie zu schreiben angefangen, welche er auch glücklich zu Stande gebracht, und darinne die dänische Geschichte von 1037 vor Christi Gebuhrt, bis 1186 nach Christi Gebuhrt vorgetragen. Er hat den Val. Maximum imitirt, und ein sehr zierlichen Latein geschrieben, welches zu seiner Zeit was ausserordentliches gewest. Die beste Edition haben wir Stephano Johann. Stephanio zu dancken, welcher dieses Buch 1645 zu Sora mit einer schönen Nachricht von Saxonis Leben, des Buches Auflagen, und denen Urtheilen der Gelehrten davon heraus gegeben. Saxo starb 1204. *Stephanius in proleg. Sperling. in notis ad teſtamentum Abſalonis.* Ba.

Saxo, siehe Jordanus.

Saxoferratensis (Gabriel) ein Eremit, Augustiner-Ordens, Vicarius generalis zu Perugia, und 1556 Prior generalis seines Ordens, hinterließ verschiedene Schrifften. Ja.

de Saxo ferrato (Bartolus) siehe Bartolus.

de Saxonia (Hercules) ein Medicus, von Padua, war ein Sohn Victors, und ein Enckel Hieronymi und Francisci de Saxonia, welche als gelehrte Leute bekannt sind. Nachdem er Doctor Medicinä worden, lehrte er dieselbe öffentlich zu Padua, und hatte grossen Zulauff. Als die Republick Venedig einsten 12 Professor-Stellen auf dieser Academie abschaffen wolte, intercedirten die Deutschen daselbst vor ihn. Hierauf wurde er nach Venedig beruffen, woselbst er viel Geld und Ehre erlangte.

Digitized by Google

re erlangte. Nachgehends kam er wieder in ſeine Vater-Stadt, curirte eine Zeit hernach Kayſer Maximilianum an einer gefährlichen Kranckheit, wurde daher von dem Kayſer zum Ritter gemacht, und reichlich beſchenckt, ſtarb zu Padua 1607 im 57 Jahre, und ſchrieb de Phænigmis & de uſu theriacæ in febribus peſtilent.; de peſte; de pulſibus &c. welche Petrus Uffenbachius, ſein Schüler, ſeinem Pantheo oder templo medicinæ practicæ einverleibet hat. Von andern Gelehrten aus dieſer Familie, ſiehe Patini Lyc. Patav. P. I, p. 132. Tom.

de Saxonia (Jordan) ein Auguſtiner, von Magdeburg, lebte 1410, und ſchrieb Sermones de tempore & de ſanctis; 254 theoremata de paſſione Domini; explicationem in Apocalypſin. K.

de Saxonia (Jordan.) ſiehe Jordanus.

de Saxonia (Ludolph.) ſiehe Ludolphus.

Saxus (Angelus) aus Padua, war Doctor und Prof. Juris zu Padua, und wurde 1618 im 50 Jahre von ſeinem vormahls geweſenen Famulo elendiglich und meuchelmörderiſcher Weiſe ums Leben gebracht. Tom.

Saxus (Chriſtophorus) ein Rhetor und Grammaticus von Perugia, ſchrieb orationem de laudibus Peruſiæ; de Arte rhetorica; Hiſtorias Daciæ & Suetiæ; Grammaticæ inſtitutiones &c. und ſtarb 1550. Ja.

Sbaraglia (Jo. Hieron.) gebohren zu Bologna 28 Oct. 1641, ward 1663 daſelbſt Medicinä Doctor, 1664 Philoſophiä, hernach Medicinä und Anatomiä Profeſſor, und wurde, nachdem er 40 Jahr lang docirt hatte, pro emerito declariret; ſchrieb de recentiorum medicorum ſtudio diſſertationem epiſtolarem ad amicum 1687, darinne er erweiſen wolte, daß die Anatomie einem Practico nichts helffe; dargegen ſich D. Johann Paul Ferrarius zu Parma, Marcellus Malpighius, und Doct. Joh. Bohn in Leipzig opponirten, welchem letztern er in ſeiner diſſert. epiſt. II, 1692, und dem Malpighio in appendice ad phyſico-anatomicas epiſtolares diſſertationes 1701 antwortete; ferner oculorum & mentis vigilias ad diſtinguendum ſtudium anatomicum & ad praxin medicinæ dirigendam; de vivipara generatione ſcepſes; *Riſpoſta a Teofilo Aleſino &c.* verfertigte, und ſtarb 1710, 8 Jan. am Schlage. Er gab 1701 einen Theil der bisher angeführten Schrifften zuſammen, unter dem Titul Exercitationes phyſico-anatomicæ heraus, und hinterließ unterſchiedene feine Dinge im Manuſcripte, von denen 1716 die Entelechia ſ. anima ſenſitiva brutorum demonſtrata contra Carteſium gedruckt worden. Gi.

de Sbarroja (Auguſt.) ein Prediger-Mönch von Corduba, lebte im Kloſter St. Thomä zu Sevilien, machte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Beredſamkeit bekannt, ſchrieb Expoſitiones ſummularum Petri Hiſpani; dialecticas introductiones; *purificador de la conciencia &c.* und ſtarb 1554. Ant.

Sbrolius, oder Sbrulius (Richard.) ein berühmter Poete aus Friaul, lebte unter dem Kayſer Maximiliano I, deſſen Buch, der Theuerdanck genannt, er in ſchöne lateiniſche Verſe überſetzet, ſo aber noch nicht gedruckt ſind. Sonſt hat man von ihm verſchiedene Poëmata, als Vaticinium Protei; in Caroli V Imp. felicem in Germaniam ex Hiſp. reditum &c. An. 1510 docirte er auf der Univerſität zu Wittenberg. Leb. K.

Scacchi (Petrus) ein Baccalaureus Theologiä von Aquila, Auguſtiner-Ordens, gab Sommario della vita del beato Antonio dell' Aquila heraus. To.

de Scacchis (Vinc.) ein Poete und Orator von Perugia, ſchrieb diſcorſo ſopra la cognitione della Verita &c. und ſtarb um 1610. Ja.

Scacchus (Fortunatus) war von einem italiäniſchen Ritter Jac. Oliverio Scaccho mit einer Maitreſſe gezeugt, wurde ein Eremite vom Orden St. Auguſtini, ſtudirte in Spanien zu Alcala des Henares, legte ſich, als er in Italien zurück kam, ſonderlich auf die hebräiſche Sprache, und lernte auch noch im Alter griechiſch. Er docirte zu Rom und Macerata die Theologie, und zu Padua die griechiſche Sprache, hielt auch zu Bologna einige Orationes, und wurde von Urbano VIII der päbſtlichen Capelle vorgeſetzt, welche Charge er nach 15 Jahren niederlegen muſte. Er ſchrieb unter andern Sacrorum elæochriſmatum myrothecia tria. A2.

Scaccia (Sigismund.) ein römiſcher JCtus, Philoſophus und Humaniſt, lebte 1620, und ſchrieb de Judiciis cauſarum civilium, criminalium & hæreticalium in 2 tom.; de ſententia & re judicata; de appellationibus; de commerciis & cambiis &c. Man.

Scaccus (Philippus) gebohren zu Tagliacozzo in dem Neapolitaniſchen, ſchrieb 1628 Cavalli, coſi interiori, come eſteriori; un trattado di Meſcalzia. To.

Scæva, oder Scævus Memor, ein lateiniſcher Poete, lebte zu Kayſers Domitiani Zeiten, ſchrieb Tragödien, und hatte einen Bruder, mit Nahmen Turnus, welcher ſatyriſche Schrifften machte. Scaliger hält davor, daß dieſer Memor die Comödie gemacht, welche Octavia tituliret, und insgemein Senecæ zugeſchrieben wird. H. Vo.

Scævola (Cerbidius) ein JCtus, lebte zu Zeiten Kayſers Marci Antonini, war Kayſers Severi Præceptor, wurde von etlichen Legum Coryphæus genennet, und ſchrieb 20 libros digeſtorum; 20 Quæſtionum; 6 reſponſorum; 4 regularum; de quæſtionibus publice tractatis; de quæſtionibus familiæ. Ber. Gro. Maſ.

Scævola (Petrus Mutius) ein römiſcher JCtus und treflicher Redner, war A. U. 620, da Gracchus die Unruhe wegen derer legum agrariarum anſtifftete, Bürgermeiſter, wurde hernach Pontifex maximus, und ſchrieb decem libros de Jure. Gro.

Scævola (Quintus Mutius) ein JCtus und römiſcher Bürgermeiſter, nach dieſem aber Pro-Conſul in Aſien, und Pontifex maximus, war des vorhergehenden Sohn, und wird von Cicerone der beredteſte unter allen Rechts-Gelehrten, und der vortreflichſte Rechts-Gelehrte unter

Digitized by Google

unter allen Rednern genennet. Er hat librum ὅρων, ſive definitionum; libros XVIII juris civilis geſchrieben, auch die cautionem mutianam erfunden; worauf er, da Marius und Sylla mit einander Krieg führeten, ermordet worden. Ber. Gro.

de Scafalibus (Saluſtius) ein JCtus, von Fuligno, war Vice-Rath zu Rom, hernach 1446 Richter zu Florentz, und endlich 1450 zu Siena, ſchrieb Conſilia &c. Ja.

Scaglione (Jo. Franciſcus) ein neapolitaniſcher JCtus, gebohren zu Averſa, gab 1653 heraus 1 commentarii ſopra li riti della G. C. della Vicaria. To.

Scaglione (Salvator) ein Carmelit, Philoſophus, Theologus und berühmter Prediger von Neapolis, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und ſchrieb due Volumini di Panegirici ſacri. To.

Scala (Bartholom.) gebohren 1424 zu Colle im Toſcaniſchen, eines Müllers Sohn, war ein Domeſtique des Coſmi von Medicis, trieb die Rechte, und wurde darinne Doctor, hernach von denen Florentinern zu ihrem Secretario gemacht, 1472 geadelt und in den Rath genommen, ſchrieb in Anſehung der Zeit, da er lebte, noch gut genung Latein; es lieffen aber doch einige Barbariſmi mit unter. Er hat mit Politiano viel Streit gehabt; aber ſeine Hiſtorie von Florentz nicht fertig machen können, weil ihn der Tod daran verhindert; und ſind nur 5 Bücher zu Stande kommen. Er ſchrieb auch das Leben Vitaliani Borromæi, eine Rede an Innocentium VIII; Orationem pro imperatoriis militaribus ſignis dandis Conſtantino Sfortiæ imperatori; apologiam contra vituperatores civitatis Florentiæ; Epiſtolas. Die Hiſtorie von Florentz nebſt dem Leben Borromæi ſteht in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ. Er ſtarb 1497. Ghil. Gad. Vo. B. Gi.

Scala (Alexandra) eine Tochter des vorigen, verſtund ſehr wohl Griechiſch und Latein, bekam auch einen Gelehrten, nemlich Michael Marullum zum Manne, war ſchön und tugendhafft, und wurde von Politiano ſehr heraus geſtrichen, wiewohl nachmahls zwiſchen ihm und Marullo ein ſcharffer Feder-Streit entſtund. Sie ſchrieb Apologos; Epigrammata, davon man einige in Politiani Wercken findet ꝛc. und ſtarb 1506. B.

la Scala (Dominicus) ein Doctor Medicinæ von Meßina, gebohren 1632, legte ſich auf die Humaniora, Philoſophie und Medicin, promovirte im 22 Jahre in Doctorem, lehrte und practicirte in ſeiner Vater-Stadt mit groſſen Applauſu, trat in ſeinem Alter in den geiſtlichen Stand, ſchrieb Phlebotomiam damnatam, und ſtarb zu Meßina 1697, den 7 Septembr. M.

Scala (Joſephus) ein ſicilianiſcher Philoſophus, Medicus und Mathematicus, gebohren zu Netino 1536, den 28 Auguſti, ward Doctor Medicinæ Anno 1556, ſtarb aber noch ſelbiges Jahr den 7 Julii, und ließ artem medendi &c. M.

Scala (Joſeph.) ein Medicus, Philoſophus, Mathematicus, und Sohn des vorigen, wurde nach des Vaters Tode gebohren, lernte die Geometrie, Aſtronomie und Arithmetic von ſich ſelber, ſchrieb Ephemerides ab anno 1579 ad 1601, und ſtarb 1585. M.

Scala (Pax) ein JCtus von Padua, lebte um 1560, und ſchrieb 4 Bücher de conſilio ſapientis in forenſibus cauſis adhibendo; volumen de contractuum atque ultimarum voluntatum compoſitione &c. K.

Scalichius (Paulus) nennte ſich gemeinialich Graf in Hun und Lycka, Marggraf von Verona, Herr in Creutzburg in Preuſſen, SS. Theologiæ Doctor, und hertzoglicher preußiſcher beſtändiger Rath, aus Croatien bürtig, war ein Philoſophus und Canonicus bey der päbſtlichen Kirche zu Münſter, ſtifftete den Hertzog von Brandenburg Albertum an, daß er die alten Räthe abſetzete, und andere, welche ſeine Parthey hielten, an deren Stelle nahm, wodurch er aber wenige Zeit hernach verurſachete, daß er aus Preuſſen verbannet wurde. Die neuen Räthe wurden zum Tode verdammt, und dem einen davon der Korff abgeſchlagen. Er ſelbſt aber machte ſich vor der Zeit, ehe ſeine Intriguen kund worden, unſichtbar, und ſoll 1577 zu Dantzig verſtorben ſeyn. Man hat von ihm unterſchiedene Schrifften mit prächtigen Tituln, als: Epiſtemon catholicus, quo univerſus orbis tam ſacrarum, quam profanarum diſciplinarum, omnisque omnium ſectarum & Philoſophiæ doctrina catholica declaratur; Revolutio alphabetaria, ſeu perfectiſſima ad omne genus ſcientiarum Methodus; de Chorea monachorum, ſeu cœtu anti-Chriſti; Exilium, ſeu de vera Chriſti doctrina, & de ſola fide juſtificante; Judicium de præcipuis ſectis noſtræ ætatis; Miſcellaneorum de rerum cauſis &c. Tom. II; theſes myſticæ Philoſophiæ; Dialectica contemplativa. Cz. Gad. Hart. Bo. Erläutertes Preuſſen.

Scaliger (Julius Cæſar) ein Philoſophus, Poet, Medicus und treflicher Criticus, gebohren 1484, den 23 April zu Ripa, an dem Laco di Garda, ſeiner Meynung nach aus dem Geſchlecht der Fürſten de la Scala, welchen Verona zugehört; wurde in ſeinem 12 Jahre des Kayſers Maximiliani Page, und dienete demſelben 17 Jahr lang im Kriege in unterſchiedenen Feldzügen mit groſſer Tapfferkeit. Nach dieſem ſtudirte er zu Bologna die ſcholaſtiſche Philoſophie, las ſonderlich Scoti Wercke fleißig, und war willens, den Franciſcaner-Orden anzunehmen, durch welchen er Cardinal, ja gar Pabſt zu werden, und auf ſolche Weiſe denen Venetianern ſein väterliches Fürſtenthum aus den Zähnen zu rücken gedachte. Allein nachgehends vergiengen ihm dieſe Gedancken, und er wurde denen Franciſcanern ſo gram, daß er ſein Lebtage mit keinem mehr reden wolte. Deswegen gieng er in Krieg, dienete unter Franciſco I König in Franckreich, erhielt unterſchiedene Ehren-Stellen, und ſtand viel Beſchwerden aus, mit denen er ſich hernach viel wuſte. Bey dieſer Gelegenheit fiel er auf die Medicin, ließ

den

Digitized by Google

den Krieg fahren, legte ſich gantz und gar auf die Studia, heyrathete in ſeinem 45 Jahre zu Agen in Franckreich, practicirte allda als ein Medicus, fieng erſt nach dem 47 Jahre an ſeine Schrifften herauszugeben, und war übrigens von ſo ſtarcker Leibes-Conſtitution, daß er eine Laſt bewegen konte, die 4 Menſchen kaum von der Stelle zu bringen vermochten. Sein Verſtand konte alles leicht faſſen, und ſein Gedächtniß war ſo ungemein, daß er kurtz vor ſeinem Ende, ſeinem Sohn Joſeph mehr als 200 Verſe aus dem Kopffe dictirte, die er den vorigen Tag gemacht hatte; wie er denn auch bis 17 Verſe aus dem Æſchylo, wenn er ſie einmahl geleſen, gleich wieder herſagen konte. Er verſtand die ſclavoniſche, ungariſche, deutſche, griechiſche, italiäniſche, ſpaniſche und frantzöſiſche Sprache, war ein Feind aller Lügen, ſehr liebreich und großmüthig gegen die Krancken und Dürfftigen; aber in Schrifften überaus hefftig, welches er ſonderlich an Eraſmo Roterodamo und Hieronymo Cardano erwieſen, daher man ihm Schuld gegeben, daß er ſich zum Dictatore unter denen Gelehrten aufwerffen wollen. Als er hörte, daß ſein kleiner Sohn von der Kinder-Magd todt gedrückt worden, gab er denen, die ihn tröſten wolten, zur Antwort: Lernet Väter ſeyn, ſo werdet ihr von meinem Schmertz anders reden. Er ſtarb zu Agen 1558, im 74 Jahre an der Gicht, und zwar im Monat October, wie er allzeit vorher geſagt, und verordnete, daß man ihm dieſes Epitaphium ſetzen ſolte: Julii Cæſaris Scaligeri quod fuit. Seine Schrifften ſind: Exercitationes adverſus Cardanum de ſubtilitate; de cauſis linguæ latinæ; Poetica; Commentarius in Hippocratem de inſomniis; Commentarius in Ariſtotelem de Plantis; Commentar. in Ariſtotelis hiſtoriam animalium; Commentar. in Theophraſti hiſtoriam plantarum; doctrina vera Alchymiæ atque artis metallicæ; de ſapientia & beatitudine lib. VIII; Orationes pro Cicerone contra Ciceronianum Eraſmi; libellus de numeris conicis; poemata; problemata Gelliana; Epiſtolæ, welche ſehr hoch gehalten werden, diejenigen aber am beſten gerathen ſeyn ſollen, die er in Eil geſchrieben. Es ſtehen auch verſchiedene ſeiner bisher unbekannten Briefe in Schelhorns amœnitatibus literariis. Sein Sohn Joſeph Juſtus gab 1594 zu Leiden Epiſtolam de vetuſtate & ſplendore gentis Scaligeræ & Julii Cæſaris Scaligeri vita heraus. Teiſſ. Bat. PB. Im. Vo. AE. Cra. Ghil. Sam. Poſſev.

Scaliger (Joſephus Juſtus) ein gelehrter Criticus und Sohn des vorigen, gebohren zu Agen in der Landſchafft Guienne 1540, den 5 Auguſt. ſtudirte zu Bourdeaux und Paris, lernte die griechiſche und hebräiſche Sprache ohne Lehrmeiſter, ſoll auch den gantzen Homerum und alſo 63000 griechiſche Verſe in 21 Tagen, und alle griechiſche Poeten in 4 Monathen durchleſen und verſtanden haben. Er war nur 17 Jahr alt, da er die lateiniſche Tragödie, Oedipus edirte; und kurtz darauf kamen ſeine Notæ über den Varronem ans Licht. Er ſtudirte ſo fleißig, daß er offt gantze Tage in ſeinem Zimmer ohne Eſſen zubrachte, und war 16 Jahr lang Profeſſor honorarius zu Leiden bis an ſeinen Tod, der den 21 Jan. 1609 an der Waſſerſucht erfolgte. Zum öffentlichen Dociren wolte er ſich nicht verſtehen, weil er ſich mit dem Latein-Reden nicht behelffen konte; war ſonſt nicht groß von Perſon, hatte aber ein treffliches Anſehen und Augen voller Feuer, lebte ſehr mäßig, blieb beſtändig bey ſeinen gefaſten Meynungen, und hielte viel von ſich ſelbſt. Seine Wiſſenſchafft in Sprachen war ſehr groß, wie er ſich denn rühmte, daß er alle Sprachen verſtünde. In der Philoſophie, Medicin, Jurisprudentz, Mathematic, Theologie und Hiſtorie aller Völcker, war er überall zu Hauſe. Der Cardinal Perron meynte, daß Jul. Cäſar Scaliger mehr Scharffſinnigkeit als Fleiß, Joſephus aber mehr Fleiß als Ingenium gehabt habe. Er las vor andern Ruſinum und Epiphanium ſehr fleißig. Sein Theſaurus Arabiſmi iſt verlohren gegangen: Deſſen vornehmſten Schrifften aber ſind: conjecturæ & notæ in Varron. de lingu. lat.; caſtigat. & notæ in Euſebii Chron. elenchus Trihæreſii Nicol. Serarii; theſaurus tempor.; de arte critica; vita Jul. Cæſ. Scaligeri &c. Am meiſten hat er ſich mit ſeinem chronologiſchen Wercke de emendatione temporum verdient gemacht, indem er hierinne keinen rechten Vorgänger gehabt. Einige Nachricht von ſich ſelbſt hat er in der Epiſtel de vita Jul. Cæſ. Scaligeri gegeben. Teiſſ. Cr. PB. Pe. Bat. Co. W, m. AE. Cra. Gad. Ghil.

Scalona (Franciſcus Antonius) ein Doctor und Advocat zu Neapolis, gebürtig von Oſtuni, gab 1670 Univerſi juris curſum in folio heraus. To.

Scammacca (Hortenſ.) ein Jeſuite aus Sicilien, war in Humanioribus wohl beſchlagen, ſtarb zu Palermo den 16 Februar. 1648, über 86 Jahr alt, und hinterließ viel Tragödien. Al. M.

Scammacca (Joſeph) ein Jeſuite aus Sicilien, des vorigen Bruder, machte ſich durch ſein Predigen beliebt, ſtarb 1627, im 77 Jahre, und ließ Predigten; wie auch faſt 100 Vol. von geiſtlichen Sachen in gebundner und ungebundner Rede. Al. M.

Scambatus, ſiehe Sgambatus.

Scapula (Joh.) ein Deutſcher, lebte in dem 16 Seculo, war Henr. Stephani Famulus, und verfertigte aus deſſen Theſauro linguæ græcæ ein Lexicon, durch welchen kurtzen Begriff jenes liegen blieb, und Stephanus arm wurde.

Scarambus, ſiehe Mediarota.

Scardeonius (Bernhardinus) ein Canonicus zu Padua, hatte zuvor 34 Jahr lang die Nonnen im Kloſter St. Stephani unter ſeiner Aufſicht, ſchrieb Libr. III de antiquitate Urbis patavinæ & cloris civibus Pat.; de Caſtitate libros VII; *la nove Evangelica*; gab auch Petri Barocci Buch de ratione bene moriendi mit ſeiner Vorrede heraus. Die libr. III de antiquitate Urbis patavinæ ſtehen in dem theſaur. antiquit. & hiſtor. Italiæ;

Italiæ; Er aber ſtarb 1574, den 29 May, im 96 Jahr. Tom.

Scardinus (Peregrinus) ein Prediger aus dem Neapolitaniſchen, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb orationem in funere regis Philippi II; deſcriptionem patriæ ſuæ in proſa & ligata. To.

Scarga (Petrus) ſonſt Paveski genannt, ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1536 zu Grodzieck aus vornehmen Geſchlechte, war bey König Stephano und Sigismundo Hof-Prediger, ſt. 1612 zu Cracau, und ließ geiſtliche und hiſtoriſche Wercke in 4 Tom. in lateiniſcher und pohlniſcher Sprache. Al.R.St.

Scarmiglionus (Guido Antonius) ein Italiäner, ward Profeſſor primarius Philoſophiä und Medicinä zu Wien, ſchrieb de coloribus; de ſaporibus; de tactilibus; de odoribus; de ſonis &c. und ſtarb zu Fuligno den 6 Jan. 1620. Ja.

Scarnatus (Cæſar) ein Philoſophus, Medicus und Theologus aus Abruzzo, gab 1628 heraus, un curioſo dialogo della precedenza delle lettere all'arme. To.

Scarron (Paul) ein frantzöſiſcher Poete, der ſich ſonderlich in ſatyriſchen Scherz-Gedichten, ſo die Frantzoſen Burlesque nennen, hervor gethan, war eines Parlaments-Raths zu Paris Sohn, und wies, ob er wohl vom 27 Jahre an faſt an allen Gliedern gelähmet war, und groſſe Schmertzen ausſtund, in Converſation ſo wohl als in ſeinen Wercken einen ſtets luſtigen Geiſt, daher Mr. Balzac von ihm ſagt: daß er es weiter als die Stoici gebracht, indem er nicht nur in den Schmertzen ſich unempfindlich, ſondern noch darzu frölich erwieſen. Er hat unter andern des Virgilii Æneida in vers burlesques überſetzet, unter dem Titul Virgile traveſtu. Seine Wohnung war ein Ort, wo die vornehmſten Perſonen beyderley Geſchlechts hinkamen, um mit ihm zu converſiren; denn er wuſte durch ſeine artigen Einfälle die Leute treflich einzunehmen. Er hatte die Madame de Maintenon, ſo damahls Franciſca d' Aubigny hieß, zur Ehe, wovon in dem dritten Theil des zieglerſchen Schau-Platzes und Labyrinths No. 209 und 210 mehr Nachricht zu finden. Er ſchrieb auch le Roman comique, und les nouvelles Eſpagnoles in proſa; unterſchiedene Poeſies burlesques, ſo zuſammen gedruckt worden, einige Comödien, und ſtarb 1660, 4 Oct. im 59 Jahr. Br. HL.

Scavenius (Laur. Martini) ein Theologus, gebohren zu Scage in Dänemarck 1589, ſtudirte zu Coppenhagen, und erlangete eine Stelle in dem Schul-Amte daſelbſt, wurde hernach Paſtor primarius bey der Kirche zu Roeskilde, ferner Ober-Pfarrer in Coppenhagen bey der Kirche zu St. Nicolai, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiä daſelbſt, und endlich Biſchoff in Seeland, ſchrieb redemptionem Zionis; de ſpirituali inter Chriſtum & Eccleſiam conjugio; de fidei ſalvificæ principio ac fundamento in Jeſu Chriſto &c. und ſtarb 1655, 19 Jul. Vin. Ba.

Scavenius (Petrus) ein däniſcher Doctor Juris und Prof. zu Coppenhagen, General-Procurator des Königs in Dänemarck, wie auch Staats- und Juſtitien-Rath, gebohren zu Roeskilde, ſchrieb de ſponſalibus; de re militari veterum diſpoſitionem juridicam; deſignationem Bibliothecæ, und ſtarb 10 Jun. 1685, im 62 Jahr. Vin. Ba.

Scaurus (Adrianus ſiehe Petitus (Petr.)

Scaurus (M. Æmilius) ein römiſcher Bürgermeiſter, war aus einem vornehmen Geſchlechte, gerieth aber in ſo groſſe Armuth, daß er mit Kohlen handeln muſte. Als er nachgehends durch ſeinen Fleiß etwas vor ſich gebracht, that er ſich im Kriege hervor, und erhielt endlich die höchſten Ehren-Stellen in der Republique. Als er Cenſor war, ließ er die æmilianiſche Brücke bauen, und den Weg pflaſtern, welcher von ihm Via æmiliana genennt wurde. Er verfertigte ſeinen eignen Lebens-Lauff und andre gelehrte Schrifften. H. Cicero. Plin.

Scaurus (Mamercus) ein Redner aus dem berühmten Geſchlecht der Scaurorum, ward unter Tiberii Regierung des Laſters der beleidigten Majeſtät angeklagt, welches er in Verfertigung gewiſſer Verſe, ſo er einer Tragödie einverleibt, begangen haben ſoll. Man beſchuldigt ihn auch, daß er mit der Livia Ehebruch getrieben, auch mit andern zauberiſchen Künſten zu thun gehabt. Weil er ſich nun der Strafe befurchte, brachte er ſich nebſt ſeiner Gemahlin ſelbſt ums Leben. Tacitus.

Scaurus (Q. Terentius) ein alter Grammaticus, hat zu Hadriani Zeiten gelebt, und de orthographia geſchrieben, welches Werckgen in Putſchii grammaticis antiquis ſtehet. Sein Buch de Cæſellii erroribus iſt verlohren gangen. Gellius. Auſonius.

lo Scavuzzo (Aloyl.) ein ſicilianiſcher Humaniſt von Palermo, war ein Mitglied der Academie derer Reaccenſorum und verſchiedener neapolitaniſcher Societäten; ſchrieb Canzoni Siciliane, Rime &c. und ſtarb am Schlage zu Neapoli um 1688. M.

a Scauwenburgo (Wilh. Zenocarus) Erb-Herr zu Vincorſt, ſonſt Snoeckart genannt, ein italiäniſcher Ritter, Kayſers Caroli V und hernach Königs Philippi II in Spanien Rath und Bibliothecarius, gab 1559 ein Werck de republ., vita, morib., geſtis, fama, religione, ſanctitate Imperatoris Caroli V zu Gent in fol. heraus, worinne er lauter eingebildete Portenta angiebt. A. Men.

Scaynus (Anton.) ein Italiäner von Salo im Breſcianiſchen, lebte um 1536, und ſchrieb Paraphraſ. in quatuor libros Ariſtotelis de prima Philoſophia; Paraphraſ. in omnes Pauli epiſtolas &c. K.

Sceltonus (Jo.) ein Engelländer, war ein gecrönter Poete und königlicher Abgeſandte, ſchrieb Comœdias; ſpeculum Principis; nationem ſtultorum; varios tractatus de virtute, bono ordine & magnificentia; opuſculum de porcorum grunnitu &c. Weil er criminis falſi beſchuldiget wurde, retirirte er ſich in die Kirche zu Weſtmünſter, und ſtarb daſelbſt 1529, da man

man auf ſein Epitaphium ſchrieb: Jo. Sceltonus, Vates Pierius, hic ſitus eſt. Gad. Ghil.

Scenæus (Jo.) ein Rath Konigs Jacobi I in Engelland, gab 1613 zu London heraus Regiam majeſtatem Scotiæ, ſeu veteres leges & conſtitutiones ex Archivis publicis & antiquis libris MSCtis collectas.

Scepperus (Cornelius Duplicius) ein JCtus, von Nieuport, ſtudirte zu Paris, und ward nach geendigten Studiis Secretarius bey Chriſtierno König in Dänemarck. Nach dieſem ſchickte ihn der Kayſer Carolus V als Geſandten nach Dänemarck, Pohlen, Franckreich und Engelland; wie auch die Königin in Ungarn Maria, die ihn zu ihrem Rath machte, nach Türckey. Endlich wurde er bey dem Kayſer Staats-Rath, ſchrieb Aſſertionum fidei lib. VI, contra Aſtrologos; Apologeticum pro jure ac defenſione Principis ſui Chriſtierni Dan. reg. in Belgium profugi &c. und ſtarb zu Antwerpen 1554, im 52 Jahr. A. K. &c.

Scepræus, ſiehe Shepreve.

Sceve (Claudina) ein Frauenzimmer von Lion, war im 16 Seculo als eine nette Dichterin berühmt. Cr.

Sceve (Mauritius) ein frantzöſiſcher Poete, aus einem alten Geſchlechte zu Lion, war in Antiquitäten wohl erfahren, florirte 1559, und edirte viel poetiſche Schrifften. Cr.

Sceve (Sibylle) eine gelehrte Anverwandtin des vorigen, lebte zu Königs Henr. II Zeiten, und verfertigte einige Schrifften in gebundner und ungebundner Rede. Cr.

Schaaf (Carolus) ein berühmter Philologus, gebohren zu Ruys einer Stadt im Cölniſchen 1646, 28 Aug. ſtudirte zu Duysburg, wurde 1677 Doctor Linguar. oriental. gieng 1679 nach Leiden, las allda über die orientaliſchen Sprachen, wurde 1681 auf 4 Jahr als Doct. derſelben allda gegen ein Salarium angenommen: welches Salarium nach einiger Zeit, als er einen Beruff an einen andern Ort kriegte, erhöhet, und ihm ein Privilegium gegeben wurde, daß ſonſt niemand als er die morgenländiſchen Sprachen allda lehren durffte. Nachdem er der Univerſität 33 Jahr in dieſer Station gedienet, wurde ſein Salarium wieder erhöhet; welches auch 1719 zum drittenmahl geſchahe, zu welcher Zeit er auch den Titul eines Profeſſoris Linguarum oriental. erhielt. Seine Schrifften ſind opus aramæum; Novum Teſtamentum ſyriacum; Lexicon ſyriacum concordantiale; Epitome grammaticæ ebraæ; ein ſyriſcher Brief des Biſchoffs in Malabar an den Patriarchen von Antiochien, ins Lateiniſche überſetzt, nebſt einem ſyriſchen Brief des Herrn Schaafs angedachten Biſchoff; ſermo academicus de linguarum orientalium ſcientia, ſuo modo cuivis Chriſtiano, præcipue autem Theologo intelligenda & aliis explicanda. Er ſtarb 1729, 4 Novembr. unverhofft am Schlage, nachdem er denſelben Tag noch viele Stunden mit Eifer ſtudiret. Ag.

Schacher (Quirin) gebohren zu Leipzig 1597, 28 Oct. ſtudirte daſelbſt, und leiſtete ſchon im 30 jährigen Kriege der Academie allhier, als Deputirter und Commiſſarius an die kayſerlichen und ſchwediſchen Generalen, in Kriegs-Sachen gute Dienſte. An. 1636 ward er Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, 1639 Advocatus ordinarius im Conſiſtorio, 1645 Aſſeſſor in dieſem Collegio, 1640 Aſſeſſor im Ober-Hof-Gerichte, 1645 Profeſſor ſubſtitutus Codicis, und bald hierauf Rector Magnif. 1648 Beyſitzer im königlichen Land-Gericht zu Lübben in der Nieder-Lauſitz, 1652 churfürſtlicher ſächſiſcher Appellations-Rath, 1654 Prof. Pandectar. 1660 Canonicus zu Naumburg, und Decemvir bey der Academie zu Leipzig, und 1669 Profeſſor Codicis. Er gab Indicem Treutleri vermehrt heraus, und ſchrieb Collegium practicum, welches nach ſeinem Tode heraus gekommen, Diſſertationes &c. Seine letzten beyden Diſputation. handeln de Renunciat. actionum, und de Actione ſubſidiaria. Alle Morgen ließ er ſich das 9 Capitel des Buchs der Weisheit vorleſen, und ſetzte über alle ſeine Schrifften die Rubric: Quæſita ſapientia divina. Er ſtarb 1670, 14 Jun. im 73 Jahre. Leb.

Schacher (Chriſtoph. Hartmann) ein Sohn des vorigen, gebohren 1633, 3 Sept. zu Leipzig, ſtudirte zu Merſeburg, Leipzig, Jena und Altorff, beſuchte auch nachgehends andre deutſche Academien, wurde 1663 zu Leipzig Doctor Juris, bald hernach Advocatus Pauperum, ferner 1664 Advocatus ordinarius im Conſiſtorio, 1668 Aſſeſſor in der juriſtiſchen Facultät, 1670 Advocatus zum Rechte im Ober-Hof-Gerichte, 1683 ein Mitglied des Raths-Collegii und 1684 Stadt-Richter; ſchrieb diſſertationes de legitima liberorum; de defenſoribus; de legitima parentum &c. gab auch ſeines Herrn Vaters Collegium theoretico-practicum mit einer Præfation heraus, und ſtarb am Schlage 1690, 29 Aug. Von ſeinen Hn. Söhnen wurde in Leipzig, D. Quirin Hartmann Schacher, königlicher pohliniſcher und chur-ſächſiſcher Rath, Comes palat. Aſſeſſor des Schöppen-Stuhls und Ober-Hof-Gerichts, der Stadt Leipzig Bürgermeiſter, und der neuen Kirche daſelbſt Vorſteher; D. Johann Chriſtoph Schacher, Codicis Prof. publ. des Stiffts Merſeburg Canonicus, der juriſtiſchen Facultät Aſſeſſor und der Academie Decemvir, und Hr. D. Polycarpus Gottlieb Schacher, Facult. medic. Decanus. Leb. Vog. Pro.

Schacher (Joh. Chriſtoph) ein JCtus und Sohn des vorigen, gebohren zu Leipzig 1667, den 3 Martii, ſtudirte zu Leipzig und Franckfurt an der Oder, that eine Reiſe nach Italien, wurde zu Leipzig 1691 Magiſter, 1693 Doctor, 1697 Advocat im Ober-Hof-Gerichte, 1701 Prof. de verborum ſignificatione, 1708 Profeſſ. Inſtitut. 1709 Prof. Pandect. und Canonicus zu Naumburg, 1710 Canonicus zu Merſeburg, Decemvir bey der Academie und Aſſeſſor Facultat. jurid. 1714 aber Aſſeſſor im Ober-Hof-Gerichte und Prof. Codicis; ſchrieb Diſſ. de Differentia juris communis & ſtatutarii reip. Francof. ad Mœnum circa alienationem; de portione ſtatutaria, quatenus illi præjudicium inferri

inferri poſſit a conjugibus; de hominibus glebæ adſcriptis Luſatiæ ſuperioris; de impugnatione facti proprii; utrum in contrahendo vel negotiando aliquem circa pretium infra dimidium ſalva conſcientia lædere liceat? De reſtricta teſtatoris poteſtate &c. verfertigte Annotationes über ſeines Groß-Vaters Collegium practicum, ſtarb aber, ehe er ſolche heraus geben konte 1720, 29 Mart. Leb.

Schachmann (Gottfried) ein Paſtor primarius zu St. Ansgarii in Bremen, gebohren zu Dantzig 1623, 18 Martii, ſtudirte zu Gröningen, Franecker, Utrecht und Leiden, reiſete, nachdem er ſich eine Zeitlang in Engelland und Franckreich aufgehalten, über Genev nach Baſel, woſelbſt er 1657 examiniret und ordiniret, und ihm der Beruff von den hamburgiſchen Reformirten bey der Kirche zu Altona überſendet worden, von dar er 1658 nach Bremen zum Paſtore primario zu St. Ansgarii erwehlet worden. Er ſchrieb commentationes in catechesin Heidelbergenſem Joh. Martini e Belgico in Germaniæ ſuperioris idioma translatam, und ſtarb 1689, 2 Jan. Leb. W, d.

Schachtius (Valentinus) ein Doctor Theologiä, Paſtor und Profeſſor zu Roſtock, gebohren zu Stargard 1540, ſtudirte zu Roſtock, und ſchrieb brevem declarat. verborum cœnæ Domini; Explicat. ſententiæ Joh. III, 13; Theſes theol. de dicto Epheſ. IV; Propoſitiones de veteri & novo homine; de fide juſtificante &c. und ſtarb 1607. G, e. t. W, d.

Schadæus (Elias) ein Theologus von Liebenwerda, docirte zu Straßburg, ſchrieb über den Propheten Amos & Jonam, und ſtarb 1593. K.

Schade (Georg. Ern.) ein Superintendens und Conſiſtorialis zu Meinungen, ſchrieb verſchiedene Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 15 April, 1647, im 59 Jahr. W, d.

Schade (Jacob) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Meinungen, 1623, 9 Jul. ward er Con-Rector im Gymnaſio zu Schleuſingen, hernach Paſtor und Decanus in Kühndorff, endlich Vice-Superintendent und Conſiſtorialis, wie auch Ephorus und Theologiä Profeſſ. am Gymnaſio zu Schleuſingen, ſchrieb Predigten ꝛc. und ſtarb 1667, 14 Apr. Lu.

Schade (Jo. Caſpar) ein lutheriſcher Theologus, und Sohn des vorhergehenden, gebohren 1666, 13 Jan. zu Kühndorff, ſtudirte zu Leipzig, wurde zu Wittenberg Magiſter, hatte zu Leipzig an dem Collegio philo-biblico, woraus nachgehends der ſo genannte Pietiſmus entſtanden, wie auch an andern Bewegungen, ſo deswegen vorgiengen, groſſen Theil, und wurde 1691 zum Diaconat an der Nicolai-Kirche nach Berlin geruffen. Er führte ein ſehr exemplariſches Leben, war ein eifriger Prediger, hielt viel auf das Catechiſiren, und verfertigte viel erbauliche Bücher, welche er auf eigene Unkoſten drucken ließ, und ſie hernach an arme oder junge Leute verſchenckte. Wegen der geiſtlichen Verſammlungen, die er in ſeinem Hauſe hielt; wie auch wegen einiger harten Expreßionen, die er von dem Beicht-Stuhl brauchte, hatte er vielen Verdruß, welcher auch mit ſeinem Tode, der 1698 25 Jul. erfolgte, nicht aufhörete, indem der Pöbel ſein Grab den Abend nach der Beerdigung ſo zertreten und ruiniret, daß man kaum die Stäte daran finden können. Er ſchrieb von der Frage, was fehlet mir noch? Von der Frage: was muß ich thun, daß ich ſelig werde? Einleitung und Anweiſung zu dem wahren Chriſtenthum; Unterricht, wie man die Bibel leſen ſoll; der Kinder GOttes geiſtliches Schatz-Käſtlein; Anweiſung zu fruchtbarer Betrachtung der ſechs Tage-Wercke; herrliche Chriſt-Beſcherung; Ehren-Gedächtniß JEſu; Betrachtung über den Himmel-fahrenden JEſum; Beicht-Büchlein; chriſtliche Haus-Kirche; Predigten; Send-Schreiben; richtigen Weg-Weiſer zur Seelen-Ruhe; hellleuchtenden Glaubens-Spiegel, welche Schrifften 1720 ſeqq. zu Leipzig nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung in 5 Bänden in 8 zuſammen gedruckt worden.

Schade oder Moſellanus (Petrus) aus dem Stifft Trier, war Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Leipzig. Als die Univerſität 1519 auf eine Zeitlang nach Meiſſen verlegt wurde, überſetzte er daſelbſt Gregorii Nazianzeni 5 Bücher de Theologia in die lateiniſche Sprache, war klein von Statur, hielt fleißig Correſpondentz mit Luthero, blieb unverheyrathet, und ſtarb 1524, 17 Febr. im 31 Jahre. Vog. Ad. Seck.

Schadlandius (Jo.) von Brieg aus Schleſien, ward zu Cölln am Rhein Doctor Theologiä, trat in den Orden der Prediger-Mönche, verfolgte als päbſtlicher Legat und Inquiſitor hæreticorum die Anhänger des Wiclefs in Deutſchland aufs ſchärffſte, wurde 1359 Biſchoff zu Culm in Preuſſen, 1362 Biſchoff zu Hildesheim, 1368 Biſchoff zu Augſpurg und Worms, und ſchrieb de S. Trinitate; ſermones in honorem ſanctorum; Conciones in præcipua feſta B. Virginis Mariæ &c. Leb.

Schadrenſis, ſiehe Sciadrenſis.

Schæfferus (Michael) ein Theologus, gebohren 1573 zu Peterzelle einem Dorffe im Sulzbachiſchen, allwo ſein Vater Bartholomäus Prediger war, ſtudirte zu Stuttgard, allwo er ſich in Sprachen und Philoſophie feſte ſetzte, wurde, als er ſich durch eine gelehrte Diſputation de creatione & mediatore Chriſto hervor that, zu Marpach Diaconus, hernach Profeſſor Theologiä extraordin. zu Tübingen, und endlich fürſtlicher würtembergiſcher Hof-Prediger; ſchrieb Hagogen compendii Theolog. Diſpp. 2 de Perſona Chriſti & communicatione Idiomarum; Tract. de Unione perſonali; 5 Diſpp. de ſummis fidei articulis; Ἀπόστολη chriſtianæ religionis; Diſp. de peccato originis & origine animæ quorundam erroribus oppoſitam, und ſtarb 1608, 13 Nov. im 35 Jahr. Fl. W, d.

Schæfferus (Sebaſt.) ein Prof. Oratoriæ & Hiſt. zu Jena, von Altenburg gebürtig, ſtarb 1 Aug. 1547, und ſchrieb Poemata; proceſſus juris breviſſimis verſibus redditus. Z.

Schæ-

Digitized by Google

Schærer (George) ein Lutheraner von Salfeld bürtig, wurde wegen der evangeliſchen Religion 1528 zu Saltzburg mit dem Schwerdte hingerichtet, und ſchrieb in ſeinem Gefängniß ein Glaubens-Bekanntniß, welches Flacius heraus gegeben, der Superintendens zu Salfeld aber Joh. Gottl. Hillinger 1732 wieder auflegen laſſen.

Schævius (Henr.) ein Doct. Medicin. und Poeta laur. von Kiel, ward erſt Con-Rector zu Stettin, hernach Rector zu Thoren, ſchrieb Mythologiam deorum & heroum; Sceleton geographicum; Metamorphoſes ſacras; Ideam jurisprudentiæ rom.; diſſertat. philol. decadem; Nomenclatorem mnemonicum; Orationes; Dramata; Carmina &c. wie auch Paraphraſin und Lexicon ſtatianum, ſo noch nicht gedruckt iſt. Er ſoll die ſo genannten Leber-Reime erfunden haben, und iſt 1661, 7 Novemb. im 38 Jahr geſtorben. Neu. Præ.

von Schafgotſche (Chriſtoph Leopold) ein Graf des H. R. Reichs, Semperfrey von und auf Kynaſt, Freyherr zu Trachenberg ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes, kayſerlicher würcklicher geheimer Rath, Cämmerer und Cammer-Präſident in Ober- und Nieder-Schleſien, derer Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer oberſter Erb-Hofmeiſter und Erb-Hof-Richter u. a. m. ſtudirte die Humaniora zu Olmütz, die Rechte aber zu Ingolſtadt, begab ſich anfänglich in kayſerliche Kriegs-Dienſte, erhielt nachgehends wegen ſeiner ſonderbaren Meriten eine wichtige Ehren-Stelle nach der andern, und wurde von vielen Königen, Cardinälen und Churfürſten mit gnädigen und ſehr höflichen Hand-Briefen beehret. Dongeachtet ſeiner vielen Staats-Geſchäffte unterließ er doch nicht, nützliche Bücher zu leſen; wie er denn in ausländiſchen Sprachen ſehr wohl erfahren war, und unterſchiedene mit groſſer Fertigkeit redete. Über dieſes ergötzte er ſich ſehr in der Geometrie, und war einen ſchrifftlichen Aufſatz zu machen ſo geſchickt, daß es ihm wohl diejenigen, welche lange in Cantzeleyen gearbeitet, nicht gleich thun konten. Endlich ſtarb er zu Breßlau 30 Jun. 1703, über 80 Jahr alt. Sein jüngerer Herr Bruder Gotthard Franz, des H. R. Reichs Graf und Semperfrey, ergab ſich dem geiſtlichen Stande, wurde Proto-Notarius apoſtolicus, Probſt zu Breßlau bey St. Johannis, der Kirche zum heiligen Creutz Canonicus, Archi-Diaconus zu Liegnitz, und Adminiſtrator des Biſthums Breßlau: war auch übrigens ein ſo groſſer Kenner und Liebhaber der Genealogie, daß da ſeine Frau Mutter Barbara Agnes, Gemahlin des kayſerlichen Generals Hans Ulrichs, Freyherrns von Schafgotſch, Hertzog Joachim Friedrichs zu Liegnitz und Brieg Printzeßin Tochter aus königl. piaſtiſchen Stamme geweſt, er dieſelbe Anverwandtſchafft mit allen kayſerlichen, königlichen, chur- und alten fürſtlichen Häuſern in einem eigenen Opere unterſucht, und in ſehr vielen wohl ausgearbeiteten Tabellen dargethan, ſo annoch im MSct. bey dem hochgräflichen Hauſe vorhanden. Als auch Kayſer Leopoldus ſich an die ſpaniſche Printzeßin Margaretham im Jahr 1666 vermählte, hat er kayſerl. Majeſtät einen ſchönen Tractat, des Titels: Fauſta coalitio arboris allerunterthäniaſt glückwünſchende zugeſchrieben. Er war gebohren 1629, 7 Jul. und ſtarb 4 May 1668. Leb.

Schafnaburgenſis (Lamb.) ſiehe Lambertus.

Schaitberger (Joſeph) ein ſaltzburgiſcher Bergmann, wurde gegen das Ende des 17 Seculi, wegen der evangeliſchen Religion aus ſeinem Vaterlande vertrieben, und ſchrieb gut evangeliſch Licht und Recht denen ſaltzburgiſchen Emigranten und andern dienlich; tägliche Andachten und andere Werckgen, welche hernach unter dem Titul zuſammen gedruckt worden: Neu-vermehrter evangeliſcher Send-Brief, darinnen 24 nützliche Büchlein enthalten, geſchrieben an die Landsleute in Saltzburg, und andere gute Freunde ꝛc.

Schall oder Scial (Adam) ein berühmter Mathematicus und chineſiſcher Miſſionarius, aus dem Jeſuiter Orden, gebohren zu Cölln 1591, hatte zu Rom ſtudirt, ſetzte ſich in China durch ſeine mathematiſchen Demonſtrationes in groſſe Hochachtung, wurde von dem Kayſer daſelbſt zu einem Mandarin gemacht, und ſtarb allda 1666, 15 Aug. Nachdem er nebſt Jac. Rho viel mathematiſche und geiſtliche Wercke in chineſiſcher Sprache verfertiget. Al. W, d.

Schaller (Hieron.) Phil. und Medic. Doct. von Nürnberg, ward 1570 Profeſſ. Phyſ. hernach Medic. zu Wittenberg, weigerte ſich aber 1574 die Articulos torgenſes zu unterſchreiben, danckete, nachdem er in dieſem Jahre das Rectorat verwaltet, ſelber ab, und ſchrieb eine Epiſtel an Melch. Fendium de Theriacæ ſuæ compoſitione &c. Len.

Schallerus (Jacob.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Straßburg 1614, war daſelbſt Philoſophiä practicä Prof. wie auch des Capituli thomani Probſt, ſchrieb viel Diſputatt. als Ethicam Pythagoricam; Ethicam Heſiodeam; de tarda Numinis vindicta; de fraterno amore, ex Plutarcho; de diſcrimine adulatoris & amici, ex eodem; de divinatione, ex Ciceronе; de ſuperſtitione; de blaſphemia; de homine avaro; de hoſpitalitate; de abſtinentia circa cibum; de expoſitione infantum; de Αὐτοχειρίᾳ; de Teſtamentis; de Legibus; de notitiis inſitis; de agricultura; de bello; de Simonia; de Oſtracismo; ad libros Philonis Judæi; de Tortura in chriſtiana Rep. non exercenda; de Diogene Cynico; de vanitate vanitatum ex Eccleſ. I, 12; de M. Antonini Imper. philoſophia; de bono & malo morali; de Candore; de Comitate; de Conſiliario; de Contumelia; de Indulgentiis; de Chriſto offenſionis lapide; Decuriam quæſtionum practicarum; quibus principiis & axiomatibus Pontificii ſcriptores nuncium mittere debeant, ut pax firma in Germania ſervari poſſit, wie auch noch viel mehr, und ſtarb 24 Jun. 1676, im 72 Jahr ſeines Alters und 43 ſeiner Prof. W, d. Ha.

Schaller (Thomas) ein Paſtor, Superintendens und

und des Consistorii Assessor zu Meinungen, gebohren zu Rotdorff bey Blanckenhayn 1534, den 20 Mart. hinterließ Leichen-Predigten, und starb den 13 Dec. 1611, im 78 Jahre seines Alters und 55 seines Predigt-Amts. Gœtz. W, d.

Schalling (Martin) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Straßburg 1532, studirte zu Wittenberg, wurde darauf Prediger zu Regenspurg, ferner Superintendent zu Amberg in der Pfaltz, und endlich Pastor an der Marien-Kirche zu Nürnberg, wo er auch 1608, 29 Dec. gestorben. Er erwehlte in dem Streit wegen der Formulæ concordiæ die Mittel-Strasse, und hielt es weder mit denen, welche solche völlig annahmen, noch auch mit denen, so sie gantz verworffen. Er schrieb institutiones de præsentia corporis Christi in sacra cœna, und verfertigte das Lied: Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr. Zel.

Schamberg (Jo. Christian) ein Medicus, gebohren zu Leipzig 1667, den 21 Apr. studirte daselbst, lernte hernach die Probier-Kunst zu Freyberg, gieng nach Altorff und Leiden, worauf er 1689 Doctor Medicinæ wurde, und sich nachgehends sonderlich per artem obstetricandi in partu difficili berühmt machte. Anno 1693 ward er Assessor in der medicinischen Facultät, hernach Profess. Chymiæ extraordin. weiter Profess. ordin. Physiologiæ, und endlich Anatomiæ; schrieb Lineamenta prima pharmaciæ chymicæ; dissertationes de gustu; de remediis stomachicis; de respiratione læsa &c. trug viel bey, daß das schöne theatrum anatomicum erbauet wurde, sammlete auch ein schön Cabinet von raren physicalischen Sachen, und that sich durch Collegia experimentalia herfür, starb endlich, als er zum andern mahl Rector Magnificus war, 1706, 4 Aug. im 40 Jahre, und war also der dritte, welcher in dieser Würde zu Leipzig verstorben. Pro. Or.

Schambogen (Joh. Christoph.) ein JCtus, gebohren 1636 zu Glatz, wurde Doctor und Professor Juris auf der Academie zu Prag, kayserlicher Rath, wie auch des ertz-bischöflichen Consistorii Rath, schrieb prælectiones in Justiniani Institutiones; Commentar. in jus canonicum; tractatum in jus feudale; de testamentis; ad digesta, und starb 1696, den 5 Martii. HL.

Scharandæus (Jo. Jacob.) ein Medicus von Solothurn, lebte 1640, und schrieb de modo & ratione visendi ægros; de conservanda sanitate &c. K.

Schardius (Simon) gebohren in Sachsen um 1535, ein guter Philologus, JCtus und Historicus, wie auch Rath bey Wolffgango dem Hertzog zu Zweybrücken, und endlich Assessor bey der Cammer in Speyer, schrieb Lexicon juridicum; gab auch rerum Germanicarum scriptores in 4 Tomis; ideam Consiliarii; orationes & elegias in exequiis Germaniæ principum &c. heraus, und starb 1573, den 26 May Ad.

Scharff (Benjamin) ein Medicus, gebohren zu Northausen 1651, 6 Jun. studirte zu Jena, woselbst er Licent. Medicinæ, hernach Stadt-Physicus zu Weissensee, Leib- und Stadt-Medicus zu Sondershausen, auch eine Zeitlang Rector der Schule zu Mühlhausen gewest. In der Societate Naturæ curiosorum hatte er den Nahmen Bias, schrieb Disp. de pulmonibus, de conceptione, de medio inter apoplexiam & epilepsiam affectu, de læsione oris scorbutici; tractat. de junipero; de natura venenorum, und starb 1702 am Pfingst-Tage. Ki.

Scharffius (Jo.) gebohren zu Kroppenstadt bey Halberstadt 1595, 18 Jun. studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1627 Prof. Philosophiæ, hernach Theologiæ Doctor, wie auch 1649 Professor. Er richtete ein Stipendium von 500 Gülden vor arme Studiosos auf, starb 1660, 6 Jan. und ließ Disputat. de Messia & Jesu Salvatore mundi; Manuale logicum & physicum; Metaphysicam exemplarem; Pneumaticam; Collegium anti-Calvin. &c. Man sagt von ihm: Scharffius interdum Stumpffius esse solet. Fr. W, m. W, d.

Scharlachius (Samuel) gebohren zu Gardeleben in der Marck 1569, 27 Sept. ein kayserlicher Poete, war anfangs bey Joh. Georg von Arnim, der hernach sächsischer General wurde, und seinen Geschwistern, Præceptor, darauf zuerst Physices, und ferner Med. Profess. und Physicus zu Franckfurt an der Oder, schrieb gratiarum actionem ad Deum divosque septemviros brandenburgicos, fundatores & nutricios Academiæ francofurtanæ; Paraphrasin tabularum Cebetis; Carmina &c. und starb 8 Sept. 1635. W, d. Be.

Scharnock (Stephanus) ein englischer Theologus, studirte in seiner Jugend in dem Immanuels-Collegio zu Cambridge, krieate darauf einen Kirchen-Dienst in Southwarck, nach diesem eine Profession zu Oxford, und kam endlich in Irrland zum öffentlichen Ministerio, welchem er 5 Jahr fürgestanden. Als er aber um 1660 seines Dienstes daselbst entlediget wurde, kehrte er wieder nach Engelland, und brachte noch 15 Jahr in und um London ohne öffentlichen Beruff zu, machte sich aber in denen letzten 5 Jahren durch sein beständiges Predigen sehr berühmt. Er leate sich auf die Artzney-Kunst; ließ aber dieselbe fahren, als er sahe, daß er ein besonders Talent zum Predigen hatte, in welchem er sich auch besonders herfür thate; wiewohl seine Predigten von einigen für allzu hoch gehalten wurden. Nach seinem Tode kam dessen schönes Buch von der allgemeinen und besondern Fürsehung GOttes in englischer Sprache heraus, vor welchem man eine Beschreibung von seinem Leben findet.

Scharschmid (Carl) ein JCtus, gebohren zu Krimmitschau im Zwickauischen 1645, den 22 Novembr. studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, krieate die Aufsicht über den Herrn Baron von Friesen, der letztlich Commendant in Landau gewest, wurde zu Jena Licentiat, und las mit grossem Zulauff Collegia. Er mengte sich in den Streit mit dem Baron von Pufendorff, und schrieb Disquisitionem

Digitized by Google

de republica monſtroſa, contra Monzambano ejusque aſſeclas, wegwegen Pufendorff unter dem Nahmen Joh. Rolleti Scharenſchmidium vapulantem ſchrieb. Sonſt gab er Exercitationes ad Novellas Juſtiniani; Syſtema juris publici romano-germanici; Schützens Collegium publicum de ſtatu rei romanæ mit Anmerckungen und Zuſätzen; den europaiſchen Staats- und Kriegs-Saal; den geiſtlichen Fürſten-Saal heraus. Man ſchreibt ihm auch den bekannten politiſchen Nach-Tiſch zu; wie auch das in Unruhe ruhige Staats-Prognoſticon, ſo unter dem Nahmen J. F. Boccalini di Neutra heraus gekommen; ingleichen das raiſonable Staats-Protocoll; ferner das zeitlauffige Kriegs-Spiel chriſtlicher Potentaten; und das neu-eröffnete Staats-Zimmer. Sein Ende erfolgte zu Dreßden 1717, 9 May. NZ. *Eris ſcandica.*

Schaten (Nicol.) ein Jeſuite in Weſtphalen, gebohren 1608, ſtarb im hohen Alter 1680, und ließ Streit-Schrifften; Caroli M. res geſtas; Hiſtoriam Weſtphaliæ; Annales Paderbornenſes &c. Al.

Schato (Andreas) gebohren zu Torgau 1539, war Mathef. und Phyſ. Prof. zu Wittenberg, wurde wider Vermuthen in den Adel-Stand erhoben, und ſtarb 1603. Fr. K.

Schaubius (Erhard) eines Tuchmachers Sohn von Elſterberg, war erſtlich Prediger in ſeiner Geburts-Stadt, ferner zu Altenburg, und endlich der erſte Superintendent zu Borna, ſtarb 1556, 8 Jun. Luc.

Scheckius (Jac.) ſiehe Schegkius.

Scheckmann (Johann) ein Mönch und Bibliothecarius in dem Kloſter St. Maximini zu Trier, lebte im Anfang des 16 Seculi, und überſetzte Doctor Johann Enen Hiſtorie der Ertz-Biſchöffe zu Trier in die lateiniſche Sprache.

Schedel (Hartmann) ein Doctor Medicinä und Artium von Nürnberg, lebte gegen den Ausgang des 15 Seculi, und ſchrieb Chronicon mundi, von Schöpffung der Welt, bis auf das Jahr 1492, welches in deutſcher und lateiniſcher Sprache gedruckt iſt. Dieſes Werck iſt unter dem Nahmen der nürnbergiſchen Chronick bekannt, weil es 1493 in beſagter Stadt zuerſt heraus gekommen. Sonſt hat Schedelius auch Commentarium de Sarmatia geſchrieben. Vo.

Schedius (Georg.) ein Schulmann von Glaucha aus Meiſſen, wurde anfänglich Rector zu Cadan, und ferner zu Cummetau in Böhmen, muſte aber auf Anſtifften derer Jeſuiten von dannen entweichen; erlangte nachgehends das Rectorat zu Bützow und endlich zu Güſtrau, ſchrieb Dramata; Viridarium philologico-hiſtoricum in 2 centuriis; Aras familiæ Schediorum; Orationes funebres &c. und ſt. 1650, im 71 Jahr. Lud.

Schedius (Elias) ein Sohn des vorigen von Cadan in Böhmen, war Poeta laureatus und Juris Candidatus, ſchrieb de diis germanis, ſeu veterum Germanorum, Gallorum, Britannorum, Vandalorum religione ſyntagmata IV; verließ auch viel Dinge im Manuſcript, welche meiſt verlohren ganaen. Er that eine Reiſe durch Preuſſen, Litthauen und Pohlen, ſtarb aber zu Warſchau 2 Mart. 1641, im 26 Jahr. W, d. Lud.

Schedius oder Meliſſus (Paulus) ein Poete, gebohren zu Melrichſtadt in Francken 1539, 20 Dec. Sein Vater hieß Balthaſar Schedius, und ſeine Mutter Ottilia Meliſſa. Der Sohn ſtudirte zu Zwickau, Erffurt und Jena, wurde hierauf in Wien zum Poeta laureato gemacht, und in den Adel-Stand erhoben. Nachgehends lebte er eine Zeitlang zu Leipzig und Wittenberg; bald hernach ward er Hofmeiſter über 42 Cadetten zu Wien, und that folgends Kriegs-Dienſte unter der kayſerlichen Armee in Ungarn. Von dar gieng er nach Franckreich, und ferner nach Padua, allwo er zum Comite palatino, Equite aurato und Cive romano gemacht wurde. Ferner that er eine Reiſe nach Engelland; und als er wieder zurück kam, berief man ihn zum Bibliothecario in Heidelberg, allwo er 1602, den 3 Febr. ſtarb, und ließ auſſer einigen netten lateiniſchen Gedichten, die Pſalmen, wie auch das Vater Unſer, das apoſtoliſche Glaubens-Bekänntniß, und die Geſänge der heiligen Jungfrau Marien und Simeonis in deutſchen Verſen, die aber ſehr ſchlecht gerathen. W, d. Fr. H. Ad. Teiff.

Scheffel (Martin) ein JCtus, gebohren zu Wißmar 1617, 21 Febr. ſtudirte erſtlich zu Roſtock und Königsberg Theologiam; ergriff aber, weil er im Predigen unglücklich war, das Studium Juris, legte ſich dabey auf die Sprachen, und ſchlug die Profeſſ. Lingvä græcä zu Thoren aus, weil er nach Hauſe geruffen wurde. Daſelbſt nahm er viel gräfliche und fürſtliche Informationes an: wie er denn 1647 von dem regierenden Hertzog von Mecklenburg, zum Informatore dero Printzens angenommen wurde. 1655 wurde er bey dem neu-aufgerichteten Tribunal zu Wißmar Regiſtrator, ſchrieb tractat. de neceſſitate linguæ græcæ in Jure, und ſtarb 1687, 17 Febr. Leb.

Scheffer (Andreas) ein Doctor Juris und Profeſſor zu Leipzig, gab 2 Theile Juris quæſtionum practicabilium heraus, und ſtarb 17 Apr. 16[illegible]. W, d.

Schefferus (Carolus) ein Medicinä Doctor und Phyſicus zu Halle, ſchrieb delicias botanicas Halenſes ſeu catalogum Plantarum indigenarum Halæ Saxonum, und ſtarb 24 Jan. 1675. W, d.

Schefferus (Guil. Erneſtus) ein Doctor Medicinä von Büdingen, practicirte zu Franckfurt am Mayn, ſchrieb Diſpp. de Paralyſi, de lumbricis in corpore humano; Epiſtolas; und ſtarb 2. Mart. 1664, im 74 Jahr. W, d.

Scheffer (Joh.) gebohren 1621 zu Straßburg, ward Profeſſ. Eloqvent. und Polit. Skyttianus zu Upſal, überſetzte auf der Königin Chriſtina Befehl Mauritii Strategicum aus dem Griechiſchen ins Latein, und ſchrieb de natura & conſtitutione philoſophiæ italicæ, gleichfalle auf ihr Begehren. Nach dieſem wurde er Bibliothecarius bey der Academie in Upſal,

Digitized by Google

und Profeſſor Honorar. Juris natur. & gent.; wie auch ein Glied des Colleg. Antiquitatum; ſchrieb Upſaliam antiquam; Memorabilia Suec. gentis exempla; de antiquis verisque regni Suec. inſignibus; Lapponiam; Sueciam literatam; de militia navali veterum; de re vehiculari veterum; de arte pingendi &c. und ſtarb 1679, 26 Mertz. W, d. O.

Schefferus (Sebaſtian) ein Medicus von Franckfurt am Mayn, gebohren 1631, 2 Jan. ſtudirte zu Straßburg, Leipzig und Helmſtädt, reiſete durch die Niederlande und Franckreich, promovirte zu Heidelberg, practicirte in ſeiner Vater-Stadt, wurde Academiæ natur. curioſorum Collega und Adjunctus, allwo er den Nahmen Perſeus führete. Er gab Matthiæ Moroni directorium medico-practicum vermehrter, ingleichen Caſp. Hoffmanni Commentarium in Galeni praxin medendi; introductionem in univerſam artem medicam; obſervationes de calculo ſub lingua; de ollis fictilibus in argillæ fodinis repertis; de gallo gallinaceo ova ponente; de lapide veſicæ felleæ mirabili & raro; de verme vomitu ejecto; de rene monſtroſo; de exſecta prope uvulam carnea excreſcentia, welche in denen Miſcellaneis naturæ curioſorum ſtehen, ingleichen introductionem in artem medicam heraus; wiewohl das letzte Buch wahrſcheinlich für Conringii Werck zu halten. Sein Leben hat Herr D. M. B. Valentini in einer Oration beſchrieben, welche man in deſſen pandectis medico-legalibus findet. Er ſtarb 10 Jan. 1686, im 55 Jahr. W, d.

Scheffler (Joh.) der ſich ſonſt auch Angelus nannte, bürtig von Breßlau, ſtudirte anfangs Medicinam, promovirte auch in Doctorem, und wurde Hertzogs Sylvii Nimrods zu Würtemberg Leib-Medicus, legete ſich aber auf die myſtiſche Theologie, las Jacob Böhmens Schrifften und ward endlich ein Jeſuit, ſtarb 1677, 9 Jul. zu Breßlau im Kloſter zu St. Matthiä, und ließ cherubiniſchen Wandersmann; die köſtliche evangeliſche Perle zu vollkommener Ausſchmückung der Braut Chriſti; die betrübte Pſyche; heilige Seelen-Luſt; geiſtliche Hirten-Lieder; Betrachtung der vier letzten Dinge; viel Lieder im hälliſchen Geſang-Buch u. ſ. f. Wez.

Schegkius (Jacob.) ein Medicus, war 1511 zu Schorndorff im Hertzogthum Würtemberg gebohren. Nachdem er 30 Jahr lang Profeſſ. Philoſophiä und Medicinä zu Tübingen geweſt, wurde er endlich blind, welches ihn aber an der Abwartung ſeines Berufs nichts hinderte, und ſtarb 1587. Unter ſeinen Schrifften, welche er zum theil, nachdem er blind worden, in die Feder dictirt, ſind folgende die vornehmſten: dialogus de animæ principatu; tractationes phyſicæ & medicæ; Comment. in Ariſtot. phyſ., Ethica, organum, topica; de una perſona & duabus naturis in Chriſto adverſus antitrinitarios. H. Fr. K. Ad.

Scheiblerus (Chriſtoph) gebohren 1589 zu Armsfeld im Waldeckiſchen, ſtudirte zu Gieſſen, und wurde 1610, im 21 Jahr ſeines Alters Profeſſor græcä Lingvä, und kurtz darauf Profeſſ. Logic. und Metaphyſ. wie auch 1614 Profeſſ. Phyſicä. Endlich als die Univerſität von Gieſſen nach Marpurg verleget wurde, verlangte ihn die kayſerliche Stadt Dortmund zu ihrem Superintendenten und Inſpectore der Schulen, woſelbſt er ſtarb 1653, 10 Nov. und ließ Tract. de anima; Synopſin totius Philoſophiæ; Theologiam practicam per omnes articulos fidei; Aurifodinam theologicam; opus logicum; item metaphyſ. &c. W, m. R. do. B.

Scheidius (Balthaſar) ein Doctor Theolog. und Prof. græc. und oriental. Lingvar. zu Straßburg, edirte Herodiani hiſtorias cum indice philologico; Jonam Prophetam philol. hiſtorico Commentar. expoſitum; oleum Unctionis ſacrum; XI Diſpp. Phil. ſuper Pſalterium Davidis hebraicum; Diſpp. de univerſalitate vocationis ad regnum Chriſti, & ſpeciatim de Americanis; de Cleomedis diſtinctione Terrarum; de Aſtronomia hebræorum biblica; de Hydrographia, cum Commentatione nautica; de Cabala; de linguis; de Kikaion Jonæ ex cap. IV, 6 ſeqq.; de Salomonis mulieribus ex 1 Regum XI, 3; de Elia Thesbite, und ſtarb als Rector 1670, 26 Nov. im 56 Jahr. W, d. R. pr.

Scheidius (Samuel) von Hall, war bey dem Ertz-Biſchoff zu Magdeburg Organiſte und Capell-Meiſter, ſchrieb Pſalmorum und Cantilenarum canones; geiſtliche Concerten; ein Tabulatur-Buch ꝛc. und ſtarb 24 Mart. 1654. W, d.

Schein (Jo. Hermann) von Grünhayn, war Cantor zu Leipzig, ſchrieb Wald-Lieder; Hirten-Lieder; geiſtliche Oden ꝛc. und ſtarb 1630. W, d. Neu.

Scheiner (Chriſtoph) ein Mathematicus, gebohren in Schwaben, unweit Mindelheim, trat 1595 im 20 Jahre in den Jeſuiter-Orden, und lehrte die hebräiſche Sprache und Matheſin an verſchiedenen Orten, ſoll auch die Flecken in der Sonne 1611 zuerſt obſervirt haben, ſtarb zu Niſſa 1650, 18 Jul. am Schlage, und ließ Apellem poſt tabulam; Diſquiſitiones mathem. de controverſiis & novitatib. mathem.; novum ſolis ellipticiphænomenon; exegeſes fundam. gnomoniçor.; refractiones cœleſtes; oculum; Roſam Urſinam; Pantographicen &c. Al.

Schelenius (Joachim) von Treyto in Pommern, war Mathem. Prof. zu Dorpt bey 14 Jahr lang, ſchrieb Rhabdologiam ſ. computationem per virgulas; Rudimenta praxis italicæ; Curſum mathematicum, in 4 Theilen, cum Appendice geometriæ, de Trigonometria &c. und ſtarb 23 Apr. 1673, im 61 Jahr. W, d.

Schelgvigius (Sam.) ein Doctor Theologiä, war ſeiner Conception nach von Cur aus Schleſien, von dar ſich ſein Vater Samuel ein Prediger retiriren muſte, ſeiner Geburt nach aber von Liſſa in Pohlen, gebohren 1643, wurde erſt zu Wittenberg Adjunctus Facult. phil. hernach Con-Rector und Prof. zu Thoren, folgends zu Dantzig Philoſ. primæ & practicæ Prof. und Bibliothecarius, auch Paſtor an der heiligen Dreyfaltigkeits-Kirche, Profeſſor Theo-

Theologiâ und Rector am Gymnaſio; ſchrieb de boni politici requiſitis, de jure linguæ; de Præ-Adamitis; Meditationes biblicas; de Ebionitis; de Novatianiſmo; Quakeriſmum confutatum; Manuductionem ad Aug. Confeſſ. & Formulam concordiæ; Synopſin controverſiarum pietiſticarum, cum ſupplemento; Itinerarium antipietiſticum, deutſch; Catechiſmus-Reinigung; ſectiriſche Pietiſterey; deutſche Dicht-Kunſt; Prüfung des Pabſtthums, wie auch noch ſehr viel hefftige Streit-Schrifften, Diſputationes und Orationes, und ſtarb 1715, 18 Jan. Præ. Bl.

Schelgvigius (Gottlieb) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1683, 8 Jun. zu Dantzig, ſtudirte in dem Gymnaſio daſelbſt, gieng 1702 nach Wittenberg auf die Academie, wurde 1703 daſelbſt Magiſter, that darauf eine Reiſe durch Nieder-Sachſen, ſtudirte zwey Jahr zu Greiffswalde, wurde allda Baccalaureus Theologiæ, that 1707 eine Reiſe nach Holland und Engelland, kriegte 1709, als er noch in Engelland war, die Vocation zur Profeſſione græcæ linguæ & philoſophiæ theoreticæ an dem Gymnaſio zu Dantzig, wurde 1710 Logicæ, metaphyſicæ & philoſophiæ practicæ Profeſſor, wie auch Bibliothecarius daſelbſt, und ſtarb 1727, 18 Febr. Seine Schrifften ſind Diſſertationes de cauſa belli juſtifica, de profeſſione fidei, de Gynococratia maritali, de pietiſtarum ſociniſmo, de contemtoribus cœnæ dominicæ, de eo quid liceat pro fama, de Theophilo cui Lucas acta ſua inſcripſit, de illo Phocylidis: utrique fures ſunt, & qui recipit, & qui furatur, de atheis non imprudentiæ tantum ſed & juſtitiæ reis, de eo quod contra prudentiam eſt in congreſſibus hominum, de communione bonorum imprimis ætate apoſtolica Hieroſolymis uſurpata, de confeſſionario a judice de crimine ſibi in confeſſione revelato interrogato, de immutabili legis naturalis veritate. Pro.

Schelhammer (Chriſtoph.) ein Medicus, gebohren zu Hamburg 15 Apr. 1620, ſtudirte zu Jena, und beſuchte nach dieſem die Academien in denen Niederlanden, Engelland, Franckreich und Italien; Hierauf ward er Profeſſor Medicinæ zu Jena, ſtarb zu Weimar 21 Jun. 1651, und hinterließ diſputatt. de convulſione; de Febre ardente; de Peripneumonia; de paralyſi &c. W, d.

Schelhammer (Günther Chriſtoph) ein Medicus und Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Jena 1649, 13 Mertz, verlohr ſeinen Vater, da er kaum 2 Jahr alt war, kriegte D. Johann Ernſt Gerharden zum Stieff-Vater, ſtudirte zu Jena, Leipzig und Leiden, that eine Reiſe durch Holland, Engelland und Italien, wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1677 Medicinæ Doctor, 1679 zu Helmſtädt, 10 Jahr hernach zu Jena, und endlich 1694 zu Kiel Medicinæ Profeſſor primarius, war auch fürſtlich hollſteingottorpiſcher Leib-Medicus, der Academiæ Naturæ curioſorum Adjunctus, und der Recuperatorum zu Padua Mitglied. Er hatte des berühmten Conrings Tochter, Maria Sophia, zur Ehe, die wegen ihrer Erfahrenheit in der frantzöſiſchen Sprache, der Sphärick, Geographie, Hiſtorie und Poeſie berühmt iſt, auch ein paar Koch-Bücher heraus gegeben hat. Unter ſeinen vielen Schrifften ſind ſonderlich die Introductio in Phyſiologiam; die Pathologia; liber de auditu; liber de nitro; Phocæ & Xiphiæ anatomia; hübſche Diſputationes und Programmata bekannt. Er arbeitete auch an einem weitläufftigen Wercke de demonſtratione medica rite inſtituenda, ſtarb aber darüber 1716 im Febr. D. Chriſtian Stephanus Scheffelius hat 1727 zu Wißmar deſſen Leben, nebſt denen Briefen gelehrter Leute an ihn heraus gegeben.

Schelhammer (Jo.) ein Theologus, gebohren 1540 zu Meyra in Thüringen, wurde 1561 Prediger zu Walhauſen, 1569 aber zu Quedlinburg, allwo ihn die Crypto-Calviniſten vertrieben; wurde darauf Superintendens in Goslar, hernach Paſtor und Senior in Hamburg, ſtarb 1620, nachdem er 53 Jahr im Predigt-Amte geſtanden, und hinterließ verſchiedene Schrifften. z. E. Widerlegung der weigelianiſchen Poſtill. Gœtz. W, d.

Schelhammer (Sigismundus) von Hamburg, war Paſtor zu Bevern im Wolffenbüttteliſchen, ſchrieb de Corona nova & antiqua; Teſtimonia gentilium de miraculis in religione chriſtiana, und ſtarb 3 Aug. 1684, im 63 Jahr, und 30 des Miniſterii. W, d.

Schelhammer (Sigism. Philo) von Hamburg, war daſelbſt bey der Peters-Kirchen Archi-Diaconus, ſchrieb Predigten, und ſtarb 27 Aug. 1643, im 61 Jahr. W, d.

Schelius (Rabod Hermann.) ein niederländiſcher Amtmann in der Provintz Ober-Yſſel, Herr von Welberg und Weenbrügge, ſchrieb de Jure imperii; de Libertate publica; Notas ad Hyginum & Polybium de caſtrametatione Romanorum, und ſtarb den 6 Jul. 1662. W, d. K.

Schelle (Jo. Chriſtian) gebohren zu Eilenburg 1675, 31 Dec. ſtudirte zu Leipzig und Halle, ward an dem erſten Orte Magiſter, gieng als Hofmeiſter, mit einem vornehmen Ruſſen, und hernach mit Graf Moritz von Sachſen nach Holland und Engelland. Nach ſeiner Retour ward er Profeſſor Moralium ordin. wie auch Juris publ. extraord. zu Leipzig, und promovirte in Doctorem zu Erfurt. Kurtz vor ſeinem Ende, welches 1712, 30 May erfolgte, erwehlte ihn die philoſophiſche Facultät zu ihrem Decano. Er ließ diſſertationes: de Franciſco I pacta cum Carolo V adſpernante, de aurea bulla, de harmonia ſeculi decurrentis & ſuperioris &c. programmata &c. Pro.

Schellenbaurius (Jo. Heinr.) ein würtembergiſcher Theologus, gebohren 18 Jan. 1643 zu Brackenheim, ſtudirte zu Tübingen, wurde 1666 Præceptor in dem Kloſter Maulbrunn, 1669 Diaconus zu Leoberg, 1672 zu Göppingen Superior, 1677 zu Stuttgard erſt Paſtor an der Leonhard-Kirche, hernach Veſper-Prediger an der Cathedral-Kirche, und Profeſſor an dem neu-aufgerichteten Gymnaſio daſelbſt, ſchrieb de anima intelligente; Compendium Logices pro Scholis in Ducatu

Würrembergico; Catechetische Unterweisung zur Seeligkeit; Epistel-Postill; Heilige Schrifftmaßige Anweisung zum Christenthum; machte das Lied: Lebt iemand so wie ich, so lebt er wunderlich, und starb den 10 December 1687, im 44 Jahr. Fi.

Schellenbergius (Christoph.) ein Poete und Philologus von Annaberg, war ein Collega in der Fürsten-Schule zu Grimma, hielte gute Freundschafft mit Philipp Melanchthone und Georg Fabricio, schrieb Hochzeit-Gedichte in 2 Büchern, und starb 1576, 20 Jan. Diet.

Schellenberg (Joh.) von Grimma aus Meissen, gebohren 1603, kam als er in patria bey 9 Jahr Rector gewest, nach Freyberg, und war daselbst 39 Jahr Rector, starb 1642, und schrieb suaviludium pueril. *Wagner series collegarum schola Fribergens.*

Schellenberg (Jo. Bapt.) ein Jesuite, zu Augspurg gebohren, docirte Humaniora, und war Prediger, schrieb im Nahmen des Collegii Augustani Senecam christianum; Vitam S. Norberti, und starb 23 Jan. 1645, im 59 Jahr. Al.

Scheller (Nicol.) aus Coburg, wurde 1555 Professor Philosophiä zu Wittenberg, und hernach 1561 Professor Juris zu Jena, florirte sonderlich um 1670, und starb als Cantzler im Schwartzburgischen. Fr. Z.

Schem tobh, ein Jude von Leon aus Spanien, schrieb ein Buch von Gewichte, und von der Hütte des Zeugnisses, und starb A. M. 5053. Bar. W.

Schem tobh, ein anderer gleiches Nahmens, lebte im Jahr der Welt 5269, und schrieb Teraschot. Bar. W.

Schench von Schenckenstain (Weyprecht) ein Chorherr und Cantor in dem deutschen Kloster Khomberg, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb historiam monasterii Chombergensis, welche in Duellii miscellaneis Tom. II stehet.

Schenck von Stauffenberg (Eberhard) ein Freyherr aus Schwaben, lebte in dem Stifft Corbey, und gab 1128 eine Chronographiam von selbigen heraus. HL.

Schenck von Tautenburg (Fridrich) ein JCtus, wurde im 17 Jahr D. Juris, im 22 Jahr Kayser Caroli des 5ten Geheimder-Rath, hernach Präsident des Cammer-Gerichts zu Speyer, 1561 aber Bischoff zu Utrecht. Er schrieb Progymnasmata fori; viridarium conclusionum juridicarum; interpretationes in lib. III feudorum; de officio episcopali; de actis civilium judiciorum; dialogum contra temulentos; triadem forensem, Judicis, actoris & rei; de vetustissimo sacrarum imaginum usu in ecclesia catholica, und starb 1680, 25 Aug. A. Sw.

Schenck (Hartmann) ein lutherischer Prediger, gebohren 1634, 7 April in der Ruhl bey Eisenach, studirte zu Coburg, Helmstädt und Jena, wurde 1659 Magister, 1662 Pfarrer zu Bibra im Hennebergischen, und 1669 Diaconus zu Ostheim und Pastor zu Völckershausen. Er gab ein Schul-Kästlein; güldene Bet-Kunst; Jugend- und Tugend-Schmuck ꝛc. ꝛc. heraus, hinterließ im Mst. den von Jugend auf GOtt dienenden Samuel, und starb 1681, 2 May. Unter sein Bild ließ er selbst mahlen ein Kind mit der Beyschrifft: Talis eram, sein Bild mit denen Worten: Sum ego modo, und einen Todten-Kopf nebst der Devise: Talis ero. Er ist Verfasser des Liedes: Nun Gott Lob, es ist vollbracht. Leb. Wez.

Schenck (Jacob) der erste lutherische Prediger zu Freyberg, welchen Lutherus 1536, auf Hertzog Heinrichs Begehren, dahin abschickte; ward hernach D. Theologiä, schlug sich aber nach diesem zu den Antinomisten, und zu Joh. Agricola; weswegen er unter D. Jacobs Nahmen von Luthero in seinen Tisch-Reden angeführt, auch 1538 dimittirt; folgends zwar 1540 zu Leipzig Professor Theologiä; aber, weil er von seinem Irrthum nicht ablassen wollen, auch daselbst wieder abgesetzt, und letztlich gar aus dem Lande verwiesen worden. Er hat eine Postille, und eine Disputation geschrieben, darinne er seine Meinung vertheidigen wollen. Mollers freybergische Chronica.

Schenckelius (Dominicus) ein Medicus und Philologus, von Hertzogenbusch, florirte 1557, practicirte daselbst, gab zugleich einen Schul-Collegen ab, und schrieb Orationes Terentianas und Carmina. A.

Schenckelius (Lambertus Thomas) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Hertzogenbusch 1547, 7 Martii, studirte zu Löven und Cölln, gab an vielen Orten in den Niederlanden einen Schulmann, unter andern auch zu Antwerpen und Mecheln ab; lehrte hierauf eine Zeitlang zu Rouen und Paris, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Tabulam Scholæ publicæ Machlinienſis; Grammaticæ latinæ Præceptiones; Tabulam Prosodiæ latinæ; Flores & sententias insigniores; Carmina; 2 Bücher de arte memoriæ; Gazophylacium Artis memoriæ &c. A. Sw.

Schenckius (Eusebius) gebohren 1569, 11 Apr. zu Groloppen in Böhmen, war zu Grätz Professor Physicä, wurde Doctor Medicinä zu Jena, und hierauf 1604 zu Gera Hof- und Stadt-Physicus, endlich aber 1618 Professor Medicinä in Jena, und starb daselbst 1622 oder 1628, 28 Oct. Fr. Z.

Schenckius (Jo.) gebohren 1530, studirte Medicinam, wurde zu Tübingen zum Doctor gemacht, practicirte starck zu Freyburg, starb daselbst 1598, und ließ Observationum medicarum rararum, novarum, admirabilium & monstrosarum volumen tomis VII distinctum. Sein Sohn Johann Georg, war ein Medicus zu Hagenau, der Bibliothecam medicam geschrieben. Fr.

Schenckius (Jo. Theodor.) gebohren 1618, 15 Aug. zu Jena, studirte zu Leipzig, Jena und Padua, reisete von dar nach Bologna, Neapolis und Rom, practicirte hernach zu Naumburg, und wurde Doctor Medicinä zu Jena. Anno 1645 berief ihn die Stadt Chemnitz

zum

zum Phyſico ordinario, allwo er aber nicht lange bleiben kunte, weil er 1649 von Chriſtiano und 1651 von Wolffgango Henrico von Schönburg, beyderſeits Freyherren zu Glauche und Waldenburg, zum Hof-Medico angenommen wurde. Kurtz darauf, nemlich 1653, erlangte er die Profeßionem medicam zu Jena, ſtarb daſelbſt 1671, 21 Dec. und verließ Hortum Plantarum Academiæ Jenenſis; Scholam Partium Corporis humani; obſervationes medicas; viel Diſputationes &c. Fr. Z. W, m.

Schenckius (Matthias) ein Schulmann, gebohren 1517 zu Coſtnitz, ſtudirte zu Straßburg, Marpurg und Wittenberg, wurde zu Coſtnitz und darauf 1553 zu Augſpurg Rector, und ſtarb 1571. Er hat ſein Leben ſelbſt in einem ſchönen lateiniſchen Briefe beſchrieben, welchen Hieron. Wolff der von ihm herausgegebenen tabulæ de origine philoſophorum Morellii beygefügt, aus welchem Buche er in Herrn Schellhorns amœnitates literarias gebracht worden.

Schening (Fridr.) ein evangeliſcher Theologus von Stettin aus Pommern, ward 1623 Paſtor und Prædpoſitus zu Gartz in Pommern, erlebte daſelbſt 1624, 30 Jul. eine ſchreckliche Feuers-Brunſt, welche mehr als 300 Wohn-Häuſer, nebſt Kirche, fürſtlichem Kloſter, Schule, und faſt allem in die Aſche legte. Anno 1626 berieff man ihn an die Pfarr-Kirche nach Dantzig als Diaconum, in welchem Amte er 1668, 61 Jahr alt, ſtarb. Man hat von ihm 2 Feuer-Predigten nach dem groſſen Brande zu Gartz: Concionum memorabilium triadem &c. Leb.

Schepeler (Arnold) des pinnebergiſchen und altonaiſchen Conſiſtorii Senior und Paſtor primarius zu Altona, lebte noch 1674, und hatte ſchon 51 Jahr im Miniſterio und 75 Jahr in der Welt zugebracht. Gœtz.

Schepharth (Iſaac) ein Jude, lebte im Jahr der Welt 5135, und ſchrieb Aben bachan. G, w.

Schephtel (Horwitz) ein Jude von Prage, lebte 1612, und ſchrieb ein cabaliſtiſch Buch, unter dem Titul Schepha tal, welches ein Schlüſſel ſeyn kan über das Buch Jezirah, Torah, Tikkunim & Pardes Rimmonim. Bar. W.

Schepliz (Joachim.) ein Doctor Juris aus der Marck von Witſtock, ſchrieb Conſuetudines brandenburgicas; Promptuarium Juris civilis & feudalis, und ſtarb 20 Febr. 1634, im 68 Jahr. W, d. K.

Schepperus (Jo.) von Gent, war bey Joh. Ferdinand Velaſco, Conneſtable von Caſtilien, Prediger und Eleemoſynarius, ſchrieb Panegyricum in Velaſcum, überſetzte auch Erici Puteani Laudationem Juventutis Belgic. und Comun. ins Holländiſche, und ſtarb 8 Aug. 1620. W. d.

Schepſius (Andr.) ein böhmiſcher Doctor Juris von Boleslau, war der Republic Bautzen Syndicus, und in der Baroney Biberſtein Cantzler, ſchrieb zugleich mit Treutlero Conſiliorum ſ. Reſponſorum juris 2 Volumina; it. de Quæſtione an princeps legibus ſit ſolutus, und ſtarb 1699. W, d.

Scherbius (Phil.) ein Doctor Medicinæ von Biſchoffszell aus der Schweitz, war Log. Metaphyſ. und Medicinæ Profeſſor zu Altorff, ſchrieb Comment. in Politicam Ariſtotelis; Diſpp. Philoſ. Sylvam Medicamentorum &c. und ſtarb 11 Jul. 1605. W, d. K.

Scherer (Georg.) ein Jeſuite von Schwatz in Tyrol, gebohren 1539, war eine Zeitlang vor ſeinem Ende blind; und zwar ſoll ihn GOtt, nach der Catholiſchen Meynung deßwegen mit Blindheit geſchlagen haben, weil er ſich dieſe Plage ſelbſt angewünſchet, wofern die catholiſche Religion falſch ſeyn ſolte. Er ſtarb 1605 an ſeinem Geburts-Tage, da er das 65 Jahr zurücke gelegt, gar plötzlich am Schlage, und ließ Streit-Schrifften, Predigten ꝛc. Al.

Schererus (Volckmar) ein Doctor Juris von Görgenthal, war Cantzler zu Coburg, ſchrieb Enunciata de Pacto ſucceſſionis affirmativo &c. und ſtarb 17 Dec. 1612, im 57 Jahr. W, d.

Schererzius (Frid.) ein Theologus von Lüneburg, lebte 1662, und ſchrieb de re literaria, de recta Philoſophia. K.

Schererzius (Sigismundus) ein Theologus, gebohren 1584 zu Annaberg, wurde 1607 Prediger zu Armsfeld in Meiſſen, ferner Diaconus zu Annaberg, alsdenn evangeliſcher Paſtor zu Prage, darnach lüneburgiſcher Superintendens, ſchrieb Conſtantiam evangelicam; Oves ſuſpirantes; Vale Pragenſe; Manuale Captivorum; Manuale militantium; Manuale Communicantium; Pœnitentium; Peregrinantium; Parentum lugentium; Fugam Melancholiæ; Speculum Tentationum ſpiritualium; Thermas Carolinas; Corduale Viduarum, Orphanorum & Exulum; Epiſtolas duas ad Concionatores evangelicos Pragenſes, und ſtarb 31 Dec. 1639. W, d. Leb.

Schernack (Mich.) ein Magiſter Philoſophiæ und Prediger zu Wittenberg, aus der Marck, lebte 1674. war ein ziemlich deutſcher Poete, und ſchrieb: Siebenfache Welt- und Himmels-Capelle ꝛc. Neu.

Schertlinus (Philipp Ludwig) ein guter Philologus, wurde 1655 Con-Rector zu Camentz, und endlich Rector daſelbſt; aber auch, weil er einen Fehltritt that, der nicht ohne Aergerniß ablauffen konte, abgeſetzt. Als Buchnerus ſeinen Cornelium in Dreßden heraus gab, machte er den dreyfachen Clavem, darinnen die in die Chronologie, Geographie und Stathmicen lauffende Loca Corneliana erkläret werden, dazu. Gr.

Schertzer (Jo. Adam) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Eger in Böhmen 1628, 1 Aug. ſtudirte erſt Medicinam, daher er die Wiſſenſchafft erlanget, den Balſam zu præpariren, welcher von ihm der Schertzeriſche Balſam heiſſet: hernach Theologiam zu Altorff, Jena und Leipzig, an welchem letztern Orte er anfänglich Hebr. lingu., hernach Theologiæ Profeſſor und Doctor, Aſſeſſor Conſiſtorii, des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, und der Academie Decemvir, wie auch Canonicus zu Meiſſen wurde, war auch zugleich

Digitized by Google

gleich Dom-Probſt zu Bautzen, ſchrieb Manuale philoſophicum; Breviarium Euſtachianum; Collegium Anti-Socin.; Syſtema theol.; Anti-Bellarminum; Breviculum theologicum; Triſolium orientale; Bibliothecam pontificiam; Diſputationes Anti-Calvinianas &c. und ſtarb 1683, 23 Decemb. W, m. Vog. N. g.

Schettenus (Foppius) ſiehe ab Aëzma.

Scheuerlinus (Jo.) eines Rathsherrn Sohn von Breßlau, ward zu ſeiner Zeit in den geiſtlichen und weltlichen faſt vor ein Oraculum gehalten, wurde Canonicus zu Augſpurg, Trient, Breßlau, Lieanitz, Archidiaconus zu Glogau, und endlich des breßlauiſchen Biſchoffs Johannis V. Vicarius und Officialis generalis in ſpiritualibus, ſchrieb einen Comm. de Uladislai Hungarorum & Bohemorum Regis, Sileſiorum ſupremi Ducis, exactionibus tributariis, mit denen er die breßlauiſche Cleriſey belegte, bewies, daß geiſtliche Güter zu keinen weltlichen Nutzen könten verwendet werden, und ſtarb 516. Leb.

Schevichanus (Gisbert, ein Jeſuit von Arnheim aus dem Geldriſchen, ward Doctor Theologiä, ſtarb zu Maynz 1622, im 64 Jahre, und verließ 12 Bücher de SS. Trinitate. 3 Bücher de Eccleſiaſticorum vita, moribus & officiis &c. Al. A.

Scheunemann (Henr.) ein Medicus von Halberſtadt, lebte 1613, und ſchrieb hydromantiam Paraceſticam. Li.

von Scheuren (Conrad) ſiehe Conrad.

Scheurl (Chriſtoph.) ein Jurist, gebohren zu Nürnberg 1481, 1. Novemb. ſtudirte zu Bologna, ward Doctor und Profeſſor Juris zu Wittenberg, ingleichen kayſerlicher und churfürſtlicher ſächſiſcher, wie auch der Republic zu Nürnberg Conſulent. Anno 1525 war er Präſes in dem Colloquio, ſo zu Nürnberg der Reformation wegen angeſtellet wurde, und beförderte dieſelben mit groſſen Nachdruck; überreichte auch nebſt andern dem Kayſer Carolo V die augſpurgiſche Confeſſion, und wurde ſonſt in verſchiedenen Geſandſchafften gebraucht; ſchrieb Diſſert.; Orat.; Genealog. it. de rebus geſtis Alberti ducis Saxoniæ; de vita Ant. Creſſenſis, epiſt. ad Staupitium de ſtatu ſive regimine Reipubl. Noricæ &c. und ſt. 1542 zu Nürnberg. Fr. Len. Seck.

Scheurlius (Henr. Jul.) ein Profeſſor Philoſophiä moral. und Politices zu Helmſtädt, nachdem er zuvorher zu Leipzig Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät geweſt, ſchrieb bibliographiam moralem; Diſſert. polit. Decadem; Statuam Mercurii ad optimos quosque ſcriptores latinos viam monſtrantem; Deſcriptionem Bibliothecæ Auguſtæ Guelferbytanæ; Philoſophiam moralem; Epitomen theol. moralis; Diſpp. de divitiis deque inventione & uſu Nummi; De cauſis mutationum Rerumpublicarum; De educatione & inſtitutione juventutis, wie auch noch viel mehr, und ſtarb 12 Decemb. 1651, im 52 Jahr. W, d.

Scheurlius (Laur.) von Ulm, war anfangs Diaconus zu Pforzheim, hernach Hof-Prediger zu Durlach, ferner Paſtor und Superintendens zu Creutznach in der Grafſchafft Spanheim, weiter Prediger und General-Superintendent zu Durlach, wie auch Inſpector des Gymnaſii daſelbſt, zuletzt Theologiä Doctor, Profeſſor, Paſtor und General-Superintendens zu Helmſtädt, ſtarb 1613, 13 Aug. im 55 Jahr, und ließ Vitas Imperatorum Turcicorum; Diſputationes theologicas; Leichen- und andere Predigten ꝛc. W, d. Leb.

Schickardus (Martin.) ein Doctor Juris von Naſſau-Siegen, war lange Juris Profeſſor zu Heidelberg, darnach zu Deventer, ſchrieb Jus Inſtitutionum Juſtiniani in XX Diſp.; Logicam juridicam; 2 Commentariolos de principiis Juris & ad fragmentum LL. XII Tabularum, und ſt. 9 May 1636, im 57 Jahr. W, d.

Schickardus (Wilhelm) von Herrenberg aus dem Würtembergiſchen bürtig, hatte ſich von Jugend an auf die hebräiſche Sprache gelegt, lag aber mit ſeiner Gelehrſamkeit eine Zeitlang verborgen, bis man ihn zum Profeſſor der hebräiſchen Sprache in Tübigen machte. Nachmahls erlernte er durch eignen Fleiß und Nachdencken das Rabbiniſche, Syriſche, Chaldäiſche, Arabiſche, Türckiſche und Perſiſche; würde auch noch mehr hierinnen gethan haben, wenn ihn nicht die Profeſſio matheſeos, ſo ihm hernach zugleich anvertrauet wurde, daran gehindert. Hierinne ließ er es nicht bey anderer ihren Erfindungen bewenden, ſondern forſchte immer weiter nach, und ſoll eine Manier, die theoricas planetar. leichter und glücklicher zu begreiffen, erfunden haben, wie er denn auch eine neue theoriam lunæ verfertiget. In Opticis wies er die zuvor unbekannte Lehre de natura & quantitate refractionum durch die Erfahrung, wozu ihm ſein durch ſubtile Arbeit verderbtes oder blode gemachtes rechtes Auge Gelegenheit gab. Er ſchrieb Inſtitutiones linguæ hebraicæ; triumphatorem vapulantem; Paradiſum ſaraceno judaicam; Tarich ſeu ſeriem regum Perſiæ; Bechinat happeruſchim, ſ. examen interpret. hebraicar. in Gen.; horologium hebr.; de jure regio Judæor.; diſputt. de rebus aſtronomic.; aſtroſcopium pro facillima ſtellar. cognitione noviter excogitatum; de Mercurio in ſole viſo; modum tabb. geographicas longe certius, quam fit vulgo, conficiendi; Hiſtoriam Purim, welche man auch in den Criticis anglicanis findet; Deum orbum Saracenor. &c. ließ auch im Manuſcripte canones geograph. Iſmaëlis Abulfedæ ex Arab. ſermones translatos cum comment.; de nummis hebr.; grammaticam Arab.; theoremata optica; comment. de refractionibus, und ſtarb 1635, im 43 Jahre an der Peſt. Sp. W, m.

Schicker (Caſpar) ein JCtus, von Zwickau, war Profeſſor Decretal. zu Wittenberg, wie auch der Kirche aller Heiligen Canonicus und Syndicus daſelbſt, und wurde 1509 zum Rectore Magnif. erwehlet. Fe.

Schiebel (Jo. Georg.) ein kayſerlicher gecrönter Poet von Dreßden bürtig, war Rector und Cantor zu Radeburg, ſchrieb amœnitates hiſtoricas;

Digitized by Google

ſtoricas; ſecretum ſecretorum, omnes homines, quam primum pios afficiendi; conſiderationem politicam de diſciplina juventutis in deutſcher Sprache; hinterließ auch ein Chronicon manuſcriptum von Radeburg, und ſtarb den 2 May 1684. Leb. W, d.

Schiferdecker (Caſpar) von Wilckau, ein JCtus, gebohren zu Breßlau 1581, ward königlicher Amts-Advocat der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, begab ſich aber von Schweidnitz wieder nach Breßlau, ſtarb allda den 17 Merty 1631, und ließ: Diſputat. forenſes ad Anton. Fabrum; controverſiar. forenſium libb. II &c. W, d. Ad.

Schiferdecker (Jo.) ein lutheriſcher Theologus und Philologus, gebohren zu Zeitz 1631, 7 Decembr. ſtudirte zu Leipzig, und wurde nachmahls Rector und Profeſſor am Gymnaſio zu Weiſſenfels, ferner Superintendens und Conſiſtorial-Rath daſelbſt. Er ſtarb 1705, 4 Jan. und hinterließ verſchiedene gelehrte Diſputationes und andere Schrifften. Leb. N, g.

Schiferdecker (Jo. Daniel) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1672, den 9 Nov. zu Weiſſenfels, hielt ſchon als ein Knabe von 8 Jahren in Lyceo patrio eine Rede, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1692 Magiſter, und fieng ſonderlich in orientaliſchen Sprachen, darinn er es weit gebracht, an Collegia zu leſen, wurde 1698 am Auguſteo zu Weiſſenfels Profeſſor, und zu Jena Doctor Theologiä, da er ſich beym Examine ſo wohl gehalten, daß ihm D. Bechmann dieſes Lob gegeben: hodie candidatum examinavimus, cujus ſimilem me vix unquam audiviſſe ingenue fateor, tanta cum eruditione ac dexteritate reſpondit. Er ſtarb 1721, den 11 Jun. und ließ Diſp. de uſu linguæ Arabicæ; de commercio linguæ ſanctæ cum aliis contra Steph. Morinum; de triumphis & ovationibus Romanorum; de fœdere Dei cum Abrahamo ſymbolico ex Gen. XV, 9 ſeq.; de ritibus convocandi ad ſacra apud veteres; de concordi Chriſtianorum conſtantia; eine arabiſch-türckiſche Grammatic; Cantaten über die Evangelia; Lieder: Wetz.

Schikfuſs (David) von Neudorff, auf Leuchten, gebohren zu Schwibuſſen, war J. U. Doctor und Practicus zu Oels, allwo er 1667, im 77 Jahr verſtarb, und eine Beſchreibung von der Stadt Oppeln, item Currum morientium triumphalem hinterließ. Leb.

Schikfuſs (Jacob) von Neudorff, des vorigen Bruder, ein ſchleſiſcher Hiſtoricus und Jureconſultus zu Anfang des 17 Seculi, gebohren zu Schwibuſſen in Schleſien 1574, 21 Jan. machte ſich anfänglich durch Collegia privata zu Straßburg und Franckfurt an der Oder bekannt. An. 1604 wurde ihm das Rectorat des Gymnaſii zu Brieg anvertrauet, welches er in groſſes Aufnehmen brachte. Hierauf nahm er den Gradum Doctoris Jur. zu Franckfurt an; erlangte auch eine fürſtliche Raths-Stelle zu Brieg bey dem Conſiſtorio. Darauf wurde er unter Kayſers Ferdinandi II Regierung kayſerlicher Rath und Cammer-Fiſcal, in welcher Bedienung er die ſchleſiſche Chronicke ſchrieb, welche bis 1619 gehet. Sonſt ließ er Orationes; conciliationes peripatetic. Collegium logic. auch conſuetudines feudales im Manuſcript, und ſtarb zu Breßlau, den 14 Sept. 1636. *Henelius. Conradi Sileſia togata.* Run.

Schildere (Ludov.) ein Jeſuite, gebohren 1606, zu Brügge, woſelbſt er auch 1667 ſtarb, ſchrieb de principiis formandæ conſcientiæ; ſynopſin theol. de ſacramentis. Al.

Schildius (Jo.) ein Theologus von Bremen, allwo er anfangs Hiſtor. und græcä Linguä, darnach auch Theologiä Profeſſor, Paſtor und Canonicus zu St. Stephani war, ſchrieb Exercitationes in Corn. Taciti Annal. XV, ubi extrema Senecæ deſcribuntur; de Coalitione populorum & Rerumpublicarum; Notas in Svetonium &c. und ſtarb den 3 Dec. 1667, im 72 Jahr. W, d.

Schilling (Andreas) ein Philoſophus und Medicinä Doctor von Itenheim aus Elſaß gebürtig, practicirte anfangs zu Straßburg, ward darnach daſelbſt Philoſophus, und endlich Medicinä Profeſſor, ſchrieb diſp. de morborum differentiis; de Urinæ ſuppreſſione &c. und ſtarb den 18 Novembr. 1638, im 45 Jahre ſeines Alters. W, d.

Schilling (Chriſtoph) ein Medicus, aus dem 16 Seculo, von Franckenſtein aus Schleſien, ward zu Padua Doctor Medicinä, gieng wegen der lutheriſchen Religion aus ſeinem Vaterlande, und in die Pfaltz, allwo er Rector derer Collegiorum von Amberg und Heidelberg wurde, und ſchrieb griechiſche und lateiniſche Poemata, wie auch etliche Epiſtolas, darinnen medic. Fragen abgehandelt werden. K. B. Li.

Schilling (Florentinus) ein päbſtlicher D. Clericus regularis S. Pauli, Barnabita und Ordinar-Prediger in der St. Michaelis-Pfarr-Kirche zu Wien, ſetzte in der 1654 auf die Gräfin von Verdenberg verfertigten Leich-Predigt die Worte: Adam iſt nicht gebohren, denn er iſt aus der Rippe der Eva gemacht. Und als man dieſen Fehler bald bemerckte, ſo änderte D. Schilling ſolchen in ſeinen zuſammen gedruckten Leichen-Predigten, ſo unter dem Titul wiederholt und vermehrte Amara dulcis herausgekommen, und ſetzte: Adam iſt nie gebohren, denn er iſt aus einem Erden-Kloß gemacht. Ein anderer Florentinus Schilling iſt ein Medicus zu Straßburg geweſt, und hat eine Synopſin chronologico-harmonico-biblicam herausgegeben. *Cremius Animadv. hiſtor. philol.* B.

Schiltberger (Joh.) ein Deutſcher von München, ward bey des Königs Sigismundi in Ungarn unglücklichen Kriegs-Zuge gegen den Bajazeth 1395 gefangen, kriegte aber dabey Gelegenheit, Perſien und Arabien zu durchziehen, worauf er in deutſcher Sprache die Geſchichte, ſo ſich zu Tamerlans Zeiten zugetragen, beſchrieben.

Schilter (Gottfried) von Landshut aus Schleſien, ein Doctor und Profeſſor Juris, wie auch des Frauen-Collegii zu Leipzig Collegiatus,

Digitized by Google

atus, schrieb Disputationes, und starb als Rector Magnif. in seinen besten Jahren, den 9 April 1679. Vo. R. pr. W, d.

Schilter (Jo.) ein Jurus, war zu Pegau in Meissen 1632, 29 Aug. gebohren, und kaum 3 Wochen alt, als er wegen des feindlichen Einfalls mit seinen Eltern nach Leipzig, und ferner nach Dreßden flüchten muste. Er verlohr kurtz darauf seine Eltern, studirte hernach zu Leipzig, woselbst er 1655 Magister; und zu Jena, allwo er 1671 Doctor wurde. Anfänglich practicirte er zu Naumburg, woselbst er eine grund-böse Frau an Hals kriegte. Nachgehends wurde er zum Hof- und Consistorial- wie auch Cammer-Rath nach Weymar beruffen. Endlich verordnete man ihn 1686 zum Consiliario und Professore honorario nach Straßburg. Ungeachtet er 6 Jahr lang vor seinem Ende wegen vielfältiger Stein- und Gicht-Schmertzen, offt nicht aus dem Bette kommen können, befließ er sich dennoch, seinen Amts-Geschäfften obzuliegen, äusserstes Vermögens, und hielt daher offt in seinem Bette Collegia, bis er den 14 May 1705, im 73 Jahre starb. Er suchte die Rechte der alten Deutschen wieder hervor, erläuterte solche, und gab praxin Juris Rom. in Foro Germ. welches das erste mahl unter dem Titul gedruckt worden: Exercitationes ad librum Pandectarum; Codicem Juris Feud. Alemannici; de libertate ecclesiar. German.; de S. R. G. Imperii comitum prærogativa & jure; manuduct. philosophiæ mor. ad jurisprud.; institutiones juris civ.; institut. juris publ. Romano-Germ.; institut. juris eccles.; introduct. ad jus Feud. utrumque Germ. & Longobardicum; de pace religiosa; Disp. de Syllogism s ex hypothesi; analysin vitæ Tit. Pomponii Attici; Disp. de acquisitionibus per hos qui sunt in potestate, de jure & statu obsidum, de cursu publico, de jure hospitiorum, de hæreditate bonorumque possessione persequenda, de termino a quo restitutio bonorum ecclesiasticorum petenda; de condominio circa sacra; praxin artis analyticæ in jurisprudentia; praxin juris civilis romani circa tutelas & casus in foro germanico; Herennii Modestini fragmenta περὶ ἐξημάτικων cum Commentario; Notas ad Concordata nationis germanicæ; de vicariis imperii romano-germanici; Augustini libros II de adulterinis conjugiis cum notis; Königshofens Universal-Chronicke mit Anmerckungen; Jurisprudentiæ totius elementa; Epitomen juris privati; Comment. ad Constitutionem argentoratensem de Emporevmatum jure; Limnæi jus publicum auctius & correctius; Nicol. Betsii tractat. de statutis pactis & consuetudinibus familiarum illustrium cum notis; Wehneri & Rudingeri Observationes practicas auctas; Ottonis & aliorum consilia argentoratensia; tractatus præcipuos de renunciationibus; tractatum de paragio & apanagio; scriptores rerum germanicarum a Kulpisio editos cum notis; Notas ad Struvii Syntagma juris civilis; Kulpisii dissertat. academ. Volum. cum præfatione; dissertationes de probatione per Archivum & de secretariis, welche in Wenckleri collectis Archivi & Cancellariæ juribus stehen &c. heraus; hinterließ auch ausser diesen noch etliche gelehrte Manuscripte, und darunter sonderlich thesaurum antiquitatum teutonicarum, welches nunmehr in etlichen Folianten von Herr D. Schertzio herausgegeben worden. Bi. *Journal literaire.*

Schilterus (Jo. Benjamin) von Leipzig, war erst daselbst Sonnabends-Prediger, hierauf Diaconus zu St. Wenzel, und Archi-Diaconus, endlich Pastor primarius und Inspector zu Naumburg, schrieb eine Buß-Predigt ex Deut. XXI, v. 1-8, de divino judicio ob commissum homicidium; Leichen-Predigten; disp. ad cap. V, libri XVII Noctium Atticarum Agellii &c. und starb den 30 Sept. 1684, im 52 Jahr. W, d.

Schilterus (Zacharias) gebohren 1541 zu Leipzig, wurde Theologiä Doctor und Professor hebrää Linguä daselbst, schrieb delignat. doctrinæ de christiana libertate, traditionibus & ceremoniis in ecclesia; Declarat. & defensionem dogmatis comprehensi in libro Concordiæ; Erklarung des 53 Capituls Esaiä; Brevem exegesin Concionum Prophetæ Haggai &c. und starb 1604, 4 Jul. im 63 Jahr. Vog. Ad.

Schimmer (Georg.) ein Prediger zu Wittenberg, gebohren zu Annaberg 1652, den 19 Januar. studirte in Altenburg und Leipzig, verrichtete 3 Jahr lang zu Dreßden die Predigten an statt D. Christoph Bulät, promovirte nachgehends zu Wittenberg in Magistrum, ward daselbst 1679 Diaconus, schrieb Librum Justorum, oder Predigten über das Buch Ruth; Predigten über die Klagelieder Jeremiä; JEsus-Lust oder Erklärung des Liedes: JEsu meine Freude; bekümmertes und ergötztes Zion, oder Erklärung des Liedes: Zion klagt mit Angst und Schmertzen; geistliche Erqvick-Stunden oder Kirchen-Andacht über den Gesang: Wer nur den lieben GOtt läst walten; Biblisches Seelen-Kleinod, oder vollständig Gebet-Buch; das in der Unruhe dennoch ruhige Christen-Hertz, nach Anleitung des 73 Psalms in unterschiedlichen Andachten entworffen: und starb 1695, 8 Febr. am hitzigen Fieber im 43 Jahre. Er war eigentlich in der Tauffe Johann Georg genennet worden: weil man ihn aber von Jugend auf nur schlecht weg Georg geheissen, und er erst in seinen Studenten-Jahren erfuhr, daß er in der Tauffe 2 Nahmen bekommen; so wolte er nachgehends seine Schreib-Art nicht ändern, sondern ließ den Vornahmen Johannes gar ausen. Leb. De. Diet.

Schinchinel us (Ant.) ein Medicus zu Cremona, schrieb de practica medicinali; de ratione componendi medicamenta; Apologiam in nonnulla Galeni opera, und starb 1438, 8 Nov. Ar.

Schindler (David) der erste kayserliche Superintendent

tendent A. C. im Fürſtenthum Liegnitz, gebohren zu Liegnitz den 14 Sept. 1642, ſtarb den Nov. 1711, nachdem er 44 Jahr ſein Amt rwaltet. Aus ſeiner Bibliotheck und Vorge haben wir des Conradi Sileſiam togam &c. Leb.

ndler (Joh.) ein evangeliſcher Theologus, bohren zu Chemnitz 1613 im Auguſto, ſturte in der Schul-Pforte und zu Leipzig, ward 41 Rector an der Catharinen-Schule in raunſchweig, 2 Jahr hernach Paſtor zu St. ndreä daſelbſt, und bey die 38 Jahr des Miſterii Senior, ſchrieb Sacra vaticinia de eceſiæ chriſtianæ ſtatu; de regno chiliaſtico; illuſtri Judæorum converſione ſub finem undi; Annotationes in epiſt. ad Romanos; ichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 8 Nov. 81. Blu. Pro.

ndler (Valent.) ein Philologus, im 16 Seulo, von Oedern aus Meiſſen bürtig, wurde Wittenberg Profeſſor Linguæ ebraïcæ, und hrieb Epitomen bibliorum hebraic. chald. r. græc. latin. & germanor.; inſtitutiones heraicas &c. H.

nella Comitius, vel de Comitibus, von Paua aus einer adelichen Familie entſproſſen, ar Philoſophiä und Theologiä Doctor, wie uch Prof. Phyſic. zu Padua, und ſtarb 1627. om.

o (Jo.) ein Dominicaner, predigte auf Beehl Pabſts Gregorii IX in der Lombardie, und em Trevisaniſchen währender Faction zwiſchen den Guelfen, ſo dem Pabſt, und Gibelnern, ſo dem Kayſer Friedrich zugethan aren. Er ſuchte die Groſſen und das Volck im Frieden zu bewegen, war auch ſo glücklich, aß viele Herren, ſo Feindſchafft gegen einaner gehabt, zu Ende ſeiner Predigten ſich llen umarmet haben; wie er denn auch die inwohner von Bologna und Verona gantz ch wieder unter den Gehorſam des Pabſts rachte. HL.

iphowerus (Joh.) ein Auguſtiner-Mönch zu snabrück und Oldenburg, gebohren 1463 zu Neppen, allwo ſein Vater Bürgermeiſter ar, ſchrieb Chronicon archicomitum Oldenurgenſium, welches bis 1508 geht, und in leibomii ſcriptor. rerum german. Tom. II eht, ingleichen de conceptione immaculata irginis; de ordinibus. Leb.

irmbeck (Adam) ein Jeſuite, gebohren zu Pfaffenhofen, unweit Augſpurg 1613, ſtarb u München im hohen Alter, und hinterließ Carmina; Panegyricos, wie auch verſchiedne eiſtliche und hiſtoriſche Wercke. Al.

irmer (David) ein deutſcher Poete, von Freyerg in Meiſſen, war chur-ſächſiſcher Bibliothecarius zu Dreßden, florirte 1660 in der eutſchen Poeſie, und ſchrieb Roſen-Gebüſche; JEſu Chriſti Triumph; ſingende Roſen ꝛc. Neu.

irmer (Michael) ein ſchlechter deutſcher Poete, lebte zu Ende des 17 Seculi, war anfänglich zu Freyberg Rector, ſchrieb das Buch Jeſu Sirach in allerhand Reim-Arten; wie auch die Æneida des Virgilii, in deutſchen Verſen, und ſtarb 1672 zu Freyberg als deſignirter Archi-Diaconus. Neu.

Schitius (Albertin.) ein JCtus und Conſulent zu Cremona um 1346, ſchrieb de exceptionibus dilatoriis & declaratoriis; de executionibus ultimar. voluntatum; de privilegiis dotalibus &c. Ar.

Schitius (Fulchin.) ein JCtus von Cremona, ſchrieb de ſucceſſionibus ab inteſtato; de inventarii confectione &c. und ſtarb 1357, den 10 Jul. Ar.

Schitius (Valer.) ein JCtus von Cremona, ſtarb 1505 an der Peſt, und hinterließ Conſilia juridica &c. Ar.

Schlaff (Daniel) ein Hof- und Stadt-Prediger, auch Präpoſitus zu Grabau, gebohren zu Amſterdam den 12 Jun. 1662, ſtudirte in ſeiner Gebuhrts-Stadt, ferner in Dublin, Oxford und Roſtock, unter Anführung ſeines Vetters, D. Juſti Chriſtoph. Schomeri, und wurde hierauf Prediger zu Krempen. Nachgehends verlangte man ihn zweymahl nach Wißmar: allein es fügte ſich, daß er 1695 als Hof- und Stadt-Prediger, wie auch Präpoſitus nach Grabau kam, allwo er 1711, 9 Sept. an dem Malo hypochondriaco ſtarb. Leb.

Schlarpff, ſiehe Sorbillo.

von Schleebuſch, ſuche Schlepuſch.

Schlegel (Chriſtian) ein berühmter Hiſtoricus, gebohren zu Salfeld 1667, 30 Jan. ſtudirte zu Jena, wurde Antiqvarius und Bibliothecarius bey dem Grafen von Schwartzburg; und als derſelbe ſein Müntz-Cabinet an den Hertzog von Gotha verkauffte, bey letzterm Secretarius und Antiqvarius, † 1713 ein Mitglied der königlichen preußiſchen Societät, und 1715 der Hertzoge von Sachſen, erneſtiniſcher Linie, Hiſtoriographus. Er ſchrieb Hiſtoriam vitæ Georgii Spalatini; de nummis antiquis Altenburgenſibus; de nummis antiquis Salfeldenſibus; de nummis antiquis Gothanis & Cygneis; de nummo comitis Blanckenburg.; de nummis antiquis Iſenacenſibus, Mulhuſinis &c.; Biblia in nummis; de cella veteri ditionis Miſnenſis; epiſtolam apologeticam ad objectiones Tenzelianas; initia reformationis Coburgenſis in vita Langeri; Lebens-Beſchreibung der dreßdner Superintendenten; weitere Ausführung der Müntze Heinrichs, Grafen von Blanckenburg, und ſtarb 1722, 17 Oct. NZ.

Schlegel (Chriſtoph) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1613 zu Gmehlen, einem Dorffe bey Dreßden, ſtudirte zu Leipzig, wurde daſelbſt 1628 Baccal. 1630 Magiſter, zohe 1631 nach Jena zu Joh. Gerhardo ins Haus, und 1633 nach Wittenberg, wurde in ſeinem 21 Jahre der Hertzogin Magdalena von Anhalt Hof-Prediger und Informator ihres Sohnes, Hertzog Johannis zu Coßwig, 1638 zu Wittenberg Licentiatus Theologiä, und zu Breßlau Mittags-Prediger der eliſabethaniſchen Kirche, und Profeſſor in dem dabey liegenden Gymnaſio, 1644 Probſt und Pfarrer in der Neuſtadt daſelbſt, 1645 zu Wittenberg Doctor Theologiä, und 1647 Ober-Paſtor zu Leutſchau in Ober-Ungarn, gab aber 1656 ſein

ſein Amt daſelbſt auf, gieng wieder nach Deutſchland, wurde 1660 Superintendens zu Hertzberg in Sachſen, und 1662 zu Grimma in Meiſſen, und ſtarb daſelbſt 1678, 19 May, nachdem er von dem römiſchen Kayſer geadelt und mit dem Prädicat von Gottleben begnadigt worden, auch Hackeldama ſ. agrum ſanguinis ex Matth. XXVII, 3 & 11; Regium Chriſti ſacerdotium &c. geſchrieben. W, d. Pa.

Schleiffius (Georg) von Colberg in Pommern, ward Log. und Metaph. Prof. zu Gryphswalde, ſchrieb philoſophiſche Diſputationes, und ſtarb 1657 im 33 Jahr. W, d.

Schlemmius (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1636, 29 Sept. zu Hameln an der Weſer, ſtudirte zu Helmſtädt und Jena, wurde an dem erſten Orte Magiſter, und an dem andern Adjunctus Facultat. philoſ., 1668 Hertzog Bernhardi II Hof-Prediger, 1672 Aſſeſſor in dem jeniſchen Ober-Conſiſtorio, 1673 Inſpector der Kirchen und Schulen in dem Dornburgiſchen und Bürgelſchen, 1697 fürſtlicher weymariſcher, und 1699 zugleich eiſenachiſcher Conſiſtorial- und Kirchen-Rath. Er ſchrieb Creutz- Anrechtung- und Troſt-Schule nach denen Evangeliis; evangeliſche Schatz Cammer; apoſtoliſche Rüſt-Cammer über die Epiſteln; geiſtliche Paſſions-Blume; des bittren Leidens Chriſti danckbares Gedächtniß; die 7 Poſaunen Chriſti am Creutz; den im Oel-Garten Blut-ſchwitzenden JEſum; Buß-Predigten; letzte Poſaune an die undanckbare Welt; Gedächtniß-Seule der Ewigkeit; diſſ. de fatis imperiorum, de imaginibus veterum, de acclamationibus veterum, de triumphis; Predigten ꝛc. und ſtarb 1718, 31 Dec. Lep.

Schlepuſch oder von Schleebuſch (Anna Eliſabeth Freyin von) gebohrne von Eyckin, eine ſchleſiſche Dame, gebohren 1626, 23 Januer. muſte ſich erſtlich nach Jauer, und hernach nach Schweidnitz retiriren, allwo ſie, als die Stadt von denen kayſerlichen Trouppen belagert wurde, bald vor Hunger umkommen müſſen; bis ſie ſich endlich nach viel Unglücks-Fällen und augenſcheinlichen Lebens-Gefahren, an den ſchottländiſchen Baron, Jacob von Londy, ſo damahls ſchwediſcher Obriſt-Lieutenant, und bis an ſein Ende, Commendant der Beſatzung zu Bremen und Verden geweſt, vermählt; und nach deſſen Tode mit des römiſchen Reichs Freyherrn, Jacob von Schlepuſch, kayſerlichem General-Wachtmeiſter, in die andere Ehe getreten, und nach deſſen Tode auf ihren Gütern in dem Wittwen-Stande gelebt. Sie ſchrieb geiſtliche Ehren-Pforte, zu fleißiger Ubung des wahren Chriſtenthums; geiſt-häusliche Seelen-Apotheck, in geiſt- und leiblichen Nöthen zu gebrauchen; anmuthigen Seel-erqvickenden Würtz-Garten, oder auserleſenes Gebet-Buch; heilige Ubung gottſeliger Seelen auf die vornehmſten Feſt- und Feyertage, nebſt heilſamer Betrachtung des Leidens Chriſti; bibliſchen Extract, und ſtarb 1706, den 20 Martii auf dem Ritter-Gute Polwitz bey Liegnitz. Eberti Schleſiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer. Eng.

Schletter (Chriſtoph) ein Däne, von Holland, war der Schule zu Herlufholm erſt Rector, docirte hernach Theolog. zu Roeſchild, ward kurtz darauf Adjunctus der theologiſchen Facultät zu Coppenhagen, und zuletzt Doctor und Profeſſor Theologiä daſelbſt, wie auch Biſchoff zu Drontheim, ſchrieb eine Diſſert. de theologia in genere, und ſtarb den 25 Oct. 1688 im 59 Jahr. W, d.

Schleupnerus (Chriſtoph) gebohren zu Hoff im Voigtland 1566, ſtudirte zu Wittenberg, wurde erſt Diaconus zu Bayreuth, darauf 1598 Theol. Doctor, gieng nach Grätz in Steyermarck, und bekam die Inſpection daſelbſt über die Schulen, wurde aber davon verjagt, worauf er Superintendens zu Hildesheim 1600, General-Superintendens zu Mansfeld 1607, wie auch 1612 zu Culmbach, und endlich 1631 zu Würtzburg, aber auch davon wiederum vertrieben wurde, und alſo zu Erfurt 1635 ſtarb. Er hinterließ Harmoniam vet. teſt.; Harmon. epiſtolico-evangelicam; Confutationem Deſiderii Chriſtiani de erroribus Miſſæ; Tractat wider das Fluchen, und unterſchiedene Predigten ꝛc. Fr. W, d.

Schleuſing (Joh.) ein aufrichtiger und fleißiger JCtus, gebohren zu Wurtzen, allwo ſein Vater, M. Chriſtian Schleuſing, Diaconus geweſt, 1654, den 1 May, ſtudirte zu Leipzig, und genoß von den Vornehmſten der Stadt ungemeine Gewogenheit, promovirte 1682 daſelbſt in Doctorem, und wurde nachgehends in die Juriſten-Facultät aufgenommen, ſchrieb etliche Diſſertationes de mulcta frivole appellantibus in caſum ſuccumbentiæ imponenda; de eo, quod juſtum eſt, quando major minorem ad diviſionem provocat; de legato inviolabili &c. und ſtarb 1709, 15 Febr. Pro.

Schlichting (Jonas) ſiehe Slichting.

Schlöpke (Chriſtian) gebohren 1663, 15 Aug. zu Ratzeburg, woſelbſt ſein Vater ein Becker war, ſtudirte zu Lübeck, Lüneburg und Wittenberg, ward 1691 Rector der Schule zu Bardewick, 1705 Paſtor zu Lauenburg, ſtarb 1717, und hinterließ: Beſchreibung der Stadt und des Stiffts Bardewick. Seel.

Schlöſſer (Phil.) aus dem Naſſauiſchen, war erſt Prediger zu Tribur, im Catzenellenbogiſchen, hernach Hof-Prediger zu Darmſtadt, ſchrieb Leichen-Predigten, und ſtarb den 1 Dec. 1675 im 62 Jahr. W, d.

Schloſſer (Philipp. Caſimir) gebohren zu Darmſtadt 1658, den 19 October, ſtudirte zu Heidelberg und Gieſſen, verwaltete auf letztaedachter Univerſität eine Zeitlang die Profeſſionem Logices und Metaphyſices, wurde nachgehends zum Paſtor in St. Goar, und Inſpector der Grafſchafft Catzenelnbogen, endlich aber zum Superintendenten und Kirchen-Rath in Marpurg beruffen, ſchrieb Diſſertationes &c. und ſtarb daſelbſt 1712, 1 Jul. Leb.

Schlüsselburgius (Conradus) gebohren 1543 zu Altorff bey Schauenburg, studirte zu Wittenberg, und muste, als er daselbst 1568 Magister werden wolte, weil man vermuthete, daß er es mit der damahligen Lehre der wittenbergischen Theologen nicht hielte, dem Rectori, D. Posoni, sein Glaubens-Bekänntniß schrifftlich einhändigen, welches aber von der Academie vor flacianisch gehalten ward. Als er nun solches nicht widerruffen wolte, auch Peucerum und andere Professores öffentlich vor Sacrament-Schänder ausgab, wurde er auf ewig relegirt, und die Ursache desselben in sein Vaterland und auf unterschiedne Academien geschickt; da es von manchen verworffen, von andern aber gebilliget wurde. Dannenhero begab er sich nach Jena, und wurde daselbst eine Zeit darauf 1573 Magister. Von dar gieng er nach Königsberg in Preussen, und erlangte ein Pastorat daselbst, allwo er aber auch nicht lange wegen seines Eiffers, den er allzu sehr im Predigen sehen ließ, bleiben durffte. Nach diesem wurde er auf einige Zeit Hof-Prediger zu Gadebusch, und hernach Hof-Prediger in Wißmar. An. 1586 befreyte ihn der Churfürst von Sachsen Augustus, von seiner Relegation, davon oben gedacht worden. Darauf wurde er Superintendent zu Ratzeburg; endlich beruffte ihn die Stadt Strahlsund zum Superintendenten, welche ihn auch auf ihre Unkosten 1594 Doctorem Theologiæ zu Jena werden ließ. Er starb 1619, 5 Oct. und verließ Theologiæ Calvinistarum libros IV, in quibus demonstratur, eos de nullo fere doctrinæ christianæ articulo recte sentire; Catalogum hæreticorum; Decisiones quæstionum theologicarum; Orationem de vita D. Wigandi; Epistolas ad Pelargum; fluctus & luctus marinos; hochwichtige Fragen und Bedencken mit gründlichen Beantwortungen; Paradies-Gärtlein; Erklärung des 91 Ps.; Widerlegung des deutschen Interims und viele Predigten. Fr. W, m.

Schlüterus (Gotfridus) von Wesel, 1567, den 8 Jan. gebohren, war erst an der Martin-Schule zu Braunschweig Con-Rector, hierauf Pastor zu Göttingen, folgends Doctor Theologiæ und Superintendent daselbst, zuletzt auch Superintendent zu Oldenburg, und des Consistorii Assessor; schrieb Explicationem certaminis, quod de philosophiæ in regno & mysteriis fidei actione & usu, deque veritate duplici humana & spirituali inter D. Danielem Hoffmannum, aliosque theologos, & inter Cornelium Martini & philosophos in academia Julia agitatum est; Disputat. philosophicas, und starb 15 Febr. 1637 im 71 Jahr seines Alters, und 40 des Ministerii. W, d.

Schluterus (Gottofredus) des vorigen Sohn, zu Göttingen 1605 den 22 Sept. gebohren, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, reiste von dar nach Holland, Engelland und Franckreich, besahe die daselbst florirenden Academien, kam 1638 wieder nach Leipzig zurück, und wurde Assessor bey der philosophischen Facultät: 1644 aber, Professor Logicæ, und Collegiat des grossen Fürsten-Collegii; kurtz darauf Licentiatus Theologiæ, und 1651 Professor Organi aristotelici. Er starb 1666, 26 Mart. und hinterließ Comment. analyt. super organum Aristotel. und verschiedene Collegia theologica &c. Fr. Vog.

Schmettau (Henr.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Liegnitz in Schlesien 1629, ward daselbst fürstlicher Hof-Prediger, Kirchen-Rath und General-Superintendens. Weil ihn aber die Papisten gar hefftig verfolgten, und auch kayserliche Befehle wider ihn auswürckten, gieng er nach Franckfurt an der Oder, erhielt daselbst die Stelle eines Predigers und Professoris extraordinarii, kam endlich nach Berlin, ward daselbst chur-brandenburgischer Hof-Prediger und Consistorial-Rath, schrieb Predigten, übersetzte Joseph Halls biblische Geschichte, ingleichen Matthai Hale Tractat von dem Ursprung des menschlichen Geschlechts, wider die Atheisten, in die deutsche Sprache, und starb 1704, den 1 Nov. Be. N, g.

Schmid, siehe Faber, Fabricius, Smith.

de Schmid (Ægidius) ein Jesuite von Antwerpen, ward, nachdem er eine Zeitlang Humaniora profitirt hatte, hernach in die 16 Jahr Prediger und Coadjutor spiritualis, schrieb sehr viel kleine Wercke, als de IV novissimis; de anima patiente; de tragico exitu Hamani &c. vertirte aus dem Italiänischen Lucæ Pinelli meditationes de passione Domini; Epistolas Claudii Aquavivæ de renovatione spiritus & fraterna charitate; Historiam martyrum Japonensium; Regulas Soc. Jesu & Bullas Pontificum &c. ins Niederländische, und starb den 5 May 1670, im 86 Jahr. W, d. Al.

Schmid (Bernhard) ein evangelischer Prediger und Senior des Ministerii zu Dreßden, war ein Sohn Tobiä, Philos. Magister, schrieb Leichen-Predigten; Parelios apostolicos; Dissertationes &c. und starb 1697 im 63 Jahr. G, sch.

Schmid (Caspar) von Tschope, war an der Stadt-Kirchen zu Wittenberg Diaconus, schrieb: Astrologiam catecheticam; Apologiam catecheticam; Lumen spirituale, pro patrinis & irrisoribus S. Cœnæ cum explicatione de ceremoniis ecclesiasticis; Perspectivam Turcicam, oder 3 Predigten ex Dan. VIII, von der Religion und Kriege der Türcken; Hierosolymam Wittenbergensem, oder 3 Predigten, in welchen Wittenberg mit Jerusalem verglichen wird; Virgam Dei ignitam, oder 3 Predigten von der Busse ꝛc. und starb den 19 Aug. 1671 im 72 Jahre. W, d. G. sch.

Schmid (Christian) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Breßlau 1651, 12 Aug. war des leipziger Theologi, D. Joh. Schmids, jüngerer Bruder, gieng im 14 Jahre nach Pohlen, selbige Sprache zu lernen, kam 1670 nach Leipzig, wurde daselbst 1673 Magister, zu Breßlau 1681 Prediger zu St. Salvator, und 1684 Diaconus zu St. Elisabeth, ferner 1697 Ecclesiastes zu St. Elisabeth, Professor am

Digitized by Google

am Gymnaſio, und Aſſeſſor des geiſtlichen Gerichts, endlich aber 170: Probſt zum heiligen Geiſt, und Paſtor zu St. Bernhardin in der Neuſtadt, ſchrieb Diſſertationes de miris imaginationis viribus, de artificiali rerum reſurrectione, de iride &c. und ſtarb 1705, 9 May. N. g. Pa.

Schmidt (Eraſmus) ein Philologus, gebohren zu Delitzſch in Meiſſen 1560, den 27 Apr. hatte ſich zu Wittenberg in Matheſi und der griechiſchen Sprache feſte geſetzt, wurde 1595 zu Leutſchau in Ungarn Rector, danckte aber nach Verlauff eines Jahrs wiederum ab, und begab ſich nach Wittenberg, allwo er erſtlich Adjunctus Philoſophiæ, und bald darauf Profeſſor græcæ Linguæ und Matheſ. wurde, ſtarb den 22 Sept. 1637 im 77 Jahre, und hinterließ Pindari opera cum Comment. & verſ.; Comment. in Dionyſ. Afrum, Perieget. & Lycophronis Caſſandram; Heſiodi opp. cum interpret. lat.; Tr. de dialect. græc.; Sibyllina; Grammat. lat.; Concordant. græc. N. T.; Verſionem lat. & comm. in N. T. &c. W, m. Sp.

de Schmidt (Franc.) ein Jeſuite von Antwerpen, gebohren 1576, war Confeſſarius und Prediger, und hat mehr als 50 Wercke theils vertirt, theils ſelbſt geſchrieben, worunter Vita Jo. Ogilbei; Gloria S. Ignatii; Vita Ferdinandi II imp. Rom.; Ignitarium amoris divini; Martini Roa mirabilia alterius mundi; Thomæ a Kempis de imitatione Chriſti; Hiſtoria canadenſis; Curſus meditationum per annum; Vita Xaverii, Caniſii, Ignatii &c. Er ſtarb den 7 Jul. 1659 im 83 Jahr. Al.

Schmid (Georg Andr.) ein Doctor Juris und Conſulent der Republick Nürnberg, ſchrieb Sculpturam hiſtoriar. & temporum memoratricem, welches nach ſeinem Tode von Chriſtoph Weigelio edirt wurde, fiel auf einer Reiſe aus dem Wagen, weil die Pferde durchgiengen, und ſtarb 1697. AE. G. ſch.

Schmid (Henr.) von Nürtigen im Würtenbergiſchen, war anfangs zu Tübingen Diaconus, ſo dann der griechiſchen Sprache, und hernach der Theologie Profeſſor und Doctor, wie auch der Collegiaten-Kirchen Decanus, und der fürſtlichen Alumnorum Inſpector, ſchrieb Orat. panegyr. de pace Germaniæ; Chriſtum patientem, in griechiſchen Verſen; Diſpp. de cathedra Petri ſeu de infallibilitate pontificis romani &c. und ſtarb den 23 Febr. 1653 im 42 Jahr. W, d. Fi.

Schmidt (Joachim Fridrich) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1670, den 20 Januar. zu Königsberg in der Neumarck, allwo ſein Vater Burgemeiſter war, wurde zu Pyritz Rector, darauf zu Stargard Conrector, ferner daſelbſt Rector und Profeſſor, ſo dann an der St. Johannis-Kirche Diaconus, und endlich Paſtor, 1703 Licentiatus, und 1704 Doctor Theologiæ, auch dabey königlicher pommeriſcher Conſiſtorial-Rath, und endlich General-Superintendens in Vor-Pommern, gab heraus: Genealogiam flemmingianam; Prolegomena in futuros libros biblicos; nnes officiorum hominis & chriſtiani; Europam reginam actu oratorio expoſitam; manuductionem grammaticam ad linguam hebraicam; œconomiam totius theologiæ & articulorum fidei; Diſputat. de fide ſimplici, de theologia in genere & religione chriſtiana, de Deo timendo & rege honorando, de conciliis romanorum; Programmata; Inſcriptiones; Carmina, und ſtarb 1724, den 11 December zu Paſewalck, allwo er auf einer Commißion war, am Schlag-Fluſſe. Hil. Leb.

Schmidt (Joh.) ein preußiſcher Doctor Medicinæ von Dantzig, allwo er auch Proto-Phyſicus geweſt, verfertigte zugleich mit D. Joh. Erneſto Scheffero, Diſpenſatorium officinarum pharmaceuticarum Gedanenſium, ſchrieb auch viele Diſputationes, als Studium medicum Monſpelienſe; Obſervationes in actis philoſophicis Anglicanis; Obſervat. in ephemeridibus acad. naturæ curioſ. Germ. e. g. de aphonia ſubitanea; de Hernia exulcerata; de lacte ex vena ſecta in viro; de præmatura menſium eruptione; de oſſiculis a phthiſico tuſſi rejectis; de largo & perpetuo glandularum ſub axillis madore; de urina actu frigida; de iſchuria ex diſtenſione emulgentium; de purgatione ex imaginatione; de cancri cura palliativa; de deglutitione diverſimode læſa; de monſtro vitulino; de morte repentina a vulnere oculo inflicto; de polypo curato; de caruncularum gallicarum in urethra curatione; de ileï curatione; de ἀναφροδισία, ſoluti matrimonii cauſa; de exanimata ad ſenſum in vitam revocata; de Vomica a transſpiratione ſubito prohibita; de falſa imaginatione melancholiæ; de paſſione hyſterica conjugio curata; de Podagra contagioſa; de miro phthiſeos contagio; de fraude medica ſalutari; de verme capitis; de mira vocis interceptione; de pulſus utriusque carpi diverſitate, und ſtarb den 3 Martii 1690, im 66 Jahr. W, d.

Schmid (Joh.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren 1594, 20 Jun. zu Bautzen in der Lauſitz, ſtudirte zu Halle, und nachmahls zu Straßburg, diſputirte daſelbſt de intellectu, und de ſenſibus externis, gieng von dar mit etlichen, die ſeiner Information anvertrauet worden, nach Tübingen, Jena und Wittenberg, kehrte aber 1623 wiederum nach Straßburg, und bekam die Profeßionem Theologiæ, wurde auch kurtz darauf Doctor Theologiæ. Anno 1628 ſolte er Superintendens zu Darmſtadt werden, welches er aber abſchlug. Anno 1629 erwehlte man ihn zum Präſide in dem Conventu eccleſiaſtico, und 1633 erhielt er das Amt eines Præpoſiti im Capitulo thomano und Inſpectoris der Stipendiaten, ſtarb 1658 27 Aug. am Steine, und verließ Tr. de aug. confeſſione; Triadem argumentorum, ſanctorum invocationi oppoſitam; viel Diſputationes und Predigten, worunter 32 von der Gott-gefälligen Buſſe; 55 von der chriſtlichen Weisheit ꝛc. Fr. W, m. Sp. Lud. Gr.

Schmid (Johann) ein Hiſtoricus, gebohren 1643 10 Jul. zu Jevern in Oſt-Friesland, ſtudirte auf

Digitized by Google

auf den Schulen zu Qvedlinburg und Stettin, gieng 1663 nach Leipzig, wurde 1664 Baccal. u. 1666 Magiſter, hielt ſich hernach einige Zeit in ſeinem Vaterlande auf, und zohe darauf wieder nach Leipzig, wurde 1672 Profeſſor Politicæ und Oratoriæ zu Erfurt, nach einiger Zeit Profeſſor Hiſtoriarum, und ſtarb 1675, den 28 Februar. Er gab Joannis Barclaji principem præceptis & exemplis in Argenide nobiliter informatum, ſive aphoriſmos politicos, ipſis Barclaji verbis nervoſe conceptos & exemplis ipſi nativis explicatos, nebſt einigen Diſputationen heraus. Mat.

Schmid (Joannes) ein blinder Theologus, gebohren 1639 im September zu Nördlingen in Schwaben, kam in ſeinem 10 Jahre durch einen Schlag, um das eine, und durch die Ungeſchicklichkeit des Wund-Arztes, auch um das andere Auge; daher er das Studiren fahren ließ, und ſich auf die Muſic legte, um mit derſelben ſein Brod zu verdienen, worinne er es auch weit brachte. Nach 6 Jahren aber ließ er dieſe Lebens-Art fahren, kehrte wieder zum ſtudiren, beſuchte das Gymnaſium zu Nördlingen 6 Jahr lang, und gieng 1661 nach Straßburg, wurde allda Magiſter, und zum Poeten gekrönt, las privatiſſime über die Logic und Politic, diſputirte ſechsmahl öffentlich, und hielt 3 Reden mit groſſem Beyfall. Anno 1665 gieng er nach Mümpelgard, die frantzöſiſche Sprache recht zu lernen, und beſuchte darauf die meiſten Academien in Deutſchland von beyderley Religion. An. 1667 begab er ſich nach Jena, las daſelbſt 3 Jahr theologiſche und philoſophiſche Collegia, und präſidirte in 4 Diſputationen. Anno 1670 aber wurde er nach Hauſe geruffen, und muſte vor den krancken Superintendenten 4 Jahr die Freytags-Predigten verrichten. Als derſelbe wieder geſund worden, ſo kehrte er 1674 nach Jena zurücke, kriegte von Hertzog Erneſto zu Gotha jährlich 50 Thlr. konte aber doch nicht auskommen, weil er eine Frau genommen, die alle Jahr ein Kind kriegte, und über dieſes ſehr mürriſch und zänckiſch war. Daher gieng er nach Wittenberg, und endlich gar nach Dänemarck, reiſte darauf 2 Jahr in Deutſchland herum, und ließ ſich letztlich zu Nördlingen nieder. Allda fieng er aus Noth einen Weinſchanck an, kauffte nach einiger Zeit auf dem Dorffe Baldingen bey Nördlingen den Gaſthof, der noch ietzo von ihm das blinde Eck genennt wird, und ſtarb allda 1689, 5 April als ein unglücklicher Gelehrter. Seine Schrifften ſind: Oratio de monarchia Jeſu Chriſti cœleſti; Orationes III de oculis ad vitia patranda inque mentem introducenda haud minimum operis conferentibus; Diſſ. de Euporia; Exercitat. in Ciceronis lib. II de divinatione, Quæſtio methaphyſicorum: an accidens migret de ſubjecto in ſubjectum; Diſſ. de cauſa inſtrumentali; Diſſ. de aquarum ſupracœleſtium natura; Faſt-Predigt über die Worte Tobiæ C. V, 13; Diſputat. logicar. procœmialium triga; tagl. himmel-aufſteigendes Opffer, oder tägliche Bet-Poſtill; Bet-Poſtill oder Sonntags-Andachten; feuriger Drachen-Gifft und wilder Ottern-Gall der Jüden; geweihter Tempel des Herrn; Jeſus-Calender; Squama ſyncretiſtica antiqui ſerpentis profligata; himmliſche und hölliſche Engelsburg; denen Starcken entgegen geſetzte ſtärckere Waffen, das iſt, Kriegs-Buß-Gebete und viel Gedichte. *Schelhorn in amœnitatibus literariis.*

Schmid (Johann) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Breßlau 1649, 19 Auguſt, ſtudirte zu Breßlau, zohe 1669 nach Leipzig, wurde in eben dieſem Jahre Baccalaureus Philoſophiæ, 1670 Magiſter, 1679 Collegiat in dem Frauen-Collegio, in welchem er ſeit 1692 beſtändig Præpoſitus geweſt, 1693 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, und 1695 Profeſſor Eloquentiæ, 1685 Licent. und 1699 Doctor Theologiæ, 1700 Profeſſor Theologiæ extraordinarius, wurde auch in eben dieſem Jahre, nebſt Herr Kirchmeyern von Wittenberg deputirt, die 3 churfürſtlichen Land-Schulen zu beſehen. Anno 1697 erhielt er die Ephorie von den churfürſtlichen Stipendiaten, 1711 die Stelle unter den Decemviris der Academie, 1716 ward er Aſſeſſor des chur- und fürſtl. Conſiſtorii zu Leipzig, und 1723 Senior der pohlniſchen Nation und der gantzen Academie. Er gab Scherzers Collegium anticalvinianum, ſo er in 40 Diſputationen vertheidigt, mit einer Vorrede heraus, ſchrieb auch 40 philoſophiſche und 29 theologiſche Diſputationes, i. E. de Deo ut trino ex principiis philoſophicis non demonſtrabili; de angelis ex principiis philoſophicis non demonſtrabilibus; de animæ rationalis immortalitate ex principiis philoſophicis non demonſtrabili; de jure majeſtatis circa onera publica; de fatalitate nominum propriorum; de fatalitate temporum; de liberis ob delicta parentum non puniendis; de pacti metu extorti obligatione; de judicio ad intellectum non voluntatem pertinente; de jure hominum in bruta; de pœna in mortuos; de obligatione legum civilium; de moralitate ludorum ſcenicorum; de peccato originis a gentilibus ignorato; de brutis hominum doctoribus; de reverentia erga ſenes; de quartadecimanis; de honore brutis non competente; de potus moralitate; de jure hominis in mundum; de eſu carnis humanæ licito; de rei e carcere fuga; de proverbiis falſiverbiis; de percuſſoribus; de vivi ſepultura; de philoſophiæ in theologia uſu; de pſeudo-principibus; de palinodia eruditorum; de ſtatua hæmorrhouſæ; an parentibus liberos ſuos vendere liceat; de favore neceſſitatis; de coronis earumque cumprimis in ſacrificiis uſu; de habitu & inſignibus apoſtolorum ſacerdotalibus; de uſu veſtium albarum; de cinerum in ſacris uſu; de gymnoſophiſtis; de Puccio in natura iſtis & indifferentiſtis redivivo; de mortis reo, juſſu magiſtratus legitimi mortem ſibi inferente; de probatione rerum dubiarum per aquam facta; de combuſtione librorum hæreticorum; de bello punitivo; de pſeudo-principibus; de conſcientia erronea; de libera

Digitized by Google

de libera de principe lingua; de victoria Christi gloriosa; de multiplici animarum in corpora reditu; de consilio pacis Jehovam inter & virum Zemach; de ἰχθυοφιλίᾳ· de novis quorundam batavorum de morte temporali hypothesibus; de μεταςχηματισμῷ Satanæ in angelum lucis; de multiplici Christi in cœlos ascensione; de conformitate ecclesiæ apostolicæ & evangelico lutheranæ, strictura in libellum: cogitationes de primo & secundo Adamo; de salutifera perruptoris resurrectione; de angelis pusillorum faciem patris cœlestis videntibus; de perverso Christum imitandi studio; de cura salutis cum timore & tremore; de epulo solenni in monte Sion; de ministro ecclesiæ corpore vitioso; de lapide septem oculorum; de jubilæis maxime evangelico-lutheranis; de perverso apostolos imitandi studio; de continuis in vita æterna feriis; an & quomodo Deus peccata peccatis puniat; de προσωποληψία divino numini non competente; de triplici brabeo fidelibus promisso; de religione evangelica maxime utili & salutari; de angelorum in bono confirmatorum ἀναμαρτησία· de Christo calicem passionis deprecante; de baptismo spiritus S. & ignis; de mystico historiæ Jobi sensu; animadversiones ad Timothei Philalethæ scriptum: harmonia & disharmonia doctrinæ protestantium ac rom. cathol. in articulo de justificatione; de ritu solvendi reum e vinculis festo paschatos; de nuditate hominis in triplici statu &c. und starb 1731, 31 May. Leb. Pr.

Schmid (Joh. Andreas) ein lutherischer Theologus, gebohren 1652, den 18 August zu Worms, allwo sein Vater Senior des Ministerii war, studirte zu Augspurg und Jena, hielt daselbst eine Disputation in italiänischer Sprache, wurde 1676 Magister, that darauf eine Reise nach Halle, Magdeburg, Lüneburg und Hamburg, wurde 1679 Adjunctus Facult. philosophicæ zu Jena, besuchte darauf Leipzig und Wittenberg, wurde 1683 zu Jena Logices und Philosophiæ primæ Professor ordinarius, 1694 Doctor Theologiæ, und 1695 zu Helmstädt Professor Antiquitatum ecclesiasticarum und Theologiæ, 1699 aber Abt zu Marienthal. Seine Schrifften sind: Fasciculus miscellaneorum physicorum; eröffnete Todten-Grufft oder Trauer-Reden; otium negotiosum jenense; geistliche Ruhe in der Arbeit unterschiedlich gehaltener Predigten; variorum philosophicorum decas; triga exercitationum historico-theologicarum; epistola de nummis bracteatis Numburgensibus; die ungleichen Gottes-Gelahrten; Compendium theologiæ dogmaticæ; Sonn-Fest- und Bußtags-Predigten; Commercium literarium Bosium inter & Reinesium; Consilium de continuatione centuriarum magdeburgensium; Compendium historiæ ecclesiasticæ V. & N. testamenti; Collectio maderiana de bibliothecis cum novis accessionibus partibus III; Hyperii libellus de catecheli recusus cum præfat. de schola alexandrina catechetica; compendium theologiæ moralis; Compendium totius philosophiæ; Breviaria theologiæ polemicæ cum reformatis & Socinianis; Compendium theologiæ exegeticæ; liber psalmorum in tabulas redactus; Logica sacra; Lexicon ecclesiasticum minus; Commentarius de vita & scriptis Caspari Sagittarii; decas dissertationum historico-theologicarum; πίνακες dissertatiunc ularum; Helmstadium seculis XIV & XV; Sagittarii historia ecclesiastica cum supplementis; nummus bracteatus Henrici II comitis Blanckenburg.; literæ secretiores Ferdinandi I; Historia festorum & dominicarum; Elementa geometriæ; compendium theologiæ homileticæ; de phænomeno coronarum solarium; Dissert. de sanctimonia vinculorum per quæ respublica cohæret, de selenitis e luna proscriptis, de sectis physicorum, de officio magistratus circa tempora pestis, de duro necessitatis telo, de præcipitantia, de jure majestatis circa leges, de caractere dubitationis moralis, de anima humana, de consuetudine, de arcanis dominationis, de labore solis laborante sole justitiæ, de perpetuo mobili, de terræ motu tempore passionis Christi, de themate Christi natalitio, de Archyta Tarentino, de Archimede, de thermometris, de republica formicarum, de regula falsi, de ratione in mysterio trinitatis captivata, de Euclide geometra, de Seneca ejusque theologia, de progressu in infinitum, de sensu propriæ infirmitatis, de Dædalo mechanico, de Anaxagora, de gymnasiis literariis athenienſium, de lapsu naturæ in genere humano, de Deo & attributis divinis e principiis naturæ cognoscibilibus, de regula Lesbia & statua Polycleti, de theologia Hippocratis, de sophismatibus philautiæ, de Josepho non ex scypho divinante, de nummis cathedraticis, de pietate e nummis, de regina Austri, de statua Nebucadnezaris, de ovo mundano, de aure ἱεροκήτου, de dyptichis veterum, de sapientia ejusque adminiculis & impedimentis, de medicina affectuum, de translatione Gregorii Nazianzeni, de templis Demetrii argenteis, de Helmontii errantibus ignibus, de insignioribus veterum christianorum formulis, de baculo pastorali, de muliere orthodoxa & heterodoxa, de sudariis Christi, de fasciis Christi, de omophorio episcoporum græcorum, de catechisatione veterum, de pseudo-novo testamento, de re nummaria hebræorum, de pseudo-evangelio æterno, de ministro ecclesiæ omnibus omnia, de puero Athanasio baptizante, de institutione catechetica, de armatura spirituali, de oblatis eucharisticis, de pulvillis & peplis prophetissarum, de Adami Halberstadiensis historia, de monumento Absalomi, de translatione episcoporum, de collatione Adami primi & secundi, de tumba servatoris, de Paphnutio, de morte Mosis, de lectionariis orientalis & occidentalis ecclesiæ, de lapsu originis, de historia cœlicolarum, de libris & epistolis cœlo & inferno delatis, de annulo pastorali, de factis & fatis duorum prophetarum Judaici & Bethelici, de modo propagandi religionem

per

Digitized by Google

er carmina, de fidelibus in caritate Dei triumhantibus, de columbis in eccleſia uſitatis, e abuſu Pſalmi CIX, de abſolutione mortuom excommunicatorum, de ſatisfactionis hriſti veritate, de hiſtoria juvenis perverſi a ohanne converſi, de oratione dominica, de ffuſione aquæ in Mitzpah, de pſeudo veteri eſtamento, de Sam. Hubero, de fatis calicis ucharistici, de cantoribus eccleſiæ V. & N. teſt. e oraculo a Rebecca conſulto, de αὐτὸς ἐφα, e literis ſanguine Jeſu Chriſti firmatis, de iſtoria conciliorum moguntienſium, welche i denen Scriptoribus hiſtoriæ moguntinæ eht, de abnegatione ſui, de Eliſæo ad muſi- s ſonum prophetæ de proverbio, numquid aul inter prophetas, de notariis eccleſiæ, de iſtoria triumvirorum halberſtadenſium, de anslatione epiſcopi ab eccleſia majori ad inorem, de Jethrone, de hoſpitali & ſacello Annæ, de Helmſtadio ſeculis 14 & 15 affli- o, de Clementis 6 & 11 bullis, de modo proandi innocentiam per euchariſtiam; Diſſertiones 7 de hiſtoria 7 ſeculorum priorum bulis maculata; proluſiones marianæ X; ratio de templo auguſtiniano; programmata de cathedris doctorum, de fatis diſciplinam mathematicarum, progr. 2 de primitivæ eccleſiæ lectoribus, de primitivæ eccleſiæ leionibus, de cereo paſchali, de præcipuis entecoſtes ſolennitatibus, de Juſtini martys theologia morali, de libellis pacis, de doorum primitivæ eccleſiæ vario docendi genere, de variis controverſias tollendi modis, rogr. 2 de ſtudioſi theologiæ fatis, de ordiationibus brunſuico-guelpherbytanis, de rdinis ciſtercienſis notitia, de paſchate Conantini M. de pentecoſte veteri, de corporis doctrinæ, de catecheſi racovienſi, de lege oſis per angelos &c. Er gab auch Muſæi olleg. Socinianis oppoſitum, Danhaueri poicam biblicam, Sagittarii tract. de martyrum calitiis & cruciatibus, Hildebrandi libellum diebus feſtis und hiſtoriam conciliorum, it Vorreden heraus, verfertigte dergleichen Lenckfelds antiquitatibus gandersheienſibus, Rethmeyers braunſchweigiſcher Kirchen-Hiſtorie, und Reimans bliſchen Fragen, verſprach auch Syſtema eol. moralis, theologiam hiſtoricam & patricam, Lexicon eccleſiaſticum majus, hiſtoim colloquiorum & conventuum ſacrorum tempore reformationis, logicam ebræom, logicam nov-antiquam zu ediren. Er r ein ſehr moderater Theologus, hatte die orte: Chriſtum lieb haben, iſt beſſer nn alles wiſſen, zum Leib-Spruche, und egte unterſchiedne Vocationes zu wichtigen mtern, welche er aber alle aus Liebe zu dem ademiſchen Leben ausſchlug. Als er noch Jena ſtudirte, fiel er von dem Dache, über lches er in ſeine Stube, als er den Schlüſſ vergeſſen, ſteigen wolte, herunter, und ach den rechten Arm, welcher ihm unrecht heilet, und daher nach einigen Wochen wier gebrochen wurde: daher er mit der linu Hand ſo fertig, als mit der rechten ſchrein lernte. Anno 1720 rührte ihn der Schlag, wobey er ſein Geſicht mehrentheils verlohren; daher er ſich, wenn er docirte, die Worte des Buchs, welches er erklärte, von einem Auditore vorleſen ließ, und ſolche hernach erleuterte. Endlich ſtarb er 1726, 12 Jun. Lep. Pr. Or.

Schmid (Jo. Fridr.) ein Doct. Juris von Straßburg, allwo er erſt der Republick daſelbſt Actuarius, bald hierauf Referendarius, und dieſer Republick, als auch viel anderer Fürſten Rath war, ſchrieb Conſilia argentoratenſia juridica, und ſtarb den 8 Jul. 1637 im 60 Jahr ſeines Alters. W, d. G. ſch.

Schmid (Jo. Gabriel) ein preußiſcher Doctor Medicinä, von Dantzig, ſchrieb Diſputat. de lumine lunari; de valvulis vaſorum, eorumque ſtructura; de venæ ſectione in apoplexia; arbeitete auch an der Continuation Jo. Anton van der Linden, de ſcriptis Medicis, und einen Tractat de medicis Gedanenſibus, welche aber wegen ſeines frühzeitigen Todes, der den 8 Aug. 1686 im 25 Jahr erfolgte, nicht fertig worden. W, d.

Schmid (Maximilian) ein Jeſuit von Bregentz, ſtarb zu Würtzburg 1625 im 35 Jahre, und hinterließ Panegyricos, carmina, ſeptizonium philoſ.; veritates peripater. ex phyſica &c. Al.

Schmid (Melchior) SS. Theologiä Licentiatus und Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Helmſtädt, ſchrieb Diſſertat. de linguis ſacris; de ſcriptur. divin. inſpiratione; Commendationem & defenſionem LXX interpretum a Jo. Pearſonio editam &c. und ſtarb am 1696. G. ſch.

Schmid (Nicol.) ſonſt auch Cüntzel von Rotenacker genannt, ein gelehrter Bauer von Rotenacker, einem ohnweit Gera gelegenen Dorffe, gebohren 1606, 20 Jan. konte im 16 Jahre noch nicht leſen. Nachgehends bekam ſein Vater einen Knecht, welcher ihn deutſch leſen lernte, worüber ſein Vater öffters unwillig ward. Weil aber der Knecht ſelbſt nicht alle Worte fertig leſen konte, ſo gab unſer Cüntzel in der Kirchen Achtung, wie der Prediger dieſes und jenes Wort ausſprach. Hierauf lernte er durch Hülffe eines Notarii, der ſein Vetter, lateiniſch leſen und die leichteſten Wörter verſtehen; nach dieſem auch griechiſch, hebräiſch, ſyriſch, arabiſch, perſiſch, armeniſch, äthiopiſch u. n. m. leſen und ſchreiben. Er hatte ſtets ein Buch mit über Tiſche, wartete ſonſt ſeine ordentliche Arbeit ab, ſtudirte aber des Nachts. Die fremden Buchſtaben mahlte er in ſeiner Scheune allenthalben an, und machte ſich, indem er traſch, dieſelben immer mehr bekannt. Er hinterließ unter andern Schrifften das Vater Unſer in 51 Sprachen geſchrieben, legte ſich zugleich auf die Medicin und Aſtrologie mit gutem Succeß, und erlernte die Figuren der Geſtirne, wie auch den Lauff derer Planeten, fieng 1653 an Calender heraus zu geben, und ſtarb 1671. Str. Hau.

Schmid (Samuel) ein berühmter Schulmann, gebohren zu Zittau 1632, 12 Mart. ſtudirte zu Zittau und Coburg, ferner zu Leipzig und Witten-

Wittenberg, ward hierauf, nachdem er eine Zeitlang in Quedlinburg præceptorirt, 1657 Con-Rector, und 1665 Rector daselbst, brachte das Gymnasium in grosses Aufnehmen, schrieb geistliche Pfingst-Rosen; die Pfingst-Lilie; Diphthongographiam; Disputationes; Hodegum epistolicum; Carmina; Programmata; Orationes &c. verlohr nicht lange vor seinem Ende sein Gedächtniß fast gäntzlich, konte aber noch geistliche Lieder und Gebete behalten. Deswegen danckte er 1704 ab, und starb endlich 1706, 17 Dec. im 73 Jahre. Lud. N. g. AE.

Schmid (Sebast.) ein lutherischer Theologus von geringen, iedoch ehrlichen Eltern zu Lampertheim, einem Dorffe in Elsaß 1617, 6 Januar. entsprossen, studirte anfänglich zu Marpurg, Wittenberg, Königsberg und Basel, und legte sich mit allem Fleiß auf die Humaniora und orientalischen Sprachen, durchgieng die rabbinischen und talmudistischen Schrifften, und übte sich zugleich im Uebersetzen. Hierauf kam er nach Straßburg, allwo ihn D. Dorschaus in sein Haus und an seinen Tisch nahm. Bald hernach ward er Prediger zu Ensheim, und darauf Rector des Gymnasii zu Lindau, auch endlich an Dorschai Stelle Professor Theologiæ zu Straßburg, ingleichen Senior Academiæ, Conventus ecclesiastici Præses und Capituli thomani Præpositus. Er machte sich hierauf über die Bibel, und erläuterte dieselbe fast gantz mit seinen gelehrten Anmerckungen und Erklärungen, übersetzte solche von neuen lateinisch, und gab viel andere deutsche und lateinische nützliche Schrifften heraus, darunter sind Tract. de imagine Dei in homine ante lapsum; de circumcisione primo Vet. T. sacram.; constitutiones tract. talmudici dicti Schabbath, it. Erubhin &c. de principiis s. fundamentis præsentiæ corporis & sangu. Christi in S. Cœna; Collegium biblic. comment. in Jobum, Esaiam, Jerem. Ecclesiasten, priora XI capita Ep. ad Romanos, prior. ad Corinth. Galatas, Philipp. Coloss. Thessalonic. prior. ad Timoth. Philemon. prior. Joannis, Jacob.; Resolutio psalmorum propheticorum de Christo; kündlich grosses Geheimniß der Gottseligkeit; Dispositiones textuum binorum evangeliis dominical. & festiv. respondentium; Collegium disputat. in Aug. Confess. &c. Hierdurch ward er so berühmt, daß er unterschiedliche Vocationes nach andern Academien bekam; allein er blieb zu Straßburg bis an sein Ende, welches 1696, den 9 Jan. nachdem er 79 Jahr alt worden, und fast 53 Jahr im Amte gelebt hatte, erfolgte. Pi. N. g.

Schmid (Thomas) ein evangelischer Prediger, gebohren 1624, den 15 Dec. zu Coburg, allwo der Vater ein Metzger, war in der Jugend gantz contract, zog 1647 mit vier und einem halben Gulden auf die Universität Königsberg, kehrte, nachdem er viel Fata gehabt, 1653 nach Hause, und wurde 1654 Conrector zu Coburg, 1658 Pastor zu Neuses, 1673 zu Scherneck, und 1690 Superintendent zu Rodach, starb 1705, und schrieb so klein, daß er in seinem hohen Alter auf eine Seite von Hertzog Albrechts Heller das Vater Unser schreiben konte. Er hinterließ Memorabilia über das Dictum Joh. 3, 16; Historica & memorabilia über das Vater Unser; Memorabilia über Lutheri Gesang-Buch; Memorabilia über das alte und neue Testament in verschiedenen Theilen, welche sein Sohn, Philipp Schmid, theils edirt und fortgesetzt, auch den Memorabilibus über die Apostel-Geschicht und Apocal. so 1720 gedruckt worden, des Vatern Leben vorgesetzt.

Schmid (Tob.) ein Prediger zu Zwickau, war Philosophiæ Magister, schrieb die zwickauische Chronick, und starb 1659. G. sch.

Schmid (Valent.) ab Eilenberg, von Königwald aus Böhmen, gebohren 1599, den 1 Jun. war erst in dem evangelischen Marien-Kloster zu Magdeburg Conventual, nach diesem Rector zu Leutmeritz in Böhmen, ingleichen des Hertzogs von Weimar Feld-Prediger, hierauf Pastor zu Troppau in Ober-Schlesien, ferner Pastor in der Neustadt Magdeburg, nach diesem wieder Feld-Prediger, folgends Vice-Probst des Jungfrauen-Klosters zu Itzehoe, zuletzt in die 46 Jahr Pastor zu Hadersleben in Schleßwig, und des königlichen Consistorii Assessor primarius, schrieb Leichen-Predigten, und starb den 22 November 1681 im 81 Jahr seines Alters, und 55 seines Amts. W. d. Leb.

Schmid (Ulricus) gebohren 1601 zu Ulm, studirte zu Giessen, und erlangte daselbst den Gradum Magisterii. An. 1622 wurde er nach Hause beruffen, allwo er Professor græcæ und hebr. linguæ, 1625 Prediger am Münster, und endlich 1628 Theologiæ Professor am Gymnasio, und Bibliothecarius wurde; schrieb Institutionem antimelancholicam; Dissertatt. &c. und starb 1633. Fr. W, d.

Schmidel (Huldericus) von Straubingen bürtig, that von 1534 bis 1554 gefährliche Reisen nach America, von denen er hernach eine Beschreibung so wohl in deutscher als lateinischer Sprache heraus gegeben.

Schmidelin (Jac. Andr.) siehe Andreæ.

Schmidelius (Jo.) ein Doctor Juris von Leipzig, war auf der Universität Erfurt Juris Professor, schrieb Dissertationes in examen juridicum Bernhardi Schottani; Notas in Boxhornii dissertat. polit. de imperio romanorum; Dispp. de desponsationibus illustrium; de fœderibus, de origine gentis ac regni hungarici; de supplicio crucis; de consensu imperii & obsequii in rep. romano-germanica; de jure in re; de jure armorum & armandiarum; de conatu; de antichresi &c. und starb 1669. W. d.

Schmieden (Jo. Ernest.) gebohren zu Dantzig 1626, studirte zu Königsberg, reiste in Italien, Holland ꝛc. wurde in seiner Vater-Stadt Vraconsul senior, Senatus Præses, Protoscholarcha, Inspector ädis summæ Marianæ, und Stublavien sis Administrator, starb 1707 und schrieb de jubilæo romano, welches der Graf Menardus de Beaumont ihm unwissend

Digitized by Google

1664 edirt; Cenotaphium Claudii de Salmaſia; Cenotaphium Johanni Hevelio poſitum cum epiſtola ejus ad Ismaelem Bulialdum und viel weitläufftige Poemata. *Charitius de claris Gedanenſ.*

Schmieder (Sigismund) ein Medicus, gebohren zu Leubahn im Zwickauiſchen, ſtudirte zu Leipzig, wurde daſelbſt 1708 Magiſter, 1710 Licentiat und 1714 Doctor Medicinæ, kam in die Societatem naturæ curioſorum, practicirte zu Lommatſch, ſchrieb de aſtrologia judiciaria philoſopho chriſtiano indigna; de ſuperſtitioſa verborum cura chriſtiano medico indigna; de ſcarabæis criticis unter dem Nahmen Aletophili Sinceri; de Polypo Oeſophagi vermiformi rariſſimo; ließ auch unterſchiedene Dinge in die Acta erud., miſcellanea naturæ curioſ.; Miſcellanea Lipſienſia eindrucken, arbeitete an einem Tractat de aqua lommacienſi; an einer Schrifft de appetitu agonizantium und an einem Werck de herbis venenatis, ſtarb aber darüber 1717, 15 Oct. im 32 Jahr. *Miſcellanea Lipſienſia.*

Schmiedlinus (Jo. Laur.) ein Theologus, gebohren 1626, den 1 Mart. zu Nusdorff, allwo ſein Vater, David, Paſtor war, ſtudirte zu Tübingen, allwo er ſich ſonderlich auf das Studium hiſtoricum und Antiqvitatis legte, trieb nach dieſem eifrigſt Theologiam, ward 1648 Diaconus zu Nyffen, und bald darauf zu Sondelfingen; wegen ſeiner ſonderbaren Gaben aber 1663 zum Superintend. nach Göppingen beruffen. An. 1666 kam er nach Stuttgard ins Spital. An. 1670 ward er Extraordinarius im Conſiſtorio, endlich 1678 Ordinarius und an der Cathedral-Kirchen Paſtor, wie auch Abt des Kloſters zu Herrenweiß, hinterließ viele Leich- und andere Predigten, und ſtarb den 7 Febr. 1692. Fi.

Schminck (Jo. Heinr.) ein reformirter Theologus, gebohren 1688, den 13 Febr. zu Werne im Niederfürſtenthum Heſſen, gieng im 16 Jahr auf die Univerſität nach Marpurg, und hatte daſelbſt des heßiſchen Raths und Prof. primarii, Joh. Gœddei, Söhne 6 Jahr lang unter ſeiner Aufſicht, begab ſich 1715 nach Utrecht, 1716 nach Bremen, und ward noch ſelbiges Jahr reformirter Prediger zu Zelle. Endlich kam er wieder nach Caſſel, übte ſich bis 1717 im Predigen, ward daſſelbe Jahr zu Rinteln Profeſſor græcæ Linguæ, und zweyter reformirter Prediger, wie auch 1722 Ephorus Communitatis, und ſtarb 1725, den 18 Febr. Von ſeinen Schrifften ſteht etwas in der hiſtoria & monumentis feſti ſecularis acad. Rintelenſis. HGH.

Schmuccius (Jac.) von Suhle, ein Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät zu Leipzig, war im Griechiſchen ſo wohl erfahren, daß er einſt eine gantz griechiſche Diſputation hielte, wurde Rector zu Schleuſingen, und ſtarb 1599, 16 May im 28 Jahr. Lud.

Schmuckius (Vinc.) aus Schmalcalden, gebohren 1565, 17 Oct. ſtudirte in Leipzig, wurde daſelbſt Aſſeſſor bey der philoſophiſchen Facultät und Conrector an der Nicolai-Schule, 1592 Diaconus bey der Kirche zu St. Nicolai, wie auch 1604 Paſtor bey eben dieſer Kirche, folgends 1606 Doctor Theologiæ, und endlich 1617 Superintendens zu Leipzig, wie auch Theologiæ Prof. Canonicus zu Zeitz, Decemvir, und Canonicus zu Meiſſen, ſchrieb bibliſche Chronica, von der Welt Erſchaffung an, bis auf den Tod Johannis, des Evangeliſten; Exercitium crucis; 40 Andachten über den 91 Pſalm; deutſche Monoſticha auf alle Capitul heiliger Schrifft; Hiſtoriam creationis, Adæ, Noæ, Abræ, Abrahæ, Iſaaci, Jacobi, Joſephi; Exodum oder Hiſtorie der Erlöſung des Volckes Iſrael aus Ægypten; Prælectiones in Eſaiam, und ſtarb 1628, den 1 Februar. Fr. W, m. Vog.

Schmuckius (Wilh.) ein Doctor Juris, von Sula in Hennebergiſchen, war Prof. zu Leipzig, ſchrieb Methodicam tractationem de Geradæ nomine, definitione, origine, jure & fine; Synopſin juris civilis; Diſp. de teſtamentis &c. und ſtarb den 25 Dec. 1634 im 59 Jahr. W, d.

Schneegaſs (Cyriacus) ein Pfarrer und Adjunctus der gothaiſchen Superintendur Friedrichsroda, ſtarb 1597, 23 Oct. und ſchrieb Iſagogen muſices; novam & exquiſitam monochordi dimenſionem; epiſtolas XVI ad Fridericum Myconium; Lieder. Wez.

Schneider, ſiehe Sartorius.

Schneider (Andreas) ein Leipziger, gebohren 1558, 11 Oct. wurde Rector zu Crimmitzſch, darauf Paſtor zu Albersdorff in Voigtlande, ferner Diaconus, und endlich Archi-Diaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, gab 5 Predigten über die Parabel von denen 10 Jungfrauen; eine Erklärung des Joels; Leichen-Predigten heraus, und ſtarb 1620, den 31 Dec. G, e, t.

Schneider (Andreas) des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Crimmitzſch, 1583, 8 Nov. ſtudirte zu Leipzig und Jena, an welchem letzten Orte er J. U. D. an dem erſten aber Aſſeſſor des Schöppen-Stuhls wurde; Repetitionem L. tranſigere 18 C. de tranſact.; tres quæſtionum controverſarum decades; tr. de dominio ſchrieb, und 1638, 12 April an der Waſſerſucht ſtarb. Pr.

Schneider (Andreas) des vorhergehenden Sohn, ſchrieb diſputationes de majeſtate, de ἐυτοκρατορίας ſeu παμβασιλείας propriis facultatibus, de monarchia, de democratia; orationem de bono judice, und ſtarb 1633 als J. U. Candidatus. Pr.

Schneider (Caſpar) ein Hiſtoricus, gebohren zu Leißnig, ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, hielt ſich 3 Jahr lang zu Bremen und nachgehends eine gute Zeit in andern nieder ſächſiſchen, weſtphäliſchen, nieder-deutſchen, däniſchen und brandenburgiſchen Landen auf, that endlich eine Reiſe nach Engelland, Portugall, denen canariſchen Inſuln, ja gar nach Oſt-Indien, wurde darauf Rector und endlich Burgemeiſter zu Dommitſch unter Torgau, verfertigte kurtze Beſchreibung der löblichen alten Herrſchafft und Stadt

Qverfurt; Ehren- und Gedächtniß-Seule der Stadt Leißnig; den gründlichen und genau durchsuchten Ober-Strohm; Donatum lat. germanicum, starb 1720, 11 Jenner, und hinterließ im Manuscript eine Beschreibung des sachsischen Chur-Kreises; Beschreibung der Ober- und Nieder-Lausitz; Beschreibung der Werra, des Weser-Strohms und der Ems, welches letzte Herr Johann Conrad Anauth, unter dem Titul: Saxonia vetus & magna in parvo, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

Schneider (Conrad Victor) ein Philosophus und Medicinä Doctor von Bitterfeld, war Professor primarius zu Wittenberg, wie auch bey dem Chur-Fürsten zu Sachsen, und Fürsten von Anhalt, Leib-Medicus, schrieb Dissertationes academicas de partibus principalioribus; librum de osse cribriformi & sensu ac organo odoratus, & morbis ad utrumque spectantibus; Disspp. osteologicas; libros 3 de catarrhis; librum de catarrhis specialissimum; de morbis capitis s. cephalicis soporosis; de nova gravissimorum trium morborum curatione; de apoplexia, lipopsychia & paralysi; de spasmorum natura, subjecto & causis; Disputt. de cancro, de peripneumonia, de phthisi, de appetitu gravidarum, de pleuritide, de hydrope; de calculo renum, de ischiade, de lacrymis, de epilepsia, de melancholia, de erysipelate, de lapide Bezoar, de spasmo cordis, de sanguine, de ossibus sincipitis, de osse occipitis, de osse temporum, de osse frontis, de structura cranii, de peste, de fluxu alvi colliquativo, de angina, de arthritide; Orationes de æquitate & justitia naturæ, de bellis naturalibus &c. und starb den 10 Aug. 1680 im 66 Jahr. K. W, d.

Schneider (Daniel) ein lutherischer Theologus, gebohren 1678, 19 Martii zu Meissen, ein Sohn Doctor Johann Schneiders, des Medici, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde Stadt-Prediger der Frauen-Kirchen zu Dreßden, schrieb Syllogismum apodicticum, syllogismo Jodoci Keddii apodictico falso oppositum; Titium continuatum & illustratum s. in locos theologiæ historicos Casp. Titii continuationem; manuductionem ad Titii locos in evangeliis & epistolis dominicalibus recte adhibendos; sensum religionis & fidei; abgeworffene Mauldecke wider C. F. Reinholden; Leichen- und andere Predigten ꝛc. und starb den 22 Febr. 1672. W, d. Leb.

Schneider (Gottfried) ein Doctor Juris, gebohren zu Bitterfeld, lebte in der Mitten des 17 Seculi, studirte und promovirte zu Wittenberg, wurde Advocatus ordinarius des Hof-Gerichts daselbst, und schrieb orationem de belli malis; diss. de reconventione; trigam semidecadum miscellan. ex jure privato feudali atque publico. Leb.

Schneider (Joh.) ein Superintendens zu Bitterfeld, hat Fr. Magdalii Jacobi Gaudensis compendium bibl. metrico-memoriale vermehrt und verbessert heraus gegeben, und ist 1633 gestorben. Leb.

Schneider (Johann) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Hirschberg 1668, den 23 Junii, wurde erst Conrector und hernach Diaconus zu Haynau in Schlesien, als er aber von dar vertrieben worden, Pastor zu Gebhardsdorff in der Ober-Lausitz, und endlich Pastor primarius zu Budißin. Er schrieb Seelen-Pflege; biblische Nachricht von der Pestilenz-Seuche; Abschieds-Thränen, und starb 1725. EC.

Schneider (Michael) gebohren 1612, 20 Sept. zu Bitterfeld, studirte zu Wittenberg und Jena, that eine Reise durch Holland, Engelland und Franckreich, verstund 9 orientalische und andere fremde Sprachen, hielt im 14 Jahre seine erste Disputation, und promovirte im 17 Jahr in Magistrum, hatte ungemeine Wissenschafft in der Theologie, ward 1638 zum Professor Philosophiä moralis und civilis in Wittenberg ernennt, starb aber bald darauf im 27 Jahr, und hinterließ Uebersetzungen von Prudentii Lobgesange auf die Weisen aus Morgenland, Torquati Amynta, Hervaults Tafel der Verleumdung; einen Lobgesang JEsu Christi; Dissertationem de temperantia; de societate conjugali; an & quousque principi liceat simulare & dissimulare; de immortalitate animarum; de morbis nonnullis, qui publicas sæpe res infestare, Galliæque cum primis regnum misere vexare solent; orationes &c. W, d. Neu.

Schneiderus (Theod.) ein Theologus, gebohren 1646, 16 Martii zu Martinsrieth bey Sangershausen, war erst bey Alberto, Hertzogen zu Sachsen, Hof- und Feld-Prediger, darnach Pastor und Superintendent zu Neustadt, endlich aber zu Salfeld, wurde Theologiä Licenciatus, hinterließ Disputationes de pilis corporis humani; de Baptismi symbolo cœlesti; de creaturæ non intelligentis anxia expectatione, suspirio & parturitione ex Rom. VIII; theologischen Türcken-Spiegel; etliche Leichen-Predigten, und starb 1687 im 40 Jahr. W, d. Leb.

Schneider (Zacharias) ein Licentiatus Medicinä von Leipzig, wurde daselbst 1622 Philos. practicä Professor, 1630 Rector an der Schule zu St. Nicolai, 1637 Prof. Organi aristotelici, und endlich Physicus ordin. der Land-Schule zu Meissen. Er schrieb leipziger Chronica; collegium ethicum minus; collegium physicum; exercitationes physicas; theses de lumine; politicæ generalis διαιρεσις; januæ in linguam græcam vestibulum; januam linguæ græcæ; disputat. de mari, de fœderibus, de genuina nobilitate, de asthmate propriissime dicto, de causis respubl. mutantibus & conservantibus. Leb. *Thomasii hist. sapientiæ & stultitiæ.*

Schneidewein (Henr.) von Stolberg, war anfänglich chur-sächsischer Rath zu Torgau, kam nachmahls nach dem weimarischen Hof, wurde hierauf Professor Juris in Jena, und Cantzler in Arnstadt, und starb 1580, 7 May, nachdem er auf

:r auf ſeinem Tod-Bette vor arme Studioſos ſtipendia geſtifftet. Fr. Z.

ıneidewein (Joh.) ein JCtus, des vorhergejenden Bruder, war 1519 zu Stolberg gebohren, und das 15 unter denen Kindern ſeines Vaters. Anno 1530 wurde er im 11 Jahr ſeines Alters nach Wittenberg geſandt, und dem ſeligen Luthero recommendirt, bey dem er faſt 10 Jahr gewohnt, an Tiſch gegangen, und recht väterliche Liebe genoſſen. Damit er nun nicht möchte verführt werden, ſo rieth ihm Lutherus, daß er mit Genehmhaltung ſeiner Eltern im 20 Jahre ſeines Alters heyrathete. Hierauf ſtudirte er mit groſſen Fleiß das Jus, und brachte es in 15 Jahren dahin, daß er Licentiat, und bald hernach Graf Günthers von Schwartzburg Cantzley-Rath wurde. Vier Jahr hernach nahm er die Stelle eines Prof. Juris ordin. zu Wittenberg an; wurde hierauf Appellations-Rath, kam in den Schöppen-Stuhl, und erlangte in und auſſer Landes groſſes Anſehen. Der Chur-Fürſt von Sachſen bediente ſich ſeiner in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten. Er war im 49 Jahr ſeines Alters, als er 1568 bey ſehr ſtrenger Kälte von Wittenberg nach Zerbſt reiſte, um allda einige Händel des Raths beyzulegen zu helffen. Da er nun nach verrichteter Sache wieder zurück reiſen wolte, wurde er auf den Morgen den 4 Decemb. todt im Bette gefunden. Man ſagt von ihm, daß er ſich in ſeinen Urtheilen und Reſponſis nie übereilt, ſondern alles genau überlegt, auch daher GOtt fleißig dabey angeruffen, in Sachen groſſer Herren und Republiqven aber den Wahlſpruch: Nec ſpe, nec metu, zu ſeiner Regel gebraucht habe. Er hat die Hiſtorie des Leidens Chriſti in deutſche Verſe verfaſt, und ſeinen Hausgenoſſen, als eine tägliche Gebets-Formul recommendirt, ſonderlich aber ſich durch ſeinen Comment. ad inſtituta bey der Nachwelt bekannt gemacht. Ad. H. Tho.

ınepſius, ſiehe Snepſius.

ıneyder (Andreas Chriſtoph) ein JCtus, gab 1670 proceſſum juris judicii provincialis Sveviæ heraus.

ınobelius (Joachimus) ein Doctor Juris, von Saltzwedel aus der Marck, wurde erſt daſelbſt bey der Schulen Conrector, hierauf Profeſſor Juris zu Roſtock, und ſo dann mecklenburgiſcher geheimer Rath, bekleidete auch offt die Stelle eines Abgeſandten. Endlich ward er Syndicus und deſignirter Bürgermeiſter zu Stettin, ſchrieb Exercitationes Juſtinianeas; Diſpp. XXV ad digeſta; XI ad jus feudale; Diſſertationes ad Pandectas; Diſſertat. V de pace Germaniæ; diſpp. de tranſactionibus &c. und ſtarb den 28 Dec. 1671, im 69 Jahr. X, d.

hnurr (Balthaſ.) ein Prediger zu Hengſtfeld, gebohren 1572, 24 Febr. zu Lendſidel in Francken, ſchrieb das Lied: O groſſer GOtt von Macht ꝛc. nebſt andern deutſchen Poeſien. N. g. Neu.

:hober (Huldericus) ein Prorector am Gymnaſio zu Thorn, von Lübben aus Schleſien, war ein guter Poete, ſchrieb Mythologiam gratiarum; Poemata; Miſcellanea; Paralipomena; Orat. und ſtarb 1598, den 2 Oct. im 39 Jahr. Lud. Præ.

Schoch (Joh. Georg.) ein deutſcher Poete von Leipzig, führte in der fruchtbringenden Geſellſchafft den Nahmen des Grünenden, lebte 1660, und ſchrieb Weyrauchs-Baum und Sonnen-Blumen; ovidianiſche Verwandlungs-Beſchreibung ꝛc. Neu.

Schodehoven (Joh.) ein Prior des Carmeliter-Ordens zu Mecheln, lebte 1390, und ſchrieb de vitiis & virtutibus. A. Sw.

Schönbach (Joh. Wolffg.) gebohren zu Wieſenthal 1640, den 22 December, ſtudirte zu Leipzig, und diſputirte unter Scherzero wider die Socinianer, unter Rappoldo über die Synopſin controv. ad formul. conc. wurde Tertius, und hernach Con-Rector in der Fürſten-Schule zu Grimma, und ſtarb 1700, 7 Jul. Leb.

von Schœnberg (Nicol.) ein Cardinal, gebohren 1472, den 23 Auguſt, aus einem meißniſchen Geſchlechte, war ein Sohn Dietrichs von Schönberg, chur-ſächſiſchen Raths und Hof-Marſchalls, ſtudirte zu Piſa, und wurde durch Hieron. Savanerola Predigten ſo eingenommen, daß er ſich ſeiner Führung völlig überließ: da er denn 1497 in dem Kloſter St. Marci zu Florentz in den Dominicaner-Orden aufgenommen wurde. Er erhielt darauf den Gradum Doctoris Theologiæ, ward 1506 Prior des gedachten Kloſters, und bald darauf Provincial ſeines Ordens zu Jeruſalem, auf welche Ehren-Stellen 1508 die Würde eines Procuratoris generalis am römiſchen Hofe folgte. Bey den Päbſten, Julio II und Leone X ſtand er in groſſem Anſehn, welcher letzte ihm die ertz-biſchöfliche Würde zu Capua ertheilte. Nachgehends hat er das Amt eines Nuncii apoſtolici in Spanien, Ungarn ꝛc. mit Ruhm verwaltet. Bey dem Pabſt, Clemens VII, iſt er in Glück und Unglück deſſen getreueſter und vertrauteſter Miniſter geweſt, von welchem er auch an den König Franciſcum I in Franckreich, um den Frieden mit dem Kayſer zu befördern, geſchickt worden, bey welcher Legation er das Unglück hatte, daß ihn der König auf Anſtifften ſeiner Mißgönner, zu Avignon gefänglich anhalten, aber endlich, nachdem er ſeine Unſchuld dargethan, wieder befreyen, und darauf nach Cambray zu dem Friedens-Congreß einladen ließ; allwo er durch ſeine Geſchicklichkeit und Staats-Klugheit 1529 den längſt gewünſchten Frieden zwiſchen dem Kayſer und gedachten König in Franckreich zuwege gebracht. Nach ſeiner Rückkunfft ſetzte er ſich bey Hohen und Niedrigen in ſolche Hochachtung, daß, ungeachtet er noch nicht Cardinal war, es wenig gefehlt, er wäre nach dem Tod Clementis zum Pabſt erwehlt worden, dergleichen auch vor der Erwehlung Pabſts Hadriani VI geſchehen. Als Pabſt Paulus III auf den Stuhl gekommen, erhob er ihn alsbald 1535 zur Cardinals-Würde, und ſuchte vermittelſt ſeiner, die Gemüther in Deutſch-

land wieder zu gewinnen. Er ſtarb 1537, 9 Sept. im 65 Jahr ſeines Alters. Weil er eine beſondere Liebe zur Stadt Florentz getragen, hat er alle daſelbſt befindliche Kirchen mit Stifftungen verſehen, inſonderheit aber das Hoſpital der Unſchuldigen daſelbſt ſehr bereichert, maſſen er nicht nur alle ſeine Meubles, und was er am Gelde gehabt, ſelbigem vermacht, ſondern auch eine gewiſſe Abtey, die er als eine Commende durch päbſtliche Diſpenſation inne gehabt, mit ſelbigem auf ewig vereiniget. Der Kirche zu Capua hat er auch unterſchiedene Ornamenta von ſeinem Vermögen verſchafft. Seine 5 Orationes de admiranda Chriſti pugna cum diabolo in deſerto, die er in Gegenwart Pabſts Julii II und ſämmtlicher Cardinäle gehalten, hat ſein Vetter, Johannes von Schleunitz, damahliger Dom-Herr und nachgehends Biſchoff zu Meiſſen, 1511 zum Druck befördert; ſie ſind auch 1684 zu Leipzig von D. Adam Rechenbergen, von neuem heraus gegeben worden. In deren Inſcription heiſt er Nicolaus von Alemann, oder de Alemannia, weil ihn die Italiäner gemeiniglich alſo zu benennen pflegten, ehe er zu höhern Dignitäten gelangt. Seine vielen Briefe, unter welchen vornehmlich der an den Cardinal Caraccioli (darinn er ſehr weitläufftig den gewaltſamen Tod Thomæ Mori beſchreibt) leſenswürdig, ſind in *vol. delle lettere di Principi* hin und wieder anzutreffen. Seine Sermones ſacri de tempore, als de ſanctis, de feſtis B. M. V. &c. mögen nicht zum Druck befördert worden ſeyn. Ech. Eg. Ug.

Schœnberger (Georg.) ſiehe Schonberger.

Schœnberger (Huldaricus) ein blinder und dabey ſehr gelehrter Mann, gebohren zu Weida in der Ober-Pfaltz den 1 Dec. 1601, wurde im dritten Jahre ſeines Alters durch die Pocken beyder Augen beraubt, brachte es aber ſo weit, daß er 1621 mit Ruhm nach Altorff ziehen können. Anno 1623 kam er nach Leipzig, wurde daſelbſt 1624 Magiſter, und hielt Collegia Philoſ. Hierauf lebte er eine Zeitlang zu Copenhagen; informirte nach dieſem im Hollſteiniſchen und zu Hamburg 13 Jahr lang vornehmer Leute Kinder, und zog endlich nach Königsberg in Preuſſen, allwo er Collegia in orient. Sprachen und Philoſ. hielte. Er war 7 fremder Sprachen mächtig, und hatte in Phyſicis, Mathemat. Muſica, Optica &c. was ſonderlichs gethan, machte auch ſchöne Inſtrumente, worauf er ſelber ſpielte, ſchoß ſehr glücklich nach der Scheibe, und ſtarb 1648 oder 1649, 22 April. Man beſchuldigte ihn ohne Grund, als ob er einen Spiritum familiarem gehabt. Leb. Hart. W, m.

Schœnbornerus (Georg.) Herr von Schönborn und Zieſendorff, wurde zu Hartmannsdorff im Freyſtädtiſchen in Schleſien 1579, 29 Jan. gebohren, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, Leipzig, Helmſtädt, Jena, Marpurg, Altorff und Heydelberg, wurde 1608 zu Baſel Doctor Juris, hernach 1609 bey den Grafen von Hohenzollern Cantzler, darnach Cantzler des Grafen von Schaffgottſch, wie auch Syndicus zu Glogau, zuletzt kayſerlicher Rath, Comes palatinus, und in Nieder-Schleſien und Lauſitz Advocat des königlichen Fiſci; ſchrieb libros VII politicorum; Commentationem de jure Sileſiæ feudali; Statuta civitatis Saganenſis; Analyſin pandectorum; Tract. de venatione; eine deutſche Erklärung des Vater Unſers; vor andern aber iſt das ſchöne Werck anzumercken, ſo noch im Manuſcript vorhanden, und den Titul führt: Libera Viadri in Oceanum navigatio. Es iſt Ferdinando II zugeſchrieben, und gründet ſich auf die beſten Urkunden; wie denn 15 Diplomata am Ende deſſelben zu befinden. Er ſtarb 1637, den 23 Decemb. W, d. *Sinapii* ſchleſiſche Curioſitaten.

Schœnfeld (Gregorius) zu Zahn, einem Städtgen in Sachſen, 1559 aus einer vornehmen Familie gebohren, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt Magiſter; hernach auf des Churfürſten zu Sachſen Koſten Doctor Theologiä, darauf 1591 Superintendent in Dölitſch, und endlich churfürſtlicher Hof-Prediger und Superintendens zu Dreſden. Er hielt es mit denen heimlichen Calviniſten, und muſte alſobald nach des Churfürſten Chriſtiani I Tode weichen, worauf er nach der Pfaltz gehen wolte, aber unterwegens die Vocation als Hof-Prediger zu Caſſel bekam. Nach des Fürſten Wilhelmi Tode machte ihn ſein Nachfolger Mauritius zum Profeſſore Theologiä primario und Conſiſtorial-Präſidenten in Marpurg, worauf er 1620 oder 1628 geſtorben. Er hinterließ unterſchiedene Streit-Schrifften, die er mit Menzero gewechſelt; Centuriäs IV theſium theol.; diſputat.; diſp. de reſurrectione mortuorum &c. Fr. W, d.

Schœnfeld (Georg.) ein Doctor Juris von Wittenberg, war Profeſſor Oratoriä daſelbſt, und ſtarb 1615. Fr.

Schœnleben (Joh. Lud.) ein in der Hiſtorie und Genealogie wohl erfahrner Mann, gebohren zu Laybach in Crain 1618, lebte eine Zeitlang im Jeſuiter-Orden, wurde hernach Dom-Dechant zu Laybach, Doctor Theologiä und Protonotarius apoſtol.; endlich Ertz-Prieſter zu Reiffnitz, und ſtarb 1681 als ein Privatus zu Laybach den 15 Oct. im 63 Jahr, wie er im Leben zuvor geſagt. Unter denen 26 von ihm verfertigten Büchern ſind gedruckt: Carniola antiqua & nova; Aemona vindicata; diſſert. Pol. de prima orig. auguſtiſſ. domus auſtriacæ; Tr. geneal. illuſtr. famil. gentis Carniolæ &c. Es liegen aber noch verſchiedne im Manuſcript, als: Arboretum auſtriacum; Chronologia auſtriaca; Annus ſanctus Habsburgo-auſtriacus u. a. m. *Valvaſor* Ehre des Hertzogthums Crain. Al. Leb.

Schœnsleder (Wolffg.) ein Jeſuite, gebohren zu Mönchen, 1570, brachte es ſonderlich in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſehr weit, ſtarb zu Hall in Schwaben 1651, und hinterließ Promtuarium germanico-latinum; Onomaſticum græco-latinum & latino-græcum; Apparatum eloquentiæ; Architectonicam muſices univerſalis &c. Al.

Schœpfer (Andr.) gebohren zu Hetſtedt 1575, 3 Decemb.

Digitized by Google

Decembr. wurde erſt Aſſeſſor Facult. philoſ. Jenenſ., darauf Rector zu Franckenhauſen, und 1607 Rector zu Eißleben, ſtarb den 4 Jul. 1618, und ſchrieb Diſputationes antikeckermannianas. Leb.

Schœpfer (Joh. Joachim) ein berühmter JCtus, gebohren 1661, 23 Nov. zu Qvedlinburg, ſtudirte zu Jena und Franckfurt an der Oder, wurde daſelbſt 1687 Prof. Jur. extraord. 1688 Doctor, 1693 Prof. Codicis zu Roſtock, 1689 Comes palat. 1707 mecklenburgiſcher Cantzley-Rath und Vice-Director der Juſtitz und Cantzley, 1712 fürſtlicher ſchleßwig-hollſteiniſcher Juſtitz-Rath und Prof. Juris primarius zu Kiel, 1714 wieder zu Roſtock Profeſſ. Juris, Cantzley-Director und Rath, 1715 aber würcklicher mecklenburgiſ. geheimder Rath. Er hatte die Worte zum Symbolo: In rebus dubiis tutiorem ſequere viam, gerieth bey denen noch wehrenden mecklenburgiſchen Troublen in viel Verdruß, und ſtarb zu Altſtedt in Thüringen an einem Schlag-Fluſſe 1719, 12 Sept. Seine Schrifften ſind Synopſis juris privati romani & forenſis; Exercitationes XX ad omnes digeſtorum libros; diſputationes de compenſatione fructuum cum impenſis, de ſucceſſione prætoria hodienum neceſſaria, de literarum acceptatione, de ceſſatione legis anaſtaſianæ, de alimentis & dote familiarum nobilium, de ſumtibus ſtudiorum, de diſpenſatione matrimoniali, de juvenum, virginum privilegiis, de foro ſtudioſi delinquentis, de hodierna ludorum juſtitia, de atramento, de hæmorrhagia vulneratorum, de uſufructu, de reſtitutione in integrum, de partu octomeſtri, de milite deſertore, de uſu & abuſu elenchi eccleſiaſtici, de egregiarum perſonarum privilegio circa juramenta, de officio præfecti caſtelli ad extrema obligati, de apertura regali, de quæſt.: an commeatu falſo uti liceat ad fallendum hoſtem, de pulmone infantis natante vel ſubmergente, de jure principis circa adeſpota, de periculoſa conceptione inſtrumenti, de culpa lata miniſtri ſtatus, de matrimonio per ſubſtitutum contrahendo, de neceſſitate conſenſus paterni in nuptiis liberorum, de diſſeſſione inſtrumentorum, de repetendo teſtium examine, de juramento judiciali ſine probationibus delato, de reprobatione, de declaratione ſententiæ dubiæ, de declaratione honoris, de præludiis torturæ, de falſa ratione decidendi, de jure civili jus naturæ determinante, de verbis honoris, de gemellis concretis, de culpa lata tutoris ab hæredibus præſtanda, de advocato injuriante, de pignorationibus, de vulgari regula juris: Emtor præfertur conductori; meditationes juridicæ occaſione inſcriptionis procemio inſtitutionum præmiſſæ. Lep.

Schœpffius (Jo. Leonh.) gebohren zu Wonſiedel 1628, 27 Apr. ſtudirte zu Jena, ward Rector der Schule zu Culmbach, hernach Diaconus daſelbſt, und von dar Prediger zu Bayreuth, woſelbſt er endlich marggräflicher Kirchen- und Conſiſtorial-Rath, wie auch Superintendens wurde; ſchrieb Diſpp. von verſchiedenen Materien; Leichen- und andere Predigten ꝛc. ſtarb 1701, 17 Jun. und verließ 2 gelehrte Söhne zu Bayreuth. Pro.

Scholarius (Georg.) war anfänglich kayſerlicher Richter zu Conſtantinopel, wohnte dem Concilio zu Florentz bey, auf welchem man die griechiſche und lateiniſche Kirche mit einander zu vereinigen ſuchte, hielt zu ſolchem Ende unterſchiedliche Reden, und ſchrieb eine Schutz-Schrifft für die in dem decreto unionis enthaltene 5 Capitel, welche in der Bibliotheca Patrum ſtehet; ſetzte ſich aber hernach auf das hefftigſte gegen die Vereinigung dieſer Kirchen. Nachdem Conſtantinopel 1453 von denen Türcken erobert worden, wurde er zum Patriarchen erwehlet, und nennte ſich forthin Gennadius. Fünff Jahr darauf gieng er in ein Kloſter, allwo er 1460 ſoll geſtorben ſeyn. Wir haben von ihm auſſer oberwehnten expoſitionem fidei; librum contra Automatiſtas & Helleniſtas; lib. IV de prædeſtinatione, davon das andere von Hoeſchelio zu Auaſpurg 1603 heraus gegeben worden; opuſcula de humanitate J. C.; de reſurrectione; de dominico & divino ſanguine; de angelis; de fructibus ſpiritus; de anima; de proceſſione Spiritus S.; epiſtolas; orationes &c. Euſeb. Renaudot hat 1709 deſſen homilias de ſacramento euchariſtiæ zu Paris heraus gegeben, und denenſelben eine gründliche Nachricht von ſeinem Leben vorgeſetzet. All, G.

Scholaſticus (Anſelmus) ſiehe Anſelmus.

Scholaſticus (Evagrius) ſiehe Evagrius.

Scholaſticus (Fredeg.) ſiehe Fredegarius.

Scholaſticus (Joh.) ſiehe Johannes.

Scholaſticus (Leontius) ſiehe Leontius.

Scholbachius (Mich.) ein Theologus von Revel, war anfangs Prediger zu Narva, und des königl. Conſiſtorii Aſſeſſor, hernach zu Maholm an der Nicolai-Kirche Paſtor und Probſt in Wiria, ſchrieb Concionem euchariſticam pro Pace ſuecico-germanica ex Pſalmo 18, 37 ſeqq. Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 16 Oct. 1673, im 55 Jahr. W, d.

Scholierius (Petrus) gebohren zu Antwerpen 1582, deſſen Vater David Scholier, und ſein Groß-Vater Petrus Schüllerius, ein nürnbergiſcher Patritius, war Raths-Herr zu Antwerpen, wurde Doct. Juris zu Löven, und reiſte lange in Italien, legte ſich ſonderlich auf die ſatyriſche Poeſie, ſchrieb nach Anleitung Horatii Sermones familiares, oder Satyren, die Alb. le Roy 1683 mit Noten edirt; it. de arte culinaria &c. und ſtarb 1635, 16 Nov. am Schlage. A. AE. Sw.

Schollius (Ysbrand) ein frommer und gelehrter Prieſter zu Amſterdam im 16 Seculo, wurde zu Brüſſel verbrannt, weil er den Irrthümern des Pabſtthums widerſprochen hatte. Ben.

Scholtz, ſiehe Schulze, Scultetus und Prætorius.

Scholzius (Franc.) ein Hauptmann der gelben Compagnie in Breßlau, machte ſich erſtlich durch fleißiges Studiren und Reiſen bey den gelehrteſten Leuten, hernach auch im Kriege unter dem General Tilly und Pappenheim berühmt, und ſtarb 1643. Leb.

Digitized by Google

Scholtze (Johannes) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Klein-Heinersdorff im schweidnitzischen Fürstenthum in Schlesien 1524, 24 Dec. studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, und auf Melanchthonis Recommendation Pfarrer zu Bartphen in Ober-Ungarn, 1552 aber Profess. des elisabethanischen Gymnasii zu Breßlau, auch 1554 zugleich Prediger zu St. Barbara, 1557 Mittags-Prediger der elisabethanischen Kirche, 1572 aber Probst zum heiligen Geist, und Pastor der bernhardinischen Kirche, gab Beschreibung eines Ungewitters, nebst Ermahnung zur Busse heraus, und starb 1583, 21 Junii. Sein einer Sohn Joachim, wurde Pastor der mariä-magdalenischen Kirche, der andere aber Christoph, Mittags-Prediger zu St. Elisabeth. Pa.

Scholtzius (Laur.) gebohren 1552 zu Breßlau, war Medicinæ Doct. und practicirte in Freystadt, nachmahls aber in Breßlau, starb 1599, und ließ Sectiones VIII aphorismorum medicorum tam theoreticorum quam practicorum; Consilia medica Johan. Cratonis & aliorum &c. K. Ad.

Schomannus (Georg.) ein socinianischer Priester, gebohren zu Ratibor 1530, war anfänglich Pastor zu Pinczov, hernach zu Xiaz, ferner zu Cracau, endlich zu Luclawiz, übersetzte Joh. Niemojecii Schrifft wider das Excerptum aus Fausti Socini dissertation de Servatore JesuChristo, und starb zu Chmielnicz 1591. N, g.

Schomerus (Nic.) ein Doct. Jur. practicirte anfänglich zu Lübeck, ward nachgehends Consiliarius der Stadt Braunschweig, und endlich Ober-Rathmann zu Lübeck, florirte 1670, und schrieb Disputationes; kurtze Schutz-Schrifft wegen gewisser Verleumdungen ꝛc. Leb.

Schomerus (Justus Christoph.) ein lutherischer Doct. Theologiæ, war ein Sohn des vorigen, und 1648 am Oster-Tage zu Lübeck gebohren, studirte zu Kiel, Wißmar und Giessen, legte sich insonderheit eine Zeitlang auf die Rechte, weil er in der Meynung stund, daß er ohne dieselben die Scriptores theol. mor. nicht recht würde verstehen können; machte sich 1672 seine Reise durch Franckreich, Italien, Holl- und Engelland sehr zu nutze, und fassete vornemlich den Zustand der Religion in selbigen Ländern sehr wohl. An. 1680 wurde er Prof. Theologiæ, Consistorii Assessor, des rostockischen Districts Superintend. und 1685 Prof. Theol. primarius. Wie fleißig er allhier gelehret, und die Reinigkeit der Theologie vertheidiget, erhellet unter andern aus folgenden Schrifften: de collegiatismo tam orthodoxo quam heterodoxo; assertio endoxa fidei christianæ de Spir. S. &c. Er hatte unterschiedliche Vocationes, blieb aber beständig zu Rostock, allwo er starb 1693, 9 April. Anno 1690 hatte er ein Specimen theol. mor. ediret. Weil es aber noch nicht gantz war, so wurde es hernach ex MSto complet heraus gegeben: wie denn nach seinem Tode noch andre von seinen Schrifften heraus gekommen, als: exegesis in epp. Pauli ad Ebr. Jacobi, & partem prior. Petri; exegesis in omnes epp. Pauli minores; collegium noviss. controversiar. in univers. theol.; Collegium anti-Socin.; Colleg. anti-Calvinian. Pi. N, g.

Schonæus (Andr.) von Glogau, studirte erst Medicinam in Italien, erlangte nachmahls den Gradum Doctoris Juris zu Rom, gieng wieder zurück nach Cracau, und wurde daselbst Profess. und Doct. Theologiæ. Er war dabey ein guter Philosophus, Poete, Orator und Mathematicus, wiewohl von sehr kleiner Statur. Aus Liebe zu der griechischen Literatur setzte er daselbst die Professionem græcam Linavii aus eignen Mitteln ein, starb 1615, 18 May, und hinterließ Orationes und Carmina. St.

Schonæus (Corn.) ein berühmter Poete und Rector der Schule zu Harlem, von Gouda, starb 1611, 28 Nov. im 71 Jahre, und schrieb Terentium christianum; elegias & epigrammata &c. Ben. A. K. Sw.

Schonberger (Georg.) ein Jesuite, gebohren zu Inspruck 1596, war ein guter Mathematicus, schrieb demonstrationem & constructionem horologior. novor.; solem illustratum; emblem. optica &c. war eine Zeitlang Pro-Rector zu Prag, und Rector zu Olmütz, und starb zu Hradisch in Böhmen 1645. W, d. Al.

Schonbergius (Hulder.) siehe Schœnberger.

Schonerus (Jo.) ein Mathematicus, gebohren 1477, 16 Jan. zu Carlstadt in Francken, legte sich sonderlich auf die Astrologie, wurde An. 1526 ins Gymnasium zu Nürnberg beruffen, da er seine tabb. astronomicas, so man wegen der Deutlichkeit Resolutas genennet, desgleichen auch seines Vorgängers des Regiomontani opus genethliacum in vielen Stücken vermehrter edirt, wozu Melanchthon eine Vorrede gemacht. Seine andern mathematischen Schrifften, als Isagoge astrologiæ judiciariæ; de usu globi cœlestis; de compositione globi cœlestis; horarii cylindri canones; æquatorium astronomicum; planisphærium; organum uranicum &c. sind 1551 in Nürnberg zusammen gedruckt worden, allwo er 1547, 16 Jan. an seinem Geburts-Tage, da er 70 Jahr alt gewest, verstorben. Teiss. H. Lud. Ad.

Schonerus (Andreas) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Nürnberg 1528, wurde von seinem Vater bey guter Zeit zur Mathematic angehalten, die er auch mit gutem Fortgang excolirte, bis er 1590 in Hessen mit Tode abgieng. Er hat 1551 verschiedene noch nicht gedruckte Tractate seines Vaters, und hernach 1561 eben dieselben vermehrt und verbessert ans Licht gestellt. Von ihm selbst hat man eine Gnomonic und andere kleine Dinge. Doppelmeyer von nürnberg. Mathematicis.

Schonfeldius (Victorinus) aus Bautzen, war Medicinæ Doct. und Prof. zu Marpurg, und starb 1591. Fr.

Schonnerus (Valent.) ein Pastor zu Marpurg, schrieb Poëmata sacra; Confessionem fidei de duobus articulis hodie controversis, de persona Christi

Digitized by Google

Christi & ejusdem sacra Cœna versibus expositam, und starb 1611. W, d.

Schoockius (Isaac) von Deventer, war Philos. practicâ Profess. und Histor. natur. extraord. zu Franckfurt an der Oder, schrieb Dissertationem de Sale; Disquisitiones hist. pol. XXV ad Nic. Machiavelli libr. VII historiæ Florentinæ; Dissert. de Legibus Vestiariis ad locum Taciti libr. 2 Annal. c. 33; Dissert. de Nive; de Cometis; Ideam politicæ; Ideam philosophiæ moralis; Collegii Ethici francofurtani dissert. XVIII; Disquisitiones hist. pol. medicas curiosas XI; de capite humano; de Principis justitia &c. und starb 30 Jul. 1681, im 31 Jahr. W, d. K.

Schoockius (Martin) gebohren 1614, 1 April zu Utrecht, studirte zu Franecker und Leiden, wurde 1635 zu Utrecht bey dem Gymnasio, und als solches kurtz darauf in eine Academie verwandelt worden, bey derselben Linguæ græcæ & latinæ ac philosophiæ Professor. Darauf war er von 1638 Profess. Historiarum, Eloquentiæ, Linguæ græcæ & Geographiæ im Gymnasio zu Deventer, zohe 1640 auf die Academie zu Gröningen, als Prof. Physices, Logices und Philosophiæ practicæ. Von Gröningen kam er nach Franckfurt an der Oder, da er nicht nur Professor, sondern auch zugleich brandenburgischer Historiographus und Rath wurde. Er soll anfangs keine Gespenster geglaubt, hernach aber, als er durch eigne Erfahrung überzeugt worden, seine Meynung geändert haben. Er starb 1665 zu Franckfurt, und schrieb desperatissimam causam Papatus; admirandam methodum novæ philosophiæ Cartes.; tract. de inundationibus; de bonis ecclesiasticis & canonicis; de statu reipublicæ fœderati Belgii; de imperio maritimo; de republ. Achæorum; collegium Logicum; physicam generalem; physicam cœlestem; de figmento legis regiæ; de scepticismo; de lingua hellenistica; dissert. de natura soni & Echus; de ovo & pullo; de Turfis; de Harengis seu Halecibus; Fabulam hamelensem; de butyro & aversatione casei; de libero arbitrio; Vorstium redivivum, unter dem Nahmen Philippus Faber; diss. de Cajo Octavio Cæsare Augusto; de pace speciatim belgica; orationum Tomum; Exercitationes 19 sacras; Belgium fœderatum; diss. de justitia belli belgici contra hispanos; de anima belluarum; de præcisione vera; de signaturis fœtus; de jure naturali; de majestate; de iconiis; Disquisit. circa decalogum & speciatim præceptum de Sabbatho; de Ecstasi; de Cerevisia; Responsionem adversus geminam ἀντιξηρασίαν Jani Frider. Gronovii de fœnore unciario; de Nihilo; Diluvium Noachi universale; de fermento & fermentatione; Exercitationes varias de diversis materiis, welcher Band aus einer Sammlung von 33 kleinen Schrifften besteht, und auch hernach unter dem Titul Martinii Themidis Exercitationes miscellaneæ sacræ & profanæ bekannt worden; de sternutatione; de seditionibus s. discordiis domesticis; stillicidium sacri fontis, seu observationes practicas de sacris scripturis; politicum pium; de lino; Sophistica Zwickero-Sociniana; de quatruplici lege regia; exercitationes XII, quibus Severini de Monzambano tract. de statu imperii germanici discutitur; Encomium surditatis; Encomium fumi; historiæ naturalis vestibulum reseratum; historiam novorum & antiquorum Enthusiastarum; de Tulippis; Remonstrantico-libertinum. A. Fr. *Revii Daventria illustrata. Vita Professor. Graning.* A. Ben.

de Schoonhovia (Jo.) ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens im Kloster Groendael bey Brüssel, schrieb Exhortatorium spirituale; de cursu Monachi; de profectu Monachi; defensionem Joh. Ruysbrocquii; de passione Domini; conclusiones super sermone de monte aureo &c. und starb in obgedachtem Kloster 1431. A.

Schoonhovius (Ant.) ein Canonicus zu Brügge, war in den Antiquitäten, Historien und Sprachen wohl erfahren; florirte 1546, und edirte des Eutropii Historiam romanam in 10 Büchern, schrieb auch de dignitatibus utriusque imperii ac provinciarum romanarum &c. A. Sw.

Schoonhovius (Florentin.) ein niederländischer Poete von Goude, lebte um 1613, und schrieb carminum variorum libb. III; Bucolicorum sive Eclogarum lib. I; Hymnorum lib. I; Emblemata &c. A. Sw.

Schopfius (Jo.) gebohren 1540 im Würtembergischen, wurde 1558 als Diaconus der Kirchen zu Bottwar beruffen, hierauf Pastor in Nürtingen, und 1578 am würtembergischen Hofe Kirchen-Rath, und des hertzoglichen Consistorii Assessor, endlich aber 1584 Abt in einem Kloster, und Inspector Alumnorum. Er schrieb Academiam Jesu Christi; Colloquium de præsenti hac calamitosa & futura illa vita glorioſa; ein lehrhafftes und trostreiches Gespräch von dem zergänglichen Leben, und von der Kinder GOttes Glorie und Herrlichkeit; Bericht, wie übel die Lehre der pharisaischen Jesuiten mit der Lehre JEsu Christi und aller wahren Christen Bekanntniß überein stimme; Wetter-Glöcklein; köstliches Kleinod mit fünff Edelgesteinen versetzt, und starb 1621, 21 Jan. im 81 Jahre seines Alters und 63 seines Amts. Fi.

Schopperus (Andr. Ludov.) ein Doct. Juris, von Anspach, war anfangs braunschweigischer Rath, nachgehends Cantzler zu Sultzbach, schrieb Disp. de Conditione indebiti, aliisque materiis tam philosophicis quam juridicis, und starb den 30 Jun. 1643, im 55 Jahr. W, d.

Schopperus (Hartmann) gebohren in der Pfaltz um 1542, übersetzte den Reinicke Fuchs aus dem Deutschen in lateinische jambische Verse, konte ihn aber nicht zu Stande bringen, weil er von den Soldaten weggenommen wurde, und unter des Kayſers Maximiliani II Armee Kriegs-Dienste thun muste. Als er aber wieder los kam, ließ er 1588 das Buch unter dem Titul speculum vitæ aulicæ de fallacia vulpeculæ Reinikes latinitate donatum, zu Franckfurt drucken, und dedicirte es dem obgedach-

Digitized by Google

gedachten Kayſer. Auſſer dieſen ſchrieb er: Panopliam omnium illiberalium artium genera continentem; carmina &c. K. HL.

Schopperus (Jacob) ein Schüler Lutheri und Melanchthonis, war Prediger zu Biberach, und ſchrieb epitomen officiorum Ambroſii, Predigten über die Hiſtorie von Sanherib, die er zur Zeit des ſchmalkaldiſchen Krieges gehalten. Er ſtarb 1554, deſſen Lebens-Beſchreibung hat ſein Sohn verfertiget, und ſolche nebſt der Oration de vita & obitu Joh. Hochmanni drucken laſſen. Z.

Schopperus (Jac.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1545, 1 Novemb. zu Biberach, ſtudirte in dem Gymnaſio zu Memmingen, und hernach zu Tübingen, allwo er im 16 Jahre Magiſter wurde. Die Biberacher berufften ihn 1566 zu ihrem Paſtore; und als er daſelbſt 1575 durch die Papiſten vertrieben wurde, nahm er die Profeſſionem Theologiá zu Hornbach in der Pfaltz an. Hier wurde er auch nach einiger Zeit dimittirt, und kam 1581 als Profeſſor Theologiá nach Heidelberg, wurde auch 1582 daſelbſt Doctor. Anno 1584 ſetzte man ihn wieder ab, und er gelangete darauf zu der Superintendur zu Hayder. Von da kam er als Hof-Prediger nach Anſpach, ferner als Paſtor nach Lehrberg; Anno 1593 als Inſpector und Profeſſor nach Amberg in der Pfaltz, und endlich 1598 als Profeſſor Theologiá nach Altorff, allwo er auch hernach Paſtor wurde. Er hielt feſt an der Formula Concordiá, und kriegte deswegen zu Altorff mit Volcarto und andern heimlichen Calviniſten, wie auch mit denen Socinianern groſſen Streit; wobey er etwas hitzig, und in Vertheidigung ſeiner Meynungen hartnäckig war. Er ſtarb 1616, den 23 Sept. als Rector Magnificus, und ſchrieb eine neue Chorographie und Hiſtorie deutſcher Nation; de SS. cœna Domini; Fragſtücken aus Doct. Luthers Catechiſmo; Sterbe-Kunſt; bibliſch Edelgeſtein-Büchlein; regulas concionandi; enarrationem Prophetæ Joelis &c. Zel.

Schorckelius (Sigism.) ein Naumburger, wurde 1560 Doct. Medicinæ zu Wittenberg, und gab 1556 Helmoldi Chronicon Slavorum zuerſt an das Licht.

de Schore (Lud.) ein JCtus und Profeſſor zu Löven, war daſelbſt aus einem vornehmen Geſchlecht entſproſſen, wurde zu verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, endlich zum Präſidenten bey dem geheimen Stadt-Secretariat gemacht, ſchrieb Conſilium ſuper viribus matrimonii inter Henricum VIII Anglorum Regem & Catharinam Auſtriacam, und ſtarb zu Antwerpen 1548, 25 Febr. A.

Schorerus (Chriſtoph) gebohren zu Memmingen in Schwaben 1618, ſtudirte zu Straßburg Matheſin, ſchrieb Calender, gieng nach Baſel, und legte ſich mit auf die Medicin, wurde Medicinæ Doctor zu Padua, und nach dieſem Leib-Medicus bey dem Fürſten zu Mompelgard und Memmingen, ſchrieb von dem Nutzen der Fontanellen; Memminger Chronica, und ſtarb 1671. Fr. W. d. K.

Schorrer (Chriſtoph.) ein Jeſuite, gebohren zu Rotenburg am Neckar 1603, lehrte die Humaniora, Philoſ. und geiſtlichen Rechte eine Zeitlang zu Dillingen; nachgehends verwaltete er die höchſten Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſtarb zu München im hohen Alter, und lieſ theologiam aſceticam; ſynopſin ejus; item ſynopſin Juris canonici &c. Al.

Schorus (Ant.) ein Philologus von Hoogſtrate aus Brabant, lehrte zu Heidelberg die freyen Künſte, muſte aber von da die Flucht ergreiffen, da er die groſſen Herren wegen ihrer Wanckelmuth in der Religion in einer Comodie traduciret. Er ſchrieb Theſaurum Ciceronianum; Phraſes L. latinæ è Cicerone collectas; rationem diſcendæ docendæque linguæ lat. ac græcæ &c. und ſtarb zu Lauſanne 1552. A. B.

Schoſſer (Jo.) von ſeinem Patria, einem Städtgen in Thüringen, Æmilianus genannt, war ein guter Poete, und verwaltete das Schul-Rectorat erſt zu Schmalkalden, hernach zu Schleuſingen; wurde endlich um 1560 Prof. Eloqventiá und Poeſ. zu Franckfurt, that hierauf noch eine Reiſe in Italien, um in Jure etwas zu profitiren, und ſtarb endlich, nachdem er allezeit über Armuth geklagt, zu Franckfurt 1585, 3 Jul. Lud. Be.

Schotanus (Bernard) ein JCtus und Mathematicus aus Frießland, lehrte anfänglich die Rechte zu Franecker, nachdem er eine Zeitlang einen Advocaten abgegeben, hernach zu Utrecht, woſelbſt er der erſte Rector Magnificus war, und endlich zu Leiden, woſelbſt er 1652, 5 Oct. im 54 Jahre am Steine ſtarb, nachdem er examen juridicum; commentar. ad pandectas geſchrieben. Ben. W, d. K.

Schotanus (Chriſtianus) wurde 1655 Profeſſor Theologiá zu Franecker, war von unermüdeten Fleiſſe, ſchrieb partitiones theologic. in Catechelin; de autoritate verſionis græcæ LXX interpretum contra Voſſium; triumphos chriſtianæ veritatis; heptadem diſputationum theologic.; triumphum S. Scripturæ; Ethniciſmum Ariſtotelis contra Licetum; Bibliothecam hiſtoriæ ſacræ vet. Teſt.; continuationem Sulpitii Severi Hiſt. ſacr.; *de Geſchiedenisſen kerckelyck ende wereltlyck van Friesland Oost ende Weſt, a C. N. ad* 1583. Ben. K.

Schotanus (Heinr.) ein niederländiſcher Doct. Juris, war der erſte Prof. Juris zu Franecker, ſchrieb Schotanum redivivum ſive comm. erotematicum in tres priores libros Codicis, welchen Timæus Faber nach des Autoris Tode heraus gegeben; ingleichen Diſputationes, und ſtarb 22 Jan. 1605. W, d. A.

Schotanus (Meinardus) ein niederländiſcher Theologus und Prof. zu Franecker, ſchrieb Comment. in Epiſt. ad Philippenſes, und in 1 Epiſt. Petri; ſyſtema concionum, quibus doctrina chriſtiana, praxis fidei & veræ religionis traditur, &c. und ſtarb 1644. Ben. W, d.

Schotanus à Sterringa (Petr.) ein Doct. Phil. und Medic. aus Frießland, lebte 1620, und ſchrieb Speculum luis peſtiferæ; compendium ex Galeni libris de locis affectis &c. A.

Schott (Joh. Carl) ein Numiſmaticus, gebohren 1672 zu Heidelberg, genoß der Unterrichtung ſeines nahen Anverwandten, Laurentii Begeri,

Digitized by Google

geri, welchem er auch in ſeiner Bedienung zu Berlin folgte; gieng mit dem Baron Spanheim als Geſandtſchafftis-Secretarius nach Franckreich und Engelland, erwarb ſich auf dieſen Reiſen eine groſſe Wiſſenſchafft, und beſaß ſonderlich eine beſondere Geſchicklichkeit, die alten Münzen mit der Feder abzuzeichnen; worinne es ihm nicht einmahl Morellus gleich gethan. Er ſchrieb *explication d' une medaille enigmatique d' Auguſte*; *Explication nouvelle de l'apotheoſe d' Homere*; die Haupt-Tugend eines löblichen Regenten auf verborgene Weiſe vorgeſtellt in einem alten Stein des königlichen Münz-Cabinets zu Berlin; eine Erklärung eines Nummi des Philonis, welche in denen Miſcellaneis berolinenſibus ſtehet; war auch willens etwas de Nummo Cararies, den Suetonium mit neuen Erläuterungen, Opinionum conjecturarumque in gemmas, Inſcriptiones &c. Centuriam, heraus zu geben, wurde aber durch ſeine ſchwache Leibes-Beſchaffenheit, welche ihm in denen letzten 10 Jahren keine geſunde Stunde übrig ließ, daran verhindert, und ſtarb 1718, 12 Dec. zu Berlin. NZ.

Schott (Petrus) ein JCtus zu Straßburg, 1459 aus einer anſehnlichen Familie gebohren, hielt ſich Studierens wegen unterſchiedliche Jahre zu Paris auf, woſelbſt er auch wegen ſeiner Gelehrſamkeit groſſe Hochachtung, und den Gradum eines Baccalaurei erlangte. Nachdem er hierauf die Seinigen auf eine kurtze Zeit beſucht, verfügte er ſich nach Bononien, und trieb allda die Humaniora nebſt der griechiſchen Sprache, ſonderlich aber die geiſt- und weltlichen Rechte, darinne er bald hernach Doctor wurde. Nach ſeiner Wiederkunfft erhielt er ein Canonicat an der Kirche St. Petri, und ſtarb 1491, im 32 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm vitas Johannum, Baptiſtæ, Evangeliſtæ & Chryſoſtomi, in elegiiſchen Verſen; laudes Joan. Gerſonis, ebenfalls in Verſen, und epiſtolas & quæſtiones varias de rebus ad conſcientiam pertinentibus, welche zu Straßburg 1498 gedruckt worden. T. C.

Schottelius (Juſtus Georg.) ein Doctor Juris, gebohren 1612 zu Eimbeck, war wolffenbüttelſcher Hof- und Kirchen-Rath, wie auch des Hof-Gerichts Aſſeſſor, und führte in der fruchtbringenden Geſellſchafft den Nahmen des Suchenden. Er ſchrieb meiſtens in Deutſchen Tractatum de ſingularibus antiquis in Germania juribus & obſervatis maximam partem adhuc uſitatis; Linguæ germanicæ artificium; delineationem æternæ ſalutis; Hortum fructificum; Concordiam IV Evangeliſtarum; delineationem extremi judicii; CXXX imagines & explicationes de nomine Jeſu Chriſti; deſcriptionem inferni & cruciatuum in eo; de ſtatu hominis poſt mortem; de adſpiciendo ſalvatore &c. und ſtarb 25 Octob. 1676, im 64 Jahr. W, d. Neu.

Schottus (Andreas) ein Jeſuite, gebohren zu Antwerpen 1552, 13 Sept. ſtudirte zu Löwen, Douay, Paris, Madrit mit Alcala des Henares; lehrte hierauf die griechiſche Sprache, Hiſtorie und Redner-Kunſt zu Toledo, und ferner zu Saragoſſa; profitirte nach dieſem die Oratorie zu Rom, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1629, 23 Jan. Er arbeitete fleißig mit an der Biblioth. magna Patrum, überſetzte Photii Bibliothec. und verſchiedene griechiſche Väter, z. E. Baſilii M., Cyrilli Alexandr. Greg. Thaumaturgi &c. Schrifften ins Latein, und gab ſolche mit Anmerckungen heraus. Die vornehmſten unter ſeinen übrigen Schrifften ſind: obſervatt. humanar. libb.; adagia ſacra N. Teſtam.; Biblioth. Hiſpaniæ; Comment. & not. in auctorem de viris illuſtrib. urbis Rom.; in Sexti Aur. Victoris Hiſt. Auguſtam; Pomp. Melam; in Senecæ ſuaſorias & controverſias; in Cic. Orationes; in Corn. Nepotem; in Val. Flacci Argonautica; in Procli Chreſtomathiam de Poëtica; adagia Græcor.; tabb. rei nummariæ & menſium romanor.; Rom. antiquitates; de interpretibus Scripturæ; Lebens-Beſchreibung, inſonderheit aber Hiſpaniam illuſtratam in IV Tomis, darunter iedoch der dritte von Piſtorio edirt worden ꝛc. In Schelhorns amœnitatibus literariis findet man einen Brief deſſelben. Al. PB. Vo. A. Sw. Han.

Schottus (Caſpar.) ein Mathematicus, gebohren 1608 zu Königshofen unweit Würtzburg, trat 1627 in den Jeſuiter-Orden, begab ſich nachgehends nach Palermo in Sicilien, allwo er etliche Jahre die Theologiam moralem und Matheſin lehrte, wurde endlich wieder nach Würtzburg geruffen, docirte daſelbſt die Mathematic, ward Confeßionarius, und ſtarb daſelbſt 1666, 22 May. Seine merckwürdigſten Schrifften ſind: Mechanica hydraulico-pnevmatica; magia univerſalis p. 4; Pantometrum Kirkerianum; itinerar. extaticum Kirkeri cum notis; curſus mathemat.; phyſica curioſa; matheſ. Cæſarea; Anatomia fontium & fluminum; arithmetica; technica curioſa; ſchola ſteganographica; organum mathematicum &c. Al. W, d.

Schottus (Franc.) von Antwerpen, war Canonicus des Ordens St. Norberti, erſt in Borsbeck, bey Antwerpen, darnach in Neerockerſeel bey Löven Pfarrer, ſchrieb Theſaurum exemplorum ſententiarumque IV centuriis diſtinctum, und ſtarb 4 Oct. 1617, im 38 Jahr. W, d. A. Sw.

Schottus (Franc.) ein Sohn Franciſci und Bruder Andreæ, gebohren 1542, 9 Nov. zu Antwerpen, allwo er auch Bürgermeiſter und Raths-Herr war, ſchrieb Itinerarium Italiæ, Germaniæ, Galliæ, Hiſpaniæ, und ſtarb 17 Mart. 1622, im 74 Jahr. Sw. A. Ghil.

Schraderus (Chriſtoph.) ein Profeſſor Eloquent. zu Helmſtädt, Probſt zu Bergen, und General-Inſpector der Schulen in dem Hertzogthum Braunſchweig, wurde den 28 Oct. 1601 auf dem Dorff Rethmar im Lüneburgiſchen gebohren, ſtudirte zu Helmſtädt unter Calixto und andern berühmten Männern, reiſete von dar nach Holland, wo er ſich nebſt andern Studiis beſonders auf die ebräiſche Sprache legte, und zu dem Ende ſich mit den vornehmſten Rabbinen zu Amſterdam und Leiden bekannt

bekannt machte, bis er 1635 die Profeßion bekam. Er schrieb Commentar. in Rhet. Aristot.; Tabulas chronologicas; dispositiones oratorias; dispositiones epistolicas; Orationes, Epistolas und Disputationes; programmata selectiora, und starb den 24 April 1680. R, m. Ha.

Schraderus (Christoph.) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Halle in Sachsen 1642, 8 Jul. studirte zu Leipzig, muste sich daselbst meistens durch Corrigiren forthelffen, ward Magister, gieng hierauf nach Straßburg, wurde bey seiner Wiederkunfft in Leipzig Assessor bey der philosophischen Facultät, und machte sich durch Collegia bekannt. Nachgehends ward er zum Substituto des Dom- und jüngsten Hof-Predigers nach Halle vociret. An. 1674 trat er nach dessen Tode völlig in dieses Amt. In folgender Zeit ward er Pastor an der Dom-Kirche. Der Churfürst zu Brandenburg confirmirte ihn auch 1680 in solcher Function, und vocirte ihn 1681 zugleich zum Consistorial-Rath im Hertzogthum Magdeburg; ja er bekam noch darzu die Prof. ordin. Theol. auf der neuen Friedrichs-Universität. Endlich berief man ihn zum Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath, wie auch zum Pastor bey der Creutz-Kirchen und Superintendenten nach Dreßden. Er schrieb Dissert. de styli Ethnicismo circa jurandi adverbia fugiendo; de distinctione Graduum metaphysicorum; de SS. Trinitate, welche in Seb. Schmidii Collegio biblico zu finden, ingleichen de Interpretatione scripturæ sacræ wider den Jesuiten Wagnereccium; de creatione &c. colligirte eine auserlesene Bibliotheck, und starb 1709, 9 Jan. im 67 Jahre. Leb.

Schrader (Frider.) ein Medicus und Mathematicus, war Christoph Schraderi zu Helmstädt Sohn, gebohren 1657, 30 Jul. studirte zu Wittenberg, Leipzig, Helmstädt, Gröningen, Franecker und Leiden, promovirte am letzten Orte in Doctorem, practicirte hierauf zu Göttingen, ward nachgehends Prof. Medic. und ferner zugleich Physices zu Helmstädt, wie auch Senior seiner Facultät und Leib-Medicus des Hertzogs zu Wolffenbüttel, schrieb Dissertationes de Sensatione; de natura panis; de venenis & antidotis &c. pflegte offt zu sagen: Memento mori, und disce mori; ließ kurtz vor seinem Ende die Worte vielmahls von sich hören: gaude mori, und starb 1704, 22 August. N. g. Hi. cr. Altes.

Schraderus (Jo. Ernestus) ein Theologus von Helmstädt, war anfangs der brandenburgischen Churfürstin Hof-Prediger, nachgehends zu Berlin an der Nicolai-Kirchen Archi-Diaconus, zuletzt Præpositus, schrieb Cœlum apertum, de statu vitæ æternæ, ex variis dictis biblicis; Disp. de Historiæ virtutibus & vitiis, u. a. m. und starb 26 Mart. 1689. W, d.

Schraderus (Ludolphus) ein JCtus von Braunschweig, docirte um 1552 die Jura privatim zu Bologna, allwo er auch Doctor wurde, lehrte hernach eine Zeitlang zu Wittenberg, ward so dann Professor Juris, und bey 20 Jahr lang Ordinarius zu Franckfurt an der Oder, zugleich kayserlicher, chur- und fürstlicher brandenburgischer, braunschweigischer und mecklenburgischer, auch noch auf seinem Tod-Bette augspurgischer Rath, schrieb 2 Tomos de feudis, darüber er über 20 Jahr gearbeitet, und hinterließ 26 Volumina consiliorum, davon sein Verwandter, Johann Brandisius, dem er seine Bibliotheck vermacht, 2 Tomos edirt. Er legirte, weil er keine Kinder liest, 4000 Thaler, arme Jungfern und Wittwen auszustatten, 8000 Thlr. vor arme Studenten, und starb endlich 1589, 8 Jul. in Braunschweig, wohin er sich 5 Jahr vor seinem Tode zur Ruhe begeben. Be.

Schragius (Joh. Adam) ein Doctor Juris von Straßburg, war unterschiedener fürstlichen Personen, wie auch der Republick Straßburg Consiliarius und Advocatus, ward offt in Gesandschafften gebraucht, schrieb viel Philologica, historica und juridica; Disputationem synopticam universi juris feudalis; de assecurationis contractu, und starb den 30 Jan. 1687 im 70 Jahr. W, d.

Schragmüllerus (Jo. Conrad) ein Doctor Theologiæ von Grünstadt in Leiningen, war erst Rector und Pastor zu Henningen, hernach Phys. Professor zu Marpurg, hierauf Profess. Theologiæ extraordinarius daselbst, endlich in Speyer Prediger, des Consistorii Assessor, und des Gymnasii Inspector, schrieb Eclogarum physicarum prodromum; Tractatum Stœcheologicum s. de elementis; Manuale catholicum; Ranas jesuitarum loquaces; Probationem, quod Maria in papatu Christo præferatur; Christianismum dulceamarum; Dispp. philosophicas; Prediaten ꝛc. und starb den 10 Mart. 1675 im 70 Jahr. W, d.

Schram (David) ein Philologus, gebohren zu Nördlingen 1559, war Ephorus Alumnorum zu Augspurg, und in der griechischen, lateinischen, hebräischen und andern Sprachen wohl erfahren, schrieb unter dem Nahmen Christoph. Agricolæ Anti-Pistorium; it. de grammatica hebr. 4 Bücher; Lexicon mauritanicum; Lexicon americanum; ein Buch von dem Evangelio St. Matthäi; Consensum catholicum; leges philosophandi; ethicam; physicam; dialecticam &c. und starb 1615. K.

Schram (Johannes) Hertzog Henrici zu Liegnitz Cantzler, hat 1574 zu Wittenberg Genealogiam illustrium & inclytorum principum & dominorum Ducum Silesiæ, Lignicensium, Bregensium & Goldbergensium an das Licht gestellt, welche der Herr von Sommersberg dem ersten Theil seiner Scriptor. rerum Silesiacarum einverleibt.

Schram (Sebastian) ein lutherischer Theologus, gebohren 1652, 21 Mart. zu Eisenach, studirte zu Jena, ward 1677 Vicarius des Hof-Predigers zu Eisenach, darauf Hof-Inspector und Informator der hochfürstlichen jungen Herrschafft, 1679 Collaborator Ministerii Isenacensis, 1681 Con-Rector, 1683 Diaconus, und 1706 Archi-Diaconus daselbst. Er übersetzte Michael Baudier Beschreibung von dem Königreich Sina aus dem Frantzösischen ins Deutsche

Digitized by Google

eutſche, gab Sauberti Lutherum, prophetam Germaniæ, ingleichen einige Leichen-Predigten heraus, arbeitete mit an denen Actis erudit. und Struvii bibliotheca antiqua, hinterließ im MSC. Predigten über die Pſalmen; cantica veteris teſtamenti; Glaubens-Predigten über das XI Capitel an die Hebräer; Collectanea zu einer hiſtoria excommunicationis, wolte auch de Græciæ ſtatu ſchreiben, ſtarb aber darüber 1719, 7 Aug. Lep.

Schreber (Johann David) ein Schulmann, gebohren 1669, den 26 Januar. zu Meiſſen, gieng 1686 nach Leipzig, übte ſich darauf zu Hamburg unter Herr Profeſſor Edzardi im Hebräiſchen, und beſuchte darauf die Academie zu Kiel, wie auch Holland, wurde nach einer Zurückkunfft zu Leipzig Magiſter, darauf Hofmeiſter bey des Geheimden-Rath Knochen Söhnen, 1697 Collega tertius in der Land-Schule zu Meiſſen, 1705 daſelbſt Conrector, 1716 Rector in der Fürſten-Schule zu Pforta, und ſtarb daſelbſt 1731 den 6 Junii. Seine Schrifften ſind articuli theologiæ theticæ; hortulus græcus; Vita Georgii Fabricii; Sceleton hiſtoricum; Bibliotheca ſtudioſi portenſis; Mackenſeus de imbecillitate intellectus humani; Diſſ. de imaginibus virorum clarorum bibliothecarum ornamento, nebſt viel Programmatibus. Er hinterließ im Mſto. de libris poſthumis librum poſthumum; Lactantium de opificio Dei illuſtratum; hiſtoriam ſeculi XVI & XVII pleniorem; notitiam ſtatuum Europæ; vitam Friderici Wilhelmi ducis & proelectoris Saxoniæ, dazu er in denen Miſcellaneis lipſienſibus einen Anfang gemacht; volumen orationum ſcholaſticarum; bibliothecam ſcriptorum ſereniſſimorum; Recenſionem ſcriptorum res Germaniæ illuſtrantium; vitas & elogia ſereniſſimorum Saxoniæ ducum ac electorum a Friderici Bellicoſi ad noſtra tempora &c. NZ.

Schreck (Valentin.) ein Poeta laur. von Altenburg aus Meiſſen, war Profeſſor Poet. zu Königsberg, und hernach Rector an der Marien-Schule zu Dantzig, ſchrieb Parentalia; Epithalamia; feſta Carmina; Spruch-Buch; ꝛc. und ſtarb 1602, im 75 Jahr. Præ.

Schreckfuchſius (Eraſmus Oswaldus) gebohren zu Merckenſtein in Oeſterreich 1511, ſtudirte zu Ingolſtadt, Leipzig und Baſel, wie auch zu Tübingen, allwo er die hebräiſche Sprache öffentlich lehrte, wurde hernach Profeſſor Mathef. und der hebräiſchen Sprache zu Freyburg im Brißgau, ſtarb daſelbſt 1579, und ließ Annotationes in Almageſtum Ptolemæi; Comm. in Sphæram Johannis de Sacro buſto; Commentar. in Theoricas planetar.; de primo mobili; gentium calendarium; Paraphraſ. in Canticum Canticor. & Eccleſiaſten Salomonis; überſetzte auch das N. T. zuerſt in die hebräiſche Sprache ꝛc. Fr. Teiſſ. Ad.

Schreiter (Chriſtoph.) ein JCtus und Sohn Chriſtoph Daniel Schreiters, gebohren 1662, 19 April zu Wurtzen, ſtudirte zu Leipzig, Franckfurt an der Oder und Wittenberg, wurde 1688 zu Leipzig Doctor, hernach Advocatus extraordinarius in dem chur- und fürſtlichen Conſiſtorio, 1702 Syndicus bey der Academie, 1708 Aſſeſſor in der Juriſten-Facultät, 1710 Profeſſor de verborum ſignif. & regulis juris, 1719 Advocatus ordinarius in dem Conſiſtorio, und 1720 Profeſſor Pandectarum, wie auch Canonicus zu Naumburg, ſchrieb primas lineas juris civilis privati; Diſpoſitiones textuum, qui ſub titulis de verborum ſignificatione & regulis juris in jure romano & canonico proſtant; orat. de methodo, qua jus civile commodiſſime tradi poſſit; diſſ. de damnatione memoriæ, de rebus mobilibus in perpetuum prædii uſum deſtinatis, de quæſt. utrum compenſatio inter res diverſi generis ſit admittenda, de quæſt: utrum ille, qui ſub prætextu alicujus juris, bona quædam, a defuncto hactenus poſſeſſa, jacente hæreditate, occupat, in judicio poſſeſſorio ſit præferendus hæredi poſſeſſoris defuncti? de Felonia per indirectum, in crimine læſæ majeſtatis commiſſa; de compenſatione ceſſionarii poſterioris cum priore; de rerum communione; de diviſione rerum communium; de origine juris Saxonici; und ſtarb 1720, 21 Sept. Leb.

Schreiter (Chriſtoph Daniel) ein Sohn Johann Schreiters, gebohren zu Wurtzen 1624, im Decembr. ſtudirte zu Hall und Wittenberg, woſelbſt er ſich als Magiſter im Leſen wohl hielt, lebte auch eine Zeitlang zu Helmſtädt bey Calixto, desgleichen in Leipzig bey Hülſemannen, und war von beyden gar werth gehalten. Hierauf ward er 1657 nach Wurtzen beruffen, da er denn ſeines Vaters Aemter, die Probſtey ausgenommen, 57 Jahr lang bekleidet. Er war der älteſte Superintendent und Doctor Theologiä in der gantzen lutheriſchen Kirche, ſchrieb den Wurtzniſchen Kirchen-Reihen; Meißniſchen Haupt- und Kirchen-Thurm; verſchiedene Leichen-Predigten und Diſputationes, ſtarb 1714, den 27 Octobr. im 90 Jahr und hinterließ drey gelehrte Söhne, D. Chriſtoph, Juris Profeſſorem, der Academie Syndicum, und der Juriſten-Facultät Aſſeſſorem zu Leipzig, M. Daniel, Paſtorn zu Kreyſcha bey Torgau, und D. David, Juris Pract. in Wurtzen. Leb. Gœz.

Schreiter (M. Gottfried) ein gelehrter Prediger zu Mügeln, von Annaberg bürtig, war ein Sohn Johannis, ſtudirte zu Leipzig und Jena, ſchrieb verſchiedene theologiſche und philoſophiſche Diſſertatt. wie auch Predigten, und ſtarb um 1650. Diet.

Schreiter (Jo.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Annaberg 1578, den 28 Octobr. ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde hierauf Rector im Joachimsthal, hernach Diaconus und Berg-Prediger in Annaberg, Paſtor zu Cadan in Böhmen, und endlich Doctor Theologiä, Paſtor, Superintendens, und des Conſiſtorii Aſſeſſor zu Wurtzen, auch Paſtor im daſigen Stiffte, ſchrieb Pentadecadem citharæ Davidicæ, ſive XV Pſalmos graduum lat. comment. illuſtratos; orat. in obitum

obitum M. Pauli Jeniſii; Troſt-Schrifft an die Evangeliſchen in Böhmen; Encænia metallica oder Berg- und Einweihungs-Predigten; Diſputationes; viel Leichen-Predigten, und ſtarb 1638, den 21 Febr. im 60 Jahr, nachdem das Jahr zuvor die gantze Stadt Wurtzen von denen Schweden war eingeäſchert, und ihm alle das ſeine genommen worden. Diet. Leb. Em.

Schrenck von Nozing (Jacob) aus einer vornehmen adelichen Familie in Bayern, war kayſerlicher und Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Oeſterreich zu Inſpruck Rath, continuirte und vollendete das bekannte groſſe Kriegs-Helden-Buch, ſo gedachter Ertz-Hertzog auf ſeine Koſten hatte anfangen laſſen, aber darüber verſtorben war, und ſtarb 1612 zu Inſpruck.

Schretelius (Georg.) ein Jeſuite, von Donawerth, des Collegii zu Regenſpurg und Augſpurg Rector und Prediger, wie auch des Churfürſtens zu Cölln Beicht-Vater, ſchrieb Clavam Herculis; Apem argumentoſam mella legentem ex litaniis B. Virginis, und ſtarb den 15 Mertz 1642, im 18 Jahre. W, d. Al.

Schrevelius (Theodorus) ein niederländiſcher Poete, lebte zu Ende des 16 Seculi, in Haerlem, und ſchrieb mit heroiſchen Verſen, Trophæum Peluſiacum, de patientia vier Bücher; Diatribas ſcholaſticas &c. Ben. A. Sw.

Schrich (Thom.) ein Jeſuite von Aachen, docirte die Philoſophie, und war des Kloſters zu Paderborn, Aachen und Würtzburg Rector, gab, wiewohl ohne Nahmen, Locos viſitatores S. ſcripturæ, pro adſtruenda veritate catholica heraus, und ſtarb 1646, den 2 Mertz an ſeinem Geburts-Tage, im 80 Jahr. W, d.

Schrieck (Adrian.) ein Philolologus und JCtus, gebohren zu Brügge 1559, den 28 Decemb. ſtudirte zu Paris, ließ ſich hierauf zu Ipern nieder, ſchrieb Origines Celticas ac Belgicas in 23 Büchern; Monita ſecunda ſ. Europam redivivam &c. und ſtarb daſelbſt am Schlage 1621, den 26 Decemb. A. Sw.

Schrivelius (Ewald) ein niederländiſcher Medicus, gebohren im Haag 1575 aus vornehmen Geſchlechte, practicirte daſelbſt eine Zeitlang, ward hernach Profeſſor primar. Medicinæ zu Leyden, und ſtarb als Rector Magnif. 1647. Leb.

Schröck (Lucas) ein Medicus, gebohren zu Augſpurg 1646, den 20 Septemb. allwo ſein Vater D. Lucas Schröck Phyſicus ordinarius war. Er ſtudirte zu Jena, wurde 1669 Licentiatus Medicinæ, und that eine Reiſe durch Deutſchland und Italien, allwo er ſich anderthalb Jahr aufgehalten. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er 1671 zu Jena Doctor Medicinæ, Phyſicus in dem Lazareth zu Augſpurg, und 1677 in die Academiam Nat. curioſor. 1678 in die Academi de' Ricovrati zu Padua, wie auch in die Academiam Phyſiocriticam zu Siena, und 1701 in die römiſche Coloniam Phyſiocriticorum aufgenommen. 1681 erwehlte ihn die Acad. Nat. curioſ. zu ihrem Adjuncto, 1685 zum Directore der Ephemeridum und 1693 gar zu ihrem Präſide. Er war bey dem Collegio medico zu Augſpurg ſiebenmahl Decanus, und wurde von dem Rath daſelbſt 1712 zum Phyſico primario, Collegii medici vicario, und officinarum pharmaceuticarum viſitatore perpetuo beſtellet. 1687 nahm ihn der Kayſer Leopold in Anſehung ſeiner Verdienſte nebſt dem damahligen Präſide Acad. Nat. cur. D. Volkamer zu Nürnberg in den Adel des heiligen römiſchen Reichs auf, begabte ihn mit dem Titul dero Leib-Medici und der Comitiva palatii lateranenſis, begnadigte ihn auch 1689, nach ertheilter Audientz mit dero in Gold geprägten Bildniß. Er hatte zum Wahlſpruch die Worte: nunquam otioſus, ſchrieb pharmacopœiam auguſtanam reſtitutam; ejus defenſionem; memoriam welſchianam; methodum medendi Walæi welſchianam; obſervationes phyſico-medicas hellwigianas notis ſuis auctas; decades X curationum & obſervationum welſchianarum; hiſtoriam Moſchi; memoriam ſecularem collegii medici auguſtani; viel Obſervationes in denen Miſcellan. Acad. Natur. Curioſ. und ſtarb 1730, den 3 Januar. *Sebelbornii amœnitates literaria.*

Schræderus (Joach.) ein Paſtor zu Roſtock, gebohren zu Freudenberg im Mecklenburgiſchen 1613, den 9 Mertz, ſtudirte zu Roſtock, ſchrieb heutlingende und durchdringende Friedens-Poſaune; ſpeculum pœnitentiæ über Matth. XIII; aufrichtigen und wahrhafftigen Bericht der löblichen Univerſität Roſtock wegen Abſchaffung der Schoriſterey und Pennaliſmi, nebſt vielen Predigten, und ſtarb, nachdem er 50 Jahr im Amt gelebet, 1677, den 1 Jun. W, d. G, e, t.

Schræder (Jo.) ſiehe Skytte.

Schræder (Jo.) gebohren in der Abtey Fulda den 6 Jan. 1572, ſtudirte zu Marpurg und Wittenberg; ward, nachdem er an etlichen Orten Prediger geweſt, Superintendent zu Schweinfurt, und endlich Paſtor primarius zu Nürnberg, woſelbſt er 1621, 23 Jun. ſtarb. Seine Schrifften ſind Aphoriſmi e compendio theol. D. Jac. Heerbrandi in 13 diſputatt. propoſiti; tract. de principio theol. & judice ſupremo controverſiar. theologic.; catecherica ſeu chriſtianæ doctrinæ erotemata; thronus regalis Chriſti; enchiridium theol. und viele andere theologiſche Tractätgen. W, m. K.

Schræder (Jo.) ein Doctor Medicinæ und Phyſicus ordinarius zu Franckfurt am Mayn, war 1600 zu Saltz-Uſeln in Weſtphalen gebohren, und hatte zu Roſtock, Coppenhagen und auf andern Academien ſtudirt, auch Italien, Franckreich und Deutſchland durchreiſet. Hierauf wurde er des ſchwediſchen Feld-Marſchall Horns Leib-Medicus, wendete ſich nachgehends nach Franckfurt, ſchrieb de febribus epidemicis; Quercetanum redivivum; Pharmacopœiam medico-chymicam, welche ins deutſche, frantzöſiſche, engliſche, und

Digitized by Google

und in andere Sprachen übersetzet, auch von Ittmüllero, Hoffmanno, und andern mit Comment. versehen worden, und starb 1664, den 30 Jan. Leb.

Schræder (Lucas) ein lutherischer Theologus, gebohren 1649, den 2 Aug. zu Güstrow, allwo sein Vater M. Zacharias Schröder, Pastor an der Pfarr-Kirche war, studirte zu Lübeck, Wittenberg, Jena, Franckfurt an der Oder, und Rostock, wurde daselbst 1672 Magister, succedirte 1676 seinem Vater, wurde 1701 Superintendent und Pastor zu St. Nicolai zu Stralsund, Assessor Consistorii, Theologiæ Professor und Scholarcha, 1702 zu Greifswalde Doctor Theologiæ, schrieb diss. pneumaticas de æternitate Dei; de Episcopiis veteris ecclesiæ; Schluß des geführten heiligen Amtes in der fürstlichen Residentz Güstrow; Leichen-Predigten, und starb 1720, 5 Jan. Lep.

Schræder (Matthias George) gebohren 1695 zu Schwerin, allwo sein Vater Conrector war, studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1714 Magister, 1716 aber Baccalaureus Theologiæ, und Assessor Facult. philosophicæ daselbst, schrieb Mahumedem testem veritatis contra se ipsum; disp. de casibus extremæ necessitatis, de præjudiciis merito & falso suspectis, de propagando Evangelio, de misanthropia eruditorum, de misogynia eruditorum, de misocosmia eruditorum; arbeitete auch an einem Commentario über den Prediger Salomo, starb aber darüber 1719, den 31 Jan. zu Leipzig. Leb.

Schræderinus (Elias Paulus) von Anspach, war erst daselbst der Schulen Rector, darnach Prediger zu Heilbrunn, wie auch Theolog. und hebr. lingu. Professor und Bibliothecarius daselbst, schrieb diipp. de Christi & Phariseorum inter se conflictu, ex Matth. XXII, 42 sqq. &c. und starb den 18 May 1666, im 44 Jahr. W, d.

Schræer (Samuel) ein Medicus, gebohren 1669, 14 Jun. zu Budißin in der Ober-Lausitz, studirte zu Leipzig, wurde zu Erfurth 1694 Doctor, lebte zu Leipzig, hielt Collegia, schrieb curiosam in naturam opii inquisitionem; curiöse Gedancken von der wahren Alchymie, oder wie der Titul der andern Auflage heißt, curiöse Untersuchung etlicher Mineralien, Thiere und Kräuter, starb zu Leipzig 1716, den 17 Mertz, und hinterließ einige seine Tractate im Manuscripte. Leb.

Schœrus (Thom.) ein schlesischer JCtus, von Neustadt, war des Raths in Breßlau Secretarius, schrieb de jure feudali; Librum primum Institutionum Imperialium carmine redditum; Institutiones Germanicas tutorum & curatorum; Comœdiam de electione Sauli regia, und starb den 6 Januar. 1643, im 55 Jahr. W, d.

Schræter (Ernst Friedrich) ein Enckel Johann Friedr. Schræters, wurde Doctor und Professor Juris, Assessor des Land-Gerichts und Schöppen-Stuhls, wie auch fürstlicher sächsischer Rath zu Jena, war daselbst 1621, den 17 Jan. gebohren, studirete zu Zerbst, Marpurg und Giessen, starb 1676, 3 May, und ließ Comment. ad codicem & ad jus feudale; notas ad Sutholtum; casus conscientiæ; disp. de advocatis, de dolo malo, de jure vicinitatis, de charta blanca &c. Z.

Schræter (Johannes) ein berühmter Medicus, gebohren zu Weimar, woselbst sein Vater, Petrus, Bürgermeister war, Anno 1513. Nachdem er den ersten Grund auf den Schulen zu Weimar und Naumburg gelegt, gieng er um das Jahr 1533 nach Wittenberg, und als er etliche Jahre daselbst zugebracht, nach Wien, und ferner nach Inspruck, allwo er zum Rectore der Schule zu Stambs im Innthal beruffen wurde. Er verließ aber diesen Ort bald wieder, und fieng 1543 an, sich in Wittenberg auf die Medicin und Mathematic zu legen, ward auch nicht lange darauf Magister, und bekam An. 1545 eine Vocation nach Wien, um der Land-Schule daselbst vorzustehen, welches Amt er auch 3 Jahre bekleidet hat. Nach diesem begab er sich nach Padua, und trieb allda die Medicin, worinn er nach seiner Wiederkunfft Anno 1552 zu Wien den Gradum eines Doctoris erlangte. Hierauf that er sich durch seine Geschicklichkeit an dem kayserlichen Hofe so wohl herfür, daß, als um diese Zeit der römische König und nachmahlige Kayser Ferdinandus die Universität zu Wien aus ihrem Verfall restauriren wolte, er sich vor allen andern des Schröteri hiezu bediente, wobey dieser auch nach einiger Meynung zum Professore auf gedachter Academie bestellet worden, welches letzte aber gar nicht erweislich ist. Ehe aber noch ein Jahr verflossen, wurde er von dem Churfürsten zu Sachsen, Johann Friedrich, welcher sich damahls noch in seiner Gefangenschafft zu Villach in Steyermarck befand, dahin gefordert, welcher ihm sein Vorhaben entdeckte, eine Universität in Jena aufzurichten, und zu dessen Bewerckstelligung seine Dienste verlangte. Ob er nun gleich damahls wegen der sehr vortheilhafften Umstände, darinnen er sich befand, an keine Veränderung zu gedencken nöthig hatte; so folgte er doch aus Liebe zu seinem Vaterlande diesem Beruff, und würckte nicht allein an dem kayserlichen Hofe die nöthigen Privilegien dazu aus, sondern verfügte sich auch selbst mit den Seinigen nach Jena, machte daselbst alle Anstalten zur Inauguration und andern Einrichtungen, und ward hernach auf derselben der erste Rector und Professor Medicinæ, wie auch der Hertzoge von Sachsen Leib-Medicus. Endlich ward er Anno 1557 von dem Kayser mit seinen Erben in den Adelstand erhoben, und Anno 1579 zu Padua nebst seinem Sohn zum Comite palatino gemacht, worauf er Anno 1593, den 31 Mertz das Zeitliche gesegnet. Seine Schrifften sind: de arte numerandi s. logistica & arithmetica; Tabulæ astrologicæ; declarationes tabularum directionum; compositio quadrantis accommodati ad omnes elevationes; compositiones variorum instrumentorum

rum a vetuſtiſſimis autoribus elaboratæ; theſes variæ de difficillimis materiis; ſchola medica ab auditoribus excepta; verſchiedene anatomiſche Tractate ꝛc. Ubrigens hat er 3 Söhne hinterlaſſen, 1) Wolffgangum, welcher Doctor Juris und Cantzler zu Mansfeld worden; 2) Philippum Jacobum, ſo zu Jena Doctor und Profeſſor Medicinæ geweſt, und Anno 1617 geſtorben; und 3) Johannem Fridericum, von dem im folgendem Articul gehandelt wird. *Brendel de vita Jo. Schræteri.* Monathliche Nachricht von gelehrten Leuten und Schrifften zu Jena. Z.

Schræter (Joh. Frider.) ein Sohn des vorigen, war zu Jena Anno 1559 gebohren, und wurde beydes in Jure und der Medicin Doctor, nachdem er nicht allein in ſeiner Vaterſtadt, ſondern auch zu Leyden, Wien, Leipzig und Baſel dem Studiren obgelegen. An. 1583 wurde er zu Jena Profeſſor Medicinæ, gieng aber Anno 1588 als Phyſicus nach Bautzen, und ſtarb den 11 Decembr. 1625. Er hat commentar. in Hippocratem; libr. de omnibus totius corporis humani humoribus &c. geſchrieben. Sein Sohn, Petrus Elias, ward Juris utriusque Doctor, und Cantzler zu Lauenburg, und zeugte unter andern Söhnen Erneſtum Fridericum. Z.

Schræter (Johann Chriſtian) ein JCtus und Erbherr auf Wickerſtädt, gebohren 1659, den 28 Januarii zu Jena, war Ernſt Friedrich Schröters Sohn, ſtudirte zu Gotha, Jena, Leipzig und Franckfurt an der Oder, wurde 1682 zu Jena Doctor, 1687 in der Cantzley zu Jena, und bald darauf in dem Ober-Hof-Gerichte allda Advocatus ordinarius, 1701 Profeſſor Juris extraordinarius, auch nach und nach des hochfürſtlichen ſächſiſchen gemeinſchafftlichen Hof-Gerichts Aſſeſſor, der Juriſten-Facultät und des Schöppen-Stuhls Præſes ordinarius, Juris canonici Profeſſor, und der Hertzoge zu Sachſen erneſtiniſcher Linie geſammter Hof-Rath, und ſtarb 1731, den 14 Junii. Man hat von ihm Diſputationes de juſta mulierum ignorantia, de reliquis tutorum, de litis conteſtatione, ſobria juris critica, de editione actorum, quomodo nuda ſcientia crimini quem involvat? de juramento litis deciſorio judiciali, de cautionibus indefinitis, de his quæ nobis invitis acquiruntur, de eo quod circa geminationem juſtum eſt, de adoptionibus jure civili & moribus Germaniæ uſitatis, de Vaſallo non ſtatu imperii, de probatione dominii, de curatore feudi, de nominis proprii expreſſione, de teſtium minus idoneorum habilitate, de portione conjugum ſtatutaria, de ſucceſſoribus reliquatorum, de legatis ad pias cauſſas, de conventionibus imperfectis, de vero ac genuino juſti atque juſtitiæ conceptu, de eo quod circa diffidentiam juſtum eſt, de ſucceſſione conjugum juxta ſtatuta Gothana, de pecunia habitationis viduarum, de Auſtregis conventionalibus ſereniſſ. domus Saxonicæ, de commodo vel incommodo ex alterius perſona accidente quod ex ſua non habuiſſet, de privilegio præſcriptionis centum annorum eccleſiæ romanæ non competente, de reformatione juris civilis circa cauſas matrimoniales à Pontifice Rom. per jus canonicum perverſe tentata, de dote in ſecundo matrimonio tacite renovata, de relatione juramentorum, de prærogativa portionis ſtatutariæ præ legitima ejusque comparatione ex bonis feudalibus noviter acquiſitis, Diatribæ de juramentis principum S. I. R. germanici particula de ſacramentis principum eccleſiaſticorum, de jure novo Hadrianeo in prima Digeſtorum parte comprehenſo, de autoritate domini qua conſenſum in alienando vel onerando feudo reſpicienda, de quibusdam collegiorum juridicorum notabilibus diſſenſibus, de eo quod circa facta univerſitatum licita juſtum eſt, an ſtipendium familiæ ei ſit concedendum, qui ob prærogativam alterius illud durantibus annis academicis conſequi haud potuit? und de pactis rem afficientibus. NZ.

Schræterus (Sebaſtian.) von Erfurt, war daſelbſt anfangs an der Johannis-Schule Collega, hernach in dem Raths-Gymnaſio græca Linguæ Profeſſor, ferner Diaconus, zuletzt an der Michaelis-Kirchen Paſtor, und der hebräiſchen Sprache und Ethic auf der Univerſität Erfurt Profeſſor. Er ſchrieb hiſtoriam totius terrarum orbis; Mercurium coſmicum ſeu epitomen geographicam; Epitomen bibliorum, continentem præcipua veteris Teſtamenti in Nov. Teſt. citata; Syllogen canticorum Nov. Teſt. ſyriace & latine &c. und ſtarb den 13 Sept. 1650. W, d.

Schræterus (Wilh.) ein Doctor Juris und Comes palat. cæſar. von Saltzburg, war erſt ſächſiſcher Hof-Rath, nach dieſem des gothiſchen Conſiſtorii Director, gieng auch als Abgeſandter auf den Friedens-Congreß nach Oßnabrück; ward zuletzt Cantzler und Geheimer-Rath, ſchrieb Informatorium univerſi Juris, und ſtarb 1663. W, d. K.

Schrœdlin (Daniel) ein Theologus, gebohren 1556, den 11 Jul. zu Derendingen, deſſen Vater Eraſmus Paſtor und General-Superintendent zu Vaihingen war, ſtudirte zu Stuttgard, wurde erſt 1579 von Georg Friedrich, Marggraf in Brandenburg, als er in Preuſſen eine Reiſe that, zum Prediger angenommen, ſodann 1580 zu Vaihingen Diaconus; folgends Paſtor zu Bauſchlat im Durlachiſchen, ferner Decanus zu Schorndorff, letztlich zu Stuttgard an der Cathedral-Kirche Prediger und Kirchen-Rath; wie auch Abt und General-Superintendent zu Adelberg, ſchrieb eine Valet-Predigt zu Stuttgard gehalten ex Amoſ. IX, Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 17 Dec. 1623, im 69 Jahre. Fi.

Schroppius (Jac.) gebohren 1528 zu Vaihingen, ſtudirte zu Pforzheim, ward bey groſſer Armuth 1547 in das Kloſter zu Maulbrunn aufgenommen, und legte das Jahr darauf nach Gewohnheit der Papiſten, das Bekäntniß ab. Als aber kurtz darauf das Neue Teſtament von Luthero ins Deutſche überſetzet, und ihm von ſeinem Vater heimlich zugeſchi-

cket

Digitized by Google

cket ward, so laß er dasselbe sehr fleißig, und zwar aus Furcht der Straffe, weil Lutheri Schrifften zu lesen sehr scharff untersaget war, zu Nacht bey Monden-Schein, wodurch er eine Erkänntniß von dem evangelischen Glauben bekam. Als nun in dem Hertzogthum Würtemberg die Reformation in den Klöstern vor sich gieng, so ward er selbst 1557 Coadjutor des Præsulis zu Königsbrunn, und kam nach dessen Tode gar an seine Stelle. An. 1577 ward er Prævositus des Schlosses Denckendorff, und 1578 Abt zu Maulbrunn. Er war überdieß ein treflicher Historicus, so daß er nicht allein seine Bibliotheck mit den rarsten Historicis angefüllet, sondern auch bey etliche hundert durchlesen, und eine grosse Wissenschafft dadurch erlanget hatte; schrieb Acta Concilii Oecumenici de Cœna, so deutsch und lateinisch gedruckt worden, und starb 1594, den 14 Julii, im 66 Jahr. Ei.

Schuband (Gottfried Wilhelm) ein lutherischer Prediger, gebohren 1669 zu Burg, studirte einige Jahr zu Hildesheim in dem Jesuiter-Collegio, und hernach zu Jena, allwo er auch Magister, darauf 1686 Rector zu Tangermünde in der Marck, 1690 Diaconus daselbst, und hernach in seiner Vaterstadt Pastor zu St. Marid, endlich aber Superintendens und Inspector der Schule ward. Er schrieb Progr. de perpetuo microcosmi mobili, de studiorum curriculo, in obitum Electoris Friderici Wilhelmi, Leichen-Reden, und starb 1725, den 6 August. *Küster in antiquitatibus tangermundens.*

Schubartus (Andr. Christoph) ein Doctor Theologiä, churfürstlicher brandenburgischer Kirchen-Rath, der Kirchen und Schulen im Magdeburg. Inspector, Pastor und Scholarcha des Gymnasii zu Halle, war daselbst 1629, den 22 Februar. gebohren, studirte zu Jena, schrieb Collegium axiomaticum sive synopsin regularum philosoph.; Collegium logicum, ethicum &c.; Logicam academicam; geistliche Catechismus-Lust; Weg zur Vollkommenheit; Evangelischen Lehr-Tempel; die hohe Schule der Stadt GOttes in einer Doctor-Predigt ꝛc. und starb den 16 August. 1689. Kurtz vor seinem Tode träumte ihm, als sähe er einen Engel, welcher auf eine Tafel wiese, worauf mit goldenen Buchstaben geschrieben stunde den 5 Augusti, darauf er erwachet, und wieder eingeschlafen. Es erschien ihm aber der Engel nochmahls, und wies auf obiger Tafel diese Worte: Bestelle dein Haus, denn du must sterben; von welcher Zeit an er sich auch unpäßlich befunden, und bald darnach 1689, 16 Aug. gestorben. Pi. N. g.

Schubart (Georg.) ein Doctor Juris, Eloqv. und Histor. Professor zu Jena, gebohren 1651 zu Heldburg in Francken, absolvirte seine Studia zu Jena, allwo ihn der bekannte Polyhistor Bosius zur vorhabenden Edition des Josephi brauchen wolte. Hierauf wurde er Professor, anfänglich Eloquentiä, nachgehends zugleich Historiar. da ihn denn die gröstẽ Philologi hochgehalten, auch die Ausländer Vocationes zugeschickt. Er war dem pruritui scribendi sehr feind, deswegen er auch wenig Schrifften herausgegeben. Doch ließ er exercitatt. de fatis Jurisprudentiæ roman. ab urbe condita ad primos usque Imperat. und andre Dissertatt. academ. gab auch verschiedenes von Bosio und Schiltero heraus, und starb bey schwacher Leibes-Constitution 1701, 18 Aug. Z. Pro.

Schubart (Jo.) ein Professor und Director am Gymnasio zu Coburg, gebohren zu Altenburg 1642, 1 Jan. hatte zu Jena studirt, schrieb dissertat. philosoph.; exercitium theologic. de providentia Dei; assertiones theol. de prædestinatione &c. und starb 1693, den 28 Mart. Pro.

Schubart (Sebast.) auf Nieder-Polentz, ein Doctor Juris, gebohren in Eilenburg 1622, 1 November, studirte auf dem Gymnasio zu Halle und zu Leipzig, practicirte zu Dreßden, ward chur-sächsischer Appellations-Rath, schrieb dissert. de inficiatione pœnali, und starb 1690, 3 May. Carpz.

Schubartin (Barbara Elisab.) eines Amts-Schössers Tochter von Düben, lebte um 1674, und schrieb ein Gebet-Buch unter dem Titul: JEsum liebender Tugend-Seelen geistliche Hertzens-Zufriedenheit ꝛc. Pau.

Schubenth (Georg Adolph) ein JCtus von Leipzig, gebohren 1693, 25 August. wurde Philosophiä Magister, Juris Doctor, und Institutionum Professor in seiner Vater-Stadt; disputirte de fœderibus æqualibus; de jure locandi vasallorum; de emenda Saxonica; de redintegratione patriæ potestatis; de LL. Silesiorum &c. gab den andern Theil von seines Herrn Stieff-Vaters D. Luder Menckens Synoptica tractatione processus; adnotationes ad Huberi positiones & instituta, ingleichen unterschiedene Programmata heraus, arbeitete auch an einer Bibliotheca juris feudalis, starb aber darüber den 14 Apr. 1724. Pro.

Schubert (Joh. George) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Weigsdorff in der Ober-Lausitz 1650, den 17 April, studirte zu Leipzig, wurde an seinem Geburts-Orte Prediger, schrieb den andachtigen Tisch-Gast; Oster-Andachten, gab auch die augspurgische Confeßion in bequemerer Forme heraus, und starb 1710, den 8 May. Leb.

Schubert (Sebast.) der erste evangelische Prediger zu Liegnitz, gebohren um 1498, ward anfänglich ein Grau-Mönch Franciscaner-Ordens, nahm hernach 1522 die evangelische Religion an, und wurde eine Zeitlang an der Johannis-Kirche, nachgehends aber an der Marien-Kirche Pastor. Von dar kam er als Pastor nach Lübben, allwo er 1580, 20 Apr. im 82 Jahr starb, und ließ Schrifften wider Schwenckfelden; it. Chronologiam Polonico-Silesiacam. Leb. Run.

Schucking (Jo.) ein Jesuite aus Westphalen, docirte Human. Philos. und Theol. war auch Rector in einem Kloster, schrieb Lucernam Viato-

Viatorum ſ. fidei; Mercurium orthodoxum ad demonſtrandum Purgatorium; Inſtructionem theol. contra Scheiblerum & Tremolienſes; Verbum abbreviatum de incarnatione Domini, contra eosdem, und ſtarb den 18 November 1660, im 64 Jahr. W. d. Al.

Schuckmannus (Heinr.) ein JCtus, gebohren zu Osnabrück 1582, den 25 Julii, ſtudirte zu Roſtock und Straßburg, promovirte zu Heidelberg in Doctorem, wurde bey dem ſternbergiſchen Hof- und Land-Gerichte Advocatus, hernach Aſſeſſor, nach 10 Jahren zu Roſtock Profeſſor Juris, der Academie Syndicus, und des hertzoglichen Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb Diſput. de exceptionibus, de continentia cauſæ, de publicis judiciis, de transmiſſione actorum &c, und ſtarb 1656, den 19 Sept. *Æpinus de gentis ſchuckmannianæ in ducatum mecklenburgicum meritis.*

Schuckmannus (Hermann) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Roſtock 1616, den 16 Julii, ſtudirte daſelbſt und in Greiffswalde, reiſete durch Deutſchland und Holland, ward Doctor und Profeſſor Theologiä zu Roſtock, auch Aſſeſſor des Conſiſtorii daſelbſt, endlich aber Ober-Hof-Prediger und hertzoglicher Beicht-Vater zu Güſtrow, Präſident im Kirchen-Rath, und des güſtrowiſchen Diſtricts Superintendens, ſchrieb theologiam compendioſam didacticam & elenchticam; Diſp. de decalogo, de myſterio paulino, de pace, de voluntate Dei benefica deque actu gratiæ divinæ certo libero & gratuito, de canonica verbi divini ſcripti majeſtate &c. und ſtarb 1686, den 21 Junii. *Æpinus de gentis ſchuckmannianæ in ducatum mecklenburgicum meritis.*

Schuckmannus (Conrad) Henrici Schuckmanni anderer Sohn, ſtudirte zu Roſtock und Greiffswalde, reiſete nach Holland und Osnabrück, als man eben den Frieden daſelbſt ſchloß, wurde Doctor und Profeſſor Juris, wie auch Aſſeſſor des ſternbergiſchen Land-Gerichtes, ſtarb aber, ehe er die letzte Würde antrat, 1659, im 34 Jahr. Er ſchrieb Diſſ. de vulgari ſubſtitutione, de transmiſſione, de retentione, de ſervitutibus perſonarum, uſu fructu, uſu & habitatione, de fidejuſſoribus, de inveſtitura feudi &c. *Æpinus de gentis ſchuckmannianæ in ducatum mecklenburgenſem meritis.*

Schuckmann (Chriſtian) ein Medicus, gebohren 1652, den 17 Novemb. zu Saalfeld, allwo ſein Vater, Johann Schuckmann, Rector war, ſtudirte zu Jena und Leipzig, wurde 1680 zu Erfurt Doctor, darauf Stadt-Phyſicus und Rathsherr, endlich aber 1704 Bürgermeiſter zu Annaberg in Sachſen, kam in die Societatem naturæ curioſorum, ließ viel ſeine obſervationes in deren Ephemerides drucken, und ſtarb 1719, den 6 Octobr. Lep.

Schud, oder Tſchud (Ægidius) ein Bürgermeiſter und Medicus in der Schweitz, gebohren 1505 zu Glaris, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache die Hiſtorie der Graubündter, welche er auf Sebaſtian Münſters Anhalten, in lateiniſcher Sprache edirte. Nachmahls fieng er an, die allgemeine Hiſtorie vom Schweitzerland in ſeiner Mutter-Sprache zu beſchreiben, welches aber von ihm nicht zu Ende gebracht wurde, weil er 1572, im 67 Jahre ſtarb. Joſias Simlerus hat ſolches in lateiniſcher Sprache continuiret. Teiſ. K.

Schudt (Conrad) ein Prediger zu Franckfurt am Mayn, gebohren 1624, den 12 Novemb. verwaltete auf einigen Dörffern das Predigt-Amt, bis er endlich nach Franckfurt kam; allwo er unterſchiedene ſeiner Predigten in Druck bekannt gemacht. In der lateiniſchen Sprache war er ſehr erfahren; wie er denn alle Predigten lateiniſch concipiret und deutſch gehalten: von denen einige zum Andencken auf die Stadt-Bibliotheck genommen worden. Er ſtarb 1680, den 22 Mart. an einem Steckfluß. Leb.

Schudt (Johann Jacob) ein berühmter Schulmann und Sohn des vorigen, gebohren 1664, 14 Jan. zu Franckfurt am Mayn, ſtudirte zu Wittenberg, trieb zu Hamburg bey Edzardo die orientaliſchen Sprachen fleißig, wurde 1691 in ſeiner Vater-Stadt Præceptor primarius, 1695 Con-Rector, und 1717 Rector daſelbſt, gab eine Predigt von Joſepho dem Unter-König in Aegypten; trifolium ebræo-philologicum; compendium hiſtoriæ judaicæ; delitias ebræo-philologicas; vitam Jephtæ; epiſtolam de memorabilibus Seculi XVII, in rebus judæorum; faſciculum græcum; fabulas Æſopi; Judæum Chriſticidam graviſſime peccantem & vapulantem; Leusdenii compendium biblicum Vet. & Nov. Teſt.; ſpecimen compendii philologici; Jo. Gerlaci Wilhelmi Lexicon proſometricum; errores palliatos auctoris libelli, cui titulus extat Florum ſparſio; R. David Kimchi Commentarium in Pſalmos Davidis; genium & indolem linguæ ſanctæ; conciſionem deciſionis controverſiæ de voce יהוה; Jüdiſche Merckwürdigkeiten; Neue Franckfurter jüdiſche Kleider-Ordnung; Jüdiſches Franckfurter und Prager Freuden-Feſt, wegen der Geburt des Printzen Leopoldi; Commentarium philologico-theologicum in Pſalm. CX; monita paterna ad filium; libros II, de probabili mundorum pluralitate; ſeriam mortis meditationem; vitam Hugonis Grotii; Diſſ. de Elia corvorum alumno; programmata heraus, und ſtarb 1722, 14 Febr. A, g.

a Schueren (Gerard) ein Cantzler des Hertzogs von Cleve, aus Holland, lebte 1477, und ſchrieb Dictionarium teutonico-latinum, unter dem Titul Teutoniſta. A.

Schübelius (Jo.) ein Theologus, war 1606, den 10 Octob. zu Neuſtadt an dem Kocher gebohren, ſolte zu Straßburg in das Miniſterium treten, ſchlug es aber aus Liebe zum Vaterlande ab; ward alſo 1639 Diaconus an der Cathedral-Kirchen zu Stuttgard; 1658 Decanus, als er zuvor eine Zeitlang Paſtor an

der

der Leonhard-Kirchen geweſt; 1666, wiewohl ungern, zu Hirſchau Abt in dem Kloſter, und Inſpector Alumnorum, wie auch General-Superintendens; 1669 aber bekam er gleich an ſeinem Geburts-Tage wieder nach Stuttgard die Vocation zum Hof-Prediger. Er war ein Feind des Syncretiſmi, welcher dazumahl ſehr im Schwange gieng, ſchrieb Leichen-Predigten, und ſtarb 1671, den 31 May im 65 Jahr. Fi.

Schulenburg (Joh. Ernſt) ein lutheriſcher Theologus, Erbherr in Uslar und Saeca, kam 1703 ins Predigt-Amt, wurde Ober-Hof-Prediger, Kirchen-Rath und Inſpector des Gymnaſii, 1722 aber zugleich Superintendens, und Paſtor primarius zu Quedlinburg, ſtarb 1732, den 14 May, und gab Calixti Scholas propheticas in prophetas IV majores; Schrifftmäßige Betrachtung der Erſcheinung zu Hartzgeroda; Völlige Uberzeugung der falſch-gerühmten Hartzgerodiſchen Uberzeugung; Unterricht vom rechten Gebrauch der chriſtlichen Freyheit ꝛc. heraus.

Schulckenius (Adolph.) S. Theologiæ Doctor und Profeſſor zu Cölln, wie auch im hohen Stiffte daſelbſt Canonicus und Vicarius generalis, aus Geldern, lebte um 1620, und ſchrieb Apologiam de poteſtate ſummi Pontificis pro Rob. Bellarmino; Orat. &c. A. K.

Schülerus (Jo.) ein Theologus, gebohren 1532 zu Göppingen, ward Diaconus, und hernach Paſtor an der Leonhards-Kirchen zu Stuttgard, endlich Superintendent und Paſtor zu Kirch-Teck, ſchrieb zwey Predigten bey der Reformation zu Neidlingen, aus Jerem. VI, 6, und Gal. V, 6; Leichen- und andere Predigten; Diſput. de electione populi Iſraëlici & reprobatione gentium, ex Roman. IX, 10, 11, und ſtarb 1616. Fi. K.

Schülinus (Jo. Joach.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Bietigheim 1588, den 5 Mart. war erſt Pfarrer zu Kirche Kürnberg, darauf zu Lohenſtein in Oeſterreich und Türckheim in der Elſaß, ſodann zu Aurbach Paſtor, allwo er mit groſſen Eifer wider die Wiedertauffer gelehret; ferner Superintendent zu Canſtadt, endlich Vorſteher der Cathedral-Kirchen zu Stuttgard, ingleichen fürſtlicher Kirchen-Rath und Aſſeſſor Conſiſtorii, welches letztere Amt er zwar abgeſchlagen, es aber doch, wiewohl mit Thränen, über ſich nehmen müſſen. Sein Symbolum war aus Johan. XXI, 17: Herr du weiſt alles, du weiſt daß ich dich lieb habe. Er hat offt geſeufftzet: Domine volo, ſed non valeo; da ergo bone Jeſu valere, qui dediſti velle: da quod jubes, & jube, quod vis: da mihi velle bonum, da quoque poſſe bonum. Auf ſeinem Sterbebette ſeufftzete er offt: Veni, veni, Domine & noli tardare; da er denn auch den 18 Aug. 1658, im 70 Jahr ſeines Alters und 48 Jahr ſeines Amtes ſtarb, und ließ gleiſt Leichen-Predigten. Fi.

Schülin (Joh. Nic.) gebohren zu Gnodſtädt in Franken 1589, 8 Decembr. war eines Predigers Sohn, ſtudirte zu Wittenberg, Tübingen und Heidelberg, wurde Adjunctus Facultat. philoſophicæ daſelbſt, nachgehends Rector zu Onolsbach, und endlich Heilsbrunn; als aber dieſer Ort durch die Soldaten ruinirt war, wurde er Decanus zu Leerberg, und Aſſeſſor des Conſiſtorii daſelbſt, endlich Decanus zu Schwobach, ſchrieb Diſſertationes &c. und ſt. am Schlage 1658, 10 May. Lud.

Schüllerin (Mauritia) von Breßlau, heyrathete daſelbſt einen Kauffmann, Nahmens Johann Caſpar Lochmann, war in hiſtoriſchen Wiſſenſchafften, abſonderlich aber in der Rechen-Kunſt wohl erfahren, wie ihre Tabell in der Wechſel-Ordnung ausweiſet, welche ſie zu Breßlau in folio ediret. Sie ſtarb zu Ende des 17 Seculi. Eberti Schleſiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.

Schultes (Jac.) ein Doctor Juris von Elbingen, war ſächſiſcher Rath und Advocat zu Leipzig, wurde auch offt in Geſandſchafften gebrauchet, ſchrieb ſacras melodias; Tract. de fide hæreticis ſervanda; Additiones ad Matth. Coleri deciſiones; ad quæſtiones Modeſtini & Hartm. Piſtoris; ad Brunonis a Sole locos communes Juris; ad Proceſſum Petri Terminæi, Georgii Kotſchütz, Chiliani Coldenſteinii & Chiliani Königii; Quæſtiones Practicas; Obſervationes Forenſes; Meditationes de Judicii extremi ſignis & proceſſu &c. und ſtarb den 7 Septembr. 1629, im 59 Jahr. W, d.

Schultetus, ſiehe Scultetus.

Schultetus (Joh.) ein Doctor Medicinä von Nürnberg, war daſelbſt Phyſ. ordinarius, Acad. Naturä Curioſorum Adjunctus, genannt Perſeus, ſchrieb Prophylaxin, circa præſentem & futurum ſanitatis ſtatum; Obſervationes de Andria; de duobus monſtris; de Hydrope Aſcite cum Hydromphalo, die in den Ephemer. Acad. Nat. Cur. Germ. ſtehen ꝛc. und ſtarb 1687. W, d.

Schultetus (Steph.) ein märckiſcher Medicus, von Oſterburg, war Medicinä und Mathem. Profeſſor zu Roſtock, ſchrieb Diſp. de anima vegetante; de natura lienis, & materiis tam philoſophicis quam medicis, und ſtarb 20 Apr. 1654, im 51 Jahr. W, d.

Schultheis (Hieron.) von Nürnberg, war daſelbſt an der Sebalder-Kirchen erſt Diaconus, hernach Diſpoſitor, ſchrieb Leichen-Predigten, und ſtarb den 17 Febr. 1669, im 69 Jahre ſeines Alters und 40 ſeines Amts. W, d.

Schultingius (Corn.) ein Lic. Theolog. und Regens Burſä Laurentianä, wie auch Canonicus St. Andreä zu Cölln, von Steenwyck aus Ober-Yſſel, ſchrieb Eccleſiaſticam diſciplinam; Bibliothecam eccleſiaſticam, opus variarum lectionum & animadverſionum; Refutationem totius theologiæ Calvinianæ; theſaur. antiquit. eccleſ.; Tragicomœdiam Conſtantini M. & S. Helenæ; Confeſſionem Hieronymianam; Hierarchic. Anacriſin &c. und ſtarb 1604. A. B.

Schultze, ſiehe Scholz, Scultetus, Schultetus und Prætorius.

Schultze (Balthaſ.) ein pommeriſcher Philoſo-

phus und Medicus, von Greiffenberg, war anfangs des Gymnasii zu Colberg Rector, darnach auch pommerischer herzoglicher Leib-Medicus, und denn zu Colberg Stadt-Physicus und Scholarcha, schrieb synopsin Historiæ naturalis de mundo; Consilium medicum pro curanda valetudine; de homine microcosmo; Epistolam prophylacticam ad Antigonum Regem; synopsin universæ Medicinæ, und starb den 27 Mertz 1627, im 58 Jahre. W, d.

Schultzius (Chrysost.) ein Redner, Historicus und Poete, vom Lemberg aus Schlesien, war anfänglich Rector daselbst, hernach Professor am Gymnasio zu St. Elisabeth in Breßlau, endlich Schöpp-Schreiber daselbst, schrieb Parentationes; Orationes; Carmina &c. und starb 1664, den 23 Jan. im 57 Jahre. E. Leb.

Schultze (Daniel) von Treptow in Pommern, war anfangs im Pädagogio zu Stettin Cantor, hierauf an der Stadt-Schule Sub-Rector, Con-Rector, so dann Rector daselbst, schrieb ein griechisches Lexicon &c. und starb den 19 Jan. 1681, im 55 Jahr. W, d.

Schultzius (Georg) ein JCtus, geb. zu Lemberg in Schlesien 1599, stud. zu Wittenb. war Doct. u. Prof. Juris daselbst, wie auch Hof-Gerichts-Advocat und Cantzler derer Grafen von Barby, st. 1634, 5 Oct. und ließ synopsin institut.; synopsin Juris Feudalis Roman. Germ. Imperii; Tract. de obligatione, obsignatione, & dispositione pecuniæ seu rei depositæ; Arboris consanguinitatis & affinitatis expositionem; Paratitla constitutionum; processum judiciarium; synopsin judiciariam &c. Fr. E. W, m.

Schultze (Gottfried) lebete zu Hamburg als Colonell-Schreiber, und bemühete sich die vornehmsten Geschichte von Anfang der Welt kurtz zusammen zu fassen, welche Arbeit er nachgehends unter dem Titul einer historischen Chronick, die 6 oder 7mahl gedruckt wurde, heraus gab, und 1662 verstarb. Leb.

Schultze (Jo.) gebohren zu Lübben in Nieder-Lausitz, wurde erst Con-Rector, darauf Rector daselbst, hernach Rector zu Budißin, schrieb Orationes, Programmata und Notas über des Grotii Tractat de Eucharistia, und starb den 15 Febr. 1711. Gr.

Schultze oder Prætorius (Laurent.) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Lindstet, bey Gardelegen, 1593, den 22 August, studirte zwey Jahr zu Wittenberg auf Unkosten des Raths zu Tangermünde, wurde 1619 zu Schmerso Prediger, 1625 zu Tangermünde Diaconus, und hernach Pastor und Inspector, 1640 Compastor an dem Dohm zu Halberstadt, 1643 Inspector zu Gardelegen, und starb daselbst 1667, 4 May. Er muste in denen Troublen des 30jährigen Krieges viel ausstehen, schrieb geistliche Lieder; Geistliche Reinefahr; Garten-Lob; dreyfachen Liebes-Kuß, welchen GOtt bey der Stadt Gardelegen innerhalb eines viertel Jahres an einem Kirchfall, einem Spitzfall und einer Feuers-Brunst erwiesen; triplicem salutis funiculum, oder dreyfache Schnur die Seeligkeit zu verbinden; Protestation, daß er dem officio missæ beym hohen Stifft Halberstadt, als es wieder eingeführet worden, mit einiger Amts-Pflege nicht beywohnen könne, welche in Rüters antiquitatibus tangermundensibus steht, allwo man auch eine Nachricht von seinem Leben und Schrifften findet. Neu.

Schultze (Michael) war zu Glauche an der Georgen-Kirche Prediger, schrieb einige Predigten, und starb den 31 Aug. 1666. W, d.

Schultze (Sam.) ein Con-Rector zu Sorau, war ein deutscher Poete, lebte um 1692, und schrieb unterthänigste Liebes- und Lobes-Thränen. Neu.

Schultzius (Sim.) ein Doctor Medicinä von Thoren, war daselbst Physicus, starb 1679, 29 Jul. im 57 Jahre, und schrieb einige curiöse Anmerckungen, die in den ephemeridibus academiæ naturæ curiosorum stehen, wie auch de plica Polonor.; de scorbuto &c. Leb.

Schumacher, siehe Greiffenfeld.

Schumann (Jo. Christian) ein Burgermeister zu Dreßden, schrieb sion- und heliconische Schrifften in gebundener und ungebundener Rede; remarquable historische Briefe &c. und starb 1705, den 7 May. N, g. Neu.

Schumbergius (Tobias) von Fridwald in Ungarn, gebohren 1626, studirete zu Cremnitz, Brieg, Berlin, Jena und Wittenberg die Philosophie und Jura, wurde 1667 Rector und Inspector des Gymnasii zu Windsheim, aber 1673 Raths-Herr und 1699 consul senior, quæstor ærarii provincialis und Præfectus rei bellicæ supremus, welche Bedienungen er 1711 noch bekleidet. Seine Schrifften sind renovata pharus philosophiæ practicæ; serperastra philosophiæ practicæ; viel ascetische Schrifften, als Seelen-Harffe; Seufftzender Gottlieb; GOtt zwingende, Himmel öffnende, Noth- und Anfechtung stillende Tinctur aus davidischen Schlüsselblumen extractiret; Feld-Haus- und Reise-Bibel; wolriechender Strauß aus dem zierlichsten und anmuthigsten poetischen Blumen gebunden; Spruch-Catechismus u. s. w. Z.

Schupart (Joh. Gottfr.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1677, 22 Octobr. zu Heinsheim, freyherrlicher rackenitzischer Jurisdiction, studirte zu Jena, und wurde daselbst, nach erlangten Gradu Magisterii zum Adjuncto dasiger philosophischer Facultät aufgenommen, darauf von dem Grafen von Hohenloh-Pfedelbach zum Pastore und Consistorial-Rath, nach 5 Jahren aber nach Heilbronn zum Pastore und Scholarchen berufen, allwo er sich, nebst Beybehaltung der Beicht-Vater- und Consistorial-Rath-Stelle bey dem Grafen von Hohenlohe, 13 Jahr aufgehalten. Anno 1721 wurde er Professor Theologiä, Superintendens und Consistorial-Rath und 1729 Professor Theologiä primarius

Digitized by Google

marius zu Gieſſen. Er ſchrieb de ſecta Karræorum; Examen apologiæ pro Nepote ejusque chiliaſmo contra Peterſenium; Diſſ. de anno jubileo hebræorum, de ritibus lapidationis hebræorum, de rabbiniſmo philologiæ S. ancillante, de gratia Paulo ad miniſterium data, de confeſſione auguſtana per tridentinos patres non triumphata ſed triumphante; Progr. de chiliaſmo nepotis, de fide per confeſſionem vocali; orat. de Gregorio Nazianzeno theologis ad imitandum propoſito, de monumento Sionis in vita Joh. Henr. Maji, und ſtarb 1730, den 3 Auguſti als Rector Magnificus der Academie Gieſſen, in dem ſchwalbacher Bade, da er von einem Schlagfluß gerührt, unter dem Brunnen-trincken todt zur Erde ſanck. NZ.

Schuppius (Joh. Balthaſ.) ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren 1610 im Martio zu Gieſſen, ſtudirte daſelbſt und zu Marpurg, Königsberg und Roſtock; reiſte hiernechſt in Liefland, Pohlen, Dänemarck und Holland; wurde nach ſeiner Zurückkunfft im 25 Jahre Profeſſor Eloquentiä und Hiſtoriarum zu Marpurg; nachmahls 1645 Doctor Theologiä, und alsdenn bey dem Landgraf von Heſſen Hof-Prediger und Superintendent, wohnte auch in des Landgrafen Geſchäfften 1647 den Friedens-Tractaten zu Münſter bey. Nach Verflieſſung etlicher Jahre wurde er nach Augſpurg, und zugleich 1649 nach Hamburg zum Paſtor der Gemeine zu St. Jacob beruffen, welchen letztern Beruff er auch annahm, und daſelbſt 1661, 26 Oct. ſtarb. Er war ein ungemein aufgeweckter, verſtändiger und dabey redlicher Mann, der, wie er durch den Umgang und Correſpondentz mit den erfahrenſten Leuten ſeiner Zeit eine groſſe Erkänntniß wahrhafftig nützlicher Dinge ſich zugelegt, und die Thorheiten der Welt vortrefflich kannte, ſolche auch überaus lebhafft und cordat vorzuſtellen wuſte, daher er bald viel Freunde und Feinde bekam. Seine Schrifften: J. E. Salomo oder Regenten-Spiegel; de lana caprina; Golgatha; Corinna; der Bücher-Dieb; der Hauptmann zu Capernaum; die Allmoſen-Büchſe; der unterrichtete Student; ninivitiſcher Buß-Spiegel ꝛc. ſind 1701 zu Franckfurt zuſammen heraus kommen. Seine Orationes ſind eben daſelbſt 1659 gedruckt worden. Neu. H. Fr. W, m.

Schurerius (Ambroſius) ein JCtus, gebohren um 1511 zu Annebeng, ſtudirte zu Leipzig, und wurde daſelbſt Doctor, wie auch Profeſſor Juris, gieng darauf nach Erfurt, und wurde Profeſſor Juris, wie auch Aſſeſſor der Juriſten-Facultät und Stadt-Syndicus daſelbſt, ſchrieb doctrinam de hæreditatibus, quæ ab inteſtato deferuntur, nebſt einer Methodica explicatione de gradibus conſanguinitatis & affinitatis; in Ciceronem de ſenectute, und ſtarb 1584, am Ende des Septembers. Mot.

Schürer (Zachar.) ein gelehrter Buchhändler, gebohren zu Leipzig 1597, 19 Aug. des bekannten Buchhändlers, Thomä Schürers, Sohn, ſtudirte fleißig unter Anführung M. Joh. Friedrichs, Profeſſ. Hiſtor. zu Leipzig, und legte ſich ſonderlich auf die Politic, Hiſtorie und Geographie, verſtund unterſchiedliche ausländiſche Sprachen, und lag faſt ſtets über den Büchern, brachte auch ſeine Buchhandlung in gutes Aufnehmen, war ein ſonderbarer Liebhaber der heiligen Schrifft, verfertigte zu ſeiner eigenen Ermunterung lateiniſche Meditationes und Gebete, und ſtarb 1629 im 32 Jahr. Goet.

Schurffius (Hieron.) ein frommer und gelehrter Juriſt, eines Medici Sohn, gebohren zu St. Gallen 1480, 20 April, ſtudirte zu Baſel und Tübingen, wurde hernach auf der neuen Univerſität Wittenberg Doctor und Profeſſor Juris, auch churfürſtlicher Appellations-Rath und hierauf Profeſſor Juris zu Franckfurt an der Oder, und Inſpector über die Kirchen am Saal-Kreiſe, ſtarb 1554, 6 Jan. im 74 Jahre, und hinterließ unter andern Conſiliorum centurias tres. Er war ein guter Freund von Luthero, dem er auch auf dem Reichs-Tage zu Worms als Advocate mit gegeben wurde. Sein Bruder, Auguſtinus Schurffius, war Doctor und Profeſſor Medicinä zu Wittenberg, allwo er ſtarb 1548. Be. Ad. Seck.

Schurman (Michael) ein JCtus, gebohren zu Eißleben, ſchrieb Commentar. de editionibus corporis juris, welcher in Fabricii bibliotheca latina ſteht, und ſtarb 1710, 28 Nov. zu Hamburg. Fa.

Schurmannin (Anna Maria) eine [illegible] Labadiſtin, war 1607, den 5 Nov. zu [illegible] aus einer vornehmen adelichen Familie gebohren, zeigte von Kindheit an eine ungemeine Geſchicklichkeit nebſt einem gantz ſonderbaren Verſtande, und war nur 6 Jahr alt, da ſie ſchon aus dem Kopffe allerhand Figuren mit einem Federmeſſer auf Papier zu machen wuſte. Zwey Jahr darauf lernte ſie in kurtzer Zeit auf eine recht angenehme Manier Blumen zeichnen; Hiernechſt begriff ſie nach und nach die Vocal- und Inſtrumental-Muſic, das Mahlen, Bildſchnitzen und Kupfferſtechen vollkommen. Ihre Schrifft war in allerhand Sprachen unvergleichlich, daher einige ihre Hand, als was ſonderbares, in ihren Raritäten-Kammern aufheben. Sie ſoll mit einem Diamant unterſchiedne Portraits ſehr nett in Glas geſchnitten, auch ihr eignes Bildniß nach dem Spiegel von Wachs verfertiget, und demſelben ſo vollkommne Perlen angehangen haben, daß iedermann glaubte, ſie wären recht natürlich, bis ſie mit einer Nadel zeigte, daß ſie bloß von Wachs wären. Im 11 Jahre, bließ ſie ihren Brüdern, wenn ſie examinirt wurden, gar offt die Antwort zu, da ſie doch zum Studiren bis dato nicht gehalten worden, ſondern nur eins und das andere durch ihre Aufmerckſamkeit gefaſt. Allein da ihr Vater dieſes ſahe, hielt er ſie ſelbſt zum Studiren an, und gab ihr zeitig den Senecam in die Hände. Sie brachte es auch ſo weit, daß ſie nicht nur die lateiniſche, griechiſche, hebräiſche, ſyriſche, chaldäiſche,

Digitized by Google

arabiſche und äthiopiſche Sprachen verſtund, ſondern auch ſo gar die erſten drey, ſo wohl als die frantzöſiſche, engliſche und welſche vollkommen reden konte. Die Geographie, Aſtronomie, Philoſophie und andere Wiſſenſchafften hatte ſie ſo wohl inne, daß ſie mit groſſem Verſtande davon zu urtheilen wuſte. Wie ſie aber in allen dieſen Dingen ihr wahres Vergnügen nicht antraff, ſo leate ſie ſich mit Fleiß auf die Theologie: Und es iſt ſonderlich merckwürdig, daß ſie bey alle ihrem Wiſſen dennoch iederzeit ungemein beſcheiden und demüthig geweſt. Sie war noch nicht 14 Jahr alt, als ſie den Herrn Caets, welcher Penſionarius von Holland, und ein groſſer Poete war, heyrathen ſolte; blieb aber bis an ihr Ende unverehlichet, und wurde endlich ſo berühmt, daß Printzeßinnen, und viele andere hohe Perſonen begierig waren, die Schurmannin zu ſehen. Wie die Königin Chriſtina in Schweden ſie einſt beſuchte, entwarff ſie unter dem Reden jener ihr Contrefait ſo nette, daß ſich die Königin nicht gnug darüber wundern konte. Denen dabey anweſenden Jeſuiten aber trieb ſich einen ſolchen Schweiß aus, daß ſie ſie öffentlich beſchuldigten, ſie müſte einen Spiritum familiarem haben. Darauf antwortete ſie: Ich habe freylich einen Spiritum, wie könte ich ſonſt leben. Das erſte, was ſie drucken laſſen, war ein Gedicht auf die zu Utrecht 1636 aufgerichtete Academie. Beverovicius gab 1639 die Antwort unterſchiedener Gelehrten über die Frage: de termino vitæ heraus, darunter auch eine von der Schurmannin mit enthalten war. Bald hernach verleibte er ſeinen Epiſtolic. quæſtionib. zwey Briefe dieſer gelehrten Dame mit ein. Anno 1641 kam ihre lateiniſche Diſſertation über die Frage: Ob das Frauenzimmer auch ſtudiren dörffe? nebſt etlichen Briefen, ſo ſie hierüber mit Rivero gewechſelt, abſonderlich heraus. Etliche Jahr darauf publicirte Friedrich Spanheim auf ihre Erlaubniß eine Collection unterſchiedlicher Werckgen, ſo ſie in gebundner und ungebundner Rede, hebräiſch, griechiſch, lateiniſch und frantzöſiſch verfertigt hatte, unter dem Titul: Annæ Mar. a Schurmann opuſcula. Sie war ſchon ziemlich alt, als ſie ſich nach Amſterdam zu dem Labadie begab; verfertigte zu Altona den erſten Theil ihres berühmten Tractats, Εὐαγγέλια ſeu melioris partis electio genannt, darinne ſie die Hiſtorie des Labadie und ſeiner abgeſonderten Kirche ſamt ihrem Leben beſchrieben, und denen Widerſachern geantwortet, auch zu Wiewerden in Weſt-Frießland den andern Theil wenig Tage vor ihrem Tode zu Ende gebracht. Sie ſtarb allda, nachdem ſie alle ihre Bedienten abgedanckt, und GOtt in Chriſto ihren Geiſt befohlen hatte, 1678 im 72 Jahre. Sie hatte die Worte Ignatii: Meine Liebe iſt gecreutziget, zu ihrem Wahl-Spruch, und ſoll willens geweſt ſeyn, ein groß Lexicon philoſoph. heraus zu geben, von dem man aber noch nichts zu ſehn bekommen. Man erzehlt, daß ſie die Spinnen ſehr gerne gegeſſen. Paul. Zieg. Schul. W. d. A. Arn.

Schurtzfleiſch (Jo.) ein Theologus und Philologus, gebohren zu Wildungen 1609, war anfänglich Hof-Prediger bey dem Grafen von Waldeck, nahm aber, als derſelbe durch den Krieg ſein Land zu verlaſſen gezwungen wurde, den Pro-Rector-Dienſt zu Corbach an, ſchrieb Diſſertationes, welche M. Gottfried Hecht zuſammen heraus gegeben, und ſtarb 1669. Leb.

Schurtzfleiſch (Conrad Samuel) ein berühmter Polyhiſtor, war des vorhergehenden Sohn, gebohren 1641 zu Corbach in der Grafſchafft Waldeck, ließ in ſeiner Jugend gleich eine groſſe Fähigkeit im Studiren von ſich mercken, daher viel Gelehrte ſchon damahls aus unterſchiedenen Merckmahlen prophezeyten, daß er ein groſſer und berühmter Mann werden würde. Im 16 Jahre ſeines Alters kam er auf die Univerſität Gieſſen, und gieng von dar nach Wittenberg, woſelbſt er 1664 Magiſter wurde. Er erhielt darauf das Rectorat zu Corbach, danckte aber von freyen Stücken wieder ab, und ſchrieb an die Catheder: Hæc ſchola me non capit. Darauf reiſte er durch Ober- und Nieder-Deutſchland, gieng wieder nach Wittenberg, und edirte allhier unter dem Nahmen: Eubuli Theodati Sarcmanii judicia de noviſſimis prudentiæ civilis ſcriptoribus. Weil er aber viel damahls lebende berühmte Männer darinne angegriffen, und viel Satyren gegen ihn heraus kamen, gegen die er ſich unter dem Nahmen Farrerii Parani vertheidigte: ſo relegirte ihn die Academie zu Wittenberg, welches aber zu ſeinem Glück gereichte, indem man ihn in Dreßden kennen lernte, und beſchloß, einen ſo geſchickten Menſchen nicht wegzu laſſen. Theodor Cruſius hat 1711 gedachte Judicia ſo wohl als die Schrifften, ſo von beyden Seiten darauf erfolgt, unter dem Titul: Acta Sarcmaſian. zuſammen drucken laſſen. Er wurde alſo zu Wittenberg 1671 Hiſtor. extraordinarius, 1674 Poeſeos ordinarius, und 1678 Hiſtoriarum Profeſſor, zu welcher Profeßion er noch die Profeßion. græcâ Lingvâ erhielt. Als 1680 die Peſt graßirte, that er eine Reiſe durch Holl- und Engelland, wie auch Franckreich, und machte ſich daſelbſt mit denen Gelehrten, ſonderlich aber mit Iſaaco Voſſio bekannt. Anno 1691 beſahe er Italien, hatte zu Venedig bey der Signoria, zu Rom bey dem Pabſte, auf der Rückreiſe aber bey Ihro Kayſ. Maj. Audientz, und war ſo erpicht auf das Leſen und Abſchreiben, daß er nur um die dritte Nacht recht ſchlieff. Zu ſeiner Zeit war der letzt verſtorbene König in Dänemarck zu Rom, in deſſen hoher Gegenwart er bey Ciceronis Statue, dieſen Tullium mit einer ſo wohl geſetzten Oration anredete, daß alle Anweſende darüber erſtaunten. Anno 1700 bekam er die Profeßionem Eloqventiâ, welche er mit ungemeinem Ruhme verwaltet. Er beſaß eine treffliche Bibliotheck, worauf er ſein meiſtes Vermögen gewendet; hatte auch eine groſſe Anzahl

zahl von alten und neuen Münzen, wovon ihm ein Theil durch diebiſche Hände entzogen worden. Er ſchlug unterſchiedene Vocationes nach Helmſtädt, Halle, Tübingen und Holland aus; nahm aber vor ſeinem Ende die Stelle eines ſachſen-weimariſchen Raths und Ober-Bibliothecarii an, ſtarb 1708, den 7 Julii, nachdem er kurtz vorher einen ſchweren Fall gethan hatte, unverheyrathet, und ſchrieb Continuationem commentarii Sleidani de quatuor ſummis imperiis; de orthographia romana; Epiſtolas & poemata; Orationes panegyricas & allocutiones; Breves animadverſiones in Relhendſo heroomontanum unter dem Nahmen Hunnonis ab Hunenfeld; ingleichen viel gelehrte Diſputationes academicas, deren etliche 90 zuſammen gedruckt worden; gab auch Schefferi philoſophiam italicam, Reinhardi theatrum prudentiæ elegantioris, Stolbergii exercitationes de ſolœciſmis & barbariſmis novi teſtamenti mit Vorreden heraus. Unter ſeinen noch nicht gedruckten Schrifften findet ſich Comment. in Livium; Vita Georgii Friderici principis Waldeccenſis &c. Der verkappte Clarmund hat 1710 von ſeinem Leben ein beſonder Buch heraus gegeben. AE.

Schurtzfleiſch (Henr. Leonhard) ein Bruder des vorigen, bürtig von Corbach im Waldeckiſchen. Er war J. U. Doct. und Profeſſor Historiarum zu Wittenberg, zuletzt aber fürſtlicher weymariſcher Rath und Director der fürſtl. Bibliotheck, worein auch ſeines Brudern Bibliotheck gäntzlich gekommen, nachdem jener geſtorben. Man hat von ihm Diſp. epiſtolicam de Joſepho notis Scaligeri auctо ad Dan. Heſſelium; Elenchum ſcriptorum partim affectorum, partim perfectorum preloque paratorum; Hiſtoriam Enſiferorum ordinis teutonici Livonorum; Diſp. de priſcæ recentioriſque hiſtoriæ ſcriptoribus; Diſp. de neceſſario & excolendam eccleſiaſticam civilemque doctrinam, ſtudio hiſtorico; Diſp. de Magorum Perſia ad adorandum Servatorem profectione; Annum Romanorum Julianum libro commentario illuſtratum; Antonii Pagi diſp. de periodo græco-romana cum acceſſionibus; Bapt. Belli diſp. de pharſalici conflictus mense & die, cum augmentis; Diſp. Schmidianam vindari chronologiam adverſus Gul. Lloydium aſſerentem; Diſp. qua rationes Euſebii & marmoris Arundelliani inter ſe conferuntur; Commodiani chriſtiani inſtructiones adverſus gentium Deos, pro chriſtiana diſciplina; Orientii Illiberitani epiſcopi Lib. II Commonitorii fidelium ex manuſcriptis; Orientium cum ſupplemento auctum; Hroswithæ opera omnia cum notis; Diſp. de antinomis; Supplementum ad Commodianum; Spicilegium aliquot inedit. illuſtratum animadverſionum; Diſp. de lucernis veterum chriſtianorum ſepulchralibus; Diſp. de Conrado Kauffungo principum raptore; Notitiam biblioth. principalis Vinarienſis. Er hat auch ſeines Brudern Epiſteln, acta literaria; Thadd. Donnolam de patria Copertii cum annotat. und andre Sachen edirt, und iſt 1723 unverheyrathet geſt. Bſ. Leb.

Schütze, ſiehe Sagittarius.

Schütz (Caſp.) von Eißleben, wurde 1561 Secretarius zu Dantzig, und ſchrieb eine preuſſiſche Chronick in 11 Büchern, davon aber nur 10 heraus gekommen. Hart. Legnich preußiſche Chronick.

Schütz (Conſtantin.) ein lutheriſcher Theologus von Dantzig, war anfänglich Prediger zu Großzinder im Dantziger Werder, hernach Diaconus zu St. Catharinen in Dantzig, und endlich Paſtor an der Marien-Kirche daſelbſt, ſtarb 1712, den 11 Apr. im 66 Jahre und hinterließ Predigten; Antiquam & catholicam fidem vindicatam; fiduciam bonæ cauſæ contra J. F. Hazki; infelicem laqueum diaboli, quo multi clerici trahuntur ad triſtiſſima fata Judæ Iſcharioth; und im Deutſchen den von Theophilo unterwieſenen Simplicium; Apologie wider den Catalogum errorum ſibi imputatorum; manes Rathmanni intempeſtive evocatos; chriſtliche Erinnerung zu Buß-Gedancken bey bisherigen ſchweren Gerichten GOttes, ſonderlich der Peſtilentz ꝛc. Leb.

Schütz (Heinr.) ein Muſicus von Köſteritz, war des Churfürſten von Sachſen Capell-Meiſter, ſchrieb ſymphoniarum ſacrarum partes duas; zwölff geiſtliche Lieder; Davidiſche Pſalmen ꝛc. und ſtarb den 6 Novemb. 1672 im 87 Jahr ſeines Alters und 57 ſeines Amts. W, d.

Schützius (Henning.) ein Philologus und Poet, von Colberg in Pommern, ſchrieb Philothecam anagrammat., und ſtarb den 1 Jan. 1673. W, d.

Schütz (Joh.) von Halle, ein Prediger in Freyberg, ward 1555 ohne Urſach des Flacianiſmi beſchuldigt, und auf das Schloß Hohenſtein gefangen geſetzt, kam aber nachgehends wieder los, und ins Miniſterium nach Lübben in die Lauſitz, von dar 1574 nach Annaberg als Superintendens, und endlich 1577 nach Wittenberg als Profeſſor und Cantzler der Academie, allwo er auch 1584 ſtarb. Em.

Schütz (Juſtus Sinold) ein JCtus, gebohren in der Wetterau 1592, ſtudirte zu Gieſſen, Marpurg und Cölln, wie auch zu Pont a Mouſſon und dann zu Speyer; gieng von dar wieder nach Gieſſen und erlangte allhier den Doctor-Hut, wurde nach dieſem Profeſſor Juris in Marpurg, und wegen ſeiner ſonderbaren Erfahrenheit Rath und Abgeſandter des Landgrafens zu Heſſen, nach dieſem Geheimer-Rath und Cantzler in Heſſen, ſtarb 1657, in dem 65 Jahr, und ließ Diſſertationes de Vicariis Imperii Romano-Germanici, eorumque Jure & officiis; Collegium Feudale; Coll. Pandectarum 15 Diſp. in 4, nebſt unterſchiedenen gelehrten Diſputationibus &c. Fr. W, m.

Schwabe (Jo.) ſiehe Svevus.

Schwabe (Paulus) von Plauen aus dem Voigtlande, war anfangs Paſtor in dem Hälliſchen Diſtrict, hernach Paſtor und Inſpector zu Dame, endlich Coadjutor zu Braunſchweig, ließ Leichen-Predigten, und ſtarb den 13 May 1646, im 38 Jahr. W, d. Blu.

Digitized by Google

Schwalenberg (Henr.) ein Profeſſor zu Leipzig, lebte am Ende des 16 Seculi; und ſchrieb Aphoriſ. hieroglyphic. K.

Schwanenburgius (Cornel.) ein Doctor Juris, von Leyden, allwo er auch Profeſſor war, ſchrieb ein Buch de jure accreſcendi, und ſtarb 17 May 1630, im 56 Jahr. W, d.

Schwanhauſer (Joh.) ein Theologus, lehrte erſt zu Bamberg, und wurde 1525 an die Catharinen-Kirche nach Nürnberg beruffen, allwo er die Reformation gar ſehr befördern halff, und ſchrieb Troſt-Brief an die chriſtliche Gemeine zu Bamberg; Predigten; vom Abendmahl Chriſti, welchen Tractat man nebſt einer Nachricht von Schwanhauſers Leben in Zelneri ſchediaſm. de Paulo Lautenſak findet.

Schwanius (Sebaſt.) ein Prediger zu Oldendorp, lebte 1603, und ſchrieb einige geiſtl. Schrifften. K.

Schwanmannus (Chriſtoph) ein JCtus, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Proceſſum Cameræ imperialis; Obſervat. practicas. K.

Schwantenius (Enochus) ſiehe Swantonius.

Schwartze (Chriſtian) ein pommeriſcher Doctor Juris, von Greiffswalde, war anfangs bey der Republick zu Stralſund Rathsherr, darnach Bürgermeiſter, wurde endlich königlicher Land-Richter, auch in den Adel-Stand erhoben, und in unterſchiedenen Geſandſchafften gebraucht, ſchrieb de attentatis; Oration. in obitum L. K. de Wallenrode &c. und ſtarb den 29 Octobr. 1659 im 69 Jahre. W, d.

Schwartz (Georgius) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1651 zu Greiffswalde, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Roſtock und Wittenberg, wurde zu Stargard 1680 Paſtor an der Johannis-Kirche, 1681 zu Wittenberg Doctor Theologiä, darauf zu Stargard Paſtor und Prävoſitus zu St. Marien, ſchrieb Diſſ. de pugna & victoria Michaelis contra Draconem, de notitia Dei naturali; Leich-Predigten, und ſtarb 1695, 20 Oct. Hil.

Schwartze (Heinrich) von Wertheim in Francken, war erſt evangeliſcher Paſtor zu Hanau, hierauf zu Oldenburg, zuletzt zu Magdeburg an der Johannis-Kirchen, ſchrieb einen Tractat de perſona Chriſti; Homiliam de Strena; 2 Predigten vom jüngſten Gerichte; 7 Predigten vom Tode; 18 Predigten vom ewigen Leben; Diſputationes &c. und ſtarb den 23 Jun. 1661 im 53 Jahr. W, d.

Schwartz (Joſua) ein Doctor Theologiä, Conſiſtorial-Rath und General-Superintendens der Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein; gebohren 1632 im Febr. ſein Vater war Paſtor zu Waldow, und hernach zu Lupow. Er ſtudirte zu Wittenberg und Straßburg, that hierauf eine Reiſe nach Holland, Engelland, Franckreich und Deutſchland, muſte ſich aber, weil er ſich den Syncretiſten widerſetzte, bald aus ſeinem Vaterlande wieder machen; weswegen er nach Dantzig gieng. Von hier wurde er 1667 nach Schweden beruffen, und auf der erſt angelegten Academie zu Lunden Profeſſor Theologiä und Paſtor an der deutſchen Kirche. Aber in währendem Kriege, welchen die Dänen und Schweden mit einander hatten, muſte er ſich wegen der vielen Nachſtellungen ſeiner Feinde nach Dänemarck retiriren 1677, allwo er deutſcher Hof-Prediger, und darauf 1684 General-Superintendens des Hertzogthums Schleßwig und Probſt zu Gottorff, und endlich 1689 beyder Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein General-Superintendens, Conſiſtorial-Rath, Probſt zu Renesburg und Flensburg wurde; verfertigte unterſchiedliche Streit-Schrifften wider die Calviniſten, Syncretiſten, Chiliaſten &c. und ſtarb 1709, 6 Jan. Leb.

Schwartz (Joſua) ſiehe Pufendorf (Samuel.)

Schwartzenbachius (Rudolph.) ein ſchweitzeriſcher Theologus von Zürch, war anfangs Prediger zu Grunenbach in Algöw, hierauf zu Neftenbach im Zürchiſchen, endlich bey der Abtey-Kirchen Diaconus und Paſtor, ſchrieb Compendium hiſtoriæ Jobi, und ſtarb 1646. W, d.

Schwartzin (Sibylla) ein gelehrtes Frauenzimmer, war eine Tochter Chriſtian Schwartzens, Land-Raths und Bürgemeiſters zu Greiffswalde, gebohren 1621, ſchrieb ſchon im 13 Jahre einen ſchönen Vers, und ſtarb 1638. Ihre Gedichte ſind nach ihrem Tode zuſammen heraus gekommen. Schul. W, d. Neu.

Schwartzkopff (Johann.) ein Doctor Juris, von Bockem, war anfangs Syndicus zu Helmſtädt, hernach wolffenbütteliſcher Rath und Cantzler, ſchrieb ſynopſin pandectarum &c. und ſtarb den 27 Nov. 1658 im 62 Jahre. W, d.

Schwaven (Petr.) ſiehe Svavenius.

Schwebelius oder Schwäblin (Joh.) gebohren 1490 zu Pforzheim, war zuerſt ein Mönch bey dem Orden des heiligen Geiſtes, verließ aber die catholiſche Religion, und begab ſich nach Francken zu Franciſco à Sickingen; wurde von dar nach Zweybrücken beruffen, allwo er die lutheriſche Religion zuerſt lehrte und fortpflantzte; ſtarb daſelbſt 1540, 19 May im 50 Jahr, und verließ Partem primam operum theologicorum de præcipuis ſacræ ſcripturæ locis; Centuriam epiſtolarum theologicarum ad Schwebelium, a Melanchtone, Bucero, Capitone, Hedione; Ermahnung an die Creutzbrüder; Hauptſtück u. Summa des gantzen Evangelii; von mancherley Verſuchungen des böſen Feindes &c. Ad. Seck.

Schweiggerus (Salomo) gebohren zu Sultz im würtembergiſchen Hertzogthum 1551, ſtudirte zu Tübingen, und gieng von dar als Prediger mit dem Baron Joachim Singendorff 1577 nach Conſtantinopel, und hernach 1581 nach Jeruſalem, um die Merckwürdigkeiten daſelbſt zu betrachten; gab auch kurtz darauf eine Reiſe-Beſchreibung nach Conſtantinopel und Jeruſalem mit Kupffern in 4 heraus. Nach ſeiner Wiederkunfft wurde er Prieſter in Nürnberg; ſchrieb auſſer obgedachten

Digitized by Google

gedachten Alcoranum Mahomet. deutsch ꝛc. und starb 1622. Fr. Fi.

von Schweidnitz (David) auf Seyffers- und Petersdorff, ein gelehrter und hochberühmter Staats-Mann in Schlesien, gebohren den 23 May 1600, aus einem sehr alten adelichen Geschlecht, studirte im breßlauischen Gymnasio, hernach zu Heydelberg und Gröningen, erhielt nach seiner Zurückkunfft in Schlesien eine wichtige Charge nach der andern, wurde auch in verschiedenen Gesandschafften gebraucht; muste aber dabey im 30 jährigen Kriege mancherley Ungemach ausstehen, war übrigens Regierungs-Rath, Hof-Richter und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz. An. 1664 wolte er von seinem Amte abdancken, und trat ungescheut vor den versammleten Land-Ständen auf, sagende: wo er iemanden Gewalt und Unrecht gethan, oder durch Gaben und Geschencke sich die Augen blenden lassen, so solle mans ihm darstellen, er wolle alles wieder geben. Die Zeit, so er von seinen öffentlichen Geschäfften übrig hatte, wandte er auf Lesung und Verfertigung geistlicher Bücher, und setzte bereits in seiner Jugend 1626 gute Gedancken von Prüfung des Gewissens oder wahrer Busse in 2 Theilen auf. Sein Schild wider die Traurigkeit ist zwar nicht complet, aber deswegen desto mehr zu schätzen, weil es aus eigner Erfahrung geflossen. Seiner Hertzens-Harffe oder geistreichen Gesang-Buche hat er eine Vorrede vorgesetzt, darinnen er ausgeführt, daß das Studium theologicum auch einem Edelmann wohl anständig sey. Sein Hertzens-Psalter oder andächtige Gebete über den Psalter Davids, und die hundert evangelische Todes-Gedancken sind zu Breßlau ans Licht kommen. Die kleine Bibel, d. i. Summarien über die heilige Bibel hat er in seinem Exilio zu Dantzig edirt; über dieses eine Genealogie derer von Schweidnitz heraus gegeben, welcher er einen Discurs von dem alten schlesischen Adel prämittiret, und ist 1667, den 27 Mertz gestorben. Neu. HL.

Schweitzer, siehe Suicerus.

Schwelingius (Joh. Eberhard.) ein Doctor Juris, gebohren 1645, den 27 Sept. zu Bremen, studirte daselbst, hernach zu Leiden, Heidelberg und Franecker, wurde 1670 zu Bremen Professor ordinarius Phys., 1674 zu Franecker Doctor, und disputirte de evictionibus, wurde ferner 1678 Prof. ordin. Juris zu Bremen, und 1691 Professor. Philos. pract. univ., schrieb Libros III physices Cartesianæ; Mentem immortalem; Exercitationes cathedrarias contra P. D. Huetium; Philosophiam theoret. & pract. univ.; Prolusiones juris ad institut. Justin. controv.; Recensionem philosophiæ universæ &c. und starb 1714, 6 Oct. Leb. Bs.

Schwemlerus (Herm.) von Cölleda in Thüringen, war anfangs in dem königlichen Gericht zu Dörpt in Liefland Advocatus, hernach bey dem Grafen Magno Gabrielis de la Gardie Secretair, zuletzt des Gerichts in dem kokenhusischen District königlicher Assessor; wurde in den Adel-Stand erhoben, und bekam den Geschlechts-Nahmen van Lessinen; schrieb drey Bücher Poemata, da er in dem ersten die schwedischen Helden erzehlt; das andre und dritte aber Miscellanea in sich hält. Er starb den 12 Aug. 1657. W, d. Neu.

von Schwenckfeld, Herr von Ossig, oder Ossing (Caspar) ein schlesischer Edelmann, gebohren 1490 zu Ossig im Hertzogthum Liegnitz, studirte zu Cöln, und auf andern Academien, gab hernach eine Zeitlang einen Hof-Mann ab, hielt sich bey unterschiedenen Fürsten, sonderlich bey Hertzog Carl zu Münsterberg auf, lernte erst die griechische Sprache, und las fleißig die griechischen Patres. Als er nun die damahls gemeinen Religions-Irrthümer erkennen lernte, so hielt er sich anfänglich wider die Catholischen zu denen Protestanten, schrieb auch 1524 ein Buch wider dieselben; zu welcher Zeit er Canonicus zu Liegnitz war. Gleichwie er aber bald einige Mängel an denen Evangelischen angemerckt zu haben vermeynte, auch dahero eine Schrifft von dem Mißbrauch des Evangelii zur Sicherheit des Fleisches publicirte; so erweckte er gleich bey vielen einen Widerwillen gegen sich; hielt es mit Carlstadten, wolte die Kinder-Tauffe und das Abendmahl abgeschaffet wissen; lehrte, die heilige Schrifft sey nicht GOttes Wort, sondern nur ein äusserliches Zeichen; Christus sey das wahre Wort in uns; das Predigt-Amt und Sacramente seyn eben nicht nöthig, sondern die Geniessung des Leibes und Blutes Christi im Glauben genug; Christus sey nach seiner Menschheit keine Creatur ꝛc. Seine Bücher machten ihn mehr und mehr verhaßt, und weil er seine irrige Meynung überall auszubreiten suchte, so wurde er hin und wieder verjagt. In Straßburg publicirte er einige Schrifften wider Lutherum. Im Würtenbergischen wechselte er sonderlich mit Doctor Andreä viel Schrifften, und starb endlich 1561, 10 Dec. zu Ulm, ohne das geringste von seinen irrigen Meynungen zu wiederruffen. Seine Schrifften, deren mehr als 80 gewest, z. E. vom Sacrament; vom Lauff des Wortes GOttes; von Vergebung der Sünde; Bekanntniß von Christo; Creutz-Catechismus; Epistolar oder christliche lehrhaffte Missiven, sind zweymahl zusammen heraus kommen. Sein Symbolum war: Nil Christo triste recepto. Leb. Seck. *Scultetii annales.* Un. Arn. Bo.

Schwenckfeld (Caspar) ein schlesischer Medicus und Physicus zu Görlitz, von Greiffenberg, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb stirpium & fossilium Silesiæ catalogum; theriotropheum Silesiæ; thermarum Hirschbergensium descriptionem; thesaurum pharmaceuticum; Catalogum silesiorum doctrina illustrium virorum &c. und starb im Junio 1609. Run. W, d.

Schwenckius (Joh. Sigism.) von Neubrunn in Francken, war anfangs zu Leipzig Dialect. und Metaphys. Professor, hernach Licentiatus

Theologiâ, und an der Nicolai-Kirchen, wie auch an der Johannes-Kirchen in Lüneburg Paſtor, ſchrieb Diſp. de iterata collatione remiſſionis peccatorum ſub ipſa ejusdem continuatione, potiſſimum an talis extet? de pluvia; de ſono &c. und ſtarb den 7 Dec. 1670. W, d.

Schwendendörffer (Leonhard) des gräflichen mansfeldiſchen Amts Arnſtein Innhaber, churfürſtlichen Durchl. zu Sachſen Rath, des Schöppen-Stuhls Aſſeſſor, älteſter Bürgermeiſter, und der Kirchen zu St. Nicolai wohlverdienter Vorſteher zu Leipzig, ſtarb 1652, 22 Jan. Vog.

Schwendendorffin (Anna Maria) ein leipziger Frauenzimmer, eine Tochter des vorigen, ward an einen von Adel, von Wofframsdorff verlobet, ſtarb aber noch als Braut, 1673, und ſchrieb ein deutſches Buch unterm Titul: andachtige Gemüths-Seufftzer. W, d. Pau.

Schwendendörffer (Georg. Tobias) ein JCtus, war ein Bruder Leonhards, gebohren zu Nürnberg 1597, 13 Nov. ſtudirte zu Leipzig, Altdorff und Leiden, beſuchte hierauf die übrigen niederländiſchen, engliſchen, frantzöſiſchen und italiäniſchen Academien und Städte, ward hernach zu Leipzig Doctor, Collegiatus des groſſen Fürſten-Collegii, Aſſeſſor im Ober-Hof-Gerichte, und in der Juriſten-Facultät, worinn er nachgehends die Stelle eines Ordinarii erhielt; ferner chur-ſächſiſcher Rath, Profeſſor Decretalium, ſiebenmahl Rector, Canonicus zu Merſeburg, der Academie Decemvir ꝛc. ſchrieb Diſſertationes de mutationibus rerumpublicarum; de crimine læſæ majeſtatis; de tranſactione; de mandata jurisdictione &c. lebte mit ſeiner Liebſte, welche Doctor Bartholomæi Gœlnitii, JCti, Profeſſoris publ., der Juriſten-Facultät Senioris, des Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſoris, Canonici zu Merſeburg, und der Academie zu Leipzig Syndici, Tochter war, über 50 Jahr im Eheſtande, und ſtarb 1681, 16 Apr. im 84 Jahr. Pro. Vog.

Schwendendörffer (Bartholom. Leonhard.) ein JCtus, gebohren 1631, war ein Sohn des vorigen, ſtudirte zu Jena und Leipzig, woſelbſt er 1656 Doctor Juris und Ober-Hof-Gerichts-Advocat, hernach 1659 Profeſſor Juris, ferner Aſſeſſor im Ober-Hof-Gerichte und in der Facultät, wie auch Canonicus zu Merſeburg und Decemvir; hiernechſt 1699 Senior der Univerſität, und 1702 Dom-Dechant zu Merſeburg wurde. Er half auf churfürſtlichen Befehl die Gerichts- und Wechſel-Ordnung verfertigen, ſtarb 1705, 19 Jul. und ſchrieb Tr. de action.; annot. ad proceſſ. Fibigii; de action. ſucceſſionis & feudalibus; annot. ad Eckoldi commentar. ad pandectas &c. Leb. N, g.

Schwendi (Lazarus) ein berühmter kayſerlicher General, diente unter Carolo V und Philippo II, deſſen Sohne, im Kriege, erhielt 1564 von Maximiliano II das Ober-Commando gegen den ſiebenbürgiſchen Fürſten, Joh. Sigism. de Zapolia, wurde Gouverneur zu Caſchau, und erwies ſich als ein braver Soldat. Endlich legte er ſein Gouvernement nieder, gieng auf ſeine Güter, und ſtarb daſelbſt 1584 im 62 Jahr. Man hat von ihm eine kleine lateiniſche Schrifft de bello contra turcas gerendo. HL.

Schwenterus (Dan.) gebohren zu Nürnberg 1585 31 Jan. ſtudirte zu Altorff, und gelangte 1608 zu der Profeßion in der hebräiſchen, nachmahls aber 1624 in den übrigen orientaliſchen Sprachen, in welchen er auch zum Poeten gekrönt wurde, ward zugleich Inſpector des Collegii daſelbſt und Bibliothecarius, und darnach 1628 Profeſſor Matheſeos, ſtarb 1636, 19 Januar. eine Stunde, nachdem ſeine Ehe-Frau verſchieden, und hinterließ Manipulum, ſeu lexicon hebr. latinum ad formam Cubi Hutteriani; vier geometriſche Tractate, welche zuſammen heraus gekommen; mathematiſche und philoſophiſche Erquickſtunden; Steganologiam & ſteganographiam novam, unter dem Nahmen: Reſene Gibrontę Runcleus Hanedi &c. Fr. W, m. *Apin vitæ phil. Altorf.*

Schwertfer (Wenc.) ein Jeſuite, gebohren zu Roſenberg in Oppeln, in Ober-Schleſien 1610, war Rector zu Glattow, und zuletzt Protoſuperior der Reſidentz zu Neckar und Oppeln, ſtarb zu Neckar 1683, 6 Dec. und hinterließ viel artige aſcetiſche Schrifften, worunter die vornehmſten: Micæ euchariſticæ; fructus belli; de crucifixo; ſemita vitæ; de regno animæ; Dilectus proſpiciens per cancellos. Leb. Al.

Schwerdner (David) ein lutheriſcher Theologus in dem 17 Seculo, docirte zu Leipzig, ward hernach Superintendens zu Aſchersleben, und ſchrieb Diſſert. III de notitiis naturalibus inſitis &c. Leb.

Schwerdner (Johann David) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1658, den 23 May zu Leipzig, ein Sohn des vorigen, ſtudirte in Zittau und Leipzig, und wurde, nachdem er 10 Jahr auf der Academie zugebracht, Archidiaconus zu Torgau, nach dieſem Doctor Theologiâ und Superintendens zu Pirna. Er war aber kaum nach Pirna gekommen, ſo muſte er mit Churfürſt Joh. Georgio IV zu Felde gehen; verwaltete nach ſeiner Zurückkunfft ſein Superintendent-Amt wiederum, ſchrieb Unterſuchung, ob die Verdammten Hoffnung haben aus der Hölle gelaſſen zu werden; Vindicias moralitatis diei dominicæ; Epitomen controverſiarum theologicarum; Spicilegium philologico-theologicum; einige Streit-Schrifften; Diſſertationes; Programmata &c. Endlich rührte ihn zu Altenburg, wo er einige Amts-Verrichtungen hatte, der Schlag am rechten Arme; und weil der kalte Brand darzu ſchlug, muſte er die Hand gar ablöſen laſſen; welches er denn mit groſſer Freymüthigkeit ſoll ausgeſtanden haben. Allein es nahm das Ubel dennoch weiter überhand, daß er 1711 den 8 October ſterben muſte. Sein ſo genanntes Zeugniß der Teuffel, ſo Chriſto liſtiger Weiſe ertheilet, von ihm aber rechtmäßig

mäßig verworffen worden, vorſtellende, die betrügeriſchen, verführiſchen und höchſtſchädlichen in Straßburg und andern frantzöſiſchen Convoeſten angeſtellten Jeſuiter-Prediaten über die augſpuraiſche Confeßion, richtete in Straßburg groß Unheil an. Denn weil er darinn pag. 70 die Worte aus Dan. IV, 11, 12 angeführt, und die Worte O brecht mit gröſſern Buchſtaben drucken laſſen, ſo zog ſolches der ſtraßburgiſche Prätor Regius, D. Obrecht, auf ſich, und ließ auf Anſtifften der Jeſuiten, den Buchhändler Wächtler, aus Grimme bürtig, der es unwiſſend verkaufft hatte, in ein Criminal-Gefängniß ſetzen, und nachdem ſelbiger endlich auf viele Interceſſion wieder los kam, muſte er doch ſeinen Laden auf 3 Monat verſchloſſen halten. Weil ihm nun die Jeſuiten noch mehrere Verfolgungen androheten, ſo etablirte er ſeine Handlung in Leipzig, da der ſelige Doctor Carpzov nachgehends in der ihm gehaltenen Predigt den Reim auf ihn gemacht: Beſſer in dem Vaterland, als in der Jeſuiter Hand. Leb.

Schwiggen (Joh.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Lippe in Weſtphalen 1641, den 10 Novemb. ſtudirte zu Jena, ward daſelbſt Magiſter und Adjunctus Philoſophiä, nachmahls Vice-Superintendent zu Schleuſingen, und Licent. Theologiä, ferner, als M. Hartmann, dem er adjunairt war, geſtorben, Superint. und Ephorus Gymnaſii, endlich Superintendens, Canonicus, Conſiſtorialis und Paſtor zu St. Michael in Zeitz, ſchrieb Diſſertationes de eccleſia; de peccati orig. & actualis natura; programmata; Predigten ꝛc. und ſtarb 1690 31 Jan. Lu.

Schwimmer (Joh. Michael) ein Magiſter Philoſophiä und Rector an dem rudolſtädtiſchen Gymnaſio, gab Academiam priſcam Græciæ heraus, und ſtarb 1704 zu Rudolſtadt. *Acta philoſophorum.*

Schwintzerin (Agnes) eines Dorff-Pfarrers Tochter aus Pommern, lebte im 17 Seculo, überſetzte in ihrem 19 Jahre faſt den gantzen Florum, und brachte die Klaglieder Jeremiä in deutſche Verſe. Pau.

Schylander (Corn.) ein Medicus von Antwerpen, lebte um 1575, und ſchrieb de medicina aſtrologica 4 Bücher; Practicam chirurgiæ &c. A.

Schyronius (Joh.) ein königlicher Rath, Profeſſor und Cantzler zu Montpellier, ſchrieb Methodum medendi, und ſtarb zu Montpellier 1556. *Strobelbergeri hiſtoria monſpelienſis.*

Sciadrenſis oder Schadrenſis (Iſaacus) ein ſyriſcher Scribent und Maronit vom Berge Libanon, bekam den Nahmen von Schadra, einem Ort oder Flecken dieſes Berges, und florirte zu Anfang des 17 Seculi. Er kam 1603 nach Rom, allwo er in dem Collegio der Maroniten ſtudirt und gelehrt; gieng nach dieſem wieder in ſein Vaterland, verwaltete zu Tripolis 10 Jahr lang das Amt eines Archipresbyteri, worauf er 1629 zu der metropolitaniſchen Würde über Canubin und die übrigen Orte erhaben, und von dem Patriarchen, Johanne, zweymahl nach Aleppo geſendet worden, endlich aber 1635 wieder nach Rom gekehret, allwo er 1636 in dem Collegio der Maroniten, eine Grammatic der ſyriſchen Sprache in ſyriſcher Sprache drucken ließ, und in der Vorrede dieſe Umſtände von ſeinem Leben ſelbſt anführet. Er führte den Titul eines Ertz-Biſchoffs von Tripolis in Syrien.

Scial oder Schall (Adam) ſiehe Schall.

Scialac oder Schalach (Victorius) ein Maronit, von dem Berge Libanon, lebte zu Anfange des 17 Seculi zu Rom, allwo er die orientaliſchen Sprachen lehrte, und Profeſſor Theologiä und Philoſophiä war. Er hat eine lateiniſche Uberſetzung der Liturgien Baſilii M. Gregorii und Cyrilli Alexandrini, aus dem Arabiſchen und Coptiſchen; eine Introductionem ad grammatic. arabicam; eine Uberſetzung der arabiſchen Pſalmen ins Lateiniſche, die er mit Gabr. Sionita ausgefertigt; wie auch eine lateiniſche Uberſetzung des Targum über den Hiob heraus gegeben. HL.

Scialoga (Angelus) ein neapolitaniſcher Rechts-Gelehrter, ſchrieb 1656 de modo procedendi in regno neapolitano ad ſententiam fori judicationis. To.

Scialoga (Donatus) ein Medicus, von Terra di Novi in dem Neapolitaniſchen, gab 1666 heraus Praxin noviſſimam purgandi infirmos. To.

de Scifis (Clara) eine Nonne, aus gräflichem Geſchlecht zu Aßiſio, ſtifftete den St. Clarä-Orden, ſchrieb ihr Teſtament und Epiſteln, und ſtarb den 12 Aug. 1253. Ja.

Scilla (Auguſtin.) ein Philoſophus, Poet, Antiquarius und Mahler von Meßina, ward ein Mitglied der Academie der Officinä zu Meßina, nachgehends Director der Mahler-Academie zu Rom, ſchrieb la vana ſpeculatione diſingannata dal ſenſo; lettera riſponſiva circa i corpi marini, che petrificati ſi ritrovano in varii luoghi terreſtri &c. und ſtarb zu Rom im hohen Alter 1700, 31 May. M.

Scimeca (Joſeph.) ein Poete von Palermo, war luſtig in Converſation, pflegte, wenn er bey guten Freunden war, ohne Abſchied wegzugehen, daher das Sprüchwort entſtanden: Scimechæ licentia diſcedere, ſchrieb Canzoni Siciliane &c. und ſtarb zu Palermo 1646. M.

Scioppio (Oldauro) ſiehe Aproſius.

Scioppius (Gaſpar) oder Schoppius, einer der ſchärffſten Criticorum des 17 Seculi, war von Neumarck in der Pfaltz aus einem adelichen Hauſe 1576 gebohr., ſoll nicht nur einen Todten-Gräber zum Vater gehabt, ſondern ſeine Mutter ſoll auch im Ehebruch gelebt, und mit einem Edelmann dem von Münſter zugehalten haben. Er hatte zu Amberg, hernach zu Heidelberg, und folgends zu Altorff auf Unkoſten des Churfürſtens von Pfaltz ſtudirt, fieng 1593 ſchon an Bücher heraus zu geben, worinn er ſo unermüdet fortfuhr, daß er vor ſeinem 24 Jahre deren ſchon 8 publicirt hatte, die ſehr äſtimirt wurden. Doch muſte er über dem Comment. ad Priapeia viel Vorwurff leiden. Er wolte ſich nachmahls am römiſchen Hofe in die Höhe bringen: allein er trug nichts

nichts als leere Titul davon. Ums Jahr 1599 nahm er die römisch-catholische Religion an, war aber dabey denen Jesuiten spinne-feind, wie nicht weniger den Protestanten. Der englische Gesandte ließ ihn 1614 zu Madrit greulich abprügeln, weil er in seinem Ecclesiastico König Jacobum aufs ärgste durch die Hechel gezogen hatte. Ingleichen tractirte er die gelehrtesten Leute sehr schimpflich, und wolte auch so gar im Cicerone barbarismos finden; daher er den Titul eines grammatischen Hundes bekam. Nach vielen critischen Bemühungen suchte er die Bibel und deren Prophezeyungen, sonderlich die, so in der Offenbahrung Johannis stecken, zu erklären; und war dabey immer in Furcht ermordet zu werden, daher er die letzten 14 Jahre seines Lebens nicht aus seiner Kammer gekommen. Sein Gedächtniß war so ungemein, daß er, wenn die Bibel verlohren gegangen wäre, sie fast allein hätte restituiren können. Er lebte sehr mäßig, fastete offt, und as gar kein Fleisch, sondern nur Garten-Früchte. Sein Bette war im Sommer und Winter ein paar Breter, ein Haupt-Küssen, und ein paar Decken. Die Noten über den Symmachum, den er zu Maynz edirt, soll er Gisanio entführt haben. Er schrieb mehr Bücher als er Jahre gehabt, darunter Verosimilia; Comment. de arte crit.; de pædia humanar. ac divinar. literar.; Scaliger Hypobolimæus; Grammatica philosophica; Ecclesiasticus; Classicum sacrum; de sua ad catholicos migratione deque autoritate ecclesiæ in S. scriptura interpretanda; de variis fidei controversiis; Elementa philosophiæ stoicæ moralis; viel unter denen erdachten Nahmen, Grosippi, Parascalii, Kriegscederi &c. wider die Jesuiten, sonderlich aber Alphonsi de Vargas relationem ad reges & principes christianos de strategematis & sophismatis politicis societatis Jesu, und starb zu Padua 1649, 19 Jul. AE. PB. B. lm. Thom.

Scipio (M. Anton.) von Piacenza, lebte im 17 Seculo, und schrieb elogia virorum illustrium cœnobii montis Cassini; it. elogia quinquaginta heroum benedictinorum. K.

Scipio (Romanus) siehe Mercurius.

Sckherl (Jac.) ein Jesuite, aus Crain, docirte Humaniora, war Prediger zu Laubach, zuletzt Sodalitatis Agonia Christi Præses, schrieb im Deutschen Hortulum myrrhæ; de morte Christi in cruce, und starb 1673. W, d.

Sclafanus oder Scrofano (Joh. Anton.) ein Doctor Medicina, von Ragusa, gebohren 1605, den 4 Jul. legte sich zugleich auf die Mathematic und Music, schrieb de febri populari, quæ vulgata est per totum Siciliæ regnum anno 1672, epistolam &c. und starb 1681, den 14 Nov. M.

Sclanus (Salvus) ein Medicus von Neapolis, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb Comment. in librum primum aphorismorum Hippocratis; comm. in tres libros artis medicinalis Galeni; apologiam ad Joannem Altimarum; consilia medica. To.

Sclavus (Thomas Antelius) ein Neapolitaner, gab 1591 zu Neapolis heraus de perscribendis epistolis libellum. To.

Scleus (Bartholom.) ein Mysticus, lebte am Ende des 16 Seculi in Klein-Pohlen, und schrieb eine allgemeine GOttes-Lehre in 3 Theilen; allgemeine Buß-Rede; geheime und allgemeine Betrachtung des Vater Unsers, samt 16 geistlichen Betrachtungen unterschiedlicher hohen und geheimen Glaubens-Lehren, welche Werckgen 1686 unter dem Titul Sclei theosophische Schrifften zusammen gedruckt worden.

de Scoalochis (Ugolinus) ein Doctor Juris, von Cremona, war Ober-Regent zu Asti, hernach Stadt-Richter zu Genua, lebte noch 1348, und schrieb de legatis piis; de compromisso &c. Ar.

Scœpperus (Jacob) ein catholischer Prediger zu Dortmund in Westphalen, schrieb Conciones in epistolas & evangelia dominicalia; institutiones christianas, und starb 1554. Zel.

Scohirius (Jo.) ein Proto-Notarius apostolicus und Canonicus zu Mons im Hennegau, von Bellomonte, lebte 1579, und schrieb l'état & comportement des Armes &c. A.

Scoma (Joseph.) ein Doctor Juris, aus Sicilien, war erst Advocatus, und bekam hernach unterschiedliche Aemter, legte sich bey müßigen Stunden auf die Humaniora, schrieb verschiedene Allegationes, nebst andern juristischen Wercken, und starb 1696, den 18 April. M.

Scoppa (Lucius Jo.) ein berühmter Grammaticus von Neapolis, lebte in dem Anfange des 16 Seculi, und schrieb Collectanea in varios auctores; Spicilegium, in quo tum nomina, tum verba latina popularibus expressa, varii in utraque lingua elegantiarum modi traduntur; Grammaticam. To.

Scoppa (Nicol. Vincentius) ein neapolitanischer JCtus in dem 17 Seculo, gab observationes theoretico-practicas ad decisiones Stephani Gratiani; Menexenum; laconicam panegyrin ad Don Carolum Petra &c. heraus. To.

Scopperus, siehe Scœpperus.

Scorsus (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Palermo 1593, woselbst er auch 1656 starb, ließ Theophanis Ceramei griechische Predigten über die Sonntags-Evangelia, ins Latein übersetzt; Latium christianum &c. Al. M.

Scortia (Jo. Bapt.) ein Jesuite, war 1553 aus einem vornehmen Geschlecht zu Genua entsprossen, starb daselbst 1607, und ließ Tr. de natura & incremento Nili; de Missa; in constitutiones pontificum &c. Al. K.

Scosta (Felicianus) aus Umbrien, war Procurator generalis des Serviten-Ordens, und ein beredter Prediger, lehrte die Theologie zu Rom, stifftete viele Klöster, wurde 1560 Bischoff zu Avignon, schrieb explicationes catholicas vet. & novi Testam. adversus hæreses &c. und starb 1570, 27 Dec. Ja.

Scot (Johann) ein englischer Theologus, gebohren um 1638 zu Chapinham in Wiltshire, lernte zuerst ein Handwerck, wurde aber wegen seiner Liebe zu den Studien 1657 nach

Oxford

Oxford geſandt. Nachdem er den Gradum Miniſterii empfangen, ward er Prediger an der St. Thomas-Kirche in Southwark, hernach Pfarr-Herr von St. Peter in London, und zuletzt zu S. Ægidii in Campis in Middelſex. Anno 1685 erlangte er die Doctor-Würde in der Theologie, und als Wilhelmus III den Thron beſtiegen, auch ein Canonicat von Windſor; würde auch ohne Zweifel einen biſchöflichen Sitz erlanget haben, wenn nicht einige Scrupel ihn daran gehindert hätten. Er ſtarb 10 Mart. 1694. Seine Schrifften ſind Sermones, in 3 Tomis in 8, davon die 2 letztern nach ſeinem Tode heraus gekommen; the Chriſtian life, in 5 tom. in 8, davon etwas ins Deutſche und Frantzöſiſche überſetzt worden; caſes of conſcience, concerning the lawfulneſs of joyning with forms of prayer &c. Nach dieſem ſind auch ſeine Wercke in London in folio in 2 tom. zuſammen gedruckt heraus gegeben worden. Wo.

Scotanus (Meinardus) ſiehe Schotanus.

Scotellus (Petr.) ein Minorite, lebte im 15 Sec. wurde insgemein Doctor ſufficiens genennet, und ſchrieb 4 libr. ſententiarum. Wa.

Scotus (Daniel) ein Schul-Rector zu Würtzburg, lebte um 1110, und wurde an den Hof Kayſers Heinrici V beruffen, deſſen Leben er in 3 Büchern beſchrieben hat. H.

Scotus Erigena (Johann) ein Philoſ. und Theologus, wird von einigen vor einen Schottländer, von andern aber vor einen Irrländer gehalten; und iſt nach einiger Meynung mit dem Johanne Sophiſta, Johanne Sapiente, Johanne Scotigena, welcher zu Orfurt gelehret, und hernach Abt zu Ethelingen worden, einerley: wiewohl andere zwey Perſonen aus ihm machen. Er muſte wegen einiger beſondern Meynungen Paris verlaſſen, allwo er vorher bey dem König Carolo in groſſen Gnaden ſtund; weil man ihn vor einen Ketzer ausſchrie, weil er die Tranſubſtantiation und Gegenwart Chriſti im heiligen Abendmahl leugnete. Hierauf wurde er zu Orfurt Prof. Aſtronomiä und Geometriä, und gieng endlich gen Malmesbury, woſelbſt er eine Schule angeleget, aber wegen ſeiner Strenge von einem ſeiner Schüler um An. 800 und etliche achtzig mit einen Federmeſſer erſtochen worden. Er hat einige Schrifften des Dionyſii Areopagita aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet, und de corpore & ſanguine Jeſu Chriſti, welches Buch verlohren gangen; de diviſione naturæ; de prædeſtinatione Dei contra Godoſchalcum &c. geſchrieben. PB. C. Poſſev. O.

Scotus (Jo.) oder Jo. Duns Scotus, ein berühmter Scholaſticus aus Groß-Britannien, lebte zu Anfang des 14 Seculi, war ein ſubtiler Kopff, wie er denn auch den Nahmen Doctoris ſubtilis erhalten; las zu Oxford, Paris und Cölln über Lombardi ſententias, und ſoll inſonderheit zu Oxford auf 30000 Auditores gehabt haben. Er diſſentirte am erſten von Thoma Aquin. und wurde alſo der Urheber einer neuen Secte, die man Scotiſten nennet. Einſtens fiel er in eine langwierige Ohnmacht, und wurde, weil man ihn vor todt hielt, begraben. Als er aber ſich wieder erholte, ſtieß er ſich mit dem Kopffe ſo hefftig wider den Grab-Stein, daß er 1308, 8 Nov. zu Cölln ſtarb. Einige loben ihn als einen groſſen Dialecticum, Metaphyſicum, Mathematicum und Aſtronomum. Zu Paris drungen ſeine Gründe für die unbefleckte Empfängniß Mariä ſo weit durch, daß man dieſer Lehre wegen ein beſonder Feſt anordnete, und keiner einen Gradum academ. erlangen kunte, der nicht deßfalls mit ihm einig war. Seine Wercke ſind in 12 Volum. heraus kommen. C. AE. Pir. PB. H. Jov.

Scotus (Marianus) ein Schottländer, gebohren 1028, lehrte zu Regenſpurg die Mathematic, und die heilige Schrifft, nahm zu Cölln den Mönchs-Habit an, begab ſich hierauf in die Abtey Fulda, und endlich nach Maynz, ſchrieb eine Hiſtorie von der Geburt Chriſti an, bis 1083, welche Dodechinus bis 1200 continuiret. Sie ſteht in Piſtorii Scriptoribus rerum germanicarum, und deren Verfaſſer ſtarb zu Maynz 1086. Er hat auch de geſtis regum Anglorum; annotationes in epiſtolas Pauli; concordiam Evangeliſtarum &c. geſchrieben, welche Wercke aber meiſt in Bibliothequen im MSt. liegen. Sig. Vo. C. O.

Scotus (Michael) ein gelehrter Engelländer im 13 Seculo, gebohren gegen 1214 zu Balwirie in der Grafſchafft Fife in Schottland, hatte ſich ſehr auf die mathematiſchen Wiſſenſchafften, Aſtrologie und Theologie gelegt. Man hat ihn unter die Zauberer gerechnet; aber Pitſeus ſagt, daß kluge Leute gar anders von ihm geurtheilet, und ſeine Scharffſinnigkeit in Erforſchung geheimer Dinge bewundert hätten. Er hielt ſich einige Zeit in Franckreich, und hernach bey dem Kayſer Friderico II auf. Er ſoll Kayſer Frieder. II, der ihm ſehr gewogen war, den Ort, wo er ſterben würde, auch die Art ſeines eignen Todes, vorher geſagt haben. Er ſelbſt aber ſtarb 1291 in Engelland, indem ihm in der Kirche ein Stein auf den Kopff fiel, welcher ihn tödtlich verletzte, welchen Tod er ſich gleichfalls prognoſticiret. Er hat auf ermeldeten Kayſers Begehren Phyſiognomiam & de hominis procreatione; de chiromantia; imagines aſtronomicas; de memoria & reminiſcentia; de ſomno & vigilia geſchrieben, Avicenna hiſtoriam animalium in das Lateiniſche überſetzt; ingleichen Ariſtotelis ſämtliche Wercke lateiniſch heraus gegeben, und quæſtionem curioſam de natura ſolis & lunæ; menſam philoſophicam bekannt gemacht. Pit. To. Na. B.

Scotus (Petr.) ſiehe Petrus Scotus.

Screvelius (Theod.) ſiehe Schrevelius.

Scriba (Zachar.) ein Schul-Lehrer zu Corbach im 17 Seculo, ſchrieb ſales poëticos; ein Carmen de dono linguarum &c. Leb.

Scribanius (Car.) ein Jeſuite, gebohren zu Brüſſel 1561, war anfangs zu Dovay Philoſ. und zu Brüſſel Rhetor. Profeſſor, hernach des Kloſters zu Antwerpen und Brüſſel Rector, und der gantzen Provintz Flandern Præpoſitus, ſchrieb

ſchrieb Amphitheatrum Honoris adverſus Calviniſtas, unter dem anagrammatiſchen Nahmen Clarii Bonarſcii; Artem mentiendi Calviniſticam, unter dem Nahmen Romani Veronenſis; Comment. in Dominici Baudii gnomas, ohne Nahmen; defenſionem poſthumam Juſti Lipſii; Antwerpiam; Antwerpienſium origines; Orthodoxæ fidei controverſa libris VI; Philoſophum chriſtianum; Medicum religioſum, de animorum morbis & curationibus; 2 Tomos meditationum ſacrarum; Amorem divinum; ſpiritualem vineam ſeu pias precationes; ſuperiorem religioſum, de prudenti ac religioſa gubernatione; Adoleſcentem prodigum; Inſtitutionem politico-chriſtianam; Veridicum belgicum ſeu civilium apud belgas bellorum initia, progreſſus, finem; Chriſtum patientem &c. und ſtarb 1629, 24 Jun. im 69 Jahr. A. Ghil. Al. Sw.

Scribanus oder Eſcriva (Franc.) ein Jeſuite aus Spanien, war Theologiä Doctor und Canonicus zu Valencia, florirte um 1609, und ſchrieb im Spaniſchen de 4 noviſſimis &c. Ant. Al.

Scribonius Largus Deſignatianus, ein Medicus zu Rom unter dem Tiberio und Claudio, ſchrieb ein Buch de compoſitione Medicamentorum an den Cajum Julium Calliſtum, welche Schrifft in Aldi und Stephani Medicis antiquis ſtehet; am beſten aber 1655 zu Padua von Johann Rhodio heraus gegeben worden. Fa.

Scribonius (Cornelius) ſonſt Grapheus, oder auch Schryver genannt, gebohren 1482, zu Aelſt in Flandern, ſtudirte zu Antwerpen, wurde ein treflicher Orator und Poete, und erhielt endlich die Stelle eines Archivarii und Raths-Secretairs, ſchrieb Manuale principis & magiſtratus chriſtiani; zog des Olai Magni Hiſtorie von denen nordlichen Völckern in einen kurtzen Begriff, war auch ein guter Muſicus, hatte groſſe Wiſſenſchafft in denen Antiquitäten und ausländiſchen Sprachen, und ſtarb zu Antwerpen 1558, 19 Dec. im 74 oder 76 Jahre. H. A. Sw. Ghil.

Scribonius (Jo. Marius) ein Frantzoſe, lebte 1630, und ſchrieb ſummam veritatis theologicæ; it. notas in Epiſt. Judæ. Wa.

Scribonius (Wilhelm Adolph) ein deutſcher Philoſophus und Medicus von Marpurg bürtig, lebte im 16 Seculo, hatte vor Petri Rami Methode eine groſſe Hochachtung, und ſuchte verſchiedene Wiſſenſchafften mit Analyſibus logicis zu erläutern; hielt viel von Hexen, und meynete in einem beſondern lateiniſchen Wercke de Sagarum natura & poteſtate, daß es mit der Waſſer-Probe ſeine gute Richtigkeit habe. B.

Scrimger (Heinr.) von Dundee aus Schottland, ſtudirte zu Paris und Bourges, kam gleich um die Zeit, als Franc. Spira in Verzweiffelung dahin ſtarb, nach Padua, da er denn deſſen Hiſtorie unter dem Nahmen Heinrichs von Schottland publicirte. Als er ſich in Deutſchland bey dem berühmten Huldreich Jugger beliebt gemacht hatte, ſammlete er auf deſſen Unkoſten eine Bibliothec von vielen raren, ſo wohl griechiſchen als lateiniſchen Büchern, und gab darauf zu Genf durch Henr. Stephanum, der in Juggers Sold ſtunde, die Novellas Juſtiniani heraus. An. 1563 lehrte er zu Genf öffentlich die Philoſophie, und 2 Jahr darauf war er der erſte, ſo daſelbſt die Jura las, allwo er auch 1571, im 65 Jahre ſtarb. Seine Noten über den Athenæum ſind noch nicht gedruckt worden. Teiſſ. H.

Scriptoris (Paul) ein Theologus, gebohren zu Weil in Schwaben, lernte die Artes liberales nebſt der Matheſi von ſich ſelbſt, ſtudirte zu Paris, trat in den Franciſcaner-Orden, kam nach Tübingen, wurde daſelbſt bey denen Minoriten Guardian, und lehrte die Matheſin mit groſſem Zulauff. Weil er aber einer neuen Meynung wegen verdächtig wurde, ſetzte man ihn ab, worauf er ſich geraume Zeit zu Wien und Rom aufgehalten, bis er einen Beruff nach Toulouſe erhielt, die Theologie daſelbſt zu lehren. Er ſtarb aber 1504, ehe er dieſes Amt antreten konte, in dem Kloſter Kayſersberg in der Schweitz, und ſchrieb Explanationem in libros ſententiarum; ſummulam logices. Ad. *Moſer vitæ Theol.*

Scriver (Chriſtian) ein lutheriſcher Prediger, war 1629, 2 Jan. zu Reusburg in Holſtein gebohren. Als ſeine Mutter mit ihm ſchwanger gieng, ſtieß ſie heftig an eine Kutſche, gerieth auch nachgehends in dem Waſſer in groſſe Lebens-Gefahr: doch kam er geſund auf die Welt. Seine Mutter bekam die Peſt, (daran auch ſein Vater ſtarb) als er noch an ihrer Bruſt lag: doch ſchadete es ihm nichts, und im 5 Jahre ſeines Alters wurde er glücklich aus dem Waſſer errettet. Er ſtudirte zu Lübeck und Roſtock, und hielt daſelbſt 1649 eine Diſput. de Cœna Domini, reiſete hierauf ohngefehr nach Stendel, und machte ſich durch etliche daſelbſt gehaltene Predigten ſo beliebt, daß er 1653 zum Prediger in dieſe Stadt beruffen wurde. 14 Jahr hernach erwehlte man ihn zum Paſtor in der St. Jacobs-Kirche, und nach dieſem zum Senior und Aſſeſſor des geiſtlichen Gerichts in Magdeburg. Seine verſtorbene Frau Mutter ſoll einsmahls des Morgens, da er noch im Bette gelegen, zu ihm gekommen ſeyn, ſich zu ihm auf das Bette geſetzet, über 2 Stunden lang von allerhand Sachen mit ihm geredet haben, und alſo wieder von ihm gegangen ſeyn. Er ſtarb 1693, 5 Apr. als Hof-Prediger der Aebtißin zu Quedlinburg, und hinterließ den Ruhm eines geiſtreichen und erbaulichen Predigers, deſſen Leben mit ſeiner Lehre wohl überein gekommen. Unter ſeinen herrlichen Schrifften ſind die vornehmſten: der Seelen-Schatz; das verlohrne und wieder gefundene Schäflein; Herrlichkeit der Kinder GOttes; Chryſologia catechetica; evangeliſche Gedenck-Sprüche; Gottholds zufällige Andachten; Gottholds Siech- und Siegs-Bette; Bedencken über die Frage, obs eine Sünde ſey, ſich einen Rauſch zu trincken? das blut-rünſtige Bild JEſu Chriſti des Gecreutzigten; Wittwen-Troſt; dreyfaches Abſehen eines

Chri-

Chriſten, auf GOtt, den Nächſten, und ſich ſelbſt aus den Sonn- und Feſttags-Evangelien ꝛc. In Schelhorns amœnitatibus literariis ſteht ein ſchöner Brief, den er an Spizelium geſchrieben. Pi.

Scriverius (Petrus) ein berühmter Philologus und Poet, war zu Harlem 1580 gebohren, und lehrte hernach die Rechts-Gelehrſamkeit zu Leiden, verlohr aber endlich ſein Geſicht, und ſtarb 1653. Seine Schrifften ſind: antiquitatum Batavicarum tabularium; Batavia illuſtrata; Bataviæ comitumque omnium hiſtoria; miſcellanea philologica; carmina latina & belgica; populare Hollandiæ chronicon; collectanea veterum Tragicorum. Er hat auch den Fl. Vegetium verbeſſert, den Jul. Hyginum zuerſt heraus gegeben, den Frontinum mit geſchriebenen Exemplarien conferirt, zu Henrici Aquilii geldriſcher Chronick Additamenta und Anmerckungen geſetzt, die alte Scribenten von holländiſchen Sachen aus MSctis in Druck gegeben, und mit Noten erklärt, auch ſonſt auf andre Art ſich um die gelehrte Welt verdient gemacht. Sw. Ben. H. A. Fr.

Scoſa (Camillus) ein Edelmann von Vincentz, gab unter dem Nahmen Fidenzio Glottocriſio, allerhand lächerliche Lieder heraus, welche man zuſammen drucken laſſen, und wurde um 1565 zu Vincentz umgebracht. Gi.

Scoſa (Sebaſt.) ein Medicus von Cambray, lebte 1548, und editte des Galeni Buch de remediis parabilibus cum ſcholiis. K.

Scofano (Jo. Ant.) ſiehe Sclafanus.

Scoggs (Wilhelm.) eines einäugigen Fleiſchers Sohn von Dedinaton aus Oxfordshire, ſtudirte zu Oxford Theologiam, diente aber dem König Carolo I. 1643 bey der Belagerung Oxford als ein Soldate, und hernach etliche Jahre im Felde als Capitain zu Fuß; da er 1648 in den Expeditionen zu Kent, Eſſex und Colcheſter unglücklich war, worunter er die Hoffnung verlohr, zu einem Prediger-Amte zu gelangen, wozu er ſchon deſignirt war. Er legte ſich alſo auf die engliſ. Rechte, wodurch er ſonderlich bey Carolo II in Anſehen kam; edirte viel öffentliche Reden, die ſich, weil er ſehr ſtotterte, beſſer leſen als hören lieſſen, wie auch einige Gerichts-Proceſſe ꝛc. und ſtarb 1683, 25 Oct. Wo.

Scoope (Richard) ein Ertz-Biſchoff zu Yorck, im Anfange des 15 Seculi, hat eine invectivam wider den König geſchrieben, worüber er ſeinen Kopff verlohren. Ben.

Scudamore (Jacob.) aus Herefordshire, ſtudirte in Oxford, ſchrieb ein engliſches Gedichte en burlesque aus dem erſten und andern Buch der Ilias, unter dem Titul Homer à la mode 1664, wovon 1681 der andere Theil vom 9ten Buch Homeri von anderer Hand heraus kam. Als er ſich nach Hereford zu ſeinen Freunden gewandt hatte, und daſelbſt im Schwimmen exerciren wolte, erſoff er 1666. Wo.

Scudery (Georgius) ein frantzöſiſcher Comicus, gebohren 1601 zu Havre de Grace, trieb in der Jugend die Poeſie ſtarck, that verſchiedene Reiſen, wohnte einigen Feldzügen bey, kam 1650 in die Academie françoiſe, kriegte hernach das kleine Gouvernement zu Nôtre-Dame de la Garde in Provence, und ſtarb 1667, 14 May zu Paris. Seine Schrifften ſind XVI frantzöſiſche Tragödien und Comödien; le Temple, ein groß Gedicht auf den König und Cardinal Richelieu; Obſervations ſur le Cid; lettre à l'illuſtre Academie; la preuve des paſſages alleguez dans les Obſervations ſur le Cid; lettre à Meſſieurs de l'academie françoiſe ſur le jugement qu'ils ont fait du Cid & de ſes obſervations; Reponce à Mr. de Balzac ſur le meme ſujet; l'apologie du Theatre; les Harangues de Manzini traduites de l'Italien; le Cabinet de Mr. de Scudery; diſcours politiques des Rois; poëſies diverſes; Alaric ou Rome vaincue, poeme heroique; le Calloandre fidele traduit de l'Italien du Marini. Hiſt. Nic.

de Scudery (Magdalene) ein gelehrtes frantzöſiſches Frauenzimmer, war des vorhergehenden Schweſter, gebohren zu Havre de Grace 1607, wurde zu Paris erzogen, und fieng an, damit ſie Geld zu ihrer Erhaltung verdienen möchte, Romanen zu ſchreiben, welche überall geleſen und hochgeachtet wurden, weil ſie ſolche nicht mit Liebes-Händeln und Eitelkeiten angefüllet hatte, welches ſie vor den höchſten Fehler hielt. Sie wurde daher nach dem Tode der Helena Cornara, von der Academie dei Ricovrati zu Padua als ein Mitglied aufgenommen, genoß von der Königin Chriſtina, dem Cardinal Mazarin, denen Cantzlern Boucherat und Pontchartrain Penſiones, und kriegte vom König Ludewig XIV, 1683 eine jährliche Penſion von 2000 Pfunden. Sie hatte offt Geſellſchafft von gelehrten und artigen Leuten bey ſich, ſahe ſehr garſtig aus, kriegte aber wegen ihrer netten Verſe den Nahmen der frantzöſiſchen Sappho. Als ein frantzöſiſcher Poet, ein lächerlich Schreiben an den König, im Nahmen der Liebhaber machte, und denſelben, weil man des Nachts nicht ſicher zum Frauenzimmer gehen könte, erſuchte, denen Spitzbuben Einhalt zu thun; verfertigte ſie eine ſcherzhaffte Apologie vor die letztern in Verſen; darauf ihr im Nahmen der Spitzbuben, ein koſtbar Präſent gemacht wurde: welchen Poſſen die Hertzogin von Montauſier angeſtifftet hatte. Im Alter wurde ſie gantz taub; nahm aber dennoch Beſuch an; wobey ihre Bedienten, alles, was geredt wurde, aufſchreiben muſten, welches ſie las, und darauf antwortete. Sie ſtarb 1701, 2 Jun. im 94 Jahre, und ihre Schrifften ſind Ibrahim ou l'illuſtre Baſſa; Femmes illuſtres; Artamene ou le Grand Cirus; Clelie hiſtoire romaine; Almahide ou l'eſclave Reine; Celinte; Mathilde d'Aguilar; la promenade de Verſailles & l'hiſtoire de Celamire; diſcours de la gloire, welcher den Preis in der Academie françoiſe davon getragen; Converſations ſur divers ſujets; Converſations nouvelles; Converſations morales; Nouvelles converſations de la morale; Entretiens de morale;

Nou-

Nouvelles fables en Vers. Br. Jour. *Melange historique.*

Sculterus, siehe Scholtz, Schultze, Schulterus und Prætorius.

Sculterus (Abrah.) ein Professor Theologiä zu Heidelberg, gebohren 1566, den 24 Aug. zu Grünberg in Schlesien, solte anfangs ein Handwerck lernen, weil sein Vater durch Feuer um alle das seinige kommen war; hatte aber keine Lust darzu, sondern suchte vielmehr alle Gelegenheit seine Studia fortzusetzen; absolvirte auch dieselben zu Wittenberg und Heidelberg, war nachgehends bey Heidelberg eine Zeitlang Prediger, und nach diesem Prediger und Assessor Consistorii daselbst. Als er 1606 nach Neustadt reisete, um allda mit einem Mathematico wegen Publicirung eines gewissen Buchs zu reden, traff er in einem Wirthshause zu Speyer den wittenbergischen Professor Samuel Huber an, mit welchem er auf sein Verlangen eines Tages von 9 Uhr an, bis um 3 Uhr Nachmittage in Gegenwart etlicher lutherischer Prediger von der Prædestination disputirte. Nachgehends wurde er chur-pfältzischer Hof-Prediger, und endlich 1618 Prof. und Doct. Theologiä; wohnte auch kurtz darauf als Deputirter dem Synodo zu Dordrecht bey. Man hat ihn beschuldiget, daß er seinen Churfürsten die böhmische Crone anzunehmen beredet, und daß er in der Schloß-Kirche zu Prage die Bilder herunter nehmen lassen, woraus viel Unheil entstanden. Er starb den 24 Oct. 1625 zu Embden, wo er in der damahligen Unruhe eine Prediger-Stelle angenommen hatte. Er hielt davor, daß die Reformirten gar nicht wider die Lutheraner schreiben solten, und daß das Stillschweigen am bequemsten sey, den Frieden zwischen ihnen zu befördern. Dabey war er überaus fleißig, und hatte die Worte über seine Studier-Stube geschrieben:

Amice, quisquis huc venis,
Aut agito paucis, aut abi:
Aut me laborantem adjuva.

Unter seinen Schrifften wird die medulla patrum vor das beste gehalten. Sonst hat man von ihm unter andern: ideam concionum in Esaiam, epistolas Pauli ad Rom. & Hebr. & Psalmos; observationes in hist. J. C. observ. in epistolam ad Timoth. annales Evangelii renovat.; de precatione; libros sphæricorum; biblische Bet-Kunst; Kirchen- und Psalmen-Postill; Predigten von der Auferweckung Lazari ꝛc. Er selbst hat narrationem apologeticam de curriculo vitæ suæ aufgesetzt. B. Bo.

Sculterus (Bartholomæus) ein Bruder Zachariä, wurde anfangs Collega des Gymnasii zu Görlitz, nachmahls aber ein Raths-Herr, folgends Bürgermeister, und endlich vom Kayser geadelt; edirte Land-Charten von Meissen und Lausitz, Opus sciatericum, und den von Tychone de Brahe geschriebenen Brief, item vitam Christi & Apostolorum; Calendarium eccl. & horoscopum perpetuum; de origine & curatione pestis; Gnom. de Solariis &c. und starb 1614, im 74 Jahr. Gr. H. W. L.

Sculterus (Christoph.) ein Theologus, wurde 1602, 10 Dec. zu Stargard in Pommern gebohren, allwo sein Herr Vater, Heinrich Schultze, Medicinæ Doctor und Practicus war, studirte in Stettin, Cöthen, Leipzig und Jena, daselbst er auch Magister und Philosophiä Adjunctus wurde. An. 1625 berief man ihn nach Stettin zum Pastor bey der Jacobi-Kirche, weshalben er zu Jena Doct. Theologiä, und nachmahls Assessor im Consistorio wurde. Er schrieb Analysin typicam in Jobum; Proditorem Christi detectum; Leichen-Predigten und Disputationes, und starb endlich 1649, 22 Jun. W, m.

Sculterus (Dan. Severin.) aus Hamburg, allwo sein Vater M. Joach. Sculterus in der St. Jacobi-Kirche Prediger war, stund in keinem öffentlichen Amte, weil er nicht ausser Hamburg gewolt, und lieber für sich zu bleiben beliebet; Lebte aber wegen seiner theologischen Wissenschafft und Redlichkeit in gutem Ansehen. Er wechselte sonderlich mit den Reformirten viele Schrifften, und invitirte sie, uns näher zu treten; schrieb auch ausser diesen mehrern Beweis der Nichtigkeit des Meß-Opffers; das evangelische Glaubens-Bekanntniß einer gewesenen Mennonistin; die in wahrer Glaubens-Zuversicht auf GOtt gerichtete Bet-Stimme derer Krancken und Sterbenden; wohlgemeinte Warnung für der Gemeinschafft des Gottesdienstes der Mennonisten ꝛc. und starb 1712, 29 Dec. im 67 Jahre, da er noch den 25ten als am ersten Feyertage gepredigt. N, g. A. g.

Sculterus (Frider.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1602, 1 Nov. zu Seitendorff bey Hirschberg in Schlesien, wurde 1631 Pastor zu Groß-Mertzdorff und Groß-Schmelchwitz, 1634 Diaconus zu Schweidnitz, ferner 1636 Con-Rector zu Hirschberg, denn 1637 Prediger zu Herrnmotschelnitz, nach diesen 1649 Superintendent zu Herrnstadt, und endlich 1658 Pastor, Superintendent und Consistorial-Assessor zu Wolau, schrieb Iliaden malorum Svidnicensium, oder Noth- und Trauer-Stand der Stadt Schweidnitz in Schlesien; Klage und Plage der Tochter Zion; Predigten ꝛc. und starb 1658 in der Christnacht zu Wolau. C. E. Köllner *Wolaviographia.*

Sculterus (Jo.) gebohren 1595 zu Ulm, studirte zu Padua, und wurde daselbst Doctor Medicinä, practicirte hernach zu Ulm, starb 1645, und ließ Armamentarium chirurgicum. Fr. H. Li.

Sculterus (Zacharias) ein Philologus aus Görlitz, wolte ein Lexicon symphoniacum oder harmonicum aller dazumahl bekannten Sprachen heraus geben, starb aber über dieser Arbeit 1560. Gr.

Scultingus (Corn.) siehe Schultingius.

Scupolus (Laur.) ein Clericus regularis von Otranto aus dem Neapolitanischen, schrieb Combattimenti spirituali, welches Buch in Deutschland, Franckreich und Spanien ist nachgedruckt worden. To.

Scute-

tepulæus (Hubertus) ein Canonicus regula-
is der Auguſtiner, lebte zu Bethlehem bey
öven um 1558, und ſchrieb Inſtitutionem vitæ
eatæ; Flores e S. Gregorii Magni Operibus;
lores B. Bernardi; Flores ſeu ſententias loco-
m communium L. Annæi Senecæ; Iſidori ju-
ioris ſententias de bono &c. A.

ius (Cornelius) ein Medicus und Mathe-
aticus, florirte 1537, und ſchrieb diſputatio-
em aſtrologicam contra Almanachum P.
uchelii, in griechiſcher und lateiniſcher Spra-
e. K.

ax, ein berühmter Geographus, von Caryan-
a in Caria gebürtig, lebte zu den Zeiten Da-
i Hyſtaſpis, welcher ihn an den Fluß Indum
ſchickt, um ſo wohl von demſelben, als der
ortigen See-Küſte eine Unterſuchung anzu-
ellen. Man hat von ihm eine Erd-Be-
ſchreibung von Europa und Aſia unter dem
itul Periplus, ſo von verſchiedenen Gelehr-
n, als Iſ. Voſſio, Jac. Palmerio, Jac. Grono-
o, und andern mit Noten erläutert worden,
id unter andern in Hœſchelii Collect. ſcri-
orum græcorum geograph. wie auch in Jo.
dſoni Geographis græc. minor. vol. 1 befind-
h iſt. Einige halten dafür, daß vorgedach-
s Werck von einem Scylace aus Caryanda,
r erſt zu Polybii Zeiten gelebt, verfertiget
orden; es iſt aber ſolches gar nicht wahr-
ſcheinlich, und hat Suidas, welcher hiezu An-
ß gegeben, ohne Zweifel den Geographum
it einem Mathematico dieſes Nahmens,
von Halicarnaſſus bürtig geweſt, und von
cerone gerühmet wird, vermenget. Vo. Fa.
adwell diſſ. de periplo Scylacis ætate.

tza (Jo.) ein griechiſcher Hiſtorien-Schrei-
r, aus klein Aſien gebürtig, ſonſt auch Curo-
lates genannt, von einem Amte, das er an
s griechiſchen Kayſers Hofe bediente, lebte
i das Jahr 1080, ſchrieb eine kurtze Hiſtorie
n 811, da Theophanes aufgehöret bis 1081.
an ſagt vor gewiß, daß Cedrenus alles, was
bis auf Iſaac Comnenum geſchrieben,
s Dieſem Autore genommen habe. In Leun-
vii Jure romano ſtehet unter Scylitzæ Na-
n: Suggeſtio ad Imperatorem Alexium Co-
nenum. Vo. Fa. Han.

nus von Chios, ein Geographus, florirte im
hr der Welt 3772, in der 150 Olympiade,
d ſchrieb eine Erd-Beſchreibung in Verſen,
von nur noch etliche wenige Stücke übrig
d, welche denen Anmerckungen des Lucæ
lſtenii übern Steph. Byzantium beygefüget
rden, auch in Hudſons Geograph. græcor.
nen. Fa.

ianus, ein Urheber der manichäiſchen Ke-
ey, ſoll gegen das Ende des 2 Seculi ge-
t haben, war ein gebohrner Saracene und
der griechiſchen Sprache und andern Wiſ-
ſchafften wohl beſchlagen. Anfangs pfleg-
er als ein Kauffmann nach Indien zu rei-
, leate ſich hernach zu Alexandria auf die
iloſophie, ſtudirte der Aegypter Weisheit,
) lebte als ein Ariſtotelicus. Weil er Zeit,
ſſe und Geld genug hatte, ſo dachte er auf
e neue Lehre: Da er denn dem Empedo-
gefolget, und zwey gleich ewige Princi-
pia erdacht haben ſoll, deren eines er gut, oder GOtt und Licht, das andere böſe, oder Materie und Finſterniß genennet. Dieſe ſeine Lehre verfaſte er in 4 Bücher, ſtürtzte ſich aber endlich von dem Dache eines Hauſes herunter, und brach den Hals. Epiphanius. Soc. C.

Scythinus Tejus, ein alter Geſchicht-Schreiber und Poete, aus der Joniſchen Stadt Teos. Diogenes Laërtius in Heraclito, und Stephanus in dem Wort Τέως, gedencket, daß er jambiſche Verſe geſchrieben, auch findet man bey dem Stobæo, daß ein Scythinus, περὶ φύσεως etwas verfertiget. H. K. Fa.

Seaman (Guil.) ein engelländiſcher Philologus, lebte 1670, und ſchrieb Grammaticam turcicam &c. K.

Seau, ſiehe Sigillo.

Sebaſtian (Ant.) ſiehe Minturnus.

Seberus (Wolffgangus) ein Theologus und Philologus, gebohren zu Subla 1573, 4 Aug. war eines Fuhrmanns Sohn, verlohr den Vater, da er kaum anderthalb Jahr alt war, gieng zu Subla in die Schule, und muſte ſich ſehr elend behelffen; kam hierauf in das Gymnaſium nach Schleuſingen, ſtudirte ferner zu Leipzig, und promovirte in Magiſtrum, ward Con-Rector und Rector in Schleuſingen, folgends Superintendens und Paſtor zu Waſungen, nach dieſem Superintendent, Paſtor, Ephorus des Gymnaſii, und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Schleuſingen, edirte Florilegium græco-latinum; Julii Pollucis Onomaſticon; bibliſch Luſt-Gärtlein, welches Herr Lic. Teller wieder auflegen laſſen; Diſcurſum de agricultura; Theognidis ſententias; Pythagoræ & Phocylidis carmina; orationes; Carmina; Parentationes; Epiſtolas &c. In ſeinem Alter verlohr er das Geſichte, und ſtarb ohne Kinder 1634, 1 Jan. Seine Bibliotheck vermachte er dem Gymnaſio, und ſtifftete ein Stipendium, davon jährlich 6 Studioſi Theolog. mit 60 Fl. verſorget werden. Lud. AE. Luc.

Sebillet, ſiehe Sibillet.

von Sebiſch (Albert.) ein Hauptmann bey der rothen Compagnie der Stadt-Guarniſon zu Breßlau, Inſpector über die Zeughäuſer und Ingenieur, war ein ſehr gelehrter Cavalier, ein Sohn Valentini von Sebiſch, Raths-Herrn zu Breßlau, und hernach fürſtlichen Raths zu Liegnitz, gebohren 1610, 20 Febr. Nachdem er die beſten Länder von Europa durchreiſet, deren Sprachen erlernet, und ſich ſo wohl an den vornehmſten Höfen beliebt und bey den gelehrteſten Leuten bekannt gemacht, als auch im Kriege verſucht hatte; trat er in der Stadt Breßlau Krieges-Dienſte, welche er bis an ſein Ende continuirte, und unterſchiedene Feſtungs-Wercke daſelbſt bauete; ſammlete ſich dabey eine vortrefliche Bibliotheck, verfertigte viel ſchöne Fortifications-Riſſe, und ſchrieb in lateiniſcher Sprache, das Leben des Cardinals Richelieu aus ſonderbaren und geheimen Nachrichten, welches nebſt ſeiner gantzen Bibliotheck annoch in Manuſcript auf der eliſabethaniſchen

Bibliotheck zu Breßlau anzutreffen. Er ſtarb unverheyrathet 1688, 14 Nov. im 79 Jahr. Leb.

Sebiſch (Melchior) ſonſten Sebizius genannt, ward 1539 zu Falckenberg in dem Hertzogthum Oppeln gebohren. Er gieng 1561 nach Leipzig, woſelbſt er Joach. Camerarium hörte; ſich aber noch daſſelbe Jahr nach Straßburg begab, allwo er auf Franc. Hottomanni Einrathen Jura zu ſtudiren anfieng. Als nun bald hierauf Hottomannus nach Franckreich zurück beruffen ward, begab ſich Sebizius 1563 nach Paris, und ließ ſich von Hub. Languero bewegen, das Studium medicum zu ergreiffen. Anno 1565 wurde er von Bauhino, einem Bruder Caſparis, Profeſſoris zu Baſel, nach Lion beruffen, um demſelben in Verfertigung ſeiner unter Händen habenden Kräuter-Hiſtorie behülflich zu ſeyn. Nach Vollendung dieſer Arbeit reiſte er 1566 nach Montpellier, und that daſelbſt unter der Garniſon Kriegs-Dienſte, als dieſer Ort von den Catholicken belagert wurde. Endlich aber wandte er ſich ſamt Camerarii Sohn Ludovico, wegen der in Franckreich entſtandenen innerlichen Unruhen, wiederum nach Straßburg. Von dar gieng er mit dem Baron de Hauteville, hertzoglichen lothringiſchen obriſten Cammer-Herrn, nach Lothringen. Anno 1568 zog er nach Heidelberg, und von dar wiederum nach Straßburg, worauf er 1569 in ſein Vaterland zurücke gieng. In eben dieſem Jahre trat er mit ſeines Bruders Sohn, Matthæo Sebizio, ehemahligen hertzoglichen liegnitziſchen und briegiſchen erſten Leib-Medico, eine Reiſe nach Italien an, und gieng von dar nochmals nach Straßburg. Anno 1570 erhielt er bey des Kayſers Maximiliani Tochter Eliſabeth, welche damahls dem König Carolo IX in Franckreich, als deſſen verlobte Braut, ſolte zugeführet werden, eine honnette Station, und als er von dieſer Reiſe zurück gekommen, ward ihm die Stelle eines Hofmeiſters bey Chriſtophen, Baron von Reder, aufgetragen, in welcher Qvalität er ſich auch einige Zeit zu Paris und Orange aufgehalten; im folgenden Jahr aber reiſete er gantz allein nach Montpellier, theils ſeine Bibliotheck, welche er der Kriegs-Troublen halber daſelbſt zurück laſſen müſſen, abzuholen, theils auch in Med. Doctorem zu promoviren. Als aber die Unruhe daſelbſt noch nicht gäntzlich geſtillet war, gieng er nach Valence, allwo er 25 Aug. 1571 den Gradum angenommen. Er begab ſich hierauf wiederum nach Straßburg, und wurde 1574 Stadt-Artzt zu Hagenau, kam aber 1576 wiederum zurück, und wurde zu Straßburg 1586, 23 Julii Phyſicus ordinarius, 28 Julii aber Prof. Medic. wie auch nachhero 1589, als Sturmius verſtorben, Capitularis bey dem Thomas-Collegio, und 1613 Schul-Inſpector. Endlich ward er 1612 des zunehmenden Alters wegen beurlaubet, und ſein Sohn gleiches Nahmens an ſeine Stelle geſetzet. Er hat 9 Söhne und 2 Töchter erzeuget und 1625, 19 Junii das Zeitliche geſegnet, ſeines Alters 86 Jahr. *Sebiz. junior in appar. chronolog. ad Schmidii concion. ſecu.* Fr. H. HL.

Sebiſch (Melchior) ein Sohn des vorherſtehenden, war zu Straßburg 1578, 19 Julii gebohren, und legte ſich daſelbſt unter Anführung ſeines Vaters auf die Medicin. Anno 1600 begab er ſich nach Baſel, und ſetzte nicht nur an dieſem Orte, ſondern auch zu Tübingen, Wien und Prag, ſeine Studia fort. Hierauf beſahe er die vornehmſten Univerſitäten in den Niederlanden, Engelland, Italien und Franckreich, gab auch eine Zeitlang bey der Baronen Welſer einen Hofmeiſter ab. Anno 1610 nahm er zu Baſel den Gradum eines Doctoris an, worauf man ihn 1612 an ſeines Vaters Stelle zum Prof. Medic. in Straßburg, 1613 zum Canonico bey St. Thomas, und 1625 zum Stadt-Phyſico ernennte. Anno 1630 hatte er die Ehre, daß ihn der Kayſer Ferdinandus II auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg zum Comite palatino machte. Anno 1657 wurde er Decanus, und 1658 Præpoſitus des Collegii thomani, worauf er endlich 1674, 25 Jan. in dem 96 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen. Seine Schriften ſind herbarium Tragi-Germanicum cum ſynonymis ſtirpium, earum qualitatibus & piuribus experimentis; lib. 5 de alimentorum facultatibus; commentarius in lib. Galeni de curanda rabie per ſanguinis miſſionem; manuale ſ. ſpeculum medicinale practicum; tr. de mola &c. Sein Sohn Johannes Albertus ward 1640 gleichfalls Medicinæ Doctor, und 1652 Profeſſor, 1656 Canonicus bey dem Capitulo thomano, wie auch 1675 Stadt-Phyſicus und Præſes des Collegii Medici zu Straßburg. Er ſtarb 1685, 8 Febr. in dem 70 Jahre ſeines Alters. *Melchior Sebiz. in append. chronolog. ad Schmid. concion. ſecular.* Fr. W, d. H. HL.

Sebizius (Melchior) Medic. Doct. und Profeſſ. publ. zu Straßburg, des Capituli thomani Canonicus, des Stadt-Phyſici Adjunctus, gebohren zu Straßburg 1664, den 18 Jan. allwo ſein Vater Jo. Albertus, Medic. Doct. und Profeſſor, Senior des Capituli thomani und Stadt-Phyſicus war, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Paris, ſchrieb Diſſertat. de Riſu & fletu; de ſudore &c. und ſtarb als Rector Magnificus 1704, 13 Nov. N, g.

Seblad (Canutus Richardus) ein Magiſter Philoſophiæ von Odenſee in Däniſchen gebohren, allwo er Schul-Rector war, ſchrieb de Subſtantia; de Generatione & corruptione rerum naturalium, und ſtarb 1621, den 6 Jan. im 27 Jahr. W, d.

de Sebonda (Raymond) ein Profeſſor Medicinæ, Philoſophiæ und Theologiæ zu Toulouſe, florirte im 15 Seculo, und war von Barcellona. Er hat unterſchiedene Wercke geſchrieben, worunter ſeine Theologia naturalis das vornehmſte iſt, welche Michael Montaigne in das Frantzöſiſche überſetzt. H. B. C. O.

Sebutia (Cæcilia) ein italiäniſches Frauenzimmer von Tivoli, lebte zu Rom im 17 Seculo,

Digitized by Google

lo, und brachte es in der lateiniſchen und orientaliſchen Literatur, wie auch in der Philoſophie und Theologie ſehr weit. Sie hielt öffentlich philoſophiſche und theologiſche Diſputationes und vindicirte auch die heil. Schrifft wider die Juden mit groſſem Nachdruck. Schul. Pau.

Seccerwitz (Joh.) ein Poet, gebohren zu Breßlau um 1520, gab den Prediger Salomo 1556 zu Baſel in einem carmine elegiaco in Druck, und wurde nachgehends als Profeſſor nach Greiffswalde beruffen.

Seche epée, ſiehe Aridienſis.

de Secinara (Philippus) ein Minorit aus Abruzzo, wurde Gvardian in dem Kloſter des heiligen Bernhardi zu Aqvila, und ſchrieb libellum de conſervatorum autoritate; *trattato univerſale di tutti li terre moti occorſi e noti nel mondo.* To.

von Seckendorff (Veit Ludwig) des H. Röm. Reichs unmittelbarer Ritter, Herr auf Ober-Zeuna und Meuſelwitz, churfürſtlicher brandenburgiſcher geheimder Rath, und der Friedrichs-Univerſität zu Halle Cantzler, gebohren zu Hertzogen-Aurach, einem fränckiſch-bambergiſchen Städtlein bey Nürnberg 1626, 20 Dec. war im 10 Jahre der lateiniſchen Sprache und Grammatic nicht nur mächtig, ſondern auch fähig ſich in Mathematicis und frantzöſiſcher, griechiſcher und hebräiſcher Sprache zu üben. Nachmahls ſtudirte er zu Straßburg. Hierauf kam er nach Gotha, allwo ihm der Hertzog Ernſt den Gebrauch ſeiner Bibliotheck anbot, und ihn mit dem Titul eines Hof-Junckers beehrte, ihm aber keine Arbeit gab; daher alle Zeit zum Studiren frey blieb, dabey fürnemlich dieſes ſein Zweck war, daß er den Nutzen ſeiner Gelehrſamkeit im menſchlichen Leben zeigen und wöchentlich davon relation thun ſolte. Darum wendete er die Früh-Stunden auf den Gottesdienſt und die Rechts Lehre, den Nachmittag auf theologica, politica, medica, hiſtorica, geographica, genealogica, philologica und dergleichen, weil er vermittelſt der erlernten lateiniſchen, griechiſchen, hebräiſchen, frantzöſiſchen, italiäniſchen, ſpaniſchen, däniſchen und ſchwediſchen Sprachen, dem Wercke gewachſen war. In ſolchem Stande gieng er bey den Hof-Prediger Brunchorſt an Tiſch, der ihn denn zur Heiligkeit des Lebens und Verachtung der Eitelkeit angeführet. Sonſt war in ſeinem gantzen Leben eine beſondere Nüchternheit bey ihm anzutreffen, welche ihn zu Ausſtehung ſehr groſſer Arbeit tüchtig gemacht. Nachdem er unterſchiedliche wichtige Chargen bedienet, ſo erkieſete ihn Hertzog Ernſt 1663 zum geheimden Rath und vornehmſten Miniſter, auch zum Ober-Director der Regierung, des Conſiſtorii und der Cammer. Bey dieſen vielen Geſchäfften bekamen doch die Studia, und vornemlich die Kirchen-Hiſtorie, ein groſſes Aufnehmen durch ihn, wovon nebſt andern das Compendium hiſtor. eccleſ. Goth. zeuget, deſſen Autor er zum gröſten Theil iſt. Nachgehends wurde er churſächſiſcher, ſachſen-naumburgiſcher, altenburgiſcher und eiſenachiſcher geheimder Rath, und kam endlich 1691 in chur-brandenburgiſche Dienſte, wiewohl er bald darauf den 18 Decembr. 1692 ſtarb. Seine Schrifften ſind Commentar. hiſt. & apologeticus de Lutheraniſmo, welcher nunmehro auch deutſch in Median-quarto heraus gekommen; Chriſten-Staat; deutſcher Fürſten-Staat: deutſche Reden; Defenſio relationis de Ant. Burignonia; Diſſertat. hiſtor. & apologetica pro doctr. D. Lutheri de miſſa &c. Er arbeitete hiernechſt auch fleißig an denen Actis erud. wie denn daher ſein Streit mit Poiret wegen der Bourignon entſtanden. R. Pi. N. g. Lud. AE.

Secundus, ein Athenienſer, war des Herodis Sophiſtæ Lehrmeiſter, und zu Kayſers Adriani Zeiten berühmt. Man hat von ihm reſponſa ingenioſa & ænigmatica, welche von verſchiedenen heraus gegeben worden, und auch in Thomæ Galei collect. ſcript. græc. anzutreffen ſind. Man erzehlet von ihm, daß er die gantze Zeit nichts geredet, und ſolches Stillſchweigen auch nicht einmahl, da ihm Adrianus deswegen den Tod gedrohet, gebrochen habe; welches aber billig vor eine Fabel gehalten wird. Sonſten iſt auch ein griechiſcher Poet dieſes Nahmens bekannt, ſo vermuthlich zu Conſtantinopel in dem 5 oder 6 Seculo gelebt, und Epigrammata nachgelaſſen, welche in der anthologia vet. Poet. ſtehen. Noch ein anderer Secundus, war ein Lombardier, und ſtarb zu Trient um das Jahr 615. Er hat die Hiſtorie ſeiner Nation beſchrieben. Fa. Phi. S.

Secundus, ein Ketzer, war des Valentini Schüler, und folgte auch, wie einige wollen, demſelben in deſſen Schule in Aegypten. Er hat, damit er etwas eigenes und neues haben möchte, die Lehren Valentini mit vielen fremden und unbekannten Wörtern verdunckelt, und ſonderlich viel unzüchtige Wercke erlaubt, die ſein Lehrmeiſter nicht mag gebilliget haben. Von den Æonibus lehrte er, daß dieſelben keine göttliche Vollkommenheiten oder Eigenſchafften ſeyn, ſondern das göttliche und ſelbſtändige Weſen ſelbſt, wodurch alſo die von Valentino ausgeſonnene Ketzerey noch ſchlimmer worden. Hiernechſt behauptete er die Weiber-Gemeinſchafft, und dergleichen mehr. Seine Anhänger werden Secundiani genennet. Epiphanius. *Buddeus de hæreſ. Valentin.*

Secundus (Jo. oder Janus) mit dem Zunahmen Nicolajus, war zu Haag in Holland 1511, 14 Nov. gebohren. Sein Vater, Nic. Everard, ein berühmter JCtus zu Löven, hatte 4 Söhne verlaſſen, die ſich nebſt dem Jure auf die Sprachen und lateiniſche Poeſie legten. Jo. Secundus, kam gar jung nach Franckreich, und hörte Alciatum zu Bourges die Rechte erklären, der ihn auch zum Doctor darinne machte; allein die lateiniſche Poeſie gefiel ihm beſſer als die Jura. Hernach reiſte er 1533 nach Spanien, da ihn der Ertz-Biſchoff von Toledo zum Secretair annahm. Er begleitete Carolum V auf der Expedition nach Tunis,

Digitized by Google

wurde nach seiner Zurückkunfft Secretarius bey dem Bischoff zu Utrecht, u. starb an einem hitzigen Fieber 1536, 24 Sept. im 25 Jahre. Seine Wercke, so Elegien, Epigrammata, Oden, Basiorum libros; funera; sylvas; Briefe und seine Itineraria in sich halten, sind unter andern zu Leiden 1651 heraus kommen. Seine Verse zeigen, daß er der Wollust sehr ergeben gewest. Er hat aber sonderlich eine sehr fliessende Elegie geschrieben, auch das Lob eines guten Mahlers und Bildschnitzers nach sich gelassen. A. Gy. Sw. Ad.

Secundus (Julius) ein Redner, lebte mit dem Geschicht-Schreiber Tacito zu einer Zeit, und schrieb das Leben des Julii Asiatici &c. Tacitus.

Secundus (Pomponius) siehe Pomponius.

Securis (Franc.) ein Cistercienser aus Portugall, ward Doctor Theologiä zu Paris, lebte 1567, und schrieb veritatis repertorium in Hebræos. Ant.

Securis (Jo.) ein Engelländer aus Wiltshire, legte sich zu Oxford und Paris unter Jacob Silvio auf die Medicin und Astronomie, florirte um 1580, und schrieb im Englischen prognostica, it. de diæta und von dem Versehen der Medicorum, Balbier und Apothecker. Wo.

Secusius (Bonaventura) ein Franciscaner aus einem adelichen Geschlechte zu Catalagirone in Sicilien, docirte anfänglich die Theologie, und gab einen Prediger ab, verwaltete nachgehends unterschiedliche Aemter seines Ordens, bis er endlich 1593 General wurde. Der päbstliche Hof brauchte ihn bey Friedens-Tractaten, und andern wichtigen Angelegenheiten als einen Nuntium. Hierauf erhielt er ein Canonicat zu St. Petri in Rom, und das Patriarchat von Constantinopel. Anno 1600 bekam er das Bißthum zu Patti, 1605 ward er Ertz-Bischoff zu Meßina, und 1609 Bischoff zu Catanea, schrieb Statuta, constitutiones & decreta pro salubri regimine totius Seraphicæ religionis &c. und starb 1618, 29 Mart. im 60 Jahre. M.

Sedatus, ein alter Bischoff, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt hat, schrieb eine Homilie de Epiphania. K.

Sedenno (Jo.) ein Spanier von Xandrague aus Neu-Castilien, hielt sich als ein Officier sehr wohl, war Commendant zu Alexandria, dabey ein guter Poete und Historicus, lebte 1550, und schrieb Summa de Varones illustres, en que se contienen muchas sententias y grandes hazannas y cosas memorables de CCCXXIV famosas Emperadores, Reies y Capitanes de todas naciones por el orden del A B C. Vertirte auch Ovidii Metamorphosin und Tassi Gierusalemme liberata, nebst andern Wercken aus dem Italiänischen in spanische Verse. Ant. Ghil.

Sedenno (Jo. Sanchez) ein spanischer Dominicaner, in dem Kloster zu Salamanca, war Theologiä Doct. zu Compostella, schrieb Quæstiones in universam Aristotelis logicam, und starb 1615. W, d.

Sedgwick (Guil.) ein Engelländer, von Bedford, war Rector zu Farnham in Esser, schrieb XI Predigten, unter dem Titul: Fulgura à filio hominis; andere Predigten &c. und starb 1669, im 59 Jahr. W, d.

Sedgwick (Jo.) von Marlborough, war ein aufrührischer englischer Prediger, der das Volck gegen den König Carolum I aufhetzte, und übrigens so übel lebte, daß er in einem Tage wegen Simonie, Kirchen-Raub und Ehebruch schuldig befunden wurde, schrieb im Englischen Anatomen antinomianismi, Predigten &c. und starb 1643, im 44 Jahr. W, d. Wo.

Sedgwick (Obadias) ein Bruder Johannis von Marlborough, war ein eifriger presbyterianischer Prediger in Londen, schrieb im Englischen Anatomen peccatorum secretorum; Synopsin christianismi; Christianum dubitantem resolutum; viel Predigten &c. und starb im Jan. 1658. Wo.

Sedille (Franc.) ein Theologus und Canonicus zu Paris, lebte um 1571, ward Licentiatus Theologiä, und edirte ein Werck vom Augustiner-Orden. Cr. Ve.

Sedulius, ein schottländischer Bischoff im Anfange des 9 Seculi, schrieb Collectaneum in omnes Epistolas Pauli e S. Patribus, welches in der Bibliotheca PP. stehet; ingleichen Collectaneum in Matthæum; expositionem in primam editionem Donati; epistolas ad diversos, welche aber noch nicht gedruckt worden. O. B.

Sedulius (Cælius) ein Presbyter und Poete, war nach einiger Meynung ein Schottländer, studirte als ein Laicus die Philosophie in Italien, wurde nachmahls ein Priester, oder wie Sigebertus will, gar ein Bischoff, und schrieb opus paschale, oder de mirabilibus divinis libris 4 in gebundener und ungebundener Rede, collationem veteris & novi testamenti &c. welche Gedichte und andere Schrifften in der Bibliotheca Patrum Tom. VI stehen. Seine Wercke haben das Lob, daß sie deutlich sind, wohl fliessen, und gute fromme Gedancken in sich fassen; obwohl die Regeln der Prosodie zuweilen überschritten worden. Christoph Cellarius hat einige zuletzt zu Halle 1704 heraus gegeben. Er starb 450. B. Fa. Sig. T. *Labbe de Script. eccles.*

Sedulius (Henr.) ein Franciscaner von Cleve, schrieb apologeticum adv. Alcoranum Franciscanorum pro libro conformitatum; Elogia in SS. imagines trium ordinum S. Francisci canonizatorum; Historiam Seraphicam, quoad principales sanctos & beatos ordinis S. Francisci; descript. monasteriorum Germaniæ inferioris ord. S. Francisci &c. und starb 1621. W, d. A. Sw.

Seelfisch (Samuel) ein JCtus, war 30 Jahr lang Bürgermeister zu Wittenberg, erlebte 105 Kinder und Kindes- wie auch Kindes-Kindes-Kinder, hielt dieses vor ein Stück seiner zeitlichen Glückseligkeit, daß er den seligen Lutherum noch gesehen und gehöret, und starb 1615, 8 Jan. im 85 Jahre. Carpz. Be.

Seelmaterus (Andreas) ein Theologus aus der Schweitz, lebte 1611, und schrieb Symphoniam evangelicam &c. K.

Sefridus,

Digitized by Google

Sefridus, oder Sifridus, ein Notarius des heiligen Othonis Biſchoffs zu Bamberg, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb dieſes Biſchoffs Leben, aus welchen der Verfaſſer der Lebens-Beſchreibung Othonis, die in Caniſii antiquis lectionibus ſteht, das ſeinige genommen. Vo.

Segafænus (Jambertinus) ein JCtus und Philoſophus von Cremona, verfertigte einige Commentar. über den Codicem und Opera philoſophica, und ſtarb 1249 im Jul. im 71 Jahre. Ar.

Segarra (Jaimus) ein Medicus aus Alicante, war bey der Univerſität zu Valentia Profeſſ. auch in der griechiſchen Literatur wohl verſirt, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb Comment. phyſiolog. de Artis medicæ prolegomenis; Claudii Galeni librum de morborum ſymptomatum differentiis cum Commentar. Ant. Li.

Segebadius (Georg) von Stralſund, war Archi-Presbyter, und Paſtor zu Holland in Preuſſen, wie auch des pomeſaniſchen Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb diſpp. de conſtitutione & natura prædicæ logicæ; de didactica docendi; de didactica diſcendi; de diſputatoria ſ. accurato diſputandi modo, eine Predigt von der Einſetzung des heiligen Abendmahls, Leichen-Predigten, und ſtarb 1658. W, d.

Segen, ſiehe de Syghen.

Segers (Joh. Ernſt) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Königsberg 1675, 2 Jan. ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, zu Leipzig, Jena, Halle und Altorff, that eine Reiſe nach Holland, wurde nach ſeiner Wiederkunfft zu Königsberg 1701 Alumnorum regiorum Inſpector ſecundus, 1703 der königlichen berliniſchen Societät Mitglied, und zu Königsberg Prof. græcæ Linguæ, 1709 Prof. Theol. extraordinarius, 1710 Theologiæ Doctor, 1716 aber, nachdem er ſeine Profeſſion niedergelegt, eben daſelbſt Paſtor auf dem Haberberg, und 1719 in der Altſtadt. Er ſchrieb Compendium theologiæ exegeticæ; methodum ſtudii theologici; diſſertationes de ludis ſcenicis; de vidua λαττὰ δύο in gazophylacium inferente; de reſurrectione embryonum; de χειροθεσίᾳ; de revelatione divina ejusdemque variis ſpeciebus; decadem theſium, de materiis quibusdam captioſis & ſophiſticis; Quaternionem quæſtionum theologicarum, und ſtarb 1719. NZ.

Segerus (Georg) ein Doctor Philoſ. und Medicinæ von Nürnberg, war des Königs in Pohlen Leib-Medicus, und Phyſicus, Medic. und Phyſic. in dem Gymnaſio zu Thorn und Dantzig Profeſſor, ſchrieb Synoplin Muſei Wormiani; Triumphum cordis; diſſert. de uſu integumentorum corporis; de lympha Bartholiniana; Libellum de Querimonia cordis; diſpp. de Opio; de febri epidemica; de Hippocratis orthodoxia in doctrina de nutritione fœtus in utero; de Aneuriſmate venarum &c. überſetzte auch zwey Centurias obſervationum von Bartholino ins Deutſche, und ſtarb den 19 Decembr. 1678, im 49 Jahr. W, d. Ba.

Segerus (Joh.) gebohren 1582 zu Greiffswalde, war ein Poeta laur. cæſ. und der Stadt-Schule zu Wittenberg Con-Rector, zuletzt Rector, ſchrieb Lexicon quadrilingue orthographicum, cognatas vocabulorum analogias & differentias in Lingua hebræa, græca, latina & germanica exhibens; Orationes & Carmina in obitum Guſtavi Adolphi, Philippi Julii, Duc. Pomer. Valent. Guil. Forſteri JCti; de Victoria Lipſienſi; Anti-ſphingem novam &c. und ſtarb 10 Mertz 1637, im 55 Jahre am Schlaage, der ihn mitten im Docіren traff. Er ließ ſich in Kupffer ſtechen, und dabey den HErrn Chriſtum am Creutze. Aus ſeinem Munde giengen die Worte: Domine Jeſu amas me, und die Antwort vom Creutze war: Clariſſime, perexime, nec non doctiſſime Domine Magiſter Segere, Poeta laureate cæſaree, & ſcholæ Wittebergenſis Rector digniſſime, ego amo te. W, d. *Menche de Charletaneria.*

Segius (Jo. Jac.) von Langenſaltze, war zu Pernau in Liefland Paſtor primarius, und Schul-Inſpector, ſchrieb Hæmatologiam ſacram; meditationes de ſanguine Jeſu Chriſti, und ſtarb 3 Dec. 1679, im 63 Jahr. W, d.

Segneri (Paulus) ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Nettuno 1624, 21 Martii, trat 1638 in den Orden, durchwanderte gantzer 27 Jahr hinter einander faſt gantz Italien, und reiſete allemahl zu Fuſſe in einem zerriſſenen Kleide, barfuß, trug ein Breviarium unter dem Arme, und ein Crucifix auf der Bruſt. Innocentius XII ruffte ihn nach Rom, machte ihn zu ſeinem ordentlichen Prediger und zum Theologo der Pönitentiariæ, welchen Aemtern er aber nicht lange vorſtehen konte, weil er durch die vielen ausgeſtandenen Beſchwerlichkeiten ſeine meiſten Kräffte verlohren hatte. Er ſchrieb Il parocho inſtruito; la manna dell' anima; Il penitente inſtruito; Incredulo ſenza ſcuſa; panegirici ſacri; einige Schrifften gegen die Quietiſten; das Leben Famiani Stradæ, deſſen zwey decades de bello belgico er in das Italiäniſche überſetzt, und ſtarb 1694, 9 Decemb. Al. Mem.

Segni (Bernardus) ein gelehrter Florentiner, wurde in Angelegenheiten der Republic an den Kayſer geſandt, überſetzte einige Bücher Ariſtotelis ins Italiäniſche, ſchrieb über deſſen libros de anima, und ließ Storie fiorentine, wie auch la vita di Nic. Capponi in MSC. welche 1723 zu Augſpurg nebſt des Verfaſſers Leben gedruckt worden. Er ſtarb 1558, 13 April. Not. AE.

Segni (Petrus) ein Florentiner, war ein Mitglied der Academie della Cruſca, überſetzte am Anfange des 17 Seculi den Demetrium Phalereum ins Italiäniſche, und gab ſolchen mit ſeinen Noten heraus. AE. Al.

de Segorbe (Hieron.) ein ſpaniſcher Capuciner, hatte den Nahmen von ſeiner Vaterſtadt, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Navegacion ſegura para el Cielo. Ant.

de Segovia (Jo.) ein ſpaniſcher Prediger-Mönch zu Valladolid, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, war ein guter Prediger und Exeget, ſchrieb de prædicatione Evangelii 4 Bücher; Predigten ꝛc. und ſtarb 1594, oder

wie andre wollen 1592, 13 Novembr. im 63 Jahre. Ant.

de Segrais (Joh. Renaldus) ein frantzösischer Poet, gebohren 1624, 22 Aug. zu Caen, studirte in dem Jesuiter-Collegio, leate sich auf die frantzösische Dicht-Kunst, wurde 1648 Cammer-Juncker bey der Mademoiselle d'Orleans, und als ihn solche 1672 von sich that, nahm ihn die Madam *de la Fayette* zu sich. Er entzohe sich aber endlich der Welt, gieng nach Caen zurücke, beyrathete daselbst 1679, und lebte in der Stille. Er wurde 1662 in die Academie françoise gezogen, und nachdem er sich wieder zu Caen niedergelassen, erwehlte ihn die Academie daselbst zu ihrem Patron, bey dem sie sich versammlete; worauf er 1701, 25 Mart. gestorben. Seine Schrifften sind: Athis eine Pastorelle; les Nouvelles françoises ou le divertissements de la Princesse Aurelie; Diverses poesies; l'Enneide de Virgile traduite en vers françois; les Georgiques de Virgile traduites en vers françois; Segraisiana ou melange d'histoire & de literature; la Princesse de Cleves; Zayde histoire Espagnole. 1723 kamen zu Amsterdam Memoires anecdotes & autres Oeuvres de Mr. Segrais in 2 Vol. heraus. Sein Leben steht in Huetii Origines de Caen. Mem.

Seguenot (Claudius) ein Priester des Oratorii, war von Avalon im Hertzogthum Burgund gebürtig, und starb zu Paris 7 Mertz 1676, im 80 Jahr seines Alters. Er hat eine frantzösische Uberseтzung von Augustini Buch de virginitate mit Noten heraus gegeben, und darinnen unter andern behauptet, daß die Absolution des Kirchen-Dieners nichts anders sey, als eine Declaration, daß die Sünde vergeben worden, wie auch, daß eine rechte Zerknirschung des Hertzens in der Busse unumgänglich nöthig sey, wenn man wahrhafftige Vergebung der Sünden erlangen wolle. Die theologische Facultät zu Paris censirte diesen Satz, und Seguenot unterwarff sich ihrem Ausspruch. Wie man aber glaubte, daß solches Werck eigentl. sich von dem Abt de S. Cyran herschriebe, so wurde Seguenot zu Saumur gefangen genommen, und in die Bastille gebracht, darinne er auch bis zum Tode des Cardinals Richelieu bleiben muste. Sonsten hat er auch einen Theil von des Cardinals de Berulle Schrifften übersetzt. *du Pin bibl. des aut. eccl.*

Seguier (Martin) ein Frantzose, florirte zu Paris um 1575, und schrieb verschiedene geistliche Wercke. Cr. Ve.

Seguier (Pierre) ein Präsident im Parlament zu Paris, stammete aus einer alten adelichen Familie in Franckreich, war überaus beredt und in Rechten erfahren, hatte mit seiner Gemahlin 6 Söhne und 6 Töchter erzeuget, starb endlich 1580, 25 Oct. im hohen Alter, und liess unter seinen Schrifften auch einen Tractat de cognitione Dei & sui. Cr. Ve. Sam.

Seguier (Petrus) Cantzler von Franckreich, war zu Paris 29 Mart. 1588 gebohren. Nachdem er so wohl in der Literatur als in den Rechten fleißig studirt, wurde er Rath, Requetenmeister, Intendant in Guienne, und Président au Mortier, welche letztere Charge er 9 Jahr verwaltet. Als aber der König seine Verdienst und grosse Fähigkeit erkannte, machte er ihn 1633 zum Siegel-Verwahrer, An. 1640 zum Commandeur und Siegel-Verwahrer seiner Orden, 1635 aber zum Cantzler. Zu Ende des 1639 Jahrs schickte ihn der König in die Normandie, um die daselbst sich emporenden Einwohner zu besänfftigen, und gab ihm ein Raths-Collegium zu, so aus Staats-Räthen, Requetenmeistern, Schreibern und Dienern bestand, damit er alle nöthige Befehle nach seinem Gutbefinden ausfertigen und expediren könte. Dieser Commißion wurde noch das Commando der Trouppen, so unter Anführung des Mr. Gaston die Rebellen zu raison bringen solte, zugegeben. Dieser General empfieng alle Ordres von dem Seguier, welche Macht seit dem Anfange der frantzösischen Monarchie keinem Cantzler iemahls anvertrauet worden. Er war in solcher Commißion vollkommen glücklich, weswegen auch der König seine Zufriedenheit ihm nachdrücklich bezeigte. Man hat ihm zwar das Siegel-Verwahrer-Amt 2 mal genomen, aber auch 2 mal wieder gegeben, indem man seiner bey der Unruhe zu Paris allzusehr benöthiget war. Als er den Tag hernach, da die beyden Parlaments-Glieder, Broussel und Blancmesnil, in Arrest genommen worden, in das Parlament gehen wolte, um demselben des Königs Willen vorzutragen, wurde er von dem Volcke, welches alle Gassen besetzt hielt, angefallen, und gerieth in augenscheinliche Lebens-Gefahr. Er fand aber noch ein Mittel, sich in den Pallast des Hertzogs von Luynes zu retiriren. So bald der König solches vernommen, schickte er ihm den Marschall de la Meilleraye mit der frantzösischen und schweitzerischen Garde zu Hülffe; wiewohl derselbe erst ankam, da der Cantzler der Gefahr bereits entgangen war. Seguier, der sich unterdessen aus dem Hause des Hertzogs von Luynes heimlich wieder nach Hofe gemacht, wurde von dem Könige, der königlichen Frau Mutter, und dem gantzen Hofe mit grossen Freuden empfangen. Gleich hernach muste er die Rede des Parlaments, welches ankommen war, um die Freyheit seiner 2 Glieder anzuhalten, und vorzustellen, wie solches das einige Mittel wäre, das aufgestandene Volck zu besänfftigen, beantworten, und demselben des Königs Intention zu erkennen geben, welches er mit einem so gesetzten und ruhigen Gemüthe that, als wenn er erst aus seinem Cabinet darzu gekommen wäre. Der Cardinal Richelieu, der seine Wissenschafft in allen Stücken der Gelehrsamkeit und seinen schönen Verstand wohl kannte, wolte ihn mit in die Academie françoise haben, um dadurch derselben bey ihrem Anfange ein desto grösser Ansehen zu geben. Nach des Cardinals Tode machte ihn diese Academie, so sich bey ihm bis an seinen Tod versammlete, zu ihrem Beschützer. So war er auch Schutz-Herr von der königlichen Mahler- und Bildschnitzer-Academie, ja von allen Gelehrten, denen er von dem Könige viel Genade zuwege brachte

Digitized by Google

rachte, auch aus ſeinen Mitteln viel verehrte. Seine Bibliotheck war nach den öffentlichen die beſte, und ſtund einem ieden gelehrten Manne, der ſich ihrer bedienen wolte, offen. Er iſt 1672, nachdem er die Charge eines Siegel-Verwahrers und Cantzlers 39 Jahr und 1 Monat verwaltet, geſtorben. Pc.

uier (Wilhelmus) ein Dominicaner, war 600 zu S. Omer in Artois gebohren, und wurde zu Dovay, woſelbſt er die Philoſophie und Theologie ſtudirt, 1637 Theologiæ Doctor, nachgehends aber zu 3 mahlen Prior in ſeinem Ordens-Convent zu Dornick. Endlich verlahe er auch 1670 ein gleiches Amt zu S. Omer, anckte aber nach wenig Monaten wieder ab, nd ſtarb bald darauf, nemlich 11 Apr. 1671. r hat die Bettel-Mönche und ihre Privilegia in unterſchiedenen Schrifften vertheidiget, nd ſonſten auch lauream Belgicam FF. Præic. in celeberr. Belgii univerſitatibus Lovaienſi & Duacenſi comparatam; it. Laur. Belg. F. Præd. in diverſis extra Belgium academiis omparatam; desgleichen Inful.s Belgicas FF. ræd. u. a. m. heraus gegeben: Seiner noch ngedruckten Schrifften zu geſchweigen. Ech.

uier (Anna) ein ſchönes, kluges und gelehrtes rauenzimmer in Franckreich, florirte zu Ende es 16 Seculi, und wurde anfänglich an den n. von Prat, nach deſſen Tode aber an den n. von Vergne vermählet. Sie hat Gedich:; Geſpräche von der Tugend, Ehre, Wolſt ꝛc. heraus gegeben. Cr.

uin (Hieron.) ein Jeſuite, gebohren zu Pas 1607, lehrte lange Zeit die Humaniora, hiloſophie und Theologie, ſchrieb wider Inton. Arnaldum, ſonderlich wider deſſen Buch de frequenti communione, und ſtarb n Collegio von Clermont 1655, 29 Octobr. , d. Al.

uinus (Jo.) von Billome, einem kleinen Or: in Auvergne, wurde 1590 Doctor Theolod zu Paris, und ſchrieb 1609 wider die Hunotten unter dem Tit. Attendent-mieux &c. au.

uin (Petr.) ein Decanus an der Kirche Saintermain l'Auxerrois zu Paris um 1660, ſchrieb electa numiſmata antiqua &c. und hatte ſelbſt n ſchön Müntz-Cabinet, welches dem königlien einverleibt worden. K. Br.

uin (Philip.) ein Ciſtercienſer-Mönch, leb: 1590, und ſchrieb Bibliothecam Ciſterciaam &c. Vi.

uin (Sebaſt.) ſiehe de Rocca.

uiran (Caſpar) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1569, wurde königlicher frantzöſiſcher of-Prediger, ſtarb zu Paris 1644, und hinterß Predigten über die Sonntags-Evangelia. d. W, d.

Segura (Barthol.) ein ſpaniſcher Poete und heologus, lebte um 1610, trat in den Benedictiner-Orden zu Valladolid, gab einen Preiger ab, und ſchrieb etliche poetiſche Wercke. nt.

Segura, oder Sicura (Didacus) ein JCtus von Sevilien in Spanien, lehrte im 16 Seculo mit roſſen Applauſu zu Salamanca, und ſchrieb inige juriſtiſche Bücher, welche unter dem Titul Repetitiones 1520 zuſammen heraus gekommen. Ant. K.

de Segura (Franc.) ein ſpaniſcher Poete von Atienza, lebte zu Anfang des 17 Sec. war ein Fähndrich, und ſchrieb Romanzero Hiſtoriados; Romanzero de los Reies de Portugal; Archimuſas de varias rimas; Sagrados miſterios del Roſario de nueſtra Sennora &c. Ant.

de Segura (Jo.) ein Prieſter und Prof. Matheſeos zu Alcala des Henares, lebte 1566, und ſchrieb Mathematicas quasdam ſelectas propoſitiones; Arithmeticæ, Geographicæque partis Compendium &c. Ant.

Segura de Avalos (Jo.) ein Doctor Juris, und Ertz-Prieſter zu Madrit, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Directorium judicum eccleſiaſticorum. Ant. K.

de Seguſia (Henr.) ſiehe Suſo.

Sehſted (Chriſtian Thomæus) ein däniſcher Ritter, auf dem Gute Bekmarch gebohren, war königl. däniſcher Senator, und des Königs Groß-Cantzler, ſchrieb als ein junger Menſch auf der Univerſität Wittenberg eine Diſſertationem philoſ. de Locis topicis, und ſtarb 6 Aug. 1657, im 68 Jahre. W, d.

Seiba (Andr.) ein Schulmann, war anfänglich ein Collega in der Schul-Pforte, und nachgehends Rector zu Zeitz. Weil er aber faſt ſtetig anhaltende Kopff-Schmertzen fühlte, ſo danckte er ab, ward ein Vicarius in der Stiffts-Kirche, und ſtarb 1628, 2 Jan. im 59 Jahre. Lud.

Seidelius (Bruno) gebohren zu Querfurt, ſtudirte zu Wittenberg und Erfurt, practicirte Medicinam in Arnſtadt, und nach dieſem in Erfurt, allwo er Profeſſor Philoſophiæ wurde, war ſonderlich um 1577 berühmt, und ſchrieb de uſitato Urinarum apud Medicos judicio tractatum; Tract. quo morborum incurabilium cauſæ mira brevitate explicantur; Poematum lib. VII; de ebrietate; de corpore animato. K. Ad.

Seidelius (Chriſtoph.) gebohren 1651, 11 Jan. zu Klein-Ellgutt im ölsniſchen Fürſtenthum, gieng nach Königsberg, von dar nach Franckfurt, wo er unter dem berühmten Stryck unterſchiedene mahl mit Ruhm diſputirte. Dann beſuchte er Wittenberg, Jena und Leipzig, wo er de occaſione diſputirte. Darauf wurde er bey dem jungen Hn. Hans Chriſtoph von Tarnau Hofmeiſter, führte ihn nach Leipzig, von dar auf Reiſen nach Holland, Franckreich und Italien, gelangete 1680 wieder nach Breßlau, wo er ſich ad praxin begeben, endlich 1690 Schöppen- und 3 Jahr hernach Raths-Secretarius worden; hat auch ſeinem Vaterlande Oels als Regierungs- und Conſiſtorial-Rath gedienet, 1717 obſervationes practicas de Juribus atque proceſſibus forenſibus in Sileſia ans Licht geſtellt, und iſt 1721, 26 Jan. geſtorben. Leb.

Seidel (Chriſtoph Matthæus) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1668 zu Weiſſenfels, allwo ſein Vater Stadt-Hauptmann war, ſtudirte zu Leipzig, und wurde daſelbſt Magiſter, 1689 Subſtitutus zu Marbach bey Dreßden, 1691 zu Wolckenburg bey Altenburg, 1700 zu

Digitized by Google

Schönberg in der alten Marck Paſtor, 1708 Paſtor und Inſpector zu Tangermünde, 1715 Paſtor und Inſpector in der Neuſtadt zu Brandenburg, und 1717 als Adjunctus, Præpoſitus, Inſpector und Paſtor an der Nicolai-Kirche zu Berlin, dem Conſiſtorial-Rath Porſt an die Seite geſetzt, in welchem Amte er 1723, 8 Junii verſtorben. Er war in der engliſchen Sprache ſehr erfahren, überſetzte verſchiedene Bücher aus derſelben, und gab heraus chriſtliches Geſpräch von Zechen, Spielen und Tantzen, mit A. H. Franckens Vorrede; Lutherum redivivum cum Speneri præfat.; chriſtl.-lutheriſch Geſpräch von der Prediger Beichte und Beicht-Stuhl, mit Speners Vorrede; tabulam ſynopticam compendii Hutteriani; eine deutliche Anweiſung zum rechten Catechiſiren; Lutheri kleinen Catechiſmum, aus dem groſſen erklaret; das Geheimniß der Wiedergeburt, an dem Seiden-Würmlein gewieſen; Allyrii Ausſprüche der alten jüdiſchen Kirche wider die Unitarios; Bunians himmliſchen Läuffer; Bunians Reiſe eines Chriſten nach der Ewigkeit; die Methode mit den Deiſten; die greuliche Abſcheulichkeit der römiſchen papiſtiſchen Religion; Bentleys Thorheit und Unvernunfft des Atheiſmi; die Methode mit den Juden; Krachs Reiſe der Gottſeligkeit; Dents Buß-Predigt; kurtze Beſchreibung des erbaulichen Lebens D. Martin Luthers; das Zeugniß des göttlichen Wortes, woraus gründlich zu erſehen iſt, daß das Seil-Tantzen Narren-Weſen, und das Zuſchauen und Beluſtigen an demſelben, mit dem wahren Chriſtenthum nicht beſtehen könne; Beantwortung einiger durch Mißbrauch heil. Schrifft erzwungenen Gegen-Sprüche, mit welchen ſolches vertheidiget wird; ein ſonderlich durchlaucht Wappen-Alphabeth; Anleitung zu dem Wappen-Alphabeth; Luthers Erklärung des XV Cap. der 1 Epiſtel an die Corinthier, mit einer Vorrede; einzelne Predigten ꝛc. *Küſter in antiquitatibus tangermundenſ*

Seidel (Georg) ein Con-Rector zu Eliſabeth in Breßlau, ſtarb 1626, im 77 Jahre ſeines Alters, und 52 ſeines Rectorats. Sein Sohn gleiches Nahmens ſtarb 1667, 13 Apr. als Paſtor an der Marid-Magdalend-Kirche zu Breßlau. Leb. Pa.

Seidelius (Georg.) SS. Theol. Licentiatus und Superintendens zu Annaberg, gebohren zu Gräz im Voigtlande 1604, war erſtlich zu Penig 1636, hernach zu Annaberg 1645 Superintendens. In denen Kriegs-Troublen wurde er zu Penig ſehr offt geplündert, und gerieth dabey offt in Todes-Gefahr, kam zu Annaberg 1664 faſt um ſeine gantze Bibliothec, ward in ſeinem Alter gantz blind, und ſtarb 1675, im 71 Jahre. Em. W, d.

Seidelius (Jacob) ein ſchleſiſcher Philoſophus und Medicus von Olau, war anfangs Stadt-Medicus zu Anclam, hernach Phyſicus zu Greiffswalde, ſchrieb Conſultationes medicas, und ſtarb den 4 Februar. 1615, im 68 Jahr. W, d.

Seidelius (Martin.) ein Schleſier von Olau, war weder Chriſt, noch Jude, noch Türcke, ſondern hielt ſich bloß an die natürliche Religion, und ſchrieb fundamenta religionis chriſtianæ; epiſtolas tres ad cœtum unitariorum, welche in der Bibliotheca fratrum Polonorum ſtehen. Arn.

Seifart (Samuel) gebohren zu Gröitſch in Meiſſen 1622, ward anfänglich Con-Rector der Schulen zu Zeitz, nachgehends Rector deſelbſt, endlich Paſtor zu Gatzen bey Pegau, ſchrieb Programmata; Diſſertationes &c. und ſtarb 1704, im April im 81 Jahre. Lud.

Seifartus (Tobias) gebohren 1608, den 11 Nov. zu Weiſſenfels, ſtudirte erſt Medicinam zu Leipzig, nachmahls aber Theologiam in Jena, wurde anfänglich Rector zu Altenburg, hernach General-Superintendens zu Coburg, darauf Doctor Theologiæ, und ferner Profeſſor bey dem fürſtlichen Gymnaſio in Coburg, ſtarb 1664, den 10 April an einem Schlag-Fluſſe, und ließ Tabulas theologicas; Hiſtoriam univerſalem didacticam latino-græcam; Breviarium biblicum &c. Fr. Go.

Seifridus (Jo.) ein Abt von Zwetel, Ciſtercienſer-Ordens, aus Breßlau bürtig, ſchrieb Arborem Anicianam ſive genealogiam auguſtiſſimæ domus Auſtriacæ &c. Vi. W, d.

Seigneur (Roland) Herr von Buiſſay, gebürtig von Mans, brachte es in Jure und andern Wiſſenſchafften, wie auch in der Muſic ſehr weit, florirte 1584, und ſchrieb ein Werck von den Laſtern der Menſchen, Gedichte ꝛc. ꝛc. Cr.

Seiler (Dan.) von Straßburg, war Con-Rector zu Weymar, darnach Paſtor zu Schwerſteten, hierauf Hof-Prediger zu Weymar, endlich Superintendens zu Ichtershauſen, ſchrieb Poſtillæ Gothanæ partem maximam; Tract. contra Pontificios; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 6 Auguſt. 1678, im 80 Jahre. W, d.

Seiler (Raph.) ein JCtus, florirte 1553, und ſchrieb Reichs-Abſchiede im Cammer-Gerichte zu Wetzlar ꝛc. K.

Seiler (Tobias) ein evangeliſcher Prediger und gecrönter Poete von Lemberg aus Schleſien, war anfänglich Archi-Diaconus in ſeiner Vater-Stadt, nachmahls Paſtor und Decanus zu Goldberg, ferner Primarius zu Lemberg, endlich der verwittweten Chur-Fürſtin zu Sachſen Hof-Prediger, ſchrieb Poemata; Dæmonomaniam &c. und ſtarb zu Lichtenburg an der Elbe 1629. E.

Seintgermann (Chriſtoph) aus Warwickshire, war in Jure und Philoſophia wohl erfahren, und wurde, weil er gewohnet war, ſeinen Leuten alle Abend ein Capitel aus der Bibel vorzuleſen und zu erklären vor keinen aufrichtigen Catholicken gehalten. Er ſchrieb Dialogum de fundamentis legum Angliæ & de conſcientia, nebſt andern engliſchen und lateiniſchen Tractaten, und ſtarb 1540. Wo.

Seipplus (Joh. Ludewig) ein lutheriſcher Prediger

Digitized by Google

diger zu Hameln, lebte im Anfange des 18 Seculi, 1730 kam nach seinem Tode heraus: Rechtfertigung GOttes und seines Verhaltens. Un.

iser (Georg) ein Jesuite, gebohren zu Freiburg 1602, starb zu München 1665, und verließ Calendarium politico-christianum perpetuum. W, d. Al.

issel, siehe Seyssel.

ld (Georg Sigismund) dreyer Kayser Rath und Vice-Cantzler, war 1516 zu Augspurg gebohren, studirte zu Ingolstadt, Padua, Bologna und Bourges, promovirte in Doctorem, wurde hierauf freysingischer, und ferner bayerischer Rath; kam hernach 1546 als Rath und 4 Jahr hernach als Vice-Cantzler in kayserliche Dienste, und wurde bey Religions- und andern wichtigen Affairen gebraucht. Er starb den 26 May 1565 auf sonderbare Art. Denn als seine Pferde mit ihm durchgiengen, und er sich durch einen Sprung aus dem Wagen salviren wolte, fiel er dermassen auf einen spitzigen Stein, daß er bald seinen Geist aufgeben muste. Er pflegte zu Mittage wenig zu essen, damit er zu seinen Geschäfften desto muntrer seyn möchte. In der Mathesi, Historie und Antiquitäten war er ungemein erfahren: und stund bey Carolo V sonderlich in grossen Gnaden, so daß ihm dieser Kayser einstens selbst die Treppe herunter leuchtete, als er noch spate eine Conferentz mit ihm gehalten hatte, und keiner von denen Bedienten zuwege war. Seine vornehmsten Schrifften sind: Repertorium Juris; Genealogiæ; Tractat von adelichen Familien; Vita Caroli V; Discursus de Cæsaris & Romani Pontif. potestate &c. H. Ad. Pant.

ld (Jo. Christoph.) von Hilpershausen, gebohren 1612, den 1 May, studirte zu Erffurt, Jena und Wittenberg, allwo er Adjunctus Facult. philos. wurde, nach diesem Doctor Theologiä und Superintendent zu Römhild, und hernach General-Superintendent, Assessor des Consistorii, Professor und Scholarcha des Gymnasii zu Coburg wurde; starb 1676, den 14 Sept. und ließ Topicam Marcellianam; Anti-Marcelli part. I. exegeticam & polemicam; Idolum syncretisticum; Scrutinium articulorum fundamentalium; Topicam Calvinianam; Harmoniam Orthodoxiæ Paulinæ in locos de Prædestinatione & Justificatione; Entdeckung des syncretistischen Abgotts und Greuels ꝛc. Fr. W, m.

eld (Joh. Georg) ein lutherischer Theologus, gebohren 1653, den 29 Febr. zu Havelberg, studirte zu Leipzig, wurde unter die Conventualen im Kloster Bergen aufgenommen, darauf Cantor zu Brandenburg, ferner Caplan in Plauen, weiter zu Stargard Sub-Rector an dem Collegio Gröningiano, auch Pastor zu St. Augustin, hiernechst Pastor und Professor Theologiä zu St. Johannis, endlich aber Pastor und Præpositus zu St. Marien, wie auch Consistorialis, starb Leichen- und andere Predigten, und starb 1713, den 12 Decembr. Hil.

Seldenus (Joh.) ein gelehrter englischer Jurist und grosser Criticus des 17 Seculi, gebohren den 16 Decemb. 1584 zu Salvinton in Sussex, gieng 1598 nach Oxford, und 1612 nach London, allwo er die Rechte trieb, und sich in die Gesellschafft begab, welche den Nahmen Clifford führet, wurde durch seine Gelehrsamkeit so berühmt, daß man ihn insgemein Magnum dictatorem doctrinæ nationis Anglic. zu nennen pflegte. Er war ein vortrefflicher Lingvist, Philologus, Theologus, Jurist, Antiqvarius und Staats-Mann, schrieb unterschiedliche Bücher in der Redner-Kunst und Poesie, und gab 1618 die Historie von den Zehenden heraus, wovor er eine Vorrede machte, welche die Clerisey sehr erbitterte, so, daß sie ihm unterschiedliche Beantwortungen entgegen setzte, und sonst manchen Verdruß machte. So offt er im Parlament saß, ließ er Proben seiner tieffen Gelehrsamkeit und hohen Verstandes sehen; redete aber manchmahl zu frey gegen den Hof; weswegen er zweymahl auf königlichen Befehl arretirt wurde. Er hatte die auserlesensten Bücher und Manuscripta, und schrieb fast auf alle dererselbigen Titul-Blätter: περὶ παντὸς τὰν ἐλευθερίαν, womit er andeutete, daß er wolte frey bleiben, und sich nichts anvertrauen lassen; deren Anzahl belief sich auf 8000 Bände, welche nach seinem Tode der Bibliotheck zu Oxford geschencket worden. In seiner Aufführung soll er etwas verdrießlich, und wegen des beständigen Studirens mörös und unangenehm gewest seyn. Unter seinen Freunden erwieß ihm sonderlich der Graf von Kent viel gutes; und als er gestorben, setzte seine Wittwe diese Gewogenheit dergestalt fort, daß sie Seldenum in der Stadt und auf dem Lande stets bey sich hatte; daher auch die Rede entstanden, daß sie mit ihm in einer heimlichen Ehe gelebt. Er starb 1654, den 30 Novemb. und schrieb *Original of a Duel*; *Tr. of Tithes*; Jani Anglorum faciem alteram; *Titles of Honour*; Analecta Anglo-Britannica, welche er in seinem 22 Jahre verfertiget; *Notes on Forteſcue*; de laudibus legum Angl.; Spicilegium in Eadmeri 6 lib. hist.; Mare clausum; de successione in bona defuncti secundum leges hebr.; de successione in Pontificatu Hebr.; de jure naturæ & gentium juxta disciplinam hebr.; de Diis syris; Marmora arundelliana; præfationem ad historiæ anglicanæ scriptores decem; de anno civili veteris ecclesiæ seu reipublicæ Judaicæ; uxorem hebræam; Fleta s. Comment. Juris Angl.; de Synedriis & Præfecturis veterum Hebr.; *Table Talk*; *Englands Epinomis*; *Three Tracts written by Order of King James*, nemlich *of the passage touching the Number* 666; *of Calvins judgement on the revelation*; *of the Birth-Day of our saviour*; *of his purpose and Endin Writing the history of Tithes*; *of the Jews sometimes living in England*; *a brief discourse touching the office of Lord Chancellor of England*; *Judicature in Parliament*; *of the original of ecclesiastical juris-*

Digitized by Google

jurisdiction of teſtaments; *a letter to Mr. Auguſtin Vincent Rouge Croix, pourſuivant of arms, concerning his diſcovery of Errors*; *an argument concerning the baronies of Grey and Ruthen*; *Illuſtrations on the Firſt Eighteen ſongs of Drayton's Polyolbion*; *notes on Sir Ralph de Hengham's ſumma*; *Speeches and Arguments*; und gab decem hiſtoriæ anglicæ ſcriptores cum judicio ſuo heraus. Unter ſeinem Bildniß ſind dieſe Diſticha zu finden:

Talem ſe ore tulit, quem gens non barbara quævis
Quantovis pretio mallet habere ſuum.
Qualis at ingenio, vel quantus ab arte, loquentur
Dique ipſi & lapides, ſi taceant homines.

Da denn per Deos ſein Werck de Diis Syris, und per lapides ſeine marmora Arundelliana verſtanden werden. Er gab auch Eutychii ægyptii, patriarchæ alexandrini eccleſiæ ſuæ origines cum verſione & commentariis heraus, da er in der Vorrede unter andern zeigte, daß die Biſchoffe von denen Presbyteris nur dem Grade nach, nicht aber dem Orden nach unterſchieden wären. David Wilkins hat 1726 Seldeni opera omnia in 3 Vol. in folio nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung zuſammen drucken laſſen. Das Buch de nummis, ſo unter ſeinem Nahmen heraus gekommen, iſt nicht von ihm verfertigt worden. PB. Wo.

Selenus (Guſtav.) ſiehe Auguſtus Hertzog von Braunſchweig.

Seleucus, mit dem Zunahmen Homericus, war ein Grammaticus von Alexandria, und ſchrieb über viel Poeten, ſonderlich aber über den Homerum Commentarios. S.

Seleucus, von Tarſen, hat ein poetiſch Werck geſchrieben, ſo Athenæus citiret. Etliche vermengen ihn mit dem Grammatico, der eine Hiſtorie der Parther in 2 Büchern geſchrieben. Strabo gedencket eines Seleuci von Babylon, und Porphyrius noch eines andern. S. Fa. Vo.

Seleucus, ein Mathematicus, lebte um 75. Der Kayſer Veſpaſian conſulirte ihn offt, wie es mit ſeinen Geſchäfften ablauffen, und ob er in dieſem oder jenem glücklich ſeyn würde. Es iſt eben der, welchen auch Otto, da er ſich auf den kayſerlichen Thron ſchwingen wolte, um Rath fragte. Tacitus.

Seligmann (Gottlob Fried.) ein lutheriſcher Theologus, und ſehr beliebter Prediger, war den 21 Novembr. 1654 zu Haynewalde gebohren. Als ſein Herr Vater M. Zacharias Seligmann, welcher von Chemnitz bürtig, und anfänglich Paſtor zu Haynewald bey Zittau geweſt, zum Archi-Diaconat nach Zittau beruffen wurde, frequentirte er das daſige Gymnaſium bis 1674, darauf er zu Leipzig ſeine Studia fortgeſetzet, und ſich nachmahls durch unterſchiedliche Diſputationes, ſowohl in Philoſophicis als Theologicis hervor gethan. Wegen einreiſſender Peſt retirirte er ſich 1680 nach Roſtock, da ihm denn 1681 die Profeſſio Phyſices und Metaphyſices, und bald darauf 1682 das Archi-Diaconat angetragen wurde; wobey er zugleich 1686 den Gradum eines Licentiati Theologiæ erhielte. Er edirte auch daſelbſt verſchiedene Diſſertationes. Anno 1686 wurde er nach Leipzig als Archi-Diaconus zu St. Nicolai beruffen, wurde darauf daſelbſt Paſtor zu St. Thomas, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiæ. Anno 1707 wurde er als chur-ſächſiſcher Ober-Hof-Prediger nach Dreßden beruffen, welches Amt er zwar angetreten, aber kurtze Zeit verwaltet, indem er nach Verrichtung zweyer Predigten am I und II Advents-Sonntage, an heftigen Stein-Schmertzen und andern Zufällen den 24 December 1707 ſtarb, und hinterließ Exercitationes; Orationes & Programmata, welche D. Pipping in 2 Volum. zuſammen drucken laſſen; Predigten ꝛc. ꝛc. Pro AE.

Selinus (Regulus) ſiehe Monnerus.

Sellan (Vincent.) ein Canonicus zu Saragoſſa, Rector des Cloſters B. M. V. de Gratia, und des Königs Philippi IV Secretarius, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Excelencias del officio divino. Ant.

Selneccerus (Nic.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Hersbruck in Francken 1532, den 6 Dec. ſtudirte in Wittenberg, wurde 1554 Magiſter, 1557 zu Dreßden Prediger, und hernach 1561 Profeſſor Theologiæ zu Jena, wurde allda abgeſetzt, folgends zu Leipzig Superintendent und Paſtor zu St. Thomä, wie auch Profeſſor Theologiæ, ferner zu Wittenberg 1570 Doctor Theologiæ, ſo dann zu Wolffenbüttel Hof-Prediger und Superintendens generaliſſimus. Ferner kam er nach Helmſtädt, und 1577 wieder nach Leipzig, wurde 1589 abgeſetzt, aber auch bald wieder eingeſetzt, ſtarb 1592, den 24 May im 60 Jahre, und ließ Geſprache vom heiligen Abendmahl; Catalogum præcipuorum conciliorum oecumenicorum & nationalium a tempore Apoſtolorum usque ad noſtram ætatem; Inſtitutiones chriſtianæ religionis &c. Sein Symbolum war: Mein Heyl ſtehet in deinen Händen. Pi. G, e, t. Z. G. e. Ad.

von Selſen (Floriana) eine gelehrte Nonne, und Priorin zum Gottes-Thal, Ciſtercienſer-Ordens, von vornehmen Geſchlechte, ſchrieb unter andern eine ſchöne Homilie von dem verſtorbenen Sohn der Witwen zu Nain an Abt Heinrich zu Corvey, gebohrnen Grafen von Homburg, 1290. Sie redete fertig Latein, war in theologiſchen Streit-Fragen wohl geübt, und ſtarb 1302, befahl aber vorhero, auf ihren Leichen-Stein dieſe Worte ſetzen zu laſſen: Selig, die im HErrn leben und ſterben. Pau.

Selvaghus (Carolus) ein JCtus in dem 16 Seculo, war erſt zu Neapolis Profeſſor Juris, ſuccedirte hernach Mureto zu Rom, und ſchrieb de origine, etymo & præſtantia pandectarum, welches Werck in Ottonis theſauro juris romani ſtehet.

von Selve (Georg.) ein Biſchoff von Baur, verſtund viel Sprachen, und wurde in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten als königlicher

icher frantzoſiſcher Geſandter gebraucht. Er ſtarb 1529. Seine geiſtlichen und hiſtoriſchen Schrifften ſind in Lion zuſammen heraus kommen. Auſſer dieſen hat er ein Stück von Plutarcho ins Frantzoſiſche vertirt. Cr. H.

neca (Joh.) ein Deutſcher bey Halberſtadt gebohren, daher er auch Teutonicus, und von der deutſchen Gloſſa des ſächſiſchen Land-Rechts, der deutſche Doctor genennet worden; ſoll der erſte Gloſſator des Decreti Gratiani geweſt ſeyn, welches doch nicht erweislich. Wenigſtens war er der erſte unter denen Deutſchen, ſo in den römiſchen und päbſtlichen Rechten etwas präſtiret; daher ihm die Ausländer ſelbſt, inſonderheit die Italiäner, ein gutes Lob beylegen. Er ſtudirte in ſeiner Jugend zu Bologna unter dem Azone, und wurde darauf wegen ſeiner Geſchicklichkeit in theologiſchen und Rechts-Sachen zum Dom-Probſt zu St. Stephani in Halberſtadt eingeſetzet, in welcher Bedienung er auch die vorhin erwehnten Gloſſas verfertiget. Dem Pabſt widerſetzte er ſich, als er Ablaß ausſchrieb, und wurde deswegen in den Bann gethan; verfertigte gloſſam ad Decretum Gratiani, und ſtarb zu Halberſtadt 1267 oder 1269. *Ad. Pantz. O. Jo. And. Schmid de triumviris Halberſtad.*

medus (Alvarus) ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1585, ſtarb in China 1658, und ſchrieb de monarchia Sinarum &c. Ant. Al.

: Semelier (Joh. Laurent.) gebohren zu Paris, trat 1678 in die Congregation derer Pretres de la doctrine chretienne, ſchrieb conferences eccleſiaſtiques ſur le ſacrament de mariage; conferences ſur l'uſure & ſur la reſtitution, wolte auch conferences ſur les principales maximes de la morale chretienne herausgeben, ſtarb aber darüber 1725, den 2 Junii als aſſiſtant general de la Congregation, ohngefehr 65 Jahr alt. Leb.

emianus, ſiehe Maſenius.

on Semnitz (Eliſab.) ein Fräulein aus Schleſien, und vortrefliche Poetin im gecrönten pegneſiſchen Blum-Orden, Celinde genannt, ſtarb 1679. Pan.

emperius, oder Sampere (Andr.) ein Medicus und Rhetor von Alcoi in der ſpaniſchen Provintz Valentia, lebte um 1560, lehrte die Rhetoric mit groſſen Applauſu zu Valentia, hernach eine Zeitlang in der Inſul Sardinien, kehrte aber endlich wieder in ſein Vaterland, ſchrieb grammaticæ latinæ inſtitutionem; methodum oratoriam; de ſacra concionandi ratione; Comment. in Ciceronis Brutum &c. war von anſehnlicher Statur, und trug einen langen Bart, der bis auf den Bauch reichte. Ant.

empervivus (Bernardin.) ein Jeſuite, gebohren zu Verona 1587, war ein guter Poete, und verfertigte 3 Bücher de Poëtica, nebſt verſchiedenen andern Schrifften, verbrannte aber die meiſten vor ſeinem Ende, und ſtarb zu Parma 1617. Al. W, d.

empilius (Hugo) ein Mathematicus aus Schottland, trat 1615 im 21 Jahre in den Jeſuiter-Orden, ſtarb zu Madrit 1654, und ſchrieb de mathematic. diſciplinis lib. 12; experientia mathematica; Dictionarium mathem. Al. H.

Semple (Andr.) ſiehe Tovar.

von Sempringnam (Gilbertus) ſiehe Gilbertus.

Sempronius Tuditanus, ein römiſcher Bürgermeiſter und General aus Umbrien, lebte nach Erbauung der Stadt Rom 624, ſchrieb hiſtoriſche Commentarios, welche von denen Alten ſehr offt angezogen, nachgehends aber verlohren worden. Annius Viterb. hat ein Buch de diviſione Italiæ unter Sempronii Nahmen drucken laſſen, welches aber von denen wenigſten für deſſen Arbeit gehalten wird. Doch findet man einige Uberbleibſale von ſeinen Schrifften in Riccoboni fragmentis hiſtoricorum. Ja. Vo.

Semus Eleus, ein alter Grammat. ſchrieb 8 lib. Deliacôn; 2 libb. periodorum; 1 lib. de Paro; 1 lib. de Pergamo; 1 lib. de Pæanibus &c. S. Fa.

Sena (Petrus) ſiehe Laſcena.

Senalis (Rob.) ſiehe Genalis.

Senault (Jo. Franc.) ein General von dem Orden des Oratorii, von Paris, gebohren 1601, ſtudirte zu Dovay und Paris, allwo er ſich dergeſtalt qualificirte, daß der Cardinal de Berulle, der gleich die congregation de l'oratoire aufrichtete, durch ſeine Beſcheidenheit und Frömmigkeit bewogen ward, ihn zu einem der vornehmſten Glieder und zum Lehrer in der Geſellſchafft zu erwehlen. Er legte ſich hierauf ſonderlich aufs Predigen, und wurde ein überaus beliebter Redner, wandte ſeinem eignen Geſtändniß nach, 12 bis 15 Jahr auf den Stylum und die Auspolirung ſeiner Sprache, ohne dabey das Studium der heiligen Schrifft und der Kirchen-Väter zu verabſäumen, predigte mit groſſem Nachdruck, ſtraffte die Laſter ohn Unterſcheid, und lebte exemplariſch. Er wolte durchaus kein Bißthum annehmen, ſondern ſuchte ſich vielmehr durch gute Schrifften um die Nachwelt verdient zu machen. Dahin gehören la paraphraſe de Job; der tractat de l'uſage des paſſions; l'homme criminel; l'homme chretien, und eine groſſe Menge Lob-Schrifften auf die Heiligen. Nachdem er 1662 General ſeines Ordens worden war, antwortete er mit eigner Hand auf alle eingelauffene Briefe, deren Anzahl wöchentlich auf mehr als 300 ſich belieff, und ſtarb 1672, den 3 Aug. im 71 Jahre am Schlag. Pe.

Sendivogius (Michael) ein Freyherr aus Pohlen, oder wie andre wollen, aus Mähren, war bey dreyen Kayſern Rath, dabey ein berühmter Philoſophus und Alchymiſta, ſchrieb XII Tractate de Lapide Philoſophorum; Ænigma Philoſophorum ad filios veritatis; Dialogum Mercurii, Alchymiſtæ & Naturæ; Coſmopolitæ novum Lumen chemicum; Tract. de Sulphure; Lucernam Salis Philoſophorum, und ſtarb 1646, im 80 Jahr. W, d. K.

Seneca (Marcus Annæus) ein Redner, war zu Corduba in Spanien, aus einem edlen Geſchlechte

Digitized by Google

schlechte gebohren, florirte zu den Zeiten Augusti und Tiberii, und heyrathete eine spanische Dame, Nahmens Helvia, mit welcher er drey Söhne gezeuget. Er hat allerhand schöne Excerpta aus denen declamationibus der alten Griechen und Römer zusammen getragen, davon ietzt unter dem Titul Controversiar. noch 5 Bücher, ausser denen Fragmentis, übrig sind. Wir besitzen auch von ihm librum suasoriarum; welche Bücher gemeiniglich mit seines Sohnes Wercken gedruckt worden. Ant. Fa. PB.

Seneca (Lucius Annæus) des vorigen Sohn und einer der berühmtesten Welt-Weisen unter den Römern, war in der spanischen Pflantz-Stadt Corduba aus einem vornehmen adelichen Geschlechte gebohren. Sein Vater nahm ihn bey noch jungen Jahren mit sich nach Rom, und führte ihn nebst seinen andern Brüdern selbst zu der Rede-Kunst an; weil er mit der Zeit einen geschickten Advocaten aus ihm erziehen wolte. Doch hatte Seneca seiner natürlichen Beschaffenheit nach eine weit grössere Lust und Neigung zu der Philosophie, welche zu bearbeiten er sich zuerst an einen Pythagorder, Nahmens Sotion, hernach an Attalum einen Stoicker, und so denn an den Demetrium, einen Cynicker, hielte, und die vornehmsten Lehr-Sätze dieser drey unterschiedenen Secten mit solchem guten Urtheil fassete und annahm, daß er aus allen, ja selbst auch der Epicurischen, was seinem Gutdüncken nach das beste war, beybehielte, ob er gleich den Stoicis den Vorzug einräumte. Inzwischen muste er doch seinem Vater zu Liebe eine Weile einen Advocaten abgeben, welches er auch unter der Regierung der Kayser Tiberii und Caligula mit solchem Beyfall vollbrachte, daß er sich nicht allein ein grosses Ansehen und Ruff, sondern auch verschiedene Ehren-Stellen, und darunter die Würde eines Quæstoris erwarb. Er lebte während dieser Zeit in einer vollkommenen philosophischen Stille und Ruhe, daher auch von seinen damahligen weitern Umständen nicht viel bekannt ist; bis dieselbe unter dem Kayser Claudio gestöret wurde. Seneca ward nehmlich von der unartigen Kayserin Messalina eines geheimen Liebes-Verständnisses mit der verwittweten Printzeßin Julia beschuldiget, und ungehörter Sachen von ihrem Gemahl auf die Insul Corsica ins Elend verwiesen. Daselbst muste er 8 Jahre lang aushalten, bis ihm die Gunst der nachfolgenden Kayserin Agrippina wiederum nach Rom, und in die vorige Freyheit, auch zu der Würde eines Prätoris verhalff. Sie vertraute ihm auch zugleich die Unterweisung ihres jungen Printzen Domitii Neronis an, welcher Seneca nebst einem andern Manne, Nahmens Burrhus, mit allgemeinem Beyfall, und dem besten Fortgang auf Seiten des Printzen vorstunde. Als darauf Nero den kayserlichen Thron bestiegen, bezeigte er anfangs alle ersinnliche Hochachtung gegen diesen Lehrmeister, den er auch so reichlich beschenckte, daß sein Vermögen auf etliche Millionen werth geschätzet ward. Dem guten Seneca war bey diesem grossen Glücke nicht wohl zu muthe; daher er sich mehr als einmahl desselben entledigen, und es dem Kayser zurück geben wolte, um dadurch die Zahl seiner Neider und Mißgünstigen, so viel ihm möglich wär, zu mindern. Allein es veränderte sich sein Glück zuletzt von selbsten. Der Kayser, der nunmehro seine Sitten gantz umgekehret hatte, faßte einen heftigen Groll wider ihn, der nach einer langwierigen Verstellung endlich so weit ausbrach, daß, unter dem ungegründeten Vorwand, als wenn Seneca an der pisonischen Zusammen-Verschwörung Theil genommen hätte, worinnen er doch gantz unschuldig war, ihm mit einmahl anbefohlen ward, sich das Leben zu nehmen. Er vollstreckte daher diesen Befehl mit einer stoischen Großmuth auf einem seiner Land-Güter A. C. 65. im 12 der Regierung Neronis, da er sich im Bade die Adern öffnen ließ, und also Blut und Leben zugleich im 62 Jahr seines Alters verlohre. Er schrieb de ira; de providentia; de animi tranquillitate; de constantia sapientis; de clementia; de brevitate vitæ; de vita beata; de beneficiis; epistolas; quæstiones naturales; ἀποκολοκύντωσιν. Die Bücher de moribus; de virtutibus cardinalibus; de paupertate & proverbiis, nebst den Briefen an Paulum, die wir unter Senecä Nahmen haben, sind untergeschoben: Seine Schrifften aber de superstitione, de matrimonio, de India, de situ & sacris Ægyptiorum, de forma mundi, verlohren gangen. Vor die besten Auflagen seiner Schrifften, werden Iusti Lipsii und Jacobi Gronovii, ihre gehalten. Lipsii Leben Seneca, welches man vor der gedachten Auflage findet, ist eines von den besten. So haben auch dasselbe A. Schottus, M. A. Delrio, Joh. Schildius, Franc. Salvator ꝛc. beschrieben. Christian Strauchii diss. de christianismo Senecæ. J. A. Schmid diss. de theologia Senecæ. Tacitus. Svetonius. Lintrupii præfat. ad Petri Suaningi tr. de theologia Senecæ. Ant. Fa. PB.

Seneca Tragicus, soll A. C. 60 gelebet haben, und ein Bruder oder Sohn des vorigen gewest seyn; wiewohl ihn einige für Senecam Philosophum selbst, noch andere aber für den M. Annäum Lucanum halten. Es ist aber wohl ausgemacht, daß die unter seinem Nahmen vorhandenen 10 Tragödien, theils von dem L. Annäo Seneca, theils von Marco Annäo Seneca, theils von andern verfertiget worden. Sie sind zuletzt 1728 zu Delfft in 4to von Joh. Caspar Schröedern herausgegeben worden. Ant. Fa.

Senecio (Herennius) ein Historicus zu Ende des 1 Seculi, hat des Helvidii Prisci Leben beschrieben, daher er zum Tode verdammet worden. Tacitus. Plin.

Senecio, ein alter Redner, mit dem Zunahmen Grandio, war von so wunderlicher Art, daß er alles

er alles groß haben wolte. Er redete lauter prächtige Worte. Seine Knechte, ſeine Silber-Geſchirr, ſeine Kleidung, ſeine Speiſen, muſten alle groß ſeyn. Er hielt ſich auch eine Maitreſſe von ungemeiner Länge. K.

nenſis (Antonius) ein Dominicaner, war von Guimaraez in Portugall bürtig, und wird ſonſten auch a Conceptione, ingleichen Luſitanus zugenahmt. Er lehrte anfangs zu Liſſabon die Philoſophie, wurde hernach zu Löven, woſelbſt er ſich 11 Jahr aufgehalten, 1571 Theologiæ Doctor, und brachte ſo dann, weil er, als ein eifriger Anhänger des Antonii, ſo ſich 1580 zum Könige von Portugall ausruffen laſſen, in ſein Vaterland nicht zurücke kehren durffte, ſeine übrige Lebens-Zeit in Italien, Engelland und Franckreich zu, wie er denn auch 1585 oder 1586 zu Nantes mit Tode abgegangen. Er hat unter andern die Catenam auream D. Thomæ ſuper 4 evangelia nach einigen alten Manuſcripten heraus gegeben; desgleichen die von beſagten Thoma in ſeiner Summa theologiæ angeführten Teſtimonia in den Kirchen- und Profan-Scribenten aufgeſucht, und wo ſelbige anzutreffen, genau angemerckt. Von ihm ſelbſt aber hat man ein Chronicon FF. ord. prædicat. welches voller Fehler ſteckt, und daher niemahls ſonderlich äſtimirt worden. Ech.

nenſis oder von Siena (Bernhardinus) ſiehe Bernhardinus.

nenſis (Cathar.) ſuche Catharina.

nenſis (Sixtus) ſiehe Sixtus.

Seneſchal (Lud.) ein frantzöſiſcher Prieſter, lebte um 1560, und ſchrieb eine Erklärung derer Sonntags-Evangelien und Epiſteln. Cr.

Seneſchal (Mich.) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren 1606, lehrte lange Zeit zu Dovay, ſtarb daſelbſt 1673, und ſchrieb Triad. evangelicam; de non fundandis veſtigalibus &c. Al.

Seneſchal (Wilhelm) ein Doctor Theologiæ zu Paris, war aus der Normandie, lebte um 1559, und ſchrieb Predigten ꝛc. Cr.

ıftleben (Andr.) ein Schleſier, von Buntzel, war der Republic Breßlau Advocatus ordinarius, ſchrieb Nuces ſaturnalitias; librum de Alea veterum; Silvam antiquarum navium, unter dem Titul: Argo; Phaſelum Catulli cum notis; in parabolas Alani notas &c. ſtarb den 27 Julii 1642 im 39 Jahr. W, d. Han.

ıgebähr (Fridr.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Zelle 1592, wurde Profeſſor Theologiæ, wie auch General-Superintendens zu Göttingen, ſchrieb de ſeptem ſpiritibus apocalypticis; Streit-Schrifften wider die Catholicken ꝛc. und ſtarb 1621 zu Göttingen. Leb.

ıgenſchmidt (Laur.) ein Jeſuite, von Laubach in Crain; war Poeſ. Rhetor. Phil. und Theol. Profeſſor zu Wien und Grätz, ſchrieb die Leichen-Rede des Cardinals Kleſel; Orat. in parasceve, und ſtarb den 1 Sept. 1646, im 47 Jahr. W, d. Al.

ıgers (Juſtitia) eine blindgebohrne Jungfrau von Braunſchweig, lebte um 1593, hatte groſſe Wiſſenſchafft in geiſtlichen Dingen, und verfertigte eine Erklärung des 69 Pſalms, unter dem Titul: des heiligen Geiſtes Beſchreibung vom Leiden und Sterben unſers HErrn JEſu Chriſti, welches Buch ſie dem König in Dänemarck, Friderico II dedicirte. Pau.

Senguerdius (Arnold.) ein Profeſſor Philoſophiæ zu Utrecht, war von Amſterdam, zog auch 1648 von Utrecht wieder dahin, ſtarb 1667, und hinterließ 6 libb. introductionis ad phyſicam; exercitationes phyſicas; oſteologiam corporis humani &c. Sein Sohn, Wolferdus Senguerd, ward Bibliothecarius und Profeſſor Philoſophiæ zu Leiden, und ſchrieb gleichfalls unterſchiedliches, worunter ſonderlich ſeine Philoſophia naturalis und connubium rationis & experientiæ wohl aufgenommen wurden. Ben. K.

a Senlis (Sebaſt.) ein frantzöſiſcher Minorite, lebte 1621, und ſchrieb Philoſophiam contemplantium &c. Wa.

Sennertus (Dan.) ein Doctor Medicinæ, gebohren 1572, den 25 Nov. zu Breßlau, war eines Schuſters Sohn, ſtudirte zu Wittenberg, Leipzig, Jena und Franckfurt an der Oder, ward zu Wittenberg 1597 Magiſter, und in eben dieſem Jahre Doctor, 1602 aber Profeſſor Medicinæ, und endlich 1628 churfürſtlicher ſächſiſcher Leib-Medicus, ſtarb 1637, den 21 Julii, und ließ Hypomnemata phyſica de rerum naturalium principiis, occultis qualitatibus, de atomis, de miſtione, de generatione viventium & de ſpontaneo viventium ortu; Inſtitutiones medicinæ; Practicæ medicinæ libros VI; epitom. ſcientiæ naturalis; methodum diſcendi medicinam; de conſenſu & diſſenſu chymicorum cum ariſtotel. & galenicis; de origine animarum in brutis; de arthritide; de febribus; faſciculum medicamentorum; epiſtolas; de ſcorbuto; de fermentatione platonica; de dyſenteria; de bene vivendi beateque moriendi ratione; quæſtiones medicas controverſas; de fungis læſarum partium corporis humani, ſo in *Fabricii Hildani obſervat. chirurg.* ſteht; Epiſt. de acidulis Sualbacenſibus, ſo in *Dieterici reſponſis medicis* zu finden; de unguento armario, ſo man in dem *theatro ſympathetico* findet. Seine Wercke ſind unterſchiedene mahl, und am beſten 1676 zu Leiden zuſammen gedruckt worden, bey welchen man auch ſein Leben findet. Er war ſonderlich in Italien ſo ſehr berühmt, daß wenn man ſeinen Nahmen genennt, die Italiäner allemahl den Hut abgezogen. PB. B. Fr. W, m. Cra.

Sennertus (Andr.) ein Profeſſor LL. orient. zu Wittenberg, allwo er gebohren 1606, war des vorigen Sohn, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Leipzig, Jena und Straßburg, edirte Mart. Troſtii grammat. hebr. centuriam canonum philologicorum; Hypotypoſin LL. orientalium; στοιχεῖα, ſeu ſapientiæ doctrinæ inextricabilis de accentibus; de divino nomine Elohim; exercitationes theologicas; Diſſert. de LL. orient. orig. antiquitate, progreſſu & incrementis; Canticum cantic. Salom. notis illuſtratum:

Exercita-

Exercitationes critico-philologicas; Inſcriptiones Witteberg.; Catalogum bibliothecæ acad. Witteberg. nebſt vielen Diſputationibus, und ſtarb 1689. G. e. p. H. B.

Senſeverinus (Marcus Antonius) ein Clericus regularis, aus einer vornehmen Familie, zu Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab prediche quarelimali in 2 Theilen heraus. To.

Senſius (Ludov.) ein JCtus, von Perugia, war Canonicus im hohen Stifft daſelbſt, und Protonotarius apoſtolicus, ſchrieb Conſilia; hiſtoriam hominis; Conciones und poëmata, und ſtarb um 1570. Ja.

Senſtius (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1650 zu Warben, wo ſein Vater Prediger war, ſtudirte zu Roſtock, wurde erſt Prediger zum Fürſtenberge, 1699 Archi-Diaconus an der Marien- und zugleich Paſtor an der Kloſter-Kirche zum heiligen Creutz in Roſtock, nahm 1704 den Gradum Doctoris Theologiæ an, und ſtarb 1723, den 26 Auguſt. Man hat von ihm Diſp. inaug. de vitando privatæ communionis ſeparatiſmo; de eſſentiali primi hominis conſtitutione; de beatitudine nunc & tunc an ſpecie differant; de exiſtentia Dei ex lumine naturæ maxime S. ſcripturæ cognoſcibili; Schediaſma juris nat.; ſtockblinder Wegweiſer an Chriſtiani Democriti Wegweiſer zum verlohrnen Licht und Recht; Syrrarum in fidei paradoxæ cum paradoxa 1 Cor. XV, 1 ſeqq. contra Joach. Langium; Tojutiſmum contra L. C. Sturmium; abgenöthigte Antwort auf Sturms abgelaſſenes Schreiben; geiſtliche Neben-Stunden vom Ausgang des heiligen Geiſtes vom Vater und Sohn; Er wird gerühmt, daß er ſey geweſt in cathedra eccleſiaſtica Moſes, in cathedra academica Paulus, in ſella confeſſionali Nathan, in thoro Boas, in miniſterio Jacobus, in vita communi Jonathan, in regenda domo ſua Jobus & ſibi ipſi Johannes. *Acta erudit. Roſtochienſia.*

Senyarmeyn, ſiehe Seintgerman.

Septalius (Ludov.) ein Medicus zu Meyland, 1552, den 27 Februarii gebohren, ſtudirte zu Padua, wurde Medicinæ Profeſſor zu Pavia, gab aber die Profeßion nach 4 Jahren wiederum auf, und ſchlug ſolche, ob ihn gleich viel Academien vocirten, allemahl ab. Nach dieſem wurde er Profeſſor Philoſophiæ moralis, und Proto-Phyſicus in Mayland, ſtarb endlich 1633, den 19 Auguſt, und verließ Comment. in Hipp. de aëre, aquis & locis; Cautionum & animadverſionum medicarum lib. IX; de peſte; de nævis; *della Ragion di Stato &c.* und viele andere; davon noch verſchiedene im Manuſcript liegen. Ghil. Ura. lm.

Septalia (Manfredus) ein Meyländer, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Muſeum ſeptalianum &c. K.

Septimius (Acholius) ſiehe Acholius.

Septimius (Lucius) wird von etlichen Quintus genennt, und hat zu Anfang des 4 Seculi gelebt. Man hat von ihm lib. 6 ephemerid. belli Trojani, welche ſeinem Vorgeben nach eine Uberſetzung von des Dictys Cretenſis hiſtorie des trojaniſchen Krieges ſeyn ſollen, und unter andern mit des Daretis Phrygii hiſtoria excidii Trojani aufgelegt ſind. Ein anderer Publius Septimius hat noch vor Vitruvio von der Bau-Kunſt geſchrieben. Noch ein anderer Titus Septimius lebte zu Auguſti Zeiten, und ſchrieb Carmina und Tragödien, die aber bald verlohren gegangen. Fa. Vo.

de Septimo (Joh. Aloyſius) ein ſicilianiſcher Freyherr und JCtus von Palermo, gab anfänglich einen Advocaten ab, ward hierauf Stadt-Richter in ſeinem Vaterlande, und königlicher ſpaniſcher geheimder Rechnungs-Rath. In folgender Zeit gieng er nach Spanien, und ward daſelbſt Präſident im Rath von Aragonien. Endlich kam er wieder in ſein Vaterland, lebte in groſſem Anſehen, ſchrieb unterſchiedliche Conſilia; annotationes; allegationes und andere juriſtiſche Wercke, und ſtarb 1525, den 23 Nov. im 60 Jahre. M.

de Septimo (Jo. Bapt.) war zu Palermo aus vornehmen Geſchlechte, doch von einer Maitreſſe gezeugt, gieng nach Deutſchland, that Kriegs-Dienſte, erſt als Fähndrich, nachgehends als Hauptmann, ward vom Kayſer Ferdinando III zum Com. palat. cäſ. creirt, bekam auch in folgender Zeit eine Stelle in der Academie derer Incognitorum zu Venedig, und das Amt eines Secretarii bey dem Hertzoge von Modena. Er florirte 1650, und ſchrieb Poëſie &c. M.

de Sepulveda (Ferd.) ein Medicus zu Segovia, war ſonderlich wegen ſeiner Wiſſenſchafft in den Specereyen ſehr berühmt, lebte 1550, und ſchrieb Manipulum medicinarum. Ant.

de Sepulveda (Joh. Geneſius) ein Canonicus zu Salamanca, aus Spanien, gebohren 1591 zu Pozo Blanco, bey Cordova, machte ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in Humanioribus, Philoſ. und Theologicis berühmt. Kayſer Carolus V ernennte ihn, nachdem er 20 Jahr in Italien ſtudirt, zu ſeinem Theologo und Hiſtoriographo. Man rühmte ihn, daß, ehe er ſeine Schrifften drucken laſſen, er ſie zuvor nicht nur denen vornehmſten, ſondern auch geringern Gelehrten unter die Hände gegeben, um ihre Gedancken darüber zu vernehmen. Thuanus beſchuldigt ihn, daß er dennoch hartnäckigt bey ſeinen Meynungen geblieben. Er defendirte die in Weſt-Indien von denen Spaniern verübte Grauſamkeit in einem eigenen Buche mit groſſen Eiffer, überſetzte einige Bücher Ariſtotelis ins Latein, ſchrieb Hiſtoriam Caroli V; Dialogum de ratione dicendi; teſtimonium in cauſis occultorum criminum; antapologiam pro Alberto Pio comite Carpenſi in Eraſmum; deſcript. collegii Hiſpanor. Bononienſis; de regno & regis officio; epiſtolas; de correctione anni & menſium romanor.; dialogum de appetenda gloria; de honeſtate rei militaris; apologiam pro libro de juſtis belli cauſis ſuſcepti contra Indos; de fato & libero arbitrio contra Lutheranum

rum &c. und ſtarb 1572 im 81 Jahr. Jow. Ant. Teiſſ.

Sepulveda (Laur.) ein Poete, von Sevilien, lebte um 1560, und ſchrieb Romances ſacados de hiſtorias antiguas; Romances ſacados de a hiſtoria de Eſpanna del Rey D. Alonſo; Otros Romances ſacados de la hiſtoria y de os quarenta Cantos de Alonſo de Fuentes. Ant.

queſter (Vibius) ein alter Scribent, ſchrieb Geographicum dictionarium, de fluviis, fontibus, lacubus, montibus, ſylvis & populis &c. deſſen ſich hernach Boccatius gar ehr bedient, ohne des Vibii Meldung zu hun. H. Vo. K.

aphinus Aquilanus, ein treflicher Poet und Muſicus, aus dem Neapolitaniſchen, von Aquila, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb Gedichte, welche 1557 zuſammen zu Venedig gedruckt worden. To.

aphinus (Olivier) ein Cardinal von Lyon, kam erſt nach ſeines Vaters Tode auf die Welt, erlangte durch ſeine Gelehrſamkeit, abſonderlich in den Rechten, einen ſehr groſſen Ruhm, welchen er, nachdem er auf des Königs von Franckreich, Caroli IX. Denomination von Pio V unter den Auditoren di Ruota eine Stelle bekommen, dermaſſen vermehrte, daß er zuletzt vor ein Oracul in Jure paßirte, auch Decanus della Ruota, und endlich, wiewohl nicht ohne Hinderniß, Cardinal worden. Er ſchrieb Deciſiones, welche einen groſſen Applauſum verdient, war ſonſten ſehr luſtig und ſchertzhafft, und ſtarb 1609, 9 Mart. in dem 76 Jahr. Er. Eg. Sa.

apion, ein Biſchoff zu Antiochia, lebte gegen den Ausgang des 2 Seculi, und wird von Eusebio ſehr gerühmt. Er ſtarb 213, wie Baronius berichtet; ſchrieb wider ein Buch, welches zu ſeiner Zeit unter dem Nahmen des heiligen Petri herum gieng, und widerlegte die darinn enthaltne ſchändlichen Irrthümer. Euſ.

apion, ein Biſchoff von Thmuis in Aegypten, lebte im 4 Seculo, war des heiligen Antonii und Athanaſii vertrauter Freund, welcher letztere ihn auch zum Biſchoff machte. Anno 348 wohnte er dem ſardicenſiſchen Synodo bey, und defendirte Athanaſium, ſtarb 358, und wurde wegen ſeiner Beredſamkeit und herrlichen Ingenii Scholaſticus genannt, auch wegen ſeines frommen Wandels ſehr hoch gehalten. Von ſeinen Schrifften iſt nichts mehr erhanden, als das Buch wider die Manichäer, ſo in der biblioth. patrum tom. V, und im vollſtändigſten in Caniſii lectionibus antiquis zu finden. Hie. Soc. Pho. C.

apion, mit dem Zunahmen Ælius, ein Sophiſt von Alexandrien, lebte zu des Kayſers Hadriani Zeiten, und ſchrieb 7 libb. ἐπιτομῶν· Artem oratoriam: βουλευτικὰ &c. S. a.

apion (Joh.) ein Medicus, ſo im 11 Seculo woll gelebt haben, ſchrieb eine medicinam practicam unter dem Titul: Breviarium; Comment. de facultatibus ſimplicium medicamentorum &c. Li. K.

Serarius (Nicol.) ein Jeſuite von Rambouillet, aus Lothringen, gebohren 1555, lehrte die Theologie zu Würtzburg und Maynz, und machte an dem erſten Orte die erſten Magiſter Philoſophiä. Er war in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in denen rabbiniſchen Schrifften wohl erfahren, wie ſolches aus denen Commentariis zu erſehen, die er über einen ziemlichen Theil des alten Teſtaments verfertiget hat. Sein Trihæreteon de Phariſæorum, Sadducæorum & Eſſenorum ſectis wird von vielen ſehr werth gehalten; und Scaliger, welcher wider ihn geſchrieben, nennet ihn ſelbſt einen überaus gelehrten Jeſuiten. Sonderlich hat er ſich auch durch ſeine 5 Bücher de rebus Moguntiacis bekannt gemacht, welche in des Herrn Joannis ſcriptoribus rerum moguntiacarum oben anſtehen; iſt 1609, 1 Jul. in 54 Jahr zu Maynz geſtorben, und hat noch viel andere Schrifften de eccleſia; de 12 Apoſtolis; de legibus; de extrema unctione; de Dei omnipotentia; de ſymbolo Lutherano; de catholicorum cum hæreticis matrimoniis; de Salomonis peccato & pœnitentia; de animo humano; de efficacia gratiæ Chriſti; de Lutheri cum diabolo diſputatione; de SS. trinitatis doxologia &c. welche 1611 zu Maynz in drey Tomis in fol. heraus gekommen, hinterlaſſen. Al. PB.

Serarius (Petrus) ein Prediger zu Amſterdam, lebte um 1660, ward abgeſetzt, weil er chiliaſtiſche Principia ſeinen Zuhörern beyzubringen ſuchte, und ſchrieb Diſſertationem de fatali & admiranda illa omnium planetarum in uno eodemque ſigno Sagittarii igneæ triplicitatis ultimo, conjunctione, darinne er aus der heiligen Schrifft, ietzt erwehnter Conjunction und andern Umſtänden beweiſen wolte, daß Chriſti herrliche Zukunfft vor der Thür ſey: da er das zerſtreute jüdiſche Volck verſammlen, den Menſchen der Sünden vertilgen, und das herrliche Reich auf Erden anrichten würde. Ihm widerſetzte ſich Samuel Mareſius. Mit der Antoinette Bourignon hielt ers anfänglich in vielen Stücken, nachgehends aber zerfiel er mit ihr, und ſchrieb ferner Examen ſynodorum &c. Ben. K.

Serenianus (Ælius) ſiehe Ælius.

Serenius (Franc. Maria de Luco) ein römiſcher Redner und Poet, gebohren 1632, legte ſich zugleich auf die Theologie, Philoſophie, Jura und Aſtrologie, war ein Mitglied verſchiedner italiäniſchen Academien, und ſchrieb Poëſie und Tragicomœdie. Man.

Serenius (Jul.) ein Philoſophus, von Breſcia, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ethicum ſtylobatem, ſive elogium Borromæorum; 9 Bücher de fato &c. K. Jon.

Serenus, ein Grammaticus, ſchrieb epitomen operis Philonis de urbibus; epitomen comm. Philoxeni in Homerum &c. Jon.

Serenus Sammonicus, ein Medicus, lebte zur Zeit des Kayſers Alexandri Severi und Caracalla, und ſchrieb von hiſtoriſchen und natürlichen Dingen, wovon wir anietzo nichts mehr übrig haben, als præcepta de medicina parvo

Digitized by Google

parvo pretio parabili in einem heroiſchen Gedichte, davon die beſte Edition diejenige iſt, ſo Robert Reuchenius 1668 zu Amſterdam heraus gegeben, welche daſelbſt 1706 wieder aufgelegt worden. Dieſer Serenus ſammlete eine Bibliotheck von 62000 Voluminibus, und wurde von Caracalla bey einer Gaſterey umgebracht. Er hinterließ einen Sohn, Serenum Sammonicum, welcher ſeine Bibliotheck erbte, und von einigen mit dem Vater confundirt wird. Der Sohn war des Kayſers Gordiani Præceptor, dem er auch ſeine Bücher hinterließ, und wurde von denen Gelehrten zu ſeiner Zeit hochgehalten. Fa. Spa.

de Seres (Jo.) ſiehe Albin.

Sergeant (Dominicus) von Laval in Maine, wurde Doctor Theologiæ zu Paris, hernach ein Jacobiner-Münch zu Mans, ſtarb zu Avignon um 1575, und hinterließ 2 Bücher von der Tauffe, wider Petrum Viretum. Cr. Ve.

Sergius I, ein römiſcher Pabſt, war ſeinem Geſchlechte nach von Antiochia in Syrien, aber zu Palermo in Sicilien gebohren, oder doch wenigſtens daſelbſt auferzogen. Er ſuccedirte Cononi, nach deſſen Tode der Ober-Prieſter, Theodorus, und der Archi-Diaconus, Paſchalis, gleiche Vota des Volcks hatten, und dadurch zu einer Spaltung Anlaß gaben, welche aber nicht lange währte, weil die Cleriſey und das Volck, um allem Tumult vorzukommen, den 26 Dec. 687 Sergium erwehlten. Er ſtarb den 9 Decemb. 701. Man hat ein Send-Schreiben von ihm, welches er an Ceolfridum, einen engelländiſchen Abt, abgehen laſſen, nebſt einigen Decreten. Seine Grabſchrifft zeigt an, daß er von einem, mit Nahmen Johannes, aus Rom verjagt worden, welchen einige vor einen Gegen-Pabſt, der ſich des Stuhls mit Gewalt angemaſſet; andere hingegen vor Johannem, den Exarchen oder Kayſerlichen Gouverneur von Ravenna, halten, welcher von dem Kayſer Juſtiniano II befehliget worden, den Pabſt mit Gewalt anzugreiffen, weil er die Canones des zu Conſtantinopel wegen der Prieſter-Ehe gehaltenen Synodi quini ſextæ verdammet. Man ſagt, daß er das Abſingen des ſo genannten Agnus Dei bey der Meſſe verordnet, der aquileniſchen Spaltung ein Ende gemacht, den Bedam nach Rom verlangt habe, und durch ein Kind von neun Tagen, von einer ſeiner Keuſchheit nachtheiligen Verleumdung und Beſchuldigung vor unſchuldig erklärt worden. Sonſt ſagt man von ihm, daß er Ludovicum, des Kayſers Lotharii Sohn, zu Rom auf eine ſehr hochmüthige Weiſe empfangen, und mit hefftigen Worten angefahren, weil dieſer von ſeinem Vater abgeſchickt worden, den Römern zu verbieten, daß ſie den neuerwehlten Pabſt nicht eher ordiniren und einweihen ſolten, als bis deſſelbigen Wahl von dem Kayſer beſtätiget worden. Ungeachtet deſſen ſalbte gleichwohl dieſer Pabſt denſelbigen zum Könige von Italien, und wurde genothiget, ihm gute Worte zu geben, damit es ihm nicht übel gehen möchte. Platina ſagt, daß er ſich ſeines Geſchlechts-Nahmens, Bocca di Porco, das iſt, Schwein-Rüſſel, geſchämet, und daher den Nahmen Sergius angenommen; woher die Gewohnheit entſtanden, daß die neuerwehlten Päbſte ihre Nahmen zu verändern pflegten. Ol. Poſſev. C.

Sergius I, ein Patriarch von Conſtantinopel, aus Syrien bürtig, hielt es mit denen Monotheleten, und beredete den Kayſer Heraclium, daß er durch ein öffentlich Edict die Erklärung that, daß in Chriſto nur ein Wille und eine Würckung ſey. Man hat von ihm noch 3 Briefe; davon der eine an den Patriarchen von Alexandria, Cyrum, der andere an den Biſchoff, Cyrum, der dritte aber an Pabſt Honorium gerichtet iſt. Er ſtarb 639, und wurde nach ſeinem Tode auf unterſchiedenen Synodis, ſonderlich auf dem 4ten allgemeinen Concilio 681 verdammt. C.

Sergius II, ein Patriarch zu Conſtantinopel, lebte 998, war des Photii Anverwandter, defendirte ſelbigen ſehr, war der lateiniſchen Kirche allezeit hefftig zuwider, ſchrieb eine Epiſtel wider die occidentaliſche Kirche, welche aber einige dem Photio zuſchreiben, und ſtarb 1019. H.

Sergius, ein Syrier, lebte zu Anfang des 9 Seculi, und war zu ſeiner Zeit das Haupt der Manichäer, von welchen er ſich, als den heiligen Geiſt anbeten ließ. Er gab ſich auch für Pauli Schüler aus, und nennte ſich Tychicum, ward aber 812 auf einem Berge in Cappadocien von Tzanione mit einer Art getödtet. Er hat an Leonem Montanum, und andere verſchiedene Briefe geſchrieben, aus welchen Petrus Siculus hiſt. Manich. unterſchiedliches anführet. Ein anderer dieſes Nahmens, war ein Mönch im 7 Seculo, lieff aber aus dem Kloſter, um die arianiſchen und neſtorianiſchen Irrthümer anzunehmen, und reiſte endlich aus Armenien in Arabien, allwo er mit dem Mahomet bekannt wurde, welcher ſich ſeiner Gelehrſamkeit und Verſchlagenheit bey Verfertigung des Alcorans ſoll bedient haben. H. C.

Sergius, mit dem Zunahmen Confeſſor, florirte zu Conſtantinopel im 9 Seculo, ſchrieb eine Hiſtorie, welche ſich von Michaele Balbo anfängt. H. Pho.

de Serico (Lambertus) ſiehe Sirichius.

Seriol oder Seriolanus (Frider. Furius) ein Spanier von Valentia, ſtudirte zu Paris und Löven, allwo er mit Bononia Siculo einem Profeſſor Theologiæ in Streit gerieth, de bibliis in vernaculam linguam vertendis, weswegen er nachgehends ein Werckgen unter dem Titul: Bononia heraus gab. Er lebte eine Zeitlang in Deutſchland. Hernach recommendirte ihn Carolus V ſeinem Sohne, Philippo, in Spanien, an deſſen Hofe er ſich nachgehends aufgehalten hat. Er ſchrieb, auſſer obgedachten, ein Buch: *del Conſejo y conſejero*; Rhetoricorum libb. 3 &c. und ſtarb zu Valladolid 1592. Ant.

Seripandus (Hieronymus) ein Cardinal, Doctor Theologiæ und Profeſſor zu Bologna, gebohren

ren 1493 zu Neapolis, wurde 1507 aus Liebe zum Kloster-Leben ein Mönch von dem Orden des heiligen Augustini; und weil er bey dem Pabst Paulo III in sonderbaren Gnaden stand, machte er ihn zum Prior seines Ordens: Der Kayser Carl V aber ernennte ihn zum Ertz-Bischoff von Salerno. Endlich gab ihm der Pabst Pius IV den Cardinals-Hut, er starb auf dem Concilio zu Trident 1563, und hinterließ Commentarium in omnes epistolas Pauli & in septem epistolas canonicas; de hominis justificatione libros III; Compendium chronicorum sui ordinis; *Predicbe sopra il simbolo de gli apostoli* und viel Manuscripta. Ghil. To.

Ser Julianus (Alexander) ein JCtus von Burgo, aus Umbrien, lebte 1624, und schrieb Consilia de censibus &c. Ja.

Serjustius (Jo. Bapt.) ein Edelmann von Lucca, war Doctor Medicinæ und päbstlicher Leib-Medicus, schrieb italiänische Gedichte, und starb 1590, im 55 Jahr. Man. t.

Serlo, ein Cistercienser, gebohren in der Normandie, wurde Cœnobii Savigniacensis in der Diöces von Auranches Abt, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb Sermones, welche in Bertrand Teissier bibliotheca veterum patrum ord. Cistercienf. stehn; opusculum in orationem dominicam, so noch nicht gedruckt ist. Er legte endlich seine Abtey nieder, begab sich in das Kloster Clairveaux, und starb 1158, 9 Sept. Sa. Vi.

Serlo (Joh.) mit dem Zunahmen Grammaticus, ein Engelländer, lebte in der Mitten des 12 Seculi, wurde Canonicus zu Yorck, ferner ein Cistercienser, und endlich Abt dieses Ordens in dem Kloster B. Mariæ de fontibus. Er schrieb de bello inter regem Scoticæ & Barones Angliæ rythmis latinis librum; de morte Sumerledi regis Manniæ librum; de dictionibus dissyllabis; de dictionibus æquivocis: de dictionibus univocis, welche noch im Manuscript liegen. Pi. Vi.

Sermon (Wilh.) ein Engelländer, war des Königs Caroli II Leib-Medicus, schrieb im Englischen der Frauenzimmer Compagnon; Krancken-Freund, oder Præservation vor einen ehrlichen Engelländer ꝛc. und starb in Londen 1679. Wo.

de la Serna (Ambrosius Rocha) ein Carmelite, aus Valentia, war Philosophiæ und Theologiæ Doctor, lehrte auch in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie, wurde 1642 Provincial seines Ordens, schrieb Luz del Alma, Bosquejo de la Vida de San Andres Corsino Carmelita y Obispo de Fiesoli, und starb zu Valentia 1649, im 52 Jahr. Ant.

de la Serna (Bened.) ein Benedictiner-Mönch, von Sevillen, ward Professor Theologiæ zu Salamanca, und endlich General seines Ordens, schrieb triumpho de Maria santissima, und starb um 1652. Ant.

de la Serna (Blasius) von Toledo, war um 1550 Professor Grammaticæ zu Alcala, und schrieb Expositiones in lib. IV grammatices Antonii Nebrissensis &c. Ant.

de la Serna (Didacus) ein Professor Institut. Justin. zu Salamanca in Spanien, war ohnweit Valladolid gebohren, florirte 1667, und schrieb Exercitationes juris. Ant.

de la Serna (Jo. Gallego) ein Doctor Medicinæ, von Malaga aus Spanien, war Cammer-Herr bey den Königen, Philippo III und IV, florirte 1634, und schrieb Opera physica, medica, ethica, quinque tractatibus comprehensa &c. Ant. Li.

de la Serna (Petr.) sonst à Jesu Maria genannt, ein barfüßiger Mönch vom Orden B. Mariæ de Mercede, von Sevilien, war General-Diffinitor seines Ordens, lebte 1620, und schrieb Comment. in logicam Aristot.; Sufficientiam concionatorum; *Cielo espiritual trino y uno &c.* Ant.

Seronus (Horatius) ein italiänischer Poet von Mayland, aus einem adlichen Geschlechte bürtig, war ein Mitglied der Academie de gl' Inquieti, und gab 1610 zu Venedig ein bucolisch Gedicht unter dem Titul: la fida Armilla heraus. *Picinellus in Athenæo.*

Serotinus, siehe Stieler.

Seroux (Ludov.) gebohren 1628 zu Compiegne in Isle de France, trat in den Benedictiner-Orden, schrieb la passion de Jesus Christ en vers, und starb 1702. Pez.

de Serpa (Antonius) ein Prediger in Portugall, Franciscaner-Ordens, lebte im 17 Seculo, und schrieb Eucharisticam chronologiam ab ipso mundo condito per figuras legis naturæ depictam & enarratam in zwey Tomis. Ant. Wa.

Serpi (Dimas) ein Minorite, von Cagliari, aus Sardinien, lebte 1613, und schrieb de purgatorio wider Lutherum. Er hat sich einstens mit seinen Freunden des Abends lustig gemacht, und des Morgens darauf hat er sich verlohren, ohne daß man erfahren können, wo er hin gekommen. Wa.

Serpilius (Augustinus) gebohren zu Käsmarck in Ungarn 1643, wurde erst daselbst Archi-Diaconus, und als man ihn 1673 wegen der Religion von dar vertrieben, 1682 Prediger zu Bojanova in Pohlen, allwo er 1699 starb, und viel deutsche geistliche Lieder hinterließ. C. Z.

Serpilius (Georg.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Oedenburg in Ungarn 1668, den 11 Julii, kam wegen der Reformation schon im 6 Jahre seines Alters nach Regenspurg, und von dar zu seinen Befreundten nach Bojanova in Groß-Pohlen, studirte ferner zu Leipzig, wurde, nachdem man ihm vorher eine Feld-Prediger-Stelle unter denen chur-sächsischen Trouppen in Morea angetragen, 1690 Diaconus zu Wilsdruppen bey Dreßden, nachgehends aber 1695 als Pestilentiarius, und 1709 als Superintendent nach Regenspurg beruffen; schrieb Lieder-Concordantz; evangelische Glaubens- und Lebens-Betrachtungen über die sonntäglichen Evangelia; Lebens-Beschreibung der biblischen Scribenten bis auf den Ezechiel; dreyfache zufällige Lieder-Gedancken; Anmer-

Digitized by Google

ckungen über das Lied: Es iſt das Heyl uns kommen her; Anmerckungen über das Lied: O Welt ich muß dich laſſen; Schrifftmäßige Prüfung des hollſteiniſchen Geſang-Buches; Nachricht von dem Lied: Meine Wallfahrt ꝛc.; viel Vorreden ꝛc. Hatte auch willens, Joh. Launoji opuſcula, weswegen er eine beſondere lateiniſche Epiſtel drucken laſſen; ingleichen Supplementa ad Placcii theatrum anonymorum & pſeudonymorum heraus zu geben, ſtarb aber darüber 1723, den 8 Novemb. Er hat von ſeinem Leben ſelbſt in dem Büchlein, ſo unter dem Titul: Diptycha Reginoburgenſia heraus gekommen, Nachricht gegeben. CZ. Leb.

Serpilius (Jo.) gebohren zu Leibicz im ſepuſiſchen Diſtrict in Ungarn 1623, 30 Jan. ſtudirte zu Königsberg, advocirte eine Weile zu Elbingen, würde hernach zu Presburg Syndicus, Rathsherr und Stadt-Richter, ſchrieb Delineationem juris canonici & civilis; Orat. de nova turri Kesmarkienſi, ſtarb 1686, 1 Dec. und war ein Vater Georg. Serpilii, Superintendentens zu Regenſpurg. CZ.

Serra (Aloyſius) ein JCtus von Coſenza aus dem Neapolitaniſchen, gab 1538 heraus Speculationes novas ſuper difficillima lege Gallus ff. de Lib. & poſt. To.

Serrano de Biedma (Chriſtoph.) ſiehe Biedma.

Serrano (Didacus) von Granada, trat in den Orden derer Mercenariorum, welche die gefangenen Chriſten befreyen, ward das Oberhaupt ſeines Ordens, hernach Biſchoff zu Solſone, florirte ums Jahr 1651, war ſonderlich wegen ſeines frommen Wandels berühmt, und ſchrieb Directorium parochorum &c. Ant.

Serrano (Joh.) ein ſpaniſcher Franciſcaner von Paredes, lebte 1554, und ſchrieb Information para las viudas chriſtianas &c. Ant.

Serrano (Jo.) ein Franciſcaner von Alcazar, aus Spanien, ward Biſchoff zu Ancerna, ſchrieb de miſſæ ſacrificio; de immaculata conceptione B. Mariæ &c. und ſtarb 1637. Ant.

Serrano (Petr.) ein Spanier von Bujalance bey Corduba, war Abt bey der Collegiat-Kirche, und Profeſſor Philoſophiæ moralis zu Alcala des Henares; commentirte über das 3te Buch Moſis; über die Weiſſagung Ezechielis; über die Offenbahrung St. Johannis; über das 1ſte Buch Ethic. Ariſtotel. &c. ward 1577 Biſchoff zu Coria, ſtarb aber bald hernach. Ant.

Serranus (Dominicus) ein Cardinal, von edlen Eltern zu Toulouſe oder Montpellier gebohren, ward zu Paris ziemlich jung Doctor Juris, und las öffentlich mit groſſem Applauſu über die päbſtlichen Decreta. In ſeinem 40 Jahr trat er zu Barcellona in den Orden der Trinitariorum, nach derer Gelübde er zu Befreyung gefangener Chriſten unterſchiedene Reiſen zu den Ungläubigen that. Hierauf wurde er an einigen Höfen in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, folgends 1345 Magiſter generalis ſeines Ordens, und 1348 Cardinal. Er ſchrieb de ſententia matura deliberatione danda; it. ſuper L. Corneliam de beneficiis &c. und ſtarb 2 Monat darnach, als er die Cardinals-Würde erlanget, zu Montpellier an der Peſt den 9 Jul. Eg. Ol.

Serranus (Joh.) ſiehe Lambertus (Franciſcus.)

Serranus (Jo.) ſuche de Serres.

Serraus (Hyacinthus) ein Neapolitaner, von Caſtel Monardo aus Calabrien, ſchrieb 1669 il direttorio, e promtuario utiliſſimo per l'eſſercitio della ſanta miſſione. To.

Serre (Jean Puget de la) ein frantzöſiſcher Scribent, war von Toulouſe gebürtig, und diente bey dem Bruder des Königs in Franckreich, als Bibliothecarius und Hiſtoriographus, ward aber, wie einige wollen, nachgehends Abt und Staats-Rath, wiewohl er, wenigſtens in ſeinen letzten Jahren, in der Ehe gelebt. Er hat ſehr vieles geſchrieben, ſo zur Hiſtorie, Poeſie, Rede-Kunſt und Philoſophie gehört, und ſich damit viel Geld verdient, obgleich alle ſeine Wercke von überaus ſchlechten Werth ſind. Sein Secretaire de la Cour, ou la maniere d'ecrire des lettres, iſt in ungefehr 20 Jahren 30 mahl, und nachgehends auch noch zum öfftern gedruckt worden. Mr. Despreaux erzehlt, de la Serre habe ſelbſt zugeſtanden, daß ſeine Schrifften ein bloſſer Galimathias ſeyn, dabey aber ſich viel gewuſt, daß er das Geheimniß verſtünde, wie er von ſeinen Sachen Geld ziehen könte, da andere Autores bey ihren guten Wercken Hungers ſtürben, welches man vielleicht nicht vor ſeinen Ernſt anzunehmen hat. Er lebte noch 1665, zu welcher Zeit er ohngefehr 64 Jahr alt geweſt. *Clerc bibl. du Richelet.*

de Serre (Mich.) ein Edelmann aus Provence, florirte zu Paris 1584, und ſchrieb einige hiſtoriſche Wercke. Ve. Cr.

de Serres (Jo.) ein Hiſtoricus, gebohren in der Mitten des 16 Seculi in Vivarais, ſtudirte zu Lauſanne und Zürch die Humaniora, und nach ſeiner Zurückkunfft in Franckreich die Theologie, retirirte ſich, weil er der reformirten Religion zugethan war, nach der pariſer Blut-Hochzeit, 1573 nach Lauſanne, und wurde 1582 Prediger zu Nismes oder zu Orenge, ſoll ſich aber 1597 zu der römiſch-catholiſchen Religion gewandt haben; wiewohl er ſolches niemahls geſtanden, und 1598 im 50 Jahr an Gifft geſtorben. Seine Schrifften ſind: Commentariorum de ſtatu religionis & reipublicæ in regno Franciæ libri XV ab anno 1557 ad 1576, welche einige Eobano Heſſo, andere Franc. Hotomanno, andre Theodoro Bezä, und noch andre Petro de la Place, wiewohl mit Unrecht, zuſchreiben; *Memoires de la troiſieme guerre civile & des derniers troubles de France ſous Charles IX*; Pſalmorum Davidis aliquot metaphraſis græca; Gaſparis Colinii Caſtillionii vita, welche einige Hotomannen mit Unrecht zuſchreiben; Platonis opera cum verſione latina; *Remontrance au Roi ſur les pernicieux diſcours contenus au livre de la Republique de J. Bodinus*, worinne er Bodino ſo injurieux begegnet, daß ihn König Henrich III deßwegen arretiren laſſen; Commentarius in Salomonis eccleſiaſten; Anti-Jeſuita IV tomis; *de l'immortalité de l'ame*; *de l'eſſa-*

ge de

Digitized by Google

ge de l'immortalité de l'ame; *Inventaire general de l'hiſtoire de France de Pharamond juſqu' au Charles VI*, welche Hiſtorie hernach Monlyard, und nach ihm andre, bis auf unſere Zeiten fortgeſetzt; *Scipio du Pleix* aber dagegen *l'inventaire des erreurs de l'inventaire de Jean de Serres* heraus gegeben; *Recueil des choſes memorables advenues en France depuis l'an* 1547 *juſqu' à* 1597, welches einige fälſchlich Francisco Hotomanno oder Theodoro Bezä beylegen; Precationes græco-latinæ; de fide catholica. Es legen ihm auch einige den *Diſcours merveilleux de la vie de Catherine de Medicis* bey, welchen andere Theodoro Bezä oder Henr. Stephano zuſchreiben. Nic.

Serroni (Hyacinthus) ein Dominicaner, gebohren 1617, 30 Aug. zu Rom, kriegte in ſeinem 8 Jahre die Abtey zu St. Nicolai zu Rom, trat in den Orden, und wurde Doctor Theologiä. Hernach nahm ihn der P. Mazarin, ein Bruder des Cardinals dieſes Nahmens zu ſich, daß er ihm in ſeinem Amte, da er Magiſter ſacri Palatii war, beyſtehen ſolte. Als dieſer Vater 1645 Ertz-Biſchoff zu Aix wurde, nahm er ihn mit nach Franckreich, allwo er 1647 zum Bißthum zu Orenge befördert wurde. Anno 1648 ernennte ihn der Pabſt zum Vicario apoſtolico in Tarragona; und weil der König wuſte, daß er in politiſchen Dingen nicht weniger Geſchicklichkeit als in geiſtlichen beſaß, machte er ihn zum Intendanten über das Seeweſen und über Provence. Kurtz darauf wurde er als General-Viſitator und Intendant der Armee nach Catalonien geſchickt, auch nach geſchloſſenem Frieden, mit dem Ertz-Bichoff, de Marca, als Commiſſarius zu der Grentz-Scheidung abgeſandt. Der König ernannte ihn 1661 zum Bißthum zu Mende, 1662 zur Abtey des heiligen Roberti de la Chaiſe-Dieu, und 1676 zum Bißthum zu Albi, worauf er 1687, den 7 Januar. zu Paris verſtorben. Seine Schrifften ſind: Oraiſon funebre prononcée au Service ſolemnel pour la Reine, mere du Roy; Sermon prononcé à l'ouverture des Etats generaux de la province de Languedoc; Entretiens affectifs de l'ame avec Dieu, pendent les huit jours des exercices ſpirituels; Entretiens affectifs de l'ame avec Dieu ſur les pſeaumes de la penitence; Entretiens affectifs de l'ame avec Dieu, ſur les cent cinquante pſeaumes, vor welchem letztern man ſeine Lebens-Beſchreibung findet.

Serſale (Didacus) ein Patricius von Neapolis, war in der Academia Humoriſtarum, wurde endlich Ertz-Biſchoff zu Bari, und gab 1659 il Smodo di Bari heraus. To.

Sertorius (Fontanerius) ſiehe Fontanerius.

Servale, ſuche Sevale.

Servatus Lupus, ſiehe Lupus.

Servetus de Aninnon (Andr.) ein JCtus und Poete von Saragoſſa aus Arragonien, florirte um 1550 zu Bologna als Profeſſor Juris, und ein Mitglied des ſpaniſchen Collegii Clementini, ſchrieb verſchiedene Bücher über die Inſtitutiones Juſtin.; tr. de ſucceſſionibus ab inteſtato ſecundum leges Aragoniæ. Ant.

Servetus (Michael) ein Socinianer, ſonſt Reves, Renes oder Rennes genannt, von Tarragona aus Spanien, gebohren 1509, ſtudirte zu Toulouſe die Rechte, legte ſich hernach auf die Medicin, wurde darinne Doctor, practicirte geraume Zeit in Franckreich ſehr glücklich, that eine Reiſe nach Deutſchland, und hatte willens, die Theologie von allerhand Aberglauben und Prajudiciis zu ſaubern; worüber er in gefährliche Irrthümer verfallen. Er war ſo kühn, daß er 1531 ſieben Bücher de trinitatis erroribus in Deutſchland heraus gab. Als er nun darüber allerhand Feinde kriegte, war er willens, nach Venedig zu gehen, und nicht nur über das alte Teſtament zu commentiren, ſondern auch viele Reden de vera ſcripturarum intelligentia; de origine defectus ab apoſtolica doctrina; de corpore, anima & ſpiritu &c. heraus zu geben, wurde aber auf Johann Calvini Angeben zu Genff in Arreſt genommen, und weil er Chriſtum nicht für den höchſten GOtt erkennen wolte, den 27 Oct. 1553 lebendig verbrannt, nachdem er einige Wochen vorher, ſchon in Effigie zu Vienne, nebſt ſeinen Schrifften, war verbrannt worden. Seine Schrifften ſind auſſer denen bereits erwehnten Theſaurus animæ chriſtianæ, unter dem Nahmen: *Deſiderius peregrinus*: Dialogi de trinitate; Ratio Syruporum; Chriſtianiſmi reſtitutio; eine lateiniſche Uberſetzung der Bibel, unter dem Nahmen Michael Villanovani; zwey Auflagen von Ptolomäi Geographie; einige Antworten auf Calvini Anklagen, ſo in Calvini Wercken befindlich; *Lettre à Abel Pepin*, ſo in der *Bibliotheque angloiſe* ſteht. Herr Abt Moßheim in Helmſtädt hat 1728 eine ſchöne Diſputation von dieſem Serveto gehalten. *Sandii biblioth. antitrin. Arn. Biblioth. angloiſe.* BB.

Servilianus (Q. Fabius) ein Ober-Prieſter und Bürgermeiſter zu Rom, hat Annales, wie auch einige Bücher de jure pontificio verfertiget. Ha. Fa. Vo.

Servilius, ſonſt Knapius genannt (Jo.) ein Niederländer, von Werth, aus der Grafſchafft Horn im Lüttigſchen, florirte 1545, und ſchrieb Dictionarium triglotton; Explanationes in Bucolica Corn. Graphæi; de mirandis antiquorum operibus & rebus magnifice geſtis, welche man in Sallengre theſauro antiquitat. roman. findet; Geldro-gallicam conjurationem &c. A. Sw.

Servin (Ludov.) ein Herr von Vinoches, war zu Paris aus einem adelichen Geſchlecht entſproſſen. Seine Mutter, Magdalena des Champs, war ein gelehrt Frauenzimmer. Er brachte es weit in der Theologie, Jurisprudence, Hiſtorie und in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache; war Advocate im Parlament zu Paris, hatte viel Correſpondentz mit Gelehrten, und überſetzte Dionyſii Afri 4 Bücher de ſitu orbis, aus dem Griechiſchen ins Latein, ſchrieb de actionibus forenſibus; Vindicias Gallo-Francorum ſecundum libertatem galli-

Digitized by Google

canæ eccleſiæ & regni ſtatus; Expoſitionem rei monetariæ; Carmina &c. und ſtarb, indem er dem König Ludovico XIII zu Ehren eine Rede hielt, 1626. Cr. Br. W, d.

Servita (Paulus) ſiehe Sarpius (Paul.)

Servita (Urbanus) ein Redner, florirte 1390, wurde gemeiniglich Averrois genius genannt, und lebte bey den Gelehrten ſeiner Zeit in groſſer Hochachtung. K.

Servius Sulpitius Rufus, ein guter Redner, und der beſte JCtus ſeiner Zeit, war A. U. C. 703 im 51 Jahre vor der Gebuhrt Chriſti Bürgermeiſter zu Rom, und ließ bey allen Gelegenheiten ſehen, daß er nicht allein gelehrt, ſondern auch ſehr klug war. Er ſchrieb unterſchiedliche juriſtiſche Tractate, und ſtarb als Geſandter an den Antonium auf der Reiſe von Rom nach Modena unterwegens A. R. 710 im 44 Jahr vor Chriſti Gebuhrt. H. Cicero. Gro.

Servius Honoratus, mit dem Zunahmen Maurus oder Marius, ein Grammaticus, lebte im Anfange des 5 Seculi, ſchrieb einen Commentarium über den Virgilium, welchen Maſvicus 1717 in ſeiner Auflage von Virgilio am vollſtändigſten heraus gegeben; ingleichen de ratione ultimarum ſyllabarum; artem de pedibus verſuum, welche in Putſchii grammaticis veteribus ſtehn. Fa.

Servius (Jo. Hajus oder de la Haye) ein Jeſuite, aus Hennegau, lehrte lange Zeit zu Löven und Dovay, ſtarb daſelbſt 1614 im 74 Jahre, und ſchrieb quaternionem evangeliſtarum; apparatum evangelicum; concordiam evangel. &c. Al. A.

Servius (Petrus) ein Medicus von Spoleto, war Profeſſor Theorices zu Rom, ſchrieb de Unguento Armario ſive de naturæ, artisque miraculis; Inſtitutiones medicas; Proluſiones medicas; Exercitationes medicas de ſero lactis; Juveniles ferias ſeu romanorum miſcellanea; Diſſertat. theologicam; wie auch unter dem Nahmen Perſii Trevi de Odoribus, und ſtarb zu Rom 1648. Ja.

Servus-Dei, ein Biſchoff in Italien, welcher um 467 florirte, ſchrieb wider diejenigen, welche vorgaben, daß Chriſtus, als er noch auf Erden geweſt, den Vater mit ſeinen leiblichen Augen vor der Auferſtehung nicht geſehen; und ſuchte hingegen zu erweiſen, daß er alſobald von ſeiner Gebuhrt an, krafft der perſönlichen Vereinigung, den Vater und den heilig. Geiſt mit ſeinen leiblichen Augen geſehn hätte. H. Gen. T. C.

Seſſa (Hieronymus) von Seſſa, war Philoſophiä und Medicinä Doctor, und Pabſt Pauli IV Leib-Medicus, von dem er auch den Cardinals-Hut empfangen ſolte, ſo er aber ausſchlug. Er ſchrieb Opera de re medica, und ein geiſtlich Werck, Columba decora genannt. Man. t.

Seſſe (Joſeph) ein JCtus aus Aragonien, ſtudirte und lehrte nachgehends zu Saragoſſa und Ilerda, erlangte in folgender Zeit eine Ehren-Stelle nach der andern, ward endlich ein Mitglied des Raths von Aragonien zu Madrit, florirte 1612, und ſchrieb einen ſchönen Tractat: de inhibitionibus & executione privilegiata & quarentigia facienda; de ſyndicatu; Deciſiones Senatus Aragonum; *Coſmografia general del mundo, y particular de la Tierra ſanta &c.* Ant.

von Seſtich (Jo.) ſiehe Sexagius.

Setanti (Joachim) ein Ritter des Ordens von Monteſa, aus Catalonien, florirte 1610, und ſchrieb Frutos de hiſtoria; centellas de varios conceptos y aviſos de amigo &c. Ant.

Seth, ein Sohn Adams, gebohren im Jahr der Welt 131, ſoll die Kunſt zu ſchreiben erfunden, und die vornehmſten Geheimniſſe der Aſtrologie in 2 Seulen eingegraben, hinterlaſſen haben. Er ſtarb A. M. 1042. H. *Fab. istii vet. teſt. pſeudepigraphum.* S.

Sethus (Simeon) ein Antiochener, lebte zu des Kayſers Michaelis Ducæ Zeiten, ſchrieb ein Koch-Buch nach alphabetiſcher Ordnung, ſynopſin phyſicorum & philoſophorum dogmatum &c. Allat, Sim.

Setlerus (Jacob) von Glauche, war erſt Paſtor auf dem Dorffe Nieder-Boberitſch, hernach Diaconus an der Nicolai-Kirchen zu Freyberg, zuletzt an dieſer Kirchen Paſtor und Senior, ſchrieb Dialogos decem, quos pius parens cum ſuis liberis de chriſtianiſmo inſtituit, und ſtarb den 1 Nov. 1617 im 78 Jahr ſeines Alters, und 51 ſeines Amts. W, d.

Setonus (Johannes) ein ſcharffſinniger Philoſophus zu Oxford, brachte ſeine meiſte Lebens-Zeit mit Interpretirung der Bücher Ariſtotelis zu, und verfertigte einen Commentarium über deſſen Metaphyſic, welcher aus 12 Büchern beſtand. Pit.

Setterus (Jeremias) gebohren 1568, 8 Martii zu Schweidnitz in Schleſien, von armen Eltern, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, hernach zu Jena, ward Doctor Juris zu Baſel, und endlich zu Franckfurt Syndicus, wie auch Profeſſ. Inſtitut. Aſſeſſor des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz, und bey dem Freyherrn von Biberſtein Rath, ſchrieb Tr. de juramentis; de conſiis & conſiliariis; Diſpp. XXXVII ad inſtitutiones juris; Expoſitionem capitis IV aureæ bullæ de ſucceſſione in Tutela electorali; Diſpp. de familiaritate & amicitia; de incrementis academiarum; de officio legatorum &c. und ſtarb den 3 October 1608, im 48 Jahr. K. Be.

Settala, ſiehe Septalius.

Sevale oder Servale, ein Theologus, ſtudirte zu Oxford mit gutem Succeß, ward Doct. Theologiä, Decanus der Kirche zu Yorck, und endlich Ertz-Biſchoff daſelbſt, ſtarb 1258, und hinterließ ordinationes ſynodales; ein Opus an ſeine Cleriſey; ein Volum. epiſtolar. & ſermonum &c. Pit.

Severianus, ein Biſchoff zu Gabalis, aus Syrien, brachte ſich durch ſeine Annehmlichkeit im Predigen Chryſoſtomi Freundſchafft, und am kayſerlichen Hof zu Conſtantinopel groſſes Anſehen zuwege. Nachmahls aber zerfiel er mit Chryſoſtomo, und muſte endlich aus Conſtantinopel entweichen. Man hat von ihm noch 6 Orationes von Erſchaffung der Welt, und eben ſo viel von andern Materien. Die

Erklärung

Digitized by Google

Erklärung der Epiſtel an die Römer und Galater ſind nebſt andern Schrifften verlohren gegangen. H. C. Soc.

Severianus (Julius) ein alter lateiniſcher Rhetoricus, hat Syntomata ſive præcepta artis rhetoricæ geſchrieben, welche in Pithœi rhetoribus antiquis ſtehn. Fa.

de S. Severino (Aloyſius) ein neapolitaniſcher Ritter, Fürſt von Biſinia, Graf von Savonari, ward Philoſophiâ, Juris und Theologiâ Doctor, ſchrieb Conſiderationes ſpirituales; Libellum de oratione ex variis SS. Patrum doctrinis collectum; Collectanea ſeu Catenam SS. Patrum in evangel. Marci, Matth., Lucæ, Joh., in acta apoſtol., in pſalmos Davidis, in 3 Theilen; conſiderationes ſuper myſterium incarnationis dominicæ; motiva quibus mens afficiatur Dei amore; und ſtarb den 11 Martii 1669 im 83 Jahr. To.

de S. Severino (Lucius) ein Patritius von Neapolis, wurde Biſchoff zu Roſſano, und hernach zu Salerno, nach dieſem Nuntius apoſtolicus in Flandern, und endlich Cardinal. Er ſchrieb Decreta & conſtitutiones diœceſanas ſynodi Roſſanenſis; Synodum provincialem Salernitanam, und ſtarb 1623, den 25 December. To. Ol.

Severinus (Marcus Aurelius) ein Medicus, gebohren zu Tarſia in Calabrien 1580, ſtudirte erſt Jura zu Coſenza, da er bereits einen Commentarium über die Pandecten machte, der ihm hernach entführt wurde; kate ſich ſodann zu Neapolis auf die Philoſophie und Medicin, und wurde daſelbſt Profeſſor Anat. ſchrieb Zootomiam democriteam; de recondita abſceſſuum natura; tractatum de qualitate & natura Chocolatæ; de medicina efficaci; Chirurgiam trimembrem; de lapide fungifero; Therapeutam neapolitanum; Phocam illuſtratum; viperam pythiam; de piſcibus in ſicco viventibus; de veneno radii Paſtinacæ marinæ, wie auch noch vielmehr, und ſtarb den 15 Jul. 1656 an der Peſt im 76 Jahr. Man erzehlt, daß als der Pabſt Urbanus VIII, einſt einige Fremde gefragt, was ſie curiöſes in Italien geſehn? ſie geantwortet: M. Aurel. Severinum. Von ſeinem Leben und Schrifften hat Gregorius Villanus der Auflage des Therapevtæ neapolitani, welche 1653 gedruckt worden, eine Nachricht vorgeſetzt. Cra.

Severinus (Petrus) ein Doctor Philoſophiâ und Medicinâ, gebohren 1542 zu Riven in Dänemarck, ſtudirte zu Coppenhagen, wurde daſelbſt im 20 Jahr Profeſſor Poeſeos, und nach dieſem 1563 Magiſter. Er practicirte eine Zeitlang zu Venedig, und machte ſich durch ſeine glücklichen Curen dermaſſen berühmt, daß ihn der König in Dänemarck zu ſeinem Leib-Medico annahm; ſchrieb ideam medicinæ philoſophicæ; medullam ſeu ſanguinem & ſpiritum totius doctrinæ Hippocraticæ, Galenicæ & Paracelſicæ continentem &c. und ſtarb 1602. Fr. Vin.

Severolus (Marcellus) ein gelehrter und beredter Advocat von Rom, gebohren 1644, wurde in die arcadiſche Academie aufgenommen, und ſtarb den 12 Dec. 1707. AE.

Severtius (Jac.) von Beauſeu, wurde 1592 Theologiæ Magiſter, lebte noch 1628, und ſchrieb de principiis mapparum mundi; de multiplici anathemate eccleſ. chronologiam hiſtoricam Antiſtitum Lugdun. de atheiſmo & hæreticis recentioribus; *l'antimartyrologe*; *l'anacriſe des bibles*; *Agiologie ou recueil de la vie des ſaints &c.* Lau.

Severus, ein Ketzer und Haupt der Severianer, lebte im 2 Seculo, und lehrte, daß keine Auferſtehung, daß der Gebrauch des Weins unrecht ſey, daß das alte Teſtament nebſt der Apoſtel-Geſchicht und Pauli Briefen keinen Glauben verdiene, daß die Weiber vom Teufel gemacht, und alſo der Eheſtand verdammlich wäre ꝛc. Clemens Alexandrinus und Origenes haben denſelben widerlegt. Euſ.

Severus, ein Patriarch zu Antiochien, war das Haupt derer Acephalorum im 5 Seculo, ſchrieb eine Concordantz desjenigen, was bey dem Grabe des HErrn vorgegangen iſt, welche nebſt dem Catalogo ſeiner übrigen Schrifften in Montfaucons bibliotheca coisliniana ſteht.

Severus, ein Africaner, war Biſchoff von Milevum, und des Auguſtini vertrauter Freund, deſſen Schrifften er fleißig zu leſen pflegte, lebte um das Jahr 420, und iſt noch vor Auguſtino geſtorben. Ehe er ſtarb, ernennte er bloß bey ſeiner Cleriſey, ohne ſich um den Beyfall des Volcks zu bekümmern, einen zu ſeinem Nachfolger. Nachdem man aber nach ſeinem Tode einen Aufruhr befürchtete, ſo kam Auguſtinus auf Erſuchen der Cleriſey nach Milevum, machte Friede, und brachte es dahin, daß der von Severo ernannte Biſchoff ordinirt wurde. Es ſcheint, daß Severus viel Brieffe geſchrieben, davon aber nur noch einer vorhanden, der unter des Auguſtini ſeinen ſtehet. C.

Severus, ein Biſchoff über die Inſul Minorca, lebte um 418, da die wunderbare Bekehrung der Jüden zum Chriſtenthum in ſelbiger Inſul vorgiena, deren Hiſtorie er auch ſelbſt ausführlich beſchrieben, unter dem Titul: encyclica epiſt. de Judæor. in Baleari inſula converſione & de miraculis ibid. ad S. Stephani reliquias factis. Baronius hat dieſe Schrifft aus dem Vatican. archiv genommen, und in ſeine Annales gebracht. C. O.

Severus, ein Patriarch von Alexandrien, florirte 646, und ſchrieb Rituale Syriacum &c. K.

Severus, ein malagiſcher Biſchoff in Spanien, wurde 584 ſeiner Orthodoxie wegen ins Elend verjagt, und ſchrieb ein Buch wider den Biſchoff Vincentium, der zu den Arianern abgefallen war, wie auch ein anders von der Jungferſchafft an ſeine Schweſter, welche aber beyde verlohren gegangen. H. C.

Severus Alexandrinus, ein Biſchoff der Aſmunier, lebte im 9 Seculo, war der Secte derer Copten und Jacobiten zugethan, und ſchrieb Jahr-Bücher in arabiſcher Sprache; darinne er von dem Urſprung der Biſchöffe zu Alexandrien Nachricht giebt. Severus berichtet uns

Digitized by Google

uns in der Vorrede, daß er seine Historie aus unterschiedlichen Acten und Archiven zusammen getragen, welche von ihm in denen ägyptischen Bibliothecken gefunden worden, und in der griechischen oder coptischen Sprache geschrieben gewest, woraus sie ins Arabische übersetzt worden. Diese Historie ist ietzo in der königlichen französischen Bibliotheck zu finden. C.

Severus Sanctus oder Endelechius, aus Aquitanien, ein Redner und christlicher Poete, zu Ausgang des 4 Seculi, schrieb eine Eclogam, unter dem Titul: de moribus boum, darinn er in einem Gespräch zwischen einem Heyden und Christen von der Sterblichkeit der Thiere handelt; welches in Pithœi poëmatibus veteribus steht, und zuletzt von Gerhard Outhovio nebst seinem Buch de judiciis Jehovæ ist heraus gegeben worden. *Daumius in epist. ad Reinesium.* Fa.

Severus (Aquilius) siehe Aquilius.

Severus (Cornelius) ein lateinischer Poete, lebte zu Augusti Zeiten, ohngefehr 24 Jahr vor Christi Gebuhrt, und schrieb ein poetisches Werck vom Berge Aetna, welches insgemein dem Virgilio zugeeignet wird. Er soll auch Bellum civile in Versen beschrieben haben, Sein Werck vom Berge Aetna wird unter Virgilii fragmentis, nebst Josephi Scaligeri Anmerckungen gefunden, welcher den rechten Autorem dieses Gedichts zuerst entdeckt hat. B K.

Severus (Lucius Septimius) ein römischer Kayser, war A. C. 146 zu Leptis in Africa gebohren, und bekam 193 die kayserliche Crone. Unter ihm ist die fünffte grosse Verfolgung wider die Christen ergangen. Er war sonst ein sehr geschickter und kluger Herr, liebte die Gelehrsamkeit und gelehrte Leute, verstund die Mathesin und Historie, beschrieb sein eigen Leben, fiel zuletzt in grosse Schwermuth, und starb den 4 Febr. 211 zu Yorck in Engelland. Spa.

Severus (Marcus Ant.) ein JCtus von Perugia, war Professor daselbst, u. nachgehends zu Fermo, schrieb Prælectiones und responsoria, und starb den 24 Sept. 1589. Ja.

Severus (Odo) ein alter Scribent, schrieb de Eucharistia; Poëmata &c. und starb 959. H. K.

Severus (Sulpitius) siehe Sulpitius.

Severus (Titus Cassius) ein Redner und Poete zu Rom, von schlechten Herkommen, wurde vom Kayser Augusto wegen seiner satyrischen Verse ins Elend verjagt: daher er bey grossen Armuth sein Leben beschliessen müssen. Plin. Plu. Vo.

Severus (Valerius) ein römischer JCtus, lebte zu Trajani Zeiten, und schrieb Responsa de jure. Gfo.

Severus (Wolffgang) studirte anfangs zu Wittenberg, wurde darauf bey dem König Ferdinando Informator der jungen Herrschafft, aber auch, als er sich des Lutheranismi verdächtig machte, dimittiret. Man findet von ihm Briefe an Melanchtonem. Sock.

c

Seurin (Joseph) siehe Surin.

Sexagius oder von Sestich (Antonius) ein Consistorial-Rath und Advocat zu Mecheln, von Brüssel, lebte 1576, und schrieb Orthographiam linguæ Belgicæ. Sein Sohn Johannes ward Doctor und Professor zu Löven. A.

Sextius (Quintus) ein stoischer Philosophus, dessen Seneca erwehnet, schrieb de vita beata &c. Seneca.

Sextus Chæronensis, ein Philosophus, war des Plutarchi Vetter, lebte zu des Kaysers Marci Antonini Zeiten, bey welchem er in grossen Gnaden stund, und schrieb Ethica &c. S. Fa.

Sextus, beygenannt Empiricus, weil er ein Medicus war, und sich zu der Secta empirica hielte war zugleich ein treflicher Philosophus und Nachfolger der pyrrhonischen oder sceptischen Schule. Von seinem Vaterlande, Alter, Bedienungen und andern Umständen, ist wenig zuverläßiges bekannt, doch aber so viel wahrscheinlich, daß er erst um den Anfang des 3 christlichen Jahrhunderts gelebt habe. Die ihn vor einen Christen ausgeben wollen, haben schlechten Grund, gleichwie auch diejenigen, welche ihn mit dem Sexto Cheronæensi, einem Stoicker und Lehrmeister des Kaysers M. Aurelii Antonini vor eine Person halten. Dieser letztere Sextus hat wider die Scepticos geschrieben; dahingegen der erstere denenselben eifrig angehangen, ihre Lehr-Sätze in zwey besondern Schrifften, als nehmlich denen Institutionibus Pyrrhoniis und denen 2 Büchern adversus mathematicos abgefaßt, und sich damit um die sceptische Philosophie besonders verdient gemacht hat. Diese sind um desto schätzbarer, weil sie allein unter den Wercken dieser Art auf die Nachwelt gekommen sind, und uns von der wahren Gestalt der sceptischen Secte trefflich unterrichten. Die allerneuste und beste Auflage davon hat Herr D. Joh. Alb. Fabricius zu Leipzig 1718 besorgt. Laer. S. Jon. Fa.

Sextus, ein pythagorischer Philosophus, hat einen Tractat geschrieben, Enchiridium sententiar. genannt, welches von Rufino, der diesen Philosophum für Pabst Sixtum II gehalten, aus dem Griechischen ins Latein übersetzt, und offt gedruckt worden. Herr L. Siber hat dieselben Sententien aufs neue 1725 mit einem schönen Commentar. heraus gegeben, und gewiesen, daß sie des Pabst Sixti II Arbeit sind. Vo. Fa.

Sextus Pompejus Festus, siehe Festus.

Sextus, suche Ælius Sextus.

Sextus Ruffus, siehe Ruffus.

Sextus (Joach.) von Schlackenwerde, war anfangs sächsischer Feld-Prediger, hernach Diaconus zu Zwickau an der Cathedral-Kirche, endlich Archi-Diaconus daselbst, schrieb Leichen-Predigten ꝛc. und starb den 18 Jun. 1676 im 68 Jahr. W, d.

Seybothius (Joh.) ein Poeta laur. war des Gymnasii in Rotenburg Rector, schrieb paidiam geminam philologicam linguarum & philosophicam sententiarum, und starb 1661. W, d.

Seyfert

yfert (Chriſtoph.) ein evangeliſcher Prediger, gebohren zu Bullendorff in der böhmiſchen Herrſchafft Friedland 1623, 10 Dec. muſte in ſeiner Jugend bey Kriegs-Läufften, Peſt-Zeiten, Verfolgung, vieles Creutz, Mühe und Arbeit ausſtehen, und ſich kümmerlich forthelffen, ſtudirte zu Leipzig, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, hielt etliche Diſſertationes philoſophicas, bekam 1657 die Vocation zum Con-Rectorat nach Görlitz, und erfüllte alſo die Erinnerung ſeines Rectoris, Martin Möllers, zu Görlitz, der bey ſeinem Abſchiede von der Schule zu ihm geſagt hatte: Age ſpem de te conceptam expleas, nec redeas, niſi vocatus. Anno 1669 ward er Diaconus und 1695 Paſtor primarius daſelbſt; lebte ſehr friedfertig, ſanfftmüthig und gutthätig, und legirte unter andern denen in Leipzig ſtudirenden Görlitzern zu gute 1000 Rthlr. Capital, davon ihnen jährlich in der Oſter-Meſſe die Intereſſen mit 50 Rthlr. bezahlt werden müſſen. Zum Gedächtniß deſſen wird ihm jährlich eine Oration zu Leipzig im Auditorio philoſophico gehalten, wozu der Decanus Facultat. philoſ. durch ein gedrucktes Programma invitirt. Er ſtarb ohne Kinder 1702, 20 Jun. im 79 Jahr. N, g. Gr.

ſfried (Albinus) ein evangeliſcher Prediger, gebohren 1622, den 29 Nov. zu Schönfeld bey Groſſen-Hayn, allwo ſein Vater gleiches Nahmens dazumahl Prediger war. Sein Groß-Vater M. Paul Seyfried, 38 jähriger Superintendent zu Rochlitz, widerſetzte ſich um 1586 dem Crypto-Calviniſmo mit groſſen Eifer. Albinus ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Halle, und auf der Academie zu Wittenberg promovirte er in Magiſtrum, hielt etliche Diſputationes, ward 1646 Rector der Schule in Chemnitz, 1657 Diaconus zu St. Jacob daſelbſt, endlich Paſtor an beſagter Kirche, und Superintendens der gantzen Diöces, erlangte wegen ſeines exemplariſchen Wandels und wegen ſeiner Gelehrſamkeit groſſen Ruhm, und ſtarb 1686, 7 April im 64 Jahre. Leb.

ſmoure (Eduard) aus adelicher Familie, hernach Hertzog von Sommerſet, deſſen Schweſter, Jana, Henrici VIII Gemahlin war, that viel bey der Reformation, führte eine Zeitlang die Regierung unter Eduardo VI, und ſchrieb Epiſtolam exhortatoriam ad pacem, ad nobilitatem ac plebem Scotiæ 1548, in welchem Jahr auch ein Tractat von ſeiner Expedition in Schottland heraus kam. Als er hernach wegen übler Adminiſtration ins Gefängniß muſte, ſtellte er ſich ſehr gottesfürchtig an, ſchrieb im Engliſchen eine koſtliche Perle, die den Menſchen lehrt ſein Creutz zu ertragen, und wurde endlich 1553, 22 Jan. geräbert. Wo.

ſngerman, ſiehe Seintgerman.

yſſelius (Claudius) ein Ertz-Biſchoff zu Turin, war von Aix in Savoyen, oder wie andere wollen, von Seyſſel, einer kleinen Stadt in der Provintz Bugey, gebürtig, und ſtudirte die Rechte unter dem Jaſon, welche er auch ſelbſt eine Zeitlang zu Turin gelehrt. Nachdem er hierauf bey Ludovico XII, König in Franckreich, eine Zeitlang Rath und Reqvetenmeiſter geweſt, begab er ſich in den geiſtlichen Stand, und ward erſtlich 1510 Biſchoff zu Marſeille, nachgehends aber 1517 Ertz-Biſchoff zu Turin, wobey er in vielen Geſandſchafften gebraucht worden, und endlich 1520 1 Jun. geſtorben. Er war der griechiſchen Sprache ſehr mächtig, wie er denn den Thucydidem und Euſebium, Appianum Alexandrinum, Diodorum Siculum, Xenophontem, auch aus den lateiniſchen Scribenten, Juſtinum, Senecam, und andere ins Frantzöſiſche überſetzt. Sonſten hat man von ihm Speculum feudorum; ein Buch wider die Waldenſer; eines von der göttl. Vorſehung; eine Auslegung des Evangel. Lucä; *de la dignité des Rois*; ferner *tract. de la loi Salique des François*; *la grande monarchie de France*, worinne er behauptet, daß in Franckreich die höchſte Gewalt zwiſchen dem König und Volck getheilt ſey, und der König in ſo weit von dem Parlament dependire; welches an einem königl. Rath nicht unbillig für etwas ſonderbares gehalten wird; ingleichen eine Hiſtorie des Königs Ludovici XII, darinne viel Merckwürdigkeiten enthalten. Sa. Ug.

ſfondratus, ſiehe Gregorius XIV.

ſfondratus (Bapt.) ein JCtus von Cremona, ſtudirte zu Pavia, wurde Rath bey dem Hertzog von Meyland, der ihn an die vornehmſten Höfe als ſeinen Abgeſandten ſchickte, ſchrieb de nobilitate libb. 5; de dignitate JCtorum libb. 4; de nuptiis lib. 1; Orationes &c. und ſtarb zu Venedig 1497 im 36 Jahr. Ar.

Sfondrati (Cœleſtinus) ein Cardinal, begab ſich in ſeiner Jugend in den Benedictiner-Orden, wurde Profeſſor der geiſtlichen Rechte zu Saltzburg, hernach Abt von St. Gallen, und endlich 1695 Cardinal. Er vertheidigte die Hoheit und Gerechtſame des Pabſtes, ſchrieb unter dem Nahmen Eugerii Lombardi, das Regale Sacerdotium Pontifici romano aſſertum; verfertigte auch Galliam vindicatam, wider die Schlüſſe der frantzöſiſchen Cleriſey von 1682; Legationem Marchionis Lavardini, wider die Qvartiers-Freyheit, ingleichen Nodum prædeſtinationis ſolutum, welches Buch wegen der darinne enthaltenen Lehren von der Gnade, in der römiſchen Kirche viel Aufſehen gemacht, und ſtarb 1696, den 4 Sept. zu Rom. HL.

Sfondrati (Franciſcus) ein italiäniſcher Biſchoff, gebohren 1494 zu Cremona, allwo ſein Vater ein Rechts-Gelehrter geweſt, wurde anfänglich Rathsherr zu Mayland, und Staats-Rath bey Kayſer Carl V, trat aber nach ſeiner Frauen Tod in den geiſtlichen Stand, und wurde Biſchoff von Sarni, nachgehends Ertz-Biſchoff von Amalphi, und endlich Cardinal. Er hinterließ ein Gedicht von dem Raub der Helenæ drucken, und ſtarb 1550. HL.

Sfondratus (Pandulf.) ein Italiäner, lebte zu Ferrara 1540, und ſchrieb de æſtu maris. K.

Sfondratus (Stephanus) ein berühmter Advocat zu Cremona, ſchrieb de tabellionum dignitate; de erectione montis pietatis; de ornatu mulierum; de privilegiis dotalibus; allegationes in Jure diverſas &c. und ſtarb 1520, 15 April. Ar.

Sfortia (Jo. Baptiſta Petrignanus) von Spello aus Umbrien, war Stiffter des Ritter-Ordens der immaculatæ conceptionis B. M. V. und S. Michaëlis Archangeli, verwaltete unterſchiedene vornehme Aemter in Umbrien, commandirte nachgehends eine Batuillon Cüraſſirer unter der kayſerlichen Armee, edirte auch Capitula ſeines Ritter-Ordens, und ſtarb 13 Mart. 1621. Ja.

Sforza (Joh. Maria) ein Neapolitaner von Palagiano, lebte in der Mitten des 16 Seculi, war aus dem Orden derer Minorum conventualium, wurde Rector in dem Collegio zu Foggia, und ſchrieb meteorologicas lucubrationes; *la floridea* To.

Sforza (Mutius) ein Neapolitaner von Monopoli, gab 1593 heraus hymnorum libros tres in univerſos ſanctos, quos hodierni breviarii calendarium continet. To.

Sgambatus (Joh. Andr.) ein Neapolitaner, ſchrieb 1610 de peſtilenti fauçium affectu. To.

Sgambati (Reginaldus) ein Dominicaner aus dem Neapolitaniſchen, gab unterſchiedene Reden heraus. To.

Sgambatus (Scipio) ein Jeſuite, gebohren 1595 zu Neapolis, lehrte zu Wien die Theologie: promovirte in Doctorem, und wurde zuletzt unſinnig. Er ſtarb in ſeinem Vaterlande 1652, und hinterließ Elogium S. Ignatii Lojolæ; orationes; exercitationem theol.; de ſcriptorib. hebraicis Tom. 3; Inſtitution. vitæ &c. Al. W. d. All.

Sghemma (Gaſpar) ein Franciſcaner von Palermo, ward Theologiæ Magiſter, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ward Prof. zu Palermo, ſchrieb Scotica opuſcula de Deo uno & trino; ſcoticas digreſſiones cum commentariis ad octo libb. Phyſicorum Ariſtotelis, Enchiridion ſcoticum in organon Logic. Ariſtotelis; *prediche &c.* und ſtarb zu Palermo 1657, 24 Jul. M.

Sgombati (Franc. Anton.) ein Doct. Juris und Theologus von Neapolis, docirte zu Rom, und gab 1630 introductionem ad juris utriusque ſcientiam heraus. To.

Sgualdus (Vincentius) ein Abt von Monte Caſino, war aus Piacenza gebürtig, und legte den Grund ſeiner Studien zu Padua. Seine groſſe Geſchicklichkeit brachte ihm bey ſeinem Orden verſchiedene wichtige Aemter zuwege, und er würde letztlich auch zum Ober-Haupt deſſelben beſtellet worden ſeyn, wenn er nicht dieſe Ehre, aus Liebe zum Studiren, ſelbſt ausgeſchlagen hätte. Er ſtarb um das Jahr 1650. Seine Schrifften ſind: Commentar. de republica Lesbia, ſo auch aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzet worden; de ariſtocratia conſervanda; vita Catonis Uticenſis. Pap.

Sguropulus (Sylveſter) war Diaconus, magnus eccleſiarcha und Dicæophylax zu Conſtantinopel, lebte ums Jahr 1438, war ein heftiger Feind der Lateiner, und verfertigte Hiſtoriam Concilii florentini, welche 1660 mit Robert. Creyghton Verſion und Notis heraus gekommen. C.

Sgroi, oder Cannata (Didacus) ein Capuciner von Meßina, war Doctor Theologiæ, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ſchrieb Lucem Prælatorum &c. und ſtarb zu Petrum 1673. M.

Shaftsbury (Anton) ein engliſcher Graf, war des berühmten Lord Anton Ashly, Grafens von Shaftsbury Enckel, der zu Caroli II Zeiten Cantzler von Engelland geweſt; hatte den groſſen Philoſophum Johann Lock zum Lehrmeiſter, ſchrieb a Letter concerning Enthuſiaſm.; Senſum communem, or an Eſſay on Wit; Soliloquy, or Advice to an Author; An inquiring, concerning Vertue and Merit; The Moraliſts, a Philoſophical Rhapſody; Miſcellaneous reflexions on the ſaid Treatiſes, and others Critical ſubjects &c. welche 1711 und 1715 in 3 Volum. in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1713, 15 Febr. zu Neapolis, dahin er ſich wegen ſeiner Geſundheit begeben hatte. Es iſt auch in dem preſent ſtate of the Republick of Letters von demſelben a letter, concerning the Art or ſcience of Design gedruckt worden, welche in ſeinen andern Wercken nicht zu finden. *Hiſtoire critique de la republique des lettres. Bibliotheque choiſie.*

Shakeſpear (Wilh.) ein engliſcher Dramaticus, gebohren zu Stratford 1564, war ſchlecht auferzogen, und verſtund kein Latein, brachtes aber in der Poeſie ſehr hoch. Er hatte ein ſchertzhafftes Gemüthe, kunte aber doch auch ſehr ernſthafft ſeyn, excellirte in Tragödien, und hatte viel ſinnreiche und ſubtile Streitigkeiten mit Ben-Johnſon, wiewohl keiner von beyden viel damit gewann. Er ſtarb zu Stratford 1616, 23 Apr. im 53 Jahre. Seine Schau- und Trauer-Spiele, deren er ſehr viel geſchrieben, ſind in VI Theilen 1709 zu Londen zuſammen gedruckt, und werden ſehr hoch gehalten. Men. c. HL.

Shaper (Joan. Erneſtus) ein Medicus, gebohren 1668, 26 April zu Cüſtrin, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder unter Albino, reiſte durch Deutſchland und Holland, wurde zu Franckfurt im 20 Jahr ſeines Alters Doctor, und in eben demſelben Hertzog Chriſtian I zu Merſeburg Leib-Medicus. An. 1692 trat er die Profeßionem Medicinæ zu Roſtock an, und erlangte nach und nach die Stellen eines erſten Leib-Medici, Hof-Raths, Regierungs-Raths, und geheimden Raths bey denen Hertzogen von Mecklenburg. Bey denen hereinbrechenden Kriegs-Troubeln gerieth er in viel Verdrießlichkeit, und ſtarb 1721, 11 Jan. an einem Sphacelismo. Er ſchrieb demonſtrationes phyſicæ curioſæ; epiſtolam de lippitudine cryſtallifera; diſputationes de maſſæ ſanguineæ corpuſculis; de vera diabete; de emeticis antimonialibus; de acidorum efficacia; medicinæ curioſæ ſpecimina; programmata &c. Pro.

Sharp (Johannes) ein Ertz-Biſchoff zu Yorck, war zu

zu Bradford in der Provintz Yorck, allwo ſein Vater ein angeſehener Handelsmann geweſt, 1644, 16 Februar. gebohren, und verfügte ſich 1660 ſtudirens wegen nach Cambridge, allwo er auch nach einiger Zeit artium Magiſter worden. Hierauf gab er eine Zeitlang bey Heneage Finch einen Prediger ab, und ward ſo dann auf deſſen Recommendation 1672 Archi-Diaconus in Berkshire, 1675 aber Präbendarius von Norwich. Nach dieſem vertrot er auch das Amt eines Pfarr-Herrn bey einer Gemeinde in Londen, desgleichen zu S. Ægidii oder Giles in the field in Middleſex, und ward hernach Doctor Theologiä und Decanus von Norwich. Als er unter Jacobi II Regierung ſich in ſeinen Predigten den Römiſch-Catholiſchen hefftig widerſetzt, wurde dem Biſchoff zu Londen, Henr. Compton, anbefohlen, ihm hierinnen Einhalt zu thun, der aber ſich deſſen weigerte, und daher, ſowohl als Sharp, von ſeinem Amt ſuspendirt wurde, wiewohl man dieſen bald wieder beurlaubet hat. Anno 1689 ward er Decanus in Cantelbury, und ſchlug folgends unterſchiedene Bißthümer, unter welchen ihm die Wahl gelaſſen wurde, aus; ließ ſich aber dennoch endlich von ſeinem vertrauten Freunde, dem Ertz-Biſchoff Tillotſon, überreden, daß er 1691 das Ertz-Bißthum von Yorck annahm. Er ſtarb in dieſer Würde, nachdem er auch einige Aemter an dem Hof bekleidet, 1 Febr. 1713. Die Engelländer rühmen nicht allein ſeine gründliche Gelehrſamkeit, ſondern ſtellen auch ſein Leben als ein Muſter chriſtlicher Tugend für. Man hat von ihm Sermons und Gewiſſens-Fragen, in 4 Tomis, welche ſehr hoch gehalten werden. *Burnet hiſt. of Engl.* Ben.

arp (Lionel) ein engliſcher Doct. Theologiä und Archi-Diaconus in Berkshire, ſchrieb novum fidei ſymbolum; ſpeculum Papæ ſeu effigiem anti-Chriſti; Predigten ꝛc. und ſtarb 1630. Wo.

arroch (Robert.) eines Predigers Sohn aus Buckingham, war Doct. Juris, Archi-Diaconus zu Wincheſter ꝛc. in Jure und Theologie, ſonderlich auch in der Botanic wohl erfahren, ſchrieb judicia de variis incontinentiæ ſpeciebus; Hypotheſin de Officio ſecundum leges naturæ, unde caſus conſcientiæ dijudicari poſſunt, contra Hobbeſium; de finibus virtutis chriſtianæ, im Engliſchen Hiſtoriam propagationis vegetabilium, und ſtarb 1684, 11 Jul. Wo.

aw (Jo.) ein engliſcher Prediger aus Weſtmorland, gebohren um 1560, ſchrieb Bibliorum ummulam diſtichis comprehenſam, wie auch einige Predigten und engliſche Verſe, und lebte noch 1623. Wo.

aw (Joh.) eines engliſchen Predigers Sohn, gebohren zu Bedlington um 1614, war auch Prediger und Procurator Cleri in dem Archi-Diaconat von Northumberland, ſchrieb im Engliſchen Originem proteſtantium; iconem anctorum primitivæ eccleſiæ &c. und ſt. 1689, 2 May. Wo.

afe (Thomas) ein engliſcher Doct. Theol. und Canonicus zu Windſor, ſtudirte zu Cambridge, ſchrieb im 80 Jahre Vindicias ſenectutis im Engliſchen, und ſtarb bald darauf 1639, 12 Dec. Wo.

Sheldon (Eduard) gebohren zu Beoley in Worceſtershire 1599, 23 April, reiſte in Franckreich, überſetzte viel frantzöſiſche Bücher ins Engliſche, und ſtarb 1687, den 27 Martii. Wo.

Shelton (Gilbert) ein Ertz-Biſchoff von Cantersbury, wurde von der Univerſität Oxford zu ihrem Cantzler erwehlet, welches ihm ſo wohl gefiel, daß er von 1664 bis 1669 das berühmte Theatrum oxonienſe, welches nach ihm Sheltonianum genennet wird, mit ſchrecklichen Unkoſten, und zwar auf eine ſolche Art aufführen ließ, daß es vor eines der prächtigſten und ſchönſten Gebäuden der Welt paßirt. Er ſchenckte auch der Univerſität ein Capital von 2000 Pfund Sterling, damit ſie davor unbewegliche Güter kauffen, und von deren Intereſſen gedachtes Gebäude unterhalten möchte. Etliche Jahr vor ſeinem Tode entzohe er ſich gäntzlich dem Hofe, wie auch allen Staats-Geſchäfften, und lebte mehrentheils in der Stille zu Croyton, wo er auch 1677, 9 Nov. geſtorben. HL.

Shepreve, Shepery (Jo.) aus Berkshire in Engelland, war erſt Lector græcä Lingvä in dem Collegio Corporis Chriſti, hernach Profeſſ. Lingvä hebr. zu Oxford, allwo er Geneſin erklärte, hatte dabey eine unvergleichliche Memorie, und war in der lateiniſchen Poeſie ſo wohl verſirt, daß er gemeiniglich des Tags bey müßigen Stunden 100 nette Verſe machte, ſchrieb ſummam & ſynopſin novi Teſtam. diſtichis ducentis ſexaginta; Hippolytum Ovidianæ Phædræ reſpondentem &c. überſetzte auch verſchiedenes aus dem Baſilio, Euripide, Seneca Trag. &c. und ſtarb 1542. Wo.

Shepreve, Shepery (Wilhel.) lateiniſch Scepræus, ein Enckel Johannis, ſtudirte zu Oxford, und gieng als ein eifriger Catholicke nach Rom, allwo er Doctor Theologiä wurde, und ſtarb 1598. Er ſchrieb Connexionem literalem Pſalmorum in Officio B. Mar. Virg. e linguis græc. hebr. ſyr. chald. arab. æthiop. &c. wie auch Commentar. in Epiſt. Pauli &c. die noch im MSct. Wo.

Sherburne (Eduard) gebohren zu Londen 1618, 18 Sept. ſuccedirte ſeinem Vater in dem Amte ein'ꝛ Clercks von des Königs Ordnance; wurde aber, weil er es mit dem König Carolo I hielt, von ſeinem Amte verdrungen und geplündert, worauf er königl. General-Commiſſarius über die Artillerie, und auch in ſolcher Qvalität Magiſter zu Oxford wurde; reiſte hernach in Franckreich, Italien, Ungarn, Deutſchland und Niederland, wurde von Carolo II reſtituiret, aber unter Wilhelmo III, weil er wegen der catholiſchen Religion verdächtig, wieder abgedanckt, und lebte noch 1692 auf einem Dorffe bey Oxford. Er überſetzte M. Manilium de ſphæra, wobey er einen Catalogum berühmter Aſtronomorum anhieng; und drey Tragödien aus

dem Seneca, wie auch andre Sachen aus dem Theocrito &c. in engliſche Verſe brachte. Wo.

Sheringham (Robert) von Cambridge, ſtudirte daſelbſt, und war Socius, muſte aber weichen; da er denn in Rotterdam eine Zeitlang im Hebräiſchen und Arabiſchen informirte. Nachdem Carolus II wieder ins Reich gekommen, ſetzte er ſich wieder in Cambridge, ſchrieb de Anglorum gentis origine, im Engliſchen Supremarum Regis aſſertum, ingleichen Predigten, überſetzte auch den talmudiſchen Tractat Joma ins Lateiniſche, und ſtarb am Schlage 1677, als er eben vor dem Camine ſtand, und alſo ins Feuer fiel. Wo.

Sherrey, ſiehe Shirrie.

Sherley (Anton) aus Suſſex, gebohren um 1565, ſtudirte zu Oxford, reiſte nach America, und wurde hernach als Geſandter an viel Höfe, ſonderlich in Spanien geſchickt, allwo er zum Admiral und Subſtituten des Vice-Ré von Napoli gemacht wurde, und hernach wider ſein Vaterland durch einige See-Strategemata machinirt haben ſoll. Er lebte noch um 1630, und ſchrieb im Engliſchen Reiſen nach America, Marocco, Perſien, Moſcau ꝛc. eine Hiſtorie ſeiner Geſandtſchafften ꝛc. ſo meiſt in Hackluyts und Puchas Collectionen der engliſchen Reiſe-Beſchreibungen ſtehen. Seine beyden Brüder Thomas und Robert, thaten auch viel weite Reiſen, und wurde der letzte vom Könia in Perſien, deſſen Anverwandten er auch geheyrathet, 1612 als Geſandter nach Engelland, und in andre Länder geſchickt. Wo.

Sherley (Thom.) ein Enckel ietztgedachten Thomæ, gebohren zu Weſtmünſter 1638, ſtudirte zu Oxford und in Franckreich Medicinam, wurde Doctor und Leib-Medicus bey König Carolo II, ſchrieb im Engliſchen Tr. philoſ. de generatione lapidum, und überſetzte des Molimbrochii und anderer Tractate ins Engliſche. Er ſtarb 1678, 5 Aug. vor Kummer, weil man ihm ſeine väterliche Güter an 3000 Fl. jährlichen Einkünfften nicht ausliefern wolte. Wo.

Sherlock (Rich.) von Orton in Cheshire, ſtudirte zu Oxford und Dublin, ward zu Dublin Doctor Theologiä, und hatte erſt in Irrland, hernach in Engelland einige geiſtliche Bedienungen, ſchrieb einige engliſche Tractate wider Quarkens, wie auch Mercurium chriſtianum; Chriſtianum practicum; de tribus noviſſimis, morte &c. ſo deutſch vertirt worden ꝛc. und ſtarb 1689. Wo.

Sherlock (Wilhelmus) ein berühmter engliſcher Theologus, gebohren 1640, ward, nachdem er ſeine Studien geendiget, und einige geringere Bedienungen verwaltet, Theol. Doct. und Profeſſor, und 1691 Decanus zu St. Paul in Londen. Er trug anfangs Bedencken, den Eid der Treue König Wilhelmo III zu leiſten, beſann ſich doch hernach eines andern, und ward königlicher Ordinar-Prediger. Er ſtarb zu Hamſtead in Middleſex 19 Jun. 1707. Schon 1672 that er ſich, da einige Independenten faſt gar in den Irrthum der Antinomorum verfallen, hervor, und machte ſich durch ſeine dagegen verfertigten Schrifften einen groſſen Nahmen. Noch mehr aber wuchs ſein Anſehen, als er ſich unter der Regierung Jacobi II den Römiſch-Catholiſchen mit groſſem Eifer widerſetzte. Er gerieth auch mit D. South über die heilige Dreyeinigkeit in Streit, da ihn dieſer des Tritheiſmi öffentlich beſchuldiget; allein er antwortete ihm gründlich, und kehrte ſich wenig an das hierüber wider ihn ergangene oxfurtiſche Decret, welches nur, wie er ſagte, einiger Particularen, welche eben nicht die weiſeſten wären, ihre beſondere Meynung ſey. Seine practiſchen Schrifften, welche ins Frantzöſiſche, einige auch ins Deutſche überſetzt worden, ſind folgende: Practical diſcourſes concerning death; concerning a future judgment; concerning the happineſs of good men and the punishment of the wicked; of providence; ſermons 2 tom.; preſervatif againſt Papiſm. Die andern ſind allein in engliſcher Sprache vorhanden, als: diſcours concerning the Knowledge of Jeſus Chriſt and our union with him; of religious aſſemblies; of the divinity of J. C.; of Trinity &c. HL.

Sherlogus (Paul) ein Jeſuite, gebohren zu Waterford in Irrland 1595, ſtudirte zu Salamanca, allwo er auch die Theologie docirte, und ſtarb 1646, 9 Aug. im 51 Jahre. Er ſchrieb Comment. in Cantic. Canticor. vindicias ſcientiæ mediæ; antiquitatum hebraic. dioptram &c. Al. W, d.

Sherwyn (Rudolph) ein Engelländer, ſtudirte zu Oxford, wurde hernach zu Löven catholiſch, und gieng nach Rom, kam als ein Miſſionarius in Engelland, wurde aber bald arreſtirt, und wegen Hochverrath 1581, 1 Dec. gehangen, geſchleifft und geviertheilt. Er ließ einige Epiſteln und andere Sachen, die meiſt noch im MSct. liegen. Wo.

Shirley (Jacob) ein engliſcher Comödien-Schreiber von Londen, war erſt Prediger zu St. Albans, danckte aber wieder ab, und wurde catholiſch, nehrte ſich hernach in Londen, theils mit Comödien, deren er ſehr viel gemacht, theils mit Kinder-Informiren, ſchrieb auch Viam ad lat. linguam, aßiſtirte Wilhelmo, Hertzogen von Newcaſtle, dem er auch eine Zeitlang im Kriege folgte, in Ausarbeitungen einiger Comödien, und ſtarb 1666 an einem Tage mit ſeiner Frauen, vor groſſen Schrecken wegen der londiſchen Feuers-Brunſt. Wo.

Shirley (Jo.) eines Buchführers Sohn, von Londen, gebohren 1648, 7 Aug. führte ſich zu Oxford nicht wohl auf, nennte ſich Medic. Doctorem, nehrte ſich hernach zu Iſlington bey Londen mit Corrigiren und Bücherſchreiben, darunter im Engliſchen Compendium chirurgiæ; de generatione hominis; vita W. Raleigh &c. und ſtarb 1679, 28 Dec. Wo.

Shirrie, oder Sherrey (Richard.) ein Engelländer, florirte um 1550 zu Oxford, ſchrieb im Engliſchen Tract. de ſchematibus & tropis, und überſetzte verſchiedenes aus Gregorio

Digitized by Google

Naz. Basilio, Brentio und andern ins Englische. Wo.

Shirwoodus (Wilh.) siehe Wilhelm.

Shure (Josias) ein englischer Theologus von Yorck, schrieb Comment. über Exod. VIII, 11 &c. und starb 1640. Wo.

Shyngleton (Robertus) ein englischer Prediger aus Lancashire, predigte wider einige Grossen, deswegen er widerruffen muste. Hernach als er in seinem englischen Commem. oder Erklärung gewisser Propheceyungen viel ärgerliche Dinge eingemischt, wurde er 1544 aufgehangen. Er schrieb auch de VII ecclesiis, und de Spiritu S. Wo.

Sibbsius, oder Sibbe (Richard.) ein englischer Theologus von Suffolck, commentirte über das erste Capitel der 2 Epistel an die Corinthier, schrieb sacrificia evangelica, und starb 1631. W, d. K.

Sibelius (Caspar) von Elberfeld im Bergischen, war anfangs Prediger in Londen, hernach zu Ratingen und Jülich, endlich zu Deventer, schrieb Historiam Hiskiæ in 34 Predigten über das 38 Capit. Esaiä; 6 Predigten über den Matthäum; 16 Predigten über das 18 Cap. Matth. v. 5-14; de cavendis scandalis; 5 Tomos Operum theologicorum; Scholam tentationum s. de sacrificio Abrahami in 31 Predigten; Monomachiam Jacobi & Angeli; in Ecclesiasten, s. frænum juventutis, descriptionem vanitatum juventutis & incommodorum senectutis; Ambitionis antidotum a Christo discipulis præscriptum; Artem bellicam s. historiam Israëlitarum cum Amalecitis; Meditationes catecheticas, ex Catechesi palatino-belgica; wie auch noch viel Predigten, und starb 1 Jan. 1658, im 68 Jahre seines Alters, und 48 seines Amts. W, d.

Sibenius (Martin) ein Jesuite aus dem Jülichischen, starb zu Cölln 1668, im 64 Jahre, und hinterließ verschiedene geistliche Wercke und Leeens-Beschreibungen. W, d. Al.

Sibersma (Hero) ein reformirter Doct. Theologiä, gebohren 1644, 20 May zu Harlingen, studirte daselbst in der Schule, zohe im 16 Jahr seines Alters nach Franecker auf die Universität, nach 4 Jahren nach Utrecht, und ferner nach 3 Jahren nach Leiden, wurde daselbst 1669 Proponent, hernach aber 1671 auf einem Dorffe bey Harlingen, 1677 zu Timmaert, 1680 zu Harlingen und 1683 zu Amsterdam Prediger. An. 1721, 7 Dec. hielt er eine Jubel-Predigt, da er 50 Jahr im Amte gewest war, und wurde 1727 im April pro emerito erkläret. Er gab *Explicationem virtutum divinarum*; Een Lampe en Licht voor't oude en nieuwe Israel; de Graveersels of Merktekens van den Messias, die Hy hebben zou, volgens Moses en de Propheten, en dat die merktekens in den Here Jesus vervuld zyn, en Hy dierhalven is de beloofte Messias; de Leere der Waerheit; Het wort des levens; de Roem der Christenen; wie een Christen; Fontein des Heils, of Verklairing over den Katechismus; Paradysche Godtgeleertheit; Verklaering over de tente van Hagar en Sara; Het oude Geloof; Abrahams vriendemael; Bekeerde Moordenaer; Zaligheit vit de Joden; waer Heiligdom; Verklaering over den Profeet Jesaias; Verklaering over den Evangelist Johannes; Het Jubilée, of gedachtenis van het voltrokken vyftigste Jaer in de Bedieninge van Godts Woort; welche Schrifften meist zu Bekehrung derer Juden dienen, deren er eine grosse Menge getaufft, und starb 1728, 4 Mertz zu Amsterdam. *Maendelyke Uittreckſels.* NZ.

Sibertus de Beka, ein Carmelit von Geldern, lebte 1320, war in der Philosophie, Historie und Jure canonico wohl erfahren, und schrieb in Magistrum sententiarum &c. A. Vo. H.

Siberus (Adam) ein guter Poete, gebohren 1515 zu Schönau bey Zwickau, war Rector bey der Schule zu Grimma, und nachmahls zu Halle, starb 1583, und verließ Carmina sacra varia; in Psalterium Davidis Commentarior. ecclesiast. lib. V; in Pœnitentiam Davidis Commentar. scholasticum &c. Sein Leben hat M. Henr. August Schumacher 1719 besonders beschrieben. Fr. Lud. K.

Siberus (Adam Theodorus) ein Sohn Adami, gebohren 1563, 6 Febr. ohnweit Zwickau, studirte zu Leipzig, Jena und Rostock, war anfangs ein Collega in der Schule zu Grimma, kam aber von dar nach Wittenberg, ward Poetices, græcâ Linguâ, und endlich Eloquent. Prof. publ. daselbst, schrieb Instit. rhetoricas, epistolicas; Elocutorias & elogium in Ciceronem; Dialexeon acad. Volumina II &c. und starb 1616, 5 Jan. G. e. p. W, d. K.

Siberus (Justus) ein guter Theologus, Philologus und Poete, gebohren zu Eimbeck in Sachsen 1628, 7 Mertz, studirte zu Leipzig, bekam 1659 das Pastorat bey der Kirchen zu Schandau, starb 1695, 23 Jan. und ließ geistliche Liebes-Gedancken aus dem hohen Liede Salomonis; Considerationes de salute Philosophorum gentilium; GOttes Kirche und des Teufels Capelle; salomonische Inventions-Postille; evangelische Spruch-Postille; Senecam divinis oraculis quodammodo consonantem &c. Neu. Pi.

Sibillet, oder Sebillet (Thom.) ein Parlaments-Advocate zu Paris, woselbst er gebohren, und gegen Ende des 16 Seculi im hohen Alter gestorben. Seine vornehmsten Schrifften sind: l'art poetique; Paradoxe contre l'amour &c. Hiernechst hat er Euripidis Iphigeniam und Apollonii Tyanæi Leben aus dem Griechischen, wie auch einige andere Schrifften aus dem Italiänischen und Lateinischen ins Frantzösische übersetzt. Cr.

Sibrandus, ein Abt des Prämonstratenser Ordens, in Frießland, starb 1238, und verfertigte die Lebens-Beschreibungen des heiligen Siardi und Friderici Hallemi, welche beyderseits in denen Act. Sanct. stehen. AS.

Sibrandus (Leo) ein Abt von Lieuwarden aus Frießland, lebte im 16 Seculo, und schrieb vitas Abbatum Horti B. Mariæ. H.

Sibrandus Lubbertus, siehe Lubbertus.

Sibthorpe (Robert) ein englischer Prediger, hielte es mit König Carolo I, und muste darum viel ausstehn, schrieb Predigten, und starb 1662, 25 Apr. Wo.

Sibyllen,

Digitized by Google

Sibyllen, dieſer Nahme wird einigen heidniſchen Jungfrauen gegeben, welche von dem Sohne GOttes ſollen geweiſſaget haben. Es werden ihrer insgemein zehne gezehlet, wiewohl die Mahler ein Dutzend daraus gemacht haben. Petrus Peritus aber und andere behaupten, daß nur eine einige Perſon geweſt, welche Sibylla geheiſſen, und hernach von denen unterſchiedenen Orten, wo ſie ſich aufgehalten, unterſchiedene Zunahmen gekriegt. Die gantze Sache aber iſt ſo wohl, als die Frage von ihrem Alter zweifelhafft. Was die Bücher derer Sibyllen betrifft, ſo iſt gewiß, daß, ſo lange als die heidniſchen Kayſer zu Rom geblieben, dieſe ſibylliniſche Oracula gar ſorgfältig verwahret, und daraus zur Zeit der Noth, und bey vorfallenden wichtigen Angelegenheiten guter Rath genommen worden. Wir haben noch bis dato viel griechiſche Verſe, welche in 8 Bücher eingetheilt ſind, und Oracula Sibyllina genennet werden, davon die beſte Auflage diejenige iſt, welche Servatius Gallæus 1689 zu Amſterdam in 4to heraus gegeben. Voſſius ſagt, daß die alten ſibylliniſchen Bücher, welche bis zur Einäſcherung des Capitolii erhalten worden, lauter weltliche Dinge in ſich begriffen; diejenigen aber, welche Octacilius Graſſus aus Griechenland gebracht, einige Prophecеyungen in ſich enthalten, welche von gewiſſen Juden vor ſibylliniſche Oracula ausgegeben worden. Diejenige 8 Bücher, welche wir noch von denen ſibylliniſchen Oraculis haben, ſind keinesweges die von denen Römern ſo hoch gehaltenen Schrifften; ſondern Wercke, welche die Chriſten in denen erſten Seculis erdichtet; mit Nachdruck daraus gegen die Heyden zu diſputiren. Daher kommt es, daß unter dieſen Prophecеyungen auch einige Verſe gefunden werden, worinne von der Zukunfft des Meßiä gehandelt wird. Es haben die Patres ietztbemeldte Bücher in ihren Schrifften wider die Heyden vielfältig angezogen. *Petitus de Sibyllis.* Vo. *de libris Sibyllinis.* Fa.

Sicard, oder Sichard, ein Biſchoff von Cremona im 13 Seculo, ſchrieb eine Chronicke und Hiſtorie der Päbſte bis aufs Jahr 1215, welche von andern bis auf 1221 fortgeſetzt worden. Laurentius Laureti, ein Carmelite aus dem 16 Seculo, hat Scholia in Sichardum epiſcopum Cremon. verfertiget. Ar. O. Lam.

Siccama (Sibrandus Tetardus) ein Doctor Juris und Secretarius zu Bolsward in Frießland, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb de veteri anno Romuli & Numæ Pompilii, Antitheſes; de Judiciis centum-viralibus; Antiquas Friſiorum leges; Paſtorum Calendarium &c. A. K.

Sichardus (Jo.) ein JCtus, gebohren 1499 zu Biſchoffsheim, ſtudirte zu Erfurt und Ingolſtadt, an welchem letztern Orte er etliche Jahre der Schule mit vorſtund. An. 1522 begab er ſich nach Freyburg, allwo er eines Kauffmanns Tochter, ohne Vorbewuſt ihrer Eltern heyrathete. Zwey Jahr hernach wurde er nach Baſel beruffen, allwo er die Rhetoricam 5 Jahr dociret. Uber dieſes bekam er die Freyheit, die berühmteſten Bibliothecken in Deutſchland zu durchſuchen; und brachte bey dieſer Gelegenheit das Breviarium Aniani von den 8 erſten Büchern des Codicis Theodoſiani, die Inſtitutiones Caji, und des Pauli libros receptarum ſententiarum ans Licht. Hierauf legte er ſich zu Freyburg auf die Jura, und wurde 1531 daſelbſten Doctor, 1535 aber zu Tübingen Profeſſ. Cod. worauf er auch den Comm. in Codicem heraus gab, und ſtarb daſelbſt 1552. K. Panz.

Sickius (Petrus) von Rensburg, war erſt Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Königsberg, ferner Rector zu Elbingen, hernach zu Brieg und endlich zu Goldberg, ſchrieb unterſchiedenes, und ſtarb 1588, 26 Apr. im 58 Jahre. Præ. Lud.

Sicienſis (Franc.) ein Capuciner aus Sicilien, war Doctor und Practicus Medicinä, ſchrieb de rebus medicis &c. verlohr im Alter ſein Geſicht, und ſtarb um 1660. M.

Siculus (Ant.) ein ſicilianiſcher Auguſtiner, lebte 1570, war ein guter Poete, und ſchrieb Poemata &c. M.

Siculus (Diodor.) ſiehe Diodorus.

Siculus (Nic.) ſiehe Tudeſchi.

Siculus (Petr.) ſiehe Petrus Siculus.

de Sicura, ſiehe de Segura.

Sicurus (Dorotheus) ſiehe Crenius (Thomas.)

Sidelius (Ambroſius) ein lutheriſcher Prediger, gebohren um 1533 zu Annaberg, muſte in ſeiner Jugend das Brodt vor denen Thüren mit Singen vor ſich und ſeine verwittwete Mutter, zu Annaberg und dem daherum gelegenen Lande erbetteln, worüber er einſt bey tieffen Schnee und groſſer Kälte, ſeine Schenckel verdorben, welchen Schaden er, als ein Denckmahl der ausgeſtandenen Armuth, bis in die Grube behalten. Er gieng darauf zu Torgau in die Schule, dabey er ſich kümmerlich hinbringen muſte, und darüber bald ſein Leben einbüſſen müſſen; indem er ſeinem Wirth ein Pferd ins Waſſer reiten ſollen, welches ſich mit ihm im Waſſer niederlegte, und denn ſporenſtreichs nach dem Stalle zulieff, worüber ihm der Kopff ohnfehlbar würde eingedruckt worden ſeyn, wo nicht durch göttliche Führung, das Pferd noch vor dem Stalle niedergeſchmiſſen wäre. Er hörte darauf zu Wittenberg Melanchthonem, und kam, nachdem er verſchiedene andere Orte beſucht, nach Erfurt, allwo man ihn in die Cantorey aufnahm. Er wurde darauf Collega an der Prediger-Schule, ferner Vice-Diaconus an der Kirche dabey und 1564 ordentlicher Prediger der Gemeine zu St. Thomä. Als er ſich aber in den Streit, den Gallus und Aurifaber mit einander hatten, einließ; ſo wurde er 1572 nebſt andern aus der Stadt zu weichen genöthigt. Er hielt ſich darauf zu Cölleda auf, wurde 1574 zu Jena Magiſter, in eben dieſem Jahre auf dem Dorfe Eiſchleben Prediger, und 1578 Paſtor zu Cölleda, allwo er 1613, 8 Nov. geſtorben. Nebſt der Theologie hatte er ſein Vergnügen an der Medicin, und gieng ſeinen Zuhörern damit an die Hand; wie ihm denn auch dieſelbe,

Digitized by Google

ſelbe, nebſt einer ſehr mäßigen Lebens-Art wohl zu ſtatten kam, da er ein beſtändiger Valetudinarius war. Seine Schrifften ſind: Gemeine, gründliche, chriſtliche und nothwendige Lehre nach Anleitung des Spruchs Sirach am 9 Capitel: Richte deine Sachen ꝛc. Monoſticha oder kurtzer Begriff der vornehmſten Haupt-Stücke aller Capitel der gantzen heiligen Schrifft; Centuria, das iſt hundert einfaltige Fragen und Antwort aus dem Propheten Jeſaia Cap. 9. Mot.

Sideta, ſiehe Marcellus.

Sidney (Algernon) ein Sohn Roberti, Grafen von Leiceſter, wurde unter Cromwellen als Geſandter nach Schweden geſchickt, diente auch dem Parlament als Oberſter in Irrland, wurde aber gegen das Ende der Regierung Caroli II des Hoch-Verraths beſchuldiget, und zum Tode verdammt, wegen einer in ſeinem Cabinet gefundenen Schrifft, wider die Macht und Gewalt der Könige, welche ſchon vor vielen Jahren verfertiget, und auch Frantzöſiſch unter dem Titul Diſcours ſur le Gouvernement gedruckt worden. Er wurde den 7 Decembr. 1683 enthauptet, wobey er ſich ſehr getroſt und gottſelig erwieß. In ſeiner letzten Rede ließ er etwas von der Verwaltung des damahligen Regiments mit einflieſſen. Als ihm zu Copenhagen von der Univerſität das Album offeriret wurde, ſchrieb er hinein: Manus hæc inimica tyrannis Enſe petit placida cum libertate quietem. AE.

Sidney (Henr.) ein engliſcher Edelmann, wurde mit Eduardo VI erzogen, war unter Phil. und Maria königlicher Ober-Einnehmer in Irrland, und unter der Eliſabeth oberſter Richter daſelbſt, ſchrieb im Engliſchen einen Brief an ſeinen Sohn Philipp, wie auch Miſcellanea von irrländiſchen Affairen im Manuſcript, und ſtarb 1586, den 4 May. Wo.

Sidney (Phil.) ein berühmter Engelländer, gebohren zu Penshurſt in Kent, 1554, den 29 Novemb. war Henrici Sohn, ließ in ſeiner Kindheit ungemeine Qvalitäten an ſich ſpüren, ſtudirte zu Oxford, gieng 1572 auf Reiſen, und war zu Paris, als die Blut-Hochzeit allda gehalten wurde. Er gieng darauf nach Deutſchland, Ungarn und Italien, kam 1575 wieder nach Engelland, und war von ſehr angenehmen Umgang, und hatte von Natur ſehr groſſe Luſt zum Kriege. Als Geſandter der Königin Eliſabeth legte er 1576 am kayſerlichen Hofe groſſe Ehre ein. Die polniſche Crone wurde ihm angetragen, aber er ſchlug ſie aus. Als er ſich einige Zeit dem Hofe entzogen, ſchrieb er in engliſcher Sprache den unvergleichlichen Roman, Arcadia genannt, welchen er, wie man vorgiebt, bey ſeinem Tode zu verbrennen befohlen. Er überſetzte einen Theil von Philippi Mornæi Buch de veritate relig. chriſt. in die engliſche Sprache, ſchrieb auch in derſelben einen Brief an die Königin Eliſabeth, darinne er ihr die Heyrath mit dem Hertzog von Anjou widerräth; ein verliebt Gedichte, unter dem Titul Aſtrophel & Stella; eine Vertheidigung der Dicht-Kunſt; Sonnette; Urania, ein Gedichte; Almanzor und Almanzaide; den engliſchen Helicon, oder eine Sammlung von Geſangen; eine Unterrichtung vor Reiſende; wurde 1582 von der Königin zum Ritter, und 1585 zum Commendanten von Flißingen gemacht, wobey er die engliſche Cavallerie in den Niederlanden commandirte, und wurde in einer Rencontre mit den Spaniern unweit Zütphen, in eine Hüffte geſchoſſen, woran er den 16 Oct. 1586 zu Arnheim ſtarb. Wo. PB.

Sidonius Antipater, ſiehe Antipater.

Sidonius Apollinaris (Cajus Sollius) ſiehe Apollinaris.

Sidonius (Dorotheus) ein Medicus von Aſcalon, hat ein Lexicon verfertiget. K.

Sidonius, ſiehe Helding.

Siegel (Georg) ein Paſtor und Profeſſor Theologiæ zu Altorff, gebohren zu Nürnberg 1552, wurde wegen des Calviniſmi verdächtig, ſtarb 1598, und ſchrieb Synopſin hiſtoriæ Jeſu Chriſti in forma tabulæ; explanationem priorum quinque capitum evangelii Johannis; de juſtificatione hominis coram Deo. Zel.

Siegfridus (Nic.) von Melrichſtadt im Hennebergiſchen, war erſt Prediger zu Hildesheim, darnach Paſtor und Superintendens zu Wißmar, ſchrieb verſchiedene Predigten; darunter Via regni cœlorum, de falſis Prophetis, und ſtarb den 10 Januar. 1623, im 62 Jahr. W, d.

von Siegersdorff (Andr. Aſſig) ein Doctor Juris und Ober-Syndicus zu Breßlau, war daſelbſt den 4 Nov. 1618 gebohren, und ſtarb den 10 May 1676. Er hat ſehr viel Collectanea von ſchleſiſchen und ſonderlich breßlauiſchen Sachen im Manuſcript hinterlaſſen, und ſich um ſein Vaterland wohl verdient gemacht. Leb.

de Sierra (Thomas) ein Prediger-Mönch zu Oviedo, war Theologiæ Magiſter, gab zu Pampelona in Navarren einen Prediger ab, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb deſengano Chriſtiano; de las excelentias de la orden de Predicatores &c. Ant.

Sievert (Hieron.) von Magdeburg, wurde 1666 Paſtor zum heil. Geiſt, nachmahls Senior des Miniſterii, und Scholarcha daſelbſt, ſchrieb amicam deſenſionem exceptionum ad media Duræana; libellum contra D. Jo. Bœttigeri concionem introductoriam ex Tit. II, 7, 8 habitam; Breve examen quæſtionis theologicæ: an fides ſit electionis cauſa inſtrumentalis? contra eundem &c. und ſtarb 1676. K. W, d. Leb.

Sifanus (Laurent.) ein Doctor Juris von Brunsfeld, lebte im 16 Seculo, ſchrieb orationes de laudibus linguæ græcæ & Iſocratis, und überſetzte den Gregor. Nyſſenum, wie auch Theophylacti comment. in acta apoſtol. in das Lateiniſche. Fab.

Sifridus, ſiehe Sefridus.

Siffridus de Arena, oder de Monguntia, oder Teuto,

Digitized by Google

Tento, ein deutscher Dominicaner, war in der hebräischen und deutschen Sprache wohl erfahren, wurde Bischoff von Cyrene, ingleichen des Ertzbischoffs zu Maynz Theodorici Vicarius in spiritualibus, schrieb de Judæorum usura; de censibus & redemtione; sermones & collationes; quæstiones varias, und starb 1473. T. V. C. *Serrarii res moguntiacæ.*

Siffridus, oder Sigfrid, oder Suffrid, ein Presbyter zu Meissen, florirte im Anfange des 14 Seculi, schrieb ein Chronicon vom Anfang der Welt bis aufs Jahr 1307, welches zum Theil Georg Fabricius seiner historiæ Saxoniæ beygefüget, und Pistorius solches seinen Scriptoribus rerum germanicarum einverleibet hat. Es ist aber das, was gedruckt worden, nur ein Auszug aus einem grössern Wercke, welches auf der Universitäts-Bibliotheck zu Leipzig in Mspt. liegt. *Schreber in vita Fabricii.* Vo.

Sigea (Louise oder Aloisia) von Toledo aus Spanien, war Diego Sigei, eines gelehrten Frantzosen Tochter. Ihr Vater unterrichtete sie in der Philosophie, und in der lateinischen, griechischen, hebräischen, syrischen und arabischen Sprache, so daß sie in diesen fünff Sprachen einen Brief an Pabst Paulum III schreiben konte. Hierauf kam sie mit ihrem Vater an den portugiesischen Hof, und wurde von der Infantin Maria, welche eine Liebhaberin der Gelehrsamkeit war, aufgenommen. Nachgehends verheyrathete sie sich an Alfonsum Cuevas de Burgos, und schrieb ein lateinisch Gedichte, Sintra genannt, welches der Nahme einer portugiesischen Stadt ist. Dieses dedicirte sie der Infantin nebst einem Dialogo de differentia vitæ rusticæ & urb. Uberdieß werden ihr auch noch einige andre Schrifften, in gebundener Rede, und Send-Schreiben zugeeignet. Das unzüchtige Buch aber, so unter ihrem Nahmen bekannt, hat ein Advocate im Haag Joh. Westrene gemacht. Sie starb in der schönsten Blüthe den 13 Octobr. 1560. Eine von ihren Schwestern, die Angela Sigea, verstand auch Latein, Griechisch und die Music. Schul. Teiff. Ant. AE. *Struv. de doctis impostor.* Mor.

Sigebertus, ein Benedictiner, von Geburt ein Frantzose, Gemblacensis genannt, weil er im Kloster Gembloux zu Brabant gewest; lehrte eine Zeitlang im Kloster St. Vincentii zu Metz, begab sich aber nachmahls wieder nach Gembloux, und schrieb daselbst eine Chronographie von 381, bis aufs Jahr 1112; vitam Sancti Guiberti Confessoris; vitam Sancti Maclovii; vitam Sancti Lantberti, welche alle in denen Actis Sanctorum stehen; vitam Theodorici I, Metensis Episcopi, welche man in Leibnizii Scriptoribus rerum Brunsvicensium findet; gesta Abbatum Gemblacensium, so Dacherius in den 6ten Theil seines Spicilegii gesetzt; wie auch de scriptoribus ecclesiasticis, welches Werck man in Fabricii bibliotheca scriptor. ecclesiast. findet; vitam Sigeberti Francorum Regis, welches Anshelmus und Robertus Montensis continuiret; worauf es von Pistorio seinen Scriptoribus rerum germanicarum einverleibet, am vollständigsten aber 1608 von Auberto Miræo herausgegeben worden. Er starb 1113. C. PB. Vo. A. C.

Sigfridus (Joh.) gebohren zu Marckful ohnweit Eisenach, studirete zu Helmstädt, wurde daselbst Magister, 1583 Professor Anatom. extraordin., 1592 Medicinæ Doctor, und starb 1623, im 67 Jahr als Senior der medicinischen Facultät. Er war wegen seiner Wissenschafft in botanicis und anatomicis sehr berühmt, schrieb Disputationes de aromatibus, und edirte Gabr. Fallopii observationes botanicas cum illustratione. *Böhmeri memor. Medicorum Helmst.*

Sigibert, oder Segebert, ein König der Ost-Angeln im 8 Seculo, hat in dem Theil von Engelland, darinnen er regieret, das Licht des Evangelii gebracht, Schulen gestifftet, und institutionem legum geschrieben. Nachdem er drey Jahre regieret, ist er zu Cumbreburg als ein Mönch in das Kloster, so er selbst erbauet, gegangen. Ben.

Sighardus, ein Mönch in dem Kloster St. Albani zu Maynz, lebte um das Ende des 13 Seculi, und schrieb S. Aurei & S. Justinæ historiam.

e Sigillo, siehe Petrellus.

de Sigillo, oder Seau (Mich.) ein Medicus zu Paris im 16 Seculo, schrieb verschiedene medicinische Wercke. Cr. Ve.

Sigisbaldus, ein JCtus, siehe Cynus.

Sigismundus (Onuphrius) ein Minorite von Chieti in Italien, war ein Philosophus und Prediger zu Bologna, Florentz, Venedig, Rom und Chieti, schrieb eine Orat. in laudem S. Antonii de Padua &c. und starb den 8 Novembr. 1636. To.

Sigler (Anton Perez) ein spanischer Advocat zu Talavera, war von Salamanca bürtig, lebte zu Königs Philippi II, III, IV Zeiten, übersetzte Ovidii 5 Bücher von den Verwandlungen in spanische Verse, und schrieb Manipulum florum Juris Pontificii & Cæsarei, nec non & regni Hispaniarum quadraginta consiliis ornatum. Ant.

Siglicius (Jo.) von Freyberg bürtig, war Senior des Ministerii zu Halle, starb 1617, im 80 Jahre seines Alters, und 53 seines Amtes. Gœtz.

Sigwitzius (Jo.) ist in Halle 1576 gebohren, studirte zu Leipzig, und wurde daselbst 1596 Magister, nachmahls aber Doctor Medicinæ zu Basel, alsdann Professor Medicinæ zu Leipzig, und starb 1630, im 44 Jahre seines Alters. Fr. Vo. W. d.

Signiensis (Bruno) siehe Bruno.

Sigonius (Carol.) von Modena, wurde in seiner Vater-Stadt Professor der griechischen Sprache im 22 Jahre, lehrte die Humaniora zu Padua, und wurde darauf Professor in Bononien, gab aber im Alter die Profession auf, und beschloß sein Leben in seinem Vaterlande als ein Privatus. Er schrieb gelehrte Anmerckungen über den T. Livium, und

Digitized by Google

und etliche Tractate über das römiſche Recht; erläuterte auch die römiſchen Antiquitäten mit groſſem Fleiß. Man ſagt, daß, ob er wohl ſehr gelehrt geweſt, und ſchön Latein geſchrieben, er doch ſelbiges nicht wohl, noch fertig reden können. Mit Robertello kriegte er viel Streit; und da er ein Buch de conſolatione, welches er vor Ciceronis Arbeit ausgab, edirt, gerieth er deswegen auch mit Ant. Riccobono, Lipſio und Jano Gulielmio in Streit, worüber er ſich zu Tode eiferte, zu Modena 1585, im 60 Jahre ſtarb, und faſtos conſulares & triumphos; de nominibus Romanorum; de conſulibus, dictatoribus, & cenſoribus Romanorum; de republica Hebræorum; de regno Italiæ; de imperio occidentali; orationes; de antiquo jure populi romani lib. XI; de antiquo Italiæ jure; vitam Nicolai Albergotti & Laurentii Campegii; de rebus bononienſibus; de Athenienſium temporibus; de republica Athenienſium; de Lacedæmoniorum temporibus &c. hinterließ, von denen man die meiſten in Grævii und Gronovii theſauris antiquitatum græcarum & romanarum findet. Gad. Im. Ghil. Cra. Han.

de Siguenza (Joſ.) ein Münch aus dem Orden Hieronymi in Spanien, bekam den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Vida de ſan Geronimo &c. Ant.

Sigwartus (Jo. Georg.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren 1554, den 16 Octobr. zu Winende im Würtembergiſchen, ſtudirte zu Tübingen, und wurde daſelbſt 1578 Magiſter, bekam 1587 das Paſtorat und Inſpection bey der Kirche nebſt der theologiſchen Profeſſion in Tübingen, ſtarb 1618, den 5 Octobr. und ließ einige Schrifften wider Paræum; Diſputationes de omnibus fere fidei Articulis; Prælectiones in Exodi cap. 32, 6; Conciones de ſacra Cœna; in 1 Corinth. 15; in orationem dominicam; de variis religionum certaminibus; Diſputationes de eccleſia militante; Leichen- und andre Predigten; Diſputationes pro Auguſtana Confeſſione & in eandem &c. Fr. W, d. Fi.

Sigwolfus, ein Benedictiner in Engelland, lebte um 790, und hatte ein groſſes Erkänntniß der heiligen Schrifft, wie aus ſeinen Quæſtionibus ſuper Geneſ. zu erſehen iſt. Pit.

Sike (Heinr.) ein Doctor Juris, und Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Cambridge in Engelland, war aus Bremen, in den morgenländiſchen Sprachen ungemein erfahren, und gab vormahls nebſt Herrn Küſter die Bibliothecam novor. libror. heraus. Er überſetzte auch das Evangelium infantiæ Chriſti aus dem Arabiſchen, und machte ſich dadurch ſo beliebt, daß ihn der junge Mylord Huntington zu ſich nahm, ihn auf ſeiner vorhabenden groſſen Reiſe nach Aſien zu begleiten. Weil aber dieſes Vorhaben nachgehends unterbrochen wurde, ſo giengen ſie zuſammen nach Italien; und als ſie in Engelland wieder angelanget, ſo bekam Sike eine jährliche Penſion von ſeinem Mylord, und erlangte durch deſſen Recommendation die Profeſſion zu Cambridge. Endlich erhenckte er ſich 1713 an ſeinem Schlafrock-Gürtel, in ſeiner Stube, da man den A. Gellium aufgeſchlagen auf ſeinem Tiſche gefunden. Nachgehends hat man erfahren, daß ihn folgende Begebenheit darzu verleitet: Er war nemlich in ſeiner Jugend aus Armuth ein Soldate worden, und in ſolcher Qvalität nach der Levante gegangen. Weil ihm aber dieſes Leben nicht angeſtanden, gieng er davon, weßwegen man, als er ertappet worden, ihm das Leben in dem gehaltenen Stand-Recht abgeſprochen hatte. Allein das Glück favoriſirte ihm, daß er ſich durch die Würffel los ſpielte, und ſein Leben erhielte. Als er nun nachgehends unverhofft auf einer Gaſterey zu Cambridge dieſer Begebenheit erinnert worden, ärgerte er ſich dermaſſen darüber, daß er ſich ſelbſt erhenckt. Bi.

Silanion, ein berühmter Bildhauer von Athen, lebte zu des groſſen Alexanders Zeiten, ohngefehr um die 114 Olympiadem, erlernte ſeine Wiſſenſchafft ohne einige Anweiſung, und ſoll nach Vitruvii Bericht ein Buch von denen Regeln der Symmetrie geſchrieben haben. Plin. B.

Silber (Wolffgang) der ältere von Glaucha, aus Meiſſen, ward 1589 Prediger bey dem Herrn von Schönburg zu Hartenſtein, und 1595 zum Pfarrer in die Stadt Greiffenberg in Schleſien beruffen, wurde auch freyherrlicher ſchaffgotſchiſcher Hof-Prediger, und ſtarb zu Loßnitz 1600. Man hat von ihm faſciculum concionum memorabilium, denen eine Chronicke von der Stadt Greiffenberg beygefüget worden. Leb.

Silberſchlag (Elias) ein evangeliſcher Theologus, von Erfurt, gebohren 1550, wurde Theologiä Doctor, und anfangs Paſtor zu Halberſtadt, hernach zu Erfurt Profeſſor hebr. Linguä und Theologiä, wie auch Senior des Miniſterii. Von ſeinen Schrifften hat man Comm. de anti-Chriſto; de Theologia in genere; de reali corporis Chriſti præſentia in S. Cœna; Explicat. Evangeliorum Domin.; Conciones de æterna Dei prædeſtinatione &c. Er ſtarb 1606, den 3 Sept. W, d. K.

Silhon (Johannes) ein königlicher frantzöſiſcher Staats-Rath, gebohren zu Sos in Gaſcogne, war mit unter den erſten Mitgliedern der Academie francoiſe, und ſtarb 1666. Er wird für einen der geſchickteſten Scribenten unter ſeinen Landsleuten gehalten, und ließ ein Werck de l'immortalité de l'ame; ingleichen eclairciſſement de quelques difficultez touchant l'adminiſtration du Cardinal Mazarin; Miniſtre d'Etat, avec un diſcours des conditions de l'hiſtoire &c. Hiſt.

Siliceus, oder du Bois (Jo. Martinus) ſonſt Guileno genannt, ein Cardinal und Ertz-Biſchoff von Toledo, war eines armen Bauern Sohn von Villagarcia aus Caſtilien, muſte ſich kümmerlich forthelffen, trieb zu Sevilien die Philoſophie, gieng von dar nach Rom, wurde nachgehends Profeſſor Philoſophiä zu Sala-

manca,

manca, Theologal zu Coria, Philippi, des Printzen Caroli V Informator, Allmosen-Pfleger und Beicht-Vater, endlich Ertz-Bischoff zu Toledo und Cardinal, schrieb über etliche Bücher Aristotelis, arithmeticam theoreticam, eine Erklärung über das Pater noster und Ave Maria &c. und starb 1557, den 31 Mart. im 80 Jahre. H. Fr. Ant. Au.

Silius Italicus, ein lateinischer Poet, von dem man nicht gewiß weiß, ob er in Italien oder Spanien gebohren sey, war zu Rom Bürgermeister, als Nero starb, und wurde hernach Pro-Consul in Asien. Nach seiner Zurückkunfft begab er sich in Campanien auf seine Land-Güter, so eben diejenigen waren, die ehemahls Cicero und Virgilius besessen, welche beyde Männer er sehr hoch hielt, und sonderlich des letzten Geburts-Tag alle Jahr feyerlich begieng. Daselbst verfertigte er sein poetisches Werck de bello Punico secundo in 17 Büchern, von welchen die schönste Auflage diejenige ist, welche Arnold Drakenborg 1717 zu Utrecht heraus gegeben. Da Silius 75 Jahr alt worden, hungerte er sich selbst zu Tode, und das geschahe im 1 Jahr der Regierung Trajani. Fab. PB. *Cellarii dissertationes.*

Silleri, siehe Brulard.

Silo (Ambronus) ein lateinischer Poete, lebte zu Kayſers Augusti Zeit, war Porcii Latronis Schüler, und starb 4 Jahr vor dem HErrn Christo. Er hatte einen Sohn, welcher auch ein Poete war. Seneca.

Silos (Joseph) ein Clericus regularis, und Patritius von Bitonto, in dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb historiam clericorum regularium; musæum canicularem; vitam Francisci Olimpii, und in italiäniſcher Sprache, Reden vom Fegefeuer. To.

de Silva (Eduardus) ein Portugieſe, war der erſte, der eine japoniſche Grammatic und Lexicon geſchrieben, und ſtarb 1564, im Königreich Bango. Al. Ant.

de Silva & Figueroa (Garſias) ein Spanier aus vornehmen Geſchlechte in Eſtremadura, wurde vom Könige Philippo III nach Perſien geſchickt, von welcher Geſandſchafft er ein eigenes Buch geſchrieben; edirte auch Breviarium hiſt. Hiſpanicæ. Man ſagt von ihm, daß er endlich auf dem Meere geſtorben. Ant.

Silva (Rodericus Mendez) ein portugieſiſcher Geſchicht-Schreiber, war königlicher ſpaniſcher Chronographus, lebte 1639, und ſchrieb Catologo real Genealogico de Eſpanna; Poblacion general de Eſpanna; Engannos y deſengannos del mundo, nebſt andern hiſtoriſchen und politiſchen Wercken. Ant.

de Silva Pacheco (Didac.) ein ſpaniſcher Benedictiner aus vornehmen Geſchlechte, ward Director Studiorum im Collegio S. Vincentii zu Salamanca, Provincial in Spanien, und endlich Biſchoff zu Ecija, florirte 1668, und ſchrieb Comm. in Thomam; it. in Geneſin &c. Ant.

Silvanus, ein Neapolitaner von Venafro, gab 1533 heraus un pieno Commentario ſopra il Petrarca. To.

Silvaticus (Bartholomæus) ein Rechtsgelehrter, war zu Padua 1533, aus einem edlen Geſchlechte entſproſſen, lehrte auch daſelbſt ſchon 1555, wiewohl er erſt 8 Jahr hernach unter die daſige Profeſſores Juris aufgenommen worden. Nachdem er ſich ſo wohl mit Lehren als Practiciren vor andern hervor gethan, wurde er in unterſchiedlichen wichtigen Geſandſchafften gebraucht, und ſodann von dem Rath zu Venedig mit der Würde eines Ritters, und vielen Geſchencken beehret. Der Pabſt hätte ihn gern zum Auditore di ruota gemacht; allein er ſchlug nicht allein dieſe Ehren-Stelle, ſondern auch andre groſſe Vortheile aus, die ihm von den vornehmſten Städten in Italien angeboten worden, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1603, den 20 Septembr. Seine Schrifften ſind: tr. de jurisdictione ſeculari in perſonas & res eccleſiaſticas; commentarii über verſchiedene Theile des bürgerlichen und canoniſchen Rechts ꝛc. Von ſeinen Söhnen ward Benedictus Profeſſor zu Padua, und ſtarb daſelbſt 1658, im 83 Jahre ſeines Alters. W. d. Pap.

Silvaticus (Barthol.) ein italiäniſcher JCtus, von Udino, lebte 1658, und ſchrieb Conſilia. K.

Silvaticus (Bened.) ein Medicus von Padua, lebte 1654, und ſchrieb Conſilia & reſponſa medicorum in 4 Centurien ꝛc. Im.

Silvaticus (Jo. Bapt.) ein Medicus von Mayland, war ein Mitglied der Academiä inquietorum daſelbſt, wurde Lector Medicinä practicä primarius zu Pavia, ſchrieb de collegii Mediolanenſium medicorum origine, antiquitate, privilegiis & viris illuſtribus; tract. de turgente materia, ein Buch de aneuriſmate &c. und ſtarb 1621. K. Li.

Silvaticus (Matth.) ein Medicus von Salerno oder Mantua, florirte am Ende des 13ten, und Anfange des 14ten Seculi, und ſchrieb Pandectas Medicinæ; daher er auch öffters mahls pflegte Pandectarius genennet zu werden. *Du Cange præfat. ad Gloſſarium mediæ latinitatis.*

de Silvecane (Wilh.) ein vortreflicher lyriſcher Poete in Franckreich, lebte um 1280, und verfertigte Gedichte. Cr. Ve.

Silveira (Gonſalvus) ein Jeſuit, war zu Almerin ohnweit Liſſabon aus einer vornehmen Familie gebohren, und begab ſich 1543, im 18 Jahre ſeines Alters in die Societät. Nachdem er ſich ſowohl zu Rom als Valence durch Predigen hervor gethan, ward er 1556 nach Africa geſchickt, da er denn das Evangelium predigte, und es dahin brachte, daß der König von Monomotapa, und ſeine Mutter, nebſt 900 vornehmen Herren ſeines Hofes ſich tauffen lieſſen. Allein hernach ließ ſich dieſer Printz durch ſeine heidniſchen Prieſter wiederum verkehren, und gab Befehl, den Silveira zu ſtranguliren, und ſeinen Leib ins Waſſer zu ſchmeiſſen, welches auch geſchahe, und zwar den 25 Mart. 1561. An eben dieſem Tage wurden noch

50 andre

Digitized by Google

50 andre Perſonen, die er bekehrt hatte, mit ihm getödtet. Man hat von ihm einige Briefe, welche von ihm aus Goa und Monomotapa geſchrieben, und hernach zu Venedig gedruckt worden. *Memoires de Portugal.*

veira (Johannes de) ein Carmelit, war aus einem edlen Geſchlecht zu Liſſabon entſproſſen, und nahm zu Coimbra den Gradum eines Doctoris Theologiæ an. Nach dieſem präſidirte er zmahl auf den Capituln ſeiner Provintz, davon er Diffinitor perpetuus war, ward hiernächſt auch Procurator der Kirchen-Immunität an dem Hofe zu Madrit, und ſtarb den 17 Jul. 1687. Er genoß eine Penſion von 1000 Ducaten, die ihm ſeine Schweſter hinterlaſſen, daher er im Stande war, ſeinem Orden viel gutes zu erweiſen. Seine Schrifften ſind: commentarii über die Evangelien, welche zu Lyon in 6 tomis gedruckt worden; ferner comment. über die Apocalypſin, welche in 2 tomis herausgekommen, u. a. m. Ant. HL.

veſter (Ant.) von Briançon, legte ſich zu Paris auf die Theologie, war im Collegio navarrão in Schola philoſ. erſt Hypodidaſcalus, hernach Didaſcalus, edirte Guilielmi Ep. Pariſ. operum partem II, mit deſſen Le-ben ꝛc. und ſtarb um 1525. Lau.

veſter (Felicianus) ein Doctor Juris, war zugleich ein Medicus und Philoſophus, von Fuligno, lehrte zu Piſa die Philoſophie, und ſchrieb Salvezza de Principi, ritratta dalle Piagure di Aleſſandro Macedone; Paraphraſen im Ital. und ſtarb zu Fuligno, den 25 Septembr. 1644. Ja.

veſter (Franciſcus) ein Philoſophus, war eigentlich aus Schleſien bürtig, gieng aber nach Italien, und wurde, weil er ſich ſonderlich zu Ferrara hervor that, Ferrarienſis zugenahmt. Er war General des Dominicaner-Ordens, ſchrieb in libros poſteriorum Ariſtotelis; Phyſicam; Commentarium in quatuor libros Thomæ Aquinatis contra gentes; das Leben S. Oſannæ, und ſtarb zu Rennes 1528, den 24 Sept. K. H. B.

veſter (Jo. Bapt.) ein Mitglied der Academie derer Phantaſticorum, von Fuligno, trat in den Prediger-Orden, ward Magiſter Theologiæ, Lector und Provincial ſeines Ordens, ſchrieb de ſapientia Thomæ Aquinatis &c. und ſtarb zu Rom 1649. Ja.

veſter II, ſiehe Sylveſter.

veſtrinus (Chriſt.) ein Theologus, von Verona, lebte zu Anfange des 16 Seculi, ſchrieb Predigten und einen Comm. über die Epiſteln Pauli. K.

veſtris (Guidus Poſthumus) ein italiäniſcher Poete von Peſcaro, lebte 1524, und ſchrieb Elegien in 2 Büchern. K.

ius, ſiehe Sylvius und du Bois.

ius, oder du Bois (Andr.) ein Prior Benedictiner-Ordens zu Marchiennes in Flandern, ſchrieb de rebus geſtis & ſucceſſione Regum Francorum ex familia Merovingica, welches Buch Raphael de Beauchamps 1633, mit einer Continuation und Anmerckung drucken laſſen; Hiſtoriam vitæ & miraculorum S. Rictrudis, welche in den A. S. ad d. 12 Maj. ſtehet. Er ſoll auch das Chronicon Marchianenſis Abbatiæ geſchrieben haben, welches zu Antwerpen im Manuſcript liegt, und ſtarb 1194, über 80 Jahr alt. A. AS.

Silvius (Ant.) ein Rector zu Vilvorden in Brabant, aus Dünkirchen, florirte um 1580, ſchrieb Colloquia puerilia; Compendium Grammatices & Syntaxeos Deſpauterianæ, und ſtarb zu Antwerpen. A.

Silvius (Ant. Clarius) ein frantzöſiſcher JCtus, lebte 1603, und ſchrieb Comm. über die leges duodecim tabularum &c. K.

Silvius (Franc.) ein Philoſophus und Theologus, aus Hennegau, lehrte anfänglich die Philoſophie in Löwen, und nachgehends zu Dovay, ward 1610 Doctor Theologiæ und Profeſſor zu Cambray, ſchrieb D. Thomæ Aquinatis opuſcula è MSS. codd. emendata; Explicationem doctrinæ D. Thomæ, de primo motore; Sententiarum librum de ſtatu hominis poſt peccatum; Inſtructiones Paſtorum S. Car. Borromæi; Enchiridion Petri Binsfeldii Notationibus auctum & illuſtratum; Summam Conciliorum Barthol. Carranzæ additionibus illuſtratam; Comm. in ſummam integram D. Thomæ Aquinatis; Comm. in Geneſin; de præcipuis fidei controverſiis; Reſolutiones caſuum varias; Orationes &c. A. Sw.

Silvius (Jo.) ein Medicus, von Roſſel, docirte anfangs zu Valenciennes, hernach zu Dovay, und ſchrieb Academiæ naſcentis Duacenſis, & Profeſſorum ejusdem Encomium; Dialogos ſeu privatas puerorum collocutiones; de morbi articularis curatione; Tabulas Pharmacorum; de lue venerea; de Studioſorum atque eorum qui corporis exercitationibus minus addicti ſunt, valetudine curanda; Morbi populariter graſſantis præſervationem & curationem, und ſtarb 1576, 5 Apr. A.

Silvius (Paulus) ein neapolitaniſcher Theologus und Poete, aus einer adelichen Familie von Citta di Mezi, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de' Simboli della ſantiſſima croce di noſtro Signor Gieſu Chriſto; ein heroiſch Gedichte unter dem Titul la Madalena penitente. To.

Silvius (Petr.) ein Jeſuite zu Houthem, ſchrieb Diſputationes de Deo & Sacramento Pœnitentiæ, und ſtarb 1592, den 10 Julii. A.

Silvius oder Buſchere (Petrus) von Aloſt, war Rector zu Brugge, florirte 1550, und ſchrieb Stichologiam ſive de arte verſificatoria. A.

Silvius (Philippus) ein frantzöſiſcher Geiſtlicher, gebohren zu Cholain einem Dorffe in der Diöces von Caen gegen 1636, erwehlte zeitig den geiſtlichen Stand, und wurde in der Sorbonne Doctor, darauf Clericus in der königlichen Capelle, ferner einige Zeit Principal in dem Collegio de Maitre-Gervais, war auch eine Zeitlang Bibliothecarius des Erz-

Digitized by Google

Biſchoffs zu Rheims Mr. le Tellier, kriegte endlich ein Canonicat zu S. Stephani des Grez, und ſtarb daſelbſt 1703, den 17 Febr. Er hatte an der Sammlung von Maldonati operibus, die 1677 heraus kam, viel Theil, wozu er auch die Vorrede verfertigt, und gab Catullum, Tibullum & Propertium in uſum Delphini mit Anmerckungen, imgleichen den Catalogum bibliothecæ Tellerianæ heraus. *Huet origines de Caen.*

Simancas (Jac.) ein Spanier, lehrte eine Zeitlang das Jus canon. und civ. zu Salamanca, wurde hernach königlicher Rath zu Valladolid, bekam das Biſthum von Badajotz, und hatte eine gute Erkäuntniß in der Theologie und in den Rechten. Unter ſeinen Schrifften ſind die vornehmſten: de republ. adminiſtranda; de dignitate epiſcopi; de catholicis inſtitutionibus &c. Ant. H.

Simancas (Petr.) ein Auguſtiner von Granada, lehrte daſelbſt die Theologie, ſchrieb einige Wercke von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Mariä, und ſtarb an der Peſt 1648. Ant.

Simeon Bar Tſemach, ein Rabbi, hat über das Buch Hiob einen Comm. Sepher Beth miſchpat genannt, geſchrieben, welcher zu Venedig heraus gekommen. In der vor dieſem Comm. geſetzten lanaen Præfat. erzehlt der Autor die meiſten Meynungen der Jüden übers Buch Hiob. Bar. W.

Simeon Ben Jochai, ein Rabbi und Schüler des Akibä, lebte im Jahr der Welt 3881, und ſchrieb ein Buch Sohar genannt, welches er in einer Höhle, worinnen er gantzer 12 Jahr aus Furcht vor den Römern geſteckt, verfertigt haben ſoll. Bar. W.

Simeon Doran, ein Rabbi, lebte im Jahr der Welt 5151, und ſchrieb viele Bücher, worunter vornehmlich Magen Avoth & Schealot. G, w.

Simeon von Durham, oder Dunelmenſis, ein berühmter Mathematicus und Hiſtoricus, war Præcentor der Kirchen zu Durham und Profeſſor zu Oxford, continuirte Bedä engliſche Hiſtorie bis 1130, und ſetzte einen hiſtoriſchen Bericht hinzu von den 4 vorgehenden Seculis in 2 Büchern, unter dem Titul de geſtis Regum Angl.; ſchrieb auch de Archiepiſcopis Eboraci; de obſidione Dunelmi; und florirte gegen die Mitten des 12 Seculi. Dieſe Schrifften ſtehen in Seldeni Collectione decem hiſtoricorum Angliæ, in deren Vorrede er ſattſame Nachricht von Simeone giebt. Pit. Bal. Vo. O. *Rudd in Diſſ. de vero autore hiſtoriæ eccleſiaſticæ dunelmenſis, præmiſſa Seldeni operibus conjunctim editis.*

Simeon Haddarſan, d. i. Simeon der Prediger, ein berühmter Rabbi, ſchrieb einen Comm. über die Bibel, unter dem Titul Jalcut, worinn aus den jüdiſchen Lehrern allerley moraliſche und allegoriſche Auslegungen der Bibel zuſammen getragen ſind. W.

Simeon Keira, ein Rabbi, lebte im Jahr der Welt 4500, und ſchrieb Hilcho Gedaloth. O, w.

Simeon Metaphraſtes, oder Logotheta oder Magiſter, ein gelehrter Grieche, von deſſen Perſon, Alter und Schrifften die Gelehrten ſo ſtreitig ſind, daß man ſagen kan: quot capita, tot ſenſus. Einige machen zwey Perſonen aus demſelben, und ſetzen die eine in das 10te, die andere aber in das 12 Seculum. Am wahrſcheinlichſten aber iſt es, wenn man ſagt, es ſey nur ein Simeon Metaphraſtes, welcher in der Mitten des 12 Seculi gelebt, auch Magiſter und Logotheta magnæ Eccleſiæ conſtantinopolitanæ geweſt. Er ſchrieb Collectionem canonum, welche in Juſtelli Jure canonico veteri ſtehen; Orationes de vita & moribus chriſtianis ex S. Baſilii Operibus excerptas; Chronicon, welches Combefiſius heraus gegeben; Vitas Sanctorum, welche er theils aus alten Schrifften zuſammlet, theils ſelber verfertiget, und metaphraſes genennt; Orationes, Epiſtolas, Carmina, von denen einige in Allatii Buche de Simeonum ſcriptis ſtehen. Allat. Sim. Fa. O. *Basnage obſ. ad Caniſii lect. Ant. Tom. III, p. 22.*

Simeon, ein Ertz-Biſchoff von Theſſalonich, war zu Anfang des 15 Seculi berühmt. Er vertheidigte die griechiſche Kirche wider die lateiniſche, und die Stadt Theſſalonich wider die Türcken mit gleicher Tapfferkeit, ſtarb aber darüber 1429, ſechs Monate vorher, ehe Theſſalonich von den Türcken erobert worden. Man hat von ihm unterſchiedliche Schrifften, als comment. de divino templo; de ejus miniſtris; de ſacris eorum veſtibus &c. welchen Jacob Pontanus lateiniſch, aber ſehr verſtümmelt, und hernach Jac. Goar weit beſſer, und ſo wohl griechiſch als lateiniſch in ſeinem rituali Græcorum aufſetzen laſſen. Ferner dialogum adverſus hæreſes, welcher 1683 zu Jaſſy in der Moldau auf Unkoſten des Fürſten Johannis mit dem vorgedachten Werck zuſammen unter dem Titul: Simeonis contra hæreſes, & de ſola recta noſtra chriſtianorum fide, & de ſacris ritibus & myſteriis eccleſiæ dialogus, præterea de divino templo &c. wiewohl nur in griechiſcher Sprache gedruckt worden. Seinen dialogum de pœnitentia hat Joh. Morinus in ſeinem Buch, de ſacramento pœnitentiæ, deſſen libellum de ordinatione aber in ſeinem Werck de ſacris ordinationis ritibus griechiſch und lateiniſch ans Licht geſtellt, worauf beyde auch dem t. 22 bibl. P. P. einverleibet worden. Allat. Sim. C. Fa.

Simeon, mit dem Beynahmen Stylites, ein berühmter Einſiedler im 5 Seculo, von deſſen Lebens-Art faſt unglaubliche Dinge aufgezeichnet ſind, war in dem Dorffe Suſan, an den Grentzen von Cilicien und Syrien, gebohren, hütete in ſeiner Jugend eine Zeitlang die Schaafe, und lebte hernach mit Heliodoro ohngefehr 9 oder 10 Jahr in der Einſamkeit, wozu er in einem Traum Befehl ſoll bekommen haben. Nach dieſem verſchloß

Digitized by Google

verſchloß er ſich bey Telaniſſa in eine kleine Hütte, und führte ein ſo ſtrenges Leben, daß er, wie man ſagt, nur alle 40 Tage einmahl Speiſe koſtete. Doch war er hiemit noch nicht zufrieden, ſondern begab ſich nach 3 Jahren aus ſeiner Hütte auf einen hohen Berg, und ſchloſſe ſich allda mit einer eiſernen Kette, welche 20 Ellen lang war, an einen Felſen an, in welchem Zuſtande er 7 Jahr verharrete. Endlich ließ er zwar von einem Biſchoff, Nahmens Melerius, ſich bewegen, daß er dieſe Kette wegthat, erwehlte aber dagegen zu Randra, ohnweit Antiochien, einen Pfeiler oder Säule, welche 36 Ellen hoch war, und zu ſeinem obgedachten Beynahmen Gelegenheit gegeben, zu ſeiner Wohnung; da er denn an deren untern Theil 7, auf dem obern Gipffel aber 36 Jahre zugebracht. Er brachte die Nächte im Gebet, und den Tag entweder mit gottſeligen Reden, oder Heilung der Krancken, oder niederknien zu, welches letztere er ſo offtmahls that, daß ſich einſten einer ſoll vorgenommen haben, ſolches eines Tages zu zehlen, welcher damit bis auf die Zahl von 2000 gekommen, endlich aber aufhören müſſen, weil er deſſen müde worden. Immittelſt erſcholl dieſes Mannes Ruhm in alle Gegenden, und ſein Urtheil über geiſtliche Dinge wurde ſo hoch geachtet, daß auch der Kayſer Leo zu ihm geſchickt, und ihn wegen ſeiner Meynung von dem chalcedoniſchen Concilio befragen laſſen; da denn Simeon zur Antwort gegeben, daß er die von denen allda verſammleten Patribus geſchehene Entſcheidung der Streitigkeiten annähme und billigte. Es iſt aber der von ihm hierüber geſtellte Brief verlohren worden; wie wir denn auch ſonſt kein ander Schreiben mehr von ihm haben, als dasjenige, welches er an Baſilium, den Ertz-Biſchoff von Antiochia, abgelaſſen, worinnen er ſich einen elenden und nichtswürdigen Wurm und eine unzeitige Geburt der Münche nennet. Er brachte viele Faſtnacht-Zeiten zu, ohne das allergeringſte zu eſſen, lebte aber dennoch, ungeachtet dieſer Strengigkeiten ſehr lange, und ſtarb 460. Der Kayſer Leo ſtritte mit den Antiochiern wegen ſeines Leichnams, erhielt ihn endlich, und bauete ihm zu Ehren eine Kirche. Sonſt wird ihm noch ein Brief beygelegt, welcher in der bibliotheca patrum ſtehet: A S. C. All. Sim.

Simeon, Stylites, der jüngere genannt, führte eben eine ſolche Lebens-Art. Man ſchreibt ihm viel Wunder zu. Er ſtarb 595, und ſchrieb unterſchiedliche Briefe, davon einer auf dem 2 nicäniſchen Concilio angeführet wurde. Allat. Sim. C.

Simeon (Gabriel) ein Hiſtoricus, gebürtig von Florentz, lebte in der Mitten des 16 Seculi, wurde aus ſeinem Vaterlande vertrieben, gieng nach Franckreich, hielt ſich meiſt zu Lion auf, that mit dem Hertzog von Guiſe wieder eine Reiſe nach Italien, wohnte einige Zeit dem Concilio zu Trident bey, und begab ſich endlich an den Hof des Hertzogs von Savoyen, allwo er auch geſtorben. Er ſchrieb Commentarii alla Tetrarchia di Venetia, di Milano, di Mantova & di Ferrara; illuſtrationi delli Epitaffi e Medaglie antiche; *les illuſtres obſervations antiques en ſon dernier voyage d'Italie l'an* 1557; *deſcription de la Limagne d'Auvergne en forme de dialogue*; *Ceſar renouvellé*; apologia contra l'impugnatori e Cenſori delle ſue opere; Metamorfoſeo d'Ovidio figurato & abbreviato in forma d'Epigrammi; Satire alla Berneſca; eine italiäniſ. Uberſetzung von Wilh. du Choul tr. de religione veterum romanorum, und verfertigte ſich ſelbſt eine ziemlich hochmüthige Grabſchrifft. Er war ſehr begierig die alten Monumenta aufzuſuchen, und ſetzte meiſt auf die Titul ſeiner Bücher das Wort ΕΥΔΟΚΙΑΣ, unter ſein Bild aber entweder die Worte: ſic nati videmur, ut contemplemur, oder folgende: Apollini genitori. Gr. Ve. *Negri nell Iſtoria degli ſcrittori Florentini.*

de Simeonibus (Caſpar) ein Edelmann von Aquila aus dem Neapolitaniſchen, war Canonicus zu S. Maria Maggiore, wie auch zu S. Petro zu Rom, und Secretarius der Breven bey dem Pabſt Innocentio X, wurde endlich Biſchoff zu Campagna, und gab ſehr viel Reden und Gedichte heraus. To. All.

Simeontius (Thomas) ein Doctor und Profeſſor Juris zu Salerno, ſchrieb paradoxa & argumenta in l. ſi is qui pro emt. de uſucap. Er ſtarb 1539. To.

Simler (Jo. Wilh.) ein Zucht-Herr im Collegio parthenico zu Zürch, war ein deutſcher Poete, floritte 1648, und ſchrieb deutſche Gedichte ꝛc. Neu.

Simler (Joſias) ein reformirter Theologus, gebohren zu Cappel, woſelbſt ſein Vater Petrus erſtlich Prior, nachmahls aber Schaffner und Pfarrer geweſt, 1530, den 6 Nov. Nachdem er erſtlich bey ſeinem Vater, und hernach zu Zürch unter Bullingero den Grund ſeiner Studien gelegt, ſetzte er dieſelben nicht nur zu Baſel unter Anführung Lycoſthenis, Acronii, und Cælii Secundi Curionis, ſondern auch zu Straßburg eifrig fort, von dannen er 1549 wieder nach Hauſe kehrte, da er ſich ſonderlich aufs Predigen und Lehren in der Schule legte. Anno 1552 wurde er zum Profeſſore novi Teſtamenti in Zürch beſtellet, wozu er noch 1557 das Diaconat bey St. Peter bekam. Endlich machte man ihn auch 1561 zu des Bibliandri Vicario, und 2 Jahr hernach zum Profeſſore Theologiä primario an Petri Martyris Stelle, in welchem Amt er 1576, den 2 Jul. mit Tode abgieng. Er hat das Lob eines guten Theologi, Hiſtorici und Mathematici erlangt, welche letzte Wiſſenſchafft er faſt ohne alle Anweiſung erlernt, war dabey überaus ſanfftmüthig, und bezeigte ſich, ob er gleich ſelbſt wenig Mittel hatte, gegen die Armen und Gelehrten ſehr

Digitized by Google

freygebig. Von ſeinen Schrifften hat er ſelbſt ein Verzeichniß hinterlaſſen, welches in dem kurtzen Begriff der bibliothecæ Gesneri anzutreffen. Die vornehmſten derſelben ſind: de republica Helvetiorum; welches Werck öffters gedruckt, und auch letztlich vermehrt von J. J. Löwen ans Licht geſtellet worden; de æterno Dei Filio, & de Spiritu S. contra Arianos; narratio veterum controverſiarum de una perſona & duabus naturis Chriſti; apologia miniſtrorum Tigurinæ eccleſiæ; de principiis aſtronomiæ; notæ in Æthici cosmographiam & in itinerarium Antonini Auguſtini; deſcriptio Valeſiæ cum comment. de Alpibus; &c. Jo. Guil. Stuckius hat ſein Leben beſchrieben. Teiſſ. v. PB. Ad.

Simler (Rudolphus) ein Sohn Joſiä Simlers, 1568 gebohren, ward, nachdem er in ſeinem Vaterlande, ingleichen zu Herborn dem Studiren obgelegen, Hofmeiſter bey zwey jungen Herren, und that ſodann eine Reiſe nach Montpellier in Franckreich, da er denn 1596 den Gradum eines Magiſtri und Doctoris Medicinæ erlangte. Hierauf ward er 1601 Profeſſor Logices in dem Collegio hum. zu Zürch, und 1605 Profeſſor in dem obern Collegio. Er ſtarb 1611, welche Jahr-Zahl in ſeinem Nahmen RoDoLphVs SIMLerVs, begriffen war. Er hat den erſten Band von ſeines mütterlichen Groß-Vaters Gualteri homiliis in pſalmos geſamlet, ingleichen eine orationem de pace & concordia eccleſiaſtica, und verſchiedene gelehrte Diſputationes philoſophicas nachgelaſſen. Sein Sohn, Johann Wilhelm, ein guter Poet und Muſicus, wurde erſtlich Prediger zu Urticken und Herliberg, hernach aber Inſpector Collegii Alumnorum, und ſtarb 1672. Leb.

Simmern (Coſmus) von Colberg in Pommern, war am kayſerlichen Hofe, und des königlichen Fiſci zu Breßlau Præfectus, ſchrieb Opus coſmographicum diverſorum Voluminum, und ſtarb 16 Nov. 1650, im 71 Jahr. W, d.

Simmias, von Rhodus, der ältere, war ein griechiſcher Poete, lebte in der 5 Olympiade, und ſchrieb ἀεχαιολογίαν, desgleichen ein Gedichte unter dem Titul Apollo. K. S. Fa.

Simmias, von Rhodus, lebte um die Zeit der 11 Olympiadis, ohngefehr 776 Jahr vor Chriſti Geburt, war ein Poete, und ſchrieb einige Carmina, z. E. ovum, alæ und ſecuris, worüber Salmaſius Anmerckungen gemacht hat. Es wird ihm auch ein Tractat vom Alterthum der Inſul Samos zugeeignet. Es war gleichfalls ein Grammaticus dieſes Nahmens, deſſen Strabo erwehnt. H. S. Fa.

Simmias, von Theben, war ein Philoſophus, und hat 23 Dialogos verfertiget. H. Laer.

Simocattus (Theophylactus) ſiehe Theophylactus.

Simon, ein Philoſophus von Athen, Socratis Schüler, war anfänglich ein Schuſter, als er aber bisweilen Socratem hörte, erweckten deſſen Reden in ihm eine Liebe zur Weisheit. Er ſchrieb 33 Dialogos, welche die Griechen Σωκρατικὰς genennet haben. H. Laer. Fa.

Simon Affligemenſis, florirte 1290, und ließ auſſer einigen Reden und Epiſteln einen Commentarium über den Propheten Ezechiel, præcepta grammatica. So.

Simon, ein Abt von S. Bertin, ſchrieb eine Chronic von dieſem Kloſter von 1021, bis 1148, in welchem Jahr er auch geſtorben. A.

Simon Conſtantinopolitanus, ein Dominicaner aus dem 11ten Seculo, trat von der griechiſchen zu der lateiniſchen Kirche, und ſchrieb de proceſſione Spir. S. contra græcos tractat. III in griechiſcher Sprache. *Allatius libro adv. Hottingerum.* Allat. Con.

Simon von Cremona, ein Auguſtiner-Mönch, ſchrieb viel Predigten und andere theologiſche Bücher, und ſtarb zu Padua 1390. Ar. Tom. Poſſev.

Simon von Genua, ein Medicus, florirte 1288, lebte lange in Rom als Pabſts Nicolai IV Caplan, und ſchrieb Clavem ſanationis; expoſitionem gloſſæ margin. ad Alexandri Tatri libros médicinales &c. Er iſt zu unterſcheiden von einem andern Simone von Genua, der gleichfalls ein Medicus war, und opus pandectarum Doctoris medic. verfertigte. H. Li. So.

Simon Islep, ein Ertz-Biſchoff zu Canterbury im 14 Seculo, war ein Beſchützer der Gelehrten zu ſeiner Zeit, wie er denn auch ſelber von groſſer Gelehrſamkeit war, und viel Predigten, ingleichen conſtitutiones pro ordine ſacerdot. ſchrieb. Pit.

Simon, ein Biſchoff zu Salisbury, war eines Bürgers Sohn, zu Gent; ſeine Mutter aber war aus Londen bürtig. Er hat um das Jahr 1298 die biſchöffliche Würde erlanget, und unter andern lib. 7 de vita ſolitaria, und lib. 1 ad ſuos ſacerdotes geſchrieben. *Matth. Weſtmonaſt. hiſt. Angl.*

Simon de Heintun, ein Dominicaner, bekam den Zunahmen von Heintun, einem nahe bey Wincheſter gelegenen Dorff, woſelbſt er gebohren worden, und lebte in der andern Helffte des 14 Seculi. Er war lange Zeit Profeſſor Theologiæ, hatte ein ſo vortrefflich Gedächtniß, daß er ſich alles deſſen, was er nur geleſen, erinnern konte, und wuſte die gantze heilige Schrifft auswendig. Er gab verſchiedene commentarios über den Eſaiam, Ezechiel, Jeremiam und Daniel, nebſt einem Buch über die Sprüche Salomonis, über die Bücher der Maccabäer, wie auch über die præfationes biblicas des Hieronymi u. a. m. ans Licht. Pit. Ech.

Simon Langthon, ein Engelländer, war der Ehrſucht ergeben, und prediate mit ſo groſſer Hefftigkeit, daß er durch ſeine Predigten viel Unruhe im Reiche anrichtete, ſtarb 1248, und ließ ein Vol. Epiſtol. und tract. de pœnitentia Magdalenæ. H. Pit.

Simon

Digitized by Google

Simon Mhepham, ein Ertz-Biſchoff zu Cantelberg in Engelland, war ein Theologus und Prediger, ſchrieb de juſtitiis; de feriis; de appellationibus; de teſtamentis; de decimis; de eccleſiis ædificandis; de clandeſtina deſponſatione, hielt zu Londen ein Concilium provinciale, und ſtarb 1333. Pit.

Simon Petrus, ſiehe Petrus.

Simon Sudber, ein Ertz-Biſchoff von Cantelberg, wurde, als er ſich ließ angelegen ſeyn, die einheimiſchen Streitigkeiten beyzulegen, in der Vorſtadt bey Londen 1381 ermordet, und ſchrieb ordinationes ſynodales, de celebratione miſſar., de pœnitentiis & remiſſionibus &c. Pit.

Simon Tornacenſis, ſiehe Thurnajus.

Simon (Franciſc.) von Warta aus der Uckermarck, war Phil. Mag. und bey die 50 Jahr Paſtor zu St. George in Hamburg, ſchrieb Speculum Chriſti, & beneficiorum ipſius, verſibus heroicis græco-lat.; Demonſtrationem exhibiti Meſſiæ metris Hebr.; Deutſch Macrocoſmum & Microcoſmum didacticum: Gymnaſium Crucis & Academiam Lucis; Verum Chriſtianiſmum Apoſtolicum & Evangelicum; Scholam anniverſariam triplicem Concordantiarum, Controverſiarum & Conſcientiarum, und ſtarb den 15 Nov. 1679, im 76 Jahr. W, d.

Simon (Joh. Franciſcus) ein frantzöſiſcher Antiquarius, gebohren 1654 zu Paris, ſtudirte in denen Collegiis von Navarra und du Pleſſis, wurde Doctor der Rechte, da er noch nicht dreißig Jahr alt war. Anno 1684 übergab ihm der Herr Pelletier de Souzy die Auferziehung ſeines Sohnes, und machte ihn hernach zu ſeinem Secretario. Darauf verwaltete er die Stelle eines Controlleurs der Fortificationen, und muſte meiſt die Uberſchrifften verfertigen, ſo über die neuen Gebäude in denen Feſtungen geſetzt wurden. Anno 1701 kam er in die Academie des Inſcriptions als Eleve, wurde 1705 Aſſocié und hernach Penſionaire. Anno 1712 ſetzte ihn der Abt von Louvois über das Müntz-Cabinet des Königs. Er war ſonderlich des lateiniſchen Styli ſehr mächtig, und geſchickt artige Deviſen zu erfinden. Sein Ende erfolgte 1719, den 10 Decembr. Man trifft in denen memoires de l'academie des Inſcriptions verſchiedene wohl ausgearbeitete Schrifften von ihm, nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung an.

Simon Abril (Petr.) ſiehe Abril.

Simon (Richard) ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren zu Dieppe in der Normandie am Himmelfahrts-Tage 1638, ſtudirte in dem Collegio Presbyterorum Oratorii in beſagter Stadt, begab ſich auch auf Einrathen des P. Fournier, Presb. Oratorii, und Pfarrers zu St. Jacob in Dieppe, in obgedachte Congregation. Allein das Probe-Jahr war noch nicht zum Ende; ſo verließ er dieſelbe wieder, und ſtudirte nebſt Mr. la Roque, einem Official zu Rouen, die Theologie zu Paris. Nach Verflieſſung einer Zeit von 5 Jahren begab er ſich wieder 1662 in die Societät derer Patrum Oratorum, nachmahls war er Willens ein Jeſuite zu werden, ließ ſich aber endlich eines andern bereden, und muſte hierauf zu Jully die Philoſophie lehren. Anno 1670 wurde er von dem Ertz-Biſchoffe zu Paris Mr. de Perefixe zum Presbyter ordiniret, 1679 begab er ſich nach Bolleville im Lande Caux, und vertrat die Stelle eines Prieſters 4 Jahr lang. Von dar kam er wieder nach Dieppe, ſchrieb fidem eccleſiæ orientalis; *Hiſtoire Critique de vieux Teſtament*, weßwegen er mit Mr. du Veil, Ez. Spanhemio, le Vaſſor und andern Streit-Schrifften in Form derer Briefe wechſelte. Ferner überſetzte er des Jeſuiten Hieronymi Dardini Reiſe nach dem Berge Libano, wie auch des venetianiſchen Rabbi Leonis Mutinenſis Tractat von denen jüdiſchen Gebräuchen ins Frantzöſiſche; gab auch ein Supplement zu dem letztern Wercke heraus, unter dem Titul: *Comparaiſon des ceremonies des Juifs & de la diſcipline de l'egliſe.* Nach dieſem ſchrieb er *hiſtoire de l'origine & du progres des Revenues eccleſiaſtiques* unter dem Nahmen Jerome à Coſta; *hiſtoire critique de la creance & des coutumes des Nations du Levant*, unter dem Nahmen le Sieur de Moni; novorum bibliorum polyglottorum ſynopſin; Ambroſii ad Origenem epiſt. de novis bibliis Polyglottis; opuſcula critica adverſus Iſ. Voſſium; diſquiſitiones criticas de variis bibliorum editionibus; *la creance de l'egliſe Orientale ſur la tranſubſtantiation avec des reponſes aux nouvelles objections de Mr. Smith*; *diſſertation critique ſur la nouvelle Bibliotheque eccleſiaſtique de Mr. du Pin*; *apologie pour l'auteur de l'hiſtoire critique du V. T.* wider Michael le Vaſſor; *hiſtoire critique du Texte du N. T.*; *hiſtoire critique des Verſions du N. T.*; *hiſtoire critique des Commentateurs du N. T.*; *nouvelles obſervations ſur le texte, & ſur les verſions du N. T.*; eine frantzöſiſche Uberſetzung des N. Teſtaments mit critiſchen Anmerckungen; *Factum pour les Juifs de Metz, accuſés d'avoir tué un petit enfant chretien*; *factum du Prince de Neubourg Abbé de Feſcan, contre les religieux de cette Abbaye*; Judicium de nupera Iſaaci Voſſii ad Simonii objectiones reſponſione; *de l'inſpiration des livres ſacrés* gegen *Clericum*; *Jugement de ſa nouvelle edition du dictionaire de l'abbe Furetiere*; *nouvelles remarques critiques ſur le dictionaire univerſel*, welche beyde Schrifften in denen Memoires de Trevoux ſtehen: *Bibliotheque critique*, in 4 tomis; *lettres choiſies*; *nouvelle Bibliotheque choiſie*, ſo eine Fortſetzung der Bibliotheque critique in 2 Tomis iſt. Er beſchrieb auch Morini Leben, welches vor deſſen antiquitatibus eccleſiæ orientalis ſteht, und ſtarb 1712, im Monat April zu Dieppe. Er gab ſich in ſeinen Schrifften allerhand fremde Nahmen, als *le Prieur de Bolleville*, *le Sieur de Moni*, *Hieronymus le Camus*, *Jo. Reuchlinus*, *Richard de l'Iſle*, *Hieron. a Coſta*; *Origenes Adamantius*; *le Sieur de Romanville* &c. Journal literaire.

Simon (Tobias) von Dreßden, war in der

Digi Google

Schulen daſelbſt bey die 33 Jahr erſt Con-Rector, hernach Rector, ſchrieb eine Oration de Dresda munitiſſima & aula electorum celebratiſſima &c. und ſtarb den 8 Jan. 1624. W, d. Lud.

de Simone (Gennarus) ein Cartheuſer-Mönch von Neapolis, in dem 17 Seculo, ſchrieb totius ſacræ ſcripturæ flores; *ſopre le preparatione ad una felice morte*; *contro l' abuſo delle Meſſa breve*. To.

de Simone (Jul.) ein ſicilianiſcher Poete und Redner, florirte zu Rom 1520, und ſchrieb einige kleine Schrifften in gebundner und ungebundner Rede. M.

Simonelli (Clemens) ein Capuciner von Giugliano aus dem Neapolitaniſchen, gab 1662 heraus *Guida de' moribondi*. To.

Simoneta (Alexander) ein Jeſuite, gebohren zu Meyland 1600, ſtarb zu Bologna 1671, und verließ ein italiäniſch geiſtlich Buch unter dem Titul: Nidus Phœnicis. W, d.

Simoneta (Bonifacius) von Meyland, Abt zu Cornu im Cremoneſiſchen, lebte um 1490, war Johannis Enckel, und ſchrieb Hiſtoriam chriſtianar. perſecutionum & pontificum, welche bis auf Innoc. VIII Zeiten gehet, und in 279 Brieffe eingetheilt iſt. K. Vi. Vo. C.

Simonetta (Jacob) von Meyland, ein Sohn Johannis, war Doct. Jur. Advocatus conſiſtorialis, und Juder Rotæ Rom. ferner Biſchoff zu Peſaro und Perugia, und endlich Cardinal, ward zu wichtigen Affairen gebraucht, ſchrieb Tract. reſervationum beneficiorum; Epiſtolas &c. und ſtarb zu Rom 1539 1 Nov. Ghil. Ol.

Simonetta (Jo.) ein Hiſtoricus, aus Calabrien, lebte 1465 zu Cremona, und war zugleich des Hertzogs von Mayland, Franc. Sforria, Secretarius, beſchrieb deſſen Leben und Thaten in 30 Büchern ſehr ſchön, konte aber doch von deſſen Sohn, Ludovico, keinen Pardon vor ſeinen Bruder erhalten, daher Toſcanus dieſes Diſtichon machte:

Cur vitam in paucos fratri non impetrat annos,
In multos Patri quam dedit ipſe tuo?

Ar. Gad. Jov. To.

Simonides, ein jambiſcher Poete, aus der Stadt Minoa, auf der Inſul Amorgos, die eine von den ſporadiſchen Inſuln, ſoll 406 Jahr nach Eroberung der Stadt Troja gelebet, und ſonderlich eine ſatyriſche Schrifft wider das weibliche Geſchlecht verfertiget haben. B. Fa.

Simonides, einer von den vornehmſten griechiſchen Poeten, aus der Inſul Cea, lebte ohngefehr in der 75 Olympiade. Unter allen ſeinen Gedichten wurden deſſen Elegien am meiſten äſtimirt. Er ſoll ſehr geitzig geweſt ſeyn, und dahero als ein Schmarotzer an dem Hofe des Hieronis zu Syracuſen ſich aufgehalten haben. Sonſt werden von ihm unterſchiedliche nachdenckliche Reden erzehlt. Er iſt auf 90 Jahr alt geweſt, und hat kurtz noch vor ſeinem Ende den Preis in einem Certamine poëtico davon getragen. S. Allat, Sim. B. Fa.

Simonides, ein Enckel des vorhergehenden, war berühmt vor dem peloponneſiſchen Kriege, und verfertigte 3 Bücher von den Geſchlecht-Regiſtern, wie auch 3 Bücher von den Erfindungen. S. B. Fa.

Simonides, von Magneſien, lebte in der 150 Olympiade, und beſchrieb die Geſchichte Antiochi M., Königs in Syrien. Ein andrer Simonides beſchrieb das Leben des Dionis und Bionis, und dedicirte ſolche Hiſtorie dem Speuſippo Philoſopho. Noch ein andrer dieſes Nahmens, war ein Philoſophus, und wurde unter dem Kayſer Valente verbrannt. S. Allat, Sim. Fa.

Simonides (Simon) ein niederländiſcher Theologus, war Prediger zu Roterdam, und nach dieſem in Haag, ſchrieb im Niederländiſchen de ſacra domini Cœna; Chriſtum crucifixum; Animam cœleſtem; Exercitia pietatis; Neceſſariam pœnitentiam &c. und ſtarb den 7 Apr. 1675. W, d.

Simonides (Simon) ein guter lateiniſcher Poet in dem 16 Seculo, von Lemberg aus Pohlen, ſtudirte die Philoſophie zu Cracau, und gieng hernach nach Italien; von da kam er mit viel Gelehrſamkeit zurück, daß ihn der große Zamoskius zu ſeinem Secretario machte, und ihn in den Ritter-Stand erheben ließ. Der Pabſt Clemens VIII hat ihn zum Poeten gecrönt. Juſtus Lipſius vergleicht ihn dem Catullo. Georgius Douza, welcher auf ſeiner Reiſe nach Conſtantinopel zu Reußiſch-Lemberg viele Höflichkeit von ihm genoſſen, ſowohl als ſein Vater, der berühmte Janus Douza, machten viel Rühmens von ihm. Seine poetiſche Schrifften ſind: Ælinopæan; Odæ Pindaricæ; Paraphraſes Joëlis; Hercules prodicius; Pantezilea; Flagellum livoris; Odæ in victoriam, nuptias atque obitum Samoſcii, inque victoriam Thomæ Samoſcii Johannis filii &c. St. B.

Simonis (Jo.) eines Predigers Sohn, gebohren 1635, 21 Oct. zu Lindow bey Zerbſt, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, wurde daſelbſt Profeſſor Logicæ, folgends Doctor, und endlich Profeſſor Theologiæ, ſchrieb viel Diſputationes philoſ. und theol. und ſtarb 1698, den 3 Jun. Leb. B, a.

Simonis (Joſeph.) ein Jeſuite und lyriſcher Poete, gebohren zu Hampton in Engelland 1594, ſtarb zu Londen 1671, und hinterließ Tragödien und Streit-Schrifften. Al.

Simonis (Menno) einer von den vornehmſten Häuptern derer Anabaptiſten, gebohren zu Witmarſum, einem frießländiſchen Flecken 1496 oder 1505, war anfangs ein Meß-Prieſter in dem Flecken Vinnigum, verließ aber die catholiſche Religion, und ließ ſich von einem Wiedertäuffer, Nahmens Ubbo Philippi, tauffen. Hierauf ſuchte er ſeine Meynungen zu Lieuwarden, Gröningen, Embden, in Weſtphalen, Geldern, Holland, Brabant, an der Oſt-See, und ſonſt hin und wieder auszubreiten, und ſtarb 1565 zu Oldeslo, zwiſchen Hamburg und Lübeck. Seine Schrifften ſind zu Amſterdam, unter dem Titul: Alle GOttes-gelehrte Wercke Menno Simonis zuſammen

Digitized by

ſammen edirt. H. Ben. *Kestner in hiſtoria Mennonis.*

Simonis (Nic.) ein Provincial des Carmeliter-Ordens in Holland, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb Predigten, unter dem Titul: Vademecum, it. de poteſtate Papæ, imperatoris & concilii in 4 Büchern; Repetitiones & diſputationes; Vitas ſanctorum patrum; Hiſtoriam ordinis ſui &c. und ſtarb zu Harlem 1511. Vo. H. A.

Simonis (Philipp.) ein Secretarius des Dom-Capitels zu Speyer, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und verfertigte eine hiſtoriſche Beſchreibung aller Biſchöffe zu Speyer, welche 1608 gedruckt worden.

Simonius (Franciſcus) ein Medicus zu Bononien, war in der Philoſophie Lælii Trionfetti, und in der Medicin, Joh. Andr. Volpati Schüler. Nachdem er den Doctor-Titul angenommen, wurde er Secretarius, und Leib-Medicus des Marggrafen Azzolini, welcher ihm auch die Profeßionem humaniorum Literarum, und hernach Medicinä zuwege gebracht. Er hat den Ruhm eines groſſen Lehrers erlangt, ſich in den Streit de generatione viviparorum gemiſcht, etwas darinne geſchrieben, und iſt 1717, 20 Auguſti geſtorben. NZ.

Simonius (Georg) von Odenſee in Fünen, war daſelbſt Paſtor primarius und Præpoſitus, ſchrieb 10 Predigten, de Davidis populum numerantis culpa & pœna; 6 Predigten über den 90 Pſalm; Pædagogiam ſ. de puerorum educatione; Conſolationem gravidarum, cum religioſa admonitione obſtetricum &c. und ſtarb den 28 May 1602. W, d.

Simonius (Jo.) von Burg im Magdeburgiſchen, war erſt Wilhelm, Hertzogs in Curland, Hofmeiſter, ward hernach Poeſ. und Eloquent. Profeſſ. zu Roſtock, wie auch Protonotarius in mecklenburgiſ. Land-Gericht, endlich Eloqv. Prof. in Upſal, ſchrieb notas in Demetrium Phalereum; orationes de ſummo bono; de Jure naturæ; de præſtantia eloquentiæ etiam in bello; de autoritate regia ſ. regni Suecici dignitate atque fecilitate; de conſcribendis epiſtolis; Notas in Aphthonii progymnaſmata &c. und ſtarb den 29 May 1627 im 62 Jahr. W, d.

Simonius (Maturinus) ein Frantzoſe, docirte die Jura, und tractirte fleißig die Humaniora, ſchrieb 1601 einen artigen Tractat de literis pereuntibus, welchen Elswich 1716 wieder auflegen laſſen, wie auch Diſputatiunculas de pœnitentiæ ritu veteri in eccleſia.

Simonius (Petrus) von Tiel aus Flandern, war Biſchoff zu Ypern, ſchrieb de veritate lib. VII; apologiam contra Calvinum pro veritate catholica; de hæreſeos hæreticorumque natura; Tract. de Jeſu Chriſti in monte Thabor cum Moyſe & Elia colloquio; Orationes und exhortationes &c. und ſtarb 1605 im 66 Jahr. A. Sw.

Simonius (Simon) ein Medicus und Philoſophus im 16 Seculo, von Lucca bürtig, verließ ſein Vaterland, und nahm die reformirte Religion an, wurde zu Genf, wie auch nachgehends zu Heidelberg Profeſſor philoſophiä, hernach zu Leipzig Profeſſor Medicinä, gieng aber nach dieſem nach Schleſien, Mähren und Pohlen, und hieng ſich an die Antitrinitarios. Er war ein unruhiger Kopff, fieng viel Zänckerey an, und ſchrieb Commentarium ad Ariſtotelis libros de ſenſu & ſenſibili; Synopſin breviſſimam novæ theoriæ de humoralium febrium natura, periodis, ſignis & curatione; Examen ſententiæ a Brunone Seidelio latæ, de iis quæ Jonbertus ad explicandam febrium naturam in paradoxis ſuis diſputavit; veram & indubitatam rationem periodorum febrium humoralium; Methodum artificioſam curandæ peſtis; diſputat. de putredine; Reſponſum de obitu Stephani Polonorum regis &c. B.

Simplicianus, ein mayländiſcher Biſchoff, welcher den heiligen Ambroſium in freyen Künſten und in denen biſchöflichen Verrichtungen unterwieß, ließ ſich ſehr angelegen ſeyn, den heiligen Auguſtinum zu bekehren, ſchrieb unterſchiedliche Briefe an ihn, und ſtarb 400. Gen. C.

Simplicius, ein römiſcher Pabſt, von Tivoli, ſchrieb 18 Briefe, die noch vorhanden ſeyn, und ſtarb den 2 Mart. 483. C.

Simplicius, ein berühmter ariſtoteliſcher Philoſophus, im 6 Seculo, war aus Cilicien gebürtig, und ein Schüler des Damaſcii aus Phrygien, eines ſtoiſchen Philoſophi. In folgender Zeit befand er ſich mit unter denjenigen Philoſophen, welche ſich unter dem Kayſer Juſtiniano bey dem glückſeligen Wachsthum der chriſtlichen Religion, nichts Gutes vermutheten, und ſich desmegen zu Coſroe, dem König von Perſien, begaben, wiewohl ſie daſelbſt ihre Rechnung nicht fanden, und daher um das Jahr 549 nach Athen wiederum zurück kehrten. Hiernechſt iſt er auch einer der Vornehmſten von denenjenigen, welche die peripatetiſche Philoſophie mit den Lehren der andern philoſophiſchen Secten zu vereinigen getrachtet haben. Man hat von ihm noch unterſchiedliche Commentarios über den Ariſtotelem, als: in 8 libb. phyſicæ; in categorias; in libb. 4 de cœlo; in lib. 3 de anima; in welchen allen er ſo groſſe Geſchicklichkeit gezeiget, daß er billig noch heut zu Tage unter die beſten Ausleger des Ariſtotelis gezehlt wird; ferner einen Commentarium in Epicteti enchiridion, welcher ebenfalls groſſes Lob verdient. S. Fa. Jon.

Simplicius, ein Schüler des heiligen Benedicti, und der dritte Abt zu Caſino, gelangte zu dieſer Würde 560, bekleidete dieſelbe mit groſſen Lob, und ſtarb 576. Er hat die Regul ſeines Ordens-Stiffters in Verſen erklärt, welche Luc. Holſtenius mit einigen andern Münchs-Regeln zu Paris 1663 heraus gegeben. C.

Simſon (Jac.) von Kendal aus Weſtmorland, allwo er auch 1684, 20 Dec. verſtorben, ſchrieb im Engliſchen moraliſche Betrachtung über die Pflicht des menſchlichen Vergnügens unter dem Creutze ꝛc. Wo.

Simſon (Nathanael) von Skypton in Yorck, ein

Digitized by Google

Socius in Oxford, ſchrieb Arithmeticæ compendium, und ſtarb 1642. Wo.

Simſonius (Archibald.) ein ſchottländiſcher Theologus, florirte 1632, und ſchrieb Hieroglyphica animalium, quæ in S. ſcriptura nominantur. K.

Simſonius (Eduard) ein engliſcher Theologus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Chronicon hiſtoricam catholicam complectens, ab exordio mundi ad nativitatem Chriſti, & exinde ad annum a Chriſto nato LXXI, welches Petrus Weſſelinus 1729 mit ſchönen Anmerckungen wieder heraus gegeben. K.

Sinagra (Cœleſtinus) ein neapolitaniſcher Auguſtiner, war Doctor Theologiä, Prior in dem Auguſtiner-Kloſter zu Neapolis, und Provincial in demſelben Lande. Er ſchrieb il Hiob, opera ſpirituale, und viel andere Predigten. To.

Sinaita, ſiehe Johannes Scholaſticus.

Sinapius (Jo.) von Schweinfurt, war Leib-Medicus bey dem Biſchoff zu Würtzburg, Melchior Zobeln, ſchrieb Urbis Svinfurtenſis Hiſtoriam, die in Münſteri Coſmographie ſtehet; Orat. adverſus eorum ignaviam, qui literas humaniores negligunt &c. und ſtarb 1561. K. Ad.

Sincerus (Conrad) ſiehe Kulpis.

Sindringerus (Pleicardus) gebohren zu Halle in Schwaben, ſtudirte zu Wittenberg, und ward daſelbſt Profeſſor Juris, und chur-ſächſiſcher Hofrath. Als aber der Churfürſt im Treffen bey Mühlberg gefangen worden, reiſte er nach Jena, um der Inauguration der daſigen Academie beyzuwohnen, und ſtarb daſelbſt 1551, 6 Mart. Z.

Singlerius (Mart.) ein Jeſuite zu Rom, wie auch zweyer Collegiorum Præfectus, florirte um 1600, und ſchrieb de æterna Chriſti filii Dei divinitate contra Arianos pohlniſch; in lateiniſcher Sprache aber Zachariæ prophetæ pro Chriſti divinitate illuſtre teſtimonium, adverſus Fauſti Socini Anabaptiſtæ cavillationes explicatum &c. Al.

Singletonus (Guil.) ein Theologus zu Dovay, lebte 1613, und ſchrieb Diſcuſſionem decreti concilii Lateranenſis. K.

de Sinibaldis (Alex. Theodor.) ein Poete, Theologus und JCtus von Rom, ſchrieb italiäniſche Carmina; Orationes; Opern; war ein Mitglied derer Intrecciatorum, aber immer kränklich, und ſtarb 1679 im 33 Jahr. W, d. Man.

Sinibaldus, ſiehe Innocentius IV.

Sinibaldus (Jac.) ein Doctor Philoſophiä und Medicinä von Rom, war Profeſſor daſelbſt, und in Humanioribus wohl erfahren, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb Embryonem philoſophicum; Plantarum metamorphoſin &c. Man.

Sinibaldus (Joh. Bened.) der oberſte Medicus, und Medicinä practicä Profeſſor zu Rom, von Leoniſſa aus Umbrien, ſchrieb Geneanthropœian, ſive de hominis generatione &c. und ſtarb zu Rom den 24 Jun. 1658. Ja.

Sinibaldus (Jo. Franc.) ein Academicus Intrecciatus und Fantaſticus von Rom, war Philoſophiä und Medicinä Doctor, und zugleich in der Poeſie und Rhetoric wohl geübt, florirte 1655 als Prof. Medicinä zu Rom, und ſchrieb *Diſcorſi academici varii*; *poeſie diverſe*; de morbis puerorum; Hippocratis theoricam paradoxicam, it. ejusdem practic. exoticam &c. Man.

Sinis (Fabius) ein Minorit, von Montreal aus Abruzzo, in dem 17 Seculo, ſchrieb *ſei raggionamenti de gli affetti miſtici*; *tratti dal Cantico di Salamone*; Spiritualia induſtria pro confeſſione; Opuſculum de caſibus conſcientiæ. Yo.

Sinnichius (Jo. Bapt.) ein irrländiſcher Theologus, lebte 1677, und ſchrieb 2 Tomos de Saule protomonarcha; vindicias decalogicas; Goliatiſmum confeſſioniſtarum profligatum &c. K.

Sinnknecht (Chriſtian) von Königsberg, war Inſpector Alumnorum elect. ſecundus zu Königsberg, hernach Paſtor zu Raſtenburg, ſchrieb Diſpp. philoſ. und ſtarb den 11 Jul. 1644 im 29 Jahr. W, d.

Sinold (Juſtus) ſiehe Schütz.

Sionita (Gabriel) ein Maronit und Profeſſor der ſyriſchen und arabiſchen Sprache zu Rom, im 17 Seculo hat zu Paris an des Jav ſeiner Bibel mit gearbeitet, auch mit eigener Hand die ſyriſche und arabiſche Bibel von den Manuſcriptis in Rom abgeſchrieben, welche in des Jav ſeiner Bibel mit Puncten, und in denen engliſchen Polyglottis mit ſeiner lateiniſchen Uberſetzung gedruckt iſt. Er hat auch andere arabiſche Bücher überſetzt, und eine arabiſche Geographie unter dem Titul: Geographia Nubienſis drucken laſſen. Leb.

Sinthemius (Jo.) ein Niederländer, war Erasmi Præceptor, florirte 1504, und ſchrieb Comm. grammaticum in doctrinale Alexandri &c. K. A.

Siracides, ſiehe Jeſus Siracides.

Siri (Victor) ein Italiäner, lebte anfangs zu Venedig in einem Kloſter als ein Mönch; verließ aber hernach ſolches, und ward ein Abt, führte auch den Titul als königlicher franzöſiſcher Staats-Rath und Hiſtoriographus; ſchrieb Memorie recondite dall' an. 1601 ſino al an. 1640, die in 8 Voluminibus beſtehen, und ſehr ſelten beyſammen gefunden werden, weil ſie an unterſchiedenen Orten, als Paris, Lion ꝛc gedruckt worden. Er verfertigte auch ein ander Buch unter dem Titul: Mercurio, welches eine Fortſetzung des vorhergehenden iſt, und in 15 Tomis oder 23 Quart-Bänden die Geſchichte der Zeit von 1635 bis 1655 in ſich enthält. Sie ſind aber eben ſo rar als das erſte, weil einige Theile zu Caſal, einige zu Lion, einige zu Florentz, die meiſten aber zu Paris gedruckt worden. Dieſe Schrifften werden wegen vieler geheimer Nachrichten, ſo darinne vorkommen, und vornehmlich wegen der beygebrachten Originalien, die er aus denen Archiven erhalten, hochgeachtet. In der groß-hertzoglichen Bibliotheck zu Florentz iſt im Manuſcript ſeine Hiſtoria delle Guerre civili

civili di Francia dall' An. 1648 ſin 1652 befindlich. Es ſtarb dieſer Siri 1685. Jour.

Sirichi (Lobart) ſonſten auch Lombardus Sericus genannt, war von Padua gebürtig, und hörte in den Studien den berühmten Petrarcham, welcher ihn ſo ſehr liebte, daß er ihn in ſeinem Teſtament nebſt andern zum Erben einſetzte. Er wolte ſich niemahls verheyrathen, indem er es vor unbillig hielt, ſich gedoppelte Sorgen auf den Hals zu laden, da er für ſich allein ſeyn könte, brachte auch die meiſte Zeit auf dem Lande zu, damit er im Studiren nicht gehindert würde, und ſtarb den 11 Aug. 1390 zu Padua oder Venedig. Seine Schrifften ſind: de vita ſolitaria; de memorandis mulieribus; und de viris illuſtribus; welcher letzte Tractat von Petrarcha angefangen, von Sirichi aber vollends ausgeführt worden. Man findet denſelben auch deswegen unter Petrarchæ Schrifften; 1562 aber iſt er zu Baſel beſonders aufgelegt worden. Vo.

Sirenius (Jul.) von Breſcia, lebte 1593, und ſchrieb 9 Bücher de fato; tr. de unitate naturæ angelicæ &c. K.

Siricius, ein Sophiſt, aus dem gelobten Lande, lehrte eine Zeitlang zu Athen, und ſchrieb Progymnaſmata; declamationes &c. S.

Siricius, ein Pabſt, war ein gebohrner Römer. Man hat noch einige von ſeinen Briefen, unter welchen derjenige, ſo an die africaniſchen Biſchöffe geſchrieben, 9 Canones eines Synodi von 80 Biſchöffen, ſo 386 zu Rom angeſtellt worden, in ſich begreifft. Er ſtarb im Febr. 398. Ol. T. C.

Siricius (Mich.) von Lübeck gebohren, war Phil. Magiſter, und zu Lübeck an der Marien-Kirchen Paſtor. Er ſchrieb Homilias aus den VII Ezech. de Duello & Homicidio; Introductoriam D. Mennonis Hannekenii; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 7 December 1648. W, d.

Siricius (Michaëlis) ein Sohn des vorigen, war Doctor und Profeſſor Theologiä, des herzoglichen Conſiſtorii Aſſeſſor, auch mecklenburgiſcher Ober-Hof-Prediger und Superintendens zu Roſtock, gebohren zu Lübeck 1628, 2 Dec. ſtudirte zu Helmſtädt, Leipzig, Wittenberg und Gieſſen, ſchrieb Diſputationes de Deo; de Simone Mago; de Ebionitis; de religione Muſcovitica; de lachrymis Chriſti; de uxore una; de immortalitate animæ &c. wie auch andre Schrifften, als Acta colloquii Gieſſenſis inter Joh. Haberkorn. & Jeſuit. Roſenthal., Cauſam Dei & ſcripturæ S. contra hæreticas impugnationes Scheffleri; Collegium theologicum; Præconem pœnitentiæ; Oſtenſionem fundamentalem abominationum papatus, circa religioſ. creaturarum cultum &c. und ſtarb 1685, 24 Aug. Pi. N. g.

Sirillus (Bartholom.) ein Prieſter und J. U. D. von Palermo, war in der Oratorie und Poeſie wohl geübt, lehrte zu Palermo eine Zeitlang, ward Canonicus zu St. Petri daſelbſt, und des Raths Secretarius, ſchrieb einige kleine Wercke in gebundner und ungebundner Rede, und ſtarb zu Madrit um 1598. M.

Sirlet (Wilh.) von Scilli oder Squilliaco aus Calabrien, gebohren 1514, lernte das Hebräiſche, Griechiſche und Lateiniſche zu Neapoli, und begab ſich von dar nach Rom. Pabſt Pius IV machte ihn zum Protonotario und Biſchoff zu Scilli, hernach aber zum Cardinal und Bibliothecario des Vaticani. Pius V bediente ſich ſeiner zu Verbeſſerung des Miſſalis und breviarii Romani; wie auch einen Catechiſmum vor die Pfarrer zu verfertigen, vermöge des Concilii tridentini. Sixtus V gebrauchte auch ſeiner Aufſicht bey der Bibel, welche zu ſeiner Zeit heraus kam; wiewohl der Cardinal Sirlet ſolches Werck nicht zu Ende brachte. Denn er ſtarb 1581, im 71 Jahre, und ſchrieb Annotationes variarum lectionum in pſalmos, biblicos apparatus variantesque lection. in bibl. regiis; gab ein Menologium græcum in das Lateiniſche überſetzt heraus, welches in Caniſii lection. antiqu. ſteht; und hinterließ wichtige Manuſcripta. Ol. Ghil. To.

Sirmondus (Ant.) ein Vetter Jacobi, gebohren zu Riom in Auvergne 1591, trat 1608 in den Jeſuiter-Orden, ſtarb zu Paris 1643, 21 Jan. im 52 Jahr, und hinterließ Demonſtrationem phyſ. de immortalitate animæ; auditorem verbi Dei; concionatorem; defenſionem virtutis &c. Al.

Sirmondus (Jac.) ein Jeſuite, zu Riom in Auvergne den 12 Octob. 1559 gebohren, trat 1576 in den Orden, lehrte zu Paris 2 Jahr die Humaniora, und 3 Jahr die Rhetoric, gieng 1590 nach Rom, und wurde bey dem General ſeines Ordens, P. Aquaviva, Secretarius, welches Amt er über 16 Jahr verwaltete, und dabey Baronio an ſeinen Annalibus arbeiten halff. Anno 1608 gieng er wieder nach Paris, und verwaltete in dem Profeß-Hauſe verſchiedene Aemter. Pabſt Urbanus VIII wolte ihn gerne nach Rom haben: aber König Ludovicus XIII, deſſen Beicht-Vater er hernach 1637 wurde, wolte ihn wegen ſeiner Vortreflichkeit nicht aus Franckreich laſſen. Nach deſſen Tode 1643 begab er ſich wieder in ſeine Einſamkeit, und gieng 1645 nach Rom, der Wahl eines neuen Generals ſeines Ordens beyzuwohnen. Er gab viele Kirchen-Scribenten mit Anmerckungen und Auslegungen ans Licht, wolte aber vor dem 50 Jahre nichts ediren; verfertigte auch Anmerckungen über die frantzöſiſchen Concilia, über Caroli Calvi capitularia und Theodoſii codicem, welche zeigen, daß er eine ungemeine Wiſſenſchafft in denen Antiquitat. eccleſ. und beyderley Rechten gehabt haben müſſe. Er ſtarb an der gelben Sucht 1651, im 92 Jahre. Seine übrigen Schrifften ſind: Cenſura conjecturæ anonymi de ſuburbicariis regionibus; Anaſtaſii bibliothecarii collectanea; Theodoreti opera græco-lat.; Hiſtoria publicæ pœnitentiæ & de azymo; Galfridi abbatis vindocinenſis opuſcula cum notis; Magni Felicis Ennodii epiſcopi Ticinenſis opera cum notis; Flodoardi hiſtoria eccleſiæ remenſis cum notis; Notæ ſtigmaticæ ad magiſtrum, die er unter dem Nahmen Jacob Colmas Fabricius, ge-

gen Edmund Richerium geſchrieben; Fulgentii de veritate prædeſtinationis & gratiæ libri cum notis; Valeriani epiſcopi centelienſis homiliæ; Petri Cellentis abbatis epiſtolæ; C. Solii Apollinaris Sidonii opera cum notis; Wiberti vita S. Leonis Papæ IX; Gvalteri Tarvanenſis vita S. Caroli comitis Flandriæ Martyris; S. Paſchaſii Radberti opera; Eugenii epiſcopi Toletani opuſcula; Idatii epiſcopi chronicon; Marcellini comitis Illyriciani chronicon; Adventoria, cauſidico divionenſi adverſus amici ad amicum epiſtolam de ſuburbicariis regionibus & eccleſiis, gegen Gothofredum und Salmaſium; Propemticon Salmaſio adverſus ejus Euchariſticon; Facundi libri XII pro defenſione trium capitulorum concilii chalcedonenſis; Opuſcula dogmatica veterum quinque ſcriptorum, qui ante annos 1200 claruerunt; Auguſtini ſermones novi XL cum notis; Antirrhetici II de canone arauſicano adverſus Petrum Aurelium; Diſſ. in qua Dionyſii Pariſienſis & Dionyſii areopagitæ diſcrimen oſtenditur; quæſtio triplex de lege *celebrandis*, de paragrapho *duorum fratrum*, de ordine Alarici regis; S. Aviti opera cum notis; Euſebii Pamphili opuſcula XIV primum in lucem edita; Fulgentii ruſpenſis excerpta e libris contra Fabianum; Hincmari opera; Theodulphi opera; Rabani epiſtolæ de prædeſtinatione; Prædeſtinatus ſive prædeſtinatorum hæreſis & libri ſancto Auguſtino temere adſcripti refutatio; Hiſtoria prædeſtinatiana; Amolonis epiſtola ad Gotheſchalchum; Auguſtini ſententiæ de prædeſtinatione; Servati Lupi liber de tribus quæſtionibus; Rufini liber de fide; Marcellini & Fauſtini libellus precum ad imperatores; Triplex nummus antiquus, Chriſti domini, perperenæ civitatis, Hanniballiani regis; Anti-Triſtanus; Anti-Triſtanus ſecundus; Hiſtoria pœnitentiæ publicæ; Vetuſtiſſima inſcriptio L. Corn. Scipionis Romæ reperta cum notis, welche Schrifft man auch in Grævii antiquitatibus romanis findet; de anno Synodi Sirmienſis, ſo auch in P. de Marca opuſculis ſteht; de Photino & ejusdem damnatione; Opuſcula varia; Epiſtolæ philologicæ criticæ; Iter Sirmondi Lutetia Romam ab ipſo verſibus deſcriptum; *Elogio di Cardinale Baronio*; Theodori Studitæ opera. Er überſetzte auch verſchiedene griechiſche Schrifften in die lateiniſche Sprache. Seine Opera ſind 1696 zu Paris nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung zuſammen in 5 Vol. in fol. heraus kommen, welche zu Venedig 1728 wiederum aufgelegt worden. Al. PB. Pe. Bat. AE.

Sirmondus (Johannes) ein Mitglied der Academie françoiſe, und Geſchicht-Schreiber von Franckreich, war Jacobi Sirmondi Vetter, und ſtarb in Auvergne 1649, ohngefehr im 60 Jahr ſeines Alters. Man hat von ihm unterſchiedliche Schrifften, als: la vie du Cardinal d'Amboiſe, unter dem Nahmen: Sieur de Montagues; l'homme du Pape & du Roy; Refutation d'un libelle ſeditieux (d'Optatus Gallus) unter dem Nahmen: Sulpicii de Mandriny, Sieur de Garzonval, welches auch ins Lateiniſche überſetzt worden; Carminum l. 3. u. a. m. Der Cardinal Richelieu hielt ihn für den beſten Scribenten ſeiner Zeit, und ſahe ihn für den geſchickteſten an, welcher wider den Abt von St. Germain die Feder anſetzen möchte. Hiſt.

Siſenna (L. Cornelius) ein lateiniſcher Hiſtoricus, lebte im Jahr der Welt 3860, war Prätor in Sicilien und Achaja, und dabey ein beredter und guter Redner, ſchrieb eine römiſche Hiſtorie von 22 Büchern, wovon die Fragmenta von Riccobono und Auguſtino edirt ſeyn. H. Vo. K. Cicero. Han.

de Siſteron (Albert.) ein franzöſiſcher Mathematicus und Comödien-Schreiber, war aus einem vornehmen italiäniſchen Geſchlechte zu Siſteron in Provence gebohren, florirte um 1290, und verfertigte einige mathematiſche und poetiſche Schrifften. Cr. Ve.

Siſyphus, Cous, ſoll des Teucri Schreiber geweſt ſeyn, und vor dem Homero den trojaniſchen Krieg beſchrieben haben. *Malalas.* Fa.

Siconi (Jo. Bapt.) gebohren zu Meyland 1605, 7 Jun. wurde zu Padua Doct. Medicinä, hielt ſich hernach zu Meyland auf, lebte noch 1647, und ſchrieb 34 Tractate unter dem Titul: Iatroſophiæ Miſcellanea; it. Nocturna veneris apparitio und Veneris monile in lateiniſchen Verſen. Ghil. Ar.

von Sittenwald (Philander) ſiehe Moſcheroſch.

Sitti Maani Giœrida, Petri della Valle, welcher wegen ſeiner Reiſen berühmt iſt, Ehe-Weib, ward 1600 in der Hauptſtadt von Meſopotamien, Mardin, gebohren, und wurde Maani, das iſt in ihrer Sprache ein geiſtlicher Gedancke genennt, als ob die Eltern ſchon ſo fort von ihrer Gebuhrt an, ihr vortreffliches Gemüth geſpüret. Giœrida war der Geſchlechts-Nahme, und Sitti ein Ehren-Titel vornehmer Frauen. Sie kam in dem 4 Jahre ihres Alters, nebſt allen den Ihrigen, nach Bagdat, legte ſich daſelbſt auf alle ihrem Geſchlecht anſtändige Wiſſenſchafften, und ward hierauf wegen ihres groſſen Verſtandes und Schönheit ſo berühmt, daß ſie Petrus della Valle, ein römiſcher Edelmann, zu ſehen wünſchte, und hernach zur Ehe nahm. Hierauf führte er ſie mit nach Perſien, und auf allen ſeinen Reiſen herum; da ſie denn zu unterſchiedenen mahlen ihre Tapfferkeit für ihres Mannes Wohlfahrt bezeigte. Sie trat von ihrem chaldäiſchen Glauben zu dem römiſchen, dazu ſie auch die übrigen ihrer Familie anführte. Wie ſie nun im Begriff waren, ſich nach Europa, und zwar nach Rom, wieder zu wenden, ſtarb ſelbige zu Mina, einer Fortreſſe in der Provintz Mogoſtan, ſo unweit Ormus gelegen, an einem Fieber im 23 Jahre ihres Alters. Ihrem Mann ſchmertzte ſolcher Verluſt gar ſehr, doch ließ er ihren Leib balſamiren, und führte ſolchen 4 Jahr lang durch Indien, und ſeine gantze Reiſe mit ſich bis nach Rom, allwo dieſelbe in derer della Valle Begräbniß in der Kirche Ara Cœli bey dem Capitolio geſetzt, und etliche Wochen hernach mit einem ungemein koſtbaren Leich-Gepräng-

ge zu

ge zur Erden beſtätiget ward. Sie ſoll die chaldäiſche, perſiſche, türckiſche, armeniſche, arabiſche, alt- und neu-griechiſche, italiäniſche, frantzöſiſche, ſpaniſche, portugieſiſche und lateiniſche Sprachen wohl verſtanden haben, daher ſie auch von allen Mitgliedern der Academien zu Rom mit Leichen-Carminibus beehrt werden. Della Valle ſelbſt hielt ihr eine Leichen-Rede, die er aber wegen ſeiner häuffigen Thränen nicht völlig recitiren konte. *Della Valle voyage, & relation de la Georgie, dans le recueil de M. Thevenot.*

Sittig (Joh. Conr.) SS. Theologiæ Doctor und Hof-Prediger, Kirchen-Rath und Superintendens zu Merſeburg, von Worms bürtig, ſchrieb JEſum den Gecreutzigten, oder Erklärung derer Sonn- und Feſttags-Evangelien, Diſſertatt. &c. und ſtarb 1714 20 Febr. im 49 Jahr. Pro.

Sitzmannus (Theod.) ein thüringiſcher JCtus und Poete, ſchrieb notas ad Salvianum; Comment. in Rutilii itinerarium; Carmina, und ſtarb 1623. W, d. K.

Siverus (Henr.) ein Prof. Matheſeos am Gymnaſio zu Hamburg, blieb unverheyrathet, weil er ſehr hinckete, und einen groſſen Darmbruch hatte, und ſtarb 1691. Leb.

Sixtinus (Regnerus) gebohren zu Lieuwarden in Frießland 1577, wurde zu Orleans Juris Doctor, nachmahls Profeſſor Juris zu Marpurg, und endlich bey dem Land-Grafen zu Heſſen, Mauritio, geheimder Rath, ſtarb 1617, und hinterließ Tract. de regalibus &c. Fr. W, d. A.

Sixtus I, ein Pabſt, war von Rom, eines Hirten Sohn, ſchrieb epiſtolas 2 decretales, ſo mit des Binii Noten heraus gekommen. Es werden ihm zwar noch andere Schrifften zugeſchrieben; allein man hält davor, daß ſelbige nur untergeſchoben. Er wurde als ein Märtyrer 140 oder 142 hingerichtet. H. Ol. Hie. C.

Sixtus II, ein römiſcher Pabſt, von Athen bürtig, beſaß den apoſtoliſchen Stuhl nur 1 Jahr, weniger 18 Tage, und wurde 258 oder 261 wegen der chriſtlichen Religion enthauptet. Er ſchrieb 2 epiſtolas decretales nebſt einigen Verordnungen, war auch Verfaſſer von denen Mimis, welche unter Sexti Pythagoræi Nahmen bekannt ſind, wie Herr Lic. Sieber 1725 in der neuen Auflage derſelben deutlich gewieſen, allwo er zugleich dieſes Pabſts Leben gründlich beſchrieben. Euſ.

Sixtus III, ein Pabſt, hat Neſtorium und ſeine Anhänger durch Briefe zu bekehren geſucht, ſoll auch de divitiis; de malis Doctoribus; de operibus fidei; de judice futuro und de caſtitate, geſchrieben haben, welche Wercke von Solanio zuſammen gedruckt ſeyn, und ſtarb 440. Ol. C. O.

Sixtus IV, ein Pabſt, ſonſt Franciſcus della Roverre genannt, war 1414 zu Savona gebohren, ward Doctor Juris, und hatte Freyheit auf denen Univerſitäten zu Bologna, Pavia, Siena, Florentz und Perugia zu leſen. Nachgehends ſtieg er von einer Ehren-Stelle zur andern, bis er endlich auf den päbſtlichen Stuhl kam. Man beſchuldigte ihn vieler Laſter. Seine Gelehrſamkeit brachte ihm viel Ruhm zuwege, wie er denn auch einige Bücher geſchrieben, als: de ſanguine Chriſti; de futuris contingentib.; comm. de potentia Dei; de conceptione B. Virg. &c. Er ſtarb endlich 1484 aus Verdruß, daß zwiſchen dem Hertzog von Ferrara und denen Venetianern Friede geſchloſſen war. Ol. T. Wa. Ghil.

Sixtus V, ein römiſcher Pabſt, war in der anconitiſchen Marck von armen Eltern gebohren, dahero er öffters zu ſagen pflegte, er ſey aus einem durchlauchtigen Hauſe entſproſſen, weil das Dach an ſeines Vaters Hauſe ſo baufällig war, daß die Sonne allenthalben durchſcheinen konte. Er wurde erſt von den Cardinälen aus Verachtung der anconitaniſche Eſel genennt, trat anfänglich in den Franciſcaner-Orden, ward General deſſelben, und endlich gar Pabſt. Er ließ die Vulgatam und die verſionem ſeptuagintaviralem ſehr correct und mit groſſer Sorgfalt drucken, auch aus der letzten durch Stobiſium eine neue lateiniſche Uberſetzung mit denen Worten der Kirchen-Väter machen. Ob er eine italiäniſche Bibel heraus gegeben, iſt noch ungewiß. Er hat den Ambroſium auflegen laſſen, auch die berühmte vaticaniſche Bibliotheck geſtifftet, und iſt 1590 geſtorben. Sein Leben hat Gregorius Leti umſtändlich beſchrieben. Ol. H. Wa.

Sixtus (Franciſcus) ein Carmelite von Neapolis, gab 1573 genealogiam glorioſiſſimæ proſapiæ auſtriadis heraus. To.

Sixtus (Franc.) Senenſis, weil er von Siena war, genannt, war ein Dominicaner, und machte ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache berühmt. Anno 1566 gab er Bibliothecam ſanctam heraus, und ſtarb zu Genua 1569, im 49 Jahre. Hiernechſt ſind von ihm bekannt in varios ſcripturæ locos quæſtiones aſtronomicæ, geographicæ; de uſu concordantiar. S. ſcripturæ lib. I &c. Poſſev. Gad. H. PB. Fr. Teiſſ.

Sixtus (Simon) ein Auguſtiner-Mönch und Doctor Theologiæ zu Neapolis, gab 1624 heraus Trattato del cielo di Maria vergine madre di Dio. To.

Skala (Jo. Dubravius) ſiehe Dubravius.

Skelderupius (Jo.) ein Biſchoff zu Bergen, ſtarb 1582, und verließ Tr. de imaginibus & eorum abuſu &c. Vin.

Skelderup (Nic. Martini) aus der Inſul Fünen, war anfangs Logices, hernach Theol. Profeſſor zu Sora, ſchrieb Apophthegma Friſii cancellarii regii; Fidem calviniſticam; Tr. de electione ſeu prædeſtinatione æterna; de noviſſimis Chriſti crucifixi verbis &c. und ſtarb den 4 Nov. 1640. W, d.

Skelton (Jo.) ein engliſcher ſatyriſcher Poete, ſchrieb über 50 Wercke in proſa und Verſen, auſſer noch vielen Uberſetzungen; muſte aber, weil er die Mönche zu ſcharff attaqvirt, ſein prieſterlich Amt zu Dyſſe verlaſſen; und reti-

rirte

Digitized by Google

rirte ſich in die Kirche zu Weſtmünſter, allwo er ſtarb 1529. Wo.

Skinner (Steph.) ein Engelländer, aus Middelſex, reiſte in Franckreich, Italien, Niederland und Deutſchland, ward zu Heidelberg Medicinä Doctor, und practicirte zu Lincolne, war ein guter Lingviſte, ſchrieb Etymologicon linguæ Anglicanæ, ex linguis XXII Anglo-Saxonica, Runica, Franco-Theotiſca, Danica recenti, Belgica, Teutonica, Cambro-Britannica, Franco-Gallica, Italica, Hiſpanica, Latina, Græca, ordine Alphabetico digeſtum; Etymol. expoſitionem vocum forenſium &c. und ſtarb den 5 Sept. 1667 im 44 Jahr. W, d. Wo.

Skomagetus (Joh. Eraſmi) ein Däne, war erſt Pädagogus, darnach Mathematices, und endlich Phyſices Profeſſ. zu Coppenhagen, ſchrieb Commentar. in Ciceronis orat. pro Archia; Brevem inſtructionem ad addiſcendam linguam latinam; Diſſert. de divinationibus; Theſes de Corde; de Pulmone; de Traduce animæ humanæ; de materia & qualitate cœli; de Calore, und ſtarb den 19 Jul. 1614. Ba. Vin.

Skuish (Jo.) aus Cornwall, war Cabinet-Rath bey dem Cardinal Wolſey, florirte um 1530, und ſchrieb Chronicorum epitomen; de bello Trojano, nebſt andern kleinen Wercken. Wo.

Skunkius (Samuel) ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Upſal, wie auch Paſtor in Dannemarck, gebohren zu Börcklingen in Upland 1632, 25 Martii, ſtudirte zu Upſal, Leiden, Straßburg und Jena, reiſte durch Holland, Engelland, Franckreich und Italien, da er zwiſchen Holl- und Engelland auf dem Schiffe in groſſe Lebens-Gefahr gerieth. Denn dieſes bekam auf einer Seite einen Riß, welcher faſt bis an den Boden des Schiffes gieng, und ohnmöglich konte verſtopffet werden; doch kehrte der Wind durch ſonderbare Schickung GOttes das Schiff um, und drückte es ſo lange auf die andere Seite, daß das Waſſer nicht eindringen, und ſie allerſeits konten gerettet werden. Er ſtarb den 5 Aug. 1685, und ließ unterſchiedliche Diſputationes. W, d. Pi.

Skytte (Joan.) oder Schrœderus, ein königlicher ſchwediſcher Staats-Miniſter, gebohren zu Nicöping von armen Eltern, war Königs Guſtavi Adolphi Informator, welcher ihn hernach zum Baron machte, und die vornehmſten Aemter anvertrauete. Er ward in Geſandtſchafften in Moſcau, Engelland, Holland und Dänemarck gebraucht, ſtarb 1645, und ließ einige gelehrte Orationes und Diſſertationes. Scho. W, d.

Slade (Matth.) aus Devonshire, hielt erſt Schule in ſeinem Vaterlande, wurde hernach Rector am Gymnaſio zu Amſterdam, florirte um 1614, und ſchrieb einige Diſceptationes wider die Socinianer, und ſonderlich Conr. Vorſtium. Sein Sohn Cornelius, gebohren zu Amſterdam 1599, 14 Oct. ſuccedirte ihm daſelbſt im Rectorat. Wo.

Slade (Matthæus) ein Enckel des vorigen, und Sohn Cornelii, gebohren 9 Jun. 1628 zu Amſterdam, war Doct. Medic. ſchrieb unter dem Nahmen, Theodorus Aldes (*Slade*) Anglus Diſſ. epiſt. de generatione animalium contra Harveium, und ſtarb, als er zu Oxford geweſt, den Ort zu beſehen, und wieder nach London zurücke fuhr, unterwegens am Schlage auf der Kutſche den 20 Oct. 1689. Er ſoll im Griechiſchen wohl verſirt geweſt ſeyn, wie ſeine Arbeit über Heſychii Lexicon und ſeine Noten über einige griechiſche Autores weiſen. Ben. Wo.

Slade (Sam.) ein Bruder des vorigen, aus Dorſetshire, reiſte faſt durch die gantze Welt, ſamlete, weil er im Griechiſchen wohl erfahren war, überall MSta von Chryſoſtomi Operibus, deren ſich Henr. Savilius wohl bedienet, und ſtarb in der Inſul Zante am Peloponneſo 1614. Wo.

Slangendorff (Jo. Olai) war Theol. Doct. und Profeſſor in Coppenhagen, ſchrieb Comment. in Eccleſiaſten; Analyticam Expoſ. 5 priorum capitum Epiſtolæ ad Romanos &c. und ſt. 1596. Vin. Ba.

Slarp, ſiehe Sorbillo.

Slater (Jon Jacob) ein Philologus und Rector der lateiniſchen Schule zu Campen in Holland, war ein geſchickter holländiſcher Poet, und hatte willens, den Phädrum in holländiſchen Verſen mit ſeinen Erläuterungen heraus zu geben; davon er unterſchiedliche Proben in die Maendelyke Uittrekſels eindrucken laſſen, ſtarb aber 1719. NZ.

Slatyer (Wilh.) aus Sommerſetshire, war ein engliſcher Prediger, ſchrieb Palæ-Albion, oder eine Hiſtorie von Engelland, ſo wohl in lateiniſchen als engliſchen Verſen; Genealogiam Regis Jacobi, die er von Adam anfängt, wie auch einige geiſtliche Gedichte, und ſtarb 1647. Wo.

Slegelius (Paul Marquard.) ein Medicus, gebohren zu Hamburg 1605, that eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich, Holland, Engelland und Italien, ward hierauf Doct. und Profeſſ. Medic. zu Jena, und endlich Stadt-Phyſicus zu Hamburg, ſtarb 20 Febr. 1653, und ließ Comment. de motu ſanguinis; adverſaria memorabilium med. &c. Z. W, d.

Sleidanus (Jo.) hatte ſeinen Nahmen von ſeiner Vater-Stadt Sleida in der Grafſchafft Manderſcheid, und war 1506 gebohren. Er ſtudirte zu Lüttich, Cölln, Löven, Paris und Orleans, wurde 1542 Prof. Juris zu Straßburg, nachgehends aber, als man ſeine Klugheit und Geſchicklichkeit wahrnahm, in wichtigen Angelegenheiten als Geſandter verſchickt. Einige Zeit vor ſeinem Ende verfiel er in eine Kranckheit, wodurch er ſeines Gedächtniſſes dergeſtalt beraubet wurde, daß er auch die Nahmen ſeiner Kinder vergaß, welches einige dem Gifft zuſchreiben, den er ſoll bekommen haben, weil er noch mehr ſchreiben wolte, was man nicht gerne wolte publiciren laſſen; andere aber meynen, es ſey geſchehen, weil ihm ein offener Schaden am Beine damahls zugefallen. Er ſtarb endlich zu Straßburg an der Peſt 1556, im 50 Jahre ſeines Alters.

Seine

Digitized by Google

Seine vornehmſten Schrifften ſind Comment. de ſtatu religionis & reipubl. Germanor. ſub Carolo V, von welchem herrlichen Wercke, darüber er 16 Jahr gearbeitet, Kayſer Carl V ſagte: Aut habemus proditores conſiliorum, aut ſcriptor ille familiaris ſpiritus opera iſta didicit; gleichwohl wolte ihm Barthol. Latomus 11000 Schnitzer darinnen weiſen; compendium de IV Monarchiis, welches von Xylandro, Madero, Meibomio, Strauchio, Schurzfleiſchio theils mit Notis illuſtriret, theils continuiret worden. So hat er auch des Cominæi comment. des Claudii Seyſſelii Buch de republ. Gallor. u. a. m. aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzt. K. Teiſſ. Cr. V. H. PB. A. Sug.

Sleidanus (Oſwaldus) von Roſtock, war erſt an der Peters-Kirchen daſelbſt Diaconus, hernach an der Frauen-Kirchen Archi-Diaconus, nach dieſem Paſtor und endlich Superintendens zu Roſtock, ſchrieb Canticum Simeonis de arte moriendi, und ſtarb 4 Jan. 1613, im 60 Jahr. W, d.

Slekerus (Jo.) von Gartz in Pommern, war anfangs Phil. Profeſſ. zu Roſtock, darnach Paſtor an der Nicolai-Kirchen in Stralſund, ſchrieb 2 Diſpp. de malo ex verbis Hierothei & Dionyſii; Examen nov-antiquæ Phyſiologiæ Barth. Keckermanni; Explicationem catechiſmi, und ſtarb 1629. W, d.

Slevogtius (Paulus) ein Philoſophus, gebohren 1596, 29 Apr. zu Voſſendorff ohnweit Weimar, ſtudirte zu Jena, und wurde von dar nach Braunſchweig zum Con-Rectore beruffen, auch zum Poeten gekrönet, kehrte aber wieder zurück nach Jena, und bekam 1625 die griechiſche und hebräiſche Profeßion, nachmahls aber 1654 die Profeßionem Logic. und Metaphyſ. Er ſolte zwar auch zu unterſchiedenen malen wegen ſeiner ſonderlichen Wiſſenſchafften in Theol. Prof. Theologiâ werden, lehnte aber ſolches allemahl aus ſonderlicher Beſcheidenheit von ſich ab. Er ſchrieb Pervigilium de diſſidio Theologi & Philoſophi in utriuſque Principiis fundato; Diſputationes academicas philoſ. & philolog. &c. und ſtarb 1655, 22 Jun. Fr. Z. Sp.

Slevogt (Joh. Philipp.) ein Rechts-Gelehrter, des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Jena 1649, 27 Febr. legte den erſten Grund ſeiner Studien auf dem Gymnaſio zu Gera, kam aber darauf wieder in ſeine Vater-Stadt, und begab ſich ferner nach Helmſtädt, allwo er ſich Schraderi, Eichelii und Conringii Anweiſung zu Nutze machte. Weil ihm Schrader gerathen, die Humaniora noch weiter zu excoliren, hielt er ſich nach ſeiner Zurückkunfft in Jena ſonderlich an Bohnium, trieb aber auch die Jura mit gleichen Fleiß, und erlangte darauf 1673 den Gradum eines Doctoris Juris, und 1680 die Profeßionem Philoſophiæ moralis ordinariam, nebſt der Profeßione Juris extraord. welche letztere iedoch bald hernach, nemlich 1681, mit einer Profeßione ordinar. in der Juriſten-Facultät verwechſelt wurde. Endlich wurde er an N. C. Lyncker's Stelle zum Präſide der juriſtiſchen Collegiorum in Jena, wie auch 1719 zum fürſtlichen ſächſiſchen geſamten Hof-Rath ernennet, in welchen Ehren-Stellen er 1727, 7 Jan. geſtorben. Man hat von ihm diſſertationes de unione eccleſiarum & beneficiorum 4; de diviſione eccleſiarum ac beneficiorum; inſcriptiones varii generis; diſput. de philoſophia JCti; de philoſophia Papiniani; de ingeniis Germanorum; de primatu papæ &c. Sein Bruder, Jo. Hadrian, Medicinæ Doctor, ward gleichfalls zu Jena 1695 Profeſſ. Anatomiæ, Chirurgiæ und Botanicæ, 1722 aber Prof. Prareos und Chymiæ, und ſtarb 1726, 29 Auguſt im 73 Jahre ſeines Alters, nachdem er ſich durch unterſchiedene Schrifften bekannt gemacht. Monatl. Nachricht von Jena. Pro.

Slichtingius (Jonas de Bucowice) ein Socinianer, der ſich ſonderlich in Exegeticis bekannt gemacht, war aus einem alten adlichen Geſchlechte, hatte den bekannten Crellium zum Præceptore, und wurde 1647 aus Pohlen vertrieben, ſeine Tochter aber von den Soldaten gefangen und ums Leben gebracht. Er muſte nachmahls eine Zeitlang zu Spandau gefangen ſitzen, ſtarb endlich zu Selchow in der Marck Brandenburg 1 Nov. 1664, ließ confeſſionem fidei chriſt.; commentarios über die meiſten Bücher des neuen Teſtaments. H. *Sandii bibliosh. antitrin.*

Slootanus, oder Schlotanus (Johannes) ein Dominicaner, gebohren zu Geffen, einem ohnweit Hertzogenbuſch gelegenen Dorffe, wolte, nachdem er zu Cölln in den Orden getreten, als Mißionarius nach Indien gehen, ward aber wegen ſeiner ſchwachen Geſundheit daran verhindert, und wurde darauf Prof. Theologiæ, Prior ſeines Convents, und endlich General-Inquiſitor fidei zu Cölln, in welchem Amt er vielen Eifer ſpüren laſſen, ſtarb den 9 Jul. 1560, und hinterließ diſputationum adverſus hæreticos l. 1; de retinenda fide orthodoxa & catholica l. 9 adverſus Lutheranos; de præcipuis incarnationis divinæ, noſtræque redemtionis myſteriis homiliarum l. 3; de 8 beatitudinibus ſermones 14; u. a. m. Ech. Poſſev. A. Sw.

van der Sluis (Wilhelm) ein niederländiſcher Prediger, lebte am Ende des 15 Seculi, und ſchrieb Rotterdamſche Heldendaden, onder de Stadtvoogdy van den jongen Heer Frans van Brederode, genoemt Jonker Franſen Oorlog, welche Herr Kornelis van Alkemade 1724 mit viel Erläuterungen herausgegeben.

Slüterus (Jo.) ein Doctor Juris von Lüneburg, war erſt des ſchwediſchen Ober-Hof-Gerichts zu Wißmar Aſſeſſor primarius, wie auch des Conſiſtorii Präſes; hernach mecklenburgiſcher geheimer Rath und Cantzler zu Güſtrow, letztens zu Lüneburg Bürgemeiſter, ſchrieb animadverſiones in Hippolytum a Lapide; de ſubjecto poteſtatis in imperio ſeu de republica rom. german.; de verbi divini miniſtrorum Aug. conf. ordine, vocatione, poteſtate, prærogativis, ſalario & abdicatione; Vindicias quæſtionis: utrum Populariorum præ cæteris habenda ſit ratio, in electione miniſtrorum verbi di-

bi divini, und ſtarb 21 Oct. 1686, im 70 Jahr. W, d.

Slüterus (Severin) ein evangeliſcher Theologus, gebohren 1571 in Weſtphalen, ſtudirte zu Erfurt, Cölln und Helmſtädt, wurde Con-Rector zu Stade; ferner Prediger im Lüneburgiſchen, und endlich Paſtor zu St. Jacob, Senior des Miniſterii und Prof. zu Hamburg, ſtarb 16 Jul. 1648, und ließ Diſput. ex cap. 9 Epiſtolæ ad Rom.; Anatomiam logicæ Rameæ; item Ariſtotelicæ; Antitheſin Philanthropiæ div. & Miſanthropiæ Calvin. circa æternam hominum ſalutem; de unione eſſentialium partium S. Cœnæ &c. W, m.

Slüterus (Severin. Walther.) gebohren zu Hamburg 1646, 24 Jan. oder 21 Febr. ſtudirte zu Roſtock, Jena, Altorff und Straßburg, wurde 1672 zu Roſtock Licentiat. Theol. und kurtz darauf Prof. Theologiä allda, von dar ihn die verwittwete Königin in Dänemarck Sophia Amalia zu ihrem Hof-Prediger berief; worauf er Paſtor und General-Superintendens zu Lauenburg wurde, ſchrieb Magiſtrum diſcipulum, ſeu Colloquium Nicodemi cum Chriſto; Propylæum hiſtoriæ chriſtianæ &c. und ſtarb 1697. Pi.

Sluperus (Jacobus) ein niederländiſcher Poete und Prieſter, ſchrieb Elogia virorum bellica laude illuſtrium; Poëmata; Hymnos; Eclogas; Epiſtolas &c. und ſtarb den 1 Aug. 1602. A. K. Sw.

Smalcius (Valentinus) ein berühmter ſocinianiſcher Lehrer, gebohren zu Gotha in Thüringen 1572, 12 Mart. that ſich ſchon, als er noch daſelbſt auf dem Gymnaſio ſtudirte, dergeſtalt mit beſondern Meynungen herfür, daß er ſowohl bey ſeinem Rectore Wilcken, als auch denen Predigern alle Liebe verſcherzte, und dieſelben nach ſeinem eigenen Bericht urtheilten, er würde mit der Zeit ein Ketzer werden. Weil er nun nicht hoffen konte, daß er deren Gewogenheit wieder erlangen würde, verließ er 1589 ſeine Vater-Stadt, und gieng endlich, nachdem er mittlerweile ſich zu Leipzig, Wittenberg, Jena und Straßburg aufgehalten, 1592 nach Smigla in Pohlen, woſelbſt er Rector in der Schule ward, und ſich darauf an dem Chriſt-Feſt beſagten Jahrs durch ſeine abermahlige Tauffe zur ſocinianiſchen Gemeine bekannte. Nach dieſem ward er 1598 zu Lublin, und 1605 zu Racow Paſtor, allwo er 1624 geſtorben. Er ſtund bey ſeinen Glaubens-Genoſſen in ſehr groſſer Hochachtung, wohnte faſt allen Synodis und Kirchen-Viſitationen bey, die zu ſeiner Zeit unter den Socinianern gehalten wurden, und hinterließ verſchiedene Schrifften in lateiniſcher, pohlniſcher und deutſcher Sprache, z. E. de divinitate Jeſu Chriſti; inſtitutio religionis chriſtianæ; pudefactio P. Scargæ Jeſuitæ; ſcripta adverſus Hutterianos; refutatio Smiglecii, Graveri, Ravenſpergeri, Franzii &c. Hiernechſt hat er auch mit Moſcorovio und Licinio die pohlniſche Uberſetzung des neuen Teſtaments revidirt, und bey Verfertigung des racowiſchen Catechiſmi das meiſte beygetragen. Er hat die vornehmſten Umſtände ſeines Lebens in einem Diario ſelbſt aufgezeichnet, welches G. G. Zeltner in ſeiner hiſtor. crypto-ſociniſmi drucken laſſen. *Sandii bibl. antitrin. Zelneri hiſtor. crypto-ſociniſmi.*

Smaragdus, ein Abt des Kloſters St. Michael in Lothringen, lebte im 9 Seculo. Einige Scribenten confundiren ihn mit einem andern gleiches Nahmens, ſonſt auch Ardoro genannt, welcher eben auch dazumahl lebte, ein Monch in der Abtey S. Saviour von Aniane war, ſtarb 7 Mertz 843, und beſchrieb S. Benedicti, des erſten Abts von Anian, Leben. Jener ſchrieb einen Commentar. über des heiligen Benedicti Regel, und einen Tractat von Tugenden und Laſtern, Diadema Monachor. genannt; einige Tractate über die Schrifft; viam regiam, d. i. ein Buch von der Pflicht eines Fürſten; it. Predigten auf das gantze Jahr. Carolus M. bediente ſich ſeiner Feder, da er an den Pabſt Leo von der Ausgehung des heiligen Geiſtes ſchrieb. Endlich beſchrieb er auch die zu Rom 816 wegen dieſer Materie gehaltene Conferentz mit allen ihren Umſtänden. H. C. T. Poſſev. Sa. Mab.

Smart (Petrus) eines Predigers Sohn aus Warwickshire, war ein puritaniſcher Prediger, der zwar deswegen degradirt, aber in den innerlichen Troublen wieder reſtituirt ward, ſchrieb im Engliſchen de vanitate & ſuperſtitione ceremoniarum papiſticarum; Varia poemata latin. & angl. &c. und ſtarb 1642. Wo.

Smeregus (Nicolaus) ein Notarius zu Vicenza, ſchrieb ein Chronicon von 1200, bis 1279, in welchem die obrigkeitlichen Perſonen zu Vicenza erzehlt werden; welches in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſteht. Er ſtarb 1279.

Smetius a Læda (Henr.) ein Doctor und Profeſſor Medicinä und churfürſtlicher Leib-Medicus zu Heidelberg, gebohren zu Aloſt in Flandern 1537, aus einem adelichen Geſchlechte, legte ſich in ſeiner Jugend ſonderlich auf die griechiſche Sprache und Poeſie, und überſetzte ſchon in ſeinem 15 Jahre den Phocylidem und Pythagoram in lateiniſche Verſe, ſtarb 1614, 15 Mertz, im 77 Jahre, und ließ Proſodiam; Juvenil. miſcell.; Juv. ſacra Reg. Judaic. lib. 3; Odas & Elegias; de Medicinæ antiquitate. A. H. W, m. Sw. Ad.

Smetius (Jo.) ein Profeſſ. und Paſtor zu Nimegen, konte 10 Sprachen, ſchrieb Antiquitat. Noviomag. unter dem Titul Theſaurus Antiquarius Smetianus, und ſtarb 1651. W, d. K.

Smetius (Martinus) ein reformirter Prediger von Weſtwincklen, einem bey Brügge in Flandern gelegenen Dorff, reiſete 6 Jahr in Italien herum, und ſammlete daſelbſt mit dem gröſten Fleiß allerhand Inſcriptiones, welche aber durch eine Feuers-Brunſt meiſtens wiederum verlohren gegangen. Doch nahm er dieſe Mühe auf Zureden und Koſten Marci Laurini, Herrn von Watervliet, noch einmahl auf ſich, und brachte ein neues Werck zu Stan-

de,

Digitized by Google

e, hatte aber nicht gar lange darauf das Unlück, daß er von einer Rotte räuberiſcher Soldaten vor Brüſſel gefangen, und ohne einige Urſache aufgehenckt wurde. Nach dieſem volte Laurinus die neue Arbeit des Smetii nebſt andern Sachen, um den damahligen niederländiſchen Kriegs-Unruhen zu entgehen, nach Franckreich überführen, da ſie aber von einer Parthey engliſcher Soldaten aus Oſtende geraubet wurde. Endlich fügte es ſich noch, daß das gantze Werck, wie es vom Smetio aufgeſetzt worden, Jano Douſæ, dem ältern, damahligen Curatori der leidenſchen Academie, von einem der erwehnten engliſchen Soldaten angeboten wurde, da es denn von demſelben gekaufft, von J. Lipſio aber zum erſtenmahl heraus gegeben, und endlich von Grutero vermehrt und verbeſſert worden. A. l. Sw.

idenſter (Hartvicus) gebohren zu Lüneburg 1539, ſtudirte zu Roſtock und Wittenberg, woſelbſt er zum Poeten gecrönet, darauf Profeſſ. Orat. zu Königsberg, und kurtz darauf zu Helmſtädt wurde, und ſtarb 1595. Fr.

idt (Ægidius) ſiehe de Schmidt.

idt (Franc.) ſiehe de Schmidt.

iglecius (Martin) ein Jeſuite, gebohren von Lemberg aus Roth-Reuſſen, wurde 1581 zu Rom ein Jeſuite, und lehrte, als er wieder nach Pohlen kam, zu Vilna in Littauen 4 Jahr die Philoſophie und 10 Jahr die Theologie, ſtarb zu Kaliſch 1618, 26 Jul. im 56 Jahr, und ließ in lateiniſcher und pohlniſcher Sprache ſehr viele Streit-Schrifften wider die Arianer, Calviniſten ꝛc. Al. B. St.

inck (Joh. Heinr.) ſiehe Schminck.

irtzicius (Albertus Jo.) ein Baron, gebohren 1594 in Böhmen, war Director über Böhmen, ſtarb 1618, und verließ Epigrammata, davon nicht viel mehr übrig ꝛc. Fr. W, d.

iſing (Theodorus) ein Minorite von vornehmen Eltern aus Weſtphalen, war Profeſſor zu Löven, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Commentar. de Deo uno & trino in 2 Tomis. A. Wa.

iterus (Nicol.) ein Profeſſor zu Duisburg im 17 Seculo, fügte denen 6 Meditationibus des Cartefii die ſiebende bey, worinne er zu behaupten ſucht, daß man die heilige Dreyeinigkeit aus der Vernunfft beweiſen könne. *Hartnacii continuat. hiſt. eccleſ.*

ith (Heinr.) von Leveeſter, war bey der Kirchen S. Clementis zu Londen Lector, ſchrieb meiſt engliſche Predigten, als: Davidis Regem beatum; Ruinam falſarum eccleſiarum; de terræ luſtratione Diaboli; de Cœna Domini; de Judicio magno; de ſuperbia & animo Nebucadnezaris; Tentamen pii hominis; de vanitate &c. und ſtarb 1600, im 40 Jahre. W, d. Wo.

ith (Jac.) von Merſton in Bedfordshire, gebohren um 1610, ein Schiffs-Caplan, Canonicus zu Exeter, und Doctor Theologiæ, war ein guter Poete, ſchrieb muſarum delitias, nebſt allerhand Gedichten, und ſtarb 1667, 20 Jun. Wo.

Smith (Jo.) ein engliſcher Medicus, practicirte in Londen, ſchrieb im Engliſchen iconem ſenectutis ſeu anatomiam ſecretam animæ & corporis, und ſtarb 1679. Wo.

Smith (Joh.) ein engliſcher Prediger aus Warwickshire, ſchrieb im Engliſchen doctrinam precandi, contra eos, qui pro omnibus precari fas eſſe negant; expoſitionem ſymboli apoſt. und ſtarb 1616, 27 Novembr. im 53 Jahre. W, d. Wo.

Smith (Johannes) ein engelländiſcher Theologus, war ſeinen Eltern in ihrem Alter gebohren, und begab ſich 1636 nach Cambridge, allwo er erſtlich in das Collegium Emanuelis aufgenommen, und hernach zum Socio in der Königin Collegio ernennet worden. Er hatte nicht allein in der Theologie, ſondern auch in der Philoſophie, Mathematic, griechiſchen und lateiniſchen Antiquitäten, und der Philologie eine ſattſame Einſicht, und wird dabey gerühmt, daß er ein Muſter der Demuth, Freundlichkeit und chriſtlichen Wandels geweſt. Er ſtarb nach einer langwierigen Kranckheit an der Schlaffſucht den 7 Aug. 1652 in ſeinem Collegio, und ward von Sim. Patrik, dem nachmahligen Biſchoff, mit einer Leichen-Rede beehret. Man hat von ihm ſelect. diſcourſes, welche von Jo. Worthington, ſeinem guten Freund, 1660 in 4 ans Licht geſtellet worden, und allerhand Diſſertationes von dem Aberglauben, Atheiſterey, Unſterblichkeit der Seelen ꝛc. in ſich halten, von denen die de prophetia & prophetis, bey Clerici Commentario in prophetas, in die lateiniſche Sprache überſetzt ſich findet. *Worthingtonpref. Patrik ſermon.*

Smith (Miles) eines Fleiſchers Sohn von Herford aus Engelland, wurde Canonicus zu Herford, und Doctor Theologiæ, war ſehr beleſen, und hatte eine groſſe Bibliotheck, darinne doch kaum ein einzig Buch war, das er nicht gantz durchgeleſen hätte, ſonderlich auch alle Patres, Rabbinen und ihre Gloſſatores; wie er denn auch chaldäiſch, ſyriſch und arabiſch ſo gut als ſeine Mutter-Sprache verſtand. Jacobus I brauchte ihn unter 12 andern (anfangs waren deren 40) zur engliſchen Überſetzung der Bibel, wovor er auch die Vorrede machte, und deswegen Biſchoff zu Gloceſter wurde, ſchrieb auch Predigten, und ſtarb 1624, 1 Nov. im 70 Jahre. W, d. G. Wo.

Smith (Richard) ein fleißiger Engelländer, gebohren 1590, hatte einige Civil-Bedienungen in Londen, gieng täglich in die Buchläden und ſchaffte ſich ſonderlich rare Bücher, darein er fleißig Judicia notirte, ſchrieb im Engliſchen Miſcellanea, maxime theologica; Obſervationes de tribus impoſtoribus; Ep. ad Hammondum de deſcenſu Chriſti ad inferos &c. und ſtarb 1675, 26 Martii. Seine Bibliotheck wurde verauctioniret. Wo.

Smith (Samuel) ein presbyterianiſcher Prediger aus Worceſterſhire, ſchrieb Davidis hominem

minem felicem, seu expositionem Psalmi I, so 15 mahl gedruckt worden, Davidis pœnitentiam seu expos. Psalm. 51, wie auch viel Predigten, und lebte noch im hohen Alter 1663. Wo.

Smith (Thomas) war aus dem ietztgedachten Geschlechte entsprossen, und legte den Grund seiner Studien zu Cambridge in dem Collegio Reginæ, wo er nebst Johanne Cheke Königs Henrici VIII Stipendiat war. An. 1531 ward er Socius Collegii, und das Jahr darauf Lector Lingvâ græcâ, worzu er noch die Würde eines Oratoris academici überkam. Hierauf trat er 1539 seine Reisen an, besahe Franckreich und Italien, und kam 1542 nach Cambridge zurück, wo er in Doctorem promovirte, von dem Könige die Professionem Juris, bey Goodrico aber, dem Bischoff zu Ely, das Cantzler-Amt erhielt. Unter Eduardo VI genoß er die Gnade des Hertzogs von Sommerset, der ihn zum Ritter und Secretario machte, und in wichtigen Dingen gebrauchte, ihn aber auch nachmahls bey seinem Fall zum Gefehrten hatte, und mit sich im Tour gefangen sahe, wiewohl Smith wiederum befreyet, und mit dem Grafen von Northampton in Gesandschafft nach Franckreich versandt wurde. Viel schlimmer gieng es ihm unter der Maria, da er aller seiner Aemter beraubet wurde, und mit einer jährlichen Pension von 100 Pfund vorlieb nehmen muste, auch dabey nicht aus dem Reiche weichen durffte. Allein unter der Elisabeth sahe es besser, unter der er nicht nur vielfältig zu Gesandtschafften nach Franckreich gebraucht, sondern auch zu der Würde eines königlichen Secretarii und Cantzlers des Ordens vom blauen Hosen-Bande erhoben wurde. Er starb 1577, 12 Aug. ohne Kinder. Er hat de republica Anglorum; de recta linguam Anglicam scribendi & pronuntiandi ratione; de recta & emendata linguæ græcæ pronuntiatione; de valore romanæ monetæ ad anglicam redactæ geschrieben, wiewohl von dem letztern nichts als etliche Fragmenta gedruckt sind. AE. Teiff. Wo.

Smithæus, oder Smyth (Richard.) ein englischer eifriger Catholicke aus Worcestershire, war Doctor und Professor Theologiæ in Oxford, nachmahls aber zu Löven, so dann unter Maria wieder in Oxford, und endlich in Dovay, allwo er 1563, 9 Jul. im 63 Jahre verstarb, nachdem er Diatriben de hominis justificatione contra P. Martyrem; defensionem cœlibatus sacerdotum contra Lutherum; Confutat. quorundam articulorum de votis monasticis P. Martyris; de missæ sacrificio; de infantium baptismo; de libero hominis arbitrio; de veritatibus non scriptis, seu de sacris traditionibus; Commentar. in Apocalyps. &c. geschrieben. Ghil. Wo.

Smithæus (Richard.) ein englischer Doct. Theologiæ von Lincoln, war Bischoff zu Chalcedon, und Ordinarius von gantz Schottland, schrieb Responsionem ad belli provocationem; prudentialem trutinam religionis; Flores ecclesiasticæ historiæ gentis Anglorum in 7 Büchern; Collationem doctrinæ catholicorum & protestantium in zwey Büchern &c. und starb 1655, 8 Mart. im 88 Jahre. W. & G. Ghil.

Smitheus (Nic.) siehe Knott (Eduard.)

Smyth (Richard) siehe Smithæus.

Smythe (Jo.) aus Esser, studirte in Oxford, ging hernach und legte sich auf die Kriegs-Exercitia, wurde 1576 von der Königin Elisabeth als Gesandter nach Spanien geschickt, schrieb im Englischen vom Exercitio der Musqueten &c. Instructiones vor Ober- und Unter-Officier; von der Musterung &c. und lebte noch 1595. Ein andrer dieses Nahmens aus Cheshire, war Schiffs-Capitain, schrieb im Englischen eine Beschreibung von Virginien: Reisen in Europa; General-Historie von Virginien &c. und florirte 1630. Wo.

Snabelius (Hieron. Guil.) ein calvinischer Doct. Theologiæ, gebohren zu Bremen 1656. 3 Aug. studirte zu Bremen, Leiden, Amsterdam und Utrecht, gieng mit dem holländischen Gesandten als Legations-Prediger nach Franckreich, und von dar auch nach Engelland, wurde 1681 zu Heemsted bey Harlem, und nach 4 Jahren zu Deventer Prediger, 1693 aber zu Bremen Prediger zu St. Ansgarii und Professor, und endlich 1702 daselbst Director Gymnasii, auch 1699 zu Utrecht Doctor und starb 1702, 24 Nov. Er besaß eine kostbare Bibliotheck und rares Müntz-Cabinet, wollte einen thesaurum antiquitatum ebraicarum in 3 Bänden, ingleichen eine Paraphrasin über die Episteln Pauli heraus geben, und schrieb diss. de regulis quas in theologia typica excleanda observare verum est; orat. de origine & præstantia theologiæ hieroglyphicæ & typicæ; diss. de Adamo Christi typo; Gedichte so ehemahls unter dem Nahmen Guilielmi Musophili heraus gekommen: welche sämtliche Wercke sein Sohn Guil. Snabel, gleichfalls ein Prediger, 1727 unter dem Titul amœnitates theologicæ, nebst des Verfassers Leben zusammen drucken lassen.

de Sneken (Cornelius) ein Dominicaner von Jndick, einem bey Snecken in Friesland gelegenen Dorffe, war Professor Theologiæ zu Rostock, und Provincial seines Ordens in Sachsen, Francken, Pohlen, wie auch der holländischen Congregation Vicarius generalis, schrieb Defensionem ecclesiasticorum wider Sebast. Pol. einen lutherischen Prediger; 21 Predigten, und starb zu Lieuwarden 1531, den 14 Sept. A.

Snellius (Rudolphus) von Oudewater aus Holland, gebohren 1546, studirte zu Cöln, Heidelberg und Marpurg, gieng nachmahls nach Italien, und wurde, als er wieder kam, Professor Lingv. hebr. und Mathes. zu Leiden, starb 1613, und schrieb de ratione discendi & exercendi Logicam libros II; syntagma Philosophiæ Ramæum; Apollonium Batavum seu resuscitatam Apollonii Pergæi geometriam; Comment. in Rhetoricam Talæi; Annot. in Ethicam, Physicam, Sphæram Corn. Valerii &c. Fr. Ben. Meur. A. Sw.

Snellius

Digitized by Google

llius (Willebrord.) ein Sohn des vorigen, ebohren 1591 zu Leiden, folgte ſeinem Vater in der Profeßion, ſchrieb de re nummaria; Cyclometricum; Eratoſthenem batavum; Obſervationes hallíacas; de Cometa 1618; Tiphyn batavum ſive de navium curſibus & Re navali; vertirte auch aus dem Griechiſchen des Apollonii Pergæi Bücher, de ſectione determinata; de rationis & ſpatii defectione, und ſtarb 626. Fr. Ben. Meur. A.

llius (Sebaldus) von Nürnberg, war Alumnoum auf der Univerſität Altorff Inſpector, dirte im Lateiniſchen R. Iſaaci Lipmanni Diſputationem adverſus chriſtianos; ad libros Joſuæ, Judicum, Samuelis, Ruthæ, Hiobi, Proverbiorum, Eccleſiaſtis, Cantici Canticorum, Threnorum, Eſtheris, Eſræ, Paralipomenon; ad Eſaiæ & XII minorum Prophetarum libros; ad Jeremiæ, Ezechielis, Pſalmor. & Danielis libros commentar.; Diſputat. qua, quæ Iſaac Abravanel, Hebræus, ad cap. 34 Eſaiæ atque Obadiæ Prophetiam, contra ſilem chriſtianam ſcripſit, accuratius expendunur, und ſtarb den 18 May 1651, im 30 Jahr. N, d. K.

epffius (Erhardus) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1495, 1 Nov. zu Heilbrunn in Schwaben, ſtudirte erſt zu Heidelberg Jura, egte ſich aber nachmahls auf die Theologie, uf unabläßliches Bitten ſeiner Mutter, welhe ihn noch vor ſeiner Geburt dem geiſtlichen Stande gewidmet hatte, pflichtete der Lehre des Lutheri bey, und wurde deswegen von Weinſperg, woſelbſt er Prediger war, vertrieben. Nachmahls wurde er Prieſter 1522 zu Wimpffen, von dar aber von aufrühriſchen Bauern, dieweil er keine Frau hatte, zum Prieſter beruffen, ſchlug aber ſolches bey Zeiten ab, und hinderte ihren Vorſatz durch eine kurtz darauf erfolgte Heyrath. An. 1526 ward er Profeſſor zu Marpurg, gieng 1529 nach Speyer, 1530 nach Augſpurg, und that daſelbſt denen Feinden der evangeliſchen Religion ziemlichen Abbruch. Er verwaltete von 1535 an, die General-Inſpection der ſämtlichen würtemberaiſchen Kirchen zu Stuttgard, nebſt dem Prediat-Amte im Hoſpital, kam endlich 1543 nach Tübingen als Profeſſ. Theologiá, wurde daſelbſt 1544 Theol. Doctor, muſte aber wiederum, weil er das Interim nicht annehmen wolte, von dar weichen. Er gieng alſo 1548 nach Sachſen, ward zu Jena Profeſſor Theologiá, ſtarb daſelbſt 1558 an ſeinem Geburts-Tage im 63 Jahr, und ließ Confeſſionem Cœnæ Domin. de præcipuis Articulis; Commentar. in Pſalmos, Refutationem Majoriſmi &c. Ad. Z. Seck. H. Fi. AE.

epffius (Theodoricus) ein Sohn des vorigen, ebohren 1525, 1 Novembr. zu Wimpffen am Neckar, ſtudirte zu Tübingen, war daſelbſt Profeſſor Theologiá und General-Superintendens, und wurde nebſt andern Theologis nach Worms dem Collogvio beyzuwohnen geſchickt. Anno 1561 war er nebſt Jacobo Andreä beym Convent zu Erfurt, und 1564 bey dem zu Maulbrunn. Er ſtarb 1586, 9 Novembr. im 61 Jahr, und ließ Commentar. in Eſaiam Prophetam; Diſputationes theologicas; Enarrationes in Pſalmos; Orationes &c. Ad. Fi.

Snetisham (Richard) ein Doctor und Profeſſor Theologiá zu Oxford, woſelbſt er auch endlich Cancellarius wurde, florirte um 1420 als ein guter Redner, Philoſophus und Theologus, widerlegte den Wiclef, deſſen Schrifften er nebſt eilff andern unterſuchen muſte, in einigen Articulis, und ſchrieb lecturam Theologiæ; abbreviationes Cantoni &c. Pit.

Sniatowski (Jo.) ſonſt Gulinski genannt, war um 1631 Prof. Lingvá polonicá zu Dantzig am Gymnaſio, und ſchrieb in Præcepta Catonis moralia rhythmum polonicum; Legem & lucem chriſtianam &c. Præ.

Snœkaert (Guil.) ſiehe a Schauwenburgo.

Snoyus (Reinerus) von Goude aus Holland, war in ſeiner Jugend gantz ungeſchickt zum Studieren, ſintemahl er bis ins 7 Jahr über den Buchſtaben und deren Erkennung und Bedeutung zubrachte. Er nahm aber unverſehens in ſeinen Studiis dergeſtalt zu, daß er es allen ſeines gleichen zuvor that, und endlich in Bologna Doctor Medicinæ wurde. Nach dieſem kehrete er nach Hauſe, kunte aber nicht lange daſelbſt verharren, weil er wegen ſeiner ſonderbaren Geſchicklichkeit als Abgeſandter nach Schottland zu dem König Jacobo IV, und nach Dänemarck zu Chriſtierno II geſchicket wurde, ſchrieb anti-Lutherum, in quo morologum & orthodoxum Platonicorum more introducit loquentes de fide & operibus; de fato; de ſummo bono; de chriſtiana libertate; Paraphraſin in Pſalmos Davidicos; de eſſentia animæ: Paræneticon ad Carolum V Auguſtum, und ſtarb 1538 oder 1537, 1 Aug. ungefehr 60 Jahr alt. Mi. A. Sw.

Snorre Sturleſonius, war anfangs königlicher ſchwediſcher und hernach dreyer Königae von Norwegen Miniſter, und endlich Statthalter auf der Inſul Iſland, woſelbſt er 1179 aus einem alten Geſchlechte gebohren war; legte ſich meiſtens auf die Hiſtorie der nordiſchen Reiche, wurde endlich 1241 von ſeinem Feinde Giſkaro des Nachts auf ſeinem Schloſſe erbärmlich hingerichtet, und ließ Eddam Islandicam; Chronicon regum Norwagorum. Seine Vetter Sturla Thords-Shon hat die norwegiſche Hiſtorie fortgeſetzt, unter dem Titul Hiſt. Sturlungorum. A. g.

Soarez (Franc.) ein portugieſiſcher Jeſuite, ſchrieb Curſum philoſophic. in 4 Tomis; Comment. in Thomam &c. und kam zu Evora im Feuer 1659, im 54 Jahre um. Al

Soarez (Joh.) ſiehe Suarez.

Soarius (Cyprian) ſiehe Suarez.

Sobiesky (Jacob) ein pohlniſcher Edelmann, erſter Senator und Caſtellan zu Cracau, war Königs Johan. III in Pohlen Vater. Er wurde 1621 Commiſſarius von der Ritterſchafft bey dem mit den Türcken dazumahl angefangenen Kriege, und ſchrieb von dieſer Expedition Commentar. Chotinenſis belli lib. III, welche nach ſeinem Tode heraus gekommen. A. K.

Sobrino (Alph.) ein ſpaniſcher Carmelite, von Sevilien, war eine Zeitlang Provincial ſeines Ordens, machte ſich durch ſeine exegetiſchen Wiſſenſchafften, und durch ſeine gute Manier zu predigen berühmt, ſchrieb tratado de la immaculada concepcion de la Virge-Maria; carta a todos los prelados de Eſpanna en nombre de la religion del Carmen; ſermones &c. und ſtarb 1628. Ant.

Sobrino (Anton.) ein ſpaniſcher Geiſtlicher, von Salamanca, hielt ſich anfänglich am königlichen Hofe zu Madrit auf, trat aber nachgehends daſelbſt in den Orden der barfüßigen Franciſcaner, war Prior ſeines Ordens an verſchiedenen Orten, ſchrieb de la vida eſpiritual y perfeccion chriſtiana &c. und ſtarb zu Valentia 1622, den 10 Jul. im 68 Jahr. Ant.

Sochæus (Antigonus) ſiehe Antigonus.

Socherius (Hieronymus) ein Ciſtercienſer, war aus Auvergne, oder wie andre wollen von Paris gebürtig, und ward erſtlich Doctor in der Sorbonne, nachgehends aber Abt zu Claixvaux, und endlich 1568 unter Pabſt Pio V Cardinal-Prieſter, worauf er zu Rom 10 Novembr. 1571 in ſeinem 63 Jahre mit Tode abgieng. Er hat de reformatione ordinis Ciſtercienſis, qui dicitur Hieronymianus; de controverſiis adverſus ſui temporis hæreſes; Epiſtolas &c. geſchrieben. Ol. Vi.

Sociacus (Benedictus) oder Soſſagus, ein italiäniſcher Poet, war ein Presbyter zu Mayland, und Lector Poeſeos in dem Collegio Ambroſiano daſelbſt, gab Sylvas, opuſcula ſacra, epigrammatum libros VII: Odarum libr. II heraus, und ſtarb 1623, als er über einem Gedichte zu Ehren des heiligen Caroli, welches er Caroleidem nennete, arbeitete. *Picinellus in Athenæo.*

Socinus (Marianus) ein JCtus, gebohren zu Siena 4 Sept. 1401, lehrte das Jus canonic. zu Padua, und nachgehends zu Siena, wurde auch vom Pabſt Pio II zum Advocaten des Conſiſtorii gemacht, und ſtarb 30 Sept. 1467. Seine Schrifften, nemlich Commentar. in decretales: tr. de oblationibus; reſponſa, werden gar hoch äſtimiret. Panz. B.

Socinus (Bartholomæus) des vorerwehnten Mariani Socini Sohn, war gleichfalls ein berühmter Rechts-Gelehrter, wurde zu Siena 25 Mart. 1437 gebohren, und lehrte die Jura daſelbſt, von dannen er 1474 nach Piſa beruffen wurde. Sein Ruhm vermehrte ſich dergeſtalt, daß man ihn auch nach Ferrara berief, woſelbſt er 4 Jahr lehrte. Hierauf kam er nach Bologna, und endlich wieder nach Piſa, nachdem man ihm ein Salarium von 1000 Ducaten verſprochen. Zwiſchen ihm und dem Jaſon Maino war eine groſſe Æmulation, dannenhero ſie öffters gar ſcharff mit einander diſputirten. Jaſon kam endlich nach Pavia, und Socinus wolte auch heimlich vor der Zeit nach Padua gehen, wurde aber ertappt und eingeſteckt. Man klagte ihn auch zu Florentz wegen allerhand Betrügereyen, und ſo gar wegen beleidigter Majeſtät an, wobey einige auf eine Lebens-Strafe antrugen; allein Laurentius Mediceus legte ihm kein andere Strafe auf, als daß er noch eine gewiſſe Zeit um willkührlichen Sold zu Piſa lehren ſolte, da man ihm denn 3 Jahr, und jährlich 1000 Ducaten ausmachte. Nach dieſem iſt er nach Bononien gekommen. Endlich aber hatte er das Unglück, daß er wegen einer Kranckheit an der Zunge ſein Amt nicht mehr verrichten kunte: und weil er auch ziemlich unordentlich lebte, gerieth er in groſſe Armuth. Er ſtarb 1507 in ſeinem Vaterlande. Dem Spielen war er ſo ergeben, daß, wenn er ſelbſt ſtudirens halber nicht ſpielen konte, er doch gerne etliche, die da ſpielten, in der Nähe hatte, die ihn denn, wenn ſie ein gut oder verwirrtes Spiel hatten, dazu ruffen muſten. Man hat ſeine Conſultationes in 4 Voluminibus, dabey ſich auch die Conſultationes ſeines Vaters befinden. Panz. B. Pap.

Socinus (Marianus) Mariani des ältern Enckel, ein berühmter JCtus, gebohren zu Siena den 25 Mart. 1482, erlangte daſelbſt in ſeinem 21 Jahre die Doctor-Würde, und lehrte auch anfänglich an dieſem Orte, hernach zu Piſa, Padua und Bologna die Rechte. Er ſoll mit ſeiner Ehe-Frau 13 Kinder gezeugt haben, nach deren Tode er ein unordentliches Leben geführet, und 1556, im 74 Jahre geſtorben. Fr. Panz. B.

Socinus (Lælius) des ietzterwehnten Mariani Sohn, war zu Siena 1525 gebohren. Sein Vater hatte ihn dem Studio Juris gewiedmet, welchem er ſich auch ergab, zugleich aber ſich in der Theologie umſahe, und zu dem Ende die griechiſche, hebräiſche und arabiſche Sprache erlernete. Hierdurch bekam er nun Gelegenheit, die Irrthümer der catholiſchen Kirchen zu erkennen, verfiel aber dabey ſelbſt in grobe Irrthümer, indem er die heil. Dreyeinigkeit und die Gnugthuung Chriſti leugnete. Dieſerwegen war er nirgends ſicher. Er that eine Reiſe durch Franckreich, Engelland, die Niederlande, Deutſchland und Pohlen, und ließ ſich endlich zu Zürch nieder, woſelbſt er ſeine Irrthümer heimlich hielte, und 1562 ſtarb. Man hat von ihm dialogum inter Calvinum & Vaticanum, darin er Calvini Meynung, daß man die Ketzer am Leben ſtraffen könne, widerlegt; einen Tractat unter Nahmen Mini Celſi Senenſis de hæreticis capitali ſupplicio non afficiendis; diſſert. de ſacramentis &c. B. *Sandii bibliotheca antitrinitar.*

Socinus (Fauſtus) des ietztgedachten Lælii Socini Bruders Sohn, breitete die Irrthümer ſeines Vettern, ſonderlich, da er nach deſſen Tode ſeine geſchriebenen Sachen bekommen, mit ſolchem Fleiſſe aus, daß er vor den fürnehmſten Urheber derer von ihm genannten Socinianer gehalten wird. Er wurde zu Siena 5 Decembr. 1539 gebohren. In ſeiner Jugend wandte er eben keinen Fleiß auf die Studien; nachgehends aber ſtudirte er zu Baſel die Theologie. Anno 1578 diſputirte er zu Zürch wider Franciſcum Puccium, und

Digitized by Google

und als in Siebenbürgen der Streit zwiſchen Francisco Davidis und Georg. Blandrata von Anbetung des HErrn Chriſti entſtanden, wurde Socinus dahin beruffen, denſelben beyzulegen, wiewohl er nicht viel ausrichten konte; hielt ſich lange Zeit zu Florentz auf, begab ſich hernach nach Deutſchland, und von dar nach Pohlen. An. 1598 kam er zu Cracau in groſſe Gefahr, indem der gemeine Pöbel auf Anſtifften einiger Studenten mit Gewalt in ſein Zimmer brach, und ob er gleich unpaß war, ihn auf den Gaſſen halb nackend herum ſchleppete, auch mit Schlägen übel tractirte, und ſchrie, daß man ihn hängen ſolte. Endlich errettete ihn noch ein Profeſſor zu Cracau aus ihren Händen; wiewohl er dabey alle ſeine Mobilien, ſonderlich ſeine Mſcta verlohr, worunter ein Werck wider die Atheiſten war, welches er vor andern bedaurete. Er ſtarb 3 Mart. 1604, und ſchrieb de magiſtratu, diſput. de loco cap. 7 epiſt. ad Rom.; animadverſ. in theſes collegii Poſnavienſis; diſput. adverſ. Volanum; exam. argumenti pro trino & uno Deo, una cum reſponſ. ad quasdam theſes; Synopſin juſtificationis noſtræ per Chriſtum; de fide & operibus, quod attinet ad juſtific. noſtram &c. B. *Sandii bibliorb. antitrin.*

Socolovius (Stanisl.) ein Canonicus zu Cracau, und Hof-Prediger des Königs Stephani, ſtarb um 1619, und ließ Cenſuram orient. eccl. Latio donatam; de veræ & falſæ eccl. diſcrimine; Partitiones eccleſiaſticas; quæſtorem ſeu de parſimonia & frugalitate; und Comment. in Matthæum, Marcum & Lucam. Seine Opera ſind zu Cracau 1591 zuſammen heraus kommen. K. St.

Socrates, einer der berühmteſten griechiſchen alten Welt-Weiſen, gebohren zu Athen in der 78 Olymp. 469 Jahr vor Chriſti Geburt, lernte anfangs die Bildhauer-Kunſt nach dem Beyſpiel ſeines Vaters; womit er ſich eine Weile fortbrachte, nachdem er durch die Treuloſigkeit ſeines Vormundes um ſein Vermögen gekommen war. Doch fand er bald Gelegenheit, ſeinen zu höhern und wichtigern Bemühungen geſchickten Geiſt zu vergnügen, da ihn ein reicher Welt-Weiſer, Nahmens Crito, aufnahm, und ihm nicht allein den nöthigen Unterhalt verſchaffte, ſondern auch darzu in der Philoſophie unterrichtete. Dieſe ſetzte er unter Anaxagora und Archelao eifrig fort, und erlernte hiernechſt auch die Rede-Kunſt, Muſic, Poeſie und Geometrie in ſeinem Vaterlande, ohne daß er nöthig gehabt hätte, dieſelben erſt auf Reiſen bey andern Völckern, nach der damahligen Gewohnheit zu ſuchen. Inzwiſchen diente er dabey demſelben ſo viel er konte, und wohnte nicht allein einigen Feldzügen zu deſſen Beſchützung bey, ſondern nahm auch die ihm aufgetragene Raths-Herrn-Stelle eine Weile zu Athen an, bey welcher Gelegenheit er ſich den neu aufgeſtandenen 30 Tyrannen mit Nachdruck widerſetzet. Doch war die Philoſophie ſeine vornehmſte und ihm angenehmſte Bemühung, welche er unter ſeinen Landesleuten auf eine gute Art auszubreiten, ſie aber vornemlich durch ſein eigenes Exempel zur Tugend anzuführen, nichts ermangeln ließ. Darinne gieng er von den meiſten andern Welt-Weiſen der damahligen Zeiten weit ab, daß er die unnütze Fragen und Unterſuchung unbegreiflicher Dinge, wie nicht weniger das ſophiſtiſche Gewäſche u. Zänckereyen ſorafältig vermied, dagegen aber ſeine Schüler deſtomehr auf die Ausbeſſerung ihres Willens und Sitten anleitete. Dadurch ſtifftete er bey andern viel Gutes; ſich ſelbſt aber brachte er in Unglück und Verdrießlichkeiten, die ihm zuletzt gar das Leben nahmen. Denn die wider ihn aufgebrachten, und damahls in gröſten Anſehn ſtehenden Sophiſten, nebſt einigen Magiſtrats-Perſonen, derer beyder Frevel und Ungerechtigkeiten, auch Hochmuth, ſich Socrates ſo hertzhafftig entgegen geſetzt hatte, brachten es durch falſche gerichtliche Anklagen und Beſchuldigungen der Atheiſterey und groſſer Staats-Verbrechen dahin, daß er, aller ſeiner Unſchuld ungeachtet, zum Tode verdammet wurde, welchen er auch im 1ſten Jahr der 95 Olymp. 400 Jahr vor Chriſti Geburt durch einen Gifft-Trunck großmüthig ausgeſtanden. Die Athenienſer wurden nachhero erſt gewahr, wie unbillig ſie mit ihm verfahren hätten; welches ſie auch damit zu verbeſſern ſuchten, daß ſie alle ſeine vormahligen Ankläger aus der Stadt verwieſen, ſeine zuvor flüchtigen Freunde und Anhänger aber mit Ehren wieder aufnahmen, und dem Socrati ſelbſt eine Ehren-Säule auffſetzten. Sonſten bekannt, daß er ſich bey ſeinem Leben öffters eines ihm beywohnenden Dæmonis oder Genii gerühmet habe, der alle ſeine Handlungen und Vornehmen einrichtete, ihn vom Böſen und Unglück abhielte, und dagegen zum Guten antriebe, und ſeinen Wohlſtand unterhielte. Man iſt aber nicht einig, ob dieſes Vorgeben überhaupt in der That gegründet ſey, und wann dieſem ja ſo wäre, was man vor ein Ding unter dieſem Dæmone verſtehen müſſe. Eben ſo geht es wegen ſeiner Schrifften, deren ihm von etlichen einige zugeſchrieben, von andern aber gäntzlich abgeſprochen werden. Die unter ſeinem Nahmen noch vorhandene wenige Briefe, welche Leo Allatius heraus gegeben, ſind offenbar untergeſchoben. Sein gemeines Sprichwort war, er wiſſe allein dieſes, daß er nichts wiſſe, und pflegte zu ſagen, ein guter Freund ſey die beſte Erbſchafft; item daß die Menſchen ſich ſo ſehr bemüheten, ein Bild zu haben, das dem Original gleich wäre, und doch ſich nicht befliſſen, GOtt gleich zu ſeyn, deſſen Ebenbild ſie wären; it. daß ſie ſich bey einem Spiegel anputzten, und doch nicht bemüht wären, ihre Gemüther durch die Tugend zu zieren. Auſſer dem hat Socrates eine groſſe Menge geſchickter und berühmter Schüler hinterlaſſen, deren einige ihm ſchlechterdings und beſtändig angehangen, und Socratici genennet worden, als Xenophon, Aeſchines, Lebes und andere, die übrigen aber nach der Hand, als: Ariſtippus die cyrenaiſche, Euclides die megariſche,

ſche, Plato die academiſche, Antiſthenes die cyniſche Secte angerichtet. Charpentier hat ſein Leben umſtändlich in frantzöſiſcher Sprache beſchrieben. *Plato in dialogis. Xenophon in memorabilibus Socratis. Olearius in Diſſert. de genio & ſcriptis Socratis.* Stan. Laer.

Socrates Rhodius, lebte, wie es ſcheinet, unter des Kayſers Auguſti Regierung, und ſchrieb 3 Bücher vom innerlichen Kriege. Er ſoll auch noch zwey andere Tractate geſchrieben haben. Vo. Fa.

Socrates, mit dem Zunahmen Scholaſticus, lebte im 5 Seculo, erlernte zu Conſtantinopel die Grammatic, gab nachgehends einen Advocaten ab, und verfertigte eine Kirchen-Hiſtorie, welche angehet, wo Euſebius aufhörte, und kam bis auf Kayſers Theodoſii Jun. Regierung. Er ſoll die Lehren der Kirchen nicht accurat genug beſchrieben haben, und mit den novatianiſchen Irrthümern behafftet geweſt ſeyn. Fa. P B. C. Vo. Sig.

Soderinus (Geneſius) ein italiäniſcher Abt, gebohren 1659, 2 April zu Venedig, legte ſich in ſeiner Juaend auf die Poeſie, Oratorie, Philoſophie, Chymie und Mahlerey, ergab ſich aber hernach gäntzlich der Theologie, wandte ſich 1686 nach Rom, und erhielt von Innocentio XI die Prävoſitur St. Mariä von Miſſna wie auch das Clericat St. Joh. Baptiſtä von Martinengo. Er ſchrieb Roſimonda, tragedia; della perſuaſione oratoria per la via degli affetti; il panegirico di Plinio a Trajano tradotto in lingua italiana; della fede delle coſe inviſibili; vita di San Giovanni il Limoſiniere; vita del venerabile ſervo di Dio P. Antonio Pagani; vita della ſerva di Dio Suor Paola Maria Malateſta; verließ viel andere Wercke im MSct. ſtarb 1715, 12 Mertz, und ließ die Wörte auf ſein Grab ſetzen: vermis & non homo. Gi.

Soefue (Lucianus) von Paris gebürtig, war über die Parlaments-Advocaten daſelbſt geſetzt, ſchrieb 800 gerichtliche Ausſprüche des Parlaments, die von 1640 bis 1681 geſprochen worden, in 2 Vol. in folio unter dem Titul queſtions notables tant de droit, que de coutume zuſammen, und ſtarb 1695, im 78 Jahre. Hl.

Sofia (Petrus Anton.) ein Neapolitaner, gab 1614 heraus il regno di Napoli diviſo in dodeci provincie. To.

Sofredus, Piſanus von ſeiner Vater-Stadt genannt, (wiewohl ihn andere Gualfredum de Cajetanis nennen) war ein Sohn des Grafen Henrici, ein Vetter Villani, Ertz-Biſchoffs von Piſa, und ein Schwaager des Pabſts Eugenii III. Lucius III machte ihn zum Cardinal-Diacono. Cœleſtinus III ſetzte ihn unter die Cardinal-Prieſter: und von den übrigen Päbſten wurde er in vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Innocentius III ſchickte ihn als einen päbſtlichen Legaten, wie auch einen Beſchützer von dem gelobten Lande nach Paläſtinam. Er that daſelbſt den Chriſten groſſe Dienſte, und ward zum Patriarchen von Jeruſalem verlangt. Allein er wegerte ſich ſolche Würde anzunehmen, dienete vielmehr dem päbſtl. Hofe in vielen Geſandtſchafften, ſchrieb ſpeculum humanæ caducitatis; orationes pro expeditione ſacra &c. und ſtarb 1212 zu Rom. Eg. Ol. Ug.

Sohnerus (Erneſt.) ſiehe Sonerus.

Sohnius (Georg.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Roßbach bey Friedberg in der Wetterau 1551, 31 Dec. ſtudirte zu Marpurg und Wittenberg, ward Prof. Theol. und hebr. Linguä zu Marpurg; hernach Kirchen-Rath und Profeſſor Theol. zu Heidelberg, allwo er 1589, 23 April geſtorben. Seine Schrifften ſind in 3 Tomis heraus gekommen, in welchen doch ſeine theologiſchen Epiſteln nicht begriffen ſind. Ad.

Solanius, oder de la Solana (Jac. Salvator) ein Philoſophus, Theologus und Mathematicus, aus Murcia in Spanien, lebte 1558, und ſchrieb Poetica, edirte auch des Pabſt Sixti III Schrifften und Venantii Fortunati opera poetica &c. Ant.

Solatius (Cæſar) ein Doctor Juris von Rom, lebte 1682, und ſchrieb l' Eccellenza della Caccia, con l' uſo prattico della medeſima &c. Man.

Soldus (Joan.) ein florentiniſcher Medicus, lebte 1490, und ſchrieb ein ſchön Werck de epidemia. K.

Soldus (Organtinus) ein Jeſuite, von Breſcia, ſonſt Gneccus genannt, war Miſſionarius in Indien, ſchrieb Epiſteln aus Japan von 1577 bis 1588 ꝛc. und ſtarb den 22 April 1609, im 79 Jahre ſeines Alters, und 56 ſeines Ordens. W, d.

de Soleiſel (Jacob) ein königlicher frantzöſiſcher Stallmeiſter, gebohren auf ſeinem Land-Gute Clavier in der Provintz Foreſt 1617, ſtudirte zu Lion, und legte ſich hernach auf die Bereiter-Kunſt, ſchrieb von Pferde-Kranckheiten: ein Buch unter dem Titul le parfait Mareſchal; ingleichen le mareſchal methodique; Dictionaire de tous les termes de la Cavalerie, welche beyden letztern Wercke den erſten Theil ausmachen von dem Buche des Arts de l' homme d' Epée. Er vermehrte auch des Herzogs von Neufcaſtel ſein Buch du Manege. Seine Memoires ſur l' embouchure des chevaux brachte er nicht zu Ende, denn er ſtarb plötzlich auf ſeiner Reit-Bahne 1680, 31 Jan. im 63 Jahre. Pe.

Solenander (Reinerus) ein Medicus, florirte um 1559, und ſchrieb Conſilia medicinalia, & Tract. de cauſa caloris fontium medicatorum &c. H. Ad.

Solera (Deodatus) ein Auguſtiner aus einem adelichen Geſchlecht aus Creta in dem 17 Seculo, war in der Academia otioſorum zu Neapolis, wurde Doct. Theologiä, Prior in dem Kloſter St. Auguſtini zu Neapolis, und Provincial ſeines Ordens, ſchrieb Il principe vigilante; la divina face; I ſacri lecci del divino amore; la divina face; la nobile converſatione; *epiſtolam de primatu Petri.* To.

Solerius (Claudius) ein JCtus, florirte 1548, und ſchrieb de juridica confeſſariorum poteſtate. K.

Solerius

Digitized by Google

Solerius (Franc.) ein Jeſuite, von Limoges, docirte die Rhetoric, war des Jeſuiter-Collegii daſelbſt erſter Rector, überſetzte viel Bücher aus dem Frantzöſiſchen, Italiäniſchen und Spaniſchen ins Lateiniſche, als Jac. Laynez tract. de tribulatione; Julii Facii de mortificatione; Barthol. Riccii Inſtitutiones meditandi; Lucæ Pinelli de perfectione religioſa; Franciſci Ariæ de imitatione B. Virginis &c. und ſtarb 1628, 16 Oct. im 70 Jahre. W, d. Al.

Soliac (Henr.) ein Engelländer, ſoll ein Enckel der andern Gemahlin des Königs Henrici I, Nahmens Adelheit, und Biſchoff von Wincheſter geweſt ſeyn; wiewohl man ihn in dem Catalogo der Biſchoffe ſelbiges Orts ordentlich nicht findet, florirte im 12 Seculo, und ſchrieb von der Erfindung des Cörpers des Königs Arturi. Vo. H.

Solicowsky (Joh. Demetrius) ſiehe Sollikowsky.

Soliers (Julius Raymundus) von Pertuis aus Provence gebürtig, war ein JCtus, Hiſtoricus und Geographus. Er durchſuchte die Alterthümer von Provence mit groſſem Fleiß, und ſtarb zu Ende des 16 Seculi. Bouche hat ſich deſſelben Arbeit an vielen Orten nach ſeinem eignen Geſtändniß ſehr wohl bedienet; Sein Sohn Hector de Soliers aber hat aus dem gantzen Werck ſeines Vaters die Antiquitäten von Marſeille heraus genommen, und davon 1615 eine frantzöſiſche Uberſetzung ans Licht geſtellet. HL.

Solimannus (Jul.) ein Jeſuite aus Italien, lehrte an verſchiedenen Orten mit Ruhm, verfertigte einige zur böhmiſchen Hiſtorie gehörige Schrifften, und ſtarb 1639, im 44 Jahre. Al. K.

Solimannus (Marc.) ein JCtus, ſchrieb de uſibus feudorum, und ſtarb 1266. K.

Solimont, ſiehe Solme.

Solinus (C. Jul.) ein lateiniſcher Grammaticus, ſchrieb ein Buch unter dem Titul Polyhiſtor, welches ein Compendium derer merckwürdigſten Dinge iſt, die in unterſchiedenen Ländern zu ſehen ſind. Er lebte nach Plinio, und hat in ſeinem Buche faſt nichts anders gethan, als daß er Plinium ausgeſchrieben; weswegen er auch insgemein Plinii Affe genennet wird. Salmaſius hat daſſelbe am beſten mit ſchönen Anmerckungen nebſt ſeinen exercitationibus Plinianis herausgegeben. Man findet auch daſelbſt dieſes Solini fragmentum Ponticôn, welches er in Verſen geſchrieben. Fa. Tho.

de Solis (Antonius) ein ſpaniſcher Poet, gebohren zu Placentia 1610, 18 Jul. ſtudirte zu Salamanca die Rechte, und legte ſich auf die ſpaniſche Poeſie, wurde bey dem Grafen von Oropeſa Secretarius, hernach aber bey König Philippo IV Secretarius und Hiſtoriographus von Indien. In ſeinem Alter entſagte er der Dicht-Kunſt völlig, begab ſich in den geiſtlichen Stand, ließ ſich in ſeinem 57ſten Jahr zum Prieſter weihen, und ſtarb 1686, 19 April zu Madrit. Man hat von ihm eine Hiſtorie der Eroberung von Mexico in ſpaniſcher Sprache, welche auch in die frantzöſiſche überſetzt worden; ingleichen viel Comödien. Ant.

de Solis (Felicianus) ein JCtus, von Madrit, lebte um 1560, war erſt Prof. Juris canon. zu Alcala des Henares, ſchrieb ein groß Werck de cenſibus, und ſtarb endlich als Stadt-Richter zu Corunna. Ant.

Solitarius (Leo Suavis) ſiehe Gohorri (Jac.)

Solitarius (Phil.) ſiehe Philippus Solitarius.

Solitus (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Termini Himereſe in Sicilien 1613, 30 Nov. lehrte die Humaniora und Oratorie, ſchrieb unter dem Namen Vincentii Soliti: Termini Himereſe Città della Sicilia poſta in Theatro in 2 Tomis &c. und ſtarb 1673, 19 Dec. im Profeß-Hauſe zu Palermo. M.

de Solitz, oder Solis (Rodericus) ein Eremite aus Caſtilien, ward von Pabſt Pio V zum Viſitator über Valentia, Arragonien und Catalonien geſetzt. Er ſtarb um 1585, und ließ Anmerckungen über den Anfang des 103 Pſalms in ſpaniſcher Sprache, und artem bene moriendi. Ant.

Sollikowsky (Joh. Demetrius) Ertz-Biſchoff zu Lemberg in Reuſſen, ward in dem Palatinat zu Siradien gebohren, und brachte ſeine Jugend auf der Univerſität zu Cracau zu. Er ward anfangs Königs Sigismundi Auguſti Secretarius, von dem er 1570 nebſt andern Geſandten zu der Friedens-Handlung zwiſchen den Kronen Dänemarck und Schweden, nach Stettin abgeſchickt worden. Hierauf kam er wegen eines heraus gegebenen Scripti, zu dem er ſich freywillig bekannte, als der Buchdrucker gefangen worden, unter der Regierung Königs Henrici Valeſii in groſſe Gefahr. Weil ſich aber der Ertz-Biſchoff zu Gneſen mit der gantzen Cleriſey ſeiner wider die Lutheriſchen und Reformirten annahm, erlangte die Sache ihre Endſchafft; und wie König Henricus 1574 ſich wieder heimlich aus Polen in Franckreich begab, reiſete er ihm mit Vorwiſſen einiger pohlniſchen Reichs-Stände nach, da er denn einige Zeit ſich in Franckreich aufhielte, und denſelben wieder in Pohlen zu kommen zu bewegen ſuchte. Als bey ſeiner Rückkunfft in Pohlen 1575 Stephan Bathory zum König war erwehlet worden, ward er demſelbigen von einigen wohlgeſinnten, ſonderlich dem Biſchoff zu Uladislavia, entgegen geſchicket, dem er zu Sniatin allerhand Rath gab, auch von ihm hernach allemahl geliebet, und anfänglich Theologus ordinarius bey ihm wurde. Er ward 1576 von demſelben zum Kayſer Maximiliano II, nebſt noch andern abgeſchickt, da er zwar zu Regenſpurg ſeine Audientz und Dimißion erlangte, 3 Meilen davon aber auf ſeiner Rückreiſe mit den andern Geſandten gefangen genommen, und nach Lintz geführet worden, woſelbſt ſie 4 Monat geſeſſen. Nach ſeiner Erledigung kam er zu dem Könige, als ſolcher eben den Reichs-Tag zu Thoren in Preuſſen hielt; ward 1582 nebſt Georgen Radzivil und Ernſt Weyhern gebrauchet, die liefländiſche Provintzen in Ordnung zu bringen, und der König wolte ihn zum Biſchoff in das neu-aufgerichtete Biſthum ſetzen. Es erfolgte

aber 1583 der Tod des Ertz-Bischoffs zu Reusch-Lemberg, Johannis Sremiensky, welches Ertz-Stifft ihm der König gab, dem er auch 20 Jahr vorgestanden hat. An. 1585 ward er zu dem neuen Pabste SixtoV nach Rom gesendet, ihm wegen des Königs die Obedientz zu leisten; gelangte auch 1586 wieder zurücke, und brachte der Gemahlin des Königs, eine geweihete güldene Rose vom Pabst mit. In diesem Jahr starb der König Stephanus, und in der 1587 erfolgeten Wahl pflichtete er dem Printzen Sigismundo in Schweden bey, welcher auch das Reich wider den Ertz-Hertzog Maximilianum in Oesterreich behauptete. Es bemühete sich zwar dieser Ertz-Bischoff durch gütliche Tractaten, dazu er von dem König Sigismundo gebraucht wurde, diese Streitigkeiten zu vergleichen; es geschahe aber darauf die Schlacht bey Pitschen, worinnen Ertz-Hertzog Maximilianus gefangen ward, welcher seine Prätension an die Krone gegen seine Erledigung renuncirte. Er fand sich sehr beschweret, als bey Unpäßlichkeit des Ertz-Bischoffs zu Gnesen, nicht er, sondern der Bischoff zu Cujavien, die Gemahlin Königs Sigismundi III crönen durffte. Er führte die confraternitatem S. Annæ, und die Jesuiten zu Lemberg ein; besaß die 2 Abteyen Pachov und Dicciechow, von denen er die erste seines Brudern Sohn überlassen. Nachdem er in vielen Angelegenheiten gebraucht, und 24 mahl als Gesandter verschickt worden, starb er 1602, 17 Jun. nachdem er sein Alter auf 74 Jahr gebracht hatte. Er hat verschiedene Bücher, sonderlich Fastos christianos; Prussiam Ducalem; Jus livonicum & topographiam ejusdem Provinciæ; Commentarium rerum Polonicarum; Meditationes super Psalmum 67; Lutheri triumphum contra trasonicum ejusdem triumphum a Lutherano quodam confectum; Epistolas &c. geschrieben. Ghil. St.

Solme oder Sulmo, Sowlman, Solimont (Thom.) aus der Insul Gernsey, war bey König Henrico VIII frantzösischer Secretarius, schrieb im Englischen Acta Thomæ Archi-Ep. cantuarientis; selectas antiquit. Britann. &c. und starb 1545. Wo.

de Solo (Gerhard) ein Prof. Medicinæ zu Montpellier, florirte um 1340, und schrieb practicam Geraldicam. K.

Solon, einer von den 7 Weisen in Griechenland, von Athen, lernte in seiner Jugend die Kauffmannschafft. Weil er aber ungemeinen Verstand hatte; so wurde ihm die Regierung seines Vaterlandes aufgetragen. Er gab Gesetze, welche gelinde und der Billigkeit gemäß waren, stellte aber kein Gesetze wider die Vater- und Mutter-Mörder, weil er solches zu begehen vor ein so unnatürlich Ding hielt, daß es fast unmöglich wäre. Als der Tyrann Pisistratus den Solon nöthigte, aus Athen zu weichen, kam er zu Crœso in Lydien, welcher sich einst in aller seiner Pracht zeigte, und den Solon fragte, ob er auch was schöners gesehen hätte? Ja, sagt Solon, Pfauen, Phasane und Hähne; denn deren Schönheit und Pracht ist natürlich, eure aber entlehnet. Ferner fragte er: ob er ihn nicht vor glücklich hielte? Solon antwortete: daß niemand vor seinem Ende glückselig zu preisen sey. Er sagte, die Gesetze wären denen Spinnenweben gleich, welche nur kleine Fliegen fiengen, das grosse Ungeziefer aber gehen liessen: und starb im 80 Jahre seines Alters, im andern Jahr der 55 Olympiade, 559 Jahr vor Christi Geburt. Er soll auch, wo nicht der Stiffter, doch der Beförderer des Areopagi zu Athen gewest seyn. H. Laer. Plu. Fa.

de Solorzano Pereira (Jo.) ein Ritter vom St. Jacobs-Orden, von Madrit, lehrte anfänglich die Jura zu Salamanca, ward nachgehends ein Mitglied des Raths von Indien, und endlich von Castilien, und schrieb de crimine parricidii; de Indiarum Jure; politica Indiana; Emblemata politica &c. Ant. K.

Solski (Stanisl.) ein Mathematicus aus Pohlen, wurde 1638 im 21 Jahre seines Alters ein Jesuite, und starb gegen das Ende des vorigen Seculi, nachdem er de machina motui perpetuo inservieute geschrieben. Al.

de Somentiis (Somentius) ein Philosophus und Astronomus zu Cremona im 16 Seculo, schrieb de stellarum fixarum genere; de fluxu & refluxu maris; de primo mobili; de volatilium & aquatilium natura &c. Ar.

Somentius (Barthol.) ein italiänischer Medicus, Philosophus und Astronomus, starb 1454, und schrieb de signis cœlestibus. Ar.

Somentius (Petr.) ein Grammaticus, von Cremona, lebte 1590, und gab orationes; regulas grammat.; epistolas; de metris & quantitate Syllabarum librum &c. heraus. Ar.

Somercot (Laur.) ein englischer Orator, Philos. und JCtus, lebte um 1240, besuchte die besten Universitäten in Franckreich, Engelland und Italien, wurde hierauf Canonicus zu Chichester, gieng nachgehends nach Rom, wurde Unter-Diaconus bey dem Pabst, und schrieb ein Buch de formis electionum &c. Pit.

Somercot (Robert.) ein englischer Cardinal, lebte in so grossen Ansehen, daß er nach Gregorii IX Tode solte zum Pabst erwehlet werden; starb aber 1241, vermuthlich an beygebrachtem Gifte. Er hat viel Sachen geschrieben, welche aber nicht gedruckt worden. Pit.

de Somere (Jac.) von Gent, allwo er Syndicus war, schrieb Poëmata, und starb 15 Jun. 1623. W, d. Sw.

a Someren (Joh.) ein JCtus zu Utrecht, gab 1658 einen Tract. de Jure novercarum heraus.

Sommalius (Henr.) ein Jesuit von Dinant, starb zu Valenciennes 1619, im 85 Jahre, nachdem er Thomæ à Kempis und andere Schrifften edirt. Al. A. Sw.

Sommersetensis (Maur.) ein englischer Abt, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande, lebte 1193, und schrieb Poëmata, und ein Buch de schemate Pontificiali. Pit. H.

Sommerset, oder Wilhelmus Malmesburiensis, ein engelländischer Historicus, in der ersten Helffte des 12 Seculi, war ein Benedictiner-Mönch, wie auch Præcentor und Bibliothecarius in der Abtey zu Malmesbury in der Grafschafft Wilton, und von Sommerset gebürtig, daher

daher er denn die Beynahmen Malmesburiensis, Bibliothecarius und Sommerset bekommen. Man hat von ihm unterschiedliche Schrifften, als libros 5 de rebus gestis Regum Anglorum ab an. 449 ad an. 1127; historiæ novellæ lib. 2 ab an. 1127 ad an. 1143, und lib. 5 de rebus gestis Pontificum Anglorum von der ersten Ankunfft des Augustini Cantuariensis bis auf seine Zeiten; welche Wercke Henr. Savilius zu London 1596 zusammen drucken lassen, worauf sie auch zu Franckfurt 1601 aufgeleget worden. Ausser diesem aber hat Wharton in seiner Anglia Sacra t. 2, auch desselben vitam S. Aldhelmi, Schireburnensis Episcopi, oder das 5 Buch de pontificibus Anglorum, wie auch Wolstani Episcopi Wigornensis vitam bekannt gemacht. Savilius hat ihn als den besten engelländischen Geschicht-Schreiber unter den alten gerühmt; andere aber haben ihn beschuldigt, daß er verschiedene alte historicos, die er nicht genennet, ausgeschrieben. Es liegen noch unterschiedene Manuscripta desselben in den englischen Bibliothecken. Wh. O. PB.

Sommerus (Christoph) ein Theologus aus Thüringen, war anfangs zu Rudolstadt Diaconus, hierauf Pastor zu Allendorf, und des Superintendenten zu Rudolstadt Adjunctus, schrieb Epilogos pie defunctorum, seu scholam exemplarem mortis; Dispp. de natura jejunii; de pœnis brutorum &c. und starb den 17 Decemb. 1685, im 39 Jahr. W, d.

Sommerus, oder Summer (Jo.) ein englischer Franciscaner, lebte um 1390, absolvirte seine Studia zu Oxford, allwo er hernach einen Philosophum und Mathematicum abgab, und schrieb Astrorum canones, de quantitate anni, calendarii castigationes, de facultate metrica &c. Pit.

Sommerus (Jo.) ein Ungar, war Rector der Schule zu Bistritz in Siebenbürgen, florirte zu Zeiten Johann Sambuci, und war ein trefflicher Poete, dessen Carmina in denen Delitiis Poetarum Hungarorum stehen. Cz.

Sommerus (Johannes) war von Pirna gebürtig, und kam mit Neusero 1572 nach Cracau, worauf er sich weiter nach Siebenbürgen verfügte, und zu Clausenburg Rector der Schule wurde. Er hielt es in der Lehre von Christi Anbetung, mit Francisco Davidis, und hatte noch viel besondere Meynungen, wie ihn denn die polnischen Socinianer beschuldigten, daß er so gar auch die Auferstehung der Todten leugne. Er hat unter andern, de Deo papano nino; tractatus aliquot christianæ religionis geschrieben. *Zeltner. historia crypto-Socinismi Altorff.* CZ.

de Somonte (Ambros.) ein spanischer Jesuite von Medina Sidonia, und J. U. Baccalaureus, docirte in seinem Kloster Hum. und Theol. moral. schrieb Præparationem conscientiæ ad confusionem generalem cum fructu instituendam, und starb 1665, im 75 Jahr. W, d.

de Somoza (Franc. Salgado) siehe Salgado.

Soncinas (Paul) siehe Barbus.

de Soncino (Petr.) siehe Barbovius.

de Soncino (Raphael) ein in der Philosophie, Theologie und geistlichen Rechten wohl erfahrner Dominicaner von Cremona, lebte 1476, und schrieb tract. de usuris; de interdicto; de ecclesiastica immunitate; de voto &c. Ar.

Soncinus (Scipio Barbuo) ein Edelmann und Doctor Juris zu Padua, gab 1574 Sommario delle vite de duchi di Milano heraus.

Sonerus (Ernestus) ein berühmter Philosophus und Medicus, war zu Nürnberg, allwo sein Vater Marcus, ein Kauffmann war, von Maximiliano II aber mit adelichen Freyheiten begabet worden, 1572 gebohren. Nachdem er zu Altorff sowohl in der Philosophie als Medicin den Grund seiner Studien gelegt, und darauf im 23 Jahre seines Alters den Magister-Titul angenommen, ward er Hofmeister bey einigen jungen nürnbergischen Patriciis, welche er sodann 1579 auf Reisen führte. Der Anfang derselben war ziemlich unglücklich, indem er erstlich nicht gar weit von Hamburg, woselbst er sich zu Schiffe gesetzt, in die äusserste Gefahr gerieth, mit seinen Untergebenen Schiffbruch zu leiden, und bald darauf in Leyden von Andr. Voidovio, und Christophoro Ostorodo, welche sich ebenfalls mit einigen jungen Herren daselbst aufgehalten, zu Annehmung der socinianischen Lehren verführet wurde. Man hält sonsten gemeiniglich dafür, daß Conr. Vorstius diese Veränderung bey ihm zuwege gebracht; es ist aber solches nicht einmahl wahrscheinlich, wenn man beyder ihre Umstände der Zeit nach zusammen hält. Von Holland begab er sich ferner nach Engelland, Franckreich und Italien, und kehrte darauf, nachdem er 1601 zu Basel auf seiner Rückreise den Gradum Doctoris Medicinæ erlangt, wieder nach Nürnberg, woselbst er eine Zeitlang mit grossem Zulauff die medicinische Praxin trieb. Als aber hernach Phil. Scherbius gestorben, wurde er in Altorff an dessen Stelle zum Professore Physices und Medicinæ bestellet, welchen Aemtern er mit grossen Ruhm und Eifer vorgestanden, wiewohl er übrigens an diesem Ort viel Unheil angerichtet. Denn er bemühete sich zugleich, die socinianische Lehre unter der Hand möglichst auszubreiten, und zog nicht nur hierdurch sehr viele, welche schon zuvor an diesen Meynungen Belieben hatten, von allen Orten her nach Altorff, sondern flößte diesen Gifft auch andern, und fürnemlich denjenigen ein, welche eine Aufsicht über andere hatten; wobey er iedoch alles so sehr stille ins Werck richtete, daß man bey seinen Lebzeiten fast nicht einmahl einigen Verdacht auf ihn geworffen. Einige seiner vornehmsten Schüler waren Ruarus und Jo. Crellius, wie denn der erste umständlich an einem Ort beschrieben, auf was Art ihn Sonerus zu einem Socinianer gemacht; der andere aber bekannt, daß er unter allen seinen Lehrmeistern keinem mehr, als Sonero zu dancken habe. Sonerus starb 1612, den 28 September. Er

Digitized by Google

ward zu seiner Zeit nicht nur vor einen glücklichen Medicum gehalten, sondern war auch sonderlich wegen seiner Scharffsinnigkeit in der Philosophie berühmt; wie er denn in geschickter Auslegung des Aristotelis wenige seines gleichen hatte. Seine Metaphysic hat Felwingerus nach des Autoris Tode ans Licht gestellt, wiewohl er daraus unterschiedliches, und besonders die aus der Theologie mit eingemischte Stellen, weggelassen; sein Comment. ad organum Aristotelis aber ist noch ungedruckt vorhanden. Ausser diesen aber hat er auch den ersten Entwurff von einem socinianischen Catechismo verfertiget, welcher ausser Zweiffel mit dem noch ungedruckten libello de obedientia einerley ist; ingleichen das 1654 herausgegebene Werck, worinnen er zu erweisen sucht, daß die Ewigkeit der Höllen-Straffen mit der göttlichen Gerechtigkeit streite. Seine andern Schrifften sind Demonstrationes quod æterna impiorum supplicia non arguant Dei justitiam, sed injustitiam; argumenta ad probandum, solum Deum Patrem esse illum Deum Israelis; Epistolæ medicæ; orationes; disputationes. *Sandii bibliotb. Antitrinit. Zelneri historia crypto-Socinismi Altorphini.*

Sonnemann (Anton Dan.) ein JCtus, gebohren zu Lübeck, studirete daselbst, zu Helmstädt und Franckfurt, wurde Licent. Juris, und gieng, da er sich einige Zeit in seinem Vaterlande aufgehalten, wieder nach Franckfurt, und wurde Professor Juris extraordin. starb aber frühzeitig 1699, und ließ disp. inaugural. exhibentem Jus Lubecense ad methodum institut. Juris communis; disp. de divite; de jure Infantum; de jure potiore; prælectiones publicas ad leges notabiliores Digestorum & Codicis; Jus Novellarum. *Seel.*

Sonnius (Franc.) mit dem Zunahmen de Campo oder van den Velde, in Champagne, in einem Dorffe, Nahmens Son, gebohren; war erst Bischoff zu Antwerpen, Canonicus zu Utrecht, conferirte auf dem Colloquio zu Worms mit Melanchthone und Flacio, wohnte auch dem Concilio zu Trident bey, starb 1576, den 30 Jun. zu Antwerpen im 60 Jahre, und verließ demonstrationes religionis christianæ ex Verbo Dei; de Sacramentis; Confutationem calvinianæ Sectæ per Belgium sparsæ, lat. & belg. &c. H. Mi. A. Sa. Sw.

Sonsbecius (Franc.) ein friesländischer JCtus, lebte 1554, und schrieb Comm. ad usus feudorum. K.

Sontag (Christoph) ein lutherischer Theologus, gebohren 1654, den 28 Januar. zu Weida im Voigtlande, studirte in der Schulpforte und zu Jena, nahm auch daselbst 1674 den Gradum Magisterii an; wurde Hofmeister der Grafen von Rennov und Biberstein, Pastor zu Orpurg, ferner 1685 Superintendens zu Schleusingen, und endlich 1690 Theologiæ Professor primarius, und Pastor zu Altorf, in welchem Jahre er auch den Gradum Doctoris Theologiæ zu Jena annahm; zu Altorf aber 1699 auch die Professionem græcâ Linguâ erhielt. Er war ein sehr fleißiger Mann, redete Griechisch so fertig, als seine Mutter-Sprache, und creirte die ersten Doctores Theologiæ zu Altorf; pflegte auch offters zu sagen: Quo propior Luthero, eo melior Theologus. Seine Schrifften sind: de titulis Psalmorum; specimina theologiæ mnemonicæ; hecdecas hecdecadum i. hypomnemata in posteriores epistolas Joannis; animadversiones in fanaticismum veterem & recentiorem; idea demegori; Δυ, μετα Commentationum super moralitate legum ceremonialium & forensium; machinationes aliquot religiosæ; ergodioctes tergeminus; concordantiæ novi Testamenti in LXXVII Schedia paralleiographica digesta; neu ausgelegter Joel; Müßige Sonntags-Stunden; Evangelische Sonn- und Festtags-Postill; und Disputationes, deren bey 160 sind, unter denen er einige griechisch gehalten. Er starb 1717, den 6 Martii. Zel.

Sontag (Joh. Michael) ein Sohn D. Christoph Sontags, war ein Prediger und Professor Philosophiæ primarius am Gymnasio S. Aegidii zu Nürnberg, schrieb de recitationibus veterum; de teletis; de subtilitate precantium in vet. ecclesia; de ominibus; de anguis; de verbis hebræorum prægnantibus; de excommunicatione tympanitica græcorum; dodecad. philologematum sacr. atque profan.; de similitudine nostri cum Deo pythagorico-platonico; de palingenesia stoicorum; de sceptro oculato; de spectris morientium; de fuga in periculis; apologiam pro scholis Luther. eccl. Norimb. und starb noch für seinem Vater 1716, den 16 Novembr. Zel. NZ.

Sooglius (Joh. Horatius) ein Neapolitaner von Cantazaro, gab 1642 eine Kirchen-Historie von Erschaffung der Welt bis 1640 zu Rom heraus. To.

Sopater, ein berühmter Philosophus, von Apamea gebürtig, lebte in dem 4 Seculo, und war ein Schüler des gleichfalls berühmten Jamblichi. Er bemühete sich sehr, die Lehren des Platonis auszubreiten, ward auch zu seiner Zeit vor das Haupt dieser Schule gehalten, und soll hiernechst auf Constantini Befehl die neu erbauete Stadt Byzanz eingeweyhet haben, welches letzte aber von den Heyden deswegen erdichtet zu seyn scheinet, weil diese Ceremonie auf keine andere Weise, als durch heydnische Opffer hätte verrichtet werden mögen. Man sagt auch, daß er letztlich von Constantino, und zwar, wie Zosimus berichtet, auf das verleumderische Angeben Ablabii, des Præfecti Prætorio zum Tode verdammet worden, wiewohl Sozomenus erwehnet, daß solches Sopatro, einem Schüler des Plotini, wiederfahren sey. Er war der Urheber eines Tractats von der göttlichen Vorsehung, und einiger andern Schrifften, welche insgesammt verlohren gegangen. Übrigens sind von ihm wohl zu unterscheiden 1) Sopater, ein Sophist von Alexandria, welcher Eclogas geschrieben, so aus 12 Büchern bestunden, und allerhand

Erklärungen, ſo wohl wahrhafftiger als fabelhaffter Dinge enthielten. 2) Sopater von Paphos, welcher zu Alexandri M. und in den nächſt folgenden Zeiten floriret, und unter andern dramata nachgelaſſen, wovon noch eine Stelle übrig, und in Stobæi excerptis pag. 871 anzutreffen iſt. 3) Sopater, an welchen Libanius einige Epiſteln geſchrieben. S. Fa. Eun.

Sophianus (Nic.) ein Mathematicus und Geographus aus der Inſul Corcyra, lebte 1548, und ſchrieb de Astrolabio, wie auch ſchöne Land-Charten von Griechenland. K.

Sophilus, ein Comödien-Schreiber von Sicyon, oder nach anderer Meynung von Theben, lebte ohngefehr 325 Jahr vor Chriſti Geburt, und ließ etliche Schrifften. Laer. Fa.

Sophocles, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber, welchen einige wegen ſeiner angenehmen Verſe, die Biene, andre aber Sirenen Atticam genennet haben, war ein kluger und tapfferer Mann, verfertigte 120 Tragödien nebſt einigen Elegien und Lobgeſängen, dem Apollo zu Ehren, wovon wir nur noch 7 Tragödien übrig haben. Er ſtarb im 3 Jahre der 93 Olympiados, 406 vor Chriſti Geburt, im 84 Jahr, und zwar, wie man ſagt, vor Freuden, weil er im hohen Alter durch eine ſeiner Tragodien den aufgeſetzten Preis gewonnen, welche Ehre er vorhero 23 mahl erhalten hatte. Sein Enckel gleiches Nahmens, ſchrieb auch Tragödien. PB. S. H. Fa. Thom.

Sophron, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, lebte in der 127 Olympiade, und verfertigte Comödien. S. Fa.

Sophronius, ein Kirchen-Scribent, und Patriarch zu Conſtantinopel, florirte um 390, ſchrieb, als er noch ein Knabe war, de laudibus Bethlehem, nachgehends de ſubverſione ſtatuæ Serapidis, it. de virginitate ad Euſtachium, und vitam Hilarionis Monachi, überſetzte auch unterſchiedene Wercke des Hieronymi, der mit ihm Freundſchafft gepflogen, ins Griechiſche, davon noch die Überſetzung des Catalogi ſcriptor. eccleſiaſticor. vorhanden. C. Vo. H. Fa.

Sophronius, ein gelehrter und gottsfürchtiger Biſchoff von Jeruſalem, gebohren zu Damaſco in Syrien, war anfänglich ein Sophiſt, nachmahls aber ein Mönch, und wurde nach Modeſto 629 Biſchoff zu Jeruſalem. Er war ein groſſer Feind der Monotheleten, und ſchrieb deßhalben an den Pabſt Honorium, ingleichen an Sergium von Conſtantinopel, welche die Patronen dieſer Ketzer waren. Er verfertigte auch das Leben der heiligen Mariä von Aegypten, welches auf dem 7 allgemeinen Concilio zu Nicäa 787 wegen der Bilder-Verehrung aufgewieſen wurde, und in den actis SS. t. 1 April gedruckt worden, wiewohl ihn Papebrochius nicht vor den Urheber halten will. Ferner ein carmen anacreonticum de Simeone, ſene, Chriſtum ſuſcipiente, welches Allatius, de Simeonibus, herausgegeben. Hiernechſt ſind auch von ſeinen andern Schrifften einige Fragmenta noch hin und wieder anzutreffen. Er ſtarb 636, oder vielmehr, wie es wahrſcheinlich iſt, 638. AS. Fa.

Sophronius, ein Poete von Syracuſa, lebte unter dem Xerxe in der 75 Olympiade, und ſchrieb Mimos viriles & fœmineos. Deſſen Schrifften hat Plato ſo hoch äſtimiret, daß man ſelbige nach ſeinem Tode unter ſeinem Haupte gefunden. Vo. H. Fa.

Sopingius (Godofred.) ein niederländiſcher Theologus und Philologus, ſchrieb Apologeticam reſponſionem ad libellum anonymum, qui vocatur bona fides Sibrandi Lubberti; Chriſtianam & modeſtam declarationem &c. und ſtarb den 30 Novemb. 1615, im 42 Jahr. W, d.

Sopranis (Jo. Hieron.) ein Jeſuite von Genua, lehrte die Philoſophie und Theologie, war eine Zeitlang verwirret im Kopfe, ſtarb endlich zu Viterbo 1629, den 11 Novemb. im 57 Jahre, und ſchrieb Comment. in libb. Regum; de re veſtiaria & de funerib. Romanor.; de penſionib.; de ſpoliis Cleticor., de alienatione rerum eccleſiaſticarum &c. Al. W. d.

Soræus (Hugo) ſiehe Roſarius.

Soranus, aus Cilicien, Mallotes mit dem Zunahmen, ein ſehr berühmter Medicus, welchem einige das Buch: Iiagoge medica zugeſchrieben. Allein daſſelbe gehöret ohne Zweiffel einem lateiniſchen Scribenten, welcher viel ſpäter gelebt. Es ſtehet in Aldi medicis antiquis. Fa. Cle.

Soranus, ein anderer Medicus von Epheſo, lebte nach dem vorhergehenden, ſchrieb ein Buch von den Weiber-Kranckheiten, und ihren heimlichen Gliedmaſſen, davon Adrianus Turnebus ein Fragmentum herausgegeben. Er hat auch das Leben Hippocratis verfertiget, welches gemeiniglich für deſſen Wercke gedruckt wird. S. Cle.

Soranus, ein Artzt von Epheſus, florirte um 118, lehrte die Artzney-Kunſt zu Alexandrien, und nachgehends zu Rom, hinterließ verſchiedene Bücher, darinne er behauptete, daß die Seele materialiſch und ſterblich ſey, welche verlohren gangen. Caelius Aurelianus hat faſt alles, was er geſchrieben, aus dieſen Büchern genommen. Cle. Caſt. Fa.

Soranus (Valerius) ein lateiniſcher Poete, welchen Cicero in l. de orat. doctiſſimum tragicorum nennet, Plutarchus aber ihn als einen gelehrten Philoſophum rühmt, und meldet, daß er von Cn. Pompejo ſey umgebracht worden. Varro de cult. deor. lobt inſonderheit folgende 2 Verſe, die er gemacht:

Juppiter omnipotens, Regum Rex ipſe; Deumque
Progenitor, genitrixque Deum, Deus unus & omnes.

H. K.

Soranzo oder Superantius (Lazarus) ein venetianiſcher Edelmann, lebte um 1602, und ſchrieb ein Buch von den Händeln mit denen Türcken. K. W, d.

de Sorbait (Paul.) ein frantzöſiſcher Medicus, lebte um 1670, und war in groſſen Anſehen.

Seine Opera ſind 1673 zuſammen heraus gekommen. K.

Sorbiere (Sam.) ein Medicus zu St. Ambroix in der Diœces d'Uzes, 1615, den 17 Februar. von proteſtantiſchen Eltern gebohren, ward von ſeiner Mutter Bruder Sam. Petito erzogen, gieng 1639 nach Paris, und ſtudirte allda Medicinam, begab ſich 1642 nach Holland, und heyrathete im Haag, practicirte hernach eine Zeitlang in Leyden, wurde darauf 1650 der vornehmſte im Collegio medico zu Orange, bekannte ſich 1653 zur catholiſchen Religion, bekam hernach zu Paris eine Penſion von 400 Pfunden, reiſte ſodann nach Rom, und hernach in Engelland, wovon er die Reiſe-Beſchreibung heraus gab. Weil er aber darinne von der Affaire mit Uleſelden zu frey geſprochen, brachte es Dännemarck dahin, daß er nach Nantes relegirt wurde. Er kam darauf abermahl 1667 nach Rom, konte aber allda ſein Glück nicht finden, und ſtarb letztlich zu Paris 1670, den 9 April an der Waſſerſucht, nachdem er zuvor, als er gemerckt, daß er ſterben würde, 4 Gran Opium genommen, damit er die Todes-Angſt nicht fühlen möchte. Der König Ludewig XIV machte ihn 1660 zu ſeinem Hiſtoriographo, und gab ihm eine Penſion von 1000 Pfunden, welche er nach zwey Jahren verdoppelte. Der Pabſt gab ihm auch ein Beneficium von 500 Pfunden, und der Cardinal Mazarin, ſchaffte ihm eines von gleichem Werth, nebſt einer Penſion von 800 Pfunden, von der Geiſtlichkeit. Er war ein groſſer Anhänger von der gaſſendiſchen Philoſophie, und ſchrieb *lettres & diſcours ſur diverſes matieres curieuſes*; *Relations, lettres & diſcours ſur diverſes matieres curieuſes*; *diſcours ſur le Comete*; *Syſteme de la medecine galenique*; *diſcours ſceptique ſur le paſſage du chyle & ſur le mouvement du coeur*; *lettre d'un marchand du Breſil à un de ſes amis à Amſterdam*; *lettre d'un gentil-homme francois à un de ſes amis à Amſterdam ſur les deſſeins de Cromvel*; *diſcours contenant les vrayes cauſes des derniers troubles d'Angleterre*; *Relation d'un voyage fait en Angleterre*; Clementis IX Icona; *diſcours ſur la tranſfuſion de ſang d'un animal dans le corp d'un homme*. Er gab auch die *Memoires & Voyages du Duc de Roban*; Diſquiſitionem metaphyſicam, ſeu dubitationes & inſtantias Petri Gaſſendi adverſus Carteſii meditationes; Samuelis Petiti diatribam de jure principum edictis eccleſiæ quæſito heraus; überſetzte *Cambdeni* Britanniam, *Mori* Utopiam, u. Hobbeſii Buch de cive in die frantzöſiſche Sprache, verfertigte Diſſertationem de vita & moribus Petri Gaſſendi, die man vor Gaſſendi zuſammen gedruckten Wercken findet; ließ eine Sammlung von Gedichten auf den Cardinal Rospigliosi drucken; ſchrieb auch unter dem Nahmen *Gutbbertus Higlandus* einen Brief gegen des Herrn de la Milletiere crurifragium prodromi Rivetiani, den man bey Riveti apologetico findet; ingleichen unter dem Nahmen *Sebaſtianus Alethophilus* einen lateiniſchen Brief gegen *Riolanum* von denen viis lacteis, den man bey *Pequeti* experimentis anatomicis findet; wie auch Epiſtolam de vitanda in ſcribendo acerbitate, edirte auch Epiſtolas illuſtrium & eruditorum virorum. Sein einziger Sohn Henricus, hat von ihm *Avis à un jeune medecin*, und Sorberiana edirt, vor denen man deſſen Lebens-Beſchreibung findet.

Sorbillo (Petrus) oder Skarp oder Schlarpff, ein Benedictiner in dem Kloſter St. Johann bey Maynz, ſchrieb einen Brief an Piſcatorem de Moguntiæ initio. *Script. rer. mogunt.*

Sorbin de Sainte-Foy (Arnaud) von Montcuc aus Querey, ſtudirte zu Toulouſe, woſelbſt er auch Doctor Theologiä ward, verwaltete unterſchiedliche Aemter, bis er endlich zum Biſchoff von Nevers ernennet wurde; ſtarb den 1 Mart. 1606, im 74 Jahre, und verfertigte das Leben Caroli IX; Predigten, die Kennzeichen der Kirchen, die Geſchichte der Albigenſer u. a. m. Cr. Ve. Sa.

dal Sorbo (Hieronymus) ein Cappuciner von Neapolis, lebte in dem 16 Seculo, und gab heraus compendium privilegiorum fratrum minorum & aliorum mendicantium & non mendicantium. To.

de Sorbona (Robertus) ſiehe Robertus.

Sordel, ein frantzöſiſcher Poete von Mantua aus Italien, florirte 1281, und verfertigte einige hiſtoriſche und poetiſche Schrifften, in gebundner und ungebundner Rede. Cr. Ve.

Sorel (Carolus) Herr von Souvigny, gebohren zu Paris 1599, war ein Sohn eines Procuratoris in dieſer Stadt, und ein Vetter Caroli Bernardi, welchem er wegen ſeiner fleiſſigen Erziehung viel zu dancken hatte, und 1635 in der Charge eines königlichen Hiſtoriographi ſuccedirte. Man weiß nicht eigentlich, wenn er geſtorben; es iſt aber wahrſcheinlich, daß ſolches 1670 geſchehen ſey. Seine Schrifften ſind: ein Diſcours von dem Leben und Schrifften des obgedachten Bernard, nebſt einem andern Diſcours von dem Amte eines frantzöſiſchen Hiſtoriographi, welche beyde er 1646 mit Bernardi Lebens-Beſchreibung des Ludovici XIII an Tag gegeben: Ferner eine Hiſtorie der frantzöſiſchen Monarchie in 2 vol. in folio, verſchiedene Tractate von den Rechten und Prärogativen der Könige von Franckreich; und andere mehr. *Le Long bibl. hiſt. de la France.*

Sorel (Petr.) ein frantzöſiſcher Poete, gebohren zu Chartres, woſelbſt er auch um 1568 ſtarb, überſetzte ein Stück vom Homero in frantzöſiſche Verſe, und verfertigte Gedichte ꝛc. Cr. Ve.

Sorellus (Hugo) ſiehe Roſarius.

Soreſinus (Joſephus Maria) von Rom, war Presbyter zu S. Johann im Lateran daſelbſt, ſchrieb Sermonum poëticorum ſ. pulcherrimarum deſcriptionum duas partes; Encomium ſacrum B. Franciſci de Sales; de ſcalis ſancta ſanctorum in Laterano cultu; De capitibus ſanctorum Apoſtolorum Petri & Pauli in SS. Lateranenſi eccleſia aſſervatis; de imagine ſanctiſſimi ſervatoris in Baſilica ſancta ſan-

Digitized by Google

cta sanctorum custodita &c. und starb 1676. W, d. Man.

Sorexina (Bartholom.) einer von den ersten Rechts-Lehrern zu Cremona, lebte um 1414, und schrieb de testamentis libb. 4; de sequestrationibus libb. 2. Ar.

Sorger (Jac.) ein Schulmann von Schleusingen, ward Philosophiæ Magister, und in seiner Vaterstadt anfänglich Inspector alumnorum und Collega IV, nachgehends Con-Rector und endlich Rector; danckete zuletzt wegen hohen Alters ab, edirte Phraseologiam Poeticam, oder Indicem Vocabulorum Homeric., welchen Seberus angefangen hatte, und starb 1633, den 4 Jul. Lud.

Soria (Alphonsus) ein spanischer Augustiner von Castillo del Garci-Munnoz, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb historia y milicia Christiana del Cavallero Peregrino Conquistador del Cielo, Symbolo da qualquier santo &c. Ant.

Soria (Didacus) ein Medicus von Granada, lebte um 1630, und schrieb partem certaminis propugnatæ antiquitatis adversus novatores. Ein anderer gleiches Nahmens, schrieb ein poetisch Werck unter dem Titul: *Fabrica de la experiencia; sentencias en quartillas.* Ant. K.

Soria (Lucas) von Sevilien, allwo er Canonicus war, schrieb de passione Christi; de separatione fœminarum a viris in templis; übersetzte ins Spanische Bellarmini libros de arte bene moriendi &c. und starb den 18 Mart. 1641. W, d. Ant.

Soria & Vera (Melchior) ein Probst zu S. Ildefonsi in Gienne, ward nachgehends Titular-Bischoff von Troja, und Coadjutor des Ertz-Bischoffs zu Toledo, schrieb Tradato de la Justificación &c. und starb 1643. Ant.

Sorianus (Ant.) ein venetianischer Patritius, war erst Cartheuser, hernach Patriarcha daselbst, starb 1508, im 52 Jahr, und schrieb einzelne Wercke, de informatione interiori; de vita contemplativa; de Solitudine &c. Gad. Ghil.

Sorin (Tanaquillus) Herr von Lassay aus der Normandie, wurde königlicher frantzösischer Rath, Doctor und Professor Juris zu Caen im 16 Seculo, und schrieb 2 Bücher von den normannischen Rechten. Cr. Ve.

Soriniere (Jo. de Morin) Herr von Nantes, ein Präsident von der Rechen-Kammer in Bretagne, lebte 1584, und verfertigte Memoires & recherches touchant les antiquités & singularités de la Bretagne Armorique &c. Cr.

Sorio (Balthasar) ein spanischer Dominicaner, war zu Valentia gebohren, und legte daselbst, wie auch zu Paris den Grund seiner Studien, worauf er Theologiæ Magister, und 1509 Vice-General in Arragonien wurde. Nach diesem verwaltete er die theologische Profession zu Tortosa 25 Jahr mit grossem Lob, und richtete dabey ein schönes Gymnasium für seinen Orden auf. Er starb den 27 Septemb. 1577, nachdem er mehr als 82 Jahre in dem Orden zugebracht, und über 100 Jahr alt worden. Seine gedruckten Schrifften sind: tr. contra 7 blasphemias ex SS. PP. auctoritate dictisque confectus; tr. 3 de beatæ Mariæ virginis genealogia, cognatis & consanguineis; de triduo Christi in sepulchro; de triplici Magdalena; de viris illustribus ordinis prædicatorum provinciæ Aragoniæ; Mariale; sermones. Ant. Ech.

Sortinus (Jac.) ein Priester und J. U. Doctor, von Palermo, gebohren 1620, ward ein Mitglied der Academie derer Reacensorum, schrieb Canzoni Siciliane, Faville spirituali &c. und starb 1702, den 14 Febr. im 82 Jahre. M.

de Sosa (Francisc.) ein spanischer Geistlicher, Seraphinen-Ordens, aus vornehmen Geschlechte zu Toledo, ward, nachdem er verschiedene Gesandschafften verrichtet, 1607 Bischoff in den Canarien-Insuln; nachgehends zu Osma, schrieb unterschiedene Bücher im Spanischen, welche zusammen heraus gekommen, und starb um 1614. Ant. Wa.

de Sosa (Philipp) ein Prediger, Seraphinen-Ordens, von Corduba, lebte 1540, und schrieb Hortulum virginitatis; de mysteriis Angelorum; Compendium mysteriorum Adventus Christi Domini; de excellentia Evangelii &c. Ant.

Sosianus, siehe Antistius.

Sosias, ein Philosophus, leugnete die Vorsehung GOttes, und behauptete, daß alles von ungefehr sich zutrüge. Diagoras, Hippon und Epicurus hatten gleichen Irrthum. H. Laer.

Sosibius, ein Grammaticus, lebte zu Ptolemäi Philadelphi Zeiten, um das Jahr 273 vor Christi Geburt. Er schrieb einige historische Bücher, welche Athenæus, Arnobius und Clemens Alexandrinus anführen. Einige halten ihn für einerley mit Sosibio Lacone, einem von denjenigen Grammaticis, welche ἐπιδιορθωτικοὶ genennet wurden, und sich mit Auflösung und Erklärung schwerer Stellen beschäfftigten. Diogenes Laertius erwehnet eines Sosibii, der zu des Kayser Claudii Zeit Anno 50 lebte, und Britannici Hofmeister war. Noch ein anderer Sosibius war ein Tragödienschreiber, aus dessen Daphnide Casaubonus lect. Theocritic. c. 12 einige Verse anführet. Fa. Vo.

Sosicles, ein Tragödien-Schreiber von Syracusa, florirte zu Philippi Maced. und Alexandri M. Zeiten, verfertigte 73 Tragödien, und erhielt siebenmahl den Sieg. S. Fa.

Sosicrates, ein Philosophus von Rhodus, schrieb libros de philosophorum successione, it. de rebus Cretensium. At. Jon.

Sosigenes, ein ägyptischer Mathematicus, florirte zu Jul. Cäsaris Zeiten, der sich seiner in Reformation des Calenders bediente, und stellete den julianischen Periodum, der sich 45 Jahr vor unsers Heylands Geburt anfängt. H. Plin.

Sosilus, ein Lacedämonier, dessen Corn. Nepos erwehnt, war des Hannibals Præceptor, und beschrieb dessen Leben und Thaten.

Sositheus, ein griechischer Poete von Syracusa, oder wie andere wollen, von Athen, oder von Alexandri-

Digitized by Google

Alexandrien, lebte in der 166 Olymp. schrieb Tragödien. S. At. Fa.

Sossagus, siehe Sociacus.

Sosthenes, von Cnidus, schrieb res Ibericas, wovon Plutarchus das XIII Buch angeführet. Plu.

Sostmannus (Emanuel) ein moderater und den Lutherischen wohlgeneigter reformirter Theologus von Dreissen aus der Grafschafft Lippe, studirte zu Heidelberg, woselbst er Professor Philosophiæ extraordinarius geworden, kam 1667 nach Rinteln, und wurde erst Professor græca Lingvâ, ferner Prof. Lingv. orient. und nach diesem Pastor primarius. An. 1686 berieff man ihn nach Dantzig zum Pastor der reformirten Gemeine bey St. Peter, allwo er 1703, den 28 Jan. im 65 Jahre verstarb. Er hat seines Vaters, Cunradi, Bet-Bibel mit Denck-Versen vermehrt heraus gegeben, und sonst noch einige Schrifften hinterlassen. Leb. MB.

Sostratus, ein Grammaticus, lebte zu Zeiten des Kayſers Augusti, und schrieb libros rerum Etruscarum. Plu.

Sotades, ein alter griechischer Poet, von Maronea aus Thracien, machte eine besondere Art von jambischen Versen, wobey Retrogradi waren, die nach seinem Nahmen Sotadici genennt worden, schrieb auch einige unzüchtige und spöttische Gedichte. Als er sich nun unterstund, dergleichen auch wider Ptolemæum Philad. zu verfertigen, kostete es ihm sein Leben. Denn er wurde in einen bleyern Kasten geschlossen, und in die See geschmissen. S. At. Fa.

Soteallus oder Soteaux (Jo.) ein Niederländer von Montin, an der Sambre, aus dem Lüttichischen, war Professor Theologiæ zu Camberon, schrieb Annotation. ad concil. Tridentinum; summam pontificalium & synodalium constitutionum &c. und starb daselbst 1567. A. Sw.

Sotericus, ein griechischer Poete von Oasis aus Libyen, lebte zu Kayſers Diocletiani Zeiten, gab dessen Elogium Apollonii Tyanæi vitam &c. heraus, und ist von Soterico aus Alexandrien, einem vortreflichen Sänger zu unterscheiden. Plu. Fa. Jon.

Soterides, ein Grammaticus, hatte die berühmte Pamphilam zur Ehe, und schrieb Orthographiam, Comm. in Euripidem & Menandrum; quæstiones Homericas &c. Ein anderer gleiches Nahmens, war der Pamphilæ Vater, und schrieb ὑπομνήματα in 3 Büchern. S. Fa.

de Sotiis (Franc. Gherius) ein JCtus von Perugia, lebte 1644, erhielt endlich das Bischoffthum zu Cervia, und schrieb Indicem tribunalium congregationum aliorumque congressuum in urbe &c. Ja.

Sotion, ist der Nahme unterschiedlicher Scribenten, welche von den Alten erwehnet werden. 1) Sotion, ein Philosophus stoicus, so zu Tiberii Zeiten gelebt, und ein Lehrmeister des Seneca gewest. 2) Sotion, welcher älter als der vorige, und de successionibus philosophorum geschrieben. 3) Sotion, ein peripatetischer Philosophus, so ein historisch Werck unter dem Titul: Cornu copiæ verfertiget. 4) Sotion, welcher zu Tiberii Zeiten de fluviis, fontibus, & lacubus mirabilibus geschrieben, davon noch einige Excerpta in Sylburgii Edition des Aristotelis anzutreffen. 5) Sotion, ein berühmter griechischer Medicus, dessen Galenus oder der Autor der expert. medic. mit Ruhm Erwehnung thut. Fa. Jon.

de Soto (Andr.) ein spanischer Geistlicher, von dem Orden derer Recollectorum, aus Alt-Castilien, war Beicht-Vater der spanischen Infantin, Claræ Isabellæ Eugeniæ, in denen Niederlanden, und erlangte zugleich die vornehmsten Ehren-Stellen in seinem Orden. Er schrieb Vida y Excellentias del glorioso San Josef Esposo de la Virgen Nuestra Sennora; la contemplacion de Christo crucificado; de la conversion del buen ladro; declaracion y paraphrasis de las lamentaciones de Jeremias; de la Excelencia y biennes de la Paz; paraphrasin des 18 und 121 Psalms; Lebens-Beschreibung ꝛc. und starb zu Brüssel 1625, 5 Apr. im 72 Jahr. Ant. Wa.

de Soto (Basilius Varen.) ein Ordens-Bruder derer Clericorum regularium minorum in Spanien, von Madrit, war S. Theol. Lector und Provincial seines Ordens in Spanien, wie auch General-Aßistent zu Rom, florirte um 1650, continuirte Petri Mexiæ historiam Cæsarum bis auf Ferdinandum IV, und übersetzte verschiedene historische Schrifften aus dem Italiänischen ins Spanische. Ant.

Soto (Dominicus de) ein Spanier des Dominicaner-Ordens, war 1494 zu Segovia, woselbst sein Vater ein armer Gärtner war, gebohren. Nachdem er in seiner Vater-Stadt den Grund in der Grammatic gelegt hatte, muste er folgends aus Noth zu Orchondo einen Küster abgeben. Von dannen kam er nach Alcala, da er seine Studien fortsetzte, und mit dem Saavedra bekannt wurde, wie auch seinen Cursum philosophicum unter dem heiligen Thoma von Villanova, nachmahligen Ertz-Bischoff von Valentia, absolvirte. Er studirte auch mit dem Saavedra zu Paris, und wurde allda Philosophiæ Magister. Bey seiner Zurückkunfft in Spanien lehrte er die Philosophie zu Alcala, und begab sich darauf 1525 in den Dominicaner-Orden, wobey er zugleich seinen Tauff-Nahmen Franciscus mit Dominicus verwechselte. Nach diesem lehrte er beydes die Philosophie und Theologie zu Burgos, wie auch zu Salamanca, und wurde sodann von Carolo V, 1545 auf das Concilium zu Trident geschickt, woselbst er sich sehr hervor that, und sonderlich zu den Schlüssen der 5 und 6 Session das meiste beytrug. Anno 1549 aber ruffte ihn Carolus V nach Deutschland zu sich, machte ihn nicht allein zu seinem Beicht-Vater, sondern ernennte ihn auch zum Bischoff von Segovia, welche letzte Würde er iedoch nicht angenommen. Endlich gieng er wiederum nach Salamanca, stund daselbst seinem Ordens-Kloster als Prior für, lehrte auch die Theologie, und starb den 15 Nov. 1560. Seine Schrifften sind einige Commentarii über den

Digitized by Google

den Aristotelem; de natura & gratia comment. in epist. ad Romanos; Commentar. über den magistrum sententiarum; it. de justitia & jure, de pauperum causa; de cavendo juramentorum abusu; apologia contra Ambrosium Catharinum &c. Ant. Ech. Posse v.

de Soto (Franc.) ein spanischer Jesuite, starb zu Cadix 1634, 30 Jan. und verließ Predigten ꝛc. Al. Ant.

de Soto (Jo.) ein Eremit, Augustiner-Ordens, von Madrit, war S. Theologiä Magister, und ein guter Poete, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Exposicion parafrastica del psalterio de David; Alabanças de Dios y de sus Santas; Margaritas preciosas de la Iglesia; obligaciones de todos los estados y officios &c. Ant.

de Soto (Lazarus) ein spanischer Doctor Medicinä, war des Königs Philippi II, Leib-Medicus, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Commentarios in Hippocratis libros quosdam; Animadversiones medicas in lib. Hippocratis de aëre, aquis & locis &c. Ant.

Soto (Petrus de) ein Dominicaner, war zu Cordova in Spanien, aus einem ansehnlichen Geschlecht entsprossen, und wurde anfangs königlicher Rath und Beicht-Vater bey Carolo V, nachmahls aber Professor Theologiä auf der Universität zu Dillingen, zu deren Aufrichtung er sehr vieles beygetragen. Er bezeigte auch in diesem Amt sehr grossen Eifer, und gieng so dann mit Philippo, König in Spanien, nach Engelland, allwo er von der Königin Maria zu Wiedereinführung der römisch-catholischen Religion in ihren Landen gebraucht, und zum Professore in Oxford bestellt wurde, wiewohl er nach deren 1558 erfolgtem Tode aus dem Königreich wiederum weichen müssen. Endlich wurde er nebst andern Theologis von Pabst Pio IV 1561 auf das tridentinische Concilium abgeschickt, woselbst er 1563 den 20 April mit Tode abgieng. Man hat von ihm: Institutiones christianas; tract. de institutione sacerdotum; methodum confessionis, seu doctrinæ pietatisque christianæ epitomen; einige Schrifften wider Brentium &c. Ein andrer Dominicaner dieses Nahmens, so von Burgos bürtig gewest, starb als Missionarius in Indien, um das Jahr 1600, nachdem er die Evangelia durchs gantze Jahr nebst den Lebens-Beschreibungen einiger Heiligen in die Sprache der Indianer zu Bagasman übersetzt. Ant. Ech. Wo.

Sotomajor (Anton de Caceres &) ein Dominicaner von Caceres einem in Extremadura gelegenen Städtgen entsprossen, und zu Granada gebohren, ward Königs Philippi III Beicht-Vater, und endlich Bischoff zu Astorga; erlangte den Ruhm eines in der heiligen Schrifft und in denen Patribus wohl belesenen Mannes, schrieb Paraphrasis de los psalmos; Sermones &c. und starb 1615, im 63 Jahr. Ant. K.

de Sotomajor (Antonius) ein Dominicaner aus Gallicien, starb 1648 zu Madrit als Titular-Ertz-Bischoff von Damascus, und General-Inquisitor in Spanien, nachdem er 1640 Expurgatorium novum librorum heraus gegeben. Ant. Ech.

Sotomajor (Didacus Lopez) siehe de Zunniga.

de Sotomajor (Federicus) suche de Zunniga.

de Sotomajor & Avila (Ferdin.) ein Spanier von Sevilien, war daselbst um 1614 Referendarius in der königlichen Regierung, trat hernach in den Jesuiter-Orden, und schrieb unter dem Nahmen Ferdinandi Ajora Valmisoti ein Urtheil über Cornelii Jansenii Martem Gallicum, und über eines Frantzosen darwider heraus gegebene Vindicias gallicas, unter dem Titul: El arbitro entre el Marte Frances y las Vindicias Galicas. Ant.

Sotomajor oder del Castillo (Jo.) ein JCtus von Madrit, lebte 1625, lehrte anfangs die Jura zu Alcala, wurde hierauf Richter zu Granada, Sevilien und Madrit, an welchem letztern Orte er auch gestorben, und schrieb de usufructu; controversias quotidianas juris in 5 Vol. &c. Ant.

Sotomayor (Ludovicus de) ein Dominicaner, war zu Lissabon aus einem edlen Geschlechte um das Jahr 1526 gebohren. Nachdem er sich zu Löven in der griechischen und hebräischen Sprache fest gesetzt, muste er auf Veranlassung des Königs in Spanien nach Engelland gehen, um daselbst die Studirenden in Humanioribus zu unterweisen, und ihnen zugleich die Lehr-Sätze der römisch-catholischen Kirche beyzubringen. Aber als die Königin Maria gestorben, muste er aus dem Lande weichen, und legte sich in den Niederlanden so wohl, als in Deutschland auf die oberwehnte Sprachen, und anbey auf die Schrifften der Kirchen-Väter, wie er denn zu sagen pflegen: Nihil sapit, qui sine patribus sapit. Er hat auch dem tridentinischen Concilio in der letzten Session unter dem Pabst Pio IV beygewohnt, und darauf die Stelle eines Professoris der heiligen Schrifft zu Coimbra erhalten, wobey er seine Commentarios über das hohe Lied Salomonis, über die Episteln Pauli an den Timotheum und Titum, wie auch über den Job und das Evangelium Johannis ausgearbeitet, zu deren Herausgebung er durch Clementem VIII, 1597 schrifftlich ermahnet wurde. Als er diesem Amt 20 Jahre vorgestanden, wurde er dessen entlassen, worauf er sich in eine Celle einschloß, und bis an sein Ende, welches 1610 in dem 84 Jahr seines Alters erfolgte, den Büchern oblag, und zwar mit solchem Fleiß, daß, da er wegen des Chiragra mit der rechten Hand die Feder nicht führen können, er sich der lincken bedienet hat. Ant. Ech.

Soto major (Maria) siehe de Zaias.

Sotomajor & Carillo (Ludov.) suche de Carillo.

Sotwell (Nathanael) ein Engelländer, war des Jesuiter-Ordens Presbyter und Secretarius zu Rom, allwo er 1676, 2 Dec. verstorben, nachdem er die Bibliothecam Soc. Jesu von 1642 bis 1675 fortgesetzt. W, d. K.

Sovarus (Franciscus) ein neapolitanischer Poet; lebte

lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb della Chriſtiade, nebſt andern Gedichten. To.

Soueges (Stephanus Thomas) ein Dominicaner, war zu Staford, ohnweit Agen, 1631, 29 Mart. gebohren, und lehrte anfangs die Philoſophie zu Bourdeaux, hernach aber die Theologie zu Avignon, woſelbſt er auch zum Magiſtro Novitiorum ernennt wurde. Um dieſe Zeit faſte er den Entſchluß, die Hiſtorie ſeines Ordens, welche bis dahin ſehr ſchlecht tractirt worden, in beſſern Stand zu ſetzen, und ſammlete ſich zu ſolchem Ende viele gute Nachrichten, wobey ihm auch, da er bald darauf dem General-Noviciat zu Paris vorzuſtehen befehliget worden, die mit dem Abt de Vienne, und dem P. Quetif geflogene Freundſchafft groſſen Vortheil brachte. Als er ſich darauf im Stande ſahe, einen Anfang mit dem Druck zu machen, übergab er die 3 erſten Tomos dem P. Feuiller, welcher ſelbige unter dem Titul: l'année Dominicaine, ou les vies des Saints, des bienheureux, des martirs, & des autres perſonnes illuſtres; und zwar nach Ordnung der 3 Monate, Januarius, Februarius und Martius, ans Licht ſtellte, zugleich aber ſich allzu viele Freyheit heraus nahm, und verſchiedene groſſe Fehler mit einſchleichen ließ. Dieſes bewog den Soueges, daß er nach der Hand, den Aprii, Majum, Junium, Julium und Auguſtum ſelbſt zum Druck beförderte, wiewohl auch dieſe Theile nicht von allen Fehlern frey geblieben. Er ſtarb den 19 Januar. 1698, und hinterließ noch zu den folgenden Theilen viele Manuſcripta, deren ſich ſeine Ordens-Brüder zu Ergäntzung des Wercks hernach bedient haben. Ech.

Soverus (Barthol.) von Caſtell Corbery in der Schweitz, ſtudirte bey den Jeſuiten, gieng nach Savoyen, ward des Hertzogs Bibliothecarius, nachmahls aber Prof. Hiſtor. zu Turin, und endlich Prof. Math. zu Padua, ſtarb 1629, und ſchrieb Tr. de recti & curvi proportione &c. W, d. Tom.

Soulechat (Dionyſius) ein Franciſcaner-Mönch, lebte im 14 Seculo. Man ſchrieb ihm einige Irrthümer zu von Abſagung der zeitlichen Güter, wie auch von der Liebe, und von der Vollkommenheit der Liebe, welche von der pariſiſchen Univerſität verdammt wurden. Hierauf appellirte er an den Pabſt Urbanum V, welcher aber das Urtheil der Univerſität beſtätigte, und ihm Befehl gab, ſeinen Irrthum in Gegenwart des Biſchoffs von Beauvais, Joh. de Dormans, zu wiederuffen, welches auch 1369 geſchahe. HL.

de Souſa (Anton.) ein portugieſiſcher Prediger-Mönch von Liſſabon, wurde 1618 Doctor Theologiä, ferner Profeſſor primarius zu Liſſabon, und endlich königlicher ſpaniſcher Rath und Conſultor bey der Inquiſition in Portugall, und ſchrieb Aphoriſmos inquiſitorum; Opuſculum circa conſtitutionem Pauli V in confeſſarios ad actus inhoneſtos fœminas in confeſſionis ſacramento allicientes; Selectionem de cenſuris Bullæ Cœnæ &c. Ant. Ech.

de Souſa Macedo (Ant.) ein portugieſiſcher Hiſtoricus und JCtus, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war ein Ritter und Mitglied des Raths von Portugall, und ſchrieb *Flores de Eſpana* im 22 Jahre ſeines Alters, Luſitaniam liberatam ab injuſto caſtellanorum dominio; genealogiam regum Luſitaniæ &c. Ant.

de Souſa (Emmanuel Farias) ſiehe Farias.

de Souſa (Felicianus) ſuche de Oliva (Felicianus.)

de Souſa (Ludovic.) ein Cardinal-Prieſter, aus gräflichen Geſchlecht, gebohren zu Liſſabon, den 17 Oct. 1630, brachte ſeine Jugend meiſtens am königlichen Hofe in Portugall zu, durchreiſte aber, nachdem er ſeine Studia daſelbſt geendiget, einen groſſen Theil von Europa, und blieb eine Zeitlang zu Rom, von dannen er nach Liſſabon beruffen, und daſelbſt zum Canonico an der Cathedral-Kirche zu Porto gemacht wurde. Petrus II machte ihn zu ſeinem oberſten Capellan, und ferner zum Ertz-Biſchoff von Liſſabon, wie auch zu ſeinem Staats-Rath. Zuletzt denommirte er ihn gar zu der Cardinals-Würde, welche ihm Innocentius XII, den 22 Jul 1697 ertheilte. Er war im übrigen ſehr anſehnlich von Perſon, und dabey von einem ſehr hohen Geiſte, zugleich aber gütig und überaus gutthätig gegen die Arme; hatte auch den Ruhm eines gelehrten Herrn, wie denn ſeine Bibliothec vor eine von den ſchönſten Privat-Bibliothequen in Europa paßirte. An dem portugieſiſchen Hofe war ſein Credit nicht geringe; und weil er auſſer ſeinen anſehnlichen Kirchen-Einkünfften ein groſſes Vermögen vor ſich ſelbſt hatte, ſo führte er einen Staat gleich einem ſouverainen Fürſten, und ſtarb den 2 Januar. 1702. HL.

Souſa (Ludovicus de) ein Dominicaner, war zu Santaren in der Diöces von Liſſabon gebohren, und ein Sohn Lope de Souza Coutinho, der 1538 in der Belagerung von Diu, die er nachgehends in portugieſiſcher Sprache beſchrieben, ungemeine Tapfferkeit ſehen laſſen, 1577 aber, als Gouverneur des Schloſſes St. George de la Mine mit Tode abgegangen. In ſeiner Jugend ward er ein maltheſer Ritter, hatte aber gleich anfänglich das Unglück, von den Türcken gefangen zu werden, welche ihn iedoch gegen Rantzion wieder los gelaſſen. Als er auf dem Rückwege nach ſeinem Vaterlande war, renuncirte er dem gedachten Ritter-Orden, und trat ſo dann in ſeines Königs Dienſte, worauf er in Indien bey verſchiedenen Gelegenheiten groſſe Ehre einlegte. Nach ſeiner Wiederkunfft vermählte er ſich mit Magdalena de Vilhena, damahliger Wittwe des D. Juan de Portugal, ſo ein Sohn Emanuelis von Portugall, und Enckel D. Franciſci von Portugall, Grafens von Vimioſo, geweſt. Mit dieſer zeugte er eine Tochter, deren frühzeitiger Tod beyde Eltern ſo ſehr bewegte, daß ſie ſich entſchloſſen, das Kloſter-Leben zu erwehlen. Magdalena begab ſich demnach zu Liſſabon in das Kloſter SS. Sacramenti; Souza aber nahm ſtatt ſeines Tauff-Nahmens, Manuel, den Nahmen Ludovicus

dovicus an, und wurde 1614 ein Dominica-
ner. Weil er nun sonst in seinen besten Jah-
ren gute Progressen in den Studien gemacht,
insonderheit aber in seiner Mutter-Sprache
sehr wohl schrieb, wurde er erwehlt, die Histo-
rie seines Ordens in Portugall auszuarbeiten,
davon er auch einen Theil 1623 ans Licht ge-
stellt. Sonsten hat er auch das Leben Bartho-
omæi, des Märtyrers und Ertz-Bischoffs von
Braga, an Tag gegeben, und ist 1632 im Mo-
nat May gestorben. Ant. Ech.

Sousa (Matthias) ein portugiesischer Jesuite
von Amaranca, war Mißionair in Indien,
Rector des Collegii Scalabitani, Procurator
der Provintz ad curiam Matritensem, schrieb
Compendium eorum, quæ gesta sunt in Japo-
nia ab anno 1549, und starb den 1 Jan. 1647 im
51 Jahr. Ant.

ulius, siehe Zoës (Gerard.)

uth (Robert) ein englischer Theologus, ge-
bohren zu Londen 1631, studirte in dem kö-
niglichen Collegio zu Westmünster, und in
dem Collegio Christi zu Oxford, wurde Doct.
Theologiæ, und 1670 Domherr der Kirche
Christi; gieng als Caplan mit dem königli-
chen Gesandten nach Pohlen, und wurde nach
seiner Zurückkunfft Pfarrer zu Islip in der
Provintz Oxford. Er schlug unterschiedene
Bißthümer und Ertz-Bißthümer aus, wolte
den König Wilhelm lange nicht für einen
rechtmäßigen König erkennen, und war ein
Freund und Vertheidiger des D. Sacheve-
rels. Er gab 4 Bände Predigten in 8 her-
aus, welche hoch gehalten werden, schrieb ora-
tiones in theatro Sheldoniano & domo con-
vocationis Oxonii habitas, und starb 1716, 8
Julii. Nach seinem Tode kamen 1717 zu Lon-
den Posthumous Works of R. South her-
aus, in welchen man unter andern eine
Nachricht von seinem Leben und Schrifften
findet.

uthray (Simon) ein Benedictiner in Engel-
land, war Doctor Theologiæ zu Oxford, lebte
ums Jahr 1382, schrieb wider Wiclefum und
dessen Anhänger de auctoritate ecclesiæ; de
sacramento altaris. Pit.

uthwell, siehe Sotwell.

uthwellus (Robert) ein Jesuite, gebohren zu
Norfolck in Engelland 1560, wurde 1595 zu
Londen mit dem Strange hingerichtet, und
hinterließ etliche geistliche Wercke; Briefe;
Gedichte ꝛc. Al.

uthwellus oder Raconus (Thom.) ein Jesuite,
gebohren zu Norfolck in Engelland 1592, lehr-
te eine Zeitlang die Theologie zu Löven und
Lüttich, starb endlich 1637, den 11 Decemb.
zu Waten, und hinterließ Regulam vivam oder
Analysin fidei; Comm. in partem I Thomæ
Aquin. &c. Al.

Souza (Ludovicus) ein Portugiese, verheyra-
thete sich an eine Frau, welche vermeynte eine
Wittwe zu seyn. Da sie aber vernahm, daß ihr
Mann von denen Ungläubigen gefangen wor-
den, gieng sie in ein Kloster, und Souza wurde
ein Dominicaner; in welchem Orden er die
Geschichte Dom Bartholomæi, eines Märty-
rers desselben Ordens, und Ertz-Bischoffs von
Braga 1619 heraus gab. HL.

Sowle (Johann) ein Carmelite und Prediger,
von Londen, schrieb Sermones ex D. Paulo;
Divisiones thematum &c. und starb 1508.
Wo.

Sowlmann, siehe Solme.

de Soxo (Benedictus) ein Jesuite von Granada,
war Eloqv. und Phil. hernach auch Theologiæ
Professor und Theologiæ Doctor zu Wilna in
Litthauen; endlich bey die 20 Jahr dieser
Academie Procancellarius, schrieb unter an-
dern Clavem juris academicis Vilnensibus por-
rectam, und starb den 18 Decemb. 1658 im 71
Jahr. W, d.

Sozomenus (Hermias) Scholasticus genannt,
lebte im 5 Seculo, war zu Salamin in der
Insul Cypern gebohren, gab lange Zeit einen
Advocaten zu Constantinopel ab, und verfer-
tigte eine Kirchen-Historie von 324 bis aufs
Jahr 439, davon das letzte Stück verlohren
gegangen. Einige beschuldigen ihn der no-
vatianischen Irrthümer, und er soll gegen
das 450 Jahr gestorben seyn. PB. Vo. Possev.
C. Fa.

Sozomenus (Johannes) ein gelehrter Grieche,
war von Cypern gebürtig, und kam, da sein
Vaterland von den Türcken eingenommen
worden, nebst seinen Anverwandten nach Ve-
nedig, allwo er in dem Collegio græcorum des
Pabsts Urbani erzogen wurde. Nachdem er
daselbst in Humanioribus guten Grund ge-
legt, lehrte er eine Zeitlang die griechische
Sprache zu Rom, und ward daselbst Magi-
ster, worauf er zu Padua, ohngefehr 5 Jahr
die Rechts-Gelehrsamkeit studirte, und 1596
die höchste Würde in derselbigen erhielt. Nach
diesem lehrte er wiederum die griechische
Sprache, und gab zugleich zu Venedig einen
Advocaten ab: wiewohl er, da er bald hernach
durch eine Heyrath ein ansehnliches Vermö-
gen bekommen, sich von allen gerichtlichen
Handlungen entzog, und nur allein die grie-
chische Sprache und seine andern Studien
abwartete. Endlich setzte ihn der Rath zu
Venedig der Bibliotheck des Cardinals Bes-
sarionis für, und trug ihm zugleich die Censur
der griechischen Bücher auf, welche in Vene-
dig gedruckt werden solten, in welchen Ver-
richtungen er um das Jahr 1626 mit Tode ab-
gieng. Er hat eine neue lateinische Uberset-
zung von Platonis 10 Büchern de republica,
aber ohne die dialogistische Form, verfertiget,
wodurch das Werck viel kürtzer und deutlicher
gemacht worden. Sonsten soll er auch eine
griechische Grammatic, deren sich Gretserus
wohl bedient, und Commentar. in Longinum
de sublimi geschrieben haben. B. Pap.

Sozomenus, ein Priester zu Pistoria, florirte zu
Ende des 13 Seculi, und schrieb eine Chronic
von Anfang der Welt bis zu seiner Zeit, welche
noch nicht gedruckt ist. H. Vo. C.

Spaar (Joh. Caspar.) ein straßburgischer Me-
dicus, lebte 1673, und schrieb de lue vene-
rea. K.

Spacca (Horatius) ein Dominicaner und Profes-
sor zu

Digitized by Google

ſor zu Neapolis, ſtarb 1641, und hinterließ medicina ſpirituale; via breve e facile, per giungere alla perfettione della oratione mentale. To.

Spachius (Iſraël) ein Straßburger, gebohren 1560, ſchrieb Nomenclatorem ſcriptorum medicorum; Nomenclatorem ſcriptor. philoſophicorum atque philologicorum; libros gynæceorum &c. und ſtarb 1610. K.

Spada (Bernhardin.) ein gelehrter Cardinal, aus einer guten Familie von Berſello, gebohren 1594. Urbanus VIII machte ihn zum Cardinal, und bediente ſich ſeiner in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten. Er ſchrieb Carmina; Elogium S. Thomæ a Villanova; literas ad Mazarinium, wie auch einige Hiſtorien, welche noch nicht gedruckt ſind, und ſtarb 1661. Ol. Ug.

Spada oder Spadius (Joh. Baptiſta) ein Dominicaner, von Fiorenzuola in der Diöces von Piacenza gebürtig, lehrte eine Zeitlang die Theologie, darinn er auch den Gradum Magiſtri erlangt, und wurde darauf 1650 Diffinitor ſeines Ordens in der Lombardie. Die eigentliche Zeit ſeines Todes iſt unbekannt. Man hat von ihm 11 Bände lateiniſcher Poeſien, worinnen er es ziemlich weit gebracht, wiewohl er auch in den italiäniſchen Gedichten ſich beſondern Ruhm erworben. Ech.

Spadazza (Carolus) ein italiäniſcher JCtus, florirte zu Ferrara 1622, und ſchrieb Theatrum viduile, ſeu de viduis & privilegiis viduilibus. K.

Spagnoli (Jo. Bapt.) Mantuanus von ſeiner Gebuhrts-Stadt genannt, ſoll aus unehlichen Beyſchlaff 1448, den 12 April von einem des Geſchlechts von Spagnoli gezeuget worden ſeyn; hatte ein gutes Naturell zur Poeſie, ſo gar, daß man auf 55000 Verſe zehlet, welche er gemacht hat, wiewohl darunter einige unzüchtig, auch nicht alle gar zu angenehm klingen, davon die Urſache ſoll geweſt ſeyn, weil er der hebräiſchen Sprache allzu ſehr ergeben geweſt. Er war General des Carmeliter-Ordens zu Mantua, und ſtarb daſelbſt den 20 Mart. 1518 im 70 Jahr. Seine Opera ſind in 4 Volum. zu Antwerpen heraus kommen. Fridericus, Hertzog von Mantua, ließ ihm eine marmorne Statua neben dem Grabe des Virgilii ſetzen. Er iſt zu unterſcheiden von Baptiſta Mantuano, mit dem Zunahmen Fiera, welcher zu Adriani VI Zeiten, de loco Angeli, de Deo homine, und andres meiſt in Verſen, doch mit ſchlechter Anmuth, wie auch Comm. in artem medicinalem definitivam Galeni; de virtute movente pulſum; de phlegmatico & biliofo; de peſtilentia &c. geſchrieben. Poſſev. T. Vo. Jov. Gad.

Spalatinus (Georg.) ein evangeliſcher Theologus, der zu den Zeiten Lutheri gelebt, und das Werck der Reformation mit groſſem Nachdruck befördern helffen. Sein eigentlicher Nahme war Burckart: er nennte ſich aber von ſeinem Vaterlande, Spalt, einer Stadt zum Biſthum Eichſtadt gehörig, allwo er 1482 gebohren, Spalatinum. Seine Studia trieb er zu Erfurt und Wittenberg, wurde 1502 Magiſter zu Wittenberg, 1507 Pfarrer zu Hohenkirchen, 1508 Præceptor der Mönche im Kloſter des Thals St. Georgens zu Altenburg, 1509 Præceptor des Chur-Printzens zu Sachſen, Johann Friederich, 1511 Hertzogs Ottonis und Erneſti zu Lüneburg Hofmeiſter auf der Univerſität Wittenberg, hernach aber Churfürſt Friedrich Sapientis Hof-Prediger und Secretarius, wie auch Canonicus im St. Georgen-Stiffte zu Altenburg. Er wurde zu vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, wohnte verſchiedenen Reichs-Tagen, auch wegen der Religion angeſtellten Conventen bey, und brachte ſeine meiſte Lebens-Zeit mit Reiſen zu. An. 1525 wurde er zum erſten evangeliſchen Superintendenten zu Altenburg verordnet, wobey er auch die Stelle eines Kirchen-Raths hatte. Nicht weniger wurde ihm aufgetragen die Hiſtorie der Churfürſten Johannis und Johann Friderici, als ſächſiſcher Hiſtoriographus, zu beſchreiben. Anno 1530 war er mit dem Churfürſten Johanne zu Auaſpurg, als daſelbſt die auaſpurgiſche Confeßion übergeben wurde; wobey Spalatinus ſeine Klugheit, Geſchicklichkeit und Standhafftigkeit vor andern ſehen ließ, und dieſes wichtige Werck mit groſſer Treu und Sorgfalt befördern half. Anno 1537 unterſchrieb er zu Smalcalden die Articulos Smalcald. und übrigen ſymboliſchen Bücher. Letztlich gerieth er wegen einer Diſpenſation in einer gewiſſen Ehe-Sache in groſſe Traurigkeit, wobey ihn zwar Lutherus aufs kräfftigſte troſtete, iedoch wurde er dadurch ſehr geſchwächt, und ſtarb 1545, 16 Jan. im 63 Jahr. Er hat Chronicon; hiſtoriam Arminii, welche in Schardii ſcriptoribus rerum germanicarum ſteht; das Leben der Päbſte, daraus Herr D. Cyprian die Leben Julii II, Leonis X, Hadriani VI, Clementis VII und Pauli III drucken laſſen; Annales reformationis in deutſcher Sprache, welche ietztgedachter Herr Doctor 1718 zuerſt heraus gegeben; nebſt andern theologiſchen und hiſtoriſchen Schrifften, welche noch im Manuſcript liegen, verfertiget; Petrarchæ Buch de remediis utriusque fortunæ; Erasmum de inſtitutione principis; ingleichen einige von Luthern, Melanchtonis, Erasmi und andere Schrifften ins Lateiniſche und Deutſche überſetzt. Seine meiſten Schrifften ſtehen in Menckens Scriptoribus rerum german. In der Bibliotheck des Herrn von Krafft liegt deſſen Diarium manuſcriptum, daraus Herr Schelhorn in denen Amœnitatibus literariis verſchiedene Excerpta drucken laſſen. Sein Leben hat Schlegel in einem beſondern Commentario beſchrieben. *Hortleder de cauſis belli germanici.* Ad. Seck.

Spalchaverus (Daniel) von Roſtock, war zu Wick auf der Inſul Rügen Paſtor und Präpoſitus, ſchrieb Diſcurſ. theolog. de Spiritu ſancto; Pſalmorum pœnitentialium heptas; Iræ divinæ flagellum triplex, Commentar. in Jonam in 21 Predigten; de cruce ejusdemque ſolatio; Hochzeit- Leich- Buß- und andre Predig-

Predigten ꝛc. und ſtarb den 1 Febr. 1651 im 64 Jahr. W. d.

ilding (Raoul) ein Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Cambridge in Engelland, Carneliter-Ordens, war ein guter Philoſophus und Theologus, ſuchte beſondere neue Meynungen zu behaupten, weswegen er in den Verdacht der Ketzerey gerieth, ſchrieb Sermones; Quæſtiones in elenchos Ariſtot.; determinationes S. ſcripturæ, und ſtarb zu Stamford 1390. Pit.

n (Laurent.) von Spanow, ein Doctor Medicinæ, lebte zu des Kayſers Maximiliani II Zeiten, und ſchrieb in Verſen pias meditationes in evangelia dominicalia; paraphraſin aphoriſmorum Hippocratis &c. K.

inadrionis, ſiehe Gregorius VIII.

angenberg (Joh.) oder Herdeſianus, ein Theologus, gebohren 1484 zu Hardegſen im Herzogthum Calenberg, wurde 1520 Rector zu Nordhauſen, und nahm Lutheri Lehre an, wurde 1523 Rector zu Stolberg, 1524 der erſte evangeliſche Prediger zu Nordhauſen, und 1543 der erſte General-Superintendens zu Eisleben, hat eine deutſche Poſtille mit Lutheri Vorrede; Pſalterium elegiace redditum; Margaritam theologicam; librum de matrimonio; Quæſtiones muſicas; Computum eccleſiaſticum &c. geſchrieben, und iſt 1550 13 Jun. geſtorben. Ad. Leuckfeld Leben Cyriac Spangenbergs.

angenberg (Cyriac.) ein Hiſtoricus und Theologus, gebohren zu Nordhauſen 1528, den 17 Jun. war des vorigen Sohn, ſtudirte zu Wittenberg, wurde zu einem Schul-Diener in Eißleben, hernach zum Prediger daſelbſt, endlich aber zum Stadt- und Schloß-Prediger, auch General-Decano in Mansfeld gemacht. Er hielt es mit Flacio Illyrico, und muſte daher nach vielfältigem Streit von Mansfeld entfliehen, da er ſich in denen Kleidern einer Hebamme davon machte. Darauf wurde er zu Slinſee in Buchau Prediger, muſte aber auch nach einiger Zeit wegen der Lehre von der Erbſünde wieder fortwandern. Endlich ſtarb er zu Straßburg 1604, 10 Febr. Er ſoll ein guter Prediger, aber zu denen Controverſien ungeſchickt, und dabey ſehr hochmüthig, auch halsſtarrig geweſt ſeyn, wiewohl ihm vielleicht ſeine Feinde mit dieſen Beſchuldigungen zu viel thun. Die vornehmſten von ſeinen hiſtoriſchen Wercken ſind der Adel-Spiegel; Hennebergiſche Chronick; Hollſteiniſche Chronick; Schaumburgiſche Chronick; Querfurtiſche Chronick; Mansfeldiſche oder ſächſiſche Chronick; ein Buch von der Muſic; Hiſtorie des Geſchlechtes derer von Molsdorff. Unter ſeinen theologiſchen Schrifften ſind die bekannteſten: die Tabellen über die gantze heilige Schrifft; der Tractat de peccato originali, ſo er unter dem Nahmen Candidi Sylveſtri 1586 edirt, und von Ægidio Hunnio refutiret worden; Interpretationes in epiſtolas D. Pauli; Pentateuchus; hiſtoria eccleſiaſtica; der Jage-Teuffel; Commentarii über viel bibliſche Bücher; viel Streit-Schrifften wegen der Erb-Sünde ꝛc. Eine weitläufftige Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften hat Johann Georg Leuckfeld 1712 heraus gegeben, in welcher man auch einige ungedruckte Brieffe deſſelben findet. Bl. Ad. Arn.

Spangenberg (Wohlfarth) ein Sohn des vorhergehenden, ſchrieb von der Muſica, Singe-Kunſt oder Meiſter-Geſang, welches Werck noch im Manuſcript liegt. Leb.

Spanhemius (Wigandus) ein Doctor Theologiæ, war bey Friderico V Churfürſten zu Pfaltz und König in Böhmen Kirchen-Rath, ſchrieb Orat. de Friderico IV principe palatino & domo palatina; Analyſin in orationem Ciceronis pro Dejotaro; poemata varia; ſpeculum anni 1588 de effectibus eclipſium, und ſtarb 1620. W, d.

Spanhemius (Fridr.) ein Sohn des vorigen, und reformirter Theologus, gebohren zu Amberg, in der Ober-Pfaltz, den 1 Jan. 1600, ſtudirte zu Heidelberg, Genev und Paris, und machte ſchon in ſeiner zarten Jugend Hoffnung, daß er ein groſſer Mann werden würde. An. 1626 erhielt er zu Genev eine Profeßion Philoſ. bald darauf wurde er Prediger, und 1631 Profeſſor Theologiæ. An. 1642 nahm er die Profeßion. Theol. zu Leiden an. Seine vielfältige Arbeit aber verkürtzte ihm das Leben, daß er 1649, den 11 May ſtarb. Er war in ſeiner Religion ſehr eiffrig, und konte diejenigen, die im geringſten Stücke neue Meynungen aufbringen wolten, nicht leiden, wie er denn ſonderlich mit Moſe Amyraldo in Schrifft-Wechſel gerathen, worüber er auch verſtorben. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Dubia evangelica; Chamierus contractus; Exercitatt. de gratia univerſ. contra Amyrald.; exercitationes in epiſtolam ad hebræos; Diſputationes anti-anabaptiſticæ; Epiſt. ad Cottierum de conciliatione gratiæ univ.; Epiſt. ad Buchananum de controverſiis Anglican. &c. Weil er eine überaus ſchlimme Hand geſchrieben, hat man verſchiedene Manuſcripta nach ſeinem Tode nicht leſen noch ediren können, ſonderlich ſeine Dubia in Vet. Teſt. Ben. Fr. B. W, d. H.

Spanhemius (Friedr.) ein Sohn des vorigen, und berühmter reformirter Theologus, gebohren zu Genev 1632, 1 May, ſtudirte zu Genev und Leiden, und legte ſich auf die Theologie, weil es ſein Vater auf dem Tod-Bette verordnet hatte. An. 1653 machte der Churfürſt von der Pfaltz ihn im 21 Jahre zum Profeſſ. Theologiæ in Heidelberg, worauf er die Doctor-Würde annahm. Er ſchrieb darauf Hiſtor. Jobi; Exercit. de autore epiſt. ad hebr. &c. Anno 1670 wurde er nach Leiden beruffen, und trat daſelbſt die Profeßionem Theol. mit einer Orat. de prudentia theologi an. In ſeiner Hiſtoria eccleſ., chronologia und geogr. ſacra und andern Schrifften ließ er eine ungemeine Erkänntniß der Antiquität und der Theologie ſehen. Anno 1695 fiel er in eine ſchwere Kranckheit, ſo daß man meynte, das Ziel ſeines Lebens wäre vorhanden, ward aber wieder geſund, und lebte bis auf den 18 May

Digitized by Google

1701. Seine Schrifften sind 1701 - 1703 in 3 Tomis in fol. nebst Triglandii oration von dessen Leben zusammen heraus kommen. PB. Ben. AE. N, g.

von Spanheim oder Spanhemius (Ezechiel) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Genev 1629, gieng 1642 mit seinem Vater nach Leiden, lernte daselbst, nebst den Humanioribus die morgenländischen Sprachen, gieng nach einiger Zeit nach Genev, allwo er den Titul eines Professoris Eloquentiæ kriegte, ob er schon solches Amt nie verwaltet. Der Churfürst, Carl Ludewig von der Pfaltz, zohe ihn an seinen Hof, und machte ihn zum Hofmeister des Chur-Printzen, schickte ihn auch darauf in gewissen Angelegenheiten nach Italien, allwo er sich bey der Königin Christina in besondere Gnade setzte, und Neapolis, Sicilien und Maltha besahe. Als er 1665 zurücke kam, schickte ihn der Churfürst nach Lothringen, Maynz und Franckreich, wobey er 1668 dem Congreß zu Breda beywohnen muste. Darauf gieng er als churfürstlicher Gesandter nach Holl- und Engelland, allwo ihm 1679 der Churfürst von Brandenburg zugleich die Besorgung seiner Affairen auftrug, u. ihn endlich gar in seine Dienste nahm. Daher gieng er 1680 als brandenburgischer ausserordentlicher Gesandter nach Franckreich; allwo er sich gantzer 9 Jahr aufgehalten. Darauf brachte er einige Jahr zu Berlin mit Studiren zu, muste aber nach dem ryßwickischen Frieden 1697 als Ambassadeur nach Franckreich gehn, allwo er bis 1702 verblieb, in welcher Zeit ihn der neue König in Preussen, zum Baron und Staats-Minister machte. Anno 1702 gieng er als Ambassadeur aus Franckreich nach Engelland, und starb daselbst 1710, 7 Nov. im 81 Jahr. Er war in den Alterthümern und sonderlich dem Müntzwesen ungemein erfahren, und man fand in seiner Person alle Eigenschafften eines grossen Welt-Mannes und eines grund-gelehrten Critici beysammen, welche sich sonst so selten vertragen. Er besaß auch eine vortrefliche Bibliotheck, welche der König von Preussen noch bey dessen Leben an sich gehandelt. Seine Schrifften sind Theses contra Ludovicum Cappellum pro antiquitate literarum hebraicarum, welches eine Disputation ist, die er in seinem 16 Jahre zu Leiden ohne Præside gehalten; Disquisitio critica contra Amyraldum, darinne er seinen Vater wegen der allgemeinen Gnade vertheidigte; *Discours sur la Creche & sur la Croix de notre Seigneur Jesus-Christ*, welches ein paar Reden sind, die er als Professor Eloquentiæ lateinisch zu Genev gehalten; *Discours du Palatinat & de la dignité Electorale contre les pretensions du Duc de Baviere*; *les Cesars de l'Empereur Julien traduits du grec avec des remarques*; Dissertationes de præstantia & usu numismatum antiquorum; de nummo Smyrnæorum inscripto Σμυρναίων πρυτάνεις scilicet de Vesta & Prytanibus græcorum diatriba, welche auch in *Grævii thesauro antiquitat. roman.* steht; *Lettre sur l'histoire critique de V. testament du P. Simon*; Epistolæ II ad Laurentium *Begerum*, welche in dessen *Observationibus & conjecturis in numismata antiqua* stehn; Epistolæ V ad And. Morellum, so man in *Morelli specimine rei nummariæ* findet; Juliani imperatoris opera cum observationibus; Observationes in Callimachum, so man in Grævii Auflage des Callimachi findet; Orbis romanus, den man auch in *Grævii antiquitatibus romanis* findet; Observationes in tres priores Aristophanis Comœdias, welche in Küsters Auflage des Aristophanis zu finden. AE. *Journal litteraire.* Mem.

Spannochius (Aug.) ein JCtus, von Siena, florirte 1585, und schrieb einige juristische Wercke. K.

Sparacinus (Franc.) ein Jesuite von Palermo, starb 1649, und hinterließ ein groß Werck von der Jungfrau Maria. Al. M.

Sparano di Bari, ein königlicher Rath und oberster Richter in Neapolis, schrieb Rosarium virtutum & vitiorum, und starb 1291. To.

Spark (Eduard) ein englischer Doctor Theologiæ, und Caplan Königs Caroli II, schrieb schon 1637 einige Predigten, hernach im Englischen scintillam altaris; Andachten ꝛc. und lebte noch bey Londen 1675. Wo.

Sparke (Thom.) ein englischer Prediger, aus Lincolnshire, war erst ein hefftiger Puritaner, als er aber in der Conferentz zu Hamptoncourt 1603, wobey er sich nicht in Priester-Habit, sondern als ein türckischer Kauffmann eingefunden, vom König selbst überwiesen worden, wurde er hernach ein eifriger Conformiste, schrieb im Englischen einen tröstlichen Tractat vor ein beschwert Gewissen; die Land-Strasse gen Himmel; von der Catechisation; Predigten ꝛc. und starb 1616. Wo.

Sparke (Wilh.) von Bletchley aus Buckf. ward daselbst an seines Vaters Stelle Rector der Kirchen, und zugleich Lector Theol. im Coll. Magdal. zu Oxford, florirte 1630, und schrieb im Englischen Mysterium Deitatis, und im Lateinischen ein Werck: vis naturæ, & virtus vitæ explicata, ad universum doctrinæ ordinem constituendum. Wo.

Sparre (Joh.) ein Freyherr von Croneberg aus Schwaben, schrieb Orat. in natalem Christinæ Reginæ, und starb 1656. Leb.

Spartianus (Ælius) ein lateinischer Historien-Schreiber, lebte am Ende des 3 Seculi, und schrieb die Leben einiger Kayser des 2 und 3 Seculi, welche nebst denen übrigen 5 Scriptoribus historiæ Augustæ öffters gedruckt worden. Fa. PB.

Spartianus (Hieron.) ein deutscher Poete, lebte 1550, und schrieb militem christianum, nebst andern poetischen Wercken. L.

Spatafora (Barthol.) ein Edelmann zu Venedig, war von Meßina, und in der Poesie und Oratorie wohl geübt; trat in die Academie derer Unitorum zu Venedig, florirte 1554, und schrieb Orationi &c. M.

Spatafora (Placidus) ein Jesuite, gebohren zu Palermo 1628, war sonderlich in der griechischen Sprache wohl erfahren, und schrieb Patronymica græca & lat.; Prosodiam itali-

ein

Digitized by Google

am ; Dictionar. Siculum atque Hetruſcum. Al.

ne (Caſpar) ſiehe Stieler.

zzarini (Johannes Dominicus) ein Hiſtoricus, legte den Grund ſeiner Studien zu Padua in ſeiner Vater-Stadt, und wurde darauf in derſelben zum Secretario beſtellt. Er hat auch demſelben in den damahligen Krieges-Unruhen groſſe Dienſte, wiewohl er dadurch bey den Venetianern verdächtig wurde, und daher zu Venedig eine Zeitlang gleichſam im Exilio leben muſte. Er ſtarb endlich bey den Seinigen 1519 im 90 Jahr ſeines Alters, nachdem er ſich ſonderlich durch die Hiſtorie ſeiner Zeit, welche er in einem ſolchen Stylo beſchrieben, der faſt mit des Salluſtii einem überein kömmt, einen Nahmen gemacht. Pap.

(Fried.) ein Jeſuite, gebohren zu Kayſersberth 1591, aus einer vornehmen Familie, ſtarb 1635, und verließ cautionem criminalem, die auch einige geiſtliche Wercke. Al.

ccerus (Tobias) ein Theologus, gebohren zu Straßburg 1563, 18 Jul. wurde Prof. hebr. ingvá daſelbſt, nachmahls aber Doctor und Profeſſor Theologiá 1621, und ſtarb 1622. r. W, d.

ccius (Chriſtianus) ein bekannter Schulmann, war anfänglich Depoſitor auf der Univerſität zu Altorff, wurde aber hernach 1613 Præceptor in der daſigen Schule, und endlich a der Schule zu St. Lorentz in Nürnberg, allwo er 1642 mit Tode abgieng. Er hat ſich um die Schul-Jugend durch einige nützliche Schrifften, als ein Compendium grammatix, ſo er aus des Melanchthonis gröſſern Grammatic zuſammen gezogen; wie auch die Imitationes oder deutſche Argumenta &c. erdient gemacht. *Apin. vitæ philoſ. Altorf.*

cianus (Alph.) ein in Humanioribus wohl erfahrner Italiáner von Cremona, florirte 405, ſchrieb Elegias; Epiſtolas &c. und ſtarb 425, 9 Oct. Ar.

cianus (Jul. Cæſar) ein gelehrter und beredter Secretarius des Königs in Pohlen, Caſimiri, von Cremona bürtig, lebte 1319, und ſchrieb de reipublicæ dignitate; de optimo principe &c. Ar.

eckaert (Bonaventura) ein Cappuciner aus Brüſſel, lebte 1632, und ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache: Speculum ſapientiæ Jeſu Chriſti &c. A.

eckhan (Eberh.) ein deutſcher JCtus, gebohren zu Bremen, ſtudirte zu Wittenberg, promovirte 1581 zu Helmſtädt, ward auch da Profeſſor, ſchrieb Exegeſin de jure cæſareo & pontificio; 2 Centurias quæſtionum; Exegeſin decretalium Gregor. IX, und ſtarb 1627. K.

eculator (Guilielm.) ſiehe Durandus.

eed (Jo.) von Farrington in Engelland, lernte in ſeiner Jugend das Schneider-Handwerck. Als aber Sir Fulk Grevil, ein groſſer Freund der Gelehrſamkeit, ſeine Gemüths-Gaben an ihm ſpürte, ſchaffte er ihm Gelegenheit zu ſtudiren. Er reiſte nachmahls durch gantz Engelland, verfertigte die Land-Charten und eine engliſche Hiſtorie von Engelland mit etlicher gelehrten Männer Hülffe, ſchrieb auch bibliſche Geſchlecht-Regiſter, und ſtarb zu Londen 1629. K. HL.

Speed (Jo.) ein engelländiſcher Doctor Medicinä von Londen, ſchrieb de uſu ſceleti, und ſtarb im 44 Jahr 1640, 15 May. W, d.

Speelmann (Henr.) ein engliſcher Ritter, aus Norfolck, verſtund ſich ſehr wohl auf die engliſchen Antiquitäten und Rechte, und gab die Concilia Angliæ heraus. Aus ſeinem Gloſſario Archæologico, welches zu Londen etliche mahl aufgelegt worden, erhellet, daß er auch die neuere Hiſtorie wohl inne gehabt. In ſeiner Jugend verabſäumte er die Studia, applicirte ſich erſt im 50 Jahre auf ſelbige mit verwunderungs-würdigen Succeß, und ſtarb den 24 Oct. 1641. PB. AE.

Speelmannus (Joh.) ein Engelländer, war des vorhergehenden Sohn, edirte Pſalterium Anglo-Saxonicum und Alfredi vitam, und ſtarb nicht lange nach ſeinem Vater 1643, 25 Jul. Leb.

Speeth (Johann Petrus) ein wunderlicher Kopff, am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, wurde zu Augſpurg von römiſch-catholiſchen Eltern gebohren, bekannte ſich hernach zu der augſpurgiſchen Confeßion. Weil er nun in der rabbiniſchen Gelehrſamkeit eine gute Wiſſenſchafft beſaß; ſo gebrauchte ihn der Herr Knorr von Roſenroth, als er ſeine Cabbalam denudatam heraus gab. Nach dieſem trat er zu denen Socinianern, ferner zu denen Menuoniten, und endlich zu Amſterdam gar zu denen Juden, bey denen er Moſes Germanus genennt wurde, und nach einigen Jahren daſelbſt verſtarb. Man hat von ihm in alcaicis verſibus eine latein. Uberſetzung der jüdiſchen Ode Mi Camocha: er ſelbſt aber lehrte und ſagte öffentlich, die chriſtliche Religion ſey von Conſtantino M. erfunden und alles dasjenige Fabeln, was von dem Martyrthum der alten Chriſten erzehlt wird: Das neue Teſtament und die Schrifften der Väter, aus den erſten 300 Jahren, wären auf Conſtantini Befehl erdichtet und aufgeſetzt worden. *La Croze in vindiciis veterum ſcriptorum contra Harduinum.*

Spelta (Ant. Maria) ein italiäniſcher Poete und königlicher Hiſtoricus, von Pavia, ſchrieb im Lateiniſchen Epiſtolas; Librum de contexendis epiſtolis; Enchiridion de primordiis dicendi; Lucubrationes in obitum Benedictæ Bentivolæ uxoris ſuæ &c. und ſtarb den 12 Mertz 1632 im 63 Jahr. W, d. Ghil.

Spencer (Edmund) von Londen, machte ſich durch ſeine engliſche Poeſie und durch die Nachahmung des Chaucers berühmt: wie denn die Königin Eliſabeth ſeine Gedichte vor andern hoch hielt. Das berühmteſte unter denſelben iſt the Fairy Queen. Er gerieth endlich in groſſe Armuth, welches ihn dermaſſen kränckte, daß er 1598 ſtarb, da er denn auf Robert, des Grafen von Eſſex Unkoſten ein ſtattliches Begräbniß bekam, und an Chaucers Seite gelegt wurde. HL.

Spencer (Guil.) ein Theologus von Cambridge,

war daselbst ein Mitglied des Collegii Corporis Christi, florirte 1650, und edirte Origenem contra Celsum mit Noten; tract. de scriptoribus ecclesiasticis &c. K.

Spencer (Johannes) ein berühmter engelländischer Theologus, gebohren 1630, legte den Grund seiner Studien auf der Universität zu Cambridge, woselbst er auch Baccalaureus, und hernach Doctor Theologiä wurde. An. 1667 ward er Præfectus des Collegii Corporis Christi daselbst, 1672 Canonicus, und 5 Jahr darauf Decanus zu Ely, wobey ihm zugleich seine vorgedachte Stelle zu Cambridge gelassen wurde. Er war überaus heßlich von Gesichte, besaß aber grosse Scharffsinnigkeit, und eine gründliche Gelehrsamkeit, so wohl in der Literatur, als Theologie, und starb den 27 May 1693, im 63 Jahr seines Alters. Unter seinen Schrifften ist sonderlich sein Werck, de legibus ebræorum ritualibus & earum rationibus berühmt, welches Leon Chapellow, Professor der arabischen Sprache zu Cambridge, 1727 in fol. wieder auflegen lassen, und ausser verschiedenen wichtigen Zusätzen mit des Autoris Abhandlung, de ritibus & institutis ebræorum a gentium usu desumtis, welche Spencer schon ehemahls versprochen, und die hier die Stelle des 4 Buchs vertritt, wie auch mit einer ebenfalls noch nicht gedruckten Dissert. de natura & origine phylacteriorum Judaicorum vermehrt hat. Sonsten hat man auch von ihm: *Discours concerning prodigies and vanity of presages*; ingleichen einen Tractat: *Concerning vulgar prophecies*, darinn er sich den fast allgemeinen Vorurtheilen, betreffend die Vorbedeutungen und Weissagungen, widersetzt. AE. Ben.

Spener (Philipp Jac.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Rappoltsweiler den 11 Jan. 1635, führte von Jugend auf einen unsträflichen Wandel, trieb seine Studia zu Straßburg, Basel, Genff, Lion und Tübingen, legte sich dabey sonderlich auf die deutsche Historie, Geographie, Genealogie und auf die Wappen-Kunst. An. 1663 wurde ihm die zweyte Freyprediger-Stelle zu Straßburg aufgetragen, und er 1664 zum Doct. Theologiä gemacht. Anno 1666 berieff man ihm zum Senior nach Franckfurt am Mayn, allwo er dieses seine Regel seyn ließ: dem Magistrat die gehörige Submißion zu erweisen; unter seinen Collegen nichts mehr als ein anderer zu seyn und zu haben; im Predigen der Einfalt sich zu befleißigen; die Controversien sparsamer zu tractiren; und die eitle Einbildung auf das äusserliche Christenthum zu dämpffen. Anno 1670 richtete er seine Collegia pietatis an, worüber er viel Verdruß hatte, welcher hernach auch dadurch vermehrt wurde, daß er wegen seines sehr milden Temperaments nicht gleich alles, was von andern vor Enthusiastisch ausgeschrien war, verdammen wolte. Anno 1686 ließ er sich endlich durch vieles Zureden bewegen, die chur-sächsische Ober-Hof-Prediger-Stelle anzunehmen; folgte aber hernach dem Beruff des Churfürsten von Brandenburg, und wurde 1691 Probst, Inspector und Consistorial-Rath zu Berlin, daselbst er starb 1705, den 5 Febr. im 70 Jahre. Er hatte sonst eine schwache Sprache, konte aber mit grossen Eifer beten, und ist zu verwundern, daß er bey seiner ungemeinen Correspondentz noch viel Bücher schreiben können. Unter denenselben sind sonderlich bekannt: die evangelische Glaubens-Lehre; evangelische Lebens-Pflichten; Glaubens-Trost; theologischen Responsa; darunter ein Band lateinische; Predigten über Johann Arnds drey erste Bücher vom wahren Christenthum; Beweis der Gottheit Christi; Theatrum nobilitatis Europæ; Theoria insignium; it. historia insignium; Illustriores Galliæ stirpes; Tabulæ catecheticæ; des thätigen Christenthums Nothwendigkeit und Möglichkeit; Buß-Predigten; Catechismus-Predigten; Tabulæ Hodosophicæ Doct. Dannhaueri; Leichen-Predigten in 12 Theilen; evangelische Glaubens-Gerechtigkeit; Streit-Schrifften von der Wiedergebuhrt; Erklarung der ersten Epistel Johannis; Colosser; Epheser; Sylloge genealogica; Pia desideria; Sciagraphia doctrinæ evangelicæ; viel Streit-Schrifften ꝛc. Verschiedene seiner bisher ungedruckten Brieffe stehn in Schelhorns Amœnitatibus literariis. Leb. N. p.

Spener (Christian. Maxim.) ein Sohn des vorigen, gebohren in Franckfurt am Mayn 1678, 31 Mart. am heiligen Oster-Tage, legte sich anfänglich unter Anführung seines Herrn Vaters auf das Studium politicum, ging hierauf nach Giessen, und erwehlte wegen seiner eigenen schwachen Leibes-Constitution das Studium medicum. Zwey Jahr hernach promovirte er daselbst in Doctorem, gieng nach Straßburg, um in denen berühmten Hospitälern mehrere Casus unter die Hände und Gesichte zu bekommen, besuchte nachgehends die vornehmsten holländischen Academien, ließ sich nach seiner Wiederkunft 1701 zu Berlin nieder, ward königlicher Hof-Medicus, und kam in Academiam Leopoldinam und Societ. Scient. Reg. Boruss., mit auch ins Collegium Medicorum Berol. An. 1703 wurde er bey der neuen königlichen Fürsten- und Ritter-Academie Professor Genealogiä, Heraldicä und Philosophiä naturali, wie auch Medicus ordinarius. Anno 1704 Ober-Herolds- und Hof-Rath, und hatte zugleich die Sorge derer Wapen von denen im königlichen preußischen Orden des schwarzen Adlers aufgenommenen Rittern. An. 1711 machte ihro königliche Majestät in Pohlen und churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen, als Vicarius des heiligen römischen Reichs, ihn zum Com. Palat. Cæsar., 1713 ward er der erste Professor Anatomiä auf dem neu aufgerichteten Theatro Anatomico zu Berlin. Er schrieb eine genealog. Historie derer in der Marck florirenden vornehmen Geschlechts derer von Putlitz, welche von Herr Bodenburg heraus gegeben wird; item, eine Wapen-Kunst in Compendio, gab auch Brownens Beschreibung aller am menschli-

chen

hen Leibe befindlichen Muſculen vermehrt heraus, und ſtarb 1714, den 5 May im 38 Jahre. A. g.

ner (Jacobus Carolus) ein berühmter Hiſtoricus und Rechts-Gelehrter, war ein Bruder des vorhergehenden, und zu Franckfurt am Mayn den 1 Febr. 1684 gebohren. Sein Vater brachte ihm bey Zeiten eine gute Wiſſenſchafft in der Hiſtorie bey, und übergab ihn hernach zu Halle und Gotha des Vockerodtii Unterweiſung, worauf er ſich wieder nach Halle begab, und allda ſo wohl, als in Helmſtädt die Theologie ſtudirte. Nach der Hand aber legte er ſich auf die Rechts-Gelehrſamkeit, hörte zu Leiden Vitriarium, Noodtium, ingleichen Gronovium und Perizonium, hielt ſich ferner einige Zeit zu London und Oxford auf, und kehrte ſodann nach Berlin zurück, woſelbſt er zum Profeſſore Juris extraordin. auf der Univerſität Halle ernennt wurde. Nachdem er nun einige Jahre allda gelehrt, kam er nach Wittenberg, und ward Hiſtoriarum, wie auch Digeſtorum Profeſſor, und der Collegiorum iuridicorum Aſſeſſor, verfiel aber endlich wegen allzu groſſen Fleiſſes und vieler Geſchäffte in eine langwierige und beſchwerliche Kranckheit, und ſtarb den 12 Jun. 1730. Seine vornehmſten Schrifften ſind: deutſches Jus publicum in 6 Theilen; Hiſtoria Germaniæ univerſalis & pragmatica. Pro.

engler (Adam) eines Bauren Sohn, aus dem Dorffe Siebenbrunn im Voigtlande, gebohren 1612, hat ſich zu Wittenberg, dahin er nicht mehr als 14 Pfennige gebracht, in die 8 Jahr aufgehalten; iſt darauf 1641 Rector zu Berlin, und 1651 Paſtor und Inſpector zu Wrietzen an der Oder worden. Er ſchrieb Danck- und Bet-Kunſt; täglichen Buß-Spiegel; derer Chriſten beſten Camerad; heptalogum Chriſti; Widerlegung derer weigelianiſchen Irrthümer; Exercitat. metaphyſ. & logicas; und ſtarb 1665, 17 Mart. Leb.

engler (Lazarus) gebohren zu Nürnberg den 13 Mart. 1479, ward daſelbſt Raths-Schreiber, veranlaſſete den Magiſtrat, eine feine Schule anzurichten, ſchrieb einen kurtzen Begriff, wie ſich ein Chriſt gegen GOtt und den Nechſten verhalten ſoll, verfertigte auch das Lied: Durch Adams Fall iſt ganz verderbt, und ſtarb 1534, den 7 Sept. Nach ſeinem Tode wurde ſeine Confeſſio germanica durch Lutherum zum Druck befördert. Ad.

enſer (Jo.) aus Suffolk, war Königs Jacobi I, Caplan und Præſes Colleg. Aedis Chriſti in Oxford, ſchrieb viel de politica eccleſiaſt. ſo er unter ſeines Freundes, R. Hookers, Nahmen publicirte, und ſtarb 1614, den 3 April. Wo.

penſerus (Jo.) oder Vincent. Haecliffe, ein Jeſuite, gebohren zu Lincoln in Engelland 1601, ſtarb zu Londen 1671, und hinterließ etliche Schrifften wider die engliſchen Theologos und wider die Atheiſten. Al.

pera (Petrus Angelus) ein JCtus und weltlicher Prieſter, von Pomarico aus dem Neapolitaniſchen, war in der Academia otioſorum, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de nobilitate profeſſorum grammaticæ & humanitatis utriusque linguæ; de paſſione D. N. Jeſu Chriſti. To.

de Speranza (Emmanuel) ein portugieſiſcher Geiſtlicher aus dem Seraphinen-Orden, von Port a Port, lebte im vorigen Seculo, war Lector Theologiæ emeritus, Examinator dreyer Ritter-Orden, und Provincial ſeines Ordens, und ſchrieb Hiſtoria Seraſica da Orden dos frades Menores de S. Franciſco na provincia de Portugal. Ane.

Speratus oder Beatus (Paul) ein Theologus, gebohren 1484, den 13 December, lehrte in Schwaben das Evangelium zu Augſpurg, Würtzburg, Saltzburg und Wien, muſte aber dabey viel Ungemach ausſtehn, wurde endlich Biſchoff zu Pomezan in Preuſſen, und war 1530 einer von den erſten, welche daſelbſt die evangeliſche Lehre einführten. Er machte verſchiedene ſchöne Lieder, z. E. Es iſt das Heil uns kommen her, ſchrieb Sermon, von dem hohen Gelübde der Tauffe; überſetzte auch verſchiedene Schrifften Lutheri aus dem Lateiniſchen ins Deutſche, und ſtarb 1554 den 17 Sept. im 70 Jahre. Ad. Seck. Hart. GV.

Sperber (Erhardus) von Segeberg in Thüringen, war Prediger an verſchiedenen Orten, ſchrieb Apologiam contra Vitum Neuberum, und ſtarb den 29 Martii 1608, im 79 Jahre. W, d.

Sperber (Julius) ein fürſtlicher anhältiſcher Rath zu Deſſau, wird unter die Roſen-Creutzer gerechnet; wie denn zu Dantzig ein Buch von ihm heraus gekommen unter dem Titul: Echo fraternitatis roſeæ crucis. Andere ſeiner Schrifften ſind in Holland nach deſſen Tode gedruckt worden, welcher 1616 erfolget. Leb.

Sperellus (Alex.) ein Biſchoff von Gubio, lebte unter dem Pabſt Alexandro VII, war deſſen Nuntius im Neapolitaniſchen, und ſchrieb Deciſiones fori eccleſiaſtici in 2 Tomis; *Paradoſſi morali* in zwey Tomis; *Il Veſcovo* in zwey Tomis; Obſervationes pro audiendo & celebrando ſacroſancto myſterio miſſæ, & declarationes circa eorum myſteria &c. Ja. K.

Sperlingius (Jac.) von Odenſee in Fünen, allwo er anfangs der Schulen Rector, der griechiſchen Sprache und Mathem. auf dem königlichen Gymnaſio Profeſſor, darnach der Kirchen D. Canuti daſelbſt Paſtor und Nomarchiæ ſacræ Præpoſitus war, ſchrieb Abrahami patriarchæ ætatem & obitum; Memoriam D. Johannis Michaëlis epiſcopi Fionenſis, und ſtarb den 22 Februarii 1658, im 67 Jahre. W, d.

Sperlingius (Jo.) gebohren zu Laucha in Thüringen 1603, 12 Julii, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt einsmahls Abends in die lincke Hand bleſirt, und verlohr dieſelbe gar darüber, welches ihn veranlaſte, ſich vom Studio theologico zur Medicin zu wenden, worinne er es auch ziemlich hoch gebracht. Anno 163[illegible] wurde

wurde ihm an dieſem Orte die Profeßio Phyſ. aufgetragen. Er ſchrieb de origine formarum; de morbis totius ſubſtantiæ; Synopſin phyſicam; Institut. phyſicas; Synopſin anthropolog.; Institut. anthropologicas; de formatione hominis in utero matris; Meditationes in J. C. Scaligeri exercitationes de ſubtilitate; de principiis nobiſcum natis; Carpologiam phyſicam; Exercitationes phyſ.; Zoologiam phyſicam; de Traduce; de principiis corporis naturalis; de Semine &c. und ſtarb 1658 als Rector Magnif. Sein Sohn, D. Paul Gottfried Sperling, wurde von den Vormündern faſt um alle das Seinige gebracht, doch gab er denen Armen nach ſeinem Vermögen reichlich, und erlangte von GOtt viel zeitlichen Segen; ward endlich auch Profeſſor Medicinæ, und ſtarb vor wenig Jahren. W, d. R. Pr. *Sennert. athenæ.*

Sperlingius (Otto) ein Doctor Medicinæ von Hamburg, war königlicher däniſcher Leib-Medicus, ſchrieb Hortum Chriſtianæum, ſ. catalogum plantarum, quibus Chriſtiani IV regis viridarium Haſnienſe 1642 adornatum erat; verſprach Alb. Kranzii vitam; Chronicon magnum Hamburgenſe; Antiquitates nationum ſeptentrionis; Notas perpetuas ad Adamum bremenſem; tract. de oſculis; de tribus Marcis; de fœminis eruditis; einen Tractat de Capellis & capellanis heraus zu geben, ſtarb aber darüber zu Coppenhagen im Gefängniß 1681. W, d. Monatliche Auszüge. NZ. MB.

Sperlingius (Otto) des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Chriſtiania in Norwegen 1634, 3 Jan. wurde, nachdem er auf dem Gymnaſio zu Bordesholm, und zu Helmſtädt ſtudirt, bey des General Wrangel einzigen Sohn Informator, kam nach Abſterben deſſen 1658 zu ſeinem Vater nach Hamburg, reiſte bis 1662 in Holland, Franckreich und Engelland, und wurde, da er wieder nach Hamburg kam des Cornelii Uleſeldii jüngſten Sohn vorgeſetzt. Anno 1674 promovirte er in J. U. D. zum Kiel, und fieng in Hamburg an zu practiciren, that aber 1681 mit denen von Buchwald eine neue Reiſe, und erlangte in Paris die Gunſt Colberti, welcher ihm auf ſeine Lebenszeit 200 Rthlr. jährlich vermachte. Er ſetzte ſich nachmahls wieder in Hamburg, ward 1687 königlicher däniſcher Rath und Aſſeſſor beym Ober-Appellations-Gericht zu Glückſtadt, ferner 1690 Profeſſor Juris Danici, dann Hiſtoriarum und Eloquentiæ bey der neuen Ritter-Academie in Coppenhagen, 1697 Socius der königlichen Societät der Wiſſenſchafft in Engelland, ſtarb in Copenhagen 1715, den 18 Martii, und hinterließ Diſputation. de Antichreſi; Monumentum Hamburgenſe Benedictinum; Diſp. ad nummum Furiæ Sabinæ Tranquillinæ Auguſtæ; de Danicæ linguæ & nominis gloria inter ſeptentrionales; de nummis bracteatis & cavis; de nummis non cuſis; Abſolonis archiepiſcopi Lundenſis teſtamentum cum notis; de crepidis veterum & Pantoffeln; de Baptiſmo Ethnicorum vet.; Boreas; de nomine & feſto Juel; de Suecico nummo æreo pro Sevennenſium venditato; de ſummo regio nomine König; viele Obſervat. in den Novis liter. Lubecenſ. und noch ſehr viele ungedruckte zur hamburgiſchen, däniſchen ꝛc. Hiſtorie gehörende Sachen ꝛc. Raup.

Sperlingius (Paulus) von Hamburg, war erſt des Gymnaſii zu Borholm Rector, und zugleich Paſtor und Præpoſitus, promovirte in Doctorem Theol. und wurde Prof. Theologiæ zu Kiel, ſchrieb diſp. inauguralem de antiquiſſimo exorciſmi in baptiſmo ritu, nequaquam temere, multo minus tumultuarie, vel rejiciendo vel abrogando &c. und ſtarb den 27 April 1679 im 73 Jahr. W, d.

Sperling (Paulus) gebohren zu Lauche in Thüringen 1595, den 17 Oct. ſtudirte zu Wittenberg, wurde anfänglich Paſtor zu Stolpen, hernach 1637 Superintendens zu Freyberg, und 1641 Doctor Theologiæ zu Wittenberg, ſtarb 1652 24 Decemb. und hinterließ Diſpoſitiones ſupra dicta S. ſcripturæ quædam elaboratas &c. Fr. W, d.

Sperling (Paul Friedrich) ein lutheriſcher Theologus, und Sohn des vorhergehenden, gebohren 1650, den 23 Jul. zu Freyberg, ſtudirte zu Leipzig, ward 1677 Diaconus zu Wieſenthal an der böhmiſchen Grentze, 1681 Hof-Prediger in Dreßden, und 1690 Paſtor und Superintendens zu Leißnig, allwo er auch 1711 22 Sept. an einem Steckfluß geſtorben. Seine Schrifften ſind: Nicodemus quærens & Jeſus reſpondens; Moſes detonans & informans; Zion querulans & Jehova conſolans; Petrus ſcrupuloſus, Leichen-Predigten ꝛc. Leb.

Spermannus (Thom.) welchen einige Oppermannus nennen, ein engliſcher Dominicaner, florirte um 1300, war Doctor Theologiæ, und ſchrieb Comment. in Genefin; in epiſt. Pauli ad Hebr.; in epiſt. Jacobi; Quæſtiones diſputatas &c. Pit. Ech.

Speronus Speroni, gebohren zu Padua 1504, allwo er die Philoſophie im 24 Jahr zu profeſſiren anfieng, ſetzte ſich als Deputirter von Padua zu Venedig durch ſeine Beredſamkeit in groſſe Hochachtung. Als er zu Rom geweſt, ſollen ihn einige Cardinäle gefragt haben, was die am Thore des päbſtlichen Pallaſts eingegrabenen Buchſtaben MCCCLX bedeuteten; da er denn zur Antwort gegeben, ſie hieſſen Multi Cœci Cardinales Crearunt Leonem decimum, damit anzuzeigen, daß dieſer Pabſt, als man ihn erwehlt, noch gar zu jung geweſt. Speronius ſtarb 1588, und hinterließ Dialogos; Orationes; Apologias; it. eine Tragödie unter dem Titul: Conace, und Diſcurſe von der Klugheit derer Fürſten ꝛc. in italiäniſ. Sprache. Er ſtiffte die Academie derer Inflammati zu Padua: und die Quatuorviri daſelbſt ließen ihm eine Statue zu Ehren aufrichten. Teiſſ. Tom. Er. Ghil. Gad. AE.

Sperulus (Franc.) ein Poete, von Camerino aus Umbrien, florirte 1500, ward Biſchoff von St. Leone, und ſchrieb Elegias; Epigrammata; de amore conjugali; de inſtitutione hominis; geſta P. Alexandri VI & Cæſaris ducis Valentiæ &c. Ja.

Speſſen

peſſæus, ſiehe Faye.

peth (Ambroſ.) ſiehe Lobwaſſer.

peth (Wolffg.) ein Jeſuite, gebohren zu Bamberg 1604, ſtarb an der Waſſerſucht zu Würtzburg 1660, und ſchrieb Paraphr. in Pſalmos & Cantica. Al. W, d.

peuſippus, von Athen, Platonis Succeſſor, und ſeiner Schweſter Sohn, florirte 347 vor Chriſti Geburt, war ſehr jachzornig, wollüſtig und geitzig, dabey kränclich, und muſte dahero allezeit zur Academie geführet werden, wenn er daſelbſt leſen wolte. Endlich entleibete er ſich ſelbſt, und ließ unterſchiedliche Commentarios und Dialogos. Laer. H. Jon.

phærus Boſporanus, ein Hiſtoricus, war des Zenonis Citriæi, wie auch des Cleanthis Schüler, florirte unter dem Ptolemäo Evergete, und ſchrieb de philoſophis Eretrienſibus; de Lycurgo & Socrate drey Bücher, de rep. Laconica &c. Laer. Vo. Jon.

picer (Alex.) ein Prediger in Irrland, war aus Sommerſetshire, gebohren um 1575, lebte noch 1626, und ſchrieb engliſche Elegien und Predigten. Wo.

piegelius (Haquinus) des Königreichs Schweden Primas und Ertz-Biſchoff, der Academie zu Upſal Pro-Cancellarius, wie auch des Conſiſtorii Präſes, ſtarb 1714. Pro.

piga (Petr.) ein Jeſuite, gebohren zu Cagliari in der Inſul Sardinien 1525, war wegen ſeines ſtrengen Lebens unter ſeinen Glaubens-Genoſſen berühmt, und ſoll die Stunde ſeines Todes, welche 8 Dec. 1594 erfolgte, vorher gewuſt haben. Er ſchrieb de vita & paſſione Domini; examen conſcientiæ &c. Al.

Spiegel (Adrianus) ein berühmter Medicus, war von Brüſſel gebürtig, und ſtudirte anfänglich zu Löven, nachmahls aber zu Padua, allwo er auch Doctor Medicinæ worden. Nach dieſem practicirte er eine Zeitlang in Mähren, und ward von dannen 1615 zum Profeſſ. Chirurgiæ und Anatomiæ nach Padua berufen, woſelbſt er mit groſſen Zulauff lehrte, mit Prævotio aber viel zu ſtreiten hatte. Endlich verwundete er ſich, indem er an ſeiner einigen Tochter Hochzeit die Stücke eines zerbrochenen Glaſes zuſammen geleſen, an einem Finger, woraus ein ſo groſſer Schade an dem Arm und Schulter entſtund, daß er ohngefehr 60 Tage hernach 1625, im 47 Jahr ſeines Alters, ſein Leben darüber endigen muſte. Aus ſeinem in der Eremiten-Kirche zu Padua befindlichen Epitaphio ſiehet man, daß er auch ein Ritter von S. Marco geweſt. Seine Wercke, als: de humani corporis fabrica; de formato fœtu; de arthritide; de ſemitertiana; Anatomia; Iſagoge in rem herbariam; Conſultationes de Lithotomia; de lumbrico lato &c. ſind zuſammen gedruckt worden. Pap.

Spiegel (Henricus Laurenszoon) ein gelehrter Kauffmann und Poete, gebohren zu Amſterdam 1548, gieng mit den gelehrteſten Leuten ſeiner Zeit um, legte ſich inſonderheit auf die Poeſie, und ſchrieb unter andern ein weitläufftiges Gedichte, unter dem Titul Haertſpiegel. Seine andern Schrifften werden noch heutiges Tages hoch gehalten, indem er ſonderlich die Sitten-Lehre wohl getrieben. Er ſt. 1612. Ben. W, d.

Spiegel (Jacob) ein deutſcher Juriſt, von Schlettſtatt gebürtig, war Beati Rhenani Schweſter Sohn, und florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi. Nachdem er die Humaniora unter Jac. Wimphelingio getrieben, ſtudirte er die Rechts-Gelehrſamkeit unter Ulr. Zaſio zu Friburg, und lebte hernach zu Straßburg, als Kayſers Caroli V und Königs Ferdinandi I Rath. Seine Schrifften ſind: Lexicon juris civilis; notæ in Guntheri Ligurinum; in Anton. Panormitanum de dictis & factis Alphonſi R. Arrag. Richardi Bartholini Auſtriados lib. XII &c. Ad. H.

Spiegel (Jeremias) ein guter Humaniſt, ſtudirte in der Schul-Pforte und zu Wittenberg, wurde 1616 Prof. Eloquentiæ daſelbſt, und 1617 Probſt in Kemberg, wohin er unterſchiedene von Adel nebſt andern Studioſis mit genommen, die ſich ſeiner Anweiſung bedienet. Er hat bey Reviſion des grammatiſchen Werckes, und bey der Auflage des Pindari viel gethan; iſt aber endlich wegen vieler Beängſtigung des ſchwediſchen Krieges 1637, 15 Sept. eines plötzlichen Todes im 49 Jahre geſtorben. Feuſtking Leben Bartholomäi von Feldkirchen.

Spies (Joh. Carl) ein Medicus, gebohren 1663, 24 Nov. zu Wernigerode, ſtudirte zu Wittenberg, Jena, Leiden und Utrecht, wurde an dem letzten Orte 1685 Medic. Doct. 1687 churfürſtlicher brandenburgiſcher Land-Phyſicus zu Magdeburg, 1690 Stadt-Phyſicus und Hof-Medicus bey dem Grafen von Stollberg in ſeinem Vaterlande, 1701 Hof-Medicus und hernach Leib-Medicus zu Braunſchweig, und 1718 Profeſſ. zu Helmſtädt. Er ſchrieb de melancholia hypochondriaca; de ſalivatione mercuriali, cito, ruto & radicitus exſtirpata; de arthritide vaga; de magneſia alba; Schatz der Geſundheit, ingleichen von der zwar gar koſtbaren, doch ſehr heilſamen Wurtzel Niſi; Diſſ. de aëre, aquis & locis Goslarienſibus, de Valeriana, de Roſmarino coronario, de antinephriticis, de febre quotidiana intermittente, de dyſenteria epidemica, de melancholia per ſalivationem curata; Progr. de curationibus cum certitudine peragendis; orat. de veris medicam praxin feliciter exercendi requiſitis &c. und ſtarb als Prof. Therapeut. zu Helmſtädt 1729, 12 Jul. NZ. Fab.

Spiſame (Jacobus Paulus) ein frantzöſiſcher Edelmann, war zu Paris aus einem alten Geſchlecht entſproſſen, und wurde anfangs Parlaments-Rath und Präſident bey der Inquiſitions-Cammer, nachgehends aber Requetenmeiſter und Staats-Rath. Als er nun hierauf in den geiſtlichen Stand getreten, wurde er Canonicus zu Paris, Cantzler der daſigen Univerſität, Abt von S. Paul zu Sens, Groß-Vicarius Caroli, Cardinals von Lothringen, in dem Ertz-Biſthum Rheims, und letzlich 1547 Biſchoff zu Nevers. Hierauf wohnte er der Staats-Verſammlung zu Paris

Digitized by Google

1557 mit bey, und begab ſich, als die einheimiſchen Kriege in Franckreich ausbrachen, nach Genf, woſelbſt er 1559 die reformirte Religion annahm. Nicht lange hernach ſchickte ihn Calvinus nach Orleans zum Printzen von Condé, welcher, da er ſeine Geſchicklichkeit wohl erkannte, ihn 1561 auf den Reichs-Tag nach Franckfurt abfertigte, um daſelbſt die Proteſtanten zu verfechten, welche zu ihrer Beſchützung die Waffen ergriffen, um bey dem Kayſer Ferdinando, wie auch von den Reichs-Fürſten Hülffe zu ſuchen, worinnen er auch ſo glücklich war, daß er nicht nur für ſeine Parthey eine anſehnliche Hülffe erlangte, ſondern auch bey dem Kayſer 1562 zuwege brachte, daß die unter dem Grafen von Rockendorff dem Gegentheil ſchon überlaſſene deutſche Völcker unter Strafe der Achts-Erklärung zurück gerufen wurden. Er nennte ſich damahls einen Herrn von Paſſy, und iſt die von ihm zu Franckfurt gehaltene Rede unter ſolchem Nahmen in den addit. aux memoires de Caſtelnau anzutreffen, auch eines der beſten Stücke, ſo zur Beſchützung der Reformirten in Franckreich geſchrieben worden; wie er denn auch darinne die 4 Briefe der Catharinæ von Medicis fürbringt, darinne ſie den Printzen von Condé bat, die Waffen zu ergreiffen, um ſie und ihren Sohn aus derer von Guiſe Gewalt zu erretten. Als er nun wieder zurück nach Genf gekommen, wurde er, wie einige berichten, beſchuldigt, daß er willens geweſt, die Proteſtanten, und nahmentlich die Stadt Genf, zu verrathen, und ſich mit der römiſchen Kirche wieder zu verſöhnen, in Anſehung eines ihm verheiſſenen Biſthums. Desgleichen giebt man ihm Schuld, daß er einen falſchen Contract und falſche Siegel gemacht, weswegen ihm 25 Mart. 1566 der Kopff abgeſchlagen ward. Dieſes iſt gewiß, daß die wahre Urſache ſeiner Hinrichtung von dem Rath zu Genf aus gewiſſen Staats-Urſachen unterdrücket worden, auch Beza ſelbſt, als er deswegen von Claudio de Saintes, obwohl fälſchlich beſchuldiget worden, dieſelbe gleichfalls lieber verſchweigen, als zu ſeiner Vertheidigung bekannt machen wollen; wiewohl er doch dabey frey geſtehet, daß Spifame weder um Verrätherey, noch um Ehebruchs willen ſey hingerichtet worden. B. Cr. Ve. Sa.

Spighetto, oder Granello (Ambr.) aus dem Staat von Genua, lebte im 14 Seculo, und beſchrieb den Krieg der Venetianer mit Alberto und Scaligero wegen der Stadt Treviſi, Versweiſe, welches Werck in der Bibl. S. Marci zu Venedig befindlich iſt. So.

Spina (Alexander) ein Dominicaner des Kloſters zu S. Catharina zu Piſa, lebte zu Ende des 13 oder Anfang des 14 Seculi. Zu ſeiner Zeit erfand iemand die Kunſt, Brillen zu machen, womit er ſich aber nicht kund geben wolte. Wie nun Spina ein Mann von ungemeiner Scharffſinnigkeit und groſſem Fleiſſe war; ſo kam er auch hierdurch hinter die Art, wie man beſagte Brillen machen müſte. In der Bibliothec des obbemeldten Kloſters hat man ein Manuſcript von einer alten Chronick, worinnen berichtet wird, daß Alexander Spina 1313 geſtorben ſey. Ech. HL.

Spina (Alphonſ.) ſiehe Alphonſus.

Spina (Bartholomæus) ein Dominicaner, von Piſa gebürtig, lehrte zu Bononien und Padua die Theologie, ward auch an einigen Orten Provincial, letztlich aber 1542 Magiſter S. Palatii zu Rom, wobey ihn Pabſt Paulus III unter die 5 Theologos ſetzte, welche von den Schwierigkeiten, die bey dem tridentiniſchen Concilio vorfielen, ihre Bedencken geben muſten. Er ſtarb 1546, ohngefehr 71 Jahr alt, und hinterließ viele Schrifften, welche groſſentheils zu Venedig in 3 Vol. in folio 1519 und 1535 zuſammen gedruckt worden. Unter denſelben befinden ſich verſchiedene, welche wider den Cardinal Cajetanum gerichtet ſind, den er auch durchgehends ſehr grob und unhöflich tractiret. *Palavicin. hiſtor. concil. Trid.* Ech.

de Spina (Johannes) ein JCtus, war des jüngern Petri de Spina Sohn, gebohren 1642, 19 Jun. zu Franckfurt am Mayn, ſtudirte zu Marpurg, Leiden und Cölln, wurde zu Heidelberg 1662 Licentiatus Juris, that darauf eine Reiſe nach Franckreich, wurde 1669 Syndicus der Academie zu Heidelberg, 1677 Doctor Juris, 1681 Inſtitutionum, 1687 aber Juris feudalis Profeſſor, 1688 chur-pfältziſcher Kirchen-Rath; und ſtarb in eben dieſem Jahr 10 September. Man hat von ihm Diſputationes de S. R. G. Imperii ſummorum ſubalternatorumque tribunalium jurisdictione & concurrentia, de codicillis & clauſula codicillari, de modo referendi, de notariis, de pacto retrovenditionis, de jure tutelarum, de reſcriptis moratoriis, de clauſulis executivis, de renuntiationibus, de obligatione ſucceſſorum ex facto anteceſſorum. Sein Sohn Friedrich Peter de Spina, gebohren 1688, 5 Auguſt, ſtudirte zu Marpurg und Heidelberg, diſputirte auf der letzten Academie verſchiedene mahl, wurde nach gehaltener Diſp. de variis ex jure quæſtionibus 1716 zu Heidelberg Doctor, 1718 aber zu Hanau Profeſſor Juris, und ſtarb 1721, den 24 Septembr. als Rector Magnificus. *Joannis in vita Petri de Spina.*

Spina (Joſeph) ein ſicilianiſcher Poete, lebte 1590, und ſchrieb Epigrammata &c. M.

de Spina (Petrus) ein Medicus, gebohren zu Acken 1563, 26 Martii, ſtudirte zu Bremen, zohe 1578 nach Baſel, und darauf nach Jena, Leipzig und Paris. Er hielt ſich darauf ein paar Jahr in Italien auf, wurde 1587 zu Baſel Doctor, practicirte darauf zu Acken, wurde daſelbſt in Rath gezogen und zum Kirchen-Aelteſten gemacht; zohe aber 1599 mit ſeiner Familie nach Heidelberg, und wurde bey dem Churfürſten von der Pfaltz Friedrich IV und Friedrich V Leib-Medicus, wie auch 1617 Medicinæ Profeſſ. primarius; worauf er 1622, 7 Oct. verſtorben, nachdem er Hieronymi Mercurialis medicinam practicam zuerſt heraus gegeben. Sein Leben hat Balthaſar Venator beſchrieben, welches Herr

)err Joannis 1732 mit verſchiedenen Anmerckungen wieder drucken laſſen.

Spina (Petrus) des vorhergehenden Sohn, gebohren 1592, 24 Jan. zu Acken, gieng 1608 nach Franckreich, und ſtudirte daſelbſt, begab ich hernach nach Italien, wurde 1615 zu Basel Doctor, 1620 zu Heidelberg Profeſſ. Medicinæ, gieng aber wegen der damahligen Kriegs-Unruhen 1628 nach Darmſtadt, als Leib-Medicus des Landgrafen allda, und nachdem er ſich hierauf wieder einige Zeit zu Heidelberg aufgehalten, 1635 als oberſter Phyſicus nach Franckfurt am Mayn. Der Kayſer Ferdinand III erhub ihn 1641 nebſt ſeiner Familie in den Adel-Stand. An. 1651 ſtellte er der Academie Heidelberg ihr Archiv, ſo er bey den damahligen Kriegs-Troublen zu ſich genommen und aufgehoben hatte, wieder zu, und hielt dabey zu Heidelberg eine Rede, ſo unter dem Titul oratio votiva & gratulatoria ad Dn. Carolum Ludovicum electorem palatinum, cum renaſcentis academiæ heidelbergenſis archivum bono omine exhiberetur, gedruckt worden. Er ſtarb 1655, 23 Mart.

næus (Johann) ein reformirter Prediger aus Anjou, war anfangs ein Carmelite, und ſuchte einen gefangen-geſetzten Hugenotten Joh. Rabec zu dem römiſchen Glauben zu bringen, wurde aber in den Unterredungen mit demſelben dahin gebracht, daß er ſich ſelbſt zur Religion der Reformirten wandte: worauf er zu Angers noch ein gantzes Jahr in Mönchs-Habit, dieſe neu-angenommene Lehre predigte; hernach aber die Flucht nehmen muſte. Er wurde 1561 nach Rochelle zum Prediger verlangt, entgieng dem pariſiſchen Blut-Bade, weil man einer Dame, die er begleitete, allzu eifrig nachſetzte, ſchrieb traité des tentations & moyen d' y reſiſter; traité conſolatoire contre toutes afflictions, qui adviennent ordinairement aux fideles chretiens; traité pour oter la crainte de mort; diſcours du vrai ſacrifice & du vray ſacrificateur; defence & confirmation du traité du vray ſacrifice; de la providence de Dieu; du miniſtere de l'egliſe; de l' apoſtaſie; des temporiſeurs, von denen einige in die lateiniſche Sprache überſetzt worden, und ſtarb 1594 zu Saumur. B. Ve.

indlerus (Joan.) gebohren zu Coburg 1600, ſtudirte zu Wittenberg und Jena, ward Profeſſor Logic. im Gymnaſio zu Coburg, ſchrieb Tractatus logicos; Horologium chaldaicum; Syriacum; Arabicum &c. und ſtarb 1667. W, d.

indlerus (Thomas) ein Theologus, gebohren zu Göppingen, war erſt 1575 zu Stuttgard Diaconus, hernach 1577 Superintendent im Spital daſelbſt, und von dar zum Paſtore primario und Inſpector der Kirchen und Schulen nach Linz beruffen. Seine Bibliothec ward in die Bibliothec nach Würtemberg nach ſeinem Tode verehret. Er hinterließ unterſchiedene Leichen-Predigten, und ſtarb 1583. Fi.

inellus (Joh. Paul) ein Medicus von Giovenazzo aus dem Neapolitaniſchen, lebte in dem Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb lectiones aureas in omne quod pertinet ad artem pharmaceuticam. To.

Spinellus (Nic.) ein JCtus von Neapolis, wurde Magnus Textualis genennet, ſchrieb Comment. über ein groß Theil derer Pandecten, und ſtarb um 1380. Panz.

Spinellus (Petr. Ant.) ſonſt Ariſtoteles de Benedictis genannt, ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1555, war Caroli Spinelli, Hertzogs von Geminara Sohn, ſtarb zu Rom 1615, und ließ einige Schrifften, unter dem Titul de ſeptem angelorum principibus; Maria Deipara thronus Dei &c. To. Al.

Spinellus (Vincentius) ein Neapolitaner aus einem adlichen Geſchlecht, war in der Academia degli otioſi, und gab 1619 heraus Teatro di Concetti, pertinenti allo ſcrivere lettere famigliari. To.

Spinellus (Vincentius) ein Abt und General-Procurator derer Cöleſtiner zu Neapolis, gebohren zu Giovenazzo, gab 1664 heraus vita di S. Pietro del Morone Papa, detto Celeſtino quinto. To.

Spinola (Carolus) ein Patricius von Genua, gebohren 1609 zu Neapolis, nahm den Orden derer Servorum B. Virginis an, wurde Doct. Theologiæ, Provincial zu Neapolis, General-Procurator ſeines Ordens, und endlich Ertz-Biſchoff zu Roſſano, hielt und ſchrieb viel lateiniſche Reden, welche nebſt andern 1662 zu Rom gedruckt worden. To.

Spinola (Gaſto) ein gelehrter Krieas-Held von Palermo aus Sicilien, ſtudirte zu Rom, that hernach Kriegs-Dienſte in den Niederlanden, bekam von dem ſpaniſchen Konige Philippo II die Würde eines Ritters von St. Jacob, und die Stelle eines Kriegs-Raths, wurde hierauf zum Grafen von Bonac und zum Gouverneur im Limburgiſchen ernennet. Der Konig las ihm auch ſelbſt eine Gemahlin aus, er lebte noch 1614, und ſchrieb deſcriptionem ducatus Limburgenſis &c. M.

Spinoſa, oder Spinoza (Bened.) ein zu Amſterdam 1632, 24 Nov. gebohrner Jude von geringer Ankunfft, ließ bald in ſeiner Jugend, Zeichen eines lebhafft, fertigen und durchdringenden Geiſtes an ſich ſpüren, lernete die lateiniſche Sprache, nebſt Kerkringio von einem atheiſtiſchen Medico zu Amſterdam Franciſco vom Ende, in deſſen Abweſenheit ſeine gelehrte Tochter Lectiones gab, worüber ſich zwiſchen Spinoza und Kerkringio eine Jalouſie entſponnen. Hernach legte er ſich auf die Theologie. Weil man aber in derſelben nicht alles durch klare Demonſtration begreiffen kan; ſo erwehlte er an deren ſtatt die Philoſophie, und hielt ſonderlich viel auf Carteſii Schrifften; dabey er die jüdiſche Synagoge wenig mehr beſuchte, weswegen er auch ſolenniter excommunicirt wurde. Er verlangte nicht viel Geld zu beſitzen, ohngeachtet er füglich hätte bekommen können, war in ſeinem Umgange weder betrübt noch frölich; im Zorne mäßig, und wuſte in Verdrießlichkeit ſehr an ſich zu halten; hielt gelehrte Prediger ſehr hoch, und hörte ſie offt. Er ſolte zu Heidelberg und an verſchiedenen

Orten in Franckreich Profeſſor werden, allein er ſchlugs aus. Menage erzehlet, daß diejenigen, welche Spinoſam geſehen, von ihm geſagt haben, qu' il portoit ſur ſon viſage un caractere de reprobation. Er ſtarb 21 Febr. 1677 an der Schwindſucht, ohne daß er ſelbſt oder ſonſt iemand ſein Ende vermuthet, wiewohl er auch ausdrücklich verboten, einen Menſchen zu ihm zu laſſen. Von ſeinen Schrifften ſind folgende zu erwehnen: die in ſpaniſcher Sprache geſchriebene und nie gedruckte Apologia von ſeinem Ausgange aus der jüdiſchen Synagoga; Principia philoſophiæ Carteſ. geometrice demonſtrata; cogitata metaphyſica; de libertate philoſophandi; tractatus theologico-politicus, welcher in verſchiedenen Sprachen und unter mancherley Tituln ans Licht getreten iſt. Endlich erſchienen 1677 ſeine Opera poſthuma, unter welchen inſonderheit ſeine Ethica und Politica, wie auch die Epiſteln die Grund-Sätze desjenigen enthalten, was er der chriſtlichen Religion zuwider gelehret. Daſſelbe beſtehet vornemlich darinne, daß er ſo wohl die göttliche Eingebung der Schrifft, und die Wahrheit der in ſelbiger enthaltenen Urkunden, als daß dieſelbe vollkommen zu unſern Händen gekommen, geleugnet; ſo denn, daß GOtt und die geſchaffene Welt eine Subſtantz oder Weſen ſey, bejahet. Sein Leben hat unter andern Johan. Colerus beſchrieben. AE. B. Nic.

Spinoſa (Johannes) ein Spanier, von Belovado in Caſtilien gebürtig, lebte in dem 16 Seculo, und ward anfänglich bey Pedro de Gonzales de Mendoza, Kayſers Caroli V General-Capitain in Sicilien, Secretarius, welche Stelle er ſehr wohl verwaltete. Unter andern glückte es ihm einſtens, daß er, indem des Barbaroſſæ Flotte die Meer-Enge bey Meſſina beſetzt hielt, durch eben dieſen Paß hindurch kam, und ſolcher geſtalt die kayſerlichen Befehle nebſt dem Gelde, welches man der Armee ſchuldig war, überbrachte. Einige Zeit hernach ſtillte er den Aufſtand der Trouppen in dem Königreiche Neapolis, und folgte ſo dann dem Mendoza in dem Krieg nach Piemont. Nach dem Tode dieſes Herrn aber wurde er in Angelegenheiten, ſo den Staat von Mayland angiengen, nach Venedig abgeſchickt, woſelbſt er ſich 12 Jahr aufgehalten. Endlich commandirte er unter dem mayländiſchen Gouverneur, Marquis de la Cueva, an einigen Orten in der Lombardie, und ferner in der neapolitaniſchen Provintz Abruzzo, woſelbſt er 2 berühmte Räuber exequiren ließ. Man hat von ihm eine Schrifft unter dem Titul: Gynæcepænos, welche er zum Lobe des weiblichen Geſchlechts verfertiget; ingleichen einen Tractat Micracanthos genannt, darin er die Thaten und merckwürdige Reden einiger damahls lebender groſſen Leute aufgezeichnet. *Serran. in præf. ad Cynæcepæn.* B.

Spinolus (Auguſtinus) ein ſicilianiſcher Jeſuite, gebohren 1621, ſtarb zu Palermo 1662, und ließ quæſtiones Philoſ. ad Logic. ſpectantes. Al. M.

Spinula (Fabius Ambr.) ein Jeſuite, gebohren zu Genua 1593 aus vornehmen Geſchlechte, ſtarb auch daſelbſt 1671 am Schlage, und hinterließ Lebens-Beſchreibungen, Orationes, und einige geiſtliche Wercke. Al. W, d.

Spinula (Franciſcus) ein Poete von Mayland, lebte 1562, und ſchrieb Carmina in 4 Büchern. K.

Spinula (Joan. Baptiſt.) ein JCtus aus Umbrien, florirte 1550, gab zu Rom einen Advocaten ab, und ſchrieb etliche juriſtiſche Bücher. Ja.

Spira (Franc.) von Citadella, im Paduaniſchen, ein Mann von ziemlichen Vermögen, welcher ſich inſonderheit auf das Advociren legte, bekannte ſich erſt zur lutheriſchen Religion, ward aber deshalben vor Johannem de la Caſa, Ertz-Biſchoff von Benevento, und damahligen päbſtlichen Nuntium zu Venedig gebracht, und muſte, wiewohl mit groſſen Widerwillen, damit er ſich, ſeine Frau, und gantze Familie aus der Gefahr erretten möchte, ſolenniter ſeine vorigen Meynungen abſchwören. Allein bald darauf verfiel er in eine unbeſchreibliche Schwermüthigkeit, und ſuchte bald durch ein Meſſer, bald durch Hunger, ſein zeitlich Leben zu verkürtzen, welches aber durch genaue Wahrnehmung verhindert wurde. Endlich ſtarb er zu Citadella 1548, in dem 50 Jahre, auf eine erſchreckliche Art in äuſſerſter Verzweiffelung. H. Sl.

Spiridion, ein Biſchoff von Tremithunt auf der Inſul Cypern, ſoll wegen ſeiner Wunderwercke berühmt ſeyn. Er war mit auf dem nicæniſchen Concilio 325, woſelbſt er einen Philoſophum, der mit ſeinen Vernunfft-Schlüſſen den Gelehrteſten zu ſchaffen gemacht, ſoll zum Stillſchweigen gebracht, und bekehret haben, indem er demſelben den chriſtlichen Glauben, kürtzlich vorgeſtellet und erkläret hat. Von ſeinem Leben hat Herr L. Sieber 1718 zu Leipzig einen ſchönen Commentarium in lateiniſcher Sprache drucken laſſen.

de Spiritu Sancto (Ant.) ein barfüßiger Carmeliter in Portugall, lebte um 1660, lehrte die Theologiam moralem, und ſchrieb directorium ſpirituale confeſſariorum. Ant.

de Spiritu Sancto (Catharina) eine portugieſiſche Nonne vom Seraphinen-Orden zu Liſſabon, lebte im Anfange des 17 Seculi, und beſchrieb die Hiſtorie ihres Kloſters unter dem Tit. Fundaçon das Framengas. Ant.

de Spiritu Sancto (Simon) ein Barfüſſer-Carmelit von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb vita di S. veneranda detta dal volgo, Santa venera; S. paraſceve verg. martire e predicatrice evangelica; *relacion de la vida del ven. ſiervo de Dios Fra Luis de Jeſus religioſo carmelita deſcalzo.* To.

Spitholdius (Egbertus) ein Licentiat. Theologiæ von Zutphen, war Canonicus und Plebanus im Marien-Stifft zu Antwerpen, ſchrieb Pia precationum & contemplationum Exercitia; Meditationes in Paſſionem & Reſurrectionem Chriſti &c. und ſtarb 1627, den 15 April. A.

Spitz (Felix) ein JCtus, gebohren zu Nonneburg einem

Digitized by Google

inem Städtgen unweit Altenburg 1641, ſtu-
irte zu Jena und Tübingen, that eine Reiſe
urch Deutſchland, die Schweitz und Franck-
eich / wurde bey einem jungen Grafen von
Reuß Hofmeiſter, und bey Hertzog Bernhar-
den zu Weimar, an deſſen Hofe er ſich mit
em Grafen aufhielt, ſo beliebt, daß er auſſer
nterſchiedenen andern Ehren-Stellen ihn
um General-Viſitatore in Kirchen- und
Schul-Sachen machte. Hierauf wurde er
u Jena Doctor, zu Altſtädt fürſtlich wei-
mariſcher Amtmann, 1685 aber zu Altorff
nſtitutionum, und nach Linckens und Ham-
ners Tode Codicis & Juris feudalis Profeſ-
or. Er ſchrieb de oppignoratione jurium;
paraphraſin paratitlarem cum commentario
ad inſtitutiones juſtinianeas; diſſert. de arbi-
ratu boni viri, nebſt viel andern juriſtiſchen
Diſputationen, und ſtarb 1717, den 13 Jan.
N. AE.

tznaes (Jo.) ſonſt Mulhuſinus genannt von
einer Vaterſtadt Mühlhauſen in Thüringen,
rat in den Jeſuiter-Orden 1585, ward Theol.
Doctor, und lehrte ſowohl die Philoſophie
ls Theologie zu Maynz, ward Rector des
Collegii zu Trier, ſchrieb wider David Pa-
eum zu Heidelberg ſpeculum miſeriarum
um auctario; cenſuram diſputationis David
Parei de S. Scripturarum auctoritate; diſp. de
ibero arbitrio &c. und ſtarb 1609, 18 Sept.
N, d. Al.

zelius (Theophilus) ein Paſtor und Senior
des Miniſterii zu Augſpurg, ein Theologus
und Polyhiſtor, wurde 1639, 11 Septembr. in
Steyermarck aus einem adelichen Geſchlechte
ebohren, und ſchon im Mutterleibe zum
Studio theologico von ſeiner Mutter gewied-
net, ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg, Leiden,
Straßburg und Baſel, ſchrieb Comment. de
re literaria Sinenſium; Elevationem relationis
Montezinianæ de repertis in America tribubus
Iſraëliticis; Conſiderationem corporis glorioſi.
Scrutinium Atheiſmi hiſtorico-ætiologicum;
Examen Vaticinii cujusdam Anglicani de ul-
timo Romæ excidio; de Atheiſmi radice; Sa-
cra Bibliothecarum illuſtrium Arcana retecta;
de Atheiſmo eradicando; Veterem Acade-
miam Jeſu Chriſti; Templum honoris refera-
rum; Felicem literatum; Infelicem literatum;
Literatum feliciſſimum; die gebrochene
Macht der Finſterniß; Elogium Lanii,
Schuppii, Creidii, welche nebſt einigen von
deſſen bisher ungedruckten Briefen, in Schel-
horns amœnitatibus literariis ſtehn, und ſtarb
1691, 7. Jan. Pi. N. g.

elbergius (Guiliel.) ein Minorit von Brüſſel,
ebohren 1569, 21 Aug. ward Definitor und
Guardian ſeines Ordens, ſchrieb in ſeiner Mut-
ter-Sprache, ſpeculum conſcientiæ; Medita-
tiones de bonitate Dei &c. lateiniſch Specu-
lum vitæ B. Franciſci & ſociorum ejus; con-
ciones morales de dominicis, Feſtis ac Feriis
per annum &c. und ſtarb zu Mecheln 1633, im
May. A. Wa. Sw.

poleto (Wilkinus) ein JCtus aus Umbrien,
florirte 1263, und ſchrieb in Verſen 3 Bücher
de geſtis Alexandri Magni, de geſtis Friderici
Cæſaris &c. Ja. Vo.

Spolius (Andr.) ein Profeſſ. Math. zu Upſal, ge-
bohren 1630, 13 Jun. zu Mälen in Smaland,
hatte zu Upſal, wie auch auf den vornehm-
ſten deutſchen, frantzöſiſchen und engliſchen
Academien ſtudirt, lebte wegen ſeiner Gelehr-
ſamkeit in groſſer Hochachtung, und ſtarb
1699, 1 Aug. Or.

Spon (Carolus) ein proteſtantiſcher Medicus, ge-
bohren zu Lion 25 Decemb. 1609, ſtudirte zu
Ulm, Paris und Montpellier, wurde 1632 zu
Montpellier Doctor, und zu Lion 1635 in das
Collegium Medic. recipiret, erhielt 1645 den
Titul als koniglicher Leib-Medicus, führte
accurate Correſpondence mit vielen Gelehr-
ten in Europa, verſtund vollkommen grie-
chiſch, und deutſch ſo gut als ſeine Mutter-
Sprache, kam auch in der lateiniſchen Poeſie
weit; wie er denn ſchon im 15 Jahre vortreff-
liche Verſe machte. An. 1636 brachte er Hip-
pocratis aphoriſmos in Verſe; An. 1661 edir-
te er Hippocratis prognoſtica in verſibus he-
roic. unter dem Titul Sibylla medica; ferner
publicirte er appendicem chymic. zu des Pe-
redæ praxi; it. *la pharmacopée de Lion*; vo-
lum. epiſtolarum Sennerti, und man hat ihm
vornemlich zu dancken, was damahls von me-
diciniſchen Büchern zu Lion heraus kam. Er
ſtarb 21 Febr. 1684. *Nouvelles de la republique
des lettres.*

Spon (Jacobus) des vorhergehenden Sohn, ge-
bohren zu Lion 1647, war gleichfalls ein Mit-
glied des mediciniſchen Collegii zu Lion und
der Academie der Recuperatorum zu Padua,
wie auch des ſo genannten Collegii des beaux
Eſprits, welches 1682 zu Nimes durch ein kö-
niglich Patent geſtifftet wurde. Seine erſten
Studien trieb er unter ſeinem Vater, und
nachmahls zu Montpellier, allwo er Doctor
ward. Nach dieſem verfügte er ſich nach
Straßburg, hielt ſich alda 2 Jahre bey dem
berühmten Bœclero auf, und nahm ſo wohl
unter ihm als bey Carolo Patino, der ſich um
dieſe Zeit ebenfalls in dieſer Stadt aufhielt,
in der Wiſſenſchafft der Antiquitäten ſehr zu.
An. 1669 ward er in das Collegium Medico-
rum zu Lion aufgenommen, und that bald
darauf mit dem königlichen Antiquario Foy-
Vaillant, eine Reiſe in Italien, von dar er
1675 und 1676 allein in Dalmatien, Grie-
chenland und Klein-Aſien gieng. Sein übri-
ges Leben brachte er in Lion mit Ubung der
Artzney und ſchönen Studien zu, bis er 1685,
da die reformirte Lehre in Franckreich aufge-
hoben wurde, ſich von dar weg begab, wor-
auf er noch daſſelbe Jahr 25 Dec. zu Vevay
am Genffer-See verſtarb. Er hat verſchie-
dene Schrifften heraus gegeben, als: *Nou-
vell. de la rep. des lettres*; *recherches des an-
tiquitez de Lyon*; *hiſtoire de la ville & de
l'état Geneve*; ignotorum atque obſcurorum
Deorum aræ; *voyage de Grece & du Levant*;
*reponſe à la critique publiée par M. Guillet
contre ces voyages*; *lettre au P. la Chaiſe ſur
l'antiquité de la religion*, wozu M. Arnaud ei-
ne Antwort gemacht; *recherches curieuſes
d'anti-*

Digitized by Google

d'antiquité; miſcellanea eruditæ antiquitatis, welches Werck noch nicht geendiget iſt; Aphoriſmi novi ex Hippocratis operibus paſſim collecti græc. lat. cum notis; *Observations ſur les fievres, & ſur les febrifuges*; Obſervatio, circa aquam Rhodani; Polypus renis obſervatus; Curioſa antiquitatum inveſtigatio, Supplementum Gruterianum; *Relation ſur l'etat preſent d'Athene.* AE. HL.

Spondanus (Henr.) ein Biſchoff von Vamiers in Franckreich, gebohren zu Mauleon, in dem Lande de Soule in Gaſcogne, den 6 Januar. 1568, ſtudirte zu Ortez, und that eine Reiſe nach Schottland, legte ſich auf das Jus Can. und Civil. wurde von Henrico IV zum Requeten-Meiſter zu Navarra gemacht, und nahm 1595 an ſtatt der reformirten die päbſtliche Religion an, darauf er des folgenden Jahres ſein Buch de cœmeteriis ſacris, ſo er nachgehends vermehrte, wider die Sectirer ſchrieb. Er that 1600 eine Reiſe nach Rom, wurde allda 1606 zum Prieſter geweiht, und der Pabſt trug ihm die Reviſion der Expedition von der Penitentiaria auf: worauf ihn Ludovicus XIII, 1626 zum Biſchoff zu Vamiers machte. Er legte ſich mit groſſem Fleiß auf das Studium der Kirchen-Hiſtorie, zog Baronii annales in einen kurtzen Begriff zuſammen, und continuirte ſie bis 1640, bemühete ſich hierzu ſchſt, auch die Hiſtorie des alten Teſtaments bis auf JEſum Chriſtum ſolcher Geſtalt zu beſchreiben, welches eigentlich ein Auszug von Tornielli annalibus iſt. Seine Schrifften ſind: *les cimitieres ſacres*, ſo auch in das Latein überſetzt worden; Annales eccleſiaſtici Cæſar. Baronii in compend. redacti; annales ſacria mundi creatione ad ejus redemtionem; Annalium Baronii continuatio ab anno 1197 ad annum 1640; *Ordonances ſynodales.* Er verfolgte in ſeinem Biſthum die Reformirten hefftig, und ſtarb zu Toulouſe den 18 May 1643. Sein Leben, ſo Peter Frizon geſchrieben, ſteht vor der Continuatione annalium Baronii. Pe.

Spondanus (Johannes von Spade) Henrici Spondani älteſter Bruder, gebohren zu Mauleon de Soule, in dem Lande von Baſque 1557, legte ſich dergeſtalt auf die guten Künſte, daß er in ſeinem 20 Jahre über Homeri Iliadem und Odyſſeam zu commentiren anfieng; wurde General-Lieutenant im Präſidial zu Rochelle, nachgehends aber Maitre des Requetes bey dem König Henrich IV, dem er auch 1593 in der Religions-Veränderung folgte, und die Bewegungs-Urſachen davon drucken ließ. Bald nach ſeiner Abſchwörung verließ er den Hof, und verſteckte ſich in die Berge von Biſcaja. Weil er aber in Controverſien was ſchreiben wolte, und es ihm im gedachten Gebürge an dem, was ihm dazu nöthig war, gebrach, ſo wandte er ſich nach Bourdeaux, allwo er 1595 18 Mertz verſtorben. Seine annoch unvollkommene Streit-Schrifft, ließ nachgehends Florimond von Remond unter dem Titul: Reponſe au traité des Marques de l'Eglife fait par Theodor de Beze zu Bourdeaux 1595 drucken. Be.

Spormand (Petrus) von Helſingör, war zu Copenhagen Hiſtoriä und Geographiä Profeſſor, ſchrieb 40 Concluſiones partim geometricas, ſphæricas & geographic. partim chronologicas & hiſtoricas; Diſpp. de Geographiæ utilitate; de Palæſtina, de Ægypto, und ſtarb den 21 Febr. 1661, im 52 Jahre. Ba. Vin.

Spotswood (Johannes) ein ſchottländiſcher Ertz-Biſchoff, 1585 gebohren, ſuccedirte, nachdem er auf der Univerſität Glaſcow den Studien obgelegen, und allda in ſeinem 16 Jahr die academiſchen Gradus empfangen, ſeinem Vater in der Pfarr von Calder, und verſahe darauf das Predigt-Amt in der Familie des Hertzogs von Lenox, als derſelbe eine Ambaſſade bey Henrico IV in Franckreich ablegte. Als König Jacobus I den engliſchen Thron beſteigen wolte, nahm ſelbiger den Spotswood wegen ſeiner Gelehrſamkeit mit ſich nach Engelland, und gab ihm hernoch das Ertz-Biſthum von Glaſcow, und die Stelle eines geheimen Raths in Schottland. Der Königin Anna ſolte er in ihrer Reiſe nach Londen aufwarten, welche ihn auch zu ihrem Allmoſenier machte. Anno 1610 führte er das Präſidium in der Verſammlung zu Glaſcow, da das biſchöffliche Anſehen wieder hergeſtellet wurde. Anno 1625 ward er von dieſer Stelle zu dem Ertz-Biſthum von S. Andrews erhoben, und alſo zum Primat und Metropolitan von Schottland ernennet. Darauf präſidirte er in einer Verſammlung von Aberdeck, darinn der Marquis von Huntley, welcher in Bann gethan worden, nach bezeugter Buſſe und Submiſſion in die Kirche wieder aufgenommen worden. Anno 1633 crönte er König Carolum I, und 2 Jahr hernach ward er Lord Cantzler; allein 1639 nöthigten ihn die ſchottländiſche Unruhen, Schottland zu verlaſſen, und in Engelland Sicherheit zu ſuchen, allwo er auch noch in dieſem Jahr geſtorben. Als die Hungers-Noth die Inſul Orkney plagte, munterte er nicht nur viele gutherzige Leute zu einer Beyſteuer auf, ſondern griff ſich auch ſelbſt auf eine gar anſehnliche und freygebige Weiſe an. Sowohl die Kirchen-Diſciplin, als auch die faſt gar zerfallenen Einkünfte des Ertz-Biſthums trachtete er, iedoch mit gutem Willen ſeiner Untergebenen, wieder in Aufnahm zu bringen. Man hat von ihm eine berühmte Kirchen-Hiſtorie von Schottland, welche von Anno 203 bis 1624 gehet, und zu Londen 1655 in folio herausgekommen, zu deren Verfertigung König Jacobus I ihn ſelbſt angetrieben hat. Life of J. Spotswood, vor ſeiner Hiſtorie.

Spottus, ſiehe Sprottus.

Sprackling (Robert.) ein engliſcher Medicus aus Kent, wurde Doctor Medicinä zu Angers in Franckreich, ſchrieb im Engliſchen Medicum ignorantiæ ſeu vindicias Hippocratis & Galeni contra Medelam Medicinæ &c. wurde hernach cathol. practicirte zu Preſton, führte ein liederlich Leben, und ſt. 1670. Wo.

Spranger (Salomon) ein Prediger zu Ritterhude im Stiffte Bremen, gebohren zu Warſchnitz im

nitz in der velsnitzer Inspection 1655, den 18 Septembr. hat zu Rostock studirt, und daselbst eine philosophische Disputation de [illegible] verfertiget, welche Materie er nachmahls in einem besondern lateinischen Tractat weitläufftiger ausgeführet hat. Hierauf wurde er 1689 zum Schiff-Prediger bey dem hamburgischen Convoy nach Italien und Spanien, und nach zwey Jahren nach Ritzerhude beruffen, allwo er 1711, den 30 Apr. im 56 Jahre starb. Leb.

at (Thomas) ein engelländischer Bischoff, war in der Provintz Devon, allwo sein Vater ein Priester war, 1634 gebohren. Er hat sich bereits in seinem 17 Jahr auf der Universität Oxford durch seinen trefflichen Verstand herfür, und wurde hiernechst zu den philosophischen Conferentzen mit gezogen, wodurch der erste Grund zu der berühmten königlichen Societät geleget worden. Im 24 Jahr seines Alters verfertigte er 2 Gedichte, welche wegen ihrer Nettigkeit den Beyfall der vornehmsten englischen Dichter verdienten; das erstere auf die Pest, welche zur Zeit des peloponnesischen Kriegs zu Athen gewest; das andre aber auf den Tod des Cromwel; wiewohl er sich in dem letztern allzu übermäßig in Lob-Sprüchen gegen den gedachten Protector von Engelland erwiesen, und sich damit viele Feinde zuwege gebracht. Jedoch ward er 1660 bey der dahmahligen Revolution auf einmahl anders gesinnet, und aus einem eifrigen Republicaner, ein hefftiger Feind derselben. Dieses setzte ihn bey dem König Jacobo II in besondere Gnade, und er wurde nach und nach zu verschiedenen wichtigen Prädenden, letzlich aber 1684 auch zum Bischofsthum von Rochester befördert. Da nun um selbige Zeit der Hertzog von Monmuth sich zu dem Feldzuge gegen Engelland rüstete, verfertigte er die Historie der denen Protestanten beygemessenen Verrätherey, welche dem König dermassen wohl gefiel, daß er ihm die Fortsetzung derselben auftrug. Allein es unterblieb dieselbe wegen der nachgehends entstandenen Mißhelligkeiten; denn als man wider die Priester verfahren wolte, welche den Widerruff des Tests oder der Pönal-Gesetze auf den Cantzeln nicht verlesen wolten, legte er seine Stelle in diesem Tribunal freywillig nieder, und hieng der kurtz darauf erfolgten Revolution an. Er starb 1713, 30 May, und hatte den bekannten Franc. Atterbury zu seinem Nachfolger. Ausser dem bereits erwehnten hat er auch Anmerkungen über Sorbiere voyage d'Angleterre, i. a. m. geschrieben. Insonderheit aber hat er sich durch die mit vielem Fleiß verfertigte history of the royal Society of London, einen Nahmen gemacht. Wo. *Bibliotheque Angloise.*

eeuen (Guil.) ein Canonicus regularis zu Tongern in den Niederlanden, schrieb Fasciculum myrrhæ; scholam triplicem perfectionis, compassionis & jubilationis &c. und starb 1467, den 24 Jul. A. K.

emberger (Johann Chilian) ein Theologus, gebohren 1573 zu Regenspurg, studirte zu Wittenberg, allwo er auch den Gradum Magisterii erhielt, wurde 1600 zu Porra einem Dorffe bey Nürnberg Pastor, und 1605 Pastor und Professor Theologiä zu Altorff. Er war ein guter Redner und Disputator. Als er aber wegen der Anbetung der menschlichen Natur Christi, die er nicht zugeben wolte, mit Schop. ero in Streit gerieth, und Ehebruchs beschuldiget wurde, setzte man ihn 1613 ab. Er schrieb orationem de præstantia & utilitate artis dialecticæ; disputationes de Ecclesia Dei, de verbo Dei. Zel.

Sprenger (Jacobus) ein Dominicaner im 15 Seculo, war von Geburt ein Deutscher, und lehrte zu Cölln, allwo er auch Doctor Theologiä und Prior in dem Convent seines Ordens wurde. Als 1474 Hertzog Carl von Burgund die Stadt Nuyß belagerte, und die zu Cölln sich einer gleichen Gefahr besorgten, stifftete er die so genannte Confraternität des Rosarii, wodurch er auch das angedrohete Unglück von dieser letzt besagten Stadt abgewendet zu haben vermeynte. Nach der Hand soll er auch Provincial seines Ordens in Deutschland worden seyn. Dieses ist gewiß, daß ihn der Pabst Sixtus IV zum Inquisitor in Glaubens-Sachen ernennet; da er denn zuweilen ziemlich hart mit denen, die ihm nicht angestanden, umgegangen. Er lebte noch zu Cölln 1494, das Jahr seines Todes aber ist nicht bekandt. Er schrieb de institutione & approbatione societatis seu confraternitatis SS. Rosarii; ingleichen ein weitläufftiges Werck, unter dem Titul: malleus maleficarum, welches zu verschiedenen mahlen gedruckt worden, und sehr klare Proben seiner sonderbaren Einfalt in sich hält. O. Ech.

Sprenger (Joh. Theodorus) ein deutscher JCtus, bekam erstlich eine Profeßionem extraordinariam Juris auf der Universität Heidelberg, wurde aber nachgehends heßischer, ferner sachsen-magdeburgischer Rath, und folgends 1662 pfaltz-zweybrückischer Hof-Rath, worauf er von diesem Hause 1663, nach Regenspurg, als Gesandter geschicket wurde; in solchem Character aber nicht viel länger, als ein Jahr stehen blieb. Nach der Hand bekannte er sich zur römisch-catholischen Religion, und wurde saltzburgischer Cantzler. Er hat sehr viel geschrieben, und heraus gegeben, als: Synopsin juris publici; institutiones jurisprudentiæ publicæ; fontes juris publici romano-germanici; lucernam juris publici moderni status S.R. imperii; Poloniam nov-antiquam; Romam novam; Tacitum axiomaticum; bonum principem &c. HL.

Sprengius (Jo.) ein deutscher Poete von Augspurg, war daselbst Notarius publicus, übersetzte Josephum; Homerum; Virgilium; Basilium; Marcellum Palingenium; Ovidii Metamorphosin; Erasmi Proverbia, und starb 1601. W, d.

Spretus (Desiderius) ein Antiquarius, aus einem alten Geschlecht von Ravenna, lebte im 16 Seculo, und schrieb de urbis Ravennæ amplitudine

Digitized by Google

amplitudine, vaſtatione & inſtauratione libros tres, welche in dem Theſauro antiquit. & hiſtor. Italiæ ſtehen.

Springer (Daniel) ein Lingviſt, gebohren 1656, den 22 Sept. zu Breßlau, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Leipzig und Wittenberg, wurde auf der letzten Academie Magiſter, und 1705 an des berühmten Andr. Acoluth Stelle an dem Gymnaſio Eliſabethano zu Breßlau Profeſſor Linguæ oriental. Er ließ ein hebräiſch Carmen auf den Kayſer Leopold unter dem Titul דרך הנשר drucken: machte zu Buxtorffii Lexico, wie auch zu ſeinem Buche von der jüdiſchen Schreib-Art viel Anmerckungen; überſetzte auch den Thomam von Kempis von der Nachfolge Chriſti in die hebräiſche Sprache. Es iſt aber von dieſen Dingen nichts gedruckt worden. Er ſtarb 1708. Bl.

Springer (Juſtus) ſiehe Syringius (Petrus.)

Sprint (Jo.) ein engliſcher Vicarius zu Thornburi, und Prediger zu Londen, ſchrieb Caſſandrum Anglicum, ſeu de neceſſitate ceremoniarum in eccleſia; ſummam chriſtianæ religionis in modum Catechiſmi; uſum neceſſarium chriſtiani Sabbati ſ. diei dominici &c. ſtarb den 7 May 1623. Wo.

Sprottus, oder Spottus (Thom.) ein Benedictiner von Cantelberg, lebte um 1274, und ſchrieb Cantuarienſem hiſt. Abbatum ſui cœnobii, welches Buch hernach Guilelmus Thornus ausgeſchrieben. Pit. Vo.

Sprot (Iſaac) ein Jude, lebte zu Ausgang des 14 Seculi, und ſchrieb wider die Chriſten אבן בוחן. K.

Spucces (Joſeph) ein Jeſuite, gebohren zu Palermo 1599, ſtarb zu Madrit 1668, und hinterließ verſchiedene Schrifften in italiäniſcher Sprache. Al. M.

Spuriſtow (Wilh.) von Londen, ein eifriger presbyterianiſcher Prediger, und Doctor Theologiä, ſchrieb im engliſchen de natura & uſu promiſſionum evangelicarum; Chymicum ſpiritualem, ſeu meditationes divinas, viel Predigten ꝛc. und ſtarb 1665. Wo.

Squadronus (Alexander) ein JCtus von Reggio, war J. U. D. lehrte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb faſciculum laudum Regii Lepidi, welches Werckgen in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehet.

Squarcialupus (Ant.) ein Muſicus zu Florentz, florirte 1430, und lebte daſelbſt in ſolchem Anſehen, daß der Rath ſein Bildniß aus Marmor verfertigen, und neben der Dom-Kirche ſetzen ließ. Auch von weit entlegenen Orten kamen Leute nach Florentz, ihn zu hören. Er ſoll einige Schrifften hinterlaſſen haben. Vo.

Squarcialupus (Ignat.) ein Mönch von Montecaßino, ſchrieb einige poetiſche Werckgen, und ſtarb 1520. K.

Squillacius (Joſeph.) ein ſicilianiſcher Poete, von Catanea, war Notarius in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb Tragödien, Comödien ꝛc. und ſtarb 1678, den 13 May im 60 Jahre. M.

Squillanti (Paulus) ein JCtus, Protonotarius apoſtolicus, und Canonicus in dem Biſthum zu Neapolis, gab 1629 heraus tractatum de obligationibus & privilegiis ſcoporum. To.

Squire, oder Eſquire (Wilh.) aus Yorckſhir, ein engl. Prediger, ſchrieb im Engl. de irrefragabilitate Papiſmi &c. und ſtarb 1677. W.

Stabilis (Antonius) ein neapolitaniſcher Prediger-Mönch, ließ 1583 drucken il faſcio della vanità judaiche. To.

Stabilis (Bonaventura) ein ſicilianiſcher Franciſcaner, von Tropano, gebohren 1568, S. Theol. Magiſter, und in Humanioribus wohl erfahren, florirte 1648, und ſchrieb Thesaurum Seraphicum miſcellaneorum ſacræ hagiographiæ apophthegmatum &c. M.

Stabilis (Franciſcus) ein Medicus von Petra aus dem Neapolitaniſchen, ließ 1576 drucken brevem defenſionem contra nonnullos aſſerentes, pudendorum inflammationem non eſſe peſtis ſignum. To.

Stabius (Jo.) ein gecrönter Poete, und Kayſer Maximiliani I Coſmographus und Hiſtoricus aus Oeſterreich, hurtig, florirte 1510, lehrte die Mathematic zu Wien, und verfertigte ein Horoſcopion univerſale, zeigte auch die Art, wie man könne ein horologium portuare machen. K.

Stabularius (Jo.) ein Niederländer, ſchrieb Chronicon Leodicenſe, welches Jo. Chapeauville ediret hat, und ſtarb 1449. A. K.

von Stade (Dietrich) ein deutſcher Criticus, gebohren zu Stade 1637, den 13 Octobr. ſtudirte zu Helmſtädt und Upſal, wurde 1662 Secretair bey dem Baron von Banner, wie auch bey deſſen Sohn Hofmeiſter; 1668 Secretarius des königlichen Conſiſtorii der Fürſtenthümer Bremen und Verden, und 1721 Archivarius beſagter Fürſtenthümer. Er legte ſich ſonderlich auf Unterſuchung der alten deutſchen Sprache, ſchrieb Interpretationem latinam fragmenti veteris linguæ francicæ, welche Valthenius ſeiner Harmoniæ Tatiani beygefügt: Specimen lectionum antiquarum francicarum ex Otfridi libris Evangeliorum; Vorrede zum ſtadiſchen Kirchen-Buche; Erläuterung etlicher deutſchen Wörter, deren ſich Lutherus bey Überſetzung der Bibel gebraucht; eine Überſetzung von Magni Gabriel Blockii Buche wider die aſtrologiſchen, phantaſtiſchen und enthuſiaſtiſchen Prognoſtica; hinterließ im Manuſcripte Otfridi Evangelia mit Ausbeſſerungen; eine lateiniſche Überſetzung deren Wercke Otfridi; Gloſſarium ſ. Lexicon Otfridianum; Obſervationes grammaticas Franco-Theotiſcas; explicationes vocum germanicarum gloſſarii Rhabani Mauri; Zuſätze zu Erklärung der unbekannten Wörter in Lutheri Überſetzung: Erforſchung des deutſchen Vorſetzungs-Wörtleins: Ur, Or, oder Ubr; Specimen alterum lectionum antiquarum francicarum ex Otfridi libris evangeliorum; und ſtarb 1718, den 19 May zu Bremen. NZ.

Stadenſis (Albert.) ſiehe Albertus.

Stadius (Jo.) ein Mathematicus, gebohren zu Loenhut, einem Dorffe in Brabant, am neuen Jahrs

Digitized by Google

en Jahrs-Tage 1527, brachte es in kurtzen ſo weit, daß er Matheſin auf der löviſchen Univerſität, da er ſie erlernet, wieder profitiren kunte. Er ſchrieb Ephemerides für den Biſchoff von Lüttich von 1554 bis 1606. Nachgehends hielt er ſich eine Zeitlang in Savoyen und in Franckreich auf, ſtarb zu Paris 1579, im 52 Jahre, und ließ viel aſtronomiſche und aſtrologiſche Tractate, nebſt einem Commentario über den Florum und hiſt. provinciæ Braſilex. *Teiſſ. H. Mi. Gbil.* A. Sw.

Strgeman (Auguſt) ein Rector der Schule zu Stargard, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb diſputationes de religione naturali, de filio Dei in ſinu patris arcana revelante, de jure principis circa ſacra. Hil.

Stahlinus (Chriſtoph.) ein Doctor Theologiæ, gebohren 1554 zu Stuttgard, ſtudirte daſelbſt, wurde zu Tübingen Diaconus, hernach Superintendent und Paſtor zu Herrenberg, ſchrieb Leichen-Predigten, Brunſt-Predigten über das vom Donner angezündete Städtlein Dornſtetten aus Jerem. XVII, und ſtarb 1613, im 59 Jahr. Fi.

Ständer (Chriſtoph) ein Philologus und Theologus, gebohren zu Naumburg 1660, den 24 May, ſtudirte zu Leipzig und Jena, wurde an dem letzten Orte Adjunctus Facultat. philoſophicæ, 1687 Profeſſor Philoſophiæ civilis und Eloquentiæ zu Weiſſenfels, und 1692 Superintendens und Paſtor zu Langenſaltze. Er gab univerſam doctrinam politicam, 24 diſp. incluſam; diſp. de duro neceſſitatis telo, de ſ. cœna, de reſponſione ad quæſtionem per quæſtionem, de memoria rei præſentis, de probatione univerſalis ex ſingulari, de rationis ad ſolium natæ imperio, de obligatione poſſibili ad rem impoſſibilem, de libertate arbitrii in moralibus, de tergemina facie juſti & injuſti, de chriſtologia Johanniticæ; programmata heraus, und ſtarb 1710, den 20 May. SN.

Staffa (Joh. Lucas) ein neapolitaniſcher Edelmann, gab 1622 heraus la ritrovata del Corpo di Stephano Papa e Martire. To.

Stafford (Anton.) aus Northamptonshire, excellirte in Hiſtoria und Poeſi, ſchrieb im Engliſchen Nioben, ſeu Seculum lacrymarum; Meditationes & Reſolutiones morales, theologicas & politicas; Diogenis Cynici vitam & mortem; pro ſexu muliebri, libroque eundem vindicante, Apologiam, contra Henr. Burton, in camera ſtellata nuper damnatam; Vitam Henrici Domini Staffordi &c. und lebte noch 1641. Wo.

Stafford (Henr.) ein engliſcher Lord, überſetzte Ed. Foxii Buch de vera differentia Regiæ poteſtatis & eccleſiaſticæ, wie auch einige Epiſtolas Eraſmi ins Engliſche, und ſtarb 1558. Wo.

Stagnarus (Joſephus) ein Dominicaner, von Neapolis, war ein Prediger, ſchrieb verſchiedene theologiſche Schrifften und Predigten, ſtarb den 9 May 1674. W, d.

Stahlius (Daniel) ein Philoſophus, gebohren zu Hamelburg 1589, ſtudirte zu Coburg, Straßburg, Gieſſen und Franckfurt an der Oder, wurd hierauf Profeſſor Logic. und Metaphyſices zu Jena, ſchrieb Compendium metaphyſicæ; canones metaphyſ.; inſtitutiones logicas; Philoſophiam moralem &c. und ſtarb 1654, den 17 May. K. W, d.

Stahlius (Heinr.) von Reval, war erſt an der St. Peters- und Matthäi-Kirchen zu Jerwen, hernach eben daſelbſt an der St. Catharinen-Kirchen Paſtor, wie auch Præpoſitus in Wiria und Jerwonia, hierauf deutſcher Paſtor zu Reval an der Cathedral-Kirchen, Præpoſitus und des königlichen Conſiſtorii Aſſeſſor primarius, zuletzt Superintendent in Ingermanland und Narva, ward auch in den Adelſtand erhoben. Er ſchrieb Manuductionem ad linguam Eſthonicam; Manuale Eſthonicum; Caſus conſcientiæ; Speculum Laicorum ſuper Evangelia &c. und ſtarb den 7 Jun. 1657. W, d.

Staibano (Ambroſius) ein Auguſtiner-Mönch, gebohren zu Taranto, ſtifftete den Orden der Barfüſſer Auguſtiner zu Neapoli im 12 Seculo, wurde Vicarius generalis, und ſchrieb li Tempio Eremitano de Santi, e Beati dell' ordine Agoſtiniano. To.

Staibanus (Franciſcus) ein neapolitaniſcher Prieſter, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Seminarium theologicum; *Teſoro de' Problemi, & queſiti morali.* To.

Stalenus (Jo. Laurent.) ein ſchwediſcher Doctor Theologiæ aus Smaland, war erſt græc Linguæ, hernach Theologiæ Profeſſor zu Upſal, hierauf Superintendent zu Derpt in Liefland, endlich Biſchoff zu Werio, ſchrieb diſp. in Articulum IV Auguſt. Confeſſ. de Juſtificatione; de miraculoſa primorum generis noſtri Parentum formatione, & de imagine Dei; de Loco; de Cœlo; Predigten ꝛc. und ſtarb 1651. W, d.

Stampe (Guil.) aus Oxfordshire, war in der Kirchen S. Abdati Prediger, Doctor Theologiæ, hierauf Königs Caroli II, hernach der Königin Caplan, ſchrieb ſpiritualem infatuationem in unterſchiedenen Predigten; Vindicias Liturgiæ eccleſiæ Anglicanæ; Explicationem Eſaiæ LIX, 1, 2, und ſtarb 1653, im 43 Jahr. W, d.

Stampelius (Georg) ein Superintendens zu Lübeck, gebohren zu Saltzwedel in der Marck 1561, den 16 Novembr. ſtudirte zu Wittenberg, Helmſtädt, Roſtock und Franckfurt an der Oder, ward anfangs Pro-Rector der Schulen in ſeiner Vaterſtadt, hernach Canonicus zu S. Petri und Pauli zu Magdeburg, alsdenn Profeſſor LL. oriental. in Franckfurt an der Oder, von dar er nach Lübeck berufen wurde; ſchrieb Hypotypoſin Theologiæ; Tabulas Coſmographicas; Tabulas Rhetoricas; Siloh ſive ex Gen. XLIX Vaticinium Jacobi, de Meſſiæ Adventu, Regno &c.; Explorationem Pſalmorum Pœnitentialium; Chronologiam Sacram; Hiſtoriam Scholaſticam; Catechiſmus-Predigten; Myſterium Salutis; unterſchiedliche andere Predigten, und ſtarb 1622, den 19 Febr. Be. Lud. G, e, t.

Standery (Johannes) ein engelländiſcher Carmelite, lebte in dem 15 Seculo, und wurde Doctor und

Digitized by Google

ctor und Professor Theologiä zu Oxford. Der König in Engelland Henricus VI berief ihn zu sich, damit er sich seines Raths in dem Religions-Werck bedienen möchte, machte ihn auch hernach zu seinem Beicht-Vater, und erhob ihn zum Bischoffthum von Norwich, welches er doch wegen Wilhelmi Pole, des Hertzogs von Suffolk, muste fahren lassen. Anno 1448 ward er zum Bischoff von Bangor ernennet, woselbst er 5 Jahr verblieb, und letztlich gelangte er zum Bischoffthum von Hereford. Er starb zu Ludlow in dem Carmeliter-Closter den 11 May, 1474. Unter andern vielen Schrifften hinterließ er auch folgende: de vigore scripturæ S.; de vigore decretorum. Pit.

Stanbrigius oder Stanbridge (Jo.) von Heyford aus Northamptonshire, war ein guter Schulmann, docirte in Oxford, schrieb Embryon relimatum, sive Vocabularium metricum; de ordine Constructionum; Vulgaria Stanbrigiana, und lebte noch 1522. Wo.

Stancarus (Franc.) ein Theologus von Mantua, ließ sich sonderlich das Wachsthum der reformirten Religion in Pohlen angelegen seyn, da er noch zu Cracau die hebräische Sprache lehrte; daher er eine Zeitlang gefangen sitzen muste. Nachgehends lehrte er die hebräische Sprache zu Königsberg, allwo er mit Osiandro Streitigkeiten bekam; worüber er in den Irrthum verfiel, daß er vorgab, Christus sey bloß nach der menschlichen Natur unser Mittler. Er docirte auch eine Zeitlang zu Franckfurt an der Oder, doch nicht als Professor, und wurde von dar von dem Landgrafen zu Hessen ins Prediat-Amt beruffen. Endlich starb er zu Stobnitz um 1574, im 73 Jahr, und schrieb grammaticam Ebr.; expos. ep. Jac. cum conciliatione quorundam locor. scripturæ, welche Conciliation er fast von Wort zu Wort aus Bullingero ausgeschrieben; de X captivitatibus Judæor.; de sanguine Zachariæ; de Trinitate & mediatore Dom. nostro J. C. adv. Henr. Bullingerum, Petr. Martyrem, Joh. Calvinum &c.; de Trinitate & veritate Dei deque incarnatione ac mediatione Dei nostri J. C. adv. Tritheitas, Arianos, Eutychianos, Manichæos, Cerinthianos, Ebionitas & Photinianos &c. Be. B. Hart. Arn.

Stanchius (Mich.) ein italiänischer Doctor Medicinä und Juris, von Rom, war ein guter Poet und Mitglied vieler italiänischen Academien, schrieb verschiedene Opera Scenica, und starb 1668. W. d. Man.

Standicius, siehe Standish.

Standish (Henr.) ein Franciscaner aus Lancashire, ward Doctor Theologiä und Bischoff zu S. Asaph, schrieb wider Erasmi versionem Novi Test. ingleichen Predigten, und starb 1535. Wo. Wa.

Standish (Jo.) ein Vetter des vorigen, im 15 Seculo aus Lancashire, war Doctor Theologiä, reformirte mit unter Eduardo VI, und brachte es unter Maria so weit, daß die englische Uberſetzung der Bibel solte verbrannt werden. Er schrieb im Englischen wider diese Uberſetzung, unter dem Vorwand, die Bibel könte also von iedem Ungelehrten verkehrt erkläret werden: wie auch einen Tractat von der Einigkeit der Kirche ꝛc. und starb 1556. Wo. Pit. Wa.

Standon (Jo.) ein Principal des Collegii von Montaigu auf der Universität zu Paris, im 15 Seculo, gebohren von Mecheln in Brabant, muste sich in seiner Jugend kümmerlich fortbringen; Dahero er nachmahls den armen Studenten zu Liebe unterschiedliche Collegia oder Communitäten, als zu Cambray, Löven, Valenciennes, Mecheln und Paris stifftete. Anno 1491 räumte er ein gewisses Zimmer in seinem Collegio etlichen armen Schülern ein, die er mit allen Nothwendigkeiten versahe, nur das Brod muste ihnen die Cartheuser-Monche geben. Nachdem der Admiral von Granville auf sein Begehren das anitzo stehende Collegium zu Montaigu nebst der Capelle erbaut hatte, vermehrte er die Anzahl seiner armen Schüler bis auf 72, zum Andencken der 72 Jünger unsers Heylandes, und unterhielt 12 Lehrmeister, sie zu unterweisen. Endlich starb er sich über einen Schüler zu tode. Seine Grabschrifft war: Pauperis memento Standonis. *Br. Memoires historiques.*

Stanfordius (Nic.) ein englischer Cistercienser, lebte um 1310, schrieb Comm. in Genes. und Predigten. Pit.

Stanga (Gasparinus) ein JCtus, von Cremona, lebte im obrigkeitlichen Stande zu Ferrara um 1350, und schrieb Problematum legalium libb. 6; de ordinaria & delegata jurisdictione libb. 4; de legitimatione filiorum &c. Ar.

Stanga (Sirius Anton.) J. U. D. und Consulent zu Cremona, wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, florirte 1488, und hinterließ viel consilia legalia &c. Ar.

Stange (Henricus) ein gelehrter schlesischer Cavallier, wurde römisch-kayserlicher, wie auch der Fürsten zu Liegnitz und Brieg Rath, schrieb eine schöne Rede de Germaniæ perlustratione, und starb 1626, den 8 Nov. Leb.

Stanian (Abraham) ein engelländischer Staats-Minister, war lange Zeit groß-britannischer Ambassadeur in der Schweitz, wurde 1716 in gleicher Würde nach Wien, und 1718 als königlicher Ambassadeur an die ottomannische Pforte nach Constantinopel geschickt, woselbst er sich bis 1729 befunden. Anno 1731 legte er nebst dem Herrn Jackson den Eid, als Commissarius zu Verwaltung der geheimen Siegel-Verwahrer-Charge ab, stand aber diesem Amte nicht gar lange vor, indem der Graf von Wilmington noch in selbigen Jahre, zum geheimen Siegel-Verwahrer ernennet wurde. Er starb 1732, den 22 Sept. zu London, und hat sich unter den Gelehrten, durch den Etat de la Suisse bekannt gemacht, den er 1713 heraus gegeben.

Stanihurst (Guil.) gebohren zu Brüssel 1601, trat zu Mecheln 1617 in den Jesuiter-Orden, und prediate 25 Jahr in flandrischer und englischer Sprache, stund der Marianer Gesellschafft zu Löven 30 Jahr lang vor, starb 1663 zu Brüssel.

zu Brüssel, und ließ Thesaurum moral. Fr. Labatæ cum comment. hist. Dei Patientis; Quotidianam Christiani tesseram; regionem mortis; vet. hom. metamorphosin; album Marianum &c. Al. W, d.

Stanihurst (Richard) ein Irrländer aus adelichen Geschlechte, gebohren 1552 zu Dublin, studirte zu Oxford, wurde daselbst Magister, trieb zu London die Rechte, schrieb im 18 Jahre Harmoniam seu catenam dialecticam in Porphyrianas constitutiones; hernach de rebus in Hybernia gestis; hebdomadam marianam; de vita S. Patricii Hyberniæ apostoli; hebdomadam eucharisticam; Brevem præmunitionem pro futura concertatione cum Jacobo Usserio, und, in englischer Sprache, eine Beschreibung von Irrland, wie auch von den Grundsätzen der catholischen Religion; übersetzte die 4 ersten Bücher Æneid. Virgilii ins Englische, und ward, nachdem er die Niederlande und Franckreich besehen, auch Priester worden, des Ertz-Herzogs von Oesterreich Sacellanus zu Brüssel. Er war sonst in der griechischen Literatur wohl beschlagen, auch ein guter Theologus, Philosophus, Historicus, Orator und vortreflicher Poete, und starb endlich zu Brüssel 1618. Wo.

Stanley (Eduard) von Chichester, war Präbendarius zu Wincheſter, und Doctor Theologiä, schrieb englische Predigten, und starb 1662. Wo.

Stanley (Thomas) ein englischer Philologus, gebohren zu Cumberlow in Hartfortshire, studirte zu Cambridge, wurde daselbst Magister, trieb hernach seine Studia zu London, excellirte in der englischen Poesie, ließ eine Historie derer griechischen Weltweisen, welche hernach D. Gottfried Olearius zu Leipzig lateinisch mit viel Vermehrungen heraus gegeben; Æschyli tragœdias septem mit scholiis und Erläuterungen: und in englis. Sprache poemata quædam varii argumenti, pleraque amatoria; Psalterium carolinum. Europam Theocriti, Moschi quædam & Bionis, Cupidinem crucifixum, pervigilium Veneris, Anacreontis Carmina cum basiis Secundi; viel Uebersetzungen spanischer, frantzösischer und italiänischer Gedichte drucken, practicirte einige Zeit zu London, wurde Friede-Richter starb 1687, den 12 April, und hinterließ 3 Volum. in folio Commentariorum in Æschylum, welche in der academischen Bibliotheck zu Cambridge in Manuscript liegen. Sein Sohn gleiches Nahmens, gab, als er noch gar jung war, eine englische Uebersetzung von Claudii Æliani varia historia heraus. D. Wilh. Wotton hat dieses gelehrten Engelländers Elogium geschrieben, welches Herr Chr. Aug. Heumann bey der neuen Auflage von Sammarthani elogiis Gallorum drucken lassen.

Stannatius (Georg) von Marpurg, war an der reformirten Kirche zu Fulda Pastor, darnach Philosophiä und hernach Theologiä Professor und Doctor zu Marpurg, schrieb Limitationem Canonum Logicorum; Fasciculum Disputationum Theologicarum contra Libertinos Præ-Adamitas, Nestorium, Independentes &c. und starb 13 Jan. 1670, im 60 Jahr seines Alters. W, d. K.

Stannifex (Jo.) ein niederländischer Philosophus und Theologus von Gosslet, lehrte die Theologie und Philosophie zu Löven, schrieb auf Befehl der Academie daselbst Comm. über Aristotelis Organon; welche gemeiniglich Commentarii Lovanienses genennet werden, und starb zu Löven 1536. A. Mi.

Staniel (Valentin) ein Jesuite aus Mähren, gebohren 1621, starb als Missionarius in Brasilien, und hinterließ verschiedene mathematische Schrifften. Al. K.

Stanton, ein engelländischer Philosophus und Mathematicus, schrieb canones in tabulas Arsachelis. Pit.

Stanton (Edmund) ein englischer puritanischer Prediger aus Bedfordshire, wurde Theologiä Doctor, Pastor zu London, und des Collegii Corporis Christi zu Oxford Præses, muste unter Carolo II wieder weichen, schrieb Predigten und geistliche Wercke, und starb 1671, den 14 Julii, im 71 Jahre. W, d. Wo.

Stanyhurst, siehe Stanihurst.

Stapel (Steph.) ein Jesuite von Herkenrod aus dem Lüttichischen, wurde Coadjutor spiritualis, docirte Human. war Prediger und Missionarius, schrieb Artem bene vivendi; Exercitia meditationum praxi expressarum &c. und starb den 22 Mart. 1659, im 86 Jahre. A. H.

Stapertius (Cyprian) siehe Vomelius.

Staphorst (Nicolaus) ein lutherischer Prediger, gebohren 1679, den 1 August zu Hamburg, studirte in dem dasigen Gymnasio, gieng 1695 nach Rostock und Wittenberg, that eine Reise durch Deutschland, verwaltete nach seiner Zurückkunfft zu Hamburg eine Zeitlang an statt seines bettlägrigen Vorgängers, die Stelle eines ordentlichen Predigers bey der St. Johannis-Kirche, erhielt solche nach dessen Absterben völlig, und stand solcher bis an sein Ende vor, welches 1731, den 7 Julii erfolgte. Er hat eine Hamburgische Kirchen-Historie in etlichen Bänden in 4to heraus gegeben, solche aber kaum bis zur Helffte ausgefertiget, und deren letzten Theil meist auf dem Krancken-Bette zu Papier gebracht, auch eine notitiam alphabeticam abbreviaturarum in Mst. hinterlassen. NZ.

Staphylus (Frider.) gebohren zu Osnabrück 1514, hörte zu Wittenberg Lutherum und Melanchthonem, wurde hierauf anfänglich Professor græcæ Linguæ am Gymnasio zu Breßlau und nachmahls Professor Theologiä zu Königsberg, allwo er der erste war, der die Lehrsätze des Andreæ Osiandri von der Rechtfertigung widerlegte. Anno 1553 wendete er sich zur catholischen Religion und wurde kayserlicher und hertzoglicher bayerischer Rath, wie auch Superintendent zu Ingolstadt. Anno 1557 wohnte er dem Religions-Gespräch zu Worms bey, und starb zu Ingolstadt 1564, den 5 Mart. an der Schwindsucht. Fr.

Stapleton (Thom.) ein catholischer Scribente,

Digitized by Google

aus einer adelichen Familie aus Sussex in Engelland, wurde Canonicus zu Chichester, verließ aber sein Vaterland unter der Elisabeth, reiste nach Paris und Rom, wurde darauf Doctor und Professor Theologiæ zu Dovay, wie auch hernach zu Löven, und Canonicus an der S. Petri-Kirche, schrieb de principiis fidei; de successione eccl. Promtuarium Catholicum; de justificatione; antidota Evangelica & Apostolica, auch noch viel mehr, so in 4 Tomis zusammen gedruckt worden, und starb den 12 Oct. 1598. Wo. Pit. A.

Starcajus (Olivier) ein Engelländer, florirte 1550, und edirte unterschiedene curieuse Dinge. Pit. H.

Starcke (Heinr. Benedict.) ein Philologus, gebohren zu Engelen Stedde bey Wolffenbüttel 1672 im Mertz, allwo sein Vater Joh. Benedict. Prediger gewest, wurde zu Leipzig Magister, wie auch Linguarum oriental. PP. extraordin. schrieb Lucem ebræam; lucem linguæ chaldaicæ; lucem accentuationis; ebraismos etymologicos; notas selectas in epistolam ad ebræos & romanos; notas selectas in libros historicos Vet. Test.; notas selectas in libros poët. Vet. Test.; notas selectas in libros propheticos Vet. Test.; notas selectas in Novum testam. und starb 1727, den 18 Julii, nachdem er seine letzte Lectionem publicam über die Worte Jobi XVII, 1, das Grab ist da gehalten. NZ.

Starck (Joach.) siehe Ringelberg.

Starck (Jo.) ein Professor græcæ Linguæ zu Leipzig, war nicht nur ein Philologus, sondern auch ein guter JCtus und Politicus; daher ihn der ober-lausitzische Land-Voigt, nachmahls zum Ober-Amts-Cantzler beruffte. Er verwaltete diese Function bey 20 Jahren. Weil er aber endlich gerne gerubiger leben wolte, nahm er das Consulat an. Gr.

Starck (Samuel) gebohren zu Pyritz in Pommern, war Pastor zu Dargun, hernach zu Neucalden und des Synodi Præpositus, wurde 1693 Doctor Theologiæ zu Rostock, bald hernach daselbst Professor Theologiæ, ferner nach Resignation der fürstlichen Profeßion, Pastor zu St. Jacob. Er wurde von dem Stadt-Rath zu Rostock wieder zum Professor Theologiæ designirt, starb aber 1697, war ein trefflicher Theologus biblicus, und folgte in Exegesi meistens seinem Præceptori D. Aug. Varenio. Er hat im Druck nur einige Disputationes, sonderlich seine inauguralem in Amos III, 6, 7, 8, in Manuscript aber unterschiedene Collegia über die Propheten und einige paulinische Episteln hinterlassen. Leb.

Starckius (Sebast. Gothofredus) ein Theologus, von Mitweide gebohren, war anfangs an der Nicolai- sodann an der Thomas-Schulen zu Leipzig Con-Rector, hernach an der St. Michaelis-Kirchen zu Lüneburg Pastor, promovirte endlich in Theolog. Doctor. ward letztens Pastor und Superintendens zu Freyberg; schrieb 7 Passions-Predigten, unter dem Titul Myrrheo-rosea Jesu in cruce pendentis labia; Passionale triphyllon, ex Marc. XIV & XV, in 7 Passions-Predigten; Botrus Copher in triplici Passionis torculari ex Luc. XXII & XXIII, in 9 Predigten; Calicem crucis salutiferam ex Joh. XIX, v. 1 in 7 Predigten; Castrum doloris Jesu Christi, ex Matth. XXVI, XXVII, in 15 Predigten; Leichen-Predigten; Christum de torrente in via bibentem, & caput exaltantem d. ex Ps. CX, 7 &c. und starb den 27 Novem. 1670, im 58 Jahr. W, d.

Starck (Sebastian Gottfried) ein königlich preußischer und chur-brandenburgischer Bibliothecarius zu Berlin, war 1668 zu Erm unweit Freyberg gebohren, allwo sein Va dazumahl Diaconus gewest. Er stud zu Meissen und Leipzig, und legte sich sonderlich auf die orientalischen Sprachen, hierauf zu Hamburg 2 Jahr lang an Dr. Hinckelmanns arabischer Edition des Al rans arbeiten, erhielt hernach die Aufs über die orientalischen Manuscripte in d churfürstlichen Bibliotheck zu Berlin, ferner das Con-Rectorat am Gymnasio selbst. Anno 1700 nahm man ihn in neue brandenburgische Societät der Wis schafften auf. Anno 1705 wurde er Pro for der orientalischen Sprachen zu Frie walde; Anno 1707 Director der neu ang richteten Ritter-Schule zu Brandenbu und endlich Bibliothecarius zu Berlin. Als er einst auf die Bibliotheck gehen wolte, rit te ihn auf der Treppe der Schlag, worau den 1 Julii 1710 starb. Er hat aus einem MSC. Lucæ Holstenii ein altes orientalisches Buch, Kelile Wadimne genannt, griechisch mit einer lateinischen Version unter dem Titul Specimen sapientiæ veterum Indor. Ingleichen das 19 Cap. des Alcorans, welches Caput Mariæ genennt wird, heraus gegeben, und Locks Buch von Erziehung der Kinder in die deutsche Sprache übersetzet. R. do. Lud.

Starcke (Thomas) ein englischer Doctor Theologiæ von Lincolne, war Archidiaconus zu Stow, schrieb ein Buch unter dem Titul fraterna exhortat. ad unitat. s. conformitatem ad ecclesiæ Anglicanæ ritus; Conscientiæ privatæ levamen; Catechismum cum precum formulis; Predigten ꝛc. und starb 1616. W, d.

Starcklof (Joh. Melchior) ein Philosophus, gebohren 1627, den 25 Martii zu Erfurth, allwo sein Vater M. Heinrich Starklof der orientalischen Sprachen bey der Universität Professor, und zu St. Andreä Diaconus war. Er zoge 1642 auf die Schule nach Franckenhausen, und 1645 nach Halle, im 22 Jahr seines Alters auf die Academie zu Wittenberg, 1649 nach Leipzig, und wurde 165[illegible] zu Erfurth Magister, 1652 im Gymnasio Professor Logices, 1653 Assessor der philosophischen Facultät, und 1654 bey der Academie Professor Methaphysices und Pneumatices, wozu er 1661 das Diaconat an der Barfüsser-Kirche kriegte, und 167[illegible], den 5 Februar. verstarb. Seine Schrifften sind: Logica; Pneumatica; Kurtzer und grundlicher Bericht von der Heiligen im Himmel [illegible]

Digitized by Google

ce, Anruffung, Anbetung, Reliqvien und Bildern; *Diſputationes Logica & Metaphyſica.* Mot.

rovolſcius (Simon) ein Hiſtoricus und JCtus aus Pohlen, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb entum elogia illuſtrium Poloniæ ſcriptorum; claros Sarmatiæ Oratores; Comment. in IV ibb. inſtitutionum; libb. 8 inſtitutionum ei militaris; epitomen omnium conciliorum; monumenta vel epitaphia illuſtrium armatarum &c. K.

ſinus, ein griechiſcher Poete aus der Inſul Cypern, lebte zu Homeri Zeiten, und ſchrieb Carmina unter dem Titul Cypria, welche ber einige dem Homero zuſchreiben. K.

ileus (Marinus) ſiehe Petitus (Petrus.)

tio (Achilles) ein gelehrter Portugieſe, war u Vidigueira in der Provintz Alentejo, aus inem vornehmen Geſchlecht 1524 gebohren. Sein Vater Simon Nonius, Ritter des Chriſt-Ordens und Gouverneur von Setubal, nahm hn in ſeiner Jugend mit ſich zu der indianiſ. Armee, und verlangte von ihm, daß er ſich dabey in Dienſte begeben ſolte; allein Statio wolte lieber ſtudiren, dabey er auch ſehr guten Fortgang hatte. Er kam alſo zurück nach Portugall, um zu Evora die Studia zu treiben. Von da reiſete er in die Niederlande, nach Paris, nach Padua, und endlich nach Rom. An dem letztern Orte verzog er, und der Cardinal Sforza übergab ihm die Aufſicht über ſeine Bibliotheck, zu welcher Zeit er anfieng, verſchiedene gelehrte Schrifften und andere Wercke ans Licht zu ſtellen, als da ſind: ſeine commentar. in Ciceronis topica; it. de fato, de optimo genere oratorum; ferner in Horatii artem poëticam; in Catullum, Tibullum und Suetonium; wie auch ſeine Orationes und Sendſchreiben; die opera Ferrandi, Diaconi von Carthago, und Gregorii von Elvira; die Regeln des heil. Pachomii; verſchiedene Tractate des heil. Chryſoſtomi, Gregorii Nyſſeni und Athanaſii &c. welche er aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzte, nebſt vielen andern Tractaten mehr. Die Päbſte Pius IV und Pius V hielten ihn in groſſem Werth, und mochten ihn gerne um ſich ſehen. Er ſtarb zu Rom den 16 Octobr. 1581, oder wie Anton berichtet, den 17 Septembr. 1585, und wurde in der Kirche der ſo genannten Patrum Oratorii begraben, welche er zu Erben ſeiner Bibliotheck gemacht hatte. Ghil. Ant.

tius (Cyrillus) ein alter Hiſtoricus, lebte unter dem Kayſer Conſtantino, und beſchrieb das Leben derer Kayſer in lateiniſcher Sprache. H. Vo.

tius, von Sella in Epiro, war wegen ſeiner Beredſamkeit und Poeſie berühmt, die er zu Rom Anno 65 nach Chriſti Geburt profitirte, allwo er viele vornehme Schüler hatte, unter welchen auch Domitianus war, der, nachdem er Kayſer worden, ihn mit dem poëtiſchen Lorbeer-Krantze, und einer güldenen Crone beehrte. HL.

tius oder Eſtazo (Gaſpar) ein portugieſiſcher Hiſtoricus und Antiquarius, lebte zu Evora im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Varias antiguidades de Portugal; tratado de Linhagem dos Eſtagos naturales da ciudade de Evora &c. Ant.

Statius (Martin.) von Naygarten in Pommern, ward 1617 Diaconus an der St. Johannis-Kirche in Dantzig, und wurde 1653 Alters und Schwachheit halber pro emerito declarirt. Er ſtarb 1655, den 12 Mart. 66 Jahr alt; und ließ geiſtliches *Antidotum* wider die Peſt; Martyrologium Archi-Patriarcharum, deutſch: Vortrab der geiſtlichen Schatz-Kammer; Lehr-Spiegel eines wahren evangeliſchen Chriſten; geiſtliche Schatz-Kammer der Gläubigen, (worüber viel Streit entſtanden;) *Poſtilla Patrum in evangelia &c.* Leb. Hart.

Statius (Publ. Papin.) des Statii von Sella Sohn, ein berühmter Poet, wurde wegen ſeiner treflichen Verſe Iqvilinus genannt, ſtund gleichfalls bey dem Kayſer Domitiano in groſſen Gnaden, und dedicirte ihm unterſchiedene Gedichte. Er ſchrieb 5 Bücher unter dem Titul Sylvæ, ferner Thebaidos libros XII; Achilleidos libros II, wie auch einige Poemata Dramatica, ſo aber verlohren worden, und ſtarb zu Neapolis um A. C. 100, Claudius Berald. hat ſeine Wercke am ſchönſten 1684 zu Paris mit Notis, einer Paraphraſi, und indice verborum in uſum Delphini in 4 heraus gegeben. *Dodwel annales Statiani.* Fa. PB.

Statorius (Jo.) ſiehe Stoinius.

Statorius (Petr.) ſen. ein Arianer bürtig von Theonville aus Franckreich, war Bezä Schüler zu Genf, kam 1549 nach Pohlen, und erlangete ſo gleich das Rectorat zu Pinczov, leugnete die Anruffung des heiligen Geiſtes, welches er doch auf dem pinczoviſchen Synodo 1559 nicht geſtehen wolte, und ſtellete ſich 1567 auf dem Synodo zu Lancut als einen ſcharffen Calviniſten, worauf er bald verſtorben. Er ſchrieb eine polniſche Grammatic, ſo an ihm als einem Frantzoſen bewundert ward; einen Tractat wider Stancarum; Leichrede bey dem Tode Joh. a Lasco; hatte auch groſſen Antheil an der polniſchen Bibel, ſo 1563 zu Breſt gedrucket worden, und half den rakauiſchen Catechiſmum ſchmieden. *Lant.*

Statorius jun. (Petr.) des vorigen Sohn, erlangte den polniſchen Adel, und wurde Stoinski genannt, war erſt zu Ludavia und hernach zu Vinczov Prediger, ſtarb 1605, im 40 Jahr, überſetzte Fauſti Socini Schrifft wider Wujekum ins Polniſche, defendirete Socini Meynung von Chriſto wider Zarnovecium in einem Tractat, ſo er Apoſtatin nennet; ſchrieb etwas wider den Jeſuiten Smigletium; Predigten und einen Leich-Sermon 1604 Fauſto Socino gehalten. Sein Sohn war Johannes Stoinius, welcher nach vielen Troublen zu Czarnov 1654 verſtorben. Lant.

Staudacher (Michael) ein Jeſuite, gebohren zu Hall in Tyrol 1613, ſtarb zu Ebersberg 1672, und hinterließ Predigten, und ein Buch von der Liebe GOttes. W. d. Al.

von Stavern (Petr.) ein Prediger von Amſterdam, im 17 Seculo, ſtudirte zu Leyden, und war ein fleißiger Zuhörer des Cocceji, ward nach Sluys beruffen, kam von dar nach Leyden, und predigte 19 Jahr lang mit groſſen Applauſu, ſchrieb eine Erklärung des erſten Brieffes Johannis; Huyshoudinge Gods in tyn Kerke, davon der erſte Theil 1683 heraus kam, den andern und dritten Theil hat ſein Sohn Johann von Stavern, welcher Prediger zu Alkmaar iſt, heraus gegeben. Ben.

Staunford (Wilh.) gebohren in Middelſex 1509, den 22 Aug. war ein engliſcher JCtus und Richter, ſchrieb im Engliſchen de juribus coronæ; item de prærogativis Regis &c. und ſtarb 1558, den 28 Aug. Wo.

Staunton (Edmundus) ſiehe Stanton.

Stavolus (Cæſarinus) ein Philologus von Cremona, war ſonderlich in der griechiſchen und hebräiſchen Literatur wohl erfahren, und lehrte um 1436 die Rhetoric in ſeiner Geburts-Stadt, ſchrieb de arte rhetorica libb. 3; epiſtolas; orationes &c. Ar.

Staupitz (Jo.) ein zu Anfang der Reformation wohl bekannter Doctor Theologiä, ſeiner Geburt nach ein Meißniſcher von Adel, brachte es ſo weit, daß er General-Vicarius des Auguſtiner-Ordens durch Deutſchland worden, war zu Wittenberg der erſte Decanus in der theologiſchen Facultät, und verordnete damahls denen Mönchen ſtatt des Auguſtini Büchern die Bibel zu leſen. Da ihm Lutherus ſeine Sätze wider den Ablaß zu leſen gab, ſagte er: es gefiele ihm wohl, daß er in ſeiner Lehre alles GOtt, und den Menſchen nichts zuſchriebe. Er defendirte auch 1518 Lutherum zu Augſpurg. Weil er aber noch zu furchtſam und zu ſchwach war, GOttes Finger hierinne zu erkennen, ſo gieng er nach Saltzburg, und wurde Abt zu St. Petri, woſelbſt er auch den 28 Decembr. 1524 ſtarb. Man hat von ihm 3 ſchöne Tractätgen, die Joh. Arnd und andere offt heraus gegeben, nehmlich von der Liebe GOttes, von der Aehnlichkeit des Todes Chriſti, und vom heiligen chriſtlichen Glauben. R. Ad. Seck. Arn. *Getze diſſ. de Joh Staupitio.*

Stearne (Jo.) ein irrländiſcher Theologus, lebte 1662, und ſchrieb de beatitudine & miſeria; de electione & reprobatione &c.

Steborius (Chriſtoph.) ein Jeſuite aus Schwaben, ſtarb zu Dillingen 1639, im 65 Jahre, und ſchrieb de eleemoſyna ſpirituali; de chriſtianæ fidei rudimentis &c. Al. W, d.

Stedman (Rowland) von Corſton in Shropshire, war ein presbyterianiſcher Prediger, ſchrieb im Engliſchen de unione myſtica credentium cum Chriſto; Meditationes &c. und ſtarb 1673. Wo.

Steeghius (Gottfried) ein Medicus von Amersfort, war erſt des Biſchoffs Julii zu Würtzburg, nachgehends Kayſers Rudolphi II Leib-Medicus, und ſchrieb deſcriptionem Fontis medicati Kiſſingenſis; Artem medicam &c. A. Li.

Steenhauwer, oder Lithocomus (Joachim Martin) ein bekannter Schulmann, lehrte zu Düſſeldorff um 1558, und ſchrieb Grammaticam Latinam, Syntaxin und poëſin. A.

Steenhuyſe oder Lithodomus (Walricus) ein Schulmann von Delfft aus Holland, florirte um 1558, richtete zu Dordrecht eine Schule auf, und ſchrieb linguæ latinæ crepundia, oder Progymnaſmata in 2 Theilen. A.

Steger (Adrianus) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1623, den 27 April, ſtudirte daſelbſt zu Leyden und zu Saumur in Franckreich, beſahe darauf die vornehmſten Oerter in Franckreich, und reiſete durch Italien nach Hauſe; kam daſelbſt in den Rath, wurde Baumeiſter, Vorſteher bey der Thomas-Kirchen, zuletzt 1686 Bürgermeiſter, und ſtarb 1700, den 19 April. Er überſetzte nachfolgende Schrifften aus dem Frantzöſiſchen ins Deutſche: Moyen Amyraldum von Religionen wider diejenigen, welche alle Gottesdienſte vor indifferent halten; genannt Irrthümer in etlichen Lehr-Puncten, welche den Verſtand der chriſtlichen Religion betreffen; Chriſtliche Sitten-Lehre; Betrachtung über den Zuſtand der Gläubigen nach dem Tode. Sein Herr Sohn, Doctor Adrian Steger, iſt kayſerlicher Rath, wie auch königlicher polniſcher und chur-ſächſiſcher Hof-Rath, ingleichen Bürgermeiſter im Raths-Collegio zu Leipzig, und Vorſteher der St. Petri-Kirchen daſelbſt. Pro. Pi. Al.

Stegerus (Lambertus) von Dantzig, war erſt auf der Univerſität Königsberg Logic. und Metaphyſ. Profeſſor, Convictorii Alumnorum electoralium Inſpector primus, wie auch Bibliothecarius, darnach Paſtor zu Welau, und ſelbiger Dioces Superintendent, ſchrieb Diſpp. X ante-topicas; de primis cognoſcendi principiis; de Monarchia; de certa dubitatione; de Beatitudine contemplativa; inſigniores ex univerſa Ethica aſſertiones &c. und ſtarb den 4 Febr. 1689, im 55 Jahr ſeines Alters und 22 des Miniſt. W, d.

Steger (Thomas) ein Lic. Theologiä und Archi-Diaconus bey der Thomas-Kirchen in Leipzig, war ein Bruder Adriani, gebohren daſelbſt 1628, den 27 Novemb. ſtudirte zu Leipzig, Straßburg und Baſel, ſchrieb Paſſionales Meditationes; ſcriptum parochorum & theologorum Pariſienſium contra novam Jeſuitarum hæreſin de infallibilitate Papæ, nec non decretum curiæ Parlamenti Pariſienſe ex Gallico in latinum idioma translatum; Tractat. de nova Jeſuitarum hæreſi, probabilitate; Diſput. pro Licent. de ortu cultus reliquiarum in Papatu; Præſepe Bethlehemiticum veræ ſapientiæ receptaculum in 2 Predigten, nebſt einigen andern Predigten, und ſtarb 1674, den 17 Martii. G, e. t. Vog. W, d.

Steghius (Jo. Guil.) ein niederländiſcher Jeſuite, war Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb Conſiliarium ſpiritualem; Catechiſmum imaginibus illuſtratum pro iis, qui literas ignorant, und ſtarb den 9 Febr. 1648, im 43 Jahr. W, d.

Stegmann (Joachim) ein Socinianer, gebürtig aus

aus der Marck Brandenburg, war anfangs Prediger an der Peters-Kirche in Dantzig, und als er von dannen seiner Lehre wegen vertrieben worden, Rector des Gymnasii zu Racow, endlich aber Pastor bey den Socinianern zu Clausenburg in Siebenbürgen, woselbst er auch 1632 verstorben. Er hat nebst Crellio an der teutschen Uebersetzung des N. T. gearbeitet, und in lateinischer Sprache institutiones arithmeticas & geometricas; disquisitionem, an & quomodo Pontificii refutandi? controversiam sui temporis de ecclesia und tr. de judice controversiarum; in deutscher Sprache aber von der Reformation der Gemeine Christi; Kennzeichen der falschen Lehre, und Probe der einfältigen Warnung Botschaft hinterlassen. Er hatte 2 Brüder, so gleichfalls der Socinianischen Lehre zugethan waren: der ältere, Laurentius, war Rector der Schule zu Racow, bis 1637, da dieselbe zu Grunde gieng, und schrieb einige Sachen, so aber nicht gedruckt worden. Der jüngere, Christophorus, aber hat dyadem philosophicam heraus gegeben. W, d. Arn.

Stegmann (Joachimus) ein Sohn des ietztgedachten Joachimi, war erstlich Prediger in Pohlen, hernach aber, als er von dannen weichen müssen, zu Clausenburg, allwo er 1678, ohngefehr 60 Jahr alt, verstorben. Er hat unter dem Nahmen *magnus amicus boreali*, disquisitionem inter duas de SS. Trinitate disputantium partes; demonstrationem veritatis religionis christianæ; comment. in evangelium S. Johannis à cap. 5 usque ad cap. 11; epistolas &c. geschrieben. W, d. Arn.

Stegmann (Josua) ein Doctor und Professor Theologiä zu Rinteln, war schaumburgischer Superintendens im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Photinianismum seu succinctam refutationem errorum photinianorum; iconem Christognosiæ; assertionem veri Christianismi; tractatum de usu terminorum philosophicorum in theologia. K. Leb.

Stein, siehe de Lapide.

Stein (Johannes) ein JCtus, gebohren 1661, den 17 Novembr. zu Rostock, studirte zu Rostock, gieng hernach mit seinem Bruder D. Matthia Stein nach Greiffswalde, 1680 aber wieder nach Rostock, allwo er unter Sibranden disputirte; kam 1683 nach Königsberg, disputirte als Candidatus unter D. Pauli, de bonis naufragorum, wurde 1690 daselbst an seinem Hochzeit-Tage J. U. D. und darauf Professor extraord. wie auch Hof-Gerichts-Advocat, 1694 Professor ordin. 1711 samländischer Consistorial- und 1712 Ober-Appellation-Gerichts-Rath, 1716 Professor primar. und Facultat. jurid. Senior, endlich aber wenig Wochen vor seinem Tode Official und Præses des samländischen Consistorii, schrieb de consonantia juris civilis & naturalis in effectibus dominii; de edicto D. Hadriani tollendo; Disp. 15 de feudis; de peculio; de testium pugna; de facto in continenti faciendo; de bona fide in usucapione necessaria; prælect. ad Lauterbach. disp. 26; de silentio; de jure pauperum; disp. 2 de jure pestis; disp. 8 de jure feudali; de conjugio maris pauperis & fœminæ locupletis &c. und starb 1725, 21 Oct. NZ.

Stein (Matthias) ein JCtus und Bruder des vorigen, gebohren 1660, den 8 Januarii zu Rostock, studirte daselbst, wie auch zu Greyswalde und Königsberg, gieng als Hofmeister zwey junger Edelleute nach Cracau, wurde 1689 zu Rostock Doctor, und 1693 Professor Codicis, hernach aber des Collegii Professorum, und der Juristen-Facultät Senior, schrieb Disputationes, und starb 1718, den 10 Sept. NZ.

Steinacker (Christianus) von Quedlinburg, ein Doctor Juris und Professor extraordinarius zu Jena, war sonderlich um 1590 berühmt. Fr. Z.

Steinbach (Wendelinus) ein Theologus, gebohren zu Butzbach in der Wetterau, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, wurde Theologiä Doctor und Professor zu Tübingen, schrieb Supplementum in XXVII distinctiones ultimas sententiarum; hinterließ auch Commentarios in epistolas Paulinas, und andere Tractate im Manuscript, welche noch zu Tübingen liegen. *Moser vitæ profess. Tubing.*

Steinberg (Jo.) gebohren 1592 zu Görlitz, studirte Jura zu Wittenberg und Heidelberg, besahe in seiner Jugend die vornehmsten Academien, war Professor Juris zu Genev, und nachmahls zu Groningen, starb 1653, und schrieb seriem digestorum & codicis, simulque de interpretatione & fictione juris; Uberiorem explicationem, exegesin, & examen ad Paratitla Wesenbecii &c. Fr. Ben. W, d.

Steinberg (Joh. Melchior) ein Doctor Theologiä und Professor zu Herborn, ward zu Franecker 1670 Professor Theologiä, starb aber noch in selbigen Jahr den 25 Nov. im 45 Jahre, und schrieb Ideam veram Papismi. Ben. W, d. K.

Steinberger (Nicol.) ein Schulmann, gebohren 1553 im April zu Breßlau, erhielt wegen seiner Geschicklichkeit in der Poesie, die er vornehmlich bey dem Einzuge Kayser Rudolphi II in Breßlau erwiesen, von demselben, nebst einer guten Anzahl ungarischer Gold-Gülden, 1577 den poetischen Lorber, wurde anfangs Collega bey der Schule St. Mariä Magdalenä, nachmahls Professor, und 1578 Rector, endlich aber Rector und Professor in dem Gymnasio zu St. Elisabeth; allwo er auch 1616, 27 May gestorben. Leb.

Steinbruccius (Melchior) ein Diaconus zu Gotha, schrieb Systema collegii apostolici intra ascensionem Christi & effusionem Spiritus sancti in 24 Predigten; Conversum Paulum in 22 Predigten, und starb 1616. W, d.

Steinbruccius (Melchior) aus Thüringen, war auf dem Gymnasio casimiriano zu Coburg Professor, hierauf Superintendens zu Römhild, schrieb Peregrinationem Æneæ, seu 6 libr. Æneidos analysi explicatos; Mellificium oratorium &c. und starb den 14 Febr. 1632 im 36 Jahr. W, d.

Digitized by Google

Steinhoferus (Joh. Jac.) ein Doctor Theologiæ, gebohren 1640, 22 Jan. zu Marpach, wurde Diaconus zu Göppingen, hernach marggräflicher bayreutischer General-Superintendens, Ober-Hof-Prediger, Kirchen- und Consistorial-Rath, wie auch Director des Gymnasii zu Christian-Erlangen, schrieb Virgam exactoris confractam; Mosen & Christum seu tabulam legis & evangelii; de institutis monasticis; fürstliche Tauff- Leichen- und andere Predigten, und starb den 7 Jan. 1692 im 52 Jahr. Fi. Lud. Pro.

Steinhusius (Albertus) ein Theologus von Hildesheim, allwo er erst an der Martini-Schulen Sub-Rector, darnach an der St. Aegidii Con-Rector und Rector, hierauf Pastor zu Gadenstadt, sodann an der St. Lamberti-Kirchen, zuletzt des Ministerii zu Hildesheim Senior war, schrieb Homiliam in epistolam Dom. I post trinitatis; Funebria, und starb den 15 Apr. 1653 im 64 Jahr. W, d.

Steinmetz (Mauritius) von Gersbach, ein Med. Licent. der philosophischen Facultät Senior, Mathemat. P. P. und erster Botanicus zu Leipzig, wie auch des kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus, starb daselbst 1584, den 1 Jul. Vog.

Steinmetz (Theod.) ein deutscher JCtus, von Rheinbircken, lebte 1672, und schrieb speculum juris civilis; Flores politicos e Tacito &c. K.

Stekius (Johannes) ein schweitzerischer JCtus, lebte im Anfange des 17 Seculi, war J. U. D. wie auch General-Commissarius der Republick Bern, und schrieb Observationes anticriticas juris, welche in Ottonis thesauro juris romani stehn.

Stella (Antonius) ein Geistlicher zu Venedig, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb vitam Bernardi Justiniani; elogia venetorum navali pugna illustrium, welche elogia in dem thesauro antiqu. & historiarum Italiæ stehn.

Stella (Aruntius) ein lateinischer Poete von Padua, lebte ohngefehr A. C. 88, war Prätor, Duumvir, und endlich Burgemeister zu Rom. Er hat des Kayfers Domitiani Sieg über die Sarmatas beschrieben, und ein Werck auf die Taube der Violantillæ verfertiget, welche er geheyrathet. *Scardeonius.* Fa.

Stella (Diego) ein Franciscaner und beliebter Prediger von St. Jago aus Portugall, lebte im 16 Seculo, und schrieb einen Commentar. über den Evangelisten Lucam, nebst verschiedenen andern Dingen. Ant. Wa.

Stella (Erasmus) ein Doctor Medicinæ, war eines Sattlers Sohn aus Leipzig, daher er sich Libanothanum und Hippocenium geschrieben; stand wegen seiner Gelehrsamkeit in gutem Ansehn, wurde zu Zwickau Rathsherr, und 513 Burgemeister, legte aber dieses Amt nach einem Jahre nieder, und wartete seine Praxin ab, wodurch er sehr reich worden. Er schrieb Antiquitates Prussiæ; librum de gemmis; hinterließ im Manuscript Commentarium de populis & rebus priscis, oræ inter Salam & Albim; de origine & rebus Tubantinorum, Cynnorum, Libanothanorum & Misnensium; Chronicon Plissense &c. welche aber nicht zum fleißigsten ausgearbeitet sind. *Schmid. Chronic. Zwickav.* Ad.

Stella (Hieronymus) ein Clericus regularis von Neapolis, schrieb etliche Orationes panegyricas und das Leben Andreæ de Avellino. To.

Stella (Johannes) ein Zweybrücker von Gebuhrt, und frantzösischer Resident zu Straßburg, im 17 Seculo, der unter dem Nahmen Justi Asterii Examen comitiorum Ratisbonensium, ingleichen deplorationem pacis Germaniæ heraus gegeben. K. *Placcii theatrum.*

Stella (Jo.) ein Venetianer, war 1500 berühmt, und schrieb ein Buch de vita & moribus pontificum Romanor. libellum augustalem sive de imperatoribus Rom. &c. K.

Stella (Joh. Bapt.) ein italiänischer JCtus und Poete von Rom, schrieb Elegos; Ambulacrum vaticanum; de anniversaria Sixti V coronationis celebritate, und starb 1621. W, d. Man. Er.

Stella (Julius Cæsar) ein gelehrter Römer, zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, gelangte durch seinen Fleiß und vortrefflich Naturell zu einer frühzeitigen Gelehrsamkeit, und gab noch vor seinem 20 Jahre l. 2 Colombeidos heraus, darinne er Christ. Colombi Reise nach America poetisch beschrieben hat. Es wurde dieses Werck von Mureto, Victorio und andern damahls lebenden Gelehrten ungemein hoch geschätzt, und sein eigener Lehrmeister, Franc. Bencius, trug kein Bedencken, öffentlich zu gestehn, daß ihm dieser sein Schüler in der Dicht-Kunst vorgehe. Allein diese Erhebungen löschten hierauf das poetische Feuer des Stellæ aus, indem er meynte, daß er nunmehro schon berühmt genug sey, und sich von dieser Zeit an mehr um Ehren-Stellen als um die Studien bekümmerte. Der Pabst Clemens VIII nahm ihn zu seinem geheimen Cämmerer, dergleichen Würde er auch nachmahls bey einigen folgenden Päbsten bekleidete. Endlich aber verheyrathete er sich noch in seinem Alter, und starb einige Zeit hernach plötzlich, nachdem er ein grosses Glas mit Wein ausgetruncken hatte. *Baillet des enfans celebr.* Man. Er.

Stella (Thomas) ein italiänischer Bischoff im 16 Seculo, war von Capo d'Istria im Venetianischen gebürtig, und begab sich in den Dominicaner-Orden, darinn er wegen seiner Beredsamkeit im Predigen groß Ansehen erlangte. Paulus III machte ihn anfänglich zum Bischoff von Salpe, im Neapolitanischen; als aber Petr. Paul Vergerius die lutherische Religion angenommen, kam er 1550 an dessen Stelle zu Capo d'Istria, da er denn alle Kräfte anwendete, die protestantischen Lehren, welche unter Vergerio bey vielen grossen Beyfall erhalten, in seinem Bißthum auszureuten. Er wohnte auch dem tridentinischen Concilio 1547, und hernach wieder 1561 bis zu dessen Endigung bey, und starb endlich zu Spalatro 1566. Er hat Orationes varias und einen Tractat de caritate Christi geschrieben. Ech. Ug.

Digitized by Google

Stellartius (Prosper) ein niederländischer Augustiner-Mönch, war Theologiæ Doctor, des Convents zu Tournay Prior, durch die ganzen Niederlande Visitator, und des Klosters zu Douay erster Prior, schrieb Augustinomachiam seu vindicias tutelares pro S. Augustino & Augustinianis libr. II; Nucleum historicum; Regulas Augustini; de coronis & tonsuris Paganorum, Judæorum, Christianorum libr. II; Fundamina & regulas omnium ordinum, monasticorum & militarium; Annales monasticos seu chronologiam libris XVII, und starb den 10 August 1626 im 39 Jahre. A. H. Sw.

Stelliola (Nicol. Anton.) ein Neapolitaner, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de Telescopio, over Ispecillo celeste; Enciclopedia Pitagorea. Es halten auch einige dafür, daß er Verfasser der Historiæ naturalis sey, welche unter Ferd. Imperiali Nahmen heraus gekommen. To.

Stemannus (Joh.) von Hamburg, gebohren 1602 den 26 August, studirte zu Rostock, war anfangs deutscher Prediger zu Coppenhagen, hernach an der Nicolai-Kirchen in Hamburg Archidiaconus, schrieb im Deutschen de necessaria pastorum electione; Armaturam spiritualem contra turcas; Solatium de certitudine salutis æternæ; Speculum ex Esaiæ XXVI formatum; Meditationes eucharisticas de præparatione ad S. Cœnam; Considerationem verborum Christi Joh. XIV; vindicias de electione ministrorum verbi divini popularium præ exteris &c. und starb den 9 April 1676 im 74 Jahre seines Alters und 51 Jahre seines Amts. W, d.

Stempel (Joh. August.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1639, 19 Dec. zu Annaberg, allwo sein Vater, M. Michael Strempelius, Archidiaconus war, studirte zu Wittenberg erstlich Jura, erwehlte aber dafür 1660, in welchem Jahre er Magister wurde, die Theologie, trieb dieselbe hernach zu Jena und Leipzig, wurde 1670 zu Coburg Director Illustr. Casimiriani, wie auch Professor Theologiæ, Philos. primæ und moralis, 1671 Licentiat und 1674 Doctor Theologiæ, 1688 aber Illustr. Casimir. Prof. primar. Pastor, Consistorial-Rath, und General-Superintendent des Fürstenthums Coburg. Er schrieb Dissert. de benevolentia Dei universali ad Rom. VII, v. 4; de Sabbatho christianorum; de summi boni philosophici natura; de summi boni philosophici distinctione; de virtutibus theoreticis; de virtutibus intellectus practicis; de aristocratia; de jurisprudentia legislatoria; de humanitate; vindicias pro fasciculo controversiarum Henrici Eckhardi; Theses theoreticas ad Hutteri compendii LL. theol. locum I de scriptura; Theses theologicas ad Hutteri compendii LL. theolog. loci VIII partem posteriorem de peccato actuali; Programmata, und starb 1719, 28 Jan. Lep.

Stempovius (Paulus) ein JCtus, lebte zu Paris und Orleans, wurde nachmahls Secretarius bey Sigismundo Aug. König in Pohlen, starb 1584, und schrieb libr. de republica ad regem Sigismundum Augustum; Poëmata græca &c. H. St.

Stenbuchius (Christian) gebohren 1625 zu Coppenhagen, war daselbst der hebräischen Sprache Professor, schrieb Exercitationem physico-mathematicam de assertionibus quibusdam Scipionis Claramontii; Exercit. philol. de tribus vaticiniis Genes. XLIX, 2-13; Assertiones aliquot philosophicas; de usu principiorum rationis ac philosophiæ in controversiis theologicis contra Nic. Vedelii rationale theologicum, und starb den 26 Aug. 1665, im 40 Jahr. Vin. Ba.

Stenchelstrupius (Andr. Erici) ein dänischer Pastor der Kirchen zu Toreby in Laland, schrieb Tractatum de duellis; Disputationes de Chaldaismis sacris textus biblici; de usu metaphysicæ in theologia, und starb eines jählingen Todes auf dem Felde, ganz allein, den 3 April 1678. W, d.

Stendel (Benedictus) von Halle in Sachsen, professirte mit grossen Ruhm in Theologia, um 1470, und schrieb Commentar. über Genesin, Levit. und Devteronom. wie auch andere philosophische und theologische Wercke. T. Possev.

Stenderus (Frider. David.) von Erfurt, begab sich, nachdem er an unterschiedenen Orten Schul-Rector gewest, an den Hof zu Braunschweig, schrieb Anagrammata latina & germanica, und starb den 23 Februar. 1678 im 50 Jahr. W, d.

Stengelius (Georg.) ein Jesuit, gebohren 1585 zu Augspurg, trat 1601 in den Orden, lehrte die Theologiam scholasticam und moralem, wurde Rector des Collegii zu Dillingen, schrieb de bono & malo syllogismo; Rete catholicum; Dissertat. de laqueis pontificiis, quos Jacobus Reihingius texuit, ipse retexuit; Novam scripturæ S. lineam, seu de recta fidei norma; Scarabæum s. de justificatione; Honorarium hæreticorum; de duobus apostatis, Valetudinarium muris erectum; Æsculapium Conr. Cellarii; Antitortorem Bellarminianum; Rerum variarum lib. III; Indicem & ducem hæreticorum hujus temporis; de festo nativitatis & epiphaniæ domini libr. V; Labyrinthi ab Ægyptiis positi laudes & fraudes; Parænesin de ruina Luciferi cæterorumque angelorum; Dissert. theologicas; Tract. de divinorum judiciorum varietate, justitia & æquitate; de talione seu metiente & remetiente mensura; de sortibus temperandis &c. und starb den 10 April 1651 im 66 Jahr. W, d. Al.

Stenger (Jo. Melchior) eines Senioris Sohn, von Erfurt, wurde daselbst 1666 Diaconus. Weil er so wohl in seinen Predigten, als auch in den beyden heraus gegebenen Tractaten vom wahren Christenthum, und Einschärffung 2 Lehr-Puncten zum wahren Christenthum, einige verdächtige Lehren von der Busse, von der Barmhertzigkeit GOttes ꝛc. hegte; so kamen viel Schrifften wider ihn heraus, sonderlich von Dan. Hartnaccio. Endlich wurde Stenger 1670 seines Amtes entsetzt; worauf Palinodia Stengeriana, it. histor. eccles. ἀντεπιτιμήτικοι heraus kamen.

Digitized by Google

Es wurde aber Stenger in folgenden Jahren erſtlich ins Braunſchweigiſche, hernach in die Marck Brandenburg nach Storkow, und von dar nach Wittſtock, als Paſtor beruffen, da er in den letzten Jahren mit Doct. Johann Friedrich Mayern einen ſo harten Streit gehabt, daß einer dem andern die Streit-Schrifften durch Henckers-Knechte ins Haus geſchickt. Leb.

Stengerus (Nicol.) von Erfurt, allwo er erſt der Schulen Cantor, hernach an der Kauffmanns-Kirchen Diaconus, hierauf Paſtor, zuletzt des evangeliſchen Miniſterii Senior, Theol. und Ling. oriental. Profeſſor, und des Gymnaſii Inſpector war, ſchrieb 62 Predigten uber die augſpurgiſche Confeßion; Buß-Predigten; Confeſſionem fidei; 34 Gewiſſens-Predigten; Poſtillam evangelicam; Paßions-Betrachtungen; Poſtillam credendorum & faciendorum; Feſt-Predigten; Parentationem D. Martini Lutheri; Leichen-Predigten; Diſpp. de duplici juſtitia hominis juſtificati; de eccleſia; de chriſtianiſmo; de jure Dei in homines ꝛc. und ſtarb den 5 Apr. 1680 im 70 Jahr ſeines Alters, und 44 ſeines Amts. W, d.

Stenger (Volckmar Wilhelm) ein Philoſophus, gebohren 1656, den 28 Jul. zu Erfurt, allwo ſein Vater, Wilhelm Hieronymus Stenger, ſein Großvater aber der vorhergehende, Nicolaus Stenger, war, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Jena, wurde 1681 zu Erfurt Magiſter, und that eine Reiſe auf verſchiedene deutſche Univerſitäten; 1684 ward ihm zu Erfurt das Rectorat an der St. Michaelis und 1691 an der Kauffmanns-Schule angetragen, in welchem Jahr er auch die Profeßion Politices bey der Academie erhielt, und ſolche bis 1731 verwaltete, da er als Senior der Academie den 18 Jul. verſtorben.

Stenius (Olaus Martini) ein ſchwediſcher Medicus, war Aſtron. Phyſ. und Medic. Profeſſor zu Upſal, ſchrieb Poſitiones anatomicas de reſpiratione &c. und ſtarb den 20 Febr. 1650 im 52 Jahr. W, d.

Stenius (Simon) ein Philologus, gebohren zu Lommatſch in Meiſſen 1540, ſtudirte zu Meiſſen, Leipzig und Wittenberg, wurde 1569 zur Inſtauration des Gymnaſii zu Budißin beruffen, kam darauf nach Torgau, und ſo dann als Rector an das Gymnaſium zu Neu-Brandenburg, erhielt aber hier ſo wohl als vorher zu Budißin und Torgau wegen des Calviniſmi ſeine Dimißion, deswegen er in die Pfaltz gieng, 1579 der erſte Gymnaſiarch zu Neuſtadt an der Hardt wurde, und darauf nach Heidelberg kam, allwo er 5 Profeßiones nach einander, nehmlich 1584 Ethices, ferner Hiſtoriarum und græcâ Linguâ, und endlich 1596 Oratoriâ und Poeticæ erhalten. Er gab vitam Johannis Baptiſtæ metaphraſi græca deſcriptam; Satyram in novam diſcordem concordiam bergenſem, unter dem Nahmen: Achillis Clavigeri; Examen recitationum D. Nic. Selnecceri de libro concordiæ, unter dem Nahmen Johannis Balæi; Teſtamentum ubiquitatis Brentzandreanæ recens factum in Pantopia; Paraphraſin trium Ariſtotelis librorum de arte dicendi; de chriſtianiſſimi regis periculis; equitis poloni in Jeſuitas actionem; duos dialogos græce ſcriptos περὶ ἀσκήσεως ὑποκριτικῆς· περὶ μυσηρίων· Sextam partem Odyſſeæ latinis verſibus redditam; ſomnium de Luthero redivivo; ex Baſilio magno eccleſiarum ſtatus præſentis luculentam & pulchram hypotypoſin, cum latina interpretatione; vitam Mauritii Saxoniæ electoris, welches in Freheri ſcriptoribus rerum german. ſteht; Calviniſmum Heidelbergenſem; Epoſin Synopſeos Mylianæ de comœdia minica; Baſilii M. homiliam de ebrietate cum latina interpretatione; Jeſuitas falſo & fruſtra negare, papam Johannem VIII fuiſſe mulierem; reſponſiones ad apologiam Jac. Gretſeri unter dem Nahmen Simon Lithi; narrationem de conſpiratione a comite Gouriæ contra Jacobum VI Scotorum regem; de inquiſitione hiſpanica; vitam Petri Lotichii ſecundi, welches man vor deſſen Poematibus findet; Jacobum Gretſerum triumphatum, beili Smiſcaldici commentarium, welchen man in Freheri ſcriptoribus rerum german. findet; palinodiam ſatyricam; conſilium de recuperanda & in poſterum ſtabilienda pace regni Poloniæ; notas ad Martini Becani aphoriſmos; rudimenta græcæ linguæ; homiliam Baſilii M. in quadraginta milites martyrii coronam adeptos; triumphum Jeſuiticum; Sedulium de rectoribus chriſtianis & convenientibus regulis, quibus eſt respublica gubernanda; viel Orationes und Gedichte ꝛc. heraus. Von ſeinem Leben und Schrifften hat M. Georg Samuel Hermann 1725 zu Leipzig eine Nachricht drucken laſſen.

Steno (Nicolaus) ein berühmter Medicus und Theologus des 17 Seculi, war von Geburt ein Jütländer, und brachte es in der Medicin, ſonderlich aber in der Anatomie ſo weit, daß er von dem König Chriſtiano V in Dännemarck, zum Profeſſor auf der Univerſität Copenhagen ernennt wurde. Damit er aber dieſe Wiſſenſchafft nebſt der Experimental-Phyſic noch beſſer verſtehn lernte, that er mit des Königs Erlaubniß eine Reiſe nach Italien, und hielt ſich eine Zeitlang zu Florentz auf, woſelbſt er von dem Groß-Hertzog ſehr werth gehalten wurde, und Gelegenheit bekam, ſeinen Prodromum libri de ſolido intra ſolidum naturaliter contento zu ſchreiben, worinnen er, daß die erſte Subſtantz der Cryſtalle und Metalle flüßig ſey, beweiſen wolte. Einige Zeit hernach trug ihm der Groß-Hertzog eine mediciniſche Profeßion zu Florentz auf, mit der Freyheit, bey der lutheriſchen Religion zu bleiben; allein er wendete ſich 1675 unvermuthet zur römiſch-catholiſchen Kirche, und bekam von dem Pabſt den Titul eines Biſchoffs in Titiopolis. Hierauf ließ er das Studium anatomicum fahren, legte ſich blos auf die Theologie, Vertheidigung der römiſch-catholiſchen Religion, und wolte nicht einmahl ſeine anatomiſchen Erfindungen bekannt machen, bis er von dem Pabſt Innocentio XI darzu angetrieben wurde. Hiernechſt machte

nachte ihn auch der Pabſt zum General-Vica-
io in gantz Nieder-Sachſen, und er muſte ſich
uf Befehl deſſelben nach Hannover begeben,
elches er auch zu Fuſſe that, um den kurtz
orher catholiſch gewordenen Hertzog, Joh.
friedrich, in ſeiner neu angenommenen
ehre zu befeſtigen. Bey dieſer Gelegenheit
uchte er auch unter andern D. Peterſen, wel-
her damahls noch in Lüneburg lebte, auf ſei-
e Seite zu ziehen, worinne es ihm aber nicht
eglücket. Seine übrige Lebens-Zeit brachte
r zu Hamburg zu, allwo er zuletzt Vorſteher
er catholiſchen Gemeine war, und ſtarb end-
ich zu Schwerin, den 10 Nov. 1686, im 61
Jahre ſeines Alters. Er führte äuſſerlich ei-
en guten Wandel, welchen auch die lutheri-
chen Theologi an ihm gerühmt, und gab
uſſer dem obgedachten noch viele andre
Schrifften heraus, worüber er zum Theil mit
oh. Wilh. Baiero, Joh. Silvio und andern in
Controvers gerathen; als catholiſche
Blaubens-Lehre vom Fegefeuer; Paro-
chorum hoc age, welches ein Unterricht vor
die catholiſchen Geiſtlichen iſt; Epiſtolam ad
virum eruditum, exponentem methodum
convincentem acatholicos; epiſt. ad novæ
philoſophiæ reformatorem de vera philoſo-
phia; ſcrutinium reformatorum ad demon-
trandum, reformatores morum in eccleſia
fuiſſe a Deo, reformatores fidei non fuiſſe a
Deo; epiſt. ad virum eruditum, cum quo in
unitate S. R. E. deſideret æternam amicitiam
nire, detegentem illorum artes, qui ſuum
le interprete SS. errorem ſanctorum patrum
eſtimonio confirmare nituntur. Von ſeinen
natomiſchen Schrifften aber ſind zu mercken:
Diſcours ſur l'anatomie de cerveau; myolo-
gia; de ore, oculis & naribus &c. Mor.
Fab. Ba.

nus (Bartholomæus) gebohren zu Brieg im
5 Seculo, erlangte die Magiſter-Würde, und
ward Creutz-Herr, man weiß aber nicht, ob
mit dem rothen oder weiſſen Stern. Zu An-
fang des 16 Seculi verfertigte er in lateini-
ſcher Sprache eine Beſchreibung von Schle-
ſien, beſonders von Breßlau, die man bisher
vor verlohren geachtet; aber 1724 zu Breßlau
von Herr Rath Sommer in 4 heraus gege-
ben worden, und viel gute Nachrichten von
damahliger Beſchaffenheit der Stadt und des
Landes in ſich hält. Das Jahr ſeines Todes
iſt ungewiß; doch ſcheinet es, daß ſolcher um
das Jahr 1510 erfolget. *Henelii ſileſiogr.
renov.*

phanardus, ſiehe Flamma.

phaneſchis (Jacobus Cajetanus de) ein Car-
dinal, war zu Rom aus einem edlen Geſchlecht
entſproſſen, gieng ziemlich jung, ſtudirens
halber, nach Paris; da er es denn innerhalb
3 Jahren ſo weit brachte, daß man ihn zum
Magiſtro Philoſophiä erklärte, und andre öf-
fentlich lehren ließ. Nach einiger Zeit be-
rieffen ihn die Seinigen zurück nach Hauſe,
und nöthigten ihn, Jura zu ſtudiren, welche
er mit einer wunderſamen Geſchwindigkeit
und Vollkommenheit begriff. Anno 1295 er-
hub ihn Bonifacius VIII zum Cardinal-
Diacono, des Tituls S. Georgii ad velum au-
reum, und gebrauchte ihn hernach mit groſ-
ſem Nutzen in einigen Legationen an die ita-
liäniſchen Städte. Anno 1334 machte ihn
Johannes XXII zum Protectore der Mino-
riten, und 1343 gieng er zu Rom an einem hi-
tziger Fieber mit Tode ab. Er ſchrieb de ra-
tione, inſtitutione & celebratione anni Jubi-
læi; libros 3 de electione & abdicatione Cæle-
ſtini V; Sermones & epiſtolas plures; inſon-
derheit aber viel geiſtliche und weltliche Poë-
mata, deren lateiniſcher Stylus nach Beſchaf-
fenheit damahliger Zeiten ſehr gut geweſt.
Eg. Au. Ol. Wa.

Stephani (Carl) ein Medicus von Paris, Ro-
berti Stephani Bruder, ſoll anfangs ein
Buchdrucker geweſt ſeyn, hatte eine Tochter,
mit Nahmen Nicola, welche wegen ihrer Wiſ-
ſenſchafft in Sprachen berühmt war, und Jo-
hann Libaut, einen Medicum heyrathete;
ſchrieb Dictionarium latino-græcum; Dictio-
narium hiſtorico-geographico-poeticum, wor-
zu ſein Bruder den Anfang gemacht; The-
ſaurum Ciceronianum; de diſſectione par-
tium corporis human.; de nutrimentis; Præ-
dium ruſticum, welches er ins Frantzöſiſche
unterm Titul de la maiſon ruſtique überſetzt,
ſein Schwieger-Sohn aber hernach vermeh-
ret; it. de re hortenſi; Vinetum; Diſcurſum
de hiſtoriis Lotharingiæ & Flandriæ; Com-
pendium hiſtoriæ ducum Mediolan. &c. und
ſtarb 1564. Ve. Li. K. H. Cr. *Maittaire hiſto-
ria Stephanorum.*

Stephani (Robert.) ein gelehrter Buchdrucker,
von Paris, erwarb ſich ſo wohl durch ſeinen
ſchönen und accuraten Druck, als auch durch
ſeine Schrifften groſſen Ruhm; wie er denn
die Corrigir-Bogen öffentlich an die Ecken in
Paris anſchlug; und denenjenigen viel Geld
bot, die noch Schnitzer ausfündig machen
konten. Er war in der hebräiſchen, griechiſchen
und lateiniſchen Sprache über die maſſen
wohl erfahren, und gab Theſaurum linguæ
lat.; concordantias utriusque teſtam. novam
gloſſam ordinar. &c. heraus, war übrigens re-
formirt, weswegen er ſich 1547 nach Genff be-
gab, dahin er die Characteres aus der königli-
chen Druckerey mit ſich nahm, daher ſein
Bildniß zu Paris verbrannt wurde. Er ſtarb
zu Genff 1559, 6 Sept. im 56 Jahre, und hin-
terließ zwey Söhne, Henricum und Rober-
tum. Dieſer letztere war der Vater Franciſci
und Roberti, welcher unterſchiedliche Poe-
mata in griechiſcher und lateiniſcher Spra-
che ſchrieb, und groſſe Freundſchafft mit dem
Abt des Portes und andern Gelehrten, die im
Anfange des 17 Seculi lebten, hielt. Cr.
Teiſſ. V. PB. Alm. Co. AE. Tho. *Maittaire
hiſt. Stephan.*

Stephani (Henr.) von Paris, ein Sohn Roberti,
hatte zu ſeiner Zeit faſt die gröſte Wiſſen-
ſchafft in der griechiſchen und lateiniſchen
Sprache, gab in ſeiner Jugend Anacreontis
poemata mit Anmerckungen heraus, überſetz-
te ſie hernach in lateiniſche Verſe, und ſchrieb
noch viel andere Dinge in gebundener und

ungebundener Rede. Er machte sich vornehmlich berühmt durch Edirung alter, insonderheit griechischer Autorum, und durch seinen Thesaur. lingu. græc.; schrieb auch de latinitate Lipsiana, darinn er fast nur vom Krieg wider die Türcken handelt, daher man den Titul machte: de latinitate Lipsiana adversus Turcas: wie auch einen Tractat von der Vortreflichkeit der frantzösischen Sprache, derselben Vorzug vor der italiänischen, und dero Gleichheit mit der griechischen, welchen er dem König in Franckreich dedicirte. Er hielt sich zur reformirten Kirche, und weil er in seiner Apologia Herodoti die catholische Clerisey hart angriff, wurde sein Bildniß zu Paris verbrannt, nachdem er selbst sich mit der Flucht salvirt. Nachmahls pflegte er offt im Schertz zu sagen: Nunquam se magis riguisse, quam cum Parisiis ustularetur: wiewohl viele meynen, daß dieses vielmehr auf Robertum Stephanum zu appliciren. Er hielt sich darauf eine Zeitlang in Deutschland auf, und genoß von Ulrich Fuggern viel Gutes, kam nachgehends wieder in Franckreich, schmähte immer auf die Deutschen, und starb in höchster Armuth zu Lion 1598 im 70 Jahre im Lazareth. Er war sonst von üblen Sitten und von wunderlicher Gemüths-Neigung, hinterließ etliche Kinder, darunter Paul Stephani, der seine Verlassenschafft erbte, und nachgehends die griechischen Epigrammata aus der Anthologie in lateinischen Versen übersetzte, auch Juvenilia edirte; und eine gelehrte Tochter, mit Nahmen Catharina, die an Is. Casaubonum verheyrathet wurde. Teiss. Cr. PB. Alm. AE. Pau. Sam. Ve. *Maittaire hist. Stephanorum.*

Stephani (Joachim) von Pyritz aus Pommern, studirte zu Rostock, wurde daselbst Prof. Matheseos, und hernach Doctor und Prof. Juris, wie auch Syndicus bey der Academie, und fürstl. pommerischer Rath, schrieb demonstrationes politicas de jurisdictione græcorum, judæorum & ecclesiasticorum &c. und starb 1623. Fr. W, m.

Stephani (Laur.) ein Doctor Juris, von Greiffswalde, war des Hertzogs in Mecklenburg zu Güstrow Rath, des hertzoglichen Consistorii Assessor, des Land-Gerichts Vice-Präses, und bey der Juristen-Facultät zu Rostock Antecessor und Senior, schrieb Disputatt. juridicas de justitia & jure, eoque scripto vel non scripto; de statu hominum; de donatione simplici &c. und starb den 11 Nov. 1657 im 69 Jahre seines Alters, und 43 seines Amtes. W, d.

Stephani (Matthias) ein Professor Juris zu Grypswalde, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Oeconomiam juris universi; de Jurisdictione; ad tit. de verborum significatione; expositionem novellarum; Synopsin jurisprudentiæ Justinianeæ; de officio judicis. W, d. Str.

Stephani (Petrus) ein Doctor Juris, von Greiffswalde, allwo er auch Professor Juris und Consistorii Regii Assessor war, schrieb Disputationes de Havaria; de Fluminibus; de Legibus; de Jurisdictione; de Civitatum municipalium jure & administratione &c. und starb den 20 Martii 1660, im 44 Jahre. W, d.

Stephanides (Wilhelmus) gemeiniglich Fitz Stephens genannt, stammte her aus einer berühmten Familie in der Normandie, und war ein Benedictiner zu Canterbury, allwo er sich auf die Philosophie legte. Hernach erlernte er in Franckreich die Theologie, und hielt es beständig mit Thoma von Canterbury. Er lebte 1190 unter dem Könige von Engelland, Richardo I, und hinterließ unter andern Schrifften, de vita & passione Thomæ &c. Pit. O. C.

Stephanius (Stephan. Joh.) ein Historicus, gebohren 1599, war ein Sohn Joh. Stephani, Professor. Logices zu Coppenhagen, ward Rector zu Slangerupp, bald darauf aber Professor Eloquent. und Historiar. zu Sora, wie auch königlicher Historiographus. Er schrieb Notas & comment. in Saxonem grammat.; Florilegium sentent. ex Sax. grammat.; Svenonis hist. cum notis; histor. Christiani III; nomenclatorem latino-danicum &c. und st. 1650. W, d, Leb. de Stephano (Petrus) ein Neapolitaner, hat 1560 heraus gegeben la descrittione de' Luoghi sacri della Citta di Napoli. To.

Stephanowski (Hier.) ein Jesuite von Cracau, docirte Philos. und Theol. schol. in dem römischen Collegio, und war dabey Catechista, schrieb in pohlnischer Sprache unter dem Nahmen Martini Michalowiczi Zagieli terminum contra protestationem ministri cujusdam evangelici, seu responsionem ad quadruplicem tractatum contra primatum S. Petri ejusque successoris Pont. Max. und starb den 2 Jul 1606, im 40 Jahr. W, d.

Stephanus Batorius, ein gelehrter pohlnischer König, stifftete viel gutes in seinem Reiche. Wenn er vermahnet ward, die Ketzer in Pohlen auszutilgen, so gab er zur Antwort: GOtt hat sich drey Dinge vorbehalten, die ein Mensch nicht vornehmen soll: 1) aus nichts etwas zu machen; 2) künfftige Dinge vorher zu wissen; 3) über die Gewissen zu herrschen. Er stifftete viel jesuitische Schulen, damit die lateinische Sprache in guten Flor kommen möchte. Als er auf dem Tod-Bette lag, und gefraget wurde, wie er sich befände, so gab er zur Antwort: er müste iezund sagen, wie der Kirchen-Lehrer Tertullianus weiland gesaget hätte: Quinquaginta quatuor annos peregi. Scio quales dies fuerint, quales vero futuri sint imposterum, ignoro. Sein letztes Wort aber war dieses: In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum. Er starb 1586, und ließ Orationes ad Ordines Pol. wie auch Epistelen, davon eine Decas in denen Epistolis Sigismundi Augusti a J. B. Menckenio editis beygedruckt ist. Men. HL.

Stephanus, ein römischer Bischoff, von Rom gebürtig, war ein harter und zorniger Mann, der mit Cypriano und andern Bischöffen seiner Zeit über die Frage: Ob man die Ketzer noch einmahl tauffen solte? grosse Händel gehabt, und dieselben überaus hart tractiret, starb 257, und

Digitized by Google

und ſoll von der gedachten Streit-Frage zwey Briefe hinterlaſſen haben, davon aber keine mehr vorhanden. H. Euſ. C.

Stephanus V, ein Pabſt aus Abruzzo, hielt 769 ein Concilium zu Rom wider die morgenländiſchen Bilder-Stürmer, ſtarb den 1 Febr. 772, und hinterließ verſchiedene Epiſtolas. H. Ol.

Stephanus X, ein Pabſt, vorher Fridericus genannt, Godofredi des Großbärtigen, Hertzogs von Lothringen Bruder, war anfänglich Abt zu Mont-Caſin, an welche Stelle er Zeit ſeines Lebens keinen wolte ſuccediren laſſen, ſchrieb unter andern einen Tractat de veritate corporis Domini contra Michaelem Patriarcham; Epiſtolas &c. und ſtarb endlich zu Florentz 28 Apr. 1058. H. C.

Stephanus, ein chriſtlicher Medicus von Athen, und ein Schüler des Theophili, ſo zu den Zeiten des Kayſers Heraclii gelebet, wird aus verſchiedenen Urſachen für einerley mit demjenigen gehalten, welcher ſonſten Stephanus Alexandrinus, und von ſeiner Profeſſion Medicus und Philoſophus, (oder Chemicus) genennet wird. Einige halten dafür, daß er von Athen bürtig geweſt, zu Alexandria aber gelehret und practiciret habe. Er ſchrieb explanationes in Galeni librum priorem therapeuticum ad Glauconem, welche erſt griechiſch 1536 bey Aldo zu Venedig, nachgehends aber auch lateiniſch nach Aug. Gadaldini Überſetzung an unterſchiedlichen Orten gedruckt worden: Ferner actiones oder lib. 9 de divina & ſacra arte chryſopœide, davon eine lateiniſche Überſetzung mit Democrito de arte magna, und andern dergleichen Schrifften zu Padua 1573 heraus gekommen. Desgleichen ſind auch noch einige andere Wercke, als apotelesmatica; de differentiis febrium &c. von ihm vorhanden, welche aber noch niemahls ans Licht gekommen. Im übrigen muß er nicht vermenget werden mit Stephano, einem Medico von Edeſſa, welchen Kayſer Juſtinianus an den König von Perſien abgeſchickt; noch auch mit Stephano, welcher um das Jahr 1120 des Haly, eines Arabers, weitläufftiges medicíniſches Werck, ſo zu Venedig 1492 in fol. gedruckt worden, aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche überſetzet hat. Vo. Fa.

Stephanus, ein Biſchoff zu Autun in Franckreich, ſchrieb tractatum de ſacramento Altaris & iis, quæ ad illud variosque eccleſiæ miniſtros pertinent, welcher in denen Bibl. Patr. ſtehet. Er legte 1130 ſein Biſthum nieder und wurde ein Mönch zu Clugny. Sa.

Stephanus de Borbone, oder de Bellavilla, ein frantzöſiſcher Dominicaner, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb opus de ſeptem donis Spiritus Sancti. Ech.

Stephanus Byzantinus, ein berühmter Grammaticus, lebte gegen das Ende des 5 Seculi, und verfertigte in griechiſcher Sprache ein Dictionarium geographicum. Hermolaus ein Grammaticus von Conſtantinopel, der unter dem Kayſer Juſtiniano lebte, zog es gar ſchlecht in einen kurtzen Begriff zuſammen, wodurch ohne Zweifel das Original gar iſt verlohren gegangen. Doch iſt dieſer kurtze Begriff auch nicht gantz zu uns kommen, wiewohl man ſich deſſen noch gar ſehr bedient. Die beſte Edition iſt diejenige, welche Jac. Gronov mit ſeinen und Abrah. Berckelii annot. zu Leiden 1688 heraus gegeben. H. S. Fa.

Stephanus, ein Diaconus zu Conſtantinopel, lebte im Anfange des 9 Seculi, und ſchrieb das Leben Stephani Junioris martyris in griechiſcher Sprache; welches Jacob Lopin in dem 1 Theile Veterum analectorum eccleſiæ græcæ heraus gegeben. O.

Stephanus, ein Biſchoff von Epheſus, iſt Autor entweder der erſten griechiſchen Collection des Juris canon., ſo 385 verfertiget ward, oder der andern, welche nach dem chalcedoniſchen Concilio im 5 Seculo, zum Vorſchein kam. H. C.

Stephanus Eugubinus, ein Philologus und Theologus von Gubio, florirte zur Zeit des Kayſers Juſtini 565, und ſchrieb Chronicon ab origine mundi uſque ad Juſtinum Imperatorem; de Chriſto; de Eccleſia &c. Ja.

S. Stephanus, ein Engelländer, war der dritte Abt des Ciſtercienſer-Ordens, Hardingus zugenahmt. Nachdem er 13 Klöſter ſeines Ordens fundirt, danckte er 1133 ab, und ſtarb im folgenden Jahr, 7 April. Er hat Conſtitutiones Ordinis ciſtercienſis verfertiget, welche unter dem Titul charta charitatis, in Angeli Manriquez annalibus Ciſtercienſibus, ſtehen. Sein Exordium parvum Ordinis ciſtercienſis findet man in Bertrandi Teiſſier bibliotheca Ciſtercienſi; Seine Epiſtolæ aber ad Ludovicum Galliæ regem ſtehen unter des H. Bernardi Briefen. Henr. C. O.

Stephanus de Salagnaco, ein Dominicaner zu Limoges, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, ſchrieb opuſculum de quatuor rebus, quibus ſpecialiter Deus ordinem prædicatorum inſignivit, und ſoll 1290 geſtorben ſeyn. Alt. A. S.

Stephanus, von Luſignan, ein Jacobiner-Mönch aus dem königlichen cypriſchen Hauſe von Luſignan, von Nicoſia aus Cypern, hatte 1584 das 47 Jahr erreichet, hielt ſich zu Paris auf, und ſchrieb la deſcription de l'Isle de Cypre; l'hiſtoire de tous les princes de Hieruſalem, Cypre & Armenie; les Chroniques des Cypre; des Genealogies des maiſons les plûs nobles de toute la Chretienté; la defenſe des religieux, nebſt vielen andern genealogiſchen Büchern. Cr. H.

Stephanus, ein Biſchoff von Lüttich, im 10 Seculo, war ein Deutſcher, und aus dem gräflichen Geſchlecht von Salm entſproſſen. Im Anfang war er ein Prieſter zu Metz, nachgehends aber wurde er Abt von Laubes, und endlich um das Jahr 903 Biſchoff zu Lüttich, worauf er 920 mit Tode abgieng. Er hat das Leben des heiligen Lamberti, welches ſonſt Godſchalck ein Geiſtlicher, aufgezeichnet hatte, in einen weit reinern Stylum gebracht, welches Jo. Chapeauville in denen ſcript. Leod. drucken laſſen. Man ſchreibt ihm auch noch einige andere Schrifften zu, als einen Geſang von der Dreyeinigkeit; von der Erfin-

dung

dung des heiligen Stephani des Märtyrers Leichnams ꝛc. C. B. Vo. A.

Stephanus, ein Abt in dem Kloſter St. Jacobi zu Lüttich, lebte um das Jahr 1100, und ſchrieb vitam Sancti Modoaldi trevirenſis Archiepiſcopi, welches in denen A. S. ad d. 12 Maji ſtehet. AS. A.

Stephanus de Mureto, ein Frantzoſe, aus der Provinz Auvergne, erhielt ſeinen Zunahmen von dem einſamen Orte Muret in dem Diſtrict von Limoges, allwo er ſich aufhielt. Er lebte erſt bey denen Eremiten in Calabrien, ſtifftete aber nach dieſem den Orden de Grandmond in Franckreich, ſtarb 1124, im 80 Jahre, und wurde von Clemente III canoniſirt. Die Regel ſeines Ordens, ingleichen das Buch, welche in der Bibliotheck zu St. Germain im Mſcto liegt, doctrina Stephani Confeſſoris, iſt nicht aus ſeiner, ſondern eines fremden Feder gefloſſen. Sein Leben ſtehet in denen A. S. ad d. 8 Febr. O.

Stephanus Tornacenſis, ein Frantzoſe von Orleans, wurde daſelbſt ein Canonicus regularis St. Auguſtini, ferner Abt in dem Kloſter St. Evartii, darnach Abt in dem Kloſter St. Genofevä zu Paris, und endlich Biſchoff in Dornick, ſtarb 10 Sept. 1203, und ließ ein Volumen von Predigten, und ein anderes von Send-Schreiben, ſo in die Biblioth. Patrum eingerückt worden; wie auch Commentarium in decretum Gratiani, der noch nicht gedruckt iſt. Sa.

Stephanus Wyrrebienſis, der erſte Abt in dem Kloſter der heiligen Maria zu Yorck, lebte um das Jahr 1080, und ſchrieb ein Buch de fundatione monaſterii Sanctæ Mariæ Eboracenſis, welches noch in Engelland im Manuſcript liegt. O.

Stephanus, dieſen Nahmen führten auch noch folgende Scribenten. 1) Stephanus, ein engelländiſcher Prieſter, deſſen Alter unbekannt iſt, und welcher das Leben S. Wilfridi beſchrieben, ſo nachgehends Wilh. von Malmesbury kürtzer zuſammen gezogen. 2) Stephanus, ein Benedictiner-Mönch im 10 Seculo, welcher auf Befehl ſeines Abts Chriſtiani, das Leben Maurini, Abts und Märtyrers, beſchrieben, welches in Act. S. ad d. 10 Maji befindlich iſt. 3) Ein Mönch von der cluniaciſchen Congregation in dem Kloſter St. Trudonis, im 11 Seculo, welcher eine Hiſtorie von den Wunder-Wercken, ſo von 1055 bis 1082 in dieſem Kloſter durch Interceßion des heiligen Trudonis ſollen geſchehen ſeyn, geſchrieben. 4) Stephanus, ebenfalls ein Cluniacenſer, in dem Kloſter Cela Nova, war ein Spanier, lebte zu Anfang des 13 Seculi, und beſchrieb die Wunder-Wercke des Biſchoffs S. Rodoſindi. 5) Stephanus, ein Dominicaner von Cremona im 13 Seculo, welcher unter andern Annales von ſeinem Vaterlande, von Mayland ꝛc. ſoll verfertiget haben. 6) Stephanus, ſo faſt zu gleicher Zeit mit dem vorigen gelebet, und das Leben des Märtyrers und heiligen Ubaldi nachgelaſſen, davon in Actis S. d. 16 Martii ein Auszug gegeben wird. 7) Stephanus, mit dem Zunahmen von Siena, ein General des Carmeliter-Ordens im 14 Seculo, ſo anfänglich ein Secretarius der Catharinæ von Siena geweſt, und einen groſſen Theil an deren dialogis verfertiget, die er auch mit einem Tractat von dem Leben dieſer Heiligin heraus gegeben. 8) Stephanus, mit dem Zunahmen Juriac oder Juliacus, weil er von Juliers bürtig geweſt, war ein Franciſcaner und Doctor zu Paris im 14 Seculo, und ſchrieb unter andern das Leben der heiligen Colettæ, welches in Actis Sanct. d. 6 Martii angeführet wird. HL.

Stephanus (Henr.) ſiehe Stephani.

Stephanus (Jo.) ein Jeſuite, gebohren zu Rovers 1587, ſtarb im hohen Alter, und ließ Elogia illuſtrium viror. Galliæ; Annalium Franciæ Pharamundo uſque ad Ludovicum XII, Tom. I &c. Al.

Stephanus, oder Eſteve (Joſeph.) von Valence, ein Profeſſor Philoſophiä zu Siena, Canonicus zu Segovia, Decanus in ſeinem Vaterlande, und hierauf Biſchoff zu Origvella, ſchrieb de poteſtate coactiva, quam Romanus Pontifex exercet in negotia ſecularia; de adoratione Pontificum, pedum oſculatione, geſtatione & coronatione; ſacri Roſarii B. Virginis Mariæ hæreticorum calumniis defenſionem; de dignitate & præeminentia Presbyterorum; Lexicon eccleſiaſticum &c. und ſtarb 9 Nov. 1604. W, d. Ant.

Stephanus (Martin.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1555, ſtarb zu Toledo 1619, und verließ opus omnium locupletiſſimi apparatus & pulcherrimæ fabricæ templi Salom. Al. Ant.

Stephanus (Robert) ſiehe Stephani.

Stephanus (Simon) ſiehe Stevinus.

Stephens (Nathanael) ein puritaniſcher Prediger aus Wiltshire, gebohren um 1606, ſchrieb in Engliſchen de baptiſmo infantum; de nominibus brutis ab Adamo impoſitis; vindiciæ fundamenti &c. und ſtarb 1678.

Stephens (Philip.) von Deviſes aus Wiltshire, war ein Doctor Medicinä, ſchrieb Catalogum horti Botan. oxonienſis, wozu Jac. Bobart ein Deutſcher, den Grund gelegt, und ſtarb 1679, 4 Febr. Wo.

Stephenſonus (Thomas) ein Jeſuite, gebohren von Durham aus Engelland, ſtarb 1624, im 72 Jahre, und ließ im Engliſchen Catechiſmum; Hiſtor. ſacram ab orbe condito uſque ad Chriſti adventum, überſetzte auch noch verſchiedenes von Roberto Perſonio ins Lateiniſche. Al.

Stephenus, oder Stephanus (Jer.) von Gloceſter, war zu Oxford Caplan im Collegio Omnium animarum, und hatte hernach einige geiſtliche Präbenden, edirte Gregorii Magni librum de cura Paſtorali emendatum & reſtitutum; Annotationes in Cæcilii Cypriani librum de unitate Eccleſiæ; Notas in ejusdem de bono patientiæ; Apologiam pro veteri jure & poteſtate Epiſcoporum, ad conſidendum, & ſuffragia in Comitiis Parlamentariis ferendum; adjuvit Speelmanno in ſeiner Edition derer Conciliorum, und ſtarb 9 Jan. 1664, im 74 Jahr. W, d. K.

Stepho-

Digitized by Google

phonius (Bernardin.) ein Jeſuit, war in der Provintz Sabina 1560 von geringen Eltern gebohren, und hatte ſich bereits durch ſeine treffliche Poeſie bekannt gemacht, als er ſich 1580 in die Societät begab. Er lehrte hierauf zu Rom und Neapolis die Rede-Kunſt und Poeſie, und gieng endlich auf Befehl ſeiner Obern nach Modena, allwo er die hertzogliche Printzeßin im Lateiniſchen und Griechiſchen unterrichtete, und 1620, 8 Dec. ſtarb. Er hat einige Tragödien ſpielen laſſen und in Tag gegeben, deren Titul ſind: Symphoſa, Flavia und Criſpus. Bey der erſtern hat Jan. Nic. Erythræus die Perſon der Symphoſæ agirt, daher nachmahls demſelben dieſer Nahme eine Zeitlang geblieben; in der letztern aber ſoll er nach des bemeldten Erythræi Urtheil alle andern übertroffen haben, welche nach den Zeiten Senecæ Tragödien geſchrieben. Sonſt hat man von ihm Orationes und einige andere Carmina. Al. Er.

rck, oder Iſchyrius (Chriſtian) ein Prieſter von Jülich, lebte im 16 Seculo, war Protodidaſcalus zu Maſtricht, und ſchrieb Ecphraſin & enarrationem in Pſalmos pœnitentiales; meditationes in orationem dominicam &c. A.

rmont (Jac.) ein niederländiſcher Doct. Theologiä und Paſtor im Haag, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache lac pro pueris; Fontes veræ ſapientiæ & ſolatii &c. und ſtarb 26 Oct. 1665. W, d.

rne (Rich.) aus Nottinghamshire, war Doctor Theologiä, und wartete dem Ertz-Biſchoff Laud als Caplan in ſeinem Gefängniß auf, wurde hernach Biſchoff zu Carliſe, und endlich Ertz-Biſchoff von Yorck, ſchrieb ſummam Logicæ; engliſche Predigten ꝛc. und ſtarb 1683, 3 Jun. Wo.

rnhold (Thomas) ein Engelländer, war bey König Henrico VIII, (von dem er auch im Teſtamente bedacht wurde) und Eduardo VI geheimder Cammer-Diener, ein groſſer Liebhaber der Reformation, überſetzte deswegen 51 Pſalmen in Verſen, und ließ ſie nette componiren, damit die Hof-Leute ſolche an ſtatt der damahls gewöhnlichen verliebten Arien zu ſingen ſich gewöhnen möchten, welches er zwar nicht erhielt, doch werden ſie noch in allen Kirchen gebraucht. Er ſtarb 1549 zu London. Wo.

ero (Henr.) ein Mönch in der Abtey Alteck in Deutſchland im 14 Seculo, ſchrieb Annales von 1152 bis 1300, welche von Eberhardo, Archi-Diacono zu Regenſpurg bis 1305, und von Ulrico und Conrad Welingio, zwey Benedictiner-Mönchen bis 1335 continuirt wurden, auch in Freheri Scriptor. rerum germ. ſtehen. H. Vo.

n der Sterre (Jo. Chryſoſt.) ein Prämonſtratenſer von Hertzogenbuſch, gebohren 1591, ſchrieb Panegyricos in Verſen; Lebens-Beſchreibungen; tractatus V, i. e. 1 ſidera illuſtrium Præmonſtratenſium; 2 Hagiologium præmonſtratenſe &c. Ghil. Sw.

ſichorus, ein lyriſcher Poete von Himera aus Sicilien, lebte in der 42 Olymp. Von ſeinen vielen Schrifften haben wir nur noch etliche Fragmenta übrig, aus welchen man ſeine Schreib-Art, die ſehr hoch geweſt ſeyn ſoll, faſt nicht erkennen kan. Er ſtarb im erſten Jahr der 56 Olymp. und im 556 Jahr vor Chriſti Geburt. Vo. K. S. Fa.

Steſimbrotus, ein griechiſcher Autor, lebte zur Zeit des Königs Artaxerxis I, und ſchrieb Περὶ τελετῶν· περὶ Θεμιστοκλέους, Θουκυδίδου καὶ Περικλέους· de Homeri ætate, poëſi & patria. Tatianus. Ar. Fa.

Stevartius (Petrus) ein Doctor Theologiä von Lüttich, war Theol. Profeſſor, wie auch Cantzler zu Ingolſtadt, ad D. Lamberti zu Lüttich Canonicus, ad D. Dionyſii Præpoſitus und Epiſcopi Vicarius, ſchrieb comment. in Epiſtolas Pauli & Jacobi; Apologiam pro Societate Jeſu; Orationem de colloquio Ratisbonenſi; Notas in libros IV Manuelis Calecæ adverſus Græcorum errores &c. und ſtarb 1621, im 75 Jahr. A. Sw.

Steuberus (Jo.) ein Doctor Theologiä, gebohren 16 Jan. 1590 zu Lisberg, ſtudirte zu Marpurg, Heidelberg und Gieſſen, an welchem letzten Orte er lateiniſch, griechiſch und hebräiſch diſputirte, wodurch er ſich ſo beliebt machte, daß ihm im 24 Jahre ſeines Alters die Profeßio Ethices und gradus Linguæ, und nachmahls Theologiä aufgetragen wurde. Er bekam auch das Amt eines Paſtoris des deutſchen Ordens und eines Bibliothecarii bey der Academie, ſtarb 1643, 5 Febr. und ſchrieb Grammaticam græcam; de anima ſenſitiva; tr. de conſcientia recta, erronea & probabili; conſcientiam boni & mali tabulam; Diſſertat. de Controverſiis inter Lutheranos & Calvinianos motis; Bericht vom Abendmahl; Widerlegung des Buchs Pezelii von der Ubiquität: wahres GOtt wohlgefälliges Chriſtenthum. W, m. Fr.

Steuchus (Auguſtinus) Eugubinus, von ſeiner Geburts-Stadt Gubio genannt, allwo er um 1540 gebohren, wurde anfänglich Bibliothecarius der vaticaniſchen Bibliotheck, hernach Biſchoff von Chiſamo in Candia, hatte groſſe Erkäntniß in den morgenländiſchen Sprachen, und ſchrieb Annotatt. in Pentateuch. Commentar. in 47 Pſalmos, Hiobum &c.; de perenni philoſophia; libb. 3 adv. Lutheranos; Coſmopœiam &c. Seine Wercke ſind nicht lange nach ſeinem Tode 1577 in Paris zuſammen gedruckt worden. Ja. H. Poſſev. Gad.

Steudnerus (Jo.) ein Theologus von Augſpurg, allwo er an der Ulrichs-Kirchen in die 12 Jahr Prediger, darnach in die 6 Jahr des Collegii der augſpurgiſchen Confeßion Ephorus war, ſchrieb Alphabet. Judaicum de myſteriis Dei &c. und ſtarb 1665, im 46 Jahr W, d.

Stevin (Simon) ein berühmter Mathematicus in dem 16 Seculo, war von Brügge in Flandern gebürtig, und ſetzte ſich in Holland, wo er das Amt eines Damm-Inſpectors bediente. Printz Moritz von Naſſau, ein groſſer Liebhaber der mathematiſchen Künſte, hielt ihn ſehr hoch. Er erfand die Segel-Wagen, die auf ebenem Lande vermittelſt

ausge-

ausgespannter Segel ohne Pferde sehr schnell fortgehen; führte auch die Decimal-Eintheilungen auf den geodätischen Maassen am ersten ein, und starb zu Leiden 1633. Er hat in niederländischer Sprache viel mathematischen Wercke geschrieben, die nachgehends Willebrodius Snellius mehrentheils ins Lateinische, Alb. Girard aber ins Frantzösische übersetzt. Es sind dieselben auch zusammen gedruckt, lateinisch 1608, und frantzösisch 1634, worunter sonderlich die Arithmetica; problemata geometrica; hypomnemata mathematica; de portuum investigandorum ratione: modus fortificationis bekannt sind. A. B. Sw. Vo.

Stevius (Petrus Jacobus) ein Medicus, Mathematicus und Poet von Morella in Valentia, studirte zu Montpellier und Paris, redete 3 Sprachen fertig, war in der Mathesi, Anatomie und Medicin wohl erfahren, um die Mitten des 16 Seculi als ein guter Anatomicus zu Valentia bekannt, und schrieb gelehrte Noten über Nicandri Colophonii theriaca, die er in heroische Verse übersetzt; wie auch einen schönen commentar. in Hippocratis libr. II popularium morbor. Sein Sohn war ein Jesuite, und wurde, nachdem er lange Zeit die Theologie gelehrt hatte, nach Indien geschickt, um daselbst den christlichen Glauben zu verkündigen. Fr. Ant.

Steward (Richardus) aus Northampton, war Decanus zu Chichester, nachmahls aber zu Westmünster; kam wegen der Rebellion in Engelland um alle seine Güter, gieng dannenhero nach Franckreich, war daselbst denen Protestanten eifrigst zugethan, schrieb verschiedene Predigten, und starb 1652. Wo.

Stewechius (Godefschalcus) ein Niederländer von Heusden, war in der Historie und römischen Antiquitäten wohl erfahren, erlangte eine Profession zu Pont à Mousson in Lothringen, florirte 1586, und schrieb Comment. in Fl. Vegetium de re militari; conjectanea ad libb. Strategematum Sex. Julii Frontini; Quæstion. & conjecturas in Apuleji opera; Electa in Arnobii adversus gentes libb. VII; de particulis linguæ lat. &c. A. K.

Steyaert (Martin.) ein Theologus zu Löven, hatte in seinem Studiren so guten Fortgang, daß er wider die Gewohnheit der besagten Academie, im 28 Jahr seines Alters zum Doctore Theologiæ gemacht, und 2 Jahre hernach nebst dem P. Lupo und Vianem in den jansenistischen Streitigkeiten an den Pabst Innocentium XI abgeschickt wurde. Nachdem er eine Zeitlang Canonicus zu Ypern gewest, wurde er 1685 Rector der Universität zu Löven, nachdem er das Formular Alexandri VII schlechterdings unterschrieben, der Pabst Innocentius XI, und König Carolus II in Spanien aber die Exclusion, welche sie ihm vorher gegeben, aufgehoben hatten. In folgender Zeit bekam er die Präsidenten-Stelle in dem Collegio von Bayus, und ward ferner Bücher-Censor, Canonicus und Decanus zu St. Peter in Löven, und königlicher Professor, wie auch päbstlicher Commissarius und Official in der gantzen Diöces von Löven. Ohngeachtet er aber diese und noch andere Aemter alle zusammen verwaltete, so gab er doch dabey einige moralische und Streit-Schrifften an Tag, und starb 1701, im April, nachdem er 54 Jahr alt worden. Un.

Striaticus (Alex.) ein JCtus, florirte 1550, und schrieb praxin judiciariam; lib. de solennitatibus contractuum &c. K.

Stibarus von Rabeneck (Daniel) ein JCtus und tapfferer Soldat, gebohren zu Würtzburg in Francken, studirte zu Erfurt, und muste in seiner Jugend mancherley Widerwärtigkeit ausstehen; gelangte endlich zu einer grossen Gelehrsamkeit, und stund 20 Jahr lang denen wichtigsten Aemtern in seinem Vaterlande vor, worauf er 7 Aug. 1555 am Podagra starb, im 52 Jahr. Ad. Fr.

Stibigk (Andreas) ein preußischer Jesuite von Braunsberg, docirte Human. war Scholarum Präf. Missionair in Curland, Liefland und Preussen, schrieb im Deutschen Fundamentalem institutionem de catholico cultu B. Mariæ; Colloquium Catholici cum Lutherano, de usu Eucharistiæ sub una specie; und st. 21 Apr. 1669, im 51 Jahr. W, d.

Strida (Ernestus) ein Poet in Erfurt zu Anfange des 17 Seculi, schrieb diretrastichorum encomiasticorum libellum auf Erfurt.

Stiefel (Esaias) ein bekannter Fanaticus im 17 Seculo, hielt sich zu Langensaltze auf, war seiner Profession nach ein Handelsmann und Weinschenck, hatte nicht allein vom göttlichen Wesen, von der heiligen Schrifft, von Christo und andern Lehr-Puncten, viele und grewliche Irrthümer; sondern sagte auch offt von sich selbst: Ich bin Christus, ich bin das lebendige Wort GOttes. Er verhartete wider sein offtmahls gethanes Versprechen in seinen Irrthümern bis an sein Ende, welches 1628 erfolgte, nachdem er unterschiedene Schrifften verfertigt, darunter die vornehmsten sind, 31 zehn christliche und gottselige Tractätlein, so 1621 zu Dantzig heraus gekommen; Loci communes theologici; scriptæ Polemicæ. Arn. G. W, d.

de Stieler (Caspar) ein JCtus, gebohren 1632, 5 Matt. zu Erfurt, zohe 1648 auf die Academie daselbst, 1649 nach Leipzig und 1650 nach Giessen, an welchen Orten er die Artzney-Kunst trieb, den letzten aber wegen einer Schlägerey 1651 verlassen muste. Darauf gieng er nach Königsberg, muste aber aus Mangel der Lebens-Mittel, auf dem Ritter-Gute Puschkeiten, 4 Meilen von Königsberg, bey dem königlichen pohlnischen Ober-Jägermeister von Müllheim, eine Condition annehmen. Und weil er dabey alle Sonntage eine Predigt thun solte; so entschloß er sich die Theologie zu ergreiffen, übte sich auch in derselben und dem Predigen auf gedachten Ritter-Gute bis 1654. Weil er aber allda allerhand Verdrießlichkeiten hatte, wurde er ein Soldat, und bey dem Obristen von Wallenroth Kriegs-Secretarius und Auditeur, kam auch weiter, und verwaltete verschiedene Ober-Officier-Stellen nach einander. Darauf

Digitized by Google

uf gieng er auf Reisen, und zwar erst nach Holland und Franckreich, allwo er das Unglück hatte, daß er in die Festung la Russe in Catalonien gefangen gesetzt wurde, und allda 3 Monath aushalten muste. Er nahm darauf die Charge eines gräflichen dohnaischen Hofmeisters an, und gieng 1660 nach Italien, kam aber endlich 1661 wieder in Erfurt an. Er wandte sich darauf nach Jena, die Rechte allda zu treiben, und wurde kurtz hernach von dem schwatzburg-hohensteinischen Grafen Albrecht Anton zum Cammer-Secretario, nach 3 Jahren aber 1666 von denen Hertzogen zu Sachsen, zu ihrem gesamten Cammer-Lehn- und Gerichts-Secretario nach Eisenach beruffen. Er legte aber diese Stelle freywillig nieder, weil er der Welt mit Schrifften dienen wolte, und bey seiner überhäufften Arbeit dazu keine Musse fand: wie er denn solche nachgehends meistens, theils in Jena, theils in Weimar, bey dem Privatleben verfertiget, bis ihn der Hertzog von Hollstein zu seinem Hof-Rath angenommen. Die letzte Zeit seines Lebens brachte er zu Erfurt zu, und diente der studirenden Jugend mit Collegiis, sonderlich im deutschen Stylo; wie er denn solche auch auf dem Bette abgewartet, da er die letzten 6 Jahr wenig vom Lager aufstehen können, und endlich 1707, 24 Jun. zu Erfurt gestorben. Er war auch ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschafft, in welcher er den Nahmen des Spaten bekommen: und erhielt 1705 von dem Kayser Josepho, daß er den von seinen Vorfahren ehemahls erlangten Adel erneuerte. Seine Schrifften sind Disp. de calido innato; trifolium sacrum, sive exercitium pietatis quatripartitum; redendes Creutz Christi; JEsus Schall und Wiederhall; der bußfertige Sünder; hertz-andächtiges Bet-Beicht- und Communion-Büchlein; hertz-bewegliches Bet-Buß-Danck- und Wecke-Glöcklein; neu-entsprungene Wasser-Quelle vor GOtt ergebene und geistlich-durstige Seelen; Haus- und Kirchen-Gebete; Hand-Büchlein; geistliche Perlen-Kirche; der deutsche Advocat in 2 Theilen in folio; Auditeur- oder Kriegs-Schultheiß; vade mecum juridicum; discursus de abbrevianda lite oder von Zeitigung der Gerichts-Händel; deutsche Secretariat-Kunst; Vortrab des allzeit fertigen Secretariens; der allzeit fertige Secretarius; der politische Brief-Verfasser; Balthasar Kindermanns deutscher Wohl-Redner; der alerneust-ankommende Secretarius; deutsche Schreibung; politischer Gesellsmann; Idea rhetoricæ pro domo sua; *les plus belles lettres des meilleurs Auteurs françois de ce tems recueilles & traduites en Allemand*; der deutschen Sprache Stam-Baum und Fortwachs; Zeitung Lust und Nutz; Schatten-Riß der Welt; verschiedene Comödien, welche Schrifften er meist unter dem Nahmen des Spaten, *Serotini, le Tard*, heraus gegeben. Mor.

Stieler (Caspar Ernst) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1664 zu Rudolstadt, studirte zu Jena und Erfurt; wurde an dem letzten Orte Auditeur, hernach Advocat bey der chur-mayntzischen Regierung und den Stadt-Gerichten allda, und endlich Actuarius im Stadt-Amte, allwo er 1721, 10 Dec. gestorben. Man hat von ihm vade mecum juridicum, welches seines Vaters Anmerckungen über Schotani fundamenta juris sind; Sonnen-Schirm, den Schatten-Riß der Welt wider die ohnmächtigen Sonen-Strahlen der übelgegründeten Wahrheit Herrn Löbers zu vertheidigen, ausgebreitet, darinne er seines Vaters Schrifft, genannt Schatten-Riß der Welt, vertheidigt. Mor.

Stierius (Joan.) von Arnstadt, war daselbst Pastor, schrieb Præcepta doctrinæ sphæricæ, Logicæ, Physicæ, Metaphysicæ, Ethicæ tabulis inclusa, und starb 26 Jan. 1648, im 59 Jahr. W, d.

Stiernhœk, siehe Olai.

Stifelius (Mich.) ein in der Arithmetic wohlerfahrner Prediger von Eßlingen, hatte lange Zeit in Sachsen und Preussen gelehret, starb endlich zu Jena 1567 im hohen Alter, und ließ Arithmeticam perfectam; algebram deutsch ꝛc. Er soll im übrigen geglaubt haben, der jüngste Tag würde 1553 kommen. Teiss. H. Polsev. B.

Stigelius (Jo.) gebohren zu Gotha den 13 May 1515, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde vom Kayser Carolo V zu Regenspurg zum Poeten gecrönt, und erhielt hierauf die Profession der griechischen und lateinischen Sprache in Wittenberg. Nach diesem berief man ihn zum ersten Professore Eloquentiæ in Jena, allwo er 1562, 11 Februar. starb, und Carmina; Orationes; Comment. in Georgica Virgilii hinterlassen. Er machte sich selbst die Grabschrifft:

Hic ego Stigelius jaceo: quis curat? ut omnis
Negligat hoc mundus; scit tamen ipse Deus.

Fincelius hat 1563 orationem de vita & obitu Jo. Stigelii heraus gegeben.

Stiglianus (Thomas) ein berühmter Poet, und Ritter von Jerusalem, gebürtig von Citta di Materna aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb rime distinte in otto libri; il Polifeno; stanze pastorali; il mundo nuovo, diviso in quattro canti; dello occhiale, opera difensiva; lettre; arte del verso italiano. To.

Stigzelius (Laur. Matthiæ) ein Doctor Theologiæ, Ertz-Bischoff des Königreichs Schweden, Præses des Consistorii, und Pro-Cancellarius zu Upsal, gebohren 1598 zu Stiasiö in Ingermanland, studirte zu Upsal, allwo er anfänglich Logic. hernach Theologiæ Professor und Pastor, endlich aber Ertz-Bischoff wurde. Er starb 1676, und hinterließ Quæstiones aliquot in Psalmum 22; Disputationes; Commentar. in Apocalypsin &c. W, m. R.

Stilling-

Digitized by Google

Stillingfleet (Eduard) ein berühmter engliſcher Theologus, gebohren 1635 zu Cranburg ohnweit Shafftesbury in Dorſetshire, wurde Rector der Kirche zu Sutton in Bedfordshire, hernach zu Holburne bey London, ferner Doctor Theologiæ, ordentlicher Hof-Caplan des Königs, Præbendarius von Canterbury, Canonicus bey der Cathedral-Kirche zu London, und Decanus davon, endlich aber 1689 Biſchoff zu Worceſter. Er ſchrieb im 24 Jahre ſein Irenicum, hernach in engliſcher Sprache origines ſacras; the true reaſon of Chriſt's Paſſion; eine Widerlegung des Concilii zu Trident; the unreaſonableneſs of ſeparation; origines britannicas; eccleſiaſtical caſes; Prediaten ꝛc. welche Wercke nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung 1710 zu London in 6 Voluminib. in folio zuſammen gedruckt worden. Er wechſelte auch mit Joh. Locken Streit-Schrifften, verließ eine trefliche Bibliotheck, und ſtarb 1699, den 27 Martii. Es iſt 1710 zu London The Life and Character of Doctor Edward Stillingfleet, Lord Biſhop of Worceſter beſonders gedruckt worden. Wo. AE.

Stilo (Ælius) ſiehe Ælius Stilo.

Stilpo, von Megara, ein berühmter Philoſophus, und Schüler des Euclidis und Diogenis Cynici, lehrte in ſeinem Vaterlande mit ſo groſſen Ruff, daß als er einſt eine Reiſe nach Athen that, ſo gar die gemeinen Bürger aus ihren Häuſern und Boutiquen heraus traten, den berühmten Stilpo zu ſehen. Als nun ſeine Gefehrten ihn deswegen höniſch halten wolten, und meynten, es wäre ein ſolcher Zulauff, als wenn ein fremdes Thier oder Meer-Wunder angekommen wäre, antwortete Stilpo gar geſchickt: Der Zulauff kommt daher, weil ſie an mir einen rechten Menſchen ſehen. Er war von Natur zum Trincken und der Wolluſt geneigt, ſoll auch in ſeiner Jugend dieſen beyden Laſtern ſehr ergeben geweſt ſeyn; allein er beſſerte ſich durch ſeine ſtrenge Philoſophie dergeſtalt, daß man ihm nach der Hand nichts dergleichen mehr vorwerffen konte. Als Demetrius Poliorcetes Megara einnahm, befahl er, daß man das Haus, worinnen Stilpo ſich aufhielte, ſchonen, auch was ihm bereits genommen ſey, erſtatten ſolte. Allein Stilpo verſicherte, daß ihm nichts fehle, weil man ihm ſeine Wiſſenſchafften und Vernunfft gelaſſen hätte. Er war kein ſonderbarer Verehrer der heidniſchen Götter, welches man aus folgenden Erzehlungen ſchlieſſet. Es durffte ſonſten niemand, der Knoblauch gegeſſen hatte, in dem Tempel der Cybele kommen; Stilpo aber gieng einſtens, da er zuvor Knoblauch gegeſſen hatte, nicht nur in ihren Tempel, ſondern ſchlief gar darinnen, und als ihm die Göttin im Traum vorwurff, daß er als ein Philoſophus ihre heiligen Geſetze übertrete; antwortete er ihr gleichfalls im Schlafe: Sie ſolte ihm nur was beſſers zu eſſen ſchaffen, ſo wolte er ihre Ordnungen unverbrüchlich halten. Ein andermahl fertigte er den Neptunum, deſſen Prieſter er mag geweſt ſeyn, und dem er das gewöhnliche Opffer, nemlich einen gantzen Ochſen, nicht gebracht hatte, ebenfalls im Schlafe gar kurtz ab, daß er nicht geſonnen ſey, ſich ſeinethalben in groſſe Schulden zu ſtecken. Man ſagt auch, daß ihn einſtens ſein Schüler Crates gefragt: ob die Götter am Gebet und Opffer ein Wohlgefallen hätten? Dem er geantwortet: er ſolte ihn deswegen zu Hauſe allein, und nicht öffentlich vor den Leuten fragen. In ſeinem hohen Alter ſoll er endlich ſo viel Wein zu ſich genommen haben, als er gemeynet, daß ihm zu Beſchleunigung ſeines Todes nöthig ſey, welcher auch bald darauf erfolget. Er hatte einen Sohn, Bryſo oder Dryſo genannt, der ebenfalls ein Philoſophus geweſt; und eine Tochter, welche ſich ſehr unkeuſch aufführte, darüber er ſich iedoch wenig bekümmerte, weil er glaubte, daß er für ſeine Perſon keine Schande davon habe. Laer. Plu. S. B. Fa.

Stimerus (Frid.) von Bartenſtein aus Preuſſen, war erſt Paſtor zu Welow, hernach bey die 20 Jahr zu Königsberg im Löbenicht, ſchrieb relationem de ancilla quadam Regiomontana, Barbara, Prophetiſſa; Homiliam de novo ſuggeſtu, und ſtarb 11 Jun. 1650, im 68 Jahr. W, d.

Stinca (Hieronymus) ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1631 das Leben des Abts Antonii heraus. To.

Stiphelius (Laurentius) ein Cantor an der Rathe-Schule zu Naumburg, ließ librum odarum atque hymnorum ſpiritualium drucken, und ſtarb 1614. Sn.

a Stipite (Leo) ſiehe Stockleu.

Stirius (Wolffgang) von Schweidnitz, allwo ſein Vater Bartholomäus Rector war, ſtudirte zu Franckfurt und Leipzig, und war bey den Profeſſoribus dieſer Orten ſehr angenehm. Als er in ſein Vaterland kam, ward er 1643 zum Profeſſor zu Maria Magdalenä zu Breßlau beruffen, und ſtarb in dieſer Function 1669, nachdem er viele Inſcriptiones, Carmina und Programmata heraus gegeben, und ſich ſtatt Wolffgang, Wohlgang genennet. Leb.

Stirn (Georg. Chriſt.) ein JCtus, gebohren zu Nürnberg 1616, ſchrieb de conſtitutionibus principum; pentadem titulorum juris publici &c. und ſtarb zu Straßburg. K.

Stiffer (Joh. Andr.) ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Helmſtädt, gebohren zu Lüchow im Lüneburgiſchen 1657, den 19 Jan. war ein guter Chemicus und Botanicus, ſchrieb Epiſt. ad Leibnitium de variis erroribus chimiæ; Botanica curioſa, oder Anmerckungen, wie er einige fremde Kräuter und Blumen in ſeinem 1692 zu Helmſtädt angelegten medicinischen Garten fortgebracht, und betrübte ſich über ſeiner Frauen Tod ſo ſehr, daß er 1700, 21 Apr. ſtarb. AE.

Stiffer (Wolffgang Melchior) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Halle den 11 Dec. 1632, ſtudirte zu Leipzig, Jena, Wittenberg und Straßburg, that einige Reiſen, wurde Theologiæ Doctor, Paſtor primarius, und Conſiſtorial-Rath in ſeinem Vaterlande, und ſtarb

Digitized by Google

ſtarb 1709, den 13 April. Seine Schrifften ſind: Sapientia παράφρασις Siracidis; der leidende JEſus; Aretologia chriſtiana; Predigten uber das Buch Hiob ꝛc. Leb.

Stobæus (Johannes) ein griechiſcher Scribent, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet habe, wiewohl ihn einige ins 4, andere aber ins 5 Seculum ſetzen. Den Zunahmen Stobæus hat er nach einiger Meynung von ſeiner Geburts-Stadt Stobæ in Macedonien, weswegen ihn auch einige lieber Stobenſem nennen wollen. Er trug zum Nutzen ſeines Sohns aus ohngefehr 500 andern Scribenten ein Werck zuſammen, welches unter dem Titul florilegium electorum apophthegmatum u. vitæ præceptionum bekannt iſt. Weil er nun darinne keinen einigen chriſtlichen Scribenten anführet, hält man dafür, daß er der Religion nach ein Heyde geweſt. Sonſt aber ſind die Sprüche und moraliſchen Lehren, welche er in beſagtem florilegio geſammlet, gröſten theils ſchön und nützlich; wiewohl davon ſehr viel verlohren gegangen. Die noch aus demſelben übrig gebliebenen Bücher ſind unter andern von Geſnero zu Baſel 1549, und zu Zürch 1550 heraus gegeben, und nachgehends noch öffters aufgelegt worden. Es ſind aber die Editiones insgeſamt ſehr von einander unterſchieden. Fa. S. Pho.

Stobnicenſis (Joh.) ein Pohle, war Profeſſ. Philoſophiä zu Cracau, begab ſich hernach in den Orden der Minorum de Obſervant. ſchrieb Quæſtiones in univerſam Philoſophiam, und edirte ſeines Præceptoris Michaelis Pariſienſis, Profeſſoris zu Cracau, ſcotiſtiſche Philoſophie. Ein ander dieſes Nahmens, war Doctor Medic. und ſchrieb Comment. in Philoſ. moralem. St.

Stobwaſſer (Sylveſter) ein liefländiſcher Ertz-Biſchoff aus Thoren, ſtudirte zu Leipzig 1427, und ward Facult. philoſ. Aſſeſſor, wie auch Collegiatus bey dem Frauen-Collegio daſelbſt. Weil er ein guter Orator und in Jure ſehr erfahren war, ſo wurde er Cantzler bey dem Deutſchmeiſter, in welcher Function er öffters an den päbſtlichen Hof, und andere königliche Höfe, als Geſandter abgeſchicket worden. Endlich erhielt er auch das Ertz-Bißthum zu Riga, und ſchrieb etliche Comment. in Ariſtotelem; Orationes und Epiſtolas. Nach dieſen ward er von dem liefländiſchen Heer-Meiſter zu Rockenhauſen gefangen genommen, und muſte im Gefängniß durch beygebrachten Gifft 1479 ſterben. Ze.

Stoccus, oder Stokes (Jo.) ein engliſcher Dominicaner-Mönch, ſtudirte zu Cambridge, woſelbſt er auch Doctor Theologiä wurde, lebte um 1374, und verließ unter andern: rationes Hornebii l. 1; Determinationum l. 1 &c. Pit. Ech.

Stockius (Nicol.) ein Niederländer von Recklingshuſen, war Rector des Gymnaſii zu Leiden, und ein guter Freund des Lipſii, ſchrieb Mellificium duplex, e media Philoſophia petitum, alterum Similium, alterum Aphoriſmorum ſeu Sententiarum &c. und ſtarb 1568, 7 May, oder wie andere wollen 1593, 24 Oct. im 58 Jahr. A. Ben.

Stock (Richard) von York, ein puritaniſcher Prediger zu London, ſchrieb im Engliſchen doctrinam de pœnitentia omnibus utilem; Commentar. in Malachiam; propugnatorem veritatis &c. und ſtarb 1626, 20 April. Wo. W. d.

Stock (Simon) ein General des Carmeliter-Ordens, und ein Engelländer von Geburt, begab ſich in dem 12ten Jahre ſeines Alters in eine Wüſteney, und wohnte in einer Höhle unter einem groſſen Baum, deſſen Nahme auf engliſch Stock iſt, weswegen er auch ſelbſt nachgehends alſo zugenannt worden. Einige Zeit hernach begegnete er etlichen Carmeliten, die damahls zum erſtenmahl aus Paläſtina in Europam kamen, da er ſich denn in deren Orden begab, und wegen ſeines guten Lebens ſehr berühmt wurde. Man hat von ihm etliche Tractate, als canones cultus divini; homilias ad populum; de chriſtiana patientia; epiſtolas ad fratres. Er ſoll die Devotion des ſo genannten Scapularii, auf eine von der Mutter GOttes gehabte Erſcheinung eingeführt haben. So hat er auch Geſänge der heiligen Jungfrauen zu Ehren gemacht, und iſt zu Bourdeaux um das Jahr 1250, oder wie andere meynen, 1265 geſtorben. Mo. Pit. Bal.

Stock (Wernerus) ein evangeliſcher Prediger, gebohren 1587, 10 Octobr. ſtudirte zu Jena, ward Diaconus zu Aachen, ferner bey der Dom-Kirche zu Magdeburg, endlich Hof-Prediger und Superintendent zu Barby und Mühlinaen, und ſtarb 1668, im 81 Jahre ſeines Alters und 57 ſeines Predigt-Amts. Leb.

Stockfleth (Heinrich Arnold) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1643, 17 April zu Aleſeld im Hanoveriſchen, ſtudirte zu Altorff, wurde, nachdem er an verſchiedenen Orten Prediger geweſt, 1677 zu Tübingen Licentiatus Theologiä, 1679 Superintendent zu Neuſtadt an der Aiſch, und endlich marggräflicher brandenburgiſcher bayreuthiſcher Kirchen-Rath, Ober-Hof-Prediger, General-Superintendens, und Special-Superintendens zu Mönchberg, wie auch des Gymnaſii zu Bayreuth Director. Er gab 1690 ein Geſang-Buch heraus, welches aber wegen des ohne Noth ſo offt veränderten Textes, in der Kirche bey dem Singen viel Unordnung verurſachte, und deswegen nicht mehr aufgelegt werden durffte. Weil er am Ende eine Anleitung, wie ein Chriſt ſeine Sonntags-Andacht unter währendem Gottesdienſt in der Kirche, ſonderlich bey Austheilung des heiligen Abendmahls, wenn er gleich nicht ſelbſt mit communiciret, dennoch halten und fortſetzen könne, angehängt; in welcher aus 3 Bogen beſtehenden Schrifft, er diejenigen durchaus für keine Chriſten halten wollen, ja ihnen alle Gnade GOttes und die ewige Seligkeit abgeſprochen, die nicht allzeit bis zu Ende der Communion verbleiben, ob ſie ſchon nicht ſelbſt mit communiciren: So wider-

Digitized by

ſprach ſolchen Doct. Joh. Jacob Steinhofer, woraus hernach groſſe Streitigkeiten entſtanden. Stockfleth hatte das Unglück, daß zu Mönchberg ſeine gantze Bibliotheck im Rauch aufgieng; daher M. Chriſt. Feuſſel epiſtolam ad Stockflethum de incendio ejus bibliothecæ heraus gab. Daß er auch wohl gereiſet, bezeuget deſſen curieuſes Reiſe-Geſchencke, ſo zu Mönchberg 1686 in 12 heraus gekommen. Er ſtarb 1708, 8 Aug. Leb. Lud.

Stockflethin (Maria Catharina) des vorhergehenden Ehe-Gattin, eine gebohrne Friſchin von Nürnberg, wurde eine gecrönte Poetin, unter denen Blumen-Hirtinnen Dorilis genannt. Leb.

von Stockleu (Gottfried) ein Doctor Medicinä, und kayſerlicher Titular-Leib-Medicus zu Breßlau, war ein gelehrter Mann, führte aber eine wunderliche und gantz eingezogene Lebens-Art, und ſchrieb verſchiedene Bücher, darinne er ſich meiſtentheils Leonem a Stipite nennet. Einige davon, als de Indagine peſtis, u. a. m. hat er ſelbſt drucken laſſen, ſo aber deswegen wenig in der Welt bekannt worden. Er ſtarb 1714 in ziemlichen hohen Alter. Leb.

Stockmannus (Ernſt) ein Magiſter Philoſophiä und Superintendens zu Alſtedt, gebohren 1634, 18 April, war ein deutſcher Poete, ſchrieb poetiſche Schrifft-Luſt, oder hundert geiſtliche Madrigalien; Lob des Land-Lebens; Lob des Stadt-Lebens ꝛc. und ſtarb 1712, den 28 April. Neu. K.

Stockmann (Petrus) ein niederländiſcher JCtus, ſchrieb Deciſiones Curiæ brabantinæ; de Jure devolutionis &c. und ſtarb den 7 May 1671, im 63 Jahr. W, d. K.

Stockmannus (Joachim:) ein Philoſophiä und Medicinä Doctor von Roſtock, war anfangs daſelbſt Phyſic. und Metaphyſ. hernach auch Medicinä Profeſſor, derſelben Stadt Phyſicus, des medicciniſchen Collegii, und der gantzen UniverſitätSenior, und endlich Emeritus, ſchrieb Orationem de quæſtione: an per artem poſſit fieri aurum; Diſp. de Deliriis in genere, & in ſpecie de Phrenitide &c. und ſtarb 5 Jun. 1653, im 62 Jahr. W, d.

von Stöcken (Chriſtian) ein Theologus, war königlicher däniſcher Kirchen-Rath, General-Superintendens in Hollſtein und Schleßwig, und ein deutſcher Poete, florirte 1670, ſchrieb neue davidiſche Harffe; Nachtmahls-Muſic; Chriſti Ohnmacht, der Chriſten Andacht ꝛc. und ſtarb 1684, im 51 Jahre. Neu. N, g.

von Stöcken (Gerhard) ein Doctor Juris, von Rensburg, war Profeſſor zu Straßburg, ſchrieb Thuanum enucleatum; Amœnitates hiſtoricas; Diſſertationes de pollicitatione; Diſpp. de innominatis contractibus; de jure Majeſtatico imperatoris romano-germanici; de poteſtate legislatoria; de jure odioſo; de ſervitutibus rerum; de uſucapione; de ſigillis; de arbitris; de jure legatorum &c. und ſtarb 1682. W, d. K.

Stöcker (Jacob) ein evangeliſcher Prediger zu Jena, darauf 1619 Paſtor zu St. Andreä in Eißleben, und Conſiſtorii Aſſeſſor, gebohren 1572 zu Radeberg; ſtarb 1649, den 4 Mart. und gab heraus Catechiſmum antipapiſticum; Predigten über die Sprüche Salomonis; übern Sirach; it. Hochzeit-Predigten. Leb.

Stœfflerus (Jo.) ein berühmter Mathematicus und Profeſſor zu Tübingen, gebohren zu Juſtingen in Schwaben 1452, war von geringer Ankunfft, und brachte ſich durch ſeine Schrifften in groß Anſehen. Seine Prophecevungen vom jüngſten Tage, der 1586 oder 1588 kommen ſolte, ſchlugen fehl, und er ſtarb 1531, den 16 Febr. Sein Diſcipul, Munſterus, hat aus deſſen Manuſcriptis vieles in ſeine Wercke gebracht, welche er ihm meiſt communicirt; die übrigen aber im Feuer verlohren. Weil er zuvor geſehn, daß er den 16 Februar. ſterben würde, bat er dieſen Tag gute Freunde zu ſich. Als er aber im diſcuriren auf ein Buch zu reden kam, welches er vom Repoſitorio nehmen wolte, fiel das Repoſitorium über ihm ein, daß er davon ſtarb. Fr. Re. Ad. B. Vo.

Stœſſelius (Jo.) ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Kitzingen 23 Jun. 1524, ſtudirte zu Wittenberg, ward 1560 Superintendent zu Heldburg, 1561 zu Weimar Aſſeſſor im Conſiſtorio, 1562 Profeſſor Theologiä, und Paſtor zu Jena, und ferner Ober-Hof-Prediger zu Weimar. Jedoch er gieng 1568 wegen des Synergiſmi und Calviniſmi, welchen irrigen Meynungen er zugethan, heimlich davon, und ward, weil man ſeine Irrthümer noch nicht allenthalben wuſte, zu Bern auf des Churfürſt zu Sachſen Befehl Superintendent. Als er aber ſeine Ketzereyen merken ließ, wurde er zu Senfftenberg gefangen geſetzt, und ſtarb, weil ihm das Gewiſſen aufwachte, in gröſter Verzweiffelung 1576, 11 Mart. Seine Frau wurde zugleich mit ihm begraben. Fr. Z. W, m.

Stoicus (Jo.) ein Theologus von Raguſa, florirte 1531, und ſchrieb de communione ſub utraque ſpecie &c. K.

Stoinius, oder Sartorius, oder Statorius (Joh.) ein bekannter Socinianer, war ein pohlniſcher von Adel, begab ſich, als er ſeinen Prediger-Dienſt zu Rakau 1638 verlaſſen muſte, nach Holland, ſchrieb von Amſterdam aus viele Briefe an die ſocinianiſche Kirche in Pohlen, war ein ſehr beredter Prediger und ſcharffer Diſputator, und ſtarb 1654, im 65 Jahre. Ben. W, d.

Stoinski, ſiehe Statorius.

Stokes, oder Stoccus (Petrus) ein engliſcher Carmeliter, Doctor Theologiä, und anſehnlicher Präſes eines Collegii in Oxford, ſtarb 28 Jul. 1399, und ließ Commentar. über die Bibel und über den Lombardum; von denen Articulis wider Wiclef; ein Buch *des queſtions ordinaires*; de ſuperioritate clerica contra Philipp. Repingtonum; contra Nic. Herfordium &c. Pit.

Stokke (Melis) ein Geiſtlicher zu Egmond, im

Digitized by Google

; Seculo, ſchrieb in holländiſcher Sprache ei- e Reim-Chronica.

kus (Æmilius) ein Hiſtoricus im 13 Seculo, ar aus Holland gebürtig, und wie man ruhmaſſet, ein Caplan oder Beicht-Vater lorentii V, Grafens von Holland. Er ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache, und zwar in Rei- en, eine Chronic der Grafen von Holland s auf Wilhelmum III, oder bis auf das Jahr 05, welche 1699 zu Leiden in fol. zum drit- nmahl gedruckt worden. O.

ius (Johann) ein JCtus, gebohren zu Frau- dt 1589, 6 Jan. wurde fürſtlicher ölniſcher ath, imgleichen pfalzneuburgiſcher Rath und nd-Syndicus zu Glogau, machte ſich durch örterung verſchiedener Rechts-Fragen, ſo er Druck gegeben, bekannt, und ſtarb zu Breß- u 1643, 19 Aug. Leb.

ergius (Balthaſar) gebohren zu Mitweyda Meiſſen 1640, ſtudirte zu Wittenberg, und rd auch daſelbſt 1668 Profeſſor græc Lin- ä, ſtarb 1684, und ließ unter andern vie- Schrifften Exercitationes de Solœciſmis Barbariſmis N. T. falſo tributis; Notas in acem Sophoclis; Diſſertationes; Pro- mmata; unterſchiedliche ſchöne griechi- e Carmina, in welchen er excelliret. Ha.

rfoht (Jacob) von Lübeck, allwo er an der arien-Kirche Paſtor war, hatte in Magi- um promovirt, ſchrieb Miſcellan-Predig- ; Heptada ſermonum de tempore; tracta- n de conſcientia; de periculoſa navigatio- S. Pauli IV Predigten; præparationem ad rtem; reſponſum breve ad chartas Samue- Plaſteri; hiſtoriam Davidis Georgii; de il- itima ſede Apoſtoli Petri & primatu Papæ; providentia divina librum. Er gab 1632 ſchrifftmäßig Bedencken von Geſich- n heraus, welches D. Jac. Fabricius in der barione viſionum angriff; Stolterfoht r 1647 in einer beſondern Apologia ver- idiate; worauf Doct. Fabricius invictam onum probationem ſchrieb; Stolterfoht r 1647 eine nothwendige Wahrheit und Eh- Rettung gegen D. Fabricium heraus gab; rauf er 1648, 4 Mertz im 68 Jahre geſtorben. d. Un.

rfoht (Joh. Jac.) ein Medicus, gebohren 5 in Schleßwig, legte ſich anfangs auf die ologie, lernte zu Lübeck die orientaliſchen rachen von Hinckelmannen, hörte darauf Wittenberg und Roſtock die daſigen Theo- os, applicirte ſich aber hernach auf die Me- n, wurde darinne 1692 Doctor und 1693 feſſor zu Greiffswalde, 1708 aber der ober- Phyſicus zu Lübeck. Er ſchrieb diſſert. de errante in monſtrorum generatione; Phy- giam in nuce, diſſertat. de ſudore ſangui- ; veſtigal connubia e margaritiferum ſive ologiam phyſico-medicam; ließ viel obſer- ones in die nova litteraria maris baltici & ſeptentrionis drucken, ſtarb 1718, 1 Apr. Herr hann Heinrich von Seelen, Rector zu eck, hat deſſen Leben in einem beſondern ediaſmate beſchrieben.

(Jo. Ernſt) geb. 1672 zu Veltheim im Für- ſtenthum Minden, wo der Vater Prediger war, ſtudirte zu Verden und begab ſich 1694 nach Jena, wo er auch in Magiſtrum promo- viret, und bis 1715 Collegia geleſen; da er denn zum Prediger an St. Jacobi nach Wei- mar beruffen worden, und allda 1719, den 16 Jan. verſtorben. Er war ein frommer und fleißiger Theologus, welcher ſonderlich durch ſeine Collegia pietatis, und die darüber ent- ſtandenen Streitigkeiten bekannt worden. Die merckwürdige Grabſchrifft, ſo ihm Doct. Treuner geſetzt, iſt dieſe: Tumulus Johan- nis Erneſti Stolti, ſtulti olim, ſed propter Chri- ſtum in ſtulto hoc mundo, nunc ſapientis cum Chriſto in cœlo. I, viator inſipiens & ſa- pe. Leb.

Stöltzlin (Bonifacius) von Giengen, war anfangs zu Helffenſtein und Geißlingen, darnach zu Bollmaen und Domeitingen, hierauf zu Hol- zen und Steinheim, zuletzt zu Kuchheim Pa- ſtor, ſchrieb manum Catecheticam oder Ca- techiſmus-Hand; Poſtillam evangelicam; X Paßions-Predigten; Libellum de Tur- carum origine, nomine &c. Tubam eccleſia- ſticam &c. Predigten bey beſondern Fäl- len; ein Gebet-Buch vor Schwangere; Bethesdam pro ægrotantibus & moribundis; Concionatorem ſpiritualem; Praxin biblico- catecheticam; ein Gebet-Buch vor Pre- diger und Studioſos Theologiä; Pre- ces pro avertendis variis Caſibus; de Tem- peſtatibus; de bona ſenectute; Fidum pa- ſtoris Achatem; Remedia ſpiritualia; Chri- ſtianorum morientium optimum; Libellum pro communicantibus; Hortum florum ſpi- ritualium; Viatorium itinerarium; Curam liberorum, und ſtarb den 22 April 1677, im 74 Jahr ſeines Alters, und 46 des Miniſte- rii. W, d.

Stopford (Joſua) ein engliſcher Prediger aus Lan- caſhire, ſchrieb im Engliſchen Pagano-papi- ſmum; de methodo Romana propagandi do- ctrinam &c. und ſtarb 1675. Wo.

Stopius (Nicolaus) ein niederländiſcher Poete von Aloſt, ſchrieb Carmina ꝛc. und ſtarb 1568. K. A.

Stoppelius (Jacob) ein Doctor Medicinä und Practicus zu Memmingen, war ein geſchick- ter Mathematicus, und gab 1519 ein geogra- phiſch Lexicon in folio unter dem Titul her- aus: Repertorium in formam alphabeticam redactum, in ſe continens totius jam cogniti orbis terras, maria, fontes, flumina, montes, gentes, civitates atque villas. *Scheiborn in ame- nitatibus literariis.*

Stor (Nicol.) ein Theologus, gebohren zu Liegnitz im 15 Seculo, wurde zu Leipzig Prof. Theolo- giä, und ſchrieb 1467 einen Tractat de officio Miſſæ. Leb.

Stor (Jo. und Olaus) ſiehe Magnus.

Storchius, ſiehe Pelargus.

Storchius (Petrus) einer von den erſten Pro- feſſoribus Theologiä zu Leipzig, aus Zwi- ckau, kam von Prag mit nach Leipzig, ward Collegiatus im groſſen Fürſten-Collegio, 1413 Rector Magnificus, und hinterließ Re- giſtrum ſuper IV libros ſententiarum, item

ſuper IV libros Thomæ adverſus Gentes; verſus Leoninos de libris ſententiarum &c. Fe.

Storella (Franc.) ein Philoſophus, gebohren zu zu Aleſſano, lehrte 1575 die Welt-Weisheit zu Neapolis, und ſchrieb tractatulum quinquaginta contradictionum; libellum de utilitate Logices. To.

Storer (Thom.) von London, ſchrieb im Engliſchen das Leben des Cardinals Wolſey, wie auch Madrigale, und ſtarb 1604. Wo.

Störglerus (Petrus) ein Jeſuite von Steinſtadt aus Crain, docirte Humaniora, ſchrieb unter verdeckten Nahmen Aſma poëticum litaniarum Lauretanarum, und ſtarb 8 Oct. 1642, im 47 Jahr. W, d.

Storkau (Joh. Chriſtoph) von Blanckenburg, war erſt der Schulen zu Oſterode Con-Rector, hernach der Lambertinen-Schulen zu Hildesheim Rector, zuletzt an der St. Annen-Kirchen Paſtor, ſchrieb Latinitatis ſcopulos; Paræmias græcas, latinas & germanicas; Particularum uſum; Romanæ dictionis floſculos; Syntaxin græcam; Excerpendi methodum, und ſtarb 26 April 1674, im 37 Jahr. W, d.

Stoſſius (Bartholomæus) ein churfürſtlicher brandenburgiſcher Ober-Hof-Prediger, ſchrieb Relationem ſummariam de Eccleſiarum reformatarum in Marchia harmonia cum aliis Eccleſiis reformatis in & extra Germaniam; Predigten ꝛc. und ſtarb den 25 Januar. 1686. W, d.

Stougardius (Chriſtian) ein däniſcher Doctor Theologiæ und Philoſophiæ von Stenlo aus Semgallien, war auf der Univerſität Copenhagen Profeſſor, ſchrieb de lingua latina, und ſtarb den 21 Januar. 1645, im 45 Jahr. W, d. Vin.

Stoz (Georg) ein Jeſuite von München, war Prediger, ſchrieb ein Gebet-Buch, überſetzte aus dem Frantzöſiſchen Stephani Binoti conſolatoriam ægrorum ſcholam, und ſtarb 4 Oct. 1634, im 54 Jahr. W, d.

Strabo, ein Philoſophus und Hiſtoricus, von Amaſa, einer Stadt in Cappadocia oder Ponto, lebte zu Kayſers Auguſti und Tiberii Zeiten, ſtudirte unter Xenarchi, eines Philoſoph. peripat. Anführung, begab ſich nachgehends zu denen Stoicis, wie man aus verſchiedenen Orten ſeiner Geographie abnehmen kan, welche wir in 17 Büchern in griechiſcher Sprache haben. Man erkennet daraus zur Gnüge ſeine Gelehrſamkeit, guten Verſtand und Fleiß, indem er die Oerter und Völcker, von denen er geſchrieben, auf ſeinen Reiſen ſelbſt kennen lernen. Er gedenckt auch ſeiner Commentar. Hiſtor. ingleichen einiger andern von ihm verfertigten Schrifften, die aber niemahls zu unſern Händen gekommen, und ſoll im 25 Jahr nach Chriſti Geburt im hohen Alter geſtorben ſeyn. PB. Vo. S. Fa.

Strabo (Walafridus) ein Benedictiner-Mönch und Diſcipul des Rabani Mauri, wurde Decanus des Kloſters St. Galli, und hernach Abt in dem Kloſter Reichenau, verfertigte die berühmte gloſſam ordinariam interlinearem über die heilige Schrifft, die er aus denen Kirchen-Vätern zuſammen getragen, welche nachgehends von unterſchiedenen andern iſt vermehret worden. Man hat von ihm ein Buch de officiis divinis, oder de exordiis & incrementis rerum eccleſiaſticarum; librum de vita S. Othmari Abbatis; tractatum de everſione Hieroſolymæ; Poemata, welche in Caniſii lection. antiquis ſtehen, und ſtarb 849. C. Poſſev. O. T.

Straccha (Benevenutus) ein italiäniſcher JCtus, florirte 1550, und ſchrieb de Mercatura; de aſſecurationibus & proxeneris &c. K.

Strada (Famianus) ein Jeſuite, gebohren zu Rom 1572, ſchrieb die Hiſtorie von denen niederländiſchen Kriegen in einem feinen lateiniſchen Stylo: erwies ſich aber darin gar zu partheyiſch auf der Spanier Seite; war auch willens, einen Tractat von Sinn-Bildern, item von Grab-Schrifften zu verfertigen, ſtarb aber darüber 1649 zu Rom. AL. K. PB. Cra.

de Strada (Octav.) von Rosberg, des Kayſers Rudolphi II Antiquarius, ſchrieb vitas Cæſarum Imperatorumque Romanorum orientalium & occidental. a C. Julio Cæſare uſque ad Matthiam Auſtriacum; Symbola pontificum, Imperatorum, regum & principum &c. K.

Stradivertus (Conſtantius) ein italiäniſcher Philoſophus und Theologus, von Cremona bürtig, lebte 1422, und commentirte in 3 Büchern über Ariſtotelis Phyſicam &c. Ar.

Stradivertus (Felicianus) ein Mönch von Cremona, lebte 1490, und verfertigte de ſacramento Euchariſtico libb. 3; de ſalutatione angelica lib. 1; de oratione mentali lib. 1; de functionibus eccleſiaſticis &c. Ar.

Stradivertus (Guilielmus) ein JCtus zu Cremona, verfertigte Conſultationes legales, und ſtarb 1429. Ar.

Stradivertus (Valerius) ein Philoſophus, Redner und Philologus von Cremona, war ſonderlich in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl verſirt, florirte um 1257, und ſchrieb in lateiniſcher Sprache de geſtis Marchionis Uberti Pallavicini & Boſſii Dovarienſis ex Cremonæ regiſtris &c. Ar.

Stradling (Eduard) ein engliſcher Friede-Richter, war in den britanniſchen Antiquitäten wohl erfahren, ſchrieb eine welſche Grammatic &c. und ſtarb 1609, im 80 Jahre. Wo.

Stradling (Joh.) aus Sommerſetshire, ſtudirte Jura, florirte um 1625 in der Poeſie, und ſchrieb de vita & morte contemnenda; Epigrammatum libb. IV; Beatos pacificos &c. Wo.

van der Straeten (Guilielmus) von Utrecht, ein Profeſſor Medicinæ daſelbſt, hernach Leib-Medicus der Printzen von Oranien, Friderici, Henrici, Wilhelmi II und Wilhelmi III Königs von Groß-Britannien, ſtarb im Haag als Gecommitcerde in de Generali-

teyen

teyus Renen-Kamer, in ſeinem 78 Jahre. Ben.

Strainius (Richard) ſiehe Strein.

Straitmannus (Theodorus) ein JCtus zu Cölln, war aus Geldern bürtig, florirte 1571, und ſchrieb Harmoniam titulorum utriuſque Juris; conciliationes legum Pandectarum &c. A.

Stramburger (Jo.) J. U. Doctor, chur-ſächſiſcher Rath und Syndicus der Univerſität zu Leipzig, wohnte 1551, 9 Apr. einer Land-Tags-Verſammlung auf dem Rath-Hauſe bey; ſtarb aber plötzlich, als er nach deren Vollendung nach Hauſe gehen wolte. Vog.

Straneus (Joh. Andreas) ein groſſer Philoſophus, Mathematicus und Theologus von Valencia, erklärte daſelbſt öffentlich die heilige Schrifft, ſammlete ſich eine groſſe Menge von alten Müntzen, davon er ein groſſer Liebhaber war; und fieng nachmahls an einen Tractat davon zu ſchreiben, wie auch Noten über Plinii Hiſtorie zu verfertigen, ſtarb aber drüber. Sein Bruder Martin Straneus, ein Apothecker, der ſein Erbe war, ließ alle die Medaillen ſchmeltzen, und einen Mörſer daraus machen zu ſeinem Gebrauch. Ant.

Stransky (Paulus de Sapenska) ein böhmiſcher von Adel, war nach einiger Bericht zu Leutmeritz gebohren, und ſoll auch das Syndicat einige Jahre daſelbſt verwaltet haben. An. 1625 muſte er aus dem Königreich weichen; da er denn, nachdem er die vornehmſten Städte in Deutſchland durchwandert, nach Thorn in Preuſſen kam, und ſich allda verſchiedene Jahre hindurch auf einem Land-Gut, ſo er in Beſtand genommen, aufhielt. Anno 1647 wurde er zum Profeſſore des thorniſchen Gymnaſii ernennet, welche Stelle er auch bekleidete, bis er 1657 im Jan. mit Tode abgieng. Er war übrigens der böhmiſchen Confeßion zugethan, und hinterließ 2 Tractate, davon der eine Respublica Bohemiæ betitult, der andere aber de majeſtate Bohemiæ handelt; welcher letztere bishero aber niemals in Druck gekommen. Hart. HL.

Strasburgius (Abel) ein ſächſiſcher Doctor Juris, war erſt des Churfürſten Chriſtiani I, hernach des Fürſten von Anhalt, endlich der Republick Nürnberg Rath, ſchrieb Commentar. in L. Juris gentium 7 ff. de Pactis, & in Tit. ff. ſi certum petatur, Conſilia: gab ſeines Schwieger-Vaters Thomingii Deciſiones vermehrter heraus, und ſtarb 1613 oder 1606, 31 Martii. W, d. K.

Strasburgius (Jo. Georg.) ein Doctor Medicinä von Berlin, war Profeſſor zu Königsberg, ſchrieb diſſertationes de Alimentatione, aliisque materiis medicis, und ſtarb 8 Mertz 1681, im 60 Jahre. W, d.

Straſelius, oder Strazeel (Jo.) ein Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Paris, bekam den Zunahmen von ſeinem Geburts-Ort in Flandern, ſtudirte zu Löven, und ſchrieb Explanationem in aurea carmina Pythagoræ, welche Franc. Thorius nach ſeinem Tode, der 1509 erfolgte, heraus gegeben hat. A. K.

von der Straſſen (Chriſtoph) aus einer alten Familie aus der Schweitz entſproſſen, war Michaelis des ſächſiſchen Raths und Commendanten auf dem Schloß zu Borna Sohn, ſtudirte zu Wittenberg und Ingolſtadt, wurde zu Bologna Doctor Juris, hernach Aſſeſſor an dem Cammer-Gerichte zu Speyer, und endlich Ordinarius und Profeſſor Juris zu Franckfurt an der Oder, wie auch churfürſtlicher und geſamter brandenburgiſcher Rath; da er denn auf viel Reichs-Tage, und ſonderlich auf das tridentiniſche Concilium geſchickt wurde, allwo er in groſſen Anſehen ſtand, auch bey Ferdinando und Maximiliano II ſo beliebt war, daß ſie ihn ihren Vater nennten. Er ſtarb 1560, den 21 Mertz im 48 Jahr. Ee.

von der Straſſen (Maxim.) gebohren zu Franckfurt an der Oder 1547, 24 Aug. ſtudirte zu Leipzig, hernach zu Franckfurt, allwo er auch Doctor und Profeſſor Juris, auch endlich Emeritus wurde, und 1622, 23 Aug. im 75 Jahre ſtarb. Be.

Stratemannus (Wilhelm) ein Magiſter Philoſophiä und Theologus von Diſſen im Oßnabrüggiſchen, war des Biſchoffs zu Oßnabrüg Hof-Prediger, darnach Paſtor primarius der Stadt Gronau, ſchrieb Hiſtoriam eccleſiaſticam; Rhetoricam eccleſiaſticam; Theatrum logicum; Metaphyſicum; Phyſicum; Quæſtiones ethico-politicas; Quæſtiones ethicas, politicas; Theatrum hiſtoricum; Quæſtiones vexatas ſ. academicas, und ſtarb 10 Septembr. 1684, im 55 Jahr. W, d. K.

Stratius (Ant.) ein Jeſuite, gebohren zu St. Omer 1592, war ein guter Poete und Anagrammatiſt, ſtarb zu Münſter in Weſtphalen 1636, und hinterließ Epigrammata &c. Al.

Stratius (Jac.) ein Jeſuite, gebohren zu Antwerpen 1559, war klein von Statur, lebte aber wegen ſeiner Tugenden in groſſem Anſehen, ſtarb zu Löven 1634, und hinterließ meditationes lat. Liturgicas; ingleichen viel polemiſche und andere geiſtliche, wie auch hiſtoriſche Schrifften. Al. A.

Strato, Lampſacenus, mit dem Zunahmen der Natur-Kündiger, weil er die Natur-Lehre eifrig trieb, war ein Philoſophus und Theophraſti peripatetici Schüler, in deſſen Schule er zur Zeit der 123 Olympiadis ſuccedirt, und 18 Jahr gelehret hat. Ptolemæus Philadelphus, deſſen Lehrmeiſter er geweſt, hielt viel auf ihn, und ſchenckte ihm einſt auf einmahl 80 Talent. Er hinterließ einige Schrifften von der Billigkeit, Gerechtigkeit ꝛc. noch mehrere aber von der Natur-Lehre, welche alle verlohren gangen. Es hat noch ſieben berühmte Männer dieſes Nahmens gegeben. Der erſte war Iſocratis Schüler; der andere war ein Medicus, des Eraſiſtrati Schüler; der dritte ſchrieb die Hiſtorie vom Kriege Philippi und Perſei wider die Römer; der vierte war der Geographus, deſſen Suidas gedenckt; der fünffte war ein Poete und Epigrammatiſt; und iſt noch unterſchieden von einem poëta comico dieſes Nahmens; der ſechſte ein alter Medicus; der ſiebende ein Philoſophus peripat.

Digitized by Google

ripat. von Alexandria. Laer. Vo. Fa. S. *Schlosseri diss. de Stratone Lampsaceno. Schelhornii amœnitates literariæ.*

Stratocles, ein griechischer Scribent aus der Insul Rhodus, schrieb περὶ τῆς καθ' Ὅμηρον τακτικῆς. Ælianus.

Strattis Olynthius, ein griechischer Historien-Schreiber, lebte ohngefehr 300 Jahr vor Christi Geburt, schrieb ein Tage-Buch vom Leben Alexandri des Grossen, und noch ein anders von dessen Tode; it. einen Tractat von Flüssen, Seen und Brunnen. S. Fa.

Strattis, ein griechischer Comödien-Schreiber, lebte in der 92 Olympiade, und schrieb theatralische Gedichte. Ar. Fa.

Stravanellus (Richard) ein englischer Dominicaner, war um das Jahr 1295 wegen seiner Frommigkeit und Gelehrsamkeit berühmt, und verfertigte ein groß Werck unter dem Titul concordantiæ Anglicanæ, welches man zu Paris in der Bibliotheck der Jacobiten findet, und eine Concordantz der heiligen Schrifft ist. Pit.

Strauchius (Ægidius) ein Doctor Theologiä, gebohren 1583, den 23 Jun. zu Wittenberg, absolvirte daselbst seine Studia, war anfangs Superintendens zu Oschatz, darnach zu Delitsch, alsdenn zu Merseburg, bis er endlich Superintendens, Pastor und Assessor in dem Ober-Consistorio zu Dreßden wurde, verheyrathete sich zu Wittenberg mit einer Uhr-Enckelin des berühmten Mahlers Lucæ Cranachs, war mit derselben ein halbes Seculum im Ehestande, erlebte 50 Kinder und Kindes-Kinder, und starb 1657, den 22 Jan. im 74 Jahre, nachdem er 48 Jahr seine Aemter verwaltet. Seine Schrifften sind: Physica specialis duodecim Disputat. comprehensa; Disputat. logicarum dodecas; illustrium quæstionum ethicarum centuriæ II; vier Predigten von dem hohen Reformations-Wercke Lutheri; gründliche Ableinung der päbstlichen Irrthümer, welche L. Talmuth denen Evangelischen schuld gegeben; viel Disputationes und Leichen-Predigten ꝛc. Gœtz. Schl.

Strauch (Ægidius) ein Doctor Theologiä und Sohn Johannis, des ältern, gebohren zu Wittenberg 1632, den 21 Febr. besuchte schon im 14 Jahre die Lectiones Acad. daselbst mit grossen Nutzen, und begab sich hierauf nach Leipzig, wurde nach seiner Zurückkunfft Magister im 19 Jahre, erhielt grossen Applausum in seinen Collegiis, und wurde Adjunctus Facult. philos. Zur selbigen Zeit hielt er seine Disputatt. de periodo Juliana und andern chronologischen Materien. Anno 1656 wurde er Professor extraord. Historiar. 1659 Professor ordin. Mathematum inferior. und schrieb Breviarium hist.; astrognosiæ compend.; de numeror. doctr. aphorismos; continuation. Sleidani de IV summis imperiis usque ad A. C. 1668, wurde auch 1662 zu Wittenberg Doctor, erhielt 1664 die Professionem Histor. ord. schrieb 1666 im Nahmen der theologischen Facultät zu Wittenberg defensionem consensus repetiti, als Assessor derselben, und auf des gothaischen Hertzogs Ernsts Verlangen 1668 sein brevior theol. accuratiori methodo in forma definitionum. Er hatte 1666 eine Vocation nach Eperies in Ungarn, und 1667 nach Stettin, die er aber ausschlug. Anno 1669 berief ihn der Rath zu Dantzig, zum Rector, Professor Theologiä, auch Pastor der Kirche zur heil. Dreyfaltigkeit. Daselbst hatte er viel Widerwärtigkeit mit den Catholischen und Reformirten, weswegen er endlich die hamburgische Vocation annahm, weil er kurtz vorher eingelauffene Vocation zur Professione Theologiä in Greiffswalde, wo der weit aussehenden Kriegs-Unruhe nicht annehmen konnen. Wie er auf dem Wege dahin begriffen war, wurde er erstlich auf der See angehalten, und in Colberg gebracht; und als er nach wieder erlangter Freyheit seine Reise zu Lande fortsetzte, nachmahls auf Befehl des Churfürsten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelms, zu Stargard in Arrest genommen, und nach Cüstrin geführet, weil er so gar heftig wider die Reformirten bisher geprediget hatte. Er kam aber endlich auf Vorbitte der Dantziger und der Reformirten selbst, wieder los. Nach seinem drey jährigen Gefängniß, hatte er sich den Bart nicht abnehmen lassen, dahero er ihm ziemlich lang gewachsen war. Er kam hierauf wieder nach Dantzig, trat seine vorigen Aemter an, und starb zu Dantzig selbst den 13 Decemb. an der Gelbensucht im 57 Jahre, am dritten Advents-Sonntage. Seine übrigen Schrifften sind: Breviarium chronologicum; geographia mathem. aphorismi astrologici; doctrina astronom. mathematica; verbesserter Bericht desjenigen, was mit ihm in Dantzig vorgangen. Sein gelehrtes Werck: Starck und Milch-Speise genannt, ist 1702 zu Leipzig mit einem Anhange seiner noch übrigen Schrifften, als Ab- und Anzugs-Predigten, die Tage Purim, zwey Predigten von Arbeitern in dem Weinberge, und neuen Anzugs-Predigt, als er aus seinem drey jährigen Gefängniß von Cüstrin zu Dantzig wieder angelanget, auch eigenen Leich-Predigt, und von ihm selbst aufgesetzten Lebens-Lauff wieder aufgelegt worden. Derer Streit-Schrifften wider Calixtum und andere, imgleichen seiner gelehrten Dissertationen, i. e. de ænigmate Simsonis; de ritibus flagellandi ap. Judæos, de Christianismo Senecæ; de anno ebræor. ecclesiastico; de cultu Christi hominis &c. zu geschweigen. W, m. Fr. R. do. Leb. Hart. Arn.

Strauch (Augustinus) ein Doctor Juris von Delitsch gebürtig, war Professor Juris zu Wittenberg, der juristischen Facultät Ordinarius, bey dem Land-Gericht und Consistorio Assessor, hierauf Comes palat. cæsar. und bey dem Churfürsten zu Sachsen Geheimer-Rath, schrieb dispp. de commerciorum navalium Jure singulari; de Consistorii ecclesiastici juribus; de Locatione & Conductione; de german. Principum Jure; de Prævention; de Majo-

Digitized by Google

le Majeſtate, legibus & armis inſtruenda; le Religione & circa eam ſummi Magiſtratus ure & autoritate &c. und ſtarb den 18 May 674, im 62 Jahr. W, d.

uch (Jo.) ein Doctor Juris, gebohren den Jun. 1588 zu Wittenberg, legte ſich daſelbſt nit allem Fleiß anfangs auf die Philoſophie, ernach aber auf die Rechte, wurde hierauf Profeſſor Hiſtor. und Decret. zu Wittenberg, ferner chur-ſächſiſcher Hofrath, und ndlich churfürſtlicher Appellations-Rath, der Juriſten-Facultät Senior, des Kirchen-Raths Director und Anteceſſor primar. ſtarb in ſeinem andern Rectorat 1639, und ließ Exitatt. exotericas de controverſiis illuſtrib.; liſſertatt. ad jus Juſtinian.; Diſputatt. de locatione & conductione; de germanor. principum jure; de Promotione; Collegium Juridi.. ſucceſſionum ab inteſtato; lib. de legitima. Aegidius Strauch war ſein Sohn. Fr. W, m.

rauchius (Jo.) ein Doctor Juris, gebohren 1612, den 2 Sept. zu Colditz in Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, ward zu Leipzig Collegiat im groſſen Fürſten-Collegio, ferner Profeſſor Linguâ latinâ und Hiſtoriar, erhielt hernach zu Jena die Doctor-Würde, wurde auch Profeſſor Juris und Cantzler zu Jena, lebte eine Zeitlang zu Braunſchweig als Proto-Syndicus, ward aber von dar nachgehends nach Jena revociret. Anno 1677 berieff man ihn nach Gieſſen zum Profeſſore primar. und Pro-Cancellario, allwo er 1679, den 2 Decembr. ſtarb. Aus ſeinen Schrifften erhellet, daß er ſo wohl in den deutſchen Antiqvitäten und der Kirchen-Hiſtorie, als in dem Jure civ. erfahren geweſt. Er ſchrieb Amœnitates Juris canon.; Lexicon particular. juris; Diſſertat. ædilitias; de modo appellandi ad cameram; de regno Arelatenſi; de regula Catoniana; de centeſimis uſuris; de Feudo nobili; controverſias illuſtres; diſſertatt. exoter. juris publ. XIII; diſſertt. ad univ. jus Juſtinian.; de jure fratrum eorumque præ ſororib. prærogativa; de juris nat. & civ. convenientia; de jure maritor. in uxorem resque uxorias; de oppignorationib. imperialib.; de tempore; de regali vectigalium jure &c. deſſen Leben hat Hamberger, nebſt der Diſſertation, ſo er de perſonis incertis geſchrieben, heraus gegeben. Z. W, d.

Strauch (Rudolph.) ein liefländiſcher Ritter, von Windov, ſchrieb eine Hiſtorie von Liefland, und ſtarb den 10 Jan. 1681. W, d.

trauch (Samuel) ein Sohn Aegidii des ältern, gebohren zu Dreßden 1621, den 8 Jun. ſtudirte zu Wittenberg, hielt einige Diſputationes, ward Paſtor zu Brettin, und ferner zu St. Annen in Dreßden, wie auch endlich Senior des Miniſterii daſelbſt, und ſtarb 1680, den 29 Jul. im 60 Jahre. Carpz.

trauerſanus (Thom.) ein engliſcher Minorit, ſchrieb de excellentia nominis Jeſu; collectanea in Lucam; curſum moralem &c. und ſtarb 1346. Wa.

Strauſs (Conr.) ein deutſcher JCtus, lebte 1667, und ſchrieb de præſcriptione delictorum. K.

Strauſs (Gottfr.) J. U. Doctor, chur-ſächſiſcher Appellations-Rath, fürſtlicher anhältiſcher Hofrath, Ordinarius der Juriſten-Facultät zu Wittenberg, Profeſſor Decretal. und des chur-fürſtlichen Hof-Gerichts, Conſiſtorii und Schöppenſtuhls daſelbſt Aſſeſſor, gebohren zu Wittenberg 1641, den 28 Aug. ſtudirte allda und zu Leipzig, ſchrieb verſchiedene juriſtiſche Diſſertationes ꝛc. und ſtarb 1706, den 9 Mart. N. g.

Strauſs (Joh. Chriſtoph) ein Medicus, gebohren zu Wittenberg Anno 1645, den 5 Oct. legte daſelbſt den Grund zu ſeinem Studiren, welches er in Leipzig fortſetzte, und hierauf eine Reiſe nach Holland that, auch unterſchiedene Univerſitäten beſahe, und 1671 zu Utrecht in Doctorem promovirte. Bey ſeiner Rückkunfft ward er zum Stadt- und Land-Phyſico nach Freyberg, und nachgehends zum fürſtlichen ſächſiſchen Leib-Medico in Merſeburg beruffen, allwo er auch 1718, den 13 Nov. an einem Schlag-Fluß im 73 Jahre verſtorben. Er ſchrieb de potentia ſalium; de Cachexia; de Thermis Carolinis. Leb.

Strauſs (Jo. Michael) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Wittenberg 1628, den 21 Jun. ſtudirte daſelbſt und zu Leipzig, ward Adjunctus Facultatis philoſophicæ in Wittenberg, und verwaltete 1660 das Decanat bey ſeiner Facultät. Anno 1662 erhielt er die Superintendur zu Herßberg, und ferner zu Pirna; war ein gottſeeliger Mann, und ſonderlich ein überaus fleißiger Beter, ſchrieb 24 philoſophiſche und theologiſche Diſſertationes, und ſtarb 1692, den 10 Dec. am Schlage. Wi. Carp.

Strauſſius (Laur.) ein Doctor Medicinä von Ulm, war heſſen-darmſtädtiſcher Leib-Medicus, und hernach Profeſſor Medicinä und Phyſices zu Gieſſen, ſchrieb Encomium Roſæ, oratione inaugurali exhibitum; Reſolutionem Caſus Muſſipontani, fœtus extra uterum in abdomine retenti, tandemque lapideſcentis; Conatum anatomicum; Curſum medicum per univerſum artis medicæ campum inſtitutum; Exercitationes medicas; Microcoſmographiam metricam, ſ. humani corporis hiſtoriam, verſu elegiaco redditam; Iſagogen phyſicam; Palæſtram medicam practicam &c. und ſtarb den 6 April 1687, im 54 Jahr. W, d.

Strazeel (Jo.) ſiehe Straſelius.

Strebæus (Jacob. Ludovic.) ein Philoſophus und Philologus, gebohren in der Diöces von Rheims, lebte in dem 16 Seculo, lehrte zu Paris die Humaniora, ſchrieb de oratoria electione & collocatione verborum; commentarium ad Ciceronis libros rhetoricos; überſetzte Ariſtotelis politica, œconomica und ethica in die lateiniſche Sprache, gerieth aber zuletzt in groſſe Armuth, und muſte ſich im Alter vom Corrigiren in der Buchdruckerey ernähren. Sam.

Stredonius (Andr.) ein Jeſuite und Superior zu Liebeſchütz, von Gleywitz in Ober-Schleſien, war

ſtien, war ein guter Redner und Poete, auch in der alten Hiſtorie ſeines Vaterlandes wohl erfahren, wie er denn zu der nach ſeinem Tode von den Jeſuiten zu Breslau 1665 edirten Fama poſthuma Epiſcoporum Wratislav. viel beygetragen, auch origines Bohemorum, ſo aber nicht gedruckt worden, geſchrieben. Er ſtarb zu Auſche den 9 Aug. 1622. Leb.

Stregnenſis (Ericus) ein ſchwediſcher Mathematicus und Phyſ. Profeſſor zu Dorpt, hernach in dem königlichen Gericht daſelbſt Aſſeſſor und zuletzt Vice-Präſes, wurde in den Adelſtand erhoben, und Stiernſtrale genannt, ſchrieb ſpeculum aſtrologicum; Diſp. phyſicas; Comment. in libros VIII Phyſicorum Ariſtotelis; Proceſſum judiciarium &c. und ſtarb den 22 Dec. 1686, im 77 Jahr. W, d.

Strein (Jo.) ein Jeſuite aus Francken, gebohren 1584, lehrte an verſchiedenen Orten mit Ruhme, ſtarb als Cantzler der Academie zu Bamberg 1662, und ließ anatomiam juris utriusque; Comment. in regulam juris Pontif.; wie auch verſchiedene geiſtliche Schrifften ꝛc. Al.

Strein, oder Strinius (Richard) ein öſterreichiſcher Baron, konte faſt nicht Lateiniſch reden, als er zu Franciſco Hotomanno in Straßburg kam, der ihn aber in 2 Jahren ſo weit brachte, daß er in den römiſchen Antiquitäten groſſe Erfahrenheit bekam, und ein Buch de gentibus & familiis romanorum ſchreiben konte. Unter andern theologiſchen Tractaten publicirte er auch einen Commentarium de Rob. Bellarmini ſcriptis atque libris; gab auch ohne Meldung ſeines Nahmens einige Diſcurſe heraus zur Vertheidigung der Freyheiten derer Staaten von Holland, ſtarb 1601, und ſoll iederzeit ein groſſer Freund der Proteſtanten geweſt ſeyn. H. Teiſſ. Han.

Streitberger (Aurelius) ein evangeliſcher Prediger, gebohren 1543, den 23 Septembr. zu Naumburg, allwo damahls ſein Vater D. Joh. Streitberger Prediger war, ſtudirte und promovirte in Magiſtrum zu Wittenberg, ward hierauf 1567 Rector zu Wonſiedel, 1571 Prediger zu Culmbach, 1575 Paſtor zu Selben, und 1577 Superintendent zu Hof im Voigtlande, promovirte zu Jena in Doctorem, ſchrieb eine Oration de vita D. Nicolai Medleri; nebſt andern Sachen, hatte zum Symbolo: Alle Stunde Creutz, und ſtarb 1612, den 25 Januar. im 69 Jahre. Goetz. W, d. Fr.

Streitberger (Jo.) gebohren zu Hof im Voigtlande 1517, den 5 Nov. ward zu Naumburg Diaconus, ferner zu Hof 1548 Schul-Inſpector, nachgehends 1552 Paſtor und Superintendens, endlich 1567 General-Superintendens zu Culmbach, und 1574 zu Wittenberg Doctor Theologiä, ſchrieb Rudimentorum Proſodiæ Iſagogen; Judicationem brevem & ſuccinctam pædagogiæ & ſcholaſticarum operarum ludi literarii &c. und ſtarb 1602, den 20 April. Lud. Fr. Sn.

Streithagen (Petrus) ein reformirter Theologus aus einem alten adelichen Geſchlechte zu Aachen, bediente vornehme geiſtliche Aemter, ſtarb 1654, im 62 Jahre, und ließ Fiores chriſtianum ſive Hiſtoriam de rebus chriſtianæ Religionis libros IV; Novum homin[em] ſive de regeneratione tractatus. R. W, d.

Streitmannus (Theod.) ſiehe Straitmannus.

Strepus (Martinus) ſiehe Polonus (Martinus).

Streſo (Caſpar) ein reformirter Prediger im Haag, lebte um 1650, ſchrieb Comment. in acta Apoſtolorum; conciones in VII & VIII cap. Epiſtolæ ad Rom.; conciones miſcellaneas; Comment. in Epiſt. ad Hebræos; Hundert Predigten ꝛc. und ſtarb 1664, den 27 Aug. Ben. W, d. Bec. a.

Streſo (Clemens) ein Prediger bey der deutſchen Kirche zu Amſterdam, ſchrieb meditationes in Epiſt. ad Coloſſenſes; meditationes in utramque Petri epiſtolam; *Meditatien over den tweeden Brief aan de Theſſalonicenſen*; *Meditatien of Bedenkingen over de Zendbrief aan de Hebreen*, und ſtarb 1718, den 31 Jan. NZ.

Streuberus (Petrus) war zu Soldin in der Neumarck von geringen Eltern gebohren, ſtudirte erſtlich zu Franckfurt an der Oder, nachmahls aber zu Wittenberg, von dannen er 1564 nach Prentzlau in der Ucker-Marck an die Schule beruffen ward. Er blieb aber hieſelbſt nur 2 Jahre, und wurde ſodann zu Franckfurt 1566 Magiſter, 1568 aber Prediger zu Sorau. Weil er nun auch eine Superintendent an dieſem Ort ſeyn wolte, machte er Melchior Gerlachen, ſo damahls dieſes Amt bekleidet, weiß, der Freyherr von Promnitz ſey ihm gar nicht wohlgewogen, und ſolte er daher in ſein Vaterland ziehen; welches auch geſchahe, ob man gleich denſelben nicht gern von Sorau weg ließ. Kaum aber hatte man den Bericht des Streubers, der 1573 würcklich Superintendent geworden, in Erfahrung gebracht, ſo warf der Freyherr von Promnitz einen groſſen Haß auf ihn, welcher iedoch durch Vorbitte der Hof-Damen wiederum gehoben wurde. Hierauf war Streuber auf eine Vereinigung der lutheriſchen und reformirten Kirche bedacht, welches ſich ſonderlich 1590 äuſſerte. Denn als er in dieſem Jahr zu Wittenberg Licentiatus Theologiæ werden ſolte, befand man in dem Examine, daß er es nicht in allen Stücken mit der lutheriſchen Kirche hielt, welches auch die wittenbergiſchen Theologi in dem hierzu ausgefertigten Programmate zu erkennen gaben. Bald darauf ſtellte er zu dieſem Ende einige Schrifften ans Licht, worüber er unter verſchiedenen andern mit dem damahls noch lutheriſchen Theologo, Chriſtoph. Pelargo und Zacharia Rivandro, erſt ſorauiſchen, nachgehends aber biſchoffswerdiſchen Superintendenten, in Streit gerieth. Ob er nun gleich dieſem letztern ſehr ſcharff geantwortet hatte; ſo war er doch auf eine gröſſere Rache bedacht, und ſchickte einen Studenten ab, der ſich bey Rivandro zum Informatore ſeiner Kinder gebrauchen ließ, nachmahls aber auf Streubers Anſtiften eine Speiſe vergiftete, wovon Rivander, deſſen Ehe-

en Ehefrau und jüngstes Söhnlein, alsobald erben muſten. Der Mörder gieng sodann nach Prag, und nahm daselbst ein jämmerliches Ende; Streuberus aber verübte noch mehr dergleichen Gottlosigkeiten, und gab einer gewissen Jungfer zu Sorau, welche aus hefftiger Liebe gegen einen Barbierer von Sinnen gekommen, und deren Eltern ihn um einen guten Rath gefragt, einen verfälschten Trunck ein, daß sie plötzlich den Geist aufgab. Hiernächst schwängerte er eine Magd, tractirte die jungen Bräute und Mägdgen, welche er in der christlichen Religion unterrichten solte, sehr unbescheiden, und brachte es hiedurch dahin, daß man ihm endlich eine Wache in seinem Hause bestellte. Allein er hintergieng die Wächter, und flohe nach Prag, allwo er sich zur catholischen Religion bekannte, und sodann zu Briren, einer Stadt in Böhmen, Priester wurde. Er ward aber seinen neuen Religions-Verwandten bald verdächtig, und er selbst faſſete den Vorsatz, wiederum lutherisch zu werden. Weil nun eben damahls der Ober-Prediger in Zittau gestorben, bemühete er sich um dessen Stelle, und schrieb deswegen einen Brief an den dortigen Rath, den aber die Catholischen aufgefangen. Hierauf beschlosse man, ihn zu tödten, und brachte ihm bey einem Gastmahl Gifft bey, davon er gantz rasend wurde, daß er unter grossem Geschrey auf einem Misthauffen jämmerlich seinen Geist aufgab. Seine oberwehnten Schrifften sind betitult: Irenicon, oder christlich Gutachten, wie etwan der Streit, so mit der reformirten Kirchen, könne beygelegt werden; Medium im Streit vom heiligen Abendmahl und der Lehre von der Person Christi; so er auch nachgehends lateinisch unter dem Titul: Synopsis controversiarum de persona Christi & ejus sanctissima cœna auflegen lassen. Be. Gr. A, g. HL.

Strickland (Jo.) aus Westmorland, ein aufrührischer puritanischer Prediger in Londen, schrieb Predigten, und starb 1670. Wo.

Stricovius (Matth.) ein Pohle im 16 Seculo, docirte die Philosophie zu Cracau und Leipzig, machte sich mit Budaeo, Manutio, Robortello, Carpentario und andern bekant, wurde bey dem König Sigismund Augusto geheimer Secretarius, schrieb im Polnischen ein Chronicon Pol.; bellum civile turcicum; nuntium virtutis; Sarmatiam Europæam; Bucolica; threnos &c. St.

Strigelius (Victorinus) ein bekannter lutherischer Theologus, gebohren zu Kauffbeurn, den 26 Dec. 1524, studirte zu Friburg, Wittenberg, Erffurth und Jena, woselbst er 1548 Professor Theologiä ward. Anno 1556 war er mit bey dem Convent zu Eisenach, da Majoris Streitigkeit wegen der Nothwendigkeit der guten Wercke untersuchet ward. Hierauf zerfiel er 1557 mit Flacio wegen der Lehre vom freyen Willen, und muste eine Zeitlang zu Leuchtenberg gefangen sitzen, bekam aber endlich wieder Erlaubniß in Jena zu lehren. Von dar wendete er sich bald darauf nach Leipzig, gieng ferner nach Amberg, und endlich nach Heidelberg, allwo er 1569, den 26 Jun. im 45 Jahr an einem Schlag-Flusse starb. Er schrieb argumenta & scholia in libb. apocryphos; it. in lib. Judicum; rationem legendi scripta prophet. & apost.; hypomnemata in proverb. Salom., eccles. & cantic. canticor.; Comment. in Esaiam, Jerem. & Ezech.; in lib. Esræ, Nehem. Esth. Ruth. Judith.; in lib. Sam. Regum & Paralipp. in threnos; locos theologicos; Comm. de præsentia corporis & sangv. Christi &c. it. Annotatt. in histor. Josephi; in Justinum, Aristotel., Ciceron.; scholas historicas quibus Melanchthonis chronicon illustratur; orationes; versiones lat. Hypomnemata in omnes psalmos Davidis; Hypomnemata in omnes libros Novi Testamenti &c. B. H. Zieg. Z. Ad. Teiſſ.

Strigenitius (Gregor.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1548 zu Meissen, studirte zu Wittenberg, wurde erst Rector zu Döbeln, hernach 1573 Pastor in Wolckenstein, 1581 aber sächsischer Hof-Prediger, und des Consistorii zu Weimar Assessor, ferner zu Orlamünde, und endlich zu Meissen Superintendens, schrieb Expositionem Propheræ Jonæ; ossa rediviva seu expos. 37 cap. Ezechielis; Gewissens-Predigten; Esrä Predigtstuhl; Cherubim und Seraphim; Auslegung der Evangelien durchs gantze Jahr &c. und starb 1603. Fr. W, d.

Strimesius (Samuel) ein reformirter Theologus, gebohren 1648, den 2 Februar. zu Königsberg in Preussen, zohe 1667 nach Franckfurt an der Oder, disputirte 1671 unter Grebenitzen de vita Dei in genere, und setzte sich durch seine Geschicklichkeit in solche Hochachtung, daß ihm die philosophische Facultät bey seinem Abschiede ein Empfehlungs-Schreiben an Churfürst Fridrich Wilhelmen mitgab, des Inhalts, es möchten sich Sr. Churfürstl. Durchl. diesen frommen und sehr gelehrten jungen Menschen lassen empfohlen seyn, und ihm nach zurück gelegten Reisen, eine philosophische Profeßion zu Franckfurt auftragen. Seine Reise gieng nach Engelland, allwo er die Academ. zu Cambridge besuchte, und daselbst in das Collegium Magdalenäum aufgenommen wurde, allwo er sich ein Jahr aufhielt, und hernach nach Oxford gieng, allwo er sich ein so gutes Andencken gestifftet, daß er 1709 und also etliche 30 Jahr hernach, bey dem Jubel-Jahr derselben, unter die oxfordischen Doctores, durch ein öffentlich Diploma aufgenommen wurde. Nach seiner Zurückkunfft erhielt er gleich 1674 eine ausserordentliche philosophische Profeßion zu Franckfurt an der Oder, die er mit einer Rede de desideratis in moralibus antrat. Ein halbes Jahr darauf wurde er Professor Physices ordinarius, und nahm den Magister-Titul an. Anno 1679 ward er zum Pastore primario an der reformirten Kirche zu St. Nicolai und zugleich zum ausserordentlichen Professore Theologiä

beruffen. Anno 1687 wurde er zum ordentlichen Professore Theologiä vorgeschlagen, hatte auch bereits die churfürstliche Genehmhaltung dazu erhalten. Weil aber D. Beckmann meynte, es geschähe ihm zu nahe, wenn ihm Strimesius vorgezogen würde: so hielt er selbst bey Hofe an, daß man diese Profeßion D. Beemannen auftragen möchte, durch welche kluge und bescheidene Aufführung er sich bey Hofe in sehr gute Meynung setzte, und die Versicherung erhielt, daß er bey einer künfftigen Erledigung, ohne fernere Ernennung die ordentliche theologische Profeßion haben solte. Dieses geschahe auch 1696, da er sein Amt mit einer Rede de universæ theologiæ summa rationalitate antrat, und in eben demselben Jahr Doctor Theologiä ward. Er ließ sich sonderlich angelegen seyn, die beyden protestantischen Religionen mit einander zu vereinigen, wovon seine Schrifften und geführten Streitigkeiten sattsam zeugen, und starb 1730, den 28 Januar. Seine Schrifften sind: Ingenua in controversias evangelicorum inquisitio; Consensus sendomirienſis ab Evangelicis augustanæ, bohemicæ & helveticæ confessionis olim initus cum nova præfatione; Kurtzer Entwurff der Einigkeit der evangelisch Lutherischen und Reformirten, im Grunde des Glaubens; Kurtzer Entwurff der wegen Einigkeit im Grund des Glaubens einzugehenden christlichen Vereinigung der evangelisch Lutherischen und Reformirten; χαριτολογία sacra seu systema gratiæ divinæ, id est, conciliationis gratiæ divinæ salutiferæ universalis & particularis tentamen; Critica concionatoria; Epistola irenica ad Dan. Sev. Scultetum super hujus observationibus ad criticam suam concionatoriam; Tract. de fundamentalibus fidei christianæ articulis; Diss. de inæqualitate gratiæ divinæ; ingenua in Arminianismum inquisitio; origenes morales; Annotationes ad Spanhemium de cœna Domini; Diss. de profundo cognitionis Dei, de eo, num homo agendo suam ipsius felicitatem intendere possit, de sacrificiis, de manipulo hordeaceo, de baptismo pro mortuis &c. Von seinen zwey Söhnen ist der älteste Joh. Samuel Strimesius Professor Histor. und Eloqv. und Senior der philosophischen Facultät zu Königsberg, der jüngere aber Capitain einer Compagnie Dragoner bey dem Regiment des Grafen von Sachsen. NZ. Leb.

Strinius (Richard) siehe Strein.

Striro (Godofr.) ein niederländischer Theologus von Diest, schrieb paraphrasin in Psalmos pœnitentiales, und starb 1540. K.

Strobandus (Henricus) ein königlicher Burggraf, Bürgermeister und Proto-Scholarcha zu Thoren, zierete die Stadt mit dem schönen Rath-Hause und andern Gebäuden, half den Consensum Sendomirienſem wegen der Religion befestigen, und brachte zu Wege, daß das thornische Gymnasium mit Einkünfften, einer Bibliotheck und Druckerey versehen wurde. Zuletzt wurde er von dem Churfürsten von Brandenburg zum geheimen Rath angenommen, und starb 1609, den 19 Nov. als er bereits alle Anstalt gemacht hatte, die Bibel aus dem Grund-Text in das Polnische übersetzen zu lassen. Er gab eine Sammlung von verschiedener Autorum Schrifften unter dem Titul Institutionis literariæ seu de discendi atque docendi ratione in 3 Tomis in 4; das alte culmische Recht; verschiedene Stadt-Ordnungen; jus terrestre nobilitatis Prussiæ correctum heraus. GP.

Strobelberger (Joh. Stephanus) ein Medicus, gebohren zu Grätz in der Steyermarck, studirte zu Regenſ. Altorff, Wittenb. Straßb. und Basel, promovirte zu Montpellier in Doctorem, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Historiam monspelienſem; prælectiones monspelienſes; de dentium podagra; Thermologiam novam; de confectione Alkermes &c. Li.

Strode (Gvil.) in Engelland, aus einer adlichen Familie gebohren, war ein guter Orator, Poete, Doctor Theologiä und Canonicus am Collegio Christi zu Oxford 1621, schrieb im Englischen Comœdiam, cui titulus: Insula fluctuans; orationes; epistolas; Predigten &c. und starb 1645, 10 Mart. Wo.

Strodus (Radulphus) ein englischer Poete, lebte 1370, und schrieb eine Reise-Beschreibung nach dem gelobten Lande &c. Pit. H.

von Strokirch (Michael) ein gelehrter schwedischer Hauptmann in Liefland, und Gouverneur zu Riga, gieng 1724, den 26 May mit Tode ab, nachdem er sich durch seine herausgegebene Lucubrationes Sandbyenſes in der gelehrten Welt bekannt gemacht. *Nova literar. Tigur.*

Stromerus (Heinrich) von Auerbach, Phil. und Medicinä Doctor, Therapevtices P. P. und der medicinischen Facultät Decanus zu Leipzig, wie auch ein Mitglied des Raths-Collegii daselbst, war ein gelehrter und verständiger Mann, und wurde von Luthero und Erasmo sehr werth gehalten. Er erbaute den auerbachischen Hof in Leipzig, schreib salubberrimas adversus pestem observationes &c. und starb 1542, 25 Nov. Vog. Fr.

Stromerus (Joh.) zu Auerbach in der Ober-Pfalz 1526, 22 Jul. gebohren, studirte zu Wittenberg und Leipzig, allwo ihm D. Luther über Tische einsmahls prognosticirte, daß er ein grosser Mann werden würde. Er legte sich erst auf die Theologie, hernach auf die Medicin, und endlich auf die Jura, promovirte zu Leipzig in Doctorem, ward daselbst Juris Professor, nachmahls zu Weimar Cantzler, und endl. des Hof-Gerichts Assessor und Prof. zu Jena, starb 1607, den 11 Oct. und hinterließ eine Dissertat. de reconventionibus &c. Z. Fr.

Strohmeyer (Carl Ludwig) zu Geißlingen 1639 gebohren, war ein geistreicher Lehrer zu Ulm im Münster, Prof. Metaphys. und Assessor Consistorii, schrieb Abendmahls- und andere Predigten, und starb in der damahligen trübseligsten Zeit, wegen bayrischer und französischer Occupation 1704, im 65 Jahr. Ser.

Digitized by Google

trozza (Hercules) ein berühmter Poete, von Ferrara, schrieb Gedichte, und wurde 1508 von seinem Neben-Bubler umgebracht. H. K. Jov.

trozza (Thom.) ein beredter Jesuite, gebohren zu Neapolis 1631, edirte viel Predi ten, Panegyricos und andere Orationes, wie auch ein Buch de mysteriis christianæ religionis &c. Al.

trozzi (Cyriacus) ein Edelmann von Florentz, hatte wohl gereist, wurde ein geschickter Baumeister, und profitirte zu Florentz erst die griechische Sprache nebst Aristotelis Philos. in welcher er es sehr hoch gebracht hatte. Nachgehends war er auch Professor zu Bologna und Pisa, allwo er 1565 am Steine im 63 Jahre starb, nachdem er zu Aristotelis 8 Büchern de rep., das 9te und 10te hinzugefügt, worinne er grosse Geschicklichkeit gewiesen. Er übersetzte auch Clementis Alexandr. 8 Bücher der Stromatum ins Latein. Teiss. Er.

trozzi (Laurentia) eine Nonne Dominicaner-Ordens, im 16 Seculo, war eine Schwester des vorigen, erlernte durch grossen Fleiß die griechische und lateinische Sprachen, die Music und verschiedene andere Wissenschafften, schrieb ein Buch von den lateinischen Hymnis an allen Festtagen, so in der catholischen Kirchen gefeyert werden, und starb 1561 im 77 Jahre. Teiss. HL.

trozzi (Laurentius) des folgenden Philippi Sohn, und des Petri Bruder, nahm zu Padua, woselbst er dem Studiren obgelegen, den Gradum eines Doctoris an, zog aber darauf dem Krieg nach, und diente ebenfalls unter den Frantzosen, bis ihn die Königin Catharina von Medicis, welche mit der strozzischen Familie verwandt war, veranlassete, den Krieg zu verlassen, und sich in den geistlichen Stand zu begeben, wozu er um so viel geschickter war, weil er bereits in seiner Jugend von Studiis ziemlich viel begriffen hatte. Er kriegte erstlich zwey reiche Abteyen, und ward 1548 Bischoff zu Beziers. Hernach erhielt er eine Stelle im königlichen Rathe, und theils auf Vorbitte des Königs in Franckreich, theils wegen seines Bruders, den der Pabst Paulus IV zur selbigen Zeit brauchte, 1557 die Cardinals-Würde. So denn kam er zu dem Bißthum Albi, und endlich 1566 zu dem Ertz-Bißthum von Aix, worauf er zu Avignon 1571 den 14 Dec. im 48 Jahr seines Alters verstorben. Pap.

trozzi (Philippus) ein gelehrter aber dabey sehr lasterhaffter Italiäner, lebte in einem unversöhnlichen Hasse mit dem mediceischen Hause zu Florentz, aus welchem die Groß-Hertzoge herstammen; und ward endlich auf Antrieb dieser Familie gefangen gesetzt. Weil er nun besorgte, man möchte ihn martern, erstach er sich 1537 selbst mit dem bey sich habenden Dolche, schrieb aber vorher auf dem Tisch die Worte aus dem Virgilio: Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor. Er arbeitete an einer Erklärung und Recensirung von Plinii historia naturali. ß. HL.

Strozzi (Petrus) ein Sohn des vorhergehenden, war zu dem geistlichen Stande bestimmt, begab sich aber hernach in frantzösischen Diensten in Krieg, hielt sich sehr tapffer, wurde Marschal von Franckreich, hatte sehr wohl studirt, und pflegte die Studia auch mitten unter seinen Kriegs-Verrichtungen fortzusetzen; wie man denn in seiner Bibliotheck eine von ihm verfertigte griechische Uebersetzung des Julii Cæsaris mit lateinischen Anmerckungen gefunden. Er wurde 1558, den 20 Junii in der Belagerung von Thionville erschossen. HL.

Strube (Georg.) ein kayserlicher geerönter Poet und Prediger zu Havelberg, führte in dem Schwanen-Orden den Nahmen Nusophilus, lebte im 17 Seculo, und edirte unterschiedne denckwürdige Schrifften ꝛc. Neu.

Strubius (Henr. Julius) Doctor, Professor Theologiä und General-Superintendent zu Helmstädt, gebohren zu Henrichstadt 1586, den 12 Martii, studirte zu Wittenberg und Helmstädt, schrieb Predigten und Dissertationes, als: in Protevangelium Genes. III, 15; de æterna electione, in Zach. XII, 10; ὑπομνήματα de peccato originis &c. de vera & reali corporis & sanguinis Christi præsentia in S. Eucharistia; Solatium pro parentibus in luctu filiorum constitutis, und starb 1629 im Dec. G, e, t.

Struborgius (Jo.) von Riga, allwo er auch Philosophiä Professor war, schrieb Dispp. ethicas; collegium ethicum; dispp. metaphysicas & logicas; de natura accidentis prædicamentalis communi; de elementis; de justitia, jure & lege; de principiis actionum humanarum; de analogia entis &c. und starb den 14 April 1645. W, d.

Strunzius (Friedrich) ein gelehrter Philologus, gebohren 1680, 5 Martii zu Marienberg in Meissen, zohe 1699 nach Wittenberg, wurde 1709 Adjunctus Facultat. philosoph. 1715 aber Professor Poeseos daselbst, gab Historiam Bardesanis ac Bardesanitarum; disquisitiones de duobus antiquis Saxoniæ pagis Nisani ac Daleminci; Rutgersii glossarium græcum mit animadversionibus; Untersuchung des Declarat-Schreibens Martin Meerführers wegen seines Abfalls zum Pabstthum; Disp. de vera linguarum eruditione; de linguis Mercurio sacris; de Hercinia silva; de Homero jureconsultorum oraculo; de ululatu in sacris Minervæ; Orationes panegyricas; carmina; programmata heraus, war auch in Begriff, ein Schediasma de vero usu verborum mediorum contra Kusterum drucken zu lassen, starb aber darüber 1725, den 23 April als Decanus Facult. philosophicä. Leb.

Struthius (Josephus) von Posen, aus Pohlen, war Philosophiä und Med. Doctor, Professor Medicinä zu Padua, und endlich des Königs in Pohlen, Sigm. Augusti Leib-Medicus, schrieb Libr. de arte sphygmica; Phlebotomiam; libellum de sale &c. und starb zu Posen 1568 im 58 Jahr. St.

Struve (Georg Adam) ein JCtus, fürstlicher sächsischer

fischer geheimer Rath und Präsident in Jena, gebohren zu Magdeburg den 27 Sept. 1619, war Barthold Struvens, hochfürstlichen magdeburgischen Mollenvoigts Sohn, studirte zu Jena und Helmstädt, wurde 1645 Assessor des Schöppenstuhls zu Halle, 1646 Professor Juris ordin. zu Jena, 1667 Hof-Rath zu zu Weimar, 1672 geheimer Rath, 1674 Ordinarius zu Jena, und 1680 Präsident in der Regierung daselbst. Nach diesem stieg er immer höher. Er starb endlich den 15 Decemb. 1692 an einem Steckfluß im 74 Jahr, da er noch kurtz vorher im Schöppenstuhl der Ordnung nach die Acten referirt hatte, und daher auf seinem Tod-Bette sagte: Ordinarium Jenensium stantem oportet mori. Er war sonst von gesunder Leibes-Constitution, ist auch Zeit Lebens wenig kranck gewest, ausser daß er einmahl das hitzige Fieber gehabt, im 68 Jahre die Masern bekommen, und in seinen letzten Jahren Stein-Beschwerungen empfunden. Durch seine Gelehrsamkeit und Aufrichtigkeit hat er sich in gantz Europa grossen Ruhm erworben; aus 2 Ehen 26 Kinder und 30 Kindes-Kinder erlebt, darunter sein gelehrter Sohn, Herr D. Burchard Gotthelff Struve, fürstlicher sächsischer Rath und Histor. auch Juris und Hist. P. P. zu Jena, sich durch Schrifften am meisten bekannt gemacht, und Pios manes Struvianos seu vitam G. A. Struvii edirt hat. Seine vornehmsten Schrifften sind Syntagma juris feud.; Syntagma juris civ.; jurisprudentia Romano-Germanica forensis; Jus sacrum Justinianeum; evolutiones controversiar.; de vindicta privata; dissertatt. criminales; decisiones Sabbathinæ, de invocatione nominis div.; notæ & observationes in Ant. Matthæi tractat.: de successionibus; animadversiones ad Desselii erotemata juris canonici; Verfassung der landüblichen Rechte; commentarius ad librum 5tum decretalium de delictis; centuria decisionum quænam res feudales, quænam allodiales; Gothofredi Immo &c. nebst vielen Disputationen. Sein Leben hat dessen obgedachter Herr Sohn 1705 zu Jena in lateinischer Sprache heraus gegeben.

Struve (Joh. August.) ein JCtus, und im Dom-Capitul des hohen Stiffts zu Magdeburg, wie auch des Collegiat-Stiffts St. Nicolai Syndicus, gebohren zu Magdeburg 1637, 14 Dec. war des vorigen Bruder, studirte anfänglich auf dem hällischen Gymnasio, hernach zu Jena, woselbst er eine gelehrte Dissert. de Banno heraus gab; wurde nachgehends fürstlicher magdeburgischer Legations-Secretarius zu Regenspurg, und endlich 1681 des magdeburgischen Dom-Capituls Syndicus, starb den 24 Jan. 1704 im 67 Jahre, und hinterließ 2 Söhne, davon der älteste in Magdeburg als Pastor primarius an der Johannis-Kirchen lebet. Leb.

Struvin (Susanna) gebohrne Berlichin, Herrn Burchard Berlichs, chur-sächsischen Raths und JCti Tochter, ward D. Georg Adam Struvens Eheliebste, schrieb ein Buch unter dem Titul: geistliche Andachts-Perle. Pzu.

Strykius (Samuel) ein königlicher preußischer geheimer Rath, Comes palatin. Professor primarius und Ordinarius der Juristen-Facultät, wie auch Director der Universität zu Halle; gebohr. zu Lentzen in der priegnitzer Marck 1640, den 22 Nov. studirte zu Wittenberg erst die Theologie, hernach Jura, ferner zu Franckfurt an der Oder, wie auch auf den holl- und engelländischen Academien; wurde hierauf Doctor und in seinem 26 Jahre Professor Juris zu Franckfurt; ferner zu Wittenberg, da er zugleich die Stelle eines chur-sächsischen Appellation-Raths erhielt. Endlich kam er nach Halle, nachdem er verschiedene wichtige Vocationes ausgeschlagen. Er war ein Mann von grossen Leibes- und Gemüths-Gaben, und starb endlich gleichsam im Schlaf und ohne Schmertzen 1710, den 23 Jul. als der älteste Professor auf allen deutschen Universitäten. Unter seinen 2 Weibern war die erste, Brunnemanni Tochter; mit welcher er einen Sohn, Johann Samuel, gezeuget. Seine Schrifften sind: Dispp. Volum. 6, de succession. ab intestato; de jure sensuum; de usu pandectarum moderno; notæ ad Brunnemanni jus eccles. & compend. Schilzianum; Cautelæ circa contractus, testamenta & juram.; Introduct. ad prax. forens.; de actionib. forens.; Collegium practic. &c. AL. Leb. Be.

Strykius (Joh. Samuel) ein JCtus, und Sohn des vorigen, gebohren zu Franckfurt an der Oder 1668, den 12 Martii, studirte auf dem Gymnasio zu Dantzig, und auf der Academie zu Wittenberg; that eine Reise nach Holland, durchs Reich und Italien, disputirte auch zu Basel ohne Präside, de bona fide ad præscriptionem actionum necessaria, muste aber wegen Unpäßlichkeit seine Reise beschliessen. Darauf promovirte er zu Wittenberg in Licentiatum Juris, vermittelst einer Disputation de nullitate matrimonii, die er unter seinem Vater gehalten. Als dieser auf die neue Academie zu Halle beruffen wurde, erhielt er daselbst Professionem Juris extraordinariam, und ward bey der Einweihung Doctor Juris; 1695 Professor Juris ordinarius, und 1702 bey der verwittbeten Hertzogin zu Eisenach Hof-Rath. Er gab Fundamenta institutionum imperialium; meletemata de juramentis; de jure Sabbathi; de reliquiis sacramenti in matrimonialibus; Bedencken von Injurien-Processen; Brunnemanni exercitationes Justinianeas; Brunnemanns Anleitung zum Inquisitions-Proceß; Institutiones cum notis necessariis; Gothofr. Antonii jus feudale; Culpisii collegium Grotianum, nebst verschiedenen andern Disputationen und Programmatibus heraus, und starb 1715, 10 Jun. Leb.

Strykovski (Matthias Ossostevicius) ein Canonicus zu Samoyten, hat ein grosses Theil Europä, Asiä und Africä durchreiset, und 1582 eine Litthauische Chronick in pohlnischer Sprache heraus gegeben. Man eignet ihm auch die Bücher

Digitized by Google

Bücher de Sarmatia Europæa zu, die unter em Nahmen Alexandri Guagnini heraus ommen ſind. Hart.

ype (Joh.) ein Hiſtoricus, lebte zu Londen in Engelland, und gieng 1720 mit Tode ab. Man at von ihm die Leben der Ertz-Biſchöffe, Thomä Cranmers, Matth. Parckers, Edm. Grindals, Joh. Whitgifts und ndere Schrifften; ſonderlich aber hat er uch zu dem Survey of London, oder der Beſchreibung von Londen, bey derſelben neuen Edition, wichtige Zuſätze und viele Verbeſſerungen gemacht. NZ.

Strziebro (Jacobus) ſiehe Jacobellus.

tubenberg (Joh. Wilhelm.) ein Freyherr in Kapffenberg und Mueregg, Herr von Schallenburg und Eichtenberg, in der fruchtbringenden Geſellſchafft der Unglückſelige genannt, überſetzte ins Deutſche Surelii librum de perfectione hominis; Verulamii ſermones ideles; Palavicini Samſonem; Loredani ſermones hiſtoricos; Ermenam; Colloandrum; Demetrii recreationes muliebres; Cleliam &c. und ſtarb den 1 May 1688 im 57 Jahr. W, d.

Abritz (Martin) ein gecrönter kayſerlicher Poet und Advocat, von Radeberg, war Syndicus zu Bautzen, ſchrieb verſchiedene deutſche und lateiniſche Poëmata, als delicias infantum; Buß-Spiegel ꝛc. überſetzte auch nebſt andern den Horatium ins Deutſche, und ſtarb den 8 Apr. 1684 im 59 Jahr. W, d. Neu.

Abæus (Ivarus) ein däniſcher Schul-Rector, darnach der hebräiſchen Sprache Profeſſor zu Copenhagen, ſchrieb Diſputationes VII de doctrina chriſtiana ejusque libris, eorumque legitima interpretatione; Diſpp. de libro Jobi; de dicto Pauli Coloſſ. II, 8; de orthographia orationis eruditæ & latinæ; Theſes dialecticas & rhetoricas, und ſtarb 1610 oder 1611. Vin. Ba.

Abbe (Henr.) eines armen Predigers, der wegen anabaptiſtiſcher Lehre abgeſetzt worden, Sohn, aus Lincolnshire, gebohren 1631, 28 Febr. war in Engelland keiner Parthie zugethan, ſondern ſchrieb und redte frey; Diente von 1653 bis 1655 in der Parlaments-Armee in Schottland; war eine Zeit Unter-Bibliothecarius in Oxford, da er wegen ſeiner herrlichen Memorie treflich zunahm, reiſte als Medicus nach Jamaica, practicirte darauf in Warwick, ſchrieb vielerley, und bey 40 Bücher, darunter Otium literar. ſeu miſcellan. poemata; Horæ ſubceſivæ ſeu prophetiæ Jonæ & hiſtoriæ Suſannæ verſu heroico; im Engliſchen: Miſcellaneæ poſitiones de magiſtratu; Conformiſta mirabilis; Obſervationes philoſophicæ in mari factæ; de phlebotomia; ars cosmetica; Medice cura te ipſum, wie auch einige Schrifften wider die königliche Societät, und erſoff, als er nach einen Patienten ritte, unterwegens zur Nachtzeit in einem Timpel 1676, 12 Jul. Wo.

Abbe (Henr.) ein nonconformiſtiſcher Prediger in Wells, ſchrieb im Engliſchen de pace cum Deo; de conformatione cum mundo; conſcientia optimus amicus &c. und ſtarb um 1680. Wo.

Stubbs (Thomas) von einigen Stobæus genannt, ein Dominicaner, war von Yorck gebürtig, und lebte in dem 14 Seculo. Er war Theologiæ Magiſter, ſtund wegen ſeiner Gelehrſamkeit in gutem Anſehn, und ſchrieb Chronicâ pontificum eccleſiæ Eboracis, welche unter andern in Henr. Wharton Anglia ſacra gedruckt worden. Ech. O.

Stübel (Andreas) ein Philologus, gebohren zu Dreßden 1653, 15 Dec. ſtudirte zu Meiſſen und Leipzig, und wurde an dem letzten Orte Philoſophiæ Magiſter, Theolog. Baccalaur. und 1684 der Schule zu St. Thomä Conrector. Nach einiger Zeit vertieffte er ſich in der Offenbahrung Johannis, vertheidigte die Lehre von dem tauſendjährigen Reiche, brachte auch ſonſt allerley bedenckliche Dinge für, gerieth in Anfechtungen, weswegen er auch einige Zeit in ſeinem Hauſe bewacht, und bey ſeinem Conrectorat für einen Emeritum erklärt wurde. Er gab Diſputationes de aſcenſu Eliæ ad Superos; de excerptis adornandis, ingleichen Fabri theſaurum, etliche mahl mit anſehnlichen Zuſätzen; Hebraiſmum, græciſmum & latiniſmum in nuce; vocabularium Lipſienſe; Cornelium Nepotem und Curtium mit Anmerckungen; Streit-Schrifften gegen D. Pfeiffern, Büchern, D. Alberti, Nungeſſern, D. Mayern, Alb. Chriſtian Rothen, confeſſionem ſpei, oppoſitam ſpei deſperatæ; noviſſima antipietiſtarum; diabolismum antipietiſticum; epiſtolam de obitu Carpzovii ad Phil. Jac. Spenerum; Gedancken vom Cometen, ſo 1680 geſtanden; die Endſchafft der babyloniſchen Gefängniß in einem poetiſchen Schauſpiel; hiſtoriſche Relationes von 1683 bis 1694; Bericht von Traumen und Vorrede zu Juſti Reinholds groſſen Traum-Buch; den geſtürtzten Groß-Türcken Mahomet IV; heilſame Kinder-Schule; Martin Zeilers ergänztes Hungariam; vom Robold, Hexengeſpenſt und Poltergeiſt zu St. Annaberg; Buchneri poemata cum præfatione; Eraſmi civilitatem morum in deutſcher Sprache; die Wiſſenſchafft der Zahlen und Zeiten aus Daniele in Apocalypſi vom jüngſten Tage; 3 neue Klage-Schrecken- und Troſt-Lieder nach Davids und Moſis Anleitung; Colloquium mit dem päbſtlichen Nuntio, und lateiniſche Schrifft an ihn, welche in denen aufgefangenen Briefen und dem Theatro Europæo ſtehn ꝛc. heraus, und ſtarb 1725, 31 Jan. Leb.

Stübel (Joh. Jacob.) ein Philologus, gebohren zu Dreßden 1652, den 13 April, ſtudirte zu Wittenberg, erlangte auch daſelbſt den Gradum Magiſterii und Titul eines gecrönten Poeten; wurde 1680 Rector in Annaberg, 1699 Conrector in der Fürſten-Schule zu Meiſſen, und 1705 Rector daſelbſt. Er gab Scharffii Logic mit Anmerckungen; ingleichen Buchneri orationes und epiſtolas mit Vorreden heraus; ſchrieb viel programmata und orationes, welche ſein

Digitized by Google

che ſein Sohn, der Tertius in der Fürſten-Schule zur Pforta iſt, heraus geben will, und ſtarb 1721, 31 Oct. NZ.

Stübnerus (Jo.) ein Schleſier, gebohren zu Löbſchütz 1649, 19 April, ſtudirte zu Heilsbrunn, Bayreuth und Tübingen, ward anfänglich Rector im Gymnaſio zu Heilsbrunn, nachgehends Rector und Profeſſor Philoſophiä, endlich Paſtor zu Goldkronach im Culmbachiſchen, ſchrieb Introductionem ad hiſtoriam eccleſ. nov. teſtam.; Introd. ad hiſtor. eccleſ. vet. teſtam.; das alte berühmte Kloſter Heilsbrunn; Clenardi ſyntaxin græcam cum mantiſſa obſervationum eo pertinentium; officium hominis & Chriſtiani; Hominem div. ſapientiæ, potentiæ & benignitatis compendium; Normam morum &c. und ſtarb 1705 4 Sept. Lud.

Stuckius (Jo.) ein Doctor Juris, von Langenhagen, war bey dem Gericht zu Wolffenbüttel Aſſeſſor, bald hierauf Profeſſ. Juris zu Helmſtädt, hierauf braunſchweigiſcher lüneburgiſcher Rath und Cantzler, ward auch offt bey Geſandſchafften gebraucht; wurde zuletzt ſchwediſcher geheimder Rath, und des Hertzogthums Bremen und Verden Cantzler; ſchrieb Conſilia juridica; Exercitationes ad Inſtitutiones juris; Diſpp. ſelectiſſimarum materiarum academicas zuſammen gedruckt; de vindicta, defenſione & moderamine inculpatæ tutelæ; de majeſtate, ejusque juribus; de Eminentia & juribus principum Germaniæ &c. und ſtarb den 7 Januarii 1653, im 65 Jahre. W, d.

Stuckius (Joh. Wilhelm.) ein Theologus und Philologus, gebohren zu Zürch 1542, den 21 May, ſtudirte, nachdem er zu Baſel und Lauſanne einen guten Grund gelegt, zu Straßburg, Paris, Tübingen, und endlich, nachdem er mittlerweile 1561 Petr. Martyrem auf das Colloquium zu Poiſſy begleitet, auch noch ein Jahr lang zu Padua. Nach ſeiner Wiederkunfft ward er zu Zürch erſtlich Vicarius des Jac. Ammiani, damahligen Profeſſoris Rhetoro-Logici, hernach aber 1571 Profeſſ. Theologiä, in welcher Würde er 1578 dem zu Bern wegen Sam. Huberi angeſtellten Synodo beywohnte. Er ſtarb 1607, den 3 Sept. und hinterließ verſchiedene Schrifften, unter welchen die vornehmſten ſind: Antiquitates convivales, darinnen er von den Gaſtmahlen der Hebräer, Chaldäer, Griechen, Römer ꝛc. und den dabey gebrauchten Ceremonien handelt; Ferner Sacrorum gentilium deſcriptio; Scholia in Arriani Periplum Ponti Euxini, & maris Erythræi; comparatio Caroli M. imperatoris, & Henrici IV, Gall. regis; vita Lavateri, Simleri &c. *Caſp. Waſeri orat. parent. Stuckio hab.* A. Fr.

Stuckius (Joh. Rudolph.) von Zürch gebohren, war erſt daſelbſt an der Abtey-Kirchen Prediger, darnach Rhet. und Logic. ferner Theol. Profeſſor, zuletzt Scholarcha und Bibliothecarius, ſchrieb Comment. in ſynopſin theol. Breitingeri; Examen dialogi de religione; diſp. de Pædobaptiſmo; de S. Cœna; de feſtis chriſtianorum; de miſſa; de peccato originali; de prædicamentis Moſis; de Jejunio, de Baptiſmo; de Reſipiſcentia &c. und ſtarb den 24 Apr. 1660, im 65 Jahr. W, d.

Studites (Theodorus) ſiehe Theodorus.

Stullius (Joh.) ein Medicus von Gertrudenberg aus Flandern, practicirte zu Coetrock, lebte 1606, und ſchrieb Methodum praxeos medicæ &c. A.

Stumpfius (Johannes) ein Hiſtorien-Schreiber, gebohren den 23 April 1500 zu Bruchſal im Bißthum Speyer, ſtudirte in ſeiner Jugend zu Landau, Durlach, Colmar, Straßburg, und letztlich zu Heidelberg. Ob nun gleich die meiſten dieſer Schulen damahls noch ſehr ſchlecht beſtellt waren, und er überdiß ſein Brod mit Betteln vor den Thüren ſuchen muſte; ſo nahm er doch in ſeinen Studien ſehr zu, und fand inſonderheit groſſes Vergnügen in der hiſtoriſchen Wiſſenſchafft, darinne er es nach damahligen Zeiten ziemlich weit gebracht. Anno 1520 wurde er bey dem deutſchen Orden angenommen, und auf deſſelben Koſten nach Freyburg auf die Academie geſchickt, da er aber ſeine meiſte Zeit mit ſingen in dem Chor zubringen muſte. Als er hierauf von dem baſeliſ. Weyh-Biſchoff, Limpergero, die Prieſter-Weyhe empfangen, und in ſeiner Gebuhrts-Stadt die erſte Meſſe gehalten, erlangte er 1522 die Pfarr-Stelle zu Bubikon im Zürchiſchen, und bekannte ſich hierauf zu des Zwinglii Lehre. Endlich ward er noch 1543 zu Stambeim Pfarrer, und Decanus des daſigen Capituls; 1562 aber wurde ihm wegen abnehmenden Geſichts und Gedächtniſſes erlaubet, ſeine übrige Lebens-Zeit zu Zürch in Ruhe zuzubringen; wie er denn auch daſelbſt 1566 geſtorben. Er hat das coſtnitziſche Concilium in deutſcher Sprache beſchrieben, und eine Chronick von der Schweitz 1548 heraus gegeben, welche ſein Sohn, Johann Rudolph, bis 1586, Waſerus aber bis 1606 fortgeſetzt hat. Sonſten iſt dieſelbe auch in einem kurtzen Begriff verfaſſet, 1554 heraus gekommen. Man hat auch von ihm eine Hiſtorie von Kayſer Henrico IV, ingleichen einige Manuſcripta von ihm und ſeinem Sohn, Rudolpho, welche noch zu Zürch auf der Bürger-Bibliotheck verwahret werden. Auſſer dieſen war auch in dem 16 Seculo berühmt, Balthaſar Stumpfius, von Mühlhauſen, an dem Necker gebürtig, ſo 1558 als kayſerlicher Rath und Cantzler der öſterreichiſchen Regierung zu Enſißheim in dem Elſaß geſtorben. Pant. Fr.

Stumpfius (Jo.) ein Doctor Theologiä, von Remmendorff aus Francken, war erſt daſelbſt der Schulen Rector, hernach Diaconus, hierauf Paſtor und Superintendent zu Bayreuth, des Capituli daſelbſt Inſpector, wie auch marggräflicher brandenburgiſcher Kirchen-Rath, ſchrieb Poſtillam allegoricam; Explicationem epiſtolæ Judæ; Hortulum illuſtrem & vere chriſtianum; Domum luctus, oder 2 Tomos Leichen-Predigten; Medicationes biblicas in proverbia Salomonis & libros apocryphos; wie auch andere Predigten, und ſtarb den 17 Dec. 1632 im 45 Jahr. Sein Sohn, M. Jo. Matthæus

Digitized by Google

Matthæus Stumpfius, gebohren 1627, den 10 April, ward anfänglich Rector der lateiniſchen Schule zu Bayreuth, nachmahls Diaconus, ferner Archi-Diaconus daſelbſt, wie auch Profeſſor Theologiä moral. am Gymnaſio, und ſtarb 1673, 18 Mart. W, d. H. Lud.

Stumpfius (Joh.) von Alsfeld aus Heſſen, war Phyſ. Profeſſor zu Gieſſen, ſchrieb Diſſertat. de affectibus corporis humani, und ſtarb 1640. W, d.

Stunica (Diego) ein ſpaniſcher Mönch des Auguſtiner-Ordens, und Doctor Theologiä zu Toledo, hat einen Comment. über das Buch Hiob und über den Propheten Zachariam, wie auch einige Bücher wider die Ketzereyen geſchrieben. Ant.

Stunica (Jac. Lopez) ein Spanier, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der Kirchen-Hiſtorie ſehr wohl erfahren, und lehrte die Theologie zu Alcala, ſchrieb wider Eraſmum; zohe die Anmerckungen Johannis Fabri über die Epiſteln Pauli ſcharff durch, edirte auch Itinerarium dum Compluto Romam proficiſceretur, und ſtarb zu Neapolis 1530. Ant.

Stupanus (Ant.) ein Medicus aus Graubünden, vermehrte des Nicolai Myrepſi diſpenſatorium medicamentorum compoſitorum, und ſtarb an der Peſt zu Baſel 1551. W, d.

Stupanus (Emmanuel) ein Doct. Medicinä, von Baſel, allwo er auch Medic. theoricä Profeſſ. geweſt, war ein Sohn, Joh. Nicol. Stupani, ſchrieb Lexicon medicum græco-latinum a Barthol. Caſtelli inchoatum; Aphoriſmorum Hippocr. enarrationes & commentaria aphoriſtica; Inſtitutiones medicas Leonh. Fuchſii correctiores & auctiores &c. und ſtarb den 30 Jan. 1664 im 76 Jahr. W, d. H.

Stupanus (Joh. Nicol.) ein Medicus, aus der Schweitz, gebohren 1542, kam in ſeinem 15 Jahr auf die Academie nach Baſel, allwo er auch im 27 Jahre in Doctorem promovirt, ward daſelbſt 1573 Profeſſ. Logices oder Organi, und 1589 Medicinä, edirte Medicinam theoricam; Alex. Piccolominei de ſphæra libr. 4; ejusdem compend. de ſtellis fixis; de magnitudine terræ & aquæ; Pandulphi Collenucii hiſtor. Neap. libr. 6; Joh. Petri Contareni Veneti hiſtor. de bello Venetis a Selimo II illato; Nic. Macchiavelli de principe, una cum criptis contra auctorem; ejusd. diſcurſus de rep. dialogos 10 hiſtor.; de Holometri fabrica & uſu &c. und ſtarb 1621, da er faſt 80 Jahr alt war. Fr. H. B.

Stuppius, gebohren in Graubünden um 1620, legte ſich anfänglich auf die Theologie, wurde Prediger an der frantzöſiſchen Kirchen zu London, in Engelland, ſoll es mit dem Cromwell ſehr gehalten haben; reiſte aber nach deſſen Tode nach Franckreich, allwo ihn ſein Bruder zum Oberſten machte, worauf er la religion des Hollandois repreſentée en pluſieurs lettres &c. ſchrieb. Endlich wurde er Oberſter über das königliche frantzöſiſche Leib-Regiment, und ſtarb zu Paris 1700. Mem.

Sturcius vel Sturciades (Georgius) ſiehe Sturtius.

Stureja (Thom.) ein engliſcher Auguſtiner und Theologus, im Jahr 1370, hinterließ Moralitates in apocalypſin; de ſacramentis lib. 1; de utroque ſeculo prognoſticon; exceptiones philoſophorum &c. Pit.

Sturio (Jo.) gebohren 1525 zu Hoff im Voigtlande, war Diaconus und Adjunctus Facultat. philoſophicä zu Wittenberg, ſtarb als Decanus daſelbſt 1562, und verließ Predigten ꝛc. K. Leb.

Sturius (Reinaldus) von Soiſſons, ein Medicus, im 16 Seculo, hat paraphr. poëticas über Hippocratis aphoriſmos, und einen Tractat wider die Atheiſten geſchrieben. Li.

Sturla Thords-Sohn, ſiehe Thords-Sohn.

Sturleſonius, ſuche Snorre Sturleſon.

Sturmer, ſiehe Neuſtetter (Eraſmus.)

Sturmius (Caſp.) ein Theologus, war 1605 Paſtor in Gutensperg, wurde aber nachmahls Prof. Theologiä zu Marpurg, und kurtz darauf Doctor. Anno 1601 berief ihn das Conſiſtorium zu einem Aſſeſſore, welche Aemter er treulich bis zu Ende ſeines Lebens, welches 1620 oder 1625 erfolgte, verwaltet, und hat Poemata verlaſſen. Fr. W, d.

Sturmius (Georg.) ein Jeſuite von Würtzburg, ſtarb zu Trier 1586 im 36 Jahr, und hinterließ Prælectiones biblicas. Al.

Sturmius (Hubertus) aus der Eiffel, ſtudirte zu Heidelberg, und war Profeſſor Theologiä zu Leiden, ſtarb daſelbſt, und machte ſich durch den Tractat de æterna prædeſtinatione berühmt. Fr.

Sturmius (Jac.) gebohren 1489 zu Sleida, oder wie andre wollen, zu Straßburg, ſtudirte zu Lüttich und Paris, und erhielt nach ſeiner Zurückkunfft einige der vornehmſten Aemter zu Straßburg. Auf ſein Einrathen richtete die Obrigkeit daſelbſt 1538 eine Univerſität auf, und er wurde zum oberſten Director derſelben erwehlt, trug auch vieles zur Veränderung der Religion in ſelbiger Stadt bey, und ſtarb endlich daſelbſt 1553 im 64 Jahre. Auf ſeine Veranlaſſung verfertigte Joh. Sleidanus ſeine Comm. de ſtatu relig. & reip. Germanor. ſub Carolo V. B. Teiſſ. H. Ad. Pant.

Sturmius (Joh.) ein berühmter Philologus, gebohren zu Sleida bey Cöln 1507, den 1 Octob. ſtudirte zu Lüttich und Löven, woſelbſt er nebſt dem Profeſſore der griechiſchen Sprache, Reſcio, eine Druckerey anlegte, und unterſchiedene griechiſche Autores druckte, mit welchen er hernach nach Paris zog; woſelbſt er in ſolche Hochachtung kam, daß er die lateiniſche und griechiſche Sprache öffentlich lehrte. Als er aber daſelbſt wegen der Religion viel Verdruß kriegte, indem er ſich zu denen Lutheranern bekannte, ſo folgte er der Vocation, die er nach Straßburg bekam, und half daſelbſt Jacob Sturmio eine Schule anlegen, worauf er Rector, die Schule ſelbſt aber kurtze Zeit hernach in eine Academie verwandelt wurde. Er ließ ſich zu unterſchiedenen Verſchickungen gebrauchen, und wohnte einigen Conferentien in Religions-Sachen bey. Weil er ſich aber

Digitized

des Calviniſmi und allerhand Unruhe verdächtig machte, ihn auch die Theologie beſchuldigten, er ſey in 20 Jahren nicht zur Kirche und Abendmahl gekommen, ſo wurde er 1576 ſeines Amts entſetzet. Gegen die Nothleidenden, ſonderlich diejenigen, ſo wegen der Religion aus Franckreich geflüchtet waren, erwieß er ſich ſo gutthätig, daß er ſelbſt darüber in Armuth gerieth. Im 59 Jahr lernte er noch die hebräiſche Sprache, verlohr aber einige Zeit vor ſeinem Ende das Geſicht, und ſtarb 1589, den 3 Martii. Sonſt war er ein ſehr gelehrter Mann, und wird von einigen der deutſche Cicero genennt, wie er denn viel ſchöne Schrifften hinterlaſſen, z. E. Partitiones dialecticas; Dialogos in Ariſtotelis rhetoricam; reſolutionem opp. Ciceronis; de literarum ludis recte aperiendis; de amiſſa dicendi ratione; emendationes in orat. & rhetor. libb. Ciceronis; de educatione principum; Comm. in Hermogenem; linguæ latinæ reſolvendæ rationem; poëmata; de elocutione rhetorica; de periodis; de imitatione oratoria; de emendatione eccleſiæ & religionis controverſias; præfationes in quosdam Platonis dialogos; vitam B. Rhenani; de nobilitate literata; Commentarios in Æſchinis & Demoſthenis orat. Ad. B. Teiſſ.

Sturmius (Jo.) ein Medicus und Prof. Matheſ. zu Löven, von Mecheln in Brabant, florirte um 1610, und ſchrieb de roſa Hierichuntina; theoremata phyſ.; de circuli quadratura &c. Teiſſ. H. A.

Sturmius (Jo. Chriſtoph.) ein Mathematicus, gebohren den 3 Nov. 16[illegible] zu Hippoltſtein in Pfaltz-Neuburg, war ein Verwandter von denen berühmten Sturmiis zu Straßburg. Er muſte ſich in ſeiner Jugend ſchlecht behelffen, bekam hernach Gelegenheit ſeine Studia theologica und mathematica in Jena, Leiden und Leipzig fortzuſetzen, hielt nachmahls zu Jena als Magiſter legens viele Collegia, und machte ſich dadurch bekannt. Anno 1664 berieff ihn der Graf von Oettingen zum Pfarrer in Deiningen. Anno 1669 wurde er Profeſſor Matheſ. und Phyſ. zu Altorff, und lehrte daſelbſt 34 Jahr mit groſſem Ruhme. Auf offtmahliges Anhalten der königlichen Societät in Engelland, muſte er ſein Bildniß dahin überſchicken, welches noch ietzo denen Fremden gezeiget wird. Er führte zuerſt in Altorff die Philoſ. eclecticam an ſtatt der Philoſ. ſectarid ein, ſtarb 1703 am Chriſt-Tage als Senior und Decanus in der philoſophiſchen Facultät, und hinterließ Univerſalia Euclidea; Architecturam curioſam Germanicam Bœcleri, die er ins Latein überſetzt; Iſaaci Habrechti planiglobium cœleſte & terreſtre auctius editum; Archimedis Hand-Rechnung; Archimedem germanicum; Welperi gnomonica mit neuen Obſervat. vermehrt; von der groſſen Conjunction der Planeten Saturnus und Jupiter; Phyſ. conciliatricis conamina; Phyſ. hypotheticam; Matheſin compendiariam; Matheſin enucleatam; Matheſ. juvenilem; Philoſoph. eclectica; admiranda iridis; phyſicam erotematicam &c. AE. Pro.

Sturm (Leonhard Chriſtoph) ein berühmter Mathematicus, war des vorigen Sohn, gebohren 1669, den 5 Nov. zu Altorf, ſtudirte zu Leipzig und Jena, wurde nach Wolffenbüttel auf die Ritter-Academie, 1702 aber nach Franckfurt an der Oder zum Profeſſore Matheſeos beruffen. Er legte ſich ſonderlich auf die Civil- und Militair-Bau-Kunſt, und konte dabey vortreflich zeichnen; wie er denn die Kupffer zu ſeinen Schrifften alleſammt ſelbſt gezeichnet. Er kriegte aber zu Franckfurt über den Exorciſmum und andere Lehren der lutheriſchen Kirche viel Zweiffel; daher er die reformirte Religion annahm, Franckfurt verließ, 1711 bey dem Hertzog von Mecklenburg als Ober-Bau-Director, und in dem folgenden Jahr als Cammer-Rath mit Vorbehalt, daß er in Religions-Sachen zu nichts möchte gezwungen werden, in Dienſte gieng. Er ſchrieb Sciagraphiam templi hieroſolymitani; vollſtändige Anweiſung zu der Civil-Bau-Kunſt; Architecturam militarem hypotheticam & eclecticam; Entdeckung der ohnſtreitig allerbeſten Manier zu befeſtigen; Introductionem ad architecturam militarem; Geographiam mathematicam; tract. de natura & conſtitutione matheſeos; kurtzen Begriff der geſammten Matheſis; *le veritable Vauban*; bürgerliche Vorſchläge, wie eine Stadt der herannahenden Gefahr einer Peſt-Contagion klüglich und mit unfehlbar guter Würckung begegnen könne; Matheſis ad ſacræ ſcripturæ interpretationem applicatæ ſpecimen; 4 kurtze Abhandlungen: 1) von geometriſcher Verzeichniß der regulirten Vielecke; 2) von dem Gebrauch des Proportional-Circuls; 3) von der Trigonometria plana; 4) von der Marckſcheider Kunſt; zufällige Gedancken von denen gewöhnlichen weltlichen Ergötzlichkeiten, ob und wie weit ſie indifferent ſind; vollſtändige Mühlen-Bau-Kunſt; freundlichen Wett-Streit der franzöſiſchen, holländiſchen und deutſchen Krieges-Bau-Kunſt; vollſtändige Anweiſung, die Bogenſtellungen nach der Civil-Bau-Kunſt in allen Fällen recht einzutheilen; vollſtändige Anweiſung, alle Arten von Kirchen recht wohl anzugeben; vollſtändige Erklärung derjenigen Stellen der heiligen Schrifft, welche von ſpitzfündigen Leuten vielmahls öffentlich oder heimlich angefochten worden; vade mecum architectonicum; unpartheyiſches Bedencken über die ſo gar häuffigen Auslegungen der Offenbahrung Johannis; vollſtändige Anweiſung, alle Arten von bürgerlichen Wohnhäuſern wohl anzugeben; nöthiges Hauptſtück der vollſtändigen Anweiſung zur Civil-Bau-Kunſt, nach Nic. Goldmanns Gründen von Land-Wohnungen und Meyereyen; gründliche und practiſche Unterweiſung, wie man Fang-Schleuſſen und Rollbrücken bauen ſoll; aufrichtige Entdeckung des

zu

Digitized by Google

zu Aufnahme der Länder und Commercien höchstnützlichen Nivellirens oder Wasserwagens; gründlichen Unterricht von der allen, so wohl denen, welche in Bau-Sachen dem Ærario vorstehen, als auch Baumeistern, Oeconomis und curieusen Reisenden zu wissen sehr nöthigen Wissenschaft von Häng- und Spreng-Wercken; topologische Anweisung zur heutigen Geographie von Deutschland; Architecturam Civili-militarem; architectonische Reise-Anmerckungen; wohlgegründete Gedancken von Aufhelffung des nützlichen Studii der Ingenieur-Kunst auf Universitäten; kurtze Vorstellung der gantzen Civil-Bau-Kunst; vollständige Anweisung alle Arten von regulairen Pacht-Gebäuden nach gewissen Reguln zu erfinden, auszutheilen und auszuzieren; vollständige Anweisung grosser Herren Pallaste recht anzugeben; Anweisung wie man Rath-Häuser, Börsen, Marställe und andere dergleichen Gebäude angeben soll; erste Ausübung der vollständigen Anweisung der Civil-Bau-Kunst Nicolai Goldmanns; neue Manier zu befestigen; dissert. de molendinis, de fluviis navigationi parandis, de ponte sublicio &c. verfertigte das meiste an dem geöffneten Ritter-Platze, gab eine Uebersetzung und Vermehrung des Barozzii de Vignola, wie auch seines Vaters Matheſin compendiariam vermehrt heraus, und versprach noch de pontibus lapideis, de cataractis armatis, de aggeribus stratisque earum, de anfractibus platearum in ordinem redigendis, de turribus earumque ut & ædium sacrarum tectis, campanarum fulcris, aquæductibus, hydrophylaciis, machinis hydrotechnicis & puteis, de parsimonia lignorum &c. zu disputiren. Sonst war er ein sehr eigensinniger hefftiger Mann, der seinen Widersachern mit der grösten Bitterkeit antwortete, wie aus seinen vielen Streit-Schrifften, die er mit D. Johann Ludewig Hannemannen wegen der Astrologie, und Wahrsager-Kunst, die er verwarff; mit dem Major Joh. Seb. Gruber, den er eines Plagii beschuldigte, wegen der Ingenieur-Kunst; mit dem Baron Ernst Friedrich von Borgsdorf wegen der Befestigungs-Manier aus dem Fundament des Quadrats, und der Doppel-Tenaille, mit dem Hof-Rath Christ. Volffen wegen eines harten Urtheils, so derselbe von dem ältern Sturm gefället; mit D. Grapio von der Wiederbringung aller Dinge, die er behauptete, mit D. Joh. Alb. Fabricio, Ernesto Mußhard, D. Johann Joachim Weidnern, D. Joh. Benst, Casp. Henr. Starcken, Johann Arnold Pragemann oder Sebastian Edardi, D. Franc. Alb. Aepino, M. Henning Huthmann, Caspar Neumann, D. Martin Chladenio, L. Gottfried Wohlfeiff, Johann Gustav Reinbeck, Heinrich Bockemeyern, D. Joh. Franc. Budæo, wegen des heiligen Abendmahls gewechselt, zu ersehen, und starb 1719, den 6 Jun. am Schlage. Lep.

Sturmius (Lud.) wurde 1559 zu Padua Doctor, nachmahls 1567 Professor Medicinä zu Jena, und war sonderlich um 1570 berühmt. Fr.

Sturm (Samuel) ein Medicus, im 17 Seculo, von Luckau in der Nieder-Lausitz bürtig, studirte anfangs Theologiam, und ward Conrector in seiner Väter-Stadt, legte aber nachgehends solches Amt nieder, und trieb in Jena, sonderlich unter Rolfincken die Medicin, worinne er auch den Gradum Licentiati; nachmahls in und ausser seiner Vater-Stadt, eine starcke Praxin wie auch die Stelle eines Land-Physici in der Nieder-Lausitz, ingleichen eines Leib-Medici bey verschiedenen Standes-Personen erhielt. Er starb 1688, nachdem er Acrostichides sacras; den nieder-lausitzischen Palm-Baum; einen Tractat de medicis non medicis geschrieben. Herr D. Buddeus in Bautzen hat dessen casus forenses unter dem Titul: Miscellanea medico-forensia 1732 heraus gegeben.

Sturmius (Wencesl.) ein böhmischer Jesuite, predigte und war Doctor der Collegiorum zu Prag und Crumlau, und der erste, welcher in böhmischer Sprache wider die Piccardier geschrieben, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und verfertigte Concordiam fidei; Apologiam alteram defensionis coactionalis &c. Al. W, d.

Sturtius (Georg) ein Doctor Medicinä von Buchholtz bey Annaberg, that um 1510 eine Reise nach Italien, lehrte, als er wieder zurück kam, die Artzney Kunst zu Erfurt, practicirte nach diesem zu Annaberg und im Joachims-Thal, woselbst er 1526 als Land-Physicus die erste Apothecke anlegte; ward endlich zum Professor Medicinä nach Erfurt beruffen, correspondirte fleißig mit Phil. Melanchthone, Joach. Camerario, Eobano Hesso und Euricio Cordo; schrieb Schemata febrium &c. und starb 1547. Diet. Fr.

Sturzius (Zacharias) ein Lic. U. J. von Coppenhagen, war Histor. Professor zu Rostock, der mecklenburgischen Fürsten Abgesandter, und sunderburgischer Rath im Hollsteinischen, schrieb D. sp. juris Justinianei; Discursum de una religione; Transactionem Passaviensem it. pacificationem religionis catholicæ & august. confessionis; disspp. politicas & historicas &c. und starb den 2 Jul. 1627 im 46 Jahr. W, m.

Stylianus Mappa, ein Metropolit zu Neu-Cäsarien in Euphratesien, war ein beständiger Feind von Photio, wohnte dem vierten constantinopolitanischen Synodo 870 bey, und schrieb einen Tractat von der heiligen Dreyfaltigkeit, wie auch Briefe, welche Werckgen man allerseits in Montfaucons bibliotheca Coisliniana findet.

Stylites (Simeon) siehe Simeon.

Stypmann (Franciſc.) ein JCtus, gebohren zu Greiffswalde in Pommern 1612, studirte daselbst und zu Rostock, Leiden und Paris, war eine Zeitlang Secretair bey einem schwedischen Minister, wurde hernach Doctor Juris, und

Digitized by Google

und las zu Greiffswalde, gieng ferner als Hofmeister mit einem Edelmann nach Franckreich, wurde von dar Profess. Juris zu Greiffswalde, und endlich Primarius und Assessor des Consistorii. Er legte sich zugleich auf die hebräische und griechische Literatur, Antiquitäten und Theologie, schrieb tractatum de jure maritimo & nautico, welcher erst nach seinem Tode heraus gekommen; de referendariis & eorum officiis in legendis actis; de salario clericorum; de sinceritationibus; disputationes &c. und starb an der Schwindsucht 1650 im 37 Jahr. W, m.

Styrzelius (Jo. Georg) ein Augspurger, gebohren 1591, schrieb Tres centurias elogiorum insignium virorum; Lusum metricum, nihil, omnia, aliquid, multa, parva &c. und starb 1668. K.

Suardus (Jo.) ein JCtus, von Bergamo, lehrte die justinianischen Gesetze mit solchem Applausu, daß er vor den besten JCtum in gantz Italien gehalten wurde. K.

Suardus (Jo. Bapt.) ein italiänischer Medicus, florirte 1582, und schrieb de balneis Transcherii oppidi Bergomatis. K.

Suardus (Paulus) ein Medicus von Meyland, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb Thesaurum aromatariorum. Lin.

Suardus (Sempronius) ein Philologus und Poet von Bergamo, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Poemata in 3 Büchern; it. Dialogos. K.

Suantenius (Enoch) siehe Swantenius.

Suaningius (Jo.) ein Dombherr zu Ripen in Jütland, und königlicher dänischer Historiographus, lebte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb auf Befehl des Königes Christiani III ein grosses historisches Werck von Dänemarck, davon aber nur das Leben Königs Christierni II heraus gekommen ist, das übrige liegt noch im Manuscript zu Coppenhagen. Wenn dasselbe ans Licht kommen solte, so würden alle kluge Leute bekennen: Meursium esse Suaningium redivivum. Leb. Vin. Ba.

Suaningius (Joh.) ein Enckel des ältern Joh. Suaningii, ward 1635 Professor Lingv. orient zu Coppenhagen, hierauf Doctor und Professor Theologiä, 1659 Bischoff, und 1660 Ertz-Bischoff in Seeland, wie auch Präses des Consistorii zu Coppenhagen, woselbst er starb den 26 Julii 1668, im 63 Jahre, und hinterließ Amnologiam sacram; Ideam boni principis; Comm. in Dan.; Parva biblia; Exercitationes in Augustan. Confess. &c. W, m. W, d. Vin.

Suaningius (Joh. Janus) ein naher Vetter des vorigen, gebohren 1600, 28 May zu Ripen, war erst Rector der königlichen Schule zu Sora, wurde 1635 Probst auf der Insul Samsoe, starb 1676, im 77 Jahr, und hinterließ Chronologiam Daniæ, bey welcher ziemlich weitläufftige Prolegomena zu finden; Senecæ theologiam naturalem in locos communes digestam, welche letzte Schrifft Herr Severin Lintrup 1710 zu Coppenhagen, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

Suantho, siehe Praudita.

Suarez de Figueroa (Christoph.) ein JCtus und Poete, von Valladolid, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war anfänglich Auditeur unter den spanischen Trouppen in Piemont, wurde hernach im Neapolitanischen emploirt, und schrieb Espejo de Juventud; la constante Amaryllis; Espanna defendida; El Pasagero, advertencias utilissimas à la vita humana; varias noticias importantes à la humana communicacion, nebst andern Wercken in gebundner und ungebundner Rede. Ant.

Suarez (Cyprian.) ein Jesuit aus Spanien, war sonderlich in der lateinischen, griechischen und hebräischen Literatur wohl versirt, und lehrte zu Evora und Alcala mit grossen Ruhm, starb zu Placentia 1593 über 70 Jahr alt, und hinterließ Comment. in psalmos & cantic. Salom. de arte dicendi; tabb. rhetoricas; Scholia in Isidorum &c. Ant. Al.

Suarez a S. Maria (Didacus) von Lissabon, ein Franciscaner, hielt sich lange Zeit in der französischen Provintz Poitou auf, ward hernach Henrici IV in Franckreich Hof-Prediger und Kirchen-Rath, erhielt 1611 von Ludovico XIII das Bißthum Sens in der Normandie, schrieb Cosmopœiam in duo priora capp. Geneseos; Predigten über die 3 ersten Capitel der Offenbahrung St. Johannis; viele andre Predigten; thesaurum quadragesimalem &c. und starb zu Paris 1614, 29 May im 63 Jahre. Al.

Suarez a Ribeira (Emanuel) ein portugiesischer Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, studirte zu Coimbra, und brachte es so weit, daß er, so viel man weiß, Professor Juris canonici daselbst wurde. Einige Zeit hernach begab er sich nach Lyon, und gieng von dannen ferner nach Venedig und Padua, weil er, wie er an einem Orte schreibt, einen geschwornen Feind hatte, dessen Nachstellungen sehr groß waren. Man hat von ihm Observationes juris; Thesaurum receptarum sententiarum utriusque juris, nach alphabetischer Ordnung; Annotationes ad Ar. Pinelli commentar. in Rub. & leg. 2 de rescind. vendit. &c. Ant.

Suarez (Emmanuel Laurent.) ein Presbyter und Theologus zu Lissabon, lebte um 1629, und machte einige Compendia aus Franc. Suarez und Thomæ Sanchez Schrifften. Ant.

Suarez (Ferd.) ein portugiesischer Carmelite, von Lissabon, war zu Bourdeaux und Bayonne Prediger, Theologiä und Philosophiä Professor, königlicher Prediger, Vicarius provincialis in Guienne, und Titular-Bischoff zu Memphis in Aegypten, schrieb Epilogum universæ dialecticæ, und starb 1664. W, d. Ant.

Suarez (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Granada in Spanien 1548 aus adelichem Geschlechte, machte sich durch seine Wissenschafft in der Philosophie und scholastischen Theologie, welche er zu Alcala, Salamanca und Rom profitirte, so berühmt, daß er Papa Metaphysicorum und Anchora papistarum genennet wurde;

Digitized by Google

wurde; erwehlte darauf die Einsamkeit, um seine Schrifften zu Stande zu bringen, die er in 24 Volum. hinterlassen hat, und starb zu Lissabon 1617, 25 Sept. im 70 Jahr. R. Ant. C. Al.

Suarez (Jo.) ein Augustiner aus Portugall, ward D. Theol. Magister, und des Königs Johannis III Hof-Prediger und Beicht-Vater, wohnte in dessen Nahmen dem Concilio zu Trident bey, wurde Ertz-Bischoff zu Coimbra, that eine Wallfahrt nach dem gelobten Lande, schrieb Comment. in evang. Matthæi & Lucæ; Homilias in evang. Marci &c. und starb um 1580. Als er in seiner Jugend zu Loretto von der Marien-Kirche einen Ziegelstein heimlich weggenommen, soll er so lange mit heftigen Schmertzen geplagt worden seyn, bis er selbigen restituirt gehabt. Ant.

Suarez de Alarcon (Jo.) siehe de Alarcon.

Suarez de Mendoza (Jo.) suche Mendoza.

Suesius (Joseph Maria) ein JCtus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Probst zu Avignon, nebst diesem Bibliothecarius bey dem Cardinal Barbarini, und endlich Bischoff zu Vaison, schrieb diatribam de foraminibus in ædificiis priscis, welches in Sallengrii thesauro antiquitat. roman. steht; conjecturam de libris de imitatione Christi; Prænestes antiquæ libros II, welche man in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet; de vestibus literatis; de numismatibus & nummis antiquis; Arcum Septimii Severi. Mll. A, g.

Suarez (Rodericus) ein spanischer JCtus, wurde 1494 Gubernator zu Salamantica, schrieb Consilia, wie auch verschiedne Lecturas, theils über die römischen, theils über die spanischen Rechte, welche nach und nach in Spanien, und hernach in denen Niederlanden gedruckt, endlich aber zusammen zu Franckfurt am Mayn 1594 heraus gegeben worden.

Suavinus (Abraham) der erste General-Superintendent und Assessor Consistorii zu Altenburg, gebohren zu Eckeuditz 1563, 15 Nov. studirte zu Leipzig und Rostock, ward 1584 zu Leipzig Magister, that eine Reise durch die Marck, Pommern, Hollstein &c. ward 1586 an seines Vaters Stelle Pastor zu Eckeuditz, hernach 1600 Superintendent zu Delitsch, 1610 zu Wittenberg Doctor Theologiä und General-Superintendent zu Altenburg, schrieb Disputationes; Predigten &c. starb am Schlage 1615, den 11 Nov. und wurde an seinem Gebuhrts-Tag begraben. Leb. Go.

Suathamius (Nicol.) ein englischer Carmelite, lebte um 1449, und schrieb Determinationum lib. 1, it. Lectiones ordinarias. H.

Suavenius (Petrus) aus Pommern, studirte zu Wittenberg, gieng mit Luthero nach Worms, um daselbst dem Colloqvio beyzuwohnen, erklärte, Luthero zu gefallen, etlichen gelehrten Bürgern und Schul-Collegen zu Stolpe, die E. stel an die Römer, wurde hernachmahls geheimer Rath des Königs in Dännemarck, starb 1551, und schrieb ein Buch wider Christianum II, König in Dänemarck &c. Pin.

Suavis (Petr.) siehe Sarpi.

de Succa (Maria) ein gelehrtes Frauenzimmer, von Lüttich, war Bened. de Succa, eines JCti Tochter, brachte es in kurtzer Zeit in der Music und Rechen-Kunst ziemlich weit, lernte die lateinische Sprache in 6 Monaten, verfertigte in selbiger ihr Testament, und starb 1626, im 26 Jahre. A. H.

Sucquet (Anton.) ein Jesuite, gebohren zu Mecheln 1547, studirte zu Löven die Jurisprudence, erhielt hierauf die wichtigsten Aemter seines Ordens, starb zu Paris 1626, und hinterließ Viam vitæ æternæ; testamentum christiani hominis &c. Al. A.

Sucquet (Carolus) ein JCtus aus Flandern, dessen Vater bey dem Kayser Carolo V geheimer Rath war, lehrte die Jura zu Turin, und schrieb de interdictis &c. A. Sw.

Sudbury (Simon) ein Bischoff von Londen, und hernach Ertz-Bischoff von Canterbury, schrieb Ordinationes Synodales, de celebratione missarum, de pœnitentiis & remissionibus, und wurde, als er sich angelegen seyn ließ, die einheimischen Streitigkeiten zurechte zu bringen, in der Vorstadt zu Londen 1381 ermordet. Pit. Bal.

Sudorius (Nicol.) ein JCtus und Poet, lebte in dem 16 Seculo, war königlicher Rath und Præses der Inqvisition zu Paris, schrieb französische und lateinische Gedichte; Disputationes civiles, welche in Ottonis thesauro juris romani stehn; juristische Wercke, und wurde im 55 Jahre auf der Strasse von Räubern umgebracht. Sam.

Sudre oder Sueur (Wilh.) ein Cardinal, Dominicaner-Ordens, von Limoges in Franckreich, lehrte etliche Jahre die Theologie zu Toulouse, ward hernach Provincial daselbst, ferner Lector Apostolici Palatii, und Bischoff von Marseille, bis ihn endlich Urbanus V zum Cardinal-Priester, und nachgehends zum Bischoff von Ostia und Velteri erklärte, schrieb Comm. in 4 libr. sententiarum, quædam pertinentia ad logicam; tract. de mysteriis S. Crucis, und unterschiedene Epistolas in causa fidei, und starb zu Avignon den 19 Apr. 1373. Ug. Au. Eg.

Suebilius (Olaus) ein Doctor Theologiä, Ertz-Bischoff, Procancellarius, Præses des Consistorii zu Upsal, und Pastor in Bälingen, gebohren zu Raby, ohnweit Calmar in Smaland, 1624, den 1 Januar. studirte zu Königsberg, Upsal und Straßburg, besahe darnach Italien, Franckreich und Holland, starb den 29 Jun. 1700 und hinterließ Disputat. und Predigten. Pi.

Suedericus (Jac.) ein Franciscaner, lebte 1439, und schrieb de origine ordinum sacrorum. H. K.

Sueiro oder Suerius (Emmanuel) ein Ritter von spanischen Eltern, die zu Antwerpen lebten, entsprossen, war in Sprachen, Antiquitäten, der Historie und Mathematic wohl beschlagen, schrieb descripcion breve del Pais baxo; Annales de Flandres &c. übersetzte auch Sallustii, Vellejі Paterculi und C. Cornelii Taciti

Schrifften ins Spanische, und starb zu Brüssel 1629. Ant. A.

de Suelves (Jo. Christoph.) ein Professor Juris canon. und Advocat zu Saragossa, lebte 1642, und schrieb Decisiones in 2 Tomis; Consiliorum semicenturiam; *Illustracion y defensa del privilegio de Veinte &c.* Ant.

Suenonius (Enevaldus) ein Doctor Theologiä, Philologus, Redner, Poet und Historicus, studirte zu Upsal, Coppenhagen, Wittenberg, Utrecht, Leiden und Amsterdam, wurde nach seiner Zurückkunfft Professor Eloquentiä und ferner Theologiä primarius zu Abo in Finnland, nachmahls Pastor daselbst, und endlich Bischoff von Schonen, Bleckingen und Halland, wie auch Procancellarius der Academie zu Upsal, starb 1689, den 18 Mart. und hinterließ Gedichte; Disputationes &c. W, d. Or.

Suer (Wilh.) siehe Soudre.

Suetonius (C. Tranquillus) ein römischer Grammaticus und Rhetor, war unter Trajano Tribunus und Statthalter in Bithynien, hernach aber Kayſers Adriani Secretarius. Als er sich gegen die Kayſerin allzu frey aufgeführt hatte, wurde er abgesetzt, und schrieb Vitas XII imperatorum; de illustribus Grammaticis & claris rhetoribus, wovon das gröste Theil anietzo fehlt. Das Leben Plinii majoris, ingleichen das Buch de viris illustribus, welche man ihm gemeiniglich zuschreibet, sind nicht seine Arbeit. Dessen Bücher de ludis græcorum; de spectaculis & certaminibus Romanorum; de anno romano; de Roma ejusque institutis & moribus &c. sind verlohren gegangen. Die schönste Edition seiner noch übrigen Schrifften ist diejenige, welche Pitiscus 1714 heraus gegeben. Dessen Vater, Suetonius Lenis, soll vitam Othonis; librum prætorum und observata de institutione geschrieben haben. Dieses Suetonii Leben ist von Tuccio Mariano und Elia Vineto beschrieben, und mit dessen Schrifften heraus gegeben worden. Plin. Spa. B. S. Fa. Han. PB.

Suetonius, Optatianus, oder Actatianus genannt, lebte um 276, und beschrieb des Kayſers Taciti Leben. H.

Suevezelius (Philipp.) ein Jesuite, von Brügge, aus einem vornehmen Geschlecht, brachte es sehr weit in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in andern Wissenschafften, starb 1613 im 43 Jahre, und hinterließ rectam viam ad pietatem; ep. de recte instituendo græcæ lingu. studio; übersetzte auch des Anastasii Sinaitæ Erklärung des 6 Psalms aus dem Griechischen. Al. Sw.

Suevus (Caspar) von Lemberg aus Schlesien, war Philosophiä Magister und Rector des Gymnasii daselbst, schrieb Elegantias latinitatis Cæsareanæ ex commentariis Jul. Cæsaris collectas; Urbis Leorini descriptionem &c. und starb 1625, den 21 Octob. im 48 Jahre. E.

Suevus (Gottfried) ein Sohn des vorigen, von Lemberg aus Schlesien, war J. U. D. Profess. Codicis, Assessor der Juristen-Facultät, des Hof-Gerichts und Consistorii zu Wittenberg, schrieb Exercitat. feudales; Synopsin practicæ criminalis; Disputat. 12 de pace religionis; Disputationes ad jus personarum; de Plagio Kauffungiano; Academiam Witteberg. ab anno fundationis usque ad A. 1655; accessiones inscript. Wittebergens. usque ad A. 1655 &c. und starb daselbst 1659, den 29 Mart. im 44 Jahre. Sein gelehrter Sohn, gleiches Nahmens, war J. U. Doctor und Professor, wie auch im Hof-Gerichte Assessor zu Wittenberg. Fr. E.

Suevus (Jo.) sonst Schwabe genannt, gebohren zu Annaberg in Meissen 1564, wurde Phil. und J. U. D. zu Jena, bald darauf Professor Juris, und Assessor des Hof-Gerichts daselbst, hernach Hof-Rath und Consistorial-Präsident zu Altenburg. Weil ihm aber die Luft zu Altenburg nicht bekommen wolte, so wendete er sich wieder nach Jena, verwaltete sein voriges Amt, starb ohne Kinder den 13 Dec. 1634 im 70 Jahre, und hinterließ libb.; de jure accretion.; decades 3 conclusionum methodicar. jurisdictionis; tr. de inspectione vulnerum lethalium &c. W, m. Z. Fr. Diet.

Suevus (Sigismundus) deutsch Schwabe, ein Theologus, gebohren 1526, den 25 Julii zu Freystadt in Schlesien, studirte zu Franckfurt, kam anfangs 1547 an das Gymnasium nach Lübeck als Collega, 1550 nach Reval in Liefland gleichfalls an die Schule, ward 1552 Kloster-Prediger zu Franckfurt an der Oder, von da Diaconus zu Sorau, und hernach in Breßlau 1554 Diaconus zu Maria Magdalena, wurde darnach 1565 zu Forst in Nieder-Lausitz Pastor, und 1566 Pastor zu Lauban, kam von da 1575 nach Thoren, wurde zum andern mahl nach Lauban beruffen, begab sich aber von dannen wieder nach Breßlau, und ward 1584 daselbst Probst und Pfarrer zu St. Bernhard in der Neustadt, woselbst er auch 1596, den 15 May im 70 Jahre starb, und schrieb treue Warnung für der Verzweiffelung; von fünfferley Todes-Zeichen; Computum ecclesiasticum; Speculum amicitiæ; Speculum extremi judicii; Montem myrrhæ; Glückes-Töpffe; Speculum mundi indurati; de terræ motibus; de prædestinatione; welche nebst denen übrigen in einem Bande in Folio unter dem Titul: Spiegel des menschlichen Lebens, zu Breßlau heraus gekommen, wobey aber sein Register über Luthers Schrifften, seine Arithmetica, Historica und andere Tractätgen nicht zu finden. Ho. Gr. Ze. Pa.

Suffidius, ein alter Scribent, er ist der erste gewest, der zu Rom von der Bau-Kunst geschrieben hat. K.

von Suffolck (Jo.) siehe Gray.

Suffren (Joh. oder Jac.) gebohren zu Salon in Franckreich 1565, nahm 1580 den Jesuiter-Orden an, lehrte zu Dole die Philosophie, und zu Avignon die Theologie, wurde nachmahls Ludovici XIII Beicht-Vater, wie auch der berühmteste Prediger seiner Zeit durch ganz Franckreich, und starb zu Blibigen 1641. Die verwittibte Königin Maria ließ seinen Cör-

per

Digitized by Google

er einbalſamiren, und nach Paris bringen. Man hat von ihm Conciones; annum chriſtianum; monita ſpiritualia; exercitia pietatis &c. Al. H.

frid, ſiehe Siffrid.

fridus Petri, ſuche Petri.

erius, ein Abt von St. Denys in Franckreich, wohnte unterſchiedlichen Conciliis bey, ſtarb 1152 an einem Fieber, nachdem er ſein Alter auf 70 Jahr gebracht hatte, und verließ vitam Ludovici VI Francorum regis; librum epiſtolarum; librum de rebus in adminiſtratione cœnobii S. Dionyſii a ſe geſtis; de conſecratione eccleſiæ a ſe ædificatæ, welche Schrifft man in des du Cheſne collectaneo hiſtoricorum Franciæ coëtaneorum findet. Es iſt 1722 zu Paris von einem ungenannten, *Hiſtoire de Suger, Abbé de S. Denys* heraus gegeben worden.

cerus oder Schweitzer (Johann Caſpar) ein Philologus, gebohren 1619 im Jul. zu Zürch, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Saumur und Montauban, wurde 1643 Pfarrer zu Baſadingen, 1644 Præceptor der erſten Claſſe zu Zürch, 1646 Inſpector der Stipendiaten, 1649 Profeſſor Lingvâ hebraâ und Catecheſeos in dem Collegio Humanitatis, 1656 Profeſſor Linguarum in eben demſelben Collegio, letztlich aber 1660 Profeſſor der hebräiſchen und griechiſchen Sprache in dem Collegio carolino und Chor-Herr, allwo er auch 1684, den 9 Dec. geſtorben, nachdem er ein Lexicon græco-latinum & latino-græcum; Theſaurum eccleſiaſticum; Commentarium in ſymbolum nicæno-conſtantinopolitanum; Librum variarum obſervationum; Miſcellanea græco-latina heraus gegeben. Er hat auſſer dem griechiſchen Lexico, noch ein ander Werck, gleicher Gattung, verfertiget, das bey ſeinen Erben im Manuſcript verwahrt wird. H. HL.

cerus (Joh. Heinrich) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1644, den 6 April, wurde daſelbſt 1664 in das Kirchen-Miniſterium aufgenommen, that 1665 eine Reiſe über Genev, Baſel, Straßburg und Heidelberg, nach Hanau, allwo er 1666 Profeſſor Philoſophiæ und der griechiſchen Sprache wurde. Anno 1667 erhielt er von dem Rath zu Zürch die Pfarrſtelle zu Birmenſtorff, welche er bis 1684 verwaltete, da er ſeinem kränklichen Vater zum Vicario, und bald darauf zum Nachfolger in der Profeßion der griechiſchen Sprache zugeordnet wurde. Bey dieſem Amte blieb er bis 1704, da ihn der Churfürſt von Pfaltz zu ſeinem Kirchen-Rath und oberſten Pfarrer zu Heidelberg ernannte, worauf er 1705 zu Baſel abweſend Doctor Theologiæ worden, und noch in ſelbigem Jahr den 23 Sept zu Heidelberg verſtorben. Seine Schrifften ſind: Orbis & eccleſiæ fata ex apocalypſi; Compendium phyſicæ ariſtotelico-carteſianæ; Jus naturæ & gentium methodo erotematica traditum; Commentarius critico-exegeticus in epiſt. S. Pauli ad Coloſſenſes &c. Ein andeter Henricus Suicerus, Pfarrer zu Nickenbach im Zürcher-Gebiet, hat in lateiniſcher Sprache Compendium hiſtoriæ helveticæ, und im Deutſchen Annales Helvetiæ geſchrieben. H. HL.

Suidas, ein griechiſcher Scribent, der in der Mitten des 11 Seculi gelebt, trug ein Lexicon aus verſchiedenen Scribenten zuſammen, welches am beſten 1705 von Ludolpho Kuſtero, griechiſch und lateiniſch mit gelehrten Anmerckungen zu Cambridge, nebſt gründlicher Nachricht von dieſem Scribenten heraus gegeben worden. P8. Fz.

Suiker (Gerlach) ein holländiſcher JCtus, gebohren in Helmond 1669, 26 May, wiedmete ſich von Jugend auf denen Studiis, nahm den Gradum Doct. auf der Academie Leiden an, brachte ſein Leben im Privat-Stande zu, und verlangte, weil er mit guten Mitteln verſehen war, keine Aemter und Chargen, ſondern brachte ſeine Zeit mit guten Freunden, Leſung ſeiner Bücher, und Verfertigung eines groſſen hiſtoriſchen Werckes zu, und ſtarb 1717, den 28 Mertz zu Leiden. Das gedachte hiſtoriſche Werck, mit deſſen Verfertigung er den gröſten Theil ſeiner Tage zugebracht, gab Iſaac Verburg nach Suikers Tode 1721 zu Amſterdam in Folio unter dem Titul: „Algemene Kerkelyke en Wereldlyke Geſchiedeniſſen des bekenden Aard-Kloots, nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung heraus.

Suiſet, Suinſet oder Swinshed (Roger oder Joh.) ſonſt Schwinskopff genannt, mit dem Zunahmen Calculator, war ein kluger Mathematicus, und lehrte auf der Academie zu Oxford. Nachgehends aber begab er ſich in den Ciſtercienſer-Orden ums Jahr 1350, commentirte über den Lombardum, und des Ariſtotelis Sitten-Lehre; ſchrieb Calculationes aſtronomic.; introductorium ad calculationem; calculationes cum quæſtionib. de recretione; Mathematicas commentationes &c. Seine Subtilität hat Scaliger ſehr admirirt, und ſich ſeiner Schrifften wohl bedient, welche ſo tieff geben, daß Suiſſet in ſeinem hohen Alter, wenn er las, was er in der Jugend geſchrieben, bitterlich weinte, weil er es nicht mehr verſtehn konte. H. Gad. Pit. Vi.

Sulcard, von Weſtmünſter, ein engliſcher Mönch, im 11 Seculo, hinterließ Sermones; epiſtolas; chronicon de rebus Angliæ; chronologiam cœnobii Weſtmonaſterii, und ſtarb um das Jahr 1110. Pit. O.

Sulcerus (Arſenius) ein Mönch in dem Kloſter Zwifalten in Schwaben, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Annales Zwifaltenſes, welche der Prior des Kloſters nach des Verfaſſers Tode drucken laſſen.

Sulcerus (Simon) ein reformirter Theologus, war zu Bern, oder wie andere wollen, in dem bernſchen Dorff Interlappen 1508 gebohren. Sein Vater, Beatus, war damahls Probſt der interlappiſchen Mönche, welches auch derſelbe zu den Zeiten der Religions-Aenderung öffentlich zu bekennen, kein Bedencken getragen; wiewohl er vorgab, daß er dieſen Sohn, und ſeine andern Kinder, in heimlicher Ehe erzeugt habe. Simon legte den Grund ſeiner Studien zu Bern, Lucern und Baſel, und

Digitized by Google

wurde an dem letzten Ort 1531 Magiſter, wie auch Oeconomus des daſigen Collegii. Einige Zeit hernach verfügte er ſich nach Bern, und lehrte allda die Sprachen, nahm aber hierauf wieder ſeine vorige Stelle in Baſel an, wobey er zugleich in der Theologie Sim. Grynæum, und im Hebräiſchen Seb. Munſterum hörte. Als ſich nun um dieſe Zeit heftige Streitigkeiten wegen des heiligen Abendmahls hervor gethan, reiſete er 1538 nach Sachſen, conferirte allda mit Luthero, und ſcheinet auch deſſen Meynung angenommen zu haben; wie er denn öffters ſeine Haus-Genoſſen ermahnt, ſie ſolten den Einſetzungs-Worten: Das iſt mein Leib, einfältiglich Glauben zuſtellen. Nach dieſem wurde er nach Bern ins Predigt-Amt beruffen, und verwaltete ſolches 10 Jahre. Da aber auch dorten der Streit vom Abendmahl angegangen; kam er 1548 wieder nach Baſel, und ward eine Zeitlang aufs neue Præpoſitus Collegii Alumnorum, nachmahls aber Paſtor zu St. Peter, ferner 1552 Profeſſor der hebräiſchen Sprache, und im folgenden Jahr Antiſtes der Kirche, wozu ihm noch 1556 die Profeßio N. T. gegeben wurde. Die Doctor-Würde nahm er erſt 1563 an, in welchem Jahr er zugleich den Rectoratum academicum verwaltet; der ihm auch vor andern rühmlich geweſt, weil damals wegen der vielen Unruhe, welche ſich auf andern Univerſitäten geäuſſert, viele Fürſten, Baronen, Doctores ꝛc. nach Baſel gekommen. An. 1564 vertauſchte er die Profeßionem N. T. mit der Prof. vet. Teſtamenti, und ſtarb endlich, da er zum 4mahl Rector war, 1585. Er hat die Orgeln in den Kirchen, welche eine lange Zeit nicht gebraucht worden, zu Baſel wieder in Ubung gebracht. Weil er keine Kinder hatte, vermachte er der Univerſität 3 unterſchiedliche Legata vor die Studioſos, welche noch heut zu Tage continuiren. Seine Schrifften ſind: Theſaurus locorum communium ex ſacris & profanis autoribus; die Acta ſynodi Bernenſis ins Lateiniſche überſetzt; Epiſteln, deren einige in Fechtii und andern Collectionen gedruckt worden. Ad. Re. HL.

Sullius (Jo.) ein Medicus von Gertrudenberg, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb practicam medendi generalem. K.

de Sully (Maximilian de Bethune Hertzog) ſiehe Bethune.

de Sully (Odo) ein Biſchoff zu Paris, war Theobaldi, Grafens von Champagne Enckel, ſuccedirte dem gelehrten und tugendhafften Mauritio de Sully 1197, ſchrieb ordinationes ſynodales, die mit in der Bibl. Patrum enthalten ſind, und ſtarb 1288. H. Sa.

Sulpicia, ein römiſches Frauenzimmer, lebte um A. C. 90, und ſchrieb unterſchiedliche Wercke in Verſen, unter welchen auch eine Satyra, ſive Ecloga de edicto Domitiani, quo philoſophos urbe exegit, war, die man in Pithœi poëmatiis veteribus findet; und ein Gedicht von der mit ihrem Ehe-Manne Caleno gepflogenen Liebe. Sie iſt ihrem Vorgeben nach die erſte geweſt, welche die Römerinnen angereitzet, denen berühmten griechiſchen Weibes-Perſonen nachzuahmen, die ſo herrliche Zeugniſſe von ihrer Gelehrſamkeit und Klugheit erhalten. Martialis. Vo.

Sulpicius I, ein Biſchoff von Bourges, unterſchrieb ſich dem Concilio zu Macon 585, und noch einigen andern. Gregor. Turonenſis rühmt ſeine Geſchicklichkeit, Gelehrſamkeit und Dicht-Kunſt. HL.

Sulpicius II, Pius oder Bonus genannt, Biſchoff zu Bourges im 7 Seculo, bekam erſtlich einige anſehnliche Beneficia an der Kirche zu Bourges, und wurde darauf des Königs Clotarii II Almoſenier, wie auch Superior über eine Communität der Geiſtlichen oder Mönche, ſo ſich an dem Hofe aufhielten, endlich aber 624 nach Auſtregiſilo, Biſchoff zu Bourges. Er befand ſich auf dem Concilio zu Rheims 630, und ſtarb 644. Seine Briefe ſtehen bey Deſiderii von Cahors ſeinen, ſo von Caniſio in tom. 5 antiquar. lect. ſind edirt worden. Sa. T.

Sulpitius Apollinaris, ſiehe Apollinaris.

Sulpitius Severus, ein Prieſter und Schüler des heiligen Martini, aus Aquitanien bürtig, lebte 400, faſte die hiſtoriam ſacram in einen kurtzen Begriff zweyer Bücher, von Anfang der Welt, bis auf das Leiden unſers HErrn Jeſu Chriſti, wobey er auch zugleich einen Bericht von dem mit anfügte, was in denen erſten 300 Jahren des Chriſtenthums fürgegangen. Er brauchte hierbey einen feinen Stylum, beſchrieb auch die Hiſtorie des heiligen Martini von Tours, verfertigte auch etliche Dialogos und Epiſteln, davon einige in Baluzii Miſcellaneis, und Dacherii Spicilegio ſtehen. C. Gen. O. Fa. PB.

Sulpitius (Alexander) hat eine Beſchreibung von Franckreich in unterſchiedenen Büchern heraus gegeben. H. K.

Sulpicius (Joh.) ſonſt auch Verulanus genannt, von ſeinem Geburts-Orte Verulum in Campania Romana, legte ſich in dem 15 Seculo mit allen Eifer auf die Humaniora, welche er unter Innocentio VIII zu Rom lehrete. Er lieſ Vegetium, und noch zwey andere de re militari, etliche lateiniſche Verſe de moribus, und præludia grammatica drucken; gab auch den Vitruvium zuerſt heraus. B.

Sulpitius (Servius) von Camerino, war daſelbſt Bürgermeiſter nach Erbauung der Stadt Rom 762, und ſchrieb Edicta. Ja. Panz.

Sulpitius (Servius) ein berühmter römiſcher JCtus und Redner, ſtudirte mit Cicerone auf der Inſul Rhodus, wurde Quäſtor, Prätor, A. U. 702 Bürgermeiſter, unter welcher Regierung der bürgerliche Krieg zwiſchen Pompejo und Cäſare angieng; und hernach Gouverneur in Griechenland. Er brachte die Rechts-Gelahrtheit zuerſt in formam artis, und ſchrieb notas in Scævolam; de dotibus; de teſtamentis; ad edictum; ad 12 tabulas; carmina &c. Nach Cäſaris Tode wurde er an M. Antonium geſendet, ſtarb aber in deſſen Lager; weswegen ihm der Rath zu Rom eine Statuam pedeſtrem ſetzen ließ. Cicero. Ber.

Sultzbergerus (Sigism. Rupertus) ein Philoſoph. und Medic. Doctor von Dreßden, war anfangs

ngs Anat. & Chirurg. hernach Pathol. Prof. Leipzig, der medicinischen Facultät Senior, d der Universität Decemvir, schrieb Disp. Rachitide; de Abortu; de Viperæ morsu; rore Microcosmi; de Iliaca passione; Histoam medicam, novum Pauperum morbum ntinentem, qui ipsis der Frieſel dicitur &c. d starb den 15 Apr. 1675, im 47 Jahr. W. d.

umaran (Jo. Angelus) ein Spanier, war rofessor der ausländischen Sprachen zu Ingstadt, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und rieb Thesaurum linguarum, in quo facilis a Hispanicam, Gallicam, Italicam attingendi, am per Latinam & Germanicam sternitur &c. t.

menhardus (Conrad) ein Theologus, gebohn in Schwaben, studirte zu Paris, und rde daselbst Magister, 1478 aber auf der n-angeleaten Academie zu Tübingen Prosser Philosophiä und hernach Theologiä, selbst er auch den Doctor-Hut erhielte. Er rb an der Pest 1501, oder 1504, oder 1511, d verließ Commentar. in universam physim; de Contractibus; tractatum bipartitum, od Deus homo fieri voluerit, quodque Messias in lege & prophetis promissus, non solum mo, sed etiam Deus esse debuerit & debeat; ctatulum de decimis; de usura; orationes, d pflegte öffters zu sagen: quis me miserum ndem liberabit ab ista rixosa theologia, weler Worte sich hernach sein Schüler Staupius manchmahl bedienet. Ad. *Moser vita colog. Tubing.*

mer (Joh.) siehe Sommerus.

mmis (Jacob) ein Sohn Rolandi de Summis, nes JCti von Cremona, wurde daselbst um 20 in die Juristen-Facultät aufgenommen, verschiedenen Gesandtschafften gebraucht, d schrieb de donationibus causa mortis; de stamentis in genere &c. Ar.

ummo (Cinellus) ein curieuser Antiquaus und Canonicus in der Dom-Kirche in iner Vater-Stadt Cremona, starb 1638 im un. ohngefehr 68 Jahr alt, und hinterließ origine delle Chiese della Città & sua Diose; le vite de Vescovi di Cremona dall' anno 4 di Christo sino al tempo di Sicardo Caseno. Ar.

montius (Johann Anton) ein berühmter istoricus von Neapolis in dem 17 Seculo, gab die Historie der Stadt und des Königreichs Neapolis in 4 Theilen in 4to heraus. To.

montius (Petrus) ein gelehrter und beredter Neapolitaner in dem 15 Seculo, lehrte it solchem Ruhm, daß ihm der König von eapolis, Friedrich von Arragonien, offt ber zuhörte, wenn er über den Virgilium er Ciceronem las. Er ließ Jov. Pontani Gercke, und Sannazarii Arcadiam drucken. To.

rantius, siehe Soranzo.

rbus (Aug.) ein Italiäner von Ferrara, lebte Anfang des 17 Seculi, und schrieb de viris ustribus &c. K.

uperville (Daniel) ein calvinischer Prediger, bohren 1657 zu Saumur in Anjou, allwo in Vater und Groß-Vater Medici gewest, legte sich zu Saumur eifrig auf die Philosophie, und studirte hernach ein gantzes Jahr lang, ehe er die Theologie ergriff, übte sich in der cartesianischen Welt-Weisheit und den Humanioribus, verfertigte auch einige Anmerckungen über Autores und einen kurtzen Begriff der alten Geographie, wovon aber nichts gedruckt worden. Er trieb darauf die Theologie, gieng 1677 nach Genf, und wurde darauf, als er eben im Begriff war, wegen der damahligen Verfolgung in Franckreich, nach Engelland zu gehn, 1683 nach Loudun zum Prediger beruffen, welchem Amte er über 2 Jahr vorgestanden, bis er bey Hofe wegen seiner Predigten angegeben ward, da man ihn zu Paris so lange aufhielt, bis der Widerruf des Edicts von Nantes, ihn und andere nöthigte, Franckreich zu verlassen. Er gieng also 1685 nach Rotterdam, allwo er 6 Jahr lang einen Gehülffen im Predigt-Amte abgab, und nachdem er den Beruff an verschiedene Orte ausgeschlagen hatte, endlich 1691 daselbst zum ordentlichen Prediger nebst Hn. Basnage angenommen wurde, obgleich keine ledige Stelle vorhanden war. Er stand in sehr gutem Ansehn; die Streitigkeiten zwischen denen Herren Bayle und Jurieu giengen alle durch seine Hände, und es fiel nichts wichtiges in Kirchen-Sachen vor, daran er nicht Theil gehabt. Seine Schrifften sind alle in frantzösischer Sprache abgefast. An. 1691 fieng er an, monathlich einen Brief von den Pflichten der gedruckten Kirche herauszugeben, deren man 12 hat, die ein Octav-Bändgen austragen. Seine Predigten, die er zu verschiedenen Zeiten heraus gegeben, hat man iezt in 4 Bänden in groß Octav. Sein grosser Catechismus, den er 1706 ans Licht gestellet, ist offt gedruckt, und sein 1718 heraus gegebenes Communion-Buch, auch ins Holländische und von Joh. Gottfr. Leßing 1728 ins Deutsche übersetzt worden. Anno 1724 wurde er von seinen Amts-Verrichtungen, Kranckheits-wegen, wiewohl mit Beybehaltung der völligen Besoldung erlassen, und sein Sohn an dessen Stelle beruffen. Er starb darauf 1728, den 9 Junii. *Journal litteraire.*

de Surdis (Martin) ein JCtus von Cremona, florirte 1229, war Königs Wenceslai in Böhmen Rath, und Kaysers Friderici Abgesandter am päbstlichen und frantzösischen Hofe, schrieb Opera juridica, wie auch einen schönen Tract. de principum prudentia &c. Ar.

Surdus (Frid.) ein italiänischer JCtus, lebte 1581, und schrieb de præeminentiis archidiaconorum, præpositorum, archipresbyterorum Immolensium. K.

Surguin (Rudolphus) Herr von Belle-Croix, ein Advocat zu Angers, woselbst er 1575, über 60 Jahr alt, sein Leben beschlossen, ließ ein juristisches Werck. Cr.

Surgens (Marcus Antonius) ein JCtus aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, war 27 Jahr lang Professor Juris daselbst, und schrieb Neapolin illustratam, oder Tractatum de præfecti

Digitized by Google

Prætorio aliorumque magiſtratuum cum Vice-Rege aliisque noſtri temporis magiſtratibus comparatione, welches Werck 1597 zuerſt gedruckt, und hernach dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ einverleibet worden. To.

Surgens (Mutius) ein Bruder des vorigen, war J. U. D. Präſident von der königlichen Camera ſummaria, und gab ſeines Bruders Neapolin illuſtratam nach deſſen Tode mit gelehrten Anmerckungen heraus. To.

Surin, oder Seurin (Joſeph.) ein Jeſuite, gebohren zu Bourdeaux 1606, ſtarb daſelbſt 1665, und ließ Catechiſmum ſpiritualem; fundamenta vitæ ſpiritualis &c. W, d. A.

de Suriano (Hieron.) ein Dominicaner, Doctor Theol. und Prior in dem Convent zu Suriano, lebte in dem 17 Seculo, und ſchrieb I Miracoli de S. Domenico di Suriano. To.

Surianus (Vincentius) ein Carthäuſer, gebohren zu Cotrone, war zu Neapolis Procurator zu St. Martini, und gab 1646 heraus Tomos II de Sacramentis in folio; ſchrieb auch ſoliloquia erga Deiparam; homilias ſecundum Matthæum; ſermones in Pſalmos; de æterna beatitudine; de vitio ſuperbiæ; de Deo diligendo; de vita contemplativa, welche Schrifften zu Neapolis annoch im Manuſcript liegen. To.

Surita, oder Zurita (Hieronymus) ein gelehrter Spanier, gebohren zu Saragoſſa 1512, 4 Dec. Nachdem er zu Alcala in dem Lateiniſchen und Griechiſchen einen guten Grund gelegt, verheyrathete er ſich im 26 Jahr ſeines Alters, und ſuccedirte hernach ſeinem Schwieger-Vater nach deſſen Tode, in dem Amt eines Inquiſitions-Secretarii zu Madrit, dem er auch mit groſſem Lobe vorgeſtanden. Hiernechſt wurde er 1547 zum Hiſtoriographo von Arragonien erwehlet, welches ihn veranlaßte, eine Reiſe nicht nur durch Arragonien, ſondern auch in Italien und Sicilien zu thun, um allda die gehörigen Nachrichten aufzuſuchen. An. 1567 machte ihn König Philippus zu ſeinem Cammer-Secretario. Die letzte Zeit ſeines Lebens aber ſcheint er allein auf Verfertigung ſeiner Annales de la Corona del Reyno de Aragon gewendet zu haben, über welchen er 30 Jahr gearbeitet, und ſolche bis auf den Tod Ferdinandi Catholici fortgeſetzt. Er ſtarb in ſeiner Vater-Stadt im Octobr. oder Nov. 1580, im 68 Jahr ſeines Alters. Auſſer der gedachten arragoniſchen Hiſtorie, welche 1585 von ſeinem Sohn Hieronymo Surita de Olivan, vermehrter in etlichen Folianten heraus gegeben worden, hat er auch Antonii Auguſti itinerarium mit einem gelehrten Commentario; indices rerum ab Arragoniæ regibus geſtarum, welche man auch der Hiſpaniæ illuſtratæ einverleibet, und einige andere Wercke hinterlaſſen. Ant. Poſſev. Teiſſ. Vo.

Surius (Joh.) ein beredter Prediger und Jeſuite von Bethune, ſtarb zu Dornick 1631 im hohen Alter, und hinterließ Gedichte. Al.

Surius (Laurentius) ein Carthäuſer-Mönch, gebohren zu Lübeck, ſtudirte zu Cölln, begab ſich hierauf in den Carthäuſer-Orden, und überſetzte Tauleri Wercke, nebſt einigen andern Büchern mehr, brachte die Sermonen unterſchiedlicher Kirchen-Lehrer in ein Volum.; die Concilia in 4 Vol.; und die Leben der Heiligen in 6 Tomos; ſchrieb auch die Hiſtorie ſeiner Zeit, wiewohl die Critici daran vieles ausſetzen, und ſtarb zu Cölln 25 May 1578, im 56 Jahr. Ghil. H. Seck. Teiſſ.

de Surlet, ſiehe Chokier.

Surrentinus (Julius Cæſar) ein Neapolitaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und verfertigte viele ſchöne theatraliſche Gedichte. To.

de Suſa (Henr. Bartholomæus) ein Redner und JCtus, welcher fons & ſplendor juris genannt wurde, war anfangs Archi-Diaconus zu Embrun, hernach Biſchoff zu Siſteron, ferner Ertz-Biſchoff zu Embrun, und endlich Cardinal und Biſchoff zu Oſtia, wie auch päbſtlicher Legat, ſchrieb Summam utriuſque Juris; expoſitiones in libb. decretalium &c. und ſtarb 1272 zu Lion. HL.

de Suſaria (Guido) ſiehe Zuzaria.

Suſarion, ſiehe Syſarion.

Suſarto (Bernardus Lopez) ein Ciſtercienſer, von Placentia in Spanien, lebte zu Huerta um 1612, und ſchrieb Theatro de Chriſto y ſu Igleſia &c. Ant.

de Suſe (Henr.) ſiehe Suſo.

Suſenbrotus (Joh.) ein Deutſcher, ſchrieb rudimenta grammaticæ græcæ & latinæ; epigrammata Scholæ chriſtianæ, in 2 Büchern, und ſtarb 1543. K.

Suſius (Nicol.) ein Jeſuite, gebohren zu Brügge 1572, ſtarb zu Cortryck 1619, und ſchrieb Limam Ciceronianam; elegias; dramata; Comment. in Florum &c. Al. A.

Suslyga (Laurentius) ein Jeſuite von Pultawa aus Pohlen, ſtarb zu Cracau 1640, und ließ theoremata de anno ortus & mortis Domini, deque univerſa in carne J. C. œconomia &c. Al.

Suſo (Henricus oder Amandus) ein Theologus und Prediger-Mönch, aus einem gräflichen Geſchlecht in Schwaben, lebte in der Mitten des 14 Seculi, und ſchrieb horologium ſapientiæ; meditationes de paſſione Domini; ſermones de tempore & ſanctis &c. Er ſchrieb den Namen JEſu auf Pergament, ſchnitte ſolchen den Buchſtaben nach aus, band ihn aufs Hertz, und trug ſolchen ſtets, daß ſein Hertz ſich nie bewegen konte, es muſte denn den Nahmen JEſu berühren. H. AS. C.

Suterus (Jo. Caſp.) ein Theologus von Zürch, war erſt daſelbſt der Schulen Collega, hernach des Jungfrauen-Kloſters Inſpector, der Collegiaten-Kirchen Archi-Diaconus, ſchrieb Catecheſin tiguriam, verſchiedene deutſche und lateiniſche Carmina, und ſtarb 1656. W, d.

Suttinger (Jo. Baptiſt.) von Thurnhof, kayſerlicher Rath und nieder-öſterreichiſcher Regierungs-Cantzler, ſtarb im May 1672, und ließ codicem Ferdinandeum, nach dem Alphabeth, mit eigner Hand zuſammen getragen, welchen er dem Kayſer Ferdinando III übergeben, gab auch obſervatt. practicas der nie-

der-

Digitized by Google

)er-öſterreichiſchen Lande in 4to heraus, und hinterließ ein Manuſcript de meditatione mortis. A. K.

tor (Petrus) ein Carthäuſer aus Franckreich, ſchrieb de vitæ Carthuſ. inſtituto; de triplici D. Annæ Connubio, und ſtarb 1537. H.

:ton (Thomas) aus Weſtmorland, ein engliſcher Doctor Theologiä, war Prediger zu Culham, hernach in Overhee, ſchrieb einige Predigten, wie auch Auslegungen etlicher Oerter heiliger Schrifft, und ertrunck in der See, zwiſchen Newcaſtle und London 1623, 24 Aug. vorüber der Jeſuite Robert Drurie, weil Sutton offt gegen die Catholicken geprediget, ehr triumphirte, wiewohl auch dieſer Drurie den 26 Octob. darauf in einer päbſtlichen Verſammlung, als die einfiel, erſchlagen wurde. Wo.

ton (Wilh.) von London, ein engliſcher Prediger, hatte viel zum Druck fertig, ordnete aber, daß nichts ſolte ediret werden, doch kam im Engliſchen falſitas fundamenti religionis Pontif. heraus. Es ſtarb 1632. Wo.

:aria, oder Suzarius (Guido) ein JCtus von Cremona, florirte 1270, profitirte zu Modena, Reggio, Mantua und Cremona, und ſchrieb Commentar. in Pandectas & Codicem; tract. de torturis & quæſtionibus; de inſtrumento Guarantigiato; de judiciis & tortura, welcher Tractät auch Tom. XI Tract. Tract. ſteht; de Jure emphyteutico; de primo & ſecundo decreto &c. Ar.

adlin (Thomas) aus Worceſterſhire, war ein Doctor Theologiä und Prediger, der aber unter Cromwellen viel ausſtehen, und ſich mit Kinder informiren ernehren muſte, ſchrieb im Engliſchen ſcripturæ vindicias contra Bellarminum; Mercurium academicum; Gebete auf alle Tage; Soldaten-Catechiſmus ꝛc. und ſtarb 1669. Wo.

aens (Arnold) ſiehe Olorinus.

ammerdam (Joh.) ein Medicus zu Utrecht, lebte 1667, und ſchrieb Tract. phyſico-anatomico-medicum de reſpiratione & uſu pulmonum; fabricam uteri muliebris; hiſtoriam generalem de inſectis, welche ſehr äſtimirt wird; wie denn der Autor in Präſervirung und Sammlung der Inſecten unbeſchreibliche Mühe angewandt. K.

anenburgius, ein JCtus, gebohren zu Leiden 1574, 12 Septembr. ſtudirte daſelbſt auf der neu-angerichteten Academie und zu Dovay, ward im 23 Jahre Profeſſor Juris zu Leiden, ſchrieb de Jure accreſcendi &c. und ſtarb 1630. A.

antenius (Enoch) ein Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Archi-Diaconus zu Roſtock, gebohren zu Güſtrow 1618, 18 Febr. ſtudirte zu Roſtock, war daſelbſt anfänglich Prof. Poeſeos, nachgehends Rector zu Lübeck, und bekam endlich obgedachte Ehren-Stellen. Er ſchrieb unterſchiedene Diſſertationes, als: de annis ætatis Chriſti; de Deo uno & trino; de fundamentali religionis Lutheranæ & Calviniſticæ diſſenſu; Diſp. heptalogicas exhibentes aphoriſmos ex verbis Chriſti in ara crucis prolatis, ceu indices LL. inde pullulantium; de Jeſu Chriſti; über die augſpurgiſche Confeſſion ꝛc. und ſtarb 1674, den 30 Jul. Lud. G, é, t.

Swelingius (Jo. Petrus) ein niederländiſcher Muſicus und Organiſte zu Amſterdam, ſchrieb Cantiones ſacras cum Baſſo continuo quinque vocum; Verſus gallicos & italicos ad cantandum &c. und ſtarb den 16 Oct. 1621, im 60 Jahre. W, d.

Swenius (Michael) ein Magiſter Philoſophiä und Paſtor zu Clobitz in Sachſen, hat Whiltons novam theoriam telluris aus dem Engliſchen ins Deutſche überſetzet, und iſt zum Anfange dieſes Seculi geſtorben. Bſ.

Swertius (Franc.) ein gelehrter Kauffmann von Antwerpen, ſchrieb Narrationes hiſtoricas in Deorum deatumque capita, ex antiquis numiſmatibus; deſcriptionem totius Belgii; ſelectas orbis chriſtiani delicias; Monumenta ſepulchralia Brabantiæ; Notas in Hier. Magii de tintinnabulis libellum; Athenas belgicas; Muſas errantes Juſti Lipſii, und ſtarb 1629, im 62 Jahre. Ghil. A. K.

Swertius (Jacob.) ein Jeſuite, gebohren zu Roſſel 1601, ſtarb zu Dornick 1670, und verließ ſcholam inſtituendæ Juventutis. Al.

Swertius (Jo.) ein niederländiſcher Carthäuſer von Dieſt, brachte Ludov. Granatenſis Predigten de tempore & ſanctis, in das Compendium, und colligirte ex Luc. Pinello & Henr. Cuyckio meditationes de 7 Paſſionis dominicæ myſteriis, und ſtarb 8 April 1617. W, d. A.

Swertius (Robert.) ein Jeſuite, gebohren zu Antwerpen 1570, 4 Aug. lehrte die Rhetoric zu Cortryck, Brügge und Dovay, wurde nachgehends Prediger zu St. Joan. in Hertzogenbuſch, endlich Canonicus und Paſtor an dem Dom zu Antwerpen, und ſchrieb cumulum mendaciorum Franc. Lansbergii; de fide hæreticis ſervanda &c. A. Sw.

Swicherus, oder Swidgerus, ſiehe Clemens II.

Swinerton (Thomas) aus Staffordſhire, war bey der Reformation in Engelland ſehr geſchäfftig, und führte den Nahmen Joh. Roberts, ſowohl wenn er das Evangelium in Suffolk und Kent durch Predigten ausbreitete, als auch in ſeinen Schrifften. Er ſchrieb im Engliſchen de Epiſcopis ſchiſmaticis, de Papicolarum ſuſurris &c. überſetzte Bennonis vitam Gregorii VII &c. ins Engliſche, muſte ſich unter der Maria retiriren, und ſtarb zu Ende 1554. Wo. Pit.

Swinnock (Georg.) gebohren zu Maidſtone in Kent 1627, ein presbyterianiſcher Prediger, ſchrieb im Engliſchen Januam ſalvationis clave regenerationis apertam; vocationem hominis chriſtiani; Compendium cœli & inferni; pulcritudinem magiſtratus; ſententiam peccatoris in judicio; Predigten ꝛc. und ſtarb 1673. Wo.

Swinshed, ſiehe Suiſet.

Syager, ein alter griechiſcher Poet, ſo noch für Homero gelebt, hat von dem trojaniſchen Krieg geſchrieben. Ælianus. Fa.

Sybilla (Bartholomæus) ein neapolitaniſcher Medicus, gebohren zu Monopoli, war um die Mitte des

te des 16 Seculi bekannt, und schrieb Speculum peregrinarum quæstionum, welches Raphael Maffeus hernach vermehrter heraus gegeben. To.

Sydenham (Cuthbert) ein englischer presbyterianischer Prediger von Cornwall, schrieb im Englischen de baptismo infantum & cantatione Psalmorum; mappas Scotiæ; hypocrisin detectam in 7 Predigten; Mysterium divinitatis in 10 Predigten ꝛc. und starb 1654. Wo.

Sydenham (Humphredus) von Dulverton aus Sommersetshire, ein englischer Prediger, der wegen seiner Beredsamkeit den Zunahmen Silver tongue oder silberne Zunge bekam, wiewohl er von keiner übrigen Gelehrsamkeit war, schrieb viel Predigten, und starb 1650. Wo.

Sydenham (Thomas) aus Dorsetshire, gebohren um 1624 zu Winford-Cagle, studirte zu Oxford, wurde 1648 Baccalaureus zu Oxford, und hernach Doctor Medicinä zu Cambridge, war nicht nur in Praxi vortreflich, vornemlich was die Cur von Kinder-Pocken und von Fiebern antraff, sondern edirte auch unterschiedene gelehrte Schrifften, als methodum curandi febres; Observ. med. circa morborum acutorum historiam & curationem; epistolas duas de morbis epidemicis & luis venereæ curatione; Diss. epistolarem de observationibus nuperis circa curationem variolarum confluentium; schedulam monitoriam de novæ febris ingressu; processus in morbis fere omnibus curandis; tractat. de podagra & hydrope, und starb zu Westmünster 1689, den 29 Dec. Seine Wercke sind verschiedene mahl zu Amsterdam, Londen, Leipzig und Genev zusammen gedruckt worden. Wo.

Sydney (Philipp) siehe Sidney.

Syen (Arnold) ein Professor Medicinä zu Leiden, von Amsterdam, lebte im 17 Seculo, und schrieb Aantekeningen over de Malabarse Kruydhof, und starb 21 Oct. 1678, im 38 Jahre. Ben. W, d.

Sygalle (Lanfrancus) ein frantzösischer Poete, JCtus und Orator, war aus einem adelichen Geschlechte zu Genua, wurde 1278 von den Strassen-Räubern ermordet, und ließ Gedichte. Cr.

de Syghen, oder Segen (Nicol.) ein Benedictiner-Mönch, lebte um 1490 zu Erfurt auf dem Peters-Berge in dem königlichen Kloster, legte sich sonderlich auf die Historie, und schrieb Chronicon petrense, welches man zu Erfurt im Mscr. aufbehält, und von Gudeno in seiner historia Erffurtensi wohl gebraucht worden, und setzte Lamberti Schaffnaburgensis historiam Germaniæ von 1077 bis 1472 fort. Mot.

Sylburgius (Fridericus) ein Criticus und Polyhistor, zu Wetter, nicht weit von Marpurg in Hessen gebohren, hatte eine fürtrefliche Käntniß der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, wendete unglaublichen Fleiß auf Verbesserung vieler lateinischen und griechischen Scribenten, welche so dann von Wechelio und Commelino gedruckt wurden, und brachte sich dadurch bey allen Gelehrten einen sonderbaren Ruhm zuwege. Die Landgrafen von Hessen liessen ihm wegen seiner Verdienste, von der Universität Marpurg ein gewisses Jahr-Geld reichen; er erschöpffte aber durch seine viele Arbeit die Kräffte allzusehr, und starb zu Heidelberg 1596, im 60 Jahre seines Alters. Man hat von ihm eine Grammaticam græcam, welche Vossius fast allen andern, die vorher geschrieben worden, vorziehet; ingleichen Noten über Clenardum, und einige griechische Carmina. Hiernechst hat er sonderlich den Herodotum, Clementem Alexandrinum, Dionem Cassium, Justinum Martyrem, Theodoretum, wie auch das etymologicum græcum &c. mit seinen Verbesserungen und Anmerckungen ans Licht gestellt, und fürnemlich auch dem Henrico Stephano, bey Verfertigung seines thesauri linguæ græcæ, sehr wichtigen und ansehnlichen Beytrag gethan. Ad. Teiss. Vo. BP.

Syllanus (Junius) ein gelehrter Römer, muste auf Befehl des Raths des Magonis Pœni 28 Volum. de agricultura, ins Latein übersetzen, nachdem Carthago war eingeäschert worden. Plin.

Sylvagius (Joh.) war Professor Juris zu Löven, starb 1518, und verließ Responsa in Jure, aliaque ad praxin pertinentia &c. Sw.

Sylva (Eduard) siehe Silva.

Sylvanus, oder van den Busch (Alexander) aus Flandern, lebte um 1584 am königlichen frantzösischen Hofe, und schrieb un recueil des dames illustres en Vertu; discours poetique des miseres du monde; les procés tragiques; Enigmes françoises; l'arithmetique militaire; Poëmes & anagrammes &c. Cr. A.

Sylvanus (Jo.) ein Socinianer, war anfänglich Prediger und Inspector zu Lauenburg in der Pfaltz, verfiel nachgehends nicht nur auf die Principia der Socinianer, sondern suchte auch deren Lehre mit der mahometanischen gleichsam zu vereinigen, und zwar dieses auf Antrieb eines andern pfältzischen Predigers Adam Neusers, der ihn auch bewogen, mit nach Speyer zu reisen, allwo damahls in Gegenwart des Kaysers Maximiliani II ein Reichs-Tag gehalten ward. Hierauf wurden dieser zweyen Prediger an den türckischen Kayser Selim II geschriebene Briefe dem Churfürsten von der Pfaltz Friderico III in die Hände geliefert, welcher beyde nebst noch etlichen Mitschuldigen ins Gefängniß setzen, und ihre Schrifften untersuchen ließ. Unter des Sylvani Papieren fand man einen mit dessen eigener Hand, und zwar überaus zierlich geschriebenen deutschen Tractat, dessen Titul: Wahre christliche Bekänntniß, wider den drey persönlichen Abgott, und zwey natürten Götzen. Zu dieser Schrifft bekennete sich Sylvanus, konte auch eben so wenig als Neuser, leugnen, daß er sich mit den Türcken in eine Correspondentz eingelassen, die so wohl wider die christliche Lehre, als wider des Vaterlandes Bestes liesse. Unterdessen echapirte Neuser, Sylvanus aber wurde 23 Dec. 1572 enthauptet. HL.

Sylvaticus, siehe Silvaticus.

Digitized by Google

eſter I Pabſt, ein Römer, ſchickte Deputirte im Concilio nach Arles, um die Sache der Donatiſten zu entſcheiden, diſputirte in einem Concilio, welches er 515 zu Rom hielt, wider die Juden, welche Acta noch ietzo vorhanden ſind, und ſtarb 535, 31 Dec. H. C.

eſter II, ein Pabſt, ſonſt Gerbert genannt, aus Franckreich gebürtig, war in der Matheſi und andern guten Wiſſenſchafften ſehr erfahren, wurde bey des Konigs in Franckreich Hugonis Capeti Printzen Hugone, Hofmeiſter, und hernach Biſchoff zu Rheims. Ob ihn nun wohl Pabſt Johannes abſetzete, ſo gelangte er doch hernach zu dem Bißthum von Ravenna, und endlich zur päbſtlichen Crone. Er ſtarb den 12 May 1003, und ließ 160 Send-Schreiben; das Leben des heiligen Adelberti, Ertz-Biſchoffs von Prag, und einige Tractate von der Geometrie, Rhetoric, Mathematic; das Aſtrolabium &c. welche Wiſſenſchafften im 10 Seculo, da überall groſſe Unwiſſenheit herrſchete, ein rechtes Wunder-Werck waren: weswegen der Cardinal Benno und andere mehr, ihn vor einen Zauberer hielten. Es liegen noch unterſchiedene ſeiner ungedruckten Schrifften hin und wieder in Bibliothecken. Sig. Mo. A. O. Sa.

eſter (Franc.) ſiehe Silveſter.

Sylveſtris (Camillus) ein Patricius von Rovigo, gebohren zu Padua 1645, 14 Jun. ſtudirte zu Rovigo und Padua, wurde an dem letzten Orte in ſeinem 20 Jahre Juris utriuſque Doctor, und nach der Zeit zu Rovigo etliche mahl Präſident in der Campagnia vecchia, Victualien-Proviſor, Syndicus, Ober-Aufſeher über die geiſtlichen Oerter, Damm-Richter und der Stadt Rovigo Deputirter, welches allda die höchſte Würde iſt. Nach dem Tode des Marcheſe Joannis Baptiſtæ Manfredini wurde er 1692 Grentz-Inſpector, kriegte auch Commißion, die Felder der gantzen Land ſchafft Rovigo zu ſchätzen, bey welcher Arbeit er ſo viel unordentliche Briefſchafften in Ordnung gebracht, auch ſo viel mit ſeiner eigenen Hand verfertiget hat, daß man kaum glauben ſolte, er hätte in ſeinem gantzen Leben etwas anders verrichten können. Die Academien de Ricovrati zu Padua, degli animoſi zu Venedig, und die Arcades zu Rom nahmen ihn in ihre Geſellſchafft auf. Er erlebte das Unglück, daß zweye von ſeinen Söhnen, nach drey glücklich zurück gelegten Feld-Zügen, in einem mit denen Türcken gehaltenen See-Treffen mit dem Schiffe St. Marci in die Lufft flogen, für welchen Verluſt ihn die Italiäner zum Grafen machten, ihm auch den Tribut erlieſſen, den er für ein gewiſſes Gut ſeiner Familie von alten Zeiten erlegen müſſen. Er beſaß eine bewunderns-würdige Fertigkeit, alte Inſcriptiones zu erklären, ſtudirte ſehr emſig, und achtete faſt gar keinen Zeit-Vertreib; wie ihn denn ſeine Freunde faſt gar nicht bewegen können, eine Muſic anzuhören, oder ſich mit ſpatzieren gehen zu ergötzen. Seine Liebe zu denen Alterthümern verurſachete, daß er eine vortrefliche Gallerie von alten Monumentis zuſammen brachte, in welcher ſonderlich die ſchöne Series von ſilbernen Müntzen hochgeſchätzet worden. Er gab il Giuvenale e Perſio ſpiegati con la donura modeſtia in verſi volgari, nebſt ihren Anmerckungen heraus; hinterließ im Manuſcript: Serie degli anni del mondo; l'iſtoria Agraria del Polefine di Rovigo in 4 Tomis in folio; *interpretationem in anaglyphum græcum*, welche Johann Oliva nach deſſen Tode drucken laſſen; Lettera ſopra la conſecrazione degl' Imperatori romani, loro Mogli, & altre donne della caſa imperiale, welches Schreiben man in dem Giornale de' letterati d' Italia findet; eine groſſe Anzahl gelehrter Briefe und Diſſertationen über allerhand Materien, und ſtarb 1719, 6 Jan. zu Rovigo an einem hitzigen Fieber. Sein Leben haben Johann Oliva, nebſt dem ietzt gedachten Anaglypho, wie auch 1720 ein Anonymus zu Padua italiäniſch drucken laſſen. Gi. A, g.

Sylvius, ſiehe Silvius und du Bois.

Sylvius (Æneas) ſiehe Pius II.

Sylvius Antonianus, ein Redner und Poet, aus einem neapolitaniſchen Geſchlechte, gebohren zu Rom 1540, machte in ſeinem 10ten Jahre gute italiäniſche Verſe, wurde im 16 Jahre Profeſſor litterarum humaniorum zu Ferrara, nahm auch daſelbſt den Gradum Doctoris Philoſophiæ & Juris an; kam darauf nach Rom, wurde Secretarius bey dem Cardinal Borromeo, und nach unterſchiedenen Bedienungen Secretarius Brevium, Canonicus zu St. Petri, und endlich Cardinal. Er ſtarb 1603, und ſchrieb *della Chriſtiana educazion de' fanciulli*; de obſcuritate ſolis in morte Chriſti; de ſucceſſione apoſtolica; de ſtylo eccleſiaſtico: de primatu S. Petri; orationes; carmina &c. To. Ghil.

Sylvius (Franc.) ein Doctor Medicinä von Hanau, war erſt daſelbſt, hernach zu Leiden, nach dieſem zu Amſterdam ein Practicus, und endlich zu Leiden Med. practicä Profeſſor, ſchrieb Diſputationum medicarum decadem; Praxeos medicinæ libb. IV; de methodo medendi librum; Obſervationes anatomico-medicas; Diſpp. de Palpitatione cordis; de Opio, ejus natura & vero uſu medico; de inflammatione; de dolore Nephritico; de Iſchuria &c. ſeine Wercke ſind zuſammen gedruckt worden; er aber iſt 16 Dec. 1672, im 48 Jahre geſtorben. W, d.

Sylvius (Franciſcus) von Amiens aus der Picardie, ein Profeſſ. Eloquentiä und Principal im College de Tournai zu Paris, im 15 Seculo, war aus einer fruchtbaren Familie, indem ſein Vater, Nicolaus du Bois, ein Camlotmacher zu Amiens, 11 Söhne und 4 Töchter mit ſeiner Frau gezeuget. Dieſer Franciſcus machte ſeinen Nahmen nach Gewohnheit derſelben Zeit lateiniſch, und docirte die Humaniora mit allem Fleiß, die er auch zweyen von ſeinen Brüdern, Johanni, der hernach Canonicus zu Amiens worden, und Jacobo, die er beyde deshalben zu ſich genommen hatte, wohl beybrachte. Er hat zu Aufnahm der ſchönen Studien in Franckreich ſehr viel beygetragen, über die orationes Ciceronis, und deſſen

tract.

tract. de senectute, ingleichen über die Paradoxa, und etliche Briefe des Politiani, und anderer berühmten Männer commentiret, und ist zuerst auf die Erfindung gerathen, den Martialem von seinen Leichtfertigkeiten zu reinigen, worinnen er nachgehends in diesem und vielen andern alten Autoribus, die Jesuiten zu Nachfolgern gehabt. B.

Sylvius (Jacobus) ein berühmter Medicus, war des vorhergehenden Bruder, gebohren zu Amiens 1478, studirte zu Paris die Humaniora, und brachte es in der Mathematic so weit, daß er dem Magistrat zu Paris unterschiedene Machinen, so er erfunden, antrug. Anno 1550 wurde er königlicher Professor der Anatomie zu Paris, und lehrte mit solchem Zulauff, daß er meist tausend Auditores hatte. Dabey aber war er schrecklich geitzig. Seine Leute musten trocken Brod bey ihm essen: und er selbst machte sich den gantzen Winter über kein Feuer; sondern wenn ihn fror, spielte er entweder den Ball, oder trug ein Bund Holtz von unten im Hause bis auf den obersten Boden; welches verursachte, daß er in vielen Satyren durchgezogen wurde. Den Galenum hielt er so hoch, daß er nicht leiden konte, wenn iemand etwas an ihm tadelte: dessen astronomischen Grillen aber war er sehr feind, und starb 1555, den 13 Jan. Er schrieb Commentarios in libros Galeni de ossibus; de temperamentis libros tres; tractatum de ordine in legendis Hippocratis & Galeni libris; Institutiones & observationes anatomicas &c. welche Wercke Renatus Moreau in folio zusammen drucken lassen, und denenselben Sylvii Leben vorgesetzt. B. Ghil.

Sylvius (Joh.) siehe Wildnauer.

Sylvius (Lambertus) ein Holländer, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb Florum anglicum.

Sylvius (Michael) ein Cardinal aus Portugall, war ein gelehrter und guter Poete, und starb im Junio 1556. Fr.

Sylvius Nimrodus, ein Sohn Julii Friderici, Hertzogs von Würtemberg, war in der Historie und theologischen Wissenschafften dermassen erfahren, daß er einige Schrifften zu ediren versprach, und starb 1664. H.

Symeon, mit dem Beynahmen Junior, item Theologus, ein Presbyter von Constantinopel, und Abbas S. Mamantis in Xericerco, lebte A. C. 1030, und schrieb orationes de de fide & moribus; 228 capitula moralia practica & theologica, so lateinisch von Pontano übersetzet, und mit Gretseri Noten zu Ingolstadt 1603, edirt worden. Es liegen in unterschiedenen Bibliothecken annoch Manuscripte einiger Wercke dieses Symeonis. Allat. Sim. O.

Symmachus, war von Geburt und Religion ein Samaritaner, wendete sich aber zu denen Jüden, und ließ sich zum andern mahl beschneiden, wurde endlich ein Christ, und hielt sich zu der Secte der Ebioniten. Er florirte zu Ausgang des andern Seculi, und machte sich sonderlich berühmt durch seine griechische Uebersetzung des alten Testaments, die sich vor diesen in des Origenis Tetraplis und Hexaplis mit befunden; soll auch Commentarios über den Matthæum geschrieben haben, darinnen er die Lehrsätze der Ebioniten zu bestätigen getrachtet. Mo. Hie. Eus. Fa.

Symmachus (Q. Aurel.) ein Præfectus Urbis und Bürgermeister zu Rom im 4 Seculo, war sehr gelehrt, tugendhafft, erfahren und weise, daher er groß Ansehen im Rathe hatte, schrieb Epistolarum ad diversos libros X, die Juretus, Paræus, Lectius, Scioppius, und andere heraus gegeben. Weil Symmachus an Kayser Valentinianum und dessen Consorten die relationem pro ara Victoriæ, so im 10 Buche stehet, abgehen lassen, so haben wider solche unter denen Vätern Ambrosius und Prudentius geschrieben. Sein Leben hat Jacob Godofredus verfertiget, welches Jo. Phil. Paræus, nebst dem Lexico Symmachiano 1617 heraus gegeben. Fa. PB.

Symmachus, hat eine Historie der Meder und Assyrier geschrieben, deren Agathias gedencket. H.

Symmachus, der Autor einer Historie, die Jornandes anführet. H.

Symon (Diana) eine gelehrte Frantzösin von Paris, lebte um 1570, und schrieb schöne frantzösische Verse. Cr.

Sympolius, ein alter Poet, hat carmina de livore & fortuna, imgleichen ænigmata centum geschrieben, welche allerseits in Pithœi poematiis veteribus stehen. Fa.

Symphorianus (Campegius) ein Leib-Medicus des Hertzogs von Lothringen, und Ritter des Ordens St. Georgii, von Lyon, stifftete das Collegium medicum in ietzt gedachter Stadt, florirte 1510, und schrieb zwey Bücher de mirabilibus scripturæ. Sein Sohn Claudius schrieb de Galliarum admirandis &c. H.

Syncellus (Georg.) siehe Georgius Syncellus.

Synegorus (Ægid.) ein Schulmann von Limburg, lehrte im Gymnasio zu Düsseldorff, florirte 1548, und schrieb Proverb. Salomonis in elegiischen Versen. A.

Synesius, ein sehr gelehrter und beredter Bischoff von Ptolemais, im 5 Seculo, war der berühmten Hypatiæ von Alexandria, Theonis Tochter, Schüler gewest, und professirte anfänglich die platonische Philosophie. Als die Christen sahen, daß er ein tugendhafftes Leben führte, beredten sie ihn, daß er sich tauffen ließ. Nachmahls muste er die bischöfliche Würde wider seinen Willen annehmen. Die Zeit seines Todes ist unbekannt. Er ließ einen schönen Tractat de regia dignitate; de providentia; 155 epistolas; Dio vel de vitæ illius instituto; calvitii encomium; catastasin in Barbarorum excusionem; catastasin in laudem Anysii; de dono astrolabii &c. PB. C. Pho. S. Fa.

Synnama (Haringius Sifridi) ein J. U. Doctor und Professor zu Cölln, nachgehends Assessor des kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, war aus dem Haag, lebte im 15 Seculo, und

Digitized by Google

und schrieb Expositiones sive declarationes titulorum utriusque juris. A.

nningius (Janus Andreæ) ein Doctor und Professor Theologiæ zu Coppenhagen, wie auch Priester daselbst, starb 1557, und schrieb orationem de jungendo studio theologico & philosophico &c. Vin.

acusa (Jacob) ein JCtus, war aus adelichem Geschlechte zu Palermo, verwaltete unterschiedliche Aemter in seinem Vaterlande, schrieb Allegationes in causa propria &c. und starb zu Palermo 1615, den 6 Jan. M.

acusa (Jac.) ein sicilianischer Jesuite, war 1620 zu Palermo aus vornehmen Geschlechte entsprossen, lehrte die Humaniora, Philosophie und scholastische Theologie, ward Rector in verschiedenen sicilianischen Collegiis, schrieb ohne Meldung seines Nahmens Compendium-Logicarum quæstionum complexionem a Josepho Neapoli Mazarensi publice propugnatam; cursum philosophicum compendiaria tractatione digestum & a Petro Curti Rachelmutensi propugnatum; *Breve instruttione di meditare cavata dal libro degli Esercitii di S. Ignatio &c.* und starb zu Palermo 1687, den 31 Octobr. M.

rianus, ein platonischer Philosophus im 5 Seculo, war von Alexandrien gebürtig, und lehrte zu Athen mit grossem Ruhm. Er hatte Proclum zu seinem Schüler, und nachmahls zu seinem Nachfolger, welcher daher auch nach seinem Tode bey dem Syriano wolte begraben seyn. Er starb um das Jahr 450, und ließ Commentar. in tot. Homerum; in remp. Platonis; in Orphei theologiam; &c. welche Wercke insgesammt verlohren gegangen; wiewohl man auch fast muthmassen solte, daß nicht Syrianus, sondern Proclus dieselben verfertiget habe. Sonst hat man noch unter seinem Nahmen, comment. in Hermogenis rhetoris περὶ στάσεων, ingleichen comment. in lib. 3, 13 & 14, metaphysicorum Aristotelis, welche iedoch bisher nur lateinisch, niemahls aber griechisch gedruckt worden. Man muß ihn nicht vermengen mit einem andern Philosopho dieses Nahmens, welcher zu des Hegiæ und Isidori, so dem Marino succedirte, Zeit gelebet hat, und von Damascio in vita Isidori erwehnet wird. B. Fa.

yricius, siehe Siricius.

yrigus (Meletius) siehe Meletius.

yringius (Petrus) ein Philosophus und Juris Doctor, von Hildesheim gebürtig, war daselbst Advocatus, darnach zu Alfeld und denn zu Hildesheim Syndicus, schrieb unterschiedene juristische Disputationes, wie auch unter dem Nahmen Justi Springeri einen Tractat de pace Religionis, und starb den 15 April 1653, im 72 Jahre. W, d.

yropulus (Sylvester) siehe Sguropulus.

yrus, ein Benedictiner-Mönch in dem Closter Clugny, schrieb um das Jahr 1010 das Leben des heil. Majoli Abts zu Clugny, welches in denen Act. Sanct. 11 Maji und Mabill. Sec. V S. O. D. B. stehet. Mab.

yrus (Ephrem) siehe Ephrem.

Syrwid (Constantin.) ein Jesuite aus Litthauen, starb zu Wilna 1631, ohngefehr 52 Jahr alt, und ließ clavem linguæ lithuanicæ; dictionarium polono-latino-lithuanicum &c. Al. W, d.

Sysarion, oder Susarion, mit dem Zunahmen Icariensis, welchen er von einem gewissen Dorffe bekam, soll zuerst unter denen Griechen die Comödien erdacht haben. Von seiner Arbeit ist noch etwas bey dem Stobæo zu finden. H. Fa.

Szafarius (Jacob) ein polnischer Jesuite von Kaun, docirte Oratoriam, wurde hernach zu Wilna, Posen, Lublin und Cracau Prediger, wie auch des Closters zu Lublin Rector, übersetzte in die polnische Sprache das Leben St. Ignatii, welche Petrus Ribadeneira lateinisch beschrieben, und starb den 27 Aug. 1601, im 49 Jahr. W, d.

Szanto, oder Arator (Steph.) ein Jesuite aus Ungarn, gebohren 1541, hatte sich in der griechischen und hebräischen Sprache, wie auch in andern Wissenschafften sehr wohl umgesehen, lehrte zu Rom und Grätz in der Steyermarck, starb zu Olmütz 1612, und hinterließ eine ungarische Uebersetzung des neuen Testaments, wie auch einen Catechismum ꝛc. Al.

Szegedinus (Steph.) gebohren 1505 zu Szegedin in Nieder-Ungarn, hieß eigentlich Steph. Kis, bekam aber von seinem Geburts-Ort den Zunahmen, docirte einige Zeit in Cracau Humaniora, gieng aber, Lutherum und Melanchthonem zu hören, nach Wittenberg, wurde wegen Bekänntniß der evangelischen Wahrheit in seinem Vaterlande erbärmlich tractiret, auch von den Türcken gefangen. Er war Director der Schule und Superintendens an verschiedenen Orten nach einander in Ungarn, starb im 67 Jahre den 2 May 1572 zu Kerm, und verließ Speculum roman. Pontificum historicum; Assertionem de Trinitate contra quorundam in Hungaria deliramenta; tabulas analyticas quibus exemplar sanorum verborum de fide, caritate & patientia, quod prophetæ, apostoli, evangelistæ literis mandaverunt, declaratur; Theologiæ sinceræ locos communes &c. Cz. Teiss. Ad.

Szükely (Steph.) ein Ungar, war der erste, der eine ungarische Chronicke unter dem Titul Chronicon Mundi in ungarischer Sprache geschrieben, die zu Cracau 1558 gedruckt worden. Cz.

Szembeck (Friedr.) ein Jesuite, gebohren zu Cracau in Polen 1575, starb zu Thorn 1644, und verließ viel geistliche und historische Schrifften in polnischer und lateinischer Sprache. W, d. Al.

Szent-Ivanyi (Martin) ein Jesuite, aus einer adelichen ungarischen Familie, gebohren 1633, den 20 October, war Philosophiæ und Theologiæ scholasticæ Professor, und Cantzler zu Tyrnau in Ungarn, allwo er auch eine schöne Druckerey anrichtete, schrieb curiosa & selectiora variarum scientiarum Miscellanea in III Tomis; catalogum rerum, locorum & personarum

perſonarum in Hungaria memorabilium, wie auch ohne Nahmen Ephemerides, oder Calender von 1675 bis 1703; Forum ſcrutatium antiquarum hæreſium, nebſt andern theologiſchen Streit-Schrifften, und ſtarb 1705, den 29 Mertz. Cz.

Szentkirali (Bened.) ein gelehrter Ungar, lebte 1619, und ſchrieb vindicias locorum V. Teſt. contra Enjedinum. K.

T.

TAautus, ſoll der erſte geweſen ſeyn, der die Buchſtaben erfunden, und ſoll zu der Zeit gelebet haben, da Thamuz gantz Aegypten beherrſchet. Es wird ihm ein Buch de origine mundi zugeſchrieben. K. Euſ.

Tabbertus (Matth.) ein Doctor und Profeſſor Theologiæ, auch Paſtor, Präſes des Conſiſtorii zu Greiffswalde, und General-Superintendent in Vor-Pommern und Rügen, gebohren 1625, den 25 Octobr. zu Wolgaſt; ſtudirte zu Königsberg, Greiffswalde, Jena, Wittenberg und Leipzig, ſtarb 1675, den 28 Febr. und ließ viel Diſputationes, als: de principiorum religionis Lutheri & Pontif. con-& dis-convenientia; de vera Sophia amplectenda; de incorruptæ vocationis eccleſiaſticæ requiſitis, & corruptæ vitiis &c. G, e, t. G, e.

Taberius, oder Taverius (Joh.) ein JCtus und Aſtronomus von Cremona, lehrte zu Pavia mit groſſem Ruhm um 1381, und ſchrieb de Polo Arctico & Antarctico. Ar.

Tabernæmontanus (Jacob Theodorus) ein Medicus und Botanicus, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, Bergzabern im Zweybrückiſchen, gab anfänglich einen Apothecker zu Kronweiſſenburg ab, ward hernach in Franckreich Medicinæ Doctor, und darauf chur-pfältziſcher Leib-Medicus, wie auch Stadt-Phyſicus zu Worms. Er pflegte auſſer dem Theriac und Mithridat keine ausländiſchen Medicamenta, ſondern lauter inländiſche Kräuter zu brauchen, ſchrieb Herbarium; Waſſerſchatz; Conſilium curandæ febris peſtil. &c. und zeugete 18 Kinder, davon der älteſte Sohn Johann Jacob erſtlich zu Paris, hernach zu Heidelberg einen Medicum abgab, und endlich durch einen Fall jämmerlich umkam. Er ſelbſt ſtarb zu Heidelberg 1590. Ad.

Tabienſis (Jo.) ſiehe Cagnazzo.

Tabinus (Jo.) ein Doctor Theologiæ, gebohren 1646, den 5 Junii zu Bremen, ſtudirte daſelbſt und zu Gröningen, woſelbſt er, als der Ort von dem Biſchoff von Münſter belagert wurde, ſich nebſt andern Studenten tapffer gewehrt. Anno 1674 begab er ſich nach Zerbſt, woſelbſt er den 17 Octob. zum Profeſſor extraord. Matheſ. erwehlet, und zum Poeten gecrönt worden. Anno 1675, den 4 Octob. wurde er nach Bremen zum Præceptor der oberſten Claſſe des Pädagogii daſelbſt, und 1680 nach Embden zum Rector der Schulen beruffen, worauf er 1689 die Profeſſionem Philoſoph. Theol. und 1691 græcæ Linguæ zu Bremen erhielt, allwo er unterſchiedliche Diſputationes heraus gab, und ſtarb 1695, den 25 Nov. Leb.

Taboetius, oder Taboué (Julian.) ein königlicher frantzöſiſcher Procurator des Parlaments zu Chambery, gebürtig von Chantenay in Franckreich, lebte im 16 Seculo, war ein Theologus, JCtus, Orator, Hiſtoricus, Philoſophus, Philologus und lateiniſcher Poete, ſtarb zu Toulouſe zu Königs Caroli IX Zeiten, und ließ verſchiedene lateiniſche und frantzöſiſche Schrifften, als Genealogiam principum Sabaudiæ, theils in proſa, theils in lateiniſchen Verſen, nebſt einer Hiſtorie von Franckreich. Gr. Ve.

Tabor (Jo. Otto) ein JCtus, gebohren den 3 Septemb. 1604 zu Bautzen in der Ober-Lauſitz, ſtudirte zu Leipzig, Jena, Straßburg und Genev, und wurde 1631 zu Straßburg Doctor. Er verlohr 1632 ſeine beyden Eltern in einer Woche, muſte auch in denen damahligen Kriegs-Unruhen vieles ausſtehen, indem er dabey 4 Häuſer, nebſt ſeiner gantzen Bibliotheck verlohr; wurde anfänglich Syndicus in ſeinem Vaterlande, hernach Profeſſor Juris zu Straßburg, hierauf 1656 Cantzler in Güſtrow, und endlich 1659 Cantzler bey der Academie zu Gieſſen, und Hof-Rath beym Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt. Er konnte Conrings Nahmen nicht hören nennen, weil er ihn ſehr haſſete, und ſtarb den 12 Decemb. 1674 zu Franckfurt. Seine Schrifften z. E. de fide & jure haſtæ fiſcalis; de metatis & epidemeticis; de contractu & jure ſolidæ; de obligatione ſucceſſorum in officiis; de præſidiis debitorum infelicium; armamentarium Juſtiniani; de regimine imperantium eccleſiaſtico; de teſtamento principi aut comiti oblato; de jure cereviſiario; de admodiatione; de jure obſtagii; criminalium definitionum racemationes hat D. Andr. Mylius allhier zu Leipzig 1688 zuſammen heraus gegeben. Seine diſſert. de legatis wird vor feichte gehalten. Gr. AE. B.

Taborin (Suſanna Eliſab.) ſiehe Baſch.

Taborita (Henricus) ſiehe Thabotita.

Tabourot Herr des Accords (Steph.) ein Parlaments-Advocat zu Dijon, war 1549 gebohren, und ſchrieb Bigarrares, welche aus 4 Büchern beſtehen, und lauter kleine Diſſertationes von meiſt luſtigen Sachen in ſich halten; les touches, welches eine Sammlung unterſchiedener ſeiner Gedichte iſt. Ce. Ve. B.

Taburnus (Martin) ein Profeſſor, wie auch nachgehends Rector des Gymnaſii zu Goldberg, in folgender Zeit Stadt-Richter daſelbſt, wiewohl er ſich bald wieder zu ſeiner Schul-Arbeit begeben, gebohren zu Glogau 1524, den 9 Novemb. legte ſich auf die Theologie, Philoſophie und Matheſin, ſchrieb de cœna Domini; precationes; meditationes; regulas vitæ; carmina &c. vermehrte auch Trocendorffii methodum doctrinæ catecheticæ und Roſarium biblicum, und ſtarb 1579, den 15 April. Lud. N, g.

Tacitus (Cornel.) ein alter lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber, war aus einem römiſchen ritterlichen

itterlichen Geſchlechte, oder wie andere wollen, aus Umbrien entſproſſen, wurde in Anſehung ſeiner guten Eigenſchafften zu denen höchſten Ehren-Stellen in der Republick befördert; lebte unter Veſpaſiani, und einiger folgenden Kayſer Regierung, wurde unter Veſpaſiano Procurator in Gallia belgica, unter Domitiano Prätor, und unter Nerva Bürgermeiſter, und unterhielt mit dem jüngern Plinio eine vertraute Freundſchafft, welcher in ſeinen Briefen viel beſondere Umſtände von Tacito bemercket. Seine Schrifften ſind libri hiſtoriarum, von denen wir nur 4 Bücher, und ein Stück von dem fünfften haben, libri annalium, deren nur noch 12 übrig ſind; libellus de ſitu & moribus & populis Germaniæ; libellus de vita ſoceri ſui Cn. Julii Agricolæ. Paulus III hat dieſen Autorem ſo hoch geachtet, daß ſein Exemplar durch den vielen Gebrauch gantz abgenutzet und zerriſſen worden. Die neueſte Edition deſſelben haben wir Jacob Gronovio zu Leyden 1702 zu danken. Einige ſchreiben ihm auch den dialogum de cauſis corruptæ eloquentiæ zu; ſo hingegen andere dem Quintiliano zueignen: wiewol Lipſius meynt, daß ihn keiner von beyden geſchrieben habe. Alles, was man von dieſem Mann in den Schrifften der Alten findet, hat Lipſius in vita Taciti zuſammen getragen. B. Fa. PB. Ja. Nic.

citus (Gminius) ſiehe Alciatus (Terentius.)

ckius (Jo.) von Wetzlar, war Philoſophiä und Medicinä Doctor, der Medic. und Eloqv. Profeſſor zu Gieſſen, wie auch heſſen-darmſtädtiſcher Leib-Medicus, ſchrieb Chryſogoniam animalem & mineralem; triplicem Phasin Sophicum ſolis orbe expeditum, humanæque fragilitati & ſpei reſurrectionis rerum conſecratum; de auro, ſaccharo & quinta eſſentia vini; Phaſin I, Medicum, aureum flumen repræſentantem, & infirmitati humanæ apprime convenientem; Phaſin II, Chemico-Phyſicum, magnum philoſophorum opus, pro conficiendo elixire, ad metalla & corpora humana cum generatione ſanguinis humani, in corpore humano comparans; Myſterium reſurrectionis rerum ſeu Phaſin III, ſpei mortalium ad immortalitatem conſecratum; einige Orationes &c. und ſtarb den 30 Auguſt 1675, im 58 Jahr. W, d.

equet (Andr.) gebohren zu Antwerpen 1611, trat 1629 in den Jeſuiter-Orden, lehrte 15 Jahr Matheſin, ſtarb 1660, und ſchrieb Cylindricor. & annularium libr. V.; Elementa Geometr.; arithmeticæ theoriam &c. Al. N, d.

ddelius (Elias) von Roſtock, war anfangs daſelbſt Prediger und Theologiä Profeſſor, hernach Paſtor an der lutheriſchen Kirchen zu Amſterdam, ſchrieb Meditationem precum Regis Hiskiæ ex Eſ. 38, v. 10; Regem Iſraëlis ex Deuter. XVII, v. 14. 15; Orat. de ſcientiæ & donorum varietate; Ἀκολουθίαν doctrinæ Jeſu Chriſti; Diſp. de veritate religionis chriſtianæ; Leichen-Predigten; und ſtarb den 7 May 1660, im 59 Jahr. W, d. K.

Tægius (Barthol.) ein Rechtsgelehrter, gebürtig aus Mayland, woſelbſt er um das Jahr 1550 Vicarius generalis und ein Mitglied der Academia dei paſtori geweſt, hat unter andern tractatus criminales geſchrieben, welche in dem tom. XI tract. tractatuum zu finden. Vermuthlich war auch aus gleicher Familie entſproſſen Ambroſius Tægius, ein mayländiſcher Dominicaner zu Anfang des 16 Seculi, welcher ein ſehr ausführliches chronicon generale ordinis Prædicatorum geſchrieben. Es iſt daſſelbe zwar nie gedruckt, iedoch aber von andern, welche die Hiſtorie dieſes Ordens verfertigt, wie auch von den Autoribus der Act. SS. ſehr nützlich gebraucht worden. Ghil. Ech.

Taffernier (Paul) ein Jeſuite, gebohren zu Klagenfurt in Cärnthen 1608, gieng 1665 als Legations-Prediger mit der groſſen kayſerlichen Geſandſchafft nach Conſtantinopel, ſtarb zu Wien in hohem Alter, und hinterließ Cæſaream legationem Walteri comitis de Leslie ad Portam Ottomannicam, welches Buch auch in die deutſche Sprache überſetzet worden. Al. K.

Taffin (Petr.) ein Jeſuite, gebohren zu St. Omer 1598, lehrte an verſchiedenen Orten die Philoſophie und Theologie. Endlich rührte ihn der Schlag zu Ryſſel, daß er 1650 ſtarb, als er eben im Begriff war, eine Hiſtorie von der pelagianiſchen Ketzerey, und ein Buch von dem Wandel Chriſti auf Erden zu verfertigen. Sonſt hat man von ihm ein Werck de veterum romanor. anno ſeculari cum ludor. ſecularium nova Chronologia. Al. A.

Tafuri (Ant.) von Lecce aus Terra di Otranto, ein Franciſcaner in dem 17 Seculo, gab zwey Tomos panegyricorum heraus. To.

Tageno, war Decanus des Stiffts Paſſau in Deutſchland, that mit Kayſer Friderich Barbaroſſa eine Reiſe ins gelobte Land, und beſchrieb nachgehends ſelbige Expedition, welche Marqu. Freherus unter denen Scriptoribus rerum german. ediret hat. Vo. O.

Tagliacotius (Caſpar) ein Doctor Medicinä von Bologna, war Profeſſor Medicinä und Chirurgiä daſelbſt, machte ſich ſonderlich dadurch berühmt, weil er eine artige Manier erfand, Naſen, Ohren und Lefftzen geſchickt anzuheilen, ſchrieb auch deßwegen de Curtorum Chirurgia per inſitionem, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt im 53 Jahr, den 7 Novembr. 1599. Ghil.

Tagliavia (Georg.) ein Jeſuite aus Sicilien, gebohren 1596, war aus einer vornehmen Familie entſproſſen, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Palermo, war Rector in verſchiedenen Collegiis, ſchrieb Saggio d'un piu lungo diſcorſo ſopra i ſette Angeli, che ptamente ſi crede eſſer miniſtri della providenza divina nel governo del mondo &c. und ſtarb 1659, 21 Aug. M.

Tagliavia (Joſeph) ſiehe Palazzottus.

Digitized by Google

Tago (Samuel) ein Biſchoff zu Cäſar-Auguſta in Spanien, lebte in der Mitten des 7 Seculi, war ein Schüler Gregorii M. wohnte dem 8 und 9 Concilio zu Toledo bey, ſchrieb einen Brief an den Ertz-Biſchoff von Toledo Eugenium, welchen Baluzius in ſeinen Miſcellaneis heraus gegeben; verfertigte auch aus Gregorii Schrifften Libros quinque ſententiarum, davon das Manuſcript in der colbertiniſchen Bibliotheck liegt. O.

Tahureau (Jac.) Herr von Maine, aus einem vornehmen Geſchlecht, war des folgenden Bruder, diente unter Henrico II und Carolo V als Volontair im Kriege, ſchrieb im Frantzöſiſchen Dialogos, Orationes und Gedichte, und ſtarb 1555. Cr. Ve.

Tahureau (Petr.) Herr von Chevalerie und Cheſnay, ein gelehrter frantzöſiſcher Edelmann, ſtarb gegen das Ende des 16 Seculi, im hohen Alter zu Maine, und ließ verſchiedene hiſtoriſche und poetiſche Schrifften. Cr.

de la Taille (Jac.) ein frantzöſiſcher Edelmann, gebürtig von Bondoroy, ſchrieb verſchiedene Tragodien und andere Gedichte in frantzöſiſcher Sprache, und ſtarb zu Paris an der Peſt 1562, nur 20 Jahr alt. Cr. Ve.

de la Taille (Jo.) ein Bruder des vorigen, florirte 1572, und hinterließ ein Buch von der Geomantie, von Edelgeſteinen ꝛc. it. Tragodien und andre Gedichte. Cr. Ve.

Taillepied (Jo.) ein frantzöſiſcher Minorite, lebte 1582, und ſchrieb einen Commentarium über den Jeremiam. Wa.

Taillepied (Noël) ein frantzöſiſcher Franciſcaner, gebürtig von Pontoiſe, war Doctor der theologiſchen Facultät zu Paris, und ſtarb 1589. Er hat die von Hieronymo Bolſec verfertigten Leben Lutheri, Carolostadii und Petri Martyris aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt an Tag gegeben; ingleichen auch ſelbſt abregé de la philoſophie d'Ariſtotele; und recueil ſur les antiquités de la ville de Rouen geſchrieben, davon das letzte ſonderlich äſtimiret wird. Wa. Cr.

Taiſand (Petrus) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren zu Dijon 1644, den 7 Januar. ſtudirte zu Pont a Mouſſon und Toulouſe, wurde in ſeinem 18 Jahre Doctor, practicirte 16 Jahr lang zu Dijon, gieng 1673 nach Paris, führte viel Proceſſe mit Ruhm für dem Parlamente, und wohnte denen Zuſammenkünfften derer Gelehrten bey dem Ober-Präſidenten de Lamoignon und der Mademoiſelle Scudery ordentlich bey; begab ſich darauf wieder in ſeine Vater-Stadt, wurde 1680 Schatzmeiſter von Franckreich zu Dijon, gab commentaire ſur la coutume generale du Duché de Bourgogne; prieres du pecheur penitent; diſcours academique ſur la veritable & la fauſſe humilité; diſcours academique ſur la ſcience du Salut; hiſtoire du droit romain heraus; hinterließ im Manuſcripte queſtions ſur le droit civil, canonique, coutumier & françois; traité des criées & decrets; les vies des plus celebres Juriſconſulte tant anciens que modernes; recueil de bons mots, choiſis des anciens & des modernes; Etymologies grecques rangées par ordre alphabetique; traduction françoiſe des trois livres des Loix de Ciceron; traduction de Catulle; diſcours ſur la peinture; traité du mariage & de l'amour conjugal; des Eſprits & s'il en revient; und ſtarb 1715, den 21 Mertz. Sein Sohn Claud. Taiſand hat 1715 zu Dijon Vie de Mr. Taiſand, treſorier de France &c. in 4 herausgegeben, und verſprochen, dieſe hinterlaſſenen MSta zum Druck zu befordern. AL.

Taiſner, oder Taiſnier (D. Jo.) ein Mathematicus von Ath in Hennegau, legte ſich zugleich auf die Rechte, Philoſophie, Mathefin und Muſic, profitirte auch das Recht und andere Wiſſenſchafften öffentlich. Weil er aber ein groſſer Liebhaber von neuen Dingen war, verließ er ſein Vaterland, und reiſete faſt durch alle Theile der Welt. Er gieng auch mit Kayſer Carolo V, deſſen Printzen er informirte, in Africa; lehrte hernach Mathefin in Aſia, reiſete ferner nach Malta und Sicilien, allwo er eine beſondere Art von groſſen Schiffen erfand. Von dar kam er in Italien, und profitirte zu Rom, Ferrara u. ſ. w. die Mathefin. Nach der Zurückkunfft in ſein Vaterland, ſchrieb er ein Buch vom Magnet, welches denen Seefahrenden ſehr nützlich, desgleichen de locali motione wider Ariſtotelem, und die Peripateticos; it. de ſphæra; de rapidiſſima motione, von welcher Materie man damahls noch keine Schrifft hatte, wie auch ein Opus Mathematicum libris VIII, darinne er ſonderlich von der Phyſiognomie und Chiromantie handelt; worauf er denn zuletzt alle ſeine Zeit mit der Chiromantie zubrachte, und damit das leichtgläubige Volck an ſich zog, aber auch bey andern ſeinen erlangten Ruhm wieder verlohr. Er ſtarb in einem ſehr hohen Alter zu Ende des 16 Seculi. A. Mi. Tom. Ghil. Sw.

de la Taiſſoniere (Wilh.) ſonſt Chanein genannt, Herr von Tour des Moles in Franckreich, florirte ums Jahr 1570, und ſchrieb Gedichte; ein Buch von der Jagd; Abregé de l'arithmetique &c. Cr. Ve.

de Talavera (Ferdinand) ſiehe Ferdinandus de Talavera.

Talbot (Petrus) ein irrländiſcher Biſchoff aus dem Geſchlecht der Grafen von Salop oder Shrewsbury, war in Irrland 1620 gebohren, begab ſich im 15 Jahr ſeines Alters in Portugall in die Geſellſchafft der Jeſuiten, ſtudirte ſo dann auch zu Rom, und wurde daſelbſt zum Prieſter ordinirt. Einige Zeit hernach verfügte er ſich zu Carolo II. König von Engelland, nach Flandern, und ferner nach Engelland, um allda ſo wohl ſeines Königs, als auch ſeiner Glaubens-Genoſſen in Irrland Intereſſe zu beobachten, muſte aber endlich wegen allzu groſſen Eifers für die Catholiſchen den Hof meiden, und wurde letztlich vom Pabſt Clemente IX zum Biſchoff von Dublin ernennt. Er ſtarb in ſolcher Würde zu Ende des 17 Seculi, und hinterließ: Hiſtoriam iconoclaſtarum; Hiſtoriam Manichæiſmi & Pelagianiſmi; pugnam fidei & rationis com

renaſcente

Digitized by Google

renaſcente Pelagianiſmo & Manichæiſmo; tract. de natura fidei & hæreſis; de primatu Dublinenſis archiepiſcopatus; politicorum cathechiſmum; de religione & regimine; de efficaci remedio contra atheiſmum & hæreſin &c. Al.

Talbot (Robertus) ein gelehrter engelländiſcher Antiquarius, gebohren zu Thorp, in der Grafſchafft Northampton, ſtudirte zu Oxford in dem neuen Collegio, darein er 1523 aufgenommen worden. Nach dieſem ward er Maiſter, und letztlich, nachdem er zuvor auch einige andere Aemter bekleidet, unter Eduardi VI Regierung Canonicus von Nordwick. Er ſtarb 1558, und hinterließ unterſchiedliche Schrifften, welche aber nicht gedruckt ſind. Doch iſt ſein Commentarius über Antonini itinerarium, in ſo weit derſelbe von Britannien handelt, Cambdeno bey Verfertigung ſeiner Britanniæ, wie auch Guil. Burtono, als ſelbiger ſeine Noten über beſagtes Itinerarium ſchrieb, wohl zu ſtatten gekommen. Wo. Pit.

Talens oder Talon (Audomarus) ein berühmter Orator, aus der Picardie, war ein guter Freund von Petro Ramo, ſtarb zu Paris 1562, und hinterließ Commentar. in Ciceronis libros de oratore; Comment. in topica Ciceronis; Comment. in Ciceron. dialogum de partitione oratoria; Academiam; in academicum Ciceronis fragmentum explicationem; Comment. in Ciceronis academicarum quæſtionum librum II; Comment. in Ciceronis paradoxa; Comment. in Porphyrii Iſagogen; in primum Ariſtotelis ethicum librum; Rheoricam; admonitionem ad Adrianum Turnebum, welche Schrifften 1524 zu Baſel zuſammen in 4to gedruckt worden. Cr. Ve.

Tallada (Thomas Cerdan) J. U. D. von Xativa aus Valentien, lebte 1585, advocirte zu Valentia, und ſchrieb Viſita del Carcel y de los preſos; Verdadero Gobierno de la Monarquia de Eſpanna tommado por ſu proprio ſuelo la conſervacion de la paz; Veriloquium &c. Ant.

Tallebot (Martin) ein Doctor Theologiæ und Prediger zu Paris, lebte zu Königs Caroli IX Zeiten, und verfertigte unterſchiedliche geiſtliche Schrifften. Cr. Ve.

Tallemant (Franciſcus) ein gelehrter Frantzoſe, war zu Rochelle aus einem anſehnlichen Geſchlecht entſproſſen, bekleidete 24 Jahr lang bey dem König, und ſo dann auch bey der Hertzogin von Orleans, das Amt eines Alloſenters, und war hiernächſt Abt von Valcheretien, wie auch Sub-Decanus der frantzöſiſchen Academie, die ihn 1651 in ihre Geſellſchafft aufgenommen. Er verſtund das Griechiſche, Lateiniſche, Engliſche, Italiäniſche und Spaniſche ziemlich wohl; ſeine Uberſetzungen aber fanden nicht durchgehends Beyfall. Inſonderheit hat die frantzöſiſche Uberſetzung von Plutarchi vitis parallelis, welche er zu Paris 1663, ꝛc. in 8 volum. in 12 drucken laſſen, und die von den Kennern mehr für eine Aenderung der ältern Verſion des berühmten Amyot, als für ein neues Werck gehalten wird, dem Hofe wegen der Schreib-Art nicht gefallen wollen. Mit der Uberſetzung der venetianiſchen Hiſtorie des B. Nani aber hat er mehr Ehre eingelegt. Er ſtarb den 6 May 1693, im 73 Jahr ſeines Alters. *Memoires hiſtoriques.* Hiſt.

Tallemant (Paul) ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie, war des vorhergehenden naher Anverwandter, und zu Paris 1642, den 18 Junii gebohren. Seine Vor-Eltern waren reformirt, und hatten lange Zeit hinter einander zu Rochelle die vornehmſten Ehren-Stellen bekleidet; Sein Vater Gideon aber bekannte ſich am erſten wieder zur römiſch-catholiſchen Religion, und wurde Requeten-Meiſter, wie auch Intendant in Guienne, Languedoc und Rouſſillon. Er ſelbſt legte den Grund ſeiner Studien zu Bourdeaux und Paris, bekam hernach das Priorat von von S. Albin, und wurde 1666 in die frantzöſiſche Academie zu einem Mitgliede erwehlet, da er denn ſo gleich durch ſeine Antrits-Rede ſich in groſſes Anſehn ſetzte. Hierauf ward er durch einige Diſcourſe, die er in der Academie gehalten, dem Mr. Colbert bekannt, welcher ihm eine Penſion von 500 Thalern zuwege brachte, weil er bisher noch ſehr geringe Einkünffte hatte. Nicht gar lange hernach ſolte er Auditor Rotæ zu Rom werden, welche Würde er aber aus Liebe zu ſeiner Familie und Vaterland ausſchlug. Nach dieſem ward er 1694 zum Secretario der neuen Academie des Inſcriptions beſtellet, wobey ihm nicht allein ſeine jährliche Penſion bis auf 2000 Pfund vermehret, ſondern auch noch 1701 eine andere und eben ſo ſtarcke Penſion gegeben wurde, nachdem die gedachte Academie das berühmte Buch des medailles de l'hiſtoire du Roi Louis XIV, woran Tallemant groſſen Antheil gehabt, zu Ende gebracht hatte. Anno 1706 legte er das Amt eines Secretarii bey dieſer letztern Academie wiederum nieder, und behielt allein den Titul eines Veterani, wohnte aber doch auch nachgehends den Verſammlungen ſo wohl dieſer als der frantzöſiſchen Academie ſehr fleißig bey, und ſtarb endlich 1712, den 30 Jul. Er war in den Studien, die ihm aufgetragen waren, überaus erfahren und geſchickt, hatte es auch in der frantzöſiſchen Poeſie ziemlich weit gebracht. Seine academiſchen Reden ſind gröſtentheils in der Sammlung der frantzöſiſchen Academie gedruckt anzutreffen; ſonſten aber hat er auch ſelbſt 1680 ein volumen in 8 von allerhand panegyricis, die er dem König gehalten, an Tag gegeben, und noch viele andere Schrifften im Manuſcript nachgelaſſen. *Clerc bibl. du Richelet.*

Tallepied (Noel) ſiehe Taillepied.

Tallay (David) ſiehe Tolley.

Talon (Nicol.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1605, ſtarb in hohem Alter, und ſchrieb Hiſt. V. & N. Teſtam. in IV Partib.; picturas chriſtianas &c. Al.

Talon (Petr.) ſiehe Savonne.

Talpin (Jo.) ein Canonicus und Doctor Theologiä zu Perigueux, gebohren von Constances aus der Normandie, florirte um 1570, und ließ viel scripta polemica und ascetica. Cr. Ve.

Tamagna, oder à Matre Dei (Joseph.) ein barfüßiger Mönch vom Orden Maria de Mercede, gebohren zu Meßina 1615, lehrte die Philosophie und Theologie, ward Provincial und General-Definitor seines Ordens, schrieb discorso sopra la lettera mandata alla nobilissima Città di Messina dalla Gran Madre de Dio, Maria Vergine; discorso per la solenne festa della lettera mandata alla Città di Messina della SS. Vergine &c. und starb 1663, den 24 Febr. M.

Tamajo (Andr.) ein königlicher spanischer Leib-Medicus und Chirurgus zu Madrit, lebte um 1620, und schrieb tratado de Algebra y Garretillo. Ant.

Tamajo (Franc.) ein spanischer Mönch von Cazalla, trat erst in den Augustiner, nachgehends in den Franciscaner-Orden, war ein Prediger und Mitglied der Inquisition, schrieb discursos Theologicos de las grandecas y prerogativas di Nuestro Senior Jesu Christo &c. und starb zu Madrit 1614. Ant.

Tamajo de Salazar (Jo.) ein spanischer Secretarius und Historicus von Zalamea de la Serena, aus Extremadura entsprossen, war des Bischoffs zu Avilla Didaci de Arce General-Vicarius, schrieb Anamnesin sive Martyrologium romanum, nebst andern historischen Wercken, welche aber von seinen Landsleuten vieler Fehler beschuldiget worden, und starb um 1662. Ant.

Tamayo (Josephus de) ein Jesuit, war zu Sevilien in Spanien 1601 gebohren, und lehrte nicht allein 12 Jahre die Theologie in seiner Societät, sondern gab auch 8 Jahr lang einen Mißionarium ab. Als er einstens nach Italien schiffen wolte, ward er von den Mauris gefangen, und muste von denselben viel ausstehen, kam aber doch endlich wieder nach Salamanca zurück, und starb im hohen Alter. Er hat expositiones morales in hexaëmeron; Jobum patientem in utraque fortuna; adversus Immanuelis Aboad Rabbini Amstelod. librum de lege mentali, quam Deus una cum scripturis tradidit Mosi &c. geschrieben. Al. Ant.

Tamburellus (Darius) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1570, lehrte zu Parma eine Zeitlang, und starb zu Rom 1618. Man hat von ihm Quæstiones ex philos. rationali, naturali & morali; viam ad perfectionem &c. Al. W, d.

Tamburinus (Thomas) gebohren 1591 zu Caltanisette in Sicilien, trat 1606 in den Jesuiter-Orden, worauf er viel Jahre die Philosophie so wohl als die Theologie gelehret, und unterschiedenen Collegiis als Rector vorgestanden. Endlich ward er Censor und Rath bey dem Inquisitions-Gerichte, schrieb de confessione, missa und communione, so zusammen in folio gedruckt worden, und starb zu Palermo 1675. W, d. Al.

Tampius, ein alter römischer Historicus, der sich Svetonius gedencket. H.

Tana (Aloysius) ein irrländischer Jesuite von Chieti, docirte Humaniora, und war viel Jahr lang Operarius, einige Zeit auch Superior, schrieb frænum linguæ pungentis, in 9 Discursen, und starb 1663, im 70 Jahr. W, d.

Tancke (David) ein Licentiatus Theologiä von Wißmar, war in die 12 Jahr an der Marien-Kirchen zu Rostock Prediger, schrieb eine Dissert. de dicto Esaiæ IX, v. 6, 7, und starb 1633. W, d.

Tanckius (Joach.) ein gekrönter Poete und Medic. Doctor von Perleberg in der Marck, war Anatom. und Chirurg. Professor zu Leipzig, schrieb Disp. ex membro I, libri Hippocratis περὶ τῶν ἐν κεφαλῇ τρωμάτων; de chirurgia &c. und starb 1609, den 17 Nov. im 52 Jahr. W, d.

Tanco (Vascus Diaz) sonst Clavedan del Esparco oder Vascus Diaz de Frexenal genannt, ein Spanier von Frexenal, aus Extremadura, lebte 1547, reisete lange in der Welt herum, und schrieb nachgehends Palinodia de la nefanda y fiera nacion de los Turcos; Los triumfos; Portante de cosas nobles; Jardin del Alma Christiana &c. Ant.

Tancredus, ein Archidiaconus von Bologna, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und verfertigte die collectionem quintam decretalium, darinne die constitutiones Pabsts Honorii III stehen, unter dessen Nahmen auch dieselbe publiciret worden. Innocentius Cironius hat sie 1645 mit gelehrten Anmerckungen zu Toulouse herausgegeben. Fa. O. *Gerhard von Mastricht hist. jur. canon.*

Tancredus (Gregor.) ein Priester von Meßina aus Sicilien, florirte 1560, und schrieb Grammaticam; Summarium regularum linguæ latinæ &c. M.

Tancretus (Latinus) ein Baron von Podaria, gebohren zu Camerota in dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, war ein Philosophus, Medicus, Comes palatinus, und Professor zu Neapolis, schrieb de antiperistasi omnigena; de fame & siti libros III. To. Li.

Tancredus (Vincent.) ein Jesuite, gebohren zu Palermo 1609, woselbst er starb 1659, und schrieb de matrimonio; de virtute religionis; quæst. moralium T. II &c. Al. W, d.

Tandemus, ein Ketzer, der um das Jahr 1124 in denen Niederlanden, und sonderlich zu Antwerpen seine Irrthümer ausgebreitet, war in seiner Aufführung, so wohl was die Kleidung, als auch die Taffel betrifft, prächtig, und hatte stets eine Begleitung von 3000 Gewaffneten bey sich, durch die er denen Leuten, so er durch seine Beredsamkeit nicht gewinnen können, ihren Beyfall abnöthigte. Er lehrte, daß das heilige Abendmahl unnütze, der Unterscheid zwischen Layen und Geistlichen unnöthig, dieses aber eine sehr geistreiche Ubung sey, wenn man die Jungfrauen in Gegenwart ihrer Mütter, und die Weiber in Gegenwart ihrer Männer mit-

rauchte; und wurde von einem Priester erschlagen. Arn. B.

ndlerus (Tobias) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Dreßden den 24 Jul. 1571, studirte zu Wittenberg, allwo er nachgehends Professor Mathem. und denn auch Botan. und Anat. ward, starb daselbst an der Wassersucht den 3 Aug. 1617, im 46 Jahr. Fr. W, d.

nfeld (Elisabeth) eine gelehrte Dame aus Engelland, war in der hebräischen griechischen, lateinischen und frantzösischen Sprache wohl geübt, übersetzte die Antwort des Cardinals Perron auf Königs Jacobi I in Engelland Schrifft ins Englische, und starb 1639 zu London im 60 Jahre. Pau. Ju.

ngerius (Gualter) ein JCtus und Professor Phil. zu Cölln von Hertzogenbusch, lebte 1507, und schrieb Poemata; Summulam Raymundi &c. A.

ngmarus, ein Priester, Bibliothecarius und Notarius zu Hildesheim, florirte im 11 Seculo, und schrieb das Leben Bernwardi des daſigen Bischoffs, dessen Præceptor er gewest, welches in Brouweri Syderibus Germaniæ, und Leibnizii scriptoribus Brunswicensibus stehet. *Mab. Leibniz in præfat.*

nius (Jo. Petr.) ein Jesuite, gebohren zu Rom, 1564, starb 1615 zu Turin, und ließ Indicem in Horatium; vitas eremitar. moralibus observatt. illustratas T. XIII &c. Al. Man.

nneberg (Hieron.) gebohren zu Torgau, studirte zu Wittenberg, wurde 1577 Pestilentialis zu S. Afra in Meissen, ferner Pastor in Haynichen, 1580 Magister und 1585 Archi-Diaconus zu Oschatz, starb 1595, den 21 Aug. als er Tages vorher die Vocation zum Diaconat nach Torgau bekommen, und ließ Elegiam de triumpho Christi in cœlum; Trost-Büchlein für Krancke, Angefochtene &c.; Passional mit Figuren u. s. f. Frenckels *Diptycha Ostiensia.*

nner (Adam) ein Jesuit, war zu Insprück 1572 gebohren, und trat 1590, in dem 18 Jahre seines Alters in die Soc. JEsu, worauf er zu Ingolstadt die hebräische Sprache, und zu München 5 Jahr die Theologie docirte. Nachdem er 1601 zu Regenspurg dem Religions-Gespräch beygewohnet, und selbiges in den Druck gegeben hatte, nahm er den Gradum eines Doctoris zu Ingolstadt an, und lehrte allda 15 Jahr, worauf er sich nach Prag verfügte, um die Stelle eines Cantzlers bey der Universität daselbst in Besitz zu nehmen. Weil er aber allda in steter Unpäßlichkeit lebte, so gieng er nach Verlauff eines Jahres wiederum nach Ingolstadt, und starb 1632 in dem Dorffe Uncken an der Wassersucht, als er bey dem damahligen Einfall der Schweden in Bayern, sich nach Tyrol retiriren wolte. Er war nicht allein in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, sondern auch in der Kirchen-Historie und Theologie wohl erfahren, wie denn von dem letztern, ausser den vielen Streit-Schrifften wider Hunnium, Heilbrunnerum und andere evangelische Theologos, die theologia scholastica, so aus 4 tom. in folio bestehet. die astrologia sacra; disputationes theologicæ in summam Thomæ, ein Zeugniß geben. Al. W, d.

Tanner (Matthias) ein Jesuit, war 1630 zu Vilsen in Böhmen gebohren, und trat 1646 in die Societät. Nachdem er beydes die heilige Schrifft und Theologiam scholasticam gelehret, ward er Rector des Jesuiter-Collegii in Prag, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Er hat nebst andern kleinen Schrifften societatem Jesu militantem s. vit. & mores eorum, qui in causa fidei interfecti sunt, cum iconibus singulorum, in fol. und societatem Apostolorum imitatricem in fol. heraus gegeben. Al.

Tanner (Thom.) eines reichen Bürgers zu London Sohn, gebohren 1630, brachte das Seinige meist durch, reiste darauf nach Rom, und diente eine Zeitlang in Flandern als Volontair, kam so dann wieder nach Engelland, wurde Prediger in der Insul Wiaht, hernach zu Brixton, schrieb im Englischen Initia regiminis Mazariniani; Euphyia, seu acta & characteres bonæ naturæ; primordia & incrementa primæ ecclesiæ Dei, Predigten &c. und starb 1682. Wo.

Tannerus (Daniel) gebohren zu Regenspurg den 19 Aug. 1581, ward erstlich Prediger auf einem Dorff Lindach genannt, kam, nachdem er an unterschiedenen Orten im Ministerio gelebet, und von Gmünde durch die Papisten vertrieben ward, endlich nach Regenspurg, allwo er anfänglich Hospital-Prediger und denn Stadt-Priester wurde; schrieb ein Gebet-Buch vor alte Personen, unter dem Titul: Senum labores optimi, it. Passionale Exulantium, und starb daselbst den 23 Oct. 1646, im 66 Jahr. Fr. W, d.

Tanory (Daniel) ein Doctor Medicinä in der Facultät zu Paris, war von Laval, und disputirte im zehenden Jahre seines Alters über die Philosophie. Im 15 Jahre seines Alters nahm er den Gradum in der Medicin zu Angers an. Er war eine sonderbahre Zierde der königlichen Academie der Wissenschafften zu Paris, und starb daselbst den 1 Mertz 1701, im 33 Jahre seines Alters. Er hat verschiedene anatomische und medicinische Schrifften hinterlassen, als: nouvelle anatomie raisonnée; nouvelle pratique des maladies aigues & de celles, qui dependent de la fermentations des liqueurs; traité des medicamens &c. B.

Tanquerel (Jo.) ein Baccalaureus der Sorbonne zu Paris, defendirte unter Caroli IX Regierung 1566 diesen Lehrsatz: daß der Pabst über die Könige Gewalt hätte, so wohl in zeitlichen als geistlichen Sachen, und daß er ihnen ihre Würde nehmen könte, wenn sie es verdieneten. Um des willen verdammte ihn das Parlament zu Paris zu einer reputirlichen Busse. Weil er sich nun absentirte, so muste der Pedel vor der Facultät an seiner statt die Busse thun, in Gegenwart eines Präsidenten, zweyer Räthe, und

Digitized by Google

the, und des General-Anwalds, wie auch eines Decani und derer Doctorum. HL.

Tanſillo (Ludov.) ein italiäniſcher Poet, gebohren zu Nola um das Jahr 1510, war ſo wohl im Kriege als in der Poeſie erfahren: daher ihn Garzias von Toledo, als ihm Carolus V die Expedition in Africa auftrug, mit ſich dahin nahm. Er hielt ſich die meiſte Zeit zu Neapel auf, und verfertigte unterſchiedene kleine Schrifften, welche ihm insgeſammt groſſen Ruhm brachten, davon aber das eine, il vendemmiatore betitult, in welchem ein hauffen leichtfertiges, ungezimendes Zeug enthalten war, 1559 von der Inquiſition verdammt wurde, und hernach allen ſeinen übrigen Wercken ein gleiches Gerichte verurſachte. Weil er aber geſtund, daß die gedachte Schrifft ſolches verdienet, und um ſeine andere Schrifften und guten Nahmen zu retten, ſich für dem Pabſt Paulo IV in einem beſondern Gedicht demüthigte, ſo erhielt er dadurch, daß man des ihm angethanen Schimpffes vergaß, und im folgenden Jahr das Verbot ſeiner Schrifften, den vendemmiatore allein ausgenommen, wieder aufhub. Hierauf kamen ihm bußfertige Gedancken ein, die ihm zu Verfertigung eines Gedichts le lagrime di S. Pietro Anlaß gaben, die er kurtz vor dem Tode zu Ende gebracht. Gleichwohl wird dieſe Schrifft, ob ſie ſchon nicht von ihm überſehn und völlig ausgeputzt worden, ſehr hoch gehalten, weswegen ſie auch Malherbe ins Frantzöſiſche, und ein andrer ins Spaniſche überſetzt hat. Einige halten dieſen Tanſillo in der Poeſie für ſtärcker als den Petrarcham ſelbſt. Seine Sonnette und einige andere Gedichte hat der Abt Domenico Bagnari de Maſſa 1711 zu Neapel zuſammen heraus gegeben. Man ſchreibt ihm auch unreine Gedichte zu, ſo unter dem Titul Stanze in lode della Menta, verſchiedne mahl mit dem Vendemmiatore gedruckt worden: wiewohl ſolches ungewiß iſt. Man hat auch von ihm Sonetti e Canzoni. Ghil. M. To. Gi.

Tantillus (Antonius) ein Poete von Palermo, war ein Mitglied der Academie derer Reaccenſorum daſelbſt, ſchrieb im Italiäniſchen pindariſche Gedichte; Tragödien; Comödien ꝛc. und ſtarb zu Palermo 1659, den 15 Febr. M.

Tanuſius Geminus, ein ſchlechter Hiſtoricus, hielt mit Cicerone vertrauliche Freundſchafft, der ihn auch ſehr lobet. Er ſchrieb unter andern de conjuratione Cæſaris cum Craſſo, P. Sylla & P. Antonio &c. Sve. Plu.

Tanus (Philipp.) ein Mönch von Mont Caßin, gebohren 1631, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Theologie und Philoſophie, ward Abt, wie auch ſacrâ Congregationis Judicis Conſultor zu Rom ꝛc. und ſchrieb Orationes; Carmina; Elogia; *Saggi Rettorici, Patetici e morali* &c. Man.

de Tapia (Carol.) ein JCtus von Lanciano im Neapolitaniſchen bürtig, ward Secretarius bey dem koniglichen ſpaniſchen geheimen Rath Franciſco Alvaro a Ribera, nach dieſem Doctor J. V. ferner Auditore in denen Provincien Principati, Baſilicata und Salerno; weiter Cardinal-Richter zu Neapolis, und 1597 Conſiliarius regius St. Clarä, 1612 berieff man ihn nach Spanien, und erwehlte ihn zum Präſident im Rath von Italien. Er erhielt auch zugleich die Würde eines Marcheſe von Bellomonte; gieng endlich wieder nach Neapolis, und ward daſelbſt Canzellen-Director, ſchrieb Jus regni Neapolitani; deciſiones, und andere juriſtiſche Wercke; Ingleichen *Specchio de Mormoratori; dell' Abondanza, nel quale ſi moſtrano le cauſe dalle quali procede il mancamento delle vettovaglie & i rimedii che a ciaſcuna ſi poſſono dare* &c. und ſtarb 1644, den 17 Januar. obgeſetzt 78 Jahr alt. Ant. W, d.

de Tapia (Didacus) ein Auguſtiner von Segovia, lebte eine Zeitlang zu Salamanca, lehrte daſelbſt, wie auch nachgehends zu Valladolid die Theologie, ſchrieb de incarnatione Chriſti; de admirando Euchariſtiæ ſacramento; de ritu miſſæ &c. und ſtarb zu Valladolid 1591, im 42 Jahre. Ant.

de Tapia und Salcedo (Gregor.) ein ſpaniſcher Ritter vom Orden St. Jacobi, war des Königs Philippi IV Staats- und Kriegs-Secretarius, wie auch Procurator ſeines Ordens, ſchrieb Memorial de la Antiguedad de la ſagrada Orden de Sant Jago; El Tratado de la Gineta; modo de armar Cavalleros en la orden de St. Jago; Advertencias para torear &c. Ant.

de Tapia Robles (Jo. Ant.) ein Italiäner aus einem ſpaniſchen Geſchlechte zu Turin, ſchrieb Illuſtracion del Nombre de grande, principe, grandeza, y etymologia; pontifices, ſantos, Emperadores, Reies, y varones illuſtres, que le merecieron en lavoz publica de los hombres &c. und ſtarb 1658, im May. Ant.

Tapia (Petrus de) ein ſpaniſcher Biſchoff, war zu Villoria in dem Gebiet von Salamanca 1582 aus einer edlen Familie entſproſſen. Im Anfang legte er ſich auf ſeiner Eltern Begehren auf die Rechtsgelahrſamkeit, 1602 aber trat er in den Dominicaner-Orden, und lehrte folgends an verſchiedenen Orten, ſonderlich aber auf der Univerſität zu Alcala, mit ſehr groſſem Beyfall. An dieſem Ort gefiel es ihm ſo wohl, daß er weder zu Salamanca, noch auch zu Coimbra, die Stelle eines Profeſſoris Theologiä primarii übernehmen wolte, und ferner auch das ihm angebothene Biſthum von Crotona in Calabria oltra beſtändig ausſchlug. Anno 1640 aber ward er durch einen päbſtlichen Befehl genöthiget, die biſchöffliche Würde zu Segovia anzunehmen, worauf er auch zu Mexviedro, Cordova, und endlich zu Sevilien ein gleiches Amt verwaltet. Er ſtarb den 25 Aug. 1657, und ließ unter andern Schrifften catenam moralis doctrinæ, in 5 tomis, davon aber nur die 2 erſten gedruckt worden. Ant. Ech.

Tapper (Ruard) ein Theologus aus dem 16 Seculo von Enchuyſen aus Holland, ſtudirte zu Löven,

Digitized by Google

u Löven, allwo er nachmahls 39 Jahr lang Professor Theologiä war, wurde auch Decanus der Kirchen zu St. Peter, und Cantzler er Academie daselbst. Er war bey Kayser Carolo V in sonderbahren Ansehen, welcher ihn nicht allein zum öfftern an seinen Hoff berieff, sondern auch 1551 auf das Concilium zu Trident schickte, allwo er sich sonderlich hervor that. Er war ein hefftiger eind derer Protestanten; gerieth in einen Streit mit Michaele Bajo, verfiel darüber n den Pelagianismum, st. den 2 Mart. 1559 Brüssel im 71 Jahre, und wurde zu Löven raben. Seine Güter hinterließ er den rmen, seine Bibliotheck aber der theologihen Facultät zu Paris. Seine Schrifften nd explicationes in articulos hoc seculo ntroversos; orationes theol.; de providena Dei & de prædestinatione. Von diesem gten Tractat hat man noch das MSt. zu öven, allein es ist wegen der üblen Schrifft anz unleserlich. Ben. Mi. A. B. Sw.

pius (Jac.) ein Doctor Medicinä von Hilesheim, war Medicinä Professor zu Helmädt, der Universität Senior, Augusti, Herogs zu Braunschweig und Lüneburg Leib-Medicus, schrieb eine Oration vom Taback, nd dessen heutigen Mißbrauch: Dissert. de itibus sacris & profanis, quibus veteres inntes suos in eorum natalibus vel paulo ost initiarunt; Dissertationes de sensuum nternorum functionum læsionibus, earumue causis & curationibus; Disp. de Arthride; de Apoplexia; de Comate & caro; de ieo; de somno naturali, ejusque causis; de atura & subjecto febris &c. und starb den Octob. im 77 Jahr. W, d.

abotti (Archangela) eine Nonne St. Annä Venedig, im 17 Seculo, schrieb unter dem ahmen Galerana Baratotti, la Simplicita gannata, wie auch eine italiänische Satyre ider des Buoninsegni satyram Menippeam e luxu fœminarum. Ju.

antasia (Petr.) siehe Innocentius V.

Taranta (Valascus) ein Medicus, in der letzen Helffte des 14 Seculi, studirte zu Lissabon, wurde zu Montpellier Professor Medicinä, und endlich königlicher frantzösischer Leib-Medicus, reiste jährlich in denen Ferien nach Spanien und Portugall, um sich mit denen dasigen Medicis zu besprechen, und schrieb philonium pharmaceuticum & hirurgicum. Fa. *Strobelbergeri historia monspelienſis.*

rapha, siehe Tarrafa.

rasius, war in dem 8 Seculo aus einem vornehmen Geschlecht zu Constantinopel gebohren, verwaltete die Stelle eines kayserlichen Secretarii, und wurde von der Kayserin Irene zum Bischoff gemacht. Er führte die Verehrung der Bilder wieder ein, hielt deswegen 787 ein Concilium zu Nicea, starb 806, den 5 Febr. und schrieb Apologeticum ad populum; Epistolam encyclicam ad patriarchas orientales; Epistolas 2, ad Hadrianum Papam; Epistolam ad Johannem presbyterum & Hegumenum, welche in denen Tomis Conciliorum stehen. AS.

Taraudet, siehe Flassans.

Tarcagnota (Jo.) ein Neapolitaner von Galba, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb del sito e lodi della Citta di Napoli; l'historie del Mondo in drey Theilen; übersetzte auch einige Wercke des Plutarchi in die italiänische Sprache. To.

Tarchaniota, siehe Marullus.

le Tard, siehe Stieler.

Tarinus (Joh.) ein Frantzose von Angers, schrieb dedicationem nancinam; Soteria nancina; annotationes in Origenis philocaliam, und starb 1666, im 80 Jahr. Fab.

Tarisse (Joh. Gregorius) der erste General von der Congregation S. Mauri, war zu Pierre Ruo, einem geringen Ort in Nieder-Langvedoc gebohren, und begab sich in erwehnte Congregation, da er schon bey nahe 50 Jahr alt war. Als 1630 derselben Präsident mit Tode abgieng, succedirte er demselben in der Qvalität eines Generals, ward auch nachgehends, da die Constitutiones und gantze Einrichtung dieser Gesellschafft vollends in Ordnung gebracht worden, 1645 in dieser Würde mit dem Titul eines General-Superiors bestätiget, und starb endlich in der Abtey S. Germain ohnweit Paris den 24 Septembr. 1648. Man rühmet seine Klugheit und grossen Eifer, den er in Regierung seines Ordens bey verschiedenen Gelegenheiten, und sonderlich in der Zwistigkeit, welche die sogenannten Faroniſten erreget, sehen lassen. Seine Instructiones, die er an die Superiores der Congregation geschrieben, und 1632 drucken lassen, werden auch sehr ästimiret. *Le Cerf bibl. des aut. de la congregat. de S. Maure.*

Tarlatinus (Ant.) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1594, starb zu Rom 1665, und hinterließ verschiedene geistliche Schrifften. Al.

Tarnovius (Jo.) ein Doctor und Professor Theologiä, gebohren in Grevismolen, den 19 Apr. 1586, studirte in Lübeck, Hamburg, Rostock, besuchte auch die meisten Academien in Deutschland, starb den 22 Jan. 1629 vor Kummer, weil er sich durch seine Commentarios viel Feinde auf den Hals gezogen; und ließ Tres Elias; Comm. in Prophetas minores &c. in Threnos Jeremiæ, in Psalmos passionales; exercitationes biblicas &c. Fr. W, m.

Tarnovius (Paulus) ein Doctor und Professor Theologiä zu Rostock, gebohren zu Grevismolen 28 Jun. 1564, studirte in Lübeck, Lüneburg, und dann in Rostock, da ihm das Rectorat an einem Orte im Mecklenburgischen committiret, und er von da wieder nach Rostock zur Profeßion beruffen wurde, schrieb libros tres de conjugio; de sacramentis; de ministerio verbi divini & sacramentorum; σύνοψιν veræ & orthodoxæ doctrinæ de fide justificante; Prælectionum de sacramentis in genere ἀποσπασμάτιον; Comm. in S. Johannis Evangelium &c. und starb 1633, den 6 Mart. W, m. Fr.

Digitized by Google

Taron (Renatus) ein königlicher frantzösischer Advocat zu Mans, war ein frantzösischer Poete, Redner und Theologus, commentirte über die Offenbahrung Johannis, verfertigte Gedichte, und starb zu Alençon 1567, 18 May. Cr. Ve.

Tarpa (Spurius Merius) ein Criticus zu Rom, welcher darüber bestellt war, daß er die Verse, so auf dem Theatro zu Rom hergelesen wurden censiren solte, hatte 4 Collegen, von denen einer die poetischen Stücke, so auf dem Theatro solten präsentiret werden, censiren muste. Sie hielten zu dem Ende ihre Zusammenkunfft in dem Tempel des Apollinis Palatini. B.

Tarrasa (Franc.) ein Cognomicus zu Barcellona, lebte im 16 Seculo, machte sich durch sein Werck de Origine ac rebus gestis regum Hispaniæ usque ad Caroli Cæsaris inaugurationem und andere historische Bücher bekannt, welche aber nicht sonderlich in Spanien ästimirt werden. Ant. H.

de Tarraga (Gabr.) ein Spanier aus Catalonien bürtig, war Doctor und Professor Medicinæ zu Bourdeaux in Franckreich florirte 1524, und schrieb opera brevissima theoricam & practicam medicinalis scientiæ complectentia pro majori parte &c. Ant.

Tarrhæus (Lucillus) ein alter griechischer Autor, schrieb Historiam urbis Thessalonicensis; Scholia in Argonautica Apollonii &c. Ste. Fa.

Tarruntius (Lucius) ein alter italiänischer Mathematicus, wurde von der Stadt Firmum, in dem Picentinischen, woraus er entsprossen, Firmanus genannt, und lebte zu Ciceronis Zeiten, dessen vertrauter Freund er war. Er wurde im Nativität-Stellen sehr berühmt, und bemühete sich dadurch, des Romuli Gebuhrts-Stunde zu erfinden. Plu. B.

Tarrutenus (Paternus) siehe Paternus.

de Tarsia (Paulus Antonius) ein JCtus, Theologus und Abt in dem Kloster des H. Antonii zu Conversano, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war Doct. Theologiæ, ingleichen ein Mitglied der Academiæ otiosorum zu Neapolis, und schrieb Historiarum Cupersanensium libros III, welche in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehn; *vida di Dott. Francisco de Queveto Villegas*; *Memorial politico-histovico*; *tumulos de la Civdad y Regno de Napoles*. To. Ant.

Tartaglia (Nicolaus) ein Mathematicus, von Brescia gebürtig, muste sich anfänglich wegen Armuth seiner Eltern sehr elend behelffen, ward aber nachgehends von einem jungen Edelmann mit nach Padua genommen, allwo er auf desselben Unkosten sonderlich die Matheſin studirte. Nach diesem gieng er in sein Vaterland zurück. Weil er aber wegen seiner groben Sitten sich mit niemand vertragen konte, ward er genöthigt, sich anders wohin zu begeben, und lehrte darauf zu Ferrara, Parma, Mayland, Rom und Genua die Geometrie, nebst andern mathematischen Wissenschafften, und wechselte zugleich sehr heftige Streit-Schrifften mit Cardano, welche ihm, in so weit er darinne seine trefliche Wissenschafft in der Mathematic an Tag legte, viel Ehre brachten. Hierauf begab er sich nach Venedig, woselbst er an den Senatoren und fremden Abgesandten viel grosse und freygebige Gönner angetroffen. Weil er aber meynte, daß ihm nunmehro seine Lands-Leute grössern Respect, als zuvor, würden erweisen müssen, verfügte er sich wieder nach Brescia, und fieng daselbst an, den Euclidem privatim zu erklären. Allein er brachte sich aufs neue durch seine unanständige Auffführung einen allgemeinen Haß zuwege, und flohe daher wieder nach Venedig, woselbst er 1560, oder wie Thuanus will, 1557 starb. Er hat in italiänischer Sprache Euclidem restituirum; Dissertationes über den Archimedem; und sonderlich ein Werck de numeris & mensuris &c. heraus gegeben. B. Vo. Ghil.

Tartaglia (Nuntius) ein neapolitanischer JCtus, lebte um das Ende des 15 und Anfang des 16 Seculi, und schrieb Praxin M. C. V. causarum civilium; *Margarita del fisco, overo pratica criminale*. To.

Tartagni (Alexander) mit dem Zunahmen Imola, ein JCtus, aus der Stadt Imola in Romagna, wurde nach erlangter Doctor-Würde Richter zu Reggio, nachgehends zu Ferrara, Padua und Pavia; endlich aber zu Bologna Professor, allwo er die Rechte gantzer 30 Jahr gelehrt, und zu seiner Zeit, als der vornehmste unter denen Rechts-Gelehrten angesehen worden. Er starb 1477, und hinterließ Commentar. ad jus civile; in sextum decretalium; in clementinas; in codicem; super digesta; super infortiatum. Ghil. *Quenſted. patriæ*.

Tartalea, siehe Tartaglia.

Taruggi (Franc. Maria) Pabst Julii III Bruder, lebte anfänglich unter des Philippi Neri Anführung in der Congregatione Oratorii zu Rom, gieng hierauf mit dem Cardinal Alexandrino in Franckreich, Spanien und Portugall, wurde 1593 Ertz-Bischoff von Avignon, Cardinal, und nach diesem Ertz-Bischoff von Siena. Er that hierauf am meisten bey Pabst Leonis IX Wahl, hielt sonderbare Freundschafft mit dem Cardinal Baronio, wannenhero er auch in eben demselbigen Grabe, worinnen Baronius begraben worden, liegen wolte. Er starb endlich 1608, und hinterließ eine italiänischen Uberſetzung der Annalium Baronii. H. Ug. Ol.

Taruggi (Dominicus) ein Cardinal und Anverwandter des vorigen, war erst Auditor di Rota. Darnach machte ihn der Pabst Innocentius XII den 12 Dec. 1695 zum Cardinal, und gab ihm bald darauf das Bißthum von Ferrara, allwo er den 27 Dec. 1696 in dem 57 Jahr starb. Eg. Ug. AE.

Taruntius, siehe Tarruntius.

de Tasis und Peralta (Jo.) Graf von Villamediana, war ein spanischer Poete und königlicher spanischer Ober-Postmeister, florirte 1632, schrieb Obras del Conde de Villamediana, und wurde des Nachts in seiner Kutsche auf der Strasse erstochen. Ant.

Tas

Digitized by Google

aſſi (Caſpar) ein ungariſcher Edelmann und römiſch-catholiſcher Theologus, im 17 Seculo, überſetzte verſchiedne Opuſcula Bellarmini ins Ungariſche. Cz.

affius (Joh. Adolph) von Voerden aus dem Bremiſchen, war Prof. Mathem. zu Hamburg, ſchrieb Compendium arithmeticæ empiricæ; Compendium Geodeſiæ; Diſp. de mundi axe & polis, itemque telluris figura, und ſtarb den 4 Jan. 1654 im 69 Jahr. W, d.

affus (Jo. Bapt.) ein Theologus von Brüſſel, ſchrieb Belgicorum tumultuum libr. 8, und ſtarb 1614. K. Sw.

aſſo (Bernhard) von Bergamo, war Secretarius bey Guido Rangone, General des Pabſts Clementis VII, hernach Rath bey dem Printzen von Salerno, endlich aber bey dem Hertzog von Mantua, und ſchrieb Diſcorſi della Corteſia del Principe; Lettere; Amadigi poema; Floridante poema; Rime. K. Cra. Ghil.

aſſo (Torquato) ein berühmter italiäniſcher Poet, war des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Bergamaſco, oder wie andere wollen, zu Sorrento, einer Stadt im Neapolitaniſchen, dahin ſein Vater aus Bergamo geflüchtet hatte, 1544, den 11 Mart. Er ſoll bereits als ein Kind von 6 Monaten geredet, in ſeinem dritten Jahr zu ſtudiren angefangen, im ſiebenden aber für ſich ſelbſt Verſe gemacht und öffentlich perorirt habe. Gewiß iſt es, daß er in ſeinen Studien, ſonderlich aber denenjenigen, welche mit der Poeſie einige Verwandſchafft haben, oder zu derſelben Vollkommenheit etwas beytragen können, ſehr guten Fortgang gehabt; wie er denn auch ſchon damahls, da er noch zu Padua ſtudirte, durch ein heroiſches Gedicht, Rinaldo genannt, ſich groſſen Ruhm zuweg gebracht. Nach dieſem begab er ſich über Bononien nach Rom, woſelbſt er die Gewogenheit einiger Cardinäle erlangte, und von dannen ferner nach Ferrara, dahin er von Alphonſo II durch verſchiedene Brieffe eingeladen worden. Nachdem er nun daſelbſt wiederum einige Gedichte an den Tag gegeben, begleitete er den päbſtlich. Nuntium nach Franckreich, und genoß von König Carolo IX viele Gnade und Ehrbezeigungen, ob ſchon einige fälſchlich vorgegeben, daß er zu Paris aus Dürfftigkeit gebettelt habe; kam aber nach Verflieſſung eines Jahrs nach Ferrara zurück, und wendete allda ſeine Zeit zu Ausfertigung ſeiner Gedichte an. Allein nicht gar lang hernach ward ihm ſein Leben ſehr verdrießlich gemacht, theils durch die Streitigkeiten, welche er mit der Academia della Cruſca zu Florentz wegen ſeiner Poeſien hatte, theils aber, weil man ihn zu Ferrara eine geraume Zeit gefangen gehalten. Die Urſache dieſes letztern war, daß er ſich mit einem ferrariſchen Edelmann, und deſſen drey Brüdern, welche jenem unter währendem Gefechte zu Hülffe kamen, geſchlagen, und ſo wohl ſeinen eigentlichen Gegner, als auch einen aus deſſen Brüdern verwundet hatte. Zwar verſicherte der Hertzog, daß es damit keineswegs auf eine Straffe, ſondern vielmehr zu des Taſſo beſten angeſehn ſey, um ihn nehmlich von den Nachſtellungen ſeiner Feinde zu verwahren; allein da der Arreſt bey einem Jahr verzog, und überdiß auch Taſſo von einem Favoriten ſeines Hertzogs, der ſein groſſer Feind war, nichts Gutes ſich verſprechen konte, faſte er den Entſchluß, von dannen zu entfliehen, wiewohl vermuthlich auch ſeine Melancholie und Verwirrung, die man ſchon damahls an ihm verſpürte, hierzu gar vieles beygetragen. Er machte ſich demnach in verſtellter Kleidung nach Turin, und nennte ſich Fuggiguerra, ward aber doch nach einiger Zeit allda erkannt, und von dem daſigen Hertzog ſehr wohl tractirt. Mittlerweile aber vermehrte ſich ſeine Kranckheit und Melancholie, ſo, daß er theils aus unnöthiger Furcht, theils auch aus einer ſonderbaren Sehnſucht, von einem Ort zum andern flohe, und ſich erſtlich von Turin nach Rom, nachgehends aber nach Sorrento zu ſeiner Schweſter, und endlich ſelbſt wieder nach Ferrara begab, da ihn der Hertzog wider alles Vermuthen ſehr wohl empfieng; wiewohl die Scribenten die Sache nicht durchgehends auf gleiche Art erzehlen. Jedoch als man ihm ſeine zuvor weggenommene unterſchiedliche Gedichte nicht wieder geben wolte, indem ſein obgedachter Feind dem Hertzog weiß gemacht, daß Taſſo wegen Abnahme ſeiner Gemüths-Kräffte dieſelben mehr verderben, als verbeſſern würde, fiel dieſer immerzu in gröſſere Schwermuth, gebrauchte zuweilen harte Reden gegen den Hertzog, lieff auch zum andernmahl davon, und bemühete ſich durch unterſchiedliche italiäniſche Fürſten oder Staaten, mit Güte oder Gewalt ſeine Gedichte zu erhalten. Allein hierdurch verderbte er ſeine Sache vollends, immaſſen ihn der Hertzog, als er letztlich wieder nach Ferrara gekommen, in einen Spital einſperren, und darinne ſo übel bedienen ließ, daß er auch des Nachts nicht ein Licht hatte, ſeine Verſe aufzuſchreiben, hiernechſt auch ihm einige Medicos verordnete, welche ihn von ſeiner Kranckheit wider ſeinen Willen curiren ſolten. Wiewohl nun hierdurch auf einer Seite das Ubel nur vermehrt wurde; ſo gab doch Taſſo, wenn er einige gute Intervalla hatte, viel trefliche Proben ſeines Geiſtes von ſich, und zwar nicht nur in Verſen, deren er ſehr viele ſchrieb, ſondern auch durch die wegen ſeiner Erledigung, ſo wohl an den Kayſer als den Pabſt Gregorium XIII, abgelaſſenen ſehr vernünfftigen Schreiben. Der letztere nahm ſich auch ſeiner ernſtlich an, ſtarb aber, ehe noch etwas zu erlangen war. Endlich brachte ihm der mantuaniſche Printz, Vincentius von Gonzaga, die Freyheit wiederum zu wege, und nahm ihn ſo dann mit ſich nach Mantua, woſelbſt er ihm in ſeines Herrn Vaters Pallaſt ein Zimmer eingab; wiewohl hiebey Taſſo anfänglich noch verſprechen muſte, inskünfftige ohne des Hertzogs von Ferrara Erlaubniß nicht von Mantua fort zu gehen. Jedoch als ihm endlich völlige Freyheit verſtattet worden, hin zu gehen, wo er wolte, die mantuaniſche Lufft aber

Digitized by Google

ihm nicht gar zu wohl bekommen wolte, und er zugleich beſorgte, daß ihn der ermeldte Printz, Vinc. Gonzaga, ſo indeſſen durch ſeines Vaters Tod zur Regierung gelangt, in Staats-Sachen würde gebrauchen wollen; ſo zog er von Mantua weg, und verfügte ſich erſtlich nach Bergamo, bald darauf aber nach Neapolis, allwo ihn Manſo, ſein guter Freund, ſehr wohl bewirthete, ohne der Ehre zu gedencken, welche ihm auch ſonſt von den vornehmſten Perſonen erzeigt worden. Er fuhr auch in dieſem Zuſtande immer fort, viel nette Schrifften, beydes in gebundener und ungebundener Rede zu verfertigen. Doch wurde ſeine Zufriedenheit einiger maſſen wieder durch einen Proceß geſtöhrt, den er wegen gewiſſer Stücke ſeiner mütterl. Erbſchafft, und ſonderlich wegen der Helffte des Pallaſts derer Gambacorta, aus welchem Hauſe dieſelbe entſproſſen war, mit dem Printzen von Avellino, Camillo Caraccioli, zu führen hatte, immaſſen ihm derſelbe viel ſeiner beſten Stunden wegnahm, und endlich auch nicht glücklich für ihn ausfiel. Anno 1590 ließ er ſich durch die Einladung des neuen Hertzogs von Florentz, Ferdinandi de Medicis, bewegen, daß er ſich zu demſelbigen begab, da denn nicht allein der Groß-Hertzog ihm viele Ehre erwieß, ſondern auch die Academia della Cruſca, mit welcher er vorher ſo viel zu ſtreiten gehabt, die gröſte Hochachtung für ihn bezeigte. Als er nach einiger Zeit wieder nach Neapolis gekehrt, und theils bey dem Printzen della Conca, meiſtens aber in dem Hauſe ſeines alten Freundes, des Manſo, ſehr vergnügt zugebracht hatte, berieff ihn Cinthio Paſſero, Pabſt Clementis VIII Schweſter Sohn, der nicht lange hernach Cardinal geworden, zu ſich nach Rom. Auf der Hinreiſe ſoll Sciarra, ein damahls ſehr beſchriehenes Haupt der Banditen, als Taſſo und ſeine Geſellſchafft ſich aus Furcht für dieſer Rotte in die Stadt Mola geflüchtet, jener aber ſie darinne umringt hatte, auf erhaltene Nachricht, daß dieſer berühmte Poet auch darunter wäre, ihm erſtlich ſicheres Geleit angeboten haben, wenn er ſich von ſeinen Reiſe-Gefährten trennen und allein fortziehen wolte; nachmahls aber, da ſich Taſſo ihm oder ſeinen Leuten auf ſolche Weiſe nicht anvertrauen wolte, mit allem ſeinen Volck gar weggezogen ſeyn, und den Weg völlig frey gelaſſen haben. In Rom wiederfuhr ihm hierauf ſehr viel und groſſe Ehre; weil er aber theils lieber in mehrerer Ruhe zu Neapolis leben wolte, theils auch merckte, daß ſeinetwegen unter den beyden päbſtlichen Nevoten, den Cardinälen, Paſſero und Aldobrandini, einige Eiferſucht ſich herfür that, immaſſen ihn ein ieder beſonders an ſich zu ziehen meynte, gieng er von dannen, um keinen von beyden zu erzürnen, wieder fort, und gebrauchte den Vorwand, daß er den bevorſtehenden gütlichen Vergleich ſeines mit dem Printzen von Avellino habenden Rechts-Handels auszumachen hätte. Er würde auch ſchwerlich wieder nach Rom gekommen ſeyn, wofern ihn nicht der Cardinal di S. Giorgio, oder der ſchon obgedachte Paſſero, durch Anbietung des poetiſchen Lorber-Crantzes, welcher ihm in dem Capitolio mit beſonderm Gepränge ſolte aufgeſetzt werden, zu einer neuen Reiſe bewogen, oder vielmehr ſeine Freunde, und vornehmlich Manſo, ihn dazu faſt gezwungen hätten. Er gieng dannenhero nochmahls dahin, und wurde mit einem prächtigen Gefolg eingeholt, auch von dem Pabſt ſelbſt aufs höflichſte empfangen. Die angeſtellte Solennität aber, ward durch eine dem Cardinal zugeſtoſſene Kranckheit ſo lang verhindert und aufgeſchoben, bis endlich Taſſo ſelbſt in eine tödtliche Schwachheit fiel, woran er auch 1595 den 23 April im 51 Jahr ſeines Alters ſtarb. Was ſeine Liebe zur Printzeßin Eleonora von Eſte anlanget, davon bereits bey ſeinen Lebzeiten viel redens geweſt, und welche einige für die vornehmſte Urſache, der ihm öffters zugeſtoſſenen Verrückung ausgegeben; ſo verſichern andere, welche genaue Nachrichten davon haben wollen, daß er zwar für dieſe Printzeßin ſehr groſſe Hochachtung geheget, auch wohl zuweilen aus eben dieſer Urſache ihren Nahmen Eleonora in ſeinen Liebes-Gedichten möge gebraucht haben; im übrigen aber ſich gegen die Printzeßin ſelbſt deswegen nie erklärt, noch dadurch in ſeinem Gemütde verwirrt worden. Seine vornehmſten Gedichte ſind: Il Godofredo, oder la Gierutaleme liberata, welches von den Kennern für das beſte Stück nach des Virgilii Ænels gehalten wird: Ferner, ſein Amintas, welches gleichfalls für ein vollkommenes Meiſter-Stück und Muſter aller Hirten-Spiele gelten kan, daher es auch ins Frantzöſiſche, Engelländiſche, Holländiſche, Spaniſche und Deutſche überſetzt worden. Auſſer dieſen hat er auch noch eine Tragödie unter dem Titul: Torrismondo; ein Buch von der Natur des Carminis epici; verſchiedene Geſpräche; le ſette giornade del mondo creato; l'amicitia; volume di lettere; Diſcorſi d'alcuni accidenti della ſua vita; Dialoghi und viel kleine Gedichte ꝛc. in italiäniſcher Sprache beſchrieben. Sein Leben hat der Abt de Charnes, mitwohl ohne Meldung ſeines Nahmens, in frantzöſiſcher Sprache beſchrieben, welches zu Paris 1690 das erſte mahl heraus gekommen. Seine ſämmtlichen Schrifften aber, nebſt denen, die gegen ihn heraus gekommen, ſind ſehr ſchön 1724 zu Florentz in 6 Tomis in fol. nebſt deſſen Leben heraus gegeben worden, welches in italiäniſcher Sprache Herr Johann Baptiſta Manſo, Marggraf de Villa verfertiget.

Taſſone (Jo. Dominicus) ein JCtus von Neapolis, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Conſilium de eleemoſyna voluntaria; Obſervationes juris ad regiam pragmaticam ſanctionem. To.

Taſſoni (Alexand.) ein italiäniſcher Poete von Modena, war von der Academie der Humoriſten, und unterſtund ſich über den Petrarcham und Homerum zu critiſiren, welches ihn in Verachtung ſetzte. Sein poetiſches Gedichte von dem Kriege zwiſchen Modena und

Digitized by Google

und Bologna wurde ſehr werth gehalten. Er war eines ſo verdrießlichen Humeurs, daß er ſich ſelbſt mit einer Feige in ſeiner Hand abmahlen ließ, um dadurch anzuzeigen, daß er, ungeachtet er einen freyen Zutritt zu vornehmen Leuten hatte, doch um deswillen davon noch keine Feige werth Nutzen gezogen. Endlich da er alt wurde, verließ er die poetiſchen Übungen, und fieng an eine Kirchen-Hiſtorie zu ſchreiben, welche er von Chriſti Gebuhrt im bis ins 15 Seculum continuirte. AE. Cra. Er.

Taſſonius (Hilduinus) ein Benedictiner aus Flandern, lebte in dem 10 Seculo, wurde erſt Abt des Cönobii Lobienſis in ſeinem Vaterlande, hernach Biſchoff zu Lüttich, ferner Biſchoff zu Verona, und endlich Ertz-Biſchoff zu Rayland, ſchrieb geſta abbatum Laubiencium, ſermones, und ſtarb 941, den 1 Auguſt. Poſſev.

Tatius (Fauſtinus) ein Minorite von Bergamo, war in der hebräiſchen Sprache wohl erfahren, ſchrieb de adventu Meſſiæ; it. explicationem orationis Jeremiæ prophetæ &c. und ſtarb 1597. Wa.

Tatius (Hermann) ein alter evangeliſcher Theologus, gebohren zu Huſum 1490, war der erſte, welcher das Evangelium ſchon 1522 daſelbſt geprediget, auch 1527 die Reformation völlig zu Stande gebracht, erlangte daher 1539 die Probſtey am gantzen Nordſtrandt, ſtarb 1552, und wird gerühmt, daß er ſey geweſt ein recht gelehrter, kluger, höchſt arbeitſamer, eifriger, beherzter und ſtandhaffter Mann. Er ſchrieb einen Tractat von der Kirchen-Zucht. (Krafft huſumiſche Kirchen-Hiſtorie.)

Tatianus, ein Scribent aus dem 2 Seculo, war in Syrien von heydniſchen Eltern gebohren, und brachte es in der Philoſophie, wie auch in andern Wiſſenſchafften, ſo damahls in Griechenland gelehrt wurden, ziemlich weit. Als er aber nach vielen andern Reiſen nach Rom kam, ſtieß er ſich an der daſigen Einwohner entſetzlichen Aberglauben, hielt ſich dannenhero zu den Chriſten, und gab nicht allein einen Schüler des Juſtini Martyris ab, ſondern fieng auch ſelbſt an, den Rhodonem und andere zu lehren. Man hielt ihn um dieſe Zeit für einen frommen und gelehrten Mann. Als aber ſein Lehr-Meiſter Juſtinus hingerichtet worden, flohe er davon, und begab ſich wieder nach Syrien, allwo er um das Jahr 172 auf die Irrthümer der Valentinianer und Marcioniten gerieth, und eine neue Ketzerey einführte, deren Anhänger Encratiten genennt werden. Von ſeinem Tod hat man keine Nachricht. Er ſchrieb ungemein viel Bücher und Tractate, ſonderlich eine Harmoniam evangeliorum, welche er διὰ τεσσάρων betitelte; es iſt aber dieſelbe auſſer Streit längſt verlohren gegangen, ob ſchon dergleichen Werck unter ſeinem Nahmen in den Orthodoxographis und Bibliothecis P. P. angetroffen wird; ferner lib. de perfectione ſecundum ſervatorem, darinne er den Eheſtand verdammt, und ſeine Meynung mit unterſchiedlichen Gründen behaupten will; und endlich lib. adverſus græcos oder gentiles, darinne er unter andern lehrt, die menſchlichen Seelen wären von Natur ſterblich, und würden erſt von GOtt unſterblich gemacht; iedoch ſo, daß die Seelen der Gottloſen mit dem Leib vergehen, und auch wieder mit demſelben auferſtehen, damit ſie ewig geſtrafft werden können. Dieſes letztere Buch iſt allein aus allen ſeinen Schrifften übrig, und unter andern von Wilhelmo Worth zu Oxford 1700 in 8 mit Ducæi, Kortholti und ſeinen eigenen Anmerckungen griechiſch und lateiniſch heraus gegeben worden. *Irenæus. Epiphan.* C.O.Fa. Euſ.

Tatius (Achilles) ein Mathematicus von Alexandrien, ſoll nach Suidæ Meynung ein Heyde geweſt, nach dieſem aber ein Chriſt und Biſchoff worden ſeyn. Er hat ein Buch de Sphæra geſchrieben, welches ein Commentar. über den Aratum iſt. Petr. Victorius hat es aus der florentiniſchen Bibliotheck am erſten edirt, und nach ihm Petavius; ingleichen einen Roman de amoribus Clitophontis & Leucippes, worüber Salmaſius Noten gemacht. Er hat auch ein opus etymologicum; εἰσαγωγὴ σύμμικτος, darinne er vieler berühmten Männer erwehnt ꝛc. verfertiget. Vo. Fa.

Taubmann (Friedr.) ein berühmter Poet und Profeſſor zu Wittenberg, gebohren den 16 May 1565 zu Wonſes in Francken. Sein Vater war ein Schuſter, ſein Stieffvater aber ein Schneider, der ihn zu ſeinem Handwerck anführen wolte. Weil er aber keine Luſt darzu hatte; ſo wurde er 1577 in die Schule nach Culmbach geſchickt, allwo er ſein Brod mit Singen verdienen muſte. Von dar kam er 1582 auf das Gymnaſium zu Heilbronn, daſelbſt ihn Paul. Melliſſus zum Poeten crönte. Anno 1592 kam er nach Wittenberg, woſelbſt er binnen drey Jahren ſo bekannt ward, daß er 1595 Profeſſor Poeſeos und Eloqvent. wurde. Er ſtund ſeinem Amte mit guten Fleiſſe vor, machte ſich auch durch ſeine luſtigen Einfälle, die unter dem Titul Taubmanniana heraus gekommen, bey groſſen Herren ſehr beliebt, bis er endlich den 24 Mertz 1613 ſtarb. Er hinterließ Columbas poeticas; Melodæſiam; Schediaſmata poetica; Diſſert. de lingua lat. commentar. in Virgilium; Commentar. in Plautum; Orationes; Schediaſmata poſthuma; Otium ſemeſtre publicum. Fr. PB. Len. Zieg. Lud. Ad. W, m.

Taubmann (Chriſtian) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Wittenberg den 27 Sept. 1597, war anfangs daſelbſt Profeſſor Poeſeos, und nachdem er zu Baſel Doctor worden, Profeſſor Juris und zugleich Aſſeſſor im Hof-Gerichte, edirte einige Schrifften ſeines Vaters in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb den 28 November 1651, im 55 Jahre. Fr. Len.

Tavelejus (David) ſiehe Tolley.

Taverius, ſuche Taberius.

Taverner (Richardus) ein gelehrter Engelländer, war zu Brisley in Norfolck 1505 gebohren. Nachdem er zu Cambridge und Oxford in den Sprachen, Philoſophie und Theologie

Digitized

einen sattsamen Grund gelegt, begab er sich in das juristische Collegium zu London, und bekleidete hernach eine gewisse Stelle, die er bis zu der Regierung Marid behalten hat. Weil er aber ein Protestant war, verließ er nach diesem aus Furcht diese Bedienung, und hielt sich gantz stille zu Surren auf. Als hierauf Elisabeth den Thron bestieg, ward er von derselben in Ritter-Stand erhoben, und zu allerhand politischen Geschäfften gebraucht. Er starb zu Woodeaton, nicht weit von Orford 1575. Obngeachtet er niemahls sich in den geistlichen Stand begeben, so bekam er doch zur Zeit der Religions-Aenderung die Erlaubniß, überall in Engelland öffentlich zu predigen, und soll man ihn öffters in politischer Kleidung mit dem Degen an der Seite auf der Cantzel gesehen haben. Man hat auch von ihm unterschiedliche, und theils theologische Schrifften; als eine englische Übersetzung der Bibel, um deren willen er in dem Towr gefangen gesetzt, aber doch bald wieder auf freyen Fuß gestellt worden; ferner Hortum sapientiæ; Flores sententiarum in Catonis districha; Catechismum, Homilien &c. Wo.

Tavernier (Johannes Baptista) ein Baron von Aubonne in der Schweitz, war 1605 zu Paris gebohren, und ließ bald anfangs seine Neigung zu Reisen von sich spüren; worzu er im Hause seines Vaters, welcher mit Land-Charten handelte, Anleitung bekam. In dem 22 Jahre seines Alters fieng er an, eine Reise durch Franckreich, Engelland, die Niederlande, Deutschland die Schweitz, Pohlen, Hungarn und Italien zu thun. Nach diesem that er binnen 40 Jahren 6 Reisen in die Türckey, Persien und Indien, und zwar diese alle zu Lande, nur daß er ein einziges mahl zu Wasser wieder zurück kam. Er gewann hierbey durch seinen Handel mit Edelgesteinen viel Geld, und kauffte die Herrschafft Aubonne in der Schweitz. Zuletzt war er sehr unglücklich, indem er von seinem Vetter, welchen er mit einem Schiff Waaren, so er in Franckreich vor 222000 Pfund erkaufft, in Orient schickte, betrogen wurde, wodurch er so herunter kam, daß er seine Herrschafft 1687 verkauffen muste. Insgemein wird behauptet, daß er seine siebende Reise deshalber vorgenommen, um sich wiederum zu helffen; er starb aber unterwegens im Julio 1689 zu Moscau. Seine Reise-Beschreibungen sind 1679 in 2 Voluminibus heraus gekommen, wiewohl er selbige wegen Unwissenheit in der frantzösischen Sprache nicht selbst aufgesetzt, sondern sich des Samuel Chappuzeau Feder hierinnen bedient, und, wie dieser nachmahls versichert, ihn wider seinen Willen durch den Präsidenten Lamoignon, und dessen Sohn Baville, mit Vorwendung des königlichen Willens, dazu genöthiget. Chappuzeau versichert, daß Tavernier nichts geschrieben mitgebracht, oder ihm übergeben habe, ausser gewissen Memoires, die er von einem Capuciner, Nahmens P. Raphael, zu Ispahan erhalten: das übrige hätte er ihm dictirt. Also wurden die ersten 2 Theile durch Chappuzeau zum Drucke befordert; nur daß er mit dem Capitel, worinne die Verwalter der holländischen ost-indischen Compagnie so scharff durchgezogen werden, nichts wolte zu thun haben; welches deswegen der Herr de la Chapelle, so Secretarius bey dem Präsident Lamoignon war, verfertiget hat, aus welcher Ursache auch der erste sich nachmahls über Mr. Jurieu beschweret, daß er ihm erwehntes Capitel beygelegt, und deswegen in dem Buch: l'Esprit de Mr. Arnaud, aufs schärffste durchgezogen hatte. Eben der gemeldte la Chapelle hat auch eine Relation vom türckischen Serrail, von Japan und von dem Königreich Tunqvin, unter Tavierniers Nahmen heraus gegeben, welche auch nachmahls in das Deutsche sind übersetzt worden, darinnen er aber dem Tavernier selbst Unrecht thut, indem er ihn, der doch immer gut reformirt geblieben, gantz offenbahr, als einen Catholischen redend einführet. B. HL.

Taufrer (Jo.) ein Doctor und Professor Theologiä zu Straßburg, gebohren zu Laybach in Crain 1584, 29 Febr. starb den 8 Oct. 1617, und schrieb de absoluto decreto wider Joh. Piscatorem. Fr. K.

Taulæus (David) siehe Tolley.

Taulerus (Jo.) ein straßburgischer Theologus, trat gar jung in den Dominicaner-Orden, und war wegen seiner Frömmigkeit und Wissenschafft in der Philosophie und Theolog. mystica, wie auch wegen seiner besondern Gaben zu predigen sehr berühmt. Einst konte er binnen zwey Jahren nicht predigen, und verstummte einmahl auf der Cantzel, worüber er in grosse Verachtung gerieth. Doch predigte er nachmahls wieder mit grossen Zulauff zu Cöln und Straßburg, starb den 15 Jul. 1379 in dem Dominicaner-Kloster zu Straßburg, und hinterließ Predigten; Send-Schreiben vom Leben und Leiden Christi; Medullam animæ &c. welche Johann Arnd, der auch sein Leben beschrieben, und nach ihm Doct. Spener zusammen drucken lassen, auch Surius lateinisch übersetzt hat. H. Fr. Arn. B.

Taurella (Hippolyta) ein gelehrtes Frauenzimmer von Mantua, lebte im 16 Seculo, war Balth. Castalionis Ehe-Frau, schrieb eine artige Epistel an ihren Mann, und starb 1525. Schul. Ju.

Taurellus (Lælius) ein Rechts-Gelehrter, gebohren zu Fano 1489 aus einer edlen und ansehnlichen Familie, bekam, nachdem er zu Ferrara die Humaniora nebst der Philosophie, zu Perugia aber die Rechts-Gelehrsamkeit studirt, und darauf im 22 Jahr seines Alters den Doctor-Titul angenommen, erstlich die Präfectur von Fossombrone in Umbrien und ward so dann zum Mitglied des höhern Raths in seiner Vater-Stadt erwehlet. Indem er sich aber das gemeine beste mehr als andere angelegen seyn ließ, ward er von einigen Mißgünstigen bey dem Pabst Clemente VII angeklagt, als ob er nach einer Ober-Herrschafft strebte, welches aber endlich seinen Ruhm nur vermehrte,

ermehrte, immaſſen der Pabſt bey dieſer Belegenheit ſo wohl ſeine Unſchuld, als auch eine guten Qvalitäten kennen lernte, und ihn urtz darauf ſelbſt zum Gouverneur von Bevento machte. Als er von dannen nach 18 Monaten, binnen welcher Zeit er viele Beſchwerlichkeit von Hunger, Krieg und Peſt ausſtehen müſſen, nach Fano zurück gekehrt, bemühete er ſich, Pandulfum Malateſtam, Herrn von Rimini, von dieſer Stadt Unſchuld zu überzeugen, muſte aber deswegen flüchtig werden, und kam darauf 1535 nach Florentz, woſelbſt er zu verſchiedenen wichtigen Ehren-Stellen, und beſonders zu der Würde eines Cantzlers und erſten Secretarii befördert, hiernechſt auch von der daſigen Academie zu einem Mitglied erwehlt, und endlich in den Rath der Acht und viertziger aufgenommen worden. In allen ſeinen Aemtern bewieß er groſſe Treue und Geſchicklichkeit, daher er auch nebſt allen ſeinen Nachkommen, mit dem Florentiniſchen Bürger-Recht beſchenckt, und nach ſeinem Tode, davon die eigentliche Zeit nicht bekannt, auf gemeine Unkoſten begraben wurde. Er hat ſich dadurch ſehr berühmt gemacht, daß er den beruffenen Codicem pandectarum Florentinum, deſſen er ſich mit Erlaubniß des Groß-Hertzogs, Coſmi I, zehen Jahr lang bedient, mit unglaublicher Mühe und Fleiß durchgegangen, und davon eine accurate Edition beſorgt, welche auch 1553 unter dem Nahmen ſeines Sohns, Franciſci, welcher ihm die Zeit über in dieſer Arbeit geholffen, zu Florentz in 3 Volum. in fol. erfolget iſt. *Simon bibl. hiſtor. des aut. du droit. Brencmanni hiſt. pandectar.*

Taurellus (Nic.) ein Medicus und Philoſophus, gebohren den 26 Nov. 1547 zu Montbeliard, wurde, als 1581 die Academie zu Altorff angelegt wurde, Prof. Medicinä daſelbſt, bekam aber, weil er einige neue Lehren anfieng, deshalben mit den Theologis zu Heidelberg viel zu ſchaffen, welche ihn des Atheiſmi beſchuldigten. Er ſtarb zu Altorff den 28 Sept. 1606, und hinterließ diſcuſſiones phyſ. de mundo; methodum prædiction. medicæ; annotatt. in opera Arnoldi Villanovani; metaphyſicam; philoſophandi methodum; de rer. æternitate &c. Fr. K. Ad. B.

Taurinus (Jacob) ein remonſtrantiſcher Prediger zu Utrecht, in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb: Van de onderlinge Verdraagſaamkeit die ſoowel Predikanten, als gemeine Lidmaten, niet tegenſtaande verſcheidenheit van gevoelen en eenige Leerpoincten met malkander in Liefde behoren te onderhouden tegen Jacobi Triglandi rechtgematigden Chriſten; Naarder opening dienende tot grondige aanwyſinge van eenige manieren van ſpreken, wegen welcher Schrifften er in die Acht erklärt, und 1000 Gülden auf ſeinen Korff geſetzt worden; ingleichen kleine wegwyzer unter dem Nahmen Gerard van Vrybu·g; Inhout van eenige brieven aangaande de beroerte binnen Amſterdam onlangs voorgefallen; Leugengoeſt verſchenen in 't virtgegeve andwoord daar op; Zedig onderzoek van eenige Handelingen in de maandt February in Gelderlant voorgevallen; Weegſchaal; Naſporinge hoe de Prins van Oranjen de beſcherming dezer Landen heeft aangenomen; Reukappel tegens de quade Lucht van een ſpore tot verdediging van de opregte naſporing; De traagal; Ernſtige aanſpraack aan de maagt van Hollant; Bloempotje van verſcheide bloemen geplukt vit den Hof van de gelderſche Contra-remonſtranten; Wat wonder oud en nieuws hoe de Remonſtrantſche Predikanten reizen en rotſen om de Jeſuiten en Capucynen bezoeken; Notitien op het affcheid der Predikanten van Nimwegen. *Caſtenburg in bibliotb. remonſtrant.*

Taurus Berytius, ein platoniſcher Philoſophus, lebte unter dem Kayſer Antonino Pio, und ſchrieb de differentia philoſophiæ Platonicæ & Ariſtotelicæ; de corporeis & incorporeis. S. Fa. Jon.

Taurus (Raphael) ein Neapolitaner von Citta di Bitonto, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb unterſchiedene feine Comödien. To.

Taruſius, ſiehe Taruggi.

Tauſch (Caſp.) ein Jeſuite aus Preuſſen, ſtarb zu Prag 1646 im 52 Jahr, und hinterließ Fontes Salvatoris; matrem doloroſam; ſapientiam Chriſti. Al. W, d.

Tauſchin (Magdalena Margaretha) eine Tochter D. Johann George Tauſchens, Stadt-Phyſici zu Lübeck, gebohren 1720, den 2 May, legte in der zarten Jugend die Fundamenta in der griechiſchen und frantzöſiſchen Sprache: und in der Latinität hatte ſie ſolche Profectus, daß ſie ſo wohl geiſt- als weltliche Bücher bey dem Leſen, gleich lateiniſch herſagen konte. Sie hielt ihre Lectiones oratorias und logicas, nebſt denen ins reine gebrachten Elaborationen an Variationibus per caſus, Periodis, Chrien und Brieffen ſo werth, daß ſie ſolche nicht gern iemand betaſten ließ. Aur. Cornel. Celſus, Jul. Cæſar, Virgilius und die Arithmetic, darinne ſie es ſehr weit gebracht, waren nechſt der Zeichnungs-Kunſt ihr angenehmſter Zeit-Vertreib. In der Hiſtorie hatte ſie etwas gethan: in der Geographie aber wuſte ſie auf den Charten nicht nur die Welt-Gegenden, die Lagen der Reiche, Länder und Städte, ſondern auch die Haupt-Lectiones auf dem Globo, die Reiche der Kayſer, Könige, Chur- und Fürſten, nebſt den Biſchoffen; konte auch ſelbige auf den Fingern her erzehlen. Die Oſteologie des menſchlichen Corpers zeigte ſie nicht nur mit allen Conjunctionen an einem Scelcto, ſo ſie iederzeit um ihr Bette hatte, ſondern wuſte ſie alle memoriter zu recitiren. Anderthalb Jahr vor ihrem Tode hielt ſie auf der Bibliothec zu Lübeck bey dreyviertel Stunden lang eine Rede von der Tugend, welche durchgehends bewundert wurde. So hurtig und fähig aber ihr Gemüth war, ſo zärtlich und ſchwächlich war der Leib, indem ſie ſich nicht nur mit weniger Koſt behalff, ſondern auch wenig Schlaff hatte, und gemeiniglich des morgens um 5 Uhr

nicht länger im Bette dauren konte. Sie erduldete 8 Monat lang eine schwere Kranckheit an der Brust, und beklagte bey ihrer Schwachheit nichts mehr, als daß sie ihre Lectiones oratorias und logicas nicht fortsetzen konte. Endlich starb sie 1731, 17 Junii in ihrem 12 Jahre. NZ.

Taut (Tobias) ein Physicus und Medicus, gebohren in dem dantziger Gebiete, allwo sein Vater ein Prediger an der käsemarckischen Kirche war, diente etliche Jahr lang als Feld-Medicus in Liefland und Braband, ließ sich hernach zu Leipzig nieder, practicirte, und las Collegia, hatte in Theologicis besondere Principia, kam in vielen Jahren nicht in die Kirche oder zu dem Abendmahl, wolte auch solches auf seinem Tod-Bette nicht genieſſen, schrieb Physicam medicam, und starb 1722, 28 Jan. zu Leipzig. Leb.

Tauvry (Daniel) ein Sohn Ambrosii Tauvry, eines Medici in der Stadt Laval, ward 1669 gebohren, und von seinem Vater selbst in der lateinischen Sprache und Philosophie unterrichtet, welches beydes er in seinen sehr jungen Jahren mit einer verwunderns-würdigen Geschwindigkeit erlernte. Eben dieser sein Vater lehrte ihm auch die Medicin, und sendete ihn, damit er darinnen desto vollkommener würde, in seinem 13 Jahre nach Paris, worauf er 2 Jahr hernach zu Angers Doctor ward. Nach Erhaltung dieser Würde kehrte er wieder nach Paris, legte sich 3 Jahr auf die Anatomie, und nachdem auf die Therapie, schrieb auch in seinem 18 Jahre seine anatomie raisonnée, und 3 Jahre darauf seinen traité des medicamens. Als hernach der König den fremden Doctoribus die Praxin untersagte, ward er von der Facultät zu Paris zum Doctore aufgenommen, wodurch denn seine Begierde nach einer Profeßion, die er von Jugend auf gehabt, vermehrt ward. Hierauf stellte er noch ferner 1698 seine nouvelle pratique des maladies aigués ans Licht, und ward so dann in der Qvalität eines eleve in die academie des sciences aufgenommen, im folgenden Jahr aber bey der von dem König angeordneten Veränderung, zum Associé erkläret. Gleich darauf ließ er sich mit Mr. Mery in den bekannten Streit de circulatione sanguinis in fœtu ein, und schrieb bey dieser Gelegenheit seinen Tractat de la generation & de la nourriture du fœtus, welcher 1700 im Druck erschien. Dieser Streit aber war vielleicht Ursache an seinem nicht lange darauf erfolgten Tode. Denn weil er einen starcken Gegner vor sich hatte, arbeitete er desto emsiger, und brach sich dabey viel von seinem Schlafe ab, ohne gleichwohl seine Praxin zu versäumen. Er starb 1701 an der Schwindsucht, hatte einen sehr lebhafften und durchdringenden Geist, und besaß eine vollkommene und sehr ordentliche Gelehrsamkeit, ward daher auch in vielen grossen Häusern sehr angesehen, und nach seinem Tode sehr bedauret. Hist.

Taxander, siehe Andreæ (Val.) wie auch Theodorici (Vincent.) wie auch Gualterus Gravius.

Taxaquetius, siehe Thomasius (Michaël.)

Taxton (Johannes) ein englischer Benedictiner-Mönch, in dem Kloster St. Edmundi, welches auch Burienſe, und er daher Johannes Burienſis genennet wurde, in der Grafschafft Suffolck, schrieb Chronicon ab orbe condito ad Eduardum I Angliæ regem, welches in der cottonianischen Bibliotheck im MSt. liegt, wurde hernach Abt seines Klosters, und starb 1280. Bal. Pit.

Taylor, oder Taylour (Franciſcus) ein engelländischer Philologus und Theologus im 17ten Seculo, war Baccalaureus Theologiæ, und gab erstlich zu Clapham, ohnweit London, nachgehends aber zu Yalding in Kent, einen Prediger ab, wohnte auch hiernechst der berühmten Versammlung der westmünsterischen Theologen, so von dem Parlament um der Lehre und Kirchen-Ordnung willen 1643 angeordnet worden, auf Begehren bey, und hielt 1646 eine Predigt vor dem Parlament, darinne er zeigte, wie gefährlich es sey, wenn man die Gelübde nicht leistet, welche auch hernach im Druck heraus gekommen. Er war sonderlich in der hebräischen, rabbinischen und chaldäischen Sprache treflich erfahren, und hielt nicht allein mit seinen Landes-Leuten, als Seldeno, Uſſerio &c. sondern auch durch Briefe mit dem jüngern Buxtorffio und andern gute Freundschafft. Man hat von ihm eine lateinische Uberſetzung des Targum Hieroſolymitani in Pentateuchum, wie auch des Targum priorls & poſterioris in Eſther; Pirke Aſot, oder Capitula patrum, hebräisch und lateinisch mit Noten; threnos Jeremiæ cum paraphraſi chaldaica, Maſora & commentar. Jarchi & Aben Eſra, ins Lateinische übersetzt; examen præfationis Jo. Morini de textus hebræi corruptione. Sonsten ist ihm auch in den Annotationibus über die Bibel, welche insgemein, wiewohl unrecht, die Bibel der westmünsterischen Versammlung genennet wird, das Buch der Sprüchwörter Salomonis mit Anmerckungen zu versehen, übergeben worden. Sein Sohn gleiches Nahmens, studirte zu Cambridge, trieb auch, ob er schon daselbst durch die Pocken seines Gesichts gänzlich beraubet worden, die Theologie beständig fort, und ward endlich Prediger einer presbyterianischen Kirche zu Alphage in Kent, davon er aber 1662 vertrieben wurde, und starb nicht lange hernach. Von diesem hat man ein Buch in Versen, *Grapes from Canaan*, oder des Gläubigen gegenwärtiger Genuß der zukünfftigen Herrlichkeit, betitult. HL.

Taylor (Jeremias) ein irrländischer Bischoff im 17 Seculo, war von Cambridge in Engelland gebürtig, allwo er auch studirt und den Titul eines Magistri angenommen. Er bekleidete anfänglich das Amt eines Lectoris Theologiæ in der St. Pauli-Kirche zu London, erhielt so dann 1636 eine Stelle in dem Collegio omnium animarum zu Oxford, und ward nicht lange darauf des Ertz-Bischoffs Laud Prediger, ingleichen Pfarrer zu Uppingham in der Grafschafft Rutland. An. 1642 wurde er in

Oxford

Oxford Theologiä Doctor, und ferner Königs Caroli I Prediger, dem er auch unter der Armee nachgefolget. Allein als die Sachen dieses unglücklichen Königs auf die Neige kommen, muste er sich nach Walles retiriren, und daselbst aus Noth die Kinder unterweisen, bis er endlich zu Portmore in Irrland eine Bedienung überkam. Endlich aber machte ihn Carolus II bey seiner Wiedereinsetzung in das Reich zum Bischoff von Downe und Connor, worzu ihm auch noch das folgende Jahr die Verwaltung des Bißthums Dromore gegeben wurde, und erklärte ihn zugleich zum geheimen Rath und Vice-Cantzler auf der Universität zu Dublin. Er starb zu Lisburne 13 Aug. 1667, und ward in einer von ihm aufgebauten Capelle begraben. Er war neben der Theologie in den Kirchen- und Profan-Scribenten sehr wohl erfahren, und wuste sonderlich alle Sachen mit einer netten Beredsamkeit überaus artig vorzutragen, weswegen er allezeit in grosser Hochachtung gestanden. Die Lehre von der unbedingten Gnaden-Wahl verwarff er nebst andern englischen Theologis; seine Meynungen von der Erb-Sünde aber erweckten ihm einige Widersacher und Ungelegenheit, weswegen er auch eine Schutz-Schrifft an den Ertz-Bischoff von Rochester abgehen ließ. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten: of Episcopacy, of set forms of liturgies; the real and spiritual presence of the Christ in the euchariſtie; discours of the liberty of prophesying; of repentence; of confirmation, welche nebst noch einigen andern seiner Schrifften zu verschiedenen mahlen in einem Volumine in fol. unter dem Titul: collection of polemical and moral discourses zusammen heraus gekommen. Ausser diesen aber hat man auch von ihm: course of Sermons for alle the Sundays in the year; *ductorem dubitantium*; *antiquitates christianas*; demonstration of the divin origine of the christian religion &c. Wo. HL.

Taylor (Joh.) der Wasser-Poete genannt, aus Glocestershire, lernte nichts mehr als die Grammaticalia, wurde nachgehends als ein Lehrling zu einem Schiffer in Londen gethan, wobey er aber nicht unterließ, sich in der Poesie zu üben, dazu er von Natur so grosse Lust hatte, daß er mehr als 80 Bücher schrieb, von welchen er etliche dem Könige Jacobo, andere Carolo I dedicirte. HL.

Taylor (Thomas) ein engelländischer Theologus von Cambridge, war anfänglich Socius des daſigen Christ. collegii, nachmahls aber Prediger zu Reading in Berks, und endlich bey einer Gemeine zu Londen. Er wurde insgemein der erleuchtete Doctor genannt, und starb 1632. Seine Schrifften sind: commentary on the epistle of S. Paul to Titus; plain exposition of the 12 Chapter of S. Johns revelation; Christ revealed, oder Moses und Aaron &c. welche Wercke insgesamt von Wil. Lemmet zu unterschiedlichen mahlen heraus gegeben worden. Sonsten war er auch ein Urheber des Buchs, the use of the Law genannt. HL. Wo.

Taylor (Timoth.) aus Hertfordshire, gebohren um 1609, war ein puritanischer Prediger in Irrland, schrieb im Englischen Vindicias locorum scripturæ de conventiculis 2 Part. und starb zu Dublin 1681, 31 May. Wo.

Taylor (Wilhelm) ein englischer Theologus, gebohren zu Kighley in der Provintz Yorckshire, 30 Septembr. 1616, wurde anfänglich Rector in etlichen Schulen nach einander; nachmahls Prediger zu St. Stephens in Londen, und starb 5 Septembr. 1661. Er war ein eifriger Presbyterianer, ein sehr gelehrter und arbeitsamer Mann, und gab einige Predigten über Phil. II, 10, wie auch andere mehr heraus. W, d. HL.

Teare (Taithfull) ein englischer Theologus und Poet, war Prediger an der Kirche St. Warburgis zu Dublin, kam zu Cromwells Zeiten nach Engelland, wurde Prediger zu Sudburg in der Grafschafft Suffolck, und schrieb Tertia, oder ein englisch Gedicht von der heiligen Dreyfaltigkeit, welches Gottfr. Wagner in deutsche Verse übersetzet. Er verfertigte ausser demselben noch 2 oder 3 andere Bücher. *Wagner in præfat.*

Tebaldus, ein Professor Matheseos zu Neapolis, gab 1643 heraus practica dell'apprezzi feudali & burgensatici &c. To.

Tebaldus (Carolus) ein Rechts-Gelehrter, war zu Padua von geringen Eltern gebohren, und nahm auch daselbst den Titul eines Doctoris an. Nach diesem lehrte er eine Zeitlang privatim das Jus civile, und practicirte mit so grossem Beyfall, daß er zum Professore Institutionum in seiner Vater-Stadt bestellet wurde. Allein er starb nur 2 Jahr hernach 1685, 18 Septemb. da er noch gar nicht alt gewest. Man hat von ihm einen Commentarium de præstantia juris, in leges aliquot civiles & canones; und auroram legalem, s. explanationes continuas in 4 libr. institutionum, welches letztere Werck Joh. Baptist. Ceffis mit einem indice selectarum quæstionum versehen. Pap.

Techo, oder du Toit (Nicolaus) ein Jesuite, gebohren zu Rossel 1611, starb im hohen Alter als Mißionarius in America, und verließ Histor. Provinciæ Paraquariæ Societatis Jesu. Al.

Teckander (George) ein Sohn Martin Teckanders, Pastoris primarii zu Zittau, wurde bey des Kayſers Rudolphi II Abgesandten nach Persien Secretarius, und übergab, als der Abgesandte an dem caspischen Meere gestorben, zu Tauris dem Schach ihro kayserlichen Majestät Briefe. Nach seiner Zurückkunfft gab er eine persianische Reise-Beschreibung heraus, wurde Zoll-Einnehmer zu Budißin, und erschoß sich selbst unvorsichtig 1614. Leb.

Teckander (Martin.) ein Bruder des vorhergehenden, gebohren zu Zittau 1553, studirte zu Leipzig, schrieb daselbst Tr. de ordinatione Mecænatum & præmiis comitantibus justam erga pauperes liberalitatem, wurde 1580 Pfarrer in Gabel, 1601 Mittags-Prediger in Budißin, und starb 1631. Leb.

de Tecta,

Digitized by Google

de Tecto, oder Couvreur (Andreas) ein Franciſcaner von St. Omer, war D. Theol. Profeſſor und Prediger, ſchrieb divini amoris ſ. Sacræ Euchariſtiæ faculam; philoſophiam ſacram, und ſtarb zu Avesnes im Hennegau 1625. A.

Tedeſchius (Franc.) ein ſicilianiſcher Edelmann von Catanea, ſchrieb il Cavalier della Lancia &c. und ſtarb 1650, 9 Mart. M.

Tedeſchius (Ignat.) ein Patricius von Catanea aus Sicilien, legte ſich auf die Poeſie und Humaniora; dirigirte verſchiedene mahl die Academie derer Clarorum, ſchrieb Comödien, und kam 1693, 11 Jan. in einem Erdbeben um. M.

Tedeſchius (Octavius) ein Jeſuite, gebohren zu Catanea in Sicilien 1601, ſtarb daſelbſt 1672, und verließ panegyricas conciones, ſacras & morales. W, d. Al.

Tegetmeier (Henning) von Braunſchweig, war erſt der Schulen zu Berlin Collega, hernach linguarum & artium in dem Pädagogio zu Gottingen Profeſſor, ferner Paſtor und General-Superintendent daſelbſt, ſchrieb Analyſin logicam & typicam Pſalterii Davidis atque Prophetarum minorum, und ſtarb 6 Mart. 1618. W, d. K.

Tegleatius (Steph.) ein Biſchoff von Patraſſo, lebte 1510, und commentirte über das hohe Lied Salomonis. K.

del Teglia (Franciſcus) ein italiäniſcher JCtus und Poet, von Florentz bürtig, war ein Schüler des berühmten Poeten Menzini, deſſen Wercke er auch mit Erläuterungen heraus gegeben. Als ein Knabe von 11 Jahren ließ er ſchon ein lateiniſches Gedichte zum Lobe des heiligen Joſephs drucken, wurde hernach Doctor Juris und Profeſſor in dem Lycäo zu Florentz, ſchrieb della bellezza e del bello e oneſto orgoglio, che decoroſamente ha da guernirla e diffenderla; Sonnetti e Canzoni, welche in der Sammlung der Rime degli Arcadi di Roma, wie auch in andern Collectionen ſtehen; eine Anleitung zur Sitten-Lehre, bey Erklärung der italiäniſchen Sprüchwörter, und ſtarb 1731 zu Florentz im 60 Jahre ſeines Alters plötzlich, als er eben in Gegenwart vieler Zuhörer eine Rede hielt. NZ.

Tegrimus (Nicol.) ein JCtus aus Lucca, florirte 1612, und ſchrieb das Leben Caſtruccii Caſtracani. Jov. A.

Tegula (P. Licinius) ein Poete, ſiehe Licinius.

Teil (Honoratus) ein frantzöſiſcher Poete aus Provence, lebte 1584, und verfertigte artige Gedichte. Cr.

Teiſnerus, ſiehe Taiſner.

Teiſſier (Anton) ein Frantzoſe, gebohren zu Montpellier 1632, 28 Jan. ſtudirte zu Orange, Nimes, Montauban und Saumur, trieb erſt Theologiam, erwehlte aber nachgehends die Rechts-Gelahrheit, und wurde darinne zu Bourges Doctor; practicirte darauf zu Nimes, erlangte daſelbſt eine Stelle in dem Rathe, ingleichen das Amt eines Kirchen-Vorſtehers bey denen Reformirten, und heyrathete in ſeinem 51 Jahre 1683. Nach Wiederruffung des Edicts von Nantes verließ er 1685 Franckreich, hielt ſich einige Jahr in der Schweitz auf, allwo er zu Zürch viel Bekandten genoß, und denen Bernern 2 Jahr die Zeitungen in frantzöſiſcher Sprache ſchrieb, machte ſich aber 1692 nach Berlin, allwo er den Titul eines churfürſtlichen Lecturis Raths und Hiſtoriographi, nebſt einer ihm ſolchen Beſoldung von 300 Thalern erhielt. Er war von ſehr ſchwacher Conſtitution, und in der Jugend beſtändig kränclich, brachte es aber durch ſeine auſſerordentliche Diät dahin, daß er die letzten 20 Jahr ſehr geſund gelebt und ein hohes Alter erreicht, wie er denn 1715, 7 Sept. zu Berlin geſtorben. Seine Schrifften ſind traduction de la premiere epitre de S. Chriſoſtome à Theodore; traduction de ſept homilies de S. Chriſoſtome; les vrais Calvin & de Beze; deux traités pour la reunion des proteſtans; hiſtoire de l'Ambaſſade envoyée en 1686 par les Suiſſes au Duc de Savoye; Inſtructions de Charles Quint à Philippe II & de Philippe ſecond au Prince Philippe ſon fils; Inſtructions morales & politiques, abregé de l'hiſtoire des quatres Monarchies du Monde de Sleidan; lettres choiſies de Calvin traduites en françois; Abregé de l'hiſtoire des Electeurs de Brandenbourg; les vies des Electeurs de Brandenbourg traduit du latin de Jean Cernitius; la vie d'Ernſt le pieux, duc de Saxe-Gothe, traduite du latin d'Eyringius; abregé de la vie de divers princes illuſtres; traité de S. Chriſoſtome ou il montre qu'on ne ſouffre aucun mal, que celui qu'on ſe fait ſoi meme; les eloges des hommes ſavans, *catalogum auctorum, qui librorum catalogos indices &c. ſcriptis conſignarunt*, welches eine Vermehrung von *Labbei bibliotheca bibliothecarum* iſt; eine frantzöſiſche Uberſetzung des Briefes Clementis an die Corinthier; eine frantzöſiſche Uberſetzung des heideggeriſchen Tractats *de martyrio*; eine dergleichen Uberſetzung von Pufendorffs *habitu religionis chriſtiana ad vitam civilem*; wie auch von deſſen *officiis hominis & civis*; eine Uberſetzung von Pufendorffs Leben Wilhelms des Groſſen, wofür ihm der Churfürſt 400 Thl. gegeben, ſolche aber nicht drucken laſſen. Nouvelles litteraires.

Telauges, ein Philoſophus, des Pythagoræ Sohn, lebte in der 65 Olympiade, ſchrieb unterſchiedliche Wercke. Laer. H. S.

Teleclides, ein alter Scribent von Athen, lebte in der 84 Olympiade, und ſchrieb [illegible] commentirte auch über den Heſiodum &c. H. Ar. Fa.

Telegdi (Nicol.) aus einer adlichen ungariſchen Familie, war erſt um 1576 Vicarius des Erz-Biſchoffs zu Gran, hernach 1579 Biſchoff zu Fünffkirchen, gab eine ungariſche Poſtilla und auch 1585 ein ungariſch Werck de mercede bonorum wider die Calviniſten heraus. Cl.

Telephus, ein Grammaticus von Pergamo, lebte im 2 Seculo, war des Kayſers Lucii Veri Præceptor, und ſchrieb lib. II [illegible] Ὁμήρου σχημάτων ῥητορικῶν· περὶ τῆς Ὁμήρου καὶ Πλάτωνος συμφωνίας· νόμμα περὶ ἰδεῶν, καὶ Κομικῶν. Jon. Vo. S.

Teler

Digitized by Google

lera (Cœleſtinus) ein Neapolitaner, von Manredonia, war Definitor und Abt derer Cöleſtiner, und gab 1648 heraus Hiſtorie de gli huomini illuſtri per Santita della Congregatione de' Celeſtini. To.

leſetes, oder Teleſtes Selinuntius, ein griechiſcher Poete und Comödien-Schreiber, lebte in der 95 Olymp. und ſchrieb luſtige Gedichte. Zo. S. Fa.

leſilla, von Argos, eine wegen ihrer Klugheit und Tapfferkeit berühmte Dame, bewaffnete, als der Lacedämonier König Cleomenes die Stadt Argos belagerte, alle Weiber, und übergab ihnen gewiſſe Poſten, ſelbige zu defendiren; daher der Feind, als er ſolches erfuhr, die Belagerung aufhub. Ihre poetiſche Wiſſenſchafft und andre groſſe Gaben brachten ihr die Ehre einer Statue zuwege, welche auf einem öffentlichen Platz in Argos aufgerichtet wurde. Plu. CA.

leſius, oder Tileſius (Bernhardinus) ein berühmter italiäniſcher Philoſophus, gebohren zu Coſenza in dem Königreiche Neapolis 1508 aus einer adelichen Familie, legte den erſten Grund ſeiner Studien zu Mayland unter ſeines Vaters Bruder Antonio, und gieng darauf mit demſelben 1525 nach Rom, hatte aber daſelbſt das Unglück, daß, als Caroli V Troupen dieſe Stadt 1527 eroberten, er gäntzlich beraubet, und noch dazu gefangen wurde. Nachdem er 2 Monath im Gefängniß zugebracht, wurde er los gelaſſen, und begab ſich nach Padua, woſelbſt er ſich mit gröſtem Fleiß auf die Mathematic, ſonderlich aber auf die Optic legte, auch in der Phyſic zum öfftern von dem Ariſtotele abgieng. Als er wieder zurück nach Rom kam, ſetzte er ſeine Studien unermüdet fort, und ward mit vielen gelehrten und vornehmen Männern, ſonderlich aber mit Ubaldino Bandinello und Johanne della Caſa, Ertz-Biſchoff von Benevento bekannt, welche ihn zu fernerer Unterſuchung der philoſophiſchen Wahrheiten und Ausarbeitung eines volligen Syſtematis nachdrücklich aufgemuntert. Sein Anſehen ward auch unter der Hand ſo groß, daß ihm der Pabſt Paulus IV von freyen Stücken die ertz-biſchöfliche Würde zu Coſenza anbot, die er aber ohne Zweifel, weil er lieber in der Ehe leben, und ſeine Studien ungehindert abwarten wolte, ſeinem Bruder, Nahmens Thomæ, überließ. Nach einer Zurückkunfft zu Coſenza, verheyrathete er ſich, und zeugte 3 Söhne, davon er dem älteſten nach ſeiner Frauen Tode ſein Haus-Weſen übergab. Er ſelbſt aber verfügte ſich nach dieſem auf ein Land-Gut, und brachte die Zeit mit Studiren und Bücherſchreiben zu, bis er endlich nach Neapolis eingeladen wurde, allwo er den Studirenden auf ihr inſtändiges Begehren die Philoſophie erklärte. Er legte daſelbſt eine gelehrte Societät, unter dem Nahmen der Academiâ Teleſianæ oder Coſentinæ an, deren Haupt-Abſicht war, eine Lehr-Sätze, wider die Anhänger Ariſtotelis zu vertheidigen. Denn es fehlte ihm ſo wenig am Widerſpruch, daß vielmehr die meiſten die Freyheit, die er ſich von dem Ariſtotele abzugehn, auf eine bis dahin ungewohnte Weiſe genommen hatte, übel anſahen, und ihm beſonders die Mönche viel zu ſchaffen machten; ſo daß er darüber in eine Melancholie fiel, ſich zu ſeinem Sohn nach Coſenza führen ließ, und allda 1588 mit Tode abgieng. Die Academia Teleſiana hat nach ſeinem Tode nur noch wenige Zeit gedauert, nachdem ſeine Bücher in den Indicem expurgatorium geſetzt worden. Er hat verſchiedene Schrifften, als: de rerum natura juxta propria principia; de his, quæ in aere fiunt, & de terræ motibus; de mari; de colorum generatione heraus gegeben, und noch einige andere im Mſct. nachgelaſſen, welche Ant. Perſius 1590 ebenfalls ans Licht geſtellt. Teiſſ. To. *Lotterus in Diſp. de Bernardino Teleſio.*

Teleſius (Anton.) ein Vetter des vorigen, hat ſich durch ſeine in gebundner und ungebundner Rede edirten Schrifften berühmt gemacht. Teiſſ.

Teleſtes Selinuntius, ſiehe Teleſetes.

Telin, oder Thelin (Wilh.) ein Herr von Gutmont und Morillonvilliers, von Cuſſet in Auvergne, lebte um 1533, und ſchrieb einige geiſtliche, hiſtoriſche und philoſophiſche Wercke. Cr. Ve.

Telingus (Wilhelm) ein niederländiſcher Theologus, ſchrieb Hieroſolymam novam; Soliloquium peccatoris, Viam planam ad ſalutem; Manuduct. ad praxin converſionis chriſtiani perfecti; Eubulum; Timotheum; Samſonem ſ. explicationem Judic. XIII uſque XVI; Sionis lamentationem ſuper VII Pſalmos pœnitentiales; Paradiſum precum; Clavem devotionis; Chriſtiana colloquia; Trutinam ſanctuarii; Stellam polarem ad genuinam pietatem &c. Seine Schrifften ſind zuſammen gedruckt worden, er aber 10 Apr. 1629, im 49 Jahr geſtorben. W, d.

Teller (Abrah.) ein Doctor Theologiæ, Paſtor Thomanus zu Leipzig, und des Conſiſtorii daſelbſt Aſſeſſor, gebohren zu Wurtzen 1609, 17 Januar. ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, ward erſtlich Rector bey der Thomas-Schule daſelbſt, kurtz darauf Diaconus bey der dabey gelegenen Kirche, auch endlich Archi-Diaconus und Paſtor, ſtarb 1658, und ließ Notas in Jac. Welleri Grammaticam græc. diſſertat. de gratuita ſalvatione hominum vere evangelica ex Act. XV v. 11, nebſt etlichen Leichen-Predigten, ingleichen 12 geiſtliche Lieder. G, o, t. Fr. Vog. W, d. Neu.

Teller (Romanus) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1671, 5 Dec. zu Freyberg, war Doct. Abraham Tellers Enckel, zohe 1687 nach Leipzig, ſtudirte anfangs Jura, arbeitete auch eine Diſputat. de differentia bonorum allodialium & feudalium aus, und wolte ſolche unter ſeines Vaters, D. Romani Tellers, des Schöppen-Stuhls allhier Aſſeſſoris, Præſidio halten. Allein nachdem dieſer darüber verſtorben, legte er ſich auf die Theologie, wurde 169: Magiſter, that eine Reiſe durch Deutſchland und die Niederlande, wurde 1698 Stiffts-Prediger zu Weimar, 1702 Mittags-1708 Freytags-Prediger zu Leipzig, 1714 Archi-Diaconus

Digitized by

nus zu St. Nicolai und Licent. Theologiä daſelbſt, ſchrieb Predigten vom Unterſchied des Gerechten und Gottloſen; Predigten über die 1 Epiſtel St. Johannis; das heilige Lutherthum; diſput. de Deo, amore; de præjudiciis, quatenus ex ignoratione ſui oriuntur; de exiſtimatione philoſophorum gentilium apud chriſtianos; Synopſin doctrinæ affectuum; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 1721, 8 Mart. Leb.

Tellez (Balthaſar) ein Jeſuite, gebohren zu Liſſabon 1595, lehrte die Philoſophie zu Coimbra, und die Theologie in ſeiner Vater-Stadt, ſtarb auch daſelbſt 1675, und hinterließ Summam univerſæ philoſ.; chronica Jeſuitar. in Luſitania P. III; hiſtor. Æthiop. &c. Al. Ant.

Tellez (Emanuel Gonzalez) ein JCtus in Spanien, war um 1660 Doctor und Profeſſor zu Salamanca, hernach Conſultor derer Inquiſitorum zu Valladolid, und ſchrieb Concilium Eliberitanum, ingleichen Comment. ad decretales &c. Ant.

Tellez (Gabriel) von Madrit, vom Orden S. Mariæ de Mercede, doctrte Theologiam, ſchrieb unter dem Nahmen Tyrſi de Molina drey Theile von Comödien, ein Werck unter dem Titul: Utile dulci, und ſtarb 1650. Ant. W, d.

Tellez (Maria) eine Nonne im Franciſcaner-Kloſter de Tordeſillas, lebte 1539, und überſetzte Ludolphi Carthuſiani Werck vom Leiden und Sterben unſers HErrn JEſu Chriſti, aus dem Lateiniſchen ins Spaniſche. Ant.

Tellias, ein Poete von Elis in Peloponeſo, lehrte die Phocier ein ſeltſames Strategema, als ſie mit den Theſſaliern Krieg führten, indem er ihnen rieth, daß ſie 600 tapffere Männer auslеſen, ihre Kleider und Waffen mit Kalck ganz weiß machen, und ſie alsdenn bey Nacht in des Feindes Lager ſchicken ſolten, mit Ordre, alle, die nicht ſo ausſehen wie ſie, zu tödten. Dieſes gieng ſo wohl von ſtatten, daß die Theſſalier über ſo ein ſeltſames Spectacul hefftig erſchracken, ſich gar nicht wehrten, und 3000 Todte auf dem Platze lieſſen. Pauſanias.

Tellier, ein Lothringer, lebte in dem 17 Seculo, hatte den Titul eines Raths, ſtund bey dem Fürſten von Solms ſehr wohl, und ſchrieb den Tractat Partage du Lion de la fable, verfertigte auch im Nahmen des frantzöſiſchen und hernach kayſerlichen Geſandten Langallerie ein frantzöſiſch Manifeſt, worinne viel geſtanden, davon Langallerie nichts gewuſt, und doch deswegen zu Paris im Bildniß verbrannt worden. *Feller monumenta inedita.*

le Tellier (Carolus Mauritius) ein Sohn Michaelis, war ein Ertz-Biſchoff zu Rheims, Vorſteher der Sorbonne, und Meiſter über die königliche Capelle, ein gelehrter Herr, ließ eine herrliche Bibliotheck, die er, als er 1710, den 22 Febr. ſtarb, dem Kloſter S. Genevieve du Mont vermacht. Er edirte ſelbſt Bibliothecam rellerianam zu Paris 1693 in folio. Br.

le Tellier (Michael) ein gelehrter frantzöſiſcher Staats-Mann, gebohren zu Paris 1603, 19 Aprll, ward im 21 Jahre wegen ſeiner ungemeinen Qvalitäten ein Mitglied des groſſen Raths, und erhielt, nachdem er verſchiedene hohe Aemter verwaltet hatte, auch in den wichtigſten Angelegenheiten war gebraucht worden, die Stelle eines Cantzlers von Franckreich, und ſtarb 1685, 30 Oct. im 83 Jahre, nachdem er 8 Tage zuvor die Revocation des Edicts von Nantes unterzeichnet. Er wiederholte bey ſeinem Ende öffters die Worte: Miſericordias Domini in æternum cantabo. Von ſeinen zwey Söhnen iſt der alteſte Marquis von Louvois, und königlicher frantzöſiſcher Staats-Miniſter, der andere aber Ertz-Biſchoff zu Rheims, erſter Pair von Franckreich, Commandeur des Ordens vom heiligen Geiſt, und Proviſor der Sorbonne geworden. Pe. Br.

Tellier, oder Tellerus (Jo.) ein Jeſuite aus der Normandie, ſtarb zu Rom 1599, und verlich caſus conſcientiæ &c. Al.

Teloſphorus, von Coſenza, ein Eremit, lebte um das Jahr 1368, und ſchrieb de devotione religionis; de futuris eccleſiæ Schiſmatibus; explicationem apocalypſeos; de magnis tribulationibus & ſtatu eccleſiæ. To.

Temmius (Henr.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1553 zu Dringenberg im Paderbornſchen, allwo ſein Vater ein Becker war, ſtudirte zu Hörter, Hildesheim, Braunſchweig und Helmſtädt, wurde an dem letzten Orte Magiſter, darauf Rector zu Riddagshauſen, und dann zu Hildesheim; ferner Paſtor zu Hörter, alsdenn zu Hildesheim, und endlich Paſtor primarius, Vice-Superintendens und Syn-Scholarcha zu Goslar. Er war ſonderlich in der hebräiſchen Sprache wohl erfahren, und wird unſchuldig des Calviniſmi beſchuldigt. Er ſchrieb eine Predigt vom heiligen Abendmahl; juſtam hebrææ linguæ laudem & commendationem carmine heroico conſcriptam; die früh gejagte Hindin, oder Erklärung des 22 Pſalmen; ein Tractätlein von der ewigen göttlichen Gnaden-Wahl, und ſtarb 1617, 7 Aug. *Henneccius in antiquitat. Goslar.*

Tempeſta (Dominic.) ein Römer, lebte zu Clementis VIII Zeiten, und ſchrieb Vitas ſummorum Pontificum a Chriſto Jeſu ad Clementem VIII cum effigiebus eorum ex nummis ac picturis excerptis. Man.

Temple (Johann) ein engliſcher Hiſtoricus, that in ſeiner Jugend verſchiedene Reiſen, wurde von Carolo I zum Maitre des Roles in Irrland gemacht, und hernach ein Mitglied des geheimden Raths zu Dublin. Als ſich aber 1641 eine Rebellion in Irrland anſpann, wurde er nebſt noch 3 andern geheimden Räthen arretirt, 1644 wieder auf freyen Fuß geſtellt und zu einem Mitgliede des Parlaments in Engelland erwehlet, darinne er bis 1648 ſaß, in welchem Jahr man ihn nebſt andern Gliedern daraus verſtieß, welche die Friedens-Bedingungen gebilliget hatten, ſo man mit Carolo I auf der Inſul Wight geſchloſſen.

Er

Er lebte darauf als eine Privat-Perſon; bis er 1660 das Amt, ſo er zuerſt in Irrland verwaltet, wieder antrat, und daſelbſt 1677, im 77 Jahr verſtarb. Man hat von ihm in engliſcher Sprache eine Beſchreibung der Rebellion, ſo ſich 1641 in Irrland ereignet. *Wo.*

mple (Wilhelm) des vorhergehenden Vater, ſtudirte in dem königlichen Collegio zu Cambridge, legte ſich auf die Philoſophie, und beſuchte mit Philippo Sidneo fremde Länder, wurde darauf bey dem Grafen von Eſſex Secretarius, blieb bis 1601 bey demſelben, wurde aber nach deſſen Fall aus Engelland verbannet; worauf er ſich nach Dublin begab, daſelbſt Probſt wurde, und um 1626 im 73 Jahre verſtarb. Man hat von ihm Commentarium pro defenſione Mildapetri de unica Rami methodo ſervanda; Explicationem aliquot quæſtionum phyſicarum & ethicarum; Analyſin logicam triginta Pſalmorum priorum. *Wo.*

mple (Wilhelm) ein engliſcher Baronet und Herr von Sheene, des vorhergehenden Joh. Temple Sohn, und des gleichfalls vorhergehenden Wilh. Temple Enckel, gebohren zu London 1628, ſtudirte zu Cambridge, that 1648 eine Reiſe nach Franckreich, Holland und Deutſchland, kam 1654 wieder nach Engelland, hielt ſich eine geraume Zeit in Irrland auf, wurde allda ein Mitglied des Parlaments, gieng als Caroli II Geſandter 1665 nach Münſter, unterſchiedene mahl nach Holland, wohnte dem Friedens-Schluß zu Acken 1668, und hernach dem zu Niemwegen als Mediator bey, erhielt die Stelle eines königlichen geheimden Raths; ſolte unterſchiedene mahl Staats-Secretarius werden, ſchlug es aber allzeit aus, verließ endlich den Hof, und brachte ſein Leben in der Stille auf einem Land-Gute mit Studiren und der Gärtnerey zu. Er ſchrieb Obſervations upon the united provinces of the Netherlands; Miſcellanea in 3 Theilen gleichfalls in engliſcher Sprache, worinne 15 kleine Schrifften ſtehen; Memoirs of what paſs'd in Chriſtendom from the war begun in 1672, to the Peace concluded 1679, davon der dritte Theil nach ſeinem Tode heraus gekommen; Answer to a ſcurrilous Pamphlet, lately printed, intituled: A letter from Mr. du Cros to the Lord - -; Introduction to the hiſtory of Engeland: lettres in 3 Bänden; davon die meiſten in das Frantzöſiſche und Holländiſche überſetzt worden: *Memoiren* von den Geſchichten, ſo ſich von 1672 bis 1679 zugetragen; Anmerckungen über den Staat der vereiniaten Niederlande; vermiſchte und nachgelaſſene Wercke, allerſeits in engliſcher Sprache, und ſtarb 1698 im Jan. da denn ſein Hertz, deſſen Verordnung zu folge, in einer ſilbernen Schachtel unter den Sonnenzeiger, welchen er mitten in ſeinem Garten ſetzen laſſen, gelegt wurde. Sein Sohn Johann Temple, welcher groſſen Reichthum beſaß, und die Stelle eines Kriegs-Secretarii bey Wilhelmo III bediente, erkaufte ſich zu London in der Temſe 14 (24) Apr. 1689, und hinterließ einen Zettel, worinne er erklärte, daß er dieſe Reſolution darum ergriffen, weil er durch ſeine Ungeſchicklichkeit dem König groſſes Unglück zugezogen; welches einige auslegten, daß er ſich zu dem Kriegs-Secretariat ungeſchickt befunden; andere aber meynten, daß er in denen irrländiſchen Angelegenheiten aus guter Meynung einen Rath gegeben, der hernach unglücklich ausgeſchlagen. An. 1714 kamen zu London heraus Memoires of the Life and Negotiations of Sir. W. Temple, with an Account of his Writings. AE.

Temps (Johannes du) ein gelehrter Frantzoſe, war zu Blois um das Jahr 1520 gebohren, und ſtudirte erſtlich zu Orleans, nachmahls aber zu Paris, allwo er ſich zu den Reformirten wendete. Hierauf gab er einen Advocaten ab, und erwarb ſich durch ſeine Praxin vielen Ruhm, ſchrieb auch hiernechſt unterſchiedliche hiſtoriſche und critiſche Wercke, unter welchen ſonderlich ſeine Chronologie groſſen Beyfall erhalten. Seine beyden Söhne Johannes und Adam, haben es in der Mathematic ſehr weit gebracht. *Bernier hiſt. de la ville de Blois.*

Tena (Ludov.) ein Doctor Theologiæ aus Andaluſien, war Theologiæ Profeſſor zu Alcala, Prieſter zu Toledo, der Königin in Franckreich Almoſenier, und zuletzt Biſchoff zu Tortoſa, ſchrieb Iſagogen in totam ſcripturam; Comment. in Epiſtolam D. Pauli ad Hebræos; in Jonam & Habacuc Prophetas; Quodlibetica quæſtiones varias, und ſtarb 26 Sept. 1622. *W. d. Ant. K.*

de Tende (Caſpar) ein Sohn des Annibals von Tende, Capitain von der Cavallerie, welchen Claudius von Savoyen, Grafe von Tende, und Gouverneur von Provence, auſſer der Ehe gezeuget hatte. Anfänglich diente er als Officier unter der frantzöſiſchen Cavallerie, war aber dabey ein groſſer Liebhaber von den Studien, und erwies, wie weit ers darinnen gebracht, unter andern durch einen Tractat von den Regeln der guten Überſetzung, welchen er, unter dem Nahmen de l' Etang, der Marggräfin von Sablé dedicirte, und welchen der gelehrte P. Mabillon gar ſehr recommendiret hat. Einige Jahre hernach that er eine Reiſe in Pohlen, allwo ihm der König Johann Caſimir das Amt eines General-Controlleurs von ſeinem Hauſe gab. Als dieſer König die Crone niedergelegt, und ſich nach Franckreich wendete, gieng Tende gleichfalls wieder mit ihm dahin. Er ward aber veranlaſſet, mit dem Cardinal von Janſon, damahligen Biſchoff von Marſeille, zum andern mahl nach Pohlen zu reiſen; da ihm denn letzterwehnter Prälat das Geheimniß ſeiner auſſerordentlichen Ambaſſade, die Wahl des Königs Johannis Sobieſky betreffend anvertrauete. Weil ihm nun dieſe zweyfache Reiſe von dem pohlniſchen Zuſtande eine ziemlich genaue Käntniß zuwege gebracht, ſo gab er davon unter dem Titul einer hiſtoriſchen Relation des Königreichs Pohlen, und war unter dem Nahmen de Haureville, eine gedruckte Beſchrei-

schreibung heraus, und starb zu Paris 8 May 1697, in dem 79 Jahre. HL.

Teneræmundanus (Joh.) ein Carthäuser von Dendermonde, lebte in Savoyen um 1420, und schrieb de Notitia Dei; de amore Dei; de honore Dei; de natura & lapsu; de reparatione lapsi deque gaudio hominis; de fide christiana; de sacramento altaris &c. A.

Tenneur (Jacobus Alexander le) Herr von Goumieurs, war ein Sohn Benjamin le Tenneur, eines königlichen Staats-Raths, und wurde zu Paris 1604 gebohren. Nachdem er in seiner Jugend verschiedene fremde Länder besehen, legte er sich mit grossem Eifer auf die schöne Wissenschafften, sonderlich aber auf die Historie und Mathematic, und ward hiernechst königlicher Rath bey der Rent-Kammer in Guienne. Er starb 1653, und ließ ein grosses Werck in fol. unter dem Titul: veritas vindicata adversus Chiffletii vindicias Hispanicas; ingleichen einen Tractat de sacra ampulla Remensi, so ebenfalls Chiffletio entgegen gesetzet ist.

Tengnagelius (Sebastian) ein Doctor Juris von Buren in Geldern, war bey den Kayserн Rudolpho II, Matthia und Ferdinando II Rath, Bibliothecarius, wie auch des wienerischen Raths Præfectus, gab monumenta veterum pro Gregorio VII aliisque Pontificibus heraus, und starb 4 Apr. 1636, im 63 Jahr. W, d. A.

Tenninus (Laur.) ein italiänischer JCtus, lebte zu Venedig 1590, und schrieb Practicam & theoricam juris; tract. de cautelis &c. K.

Tennulius (Samuel) ein holländischer Philologus und Poete, florirte zu Ausgang des 17 Seculi, und schrieb Tractat. philolog. de Igne; Notas in Frontinum de strategematibus. Notas & versionem in Jamblichum de arithmetica; Fragmentum Stephani Byzantini; carmina &c. E.

Tentzelius (Jacobus) ein Doctor Theologiä und Superintendens zu Arnstadt, gebohren 1630, 1 Aug. zu Greussen, studirte zu Wittenberg, und stand sehr vielen Aemtern nach einander vor, schlug auch die angetragene Würde der theologischen Profeßion zu Wittenberg, Königsberg und Jena aus, starb 25 Mart. 1685, und ließ Veritatem divinam libri Concordiæ, aliquot disputationibus propositam; kurtzen Bericht von dem Kirchen-Frieden derer Lutherischen und Calvinischen, contra Eccardum; gründliche Gegen-Vertheidigung des kurtzen Berichts vom Kirchen-Frieden, wider die Rintelenser; Agenda Schwartzburgica; David Rex, salutaris pœnitentiæ exemplum; unterschiedliche Disputationes; e. g. de Messia Heroe torculario ex Jes. LXIII; de aquis salubribus miraculosis; de Eleemosynis &c. N, g. Pro. Pi.

Tenzel (Wilh. Ernst) ein Polyhistor, königlicher und chur-sächsischer Rath und Historiographus, gebohren 11 Jul. 1659 zu Greussen in Thüringen, studirte zu Wittenberg, wurde 1683 Adjunctus Philosophiä zu Wittenberg, und legte sich hierauf mit Ernst auf die Literatur, Kirchen- und Profan-Historie. An. 1685 wurde er zum Lehrer bey dem Gymnasio in Gotha beruffen, und erhielt zugleich die Inspection über das fürstliche Müntz-Cabinet und Kunst-Kammer. An. 1696 wurde er zum sächsischen Historiographo ernestinischer Linie gemacht. An. 1702 kam er nach Dreßden als königlicher und chur-sächsischer Rath und Historiographus; wurde aber nach einem Jahre seiner Dienste erlassen, und starb 24 Nov. 1707 unverheyrathet in grosser Armuth: wie er denn nicht mehr als 30 Thaler soll hinterlassen haben; nachdem er kurtz vor seinem Tode seinen Lebens-Lauff einem Freunde in die Feder dictirt, und darinn viel von seinen Fatis angemerckt. Seine Schrifften sind: Dissert. de Symbolo Apostolico, de Phœnice, de Apophthegmate Ignatii, de Polycarpo, Justino Martyre, Athenagora, Theophilo Antiocheno, Tatiano & Sozomeno, de Jacobo Episcopo Nisibensi, de Ephræmo Syro; Examen fabulæ romanæ de duplici Baptismo Constantini M.; de Natalitiis episcoporum; de hymno Ecclesiæ: Te Deum laudamus; de disciplina arcani, welche Dissertationes 1690 zu Leipzig unter dem Titul: exercitationes selectæ zusammen gedruckt worden; de medio præscientiæ divinæ circa futura contingentia; de Proselytis Judæorum & Samaritanorum; de ritu lectionum sacrarum; Animadversiones in Oudini supplementum scriptorum ecclesiasticorum; Saxonia numismatica lineæ Albertinæ; Saxonia numismatica lineæ Ernestinæ; monatliche Unterredungen; Epistola de scelero elephantino Tonnæ effosso; Beylagers-Medaillen; Supplementa in historiam gothanam; vindiciæ pro Hermanni Conringii Censura diplomatis fictitii cœnobii Lindaviensis; von Erfindung der Buchdrucker-Kunst in Teutschland; der sächsischen Stamm-Mutter Frau Margarethen, Churfürstin wahrhaffter Todes-Tag; römhildische Gedächtniß-Säule; curieuse Bibliothec; Saxonia numismatica; de imperiali Hassiaco, besser Land und Leut verlohren ꝛc. historische Neben-Stunden; brevis designatio moguntinensium quorundam nummorum, welche in Joannis scriptoribus hist. moguntinæ stehen; historischer Bericht von Anfang und Fortgang der Reformation, welchen Herr D. Cyprian nach Tenzels Tode heraus gegeben; de Josepho Arimatheensi; Typus genealogiæ Beichlingicæ: ein Brief von der samaritanischen Chronologie, welcher in der Bibliotheque universelle stehet. Er arbeitete auch fleißig an denen Actis Eruditorum, verfertigte in die Observationes Halenses, wie auch in die Paquete aufgefangene Briefe unterschiedene seine Anmerckungen, und hinterließ viel Manuscripta, i. E. Syntagma de Scriptoribus ecclesiasticis; Supplementum ad Bellarminum de Scriptoribus ecclesiasticis; locos Communes historico-ecclesiasticos; locos communes theologiæ positivæ & polemicæ: locos communes antipapisticos, anti-calvinianos, & anti-arminianos; collectanea de Synodis; de claris vet. ecclesiæ doctoribus

Digitized by Google

ibus ad historiam Saxoniæ illustrandam; co-piales ex archivo Vinariensi; excerpta ex libris arioribus; collectanea de conciliis; de Carolo M. & Jacobitis; de personis biblicis; acta ele-phantina Turnensia, welche in der fürstlichen Bibliothek zu Gotha im MSct. liegen. Vita Friderici Admorsi, ist in der menckischen Bi-bliothek zu Leipzig vorhanden, und gantz zum Druck bereit gewest. Es sind deren noch mehr gewest; der Verfasser hat aber für seinem En-de einen guten Theil davon ins Feuer geworf-fen. R, m. N. g. AE.

Teparus (Arism.) ein italiänischer JCtus, lebte zu Turin 1620, und schrieb sententias Juris ca-nonici, civilis & criminalis &c. K.

Teramo (Jacob) aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 14 Seculi, wurde Bi-schoff zu Monopoli, und hernach Ertz-Bischoff zu Taranto, schrieb Consolationem peccatorum sive dialogum de redemtione generis humani; de Pontifice maximo &c. To.

Terelius (Dominicus) ein Medicus von Lucca, lebte 1578, und schrieb 2 Bücher de generatio-ne & partu hominis &c. Li.

Terentia, Ciceronis Eheweib, ist aus denen Brie-fen bekannt, die sie geschrieben, nachdem er sie verstossen hatte. Sallustius heyrathete sie, um, wie man vorgiebt, seines Feindes Heimlich-keiten zu erfahren. Sie lebte 117 oder nach an-dern 103 Jahr. H. Plin.

Terentianus Maurus, ein Gouverneur zu Syene, welches heut zu Tage Asna in Aegypten genen-net wird, lebte zu Kaysers Trajani Zeiten, und schrieb de litteris, syllabis & metris car-nen, welches in Putschii grammaticis antiquis stehet. Fa. Vo.

Terentianus, ein General von der Garde zu Constantini M. Zeiten, ließ 2 Märtyrer heimlich im Gefängniß hinrichten, und gab hernach vor, sie wären ins Elend verjagt wor-den. Es sollen aber die Teufel aus denen Besessenen solches entdeckt haben, indem bey ihrem Grabmahle viel davon befreyet wor-den, und unter andern auch der junge Teren-tianus. Der Vater wurde hierüber derge-stalt gerührt, daß er die christliche Religion an-nahm, und die Historie dieser Märtyrer schrieb. Fl. Vo.

Terentianus, oder de Terentiis (Terentius) ein Rechts-Gelehrter, war zu Padua aus einem adlen Geschlecht entsprossen, und legte sich daselbst von Jugend auf mit so gutem Fort-gang auf die Studien, daß ihm, ehe er noch den Titul eines Doctoris angenommen, das sechste Buch derer decretalium auf der dasi-gen Academie zu erklären aufgetragen wur-de. Nachgehends stieg er auch zu höhern Stellen, und lehrte mit dem grösten Beyfall bis an seinen Tod, welcher 1590 erfolgte. Er hat verschiedne Commentarios über das Jus civile und canonicum hinterlassen. Pap.

Terentius Scaurus, siehe Scaurus.

Terentius (Alex.) gebohren zu Padua 1540, war J. U. Doctor und Canonicus daselbst, und starb 1620, im 80 Jahre. Tom.

Terentius (Jo.) ein italiänischer Jesuite, florirte zu Rom 1651, und verfertigte Noten zu Franc. Hernandi Historia plantarum &c. Al.

Terentius (Publius) ein Comödien-Schreiber von Carthago, war Terentii Lucani Sclave zu Rom, wurde aber wegen seines klugen Ver-standes bald in die Freyheit gesetzt. Er legte sich auf das Comödien-Schreiben, und ver-fertigte einige Stücke, worinne es ihm wenige gleich thun können; wie er denn in seinen Schrifften Menandrum glücklich imitirt. Ci-cero lobt ihn an unterschiedenen Orten, und rühmt seine Schreib-Art als ein Muster der lateinischen Rede. Er starb A. R. 599, im 37 Jahr, wie einige wollen, in Arcadien, oder wie andere meynen, auf dem Meere; nach-dem er 6 Comödien hinterlassen, welche ver-schiedentlich und am besten von Francisco Hare zu Londen 1724 heraus gegeben, auch von Ma-dame Dacier in das Frantzösische übersetzt wor-den. Richard Bentley hat uns zu einer neuen und vollständigen Auflage dieses Auto-ris Hoffnung gemacht. Der alte Scaliger und Grotius hatten sich in den Terentium so verliebt, daß sie ihn auch im Alter fleißig lasen. Fa. PB.

Teres (Jo.) ein Theologus von Verdu aus Ca-talonien, war erstlich Canonicus pönitentia-rius zu Tarracona, ferner Bischoff zu Elvas, darauf Dertosa, und endlich zu Tarracona um 1587, schrieb Constitutionum provincialium Tarraconensium libb. V, una & Archiepiscopo-rum hujus sedis, ante Arabum & post Arabum adventum, seriem &c. Ant.

A. S. Teresa, oder Teresia (Elias) sonst Jo. Bapt. Wils genannt, von Antwerpen, war S. Theol. Baccal. und Pastor in einem Städtgen, trat nachgehends in den Orden der barfüßigen Car-meliten, florirte 1630, und schrieb Vitas; Epi-grammata &c. A.

Tergulinus (Hieronymus) ein Rechts-Gelehrter zu Padua, lehrte so wohl das Jus civile als ca-nonicum mit vielem Beyfall, und starb sehr plötzlich 21 Febr. 1542 bey einem Ball, den er während der Fastnachts-Zeit in seinem Hause gehalten. Seine Schrifften sind: tract. de privilegiis Doctorum; de hospitalitate ex legi-bus; de ornatu mulierum ex legibus; libr. de flagellis Dei; Sylloge notabilium in legibus; comment. in Paulinam extravagantem de reb. eccl. non alien.; responsa, u. a. m. Pap.

Terillus (Anton.) ein Jesuite, gebohren zu Dor-cester in Engelland 1623, lehrte zu Florentz, Parma und Lüttrich die Philosophie, Theologie und Mathesin, starb zu Rom, und schrieb de termino magnitudinis ac virium in animalibus; conclusiones philosophicas; de conscientia pro-bab. &c. Al. K.

Terillus (Dominicus) ein Medicus von Vene-dig, florirte 1607, und schrieb de vesicanti-bus. Li.

Terminius (Ant.) ein Italiäner von Conturßi aus dem Neapolitanischen im 16 Seculo, schrieb un discorso de la miseria humana; l'Apologia di tre Seggi di Napoli. To.

de Termis (Jacobus) ein Cistercienser, wurde zu Paris Doct. Theol. und 1308 Abt zu Caroli-locum in der Diöces von Senlis, wohnte 1311

Digitized by Google

dem Concilio zu Vienne bey, und präsentirte dem Pabst Clementi V ein Defensorium juris & contra Pseudo-prophetas, impugnantes exemtionem & privilegia regularium, welches Tomo III Tract. Tract. juris steht. Odoric. Raynaldus hat ein Compendium desselben in dem appendice ad Tom. XV annalium Baronii drucken lassen. An. 1319 wurde er Abt der Abtey Pontigniac, und starb daselbst 1321. Vi. Sa.

Terpander, ein bekannter lyrischer Poete, gebürtig von Arna in Lycien, lebte in der 33 Olymp. und schrieb zuerst heptachordum in Lyra, wie auch Canonem carminis Lyrici. Als einmahl zu Lacedämon ein grosser Aufruhr entstanden, gab das Oraculum den Rath, man solte zu dem Terpander schicken, damit er durch die Anmuth seiner Lever und Poesie die Gemüther des Volcks besänfftigen könte, weswegen auch die Griechen Sprichworts-weise durch einen lesbischen Gesang, eine trefliche Muse angedeutet. S. Fa.

Terpin (Phil.) von Selzach in Crain, war Theol. Baccalaureus, viele Jahre General-Vicarius zu Lauterbach, schrieb Constitutiones & instructiones Synodales curatorum, und starb 1684, über 90 Jahr alt. W, d.

Terracina (Laura) eine Poetin von Neapolis, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb: il discorso sopra tutti li primicanti d' Orlando furioso, unitamente con le altre sue poesie; le feste rime reviste, e stampate con altri nuovi sonnetti. To.

de Terra nova (Franc.) ein Doct. Theologiä, Augustiner-Ordens aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb methodum pro morbis humani corporis in particulari curandis. To.

von Terrena oder Perpigniano (Guido) ein Doctor zu Paris, General der Carmeliten zu Bourdeaux, Inqvisitor generalis, wie auch Bischoff in Majorca und nachmahls zu Elvas, schrieb super sententias; quodlibeta; quæstiones ordinarias; de concordia Evangelistarum; correctorium decreti, und starb zu Avignon 1330, 21 Aug. C. T.

Terrentius (Joh.) ein Jesuit, gebürtig von Costnitz, war allbereit vor seinem Eintritt in die Societät als ein guter Medicus, Philosophus und Mathematicus berühmt, und gieng hernach als Missionarius nach China, woselbst er sich durch seine Wissenschafft in der Artzney-Kunst und Mathematic ungemein beliebt machte. Er war auch der vornehmste unter denen, so dem dortigen Kayser zu Verbesserung des Calenders vorgeschlagen wurden, starb aber, da er sich eben deswegen auf erhaltenen kayserlichen Befehl nach Peking verfügen wolte, 13 Mart. 1630. Er hat über Rocci thesaurum rerum medicarum novæ Hispaniæ Anmerckungen geschrieben, und in chinesischer Sprache etliche mathematische Bücher ans Licht gestellt. Al. W, d.

Terrien (Wilhelmus) ein Frantzos, florirte um 1574, und schrieb Commentar. juris civ. tam publici quam privati in Normannia obvii. Cr. Ve.

Terrones del Cano (Franciscus de Aguilar) siehe Aguilar.

Terry (Eduard) von Leigh in Kent, studirte in Oxford, reiste auf einem Kauffarder-Schiffe mit in Ost-Indien, wurde bey dem englischen Gesandten am Hofe des grossen Mogols Caplan, und hernach in Engelland Prediger, schrieb im Englischen die Reise-Beschreibung nach Ost-Indien; den Character des Königs Caroli II; einen Catechismum vor seine Eingepfarrten; Predigten ꝛc. und starb 1660, 8 Oct. im 70 Jahr. Wo.

Terry (Jo.) ein englischer Prediger aus Hamptshire, schrieb im Englischen Logicam theologicam; defensionem Protestantium; Predigten, und starb nach 1626. Wo.

Terserus (Jo. Elai) ein Bischoff in Ost-Gothland, gebohren in Dalekarlien 1605, studirte zu Upsal, wurde hierauf Lector der griechischen Sprache am Gymnasio, und Pastor zu Arosia, ferner Doctor und Prof. Theol. zu Abo, nach diesen zu Upsal, alsdenn Bischoff zu Abo, und endlich in Ost-Gothland, starb 12 April 1671, und ließ Disputatt. theol. in Aug. conf.; Analysin epist. ad Gal.; annotatt. in Genesin, Exodum &c.; Chronologiam sacram; Explicat. Catechismi Lutheri; Quæstiones & Responsiones in Catechismum Lutheri; einige Dissertationes; Leichen- und andere Predigten, u. s. w. W, m.

Terserus (Uno Jo.) ein Schwede aus Westmannien, war Lingv. orientalium Prof. zu Upsal, schrieb Quæstionem pragmaticam, animum celsum cum abjecto, ex occasione verborum Aristotelis Nicom. IV, 13 contendentem; diss. de nuptiis secundis; de Seraphim; de Diis gentilium; de Ambitionis peste &c. und starb 3 Sept. 1675, im 33 Jahr. W, d.

Tertius (Franc.) ein italiänischer Historicus von Bergamo, florirte 1569, und schrieb Austriacæ gentis imagines. K.

Tertre (Jo. Baptista du) ein Dominicaner, war zu Calais im Sept. 1610 gebohren, nahm, nachdem er einigen Grund in Humanioribus gelegt, unter den Holländern Kriegs-Dienste an, schiffte auch mit denselben nach Groenland, und an andere Orte, und wohnte so dann unter des Printzen von Oranien Land-Truppen 1633 der Belagerung von Mastricht bey. Nach diesem trat er zu Paris 1635 in den Dominicaner-Orden, und wurde 1640 von seinen Obern als ein Missionarius in die americanische Insuln abgeschickt, von dannen er sich 1658 wiederum nach Franckreich begab, und daselbst 1687 mit Tode abgieng. Er hat unter andern eine historiam generalem von den antillischen Insuln in 4 tomis in 4 in französischer Sprache heraus gegeben. Ech.

Tertullianus, ein JCtus, lebte im 2 Seculo, zu des Kaysers Severi Zeiten, und schrieb quæstionum libr. III; de castrensi peculio librum. Einige halten dafür, daß dieser JCtus, und der christliche Lehrer Q. S. F. Tertullianus eine Person gewest. Gro. Ber.

Tertullianus (Quintus Septimius Florens) ein Priester zu Carthago, daselbst im 2 Seculo gebohren, wendete sich vom Heydenthum zum christ-

Digitized by Google

riſtlichen Glauben, und wurde ein eiferiger ertheidiger deſſelben; war ein gelehrter ann, wuſte alle Lehr-Sätze der philoſophi-en Seeten, verſtund das bürgerliche Recht, Hiſtorie und alle Geheimniſſe der Abgöt-ey, führte einen lebhafften Stylum, wie-hl er etwas gezwungen und dunckel war, te die heilige Schrifft fleißig geleſen, und rieb unterſchiedliche Tractate wider die tzer; de baptiſmo; de teſtimonio animæ; pudicitia; de jejuniis; de monogamia; de taculis; de virginibus velandis; de corona itis; de pallio &c. inſonderheit aber eine rliche Schutz-Schrifft für die Chriſten, als unter dem Kayſer Severo grauſam ver-zet wurden. Allein er fiel endlich in den rthum der Montaniſten, wovon vielleicht vornehmſte Urſache war, daß, weil er einer ngen Lebens-Art gewohnt geweſt, er die oluten Sitten der römiſchen Cleriſey nicht ten konte. Er ſoll um 220 in einem ho-Alter geſtorben ſeyn. Seine Schrifften man vielfältig zuſammen gedruckt. Die en Editiones ſind Jac. Pametii und Nic. galtii, welchen auch Tertulliani Leben geſetzt iſt. Petrus Allixius hat davon beſonder Buch 1680 zu Paris heraus gege-l. Euſ. Hie. C. Fa. PB. *Zenigraf de lapſu tulliani.*

el (Ludov.) ein Jeſuite, gebohren zu Gra-da in Spanien 1590, ſchrieb de Indorum olatria &c. und ſtarb in Peru im hohen Al-. Al.

igius (Lucil.) ein Medicus von Mayland, rieb 3 Volumina de peſte; Orationes &c. und d 1636. Li. Ghil.

enmacherus (Engelbertus) ein niederländ-her Medicus, von Elverfeld aus dem Ber-chen, war Medicinä und Phyſ. Profeſſor, auch Stadt-Phyſicus zu Deventer, ſchrieb lendaria; Orat. de dignitate & utilitate A-omiæ, und ſtarb 3 Jan. 1649, im 41 Jahr. d.

enmacherus (Wernerus) von Elverfeld dem Bergiſchen, ſchrieb Annales Cliviæ, iæ, Montium, Marchiæ, und ſtarb 1638. d. A.

arus (Jo.) von Greiffswalde, war anfangs krä und lat. Lingvä, hernach Eloqventiä of. und Rector Pädagogii in die 40 Jahr Bremen, ſchrieb de Eloquentia oder VII ſcher Inſtitutionum rhetoricarum; Præce-rhetorica, und ſtarb im Auguſt-Monat 41. W, d.

o (Emanuel) ſiehe Theſaurus.

ſſerent (Claud.) ein pariſiſcher Edelmann, rieb hiſtoires prodigieuſes, und ein Buch des erdoces anciens, überſetzte auch die erſten 3 icher des Dionyſii Halicarn. ins Frantzö-he, und ſtarb 1572. Cr. Ve.

ſier (Petrus) ſiehe Textoris.

, ſiehe Trebatius.

(Joh. Baptiſta) ein Neapolitaner von Seſſa, d 1627 heraus Cronologia della illuſtriſſima nig'ia del Tufo. To.

ii (Jo. Philipp.) ein JCtus von Palermo, war Advocat und königlicher ſpaniſcher Rath, verwaltete auch einige Aemter in ſeiner Vater-Stadt, florirte 1630, und ſchrieb Allegationes in 2 Theilen. M.

Tetſch (Chriſtoph) ein preußiſcher Doctor Juris von Königsberg, war Aſſeſſor des churfürſtlichen brandenburgiſchen Hof-Gerichts in Preuſſen und Juris Profeſſ. zu Königsberg, ſchrieb 8 juriſtiſche Diſpp. de Obligationibus; Vindicias Juris civilis romani contra Cenſuram gallicam Bernhard. Antumni ad part. I Pandectarum &c. und ſtarb den 20 Febr. 1667, im 47 Jahr. W, d.

Tettelbach (Jo.) ein evangeliſcher Prediger, gebohren 1517 zu Dünckelſpiel, von dannen er 1549 wegen des Interims verjagt worden, ward ſo dann der erſte Con-Rector in der Creutz-Schule zu Dreßden, kam hernach ins Miniſterium daſelbſt, ward hierauf Paſtor zu St. Afra in Meiſſen, nachgehends 1554 Superintendent zu Chemnitz, von dar er 1566 wegen des Flacianiſmi ſoll ſeyn vertrieben worden. Er ward Paſtor zu Schwandorff, einem Städtgen in der Ober-Pfaltz, und ums Jahr 1580 Superintendens zu Burcklengenfeld in der Pfaltz, gab Quæſtiones über den Catechiſmum Lutheri heraus, und ſtarb im hohen Alter. Pro.

Tertius (Scipio) ein Neapolitaner aus dem 16 Seculo, war zu ſeiner Zeit bey den Gelehrten in guten Anſehen, wurde aber der Atheiſterey beſchuldigt, und auf die Galeeren verdammt, nachdem er einen tract. de Apollodoris, und Bibliothecam ſcholaſticam geſchrieben. To. B.

Tetzel (Joh.) ein Dominicaner und Inqviſitor, auch Doctor Theologiä, war von Pirna oder Leipzig, aus Meiſſen, und wegen ſeiner Beredſamkeit ſehr berühmt; führte nicht das beſte Leben, indem man ihn zu Inſpruck wegen Ehebruchs erſäuffen wolte; wurde aber von Churfürſt Friedrichen annoch los gebeten. Er war ein gnadenreicher Prediger, wie ſie damahls genennet zu werden pflegten, und trieb ſeine Ablaß-Krämerey in der Lauſitz, und an andern Orten in Deutſchland mit groſſen Mißbrauch. Dieſes gab zu Lutheri Reformation Anlaß. Nachgehends kam Tetzel gantz in Verachtung, welches ihm dermaſſen nahe gieng, daß er 1519 an der Peſt ſtarb, und ſoll zu Leipzig in der Pauliner-Kirche begraben liegen. Er hat Luthero etliche gedruckte Theſes entgegen geſetzt, und in Schelhorns amœnitatibus literariis findet man etliche ſeiner Briefe. Sein Leben aber iſt ausführlich von Joh. Jac. Vogeln und Gottf. Hechten beſchrieben worden. Seck.

Tetzel (Joh. Jac.) gebohren zu Nürnberg 1595, 6 Oct. allwo ſein Vater Carolus Tetzelius, Raths-Herr und Kriegs-Rath war. Er ſtudirte zu Leiden, ward hernach in ſeiner Vater-Stadt in den Rath gezogen, ließ ſich 46 mahl in Geſandtſchafften an unterſchiedene Höfe gebrauchen, wohnte 31 Reichs-Conventen bey, wurde auch Präſes des Collegii medici zu Nürnberg, Kriegs-Rath, und endlich gar Generaliſſimus der Land-Miliz, und ſtarb 1646, 19 Jun. im 51 Jahr. Fr.

de Tevar Aldana (Petrus) ein Franciſcaner von Lima aus West-Indien bürtig, war des Königs Philippi IV in Spanien Hof-Prediger und ein Mitglied der Inquiſition. Er ſchrieb tratados morales para el Quareſma; Sermones de Chriſto y de ſu madre &c. Ant.

Teubelius (Heinr.) ein Superintendens zu Hof in Francken, des daſigen Gymnaſii Inſpector und Profeſſor publ. gebohren 1593 zu Harsdorff, ſtudirte zu Wittenberg, ward erſtlich Cantor zu Culmbach, hernach Diaconus zu Borth, bis er endlich 1626 zur Superintendentur nach Hof beruffen wurde. Er ſtarb 1653, 10 Sept. im 60 Jahr, und ließ ſeditioſam Iſraelitarum contra Deum atque Moſen locutionem, ad Num. XXI, 4-9 in 5 Predigten; Hiſtoriam mundi Imperatorum, virorum chriſtianorum, & mirabilium per decades conſcriptam; de dictis & rebus memorabilibus Ducum, Marchionum & Electorum Illuſtriſſ. Domus Brandenb.; Comment. in Canticum Salomonis; Aucupium ſpirituale. G, e. t. Fr.

Teuberus (Chriſtian.) von Cobel an der ſchleſiſchen Grentze, war erſt bey die 20 Jahr lang Paſtor und Inſpector zu Rupin, darnach nur 4 Monat Præpoſitus zu Berlin, ſchrieb kurtz vor ſeinem Ende ein Gebet-Buch, und ſtarb 30 May 1690, im 52 Jahr. W, d.

Teuberus (David) gebohren in der Bergſtadt Freyberg 18 Oct. 1560, ſtudirte in Wittenberg und Leipzig, wurde 1589 Diaconus zu Borna, von dar zu Froburg Prediger; endlich zu Borna Superintendent, und ſtarb 1615, 30 Octob. alt 55 Jahr. Fr.

Teuber (Jo.) ein Schulmann, gebohren zu Zeitz 1615, 27 Mart. ward Philoſ. Magiſter und Collega tertius an der Nicolai-Schule zu Leipzig, nachgehends Con-Rector und Rector zu Zeitz, endlich Paſtor in Teiſſen, ſchrieb Programmata; diſſert. de Memoria &c. und ſtarb 1686, 1 Jul. Lud.

Teuberus (Michael) gebohren zu Eißleben 15 Aug. 1524, ward zu Wittenberg Doctor und Prof. Juris, hernach zu Camin Cantzler des Biſchoffthums, kam aber wieder nach Wittenberg 1565, ward Profeſſor Decretalium und Aſſeſſor beym Hof-Gericht; Auſſer dieſem braunſchweigiſcher, mecklenburgiſcher, pommeriſcher und aſcherslebiſcher geheimer Rath, ward auch in unterſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, ſchrieb nothwendige Erklärung, was bey Anſtellung und Vollführung der Proceſſe, fürnemlich am Cammer-Gericht, in Acht zu nehmen; item von des H. R. Reichs Acht-Erklärung, und ſtarb 1586, 15 Sept. im 82 Jahr. Ad. K.

Teucer Cyzicenus, ein alter Hiſtoricus, ſchrieb de terra aurifera; de Byzantio; rerum Mithridaticarum libb. 5; de Tyro; de rebus Arabicis; Hiſtoriæ Judaicæ libb. 6. S. Fa.

Tevius oder de Teyve (Jacobus oder Didacus) ein gelehrter Portugieſe, von Braga gebürtig, legte den Grund ſeiner Studien zu Paris, und verfügte ſich darauf nach Bourdeaux, woſelbſt er um das Jahr 1526 die Profeſſionem Eloqventiæ verwaltete. Weil er nun den Studirenden ſehr nützlich war, und bereits auch groſſen Ruhm erlanget hatte, wurde er von dem König in Portugall, Johanne, nach Coimbra beruffen, und zu Aufrichtung der daſigen Academie mit gebraucht. Er war ein guter Redner, Poete und Hiſtoricus, und hatte ſich vorgeſetzt, eine vollſtändige Hiſtorie von Portugall zu ſchreiben: es iſt aber davon, auſſer einem Commentario de rebus Luſitanis in India geſtis apud Dium 1546, nichts zum Vorſchein gekommen. Sonſten hat er auch einige andere kleine Wercke, als eine Oration in laudem Johannis III &c. ans Licht geſtellt. Ant.

Teulfus, ein Benedictiner-Mönch, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb Chronicon monaſterii morigniacenſis, von dem ein Stück verlohren gegangen. O.

a Teutleben (Caſpar) gebohren 1576, 27 Martii aus einer alten adelichen Familie in Thüringen, deſſen Vater Joh. Ernſt, Aſſeſſor bey dem Land-Gericht in Jena war; ſtudirte in Jena, war erſt am chur-ſächſiſchen Hofe in Dienſten, hernach Aſſeſſor beym Hof-Gericht zu Jena, reiſete mit Joh. Ernſt dem jüngern Hertzog zu Sachſen als Hofmeiſter in Franckreich, Engelland, Niederland; und wurde, als er wieder nach Weimar zurücke kam, Marſchall am weimariſchen Hof. Nach dieſen machte ihn Joh. Caſimir, Hertzog zu Coburg, zum geheimen Rath, und ſchickte ihn in Geſandtſchafft nach Wien. Er iſt der erſte geweſt, der in die fruchtbringende Geſellſchafft eingeſchrieben worden, und 11 Febr. 1629 im 53 Jahr geſtorben. Fr. Seck.

Texada (Auguſtinus) ein in der Theologie und Humanioribus wohl erfahrner Spanier, von Antequera, ward Doctor Theol. und Portionarius zu Granada, ſchrieb hiſtoria de Antequera, und ſtarb 1635, 6 Sept. im 67 Jahr. Ant. W, d.

Terada de los Reyes (Coſmas Gomez) Prote-Capellanus der barfüßigen Ciſtercienſer Nonnen im Kloſter St. Ildephonſi bey Talavera, florirte um 1650, und ſchrieb ein weitläufftig aſtronomiſch und moraliſch Werck, unter dem Titul el Filoſofo. Ant.

Texera, Texeira, oder Teixeira (Joſephus) ein Dominicaner, war in Portugall zu Anfang des Jahrs 1543 aus einer edlen Familie entſproſſen, hatte in den Studien von Jugend auf gar guten Fortgang, trat 1565 in gedachten Orden, und brachte ſich in demſelben groſſes Anſehn zuwege; wie er denn 1578 dem vornehmſten Convent in Portugall, nemlich zu Santaren, als Prior vorgeſtanden. Allein nach der Hand zog er ſich ſelbſt viele Beſchwerlichkeit auf den Hals, indem er des Antonii, ſo ſich nach Henrici Tode zum König in Portugall erklären laſſen, Parthey erwehlte, und demſelben ſo getreu und eifrig anhieng, daß er gleichſam alles Unglück mit ihm theilte. Denn er begleitete ihn 1581 nach Franckreich, allwo derſelbe Hülffe ſuchte, befand ſich auch bey ihm in dem unglücklichen See-Treffen, welches 1582 ohnweit Tercera vorgegangen, und wurde darauf ſeinetwegen in Kertin geſchloſſen.

Digitized by Google

eſchloſſen, nach Liſſabon geführet. Jedoch und er Mittel, aus ſeinem Gefängniß zu ntfliehen, und langte bald hernach bey Anonio, welcher ihn zu ſeinem Allmoſenier nd Beicht-Vater ernennet, wiederum in ranckreich an. Hieſelbſt hatte er Gelegenheit, mit dem König und der Königin zu prechen, bey welchen er ſich dergeſtalt beliebt nachte, daß er den Titul eines königlichen rantzöſiſchen Raths und Predigers erhielt. Anno 1586 befand er ſich nebſt ſeinem Herrn n Engelland, kam aber nach 2 Jahren wieerum zurück, und wurde von der Königin nach Lyon geſchickt. Weil er nun Henrico II ſehr zugethan war, da hingegen die Vornehmſten dieſer Stadt der Ligue anhiengen, wurden ihm einſt in ſeiner Abweſenheit alle ſeine Bücher und geſchriebenen Sachen aus dem Zimmer weggenommen, und verbrannt, wobey ihm ſelbſt ohne Zweiffel ein gleiches würde wiederfahren ſeyn, wenn er nicht bey Zeiten ſich aus dem Staube gemacht hätte. Er begab ſich dannenhero wieder zu Henrico III, und hielt ſich eine Zeitlang zu Tours auf, ſetzte ſich auch nachgehends bey deſſen Nachfolger Henrico IV in Genaden, und kam ſo dann wieder nach Paris, woſelbſt er 1595 dem Antonio bey ſeinem Tode beyſtanden. Im folgenden Jahr wohnte er zu Rouen der Ceremonie bey, da des Printzen Henrici von Conde Wittwe von der reformirten zur catholiſchen Kirche übertrat, ward auch hiernechſt zu derſelbigen Beicht-Vater beſtellet, und brachte ſeine übrige Zeit theils an dem Hofe, theils mit Studiren zu. Wenn er geſtorben, iſt nicht eigentlich bekannt, doch hält man dafür, daß ſolches 1620 geſchehen ſey. Sein Eifer vor des Antonii Parthey kan unter andern auch daraus abgenommen werden, daß er einſtens geprediget: Man müſte alle Menſchen lieben, von was Religion, Secte oder Nation ſie wären, bis auf die Caſtilianer. Seine Schrifften ſind: de electionis jure, quod competit viris Portugallenſibus inaugurandis regibus ac principibus; exegeſis chronologica, explicatio arboris gentilitiæ Galliarum regis Henrici IV; explicatio genealogiæ Henrici II, Condeæ Principis; rerum ab Henrici Borbonii Franciæ Proto-Principis majoribus geſtarum epitome, ejusdemque Henrici genealogiæ explicatio; tr. de flammula ſ. vexillo S. Dionyſii, vel de orimphla aut auriflamma; de Portugalliæ ortu, regni initiis, & debus a regibus univerſoque regno præclare geſtis; narratio in qua tractatur de apparitione, abjuratione, converſione & Synaxi illuſtriſſimæ principis Carlottæ Catharinæ Trimolliæ principiſſæ Condeæ; *avanture admirable par deſſus toutes autres des ſiecles paſſez & preſent qui contient un diſcours touchant les ſuccez du Roi de Portugal Dom Sebaſtien.* Lnt. B. Ech.

Textor (Benedict.) ein Medicus zu Lyon, von Mont de Vaux, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb von der Peſtilenz. Cr. Ve.

Textor (Guil.) ſiehe de Aquisgrano.

Textor (Jo. Raviſius) ſiehe Raviſius.

Textor (Jo. Wolff.) ein Doctor Juris, gebohren in der hochgräflichen hohenlohiſchen Reſidentz Neuenſtein 1637, den 20 Jan. allwo ſein Vater Wolfg. Cantzley-Director war, ſtudirte zu Jena und Straßburg, und lernte die Praxin Cameralem zu Speyer. Hierauf machte ihn der Graf von Neuenſtein zum Cantzley-Director, nachmahls wurde er Profeſſor Pandect. zu Altdorff, ferner Profeſſor Codic. und Juris publ. wie auch Hof-Gerichts Vice-Präſes zu Heidelberg, und endlich Proto-Syndicus und Conſulent zu Franckfurt am Mayn, allwo er 1701, den 27 Dec. geſtorben. Er hatte eine überaus gute Memorie, ſo daß er das Corpus Juris faſt auswendig gekont. Seine vornehmſten Schrifften ſind: de vera & varia ratione ſtatus; diſputatt. Academ. P. II; Praxis judiciaria; Synopſis juris gent.; deciſiones electorales palatinæ cum tr. de judiciis; Jus publ. cæſareum; jus publ. ſtatuum imperii. Seine Conſilia; Commentar. ad Pandect. & Codicem liegen noch im MScpto. Leb. K.

Textoris oder le Teſſier (Petrus) ein Franzos, von S. Antonin, unweit Cahors, gieng 1317 als apoſtoliſcher Nuntius, nebſt Roberto Stephano, Biſchoff von Troyes, nach Sicilien, und ward, als er von dannen zurück gekommen, von Johanne XXII mit der Würde eines Cardinal-Prieſters, des Tituls S. Stephani in Monte Cölio, ingleichen mit dem Amte eines Vice-Cantzlers beehret: war beydes in der Theologie und in den Rechten wohl erfahren, auch dabey beredt und ſcharffſinnig; ſchrieb auf abſonderlichen päbſtlichen Befehl wider diejenigen, welche vorgaben, daß Chriſtus und die Apoſtel gar nichts eigenthümlich beſeſſen, und ſtarb zu Avignon um 1330, 70 Jahr alt. Eg. Ol. Au.

van Teylingen (Auguſtin) ein Jeſuite, gebohren zu Harlem 1587, ſtarb zu Amſterdam 1665 und hinterließ einige hiſtoriſche und geiſtliche Schrifften. Al. W, d.

Teyng (Jac.) ſiehe Geratinus.

Teyve (Jacob) ſiehe Tevius.

Thabel, ein berühmter arabiſcher Gelehrter, hieß mit ſeinem völligen Nahmen Thabel Ebn Korra Ebn Mervan (andere ſchreiben Harun) Sabijo, Charani, und war an. heg. 221, d. i. A. C. 836 gebohren. Er war in der Mathematic, Philoſophie und Medicin wohl erfahren, und ſetzte ſich dadurch bey dem Chaliph Almodaded in groſſe Gnade, welcher ihn auch zu hohen Würden erhub, und vertraulicher mit ihm umgieng, als mit ſeinen übrigen Räthen. Er ſtarb an. heg. 288, oder A. C. 901. Man hat von ihm eine verbeſſerte Edition von den elementis Euclidis, nebſt einem Commentario über dieſelbe; ferner Ptolemæi hypotheſes, und planetarum hypotypoſes; ingleichen libr. Datorum, worinne er unterſchiedliche geometriſche Problemata aufgelöſet. Hiernächſt ſoll er auch ein Werck in ſyriſcher Sprache von den Sabiis, aus welchen er ſelbſt hergeſtammet, wie auch von ihrer Religion, Lehren und Gebräuchen ꝛc.

Digitized by Google

bräuchen ꝛc. an Tag gegeben haben. Sein Sohn Sennan ward des Mocktaderi Leib-Medicus; sein Enckel Thabet Ebn Senan aber bekam die Stelle eines Spital-Medici zu Bagdad, und machte sich zugleich durch ein historisches Werck berühmt, welches er von an. heg. 290, d. i. A. C. 902 angefangen, und bis auf seinen Tod, welcher an. heg. 363, d. i. A. C. 973 erfolgte, fortgesetzet hat. Es wird dasselbe wegen seiner Vollkommenheit gelobt, und weil darinne sehr viele Sachen vorkommen, die bey andern Scribenten nicht angetroffen werden. Dessen Schwester Sohn Hela hat nachgehends einen Anhang demselben beygefüget, und ferner fortgesetzt. HL.

Thaborita (Henr.) ein Canonicus regularis aus Frießland, in dem Kloster des Berges Thabor, lebte im 16 Seculo, und schrieb Historiam mixtam ecclesiasticam & politicam von Christi Geburt bis 1501. Ben. A. Sw.

Thaddæus, ein Abt aus Schottland, florirte zu Regenspurg 1457, und schrieb Chronica Scotica; vitas sanctorum aliquot &c. H.

Thaddæus, ein Römer, lebte im 15 Seculo, und schrieb Historiam Friderici I.

Thaddæus, von Perugia, ein General des Augustiner-Ordens, lebte im 16 Seculo, und schrieb Comment. in Esaiam in 2 tomis. H.

Thaddæus (Florentinus) ein berühmter Medicus im 13 Seculo, bekam den Beynahmen von seiner Vaterstadt, und lehrte nicht allein zu Bologna die Medicin mit grossem Beyfall, sondern war auch in der Praxi überaus glücklich, und setzte sich dadurch in so grosses Ansehn, daß er der andere Hippocrates und Galenus genennet wurde. Allein er verdunckelte diesen Ruhm wiederum durch seinen Geitz, wie er denn z. E. sich nicht einmahl zu dem Pabst Honorio IV nach Rom begeben, und demselbigen in seiner Kranckheit beystehen wolte, als bis man ihm auf ieden Tag, so lange er daselbst würde bleiben müssen, 50 Scudi accordiret. Er starb in einem Alter von ohngefehr 80 Jahren 1270, oder wie andere überhaupt setzen, zu Ende des 13 Seculi. Seine Schrifften sind: in aphorismos Hippocratis; in ejusdem prognostica; in artem parvam Galeni; de tuenda sanitate; consilia contra varias ægritudines; in librum Hippocratis de ratione victus in acutis. Cast. Li.

Thalassius, ein gelehrter Mann aus dem 4 Seculo, lebte zu Kayser-Constantini M. und seiner Söhne Zeiten, wurde ein Arianer, kam deßhalber bey Kayser Constantio in so gutes Ansehen, daß Amm. Marcellinus versichert, er sey Præfectus Prætorio gewest. Er wurde vom Kayser Constantio unter andern auch auf das Concilium zu Sirmio geschickt; und Suidas führt an, er habe die Historie seiner Zeit geschrieben. H. S. Vo. Fa.

Thalassius, ein griechischer Mönch, lebte in der Mitten des 7 Seculi, und schrieb Centurias quatuor ad Paulum Presbyterum de sincera charitate & vitæ continentia, welche in der Bibliotheca Patrum stehen. O. Polle.

Thales, einer derer sieben Weisen aus Griechenland, war der Urheber der ionischen Secte, welche diesen Nahmen daher bekommen, weil er von Mileto, einer Stadt in Jonien bürtig war; wiewohl ihn andere zu einem Phönicier machen. Er wird vor den ersten gehalten, welcher die Geheimnisse der Sternseher-Kunst erforschet hat; ja man glaubt, daß keiner vor ihm die Sonnen-Finsternissen ausrechnen können, noch den Lauff der Sterne verstanden habe. Er hielt davor, daß das Wasser der Ursprung aller Dinge sey, und daß die Welt eine Seele habe, und voll Geister sey; bemerckte die Veränderungen der Jahres-Zeiten, und theilete das Jahr in 365 Tage ein. Diese Wissenschafft, welche zu seiner Zeit in Griechenland gantz unbekannt war, lernte er theils von denen ägyptischen Priestern, theils durch eigenen Fleiß, gab dabey einen Handelsmann ab, und starb unverheyrathet A. 209 nach Erbauung der Stadt Rom im letzten Jahr der 58 Olympiadis; nachdem er über 90 Jahr alt worden. Er soll einige Bücher de meteoris; de æquinoctio; de conversione solis in tropis; epistolas; de naturali philosophia; de astrologia nautica; ἀποφθέγματα &c. geschrieben haben. Es werden auch einige weise Sprüche angemerckt, die er geführet. Laer. S. B. Stan. Plu.

Thales, oder Thaletas, ein Poeta lyricus, aus der Insul Creta oder Candien, lebte zu Lycurgi Zeiten, und unterrichtete die Jugend zu Lacedämon in der Music und Poesie, wodurch Lycurgo der Weg gebahnet wurde, die Lacedämonier in eine gute Zucht zu bringen. Plu. Fa. Stan.

Thalius (Joh.) ein lutherischer Theologus, zu Utterhausen zwischen Greussen und Weissensee, um das Jahr 1498 gebohren, wurde im Pabstthum erzogen, und zu Erich Canonicus; wandte sich aber zu der lutherischen Religion, und war der erste, so in dem Amt Klingen das Evangelium gepredigt: worauf ihn Hertzog zu Sachsen George gefangen nehmen, und nach Sangerhausen führen lassen. Er kam aber wieder los, und erlangte die Stelle eines Predigers zu Greussen; wurde darauf von neuen verfolgt, und begab sich auf Einrathen Lutheri nach Erfurth, allwo er an der Kauffmanns-Kirche Pastor wurde, und de bonis operibus; de Ecclesia; de regno Christi ex Ps. 110 disputirte, die schmalkaldischen Articul unterschrieb, und 1551 starb. Leb. Un.

Thallelæus, ein JCtus, lebte zu des Kaysers Justiniani Zeiten, edirte verschiedene Schrifften, wird unter die Interpretes Basilicorum mit gezehlet. Panz.

Tham oder Tam (Abraham) ein Rabbi, des Raschi Enckel, schrieb ein Buch unter dem Titul Jaschar, und starb im Jahr der Welt 4930. G. W.

Thamerus (Theobaldus) gebohren im Elsaß, war in denen Humanioribus wohl erfahren, hörte Lutherum und Melanchthonem, lehrte

ehrte zu Marpurg, und ward endlich Prediger bey dem Land-Grafen von Hessen. Als er in einer Apothecke ohngefehr ein zerrissenes Buch fand, woraus man Düten machte, sahe er, daß es der Theil aus Thoma Aquinatis Schrifften war, darinne er von der Gnade und Rechtfertigung handelt. Als er nun solches aus Neugierigkeit las, ward er dadurch bewogen, sich zu der römischen Kirche zu wenden. Er gieng selbst nach Rom, wurde aber hernach ein Prediger zu Minden, wie auch zu Franckfurt, und nach diesem ein Canonicus zu Maynz. Endlich kam er nach Freyburg, die Theologie zu lehren; allwo er auch 1569, 10 Kal. May starb. Er schrieb Tractatum an & quatenus Christianis in persecutionibus sit fugiendum? Librum de calumniis variis, quas à Lutheranis pertulit. *Serrarius de rebus moguntiac.*

Thamnitius (Andr.) von Thoren, wurde im 23 Jahr Professor am Gymnasio daselbst, hielt eine Orat. de impedimentis solidæ eruditionis, schrieb viel nette Carmina, und starb 1656, den 5 Jul. im 30 Jahr. Præ.

Thamyris, ein Poete und vortreflicher Musicus, war in Thracien ausser der Ehe gezeuget, lebte noch vor Homeri Zeiten, wurde wegen seiner Vollkommenheit in der Music von denen Scythen zu ihrem Könige gemacht, war der dritte, welcher auf denen pythischen Singespielen den Preis davon trug; wurde aber hierauf sehr hochmüthig, und verlohr zuletzt sein Gesicht durch Kranckheit, worauf er seine Leyer in den Fluß geschmissen. Er hat die Art von der Musie, welche man die dorische zu nennen pfleget, erfunden, und man giebt ihm Schuld, daß er die Knabenschänderey am ersten aufgebracht. Plato erdichtet, seine Seele wäre nach der Verwandelung in eine Nachtigal gefahren. Er hat ein Gedicht von dem Krieg der Titanum wider die Götter; wie auch ein grosses Gedicht in 5000 Versen de Θεογονια, oder κοσμογονια gemacht. Plu. Pausanias. B. S.

Thann (Eberhard) ein chur- und fürstlicher sächsischer geheimder Rath, lebte in der Mitten des 16 Seculi, war mit dabey, als Flacius und andere jenische Theologi verjagt wurden, und schrieb: Gegen-Bericht, wegen des Abschieds der Theologen zu Jena. Un.

Thasus, siehe Tasso.

Thavaud (Jo.) ein Doctor Theologiæ und Gardian der Minoriten zu Angouleme in Franckreich, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und beschrieb seine Reise nach Jerusalem. Cr.

Thaude (Elias) war am Gymnasio zu Thoren Rector und Professor publ. lebte im 17 Seculo, schrieb deutsche Gedichte. Neu.

Thaumas de la Thaumassiere (Caspar) Herr von Puy-Ferrand, war von Bourges gebürtig, woselbst er einen Parlaments-Advocaten abgegeben, und starb 1702. Man hat von ihm eine Historie von Berry in 12 Büchern, darinnen er sowohl die Kirchen- als politische Sachen ziemlich accurat abgehandelt; sehr traité du Franc-alleu de Berry, welches 1701 zum andern mahl gedruckt worden. *Le Long bibl. hist. de France.*

Thaumaturgus, siehe Gregorius Neo-Cæsariensis.

Thauvonius (Abrah.) ein schwedischer Doctor Theologiæ von Halikoe, war erst Physiol. hernach Theologiæ Professor zu Abo, hierauf Superintendens zu Narva, und letztens Bischoff zu Wiburg, schrieb Leichen-Predigten; Dispp. de stellis, de hominis in utero formatione &c. und starb den 27 Jan. 1679, im 57 Jahr. W, d.

Theagenes Rheginus, ein griechischer Historicus, lebte zur Zeit des Cambysis, und soll etwas von Homero geschrieben haben. Ein Grammaticus gleiches Nahmens, schrieb eine carische und macedonische Historie. Vo. Jon. S.

Theano, Pythagoræ Frau aus der Stadt Crotona, ein so gelehrtes und kluges Weib, daß sie nach ihres Ehe-Mannes Tode nebst ihren Söhnen die Philosophie profitirte. Sie soll eine poetische Schrifft, wie auch Episteln, und ein Werck περι ευσεβιας verfertiget haben. Me. Laer.

Theatinus (Jo. Baptista) ein Dominicaner, Philosophus, und Theologus von Chieti, war in dem Hebräischen und Chaldäischen wohl erfahren, und schrieb 1520 in opus Andronicum; Conciocinia hebraicis chaldaicisque sententiis referta. To.

Thebaldescus (Cæsar) ein JCtus, von Nursia aus Umbrien, war Vice-Gouverneur zu Esia florirte 1620, und schrieb Manuale Judicum; de feudis; Politicam christianam Judicum; de modo componendi sententias tam interlocutorias quam definitivas &c. Ja.

Thebesius (Adam Ludwig) ein Pastor zu St. Petr. Pauli in Liegnitz, wie auch Consistorialis daselbst, gebohren zu Bienowitz bey Liegnitz den 13 Nov. 1656, starb den 10 Febr. 1708, und ließ viel Parentationes. Leb.

Thebesius (Adam) ein Pastor zu St. Petr. und Paul in Liegnitz, gebohren zu Seiffersdorff den 6 Decemb. 1596, starb zu Liegnitz, den 12 Decemb. 1652. Er wurde bekannt wegen der Art zu predigen, die von ihm methodus Thebesiana genennet worden, und ist Autor des schönen Paßion-Liedes: Du grosser Schmertzens-Mann ꝛc. Leb.

Thebesius (Georg.) ein Pastor zu St. Petr. Paul und Consistorialis in Liegnitz, gebohren zu Seiffersdorff den 5 Febr. 1603, starb den 26 Mart. 1658, und machte das schöne Gebet: O GOtt Vater, Herz-Ergründer ꝛc. Leb.

Thebesius (Georg.) ein Doctor Juris, war des vorigen Sohn, gebohren zu Liegnitz 1636, den 13 Jan. studirte zu Leipzig und Straßburg, that hierauf eine Reise durch Lothringen, Franckreich, Groß-Britannien und gantz Deutschland, wurde nach seiner Zurückkunfft erstlich Notarius auf dem Rathhause zu Liegnitz, ferner Schul-Präses, nachgehends Raths-Herr und endlich Syndicus, starb 1688, den 6 Sept. und schrieb Memorabilia urbis Lignicensis; vitas & gesta ducum Silesiacorum, inprimis Lygio-Bregensium in 2 Theilen; tractatum de hortis eorumque jure &c. Run.

Digitized by Google

Thebesius (Joh. Ehrenfrid) ein Medicus, gebohren zu Goldberg im liegnitzischen Fürstenthum 1662, den 25 April, war Adam Thebesii Sohn, gieng, nachdem er zu Liegnitz einen guten Grund geleget hatte, 1681 nach Franckfurt an der Oder, 1682 nach Leipzig, und 1684 nach Holland, woselbst er 1685, den 13 Febr. zu Utrecht die Würde eines Doctoris annahm. Anno 1699 ward er Proto-Physicus des fürstlichen Stiffts Leubus, und 1706 gab ihm Kayser Josephus I den Titul eines kayserlichen Hof-Medici, 1711 aber erwählten ihn die Stände des Fürstenthums Liegnitz zum Land-Physico. Er starb 1723, und ließ eine sehr schöne Sammlung von medicinischen Observationen; desgleichen auch ein aus vielen Bänden bestehendes MSC von politischen collectaneis, welche von dessen einzigen Sohn, Heinrich Ehrenfried Thebesio, des königlichen liegnitzischen Consistorii Assessor und Secretario, wie auch des Land-Gerichts daselbst Assessore primario, noch weiter fortgesetzet werden. NZ.

Theganus, ein Bischoff im Trierischen, lebte zu Kaysers Ludovici Pii Zeiten, und war ein verständiger Mann, welcher zwar bey dem Kayser in grossen Gnaden stund, aber um die Kirchen-Sachen sich wenig bekümmerte. Er beschrieb Ludovici Pii Historie, welche Petrus Pithöus in seiner Collection rer. Franc. in 8 heraus gegeben. H. Vo.

Theillius (Jo.) ein gelehrter Schulmann, gebohren 1608 zu Naumburg an der Saale, studirte zu Jena, ward nach Franckenhausen, Altenburg, Windsheim und Arnstadt in die Schule verlangt, bekam aber bey dem Landgraf Georgen von Hessen ein Stipendium Doctorale, ward folglich 1635 Con-Rector, und 1639 Rector in seiner Vater-Stadt, endlich aber 1641 Rector zu Budißin; hielt mit denen gelehrtesten Theologis Correspondenz, und schrieb über 300 Programmata in Budißin; item Hecatontada quæstionum moralium; Poëmata sacra; Analysin scholasticam epistolarum dominicalium & festivalium cum succincta resolutione Evangelii Lucæ; Aur. Prudentii Hymnos tres de Christo; ingleichen Hymn. IX, Cathemerinon; ließ auch in MSS. ein Lexicon Horatianum, und starb 1679, den 16 Augusti als ein 44 jähriger Schulmann. Lud. Gr.

Thelin (Wilhelm) siehe Telin.

Themis soll eine von denen Titanen gewest seyn, und die heroischen Verse erfunden haben. Fa.

Themison, ein Medicus von Laodicea gebürtig, lebte zu Julii Cæsaris Zeiten, kurtz vor Christi Geburt, erlernte unter dem Asclepiade die Medicin, und machte sich darinne sehr vollkommen, folgte aber demselben nicht in seinen Meynungen, und stifftete die Secte der Methodicorum, welche behaupteten, daß man, um die Kranckheiten zu heilen, sich gar nicht um die Ursachen derselben zu bekümmern, sondern allein an wenige General-Regeln zu halten hätte, im übrigen aber die Art wissen müste, nach welcher iede Art der Kranckheiten, die sie nur in drey Haupt-Classen abzutheilen pflegten, am besten und geschwindesten zu curiren wäre. Dioscorides berichtet von ihm, daß er von einem rasenden Menschen gebissen, und darauf auch rasend, iedoch aber wiederum gesund worden sey. Ein anderer dieses Nahmens, welcher ebenfalls in der Medicin wohl erfahren war, lebte zu des Apuleji Zeiten. Es scheinet auch, daß er von dem Themison, dessen Historie Athenæus anführet, wohl zu unterscheiden sey. Plin. Cass. Fa.

Themiste oder Themisto von Lampsacus, Leontii Frau, und Zotii Tochter, war eine Maitresse des Epicuri, und in der Philosophie wohl erfahren, an welche Epicurus 2 Episteln geschrieben. Me.

Themistius, ein berühmter griechischer Redner und Philosophus im 4 Seculo, war aus einem geringen Ort in Paphlagonien gebürtig, und wurde wegen seiner grossen Beredsamkeit Euphrades zugenannt. Er ließ von Jugend auf grosse Gemüths-Gaben an sich spüren, und studirte erstlich unter seinem Vater Eugenio, einem damahls sehr angesehenen Philosopho, nachmahls aber auch unter andern berühmten Männern, in dem asiatischen Ponto, und schrieb allbereit in seiner Jugend einige commentarios über den Aristotelem, welche sowohl in den neuern als alten Zeiten grossen Beyfall gefunden. Nachdem er einige fremde Länder besehen, und sich hiernächst hin und wieder mit Lehren hervorgethan, ließ er sich zu Constantinopel nieder, profitirte allda bey 20 Jahren die Philosophie, und setzte sich durch seine ungemeine Geschicklichkeit dermassen in Ansehen, daß er, ob er gleich der Religion nach ein Heyde war, von den römischen Kayserrn zu hohen Ehren-Aemtern befördert wurde. Denn Constantius machte ihn bey Zeiten zu einem Rathsherrn, und beehrte ihn wegen einer auf ihn gehaltenen Lob-Rede mit einer ehernen Bild-Säule. Julianus würdigte ihn einer vertrauten Freundschafft, und trug ihm 362 das Amt eines Stadt-Pflegers in Constantinopel auf. Bey Joviano, Valente, Valentiniano und Gratiano stund er ebenfalls in Gnaden. Insonderheit aber bezeugte Theodosius M. so grosse Hochachtung für ihn, daß er ihm nicht allein 384 nochmahls die Stelle eines Præfecti der Stadt Constantinopel, sondern auch, da er selbst eine Reise nach Rom that, seinen Printzen Arcadium zum Unterricht anvertraute. Ausser dem zog man ihn auch bald anfangs unter grossen Versprechungen nach Rom; allein er kam bald wieder nach Constantinopel, woselbst er endlich, nachdem er denen Kayserrn in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten, und besonders in Gesandschafften grosse Dienste geleistet, seine Aemter niederlegte, und vermuthlich auch nicht lange hernach starb. Seine Billigkeit und Verstand ist unter andern daraus abzunehmen, daß er den Kayser Valentem, welcher als ein Arianer die Rechtgläubige zu verfolgen im

en im Sinne gehabt, davon abgehalten, und hm vorgeſtellt, daß unter den Weltweiſen wohl gröſſere Uneinigkeiten in der Lehre vorämen, und daß man einen ieden ſeinem GOtt alſo müſte dienen laſſen, wie ihn der Trieb ſeines Hertzens lehre. Unter ſeinen Schülern ſind vornemlich Gregorius Nazinzenus und Auguſtinus berühmt, welche eyde ihn nicht ſattſam zu erheben wiſſen. Ob er gleich den Ariſtotelem zu ſeinem Anführer erwehlet, ſo folgte er doch demſelen nicht blindlings, ſondern nahm auch nderer ihre Schrifften mit zur Hand, wie r denn auch den Platonem mit commentaiis erläutert. Die Schrifften, welche man och heut zu Tage von ihm hat, ſind: paraphraſis libri 1 & 2 poſteriorum analyticorum Ariſtotelis; paraphr. libror. 3 Ariſtotelis de anima; paraphr. in Ariſtot. lib. de nemoria & reminiſcentia, de ſomno & vigilia; de inſomniis & divinatione per ſonnum; welche Wercke insgeſammt Victor Trincavellus zu Venedig 1534 in folio griechiſch heraus gegeben. Lateiniſch allein ſind eraus: paraphraſes in lib. de cœlo, & lorum 12 metaphyſicorum. Von ſeinen orationibus aber iſt Jo. Harduini edition, die r zu Paris 1684 in folio ans Licht geſtellt, ie beſte und vollſtändigſte. Diejenigen, welhe ihn für einen Chriſten ausgegeben, haen ihn mit einem andern Themiſtio vernenget, welcher um das Jahr 600 ein Diaonus zu Alexandria, und das Haupt einer Secte, welche Agnoeten genennet werden, jeweſt, und unter andern pro reſurrectione adverſus Jo. Philoponum; ingleichen Antirhetica adverſus Theodoſianos geſchrieben. J. C. Fa. AE. PB.

emiſtoclea, ſiehe Ariſtoclea.

emiſtocles, ein Athenienſer und berühmter General in dem xerxiſchen Kriege, deſſen Leben Cornelius Nepos beſchrieben, lebte im Jahr der Welt 3470, und ſoll 21 Epiſteln hinterlaſſen haben, welche letztlich Herr Chriſtian Schörgen mit einer lateiniſchen Verſion und Noten ediret hat. Fa. Plu.

emiſtogenes, ein Hiſtoricus von Syracuſa, lebte zur Zeit des Artaxerxis Mnemonis, und beſchrieb die Kriege des Cyri. H. S. Fa.

eobaldus, ein engliſcher Cartheuſer-Mönch, ebte 1320, und ſchrieb de vita contemplatiua & progreſſu SS. Patrum &c. H. Pit.

eobaldus Stampenſis, ein Engelländer, oder wie einige dafür halten, ein Frantzoſe, durchreiſete Franckreich, Deutſchland und Italien, wurde um 1288 zum Cardinal-Prieſter des Tituls S. Sabinä gemacht, ſchrieb Epiſtolas, welche in Dacherii Spicilegio ſtehen, contra eos, qui negant, Chriſtum S. Petro & ejus ſucceſſoribus tradidiſſe regimen totius eccleſiæ; contra errantes in theologia; ſermones; tractatum variarum diſputationum ad Rob. Capitonem epiſcopum Lincolnienſem, ſoll auch librum contra regulares verfertiget haben, und iſt 1298 geſtorben. O. Ug.

eobaldus, ſiehe Gregorius X.

Theobaldus (Zachar.) gebohren den 29 Mart. 1584 zu Schlackenwalde in Böhmen, ward erſtlich Feld-Prediger, hernach Paſtor auf einem Dorffe Krafftshoff, war auch ſchon zum Profeſſore Mathematum deſigniert, ſtarb aber eher, als er dieſes Amt antreten konte: ſchrieb eine Hiſtorie von dem Hußiten-Krieg, darinn das Leben, die Lehre und Tod M. Joh. Hußi begriffen; Chronologicam Bohemicæ eccleſiæ adumbrationem; Arcana naturæ; Paraphraſin in libros Ariſtotelis de prima philoſophia; dehortationem de veteribus anabaptiſtis & recentioribus fanaticis; Kinder-Büchlein in kurtzen Fragen von den vornehmſten Feſten im Jahr; Bedencken, was von dem Bergfall zu Bamberg zu halten; von dem ſeligen Anſchauen GOttes im ewigen Leben; Salomonis Braut; und ſtarb 1627 ſeines Alters 43 Jahr. Fr. W, d.

Theobaldus (Zacharias) ein Sohn des vorigen, gab 1683 Caſpar Bruſchii Beſchreibung des Fichtelberges, nebſt einigen Vermehrungen und der Diſſertation de halitu minerali, quem metallici den Schwaden vocant, heraus.

Theobaudus, ein Benedictiner-Mönch in Burgund, lebte um das Jahr 1120, und ſchrieb Acta, translationem & miracula ſancti Prudentii Martyris, welche Schrifft Labbe in ſeiner Nova bibliotheca manuſcriptorum heraus gegeben. O.

Theobolcius (Albert.) ein Jeſuit aus Pohlen, ſchrieb überaus ſchön Latein, verſtund auch die griechiſche und hebräiſche Sprache wohl, verfertigte einige Schrifften wider die Arianer, und ſtarb An. 1611, im 76 Jahre. Al. W, d.

Theoclea, ſiehe Ariſtoclea.

Theocrines, ein Grieche und Tragödien-Schreiber, erſann viel Calumnien und Läſterungen, wodurch ſein Nahme ſo verhaſt wurde, daß Demoſthenes den Æſchinem, einen Theocrinem Tragicum nennet. Hieronymus bemercket, daß die Heyden die Chriſten mit dieſem Nahmen zu belegen pflegen, weil ſie nehmlich durch das heilige Leben, deſſen ſie ſich befliſſen, die Götzen-Diener immerdar als Gottloſe anzuklagen ſchienen. *Hieronymus epiſt. ad Furiam.* Fa.

Theocritus, ein berühmter Redner, aus der Inſul Chios, lebte zu Alexandri M. Zeiten, war des Metrodori Diſcipul, und ſchrieb Epiſtolas und Hiſtor. Libyæ. Er hatte gar eine ſpitzige Zunge, deshalben er bey Alexandro M. und Antigono in Ungnade fiel, auch auf des letztern Befehl hingerichtet wurde. Laer. Plu. Fa. S.

Theocritus, ein berühmter griechiſcher Poete, von Syracuſa, lebte an Königs Ptolemäi Philadelphi von Aegypten Hofe; ſoll anfänglich Meſitus geheiſſen haben, aber wegen ſeiner bucoliſchen Gedichte Theocritus genennt worden ſeyn. Man glaubt, er ſey auf Befehl Hieronis, des Tyrannen in Sicilien, getödtet worden, weil er übel von demſelben

ſelben geredet. Er hinterließ Idyllia, welchen Virgilius bey Verfertigung ſeiner Eclogen gefolget hat. Man hat ſein Leben in griechiſcher Sprache beſchrieben. PB. S. Vo. Fa.

Theoctistus, lebte zu des Kayſers Constantini Copronymi Zeiten, und ſchrieb das Leben des Abts Niceta. K.

Theoctistus, ein Grieche, lebte ohngefehr um die Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb Canones, ſive cantica ſacra in ſanctos totius menſis Aprilis, welche in der kayſerl. Bibliotheck zu Wien im Manuſcript liegen; ingleichen ſententias paræneticas, welche mit dem Anthologio Stobæano gedruckt worden. Lam.

Theodatus oder Theodahadus, ein König der Gothen in Italien, wurde 536 oder 537, von ſeinem General Vitiges ums Leben gebracht. Er wird vor gelehrt gehalten, und ſoll eine Hiſtorie geſchrieben haben. HL.

Theodatus Frithona, ein Engelländer, florirte 644, und ſchrieb Hiſtoriam epiſcoporum Cantuarienſium. H.

Theodectes, von Phaſelis, heut zu Tage Fionda genannt, ein griechiſcher Rhetor und Tragödien-Schreiber, war ein Schüler des Ariſtotelis und Iſocratis. Er ſoll einſtens zu einer Tragödie etwas aus der heiligen Schrifft haben nehmen wollen, worauf er aber ſeines Geſichts beraubt worden, und daſſelbe nicht eher wieder bekommen, als bis er ſeinen Fehler bereuet. Er war auch nach Suidæ Bericht der vornehmſte mit unter denen, welche dem Mauſolo Leichen-Reden gehalten, und ſoll in allen 50 Tragödien geſchrieben haben; davon Grotius noch einige Fragmenta geſammlet, und in ſeinen Excerptis heraus gegeben. Vo. Fa. S.

Theodectes, der jüngere, war ein Sohn des vorigen, lebte zu des Ptolemäi Lagi Zeiten, und ſchrieb artem oratoriam in 7 Büchern; encomium Alexandri Epirotæ; hiſtorica & barbarica inſtituta &c. S. Fa.

Theodevinus, ein Cardinal, von edlen Eltern in Deutſchland, ward von Innocentio II um das Jahr 1138 zum Cardinal, wie auch zum Biſchoff von Porto erklärt; wurde hierauf in unterſchiedlichen Geſandſchafften gebraucht, ließ ſich nach ſeiner Zurückkunfft auch zu Verfertigung der päbſtlichen Diplomatum und anderer Schreiben gebrauchen, ſtarb 1154, und hinterließ Briefe und Orationes pro expeditione belli ſacri habitas. Eg. Sig. Ug. Au.

Theodobaldus Stampenſis, ſiehe Theobaldus.

Theodolus, ſuche Theodulus.

Theodora, welcher Damaſcius Damaſcenus Syrus, ſein Buch de Iſidori philoſophi vita dedicirte, war eine Schülerin Damaſcii und Iſidori, und in der Philoſophie, Poeſie und Grammatic wohl erfahren. Me.

Theodoretus, ein Lector, darauf Diaconus, und endlich Biſchoff zu Cyro, einer Stadt in Syrien, von Antiochia, wurde durch ſeine Mutter, welche 13 Jahr unfruchtbar geweſt, von GOtt erbeten, und dem geiſtlichen Stande gewiedmet. Seine Præceptores waren Theodorus Mopſueſtenus und Johann Chryſoſtomus. Er ſchrieb wider Cyrillum Alexandrinum, die Neſtorianer, und die Marcioniten, rühmte auch von ſich ſelbſt, daß er 10000 Marcioniten getaufft. Die Eutychianer ſetzten ihn auf dem epheſiniſchen Synodo ab; allein er wurde 451 auf dem allgemeinen Concilio zu Chalcedon wieder eingeſetzt, und ſoll bald hernach geſtorben ſeyn. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Quæſtiones in octateuchum; item, in heptateuchum; in libros regum; Commentarius in pſalmos; Canticum; Prophetas; Hiſtoria eccleſiaſtica &c. welche nebſt allen ſeinen Wercken von Jacob Sirmondo 1642 zu Paris in vier Theilen heraus gegeben, und 1681 von Johann Garnerio mit einem Auctario operum Theodoreti vermehret worden, worinnen er weitläufftig von deſſen Leben und Schrifften handelt. Gen. O. Pl. Poſſev. C.

Theodorici Macherentius (Jo.) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Macheron im Luxemburgiſchen 1540, lehrte die Theologie und Philoſophie zu Cöln, Speyer, Fulda, Aachen und andern Orten mehr, gab auch einen Prediger ab, und ſtarb zu Trier 1610. Er machte über Salviani Maſſil. Buch wider den Geiz Anmerckungen, und verfertigte einige catechetiſche Bücher. Al. A. Sw.

Theodorici (Vincent.) ein Niederländer von Harlem, ſchrieb unter dem Nahmen Gotofredi Taxandri wider Eraſmum Roter., und ſtarb 1526. A.

de S. Theodorico (Hugo) ſiehe Hugo.

Theodoricus, ein Benedictiner-Mönch im Kloſter St. Albani bey Maynz, lebte im 10 Seculo, zur Zeit Kayſers Henrici Auc. excellirte in der Philoſophie und Poeſie, ſchrieb de vita S. Benedicti; Epiſtolas; Carmina; Succeſſiones moguntinorum pontificum; Commentarium in canticum canticor. & evangelium Johannis; vitam S. Lutrudis, welches in Surii actis ſanctor. ſteht ꝛc. T. Vo. *Serrarius de rebus mogunt.*

Theodoricus de Apoldia, ein Dominicaner, von Erfurt aus Thüringen, lebte am Ende des 13 und Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb vitam S. Dominici libris VII; de vita S. Eliſabethæ, Andreæ Hungarorum regis filiæ, Ludovici Pii Thuringiæ & Haſſiæ Landgravii quinti uxoris libros VIII, welche in Canſii Lection. antiqu. ſtehn; Tractatum de beatifica viſione Dei per eſſentiam; Tractatum de Iride & calendarium metricum, welche auf der Univerſitäts-Bibliotheck zu Leipzig im Manuſcript liegen. Einige machen aus dieſem und dem Theodorico de Thuringia ohne Noth 2 Autores. Alt. Lam. O.

Theodoricus, ein däniſcher Mönch zu Drontheim in Norwegen, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb Hiſtoriam brevem de rebus eccleſiaſticis ac regibus Norwegiæ, von 868 bis 1137, welche Caſpar Kirchmann 1684 zu Amſterdam, nebſt einem Werckе de profectione Danorum in terram ſanctam drucken laſſen.

Theodoricus a Niem, ſiehe a Niem.

Theodoricus,

Digitized by Google

Theodoricus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Eucharii oder Matthäi bey Trier. Dudin hält dafür, er habe um das Jahr 1070 gelebt, und eine Hiſtoriam archiepiſcoporum Trevirenſium geſchrieben, welche noch im Manuſcript liege. O.

Theodoricus, ein Ertz-Biſchoff zu Trier in dem 15 Seculo, ſchrieb de laudibus beatiſſimæ Dei genitricis & virginis Mariæ; vitam S. Lindrudis &c. &c. und ſtarb 1477. T.

Theodoricus, ein Benedictiner, war Abt in dem Kloſter St. Trudonis in dem Biſthum Lüttich, wurde aber abgeſetzt, und in das Kloſter St. Petri zu Gent verſtoſſen. Er ſtarb daſelbſt den 25 April 1107, und hinterließ Sermonem de translatione ſanctorum Trudonis presbyteri & confeſſoris & Eucherii Aurelianenſis epiſcopi; vitam S. Trudonis, S. Rumoldi, S. Baronis, S. Landradæ; welche ſämtlich in Surii actis ſanctorum ſtehn. C. A. Sig. O.

Theodoricus de Vallecolorum, ein Frantzoſe von Vaucouleur, einer Stadt in Champagne, lebte am Ende des 13 Seculi, und ſchrieb vitam Urbani IV romani pontificis in Verſen, welches zu Troyes in Champagne im Manuſcript liegt. O.

Theodoricus (Petr.) ein Doctor und Profeſſor Juris, Aſſeſſor im Hof-Gerichte und Schöppen-Stuhle zu Jena, auch endlich fürſtlicher Rath und Ordinarius daſelbſt, gebohren zu Croſſen, woſelbſt ſein Vater Pfarrer war, bey Naumburg den 9 Auguſt 1580, ſtudirte zu Jena und Leipzig, ſtarb den 9 May 1640, und ſchrieb Concluſiones ex univerſo jure; collegium criminale; Synopſin proceſſus ſecundum ſtylum cameræ &c. Sein Leben ſteht vor der Edition des Collegii criminalis de A. 1611.

Theodoricus (Sebaſt.) von ſeinem Vaterlande Windsheim in Francken, Winſemius zugenahmet, wurde Philoſophiä und Medicinä Doctor und Profeſſor publicus zu Wittenberg, nachdem er von 1553 die Profeßionem Mathematum infer. verwaltet hatte; war auch Viti Winſemii Schwieger-Sohn, und ſchrieb quæſtiones ſphæricas &c. Len.

Theodoricus (Steph.) gebohren zu Nahmeln 1534, ſtudirte in Wittenberg und Leipzig, verwaltete anfangs das Conrectorat in Eißleben, wurde, nachdem er in unterſchiedenen Orten Prieſter geweſt, endlich in Kemptſch und Jauche Paſtor, und ſtarb 1606, 9 Jan. im 72 Jahr. Fr.

Theodoricus, ſiehe Dietrich.

Theodoris, ſuche Panyperſebaſſa.

Theodorus II Laſcaris, ein griechiſcher Kayſer zu Nicea, ſchrieb Encomium Johannis Ducæ imperatoris; encomium urbis Niceæ, welche Joh. Boivinius 1705 nebſt Nicephori Gregoræ hiſtoria byzantina heraus gegeben. Er verfertigte auch tractatum de proceſſione Spiritus S. adverſus latinos; epitomen ethicorum; ſapientiæ encomium; orationes theologicas, welche Werckgen noch im Manuſcript liegen. Er legte einige Zeit für ſeinem Tode die Regierung nieder, wurde ein Mönch, und ſtarb 1222. O. C. Fa.

Theodorus I, ein Pabſt, war ein Grieche von Gebuhrt, wurde nach Johanne IV, 641 erwehlt, widerſetzte ſich der Ketzerey der Monotheleten, und that Pyrrhum und Paulum, Patriarchen von Conſtantinopel, deswegen in den Bann. Er ließ die Gebeine der Märtyrer Primi und Feluccari aus der ſandigten Grotte in via nomentana nach Rom ſchaffen, allwo er ſie in der Kirche des heiligen Stephani, des erſten Märtyrers, beyſetzte, und keine Unkoſten in Ausſchmückung ihres Grabmahls ſparte. Er erbauete auch und zierte eine Kirche in via Flaminia, ingleichen 2 Oratoria oder Bet-Häuſer, eines nahe bey der lateraniſchen Kirche, ſo dem heiligen Sebaſtiano gewiedmet war, und das andere in via Oſtienſi, welches man dem Märtyrer Eupolo gewiedmet hatte. Er ſtarb 649, und hinterließ Epiſtolam ad Paulum Patriarcham CPolit. cum exemplari propoſitionis CPolin transmiſſæ adverſus Pyrrhum Monothelitam, ingleichen epiſt. ad epiſcopos, qui conſecrarunt Paulum CPolitanum, welche unter andern in der bibl. PP. Lugd. gedruckt ſind. C. Fa.

Theodorus, ein Mönch von St. Gallen, aus der Schweitz, lebte 680, und ſchrieb vitam S. Magni, welches in Caniſii Lection. antiquis ſtehet ꝛc. H.

Theodorus Abucaras oder Hagiopolyta, ein Biſchoff in Carien, oder nach anderer Meynung, zu Hara in Meſopotamien, hielt es erſt mit Photio, verließ aber hernach deſſen Parthey, und lebte im 8 oder 9 Seculo. Er hinterließ mehr als 40 Schrifften wider die Juden, Manichäer und Ketzer, von denen Genebrardt und Gretſer einige heraus gegeben, welche hernach dem Supplemento Bibliothecæ Patrum, ſo man 1624 zu Paris gedruckt, einverleibt worden. Die Diſputation de Deo, de Deitate, cum Neſtoriano, wie auch der Tractat de unione & incarnatione, ſtehen in Caniſii lectionibus antiquis, wobey Basnage von denen Aemtern dieſes Mannes, und von der Zeit, wenn er gelebt, einige Anmerckungen gemacht. B. Lam.

Theodorus Anagnoſtes, war in dem 6 Seculo Lector zu Conſtantinopel, und trug nicht allein aus Socrate, Sozomeno und Theodorito ein Compendium hiſtoriæ eccleſiaſticæ von dem 20 Jahr Conſtantini M. bis auf den Tod Conſtantii zuſammen, davon Allatius noch ein geſchrieben Exemplar gehabt; ſondern verfertigte auch von ſich ſelbſt eine Hiſtoriam eccleſiaſticam, in 2 Büchern, von den letzten Zeiten Theodoſii des jüngern, bis auf Juſtinum den ältern. Dieſe 2 letzten Bücher ſind ſchon lang verlohren gegangen; iedoch ſind davon noch einige Fragmenta übrig, welche unter andern von Henr. Valeſio griechiſch und lateiniſch, zu Ende der opp. Theodoriti, Evagrii &c. mit Noten heraus gegeben worden. C. Fa.

Theodorus, mit dem Zunahmen Daphnopata, war Protonotarius und Secretarius zu Conſtantinopel in dem 10 Seculo. Er ſchrieb Apanthiſmata; orationem de manu S. Johannis Baptiſtæ &c. Seine Hiſtoria oder Chronicon

Digitized by Google

Chronicon Byzantinum iſt verlohren gegangen: Es liegen aber noch andere Wercke deſſelben im Manuſcript in denen Bibliothequen. O.

Theodorus, von Gadara, ein Rhetor, lebte zu des Kayſers Tiberii Zeiten, ſtifftete eine eigene Secte von Rednern, und ſchrieb Librum de hiſtoria; de Cœleſyria &c. S. Vo. Fa.

Theodorus, ein Philoſophus, mit dem Zunahmen der Atheiſt, Anniceris, Dionyſii Logici und Ariſtippi Schüler; hielt davor, daß alles auf Freud und Leid ankäme, und daß das erſte in Klugheit, das andere aber in Thorheit und Unordnung beſtünde; billigte alle Laſter, und behauptete, daß nichts an ſich ſelbſt ſchändlich wäre, indem nur alles in der Meynung des gemeinen Volcks beſtünde. Er hintergieng ſeine Zuhörer mit verfänglichen Fragen, und brachte viele auf ſeine Meynung, weswegen er aus Athen verbannet, oder wie einige ſagen, gar getodtet wurde. Diogen. Laertius ſagt, er habe ein durch ihn verfertigtes Buch von denen Göttern geſehen, welches er ſehr werth hielte. Laer. H.

Theodorus Balſamo, ſiehe Balſamo.

Theodorus Byzantius, ein Sophiſt, welcher von Platone Logodædalus, genennt wird, ſchrieb wider Thraſybulum und Andocidem. Laer. Vo.

Theodorus, ein Ertz-Biſchoff zu Cantelberg in Engelland, von Tharſen bürtig, war in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahren, wohnte 673 dem Concilio zu Hereford bey, ſtarb 690, 19 Sept. und ſchrieb pœnitentiale, von dem noch nichts als einige Stücke durch Jacob Petitum heraus gegeben worden; Capita eccleſiaſtica CXX; epiſtolam ad Athelredum Merciorum regem. Einige halten dafür, er habe aus denen Actis concilii Herefordienſis, den librum canonum verfertiget, welches aber noch zweiffelhafft iſt. *Spelman T. I Conciliorum anglicorum.* Sig. O. C. Poſſev.

Theodorus Graptus, war aus Paläſtina gebürtig, lebte in der erſten Helffte des 9 Seculi, war ein ungemein hitziger Verfechter des Bilder-Dienſts, ob er gleich deswegen viel ausſtehen muſte, auch von dem Kayſer ſehr hart gepeitſchet, und ins Elend verwieſen wurde, ſtarb im Gefängniß zu Apamea in Bithynien unter des Theophili Regierung, und hinterließ Diſputationem de imaginum cultu, welche griechiſch und lateiniſch in Combefis orig. CS. befindlich iſt; ingleichen lib. de fide orthodoxa adverſus Iconomachos, welches letztere aber noch nicht gedruckt worden. C. O.

Theodorus, ein Biſchoff zu Heraclea in Thracien, woſelbſt er auch gebohren war, lebte in dem 4 Seculo, war ein Semi-Arianer, und trug vieles bey, daß der Kayſer Conſtantinus, um die Sache des Athanaſii zu entſcheiden, um das Jahr 334 einen Synodum zu Cäſarea in Paläſtina zuſammen berieff, ward aber auch nachgehends 347 auf dem ſardicenſiſchen Synodo abgeſetzt, und ſtarb 355. Er ſchrieb Commentarios in Matthæum; Johannem; Epiſtolas Pauli; von welchen noch viele Fragmenta in den Catenis græcor. patrum angetroffen werden; ingleichen Commentar. in pſalmos, ſo noch gantz vorhanden, und von Balthaſ. Corderio mit der Catena PP. in pſalmos zu Antwerpen 1643 in fol. griechiſch und lateiniſch heraus gegeben worden. Er iſt mit Theodoro oder Dorotheo, einem jüngern Biſchoff zu Heraclea, welcher nachmahls um das Jahr 372 Biſchoff zu Antiochien worden, nicht zu vermengen. C. Fa.

Theodorus Metochita, einer von denen gelehrteſten Leuten in Griechenland, war Kayſers Andronici Verwandter, wurde Magnus Logotheta, und wird von Nicephoro Gregora wegen ſeines unvergleichlichen Gedächtniſſes eine lebendige Bibliotheck genennt. Er hinterließ Hiſtoriæ conſtantinopolitanæ librum unum; Collectaneorum hiſtoriæ eccleſiaſticæ lib. II; Paraphraſin in phyſicos Ariſtotelis libros; Poemata; Epiſtolas; Centum viginti capita philoſophica & hiſtorica &c. welche meiſt noch im Manuſcript liegen. J. Meurſius gab von dieſem Theodoro ein Compendium hiſtoriæ romanæ von Julio Cæſare bis auf Conſtantinum M. mit ſeiner Uberſetzung und Anmerckungen heraus; welches aber nichts anders als der dritte Theil von Michael. Glycæ annalibus iſt. Anno 1328 wurde er von dem jüngern Andronico, weil er dem ältern allzu treu geweſt, nach Bithynien ins Exilium geſchickt, und ſtarb zu Conſtantinopel 1332, den 13 Martii. *Nicephorus Gregoras. Meurſius in præfation. ad hiſtoriam Theodori.* Vo. C. Fa. O.

Theodorus, ein Biſchoff von Mopſueſtia in Cilicien, war zu Antiochia von vornehmen und reichen Eltern gebohren, wurde von Libanio in der Rede-Kunſt, von Andragatho in der Philoſophie, von Flaviano aber, wie auch von Diodoro Tarſenſi, und von Carterio in der Theologie unterrichtet, und gieng auf Chryſoſtomi Einrathen in ein Kloſter. Weil er ſich in eine Weibs-Perſon, Nahmens Hermione, verliebte, verließ er das Kloſter, wurde aber durch Chryſoſtomum, welcher eine Erinnerung an ihn ſchrieb, die auch in ſeinen Schrifften zu ſehen iſt, und der gefallene Theodorus titulirt wird, zu beſſern Gedancken gebracht. Er ward hierauf Presbyter zu Antiochien, und um das Jahr 394 Biſchoff von Mopſueſtien, in welcher Würde er 429 das Zeitliche geſegnete. Er hat ſich in ſeinem Leben groſſes Anſehen zuwege gebracht, und die Arianer, Apollinariſten, nebſt unterſchiedlichen andern Ketzern nachdrücklich widerlegt, hingegen aber des Neſtorii ſich allzu ſehr angenommen; wiewohl er deswegen bald wiederum retractirt, und daher auch bey ſeinen Lebzeiten niemahls von der Gemeinſchafft der Kirche ausgeſchloſſen worden. Theodoretus redet auch ſehr rühmlich von dieſem Biſchoffe, dahingegen von Cyrillo, Proclo von Conſtantinopel, und Rabullo, Biſchoffe von Edeſſa, deſſen Irrthümer widerlegt wurden. Ibas, welcher dem letztbeſagten Rabullo ſuccedirte, ſtraffte denſelbigen in einem Brief an Marin, einen Perſianer, deswegen, daß er

Theodorus

Theodorum verdammet, welchen er sehr hoch erhebet. Um eben dieselbe Zeit setzte Theodoretus, Bischoff von Cyrus, seinen Bann demjenigen entgegen, welchen Cyrillus wider die Nestorianer ausgesprochen. Nachdem aber Ibas und Theodoretus sich nachmahls gedemüthiget hatten, wurden sie von dem Chalcedonischen Concilio wiederum in ihre Bißthümer eingesetzt. Jedoch verursachten zu dem 6 Seculo die Schrifften dieser 3 Bischöffe grosse Unordnungen in der Kirche, welche man das Geschäffte der 3 Capitul nennte. Diese Unruhe wurde nicht eher gestillt, als in dem fünfften allgemeinen Concilio 553, da man die Person und Schrifften des Theodori von Mopsuestia verdammte, welches das erste Exempel war, da die Kirche eine Person nach ihrem Tode verdammte. Seine Schrifften sind Symbolum seu expositio fidei, welches in Collect. concil. t. 1 edit. Harduin. befindlich ist; ferner missa, s. liturgia, welche Eus. Renaudot t. 2 coll. liturg. orient. in lateinischer Sprache heraus gegeben; und sehr viele Commentarii über die heilige Schrifft, davon aber nur noch wenige Fragmenta hin und wieder angetroffen werden. Sein Commentarius über die 12 kleine Propheten, soll zwar noch gantz in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien vorhanden seyn; ist aber niemahls gedruckt worden. C. Fa. B. Soc. Pho. O.

Theodorus Pædagogus, ein Lehrmeister des Kayſers Constantini Porphyrogeniti, war ein beredter Mann, und hinterließ 5 Reden, welche im Manuscript in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegen. Lam.

Theodorus, von Pharan, ein Bischoff von Pharan, so in dem steinigten Arabien gelegen, lebte im 7 Seculo, und wurde von seinen Irrthümern bekannt, indem er der eutychianischen und monotheletischen Ketzerey zugethan gewest, und diese letztere angefangen. Er schrieb lib. de operationibus Christi ad Sergium; lib. de interpretatione testimonior. e patribus. C. Fa.

Theodorus Prodromus, oder wie er in verschiedenen Manuscriptis zugenahmt wird, Ptochoprodromus, lebte unter Alexii und Johannis Comneni Regierung zu Anfang des 12 Seculi, nennte sich, nachdem er sich unter die Mönche begeben hatte, Hilarionem, und lebte in grosser Dürfftigkeit, wie er selbst in seinen Versen angemercket. Er schrieb de Rhodantes & Dosiclis amoribus libr. 9 in jambinischen Versen, welche Gilb. Gaulminus in seiner lateinischen Version und Noten zu Paris 1625 in 8 heraus gegeben; ferner einen Dial. unter dem Titul: Amarantus s. Senilis amor; amicitiam exulantem; argumenta s. cap. librot. sacrorum, tetrastichis jambicis & heroicis in Pentateuchum, Josuam, Judices, 4 libr. regum, evangelistas & acta Apostolorum; Commentarium in canones S. patrum Cosmæ episcopi Majumensis & Joh. Damasceni; Poema astronomicum ad Sebastocratoristam Irenem; Epistolam ad Gregorium Monasterii insulæ Oxiæ abbatem &c. welche Schrifften alle noch vorhanden und gedruckt sind. Ausser diesen aber hat man auch noch ungedruckt von ihm: Lexicon; Epitomen commentariorum Theodoriti in psalmos &c. Es muß nicht vermenget werden mit einem weit ältern Theodoro Prodromo, welcher einer der ersten und vornehmsten gewest, so die Canones ecclesiasticos mit Scholiis zu erläutern unternommen haben. Allat. Con. Fa.

Theodorus Raithensis, siehe Raithu.

Theodorus Studites, gebohren zu Constantinopel 759, wurde daselbst Abt des Klosters Studii, in welchem sich zu seiner Zeit 1000 Mönche befunden. Er war ein sehr gelehrter Mann, aber dabey überaus hitzig, und dem Bilderdienst sehr ergeben, richtete mancherley Unruhe an, und wurde deswegen zu verschiedenen mahlen ins Elend verwiesen, und mit harten Gefängniß bestrafft; starb endlich im Exilio auf der Insul Chalcis den 11 Nov. 826, und hinterließ Sermones catecheticos; Testamentum ad discipulos; Sermones; Orationes; Epistolas &c. Sein Leben hat Michael Studites beschrieben: und in Montfaucons bibliotheca Coislintana findet man ein ausführliches Verzeichniß seiner Brieffe. C. O. Possev.

Theodorus, von Gaza, ein gelehrter griechischer Priester, war zu Thessalonich gebohren, und begab sich in Italien, als Constantinopel in die türckische Hände kam, erlernte in kurtzer Zeit die lateinische Sprache, wurde so geübt darinnen, als in der Griechischen, und starb in Calabrien 1478, im 80 Jahre. Er übersetzte aus dem Griechischen ins Lateinische Aristot. histor. animal. erzürnte sich aber, als er solches Buch dem Pabst Sixto IV dedicirte, und nicht mehr bekam, als daß ihm der Band seines Buchs bezahlt wurde, dermassen darüber, daß er das empfangene Geld nahm, in die Tyber warff, und dabey fluchte: Pereant nummi, pereant labores. Ferner übersetzte er Theophrastum de Plantis; Hippocratis aphorismos; in das Griechische aber Ciceronem de senectute. Vo. H. P8. Jov.

Theodorus, der auch Johannes Bar-Vehebun heist, war ein Schüler Michaelis III, des Patriarchen der Jacobiten, hieng aber durch die Spaltung, so er wider seinen Lehr-Meister erregte, seinem Nahmen einen grossen Schandfleck an. Als er noch ein Mönch war, ließ der Patriarch Michael durch ihn 1172 auf die Fragen Theoriani, welcher von dem Kayser Manuele Comneno, zu den Armeniern und Jacobiten geschickt war, antworten. Als sich aber 1180 einige Bischöffe wider den Patriarchen Michael verschwuren, so wurde er zum Patriarchen gemacht, und Johannes genennt. Michael versammlete zwar einen Synodum in dem Kloster Barsuma, worinne Theodorus abgesetzt, und ins Kloster gestossen wurde. Allein er entflohe daraus nach Damasco, von dar nach Jerusalem, ferner nach Mesopotamiam, und endlich zu dem Patriarchen der Armenier, durch dessen Hülffe, und das Ansehn des Koniges dieses Volcks, er durch gantz Cilicien, obwol mit dem grösten Unwillen Michaelis, zum Patriarchen gemacht

Digitized by Google

macht wurde, in welcher Würde er 1192 gestorben. Er schrieb Tractatum de Elucidatione Missæ Syriacæ und Anaphoram. Aſſ.

Theodorus oder Dietrich (Balthaſar) ſtudirte zu Luthers Zeiten in Wittenberg, wurde auch daſelbſt nach erhaltener Vocation nach Tauchritz ordinirt, ferner nach Leopolds-Hayn, und ſo dann nach Königs-Hayn, auch von dar 1561 nach Görlitz zum Diacono, 1566 aber zum Paſtor primario beruffen, und ſtarb 1595, 1 Sept. und hinterließ Carmina. Cr.

Theodorus oder Dietrich (Elias) ein Sohn des vorigen, gebohren 1581 zu Pentzig, wurde anfänglich zu Warten in Schleſien ins Predigt-Amt beruffen: nachmahls aber von dar nach Deutſch-Oßig bey Görlitz, und endlich 1618, in die Stadt zum Diacono vocirt. Daher traff ihn auch das Schickſal, daß er 1624 dem beruffenen Jacob Böhmen, auf ſeinem Sterbe-Bette mit ſeinem Amte zu aſſiſtiren imploriret, und nachmahls die Leichen-Predigt zu halten, von E. E. Magiſtrat beordert ward. Endlich wurde er Primarius, war ein groſſer Liebhaber der Literatur, ſchaffte ſich daher in allen Wiſſenſchafften, die beſten Editiones der Autorum an, und ſtarb 1642, den 23 Nov. im 61 Jahre. Gr.

Theodorus (Jacob) ſiehe Tabernæmontanus.

Theodorus (Scipio) ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlecht von Sorrento, lebte im Anfange des 17 Seculi, wurde der vornehmſte Advocat, und endlich königlicher Rath zu Neapolis. Er ſchrieb Rime, wie auch eine Comödie unter dem Titul: Gli amanti ingelositi. To.

Theodorus oder Dietrich (Vitus) gebohren zu Nürnberg 1507, ſtudirte in Wittenberg, genoß wegen ſeiner herrlichen Gemüths-Gaben und guten Aufführung von Luthero und Melanchthone viel Affection, war Paſtor in ſeiner Gebuhrts-Stadt, ſchrieb Annotationes breves in tota biblia Germanica; Agend-Büchlein für die Pfarr-Herren auf dem Lande; Kinder-Poſtill, und ſtarb den 26 Mertz 1549. Ad.

Theodoſia, Procopii, des Märtyrers, gottſelige Mutter, erlangte zu Rom ungemeinen Ruhm, durch ihre Wiſſenſchafft und Geſchicklichkeit in der Medicin und Chirurgie, und muſte in der Verfolgung Diocletiani, den Märtyrer-Tod leiden. C.

Theodoſius, ein berühmter Mathematicus, war von Tripolis, einer noch heut zu Tage bekannten Stadt in Africa gebürtig, und lebte, wie es wahrſcheinlich iſt, in dem 2 oder 3 Seculo. Er commentirte über Theodam oder Theudam, einen Scepticum von Laodicea, und ſchrieb hiernechſt Sphæricorum l. 3, welche zuerſt von Jo. Pena zu Paris 1557, und nachmahls auch von Chriſtoph. Clavio zu Rom 1586 griechiſch und lateiniſch heraus gegeben worden; ferner l. 2 de diebus & noctibus, welche bisher nur lateiniſch im Druck erſchienen: und lib. de habitationibus, welcher Tractat ebenfalls nur lateiniſch aufgelegt iſt. Seine andern Wercke ſind verlohren gegangen. Sonſt wollen ihn einige vor einerley Perſon halten, mit Theodoſio Bithyno, welcher der Erfinder einer Sonnen-Uhr, ſo ſich zu einem jeden Climate ſchickt, ſoll geweſt ſeyn; und es meynt inſonderheit Voſſius, daß ſich Theodorus Tripolites von Bithynien nach Africa begeben, und daſelbſt gewohnt habe. Allein es iſt gewiß, daß Theodoſius aus Bithynien viel älter ſey, und ſchon zu Pompeji Magni Zeiten florirt habe. Noch weiter iſt auch der Mathematicus von einem Poeten, ſo den Nahmen Theodoſius Tripolites geführt, und unter andern ein Carmen de vere in heroiſchen Verſen geſchrieben, wohl zu unterſcheiden. Vo. Fa. HL.

Theodoſius, ein Patriarch zu Alexandrien, und das Haupt der Secte der Corrupticolarum, war anfänglich ein Redner, trat aber nachgehends in den geiſtlichen Stand, und wurde 535 nach Timothei Tode von der Geiſtlichkeit zu Alexandrien zum Biſchoff erwehlt. Allein zu gleicher Zeit wehlten die Phantaſiaſten, ſo den gröſten Theil von den Mönchen ausmachten, den Gajanum, einen Archidiaconum, welcher das Haupt von ihrer Secte war, zu eben dieſer Würde, da denn Gajanus, Theodoſium vertrieb, und den Stuhl 103 Tage beſaß, nach deren Verflieſſung Juſtinianus ſeinen General Narſetem ſchickte, und Theodoſium nach einem harten Gefecht mit dem Pöbel zu Alexandrien wieder einſetzen ließ. Sechtzig Monat hernach ward Theodoſius nach Conſtantinopel beruffen, und weil er ſich durchaus nicht verſtehen wolte, das chalcedoniſche Concilium zu unterſchreiben, von dem Kayſer abgeſetzt. Als er nun hierauf ſich in Thracien befand, warff er ſich zum Anführer derjenigen Corrupticolarum auf, welche den ſo genannten Agnoeten zuwider waren. Er war noch am Leben, da Liberatus ſein Breviarium geſchrieben. Er hat Epiſtolas ad Anthimum & Severum; ingleichen Libellum ad Theodoram Auguſtam geſchrieben, von welchem letztern einige Fragmenta in Concil. Col. ſtehn. C.

Theodoſius und Theodorus, zwey Brüder, waren orientaliſche Mönche, und des heiligen Maximi, wie auch derer Anaſtaſiorum Schüler. Sie ſchrieben um das Jahr 670 Scholium ſive hypomneſticon de morte Sancti Maximi, welches in Maximi Wercken ſtehet. O.

Theodoſius, ein Mönch zu Syracuſa, wurde, als die Saracenen 878 Sicilien einnahmen, in das Gefängniß geworffen, und ſchrieb Epiſtolam ad Leonem archidiaconum de Syracuſanæ urbis expugnatione, welche man in Rocchi Pirri Sicilia ſacra und Caruſii bibliotheca hiſtorica Siciliæ findet; ingleichen viel griechiſche Gedichte. M.

Theodoſius, ein Patriarch der Jacobiten, lebte nach der Mitten des 9 Seculi, und ſchrieb 2 Brieffe, davon der eine an Michaelem, Patriarchen zu Alexandrien gerichtet iſt, und von dem Glauben an die heilige Dreyeinigkeit handelt: der andere aber an Gregorium, ſeinen Freund gerichtet iſt, darinnt er einige Sprich-Wörter der Welt-Weiſen erklärt. Aſſ.

Theodoſius,

Digitized by Google

eodosius, ein Diaconus zu Constantinopel, ebte in dem 10 Seculo, und schrieb ἐκφρασις de capta a Romano Augusto Creta, welche m Manuscript in der vaticanischen Bibliheck liegen. O.

eodosius (Joh. Bapt.) ein Medicus von Parna, florirte 1553, und schrieb 68 Epistolas medicinales. K.

eodotion, von Epheso im andern Seculo, war Tatiani Schüler, und hernach Marciani Anhänger; wurde darauf ein Jude, und übersetzte das alte Testament ins Griechische. Die Zeit, wenn solches geschehen, ist nicht ausgemacht, doch ist gewiß, daß Irenæus, welcher unter dem Kayser M. Aurelio um 176 soll geschrieben haben, dieser Uebersetzung gedenckt. H. C. Fa.

eodotus, ein Silber-Schmidt und Ketzer aus dem ersten Seculo, lehrte, der Sohn GOttes sey geringer als Melchisedech, welcher, wie er saate, ewig ohne Vater und Mutter und der Vorsprecher der Engel wäre; da hingegen Christus ein blosser Mensch sey, und das Mittler-Amt nur vor die Menschen verwalte. Seine Nachfolger wurden Melchisedechianer genannt. Eus.

eodotus, ein Ketzer im andern Seculo, war von Byzantz gebürtig, und von Profession zwar nur ein Gerber, hatte sich aber doch in den Studien wohl umgesehen. Nachdem er Christum in der Verfolgung verleugnet hatte, flohe er nach Rom, ward aber daselbst von einem Christen erkannt, und wegen seines Abfalls bestrafft, da er denn zu seiner Entschuldigung vorwendete, daß er nur einen Menschen, nicht aber GOtt, verleugnet habe. Als nun jener weiter fragte, was denn für einen Menschen? nahm er dadurch Anlaß, eine neue Ketzerey auszusinnen, um welcher willen er von dem Pabst Victore um 194 in Bann gethan wurde. Seine Lehren kommen sonderlich auf folgende Puncte an: Christus sey nicht eines Wesens mit dem Vater, sondern von demselben noch vor der Welt erschaffen worden. Er schrieb ihm auch einen subtilen Leib zu, den derselbe von seinem ersten Anfang an gehabt haben solte, und welcher wegen seiner Subtilität von Menschen nicht gesehen werden könte; als er aber in die Welt gekommen, hätte er einen stärckern und sichtbaren Leib angenommen. In so fern nun der Sohn ein Theil des Vaters sey, in so weit hätte auch der Vater für uns gelitten. Nach der Hand wolte er die Sache noch deutlicher machen, und behauptete, daß die Gottheit von Christo noch vor seinem Leiden gewichen sey, und daß derselbe um keiner andern Ursache willen Mensch worden, und gelitten habe, als damit er diejenige, welche an ihn glaubten, von der Nothwendigkeit der menschlichen Handlungen, oder dem Fato befreyen möchte. Man trifft zu Ende der Opp. Clementis Alexandrini 2 excerpta aus den Schrifften dieses Theodotus an; es ist aber sehr zweiffelhafft, ob sie in der That von Theodoto herkommen. Eus. Fa. C.

heodotus, ein Medicus von Laodicea in Syrien, ward nach seiner Bekehrung zum christlichen Glauben zum Bischoff in seiner Gebuhrts-Stadt erwehlt, und wird unter die Heiligen gerechnet. C.

Theodotus, ein Bischoff von Ancyra in Galatien, war in der ersten Helffte des 5 Seculi berühmt, stund Cyrillo auf dem 431 zu Ephesus gehaltenen Concilio treulich bey, und klaate nebst Acacio den Pelagium an, wolte auch den Dienst der Bilder in der Kirchen niemahls billigen. Man hat von ihm 3 Homilien, welche Concilior. t. 3 ed. Labb. und tom. 1, edit. Harduini befindlich sind; ferner expositionem symboli Nicæni, oder wie der andere Titul lautet: libr. adversus Nestorium, welches unter andern Combefisius mit seiner Uebersetzung und Noten zu Paris 1675 in 8 heraus gegeben. Desgleichen hat auch Combefisius seinen Tractat in Deiparam & Simeonem unter des Amphilochii Iconiensis Wercken griechisch und lateinisch drucken lassen. Seine andern Schrifften, als die l. 3 de Spiritus S. Deitate; l. 6 contra Nestorium &c. sind verlohren gegangen. C. Fa. O.

Theodotus (Salomon) siehe Athakerius.

Theoduinus, suche Deoduinus.

Theodulphus, ein Bischoff von Orleans, aus Gallia cisalpina, stand wegen seiner Gelehrsamkeit bey Carolo M. in besondern Gnaden; wurde einst beschuldiget, als hätte er an der Conjuration Königs Bernhardi aus Italien, wider Ludovicum Pium, Antheil, und muste deshalben zu Angers gefangen sitzen; verfertigte aber im Gefängniß einen gewissen Hymnum, und sang denselben, als eben der Kayser vorbey gieng, wodurch selbiger dergestalt eingenommen wurde, daß er ihn wieder in vorige Freyheit setzen ließ. Er starb um 821, und hinterließ Capitula ad presbyteros parochiæ; lib. de Spiritu S.; Carmina, welche der P. Sirmond in 6 Büchern heraus gegeben. T. Possev. C. Sa.

Theodulus, oder wie ihn andere nennen, Theodorus, war ein Priester oder Bischoff in Cölesyrien, starb 492, und schrieb ein Buch de consonantia divinæ scripturæ, welches iedoch längst verlohren gegangen. In der Bibl. PP. und in Orthodoxographis ist unter seinem Nahmen eine Enarratio in epistolam ad Romanos gedruckt; sie wird ihm aber fälschlich beygelegt. Er scheinet übrigens nicht einerley zu seyn, mit Theodulo, welcher aus Italien bürtig, und so wohl in der griechischen als lateinischen Sprache sehr erfahren gewest. Dieser letztere hörte zu Athen die Heyden und Christen mit einander disputiren, und trug so dann ihre beyderseitigen Argumenta in ein Werck zusammen, welches er Eclogam betitelte. Es ist dasselbe annoch zu Paris im Manuscript vorhanden. C.

Theodulus oder Theodolus, ein Italiäner, lebte um das Jahr 980, studirte in Griechenland, und schrieb Eclogam allegoricam, in welcher er die Einwürffe der christlichen Religion widerlegt. Es liegt solche nebst Bernardi Sylvestri Commentario in der königl. Bibliotheck zu Paris im Manuscript. O.

Theodulus, ein griechischer Mönch, im Anfang des 14 Seculi, war erst ein Grammaticus, Redner, Advocat und Chartophylax zu Constantinopel, gieng aber hernach in das Kloster, und nahm den Nahmen Thomas Magister an; schrieb auch Collectionem dictionum atticarum, welche unter dem Nahmen Thomæ Magistri verschiedene mahl gedruckt worden. Laurentius Normann gab 1693 zu Upsal dessen Λόγοι εἰς Γρηγόριον τὸν Θεόλογον nebst 4 andern seiner Reden und 8 Briefen, griech. und lateinisch heraus, ertheilte auch in der Vorrede von seinem Leben Nachricht.

Theofridus, ein Benedictiner und Abt von Epternach, schrieb vitam S. Willibrardi Ultrajectensis archiepiscopi; flores epitaphii sanctorum, welche 1619 zu Luxenburg gedruckt worden. Seine Sermones de cultu & veneratione sanctorum stehen in denen Bibl. PP. Er starb 1110, 4 Apr. Vo. Sa. A.

Theognis, ein griechischer Poet von Megara, aus dem Athenienſischen, lebte ohngefehr 538 Jahr vor Christi Gebuhrt, starb im hohen Alter, und hinterließ Sententien im genere elegiaco, welche sehr æstimirt werden. Sonsten ist auch ein anderer dieses Nahmens gewest, von Troja, welcher wegen seiner geringen Schrifft Nix genennet wird. PB. S. Fa.

Theognostus, ein Mönch und Historicus, lebte 861, und schrieb ein Buch de Ignatii patriarchæ causa. Han.

Theon, mit dem Zunahmen Ælius, war ein Sophist zu Alexandria, von dem man nicht eigentlich sagen kan, wenn er gelebt habe. Man hat von ihm sehr schöne Progymnasmata rhetorica, darinn er Hermogenem und Aphthonium, die er aber nicht genennt, sehr wohl erklärt, und welche unter andern von Joach. Camerario mit einer lateinischen Uberſetzung ans Licht gestellt worden. Seine andern Schrifften, als Hypotheſes rhetoricæ; Hypomnemata in Xenophontem, Isocratem, Demosthenem &c. sind verlohren gegangen. B. Fa.

Theon, ein stoischer Philosophus von Alexandria, lebte zu Augusti Zeiten, und schrieb einen Commentarium über Apollodori introductionem physiologicam; ingleichen l. 3 artis rhetoricæ. Noch ein anderer Philosophus stoicus, mit Nahmen Theon, hat eine Apologiam Socratis geschrieben. Fa. Jon. S.

Theon, ein Medicus von Alexandria, lebte unter des Kayſers Neronis Regierung, und schrieb de Exercitationibus. H.

Theon, ein Philosophus und Mathematicus von Alexandria, lebte im 4 Seculo zu Theodosii des grossen Zeiten, und schrieb einen Comm. über Ptolomæum, wie auch noch andere Dinge, die ihn bey denen Nachkommen berühmt gemacht haben. Er hatte eine Tochter mit Nahmen Hypatia, welche Synesius seine Meisterin in der Welt-Weisheit nennet. Ein anderer Mathematicus gleiches Nahmens, schrieb de spiritibus. B. Vo. Soc. Fa.

Theon, von Smyrna, ein berühmter Platonicus, von dem man wahrscheinlich [illegible] gesetzt, daß er zu Plutarchi Zeiten, oder unter Kayſern Trajano und Hadriano, gelebt [illegible]. Er besaß in der Mathematic eine feine Wissenschafft, und ließ sich sonderlich angelegen ſeyn, die mathematischen Stellen, welche in Platonis Schrifften befinden, zu erklären, weswegen er mit unter die Platonicos gezehlet wird. Insonderheit hat er de geometria; arithmetica; musica; astronomia; und endlich auch de harmonia mundi geschrieben, ist aber mehr nicht, als was zur Arithmetic und Music gehöret, bisher an den Tag gegeben worden, und hat solches Ism. Bullialdus zu Paris 1644 mit gelehrten Anmerckungen ans Licht gestellt. *Bulliald. in proleg. ad Theon.*

Theophanes, von Lesbos oder Mitylene, ein Mann von gutem Ansehn, und bey Pompejo wohl gelitten, welchem er auch in der Mithridatem beystund, und die Historie selbigen Krieges beschrieb; hinterließ einen Sohn, welchen Kayſer Augustus zum Intendanten von Asien machte, worauf er Kayſer Tiberio in Ungnade kam. Vellejus. Plu.

Theophanes, von Byzanz, ein griechischer Historien-Schreiber, lebte, wie man aus den Titeln seiner Schrifften muthmaſſet, im 6 Seculo. Es sind dieſelben Commentarii rebus Justiniani imperatoris; und Excerpta historiarum von 567 bis 577. Photius hat davon in ſeiner Bibliotheca einige Excerpta aufbehalten, und dabey gemeldet, daß Theophanes besagte 10 Bücher nach der Hand noch weiter continuirt habe. Er muß mit Theophane Isaacio oder Confessore nicht vermischet werden. C. Fa. Han.

Theophanes, oder Gregorius, oder Gregorius Theophanes, mit dem Zunahmen Cerameus, ein Ertz-Bischoff zu Taormina in Sicilien, florirte 1140, und schrieb 62 Homilien über die Sonn- und Festtags-Evangelien, welche Franciscus Scorsus griechisch und lateinisch mit ſeinen Noten zu Paris 1644 heraus, und zugleich eine Nachricht von ſeinem Leben gegeben. Lat, Sim. Lam.

Theophanes Confessor, ein Abt des Klosters Agri, gebohren 784 zu Constantinopel aus einer vornehmen Familie, muſte wider ſeinen Willen heyrathen, berührte aber ſeine Frau nicht, ſondern verließ ſolche nach einiger Zeit, und ward ein Mönch, vertheidigte die Verehrung der Bilder, und erhielt wegen darüber erduldeter Verfolgung ſeinen Zunahmen. Denn als er den Bilder-Dienſt nicht verdammen wolte, wurde er von dem Kayſer Leone Armeno in Samothracien relegirt, allwo er auch 818, 12 Martii geſtorben. Er schrieb Chronographiam von 285 bis 813. welche [illegible] mit Goari und Combefisii Anmerckungen heraus gekommen: ingleichen Canonem epactarum in dominicam primam Quadragesimæ, wiewohl es nicht allzu wahrscheinlich iſt, daß dieſe Schrifften Theophanis ächte Arbeit ſind

ind. Sein Leben steht in denen Actis sanctorum. C. O. Han.

eophanes Graptus, ein Bruder Theodori Grapti, lebte in der Mitten des 9 Seculi, war in Vertheidiger des Bilder-Dienstes, und urde deswegen vom Kayser Theophilo in as Exilium gejagt; nachgehends aber 845 im Ertz-Bischoff von Nicea gemacht. Er hrieb Canonem seu hymnum IX odis conantem, in Theodorum fratrem, welcher in em Menæo der Griechen den 29 Dec. steht; ie auch Epistolam circularem ad Johannem yzicenum episcopum de tormentis sibi, fraique a Theophilo imperatore illatis, welche eyde in Combefisii originibus constantinopotanis stehn. C. Vo. O.

eophile, mit dem Zunahmen Viaud, ein gedickter frantzösischer Poet, wurde des Atheimi und anderer Laster beschuldigt, und desegen 2 Jahr ins Gefängniß gesetzt; aber ach einiger Zeit wieder los gelassen, und seine Straffe in eine Verbannung gemildert; worf ihn der Hertzog von Montmorancy in seien Vallast zu sich nahm, in welchem er auch 626 gestorben. Man schreibt ihm insgemein en Parnasse Satyrique zu; wiewohl andere aran zweiffeln, und solchen nur vor eine Sammlung der Schrifften unterschiedener Personen halten. HL.

eophilus, ein JCtus, lehrte unter des Kayers Justiniani Regierung zu Constantinopel, rachte die Institutiones, die Pandecten und den Codicem in Ordnung, übersetzte auch die nstitutiones ins griechische; wiewohl einige afür halten, daß der Theophilus, so die nstitutiones übersetzet, weit jünger sey als erjenige, welchen Justinianus gebraucht. Herr D. Joh. Heinr. Mylius hat in seinen Vinciis Theophili dessen Leben und Schrifften uf das fleißigste untersucht. Fa. K.

eophilus, ein Bischoff von Alexandrien, succedirte dem Timotheo, um das 385, und beeigte gleich anfangs grossen Eifer wider die bgötterey, welche damahls noch in Alexanria getrieben wurde, indem er die Götzen-Tempel zerstörte, und die Betrügerey der eydnischen Pfaffen für allem Volck zu Schanen machte. Er war wegen seiner Gelehrsamkeit in so grossem Ansehn, daß das Concilium zu Capua 389 ihn erwehlte, um den Streit zwischen Evagrio und Flaviano zu entscheiden, welche beyderseits ordinirte Bischoffe von Antiochien waren. Der letztere wolte ihn, als einen verdächtigen Mann, nicht vor seinen Richter erkennen; iedoch legte Theophilus durch seine grosse Klugheit die Streitigkeit bey, und söhnte Flavianum endlich 402 bey dem Pabst Innocentio I aus. Er war ein grosser Verfolger der Origenisten, verdammte dieselben 400 auf einem Synodo zu Alexandria, und verjagte sie darauf aus gantz Aegypten. Als auch Jo. Chrysostom. die vertriebenen Mönche mit ihm wiederum aussöhnen wolte, erklärte er sich vor einen öffentlichen Feind desselben, reisete 403 nach Chalcedon, hielt in der dasigen Vorstadt einen Synodum, und setzte auf demselben Chrysostomum ab, flohe aber bald heimlich wieder davon, weil er sahe, daß ihm das Volck ziemlich abgeneigt, dem Chrysostomo hingegen überaus günstig sey. Ja er wolte auch Chrysostomum nach dessen Tode durchaus nicht mit in das Kirchen-Register aufzeichnen lassen; wiewohl ihn der Pabst Innocentius I darauf in den Bann that. Erließ an statt des Serapis Tempel zu Alexandria, welchen er abbrechen lassen, dem Johanni zu Ehren eine Kirche erbauen, und starb 412, nachdem er der alexandrinischen Kirche 27 Jahr vorgestanden hatte. Johannes Damascenus sagt, daß er auf seinem Tod-Bette sehr viel Angst ausstehen müssen, und nicht eher Ruhe haben können, als bis er dem Bildniß des Chrysostomi, welches ihm gebracht worden, grosse Ehre angethan. Er schrieb ein weitläufftiges Werck wider den Origenem; libr. de cyclo paschali; epist. ad Porphyrium, episc. Antiochenum; libr. de sacris mysteriis s. de sacris supellectilib. eccl. Dei &c. von welchen allen aber nur noch einige Fragmenta vorhanden sind. Ausser diesen aber hat man noch von ihm Epistolas paschales III, welche von Hieronymo ins Latein. übersetzt, und mit dieses letztern Wercken aufgelegt worden. Desgleichen hat auch Morellus eine Dissertat. cujus rei homo similis, unter Theophili Nahmen griech. und latein. zu Paris 1608 in 8 drucken lassen. B. So. C. Fa. Hie.

Theophilus, ein griechischer Medicus, so ohngefehr zu den Zeiten Heraclii gelebt, erhielt die Würde oder doch wenigstens den Titul eines Protospatharii, und wird in alten Codicibus auch ein Mönch genennet. Er war in der Philosoph. des Aristotelis sehr bewandert, und giebt an unterschiedlichen Orten deutlich zu erkennen, daß er ein guter Christ gewest. Man hat von ihm: de corporis humani fabrica l. 5, welche J. A. Fabr. in bibl. græc. Vol. 12 wieder auflegen lassen; ferner Commentar. in Hippocratis aphorismos, welcher nur lateinisch heraus ist; Libellum de urinis, welches am besten von Thom. Guidotio zu Leiden 1703 griechisch und lateinisch mit gelehrten Noten ans Licht gestellt worden, u. a. m. Fa.

Theophilus, ein Bischoff zu Antiochien, lebte im andern Seculo, unter des Kaysers Antonini Veri Regierung, war in der Philosophie wohl erfahren, und bekannte sich zur christlichen Religion, da er denn nach Erote obgedachte Würde erhielt, und Commentarios in Evangelistas, wie auch drey Bücher de fide christianorum & contra calumniatores ecclesiæ christianæ &c. verfertigte. Vo. K. Fa.

Theophilus, ein alter griechischer Poet, schrieb unterschiedliche Comödien, deren Titul sind: Medicus; Epidaurus; Cytharœdus; Neoptolemus &c. Einige nennen ihn einen Medicum, und legen ihm den Zunahmen Epidaurius bey, welches ohne Zweiffel ein Irrthum, der aus den Tituln seiner 2 zuerst angeführten Comödien entstanden. S. Fa.

Theophilus, Bischoff zu Cäsarea im gelobten Lande, lebte zu Ende des 2 Seculi, und soll nach Baronii Meynung, Clementis Alexandrini Lehrmeister gewest seyn, welches aber ohne

Digitized by Google

Grund ist. Er schrieb Relationem de decreto Cæsareensis synodi 196 de paschate, welche Bucherius in comment. ad Victorii Aquitani canon. paschalem unter dem falschen Nahmen Philippi drucken, Baluzius aber in seiner Collection verbessert wieder auflegen lassen. Jedoch sind verschiedene Gelehrten, welche dieselbe nicht für ächt erkennen wollen. Hie. Fa.

Theophilus Neapolitanus, ein Augustiner-Mönch und Doctor Theologiæ, lebte um das Jahr 513, und schrieb einen gelehrten Tractat über die Philosophie. To.

Theophilus (Nic.) gebohren zu Flensburg 1541, allwo dessen Vater, Nic. Joh. Superintendens war, studirte in Wittenberg und Rostock, wurde vom Kayser Maximiliano zum Poeten creirt, und darauf zu Rostock zum Doctore Juris gemacht. An dem Hofe Wilhelmi, Landgrafens zu Hessen, war er erstlich Notarius darnach Secretarius, und endlich geheimer Rath, worauf ihn der Landgraf in unterschiedenen wichtigen Gesandtschafften an den dänischen und pohlnischen Hof schickte. Hiernechst wurde er auch Professor Juris zu Coppenhagen, und abermahls an den kayserlichen, englischen und schottischen Hof geschickt, schrieb de testibus forensibus; de homicidio legitimo; de Tutela; de diversis regulis juris antiqui; de privilegiis studiosorum; Epigrammata &c. und starb an der Schwindsucht den 2 November 1604 im 63 Jahre. W, d. Vin.

Theophrastus, ein berühmter Philosophus, war von Ereso, einer Stadt auf der Insul Lesbos, gebürtig, wird daher gemeiniglich Eresius zugenahmt, wurde in seiner ersten Jugend dem Unterricht Alcippi, eines eresischen Philosophi, übergeben, und hernach nach Athen geschickt, woselbst er erstlich den Platonem soll gehört haben, und hernach zu Aristotele kam, welcher ihn vor allen andern seinen Zuhörern ungemein lieb gewann. Einige von den Alten haben gemeynt, daß ihm dieser sein Lehrmeister zuerst wegen seiner Beredsamkeit den Nahmen Theophrastus beygeleat, da er zuvor Tyrtamus soll geheissen haben, welches aber nicht ausgemacht ist. Als Aristoteles aus Athen fliehen muste, ließ er ihn zum Nachfolger in dem Peripato, und Theophrastus verwaltete solches Lehr-Amt ungemein löblich und mit grossem Beyfall. Zwar muste er auch nebst andern eine Zeitlang die Stadt räumen, weil daselbst das öffentliche Lehren ohne besondere Erlaubniß des Raths und des Volcks bey Lebens-Straffe verboten wurde. Allein diese Verordnung ward nicht lange darauf wiederum aufgehoben, und Theophrastus setzte sodann seine Lectiones unermüdet fort. Er starb, da er 85 Jahr alt war, Olymp. 123, 3, und hatte noch nach seinem Tode die Ehre, daß ihn, wie man saut, die gantze Stadt Athen zu Grabe begleitete. Es ist merckwürdig, daß er mit seinem vorbemeldten Alter nicht zufrieden geweſt, und sich über die Natur beschwert, daß sie den Krähen und Hirschen, die es doch nicht bedürffen, ein so langes Leben verliehen; hingegen der Menschen Alter so kurtz gemacht hätte, welche doch wohl ein länger Leben vonnöthen hätten, um sich in allerley Wissenschafften vollkommen zu machen. Er gab auch deswegen seinen Schülern den Rath, sie solten entweder das Studiren gar unterwegens lassen, oder ja den Zeiten darauf sehen, dämit sie etwas rechtes lernen möchten. Von ihm selbst rühmt man billig, daß er die Zeit wohl angewendet; wie er denn bis an seinen Tod einen steten und ungemeinen Fleiß in seinen Verrichtungen bewiesen hat. Hiernechst soll er auch sehr freundlich und guttätig geweſt, in Kleidern aber die Nettigkeit geliebt, und sein Vaterland 2 mahl von den Tyrannen befreyt haben. Er hat viel Bücher von philosophischen und andern Materien geschrieben, welche aber meistens verlohren gegangen. Doch sind noch übrig libri 9 von seiner Historia plantarum; libri 6 von seinem Werck de causis plantarum; liber de lapidibus; lib. de ventis; de signis pluviarum, ventorum, tempestatis & serenitatis; de odoribus; de vertigine; de lassitudinibus; characteres seu notationes morum vitiosorum und verschiedene andere, welche unter andern griechisch und lateinisch von Heusio zu Leiden 1613 in fol. zusammen heraus gegeben worden. Unter denjenigen, welche wider ihn geschrieben, sind sonderlich Epicurus, und die Hure Leontium, welche zu Epicuri Secte gehörte, zu mercken. Seine Characteres ethicos hat Peter Needham am schönsten 1712 zu Cambridge heraus gegeben. B. BP. Laer. Stan. Fa. Jon.

Theophrastus Paracelsus, siehe Paracelsus.

Theophylactus, Simocatta genannt, ein griechischer Historicus war aus Aegypten, nicht aber, wie einige wollen, aus der Stadt Leetra in Griechenland, gebürtig, und florirte um das Jahr 612, unter dem Kayser Heraclio. Er war der christlichen Religion zugethan, wie man aus verschiedenen Stellen seiner Schriften sieht, und bekleidete das Amt eines obersten Secretarii an dem griechischen Hofe. Er beschrieb die Historie des Kaysers Mauritii von 582 bis 602 in 8 Büchern, worunter die 5 erst. n von seinem Kriege wider die Perser, und die 3 andern von dem Kriege wider die Avares und Sclaven handeln, worinne auch zugleich Nachricht von seinem Tode zu finden ist. Als er diese Bücher nach alter Gewohnheit öffentlich ablas, und auf die Materie von des Mauritii Tod gekommen war, wurde das Volck dergestalt gerührt, daß sie alle mit einander zu weinen anfiengen. Die beste Edition von diesem Werck ist die parisische von 1648 in fol. bey welcher auch C. Ana. Fabro glossarium befindlich. Sonsten hat man auch von ihm Epistolas morales 49, rusticas 28. und eben so viel Amatorias, welche unter andern mit seinen Quæstionibus naturalibus zu Leyden 1596 in 12 heraus gekommen. C. Pho. S. Fa. PB. Vo. Possev.

Theophylactus, ein Ertz-Bischoff zu Achrida in Bulgarien, von Constantinopel, wurde in seinem Vaterlande in allerhand guten Wissenschafften unterrichtet, worinne er auch dergestalt

Digitized by Google

ſtalt zunahm, daß er einer der geſchickteſten Leute ſeiner Zeit wurde. In der damahls noch gantz heydniſchen Bulgarey bemühete er ſich mit allem Fleiß den chriſtlichen Glauben zu pflantzen. Man weiß nicht eigentlich, wenn er geſtorben; nur dieſes iſt bekannt, daß es nach 1071 geſchehen. Seine Schrifften, in denen er ſich ſtets auf den Chryſoſtomum gründet, darinne er ungemein beleſen war, ſind Comment. in 4 Evang., Acta apoſt., Prophetas minores quatuor, epiſtolas Pauli; epiſtolæ, inſtitutio regia, welche letzte man in Ianduri imperio orientis findet. Es liegen eine Commentaria in epiſtolas Petri, Jacobi, Judæ, Johannis; homiliæ &c. noch in Manuſcript in Bibliothequen. B. Fa. PR. O.

Theopoldus (Joh.) von Hilversheuſen, war erſt Rector der Schule zu Zerbſt, hernach Superintendens und Profeſſor Theologiæ in dem Gymnaſio daſelbſt, und gab Apophthegmos ex locis examinis theologici Melanchthonis in verſchiedenen Diſputationibus heraus. Be. a.

Theopompus, ein griechiſcher Redner und Hiſtoricus, aus der Inſul Chios, lebte zu Konigs Philippi in Macedonien Zeiten, war der vornehmſte unter Iſocratis Zuhörern, und trug unter allen Rednern, welche die Artemiſia, um ihrem verſtorbenen Gemahl, dem Mauſolo, zu parentiren, verſchrieben, den Preis davon. Ja es war keine Stadt in Griechenland, in welcher er nicht mit groſſen Applauſu perorirt hätte. Nachdem er ſich durch ſeine Redekunſt ſehr berühmt gemacht, legte er ſich auf die Hiſtorie, worinne er nicht weniger Ruhm erlangte, indem er eine wohl ausgearbeitete Hiſtorie von 58 Büchern verfertigte, die aber verlohren gangen. Er wurde aus ſeinem Vaterlande verjagt, und hätte bey nahe in Aegypten ſein Leben einbüſſen müſſen, indem ihn König Ptolemæus, als einen Menſchen, der ſich in alle Dinge miſchte, hinrichten laſſen wolte; wurde aber noch durch ſeine guten Freunde los gebeten. B. Vo. K. Pho. Jon. a.

Theopompus, ein griechiſcher Poet, von Athen gebürtig, war ein Sohn Theodoctis oder Theodori Tragici, und ſchrieb 17 oder nach anderer Bericht 24 Comödien, davon aber nur noch einige Fragmenta übrig ſind; ingleichen Odyſſeam, oder vielmehr einen Commentarium über Homeri odyſſeam. Fa.

Theorianus, ein griechiſcher Geiſtlicher, wurde 170 von dem Kayſer Manuel Comneno nach Armenien geſchickt, um Norſeſin, den allgemeinen Biſchoff dieſes Landes, von der eutychianiſchen Secte abzuziehen, und zu Annehmung der Lehre des chalcedoniſchen Synodi zu bewegen, welche Sache auch einen glücklichen Ausgang hatte. Er beſchrieb nachgehends ſeine Verrichtung unter dem Titul: Colloquium cum Norſeſi ſuaſu Man. Comneni habitum de duabus in Chriſto naturis, contra Eutychianorum & Monotheletarum errores, welches zuerſt Jo. Leunclavius zu Basel 1578 in 8 nebſt andern dergleichen Schrifften drucken laſſen. C. Fa. Mo.

Theosterictus, ein griechiſcher Autor, lebte unter dem Kayſer Michael Balbo, im 9 Seculo, und hielt dem Niceræ Confeſſori, ſeinem Lehrmeiſter, die Leichen-Rede. H. Fa.

Theoraldus de Vernatiis, ein JCtus, von Cremona, war um 1377 Canonicus daſelbſt. Seine gelehrten Schrifften ſind verlohren gegangen. Ar.

S. Thereſia, eine Nonne, gebohren den 12 Mertz 1515 zu Avila in Alt-Caſtilien, begab ſich 1536 ins Carmelitor-Kloſter daſelbſt, ließ einen groſſen Eifer vor die Religion von ſich ſpüren, und gab vor, daß der HErr JEſus ihr zum öfftern erſchienen und befohlen, das Kloſter St. Joſeph zu ſtifften; ſie brachte es, ohngeachtet vielen Widerſpruchs ſo weit, daß ſie 30 Barfüſſer-Carmeliten-Klöſter, 14 vor Mönche, und 16 vor Nonnen hinterließ. Nachdem ſie nun 47 Jahr in ihrem Kloſter zugebracht, ſtarb ſie endlich den 4 Oct. 1582, und wurde von Pabſt Gregorio XV den 12 Mertz 1622 canoniſirt. Unter ihren Schrifften, welche Arnold d'Andilly am vollſtändigſten in frantzöſiſcher Sprache zuſammen getragen, ſind die vornehmſten: de fundationibus cœnobiorum; inſtitutio de viſitatione monialium diſcalceatarum; Clauſtrum animæ; via perfectionis; animæ gemitus amoris & meditationes de Deo; meditatio de amore Dei ſuper canticum canticorum; epiſtolæ; meditationes in orationem dominicam. Sie hat auch ein Buch von ihrem eigenen Leben verfertiget; welches nach dieſem gleichfalls Nicolaus a Jeſu Maria und Franc. Ribera beſchrieben. Arn. Ant.

Therius (Raphael) ein Medicus und guter lateiniſcher Poet zu Zeiten Königs Jacobi I in Engelland, aus Franckreich bürtig, ſchrieb Epiſtolas II de cauſa morbi & mortis Iſaaci Caſauboni, welche von Grævio, Caſauboni epiſtolis beygefügt worden; wie auch Hymnum Tabaci ſive de Pæto libros II; Cheimonopegnium, auch in lateiniſchen Verſen. Er war ein groſſer Feind von Waſſer trincken. Denn als er einſt bey einem Gaſtmahl Peireſcio einen ungeheuren Becher mit Wein zutranck, und keine Entſchuldigung wolte gelten laſſen; ſo muſte Peireſcius, ſeiner los zu werden, Beſcheid thun; bedunge ſich aber dabey aus, daß ihm Therius wieder in dem, was er ihm vortrincken würde, Beſcheid thun ſolte. Als nun Peireſcius den Becher ausgetruncken hatte; ließ er ſolchen voll Waſſer füllen, und brachte ihm Therio, welcher ſchrecklich darwider proteſtirte. Allein weil nichts helffen wolte, fieng er an zu trincken, ſetzte aber dabey ſo offte ab, und recitirte ſo viel griechiſche und lateiniſche Verſe darzwiſchen, daß er mit dem einigen Becher faſt den gantzen Tag zubrachte. Er ſtarb 1625 an der Peſt. B. Wo.

Thermenus (Wenc. Steph.) ein Pohle, war Paſtor, und des Conſiſtorii Aſſeſſor zu Prag, ſchrieb Comm. ſuper XII prophetas minores; Methodum S. ſcripturæ &c. und ſtarb den 19 Febr. 1621 im 56 Jahr. W. d.

Digitized by Google

Theron (Vitalis) ein Jeſuit, war zu Limoux in Lanuedoc 1572 gebohren. Er trat 1587 in die Societät, lehrte ſo dann die Rhetoric, Philoſophie und Theologie, und ward Rector des Colleaii zu Montauban, wie auch Provincial in der Provintz Toulouſe. Er ſtarb zu Toulouſe 1657, den 25 Febr. Er hat verſchiedene ſchöne Gedichte, als: Delphinum coronatum: Chriſtum in V. T. per antiquos patres præſignatum; Chriſtum infantem, ſilentem, operantem &c. heraus gegeben. Der Ritter Theron, ſeines Bruders, eines Parlaments-Raths zu Toulouſe, Sohn, und Capitain bey dem Regiment von Lancy, war auch ein frantzöſiſcher Poet. *Sotwel bibl. S. J.* B.

Theſaurus (Carol. Ant.) ein Doctor Theologiä, und Jeſuite, gebohren zu Turin 1587, lehrte die geiſtlichen und weltlichen Rechte an verſchiedenen Orten, ſtarb zu Rom 1655, und hinterließ ein Buch de pœnis eccleſiaſticis. A. W, d.

Theſaurus (Emanuel) ein geſchickter italiäniſcher Scribent, von Turin bürtig, lebte einige Zeit in dem Jeſuiter-Orden, verließ aber ſolchen nach einiger Zeit, wurde Groß-Meiſter des Creutz-Ordens St. Mauritii, ſchrieb *il Cannochiale Ariſtotelico*, welches Werck 1714 zu Leipzig lateiniſch unter dem Titul: idea argutæ & ingenioſæ dictionis heraus gekommen; Inſcriptiones; *del regno d'Italia ſotto i Barbari*; hiſtoriam Auguſtæ Taurinorum; bella in Pedemontio 1640 geſta &c. und ſtarb 1678 im hohen Alter. Seine Wercke ſind für einigen Jahren nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung zu Turin in 3 Vol. in fol. zuſammen gedruckt worden. Al.

Theſaurus (Caſpar) ein italiäniſcher JCtus, florirte 1626, und ſchrieb deciſiones Pedimontanas. K.

Theſpis, ein Tragödien-Schreiber von Icaria aus Attica, florirte um das Jahr der Welt 3530. Zu ſeiner Zeit wurden die Tragödien durch ein Chor Muſicanten und Täntzer vorgeſtellt, welche unter währenden Tantze dem Bacchо zu Ehren Lob-Lieder ſungen. Damit nun die Muſicanten und Täntzer ſich ein wenig erholen könten, und das Volck indeſſen einige andere neue Ergötzlichkeit haben möchte, führte der Theſpis einen Actorem ein, welcher zwiſchen ieglichen zwey Geſängen einen Diſcurs von einer tragiſchen Materie wiederholte. Dieſes Actoris Rede, wurde Epiſode genennet weswegen einige dieſen Poeten, den Erfinder der Tragödien genennt haben. Er verſahe auch die Satyras mit Actoribus. Als die Epiſode dem Volcke wohl gefiel, führte Æſchylus zwey Actores ein, und Sophocles ſetzte noch den dritten hinzu, wodurch die Tragödie vollends zu ihrer Vollkommenheit kam. Laer. At. S. Fa.

de Theſſalonica (Jacob) ſiehe Jacob de Ceſſelis.

Theſſalus, Hippocratis Sohn, und Draconis Bruder, welche beyderſeits gelehrte Aertzte waren. Dieſer Theſſalus lebte mehrentheils an Königs Archelai von Macedonien Hof, und ſoll einige Bücher verfertiget haben, welche unter Hippocratis Wercken mit befindlich. Caſt. Cle. Fa.

Theſſalus, ein Medicus von Tralles aus Lydien, lebte zu Kayſers Neronis Zeiten, w: bey ſelbigen in groſſen Gnaden, rühmte ſich, daß er allein die wahre Kunſt der Medicin e: funden, und hielt daher alle, die vor ihm g: lebt hatten, ſelbſt den Hippocratem nicht au: genommen, vor Ignoranten. Es iſt aber g: wiß, daß er nichts neues erfunden, ſonde: nur des Themiſon Lehr-Sätzen gefolat i: Er ſtarb zu Rom, nachdem er ein Werck n: der des Hippocratis Aphoriſmos, auch 2 a: dere Tractate de communitatibus & ſyncri: ca geſchrieben. Plin. Caſt. Fa.

Thevartius (Jac.) ein Frantzoſe, war Doct: Medicinä zu Paris, gab Gvil. Ballonii Co: ſilia medica; Epidemiorum & Ephemeridu: lib. 2; Definitiones medicas; Comment. in libellum Theophraſti de Vertigine heran: und ſtarb den 8 Sept. 1670 im 72 Jahr: W, d.

Thevenau (Nicol.) ein Advocat zu Poictiers, florirte um 1559, und ſchrieb verſchiedene juriſtiſche Bücher in frantzöſiſcher Sprache. Cr.

Thevenin (Pantaleon) ein Philoſophus aus Lothringen, florirte zu Pont à Mouſſon um 1584, und verfertigte Gedichte nebſt andern Schriften. Cr.

Thevenot (Melchiſedech) ein bekannter Frantzoſe, begab ſich, als er kaum die Studia zu Ende gebracht, aus groſſer Begierde fremde Länder zu ſehen, von Paris hinweg; that durch etliche Landſchafften von Europa Reiſen, bemühete ſich den Zuſtand der Länder, ſo er nicht ſelbſt beſehen kunte, von andern Perſonen zu erforſchen, und gab eine Reiſe-Beſchreibung heraus, welche gar hoch gehalten wird. Er hatte eine ungemeine Liebe zu den Büchern, und ſchaffte ſich derſelben eine ſo groſſe Menge an, daß er, als er die Aufſicht über die königliche Bibliotheck bekam, verſicherte, es fehlten in derſelben 2000 Stück, welche ſich in der ſeinigen befänden. Dabey legte er ſich einen groſſen Vorrath von Manuſcriptis in allerhand Sprachen zu; wie er denn in denen morgenländiſchen ungemein erfahren war, auch etliche derſelben mit vielen Koſten überſetzen ließ. Er bewarb ſich um keine Ehren-Stellen, muſte aber doch auf ſeines Königs Befehl nach Innocentii X Tode mit in das Conclave, hernach aber als frantzöſiſcher Envoyé nach Genua gehen, und ſtarb 1692. Co. Jour.

Thevet (Andreas) ein königlicher frantzöſiſcher Coſmographus, in dem 16 Seculo, war von Angouleme bürtig, reiſte 17 oder 18 Jahr in fremde Lande, und verfertigte nach ſeiner Zurückkunfft verſchiedene Wercke, als eine Coſmographie; ſingularités de la France antarctique; diſcours de la bataille de Dreux; les vies des hommes illuſtres &c. Cr. K. Ve.

Theupolus (Steph.) ein Benedictiner, war ein Patricius von Venedig, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb academicarum contemplationum Libros X, in quibus Plato explicatur & peripatetici refelluntur.

Theyer

eyer (Joan.) von Cowpershill aus Glocester, egte sich zu Oxford auf die Jura und Anti- uitäten, und sammlete bey 800 curieuse Mscta, die hernach in die königliche Biblio- heck gekommen, schrieb im Englischen Aerio- nastiga s. Apostolicæ Episcoporum institutio- is vindicias contra Schismaticos hujus seculi Aerios, und starb 25 Aug. 1673, im 76 Jahr. W, d. Wo.

Thiard (Pontus) ein Bischoff von Chalons n Burgund, gebohren 1521 zu Bissy, in der Diöces Mascon, war in denen Sprachen, Humanior. und der frantzösischen Poesie wohl elehret; legte sich nach diesem auf die Ma- hesin, weiter auf die platonische Philosophie, nd zuletzt auf die Theologie. Er stund bey König Carolo IX und Henrico III in grossen Gnaden, welcher letztere ihn auch 1578 zum Bischoff von Chalons, nachdem er bereits an dieser Kirche einige Zeit Archi-Diaconus und Proto-Notarius apostolicus gewest, ernenne- te; wiewohl er dieses Bißthum nach 20 Jah- ren niederlegte, und soll überaus starck haben trincken können, ohne davon voll zu werden. Er schrieb ephemerides octavæ sphæræ; de cœlestibus asterismis poëmatium; de recta no- minum impositione; *Erreurs amoureuses*; *Soli- taire premier*; *Solitaire second*; *les oeuvres poëtiques*; *Leon hebreu de l' amour*; *discours du tems de l' An & de ses parties*; *l' univers ou discours des parties & de la nature du mon- de*; *Deux discours de la nature du monde & de ses parties*; *Mantice ou discours de la ve- rité de divination par Astrologie*; *homelies sur les Evangiles*; duodecim fabulas fluviorum vel fontium una cum descriptione pro pictura & Epigrammatis; *discours philosophiques*; *Home- lies sur le decalogue*; *Extrait de la Genealo- gie de Hugues Capet roy de France & des der- nieurs successeurs de la race de Charle-Magne en France*; Annotationes in libros Philonis Ju- dæi de transnominatis, welche bey dessen Tra- ctat de nominum impositione zu finden; frag- mentum Epistolæ pii cujusdam episcopi, quo pseudo-Jesuitæ Caroli, & ejus congerronum maledicta repellit, welches man auch in Car. Molinæi consilio super commodis & incommo- dis novæ sectæ Jesuitarum, ingleichen Scher- zeri bibliotheca pontificia findet. Als er ein- mahl Gevatter stand, und das Kind den Nah- men Pontus kriegen solte; wolte der Pfarr ihm denselben nicht beylegen, weil er keinen Heiligen wuste, der diesen Nahmen geführet. Aber der Bischoff sagte: Wie, mein Herr Pfarrer, dencken sie nicht an den Heiligen, dessen die Kirche in dem Gesange Erwehnung thut: Quem terra, Pontus, æthera? Der Pfarr, dessen Werck das Latein eben nicht seyn moch- te, antwortete: ich bitte um Verzeihung, ich habe mich in der That darauf nicht besonnen; worauf er das Kind unter diesem Nahmen fort tauffte. Der Bischoff starb 1605, 23 Septembr. und machte kurtz vor dem Tode die Verse:

Non teneor longæ dulcisque cupidine vitæ.
Sat vixit, cui non vita pudenda fuit.
Nec famæ illustris me tangit gloria, forsan
Per Genium vivent fat mea scripta suum.
Nilque moror quo sint mea membra tegen- da sepulchro;
Hæc propria hæredis sit pia cura mei.
Sed cupio ut tandem mens Christo innixa levetur
Peccati duro pondere, ad astra ve- nat.

Diese Verse ließ man hernach auf sein Grab- mahl, und unter dieselben, folgende Worte setzen:

Pontus Tyardæus Bissianus Ep. Cabil.
Extremum hoc voveb. scribebat.
Teiss. Cr. Co. Ve. Sa. Sam.

Thibaldeus (Jacobus) ein berühmter italiänischer Poet, gebohren zu Ferrara 1463, war zu der Poesie sonderlich geschickt, worinne er auch stattliche Progressen machte. Er legte sich an- fänglich auf die italiänische Poesie. Weil aber Bembus und Sannazarius darinne über ihn excellirten, fieng er an, lateinische Verse zu schreiben, darinnen er auch sehr glücklich war. Der Kayser Fridericus III crönte ihn mit eige- ner Hand zum Poeten, und Pabst Leo X gab ihm einst 500 Ducaten, vor ein einiges latei- nisches Epigramma, welches er ihm zu Ehren verfertiget. Er lebte meistens zu Rom, wur- de aber zuletzt so verdrießlich, daß er sich bestän- dig inne hielt, und starb 1537. BJ. Jov.

Thibault (Jo.) Königs Francisci I in Franck- reich Leib-Medicus und Astrologus, lebte um 1544, und gab verschiedene astronomische, astrologische und medicinische Bücher her- aus. Cr.

Thibault (Odoardus) ein Mathematicus zu Lö- ven in Flandern, lebte 1550, und verfertigte ein astrologisch Werck. Cr.

Thielius (Joan.) war eines Fleischers Sohn zu Breßlau, gebohren 1485, brachte es durch seine sonderbare Gelehrsamkeit dahin, daß er Bi- schoff zu Nicopolis, des Bischoffs von Breßlau suffraganeus, und endlich der 29 Prälat ad S. Vincentium worden. Er starb 24 Sept. 1545, und hinterließ von dem Vincentz-Kloster in und ausser der Stadt eine lateinische Beschrei- bung. *Hank. de Silef. indig. erud.*

a Thiemen (Adrianus Bokarts) ein niederländi- scher Doct. Juris und Prof. zu Leiden, schrieb Orationem funebrem in excessum Arnoldi Vin- nii JCti; Panegyricum illustri viro, Cornelio, Consuli dordraceno; Epistolam bono publico emissam; Disp. juridicas, und starb 21 Oct. 1669, im 74 Jahr. W, d.

Thiemich (Paul) von Grossen-Hayn, an der Schule zu St. Thomä in Leipzig Collega, war ein deutscher Poete, lebte im 17 Seculo, und schrieb Opern und Comödien ꝛc. Neu.

Thienaus Cajetanus, gebohren 1387 zu Gaetta, wovon er den Zunahmen hat, studirte zu Pa- dua, ward daselbst Doct. Medicinæ und Pro- fessor Philosophiæ, auch darauf Doct. Theolo- giæ und Canonicus, schrieb Commentar. und Recollectas in Arist. libros Physicorum; Meteor. de anima &c. tabulam super Philosophiam; tr. septiformem de moralitatibus rerum seu cor- porum cœlestium, elementorum animalium &c. vermachte 1462, 13 Sept. alle das Seinige der

Digitized by Google

Cathedral-Kirche zu Padua, und ſtarb bald darauf. Tom.

Thiennette, ſiehe Phanette.

Thier (Julianus) ein Edelmann von Maine in Franckreich, war ein lateiniſcher und frantzöſiſcher Poete und Muſicus, lebte um 1574, und ſchrieb Gedichte, eine frantzöſiſche Verſion des Velleji Paterc. &c. Cr. Ve.

Thiers (Jo. Baptiſta) ein frantzöſiſcher Theologus, war zu Chartres um das Jahr 1641 gebohren, und nahm, nachdem er ſeine Studien geendiget, zu Paris den Gradum eines Baccalaurei Theologiæ an. Hierauf war er eine Zeitlang Profeſſor Humaniorum in dem Collegio du Pleiſis zu Paris, gab aber die Stelle wieder auf, und wurde Pfarr-Herr zu Champrond, in der Dioces von Chartres. Er hatte aber daſelbſt verſchiedene Verdrießlichkeiten mit dem Archi-Diacono, und letztlich auch mit dem Capitul zu Chartres, dannenhero er zu Nibray, in der Diöces von Mans ein gleiches Amt antrat, und daſſelbe bis an ſeinen Tod verwaltete, welcher 1703, den letzten Febr. erfolgte. Seine Schrifften ſind: de auctoritate argumenti negantis, worüber er mit Launojo Streitigkeit gehabt, dem er auch noch eine Defenſion dieſer Schrifft entgegen geſetzt; de retinenda in eccleſiaſticis libris voce Paraclitus diſſertatio; de feſtorum dierum imminutione liber; de ſtola in Archidiaconorum viſitationibus geſtanda à parochis, welches eben den Streit betrifft, den er obgedachter maſſen mit dem Archi-Diacono gehabt; ferner Tract. *de l'expoſition du S. Sacrement de l'autel*; *diſſ. ſur les Paroches des egliſes*, welcher Tractat zu ſeiner Zwiſtigkeit mit dem Capitul zu Chartres Anlaß gegeben; *traité des ſuperſtitions ſelon l'ecriture ſainte, les decrets des conciles, & les ſentimens des Peres*; *tr. des ſuperſtitions, qui regardent tous les ſacremens*; *tr. de la cloture des religieuſes*; *de la depouille des Curez*; *traité de jeux & des divertiſſemens*; *diſſertations eccleſ. ſur les principaux autels des egliſes, les Jubez des egliſes, & la cloture du chœur des egliſes*; *hiſtoire des perruques*; *tr. de l'abſolution de l'hereſie*; *obſervations ſur le nouveau breviaire de Cluny*; *critique de l'hiſtoire des Flagellans*; *Diſſertation ſur l'inſcription du grand Portail du Couvent des Cordeliers de Rheims*: Deo homini & beato Franciſco, utrique crucifixo, unter dem Nahmen *Saint-Sauveur*; *l'Advocat des pauvres*; *Diſſ. ſur les porches de l'Egliſe*; *Factum contre le Chapitre des Chartres*; *la Sauſſe Robert, ou avis ſalutaires à M. Jean Robert, grand Archidiacre de Chartres*; *la Sauſſe-Robert juſtifié*; *Diſſertation ſur le lieu, ou repoſe le Corps de ſaint Firmin*; *Diſſertation ſur la ſainte Larme de Vendome*; *Reponce à la lettre du P. - - touchant la pretendue ſainte larme de Vendome*; *de la plus ſolide, la plus neceſſaire & ſouvent la plus negligée de toutes les devotions*; *traitté de cloches & de la ſainteté de l'offrande du pain & du vin aux Meſſes des morts*; *Apologie de M. l'Abbé de la Trappe contre les calomnies du P. de Sainte-Marthe*. AE. Nic.

Thiery (Jo.) von Beauvais aus der Picardie, lebte im 16 Seculo, vermehrte das von Rob. Stephano angefangene frantzöſiſch-lateiniſche Lexicon um ein merckliches, und verfuhr Columellæ Wercke mit Noten. Cr.

Thile (Jo.) ein Doctor Medicinæ von Wittenberg, allwo er auch Anatom. und Botan. Prof. war, ſchrieb Diſpp. medicas de purgatorio actu; de Tuſſi; de Minera Martis ſolari; de Purpura epidemia ſcorbutica; de ſale Tartari volatili coagulato &c. und ſtarb 9 Jun. 1688, im 42 Jahr. W, d.

Thilo (Georg) gebohren zu Liegnitz 5 Oct. 1552, ſtudirte zu Franckfurt Jura, ward 1583 bey Frid. IV, Hertzogen zu Liegnitz, erſtlich Secretarius, hernach geheimer Rath, und ſtarb am Schlage 6 Febr. 1602. Fr.

Thilo (Georg Ludewig) ein JCtus und Sohn des folgenden, gebohren zu Lübben in der Nieder-Lauſitz 1638 im April, ſtudirte zu Wittenberg und Franckfurt an der Oder, las zu Leipzig viel Collegia, war einige Zeit des Grafen von Schack in Jütland Secretarius, that als Hofmeiſter des Baron von Meusbach eine Reiſe durch Holland und Franckreich, wurde 1702 Doctor, ſchrieb Diſp. de gradu legitime tribuendo; eine deutliche Anweiſung, wie die Grad und Stuffen in der Blut-Freundſchafft und Schwägerſchafft zu rechnen; hinterließ im MSct. Ideam juris civilis; kurtzen Auszug des Anfangs und Fortgangs derer Papiſten, und ſtarb 1721, 10 Febr. zu Leipzig. Leb.

Thilo (Georg. Melchior) ein JCtus, wurde 1651 zu Lübben in der Nieder-Lauſitz Cantmer-Procurator, 1666 Raths-Syndicus zu Wittenberg, 1673 Bürgermeiſter, ſchrieb Diſcurſum de neceſſitate JCti ad Hippolyti a Lapide præfationem libri de ratione ſtatus, und ſtarb 1684 zu Wittenberg. Leb.

von Thilo und Thilau (Gottfried) ein Philologus, gebohren 1646, 12 May zu Goldberg in Schleſien, ſtudirte zu Brieg, Leipzig, Wittenberg, Jena und Helmſtädt, wurde zu Wittenberg Magiſter, im 22 Jahre zu Goldberg, und 1678 zu Brieg Rector, darauf vom Kayſer Joſepho zum Rath gemacht, und vom Kayſer Carolo VI in den böhmiſchen Ritter-Stand erhoben. Er ſchrieb diſputationes de auro, poſitiones phyſicas contra Carteſium, de luna, de nube, de mundo, de generatione piſcium, de Judæo immortali, de homagio, de Piaſto, de ſepulchro Chriſti, de pentecoſte ebræorum, de linguis ignitis, de ſuppoſito, de concurſu cauſæ primæ cum ſecunda, de memoria, de ſuccino, de polygamia, de morbis rerum publicarum; ſenatorem cordatum & munificum, ſ. memoriam Caſp. Fabricii; Schediaſma politicum de quæſtore; notarium ſub imagine Joh. Hillingeri; nucleum mathematicum; programmata &c. wolte auch theatrum genealogico-hiſtoricum Sileſiæ; Athenas Sileſiacas; Schikfuſium emendarum & continuarum heraus geben, ſtarb aber 1724, 21 Jun. A, g.

Thilo (Jo.) ein Licentiatus Theologiæ und Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, gebohren all-

da 3 Sept. 1637, ſtudirte zu Jena und Leipzig, war anfangs Diaconus zu Tſchore, hernach Paſtor zu Ortrandt, alsdenn Inſpector zu Liebenwerde, bis er nach Leipzig beruffen wurde, allwo er 8 Nov. 1681 verſtarb, und Medullam theologiæ vet. Teſt. exegeticæ, thetico-polemicæ ac homileticæ; Diſſertat. de Traditionibus, it. de homine animali & ſpirituali, nebſt unterſchiedlichen Leichen-Predigten ſchrieb. G, e, t. Vog.

Thilo (Jo. Alb.) von Angerburg in Preuſſen, war anfangs zu Königsberg Alumnorum Inſpector ſecundus, darnach der Kirchen zu Neideburg Diaconus, zuletzt Archi-Diaconus zu Lychen, ſchrieb Diſpp. de univerſalibus in genere & ſpeciatim de genere, ſpecie & differentiis; de proprio & accidente; de veritate & mendacio &c. eine Predigt de Juſtificatione cœleſtis ſapientiæ ex Matth. XI, v. 18, 19, und ſtarb 23 Dec. 1683, im 43 Jahr. W, d.

Thilo (Liborius) ein Prediger zu Gotha, ſchrieb Manum Dei ſ. 10 Predigten, de Peſte, u. a. m. ſtarb 1676. W, d.

Thilo (Valentinus) ein ſchleſiſcher Doct. Juris von Liegnitz, gab VI Regum Daniæ & III Ranzoviorum Icones elogiis illuſtratas; ingleichen Joviani Muſæi Heroës aliquot iconibus auctas heraus, und ſtarb 1612. W, d.

Thilo (Valentinus) ein preußiſcher Philoſophus von Königsberg, allwo er auch Oratorii Profeſſor, und des Collegii philoſophici daſelbſt Senior war, ſchrieb topologiam oratoriam; Chriſtum patientem; Secularia Botuſſa; Secularia Regiomontana; Apollinem Victorem; Conſultationem Curtianam; Exercitia oratoria; Curtium orátorem; Pathologiam oratoriam; Rudimenta rhetorica; Orationes academicas, und ſtarb 27 Jul. 1662, im 55 Jahr. W, d. N, g.

Thimbelbæus oder Ashbæus (Richard) ein Jeſuite, gebohren zu Lincoln in Engelland 1614, lehrte eine Zeitlang zu Lüttich, wurde hernach in verſchiedenen Klöſtern Rector, ſtarb zu St. Omer im hohen Alter, und hinterließ ein Werck de felice & infelice ſtatu animar. in purgatorio; obſervationes contra Stillingfleetum pro defenſione Ignatii & Sociorum &c. Al.

Thime (Petrus a) oder von der Heyden, ein Rechts-Gelehrter, gebürtig von Ghiesle bey Turnhout, war Theſaurarius und Canonicus im Stifft St. Gudilá zu Brüſſel, und ſtarb 1473, 6 Febr. in ſeinem 60 Jahre. Er hat chronicon Brabantiæ; martyrologium u. a. m. geſchrieben. A, Sw.

Thimo, ein deutſcher Mönch aus einem vornehmen Geſchlecht, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb vitam Othonis Epiſcopi bambergenſis, woraus der Verfaſſer der Lebens-Beſchreibung dieſes Biſchoffs, welche in Canſii lectionibus antiquis ſtehet, das ſeinige genommen. Vo.

Thionneau (René) ein franzöſiſcher Doct. Medicinæ zu Tours um 1580, ſchrieb eine Hiſtorie von einer Frau, die 23 Monat mit einem Kinde ſchwanger gegangen. Cr.

Thodænus (Chriſtoph.) von Schlackenwerda aus Böhmen, war vor Zerſtörung der Stadt Magdeburg 14 Jahr lang Prediger zu St. Catharinen daſelbſt; wurde nachgehends 1632 Diaconus zu Rendsburg in Hollſtein, und ſchrieb Threnos magdeburgicos. Leb.

Töllner (Juſtinus) von Gera, war Paſtor zu Panitſch ohnweit Leipzig, und wurde, als man ihn daſelbſt abgeſetzet, Inſpector im Wayſenhauſe zu Halle, ſtarb 1718, im 63 Jahr, und ſchrieb von ſeiner unrechtmäßigen Abſetzung; antwortete auch in der deutlichen Widerlegung auf Herrn Doct. Tieri Gegenwürffe; und ließ ferner ein bibliſches Spruch-Buch mit Reim-Gebeten; Unterricht von den Sonn-Feſt- und Feyertagen durchs gantze Jahr u. a. m. drucken. Fab. Un.

Thœnnicker (Jo. David) ein Doctor, Conſulent und Bürgermeiſter zu Chemnitz, gebohren 1654, 26 Jan. ſtarb 1708, 5 May, ſchrieb advocatum prudentem in foro criminali, civili & appellationis inſtantia: lucrum proceſſus injuriarum inane &c. Leb.

Tholdius (Chriſtian.) ein JCtus, gebohren zu Franckenberg in Heſſen, allwo ſein Vater Superintendens war, 1558, ſtudirte und promovirte zu Tübingen in Philoſ. & J. U. Doctorem, ward Aſſeſſor am Hof Gerichte des Hertzogs zu Würtemberg, ferner Juſtitz-Rath; da er denn in wichtigſten Angelegenheiten nach Prage verſchickt wurde, und wegen der daſelbſt graßirenden Peſt in Lebens-Gefahr gerieth. Hierauf ward er Vice-Cantzler, wie auch Regierungs- und Staats-Rath am würtembergiſchen Hofe. Er hatte groſſe Wiſſenſchafft im Jure und Theologie, und ſtarb 1602, 2 May plötzlich am Schlag, da er eben mit ſeiner Liebſte diſcurrirte. Fi. K.

Tholoſanus (Petr. Gregor.) ſiehe Gregorius.

de S. Thoma (Dominicus) ein Dominicaner von Sevilien aus Spanien, lebte um 1550, gieng als Miſſionarius nach America, ward der erſte Profeſſor Theologiæ zu Lima und endlich Ertz-Biſchoff de los Charcas, ſchrieb Grammatica ò arte de la lengua general de los Indios de los reinos del Piru; vocabulario de la miſma lengua &c. Sein Ordens-Bruder gleiches Nahmens war von Liſſabon, lehrte daſelbſt die Theologie, und commentirte über den Thomam. Ant.

Thoma (Johannes a S.) ein berühmter Dominicaner, war zu Liſſabon, woſelbſt ſich ſein Vater Petrus Poinſot, ein ungariſ. Edelmann und geheimer Cämmerer des Ertz-Hertzogs Alberti von Oeſterreich, vermählt hatte, 1589, 9 Jul. geb. Nachdem er zu Coimbra und Löven ſtudirt, auch an dem letztern Ort den Titul eines Baccalaurei Theologiæ erlangt, verfügte er ſich nach Madrit, begab ſich allda in gedachten Orden, lehrte ſodann zu Alcala als Profeſſor Theologiæ primarius mit ungemeinem Beyfall, ward auch Cenſor fidei bey den ſpaniſchen Inquiſitions-Gerichten, und letztlich 1643 des Königs Philippi IV in Spanien Beicht-Vater, wiewohl er dieſe Bedienung nicht gern angenommen. Er ſtarb zu Fraga in Arragonien 1644, 15 Jun. Man hat von ihm: artem logicam; philoſophiam natura-

Digitized

lem, und einige Commentarios über Aristotelem; welche Wercke insgesamt zu Madrit, Cölln und Rom ꝛc. zusammen aufgelegt worden; ferner Commentarios theologicos in Thomam Aquinatem, in 8 tomis in fol. Cursum theologicum; de opere sex dierum; compendium doctrinæ christianæ &c. Ech. Ant.

a S. Thoma (Leo) ein Benedictiner, von Coimbra, des Klosters zu Tibia, nicht weit von Bracara Abt, der gantzen Congregation in Portugall Präses und Theol. Professor zu Coimbra, schrieb in seiner Mutter-Sprache Chronicon Benedictinum; Constitutiones Congregationis Benedictinæ; de Porticu Salomonis &c. und st. 6 Jun. 1650. W, d. Ant.

Thomæ (Elias) ein Poete und kayserlicher Notarius, gebohren in Breßlau, wohin seine Eltern von Lintz aus Oesterreich sich begeben; studirte zu Leipzig und Altorff, woselbst er im 18 Jahr eine theologische Disputation hielt; ward hernach Professor, Pro-Rector und endlich Rector im preßburgischen Gymnasio, gieng 1661 als Secretarius des kayserlichen Abgesandten, an viele deutsche Höfe, wie auch in Schweden, ward 1669 in sein Vaterland nach Breßlau beruffen, und des Elisabethani Gymnasii Rector und Professor, wie auch der andern Schulen Inspector daselbst, schrieb Logicam utentem; Panegyricum in obitum Georgii Wilhelmi, Ducis Silesiæ &c. und starb 17 Oct. 1687, im 59 Jahr. W, d. Leb.

Thomæ (Jo.) ein Doctor Juris, gebohren zu Leipzig 28 Aug. 1624, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Jena, ward Professor Juris, Assessor im Schöppen-Stuhl und Hof-Gerichte daselbst, hernach Hof-Rath zu Altenburg, und weil er sich durch verschiedene Gesandtschafften renommirt gemacht, endlich Consistorial-Präsident und Cantzler allda, starb 2 Mart. 1680, und ließ Disp. de prodigis; de litigiosis; de monopoliis; de aleæ usu; tr. de noxa animalium &c. Z. Go.

Thomæus (Leonicus oder Nicolaus) ein berühmter Professor von Padua. Sein Vater war ein Grieche, er aber zu Venedig gebohren. Er hörte zu Padua Demetrium Chalcondylam, unter welchem er auch in der griechischen Sprache dergestalt zunahm, daß er nach der Hand der erste zu Padua war, welcher des Aristotelis griechischen Text erklärte. Er bemühete sich auch die Philosophie von dem scholastischen Wesen zu reinigen, und selbige wohl vorzutragen. Er lebte wie ein wahrhafftiger Philosophus, liebte die Ruhe, strebte nicht nach grossen Dingen, ließ sich mit wenigem vergnügen, und verheyrathete sich niemahls. Kurtz vor seinem Tode starb ihm sein Krannich, den er 40 Jahr gefüttert hatte, und er nahm dieses selbst vor eine Vorbedeutung seines Todes auf. Er starb endlich zu Padua 1533, im 76 Jahr seines Alters. Seine Schrifften sind 10 dialogi von verschiedenen Materien, als de divinatione, de nominum inventione, de ludo talario, de precibus, de animorum immortalitate &c. it. comment. in Aristotelis parva naturalia; libri 3 de varia historia, welche er zuerst, und zwar in seiner Jugend geschrieben, aber zu allerletzt, und erst in seinem Alter mit gutem Bedacht hat ans Licht treten lassen, u. a. m. Jov. B. Vo.

Thomajus (Camillus) ein Medicus von Ravenna, lebte 1550, und schrieb methodum curandorum morborum rationalem &c. K.

Thomas, einer der zwölff Apostel, soll in Parthien, Meden, Persien und Indien das Evangelium gepredigt, die Weisen, so zu Christo gekommen, in Persien getaufft haben, und endlich von einem Brachmanen im Königreich Narsinga, bey der Stadt Meliapor oder St. Thomas mit einem Spiesse durchstochen worden seyn. Die Nachkommen solches seines Mörders sollen bis ietzo noch an ihren dicken Füssen zu erkennen seyn, sonst aber dessen Leib zu Goa, nach anderer Meynung aber zu Ortona in Italien begraben liegen. Seinen Nahmen führet ein gewisses Evangelium, welches, obwohl nicht gantz, griechisch und lateinisch in dem Codice apocrypho novi Testamenti des Herrn Fabricii stehet. *Cave antiqu. apostol.*

Thomas Almerigus, ein Historicus von Cremona, lebte um 1198, und schrieb Eventus Italiæ sui temporis; Acta Friderici I Imperatoris. Ar.

Thomas Alvarus, von Lissabon, studirte zu Paris, ward daselbst im Collegio Coqueretico Rector um 1504, und schrieb de triplici meru; de propositionibus &c. Ant.

Thomas Anglicus, oder Walleis oder Gualensis, mit dem Zunahmen Jorsius oder Joysius, ein Theologus von Londen aus einem vornehmen Geschlechte, begab sich zu Londen nebst 6 seiner Brüder in den Dominicaner-Orden, hörte unter Alberto M. die Philosophie und Theologie, erlangte zugleich mit Thoma von Aquino die Magister-Würde, und lehrte hernach in unterschiedenen Klöstern mit grossen Applausu, ward auch Doct. Theologiä zu Paris und Professor zu Oxford; worauf ihn, als er 7 Jahr Provincial von Engelland, auch einige Zeit Königs Eduardi I Beicht-Vater gewest, Clemens V, 1305 zum Cardinal-Priester des Tituls S. Sabinæ ernennete. Er schrieb quæstiones per annum; quodlibeta; Commentarium in Augustini libros de civitate Dei; Lecturam in Genesin, Isaiam, Jeremiam, epistolas canonicas, apocalypsin &c.; de conceptione B. virginis; opus aureum in triginta septem Psalmos; de naturis bestiarum; Commentar. in Boethii consolationem philosophicam. Altamura macht aus diesem Thoma sieben Personen dieses Nahmens in seiner Bibliotheck: und es wird öffters dieser Thomas Anglicus mit dem Thoma Angelico oder Aquinate vermengt: daher man auch diesem letztern einige Schrifften zueignet, welche der erste verfertigt. Alt. Possev. *Baluzius in vitis pontificum avenionensium.* O. Au. Pit.

Thomas Aquinas, siehe Aquinas.

Thomas de Argentina, ein Eremit Augustiner-Ordens, führte diesen Zunahmen, weil er in Straßburg gebohren war. Nachdem er eine Zeitlang zu Paris gelehret, und hiernechst

Thes-

Digitized by Google

Theologiä Doctor worden, wurde er 1345 auf 3 Jahre zum General ſeines Ordens erwehlet, nachmahls aber zu verſchiedenen mahlen in dieſer Würde beſtätiget, und ſtarb endlich zu Wien 1357. Er hat commentaria in Magiſtrum ſententiarum; conſtitutiones ordinis, u. a. m. hinterlaſſen. Man muß ihn nicht vermengen mit Thoma de Argentina, einem Dominicaner, ſo zu Ende des 15 Seculi gelebt, und unter andern meditationes, epiſtolas und quæſtiones geſchrieben, welche aber vermuthlich nie gedruckt worden. C. Ech.

Thomas Baſin, ſiehe Baſin.

Thomas de Bradwardina, ein engliſcher Theologus und Mathematicus, gebohren zu Hatfeld in der Grafſchafft Suffolck um 1290, wurde wegen ſeiner beſondern Gelehrſamkeit Doctor profundus genennet; lebte im Franciſcaner-Orden, und ward anfänglich königlicher Beicht-Vater, hernach aber Ertz-Biſchoff zu Canterbury, ſtarb um 1355, und ließ ein Werck de cauſa Dei contra Pelagium & de veritate cauſarum; Opus de Geometria ſpeculativa & Arithmetica; tract. proportionum &c. PB. K.

Thomas Bungay, ſiehe Bungey.

Thomas Cajetanus, ſiehe Vio.

Thomas Canonicus, ein Abt des Kloſters St. Victoris zu Paris 1210, und hernach des Kloſters St. Andreä zu Vercelli, ſchrieb einen Commentarium über Dionyſii Areopag. Wercke. To.

Thomas von Cantelberg, ſiehe Becket.

Thomas Cantipratenſis, ein gelehrter Niederländer, war in dem ohnfern Brüſſel gelegenen brabantiſchen Flecken Lewis S. Petri, und zwar 1186, nach andern aber 1201 aus einem adelichen Geſchlecht entſproſſen, bekam den Nahmen Cantipratenſis, weil er anfänglich Canonicus regularis St. Auguſtini, in der Abtey Cantimpré, ohnfern Cambray geweſt. Er nahm aber 1232 den Dominicaner-Orden an, hörte Albertum M. zu Cölln, ſtudirte ferner auch zu Paris in dem Convent der Jacobiner, und wurde endlich Sub-Prior, ingleichen Lector zu Löven. Einige wollen auch, daß er letztlich ein Bißthum erlangt, welches aber falſch iſt. Von ſeinem Tode hat man keine gewiſſe Nachricht, wie denn einige behaupten, daß er 1263, andere aber 1280, und noch andere 1270 oder 72 geſtorben ſey. Seine Schrifften ſind: bonum univerſale de apibus; vita B. Chriſtinæ mirabilis in Hasbania; vita B. Mariæ Ogniacenſis; vita B. Lutgardis; vita B. Margaretæ Iprenſis; de naturis rerum &c. A. Mi. C. Ech.

Thomas, von ſeiner Geburts-Stadt zugenannt de Capua, ward von Innocentio III, dem ſeine Gelehrſamkeit und unſträflichen Sitten angenehm waren, 1216 zum Cardinal-Prieſter erhoben, erwies nachgehends ſeine Geſchicklichkeit in unterſchiedenen wichtigen Legationen, als an die zu Viterbo, an die Städte in der Lombardie, und in dem Jahr 1227, nebſt dem Cardinal Johanne, Biſchoff von Sabina, an den Kayſer Fridericum II, wie auch an die Stände des deutſchen Reichs. Gegen die Armen und ſonderlich gegen die Minoriten erzeigte er ſich ſehr freygebig. Sein Tod erfolgte zu Anagnia 22 Aug. 1243. Man hat von ihm einige hymnos in laudem Deiparæ & S. Franciſci, ingleichen ſummam artis dictaminis. Eg. Au. O. Ug.

Thomas de Cellano, ein italiäniſcher Minorit, lebte in dem 13 Seculo zu St. Franciſci Zeiten, und ſchrieb S. Franciſci Aſſiſiatis vitam libris tribus. O.

Thomas de Ceperano, ein Minorit, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb legendam S. Franciſci, welche Bernardus oder Bernardinus de Baſſa in einen kurtzen Begriff gebracht. Vo. Ant. O.

Thomas Cheſterfield, oder Cheſterton, ein Canonicus zu Lichfield in Engelland, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb ſeriem epiſcoporum Coventrenſium & Lichfeldenſium, ingleichen hiſtoriam eccleſiæ a prima ejus fundatione ſub Oswino Merciorum & Northanumbranorum rege 656 bis auf ſeine Zeiten, welche Henr. Wharton in Angl. ſacr. tom. 1 heraus gegeben. C.

Thomas Ciſtercienſis, ein gelehrter Mönch, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb Commentarium libris XII in Cantica canticorum. Vi. O.

Thomas, ein Engelländer, wurde Abt in dem Kloſter Freſmons Ciſtercienſer-Ordens, in der Diöces von Beauvais, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb vitam, virtutesque ſororis ſuæ Margarethæ Jeroſolymitanæ, monialis ciſtercienſis carmine elegiaco, welches gröſtentheils in Manriquez annalibus ciſtercienſibus ſtehet; tractatum de contemtu mundi, ſeu de modo bene vivendi, welcher öffters unter Bernhardi Wercken gedruckt worden. Vi. Man.

Thomas Elienſis, ein engliſcher Mönch, welcher am Ende des 12 Seculi gelebt, hat 2 Bücher de vita & translatione Sanctæ Ethildridæ Virginis & Reginæ, primæ Elienſis Abbatiſſæ geſchrieben; davon das erſte in Mabillonii Sec. II Sanctorum Ordinis D. Benedicti ſtehet. Dieſe Bücher ſollen nur ein Stück von der Hiſtoria Elienſis epiſcopatus ſeyn, welche dieſer Thomas geſchrieben. Wh. Mab.

S. Thomas Garzia von Villanova, Ertz-Biſchoff von Valencia in Spanien, einer der berühmteſten Leute ſeiner Zeit, war aus einem ſpaniſchen Flecken, in der Diöces von Toledo, gebürtig, und nahm den Nahmen Villanova an, weil er in dieſer Stadt ſtudiret hatte. Seine Mutter Lucia Martina, eine ſehr gutthätige Frau, prägte ihm gleichergeſtalt eine ſonderbare Gutthätigkeit gegen die Armen ein. Er ſtudirte hiernechſt auf der Academie Alcala, fieng aber bald ſelbſten an in der Theologie zu profitiren. Man trug ihm zwar eine Profeßion zu Salamanca an, allein er wolte ſelbige nicht annehmen, ſondern wurde ein Auguſtiner. Er fieng hierauf an mit groſſem Ernſt zu predigen, und wurde von dem Kayſer Carolo V zu ſeinem Hof-Prediger angenommen. Nechſt dieſem wurde er Superior ſeines Ordens zu Salamanca, Burgos

und

und Valladolid, auch Provincial von Andaluſien und Caſtilien. Der Kayſer Carolus V trug ihm das Ertz-Biſthum zu Granada an, welches er aber nicht annehmen wolte. Als einige Zeit hierauf das Ertz-Biſthum zu Valencia vacant war, hatte Carolus V ſolches einem Mönch des Ordens S. Hieronymi zugedacht. Allein der Secretarius ſetzte in das Breve, ſo darüber aufgerichtet werden ſolte, aus Verſehen des Thomæ de Villanova Nahmen. Carolus V, als welcher meynete, daß es aus ſonderbarer Providentz geſchehen, befahl es dem Thomæ zuzuſchicken, welcher es ebenfalls ausſchlug. Aber auf Befehl ſeiner Obern wurde er genöthiget, ſich demjenigen zu unterwerffen, was man von ihm ſuchte. Er ſtarb endlich im Nov. 1555, nachdem er ſein Leben auf 68 Jahre gebracht, und auf ſeinem Tod-Bette alles, was er hatte, ausgetheilet. Er ſoll auch viele Wunder gethan haben, und iſt daher 1658 von dem Pabſt Alexandro VII canoniſiret worden. Man hat von ihm Sermones, welche 1581 zu Alcala gedruckt ſind. Sein Leben iſt von verſchiedenen in ſpaniſcher, portugieſiſcher, italiäniſcher und frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben worden. HL.

Thomas Grammaticus, ein neapolitaniſcher Edelmann, und königlicher Rath daſelbſt, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb conſilia & vota, ſeu juris reſponſa; commentarium in conſtitutiones regni. To.

Thomas Heracleenſis, ein ſoriſcher Biſchoff zu Germanicien, lebte um A. C. 616, und verfertigte auſſer der Anaphora eine ſoriſche Uberſetzung des neuen Teſtaments aus dem Griechiſchen, welche ſehr berühmt iſt, und von denen Syrern insgemein heracleenſis genennet wird. Aſſ.

Thomas de Hibernia, ſiehe Palmeranus.

Thomas Hogo, ein ſchottländiſcher Prediger, kam 1655 ins Predigt-Amt, und hatte groſſen Seegen darinne, wurde aber nach Caroli II Wiedereinſetzung abgeſetzt, weil er zu der biſchöflichen Parthey nicht treten wolte; hernach lange Zeit gefangen gehalten, und endlich gar verwieſen; worauf er ſich nach Holland begab, allwo er wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Gottſeligkeit ſehr werth gehalten wurde. Man ſagt auch von ihm, daß er eine Gabe der Prophecyung gehabt, und unter andern Wilhelmi III Erhöhung auf den engliſchen Thron vorher verkündiget. Nachdem nun ſelbiger zur Crone gelanget, wolte er ihn zu ſeinem Hof-Prediger in Schottland haben, ſtarb aber darüber im Sept. 1692. HL.

Thomas Illyricus, lebte um 1525, und ſchrieb tract. de laudibus Nominis Jeſu; ſermones de charitate. CZ.

Thomas von Kent oder Cantius, wurde von ſeiner Geburts-Stadt Kent, alſo genennet, ſtudirte zu Oxford, wurde ein groſſer Philoſophus und Mathematicus, zu König Eduardi IV von Engelland Zeiten, und ſchrieb viel in der Aſtronomie, welches man aber nicht mehr übrig hat. Pit.

Thomas de Kempis, ſonſt Hämmerlein oder Malleolus genannt, gebohren in dem Städtgen Kempen in Ober-Yſſel gelegen, 1380, wurde im 13 Jahr ſeines Alters von ſeinen Eltern ſtudirens halber nach Deventer geſchickt, gieng 1399 in das Kloſter der Canonicor. regular. S. Auguſtini, auf den Berg St. Agnes, ohnfern Schwoll, und wurde nachmals Prior daſelbſt. Er pflegte zu ſagen: Requiem in omnibus quætivi, ſed non inveni, niſi in angello cum libello, ſtarb 1471, 25 Jul. im 91 Jahr, und ſoll auf ſeinem Tod-Bette den Teufel leibhafftig erblickt haben. Als er nun einen Hauffen Ave Maria gebetet, und der böſe Geiſt gleichwohl immer näher kommen, hat er endlich gerufen: JEſu, JEſu, da iſt der Teufel verſchwunden. Er ſchrieb Sermones; ſoliloquium animæ; hortulum roſar.; vallem lilior.; de tribus tabernaculis; de diſciplina claustralium; doctrinam juvenum; de vita Chriſti; hymnos; epiſtolas &c. welche unterſchiedliche mahl zuſammen gedruckt worden. Uber dem Buch de imitat. Chriſti, iſt noch ein Streit, ob dieſer Thomas, oder Jo. Gerſon, Abt Benedictiner-Ordens zu Vercelli davon Autor ſey. PB. A. T. C. Poſſev. Sw. Ghil.

Thomas de Lentino oder Leontino, ein Dominicaner aus Sicilien, wurde Prior des Kloſters ſeines Ordens zu Neapolis und Provincial in der Lombardey, gieng hernach in das gelobte Land, wurde, nachdem er zurücke nach Italien kam, 1260 Biſchoff zu Bethlehem und 1268 Archi-Epiſcopus cuſentinus, gieng 1272 wieder als Patriarch von Jeruſalem und legatus apoſtolicus nach dem Orient, ſtarb daſelbſt 1277, und ſchrieb vitam ſancti Petri Martyris ordinis ſui, welches in Bollandi AA. Sanct. ad diem 2 Aprilis ſtehet. Alt. AS.

Thomas Magiſter, ſiehe Theodulus.

Thomas von Maldon, ein Engelländer aus dem 15 Seculo, führte den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, war des Ordens vom Berge Carmel, und wurde Profeſſor Theologiä zu Cambridge, auch ein berühmter Prediger. Seine Ordens-Verwandten machten ihn zum Prior des Convents zu Maldon, allwo er 1404 oder 1430 ſtarb, und introitum biblior. ſacror.; Comment. in Geneſ.; Pſalmos; epiſt. Jacobi; ſermones; determinationes theologicas; quæſtiones ordinarias; quodlibet &c. verfertigte. H. Pit.

Thomas Redonenſis, ein Carmeliter-Mönch im 14 Seculo aus Bretagne bürtig, bekam den Zunahmen von ſeinem Kloſter zu Rennes, und hieß ſonſt Thomas Conette. Er ſtraffte die Laſter der Geiſtlichkeit, und den Pracht des Frauenzimmers mit groſſem Eifer, hielt ſich eine Zeitlang in denen Niederlanden auf, und wurde 1434 zu Rom als ein Ketzer verbrannt. B.

Thomas de Sarzan, ſiehe Nicolaus V.

Thomas von Spalatro, gebohren 1200, war erſt Canonicus, hernach Archi-Diaconus im Capitul daſelbſt, ſchrieb Hiſtoriam Salonitanorum & Spalatenſium, die Jo. Lucius ſeinem Werck de Regno Dalmatiæ & Croatiæ beygefügt, und ſtarb 1268. K. CZ.

Digitized by Google

omas Vercellenſis, ein Canonicus regularis Ord. S. Auguſtini in der Congregation S. Victoris zu Paris, wurde Abt in dem Kloſter S. Andreä zu Vercelli, und ſchrieb Commentarium in opera Dionyſii Areopagitæ; Commentarium in cantica canticorum; davon das letzte noch im Manuſcript liegt. Er ſtarb 1246, den 5 Dec. O. Poſſev.

omas von Villeneuve, ſiehe Thomas Garzia.

omas (Anton.) ein Jeſuite im vorigen Seculo, gieng als Miſſionarius nach China, um 1693, arbeitete lange an einer Beſchreibung der groſſen Tartarey, wie auch an einer Beſchreibung des Königreichs Corea, edirte hiernechſt 1688 Obſervations phyſiques & mathematiques pour ſervir à l'hiſtoire naturelle & à la perfection de l'Aſtronomie & de la Geographie &c. Ant.

omas (Hubert.) ein Rath Friderici des andern, Churfürſtens in der Pfaltz, von Lüttich, war anfänglich Aſſeſſor des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Worms, wurde zu verſchiedenen Geſandſchafften gebraucht, beſchrieb in überaus netten Latein, die Reiſe des hochgedachten Churfürſten zu dem Kayſer Carolo V, ingleichen Commentarium de Tungris & Eburonibus, welcher in Schardii ſcriptoribus rerum german. ſtehet; Annalium de vita & rebus geſtis Friderici II, principis Electoris Palatini libb. 14; de Heidelbergæ antiquitatibus &c. A.

omas (Paul) ein in der hebräiſchen Literatur wohlgeübter Frantzos, florirte zu Engouleſme 1648, und ſchrieb Poemata. Co.

omas (Paulus) Herr von Girac, ein Frantzos aus dem 17 Seculo, war Pauli Thomæ Herrn von Maiſonnette Sohn, welcher ſelbſt von nicht geringer Gelehrſamkeit war. Er lebte zu Angouleme, und machte ſich durch ſein Critiſiren über des Voiture Schrifften am meiſten bekannt. Coſtar aber ſchrieb eine Apologie des Voiture wider den Girac, auf welche zu antworten Girac ſich genöthiget fand, wovon denn nach der Zeit verſchiedene Schrifften entſtunden, unter welchen des Giracs ſeine die letzten waren. Co. K.

omas (Petrus) Herr von Foſſe, ein Frantzos, gebohren den 6 April, 1634 zu Rouen, wurde zu Portroyal des Champs, unter des berühmten M. le Maitre Anführung erzogen, welcher ihn dahin brachte, daß er ihm im 20 Jahre ſeines Alters an denen vitis ſanctorum, die er verfertigte, mit helffen konte. Nach der Zeit gieng er mit dem Tillemont nach Burgugay, und legte nebſt ihm Hand an die Kirchen-Hiſtorie. Es wurde ihm hiernechſt aufgetragen, des Thomä von Cantelberg, ferner des Tertulliani und Origenis Leben zu beſchreiben. Einige Jahre hernach verfertigte er 2 Volumina von dem Leben der Heiligen; fieng hiernechſt eine Erklärung über die gantze Bibel an, ſchlug alle ihm angetragene Dignitäten aus, wolte ſich auch mit keinen Gelehrten bekannt machen, damit er nicht in ſeinem ſtillen Wandel geſtöret würde, und ſtarb den 4 Nov. 1698, im 64 Jahr. H. HL.

Thomas (Wilhelm) aus der Provintz Wallis in Engelland, reiſte nach Franckreich und Italien, war ein guter Freund von P. Aretino, dem er ſeinen Dialogum von König Henrico VIII dedicirte: wurde an Eduardi VI Hof employrt, kam aber bey der Königin Maria in Ungnade, daher er gegen ihr Leben conſpirirte, und als es auskam, 1554, den 18 May gehangen und geviertheilt wurde. Er edirte im Engliſchen eine Hiſtorie von Italien, wie auch eine italianiſche Grammatic und Lexicon; Locos communes von Staats-Affairen ꝛc. Wo.

Thomas (Wilh.) aus Shropshire, ein puritaniſcher Prediger zu Obley in Sommerſetshire, ſchrieb im Engliſchen Praxin proteſtantium, ſeu chriſtianum perfectum; Expoſ. libri Ruth; Vindicias ſcripturæ & miniſterii; Scripturas apertas ſeu caſus conſcientiæ &c. und ſtarb 1667, den 15 Novembr. im 74 Jahr. Wo.

Thomas (Wilh.) gebohren zu Briſtol 1613, den 2 Febr. war erſt Caplan bey Jacobo Hertzog von Yorck, hernach Decanus zu Worceſter, Biſchoff zu S. David, und endlich zu Worceſter, ſchrieb im Engliſchen Apologiam pro eccl. Angl. oracula romana ad ſilentium redacta; Predigten ꝛc. ſtarb 1689, den 25 Jun. und nennte ſich auf ſeinem Epitaphio. Olim Decan. Wigorn. indignum, poſtea Epiſcopum Menevenſem indigniorem, tandem Ep. Wigorn. indigniſſimum, meritis tamen Chriſti ad vitam æternam reſurrectionis Candidatum. Wo.

Thomaſinus, ſiehe Tommaſi.

Thomaſius (Carolus) ein Sicilianer von Ragusa, gebohren 1614, 14 Oct. aus vornehmen Geſchlechte, erbauete das Städtgen Palma, und bekam vom König Philippo IV in Spanien den Titul eines Hertzogs von Palma, trat aber ſolche Würde und Güter ſeinem Bruder ab, ward ein Clericus regularis zu Palermo, und Doctor Theologiä, lebte zu Rom in groſſem Anſehen, ſchrieb Arborem uberrimam ſacræ doctrinæ ſeu commentarios & aphoriſmos in ſummam D. Thomæ; Annum Bonaventuræ igneis Seraphicæ doctrinæ floribus vernantem, it. Anthologiam ſacram; Horologium hiſtoricum dominicæ paſſionis, nebſt viel andern Schrifften, und ſtarb zu Rom 1675, den 1 Jan. M.

Thomaſius, ſiehe Tomaſi und Tommaſi.

Thomaſius (Chriſtian) ein JCtus, und Philoſophus, war Jacob Thomaſii Sohn, gebohren zu Leipzig 1655, den 1 Januar. wurde 1671 zu Leipzig Baccalaureus, 1672 Magiſter, und 1679 zu Franckfurt an der Oder Doctor Juris, legte ſich mit beſonderm Fleiß auf das Recht der Natur, und las, nachdem er in ſein Vaterland zurücke gekehrt, fleißig Collegia. Weil er aber Pufendorffs Partie nahm, ſo zerfiel er mit D. Val. Alberti, gerieth auch hernach mit andern GOttes-Gelehrten zu Leipzig und ſonderlich D. Joh. Bened. Carpzoven in ſolchen Streit und Verdrießlichkeit, daß er ſeiner Sicherheit wegen Leipzig verlaſſen muſte. Er gieng alſo nach Halle, und fieng 1690 allda an Collegia zu

Digitized by Google

legia zu lesen. Da nun der Churfürst von Brandenburg bey seiner Durchreise daselbst wahrnahm, daß sich eine grosse Anzahl der Studirenden von allerley Ständen bey ihm eingefunden, so wurde beschlossen, eine Academie daselbst anzulegen: bey welcher Thomasius, nebst dem Titul eines churfürstlichen Raths, den er schon vorher gehabt, 1694 zum Professore Juris ordinario bestellet, auch 1709 zu der Würde eines königlichen preussischen geheimden Raths, und 1710 Directoris der Academie zu Halle, und Ordinarii der Juristen-Facultät allda erhaben wurde. Er bediente sich zuerst der deutschen Sprache in Collegiis und Programmatibus, bestritte die aristotelische Philosophie, hatte von dem Teufel und der Hexerey seine eigne Meinung, hielt die Ketzerey vor kein Laster, entschuldigte die Kebs-Ehen, lehrte daß ein unbekehrter Prediger nichts gutes schaffen könne, setzte das Recht der Natur auf einen gantz andern Fuß, als solches bisher gewest, meinte es erhelle bloß aus dem geoffenbahrten und nicht aus dem natürlichen Rechte, daß die Polygamie unrecht sey, daß die Ausschliessung vom heiligen Abendmahl eine bloß weltliche Strafe, und gegen einen Fürsten nicht zu brauchen sey, daß die Nothwendigkeit des äusserlichen öffentlichen Gottesdienstes aus der Natur nicht könne erwiesen werden, ꝛc. weswegen er mit Alberti, Carpzoven, Masio, Placcio, Gabr. Wagnern, Tentzeln, Tschirnhausen, Praschio, D. Joh. Frid. Mayern, Albr. Christian Rothen, Joh. Welmer, L. Stoltzen, D. Breithaupten, D. Fechten, Probst Reinbecken, Seb. Edzardi, Justin. Meyer, Alb. Joachim von Krackewitz, viel Streitigkeiten bekam; unter welchen Widersachern es Masius so weit brachte, daß seine Schrifften zu Coppenhagen verbrannt wurden. Er schrieb Institutiones jurisprudentiæ divinæ, deutsch und lateinisch; introductionem ad philosophiam aulicam; Historiam sapientiæ & stultitiæ T. III; Nævorum jurisprudentiæ romanæ antejustinianeæ libros II; Scholia in disputationem theologi lipsiensis de jure decidendi controversias theologicas; Fundamenta juris naturæ & gentium, deutsch und lateinisch; Primas lineas de Jctorum prudentia consultatoria, deutsch und lateinisch; Specimen prudentiæ judicialis; Selecta feudalia Tom. II; Annotationes ad Huberi libros 3, de jure civitatis; cautelas circa præcognita jurisprudentiæ, deutsch und lateinisch; cautelas circa præcognita jurisprudentiæ ecclesiasticæ; notas ad singulos institutionum & pandectarum titulos; historiam juris naturalis; historiam contentionis inter imperium & sacerdotium; orationculas tres; programmata & alia scripta similia breviora; Freymüthige Gedancken oder Monaths-Gespräche in 11 Theilen; rechtmäßige Erörterung der Ehe- und Gewissens-Frage, ob 2 fürstliche Personen im römischen Reich, deren eine der lutherischen, die andere der reformirten Religion zugethan ist, einander heyrathen können; Einleitung zu der Vernunfft-Lehre, deutsch und lateinisch; Ausübung der Vernunfft-Lehre, deutsch und lateinisch; Einleitung zu der Sitten-Lehre, deutsch und lateinisch; Ausübung der Sitten-Lehre, deutsch und lateinisch; weitere Erläuterung durch verschiedene Exempel des Vorschlags wegen der neuen Wissenschafft, anderer Menschen Gemüther erkennen zu lernen; das Leben und merckwürdige Dinge des Socrates aus dem Frantzösischen des Herrn Charpentier ins Deutsche übersetzt; Historie der Weisheit und Thorheit in 3 Theilen; das Recht evangelischer Fürsten in theologischen Streitigkeiten; Versuch vom Wesen des Geistes; summarischen Entwurff der Grund-Lehren, die ein Studioso Juris zu wissen nöthig; dreyfache Rettung des Rechts evangelischer Fürsten in Kirchen-Sachen; Bedencken über die Frage, wie weit ein Prediger gegen seinen Landes-Herrn, welcher zugleich *Summus Episcopus* mit ist, sich des Binde-Schlüssels bedienen könne; erhaffte aber doch muntere und vernunfftige Gedancken und Erinnerungen über allerhand auserlesene juristisch. Händel in vier Theilen; Gespräch vom Simultaneo zweyer catholischen Gelehrten; vernünfftige und christliche, aber nicht scheinheilige Gedancken über allerhand gemischte philosophische und juristische Händel in 3 Theilen nebst einem Anhang Allerhand bisher publicirte kleine deutsche Schrifften; Auserlesene und noch deutsch noch nie gedruckte Schrifften in 2 Theilen; Summarische Nachrichten von auserlesenen, mehrentheils alten in der thomasischen Bibliothec vorhandenen Bücher in 2 Theilen; Dissertationes juridicas in academia lipsiensi publice habitas, darinne die 17 Disputat. de injusto Pontii Pilati judicio, de vagabundo, de philosophia juris, de jure circa colores, de prioritate atque potestate temporis dubia, de sponsione romanorum caudina, de crimine bigamiæ, de præscriptione bigamiæ, de actione fidejussoris, de filio hærede instituto, de jure circa somnum & somnia, de feudis oblatis, de abigeatu, de sponsione romanorum numantina, de servitute stillicidii, de jure asyli, de validitate conjugii invitis parentibus contracti stehen; Disputationes 12, de quæstionibus promiscuis historico-philosophico-juridicis; disputationes 12 super 48 thesibus maxime controversis, excerptis ex institutionibus jurisprudentiæ divinæ; Dis. de felicitate subditorum brandenburgicorum, de constantia & inconstantia, de usu actionum pœnalium juris romani in foris Germaniæ, de usu juris paterni romanorum, de Symbolo Electoris brandenburgici: suum cuique; de pactis dotalibus, de protestatione jus protestantis non conservante, de jure injusto heredipetarum, de jure principis circa adiaphora, de præscriptione regalium, de injusta oppositione

Digitized by Google

positione Jurium majestaticorum superioritatis territorialis & reservatorum imperialium, de jure statuum imperii dandæ civitatis, de institutionibus captatoriis, de jure circa pharmacopolia civitatum, de jure circa titulos honorum, de eo an hæresis sit crimen, de jure principis circa hæreticos, de officio directorum & ducum circularium in executione sententiarum, de fundamentorum definiendi causas matrimoniales hactenus receptorum insufficientia, de pseudo-privilegio pupilli conventi, de homicidio linguæ, de jure consuetudinis & observantiæ, de protestatione facto contraria, de tutelis, de fide juridica, de legitima viventis, de præsumtione bonitatis, de vera pietate juridica, de interpretatione beneficiorum principis, de culpa ab hæredibus tutorum præstanda, de pretio affectionis in res fungibiles non cadente, de hominibus propriis & liberis germanorum, de morum cum jure scripto contentione, de crimine magiæ, de jure principis circa solennia sepulturæ, de judicio s. censura morum, de arrhis emptionum, de statuum imperii potestate legislatoria, de larva legis aquiliæ detracta, de non-ente actionis forensis contra ædificantem ex æmulatione, de fidejussore indemnitatis, de noricorum causis adimendi legitimam, de quasi-emancipatione germanorum, de jurisdictionis & magistratuum differentia secundum mores germanorum, de origine successionis testamentariæ, de usu practico doctrinæ de culparum præstatione in contractibus, de tortura ex foris christianorum proscribenda, de templariorum equitum ordine sublato, de sensu legis decemviralis testamentariæ, de perpetuitate debitorum pecuniariorum, de æquitate cerebrina, de differentiis juris canonici & civilis in doctrina de testamentis, de jure aggratiandi principis evangelici in causis homicidii, de bonorum secularisatorum natura, de usu practico accuratæ distinctionis inter emtionem cum pacto de retrovendendo & contractum pignoratitium, de usu exiguo Sti vellejani in foris Germaniæ, de desertione ordinis ecclesiastici, de officio principis evangelici circa augenda salaria & honores ministrorum ecclesiæ, de existimatione, fama & infamia extra Rempublicam, de jure detractionis, de judice sententiam in causis criminalibus latam ab actis removente, de jure competente & subjectione clericorum sub potestate civili, de causis prohibitæ alienationis feudi, de feudo alienabili, de inutilitate brocardici vulgaris: Quæ sunt in territorio præsumuntur etiam esse de territorio, de distinctione inter Paragia & Apanagia, de originibus feudalibus, de natura precum juridicarum, de felonia domini, de non rescindendo contractu conditionis ob metum spectrorum, de origine processus inquisitorii, de occasione, conceptione ac intentione constitutionis criminalis carolinæ, de vera origine & natura judiciorum Westphalicorum, de usu practico distinctionis hominum in liberos & servos, de usu practico distinctionis hominum in ingenuos & libertinos, de usu practico doctrinæ de impedimentis manumissionis, de usu practico denunciationis evangelicæ, de origine ac progressu processus inquisitorii contra sagas, de pactis futurorum sponsaliorum, de usu practico tituli institutionum, de his qui sui vel alieni juris sunt, de usu practico tituli institutionum de patria potestate, de remissione tacita pignoris vel hypothecæ per remissionem debiti & consensum in alienationem rei, de concubinatu, de usu practico doctrinæ institutionum de nuptiis, de regalibus fisci principum Germaniæ circa acquisitionem præcipue, de usu practico doctrinæ institutionum de legitimatione, de usu practico tit. institutionum de adoptionibus, de usu practico actionis adversus judicem imperite judicantem, de præsumtione allodialitatis, de actione injuriarum, de jure adimplementi literarum cambialium honoris causa, de revocatione tacita mandati judicialis, de præcipuis juris patronatus ecclesiarum protestantium vulgaris capitibus, de rite formando statu controversiæ; an legum juris justinianei sit frequens an exiguus usus practicus in foris Germaniæ, de remissione tacita pignoris per consensum creditoris in novam oppignorationem, de obligatione ex promissione rei incertæ, de onere probandi in actione negatoria, de usu practico tit. institut. quibus modis jus patriæ potestatis solvitur, de remissione tacita pignoris vel hypothecæ per acceptionem novi chirographi aut fidejussoris, de emendatione administrationis, de æquitate cerebrina & exiguo usu practico legis anastasianæ, de emendandis quibusdam litium protractionibus in materia juramenti parti a parte in judicio delati, de charactere & circumspectione medici ad curandam processuum tædiositatem adhibendi, de hypotheca tacita propter pecuniam lustricam, de præsumtione furoris atque dementiæ, de fatuitate brocardici: causa fatua excusat a dolo, de rerum differentiis intuitu juris germanici privati, an promissor facti liberetur præstando id quod interest, de dominio & ejus natura in genere intuitu juris germanici privati, de protractione litis per allegationes legum & doctorum in processu advocatis permissa, de protractione justitiæ per amicabilem compositionem partium litigantium a judice tentandam, an pœnæ viventium eos infamantes sint absurdæ & abrogandæ, de singulari æquitate leg. unicæ Cod. quando imperator inter pupillos &c. cognoscat; gab Strauchii Dissertationes ad jus justinianeum; Huberi positiones ad instituta & pandectas; Severinum de Monzambano de statu imperii germanici, Huberi prælectiones juris civilis, Huberi libros de jure civitatis; Lancellotti institutiones juris civilis; gab Pufendorffs Tractat von der geistlichen Monarchie des Stuhls zu Rom; Oßens Tractat von Verbesserung des Justiz- und Policey-Wesens; Websters Tractat von der Hexerey; Clerici verdeutschte Lebens-Beschreibung einiger Kirchen-Vater und Ketzer; Beaumonts Tractat von Geistere

Geiſter-Erſcheinungen; Cornelii de Maſtricht hiſtoriam juris eccleſiaſtici; Poireti libros de eruditione; Schilteri praxin juris romani; Zeidlers Tractat von der Wünſchel-Ruthe; Grotii drey Bücher vom Rechte des Kriegs und Friedens, mit Vorreden, Anmerckungen und Verbeſſerungen heraus, verfertigte viel obſervationes in die obſervationes ſelectas halenſes, ließ auch noch mehrere von ſeinem Vater in dieſelben drucken, und ſtarb 1728, den 23 Septembr. Er hat ſelbſt in ſeinen ernſthafften und vernünfftigen Gedancken von ſeinem Leben Nachricht gegeben. Lep. Pro.

Thomaſius (Jac.) ein Philoſophus, Polyhiſtor, und Profeſſor Eloqvent. zu Leipzig, war den 25 Aug. 1622 allda gebohren, verlohr im 11 Jahr ſeines Alters ſeine Eltern, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1650 Con-Rector an der Niclas-Schule allhier, 1653 Profeſſor Philoſ. moral. 1656 Profeſſor Dialectices, und 1659 Profeſſor Eloqv. und muſte wider ſeinen Willen Rector magnificus werden. Anno 1670 erhielt er das Rectorat bey der Niclas-Schule, und 1676 eben daſſelbe bey der Thomas-Schule. Wie er nun ſolchen Aemtern iederzeit rühmlich vorgeſtanden, und auf hieſiger Academie über 56 Diſputatt. nebſt 71 Collegiis privatis gehalten, alſo hat er ſich mit ſeinen Schrifften bey der gelehrten Welt ſehr verdient gemacht. Das rühmlichſte iſt, daß er bey ſeiner Welt-bekannten Gelehrſamkeit, überaus beſcheiden geweſt, und nichts mehr bedauert, als daß die zum Frieden geſchaffenen Creaturen ſich unter einander zanckten, und nicht recht fromm und tugendhafft lebten. Er ſtarb endlich 1684, den 9 Septembr. Unter ſeinen Schrifften ſind die vornehmſten origines hiſtoriæ philoſ. & eccleſ.; diſſertat. de ſtoica mundi exuſtione, cui acceſſerunt argumenti varii in primis ad hiſtoriam ſtoicæ philoſophiæ facientes diſſ. XXI; diſſ. de plagio literario; philoſophia practica; Erotemata phyſ. logica, metaphyſica, rhetorica; præfationes; diſſertationes &c. Er ließ drey Söhne, Chriſtian, Gottfried und Michael, davon die erſten beyden einen groſſen Nahmen erhalten. H. Vog. W. d. Pro.

Thomaſius (Mich.) ſonſt Taxaquerius genannt, ein Biſchoff von Lerida in Catalonien, war aus Majorca, legte ſich, nachdem er die Rechte zu Lerida und Bologna tractiret, auch auf die Philoſophie und Hiſtorie, wurde Juris canon. Doctor, 1556 königlicher ſpaniſcher Rath und Secretarius, und wohnte dem Concilio zu Trident bey. Hierauf wurde er Biſchoff zu Lerida, und ſchrieb Comment. de ratione concilior. celebrandor.; diſputatt. eccleſiaſticas; de tota juris civ. ratione; notas in Lactantium. K. Ant.

Thomaſſin (Ludovicus) ein frantzöſiſcher Geiſtlicher, gebohren 1619, den 28 Auguſt zu Aix in Provence, trat 1632 in die Congregationem Oratorii, lehrte darinne die Humaniora und Philoſophie, hernach aber zu Saumur die Theologie, 1654 fieng er an die Theologie in dem Seminario zu S. Magloire zu lehren, und ſtellte allda gewiſſe Conferencen über die Väter, Hiſtorie und Concilien an, die er bis 1668 fortgeſetzt; worauf er 1695, den 24 December geſtorben. Er lebte ſehr ordentlich, verrichtete früh ſein Gebet, und ſtudirte darauf 4 Stunden vor Mittage, und 3 Stunden nach Mittage, pflegte ſolches aber niemahls nach Tiſche oder bey Nacht zu thun. Die übrige Zeit brachte er mit gelehrten Unterredungen bey ſeinen Freunden, oder mit Baum-Zucht zu, daran er ein beſonder Vergnügen hatte. Seine Schrifften ſind: Diſſertationes in Concilia generalia & particularia; *Memoires ſur la Grace*; *Ancienne & nouvelle diſcipline de l'Egliſe touchant les Benefices & les Beneficiers* in 3 Vol. in folio welche er auch in lateiniſcher Sprache heraus gegeben, woraus zwey kurtze Begriffe derſelben, in frantzöſiſcher Sprache gedruckt worden; Dogmata theologica in 3 Vol. in folio; *la Methode d'etudier & d'enſeigner chretiennement & ſolidement les Poetes*; *la methode d'etudier & d'enſeigner chretiennement la Grammaire & les langues par rapport à l'ecriture ſainte & à langue hebraique*; *la methode d'etudier & d'enſeigner chretiennement les hiſtoriens profanes*; *traitez hiſtoriques & dogmatiques ſur divers-points de la diſcipline de l'egliſe & de la morale chretienne*; *Traité des jeunes de l'egliſe*; *traite des fêtes de l'egliſes*; *traité de l'office divin*; *traité de la verité & du menſonge, des juremens & des perjures*; *traité de l'unité de l'egliſe*; *traité de l'aumone & du bon uſage des biens temporels*; *traité du negoce & de l'uſure*; Gloſſarium univerſale hebraicum, darinne er beweiſen wolte, daß faſt alle Sprachen von der hebräiſchen ihren Urſprung haben; *traité dogmatique & hiſtorique des Edits & des autres moyens ſpirituels & temporels, dont on s'eſt ſervi dans tous les tems pour retablir & pour maintenir l'unité de l'egliſe catholique*, welches Buch, als Thomaſſin darüber verſtorben, der P. Bordes vollend ausgearbeitet hat; *Jugement ſur la diſſertation de Jean Mabillon de Azymo & fermentato*, welche Schrift man in Mabillons Operibus poſthumis findet. Er hinterließ im Mſpt. in 3 Vol. in fol. *Remarques ſur les Conciles, avec des tables tres-amples & des notes marginales*. Sein Leben ſteht am vollſtändigſten vor der neuen Auflage ſeiner *diſcipline de l'egliſe*, welche 1726 zu Paris heraus gekommen.

Thomatus (Ægidius) ein Auditor zu Turi in Piemont, gab einen Tractat de muneribus patrimonialibus ſ. collectis heraus, den er dem Cantzler Franciſc. Tabernæ 1556 dedicirte. Man findet ſolchen Tom. XII Tract. Tract.

Thome (Wilhelm) ein Auguſtiner-Mönch zu Canterbury im 14 Seculo, hat ein chronicon de geſtis abbatum S. Auguſtini cantuarienſis geſchrieben. Ben.

Thomellus, ein Mönch von St. Amand in Flandern, florirte 1080, und ſchrieb vitam Baldrini

Digitized by Google

Balduini PII, Comitis Flandriæ, und eine Chronic von ſeinem Kloſter. Vo.

Thomingius (Jacob) ein chur-ſächſiſcher Rath, Ordinarius der Juriſten-Facultät, und Aſſeſſor des Schöppen-Stuhls zu Leipzig, wurde von Churfürſt Auguſto nebſt Schneidewein und Weſenbeccio zur Reviſion des chur-ſächſiſchen Rechtes gebraucht, und trug viel zu denen Conſultationibus Conſiliar. Saxonicarum bey, ſchrieb de modo diſcendæ jurisprudentiæ, welche man in Reußners Cynoſura juris findet; ingleichen Deciſiones, ſo nach deſſen Tode von ſeinen Söhnen, Jacob und Nicolao 1579, und hernach vermehrter von ſeinem Eydam Straßburger 1596 edirt wurden. Er ſtarb 1576, den 15 Auguſt. Vog.

Thomſon (Robert) ein Niederländer, von engliſchen Eltern, lebte in Engelland zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Elenchum refutationis Torturæ Torti contra Mart. Belganum; diatribam de amiſſione & interceſſione gratiæ & juſtificationis &c. Wo.

Thompſon (Thom.) gebohren in Cumberland 1599, wurde ein Mitglied des Collegii Regienſis, hernach Prediger zu Briſtol, und folglich zu Montgomery, und ſchrieb unterſchiedene Predigten; de Clavibus Regni cœlorum; de votis monaſticis &c. Wo.

Thords-Sohn (Sturla) ein norwegiſcher Hiſtoricus, im 13 Seculo, war ein Vetter des bekannten Snorræ Sturlæi oder Sturleſonii, und ſetzte deſſen norwegiſche Hiſtorie fort. Sein Werck führt den Titul Hiſt. Sturlungorum; Es iſt aber nur noch ein Auszug davon übrig. *Torfæi hiſtor. Norweg.*

Thoresbius oder Thorbius (Johannes) ein Cardinal und Biſchoff in Engelland, legte den Grund ſeiner Studien zu Oxford, und brachte es darinne ſo weit, daß er Doctor Juris und Theologiä wurde. Er war zu Königs Eduardi III Zeiten in gutem Anſehen, und wurde 1347 Biſchoff zu S. David, hernach zu Wigorn, wie auch Cantzler von Engelland, endlich aber Ertz-Biſchoff von Yorck, und 1352 Primas des Königreichs, wozu ihm auch von dem Pabſt Urbano V der Cardinals-Hut gegeben wurde. Nachdem er die Cantzler-Stelle 7 Jahr ſehr rühmlich bekleidet, übergab er 1356 das Siegel wiederum dem König, welcher ſolches ſehr ungern geſchehen ließ, ſtund ſo dann noch viele Jahre ſeinem Biſthum ſehr eifrig für, und ſtarb 1373. Er hat die Rechte der Geiſtlichen wider die Bettel-Mönche vertheidiget, und auch andere Schrifften, als doctrinæ chriſtianæ catechiſmum ad eccleſiarum paſtores &c. geſchrieben. Ba. C. Pit.

Thorinus (Albanus) ein Profeſſor Medicinä zu Baſel, ſonſten Thorer genannt, war zu Winterthur in der Schweitz 1489 gebohren, kam ſtudirens halber 1516 nach Baſel, da er ſich ſehr fleißig in dem Griechiſchen und Lateiniſchen übte, und 1522 Magiſter ward. Er informirte die Jugend in der Peters-Schule, und lehrte hernach die Rhetoric bey der Univerſität um 1532. Hierauf begab er ſich nach Franckreich, legte ſich auf die Artzney-Kunſt, erlangte darinne die Doctor-Würde, und ward nach ſeiner Zurückkunfft um 1537 Medicinä theoreticä Profeſſor. Er ließ ſich ſein Amt wohl angelegen ſeyn, und lehrte nicht nur fleißig bey der Academie, ſondern trieb auch eine ſtarcke Praxin; daher er auch dreyer deutſcher Fürſten Leib-Medicus geweſt, und 1549 verſtorben. Er ſtellte Soranum Epheſium, Oribaſium, Plinium, Apulej. und Anton. Muſam de Petonia ans Licht, war anbey der erſte, welcher P. Æginetæ Bücher ins Lateiniſche überſetzt, und mit Noten heraus gegeben. So hat man auch von ihm Apicium de re culinaria, partim ſuo marte, partim ad vetuſt. exempl. caſtigiret; Philaretum de pulſibus; Theophilum de urinis; Agapetum diac. de officio regis; Epiphan. de Prophet. vita, und anders mehr. Ad. Pant.

Thorius (Hermogenes) ein JCtus aus dem Orden derer Minorum Conventualium von Salerno, gab 1623 heraus Commentarium ad principium tituli inſtit. de actionibus. To.

Thorius (Jo.) gebohren zu Londen, Jo. Thorii, Doctor Medicinä von Balliol aus Flandern Sohn, ſchrieb im Engliſchen Briefe und Sonnette, ꝛc. ein ſpaniſch Lexicon, überſetzte auch verſchiedenes aus dem Spaniſchen ins Engliſche, und lebte noch 1594. Wo.

Thorius (Raphael) ſiehe Therius.

Thorn (Wilhelmus) ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter S. Auguſtini zu Canterbury, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und ſchrieb chronicon de geſtis Abbatum S. Auguſtini Cantuarienſium usque ad annum 1397, welches zu Londen 1652 unter den X ſcriptoribus hiſtor. Angl. gedruckt worden. Er ſoll auch eine hiſtoriam Regum Cantianorum, und chronica de comitatibus, epiſcopatibus & abbatiis per totam Angliam geſchrieben haben, welche aber niemahls gedruckt worden. C. O.

Thorne (Wilh.) von Semelo, aus Wiltshire, war Doctor Theologiä und Profeſſor hebr. Linguä zu Oxford, hernach Decanus zu Chicheſter, ſchrieb Tullium ſive Rhetorem in tria ſtromata diviſum; Engliſche Predigten ꝛc. und ſtarb 1630, den 13 Febr. Wo. Poſſev.

Thoroldus oder Carvellus (Thomas) ein Jeſuite von Lincolne aus Engelland, lehrte Philoſophiam und Theologiam moralem, im engliſchen Collegio zu Lüttich, wurde nach dieſem Rector des Collegii zu Londen, ſchrieb Labyrinthum Cantuarienſem, und ſtarb den 9 Auguſt 1664, im 58 Jahre. Al.

Thornborough (Jo.) ein Theologus, gebohren zu Salisbury um 1552, wurde der Königin Eliſabeth Caplan, Decanus zu Yorck, hernach Biſchoff zu Limerick in Irrland, ferner zu Briſtol, und endlich zu Worceſter, war in der Chymie wohl erfahren, und ſoll einen Vitriol aus Gold präparirt haben, wodurch er ſein Leben verlängert. Er ſchrieb Ἀνοσιαρχὸς, ſive nihil, aliquid, omnia in gratiam eorum, qui artem auriferam phyſico-chymicè & pie profitentur; im Engliſchen einige Tractate de unione Angliæ & Scotiæ; de teſta-

mento Jeſu Chriſti &c. und ſtarb 1641, den 9 Julii im 89 Jahre. Er ſagte kurtz vor ſeinem Ende zu König Carolo I, er hätte viel überlebt, die ihm hätten gedacht zu ſuccediren, anietzo aber wäre er beſorgt, er möchte ſein Biſthum ſelbſt noch überleben; wodurch er auf die überhand nehmenden Puritaner zielte. Wo.

Thorndyk (Herbertus) ein engelländiſcher Theologus im 17 Seculo, legte zu Cambridge den Grund ſeiner Studien, woſelbſt er auch Socius in dem Collegio Trinitatis geweſt. Er hieng ſeinem König treulich an, muſte aber deswegen in den innerlichen Unruhen ſehr viel ausſtehen, und wohnte darauf 1660 der ſo genannten Savoy-Aſſembly, welche zu Vereinigung der Presbyterianer angeſehen war, mit bey, da er aber den Presbyterianern im geringſten kein Genügen that. Im folgenden Jahr bekam er ein Canonicat zu Weſtmünſter, und ſtarb 1672, im Julio. Er war ein Mann von groſſem Geiſt, und gründlicher Gelehrſamkeit, und nicht allein in der Theologie, ſondern auch in den Schrifften der Patrum, ingleichen in den Rabbinen und der Hiſtorie ſehr bewandert, dannenhero er von den Epiſcopalen in Engelland faſt als ein Oraculum angeſehen wurde. Sonſt trachtete er in der Kirchen eine Einigkeit zu ſtifften, und die römiſch-catholiſchen mit der proteſtantiſchen zu vereinigen, wobey er vermeynt, man ſolte an beyden Seiten etwas nachgeben, und nur allein die Alt-Väter der erſten Seculorum für Schied-Richter und Ausleger der Lehren erkennen und annehmen. Seine Schrifften, worinne durchgehends zwar eine groſſe Gelehrſamkeit, zugleich aber auch wegen der geſuchten Kürtze, eine ziemliche Dunckelheit angetroffen wird, ſind: *diſcourſe of religious aſſemblies and the publick ſervice of God*; de ratione finiendi controverſias eccleſiæ, und andere mehr. HL.

Thory (Gottfried) ſiehe Tory.

Thotus (Honoratus) ein Abt des Kloſters Cava in dem Neapolitaniſchen, wurde ein Mönch zu Mont-Caßin, Philoſophus und Profeſſor Theologiæ, gab 1636 heraus Novos Ariſtotelis ſenſus reconditos. To.

Thou, ſiehe Thuanus.

Thourette (Claudius) ein Advocat in dem Parlament und Amte zu Montfort, ſchrieb Coutume du Comté & Baillage de Montfort-Lamaulny, Gambais, Nauple le Chatel, S. Liger en Jodine enclaves & anciens Reſſorts d'iceux, avec Commentaire, welche Obſervationes 1693 von des Verfaſſers Enckel heraus gegeben, und 1731 zu Paris aufgelegt worden. Jour.

Thourinus (Georg) S. Theologiæ Doctor, Canonicus und Dom-Prediger zu Lüttich, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Orationes; ſtatuta & leges ſeminarii Clericorum &c. Ant.

Thraſea, ſiehe Petus.

Thraſyalces, ein Scribent, welcher noch eher gelebt hat als Ariſtoteles, und ſoll von dieſem groſſen Philoſopho fleißig ausgeſchrieben worden ſeyn. H. Strabo.

Thraſyllus, ein berühmter Aſtrologus und platoniſcher Philoſophus von Mendeſio, heut zu Tage Migrum in Aegypten, wurde von Tiberio ſehr werth gehalten, welchen er auch tröſtete, als er von dem Kayſer Auguſto auf die Inſul Rhodus verbannet war, indem er ihm Hoffnung machte, ihn bald wieder in Rom zu ſehen. Ja als er hiernächſt ein Schiff auf die Inſul zuſegeln ſahe, ſagte er gleich, daß es gute Poſt für ihn mit brächte, welches auch geſchahe: denn Tiberius bekam von Auguſto und Livia Briefe, welche ihn wiederum zurück berieffen. Einige ſetzen hinzu, daß Tiberius, da er in dieſer Inſul geweſt, Thraſyllum oben von einer hohen Mauer habe herab werffen wollen, weil er alle ſeine Gedancken und Anſchläge gewuſt. Als er aber ſahe, daß derſelbe traurig war, und auf ſein Befragen nach der Urſache, von ihm zur Antwort bekam, daß er deswegen betrübt wäre, weil er einen übeln Zufall, ſo ihn betreffen möchte, befürchtete; änderte er ſeinen Vorſatz, und kunte nicht übers Hertz bringen, einen Mann, der mit einer ſo groſſen Erkänntniß begabt wäre, zu tödten. Er galt auch nachgehends, als dieſer Printz zur Regierung gekommen, bey demſelben ſehr viel, und bediente ſich ſolchen Credits zum öfftern, dieſen wunderlichen Kayſer auf beſſere Gedancken zu bringen, ſoll aber doch endlich noch mit dem Leben haben bezahlen müſſen. Er hat ſich um Platonem und deſſen Philoſophie verdient gemacht, indem er deſſen Bücher in tetralogias eingetheilt, ſo auch andere Schrifften, welche theils die Muſic, theils die Aſtronomie betreffen, verfertigt haben. Im übrigen muß er mit Thraſyllo, einem cyniſchen Philoſopho, deſſen Seneca erwehnet, nicht vermenget werden. Fa. Sue. CA.

Thraſymachus, ein Redner von Chalcedon, war der erſte, welcher von künſtlicher Ordnung und Stellung der Worte in einer Rede, und von dem Ausgang der Periodorum lehrte. Er lebte zu Alexandri des groſſen Zeit, und Suidas gedenckt ſeiner Wercke. S. Fa.

Thraſymachus, (Cyriacus) ſiehe Conring.

Thriverius ſiehe Triverius.

von Thron (Martin Anton. edler Herr) des heil. römiſ. Reichs und Königreichs Ungarn Ritter, Philoſophiæ und Medicinæ Doctor, und Profeſſor primarius zu Wien, wie auch der nieder-öſterreichiſchen Landſchafft Prot-Medicus, ſchrieb unterſchiedene medicinische Tractätlein, ſonderlich von der Peſt, und ſtarb 1715, den 12 Jan. im 64 Jahre. Leb.

Thryllitſch (Georg Friderich) ein Philoſophus, gebohren zu Roda, einem Dorffe bey Leipzig 1688, den 2 Dec.; ſtudirte zu Grimme und Wittenberg, wurde daſelbſt 1709 Magiſter, hatte eine ungemeine Känntniß von Büchern, konte Catulli, Tibulli und Properti Gedichte gantz auswendig, ſchrieb diſputationes de Theophaniis veterum, de dialectis græcis, de dialecto græcorum communi; de pronunciatione

Digitized by Google

iatione latina ex æolica dialecto repetenda, e Deastris ad fores statui colive solitis, schöne lateinische Gedichte; ließ einen Brief unter dem Nahmen Agellii Tranquilli in den Bücher-Saal, und einen andern von der Claricula Salomonis in die Collectionem variorum librorum drucken; wolte auch derer beyden Brüder Johann und Isaac Tzetzæ χρονικὰ, Ὁμηρικὰ und μεθομηρικὰ; eine neue Auflage von Lycophronis Cassandra; eine Bibliothecam Scholiastarum universalem heraus geben, starb aber darüber 1715, den 4 Aprill zu Wittenberg. Bs.

Thuanus (Christoph.) war oberster Präsident im Parlament zu Paris, und Cantzler der Hertzoge von Anjou und Alencon, starb den 7 Nov. 1582, im 74 Jahr, und wurde von König Henrico III und allen Volck sehr bedauret, auch von vielen Gelehrten mit Lob-Sprüchen beehret. Er hatte eine Historie von Franckreich angefangen, welche er aber wegen vieler Verrichtungen nicht vollenden konte. Cr. Br. Ve. Sam.

Thuanus (Jac. Aug.) des vorigen jüngster Sohn, gar ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Staats-Erfahrenheit berühmter Präsident des Parlaments zu Paris, geb. 1553, 9 Oct. zu Paris, studirte zu Paris und 1570 zu Orleans, hernach aber zu Bourges in Valence, reisete 1573 nach Italien, Flandern und Deutschland, wodurch er vieler Nationen Sitten kennen lernte, welches ihm nach der Zeit ein groß Licht gab. Sein Vater widmete ihn zum Dienst der Kirchen; wie er denn auch ein Canonicat zu Notre Dame zu Paris kriegte. Allein nach dessen Tode verließ er den geistlichen Stand, und wurde 1578 Parlaments-Rath, 1584 Requeten-Meister, 1588 Staats-Rath und 1595 Präsident a Mortier. Nachmahls ernennete ihn König Henricus IV aus besonderer Hochachtung zu seinem Ober-Bibliothecario; wodurch denn eine stetige Zusammenkunfft gelehrter Leute in der königlichen Bibliotheck befördert wurde. Ferner machte ihn der König nebst dem Cardinal Perron zum Commissario, die Universität zu Paris zu reformiren, und das königliche Collegium, so durch seine Vorsorge angefangen worden, vollends zum Stande zu bringen. Er wurde auch in andern wichtigen Angelegenheiten mehr gebraucht, welche er mit so grosser Klugheit ausrichtete, daß er vor den Cato seiner Zeiten, und vor eine Zierde von Franckreich gehalten wurde. Ungeacht über aller dieser grossen Geschäffte, beschrieb er dennoch die Historie seiner Zeit sehr nett in lateinischer Sprache in 138 Büchern, welche öffters gedruckt worden. Der Jesuit J. Machault gab unter dem Nahmen Johann Baptista Gallus, notationes in Thuani historiarum libros heraus; welchen Thuanus in beissend Gedichte entgegen setzte, so in den Memoiren von seinem Leben steht; auch besonders unter dem Titul poematium in quo argutias quorundam criticorum in historiam sui ipsius refellit, cum notis J. Melanchonis, d. i. J. de Chambrun gedruckt worden; hinterließ auch ein Buch von seinem Leben; das Leben Papyrii Massonii, so vor dessen Elogiis steht; hieracosophiam, seu de re accipitraria; poëmata sacra; poëmata de crambe, viola, lilio &c.; Somnium in Chivernium Franciæ Cancellarium. Man hat auch über dieses Thuanea, und Catalogum bibliothecæ Thuaneæ. Er las nicht gern theologische Streit-Schrifften, weil er glaubte, daß sie mehr destruirten, als erbauten, stockerte auch sehr, wenn er Latein redte; sprach gar vitiös, und starb zu Paris den 17 May 1617, im 64 Jahre. Teiss. Sam. Pe. PB. Cr. Br.

Thuanus (Jacobus Augustus) der jüngere Sohn des vorhergehenden, hielt sich als königlicher Ambassadeur 1658, 1659, 1660 in Holland auf. Von seinen dasigen Verrichtungen findet man in dem Büchelgen memoires touchant Monsieur de Thou Nachricht, worinne unter andern steht, daß dieses Thuani Ansehen, als er wieder nach Hause kommen, so groß gewest, daß er dem Cardinal Mazarin in der Stelle eines Ministrißimi würde gefolget sey, wo nicht der König hätte lieber selbst regieren wollen.

Thuanus (Franc. Aug.) des vorigen ältester Bruder, war königlicher Rath und Requeten-Meister, und hatte sich zu solchen Dignitäten durch seine Geschicklichkeit den Weg gebahnet, indem er schon im 19 Jahre seines Alters die Advocaten-Stelle im Parlament zu Paris erlangte, auch hernach wegen seiner Gelehrsamkeit die Ober-Inspection über die königliche Bibliotheck erhielt. Ob er nun gleich in grossem Ansehn war, wurde er doch gefangen gesetzt, und ihm zu Lyon den 2 Sept. 1642 der Kopff abgeschlagen: weil er von einer wider den König entsponnenen Verrätherey Nachricht gehabt, solche aber nicht entdeckt: Wiewohl einige meinen, es sey deshalber so scharff mit ihm verfahren worden, weil sein Vater in seinem historischen Wercke von des Cardinals Richelieu Vater etwas zu frey geschrieben. Er starb aber mit der grösten Standhafftigkeit und Zubereitung. Seine Schwester oder nahe Anverwandtin soll nach diesem nicht weit vom Grabe des Cardinals Richelieu eine Taffel haben mahlen lassen, wie die Schwester Lazari Christum zum Grabe führt, mit der Uberschrifft: Tu si hic fuisses, frater meus non mortuus esset. Br. HL.

Thuanus (Nicol.) ein Bischoff zu Chartres, aus adelichem Geschlechte zu Paris, florirte um 1584, schrieb unter andern de administratione sacramentorum, und starb 1598. Cr. H.

Thucydides, ein griechischer Historien-Schreiber, war ein Bürger zu Athen, und General von einer Armee in Thracien, lebte auch wegen seines Reichthums in grossem Ansehn. Seine Liebe zum Herodoto und andern gelehrten Schrifften, ließ er schon in zarter Jugend gar deutlich blicken, wurde aus seinem Vaterlande verjagt, und wendete in diesem Exilio viel Geld auf seine Historie, die er zu schreiben vorhatte. Der Zweck dieser Histo-

Digitized by Google

rie war, von dem peloponnesischen Kriege Nachricht zu geben, welcher zwischen der Republick Athen und Sparta 27 Jahr lang geführt wurde. Demosthenes soll ein so grosses Verangen an Thucydidis Schreib-Art gehabt haben, daß er sein Buch mehr als achtmahl abgeschrieben. Einige meinen, er sey wieder zurück beruffen worden, und zu Athen gestorben, andere aber, er sey in Thracien geblieben. Die schönste Auflage seiner Wercke ist diejenige, welche Dukerus 1731 zu Amsterdam heraus gegeben. PB. Vo. K. AE. Plin. Fa.

Thuilius (Jo.) ein Orator aus Italien, schrieb Noten über Alciati Emblemata, und starb zu Padua 1630. W. d. K.

Thuldenus (Christian Adolph) ein Geistlicher und Canonicus zu S. Maria ad Gradus in Cölln, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und continuirte Brachelii historiam universalem rerum notabilium bis 1660. Hend.

Thulemarius (Henr. Gunth.) ein JCtus und vormahliger Professor zu Heidelberg, machte sich durch viele Schrifften bekannt, und starb im Gefängniß zu Franckfurt am Mayn, den 9 Sept. 1714, im 72 Jahr. Pro.

Thummius (Theodorus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hausen, einem Dorff im Würtenbergischen, allwo damahls sein Vater das Predigt-Amt verwaltete, den 8 Nov. 1586, und hatte in seinen Studien so guten Fortgang, daß er in seinem 17 Jahre zu Tübingen mit Ruhm Magister wurde. Er solte hierauf in einer Schule einen Præceptorem abgeben. Als man aber in einem vorher mit ihm angestellten Examine seine Gelehrsamkeit und gute Gaben wahrgenommen, ward er einer bessern Bedienung würdig geachtet, u. hernach im 22 Jahr seines Alters zum Diacono nach Stuttgard beruffen. Anno 1614 wurde er Superintendens zu Kirchheim unter Teck, gleich darauf aber im Spital zu Stuttgard, und ferner nach Andr. Osiandri Tode Pastor und Professor, wie auch Doctor Theologiæ in Tübingen. Er bezeugte in diesem Amt grossen Eifer für die reine Lehre, und führte nicht nur mit den gießischen Theologis wegen der eigentlichen Beschaffenheit des Standes der Erniedrigung Christi, sondern auch mit den Reformirten und Römisch-Catholischen verschiedene Controversien. Weil er aber in einem Buche unter andern geschrieben, daß der Pabst zuweilen auch die nuptias incestuosas gebilliget, und Ertz-Hertzog Carolum von Oesterreich dispensiret, seiner Schwester Tochter zu heyrathen; legten dieses letztere die Jesuiten also aus, als habe er hiedurch den Ertz-Hertzog Leopoldum für unächt erkläret, brachten es auch so weit, daß der Kayser von dem Hertzog von Würtenberg, desselben Auslieferung verlangte. Wiewohl nun dieselbe nicht erfolgte, so muste ihn doch der Hertzog auf dem Schlosse zu Tübingen in Verwahrung setzen; welches Thummio so nahe gieng, daß er 2 Jahre darauf, nemlich den 22 Octob. 1630 starb. Seine Schrifften sind: vita Jacobi Heilbrunneri; misanthropia Calvinistica; synopsis doctrinæ de æterna salvandorum prædestinatione; Scultetus iconoclastes; Polytropia Calviniana; tr. de bonis ecclesiæ; apodixis theologica, Deum essentia unum, personis trinum esse; Majestas Jesu Christi, contra Photinianos, Calvinianos & Jesuitas; impietas Photiniana; impietas Weigeliana; tr. de verbo Dei scripto & non scripto; tr. de juramentis & Jesuitarum æquivocationibus; παρουσία sacra; tract. de bello offensivo & defensivo; de sagarum impietate, nocendi imbecillitate & pœnæ gravitate; de traduce seu ortu animæ rationalis; de hæreticis non occidendis sed coercendis; de usura licita & illicita; de igne purgatorio pontificio fatuo; de festis judæorum & christianorum; de triplici Christi officio; de verbi divini efficacia; Annotationes in N. T. und verschiedene andere. Arn. W. m. Fi.

Thun (Joseph) ein schwedischer Theologus, gebohren zu Thunsäter, einem Dorff in Sudermannland, woselbst sein Vater ein Verwalter gewest, 1661, den 4 Martii, erhielt, nachdem er auf dem Gymnasio zu Strengnes und denn auch auf beyden Universitäten zu Upsal und Abo einen guten Grund in seinen Studien gelegt und darauf zu Stockholm einige griechische Carmina heraus gegeben, die Hofmeister-Stelle erst bey 3 jungen Grafen, mit welchen er 4 Jahre zu Lunden in Schonen zugebracht, hernach aber bey den Baronen Ribbingen. Anno 1688 wurde er zum Professore Poeseos zu Strengnes ersehen, wolte aber damahls seine unterhabende junge Herren nicht verlassen, und nahm erst 1690 die Professionem Linguæ græcæ, und 1692 die Professionem Eloquentiæ daselbst an. Nach diesem ward er 1695 Professor Theologiæ und Prediger zu Aspo, 7 Jahre hernach aber Professor Theologiæ Primarius und Probst zu Sello. Um diese Zeit wurde er auch von der theologischen Facultät zu Upsal zum Prof. Theologiæ zu Pernau vorgeschlagen, und hierauf von dem Grafen von Fickenberg zum Professore Theologiæ primario und Pastore zu Abo beruffen; welche Stellen aber anzunehmen ihm sein Alter und die langwierige Reise nicht zuließ. Endlich aber nahm er doch noch das Amt eines Probsts zu Nicöping an, verwaltete auch selbiges 8 Jahr lang mit grosser Treue, und starb im Aug. 1721. Seine Schrifften sind: amores sacri, s. canticum canticorum elegiis expressum, & alia varii argumenti poemata græca; positiones evangelicæ & analecta; imago politici christiani in vita Erici Palmskiöldi, in qua non pauca ad historiam archivi regii & ad rem litterariam suecicam pertinentia; προοίμια quædam de Helleniſtis; monumentum seculare in memoriam concilii upsaliensis; annotationes philologico-theologicæ in Matth. V, VI, VII & Lucæ VI; allerhand griechische Gedichte, lateinische und schwedische Gedichte, Lebens-Beschreibungen und Disputationes. ALS.

Thunder-

und rus (Henr.) ein Jeſuite von Kent, war zu St. Omar Informator Juventutis, und Adjunctus ſpiritualis, ſchrieb modum offerendi ſe quotidie Deo, und ſtarb den 12 Sept. 1638, im 66 Jahr. W, d.

ura (Laurentius) ein groſſer Poet ſeiner Zeit in Dännemarck, wurde Biſchoff zu Riben in Jütland, hinterließ nebſt viel andern herausgegebenen Gedichten auch Hugonis pia deliteria in däniſchen Verſen, und ſtarb 1731, den 1 April. NZ.

urianus (Jo.) ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren 1600, ſchrieb hominem viatorem, qui e terra ad cœlum contendit, und ſtarb zu Mons im Hennegau 1674. Al.

türing, ſiehe Düring.

urinus (Andreas) ein italiäniſcher Medicus, von Veſcia im Florentiniſchen gebürtig, practicirte um das Jahr 1530 zu Florentz mit vielem Zulauff, und ſchrieb verſchiedene Bücher, worunter die vornehmſten: de ſanguinis miſſione in pleuritide; de embrocha ſeu mitigatione contra Florentinos medicos; de cœna & prandio &c. Li.

urius (Georg) von Griechiſch-Weiſſenburg, deſſen Vater Paulus ein Geiſtlicher geweſt, hatte unter Phil. Melanchthone zu Wittenberg ſtudiret, war in Humanioribus wohl exerciret, bekam von Meliſſo den poetiſchen Lorber, und ſchrieb Elegias, Epitaphia und Epigrammata, die in den Delit. Poet. Hung. ſtehen. CZ.

urmannus (Caſp.) ein JCtus, gebohren zu Roſtock 1634, den 7 Aug. promovirte zu Baſel in Licentiatum, und zu Franckfurt in Doctorem, wurde 1682 fürſtlicher ſachſen-lauenburgiſcher Hof- und Regierungs-Rath, aber auch nach ſeines Herrn Tode wieder abgedancket; ließ ſich zu Lübeck nieder; begab ſich von dar nach Halle, gieng hierauf nach Hamburg, ſchrieb einen Tractat von den Wechſeln; Bibliothecam academicam duellicam; ſtatiſticam; ſalinariam; mercatoriam, maritimam & nauticam; canonicorum &c. ſo noch meiſt nur in wenig Bogen beſtehen, und ſtarb 1704, den 4 Dec. am Fieber. N, g.

türmann (Nic.) gebohren zu Freyberg in Meiſſen, den 22 April 1662, eines Tuchmachers Sohn, ſolte erſt dieſes Handwerck lernen, gieng aber hernach an zu ſtudiren. Da er nun von allen Mitteln entblöſt war, hatte ihm eine alte Frau, der er alle Sonntage eine Predigt vorleſen muſte, in ihrem Teſtament ihm unwiſſend 60 Thaler vermacht, welches Geld er bekam, da er ſich auf die Teutſche ſetzen und nach Leipzig fahren wolte, allwo er ſich auch, wegen graßirender Peſt, nicht lange aufhielt, und nach Jena zog. Hierauf erhielt er die Vocation zum Diaconat nach Groß-Kmelen, und wurde darauf Pfarrer zu Döhlen, einem Dorffe bey Dreßden. Er ſchrieb das heutige Pabſtthum, welches hernach vermehret heraus gekommen, unter dem Titul: curieuſe Vorſtellung des Pabſtthums; das traurige und getröſtete Kind GOttes; Die von GOtt verſorgte Ruth; Fortſetzung der Früh-Stunden D. Mayers; Apocrypha Danielis. Seinen Tod hatte er von der Roſe, mit welchem Zufall er bey 13 Jahren befallen war. Denn als er 1694 nach Döhlen kam, graßirte die Haupt-Kranckheit dermaſſen in demſelben Kirch-Spiel, daß faſt kein Haus war, darinne nicht etliche Perſonen kranck gelegen. Wie er nun unter andern auch zu einer Weibs-Perſon erfordert wurde, ihr das heil. Nachtmahl zu reichen, begab es ſich, daß dieſe, welcher die Kranckheit das Haupt gäntzlich eingenommen, da er ſich ihrem Bette näherte, ihm fingernackend in die Haare ſprang, und damit zur Stube hinaus lieff, worüber er ſich dermaſſen alterirte, daß er nicht nur etliche Tage kranck lag, ſondern hernach mit der Roſe öffters befallen wurde, zu welcher letztlich eine Inflammation ſchluge, daß er 1707, den 18 April ſtarb. Leb.

Thurnajus (Simon) ein Doctor der Sorbonne zu Paris, aus Engelland, war daſelbſt ein Prieſter, verließ aber ſein Vaterland, gieng nach Paris, und proſtirte um den Anfang des 13 Seculi anfänglich die Philoſophie, und hernach die Theologie, mit ungemeinen Zulauff; ſoll aber bey ſeiner Gelehrſamkeit ſo vermeſſen geweſt ſeyn, daß, als er einſten die Menſchwerdung des Sohnes GOttes mit allgemeinen Vergnügen der Zuhörer behauptet, er in dieſe Worte ausgebrochen: O Jeſule, Jeſule, quantum in hac quæſtione legem tuam confirmavi & exaltavi? profecto, ſi malignando & adverſando vellem, fortioribus argumentis ſcirem illam infirmare & deprimendo improbare: Worauf er alsbald verſtumt, und eine Zeitlang ſtumm geblieben, auch in eine Vergeſſenheit aller Dinge gerathen, daß ſein Sohn zwey gantze Jahr vergeblich zubringen müſſen, ihm das Vater unſer und die Buchſtaben des Alphabets wieder zu lehren. Er ſchrieb ſummam quæſtionum in ſententias; Commentarium in Symbolum Athanaſii, von welchem noch nichts gedruckt iſt. Es wird ſonſt dieſem Thurnajo auch Schuld gegeben, daß er Autor der läſterlichen Tradition von denen drey groſten Betrügern in der Welt ſey. Einige leugnen, daß dieſer Theologus ein Engelländer geweſt, machen vielmehr einen Canonicum von Dornick aus ihm, und nennen ſolchen Simonem Tornacenſem. A. Bu. O.

Thurneiſſer zum Thurn (Leonhard) ein Medicus, gebohren zu Baſel 1530, brachte ſich von Jugend auf eine gute Kenntniß von Kräutern zuwege, die er nachgehends auf ſeinen vielen Reiſen ſehr vermehret hat. Im Anfange arbeitete er zu Straßburg und Coſtnitz als ein Goldſchmiedt-Geſell, und ließ ſich hiernächſt in einen Geld-Handel ein, dabey er aber ſo zu kurtz kam, daß er Schulden halber die Stadt Baſel räumen muſte, und hiedurch ſein angebohrnes Bürger-Recht daſelbſt verlohr. Dieſes brachte ihn zuerſt auf die Gedancken, fremde Länder zu beſehen, dannenhero er 1548 nach Engelland, 1549 nach Franckreich, und ferner 1553 in einige orien-

Digitized by Google

taliſche und nordiſche Provintzen von Europa, bis nach Moſcau reiſte, 1558 aber ſich zu dem Ertz-Hertzog Ferdinando, Kayſers Maximiliani Bruder, verfügte, in deſſen Dienſten er 12 Jahre blieb, und die demſelben in Tyrol zugehörigen Bergwercke bauete. Da er aber bey einigen Herren der Bergwercke in Ungnade kam, verließ er dieſes Land, und verrichtete in Ferdinandi Dienſten unterſchiedliche Reiſen, 1560 nach Schottland und in die orcadiſche Inſuln, 1561 aber nach Spanien und Portugall, ſchiffte auch von dannen ferner nach Africa, beſahe die Barbarey, Aethiopien, Aegypten, Arabien, Syrien, das gelobte Land, den Helleſpont, und langte von dar über Candia, Griechenland und Italien 1568 wieder in Ungarn an. Nach dieſem beſuchte er auch noch Böhmen, quittirte ſo dann ſeine Dienſte, und reiſte an verſchiedenen Orten in Deutſchland herum, weil er ein Buch von den mancherley Gewäſſern ſchreiben, und alles ſelbſt mit anſehen wolte. Zu dieſem Ende kam er unter andern nach Franckfurt an der Oder, allwo er ſein gedachtes Buch wolte drucken laſſen. Als aber der Churfürſt 1570 dahin kam, und von Thurneiſſern hörte, ließ er ihn zu ſich holen, und machte ihn, nachdem derſelbe die Churfürſtin curirt, 1571 zum churfürſtlichen Leib-Medico, übergab ihm auch das ſo genannte graue Kloſter in Berlin, welches Thurneiſſer ſammt der Kirche auf eigenen Unkoſten reparirte, und ſo dann zu ſeiner Wohnung und Laboratorio gebrauchte. Es ſchickten aber die Baßler, wie man ſagt, einen Goldſchmieds-Geſellen, nach Berlin, welcher allerhand Dinge wider ihn ausſprengte, auf churfürſtlichen Befehl aber aufgeſucht, hernach zu Prag ertappt, und zum Tode verdammt wurde, wovon ihn aber Thurneiſſer noch errettete. Anno 1579 reiſte er nach Baſel, kauffte daſelbſt ein Haus, und hielt um das Bürger-Recht an, welches er aber nicht erhalten kunte, wie er denn ſeine Lands-Leute iederzeit ſehr feindſelig gegen ſich befunden hat. Er hat ſich dreymahl verheyrathet. Seine erſte Frau ließ der Rath zu Baſel nach ſeiner drittehalb jährigen Abweſenheit von ihm ſcheiden: Die dritte aber, welche nach ſeiner Abreiſe nach der Marck 1581 zu Baſel blieb, und ſehr unzüchtig lebte, ſtieß er 1582 von ſich. Sie nahm aber hierauf ſein Haus zu Baſel in Beſitz, und ließ ihn citiren: da denn, weil er nicht erſchien, alle ſeine wichtige Güter derſelben zuerkannt wurden, wider welches Verfahren er ſich in Schrifften defendirte. Der Churfürſt nahm ſich auch ſelbſt ſeiner an, und ſchickte Schreiben an den Rath zu Baſel. Allein weder dieſes, noch ſeine Ankunfft an dieſem Ort, da er den brandenburgiſchen Hof verlaſſen, konten ihm ſeine Güter wiederum zuwege bringen. In ſeinem andern Wittwenſtande hat er mit ſeiner Haushälterin ein natürlich Kind erzeugt, welchem vorgedachte ſeine dritte Frau zu Baſel mit Gifft vergeben. Er ſtarb zu Cöln am Rhein 1596, und es haben die Baßler vorgegeben, daß ihn der Teuffel, mit welchem er in ſeinem Leben zu thun gehabt, geholet habe; andere aber ausgeſprenget, daß er auf churfürſtlichen Befehl verbrannt worden. Er war im übrigen überaus emſig, dabey aber ein wenig eigennützig und großſprechend, und hatte bey einem mittelmäßigen Verſtande ein groſſes Gedächtniß. In der Aſtrologie hatte er es weit gebracht, und ſo wohl Sigismundo I, als ſich ſelbſt ſeinen Sterbens-Tag verkündiget. Er war ein treflicher Botanicus und Chymicus, wie auch ein groſſer Empiricus; ob er aber Gold habe machen können, welches einige aus ſeinem groſſen Reichthum muthmaſſen wollen, iſt nicht zu entſcheiden, da er zumahl auch ſeine Artzeneyen und Præparata theuer verkaufft, und damit viel Geld gewonnen. Dabey hat es ihm an Widerſpruch nicht gefehlt; wie denn unter andern Franc. Joel, ein Profeſſor zu Greyffswalde, wider ihn geſchrieben, und ſeine geheime Wiſſenſchafft für Teuffels-Künſte ausgegeben. Er legte ſich zu Berlin eine eigene Druckerey an, darinne er ſeine Wercke ſehr fleißig und correct drucken laſſen. Hieher gehören: ſein Tractat de cometa; Piſon, von kalten, warmen, mineraliſchen Waſſern, ſamt der Vergleichung der Planeten und Erdgewächſen; Magna alchymia, ſ. de naturæ vegetabilium, metallorum, ſalium, aſtrorum, eorumque influentiis; hiſtoria plantarum; archidoxa, darinne der wahre Lauff und Gang der Planeten, auch Heimlichkeit, Würckung und Macht des Geſtirns, das fünffte Weſen aus den Metallen und Mineralien ꝛc. in Perſen beſchrieben wird; de quinta eſſentia, medicina & alchymia und andere mehr. H.

Thurnmaier, ſiehe Aventinus.

Thurrianus (Barthol.) ein Medicus von Genua, lebte 1606, und ſchrieb 4 Bücher de medica conſultatione. Li.

Thurvæjus (Simon) ſiehe Thurnajus.

Thus (Conr.) aus Bayern, verwaltete 1403 das Rectorat zu Erfurt, ward Decretorum Doctor, und der erſte Ordinarius bey der Juriſten-Facultät zu Leipzig. Leb.

Thuſcus (Fabricius) ein lateiniſcher Scribent, deſſen ſich Plinius in der hiſtoria naturali bedient. Plin.

Thuſcus (Fabricius) ein Abt von Abingtun in Engelland um 1110, ſchrieb das Leben des heiligen Adelmi oder Antelmi, eines Abts in Schottland. H.

Thyleſius (Anton.) ein Edelmann von Conſenza, war im 16 Seculo ein berühmter Redner und Poet. Er ſchrieb de coronarum generibus; de coloribus; annotationes ad Horatium, Idyllia und andere Gedichte. To.

von Thyard (Pontus) ſiehe Thiard.

Thymæus, ſuche Timæus.

Thymus oder Alee (Georg.) ein Schulmann von Zwickau, war Melanchthonis Schüler, ward anfangs ein Collega der Schule zu Magdeburg, ferner 1548 Rector zu Zwickau, Anno 1550 zu Goßlar und endlich zu Wernigerode, ſchrieb parænoſin fidelem & chriſtianam ad ſtudioſam juventutem; ſyntaxin latinam; catechiſmum

hiſmum latinum ; hymnos latinos &c. und ſtarb zu Wittenberg. Lu.

ſynne (Franc.) aus Shropshire, war einer von den engliſchen Herolden, ſchrieb im Engliſchen eine Continuation von Ra. Holiushed Engliſ. annalibus Scotiæ, einen Catal. Cardinalium & Cancellar. Angl. de Legato perfecto &c. und ſtarb 1611. Wo.

yræus, ſiehe Tyræus.

ſius (Anton.) gebohren zu Antwerpen 9 Aug. 565, ſtudirte zu Leiden und Geneve, gieng von dar nach Heidelberg, Cambridge und Oxford, wurde Prediger zu Harlem und 1594 Paſtor in Amſterdam, hernach 1601 Profeſſor Theol. zu Harderwick und endlich zu Leiden, allwo er auch Doct. Theol. wurde, ſchrieb Corpus doctrinæ eccleſiarum belgicarum im Holländiſchen ; Parænelin ſeu orationem de theologia jusque ſtudio capeſſendo, und ſtarb 1640, 7 Nov. im 76 Jahre. Fr. Ben. H.

ra (Petrejus) ein Philoſophus und Medicus, gebohren 15 Jul. 1514 zu Worckum, war Prof. zu Leiden, und der erſte Rector auf dieſer Univerſität. Als er etliche Jahr die griechiſche Sprache daſelbſt docirt, ward er nach Franecker geruffen, allwo er dieſe Sprache bis an ſein Ende gelehret. Er hat viel griechiſche Autores ins Latein vertirt, den Platonem, Eupidem, Pythagoram, Theognidem und Phocylidem in lateiniſche Verſe verſetzt, auch Poëmation de nobilitate & diſciplina militari veterum Friſiorum geſchrieben, und iſt zu Franecker den 8 Febr. 1588 im 74 Jahr geſtorben. Pr. A. Sw.

ibaldeus, ſiehe Thibaldeus.

berius Nero (Claudius) ein römiſcher Kayſer, iſt wegen ſeiner Grauſamkeit bekannt, und ſtarb eines gewaltſamen Todes im 78 Jahr ſeines Alters ; auf was Art, iſt noch nicht ausgemacht. Suetonius ſagt, daß dieſer Kayſer ſehr gut griechiſch und Latein geredet, und einige lyriſche Verſe, wie auch griechiſche Gedichte verfertigt habe. H. Sue.

berius (Carolus) ein Mitglied der Academie derer Naſcoſti zu Mayland, von Rom bürtig, lebte 1630, und ſchrieb Comödien. Man.

berius Gracchus, ſiehe Gracchus.

bertus (Antiochus) ein italiäniſcher Aſtrolous, aus dem 15 Seculo, von Ceſena, einer Stadt in Romagna, ſtudirte zu Paris, legte ſich daſelbſt ſonderlich auf die Magiam natural. ſetzte ſich aber zuvor in der Phyſic, Medicin und Matheſi feſte. Damit er aber deſto ſicherer leben möchte, gieng er in ſein Vaterland zurück, woſelbſt er wegen ſeiner Wahrſagungen in groß Anſehn kam. Pandulphus Malateſta, Herr von Rimini, beſchuldigte ihn endlich einer wider ihn angeſponnenen Conſpiration, und ließ ihn, ohngeachtet er unſchuldig war, enthaupten. Jov.

ullus (A. Albius) ein römiſcher Ritter und lateiniſcher Poete, welcher zu Kayſers Auguſti Zeiten lebte, war A. U. 711 gebohren, folgte dem Meſſalæ Corvino bey ſeinem Kriegszug auf die Inſul Corfu, wurde daſelbſt gefährlich krank, und weil er zu ſterben meynte, machte er ſich ſelbſt ſein Epitaphium. Allein er wurde wieder geſund, und ſchrieb nach der Zeit lauter Elegien, worinnen er unter den lateiniſchen Poeten am erſten excellirt ; ſtarb ſehr jung, und Ovidius beklagt ſeinen Tod in einer ſchönen Elegie. Wir haben noch lib. IV elegiarum von ihm, welche ſehr geil ſind, und von Jano Brouckhuſio 1707 mit ſehr ſchönen Noten zuletzt heraus gegeben worden. Fa. PB. Vo.

Tichonius, ein Africaner, lebte um das Ende des 4 Seculi, war in geiſtlichen und weltlichen Wiſſenſchafften wohl erfahren, und ſchrieb Regulas ad inveſtigandam & inveniendam intelligentiam ſcripturarum ; de bello inteſtino ; von denen das letzte verlohren gegangen, das erſte aber in der Bibliotheca Patrum ſteht. Einige ſchreiben ihm auch den Commentar. in Apocalypſin zu, der in Auguſtini Wercken ſteht. Gen. O.

Ticida, ein alter Poet, lebte zu Zeiten des Valerii Catulli, und ſchrieb Epigrammata &c. K.

Ticinenſis (Jac.) ſiehe de Pauli.

Tidicæus (Franc.) ein preußiſcher Philoſophus und Medicinä Doctor von Dantzig, war Phyſ. ordinarius und Profeſſor zu Thoren, edirte humanitatis horizontem ſeu conformatam hominis cum mundo commentationem ; orat. de ſapientiæ diſciplina ; de recto uſu medicinæ ; Ethicam &c. und ſtarb den 29 Mart. 1617. W, d. K.

Tielken (Henr. Chriſtian) J. U. D. und Profeſſ. Eloquentiä zu Roſtock, gebohren zu Rederanck, unweit Roſtock 1659, 24 Aug. ſtudirte auf ietztgedachter Academie anfänglich Theologiam, und legte ſich hernach auf die Rechte, welche er zu Wittenberg ferner excolirte. Nach ſeiner Zurückkunfft hielt er in Roſtock Diſpp. und Collegia theol. ſo wohl als juridica. Anno 1692 wurde er Prof. Eloqv. und 1711, 16 Oct. ſtarb er ohne Erben. Leb.

Tifernas, ſiehe Tiphernas.

Tigeou (Jac.) ein frantzöſiſcher Doctor Theologiä von Anjou, war Canonicus und Cantzler der Dom-Kirche zu Metz in Lothringen im 16 Seculo, und überſetzte die Wercke des heiligen Cypriani ins Frantzöſiſche. Gr. Ve.

Tighe (Rob.) von Deeping aus Lincolnshire, ein Doctor Theologiä und Archi-Diaconus in Middelſex, war in Sprachen wohl erfahren, halff auf Befehl Jacobi I an der engliſchen Uberſetzung der Bibel arbeiten, und ſtarb 1617. Wo.

Tignoſius (Nicol.) ein Philoſophus, Medicus und Hiſtoricus von Fuligno aus Umbrien, lehrte die Philoſophie erſtlich zu Bologna, nachmahls zu Piſa, ſchrieb Commentar. in libb. Ariſtotelis de anima, poſteriora & ethica ; de captura Byzantii ; de illis, qui octavo menſe naſcuntur ; de origine Fulginatum &c. und ſtarb 1484, 4 Sept. im 72 Jahre. Ja.

Tilberienſis (Gervaſius) ſiehe Gervaſius.

Tilemannus (Fridr.) ein Wittenberger, war daſelbſt Hiſtor. Profeſſor, auch J. U. D. und der Juriſten-Facultät Aſſeſſor, ſchrieb ein Buch de hiſtoricorum delectu, und ſtarb 1598, den 9 Jun. im 28 Jahre. Leb.

Tilemannus (Tobias) von Wittenberg, allwo er auch Mathem. Professor war, schrieb Exercitationes physiologicas, historicas; de eversione rerum publicarum, und starb den 25 Mart. 1614 im 28 Jahr. W, d.

Tilenus (Daniel) ein Doctor Theologiä und Professor zu Sedan in Franckreich, aus Schlesien bürtig, gebohren 1563, den 4 Februarii, war der erste unter den Ausländern, der wider Arminium schrieb; nahm aber bald hernach dessen Parthey an, weswegen er abgesetzt wurde. Er schrieb Hypotypoſin dialogisticam de controversiis Belgicis; Animadversiones in canones Synodi Dordracenæ; Notas & animadversiones in duas controversias Bellarmini, de Christo capite eccl., & de summo Pontifice; Notas & animadversion. in Bellarmin. de verbo Dei scripto & non scripto; Paræneſin ad Scotos Genevenſis disciplinæ Zelotas; Collationem inter Tilenum & Cameronem de gratia & voluntatis humanæ concursu; Exegeſin ad XXXI articulum fidei, quam profitentur orthodoxæ in Gallia eccleſiæ de antichristo; de prædestinatione contra Arminium; de libero arbitrio; Syntagma disputationum theologicarum in academia Sedanenſi habitarum; *Conſiderations ſur le formulaire du ſerment dreſſée au Synode national d'Alez touchant les Canons du Synode de Dordrecht*; *Traité de la cauſe & de l'origine du peche*; *Examen d'un ecrit intitulé diſcours de vrayes raiſons*; *Reponce aux articles propoſés par quelques Miniſtres d'Hollande*, und starb den 1 Aug. 1633, im 70 Jahr zu Paris. *Cattenburgh in bibliotheca remonſtrantium.* W, d. H. Ben.

Tilenus (Georg.) ein guter Poete, war Hertzog Caroli zu Oelß Rath, und schrieb viel Gedichte, welche 1597 zu Leipzig zusammen gedruckt worden. *Cruſii miſcell. Sileſiæ.*

Tileſius (Bernardinus) siehe Teleſius.

Tileſius von Tilenau (Eleasar) ein Bruder Melchior. Tileſii, gebohren zu Hirschberg 1560, den 27 Auguſt, war ein guter Poet und geschickter Rechts-Gelehrter; wurde der Printzen zu Teſchen und Groß-Glogau Hofmeiſter, hernach Rath und Secretarius: da er denn bey Durchſuchung des Archivs Gelegenheit gefunden, aus unverwerflichen Urkunden, ein Verzeichniß, Bericht und Auszug von der Ankunfft der Hertzoge zu Teſchen und Groß-Glogau aufzuſetzen, so 1588 gedruckt worden, und in der ſchleſiſchen Hiſtorie unentbehrlich iſt; zumahl da er der erſte, der die Geſchichte der ober-ſchleſiſchen Hertzoge zu unterſuchen unternommen. Man hat auch von ihm Lobſpruch des deutſchen Fürſten- und Adel-Standes; Genealogie der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg. Er starb 1612, den 4 Auguſt zu Brieg. EC. Leb.

Tileſius (Melchior) ein Bruder Eleaſar Tileſii, gebohren zu Hartmansdorff, bey Hirschberg den 22 April 1554, führte, als er in Leipzig ſtudirte, des Rami methodum philoſophicam ein, ward zu Wittenberg 1577 Baccalaureus, 1579 zu Leipzig Magiſter, und endlich des Gymnaſii zu Brieg Rector, ſchrieb Diſſp. philoſophicas, pro P. Ramo; panegyricum de vita ac morte Joachimi Friderici Ligio-bregenſium ducis, gab Antonii Tileſii libellum de coloribus heraus, und starb den 5 Apr. 1603 im 49 Jahr. W, d. CE.

Tileſius (Melchior) ein Magiſter Philoſophiä, und Superintendent zu Saltze in Thüringen, gebürtig von Hirschberg, widerſetzte ſich erblich denen Fanaticis, schrieb Dialogum de vera & falſa religione; epiſtolam ad Math. Hoe de Hoenegk de fanaticis Salzenſibus; Auslegung der 21 erſten Capitel des 1 Buch Moſis, aus dem Lateiniſchen Doct. Ægidii Hunnii, welche man in denen unſchuldigen Nachrichten findet, und starb 1640. EC.

Tileſius von Tilenau (Nathanael) ein lutheriſcher Theologus, Eleaſars und Melchiors Bruder, gebohren zu Hirschberg den 1 May 1565, war Philoſophiä Magiſter, und kayſerlicher gekrönter Poet, wurde erſt Diaconus zu Winsig in dem Fürſtenthum Wolau, hernach Hof-Prediger zu Olau, und endlich Paſtor und Superintendens der freyen Standes-Herrſchafft Militzſch in Schleſien, hatte die Worte zum Wahl-Spruch: contra ſpem, in ſpem; ſchrieb Advents- Weynachts- Paßions- Oſter- Himmelfahrts- Pfingſt- und Tauf-Predigten; geiſtliche Trauungen; Erklärung des kleinen Catechiſmi; Erklärung der Sonn- und Feſttags-Evangelien; Einweyhung einer neuen Kirche; Hertz-Starckung und Troſt für Creutzträger und ſterbende Menſchen; gläubiger Seelen Luſt-Haus; Stamm-Baum des freyherrlichen kurtzbachiſchen Hauſes; Ornatum pontificalem &c. und starb 1616 an ſeinem Gebuhrts-Tage zu Militzſch. EC.

Tilgner (Gottfried) ein Candidatus Juris, gebohren 1691 zu Liegnitz in Schleſien, ſtudirte zu Breßlau, Leipzig und Wittenberg, las Collegia juridica, literaria, numiſmatica, gab die neumeiſteriſchen Kirchen-Andachten heraus, verfertigte etliche Stück von denen deutſchen Actis Eruditorum, arbeitete an einem groſſen Opere numiſmatico literario, von welchem Vorhaben er in einem Briefe Nachricht gegeben, welcher in denen Miſcellaneis Lipſienſibus ſteht, verfiel aber auf allerhand deiſtiſche und ſceptiſche Principia, und ſtach ſich 1717, den 5 September ſelbſt ſeinen Degen in den Leib, lebte aber noch zwey Tage, bezeigte viel Buſſe, und ſtarb den 7 Sept. Leb.

Tiling (Joh.) ein Doctor Juris, und gräflicher oldenburgiſcher Cantzley-Rath, hat im Anfang des 17 Seculi gelebt, und compendiosam enarrationem de principiis juris, wie auch einen Tractat de civibus romanis eorumque ſervis im Manuſcript hinterlaſſen. Leb.

Tilingius (Joh.) ein Medicus, gebohren 1661 18 Oct. zu Bremen, ſtudirte zu Amſterdam und Leiden, wurde 1692 Doctor, that 1693 eine Reiſe durch Deutſchland, wurde zu Bremen 1694 Prof. Medicinä, 1696 Profeſſ. Botanices, 1697 Prof. Logices und Metaphyſices, und

1709

1709 Stadt-Medicus. Er gab Ant. Nuckii orationes & experimenta chirurgica; Jo. Scultetí armamentarium chirurgicum mit Zusätzen; Dissertat. de suffocatione hypochondriaca, de methodo disputandi, de nutritione fœtus in utero, de glandula pineali, de saliva; de tympanitide, de lue venerea &c. heraus, und starb 1715, den 13 Sept. zu Bremen. N.L.

Tilingius (Matth.) ein Medicus, florirte 1670, und schrieb de tuba uteri deque fœtu extra uteri cavitatem in tuba concepto; de placenta uteri; Anatomiam lienis; tract. de febribus petechialibus. K.

Tilius du Tillet (Joh.) ein gelehrter Frantzose, von Angoulesme gebürtig, war Greffier en Chef in dem Parlament zu Paris, und starb daselbst den 11 Nov. 1570. Er hat mit unglaublichen Fleiß die frantzösische Historie zu untersuchen angefangen, und einen Theil davon sehr wohl erläutert, würde aber noch mehr darinnen gethan haben, wenn ihm von dem König nit Gelde wäre unter die Arme gegriffen worden. Von seinen Wercken sind ans Licht getreten: Recueil des roys de France, leur couronne & maison; traité de la majorité du Roy François II, welche Schrifft unter die königliche *Constitutiones* referirt worden, ihm aber die Gewogenheit der Protestanten entzogen; ob er gleich sonsten des königlichen Edicts, darinnen untersagt wurde, Geld nach Rom vor die Expedition der geistlichen Beneficien zu übermachen, Urheber, oder wenigstens desselben grosser Beförderer gewest, und die Freyheit der frantzösischen Kirche eifrigst behauptet hat; Sommaire de l'histoire de la guerre faite contre les Albigeois; discours sur la seance des Roys de France en leurs cours de parlement; l'institution du Prince Chretien à ses enfans. Cr. Teiss. B. Sam.

Tilius du Tillet (Johannes) ein Bruder des vorgedachten, begab sich in den geistlichen Stand, und wurde Bischoff erstlich zu St. Brieux in Bretagne, nachgehends aber zu Meaux. Er hatte sich sonderlich auf die Sprachen, das alte römische Recht und die Kirchen-Alterthümer gelegt, und durchsuchte nachmahls auf Erlaubniß des Königs Francisci I, die berühmtesten Bibliothecken in Franckreich; da er denn viel herrliche Manuscripta antraff, die er nach und nach ans Licht zu stellen bemühet war. Er hat sich in verschiedenen Controversien mit den Hugonotten gemenget. Dem aber ohngeachtet, hat ihn der Cardinal Perron des heimlichen Calvinismi beschuldiget, theils weil man davor gehalten, daß er in seiner Jugend, Calvinum zum Præceptore gehabt, theils weil er in der Vorrede zu des Caroli M. Büchern de cultu imaginum, die er unter dem Nahmen Eliæ Phylitæ heraus gegeben, wider den abgöttischen Bilder-Dienst sehr scharff geschrieben. Phylita bedeutet in dem Griechischen so viel als Tilia; den Nahmen Elias aber hat er hiebey, wie man vermuthet, deswegen angenommen, weil der Prophet Elias wider den Baals-Dienst sehr geeifert, oder weil der Täuffer Johannes der andere Elias in heiliger Schrifft genennt wird. Sonst hat man auch von ihm Canones apostolorum & conciliorum XIII in griechischer Sprache; das Evangelium Matthæi hebräisch; einen Tractat über das Symbolum apostolicum; *Chronique des Rois de France, depuis Pharamond jusqu'à la premiere année du regne de Henri II, en* 1547, welches lateinisch und frantzösisch heraus ist, und nachgehends auch bis 1604 fortgesetzt worden; *Traité de l'antiquité & solennité de la Messe &c.* Er starb mit seinem Bruder in einem Jahre und einem Monat, da sie beyde ziemlich bey Jahren waren. Sam. Teiss. B. Cr.

Tylkowski (Albert.) ein pohlnischer Jesuite, gebohren 1624, starb im hohen Alter zu Vilna, und hinterließ philos. curiosam; meteorologiam curios.; elogia episcopor. Varmiensium, und viel andre Schrifften. Al.

van Till (Salomon) ein niederländischer Theologus und Philosophus, gebohren zu Wesopen bey Amsterdam 1643, studirte zu Utrecht und Leiden, hielt sich sonderlich an Coccejum, und nahm dessen meiste Meynungen an. Er hatte eine sehr stammelnde Zunge, und fieng deswegen an, Medicinam zu studiren, worinne er es auch so weit brachte, daß er schon andere unterweisen konte; wurde aber 1666 auf 2 Dörffer, nach Huisduynen und de Helder ins Predigt-Amt beruffen; legte aber nach eilff Jahren sein Amt nieder, und studirte aufs neue Medicinam. Dennoch kam er darauf wieder zu Ripa und Medenblick, zwey Dorffern, ingleichen zu Dortrecht ins Predigt-Amt, wurde am letzten Orte sacrarum Literarum Professor, und endlich zu Leiden Professor Theologiä. Er schrieb Sulems Vreede in liefde; Inleydinge tot de prophetische Schrifften; Het Evangelium des heiligen Apostels Matthæi; Digt-Sang-en Speel-Konst, soo der ouden als byzonder der Hebreen; Het Bock der Psalmen des Königs en Prophete Davids; Het Voorhof der Heidenen, Eerste Werelds Op en ondergang; *Methodum concionandi*; *Phosphorum propheticum*; *Malachiam illustratum*; *Theologiæ naturalis & revelatæ compendium*; *opus analyticum in totam scripturam*; *Commentarium in quatuor epistolas Pauli*; *Commentarium de tabernaculo Mosis*; *Homilias*; *Disputationes &c.* und starb 1713, den 1 November. Sein Leben hat Herm. van de Wall beschrieben, und solches S. van Tills Commentario de tabernaculo vorgesetzt.

de Tilladet (Johann Maria de la Marque) ein Criticus und Philosophus, gebohren gegen 1650 oder 1651, auf dem Schlosse Tilladet in Armagnac, studirte zu Ausch und Toulouse, gieng hernach in Krieg, und wohnte zwey Campagnen bey, verkauffte aber hernach sein Gut Tilladet, und wurde ein Preßbyter Oratorii, lehrte 15 Jahr lang in diesem Orden die Philosophie und Theologie, wurde in der Academie des Inscriptions 1701 Associe und 1705 Pensionaire, und starb zu Versailles

Digitized by Google

1715, den 15 Julii. Er hat Diſſertations ſur diverſes matieres de religion & de philologie contenties en pluſieurs lettres ecrites par des perſonnes ſavantes de ce tems, welche Huetius verfertiget, heraus gegeben. So ſtehn auch verſchiedene ſeiner Schrifften in den Memoires de l'academie des Inſcriptions. Hiſt.

Tillemont (Sebaſtian le Nain de) ein gelehrter und berühmter Frantzoſe, gebohren zu Paris, woſelbſt ſein Vater, Jean le Nain, Requetenmeiſter war, den 30 Nov. 1637, wurde von Jugend auf in den Studien ſehr wohl unterwieſen, legte ſich auch gar bald mit groſſem Fleiß auf die Kirchen-Hiſtorie, und fieng im 18 Jahr ſeines Alters an, ſich eine Sammlung von verſchiedenen zur Hiſtorie der Apoſtel und apoſtoliſchen Männer gehörigen Dingen zu machen, welche ſeinen Lehrmeiſtern ſo wohl gefiel, daß ſie ihn zu weiterer Unterſuchung der Kirchen-Hiſtorie aufmunterten. Er hatte aber damahls nicht im Sinn, etwas davon ans Licht zu ſtellen, ſondern trieb dieſe Arbeit zu ſeinem eigenen beſſern Unterricht, konte ſich auch lange nicht entſchlieſſen, was er für eine Lebens-Art erwehlen wolte, bis ihn endlich der Biſchoff von Beauvais, Choart de Buzanval, dahin brachte, daß er ſich 1660 in ſein Seminarium begab, und die Tonſur von ihm empfieng. Nachdem er nun 3 oder 4 Jahre in gedachten Seminario zu Beauvais zugebracht, verfügte er ſich zu M. Hermant, einem Canonico in dieſer Stadt, verblieb auch bey demſelben 5 oder 6 Jahre, hielt ſich ſodann ferner ohngefehr 2 Jahre zu Paris bey ſeinem vertrauten Freund, Thoma du Foſſé auf, und begab ſich von dannen, um noch einſamer als daſelbſt zu leben, in die Pfarre zu St. Lambert, ſo zwiſchen Chevreuſe und Port-Royal gelegen iſt. Nach dieſem machte ihn M. de Sacy, welcher damahls ſein Director war, 1672 zum Sub-Diacono, in folgendem Jahr aber zum Diacono, worauf er auch 1676 zum Prieſter ordinirt wurde, und ſich ſo dann eine kleine Wohnung in dem Hofe der Abtey von Port Royal de Champs, erbauen ließ, worinn er ſich bis 1679 aufgehalten. Hierauf wendete er ſich nach Tillemont, einem ohnweit Paris auf der Seite gegen Vincennes gelegenen Ort, davon er ſeinen Nahmen hat, und that ohngefehr 2 Jahre hernach eine Reiſe nach Flandern und Holland. Nach ſeiner Wiederkunfft wolte er auf einiger Begehren 1682 die Pfarr-Stelle zu St. Lambert übernehmen: allein ſein Vater gab ſolches nicht zu, und brachte es durch ſeine Vorſtellungen bey ihm ſo weit, daß er ſich wieder in ſeine vorige Einſamkeit begab. Hier brachte er die Zeit mit Gebet und Studiren zu, that ſich aber durch allzu groſſen Fleiß viel Schaden an ſeiner Geſundheit, und ſtarb endlich zu Paris den 10 Jan. 1698. Er hat ſich mit ſeinen Wercken groſſen Ruhm erworben, indem er alles in denſelben aus bewährten Scribenten zu erweiſen ſich angelegen ſeyn ließ, ob er gleich im übrigen nicht ſonderlich auf die Zierlichkeit und Annehmlichkeit derſelbigen geſehen. Solche ſind: Hiſtoire des Empereurs & des autres Princes, welche die 6 erſten Secula enthält, und auch ins Engliſche überſetzt iſt; Memoires pour ſervir à l'hiſtoire eccleſiaſtique de ſix premiers ſiecles, davon zu Paris 16 Tomi heraus gekommen, dagegen Faydit, memoires contre les memoires de M. de Tillemont, ingleichen Eclairciſſement ſur la doctrine & l'hiſtoire des deux premiers ſiecles heraus gegeben; lettre au P. Lamy ſur la derniere Pâque de Jeſus Chriſt, & ſur la double priſon de S. Jean Baptiſte, ſo dem 2 Vol. ſeiner Memoires beygefügt iſt, und darauf der P. Lamy in ein paar Schrifften geantwortet; Reflexions ſur divers ſujets de morale; lettre à feu M. l'Abbé de la Trape, Jean Armand Bouthillier de Racé, welche nach ſeinem Tod ans Licht gebracht worden; die Noten, ſo bey der frantzöſiſchen Uberſetzung des Herrn du Bois derer Wercke Auguſtini ſtehn. Michael Tronchet hat ſein Leben beſchrieben, und ſolches erſtlich zu Nancy 1706, nachmahls aber verbeſſert zu Cöln 1711 in 12 ans Licht geſtellt. Von ſeinem Bruder ſiehe den Articul le Nain. Pe.

Tillesley (Richardus) ein engelländiſcher Theologus, gebohren zu Conventry in Warwick, ſtudirte zu Orford in unterſchiedlichen Collegiis, wurde, nachdem er die Magiſter-Würde erlangt, erſtlich Caplan bey dem Biſchoff von Rocheſter, nachmahls Baccalaureus Theologiä, ferner 1613 Pfarrer zu Kukſtonn in Kent, und nach dieſem Theologiä Profeſſor, Archidiaconus und Präbendarius zu Rocheſter. Er würde auch durch Hülffe ſeines Vetters, des Biſchoffs zu Rocheſter, ohne Zweiffel zu noch höhern Bedienungen gelangt ſeyn, wenn er nicht 1621 ohnvermuthet geſtorben wäre. Er war ein ſehr beleſener Mann, beobachtete die Ceremonien der engliſchen Kirche aufs genaueſte, und trachtete auch andere zu deren Beobachtung zu bringen. Als Seldenus ſeine Hiſtorie de Decimis heraus gegeben, wodurch er bey den Biſchöffen in ſo groſſe Ungnade gefallen, wurde unter andern auch dem Tillesley, ſelbigem zu antworten aufgetragen. Er gab alſo animadverſ. au M. Seldens hiſtory of Tithes heraus, welches ihn zwar bey den Biſchöffen in gutes Anſehen ſetzte, von andern Gelehrten aber für ein Werck von keiner groſſen Stärcke und Nachdruck gehalten wird. Seldenus hat auch eine Antwort, die aber nie gedruckt worden, darauf verfertiget, und ihm auſſer andern Schwachheiten auch dieſe für gehalten, daß Tillesley ſeinen Nahmen Selden in Needlers, das iſt, unnütz, verwandle, und ſich mit dieſer Erfindung groß mache, dergleichen man doch eben ſo leicht auch mit dem Nahmen Tillesley vornehmen konte. Wo. Hl.

Tillet, ſiehe Tilius.

Tillotſon (Jo.) ein Ertz-Biſchoff von Canterbury, war von geringen Eltern 1629 gebohren. Seine erſte Auferziehung geſchahe nach denen Principiis der ſo genannten Puritaner, welche er aber, nachdem er Chillingsworths Wercke geleſen, gegen die Lehr-Sätze der engliſchen

Digitized by Google

lischen Kirche fahren ließ. Sein Haupt-Studium war die Theologie, darinne er sich m meisten angelegen seyn ließ, wie er durch ute Predigten andre erbauen mochte. Zu lchem Ende wiedmete er gantze 4 oder 5 jahr auf die Lesung der heiligen Schrifft, und ahm, nachdem er sich gnugsam beflissen, de- en rechten Verstand zu erforschen, alle alte hilosophos und Moral-Schrifften, ingleichen die Wercke der alten Kirchen-Väter vor ich, unter welchen er Basilium und Chrysostomum vor andern hoch schätzte. Durch diese lethode u. durch die unermüdete Excolirung einer natürlichen Geschicklichkeit brachte er s dahin, daß seine Predigten, von welchen nan sehr viel, und zwar in mehr, als einer Sprache, gedruckt hat, bey denen Protestanten vor unvergleichlich gehalten wurden. Zu onden war er viele Jahre nach einander in er Kirche von Saint Lawrence Jury Dienstags-Lector, und hatte dabey einen gantz unemeinen Zulauff von Zuhörern. Nachgends ward er zum Dechant von der St. Pauls-Kirche zu Londen ernennet: Nach Wilhelm Sancroffts Tode aber Ertz-Bischoff von Canterbury, und zugleich ein Mitglied des königlichen geheimden Raths. Er führte einen exemplarischen Wandel; wobey doch viele an ihm theils den Arminianismum, theils seine Moderation gegen die Dissentirenden tadelten. Er starb den 22 Nov. 1694, nachdem er 5 Tage zuvor, in währenden Gottesdienst mit einer Kranckheit befallen worden, die sich endlich in einen tödtlichen Schlag-Fluß verwandelte. Seine Predigten sind nunmehro auch deutsch heraus gekommen. AE. HL.

lman (Godofred.) ein Mönch in der Carthause zu Paris, lebte in der Mitten des 16 Seculi, übersetzte Chrysostomi commentar. in Esaiam, Fl. Josephi Leben, Mich. Syncelli Encomium in Dionysium areopagitam, wie auch Antiochi pandectas S. scripturæ, aus dem Griechischen in das Lateinische, und trug Allegorias & tropologias variorum in locos utriusque testamenti selectiores zusammen. *Frisius in Epit. bibl. Gesner.*

lpinus, siehe Turpinus.

mæus, ein griechischer Geschicht-Schreiber, aus der Stadt Taormina in Sicilien, welche sein Vater, Andromachus, gestifftet hatte; war ein gelehrter und beredter Mann, und legte sich auf das Historien-schreiben, worinne er andre Leute sehr angriff. Der Tyrann Agathocles von Sicilien jagte ihn ins Exilium, da er sich dann gantz ruhig hielt, bis er im 96 Jahre seines Alters starb. Er schrieb Historiam Syriæ; de argumentis rhetoricæ; Olympionicas; Italica & Sicula; Græca & Sicula, von welchen aber nichts mehr übrig. K. Plu. Ar. S. Fa. B.

imæus Locrus, ein pythagorâischer Philosophus, lehrte in Italien, allwo ihn unter andern Plato gehört, welcher auch seine Physiologie angenommen hat. Er soll in der Astronomie vortreflich erfahren gewest seyn, und hinterließ unterschiedliche Bücher, als de rerum natura, aus welchem Plato seinen Dialogum, Timæus genannt, welcher unter dessen Wercken stehet, verfertiget hat; ferner de anima mundi & natura, welches Werck Proclus erhalten, und seinem Commentario in Platonis Timæum vorgesetzt, unter dessen Operibus solches auch so wohl, als in Galei opusculis mythologicis, befindlich ist. Einige eignen ihm auch Mathematica, und ein Buch de vita Pythagoræ zu; andere aber wollen wegen des letztern annoch zweiffeln. Er muß im übrigen mit Timæo Pario, und Timæo Crotoniata, welche beyde auch Pythagoräer gewest, nicht vermengt werden. Fa. Jon.

Timæus, ein Sophiste von der platonischen Secte, schrieb Libellum de vocibus apud Platonem, ad Gentianum, welches Montfaucon zuerst grösten theils in catal. manuscriptorum biblioth. Coislinin. griechisch heraus gegeben. Eines andern Platonici dieses Nahmens, so von Cyzico bürtig gewest, hat Athenæus erwehnt. Fa.

Timæus (Jo.) ein evangelischer Theologus und Poete, war eines Predigers Sohn, von einem ohnweit Liegnitz gelegenen Dorffe, gebohren 1567 26 Mart. studirte zu Franckfurt an der Oder, und hatte eine grosse Freude, daß aus seinem Nahmen Joannes Timæus dieses richtige Anagramma, *ante omnia Jesus* geflossen, wie er denn dasselbe in allen Brieffen und Schrifften oben an setzte, auch in seinem Hause hin und wieder anschreiben ließ. Er diente anfänglich an der Schule zu Marienwerder in Preussen, ward hernach Rector einer Schule in Pohlen, ferner Conrector zu Zittau in der Lausitz, und endlich Diaconus zu Fraustadt, lebte mit seinem Collegen, Val. Herbergern, in vertraulicher Freundschafft, erlangte so grosse Liebe bey seinen Zuhörern, daß er nach seinem Tode, welcher 1614, den 18 Decembr. in seinem 47 Jahre erfolgte, auf gemeine Kosten begraben wurde. Von seiner Erudition und Poësie zeugen seine so genannten Menses; Symbola S.; Anagrammata & epigrammata; Horæ subcesivæ und andere Schrifften. Laut. CE.

Timæus (Joh.) der jüngere, ein Doctor Juris, von Magdeburg, war erst fürstlicher merseburgischer Rath, hernach des Administratoris des Bischoffthums Magdeburg Augusti, Hertzogs zu Sachsen, Hof-Rath, schrieb Meletemata ad jus Justinianeum; tractatum de Solariis; de Lytro, und starb den 13 Febr. 1653 im 54 Jahr. W, d. K.

Timæus (Balthas.) ein Sohn Johannis des Ältern, von Fraustadt in Pohlen, war churbrandenburgischer leib-Medicus und Burgermeister in Colberg, wurde wegen seiner ungemeinen Erfahrenheit in den Adel-Stand erhoben, bekam den Nahmen von Güldenklee, brachte die Güter Neugarte, Rüsenow und Rosenberg an sich, edirte Casus medicinales; epistolas &c. Seine Responsa und Diaeticon ließ sein Sohn E. Timæus von Güldenklee nach des Vaters Tode ausgeben; D. Aug. Quir. Rivinus aber dessen sämtliche Wercke 1715 zu Leipzig zusammen drucken.

Digitized by Google

cken. Er starb den 7 May 1667 im 67 Jahre. Laut. W, d.

Timæus (Christian.) ein Bruder des vorigen, war ein berühmter Medicus und Bürgermeister zu Treptow, und übersetzte auf churfürstlichen Befehl das Superpondium Alexiacon, oder die Anweisung, wie man sich zur Pestzeit zu verhalten habe, aus dem Deutschen ins Latein. Laut.

Timæus (Balth.) ein Bruder Joh. Timæi, war zu Marienwerder Rector, und hernach Prediger, machte sich auch durch allerhand Schrifften und Carmina bekannt. Laut.

Timagenes, ein Historicus, aus Syrien gebürtig, lebte zu Augusti Zeiten in Rom, und war anfänglich ein Sclave, nachmahls ein Koch, und endlich ein Sänfften-Träger: Seine Geschicklichkeit aber brachte ihm Augusti Gnade zuwege, welcher ihm auch den Zutritt in seinem Pallast verstattete. Wenn nun der Kayser gelehrte Zusammenkünffte hielt, pflegte Timagenes sonderlich den Asinium Pollionem anzupacken, welcher sich auch einstens mit ihm zanckte; wobey Augustus selbst, sie wieder mit einander zu versohnen, bemühet war. Allein Timagenes vergieng sich endlich so weit, daß er auch wider Augustum, ingleichen wider dessen Gemahlin und gantzes Haus, nachtheilige Schertz-Reden führte; da denn Augustus ihn deswegen öffters warnte, und ihm endlich, weil er sich daran nicht kehren wolte, seinen Pallast verbot. Hierauf nahm ihn Asinius zu sich, und gab ihm in seinem Hause ein Zimmer ein, welches auch Augustus nicht übel nahm. Allein Timagenes war damit nicht zufrieden, sondern verbrannte auch noch die Historien, welche er von dem Leben und Thaten dieses Kaysers geschrieben hatte. Er hat auch noch einige andere historische Wercke verfertiget, und dieselben zu Rom recitirt, davon aber nichts mehr vorhanden ist. Einige unterscheiden ihn von einem Timagene, welcher aus Alexandrien soll bürtig gewest seyn, und durch Gabinium als ein Gefangener nach Rom gebracht, von Fausto Sulla aber gekaufft, und in die Freyheit gesetzt worden. Er soll aber gleichfalls, von Augusto übel zu sprechen, sich unterstanden, und nachdem ihm derselbe die Oratorie in Rom zu lehren verboten, sich nach Tusculum verfügt, und folgends verschiedene Reisen gethan haben, bis er endlich in Chosroene gestorben. Vo.

Timmanus (Jo.) von Amsterdam, ward Pastor zu Bremen, schrieb 1555 vom heiligen Abendmahl, und vertheidigte die Omnipræsentiam, dahero Albertus Hardenbergius, der auch Pastor daselbst war, sich ihm widersetzete. Ben. K.

Timmermannus (Joach.) ein Medicinæ Doctor, von Rensburg im Hollsteinischen, war Stadt-Physicus zu Odensee, schrieb de pulmonum ulcere; de morbis occultis, und starb den 22 Jan. 1648. W, d.

Timocreon, ein Poete und Comödien-Schreiber von Rhodis, lebte in der 75 Olymp. schrieb wider Simonidem & Themistoclem, und bekam, weil er dem Fressen und Sauffen ergeben war, folgendes Epitaphium:

Multa bibens, & multa vorans, male denique dicens
Multis, hic jaceo Timocreon Rhodius.

S. At. Fa.

Timolaus, ein Grieche, von Larissa, hat Τιμολάου ἐπιτομὴν geschrieben, darinne er ieden Vers von Homeri Iliade mit noch einem Vers vermehrt, und also das Buch noch einmahl so starck gemacht: Von welcher Arbeit wir in Eustachii commentario einige Uberbleibsale finden. *Hesychius de viris illustr.* S.

Timon Phliasius, ein Philosophus, von der pyrrhonischen Secte, gab anfänglich einen Tantzer ab, hörte aber nachmahls zu Megara den Stiponem in der Dialectic, und verheyrathete sich darauf in seinem Vaterlande. Er liess sich aber dadurch so gar nicht vom Studiren abhalten, daß er auch mit seinem Weibe zu Pyrrhone zog, dessen Nachfolger er nachgehends, wie einige berichten, soll gewest seyn. Dieses ist gewiß, daß er eine Zeitlang zu Chalcedon mit Ruhm gelehrt, und sich bey den Königen, Antigono und Ptolemæo Philadelpho in grosse Gnade gesetzt. Er kam aber nach der Hand nach Athen, und starb daselbst, nachdem er sich mittlerweile auch in Theben einige Zeit aufgehalten, ohngefehr im 90 Jahr seines Alters. Er hat sich wenigstens im Anfang wenig Mühe gegeben, daß er Schüler bekommen möchte, und sich selbst, so viel er konte, wohl seyn lassen, auch ein gut Glas Wein nicht ausgeschlagen. Seine Schrifften sind Silli, darinn er die Philosophos dogmaticos sehr durch die Hechel ziehet, und wovon noch einige Fragmenta in H. Stephani poes. philos. und in dem Horatio des Dan. Heinsii übrig sind; ferner Tragœdiæ 60, und Dramata satyrica & comica 30, welche aber so wohl, als seine in ungebundener Schreib-Art verfertigte Schrifften, verlohren gegangen. M. Langheinrich hat 3 Dissertationes de Timonis vita, doctrina & scriptis verfertiget. Fa.

de Timoneda (Jo.) ein Spanier aus Valentia, lebte im 16 Seculo, und schrieb Comödien und andere Gedichte. Ant.

Timosthenes, ein Schiffs-Capitain des Ptolemæi Philadelphi, schrieb de portubus, welches Eratosthenes fast gantz ausgeschrieben, und seiner Geographie mit einverleibet hat. K.

de Timotheis (Timoth.) ein Protonotarius Apostol. und Prior zu St. Antonii, wie auch Canonicus im hohen Stifft zu Perugia, allwo er gebohren, florirte 1640, und schrieb Consultationes oder Responsa; de legum morumque regimine & tutela; Propugnaculum juris &c. Ja.

Timotheus, von Mileto, Thersandri, des Musici Sohn, welcher die 10 und 11 Sayte zur Harffe hinzu setzte, florirte zu Philippi Macedonis Zeiten, und soll durch die Annehmlichkeit seiner Music Alexandri M. Tapfferkeit vermehrt haben, welcher durch den Klang sei-

Digitized by Google

ber Instrumenten zu grossen Thaten bewogen worden. Er hat 17 Bücher von der Music und andern Sachen geschrieben. Plin. S. Fa. Sre.

notheus I, ein Bischoff zu Alexandria, succedirte in dieser Würde seinem Bruder, Petro, im das Jahr 379, und reiste hernach 381 mit einen untergebenen Bischoffen auf das Concilium nach Constantinopel, befand aber, daß die allda versammleten Patres, ohne seine Ankunfft und Einwilligung zu erwarten, Gregorium Nazianzenum in dem constantinopolitanischen Bißthum bestätiget, und fieng deswegen einen so heefftigen Lermen an, daß Gregorius aus Liebe zum Frieden sich freywillig dieser Würde begab. Er starb 385, und hinterließ unter andern Responsa canonica de episcopis & clericis, welche mit des Balsamonis commentar. 1618 zu Paris gedruckt worden; ingleichen Narrationem de miraculis S. Menæ, welche in Act. SS. ad d. 10 Novemb. befindlich ist. Sozomenus meldet, daß er auch vitas patrum & monachorum geschrieben habe, und Vossius ist der Meynung, daß die meiste Lebens-Beschreibungen, welche heut zu Tage in vitis PP. gelesen werden, sich von diesem Timotheo herschreiben. C. Vo.

motheus, ein lasterhaffter Priester und Seevophylax der Kirche von Constantinopel, wurde nach Macedonii Absetzung von dem Kayser Anastasio, zum Patriarchen von Constantinopel gemacht. Er hielt es mit denen Theopaschitis, und schrieb de differentia hæreticorum ad orthodoxam ecclesiam revertentium in griechischer Sprache, welches Buch Cotelerius in dem dritten Theil seiner monumentorum veterum ecclesiæ græcæ am vollständigsten heraus gegeben. Evagrius. C. O.

motheus von Gaza, lebte unter dem Kayser Anastasio, und schrieb de quadrupedibus & feris Indicis, Arabicis, Ægyptiis & Libycis de avibus peregrinis & de serpentibus in vier Büchern. S. Fa.

mplerus (Clemens) ein Professor an dem Gymnasio zu Steinfurt, bey dem Eintrit des vorigen Seculi, bürtig von Stolpen in Meissen, wandte sich zur reformirten Religion, und schrieb 1604 in 4 Systema methodicum metaphysicæ. *Reimm.* Einleitung zur *Hist. litt.*

nctor (Jo.) ein JCtus von Nivelle, florirte 1495, und schrieb ein Buch de origine musices; it. 3 Bücher de arte contrapuncti. Sw.

nctorius (Christoph.) ein preußischer Philosophus, und Medicinæ Doctor von Dreneckfort, war Professor primarius zu Königsberg, des Churfürsten von Brandenburg Leib-Medicus und Rath, schrieb Disputatt. medicas de Febre maligna; de Arthritide; de Scorbuto; de medicamento universali, seu Chymicorum panacea; de affectu illo, qui in Regiomont. academia in studiosos communi communis convictorii victu utentes sæviit; de apoplexia &c. und starb den 12 Apr. 1662 im 58 Jahr. W, d.

ndal, siehe Tyndale.

nley (Robert.) ein Doctor Theologiæ, Prediger und Archidiaconus zu Ely aus Kent, schrieb im Englischen de subtilitate & crudelitate synagogæ Rom.; it. de falsa doctrina & hæresi synagogæ Rom., und starb 1616. Wo.

Tipetot (Jo.) ein Graf von Worcester in Engelland, that eine Reise ins gelobte Land; kam von dar in Italien, und hielt einsten zu Rom vor Pabst Pio II eine so bewegliche Rede, daß selbiger zu weinen bewogen wurde. Er soll allbereit im 25 Jahr Groß-Schatzmeister in Engelland gewest seyn: als er aber wider König Eduard. IV solte conspirirt haben, wurde ihm auch 1471 der Kopff abgeschlagen. Man hat von ihm libros epistolar. Wo. Pit.

Tiphanus oder Tiphaine (Claudius) ein Jesuit, gebohren zu Paris 1571, wurde, nachdem er eine Zeitlang die Philosophie und Theologie in seiner Societät gelehrt, Rector der Collegiorum zu Rheims, Metz, de la Fleche, und Pont-a-Mousson, woselbst er auch nachgehends die Würde eines Doctoris, ingleichen die Stelle eines Cantzlers und Rectoris der Universität erlangte. Endlich ward er auch Provincial in Champagne, und starb zu Sens den 27 Dec. 1641. Er hatte in der Lehre de gratia andere Meynungen, als sonsten die Societät behauptet, und hinterließ declarationem & defensionem scholasticæ doctrinæ SS. Patrum & Doctoris Angelici de hypostasi seu persona, ad S. Trinitatis & incarnationis mysteria illustranda &c. Al.

Tiphernas (Georg.) ein gelehrter Grieche, im 15 Seculo, von Tipherno, kam nach Italien, gieng von da nach Paris, und offerirte sich die griechische Sprache zu profitiren, wurde auch zum Professore bestellt und hat den Herodianum, wie auch einen Theil vom Strabone übersetzt. Ja. Jov. B.

Tiphernas (Ludov.) mit dem Zunahmen Philosophus ein Minorite von Tipherno, florirte um 1580, und schrieb orto di fiori varii di san Francesco; Compendio dell' Indulgenza plenaria perpetua concessa da N. S. alla Chiesa di S. Maria degli Angeli; *de ecclesiis principalibus Assisii*; *Chronologiam Franciscanam &c.* Ja.

Tipping (Wilh.) aus Oxfordshire, legte sich auf die Jura, hatte aber mehr Neigung zu theologischen Sachen, ward ein Puritaner, schrieb im Englischen de æternitate; consilium a patre filio datum; de misera conditione cleri Angl. &c. und starb 1649, 2 Febr. Wo.

Tiraboscus (Lucretius) ein italiänischer Theologus, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und schrieb expositionem in Psalmos; Ethicam Spiritus S. in Psal. 118; Commentarium in Apocalypsin. K.

Tiran (Jac.) ein Jesuite, gebohren in Dauphiné 1626, lehrte an verschiedenen Orten, starb zu Rom im hohen Alter, und ließ Alphabetum pastorale in 6 tomis. Al.

Tiraquellus (Andreas) ein frantzösischer JCtus zu Fontenay in Poitu aus einem alten Geschlecht entsprossen, bediente verschiedene wichtige Aemter nach einander, und wurde zuletzt von König Henrico II zum vornehmsten Parla-

ments-

Digitized by Google

ments-Rath in Paris gemacht. Er verwaltete dieſe Stelle mit ſehr groſſem Fleiß, und ließ ſich dabey angelegen ſeyn, viele Bücher zu ſchreiben, wie er denn jährlich ein Buch heraus gab, und auch ein Kind tauffen ließ. Er ſtarb im hohen Alter 1558, und hinterließ von einer einzigen Frauen 30 Kinder, unter welchen ein Sohn gleiches Nahmens, etliche von ſeinen Schrifften ediret hat. Seine Wercke ſind: Comment. in Alexandrum ab Alexand.; de legib. connubial.; de præſcriptionib.; de nobilitate; de jure primogenitor.; de jure conſtituti poſſeſſoris; de privilegiis piæ cauſæ &c. welche Opera zuſammen in 7 tomis in folio zu Franckfurt 1616 gedruckt ſeyn. Teiſſ. Cr. PB. Cra. Ghil. Sam. Tho. B.

von Tirel (Darinel) ſiehe Boileau.

Tirinus (Jacobus) ein Jeſuit, war zu Antwerpen 1580 gebohren, und lebte ſeit dem 20 Jahre in der Societät, wiewohl er erſt 1614 die gewöhnliche Gelübde übernommen. Nachdem er in ſeiner Geburts-Stadt eine Zeitlang die heilige Schrifft erkläret, und dem daſigen Collegio als Vice-Rector vorgeſtanden, wurde er auch über das dortige Profeß-Haus, ingleichen über die holländiſche Miſſion geſetzt, ſtarb in ſeiner Vater-Stadt den 14 Jul. 1636, und hinterließ einen commentarium in univerſam S. Scripturam, welcher 1632 in 3 tomis in fol. gedruckt worden; Chronicon ſacrum; Explicationem idiotiſmorum hebrææ ac græcæ linguæ qui in ſcripturis occurrunt. Al. W, d.

Tiſhemin (Catharina) Gualter Gruters von Antwerpen Ehegattin, Jani Gruteri Mutter, ward nebſt ihrem Manne der Religion wegen vertrieben, und kam nach Deutſchland, verſtund die frantzöſiſche, italiäniſche, engliſche, griechiſche und lateiniſche Sprache, las den Galenum griechiſch, und informirte ihren Sohn Janum. Pau.

Tiſſanier (Joſeph.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1618, ſtarb als Miſſionarius im Königreiche Siam im hohen Alter, und hinterließ eine Reiſe-Beſchreibung. Al.

Tiſſeranus (Joh.) ein Franciſcaner von Paris, ſtifftete 1493 den Orden der ſo genannten Buß-würckenden Jungfrauen, oder büſſenden Magdalenen, war ein vortreflicher Prediger, und ſoll ſo viel verkehrte Weibs-Perſonen bekehrt haben, daß, nachdem ſich ihre Anzahl ziemlich vermehrt, einigen erlaubt worden, vor die übrigen durch die gantze Stadt zu betteln; bis Ludovicus von Orleans, hernach der XII König dieſes Nahmens, ihnen das Hoſpital von Orleans gegeben. HL.

Tiſtorf (Michael) ein berühmter däniſcher Doct. Theol. gebohren zu Odenſee in Fühnen 1628, 13 Septembr. allwo ſein Vater Henricus Michaelides dazumahl Paſtor zu St. Nicolai, gleichwie hernach Paſtor und Probſt zu Hattersleben war, ſtudirte zu Hamburg, Lübeck und Coppenhagen, woſelbſt er anfänglich Schloß-Prediger, hernach Paſtor zu St. Nicolai Prof. Theol. und Aſſeſſor Conſiſt. wurde, und ſtarb 1601, 17 Febr. Pro.

Titelmann (Franc.) von Haſſelt, einer Stadt in Stiffte Lüttich, wurde ein Franciſcaner zu Löven, nahm nach dieſem 1535 zu Ant. den Capuciner-Orden an, und machte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Wiſſenſchafften bekannt; wie er denn in der Philoſophie und ſcholaſtiſchen Theologie wohl erfahren war. Er ſtarb 1553, und ließ Apologiam verſionis vulg.; collationem in epiſt. Pauli ad Rom. contra Eraſmum und Jac. Fabrum; Commentar. in Pſalmos; item in cantic. canticor. h. Mi. A. Wa. Sw.

Titianus (Julius) ein griechiſcher Redner, war des Kayſers Maximini Præceptor, wurde zu ſeiner Zeit ein Affe genennet, weil er alles nachthun wolte, was er ſahe, und ſchrieb libros provinciarum; χωρογραφίαι; commentarias ſive themata ex Virgilio; libros de rhetorica. H. K.

Titio (Sebaſtian) ſiehe Brand.

Titius (Cajus) ein lateiniſcher Poete und Redner, war ein römiſcher Ritter, und hatte es mit ſeiner Beredſamkeit ſehr weit, ob er gleich nicht griechiſch verſtund. Als der Fechtermeiſter Fannius den legem Fannium zu gunſten aller Uberma& bey Gaſtmahlen abzuſchaffen werden ſolte, proponirte, wuſte er das Volcke mit einer ſehr wohl gefaßten Rede die Nutzbarkeit dieſes Geſetzes vorzuſtellen. Cicero. B.

Titius (Caſpar) von Löbejün, war zu Helmſtädt Paſtor, ſchrieb locos theologiæ allegoricos, locos theologiæ hiſtoricos; Leichen-Predigt; ciſtulam ſimilitudinum, und ſtarb 1656, im 71 Jahr. W, d.

Titius (Chriſtoph.) ein Prediger zu Hamburg, verwaltete ſolch Amt 36 Jahr lang, ſchrieb deutſche geiſtliche Lieder, und ſtarb 1701. N. g.

Titius (Gerhard.) gebohren zu Quedlinburg d. 7 Dec. 1620, ſtudirte zu Jena, Helmſtädt und Leipzig; ward anfänglich ebr. Lingv. und hernach Theologiä Profeſſor, auch Doctor Theologiä zu Helmſtädt, ſtarb 1681, 7 Junii, und ließ declarat. locor. quorund. epitomes theologiæ Calixti; Vindicat. auguſtanæ confeſſ. a Bellarmini mendaciis; tr. de phraſibus veterum eccleſiæ Doctorum, quibus pro hodiernis novitatibus ſuis pontificii eccleſiæ Doctores hod. abutuntur; theſes theologicæ de morte & chriſtiana ad eam præparatione &c. W, m.

Titius (Gottlieb Gerhard) ein JCtus, gebohren zu Nordhauſen, woſelbſt ſein Vater Johannes Comes palatinus, gräflicher ſtollbergiſcher Rath, wie auch Stadt-Syndicus geweſen, 1662, 5 Jun. ſtudirte zu Leipzig und Roſtock, ſaß lange Zeit ohne Amt, und that ſich durch Collegia in Leipzig hervor; wurde aber 1709 Profeſſor der Juriſten-Facultät, 1710 Perſector Pandect. und hernach Codicis daſelbſt. In eben demſelben Jahre erhielt er die Würde eines königlichen pohlniſchen und churſächſiſchen Appellations-Raths, wurde 1713 Aſſeſſor im Ober-Hof-Gerichte, ſtarb endlich als Rector Magnif. unverheyrathet, 1714, 10 Apr. an der Schlaf-Sucht, vermachte der Pauliner-Kirche

Kirche zu Leipzig ein Anſehnliches, und ließ nſtitutiones juris publici; ſyſtema juris universi; it. jus privatum; ſpecimen juris feudalis germanici, oder Probe des deutſchen Lehn-Rechts; vom geiſtlichen Rechte; rtem cogitandi; Mißbrauch des Binde-Schlüſſels; notas ad Pufendorfii lib. de offio H. & Civ.; viel Diſputationes, welche 1729 u Leipzig von D. Ferd. Auguſt. Hommeln uſammen heraus gegeben worden. Pro. AE.

ius (Joh.) ein Doctor Juris, Comes palatius cæſ. und Cantzler von Stollberg, der Reublic Nordhauſen, wie auch der Ritterſchafft n der Grafſchafft Hohenſtein Rath und Syndicus, ſchrieb Succeſſionem hæreditariam Nortuſanam; Orationes inaugurales, und ſtarb 3 Nov. 1678. W, d.

ius (Jo. Petrus) gebohren zu Liegnitz in Schleien 1619, 10 Jan. ſtudirte zu Dantzig und Roſtock, ward darauf bey dem dantziger Gymnaſio Con-Rector, it. Profeſſor Eloquenid und Poetices; war ein guter Politicus nd Poete, wie er denn auch einen Unterricht ur deutſchen Poeſie, nebſt der recenſione oluminum hiſt. J. A. Thuani, vielen Programmatibus, lateiniſchen und deutſchen Gedichten, nd Orationibus, de dignitate & munere docenium in Scholis; de elegantia latini ſermois &c. heraus gegeben, ſtarb 1689, 7 Sept. im 1 Jahr. W, d. Præ. Neu.

ius (Petrus) ein Theologus, von Freyſtadt aus Schleſien, war ein Dorff-Prediger in ſeinem Vaterlande, ſchrieb ſynoplin libri Naturæ, e circulo univerſitatis rerum productam, & ad celebrioris ſectæ Philoſophorum methodos conformatam, und ſtarb 1613, im 71 Jahr. N, d.

tius (Robert) ein Philologus, gebohren 1551, Mart. zu Borgo San-Sepolcro im Toſcaniſchen, ſtudirte zu Bologna, Rom und Piſa, am 1570 zu Piſa in das Collegium Sapienæ, wurde 1576 Doctor Juris, practicirte darauf zu Florentz, that aber ſolches, weil er s aus Noth vornehmen muſte, mit Verdruß, wurde aber mit Vergnügen 1597 Prof. Humanior. zu Bologna, wie auch 1607 zu Piſa, und ſtarb 1609 zu Florentz. Seine Schriften ſind ad Antonium Meliorium carminum iber; Locorum controverſorum libri X, dagegen Juſtus Joſeph Scaliger, unter dem Nahmen Yvonis Villiomari Aremorici, animadverſiones ſchrieb, denen Titius, pro ſuis ocis controverſis aſſertionem entgegen ſetzte; Nereus in nuptias Ferdinandi Medices; M. Aurelii Olympii Nemeſiani cartaginenſis & T. Calphurnii Siculi Bucolica cum commentariis; *Brevi annotazioni ſopra le Api del Rucellai*; n duodecim libros ſyriados Petri Angelii cholia; in Georgica Virgilii prælectiones; Oratio Bononiæ habita, cum literas humaniores n illo Gymnaſio interpretari cœpiſſet; in Clementem VIII P. M. oratio & carmen; ad Cardinalem Aldobrandinum carmen; ad Cæſaris commentarios de bello gallico prælectiones; Prælectiones ad Catulli Galliambum; Oratio Piſis habita in exordio ſtudiorum; Apologia ro Petronio Arbitro; in ſacram Deiparæ imaginem carmen; *Rime*. In Marc. Velſeri opp. ſtehen 3 Briefe von ihm. Er hat auch viel Dinge im MSct. gelaſſen. Sein Leben hat Franc. Maria Ceſſini beſchrieben, welches in dem Giornali di Letterati di Venetia ſteht. Ja.

Titus, ſiehe Veſpaſianus.

Titus, ein Biſchoff zu Boſtra in dem ſteinigten Arabien, lebte im 4 Seculo, und wohnte dem 363 zu Antiochien gehaltenen Synodo bey. Kayſer Julianus wolte ihn ſeines Biſthums entſetzen, wie man denn noch einige Epiſteln übrig hat, welche ſelbiger an die von Boſtra deshalber geſchrieben. Er ſtarb unter Kayſer Valentis Regierung um 378, und hinterließ einige Bücher wider die Manichäer, davon Caniſius 3 drucken laſſen. Der ihm zugeſchriebene Commentar. in Matthæum & Lucam, iſt entweder lange Zeit nach ihm von einem andern Tito geſchrieben worden, oder nur ein Fragment eines von dieſem Tito verfertigten Werckes. Die Homilie in feſtum Palmarum, ſo Combefiſius in auctario bibl. PP. drucken laſſen, hat gleichfalls ein anderer unter dieſes Titi Nahmen geſchrieben. H. Hie. C.

Titus Labienus, ſiehe Labienus.

Titus Macrinus, ein alter Redner, von Spoleto, lebte um 668, nach Erbauung der Stadt Rom, wurde von C. Mario dem Bürgermeiſter unter die römiſchen Bürger aufgenommen, ſchrieb viele Orationes, und wird von Cicerone gar ſehr gerühmet. Ja.

Tobias, oder Tobit, aus dem Stamme Naphthali, wurde von Salmanaſſer gefangen mit weggeführet, lebte aber doch in leidlichen Zuſtande, indem er dieſes Königs Einkauffer war. Jedoch ſoll er unter dem Sanherib wieder um alle das Seinige gekommen, und als er noch darzu blind geworden, aus Noth gezwungen worden ſeyn, ſeinen Sohn einer Schuld-Forderung wegen in Meden zu ſchicken, nach deſſen Zurückkunfft er in beſſern Stand wieder geſetzt worden, bis er endlich im Jahr der Welt 3250, im 102, oder nach der griechiſchen Edition im 158 Jahre geſtorben. Sein Buch iſt noch unter den Apocryphis des alten Teſtaments vorhanden. HL.

de Tocco (Carol.) ein alter JCtus von Palermo in Sicilien, oder wie andere wollen, von Chieti, lebte 1207, verwaltete unterſchiedliche wichtige Chargen im Neapolitaniſchen, und ſchrieb leges Longobardorum cum argutiſſimis Gloſſis &c. M. To.

Tockler (Conrad) ein Doct. Medicinæ zu Leipzig, von Nürnberg, daher er auch Noricus genannt wird, ſtarb ohne Erben 1531. Seine Verlaſſenſchafft kam in die fürſtliche Kammer, und wurde von den jährlichen Zinſen derer erſten 2 Profeſſorum Medicinæ zu Leipzig ihre Beſoldung verbeſſert, zugleich auch die dritte, nemlich Phyſiologica angerichtet, welche noch heutiges Tages Tockleria oder Norica profeſſio genennet wird. Vog.

Todeſchi, ſiehe Tudeſchius.

Todinus (Petrus Paulus) ein römiſcher Comödien-Schreiber von Atri, lebte im 17 Seculo, und

lo, und verfertigte viel theatraliſche Gedichte. Man. To.

Tœpfer (Jo.) ein Schulmann von Naumburg, ſtudirte zu Leipzig, und diſputirte daſelbſt de principio & eo cujus eſt principium, ward Philoſophiæ Magiſter, anfänglich 1659 Con-Rector zu Gera, und hernach von 1660 Rector in ſeiner Vater-Stadt, ſchrieb Programmata; Carmina &c. und ſtarb 1705, 8 Decemb. im 76 Jahre. Lu. SN.

Tœpfer, ſiehe Figulus.

Toinard (Nicolaus) ein Frantzoſe, gebohren zu Orleans 1627, hatte in denen Alterthümern groſſe Erfahrung, und ſchrieb Harmoniam Evangeliorum græco-latinam, welche erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen; wie auch einige Anmerckungen über Lactantii Buch de mortibus perſecutorum. Sonſt eignet man ihm noch eine kleine Schrifft über die Uberſetzungen des neuen Teſtaments zu, deren die eine zu Mons, die andere aber durch den P. Bouhours verfertigt worden; wiewohl er ſich zu keiner von beyden bekennen wollen, und 1706 geſtorben. HL.

Toit (Nicol.) ſiehe Techo.

Tokius Henr.) ein Dom-Herr zu Magdeburg und Brandenburg, auch Hof-Prediger Churfürſt Friderici I und II zu Brandenburg im 15 Seculo, war mit auf dem Concilio zu Baſel, und ward von beſagten Herren zu allerhand wichtigen Verrichtungen gebraucht. Er ſchrieb wider das heilige Blut zu Wilſenack in der Prieanitz, davon etwas in Ludeci Hiſtorie des beſagten heiligen Blutes ſtehet, das übrige aber noch im MSt. in der königlichen Bibliotheck zu Berlin verwahret wird. Ludecus in gedachter Hiſtorie. Gundlings Leben Friderici I und II.

Toland (Johann) ein bekannter Irrländer, gebohren 1670 oder vielmehr 1669, 30 Nov. zu Inis-Eogan oder Inis-Owen, trat in ſeinem 16 Jahre von der römiſch-catholiſchen Religion, darinne er von einem Prieſter aus unehrlichen Beyſchlaf gezeugt worden, zu der reformirten, wurde zu Edenburg 1690 Magiſter, gieng nach Leiden, und darauf nach Londen, hielt es erſt mit denen Non-Conformiſten, erklärte ſich aber hernach, daß er ſich zu gar keiner Secte halten könne. Anno 1691 gab er ſein engliſch Gedichte The tribe of Levi heraus, welches eine Satore auf die Geiſtlichkeit war. Anno 1696 kam zu Londen ſein Buch Chriſtianity not myſterious ans Licht, darinne er behaupten wolte, daß es keine Geheimniſſe in der chriſtlichen Religion gebe; welches Buch von vielen widerlegt, zu Dublin 1697 öffentlich verbrannt, und Toland, der ſich dazumahl daſelbſt aufhielt, gezwungen wurde, heimlich davon zu gehen; worauf er ſich mit einer Apologie vertheidigte. Weil er nun bey denen Religions-Streitigkeiten keine Seide ſpan, machte er ſich wieder nach Londen, legte ſich auf die Politic, gab 1699 Miltons Wercke, nebſt deſſen Leben heraus; und vertheidigte ſich, als er deswegen Streit bekam, in einem Buche unter dem Titul: Amyntor. Er ſchrieb auch um dieſe Zeit: The militie Reform'd, und gab 1700 Jacob Harringtons Wercke, nebſt deſſen Leben, auch ein Gedichte unter dem Titul a Poem on the force of eloquence; 1701 ein Buch Anglia libera; imgleichen Discourſe of governing by Parrys und Paradoxa heraus. In eben dieſem Jahre reiſete er Deutſchland, und beſchrieb die Höfe zu Hannover und Berlin in 2 Briefen. Nach ſeiner Zurückkunfft in Engelland, gab er den Judicium Liberium, welches eine Schutz-Schrifft iſt, und 1704 letters to ſerena heraus. 1707 machte er Matthæi Scheinen gemein Philippicam ad excitandos contra Gallos tannos, in engliſcher Sprache mit Anmerkungen, und hernach auch lateiniſch bekannt. 1709 ſtellete er im Haag ſeinen Adeiſmum nem, ſeu Titum Livium a ſuperſtitione catum ans Licht: wowider viel geſchrieben worden. Anno 1718 erſchien er mit ſeinem Nazareno, welchen Herr Abt Mosheim in einem beſondern Buche widerlegt. Zu Amſterdam kam ſein Tetradymus, und das Pantheiſticon heraus, welches ſein Glaubens-Bekänntniß enthält, und von ihm einem vornehmen Herrn in Engelland mit dieſen hinein geſchriebenen Worten überſchickt worden: O immortalis Bacche, qui reficis & recreas vires omnium, adſis nobis propitius in poculorum amen. Sonſt hat er auch Giordani Bruni Spaccio della beſtia trionphante in die engliſche Sprache überſetzt, drucken laſſen. Er iſt 1722, 21 Mertz geſtorben. Nach ſeinem Tode kamen noch 2 Octav-Bände von ſeinen hinterlaſſenen Schrifften heraus. Es hat von ihm viel widerwärtige Judicia gegeben, und er bald für einen Atheiſten, bald für einen Socinianer, bald für einen Mann, der ſelbſt nicht wiſſe, was er glaube, gehalten: ſein Leben und Schrifften aber ein ſchönes Commentarius von Herrn Abt Mosheim geſchrieben worden, welchen er ſeinen Vindiciis antiquæ Chriſtianorum diſciplinæ vorgeſetzt. B, g.

Toledano (Garſias) ein Licentiat. Juris, und Advocat zu Salamanca, florirte 1618, und ſchrieb Lucernam rubricarum & titulorum tres poſteriores libb. codicis Juſtiniani & Ant.

Tolenſis (Franciſcus) ſonſt Piſtorius oder Artopœus oder de Backer genannt, ein Canonicus regularis und Superior des Auguſtiner Clo-ſters im Kloſter St. Agnetenberg genannt, bey Zwoll in Ober-Yſſel, war aus Seeland, florirte 1570, und ſchrieb Dialogos; Orationes &c. A.

de Toledo (Alphonſ. Alvarez) hat 1513 los Maravilles de S. Gregorio heraus gegeben. Ant.

de Toledo (Andreas) aus dem Orden der heiligen Dreyeinigkeit, von Toledo, ward Provincial ſeines Ordens in Caſtilien, ſchrieb Elogios del Santiſſimo Nombre de Maria, und ſtarb zu Madrit 1647. Ant.

de Toledo (Ludov. Tribaldos) von Tevar, eine Meile weit Cuenca gelegen, gebohren 1558, ward Profeſſor Rhetoricä zu Alcala des Henares, ſchrieb

Digitized by Google

ſpæneſin ibericam; eine ſpaniſche Uberſetzung des Pomponii Melæ &c. und ſtarb zu Madrit 1634, 19 Oct. Ant.

ler (Jo.) ein Engelländer, ward aus einem Ciſtercienſer-Mönch von Innocentio IV 1244 zum Cardinal-Prieſter St. Laurentii in Lucina, und endlich von Urbano IV um das Jahr 1261 zum Biſchoff von Porto gemacht. Nach denen damahligen Zeiten beſaß er in geiſt- und weltlichen Wiſſenſchafften eine ſonderbare Gelehrſamkeit, war dabey von einem muntern und ſcharffſinnigen Geiſt, und wuſte einen ziemlichen guten Vers zu ſchreiben: wie er denn unterſchiedene Elegien, Epigram. und Satyren, ingleichen einige philoſophiſche, theologiſche und hiſtoriſche Wercke, nebſt etlichen Orationen verfertigt. Zu der Wahl Gregorii X ſoll er durch einen kurtzweiligen aber ſpitzigen Einfall ein groſſes beygetragen haben. Denn als nach dem Tode Clementis V die Cardinäle wegen Erſetzung des päbſtlichen Stuhls bis in das dritte Jahr uneins geweſt, und endlich 1 Sept. 1271 von neuen, mehr aus Gewohnheit, als mit dem rechten Vorſatz dieſer Sache ein Ende zu machen, ſich verſammlet, gab dieſer Tolet den Rath, man ſolte das Dach abdecken, damit der heilige Geiſt deſto beſſer zu ihnen kommen, und ihre getrennte Gemüther deſto leichter bewegen könte, endlich einmahl der gantzen Chriſtenheit ein nützlich Oberhaupt zu geben. Hierauf recommendirte er ihnen mit beſondern Nachdruck die groſſe Verdienſte Theodori von Piacenza, Archi-Diaconi von Lüttich, welcher auch alsbald mit einmüthigen Stimmen, unter dem Namen Gregorii X als Pabſt proclamiret ward. Er ſtarb zu Lion 13 Jul. 1274. Eg. Ug.

ler (Petrus) ein Medicus zu Lion, florirte im 1540, und ließ verſchiedene mediciniſche Wercke. Cr.

lero (Petrus Jac.) ein Philoſophus und Medicus von Neapolis, gab 1558 ein Buch de methodo heraus. To.

lerus (Franc.) ein Theologus der römiſch-catholiſchen Kirchen, war 1532 zu Corduba in Spanien gebohren, und ſtudirte zu Salamanca, allwo er im 15 Jahre ſeines Alters Prof. Philoſophiä wurde. Nach dieſem trat er in den Jeſuiter-Orden, und lehrte zu Rom in der Philoſophie und Theologie mit groſſen Applauſu, war hernach bey verſchiedenen Päbſten Hof-Prediger, bis ihn Clemens VIII 1593 zum erſten Cardinal aus dem Jeſuiter-Orden machte. Er behalff ſich mit ſchlechten Speiſen, lebte ſehr mäßig, ſtarb endlich 1596, 4 Sept. und hinterließ viel Schrifften, darunter Comment. in Joh.; in 12 capita Lucæ; in p. ad Rom.; Comment. in Ariſtotel.; Summa caſuum conſcientiæ &c. zu mercken. Al. K. Teiſſ. Ere. Ant. PB.

lgsdorff (Erdmann) ein Jeſuite in Preuſſen, war Miſſionarius in Liefland, ſchrieb Catechismos; Nomenclatores; Predigten; Hymnos & Antiphonas eccleſiæ, und ſtarb 4 Oct. 1620, im 70 Jahr. W, d. Al.

llenarius (Jo.) ein Jeſuite, gebohren zu Brügge 1582, verwaltete etliche wichtige Aemter ſeines Ordens, ſtarb zu Antwerpen 1643, und hinterließ einen Comment. über den Prediger Salom. u. a. m. Al.

Tolley (David) auch Talley, Taulæus oder Tavelegus genannt, aus Devonshire, war in der Medicin und Humanioribus wohl erfahren, ſchrieb Progymnaſmata grammaticæ græcæ; Grammaticam regiam; themata Homeri &c. und ſtarb nach 1551. Wo.

Tollius (Corn.) ein Niederländer, lebte zu Amſterdam um 1647, und gab ein Supplement von Valeriani tr. de Infelicitate Literatorum, darin er ſonderlich einige Frantzoſen anführt; ingleichen Palæphatum de incredibilibus cum notis heraus. Er ſoll Voſſii Famulus geweſt ſeyn, und von ihm viel an ſich gebracht haben. AE.

Tollius (Jacob) ein Profeſſor von Duisburg, war in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, wie auch in der Phyſic und Chymie wohl erfahren, ſchrieb Guſtum animadverſionum criticarum; Fortuita ſive varias obſervationes criticas; Auſonium cum notis variorum; Longini lib. de ſublimi dictione cum præf. & notis variorum; Notas in Lucianum; Inſignia itineris Italici; Manuductionem ad Cœlum chemicum; Epiſtolas itinerarias poſthumas &c. und ſtarb 1696. AE.

Tolmannus (Simon.) ein Doct. Juris von Stralſund, war erſt Advocatus zu Cölln, hernach Conſiliarius und Advocatus zu Straßburg, hierauf Syndicus, und letztens Profeſſor Juris zu Roſtock, ſtarb 12 Dec. 1630, im 67 Jahr, und ließ Diſp. de Procuratoribus & defenſoribus; de injuriis cum ſtrictim in genere tum fuſe & in ſpecie; de injuria reali, verbali, ſimplici & famoſo libello; de furtis; de Sicariis & veneficiis; de Crimine majeſtatis læſæ tam divinæ, quam humanæ &c. W, d.

Tolomei (Claud.) ein Edelmann von Siena, war Doct. Juris und Titular-Biſchoff, lebte zu Rom im 17 Seculo, und ſchrieb italiäniſche Orationes, Dialogos und Carmina &c.

Tolomei (Joh. Baptiſta) ein Cardinal, gebohren 3 Meilen von Florentz auf einem Land-Gute ſeines Vaters, der bey der Groß-Hertzogin Victoria, Auditore war, 1653, 3 Dec. ſtudirte bey denen Jeſuiten, wurde zu Rom bey denen Patribus Somaſchis in dem Collegio Clementino erzogen, und trieb darauf zu Piſa die Rechts-Gelahrheit und ſcholaſtiſche Theologie. Anno 1673 nahm er den Jeſuiter-Orden an, da er kaum das 20 Jahr angetreten hatte, mit dem Vorſatz, einmahl als Miſſionar nach Indien oder andere entlegene Länder zu gehen: übte ſich noch einige Zeit in der Rede-Kunſt, Poeſie, der griechiſchen und andern Sprachen, und begab ſich endlich in das Collegium Romanum, die Metaphyſic bey dem berühmten P. Octavio Cataneo zu hören. Anno 1677 wurde er zum Rector der Schule zu Raguſa in Dalmatien beſtellt, allwo er auſſer viel beſondern thematibus, auch viel lateiniſche Verſe von dem damahligen Türcken-Kriege, aus dem Stegreif mit ſolcher Geſchwindigkeit in die Feder dictirte, daß ihm niemand

niemand geschwinde genung nachschreiben konte, und hielt eine Leichen-Rede auf Nic. Bona, welche zu Ancona gedruckt worden. Anno 1679 wurde er nach Rom zurücke beruffen, allwo er mit grossem Zulauff predigte. Anno 1684, als er schon Priester war, erwehlte er selbst, zum Zeichen seiner Demuth, die Jugend in denen ersten Gründen des Christenthums und der Grammatic zu unterweisen. An. 1688 wurde er zum Procuratore generali seines Ordens erwehlet, und legte sich mit solchem Eifer auf die Rechte, daß sich die vornehmsten Advocaten zu Rom seines Raths bedienten. Anno 1692 that er öffentlich Profeß von denen 4 Gelübden; und als man ihn weiter befördern wolte, schützte er sein Unvermögen und Ungeschicklichkeit vor. Er muste aber dennoch die philosophische Profession im römischen Gymnasio antreten, allwo er eine philosophiam mentis & sensuum, secundum utramque Aristotelis methodum pertractatam heraus gab. Anno 1697 erhielt er Erlaubniß, die theologischen Streitigkeiten, welche seit Bellarmini Zeiten nicht waren in diesem Collegio gelehret worden, wieder vorzutragen. Anno 1698 wurde er zum Rectore dieses Collegii erwehlt, blieb aber dabey Lector controversiarum, und ließ conclusiones polemico-dogmaticas de Christo Deo drucken. Dabey sorgte er vor Vermehrung des Musei Kircheriani und der Bibliotheck, und ließ, um denen Professoribus das Nachschlagen der Bücher zu erleichtern, in 4 grossen Folianten weitläufftige Indices materiarum, die er selbst mit eigner Hand verfertiget hatte, abschreiben und auf die Bibliotheck setzen. Bis 1706 verwaltete er die Professionem polemicam, in welchem Jahr er über die ebräische Sprache zu lesen anfieng, und darinne bis 1709 fortfuhr, da ihm die blosse Sorge für die Bibliotheck übrig blieb. Kurtz darauf wurde er Consultor der Congregationis rituum und Examinator der Bischöffe: er würde auch schon 1706 seine Wahl zum Generalat seines Ordens nicht haben abwenden können, wenn er nicht ein Breve von dem Pabst ausgebracht, daß man ihn damit verschonen solle. Anno 1710 wurde er Rector im deutschen Collegio, und 1712 ernennte ihn der Pabst zum Presbytero Cardinali tituli S. Stephani rotundi super montem cœlium, welches er zwar in einem nachdrücklichen Schreiben an den Pabst abzulehnen suchte, aber von demselben Befehl erhielt, zu gehorsamen. Er begab sich darauf wieder in das Collegium Romanum, erwehlte daselbst 2 schlechte Zimmer zu seiner Wohnung, und ließ seine Bedienten, um sich seiner erlangten Cardinals-Würde gemäß zu bezeigen, den daneben gelegenen Pallast beziehen, auch das Buch des P. Hieronymi Piatti de Cardinalis dignitate & officio wieder auflegen. Er saß in 7 Congregationen des heiligen Officii der Concilii, der Indulgentien und Reliquien, des Examinis der Bischöffe, der geistlichen Rituum, des Indicis und der apostolischen Visitation, ingleichen in beyden ausserordentlichen, der morgenländischen Sprachen und der Reforme, und nahm sich derselben mit so grossem Fleiß und Eifer an, daß fast iederman seiner Meynung zu folgen pflegte. Er verstund die griechische, hebräische, chaldäische, syrische, arabische, illyrische, frantzösische, spanische und englische Sprache, und hatte einen Auszug von allen Canonibus conciliorum, wie auch florilegia der griechischen und lateinischen Kirch-Väter gemacht, sonderlich aber mit grossem Fleiß die 4 Tomos von Bellarmini controversiis, und die 4 Tomos von des P. Gregorii di Valentia commentariis theologicis über alle Fragen der Summæ Thomæ Aquinatis zusammen in Kurtze gezogen; aus denen Annalibus Sabini und Baronii, wie auch denen 4 Tomis Suarezii de religione und der theologia dogmatica Petavii Auszüge gemacht; ingleichen über die besten Theologos in italiänischer Sprache Compendia verfertiget, welche sein Vetter, der P. Johann Philipp Tolomei, nach dessen Absterben in die Hände gekriegt. Er hat auch an einer Fortsetzung der Controversiarum Bellarmini gearbeitet, welche er vindicias und additiones nennet. Er wolte dieses Werck nach der cöllnischen Edition wieder auflegen, und da es ietzo aus 4 Theilen besteht, in 8 Tomos absondern lassen, damit die weitläufftigen Anmerckungen, Zusätze und Vertheidigungen, theils gleich unter den Text, theils auch vor oder nach iedem Capitel könten beygefügt werden. Sechs Folianten von diesem Wercke hat er schon ins reine schreiben lassen, ausser verschiednen kleinen Bändgen von denen öffentlich gehaltenen Lectionen. Es fand aber dieses Werck, als es in den Druck kommen solte, in der Censur einigen Widerspruch: und als der P. Tolomei Cardinal wurde, ließ er solches gar liegen. Wenn andere des Morgens früh aufstunden, fieng er schon an zu studieren, weil er eine Stunde eher aufgestanden war, seine Andacht zu verrichten. Er war so unter den Büchern versteckt, daß er auf die Frage, wo er schlief? zu antworten pflegte: entweder die Bücher schlafen vor mich im Bette, oder ich schlafe auf den Büchern. Er schlief auch in der That, meistens entweder auf einem Stuhle, oder kniend an einen Stoß Bücher angelehnt, die ihm statt des Kopf-Küssens dienten, wenn ihn der Schlaf im Lesen überfiel; oder auf einem harten Bette ohne sich auszukleiden. In 35 Jahren hat er niemahls Abends gespeiset, um die Zeit zu gewinnen: wobey er meist die Helffte des Nachts zum studiren angewendet, ohne etwas vom Fieber und Kopffweh zu wissen. Die zwey Jahr, da er zu Raausa der Schule vorgestanden, ist er nicht mehr als 2 mahl aus dem Hause gekommen. Als er Cardinal worden, richtete er eine Academie von jungen Leuten in seinem Pallast auf, die hernach zu Rom zu geistlichen Aemtern befördert wurden. Alle Wochen, wenn die Congregatio concilii gehalten wurde, muste sein Secretar die Sachen, welche in der Congregation vorkommen solten, diesen jungen Leuten austheilen, damit sie unter-

Digitized by Google

untersuchen möchten, wie dieselben entschieden werden solten. Donnerstags nach dem Mittags-Essen kamen diese jungen Leute, eben auf die Art, wie gedachte Congregation zusammen, denen auch wohl einige Prälaten und Secretaire anderer Cardinäle beywohnten. Der Cardinal präsidirte, und stand eben an einer langen Tafel, zu beyden Seiten die jungen Leute, und unten der Auditore, welcher Secretarius-Stelle vertrat, und den Anfang machte. Alsdenn trug ieder von denen Jünglingen die Sache vor, so ihm aufgetragen war, und der Cardinal erörterte zuletzt alle Zweifel und Schwierigkeiten, so dabey vorfielen. Diese Academie wurde il Rotino del Cardinal Tolomei genennet, war aber von denen andern Rotini zu Rom gantz unterschieden, die diesen Nahmen von ihrer Aehnlichkeit mit der Ruota romana haben. Dabey war dieser Cardinal sehr freygebig gegen die Armen, und wendete, wie sein Hofmeister beyget, in 14 Jahren 25000 Thaler auf dieselben, ob er gleich selbst kein Vermögen hatte, und jährlich nur 6000 Thaler Einkünffte besaß. Er war auch so wenig beflieſſen, sich selbst zu bereichern, daß er eine jährliche Pension von 500 Thalern, die ihm der Pabst anbot, ausschlug: und als er genöthiget wurde, eine andere von 300 Thalern anzunehmen, die Helffte davon dem Spital S. Gallicani gab, und die andere Helffte unter zwey seiner Anverwandten, und 2 seiner Haus-Genossen theilte. Endlich starb er 1726, 9 Jan. an einer Disuria und dazu geschlagenen Entzündung. Gi.

Tolosa (Jo.) ein Augustiner von Salamanca, war S. Theol. Magister und Prof. zu Huesca, florirte 1584, und schrieb Aranjuez del alma; discursos predicables &c. Ant.

Tolosa (Marcellus) ein Clericus regularis von Neapolis, hat unterschiedene Schrifften, z. E. tractatum de prædestinatione & trinitate im MSct. hinterlassen. Nach seinem Tode kamen auch dessen deliciæ spirituales animæ orantis 1618 ans Licht. To.

Tolve (Onuphrius) ein Minorit aus dem Neapolitanischen, starb 1640 zu Rom, und schrieb Antidotum contra tria venena, pro suscipiendo rite sacramento pœnitentiæ. To.

Tomacredus, oder Tomacellus (Bened.) ein Prediger-Mönch von Perugia, lebte 1262, und schrieb de paupertate Christi; Lecturam super lib. 4 sententiarum; Sermones prædicabiles Quadragesimales; Sermones de tempore, & de sanctis &c. Ja.

Tomæus (Nic. Leonicus) siehe Thomæus.

Tomasi (Franciscus) ein Dominicaner von Florentz, war ein beliebter Prediger, schrieb Commentar. in Porphyrii universalia und in libros posterior. Aristot.; Quadragesimale pro concionatoribus, übersetzte S. Cyrilli homilias in Esaiam aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Florentz 1514, den 18 April. Ghil.

Tomasi (Franciscus Antonius) gebohren zu Padua, war Proto-Notarius apostolicus, und schrieb 1622 del Guadagno, che si cava dall' Inimicitie. To.

Tomasinus, siehe Thomasinus.

Tomasinus (Jacobus Philippus) Bischoff von Æmona oder Citta nova, gebohren zu Padua 1593 aus einer nicht gar ansehnlichen Familie, wurde ein Canonicus secularis, und ferner 1619 Doctor Theologiä zu Padua, worauf er eine Zeitlang in einem Kloster das Studiren abwartete. Als er sich durch einige Schrifften bekannt gemacht, und hiernechst nach Rom gekommen, wurde er von dem Pabst Urbano VIII zum Bischoff von Canea in Candia ernennet, welches er aber aus gewissen Ursachen ausschlug; dannenhero ihn der Pabst zum Bischoff von Æmona, einem geringen Städtgen in Istrien machte. Er starb daselbst 1654, und hinterließ verschiedene Schrifften, z. E. Inscriptiones Patavinæ sacræ & profanæ, welche Salomonius nachgehends vermehrter ans Licht gestellt; bibliothecæ Venetæ MSctæ publicæ & privatæ; bibliothecæ Patavinæ publicæ & privatæ; annales canonicorum secularium S. Georgii in Alga; Parnassus Euganeus; prodromus Athenarum Patavinarum; de donariis veterum; de tesseris hospitalitatis; Petrarcha redivivus; illustrium virorum elogia &c. Das letzt angeführte Buch, welches ihm die bischöfliche Würde bey dem Pabst zuwege gebracht, soll Joh. Rhodius verfertigt, ihm aber solches unter seinem Nahmen an Tag zu geben überlassen haben. Man bemerckt auch in diesem Werck einen etwas andern Stylum, als sonsten des Tomasini war; dem ohngeachtet wollen einige solches nicht zugeben, weil nemlich Rhodius gewohnt gewest, seine Schrifften viel besser auszuarbeiten. Tomasini eigene Schrifften sind fast durchgehends mit schlechtem Fleiß und gar nicht genau abgefasset. Mor. H. Pap. Tom.

Tomasini (Paul) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Padua 1584, 24 Octobr. wurde im 19 Jahr Doctor Juris daselbst, schrieb Consiliorum & Allegationum Vol. XVI; Observationum quæ spectant ad leges Vol. II; Observationes circa statuta patavina, und starb zu Padua 1643, 20 Sept. Tom.

Tombergius (Herboldus) ein remonstrantischer Prediger zu Goude, gab daselbst 1612 heraus de kleine Sandberg van Parabolen en gelykenissen vit de groote Bybel der edeler nature, vit de H. Schrifture, vit de historien, en vit de Bevindelykheit.

Tombes (Johannes) ein Engelländer, gebohren zu Beaudley in Worcestershire 1602, wurde Baccalaureus Theologiä, wie auch Prediger zu Lemster in der Grafschafft Hereford, welches Amt er aber, weil er sich nicht conformiren wolte, wiederum quittiren muste. Er gieng in seinen Meynungen weiter, als sonsten die Presbyterianer pflegen, und lenckte sich auf die Seite der Wiedertäuffer, wobey ihm aber doch eine grosse Gelehrsamkeit in der Theologie zugestanden wird. Er starb zu Salisbury 25 May 1676, und hinterließ verschiedene Schrifften, als: animadversiones in

Bulli harmoniam evangelicam ; væ ſcandalizantium ; fermentum Phariſæorum ; anthropolatrian; theodulian: *Gods providence*; *Romanism diſcuſſed* ; *True old light*, wider die Quacker und Arminianer ; einige Tractate wider die Kinder-Tauffe, wider Baxters ewige Ruhe, u. a. m. Wo.

Tomicius (Petrus) ein pohlniſcher Doctor Juris, aus einer adelichen Familie, ſtudirte zu Cracau, Leipzig, Bologna und Rom, ward erſtlich Cantzler bey dem Cardinal Friedrichen hernach Secretarius bey dem König in Pohlen Sigismundo, wie auch Vice-Cantzler, endlich Biſchoff zu Poſen, darauf zu Cracau, ſchrieb librum Legationum; Orationem latin. ad Auguſtum Regem, und ſtarb den 29 Oct. 1535 zu Cracau, im 70 Jahr, als ihm eben aus der Paßion die Worte vorgeleſen wurden: Pater in manus tuas commendo ſpiritum meum. St.

Tomitanus (Bernhardinus) ein Medicus und Philoſophus, von Padua gebürtig, legte den Grund ſeiner Studien in ſeiner Vater-Stadt, und ward allda, nachdem er bereits unterſchiedliche Jahre privatim die Philoſophie und Poeſie gelehret, 1543 zum Profeſſore Logices beſtellet. In dieſem Amt erwarb er ſich einen überaus groſſen Ruhm, und hatte viel vornehme Zuhörer, worunter ſonderlich auch Commendon, der nachgehends Cardinal worden, und Jacobus Zabarella waren. Weil es ihm aber mit der Zeit verdrießlich fiel, immer einerley zu lehren, hielt er endlich nach 20 Jahren auf beſcheidene Art um eine andere Profeßion an, bekam aber zur Antwort, er ſolte ſich mit dem Ruhm begnügen, den er ſich erworben, und fortfahren die Logic zu lehren, worinnen er es weit höher als alle andern gebracht. Dieſes verdroß nun Tomitanum dergeſtalt, daß er die Profeßion gar aufgab, (wiewohl ihm ſeine Dimißion überaus ſchwer gemacht wurde) und ſich hernach gantz und gar auf die medicinische Praxin legte. Er ſtarb 1576 an der Peſt, bey nahe 70 Jahr alt. Seine Schrifften ſind: animadverſiones in I poſteriorum Ariſtotelis; introduct. ad Sophiſticos elenchos Ariſtotelis; ſolutiones contradictionum in Averrhoe & Ariſtotele ; de morbo Gallico l. 2; carmina &c. Ein anderer Bernardinus Tomitanus, war ein Franciſcaner, von Feltri aus dem Staat von Venedig gebürtig, und ſtarb zu Padua 28 Sept. 1494, nachdem er einige geiſtliche Tractate geſchrieben. Im. Ghil. To. Wa. Tom. Pap.

Tomkius (Thomas) von Londen, war Rector und Caplan bey dem Ertz-Biſchoff zu Lambeth, und Doctor Theologiæ, ſchrieb im Engliſchen vindicias recentiorum pro toleratione, wie auch andere Schrifften wider Baxtern, nebſt andern Presbyterianern, und ſtarb 1675. Wo.

Tommaſi (Joſeph Maria) der älteſte Sohn des Hertzogs von Palma, gebohren 1649, den 12 Sept. zu Alicate in Sicilien, wiedmete ſich bereits in ſeiner Jugend dem Dienſte der Jungfrau Maria, that das Gelübde der Keuſchheit, um ſich ihres Schutzes würdig zu machen, und nennete ſich auf ſeinen erſten Schrifften Joſeph Maria Carus, trat 1666 in den Theatiner-Orden, ſchlief auf bloſſen Erde, lernete alle Pſalmen auswendig, gewöhnte ſich auch an andere Casteyungen, und wurde 1712 von Clemente gezwungen, den Cardinals-Hut wider ſeinen Willen anzunehmen ; in welchen Stand auch in die Academie de gli Arcadi aufgenommen wurde. Er war in der griechiſchen, lateiniſchen und chaldäiſchen Sprache, der Philoſophie und andern Wiſſenſchafften ſehr erfahren, legte ſich aber ſonderlich auf die Theologie, gab Speculum S. Auguſtini; collationem ſacramentorum nongentis annis retro Pſalterium juxta duplicem editionem. Pſalterium cum canticis & verſibus primo ante ſtinctum; reſponſorialia & antiphonaria ſiæ romanæ; ſacrorum bibliorum variquos libros miſſarum romanæ eccleſiæ ſertatiunculas de fermento eucharicium dominicæ paſſionis feriæ ſextæ ritum græcorum ; indiculum inſtrutheologicarum; inſtitutiones theologquorum patrum tomis III; *verſuum rificar Iddio* ; *breve riſtretto d' Salu zuzioni delle Monache benedittine* & *breve inſtruzione del modo di aſſiſtere fa* ; *Uficio proprio di San Gaudenzio di Rimini* ; *Il nuovo miſſale riveduto retto* ; *Eſercizio cotidiano* heraus verſchiedene andere Wercke im und ſtarb 1713, den 1 Jan. im 74 Arc. M.

Tommaſi, ſiehe Tomaſi, Thomaſius, Tomaſinus.

Tompſon (Jo.) ſonſt Gerardi genannt, ſuite, gebohren zu Darby in Engelland aus adelichen Stamme, lebte eine im engliſchen Collegio zu Rom, trat den Jeſuiter-Orden; hielt ſich lange Engelland auf, muſte ſich aber endlich der bekannten Pulver-Verrätherey tiriren. Hierauf gieng er nach Rom waltete daſelbſt verſchiedene Aemter Ordens, überſetzte etliche Bücher Frantzöſiſchen und Italiäniſchen in ter-Sprache, und ſtarb endlich 1657, Al. Wo.

Tomſon (Lorentz) ein Unter-Secretar cretar Walſinghams in Engelland, eine engliſche Uberſetzung von Beza des neuen Teſtaments und deſſen Anmergen heraus. *Bibl. litteraria.*

Tomſon, ſiehe Tompſon.

Tomyris, ſiehe Thomyris.

Tongue (Ezrael) gebohren zu Tickhill in hire 1621, 11 Nov. war ein puritaniſcher diger in Londen, der viel Fata hatte, Zeiten Schule hielt, auch die Mägdlein Griechiſchen und Lateiniſchen informirte, entdeckte zuerſt 1678 die vorhandene ration des T. Oates, war ſonſt ein guter nologus, und verthat viel in Goldmacherey, ſchrieb im Engliſchen einige phyſicaliſche Obſervationes, die in den Transact. Philoſ. ſtehen, wie auch den demaſquirten Jeſuiten; der

Digitized by Google

Stern in Norden oder die brittische Monarchie; übersetzte verschiedenes aus dem Frantzösischen, und starb 1680, 18 Dec. Wo.

onnegs (Johann) ein Augustiner-Mönch in Norwick im 15 Seculo, hat regulas grammaticas, nebst unterschiedenen andern Sachen hinterlassen. Ben.

onstal (Cutbertus) ein vornehmer und gelehrter Engelländer, gebohren 1476 zu Hatchford in Richmondshire, studirte zu Oxford und Cambridge, ward Doctor Juris, war in der Mathesi, Philosophie und Rechts-Gelehrsamkeit wohl erfahren, und ein grosser Freund des Thomæ Mori. Anfänglich war er Prof. zu Oxford, nachmahls aber Cantzler bey dem Ertz-Bischoff von Canterbury und königlicher Cabinets-Secretarius; da er denn zu den wichtigsten Reichs-Angelegenheiten gebraucht, und zu verschiedenen mahlen an fremder Potentaten Höfe geschickt wurde. Der König Henricus VIII gab ihm anfänglich das Bißthum von Londen, nachgehends aber das von Durham. Er schrieb auch diesem König zu gefallen ein Buch, worinne er dessen Ehescheidung mit Catharina Aragonia billigte, änderte aber nach diesem seine Meynung. Endlich wurde er eine kurtze Zeit um der Lehre willen gefangen gesetzt, und starb 1559 zu der Königin Elisabeth Zeiten, im 84 Jahr seines Alters, in dem ertz-bischöflichen Pallast zu Lambeth, allwo er Freyheit bekommen hatte, sein Leben bey dem Ertz-Bischoff Parker zuzubringen. Er hat verschiedene Wercke geschrieben, als commentarios in apocalyptin; de reali præsentia corporis & sanguinis Christi in eucharistia. *Burneti hist. reform.* Pit.

oker (Guil.) von Ereter, war Archi-Diaconus zu Barnstadt, Canonicus zu Salisbury, Doctor Theologiæ, und der Königin Elisabeth Hof-Caplan, hernach auch Decanus zu Lichfield, schrieb Certamen cum Martino Becano; de Charismate s. dono sanationis, und im Englischen de fabrica ecclesiæ & beneficiis Clericorum, und starb 21 Mart. 1621. Wo.

ogood, siehe Towgood.

piarius (Ægid.) ein Dominicaner aus Flandern, schrieb enarrationem evangeliorum & epistolarum totius anni; Homilias quadragesimales in Evangelia & Epistolas &c. und starb zu Antwerpen 1579, 2 May. A. Sw.

pius (Joseph) ein Patricius von Chieti, und Baron von Civitaquana, in dem 17 Seculo, legte sich auf die Rechte, und wurde Gubernator und Richter in seiner Vater-Stadt. Er stifftete daselbst die Academien de' Disuniti und de' Trasformati, hatte auch unterschiedene Wercke, von denen vornehmen Familien und geistlichen Dingen zu Chieti, ingleichen von Rechts-Sachen ꝛc. unter der Hand. To.

pius (Livius Jo.) ein Doctor Theologiæ und Juris, aus einem adelichen Geschlecht zu Chieti, war Canonicus in dem Ertz-Bißthum zu Neapolis, Pönitentiarius major, Proto Notarius apostolicus und ein berühmter Prediger. Er hatte 24 Volumina Predigten zum Drucke fertig liegen, welche aber bey dem Aufstande zu Neapolis verbrannten. Sein Ende erfolgte 1652. To.

Toppeltinus (Laur.) ein Siebenbürger, florirte 1667, und schrieb origines & occasus Transylvanorum. K.

Toppi (Nic.) ein Patricius von Chieti, lebte im 17 Seculo, wurde zu Neapolis Doct. Juris und königlicher Archivarius. Er schrieb Bibliotheca Napoletana; il compendio di tutti li beneficii regii, che si ritrovano, occupati per le provincie del regno; notamento delle fatiche e diligenze fatte nel grande Archivio della regia Camera; *de origine omnium tribunalium civitatis Neapol. partes tres.* To.

Toppius (Andreas) ein Pfarrer des Dorffs Wenigen-Taunstädt in Thüringen, gebohren zu Sondershausen 1605, den 16 April, wurde wegen seiner vielen historischen Schrifften von thüringischen Städten berühmt, und lief offt nach einem Buche 20 bis 30 Meilweges zu Fusse. Leb.

Torchilli (Christian) studirte auf den berühmtesten deutschen, frantzösischen und italiänischen Academien, ward anfangs zu Coppenhagen Professor Sacrar. und Polit. literarum, hernach Medicinæ Doctor und Professor daselbst, auch Cancellarius dieser Academie, ingleichen Procurator Templi D. Virg. schrieb Fragmenta varia Medicinæ theoricæ; Fasciculum thematum publice propositorum; Scholia in Elementa geometrica D. Joh. Vogelin; de causis & cura Pestilentiæ; Arithmeticam practicam; Querelam privatæ infelicitatis; Præfation. in Henrici Smetii librum Medic., und starb 1560. Vin.

Torckius (Joh. Rotgerus) ein Probst zu Minden, Canonicus zu Paderborn, und Dechant zu Münster, im vorigen Seculo, war ein guter Poete, und ließ Oden und andere Carmina. Bün.

Tordesillas (Anton de Herrera und) ein gelehrter Spanier von Cuellara, wendete sich nach Italien, wurde bey dem Vice-Ré von Neapolis Secretarius, und nach dessen Tode unter Philippi II, III und IV Regierung Archi-Chronographus von West-Indien, und zugleich Chronographus von Castilien, schrieb Historia general de los hechos de los Castellanos en las Islas y Tierra firme del mar Oceano; historia general del tiempo del Sennor Rey D. Felipe el segundo, desde el anno de 1559 hasta su morte; historia de lo sucedido en Escocia y Ingalaterra, en 44 annos, que vivio la Reina Maria Estuarda; cinco libros do la historia de Portugal y conquistas de las Islas de los Azores en los annos 1582 y 1583; historia de lo sucedido en Francia desde el anno 1585; Information en hecho, y relacion de lo, que pasò en Milan desde el anno de 1595 hasta el de 1598; commentarios de los hechos de los Espannoles, Franceses y Venecianos en Italia &c. übersetzte auch verschiedene Bücher aus dem Lateinischen, Italiänischen und Frantzösischen, und starb 1625, 28 Mart. in der Marter-Woche, über 76 Jahr alt. Seine Decades der americanischen Historie hat Andreas

Digitized by Google

Gonſalez de Barcia 1729 zu Madrit mit einer Fortſetzung ſehr ſchön auflegen laſſen. Ant. H.

Torelli (Pomponius) ein Graf von Montechiarougolo, lebte im 16 Seculo, führte in der Academie der Innomati zu Parma den Nahmen il perduto, und ſchrieb, weil ſein Sohn Ritter von Maltha war, Trattato del debito del Cavaliero, wobey er das Unglück hatte, daß er ſeinen Sohn, währender Zeit das Werck gedruckt wurde, einbüſſete. B.

Torellus (Ludov.) ein Auguſtiner, von Bologna, war Theologiä Magiſter, Hiſtoriographus und ſeines Ordens Generalis, illuſtrirte ſecula Auguſtiniana tomis VIII, und ſtarb den 14 Jan. 1683. W, d.

Torfæus (Thormodus) ein Iſländer, war unter Friderico III königlicher iſländiſcher Dollmetſcher, der ihn 1662 zu Bryniolfo Suenonio, Biſchoff zu Scalholt, abſchickte, die eigentliche Bedeutung der ſchweren Wörter und Redens-Arten zu lernen; kriegte Befehl die däniſchen Geſchichte zu unterſuchen, wurde 1682 von Chriſtiano V zum königlichen Hiſtoriographo gemacht; ſchrieb Hiſtoriam Norwegicam in 4 Tomis in folio, worüber er um 1712 geſtorben; Hiſtoriam rerum Orcadenſium; Seriem dynaſtar. & Regum Daniæ; Commentar. hiſtoric. de rebus geſtis Foreyenſium; Grœnlandiam antiquam; hiſtor. Hrolfi Krakii; Hiſtoriam Vinlandiæ antiquam; trifolium hiſtoricum, welches letztere ein Supplement. zur Serie regum Daniæ abgiebt. *Sibbern bibliotheca hiſtorica.* A, g.

Tori, oder Thori (Gottfrid) ein königlicher Buchdrucker und geſchworner Buchhändler der Univerſität zu Paris, trug viel zu Verbeſſerung der Buchdrucker-Kunſt bey, und gab davon ein Buch unter dem Titul *le Champ fleury, contenant l'art & ſcience de la proportion des lettres antiques, ou antiques & vulgairement appellées lettres romaines* heraus; verfertigte auch verſchiedene Uberſetzungen, ſchrieb Ædiloquium, ſeu diſticha partibus ædium urbanarum & ruſticarum ſuis quæque locis adſcribenda; Epitaphia ſeptem de amorum aliquot paſſionibus; war dabey Rector des Collegii von Bourgogne zu Paris, lehrte die Philoſophie mit Ruhm, und ſtarb 1550. B. Cr. Ve.

Torm (Olaus Erici) ein königlicher däniſcher Hof-Prediger im Schloſſe Friedrichsburg, und Scholarcha der königlichen Schule daſelbſt, wie auch Paſtor zu Hillerôde und Herlôf, und Probſt zu Lyngen, gebohren zu Coppenhagen 1641, 13 Jul. allwo ſein Vater Ericus Olai Torm, erſt Prof. Matheſeos, und hernach Paſtor an der Marien-Kirche war. Der Sohn ſtudirte zu Coppenhagen, Franecker, Gröningen, Leiden und Tübingen, wurde 1666 Prof. der hebräiſchen und ſyriſchen Sprache in ſeiner Vater-Stadt, gelangete endlich zu obgedachten Aemtern, und ſtarb 1698, 22 Jan. Fr. Pro.

Tormius (Ericus Olai) gebohren zu Tormia 13 Sept. 1607, ſtudirte zu Leiden, Oxford und Paris, ward 1635 zu Coppenhagen Profeſſor Mathemat., erfand unterſchiedene neue Inſtrumenta mathematica, ward auch zugleich Bibliothecarius und Notarius daſelbſt, endlich auch Prediger, ſchrieb Diſquiſitiones ex Matheſi depromtas; Diſquiſitiones mechanicas duas de Inſtrumentis mathematicis; Diſp. de Menſuris; Antiquitatum Danicarum ſermones 16; effigies Regum Danorum; Conciones funebres, und ſtarb 2 Jun. 1667, im 60 Jahr. Ba. Vin.

Tornaboni (Lucretia) ein florentiniſche Dame, des Petri von Medices Gemahlin, und des Laurentii von Medices Mutter, machte ſich durch ihre Tugenden und Geſchicklichkeit bekannt, wie ſie denn auch einen Theil der Bibel in italiäniſche Verſe überſetzet. H.

Tornacenſis, oder Gorranus, oder Gallus (Nic.) ſiehe Gorranus.

de Tornaco (Guibert) ſiehe Gilbertus Tornacenſis.

de Tornamira (Joh.) ein Profeſſor Medicinä und Decanus zu Montpellier im Anfange des 16 Seculi, hieß erſt nur Torna, hernach aber legte man ihm wegen ſeiner vortreflichen Curen den Nahmen Mira zu. Er ſchrieb de febribus; practicam; Commentar. in nonum Rhaſis ad Almanſorem; Explicat. in lib. I Galeni de Interioribus. Li. *Strobelbergeri hiſtor. Monſpelienſis.*

Torneſius (Franc.) ein Doctor Juris von Meſſina, war in Humanioribus, ſonderlich in der Poeſie und Muſic wohl erfahren, ward Secretarius bey dem Fürſten von Scaletta, wie auch ein Mitglied der Academie der Officina zu Meſſina und derer Reaccenſorum zu Palermo, florirte 1642, und ſchrieb poeſie; Rime; concerti muſicali &c. M.

Tornicius (Demetrius) ein Grieche, welcher am Ende des 12 Seculi gelebt, und de proceſſione Spiritus Sancti contra latinorum doctrinam, in griechiſcher Sprache geſchrieben hat, welches in Franckreich im MSct. liegt. O.

Torniellus (Auguſtinus) ein Hiſtoricus, gebohren zu Barengo bey Novara 1543, 10 Jun. wurde in der Tauffe Gregorius genannt, nahm aber hernach den Nahmen Auguſtin an, da er ein Barnabit wurde. Er ſtudirte zu Novara und Mayland, hernach aber zu Pavia die Medicin, in welcher er auch Doct. wurde. Anno 1569 aber entſagte er der Welt, trat in den Orden der Barnabiten, und ſtarb zu Mayland 1622, 10 Jun. Man hat von ihm annales ſacros & profanos ab orbe condito ad eundem Chriſti paſſione redemptum. Sein Leben, welches Spondanus verfertiget, ſteht vor deſſen Compendio annalium Torniselli, welches ſich bey deſſen Wercke aus dem Baronio befindet. Nic.

Torniellus (Hier.) ein italiäniſcher Rechts-Gelehrter, von Novara im Mayländiſchen gebürtig, lehrte anfänglich das Jus civile zu Pavia, ward aber 1526 durch die Kriegs-Unruhen von dar vertrieben, und darauf in Turin zum Profeſſore Juris beſtellet. Als der Friede in ſeinem Vaterlande wieder hergeſtellet worden, kam er zwar 1531 zu gleicher Bedienung nach Pavia zurück, ward aber bald hernach aufs neue nach Turin gezogen, und [illegible]

sich nachgehends ein neuer Krieg entsponnen, in Vercelli zum Richter und Raths-Herrn gemacht. Endlich wendete er sich nach Padua, wohin er mit Versprechung einer jährlichen Besoldung von 1000 Gold-Gülden beruffen worden, lehrte auch daselbst noch 20 Jahr, und starb 1575, ohngefehr im 73 Jahre seines Alters. Er hat verschiedene Commentarios über das Jus civile, welche auch gedruckt worden, nachgelassen. Pap.

Toro (Gabr.) ein Franciscaner zu Salamanca in Spanien, florirte 1548, und schrieb Tesoro de Misericordia divina y humana sobre el Ciudado, que tuvieron los antiquos Hebreos, Gentiles y Christianos de los necessitados &c. Ant.

rpheus (Snæbiornus) ein Isländer, lebte 1656, und schrieb Annales prælidum Islandiæ. K.

rporley (Nathanael) aus Shropshire, reiste in Franckreich, und wurde Famulus bey Franc. Vieta zu Fontenay, lebte hernach meist zu London im Collegio Sionis, schrieb Diclides cælometricas; Tabulas ad declinationes & cœli mediationes &c. schrieb auch unter dem anagr. Nahmen Poulterey wider Vietam, starb 1632, und ließ viel MSCte. Wo.

rquato Tasso, siehe Tasso.

rquarus, siehe Asinius Quadratus.

rquatus (Ant.) ein Astrologus des 15 Seculi, von Ferrara, stellte König Matthiä von Ungarn das Prognosticon, daß 1595 das türckische Reich untergehen würde, welches die Hungarn bewog, einen Krieg wider die Türcken anzufangen, wodurch sie sich ruinirten. Es trafen aber diese Prophecyungen eben so wenig als andre ein. B.

Torquemada (Ant.) ein gelehrter Spanier im 16 Seculo, schrieb Jardin de flores curiosas; los colloquios satyricos; El ingenio o Juego de Marro de Punta o Damas. Ant.

rquemada (Johan.) von Torquemada oder Turrecremata, einem Flecken in der Dioces von Valentia, also benennet, ein Dominicaner von Valladolid, ist zu Paris Doctor in der Theologie, und denen päbstlichen Rechten, worinnen er auch gelehret; nachgehends Abt zu Valladolid und St. Petri zu Toledo; hierauf Cardinal zu Rom zum Magister Palatii, und auf das Concilium zu Basel, wider die Hußiten zu streiten, geschickt, ferner zum Cardinal des Titels S. Sixti, Bischoff zu Orense in Gallicien, zu Alba in Italien, und zu Sabina ernennet, auch mit dem Titul eines Beschützers des Glaubens beleget worden; worauf er 1468, den 26 Septembr. im 80 Jahr gestorben, und einen Commentarium in decretum Gratiani; commentar. in Psalmos; expositionem epistolar. Pauli; tractatum de aqua benedicta; summam de ecclesia & ejus autoritate; sermones de tempore & sanctis; de salute animæ; de Corpore Christi; de conceptione B. virginis lib. III; de concilio Florentino; de unitate græcorum; de pœnitentia &c. geschrieben. Anno 1719 gab der P. Alfani unter dem Titul Thomæ Nisalæ flores sententiarum de summi pontificis autoritate heraus, welche dieser Cardinal aus Doct. Thomä Schrifften gesammlet; ingleichen ließ der Ertz-Bischoff Fontanini 1726 Gratiani decretorum libros V secundum gregorianos decretalium libros titulosque distinctos per Joh. a Turrecremata aus dem MSct. drucken. C. T.

de Torquemada (Thomas) ein spanischer Dominicaner von Avilla, war ein Mitglied des Inquisitions-Collegii zu Madrit, florirte 1650, und schrieb Camino de la vida eterna repartido en dos Jornadas &c. Ant.

a Torre (Philipp) siehe a Turre.

de la Torre (Raphael) ein Dominicaner von Extremadura, lehrte zu Salamanca, florirte 1610, und schrieb de Partibus potentialis justitiæ 2 Tomos. Ant.

de Torreblanca und Villalpando (Franciscus) ein Advocat zu Granada in Spanien, von Corduba, schrieb Epitomen delictorum, in quibus aperta vel occulta invocatio Dæmonum intervenit; Juris spiritualis practicabilium lib. XV &c. und starb in seiner Vater-Stadt um 1645. Ant.

Torrectus (F. ius) ein JCtus von Perugia, war Lector primarius daselbst, nachgehends aber Auditor di Ruota zu Florentz, schrieb Consilia in 3 Volum. it. de Clausula codicillari, und starb zu Florentz um 1590. Ja.

de Torrejon (Petrus Fernandez) ein Theologus von Sesenna aus Spanien, war Professor und Canonicus magistralis zu Alcala des Henares, florirte 1630, und schrieb Institutiones dialecticas; Expositionem in universam Aristotelis dialecticam; Philosophiam antiquam ex Aristotele &c. Ant.

Torrella (Gaspar) von Valentia aus Spanien, Phil. und Med. Doct. und des Pabsts Alexandri VI Leib-Medicus, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb Judicium de portentis &c. de Pudendagra lib. de dolore in Pudendagra; dial. de ulceribus in Pudendagra; Consilia adversus Pudendagram &c. Man. t.

Torreneira (Anton Delgado) ein Vice-Provincial des Franciscaner-Ordens in Castilien, lebte um das Jahr 1580, und schrieb Vitoria de si mismo; regla y aranzel de Prelados; de milite Christiano &c. Ant.

Torrensis, oder Torres (Hieron.) ein Jesuite aus Catalonien, schrieb hefftig wider die Lutheraner, sonderlich wider Bidembachium, wie auch Confessionem augustinianam ex Augustini operibus collectam; Comment. in c. 1 ep. prioris Pauli ad Timoth. &c. und starb zu München 1611, im 60 Jahr. Al. Ant.

Torrentinus (Hermann) ein niederländischer Grammaticus von Zwoll aus Ober-Yssel, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb Comment. in Bucolica & Georgica Virgilii; de generibus nominum; scholia in Evangelia dominicalia &c. A. Sw.

Torrentius (Lævinus) oder van der Becken, ein Philologus, gebohren 1520 zu Gent aus einem ansehnlichen Hause, legte den Grund seiner Wissenschafften zu Löven, in welcher Stadt er sich befand, da sie der berühmte Martin von Rossem belagerte. Nachdem die Belagerung fruchtlos ausgeschlagen, so schrieb Torrentius zum Andencken derselben

Digitized by Google

ein lateinisches Gedichte, welchem vor allen andern der Preis zugesprochen wurde. Er that darauf eine Reise nach Italien, hielt sich eine Zeitlang auf der hohen Schule zu Bononien, und etliche Jahr hinter einander zu Rom auf, allwo er sich sonderlich an denen Alterthümern belustigte. Nachdem er in sein Vaterland zurücke gekommen, zohe ihn der Bischoff zu Lüttich Erard de la Marck zu sich, und gab ihm, damit er ihn stets um sich haben könte, eine Dom-Herren-Stelle an der Haupt-Kirche; worauf er nach einiger Zeit Archidiaconus von Brabant, und alsdenn zum allgemeinen Verweser des Bißthums Lüttich sowohl in geistlichen als weltlichen Dingen ernennet wurde. Endlich erwehlte man ihn zum Bischoff von Antwerpen, dabey er viel Mühe fand, die Sachen dieses Bisthums in Ordnung zu bringen, weil der Stuhl 11 gantzer Jahr ledig gestanden. Er ließ sich insonderheit die Sorge vor die Seelen seiner Heerde angelegen seyn, brachte zu Antwer[illegible]1 mehr als 7000 wieder zu dem römischen Glauben, und that sonderlich denen viel gutes, welche damahls um des catholischen Glaubens willen, in Engelland unter der Königin Elisabeth gedruckt wurden. Endlich wurde er wegen seiner sonderbaren Erfahrung in denen niederländischen Sachen, von dem König Philippo II zum Ertz-Bischoff von Mecheln ernennet, und also dem sämtlichen Staats-Rath in Flandern vorgesetzt; starb aber, ehe die dazu nöthigen Schreiben von Rom zurücke kommen konten, zu Brüssel 1595, im 75 Jahre. Ausser der vortreflichen Erkänntniß, so er von den Alterthümern hatte, war er in der neuen Geschichte ungemein erfahren, ein gründlicher Weltweiser und guter Dichter, wie er denn in Nachahmung des Horatii so glücklich gewest, daß man ihn vor den Meister in dieser Art der Dicht-Kunst unter denen Christen hält. Zu Rom hatte er eine auserlesene Sammlung alter Müntzen, ausgehauener und gemahlter Bilder und ungedruckter Schrifften zusammen gebracht, welche er nebst seinem kostbaren Bücher-Vorrath, denen Jesuiten zu Löven in seinem letzten Willen vermacht. Seine Schrifften sind Comment. in Horatium; notæ in Suetonium; Poemata sacra &c. Teiss. PB. Mi. Ghil. A. Sw. *le grand theatre sacrée du Duché de Brabant.*

de Torres, siehe Turrianus.

de Torres (Alphonsus) ein Spanier, ward um 1560 Professor primarius Eloquentiæ und Humanior. literar. zu Alcala, schrieb Comment. in lib. IV & V, Grammatices Antonii Nebrissensis; progymnasmata rhetoricæ &c. Ant.

de Torres (Alphonsus) ein spanischer Medicus von Talavera, lebte im 16 Seculo, und colligirte alle griechische und lateinische Autores, die von Erzeugung und Curirung der Pferde geschrieben haben. Ant.

de Torres (Alphonsus) ein spanischer Franciscaner-Mönch in der Provintz Granada, florirte um 1620, und schrieb verschiedene die Kirchen-Disciplin betreffende, und andre Wercke. Ant.

de Torres (Alphonsus) ein Medicus zu Placentia in Spanien, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb de febris epidemicæ & novæ, quam vulgo Tabardillo vocant, natura, cognitione & medela. Ant.

de Torres (Alphonsus) aus einer vornehmen Familie zu Malaga entsprossen, ward Dechant der Kirchen in seiner Vaterstadt, und brachte sich bey den gelehrtesten Leuten seiner Zeit grossen Ruhm zuwege. Er schrieb Institutionem sacerdotum &c. und starb 1704. Ant. Possev.

de Torres (Anton.) ein spanischer Jesuite, von Gumiel aus Alt-Castilien, florirte im 17 Seculo, und schrieb Manual de Christiano. Al. Ant.

de Torres (Barthol.) von Rebilla Balaguer ohnweit Burgos, war Theologiæ Doctor und Professor Philosophiæ zu Salamanca, ist hernach über den Thomam zu Alcala, u. wurde vom Könige Philippo II nach Engelland geschickt, die catholische Religion durch Beyhülffe der Königin Maria daselbst auszubreiten. Nach seiner Zurückkunfft ward er 1576 Bischoff über die canarischen Insuln, schrieb Comment. in XVII quæstiones primæ partis de ineffabili mysterio Trinitatis, und starb 1558, im Monat Martio. Ant.

de Torres (Barthol.) siehe Navarro.

de Torres (Bernardus) ein Augustiner in Peru, lebte im siebenzehenden Seculo, war Chronographus seines Ordens, Magister Theologiæ und Professor zu Lima, und schrieb Chronica de la provincia Peruana del Orden de los Ermitannos de S. Augustin. Ant.

de Torres (Didacus) gebohren von Amuseo in der Gegend Palentia in Spanien, lebte im 16 Seculo, und that dem Könige Johanni III in Portugall 10 Jahr lang gute Dienste im africanischen Königreiche Fetz und Marocco, wovon er auch eine Beschreibung in spanischer Sprache hinterließ. Ant.

de Torres Bollo (Didacus) ein spanischer Jesuite von Villalpando, gieng als Missionarius nach America, kam nachgehends als Provincial seines Ordens von Peru wieder in Rom an, schrieb in italiänischer Sprache eine Relation von den Verrichtungen seines Ordens in Peru, nahm 60 Jesuiten mit, reisete wieder nach America, und starb 1638, im 81 Jahre. Ant.

de Torres (Facundus) ein Benedictiner-Mönch von Sahagun aus Spanien, war S. Theologiæ Magister, und seines Ordens Oberhaupt in seiner Geburts-Stadt, wie auch des Königs Philippi IV Hof-Prediger, wurde endlich zum Ertz-Bischoff der west-indianischen Insul St. Domingo erwehlet, starb aber bald darauf 1640, den 26 Sept. und hinterließ Filosofia moral de Ecclesiasticos. Ant.

de Torres (Franciscus Caro) ein Ritter von St. Jacob aus Spanien, von Sevilla gebürtig, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb [illegible]

iſtoria de las ordenes militares de Santiago, Calatrava, y Alcantara.

Torres (Gaſpar) ein ſpaniſcher Geiſtlicher vom Orden Mariä de Mercede, war Profeſſor Philoſophiä zu Salamanca, und Titular-Biſchoff erſt zu Medaura, hernach von den Canarien-Inſuln, ſchrieb Conſtituciones de la Univerſidad de Salamanca &c. und ſtarb 1583. Ant.

Torres (Hieron.) ſiehe Torrenſis.

Torres (Jo. Duran) ein in denen geiſt- und weltlichen Rechten, wie auch in der griechiſchen und arabiſchen Sprache wohl erfahrner Spanier von Sevilien, ſchrieb diſſertationem critico-juridicam de Poſtliminio inter liberos fœderatosque populos; überſetzte die Chronic des Abwalid Ben Shacenas, und ſtarb 1662, den 12 Novemb. in ſeinen beſten Jahren. Ant.

Torres (Jo.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1547, ſtarb in Medina als ſeiner Geburts-Stadt 1599, und hinterließ Chriſtianam principum philoſophiam de moribus. Al. Ant.

Torres (Ludov.) ein Römer, war Ertz-Biſchoff zu Monreal und S. R. E. Bibliothecarius, endlich Cardinal, ſchrieb Vitam Jo. Perzeræ Poetæ; Hiſtoriam montis regalis, unter dem Nahmen Jo. Ludovici Lellii; Diſcurſum in Antiphonam, ſalve Regina; Hiſtoriam Romanorum Pontificum, und ſtarb den 9 Jul. 1609, im 58 Jahr. W, d. Man.

Torres (Ludov.) ein ſpaniſcher Dominicaner zu Burgos, ſchrieb veinte y quatro diſcurſos ſobre los pecados de la lengva, como de diſtingven y de la gravedad de cada uno dellos, und ſtarb 1590, oder wie andere wollen 1592. Ant.

Torres (Ludov.) ein Jeſuite, von Alcala des Henares, war Presbyter daſelbſt, wie auch Philoſophiä und Theologiä Profeſſor, hernach Collegii Rector, Inquiſitionis Qualificator, ſchrieb Diſputationum in ſecundam ſecundæ D. Thomæ; 4 Tom. de Juſtitia; tract. de Gratia; diverſa opuſcula theol.; de Trinitate & Angelis; de Pœnitentia, cenſuris & irregularitate unum tomum; Selectarum diſp. 3 partes; Summam Theologiæ moralis; de Euchariſtia; und ſtarb zu Madrit den 13 Febr. 1635, im 73 Jahr. Ant.

Torres (Melchior Rodriguez) ein Spanier von Burgos, war Ordinis Redemptorum B. Virginis de Mercede, Theologiä Magiſter, endlich Titular-Biſchoff zu Roſſe in Irrland, und zugleich des Präſidis Vicarius zu Burgos, ſchrieb Agriculturam chriſtianam ſ. exercitia religioſorum; de Victoria ſui; Chronicon ordinis de Mercede &c. ſtarb 1644. W, d. Ant.

Torrette oder Tourette (Alexand.) von Paris bürtig, war Ober-Präſident und Münz-Meiſter in Franckreich und ſchrieb de virtute auri potabilis; Apologiam pro alchymia &c. Cr.

Torricella (Dominicus) ein Neapolitaner von Caporſo aus Terra di Bari, gab 1667 heraus Epigrammata in claſſes novem digeſta. To.

Torricelli (Evangeliſta) ein italiäniſcher Mathematicus, gebohren 1608, 15 October zu Faenza, ſtudirte die Matheſin erſt vor ſich, und hernach zu Rom, brachte es auch darinne ſo weit, daß er in Abweſenheit ſeines Lehrers des P. Caſtelli, deſſen mathematiſche Lectiones abwarten konte. Er hielt ſich darauf einige Zeit bey dem berühmten Galilei auf, wurde zu Florentz Profeſſor Matheſeos, erfand die berühmten Wetter-Gläſer, die von ihm den Nahmen haben, und ſtarb 1647, 25 October. Seine Schrifften ſind *Trattado del moto*, zu welchem er hernach einige Ergäntzungen gemacht, und ſolche des Vicent. Viviani, Scienza univerſale delle proportioni beygefügt; Opera mathematica, darinne 7 kleine beſondere Schrifften ſtehn; *Lezione academiche*, vor denen ſich deſſen Leben findet, welches Thomas Buonaventuri beſchrieben. Gi.

Tortarius (Rodulphus) ein Benedictiner-Mönch von Fleury, lebte um das Jahr 1160, und ſchrieb librum de miraculis S. Patris Benedicti, welches in Mabillons Sec. IV ſanctorum ord. D. Bened. ſtehet; ingleichen ein Poëma de paſſione ac translatione S. Mauri Martyris Africani. Mab. Vo.

Tortelat (Franc.) ſiehe de Piles.

Tortellius, ſiehe Aretinus.

Tortellius oder Aretinus (Johannes) war, wie einige dafür halten, Caroli Aretini Bruder, wurde anfänglich Sub-Diaconus der römiſchen Kirche zu des Pabſts Eugenii IV Zeiten, nachgehends aber des Pabſts Nicolai V Rath und Cämmerer. Seine Schrifften ſind: de orthographia ſ. commentarii de orthographia dictionum à Græcis detractarum, ſo zu Venedig 1495 in folio gedruckt worden; vita Athanaſii &c. O. Poſſev. Jov. Vo.

Tortus (Flavius) von Pavia, aus der berühmten torquatiſchen Familie zu Rom, welche hernach Torri ſind genennet worden, ward erſtlich zu Padua Profeſſor Juris, hernach ſpaniſcher Rath, ſchrieb Additiones ad ſextum volumen conſiliorum Baldi; Annotat. ſeu Lucubrationes ad ſtatuta civitatis Papiæ, ließ auch Conſiliorum XV Volumina im MS. und ſtarb 1622 zu Pavia. Ghil.

Tortus (Hieronymus) ein italiäniſcher JCtus, in dem 15 Seculo, ſtudirte zu Pavia, Ferrara und Bologna, wurde zu Pavia Juris Doctor und Profeſſor, ſchrieb verſchiedene Commentarios über das Jus civile, und ſtarb 1484. Sein Leben hat Jaſon de Mayno in einer Rede beſchrieben, welche in Schelhorns amœnitatibus literariis ſteht.

Tory, ſiehe Tori.

Toſcano (Sebaſt.) ein Auguſtiner, von Port a Port aus Portugall, ward Theologiä Magiſter, Kayſers Caroli V, und nachgehends des portugieſiſchen Königs Johannis III Hof-Prediger, zweymahl Provincial ſeines Ordens, ſchrieb Comment. in Jonam Prophetam; Theologiam myſticam &c. und ſtarb zu Liſſabon 1580, den 13 Jun. Ant.

Toſco, ſiehe Tuſch.

Digitized by Google

Tofettus (Lud. Gharenſ.) ein Medicus, von Padua, lebte 1515, und ſchrieb introductorium in artem medicam practicam. Li.

Toſo (Jo.) eines JCti Sohn von Mayland, war Doctor Juris, Præpoſitus zu Brero, General des Ordens der Humiliatorum, wie auch ein Mitglied der Academie degl' Inqvieti, hatte verſchiedene Chargen am Hofe des Groß-Hertzogs von Toſcana, bekam auch vom Pabſt Gregorio XIII eine Penſion, war Staats-Rath bey dem Hertzog von Savoyen, Carl Emanuel, ſchrieb de vita Emanuelis Philiberti, Allobrogum Ducis, überſetzte Panigarolæ Diſceptationes Calviniſticas aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, und ließ italiäniſche und lateiniſche Gedichte. Ghil.

Toſſanus (Daniel) gebohren zu Mümpelgard den 15 Julii 1541, allwo ſein Vater Petrus ein Theologus war, ſtudirte zu Baſel und Tübingen, wurde Anno 1586 zu Heidelberg Doctor und Profeſſor Theologiä, ſchrieb eine Troſt-Schrifft an alle Chriſten, ſo von wegen der reinen Lehre von Sacramenten, und beſonders des heiligen Abendmahls angefochten werden, ſamt einem Bericht, was doch die Gründe unſrer Lehren ſeyn, und ob dieſelbige im wenigſten alſo beſchaffen, daß man uns verdammen und nicht leiden ſoll; Verantwortung der reinen Lehre vom heiligen Nachtmahl D. Johann Marbach; Bet-Büchlein oder Ubung der chriſtlichen Seelen; Chriſtlicher Bericht vom hohen Alter des Menſchen; Orthodoxarum Eccleſiarum doctrinam de baptiſmo; des Schwindel-Geiſts eigentliche Merck-Zeichen in dem unruhigen Mann Samuel Huber, der ſich wider den ewigen und gerechten Rath GOttes zu einem Fürſprecher der Verworffenen und Verdammten aufgeworffen hat; Doctrinam de Prædeſtinatione brevibus quæſtionibus comprehenſam; Paſtorem evangelicum, ſive de legitima Paſtorum Evangelicorum vocatione; Comm. in Matthæum, Lucam, Johannem, in Threnos Jeremiæ &c. und ſtarb zu Heidelberg 1602, den 10 Jan. im 61 Jahr. Ad. H. K.

Toſſanus (Daniel) gebohren zu Mümpelgard den 1 Mart. 1590, allwo ſein Vater Samuel Toſſanus ein Theologus war, ſtudirte in Heidelberg, wurde 1615 in dem Gymnaſio zu Nienhauſen zu einem Præceptore angenommen, 1619 Con-Rector dieſes Gymnaſii, 1621 Ephorus des Collegii Sapientiä zu Heidelberg: und kam, als er 1624 durch den Krieg vertrieben ward, nach Franckenthal, allwo er Prediger und hierauf Rector auf dem Gymnaſio zu Baſel wurde. Anno 1650 kam er wieder nach Heidelberg, und ward zum andern mahl Inſpector des Collegii Sapientiä, wie auch Kirchen-Rath. Uber dieſes war er auch Prediger in der frantzöſiſchen Kirchen, ingleichen Profeſſor Theologiä, und ſtarb den 3 Oct. 1655, im 65 Jahr. Fr.

Toſſanus (Paulus) ein Sohn Danielis, von Montargis in Franckreich, ſtudirte zu Altorff und Geneve, ward darauf erſtlich Rector zu Deventer, hernach zu Amſterdam, gieng darauf in Engelland und Franckreich, legte ſich, als er wieder nach Heidelberg kam, auf das Studium Theologiä, und promovirte 1599 zu Baſel in Doctorem Theologiä, 1600 ward er zu Franckenthal bey der frantzöſiſchen Kirche Prediger, 1608 bekam er eine Vocation nach Heidelberg zum Kirchen-Rath, wohnte auch dem Synod. Dordrac. bey, ward endlich Paſtor zu Hanau, ſchrieb Bibliä germanica, notis ad marginem, quibus textus explicatur, illuſtrata; Acta colloquii Jac. regis Angl. cum D. Hoë; Recapitulationem Examinis Würtenbergici; Enchiridion locorum communium; Phraſeologiam Terentianam; de ſenectute; Vitam Danielis Toſſani, Parentis ſui; Concordantias in verſionem Tremellii, und ſtarb zu Hanau 1618, im 46 Jahr, oder 1629, im 57 Jahr. W. d. H. Bo.

Toſſanus (Petrus) gebohren in Franckreich 1499, ſtudirte zu Cölln, Paris und Rom, ward durch Hülffe ſeines Vetters Nicolai Toſſani Cantenicus zu Metz, hernach Prediger bey der Königin von Navarra, endlich zu Mömpelgard, und ſtarb 1573, im 74 Jahr. Fr.

Toſtatus (Alphonſ.) ein Biſchoff zu Avila aus Spanien, von Madrigala, hatte ſchon im 11 Jahre die Philoſophie, Theologie, geiſtliche und weltliche Rechte, Matheſin, Geographie, Hiſtorie, wie auch die griechiſche und hebräiſche Sprache wohl begriffen, war auch mit ſo einer guten Memorie verſehen, daß, als er zu Bologna ein Buch fand, ſo er nicht mit ſich nehmen konte, er ſolches 1 bis 2 mahl überlas, und als er nach Hauſe kam, ſolches von Wort zu Wort auffſetzte. Er ſchrieb ſo viel Bücher, daß, die Jahre ſeiner Kindheit abgerechnet, auf ieden Tag ſeines Lebens ſechs gedruckte Bogen kommen, die er geſchrieben. Er wurde Doctor zu Salamanca, und that ſich ſehr hervor, ließ ſich ſonderlich auf dem Concilio zu Baſel ſehen, und ſtarb ums Jahr 1454, im 40 Jahre ſeines Alters. Er hat über die meiſten Bücher der heil. Schrifft commentirt, auch einige andere Bücher verfertiget, welche zuſammen zu Venedig in XXVII Voll. edirt ſeyn. PB. H. Ant. K. Poſſev.

de Totis (Joſeph. Dominicus) ein römiſcher Poete, gebohren 1644, war ein Mitglied der Academie derer Humoriſtarum, und ſchrieb Tragödien, Orationes und andere kleine Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Man.

Tott (Brigitta) ein däniſches adeliches Frauenzimmer, in Seeland, überſetzte Luc. Annæi Senecæ ſcripta; den Epictetum &c. in ihre Sprache, und ſtarb den 8 Aprill 1662, im 63 Jahr. W. d.

de Tovar (Andreas Semple) ein Theologus und Prediger von Madrit, war daſelbſt am königlichen Hofe Pagen-Hof-Meiſter und Informator, ſchrieb viele Predigten, und ſtarb um 1652. Ant.

de Tovar & Valderrama (Didacus) ein JCtus von Valladolid, lebte um 1640, war ein Ritter vom Orden S. Jacobi, wie auch Profeſſor Juris

Juris zu Alcala, und schrieb Institutiones politicas &c. Ant.

Tovar (Joseph Pellizer de Salas) ein Ritter des Ordens S. Jacobi, von Saragossa, florirte 1656, war ein guter Historicus und Poete, erhielt vom Konige Philippo IV die Stelle eines Archichronographi, und edirte unter vielen andern Apophasin de Protectoribus & Præpositis; *Historia de Argenis y Poliarcho*; *la historia natural del Fenix*; *defensa de la venida del glorioso Apostol Sant Jago Espanna*; *Lecciones solemnes a las Obras de D. Luis de Gongora*; *Amphitcatro de Felippe el grande*; *El Embaxador Chimerico*; *Fama Austriaca*; *idea del Principado de Catalunna*; Genealogien von verschiedenen vornehmen spanischen Familien ꝛc. Ant.

Tovar (Gregorius) siehe Lopez.

Tovar (Simon) ein Doctor Medicinæ, von Sevilien aus Spanien, war in der Mathesi wohl erfahren, florirte 1590, und schrieb de Compositorum medicamentorum examine novam methodum; Hispalensium Pharmacopoliorum recognitionem; *Examen y censura del modo de averiguar las alturas de las tierras por la altura de la estrella del Norte tomada con la ballestilla* &c. Ant.

Touchart (Jo.) ein Abt von Bellosane in Franckreich, brachte es in der griechischen und lateinischen Litteratur sehr weit, florirte zu Paris um 1584, und ließ verschiedene Schrifften in lateinischer und frantzösischer Sprache. Cr.

Tour (Bertrand de la) gebürtig aus der Gegend von Cahors in Franckreich, trat in den Orden der Fratrum Minorum, und ward 1319, zum Ertz-Bischoff von Salerno, auch bald nach diesem von Johanne XII zum Cardinal-Bischoff von Tusculo ernennet. So wohl vor als nach dieser letzten Promotion, verwaltete er unterschiedene Legationen in Italien; bekam auch 1328 die oberste Aufsicht seines Ordens. Im übrigen pflegte man ihn wegen seiner grossen Wissenschafft in der Philosophie, in den Rechten und in der Theologie, Doctorem famosum zu nennen. Er schrieb comment. in 4 libros sententiarum; tractatum de paupertate Christi & Apostolorum; Collationes Theologicas; sermones epistolares, quadragesimales de tempore & de sanctis; Explanationes in evangelia & epistolas &c. und starb 1332, oder 1334. Eg. Au. Wa.

Tour (Berengarius von) ein frantzösischer Poete, gebohren zu Albenas in Languedoc, florirte um 1558, und schrieb le Siecle d'or des Philosophes; Gedichte; Briefe ꝛc. Cr.

Tour Landri (Gottfr.) ein Herr von Notre Dame, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Anjou entsprossen, lebte um 1371, und schrieb la chevalier de la Tour; le guidon des guerres. Cr. Ve.

Tourette, siehe Torrette.

Tournay (Gervasius) ein Canonicus und Schul-Lehrer zu Soissons, war aus der Picardie entsprossen, und übersetzte Demosthenis, Aeschinis, Libanii und anderer Orationes aus dem Griechischen ins Frantzösische. Cr. Ve.

Tournefort (Joseph Pitton de) ein berühmter Botanicus, gebohren zu Aix in Provence, den 5 Jun. 1656, aus einem adelichen Geschlecht, fand von Jugend auf ein ausserordentliches Vergnügen an Kräutern; wie er denn öffters seine Stunden bey den Jesuiten zu Aix versäumte, und dafür auf das Feld, oder in einige Gärten botanisiren gieng, ohngeachtet er deswegen von seinem Vater gemeiniglich sehr scharff gezüchtiget wurde. Einige Zeit hernach traf er in dem Zimmer seines Vaters des Cartesii Philosophie an, welche ihm weit besser gefiel, als diejenige, so ihm von seinen Lehrmeistern vorgetragen wurde; allein sein Vater verwehrte ihm auch dieses Studium, und that ihn in ein theologisches Seminarium, weil er ihn zum Dienst der Kirche gewidmet hatte. Jedoch Tournefort konte auf keine Weise von seiner Neigung zur Botanic abgeführet werden, gieng auch bald öffentlich, bald aber, wenn er sonst nicht dahin kommen konte, verstohlner Weise in allerhand Gärten; da er aber einst von den Bauern vor einen Spitzbuben angesehen, und fast todt geschlagen wurde. Endlich quittirte er gantz und gar die Theologie, gieng, nachdem sein Vater 1677 gestorben war, 1678 durch die Gebürge in Savoyen und Dauphine, und brachte von da eine grosse Anzahl von Kräutern mit sich. Im folgenden Jahr aber verfügte er sich nach Montpellier, setzte sich allda in der Anatomie und Medicin ziemlich feste, und gieng hernach wiederum 1681 in den pyrenäischen Gebürgen mit einigen Studiosis Medicinæ botanisiren, da er iedoch ungemein viele Gefahr ausstehen muste, und nicht nur einstens von den räuberischen Miquelets ausgezogen, sondern auch auf seinem Rückwege, nicht weit von Perpignan, unter die Ruinen eines Hauses, welches, da er sich in demselbigen befand, auf einmahl eingefallen, 2 Stunden lang begraben wurde. Hierauf kehrte er 1681 wieder nach Montpellier, und gieng von dar nach Orange, ferner nach Aix, und endlich in die Alpen-Gebürge, woselbst er abermahls mit gröster Mühe viele Kräuter sammelte. Mittlerweile wurde sein Fleiß und Wissenschafft auch zu Paris bekannt, und ihm nach seiner Zurückkunfft, auf Veranlassung des vornehmsten königlichen Medici, M. Fagon 1683 die botanische Profeßion in dem königlichen Garten aufgetragen. Um nun diesen Garten mit noch mehrern Gewächsen zu versehen, that er ferner eine Reise nach Spanien, Portugall, Engelland und Holland, machte sich auch in dem letzten Lande so beliebt, daß ihm der damahlige Professor Botanices zu Leyden Hermann, seine Stelle abtreten, und bey den Staaten eine jährliche Besoldung von 4000 Livres verschaffen wolte, so er aber, obschon seine Einkünffte zu Paris gar schlecht waren, nicht annehmen wolte. Als er wieder nach Franckreich gekommen, ward er 1692 ein Mitglied der Academie des Sciences

ences, auch bald darauf Medicinä Doctor, und reisete folgends 1700 auf königlichen Befehl mit einem in der Botanic sehr wohl erfahrnen deutschen Medico, Nahmens Gundelsheimer, wie auch mit einem künstlichen Miniatur-Mahler, Aubriet, nach Griechenland, Asien und Africa, um die Kräuter, Steine und andere Gewächse, ingleichen die Geographie, Religion ꝛc. in diesen Landen zu beobachten, wovon er nachgehends eine sehr nette Reise-Beschreibung an Tag gegeben. Als er nach diesem 1702 zu Paris wieder angelanget, wartete er so wohl die Praxin als auch die Professionem Medicinä in dem königlichen Collegio, so ihm aufgetragen wurde, sehr eifrig ab, und that sich dadurch nicht wenig Schaden an seiner eigenen Gesundheit; wiewohl ihm endlich nicht dieses, sondern ein besonderer Zufall das Leben nahm. Denn als er einstens nach der Academie zu Fusse durch die Strasse gieng, ward er mit der Achse eines Wagen, welchem er nicht ausweichen konte, an der Brust so heftig wider eine Mauer gedrückt, daß er anfänglich Blut auswurff, und darauf mit einer Brust-Wassersucht befallen wurde, woran er 1708. den 28 Decemb. starb. Er vermachte in seinem Testament sein Cabinet, welches auf 50000 französische Pfund geschätzet wurde, dem König, seine botanischen Bücher aber dem Abt Bignon. Seine Schrifften sind: *elemens de botanique, ou methode pour connoitre les plantes* in 3 tomis in 8, die er nachgehends selbst vermehrter in lateinischer Sprache in 3 vol. in 4 heraus gegeben; ferner *histoire des plantes, qui naissent aux environs de Paris, avec leur usage dans la medecine*, welche Bernard de Jussieu 1725 viel vermehrter heraus gegeben; epistola de optima methodo instituenda in re herbaria, darinne er Jo. Rajo, einem Engelländer, welcher sein Systema angegriffen, geantwortet: corollarium institutionum rei herbariæ, in quo plantæ 1356 in orientalibus regionibus observatæ recensentur, welche Schrifft auch Joh. Rajus seiner historiæ plantarum 1704 beydrucken lassen; schola botanica; *relation d'un voyage du Levant fait par ordre du Roi, contenant l'histoire ancienne & moderne de plusieurs Isles de l'Archipel. de Constantinople, des côtes de la mer noire, de l'Armenie &c. traité de la matiere medicinale*, welches erst nach seinem Tode gedruckt worden. Ausser diesem hat er auch viele observationes in die *histoire de l'academie des sciences* mit einrücken lassen. Hist. Jour. Mem.

Tournely (Honorat.) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren zu Antibes in Provence 1658, den 28 August, studirte zu Paris, wurde in das Haus und die Gesellschafft der Sorbonne aufgenommen, und erhielt daselbst 1686 den Doctor-Hut. Zwey Jahr hernach erwehlte ihn der König zum Professore Theologiä. Anno 1692 ward er nach Paris beruffen, dieses Amt in der sorbonnischen Schule zu bekleiden, welches er auch 24 Jahr verwaltete. Anno 1716 legte er sein Amt nieder, damit er Zeit gewinnen möchte, seine Schrifften in Druck zu geben. Sie bestehen aus 16 Octav-Bänden, und heissen dissertationes theologicæ, als de gratia Christi, de Deo & divinis attributis, de ecclesia Christi &c. Er fieng auch an, von seiner Theologie einen kurtzen Begriff zu verfertigen, von verschiedene Bände haussen sind. Er starb zu Paris 1729, den 26 Dec. Jour.

de Tournemir, eine französische Gräfin gebohren 1640, wurde wider ihren Willen an den Grafen von Tournemir verheyrathet. Da nun derselbe von einem seiner Vertrauten heimlich umgebracht wurde, hielt man vor die Thäterin, und wolte sie mit mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode bringen; entkam aber heimlich, lebte 10 Jahre in Basilio, schrieb ihr Leben; Memoires, und kam endlich wieder zum Vorschein, wurde auch unschuldig erklärt. N. g.

Tourneux (Nicolaus le) ein französischer Minister, und Prior zu Villiers-sur-Fere in der Dioces von Soissons, gebohren den 2 Jan. 1640 zu Rouen von sehr armen Eltern, gab von Jugend auf ungemeine Gaben und Begierigkeit, und bewog dadurch den M. des Comptes zu Rouen, daß ihn derselbe nach Paris zu den Jesuiten schickte, unter deren Anweisung er in den Studien unglaubliche Progressen machte. Nachdem er mit dem gewöhnlichen Curs in der Philosophie zu Ende gekommen, fasste er den Entschluß, sich gantz und gar dem Dienst GOttes zu wiedmen, und gieng demnach nebst noch einem Geistlichen in die Provintz Touraine, woselbst sie mit einander verschiedene Jahre im Gebet und andern Andachts-Ubungen zugebracht. Jedoch sein Freund rieth ihm nachgehends selbst, nach Rouen zurück zu kehren, weil derselbe glaubte, daß er zum Predigt-Amt ausersehen sey. Es zeigte sich auch solches gar bald, immassen die Grand-Vicarii in besagter Stadt ihn in dem 22 Jahr seines Alters zum Priester einweihen liessen, ohngeachtet man deswegen vorhero Dispensation haben muste. Nach diesem ward er auch zum Vicario an einer Kirche daselbst gemacht, und erlangte mit seinen Predigten einen allgemeinen Beyfall, legte aber solches Amt nach einiger Zeit aus gewissen Ursachen nieder, und verfügte sich nach Paris, allwo er die Zeit auf Lesung der Patrum wendete, nach der Hand aber die Stelle eines Caplans in einem Collegio übernahm. Letztlich begab er sich in die obgedachte Priorey nach Villiers. Weil er aber auch ein Beneficium zu Paris hatte, kam er nach einiger Zeit wiederum dahin, in der Absicht, eine von beyden wegzugeben, starb aber daselbst den 28 Nov. 1686. Er war zu seiner Zeit einer der beredtesten Prediger in Franckreich, und wird nicht weniger wegen seiner Frömmigkeit gerühmt. Seine Schrifften sind meistens zur Erbauung eingerichtet, und werden von seinen Lands-Leuten sehr werth gehalten. Es sind dieselbe ein Discours über die Worte Christi: Martha Martha, du machst dir viel zu schaffen ꝛc. welcher

675 in der Academie den Preis erlangt; ferner: la vie de Jesus Christ; la meilleure maniere d'entendre la messe; les principes & les regles de la vie chretienne; Explication litterale & morale sur l'epître de S. Paul aux Romains; Discours de la providence &c. *du Pin bibl. des aut. eccles.* Nic.

Touttee (Antonius Augustinus) ein Benedictiner, von der Congregatione St. Mauri, gebohren zu Riom, in der Diöces von Clermont, 1677 im Dec. trat, nachdem er bey den Patribus Oratorii einen guten Grund in den Studien gelegt, 1698 in der Abtey zu Vendome in besagte Congregation, lehrte so dann beydes, die Philosophie und Theologie, in der Abtey zu St. Benoit-sur-Loire, und kam von dar nach St. Denis in Franckreich, woselbst er ebenfalls 4 Jahr lang die Theologie erklärte. Endlich wurde er von seinen Obern 1712 nach Saint-Germain ohnweit Paris beruffen, allwo er 1718 den 25 Decemb. an dem Fest der Gebuhrt Christi, das Zeitliche gesegnete. Er war in den Schrifften der alten Kirchen-Väter wohl bewandert, und arbeitete verschiedene Jahre auf Befehl seiner Obern an einer neuen Auflage des Cyrilli Hierosolymitani, zu dessen Wercken er gelehrte Dissertationen und Anmerckungen verfertiget; es ist aber diese Edition erst 1720 von dem P. Maran griechisch und lateinisch ans Licht gestellt worden. Die Verfasser der Memoires de Trevoux haben 1721 eine ziemlich scharffe Censur darüber ergehen lassen, welchen aber Maran in seiner Dissertation sur les Semi-Ariens wiederum geantwortet. Sonst werden dem Touttée auch die 3 lettres d'un theologien à un Eveque sur cette question, si l'on peut permettre aux Jesuites de confesser, & d'absoudre, zugeschrieben, welche 1715 und 1716 heraus gekommen. Sein Leben ist der gedachten Auflage von Cyrilli Wercken beygefügt. *Le Cerf bibl. de la congreg. de St. Maur.*

Towers (Guil.) aus Northamptonshire, war Prädendarius zu Peterborough, und Prediger zu Barnack, schrieb im Englischen Atheismum und Polytheismum vapulantem; verschiedene Predigten, und starb 1666, 20 Oct. Wo.

Towgood (Rich.) oder Toogood, aus Sommersetshire, war erst Schul-Rector zu Bristol, hernach Caplan bey Carolo I, und letztlich Decanus zu Bristol, schrieb Predigten, und starb 1683. Wo.

Toxites (Michael) gebohren in der Stadt Storzingen in Graubünder-Land, wurde Stadt-Physicus in Hagenau, und 1529 vom Kayser Carolo V zum Poeten und Comite palatin. creirt; war sonderlich in Curirung der fallenden Sucht und des Steines glücklich, und schrieb Onomastica duo, philosophicum & medicum & explicationem Theophrasti Paracelsi; item, Spongiam Stibii adversus Lucæ Stenglini, Medici Augustani aspergines. Ad.

Toxotius, ein Raths-Herr zu Rom, hatte des Kaysers Antonini Ubr-Enckelin zur Gemahlin, und schrieb einige Gedichte. K.

Tozer (Henr.) ein Baccalaureus Theologiæ, gebohren zu Northampton in Engelland, studirte zu Oxford, allwo er auch eine Zeitlang Prediger war: kam aber, als er von dar vertrieben ward, nach Rotterdam, allwo ihn die englische Kauffmannschafft zum Pastor annahm; schrieb de dictis & factis Christi; directorium piæ vitæ; ein Communion-Buch: verschiedene Predigten ꝛc. und starb zu Rotterdam den 11 Sept. 1650. Wo. W, d.

Tozzius (Lucas) gebohren gegen 1640 zu Aversa, ward zu Neapolis erzogen, wurde daselbst 1661 im 21 Jahr Doctor Medicinæ, und hernach Professor im Archi-Gymnasio, da er Medicinam und Matheſin mit grossen Applausu docirte. Hierauf ward er königlicher neapolitanischer und endlich nach Malpighii Tode, 1695 päbstlicher Leib-Medicus, und Professor in dem Collegio Sapientiæ. König Carl II ließ ihn auf seinem Sterbe-Bette nach Spanien entbieten; starb aber, ehe Tozzi ankam. Nach Innocentii XII Tode gieng er wieder nach Neapolis, und starb allda 1717, den 11 Martii. Seine Schrifften sind: Medicinæ pars theoretica & practica; Recondita naturæ opera detecta occasione cometæ 1664 apparentis; de anima mundi; Commentariorum in Hippocratis aphorismos partes II; comment. in librum artis medicinalis Galeni, cui annexum opusculum de recto usu sex rerum non naturalium; Theses physicæ ex sacris literis depromtæ. Seine Opera omnia medica sind 1721 zu Venedig in 5 Volum. in 4to zusammen gedruckt worden. Man. t. To. Gi.

Trabea (Quintus) ein geschickter römischer Poet, dessen Gedichte Cicero und einige andere von den Alten gedencken, und der nach dem Urtheil des Vulcatii Sedigiti bey dem Agellio, unter den 10 vortreflichen Comicis des alten Roms die achte Stelle verdient hat. Seines Nahmens Gedächtniß ist zu neuern Zeiten durch den Streich wieder aufgefrischet worden, welchen Muretus, Jos. Scaligero gespielt. Denn als dieser sonst gelehrte Criticus in dem 18 Jahre seines Alters sich vermaß, daß er aller Zeiten Scribenten aus ihrer Schreib-Art erkennen wolte, verfertigte Muretus etliche Verse, und gab gegen Scaligern vor, sie wären ein alt Fragmentum, welches man ihm erst vor kurtzer Zeit aus Deutschland zugeschickt habe. Scaliger glaubte solches; und als man den Autorem von ihm wissen wolte, gab er den Ausspruch, sie wären aus Trabeæ Comödie, die Harpace hiesse, und setzte sie unter diesem Nahmen in seinen Commentarium über des Varronis libr. de re rustica. Es sind folgende:

Heu si querelis, ejulatu, fletibus,
Medicina fieret miseriis mortalium,
Auro parandæ lacrumæ contra forent.
Nunc hæc ad minuenda mala non magis valent,
Quam næniæ præficæ ad excitandos mortuos.
Res turbidæ consilium, non fletum expetunt.

Allein Muretus machte den Betrug nachgehends

Digitized by Google

hends offenbar, und lachte Scaligern aus, der ſich aber an Mureto mit folgendem ſehr bittern Diſticho rächete:

Qui rigidæ flammas evaſerat ante Toloſæ,
Falſidico fumos vendidit ore mihi.

B.

Trabertin, eines Dorff-Prieſters Tochter in Thüringen, war in der Muſic ſo wohl erfahren, daß ſie ſchon in ihrem 12ten Jahre ein gantz Chor dirigiren konte. Sie ſtarb vor wenig Jahren in der beſten Blüthe ihres Alters. Pau.

Trachyenus (Nic. Nancel.) von Noyon, lebte 1611, und ſchrieb Analogiam microcoſmi ad macrocoſmum. K.

Tracy (Rich.) aus Glocestershire, trieb die Reformation, ſchrieb im Engliſchen de præparatione ad crucem & mortem; de ſola fide juſtificante; de erroribus Papiſmi; declarationem ſacramenti &c. und lebte noch, wiewohl in obſcuro, 1557. Wo.

Tradelius (Georg.) ein JCtus, gebohren 1530, ſchrieb ein Buch wider den Photinianer Osiorodium, desgleichen Conſultationes illuſtrium cauſarum &c. und ſtarb 1589. K.

Trafaglione (Severus) ein Cartheuſer-Mönch von Neapolis, ſchrieb Summulam caſuum conſcientiæ, de viris illuſtribus cartuſiani ordinis; Chronicon omnium piorum, & de eorum geſtis Cartuſiæ S. Martini; vitam P. D. Bernardi Sydgravii & Joh. Angeli de Spenis, welche zu Neapolis im Manuſcripto liegen. To.

Tragus (Hieronymus) auf deutſch Bock, gebohren 1498 zu Heidesbach, einem Dorffe nahe bey Bretten, legte ſich auf der Academie vornehmlich auf die Phyſic und Theologie, gab auch bey 9 Jahr her zu Zweybrück einen Schulmann ab. Anno 1533 ward er zu Hornbach Prediger, wie auch zugleich ein Medicus, ſchrieb Diſſertationes de herbarum nomenclaturis; Rationem Valetudinis tuendæ; Cellam penuariam; Herbarium, und ſtarb zu Hornbach den 21 Februar. 1554, im 56 Jahr. Ad.

Trahina (Franc.) ein Sicilianer, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Palermo entſproſſen, ward Biſchoff zu Gergenti in ſeinem Vaterlande, ſchrieb Conſtitutiones diœceſanas ſynodales, und ſtarb 1651, 4 Oct. M.

Traina (Hier.) ein Capuciner aus Sicilien, gab einen Prediger ab, ſchrieb Cento motivi efficaci per la converſione de i peccatori nell' opera frutuoſa delle Quart hore, ſolita farſi da i Padri Cappucini della Settimana ſanta &c. und ſtarb zu Careno 1671, 16 Dec. M.

Tralles (Caſpar) ein evangeliſcher Prediger, gebohren zu Freyberg in Schleſien 1580, wurde 1604 auf dem Dorffe Gihren, nahe bey ſeinem Vaterlande zum Predigt-Amt, von dar aber 1619 nach Zittau zum Paſtore primario beruffen. An. 1621 feyerte er das Jubel-Feſt wegen verfloſſener 100 Jahr der Reformation; ſchrieb Trifolium Wittenbergenſe; vale ſileſiacum, und ſtarb 1624, den 20 Jul. zu Hirſchberg in Schleſien in dem warmen Bad, wohin er ſich, ſeiner Geſundheit zu pflegen, begeben hatte. Gr.

Tralles (Joh.) ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Hirſchberg, wurde in ſeiner Vaterſtadt Paſtor primarius, und hernach Superintendent zu Strehlen in dem Fürſtenthum Brieg, ſchrieb 6 Predigten von der hirſchbergiſchen Feuers-Brunſt; Mauſoleum Schaffgotſchianum, welches Theodor. Krauſe 1715 vermehrter unter dem Titul: Miſcellanea gentis Schaffgotſchianæ auflegen laſſen, und ſtarb 1639. EC.

Trallianus (Alexander) ſiehe Alexander.

de Trano (Godofredus) ein Neapolitaner, war päbſtlicher Subdiaconus, Capellan und Auditor Rotæ, lebte um das Ende des 13 Seculi, ſchrieb Summam in titulos decretalium, welche 1520 und 1605 heraus gekommen. To. O.

Tranquillus (Hortenſius) ſiehe Lando (Hortenſius.)

Tranquillus (Pompilius) gebohren zu Palena in dem Neapolitaniſchen, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb: Compendio di nuove e faciliſſime regole, per imparar la lingua latina. To.

Tranquillus (Vincent.) ein Italiäner von Perugia, florirte 1575, und ſchrieb von allen Peſt-Seuchen, die in der Welt bis auf das Jahr 1575 graſſirt haben. Ja.

Trapezuntius (Georg) von der Stadt Trebiſonde, da ſein Vater her war, alſo genannt, war ſelbſt in Creta 1395, den 4 April gebohren. Er lehrte zu Rom die Rhetoric und Philoſophie, war des Pabſts Nicolai V Secretarius, von dem er iedoch nur 100 Ducaten vor eine Dedication zum Recompens bekam, daher er ſie in die Tiber warff und ſagte: Periere labores, pereat & eorum ingrata merces: gieng darauf zum König Alphonſo nach Neapolis, der ihm eine gute Penſion gab, that hernach eine Reiſe nach Conſtantinopel, hieng der ariſtoteliſchen Philoſophie eifrig an, wechſelte mit Theodor. Gaza, Joh. Regiomontano, Beſſarion und Guarino Streit-Schrifften; überſetzte den Hermogenem, Euſebii præparat. evangel. einige Schrifften Cyrilli Alexandrini, Gregorii Nyſſeni, Chryſoſtomi, Baſilii, Ariſtotelis, Platonis, Ptolomæi, aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche; verfertigte in griechiſcher Sprache Epiſtolam ad Johannem Palæologum; de Manuele rege; de proceſſione Spiritus S.; epiſtolam de proceſſione Spir. S. & eccleſia, welche beyden Wercke in Allatii Græcia orthodoxa ſtehen; de fide chriſtianorum; de eleemoſyna; Antirrheticum; ad Eſaiam monachum; Introductionem in Ptolomæi conſtructionem; Grammaticam græcam, welche letztern allerſeits im Manuſcript liegen; und in lateiniſcher Sprache Compendium grammaticum de octo partibus orationis; Rhetoricorum libros V; Comparationem Platonis & Ariſtotelis, dagegen Beſſarion das bekannte Werck in calumniatorem Platonis geſchrieben; & Andreæ Chii martyrium, ſo man in den Actis ſanctorum findet; Annotationes in aliquot orationes Ciceronis; Expoſit. in illud: Si eum volo manere &c. darinne er erweiſen will,

ill, daß S. Johannes nicht gestorben, welches Werckgen man auch in der Orthodoxographia Patrum und der Bibliotheca Patrum findet; de antiſciis; cur aſtrologorum judicia utpluimum ſint falſa; Dialecticam, und verſchiedene andere Dinge, ſo noch im Manuſcript liegen, und ſtarb zu Rom in groſſer Armuth 1483. In ſeinem Alter fiel er in eine gefftige Kranckheit, und konte nach ſeiner Geneſung weder ſchreiben noch leſen. Sein Sohn, Andreas Georgius, kam ihm nicht gleich an Gelehrſamkeit, doch ſchrieb er eine Apologie vor den Vater wider Theodorum Gazam. Gi. PB. Jov. All, G. Bo. Fab.

Trapolinus (Nicolaus) ein Patricius von Padua, legte den Grund ſeiner Studien in ſeiner Vater-Stadt, und begab ſich, als dieſelbe von Maximiliano eingenommen worden, mit dieſem Kayſer nach Deutſchland. Nach diſem nahm er unter Carolo V Kriegs-Dienſte an, und wohnte der Belagerung von Tunis bey, ward aber nicht lange darauf nach Meyland geſchickt, und zum geheimen Rath des daſigen Gouverneurs, Alphonſi d'Avalos, beſtellt. Endlich verfügte er ſich wieder nach Venedig, und ſtarb daſelbſt im Sept. 1559 im 94 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: Deſcriptio Africæ antiquæ & novæ geographica; Hiſtoria expugnati a Carolo V Tuneti; liber epigrammatum, cum appendice aliorum carminum; Orationes 2 de laudibus Caroli V &c. Pap.

Trafmiera (Didacus Garzia) ſiehe Garzia.

Traufrer (Jo.) ſuche Taufrer.

Trautſchelius (Joh.) gebohren zu Eißfeld den 12 Jan. 1603, ſtudirte zu Jena, ward erſt Prediger zu Sternberg, als er aber durch den Krieg vertrieben ward, zu Gellershauſen, endlich Paſtor zu Thurnaw, wurde auch ein gecrönter Poete, und ſtarb zu Thurnaw den 11 Apr. 1648 im 45 Jahr. Fr.

Trebatius (Cajus) zubenahmt Teſta, ein römiſcher JCtus, lebte zu Julii Cæſaris Zeiten, war des Epicuri Secte zwar zugethan, führte aber einen ſehr guten Wandel. Durch Ciceronis Recommendation kam er bey Cæſare in groſſe Gnade, und lebte in beſondern Ansehn, welches er nicht minder unter Kayſers Auguſti Regierung erhalten, und de religionibus mehr als 9 Bücher, wie auch andere juriſtiſche Wercke geſchrieben. Ber. Gro. B. Cicero.

Trebelius (Hermann) gebohren zu Eiſenach, florirte um 1514, war Profeſſor Juris und Rector zu Franckfurt, wie auch Poeta laureatus, ſchrieb Epigrammatum & carminum lib. II; Encomium heroicum Divæ Annæ; Pyra Martitica de perfidia Judæorum Berlini crematorum lib. I; tumultuaria & varia ad diverſos &c. Mad.

Trebellius Pollio, ein lateiniſcher Hiſtorienſchreiber, lebte zur Zeit Conſtantii Chlori, welcher Conſtantini M. Vater war, und beſchrieb das Leben derer Kayſer von denen Gordiani des Vaters, und ſeines Sohnes Leben, nebſt denen Lebens-Beſchreibungen beyder Gallienorum, und der 30 Tyrannen übrig haben, welche öffters mit denen übrigen Scriptoribus hiſtoriæ auguſtæ gedruckt worden. Fa.

a Trebia (Joh.) ein General-Procurator, darnach Miniſter provincialis des Franciſcaner-Ordens, und endlich Vicarius generalis in dem Königreich Sicilien; ſchrieb Orationes, überſetzte 25 Predigten des Chryſoſtomi aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb um 1480. Ja.

Trogurejus oder Tregurey (Mich.) ein Doctor Theologiæ aus der Landſchafft Cornwall, war erſt ein Mitglied des Collegii Exonienſis, und zur Zeit Henrici IV und V Rector deſſelben, wurde hernach wegen ſeiner Gelehrſamkeit in die Normandie nach Caen geſchickt, allwo er gleichfalls des allda florirenden Collegii Rector, aber 1449 durch König Henrich IV zurück beruffen wurde. Endlich ward er Ertz-Biſchoff zu Dublin, ſchrieb Lecturas in IV libros ſententiarum; de origine illius ſtudii libr. 1 ordinarias; quæſtiones libr. 1, und ſtarb zu Tawlaght den 21 Dec. 1471. Wo. Pit.

Treiber (Heinr. Ernſt) ein Diaconus in Eißfeld, wie auch kayſerlicher gekrönter Poete, und in der deutſch geſinnten Lilien-Zunfft der antreibende, florirte 1681, ſchrieb Jubel-Jahrs-Poſaune ꝛc. Neu.

Treiber (Joh. Frider.) ein Schulmann, gebohren zu Oſthauſen in der Herrſchafft Crannichfeld 1642, den 21 Aug. allwo ſein Vater Paſtor war. Er ſtudirte zu Jena, wurde daſelbſt Magiſter und Adjunctus Facultat. philoſoph. 1669 Rector zu Schlaitz, und 1674 Rector zu Arnſtadt; ſchrieb Hodegum Hutterianum, über welches Buch er mit dem Rector zu Langenſaltza, M. Fiſchbeck, eine Controvers kriegte, weil er die Nothwendigkeit der guten Wercke darinne vertheidigt; Genealogiam Schwartzburgicam; tractatum hiſtorico-chronologicum, exhibentem tum introductionem in univerſam chronologiam, tum in ſpecie Julianæ & Gregorianæ computationis conſiderationem; epitomen aſtronomiæ; rudimenta chronologiæ, & ſciagraphiam geographiæ; aſtronom. und chronolog. Seltenheiten; Programmata &c. und ſtarb 1719, 15 April. Sein Sohn, D. Johann Philipp Treiber wandte ſich wegen einiger Verdrießligkeit, ſo ihm wegen ſeiner edirten Monate zugeſtoſſen, zu der päbſtlichen Religion. Lep. Lud. Un.

de Trejo (Guterius) ein Minorit, von Placentia aus Spanien, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, florirte 1540, und ſchrieb Paradiſum deliciarum Pauli apoſtoli; Commentar. in IV evangelia &c. Ant.

a Treisbach (Hyppolitus) ſiehe Knipſchild (Philipp.)

Trelcatius (Lucas) gebohren 1542 zu Erinum, nicht weit von Douay, war anfangs ein Kauffmann, hernach aber ein Schul-Rector zu Londen, endlich Prediger bey der frantzöſiſchen Kirchen

Digitized by Google

Kirchen zu Leiden, allwo er auch 1587 Doctor Theol. und Profeſſor ward. Er ſchrieb Locorum communium S. theol. inſtitutionem; Synopſin theologiæ, und ſtarb 1602, 17 Aug. im 60 Jahr. Fr. G. W, d. H. Meur.

Trelcatius (Lucas) des vorigen Sohn, von London, war erſtlich bey der franzöſiſchen Kirchen zu Heidelberg, hernach zu Geneve Prediger, endlich Prediger und Profeſſor Theologiæ zu Leiden, ſchrieb Inſtitutiones locorum communium theolog.; Tractat. gall. de brevitate vitæ; Antidotum contra peſtem, und ſtarb 1607, den 12 Sept. im 34 Jahr. Fr. W, d. H. Meur.

Tremellius (Emanuel) von Ferrara, eines jüdiſchen Mannes Sohn, verſtund die hebräiſche Sprache überaus wohl, kam mit Petro Martyre und andern, die ſich heimlich zur proteſtantiſchen Religion bekannten, in Deutſchland, und gieng, nachdem er ſich eine Zeitlang zu Straßburg aufgehalten, nach Engelland. Nach ſeiner Zurückkunfft lehrte er im Collegio zu Hornbach im Zweybrückiſchen, bis er von dar zum Profeſſor der hebräiſchen Sprache nach Heydelberg beruffen ward, allwo er die ſyriſche Uberſetzung des neuen Teſtaments lateiniſch machte, und das alte Teſtament aus dem Hebräiſchen zu überſetzen ſich vornahm, zu welchem Wercke er Franc. Junium von Bourges zu Hülffe zog, welcher ſich nach Tremellii Tode in Corrigirung eines ſolchen Wercks, wovon er doch nicht ſelbſt Urheber war, allzu viel Freyheit nahm. Tremellius gieng von Heidelberg nach Metz, woſelbſt er ſich verheyrathet; von dar nach Sedan, um in der hebräiſchen Sprache daſelbſt zu informiren, bis er 1580 im 70 Jahr ſtarb, und hinterließ Grammaticam Chaldæam; Syriacam; Biblia ſacra ſcholiis illuſtrata; Nov. Teſtam. græce & ſyriace; Interpretat. in Hoſeam; Catechiſmum relig. chriſtian. &c. Teiſſ. K. PB. Ad. H.

Treminno (Jo.) ein Doctor Theologiæ, Canonicus und Scholaſticus zu Origbuella in Spanien, von Alicante, florirte 1623, und ſchrieb im hohen Alter Comment. in Jonam una cum paraphraſi poetica &c. Ant.

Trenca (Thomas) ein Neapolitaner von Angri, war Capitain von der Infanterie, und gab 1639 einen Theil italiäniſcher Poeſien heraus. To.

Trenchant (Joh.) ein Frantzos, lebte um 1558, und ſchrieb eine wohl ausgearbeitete Arithmetic in 3 Büchern. Cr. Ve.

Trentacinquius (Alexander) ein italiäniſcher JCtus, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Reſolutiones practicas in fol. welche zu Franckfurt 1610 und 1663 wieder aufgeleget worden.

Trentſchius (Chriſtian) gebohren zu Groſſenhayn in Meiſſen 1605, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, ſchrieb Diſp. de philoſophiæ natura; de propriorum communicatione; de natura prædicationis; de veritate; de bonitate tranſcendentali; de neceſſario & contingente; de eodem & diverſo; de univerſali & ſingulari; de principio & principiato; de potentia & actu; de disjunctis affectionibus [illegible] nere; de unitate tam indiviſibili, quam [illegible] ſibili; de Sophiſta; de Enunciatione [illegible] ta; de concurſu cauſæ primæ cum cauſis [illegible] da; de conditione ſine qua non; Unum [illegible] quid rationis quibusdam brutis competat; [illegible] exiſtentia ſpirituum; de cauſa morali; [illegible] tellectu; de uno &c. und ſtarb den [illegible] 1677 im 72 Jahr. W, d. H.

Trepander, ſiehe Terpander.

Tresham (Franc.) ein Engliſcher von Ab[illegible] Northamptonshire, ſchrieb auſſer einem officio principis chriſtiani, darinne [illegible] hauptet, daß man einen ketzeriſchen Fürſten ſetzen könne; wurde, weil er in der [illegible] Conſpiration mit implicirt, gefangen [illegible] und ſtarb im Gefängniß 1605, 20 Nov. [illegible] Jahr, an der Strangurie, oder weil er [illegible] umgebracht; worauf ſein Kopff [illegible] wurde. Wo.

Treterus (Thom.) ein pohlniſcher Herr von Poſen, florirte 1583, und ſchrieb [illegible] romanorum Impp.; vitam & miracula [illegible] dicti &c. St.

Treuer (Gotthilff) ein deutſcher Poete und [illegible] giſter Philoſophiæ, gebohren zu Beſchen [illegible] war erſtlich Sub-Rector am Gymnaſio zu Berlin, wurde hernach Diaconus zu Bern[illegible] ferner zu Franckfurt an der Oder an der [illegible] Kirche, darauf an der Ober-Kirche Pastor, und endlich an der letzten Archi-Diaconus, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb ein poetiſches Lexicon unter dem Titul: deutſcher Momus, und kurtze Beſchreibung der berühmten Todten-Töpffe ꝛc. Neu. Leb.

Treuer (Gottlieb) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1657, den 4 Sept. zu Beſchen in Nieder-Lauſitz, allwo ſein Vater, Gottlieb Treuer, Bürgemeiſter war: ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Halle, und gieng 1675 auf die Univerſität nach Leipzig, wurde 1681 Rector zu Wrietzen an der Oder, 1682 Profeſſor auf denen Univerſitäts-Dörffern der Academie Franckfurt an der Oder, 1687 Pastor bey der heiligen Geiſts-Kirche zu Magdeburg, 1707 Dom-Prediger zu Magdeburg, 1707 Conſiſtorial- und Kirchen-Rath, Generalis Superintendens und Paſtor primarius bey der Haupt-Kirche B. Mariæ Virginis zu Wolffenbüttel: wobey er nach einiger Zeit zum herzoglichen braunſchweigiſchen Ober-Hof-Prediger, Ober-Superintendent des ganzen Landes, und Abt des Kloſters Ridagshauſen ernennt wurde. Er ſchrieb Diſſertat. de Leothero juſto pontificiarum indulgentiarum deſtructore & veratum promotore, und ſtarb 1729, 29 Octob. Unter ſeinen Söhnen iſt Herr Gottlieb Samuel Treuer, hochfürſtlicher braunſchweigiſcher Hof-Rath und Profeſſor zu Helmſtädt, Herr Gotthilff Treuer, hochfürſtlicher braunſchweigiſcher Conſiſtorial-Rath, und Herr Ehregott Gottlieb Treuer, der Gräfin von Würben Amts-Rath. Leb.

Treveth, ſiehe Triveth.

Trevinnius (Melchior) ein Jeſuite, aus dem königlichen Navarra, ſtarb als Rector des Jeſuiter-Collegii

ter-Ordens zu Prag 1628, im 77 Jahre, nachdem er faſt alle Schrifften Lud. de Ponte und andere Dinge aus dem Spaniſchen in Latein überſetzt. Al. Ant.

Trevisa (Joh.) aus Cornwall, war unter der Regierung, Eduardi III, ein Mitglied des Collegii Exoniensis, wurde hernach Vicarius von Berckley, vertirte die Bibel in die engliſche Sprache, welches auch ſchon Wicleff gethan, und ſchrieb de geſtis Arthuri regis; Deſcription. Britanniæ & Hyberniæ &c. Wo.

Trevisanus (Bernardin.) ein Medicus von Padua, war des Marii, eines Medici Sohn, und nahm dergeſtalt in Studien zu, daß er bereits im 18 Jahre ſeines Alters zu Palermo die Medicin profitirte. Nach der Zeit wurde er Profeſſor Medicinæ zu Padua, und ſtarb 1383. Tom.

Trevisano (Bernhard) ein edler Venetianer, gebohren 1652, den 26 Febr. zu Venedig, legte ſich ſehr auf die Sprachen, Philoſophie, Mathematic, Zeichnung und Mahlerey, that einige Reiſen durch Deutſchland, Franckreich und Engelland, wurde nach ſeiner Wiederkunfft zum Gouverneur zu Belluno erwehlt; nachgehends in den Rath der 40 aufgenommen, ferner zum Corraditore, und endlich 1711 zum Profeſſore Philoſophiæ in ſeiner Vater-Stadt gemacht. Er beſaß ein koſtbar Cabinet und ſchöne Bibliotheck, ſchrieb: Meditationi dell' immortalita dell' anima; Meditazioni Filoſofiche; eine Einleitung zu des Herrn Muratorii Riflеſſioni ſopra il buon guſto; *Curſum philoſophicum*; *Synopſin novi Syſtematis philoſophici*; *Prælectiones fundamentales*; einen Tractat della Laguna di Venezia; ein paar theologiſche und philoſophiſche Diſſertationes, welche in dem Anniverſario celebrato con proſe e verſi nella morte delli due poſſ. einige Briefe, welche in dem Giornale de letterati ſtehn: hinterließ bis 50 Schrifften im Manuſcripte, und ſtarb 1720, den letzten Jan. Gi.

Treunerus (Jo. Chriſtoph.) ein kayſerlicher Poete, von Zella im Schwartzburgiſchen, war der Schulen zu Arnſtadt Conrector, ſchrieb Catalogum ſcriptorum latinæ linguæ & hos legendi modum; Carmina. verſchiedne Programmata &c. und ſtarb den 15 Sept. 1681 im 51 Jahr. V. d.

Treuner (Joh. Phil.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1666, 30 Junii zu Schalckau im Coburgiſchen, allwo der Vater Prediger war, ſtudirte zu Rudelſtadt, Coburg und Jena, wurde 1686 Magiſter, 1691 Adjunctus, 1697 Theologiæ Doctor, 1698 Profeſſor Metaphyſices und 1705 Logices zu Jena, ferner 1707 Paſtor und Senior zu Augſpurg, und 1716 Hochfürſtlicher Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen- und Ober-Conſiſtorial-Rath, General-Superintendens, der Kirchen zu SS. Petri und Pauli Paſtor primarius, und des Gymnaſii Ephorus zu Weimar, ſtarb 1722 den 30 Januarii, und hinterließ Prodromum ſeruinii ingeniorum; Theolog. Luciani; Diſput. de locutis, de Clerico ad limina principis & principe ad limina clerici; Primitias Auguſtanas; Predigten ꝛc Zeun. Un.

Treuner (Theod.) geb. 1631, 17 Dec. zu Sinaen, in der Grafſchaft Schwartzburg, ſtudirte zu Rudelſtadt, Coburg und Jena, promovirte 1655 zu Jena in Magiſtrum, wurde 1658 Prediger zu Weiſſenbronn, erhielt die Adjunctur zu Schalckau, und 1683 die Superintendur zu Heldburg, ſtarb 1701, und ſchrieb Predigten, Diſputationes und Irenarchen chiliaſticæ eridos, wie auch Vindicias ejus u. ſ. f. Leb.

Treutlerus (Hieron.) ein Phil. und Juris Doct. von Schweidnitz in Schleſien, wurde Prof. Orat. zu Marpurg, ferner kayſerlicher Lehn-Rath und Cammer-Procurator in der Lauſitz, war eines Schneiders Sohn, ſchrieb Rudimenta dialecticæ Ramææ; Cauſidicorum lucernam ſ. annotationes in jurisprudentiam romanam; Conſilia juridica; Diſputationes ſelectas ad jus civile Juſtinianeum; Analecta inſtitutionum; Theſaurum eloquentiæ; Carmina &c. und ſtarb 1607, 9 Dec. im 42 Jahre. Fr. Gr.

Trew (Abdias) ein Mathematicus, gebohren zu Anſpach 1597, 29 Julii, legte den Grund ſeiner Studien erſtlich zu Heilbrunn, dahin ſein Vater 1601 zum Conrectore Gymnaſii beruffen worden, nachgehends aber zu Wittenberg, woſelbſt er neben der Philoſophie und Theologie ſich ſonderlich auch auf die Matheſin legte, und 1621 Magiſter wurde. Nach ſeiner Wiederkunfft ward er anfänglich Vicarius des Pfarrers in Heidenheim, nach dieſem Diaconus in Marck Erlbach und folgends 1625 Rector des Gymnaſii zu Anſpach, welches letzte Amt er 10 Jahr lang verwaltete. Als ihm aber wegen der damahligen Kriegs-Unruhen ſeine Beſoldung verſchiedene Jahre nicht geliefert werden konte, bemühte er ſich um eine andere Bedienung, und erhielt 1636 die Profeſſionem Mathematum, und 1650 zugleich die Profeſſ. Phyſices in Altorff. In dieſen Aemtern ließ er ſich inſonderheit die Aufnahme der Aſtronomie ſehr angelegen ſeyn, brachte es auch dahin, daß 1657 ein neues Obſervatorium auf der Academie gebauet wurde, und ſtarb den andern Oſter-Feyertag 1669. Seine Schrifften ſind: Janitor lycæi muſici; geometriſches Hands-Büchlein; Aſtronomiæ pars ſphærica; mathematiſcher Unterricht von der Fortification; Ingenieur-Stab; Phyſica ariſtotelica; Directorium mathematicum; Compendium compendiorum aſtronomiæ & aſtrologiæ; Aſtrologia medica; gründliche Calenders-Kunſt; Examen theologico-philoſophicum hyperſophiæ antibiblicæ; Manuale geometriæ practicæ; de correctione aſtrologiæ; Directorium mathematicum; Continuationem poſtillæ harmonicæ theologico-juridico-politico philologicæ D. Waltheri &c. *Apin de vitis philoſ. Altorf.*

Trew (Joh. Georg.) ein evangeliſcher Pfarrer, des vorigen Bruder, gebohren 1604, 2 Julii, ſtudirte in dem fürſtlichen Kloſter Heilsbronn und hernach zu Wittenberg, brachte ſich darauf zu Nürnberg, Tübingen und Straßburg mit

Digitized by Google

mit Informiren fort, ward 1627 Pfarrer zu Wernsbach, 6 Stunden von Anspach gelegen, und 1631 zu Neukirchen. Er muste darauf in dem dreyßig-jährigen Kriege schrecklich viel ausstehen, und wurde von einem Ort zum andern gejagt; bis er endlich als Pestilentiarius im neuen Spital nach Nürnberg kam, und hernach Pfarrer zu Kornburg und Kirchen-Sittenbach wurde; allwo er nach einiger Zeit sein Amt wegen Unvermöglichkeit niederlegte, und zu Nürnberg 1669 im 66 Jahre starb. Er schrieb ein Büchlein unter dem Titul: Adam und Christus; ingleichen glaubiger Christen gefahrlichen Krieg und glücklichen Sieg in dieser Welt über das Büchlein Jesus. Leb.

Tribaldus (Ludov.) siehe de Toledo.

Tribbechovius (Adamus) ein lutherischer Theologus, gebohren den 11 Aug. 1641 zu Lübeck, begab sich 1659 auf die Academie nach Rostock, hierauf aber nach Magdeburg, Wittenberg und Leipzig. Zu Helmstädt hielt er sich eine Zeitlang in Calixti Hause auf, und bediente sich dessen Bibliotheck. Es wurden ihm zwar verschiedene Gelegenheiten auf Gymnasiis und Schulen angetragen, und sonderlich wurde er zum Conrectorat nach Lübeck, ingleichen zum Rectorat nach Worms beruffen; allein er schlug selbige aus, begab sich nach Rostock, wurde daselbst Magister, und gieng 1662 mit des Bürgermeister, David Glorins, von Lübeck, einigem Sohne, nach Giessen, erhielt auch das reiche schappelianische Stipendium. Daselbst ließ er sich nicht allein zum öfftern auf der Cantzel hören, sondern bekam auch von der philosophischen Facultät Erlaubniß zu dociren, bis er 1664 zum Professore extraordinario moralium nach Kiel beruffen wurde; und weil in selbigem Jahr der Professor Historiarum, Michael Watson, verstorben, kam er an dessen Stelle. An. 1672 berieff ihn der Hertzog Ernst nach Gotha zu seinem Kirchen-Rath, und 1677 ward er daselbst General-Superintendens. Er starb den 17 Aug. 1687. Seine Schrifften sind: de doctoribus scholasticis; de philosophia morum inter Barbaros; exercitationes ad Baronii annales; de chiliasmo; de veritate creationis mundi; de angelis; de Mose Ægyptiorum Osiride; Andachten von dem ewigen Leben; Betrachtung des Leidens Christi. Nach seinem Tode kam heraus sein Tractat de naturalismo; wie er denn auch über des Herberti von Cherbury Tractat de religione, Noten hinterlassen. Ingleichen war er gesonnen, einen Commentarium über die Bibel, und Historiam reformationis, zu schreiben, wovon er aber nur einige Stücke übrig gelassen hat. Pi.

Tribbechovius (Johann) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1678 zu Gotha, studirte zu Jena und Halle, disputirte de naturalismo; de lectione fontium curioria, wurde zu Halle Assessor Facultat. philos. und zu Jena Professor, hernach aber auf Recommendation des Herrn von Ludolff, in Engelland bey dem printz George von Dänemarck Hof-Prediger, und nachmahls von dem König in Preussen zum Probst des Klosters unserer lieben Frauen zu Magdeburg erwehlt; welche Dignität er aber, wegen eines besondern Zufalls am Verstande, nicht annehmen konte. Denn als er aus Engelland reiste, kriegte er von eines Kauffmanns Tochter, bey der er im Hause wohnte, die sich in ihn verliebt hatte, ein Philtrum, und verfiel darüber, weil er sich dem Cölibat gewiedmet, und diese Person nicht heyrathen wolte, zu Halle in ein Delirium. In diesem Zustande blieb er 2 Jahr zu Halle, von da er zu seiner Frau Mutter nach Tennstedt gebracht wurde, die mit ihm angefangne Cur besser abzuwarten, allwo er unter derselben 1712, 31 Martii gestorben. Er hat auch auf Befehl der Königin Anna, für die zerstreueten Pfältzer ein Gebet-Buch zusammen getragen, und demselben eine Vorrede vorgesetzt, auch seines Vaters Historiam naturalismi e MSP. edirt. Leb. Wez.

Tribonianus, ein JCtus aus dem 6 Seculo, war aus Pamphylien, des Macedoniani Sohn, wurde vom Kayser Justiniano zum Magistro Officior. Assessore und Quästore ernennt; auch zuletzt zum Bürgermeister und Präfect. Prätorio gemacht. Allein, weil er sich bey einigen sehr verhaßt gemacht, wurde Justinianus genöthiget, ihn abzudancken; doch setzte er ihn bald hernach wieder ein, und brauchte ihn nebst andern das Corpus juris zusammen zu tragen. Er wird wegen seiner Gelehrsamkeit sehr gelobet, aber doch für sehr geitzig gehalten, und beschuldiget, daß er um schnöden Gewinstes willen die Gesetze zum öfftern verändert, auch Justinianum zu vielen Unrecht verleitet hätte. H. Fa. S.

Tricaclius (Joh. Maria) ein Neapolitaner aus Aquino, gab 1510 zu Ferrara ein griechisch und lateinisch Lexicon heraus. To.

Tricelius (Andr.) ein pohlnischer Poete, gebohren 1520, schrieb Epigrammata; Epitaphia &c. St.

de Trickingham (Elias) ein englischer Benedictiner, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb Annales Angliæ von 626, bis 1268. Vo.

Triclinius (Demetrius) ein Mathematicus, im 5 Seculo, wird vor den Urheber der Sphæra gehalten, welche man sonst dem Empedocli zugeschrieben. H. Vo.

du Trieu (Phil.) ein Jesuit und Doctor Theologiä von Havre, aus Hennegau, lehrte zu Douay viel Jahre, starb daselbst 1645 am Schlage, und verließ Manuductionem ad logicam. Al. W. d. A.

de Triez (Robert.) von Ryssel aus Flandern, florirte zu Cambray 1563, und schrieb im Französischen von bösen Geistern, it. einige poetische und historische Bücher. Cr. A. Ve.

Trigaultius (Nicolaus) ein Jesuit, gebohren zu Douay in den Niederlanden 1577, trat 1594 in die Societät, begab sich, nachdem er zu Gent die Oratorie eine Zeitlang gelehrt, mit Erlaubniß seiner Obern 1606 nach Ost-Indien, und ward, als er sich daselbst etliche Jahr aufgehalten, aus China in Europam geschickt,

Digitized by Google

chickt, um noch mehrere Gehülffen abzuhoen. Nach seiner Zurückkunfft in Indien, reiste er durch Persien, das wüste Arabien und das türckische Reich, und gieng so dann 1628 n China mit Tode ab. Seine Schrifften ind: Vita Casp. Barzæi S. J.; de christianorum exped. ad Sinas a S. J. suscepta; de persecutione Christi in Japonia 1612; Annuæ literæ e regno Sinarum 1611, 1612; Comment. ei christianæ apud Japonicos; vocab. Sinium; Pentabiblion Sinense; Annales regni inensis; de computo eccl. lib. in sinesischer Sprache. A. Al. Sw.

gge (Franc.) ein englischer Prediger zu Welourn bey Deckingham in Lincoln, schrieb Apologiam, qua præsentia præteritis temporibus potiora esse ostendit; Analysin c. 24 Matthæi; in revelat. S. Joh.; verum catholicum in Es. XXIV, 1, 2, 3, und starb 1606, 12 May. Wo.

gandius (Jacobus) ein Sohn Jacobi Triglandii, eines Pastoris zu Amsterdam, der e potestate civili & ecclesiastica; de Dei gra ia &c. geschrieben, gebohren 1652, den 8 May zu Harlem, studirte anfangs zu Harlem nd Amsterdam, und gieng darauf nach Harerwick, von dar aber nach Leiden, woselbst er ich in den morgenländischen Sprachen und er Theologie, unter der Anweisung Heidani, Vitrichii, und sonderlich des Spanhemii, grosse Wissenschafft zuwege brachte. Er that eine Reise nach Engelland, wurde erst auf einem Dorffe Vitrine bey Utrecht, hernach zu Utrecht, ferner zu Breda, alsdenn wieder zu Utrecht, und endlich zu Leiden Prediger, auch 681 Prof. Theologiæ, und zog durch seinen Fleiß viel Studirende an diesen Ort. Anno 702 ward er zugleich Professor Antiquitatum udaicarum, und von dem Printzen von Oranien, der ihn sehr liebte, zu zweyen mahlen um Rectore auserseh. Er starb 1705, 22 Sept. und hinterließ verschiedene Schrifften, als da sind: de Karæis; scripturæ vindiciæ; Disputationes de libro justorum, de corpore Adolis, de Dodone und noch etliche andere, die meistens in disputationibus und orationibus bestehn. *Marck. in orat. funebr.* AE.

gona (Carol.) ein Jesuite von Plaza aus Sicilien, gebohren 1615, 6 Jan. lehrte die Philosophie und Theologie, war Rector in verschiedenen sicilianischen Collegiis, Examinator synodalis bey etlichen Bischoffen, beschrieb ynodum Messanæ 1681, 20 April. celebratam; onsilia & allegationes &c. und starb zu Meßina um 1703. M.

gona (Joh. Ant.) ein J. U. Doct. von Plaza, us Sicilien, docirte zu Padua mit grossen pplausu, florirte 1540, und schrieb Singulaia &c. M.

gury (Michael) siehe Tregurejus.

Trilla oder Trilia (Bertrandus oder Bernarus) ein frantzösischer Dominicaner von Nies, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb ostillas in ecclesiasten, in librum sapientiæ, Johannem, in Apocalypsin, in psalterium, canticum canticorum; quæstiones de differentia esse & essentiæ; de anima; de potentia Dei; de spiritualibus creaturis; quotlibeta aliquot; quæstiones super totam astrologiam; de cognitione animæ separatæ; commentaria in 4 libros sententiarum &c. Alc. Possev. O.

Trillo (Catharina) eine spanische Dame, von Antiquera, lebte im 16 Seculo, wurde an Petr. Gondisalvum von Ocon verehligt, war in denen Sprachen und Humanioribus sehr wohl erfahren, unterrichtete, nachdem sie zur Wittwe worden war, ihren einzigen Sohn selber, und brachte ihn dahin, daß er ein erfahrner Rechts-Gelehrter wurde. Ant.

de Trillo und Figueroa (Franc.) ein Spanier von Guadalarara, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Historia de la rebelion y guerras de Flandres &c. Ant.

de Trillo und Figueroa (Franc.) ein spanischer Historicus und Poete von Corunna aus Gallicien, that in Italien Kriegs-Dienste, florirte 1651, und schrieb varias poesias &c. Ant.

Trimarchi (Hieron.) ein Franciscaner aus vornehmen Geschlecht zu Meßina, legte sich auf die Philosophie, Theologie und das Jus canonicum, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, schrieb de confessario, abutente sacramento pœnitentiæ; Legalem abortum; Summulas seu introductiones ad logicam; Disputationes in libros meteororum Aristotelis &c. und starb zu Cagliari auf der Insul Sardinien um 1648. M.

Trincavellus (Victor) ein berühmter Medicus, gebohren zu Venedig 1496 aus einer ansehnlichen Familie, studirte erstlich zu Padua, nachmahls aber zu Bononien, woselbst er in so grosses Ansehen kam, daß er öffters von seinen Lehrmeistern wegen des Verstandes einiger schweren Stellen in den alten Scribenten zu Rathe gezogen, und von den übrigen Academicis gemeiniglich nur Græcus, oder der Grieche genennt wurde. Nachdem er sich daselbst 7 Jahr aufgehalten, nahm er zu Padua den Titul eines Doctoris an, und kehrte darauf wieder nach Venedig, allwo er mit vielem Beyfall die Philosophie profitirte, und zugleich in der Medicin zu practiciren anfieng. Nach diesem hielt er sich eine Zeitlang zu Murano auf, wurde aber bald wieder nach Venedig begehrt, und in das dasige Collegium Medicorum aufgenommen, wobey er sich durch seine glücklichen Curen ein überaus grosses Vermögen zuwege brachte. Nichts destoweniger ließ er sich nachgehends 1551 bewegen, eine medicinische Profession zu Padua anzunehmen, welche er auch mit einem ungemeinen Ruhm verwaltete, bis er 1568 zu Venedig starb. Seine Schrifften sind: Commentar. in Avicennam; in Hippocratem; in Galenum; de ratione & usu componendorum medicamentorum; Practicæ medicinæ lib. 2; de morbis particularibus, & febribus; Enchiridion de cognoscendis externis & internis humani corporis morbis; Epistolæ medicæ; Themistius Hermolai Barbari scholiis illustratus; Simplicius & Johannes Grammaticus græce; Opuscula de febre hectica; de affectibus ventriculi, hepatis & lienis, de vulne-

ribus capitis; de febre pestilenti; de morbo gallico &c. Pa.

Trinckhusius (Georg.) ein Schulmann, gebohren zu Ordruff in Thüringen 1643, studirte zu Jena, promovirte in Magistrum, ward Con-Rector zu Gera, schrieb Programmata; Dissertationes de notis & picturis memoriæ & melioris intelligentiæ causa inventis; de piorum erroribus; de cæcis eruditione claris mirisque quorundam cæcorum actionibus; de philosophorum hortis &c. und starb an dem hitzigen Fieber 1673 im Julio. Lud.

a SS. Trinitate (Apollonius) ein barfüßiger Augustiner von Cammarata aus Sicilien, gebohren 1619, 20 Dec. lehrte die Philosophie und scholastische Theologie, ward Prior zu Tropano, Palermo und Cammarata, Provincial zu Palermo, und endlich General seines Ordens, schrieb Esaminatorio o modo di confessione per farsi con puntualita espeditamente &c. und starb zu Palermo 1685, den 6 Oct. M.

de Trinitate (Jo.) ein barfüßiger Franciscaner in Spanien, lehrte die Theologie, war 1645 berühmt, und schrieb Expositionem constitutionis Gregorii XV contra confessarios sollicitantes in confessionibus; *Tratado de los casos reservados en la orden de los Menores para los Ministros provinciales o generales; transformacion de la alma en Dios y medios par allegar á ella; Chronica de los froiles descalcos Menores de la provincia de S. Gabriel &c.* Ant.

Tripanus (Lucas) ein Neapolitaner, gebohren zu Colombraro, war Juris und Medicinæ Doctor, und gab 1676 Ideam civilis potestatis heraus. To.

Tripani (Prospera) eine Tochter des vorhergehenden, gab 1677 in ihrer Jugend heraus: Breve compendio dell' Istoria della Madonna di Monte Vergine. To.

Tripault oder Tripatius (Leo) Herr von Bardis, königlicher Rath zu Orleans, woselbst er gebohren, brachte es sehr weit in der griechischen und lateinischen Literatur, und florirte um 1584. Seine vornehmsten Schrifften sind Antiquitates aurelianenses; *Dictionaire François-Grec*; tract. de anagrammatibus; *les gestes de Jeanne d'Arc, dite la Pucelle d'Orleans &c.* Cr.

Triphonius, siehe Tryphonius.

Trismegistus, suche Hermes.

Trissino (Johannes Georgius) ein Italiäner, aus einer adelichen Familie von Vicenza, legte sich, nachdem er zu Padua unter verschiedenen Professoribus, nachmahls aber zu Meyland unter dem Demetrio Chalcondyla studirt, sonderlich auf die Matheſin, las aber dabey griechische und lateinische Poeten, verfertigte auch zu Zeiten einige italiänische Verse; wie man denn von ihm eine Tragödie hat in 37 Büchern, Sophonisba genannt, welche der Pabst Leo X zu Rom präsentiren ließ, und ein Poema, das er Belisario oder Italia liberata dai Goti nennte, welches das erste heroische Poema ist, so in Italien æstimirt worden. Der Pabst Leo X und Clemens VII schickten ihn öffters in ambassade an den Kayser Maximilianum I, Carolum V und an seinen Bruder, Ferdinandum, welche ihn sehr hoch schätzten. Bey des Kaysers Caroli V Crönung zu Bononien, hatte er die Ehre, dem Pabst Clementi VII den Schweiff seines Mantels nachzutragen, worinnen er vielen Fürsten vorgezogen, und zugleich von dem Kayser zum Ritter und Comite erklärt wurde. Alle italiänischen Gelehrten seiner Zeit hielten ihn sehr hoch, und wird ihm sonderlich von Giovanni Ruccellai, der ihm sein vortreffliches Gedicht, delle Api, oder von den Bienen, zugeschrieben, grosses Lob gegeben; wiewohl, da er ihm unter andern eben den Ruhm giebt, welcher von Virgilio in seiner Georg. einem weisen Mann überhaupt, und noch klärer von Lucretio, dem Epicuro gegeben worden, einige deswegen Trissinum für einen vollkommenen Epicurer, oder gar für einen Atheisten haben ausschreyen wollen; welches den gelehrten vicentinischen Abt Checcozzi veranlasset, diesen seinen Landsmann solches Argwohns halben in einem weitläuftigen Brief zu schützen, welcher der netten paduanischen Ausgabe des obgedachten Gedichts von den Bienen vom Jahr 1718 beygefügt worden. Er starb 1550, in seinem 72 Jahre. Ausser obbemeldten Schrifften hat man auch von ihm Base del Christiano; Colonna della Reipublica; Commento delle cose d'Italia; Orazioni; Epistole; Dialoghi; Comedia regale; ritratti delle bellissime donne d'Italia; Rime diverse; Sei divisioni della poetica; dubbi grammaticali; la gramatichetta &c. welche Wercke 1729 in 2 Vol. in fol. nebst des Verfassers Leben und des Margaraf Maffei Vorrede zu Verona zusammen gedruckt worden. Tes. Ghil. Tom. Im. Pap. BJ.

Trissinus (Aloysius) von Vicenza, studirte alle Medicinam, war auch zugleich Professor Philosophiæ, und schrieb Problemata medicinalia. Im.

Trissinus (Galeatius) ein Theologus von Vicenza, florirte 1612, und commentirte über das erste und andere Buch Mosis. K.

Tristanus Eremita (Franciscus) ein französischer Poet, gebohren auf dem Schlosse Soulitre in der Provintz de la Marche, beschrieb die vornehmsten Begebenheiten seiner Jugend selbst in einem Roman, den er Page disgracié betittult, und gab darinne unter andern zu erkennen, daß der bekannte Petrus Eremita, und der blutdürstige Tristan l'Hermite unter seine Vor-Eltern zu zehlen seyn. Im Anfang war er, wie er ferner vorgiebt, Page bey Henrici IV natürlichem Sohn, dem Marquis de Verneuil, schlug sich aber ohngefehr im 15 Jahr seines Alters mit einem von der Garde, und retirirte sich, weil er seinen Gegner getödtet, nach Engelland, allwo er verschiedene Avanturen hatte, und sich darauf entschloß, sich zu dem Connetable Jo. de Velasco, seinen Anverwandten, nach Castilien zu begeben. Als er aber nach Poitou kam, und kein Geld hatte, ward er von Scævola Sammarthano in Dienste genommen, welcher ihn als einen tutorem in seinem Studiren gebrauchte, er hielt

elt auch darauf die Stelle eines Secretarii
y dem Marquis de Villars-Montpezat, und
ena in ſolcher Qvalität mit demſelbigen
ach Bourdeaux. Als aber 1620 der Hof da-
in kam, wurde er, da er bis dahin ſeinen
chten Nahmen und Herkunfft ſeinem Herrn
erſchwiegen hatte, erkannt, und von dem
önig Ludovico XIII vollkommen begna-
get. Nach dieſem hielt er ſich an des Her-
ogs von Orleans Hofe auf, wurde 1649 ein
Mitglied der Academie françoiſe, und ſtarb
ndlich mit groſſer Andacht in dem guiſiſchen
auſe den 7 Sept. 1655 in dem 54 Jahre ſei-
es Alters. In ſeinem Leben war er ein un-
rdentlicher Haußhalter, und ſonderlich dem
Spielen ſehr ergeben, daher er nichts vor ſich
rachte, und ſich ſonderlich wegen ſeiner elen-
en Kleidung öffters muſte durchziehen laſ-
en. Da er auch den bekannten Verfaſſer der
rantzöſiſchen Opern, Quinaut, zum Schüler
ehabt, pflegte man zu ſagen, er hätte zwar
emſelben ſeinen poetiſchen Geiſt hinterlaſ-
en, doch hätte er ihm keinen Mantel dazu ge-
en können, wie Elias dem Eliſa, weil er
elbſt keinen gehabt. Seine Schrifften ſind
uſſer obgedachten Page disgracié, davon aber
ur die 2 erſten Theile gedruckt worden, les
mours, oder galante Gedichte; la lyre, oder
ermiſchte Gedichte; Plaidoyers hiſtoriques,
u diſcours de controverſe; Lettres mêlées;
ers heroiques; les heures de la ſainte Vierge,
ccompagnées des priéres, meditations & in-
tructions chretiennes, ſo wohl in proſa als in
Verſen; verſchiedene Tragödien, worunter
ſonderlich die, ſo den Titul Mariane führt, in
Hochachtung ſteht u. a. m. B. Hiſt.

iſtanus l'Eremite de Souliers (Joann Baptiſta)
in Bruder des vorhergehenden, legte ſich ſehr
uf die Genealogie, und ſchrieb Hiſtoire de la
oblieſſe de Touraine; le cabinet du Roi Louis
XI contenant pluſieurs fragmens &c. welches
n das Supplement der Memoires de Comines
geſetzt worden. B.

iſtan (Johannes) Herr von S. Amand und du
Puy d'Amour, ein Sohn Caroli Triſtani, wel-
cher zu Paris die Bedienung eines Auditeur
des Comptes hatte, hielt ſich an des Hertzogs
von Orleans, Gaſton de France, Hofe auf,
brachte es in denen Antiqvitäten ſehr weit,
und ſchrieb Commentair. hiſtoriques conte-
nans l'hiſtoire generale des Empereurs, in 3
Tom. in fol. darinne er die alten Medaillen
mit vieler Gelehrſamkeit erklärt; wiewohl ei-
nige Anmerckungen ein wenig allzu weit her-
geholt zu ſeyn ſcheinen, und ſich mit dem Sinn
der Urheber ſolcher Müntzen ſchwerlich zu-
ſammen reimen laſſen. An. 1641 gab Fran-
ciſcus Angeloni ſeine Hiſtoriam Auguſtam,
darinn er ebenfalls die Müntzen in italiäni-
ſcher Sprache erläutert, an Tag, und dedicirte
ſolches Werck dem Hertzog von Orleans, von
dem er aber, ohne Zweiffel auf Triſtani An-
ſtifften, keine Belohnung dafür erhielt. Da-
mit nun Triſtan beweiſen möchte, daß die Ar-
beit dieſes Italiäners keine Hochachtung ver-
diene, warff er demſelben in einer Schrifft
ſehr viele Fehler für, gerieth aber deswegen
mit demſelben in hefftige Streitigkeiten, im-
maſſen ihn Angeloni mit gleicher Müntze
bezahlte. Nicht weniger packte er auch 1650
den P. Sirmond an, weil derſelbe etliche Mün-
tzen nicht nach ſeinem Sinn erklärt hatte, und
wechſelte mit demſelben gleichfalls unter-
ſchiedliche Schrifften; als er aber letztlich ſich
erklärte, daß er den Streit ſo lange, als es ſei-
nem Gegner gefiel, fortſetzen würde, lieſſen
ihn ſo wohl Angeloni als Sirmond triumphi-
ren, und ſchrieben gar nichts mehr wider ihn.
Triſtan aber gab von dieſer Zeit an auch nichts
weiter ans Licht, ob er gleich noch etliche Jah-
re gelebt, und erſt 1656 mit Tode abgieng.
Spanheim de uſu & præſt. numiſm. B.

Trithemius (Joh.) gebohren den 1 Febr. 1462,
im Flecken Trittenheim bey Trier, ſtudirte
anfänglich zu Trier und zu Heidelberg, begab
ſich aber im 22 Jahre in das Benedictiner-
Kloſter St. Martini zu Spanheim, und wur-
de daſelbſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit im an-
dern Jahr zum Abt erwehlet. Anno 1506
wurde er Abt des Kloſters St. Jacobi bey
Würtzburg, woſelbſt er 1516 oder 1519 ſtarb.
Er war ein guter Mathematicus, Poet, Hiſto-
ricus und Theologus, wird auch von einigen
gar vor einen Magum gehalten, welches er
nicht Wort haben will, wiewohl er geſteht, daß
daß er alle magiſchen Bücher geleſen. Er hat
im Kloſter Spanheim eine Bibliotheck von
2000 auserleſenen Codicibus hinterlaſſen.
Seine Schrifften ſind vita S. Maximi, welches
in Surii Actis ſanctorum ſteht; Tractatus de
providentia Dei; Hiſtoria belli bavarici, die
in Freheri ſcriptoribus rer. germanic. ſteht;
Tractatus chymicus; vita Friderici Palatini;
Orationes; de lapide philoſophico; Chrono-
logia myſtica; de origine Francorum; Chro-
nicon ſucceſſ. Ducum Bavar.; Catalogus ſcri-
ptorum eccleſiaſticor.; Chronicon cœnobii
Hirſaug.; Chronicon monaſt. S. Martini, epi-
ſtolæ; Polygraphia; Steganographia, welche
letztere Franciſcus Junius aus unzeitigen
Eifer zu Heidelberg verbrannt hat. Sein Bü-
chelgen, Nepiachus, darinne er ſelbſt von ſei-
nem Leben und Schrifften Nachricht giebt,
ſteht in Eccardi corpore hiſtorico. Man fin-
det auch in Johann Pet. Ludwigs Vorre-
de zu denen würtzburgiſchen Geſchicht-Schrei-
bern unterſchiedene merckwürdige Brieffe
deſſelben. Marqvardus Freher hat ſeine
Schrifften 1601 in zwey Tomis heraus gege-
ben, welche Johann Buſäus 1604 mit
dem dritten Tomo vermehrt, und demſelben
eine ausführliche Nachricht von Trithemii
Leben und Schrifften vorgeſetzt. Es hat
auch Buſäus 1605 über dieſes Paralipome-
na Trithemii drucken laſſen. Sein Leben
iſt von Johann Duraclusio beſchrieben
worden, welches vor deſſen zuſammen ge-
druckten Wercken ſteht. C. Na. P. B. Ghil.

Triverius oder Driverius (Jerem.) ein Profeſſor
Medicinä zu Löven, gebohren zu Brackele, ei-
nem Dorffe in Flandern 1502, ſchrieb Com-
mentar. über den Hippocratem, Galenum
und Celſum &c. und ſtarb 1554. Sein Me-
thodus univerſal. medicinæ wurde durch ſei-

Digitized by Google

nen Sohn, Dionyſ. Triverium, edirt. A. Mi. Caſt. Sw.

Triveth, Treveth, oder Traveth (Nicol.) ein engelländiſcher Dominicaner, gebohren in der Grafſchafft Norfolk um das Jahr 1258, wurde zu Londen von den Dominicanern auferzogen, deren Orden er ſehr zeitig angenommen, und ſo dann nach Oxford geſchickt, um ſich in allerhand Wiſſenſchafften unterrichten zu laſſen. Nachdem er es nun ſo weit gebracht, daß er daſelbſt auch andere lehren konte, wurde er von ſeinen Obern in den Jacobiner-Convent nach Paris geſchickt, nach ſeiner Wiederkunfft aber in Oxford zum Doctore, und ferner zum Priore des Dominicaner-Kloſters von Londen gemacht. Er fieng daſelbſt an ein hiſtoriſch Werck in 12 Tomis zu ſchreiben, welches den Titul führt: Annotationes temporum ab exordio mundi, ſo man in Dacherii ſpicilegio findet; und ſtarb 1328 zu Londen. Er hat auch Commentaria in Geneſin, Exodum, Leviticum; Notas in regulam Auguſtini & libros de civitate Dei; de miſſa, de juſtitia; de virtutibus; de peccatis; de quæſtionibus variis; Commentarium in Valerium Maximum; Senecam; Livium; Juvenalem; Ovidium & in problemata Ariſtotelis; de eclipſibus ſolis & lunæ; Hiſtoriam regum Angliæ &c. geſchrieben. Pit. O.

Triviſanus (Bernhard.) ſiehe Treviſanus.

Triumphus (Auguſtinus) ein Auguſtiner-Eremit, gebohren zu Ancona 1243, aus einem edlen Geſchlecht, wurde im 18 Jahr ſeines Alters in den Orden aufgenommen. Als er in der Philoſophie ſich ziemlich feſte geſetzt, wurde er von Clem. d'Oſimo, damahligem General ſeines Ordens, um den Thomam von Aquino und Bonaventuram zu hören, nach Paris geſchickt, unter welchen er in der Theologie ſo gute Progreſſen machte, daß er nicht lange hernach Baccalaureus und ferner Doctor Theologiæ wurde, auch ſo wohl in ſeinem Kloſter, als auf der daſigen Univerſität ſich mit Lehren groſſen Ruhm erwarb. Hierauf wohnte er 1274 dem andern Concilio zu Lyon bey, und ward ſo dann von Franciſco, dem Fürſten von Carrara, zu einem Prediger nach Padua beruffen, worauf er ſich wiederum in ſeine Vater-Stadt, und ferner nach Neapolis verfügte, da er von dem König Carolo II zu verſchiedenen Geſandtſchafften und andern wichtigen Verrichtungen gebraucht wurde, und endlich 1328, den 2 April im 85 Jahre ſeines Alters ſtarb. Einige wollen, daß er 1300 zum General ſeines Ordens erwehlt worden. Seine Schrifften ſind: Lib. de ſumma poteſtate eccleſiaſtica ad Johannem XXII; Tract. in orationem dominicam; Tract. in ſalutationem angelicam & canticum, Magnificat; Deſtructio arboris Porphyrii & expoſitio cujusdam decretalis de duabus naturis in Chriſto figuratis in arca Noæ. Hiernechſt hat er auch verſchiedene Commentarios über die heilige Schrifft nebſt andern Wercken: als Commentar. in 4 libb. ſententiarum; Sermones contra divinatores & ſomniatores; de amore Spiritus S. de reſurrectione mortuorum; de poteſtate eccleſiæ; de prædeſtinatione; de libero arbitrio; de reſurrectione; de theſauro eccleſiæ nachgelaſſen, welche aber bishero nicht gedruckt worden. C. O. Poſſev.

Trivorius (Gabriel) ein Doctor Juris, und königlicher frantzöſiſcher Hiſtoriographus in dem 13 Seculo, ſchrieb Obſervationem apologeticam ad inſcriptionem orationis ad Anteceſſores digeſtis Juſtiniani præpoſitæ, adverſus quosdam JCtos & Procopii anecdota, welche in Otonis Theſauro juris romani ſteht.

Trivultia (Damigella oder Damiſella) eine gelehrte italiäniſche Dame, aus dem 16 Seculo, von Meyland bürtig, verſtund die Philoſophie recht wohl, ſchrieb in griechiſcher und lateiniſcher Sprache, haranguirte auch vor Päbſten und Prälaten. Schul. AE.

Trivultius (Auguſtinus) ein Cardinal, wurde anfänglich Abt zu Froimont, 1517 von Leone X zum Cardinal gemacht, hernach Biſchoff zu Bayeux und Toulon, ſo denn zu Bobio und Novara, und endlich Ertz-Biſchoff zu Aretzio. Clemens VIII ſetzte ihn wegen der coloniſchen Unruhe zum Legaten in Campania di Roma, und er muſte bey dem damahligen italiäniſchen Kriege, weil er Protector der Cron Franckreich war, viel Verdruß ausſtehn. Er verfertigte die Geſchichte der Päbſte und Cardinäle aus alten Uhrkunden mit groſſem Fleiß, welche aber nicht gedruckt worden; wiewohl ſich deren Onuphrius Panvinius ſehr wohl bedient hat, und ſtarb 1548 zu Rom. *Palatii faſti Cardinalium.*

Trocedorffius (Valentin. Friedland) ein berühmter Schul-Mann, war aus einem Dorffe bey Görlitz, Trotzendorff genannt, gebohren 1490. Weil er nun groſſe Luſt zum Studiren hatte, und es ihm an Dinte und Papier fehlte, ſo machte er ſich aus Kien-Ruß Dinte, und aus birckener Rinde Papier. Er war klein von Statur, rothlich von Geſicht, und hatte eine gravitätiſche Mine; ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg unter dem Luthero und Philippo; wurde einer von den unterſten Collegen in der Schule zu Görlitz, und lebte wegen ſeiner Gelehrſamkeit in ſolcher Hochachtung, daß der Rector nebſt ſeinen oberſten Collegen, ſich ſelbſt von ihm privatiſſime in Græcis informiren ließ. Nach dieſem ward er zu Wiederaufrichtung der Schule zu Goldberg beruffen, welcher er auch 30 Jahr lang mit groſſem Ruhm dergeſtalt vorgeſtanden, daß aus Deutſchland, Böhmen, Pohlen, Littauen, Hungarn und Siebenbürgen, jährlich eine groſſe Menge junger Leute zu ihm geeilt, und nicht leicht um ſelbige Zeit iemand vor einen Gelehrten gehalten worden, der nicht unter Trocedorffio den Grund ſeiner Gelehrſamkeit gelegt: Daher er ſich auch ſelbſt offters zu rühmen pflegte: er könte allein von ſeinen Diſcipeln eine zahlreiche Armee gegen den Türcken ins Feld ſtellen. Er ſchrieb Prælectiones; Methodum doctrinæ catecheticæ; Roſarium ſcholæ Trocedorffii &c. und ſtarb den 26 April 1556 im 67 Jahr ohnverheyrathet an einem Schlag-Fluß, der ihn überfiel, als er den

Digitized by Google

den 23 Psalm erklärte: da er denn sagte: Ego vero, Auditores, avocor in aliam scholam, worauf er gestorben. Herr Abraham von Bock, auf Klipphausen und Salhausen, dreyer Churfürsten zu Sachsen geheimder Rath, ließ ihm aus Danckbarkeit in der St. Johannis-Kirche zu Liegnitz, wo er begraben worden, ein Monument aufrichten, sein Bildniß darzu mahlen, und folgendes Distichon darbey setzen:

Artes tradebam totius tempore vitæ
Et quæ sunt mundi præmia, pauper eram.

R. m. Gr. N, g. Lud. AE.

Trochoreus (Joh. Keufner) ein Medicus von Halle, florirte 1543, und schrieb Pharmacolicerion; libellum de peste &c. Li.

Trognæsius (Alexander Carol.) ein niederländischer J. U. D. trat in den geistlichen Stand, florirte 1610, und schrieb Comparationes veterum poetarum; Lexicon flandrico-latinum &c. A.

Trogus Pompejus, ein alter lateinischer Historicus, soll nach einigen ein Spanier, nach andern ein Frantzose gewest seyn, hat zu Kayers C. Jul. Cæsaris Zeiten als ein Soldat gedient, und zu des Augusti Zeiten gelebret; jedoch scheinet es, daß er bereits vor Christi Gebuhrt gestorben. Er hat 44 libros Philippic. geschrieben, darinnen er vornehmlich die Historie des griechischen Reiches durchgehet, welche Justinus in die Kürtze gebracht. Vo. Fa.

Trojanus (Maximus) ein Musicus von Neapoli, in dem 17 Seculo, hielt sich bey dem Churfürsten von Bayern auf, und schrieb Discorsi de' Trionfi, Giostre, Apparati, e delle cose più notabili fatte, nelle sontuose nozze dell' illustrissimo & excellentissimo Signor duca, Gvielielmo della Bavaria; Il compendio tratto dalle Osservazioni della lingua Castigliana del Signor Gio. Miranda, nel quale in Dialogo si ragiona della differenza e convenienza dell' Alfabeto Spagnuolo. To.

Troilo (Frantz Ferdinand) ein schlesischer von Adel, aus dem Fürstenthum Neisse, machte sich um 1676 durch seine Reise in Orient bekannt, und ward daselbst Ritter des heiligen Grabes. Nach seiner Zurückkunfft gab er die Beschreibung seiner Reisen in den Druck, erhielt die Charge eines chur-sächsischen Cammer-Junckers, und starb nach Anfang des 18 Seculi, als Commendant zu Stolpen. ML.

Trombeta (Anton.) ein Minorite von Padua, schrieb Quæstiones metaphysicas; Tract. de futuris contingentibus &c. und starb 1518. Wa.

Trommius (Abraham) ein reformirter Theologus, gebohren zu Gröningen den 23 Aug. 1633, wurde von seinen Eltern von Jugend auf zur Theologie bestimmt, wendete 3 Jahr unter Anführung Maresii, Alcingii, Schockii und anderer auf die Literatur und Sprachen, und brachte es in der Theologie in kurtzen so weit, daß er 1655 unter die Zahl der Candidaten aufgenommen ward. Hierauf fieng er an fremde Länder zu besehen, reiste nach Deutschland und nach der Schweitz, wo er sich bey Buxtorffen im Hebräischen feste setzte, gieng weiter nach Franckreich und Engelland, und ward nach seiner Zurückkunfft Priester auf einem Dorffe, Haren genannt, bis er endlich 1671 zum Prediger nach Gröningen beruffen ward, da er 48 Jahr im Amte gewest. Er hat sich viermahl verheyrathet, und das letzte mahl in seinem 66 Jahre; es sind aber alle seine Kinder vor ihm gestorben. So viel er von seinen ordentlichen Amts-Verrichtungen Zeit übrig hatte, wendete er auf Verfertigung seiner holländischen Concordantz altes und neues Testaments, der bald hernach die griechische Concordantz derer 70 Dollmetscher folgte, welche letztere er auch 1718 in einer Epistola apologetica wider Joh. Gagnier vertheidiget. Noch in seinem 80 Jahr fieng er an, seine holländische Concordantz in bessern Stand zu setzen, und brachte sie in eine bequemere Form in 2 Theile, ward aber an deren Herausgebung von unterschiedenen gehindert. Die Academie von Gröningen machte ihn den 1 Dec. 1717 bey ihrer Erneuerung zu Belohnung seiner Dienste, zum Doctore Theologiä, da er schon 85 Jahr alt war. Er hat lange Zeit in beständiger Gesundheit gelebt, sein Gesicht bis an sein Ende behalten, und ist den 28 May 1719 gestorben, nachdem er über gedachte Schrifften noch Orationem de libertate philosophica geschrieben, und Petri Datheni holländische Psalm-Reime, zum Gebrauch der reformirten Kirche heraus gegeben. BB.

Tromsdorff (Johann Samuel) ein lutherischer Prediger, gebohren 1676, 22 Sept. zu Alperstädt, einem eisenachischen Dorffe, studirte zu Erfurt und Jena, wurde zu Erfurt 1697 Magister, 1699 an der Kirche St. Andreä allda Diaconus, und 1703 Pastor, wie auch 1712 der philosophischen Facultät Assessor extraordinarius und Professor publicus in dem so genannten Corpore majoristico, worauf er 1713 13 Apr. verstarb. Seine Schrifften sind theologia ἀλληγορική accurate alte und neue Geographie von gantz Deutschland; das neue Pabstthum; des betenden Christen Buß- und Todes-Kämmerlein; Disputationes, unter folgenden Tituln: Trias scientiar., atrium logicæ renovatum, axiomatologia, duo amore more ore & re in carne una seu fundamenta societatis matrimonialis, Ros mellis nec ros nec mellis ros, de sanguine vitæ vehiculo, de nymphis aquaticis &c. Mot.

de Tronchay (Baptista) Herr von Ballade, königlicher frantzösischer Rath zu Mans, gebohren in Sablé 1508, starb zu Mans 1557, und hinterließ verschiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

de Tronchay (Caspar oder Gazal) ein gelehrter Medicus zu Rennes in Bretagne, von Majenne aus dem Lande Maine, war ein Bruder des vorigen, und sowohl in denen netten Künsten, als philosophischen und medicinischen

Wissenschafften sehr wohl versirt. Er starb gegen das Ende des 16 Seculi im hohen Alter, und hinterließ Gedichte; tr. de sanitate tuenda; *la Grammaire françoise*. Cr. Ve.

de Tronchay (Georg.) Herr von Balladé, war ein Sohn des Bapt. du Tronchay, und ein guter Kenner alter Müntzen, hatte sich in griechischen und römischen Antiquitäten wohl umgesehen, verfertigte unterschiedliche Wercke in gebundener und ungebundener Rede, und starb endlich zu Mans 1582, im 43 Jahre seines Alters. Cr. Ve.

de Tronchay (Lud.) Herr von Forterie, ein Bruder des vorigen, gebohren zu Mans 1545, brachte es sehr weit in der griechischen und lateinischen Literatur, wie auch in der frantzösischen Poesie. Endlich wurde er 1569 von Strassen-Räubern ermordet. Seine Historie von Franckreich ist verlohren gegangen. Cr. Ve.

Tronchay (Mathurin) Herr von Vautorte, ein frantzösischer Cavalier, florirte um 1500, und schrieb verschiedene Wercke in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

Troncher (Stephan. de) gebürtig von Montbrison im Lande Forez, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und war anfänglich Secretarius des Marschalls de Saint André, nachmahls aber Schatzmeister in Forez. Er hat lettres familiaires & amoureuses; discours academiques Florentins; le contentement d'un vieil laboureur &c. heraus gegeben. Cr. Ve.

Tronchinus (Theodorus) ein reformirter Theologus, war zu Geneve, wohin sein Vater nach der parisischen Hochzeit geflüchtet war, und wegen seiner dieser Stadt in den savoyischen Kriegen geleisteten Dienste allda in den grossen Rath aufgenommen worden, den 17 Apr. 1582 gebohren, und wurde auf Einrathen Theodori Bezæ, welcher sein Tauff-Pathe war, zum Studiren gehalten. Von Geneve gieng er 1600 nach Basel, kam 1602 wieder zurücke, begab sich aber 1604 nach Heidelberg, allwo er David Pareum und Æmilium Portam fleißig hörte. Er verfügte sich ferner auf einige Zeit nach Franckfurt, um sich mit Grutero bekannt zu machen. Anno 1605 gieng er nach Franecker, um Sibrandum Lubbertum zu hören. Zu Leiden hörte er Gomarum, Trelcatium, Bertium und Arminium, unter welchen er auch disputirte. In dem Haag lernte er Grotium kennen. Von dar gieng er in Engelland und Franckreich, und machte sich überall, wo er durchreisete, mit den gelehrtesten Leuten bekannt. Anno 1606 kam er wieder zurück nach Geneve, und wurde zum Professor der hebräischen Sprache verordnet. Anno 1608 wurde er Prediger, 1618 Profess. Theologiä, und als in selbigem Jahre der Jesuit Coton die frantzösische Version der Bibel in einem Buche, welches den Titul führte: Geneve plagiaire angegriffen hatte, trug man ihm demselbigen zu antworten auf, welches er auch unter dem Titul Coton plagiaire that. Um selbige Zeit muste er nebst dem Diodati auf den Synodum nach Dordrecht gehen. Die Genever überlieffen ihn 1632 auf etliche Monat dem Hertzoge von Rohan, welcher damahls frantzösischer Extraordinair-Gesandter und General über die frantzösischen Armeen in dem Graubünder-Lande war, der ihn auch sehr werth hielt. Anno 1655 wurde er von der Geistlichkeit ersehen, mit Johanne Durzo wegen Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche zu conferiren, worüber er auch verschiedene Schrifften hinterlassen hat. Er starb endlich 19 Nov. 1657, und es wird angemerckt, daß er unter allen fremden Theologis, welche dem Synodo zu Dordrecht beygewohnt haben, noch hernach am längsten gelebet. Er war ein Mann, welcher in der Theologie, den Rechten, Historie und in andern Wissenschafften wohl erfahren, auch wuste er eine nette Rede zu halten, und einen schönen lateinischen Vers zu schreiben. Daneben war er ein sehr aufrichtiger Mann, und erzeigte allezeit einen grossen Eifer vor seine Religion. Sein Sohn Ludewig Tronchin war sein Successor. B.

Tronchinus (Ludovicus) ein reformirter Theologus, war ein Sohn des vorigen, gebohren zu Geneve 4 Dec. 1629, legte den Grund seiner Studien theils in seiner Vater-Stadt, theils auch zu Saumur unter Capello, Amyraldo und Placæo, und wurde 1651 unter die Candidaten des Predigt-Amts aufgenommen, worauf er eine Reise durch Franckreich, Engelland, Holland und Deutschland that. Nach seiner Wiederkunfft wurde er Prediger an der reformirten Kirche zu Lion, 1661 aber succedirte er in die Aemter, welche einige Jahre zuvor auch sein Vater zu Geneve verwaltet hatte, und starb daselbst als Prediger und Professor Theologiä 8 Sept. 1705. Er hielt es in der Philosophie mit Carteio, in der Theologie aber mit denen zu Saumur, weswegen er auch in einige Streitigkeiten verwickelt worden. Sonsten führte er auch Correspondentz mit verschiedenen Gelehrten, und sonderlich mit den Ertz-Bischöffen und Bischöffen in Engelland; doch hat er fast gar keine Schrifften im Druck hinterlassen. *Turretini orat. de vero Theologo.* HL.

Tronci (Paulus) ein Edelmann von Pisa, wurde daselbst Canonicus, und Vicarius des Ertz-Bischoffs Juliani Medicäi, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb memorie historiche della Citta di Pisa, die 1682 gedruckt worden. Er hat auch annales patriæ fast in 6 Tomis; Historien von unterschiedenen Familien, Kirchen, Bischöffen und Ertz-Bischöffen, Heiligen und Wapen zu Pisa geschrieben, welche alle noch daselbst im Manuscript liegen. Ug.

Tronson (Ludovicus) ein frantzösischer Geistlicher, war von Paris gebürtig, woselbst sein Vater die Stelle eines Cabinets-Secretairs unter Ludovico XIII bekleidete; verfügte sich, nachdem er seine Studien geendiget, und darauf eine Zeitlang königlicher Aumônier gewest, 1655 in das Seminarium S. Sulpicii in Paris, und gab allda so gute Proben seiner Klugheit und Frömmigkeit an Tag, daß er

Digitized by Google

676 zum Prior in demselbigen erwehlet wurde. Er starb 26 Febr. 1700, in dem 79 Jahre eines Alters, und hinterließ sonderlich zwey Stücke, welche in Franckreich sehr æstimiret werden, als: Examens particulieurs, und fornam cleri, welches letztere erst 1724 vollständig gedruckt worden. Sonst hat er auch an den Disputen theil gehabt, welche wegen des Ertz-Bischoffs Fenelon maximes de Saints entstanden, und den Conferentzen zu Issy mit beygewohnet. HL.

Tröster (Joh.) aus Siebenbürgen, lebte die mehreste Zeit zu Nürnberg, allwo er auch gegen 1685 gestorben, schrieb pohlnisches Adler-Nest; pabstlichen Suetonium, oder Leben der Pabste, und übersetzte Joh. Bethlenii rerum Transylvan. libr. IV, unter dem Titul das gedrängete Dacia. CZ.

Trostius (Martinus) ein Westphäler, gebohren 1588, war erst der hebräischen Sprache Professor zu Cothen, darnach zu Helmstädt, hierauf zu Sora, ferner zu Rostock und letztens in Wittenberg, gab Concordantias chaldaicas; Lexicon Syriacum nov. Testamenti; Grammaticam hebræam; tabulas in Grammaticam hebræam; Epistolam D. Joh. Apostoli syriaco-latinam; Disputatt. de mutatione Punctorum ebræorum; IV Quæstiones ebraicas; V nobiliores syro-ebraicas Quæstiones &c. heraus, und starb den 8 Apr. 1636, im 48 Jahre. W, m. Ba.

Trotta (Joh. Bapt.) ein Mathematicus aus dem Neapolitanischen, trat 1605 in den Jesuiter-Orden, da er fast 22 Jahr alt war, und starb daselbst 1656 an der Pest. Man hat von ihm: *Praxin horologior.*; Nuovo horologgio notturno per mezzo delle Stelle. To.

Trotti (Bernardus) ein JCtus, von Alexandria, docirte auf verschiedenen italiänischen Universitäten, wurde zu Turin Raths-Herr und hernach Præses im Rathe, allwo er auch 1595 im Nov. verstarb, und Additiones ad Bartolum & alios JCtos; dialogos de vita viduæ &c. hinterließ. Ghil.

Trotula, eine gelehrte römische Weibes-Person, oder alter Medicus daselbst, hat librum de remediis muliebribus geschrieben, welches man in Aldi medicis antiquis, und Spachii Scriptoribus gynæciorum findet. Fa.

Trotula di Rogiero, eine adeliche Dame von Salerno, lehrte die Medicin in ihrem Vaterlande, und schrieb de morbis mulierum, welches Buch zuerst zu Straßburg 1544 gedruckt worden, wiewohl andere solches dieser Dame absprechen. To.

Trovamala (Baptista) ein Franciscaner aus Italien bürtig, lebte 1483 zu Löven, und gab eine summam casuum conscientiæ, unter dem Titul Rosella oder Baptistiana heraus. H. K.

Troughton (Jo.) eines Schneiders Sohn, von Coventry, war ein presbyterianischer Prediger in Oxford, der, ob er wohl seit dem vierten Jahre durch die Pocken blind worden, dennoch in Metaphysicis und Theol. wohl gewiegt war, schrieb im Englischen Lutherum redivivum; Papatus apostaticam magnam; Apologiam nonconformistarum &c. starb 1681, 20 Aug. im 44 Jahre, und hielt ihm Abrah. James, ein blinder Schul-Rector zu Woodstock, die Leichen-Predigt. Wo.

de Troyes (Christ.) ein frantzösischer Poete, von Troyes in Champagne, florirte zu Paris 1168, und schrieb verschiedene Romanen. Cr. Ve.

de Troyes (Joh.) ein frantzösischer Historicus, lebte zu Königs Ludovici XI Zeiten, und beschrieb in einem Chronico, was zu dieses Königs Zeiten vorgegangen. Cr. Ve.

Truberus (Primus) ein Theologus, gebohren zu Rosterlitz einem Dorff in Crain, 3 Meilen von Laubach 1508, muste in seiner Jugend sein Brodt vor anderer Leute Thüren suchen, und wurde 1527 erst ein catholischer Prediger und Canonicus. Weil er aber auf die Abgötterey allzu scharff predigte, wurden ihm 1547 auf Befehl Urbani Terrotis, Bischoffs zu Laubach, alle seine Beneficien entzogen, und er seiner Bibliotheck beraubet. Das folgende Jahr darauf kam er bey ereignender Verfolgung in dieser Provintz nach Nürnberg, und ward von dar in das Ministerium nach Rotenburg gezogen. Anno 1562 wurde er wieder nach Laubach geruffen, aber auf Trieb seiner Feinde nach Hof citiret, allwo er vor dem Kayser Ferdinando und Bischoff zu Laubach sein Glaubens-Bekänntniß unerschrocken mit grossen Nutzen ablegete. Als er aber zum andernmahl ein Exulant werden muste, kam er nach Derendingen, nicht weit von Tübingen gelegen, edirte Catechismum; Novum Testamentum in linguam Windicam translatum; Locos commun. theol. Confessionem august. ordinationem ecclesiasticam; examen Melanchthonis; Postillam Lutheri; Psalterium, meist in sclavonischer Sprache, wodurch die lutherische Lehre in Cärntben und Crain, und so gar bis an die türckische Grentze ausgebreitet wurde, und starb zu Derendingen 29 Jun. 1586, im 78 Jahr. Sein Sohn Felicianus Truber studirte zu Tübingen unter den hertzoglichen Alumnis, und wurde Prediger zu Laubach in Crain. Ad. Fi. B.

Truchses (Eusebius) ein Jesuite aus Schwaben, gebohren 1631, lehrte zu Ingolstadt, München und Dillingen viel Jahre, starb zu Rom, und ließ Quodlibeta philos. P. 4; theoremata miscellanea &c. Al.

de S. Trudone (Rudolph.) siehe Rudolphus de S. Trudone.

Trull (Joh.) ein Spanier von Luna aus Aragonien, war Professor Philosophiæ zu Salamanca, wurde 1557 Priester und Prior bey St. Christinen zu Saragossa, endlich von Pabst Gregorio XIII zum ersten Bischoff von Albarracina gemacht, starb aber, ehe er Possession nehmen konte, um 1577, und ließ ordinem canonicorum regularium libris IV elucidatum &c. Ant.

Trullench (Jo. Ægidius) ein spanischer Doctor Theologiæ von Villa real, im 17 Seculo, war ein Mitglied in dem Collegio corporis Christi zu Valencia, und schrieb ein opus morale; expositionem bullæ cruciatæ & lacticiniorum in

Digitized by Google

gratiam eccleſiaſticorum; de obligatione aſſiſtendi & canendi in choro &c. Ant.

Truman (Joſephus) ein presbyterianiſcher Prediger in Engelland, gebohren zu Stoke in Nottingham, erhielt, nachdem er zu Cambridge in Clareball ſtudirt, und Theologiæ Baccalaureus worden, eine Prediger-Stelle zu Cromwell, von dannen er aber, weil er ſich nicht conformiren wolte, 1662 vertrieben wurde. Nach dieſem hielt er ſich zu Marsfield und an einigen andern Orten auf, wurde auch von dem Ertz-Biſchoff Tillotſon und Biſchoff Stillingfleet ſehr werth gehalten, und ſtarb endlich zu Satton in Bedford 1671. Er hatte trefliche Gemüths-Gaben, verſtund neben der Theologie auch die Rechte, und war ſonderlich in der griechiſchen Sprache ſo erfahren, daß er auf der Stelle eines ieden griechiſchen Worts verſchiedene Bedeutungen anzeigen, und zugleich dieſelben mit einem bewährten Exempel oder Zeugniß bekräfftigen konte; wie er denn auch eine ſo ungemeine Gedächtniß-Krafft beſaß, daß er alles, was er geleſen, wieder herzuſagen wuſte. Mit dem Biſchoff Bullo hat er wegen der Lehre von der Rechtfertigung einige Streitigkeiten gehabt. Seine Schrifften ſind: The gregat. propitiation, oder von Chriſti Genugthuung und des Menſchen Rechtfertigung; Ende vour rectify ſome preveiling opinions; diſcours of natural and moral impotency; Calamy account. HL.

de Trun (Acophart) ein frantzöſiſcher Mathematicus, ſtudirte zu Bourdeaux 1552, und ſchrieb Prognoſtica. Cr.

Truſton (Malach.) ein Profeſſor zu Cambridge in Engelland, florirte 1670, und ſchrieb de uſu reſpirationis primario &c. K.

Truſſus (Seraphin) ein italiäniſcher Franciſcaner von Cremona, lebte 1457, und ſchrieb de incarnatione domini libb. 2; de oratione dominicali; de natura angelica &c. Ar.

Trutfetter (Jodocus) ein Doctor von Eiſenach, war Profeſſor und D. Luthers Præceptor in Erfurt, welcher bey ihm Logicam gehöret hat, ſchrieb Epitomen oder Breviarium dialecticæ, und ſtarb 1519, 9 May. Seck.

Trutula, ſiehe Trodula.

Truxillo (Thomas de) ein Spanier, war in dem Städtgen Zurita in der Diöces von Placentia als ein Spado gebohren, und lebte zu Ausgang des 16 Seculi. Im Anfang trat er in den Orden S. Mariæ de Mercede, und wurde dem neu-erbauten Kloſter zu Madrit fürgeſetzt. Nachgehends aber gerieth er mit ſeinen Ordens-Brüdern in Streit, und erhielt die päbſtliche Einwilligung, ein Dominicaner zu werden, da er denn Theologiæ Doctor und Profeſſor ſacræ ſcripturæ zu Barcellona wurde, auch zu gleicher Zeit durch Predigen ſich in ſonderbares Anſehen ſetzte. Man hat von ihm Theſaurum concionatorum, in 2 tom. in fol.; de ratione concionandi; conciones quadrageſimales; *de las miſerias del Hombre*; *reprobacion de trages* &c. Ant. Ech.

Trygophorus (Caleb) ein Prof. Logices zu Franckfurt an der Oder, ſchrieb Synopſin phyſicæ, ethicæ & dialecticæ; Orationes; Diſputationes phyſicas; Quæſtionem an Samuel mortuus citatus fuerit ab ἐγγαστρίμυθο, und ſtarb zu Straſſburg 10 Dec. 1613. W, d.

Trygophorus (Jo.) von Helmwerdenhauſen in Heſſen, war Hiſtor. und Poeſeos Profeſſor zu Greiffswalde, ſchrieb Synopſin rhetoricam; Introduction. Collegii oratorii; tionem de philoſophiæ & oratoriæ indiſſolubili &c. und ſtarb 31 Aug. im Jahre. W, d.

Tryphiodorus, mit dem Beynahmen weil er aus dieſem Lande bürtig gewe nach einiger Meynung, zu den Zeiten lemæorum, nach andern aber viel ſpät ſchrieb Odyſſean λιθοχρήματον in gantzen erſten Buche kein α, in den kein β, und ſo weiter befindlich war; ein poëma Epicum de Trojæ everſione Verſen, welches unter andern mit ei doppelten lateiniſchen Verſion, nemli ſa und in Verſen, ingleichen mit nen Anmerckungen des Nicol. Fri Laur. Rhodomanni caſtigationibus zu furt 1588 gedruckt worden. S. Fa.

Tryphon, ein Grammaticus von Ale lebte zu des Kayſers Auguſti Zeiten, ſchrieb unter andern ein beſonde περὶ τῶν παρ' Ὁμήρῳ διαλέκτων; ingle Bücher περὶ πλεονασμῶν τῶν ἐν Ἀττικισ wie auch περὶ τῶν λέξεων, oder cum paſſionibus ſeu figuris, welches des Alexandri Scoti griechiſchen Gram zu Lion 1614 griechiſch und lateiniſch worden. Fa. S.

Tryphoninus (Claud.) ein JCtus, war Schüler, Kayſer Alexandri Severi und ſchrieb 21 libros diſputationum; Cerbidium Scævolam. Lam. Ber.

Tſchandick (Joh.) ein Jeſuite aus Weirelburg, docirte die Humaniora, Prediger zu Lubea, überſetzte des Catechiſmum in ſeine Mutter-Sprache, ſtarb 8 Oct. 1624. W, d.

von Tſcheſch (Joh. Theodorus) ein Edelmann, wurde des Churfürſten zu Pfaltz, als er ſich zum König von Böhmen crönen ließ; und hernach des Hertzogs Johann Chriſtian zu Brieg Rath, las mens Schrifften fleißig, hielt mit Frauenbergen und Fuhrmannen vertraute Freundſchafft, beſchloß nach ſeines Hertzogs Tode ne Reiſe zu dem heiligen Grabe zu thun, deswegen ſeine Baarſchafft zuſammen, gieng nach Raguſa. Als er aber daſelbſt das ſeinige zu Schiffe gebracht, und aus Curioſität die Stadt beſehen wolte, ſtieß das Schiff ab; und weil er den Tranſport verſäumet hatte, verlohr er alle das Seinige, und muſte nach Schleſien zurücke gehn, wurde aber daſelbſt wegen ſeines fanatiſchen Weſens nicht gelitten, ſondern begab ſich nach Amſterdam; allwo er aus Noth in denen Sprachen Unterricht gegeben; ſolches auch hernach zu Hamburg und endlich zu Elbingen in Preuſſen that, allwo er auch in groſſer Dürfftigkeit um 1651 geſtorben. Er hat eine Apologie für Böhmen, und andere theologiſche Tractätlein

.E. die Pfingst-Erstlinge, oder Vorbereitung zu Pfingsten drucken lassen. In denen unschuldigen Nachrichten steht auch ein Brief von demselben. Un.

Tschirnhausen (Ehrenfried Walther) auf Kisingewalde und Stoltzenberg, königlicher und chur-sächsischer geheimer Rath, einer der berühmtesten Leute neuer Zeiten, stammete aus einem alten gräflichen Geschlecht in Böhmen, und war gebohren 10 April 1651. Er studirte zu Leiden in Holland, allwo er aus grosser Lust zur Mathesi sich nebst der Physic in Mechanicis treflich übte, und in grosse Hochachtung kam. Nachgehends that er anderthalb Jahr lang Kriegs-Dienste als Volontair. Hierauf durchreisete er das gröste Theil von Europa, und machte sich die Reisen durch seine Observationes sonderlich zu Nutzen. In Franckreich war seine Gelehrsamkeit so hoch estimiret, daß er 1682 in die königliche Academie aufgenommen, und mit einer jährlichen Pension begnadiget wurde, die aber bey Anfang des darauf erfolgten Kriegs aufhörte. Als ein Specimen seiner Schrifften verfertigte er die medicinam mentis & corporis, deren letztes er auf Begehren ins Deutsche unter dem Titul zwölff Lebens-Reguln übersetzt, auch den 2 Theil darzu in eben der Sprache verfertiget: aber an Vollbringung des dritten durch den Tod verhindert worden. Ferner hat man von ihm: gründliche Anleitung zu nützlichen Wissenschafften, absonderlich zur Mathesi und Physica. Seine Mittel wandte er zu viel kostbaren Erfindungen in Opticis, durch Verfertigung erstaunens-würdiger Brenn-Spiegel, in re metallica und minerali an. Er entdeckte in Sachsen viel Gegenden, wo Corallen- und Schat-Brüche sich befanden, gab auch drey sonderbare Glas-Hütten an, und zeigte ferner, wie man aus einer gewissen Erde in Sachsen Porcellain verfertigen könte. Seinen Vorsatz, immer tiefer in die Geheimnisse des Reichs der Natur hinein zu dringen, unterbrach sein unvermutheter Tod, indem er 11 Oct. 1708, im 57 Jahr starb. Sein Leben stehet ausführlich in der ersten Fortsetzung des Sieglerischen Schau-Platzes und Labyrinths der Zeit beschrieben. Leb. AE. Hist.

Schonder (Jeremias) war zuletzt zu Breßlau Scholæ magdalenæ Moderator, allwo er 1637 als ein Emeritus resignirt. Sein Systema grammaticæ græcæ ist 1618 gedruckt, und verdienet sein Lob.

Schudi, siehe Schud.

Schudi (Ægidius) ein schweitzerischer Historicus, gebohren zu Glarus 1505, wurde, nachdem er zu Paris den Studien obgelegen, nach seiner Wiederkunfft 1530 in Sargans, 1532 aber über die dem Fürsten von St. Gallen, Diethelm Blarer, damahls zuständige Herrschafften Rorschach, Steinach, Goldach und Mörsch, zu einem Land-Voigt bestellet. Weil er aber lieber seinem Vaterlande dienen wolte, begab er sich 9 Monathe hernach wiederum nach Glarus, und wurde 1533, ingleichen 1549 zum Land-Voigt zu Baden, 1556 aber zum Statthalter, und endlich 1558 zum Land-Amtmann in Glarus ernennet, worauf er auch zu verschiedenen Gesandtschafften, als an Kayser Ferdinandum I, und andere Fürsten und Städte sich gebrauchen ließ. Bey allen diesen Verrichtungen aber legte er sich mit grossem Eifer auf die Historie, und brachte es sonderlich in den Geschichten seines Vaterlandes sehr weit, wovon seine hinterlassenen Wercke zeugen können. Es gehöret hieher sonderlich seine Beschreibung des alten Helvetien nebst Pündten und dem Walliser-Land, davon Munsterus ohne des Verfassers Wissen, der sich auch nachgehends darüber beschwert, ein kleines und unvollkommenes Stück von Graubündten an Tag gegeben, wiewohl dasselbe dennoch von den Kennern sehr wohl aufgenommen worden; hernach seine Schweitzer Historie von 1000 bis 1470, welche von ihm nicht nur aus unterschiedenen gedruckten und geschriebenen Chronicken, sondern auch aus den Archiven der catholischen Städte und Klöster in der Schweitz, mit einer feinen Wahl und Urtheil zusammen getragen, bishero aber, weil sie sehr weitläufftig, niemahls gedruckt worden. Die Wappen vieler adelichen Geschlechter in der Eydgenossenschafft aber hat er selbst mit seinen Noten heraus gegeben. Im übrigen war er ein eifriger Catholick, wie er denn nicht allein selbst ein Büchlein vom Feg-Feuer, und ein anders von Anruffung der Heiligen geschrieben, sondern auch, als die catholischen Orte, die in den italiänischen Vogteyen gepflantzte reformirte Gemeinden austreiben wolten, und ihn letztlich nebst dem appenzellischen Gesandten zu Schieds-Richtern in dieser Sache angenommen, den Ausspruch gethan, daß die bemeldeten Reformirten innerhalb 3 Monathen, und zwar in der härtesten Winters-Zeit, ihr Vaterland verlassen musten. Sein Tod ist 1571 den letzten Febr. erfolget. Teiff. HL.

Tschudi (Dominicus) von Glarus, Abt des Benedictiner-Klosters Muer in der Schweitz, schrieb de origine & genealogia Comitum de Habspurg, welches in dem Kloster Muer zum andernmal 1702 gedruckt worden, und starb 2 Nov. 1644, im 87 Jahre. Leb. AE.

Tschudi (Johann) ein reformirter Prediger zu Schwanden, und Cämmerer in dem Lande Glarus, hat sich in dem 18 Seculo durch die Beschreibung des Landes Glarus und andere gelehrte Schrifften bekannt gemacht. HL.

Tschudi (Valent.) war zur Zeit der Religions-Aenderung Pfarrer zu Glarus, und wurde, ohngeachtet er sich verheyrathet, bey seinem Dienst gelassen. Man hat von ihm im MSC. eine Beschreibung der zu seiner Zeit vorgegangenen Religions-Aenderung, welche sehr unpartheyisch entworffen. HL.

Tubero (Quintus Ælius) ein römischer Juriß, lebte zu Ciceronis Zeiten, und hatte unterschiedliche wichtige Bedienungen bey der Republic, war ein geschickter und kluger Mann, und schrieb eine Historie, welche von denen Scribenten offt angeführet wird; wie auch einige

Digitized by Google

einige zum Jure publico und privato gehörige Bücher. Er hat den Ligarium bey dem Cæsare angeklagt, welchen Cicero in der schönen Rede, die wir annoch übrig haben, vertheidiget. Es sind auch noch andere grosse Männer dieses Nahmens gewest. Gellius. Gro. Cicero.

Tubero (Orasius) siehe le Vayer.

Tubetta (Antonius) ein Minorit, war zu Padua 1437 von geringen Eltern gebohren, und brachte es in seinem Studiren so weit, daß er zu seiner Zeit für das Haupt der Scotisten gehalten wurde. Nachdem er in seiner Vater-Stadt 42 Jahre, nemlich von 1469 bis 1511 die Metaphysic mit grossem Beyfall gelehret, wurde er vom Pabst Julio II nach Rom beruffen, und für seine demselben geleisteten Dienste zum Ertz-Bischoff von Urbino ernennet, welche Würde er nachgehends mit Zurückbehaltung einiger gewissen Einkünffte an seinen Freund, und nachmahligen Cardinal Petrum Bembum, abgetreten. Letztlich nahm er den Titul eines Ertz-Bischoffs von Athen an, und starb zu Padua 1518. Seine gedruckten Schrifften sind: commentar. in 12 librum metaphysicorum Aristotelis; tract. de futuris contingentibus; de formalitatibus Scoti &c. Pa.

Tucca (Paulus) ein neapolitanischer Medicus, schrieb 1632 de observantia curationis febrium juxta præceptorum ejus decreta. Li. Ge.

Tucca (Plautius) ein lateinischer Poete, lebte zu Virgilii und Horatii Zeiten, und stund bey Kayser Augusto in grossen Gnaden, welcher ihm und Vario befahl, ihres Freundes Virgilii Æneida durchzusehen. H.

Tuccius (Stephanus) ein Jesuit, war zu Montfort, einem Städtgen in der Diöces von Messina in Sicilien, 1540 gebohren, und wurde 1558 in die Societät aufgenommen. Er hatte von Natur eine heßliche Gestalt, unangenehme Aussprache und bäurische Sitten; dabey aber so fürtrefliche Gemüths-Gaben, daß er nicht allein seine Mit-Schüler, sondern auch so gar in kurtzer Zeit seine Lehrmeister selbst übertraff. Nachdem er zu Padua die scholastische Theologie eine Zeitlang gelehret; und darauf zu Loretto die vorfallenden Gewissens-Fragen zu beantworten bestellet worden, verfügte er sich nach Rom, und kam allda in solche Hochachtung, daß er nicht allein dem Collegio Pœnitentiariæ derer Jesuiten vorgesetzt, sondern auch von verschiedenen Prälaten, Cardinälen, und selbst dem Pabst Clemente VIII in den wichtigsten Dingen zu Rathe gezogen wurde. Er starb an einem Geschwür im Nacken, welches letztlich so groß als sein Kopff geworden, 27 Jan. 1597. Seine Schrifften sind: Tractatus de Trinitate; oration. 2 de Christi Domini cruciatibus; orat. in funere Gregorii XIII P. M. &c. Sonsten hat er auch ein Chronicon ab orbe condito ad Christi natalem, und viel andere Schrifften im MSct. nachgelassen. Al. M.

Tucherus (Jo.) ein Patricius von Nürnberg, florirte 1479, und beschrieb seine Reise nach Jerusalem und Aegypten. K.

Tuckermann (Petrus) ein Doct. Theol. war General-Superintendent zu Wolffenbüttel und Abt zu Riddagshausen, hinterließ Leichen-Predigten, und starb 27 May 1651. W.d.

Tuckney (Anton.) ein presbyterianischer Theologus in Engelland, war eines Predigers Sohn, und nicht weit von Boston in der Provintz Lincoln im Sept. 1599 gebohren, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge in dem Collegio Emmanuelis, und wurde folgends, nachdem er den Gradum eines Magistri darinne angenommen, zu desselben Socio erkläret. Nach diesem erhielt er den Titul eines Baccalaurei Theologiä, ingleichen die Prediger-Stelle zu Boston, und wurde 1643 von dem Parlament mit zu der so genannten Assembly, oder Versammlung der westmünsterischen Geistlichen gezogen, worauf er auch noch an einem andern Ort das Prediger-Amt verwaltete. Endlich wurde er 1645 Master des Emmanuelis Collegii in Cambridge, und 1653 des Collegii Trinitatis; nach D. Arrowsmith Tode aber königlicher Professor Theologiä. Als aber Carolus II in sein Reich wieder eingesetzt worden, ward ihm Befehl ertheilet, sowohl seine Professor- als Master-Stelle zu quittiren, mit dem Beyfügen, daß ihm sein Nachfolger, wofern er solches gutwillig thun würde, jährlich 100 Pfund Sterling von den Einkünfften besagter Aemter bezahlen solte, welches auch geschehen ist. Er lebte hierauf bald zu Londen bald an andern Orten, und predigte in geheim, bis er letztlich 1670 im Febr. zu Spittlevard das Zeitliche gesegnete. Er war übrigens ein demüthiger Mann, wuste aber doch dabey sein Ansehen, wenn es nöthig war, zu behaupten. Seine Bibliotheck ist ihm 1666 in dem londenischen Brand im Rauch aufgegangen. Man hat von ihm prælectiones theologicas, und Predigten, wovon ein Theil von ihm selbst, ein anderer aber von andern nach seinem Tode ans Licht gestellet worden. HL.

Tudanca (Anton.) ein spanischer Franciscaner, lebte um 1600, und schrieb discursos predicables à varios intentos. Ant.

Tudebodus (Petr.) siehe Petrus Tudebodus.

Tudensis (Lucas) siehe Lucas Tudensis.

Tudeschi, oder Tedeschius (Nicolaus) sonst auch Panormitanus genannt, wurde in dem 15 Seculo als einer der berühmtesten Rechts-Gelehrten angesehen, auch dahero lucerna juris genennet. Von seinem Vaterland wird überaus viel gestritten, indem einige behaupten, daß er zu Catanea in Sicilien aus einem edlen Geschlecht entsprossen; andere aber, und zwar wie es scheint, mit stärckern Gründen erweisen, daß er zu Palermo aus einer nicht gar ansehnlichen Familie gebohren, 1400 aber zu Catanea in den Benedictiner-Orden getreten sey, weswegen er sich selbst bisweilen Catanensem, und an andern Orten Panormitanum genennet. Seine Præceptores waren Antonius von Butrio und Franc. Zadarella, der nachgehends, da er Cardinal worden,

Digitized by Google

worden, ihn zum Doctore Juris creirte. Hierauf lehrte Tudeschi eine Zeitlang auf der Universität zu Catanea, und ward von dannen 1421 zum Professore Juris pontificii nach Siena beruffen, 1425 aber von dem Pabst Martino V zum Abt der Mariä Maniacis in der Diöces von Meßina, bestellet. Nach diesem lehrte er auch zu Parma, und folgends zu Bononien, von dannen ihn Martinus V nach Rom berieff, und daselbst zum Auditore di Ruota, Eugenius IV aber zum Referendario apostolico machte. Neben diesen Aemtern bekleidete er auch bey Alphonso, König in Sicilien, die Würde eines königlichen Raths, von welchem er auf das Concilium nach Basel versendet, und zum Ertz-Bischoff von Palermo 1434 ernennet wurde. Zu Basel hielt er anfänglich Eugenii Parthey sehr eifrig, und brachte es auf dessen Verlangen so weit, daß das Concilium dissolviret wurde; nach der Hand aber hieng er dem Gegen-Pabst Felici V an, und ward von demselben 1440 mit dem Cardinals-Hut beehret, auch nachgehends als Legatus a Latere nach Deutschland geschickt. Endlich verfügte er sich wiederum nach Palermo, und starb daselbst 1445. Man hat von ihm commentarium in libros decretalium & Clementinas; consilia; quæstiones; thesaurum singularium; tractatum de superioritate concilii supra Papam, und de concilio Basilienſi insbesondere, welche letztere Schrifft von der frantzösischen Kirchen hoch geachtet wird, daher M. Gerbais, Doctor von der Sorbonne, und Professor der Theologie im königlichen Collegio, dieselbe noch 1697 ins Frantzösische übersetzt, und mit Ludovici XIV Bewilligung in den Druck gegeben hat. Alle Wercke dieses Mannes sind zu verschiednen mahlen zu Venedig und Lyon zusammen gedruckt worden. T. M. C. Pa. Possev. Ghil. Panz.

Tuditanus (C. Sempronius) siehe Sempronius.

Tufarellus (Johann Leonard) ein Doctor Medicinä von Morano aus dem Neapolitanischen, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb Trattato della Sagnia; vita del Padre Fra Bernardo da Rogliano. To.

Tufo (Jo. Baptiſta) ein Clericus regularis von Aversa, wurde Bischoff zu Acerra, und schrieb 1608 Historia de Clerici regolari. To.

Tufo (Octavian.) ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit bekannter Jesuite, gebohren zu Aversa 1578, starb zu Genua 1639, und hinterließ Comment. über den Sirach. Al. W. To.

Tuissius (Guil.) siehe Twissius.

Tulsnerus (Gregorius) ein Doctor Juris von Leipzig, war hessischer darmstädtischer Rath und Professor Juris, so wohl zu Marpurg als Giessen, hinterließ Disputatt. juridicas, und starb den 24 Mart. 1672, im 65 Jahr. W, d.

Tuldenus (Nicol) von Hertzogenbusch, studirte zu Löven Jura, ward in seiner Vaterstadt in den Rath gezogen, gab Locos communes Parium ac similium Juris Jodoci Damhouderii mit Annotationibus, ingleichen Praxin rerum civilium ejusdem Damhouderii heraus, und starb in seiner Vater-Stadt den 6 Oct. 1609. A. Sw.

Tuldenus (Diodorus) ein JCtus, von Hertzogenbusch, war ein Sohn des vorigen, erlangte die Doctor-Würde, gab eine Zeitlang einen Advocaten ab, ward endlich Professor Juris primarius zu Löven, und zuletzt Rath zu Mecheln, schrieb de cognitione sui; Dissertationes socraticas; de principiis Jurisprudentiæ; de causis & remediis corruptorum Judiciorum; de Jurisprudentia extemporali seu de regulis juris; Initiamenta jurisprudentiæ; Commentar. ad Institutiones, it. ad codicem &c. und starb 1645, 13 Cal. Decembr. Sein Leben steht vor dem Commentar. in Codic. A. AE. Sw.

Tulenus, ein Frantzos im 16 Seculo, war des Cardinals und Admirals von Chatillon Præceptor gewest: Gerieth aber nachgehends in eine Verrückung der Sinnen, und hatte offt wunderliche Grillen. Denn manchmahl bildete er sich ein, er wäre Bischoff von Cambray, und zu anderer Zeit war er über alle massen verliebt in eine Printzeßin, welche schon vorlängst gestorben. Wenn er aber bey sich selber war, wurde er wegen seiner feinen Gedancken und klugen Reden von iedermann bewundert. B.

Tulichius (Hermann) von Reinheim aus Westphalen, gebohren 1486, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde hernach Professor Poeseos zu Wittenberg, wo er sich bis 1525 aufhielt, da er zum Professor Oratoriä nach Leipzig, und endlich nach Lüneburg zum Rector der Schule beruffen ward, allwo er den 28 Jul. 1540, im 54 Jahr seines Alters starb, und einige kleine Schrifften hinterließ. R. m. Lud.

Tullenſis (Jo.) ein Jesuite von Tull aus Lothringen bürtig, starb zu Trier 1625, im 74 Jahre seines Alters. Man hat von ihm viel schöne geistliche und weltliche Gedichte; Paraphr. in Evang. & Epp. Dominic.; demonstrationes mathem. &c. Al.

Tullius (Torchillus) aus Jütland, war anfangs Pastor zu Helsingburg, hernach zu Coppenhagen Hof-Prediger, schrieb de Christi & nostra resurrectione ex 1 Cor. XV, und starb 24 Decemb. 1667. W, d.

Tully oder Tullius (Thomas) ein engelländischer Theologus, gebohren zu Carlile in Cumberland den 22 Jul. 1620, studirte zu Oxford in der Königin Collegio, allwo er auch hernach Socius und Magister wurde. Nachdem er hierauf einige andere Stellen bekleidet, ward er Principal von Edmunds-Hall, nach Caroli II Wiedereinsetzung aber Doctor Theologiä, ferner Pfarrer bey Malmesbury, und endlich 1675 Decanus von Rippon in der Provintz Yorck, allwo er nicht gar lange hernach, nemlich 1676, den 14 Jan. starb. Er hielt sehr eifrig über Calvini Lehre von der Gnaden-Wahl und Rechtfertigung, weswegen er auch mit Bullo, Baxtero und andern in Streit gerathen. Seine Schrifften sind: logica apodictica; enchiridion didacticum locorum S. Theologiæ; expositio Symboli apostolici

apostolici & orationis dominicæ; justificatio Paulina sine operibus; Streit-Schrifften ꝛc. Wo.

Tulonne (Anna) ein Frauenzimmer, von Mascon unweit Lyon, war wegen ihrer Geschicklichkeit in der frantzösischen Poesie berühmt. Gr. e.

Tulpinus, siehe Turpinus.

Tulpius (Nicolaus) ein Medicus, gebohren 1593 zu Amsterdam, war eines reichen Kauffmans Sohn, studirte zu Leyden, promovirte daselbst in Doctorem, practicirte zu Amsterdam, wurde daselbst Schoppe und Bürgermeister, wie auch Curator der hohen Schule, starb 1674, und schrieb observationes medicas, ingleichen ein Buch, darinne er gezeiget, daß kein Land sey, welches nicht die besten Mittel für die Kranckheiten, so daselbst am meisten im Schwange gehen, selbst hervorbringe; welches letzte Werck er aber, ohne zu wissen warum, verbrannt. Sein Sinn-Bild war eine brennende Lampe, mit der Uberschrifft: aliis inserviendo consumor. und sein Leben steht für der fünfften Auflage seiner observationum, welche 1716 zu Leyden gedruckt worden.

Tunander (Nicolaus) ein schwedischer Theologus aus Ost-Gothland gebürtig, war Theologiæ Professor zu Abo, schrieb einen theologischen Tractat de Hæresi in genere; Disp. de statu exinanitionis Christi; de certitudine Salutis; eine Leichen-Predigt aus Joh. VII, 24, und starb den 24 Febr. 1679. W, d.

Tungerlacus (Jo.) ein evangelischer Prediger, lebte 1624, und schrieb Evangelicum promptuarium; analysin dominicalium epistolarum &c. K.

Tuningius (Gerhardus) ein niederländischer Rechts-Gelehrter, gebohren zu Leyden in Holland 1566, wurde, nachdem er die frantzösische, spanische und italiänische Sprache in seinem Vaterlande erlernt, und sich hiernächst die Landes-Rechte ziemlich bekannt gemacht, um die Kauffmannschafft zu treiben, im 18 Jahre seines Alters nach Spanien abgeschickt. Als er aber auf der See durch ungestümen Wind in den Hafen zurück getrieben worden, änderte er seinen Vorsatz, und legte sich mit solchem Eifer auf die Sprachen, Philosophie und Rechtsgelahrsamkeit, daß er im 22 Jahre seines Alters den Gradum eines Doctoris erlangte. Nach diesem gab er 2 Jahr in dem Haag einen Advocaten ab, und wurde darauf Professor Juris in seiner Vaterstadt. Seine Qvalitäten machten, daß man ihn an den König von Franckreich sendete, um Joseph. Scaligerum für diese Universität auszubitten, welches er auch glücklich ausgerichtet. Er starb unverheyrathet zu Brüssel, dahin er sich während Ferien begeben hatte, den 19 August 1610, im 44 Jahr seines Alters, nachdem er commentarium in libr. institution. ingleichen apophthegmata in etlichen Sprachen herausgegeben. A. Ad. Sw.

Tunstedus (Simon) ein englischer Minorite, commentirte über Aristotelis meteora, und starb 1639. Wa.

Tuntulus (Franciscus) ein JCtus, gebürtig von Galatia aus Terra di Otranto, gab 1567 judicia & vota heraus.

di Tura (Nicol. Anton.) ein Neapolitaner, gab 1669 zwey Theile unter dem Titul de gli Aborti poetici heraus. To.

Turanus (Franc.) ein Priester aus Sicilien, gebohren 1641. studirte zu Palermo, legte sich auf die Jura und Astrologie, ward Abt von Condac, und Canonicus zu Gergenti, schrieb de præcedentia & habilitate doctorum; *Nuovo e peregrino raggionamento e meteorico discorso sopra l'imperscrutabile e incomprensibile mostro del Vento* &c. und starb zu Gergenti 1691, den 21 Sept. M.

Turberville (Georg.) sonst de turbida Villa genannt, aus Dorsetshire, gieng als Gesandschaffts-Secretarius nach Moscau, schrieb im Englischen Poemata von den Städten und Sitten in Moscau; it. Epitaphia, Epigrammata, Odas &c. und lebte noch 1594. Einer dieses Nahmens schrieb auch um 1611 im Englischen de arte venatoria; it. Miscellanea ethica & politica. Wo

Turcius Rufus Asterius, ein römischer Patricius, führte 494 mit F. Præsidio die bürgermeisterliche Regierung, und sammelte darauf einige von des Sedulii hinterlassenen Gedichten, worunter sonderlich dasjenige, so den Titul collatio veteris & novi Testamenti führet, in elegiischen Versen befindlich ist: wiewohl einige meynen, daß Turcius selbst dessen Urheber sey. C.

Turcus (Jo. Ant.) ein Medicus, studirte zu Bologna, und legte daselbst in allen Wissenschafften einen guten Grund, führte hernach zu Verona seine Praxin glücklich, hielt den Hippocratem und Galenum so hoch, daß er sagte: er wolte lieber grosse Commentaria der neuern verlieren, als eine einzige Seite aus dieser Leute Schrifften, schrieb Opus de naturæ principiis: etliche Problemata theologica; Varias quæstiones tam philos. quam theol. una cum suis decisionibus. Fr.

Turcus (Thomas) ein Dominicaner, gebohren zu Cremona zu Ende des 16 Seculi, brachte sich in den aristotelischen und theologischen Lehren eine sonderbare Wissenschafft zuwege, und wurde, nachdem er in verschiedenen Klöstern in der Lombardie gelehret, zu Bononien Doctor und Professor Theologiæ primarius, 1638 aber Professor Metaphysices zu Padua, und 1643 General-Procurator seines Ordens in Rom, woselbst man ihn gleich im folgenden Jahr an des abgesetzten Nic. Rodolphi Stelle, zum Magistro oder General seines Ordens erwehlte. Nach diesem that er eine Reise nach Franckreich und Spanien, und stellte unterschiedliche Visitationes an, starb aber nicht lange nach seiner Wiederkunfft zu Rom, den 1 Decembr. 1649, obnefehr im 50 Jahre seines Alters. Er hat prælectiones theologicas; epistolas encyclicas; ordinationes pro recto regimine studiorum &c. geschrieben. Ech. Pap.

de Turegano Benavides (Didacus) ein Carmeliter-Mönch, Professor Theologiæ zu Alcala des Henares,

Digitized by Google

des Henares, und Provincial ſeines Ordens, ſchrieb Lecturas literarias & morales ſuper ſcripturam ac de arte & methodo ſcripturam interpretandi; Lectiones magiſteriales in IV libros ſententiarum ineditas, und ſtarb im hohen Alter den 6 Febr. 1655. Ant.

Turellus, oder Tureau (Petr.) ſiehe Turrellus.

Turgotus, ein ſchottländiſcher Biſchoff im 12 Seculo, war in Engelland aus einer anſehnlichen Familie entſproſſen, wurde in ſeiner Jugend den Normännern, als dieſelben ſein Vaterland erobert, wegen der Grafſchafft Lindſey zum Geiſſel gegeben, flohe aber heimlich von dem Schloſſe zu Lincoln nach Norwegen, und ward nach ſeiner Wiederkunfft von dem Biſchoffe zu Durham, Walckerio, dem Alwyno übergeben, damit er von demſelben zum Kloſter-Leben angeführet würde. Als dieſer Alwynus geſtorben, folgte er demſelben in der Würde eines Priors in ſelbigem Kloſter 1087, und wurde darauf des Biſchoffs Wilhelmi Archi-Diaconus, Decanus und Vice-Dominus in der gantzen Dioces, welche Aemter er 20 Jahr bekleidete. Nach dieſem aber wurde er auf Alexandri, Königs in Schottland, Verlangen, zum Biſchoff von S. Andrews beſtellet, und ſtarb endlich zu Durham 1115. Seine Schrifften ſind: Vita Margaritæ, Scotorum reginæ, ſo in den Act. SS. unter dem Nahmen eines gewiſſen Theodorici gedruckt iſt; hiſtoria ab Oswaldo rege ſeu fundamentis eccleſiæ Dunelmenſis, ad an. 1097, welches letzte Werck Simeon Dunelmenſis unter ſeinem eigenen Nahmen, ohne des Turgoti zu gedencken, bekannt gemacht, und bis 1154 fortgeſetzet; wiewohl Thomas Rudd in einer Diſſ. welche ſich vor Seldeni zuſammen gedruckten Wercken findet, dieſe Arbeit Turgoto abgeſprochen, und ſolche Simeoni allein zugeeignet. Wh. Vo. O. C.

Turibius, ein Biſchoff zu Aſtorga, im 5 Seculo, wohnte 447 dem ſpaniſchen General-Concilio wider die Priſcillianiſten bey, auf welchem er ſich ſehr hervor gethan. Man hat von ihm eine epiſtolam ad Idacium & Ceponium, 2 ſpaniſche Biſchoffe, darinn er de non recipiendis ſcripturis apocryphis, und de damnatione ſectæ Priſcillianiſtarum handelt. Der Cardinal d'Aguirre hat dieſelben concil. Hiſp. tom. 2 mit gelehrten Anmerckungen auflegen laſſen. C.

Turina Bufalina (Franc.) ein gelehrtes Frauenzimmer von Tipherno aus Umbrien, lebte 1595, und ſchrieb *Rime ſpirituali ſopra i Miſterii del ſantiſſimo Roſario.* Ja.

Turinus (Andr.) von Peſcia in Italien, war bey Pabſt Clemente VII und Paulo III Leib-Medicus, ſchrieb de loco incidendæ venæ wider Matth. Curtium; de ſanguinis miſſione wider Priſſottum und Monardum; de cauſis dierum criticorum wider Fracaſtorium; de Embrocha wider die Medicos zu Florentz, und noch andere Schrifften, die 1545 zu Rom in folio zuſammen gedruckt worden. Man.

Turiſanus de Turiſanis, ein Medicus, von Florentz, lebte im 13 Seculo, konte in ſeiner Praxi nicht fortkommen, ward deswegen ein Mönch, und ſchrieb ein Buch de Hypoſtaſi Urinæ. Li. K.

Turlerus (Hieronymus) ein Doctor Juris, gebohren 1550 zu Löſnitz, denen Grafen von Schönburg gehörig; wurde Bürgermeiſter zu Löſnitz, und ſchrieb de migrationibus populorum ſeptentrionalium; de ruina imperii romani; de peregrinatione & agro neapolitano; überſetzte auch Machiavelli hiſtoriam florentinam in das Lateiniſche, welche Uberſetzung Lazarus Zetzner 1610 aufs neue zu Straßburg heraus gegeben. Er ſtarb 1602.

Turlotus (Nicolaus) ein Licentiatus Theologiæ, und Archi-Diaconus zu Namur, lebte 1631, und gab unterſchiedliche Aſcetica, auch unter andern Theſaurum doctrinæ chriſtianæ heraus. A. H.

Turnebulus (Georg) ein Jeſuite aus Schottland, lehrte lange Zeit die Theologie zu Pont a Mouſſon, und ſtarb zu Rheims 1633, im 64 Jahre. Man hat von ihm Streit-Schrifften; Comment. in univerſam theologiam. Al. W, d.

Turnebus (Adrian.) von Andely an der Seine aus einem adelichen Geſchlecht, kam im 11 Jahr nach Paris, nahm auch daſelbſt in kurtzer Zeit dergeſtalt zu, daß er nicht allein ſeine Mit-Conſorten, ſondern auch ſeine Præceptores übertraff. Er war anfänglich königlicher Buchdrucker zu Paris, wurde nachmahls Profeſſor Literar. humaniorum zu Toulouſe, und letztlich zu Paris. Ob ihm gleich viel wichtige Stellen in andern Reichen angetragen wurden; ſo ſchlug er ſie doch alle aus, war ſo emſig, daß er auch ſo gar an ſeinem Hochzeit-Tage etliche Stunden ſtudirte, ſtarb endlich an der Schwindſucht 1565, im 53 Jahre, und ließ Adverſaria: Comment. in Ciceronem; it. in Horat.; Præfationes; Orationes; Epiſt.; verſchiedene lateiniſche Verſiones &c. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ſchöne lateiniſche und frantzöſiſche Gedichte edirt. PB. K. Teiſſ. Cr.

Turnebus (Odet) ein Sohn des vorigen, war Müntz-Präſident zu Paris, und ein gelehrter Mann, ſtarb am hitzigen Fieber 1581, im 29 Jahr; und hinterließ verſchiedene Schrifften. Cr.

Turner (Guil.) ein Theologus und Medicus von Morpeth in Northumberland, ſtudirte zu Cambridge und Oxford, erſt Medicinam, und als er damit fertig, Theologiam, wurde Doctor Medicinæ zu Ferrara, predigte fleißig in Engelland, und war Lutheri Lehre ſehr zugethan, wurde Canonicus zu Windſor, und Decanus zu Wells, und practicirte dabey ſehr glücklich, ſchrieb Avium præcipuar. quarum apud Plinium & Ariſt. mentio, brevem hiſtoriam, und im Engliſchen Venationem vulpis romanæ; Venat. lupi rom. Præſervativum adverſus Pelagium; medicinam ſpiritualem; Herbarium novum græco-lat. angl. belg. & gallicum; de natura vini; de præſtantia balneorum &c. und ſtarb 1568, den 7 Jul. Wo.

Turner (Hieron.) ein eifriger calviniſcher Pre-

Di-

Digitized by Google

diger, aus Sommersetshire, schrieb im Englischen einige theologische Tractate und Predigten, und starb 1655, den 27 Nov. Wo.

Turner (Rich.) aus Staffordshire, ein englischer Prediger, half Jo. Merbeck seine englische Concordantz verfertigen, retirirte sich aber, unter der Maria nach Basel, schrieb im Englischen Exposit. Epist. ad Eph. Hebr. &c. und starb im Exilio um 1558. Wo.

Turner (Robert) aus Devonshire, ein römisch-catholischer Engelländer, verließ sein Vaterland wegen der Religion, reiste in Franckreich und Italien, und legte sich sonderlich zu Rom auf die Theologie, wurde hernach Professor Ethicâ und Eloquentiâ zu Ingolstadt, wie auch bayrischer geheimer Rath. Als er aber dar in Ungnade kam, gieng er nach Paris, kam von dar nach Breßlau, allwo er Canonicus wurde, und endlich nach Grätz zu Ertz-Hertzog Ferdinand, allwo er lateinischer Secretarius ward, und starb daselbst 1599, den 28 Novembr. Er schrieb Vitam Edm. Campiani, dessen Discipul er war; Vitam & martyrium Mariæ Reg. Scot.; Orationes XVII; tractatus VII; Comm. in quædam loca scripturæ; Epistolas &c. Wo. Pit.

a Turnhout (Joh. Lantfortius) ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Schulmann zu Hertzogenbusch in den Niederlanden, lehrte daselbst die Jugend fast 50 Jahr lang, schrieb ohne Meldung seines Nahmens præcepta syntaxeos; Annotationes seu Scholia in diversos grammaticos, oratores, poetas &c.; Tomos IV Epistolarum; und starb 1611, im 87 Jahre A. W. d.

Turnhutanus (Martin.) sonst van der Keele genannt, ein Franciscaner, war Professor Theologiæ zu Löven, edirte verschiedene Schrifften, unter andern Comm. in Esaiam & Epistolas Pauli, und starb 1540. A. Wa.

Turocz (Jo.) von der Stadt Turocz in Ober-Ungarn also genannt, lebte zu Zeiten Maximiliani I, und schrieb ein Chronicon Hungariæ, so den Scriptoribus rerum Hungar. mit beygefüget ist. K. HL.

Turonensis (Gregorius) siehe Gregorius.

Turpilius, ein lateinischer Comödien-Schreiber, lebte A. R. 620, und starb im hohen Alter zu Sinuessa. K.

Turpinus, oder Tulpinus, ein Mönch von S. Denys ohnweit Paris, in dem 9 Seculo, wurde durch Kayser Carolum Magnum zum Ertz-Bißthum Rheims befördert. Es wird ihm eine Historie von dem Leben Carl des Grossen zugeschrieben, so aber nichts anders als ein erdichteter Roman ist, welcher von einem Betrüger, der im 11 oder 12 Seculo gelebt, unter des Turpini Nahmen edirt worden. Jedoch wollen einige behaupten, daß solchen Pabst Calixtus III vor authentisch ausgesprochen. Sie stehet in Schardii und Reuberi Scriptoribus rerum germanicarum. B. O. Vo.

Turpin (Rich.) aus Leicestershire, studirte und promovirte zu Oxford, hielt sich hernach in militairischen Diensten zu Calais auf, schrieb eine Chronick von seinen Zeiten, und starb 1541. Wo.

Turquet de Mayerne siehe de Mayerne.

de Turre (Bern.) siehe de la Tour.

a Turre (Cressus) ein JCtus, von Cremona, lebte 1224, und schrieb consultationes legales; dial. de vita humana &c. Ar.

de Turre (Dionysius) ein Minorit aus dem Neapolitanischen, wurde Pauli V Brecht-Vater, welcher ihm auch ein Bißthum gab. Er schrieb 1614 Commentaria in Logicam. To.

a Turre (Philippus) ein italiänischer Bischoff, gebohren zu Cividad di Friuli, 1657, den 1 May, legte sich zu Padua und Rom auf die Jurisprudentz und Medicin, fürnemlich aber auf die Antiquitäten, wurde 1677 Doctor Juris, und darauf in seinem Vaterlande Canonicus; zu Rom ein Mitglied des Collegii de propaganda Fide; zu Ferrara Auditor; und endlich 1702 zu Adria Bischoff. Er schrieb de lino incombustibili, welches Werck in Montfaucons Diario Italico stehet. de vermibus corporis humani, welche Schrifft man in Valisnieri Buche von dieser Materie findet; de solis eclipsi; de Anniæ Faustinæ nummo, welche Schrifft in dem Giornale de' letterati steht; de annis imperii Elagabali; explicationem Tauroboli antiqui; monumenta veteris Antii; Dissertationem de Deo Beleno, von denen die 2 letztern in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. Er starb 1717, den 25 Febr. Sein Leben hat Hieronymus Lioni, welches man in dem Giornale de' letterati findet; ingleichen Herr Facciolati beschrieben, davon man in denen Actis Eruditorum und denen Memoires de litterature Nachricht antrifft.

Turrecremata, siehe Torquemada.

Turrellus (Petrus) ein grosser Astrologus und Philosophus von Dijon, lebte zu Zeiten Ludovici XII und Francisci I, war Rector der Schule in seinem Vaterlande, und wurde als ein beschrieuer Wahrsager vor die Inquisition gezogen; aber auch von seinem ehemahligen Schüler und nachgehends Collegen, Castellano glücklich vertheidiget. Er schrieb le Periode, c'est a dire la fin du monde; fatale precision par les astres & disposition d'icelles sur la region de Jupiter; Table geographique de Bourgogne; Histoire de Bourgogne. Cr. B.

Turrellus (Petrus) ein Parlaments-Advocat in Paris aus Champagne bürtig, schrieb libellum contra Othomanni Franco-Gallias. Cr. B.

Turretinus (Franciscus) ein reformirter Theologus, war aus einer alten und vornehmen Familie, die sonst zu Lucca in Italien befindlich, entsprossen. Sein Vater Benedictus Turretinus, war ein berühmter Professor zu Geneve, hat sich auch durch die gelehrte Schutz-Schrifft der genferischen Uebersetzung der Bibel, welche er dem Pere Cotton entgegen gesetzt, berühmt gemacht. Dieser Franciscus war den 17 Octob. 1623 zu Geneve gebohren, und nachdem er allhier, ingleichen zu Leyden, Paris, Saumur, Montauban und Nimes

Digitized by Google

Kimes ſtudiret, kam er 1648 in das Miniſterium, da er denn zu gleicher Zeit in der franzöſiſchen und italiäniſchen Kirche zu Genève prediate. Zwey Jahr hernach wurde ihm eine Profeßion in der Philoſophie angetragen, da er zwar dieſelbe ausſchlug, hingegen aber eine Prediger-Stelle zu Lyon annahm. Anno 1653 wurde er zurück nach Genève zum Profeſſore Theologiä beruffen; 1661 aber nach Holland geſchickt, um daſelbſt eine Geld-Hülffe vor die Stadt Genève zu ſuchen: da er denn nicht allein glücklich darinnen war, ſondern auch bey den Holländern ſehr angeſehen wurde. Nach ſeiner Zurückkunfft verwaltete er ſeine Profeßion mit allem Fleiß, und ſtarb den 28 Sept. 1687. Er hat verſchiedene Schrifften hinterlaſſen, worunter inſtitutio theologiæ elenchticæ; de ſatisfactione Chriſti adv. Socinianos; de neceſſaria ſeceſſione ab eccleſia romana, und viele treffliche Predigten. Sein Sohn Johannes Alphonſus Turretinus iſt gleichfalls Profeſſor Theologiä und Hiſtor. eccleſ. zu Genff worden. *Pictetii orat. funebris.* B.

Turri (Raphael) ein Genueſer, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Diſſidentis, deſciſcentis, receptæque Neapolis libros VI; tractatum de cambiis. To.

Turrianus, ſiehe de Torres.

Turrianus (Alex.) ein Italiäner von Cremona, florirte 1600, und ſchrieb Hierarchiam eccleſiaſticam in 10 Büchern. K.

Turrianus (Franc.) ein ſpaniſcher Theologus, brachte ſich durch ſeine groſſe Wiſſenſchafften empor, wurde, nachdem er bereits verſchiedene Sachen geſchrieben, und einige griechiſche Kirchen-Väter ins Latein überſetzt hatte, auch bereits bey hohen Alter war, ein Jeſuite, und gieng in Deutſchland, allwo er verſchiedene Sachen ſchrieb. Er wohnte hierauf dem Concilio zu Trident bey, ſtarb aber 1584 zu Rom, faſt 80 Jahr alt. Seine vornehmſten Schrifften ſind de ſummi Pontif. ſupra concilium autoritate; de actis Nicænæ I. ſextæ Synodi; de dogmaticis characteribus verbi Dei; de votis monaſticis; de cœlibatu; de matrimoniis clandeſtinis; de ſanctiſſima euchariſtia; adv. Magdeburgenſes centur. pro canonibus apoſtolorum; de ritibus eccleſiaſt. &c. Er überſetzte auch viel Bücher ins Latein, und gab viel Streit-Schrifften heraus. Teiſſ. K. Al. PB. Ant.

Turrianus (Franc. Maria) ein Römer, florirte 1640, und ſchrieb de Cardinalibus ſcriptoribus; de cryptis Vaticanis &c. K.

Turrianus, oder Turrius (Hieronymus) ein Medicus, war zu Verona aus einem ſehr vornehmen Geſchlecht entſproſſen, und hatte in ſeinem Studiren ſolchen Fortgang, daß er zu Padua noch ſehr jung in das Collegium Medicorum aufgenommen, und ehe er noch den Gradum eines Doctoris erlangt, zum Profeſſore Medicinä beſtellet wurde. Er lehrte nach dieſem eine Zeitlang zu Ferrara, wurde aber von dannen aufs neue nach Padua geruffen, und ſtarb allda 1506, den 13 Febr. im 62 Jahre ſeines Alters. Man pflegte von ihm zu ſagen, daß er an Wiſſenſchafft der Dinge dem Pythagoræ, an Judicio dem Demetrio und Hippocrati, in der Ordnung dem Herophilo, und in der Erfahrung dem Galeno gleich geweſt. Seine Schrifften ſind: commentaria in Galenum; de plantis & floribus l. 2, de variolis l. 1 &c. welche aber, wie es ſcheinet, niemahls gedruckt worden. Pap. Fr.

Turrianus (Marcus Ant.) ein Sohn Franciſci von Verona, ward Medicinä Profeſſor zu Padua und Pavia, wie auch zugleich Anatomicus, und ſtarb 1512, im 33 Jahr, an einem peſtilentialiſchen Fieber, nachdem er ein gelehrt anatomiſch Werck heraus gegeben. Jov.

Turrius (Jo.) ein JCtus aus Flandern, lebte 1618, und ſchrieb eine Epiſtel von dem Rätzel Ælia Lælia Criſpis, welches er von der Materia prima verſtehet. K.

Turſellinus (Horatius) ein Jeſuite, war zu Rom aus einer anſehnlichen Familie entſproſſen, und legte ſich von Jugend an auf gute Wiſſenſchafften. Anno 1562 wurde er ein Jeſuite, nach dieſem Rector des Seminarii in Rom, Florentz und Loretto, lehrte auch zu Rom gantzer 20 Jahr, bis er endlich 1599, oder nach anderer Rechnung 1609 verſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind: de vita Franc. Xaverii; epiſtolæ; hiſtoria Lauretana; de uſu particularum lat. ſermonis; Hiſt. a mundo condito libb. 10 &c. Al. Er. Man.

a Turturella (Scipio Rovitus) ſiehe Rovito.

Turturetus (Vincent.) ein Sicilianer, war des Königs Philippi IV Capellan, florirte 1630, und ſchrieb Horas ſucciſivas de nobilitate gentilitia; parallela ethica & juridica &c. K.

Turzo (Jo.) ein pohlniſcher Edelmann, Canonicus, Decanus, Biſchoff zu Breßlau, wie auch ſupremus Sileſiorum Capitaneus, erlangte vom Kayſer Maximiliano I das Recht goldne Müntzen zu ſchlagen, krönte den dreyjährigen Ludovicum König in Ungarn und Böhmen, war ein Feind der erdichteten Wunder-Wercke, führte ſich, was den Lutherum und ſeine Lehre anbetrifft, ſehr vernünfftig auf, und defendirte Johann Heſſum in Breßlau, hielt 1509 einen Synodum zu Breßlau, ſchrieb eine Epiſtel an Erasmum Roterodamum, und ſtarb 1520. Leb.

Tuſanus (Jacob.) ein Frantzoſe von Rheims bürtig, war Budæi Schüler, wurde zu Paris königlicher Profeſſor der griechiſchen Sprache, ſchrieb Anmerckungen über Procli Sphæram, überſetzte etwas aus Gazæ Grammatic, wie auch Budæi griechiſche Briefe in die lateiniſche Sprache; ſchrieb opera philoſophica in Phyſicam Ariſtotelis, und ſtarb 1546, den 16 Mart. *Friſius in Epit. biblioth. Gesn. Lo. Sam.*

Tuſchelinus (Gallus) von Nürtingen, einer Stadt im Würtembergiſchen am Fluß Neccar, 1531 gebohren, allwo deſſen Vater D. Conrad. Tuſchelinus, Bürgermeiſter war, ſtudirte zu Straßburg Jura, war zweybrückiſcher Rath, bediente hernach zu Baden dergleichen Stelle, ließ ſich in unterſchiedenen Geſandſchafften brauchen, war auch Inſpector über

Digitized by Google

ctor über die Schulen und Kirchen des Herzogthums Zweybrücken, und ſtarb 1601, im 70 Jahr. Fr.

Tuſchus (Dominicus) ein Cardinal, von Reggio aus Neapolis, oder, wie andere wollen, von Caſtellarano, einem kleinen Orte in der Lombardey; war von groſſem Verſtande und einem vortreflichen Gedächtniß, wurde, ehe er aus ſeinem Vaterlande gieng, Doctor der Rechten, und nachdem er ſich einige Zeit zu Rom als Advocat aufgehalten, Auditor Rotä, hiernechſt von Clemens VIII zum Cardinal gemacht. Er würde auch nach Leonis XI Tode die Pabſt-Würde erhalten haben, wofern ihm Baronius nicht entgegen geweſt. Nach dieſem ſchrieb er Concluſiones juris in acht Folianten, worinne er nach dem Alphabeth alle Rechts-Sprüche unter gewiſſe Titul zuſammen getragen, und ſtarb 1620, den 26 Mart. im 86 oder 90 Jahr. Ol. Cra. Ghil. Tom.

von Tuſculan. ſiehe Benedictus VIII.

Tuſcus (Dionyſius) ſiehe de Rubertis.

Tuſenſis (Jo. Maria) ein General des Capuciner-Ordens aus Sicilien, gebohren 1532, lebte unter ſeinen Landes-Leuten in groſſer Hochachtung, und ſoll einſtens in der Kirche mit ſolcher feurigen Andacht gebetet haben, daß die Flamme zum Kirchen-Dache hinaus geſchlagen, und man gemeinet, es ſey Feuer in der Kirchen. Er ſchrieb Expoſitionem ſive Commentar. ſuper regulam Fratrum minorum &c. und ſtarb 1684. M.

Tuſſanus (Jac.) ſiehe Tuſanus.

Tutini (Camillus) ein weltlicher Prieſter von Neapolis, hatte ſich in denen Alterthümern wohl umgeſehen, war aber gegen die Spanier ſehr ſatyriſch, weswegen er aus dem Reiche zu weichen, und nach Rom zu gehen gezwungen war; allwo er in der Mitte des 17 Seculi elendiglich geſtorben. Seine Schrifften ſind: Notitia della vita e miracoli di due Santi Gaudioſi; dell' origine e fondatione de' Seggi di Napoli; Diſcorſi de' ſette officii del regno di Napoli; l'Hiſtoria della familia Blanc. To.

Tutorius (Jo. Bapt.) J. U. Doctor, von Monte Santo aus Umbrien, war in Humanioribus, und ſonderlich in der Oratorie und Poeſie wohl geübt, ſchrieb Orationes, und andere kleine Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb zu Fuligno 1650, den 5 May. Ja.

Twiſden (Jo.) aus Kent, ward Doctor Medicinä zu Angers 1646, hernach in Londen Socius Coll. med. und in der Matheſi ſehr berühmt, und ſchrieb im Engliſchen Medicinam veterum vindicatam; Reſponſ. ad Medicinam inſtauratam; de uſu Planiſphærii magni, quod Analemma vocant &c. Wo.

Twiſſe oder Twiſſus (Guilielmus) ein engelländiſcher Theologus, von deutſchen Vor-Eltern entſproſſen, und zu Speenhamlands, ohnweit Newbury in Berckshire gebohren, ſtudirte anfänglich in dem Wincheſter-Collegio, nachmahls aber zu Oxford in dem Collegio novo, worinne er 1598 zum Socio aufgenommen, und ſo dann mit der Magiſter-W[ürde] beehret wurde. Anno 1614 nahm er [den] Titul eines Doctoris an, begleitete [ſeine] mahls die Printzeßin Eliſabeth [nach] Tochter, als deren Prediger nach [Teut]land, und erhielt nach ſeiner Wied[er]an ſtatt der vorgehabten Rectory [zu] ton Longevill, die Pfarr-Stelle zu [Al]Man both ihm hiernächſt noch unterſ[chie]che Aemter, und unter andern auch [die] logiſche Profeßion zu Franecker in [Fr]an, welche er aber insgeſamt ausſch[lug]. Anfang der innerlichen Unruhen [in] 1642 wendete er ſich auf der Presby[te]Seite, und ließ ſich auch in die ſo [ge]Aſſembly of Divines ziehen, darinne [er] Prolocutoris Stelle vertreten ſolte; [da] er aber ſehr wenig redete, legten ihm [es] ſolches als eine Beſcheidenheit aus, [und] hielten dafür, daß es ihm an dem rechten [Ei]fer in der Sache fehle, und nicht [weil] glaubten, daß er zu dergleichen Dingen [die] ne rechte Geſchicklichkeit beſitze. Bey [ſeiner] dieſer Bedienung war er auch einer [der] Lecturers in der Andreas-Kirche zu Holb[orn] bey Londen, woſelbſt er 1645 den 4 Julii [auch] im 71 Jahre ſtarb. Er war in der Streitſ[rage] der Gnaden-Wahl einer von den ſo genan[nten] Supralapſariis, worüber er auch mit Arm[inius] ſon und Hammondo in Streit gerathen. [Sei]ne Schrifften ſind: vindiciæ gratiæ, [volun]tis & providentiæ Dei; vindiciæ gratiæ [manife]teſtatis ac potentiæ Dei; *diſcovery of Bel[larmine]ſons vanity*; diſſ. de ſcientia media; *[the] morality of the 4 commendment*; *[the] reprobation*; animadv. ad collation. [habita] cum Fr. Junio; 2 *tract. againſt D. Ham[mond]ſcriptures ſufficiency*; *chriſtian ſaints [fa]* u. a. m. Wo. W, d.

Twyne (Thomas) ein Doctor Medicinä [zu] Canterbury, war Medicus in Dorchester, [war] dabey ein guter Aſtrologus und Poet, [ſchrieb] im Engliſchen Calendaria ſ. Ephemerides [plu]norum multorum; ſertum florum [poeti]S. Scriptura collectum: überſetzte aus [dem] Lateiniſchen Lamberti Danæi de Ver[itate] Dialogum; ejusdem naturalem Philoſ[ophiam] chriſtianam; Henrici Bullingeri, de [ſacra] tione eccleſiæ &c. und ſtarb den 4 Sept. [anno] 1613, im 70 Jahr. W, d. Wo.

Twynus (Brianus) ein Enckel Johannis, zu [Win]cheſter gebürtig, docirte zu Oxford in [dem] Collegio Corporis Chriſti die griechiſche [Spra]che, ſchrieb Antiquitatis Academiæ Oxo[nien]ſis Apologiam; Miſcellanea quædam de [variis] quis locis, aulis & ſtudentium collegiis; [Ca]talogum Cancellariorum, Commiſſariorum [und] Vicecancell. wie auch Procuratorum Aca[demi]æ Oxonienſis, lebte ſonſt ſehr obſcur als [ein] Cynicus, und ſtarb den 4 Jul. 1644 im [65] Jahr. Vo. Wo.

Twynus (Jo.) ein engliſcher Græcus aus Hamp[ſhi]hire, war Schul-Rector zu Canterbury, [und] erwarb dabey ein groß Vermögen, ſchrieb [ein] Comment. de rebus Albionicis, Britan. & Anglo[rum] und ſtarb 1581, den 24 Nov. Wo.

Tyard, ſiehe Thiard.

chonius Afer, siehe Tichonius.

dæus (Jac.) ein Pommer, von Pyritz, gebohren 1572, den 25 Julii, war erst Schul-Rector in Oesterreich; hierauf Orator und Poetos Professor zu Altorff, hinterließ griechische und lateinische Carmina, und starb 1654, im 83 Jahr. W, d. K.

lich (Joh.) ein Probst in dem Kloster S. Mauritii zu Naumburg im 15 Seculo, schrieb Chronicon misnense, welches Schanat in seinen Vindemiis literariis heraus gegeben.

lkowski, siehe Tilkowski.

mæus (Jac.) Philosophiæ und Theologiæ Doctor von Amersfort, florirte zu Cölln 1497, und commentirte über des Aristotelis Werke, de generatione & corruptione; de meteoris &c. A.

ndalus (Guil.) sonst Hitchius genannt, gebohren in der Provintz Walles, studirte zu Oxford, kam durch Lutheri Schrifften zur Erkänntniß der Wahrheit, ward Prediger zu Oxford, wurde von dem Catholicken so verfolget, daß er Engelland verlassen muste, kam daher in Deutschland, und zwar in Sachsen, allwo er sich mit Luthero offt unterredete, und war der erste, der das neue Testament und die 5 Bücher Mosis ins Englische versiret, und nach Engelland gesendet. Der Bischoff zu Londen, Cuthbertus Tonstals, fragte einen Kauffmann um Rath, wie er des Tyndale Bücher aus dem Wege schaffen könte; der, weil er dem Tyndale heimlich günstig war, dem Bischoff rieth, er solte eine solche Summe Gelds zusammen bringen, womit alle Exemplaria von den Buchführern könten aufgekauffet werden. Dieses geschahe: und es wurde dem Kauffmann übergeben, in Meinung dieses ins Werck zu richten. Der Kauffmann aber schickte das Geld dem Tyndale. Er kam auch nach Antwerpen, allwo er viel englische Kaufleute in der evangelischen Wahrheit unterrichtet; wurde aber daselbst auf Anrauung des englischen Hoffs gefänglich eingezogen, und ins Castel zu Vilvorde gesetzt, auch, als er nicht revociren wolte, daselbst 1536 erstlich durch den Hencker erdrosselt und hernach verbrannt. Seine letzte Worte waren: Domine, regis Angliæ oculos aperi! Er schrieb im Englischen de obedientia hominis christiani; de Mammone injusto; Responsionem ad Thomæ Mori dialogos; Doctrinam cœnæ dominicæ adversus Morum; de sacramento Altaris tractatum; de signis sacramentalibus; semitam ad S. scripturas ferentem &c. Fr. Wo. *Bibliotheca litteraria.*

ndarus, ein Doctor Juris aus dem 16 Seculo, schrieb de compensatione; de testibus variantibus, welcher letzte Tractat der Sammlung, so man von dieser Materie zu Cölln zu Ende des 16 Seculi heraus gegeben, einverleibet worden.

potius (Jac.) ein niederländischer JCtus, war aus einer ansehnlichen Familie zu Diest in Brabant entsprossen, wurde, nachdem er die vornehmsten Academien von Europa besucht, auch in Italien die Rechte professiret, vom Könige Johanne III, als königlicher Rath, nach Schweden beruffen. Anfänglich war er daselbst in solchem Ansehen, daß er auch darüber von vielen Grossen beneidet wurde, schrieb aber ein Buch unter dem Titul historia rer. in Suecia gestar., darinne er des Königs selbst nicht schonte. Er wurde deswegen zum Tode verdammt. Allein sein Bruder Martinus, welcher königlicher dänischer Leib-Medicus war, erhielt ihm durch seine Vorbitte das Leben. Er gieng hierauf 1595 in Deutschland, und edirte zu Würtzburg zwey Bücher de fortuna, und zwey de fato, starb 1604 zu Prag als kayserlicher Historiographus, und schrieb sonst de justo; de salute reip.; de monarchia; hist. Gothor.; symbola div. & humana; orationes; Poëmata &c. Teiss. A. Sw. B.

Tyræus (Hermann) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1532, lehrtete zu Ingolstadt und Trier, wurde nachgehends Rector zu Maynz, und endlich Provincial am Rhein, starb zu Maynz 1591 am Schlage, und hinterließ ein Werck de religionis libertate, confession. Augustanam. Seine 6000 dubia ex Aug. Confessione collecta, it. seine 200 Irregularitäten der lutherischen Prediger, sind nicht edirt worden. A.

Tyræus (Pet.) ein Jesuite, war des vorigen Bruder und Professor zu Trier, Maynz und Würtzburg, woselbst er 1601, im 55 Jahre starb, nachdem er Loca infesta; lib. de terriculamentis nocturnis; de Dæmoniacis; de approbationib. spirituum tract. 2.; apparitiones N. Test. &c. geschrieben. Al.

Tyrannion, ein Grammaticus zu Pompeji Zeiten, war von Amisa im Königreich Ponto, und hieß anfänglich Theophrastus. Weil er aber seinen Mit-Schülern so übel mitspielete, nennete ihn sein Lehrmeister Hestiæus, Tyrannion. Er gerieth in des Luculli Hände, und bekam dadurch Gelegenheit, sich zu Rom hervor zu thun, woselbst er auch eine Bibliotheck von 30000 Stück Büchern sammlete, wodurch er nicht wenig zur Conservation der Schrifften Aristotelis beytrug. Cicero bediente sich desselben, seine Bibliotheck in Ordnung zu bringen, und Strabo war sein Discipul. Man weiß aber nicht eigentlich, wenn er gestorben. S. B. Fa. Pu.

Tyrannion, ein Philosophus aus Phönicien, hieß anfänglich Diocles. Weil er aber des vorigen Tyrannionis Schüler war, nahm er eben selbigen Nahmen an, wurde in dem Kriege, welcher zwischen Kayser Octavio und Marco Antonio geführt worden, gefangen, und erkauffte ihn Dymas, des Kaysers Freygelassener, von welchem ihn Terentia, Ciceronis Ehefrau, so aber von ihm verstossen worden, erhielt, welche ihn frey ließ. Er richtete hierauf eine Schule zu Rom an und schrieb 68 Bücher, in deren einem er beweisen wolte, daß die lateinische Sprache von der griechischen abstammete. S. B. Fa.

Tyrius (Guil.) siehe Guilielmus.

Tyrius (Jac.) ein schottländischer Jesuite, gebohren 1543

ren 1543, ſtarb zu Rom 1597, und ſchrieb de antiquitate eccleſiæ Scoticæ &c. Al.

Tyrius (Maximus) ſiehe Maximus.

Tyro (Marcus Tullius) des Ciceronis Freygelaſſener, hat deſſen Leben, und verſchiedene andere Sachen geſchrieben, auch der Alten Abbreviaturen verzeichnet, welche man notas Tyronis zu nennen pflegt. K. H.

Tyron (Ant.) ein frantzöſiſcher Poete, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Comödien. Cr.

a Sancto Tyrſo (Chriſtoph) ſiehe Santo-Tis.

Tyrſus de Molina, ſiehe Tellez (Gabriel.)

Tyrtæus, ein Poete und treflicher Lautenſchläger von Athen, oder wie andere wollen, von Mileto, wurde auf des Oraculi Einrathen, zum Haupt der Lacedämonier in ihrem Kriege wider die Meſſenier erwählet. Dieſe Wahl brachte ihnen groß Glück, denn dieſer Poete machte mit ſeinen Verſen und ſchonen Liedern denen Soldaten einen ſolchen Muth, daß die Lacedämonier den Sieg davon trugen. Er lebte 3270. Von ſeinen Carminibus in genere elegiaco, ſind noch einige Fragmenta vorhanden. Plu. S. Fa. K.

Tyſias, ſoll nach Ciceronis Bericht die Redner-Kunſt erfunden haben. H.

Tyskevicius (Georg.) ein pohlniſcher Jeſuite, war aus vornehmen Geſchlechte in Podlachien entſproſſen, und wurde endlich Provincial in Pohlen. Hierauf ſtarb er 1625, im 54 Jahre ſeines Alters, und hinterließ verſchiedene Streit-Schrifften. Al. St.

Tzſcherning (Andr.) aus Schleſien, war Profeſſor Poeſeos zu Roſtock, und ein deutſcher Poete, ſchrieb deutſcher Gedichte Frühling; Schreib- und Sprach-Kunſt, inſonderheit der edlen Poeterey; Poetiſche Schatz-Kammer ꝛc. und ſtarb 1659, den 27 Sept. Neu. Leb.

Tzetzes (Iſaacius) ein Grieche, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und man hat unter ſeinem Nahmen einen ſchönen Commentarium über den Lycophronem. Vo.

Tzetzes (Johannes) ein griechiſcher Poet und Grammaticus zu Conſtantinopel, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und wurde erſtlich von ſeinem Vater, Michaele Tzetza, unterwieſen, nachmahls aber andern Lehrmeiſtern übergeben, unter welchen er es in der hebräiſchen und ſyriſchen Sprache, desgleichen in der Oratorie, Poeſie, Hiſtorie, Geometrie und Philoſophie ziemlich weit gebracht. Er ſchrieb unter ſeines Bruders Iſaacii Nahmen commentar. in Lycophronis Caſſandram, darinnen er vieles, ſo zur Erläuterung der griechiſchen Sprache, Hiſtorie und Mythologie dienlich iſt, angebracht; ferner hiſtoriam variam, welches Werck nachgehends von andern in chiliades eingetheilet worden, und gleichſam ein commentarius über des Tzetzæ Epiſteln iſt; ingleichen commentar. oder ſcholia über den Heſiodum; allegorias mythologicas, phyſicas & morales carminice. Seine Epiſtolæ; metaphraſis allegorica Iliados Homeri; tractatus de diverſis generibus poëtarum; Scholia ad Hermogenem &c. liegen noch im Mſpt. Man findet in ſeinen Schrifften viel gutes; ſeine Schreib-Art aber lautet aufgeblaſen und abgeſchmackt, und ſeine Prahlereyen ſind öffters gantz unerträglich. Fa. O. Vo.

V.

Vacca (Ant.) ein italiäniſcher Poete und JCtus, lebte 1554, ſchrieb Carmina, und commentirte über die Pandecten. K.

Vaccari (Joſeph Anton) oder Joſeph Florentinus Vaccari Gioja, welchen Nahmen er im Alter einem ſeiner Vettern zu Gefallen annehmen muſte, von dem er erbte; war ein Poet und Medicus, gebohren auf dem Lande bey Portomaggiore in dem Diſtrict von Ferrara 1680, den 4 Oct. ſtudirte zu Ferrara, wurde daſelbſt 1700 Philoſophiä und Medicinä Doctor, hielt ſich hernach zu Rom auf, kam in die Academiam Arcadum, gieng darauf nach Florentz, und von da wieder nach Ferrara, da er als Lector extraordinarius über die Philoſophie las. Er ſchrieb viel ſchöne Gedichte, davon einige in Muratorii Wercke della perfetta poetia italiana, und der Sammlung derer rimatori ferraresi; und im 6 tomo der rime degli Arcadi ſtehen. Auf ſeinem Todt-Bette las er ſeine beſten Gedichte aus, ſo zum Druck befördert werden ſolten; die übrigen aber befahl er nebſt einigen philoſophiſchen Schrifften und lateiniſchen Verſen zu verbrennen. Er ſtarb 1717, den 23 Febr. NZ.

a Vacuna (Vaconius) ein JCtus zu Venedig, lebte 1564, und ſchrieb Declamationes juris in 6 Büchern. Ja. K.

Vadanus (Claud.) ein frantzöſiſcher Prieſter, im 16 Seculo, war in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, überſetzte verſchiedenes in das Frantzöſiſche, ſchrieb Devotes & chrétiennes inſtructions; Recueil de propheties de pluſieurs Auteurs; la defenſe de l'ordre & honneur ſacerdotal &c. und ſtarb zu Ende des 16 Seculi. Cr. Co.

Vadianus (Joachimus) ein gelehrter Schweitzer aus dem adelichen Geſchlechte von Watt, wurde zu St. Gallen, woſelbſt ſein Vater ein Mitglied des Raths war, 1484, den 29 Nov. gebohren. Ohngefehr um das Jahr 1508 begab er ſich nach Wien, und ſtudirte daſelbſt unter Cuſpiniano mit ſolchem Eifer, daß er bald geſchickt wurde, zu Villach in Kärndten einen Lehrer abzugeben; wiewohl er an dieſem Ort nicht lange blieb, ſondern ſich wieder nach Wien wendete, und ſich dergeſtalt hervor that, daß man ihm die Profeſſion der freyen Künſte auftrug. Nachdem er hier in des Keyſers und dreyer Könige Gegenwart eine geſchickte Rede gehalten, auch dem Keyſer Friderico III und Maximiliano I zu Ehren ein wohlgeſetztes Gedichte verfertiget hatte, crönte ihn der letztere 1514 zu einem Poeten und Redner. Hierauf that er eine Reiſe durch Ungern, Pohlen und Italien, und nahm nach ſeiner Zurückkunfft 1517 zu Wien den Gradum eines Doctoris Medicinä an. Das folgende Jahr, da die Peſt überhand nahm, gieng er nach St. Gallen zurück, woſelbſt man ihn ſogleich

ſogleich eine anſehnliche Beſoldung reichete, und ihn nicht lange hernach in den Rath nahm, auch 1526 zum Bürgermeiſter ernennte. Er halff die Religions-Aenderuug in dieſer ſeiner Gebuhrts-Stadt aus allen Kräfften befördern; wie er denn zu dem Ende nicht nur den Predigern ſelbſt die Geſchichte der Apoſtel erklärt, ſondern auch auf denen zu Zürch und Bern 1523 und 1528 gehaltenen öffentlichen Diſputationen, die Stelle eines Präſidis vertreten. Er ſtarb endlich 1551, den 6 April. Seine Schrifften ſind: Commentarius in Pomponium Melam; Epitome Africæ, Aſiæ & Europæ; Scholia in Lib. II Plinii; Conſilium contra peſtem; Liber de poëtica & carminis ratione; Poëmata &c. Auſſer dieſen werden noch viele theologiſche und hiſtoriſche von ihm geſchriebene Wercke, auf der Bibliotheck der Stadt St. Gallen aufbehalten. Jov. Teiſſ. Ad. Fr.

Veck (Alardus) ein lutheriſcher Doctor Theologiä und Superintendens zu Schaumburg, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Tractatum de principio primæ theologiæ Jeſuiticæ; de judice controverſiarum, contra pontificios de reducenda unione eccleſiaſtica; Erklärung des hohen Articuls von der Gnaden-Wahl ꝛc. Un.

Vaelekeren (Joh. Peter) ein Deutſcher, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, war des heiligen römiſchen Reichs Ritter, kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, General-Auditeur, und Hiſtoriographus, lag eben in Wien kranck, als 1683 die Stadt belagert wurde, und ſchrieb Viennam a turcis obſeſſam & a chriſtianis eliberatam.

Vænius (Otto) ein Holländer von Leiden, aus einer anſehnlichen Familie gebohren 1550, hatte die Philoſophie, Poeſie und Mathematic wohl ſtudirt, reiſte in Italien, und hielt ſich hernach in denen Niederlanden auf, lebte als ein berühmter Mahler zu Antwerpen, wurde erſt der königlichen Armee in denen Niederlanden Ingenieur, darnach von Ertz-Hertzog Albrecht von Oeſterreich, der damahls die Niederlande gubernirte, zum Aufſeher des Müntz-Weſens zu Brüſſel gemacht, ſchrieb Emblemata Horatiana; Præcepta de arte pictor. & ſculptoria; Emblemata amoris divini & humani; Vitam S. Thomæ Aquinatis; Bellum Batavorum cum Romanis, ex Tacito; Emblemata ducenta principibus, viris eccleſiaſticis, militaribus aliisque uſurpanda; Concluſiones theologicas & phyſicas de primariis fidei capitibus, atque inprimis de prædeſtinatione, und ſtarb 1629. W, d. A. Sw.

Vaez (Franc.) ein Jeſuit aus Spanien, gebohren 1544, war in den geiſtlichen Rechten wohl erfahren, und lebte als Miſſionarius zu Mexico, woſelbſt er auch 1619 ſtarb, nachdem er die Zeit ſeines Todes vorher gewuſt, und literas e Philippinis ſcriptas verfertiget. Al.

Vaez (Pet.) ein Medicus in Portugall, lebte um 1576, und ſchrieb Comment. medicum; de epidemia peſtilenti; de ſcopis mittendi ſanguinem &c. K. Ant.

Vagarellus (Jac.) ein JCtus und Minorit von Padua, ſtarb 1517, und ſchrieb tract. contra Hebræos; Addit. ad ſummam angelicam Angeli de Clavaſio &c. Wa.

Vaget (Joach.) von Hamburg, ſchrieb Præcidanea de orbe habitabili ſ. geopraphi-hiſtoriæ apoſpaſma; de ſtylo latino, und ſtarb 1613. W, d.

Vagetius (Bartholdus) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1654, 14 Junii zu Hamburg, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt Magiſter und gecrönter kayſerlicher Poet, auch ein Mitglied des deutſchgeſinnten Ordens, 1679 Cantor zu Bergerdorff, 1684 Paſtor zu Tſienszowa in Rußland, 1689 Paſtor der deutſchen Gemeine zu Moſcau in der Schlaboda, 1695 Prediger zu Archangel, 1696 Prediger zu Moſcau, 1712 aber General-Superintendens aller evangeliſch-deutſchen Kirchen in Rußland, und an dem Jubileo zu Wittenberg Licentiatus Theologiä. Er hat ſich 5 mahl verehliget, de dogmatibus religionis græcæ geſchrieben, ſein Amt 1718 niedergelegt, als ein Emeritus gelebt, und iſt 1724, 23 Jan. geſtorben. Leb.

Vagetius (Henr.) von Hamburg, gebohren den 25 Dec. 1587, ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg Leipzig und Helmſtädt; that 1627 mit der Geſandſchafft aus Lübeck, eine Reiſe nach Engelland und Holland, bey welcher er mit den gelehrteſten Leuten in Bekanntſchafft gerieth, wurde hernach Profeſſor humaniorum Literar. zu Hamburg, edirte Commentationes in Νυχθήμερον Joh. Caſelii; Ejusd. epiſtolas in unum opus collectas, ſchrieb auch allerhand Carmina und andere Schrifften, die noch nicht gedruckt ſind, und ſtarb den 4 Jun. 1659. R. m. W, d.

Vagnonius (Alphonſ.) ein Jeſuite aus Piemont, war aus einer anſehnlichen Familie entſproſſen, gieng 1603 in Orient, und bemühete ſich ſeine Religion in China auszubreiten; bewegte auch eine groſſe Anzahl, unter welchen unterſchiedene vornehme Mandarinen geweſt ſeyn ſollen, ſolche anzunehmen; muſte aber viel Verfolgung darüber ausſtehen. Unter andern wurde er einſt in einen engen eiſern Käfficht geſperrt, von Nanqvin bis nach Macao getragen, und auf ſolche Art aus dem Reiche verwieſen. Er muſte über 6 Wochen lang in ſolchem durchſichtigen Gefängniß zubringen. Allein er kam doch nach dieſen heimlich wieder in die chineſiſchen Länder, ſtarb endlich 1640, den 19 April, und ſchrieb de incarnatione & paſſione Chriſti; de vitis ſanctorum; de quatuor noviſſimis; de optima regni adminiſtratione; de philoſophia morali; de ſphæra mundi; de Memoria artificiali &c. Al. W, d.

Vajerius (Motthe) ſiehe le Vayer.

Vaillant (Germanus) ſuche Valens.

Vaillant (Florentius) ein niederländiſcher Jeſuite, von Bethune, docirte die griechiſche und lateiniſche Sprache, war der Schulen Rector, ſchrieb im Frantzöſiſchen: Præcepta ſpiritualia, de perfecta orationis ſacramentorumque atque operum bonorum exercitatione, und

Digitized by

ne, und ſtarb den 30 Sept. 1652, im 61 Jahr. W. d.

Vaillant (Guilielmus Hugo) ein Benedictiner von der Congregatione St. Mauri, war zu Orleans 1619 gebohren, und lehrte eine lange Zeit die Rhetorie in dem Collegio zu Pontlevoi, allwo er auch 1678, den 15 May geſtorben. Er war ein guter lateiniſcher Poet, und hat unter andern Faſtos ſacros heraus gegeben; ingleichen die Hymnos, ſo den vornehmſten Heiligen aus dem Benedictiner-Orden gewiedmet ſind, verfertiget. *le Cerf bibl. hiſt. des aut. de la congr. de S. Maur.*

Vaillant (Joh. Foy) ein Medicus und Antiqvarius, gebohren zu Beauvais 1632, den 24 May, legte ſich erſt auf die Jura, hernach aber, als er ſolche fahren laſſen, auf die Medicin und rem nummariam, ward im 24 Jahre Doctor, reiſte nach Rom, Conſtantinopel, und bis in Aegypten, ſammlete überall die alten Müntzen fleißig ein, die des Königs in Franckreich Cabinete einverleibt worden, welches er auch in Ordnung gebracht. Als er bey ſeinen Reiſen einmahl auf der See Gefahr lieff, von einem Caper weggenommen zu werden, verſchluckte er 21 güldene Müntzen, welche 10 Loth ſchwer waren, damit ſie nicht dem Feinde in die Hände kommen mochten, und gab ſolche nach groſſen Magen-Schmertzen durch den ordentlichen Stuhlgang wieder von ſich. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er des Hertzogs von Mantua Antiqvarius, auch 1701 in die Academie des Inſcriptions, und 1705 in die königliche Academie derer Medaillen aufgenommen, ſchrieb Numiſmata imperatorum romanorum præſtantiora; Numiſmata ærea imperatorum, auguſtorum & cæſarum in coloniis, municipiis & urbibus jure latio donatis; Numiſmata imperatorum a populis græce loquentibus percuſſa; Selectiora numiſmata e muſeo Fr. de Camps; Hiſtoriam Ptolemæorum e numiſmatibus; Nummos antiquos familiarum romanarum; Numiſmata populorum; Selecta numiſmata antiqua ex muſeo Petri Seguini; Hiſtoriam Seleucidarum, Arſacidarum & Achæmenidarum imperii ad fidem numiſmatum, welches erſt nach ſeinem Tode gedruckt worden; und ſtarb zu Paris 1706, 23 Oct. AE. Hiſt.

Vaillant (Jo. Frantz Foy) ein Sohn Johannis, gebohren zu Rom 1665, ward von ſeinem Vater zur Medicin ſowohl als zur Wiſſenſchafft der Antiqvitäten angeführt; wie er ihm denn die Känntniß der Müntzen beybrachte, da er mit Einrichtung des königlichen Müntz-Cabinets beſchäfftiget war, auch mit ihm nach Engelland reiſte, daſelbſt noch mehr zu ſammlen. Nach der Wiederkunfft fieng er ſeine mediciniſchen Studia an, und erhielt 1691 bey der Facultät zu Paris die Stelle eines Profeſſoris. Anno 1702 kam er in die königliche Academie, und verfertigte bey dieſer Gelegenheit unterſchiedliche Diſſertationes zu Erläuterung der Antiqvitäten. Er hatte noch vor, von den verkürtzten Wörtern oder einzeln Buchſtaben zu ſchreiben, welche man gemeiniglich in den Umſchrifften der goldenen Müntzen nach Conſtantino bis auf Leonem Iſauricum findet, ſtarb aber darüber den 17 Nov. 1708. Mem.

Vaillant (Sebaſtian) ein Botanicus, gebohren 1669, den 26 May zu Vigny bey Pontoiſe, bezeigte bereits in dem 5 Jahre ſeines Alters eine ſolche Liebe zu denen Blumen, daß er dieſelben überall zuſammen ſuchte, und ſolche in ſeines Vaters Garten ſtackte; daher derſelbe bewogen wurde, ihm zu ſeiner Blumen-Arbeit, einen beſondern Platz darinne anzuweiſen. In ſeinem 6ten Jahre wurde er einem Pfarren zu Pontoiſe zur Unterweiſung übergeben; allwo er ein Fieber krieate, welches ihm 4 Monat lang zuſetzte, und ſich auf keine Weiſe wolte vertreiben laſſen. Indem ſich nun einmahl alle Perſonen ſeines Hauſes in der Kirche befunden, ſtand er aus dem Bette auf, gieng ſeiner natürlichen Neigung gegen die Blumen zu folge, in den Garten, ſuchte Sallat, befeuchtete denſelben mit Eſſig, aß ihn mit groſſer Begierde hinein, und wurde auf dieſe Weiſe von dem Fieber befreyt. Weil er die Strenge ſeines Lehrmeiſters wuſte, ſo legte er, wenn er zu Bette gieng, einen Blaſebalg mit einem erhabenen eiſernen Nagel unter den Kopff, damit er deſto eher aufwachen, und nichts verſäumen möchte. Nun erreichte er zwar durch dieſes harte Haupt-Küſſen ſeinen Zweck, kriegte aber dafür an dem Orte, wo ihn der Nagel an den Kopff gedruckt, eine Geſchwulſt, die er bis an ſein Ende behalten. Sein Vater ließ ihn dabey die Muſic, und ſonderlich die Orgel bey dem Organiſten bey S. Macloud zu Pontoiſe lernen, in welcher Geſchicklichkeit er ſo fertig wurde, daß er öfters für ſeinen Lehrmeiſter geſpielt. Als auch derſelbe 1680 geſtorben, ſo wurde Vaillant, der damahls ein Knabe von 11 Jahren war, an des verſtorbenen Stelle zum Organiſten erwehlt, welche Bemühung er auch über ſich nahm. Nicht lange hernach erſuchten die Nonnen derſelben Stadt den jungen Muſicum, die Sorge für ihre geiſtliche Muſic über ſich zu nehmen, und deswegen in ihr Kloſter zu ziehn: welches er ſich gleichfalls gefallen ließ. Bey müßigen Stunden legte er ſich auf die Chirurgie, und kam in derſelben ſo weit, daß er in das Lazareth zu Pontoiſe als ein Unter-Chirurgus aufgenommen wurde. Anno 1688 begab er ſich nach Evreux, daſelbſt die Chirurgie ordentlich zu erlernen, und gieng nach 2 Jahren als Feld-Chirurgus mit in die Campagne nach Flandern. Anno 1691 zog er nach Paris, übte ſich in dem l'hotel de Dieu in ſeiner Wiſſenſchafft, und wurde einer derer allerfleißigſten Schüler des Herrn Tourneforts, als er in dem königlichen Garten die Pflantzen demonſtrirte. Anno 1692 ſchlug er ſeine Wohnung zu Neuilly, einem Orte bey Paris auf, und trieb daſelbſt die Chirurgie, verſäumte aber dabey die öffentlichen Demonſtrationen der Pflantzen in dem königlichen Garten niemahls, ſondern gieng, wenn dieſelben geſchahen, alle Morgen nach Paris, und war ordentlich früh um 5 Uhr in dem Garten, nachdem er bereits zwey Mei-

en zurücke gelegt hatte. Nach geendeten Demonstrationen hörte er die andern Professores Anatom. und Chirurgid, und kehrte Abends wieder nach Hause seine Krancken abzuwarten. Nach einiger Zeit wurde er bey dem P. Valois, der damahls bey dem Herzog von Bourgogne Beicht-Vater war, Actuarius, allwo er mit dem königlichen Leib-Medico Fagon in Bekandtschafft gerieth, der ihn in sein Haus nahm, und ihn zu seinem Privat-Actuario machte. Weil nun Fagon denselben in dem königlichen Garten zur Botanic sehr wohl brauchen konte: so trug er ihm nach einiger Zeit gar die Vorsorge für denselben auf. Als Tournefort seine Institutiones rei herbariæ heraus gab, machte Vaillant Anmerckungen darüber, und wieß solche dem Herrn Fagon, welcher, als er solche sorgfältig durchgelesen, das Urtheil davon fällete: ob er schon Tourneforts Werck gerühmt, da er solches früh gelesen, so könne er doch denen Anmerckungen des Vaillants seinen Beyfall nicht versagen, nachdem er solche um den Mittag zu Gesichte gekriegt. Anno 1708 leate Fagon das Amt eines Professoris und Prädemonstratoris der Pflantzen des königlichen Gartens nieder, und trug solches dem Vaillant auf, welches das vornehmste Amt in gedachtem Garten ist, um welches Tournefort öffters vergeblich angehalten. Als der König das Amphitheatrum zu Bewahrung der Materid medicd bauen ließ, muste Vaillant gedachte Materialien zusammen tragen, erhielt auch über dieses Amphitheatrum die Aufsicht. Anno 1716 wurde er unter die Mitglieder der königlichen Academie derer Wissenschafften aufgenommen, that zum Behuf seiner Wissenschafft 1707, 1710, 1716 unterschiedene Reisen durch einige Theile von Franckreich, und arbeitete beständig an einem vollständigen botanischen Wercke, welches aber nicht zu stande gekommen. Denn er hatte durch viele Arbeit den Cörper dergestalt abgemattet, daß er eine Beschwerung an der Lunge kriegte, mehr als 400 kleine Steingen ausspie, in ein unheilbar Asthma verfiel, und daran 1722, 21 May verstarb. Er hinterließ ein vortreflich Herbarium, wie auch einen grossen Schatz von Naturalien, welchen letztern der König von der Wittwe desselben erkauffen ließ. Seine Schrifften sind: Un memoire contenant l'etablissement de nouveaux caracteres de trois familles ou classes de plantes à fleurs composées, savoir des Cynarocephales, des Corymbiferes & des Cichoracées; un memoire contenant les caracteres de quatorze genres de Plantes; un memoire contenant la suite de l'etablissement de nouveaux caracteres de Plantes à fleurs composées; classe seconde des corymbiferes; un memoire contenant la suite des corymbiferes; un memoire contenant la suite de l'etablissement de nouveaux caracteres de plantes à fleurs composées, classe troisieme des Cichoracées; un memoire contenant la suite de l'etablissement de nouveaux caracteres de plantes, classe des Dipsacées; remarques sur la methode de de Mr. Tournefort, welche Schrifften allerseits in denen Memoiren der königlichen Academie derer Wissenschafften stehn; un discours sur la structure des fleurs, leur differences & l'usage de leurs parties; l'etablissement d'un nouveau genre de Plante nommé Araliastrum; *Operis botanici majoris prodituri prodromus*; *Botanicon parisiense*, vor welchem letztern man auch dessen Leben findet.

Vairus (Leonhard) ein Canonicus regularis S. Sophiä von Benevento, Benedictiner-Ordens, lebte in der Mitte des 16 Seculi, wurde Bischoff zu Pozzuolo, und schrieb 3 Bücher de fascino; Orationes. To.

Vair (Wilhelmus du) ein Bischoff von Lisieux in der Normandie, war den 7 Mertz, oder wie andere wollen, 7 May 1556 zu Paris gebohren, und ließ bald in seiner Jugend blicken, was man von ihm zu gewarten hätte. Sein Vater Johannes du Vair, war Procureur general der Königin Catharina de Medicis, und letztlich auch Maître des requêtes de l'hôtel des Königs, hatte aber wenig zum besten, daher sich der Sohn durch seine Qvalitäten am meisten in die Höhe bringen muste. Anfänglich war er Advocatus Fisci, nach diesem 1584 Parlaments-Rath zu Paris, hiernechst 1594 Requeten-Meister und Intendant zu Marseille, auch wenige Zeit darnach Staats-Rath. Der König Henricus IV schickte ihn als Abgesandten in Engelland: und weil er sich hierbey dem Staat zum besten sehr wohl aufgeführet, wurde er nach seiner Zurückkunfft obrister Präsident bey dem Parlament von Provence, allwo er sonderlich mit Nicolao Peirescio gute Freundschafft pfloge. Der König Ludovicus XIII machte ihn 1616 zum Groß-Siegelbewahrer in Franckreich, gab ihm auch zugleich die Anwartschafft auf die Groß-Cantzler-Würde. Obige Stelle verwaltete er auch mit so grossem Ernst, daß er lieber die Siegel wieder zurück geben, als dem Marechal von Ancre zu willen seyn wolte; er wurde aber bald wieder in sein voriges Amt eingesetzt. An. 1618 wurde er auch Bischoff zu Lisieux in der Normandie, und starb 3 Aug. 1621 zu Tonneins in Agenois, allwo er sich in währender Belagerung von Clerac, bey dem Könige aufhielt. Er war ein gelehrter und sehr beredter Mann, doch dabey überaus hart und hochmüthig; wie er denn auch unter die vornehmsten Rathgeber gezehlet wird, welche den König zu einem Kriege wider die Hugenotten gereitzet. Man hat von ihm Meditationes über die Psalmen; einen Tractat von der christlichen Philosophie; und andre, welche zusammen 1641 in einem Folianten zu Paris heraus gekommen. Hiernechst hat er auch einige Orationes des Demosthenis, Æschinis und Ciceronis ins Frantzösische übersetzt, worinne sein Stylus sehr ästimirt wird. Pe. Sa.

de Vairie (Hieron.) ein Edelmann von Maine aus Franckreich, war ein Theologus, Orator, Historicus,

Historicus, wie auch ein lateinischer und frantzösischer Poete, und übersetzte den Livium, wie auch die Reden aus dem Thucydide in das Frantzösische. Cr. Ve.

de la Val (Ambrosius Pareus) siehe Pareus.

du Val (Ant.) ein Frantzos, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und verfertigte unterschiedliche Streit-Schrifften wider die Reformirten und Evangelischen. Cr. Ve.

du Val (Andr.) von Pontoise in Isle de France, florirte um 1620, und schrieb cursum theol.; ꝛc. unterschiedliche Schrifften vor des Pabsts Autorität wider Richerium. K.

Val (Nicolaus du) ein frantzösischer Rechts-Gelehrter, ward 1542 ein Advocat, und folgends ein königlicher Secretarius, endlich aber Rath in den beyden Parlaments zu Paris und in Bretagne. Er starb 1584, und hinterließ Tract. 20 de rebus dubiis, & quæstionibus in jure controversis, welche sehr æstimirt werden. B. HL.

du Val, siehe Vallée und Valla.

du Val (Petrus) sonst auch Valla genannt, ein Bischoff zu Seetz in der Normandie, verstund die syrische Sprache sehr wohl, bezeigte einen grossen Eifer vor die catholische Religion, wohnte dem Concilio zu Trident und dem Colloquio zu Poissy bey, schrieb verschiedene Wercke, z. E. von den göttlichen Eigenschafften ꝛc. und starb 1564. Cr. Sa. Cu.

Val (Petr. du) ein Geographus, dessen mütterlicher Groß-Vater, der bekannte Geographus Sanson, war, gebohren den 19 May 1619 zu Abbeville in der Normandie, lernte die Geographie in Paris von Joh. Bapt. Gault, nachmahligen Bischoff zu Marseille, wurde zuletzt Secretarius bey Ægid. Boutaut, Bischoff von Evreux, starb 1683, 29 Sept. zu Paris, und hinterließ 6 Kinder und eine Geographie. H. *Memoires historiques.*

Valades (Didac.) ein Franciscaner und General-Procurator seines Ordens zu Rom, war aus Spanien, lebte um 1580, hielt sich eine Zeitlang in Judien auf, und schrieb Rhetoricam christianam, wie auch Epitomen magistri sententiar. Ant. Wa.

Valandus (Godofr.) gebohren zu Zerbst 1640, studirte zu Wittenberg und Franckfurt, wurde Professor Eloqv. und Histor. am Gymnasio zu Zerbst, hernach Prof. Log. und Metaph. auch Ethices zu Franckfurt, war in Theologicis, in Doctrina Juris Naturæ, in der lateinischen, griechischen, hebräischen und syrischen Sprache wohl erfahren, schrieb einen Tractat: de nomine Jehovah und einige Disputatt. als Jus Quiritum Phœnicissantium; de homagio; de specificatione sententiarum; Observ. ad 1 Reg. XX, 34, Levit. XVIII, 18, Genes. XLIX, 8, 9 &c. und starb 1691. Be, a.

Valascus oder Vas (Alvarus) ein JCtus zu Coimbra in Portugall, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Decisiones & consultationes; Quæstiones juris emphyteutici; Praxin partitionum & collationum inter hæredes. Sein Sohn, Franciscus, war auch ein JCtus, und gab nach des Vaters Tode etliche von dessen Schrifften heraus. Ant.

de Valbonnays (Joh. Petrus Moret von Bourchenu, Marquis von) Ober-Präsident der Rent-Cammer von Dauphine; war ein Sohn Joh. Petri von Bourchenu, Dechants dieser Provintz, und 1651, den 22 Junii zu Grenoble gebohren. Nachdem er zu Notre-Dame de Grace en Forest bey den Patribus Oratorii die Philosophie mit solchem Fleiß studirt, daß er schon im 14 Jahre mit allgemeinem Beyfall eine philosophische Disputation halten können, that er im 16 Jahre eine Reise nach Italien, und blieb ohngefehr 6 Monat zu Rom, und etwas länger zu Venedig, allwo ihn der damahlige frantzösische Gesandte bey allen öffentlichen Ceremonien mit sich führete. Nach seiner Zurückkunfft wolte er noch andere Reisen thun, welches ihm aber von seinem Vater nicht gestattet wurde, daher er sich einsmahls ohne dessen Vorwissen davon machte, und sich erstlich nach Paris, nicht lange darauf auch nach Holland, und von dar nach England begab, allwo er den Grafen von Cavaples, nachmahligen Hertzog von Lesdiguieres, antraff, welcher ihn auf eine vortheilhaffte Art an dem Hofe Caroli II bekannt machte. Dieser König gab ihm so dann auf sein inständiges Anhalten die Erlaubniß, das See-Treffen mit anzusehen, welches den 27 Jun. 1672 zwischen der engelländischen und frantzösischen, und auf der andern Seite zwischen der holländischen Flotte vorgegangen, dessen Anblick aber so viel bey ihm würckte, daß er sich entschloß, künfftighin den Absichten seiner Familie zu folgen. Er kehrte also wieder nach Paris, legte sich daselbst auf die Rechts-Gelehrsamkeit und Mathematic, unter Herrn Ozanam, bey dem er wohnte, und besuchte fleißig die Bibliothecken und gelehrten Leute, welcher Eifer auch dergestalt bey ihm zunahm, daß er nach seiner Wiederkunfft in die Provintz, da ihm 1677 sein Vater die Stelle eines Parlaments-Raths abgetreten, nicht allein in seinem Hause Zusammenkünffte von der Historie und Literatur hielt, sondern auch, um sich noch mehr in der Mathematic zu üben, auf seine und eines andern Freundes Unkosten den berühmten Ozanam nach Grenoble kommen ließ, woselbst sie ihn 2 Jahr lang unterhielten. Hierauf ward er 1690 Präsident der Rent-Cammer in Dauphine, und verhielt sich dabey so wohl, daß er 1696 zum Staats-Rath ernennt wurde. Anno 1701 hatte er das Unglück, daß er fast in einer Nacht sein Gesicht völlig verlohr, weswegen er nach der Zeit sich alles muste vorlesen lassen. Dem ohngeachtet setzte er die gedachten Zusammenkünffte ordentlich fort, hielt auch, um noch mehr Leute in dieselbe zu ziehn, alle Wochen 3 mahl Concert, und fieng an, der Welt mit vielen historischen Entdeckungen und nützlichen Wercken zu dienen, welche auch einem Gelehrten, welcher sein Gesichte brauchen kan, und Zeit übrig hat, genug würden zu schaffen gemacht haben. Anno 1728 ward er ein Mitglied der Academie des belles Lettres und Inscriptions,

criptions, und derſelben einziger Correſpon-ent honoraire, gleichwie er auch ein Membre onoraire der Academie zu Lyon geweſt. Er ſtarb wegen Verhaltung des Urins, und zwar hnverheyrathet, den 19 Febr. 1730. Schon ey ſeinem Leben hatte er 1000 Pfund zu ei-ier Anzahl Brodt für die Armen eines ieden Kirchſpiels ausgeſetzt: wie denn auch zu Gre-noble kein Spital und Kloſter iſt, welches in einem Teſtament nicht wäre bedacht worden. Er lebte ſehr mäßig und ordentlich, as alle Morgen einige Früchte, und tranck darauf 2 Taſſen Caffee oder Schocolate, die übrige Zeit des Tages aber, as er nur einmahl. Er iebte die Bewegung, und gieng, ſo viel es nöglich, herum, welches er vor das beſte Geſundheits-Mittel hielt; wie er denn auch ey dieſer Lebens-Art in 50 Jahren keinen Anſtoß von einiger Kranckheit gehabt: wobey r ein groſſer Feind von Artzneyen war, und on denſelben nie etwas gebrauchte. Seine Schrifften ſind: Memoires pour ſervir à hiſtoire du Dauphiné ſous les Dauphins de a Maiſon de la Tour du Pin, welches Werck r nach dem Verluſt ſeines Geſichtes angefan-en und vollendet hat, ſolches auch hernach nter dem Titul Hiſtoire de Dauphiné wie-er drucken laſſen; Memoires pour etablir a jurisdiction du Parlement & de la Chambre les Comptes du Dauphiné ſur la principauté l'Orange; Trois lettres ſur une inſcription de-ouverte à Lyon depuis peu, welche man in gen Memoires de Trevoux findet; Nouveaux Eclairciſſemens ſur le ſens de l'epitaphe; ettre ſur une epitaphe greque; Nouvelle xplication d'un endroit de la neuvieme ſa-yre d'Horace, ou il eſt parlé du ttentieme abat des Juifs; Conjectures ſur une inſcri-tion ancienne qui ſe voit à Ventavon; lettre à l'abbé de Vertot, welche allerſeits in denen Memoires de Trevoux ſtehen. B, f. Nic.

Valcarcer (Franciſc. Rodriga) ſiehe Rodri-quez.

lcazar, ſuche Alcazar.

Valcazar (Iſidor.) ein Mönch von Compoſtell aus Spanien, lehrte die Theologie zu Sala-manca, ſtarb 1530 zu Madrit, und ſchrieb de redemtione; de monarchia Chriſti redempto-ris &c. Ant.

lckenierius (Jo.) gebohren zu Cöln am Rhein 617, 2 Nov. wurde von dar wegen der Reli-gion verjagt, ward Profeſſor Theologiä zu Harderwyck, ferner zu Franecker, endlich zu Leyden, ſchrieb wider die Papiſten und Ana-baptiſten, ingleichen Quæſtiones theologico-philologicas &c. und ſtarb 1670, 8 Dec. Ben. M, d. AE.

lckenier (Petr.) gebohren zu Emmerich, war . U. Doctor, und anfänglich Advocat der Stadt Amſterdam, hernach derer General-Staaten Abgeordneter an die Chur- und Für-ſten am Rhein, wie auch die ſchweitzeriſchen Cantons, und Ordinair-Reſident zu Franck-furt am Mayn; ſtarb 1680. Er war ein Kluger und in Staats-Sachen ſehr erfahrner Mann, und ſchrieb ein Buch, das verwirrte Europa genannt, von denen von 1664 bis 1674 entſtandenen Kriegen und Zerrüttun-gen mit groſſen Judicio, welches ein Secreta-rius, Andr. Müller, mit ungleicher Geſchick-lichkeit in 2 Bänden in fol. continuirt. W, d. Leb.

Valdanius (Joſ.) ein Medicus zu Verona, leb-te 1562, und ſchrieb Dialogos de miſtione; libr. de uſu theriacæ; Scholia in Proclum de motu &c. K.

Valdaura (Bernh.) von Brügge, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Tractatum de nummis antiquis; Marmoreas inſcriptio-nes &c. K.

de Valdaura (Chriſtoph. Creſpi) ein JCtus in Spanien, wurde 1600 zu Valentia gebohren, 1652 von Philippo IV zum Vice-Cantzler und Ober-Gerichts-Präſidenten von Arragonien gemacht, und gab 1662 heraus Obſervationes illuſtratas deciſionib. ſacri ſupremi Arragonum concilii &c. Ant. K.

de Valdecebro (Andr. Ferret) ein ſpaniſcher Dominicaner, lehrte um 1650 die Theologie zu Alcala, und ſchrieb Gobierno univerſal, moral y politico hallado en la naturaleza de los animales ſilveſtres; Orator evangelico &c. Ant.

Valderrama (Didac. von) ſiehe Tovar.

de Valderrama (Petr.) ein Auguſtiner von Se-vilien aus Spanien, ſtarb 1621, 25 Sept. und ſchrieb Exercitationes ſpirituales; Theatrum religionum &c. Ant.

Valdes (Ferdinand) von Sevilien, war Profeſ-ſor Medicinä zu Alcala im 16 Seculo, und ſchrieb de utilitate venæſectionis in vario-lis &c. Ant.

Valdes (Jac.) aus der Provintz Aſturien, ſtudir-te zu Valladolid, profitirte daſelbſt nachge-hends die canoniſchen Rechte gantzer 20 Jahr, erhielt nach dieſem die Stelle eines Raths von Granada, und hielt einſt zu Valladolid in Kö-nigs Philippi II Gegenwart eine Rede von dem Vorzug der Könige in Spanien, welche dem König ſo wohl gefiel, daß er ihm befahl, die Sache in einem Tractat noch weiter auszu-führen, woraus denn das Buch de dignitate regum Hiſp. entſtanden. Man hat von ihm additiones ad Roderici Suarez lectiones varior. jurium. B. Ant.

Valdes (Joh.) ein ſpaniſcher Ritter und JCtus, bemühete ſich die Reformation im Königreich Neapoli einzuführen, und ſoll auf einer Reiſe, die er nach Deutſchland gethan, die evangeli-ſche Lehre eingeſogen haben, maſſen er nach ſeiner Zurückkunfft ingeheim einige Ver-ſammlungen nach Art der lutheriſchen Kir-chen hielte. Allein die Inquiſition ſtöhrte ſie gar bald. Er war nicht verehligt, lebte ſehr eingezogen, und ſtarb zu Neapoli 1540. In der Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit hielt er es mit denen Unitariis, und ſeine vornehm-ſten Bücher ſind: Dialogi Charon & Mercu-rius; Conſiderationes in pſalmos aliquot; in evang. Matthæi; in evang. Joh.; in epiſt. ad Rom. &c. B. Ant.

Valdes (Joh.) ein ſpaniſcher Geiſtlicher, war ſehr gelehrt und ſchön von Perſon, verliebte ſich in eines Raths-Herrn Tochter zu Rom, erhielt

auch so viel, daß sie ihm ehelich versprochen ward. Als aber der Vater erfuhr, daß der Bräutigam ein Geistlicher sey, welcher nicht heyrathen dürffe; consulirte er deswegen den Cardinal Roboreum. Dieser ließ den Valdesium setzen, welcher so wohl aus Liebe zu seiner Braut, als aus Begierde das Leben zu erhalten angelobte, auf päbstliche Dispensation den geistlichen Stand zu verlassen, und alle Mitgabe seiner Liebsten dem Kloster zu lassen, worauf er los kam; allein es gereuete ihn bald. Daher stieg er mit verwirrtem Gemüthe auf einen hohen Thurm, seinem Vorgeben nach frische Lufft zu schöpffen, stürtzte sich aber geschwind herunter auf das Pflaster, und kam jämmerlich um das Leben. B.

Valdetarus (Hieronymus) ein berühmter JCtus in dem 17 Seculo, gebohren zu Neapolis, aus einer genuesischen Familie. Die Republick Genua gebrauchte sich seiner Feder wider den Hertzog von Savoyen, mit welchem sie in Streitigkeit lebte: dergleichen that auch der Hertzog von Modena, dem zu Gefallen er animadversiones juridicas pro serenissimo duce Mutinæ, cum serenissima infante Maria a Sabaudia schrieb. Er hat auch viel andere kleine Tractate verfertiget. To.

de Valdivia (Didacus Perez) ein spanischer Theologus und Prediger, lebte unter seinen Landsleuten in grossen Ansehn, war Professor Theologiä zu Barcellona, schrieb de sacra concionandi ratione; Predigten, wie auch einige andere geistliche Wercke in spanischer Sprache, und starb zu Barcellona 1589, den 28 Febr. Ant.

de Valdivia (Lud.) ein Jesuite, gebohren 1561 zu Granada, hielt sich lange in der americanischen Landschafft Chili auf, und bemühete sich, die catholische Religion daselbst fortzupflantzen. Nach diesem kam er wieder in sein Vaterland, wolte aber die ihm angetragenen Ehren-Stellen nicht annehmen, starb endlich 1642 zu Valladolid im 81 Jahre, und schrieb Grammaticam; Lexicon, catechismum &c. in lingua Chilensi; de viris illustribus societatis Jesu; de casibus reservatis &c. Al. Ant.

de Valdiviesso (Joseph) ein spanischer Poete von Toledo, lebte im 16 Seculo, und war Ferdinandi Austr. Hof-Prediger. Man hat Gedichte, und ein Buch de arte Pictor. in spanischer Sprache von ihm. Ant.

Valdiviesso (Petr. von Barahona) ein Franciscaner von Madrit, florirte um den Anfang des 17 Seculi, schrieb Comment. in ep. ad Galat.; ad Hebræos; in psalmum LXXXVI; tract. de arcano verbo &c. und auch einige spanische Wercke. Ant.

Valdory (Claud.) ein Jesuit von Rouen, gebohren 1601, schrieb tr. de servitute crucis Christi; sanctam mortem Christian. Al.

Valenchere (Hilarius) ein Frantzos von Mouleron aus Poictou, lebte 1561, und schrieb traité des presages. Cr.

Valencia, siehe Valentia.

Valencier (Stephan.) ein frantzösischer Secretarius, lebte 1568, und verfertigte einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

Valens (Germanus) von Orleans, brachte es in Humanioribus, sonderlich in der griechischen Sprache und Poesie sehr weit, wurde anfänglich Parlaments-Rath zu Paris, hernach Bischoff zu Orleans, starb 1587, 70 Jahr alt, und hinterließ Gedichte, wie auch einen schönen Commentarium über den Virgilium. Seine von ihm selbst verfertigte Grabschrifft war: Turbabant Musæ moriente Valente, sororum Uraniæ vati sed comes una fuit. Teiss. Cr. Sam.

Valens (Petrus) ein königlicher Professor der griechischen Sprache zu Paris, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Telemachum sive de profectu in virtute & sapientia, welches hernach dem Ertz-Bischoff Fenelon zu seinem bekannten Buche soll Anlaß gegeben haben; Griphi Cœnomanici interpretationem; Panegyricum Paulo Boudot dictum; Gratiarum actionem ad G. Poullet; Orationem de laudibus Homeri; votum Deo nuncupatum pro salute regis Ludovici XIII; Elogia æternæ memoriæ Ludovici XIII. *Fabritius in observationibus literariis in suis itineribus factis.*

Valens (Vettius oder Vectius) ein Mathematicus, war von Antiochia gebürtig, und schrieb Anthologias oder Florida astrologica, darinnen er meldet, daß er die Matheſin mit grosser Mühe und durch viele Reisen habe erlernen müssen. Wenn er eigentlich gelebt habe, ist bisher unausgemacht. Einige setzen ihn in die Zeiten Claudii Ptolomæi; andere aber halten dafür, daß er eben derjenige Valens sey, welchen Constantinus M. von dem künfftigen Schicksal der Stadt Constantinopel soll befragt haben. Obgedachtes astrologisches Werck ist noch hin und wieder geschrieben anzutreffen; etwas weniges davon hat Joach. Camerarius, wiewohl nur lateinisch, in den 1532 zu Nürnberg gedruckten Astrologicis heraus gegeben. Ein anderer Vettius oder Vectius Valens, war ein Medicus, und ein Schüler des Apuleji Celsi, wurde aber endlich, weil er mit der Messalina Ehebruch getrieben, von Claudio getödtet. Tacitus. Fa.

Valente (Francisc.) ein Jesuite, gebohren 1579 zu Lissabon, lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Evora, starb zu Lissabon den 23 Novembr. 1662, und hinterließ Concordiam juris pontificii cum cæsareo & cum theologica ratione. Ant. Al.

Valentia (Gregorius von) ein spanischer Jesuit, war zu Medina del Campo im Martio 1551 gebohren. Seiner Mutter soll, da sie mit ihm schwanger gangen, geträumt haben, als ob sie einen stets bellenden Hund trüge, welches seine Societäts-Verwandten, als ein Zeichen seiner Wachsamkeit vor die reine Lehre ausgelegt. Er trat zu Salamanca 1565 in die Societät, ward hierauf von dem General des Ordens 1571 nach Rom beruffen, allwo er 2 Jahr die Philos. lehrte, und 1575 nach Deutschland geschickt, da er mehr als 20 Jahr nach einander, theils zu Dillingen, theils zu Ingolstadt die Theologie vortrug, und mit den Protestanten

rotestanten viel zu thun bekam. Zu den Zeiten es Pabsts Clem. VIII ward er wieder nach om geholt, in dem Collegio romano daselbst ie Theologie zu lehren; und weil damals zwihen den Jesuiten und Dominicanern der bühmte Streit de auxiliis gratiæ durch päbstche Entscheidung solte ausgemacht werden; ward der P. Valentia zu einem von den Plaltern an Seiten seiner Societät ernennt. Von seiner Aufführung dabey wird unterhiedlich geurtheilt, nachdem man Scribenen findet, die der einen oder der andern Parhey zugethan sind. Einige sagen, er habe ald anfangs, da er zum Disputiren gelassen orden, und den gewöhnlichen Eyd thun ollen, sich geweigert, solchen anders, als mit en allgemeinen Worten zu thun, juro, quod lii jurarunt, habe sich hernach bey dem ganen Handel in Worten und Gebärden so theatalisch und unbescheiden aufgeführt, daß die on dem Pabst verordneten Commissarien ihn ur Gebühr anweisen müssen, und endlich habe er sich vor dem Pabst also vergangen, daß r dessen grossen Unwillen auf sich gezogen, ndem er 30 Sept. 1602 eine Stelle aus dem ugustino zu seinem Behuff falsch angeführt, essen ihn aber der Dominicaner Lemos den lugenblick überwiesen, darüber der Pabst mit edrohenden Gebärden gesagt, ho, ho! welhes dem Valentia dergestalt empfindlich gehest, daß er zur Stelle von dem Schlage geührt worden, und deswegen nach Neapolis ebracht werden müssen, allwo er 25 Apr. 1603 erstorben. Andre hingegen rühmen, wie reflich der P. Valentia seine Gegner eingerieben, und wie angesehn er bey dem Pabste ewest, der ihn schon zu Ingolstadt kennen ernen, und auf seine Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit im Disputiren so viel gehalten, aß er ihn Doctorem Doctorum genennt, seier Unpäßlichkeit halben, weil er ihn am liebsen wollen disputiren hören, die Versammungen aufgeschoben, auch nach wieder erlanger Gesundheit, ihn dabey sitzen heissen. Die Geschicht aber von Verfälschung der Stelle ugustini und seinem daher rührenden Tode, eben sie mit einander vor eine Fabel aus, und agen, er habe sich die Kranckheit durch die Ungewohnheit der römischen Lufft und stetes Arbeiten zugezogen; wovon ihn 30 Sept. 602 ein Schwindel befallen, daß die Verammlung deswegen habe müsse aufgehoben erden, worauf man ihn zur Cur nach Neaolis gebracht, allwo er an obgesetzten Tage erstorben. Er hat Commentarios theologios in summam Thomæ und sonst viel Streit-Schrifften geschrieben, davon er die vornehmten unter dem Titul de rebus fidei suo tempore controversis zusammen drucken lassen. Al. Ant. Er. HL.

Valentia (Melch.) ein Doctor Juris zu Salamanca, und hernach zu Granada, starb zu Madrit 1657, im 63 Jahre, und schrieb illustres juris tractatus; epistolicas juris exercitationes &c. Ant.

Valentia (Petrus) ein Philologus, gebohren zu Corduba 1554, hielte mit Bened. Aria Montano gar vertrauliche Freundschafft, und war im Begriff, Philippi III Leben und Thaten, auf dessen Begehren zu beschreiben, starb aber darüber zu Madrit 1620. Man hat von ihm ein Buch de judicio erga verum. Es liegen aber noch viele MSta von ihm hin und wieder in spanischen Bibliotheqven verborgen. Ant. K.

Valentianus (Greg.) ein Capuciner von Marsal aus Sicilien, war ein Mitglied der Inqvisition daselbst, schrieb Hymnodiam SS. Patrum; practicam moralem undecim casuum reservatorum; *il soccorso de' moribondi & agonizanti &c.* und starb 1663, den 14 Sept. M. K.

de Valentibus (Erminius) ein Cardinal und Bischoff zu Faenza, von Trebia aus Umbrien, schrieb Constitutiones synodales &c. und starb 1618, 22 Aug. Eg.

Valentinus, ein Ertz-Ketzer, brach mit seinen Irrthümern im 2 Seculo, um Kayser Antonini Pii Zeiten hervor, war aus Aegypten, ein gelehrter und beredter Mann, und der platonischen Philosophie ergeben. Er soll vom Glauben abgefallen seyn, weil ihm ein anderer in einem Bißthum vorgezogen worden; statuirte 30 Götter, welche er Æones, d. i. Ewigkeiten oder Zeit-Alter nennte; darunter ihrer 15 weibliches Geschlechts seyn solten: wobey er zugleich lehrte, daß unser Heiland aus deren Vermischung als eine andere Pandora entsprossen, und mit seinem aus dem Himmel gebrachten Leibe durch den Leib der Jungfrau Maria, als durch einen Canal gegangen wäre; wie auch daß nicht alle Menschen wieder auferstehen würden. Diese irrigen Lehren trug er in Aegypten, zu Rom und anderwerts öffentlich vor; schwur zwar seine Irrthümer nachgehends zu Rom ab, vertheidigte solche aber bald darauf mit gröffern Eifer als zuvor. Er hat Psalmen, und ein Evangelium heraus gegeben. Irenæus und Tertullianus haben wider ihn geschrieben. Eus. Epiphanius. Arn.

Valentinus (Andreas) ein Doct. Juris von Neapoli, schrieb 1611 Syntomiæ juris universi heptaplum. To.

Valentinus (Ant.) ein Jesuite aus Italien, war 1541 zu Padua gebohren, starb zu Novellara 1611, und schrieb Meditatt. de passione Christi. Al. W, d.

Valentinus (Basilius) ein Benedictiner-Mönch, florirte zu Ausgang des 15 Seculi zu Erfurt im Peters-Kloster, oder wie andere wollen, zu Walckenried, soll in der Chymie wohl erfahren gewesi seyn, und ließ currum triumphalem antimonii. Li.

Valentinus (Joh. Bapt.) ein Poet von Neapolis, in dem 17 Seculo, gab unterschiedene Gedichte heraus. z. E. la mezza canna col vascello dell' Arbascia. To.

Valenzuela (Jo. Baptista) ein Doctor Juris in Spanien, gebohren 1574, wurde ein Mitglied des geheimen Raths von Castilien, und 1642 Bischoff zu Salamanca, starb 1645, und ließ Consilia; vetera Hispaniæ monumenta &c. Ant.

Valenzuela (Jo.) siehe Agudo.

de Valera (Cyprianus) ein Spanier, retirirte sich wegen der reformirten Religion, der er zugethan, in Engelland, florirte um 1599, gab die spanische Bibel heraus, und schrieb im Spanischen Institutionem religionis Christ. seu expos. instit. Calvini; Catholicum reformatum; de vita & doctrina Pontificum; de missa; de falsis miraculis Mariæ de la Visitation. Wo. Ant.

de Valera (Hier.) ein Franciscaner aus America, lebte zu Anfang des vorigen Seculi, und schrieb Commentaria in Logicam juxta doctrinam Scoti. Ant. Wa.

Valerianus, ein Bischoff von Cemele, einer nunmehro ruinirten Stadt, deren Bisthum nach Nizza verleget worden, lebte um die Mitte des 5 Seculi, und wohnte 439 dem Concilio zu Riez, 455 aber dem Arelatensi III bey. Man hat von ihm 20 Homilien und eine Epistolam paræneticam ad monachos, welche von Sirmondo 1612 und hernach 1633 von Theoph. Raynaudo mit den Wercken Leonis, Chrysologi &c. heraus gegeben worden. C. Mo.

Valerianus (Jo. Pierius) siehe Pierius.

Valerianus, ein Mayländer, gebohren um 1587, aus der Familie der Grafen de Magni, verwechselte seinen Geschlechts-Nahmen, als er in den Orden derer Capuciner trat, mit dem Nahmen Valerianus, war lange Magister novitiorum, wie auch öffters Guardian der Profeß-Häuser seines Ordens, und lehrete die Philosophie und Theologie. Urbanus VIII schickte ihn als Missionarium apostolicum nach Deutschland, allwo er den Landgrafen Ernst von Hessen zu Annehmung der catholischen Religion bereden half; ingleichen nach Pohlen, Ungarn und denen nordischen Königreichen. Weil er auch ein geschickter Politicus war, so brauchte man ihn in unterschiedenen Gesandtschafften. Er schrieb Judicium de acatholicorum regula credendi; de peripatu; de logica; de per se notis; de Syllogismo demonstrativo; experimenta de incorruptibilitate aquæ; de vitro mirabiliter fracto; ocularem demonstrationem loci sine locato, corporis successive moti in vacuo, & luminis nullo corpori inhærentis; de luce mentium & ejus imagine; de homine infami personato sub titulis M. Jocosi Severi medii; Echo absurditatum Ulrici de Neufeld blæsa, unter welchem Nahmen Comenius verborgen ist; de atheismo Aristotelis, schrieb auch gegen einige protestantische Theologos, und hatte mit denen Peripateticis und Jesuiten beständigen Streit, welche ihn deswegen verhinderten, daß er nicht Cardinal wurde. In der Physic war er gleichfalls sehr erfahren, wie aus oben angezogenen Schrifften zu ersehen, und wird beschuldiget, daß er sich die Erfindung des Torricellii zueignen wollen, und deswegen eines Plagii überführt worden. Die Jesuiten verursachten, daß er in ein hartes Gefängniß geworffen wurde, aus welchem er durch Hülffe Kayser Ferdinandi III entkam, nach Saltzburg gieng, und daselbst 1661 verstarb. Wa.

Valeriola (Franc.) ein Medicus, klein von Statur, aber von ungemeinen Verstande, lehrte anfänglich mit grossen Ruhme zu Valence in Dauphiné, kam von dar nach Turin, woselbst er endlich 1580 im hohen Alter starb, und ließ Commentar. in Galeni lib. de constitut. artis med.; Locos commentar. med.; enarrationes und observationes medicin.; ein Buch de peste &c. Fr. K.

Valerius, ein Abt von Cremona, lebte 1196, hatte sich in der Historie wohl umgesehen, schrieb auch de familiis nobilibus Longobardis Cremonæ commorantibus. Ar.

Valerius (Q.) Antias, siehe Antias.

Valerius Cato, siehe Cato.

M. Valerius Corvinus Messala, ein römischer Bürger, hielte es anfänglich mit dem Cassio und Bruto. Als aber diese umkommen waren, versöhnte er sich mit Augusto, war zugleich mit ihm Bürgermeister, und bekleidete in folgender Zeit, die ansehnlichsten Ehren-Stellen in der Republique. Plinius sagt, er habe im hohen Alter, zwey Jahr vor seinem Tode, sein Gedächtniß gantz verlohren, daß er sich auch seines Nahmens nicht mehr erinnern können. Er schrieb ein Buch von denen Auspiciis, eines von dem Buchstaben S, und eines von denen römischen Familien, welche aber nicht mehr übrig sind. Dasselbige, welches man unter seinen Nahmen de progenie Augusti noch übrig hat, ist ein untergeschobenes Werck. Vo. Man. Gellius. Plin. Fa.

Valerius Flaccus, ein lateinischer Poete von Setze, oder Setia, einer Stadt in Campagna di Roma, oder von Padua, lebte zu Kayser Vespasiani Zeiten, wurde von Martiale geliebt, starb sehr jung, und verfertigte ein poetisches Werck von denen Argonautis, von welchen nur die ersten 8 Bücher übrig sind. Die beste Auflage ist die Burmannische, so 1724 heraus gekommen. Fa.

Valerius (Licin.) siehe Licinianus.

Valerius Marcellinus, ein römischer Historicus, dessen Suetonius gedencket. H. K.

Valerius Maximus, ein gelehrter Römer, lebte zu Kayser Tiberii Zeiten, legte sich anfänglich aufs Studiren, zog hernach mit Sexto Pompejo in Krieg, und beschrieb nach seiner Zurückkunfft die Thaten und merckwürdigen Reden der Römer, und anderer grossen Leute in 9 Büchern, welche er dem Kayser Tiberio zuschrieb. Weil nun dieses Werck sehr groß war, so glaubten unterschiedliche gelehrte Leute, es habe Januarius Nepotianus selbiges kurtz zusammen gezogen; und solches sey das Buch, welches noch ietziger Zeit unter Valerii Maximi Nahmen bekannt ist. Es wird ihm auch ein Buch de prænominibus zugeschrieben. Die beste Edition seiner Wercke ist 1679 von Petro Josepho Cantelio in usum Delphini heraus gegeben worden, und die neueste diejenige, welche Abraham Torrenius 1726 zu Leiden in 4 drucken lassen. Fa. Vo. PB.

Valerius Probus, ein Grammaticus, lebte zu Kayser Neronis, oder wie andere wollen, Adrians

Adriani Zeiten um 130, war von Beryto bürtig, gieng anfänglich in Krieg, und ſuchte eine Officiers-Stelle. Als er aber ſelbige nicht erhalten konte, legte er ſich auf die Studien, fieng an fleißig Bücher zu leſen, und brachte es ſo weit, daß er hernach ſelbſt informiren können, wiewohl er nie über 3 bis 4 Zuhörer bekriegt. Man hat einige Bücher von ihm, worunter auch Commentar. in Virgilium; de nomin. rerum connexione; de notis romanorum interpretandis; inſtitutiones grammaticæ, welche letzten in Putſchii Grammaticis antiquis ſtehen. Sue. Fa.

Valerius Soranus, ſiehe Soranus.

Valerius (Auguſtinus) italiäniſch Valiero, ein berühmter Cardinal, gebohren zu Venedig 1531, 1 April, hatte von Jugend auf in ſeinen Studien ſehr glücklichen Fortgang, und wurde zu Padua ohngefehr im 23 Jahr ſeines Alters Theologiä und Juris canonici Doctor, worauf er 1555 mit den venetianiſchen Geſandten, welche dem neuen Pabſt Paulo IV zu ſeiner Erhebung Glück wünſchen ſolten, eine Reiſe nach Rom that, und nach ſeiner Wiederkunfft 1558 zum Profeſſore Philoſophiä moralis zu Venedig beſtellet wurde, welche Charge nach daſiger Gewohnheit allezeit einem edlen Venetianer gegeben wird. Anno 1561 wurde ſeiner Mutter Bruder, Bernh. Navagerio, welcher zuvor auch einer von den obgedachten Geſandten geweſt, mit dem Cardinals-Hut beehret, daher er ſich wieder zu demſelben nach Rom verfügte, und ihn hernach im folgenden Jahr, als einen päbſtlichen Legaten auf das Concilium zu Trident begleitete. Nach dieſem kam er wieder nach Venedig zurück, und wolte ſeinen vorigen Poſten einnehmen, der aber indeſſen durch Marc. Anton. Mocenigo beſetzet worden. Er nahm alſo nunmehr den geiſtlichen Habit an, und ward einige Zeit hernach ſeines mehr ermeldeten Vetters Nachfolger in dem Bißthum zu Verona, welchem er mit ſo groſſer Treue, Sorgfalt und Eifer vorſtund, daß ihm der Pabſt Gregorius XIII, 1579 auch die Kirchen in Istrien, Dalmatien, Venedig, Padua und andern Orten zu viſitiren auftrug, und nachdem ſolches geſchehen, ihn 1583 zum Cardinal erklärte. Hierauf brachte er die übrige Zeit vollends in Rom zu, bekam auch noch unter Clemente VIII das Bißthum Paleſtrina, und ſtarb 24 May 1606 vor Betrübniß, weil der Pabſt Paulus V ſein Vaterland mit dem Interdict beleget hatte. Seine vornehmſten Schrifften ſind: de recta philoſophandi ratione; de acolythorum diſciplina; de rhetorica eccleſiaſtica; epiſcopus ſeu de optima epiſcopi forma; Cardinalis, ſ. de optima Cardinalis forma; de cautione adhibenda in edendis libris, welchem auch das von ihm geſchriebene Leben Bern. Navagerii beygefüget iſt; præfationes XI Venetiis habitæ cum moralem philoſophiam explicaret; Epiſtola in librum Hieronymi Oſorii de juſtitia; libellus de iis quæ 1575 cum peſtilentiæ ſuſpicione laborarentur, Veronæ acciderunt; apologia ſeu libellus ad clerum ſuum, cur conſtitutiones ipſe hactenus non ediderit; Conſtitutiones ad Dalmatiæ & Iſtriæ uſum; Epiſcoporum Veronenſium antiqua monumenta, an welchem Wercke er viel Theil hatte, ob ſchon Raphael Bagata und Johann B. Peretti ſolches eigentlich heraus gegeben; vita D. Caroli; de benedictione agnorum Dei a Gregorio XIV 1591 peracta; ad Sixtum V Epiſtola nuncupatoria ſermonum S. Zenonis. Ol. Eg. Gi. Er. B.

Valerius (Cornelius) gebohren 1512 zu Oudewater, nicht weit von Utrecht, wurde Profeſſor human. Liter. zu Löven, und endlich Prediger daſelbſt, ſtarb 1578, den 11 Aug. im 66 Jahr, und ließ Orbem diſciplinarum. Fr. Mi. A. Sw.

Valerius (Lucas) ein Mathematicus, profitirte die Geometrie in dem Collegio zu Rom viel Jahre lang, und machte ſich ſo bekannt, daß ihn Galilæi den Archimedem ſeiner Zeiten nennete. Er hielt ſich in dem Hauſe des gelehrten Sarrochia zu Rom auf, worinne er auch 1618 ſtarb, und ſchrieb de centro gravitatis ſolidorum; de quadratura parabolæ per ſimplex falſum. Man. Er.

Valero (Jo.) ein Spanier, zu Anfang des 17 Seculi, lebte eine Zeitlang als ein Eremit, begab ſich hernach zu denen Carthäuſern, und ſtarb auf der Inſul Majorca. Man hat von ihm differentias inter utrumque forum, judiciale ſcil. & conſcientiæ; annotat. & gloſſas in Biblia, in Jus canonic. in concil. Trident.; & in ſui ordinis ſtatuta &c. Ant.

Valeſcus, ſiehe de Taranta.

Valeſia (Marg.) ſiehe Margaretha.

Valeſius, ein arabiſcher Ketzer, von welchem die Valeſianer ihren Nahmen bekommen haben, pflegte nebſt ſeinen Schülern ihre Anhänger entweder mit Gewalt, oder gutwilliger Weiſe zu beſchneiden; verwarff das Geſetz nebſt denen Propheten, und hegete noch andere Irrthümer. Epiphanius.

Valeſius (Franc.) ein König in Franckreich, war ein beredter und gelehrter Herr, und groſſer Beförderer derer Studien, verſtund viele Sprachen, richtete eine ſchöne Bibliotheck auf zu Fontaineblau, ſchrieb la reponſe aux Proteſtans d' Allemagne; franzöſiſche Briefe; Gedichte; ein Buch von der Krieges-Zucht ꝛc. und ſtarb zu Rambouillet 1547. Cr.

Valeſius (Franc.) ein ſpaniſcher Medicus, von Covarruvias in Alt-Caſtilien, lebte mitten im 16 Seculo, lehrte anfänglich die Artzney-Kunſt zu Alcala des Henares, wurde Philippi II Leib-Medicus, und hatte unter andern die Meynung, man ſolte bey dem Aderlaſſen ꝛc. die aſtrologiſchen Obſervationes wohl beobachten. Unter ſeinen Schrifften ſind die vornehmſten: Controverſiæ medic. & philoſoph.; Philoſophia ſacra; Comment. in Hipp. & Galen. methodus medendi &c. Ant. Caſt.

Valeſius (Henric.) ein franzöſiſcher Hiſtoriographus, war zu Paris 1603, 10 Sept. gebohren, und ſtammete aus einem adelichen Geſchlechte in der Normandie her. Anno 1620 gieng er nach Bourges im 19 Jahre ſeines Alters,

Digitized by Google

Alters, und legte ſich daſelbſt auf die Rechte. Er practicirte hierauf einige Zeit, und fieng nach dieſem mit Ernſt an, ſich auf Verbeſſerung griechiſcher und lateiniſcher Scribenten zu legen. Weil er aber durch das viele Studiren um das eine Auge kam, muſte er ſich einen Leſer halten; wobey ihm der Präſident de Meſmes ſieben Jahr bis an ſeinen Tod 1650 eine jährliche Penſion von 2000 Pfunden gab. Nach dieſem kriegte er von der Geiſtlichkeit eine noch ſtärckere Penſion, und von dem Cardinal Mazarini eine von 1500 Pfund, die er bis an ſein Ende genoſſen. An. 1660 wurde er unter einer Penſion von 1200 Pfund königlicher Rath und Hiſtoriographus. Im 61 Jahre ſeines Alters heyrathete er eine junge Perſon, mit welcher er binnen eilf Jahren 7 Kinder erzielet, und ſtarb endlich 7 May 1676. Er war in der Kirchen-Hiſtorie ſehr wohl erfahren, überſetzte den Euſebium, Socratem, Sozomenum, Philoſtorgium, Theodoretum, Evagrium und andere, wiewohl nicht ohne Fauten, ins Latein, und gab ſolche mit Noten; wie auch excerpta hiſtor. græcor. de virtutibus & vitiis; Ammianum Marcellinum; notas & animadverſiones in Harpocrationem; orat. in obitum Jacobi Sirmondi, die man in Bateſii vitis findet; Oratio in obitum Petri Puteani; Orat. in obitum Dionyſii Petavii, welche eben daſelbſt ſtehen; Soteria pro Ludovico magno &c. heraus, und war geſonnen, den Sulp. Severum, Rufinum, Caſſiodorum, nebſt andern zu ediren, wenn ihn nicht der Tod verhindert. Sein Leben hat deſſen eigener Bruder Hadrian Valeſius beſchrieben. PB. Bat. AE. Pe.

Valeſius (Hadrian.) ein Bruder Henrici, gebohren den 14 Januar. 1607 zu Paris, legte ſich bald anfangs auf die frantzöſiſche Hiſtorie, fieng auch 1646 an ſelbige zu ſchreiben, wurde 1660 nebſt ſeinem Bruder königlicher frantzöſiſcher Hiſtoriographus, gab heraus diſſert. de Baſilicis quas primi Francorum reges condiderunt, an ab origine monachos habuerint; diſceptationis de Baſilicis defenſionem adverſus Launojum; obſervationis de annis Dagoberti, Francorum regis adverſus Chifletium defenſionem & notitiæ Galliarum defenſionem adverſus Germinium; diſſ. de Petronii Arbitri fragm.; notitiam Galliæ; Amm. Marcellinum cum notis; vitam Henrici Valeſii; Petri Monmauri opera, unter dem Nahmen Quintus Januarius Fronto; Geſta Francorum ſ. rerum francicarum Tomos III in fol.; carmen panegyricum de laudibus Berengarii Auguſti, & Adalberonis epiſcopi laudunenſis ad Robertum Francorum regem carmen, e MSct. Oration. de laudibus Ludovici Adeodati regis chriſtianiſſimi; Valeſiana, ſo ſein Sohn nach des Vaters Tode heraus gegeben, und ſtarb 1692, 12 Julii. Verſchiedene bisher unbekannte Briefe Henrici & Hadriani Valeſiorum ſtehen in Schelhorns amœnitatibus literariis. Pe. Br. Jour.

Valetius (Ant.) ein Doctor Medicinæ zu Paris, florirte um 1570, und verſtund viel Sprachen, überſetzte auch viel Schrifften aus dem Griechiſchen, Lateiniſchen und Italiäniſchen in ſeine Mutter-Sprache. Cr. Ve. Li.

Valfredus (Andreas) ein italiäniſcher JCtus und Poet, lebte in der Mitte des vorigen Seculi, wurde J. U. Doctor und ein Mitglied der Academiæ inculcorum zu Turin, überſetzte des Corneille Comedie le Cid in die italiäniſche Sprache, ingleichen Lucani Pharſaliam in verſi ſciolti, wovon aber nur ein Stück gedruckt worden, ſchrieb auch viel italiäniſche Gedichte. *Roſſotus in Syllabo ſcript. pedemont.*

Valgius (Titus) ein guter Poete, war zu Kayſers Auguſti Zeiten berühmt. Tibullus ſagt von ihm, daß kein Poete dem Homero näher gekommen ſey als dieſer. Er hat verſchiedene Schrifften verfertiget, von denen man in Stephani fragmentis poetarum veterum, und Bruckhuſii notis ad Propertium einige Überbleibſale findet.

de Valiech (Jo.) ein berühmter Anagrammatiſt von Toulouſe, lebte zu Paris um 1571, verfertigte Calendarium hiſtoric. und einige andere Schrifften. Cr. Ve.

Valiero (Auguſtinus) ſiehe Valerius.

Valignanus (Alexander) ein italiäniſcher Edelmann von Chieti im 16 Seculo, ſoll von ausſerordentlich langer Statur geweſt ſeyn. Er nahm den Jeſuiter-Orden an, und wurde als General-Viſitator nach China und Japan geſchicket; hielt ſich lange daſelbſt auf, ſtarb 1606 zu Macoa im 69 Jahre, und ließ Commentarium ad Japonios de fide chriſtiana; Apologiam pro ſocietate Jeſu; de Chinenſium admirandis &c. Al. To.

Valioddin, oder Walioddin, Abdorrachan, Ebn Cheldun, Malekienſis, ein gelehrter arabiſcher Hiſtoricus des 15 Seculi, hat ſich ſonderlich durch ſeine Wohlredenheit und Fleiß in Zuſammentragung der Hiſtorien einen ewigen Nahmen erworben. Seine Chronick oder Hiſtorie fängt von der Schöpffung an, begreifft eine Univerſal-Hiſtorie aller Könige und Fürſten von Orient und Niedergang, und endet ſich mit dem Leben Timur oder Tamerlan. Es iſt in einer ſehr wohl ausgearbeiteten und flieſſenden Schreib-Art verfaſſet. Zu Anfang war er oberſter Kadi oder Richter in Aegypten: als er aber mit der muhumedaniſchen Armee in Syrien kam, fiel er Tamerlano in die Hände, welcher ihn gnädiglich angenommen. Es wuſte aber Valioddin durch ſeine Wohlredenheit und gekünſtelte Flattiren den Tamerlan ſo zu beſänfftigen, daß er ihm alle Ehr erwieſe, und auf ſein Verlangen wieder nach Alkair zu ſeinem Weib und Kindern, ſonderlich aber zu ſeinen Büchern, (als welches er vor andern zu verlangen ſchiene) ziehen ließ, doch mit dem Beding, daß er dieſe alleſamt zu ſich nehmen, und wieder zu ihm kehren ſolte; wobey ihm noch ferner ein erwünſchtes Tractament verheiſſen ward; er trat auch ſogleich ſeine Reiſe an, und wuſte ſich damit von jenem glücklich los zu reiſſen. HL.

Valius (Camillus) ein weltlicher Prieſter aus dem Neapolitaniſchen, gebohren 1584, lebte die

ie Humaniora in unterſchiedenen Klöſtern, chrieb de re grammatica, grammaticam Synaxin, Commentaria in Virgilii opera, Commentar. ad Torq. Taſſi Hieruſalem liberatam &c. und ſtarb den 18 Oct. 1646, im 62 jahr. To.

Valkenſtein, ſiehe Lanckman.

kiers (Eſther Eliſabetha) ein blindes doch gelehrtes Frauenzimmer von Genf aus der Schweitz, lebte 1685. Sie war noch nicht ein Jahr alt, da ſie durch Unvorſichtigkeit einer Perſon, welche ſie allzunahe an einem von Pitze gantz aluenden Ofen geſtellet, ſich die Augen verbrennet, ſo daß ſie gäntzlich um ihr Gesichte kommen, oder doch nur mit dem Oberheil des einen Auges, ein ſehr weniges ſehen konte; hatte aber ein ungemeines Gedächtniß und war in der frantzöſiſchen, italiäniſchen, eutſchen und lateiniſchen Sprache wohl verſiret, abſolvirte den gantzen cursum philoſophicum, und war auch in denen neuen Staats-Sachen ſehr erfahren. Die Theologie hatte ſie auch wohl innen, wie ſie denn ſehr genau die Verſicul in der heiligen Schrifft zu allegiren wuſte. Die Vocal- und Inſtrumental-Muſic verſtund ſie gar wohl, kunte auch dabey leſerlich ſchreiben. Ihr Herr Vater hat ihr das Alphabeth von Holtz ſchnitzen laſſen, und durch deſſen vorgehende Benennung und darauf öffters wiederholtes Betaſten, machte ſie ſich eine ſtarcke Impreſſion, daß ſie gantz leſerlich ſchreiben konte. Pau.

lla (Georg.) ein Medicus und Profeſſ. Humaniorum zu Venedig, von Piacenza, lebte um die Mitte des 15 Seculi, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, lehrte deshalben auch mit guten Applauſu. Als er einſt früh Morgens ins Auditorium gehen wolte, und eben im Begriff war, aus Ciceronis Tuſculanis von der Seelen Unſterblichkeit zu handeln; zuvor aber hingieng ſeine Nothdurfft zu verrichten, ſtarb aber darüber jählings. Seine vornehmſten Schrifften ſind: de cuenda ſanitate per victum; de humani corporis partibus; de differentiis pulſuum; de corporis commodis & incommodis; de rebus fugiendis & expetendis &c. Jov. B. To.

lla (Laurentius) ein gelehrter Römer und Canonicus zu S. Joh. de Laterano, gebohren 1417, ſuchte die damahls im ſchwange gehende Barbarey zu vertreiben, und die lateiniſche Sprache in ihre vorige Reinlichkeit zu bringen; zog ſich aber darüber viel Feinde auf den Hals, inmaſſen er in ſeiner Critic manchmahl zuweit gieng. Durch ſein Buch de ficta donatione Conſtant. M. beleidigte er den päbſtlichen Hof gar empfindlich. Nach dieſem begab er ſich zum König Alphonſo nach Neapolis, welcher aus Liebe zur Gelehrſamkeit noch in ſeinem 50 Jahre die lateiniſche Sprache von ihm erlernen wolte. Hierauf fieng er an wider die Geiſtlichen zu ſchreiben, und defendirte einige der catholiſchen Religion zuwider lauffende Lehr-Sätze, dahero er von der Inquiſition zum Feuer verurtheilet wurde. Allein gedachter Alphonſus bat ihn los. Jedoch ſoll er zu Neapolis um das Dominicaner-Kloſter herum geſtäupet worden ſeyn. Nachgehends wurde er bey dem Pabſt ausgeſöhnet, und profitirte gegen eine jährliche Penſion zu Rom, bis er den 1 Aug. 1467 ſtarb. Er wolte ſich mit ſeiner Wiſſenſchafft überall ſehen laſſen, hatte einen heftigen Streit mit Poggio Flor. und ſagte einſt bey einer Geſellſchafft zu Anton. Panormitano: er hätte auch einige Pfeile wider den Meßiam. Seine Schrifften ſind: de elegantiis lat. ſerm.; de Donat. Conſtant. M.; notæ in nov. Teſt. &c. Er hat auch den Herodotum, Thucydid. und Homeri Iliad. ins Latein überſetzt: und es ſind ſeine Wercke 1540 zu Baſel zuſammen gedruckt worden. PB. H. Jov. T. Vo. Han. B.

Valla (Nicol.) ein italiäniſcher JCtus und Canonicus zu St. Peter zu Rom, ſtarb 1473, nachdem er den Heſiodum und ein Stück von der Iliade Homeri in lateiniſche Verſe überſetzt. K. B.

Valla, ſiehe du Val.

Vallades (Didac.) ſiehe Valades.

Valladier (Andreas) ein frantzöſiſcher Theologus, geb. gegen 1570 zu Saint Pal, ſtudirte zu Lion, und machte ſich zu Paris durch Predigen ſo beliebt, daß ihm der Cardinal Givry ſeine Tafel gab; wurde darauf Henrici IV ordentlicher Prediger, als 1610 der Cardinal Givry das Biſthum zu Metz erhielt, deſſen General-Vicarius, und 1614 Abt zu St. Arnulphi zu Metz, legte aber dieſe Abtey 1618 nieder, wiewohl er die Einkünffte davon bis an ſein Ende genoß, und ſtarb 1638, 3 Aug. Seine Schrifften ſind *Labyrinthe royal de l' Hercule Gaulois*; Speculum ſapientiæ matronalis ex vita ſanctæ Franciſcæ Romanæ, fundatricis ſororum turris ſpeculorum; Variorum poematum liber; *Pareneſe royale ſur les ceremonies du ſacré de Louis XIII*; *Epitaphe panegyrique, ou le pontife chretien ſur la vie, les mœurs & la mort d' Anne d' Eſcars, dit Cardinal de Givry*; Conſultatio ex parte RR. religioſorum metenſium ſuper poſtulatione ab ipſis canonice celebrata; *la ſainte philoſophie de l' ame*; *Metereologie ſacrée, ou ſermons de Careme*; *la Tyrannomanie etrangere, ou plainte libellée au Roy pour la conſervation des ſaints decrets des Concordats de France & de Germanie*; *l'auguſte baſilique de l' Abbaye royale de S. Arnould de Mets de l' ordre de S. Benois*; *ſermons ſur les faites de ſaints*; *les ſaintes montagnes & collines d' Orval & de Clairevaux, vive repreſentation du Pere Bernard de Montguillard*. In der Abtey des heiligen Arnulphi zu Metz liegt noch im MSct. eine weltliche und Kirchen-Hiſtorie von Avignon. Nic.

de Valladolid (Ferdinand Nunnez) ſiehe Nunnez.

de Valladolid (Franc.) ſiehe Ruiz.

Vallambertus (Simon) ein frantzöſiſcher Medicus und Poete von Avalon aus Burgund, lebte zur Zeit Königs Franciſci I und Henrici II, überſetzte einige Dinge aus dem Griechiſchen in das Frantzöſiſche, und ſchrieb le threſor des pauvres: meditation de l'oraiſon des chretiens; tract. de la conduite du fait de Chirurgie; Gedichte ꝛc. Cr. Ve.

de Vallatis (Leonard) ein JCtus von Fuligno, ward

ward Auditore di Ruota zu Perugia, hernach zu Florentz, schrieb Consilia; Carmina &c. und starb 1556. Ja.

della Valle (Bapt.) ein Neapolitaner von Venafro, gieng in Kriegs-Dienste, und wurde unter dem Hertzog von Urbino Capitain; schrieb aber dabey ein Buch von allerhand Dingen, welche man im Kriege braucht, unter dem Titul: il Vallo, und starb 1550. To.

de Valle (Bartholom.) ein Doctor Medicinä in Spanien, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Prof. Astrologiä zu Salamanca, und schrieb de cometis. Ant.

de Valle (Franc. Garcia) ein spanischer Jesuite, 1575 gebohren, starb zu Madrit 30 Jul. 1656, und ließ evangelicum concionatorem & novi hominis institutionem; hist. de nativitate mundi adv. atheos; viam ad unionem & communionem cum Deo &c. Er hatte unter andern noch ein Werck über die gantze Bibel unter den Händen, allein der Tod übereilete ihn, ehe er es zu Stande bringen kunte. Al. Ant.

Valle de Moura (Immanuel) ein Portugiese aus dem 17 Seculo, war einer von den Inquisitorn zu Evora, und schrieb de incantationibus; de stigmatibus sancto Francisco impressis &c. Ant.

de Valle (Lælius) ein päbstlicher Consistorial-Advocat, lebte zu Rom 1463, und schrieb verschiedene juristische Commentaria. Man.

della Valle (Petrus) ein Italiäner, gebohren zu Rom 1586, 2 Apr. studirte fleißig, und wurde in jungen Jahren in die Academie der Humoristen aufgenommen. Im 28 Jahre verliebte er sich in eine schöne Römerin; und als ihm solche ihr Vater nicht geben wolte, beschloß er aus Verdruß eine Reise nach denen Morgenländern zu thun, und ließ sich ordentlich zu einem Pilgrim consecriren. Er hielt sich auch würcklich 12 Jahr in Constantinopel, Aegypten, dem gelobten Lande, Persien, Arabien und Ost-Indien auf, heyrathete in Persien ein schön Frauenzimmer aus Georgien; und als diese gestorben war, eine andere aus eben diesem Lande, Sitti Maani Giærida, deren Cörper er auch mit nach Rom brachte, daselbst nach seiner Wiederkunfft in der Stille lebte, und sich an dem Umgang mit gelehrten Leuten vergnügte. Er stieß einem päbstlichen Bedienten, der seinem indianischen Lagoey den Degen nehmen wolte, seinen Degen in des Pabst Urbani VIII Angesicht, durch den Leib; weswegen er flüchtig werden muste, aber hernach mit dem Pabst ausgesöhnet wurde. Er beschrieb seine Reise in 59 Send-Schreiben in italiänischer Sprache, welche hernach in allerley Sprachen übersetzt worden; verfertigte auch eine Beschreibung von der Landschafft Georgien, ingleichen eine andere von den Sitten des persianischen König Abas I in italiänischer Sprache, und starb 1652. Sein Leben hat der Abt Philippus Maria Bonini beschrieben. All.

de Valle (Roland) ein JCtus von Casal aus Italien, lebte im 16 Seculo, war aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, schrieb Consilia, quæstiones de lucro dotis, de inventarii confectione. B.

de Vallebona (Gondis.) ein Minorit aus Gallicien, starb 1313, und ließ ein Werck de æquipollentibus. Ant.

de la Vallée (Gottfried) ein bekannter Atheist in Franckreich von Orleans, ließ zu Paris ein gottesläßerlich Buch drucken, unter dem Tit. Etre geru le fleau de la foy bigarrée, weshalber er 1574 daselbst verbrannt wurde; wiewohl andere sagen, er habe ein Buch geschrieben von der Kunst nichts zu glauben, und sey 1571 verbrannt worden. Gr. Ve. B.

la Vallée (Hieron.) ein Medicus, Poete und Orator von Padua, gieng 1440 als venetianischer Botschaffter nach Rom, starb daselbst 1443, und ließ unterschiedliche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. H.

de Vallée (Jacob) Herr des Barreaux, ein Edelmann, gebohren zu Paris 1602, brachte die Zeit seines Lebens in aller ersinnlichen Wollust zu, und schrieb viel frantzösische und lateinische Verse, soll aber 5 Jahr vor seinem Tode auf andere Gedancken gekommen seyn, sich nach Chalons sur Saone begeben, und daselbst ein stilles und eingezogenes Leben geführt haben, bis er 1674 gestorben. B.

Vallensis (Andreas) oder del Vaux, ein JCtus von Adenne aus der Grafschafft Namur, war J. U. Doctor, hernach Prof. zu Dovay, und endlich zu Löven, starb 1636, und ließ paratitla decretalium Gregorii IX; tract. de beneficiis ecclesiast. &c. W. d. A.

Vallesius, siehe Valesius.

Valletta (Joseph) ein italiänischer JCtus, gebohren 1636, 6 Octobr. zu Neapolis, practicirte in seiner Vater-Stadt, sammlete eine sehr kostbare Bibliotheck, nebst einem trefflichen Müntzen-Antiquitäten-Inscriptionen-&c. Cabinet, correspondirte mit denen gelehrtesten Leuten in Europa, übersetzte einige Bücher aus der englischen in die italiänische Sprache, schrieb ein Buch von der Nothwendigkeit des gewöhnlichen Verfahrens in Religions-Sachen; ingleichen ein Werck wegen Prägung der neuen Müntze, und starb 1714, den 3 Mertz. Gi.

Valletta (Nicol. Xaverius) ein Enckel des vorigen, wurde in seinem 20 Jahre Doct. Juris, legte sich sehr auf die Sprachen, Philosophie, Mathematic und Poesie; schrieb einen Brief an den Herrn Clerc von denen Ursachen der wunderbaren Eigenschafften eines Stückes von unverbrennlichem Holtze, so im Neapolitanischen gefunden worden; einen Brief an den Herrn David Wilkins von denen englischen Hieroglyphicis; einen Brief an den Herrn Jacob. St. Arnand von der Poesie Homeri; übersetzte Addisons Comödie, Cato genannt; und verfertigte viel griechische und lateinische Gedichte, davon einige in etlichen Sammlungen zu Neapolis zusammen gedruckt worden. Er starb 1717, 29 Jan. zu Neapolis. NZ.

Vallisnieri (Antonius) ein berühmter Medicus, gebohren 1661, 3 May auf dem alten Schloß Tresilico in Garfagnana im Modenesischen,

illwo sein Vater Laurentius, Gouverneur war, hudirte zu Scandiano, Modena und Reggio, illwo er 1682 philosophische Theses drucken ieß. Er legte sich hierauf zu Bononien, unter des Herrn Salani und des berühmten Malpighii Anführung auf die Artzneykunst, wurde 1685 Philosophiä und Medic. Doctor zu Reggio, gieng alsdenn wieder nach Bologna, 1687 nach Venedig, von dar nach Padua, und endlich nach Parma, um sich in der Prari zu üben, die er auch nach seiner Zurückkunfft nach Scandiano 1687 rühmlich ortsetzte. Er suchte dabey sonderlich die Lehre von denen Insecten in bessern Stand zu bringen, und ließ einige Schrifften davon der Galleria di Minerva einverleiben. An. 1700 wurde er Prof. extraordin. Medic. pract. zu Padua, und that 1705 eine Reise bis nach Livorno, da er viel Anmerckungen von Bergwercken, Pflantzen, Fossilibus und den Gesund-Brunnen machte. Anno 1709 ward ihm die andere Profess. Medicinä theoreticä zu Padua aufgetragen. An. 1711 aber ward er an des Hn. Guilielmini Stelle der erste Profess. Medic. theoret. 1707 nahm ihn die Academie der naturæ curiosorum, und einige Zeit darauf die königliche Gesellschafft zu London zu ihrem Mitgliede auf; und in Italien war fast keine Academie, die ihn nicht unter ihre Glieder zu zehlen verlangt hätte, unter welchen die de' Ricovrati zu Padua eine der ersten gewest. Er stellte einige Jahre lang viele Untersuchungen von Erzeugung der Menschen und des Viehes an: und als er 1721 das Werck, so er davon verfertigt, ihro kayserlichen Majestät zugeschrieben, erhielt er davor eine güldene Kette, nebst dem Titul eines kayserlichen Leib-Medici. An. 1726 wurde er nach Rom an die Stelle des verstorbenen Lancisi zum päbstlichen Leib-Medico, wie auch unter einer grossen Besoldung nach Turin, zum Profess. Medicinä verlangt: wolte aber Padua nicht verlassen. An. 1728 machte der Hertzog von Modena, aus eigner Bewegniß, ihn und alle seine ältesten Nachkommen, so von der Familie übrig, zum Ritter, worauf er 1730, 28 Jan. zu Padua gestorben, und einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, der zu Padua J. U. Doctor geworden. Seine Schrifften sind Dialoghi sopra la curiosa origine di molti Insetti; Prima accolta d' osservationi ed Esperienze; Considerazioni ad Esperienze intorno al creduto cervello di Bue impetrito; Considerazioni ed Esperienze intorno alla generatione de' Vermi ordinari del corpo umano; nuove osservazioni ed Esperienze intorno all' ovaja scoperta ne' Vermi tondi dell' Uomo e de' Vitelli; Esperienze ed Osservazioni intorno all' origine, Sviluppi e Costumi di vari Insetti; Nuova idea del Male contagioso de' Buoi; Istoria del Cameleonte africano; Lezione academica intorno all' origine delle fontane; Raccolta di vari trattati; Istoria della generazione dell' uomo e degli animali; de' corpi marini che su' monti si trovano, della loro origine, e dello stato del mondo avanti il diluvio, nel diluvio, e doppo il diluvio; Dell' uso & dell' abuso delle Bevande e Bagnature calde o fredde; Nuova Giunta di osservazioni e di Esperienze intorno all' istoria medica e naturale; orazione problematica, se si deve concedere lo studio delle scienze e delle arti belle alle Donne. Man findet auch viel Schrifften von ihm in der Galleria di Minerva, den Actis academiæ naturæ curiosorum, dem Giornale de' letterati d' Italia, und des P. Angeli Calogiera raccolta d' opuscoli scientifici e filosofici. BJ.

Vallius (Gabriel) ein französischer JCtus von Poitou, war im Anfange des 17 Seculi Parlaments-Advocat zu Paris, und schrieb libros singulares ad l. Gallus 29 D. de liberis & posthumis; ad L. unicam C. de sententiis, quæ pro eo, quod interest, proferuntur; ad L. in quartam 91 D. ad legem falcidiam; ad L. filium quem 24 C. familiæ herciscundæ, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen.

Vallius (Johannes Baptista) ein gelehrter und in den orientalischen Sprachen wohl erfahrner Frantzose, im 17 Seculo, war von Auxerre gebürtig. Er hörte 1600 Stephan. Hubertum zu Paris von dem Nutzen der arabischen Sprache sprechen, welches bey ihm eine Begierde, dieselbe zu erlernen, erweckte. Anno 1608 begab er sich nach Rom, allwo er bey J. Baptista Raymund noch fernern Vorschub zu Erlernung dieser Sprache fand: und nachdem er sich in selbiger eine ziemliche Wissenschafft erworben, ward er von dem König in Franckreich zum Dollmetscher der orientalischen Sprachen angenommen. Er war sonsten auch in andern Wissenschafften bewandert, wie er sich denn auf Medaillen wohl soll verstanden haben. Er starb 1634. Seine Schrifften sind: etliche lateinische Carmina; epistola ad A. Harlæum in Cassiodori oper.; dictionarium latino-arabicum in 4, welches aber nichts anders als ein schlechter lateinischer Index über das römische Psalterium arabicum ist, und keine grossen Dienste leisten kan. Co. W, d.

Vallius (Paulus) ein Jesuite von Rom 1561 gebohren, lehrte in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie mit grossen Applausu, starb zu Perugia 26 Jun. 1622, und schrieb Commentar. in Aristotelis logic. Al. Man.

Vallo (Joh.) ein Minorit und Magister Theologiä von Giovenazzo aus dem Neapolitanischen, schrieb 1580 lecturam absolutissimam super formalitatibus Scoti. To.

Valonne (Joh. Antonius) ein Neapolitaner von Castel monardo, gab 1576 heraus le oscurissime Satyre di Persio con la chiarissima sposizione, con diversi capitali interposti, e con la vera origine di due case Colonna e Pignatello. To.

Valterius (Joh.) siehe Viringus.

Valtrinus (Joh. Anton.) ein Jesuite, gebohren 1556 zu Rom, lehrte nachmahls die Theologie daselbst, starb endlich 1601 zu Loretto, und ließ ein Werck de re militari veterum Rom.; Commentar. in lib. Hiob. &c. Man. Al. Han.

Valvassor (Firmianus Medolagus) lebte um das

Jahr 1592, und ſchrieb ein Compendium magiſtri ſententiarum. K.

Valvaſſor (Jo. Weichard) Freyherr von Gallenneck und Neudorff, Herr zu Wagenſperg und Lichtenberg in Crain, verſuchte ſich eine Zeitlang im Kriege, ward hernach Hauptmann im untern Viertheil des Hertzogthums Crain, und ein Mitglied der königlichen engliſchen Societät, unterhielt auf ſeinem Schloſſe zu Wagenſperg eine eigene Buchdruckerey, und brachte ſeine meiſte Zeit mit Ausarbeitung vieler hiſtoriſchen und andern Schrifften zu; unter welchen die topographia ducatus Carinthiæ mit viel Kupffern in deutſcher Sprache; ingleichen die Ehre des Hertzogthums Crain in 4 Folianten, darinne mehr, als 1500 Autores angezogen worden, welches Erasmus Franciſci ins reine Deutſch gebracht, und 1689 mit Anmerckungen heraus gegeben; topographia artium Lambergianarum in Carniolia; metamorphoſis Ovidiana; theatrum mortis humanæ tripartitum; lumen naturæ; flos phyſico-mathematicus, bekannt ſeyn. Er ſtarb 1693, im 54 Jahre, und ließ einige Söhne. Leb.

Valvaſſor (Theodor.) ein JCtus von Bergamo, ſtarb 1659, und ließ hundert Conſilia legalia, K. W, d.

de Valverde & Gandia (Bartholom.) ein Spanier aus dem 16 Seculo, war ein guter Philologus und königlicher ſpaniſcher Hof-Prediger, und ſchrieb de igne purgatorio; Commentar. in cap. ult. Proverb.; Gnomologiam ex patribus; Comment. in Cant. Salom.; Spudaſmata &c. Ant. K.

de Valverde de Amuſco (Jo.) ein ſpaniſcher Medicus aus dem 16 Seculo, hielt ſich meiſtens zu Rom auf, ward des Cardinals Toletani Leib-Medicus, und ſchrieb de compoſitione corporis human.; de animi & corporis ſanitate tuenda &c. Ant.

Vanchopius (Georgius) ein Schottländer, lebte im 16 Seculo, und gab tractatum de magiſtratibus veteris populi romani heraus, welcher in Sallengre theſauro antiquitatum romanarum ſtehet.

Vandalinus, ſiehe Wandalinus.

Vandelbertus, ein Diaconus und Mönch in der Abtey Prüm, lebte unter dem Kayſer Lothario in der Mitten des 9 Seculi, und ſchrieb Ephemerides, ſeu Martyrologium in heroiſchen Verſen, welches Werck dem Beda ſonſt ohne Grund zugeſchrieben wird; ingleichen 2 Bücher de vita S. Goari. Das Martyrologium ſteht in Dacherii Spicilegio T. V; Das Leben Goari aber in Mabillon. Sanctis Ord. Bened. A. S. O. Sig. PB.

Van den Berghe (Gerh.) ſiehe Montanus.

Van den Buſch, ſiehe Sylvanus.

Van den Campen, ſiehe Campenſis.

Vanderanus (Petr.) ein JCtus von Löven, florirte um 1560, und ſchrieb de judiciis veterum; de creditorum privilegiis &c. A. Sw.

Vanderburchius (Adr.) ſiehe Burchius.

Vanderburchius (Lambert) ein Canonicus und Decanus zu Utrecht, von Mecheln, ſchrieb hiſtoriam ducum ac principum Sabaudiæ; hiſtoriam comitum Flandriæ; vitam Guidonis comitis Flandriæ; preces rhythmicas latinas ad D. Virginem, und ſtarb 1617, 17 Sept. im 75 Jahre. K. W, d.

Vanderhamen (Laurentius) ein gelehrter Spanier, aus dem 17 Seculo, war zu Madrit gebohren, lebte im geiſtlichen Stande zu Granada, und hatte 1653 ſchon das 65 Jahr erreichet. Er hinterließ viel Schrifften in ſpaniſcher Sprache, worunter die merckwürdigſten ſind: Hiſtoria Johannis de Auſtria; hiſt. Philippi II; hiſtor. provinciæ Braſiliæ &c. Ant.

Vanderveken (Franc.) oder Vekenus, ein Jeſuite von Antwerpen, gebohren 1596, lehrte die Theologie zu Cölln 30 Jahr lang, und wurde endlich von Pabſt Alex. VII nach Rom beruffen, woſelbſt er 1664 ſtarb. Er ſchrieb de Deo uno & trino & attributis; de ſimplicitate & libertate div. &c. Al.

Vanegas de Buſto (Alexius) ein Polybiſtor in Spanien, aus dem 16 Seculo von Toledo, ſchrieb de differentia libror. ſ. de Philoſophia ſacra & naturali; de orthographia; enucleation. in obſcuriores Velleris aurei locos Alvari Gomezii &c. Ant.

Vaninus (Jul. Cæſar) einer von den gelehrteſten Atheiſten im 16 und 17 Seculo, war zu Taurisano im Neapolitaniſchen 1585 gebohren, zeigte bald eine groſſe Begierde zum Studiren, drunge auch mit ſeinem ſcharffen Judicio in vieler Sachen verborgene Geheimniſſe, und entſchluge ſich gar bald der Leichtgläubigkeit und des Aberglaubens. Sonderlich, als er zu Neapel die Phyſic und Medicin ſtudirte, bekam er die meiſten Scrupel von den Wunderwercken. Nach dieſem unterſuchte er die Theologie, und übte ſich im Predigen, da er die wichtigſten Materien abhandelte. Hierauf legte er ſich auch auf die Jura, ſtudirte zu Padua ſehr fleißig, und war bey der härteſten Winters-Zeit mit geringer Koſt und ſchlechter Kleidung vergnügt. Folgends gieng er nach Deutſchland, Böhmen, Holland, in die Schweitz, Franckreich und Engelland, und machte ſich daſelbſt bekannt. Ferner wendete er ſich nach Genua, und zog ſich, weil er die Prediger-Mönche und Scholaſticos in vielen Stücken widerlegte, groſſen Haß auf den Hals. Von dar kam er nach Lion, allwo man ihn der Hexerey beſchuldigte, und ihn aus der Stadt jagte. Endlich wendete er ſich nach Touloufe, und redete daſelbſt ſpöttiſch vom catholiſchen Glauben: dahero er gefangen geſetzt wurde. Vor dem Parlament weiſte er durch einen Stroh-Halm GOttes Weſen und Providentz behaupten, es wurde aber nicht angenommen. Man hielt ihn vor einen Hexenmeiſter, weil man eine auf dem Waſſer ſchwimmende Kröte unter ſeinen Sachen fand. Er wurde endlich zum Feuer verdammet, darüber er ſich hefftig erzürnete, und lästerlich von GOtt und Chriſto redete. Als man von ihm foderte, daß er es GOtt, dem Könige und den Richtern abbitten ſolte, ſo gab er zur Antwort: GOtt bäte ers nicht ab, indem er keinen glaubte; dem Könige und den Rich-

Richtern hätte er nichts zuwider gethan; sie ıber thäten ihm das höchste Unrecht an. Da r nun zur Richtstatt kommen, hat man ihm ie Zunge, die mit einer Zange heraus gebeh- let worden, abgeschnitten, den Cörper ver- rannt, und die Aschen in die Lufft gestreuet; as geschahe 1619 im November. Seine Schrifften sind: Amphitheatr. provid. æter- æ; dialogi de admirandis naturæ reginæ de- eque mortalibus arcanis Libris IV; apologia ro concil. Trident.; Commentar. physici in ristot. libb. de generatione; super meteora ristot.; metamorphosis physico-magica; ibb. Astronomici; Comment. medici; de ve- a sapientia; apolog. pro Mosaica & Christ. le- e; de contemnenda gloria. Sein Leben hat Durand am besten beschrieben, welches 1717 u Rotterdam unter dem Titul: La vie & es sentimens de Lucilio Vanini heraus ge- ommen. *Apologia pro J. C. Vanino.* AE. rn.

nnius, oder Wanner (Valentin) der erste evan- elische Abt in dem Kloster zu Maulbrunn, nd General-Superintendent, gebohren zu Beilstein einer Stadt im Würtembergischen, egte sich so fleißig auf das Studium theologi- um, daß er in kurtzen in den Cistercienser- Orden zu Maulbrunn aufgenommen ward, nd darinnen docirte. Hernach aber, als er Lutheri Schrifften durchlas, ward er da- urch bewogen, daß er diesen Orden wieder erließ, und die evangelische Lehre mit gros- en Fleiß, Eifer und Beständigkeit an unter- chiedenen Orten lehrete. Er wurde anfangs in dem Städtgen Leonstein, als Pastor 1535 nach Ulmbach beruffen. An. 1537 zu Back- nangen Pastor. An. 1538 aber bekam er die Vocation nach Stuttgard ins Spital. Er widersetzte sich hefftig dem Interim, gieng 1552 mit Joh. Brentio und andern Theologis nach Trident, allwo er auf dem Concilio die würtembergische Confeßion defendiren halff. Endlich ward er 1558, 19 Jan. Abt in dem Kloster zu Maulbrunn, allwo er die evangeli- sche Lehre mit grossen Eifer docirte. Anno 1564 wohnte er dem Colloqvio von dem heili- gen Abendmahl, und der Gegenwart der menschlichen Natur, in Gegenwart des Chur- fürsten in der Pfaltz, und Hertzogs in Wür- temberg, Christophori, bey: war ein eiferiger Theologus wider die Papisten, welches aus sei- nen Schrifften zu sehen, die er wider sie ge- schrieben; darunter ein Bedencken, was von der Meß zu halten; Historia von der Meß in 2 Theilen, wider Jo. Fabri; Sylva loco- rum communium Theologicorum; Epistola ad Jo. Marbachium, und starb 27 Aug. 1567. ver. Fi.

nnozius (Bonifacius) ein gelehrter Italiäner, gebohren zu Pistoja. Als er in seiner Ju- gend auf der Universität Pisa zum Gymna- siarcha erwehlet worden, verkauffte er sein gantzes Vermögen in einer Auction, damit er in diesem Amt einen desto grössern Staat führen könte, und begleitete nach der Hand den Fürsten von Sulmona nach Spanien. Eben derselbe schickte ihn auch nach ihrer beyden Wiederkunfft nach Savoyen, um al- da eine Rechts-Sache zu treiben, welche der- selbe mit einem frantzösischen Admiral ge- habt. Endlich aber begab sich Vannozius bey dem Cardinal Sfondrato, Gregorii XIV Nepoten, in Dienste, und wurde desselben Se- cretarius. Seine Treue und Fleiß wurden ihm mit unterschiedlichen Beneficien belohn- net, und der Pabst gewann endlich selbst ei- ne so grosse Liebe zu ihm, daß er sich vorsetz- te, ihn mit dem Cardinals-Hut zu beehren. Allein ob er gleich seine gantze Lebens-Zeit sich einer vollkommenen Staats-Klugheit be- fliessen, und andern die vortreflichste Anwei- sungen darinne gegeben; so stieß er doch die- ses Glück durch seine Unvorsichtigkeit von sich, und versahe es in dem, was er andern am meisten zu rathen pflegte. Denn da ihm der Pabst ausdrücklich anbefohlen, er solte keinem Menschen sagen, daß er selbst auf der Liste der nächst zuernennenden Cardinäle be- findlich sey; so entdeckte er solches dennoch dem Cardinal-Nepoten, der für einen an- dern arbeitete, und verursachte dadurch, daß der Pabst aus Verdruß über seine Auffüh- rung ihn nöthigte, seinen Nahmen auf der gedachten Liste selbst auszustreichen, und an dessen statt den Nahmen desjenigen zu setzen, vor welchen der Cardinal angehalten. Nach des Pabsts Gregorii Tode bekleidete er bey dem Cardinal Henrico Cajetano die Stelle ei- nes Secretarii, und leistete demselben son- derlich in seiner Gesandtschafft in Pohlen sehr wichtige Dienste; worauf er von dem Groß-Hertzog von Florentz Cosmo II in Be- stallung genommen wurde. Jedoch er ver- gieng sich hier abermahls in Reden wider den Groß-Hertzog, und muste sich deswegen vom Hofe nach Pistoja retiriren, allwo er nach einiger Zeit einen noch schlimmern Streich machte, und den Scherген, welche einen von seinen Bedienten gerichtlich einführen sol- ten, denselbigen mit Gewalt aus den Händen riß, welches der Groß-Hertzog iedoch nicht anders bestraffte, als daß er ihn nach Rom ins Exilium verwieß. Hieselbst hat er end- lich von dem Cardinal Aquino viele Liebe genossen, und ist nicht lange darauf gestorben. Man hat von ihm præcepta politica & chri- stiana; und 3 Bücher von Miscellan-Schrei- ben, welche gröſten Theils die oberwehnte Gesandtschafft in Pohlen angehen. *Maréville melanges.* Er.

Vanslep, siehe Wansleben.

Vapowski (Bernh.) ein JCtus in Pohlen, aus ei- ner vornehmen Familie, starb den 21 Nov. 1535 zu Cracau, und ließ im Pohlnischen An- nales Polon. St.

de Varagine, siehe de Voragine.

Varani (Anton) ein italiänischer Philosophus, Medicus und Theologus, aus Abruzio, ver- stand sehr gut griechisch, lebte zu denen Zeiten Lutheri, und schrieb de purgatorio: de qua- tuor principiis, quibus catholica fides defen- ditur. To.

Varani (Baptista) ein gelehrtes Frauenzimmer, aus vornehmen Geschlechte, zu Camerino in

Umbrien, stifftete 1482 in ihrer Geburts-Stadt ein Kloster des Ordens St. Clarä, schrieb Recordationes sive Instructiones spirituales IX; de doloribus octo animæ Christi; lateinische und italiänische Carmina und Episteln, und starb 1524, 31 May. Ja.

Varanius (Valerandus) ein frantzösischer Poete, lebte 1516, und schrieb Poema de Johanna Darcia seu puella Aurelianensi in 4 Büchern. H. K.

Varanus (Fabricius) ein JCtus, Philosophus, Poete, Historicus und Humanist, ward 1482 Bischoff zu Camerino in Umbrien, und schrieb Collectanea de Urbe Roma &c. Ja.

Varchi (Benedict.) ein Florentiner, gebohren 1502, war eines Advocaten Sohn, und solte anfänglich die Kauffmannschafft lernen. Nachmahls aber ließ ihn sein Vater zu Pisa und Florentz studiren, da er es denn in den Rechten, in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Poesie weit brachte, redete auch vor andern schön italiänisch, fieng 1527 an zu Padua die Moral zu lehren, kam darauf wieder nach Florentz, und genoß eine fürstliche Pension, begab sich aber endlich auf ein Land-Gut, und brachte seine Zeit daselbst in der Stille zu. Seine vornehmste Schrifft ist die istoria delle guerre della republica fiorentina, in 15 Büchern, welche nebst einer weitläufftigen Lebens-Beschreibung dieses Varchi, so D. Hieronymus Razzi verfertiget, in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet. Er hatte sonst bäurische Sitten an sich, und war von seinen einmahl gefaßten Meynungen nicht abzubringen; wobey man ihn der Knaben-Schänderey beschuldigte. Er starb endlich zu Florentz 1566, und hinterließ eine italiänische Uebersetzung von Boëthii consolatione Philos. und Senecæ Buch de benefic.; wie auch *lettere*; *lezzioni academiche*; *Rime*; *Epigramme*; *Orazioni*; *Pastorali &c.* Teiff. Ghil. Cra.

Varellus (Constantinus) ein Medicus, gebürtig von Bologna, war anfangs in seinem Vaterlande Professor Chirurgiä, hernach aber bey dem Pabst Gregorio XIII Leib-Medicus und Professor Anatomiä zu Rom, woselbst er 1575 in seinem 32 Jahre verstarb. Er hat zuerst den Ursprung der nervorum opticorum erfunden, und eine grosse Geschicklichkeit besessen, den Stein aus der Blase eines Menschen ohne Gefahr heraus zu ziehen. Seine Schrifften sind de origine nervorum opticorum; anatomia; epistolæ medicinales &c. Ghil. Man. t.

Varenacker (Jo.) ein Niederländer, war Canonicus und Pastor zu Löven, und starb 1475, 4 Januar. nachdem er über das Buch der Weisheit und über die 4 Evangelisten commentiret. A.

Varenbuhler (Ant.) ein Doctor Theologiä zu Tübingen, 1555 gebohren, dessen Vater Nicolaus, ein JCtus und Prof. daselbst war, studirte in Tübingen, allwo er Diaconus ward. Hierauf wurde er fürstlicher würtembergischer Hof-Prediger und Assessor Consistorii, 1585 Doctor Theologiä, und 1589 Abt zu Hirschau, schrieb Orat. funebrem D. Jac. Andreæ; Bericht auf M. Sebastian Flaschen von Mannsfelder und anderer Papisten Verkehrungen der Tisch-Reden Lutheri; Hochzeit-Predigt, und starb 1591, 7 May im 37 Jahr. Fi.

Varenbulerus (Nicol.) ein JCtus zu Tübingen, war 1519 zu Lindau gebohren, studirte zu Straßburg, Löven und Tübingen, wurde daselbst 1543 mit seinem Bruder Georgio zugleich Doctor, hernach Professor Juris, wie auch bey unterschiedenen Fürsten Rath, verrichtete verschiedene Gesandtschafften, und feyrete 1597, 30 Aug. ein Jubileum, weil er 50 Jahr lang mit seiner Frau im Ehestande gelebt hatte. Sechs Jahr darauf wurde er zum Wittwer. Er war über 80 Jahr alt, da er noch ohne Stab auf der Gasse gehen konte: und studirte bis an sein Ende täglich frühe von 5 bis 12 Uhr in unverrückter Ordnung fort. Endlich starb er 1604, im 85 Jahre, und hatte 90 Kinder, Kindes-Kinder, und Kindes-Kindes-Kinder erlebt. Fr. W, d.

Varenius (August.) ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren 20 Sept. 1620 zu Ultzen im Lüneburgischen, studirte zu Hamburg, Königsberg und Rostock, woselbst er auch im 23 Jahre Professor der hebräischen Sprache wurde, welche er so fertig, als die lateinische redete. Er konte die Bibel in griechischer und hebräischer Sprache mit unterschiedenen Uebersetzungen, wie auch viel Stellen der Väter auswendig; bey welchem raren Gedächtniß sich doch ein reiffes Judicium finden ließ. Nachgehends wurde er Professor und Doctor Theologiä. Vor Neuerungen, unnützen Streitigkeiten und Lästerungen hatte er einen Abscheu. Er bekam verschiedene Vocationes zu hohen Ehren-Stellen; schlug aber alle bescheidentlich aus, und starb zu Rostock den 15 Mart. 1684. Ausser seinen vielen Dissertationen, Streit-Schrifften; gemmis Salomonis; decadibus mosaicis; exegesi augustanæ confessionis; rationario theologico; breviario theologico; analysi epistolæ ad Romanos; triumpho Davidis liegen noch viel MSS. bey einigen von seinen Erben und ehmahligen Schülern, zu deren Herausgebung mit dem wieder aufgelegten Commentario in Esaiam der Anfang gemacht worden, welchem D. Jöcher eine weitläufftige Nachricht von seinem Leben und Schrifften vorgesetzet.

Varenius (Bernh.) ein berühmter Doctor Medicinä zu Amsterdam, aus Engelland bürtig, gab 1650 Geographiam generalem, wie auch eine Beschreibung von Japan heraus.

Varenius (Henr.) aus Hervorden in Westphalen, war anfangs bey Hertzog Augusten zu Braunschweig-Lüneburg, Hof-Prediger in Hitzacker, hernach Pastor und Superintendent zu Ultzen, starb 1635, und schrieb eine Apologie vor Johann Arndts Buch, vom wahren Christenthum wider Dr. Lucam Osiandern, und einige andere Sachen. W, d.

Varenius, siehe Alanus Copus.

de Varennes (Marcus Gilbertus) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Bourbon 1591, lebte bis

Digitized by Google

etten Künſte eine Zeitlang, predigte etliche ahre, war Rector des Collegii zu Vannes und ontoiſe, ſchrieb le Roy d' Armes, und ſtarb zu lennes 1660, 19 May. Al.

ennius (Jo.) ein gelehrter Mann von Meeln, ſtarb 1536. Man hat von ihm: ſynxin linguæ Græc.; tract. de accentib. Græc. . A.

argas (Alphonſus) ein Ertz-Biſchoff von Sevilien in Spanien, lebte im 14 Seculo, war n Toledo, und wurde ein Auguſtiner. Nach eſem ward er zu Paris Doctor, und profirte 10 Jahr lang die Philoſophie und Theogie. Bey ſeiner Rückkunfft in Spanien urde er Biſchoff zu Osma, hernach zu Baajoz, endlich Ertz-Biſchoff zu Sevilien, allo er 26 Dec. 1366 oder 13 Octobr. 1359 arb, und ließ Comment. in 1 lib. ſententiar. nd in Ariſtotel. de anima. Es iſt noch ein ndrer dieſes Nahmens, ein Franciſcaner, elcher zu Anfang des 16 Seculi lebte, und nige geiſtliche Tractate geſchrieben. Ant. oſſev. Wa.

'argas (Alphonſ.) ſiehe Scioppius.

Vargas (Barnabas Moreno) ein Spanier von Xerida, lebte um 1625, ward in das Raths-ollegium in ſeiner Geburts-Stadt aufgenommen, und ſchrieb hiſtoria de la Ciudad de lerida; diſcurſos de la Nobleça de Eſpanna, ab auch den *Paulum Diaconum de vita & miraculis Patrum Emeritenſium*, in lateiniſcher Sprache mit Noten heraus. Ant.

Vargas Machuca (Bernardus) ein Spanier us dem 16 Seculo, ſchrieb de militia Indiana; eſcriptionem Indiar. hydrographicam & geraph. &c. Ant.

Vargas (Bernhard Perez) ein ſpaniſcher Ritter von Madrit, lebte im 16 Seculo, und hrieb de re metallica; de ſtructura univerſi &c. Ant.

gas und Agreda (Didacus) ſiehe Agreda.

Vargas (Franc.) ein ſpaniſcher JCtus, lebte zu Caroli V und Philippi II Zeiten. Nachem er etliche Geſandtſchafften nach Wunſch errichtet, und einige Aemter rühmlich verwaltet hatte, ſo machte ihn Philippus II zu einem Eſtats-Rath, welche Stelle er auch einige Jahr bedienet, bis er ſich endlich in ein Hieronymianer-Kloſter, ohnfern Toledo, begab, und ſein Leben in der Ruhe zubrachte. Er war bey Pabſt Pio IV und denen Gelehrten ſelbiger Zeit in groſſem Anſehn, und hinterließ einige Schrifften; als de epiſcopor. iurisdict.; contra Bracharenſem archiepiſc. In cauſa primatus Hiſpan.; Commentarios de iuſto bello adv. infideles; de concilio Trident. epiſtolas. Ant.

Vargas Machuca (Jo. Chryſoſt.) ein Advocat und Prof. Juris zu Saragoſſa, wie auch Vice-Richter in Aragonien, florirte 1668, und ſchrieb conſideraciones practicas para el ſyndicado del Juſticia de Aragon, ſus Lugartenientes y otros oficiales &c. Ant.

rgas (Petrus) ein Jeſuite von Corduba, war 1562 gebohren, docirte theologiam moralem & ſcholaſticam, war des Colleqii Montellani zu Cordova und des Kloſters zu Sevilien Rector, ſtarb zu Sevilien 18 Apr. 1631, und ſchrieb Progymnaſmata rhetorica; de conſcribendis ep. &c. Al. W, d.

de Vargas (Thomas Tamajus) von Madrit, ſtarb 2 Sept. 1641, im 54 Jahre, und ließ notas in Luitprandi Chronicon und in Pauli Diaconi lib. de vita & miraculis Patrum Emeritenſium &c. auch viel andere Wercke, ſo noch nicht gedruckt worden. Ant. W, d.

de Varignana (Barthol.) ein Medicus aus dem 12 Seculo, ſchrieb Praxin medicinalem. K.

de Varignana (Dominicus) ein Medicus, lebte um die Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb de Urinis. K.

de Varignana (Wilh.) ein Medicus zu Anfang des 14 Seculi, ſoll von jüdiſchen Eltern entſproſſen ſeyn, und wird von etlichen venerabilis Magiſter genennet. Man hat von ihm opera medica de morbis univerſalibus & particularibus. K.

Varignon (Petrus) ein berühmter frantzöſiſcher Mathematicus, gebohren zu Caen 1654, ſtudirte bey denen Jeſuiten zu Caen, und las vor ſich den Euclidem und Carteſii Schrifften, wiewohl er ſolches heimlich thun muſte, weil ſeine Verwandten der Matheſi feind waren. Er hielt ſich geraume Zeit bey dem Abt de S. Pierre auf, wurde 1688 Geometra in der königlichen Academie der Wiſſenſchafften zu Paris, und Profeſſor Matheſeos in dem Collegio mazariniano, und hernach in dem königlichen Collegio, wie auch ein Mitglied der königlichen Academien der Wiſſenſchafften zu Londen und Berlin. Er hatte eine ſo groſſe Liebe zu der Matheſi, daß er auch bey einer gewiſſen Kranckheit, da ihm die Medici verboten zu ſtudiren, Bücher in das Bette verſteckte, und ſolche, wenn die Aertzte weg waren, las. In die Memoires de l' academie des ſciences, das Journal des Savans, die Memoires de Trevoux, die Hiſtoire des ouvrages des ſavans und die Acta Eruditorum ließ er viel ſchöne Diſſertationes eindrucken, verfertigte auch Project d' une nouvelle mechanique; nouvelles conjectures ſur la Peſanteur; eclairciſſemens ſur l' Analiſe des infinement petits; nouvelle mechanique ou ſtatique, von welchen die beyden letzten erſt nach ſeinem Tode, welcher 1722, 22 Dec. erfolget, heraus gekommen. Hiſt.

Varillas (Anton.) ein königlicher frantzöſiſcher Rath und Hiſtoriographus aus der Stadt Gueret, gebohren 1624, kam jung nach Paris, allwo er ſich auf die Hiſtorie und Humaniora legte, auch den Entſchluß faſſete, eine Hiſtorie von Franckreich zu ſchreiben, weil er unter Puteano Gelegenheit bekam, die königliche Bibliotheck zu brauchen. Der Hertzog von Aumont trug ihm nebſt freyer Tafel jährlich 1000 fränckiſche Gülden an: er ſchlug es aber aus, lebte allzeit in der gröſten Armuth, bis er endlich vor Alter gantz blind wurde, und 9 Jun. 1696, im 72 Jahr ſtarb. Seine Schrif-

Digitized by Google

ten ſind hiſtoire de Louis XI; de Charles VIII; de Louis XII; de François I; de Henry II; de Charles IX; de Henry III; hiſtoire de l'hereſie de Wiclef, Jean Hus & Jerome de Prague; les anecdotes de Florence; la politique de la maiſon d'Autriche; de l'education des Princes; la politique de Ferdinand le catholique roy d'Eſpagne; Factum pour la genealogie de la Maiſon d'Eſtrées unter dem Nahmen de Bonair; l'Eſprit d'Yves de Chartres dans la conduite de ſon dioceſe; hiſtoire des revolutions en matiere de religion, darüber er mit de Larroque, Burnetio, Brunsmanno und andern Streit gekriegt, und Schrifften gewechſelt. Seine Schrifften wurden anfangs mit ungemeiner Hochachtung aufgenommen, bis er die letzte unter denen iezt angeführten ans Licht ſtellete, und ſich dadurch den Haß aller Religionen auf den Hals zog. Sonderlich tadelte man an ihm, daß er nicht allzu accurat geweſt, und ſeine Hiſtorien mit Romainen erfüllet; wiewohl er ſich immer auf Mſcta, die doch meiſt von ihm erdichtet, berufft. *Veigneul-Marville Melanges. le Long Bibl. hiſt.*

de Varinis (Balduinus Franciſci) ein JCtus, von Fuligno, ward Auditor generalis in dem Gebiete derer von Columna, ſchrieb Conſilia, und ſtarb 1510. Ja.

Varinus Phavorinus, ſiehe Phavorinus.

Varinus (Franciſcus) ein JCtus von Fuligno aus Umbrien, ſchrieb Conſilia, und ſtarb 1507, den 5 Febr. Ja.

Varius (Lucius) ein lateiniſcher Poete, Virgilii und Horatii Freund, ſtund bey Kayſer Auguſto in groſſen Gnaden, ſchrieb Tragödien, und wird von einigen mit dem Vario vermenget, von welchem Virgilius redet; allein dieſer Varius iſt derjenige, deſſen Horatius ſo offt gedencket. K. Vo.

Varlenius (Hieron.) ſiehe Verlenius.

Varo (Salvator) ein Jeſuite, aus Italien, war 1592 gebohren, machte ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in der theologiſchen Sitten-Lehre und Humanioribus berühmt, ſtarb 5 Jan. 1648 zu Barletta, und ließ hiſtoriam incendii Veſuviani anno 1631 &c. Al.

Varolius (Conſtantinus) ſiehe Varellus.

de la Varra & Hera (Barthol. Valent.) ein ſpaniſcher Juriſt im 16 Seculo, ſchrieb Repertorio del Mundo &c. Ant.

Varrerius (Caſpar) ein portugieſiſcher Geographus, lebte um 1660, und ſchrieb Commentar. de Ophyra regione; cenſuram de Beroſo, Megaſthene, Q. Fabio Pictore & M. Porcio Catone. Ant.

Varro (M. Terentius) der Gelehrteſte unter allen Römern, war A. R. 638 gebohren. Seine Gelehrſamkeit beſtund vornemlich in Wiſſenſchafft der Rede-Kunſt, Hiſtorie und Philoſophie. Man will verſichern, daß er nahe 500 Volumina geſchrieben habe. Er dedicirte ſein Buch von der lateiniſchen Sprache dem Ciceroni, und ſchrieb auch eins de re ruſtica; ingleichen einen Tractat von der Hiſtorie; Annales von berühmten Männern und römiſchen Familien, wie auch noch viel andere Tractate, und wurde faſt 90 Jahr alt. Pertrantus Maurus hat ſein Leben beſchrieben, und die Titul ſeiner Schrifften aus denen alten Scriptoribus zuſammen getragen. B. Pl. Fa. Han. Jon.

Varro (P. Terentius) mit dem Zunahmen Atacinus, lebte zu Julii Caſar. und der Triumvirorum Zeiten, war gebohren zu Atace am Fluſſe Aude, unweit Narbonne, lernete im 35 Jahre erſt die griechiſche Sprache, wurde ein treflicher Poete, und ſchrieb einen poetiſchen Tractat de bello Sequanico, und einen de Argonautis. K. Sue. Vo.

Varro (Wilh.) ſiehe Wilhelmus Warro.

Varſavienſis (Matthæus) ein pohlniſcher Jeſuit und Patricius in Warſchau, war Human. lingvæ hebraic. ingleichen Theol. Prof. Prediger, und endlich Inſtructor Patrum in tertia probatione, ſchrieb im Pohlniſchen ein Buch von Salomonis, tempus putationis advenit, ſenſu morali explicata, und ſtarb 7 Sept. 1652, im 73 Jahre. W, d.

Varſchewicius, ſiehe Warzawicius.

Varus (Ant.) ein Doct. Medicinä, gebohren zu Weimar 12 Dec. 1557, beſuchte viel deutſche und frantzöſiſche Academien; ward hierauf Prof. Logic. extraord. und Medicinä ordinarius zu Jena, ſtarb 20 Aug. 1637, und hinterließ diſſertat. de calculis renum & veſicæ, de uſu lienis &c. Z.

Varus (Publ. Quintilius) ein berühmter General und Poet von Cremona, florirte um Chriſti Geburt, und verfertigte einige poetiſche Schrifften. Endlich als er des Kayſers Auguſti Armee in Deutſchland commandirte, kam er in einer Schlacht um. Sein Sohn gleiches Nahmens, war ein berühmter Redner, und Germanici Schwieger-Sohn. Ac. Tacitus.

Vas (Alvarus) ſiehe Valaſcus.

Vaſæa (Johanna) eine gelehrte Portugieſin, war aus einem adelichen Geſchlecht gebohren, lebte im 16 Seculo, machte einen guten Vers, und war der lateiniſchen und griechiſchen Sprache wohl kundig. Ihr Sterbe-Lied, ſo ſie dem Erasmo Roterodamo gemacht, rühmt Nicolaus Clenardus; und ihre Epiſteln an gute Freunde und Bekannten werden von denen Gelehrten gelobet. Pau.

Vaſæus (Jo.) von Brügge, gieng nach Portugall, und erhielt, nachdem er ſich bey Iſabella, der Regentin von Indien, 3 Jahre zu Liſſabon aufgehalten, zu Salamanca die Profeſſionem Rhetor. woſelbſt er groſſen Ruhm erlangt, und 1550 ſtarb. Er iſt der erſte, welcher die ſpaniſche Hiſtorie ordentlich in lateiniſcher Sprache beſchrieben. Auſſer dieſem hat man von ihm rerum & verborum indicem ex chiliad. Eraſmi. Er muß nicht vermenget werden mit Johann Vaſſeo, einem Frantzoſen, der einige

einige Wercke des Galeni ins Lateiniſche überſetzt. Teiſſ. H. Mi. A.

Vaſarheli (Gregor.) ein Jeſuite aus Siebenbürgen, war 1561 gebohren, und ſtarb 1623, nachdem er Caniſii Catechiſmum und andre Bücher in die ungariſche Sprache überſetzt. Al.

Vaſari (Georg.) ein Mahler und Baumeiſter von Arezzo in Toſcanien, machte ſich beydes durch ſeine Feder und Pinſel berühmt, und brachte faſt ſeine gantze Lebens-Zeit mit Reiſen zu. Im 9 Jahre ſeines Alters konte er den Virgilium guten theils auswendig. Hannibal Caro verſichert, daß ſeine Hiſtorie von denen Mahlern und Bildhauern ſehr accurat und mit groſſem Verſtande geſchrieben worden; allein Felibien ſagt, daß er in vielen Dingen geirret, manche damahls noch lebende über ihr Verdienſt heraus geſtrichen, und allezeit ſeine Lands-Leute über die Fremden erhoben habe. Er ſtarb zu Florentz 1574, im 68 Jahre, und ließ, auſſer obigen ragionamenti ſopra le inventioni da lui depinti; trattato della pittura. Ghil. Teiſſ.

Vasbourg (Richard) ein Archidiaconus der Dom-Kirche zu Verdun, gebürtig von St. Mihiel in Lothringen, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit im 16 Seculo berühmt, davon er 1549 durch ſeine Antiquitates Galliæ Belgic. in folio eine Probe abgelegt. Er ſtarb um die Mitte des gedachten Seculi im 70 Jahr. Cr. Ve.

Vaſco Caſtello (Petr.) ein Medicus aus Portugall, florirte zu Toulouſe in Franckreich 1616, und ſchrieb Exercitationes medicinales. Ant.

Vaſconcellius (Ant.) ein Jeſuite, aus einer vornehmen Familie 1555 zu Liſſabon gebohren, lehrte zu Evora mit groſſen Applauſu, ſtarb daſelbſt den 12 Jul. 1622, und ließ Anacephalæoſin regum Luſitaniæ, welches wegen der Aehnlichkeit der Kupffer äſtimirt wird: deſcript. regni Luſitan.; Tr. de angelo cuſtode; relat. perſecut. Japonicæ &c. Al. Ant.

de Vaſconcelos (Auguſtin. Emmanuel) ein portugieſiſcher Ritter, wolte nebſt andern das Reich Portugall wieder an Spanien bringen, muſte aber 1641 zu Liſſabon ſeinen Kopff drüber laſſen. Man hat von ihm vitam & res geſtas Jo. II, regis Portug.; vitam comitis de Viana &c. Ant.

de Vaſconcelos (Didacus Mendez) ein Portugieſe von Alter, ſtudirte zu Bourdeaux, Toulouſe, Coimbra und Paris, legte ſich auf die Humaniora und Jura, florirte um 1591, ward Canonicus und Inquiſitor zu Evora, und ſchrieb in Andreæ Reſendii antiquit. Luſitaniæ libros ſcholia; de Eborenſi municipio commentarium &c. Ant.

de Vaſconcelos (Gundiſalvus Mendez) ein JCtus aus Portugall, war anfänglich Profeſſor zu Coimbra, nachgehends königlicher Rath zu Liſſabon und Agent ſeines Königs am päbſtlichen Hofe, zu Clementis IIX Zeiten, wie auch Canonicus doctoralis zu Evora, ingleichen utriusque ſignaturæ Referendarius, und ſchrieb diverſa Juris argumenta. Ant.

de Vaſconcellos (Simon) ein portugieſiſcher Jeſuite, lebte in Braſilien, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache Chronicon Soc. J. in Braſilia; vitam Joh. de Almeyda; vitam Joſephi Anchietæ, und ſtarb 1670, im 71 Jahre. Al.

Vaſcones (Alph.) ein barfüßiger Franciſcaner-Mönch in der ſpaniſchen Provintz Granada, von Aguilar de Campo bürtig, florirte um 1620, und ſchrieb Eſtimulo del Alma dormida; Antidoto del Alma, para ajudar a ben morir; deſtierro de ignorancias y aviſo de Penitentes &c. Ant.

Vaſcus (Jul.) ein Jeſuite aus Piemont, war 1640 gebohren, und ſchrieb Orationes. Al.

Vaſcunnana (Alphonſ. von Villadiego) ein JCtus von Toledo, lebte zu Anfang des vorigen Seculi, und verfertigte forum antiquum Gothor. regum Hiſpan.; inſtructionem Politic. &c. Ant.

Vaſeus, ſiehe Vaſæus.

Vaſquez de Miranda (Alphonſ.) ſiehe de Miranda.

Vaſquez de Eſpinoſa (Anton.) ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Xeres, hielt ſich eine Zeitlang in Indien auf, ſchrieb confeſſionario general; circunſtancias para las tratos y contratos de las Indias del Peru y nueva Eſpanna; ſummario de Indulgencias; viage y navegacion del anno 1622, que hizo la flota de nueva Eſpanna &c. und ſtarb 1630. W, d. Ant.

Vaſquez (Auguſtin.) ein Medicus in Spanien, von Salamanca, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb quæſtiones medico-practicas & chirurg.; obſervatt. medicinal.; conſultationes &c. Ant.

Vaſquez (Dionyſ.) ein ſpaniſcher Eremiter-Mönch, von Toledo, war auf 3 Academien, nehmlich zu Alcala, Toledo und Paris Doctor Theologiä, und wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſonderbaren Beredſamkeit ſehr hoch geachtet. Er war einer von den erſten, die auf des Cardinals Ximenis Veranſtaltung die bekannte Biblia Complutenſia verfertigten. Es wurde ihm das Ertzbißthum zu Mexico, ingleichen das Bißthum zu Valentia angebothen; allein er ſchlug beydes beſcheidentlich aus. Endlich ſtarb er den 1 Jun. als an ſeinem Geburts-Tage, 1539 in ſeinem Vaterlande im 61 Jahre, nachdem er über verſchiedene bibliſche Bücher commentirt. Ant.

Vaſquez (Dionyſ.) ein Jeſuite, gebohren 1528 zu Toledo, lebte eine Zeitlang in Italien und Deutſchland in groſſen Anſehen, ſtarb endlich in ſeinem Vaterlande 1590, und ließ ein Martyrologium roman. Al. Ant.

Vaſquez Menchaca (Ferdinand.) ein Doctor Juris in Spanien, bediente verſchiedene hohe Aemter nach einander, ſtarb 1566, im 57 Jahr, und ließ controverſias illuſtres; etliche Bücher de ſucceſſionum progreſſu; ingleichen de ſucceſſionib. & ultimis voluntatibus. Ant.

Vaſquez (Gabr.) ein hochgeprieſner Jeſuite aus Spanien, war 1551 zu Belmonte gebohren, und machte ſich ſonderlich durch ſeine Wiſſenſchafften in der ſcholaſtiſchen Theologie berühmt. Er war 29 Jahr lang Profeſſor zu

Alcala, woselbst er auch den 23 Sept. 1604, im 55 Jahr starb. Man hat von ihm Comm. in 8 epp. Pauli; Comment. in Th. Aquinatis theol.; metaphys. disquisitiones &c. Seine Wercke sind in 10 tomis zusammen heraus kommen. Aut. Al.

Vasquez (D. Marsilius) ein gelehrter Cistercienser-Mönch von Toledo in Spanien, lehrte die Theologie zu Rom, Ferrara und Florentz mit Ruhm, woselbst er auch 1611 verstarb. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten Comment. in Aristotel.; lib. de auxiliis &c. Ant. W, d.

Vasquez de Padilla (Michael) ein gelehrter spanischer Jesuite, von Sevilien bürtig, lehrte zu Corduba, Rom, Salamanca und Granada mit grossem Applausu, starb endlich zu Sevilien den 25 Jul. 1664 im 65 Jahre seines Alters, nachdem er de SS. Trinit. mysterio. Comment. in 1 part. Thomæ geschrieben. Al. Ant.

Vassæus (Jo.) ein Medicus von Meaux in Franckreich, lebte 1577, schrieb de Judiciis urinarum, und übersetzte verschiedene Wercke des Galeni ins Lateinische. Li. K.

Vassallus (Eliseus) ein Carmelit von Calvello aus dem Neapolitanischen, gab 1643 ein mystisches Buch heraus, unter dem Titul: il Christiano inviato al Paradiso. To.

de Vassebourg (Richard) siehe Vasbourg.

Vasselli (Fortun.) ein Minorite aus Gascogne, commentirte fast über alle Bücher der heiligen Schrifft, und starb 1361. Wa.

Vasseur (Jac.) von Noyon, studirte zu Tournay und Douay, imitirte Lipsii stylum in Epistolis so glücklich, daß man diesen von jenem fast nicht unterscheiden kan, docirte zu Orleans die Humaniora, und hernach zu Paris im Colleaio Navarrä die Theologie, allwo er auch 1610 Theologiä Magister, hernach aber Archidiaconus, Decanus und Curiä pontificiä Judex ordinarius wurde, starb um 1633, und ließ Epistolarum ad diversos Centurias duas; de miraculis D. Virginis Mediopontanæ; libellum de Galliæ regibus; *les devises des Empereurs Romains avec les expositions en quadrains*; *l'entrée & sortie de l'homme au monde*; *les Annales de l'Eglise cathedrale de Noyon &c.* Lau.

le Vasseur (Josua) von Sedan, war Prediger und Professor, erstlich Ebr. Linguä, hernach Theologiä daselbst, florirte um 1665, und schrieb eine hebräische Grammatic. Co.

le Vasseur (Lud.) ein Medicus von Paris, lebte 1670, und schrieb de Silviano humore triumvirali; Silvium confutatum &c. K.

le Vassor (Michael) ein gelehrter Frantzose, gebohren zu Orleans, war daselbst ein Presbyter Oratorii, nahm aber hernach die protestantische Religion an, hielt es mit denen Arminianern, gieng nach Engelland, und kriegte in der Provintz Northampton eine Präbende, genoß auch von dem König eine Pension von 100 Pfund Sterling. Er schrieb, als er noch in Franckreich war, de la veritable religion; paraphrase sur l'Evangile de S. Matthieu; paraphrase sur l'Evangile de S. Jean; paraphrase sur les epitres de S. Paul aux Romains, aux Galates & sur l'Epitre catolique de S. Jaques; nach Veränderung seiner Religion aber gab er heraus traité de la maniere d'examiner les differens de la Religion; lettres & memoires de Fr. de Vargas, de Pierre de Malvenda & de quelques eveques d'Espagne touchant le Concile du Trente; histoire du regne de Louis 13, in 10 Duodetz-Bänden, und starb 1718, ohngefehr im 75 Jahre. NZ.

Vastovius (Johann) ein Schwede von Geburt, aber römisch-catholischer Religion, war Protonotarius apostolicus, Canonicus Varmiensis, königlicher Bibliothecarius und Hof-Capellan Sigismundi, und gab 1623 vitam aquilonian oder vitas sanctorum regni Sveo-Gothici heraus, welche Ericus Benzelius 1708 vermehrt und verbessert auflegen lassen.

Vatablus (Franc.) oder Gastebled, ein Professor der hebräischen Sprache zu Paris war von Gamache einer kleinen Stadt in der Picardie, und florirte zu Königs Francisci I Zeiten, welcher ihn zum Abt von Bellozane machte. Seine Wissenschafft von der hebräischen Sprache war so vollkommen, daß ihn auch die Jüden selbst, welche offt in seine Lectiones kamen, sehr bewunderten. Nicht minder war er im Griechischen wohl beschlagen, und legte sich gantz und gar auf das Studium der heiligen Schrifft, in deren Auslegung er grosse Gelehrsamkeit zeigete. Er hat vor sich niemahls etwas drucken lassen; ist doch hat Robert Stephanus seine Anmerckungen, die seine Zuhörer gesammlet, besonders heraus gegeben: Wiewohl andere solches Bertino, seinem Nachfolger in der Professzion zuschreiben, und sagen, daß Stephanus dieses Buch bloß verlegt habe. Vatablus verfertigte auch eine lateinische Uberssetzung von Aristotelis Büchern, Parva naturalia genannt. Seine Bibel begreifft in sich die Versionem vulg. und die Uberssetzung Leonis Judæ in 2 Columnen. Er starb zu Paris 1547, den 16 Mertz. Teiss. PB. H. C. Ad. Sam.

Vater (Christian) ein Medicus, gebohren 1651 zu Jüterbock, gieng 1670 auf die Schule nach Torgau, 1672 auf das Gymnasium nach Weissenfels, und 1674 auf die Academie nach Wittenberg, wurde allda 1675 Magister, 1679 Licentiat, 1681 Doctor Medicinä; erhielt 1686 das Land-Physicat, 1690 die Profess. Medic. extraord. und 1692 die ordinariam; wurde 1690 ein Mitglied der Academiä curiosorum, 1707 der verwittweten Fürstin von Anhalt-Cöthen, 1709 aber der Fürsten zu Anhalt-Zerbst Rath und Leib-Medicus, wozu 1722 das Prädicat eines Hofraths kam. Er celebrirte 1731 sein Jubileum gamicum, schrieb viel schöne Disputationes, und starb 1732, den 6 October. Sein Herr Sohn ist der berühmte Professor Medicinä zu Wittenberg, Herr D. Abrahan Vater. NZ.

Vatienus, siehe Montanus.

Vatier (Anton.) ein frantzösischer Jesuite, von Seez in der Normandie, war Hum. Matheos. Professor

Philosophiâ und Theologiâ Professor, schrieb occupationem interiorem ante & post communionem; Manuductionem ad exercitia spiritualia S. Ignatii; Artem bene moriendi; Augustinum de correptione & gratia cum notis, und starb den 10 Octobr. 1659, im 64 Jahr. Al.

Vattier (Petrus) ein Medicus, welcher sich vornehmlich durch seine gute Erfahrung in der arabischen Sprache berühmt gemacht, war ohnweit Lisieux in der Normandie gebohren, und florirte in der Mitte des 17 Seculi. Er bekleidete bey Gastone, Hertzoge von Orleans, die Stelle eines Raths und Leib-Medici, war ein grosser Liebhaber der Studien, und hatte die griechischen u. lateinischen Medicos wohl gelesen. Man hat von ihm unterschiedliche frantzösische Uebersetzungen arabischer Scribenten, als unter andern von Gabdorachman de insomniis; ferner Elmacini Historie der mahumetanischen Califen; ingleichen der Historie Timuri Arabischiadæ; in welchen Wercken er nicht allzeit den rechten Verstand getroffen, und bisweilen auch vieles gantz ausgelassen, wiewohl dennoch seine Arbeit nicht gäntzlich zu verachten. Hierüber hat er auch eine lateinische Uebersetzung des Avicennæ verfertigt, und heraus zu geben versprochen, die aber bisher noch nicht ins Licht gestellet worden. Co. HL.

Vavassor (Franc.) ein Jesuite aus Franckreich, gebohren 1605 in der Grafschafft Charolois, excellirte im lateinischen Stylo, docirte zu Paris etliche 30 Jahr die Theologie, starb 1681, den 14 Decemb. zu Paris, und schrieb de ludicra dictione; de Epigrammate; Orationes; tractat. de forma Christi; Jansenium suspectum; Jobum illustratum; Comment. in Hoseam; poëmata; Claudii Avauxii elogium; de Antonio Godello, Episcopo Grassensi; *remarques sur les nouvelles reflexions du P. Rapin*; theurgion; poemata varia; welche Schrifften 1709 zu Amsterdam zusammen gedruckt worden. Al. PB. AE.

Vauban (Sebast.) ein Ritter der königlichen Orden, Gouverneur der Citadelle zu Ryssel, und Marschall von Franckreich, war aus dem Ländgen von Nivernois, von nicht allzu hoher Ankunfft, brachte sich aber durch seinen klugen Verstand, und sonderlich durch seine vortrefliche Wissenschafft in der Fortification empor. Er befestigte die vornehmsten frantzösischen Vestungen; pflegte sich aber dabey in keine beständige Regul zu binden, sondern jedesmahl nach der Situation zu richten. Er schrieb Project d'une dixme rojale; Seine Gedancken aber von Verbesserung Land und Leute, so er unter dem Titul Oisiverez geschrieben, sind nie gedruckt worden. Er starb den 30 Mart. 1707, im 75 Jahr. Der berühmte Fontenelle hielt ihm zu Ehren eine solenne Lob-Rede in der Academie des Sciences. Hist.

Vaucelles (Matthæus) ein JCtus und Parlaments-Advocat zu Lyon, florirte ums Jahr 1549, und schrieb traité de peages, in sechs Theilen. Cr. Ve.

de Vaucelles (Matthæus) ein gelehrter Buchdrucker und Buchhändler zu Mans in Franckreich, gebohren den 18 Jan. 1507, verfertigte unterschiedliche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und starb den 1 Jan. 1578. Cr. H. Ve.

Vauchoup, ein gebohrner Schottländer, wurde, nachdem sich Henrich VIII dem Gehorsam des römischen Stuhls entzogen, zum Ertz-Bischoff zu Armagh in Irrland gemacht, wohnete auch in dieser Qvalität, ob er gleich nichts mehr als den Titul davon hatte, dem Concilio zu Trident bey. Er war blind; soll aber nichts destoweniger nicht nur Messe gelesen, sondern auch besser als iemand die Post geritten haben, und starb zu Paris 1552. HL.

Vaudemont, oder Gringore (Petrus) ein beliebter frantzösischer Poete und Redner, lebte 1520 als Herold am lothringischen Hofe, und schrieb notables enseignemens; Adages & Proverbes; les folies entrepriſes; les menuz propos de Mere sotte &c. Cr. Ve.

de Vaugelas (Claudius Faber) Freyherr von Peroges, eine grosse Zierde der frantzösischen Academie, wovon er ein Mitglied wurde, war des berühmten Präsidenten Fabri von Chambery 16ter Sohn, wurde überall sehr æstimiret, hatte aber nicht viel zum besten. Der Cardinal Richelieu brachte ihm eine Pension von 2000 Pfund zuwege, ihm dadurch unter die Arme zu greiffen, daß er das Dictionarium der frantzösischen Academie vollenden helffen möchte. Einsten sagte der Cardinal im Schertz zu ihm: Mein Herr, ihr werdet das Wort Pension in eurem Wercke nicht vergessen; Nein, nein, Herr, antwortete er hierauf, ich will solches nicht vergessen, und noch vielweniger das Wort Reconnoissance. Seine Anmerckungen von der frantzösischen Sprache, und seine Uebersetzung des Q. Curtii, über welcher letztern er 30 Jahr zugebracht hat, werden von iedermann werth gehalten. Er versteckte sich einst in einem Winckel des Hofs von Soissons, damit ihn seine Creditores nicht verfolgen möchten, starb 1649, im 65 Jahr; und seine Mittel wolten nicht zureichen die Creditores zu bezahlen. AE. Hist.

Vaughan (Edmund) gebohren 1609 in Londen, wurde Rector zu Pichford in Northamptonshire, muste um Caroli I willen viel ausstehen, starb den 2 Februar. 1670, und beschrieb das Leben Thomæ Jackson &c. Wo.

Vaughan (Henr.) ein beliebter Prediger zu Oxford, von Cathle in Engelland, war 1616 gebohren, starb 1661, und ließ Predigten und Streit-Schrifften von der Kinder-Tauffe. Wo. W, d.

Vaughan (Jo.) ein JCtus in Engelland und guter Freund Seldeni, war den 14 Septembr. 1608 gebohren. König Carolus II machte ihn zum Ritter, und setzte ihn in verschiedene Aemter. Er starb den 10 Dec. 1674, und ließ ein juristisches Werck in englischer Sprache, unter dem Titul Reports and Arguments &c. Wo.

Vaughan (Richard.) ein gelehrter und exemplarischer

riſcher Doctor Theologiä in Engelland, ſtudirte zu Cambridge; wurde bey der Königin Eliſabeth Hof-Prediger, hernach Biſchoff zu Bangor, folgends zu Cheſter, endlich zu London, und ſtarb 1607. Fr.

Vaughan (Robert.) ein engelländiſcher Antiquarius, war 1592 aus einer alten und vornehmen Familie in Merionetshire gebohren, und zog 1612 auf die Univerſität Oxford, woſelbſt er ſich in der Philoſophie geübet. Nachmahls begab er ſich zu ſeinem väterlichen Erbgut nach Hengherſt, und befliſſe ſich inſonderheit, die Antiquitäten und Hiſtorien ſeines Vaterlandes Wallis zu unterſuchen; wie er denn auch in dieſen Stück der Wiſſenſchafft, einen guten Nahmen erlanget. Er ſtarb zu Hengherſt 1666, als er das Amt eines Friedenrichters bekleidete. Seine Schrifften ſind: Britiſh antiquities revived; pedigree of the Earl of Carbury; account of the five tribes of Cambria; einige Briefe an den Ertz-Biſchoff Uſſerium, welche in der Sammlung der Briefe Uſſerii vorkommen.

Vaughan (Thomas) ein Chymicus, Philologus und Philoſophus, von Newton in Engelland, war erſt eine geiſtliche Perſon und Rector der Kirchen zu St. Bridget; danckte aber in der damahligen Unruhe ab, wendete ſich nach Oxford, und excolirte die Chymie. Er folgte dem Cornel. Agrippa, welchen er ſehr hoch ſchätzte, hielte es mit den Roſen-Creutzern, und verwarff Ariſtotelis und Carteſii Philoſophie gäntzlich. In ſeinen Schrifften nennte er ſich Eugenius Philalethes, ſtarb zu Albury in Oxfordshire 1666, den 27 Febr. und ließ anthropoſophiam theomagicam; animam magicam abſconditam; magiam adamicam; Lumen de lumine; aulam lucis &c. Wo.

Vaughan (Wilh.) ein Doctor Juris und lateiniſcher Poete, von Golden Grove in Engelland, war 1577 gebohren, gieng nach der americaniſchen Landſchafft Britanniola, und lebte daſelbſt bis ums Jahr 1628. Man hat von ihm Ἐξαστοναι, hoc pium continens Canticum Canticorum & aliquot Pſalmos; varia poemata de Sphærarum origine; im Engliſchen Aureum vellus, ſeu de erroribus religionis & vitiis regni &c. Wo.

Vaughan (Wilh.) ein engliſcher Medicus, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb directiones ſanitatis; curationem American. &c. Ein anderer Medicus gleiches Nahmens, gab eine diſſert. de febre continuata heraus. Wo.

Vault, ſiehe Vauthier.

Vaulx, ſiehe Vaus und Vallenſis.

von Vaumeny (Johanna) ein gelehrtes Frauenzimmer zu Paris, lebte ums Jahr 1584, und verfertigte unterſchiedliche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

Vaumoirere, ſiehe Dortigue.

Vauquelin (Jo.) Herr von Freſnaye, von Caen, königlicher frantzöſiſcher Rath und Ober-Richter daſelbſt, florirte um 1584, und ſchrieb 2 Bücher de Foreſteries; tr. pour la monarchie de France; l'Iſraelide &c. Cr. Ve.

Vaus, oder Vaux (Laur.) aus Lancashire, ein catholiſcher Prieſter, wich zur Zeit der Königin Eliſabeth in Irrland, weil er der catholiſchen Religion zugethan war; kam von dar, nachdem er von den Dieben um alle das Seinige gebracht worden, und noch mit genauer Noth ſein Leben errettet, nach Lovan in die Niederlande, und lebte daſelbſt als ein Mönch. Endlich kehrte er wieder nach Engelland zurück, wurde aber ertappet und gefangen geſetzt, ſtarb in dieſem Zuſtand 1570, und ließ im Engliſchen einen Catechiſmum de Ceremoniis Eccleſiæ &c. Wo.

Vauthier (Martin) ein Jeſuite aus Lothringen, war 1572 gebohren, und ſtarb zu Metz, den 13 Octobr. 1622, nachdem er de orthodoxa religione pontificia geſchrieben. Al.

Vaux (Nicol.) aus Northamptonshire, diente Henrico VII im Kriege, wurde Lieutenant des Caſtels Guine in Piccardie, und endlich Baron, ſchrieb nette engliſche Gedichte, und ſtarb 1523. Wo.

von Vauzelles (Jo.) von Lyon, war Prior zu Montrotier, florirte 1540, und ſchrieb l'hiſtoire evangelique, des 4 Evangeliſten en un, und überſetzte hiernächſt etliche geiſtliche Wercke aus dem Italiäniſchen. Cr.

le Vayer (Felix de la Mothe) ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris, gebürtig aus Mans, florirte zu Paris um 1584. Seine Schrifften ſind Tr. de legatione; Gedichte; Reden; dialogue de la Muſique &c. Cr. W, d.

le Vayer (Franciſcus de la Mothe) ein berühmter Frantzoſe, gebohren 1588 zu Paris, war des vorhergehenden Sohn, legte ſich anfangs auf die Rechte, und wurde Subſtitut des General-Procuratoris im Parlamente zu Paris, ließ aber dieſe Stelle bald fahren, um ſich dem Studiren einig zu wiedmen. Er wurde 1639 in die Academie francoiſe aufgenommen, auch 1647 zum Informator des Hertzogs von Anjou, und nachmahligen Hertzogs von Orleans gemacht, legte aber dieſes Amt nach einem Jahre nieder, und führte übrigens den Titul als königlicher Hiſtoriographus und Staats-Rath. Er verheyrathete ſich zweymahl, ſchritte, ob er gleich in ſeinen Schrifften auf den Eheſtand öffters geſchmählt, im 76 Jahre zur andern Ehe, und ſtarb 1672, im 84 Jahr. Er war im Umgange ein ſehr angenehmer, in ſeinen Wiſſenſchafften aber ein überaus beleſener Mann, hatte ein vortreflich Gedächtniß, welches er in den vielen Citationen weiſt, und wird insgemein, weil er ſeine Schrifften mit lauter ſchönen Stellen aus den alten und neuen Schrifften ausgeziert, der frantzöſiſche Plutarchus genannt; wiewohl er dabey nicht zum beſten ſchrieb, indem er viel alte, und ſonſt ungewöhnliche Redens-Arten brauchte. Er lebte auf eine ſtoiſche Art gantz eingezogen, und ſtudirte mit unermüdetem Fleiß, war aber dabey ziemlich eigenſinnig, und wurde vor einen Miſanthrop gehalten. Man wolte ihn beſchuldigen, er habe gar keine Religion, weil er ſich mit dem Sceptico in ſeinen Schrifften allzu bloß gegeben. In dem

em Dialogo Oraſius Tubero, und in dem Hexaemèron ruſtique hat er ſehr frey und bſcön geſchrieben, ohngeachtet man ihn onſt in ſeinem Wandel keiner Ausſchweifungen beſchuldigen kan. Seine Phyſiognonie, Kleidung und Gang, zeigten gleich, daß r ein beſonderer Mann war. Wenn er auf er Gaſſe gieng, ſahe er ſtets über ſich: daer ihn Vigneul Marville, ehe er ihn gekannt, vor einen Stern-Gucker gehalten. Er ar ein groſſer Liebhaber von neuen Zeitunen; und als ihn M. Bernier beſuchte, da r ſchon in letzten Zügen lag; ſo fragte er enſelben, ſo bald er ihn erblickt: was haen wir neues von dem groſſen Mogul? elches faſt ſeine letzten Worte waren; wie r denn bald darauf geſtorben. Seine Schriften ſind diſcours de la contrarieté des huneurs, qui ſe trouvent entre certaines Natiıns & ſingulierement entre la francoiſe & ſpagnole, unter dem Nahmen *Fabricius Camolinus*; diſcours ſur l'immortalité de l'ame & ſur la muſique; Conſiderations ſur l'eloquence françoiſe; diſcours de l'hiſtoire; de 'inſtruction de Mr. le Dauphin; de la vertu les payens; opuſcules ou petits traites en quatres parties; Opuſcule ou petit traité ſceptique ſur cette commune façon de parler: Savoir pas le ſens commun; Jugement ſur es anciens & principaux hiſtoriens grecs & atins; lettres touchant les nouvelles remarques de Vaugelas ſur la langue françoiſe; peits traitez en forme de lettres ecrites à diverſes perſonnes ſtudieuſes; la Geographie du Prince; la Rhetorique du Prince; l'œconomique du Prince; la politique du Prince; a logique du Prince; En quoi la pieté des rançois differre de celle des Eſpagnols dans ne profeſſion de meme Religion; la Phyſique du Prince; Nouveaux traites en forme le lettres; derniers petits traitez en forme de ettres; proſe chagrine; la promenade ou dialogue entre Tubertus Ocella & Marcus Bibulus; homelies academiques; Problemes ceptiques; doubte ſceptique, ſi l'etude des belles lettres eſt preferable à toute autre occupation; obſervations diverſes ſur la compoſition & ſur la lecture des livres; deux diſcours, le premier, du peu du certitude qu'il y a dans l'hiſtoire, le ſecond de la connoiſſance de ſoi meme; diſcours pour montrer que les doutes de la philoſophie ſceptique ont de grand uſage dans les ſciences; Memorial de quelques conferences entre des perſonnes ſtudieuſes; Introduction chronologique à l'hiſtoire de France; ſoliloques ſceptiques; Hexaemeron ruſtique; Neuf dialogues faits à l'imitation des anciens par *Oraſius Tubero*. Seine Wercke ſind verſchiedene mahl, am vollſtändigſten aber 1684 zu Paris in 15 Vol. in 12 zuſammen gedruckt worden; wiewohl ſich das Hexaemeron ruſtique und der Dialogue unter dem Nahmen *Oraſius Tubero* nicht dabey befinden. Er hatte einen Sohn, der ein Abbé wurde, und 1664 im 35 Jahre verſtarb, welcher ſeines Vaters Wercke zuſammen heraus gegeben, auch eine franzöſiſche Uberſetzung des Flori, ingleichen le Paraſite Mormon verfertigt, ſo unter den Pieces gegen den Herrn Montmaur ſteht, welche der Herr von Sallengre heraus gegeben. Pe. Hiſt. B.

Vaz Barboſa (Simon) ſiehe Barboſa.

Ubaldina (Maria Iſabella) aus Italien, Octaviani Ubaldini Ehe-Liebſte, ſo um die Helffte des 17 Seculi lebte, war wegen ihrer Gelehrſamkeit und Tapfferkeit ſehr berühmt. Pau.

de Ubaldinis (Contarina) ein gelehrtes Frauenzimmer aus gräflichen Geſchlecht zu Gubio in Umbrien, war unter des Pabſts Alexandri VI Regierung berühmt, und ſchrieb vita e miracoli del Seraſico S. Franceſco de Aſiſie, di S. Ubaldo Veſcovo di Gubbio &c. Ja.

de Ubaldis, ſiehe Baldus.

de Ubaldis (Alex.) ein JCtus, von Perugia aus Umbrien, ein Sohn des ältern Angeli de Ubaldis, florirte 1490, und ſchrieb Reſponſa; Conſilia; Comment. in Codicem &c. Ja.

de Ubaldis (Angel.) ein JCtus von Peruſia, und Bruder des berühmten Petri Baldi, florirte 1400, wurde von einigen Pater Practicæ und Doctor judicum genannt, und hinterließ Tractatum de ſequeſtro &c. K. Ja.

de Ubaldis (Angelus) ein JCtus, Alexandri Sohn, lehrte die Jura zu Padua, Ferrara und Perugia, ward nachgehends päbſtlicher Conſiſtorial-Advocat zu Rom, und Comes palatin. Cäſ. ſchrieb Conſilia; Repetitiones &c. und ſtarb 1492. Ja.

de Ubaldis (Bened.) ein Cardinal, ſonſt Monaldo genannt, von Perugia, bediente unterſchiedliche Aemter am päbſtlichen Hofe, bekam endlich den Cardinals-Hut, war Biſchoff von Perugia und Legat zu Bologna, ſchrieb Deciſiones Rotæ romanæ, und ſtarb 1644, 20 Jan. im 60 Jahr. Ja. Ol.

de Ubaldis (Matthæus) ein JCtus von Perugia, lehrte anfänglich die Jura daſelbſt, wurde nachgehends Auditore di Ruota zu Rom, ferner Biſchoff zu Nuceria in Umbrien, und endlich zu Perugia, ſchrieb de ſervitutibus, Repetiones &c. und ſtarb zu Rom im 80 Jahr 1530 im Dec. Ja.

de Ubaldis (Nicol.) ein JCtus, von Perugia, lehrte daſelbſt die Jura eine Zeitlang, ward hierauf zu Rom Conſiſtorial-Advocat und Auditore di Ruota, wurde von Pabſt Sixto IV als Abgeſandter nach Franckreich geſchickt, ſchrieb de ſucceſſionibus ab inteſtato &c. und ſtarb auf der Rückreiſe 1484. Ja.

de Ubaldis (Paul.) von Perugia, war anfänglich daſelbſt Profeſſor Juris, trat hernach in den Carmeliter-Orden, docirte zu Paris, ſchrieb Comment. in 4 lib. Magiſtri ſententiarum; Quodlibeta &c. und ſtarb 1374. Poſſev. Ja.

de Ubaldis (Petr.) ein JCtus, lehrte das Jus canonicum in ſeiner Gebuhrts-Stadt Perugia eine Zeitlang, war des berühmten Petri Baldi Bruder, und Conſiſtorial-Advocat; ſchrieb de Canonica epiſcopali & parochiali portione; de eccleſiarum permutatione, unione & revocatione reſponſa; de muneribus; de præſcriptionibus &c. und ſtarb 1420 im 60 Jahr. K. Ja.

Digitized by Google

de Ubaldis (Petr.) ein Enckel des vorigen, wurde Doctor veritatis genennt, und schrieb Repetitiones; de duobus fratribus &c. Ja.

de Ubaldis (Petr.) von Perugia, lehrte die Jura daselbst mit grossen Applausu, ward Gouverneur zu Rimini und Faenza, schrieb de re militari; Carmina &c. und starb 1585. Ja.

Ubertinus de Casali, ein italiänischer Mönch, gebohren 1259, studirte in Italien und zu Paris, trat 1273 in den Orden der Minoriten, und vertheidigte die Meynung der Franciscaner, daß Christus und die Apostel nichts eigenes gehabt. Als aber diese Lehre unter Johanne XXII übel angesehen wurde, trat er 1317 in den Orden der Benedictiner, und endlich der Cartheuser. Er schrieb Arborem vitæ crucifixi; Opus de septem statibus ecclesiæ; Responsionem circa quæstionem de paupertate Christi & Apostolorum, welche in Waddings Annalibus minorum, vollständiger aber in Baluzii miscellaneis zu finden. Wa. Possev.

Ubertus (Facius) oder de Ubertis, ein Florentiner, hat sich zu Ende des 15 Seculi durch seine Gedichte und geographische Wissenschafften bekannt gemacht, und ein Werck unter dem Titul: Dicta mundi verfertiget. K. HL. Vo.

Uberus oder Huberus (Joh.) ein Jesuite von Würtzburg aus Francken, lehrte in Pohlen die Theologiam moralem, gab einen Prediger ab, war Rector des Collegii zu Braunsberg und Dantzig, verfertigte verschiedne Streitschrifften wider die Protestanten, und starb zu Dantzig 1612 im 54 Jahre. Al. W, d.

Uchtmannus (Alard.) von Gröningen, war der hebräischen Sprache Prof. zu Leiden, schrieb Vocem clamantis in deserto, übersetzte R. J. Bardresitæ examen mundi &c. und starb den 12 Jan. 1680 im 68 Jahr. W, d. K.

Udall (Ephraim) ein exemplarischer Prediger in Londen, war erst ein Puritaner; hielt sich aber hernach, als er die Unordnung in der Kirche unter Cromwellen sahe, zur bischöflichen Kirche, schrieb Noli me tangere und andere Bücher wider die Anarchie; Predigten, und starb 1647. Wo.

Udall (Nic.) oder Odovallus, ein Engelländer, gebohren 1505, soll es in vielen Dingen mit Luthero gehalten haben, und wurde Rector der Schule zu Eaton bey Windsor. Einstens beschuldigte man ihn eines Diebstahls, den er nebst einigen von seinen Schülern solte begangen haben. Allein er wurde vor Gerichte absolvirt, bekam nachgehends ein Canonicat zu Windsor, starb um 1571, und hinterließ Hosculos lat. linguæ ex Terentio; Comm. in Erasmi Apophthegm.; Briefe; Gedichte und Comödien. Wo.

Udalricus, siehe Uldaricus.

Udalricus, ein deutscher Mönch von Bamberg, lebte um das Jahr 1125, und verfertigte Codicem epistolarem, darinne er viel Brieffe der Päbste, Kayser, Cardinäle, Bischöffe ꝛc. zusammen getragen. Eccard hat denselben in seinem Corpore historico aus einem Manuscript der kayserlichen Bibliotheck zu Wien heraus gegeben.

Udalricus, ein Mönch zu Clugny, lebte um das Jahr 1090, und schrieb Libros tres antiquarum Cluniacensis monasterii consuetudinum, welche in Dacherii Tom. IV spicilegii stehn.

Udalricus, ein Dominicaner, von Straßburg, um 1280, hat über Lombardi libros sententiar. commentirt. K. H.

Udalscalcus, ein Benedictiner-Mönch und Abt in dem Kloster St. Udalrici bey Augspurg, lebte um das Jahr 1120, und schrieb Tractatum de controversiis inter Hermannum comitem de Wietlispach, Augustæ Vindelicorum episcopum, & Eginonem S. Udalrici abbatem, welcher Tractat in Canisii lectionibus antiquis steht. Er hat auch vitam S. Mariæ Magdalenæ, S. Afræ Virginis, S. Uldarici Augustani episcopi geschrieben. Vo.

Udenius (Justus Christoph.) von Münden, war Pastor zu Hertzberg, schrieb Disputationes über die Fest-Tage: Methodum concionandi; Excerpendi rationem novam in theologia homiletica; Disputat. de sacrificio Caini & Abelis, ex Genes. IV, 3, 4, 5 &c. und starb den 28 Jun. 1686 im 55 Jahr. W, d.

Veaureus, siehe Væaureus.

Vecchietti (Hieronymus) ein Philologus, war im Anfang des 17 Seculi wegen seiner Wissenschafft in denen Sprachen, in der Mathesi und Chronologie sehr berühmt, reiste auf päbstlichen Befehl zweymahl nach Aegypten, verfertigte eine chronologische Schrifft von dem ersten Welt-Jahre, in welcher er viel neue Meynungen vertheidigte, und unter andern behauptete, daß sich der Heyland bey Einsetzung des Abendmahls keines gesäuerten Brodtes bedient; wodurch das heilige Officium bewogen wurde, sein Buch zum Feuer, ihn selbst aber zum Gefängniß zu verdammen. Er begab sich auch in dasselbe freywillig, und starb darinne im 80 Jahr. HL.

Vecchio (Paulus) gebohren zu Camieliano in dem Neapolitanischen, war ein Theologus und Canonicus zu Capua, und schrieb 1641 observationum omnigenæ eruditionis in scripturam divinam libros 2. To.

Veccus oder Beccus (Jo.) ein Patriarch zu Constantinopel, lebte unter dem Kayser Michael Palæologo, war von sehr gutem Verstande, welchen er auch durch die Studien dergestalt excolirt, daß er einer der gelehrtesten Leute seiner Zeit, wie auch Chartophylax und Sacrista zu Constantinopel wurde. Und weil er dabey von grosser Beredsamkeit war, brauchte ihn der Kayser in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten; schickte ihn auch 1274 an den Pabst wegen der Vereinigung mit der lateinischen Kirche. Er wurde 1276 Patriarch; aber seine Feinde brachten es nachgehends dahin, daß er bey Andronici Senioris Palæologi Regierung das Patriarchat niederlegen, und ins Gefängniß gehen muste; worauf er gar ins Elend verjagt, und sehr hart gehalten wurde. Er schrieb Tractatum de unione ecclesiarum veteris & novæ Romæ; unterschiedene

ene Wercke de proceſſione Spiritus S.; Epiſtolam ad Alexium de proceſſione Spiritus S.; ententiam ſynodalem de corrupto Gregorii Nyſſeni loco; Teſtamentum; animadverſiones de libris ſuis; de injuſtitia, quam paſſus ſt; Epigraphas, ſ. præſcriptiones; Apologias &c. welche Schriften alle in Allatii Græcia rthodoxa ſtehn. *Gregoras. Pachymeres.* Allat, Con.

:erius (Cont.) von Luxenburg, war Kayſers *Maximiliani* I und *Caroli V* Secretarius, ınd ſchrieb Libellum de rebus geſtis Henrici VII, welches Büchelgen in Hervagii ſcriptoibus rerum germanicarum 1532 zum erſten nahl gedruckt worden, auch in Reuſneri Collelione ſcriptorum germanorum ſteht; Oratioıes &c. A.

chnerus (Daniel) von Goldberg in Schleſien, var kayſerlicher gecrönter Poete und Raths-Herr daſelbſt, ſchrieb Helfenolexiam ſeu paralelismum græco-latinum; Illuſtres ac perpeuos grammaticorum canones ac obſervatioıes linguæ tam romanæ, quam græcæ; Δεῖγμα yntaxeos formandæ pro tyronibus latinæ linguæ; Orationes Ciceronis pro Archia & Marcello ſimplicitate logica illuſtratas, cum artificio elocutionis oratoriæ; Amplificationes rhetoricas; Carmina; de aſtruendo Januæ Comenianæ latinitatis templo exempla, cum proplaſmate liminis, atrii, oſtii &c. und ſtarb 1631 im 59 Jahr. W, d. K.

chnerus (David) ein evangeliſcher Theologus, gebohren 1594, den 13 Mart. zu Freyſtadt in Schleſien, allwo ſein Vater, Georg Vechner, der nachgehends Paſtor zu Sprottau worden, dazumahl Prediger war, ſtudirte zu Franckfurt, Wittenberg, Heidelberg, Leiden und Oxford, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Profeſſor Logic. zu Beuthen in Schleſien, muſte aber 5 Jahr hernach ins Exilium geben. Hierauf berieff man ihn zum Rector nach Sprottau, und ferner zu gleicher Function nach Görlitz, woſelbſt er 1643 Diaconus, nachgehends Archi-Diaconus, und endlich 1662 Paſtor primarius wurde, ſchrieb Breviarium Germaniæ; Pyridion ſ. Sporteam textuum evangel. Domin. &c. und ſtarb 1669, 15 Febr. im 76 Jahr. Lud. Fu. Gr. W, d.

:hnerus (Georgius) ein gelehrter Schleſier, var zu Freyſtadt, woſelbſt ſein Vater, Georg, Prediger war, 1590 gebohren. Er brachte es n ſeinen Studien dahin, daß er 1618 zu Franckfurt in Doctorem Theologiæ promovirte, und eine Profeßion in dem Gymnaſio zu Beuthen in Nieder-Schleſien erlangte. Nach ieſem trat er auch in das Miniſterium, und vard 1646 Paſtor zu Brieg in Schleſien, wie uch Superintendent der benachbarten Kirhen, und Director des hertzoglichen Gymnaii. Er ſtarb den 24 Dec. 1647. Seine Schrifen ſind Palus Pauli, in 2 Cor. 12; Sinus Abraæ; Regia animi profeſſio a Davide facta ex Pſalm. 101; Diſcurſus de nobilitate; de theologia in genere & de peculiari in pietatis proeſſione inſtituto; Singulare Gymnaſii Schœnichiani chariſma. W, d. HL.

ætius (Conrad.) ſiehe Vecerius.

Vectius (Ferrantes) ein JCtus, florirte um die Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb Conſilia. K.

Vedel (Andr. Severinus) ſiehe Vellejus.

Vedelius (Nicol.) ein reformirter Doctor Theologiæ, aus der Pfaltz, war 12 Jahr lang Profeſſor Philoſophiæ und Prediger zu Geneve, kam von dar 1630 als Profeſſor Theologiæ und hebr. Linguæ nach Deventer, und wurde hernach 1638 nach Franecker beruffen, woſelbſt er 1642 ſtarb. Er war ſehr eifrig wider die Arminianer, miſchte ſich auch in die Controvers, welche damahls in Holland hefftig getrieben wurde, wie weit ſich weltlicher Herrſchafften Gewalt über geiſtliche Dinge erſtreckte: und weil Revius und Trigland wider ihn ſchrieben, kränckte ihn auf ſeinem Todt-Bette nichts mehr, als daß er ihnen nun nicht antworten könte. Seine vornehmſten Schrifften ſind de arcanis Arminianiſmi; notæ in epp. Ignatii; Commentar. de tempore utriusque epiſcopatus S. Petri; Rationale theologic.; Panacea Apoſtaſiæ; de prudentia vet. eccleſ. de Deo ſynagogæ; Opuſcula theolog. nova; de epiſcopatu Conſtantini Magni; de cathedra Petri; Colleg. theol.; vindiciæ loci 1 Joh. V, 7; de libertate conſcientiarum. Ben. B. Mor.

de Veer (Elhard) ein gelehrter Mann von Amſterdam, lebte im 16 Seculo, ſchrieb und überſetzte unterſchiedliche Dinge; wie er denn auch ein Supplement dem alten Chronico Hollandiæ beygefügt. Ben.

de Vega (Alphonſ.) ein ſpaniſcher Geiſtlicher, vom Orden Franciſci de Paula, von Madrit, florirte um 1566, ſchrieb la Selva de caſos; eſpejo de Curas, nebſt andern moraliſchen Wercken, und ſtarb im 70 Jahre. Ant.

Vega (Andr.) ein Franciſcaner, von Segovia in Spanien, wohnte 1545 dem tridentiniſchen Concilio bey, ſtarb 1517, und hinterließ ein weitläufftig Werck de juſtificatione; Comm. in pſalmos &c. Ant. Wa.

de Vega (Antonius Lopez) ſiehe de Vega (Lopez.)

Vega (Chriſtoph.) ein Doctor und Prof. Medicinæ zu Alcala in Spanien, ſtarb 1573, und hinterließ einige Schrifften, die in fol. zuſammen heraus gekommen. W, d. K.

Vega (Chriſtophorus de la) ein Jeſuit, war 1595 zu Tafalla in der Provintz Navarra gebohren, und trat 1612 in die Societät, worauf er viel Jahre die Philoſophie, wie auch die Moral-Theologie gelehrt, erſtlich dem Collegio zu Tarazona, nachmahls aber dem Profeß-Haus zu Valentia vorgeſtanden. Er ſtarb an dem letztern Ort den 18 Jun. 1672, und hinterließ Theologiam Marianam; Comment. in lib. judicum; de maximo malorum malo; Caſus varios confeſſionis. Al. Ant.

de Vega (Didac.) ein Franciſcaner von Toledo, lebte zu Anfang des vorigen Seculi, war wegen ſeiner Beredſamkeit bekannt, und ſchrieb Comment. in pſalmos pœnitentiales; Paradiſum gloriæ ſanctor. &c. Ant. Wa.

de Vega (Emanuel) ein Jeſuite von Coimbra aus Portugall, war Profeſſor Theologiæ zu Wilna

Vilna in Litthauen, ſtarb den 27 Jan. 1640, oder 1648, im 91 Jahre zu Rom, und ſchrieb de Euchariſtia; de miſſa; de cultu imag. & invoc. ſanctor.; de vita & miracul. Lutheri, Calvini & Bezæ; de principiis fidei &c. Al. Ant.

de Vega (Emanuel) ein portugieſiſcher Jeſuite, von Villaviciosa, gebohren 1564, ſtarb zu Liſſabon den 15 Jan. 1647, und hinterließ in ſeiner Mutter-Sprache Relationem de ſtatu chriſtianitatis in Æthiopia; Vitam Simonis Gomez S. Sutoris appellati &c. Al. Ant. W, d.

Vega (Emanuel de) ein Jeſuite, von Marvan ohnweit Portalegre bürtig, begab ſich 1556 in die Societät, gab in Braſilien einen Miſſionarium ab, und ſtarb auch daſelbſt im Martio 1608. Er hat einen Catechiſmum, Dictionarium und Grammatic in moramomiſiſ. Sprache hinterlaſſen. Al. Ant.

de Vega (Felicianus) ein Americaner, von Lima im Königreich Peru, docirte nachmahls Jura daſelbſt, und ſtarb endlich als Ertz-Biſchoff von Mexico 1640. Man hat von ihm Relectiones canonicas; Tractat. de cenſuris &c. Ant.

de Vega (Gabriel) ein ſpaniſcher Jeſuite, gieng als Mißionair in Indien, ſchrieb Artem grammaticam; Dictionarium; Annotationes linguæ Chilenſis, und ſtarb 1605 im 41 Jahre. W, d. Al.

de la Vega (Garcias-Laſo oder Garcilaſſo) ein ſpaniſcher Poet, gebohren 1500 zu Toledo, legte ſich von Jugend an auf die Poeſie, und führte in derſelben eine neue Weiſe ein, begab ſich bey Kayſer Carl V in Kriegs-Dienſte, begleitete denſelben 1529 bey der Expedition gegen den Kayſer Solimann, und 1535 nach Tunis, war darauf unter der Garniſon zu Neapolis, und wurde in Provence bey Beſtürmung eines Ortes mit einem Stein am Kopffe bleßirt, wovon er zu Nice im 36 Jahre verſtarb. Seine Gedichte ſind unter dem Titul: Obras de Garſi-Laſo de la Vega con annotaciones de Franc. Sanchez de las Brozas verſchiedene mahl gedruckt worden. Ant. Jov.

de Vega (Garſias Laſo) ein Americaner aus dem 17 Seculo, war von einem ſpaniſchen Edelmann mit einer Americanerin zu Cuſcon in America gezeugt worden. Man hat von ihm Hiſtoriam regni Peru, & Florida. Ant.

de Vega (Lopez) oder Lope Felix, von Vega Carpio, ein vortreflicher ſpaniſcher Poet, war 1562 zu Madrit gebohren, und aus einem vornehmen Geſchlecht entſproſſen, diente etlichen groſſen Herren als Secretarius, ward Doctor Theologiä, führte auch die Waffen mit groſſen Ruhm. Er hatte ſich zweymahl verehliget, bekam aber nach dieſem vom Pabſt Erlaubniß, in den Maltheſer-Orden zu treten, und ſtarb den 24 Auguſti 1635 im 73 Jahr. Man ſagt von ihm, er habe in ſeiner zarten Kindheit, da er ſelbſt noch nicht ſchreiben konnen, andern ſchon Verſe in die Feder dictirt. Seine theatraliſchen Gedichte kamen in ſolche Hochachtung, daß ſie die Schauſpieler mit ſo vielem Golde, als ſie am Gewichte hatten, bezahlten. Man zehlt über 1800 Comödien, und noch 400 geiſtliche Gedichte, ſo er verfertigt: und er ſoll von ſich ſelbſt gerühmt haben, wenn er alle Wercke, die er abgefaßt, und mit eigener Hand geſchrieben, zuſammen rechnen, und in ſeine Lebens-Zeit vertheilen wolte, auf den Tag zum wenigſten 5 volle Bogen kommen würden; wie er denn in einem Abend eine Comödie hat ſchreiben können; imitirte auch in heroiſchen Gedichten den Arioſtum, und ſchrieb la Belleza d'Angelica, nebſt viel andern Gedichten mehr. Seine Comödien ſind zu Madrit in 25 Bänden in 4, deren ieder 12 Stücke enthält, zuſammen gedruckt worden. Cra. Ant. Ghil.

de Vega (Petr.) ein ſpaniſcher Mönch aus dem 16 Seculo, ſchrieb Florem ſanctor.; explicat. decalogi &c. Ant.

de Vega (Petr.) ein Auguſtiner, von Coimbra, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und commentirte über die 7 Buß-Pſalmen. Ant.

de Vega (Thom. Rodriguez) ein Doctor Medicinä in Portugall, aus dem 16 Seculo, war von Evora bürtig, und wurde nachgehends bey Stifftung der Academie zu Coimbra zum erſten Profeſſor Medicinä beruffen. Seine Wercke ſind in Lyon zuſammen heraus kommen. Ant. Li.

de Vege (Pet.) ein Medicus, von Grenoble, lebte 1628, und ſchrieb Methodum peſtis prævendæ & curandæ; pacem dogmaticorum cum ſpagiricis &c. Li.

Vegerius (Conr.) ſiehe Vecerius.

Vegetius Prætextatus, ein alter Autor, hat Ariſtotelis priora und poſteriora analytica, oder vielmehr Themiſtii Commentarios über dieſelben in die lateiniſche Sprache überſetzt; wie Boëthius in denen Commentariis περὶ ἑρμηνείας gedencket.

Vegetius Renatus (Flavius) von Conſtantinopel, lebte im 4 Seculo, unter Kayſer Valentiniano, und ſchrieb Epitomen inſtitutorum rei militaris libris V, welches nebſt andern Scriptoribus rei militaris offters; am ſchönſten aber 1607 heraus gegeben worden, woraus man die Ordnung ſehen kan, welche die Römer in ihren Kriegen beobachtet haben. Fa.

Vegetius (Publius) ein alter Autor, von welchem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat artis veterinariæ ſive Mulomedicinæ libr. IV geſchrieben, welche Joh. Faber 1528 zuerſt heraus gegeben. Fa.

Vegius (Maphæus) ein berühmter italiäniſcher Redner und lateiniſcher Poete, war 1407 zu Lodi in dem Meyländiſchen gebohren, und tractirte die Humaniora zu Meyland, von da er nach Pavia gieng, um daſelbſt die Rechts-Gelehrſamkeit zu ſtudiren; allein wegen einreiſſender Peſt wurde er genöthigt, ſich anderwärts zurück nach Lodi zu begeben. Er legte ſich gäntzlich auf die ſo genannten ſchönen Wiſſenſchafften, ſonderlich aber auf die Poeſie, und fieng bey Zeiten an, Bücher zu ſchreiben. Als er nach Rom kam, machte ihn der Pabſt Martinus V zu ſeinem Secretario, und bald-

ald darauf zum Datario, wozu er auch ein anonicat in der Kirche zu St. Peter bekam. Er war hiermit dergeſtalt vergnügt, daß er uch ein reiches Biſthum, welches ihm angeragen wurde, ausſchlug. Die Päbſte, Eugenius IV und Nicolaus V, hielten gleichalls ſehr viel von ihm, und lieſſen ihm ſeine harge als Datarius. Panormitanus und Eneas Sylvius, waren ſeine groſſen Freunde. Er ſelbſt aber hatte eine ſonderbare Hochachung und Andacht zu dem heiligen Auguſtino, em er in der Kirche zu Rom, die dieſes Heiigen Nahmen führt, eine herrliche Capelle auete, ſeiner und ſeiner heiligen Mutter donica Gebeine von Oſtia holte, und in gemachter Capelle in einen ſchönen Kaſten beyetzte; der vielen Lobſprüche, die er ſo wohl in einen Gedichten, als in der Vorrede ſeines Buchs: de educatione puerorum & claris eorum moribus nicht geſpart, zu geſchweigen. Er lebte ſehr exemplariſch, und ſtarb zu Rom 459. Da er in ſeiner Jugend viel auf die oetiſchen Fictionen gehalten, und den Virgilium bey nahe als einen Gott angebetet hatte, gegen den ihm die Pſalmen Davids ganz ungeſchmackt vorgekommen, hat er ſich nachgehends dermaſſen geändert, daß ihm die heydniſche Zierrathen der Poeſie gantz verhaßt, die Pſalmen Davids aber gantz unvergleichlich geſchienen, dabey er ſich denn auch eines geiſtlichen Standes gantz anders als vorher angenommen, und ſonderlich viel Zeit mit Unterrichtung der Nonnen zugebracht hat. Seine Schrifften ſind: de educatione puerorum; Philalethes; Dialog. de felicitate & miſeria; de perſeverantia religionis ad ſoores; Diſceptatio inter terram, ſolem & aurum, welche Wercke, nebſt vielen andern, in der Bibl. PP. Lugd. befindlich ſind; ingleichen Poëmata, worunter ſonderlich liber 13 Eneidos bekannt iſt, indem er in dem Wahn geſtanden, als wenn Virgilius ſeine Æneis, was die Erfindung und Geſchichten betrifft, nicht gantz abſolvirt habe, aber deshalben verſchiedene Critiquen leiden müſſen. AS.B.O. ov. Ghil.

Vehe (Mich.) ein Dominicaner, lebte um 1531, und war Probſt zu Halle. Seine theologiſchen Wercke ſind in Leipzig 1535 zuſammen gedruckt worden. Ech. Seck.

iel (Elias) ein lutheriſcher Doctor Theologiä, wurde den 20 Jul. 1635 zu Ulm von armen Eltern gebohren. Sein Vater, der ein armer Tuchmacher war, und die heilige Schrifft ungemein liebte, wiedmete ihn ſchon in Mutterleibe dem Studio theologico. Als man ihn in zarter Jugend zur Annehmung der catholiſchen Religion bereden wolte, bezeigte er ſein Mißfallen hierüber, und ſagte: er gedächte ſelbſt dermahleins ihre Irrthümer kräfftig zu widerlegen; ſtudirte auch nachmahls zu Tübingen, Straßburg, Jena, Wittenberg und Leipzig. Anno 1662 wurde er Prediger zu Ulm, und 1663 Profeſſor Theologiä am Gymnaſio daſelbſt. Anno 1675 machte man ihn zum Director des Gymnaſii. Anno 1680 erhielt er die Superintendur und Aufſicht über die Bibliotheck, und ſtarb 1706, 23 Febr. im 71 Jahr ſeines Alters an einem Steckfluß. Er hinterließ Syllogen controverſiar. papiſtic.; Obſervatt. in Damaſcenum de fide orthod.; Exercitat. hiſtor. theologic. de eccleſia græc. hodierna contra Allatium &c.; de vocula Amen; de reliquiis Pelagianiſmi in papiſmo latitantib.; de ſcriptoribus canonicis & apocryphis; hiſtor. & neceſſit. reformationis per Lutherum; de dignitate & præſtantia ſtudii medici; de termino ſalutis; Diſſertat. iſagog. in ſelecta hiſtoriæ eccleſiaſt. capita &c.; petriniſchen Wegweiſer; Erklärung der Sonn- und Feſttags-Evangelien ꝛc. Leb. Pi. N, g. AE. Ser.

Vejento (Fabritius) ein römiſcher Prätor zu Neronis Zeiten, hat wider die Raths-Herren und Prieſter anzügliche Schrifften unter dem Titul: Codicilli geſchrieben, welche aber verbrannt, und er aus Italien vertrieben worden. H. Tacitus.

de Veil (Carolus Maria) ein frantzöſiſcher Theologus, florirte 1675, und ſchrieb einen Commentarium über das hohe Lied Salomonis ꝛc. K.

Veiras (Jac.) von Nismes in Languedoc, war ein Doctor Medicinä zu Mümpelgard um 1588, und ſchrieb ein chirurgiſch Werck in frantzöſiſcher Sprache. Sein Vetter, Petrus Veiras, Profeſſor Medicinä zu Montpellier, hat verſchiedne Schrifften des Laurentii Joubert heraus gegeben. Cr.

Vekenus, ſiehe Vanderveken.

de Vela (Joh.) ſuche Acuna.

Vela (Joſeph) ein ſpaniſcher JCtus, lehrte zu Salamanca, hernach zu Sevilien, und endlich zu Granada mit groſſen Ruhm, ſtarb 1643, und hinterließ Diſſert. juris controverſi; de poteſtate epiſcopor. circa inquirenda & punienda crimina &c. Ant.

Velaræus (Jodoc.) ein gelehrter Mann aus Flandern, lebte um 1539, und überſetzte Homeri Hymnos XXXII, nebſt andern Wercken aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. A. ow.

de Velaſco (Acatius March.) ein Dominicaner und Biſchoff zu Origuella, ſtarb im 60 Jahre ſeines Alters 1665, und verließ in ſpaniſcher Sprache: Reſolutiones morales; Brevem declarationem de doctrina chriſtiana. Ant. W, d.

Velaſco (Franciſcus del Caſtillo) ein Franciſcaner von Madrit, lehrte eine Zeitlang zu Alcala, ward hernach ein Inquiſitions-Richter, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb ſuper tertium ſententiarum librum 2 Volum. Ant.

Velaſco (Gabriel Alvarez) ein ſpaniſcher JCtus, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb de privilegiis pauperum; de judice perfecto; de legis hum. mundique fictione, veritate divinæ & æterni temporalisque differentia. Ant. K.

de Velaſco (Joh. Fernandez) ein vornehmer Staats-Mann am ſpaniſchen Hof, war ſonderlich in hiſtoriſchen Wiſſenſchafften wohl beſchlagen; wurde von denen Gelehrten vor einen andern Mæcenas gehalten, ſtarb den 15 Mertz 1613, und hinterließ Vindicias Hiſpa-

niar. tutelares; de jurisdict. eccles. & regia in terris Mediolan. &c. Ant. W, d.

Velasquez (Didacus) ein spanischer Carmelite, von Medina, lebte im 16 Seculo, und schrieb Reginam cœli; *de la vida y excelencias de nuestro Sennor Jesu Christo &c.* Ant.

Velasquez (Joh. Anton.) ein Jesuit, war zu Madrid 1585 gebohren, und trat 1602 zu Salamanca in die Societät, worauf er unterschiedenen Collegiis als Rector vorgestanden, bis er Provincial worden. Nach diesem berieff ihn der König Philippus IV nach Hofe, und ertheilte ihm das Amt eines Consultoris bey der neu aufgerichteten Gesellschafft von der unbefleckten Empfängniß. Er starb 1669, den 6 Nov. und hinterließ Comment. in epist. ad Philipp.; Comment. in psalmum 100; de immaculata conceptione; de Maria advocata; Rationes regi catholico exhib. circa breve Alexandri VII de celebratione festi de immaculata conceptione. Diese letztere Schrifft ist in spanischer Sprache geschrieben. Al.

Velasquez (Joh. Bapt. Valenzuela) siehe Valenzuela.

Velasquez (Ludov.) suche de Avendano.

Velatus (Joh. Bapt.) ein Jesuit aus Piemont, docirte zu Rom Humaniora, war in unterschiedenen Klöstern Rector und Prediger, schrieb in italiänischer Sprache Introductionem ad vitam spiritualem & perfectionem christianam, und starb den 26 Februar. 1602, im 80 Jahre. Al.

Velcurio oder Feldkirch (Bernh. Barthol.) siehe Bernhardi.

Velcurio (Jo.) ein Professor zu Wittenberg, von Feldkirchen aus Schwaben, war ein Bruder Bernh. Barthol. Velcurionis, florirte um 1533, und schrieb Comment. in phylic. Aristot. K.

van den Velde oder Campester (Laurent.) ein in der griechischen Sprache wohl erfahrner Niederländer, von Diest bürtig, lehrte zu Löven in dem Augustiner-Kloster zu St. Gertrauden im 16 Seculo, und schrieb Dialogos ethicos; Syntaxeos propædeumata; Sophronismum &c.

Veldenarius (Joh.) ein Historicus von Utrecht, lebte 1480, und schrieb de origine gentis Belgicæ; Fasciculum temporum seu historiam universalem, so bis auf seine Zeit geht. A.

Veldius (Jac.) ein Eremit Augustiner-Ordens, war Doctor Theologiæ zu Löven, und Provincialis seines Ordens, schrieb Tabulas in evangelia & epistolas Quadragesimales; Enarrationem paraphr. evang. Quadragesimalium; Enarrationem paraphrasticam epist. Quadragesimalium; in passionem Domini; Comment. in Danielem; de vera corporis Christi in eucharistia præsentia, und starb zu St. Omer 1583. A. Sw.

Veldius (Wilh.) ein Augustiner in Franckenthal, lebte 1595, war ein guter Philosophus, Mathematicus und Cosmographus, schrieb Empyreale majus sive de toto universo lib. 24; Empyreale minus, prioris compend. lib. 7; statuta Sororum ordinis sui; Mathematica; Sermones; Epist. &c. A. Sw.

Velez (Anton.) siehe Velleius.

Velez (Ludovicus de Guevarra und Duegnas) ein spanischer Poet, gebürtig von Ecija, war an Philippi IV Hofe wohl gelitten, hatte ein sehr aufgeräumtes Gemüth, wuste wohl zu schertzen, und alles lächerlich zu machen. Er verfertigte unterschiedene Comodien, gab unter andern ein Werck d'el diablo cojudo heraus, und starb um 1646. Ant.

Velius (Caspar) nahm nach diesem den Nahmen Ursinus an, und ließ den Geschlechts-Nahmen Velius entweder gar aus, oder setzte ihn doch hinten nach, gebohren 1493 zu Schweidnitz in Schlesien, war ein vortreflicher Poet und berühmter Redner, hatte es auch in der griechischen und lateinischen Sprache sehr weit gebracht. In seinem 15 Jahre schrieb er lateinische und griechische Carmina. In Italien machte er sich auf der römischen, bononischen und andern Academien ungemein renomirt, ward J. U. D., königlicher böhmischer Historiographus, und an dem Hofe Maximiliani I sehr beliebt; wie ihn denn der Kayser zu einem Poeten gekrönt. Zuvor war er Secretarius bey dem Cardinal Langius, Bischoff zu Gurck, und zu denen wichtigsten Verrichtungen gezogen, die gemeldeter Cardinal im Nahmen Kayser Maximiliani I zu verrichten hatte. Ferdinandus gab ihn seinem Sohne Maximiliano II zum Præceptor, nachdem er ihn zuvor zu seinem Rath und Redner gemacht; und die gelehrtesten Leute in Europa suchten seine Bekanntschafft. Anno 1531 den 5 May verlohr er sich unverhofft: und es haben einige in den Gedancken gestanden, daß er sich aus Verdruß über seine böse Frau in der Donau ersäufft. Man hat von ihm Opera; Elegias; Epigrammata; Panegyricos; Epitomen chronicorum mundi; und ein Buch de rebus Austriacis. *Hanckius de Silesiis eruditis.*

Velius (Theod.) ein Niederländer, von Hoorn, war Adriani Junii Tochter Sohn, und diente dem Vaterlande nicht nur mit seiner medicinischen Wissenschafft, sondern schrieb auch Chronicon Hornense, und starb den 30 April 1630 im 58 Jahre. Ben. K. W, d.

Vellejus Paterculus, ein lateinischer Historien-Schreiber, lebte zu Kaysers Tiberii Zeiten, diente anfänglich in Deutschland als Rittmeister, wurde hernach Tribunus Militum, so dann Quæstor und endlich unter Tiberio General-Lieutenant bey denen Armeen in Deutschland und Ungarn. Nach diesem fieng er an, eine kurtze Historie in zwey Büchern zu schreiben, wovon wir einen grossen Theil verlohren haben. Er ist sehr accurat in Bemerckung der Zeit, und führt einen guten Stylum, wird aber deswegen getadelt, daß er den Tiberio und Sejano allzu sehr geschmeichelt. Die schönste Auflage seiner Schrifften hat Peter Burmann 1719 zu Leiden herausgegeben: das Fragment aber, welches Wolfgang Lazius ex Velleji Gallica historia drucken, und Goldast unter die Scriptores rerum Suevicarum setzen lassen, ist keinesweges Velleji Arbeit. *Dodwel. annales Thucyd.* Fa. PB.

Digitized by Google

lejus (Andreas Severinus) auf dänisch Vedel, in Prediger und Dom-Herr zu Ryben, war Königs Friderici III Historiographus, und gab 575 eine dänische Übersetzung von Saxonis Grammatici Historie heraus.

lejus (Jac. Matthiæ) ein Theologus von We-, aus der Halb-Insul Jütland, war 1538 ebohren, studirte zu Coppenhagen, Löven, Paris und Wittenberg, wurde bey seiner Zuückkunfft in seinem Vaterlande Rector der Schule zu Ryben, und hernach Dom-Prediger daselbst. Endlich erwehlte man ihn zum Bischoff in Fühnen, welchem Amt er sehr ühmlich vorstand bis an sein Ende, so 1606, en 24 Septemb. erfolgte. Er schrieb Catechismum visitationi ecclesiarum accommodatum. Sein Sohn, Matthias, wurde nachhends Königs Christiani IV Leib-Medicus. W, d. Vin.

lesius (Ant.) oder Velez, ein portugiesischer Jesuit von Portalegre, war Studiorum Præfectus zu Evora, schrieb Comm. in Emmanuelis Alvari grammaticam latinam, und starb den 0 Mertz 1609. W, d. Al.

linus (Jo. Ricutius) ein Minorit, von Camerino aus Umbrien, war in Humanioribus wohl erfahren, wurde Theologiæ Doctor, Minister provincialis zu Wien, schrieb Indicem, repertorium & castigationes in historias C. Plinii; Hemistichia; Comment. in T. Livium & L. Florum; Comment. in Augustini libb. de civitate Dei; in Solinum; in tabulas Cebetis &c. und starb 1546 im 98 Jahre. Ja.

lloſillo (Ferdinand.) ein Spanier, lehrte zu Siguenza und hernach zu Alcala mit grossem Ruhme: wurde auch nebst andern zu dem tridentinischen Concilio abgeordnet, starb den 0 Febr. 1587, und hinterließ Advertentias theologicas scholasticas in B. Chrysostomum 4 doctores ecclesiæ. Ant.

lloſus (Lucas) ein Jesuite, war zu Lissabon ebohren, lehrte zu Coimbra mit grossen Applausu, starb daselbst den 26 Julii 1653, und hinterließ Comment. über das Buch Judith. M. W, d.

lſch (Georg. Hieron.) siehe Welsch.

lſerus (Marcus) gebohren zu Augspurg den 0 Junii 1558 aus einer alten Familie, die von Kayser Justiniani General Belisario geraeführt wird, gieng 1575 nach Rom, hörte daselbst Muretum, legte sich auf Antiquitäten und die italiänische Sprache, die er so gut schrieb, als ein gebohrner Florentiner. Nach einer Zurückkunfft wurde er 1592 Rathsherr, am 1594 in den innern Rath, wurde 1600 Stadtpfleger, und war ein ungemeiner Beförderer derer Studien; wie er denn viele Bücher entweder selbst verfertigte, oder zum Druck beförderte, worunter Gruteri opus inscriptionum war. Er wolte sich niemahls abmahlen lassen, doch hat man sein Portrait wider sein Wissen gemacht. Den 23 Junii 614 ist er gestorben, und hat keine Kinder, auch wenig Mittel hinterlassen. Seine Schrifften sind rerum augustanarum commentarii; Annales Bojorum; Epistolæ; Conversio & passio sanctarum martyrum; vita S. Udalrici augustanorum vindel. episcopi; Apollonii Tyrii historia; Tabula peutingeriana &c. Er wird auch vor den Verfasser des Scrutinii Libertatis Venetæ gehalten. Christoph Arnold hat seine Wercke 1682 zusammen drucken lassen, und denenselben eine weitläuffige Nachricht von seinem Leben und Schrifften vorgesetzt. In Schelhorns amœnitatib. literariis findet man einen bisher unbekannten Brief desselben, ingleichen Supplementa ad monumenta antiqua quæ extant Augustæ Vindel. Pb. Ghil. B.

Velſius oder Welsens (Justus) ein Medicus, aus dem Haag bürtig, wurde 1542 zu Löven Doctor, und verwaltete zu verschiedenen mahlen daselbst die öffentlichen Lectiones vor seinen guten Freund, Petrum Mannium. Man beschuldigte ihn aber, daß er zum Lutherthum inclinire; daher er sich, der Inquisition zu entgehen, nach Straßburg wandte, und daselbst περὶ, s. novæ christianæque philosophiæ, comprobatoris & æmuli & Sophistæ, per comparationem, descriptionem schrieb, welches Buch von der theologischen Facultät zu Löven 1554 verdammt wurde. Wie er aber in der Religion sehr unbeständig war, so schrieb er zu Straßburg Commentarium in Cebetis Tabulam, in quibus nonnulla per occasionem, tum de studiorum & artium & scientiarum abusu & corruptela, tum contra ea, quæ nostra hac ætate in religione exorta sunt, falsa & absurda dogmata, ad orthodoxæ & catholicæ veritatis propugnationem & defensionem disseruntur, darüber er auch da fort muste, und nach Cöln gieng; allwo er durch seine Erzehlung, daß man ihn der Religion halber aus Straßburg vertagt, eine philosophische Profession erhielt. Sonst war er ein guter Practicus in der Medicin, und geschickter Botanicus. A. B.

Velſtenius (Henr.) von Lauenstein in Sachsen, war Professor Moralium zu Wittenberg, schrieb Centur. quæst. politic.; Collegium acroamaticum s. disputationes physiologicas; Centuriam quæstionum ethicarum &c. und starb den 29 April 1611, im 31 Jahre. W, d.

Veltheim (Valent.) ein Doctor und Professor Theologiæ zu Jena, geb. den 11 Mart. 1645 zu Halle in Sachsen, studirte zu Jena, und wurde daselbst Magister, ferner 1672 Professor der Moral, 1679 der Logic und Metaphys. und nach Joh. Musæi Tode 1683 Professor Theologiæ, starb den 24 April 1700, und hinterließ Tabulas morales: Institutiones metaphys.; Theologiam acroam.; Fontes univers. theologiæ; Introduction. ad Hug. Grot. de J. B. & P. disputt. &c. Sein Bruder war ein berühmter Comödiante. Pi. Z.

Veltheimin (Ursula Hedwig) Herrn Achatz von Veltheim, Erbherrn auf Aderstett, Derenbrog, Groppendorff und Elbe Tochter, war der lateinischen, französischen und englischen Sprache wohl kundig, auch eine stattliche Poetin, in der deutsch-gesinnten Genossenschafft der sämmtlichen Näglein-Zunfft Ober-

Digitized by Google

Ober-Zunfft-Meisterin, und Ober-Vorsetzerin, genannt der Kluge. Sie starb 1684. Pau.

Velthusius (Lamb.) ein Doctor Medicinä, reformirter Religion, von Utrecht, war daselbst Scabinus, lebte zuletzt als eine Privat-Person, schrieb de institutione divina & humana; Dissert. de usu rationis in rebus theologicis & præsertim in interpretatione scripturæ; de naturali pudore & dignitate hominis; de prædestinatione ac gratia; de officio pastorum; de jure magistratus; de autoritate ecclesiæ; de Idololatria & superstitione; Jus christianorum belligerandi; de articulis fidei fundamentalibus; de initiis philosophiæ juxta fundamenta Cartesii; de principiis justi & decori; Disput. de finito & infinito pro Cartesio; de quiete solis & motu terræ; Probationem quod neque doctrina de quiete solis & motu terræ, neque principia Renati des Cartes, verbo Dei sint contraria, contra Joh. de Bois; Tractat. duos, unum de Liene, alterum de generatione; de cultura naturali & origine moralitatis, contra Spinosam, welche Opera meist zu Rotterdam 1680 in 4 zusammen gedruckt worden, und starb 1685 im 63 Jahre. W, d. K.

Veltwyckius (Gerardus) war Kayſers Caroli V Rath, und Schatzmeister des Ordens von güldenen Vließ, wurde zu vielen Gesandtschafften gebraucht, und war wegen seiner Wissenschafft in der chaldäischen und hebräischen Sprache in gantz Deutschland so wohl unter Juden als Christen sehr berühmt. Er schrieb Schevilé Thohu oder Itineraria deserti; Orationes und epistolas &c. A. K.

Venantius Fortunatus, siehe Fortunatus.

Venator (Adolph.) ein remonstrantischer Theologus in Holland, lebte um 1610, und schrieb Theologiam veram & meram lactantium & infantium in Christo. Ben.

Venator (Joh. Caspar) war Doctor Theologiä, des deutschen Ordens Priester und geistlicher Rath, wie auch Pfarrer zu Mergentheim in Francken. Er gab 1680 einen historischen Bericht von dem marianischen Ritter-Orden heraus, und schrieb in lateinischer Sprache Annales ordinis teutonici, bis auf das Jahr 1414. Hart.

Venatorius (Thomas) ein Prediger zu Nürnberg, woselbst er um das Jahr 1490 gebohren war, übte sich von Jugend auf bey Joh. Schonero in der Mathematic, und setzte sich hiernechst auf Universitäten in der Theologie so feste, daß er nach seiner Wiederkunfft vor vielen andern zum Predigt-Amt befördert wurde. Er starb den 4 Febr. 1551, und hinterließ unter andern eine schöne Epistel von der Rechtfertigung an Robertum de Moshan. Insonderheit aber hat er sich dadurch um die Gelehrten verdient gemacht, daß er am allerbesten die Opera des Archimedis, so viel derselben zu finden gewest, griechisch und lateinisch, nebst des Eutocii commentariis über einige Wercke des Archimedis 1544 zu Basel in fol. ans Licht gestellt. *Doppelmayr de mathem. Norimb.*

Vendevillius (Joh.) ein JCtus von Rysel, gebohren den 24 Jun. 1527, studirte schon im 15 Jahre die Jura zu Paris, und wurde bald hernach zu Löven Doctor. Hierauf beruffte ihn der König in Spanien nach Douay, die Rechte allda zu profitiren; und machte ihn zugleich zum geheimen Rath. Nachgehends erhielt er das Bißthum von Dornick, starb den 15 Oct. 1592, und schrieb de principiis juris; de gentilibus, paganis, idololatris & hæreticis convertendis; Pastorale ecclesiæ Tornacensis &c. A. Sw.

Venediger (Adam oder Andr.) ein frommer Licent. Juris, gebohren 1585, 18 Febr. zu Grätz in Steyermarck, studirte zu Straßburg und Tübingen, und ward ein Advocatus zu Linz. In seiner Kindheit nahm er durch einen gefährlichen Fall dermassen Schaden, daß ihm die Rede bis ins 20 Jahr ziemlich schwer fiel; verlohr aber diese Beschwerung einstens unverhofft mitten in einer Rede, welche er öffentlich in einer zahlreichen Versammlung hielte. Er starb zu Nürnberg den 16 Octob. 1642, und hinterließ einen Tractat von dem menschlichen Hertzen-Kampff wegen des höchsten Guts; Unterricht wider die schweren Anfechtungen frommer Christen, wenn GOtt ihr Gebet nicht erhören will; geistliche Meditationes &c. Fr. W, d.

Venediger (Georg.) siehe Venetus.

Venediger (Jo. Wolffg.) ein Sohn Adam Venedigers, geb. 1626 zu Regenspurg, studirte zu Altorff und Straßburg die Rechte, und wurde nachmahls wegen seiner Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit so bekannt, daß ihn der Rath zu Bautzen in der Lausitz zum Syndico erwählte, welches Amt er bis an seinen Tod den 8 Mart. 1664 verwaltet hat. Fr.

Venentius (Jac.) ein JCtus, um die Mitte des 14 Seculi, schrieb de annua præstatione. K.

de Venere (Bonaventura) gebohren 1573, aus einem adelichen Geschlecht zu Chieti, war in denen Humanioribus wohl erfahren, verließ sein Vaterland, und wurde ein Franciscaner-Eremit bey Perugia, verblieb bey dieser Lebens-Art 20 Jahr, as nichts anders, als Kraut und Kräuter, tranck lauter Wasser, gieng stets barfuß, und schlieff auf der bloſſen Erde. Er führte den Nahmen Eremita Pellegrino, lebte zu Rom 2 kleine Volum. Lieder drucken, und starb 1626. To.

Venerius (Franciscus) ein Venetianer, aus einem vornehmen Geschlechte, verwaltete in seinem Vaterlande verschiedene wichtige Aemter: trug auch zum Aufnehmen der Academie in Padua nicht wenig bey, starb 1581 im hohen Alter, und schrieb de voluntate & anima; de fato; de generatione &c. Tal. H. Ghil.

Venero (Alphons.) ein Prediger-Mönch und Historien-Schreiber von Baraos aus Castilien, gebohren 1488, starb 1560, und schrieb Enchiridion temporum; Hagiographiam; descriptionem Hispaniæ &c. Ant.

Venero de Leyva (Hieron.) ein Spanier, war anfänglich königlicher Hof-Prediger, wurde hernach

lach Biſchoff in Sicilien, ſtarb 1628, und hinterließ Examen episcopor. in fol. Ant.

neroſi (Petrus) ein Neapolitaner, gab 1652 ettere Italiane e ſpagnuole heraus. To.

netianus (Ant.) einer der berühmteſten Poeten in Sicilien von Montereal, gebohren 543, den 6 Jan. war eine Zeitlang Secretarius des Raths zu Palermo, wurde aber 1578 on den algieriſchen See-Räubern weggecaert, und zum Sclaven gemacht, worauf ihn er Rath zu Palermo ranzionirt. Hierauf chrieb er Epigrammata; Inſcriptiones; *Ce-la*; *Canzoni Siciliane*; *Raccolta di Proverbii iciliani*; *Diſcorſi &c.* und wurde endlich weeu einer Schrifft wider den Vice-Re, die man hm zuſchrieb, gefangen geſetzt. Als nun ein iahe ſtehender Pulver-Thurm entzündet vard, ſo erſchlugen ihn die herunter fallenden Steine, da er eben über Tiſche ſaß, 1593, den 3 Aug. M. AE.

netus oder Venediger (Georgius), ein Preuſe, aus einer adelichen Familie entſproſſen, tudirte zu Luthers Zeiten in Wittenberg die Theologie. Nachdem er daſelbſt 1550 den Gradum eines Doctoris angenommen, wurde r erſtlich Profeſſor Theologiæ zu Roſtock, nachgehends aber zu Königsberg in Preuſſen, welchen letztern Ort er bald hernach mit dem Rücken anſehen muſte, weil er ſich des Andreæ Oſiandri Lehren hefftig widerſetzte. Hierauf machte ihn der Hertzog von Pommern zum Superintendenten des Stiffts Camin, da er denn bey dem Corpore doctrinæ mit Hand anlegte, aber 1567 wiederum nach Preuſſen gieng, und Biſchoff zu Pomezan wurde. Er hat eine kurtze Auslegung über die Epiſtel Pauli an die Römer in deutſcher Sprache heraus gegeben, und 2 Söhne nachgelaſſen. *Spangenb.* Adels-Spiegel. Fr. R.

netus (Paulus) ein Theologus, ſtarb 1429, und hinterließ ein Buch wider die Juden; ummam philoſ. nat.; lib. de corruptione &c. Phil.

nius (Otto) ſiehe Vænius.

nner (Tobias) ein engliſcher Medicus, war im 1577 in Sommerſetshire gebohren, ſtarb u Bathe den 27 Mart. 1660, und ſchrieb im Engliſchen Viam rectam ad vitam longam; discurſum philoſophicum de obſervationibus dieteticis ad conſervationem ſanitatis &c. Wo. W. d.

nonius, ein alter Autor, deſſen Cicero erwehnet, ſchrieb de origine gentis romanæ. K.

ntriglia (Flavius) gebohren aus einem adelichen Geſchlecht zu Capua in dem Neapolitaniſchen, ſchrieb Comment. ad jura municipalia civitatis capuanæ; Conſilia; Elogia; Anagrammata; Epigrammata &c. To.

ntriglia (Jo. Baptiſta) ein Neapolitaner von Capua, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war Protonotarius apoſtolicus und Vicarius generalis, ſchrieb Praxin notabilium rerum, præſertim fori eccleſiaſtici; Tractatum de foro Archiepiſcopi. To.

nturella (Cherubina) eine Nonne im Catharinen-Kloſter zu Ameria in Umbrien, florirte 1631, und ſchrieb Repreſentation di S. Cecilia &c. Ja.

Venturellus (Proſper) ein Theologus von Ameria aus Umbrien, ſchrieb Meditazioni e pii diſcorſi ſopra la paſſione di noſtro Signore, wie auch viele andre aſcetiſche Wercke in italiäniſcher Sprache, und ſtarb 1646 im Monat Auguſto. Ja.

Venturellus (Sebaſt.) ein Presbyter Congregat. Oratorii de Urbe, von Ameria aus Umbrien, florirte 1630, und ſchrieb Idyllia; Odas; Sermones ſpirituales &c. Ja.

Venturinus (Stephanus) ein gelehrter Italiäner, im 16 Seculo, war von Padua gebürtig, und unterſtund ſich, da er noch ein Studioſus war, die platoniſche Lehren wider alle daſige Profeſſores Philoſophiæ mit ziemlicher Hefftigkeit zu vertheidigen, daher er auch von ſelbigen aufs äuſſerſte gehaſſet, und nicht einmahl zu einem Examine gelaſſen wurde. Er gieng darauf nach Venedig, und gab bey unterſchiedlichen Prætoribus einen Secretarium ab, dergleichen Amt er auch nach ſeiner Wiederkunfft bey denen Canonicis zu Padua verwaltete. Endlich aber wurde er dem venetianiſchen Rath nebſt einigen andern, wegen Padua, verdächtig gemacht, und deswegen nach Venedig ins Exilium verwieſen: da er denn anfänglich ſehr noth leiden muſte, letztlich aber dennoch wieder zu dem Amt eines Scribä Prætorii, in dem Städtgen Meſtre, befördert wurde, allwo er auch nicht lange hernach, nehmlich 1527 mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind verſchiedene Orationes adverſus Ariſtotelem pro Platone; Commentaria in omnes Platonis dialogos; it. in periarchon Origenis; Platonis apotheoſis, in heroiſchen Verſen; ein Dialogus in italiäniſcher Sprache de officio Scribæ prætorii &c. Pap.

Venturus (Matthæus) ein Canonicus bey dem Collegiat-Stifft St. Laurentii zu Florentz, von Burgo aus Umbrien, florirte 1620, und ſchrieb Carmina und Epigrammata in latein. und italiäniſcher Sprache. Ja.

Venulejus Saturnius, ſiehe Saturninus.

de Veprie (Joh.) ein Abt zu Clairvaux in Franckreich, im Anfange des 16 Seculi, hat frantzöſiſche Adagia und Proverbia heraus gegeben. Cr.

Vera (Barnabas Gallego) ein Prediger-Mönch aus dem 17 Seculo, von Madrit, ſchrieb Tr. de conſcientia; Controverſias logicales &c. Ant.

de Vera (Joh. Anton) ſiehe Zunniga.

a Vera (Ludov.) ein gelehrter Americaner aus dem 17 Seculo, von Lima in Peru, ſchrieb Comment. in lib. Regum. Ant.

a Vera Cruce (Alphonſ.) ſiehe Gutierrez.

Veracruce (Bonaventura) ein Franciſcaner, gebohren zu Aquaviva, wurde Provincial, wie auch Definitor generalis von ſeinem Orden, und ſtarb 1652. Man hat von ihm den Triumph der Jungfer Maria, welchen er in italiäniſchen Verſen beſchrieben. Ao.

Veraldus (Paulus) ein Römer, war ein Mitglied

Digitized by Google

der Academie derer Intricatorum, lebte 1625 und schrieb Comodien. Man.

Verallus (Paul. Æmil.) ein JCtus und Auditor di Ruota zu Rom, wurde hierauf Cardinal und Ertz-Bischoff zu Rossano, machte sich in dem tridentinis. Concilio sehr berühmt, und schrieb Deciſiones aureas cauſarum ſacri Palatii apoſtolici. Man.

Verardus (Carolus) ein Hiſtoricus, gebohren 1440 zu Ceſena in Romagna, trat in den geiſtlichen Stand, und wurde Archi-Diaconus zu Ceſena, nach dieſem päbſtl. Cämmerling und Secretarius Brevium bey denen Päbſten, Paulo II, Sixto IV, Innocentio VIII und Alexander VI, worauf er 1500, 13 Dec. geſtorben. Man hat von ihm Hiſtoriam de urbe Granata ſingulari virtute felicibusque auſpiciis Ferdinandi Hiſpaniarum regis expugnata, welches Buch verſchiedene mahl unter verſchiedenen Tituln gedruckt, und auch in Schotti Hiſpaniam illuſtratam gebracht worden. Gi. Vo.

Veratus (Hier.) ein Minorit von Ferrara, ſchrieb Sermones; Repertorium prædicabilium materiarum &c. und ſtarb 1540. Wa.

Verax (Theodorus) ſiehe Walker (Clem.)

Verberius (Pet.) ſiehe Aureolus.

Verbezius (David) ein Doctor Medicinä von Laybach, blieb wegen des evangeliſchen Glaubens zu Ulm und Augſpurg, und ſchrieb ſehr viel, i. E. de temperamentis An. 1598; de peſte 1617; Homo non homo ſive monſtrum Tubingenſe ob virulentiſſimam quam ſpiravit auram legitime diſſectum & eviſceratum An. 1618; Diſquiſit. iatrochymic. de Chalcantho An. 1633; libr. II de logica &c. Li. Leb. W, d.

Verbieſt (Ferdinandus) ein Jeſuite, aus Flandern bürtig, gieng im 17 Seculo als ein Miſſionarius nach China, und fand daſelbſt wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Matheſi bey dem Kayſer Cham-Hi groſſes Gehör, erhielt die Freyheit, die chriſtl. Religion überall zu predigen, und wendete allen Fleiß an, dem Kayſer, der ſich alle Tage etliche Stunden mit ihm von denen Wiſſenſchafften unterredete, eine Liebe zur chriſtlichen Religion beyzubringen. Er kam auch ſo weit, daß der Kayſer öffters bekannte, er glaubte an einen GOtt: konte es aber doch nicht ſo weit bringen, daß er ſeine Religion hätte fahren laſſen; ob er gleich den Vater nach ſeinem 1668 erfolgten Abſterben ſehr bedauerte, ihm ſelbſt eine Lob-Rede verfertigte, und ihn mit allen chriſtlichen Ceremonien begraben ließ. HL.

Verböczi (Stephan.) Herr von Dobroniva, ein ungariſcher Edelmann, war Doctor Juris und Protonotarius des königlichen ungariſchen Gerichts, trug ein ſchön Corpus juris Hungarici tripartitum zuſammen, welches von König Uladislao II, 1513 auf dem Reichtage confirmirt wurde, und offt gedruckt iſt. Er hatte kurtz vor ſeinem Ende ſehr widrige Fata. Cz.

Verciulli (Franciſcus) ein Jeſuit von Bovino aus dem Neapolitaniſchen, gab 1669 heraus: Prediche panegiriche e morali dei miſterii principali di noſtro Signore Gie[su] To.

Verde (Franc.) ein Biſchoff zu Vic [in] to, lebte in dem 17 Seculo, und [war] trauter Freund des berühmten [Ca] Nachdem er zu Neapolis eine lan[ge] Jus canonicum gelehrt, und zuletzt [Ar] nicus und Pönitentiarius an der [Ma] Haupt-Kirchen, ingleichen Officia[l] Examinator, und Groß-Vicarius [ge] man ihm die Biſtümer zu [Ca] Capaccia an, die er aber ausſchlug. [Es] ward er zwar genöthiget, dieſe [Wür] co di Sorrento anzunehmen; allein [er] te bald wiederum ab, um nur allein [ſei] gene geiſtliche Wohlfahrt zu beſorg[en] ſtarb 1706, da er denn zu Neapolis [in] che der heiligen Reſtituta begraben [ward]. Seine Schrifften ſind: Selectæ [quæ]ſtiones defenſionem Caramuelis; Quæſtiones co-legales; Pantonomo-didaſcalia, [com]mentaria in jus civile; Anacephal[æo]ſis poſition. damnatarum ab Alexan[dro] Praxis noviſſima Jul. Cæſaris Galu[ppi] ditionibus. Mem. To.

Verdellus (Fauſtus) ein Hiſtoricus von [Lyon] im 17 Seculo, ſchrieb eine Kirchen-[Hiſtorie] davon aber nur der erſte Theil heraus[kom]men iſt, und ſtarb im 80. Jahr. L.

du Verdier (Anton.) Herr von Vaupriva, [auch] von Montbriſon en Forez, und [Maire] im Ausgang des 16 Seculi durch [ſeine] Schrifften bekannt, unter welchen [ſind] la Bibliotheque des auteurs Franc. [ein] plementum bibl. Geſneri; Prof[ondeur] des hommes illuſtres in 3 Voll.; [mémo]riques &c. zu mercken. Er hat auch [ver]ſchiedene Wercke ins Frantzöſiſche [über]Cr. Ve.

du Verdier (Claud.) ein Advocat des [Par]lament zu Paris, des Antonii Sohn, [ſtar]te 1586 eine Cenſuram omnium autorum, [in]inne er die beſten Autores, und auch ſeines Vater ſelbſt, meiſt zur Ungebühr, [cen]ſirt, auch einige Carmina. H. Ve. Vo.

du Verdier (Mich.) ein königlicher franzöſiſcher Hiſtoriographus, machte ſich durch [ſeine] Schrifften bekannt, war aber ſehr unglückſelig, indem er nebſt ſeiner Frauen ſich [7] oder 8 Jahr in einem Hoſpital zu Paris [auf]halten muſte. Er ſchrieb Abregede l'hiſtoire de France, d'Angleterre, d'Eſpagne, des Romans &c. Ve. B.

Verdu (Blaſius) ein Dominicaner von Valentz, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Commentar. de Trinitate; Relectiones &c. Ant.

Verdugo (Franc.) ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Kriegs-Erfahrenheit berühmter Spanier, aus dem 16 Seculo, war zu Zamora de la Reyna von armen Eltern gebohren, und wurde nachgehends wegen ſeiner Geſchicklichkeit Gouverneur in Friesland und Geldern. Er ſtarb zu Luxemburg 1597 im 61 Jahr, und hinterließ Comment. de bello Africo. Ant.

de Verdun (Nicol.) ein obriſter Präſident in dem Parlament

Parlament zu Paris, bediente unterschiedliche hohe Aemter nach einander, und maintenirte des Parlaments Autorität bey aller Gelegenheit gar nachdrücklich. Nach Zusammenkunfft derer Reichs-Stände, die man les Notables nennt, welche 1626 zu Paris gehalten wurde, u. der er bis an sein Ende beywohnte, wurde er im Parlament mit einem Fieber befallen, worann er den 6 Mart. 1627 starb. Dem Geitz war im geringsten nicht ergeben, lag bis in sein hohes Alter den Studien ob, und hatte an Büchern und Gemählden sein gröstes Vergnügen. HL.

re (Eduard) Graf von Oxford, war ein trefflicher Poet, schrieb auch Comödien, verthat das grosse Vermögen, das ihm sein Vater gelassen, und starb 1604, 24 Jun. Wo.

relius (Olaus) ein schwedischer Historicus, gebohren 1618, 12 Febr. zu Ragnildetorp, in der Dioces von Lincöping, studirte zu Lincöping und auf der Academie zu Derpt in Liefland, wie auch zu Upsal, wurde daselbst Hofmeister bey verschiedenen jungen Herren, that mit einigen derselben 1648 eine Reise durch Dänemarck, Deutschland, Holland, die Schweitz, Italien und Franckreich, kam 1651 wieder nach Hause, wurde 1652 Professor Eloquentiä zu Derpt, das folgende Jahr Rentmeister zu Upsal, 1662 daselbst Professor der schwedischen Alterthümer, 1666 königlicher Antiquarius, und Assessor in dem königlichen Collegio der schwedischen Alterthümer, 1679 aber der Academie zu Upsal Bibliothecarius. Man hat von ihm: Epistolam ad Benedictum Oxenstierna; Monumentum sacræ memoriæ reverendissimi D. Laurentii Paulini consecratum, oratione funebri; Orationem panegyricam de pace Sueo-germanica; Monumentum, memoriæ comitis Axelii Oxenstierna consecratum; ad Dn. Axelium Posse de felici in patriam reditu, gratulationem; Göthrici & Rolfi Westro-Gothiæ regum historiam, lingua antiqua gothica conscriptam, e MSP. vetustissimo editam & versione notisque illustratam; Herrauds ock Bosa Saga med en ny uttolkning jämte gamla Götskan; Ett Stycke af Konung Olof Tryggiasons Saga, Hevilken Oddur Munk, på gammal Götska beskrifvit hafwer af ett gammalt pergaments Manuscripto aftryckt; Hervara Saga på gammal Götska med uttolkning ock noter; Auctarium notarum in Hervarar Saga; Disputatiunculam de Fanin; En kort underwisning om then gamla Swea-Götha Runaristning; Annotationes ex scriptis Caroli Episcopi Arosiensis excerptas cum notis brevioribus; Indicem linguæ veteris Scytho-Scandicæ sive gothicæ; Notas in epistolam Joh. Schefferi de situ & vocabulo Upaliæ, welche Schrifft confiscirt wurde; Dissertatiunculam de Hierarchia. Er starb 1682 den 3 Jan. und verließ im Manuscript: Libros epistolarum tres; Cosmopolitanam peregrinationem; Fortunæ circuitum s. Sejani brevem considerationem, ex italico Mancini translatum; Epitomarum historiæ Suiogothicæ libros IV, welche 1730 nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schrifften heraus gekommen.

Verembertus, ein Mönch zu St. Gallen, lebte im 15 Seculo, und schrieb Commentar. in Apocalypsin; die Historie seines Klosters ꝛc. Vo. H.

Verepæus (Simon) ein Schulmann von Dommel aus Brabant, war Probst in dem Nonnen-Kloster vom Berge Thabor zu Mecheln, wurde aber von da vertrieben, und hierauf zum Rector der Schulen zu Turnhout und Hertzogenbusch gemacht, schrieb Prima christianæ linguæ rudimenta; Precationes; Latinæ linguæ rudimenta; Latinæ linguæ progymnasmata; de epistolis latine conscribendis; Institutiones scholasticas; Epistolarum selectarum Ciceronis libb. 3 cum notis &c. und starb 1598, 10 November, im 67 Jahre. A. Sw.

Vererius (Franc.) siehe Guerrerio.

Vereycken (Godefr.) ein Medicus und Philosophus, gebohren zu Antwerpen 1558, lehrte die Philosophie eine Zeitlang zu Paris, practicirte hierauf zu Antwerpen, schrieb de cognitione & conservatione sui, und starb zu Mecheln 1635, 2 Dec. A.

Verga, siehe Aben-Verga.

Vergara (Franciscus) ein gelehrter Spanier, von Toledo gebürtig, brachte es vornehmlich in dem Griechischen sehr weit, und lehrte diese Sprache in die 20 Jahre zu Alcala de Henares, allwo er auch nach einiger Meynung Canonicus gewest, und 1545, den 27 Dec. das Zeitliche gesegnet. Er hat des Basilii homilias 9 breviores ins Lateinische; die Progymnasmata Theonis aber, ingleichen Heliodori historiam Aethiopicam ins Spanische übersetzt; wiewohl das letztere niemahls gedruckt worden. Insonderheit aber ist er wegen seines Buchs: de omnibus græcæ linguæ grammaticæ partibus berühmt, welches für eines der vollkommensten in diesem Stück gehalten wird. Ant.

Vergara (Jo.) ein Doctor Theologiä von Toledo, des vorhergehenden Bruder, war Canonicus daselbst, und zu Alcala Professor Philosophiä, und wurde vom Cardinal Ximenio gar sehr geliebt. Er half auf dessen Anordnung mit an den so genannten Bibliis Complutens. arbeiten, und übersetzte Salomonis und Jesu Sirachs Bücher ins Latein: wie auch Aristotelis phys. und metaphysische Bücher, und Tract. de anima. Sein Symbolum war: Sustine & abstine, dessen sich ehemahls auch Epictetus bedient hatte. Er starb den 20 Febr. 1557 im 65 Jahr, und hinterließ Epigrammata; Epistolas; Tract. de acad. Complutensi &c. Fr. Ant. Teiss. H.

Vergas (Petrus) siehe Vargas.

Verge, suche Nauclerus.

Vergece (Nicol.) ein Grieche, aus Constantinopel, schrieb nette griechisch, übersetzte verschiedene Wercke in diese Sprache, verfertigte auch Gedichte, und starb in der Normandie um das Jahr 1570. Cr.

Vergerius (Angelus) ein gelehrter Candiote, übersetzte

Digitized by Google

übersetzte den Tractat de fluviorum & montium nominibus, welchen man dem Plutarcho zueignet, aus dem Griechischen ins Latein; schrieb auch im Griechischen eine so schöne Hand, daß man die Schrifften, welche Franciscus I auf seine Unkosten zur griechischen Sprache giessen ließ, nach seiner Schrifft verfertigen muste. Nicolaus Vergerius, der auf Turnebi Hochzeit Verse gemacht, war sein Sohn. B.

Vergerius (Hieronymus) ein Medicus, war aus einem adelichen Geschlecht zu Capo d'Istria gebohren, und legte zu Padua den Grund seiner Studien, allwo er auch bey Zeiten die Doctor-Würde angenommen. Nach diesem ward er 1655 Professor Medicinæ zu Pisa, 1665 aber zu Padua, in welcher Bedienung er besondern Ruhm erlanate, und 1678 in einem nicht gar hohen Alter starb. Man sagt, daß er sich zu Tode gegrämet, weil er keine Kinder gehabt. Seine Schrifften sind: Prælectiones in Avicennæ lib. de febribus; in artem medicinalem Galeni; Tract. de urinis; Syntaxis medicamentorum omnium tum internorum, tum externorum; Medicinæ fontes, chirurgia & pharmacia universali &c. Pap.

Vergerius de Havranne oder d'Auranne (Jo.) ein Abt von St. Cyran, wurde 1585 zu Bayon von adelichen Eltern gebohren, machte in seinen Studenten-Jahren gute Freundschafft mit Justo Lipsio, wurde im 39 Jahre Abt, schrieb unter dem Nahmen, Petrus Aurelius, das bekannte Buch: de Jure Episcoporum. Ingleichen verfertigte er kurtz vor seinem Ende ein Buch unter dem Titul: Casus regius, in welchem er 34 Fälle anführt, da es zugelassen sey, sich selbst das Leben zu nehmen; wodurch einer von seinen Schülern bewogen worden, sich selbst zu ermorden. Er war ein Jansenist, und ein grosser Feind des Jesuiter-Ordens, gerieth deswegen ins Gefängniß, kam aber endlich wieder los. Doch starb er bald hernach 1643, 2 Oct. in dem 62 Jahr am Schlage. B. Bf. K. Un.

Vergerius (Petrus Paulus) ein Philosophus und Historicus, war zu Capo d'Istria, aus einer edlen Familie entsprossen, und legte den Grund seiner Studien erstlich zu Venedig, nachmahls aber zu Padua, woselbst er sonderlich der Philosophie und griechischen Sprache obgelegen. Nach diesem studirte er zu Florentz unter Francisco Zabarella die Rechts-Gelehrsamkeit, und kehrte nach einiger Zeit mit demselben wieder nach Padua, da er denn bey Francisco Carrara, Herrn von Padua, in grosse Gnade kam, und zugleich 1393 zum Professore Logices, auf dasiger Academie bestellt wurde. Da er aber vorermeldetem Herrn immerdar zum Frieden mit den Venetianern rieth, und ihm derselbige deswegen öffters mit grosser Hefftigkeit begegnete, nahm er seine Dimission, und hielt sich eine Zeitlang zu Venedig auf, worauf er willens war, in sein Vaterland zu gehen, von Zabarella aber, als dem vornehmsten unter den Gesandten, welche die Stadt Padua an die Republick Venedig übergeben musten, auf andre Gedancken gebracht, und aufs neue nach Padua gefüh[rt] Von dieser Zeit an blieb er auch bey [ihm] beständig, und begleitete ihn nicht [nur] Bononien, Florentz und Rom, [da er] zum Ertz-Bischoff und Cardinal [ernannt] den, sondern auch in dessen Gesandt[schaft] den Kayser Sigismundum, ingleichen [auf] zu Costnitz gehaltene Concilium, [da] barella mit Tode abgieng, Vergerius [die] Leiche besorgte, und endlich den [Leib] Padua überführte. Er starb, wie [man] muthet, an dem letztgedachten Ort [und] hinterließ verschiedene Schrifften, [als] rep. Veneta; Ep. de vita & obitu [Zabarellæ]; de ingenuis moribus ac liberalibus [studiis]; Historiam principum Carrarienſium, [Hi]storiam principum Mantuanorum; Comm[entaria] Timæum, & in libros Platonis de [Repub]lica &c. Er hat auch den Arrianum [de rebus] Alexandri M. am ersten ins Lateinische [übersetzt], und die Historia principum Carrariensium steht in dem Thesauro antiquitatum historiarum Italiæ. B. Jo. Vo.

Vergerius (Petr. Paul.) ein Bischoff zu [Capo d']Istrien, und nachmahlen ein protestirender Theologus, war aus einer Stadt und [Familie] mit dem vorigen entsprossen, studirte [anfänglich] die Rechte, wurde auch Doctor, [und] gehends in unterschiedenen Angelegenheiten vom Pabste verschickt. Anno 1541 [auf] dem Reichs-Tage zu Worms bey, [und] daselbst eine Rede de unione & pace [Ecclesiæ]. Als er wieder nach Rom kam, [fieng] daß man ihn des Lutheranismi verdächtig [machte], macht, wannenhero der Pabst bewogen [wurde], den, mit der ihm zugedachten Cardinals-Würde zurück zu halten. Dieses brachte [ihn] auf die Gedancken, daß er sich rechtfertigen [müste], und wider die Protestanten schreiben [möchte]. Er fieng hierauf an ihre Schrifften zu [lesen] und zu untersuchen, damit er ihnen desto [besser] begegnen möchte, wurde aber [dadurch] überzeuget, daß ihre Lehre nicht unrecht [sey]. Als nun seine Meynung an den Tag [kam], wurde er vom Pabste hefftig verfolget, [ging] gieng aber freywillig ins Exilium, und bekannte die evangelische Wahrheit ungescheut. [Er] wurde hierauf bey denen Graubündten, [und] hernach bey denen Valtelinern Prediger, [in] der Schweitz kam er nach Tübingen, wo [selbst] er vom Hertzog von Würtenberg unterhalten [wurde]. Die Papisten thaten ihm grosse Versprechungen, wenn er wieder zurück kehren [wolte], welches er aber, ohngeachtet er gern wieder [in] Italien, und in sein Bißthum gewesen, [nicht] abschlug. Doch war er gantz wanckelmüthig, [und] hätte um seines Nutzens willen [gerne] gesehen, daß eine Vereinigung deren Religionen [hätte] geschehen wäre, starb den 4 Oct. [1565] und hinterließ verschiedene Bücher, worinn [er] die päbstlichen Intriguen, die er wohl [kannte], entdecket. Einige davon sind zu [Basel] Tübingen 1563 zusammen gedruckt worden. V. Fi. Cz. Sl. Seck. B. Ad.

Vergilius, siehe Virgilius.

Vergilius (Marcellus) ein Secretarius von Florentz, lebte 1506, und schrieb verschiedene [Medicinische]

nedicinische Bücher, welche äſtimiret werden. ..H.

rgilius (Polydorus) von Urbino, excolirte die Literatur zu Bologna, und bezeigte zugleich roſſe Luſt zur Hiſtorie, Antiqvitäten und Phyſic. Nach etlichen Jahren wurde er päbſtlicher Cammermeiſter zu Rom; und als ihn er Pabſt einſt nach Engelland ſchickte, machte hn König Henr. VIII aus beſonderer Gnade um Archi-Diacono an der Kirchen zu Wells. Ob er nun gleich bey der päbſtlichen Religion eſt beharrete, ſo vertheidigte er doch allezeit ie Prieſter-Ehe, verwarff auch die Anbetung der Bilder, und andere Mißbräuche. An. 1555 ſtarb er zu Rom, und ließ Hiſtoriam ngl. darinne er doch öffters aus Unwiſſenheit er engliſchen Sprache geirrt, und viel von der Königin Maria zu Liebe geſchrieben, daher Owenus ſagt:

Virgilii duo ſunt, alter Maro, tu Polydore,
Alter. Tu mendax, ille Poeta fuit.

chrieb auch de inventoribus rerum; dialogos de prodigiis; adagia; emendationes Gildæ &c. B.

rginius Flaccus, ein Redner, lebte zu des Kayſers Neronis Zeiten in Rom, war Perſii Präceptor, ſchrieb de materia rhetoricorum, und ward endlich von Nerone aus der Stadt verwieſen. Fa.

Vergne (Anna) ſiehe Seguier.

rheiden (Jacob.) von Gravenhaag, lebte um 1591, und ſchrieb aliquot theologor., qui Pontificem rom. præcipue oppugnarunt, vitas & effigies in fol. Sw.

rhel (Arnold) Phil. & J. U. Doctor und Philoſophiä Profeſſor primarius zu Franecker, gebohren zu Amersfoort 1580, ſtarb 1664, als er zum vierten mahl Rector magnificus war, im 84 Jahre, nachdem er ſylvam quæſtionum phyſicarum; ſpeculum primæ philoſophiæ entis in ſe, geſchrieben. Ben. R. pr.

rheyen (Philipp.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Verbrock im Lande von Waes in Braband 1648, fieng erſt in ſeinem 22 Jahre an lateiniſch zu lernen, zohe 1672 in das Collegium Trinitatis zu Löven, wurde 1677 Magiſter, und ſtudirte anfänglich Theologiam. Als er aber einen Schaden am Schenckel bekam, und ſich denſelben muſte ablöſen laſſen, wendete er ſich zur Medicin, und promovirte 1681 in Licentiatum, und 1695 in Doctorem zu Löven, woſelbſt er 1689 Anatom. und 1693 Chirurgiä Profeſſor ward. Er ſtarb 28 Jan. 1710, im 62 Jahre, und machte ſich ſelbſt dieſe Grabſchrifft: Philippus Verheyen, Medicinæ Doctor & Profeſſor, partem ſui materialem hic in cœmeterio condi voluit, ne templum dehoneſtaret, aut nocivis halitibus inficeret. Requieſcat in pace. Seine Schrifften ſind Anatomia corporis humani, welche nebſt dem Supplemento anatom. ins Frantzöſiſche, und die Anatomia auch ins Deutſche überſetzt worden; ein Tractat von Fiebern; ein Compendium theoriæ & practicæ; Vera hiſtoria de horrendo ſanguinis fluxu ex oculis, naribus, auribus & ore R. P. Joannis B. Onra & S. J. & de miraculoſa ejuſdem ſanatione per interceſſionem S. Franciſci Xaverii, und einige kleine Streit-Schrifften mit dem D. Bidloo. Sein Leben ſtehet vor der neuſten Auflage ſeiner Anatomie. AE.

Verierius oder Guerrerius (Franc.) ein italiäniſcher Jeſuite, brachte es in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſehr weit, lehrte eine Zeitlang die netten Künſte, gab ferner einen Miſſionarium, Prediger und Beicht-Vater ab, ſchrieb Orationes; epiſtolas græcas & latinas; Carolum ſ. dialogum de virtute theologica &c. und ſtarb zu Caſalnuovo 1626, 1 Nov. im 63 Jahre. Al.

Veringerus (Andreas) ein Theologus, zu Herrenberg 1533 gebohren, ſtudirte in dem Kloſter zu Alpirſpach 1577, ward Diaconus zu Herrenberg, und lehrte ſowohl in Hungarn als Oeſterreich mit groſſen Applauſu in die 25 Jahr. Als er aber die papiſtiſche Religion verließ, muſte er in das Exilium gehen, worauf ihm das Paſtorat in der Stadt Roſenfeld aufgetragen, er auch wegen ſeiner ſonderbaren Gaben, 1603 nach Freudenſtadt beruffen wurde, allwo er die Kirche, welche von dem Fürſten Friedrich, nach Art der Griechen, in einer dreyeckigten Form ſo künſtlich erbauet worden, daß weder die Männer die Weiber, noch auch die Weiber die Männer ſehen können, 1608 eingeweihet. Eben noch in dem Jahr ward er Superintendent und Paſtor zu Stuttgard, das folgende Jahr darauf Aſſeſſor im Conſiſtorio, ſchrieb 2 Predigten, eine Weihnacht- und eine Einweihungs-Predigt der Kirchen zu Freudenſtadt aus Joh. XVI, Hochzeit-Predigt, eine Beſchreibung der Kirchen zu Freudenſtadt, und ſtarb 1609, 15 Nov. Fi.

Verinus (Pacificus) ſiehe Benthem.

Verinus (Ugolinus) war zu Florentz aus einem edlen Geſchlecht entſproſſen, florirte zu Ende des 15 Seculi, und erwarb durch ſeine Gelehrſamkeit ſo groſſen Ruhm, daß er auch von Laurentio de Medici zum Informatore ſeines Sohns Johannis, welcher nachmahls unter dem Nahmen Leonis X Pabſt worden, vor vielen andern auserſehen wurde. Er ſtarb, wie einige wollen, noch vor 1500, nach andrer Fürgeben aber um das Jahr 1505. Seine Schrifften ſind: de illuſtratione Florentiæ l. 3 in lateiniſchen Verſen; opus Carliados, darinne er Caroli M. Thaten beſchreibt; de expugnatione Granatæ carmen, und verſchiedene andere, davon aber nicht alle gedruckt ſind. Ghil. Vo.

Verinus (Michael) ein Sohn des vorhergehenden, war nach einigen zu Florentz, nach andern aber auf einer von den baleariſchen Inſuln gebohren, und ſtudirte zu Rom unter Paulo Saxia da Ronciglione, einem damahls berühmten Redner und Poeten, dem er auch nachgehends ſeine diſticha zugeſchrieben. Es ſind dieſelben 1487 zu Florentz das erſtemahl gedruckt, und von den gelehrteſten Männern, ſowohl wegen Nettigkeit der Verſe, als auch wegen der ſonderbaren Tugend, ſo darinne überall herfürleuchtet, ungemein wohl aufgenommen worden. Seine Keuſchheit war ſo groß,

Digitized by Google

ſo groß, daß, als er unter andern auch aus dieſer Urſache in eine langwierige Kranckheit fiel, und die Medici weiter kein ander Mittel zu ſeiner Geneſung, als den Eheſtand vorzuſchlagen wuſten, er lieber ſterben, als ſeinen virgineum florem, wie er ſagte, verlieren wolte: wie er denn auch an Roncilionem alſo ſchrieb:

Promittunt medici coitu mihi, Paule, ſalutem,
Non tanti vitæ ſit mihi certa ſalus.

und nicht lange darauf im 18 Jahr ſeines Alters ſein Leben endigte. Politianus hat daher dieſes Diſtichon auf ihn gemacht:

Sola Venus poterat lento ſuccurrere morbo,
Ne ſe pollueret, maluit ipſe mori.

Ghil. Vo. HL.

Verius (Antonius) war zu Paris, woſelbſt ſein Vater ein Parlaments-Rath war, 24 Jan. 1632 gebohren, legte bey den daſigen Jeſuiten den Grund ſeiner Studien, in deren Societät er auch in ſeinem 19 Jahr aufgenommen wurde. Er befliß ſich von Jugend auf eines heiligen und gottſeligen Lebens, und ließ ſich die Bekehrung der heydniſchen Völcker ſehr angelegen ſeyn. Ob er nun ſchon bey ſeinen Obern etliche mahl Anſuchung that, daß ſie ihn als Miſſionarium verſenden möchten, ſo trugen doch dieſe theils wegen ſeiner ſchwachen Natur, theils weil ihn ſein Bruder, der Graf von Crecy, nicht von ſich laſſen wolte, Bedencken, ihm in ſeinen Bitten zu willfahren. Er gieng alſo mit gedachtem Grafen, und erwarb ſich nicht allein an den catholiſchen, ſondern auch den proteſtantiſchen Höfen, als dem berliniſchen und hanoveriſchen groſſe Hochachtung; wie ihm denn die Printzeßin Sophia ungemein gewogen war, und der brandenburgiſche Premier Miniſtre, Graf von Schwerin, verſicherte, daß er mit dieſem Mann ſehr wohl zu leben gedächte. Endlich ward er Procurator der Miſſionen in der Levante, die durch ſeine Vorſorge bald wieder in gutes Aufnehmen kamen. Sein zunehmendes Alter und Unvermögen aber nöthigten ihn, dieſe Geſchäffte einige Jahre vor ſeinem Tode, der 1706, 16 May erfolgte, niederzulegen. Seine Schrifften ſind: la vie de Meſſire Michael de Noblez; de S. François de Borgia; l'apologie de Mſ. le Card. de Furſtemberg, und einige frantzöſiſche und lateiniſche Manifeſte, die er im Nahmen einiger deutſchen Juriſten, die mit dem wieneriſchen Hofe nicht allzuwohl ſtunden, verfertigte. Seine Brüder waren 1) Franciſcus, ſo anfangs ein Prieſter des Oratorii, nachgehends aber Biſchoff zu Graſſe in Provence worden, und 1711 geſtorben. 2) der obgedachte Graf von Crecy, Ludovicus, königlicher Cammer- und Cabinets-Secretarius, wie auch Staats-Rath, welcher ſowohl auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, als auch bey den Conferentzen zu Rißwyck, und in andern wichtigen Angelegenheiten als frantzöſiſcher Plenipotentiarius ſich hervorgethan, und 1709 im 80 Jahr ſeines Alters mit Tode abgegangen. Dieſer letzte ließ einen Sohn Marquis von Crecy, ſo 1710 Brigadier der Armee, 1711 [illegible] verneur zu Toul, und 1719 Feld-[illegible] geworden. Des P. Ant. Verii [illegible] man in der Dedication vor der [illegible] der lettres edifiantes & ecrites [illegible] etrangeres, ſo zu Paris 1708 aus [illegible] men. N, g.

Verjus (Jo.) Antonii Bruder, aus [illegible] Familie, zu Paris gebohren 1630, kam [illegible] 5 Jahre an die Muſic, legte ſich [illegible] die Humaniora, ſonderlich Elegien, [illegible] Theologie, ward Doct. Theologiæ in [illegible] bonne, königlicher Rath und Almo[illegible] ſchrieb Orationes in divum Ludo[illegible] regiorum Theologorum in Regem [illegible] diſcours de l'humilité &c. und ſtarb [illegible] 33 Jahr. Lau.

Verlanius (Albert.) von Hoorn aus [illegible] derlanden, ſchrieb Poemata, und ſtarb [illegible] Bon. K.

Verlenius (Hieron.) von Hertzoenbuſch [illegible] anfänglich Schul-Rector daſelbſt, [illegible] hends Profeſſor Theologiæ zu Utrecht [illegible] Paſtor zu St. Jacobi, endlich Canon [illegible] biſchöflicher Vicarius zu Harlem, [illegible] und ließ Commentar. in Pſalmos; [illegible] Ignatii epiſtolas; Epicteri enchiridion [illegible] ſcholiis &c. A. Sw.

Vermanderus (Carolus) ein gelehrter [illegible] Flandern, war 1548 aus einer [illegible] Familie gebohren, ließ ſich, nachdem [illegible] lien und Deutſchland durchreiſet, [illegible] durch ſeine Geſchicklichkeit ſehr [illegible] macht hatte, zu Harlem nieder, von da [illegible] Amſterdam zog, und daſelbſt 1606 [illegible] ſeinem Tod-Bette pflegte er oft zu ſagen: ſtante morte non aliud ſupperit [illegible] quam quieſcere & emori ſuaviter. Er [illegible] tigte in ſeiner Mutter-Sprache: Trag[illegible] Comödien; Erklärung der Metamorp[illegible] dii; fundamenta artis pictor.; vitas [illegible] pictor. ægypt. græcor. & romanor. [illegible] germanor. & belgar.; de urbe Amſtel[illegible] A. Sw.

Vermehren (Michael) ein lutheriſcher [illegible] gus, gebohren 1659, 10 Nov. zu Lübeck, [illegible] in ſeiner Vater-Stadt Paſtor zu St. [illegible] ſchrieb das triumphirende Lutherthum [illegible] gegen den Jeſuiten Johann Ubelacker, [illegible] und ſtarb 1718, 25 April. Sein Leben hat [illegible] Rector daſelbſt Herr Johann Heinrich [illegible] Seelen in einem beſondern Schediasmate [illegible] ſchrieben.

Vermigliolus de Vermigliolis (Jo. Maria) [illegible] von Perugia, practicirte zu Rom, ward [illegible] ſtorial-Advocat daſelbſt, ſchrieb Consilia [illegible] nalia &c. und ſtarb 1657. Ja. K.

Vermilius (Pet. Martyr) ſiehe Martyr.

Vermolanus, ſiehe Henricus von Grave.

Vernacius (Lucius) ein vortreflicher [illegible] mona, florirte 1438, ſchrieb de jure emphyteutico; de ſatisdatione tutorum & curatorum; [illegible] adoptionibus &c. und ſtarb 1481. Ar.

Vernade (Oliverius) ein Redner und Poet [illegible] Franckreich, florirte um 1558, und verfertigte [illegible] unterſchiedliche Schrifften, als Ve[illegible]

de la

Vernatiis (Theotaldus) siehe Theotaldus de Vernatiis.

rnerettus (Jo.) lebte um 1575, schrieb Disp. contra Marium Nizolium; und animadvers. in Mich. Poletum. K.

rneuil (Jo.) siehe Vernulius.

Verney, ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschafften zu Paris, schrieb traité de l'organe de l'Ouie, und starb 1730, 10 Sept. im hohen Alter zu Paris.

rnia (Nicolaus) ein Philosophus und Medicus, von Vicenza, oder wie Toppius will, von Chieri gebürtig, legte sich ziemlich spät auf die Studien, brachte es aber nachmahls in denselben so weit, daß er auf verschiedene Universitäten zum Professore verlanget wurde. Wiewohl er nun dafür hielt, daß ein Philosophus niemand dienen müste, so nahm er doch endlich den Beruff zu einer philosophischen Profession nach Padua an, und verwaltete dieselbe zu Ende des 15 Seculi sehr rühmlich, ausser daß er einstens, wiewohl nur auf kurtze Zeit, wegen einiger gefährlichen Lehren, verdächtig worden. Er war hiernechst ein grosser Liebhaber der Astrologie, und prophecey-te unter andern dem Patriarchen von Aquileja Dominico Grimani, den Cardinals-Hut, welches auch eingetroffen. Ob er aber auch selbst das Canonicat, welches ihm der Patriarch auf diesem Fall versprochen, und wovon er schon voraus in seinen Schrifften Erwehnung gethan, nachgehends erhalten habe, ist nicht bekannt, immassen man keine Nachricht hat, ob er um das Jahr 1500 gestorben, oder sich um dieselbe Zeit von Padua anderswohin begeben habe. Seine Schrifften sind: de immortalitate animæ; de partitione philosophiæ naturalis; de pluralitate intellectus; comment. in omnes Aristotelis libr. de physica auscultatione; an medicina nobilior sit & præstantior jure civili; quæstiones contra Averrois opinionem de unitate intellectus. To. Pap.

rnon (Franc.) von Westmünster, hatte grosse Lust zu reisen, und that, ob er wohl schon einmahl von den See-Räubern war aufgefangen, und lange Zeit übel gehalten worden, doch noch eine Reise in Persien, allwo er von einigen Persianern, denen er ein englisches Feder-Messer, das sie gern haben wolten, versagte, um 1677 in Stücken zerhauen wurde. Er schrieb Oxonium poema; einen Brief an Henric. Oldenburg von seiner Reise ꝛc. Wo.

Vernoy (Jo.) ein Amtmann zu Lorris in Franckreich im 16 Seculo, schrieb Abregé du droit civil. Cr, Ve.

rnuleus (Nicol.) ein Niederländer, gebohren 1585 zu Luxemburg, war erst Rhetorices in dem Gymnasio porcensi, hernach Eloquentiæ, Politices & Historiarum Professor zu Löven, wie auch kayserlicher und königlicher Historiographus, starb 1649, im 66 Jahr, und schrieb observationes politicas in Tacitum; institutiones politicas, morales & œconomicas; historiam academiæ Lovaniens.; historiam universalem; orationes; tragœdias; de arte dicendi una cum praxi Rhetoricæ; dissertationes politicas; institutiones polit.; Certamen oratorium de militari gloria; dissertat. politicam de bello feliciter gerendo; 30 Orationes seu Imperatorum symbola; Apologiam pro gente austriaca; discursus historico-politicos; libros III virtutum austriacarum &c. W, d. A.

Vernulius (Jo.) von Bourdeaux, gebohren 1585, wendete sich wegen der Religion nach Engelland, und wurde ums Jahr 1625 Unter-Bibliothecarius in der bodlejanischen Bibliotheck zu Oxford, woselbst er auch 1647 starb, nachdem er Catalogum interpretum S. Scripturæ; Elenchum autorum qui in Thomam Aquin. Evangelia dominicalia &c. scripserunt, und im Englischen Nomenclatorem concionum Angl. in singula Scripturæ loca verfertiget, zu geschweigen derjenigen Bücher, die er aus andern Sprachen ins Englische übersetzt hat. Wo.

Veronica (Ganibara) eine Fürstin zu Correggio in Italien, wird von Giraldo und Valeriano unter die besten Poetinnen gerechnet. Opitz hat unterschiedenes aus ihren Schrifften ins Deutsche übersetzet. Pau.

Veron (Franc.) ein Jesuite von Paris, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und edirte eine französische Uebersetzung des neuen Testaments; it. epitomion ministrorum; methodum Veronianam &c. Al. K.

Verospius (Hieron.) ein JCtus von Rom, war Auditor Rotæ, zuletzt Cardinal und Bischoff zu Osimo, schrieb decisiones; Orationem de ascensione domini; de Aloysio Gonzaga S.J. carmen, und starb 1652, 15 Jan. Man. Ol.

Verpæus (Carol.) siehe Werpæus.

Verpoorten (Wilh.) ein Doctor und Professor Theologiæ, General-Superintendens und Consistorialis zu Coburg, gebohren 1671, 18 Octobr. zu Lübeck, studirte zu Giessen, Jena, Wittenberg, Leipzig und Rostock, war anfangs Hof-Prediger zu Wefelingen bey dem Landgrafen zu Hessen-Cassel, von dar ihn Ernestus Pius, Hertzog zu Sachsen-Gotha, zum Kirchen-Rath beruffte, worauf er die andern Dignitäten erlangte, im Martio 1686 verstarb, und Disputat. Theol. inaugural. de consensu fundamentali Lutheranorum & Pontificiorum in fundamento salvationis primo & imo J. C. Orat. panegyr. Ernesto Pio, Duci Saxon. defuncto, habitam, nebst vielen Predigten hinterließ. G, e, t. W, d.

Verratus (Jo. Maria) ein Carmelite von Ferrara, wurde vor einen beredten Redner, gründlichen Philosophum, gelehrten Theologum und beliebten Prediger gehalten. Er solte auf päbstlichen Befehl, dem tridentinischen Concilio beywohnen; aber sein hohes und schwaches Alter ließ es nicht zu. Endlich starb er in seinem Vaterlande 1563. Seine Wercke sind in 6 Volum. zusammen heraus kommen. H. Ghil.

Verri (Johann Baptista) ein Philosophus und Medicus von Vigiano aus dem Neapolitanischen, gab 1622 Sanitatis prodromum heraus. To.

Verricelli (Angelus Maria) ein Clericus regula-

Digitized by Google

ris, Theologus und Doct. Juris von Neapoli im 17 Seculo, ſchrieb quæſtiones morales, de apoſtolicis miſſionibus. To.

Verrinus, ſiehe Verinus.

Verrius Flaccus, ein Grammaticus, lebte zu Kayſers Tiberii Zeiten, ſchrieb de verborum ſignificationibus, welches Feſtus Pompejus kurtz zuſammen gezogen; carmina; epiſtolas; Saturnum. Onuphrius hat ihn zum Autor von denen faſtis capitolinis gemacht, welche in Grævii theſauro antiquitatum romanarum, und Gruteri theſ. inſcript. ſtehen. Sue. Fa.

Verrochius (Jul.) ein Minorit von Florentz, ſtarb 1413, und ließ Anmerckungen über Ariſtotel. Organon. Wa.

Verruccius (Virgil.) ein Poete, JCtus und Comödien-Schreiber zu Rom, von Nurſia aus Umbrien, war an verſchiedenen Orten im Kirchen-Staat Gouverneur, lebte 1630, und ſchrieb viele Comödien. Man. Ja.

Vertus (Joan.) von Bergamo, war 1580 gebohren, und ſchrieb de poteſtate ſacerdotum regularium in ſeculares quoad forum conſcientiæ. K.

Verrutius (Hieron.) ein JCtus aus Frießland, florirte um 1537. Im 12 Jahre ſeines Alters war er ſchon fähig, von allen ihm vorkommenden Dingen, zu iedermans Verwunderung, eine Rede zu halten. Er ſchrieb Lexicon juris; notas ad Plinium &c. Sw. A.

Verryn (Joh.) ein remonſtrantiſcher Prediger zu Amſterdam, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *Commentarium in epiſtolam D. Judæ*; Korte verklaringe van den H. Waterdoop; Aanmerkingen op de betoverde Werelt van D. Balthaſer Becker. *Cattenburg in Bibl. remonſtrant.*

Jo Verſo (Anton.) ein Muſicus von Plaza aus Sicilien, florirte 1595, und ſchrieb verſchiedene muſicaliſche Wercke. M.

Verſoris (Petrus von) Herr zu Fontenay, Vicomte de Murilli und eines Theils von Montoyer, oberſter Rath derer von Guiſe in dem 16 Seculo, war zu ſeiner Zeit einer der berühmteſten Advocaten in dem Parlament zu Paris, allwo er 16 Febr. 1528 aus einer ſehr alten und anſehnlichen adelichen Familie gebohren worden. Er ſolte bey dem königlichen höchſten Gerichte emploiret werden; weil er aber das von ſeinem Vater dazu beſtimmte Geld in ſeiner Jugend liederlicher Weiſe durchbrachte, muſte er aus der Noth eine Tugend machen, und einen Advocaten abgeben, dabey er ſo groſſen Fleiß anwendete, daß er in dieſem Collegio bald einer der vornehmſten ward. Er führte den Jeſuiten 1564 den beruffenen Proceß wider die Univerſität, und erhielt in der That, daß ſie ſich zu Paris ſetzen, und allda öffentlich lehren durfften. An. 1576 war er als Deputirter bey der Verſammlung der Stände zu Blois, und führte im Nahmen des Tiers Etat das Wort. Dem Hauſe von Guiſe war er dermaſſen ergeben, daß als er hörte, daß der Hertzog von Guiſe zu Blois maſſacriret ſey, er wenig Stunden darauf vor Schmertz und Leid den Geiſt aufgab, 1588, 25 Dec. Seine Familie hat ſich wohl conſervirt, und es leben ſeine Nachkommen annoch in Franckreich. B.

Verſoſa (Jo.) gebohren 1523 zu Saragoſſa, kam im 15 Jahre ſeines Alters nach Paris, und profitirte bald hernach daſelbſt in der griechiſchen Sprache mit ſo groſſen Ruhm, daß man offt 1000 Auditores bey ihm zehlte. Von dar gieng er nach Löven, allwo er noch gröſſern Applauſum fand. Er wandte ſich hierauf an den kayſerlichen Hof; und that nachgehends eine Reiſe nach Engelland. Bey ſeiner Zurückkunfft beſuchte er Rom, bekam vom Könige in Spanien Ordre, daſelbſt zu bleiben, und als königlicher Archivarius die Rechte, welche die Cron Spanien auf verſchiedene Königreiche hatte, zu unterſuchen. Bey allen dieſen wichtigen Affairen, legte er ſich zugleich auf die Poeſie, ſtarb 1574, und ſchrieb proſodiam Græcor.; Epiſtolas carminice lepras; Carmina &c. Ant. Teiſſ. H.

Verſtegan (Richard) ſonſt Richard Rowland genannt, von Londen, deſſen Vater Theod. Rowland Verſtegan ſich aus Geldern in Engelland retirirt, allda geheyrathet, und dieſen Richard als einen Knaben von 9 Monath hinterlaſſen hatte. Weil nun ſeine Mutter einen Böttger heyrathete, wurde er im 16 Jahr auf dieſes Handwerck aufgedungen, ſtudirte aber hernach, florirte um 1625, und hielt ſich meiſtens in Antwerpen auf, nachdem er wegen der catholiſchen Religion, welcher er mit groſſen Eifer zugethan war, aus Engelland hatte entweichen müſſen. Seine Schrifften ſind theatrum crudelitatum hæreticar. noſtri temporis; und im Engliſchen de reſtauratione ſtudii antiquitatum; und de monarchico regimine in Anglia perpetuo. Wo.

Vert (Claudius de) ein Mönch von dem Cluniacenſer-Orden, war zu Paris 4 Oct. 1645 gebohren. Nachdem er zu Clugny 1662 Profeßion gethan, ward er 1676 über die Einkünffte der daſigen Abtey geſetzt, 2 Jahre hernach aber zum Viſitatore ſeines Ordens, und 1694 zu deſſelben General-Vicario ernennet, worauf er 1695 die Prior-Stelle zu St. Peter in Abbeville bekam, und daſelbſt den 1 May mit Tode abgieng. Seine vornehmſte Bemühung richtete er auf Erläuterung der Kirchen-Ceremonien, wie ſolches ſeine Schrifften bezeugen, als da ſind: explications ſimples, literales & hiſtoriques des ceremonies de l'egliſe; worinne er aber einige Meynungen vorgetragen, welche vielen Catholiſchen nicht anſtehen wollen, und von etlichen derſelben ziemlich ſcharff widerlegt worden: Ferner lettre à Mr. Jurieu, ſur les ceremonies de la Meſſe, womit ſeine Glaubens-Genoſſen ebenfalls nicht recht zu frieden ſind. Ferner hat er auch an dem Breviario der Abtey zu Clugny gearbeitet; ingleichen eine Uberſetzung von der Regul des heiligen Benedicts mit ſeinen Noten; Eclairciſſement ſur la reformation du breviaire de Cluny; Explication du chapitre 48 de la regle de S. Benoit pour ſervir d'eclairciſſement à la queſtion des biens des monaſtiques, unter dem Nahmen Frere Colomban, zur Vertheidigung des Abts de la Trappe

Trappe; diſſertation ſur les mots de Meſſe & de communion, gegen den P. Mabillon heraus gegeben. Mem. Nic.

raſcha (Bernh.) ſiehe Verzaſcha.

chius (Guil.) ein Auguſtiner von Fuligno, war General-Procurator ſeines Ordens, Lector und Regens Studiorum zu Siena und Neapolis, erklärte zu Rom die H. Schrifft, ſchrieb Concluſiones; Orationes &c. und ſtarb zu Rom 623, 7 Febr. Ja.

tunianus (Franc.) ein Medicus zu Poictiers in Franckreich, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, überſetzte Hippocratis Buch von Haupt-Wunden ins Latein, und commentirte darüber. Li.

ruccius (Virgil.) ſiehe Verruccius.

rulamius (Baco) ſiehe Baco.

rvoeſt (Gerard) ein Minorite aus Flandern, war Gvardian zu Gent, Ypern und an andern Orten mehr, ſchrieb in orationem Dominicam; le præſtantiſſimis novi Test. donis &c. und ſtarb zu Furnes in Flandern 1596. A.

rus (Claud.) ſiehe Claudius Verus.

rus (Joh. Baptiſta) ein Canonicus zu Padua, war von einem Dorff im Gebiete dieſer Stadt gebürtig, und brachte ſich durch ſeinen aufgeweckten Kopff die Gewogenheit des damahligen Biſchoffs zu Padua M. Cornelii, zuwege, welcher ihn anfänglich bey den Jeſuiten, nachmahls aber auf der Academie an beſagtem Ort ſtudiren ließ. Hierauf begab er ſich nach Rom, und ward bey dem Cardinal Barberini, Secretarius, welcher ihn ſehr liebte, und vermuthlich auch noch höher würde befördert haben, wenn er nicht wegen eines ſtarcken Verdachts, als ob er der Urheber einiger geiſſen Paſqville ſey, aus Rom hätte weichen müſſen. Er kehrte alſo wieder nach Padua, und erhielt nach einiger Zeit ein Canonicat in daſiger Haupt-Kirche, welches er auch bis zu ſeinem Tode beſeſſen, der 1684, ohngefehr im 84 Jahr ſeines Alters erfolgte. Er hat ſich ſonderlich durch ſeine nicht übel gerathene hiſtoriam Venetam bekannt gemacht, welche von 536 bis 1669 gehet, und zum öfftern aufgelegt worden. Pap.

rzaſcha (Bernhardus) ein Medicus, war zu Baſel, woſelbſt ſein Vater, Nahmens David, Philoſophiæ und Medicinæ Doctor geweſt, 629 im Decembr. gebohren. Nachdem er in der Philoſophie einen ſattſamen Grund gelegt, und die Magiſter-Würde empfangen, ſtudirte er ferner die Medicin, und tractirte dieſelbe zu Baſel, desgleichen in Deutſchland, Holland und Engelland, worauf er zu Mümpelgard im 21 Jahr ſeines Alters Doct. wurde. Nach ſeiner Zurückkunfft bekam er zu Baſel eine ſehr ſtarcke Praxin, und ward 1667 Raths-Herr, 8 Jahre hernach aber Deputirter, und 1672 Stadt-Phyſicus, wobey er zugleich bey dem Marggrafen von Baden, dem Biſchoff von Baſel und andern Fürſten, etlen Medicum abgäb. Er ſtarb 1680. und ließ verſchiedene Schrifften, als da ſind: Riverius contractus; centuria obſervationum medicarum; Exercitat. de paralyſi; ein Kräuter-Buch in deutſcher Sprache u. a. m. H. Hl.

Veſalienſis (Arnold.) mit dem Zunahmen Haldrenius, ein gelehrter Doctor Theologiæ und Canonicus an dem Dom zu Cölln, war von Weſel aus dem Cleviſchen bürtig, ſchrieb Exegeſin decalogi; conſultationem quadruplicem ſuper confeſſione auguſtana quorundam Proteſtantium; epitomen magiſtri ſententiarum; partitiones locorum communium religionis chriſtianæ &c. und ſtarb zu Cölln 1534, 30 Oct. A.

Veſalius (Andreas) ein Doctor Medicinæ und Anatomicus, war ein Vetter des vorigen, und 1512 zu Brüſſel gebohren. Er ſtudirte zu Löven, Cölln, Paris und in Italien. An. 1537 wurde er Profeſſor Anatom. zu Padua, und machte ſich durch ſeine vortrefliche Wiſſenſchafften in der Anatomie ſehr berühmt. Hernach wurde er verſchiedener groſſer Herren, ſonderlich Caroli V und Philippi II Leib-Medicus, hatte eine Xantippe zum Weibe, reiſete endlich, vermöge eines gethanen Gelübdes nach Jeruſalem, und wurde in der Rückreiſe, auf die Inſul Zante verſchlagen, woſelbſt er 1564, 15 Oct. in elendem Zuſtande ſtarb. Thuanus erzehlet, daß er Maximiliano von Egmont, Grafen von Buren in Gelderland den Tag und Stunde ſeines Todes zuvor geſagt, welches auch richtig eingetroffen. Seine Schrifften ſind de hum. corporis fabrica libb. 7, ſo er im 28 Jahre geſchrieben; eorundem epitome; Anatomicarum Gabrielis Fallopii obſervationum examen; Epitome anatomica; Epiſtola docens venam axillarem dextri cubiti in dolore laterali ſecandam; de radice chinæ epiſtola; Paraphraſis in librum IX Rhazæ ad regem Almanſorem de affectuum ſingularum corporis partium curatione; Conſilium pro Terræ-novæ ducis fiſtula; conſilium pro viſu partim depravato partim abolito; de arthritide conſilia; chirurgia magna; conſilia medica. Die Urſache ſeiner Wallfahrt nach dem gelobten Lande ſoll dieſe geweſt ſeyn: Es war in Spanien ein vornehmer Herr, bey dem er curirt hatte, nach ſeiner und anderer Einbildung geſtorben. Und weil er gern die Urſache des Todes wiſſen wolte, bat er um Erlaubniß den Cörper zu ſeciren, fand aber, als er ihn eröffnete, daß das Hertze noch ſchlug; daher er von deſſen Freunden vor der Inquiſition als ein Mörder angeklagt wurde, und auf den Scheiter-Hauffen ſolte geſetzt werden. Allein der König brachte es durch viel Mühe dahin, daß die Straffe auf dieſe Weiſe mitigirt wurde. Seine ſämtlichen Schrifften haben Boerhave und Albinus 1725 zu Leiden ſehr ſchön, nebſt Veſalii Lebens-Beſchreibung heraus gegeben. Teiſſ. PB. H. Ad. Mi. A. Sw. Im. Thom.

Veslingius (Johannes) ein berühmter Medicus, war zu Minden in Weſtphalen gebohren, und gieng ſehr jung mit ſeinem Vater nach Wien, woſelbſt er in Humanioribus, und ſonderlich in der Poeſie groſſe Progreſſen machte. Nach dieſem legte er ſich mit gleichem Eifer auf die philoſophiſchen u. mediciniſchen Wiſſenſchafften, und that eine Reiſe nach Paläſtina, ward auch allda ein Ritter des heiligen Grabes von

Jeru-

Digitized by Google

Jerusalem, und kehrte sodann wieder nach Venedig zurück. Hieselbst fieng er an privatim die Botanic und Anatomie zu lehren, und fand darinne so grossen Beyfall, daß sich seinetwegen die Studiosi gröſten theils von Padua nach Venedig wendeten, wodurch endlich der venetianische Rath bewogen wurde, ihm 1632 die Professionem Anatomiæ und Chirurgiæ in Padua aufzutragen. Hierauf bekam er 1638 eine höhere Stelle in seinem Collegio, und zugleich die Aufsicht über den hortum medicum der Academie, welches ihn veranlaßte, daß er 1648 in die Insul Candia reiste, um daselbst einige rare Gewächse aufzusuchen. Allein er ward, ohngeachtet man ihm letztlich einen Gehülffen zugegeben, über der vielen Arbeit kranck, und starb 1649, 3 Aug. im 51 Jahr seines Alters. Man hat von ihm syntagma anatomicum; vindicias opobalsami &c. W, d. Bun.

Vespasianus (Titus Flavius) ein römischer Kayser, war in seiner Jugend allerhand Lastern ergeben; regierte aber, als er Anno 79 Kayser wurde, so löblich, daß er auch deliciæ generis humani genennet wurde. Er sagte, es müsse keiner von dem Kayser traurig gehen; und wenn er an einem Tage keine Gelegenheit gehabt, eine Gnade zu erweisen, sagte er: Ich habe diesen Tag verdorben. Sonst war er ein gelehrter Herr, und verfertigte verschiedene griechische und lateinische Gedichte. Wie er eigentlich gestorben, ist ungewiß. S. Sue.

Vesputius (Americus) siehe Americus.

Vesti (Justus) ein Medicus, gebohren zu Hildesheim 1651, 13 May, zohe 1672 auf die Academie nach Jena, und 1673 nach Erfurt, wurde daselbst 1675 Doctor und practicirte, gieng 1677 nach Hildesheim, und trieb allda gleichfalls die Praxin, kehrte aber, weil ihm die Lufft allda nicht bekam, wieder nach Erfurt, allwo er Profess. Botanices, 1682 Vest-Medicus, ingleichen Professor Anatomiæ und Chirurgiæ, wie auch Assessor ordinarius der medicinischen Facultät, und endlich 1690 Professor Pathologiæ wurde, und in diesem Amte 1715, 27 May verstarb. Seine Schrifften sind: Institutiones medicæ; doctrina de purgatione theoretico - practica; Oeconomia corporis humani; Collegium chymicum Casparis Crameri notis auctum; sehr viel Disputationes; wie er denn würcklich über 200 mal präsidiret; verließ auch viel Dinge im MSct, welche sein Sohn D. Christoph Wilhelm Vesti heraus geben wollen. Sein anderer Sohn Caspar Heinrich Vesti, der Doct. Medicinæ worden, und 1703 ohne Præside, de aëre atmosphærico ejusque effectu in corpore humano naturali & præter-naturali disputirt, ist vor ihm 1713 gestorben. Mor.

Vestricius Spurina, ein lateinischer und griechischer Poete, lebte zu des Kaysers Domitiani und Trajani Zeiten, that als General unter der kayserlichen Armee Dienste, und erlangte dadurch so wohl als durch seine griechische und lateinische Poemata lyrica grossen Ruhm. Plin. Vo.

Vestringius (Henric.) ein Westphälinger von Ahus, war anfangs des Gymnasii zu Reval Rector, hierauf daselbst Pastor und Superintendens, und endlich Emeritus, schrieb Discursum theologicum de potestate ecclesiastica; verschiedene Leichen-Predigten, und starb den 30 Mart. 1650, im 87 Jahr. W, d.

Vetranus (Andr.) ein Sicilianer von Palermo, legte sich anfänglich auf die Philosophie und Medicin, und ward Stadt-Physicus in seiner Vater-Stadt. Als aber seine Frau starb, applicirte er sich zur Theologie und Jurisprudentz, trat in den geistlichen Stand, ward Pfarrer der Kirchen S. Nicolai de Calcis, Protonotarius apostolicus, Inquisitor und Examinator, schrieb Amussim medicamentariam; medicum discrimen de lepra gallica &c. und starb zu Palermo 1689, den 24 Mart. im 65 Jahre. M.

Vetranus (Franc.) ein Priester von Palermo, ward Theologiæ u. J. U. Doctor, und nachdem er viele andere Aemter bedienet, ward bey S. Nicolai lo Reale, wie auch des hohen Stiffts Cantor zu Palermo und utriusque signaturæ Referendarius, schrieb Compendio breve de las nullidades prejuicios y lesiones del real Patrimonio y de todo el Regno de Sicilia; Exemplar sin exemplo &c. und starb 1672, den 27 Febr. M.

Vetter (Conrad) ein Jesuite aus Schwaben, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grossem Ansehen, starb zu München 1622, im 76 Jahre, nachdem er de Missa und viele andere Bücher wider Philipp. Hatbrannern geschrieben; auch verschiedene Bücher ins Deutsche übersetzt. Al. W, d.

Vettius Valens, siehe Valens.

Vettori, siehe Victorius.

Vetus (Jo.) Herr von Ville-faillieres, königlicher frantzösischer Rath und Requeten-Meister, gebohren aus Burgund, war um 1570 wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit berühmt. Man hat von ihm Reden und andere Schrifften in lateinischer und frantzösischer Sprache. Cr. Ve.

Veunultzius (Nic.) aus dem Luxenburgischen, schrieb poetische, oratorische und politische Tractate. A. H.

Vexionensis (Jonas Magni) ein Schwede, war anfangs Philos. practicæ Professor, hierauf Theologiæ Doctor und dieser Facultät Professor zu Upsal, und endlich Bischoff zu Scarren, schrieb defensionem Ethicæ; vindicationem defensionis, problemati de explodenda Ethica Aristotelis oppositæ; Epos in coronatione Gustavi Adolphi Regis; Synopsin historiæ universalis; Orat. de Regnorum Sueciæ & Gothiæ per externos Gubernatores oppressione, eorundemque per Gustavum I, felicissima liberatione; Disp. politicas XIII, ex politicis Lipsii; Exercitationes metaphysicas; Elogium Gustavi Adolphi post victoriam Lipsiensem; Tubam angelicam de Antichristo; Disp. theol. de S. Scriptura, de Deo; de Providentia; de peccato; de Prædestinatione; de persona & officio Christi; de Lege; de Evangelio; de Pœnitentia, de Sacramentis.

acramentis; de Justificatione; de Ecclesia militante; de ministris Ecclesiæ &c. und starb en 3 April 1651, im 68 Jahr. W, d.

ionius (Michael) ein schwedischer Doctor juris von Wexo aus Smaland, war Profes- or zu Abo, und hierauf des königlichen Hof- erichts zu Stockholm Assessor, ward in den delstand erhoben, u. bekam den Geschlechts- Nahmen Guldenselve, schrieb Rhaptodium, eu dialogum inter ἄμουσον & φιλόμουσον; de ibliothecis in genere & in specie de biblio- heca Academiæ aboensis; discursum de Aca- lemiis earumque statu & juribus; Philoso- hiæ practicæ part. I; Fasciculum controver- arum ethicarum; totam fortunæ; Politicam d modernum imperii Sueco-Gothici statum ccommodatam; Synopsin œconomicam; Collegium ethicum; Panegyricos; Epitomen escriptionis Sueciæ, welche confisciret wur- e, weil er darinne viel Reichs-Arcana ent- ecket; Isagogen ad studium juris Sueo-Ro- nani; parastila juris Suecani, und starb 1671. V, d. Sche.

za (Didacus) ein Spanier, florirte um 1515, nd schrieb Monotessaron ecclesiasticum. Ghil. ezus, siehe Beolcus.

elius (Jo.) ein JCtus von Brüssel, starb 1617 u Antwerpen in seinen besten Jahren, und chrieb notas in Didaci Covarruviæ varias re- olutiones; consultationem connubial. &c. r. W, d. Sw.

elmannus (Burchard.) ein deutscher JCtus, ebte 1670, und schrieb Lectiones Rittershu- ianas; tractat. de gratiis expectativis &c. K.

elmannus (Henric.) war von Verden aus Deutschland, anfangs Professor Ethices, nach- hends Theologiæ Doctor und Professor ex raordinarius zu Helmstädt, endlich zu Lüne- urg Pastor bey der Michaelis-Kirche, Pro- essor und Inspector der Schule, schrieb de mperfecta perfectione fidelium in hac vita; le Sanctimonia Principum; de certitudine ratiæ Dei & remissionis peccatorum fasciculum casuum conscientiæ, und starb 1680, den 1 May, im 39 Jahr. W, d. K.

enbachius (Petrus) ein Medicus zu Franck- urt am Mayn, allwo er auch in die 39 Jahr Physicus ordinarius, und endlich gar primarius gewest, schrieb dispensatorium Galeno- Chymicum; Thesaurum chirurgiæ; Epist. le Acidulis Schwalbacensibus; Dispp. de ge- eratione & interitu; de venenis & mortife- is Medicinis, übersetzte aus dem Italiäni- chen ins Deutsche Caroli Ruini Anatomiam Medicinam Equorum, und starb den 22 Octobr. 1635. W, d.

ngus, war ein Monachus Werthinensis, sonst Ulfo Frisius genannt, um das Jahr 1000, chrieb vitam S. Ludgeri; vitam Sanctæ Idæ iduæ; historiam S. Lucii Britanniæ regis. Vo.

ellius (Ferdin.) ein italiänischer Cistercien- r, gebohren zu Florentz 1594, den 21 Mertz, rat in dem Kloster Mariä Magdalenä zu lorentz in den Cistercienser-Orden, und stu- irte die Theologie; da er denn bey Durch- uchung einiger alten Scripturen, einen gros- n Schatz an Golde fand, den er gleich sei- nem Abt brachte; davon die berühmte Bi- bliotheck dieses Klosters angelegt worden, die hernach Ughelli aus seinem eignen Vermö- gen sehr vermehret. Von Florentz wurde er nach Rom geschickt, allwo er den berühmten Jesuiten Franc. Piccolomineum und Jo. de Lugo hörte. Er verwaltete darauf die ihm aufgetragenen Aemter in verschiedenen Klö- stern, mit Ruhm, kam auf die Gedancken, ei- ne Italiam S. zu schreiben, kehrte deswegen wieder nach Rom, wurde vom Pabst Urbano VIII fähig erklärt, die höchsten Ehren-Stel- len seines Ordens zu bekleiden, und erhielt von diesem Orden die Abtey de Septimo, wel- che ihren Nahmen a septimo lapide, oder weil sie 7 italiänische Meilen von Rom liegt, erhalten. Er ward nach diesem verschiede- ne mahl in öffentlichen Versammlungen, zum Präside generali seiner Congregation erwehl- let, legte aber diese Würde nieder, damit er sein Studiren ungehindert fortsetzen könte: wiewohl er sich doch nachgehends bewegen ließ, die Abtey S. Vincentii & Anastasii ad aquas salvias, s. trium fontium, nahe bey Rom anzunehmen. Seine Gelehrsamkeit verursachte, daß man ihm auftrug, Ciacconii Buch de vitis pontificum nebst Andrea Victo- rello mit Anmerckungen zu erläutern, und bis auf seine Zeit fortzusetzen: worauf er sich mit allem Ernst über seine Italiam S. machte; und ob er gleich damahls verschie- dene Aemter bey seinem Orden zu verwal- ten hatte, auch Beicht-Vater bey dem Car- dinal Carolo Mediceo ward; doch dieses grosse Werck endlich zu Stande brachte, und 1644 den ersten Theil Urbano VIII zuschrieb, der den Verfasser davor zu höhern Ehren-Stel- len würde erhoben haben, wenn er nicht noch selbiges Jahr gestorben wäre. Als der Cardinal Mazarini diesen ersten Band be- kam, bezeigte er so viel Gefallen darüber, daß er dem Verfasser eine goldene mit Edelge- steinen besetzte Uhr davor überschickte. Anno 1649 bekam er das Amt eines Censoris S. congregationis inditis, und ward 1651 Ober- Visitator seiner gantzen Congregation. Nach- gehends hat ihn die italiänische Congrega- tion seines Ordens, mehr als einmahl zu ih- rem Ober-General verlangt, welche Ehre er doch nicht annehmen wollen, sondern mit sei- ner Abtey und der Procuratur seiner Pro- vintz vergnügt gewest. Auf päbstlichen Be- fehl muste er eine Reforme unter den Mön- chen S. Basilii anstellen, und wurde bey an- dern wichtigen Geschäfften, sonderlich in Klo- ster-Sachen gebraucht. Pabst Alexander VII machte ihn zu seinem Hof-Prälaten, von dem ihm, wie auch von Clemente IX seine Ein- künffte nach und nach bis auf 500 Ducaten sind vermehret worden. Er starb 1670, den 19 May, da er von dem vielen Studiren und Schreiben ein Gewächse im Magen bekom- men hatte. Seinen Tod erwartete er mit grosser Gelassenheit ausser dem Bette, in sei- ner Mönchs-Kutte sitzend, in Gegenwart vie- ler Mönche, und gab seinen Geist auf, da eben der Priester aus der Passions-Historie

bey dem

bey dem Johanne die Worte las: und neigte das Haupt, und verschied. Seine Schrifften sind Italia sacra in IX Volum. in folio, woran er fast 30 Jahr gearbeitet, und welche Nicolaus Coletus 1717-1721 viel vermehrter wieder heraus gegeben; Elogia pontificum & Cardinalium ordinis Cisterciensis; Annotationes ad Ciacconium de vitis pontificum & Cardinalium; Columnensis familiæ Cardinalium imagines ad vivum expressæ & æri incisæ; Genealogia de Capisucchis; *Difesa della Nobilta napoletana*; *Albero e Storia della famiglia de' Conti di Marsciano*; hinterließ auch im Mspt. de vetusta christiana italica nobilitate opus magnum; de quatuor patriarchalibus ecclesiis librum; Romanorum pontificum & S. R. E. Cardinalium vitas in epitomen redactas; Italiæ adjacentiumque insularum sacrorum præsulum monumenta; præcipuos arboris cistercienſis fructus; de viris illustribus ordinis cisterciensis &c. Sein Leben steht vor der andern Auflage der Italiæ sacræ. Vi. All. Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten.

Ugodonicus (Nicol.) ein JCtus, florirte um 1577, und ließ Consilia. K.

Ugolinus, von Camerino aus Umbrien, trat in den Dominicaner-Orden, ward Palatii apostolici Magister, florirte 1403, und schrieb Sermones de tempore, de sanctis &c. Ja.

Ugolinus a Parma, ein Grammaticus in Italien, lebte um 1490, und übersetzte die heilige Schrifft in Verse. Seine Comödie, Philogenia genannt, ist auch bekannt. Ghil.

Ugolinus (Barth.) siehe Hugolinus.

Ugolinus (Bernard.) ein italiänischer Jesuite von Rom, war Pönitentiarius apostolicus zu Loretto, schrieb im Italiänischen Exercitia spiritualia; pro auxilio agonizantium, und starb den 26 Sept. 1648, im 62 Jahr. Al. Man.

Ugolinus (Thom.) ein Dominicaner von Gubio, florirte 1450, war S. Theologiä Magister, gab einen Prediger ab, und schrieb de Solitudine monastica. Ja.

Ugolinus (Vincentius) ein Musicus von Perugia, florirte zu Rom 1630, schrieb verschiedene musicalische Wercke in italiänischer Sprache, und starb 1638. Ja.

Ugonius (Pompejus) ein römischer Redner, schrieb Orationes; *delle Stationi di Roma, che si celebrano la Quadragesima*; Theatrum urbis Romæ; Carmina, und starb 1614. Er. Man.

Ugutio, oder Hugutio, gebohren von Pisa, wurde Bischoff von Ferrara, und lebte um das Ende des 12 Seculi, vermehrte Papiæ Glossarium, nennete sein Werck Librum derivationum, und starb 1212. Ug. *Fresne Gloss.*

de Via (Vincentius) ein Mönch aus dem Orden derer Minimorum S. Francisci de Paula, gebohren zu Cosenza in dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi. Seine Schrifften sind disputatio de carnium abstinentia; crux omnium religionum, asperiorque minimorum. Er hinterließ im Manuscript anatomiam sacram. Lo.

Viald (Georg.) ein Jesuite aus Franckreich, gebohren 1597 zu Vendome, starb zu la Fleche 1663, und ließ thesaurum linguæ latin. &c. Al. W, d.

Vialmius (Hieron.) siehe Vielmius.

de Viana (Jo.) ein spanischer Doctor Medicinä aus dem vorigen Seculo, lebte zu Malaga, und ließ antidotum fasciculi aromatum in subsidium puerperar. und im Spanischen tract. de peste. Ant.

Vianeus (Vincentius) ein berühmter Medicus und Chirurgus von Maida aus Calabrien, im 15 Seculo, hat zu erst die Kunst, verlohrne Nasen und Lippen anzusetzen, erfunden. *Barrius de antiquitate & situ Calabriæ.*

Vianoli (Alexander Maria) ein Venetianer, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache, Historia Veneta.

Viard (Jac.) Herr von Fontaine, ein Medicus, Philosophus, Astrologus und Mathematicus in Franckreich, lebte um 1584, und verfertigte unterschiedliche astrologische und medicinische Wercke in lateinischer und französischer Sprache. Cr. Ve.

Viasdovius (Martin.) ein Pohle, studirte zu Crocau, und ward daselbst Professor gegen Ende des 16 Seculi, begab sich folgends in die Jesuiter-Societät, schrieb nette Comm. in Epistolas Ciceronis, wie auch in Epistolam Pauli ad Romanos &c. St.

Viaud (Theophil.) siehe Theophil.

Vibaldus (Martin. Alphonſ.) von Toledo, gebohren um 1544, lehrte die Theologie zu Bologna, und schrieb candelabrum aureum ecclesiæ; explanationem in tres Sixti V constitutiones; baculum sacerdotalem; scholam catholicam moralem; gab auch *Petri de la Cavalleria zelum Christi contra Judæos, Sarracenos & infideles*, zu erst heraus. Ant.

Vibius Sequester, siehe Sequester.

Vibius, oder de Monte Vibiano (Ballionus) ein JCtus von Perugia, lehrte daselbst eine Zeitlang, wurde nachgehends Consistorial-Advocat zu Rom, lebte 1489, und schrieb Repetitiones. Ja.

Vibius (Reinerius) ein JCtus von Perugia, lebte 1530, und schrieb de Dote und andere juristische Wercke. Ja.

de Vicariis (Johann Nicol.) ein JCtus von Salerno aus einem adelichen Geschlechte, gab 1524 daselbst heraus: Scripta & considerata in lectura ordinaria primæ partis Infortiati, videlicet super titulo soluto matrimonio & l. Gallus de lib. & posth. T.

Vicars (Johannes) ein englischer Poet, war aus Londen gebürtig, und studirte theils in Oxford, theils in einer Hospital-Schule zu Londen, woselbst er auch hernach ein Amt bediente. Er hielt sich zu den Presbyterianern, und schrieb bittere invectiven gegen die königliche Parthey; doch als die Independenten die Oberhand bekamen, und den König seines Throns und Lebens beraubt, wendete er seinen Eifer gegen dieselben. Er starb zu Londen 1652, seines Alters 72 Jahr. Man hat von ihm verschiedene Gedichte, als: Prospectiv glass to look in to heaven, and the

ie souls soulloquy; Englands Haleluja; uintessence of cruelty; und viele andre; erner, eine parlamentarische Chronic, in 4 Theilen, so zusammen den Titul Magnalia Dei führen. Sonsten hat er auch unterschiedliches ins Englische übersetzt, als *Æneid. Virgilii lib.* 12; *Owen epigrammata* &c. Wo.

ars (Thom.) ein Theologus in Engelland, ebohren zu Carlile 1591, erhielt durch seines Schwieger-Vaters D. Carletons, Bischoffs zu Chichester, Hülffe, verschiedene Ehren-Stellen. Seine Schrifften sind Manuductio ad rtem rhetor.; Confutatio libelli de amplitudine regni cœlestis sub mentito C. Secundi Curionis nomine in lucem emissi. Und n englischer Sprache hat man von ihm eine nweisung zur Selbstprüfung vor dem Gebrauch des heiligen Abendmahls. Wo.

cars (Johannes) ein Engelländer, welcher sich ürnemlich durch seine gründliche Wissenchafft in den morgenländischen Sprachen erühmt gemacht. Nachdem er erstlich zu Cambridge dem Studiren obgelegen, und en ersten Gradum der Weltweisheit daselbst empfangen, begab er sich nach Oxford, allwo er 1624 in das Collegium von Lincoln ufgenommen, und ein Jahr darauf mit dem Magister-Titul beehret wurde. Endlich that r auch eine Reise übers Meer, und besuchte nterschiedene ausländische Academien, wodurch er sich sowohl, als durch den fleißigen Gebrauch der Bibliothecken, eine grosse Gelehrsamkeit zuwege brachte. Er war noch 645 am Leben, und hat sich durch seine deapla in psalmos, oder commentar. ex 10 linguis, antiquis patribus, Rabbinis, historicis &c. welche 1639 zu London in folio gedruckt worden, vieles Lob erworben. Wo.

cius (Frider.) ein lutherischer Theologus, ebohren 1629, den 9 Sept. zu Breßlau in Schlesien, gieng 1649 nach Wittenberg, wurde 1652 Magister, ferner kayserlicher gecrönter Poet und Adjunctus Facultat. philosophicæ, und erhielt Erlaubniß, theologische Collegia zu lesen. Anno 1658 kam er als Conrector zu St. Maria Magdalena nach Breßlau, wurde ferner daselbst 1665 Diaconus zu St. Elisabeth, 1667 Ecclesiastes der Kirche und Professor des Gymnasii zu St. Elisabeth, auch Assessor des evangelischen Consistorii, 1671 Probst in der Neustadt, 1688 Pastor zu Marie Magdalene, und 1689 Pastor der Kirche zu Elisabeth, wie auch der evangelischen Kirchen und Schulen Inspector. Er schrieb disciplinarum principem, prudentiam civilem; Diss. de Urim & Tummim; de præconio Josephi ægyptiaco; de collegiis canonicorum; de ecclesia, und starb 1697, den 27 Januar. Pa.

ecomes (Guilielm.) Philosophiæ und Medicinæ Doctor; war um 1276 Professor Physic. zu Wien, und schrieb de varietate malorum libb. 2; Praxin de curandis infirmis. Ar.

ecomes (Joh.) ein Professor Antiquitatum ecclesiasticarum zu Meyland, schrieb in seiner Jugend 1615 observationes ecclesiasticas e antiquis baptismi ritibus ac ceremoniis und nachgehends tres libros de ritibus confirmationis ac missæ apparatu.

Vicedominus (Franc.) ein Minorite von Ferrara, lebte im 16 Seculo, und hatte eine stammlende Zunge. Wenn er aber öffentliche Reden hielte, merckte man nichts an ihm. Er starb 1573, und ließ viele Reden. Wa.

de Viciana (Martin.) ein Historien-Schreiber von Valentia, lebte im 16 Seculo, und schrieb Chronicon Valentiæ &c. Ant.

de Vico (Dominicus) ein Dominicaner von Ubeda aus Spanien, gieng nach West-Indien als Mißionarius, schrieb etliche Bücher von den Indianern, und wurde endlich von den heydnischen Einwohnern desselben Landes umgebracht. Ant.

de Vico (Jo.) ein Bischoff zu Anagni in Campagna rom., lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb de auctoritate & potestate Papæ. Ant.

Vicomercatus (Franc.) siehe Vimercatus und Flamma.

Victor (Aurelius) siehe Aurelius.

S. Victor, ein Bischoff zu Capua, lebte im 6 Seculo, und schrieb de Cyclo paschali, welches Buch verlohren gangen; præfationem in harmoniam Evangeliorum Ammonii, oder Tatiani, welches man in der Bibliotheca Patrum Lugdunensi findet. To. T.

Victor, ein Bischoff zu Cartenna einer Stadt in Mauritanien, lebte in dem fünfften Seculo, und schrieb ein Buch adversus Arianos; de pœnitentia publica, welche Schrifft in Ambrosii Wercken stehet; epistolam consolatoriam ad Basilium, die man unter Basilii Schrifften findet. Gen. C. Possev. O.

Victor a Carben, ein bekehrter Jude, lehrte zu Cölln, allwo nach Hornbeckii Bericht an der Thüre der Kirche die Worte stehen sollen: Victor olim Judæus. Er schrieb 1509 ein Buch wider die Juden, welches sehr rar, und von J. A. Strubberg 1721 in einer besondern Epistel recensiret worden.

Victor Tunensis, ein africanischer Bischoff im 6 Seculo, halff die so genannten 3 Capitul vertheidigen, worauf ihn Kayser Justinianus in Aegypten von einem Orte zum andern verbannete, wurde aber wieder zurück nach Constantinopel geruffen, allwo er, weil er noch immer seine vorige Meynung behauptete, in ein Kloster eingeschlossen wurde, in welchem er 566 starb. Er schrieb eine Chronick von Anfang der Welt bis aufs Jahr 565, wovon aber nur der andre Theil von 444 übrig ist, wo sich Prosperi Chronick endet, welcher in Canisii lectionibus antiquis stehet. H. K. C. Isidorus.

Victor Vitensis, ein africanischer Bischoff zu Vita, lebte im 5 Seculo, sonst insgemein Victor Uticensis genennet, beschrieb die africanischen Verfolgungen unter denen Vandalen. Er muste selbst in Hunnerici Verfolgung mit leiden, überlebte aber den Tyrannen, wie aus seinem dritten Buche zu sehen. Die Historie seiner Verfolgung hat Petr. Franc. Chiffletius 1665 und Theodoricus Ruinart 1694 heraus gege-

aus gegeben, wobey ſie von ſeinem Leben und Schrifften handeln. C. O.

Victor III, ein römiſcher Pabſt, war des Fürſten zu Benevent einiger Sohn, und ums Jahr 1027 gebohren. Anfänglich führte er den Nahmen Dauferius, nennete ſich aber nach dieſem Deſiderius, hatte willens zu heyrathen, kriegte aber auf der Hochzeit andere Gedancken, entwich heimlich, und wurde ein Eremit, und nach dieſem ein Mönch in dem Kloſter Mont-Caßin, allwo man ihn 1056 zum Abt erwehlet. Anno 1059 wurde er Cardinal, und endlich 1086 Pabſt, welche letztere Würde er erſt nach langem Bitten annahm. Anno 1087 im Septembr. erkranckte er, und ließ ſich in das Kloſter Mont-Caßin bringen, allwo er, wie einige dafür halten, durch Gifft, welches er im Kelche des heiligen Abendmahls empfangen, hingerichtet worden. Er hat Dialogos, welche man in der Bibliotheca Patrum findet; Epiſtolas; de miraculis à S. Benedicto aliisque monachis Caſſinenſibus geſtis, welches Werck in der Vaticana im Manuſcript zu finden, geſchrieben. C. PD.

Victor, dieſes Nahmens ſind auch noch folgende Scribenten bekannt: 1) Ein Preſbyter zu Antiochia, ſo um das Jahr 400 gelebt. Er ſchrieb Scholia über die Epiſteln Jacobi, Petri, Johannis und Judä; ingleichen einen commentar. über das Evangelium Marci, von welchem letzten in bibl. PP. eine lateiniſche Uberſetzung angetroffen wird. 2) Ein Biſchoff zu Carthago, gelangte 646 zu dieſer Würde, und ſchrieb darauf eine Epiſtel an den Pabſt Theodorum, darinne er ihm von ſeiner Beförderung Nachricht giebt, und die Lehre von 2 Willen in Chriſto beſtätiget, welche griech. und latein. in Concil. ſtehet. C.

Victor (Claudius Matius) ein vortreflicher Poete und Redner von Marſeille, hat um 440 gelebt, carminice über das erſte Buch Moſis commentirt, und eine Epiſtel de perverſis ſuæ ætatis moribus geſchrieben, welche in der Bibliotheca Patrum, und Fabricii operibus poëtarum eccleſiaſticarum ſtehen. C. Fa.

Victor (Publius) ein lateiniſcher Scribent, lebte zu den Zeiten Valentiniani und Valentis, und ſchrieb einen Tractat de urbis (Romæ) regionibus, welcher zur Erläuterung der römiſchen Antiquitäten ſehr dienlich iſt, und unter andern von Panvinio mit Sexto Ruſo und ſeinem eignen commentar. de urbe, imperio & civitate Romanorum 1558 zu Venedig heraus gegeben, nachmahls aber auch des Grævii theſ. Antiqu. einverleibet worden. Ha. OH.

Victor (Sulpitius) ein alter Rhetor, hat Inſtitutiones oratorias geſchrieben, welche in Pithœi antiquis rhetoribus ſtehen.

Victor (Petr.) ſiehe Cayet.

Victor (Vincent.) ſiehe Vincentius.

de S. Victore (Hugo) ein Auguſtiner und Prior in dem Cloſter St. Victoris zu Paris, aus Nieder-Sachſen bürtig, florirte im 12 Seculo, und wurde damahls Auguſtini Lingua, oder alter Auguſtinus genennet. Mit dem heiligen Bernhardo hielt er gar vertrauliche Freundſchafft, ſtarb 1140, den 11 [illegible] 44 Jahr, und ſchrieb de claustro [illegible] bros IV; de medicina animæ; de [illegible] de ſacramentis chriſtianæ fidei, [illegible] tione; de vanitate mundi; Comm. [illegible] verſchiedene bibliſche Bücher [illegible] Schrifften, die zu Paris, Venedig [illegible] en zuſammen heraus kommen; [illegible] unter denenſelben ſtehen, die einen [illegible] Verfaſſer haben. Poſſev. C. O.

de S. Victore (Johannes, ein Canonicus [illegible] laris in der Abtey S. Victoris [illegible] ſchrieb ein memoriale hiſtoriarum [illegible] fange der Welt bis auf das Jahr [illegible] welchem er lebte, davon ein Frag. [illegible] Ducneſnii ſcriptor. hiſtoriæ francor. [illegible] neis gedruckt worden; das völlige [illegible] noch in der Abtey S. Victoris [illegible] liegt. O.

de St. Victore (Richardus) ein Mönch aus [illegible] land, florirte um 1130, und ſoll ſo [illegible] geweſt ſeyn, daß er ſich auch den [illegible] und Apoſteln in der Theologie [illegible] Seine Schrifften ſind in 2 tomis [illegible] heraus kommen. Fr. K. H.

Victorellus (Andr.) ein Italiäner von [illegible] lebte im Anfange des 17 Seculi, [illegible] de cuſtodia Angelor.; de extremi [illegible] &c. All.

de Victoria (Ambroſ.) ſiehe Nicaiſe.

Victoria (Balthaſ.) ein Mönch von [illegible] lebte um 1630, und ſchrieb theatrum [illegible] gentil. in ſpaniſcher Sprache. Ant. [illegible]

de Victoria (Didacus) ein Prediger [illegible] Burgos, war des folgenden Bruder [illegible] 1540, und ließ Sermones de tempore [illegible] Sanctis; Tract. de juramento &c. [illegible]

Victoria (Franciſcus de) ein ſpaniſcher Dom[illegible] raner, hat den Nahmen von Victoria [illegible] Stadt in der Provintz Alaba, wo [illegible] 1480 gebohren war. Er legte den [illegible] ſeiner Studien erſtlich zu Burgos, [illegible] ſeine Eltern nach der Hand gewandt [illegible] ten, nachmahls aber auf der Academ[illegible] Paris, und machte allda ſehr gute [illegible] ſen; wie er denn auch bald darauf [illegible] daſigen Jacobiner-Convent mit groſſem [illegible] lauff lehrte, und deswegen 1521 mit der [illegible] ctor-Würde in der Theologie beehret [illegible] de. Nach dieſem wurde er Profeſſor [illegible] rius Theologiä in dem gregorianiſchen [illegible] naſio zu Valladolid, und kam von dan[illegible] zu gleicher Stelle nach Salamanca, wo [illegible] Univerſität er dergeſtalt in Aufnahme [illegible] ke, daß er derſelben Reſtaurator genan[illegible] wird. Er ſtarb den 12 Aug. 1546, und [illegible] einige commentarios über den Thomam, [illegible] che nach ſeinem Tode von ſeinen Schü[illegible] in Ordnung gebracht, und heraus gegeben [illegible] worden. Ant. Ech. Fr.

de Victoria (Johannes Pinto) ein Portugieſe, [illegible] Carmeliter, der Provinz Arragonien Pro[illegible] ctus und Viſitator, und Theologiä Doctor, [illegible] ſchrieb de gloria ſanctorum ordinis de monte [illegible] Carmelo; Sermones in dies feſtivos totius [illegible] verſorum, und ſtarb 1631. W. d.

de Victoria (Petr. Goveus) ein Jeſuite, von [illegible]

bilien, lebte zu Anfang des vorigen Seculi, und schrieb Argonauticon Americanor. Al. Ant.

Victoriis (Leonellus) ein Medicus zu Bologna, florirte um 1473, und schrieb de ægritudinibus infantum; de affectibus hysstericis; practicam medicinalem &c. K.

Victorinus (Claudius Marius) siehe Victor.

Victorinus, ein Bischoff zu Pettau in Pannonien, nicht aber, wie gemeiniglich vorgegeben wird, zu Poitiers in Franckreich, war vermuthlich ein gebohrner Grieche, und florirte zu Ende des 3 Seculi. Er war ein Redner, ehe er zur bischöfflichen Würde gelangte, wiewohl er es in der Profan-Gelehrsamkeit nicht allzu weit gebracht, und wurde um das Jahr 303 unter Diocletiano, um des christlichen Glaubens willen, zum Tode verdammt. Er schrieb lib. adversus omnes hæreses; commentar. in Genesin; Exodum; Leviticum; Esaiam; Ezechielem; Habacum; Ecclesiasten; canticum canticorum; evangelium Matthæi; und apocalypsin Johannis; welche Wercke insgesammt verlohren gegangen. In der bibl. PP. ist zwar ein commentar. in apocalypsin unter seinem Nahmen gedruckt. Weil aber darinnen keine Spur von dem Chiliasmo anzutreffen, welchen er nach Hieronymi Bericht in demselben soll vorgetragen haben, wird es billig vor ein untergeschoben Werck gehalten. Cave hat ein Fragmentum seiner Schrifften, de fabrica mundi, welches vielleicht zu seinem commentario in Genesin gehöret, in seiner hist. liter. drucken lassen. Hie. C. Possev.

Victorinus (Andr.) ein Canonicus regularis, gebürtig aus Engelland, machte sich in der Mitten des 12 Seculi zu Paris bekannt, und schrieb Commentarios in Pentateuchum, libros Josuæ, Judicum, Regum, paralipomenon, Salomonis proverbia & ecclesiasten, Prophetas. O. Possev.

Victorinus (Cajus) oder Fabius Marius, ein Africaner, lehrte im 4 Seculo die Redner-Kunst zu Rom mit grossem Applausu; und die ansehnlichsten Raths-Herren, welche seine Schüler waren, richteten ihm zu Ehren und zur Danckbarkeit auf öffentlichen Marckt-Platze eine Statue auf. Er war dazumahl ein Heyde; nachdem er aber in seinem Alter bekehret worden, schrieb er de Trinitate libros IV adversus Candidum Arianum; de generatione verbi Dei; adversus Justinum; de homousio recipiendo hymnos tres; commentarios in Ciceronis Rhetoricam, welche in Pithœi rhetoribus antiquis stehen. Seine Commentarii über des heiligen Pauli Briefe, welche noch nicht gedruckt sind, kamen nach Hieronymi Bericht mit dem Sinn dieses Apostels nicht allzu wohl überein, welches man ihm zu gute halten muß, weil er die Schrifft im hohen Alter erst zu lesen angefangen hat. Hie. C. PB. Fa.

Victorinus (Franc.) siehe de Victoria.

Victorinus Massiliensis, siehe Victor.

Victorius, oder Victorinus, mit dem Zunahmen Aquitanus und Marianus, weil er von Limoges in Guienne bürtig war, war ein berühmter Mathematicus, und florirte in dem 5 Seculo. Er schrieb Anno 457 an Hilarium, damahligen Archidiaconum der römischen Kirche, einen canonem paschalem, da er in dem ersten Theil die Methode zeigt, wie man die Zeit der Oster-Feyer ausrechnen soll; in dem andern aber selbst eine dergleichen Rechnung von A. C. 28, bis 457 in Tabellen vorstellt, und bey iedem Jahr die römischen Bürgermeister mit bemercket. Dieser Canon fand in den abendländischen Kirchen grossen Beyfall, wie man denn auf dem 4 Concilio zu Orleans Anno 541 die Verordnung machte, daß man in Feyrung des Oster-Fests, sich allezeit nach demselben richten solte. Ægidius Bucherius hat ihn nebst einer Continuation von 111 Jahren, welche ein Scribent aus dem 6 Seculo hinzugethan, 1634 zu Antwerpen mit weitläufftigen commentariis in folio drucken lassen. Gen. C. Possev. Vo. O.

Victorius (Bened.) oder Faventinus von seinem Vaterlande zubenahmet, ein Medicus zu Bologna, florirte um 1540, brachte es beydes in Theoria und Praxi sehr weit, und schrieb practicam magnam de curandis morbis; medicationem empiricam; tr. de lue venerea; annot. in aphorismos & prognostica Hipp. &c. Fr.

Victorius (Marianus) ein italiänischer Bischoff zu Reate, wohnete dem Concilio zu Trident bey, und schrieb de sacramento confessionis & antiquis pœnitentiis; catalogum episcoporum Cantuariensium, gab auch Hieronymi Wercke heraus, und starb 1572. Angelottus.

Victorius (Pet.) gebohren 1499 zu Florentz aus einer vornehmen Familie, hatte so grosse Lust zum Studiren, daß er sich offt mit einem Buche in einem Winckel versteckte, und sich lange Zeit nicht finden ließ. Als er zu Pisa die Humaniora nebst der Philosophie excolirte, wäre er bald von einigen verwegenen Buben, die ihn des Abends anfielen, und gefährlich verwundeten, hingerichtet worden. Von Pisa wendete er sich nach Rom, allwo er sich um nichts als Antiquitäten bekümmerte. Nachgehends wurde er zu Florentz, allwo er wegen seiner Gelehrsamkeit fast vor ein Oraculum gehalten ward, Professor der griechischen und lateinischen Sprache, und schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande viele ansehnliche Vocationes aus. König Henricus III in Franckreich schrieb mit eigner Hand an ihn, und bat, er möchte ihn unter die Zahl seiner Freunde aufnehmen. Pabst Julius III machte ihn zum Grafen. Er war sehr ruhm-begierig, neidisch und eigensinnig, dabey aber gar nicht geitzig: Wie ihm denn einst ein vornehmer Prälat 2000 Goldgülden anbot, wenn er ihm seine Rhetoric dediciren wolte, aber er thats nicht. Er starb 1585, und ließ varias lectiones; annotat. in epist. Cic.; castigat. in lib. de oratore, Brutum, ad Herennium; annot. in Catonem, Varron. Columellam; Comment. in Aristot. de arte dicendi, de arte poët. & de morib.; Comment. in Demetrium Phaler. de elocutione; ora-

Digitized by Google

ne; orationes; epistolas; ein Buch de laudibus Joannæ Austriacæ natæ Reginæ Ungar. & Bohem. &c. Im. Teiss. PB. H.

Vicus (Æneas) ein Antiquarius von Parma im 16 Seculo, ließ von Jugend auf grosse Neigung zum Studio Antiqvit. von sich spüren, und brachte gantzer 12 Jahr sowohl in Italien als anderswo mit Aufsuchung alter Münzen zu, welche er auch gar geschickt abzureissen wuste. Er schrieb imagines Cæsarum; imagines Augustarum &c. Han.

Vicus (Henr.) gebohren 1536 zu Valenciennes, war ein guter Philosophus und Theologus; und hatte die Jura auch dergestalt excolirt, daß er zu Dovay in Doctorem promoviren konte. Nachmahls that er eine Reise nach Italien, wurde, als er wieder zurücke kam, Bürgermeister zu Winorbergen, starb 1596 zu Armentieres in Flandern, und hinterließ viel Kinder und folgende Schrifften, de Christianor. sacramentor. natura, officiis & numero; de descensu Christi ad inferos; de controversiis hujus temporis; de communione sanctor.; apologiam sacr. imaginum. A. Sw.

Vida (Marcus Hieronymus) ein lateinischer Poete von Cremona, wurde vom Pabst Clemente VII, dem er seine Christeis offerirt, zur Danckbarkeit zum Bischoff von Alban, einer Stadt in Montferrat, gemacht. Er war in allerhand Wissenschafften wohl erfahren, sonderlich aber in der Poesie, welche er zu lauter geistlichen Dingen anwendete, wiewohl auch vieles an ihm getadelt wird. Er starb 1566 den 27 September, und ließ ein treffliches Gedichte, darinnen er dem Virgilio sehr nahe kommen soll, Christeis genannt; hymnos; bucolica; dialogos de reipublicæ dignitate; constitutiones synodales; librum de magistratu; libros III de arte poëtica; de bombyce lib. II; de ludo Scachico &c. dessen Anfang ist:

Ludimus effigiem belli simulacraque veris
Prælia, buxo acies fictas & ludicra regna,
Ut gemini inter se Reges albusque nigerque,
Pro laude oppositi certent bicoloribus armis.

Seine Schrifften hat Thomas Tristram mit schönen Anmerckungen, und einer Lebens-Beschreibung des Autoris 1722 zu Oxford heraus gegeben. Im. Teiss. PB. Ghil.

Vidal (Petr.) ein frantzösischer Poete und Musicus von Toulouse, starb 1229, und hinterließ verschiedene Schrifften. Ein anderer gleiches Nahmens, lebte im 16 Seculo, und machte sich durch Schrifften bekannt. Cr. Ve.

Vidame (Guido) ein frantzösischer Doctor Medicinæ im 16 Seculo, hat verschiedene astrologische Schrifften heraus gegeben. Cr. Ve.

Vidav[illegible] (Clement.) aus der pohlnischen Woywodschafft Siradien, war Doctor und Professor Theologiæ zu Cracau, woselbst er 1601 den 12 Novemb. im 59 Jahre starb, nachdem er ein Buch de indulgentiis; orationes &c. geschrieben. St.

Videl (Laurentius) ein frantzösischer Medicus, lebte am Ende des 16 Seculi, und war der erste, der gegen Nostradamum schrieb, wie er denn gegen denselben heraus gab: declaration des abus, ignorances & seditions de Michel Nostradamus. Nic.

Videl (Ludovicus) des vorhergehenden Sohn, gebohren 1598, legte sich auf die Literas humaniores, wurde bey dem Hertzog von Lesdiguieres, und 1626 nach dessen Tode bey dem Hertzog von Crequi Secretarius, erhielt nach einigen Jahren seinen Abschied, wurde 1650 bey dem Marschall de l'Hospital Secretarius, verlohr aber nach einiger Zeit diese Stelle wieder, und wurde bey einem jungen Herrn Hofmeister, unterrichtete nechst diesem zu Grenoble einige junge Leute in der Geographie und frantzösischen Sprache, und starb daselbst 1675. Seine Schrifften sind le Melante, histoire amoureuse de tems; histoire du Duc des Lesdiguieres connetable du France; histoire du Chevalier Bayard avec le Supplement de Claude Expilly & les annotations de Theodore Godefroy augmentées; l'Esprit du Christianisme traduit du Latin de Jean Eusebe de Nierenberg. Nic.

Vidius (Vidus) ein berühmter Medicus, war zu Florentz gegen Ausgang des 15 Seculi gebohren, und hatte in seinen Studien seinen guten Fortgang, wie er denn auch gar bald, vornehmlich in Italien, in grosses Ansehen kam. Nach der Hand verfügte er sich nach Paris, und ward allda Professor Medicinæ, wie auch des Königs Francisci I vornehmster Leib-Medicus. Als aber dieser König gestorben, rieff ihn der Groß-Hertzog Cosmus I in sein Vaterland zurück, und machte ihn zum Professore Medicinæ primario zu Pisa, allwo er 20 Jahre mit sonderbarer Hochachtung lehrte, und 1567 mit Tode abgieng. Man hat von ihm unterschiedliche Schrifften, als: l. 7 de febribus, & 3 institutionum medicinalium; de curatione membrorum; und andere mehr, welche gröstentheils erst nach seinem Tode von seinem Enckel, gleiches Nahmens, welcher ebenfalls Professor Medicinæ zu Pisa gewest, ans Licht gestellet worden. Gm. Li.

Vidus (Franc.) ein JCtus zu Padua, war 1563 daselbst gebohren, starb 1608, und ließ orationes; Introduction. in Porphyrium & Commentar. in institutiones Cæsaris &c. W. d. Tom.

Viegas (Blasius) ein Jesuite, und Doctor Theologiæ aus Portugall, war 1554 zu Evora gebohren, woselbst er auch die Humaniora und Theologie mit Ruhm lehrte, war zugleich ein Redner und Poete, starb zu Evora den 22 August. 1599, und ließ Comment. in Ezechiel.; in Prophetas min. in ep. ad Hebr.; in Apocalyps.; tr. de victoria Messiæ &c. Ant. Al.

Viel (Petr.) ein frantzösischer Doctor Theologiæ zu Paris, von Mans, starb in seiner Geburts-

Stadt

Digitized by Google

Stadt 1582, und hinterließ verschiedene geistliche und historische Schrifften und Uebersetzungen. Cr.

Vielicius (Joh.) ein Doctor und Professor Theologiä zu Cracau, vertheidigte die römische Kirche mündlich und schrifftlich mit grossen Eifer, und starb den 15 Februar. 1599, im 73 Jahre. St.

Vielmus (Hieron.) ein Dominicaner von Venedig, verwaltete anfänglich zu Padua 3 Professiones zugleich. Hernach machte ihn Pabst Pius IV zum Professor Theologiä in Rom; und bald hierauf zum Bischoff von Argos. Endlich wurde er zur Zeit Pii V Bischoff zu Citta Nova in Istrien, starb zu Venedig den 7 Mart. 1582, im 63 Jahre, und schrieb de sex diebus conditi orbis; de D. Thomæ doctrina; de optimo episcopi munere; de episcopis tutelaribus; de residentia episcopor. &c. Ghil.

Vienne (Philibert) ein Parlaments-Advocat aus Champagne, lebte um 1547, und schrieb le Philosophe de Cour. Cr. Ve.

Vienotus Petit (Jo.) siehe Petitus.

Vieira (Antonius) ein Jesuite, war zu Lissabon 1608, den 6 Febr. aus einer adelichen Familie gebohren, und begab sich zu Bahia de todos los Santos in Brasilien in die Societät, woselbst er auch anfänglich die Humaniora, und nachgehends die Theologie gelehret. Anno 1643 schickten ihn seine Obern nach Portugall, da er denn mit ungemeinem Beyfall predigte, und sich bey dem König Johanne IV so beliebt machte, daß derselbe ihn zu seinem Hof-Prediger erwehlte, und darauf in gewissen Angelegenheiten nach Franckreich, Engelland und Holland schickte. Nach diesem begab er sich nach Rom, und ward allda von der Königin Christina zum Beicht-Vater verlangt. Allein er nahm solche Stelle nicht an, und bath sich von seinem König die Erlaubniß aus, wieder nach Brasilien zu gehn, woselbst er auch 1652, aufs neue angekommen. Er prediate hierauf den Heyden in unterschiedlichen Provintzen, ward aber endlich blind, und verfügte sich deswegen nach Bahia zurück, allwo er 1697, den 18 Julii im 90 Jahr seines Alters das Zeitliche gesegnete. Er wird für einen der vortrefflichsten Prediger gehalten, welche iemahls Portugall herfür gebracht, und hinterließ viele Predigten, welche zu Lissabon in 12 Vol. 1673-1693 gedruckt worden. HL.

Vieta (Franc.) ein Mathematicus, von Fontenay in Poitou, entdeckte viel Fehler im gregorianischen Calender, und verfertigte einen neuen, der aber von dem römischen Stuhle nicht angenommen wurde. Die mit Characteren beschriebenen Briefe wuste niemand besser zu entdecken als er. Er war so emsig, daß er wohl eher gantzer 3 Tage über dem Meditiren zubrachte, ohne etwas zu essen und schlaffen, nur daß er unterweilen ein wenig schlummerte, starb endlich 1603, und hinterließ verschiedene Schrifften, die aber überaus rar sind, weil er selbige auf eigne Kosten drucken lassen, und nur unter seinen guten Freunden ausgetheilet, z. E. de æquationum recognitione & emendatione; algebra nova; Apollonii Pergæi geometria; de numerosa potestatum resolutione; de rebus mathemat. responsa; relatio calendarii Gregor.; canones in calendarium Gregor. perpetuum; opera mathematica; responsum ad problema Adriani Romani &c. Er schrieb auch ein Harmonicum cœleste, welches aber nicht gedruckt worden; wie er denn viel andre Manuscripta hinterlassen, deren sich andre fleißig zu bedienen gewust. Vo. H. Teiss. K. Pß.

Vietor (Conr.) ein Schul-Rector zu Marpurg, war in den orientalischen Sprachen wohl erfahren, und vertheidiate das Geheimniß der heiligen Dreyeinigkeit so nachdrücklich, daß er durch Versetzung der Buchstaben seines Nahmens Carus Deo Trinno genennet wurde. Weil er aber entweder gar zu sehr grübelte, oder einem und dem andern Tort thun wolte, wendete er sich zu den Jüden, suchte die christliche Lehre zu widerlegen, kam endlich nach Thessalonich, und führte den Nahmen Moses Patto. K.

Vietor (Henr.) ein Theologus zu Marpurg, von Friedberg, war anfänglich Professor Logices, erhielt hernachmahls die Professionem Theologiä, und starb den 6 Januar. 1581, an der Pest. Fr.

Vietor (Hieremias) ein Doctor Theologiä von Marpurg, war Pastor und Professor zu Giessen, und Superintendens zu Darmstadt, schrieb Probationem, quod Calviniani non sint socii Augustanæ Confessionis; quod Papa non sit caput Ecclesiæ, nec Petri successor; Homilias de Precatione; de fractione Panis in S. Eucharistia; Articulum de providentia Dei; de æterna prædestinatione; 50 Predigten über die Offenbahrung St. Johannis; Leichen-Predigten ꝛc. und starb den 8 Septembr. 1609, im 53 Jahr. W, d.

Vietor (Jo.) ein JCtus, Zachariæ Sohn, ward ebenfalls Cantzler und Präsident am gräflichen waldeckischen Hofe, schrieb decisiones dicasterii Waldeccensis; Disp. inaug. de Pace religiosa, und starb 1676. W, d.

Vietor (Joh.) ein heßischer Doctor Theologiä von Alsfeld, war an dem darmstädtischen Hofe und der Kirchen Pastor und Superintendens, schrieb Disp. de duabus in Christo naturis earundemque personali unione, Predigten ꝛc. und starb 1628. W, d.

Vietor (Theodor.) ein Professor der griechischen Sprache zu Marpurg, war 1567 zu Lichen gebohren, brachte es in der griechischen Sprache sehr weit, übersetzte Homeri Odysseam in lateinische Verse, starb 1644, den 4 Jun. und ließ notas in Platon. dialog. de sanctitate; analyses in Plutarchi lib. de Educat. liberor.; examen rhetor. &c. Fr. W, d.

Vietor (Zachar.) ein JCtus im 16 Seculo, von Corbach aus dem Waldeckischen, studirte zu Basel und Löven, ward am erstern Orte J. U. Doctor, nachgehends Cantzler bey dem Grafen von Waldeck, und schrieb de exemtionibus Imperii; Waldeckische Ehren-Rettung ꝛc. Schu.

Digitized by Google

Vietz (David) ein lutherischer Prediger, gebohren 1614, den 10 Februar. zu Crazau in Böhmen, studirte zu Wittenberg, wurde zu Bernsdorff in Böhmen Pastor, allwo er sein Amt 3 Jahr ohne Ordination verwaltete, nach diesem 1635 Pastor zu Zischdorff in Schlesien, 1647 Diaconus zu Margliſſe am Qveiß und 1662 Pastor daselbst, schrieb dreyfache Catechismus-Probe; Zweyerley Religions-Grund wider die friedländische cathol. Grund-Feste; Haupt-Artieul des dreyeinigen GOttes, und starb 1685. Leb.

Viexmontius (Claudius) von Paris, im 16 Seculo, legte sich daselbst im Collegio Navarræ erst auf die Philosophie, hernach auf die Philosophiam scholasticam, endlich auf das Studium Patrum, und schrieb methodum Confessionis; paræneſin ad pœnitentiam; brevem instit. puerorum; *Le pain de vie pour les enfans de Dieu.* Lau.

Vigelius (Nicol.) ein Doctor und Professor Juris zu Marpurg, starb den 10 Jul. 1600 im hohen Alter, und ließ methodum juris controverſi; method. juris civ.; juris pontificii; examen JCtor.; de obligationib. & actionib. ex contractu descendentibus; methodum digestorum; Repertorium juris; dialecticam juris civilis; de litis contestatione; paradoxorum libellum &c. Fr. W, d.

Vigelius (Volquinus) ein Doctor Medicinæ aus der Wetterau, studirte zu Löven und Paris, lehrte nachmahls die Artzney-Kunst und mathematische Wissenschafften in Marpurg, und wurde endlich als Leib-Medicus nach Cassel beruffen, woselbst er den 25 April 1579 starb. Fr.

Vigellus, siehe Nigellus.

de Vigenere (Blasius) ein Criticus und Historicus, gebohren 1523, den 5 April, zu Saint-Ponecain in Bourbonnois bey Auvergne, studirte zu Paris, hielt sich darauf bey dem Staats-Secretario Bayard auf, gieng 1545 mit dem Herrn von Grignan auf den Reichs-Tag nach Worms, that darauf verschiedene Reisen durch Europa, wurde 1547 bey dem Hertzog von Nevers Secretarius, entzohe sich nach 1562, als der Hertzog gestorben, des Hofes, und studirte vor sich, wurde aber 1566 als königlicher Secretarius nach Rom geschickt, diente hernach als königlicher Cammer-Secretarius, und starb 1599, den 22 Februar. Seine Schrifften sind: les chroniques & les annales de Pologne jusqu'à Henri de Valois; description du royaume de Pologne; Entrée du Roy Henri III à Mantoue; les Commentaires de C. Jules Cesar de guerres de Gaule traduits en François avec des annotations; Histoire de la decadance de l'Empire grec, so eine Uebersetzung von Chalcondylæ Historie ist; traité de cometes; trois dialogues de l'amitié, le Lysis de Platon, le Lelius de Ciceron & le Toxaris de Lucien trad. en François; les cinq premiers livres de l'histoire romaine de Tite Live traduits en François; les Images ou tableaux de platte peinture de Philostrate Lemnien traduit en François; l'histoire de Geoffroy de Villehardoin de la conquête de Constantinople; le traité de Ciceron de la melieure forme d'orateurs; le sixieme livre des Commentaires de Cesar & la Germanie de Tacitus, traduit en François; traité de chifres; de la penitence & de ses parties; les Pseaumes de David traduits en vers françois; discours sur l'histoire de Charles VII jadis ecrite par Alain-Chartier; Prieres & oraisons; la suite de Philostrate; la Hierusalem de Torquato Tasso rendue françoise; l'art militaire d'Onesander avec des annotations; Philostrate de la vie d'Apollonius Thyaneen traduit en François; traité du feu & du sel. Gr. Nic. Ver.

Vigerius (Franc.) ein Jesuite, war 1591 zu Rom gebohren. Wurde Professor Eloquentiæ zu Paris, woselbst er den 15 Dec. 1647 starb, und schrieb de præcipuis græcæ lingu. idiotismis, übersetzte auch des Eusebii Pamphili præparationem evang. ins Lateinische. Al. W, d.

Vigerius (Marcus) von Savona, wurde ein Franciscaner, und lehrte die Theologie zu Padua und zu Rom. Pabst Julius II machte ihn zum Cardinal, gab ihm das Bisthum Præneſte, und machte ihn zum Archi-Presbyter der vaticanischen Kirche. Er starb den 18 Jun. 1516, im 70 Jahre. Als der türckische Kayser Bajazeth unter denen 2 Reliquien, die er hatte, den Rock Christi vor sich behielt, die Speere aber, womit Christi Seite eröffnet worden, Pabst Innocentio IIX sandte, und sonst alle Gelehrten in Italien davor hielten, Bajazeth habe das beste vor sich behalten, schrieb er ein Buch, de Excellentia instrumentorum dominicæ passionis, worinn er beweisen wolte, daß der Speer, weil er auf das Hertz gedrungen, das vornehmste sey. Sonst schrieb er auch den chordum christianum. H. Ol. B. Wa.

Vigilantius, ein frantzösischer Priester zu Barcellona, im 4 Seculo, that eine Reise nach Italien, Aegypten und andere Oerter im Orient; lehrte, daß man die Reliquien derer Märtyrer nicht verehren solte, nennete diejenigen, welche sie anbeteten, Götzen-Diener, verlachte ihre vorgegebenen Wunderwerck, und verwarff die den Märtyrern geweihten Kirchen; saate ferner, man solte nicht vor die Todten bitten, und bey Tage keine Lichter und Lampen in denen Kirchen anzünden; verwarff auch das Fasten, Wachen und die Gelübde der ehelosen Keuschheit. Hieronymus war ihm in diesen Stücken zuwider, schrieb wider ihn, und nennete ihn aus Schertz Dormitantium. B. C. Hie.

Vigilantius (Publius) bald Axungia, bald Abilla zugenahmt, ein Straßburger, war der erste Professor Eloquentiæ zu Franckfurt an der Oder, excellirte auch in der Poesie. Da er aber, um sich im Griechischen feste zu setzen, in Italien reiste, wurde er zu Wimpffen und Ravenspurg von den Räubern durch einen Pfeil 1512 erschossen, und ließ Epigrammatum & Carminum lib. I, Gallica progymnasmata Marchionis Joachimi und de

Digitized by Google

ſitu & conditione urbis Francophordianæ Academiæ ejusdem. Be.

us, ein africaniſcher Biſchoff zu Tapſus dem 5 Seculo, ſchrieb wider Neſtorium d Eutychen Altercationes; libros de Tri-ate & Symbolum, welche unter Athanaſii ahmen; das Buch de unitate Trinitatis; altercationem cum Paſcentio, ſo unter guſtini Nahmen; die Bücher adverſus ladium, ſo unter Ambroſii Nahmen be-mt ſind; Conflictum Arnobii & Serapio-. Seine Wercke hat Petrus Franciſcus ifletius 1664 heraus gegeben, wobey er n ſeinem Leben und Schrifften handelt. O.

ius Diaconus, lebte um das Jahr 430, und rieb Regulam Monachorum, welche in der llectione regularum Holſtenii ſtehet. Gen. O.

ius, ein Biſchoff von Trident, lebte zu Kay-rs Honorii Zeiten, ſchrieb unter andern ein uch in laudem martyrum Siſinnii & Alexan-i prope Tridentum à Gentilibus occiſorum, id wurde endlich von dem Pöbel daſelbſt ſteiniget, weil er die Götzen-Bilder weg-ſchaffen ſich bemühete. K. Vo. Gen.

ntimillia (Angel. Aproſius) ſiehe Apro-us.

ntimillius (Berlingherius) ein ſicilianiſcher rator und Poete aus einem vornehmen Ge-hlechte zu Palermo, war ein Mitglied der cademie derer Reaccenſorum daſelbſt, prieb Paraphraſin in Pſalterium Davidis, in pp. ad Romanos, ad Corinthios & ad Ti-otheum &c. und ſtarb 1639, den 24 No-embr. M.

ntimillius (Joh.) ein Redner und Poete aus räflichen Geſchlecht zu Meßina, gebohren 624, war ein Mitglied verſchiedener ſicilia-iſchen und neapolitaniſchen Academien, hrieb poëſie; della parentela de' Mamerti-i co' Romani e Oſſervatione ſopra i libri i Cicerone de Finibus; de' Poeti Siciliani c. und ſtarb zu Palermo 1665, den 3 Octo-er. M.

lius ab Ayta Zuichemus, ſiehe Zuichemus.

nacurtius (Maximil.) ein Patricius, von Ar-as, war Palatinus regius, ſchrieb Annales n res Belgicas; de cauſis, calamitatibus & remediis tumultuum Belgicarum; Juſta uſti Lipſii manibus & varia carmina ſparſim edita, und ſtarb den 21 Novembr. 1620. A. Sw.

gnatus (Ambroſ.) ein JCtus von Lodi, docir-te im 1460 die Jura zu Turin, hernach zu Bologna und an andern Orten, ſchrieb ein ſchön Werck de hæreſi, welches Franc. Pegna cum Comment. edirt; it. de reſcriptis; de uſuris; de ſpe; de ludo &c. Ghil.

gnatus (Jo.) florirte um 1300 in Franck-reich, und überſetzte verſchiedene Schrif-ten aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche. Cr.

gnatus (Ludov.) ein italiäniſcher JCtus, be-dienete verſchiedene wichtige Aemter nach einander zu Bologna und Meyland, woſelbſt er auch den 20 Nov. 1629 im 71 Jahre ſtarb. Er ſchrieb de legato dotis uſusfructus &c. W, d. H. Ghil.

de la Vigne (Andreas) ein königlicher frantzöſi-ſcher Secretair, war ein guter frantzöſiſcher Poete, Hiſtoricus und Redner, florirte um 1439, und ſchrieb la louange des Rois de Fran-ce &c. Cr.

de la Vigne (Gaces) ein frantzöſiſcher Edel-mann, ſtarb um 1364, und verließ ein Jagd-Buch, unter dem Titul: le Roman des oi-ſeaux &c. Cr. Ve.

Vigneria oder de la Vigne, ein gelehrtes Frauen-zimmer in Franckreich, machte überaus nette Verſe. Mr. Peliſſon hat eine vortrefliche Ode von ihr drucken laſſen, welche ſie zu ihres Kö-nigs Ruhm verfertiget. Man ſoll auch von ihr noch andere dergleichen Gedichte und an-dere Wercke haben. Ihres Bruders Verſtand erſtreckte ſich nicht weit, daher ihr Vater im Schertz zu ſagen pflegte: er hätte an ſeines Sohnes ſtatt eine Tochter, und an ſeiner Toch-ter ſtatt einen Sohn gezeugt. Sie bekam vom Studiren den Stein, und ſtarb daran in ihrer beſten Jugend. Schul.

Vignier (Hier.) gebohren 1606 zu Blois, wurde im 16 Jahr Licent. Juris, nahm die catholi-ſche Religion an, wurde Amtmann zu Bau-gency, trat aber hernach in den Cartheuſer-Orden. Jedoch weil ihm das ſtrenge Leben nicht anſtunde; ſo begab er ſich zu denen Pa-tribus Oratorii, deren Superior an verſchie-denen Orten er wurde. Er war in der grie-chiſchen, chaldäiſchen, hebräiſchen und ſyri-ſchen Sprache, wie nicht weniger in der Ge-nealogie ſehr erfahren, darüber er ſehr häuf-fig zurathe gezogen wurde; war auch in Un-terſuchung der Medaillen ſehr glücklich. Als er zu Venedig war, entdeckte er ein Manu-ſcript vom heiligen Fulgentio, welches er mit groſſer Mühe abſchrieb, und würcklich heraus gegeben hätte, wenn er nicht darüber verſtor-ben. Er fand auch in dem Kloſter zu Clair-vaux 2 Volum. von Auguſtini Schrifften, welche noch nicht gedruckt geweſt, die er nebſt einer Concordantz der Evangeliſten unter dem Titul: Supplementum operum S. Auſtu-ſtini drucken ließ. Man hat auch von ihm *la veritable origine de la Maiſon d'Alſace de Lorraine & d'Autriche, de Bade & pluſieurs au-tres*; Stemma auſtriacum millenis abhinc annis; *Oraiſon funebre de Jean Baptiſte le Gou de la Berchere*. Nach der Zeit ließ er ſich einen 7 Untzen ſchweren Stein glücklich ſchnei-den, wobey er viel ausſtehen muſte. Endlich ſtarb er zu Paris an der Waſſerſucht und ei-nem Qvartan-Fieber den 14 Dec. 1661 im 56 Jahr. Pe. AE. Br.

Vignier (Jac.) ein in Hiſtorien und Antiquitä-ten erfahrner Jeſuite, gebohren 1603 zu Bar an der Seine, entlieff ſeinen Eltern heimlich, und trat wider ihren Willen in den Orden, darüber ſich ſeine Mutter zu Tode grämte. Er ſchrieb im Frantzöſiſchen de pa-ce animæ; Chronicon Lingonenſe &c. und ſtarb zu Dijon 1669, den 14 Dec. am Stein. Al.

Digitized by Google

Vignier (Nicol.) ein Medicus, gebohren zu Bar an der Seine 1530. Da er in währenden innerlichen Kriegen von Franckreich als ein Protestant um alle seine Güter gekommen war, muste er sich nach Deutschland wenden, allwo er in der Medicin zu practiciren anfieng. Da er wieder in Franckreich kam, machte ihn der König Henricus III zu seinem Leib-Medico, und zum Historien-Schreiber von Franckreich. Die päbstliche Parthey beschuldiget ihn, daß er dem Pabste seinen gebührenden Respect nicht gegeben; im übrigen aber rühmen sie dessen Erfahrenheit in seiner Profession. Er starb 1596 zu Paris im 66 Jahre, und hinterließ Biblioth. historiale; *Summarium historiæ Franc.*; les fastes des anciens Hebreux, Grecs & Romains; Discours de la noblesse; Royale famille des Capets; hist. de la maison de Luxenb.; Traité de la petite Bretagne; *Rer. Burgundicar. chronicon*; Histoire ecclesiastique; le Theatre de l'Anti-Christ, welches seine Söhne, Johannes und Nicolaus nach seinem Tode heraus gegeben. Teiss. Cr. Sam.

Vignier (Nicolaus) ein reformirter Prediger zu Blois in Franckreich, war ein Sohn des vorigen, florirte um das Jahr 1632, studirte einige Jahre in Oxford, und schrieb Theses theol. de satisfactione Dei & Dom. nostri Jesu Christi; Diss. de Venetorum excommunicatione adversus Baronium; französische Predigten ꝛc. Wo. Teiss. Sam.

Vignole (Jac.) oder Barozzi, ein Baumeister im 16 Seculo von Bologna, gieng, weil er sehr grosse Lust zur Architectur hatte, nach Rom, allwo er sich in den Antiquitäten fleißig umsahe, und eine sonderliche Wissenschafft in der Bau-Kunst erlangte. Nachgehends wendete er sich in Franckreich, und half das Schloß zu Fontainebleau angeben. Zwey Jahr hernach kam er wieder nach Rom, allwo ihm der Cardinal Farnese die Direction seines Pallastes zu Caprarola übergab. Er starb 1573 zu Rom, und hinterließ unter andern ein Buch von denen 5 Arten der Bau-Kunst. Ad.

Vigoreus (Simeon) ein Theologus und beliebter Redner von Evreux, wurde Ertz-Bischoff zu Narbonne, und starb 1575 in sehr hohen Alter, nachdem er de statu & regimine ecclesiæ; Sermonum tomos V &c. geschrieben. Cr. Lau. K.

Viguier (Johannes) ein Dominicaner, war von Grenade sur la Garonne in der Dioces von Toulouse, nicht aber, wie fast durchgehends vorgegeben wird, von Granada in Spanien, gebürtig, wurde Doctor Theologiæ zu Toulouse, woselbst er auch die Philosophie und Theologie mit grossem Ruhm gelehrt hat. Er lebte noch 1553, doch ist das Jahr seines Todes nicht bekannt. Seine Schrifften sind: Comment. in epistol. ad Romanos; Institutiones ad naturalem & christianam philosophiam &c. Ant. Ech.

Vilches (Jo.) ein spanischer Poet, aus dem 16 Seculo, schrieb Gedichte. Ant.

de Vilela (Calp.) ein portugiesischer Jesuite, aus dem 16 Seculo, gieng nach Indien und Japan, woselbst er seiner Religion wegen viel Ungemach ausstehen muste, starb 1572 zu Goa im 47 Jahr, und hinterließ Quæstiones libris doctis Meacenium propositas; Epistolas &c. Al. Ant.

Vilitz (Joh.) ein Schwieger-Vater Henr. Ammerbachs, gebohren zu Ratenau in der Marck, war Philosophiæ Magister und Senior des Ministerii zu Quedlinburg, schrieb deutsch und königliches Priesterthum, und starb 1680 im 80 Jahr. Fab.

Villa (Steph.) ein spanischer Benedictiner von Burgos, hatte grosse Wissenschafft in der Medicin, florirte 1637, und schrieb Ramillete de Plantas; Examen de Boticarios; Simples incognitos en la medicina; libro de las vidas de doce principes de la medicina y de su origen &c. Ant.

Villadeus, siehe Alexander de villa Dei.

Villa Diego (Gundisalvus de) ein spanischer Rechtsgelehrter, aus einem Städtgen gleiches Nahmens, in der Dioces von Burgos gebürtig, wurde erstlich zu Salamanca Doctor und Professor Juris, nachgehends 1476 Canonicus zu Toledo, und endlich Auditor Rotæ zu Rom, woselbst er auch gestorben, nachdem er kurtz vorher von dem König in Spanien zum Bischoff von Oviedo ernennet worden. Seine Schrifften sind: Tract. de hæreticis; de irregularite, suspensione, & interdicto ecclesiastico; de origine & potestate cardinalium; de legato &c. Ant.

Villadiego Vascunnana (Alph. von) siehe Vascunnana.

Villalba (Marcus) ein Cistercienser aus Spanien, lebte im 16 Seculo, lehrte die Theologie zu Alcala, starb 1590, und hinterließ Comm. Esaiam &c. Ant.

de Villalobos (Didacus) ein spanischer Arzt im 16 Seculo, war ein Sohn Francisci de Villalobos, der Caroli V und seines Sohnes Philippi, Leib-Medicus gewest, und schrieb Concordiam evangelistarum. Ant.

de Villalobos Benavides (Didacus) ein spanischer Officier, im 16 Seculo, war von Mexico in America, diente unter der spanischen Armee in den Niederlanden, und schrieb Commentarios de las cosas sucedidas en los Payses baxos des de el anno de 1594 hasta el de 1598. Ant.

de Villalobos (Didacus) ein Dominicaner in Spanien, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Merida entsprossen, schrieb Apologia por el stato ecclesiastico, e spirimento religioso, und starb zu Avila 1650. Ant.

Villalobos (Franc.) ein Spanier, war Caroli V und seines Sohnes, Philippi, Leib-Medicus, schrieb Problemata; Glosam in Plin. histor. natural. &c. Sein Sohn, Didacus, hat Concordiam evangelistarum [illegible]. Ant.

de Villalobos (Henr.) ein Minorit, von Zamora aus Spanien, lehrte zu Salamanca die Theologie lange Zeit, schrieb [illegible]

Digitized by Google

ogia moral y canonica; manual de confeſſo-
es &c. und ſtarb 1637. Ant.

Villalobos (Jo. Bapt.) ein JCtus von Toledo,
ebte im 16 Seculo, und ſchrieb ærarium com-
mun. opinionum &c. Ant.

alpando (Bernh. Cardillo) ein gelehrter ſpa-
iſcher Ciſtercienſer, von Seavvia, legte ſich
ſonderlich auf die Hiſtorie, ſchrieb etliche zur
Hiſtorie ſeines Ordens gehörige Wercke, und
arb im Kloſter von Nogales 1637, 31 May im
7 Jahr. Ant. W, d.

alpando (Caſpar Cardillo de) ein gelehrter
Spanier, war 1507 zu Seavvia von ſehr rei-
hen Eltern gebohren, und legte den Grund
einer Studien zu Alcala. Hierauf bekam
r zu Fuente el Sauce eine einträgliche Pfar-
, und wurde folgends an ſtatt des Biſchoffs
Avila, Alvari Mendozæ, auf das tridenti-
iſche Concilium geſchickt, da er denn mit ſei-
en Predigten groſſe Ehre einlegte, und an
etri Scoti Stelle unter die päbſtlichen Theo-
gos aufgenommen ward. Nach ſeiner
Wiederkunfft erlangte er ein Canonicat zu
lcala, und ſtarb daſelbſt den 24 Jun. 1581.
Man hat von ihm ſehr viele Commentarios
über den Ariſtotelem und Porphyrium, wel-
he von ſeinen Lands-Leuten hoch gehalten
werden; ingleichen Comment. præcipuarum
rum, quæ in conciliis Tolet. continentur;
Tract. de traditionibus eccleſiæ; Diſputatio-
es; Orationes; Predigten. Ant.

alpando (Didacus) ein ſpaniſcher JCtus,
on Leon, florirte im 15 Seculo, und war ei-
er von den erſten, welche über die ſpani-
chen Geſetze commentirt haben. Man hat
on ihm ein Buch de tranſactione ſuper deli
is. Ant.

Villalpando (Franc.) ſiehe Torreblanca.

alpando (Jo. Bapt.) ein Jeſuite, von Cordu-
a, war ſchon im 26 Jahr ſehr berühmt wegen
einer vortreflichen Wiſſenſchafften in der
Philoſophie und Mathefi, brachte es ſonder-
ich in der Bau-Kunſt ſehr weit, ſtarb zu Rom
en 23 May 1608 im 56 Jahr, und hinterließ
einen gelehrten Commentarium über den
Propheten Ezechiel, wozu Hieron. Prado
den Anfang gemacht hatte; gab auch Remigii
Rhemenſis tractatus in epiſtolas Pauli heraus.
M. Ant.

alupenſis, ſiehe Villalobos.

lana (Maria) eine Nonne zu Neapolis, hat
viel Schrifften in lateiniſcher und italiäni-
ſcher Sprache verfertiget, welche aber noch un-
gedruckt zu Neapolis liegen. To.

lani (Johannes) ein gelehrter Florentiner, in
dem 14 Seculo, verwaltete in ſeinem Vater-
lande gar wichtige Ehren-Stellen, und ſtarb
allda an der Peſt 1348. Er war nach Be-
ſchaffenheit der damahligen Zeiten in der
Mathematic ziemlich erfahren, und hinterließ
in italiäniſcher Sprache, eine Univerſal-Hiſto-
rie von Nimrod an, bis auf das letzte Jahr ſei-
nes Lebens, welche mit groſſem Fleiß und Ur-
theil geſchrieben iſt. Sein Bruder, Matthæus
Villani, continuirte nachmahls dieſes Werck
in 11 Büchern, von 1348 bis 1363, in welchem
Jahr er ebenfalls an der Peſt mit Tode ab-
gieng; Philippus Villani aber that zu ſeines
Vaters, des letztgedachten Matthæi, Büchern
noch einige Capitel hinzu, darinne er ſonder-
lich den piſaniſchen und florentiniſchen Krieg
beſchreibt, welcher 1364 zu Ende gekommen.
Dieſe Schrifften ſind 1577, und nachgehends
wiederum 1581 zu Florentz in 4 zuſammen ge-
druckt worden. Ghil. HL.

Villanius (Nic.) ein Italiäner, lebte im 16 Se-
culo, war ein Mitglied der Academie der
Humoriſtarum, und gab Satyren heraus. H.
Er.

Villanovanus (Arnold.) ſiehe Arnold von Villa-
nova.

Villanova (Joh. Baptiſta) ein Italiäner aus ei-
nem adelichen Geſchlecht von Lodi, lebte in
dem 17 Seculo, und ſchrieb die Hiſtorie ſeines
Vaterlandes in italiäniſcher Sprache, aus
welcher ſolche in die lateiniſche überſetzt, und
in den dritten Tomum des Theſauri Anti-
quitatum & hiſtoriarum Italiæ gebracht wor-
den.

de Villanueva (Melchior) ein ſpaniſcher Jeſuit,
von Villa Rubia, war Sacerdos, ſchrieb in
ſpaniſcher Sprache ein Buch de oratione men-
tali, und ſtarb den 7 Jun. 1606 im 59 Jahre.
W, d. Ant.

de Villanueva (Thom.) ſiehe Thomas Garzia.

Villanus (Jacob) ein Italiäner von Rimini, lebte
in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Ari-
minenſem rubiconem in Cæſenam Scipionis
Claramontii; de rubicone antiquo ariminen-
ſi in piſcatellum Cæſenæ reſponſa, welche Bü-
cher in dem Theſauro antiquit. & hiſtor. Italiæ
ſtehen.

de Villareal (Emanuel Fernandez) ein portugie-
ſiſcher Conſul zu Rouen in Franckreich, lebte
im 17 Seculo, und ſchrieb el politico chriſtia-
no, o diſcurſo politico de la vida y acciones del
Cardenal de Richelieu, welches auch im Fran-
tzöſiſchen heraus kommen, und Anti-Caramuel,
o defenſa del Manifeſto del Reino de Portu-
gal &c. Ant. B.

Villareal (Franciſcus) ein JCtus, von Lavello aus
dem Neapolitaniſchen, gab 1661 divi Mauri
martyris tutelaris Laveili encomiaſticam vitam
heraus. To.

Villareal (Jo.) ein Profeſſor und Doctor Medi-
cinä zu Alcala in Spanien, war von Ubeda,
florirte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb
de ſignis, cauſis, eſſentia, prognoſtico & cura-
tione morbi ſuffocantis. Ant.

von Villarevel (Emanuel) ein ſpaniſcher Pater,
ſtellte eine Tavtologiam ſacram in 8 Bänden
an das Licht, und ſtarb 1731 im April zu Ma-
drit im St. Martins-Kloſter. NZ.

Villarius (Petr.) von Lyon, ein Theologus zu Pa-
ris, war Biſchoff zu Mirepoix, und endlich
Ertz-Biſchoff zu Vienne; ſchrieb Parochorum
inſtitutionem, und ſtarb den 18 Apr. 1613, im
68 Jahr. W, d.

de Villaroël (Caſp.) ein Americaner, florirte im
17 Seculo, war Biſchoff im Königreich Peru,
und hinterließ Comment. in lib. judic.; Se-
ptimana ſancta &c. Ant.

Villaroeles (Petrus) gebohren zu Stilo in Cala-
brien, ſtudirte zu Padua, wurde endlich ein

Digitized by Google

Minorit zu Genua, und gab 1614 Echinadum Navmachiam; de infelici ſtudentium vita tractatum heraus. Wa. To.

Villars, ein geſchickter Kopff aus dem 17 Seculo, war unter dem Nahmen des Abts von Villars bekannt. Er iſt Auctor von dem Buche le Comte de Gabalis, darinnen er von Geiſtern und dergleichen Dingen handelt. Es beſtehet ſelbiges aus 5 Diſcurſen, die er mit einigen ſeines gleichen zu Paris gehalten. Dieſes Werck wurde nachgehends confiſcirt. Villars hatte willens, noch einen Theil zu ſchreiben, darinnen er die Sache ferner ausführen wolte. Allein er wurde durch böſe Buben, als er von Paris nach Lyon reiſte, unterwegens umgebracht; welches Anlaß gab zu ſagen, die Geiſter hätten ihn dergeſtalt hingerichtet, weil er ihre Geheimniſſe entdecket. *Marville melanges.*

Villaſante (Didacus) ſiehe Sahagun.

Villavicentius (Laurent.) ein Auguſtiner, von Xeres aus Andaluſien, hielt ſich anfänglich in den Niederlanden auf, wurde Doctor Theologiä zu Löven, nach dieſem Profeſſor der heiligen Schrifft, letztlich Königs Philippi II Hof-Prediger, lebte um 1581, und hinterließ verſchiedene Wercke, die aber aus Hyperio und andern Proteſtanten ausgeſchrieben ſind, z. E. de formando ſtudio theolog.; de formandis ſacr. concionib.; de phraſibus ſcripturæ; Tabb. compendium in evangelia & epiſtolas; Conciones in evangelia &c. Ant. B. A.

Villaut (Alphonſus) ein Neapolitaner, war Decanus des Benedictiner-Ordens, Congregationis Caßinenſis, und ſchrieb Guida e Teloro de' Tribulati; Allegationes in jure. To.

de Ville (Antonius) ein frantzöſiſcher Edelmann, lebte in dem 17 Seculo, und ſchrieb Pyctomachiam venetam; Deſcriptionem urbis & portus Polæ; Thynnorum piſcationis deſcriptionem, welche Werckgen in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen.

de Villegaignon (Nicol. Durand.) ein gelehrter Maltheſer-Ritter, von Provins in Brie, lebte um die Mitten des 16 Seculi, war ein Hugonotte und ſonſt ein unruhiger Kopff, diente lange Zeit zur See, gieng mit Kayſer Carl V in Africam, und wurde endlich Vice-Admiral von Bretagne. Nachgehends ſtifftete er eine neue Colonie in Braſilien, fieng daſelbſt einen Streit an von der Gegenwart des Leibes JEſu Chriſti im heiligen Abendmahl, und gab vor, daß ohngeachtet die Transſubſtantiation nicht anzunehmen wäre, ſo ſey doch der Leib Chriſti unter dem Brod und Wein eingeſchloſſen. Einige Zeit hernach kam er wieder in Franckreich zurück, und fieng an wider die Reformirten zu ſchreiben. Seine Schrifften ſind: de expeditione Caroli V Africana; de bello Melitenſi; ad articulos Calvin.; de cœnæ controverſia Phil. Melanchthonis judicio; de conſecratione myſtici ſacramenti &c. Ve. Cr. H. B.

Villegas (Alonſ.) von Toledo, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb im Spaniſchen: Vitas ſanctorum; Homilias &c. Fr. Ant.

Villegas (Andr. Henriquez) ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Alcala, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Controverſias de Deo uno. Ant.

de Villegas (Bernardin.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1592, wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr hoch gehalten, ſtarb aber 1653 zu Madrit, und ſchrieb Cenſuram de apparitionibus martyrum Arconenſium; Sponſam Chriſti &c. Al. Ant.

de Villegas (Didacus Henriquez) ein gelehrter Ritter ſacrä Jeſu Chriſti Militiä und Commendatarius, von Liſſabon, lebte um 1645 zu Madrit, und ſchrieb le vas de la gente de guerra; aula militar.; Elementos militares, academia de fortification de plaças; El advertido; El Sabio en ſuretito; El principe en la idea &c. Ant.

Villegas (Franc. de Quevedo) ein ſpaniſcher Ritter von dem Orden St. Jacobi, aus Neu-Caſtilien, brachte es in der Hiſtorie und Poeſie gar weit, muſte etliche Jahr lang gefangen ſitzen, ſtarb 1647 im hohen Alter, und hinterließ einige Schrifften, worunter der Buſcon; der ſpaniſche Parnaſſus &c. und andere, die in 3 Tomis zu Brüſſel heraus kommen. Ant. W, d.

de Villegas (Jac.) ein Jeſuite von Brügge, war Theol. moralis Profeſſor zu Löven, ſchrieb in flandriſcher Sprache Parvum cathechiſmum; Regulam bonæ vitæ ex Anglicana Roberti Southwelli, ſtarb den 5 Mertz 1632 im 53 Jahr. W, d. Ant.

de Villegas (Steph. Eman.) ein ſpaniſcher Jeſuite, florirte zu Anfang des vorigen Seculi, hinterließ Amatoria &c. Ant.

Vilien de Biedma (Jo.) ſiehe Biedma.

de Villeharduin (Gottfried) ein frantzöſiſcher Cavalier, lebte am Ende des 12 und Anfang des 13 Seculi, war Marſchall von Champagne, gieng unter dem Grafen von Flandern Balduino, mit nach dem Orient, wurde, nachdem derſelbe zu Conſtantinopel auf den kayſerlichen Thron geſtiegen, Marſchall von Romanien, und beſchrieb dieſe Expedition in frantzöſiſcher Sprache, welche man am vollſtändigſten in des du Freſne Conſtantinopolis chriſtianæ gallico imperio; und in der Vorrede eine Nachricht von ſeinem Leben findet.

Villenova, ſiehe Arnold von Villanova.

Villeray-riant, ein frantzöſiſcher Staats- und königlicher Requeten-Meiſter, von Paris, war um 1584 wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, und verfertigte einige Schrifften. Cr.

Villerius (Dionyſ.) ein Niederländer, ſtarb 16[illegible] und ſchrieb de familiis & genealogiis principum & nobilium Belgii. Sw.

de Villermont (Eſprit de Cabars) ein Ritter und königlicher General-Lieutenant von der Insul Cayenne, ſtarb zu Paris den 16 Octob. [illegible] bey nahe 90 Jahr alt. Er war in den mathematiſchen Sprachen, ſonderlich in der italiäniſchen, ſpaniſchen und engliſchen, wie auch [illegible]

der Geographie wohl erfahren, ließ sich die Relationes von allen Theilen der Welt bringen, und hinterließ eine zahlreiche Bibliotheck, darunter über 800 der besten Reise-Beschreibungen. Man hat ihm einiger massen die Herausgebung der Eloges des hommes illustres du Siecle de Louis le Grand zu dancken, indem er Monſ. Begon, Intendant zu Rochefort bewogen, daß er die Unkosten zu den Portraits hergegeben, und Monſ. Perault, daß er die Eloges darzu verfertiget. Leb.

Villichius (Jodoc.) siehe Willichius.

de Villiers (Franciſcus) suche Hottomannus (Franc.)

de Villiers (Jean la Grolaye) siehe la Grolaye.

Villon, suche Corbevil.

Vilvaine (Robert) ein Doctor Medicinä in Engelland, 1575 gebohren, war in der Theologie und Poesie wohl erfahren, auch ein guter Redner, und starb den 21 Febr. 1661. Seine Schrifften, die er aus grosser Begierde, Geld zu gewinnen, nicht mit gebührendem Fleisse ausgearbeitet, sind: Theoremata theolog.; Compendium chronograph.; Enchiridium epigrammatum latino-anglic. &c. Wo.

Vimbodi (Michael Joh.) ein Theologus und Poet von Valentia, florirte zu Anfang des 17 Seculi, starb zu Compostel, und schrieb Epitaphia; Inscriptiones; Elogia; Biblioth. Valentinam; Historiam eccleſ. regni Valent.; Florem sanctor. &c. Ant.

Vimercatus (Franc.) ein Patritius von Meyland, im 16 Seculo, hielt es mit des Cardani Philosophie, wurde als Professor regius Philosophiä von Francisco I nach Paris, auch von dar gleichfalls als Professor von dem Hertzog von Savoyen nach Turin geruffen, und schrieb Commentarios über den Aristotelem, darinnen er alle seine Vorgänger übertrifft. Luc. Stettala, ein Medicus, war sein Discipul. Ghil.

Vinantius (Gualterus) siehe Hunte.

Vinariensis (Basilius) suche Monnerus.

Vinarius (Abel) auf deutsch Weinlin genannt, zu Hausberg in der Grafschafft Hanau 1530 gebohren, studirte zu Straßburg und Wittenberg, und bekam 1556 das Diaconat zu Tübingen, welches er so wohl verwaltete, daß ihm das andere Jahr darauf über dem tübingischen District die Inspection anvertrauet ward. Anno 1558 ward er nach Herrenberg als Ephorus specialis vocirt, welches Amt er nicht allein in die 22 Jahr treulich verwaltet, sondern auch noch überdiß der Kirchen zu Dornstet treulich beygestanden. Endlich ward er 1580 General-Superintendens in dem Würtembergischen, Abt des Klosters zu Lorch und Assessor des Stadt- und Land-Synodi. Er schrieb Examen synopsis thesium Jacobi Kimedoncii de redemtione & prædestinatione adversus Samuelem Huberum; Predigten, und starb den 27 Februarii 1606 zu Herrnberg. Fi.

Vincenti (Petr.) ein JCtus, aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Archivarius in der königlichen Müntze, und schrieb Teatro de gli huomini illustri, che furono grandi ammiragli nel regno di Napoli; Teatro de gli huomini illustri, che furono protonotarii nel regno; l'Historia della famiglia Cantelma. To.

Vincentinis (Alex. von) siehe Vicentinis.

a S. Vincentio (Germanus) ein barfüßiger Carmelite von Palermo, ward Prior seines Ordens in verschiedenen Klöstern, Visitator in Sicilien, schrieb Testamento spirituale utilissimo per ben vivere e morire &c. sagte nach dem Vorgeben seiner Ordens-Brüder die Stunde seines Todes vorher, und starb zu Palermo 1683, 13 Sept. M.

a S. Vincentio (Gregor.) ein Jesuite und Mathematicus, von Brügge, gebohren 1584, starb den 27 Jan. 1667 zu Gent an einem Schlag-Fluß, und schrieb ein groß Werck de quadratura circuli: de ductu ponderum per planitiem recta & obliqua horizontem decussantem &c. Al. W, d.

Vincentius Barralis, gab 1613 Chronologiam sanctorum & aliorum clarorum virorum insulæ Lerinensis cum annotationibus heraus. K.

Vincentius Bellovacensis, ein Dominicaner-Mönch aus dem 13 Seculo, war aus Burgund bürtig, daher er auch öffters de Burgundia genennt wird; erhielt den Zunahmen Bellovacensis, weil er in einem Kloster Beauvais gebohren und gestorben; war in der Mitten und letztern Helffte des 13 Seculi bekannt, und stund bey König Ludov. IX in Franckreich, dessen Söhne er informirt, in besondern Gnaden, welcher ihn veranlassete, ein groß Werck unter dem Titul: Speculum zu schreiben, das er in 4 Tomos getheilet; als da sind Speculum doctrinale, historiale, naturale, morale. Ausser diesen hat man von ihm consolatorium de morte amici; lib. de gratia; librum de laudibus B. Virginis; welche Wercke 1481 zu Basel zusammen gedruckt worden. Man findet über dieses von ihm in Manuscript Commentarium in orationem dominicam, & salutationem angelicam; Epistolam de Anti-Christo; Sermones; Libellum de alchymia. Bu. Nat. *Alex. selecta hist. eccleſ. capita.* PB. O. T.

Vincentius Ferrerius, siehe Ferrerius.

Vincentius Lerinensis, ein Mönch in dem Kloster Lerins in Provence, war zu Tul aus einem edlen und ansehnlichen Geschlecht gebohren: und sein Bruder, Lupus, war Bischoff zu Troyes. Er begab sich gar jung in den Krieg, und soll, nach einiger Vorgeben, Præfectus Prætorio worden seyn. Er verließ aber diese Lebens-Art, und verfügte sich in berührtes Kloster, worinnen er gar bald Presbyter wurde. Er starb unter Theodosii und Valentiniani Regierung, und also noch vor dem Jahr 450. Einige halten ihn nicht unbillig für einen Semi-Pelagianer, wiewohl ihn andere dißfalls vertheidigen wollen. Er hat unter dem Nahmen Peregrini geschrieben Commonitorium duplex adversus hæreticos, welches von Joh. Filesaco 1619 in 4to, und Steph. Baluzio 1669 in 8 mit Noten edirt worden.

virum & uxorem communicatione; de ſtipulationibus judicialibus; de moræ commiſſione & emendatione &c. Ant.

Vinutus (Antonius) ein Sicilianer, von Netino, florirte 1516, und ſchrieb de Agricultura &c. M.

Vio (Thomas de) ein Cardinal, mit dem Zunahmen Cajetanus, weil er zu Gaeta, einer Stadt in dem Königreich Napoli, 1469 gebohren war. Er trat 1484 in den Dominicaner-Orden, und wurde zu Padua im 26 Jahr ſeines Alters Theologiä Doctor, wobey ihm auch die Profeßio Metaphyſicä auf eben derſelben Univerſität aufgetragen wurde. Nach dieſem lehrte er eine Zeitlang zu Pavia, und wurde ferner Procurator ſeines Ordens zu Rom, ingleichen Profeſſor in dem Gymnaſio Sapientiæ romanæ, endlich aber 1508 General, welches Amt er 10 Jahre mit groſſem Lob verwaltete. In den Streitigkeiten, welche der Pabſt Julius II mit dem zu Piſa verſammleten Concilio hatte, nahm er ſich der päbſtlichen Hoheit ſehr eifrig und nachdrücklich an, würde auch ſchon damahls den Cardinals-Hut damit verdienet haben, wenn dieſer Pabſt nicht allzu frühe geſtorben wäre. Doch ertheilte ihm deſſen Nachfolger Leo X 1517 dieſe Würde, von dem er auch im folgenden Jahre das Ertz-Bißthum zu Palermo erhielt, und als Legatus à latere nach Deutſchland geſchicket wurde, um nicht allein die in dem lateranenſiſchen Concilio beſchloſſenen Zehenden von den geiſtlichen Gütern auch in Schwang zu bringen, ſondern auch Lutherum, ſo damahls anfieng, ſeine Lehre auszubreiten, perſönlich zu vernehmen, welches auch zu Augſpurg 1518 im Octobr. geſchehen iſt. Er ward auch nach der Hand noch zu verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und ſtarb zu Rom 1534. Man hat von ihm unterſchiedliche Schrifften, als commentarios über den Thomam von Aquino; über den Ariſtotelem und Porphyrium; ingleichen über viele Bücher der heiligen Schrifft, welche letzte 1539 zu Lion in fol. zuſammen gedruckt worden; ferner bey 80 kleinere Tractate von allerhand Materien, z. E. ſummulam de peccatis, de poteſtate papæ, de votis, de maleficis, de conceptu entis, de analogia nominum, de potentia neutra, de pontificatus inſtitutione divina, de unione verbi Dei, de immortalitate animorum, de ſpaſmo virginis, de monte pietatis &c. welche zu Lion 1581 und zu Antwerpen 1612 zuſammen heraus gekommen. *Jo. Bapt. Flavius in vita Cajet. Barner de colloqu. Auguſtano Lutheri cum Cajetano.* Ech. Cra. Mo. Ol.

Vionius, *Eſcuyer* Herr von *Dalibray* (Carolus) ein geſchickter Frantzoſe, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb oeuvres poetiques; la Muſette; eine Uberſetzung von der Tragödie Torismond von Taſſo; l'Examen des eſprits de J. Huarte; les lettres d'Antonio Perez; l'amour divisé; l'Antigonor. *Sallengre hiſtoire de Pierre de Montmour.*

Vipera (Marius) ein Archi-Diaconus zu Benevento, in dem Neapolitaniſchen, wo er auch gebohren war, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb Chronologium Epiſcoporum & Archi-Epiſcoporum metropolitanæ ecclesiæ beneventanæ, catalogum ſanctorum ecclesiæ beneventanæ duplici ac ſemidupli ritu. To.

Vipera (Mercurius) ein Neapolitaner, war zu Benevento, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Auditor Rotæ zu Rom, und ſchrieb de & ſacro inſtituto; de publicis & civilibus tutis; de humanarum divinarumque enarrationibus; orationes. To.

Viperanus (Jo. Anton.) ein Theologus, Philoſophus, Orator und Poet von Meſſina in Sicilien, oder wie andere wollen von Trapani, ward anfänglich des ſpaniſchen Königs Philippi II Capellan und Hiſtoricus, nachmahls Cantor in der königlichen Capelle zu Palermo; ferner Canonicus zu Meſſina und endlich Biſchoff zu Girgenti in Sicilien, ſchrieb de ſummo bono 5 Bücher; de arte poetica; de componenda oratione; de ſcribenda hiſtoria; orationes; de ratione cendi; de divina providentia; de ratione rege & regno; de obtenta Portugallia catholico Philippo; de legibus; commentirte auch über Ciceronis optimo genere orationis. Der gedachten Werke iſt 1609 zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1610. M. Poſſev. To.

M. Vipſanius, ein alter Geographus, ſchrieb Universal-Geographie. Agrippa, des Auguſti Schwieger-Sohn, hat ſie beſchrieben. K.

de Viragine, ſiehe de Voragine.

Virdungus (Michael) gebohren zu Frankfurt Francken 5 Jun. 1575, allwo ſein Vater Matthæus, Raths-Herr war, ſtudirte zu Heidelburg Jura, Polit. Poeſ. & Hiſt. wurde 1605 zu Jena zum Poeten creiret, kam 1605 nach Heidelberg, ward von dar nach Altorff zum Professore Hiſt. vocirt, 1624 aber noch Profeſſ. Juris darzu; ſchrieb Orationes varii argumenti, Alexandrum novantiquum ſ. Magni Gallo-Delphi cum Alexand. M. comparationem, Speculum Idololatriæ, und ſtarb 28 Oct. 1635 ſeines Alters Jahr. Fr. K. W, m.

Virellus (Matthæus) ein engliſcher Theologus, lebte 1587, und ſchrieb Compendium religionis chriſtianæ; de viſibilitate veræ eccleſiæ &c. K.

Viretus (Joh.) ein Philologus, Mathematicus und Philoſophus von Devens, ſtarb zu Paris an der Peſt 1583, ohngefehr 40 Jahr alt, und hinterließ einige Schrifften. Cr.

Viretus (Petrus) ein reformirter Prediger in der Schweitz, war 1511 gebohren, und ſtudirte zu Paris und Genf, woſelbſt er 1535 mit Calvino die römiſch-catholiſche Religion abſchaffte. Er ward Prediger zu Lauſanne, und kam nach zu Genev, kam von dar wieder nach Lauſanne, wurde hierauf nach Nimes, ferner nach Montpellier, und endlich nach Lion berufen. Er muſte in Franckreich bey ſeinem Amte viel Verfolgung ausſtehen, und wurde zuletzt genöthiget, ſich nach Orange zu retiriren, von dar ihn die Königin von Navarra in die

Digitized by Google

Bearnien berieff. Er war ſonſt von ſchwa-
Leibes-Conſtitution, wozu nicht wenig
, daß er einſten von einem Prieſter faſt todt
lagen, ihm auch Gifft beygebracht worden,
zu Bolo in Bearnien 1571, im 60 Jahre,
ſchrieb de la fauſſe & vraye religion; de la
ierie &c. Gr. V. Ad. B.

Jacob.) ein Prieſter von Camarata, war
tor Theologiæ, florirte 1598, und ſchrieb
oria di S. Stefano Protomartire; Compen-
ella vita e miracoli del glorioſo San Grego-
Veſcovo di Girgenti &c. M.

gilio (Anton.) ein JCtus in Sicilien, gab
n Advocaten ab, ward Fiſcal und Conſul-
bey der Inquiſition, ſchrieb de legitima-
ie perſonæ contrahentis & in judicio compa-
tis &c. M.

gilio (Benedictus) ein Poet aus Abruzzo in
1 17 Seculo. Der Pabſt Alexander VII
ihn nach Rom kommen; und als er in ſei-
Gegenwart Verſe verfertiget, gab er ihm
e jährliche Penſion von 70 Scudi. Er ſchrieb
gnatio Lojola. To.

rgilio (Jo.) ein Poete und Redner, florirte
4, und ſchrieb Chronicon regni catholici
leſiæ romanæ &c. K.

lius Maro, ein berühmter lateiniſcher Poet,
r eines Töpffers Sohn von Andes, einem
nfern Mantua gelegenen Flecken, allwo er
Octobr. A. U. 684 gebohren worden, gieng
n Cremona und Mayland nach Neapolis,
ſelbſt er ſich auf die griechiſche und latei-
ſche Sprache, wie auch auf die Mathematic
d Medicin legte. Die Neapolitaner ſollen
n wegen ſeines keuſchen Wandels Virginium
nennet haben; woran andere zweiffeln,
d ihn vor einen ſehr geilen Menſchen aus-
ſchreyen. Von Neapolis kam er nach Rom,
nd bey dem Kayſer Auguſto ſonderbare
nade, und wurde vor den gröſten Poeten da-
ſelbſt gehalten. Er folgte in Eclogis dem Theo-
rito; in Georgicis dem Heſiodo; in libris
Æneidum dem Homero; ſoll auch über denen
clogis drey, über den Georgicis ſieben, über
en libris Æneidos zwölff Jahr zugebracht,
nd überhaupt auf ſeine Verſe ungemeinen
leiß gewandt haben. Er befahl vor ſeinem
nde, daß man die libros Æneidos verbren-
en ſolte, weil er dieſelben noch nicht ſattſam
ausgeputzet; Allein Auguſtus erhielt dieſes
ortrefliche Werck, und ließ es durch Tuccam
nd Varium, zwey gute Poeten, dergeſtalt ins
eine bringen, daß alles überflüßige abgeſchnit-
en wurde; daher denn die halben Verſe kom-
en, welche man in dieſem Gedichte findet.
laphæus Vegius und C. S. de Nova Villa ha-
en zu demſelben Supplemente und Fortſetzun-
en gemacht. Sonſt hat man über die ange-
führten Schrifften noch Catalecta Virgilii, wel-
he aber wohl aus einer andern Feder gefloſſen.
Die beſte Edition ſeiner Schrifften hat P. de la
Rue in uſum Delphini, nebſt einer ſchönen
Nachricht von deſſen Leben heraus gegeben.
Unter denen übrigen, welche Virgilii Leben be-
ſchrieben, ſind Donatus und Sebaſtian Corradus
die vornehmſten. B. Fa. PB.

Virgilius, ein Biſchoff zu Saltzburg, war aus einem alten irrländiſchen Geſchlecht entſprungen, und wurde von Pipino, Caroli III. Vater, wegen ſeiner Gelehrſamkeit an den Hertzog von Bayern Odilonem recommendirt, welcher ihn zum Abt des Kloſters St. Petri zu Saltzburg machte. Allhier kriegte er mit dem heiligen Bonifacio groſſen Streit. Der erſte kam daher, weil ein gewiſſer ungelehrter Prieſter, die Formul bey der Tauffe gebraucht: In nomine Patria & Filia & Spiritua Sancta; da denn Bonifacius den gantzen Tauff-Actum verwarff; Virgilius aber denſelben vor gültig hielt, auch von dem Pabſte Beyfall kriegte. Der andere Streit entſtand über die Antipodes, welche Virgilius ſtatuirte, Bonifacius aber dieſe Meynung alſo auslegte, als ob Virgilius eine andere Welt glaube, die von Chriſto nicht erlöſet worden. Er wurde 756 Biſchoff zu Saltzburg, und ſtarb 784. Sein Leben hat ein Anonymus beſchrieben, welches in Caniſii lectionibus antiquis ſtehet. Mab.

Virgilius, ſiehe Vergilius.

de Virgine Maria (Anſelmus) ſiehe Anſelmus.

Virginius (Andr.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren 1596, 9 Nov. in Pommern, ſtudirte zu Roſtock, wurde hierauf Paſtor zu Gartz, nach dieſem Profeſſor, Vice-Superintendent und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Dörpt, und endlich Biſchoff von Eſthland, wie auch Präſes des Conſiſtorii zu Reval, ſtarb 20 Dec. 1664, und hinterließ Manipulum diſputat. theologicar. diſput. Johanniticas de præcipuis religionis chriſt. capitib.; commentat. de miniſterio eccleſiaſt. &c. W, m. R.

Virginius Flavus, oder Rufus, ein Rhetor zur Zeit des Kayſers Neronis, ſchrieb de Arte rhetorica. K.

Viringus (Jo.) oder Valterius, ein Medicus und Profeſſor zu Löven, begab ſich nach dieſen zum geiſtlichen Stand, und wurde Canonicus zu Arras, lebte 1567, und ſchrieb de jejunio eccleſiaſtico & abſtinentia; Epitomen Theatri anatomici Andr. Veſalii. A.

Viringus (Jo. Walter.) ein Jeſuite von Löven, ein Sohn des vorigen, ſtarb zu Mecheln 1622, im 52 Jahre, und ſchrieb wider Joh. Waleſium; de triplici Cœna, Chriſti agni, vulgari & euchariſtica. Al. A.

Virlingius (Franc.) ein Theologus zu Breßlau, ſchrieb libellum informatorium, conſolatorium, admonitorium, confeſſionarium & precatorium; Præfationem & concluſionem ſuper capita V. & N. Teſtamenti &c. und ſtarb 10 Jan. 1611, im 73 Jahr. W, d.

de Virues (Alph.) ein ſpaniſcher Theologus, Benedictiner-Ordens, war Kayſers Caroli V Hof-Prediger, und endlich Biſchoff über die canariſchen Inſuln, ſchrieb wider Melanchthonem und Eraſmum Roterod., ingleichen de matrimonio Regis Angliæ &c. Ant.

de Virues (Chriſtoph.) ein gelehrter Soldat von Valentia aus Spanien, lebte um das Jahr 1600, und ſchrieb Obras tragicas y liricas; El Monſerrate &c. Ant.

Virulus, oder Monneken (Carolus) ein Schulmann zu Caſtet, hernach Rector zu Löven, lebte

lebte zu Ausgang des 15 Seculi, und ſchrieb Formulas epiſtolarum in omni genere ſcribendi. A.

Virunius (Ponticus) ſiehe Ponticus.

Viſcardus (Marcellinus) von Bergamo, lebte 1640, und ſchrieb Magnalia neceſſitatis. K.

Viſch (Carolus de) ein Ciſtercienſer, war zu Furnes in Flandern gebohren, und wurde 1625 zu Dovay Baccalaureus Theologiæ, worauf er 1629 nach Deutſchland gieng, und in dem Kloſter Ebersbach im Rheingau die Theologiam moralem lehrte. Er hat unter andern Alani Magni de Inſulis opera 1653, und 1656 eine bibliothecam ſcriptorum ordinis Ciſtercienſis ans Licht geſtellet, in welchem letztern Buch er auch von ſich ſelbſt einige Nachricht gegeben.

Viſcherus (Hieron.) gebohren zu Wembdingen im Würtembergiſchen 1556, den 9 Febr. ward 1582 zu Tübingen Doctor Medicinæ, auch in eben dieſem Jahre zu Nürnberg Stadt-Phyſicus, und ſtarb allda 18 Aug. 1596, im 41 Jahre. Fr.

Viſcherus (Jo.) gebohren zu Wembdingen den 16 Dec. 1524, allwo ſein Vater Georg, Bürgermeiſter war, ſtudirte zu Tübingen, ward daſelbſt Doctor Medicinæ, und 1554 Profeſſ. Medicinæ zu Ingolſtadt. Anno 1555 gieng er nach Nördlingen, allwo er Stadt-Phyſicus, und von dar 1562 am Hof nach Anſpach beruffen wurde. Endlich kam er wieder 1568 nach Tübingen, und ward Profeſſor Medicinæ daſelbſt, ſchrieb Diſputationes in plurimas medicinæ partes; Aphoriſmorum Hippocrat. enarrationem brevem, welche ſein Sohn heraus gegeben, und ſtarb 22 Apr. 1587, im 63 Jahr. Lud. A.

Viſcherus (Samuel) ſiehe Fiſcher.

Viſſcher (Jo.) ein Prediger in Holland, verwaltete ſein Amt faſt 56 Jahr zu Wydenes, Oosteneek, Boven-Karſpel, Zutphen und Amſterdam, war ein guter Redner, brachte aber keine leeren Worte, ſondern zugleich gelehrte Sachen vor, und wird unter die beſten niederländiſchen Moraliſten gerechnet. Seine Schrifften, unter welchen ein *Commentar. in Epiſt. Judæ*, ließ er 1689 zuſammen drucken, unter dem Titul Hernleſche Zielen Vanghſt. Doch fehlen daran 3 Predigten, die er nachgehends gehalten, als de Jubel-Jaer; Hope de Kinder Gods uyt hare verdruckingen und de Brand-Klok. Er ſtarb 1694, 22 April im 77 Jahre. Ben.

Viſſcher (Rœmer) ein vortreflicher niederländiſcher Poete, florirte zu Amſterdam gegen Ausgang des 16 Seculi. Er zeigete mit ſeinen Zinnepoppen oder Emblematibus, und mit ſeinen Brabbelingen oder Epigrammatibus, daß ihm mit Recht der Nahme des deutſchen Martialis beygelegt werde, und ſtarb 11 Febr. 1620. Ben. W, d.

Viſconte (Zacharias) ein Mönch aus dem Orden St. Barnabæ und Ambroſii, ſchrieb Complementum artis exorciſticæ, welches Carolus de Baucio in der venetianiſchen Auflage 1643 mit einem Tractat de modo interrogandi dæmonem ab exorciſta vermehret. To.

Viſcotus (Horatius) ein JCtus von Giſoni aus dem Neapolitaniſchen, gab 1624 heraus ſingulares & deciſivas utriuſque juris concluſiones. To.

von Viſeo (Henricus) ein Sohn des Königs von Portugall Johannis I, kriegte von ſeinem Vater, weil er noch ältere Brüder hatte, den Titul eines Hertzogs von Viſeo, nebſt der Würde eines Groß-Meiſters des Ritter-Ordens de Chriſto. Er legte ſich mit ſo beſondern Fleiß auf die mathematiſchen Studia, daß er dabey den Zunahmen Mathematicus bekam; ließ ſich zuförderſt angelegen ſeyn, die africaniſchen See-Küſten genau zu erforſchen; zu welchem Ende er auf ſeine eigene Unkoſten etliche Schiffe ausrüſtete, und nach langwierigen Schiffahrten, ſo viel zuvor unbekannte Oerter entdeckte, daß die Portugieſen dadurch zu denen glücklichen Expeditionen, die ſie nachmahls zur See vorgenommen, aufgemuntert worden. Einige ſchreiben auch dieſem Printzen die Entdeckung der Inſul Madera, ingleichen der canariſchen Inſuln zu. Damit er zu ſeinen Speculationen deſto beſſere Bequemlichkeit haben möchte, erwehlte er ſich zu ſeinem ordentlichen Auffenthalt den Flecken Sagres in dem Königreich Algarbien, nahe bey dem Cabo de San Vincente, allwo er auch 1463 unverheyrathet geſtorben. HL.

de Viſitatione (Chryſoſtom.), ein portugieſiſcher Ciſtercienſer, florirte 1600, war S. Theologiæ Doctor, gieng nach Rom als Procurator der portugieſiſchen Congregation, begab ſich von dannen wegen einiger verdrießlichen Affairen nach Venedig, und ſchrieb de verbis Domini tomos. Ant. Poſſev. Vi.

de Viſitatione (Petrus Ruiz) ein Franciſcaner von Toledo, florirte zu Rom gegen das Ende des 17 Seculi, und ſchrieb Kalendarium romanum perpetuum & generale Breviarium rom.; Ordinem celebrandi miſſas; ceremoniale Epiſcoporum & Pontificale romanum &c. Ant.

Viſmarus, oder Wiſmarus (Nicol.) ein lutheriſcher Theologus, war erſt der däniſchen Königin Sophiä Hof-Prediger, hierauf an der Marien-Kirchen zu Greiffswalde Archidiaconus, endlich Superintendent und Rath zu Oldenburg, und hatte eine gelehrte Tochter Nahmens Sophia, die einen guten lateiniſchen Vers machte. Er ſchrieb Reginam Sophiam laudatam, deploratam & vere dictam felicem æſtimatam; Orat. funebrem in obitum D. Barth. Batti; Delineationem concionum ex pericopas totius anni epiſtolicas, Buß-Predigten, und ſtarb 15 Jan. 1651. W, d.

Viſorius, ſiehe Voyer.

Viſſenacus (Tertius Damianus) ein in der griechiſchen Literatur wohl erfahrner Medicus im 16 Seculo, bekam den Zunahmen von einem Dorffe in Brabant, allwo er gebohren war, ſchrieb theoricam medicinæ & chirurgiæ; desgleichen de morbo ſudorifero. A.

Viſtarchus (Joſeph) ein Humaniſt von Meſſina aus Sicilien, war ein Mitglied der Academie der Officinæ daſelbſt, florirte 1640, und ſchrieb unterſchiedene Lob-Reden, wie auch viel andere kleine

Digitized by Google

eine Schrifften in gebundener und ungebener Rede. M.

Joseph) ein Dominicaner aus Sicilien, sich durch seine sonderbare Gelehrsamkeit dem römischen Hofe in gutes Ansehen, eb ein groß Werck de proprio & per se prino, unde provenit peccatum in actionibus voariis &c. aß Zeit seines Lebens kein Fleisch, starb zu Palermo im Kloster St. Citä 7, 8 Jan. M.

a (Vincentius) ein neapolitanischer JCtus, 1644 heraus repertorium generale, sive ollectionem rerum notabilium occurrenn tam in scholis, quam in palatiis in pra. To.

anus, ein Pabst, gebohren zu Segni in der likänischen Landschafft Campania, wurde 655 ehlt, bemühete sich sehr, das beste der nischen Kirche zu befördern, schickte Misnarios in Engelland, hielt unterschiedene neilia, brachte das Singen in der Kirche Ordnung, führte die Oraeln ein, starb 671 Decembr. und hinterließ einige Episteln. Possev.

italibus (Anselmus) ein italiänischer Prier und Antiqvarius von Cremona, lebte 1492, d schrieb l'origine de' Monasterii edificati in emona e ne' suoi Borghi con tutti i loro Privegi concedutigli &c. Ar.

is, mit dem Zunahmen à Fourno, oder du our (Joh.) aus der Stadt Bazas in Gvien, wurde anfangs ein Barfüsser-Mönch, hernach aber Provincial in Gvienne, und endlich 12 Cardinal-Priester SS. Silvestri & Martiin montibus, auch Bischoff von Albano. en der Streit-Frage, welche 1322 mit grosser efftigkeit verneuert ward: Ob man ohne etzerey sagen könne, daß Christus und seine postel eigenthümliche Güter besessen? behauptete er mit grossem Nachdruck, sowohl ündlich als schrifftlich das Gegentheil, und hrieb sonst noch viel andere gelehrte Wercke, ls Speculum morale totius Scripturæ S.; commentaria in 4 libros sententiarum; de conceptione B. Mariæ Virg.; in proverbia Salonon; in 4 evangelia; in Apocalypsin; Quodbet theologic.; de remediis morborum; de menda sanitate, und andere mehr. Er verrichtete unterschiedene Legationen, und starb u Avignon den 26 Aug. 1327. Possev. Ol. Au. Wa. Ug.

alis (Bened.) ein Philosophus und Medicus u Palermo, war ein Mitglied der Academie derer Accensorum, florirte 1600, und schrieb Rime; discorsi della Filosofia &c. M.

alis (Franc. Anton.) ein Doctor Juris von Aquaviva aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb trasognamenti poetici. To.

alis (Hieronymus) ein Clericus regularis von Capua, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Lexicon mathematicum; *viaggio al cielo, di S. Caetano Fiene*; Tabulas primi mobilis, wie auch unter dem Nahmen Nicolai Vitalis Disquisiones canonicas. Er wolte ein Volumen Disquisitionum theologicarum & moralium, welche er allbereit zum Druck fertig hatte, nachdem er viel Jahre daran gearbeitet, heraus geben; kam aber auf der Reise von Apulien nach Neapolis, entweder durch Zufall oder Betrug um dieselben. To.

Vitalis (Janus) ein sicilianischer Theologus und Poete von Palermo, lebte am römischen Hofe in grossem Ansehen, ward Comes palat. schrieb Epigrammata; hymnos; elogia romanor. pontificum; paraphrases über etliche Psalmen ꝛc. und starb zu Rom um 1560. M.

Vitalis (Jo. Baptista) ein neapolitanischer Poet von Foggia, gab 1588 heraus Rime piacevoli, con alcuni centoni, de' Versi del Petrarca, kriegte mit dem Ritter Marino einen Streit, und schrieb unterschiedenes wider denselben. To.

Vitalis (Ludovicus) ein Professor Juris in dem Gymnasio zu Turin, von Modovi bürtig, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb lectionum variarum juris civilis libros II, welche in Otronis thesauro juris romani stehen.

Vitalis, oder Angligena (Ordericus) gebohren in Engelland 1075, wurde ein Benedictiner-Mönch in der Normandie, und schrieb historiam ecclesiasticam bis auf das Jahr 1141, welche du Chesne in der Collectione historicorum Normanniæ heraus, und in der Vorrede von Orderico Nachricht gegeben hat. C. Vo.

Vitalis (Salvator) ein Minorit in dem Florentinischen, gebürtig aus Sardinien, schrieb einen Tractat de stigmatibus Francisci; librum de tribus horis, quibus Christus vivus pependit in cruce; Annalium regni Sardiniæ II partes, und starb 1647. W, d.

de Vitellensibus (Vitellus) ein Medicus und Philosophus von Perugia, lehrte daselbst die Philosophie, lebte 1510, und schrieb de pestilentia. Ja.

Vitellescus (Horatius) ein JCtus von Fuligno, war Prätor zu Camerino und Auditor di Ruota zu Lucca und Genua, schrieb Decisiones, und starb 1657, 13 Jun. Ja.

Vitelleschi, Vitellescus (Mutius) ein Jesuit, war 2 Dec. 1563 zu Rom aus einem adelichen Geschlecht gebohren, und begab sich 1583, wider seiner Eltern Willen, in die Societät. Er lehrte anfangs in seiner Geburts-Stadt die Philosophie, und nachgehends die Theologie, bis er bey dem engelländischen Collegio die Stelle eines Rectoris erhielt. Er hat dieses Amt auch zu Neapoli verwaltet, und ist hierauf Provincial, 1608 Assistens, und 1615 General worden. Er starb 9 Febr. 1645, und hinterließ epistolas paræneticas, welche man nachgehends zu Antwerpen zusammen gedruckt. Al.

Vitellescus (Paulus) ein Capuciner von Fuligno, war ein beliebter Prediger, hatte einen guten Verstand, brachte es in Erklärung der heiligen Schrifft und Historie sehr weit, schrieb Chronicam Cappucinorum, und starb 1639. Ja.

Vitellius, ein alter JCtus, lebte zu des Kayfers Augusti Zeiten in grossem Ansehen, und schrieb verschiedene Bücher. Ber.

Digitized by Google

Vitellius (Regnerus) ein Niederländer, von Zirickſee auf der Inſul Seeland gelegen, war daſelbſt Rector des Gymnaſii, gab Ludov. Guicciardini Belgium lateiniſch vermehrter heraus, brachte Guilh. Camdeni Britanniam in epitomen, und ſtarb 1618. W, d. A.

Vitellotius Vitellius, ein Cardinal von Citta di Caſtello (*Tifernum*) aus Umbrien. Julius III machte ihn zu ſeinem Cämmerling und Biſchoff in ſeinem Vaterlande, Pabſt Paulus IV ernennete ihn zum Cardinal-Diacono und Biſchoff von Imola. Er emendirte des Johannis de Turre Cremata Cardin. opera, ſchrieb auch Vitas Pontificum und Cardinalium, die noch nicht edirt worden, und ſtarb 19 Nov. 1568. Ja. Ol.

Viterbienſis (Godofr.) ſiehe Gotfridus Viterbienſis.

Viterbienſis (Jac.) ſiehe Jacob von Viterben.

Viterbienſis (Jo. Annius) ſiehe Annius.

Viterbienſis (Marcus) ein Cardinal, bekam den Nahmen von ſeiner Geburts-Stadt in Italien Viterbo, wurde 1359 der 22 General der Minoriten, und hernach von Urbano V mit guten Succeß in vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, wodurch er 1366, 18 Sept. den Cardinals-Hut verdiente. Er ſchrieb ſummam caſuum conſcientiæ, ſermones ſacros de tempore &c. und ſtarb zu Viterbo 3 Sept. 1369. Eg. Ol. Au. Wa.

Vitignanus (Cornel.) ein neapolitaniſcher Edelmann, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb la Genealogia, e diſcendenza dell' auguſtiſſima Proſapia d'Auſtria; la Cronica del regno di Napoli. To.

Vitikindus, ſiehe Wittikindus.

de Vito (Joh.) ein Medicus von Neapolis, ſchrieb 1602 de cauſis calamitatum & de morbis Epid. qui vulgabantur per totum regnum Neapolitanum anno Domini 1600 cum prognoſticis uſque ad annum 16[illegible]8. To.

de Vito (Joſeph) ein JCtus und geſchickter Poet von Neapolis in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb viel Comödien, Opern, Anagrammata und Gedichte. To.

Vitoduranus (Johannes) ein Minorit im 14 Seculo, bekam den Nahmen von ſeiner Geburts-Stadt Winterthur, und ſchrieb eine Schweitzer-Chronick von 1215 bis 1348, welche in Leibnitii acceſſionibus hiſtoricis, und vollſtändiger in Eckardi corpore hiſtorico zu finden iſt. O. Vo.

de Vitriaco, oder Vitrejo (Jacob.) ein Frantzoſe, gebohren zu Argenteil, nicht weit von Paris, allwo er auch nach dieſem Prieſter, ferner in dem Kloſter Ogni in der Grafſchafft Namur Canonicus wurde. Er wohnte einem Zuge in das gelobte Land bey, wurde hernach von Henrico III zu einem Biſchoff, und endlich zum Cardinal gemacht, ſchrieb vitam B. Mariæ ogniacenſis; ſermones in Evangelia & Epiſtolas totius anni; hiſtoriam hieroſolymitanam & occidentalem, welche in Bongarſii geſtis Dei per Francos ſteht, noch vollſtändiger aber 1597 zu Dovay gedruckt worden; libr. contra Saracenos &c. und ſtarb 1244 zu Rom, nachdem er die Verordnung gemacht, daß ſeine Gebeine in das obgedachte Land ſolten gebracht werden. A. Ol. *præfat.*

Vitringa (Campegius) ein berühmter [illegible] ter Theologus, gebohren 1659, [illegible] zu Leeuwarden, ſtudirte zu Franeck[illegible] den, wurde daſelbſt 1679, im 20 Jahr ſeines Alters Doctor Theologiæ, 1681 [illegible] guarum orientalium, 1683 [illegible] Jahr darnach auch hiſtoriæ ſacræ [illegible] cker, ſchrieb anacriſin Apocalypſeos, [illegible] mentarium in Jeſaiam; typum theologiæ [illegible] pheticæ; typum theologiæ practicæ, [illegible] ſin hiſtoriæ & chronologiæ ſacræ, [illegible] ad methodum homiliarum [illegible] ſynagogam veterem; archiſynagogum [illegible] cem viris otioſis ſynagogæ; de generis [illegible] lii ex patre & morte fidelium tempus [illegible] ſtrinam religionis chriſtianæ per [illegible] deſcriptam; obſervationes ſacræ, [illegible] *ring over de evangeliſche Parabolen*, [illegible] *ding tot het rechte Verſtand van de Ezechielis*; orationes &c. und ſtarb [illegible] 30 Mertz. Er kriegte zu Franeck[illegible] Thaler Beſoldung, dergleichen bey [illegible] für Ulrico Hubero noch niemand [illegible] Leb.

Vitringa (Campegius) ein Sohn des [illegible] henden, gebohren zu Franecker 16[illegible] Mertz, ſtudirte zu Franecker, Leyden [illegible] trecht, wurde 1715 zu Franecker Doct[illegible] logiæ, kurtz darauf allda Theologiæ [illegible] extraordinar., und 1716, als er eine [illegible] nach Zerbſt erhielt und ſolche abſchla[illegible] ordinarius, ſchrieb Epitomen theologiæ [illegible] turalis; Diſſ. de lucta Jacobi, de ſeptem [illegible] teratore, de feſto tabernaculorum; Diſ[illegible] criticam de natura peccati; Diſſ. de [illegible] poſterioribus Dei; orat. de ſpiritu & [illegible] ligionis, und ſtarb 1723, den 11 Jan. [illegible] Hermann Venema hat 1731 deſſen [illegible] tationes ſacras, nebſt des Herrn [illegible] huis Gedächtniß-Rede auf Vitringam [illegible] inne er deſſen Leben erzehlt, zuſammen [illegible] cken laſſen.

Vitringa (Horatius) ein frühzeitiger Gelehrter und Sohn des ältern Campegii Vitringæ, [illegible] 1696, im 18 Jahr ſeines Alters, und ſchrieb [illegible] madverſiones ad Jo. Vorſtium de hebraismis [illegible] T. davon Lambert Bos 1707 in ſeinen Ob[illegible] vationibus eine Probe beygefügt.

M. Vitruvius Pollio, ein berühmter römiſcher Baumeiſter von Verona, lebte unter Kayſer Auguſti Regierung, welchem er ſein noch [illegible] lich Werck von der Bau-Kunſt, ſo in 10 Bü[illegible] cher eingetheilt iſt, zuſchrieb. Dieſes Werck iſt zu verſchiedenen mahlen aufgelegt worden, worunter des Wilhelm Philanders Edition vor die beſte gehalten wird, die Johann Laet zu Amſterdam 1649 mit vielen Figuren wieder drucken laſſen. Claudius Perrault, ein Mitglied der königlichen Academie, hat daſſelbe in die frantzöſiſche Sprache überſetzt, und es mit Anmerckungen verſehen. Pl. Poſſev. Fa.

Vitus Cortonenſis, ein italiäniſcher Mönch, lebte um die Mitten des 13 Seculi, [illegible]

schrieb vitam S. Humilianæ de Lerchir, welches in denen Actis Sanctorum ad 19 Maji stehet. AS.

us (Andreas) ein Jesuite, gebohren zu Londen 1580, lehrte anfänglich mit grossen Ruhm die hebräische Sprache und Theologie, gieng hernach als Missionarius nach Marieland in America, verfertigte eine Grammatic, Dictionarium und Catechismum in dieses Volckes Sprache, beschrieb auch die Historie desselben, und starb 1655. Al.

us (Georg.) ein Doctor Theologiä, gebohren 1560 zu Mezingen, studirte zu Tübingen, wurde 1587 Diaconus, und 1596 Superintendent zu Lustnau, darauf zu Göningen, und endlich 1606 zu Stuttgard Præpositus der Cathedral-Kirchen, und Assessor Consistorii daselbst, bis er 1610 in dem Kloster zu Anhaus, zum Abt und würtembergischen Rath ernennet ward. Weil ihm aber eine Unpäßlichkeit überfiel, begab er sich in kurtzer Zeit wieder nach Stuttgard, allwo er sein Leben in einem eigenen Hause vollends zugebracht. Sonst war er ein gelehrter und arbeitsamer Mann, welches aus seinen Schrifften zu ersehen, darunter Doctrinale Bibliorum harmonium in fol. Schwanen-Gesang, oder 122 Predigten über die Epistel an die Römer von Balthasar Bidembach, Probsten zu Stuttgard gehalten, Leich-Predigten bekannt sind, und starb 1616. Fi.

us (Richard.) ein englischer Doctor Juris von Basingestock, wurde zwar 1577 zu einem Mitglied in dem neuen Collegio zu Oxford aufgenommen, aber auch wegen seiner Abwesenheit 1594 removirt. Er gieng darauf nach Löven und Padua, legte sich auf die Rechte, wurde königlicher Professor zu Dovay, und der Peters-Kirchen Canonicus, Rath, wie auch Comes palatinus, schrieb eine britannische Historie, Tractatum de reliquiis & veneratione sanctorum &c. starb 1611. K. Wo.

aldus (Augustin.) ein Jesuite, gebohren zu Genua 1565 aus einem vornehmen Geschlechte, wurde in verschiedenen Ländern Provincial, verlohr endlich sein Gesicht fast gäntzlich, starb in seiner Geburts-Stadt 1641, und ließ 150 Meditationes &c. Al. W, d.

aldus (Lud.) ein Dominicaner von Mondovi aus Piemont, florirte um 1647, war Doctor und Professor Theologiä zu Padua und hernach zu Rom, und schrieb de officio pietatis erga defunctos; tr. de pugna partis sensitivæ cum intellectiva; tract. de tribus liliis quæ sunt Galliæ reg. insignia; de cognitione electorum & reproborum; de 12 persecutionibus ecclesiæ; de causa & veritate contritionis &c. Phil.

es (Joh. Ludov.) ein Criticus und Philosophus, gebohren 1492 im Mertz zu Valentia in Spanien, studirte in seinem Vaterlande die Humaniora, und zu Paris die Philosophie, wurde aber der scholastischen Welt-Weisheit satt, und legte sich auf die Humaniora, welches er sonderlich zu Löven that, auch solche allda öffentlich lehrte. Er wurde darauf bey Wilhelmo de Croy Præceptor, der hernach die Würde eines Bischoffs von Cambray, ferner eines Ertz-Bischoffs zu Toledo, nebst dem Cardinals-Hut erhielte: und als er seinen Commentar. über Augustinum de civitate Dei dem König Heinrich VIII in Engelland dedicirt, nahm ihn derselbe so wohl auf, daß er ihn nach Engelland ruffte, um daselbst die königliche Printzeßin Maria in der lateinischen Sprache und den schönen Wissenschafften zu unterrichten. Er wurde, als er sich in Engelland aufhielt, zu Oxford Doct. Juris; aber auch, als er des Königs Ehescheidung mit der Catharina von Arragonien nicht billigen wolte, über 6 Monat im Arreste gehalten; worauf er nach Flandern zog, und sich zu Brügges niederließ, allwo er heyrathete, und 1540, 6 May im 49 Jahre verstarb. Vives, Budäus und Erasmus wurden zu ihrer Zeit als Triumviri rei literariæ angesehn, und geurtheilet, daß es Budäus am Geiste, Erasmus an der Beredsamkeit, und Vives am Nachdencken allen ihrer Zeit zuvor gethan: wiewohl du Pin dieses Urtheil nicht billigt, sondern dafür hält, daß Erasmus vielmehr Geist, Wissenschafft u. Gründlichkeit im Nachdencken gehabt, als Vives; daß Budäus in Sprachen und der weltlichen Gelehrsamkeit weit stärcker gewest, als sie beyde, und daß aller Vorzug des Vives darinne zu suchen sey, daß er die Grammatic, Rhetoric und Dialectic verstanden. Seine Schrifften sind de ratione studii puerilis epistolæ II, welche man auch in Crenii consiliis & methodis studiorum instituendorum findet; Exercitatio linguæ latinæ sive dialogi; de conscribendis epistolis libellus; Rhetoricæ sive de ratione dicendi libri tres & de consultatione liber; declamationes sex; de præsenti statu Europæ & bello turcico; Pompejus fugiens; fabula de homine; liber in pseudo-dialecticos; Prælectiones quatuor in varia; ædes legum; Isocratis quædam orationes latine conversæ; de causis corruptarum artium libri septem; de tradendis disciplinis s. de institutione christiana; de artibus libri octo; interpretatio allegorica in Bucolica Virgilii; Prælectio in georgica Virgilii; in Suetonium quædam; de initiis sectis & laudibus philosophorum liber; anima senis s. prælectio in librum Ciceronis de senectute; de somno & vigilia s. prælectio in somnium Ciceronis; Introductio ad veram sapientiam; Genethliacon Jesu Christi; Commentarius in orationem dominicam; de sudore Jesu Christi; de veritate fidei christianæ; de anima & vita libri tres; de officio Mariti liber; de institutione fœminæ christianæ; de concordia & discordia in humano genere libri quatuor; de subventione pauperum s. de humanis necessitatibus libri duo; de communione rerum ad Germanos inferiores; Epistolæ variæ. Diese Wercke sind 1555 zu Basel in 2 Vol. in fol. zusammen gedruckt worden. Ausser denselben hat man noch von ihm Commentarium in Augustini libros de civitate Dei. So wird er auch vor den Verfasser zweyer Bücher gehalten, die unter folgenden Titul an das Licht getreten; Johannis Warsonii descriptio tempo-

temporum & rerum romanarum; Philalethæ Hyperborei in anti-catoptrum ſuum, quod propediem in lucem dabit paraſceve, ſive adverſus improborum quorundam temeritatem illuſt. Angliæ reginam ab Arthuro Walliæ principe priore marito ſuo cognitam fuiſſe impudenter & inconſulte adſtruentium; ſuſannis extemporaria. Ant. A. C. PB. Teiſſ. Bo.

Vivianus, ein römiſcher JCtus, ſo unter Trajano und Hadriano gelebt, hat ad edictum prætorii; ad legem aquiliam; ad edictum ædilium curulium geſchrieben. Ber. Gro.

Vivianus (Antonius) ein frantzöſiſcher Jeſuite, aus der Provintz Perigord, war Coadjutor ſpiritualis, überſetzte Thomæ a Kempis libellum de imitatione Chriſti & Epiſtolas generalium Societatis Jeſu &c. und ſtarb 1603. W, d. Al.

Vivianus (Jo.) ein Antiqvarius und Poete von Valenciennes, ſchrieb das Hohe-Lied, nebſt dem Prediger Salomonis in jambiſchen Verſen, und ſtarb zu Aachen 1598, den 12 Sept. A. Sw.

Viviani (Vincentius) einer der berühmteſten Mathematicorum des 17 Seculi, wurde zu Florentz von adelichen Eltern 1622, 5 April gebohren, und von dem Galilæi, nicht nur zu ſeinem Schüler, ſondern gleichſam an Kindes ſtatt angenommen; hielt auch dieſe Liebe ſo hoch, daß er ſich ordentlich Poſtremum magni Galilæi diſcipulum ſchrieb. In ſeinem 24 Jahre ſuchte er die 5 Bücher, welche Ariſtæus der ältere, ohngefehr 300 Jahr vor Chriſti Geburt de locis ſolidis, oder de tribus ſectionibus conicis geſchrieben, welche nachgehends gäntzlich verlohren gangen, aus eigenen Muthmaſſen zu reſtituiren, welche Arbeit 1701 völlig heraus gekommen. Weil auch das fünffte Buch von Apollonii Pergæi Conicis, ſeit mehr als 1000 Jahren vor verlohren geſchätzt worden; ſo unternahm er gleichfalls, daſſelbe durch ſeine eigene Speculation zu erſetzen; ließ auch dieſelbe 1659 unter dem Titul Geometrica divinatio drucken. Unterdeſſen wurde das arabiſche Manuſcript von dieſem Buche in der Bibliotheck zu Florentz gefunden, welches Abraham Echellenſis überſetzte; da es ſich denn bey angeſtellter Gegeneinanderhaltung gefunden, daß Viviani in ſeinen Muthmaſſungen die Materie de maximis & minimis weit gründlicher vorgetragen, als Apollonius. Der König in Franckreich ſetzte ihn 1664 unter die auswärtigen Gelehrten, welche er mit einer Penſion begnadigte: und der Groß-Hertzog von Florentz gab ihm 1666 den Titul ſeines erſten und vornehmſten Mathematici. Er ließ auch enodationem problematum univerſis geometris propoſitorum a Claudio Comiers, welches Buch er Jo. Chapellain, der ſein abſonderlicher Freund geweſt, aber ſchon 3 Jahr eher als das Buch heraus gekommen, geſtorben war, zuſchrieb; ingleichen la ſtruttura, e quadratura e ſata del intero, e delle parte d'un nuovo cielo ammirabile, ed uno degli antichi, delle Volte regolari degli architetti, drucken, und wurde 1699 ein Mitglied der königlichen frantzöſiſchen Academie der Wiſſenſchafften. Vor die Penſionen, welche er aus Franckreich empfangen, bauete er zu Florentz ein ſehr prächtiges Haus, und ließ mit einer Alluſion auf den erſten Nahmen, welchen Ludovicus XIV bekommen, bey dem Eingange die Worte einhauen: Ædes Deo datæ, zugleich aber ſeines Lehrmeiſters Galilæi halbe Statua über die Thüre ſetzen, und ſonſt deſſen gantzen Lebens-Lauff an unterſchiedenen Orten des Gebäudes künſtlich vorſtellen. Bey ſeiner Gelehrſamkeit war er ſehr beſcheiden und leutſelig, ſoll aber in theologiſchen Dingen nicht die beſten Meynungen gehabt haben, und ſtarb 1703, 22 Sept. Hiſt.

Viviennus (Georg.) von Antwerpen, ſtudirte zu Löven erſt Medicinam und Theologiam, hernach Jura, ward Profeſſor Juris zu Trier, Advocatus zu Antwerpen, Profeſſor Juris zu Cölln, und endlich bey dem Churfürſten zu Cölln Rath, florirte um 1571, ſchrieb Historiam rerum memorabilium; Tabulas univerſalis philoſophiæ; Orationes; de officio boni Patris & Matris familias; Encyclopediam; Schematiſmorum libros; Synopſin juris univerſique; Inſtructionem rei militaris terra marique; Conſilia; Oeconomicorum ſ. Ethopoiicorum libr. IV; Lexicon utriuſque juris; Comment. ad læti introitus ſtatuta Brabantiæ a Ducibus ſuis conceſſa & a Carolo V & Philippo filio confirmata; Enchiridion de verborum & rerum ſignificatione; Epitomen regularum juris canonici; Proverbia juriſtarum; de loco argumentandi legalibus; de arreſtis & arreſtionibus quarumlibet perſonarum; Commentar. in libr. I Pandect.; Juſtiniani Imp. lib. IV Inſtitutionum Juris civilis emendatos; Compendium de univerſis regulis Juris civilis; Chriſtianiſmi elementorum delineationem &c. M. A. Sw.

Vivius (Franciſcus) aus einem adelichen Geſchlechte von Aquila in dem Neapolitaniſchen, war Auditor regius in der Provintz Bari um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb decisiones regni neapolitani; *la ſelva delle communicazioni*. To.

de Vivo (Gennarus) ein Minorit, Philoſophus, Theologus und Prediger von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb: Salomone eucariſtico; l'eternita coronata; la vita del B. Bartolomeo Simorilli. To.

Vivonius (Joan.) ein gelehrter Edelmann in Franckreich, iſt von 4 Königen in Franckreich, als Franciſco II, Carolo IX, Henrico III und IV in Geſandtſchafften gebraucht worden, und 1599, im 69 Jahr ſeines Alters geſtorben. Fr.

de Vivonne (Claudia Catharina Clermont) ſiehe Clermont.

Vivre (Gerhard) gebürtig von Gent, war Rector der frantzöſiſchen Schule zu Cölln, welches er 1557 noch lebte, und verſchiedene Tractate ſchrieb. Cr. Ve.

de Vizé (Jo. Donneau) ein Frantzos, welcher ſich durch ungemein viel Schrifften, ſonderlich aber durch den ſo genannten Mercure galant, ſehr bekannt gemacht. Zuerſt hat er dieſen Mer-

Werck angefangen 1672, und nachdem 6 Volumina davon heraus gekommen, solches wieder liegen lassen; 1677 aber es von neuen vorgenommen, und bis an seinen Tod continuiret; so, daß mit seinem nicht geringen Profit über 400 Volumina davon bey seinem Leben gedruckt worden, worüber die Gelehrten vielerley Gedancken gehabt. König Ludovicus XIV hat ihm nicht nur dasjenige Appartement in dem Louvre einräumen lassen, welches vormahls der berühmte Vittorio Siri inne gehabt, sondern auch vor andern aufgetragen, eine Historie in 10 Voluminibus in folio zu schreiben, wovon man nur wenig Exemplaria drucken lassen, weil man beschlossen hatte, das gantze Werck nochmahls auf eine compendieusere Art zu ediren. An der Tragödie Circe, und an der Comödie l'Inconnu, welche beyde unter dem Nahmen Thomæ Corneille an das Licht gekommen, hat der Herr de Vizé grossen Antheil gehabt, und die Comödie la Jabin oder la Devineresse ist gantz von ihm. Uber dieses hat er mehr als 30 andere Bücher von unterschiedenen Materien verfertigt, worunter les Nouvelles galantes & comiques, insgleichen l'amour échapé, sonderlich zu merken sind. Es ist aber diese Menge von Schrifften desto mehr zu verwundern, weil er sehr viel Jahre vor seinem Ende gantz blind gewest, worauf er in einem ziemlichen hohen Alter gestorben. HL.

Uderaccus (Christoph.) ein niederländischer Schulmann von Geffen in Braband, wurde anfänglich Rector zu Amersfort, hernach zu Hertzogenbusch, war in der griechischen und hebräischen Literatur wohl erfahren, schrieb Epitomen dialectices; Leges scholæ Ducis-Sylviæ; Enchiridion selectarum precum; Polyonyma ciceroniana; Selectissimas latini sermonis phrases; Formulas ciceronianas; M. Accii Plauti florum libr. IV cum scholiis &c. und starb 1601, 15 Julii. A. Sw.

Us oder Lineus (Thomas) ein JCtus von Bommel aus der aeldrischen Betau, studirte und docirte zu Löven um 1536, ward endlich gräflicher nassauischer Rath zu Breda, und schrieb Annotationes in Institutiones Juris Justiniani &c. A.

Ularicus, ein bekannter Bischoff zu Augspurg, war um 817 aus dem gräflichen Geschlechte von Kyburg und Dillingen gebohren, schrieb libellos duos de nuptiis presbyterorum permittendis, welche in Joh. Foxi monumentis & actis ecclesiæ stehen, womit er viel Aufsehens gemacht, und 900, im 40 Jahr seiner bischöflichen Würde gestorben ist. Un. O.

Uleckwyck (Hermann) ein Sveinlaner in den Niederlanden, hielt mit dem Broer Cornelis von Dordrecht eine Disputation, welche man bey Gerard Brandt im 10 Buche seiner holländischen Historiæ reformationis findet, und wurde auf dessen Trieb wegen seiner Meynung 1569, 10 Jun. zu Brügge in Flandern verbrannt. Ben.

Ulefeld (Jac.) Herr von Ulfeldsholm und Selson, ein gelehrter Reichs-Rath in Dänemarck, wurde vom König Friderico II, 1578 als Gesandter in Moscau geschickt: kam aber, weil er einige seinem Könige nachtheilige Dinge eingieng, worzu er keine Ordre hatte, darüber in Ungnade. Er beschrieb seine Reise in Moscau selbst, unter dem Titul Hodœporicum ruthenicum, welches er einem Buchführer zu Leiden überließ, der aber das MSC. dergestalt negligirte, daß es einem Würtzkrämer in die Hände gerieth, welcher es ohnfelbar zerrissen hätte, wofern nicht Melch. Goldast darzu gekommen wäre, es aus dessen Händen errettet, und nach diesem heraus gegeben hätte. Er publicirte auch eine dänische Uberseztung von des Chytræi Tractat. von denen vier letzten Dingen, und schrieb eine Historie derer Könige von Dänemarck, welche nicht gedruckt worden. Ba. B.

Ulefeld (Leonora Christina) Christiani IV Königs in Dänemarck Tochter, des 1664 auf einem Schiflein bey Basel verstorbenen Cornificii Grafens von Ulefeld Gemahlin, war eine gelehrte, verständige, fromme und weise Printzeßin, so 1698, 16 Mart. im 77 Jahr ihres Alters in einem Kloster auf der Insul Laland starb, und sich ein unsterbliches Lob durch ein schönes Werck von tapffern und verständigen Weibs-Personen zuwege brachte, welches aber noch nicht gedruckt worden. Pau.

Ulemberg (Caspar.) ein Theologus, gebohren 1549 zu Lipstadt, studirte daselbst, wie auch in denen Schulen zu Soest und Braunschweig, hernach aber zu Wittenberg; verwaltete im Dithmarsischen einige Zeit einen Schul-Dienst, trat 1572 zu der römisch-catholischen Kirche, und gab vor, daß ihn Lutheri Worte: Si nolit uxor, veniat ancilla &c. unter andern dazu bewogen. Er gab eine deutsche Uberseztung der Bibel; die Psalmen Davids in deutschen Reimen; einen catholischen Catechismum; kurtze deutsche Chronick von 1575 bis 1586; Trost-Buch der Krancken; causas graves XXII latinas & germanicas; colloquium cum Badio; Gegen-Bericht wider Badium und Nigrinum; Erklärung der sieben Buß-Psalmen; den Lilienthal und von dreyen Hütten; Trost für angefochtene und betrübte Hertzen; die Titul und Nahmen der Calvinisten; vitas Lutheri, Melanchthonis, Flacii, Majoris und Osiandri heraus; und starb, nachdem er verschiedene Ehren-Aemter unter denen Papisten bedienet, auch seine Mutter, Schwester und viel andere zu der päbstlichen Religion beredet 1617, 16 Febr. Sein Leben hat Arnold Meshovius weitläufftig, aber auch mit vielen Fabeln und Unwahrheiten beschrieben, welches 1638 in 8 gedruckt worden.

Ulich (Joh. Elias) ein lutherischer Theologus, gebohren 1676, 1 Nov. zu Löben bey Annaburg, studirte zu Wittenberg, wurde Pastor zu Burchardswalde, ferner Diaconus in Grossen-Hayn, nechst diesem Ober-Pfarrer zu Pretzsch, und endlich Superintendens zu Leißnig, schrieb ein Bedencken von der Privat-Communion; Dissert. de τῷ λόγῳ; Predigten, nebst andern kleinen Piecen, und starb 27 Apr. 1722. Un.

Ulicovius (Georg.) siehe Leibnitz.

Vlierdenus (Daniel) ein Patricius von Brüſſel, ſtudirte anfänglich die Philoſophie und Theologie zu Löven, leate ſich aber nachgehends auf die Medicin, ward auch Doctor Medic. zu Bologna, und der Mariæ von Oeſterreich, der Schweſter Caroli V Leib-Medicus, ſchrieb eine weitläufftige Epiſtel, darinnen er behauptete, daß ein Medicus dem Leibe ſowohl als der Seele Hülffe ſchaffe; it. Concluſiones medicas &c. A. K.

de Vlierden (Lamb.) ein Niederländer, gebohren 1564 zu Lüttich, ſtudirte anfänglich zu Aachen, Cölln und Löven, und begab ſich nachgehends unter die Soldaten, da er denn zweymahl von denen Feinden gefangen wurde. Nachdem er nun das Soldaten-Leben überdrüßig war, ſtudirte er zu Löven, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, endlich auch in Doctorem Juris, practicirte hernach 49 Jahr, ſchrieb Epiſtolas militum regiorum ad obſeſſos Bredæ rebelles milites & horum ad illos reſponſorias; Tract. de 32 Tribubus opificum civitatis Leodienſis, deque earum origine; Faſtos magiſtrales inclytæ civitatis Leodienſis; Hiſtoriam civitatis Leodienſis; Edicta nummorum omnium, quorum uſus in civitate Leod. & vicinis provinciis ab anno 1477 ad uſque annum 1623, und einige poetiſche Wercke. A.

Vlimmerius (Jo.) ein Prior derer Canonicorum regularium zu St. Martini in Löven, und Rector der alten Nonnen zu Amſterdam, lebte 1571, und edirte S. Auguſtini Sermones de diverſis; Lanfrancum, Guirmundum, Algerum, Ivonem, Paſchaſium de veritate corporis & ſanguinis Domini in Euchariſtia; Fulgentii opera; ſchrieb auch: quomodo Eccleſia quieta in hac vita pergere poſſit. A. Sw.

Ullerſton (Richard) ein Profeſſor Theologiä zu Oxford, aus dem Hertzogthum Lancaſter bürtig, lebte im Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb petitiones de reformanda eccleſia militante, welche in Hermanni von der Hardt Tom. I Concilii conſtantienſis ſtehen. Wh.

de Ulloa (Alph.) ein Hiſtoricus aus Caſtilien, florirte um 1560 zu Venedig als Agent des Kayſers Maximiliani und Königs Philippi II in Spanien, ſchrieb viele hiſtoriſche, moraliſche und politiſche Wercke in italiäniſcher und ſpaniſcher Sprache; z. E. das Leben Kayſers Caroli V und Ferdinandi I; Commentarios de la Guerra, que el duque de Alva hico en Flandes &c. überſetzte auch verſchiedene Bücher ins Italiäniſche. Ant. Ghil.

ab Ulm (Jo.) aus einer alten adelichen Familie 1550 entſproſſen, ſtudirte anfangs zu Zürch und hernach zu Heidelberg, wurde ein Rath zu Baden, und ſtarb zu Baſel 5 Jul. 1618, im 68 Jahr. Fr.

Ulmann (Jerem.) ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Hirſchberg 1567, wurde, nachdem er an unterſchiedenen andern Orten im Amte geweſt, Paſtor zu Waldenburg im Fürſtenthum Schweinitz, ſchrieb 9 chriſtliche Leichen-Predigten, 6 Tauff-Sermones, 2 Trau-Predigten, welche 1616 zu Leipzig zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1629 an der Waſſerſucht. EC.

Ulmerus (Jo. Conrad.) gebohren zu Schaffhauſen 31 Mart. 1519, allwo ſein Vater Ulricus, Rathsherr war, ſtudirte zu Baſel, und nachgehends zu Wittenberg, allwo er Lutherum und andre gelehrte Leute gehöret. Als 1543 Graf Philippus von Reineck in ſeinem Lande zu reformiren anfieng, wurde dieſer Ulmerus von Luthero und Melanchthone vorgeſchlagen, daß er ſolches ſolte helffen ins Werck richten. An. 1566 ward er in ſeiner Vater-Stadt Prediger und Decanus, ſchrieb einen Bericht von der Hoheit, Würden, fürtreflichen Anſehen und Vollkommenheit der heiligen Schrifft; Symbola; Troſt-Schriften für angefochtene Hertzen; Jeſuiten-Spiegel; Symbola ver. orthodoxorum Patrum; Tract. de Horologiis ſciotericis; Evangelia dominicalia tribus linguis; Enchiridion paſtoralis ſummam; Homilias de Sacramentis; Geodeſiam, und ſtarb am Schlage 7 Aug. 1600, im 81 Jahre. Ad. Seck.

Ulmeus, oder Oulmeau (Conrad) von Saumur in Anjou, lebte um 1560, und ſchrieb einige lateiniſche und frantzöſiſche Wercke. Cr. Ve.

Ulmus (Franc.) ſiehe Olmus.

Ulphilas, oder Urphilas, oder Ulfias, ein Biſchof der Gothen, welche in Möſien wohnten, lebte um 370, war von chriſtlichen Eltern in Cappadocien gebohren, bekannte ſich anfänglich zur chriſtlichen Kirche, wurde aber hernach ein Arianer; bekehrte aber dennoch die Gothen nicht allein zu beſſern Sitten, ſondern auch zum Chriſtenthum. Er wird insgemein vor den Erfinder der gothiſchen Buchſtaben gehalten. So viel iſt gewiß, daß er der erſte geweſt, welcher das neue Teſtament in die gothiſche Sprache überſetzet hat, daher es kommen ſeyn mag, daß man ihm die Erfindung zugeſchrieben hat, weil die gothiſchen Buchſtaben vormahlen nicht ſo bekannt geweſt. Soc.

Ulpianus, ein Sophiſt zu Antiochia, lebte in des Kayſers Conſtantini M. Zeiten, und ſchrieb Orationes. S.

Ulpianus (Domitius) ein römiſcher JCtus, lebte zu Alexandri Severi Zeiten, war aus der Stadt Tyro bürtig, kam an den kayſerlichen Hof, wurde von Heliogabalo ins Elend verjagt, allein von Alexandro Severo, ſo bald er zur Regierung kam, reſtituirt, und zu denen wichtigſten Rathſchlägen gezogen; war anfänglich deſſen Cantzler, ferner Præfectus annonæ, und letztlich Præfectus prætorio. Weil er ſich aber bey denen Soldaten ſehr verhaßt machte, wurde er des Nachts von denen Prætorianis umgebracht, nachdem er ad edictum lib. 83; ad Leges libr. 20; diſputationum libr. 16; opinionum libr. 6; reſponſorum libr. 2; de officio Proconſulis libr. 10; de officio prætoris urbi, und viel andere Bücher geſchrieben, davon wir die fragmenta in denen Pandecten finden: wie ſie denn meiſtentheils aus Ulpiani und Jul. Pauli Büchern verfertiget worden. Sie ſtehen auch in Schultingii Jurisprudentia ante-juſtinianea. La. Ber. Gro.

Ulpius, ſiehe Marcellus.

Ulrich, ein Doct. Juris und Practicus zu Leipzig im 16 Seculo, ſchrieb Obſervationes practicas

on der Gerechtigkeit des Ober-Hof-Gerichts
aſelbſt, welches in Felleri monumentis inediris
edruckt worden.

ich (Abraham) gebohren zu Kranach 1526, 21
ebr. wurde um 1557 Paſtor zu St. Barthol.
u Zerbſt, ſchrieb Hiſtorie und Bericht vom
hriſtlichen Wandel und ſeligen Abſter-
en Frau Agnes, Fürſt Joachim Ernſts
Gemahlin; Erinnerung an alle Fromme
on Adel im Fürſtenthum Anhalt, und
ndere Leichen-Predigten, half auch nebſt Jac.
ndreæ den Vergleich mit Heshuſio zu Magde-
urg ſtifften, und ſtarb 1577. Be. a.

ici (Caſpar) gebohren zu Munnerſtadt im
Würtzburgiſchen 1558, den 21 Febr. von armen
ädtlichen Eltern, die er hernach zu ſich genom-
en und ernehrt; muſte ſich in Wittenberg
it Famuliren durchhelffen, wurde zu Zerbſt
on Rector der Schule, hernach Diaconus zu
St. Barthol. folgends bey Fürſt Chriſtiano I
eld-Prediger, ſo dann Pfarrer zu Amsdorff
nd Superint. über zwey Aemter, endlich aber
u Zerbſt Paſtor, Prof. Theol. am Gymnaſio
nd Superint., ſchrieb Diſputatt. de Theolo-
ia; de S. Scriptura; de SS. Trinitate; de cer-
irud. & ordine patefactionis veri Dei in verbo
no &c. und unter dem Nahmen Irenæi Palæi
athſames Bedencken der Mängel und
rſachen, um welcher willen ſeit Lutheri
nd Zwinglii Zeiten hoch-ärgerlicher
wieſpalt in der evangeliſchen Kirche ge-
lieben; ſtarb 1608, 18 Dec. Be. a.

icus II, ein Printz von Dänemarck und Nor-
egen, erwies ſich als ein tapfferer Held im
reyßigjährigen Kriege, ſchrieb Strigilem vitio-
um, und wurde im 22 Jahr 1633, 4 Auguſt. in
Schleſien erſchoſſen. W, d. H.

icus, ſiehe Huldricus.

enius (Theodoricus) ein Medicus und Poete
us Frießland, florirte 1494, und ſchrieb de
harmacandi comprobata ratione in zwey Bü-
hern; Elegias & Epigrammata. A. Sw.

gh Beigh, ein mächtiger und zugleich gelehr-
er tartariſcher Fürſt, war 1393 in dem Caſtell
Soldanid gebohren. Sein Vater war Sul-
an Schachroch, welcher in Choraſan, und
ach ſeines Vaters Timuri Tod, 43 Jahr in
ran und Turan, d. i. in Perſien und Tar-
arien regieret, und 1446 geſtorben, deſſen
Vater der bekannte Timur oder Tamerlan
eweſt. Ulugh Beigh wurde eigentlich nach
einem rechten Nahmen Mohammed Taragai
eheiſſen; Ulugh Beigh aber war ſein Bey-
ahme, und bedeutet einen groſſen Herrn
der Fürſten. Sonſt ward er auch Mirſa oder
ölliger Amirſade, wie ſein Vater, und Gur-
han, wie ſein Groß-Vater Tamerlan genen-
et, davon jener Nahme einen von Fürſten
ebohren, dieſer in mogoleſiſcher Sprache ei-
en Tochter-Mann bedeutet. Ulugh Beigh
rat die Regierung um das Jahr Chriſti 1407
n, als er noch ſehr jung und ſein Vater noch
m Leben war. Gleichwie er ſein Regiment
ehr löblich mit Beobachtung der Gerechtig-
eit und Gutthätigkeit geführet, ſo hat er ſich
ſonderlich wegen ſeiner Gelehrſamkeit und
Liebe gegen die Gelehrten einen unſterblichen
Ruhm erworben. Einen groſſen Theil ſeiner
Zeit wendete er zu Leſung der Bücher an,
und weil er ein unvergleichliches Gedächtniß
hatte, ſammlete er ſich einen groſſen Schatz
von Wiſſenſchafften. Als einſten ein gewiſ-
ſes Buch, darinne neben andern Dingen
die Nahmen aller Thiere, welche er auf der
Jagd erlegt, ſamt der Zeit und andern Um-
ſtänden aufgezeichnet waren, verlohren ge-
gangen, und ſich der Bibliothecarius deswe-
gen fürchtete, hieß er ihn ohne Sorge ſeyn;
denn, ſagte er, ich habe es gantz im Gedächt-
niß; dictirte auch darauf einem Schreiber
das Werck von Anfang bis zu Ende. Als
nun ohngefehr das verlohrne Werck wieder
gefunden, und mit dieſem neuen verglichen
wurde, fand ſich, daß Ulugh Beigh durchge-
hends, ausgenommen 4 Oerter, zugetroffen.
Seine gröſte Begierde aber gieng auf die ma-
thematiſchen u. aſtronomiſchen Studien, dar-
inne er es ſehr hoch gebracht. Er richtete zu
Samercand ein Obſervatorium auf, machte
ſelbſt Obſervationes aſtronomicas, und ließ es
nicht bey den alten Obſervationen bewenden,
ſondern unterſuchte alles von neuem. Sei-
ne Tabulas richtete er auf 1437. Da er ſei-
ne Obſervationes anfangen wolte, ließ er ei-
nen Quadranten von ungläublicher Gröſſe ver-
fertigen, deſſen radius ſo groß als die Höhe
der St. Sophien-Kirche zu Conſtantinopel
ſoll geweſt ſeyn. Dazu bediente er ſich auch
der Hülffe der vornehmſten Aſtronomorum
ſeiner Zeit. Alle Gelehrten ſeiner Zeit nah-
men zu ihm ihre Zuflucht, welche er ſehr wohl
empfangen. Er erbauete auch zu Samercand
ein ſehr groſſes, prächtiges und hohes Gymna-
ſium, in welchem nach ſeinen Zeiten mehr
denn 100 Studenten erhalten worden, wel-
ches auch unter die Wunder der Welt gerech-
net ward. Kaum hatte er ſeine Tabulas a-
ſtronomicas zu Ende gebracht, welches 1449
geſchehen, da er eine unangenehme Zeitung
von ſeinem älteſten Sohn Abdallatif vernom-
men. Weil er nun nach Art der Morgen-
länder viel von der aſtrologia judiciaria hielt,
ſtellte er deſſelben Schema horoſcopi, dadurch
er ſoll erfahren haben, daß ihm von ſeinem
Sohn ein groſſes Unglück vorſtehe. Hierauf
erkaltete ſeine Liebe gegen denſelben, und er
zog ihm ſeinen jüngern Sohn Abdalaziz vor,
welches keine andere Würckung hatte, als daß
Abdallatif ſein bisher verborgenes Vorhaben,
durch eine offenbare Rebellion an Tag brach-
te. Hierauf kam es zum Krieg zwiſchen
Vater und Sohn; da denn unfern Samer-
cand ein blutiges Gefecht entſtanden, und der
Vater endlich von dem Sohn in die Flucht
geſchlagen worden. Endlich faſte Ulugh Beigh
die Reſolution, ſich nach Samercand zu ſei-
nem Sohn zu begeben, in Hoffnung, ſolchen
zur Barmhertzigkeit zu bewegen, welches aber
übel ausgeſchlagen; geſtalt dieſer gottloſe Re-
bell zwar anfangs den Vater freundlich em-
pfangen, bald darauf aber Befehl ertheilt,
denſelben auſſer Samercand bey dem Fluß
Suſch erbärmlich zu ermorden, welches ge-
ſchahe 1449. Von ſeinen Schrifften, welche

er in persischer Sprache verfertiget, sind durch den Druck ans Licht getreten: ein Tractat, de epochis gentium Orientalium, Chatajorum, Syro-Græcorum, Arabum &c. welchen Joh. Gravius 1650 mit einer lateinischen Uebersetzung heraus gegeben. Eben dieser Gravius hat auf gleiche Weise seine tabulam geographicam de situ quarundam regionum, wie auch longitudines & latitudines centum stellarum, die aus einem grössern Werck des Ulugbeigh genommen, drucken lassen. Hiernächst hat auch Th. Hyde zu Oxford 1665 tabulas longit. & latid. stellarum fixarum ex observ. Ulughbeighii, aus 3 persischen Manuscripten ans Licht gebracht, und selbige mit einer lateinischen Version und commentario, wie auch mit einer Vorrede versehen, in welcher letztern ein mehrers von diesem Fürsten und seinem Geschlecht zu finden.

Ummius (Vico) ein JCtus, aus dem Butjadinger-Land in der Grafschafft Oldenburg, gebohren 1581, war Doctor Juris, gräflicher oldenburgischer geheimder Rath und Land-Richter zu Knyphausen, schrieb disputationes ad processum judiciarium directas, und starb 1648. Leb.

de Unanoa (Martin Perez) ein spanischer Jesuite von Valentia, war S. Theologiæ Doctor, lehrte 15 Jahr zu Valentia, und etliche Jahr zu Barcellona, ward Rector derer Collegiorum zu Huesca, Saragossa und Valentia, schrieb de ineffabili SS. Trinitatis mysterio; de mirabili verbi incarnati mysterio; de sancto matrimonii sacramento; de pœnitentia, und starb um 1650. Ant. Al.

d'Unce (Bernhard) siehe Bernhard de Bibiena.

Unchalius (Jo.) ein Jesuite von Lemberg, docirte die Rhetor. schrieb im Pohlnischen Meditationes vitæ Christi & de beata Maria Virgine; formam vitæ christianæ, und starb den 12 Mart. 1608, im 61 Jahr. W, d.

de Unctis (Bernardinus) ein Philosophus, Mathematicus und Medicus zu Fuligno aus Umbrien, schrieb einige astrologische Wercke, und starb 1515. Ja.

Undereyck (Theodorus) ein Prediger bey St. Martini in Bremen, gebohren zu Duysburg 1635, den 15 Junii, studirte zu Utrecht und Leyden, that eine Reise durch Deutschland und Schweitzerland nach Genev, ferner nach Franckreich, hielt sich eine Zeit zu Paris auf, und reiste durch Engelland und die Niederlande wieder nach Hause. Anno 1660 ward er nach Mülheim an der Ruhr im Berischen vocirt, 1668 wurde ihm von der Landgräfin, nachdem er zu Cassel geprediget hatte, alsobald eine extraordinair Vocation angetragen. Anno 1670 ward er Pastor primarius an der Kirche zu St. Martin in Bremen, schrieb die Braut Christi unter den Töchtern zu Laodicea; Halleluja, oder GOtt in den Sündern verkläret; einen Tractat wider die öffentliche und verborgene Atheisten, und starb den 1 Jan. 1693. Leb.

Underwaldensis (Nic.) siehe Nicolaus Eremita.

Ungarellus, siehe Vagarellus.

Ungepaur (Erasmus) ein Doctor Juris, gebohren zu Naumburg den 2 Febr. 1582, studirte zu Jena und Wittenberg, und ward 1614 Professor Juris feud. zu Altdorff und 1616 Consulent zu Nürnberg. Von dar berieff man ihn 1625 zum Professor Juris und Assessor im Hof-Gericht zu Jena, allwo er starb 23 Jan. 1659, u. ließ Collegium feudale; Dissertationes Comment. super decretales; decisiones juris controvers.; Exercitia Justinianea &c. Z. Fr. K.

Ungarus (Matthias) ein Doctor Medicinæ und Philosophiæ, gebohren zu Troppau in Schlesien 1550, den 13 Mertz, hat bey der damahls in Ungarn eingerissenen Pest, einen Tractat, wie selbiger abzuhelffen sey, an das Licht gegeben, und ist 1614 im May gestorben. Leu.

Unger (Basilius) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Torgau 1523, den 31 Januar. studirte zu Wittenberg, ward hierauf Rector zu Salfeld und nachgehends Diaconus daselbst. In folgender Zeit berieff man ihn zum Pastor und Superintendenten nach Schleusingen, ferner nach Salfeld, weiter nach Arnstadt; von dar er wieder nach Salfeld kam; schrieb einige Leichen-Predigten &c. und starb 1575 in der Fasten-Zeit. Lu.

Unger (Christ. Gottl.) ein Philologus, gebohren zu Koltzig im glogauischen Fürstenthum 1671, den 17 Novembr. studirte zu Leipzig, und wurde zu Groß-Rinnersdorff, hernach aber zu Herrenlauerschütz in Schlesien Pastor. Er hatte sich ohne Lehrmeister eine grosse Fertigkeit in der hebräischen, syrischen, chaldäischen, arabischen, frantzösischen, italiänischen und englischen Sprache zuwege gebracht, wendete grosse Kosten an, die raresten rabbinischen Manuscripte zu erlangen, und bediente sich eines gelehrten Türcken, in Erlernung seiner Sprache. Mit denen gelehrtesten Männern in und ausser Deutschland unterhielt er eine weitläufftige Correspondentz, hinterließ unterschiedene grosse Tomos von sein und seiner Freunde Briefen, in lateinischer, rabbinischer, frantzösischer, italiänischer und deutscher Sprache, gab indicem typographiæ Dyrenfurtensis, und einige Predigten heraus; hinterließ aber im Manuscript memorabilia de viris eruditis; memorabilia de viris illustribus ex historia civili; weitläufftige Collectanea zu einer bibliotheca rabbinica; Wagenseils tela ignea Satanæ, noch einmahl so starck vermehret; eine hebräische Uebersetzung des neuen Testaments; Uebersetzung und Widerlegung eines raren rabbinischen geschriebenen Läster-Buchs wider die christliche Religion; Genealogien der fürnehmsten Gelehrten des 17 Seculi; historiam Manutiorum pleniorem; und starb den 16 Octobr. Un.

Unglenck (Andreas) eines Schneiders Sohn von Nürnberg, gebohren 1632, den 28 April. studirte zu Altorff, Helmstädt und Jena, und ward 1663 Diaconus zu Nürnberg; da er immer von einer Stelle zur andern rückte, zuletzt Professionem Theologiæ, Metaphysicæ und Logices in Auditorio ægidiano erhielt, und endlich an des berühmten Saubert Stelle nach

Digitized by Google

e nach Altorff kommen solte, welches er aber egen Alters abschlug. Er schrieb die geistiche Schrifft-Quelle; das Propheten-Buch von letzten Dingen; eine Postill von er Kindschafft GOttes; die sieben Buß-Psalmen in 245 Predigten; das älteste Alterthum der 10 Patriarchen; Glassii Anfechtungs-Schule vermehret; Widerlegung drey päbstlicher dialogorum; disputationes de conscientia; de libertate humana in actionibus moralibus; de causa per manationem; de potestate civili circa religionem &c. Er starb 1697, den 11 Augusti. eb.

Ungnade (Joh.) Baron von Sonneck, war kaysers Ferdinandi I geheimer Rath, Oberstyan zu Waradein, Landes-Hauptmann in er Steyermarck, oberster General der kayerlichen Trouppen in Cärndten, Croatien nd der windischen Marck, muste aber wegen er Religion entweichen, und kam nach Urach, llwo er sich eine Zeitlang aufhielt, mit grosen Unkosten die Bibel in die türckische und roatische Sprache vertiren ließ, und endlich in Schwaben 1565 gestorben. Fr. K.

icornis (Joseph) ein italiänischer Mathemaicus und Philosophus, schrieb de utilitate rtium mathematicarum; de ponderibus; de numeris & mensuris; de immortalitate animæ; de Trinitate; de arithmetica cœlesti &c. und starb 1610. A.

ionius (Olaus) ein Schwede von Gevalien, war Professor Logices zu Upsal, schrieb Dispp. de constitutione Philosophiæ, ejusque usu in Theologia; de anima separata; de homine; de mundo; de Cœlo; de fine ultimo actionum humanarum civilium; de Philosophiæ natura; de spiritu animali; de Comitate; de Syllogismo; de actu & potentia; de libero hominis arbitrio; de Unione essentiali; de mixtione; de cerebro humano; de scientia in communi; de metallis; de materia & forma; de causa efficiente; de habitibus; de voluntate humana; de syllogismo scientifico; de Prudentia politica; de Qualitatibus; de Stellis; de infinito; de Physiologia; de Veritate &c. und starb den 23 Apr. 1666. W. d.

urath (Joh. Casp.) gebohren zu Schönau im Hennebergischen den 15 Sept. 1608, ward Doctor, Professor Juris und Assessor im Hof-Gerichte zu Jena, starb den 4 Jun. 1650, und ließ Disputatt. de jure subjectionis; de tutela electorali testamentaria; de fide instrumentorum &c. Z. Fr.

uruhe (Erasmus) gebohren zu Torgau den 17 Aug. 1576, aus einer sehr alten berühmten Familie, dessen Vater Antonius, Bürgermeister daselbst war, studirte zu Leipzig, hernach zu Wittenberg, allwo er auch in Doctorem Juris promovirte. Anno 1605 ward er Professor Juris, Scabinus und Assessor bey dem Hof-Gerichte daselbst, und starb am Schlag den 10 May 1628, im 52 Jahr. Fr. W. d.

nton (Henr.) aus einer guten Familie in Berkshire, studirte zu Oxford, und wurde, nachdem er gereist, von der Königin Elisabeth als Gesandter in Franckreich geschickt, davon er ein Diarium schrieb, so in der Bibliotheck zu Oxford in dem Manuscript zu finden; hatte übrigens auch seine Bravoure in der Belagerung Zutphen erwiesen, und starb 1596, den 23 Merz. Wo.

Untzerus (Joh. Wilh.) gebohren zu Halle den 25 Dec. 1570, kam nach Leipzig, studirte bey die 10 Jahr Jura, und gieng von dar in Böhmen, allwo er kayserlicher Justitien-Rath ward, hernach kam er nach Wittenberg, ward allda Doctor und Professor Juris, wie auch Advocatus electoralis, und starb den 3 Nov. 1636, im 66 Jahre. Fr.

Untzerus (Matthias) ein Patricius von Hall, war Philosophiä und Medicinä Doctor, und in seinem Vaterlande Physicus, schrieb Physiologiam Salis; Tr. de Sulphure; Librum de Hydrargyri natura; Florilegium medicochymicum; de Nephritide seu Renum calculo; Tr. de Epilepsia; Antidotarium pestilentiale; de lue pestifera, und starb den 7 Aug. 1624, im 43 Jahre. W. d. H.

Unverfahrt (Joach. Mart.) ein deutscher JCtus, lebte 1675, und schrieb Pædiam Jurisprudentiæ; annulum æternitatis &c. K.

Unwerth (Joh.) ein JCtus, war um 1576 berühmt, wurde zu Jena Professor Juris und Assessor des Consistorii und Hof-Gerichts, gieng von da nach Leipzig, und starb daselbst. Fr.

d'Unze (Bernhard) siehe Bernhard de Bibiena.

Voch (Joh.) ein Medicus zu Cölln, florirte 1507, und schrieb de Pestilentia &c. Li.

Vockerodt (Gottfried) ein Schulmann, gebohren zu Mühlhausen 1665, den 24 Septemb. gieng 1683 nach Jena, wurde daselbst 1685 Magister, hielt starcke Collegia, und hatte vor eine Reise durch Deutschland, Holl- und Engelland zu thun, wurde aber, als er durch Halle gieng, 1689 zum Conrectore an dasigem Gymnasio beruffen: wobey dieses ein besonderer Umstand war, daß er eine Viertel-Stunde, nachdem er diese Vocation angenommen, eine andere zu gleicher Stelle in seinem Vaterlande erhalten. Nachdem er hier viertehalb Jahr gearbeitet, erhielt er 1693 eine Vocation zur Profeßion an dem Gymnasio zu Gotha, welche er auch seiner Gesundheit wegen annahm, ob er schon vorher zum Professore Philosophiä moralis bey der neu-aufzurichtenden Friedrichs-Universität zu Halle in Vorschlag gebracht worden. In dem folgenden Jahre wurde er nach Absterben des Rectoris, als Rector Gymnasii vorgestellet, welchem Amte er bis 1727 vorgestanden, da er den 10 Oct. verstorben. Seine vornehmsten Schrifften sind Exercitationes academicæ; Consultationes de literarum studiis; Commentat. de vera & falsa eruditione; Sermones panegyrici; Mißbrauch der freyen Künste, insonderheit der Music; Zeugniß der Wahrheit gegen die verderbte Music, Opern ꝛc. Aufgedeckte Lust, und Mittelding-Betrug; erläuterte Aufdeckung des Betrugs; Sieg der Wahrheit. Leb.

Voconius (Victor) ein lateinischer Poet, war ein vertrauter Freund des Martialis, welcher ihn

Digitized by Google

für so verständig und scharffsinnig hielt, daß er ihm auch seine Verse zur Censur überschickte. Apulejus berichtet, daß Kayser Adrianus dem Voconio, seinem guten Freund, nach dessen Tode unter andern diesen Vers zum Angedencken verfertiget:

Lascivus versu, mente pudicus erat;

welches etliche von diesem Voconio verstehen. Andere aber halten dafür, daß selbiger den Voconium Romanum angehe, von welchem der jüngere Plinius sagt, daß er von einem römischen Vater, und einer edlen Spanierin entsprossen, und sein rechter Hertzens-Freund von Jugend auf gewest sey; Ingleichen, daß derselbe zu Rom die Würde eines Flamins bekleidet, und durch seine Recommendation von dem Kayser Trajano das jus trium liberorum erlangt habe. Martialis. Ant.

Voconius, ein Bischoff in Mauritanien, florirte im 5 Seculo, und schrieb wider die Jüden und Arianer, ingleichen de Sacramentis, C.

Vœlkelius, siehe Volkelius.

Voellus (Guilielmus) ein Theologus und Sorbonnist zu Paris, gab nebst Henrico Justello 1661 zu Paris die Bibliothecam juris canonici heraus, über welche die Collectores grossen Streit mit dem Ertzbischoff zu Paris Petro de Marca kriegten. *Baluzius in præfat. ad opuscula Petri de Marca.*

Voëllus (Joh.) ein Jesuite aus Burgundien, lehrte anfänglich die Oratorie, wurde hernach Rector zu Lyon und Dole, starb zu Tournon 1610 im 69 Jahre, und schrieb artificium componendæ orationis; de ratione conscrib. epistolas; de horologiis sciotericis; de oratore; Indicem in breviarium rom. &c. Al. W, d.

de Vœrda (Nicasius) von Mecheln, ward, ohngeachtet er in dem dritten Jahre seines Alters durch die Blattern seiner Augen beraubet wurde zu Löven Magister, und promovirte, nachdem er eine Zeitlang Rector der Schulen zu Mecheln gewest, zu Löven in Lic. Theologiâ, wurde auch ein Priester, und endlich gar Doctor und Professor Juris zu Colln. Er konte die geistlichen und weltlichen Rechte auswendig hersagen, schrieb Sermones; Lecturam trium arborum consanguinitatis, affinitatis & cognationis spiritualis; super sententias lib. IV; super institutis Juris civilis lib. IV; Quæstiones varias, und starb zu Cölln 1492. A. Mi. Sw. T.

Voetius (Gisbertus) ein calviniſcher Theologus, gebohren 1589 zu Heußden in den Niederlanden, war erstlich 6 Jahr Prediger auf dem Lande, nachmahls in seiner Geburts-Stadt, da er in einer Woche acht Predigten halten müssen; bis er endlich Professor Theologiâ zu Utrecht wurde. Diese Stelle bekleidete er 42 Jahr, und starb 1676, den 1 Nov. im 87 Jahr. Er wohnte dem dortrechtischen Synodo bey, und war nach der Zeit ein eifriger Vertheidiger des Calvini. Gleichwie er aber sonderlich wider Cartesii Philosophie stritte; also machte er sich auch an Maresium, Joh. Coccejum, und dessen Schüler: Dahero sich die holländischen Theologi in Voetianer und Coccejaner getheilet. Seine vornehmsten Schrifften sind Biblioth. studiosi theolog.; Disputationes selectæ; politica ecclesiast.; desperatus casus papatus contra Jansenium; de Johanne Paulo vindiciæ pro lege & imperio contra Hobbe Ascetica; *Provcende Kragt der Godsalig* Catechesis ad Catechismum remonstr &c. W, d. HL.

Voetius (Joh.) ein JCtus, gebohren 1674, ward Doctor, und erst zu Utrecht nach aber zu Leyden Professor Juris, Commentarium in Pandectas, in quo antent &c. und starb zu Anfang des Ben.

Voetius (Paulus) ein Sohn Gisberti, den, war erst Professor Metaphysices græcâ und latinâ Linguâ, hernach endlich Juris, zu Utrecht, starb den 1667, im 49 Jahr, und ließ Notas diani Marcum & Commod. imperator. log. naturalem reformatam; Duellis; de usu J. civ. & can. in Tract. de Statut. eorumque concurs prudent. sacram; Commentar. ad 2 Vol. &c. W, d. Ben.

Voetius (Daniel) des vorhergehenden ein Philosophiâ und Medicinâ Heußden, war Professor zu Utrecht, Compendium Physicæ, Metaphysica, matica; Meletemata philosophica; starb 1675, im 31 Jahre. W, d.

Vogelhaupt (Jo.) von Scheibenberg in gebohren 1627, den 3 Jul. war Schulen zu Annaberg, hernach ctor, hierauf Archi-Diaconus zu schrieb Orationes, Programmata; Predigten &c. und starb den 4 April im 52 Jahr. W, d. Lud.

Vogelius (Christoph.) aus Meissen, Jena nebst der Philosophie und auch die Mathesin unter der Anführung berühmten Weigelii, wurde zu Zittau schrieb Programmata &c. und starb

Vogel (Jacob) ein kayserlicher gecrönter scher Poete, war eigentlich seiner nach ein Bader zu Stossen zwischen fels und Naumburg gelegen, lebte des 17 Seculi, schrieb Baugner Wanders-Regeln; Ungarische &c. Neu.

Vogelius (Joh.) ein Philologus und Poet bohren zu Nürnberg 1589, solte erst ein birer werden, studirte aber hernach und Wittenberg, gieng mit Kuaro sen und wurde von demselben zu einem cinianer gemacht, wiederruffte aber ner Rückkehr diesen Irrthum in einer lichen Oration de divinitate Christi, zu Nürnberg ein Schul-Rector, und daselbst am Stein den 8 Merz 1663. die Psalmen Davids in deutsche bracht, auch viel deutsche und dichte geschrieben. Fr. *Zeltner in Crypto-Socinismi.*

Vogel (Joh.) ein Dreßdner, war Pastor rius in Camentz, und wurde von dar

Digitized by Google

au zu gleicher Ehren-Stelle beruffen. Er
ſetzte Johannis Caſſionis von Monaſterol
ctat von denen Rieſen und Haynen aus
Frantzöſiſchen ins Deutſche, gab auch
eine erbauliche Meditation über die in
igem Jahre ſich äuſſernde groſſe Waſſer-
h im Lateiniſchen heraus, und ſtarb in
demſelben 1599 Jahre an der Peſt. Gr.
(Johann Wilhelm) eines fürſtlichen go-
iſchen Rechnungs-Beamten zu Ernſtrode
hn, gebohren 1657, den 14 Martii, legte
auf die Schreiberey und Müntz-Probi-
, gieng 1678 nach Oſt-Indien, kam nach
Jahren wieder, ward 1690 fürſtlicher go-
iſcher Berg-Inſpector, 1695 Cammer-
hreiber, 1709 Cammer-Verwalter, und
4 Cammer-Meiſter in Altenburg, 1716
r Rath zu Coburg, woſelbſt er auch 1723,
17 Julii geſtorben. Man hat von ihm
e oſt-indianiſche Reiſe-Beſchreibung;
leichen einen Rechen-Knecht.

lius (Martin) ein Philoſ. und Medicinæ
octor von Hamburg, allwo er auch auf dem
mnaſio Profeſſor Logicæ und Metaphyſicæ
r, ein vortreflicher Linguiſte, deswegen er
ch Phœnix Hamburgenſis, der nicht leicht
eder kommen werde, genennet wurde; gab
ſtoriam vitæ & mortis Joachimi Jungii Phi-
ophi heraus, und würde noch viel edirt
ben, wo nicht der Tod ſolches verhindert
tte, indem er den 21 Octobr. 1675, im 41
ahre geſtorben. W, d.

elius (Matthæus) griechiſch Orneus genannt,
bohren zu Nürnberg 1519, den 7 Sept. ſtu-
rte zu Tübingen und Wittenberg, allwo er
utherum und Melanchthonem hörete,
d nahm darauf wegen ſeines Armuths eine
ſchlechte Stelle an der Schule zu Nürnberg
. Weil er aber anderwerts ein Subſidi-
n fand, ſo ſtudirte er noch 5 Jahr zu Wit-
nberg Theologiam, und wurde, als er nach
ngeſtandenen Examine von Luthero, Me-
nchthone und Pomerano ein gutes Lob
halten, gleich darauf in das Städtgen Lauf-
n ohnweit Nürnberg vocirt, allwo er in die
Jahr das Wort GOttes geprediget. Von
ar kam er 1548 nach Nürnberg an die Ja-
obs-Kirchen. Weil er ſich aber der Formu-
æ interimiſticæ widerſetzte, ſo muſte er 1549
ns Elend gehen. Derohalben zohe er in
Preuſſen, allwo er in dem Städtlein Welau
n die 4 Jahr das Paſtorat verwaltet. Von
ar kam er nach Königsberg, allwo er in die
2 Jahr ſo wohl auf der Catheder als Can-
el mit groſſem Fleiß gelehret. Endlich ward
r wieder gezwungen, Preuſſen wegen des
ſiandriſchen Streits und der Kirchen ver-
virrten Zuſtandes, zu verlaſſen. Hierauf ward
r zu Herrnberg Paſtor und Superintendent,
am nach Gröningen, wurde darauf Super-
ntendent, und endlich in dem Kloſter zu Al-
pirſpach Abt und würtembergiſcher Rath.
Seine Schrifften ſind: Dialogus von der
Rechtfertigung des Glaubens; Predig-
digten von der Fuß-Waſchung Chriſti;
Troſt- oder Seelen-Artzney-Buch, in wel-
chem 105 der ſchwereſten Anfechtungen
und Creutz, damit fromme Chriſten in
der Welt gequalet werden, verfaſſet
ſind; Bibliſche Schatz-Kammer in ſie-
ben Theilen; Summariſcher Auszug der
Schatz-Kammer, und ſtarb den 3 Decemb.
1591, im 73 Jahr. Fi. Ad.

Vogelius (Matthæus) der jüngere, zu Königs-
berg, wo ſein Vater Profeſſor Theologiæ war,
1563 gebohren, war erſt 3 Jahr alt, als er
ſchon mit ſeinen Eltern ins Exilium gehen
muſte, ſtudirte hernach zu Tübingen, und
ward 1588 Diaconus zu Sultz, ferner zu Her-
renberg, und dann zu Oettingen; Anno 1606
Paſtor zu Heidenheim, und endlich 1612 Præ-
poſitus zu Heerbrechtingen; ſchrieb Theſau-
rum theologicum ex ſola Scriptura S. de-
promtum omnium locorum Theologicorum
explicationem; Errorum Confutationem, pie
vivendi rationem, & contra omnes tentatio-
nes ſaluberrimas conſolationes complecten-
tem, ſtarb den 3 Sept. 1624, im 61 Jahr. Fi.

Vogelſangius (Reinerus) ein Niederländer, war
Paſtor und Profeſſor zu Deventer, ſchrieb
Exercitationes Theologicas; Indignationem
juſtam contra libellum intitulatum. Philoſo-
phia S. Scripturæ interpres; Specimen con-
flictus inter eundem & Jo. de Bruin; Reſpon-
ſionem neceſſariam ad præf. Ludov. Wolzo-
gii, de variis ejusdem fabulis & ſententia, quæ
dicit, Deum poſſe fallere, und ſtarb den 12
Nov. 1679. W, d.

Vogler (Joh. Georg.) ein Jeſuite, gebohren zu
Engen an dem Schwartzwalde 1585, ſtarb zu
Würtzburg 1635, und hinterließ unter andern
ein groß Werck de præceptis catecheſeos. Al.

Voglerus (Chilianus) ein JCtus, ſtudirte zu Tü-
bingen, war Doctor und Profeſſor Juris zu
Straßburg, würtembergiſcher Rath und Aſ-
ſeſſor des Schöppen-Stuhls, und ſtarb zu Tü-
bingen den 16 Mertz 1585, im 70 Jahr. Fr.

Voglerus (Gottfried) von Franckfurt an der
Oder, war Medicinæ Doctor und Profeſſor
zu Helmſtädt, auch fürſtlicher braunſchweigi-
ſcher Leib-Medicus, ſchrieb Diſpp. de ictero
in genere; de Excrementis &c. ſtarb den 15
Febr. 1624, im 38 Jahre. W, d.

Voglerus (Valent. Henric.) ein Sohn des vori-
gen, gebohren zu Helmſtädt 1622, den 17 Sept.
ſtudirte zu Helmſtädt und Altorff, ward Do-
ctor Medicinæ, practicirte anfangs zu Franck-
furt am Mayn und zu Oppenheim, ward aber
hernach Profeſſor Medicinæ zu Helmſtädt,
ſtarb 1677, den 13 Mertz, und gab Marci
Aurelii Servini Chirurgiam trimembrem;
diſſert. V, de naturali in bonarum doctrina-
rum ſtudia propenſione, ingeniorum delectu
& hodiernis Studiorum corruptelis earumque
cauſis; Inſtitutiones phyſiologicas; Introdu-
ctionem univerſalem in notitiam Scriptorum;
Phyſiologiam hiſtoriæ paſſionis Jeſu Chriſti;
librum de valetudine hominis cognoſcenda;
de rebus naturalibus & medicis quarum in
Script. S. mentio fit; &c. nebſt vielen Diſpu-
tationibus heraus. Pro. Fr. W, d.

Voidius (Balthaſar) des evangeliſchen Miniſte-
rii in Elbingen Senior, war von Wernige-
roda, wurde erſtlich zu Catzennaſe im kleinen

marienburgiſchen Werder, und ferner in dem Städtlein Morungen Prediger. Er war ein treflicher Poete; wie denn auch aus ſeinem Nahmen per anagr. Ovidius heraus kommt. Er ſchrieb unterſchiedliche zierliche Epigrammata, nebſt vielen Predigten, und ſtarb 1654, den 28 Nov. im 63 Jahre. Leb.

Voigt (Albert.) ein Licentiatus Theologiæ, Profeſſor und Paſtor an der Jacobs-Kirche zu Greiffswalde, gebohren 1634, den 5 Sept. zu Lipſtadt in Weſtphalen, ſtudirte in Roſtock, ſchrieb Delicias Sacras, ſ. vocum aliquot hebræarum Emphaſes; Syncriſin Melchiſedechi & Jeſu Chriſti; Miſcellanea biblica per aliquot diſputat. publicas, und ſtarb 1676, den 4 Jun. als Rector Magnificus. R. pr. G, e, t. G. e.

Voigt (Caſp.) von Lubow im Mecklenburgiſchen, war erſt Raths-Herr, hernach Bürgermeiſter zu Wißmar, ſchrieb ein groſſes Werck pro Gloria Germanorum; Pro Italia antiqua; ſo iedoch wegen ſeines frühzeitigen Todes nicht gedruckt worden, und ſtarb den 24 Mart. 1681, im 52 Jahr. W. d.

Voigt (Gottfried) ein Licentiatus Theologiæ von Delitſch, gebohren 1644, war erſt der Schulen zu Güſtrow, hernach der Johannes-Schulen zu Hamburg Rector, ſchrieb Thyſiaſteriologiam; Phyſicaliſchen Zeit-Vertreiber; Diſſert. contra Nivis albedinem realem; Exercitationes Hiſtor. de SS. unius divinitatis Triade ſ. imaginem SS. Trinitatis; de fide infantum; Tr. de ordinatione Presbyterorum; Miſcellanea Biblica; Epiſtolam ad viros Doctos resp. Hamburgenſis; Diſpp. de lacrumis Crocodili; de honore; de conventu Sagarum ad ſua Sabbatha; de Anima; de fortitudine; de Stillicidio ſanguinis ex interempti hominis cadavere, præſente occiſore; VI Indices latinitatis corruptæ atque incorruptæ; Deutſche Delicias Phyſicas, und ſtarb den 7 Jul. 1682, im 38 Jahr. W, d. N, g. Lud.

Voigtel (Nicolaus) ein Mathematicus, und Bergziehendner im Manßfeldiſchen, gebohren zu Freyberg 1658, ſtarb zu Eißleben 1714, und ſchrieb Geometriam ſubterraneam, oder Marck-Scheide-Kunſt. Leb.

de Voiſin (Joſephus) ein frantzöſiſcher Philologus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und war aus einer anſehnlichen Familie von Bourdeaux gebürtig; wie denn ſein Vater und Bruder wichtige Ehren-Aemter daſelbſt bedienet. Er ſelbſt war anfänglich Rathsherr zu Bourdeaux. Weil er aber ſahe, daß ihm dieſe Würde allzuviel Zeit von ſeinen Studien wegnahm, verließ er ſolche, und begab ſich in den geiſtlichen Stand, da er denn Prieſter und Doctor Theologiæ, wie auch Allmoſenier und Prediger bey dem Printzen von Conty wurde. Er beſaß in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache eine feine Wiſſenſchafft, vergnügte ſich aber ſonderlich an dem Hebräiſchen und Rabbiniſchen, und wendete ſolche Erkänntniß mit ziemlichem Eifer zu Vertheidigung der päbſtlichen Lehren an. Man hat von ihm unterſchiedliche Wercke im Druck, als einen Tractat de Jubilæo, dabey ſich auch Maimonidis Werck von Schemitta und Jobhel mit einer lateiniſchen Uberſetzung findet; ingleichen theologiam Judæorum, und andere. Inſonderheit aber iſt man ihm verbunden, daß er Raymundi Martini pugionem fidei am allererſten, und zwar mit gelehrten Anmerckungen, zu Paris 1651 ans Licht geſtellt. Die beyde Jo. Buxtorfii, Vater und Sohn, haben zwar dieſes Werck ſchon vorher nach einem von Mornæo erhaltenen Manuſcript publiciren wollen; es iſt aber der ältere durch ſeine andern häuffigen Geſchäffte daran verhindert worden, und der jüngere muſte das MSC. nach Mornæi Tode der Academie zu Saumur wieder zuſtellen; daher dem Voiſinio die Ehre der erſten Ausgabe aufbehalten worden. Co. HL.

Voiſin (Lancelot) Herr de la Popeliniere, ein frantzöſiſcher Edelmann aus Guienne, ſchrieb in 2 Tomis in folio l'hiſtoire des troubles & guerres civiles avenues en France, pour le fait de la religion, depuis l'an 1555, allein Joh. Sleidanus aufgehört hat; tr. du premier langage des Gaulois; Hiſtoire des hiſtoires &c. Er überſetzte auch verſchiedene Bücher ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Paris 1608 in groſſer Armuth. *Memoires de l'hiſtoire.* Cr. Ve.

Voiture (Vincentius) ein gelehrter Frantzoß und berühmtes Mitglied der frantzöſiſchen Academie, war zu Amiens gebohren. Sein Vater war ein Weinhändler, und ließ ihn, weil er ſelbſt meiſtens an dem Hofe war, und alle die vornehmſte Herren mit Wein verſahe, zu Paris erziehen, liebte ihn aber gar nicht, und pflegte zu ſagen, daß man ihm denſelben zu Paris vertauſcht habe, weil er keinen Wein, ſondern lauter Waſſer tranck. Hingegen ſchmertzte auch dieſen Vincentium ſeine geringe Ankunfft nicht wenig, und zwar um ſo vielmehr, weil er an dem Hofe öffters damit verirrt wurde, weswegen auch der Marſchall de Baſſompierre ſagte: andern machte der Wein einen guten Muth, Voiture aber würde davon ohnmächtig. Nachdem er nun durch die Herren d'Avaux und de Chaudebonne an dem Hofe genugſam bekannt worden, kam er zu dem Hertzog von Orleans, und begleitete denſelben während ſeines Mißvergnügens wider ſeinen Bruder, den König, oder vielmehr wider deſſen Miniſtre, den Cardinal Richelieu, nach Languedoc. Von dannen ward er von demſelben in einigen Angelegenheiten nach Spanien abgeſchickt, da er denn einmahl aus bloſſer Curioſität eine Reiſe nach Africa that, übrigens aber ſich an dem ſpaniſchen Hofe dermaſſen wohl und artig aufführte, daß auch ſelbſt der dortige vornehmſte Miniſter des Königs, Graf von Olivarez, an ſeiner Freundſchafft ein groſſes Vergnügen fand. Nach dieſem ſchickte man ihn auch nach Rom, und ferner nach Florentz, um die Zeitung von der Geburt des nachmahligen Königs Ludovici XIV dahin zu bringen. Hiernechſt wurde er von dem König zum Maitre de Hotel, von dem Hertzog

Hertzog von Orleans aber zu seinem Ceremonien-Meister gemacht, genoß auch unterschiedliche Pensionen, und würde sich ohne Zweiffel grossen Reichthum erworben haben, wenn er sich nicht dem Spielen allzu sehr ergeben hätte. Hiebey war er auch ein grosser Freund des Frauenzimmers, und pflegte sich offentlich zu rühmen, daß er Maitressen von allen Arten, und auch Personen vom höchsten Rang bis zu denen vom geringsten Stand habe, wiewohl er nur eine natürliche Tochter nachgelassen. Er starb zu Paris den 27 May 1648 ohngefehr im 50 Jahr seines Alters. Im übrigen diente er wegen seiner vortreflichen Gaben in den galanten Studien nicht allein der französischen Academie zu einer sonderbaren Zierde, sondern es erwehlte ihn auch die Academie der Humoristen 1638, da er sich zu Rom befand, zu ihrem Mitglied. Seine Schrifften sind: Oeuvres diverses, welche zu Paris 1649, und Nouvelles œuvres, welche eben daselbst 1658 in 4to heraus gekommen. Hist. Br. Pe.

Voitus (Alb.) von Berenburg, war Professor Poeseos zu Wittenberg, muste aber nach Churfürsts Christiani I Tode von dar weg, und wurde 1592 Rector zu Berenburg, hernach 1597 Rector der Schulen und Professor am Gymnasio zu Zerbst, und schrieb Synopsin logicæ; Pericopen doctrinarum examinis theol. Melanchthonis; Dispp. dialecticas in fasciculum collectas. Be. a. K.

Voitus (David) ein evangelischer Doctor Theologiæ, gebohren zu Ronneburg 1530, studirte zu Wittenberg, ward Professor der griechischen Sprache zu Jena, kam von dar nach Königsberg, und denn wieder nach Jena. Endlich berief man ihn zum Professor Theologiæ und Pastor nach Wittenberg, allwo er starb den 26 Nov. 1589. Z. De. Ad.

Vladimirus (Paulus) ein Doctor Decretorum, Canonicus zu Cracau, Rector der Academie daselbst, und des Königs von Pohlen Abgeordneter auf das Concilium nach Costnitz, lebte im Anfange des 15 Seculi, und schrieb Demonstrationem, cruciferis de Prussia seu ordini Teutonico oppositam, infideles armis & bello non esse ad christianam fidem convertendos, welche in Herm. von der Hardt Tomo III concilii Constant. steht.

Volant (Paul) ein französis. Poet und Parlaments-Advocat zu Rennes in Bretagne, lebte um 1584, und schrieb Tragödien und andere poetische Wercke. Cr. Ve.

Volanus (Andr.) ein Pohle, war königlicher Secretair, und bey den Hertzogen von Radzivil Rath, schrieb Defensionem cœnæ Domini contra Scargam, S. J. & Franc. Turrianum; Missæ, sacrificiique ejus columnam Anabaptismum; Idololatriæ oppugnationem; de liberalitate politica seu civili; Epistolas adversus Samosaten.; de divina trinitate; de pœna ecclesiæ &c. und starb den 5 Jan. 1610 im 80 Jahr. W, d. K.

Volateranus (Raphaël Maffejus) ein tugendhaffter und gelehrter Mann von Volterra im Florentinischen, allwo er sich, nachdem er die meisten italiänischen Academien besehen, gesetzet; schrieb ein gelehrtes Werck, so er Commentarios urbanos nennet, weil er solches in der Stadt Rom verfertiget; ingleichen de principis & ducis officio lib. I; instituta monachorum; übersetzte aus dem Griechischen ins Lateinische: Oeconomiam Xenophontis; Basilii orationes X; de fide christiana libr. X; Monod. sive funebr. oration. Gregorii Nazianzeni; Procopium cæsarienf. de bello Persico & Vandalico; und starb zu Volterra 1521, 25 Jan. im 71 Jahre. Jov. PB. Bo.

Volcamerus (Georg) ein Patritius zu Nürnberg, gebohren den 30 May 1560, studirte zu Altorff. Als sein Vater sterben wolte, hatte er eine so gute Hoffnung von ihm, daß er sagte: Mein Georg ist fromm, und wird fromm bleiben. Anno 1582 ward er zu Nürnberg Scabinus, hierauf Raths-Herr, und endlich Rath zu Maynz. Anno 1632, als Gustavus Adolphus zu Nürnberg war, machte er ihn zu seinem Rath; worauf er zu Nürnberg den 11 Mart. 1633, im 73 Jahre starb. Fr.

Volckamerus (Jo. Georg.) ein Medicus, gebohren zu Nürnberg 1616, practicirte daselbst, edirte Tractat. de Opobalsamo; Directorium medicum &c. und starb gegen das Ende des 17 Seculi. K.

Volcart (Alb.) ein Theologus, gebohren zu Altorff 1591, den 11 October, allwo sein Vater, Georg, Theologiæ Professor und Diaconus war, studirte zu Altorff, wurde 1617 Pastor zu Ortenburg in Bayern, und 1620 zu Schwartzenfeld, von dar er 1627 in der Reformation durch die Papisten vertrieben, auch 14 Tage zu Nabburg in des Scharffrichters Hause als ein Ketzer gefänglich gehalten wurde: Kam hierauf 1628 nach Nürnberg, allwo er Rector der Spital-Schulen, auch 1632 Diaconus, und so dann Bibliothecarius ward. Er verrichtete in seinem Amt unterschiedenes Merckwürdiges, 1618 hielt er zu Ortenburg einer Frauen, die 7 Männer nach einander gehabt, die Leichen-Predigt aus dem 22 Matth. 1659 copulirte er ein paar Eheleute, welche 55 Jahr einander gehabt, mit Genehmhaltung des Magistrats, zum andern mahl: tauffte auch drey Juden. Sonst war er ein frommer Theologus, und hatte die Worte zum Symbolo:

Dissolvi cupio, cupio convivere Christo:
Sic mihi mors lucrum, vitaque Christus erit.

Er starb den 8 Jul. 1666. Fr. W, d.

Volckart (George) ein Theologus, des vorigen Vater, gebohren zu Nürnberg 1558, studirte zu Wittenberg, und wurde 1585 Professor Theologiæ und Diaconus zu Altorff. Er war ein heimlicher Calvinist, und gerieth mit D. Schoppero in grossen Streit; worüber er endlich von Altorff weg, und 1614 nach Amberg in die Ober-Pfaltz gieng; allwo er das Pastorat annahm. Er wurde endlich von denen Papisten ins Exilium vertrieben, und starb zu Nürnberg 1628. Seine Schrifften sind Epistola, qua theses Schopperianæ de S. Cœna

Digitized by Google

Cœna examinantur, welchen Brief er auch deutsch unter dem Nahmen Laosthenis Diorii heraus gegeben; Disputationes de passione Domini; Definitio evangelii; Carmina. Zel.

Volcirus, siehe Volcker.

Volcius (Melchior) ein Theologus, gebohren 1562 zu grossen Bottwar, wurde anfangs Diaconus zu Böblingen, hernach Pfarrer der Kirchen zu Wangen, ohnweit Stuttgard, und 1591 Superintendens und Pastor zu Blaubeyern. Von dar ward er nach Augspurg beruffen, allwo er in die 12 Jahr Pastor der St. Anna-Kirchen war. Anno 1617 ruffte man ihn wieder in sein Vaterland zurücke, machte ihn zum Abt zu Anhausen, und nach 2 Jahren zu Maulbrunn zum General Superintendent und Abt. Er widersetzte sich eifrig den Papisten. Seine Schrifften sind: Bericht über eine hochwichtige auf den VII Articul augspurgischer Confeßion gegründete Frage, sammt einem Gegen-Bericht, Petri Varamundi; Antwort auf das falsch genannte evangelische Examen Fratris Marquardi Leonis; Furiæ Jesuiticæ a Jacob. Gretsero & Conrado Vettero Jesuitis, contra prædicantes Augustanos emissæ ac iisdem remissæ, nebst verschiedenen Predigten, und starb 1625, den 9 December im 63 Jahr. Fi.

Volckius (Jo.) ein Jesuit aus Bayern, starb zu Augspurg 1613 im 69 Jahre, und schrieb de abominatione peccati &c. Al. W, d.

Volcmarus, ein Abt in Bayern, lebte im 14 Seculo, stund in grossen Ansehn an verschiedenen fürstlichen Höfen, und schrieb Historiam Bavariæ usque ad A. C. 1314. H. Vo.

Volcmarus (Ericus) ein gelehrter Edelmann, gebohren in Langen-Saltza den 6 Jan. 1525, war Assessor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, Lands-Hauptmann in Thüringen, hernach zu Leipzig Ober-Hof-Richter, und st. den 26 Aug. 1589 im 64 Jahr. Fr.

Volckmann (Adam) ein JCtus, gebohren zu Schönbach an den böhmischen Grentzen, den 2 Januar. 1612, studirte 1635 zu Altorff Jura, allwo er auch in Licentiatum Juris promovirte, ward hierauf Advocatus zu Nürnberg, 1647 brandenburgischer Rath und Advocatus, so dann zu Altorff Doctor Juris, und 1661 brandenburgischer geheimer Rath, schrieb die bekannte Notariat-Kunst, welche Doctor Georg Beyer vermehrter edirt, und starb den 23 Mart. 1664 im 49 Jahr. Fr.

Volckmann (Israel) Philosophiæ und Medicinæ Doctor, ein Practicus und Botanicus zu Liegnitz, gebohren zu Nicolstadt im liegnitzischen Hertzogthum 1636, den 6 Decemb. studirte zu Breßlau und Leipzig, ward nachmahls zu Padua in Italien Doctor, und starb 1706, den 5 Febr. im 72 Jahre. Seine Phytologiam magnam, hat dessen hinterlassener eintziger Sohn, Doct. Georg Anton Volckmann, ein ebenfalls berühmter Medicus zu Liegnitz, in 10 Volum. in Folio heraus gegeben, von welchem man über dem noch Historiam conchyliorum und Ornithologiam [illegible] Run.

Volckmarus (Henr.) ein JCtus, gebohren [illegible] Leipzig den 4 Nov. 1620, allwo sein Vater [illegible] Henricus, des Consistorii und Schöppen Stuhls Assessor und Director war, studirte [illegible] Basel und Straßburg, ließ sich im Disputiren öffters hören, ward Doctor Juris, D. [illegible] ned. Carpzovii in Professione Substitutus, [illegible] der Juristen-Facultät Assessor, schrieb Dissertationes de expensis, de non provocando a domo Sennica &c. und starb den 25 Febr. 1650 [illegible] im 39 Jahr. Fr.

Volckmar (Henrich) ein Rector, und nachhends Archi-Diaconus zu Gera, von Eschenfeld, florirte 1569, schrieb allerhand Lectionen ꝛc. Lud.

Volckmar (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1666 zu St. Jürgen bey Hamburg, studirte zu Rostock und Leipzig, wurde [illegible] königlicher dänischer Legations-Prediger zu Paris, 1694 Pastor zu Pinneberg und [illegible] zu Itzehoe im Holsteinischen, 1698 zu Ritzenberg Doctor Theologiæ, und zu Hamburg Pastor zu St. Catharinen. Er disputirte [illegible] potestate judiciaria circa ministerium divinum, de meritis Adami in statu integro, [illegible] 1715 zu Hamburg. NZ.

Volckmarus (Joh. Georg) gebohren zu Lobenstein im Voigtlande 1567, allwo sein Vater Martin, Superintendens war, studirte zu Jena, ward hernach in seiner Vaterstadt Conrector, folgends aber 1593 Professor Historiæ zu Wittenberg, darauf Doctor und Professor Theologiæ, und starb den 15 Mart. 1596 im [illegible] Jahr. Fr.

de Volder (Burchardus) ein Philosophus und Mathematicus in Holland, gebohren zu Amsterdam den 26 Jul. 1643, studirte die Philosophie und Medicin, und ward 1664 zu Leiden Doctor, auch eine Zeitlang Armenianischer Medicus bey den Remonstranten zu Amsterdam. Mittlerweile trieb er die Mathesin stetig, und weil eben zur selben Zeit Cartesii Philosophie empor kam, ergriff er selbige mit gutem Eyfer. Anno 1670 ward er zu einer Philosophischen Profeßion nach Leiden berufen, bey welcher Gelegenheit er zu der reformirten Kirchen trat, da er vorhin ein Mennonite gewest, ungeachtet er nicht Wort haben wollte, daß er es deswegen gethan habe. Er vertauschte aber diese Profeßion 1681 mit einer mathematischen. Die Cartesianer defendirte er wider die Voetianer und Peripatericos. Im 1697 machte ihn König Wilhelm zum Rector der Academie, da er es so weit gebracht, daß die Universität zu Leiden mit einem Theatro physico & mechanico versehen wurde. Anno 1705 fieng er an, wegen heftiger Unpäßlichkeit keine Lectiones mehr zu halten, behielt aber einen Theil seiner Besoldung, blieb auch daselbst, den Studirenden mit gutem Rath an die Hand zu gehen. Ein halb Jahr vor seinem Tode verspürte er einen solchen Eckel bey sich, daß er sich bloß mit einem Milch-Tranck beheiffen muste: bis er endlich 1709 den 28 Merz zu Leiden starb. Er hatte [illegible] mahl

ahls etwas schreiben: wie er denn zwey Schrifften, deren die eine wider Huetium zur Vertheidigung Cartesii gerichtet war, und die andere unterschiedene Sätze aus der Physic und wider die Atheisten enthielt, ungeachtet er sie beyde verfertigt, nicht vor die seinigen erkennen wollen, weil sie wider seinen Willen gedruckt worden. Sonst merckt man von ihm, daß er einige Jahre vor seinem Tode die Schwäche der cartesianischen Philosophie selbst erkannt, auch solches nicht heimlich gehalten. *Bibliotheque choisie.*

Volgnadus (Henr.) ein schlesischer Medicus, von Breßlau, allwo er auch practicirte, war S. Rom. Imperii Academiæ Nat. Curiosorum Adjunctus, und führte den Nahmen *Sidonius*, schrieb Observationes de ano imperforato; de lethali abdominis illisu; de anatome puellæ Altenburgensis, quæ Bufones vomuerat; de vermibus intestina perforantibus, peremte ægra; de globo vitulino; de fungis monstrosis; de sale Ammoniaco, & prunella absque sulphure; de citro in citro; de monstroso fœtu; de Ambra augustana insolentioris ponderis; de Nephritide lethali; de draconibus carpathicis & transylvanis; de Aquis ardentibus; de figuris in glacie repertis; de Tacamahaca liquida; de rarioribus quibusdam naturæ sive luxuriantis s. luxurientis, und starb den 3 May 1682 im 47 Jahr. W. d.

Volkelius (Jo.) ein Socinianer, aus dem 16 Seculo, von Grimma aus Meissen, wurde Pastor an einem Orte in Pohlen, und correspondirte fleißig mit Socino, schrieb auch verschiedene Sachen, worunter sein Buch de vera religione zu Amsterdam confiscirt und verbrannt wurde. Dieses verursachte, daß es so rar ward, daß man es in Franckreich vor 25 ungrische Ducaten bezahlt. Nach diesem ließ es Sam. Maresius, mit der Refutation zu Gröningen 1651 unter dem Titul: Hydra Socinianismi expugnata wieder auflegen. B. Arn.

Volkert (Dietrich) oder Theodorus Koornhert, ein Secretarius der Stadt Harlem, gebohren zu Amsterdam 1522, gab, nachdem er eine Reise in Spanien und Portugall gethan, zu Harlem einen Kupfferstecher ab, und legte sich nachgehends wegen einiger Scrupel in Religions-Sachen auf die Theologie, erlernete auch, damit er den Augustinum und andere Kirchen-Lehrer lesen könte, in seinem 30 Jahr die lateinische Sprache. Er verdammte Lutherum und Calvinum öffentlich, und brachte einige besondere Lehr-Sätze auf die Bahn; daher er mit denen Predigern, sonderlich wegen des heidelbergischen Catechismi in Streitigkeit gerieth, und aus der Stadt Delpht verjagt wurde. Er schrieb *Proces van s'ketterdooden*; Emblemata moralia & œconomica de rerum usu & abusu &c. und starb zu Goude 1590, 29 Oct. B. Arn.

Volkir oder Volquier oder Volcirus (Nicol.) mit dem Zunahmen Politigraphus, ein lateinischer Poete, wie auch ein französischer Orator und Historicus, lebte als Secretair und Historiographus am Hofe des Hertzogs von Lothringen um 1525, verfertigte verschiedene Schrifften wider die Lutheraner; it. in französischen Versen: la chronique abregée des empereurs, roys & ducs d'Austrasie, übersetzte auch hiernechst viele Schrifften. Cr.

Vollandus (Ambrosius) ein Doctor Juris, gebohren zu Gröningen 1468, ward anfangs zu Tübingen, und hernach auf der damahls neuangerichteten Universität Wittenberg Professor, ferner Comes palat. cæsar. Cantzler des Hertzogs Ulrici von Würtemberg, und starb zu Stuttgard 1549 im 83 Jahre. Fi.

Vollenhoven (Joh.) ein beredter Prediger und vortreflicher niederländischer Poet im Haag, lebte noch um 1700, und schrieb *Poezy*; Predigten ꝛc. Ben.

Volmar (Isaac) Baron de Rieden, Kayserl. Ferdinandi III, wie auch Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli geheimer Rath, Cammer-Präsident in Ober-Oesterreich, auch österreichischer Gesandter bey dem westphälischen Frieden von 1643 bis 1648, ward nachdem von dem Kayser in dem Deputations-Tag nach Franckfurt am Mayn, und so dann auf die Reichs-Versammlung nach Regenspurg geschickt, und starb 1662, 13 Oct. im 76 Jahr. Sein Diarium sive protocollum actorum publicorum instrumenti pacis generalis Westphalicæ ab A. 1643 ad 1648 incl. ist 1710 in Folio gedruckt worden. Leb.

Volmar (Melchior) ein in der griechischen Sprache sonderlich wohl beschlagener JCtus, gebohren von Rotweil aus der Schweitz, studirte zu Paris, Bourges und Tübingen, lehrte nachgehends die griechische Sprache und die Rechte an beyden letztern Orten mit grossem Ruhm, starb 1561, 64 Jahr alt, nebst seiner Frau an einem Tage, und hinterließ Commentar. über die zwey ersten Bücher Iliad. Hom.; eine schöne Præfation über Demetrii Chalcocondylæ griechische Grammatic &c. Ad. Teiss. Fr. H.

Volprecht (Johannes) ein Professor Mathemat. und Historiarum zu Erfurt, und hernach Pastor zu Ilvergeshofen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Halcyonium evangelico-erphordiense.

Volschovius (Mœvius) ein Doctor und Professor Theologiæ, General-Superintendens in Vor-Pommern und dem Fürstenthum Rügen, des Consistorii Præses, Pastor zu St. Nicolai, und der theologischen Facultät Senior zu Gryppswalde, ward daselbst den 7 May 1588 gebohren, studirte auch daselbst und zu Wittenberg, starb im Jul. 1650, und hinterließ Syllabum disputationum mathematicarum; Mathematicum exulem; Concilium mathematicum; Dissertat. astronomicas; Astrologiam naturalem; Dissert. aliquot mathematicas & opticas; Theoriam Microcosmi & Macrocosmi; de summo hominis bono politico; de bonis christianorum operibus; Consultationem de pace religionis; de vtribus naturæ & gratiæ in conversione hominis und andere mehr. G. e. t.

Volſius (Paul.) ein Abt zu Königshofen, einem Kloſter im Elſaß, Benedictiner-Ordens, ohnweit Schlettſtadt, war ein guter Freund von Eraſmo, der ihm 1518 ſein Enchiridion militis chriſtiani dedicirte, und in ſeinem Teſtament 100 Ducaten vermachte. Er gieng lange damit um, die römiſche Kirche zu verlaſſen. Als er aber ſeinen Vorſatz ins Werck richtete, verfiel er unter die Wiedertäuffer: doch brachte ihn Calvinus um das Jahr 1539 auf andere Meynungen, und iſt er bis an ſein Ende Prediger in Straßburg geblieben. B.

Voluſius, ſiehe Mæcianus.

Voluſius, ein Poete, von Padua, lebte zu Zeiten des Kayſers Auguſti, hatte mit Catullo ſeinem Æmulo viel Streit, und ſchrieb Annales rerum geſtarum populi rom. von welcher Catullus judicirt: Annales Voluſi cacata charta. Dieſe Annales ſind verlohren gegangen. Fa. *Scardeonius.*

Volzius (Valentin.) gebohren zu Horba in Hohenbergiſchen, ſtudirte zu Straßburg, Freyburg und Ingolſtadt, promovirte zu Tübingen in Doctorem Juris, wurde daſelbſt Profeſſor Feudorum, auch endlich anſpachiſcher Rath, ſchrieb de inquiſitione und ad ff. ad L. de ſicariis, und ſtarb zu Tübingen den 26 Sept. 1581. Fr.

Vomelius oder Stapertius (Cyprianus) ein JCtus, gebohren in Frießland 1515, ſtudirte in Wittenberg, wurde zu Maynz Profeſſor Juris, 1563 Aſſeſſor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, ſchrieb Oden ad Deum pro tranquillando chriſtiani orbis ſtatu; Librum miſcellaneorum; Epigrammata; Introductionem arithmetices, und ſtarb den 5 May 1578 im 63 Jahr. Ad. A. Sw.

van den Vondel (Jooſt) ein vortreflicher niederländiſcher Poete in Amſterdam, wurde der niederländiſche *Virgilius* genennet, lebte im 17 Seculo, ſchrieb Virgilii Gedichte in holländiſchen Verſen; ingleichen die Pſalmen Davids; *Johannes de Boetgezant*, Tragödien ꝛc. Myſteria altaris; Præſtantiam eccleſiæ; Cultum divinum; Oedipum; Trogæ interitum; Cantilenas rurales; Inaugurationem curiæ Amſtelodamenſis, ſtarb den 5 Febr. 1679, und erreichte das 92 Jahr bis auf 12 Tage. David von Hoogſtraten, hat 1720 zu Amſterdam alle deſſen in holländiſcher Sprache geſchriebene Trauer-Spiele heraus gegeben. Ben. W, d.

Vopelius (Nic.) ein evangeliſcher Prediger, gebohren den 17 Jun. 1550 zu Halle in Sachſen, allwo ſein Vater, gleiches Nahmens, an der Ulrichs-Kirche Paſtor war, hielt anfänglich Schule zu Noſſen in der freyberaiſchen Dioces, hernach zu Glaucha bey Halle, wurde 1581 Pfarrer zu Teiche, ferner zu Schipzig, endlich 1593 zu Domnitz und Thalen im Hertzogthum Magdeburg, und ſtarb 1632, den 5 Jan. Gœtz.

Vopiſcus (Flavius) ein lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber, lebte zu Diocletiani und Conſtantii Chlori Zeiten, war ein Sicilianer von Syracuſa, und beſchrieb Aureliani, Taciti und Floriani Leben; ingleichen das Leben Probi, Firmi, Saturnini, Proculi, Bonoſi, Cari, Numeriani und Carini. Die darinne beobachtete Ordnung iſt ſehr löblich; und es ſind dieſe Lebens-Beſchreibungen öffters, nebſt denen übrigen Scriptoribus hiſtoriæ auguſtæ zuſammen gedruckt worden. Sonſt war Vopiſcus auch willens, das Leben Apollonii Tyanæi zu beſchreiben, wie aus Aureliani Leben zu erſehen, darinnen er dieſen berühmten Betrüger ſehr erhebet. Fa. M.

de Voragine, Varagine oder Viragine (Jacob) ein General des Dominicaner-Ordens, und Ertz-Biſchoff von Genua, gebohren aus dem Flecken Virago im Genueſiſchen, hat die lateiniſche Bibel am erſten in das Italiäniſche überſetzt, wiewohl ſolche Verſion nie gedruckt worden; auch Hiſtoriam Lombardicam oder Legendam auream de vitis ſanctorum; Chronicon Genuenſis civitatis; Lib. de opuſculis Auguſtini; Sermones &c. heraus geben laſſen, und iſt 1298 geſtorben. Juſt. So. Ug. Alc. O.

a Vorburg (Joh. Philipp.) ein Probſt zu Münſter, in dem Bißthum Baſel, und churmayntziſcher geheimer Rath, war von Solothurn aus der Schweitz, und ſtarb 1660, 16 May. Er nahm ſich vor, die gantze römiſch-deutſche Hiſtorie von Anfang der Welt bis auf ſeine Zeiten heraus zu geben, brachte ſie aber nur bis auf die Regierung Kayſers Ludovici Balbi, und dennoch beſteht das gantze Werck aus 12 Folianten, die 1645 und in folgenden Jahren heraus gekommen. Die Gelehrten machten ſich von dieſem Werck groſſe Hoffnung; allein da es zum Vorſchein kam, erhielt es wenig Beyfall, weil es ſo wohl ohne Ordnung als ohne behörigen Judicio geſchrieben worden. Nachdem hat man auch ſeine Hiſtoriam rerum German. ſub Ottone M. Ottone II & Ottone III 1709 edirt. Mem. W, d.

Vormundus (Franc.) ein Theologus, von Amſterdam, lebte zu Helſingör eine Zeitlang als ein Carmelite, ward hernach ein Prediger und Profeſſor Theologiæ, wie auch 1537 der erſte lutheriſche Superintend. zu Lunden in Schonen, überſetzte zuerſt die Pſalmen Davids aus dem Hebräiſchen ins Däniſche, und ſtarb 1572. Ben.

Vorſelman (Gerardus) ein Medicus, von Grevendunder aus Brabant, lebte 1615, und ſchrieb de arte culinaria. Al.

Vorſtius (Adolph.) gebohren zu Delfft in Flandern 1597, den 23 Nov. ſtudirte zu Leiden, und brachte es in der lateiniſchen, griechiſchen, hebräiſchen und arabiſchen Sprache ſehr weit; applicirte ſich alsdenn hauptſächlich zur Medicin, beſahe Franckreich und Italien, promovirte in Doctorem Medicinæ, und ward nach ſeiner Zurückkunfft Leib-Medicus bey dem Fürſten Mauritio, wie auch Profeſſor Instit. Medic. und hernach Botanic. zu Leiden, woſelbſt er auch 1663 geſtorben. Er hat gar viel geſchrieben, zum Exempel: Catalogum plantarum horti academici, cui acceſſit index plantarum indigenarum, quæ prope Lugdunum Batavis naſcuntur; Diſputationes variæ [illegible]

co-medicas; auch Johannis Opſopœi Uber-
ſetzung der Aphoriſmorum Hippocratis revi-
irt. Es iſt aber wenig durch öffentlichen
Druck bekannt worden, auſſer ein paar Lei-
den-Sermones, deren einen er Petro Cunæo
und den andern Claud. Salmaſio zu Ehren ge-
halten. W, m. A. Fr.

Vorſtius (Ælius Everhardus) ein Medicus, ge-
bohren aus einer berühmten Familie zu Nu-
emund, war des vorhergehenden Vater, ſtu-
irte zu Dortrecht, Leiden, Heidelberg und
Cöln; legte ſich aber zu Padua mit allem Fleiß
uf das Studium medicum, reiſte nach Grie-
henland, trieb bey ſeiner Rückkunfft bey 2
Jahren ſeine Praxin zu Delfft, wurde darauf
598 Profeſſor Medicinæ zu Leiden, ſchrieb
Commentariolum de annulorum Origine;
Obſervationum rerumque memorabilium per
magnam Græciam, Japygiam, Lucaniam, Bru-
ios adjacentesque regiones Commentar. ho-
dœporicum; de Bataviæ piſcibus; Notas ad
Cornelium Celſum de Re medica; Oratio-
nes &c. und ſtarb 1624 im 59 Jahr. Sw. W,
d. H. A.

Vorſtius (Conrad) ein Theologus, war den 19
Julii 1569 zu Cöln gebohren, und in der ca-
tholiſchen Religion erzogen, legte auf Schu-
len guten Grund zu ſeinen Studien, und ſolte
hierauf ein Kauffmann werden, weil ſeine El-
tern wenig Mittel hatten. Es fügte ſich aber
endlich, daß er zu Heidelberg Gelegenheit be-
kam, vornehmer Leute Kinder zu informiren,
und dabey ſein Studiren fortzuſetzen. Nach-
mahls wurde er Prediger, Conſiſtorial-Aſſeſſor
und Profeſſor Theologiæ auf dem bentheimi-
ſchen Gymnaſio zu Steinfurt, auch von dar
1610 an des Arminii Stelle nach Leiden be-
ruffen. Nachmahls machte er ſich durch ſein
Buch de Deo des Arminianiſmi und Socinia-
niſmi verdächtig; wie denn König Jacobus I
in Engelland ſelbſt wider ihn ſchrieb: daher
er durch den Synodum von Dordrecht von
ſeiner Profeſſion abgeſetzt, und aus gantz Hol-
land verwieſen wurde. Er muſte ſich hierauf
2 Jahr im Verborgenen aufhalten, und weil
ihm häuffig nachgeſtellt wurde, zum öfftern
ſeine Wohnung verändern. Endlich ſtarb
er den 29 Sept. 1622 zu Tönningen in Holl-
ſtein, unter Bezeigung einer ſehr groſſen De-
votion, und hinterließ Synopſin totius veræ
theol.; de cauſis deſerendi romani Papatus;
Indicem error. eccleſiæ Rom.; Examen tracta-
tus Piſcatoris de divina prædeſtinatione;
Anti-Piſtorium; Anti-Bellarminum contra-
ctum; Tract. theol. de Deo &c. H. Fr. B. W,
d. K. Ben.

Vorſtius (Guernerus) ein remonſtrantiſcher Pre-
diger zu Rotterdam, war Conrad Vorſtii
Sohn, und ließ an ſeines Vaters Doodſteek
van de calviniſtiſche prædeſtinatie ein Bü-
chelgen gegen Hachtigium drucken.

Vorſtius (Guilhelmus) gleichfalls ein Sohn
Conrad Vorſtii, wurde remonſtrantiſcher
Prediger zu Leiden, und gab Maimonidis li-
brum de fundamentis legis, cum verſione &
notis; Diſceptationem de verbo vel ſermone
Dei, cujus creberrima fit mentio apud para-
phraſtas Chaldæos; Chronologiam ſacro-pro-
fanam R. Dav. Ganz & Pirke ſeu capitula R.
Elieſer translata in linguam latinam; *Schrift-
telyke verhandelingen tuſſchen de Contra-
remonſtranten en Remonſtranten te Utrecht,
nopende de onderlinge verdraagzaambeit voor-
gefallen*, heraus. Cattenburg in biblioth. re-
monſtrant.

Vorſtius (Joh.) ein Licentiatus Theologiæ, von
Weſſelburg in Ditmarſchen, war erſt der
Schulen zu Flensburg Rector, wendete ſich
hernach zu der reformirten Religion, war der
Bibliotheck des Churfürſten zu Brandenburg
Præfectus, und des Gymnaſii Joachimici zu
Berlin Rector, ſchrieb Exercitationes aca-
demicas; Philologiam S.; Indicem in Cor-
nelium Nepotem; Comment. de Hebraiſmis
novi teſtamenti; de Adagiis N. T. obſerva-
tiones in linguam vernaculam; de latinita-
te falſo ſuſpecta, deque latinæ linguæ cum
germanica convenientia; de latinitate merito
ſuſpecta, deque vitiis ſermonis latini vulgo
fere non animadverſis librum; Diſſertationes
ſacras; Inter Paulum & Jacobum ſuper doctri-
na de juſtificatione conciliationem; Diſſertat.
de divinæ gratiæ in hominibus convertendis
& in fide conſervandis efficacia; Diſp. de enun-
ciatione negativa; de prima mentis opera-
tione ejusque differentiis; de cauſa per ſe &
accidens; de ſumma poteſtate civitatem gu-
bernandi; de ſceptro & judicibus; de para-
diſo; An lingua hebræa Cananæis vernacula
fuerit? Epiſtolas; deutſch Animadverſiones
in D. Chriſt. Dreieri 2 Predigten de S. Cœ-
na &c. und ſtarb den 4 Aug. 1676 im 53 Jahr.
W, d. K.

Voſſius (Gerhard) ein Doctor Theologiæ, päbſt-
licher Protonotarius und Probſt zu Tongern,
von Borckelo gebürtig, war in der griechiſchen
und lateiniſchen Sprache wohl verſirt, auch in
denen Patribus ſehr beleſen, ſtarb den 25
Mart. 1609 zu Lüttich, und hinterließ Rheto-
ricæ artis method.; Geſta & monum. Gregorii
IX; Commentar. in ſomnium Scipionis; gab
auch über dieſes den Theodoretum, Ephrem
Syrum, Gregorium Thaumaturgum, Chryſo-
ſtomi orationes und S. Bernardi de conſidera-
tione libros heraus. Lambecius will ihm
Schuld geben, als habe er ſich der Verſion des
Ambroſii Camaldulenſis ziemlich bedient, ob
er ihn gleich zu nennen nicht gewürdiget. A.
Sw. Cr.

Voſſius (Joh.) ein niederländiſcher Theologus,
war ein Vetter des vorigen, und 1535 zu Kur-
mond in Gelderland aus einem anſehnlichen
Geſchlecht entſproſſen. Nachdem nun ſel-
bige Stadt durch Printz Wilhelm von Ora-
nien erobert worden, nahm er nebſt andern
die reformirte Religion an, gieng nach Hei-
delberg auf die Academie, wurde auch daſelbſt
1573 Prediger. Allein, weil Churfürſt Lud-
wig keine andere als lutheriſche Prediger
dulden wolte, ſo muſte er das Land meiden,
da er denn nach Holland gieng, anfänglich zu
Leiemuden, hernach zu Furnes, und nach die-
ſem zu Dordrecht Prediger wurde, woſelbſt er
1530 ſtarb. Fr.

Vossius (Gerhardus) ein berühmter Polyhistor, war des ietztgedachten Johannis Vossii Sohn, und nennte sich deswegen Gerhardum Johannis, wurde 1577 zu Heidelberg gebohren, und legte sich mit solchem Fleiß auf die Studien, daß er nicht allein zu Dordrecht und Leiden, wo er sich eine Zeitlang aufhielt, sondern auch bey auswärtigen Gelehrten, durch seine Oratorie und Literatur gar zeitig in besonderes Ansehen kam. Hierauf wendete er sich nach Leiden, allwo er 1598 den Gradum eines Magistri annahm, die Philosophiam eclecticam erwehlte, und der Jugend mit seiner Wissenschafft diente, bis ihm der Magistrat zu Dordrecht das Rectorat ihrer Schule anvertraute. Um diese Zeit, nehmlich in den ersten 10 Jahren des 17 Seculi, giengen die Streitigkeiten unter den holländischen Theologis vor. Weil man nun wuste, daß Vossius mit Grotio correspondirte, dieser aber mit seinem Tractat, Pietas ordinum Hollandiæ, die Geistlichen ziemlich in den Harnisch gejagt; so hatte er viel heimliche Feinde, um deren willen er auch willens war, seinen damahls verfertigten Aristarchum, lieber in englischer als lateinischer Sprache, und zwar ohne seinen Nahmen heraus zu geben. Anno 1618 wurde ihm die Professio theologica zu Steinfurt aufgetragen, ohngeachtet seine Feinde ausgesprenget hatten, als wenn er es mit Vorstio hielte. Diese Stelle anzunehmen trug er groß Verlangen, sonderlich da er zu Dordrecht die Prediger auf dem Halse hatte; Allein, er muste den Beruff nach Leiden folgen, allwo man ihn zum Regenten des Collegii theologici machte. Nun war er einmahl im Verdacht, daß er es nicht mit allen Lehren der Contra-Remonstranten hielte, dannenhero hieß es auch zu Leiden, Vossius sey ein Remonstrante; worzu die Nachrede kam, er sey von einem unbeständigen Gemüthe. Uber dieses verursachten die verkehrten Beförderungen ungelehrter Leute ins Predigt-Amt, und der grosse Eckel, die Sprachen und Literatur zu begreiffen, daß man Vossium nicht recht verstund, und seine Meynungen von der Erwehlung, wie auch, daß die Auserwählten dem heiligen Geist widerstehn und ihn austreiben könten, auf den Cantzeln verwarff. Zu derselben Zeit kam auch sein Buch, de historia Pelagiana heraus, welches gar grosses Aufsehen machte, und vielen mißfiel, die nicht leiden konten, daß Vossius die Remonstranten nicht hatte helfen wollen vor Ketzer erklären, sondern zur Einigkeit und Erduldung mehr Neigung spüren ließ. Man nahm ihm also sein Rectorat, und setzte 1619 Festum Hommium an seine Stelle; doch aus einer Hochachtung gegen ihn, ließ man ihm eines Professoris Amt, mit der Bedingung, daß er wider den Synodum zu Dordrecht weder öffentlich noch heimlich etwas vornehmen oder schreiben solte. Man vergönnte ihm auch 1621 wieder das Abendmahl zu gebrauchen, welche Freyheit ihm auf dem Synodo zu Gouda 1620 war genommen worden; wiewohl vielen dieses Tractament nicht gefallen wolte, welche immer darauf drangen, Vossius müste dem Synodo unterschreiben. Es grübelten auch einige über seiner Historia Pelagiana, ob sie nicht etwas aus der Historie falsch angeführt, oder deduciren könten. Diese Troublen [illegible] Vossius mit Gelassenheit, tröstete sich [illegible] ner erlangten Freyheit, und bediente [illegible] von ihm iederzeit hochgeschätzten [illegible] gelehrten Schrifften zu continuiren. [illegible] sein Gemüthe in seligen kein solch [illegible] gnügen fand, als er bey seiner [illegible] theologica gehabt. Er machte also [illegible] stitutiones oratorias, ingleichen die Bücher de arte rhetorica fertig, [illegible] cirte sie: so dann folgten seine Tra[illegible] arte historica und de historicis grae[illegible] nis, wie auch seine Responsio ad ep[illegible] Lonigi. Anno 1624 wurde ihm die [illegible] Historiâ civilis zu Cambridge ang[illegible] die Curatores aber von der Academie [illegible] den unterliessen nicht, Vossium zu [illegible] daß er ihre Universität nicht verlassen [illegible] worein er auch desto leichter willigte, [illegible] hefftige Kranckheit seiner Frau, ihn [illegible] ner so schleunigen Resolution zurück [illegible] Es bezeugten auch die Staaten gegen [illegible] Hochachtung, indem sie ihm eine la[illegible] und griechische Grammatic für die Ju[illegible] in Holland zu verfertigen anbefahlen. [illegible] thaten die Engelländer 1626 nochm[illegible] nen Versuch, Vossium zu bereden; er [illegible] es aber aus, und fuhr mit ohnermü[illegible] Fleiß fort, der Academie Ehre und [illegible] zu erhalten: wodurch er denn viele [illegible] nicht allein in seine Lectiones oratorias [illegible] historicas lockte, sondern auch als ein [illegible] angesehen wurde, dessen Rath und Urt[illegible] im Studiren sehr hoch zu schätzen sey. [illegible] damit man in Engelland nicht unter[illegible] Vossio zu erkennen zu geben, wie hoch man [illegible] hielte, so machte man ihm Hoffnung zu [illegible] nem Canonicat zu Canterburo, welches [illegible] auch 1630 bekam, als er eine Reise nach [illegible] gelland that, wobey man ihm die Gnade [illegible] wieß, daß er solches auch ausser Landes [illegible] sen durffte. Als aber die Stadt Amster[illegible] nach langem Streit endlich erhielt, ein [illegible] mnasium vor ihre Städt-Kinder aufzur[illegible] ten, so wurden Vossius und Barlæus [illegible] die ersten Professores daselbst abzugeben. [illegible] Arbeit war einerley, indem er daselbst [illegible] falls, wie bisher zu Leiden die Historie [illegible] Politic profitiren solte; doch waren die Con[illegible] ditiones ansehnlicher. Weil er nun sonder[illegible] lich auf seiner Kinder Versorgung dacht[illegible] auch noch etwas unter Händen hatte, welches [illegible] auszuarbeiten Amsterdam mehr Zeit ver[illegible] sprach, als Leiden, so nahm er die Stelle [illegible] jenem Orte 1631 an; wiewohl man ihn [illegible] zu Leiden sehr ungern weg ließ: weswegen [illegible] auch die Curatores der Academie den übr[illegible] gen Professoribus ihr Salarium erhöheten, [illegible] damit sie nicht noch mehr von ihnen verlang[illegible] möchten. Die gedachte neue Schule in Ac[illegible] nehmen zu bringen, sparte er keinen Fleiß, [illegible] wiewohl es nicht an Verhinderungen fehlte. [illegible] Denn zu geschweigen, daß seine Kräffte [illegible] sonderlich

iengen abzunehmen, ſo verlohr er auch ſeinen elehrten Sohn, Dionyſium. Von ſeinem lteſten Sohne, Johanne, als er in Engelland ebte, kamen auch nicht die angenehmſten Briefe, und er erfuhr nachmahls, daß er in Oſt-Indien geſtorben, welches ihn um ſo viel mehr ſchmertzte, da er für dieſen Johannem derzeit beſondere Sorge getragen. An ſeinem Sohn, Franciſco, erlebte er zwar die Ehre, daß ihn die Staaten zu einem Advocato ordinario machten, doch wurde nebſt der unglücklichen Ehe, darinne derſelbe lebte, Voſſius nicht wenig betrübt, da er ihn auch einbüſſen muſte: und zuletzt verlohr er auch ſeinen Sohn Matthæum. Dieſer Verluſt ſeiner Söhne, von welchen der einzige, Iſaac, übrig blieb, iengen ihm deſto mehr zu Hertzen, ie mehr er ich von ihren Gemüths-Gaben und Geſchicklichkeit, auf die künfftige Zeiten Hoffnung gemacht hatte. Dionyſius und Gerhard wurden ſchon von den Gelehrteſten bewundert, und Matthæus war der Staaten Hiſtoriographus. Indeſſen erwieß er eine groſſe Gelaſſenheit, und brachte auſſer ſeinen öffentlichen Verrichtungen auch ſeine Exercitationes grammaticas, ſein Etymologicum linguæ latinæ, ingleichen die ſehr gelehrten Bücher de idololatria, die er meiſtens bey Nacht ausgearbeitet, zu ſtande; auſſer dem theilte er ſo wohl mündlich als ſchrifftlich viel gute Conſilia mit. Im übrigen haßte er nichts mehr als die Zänckereyen in den Kirchen, und die Verdammungen unter den Gelehrten. Bey ſeiner groſſen Wiſſenſchafft der Critic, war er demüthig und gottsfürchtig, zu Dienſterweiſungen bereitwillig, und im Umgange beſcheiden und ehrerbietig. Die Zeit wuſte er ſo wohl zu ſparen, daß er niemanden über eine viertel Stunde Gehör gab. Jedoch, als ſich Chriſtoph Schrader darnach achten wolte, nöthigte er ihn noch zu verziehen; da aber eine halbe Stunde vorbey war, kloffte er an die Sand-Uhr, und ſagte: Vide quantum temporis tibi tribuerim. Er hatte eine doppelte und ſo fruchtbare Ehe, daß Grotius von ihm ſagte, es ſey zweiffelhafft, feliciorene accuratius, an gigneret felicius. Endlich ſtarb er 1649, nachdem er auf die Bücher-Leiter geſtiegen, dieſe aber gebrochen, und er faſt gantz mit Büchern bedeckt worden. Er ſoll ſich ſelbſt gerühmt haben, daß er nie etwas vergeſſen. Anton Thyſius ſetzte ihm folgende Grabſchrifft:

Hoc tumulo plorat pietas & candida virtus,
Et luctu Pallas ſaxea diriguit.
Inrida mors ridet, videt quoque Voſſius illam,
Dum calamo mortem vicit & ingenio.

Seine Schrifften ſind über die bereits angeführten: Ariſtarchus ſive de arte grammatica; de vitiis ſermonis & gloſſematis latino-barbari libri IV; de artis poëticæ natura & conſtitutione; Poëticæ inſtitutiones; de imitatione oratoria & poëtica; de veterum poëtarum temporibus; de quatuor artibus popularibus; de philologia; de matheſeos natura & conſtitutione; de natura & conſtitutione logicæ & rhetoricæ; de philoſophia; de philoſophorum ſectis; Hiſtoriæ univerſalis epitome; Commentarius de rebus pace belloque geſtis Fabiani Burggravii a Dhona; Commentarius in epiſtolam Plinii de chriſtianis; de cognitione ſui; de ſtudiorum ratione; in fragmenta Livii, Ennii, Nævii Pacuvii & Attii caſtigationes; Iſagoge chronologiæ ſacræ; Diſſertat. de Jeſu Chriſti genealogia; Harmonia evangelica; de Baptiſmo & ſacramentorum vi & efficacia; Theſes theologicæ & hiſtoricæ de variis doctrinæ chriſtianæ capitibus; Diſſertationes de tribus ſymbolis apoſtolico, athanaſiano & conſtantinopolitano; de Manichæis & Stoicis; de jure magiſtratus in rebus eccleſiaſticis; Reſponſio ad judicium Hermanni Ravenſpergentis de libro Hugonis Grotii contra Socinum de ſatisfactione; Orationes; Epiſtolæ. Er gab auch Luthalphi Lithocomi ſyntaxin latinam, und Clenardi inſtitutiones linguæ græcæ mit Vorreden und Verbeſſerungen heraus. Seine vortrefflichen Schrifften ſind 1701 in 6 Tomis in fol. zu Amſterdam zuſammen gedruckt worden. A. Meur. PB. W, m.

Voſſia (Cornelia) ein gelehrtes Frauenzimmer aus dem vorigen Seculo, war Gerhardi Joh. Voſſii Tochter, verſtund 6 Sprachen, und ſtarb im 22 Jahre von Schrecken zu Leiden, nachdem, als ſie auf dem Schlitten nach Leiden fahren wolte, das Eis gebrochen. Pau. Schul.

Voſſius (Dionyſius) ein Sohn Gerh. Joh. gebohren zu Dordrecht 1612, wurde in der lateiniſchen Sprache, und vornehmlich in der römiſchen Hiſtorie, von ſeinem Vater, und von Daniele Heinſio unterwieſen. In dem Griechiſchen hörte er öffentlich (da er kaum 10 Jahr alt war) Joh. Meurſium, und war auf dieſe Sprache ſo erpicht, daß darinnen kein berühmter Scribent zu finden, welchen er nicht ſolte gantz durchgeleſen haben. Die hebräiſche Sprache war ihm ſo geläuffig, daß er noch vor zurück gelegtem 14 Jahre alle Bücher des alten Teſtaments darinnen durchgeleſen. In der ſyriſchen und chaldäiſchen ſparte er ſeinen Fleiß auch nicht, und in dem Arabiſchen kam er in kurtzen ſo weit, daß er in dem 16 Jahre das Lexicon Raphelengii um ein groſſes vermehrte. Hernach legte er ſich von ſelbſt auf das Armeniſche, Aethiopiſche und andere Sprachen, und ſchaffte ſich mit groſſen Koſten viel rabbiniſche und talmudiſche Bücher, worinnen er ſich den Rath eines gelehrten Juden, Manaſſis Ben Iſraël zu nutze machte, überſetzte folgends Conciliatorem veteris Synagogæ aus der ſpaniſchen Sprache, die er nicht weniger als die frantzöſiſche und italiäniſche ſehr wohl verſtund, ins Lateiniſche; brachte auch die 18 Bücher der Annalium Belgicorum, welche Everardus Reidanus im Holländiſchen geſchrieben, in zierlich Latein: und ſein Vorſatz war, die Geſchichte, welche nach dem Tode Reidani zwiſchen dem Könige von Spanien und den General-Staaten der vereiniaten Niederlande vergangen, als ſeine ſelbſt eigene Arbeit beyzufügen.

Er pflegte ſonſt zu ſagen, daß die gelehrten Männer, welche er in Oxford und Cambridge geſehen, durch ihre Exempel ein groſſes zu ſeiner Aufmunterung im Studiren beygetragen. Es wurden ihm viele wichtige Vocationes zu hohen Ehren-Stellen angeboten; allein er ſchlug ſelbige alle ab, bis er mit des Reidani Annalibus fertig war. Er nahm ſich vor, eine Reiſe nach Schweden zu thun, weil er daſelbſt Gelegenheit bekam, die Archive zu beſehen; ehe er aber ſolche in das Werck richten kunte, ſtarb er zu Amſterdam 1633 zu Ausgang des Novembers, nachdem er bey ſo vortreflichen Wiſſenſchafften ſein Alter nur auf 21 Jahr und etliche Monate gebracht. Jederman hielt davor, daß er durch ſein unabläßiges und allzu eyfriges Studiren ſein Leben verkürtzt. Man hat von ihm Anmerckungen über den Julium Cæſarem, ingleichen von des Maimonidis Tractat de Idololatria ſeine Verſion und Noten. Iſaac Voſſius hat dieſelbe heraus gegeben, und dabey zugleich in der Vorrede das Leben dieſes ſeines Bruders beſchrieben.

Voſſius (Gerh.) war auch Gerh. Joh. Voſſii Sohn, verfertigte Noten über den Valer. Flaccum, gab auch den Vellejum Paterc. mit gelehrten Anmerckungen heraus. Sein Vater überlebte ihn. A.

Voſſius (Iſaac) war Gerhardi Joh. Sohn, gebohren 1618 zu Leiden, brachte es ſchon in ſeiner zarten Jugend ſehr weit im Griechiſchen und in der Geographie. Anno 1639 edirte er den Scylacem Caryandenſem, war auch willens, ſich an Ptolemæi Geographie zu machen. Auf ſeiner drey jährigen Reiſe durch Italien, Franckreich und Engelland, ſchaffte er ſich viel Manuſcripta an, und unter andern die Collection zu den Epiſtolis Ignatii, den er hernach edirte, und um welche ihn Holſtenius gern gebracht hätte. Anno 1646 verfertigte er das 5 Buch zu den Annalibus ſeines Bruders Matthæi, machte ſich auch über die Origines Batavic. Anno 1648 gieng er zur Königin Chriſtina nach Schweden. Als aber Salmaſius daſelbſt auch ankam, verfolgte er Voſſium auf das ärgſte, und nennte ihn nur exbibliothecarium, bibliopolam regium, u. ſ. w. bis endlich Voſſius eilends aus Schweden nach Holland gieng, woſelbſt er 1658, den Pompon. Melam heraus gab, weswegen er hernach mit Jac. Gronoven in Streit gerieth. Anno 1662 ließ ihm König Ludovicus XIV in Franckreich ſeine Gnade und eine Penſion anbieten: Nachgehends gab er ſeines Vaters Origines mit ſeinen Obſervatt. vermehret zum Druck, ingleichen das Buch de idolol. ortu & progreſſu vollſtändig heraus. In Holland trug man ihm die Beſchreibung des holl- und engelländiſchen Kriegs auf. Weil er ſich aber darzu nicht entſchlieſſen wolte, verlohr er ſeine von den Staaten bisher genoſſene Penſion, und gieng alſo nach Engelland, allwo er 1670 zu Oxford den Titul eines Doctoris Juris annahm, 1679 ſeinen tract. de oraculis Sibyll. heraus gab, und 1673 Canonicus zu Windſor wurde. Er. deſendirte auch die Verſion der 70 Dol... in einem eigenen Buche wider den ... nium, und machte ſich nach der Ze... Catullum, Juvenal. und Petron. illuſtr... ſelben mit Commentar., von welch... gen, ſo Voſſium genauer kennen, ſa... er in ſolchen exprimirt, wie er in ... tion geweſt; wie man denn in Lieb... deln ihm keine ſonderliche Verm... Reinigkeit zugeſtehen will: inmaſſen ... er als Canonicus die Horas beſuchte, ... des Common-prayer-Books einen ... Triumviris amorum bey ſich führte. ... war er eine lange Zeit gewohnt erſt ... Uhr zu Bette zu gehen, und um 9 Uhr ... der aufzuſtehen, und die Horas abzu... Er ſtarb zu Windſor 1689, den 10 ... Vor ſeinem Tode wolte er das heilige ... mahl nicht genieſſen, ob man ihm ... ſtellte, daß, wenn er es nicht GOtt ... thun wolte, er ſich nur in Anſehung ... Canonicats dazu entſchlieſſen möchte. ... einsmahls iemand nach einem gewiſſen ... lehrten fragte, den er ſonſt bey Voſſio ... ſo gab er dieſem zur Antwort: Eſt ſcr... in pago & ruſticos decipit. Seine ... Schrifften ſind: Diſſertatio de ver... ætate, dagegen Hornius ſchrieb, den ... ſtigationes ad ſcriptum Hornii de ... di, ingleichen Auctarium caſtigat... entgegen ſetzte; de lucis natura & p... te; Reſponſio ad objecta Joannis de ... Petri Petit de luce; de motu marium ... torum; de Nili & aliorum fluminum ... Epiſtolæ ad Rivetum, ſo in Pearſonii ... epiſtolarum S. Ignatii ſtehn; de poe... cantu & viribus; variarum obſerv... liber. Er hinterließ einen ſonderbaren ... von Manuſcriptis, den Ruhm eines ... tiqvität erfahrnen, aber in den Sach... ner Zeit unerfahrnen Mannes, der ... Vernunfft als den Glauben bey ſich ... ließ, aber doch in vielen Stücken ... Leichtgläubigkeit bloß gab: Wie denn ... Carl II, als er ihn einmahl abentheu... che Geſchichte aus China, denen er ... Beyfall gab, erzehlen hörte, zu den umſ... den ſagte: Dieſer gelehrte Theologus iſt ... ſeltſamer Menſch, der alles glaubt, auſſer ... Bibel nicht. A. Wo. Nic.

Voſſius (Matth.) ein Bruder des vorigen, war ... Staaten in Holland Hiſtoriographus. ... Vater muſte ſeinen Tod erleben, welcher ... um 1621 übereilte. Man hat von ihm ... cher Annal. Hollandiæ & Zelandiæ, welche ... Voſſius continuirt. Ben. H. A.

Voſſius (Samuel) ein lutheriſcher Theologus aus ... einem alten adelichen mecklenburgiſchen Ge... ſchlechte, gebohren 1621, ward im Mutterlei... be dem Studio theologico gewiedmet, hörte ... tirte unter Georgio Calixto de pacto quo ... Deus cum hominibus iniit, ſtudirte zu Ru... ſtock und Helmſtädt, wurde Doctor Theolo... giæ, hernach von Fürſt Georg Chriſtian in ... Oſt-Frießland, zum Kirchen-Rath, Hof-Pre... diger und General-Superintendenten deſſel... ben Fürſtenthums, von da aber durch ... ſtarum

tavum Adolphum, Hertzogen zu Mecklenburg, zum Kirchen-Rath und Superintendenten nach Roſtock beruffen, und ſtarb 1684. r. R. H.

Vover d'Argenſon (Claud.) ein frantzöſiſcher Edelmann, florirte 1651, und ſchrieb Elogia luſtrium Seculi XVII virorum. K.

er oder Viſorius (Jo.) war von Mans aus nem anſehnlichen Geſchlechte, und hatte es nderlich in der griechiſchen und lateiniſchen prache ſehr weit gebracht, ſtarb zu Mans 68, und hinterließ einige hiſtoriſche und andere Wercke beydes in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

Voyer (René) Vicomte von Paulmy, ein us vornehmen Geſchlechte entſproſſener, nd wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmter rantzos, florirte gegen das Ende des 16 eculi, und gab einige hiſtoriſche, poetiſche nd mathematiſche Schrifften heraus. Cr. e.

onus (Nicol.) ein Doctor Juris aus England, florirte 1441, war Canonicus zu Salsbury und Walles, und ſchrieb de ſtudio ilitari; Relationes hiſt. de rebus Angl.; de gibus ſecialibus; de delineat. armorum &c. r. K.

ius, ein Presbyter zu Nola, lebte im 5 Seclo, und ſchrieb Hiſtoriam mortis S. Paulini, elche in Paulini Wercken, und Surii Actis nct. ſtebt. C. O.

ius (Henric.) ein Rector der Schulen zu nmerich, von Reſen aus dem Cleviſchen, te 1570, und ſchrieb Grammaticæ hebrææ mpendium; de uſu & officiis literarum ſer ium; Commendationem linguæ græcæ; iromen de re nummaria, menſuris & ponibus. A. Sw.

ſlavienſis (Michael) ein Doctor Theolo, kriegte dieſen Nahmen von ſeiner Vaterſtadt, machte ſich als Theologiæ Profeſſor zu acau ſehr berühmt, allwo er faſt alle Literæ humaniores, ingleichen die Logicam, yſicam, Aſtronomiam, und vornehmlich die eologie mit groſſem Zulauff docirte. Er ieb Introductorium aſtronomicum de iorum naturis & ſtellarum proprietatibus; mmentarium in eccleſiæ romanæ Cantile; Inſtitutionem logices; Naturalis ſcien dubia; Explanationes in Petri Lombardi os ſententiarum, und ſtarb 1533, 8 Nov. . St.

ius IV, ein Pabſt von Troyes in Champa, ſonſt Jac. Pantaleon genannt, war nur es Schuhflickers Sohn, brachte ſich aber ch ſeine Gelehrſamkeit und Meriten derſſen in die Höhe, daß er endlich 1261 zum ſt erwehlet wurde. Er ordnete 1264 Fronleichnams-Feſt an, und ſtarb den 20 . deſſelbigen Jahres zu Perus, nachdem er Relation von Paläſtina, deren ſich Adrimius bedient, auch Paraphraſin über den 1 Im geſchrieben. H. Ol. C.

ius VI, ein Pabſt von Neapoli, ſonſt Bartho. Prignani genannt, regierte ſehr ſtrenge, ieb Hiſtoriam epiſcoporum Barenſium, und b 1389. H. C.

Urbanus VIII, Pabſt, ſonſt Maffeo Barberini genannt, war den 26 Mart. 1562 zu Florentz gebohren, wurde, weil er ein guter Poete war, in die Academiam Gelatorum zu Bologna aufgenommen, und endlich, nachdem er viel wichtige Aemter verwaltet hatte, 1623 zum Pabſt erwehlt. In ſeiner Regierung ließ er ſich die Beförderung der Gelehrſamkeit ſehr angelegen ſeyn. Zu ſeiner Zeit kam die heydelbergiſche Bibliotheck nach Rom. Er zierte das Apoſtoliſche Grab in der Peters-Kirche mit corinthiſchen Ertzt, ſo von dem Dache des Pantheon genommen war. Von dem, was übrig blieb, ließ er ein über alle maſſen groſſes Stück gieſſen, ſo zu dem Pasqvil Anlaß gab, welches man an des Pasquini Seule fand: Quod non fecerunt Barbari, fecerunt Barbarini. In neun verſchiedenen Wahlen machte er 74 Cardinäle. Vor ſeine Nepoten ſorgte er allzuſehr, und ſtarb endlich den 19 oder 29 Jul. 1644. Seine Schrifften ſind: Variæ conſtitutiones & breves pontificiæ; paraphr. in aliquot Pſalm. & cantica V. & N. T.; Vita Rob. Bellarmini verſu heroico; Hymni; Poemata; Epigrammata, wie auch italiäniſche Gedichte ꝛc. Ol. C. H. W. d. Gnil.

Urbicus (Lollius) ſiehe Lollius.

Urbicus, lebte zu des Kayſers Anaſtaſii Zeiten, ſchrieb auf deſſen Befehl Tactica, welche noch zu Florentz und Mayland ſollen vorhanden ſeyn. Ein klein Fragmentum davon hat Rigaltius heraus gegeben. K.

de Urbino (Barth.) ſiehe Bartholomæus.

de Urbino (Bramante) ein gelehrter Baumeiſter zu Rom, war 1444 zu Caſtel-Durante im Hertzogthum Urbino gebohren, wovon er auch ſeinen Nahmen bekommen. Nachdem er die Mathematic ſtudirt hatte, lernte er zeichnen und mahlen; und legte ſich nachmahls auf die Baukunſt, worinnen er ſich ſehr berühmt machte: wie ſolches die vielen zu Rom hinterlaſſenen Wercke bezeugen. Er ſtarb zu Rom 1514, nachdem er ſein Alter auf 70 Jahr gebracht hatte. HL.

Urceus, mit dem Beynahmen Codrus (Anton.) gebohren 1446, den 15 Auguſt zu Herberia in dem Territorio von Reggio, ſtudirte zu Ferrara, und wurde zu Forli Profeſſor humanior. Literar. hernach zu Bologna Profeſſor græck und latinä Linguä und Rhetorices. Als ihm einſt der Printz von Forli Pinus begegnete, und zu ihm ſagte, er recommandirte ſich ihm, ſagte er dagegen: Dii boni, quam bene ſe res habeat, videtis: Jupiter Codro ſe commendat, daher er von der Zeit den Zunahmen Codri behielt, auch ſelbſt auf ſeinem Leichen-Stein ſetzen ließ: Codrus eram. Er hatte in dem Pallaſt zu Forli ein ſo dunckel Gemach inne, daß man auch bey hellen Tage, Licht darinnen brennen muſte. Allein er verſahe es einſten, und ließ das Licht auf dem Tiſche brennen, welches denn die herum liegende Papiere ergriff, und alle ſeine Manuſcripte nebſt der gantzen Bibliotheck verbrannte. Als dieſes dem Urceo hinterbracht wurde, ſtieß er greuliche Gotteslaſterungen aus, wendete ſich

zu einem Crucifix und ſagte: wenn er ſich etwa in ſeiner Todes-Stunde zu Chriſto wenden würde, ſolte er ihn nicht hören, indem er lieber ewig in der Höllen bleiben wolte. Jedoch ſoll er ſich auch auf ſeinem Tod-Bette noch ernſtlich zu GOtt bekehrt haben: Wiewohl einige behaupten, er habe an der Unſterblichkeit der Seele gezweiffelt, die Hölle vor ein bloſſes Gedicht gehalten, und ſey endlich von etlichen Banditen ermordet worden. Er ſtarb zu Bologna im 54 Jahr 1500, hinterließ einiae Orationes, Epiſteln und Poëmata; und äſtimirte ſonderlich den Homerum, den er Amaſium ſuum nennte. Seine Schrifften ſind verſchiedene mahl zuſammen gedruckt worden, vor denen man auch ſein Leben findet, ſo Bartholomäus Blanchini verfertigt. Uber dieſes hat er auch Plauti aulularia priſtinæ formæ reſtituta heraus gegeben. B. Nic.

Uredemannus (Joh.) ein Baumeiſter aus Frießland, lebte 1577, und ſchrieb Architecturam de opere Tuſcano, Dorico, Ionico, Corinthio, it. Scenographias ſive perſpectivas XX Fabricarum. A.

Uredius (Oliverius) ein niederländiſcher JCtus, von Brügae, allwo er in ſeinem Hauſe eine koſtbare Buchdruckerey anlegte, war in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, ſchrieb Sigilla Comitum Flandriæ, cum expoſitione hiſtorica; Genealogiam Flandriæ Comitum; Hiſtoriam Comitum Flandriæ, ſeu Flandriam ecclesiaſticam & chriſtianam &c. und ſtarb 1642. A.K.

Uremann (Joh.) ein guter Mathematicus, aus Dalmatien, trat in den Jeſuiter-Orden, ſtarb als Mißionarius in China 1620, und hinterließ Briefe. Al.

d'Urfé (Annas) ein Marquis von Bauge, Graf von Urſe, Freyherr von Chateau, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, wurde Canonicus zu Lyon, Prior zu Montverdun in Forez, und Decanus des Capituls S. Jean zu Montbriſon. Er war ein guter Poete, und hinterließ verſchiedene poetiſche Wercke, als Diana, Hieroſolyme &c. Pe. Cr. Ve.

Urfé (Honoratus von) Graf von Châteauneuf, Marquis von Valromey, des vorher gehenden Bruder, gebohren 1567, den 11 Februar. zu Marſeille, war anfangs ein Malteſer-Ritter, verließ aber den geiſtlichen Stand, und heyrathete 1600 Dianam de Chenilhac, Frau von Châteaumorand, nachdem dieſelbe von ſeinem älteſten Bruder, Anna, war geſchieden worden. Ob er ſie nun gleich vormahls, ehe ſie ſich mit dieſem ſeinem Bruder verehliget, aufs zärtlichſte verehrt hatte; ſo wurde er ihrer doch bald überdrüßig, und retirirte ſich nach Piemont, woſelbſt er von dem Hertzog ſehr werth gehalten wurde, und 1625 zu Villa Franca das Zeitliche geſegnete. Seine Schrifften ſind: le Sireine, welcher Roman 1618 nebſt einigen andern von ſeinen Poeſien in Paris zum andermahl gedruckt worden, und ſeine eigene Liebes-Geſchichte mit der Diana bis zu ſeiner Abreiſe nach Maltha begreifft; Epitres morales, welche auch vom Romeo Bocchi ins Italiäniſche überſetzt, von ihm ſelbſt, da er einſtens der Kön... garethæ Gefangener geweſt, geſchrieben ... den; l'Aſtrée, darinne er ebenfalls ... ſehr galante Art, ſeine Hiſtorie und ... Händel vorträgt, und ſich ſelbſt entw... ladon oder Sylvandrum, ſeine Diana ... entweder Aſtræam, oder auch wohl ... rechten Nahmen nennet. Jedoch hat ... viele andere dergleichen Begebenheiten ... Zeit mit eingebracht, da denn z. E. der ... Henricus IV, le grand Enric; die ... Margareta, Galathée; die Gabriel'e ... Henrici IV maitreſſe, Daphnide; die ... ſin von Conty, Clarinte u. ſ. w. genen... den. Es iſt dieſes ſinnreiche Werck ... Franciſc. Perſiani auch ins Italiäniſche ... ſetzt; M. Patru aber hat eine Erklärung ... darinn enthaltenen Hiſtorien verfertigt. Cr. Ve. Nic.

Vrie (Theodoricus) ein Theologus ... der-Sachſen, wohnte dem Concilio ... nitz bey, lebte im 15 Seculo in groſſer ... achtung, und ſchrieb die Hiſtorie des ... ten Concilii unter dem Titul: de ... tione eccleſiæ, in gebundener und ... dener Rede, welches in Herrmanns von ... Hardt Actis Concilii Conſtant. beigef... H. O.

Uriel, ein Ertz-Biſchoff und Churfürſt ... war aus dem adelichen Geſchlecht ... ningen, und legte ſich mit ſolchem Fleiß ... die Rechte, daß er Doctor darinnen ... dem Kayſer bey dem Cammer-Gericht ... Speyer gebraucht wurde. Nachdem er ... Zeitlang Dom-Dechant zu Maynz ... gelangte er 1509 zu der ertz-biſchöffl. ... Würde, und ſtarb 1514, ehe der Streit, ... er mit Chur-Sachſen wegen der Stadt ... gerathen war, konte beygelegt werden. ... ſaget, er ſey aus Verdruß geſtorben, ... ſeinen Kellermeiſter, der ihm aus dem ... zu Aſchaffenburg Wein entwenden ... mit dem Büttner-Schlägel auf den Stell... ſchlagen habe. Sonſt war dieſer Chur... ein Freund von Reuchlino, und nahm ... deſſen wider Pfefferkornium an. Script. ... Mogunt.

Urientius (Maxim.) ein niederländiſcher ... ger Poete, gebohren 1559 zu Zandenburg ... Secretarius zu Gent, ſchrieb Epigrammata ... anagrammata in 9 Bücher; Flandriæ Co... tatus & Brabantiæ Ducatus Urbes; Carmi... ſacrorum libros II; Elegias &c. und ſtarb ... 27 Dec. A.Sw.

Urne (Chriſtian) ein Däniſcher von Adel ... dem Guthe Aaleholm in Laland gebo... ſchrieb de ratione ſtatus orationem &c. ... ſtarb den 19 Martii 1669, im 41 Jah... W. d.

de Urreta (Ludov.) ein Dominicaner von ... lentia, florirte 1610, und ſchrieb Hiſtoria ... cleſiaſtica, politica, natural y moral de Etio... pia; Hiſtoria de la orden de predicatores en ... Etiopia &c. Ant.

de Urrutigoiti (Didacus Antoni Frances) ... Saragoſſa, ſtudirte die Rechte zu Salamanca

nd erlangte daſelbſt die Doctor-Würde, be-
ab ſich hierauf in den geiſtlichen Stand, und
rhielt unterſchiedliche Ehren-Stellen, ward
ndlich 1656 Biſchoff von Balbaſtro, ſtellte auf
ábſtlichen Befehl eine Viſitation zu Barcel-
ona an, und ſchrieb Forum conſcientiæ; Pa-
orale regularium; de intruſione; de com-
etentiis jurisdictionis inter curiam eccleſia-
icam & ſecularem &c. Ant.

Urrutigoiti (Mich. Ant. Frances) ein Doctor
juris canonici und Archidiaconus zu Sara-
oſſa, war 1665 berühmt, und ſchrieb de eccle-
is cathedralibus earumque privilegiis & præ-
ogativis; varias & practicabiles utriusque juris
eſolutiones &c. Ant.

utigoiti (Thom. Franc.) ein Minorit von
Saragoſſa, war des Biſchoffs von Balbaſtro
Bruder, florirte 1650, und ſchrieb viele Fa-
ten-Predigten in ſeiner Mutter-Sprache,
ateiniſch aber Sanctorale apoſtolicum & ſe-
aphicum; Certamen ſcholaſticum, expoſiti-
um argumentum pro Deipara continens &c.
Ant.

y (Joh.) ein Mitglied des Collegii der Kirche
Chriſti zu Oxford, gab alle Wercke des berühm-
en engl. Poeten, Gottfried Chaucers, her-
us, ſtarb aber, ehe dieſe Auflage aus der Preſſe
am, zu Oxford 1716. NZ.

atus, ſiehe Orſino.

atus (Joh. Baptiſta) ein italiäniſcher Medi-
us, gebohren 1673, den 19 Nov. wurde 1703
Profeſſor Medicinä zu Padua, und erhielt
716 die Profeßionem Avicennä, legte ſich
ebſt der Medicin auf die Muſic, griechiſche
nd römiſche Antiqvitäten, und ſonderlich
uf die Alterthümer ſeines Vaterlandes;
eswegen er auch in der Jugend in ſeinem
auſe eine Academie aufrichtete, da allemahl
n einem geſetzten Tage in der Woche ver-
hiedene Profeſſores der Univerſität und des
Seminarii, wie auch andere gelehrte Perſo-
en zuſammen kamen. Er ſchrieb Diſſertat.
piſtolarem de lucernis antiquis, eine Erklä-
ung der Inſcription C. Cluentii Proculi, und
inen Brief de ſtrenis veterum, welche bey-
en letztern Stücke in dem Giornale de'lette-
ati ſtehn. Die Diſſert. de pateta antiquorum,
ieß er auf ſeinem Tod-Bette verbrennen,
nd ſtarb 1720, 11 Jan. Gi.

atus (Sertorius) ein berühmter Hiſtoricus
nd Philologus, gebohren 1617, 1 Febr. zu
adua, bekam in der erſten Kindheit eine
eiche Erbſchafft von einem ſeiner Vetter,
udirte daſelbſt, wurde 1635 Magiſter, und
652 von dem Rath zu Venedig für die Zu-
chrifft ſeiner Monument. patavin. zum Rit-
er gemacht, darauf in die Academie dei ri-
ovrati genommen, auch zum Profeſſore Me-
eorum Ariſtotelis zu Padua ernennet. Für
ie Hiſtorie von Padua, die er dem Rath zu
Venedig überreichte, wurde er von demſel-
en zum Conte gemacht. Weil er aber bey
er langen Rede, die er an den Rath, bey
lberreichung ſeines Buches hielt, den Urin
u ſehr verhielt, zohe er ſich dadurch eine
Kranckheit zu, an welcher er 1678, den 3 Julii
erſtarb. Seine Schrifften ſind: Sertum philoſophicum ex variis ſcientiæ naturalis floribus conſertum; Monumenta patavina; *le Grandezze di S. Antonio di Padova*; *l'Aſino, poema eroicomico d'Iraldo Crotta con le annotationi*; *Poeſie geniali*; *Cronologia de' Reggimenti di Padova*; Commentarius de notis romanorum, welcher in dem Tomo XI theſauri græviani ſteht; *Parte prima dell' Iſtoria di Padova*; Orationes; Carmina. Uber dieſes hinterließ er im Manuſcript Hiſtoriæ patavinæ Partem I & II; *Parte ſeconda dell' Iſtoria di Padova*; Prænomina, cognomina & agnomina antiquorum romanorum; *Quadrumvirato Padovano*; *Poeſie geniali*; *Diſcorſi recitati nell' academia de' Ricovrati*; Gentes romanas patricias, & plebejas; *Diverſi volumi di Poeſie Liriche*; *Orandate Drama per muſica*; *Statira Drama per muſica*; *Commed e diverſe*; *Cronologia di Reggimenti di Padova, corretta & ampliata con annotationi*; Deorum dearumque nomina & attributa; Hiſtoria ſacra de patavinis epiſcopis; *Euganea fertile, overo Catalogi di tutti i Padovani che hanno dato oprre alle ſtampe*; lucubrationes in quatuor libros Meteorum Ariſtotelis! *i Marmi eruditi*, welcher letztern Arbeit andern Theil, deſſen Enckel, Joh. Anton. Urſatus 1719 mit Anmerckungen, nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung, die D. Gianantonio Volpi verfertiget, heraus gegeben.

de Urſiana, ſiehe de Uviano.

de Urſinis (Latinus Malabranca) ein Cardinal von Rom, ſtudirte zu Paris, ward Doctor Theologiä und Juris, trat in den Dominicaner-Orden, und lehrte zu Paris eine Zeitlang. Pabſt Urbanus IV machte ihn zum General-Cenſor des Glaubens, und Nicolaus III gab ihm den Cardinals-Hut, nebſt denen Biſthümern zu Oſtia und Veltri; ließ ihn auch in ſeiner Abweſenheit das Directorium zu Rom führen, ſchickte ihn hernach als ſeinen Legaten nach Bologna, und endlich als Legatum a Latere nach Florentz. Daſelbſt legte er die Streitigkeiten zwiſchen den Guelphen und Gibellinen bey, ſchrieb viele Orationes proſas &c. und ſtarb zu Perugia 1294. Man.

des Urſins (Joh. Juvenal.) ein Ertz-Biſchoff zu Rheims, conſecrirte 1461 König Ludewig XI, und wurde vom Pabſt Calixto III nebſt andern ernennet, um die Sententz, welche die Engelländer wider die Johannam von Orleans geſprochen hatten, zu unterſuchen. Er hielt auch ein Concilium, und ſtarb den 14 Jul. 1474, nachdem er eine Hiſtorie vom König Carolo VI geſchrieben, von 1380 bis 1422, welche Theodorus Gothofredus edirt. H. Sa.

Urſinus, ſiehe Orſino.

Urſinus Monachus, lebte in dem 5 Seculo, und ſchrieb de non denuo baptizandis, qui ſemel in nomine Domini noſtri Jeſu Chriſti ſint tincti, welches in Cypriani Wercken ſteht. Gen. C. O.

Urſinus, ein frantzöſiſcher Mönch, lebte um das Ende des 7 Seculi, und ſchrieb ein Buch de geſtis,

Digitized by Google

gestis, rebus & translatione S. Leodegarii, welches in Ducheinii Collectaneo historicorum coetaneorum Franciæ steht. Vo. O.

Ursinus (Alexander) ein Cardinal, war des römischen Fürsten von Bracciani Sohn, studirte die geistlichen Rechte, Philos. und Matheſin zu Siena, Florentz, Pisa und Rom; bekam hierauf die Cardinals-Würde im 22 Jahre seines Alters, und trat nachgehends in den Jesuiter-Orden, starb aber zu Bracciani 1626 im 36 Jahre, und hinterließ Tract. de Christi cruce & passione; de sponso Mariæ Josepho; de regum unctione; de regno &c. Al. Man. Ol.

Ursinus (Andr.) ein JCtus, gebohren zu Sandersleben 1568. 30 Nov. dessen Vater, Andreas, Doctor Juris; und Advocatus des churfürstlichen sächsischen Schoppen-Stuhls und Consistorii war, starb zu Wittenberg den 15 Jan. 1612. Fr.

Ursinus (Benjamin) gebohren 1587, 5 Jul. zu Sprottau in Schlesien, hieß Behr, nennte sich aber vom 8 Jahre an, Ursinum, hielt sich eine Zeitlang als Hofmeister zweyer von Adel bey Keplero, dem er an den Tabulis Rudolphinis half, zu Prage und hernach zu Lintz auf, und wurde allda an dem Gymnasio rosenbergico Lector Mathematum, hernach aber 1630 zu Franckfurt an der Oder Mathes. Professor, schrieb 3 Bücher Trigonometriæ; Magnum Canonem triangulorum logarithmicum; de originibus rosenbergiacis; Appendicem psalmorum & cantionum germanicarum, und starb 1633, 27 Sept. W, d. Be.

Ursinus (Carl Francisc.) ein Orator und Poet zu Meyland, hat die Oratorie in unterschiedenen Collegiis daselbst gelehrt, und 1655 ein Buch de meteorologica doctrina, wie auch andere poetische und oratorische Schrifften heraus gegeben. *Picinellus in Athenæo.*

Ursinus (Caspar) siehe Velius.

Ursinus (Christoph.) ein Doctor Medicinä und Bruder Simonis von Venkun in Pommern, gebohren 1607, legte sich, weil er in der Jugend ganzer 7 Jahr kranck war, auf die Medicin, wurde darauf auf der Universität Franckfurt Prof. Medicinä, schrieb Dispp. de Apoplexia, nebst andern medicinischen Materien, und starb den 1 Jul. 1676. W, d. Be.

Ursinus (Elias) ein Theologus, gebohren zu Könnern, einer Stadt in dem Magdeburgischen, allwo sein Vater, Petrus, Prediger war, studirte zu Venedig, Padua, Genev und andern Orten in Italien. Als 1608 der Herzog von Florentz, Cosmus II, sich mit der Maria Magdalena, Caroli Archid. Austr. Tochter vermählte, so gratulirte er ihm mit einem netten Carmine, wovor er zum Recompens zum Poeta laureato creirt wurde. Anno 1609 kam er nach Leipzig, und legte sich mit allem Ernst auf das Studium theologicum. An. 1610 ward er nach Rossat in Nieder-Oesterreich zum Pastor beruffen. An. 1617 bekam er eine Vocation nach Hernals, hernach nach Jutzersdorff, von dar er wegen der Reformation ins Exilium zu gehen genöthiget wurde, schrieb Tubam angelicam, oder den letzten Posaunen-Schall von den 4 letzten Dingen des Menschen, darinnen 16 Buß-Predigten enthalten sind, und starb zu Regenspurg den 22 Jul. 1623 oder 1628 im 49 Jahr. Fr.

Ursini (Fulvius) ein gelehrter Romer, war eines von Adel, welcher eines Bürgers Tochter geschwängert hatte, unächter Sohn, und wurde deshalben von seinen Freunden meniz geachtet. Allein es nahm sich einer aus der Ursinischen Familie, welcher Canonicus zu Rom war, seiner an, durch dessen Vorschub er nicht allein Gelegenheit fand, sich in Studiis sehr zu setzen, sondern auch Priester an der constantinischen Kirche daselbst wurde, bey welcher Gelegenheit er sich insonderheit auf die alten Münzen und andere Antiquitäten legte. Er starb den 18 Jun. 1600. Seine Schrifften sind: de familiis Romanorum; animadversiones in Festi Pompeji librum de verborum significationibus; Virgilius; Julius Cæsar; Sallustius; Tacitus; Svetonius cum suo Appendix ad Petrum Ciacconium de triclinio. Er nahm sich, wie zu allen seinen übrigen Verrichtungen, also auch zu Verfertigung seiner Schrifften, sehr viel Zeit, damit dieselben recht wohl elaborirt an Tag kommen möchten: ist aber doch die Noten über den Cäsarem zum ersten Theils aus Ciacconii Manuscript genommen haben, ob er gleich denselben nicht genennt. Er. Teiss. PB. Han. Thom. Ur.

Ursinus (Georg. Heinr.) ein Sohn Joh. Heinr. gebohren zu Speyer, studirte zu Regenspurg, Straßburg und Wittenberg, woselbst er sich sonderlich auf die Philologie legte. An. 1651 wurde er als Stipendiatus zu Regenspurg zum Præceptor der andern, 1674 zum dritten Collegen, und 1678 gar zum Rector und Poet. beruffen, schrieb Diatriben de Tapetia, Cerne & Ogyride veterum; Disput. de locustis; Observationum philol. librum unum de variar. vocum etymis & significationibus &c.; Disputationem de creatione mundi; Notulas criticas ad eclogas virgilianas; Annotationes in Senecæ Troada; Thesin criticas de summo bono; Disputat. de formosa vera; Onomasticon germanico-græcum, so zu Ende beygefügt worden eine Epistel de primo & proprio Aoristorum usu; Grammaticam græcam; Institutiones linguæ latinæ & germanicæ; Dionysii terræ orbis descriptionem cum not. &c. und starb 1707, 10 Sept. in 60 Jahr. Leb.

Ursinus (Joh.) ein Ertz-Bischoff zu Neapolis und Rom, schrieb Synodales constitutiones; Jus reditus, privilegia & fundationes ecclesiæ civitatis Neapolis ejusque diœcesis &c. und starb 1358. Man.

Ursinus (Jo.) von Marlesbausen in Thüringen war anfangs der Schulen zu Wittenberg, hernach zu Iglaw in Mähren, nachdem zu Bernitz, und denn zu Zerbst Rector, schrieb Carmina &c. und starb 1616 im 71 Jahr. W, d.

Ursinus (Joh.) ein Medicus, ward erst Rector zu Cracau, hernach Rector der Schulen zu Lemberg, allwo er auch Præcepta grammatica und Dialectica heraus gab. Hierauf [illegible]

nach Padua, ward daſelbſt Doctor Medicinä, und bey ſeiner Rückkunfft Profeſſor Medicinä, Procancellarius, und zu St. Thomä Canonicus auf der Academie zu Zamoſc, trat endlich in den geiſtlichen Orden, war auch ein guter Lingviſte und Aſtronomus, ſchrieb de oſſibus humani corporis 3 tractatus, und ſtarb 1613. St. W, d.

Urſinus (Joh. Henr.) ein Superintendent zu Regenſpurg, war 1608, 26 Jan. zu Speyer gebohren. Anno 1626 wurde er auf die Academie zu Straßburg geſchickt, muſte bey den damahligen Troublen in Deutſchland allerhand Armuth und Ungemach ausſtehen, und ſich ſo wohl durch Informiren als andere Dienſte kümmerlich forthelffen. Anno 1632 wurde er zu Maintz in dem neu-aufgerichteten lutheriſchen Gymnaſio zum erſten evangeliſchen Rectore, nachmahls zum Prediger zu Weingarten, und ferner zu Speyer beruffen. Von dar kam er endlich 1643 nach Regenſpurg, ſtarb 1667, 14 May nach vielen ausgeſtandenen Leibes- und Gemüths-Schmertzen, und hinterließ Regulam fidei christian.; Salomoniſche Spruch-Poſtille; Parallela evang.; Comment. in Joël., Amos, Jonam, Eccleſiasten; Sacra analecta; de Chriſtianis offic.; Arboretum bibl.; Exercitatt. de Zoroaſtre, Hermete, Sanchoniatone; Sylvam theol. ſymbolicæ; Jeremiæ virgam vigilantem; de eccleſiar. german. origine & progreſſu &c. Sein Leben und Schrifften hat er ſelbſt in deutſcher und lateiniſcher Sprache beſchrieben. W, m. r. Sp.

Urſinus (Leonhard.) ein Doctor Medicinä, von Nürnberg, war Medicinä Profeſſor zu Leipzig, Acad. Natur. curioſ. Collega, genannt Zehyrus, ſchrieb Tulipam de Alepo; Viridarium Lipſienſe &c. und ſtarb 1663 im 45 Jahr. W, d.

Urſinus (Matth.) ſiehe Orſino.

Urſinus (Petrus Jordanus) ein neapolitaniſcher Civis, gebohren zu Nola, aus einem ſpaniſchen Geſchlecht, war Präſident in dem geheimen Rath und der königlichen Cammer zu Neapolis, und ſchrieb 1639 de ſucceſſione feudorum & maxime neapolitani regni. To.

Urſinus (Simon) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Penckun in Pommern, eines daſigen Predigers Sohn, zog im 15 Jahr auf die Academie zu Greiffswalde, hernach nach Roſtock, wurde Con-Rector zu Croſſen, ferner Profeſſor Orat. und Sub-Rector zu Stetin, ſo dann Diaconus, folgends Paſtor und Inſpector zu Franckfurt an der Oder, allwo er auch Prof. Theologiä wurde, promovirte hernach zu Wittenberg in Doctorem, und diſputirte daſelbſt de vitæ emendatione evangelicis ſumme neceſſaria, wie er denn ſehr exemplariſch lebte, und niemahls verklagt worden, oder auch Klage angeſtellt, ſchrieb auch andere Diſputationes mehr, und ſtarb 1644, 30 Dec. im 45 Jahr. Be.

Urſinus (Simon Chriſtoph) gebohren zu Franckfurt an der Oder 1644, 22 Jul. ſtudirte daſelbſt und zu Leipzig, beſuchte alle deutſche Univerſitäten, ward Advocat bey dem Land-Gericht zu Wißmar, hernach Doctor und Profeſſor Juris, wie auch Syndicus zu Franckfurt, ſchrieb Diſputationes, de abſoluta Principis poteſtate; de directorio articulis probatoriis annexo; de proceſſu unilaterali &c. und ſtarb 1702, den 10 Febr. Be.

Urſinus (Zacharias) ein Theologus, gebohren den 18 Jul. 1534 zu Breßlau, ſtudirte zu Wittenberg, Genev und Paris, muſte ſich in Wittenberg mit Præceptoriren forthelffen, und wurde von Melanchthone gar ſehr geliebt. Anno 1558 wurde er Rector des eliſabeth. Gymnaſii in Breßlau, aber auch, weil ers mit Melanchthone hielte, bald als ein Sacramentirer ausgeſchrien. An. 1561 wurde er Profeſſ. Locor. commun. im Collegio Sapientiä zu Heydelberg. Anno 1562 muſte er auf des Churfürſten Befehl den heydelbergiſchen Catechiſmum verfertigen, und als ſelbiger von Flacio und Heshuſio angefochten wurde, antwortete er ihnen durch eine deutſche Apologie. Er muſte auch exegeſin veræ doctr. de ſacramentis ſchreiben. An. 1564 wurde er auf das Colloqvium zu Maubrunn geſchickt, woſelbſt er mit Brentio und Schmidlino diſputirte: half auch die Schulen zu Amberg, Heydelberg und Neuhaus anlegen. Anno 1574 muſte er auf des Churfürſten Befehl ein Glaubens-Bekänntniß aufſetzen von GOtt, Chriſto und dem Heil. Abendmahl. An. 1578 wurde er genöthigt von Heydelberg wegzugehen, und die Prof. theol. in dem neu aufgerichteten Gymnaſio zu Neuſtadt anzunehmen, weil nach des Churfürſten Tode keine andere als Lutheraner geduldet wurden. Er ſchrieb daſelbſt einige Bücher, hatte auch willens, deren noch mehr zu verfertigen; ſtarb aber darüber den 6 Mart. 1583. Seine Schrifften, z. E. Exegeſis de ſacramentis; admonitio Neuſtadtiana; epigrammata; comment. de moralitate & conſolationibus Chriſtiani, wurden nach ſeinem Tode von Dav. Pareo zuſammen heraus gegeben. Uber ſein Muſeum ſchrieb er: Amice, quisquis huc venis, aut agito paucis, aut abi, aut me laborantem adjuva. Ad. Leb. H. K. B.

Urſio, ein Benedictiner-Abt in einem Kloſter bey Maubeuge in Hennegau, lebte um das Jahr 1070, und ſchrieb hiſtoriam de inventione corporis S. Marcelli pontificis romani & martyris libris duobus, welche in denen A. S. ad 16 Febr. ſteht. A.

de Urſis (Sabbathinus) ein Jeſuite, aus dem Königreich Neapolis, ſtarb als Mißionarius in China 1620, im 46 Jahre, und hinterließ Comm. de Sinenſium faſtor. erroribus; de machinis hydraulic.; de gnomonica & analemmate. A. W, d.

de Urſo (Nicol. Andreas) ein neapolitaniſcher Medicus, gab 1601 einen Tractat de vermibus heraus. To.

Urſpergenſis oder von Lichtenau (Conrad) ein berühmter Abt und Hiſtoricus im 13 Seculo, bekam ſeinen Zunahmen von dem Kloſter Auersberg, Prämonſtratenſer-Ordens, darinnen er Probſt geweſt. Es wird ihm ein Chronicon univerſale zugeſchrieben, in welchem er aber nur anderer Leute Arbeit

Digitized by Google

zuſammen getragen, und ſolche bis 1229 fortgeſetzet hat. Er ſtarb 1240. Vo. C. Poſſev.

Urſtiſius, oder Wurſtiſius (Chriſtian.) ein Schweitzer, nennete ſich auch zuweilen nach damahliger Gewohnheit im Griechiſchen Allanderum, und war zu Baſel um 1544 gebohren. Nachdem er allda 1562 Magiſter worden, bekam er 1565 die Profeſſionem Matheſeos, verſahe ſo dann auch aus Mangel anderer Profeſſorum, eine Zeitlang eine theologiſche Profeſſion, und wurde darauf ſelbſt 1585 zum Prof. Theologiæ ordinario beſtellet; wiewohl er ſeine mathematiſche Profeßion dabey behielt, auch die Doctor-Würde nicht annahm, und daher in der philoſophiſchen Facultät verblieb. Endlich wurde er 1586 von dem Magiſtrat aus der Academie genommen, und wegen ſeiner treflichen hiſtoriſchen Wiſſenſchafft zum Stadt-Schreiber ernennet, in welcher Würde er 1588 mit Tode abgieng, und in dem Münſter begraben wurde. Er hat die Hiſtorie ſeines Vaterlandes ſo wohl in einer deutſchen Chronick, als auch in einer lateiniſchen epitome hiſtoriæ Baſileenſis beſchrieben; ingleichen auch ſcriptores rerum Germanicarum von Henrici IV Zeiten bis 1400, nebſt unterſchiedlichen mathematiſchen Wercken, z. E. quæſtiones in Purbachii theorias planetarum; arithmetica &c. ans Licht geſtellet. H. HL.

Urſus (Aurel.) ein römiſcher Poete, florirte 1585, ſchrieb Odas; elegias; epigrammata; de Exquiliniis Sixti V Pont. hortis &c. und ſtarb endlich in ſeinen beſten Jahren. Man.

Urſus (Jo. Baptiſt.) ein Jeſuite aus dem Königreiche Neapolis, dirigirte verſchiedene Collegia, ſtarb zu Neapoli 1637, im 72 Jahre ſeines Alters, und hinterließ viele Orationes, Inſcriptiones, Elogia &c. Al.

Urſus (Nicolaus Raimarus) ein berühmter Aſtronomus, gebohren zu Henſtedt in Ditmarſen, war in ſeiner Jugend ein Sau-Hirt, und fieng erſt im 18 Jahr ſeines Alters an leſen zu lernen, worauf er aber ſo viel Zeit, als ihm bey ſeinem Zuſtande möglich war, wendete; und weil er von gutem Verſtande war, erlernte er bald die lateiniſche, griechiſche und frantzöſiſche Sprache, nicht weniger die Matheſin, Aſtronomie und verſchiedene andere Theile der Philoſophie, und zwar dieſes meiſtentheils bloß von ſich ſelbſt. Er wandte ſich hierauf 1584 in Dänemarck, hielt ſich auch an den Grentzen von Pommern und Pohlen eine Zeitlang auf, und erfund ein neues Syſtema von der Aſtronomie, welches des Tychonis de Brahe ſeinem ziemlich gleich kam. Er communicirte ſelbiges 1586 dem Landgrafen von Heſſen; allein Tycho de Brahe gab ihm Schuld, er hätte es ihm abgeſtohlen. Er lehrte hierauf 1588 die Matheſin zu Straßburg, und wurde von dar nach Prag beruffen. Daſelbſt ließ er eine Schrifft de aſtronomicis hypotheſibus drucken, darinnen er Tychonem de Brahe hefftig angriff, und auf das ſchimpflichſte tractirte, welcher ihn deshalben criminaliter belangen wolte; allein Urſus machte ſich 1598 heimlich von Prag [illegible] ſtarb bald darauf. Er wird von vielen [illegible] benten nur Nic. Reimers genennet, [illegible] ret Bayle, wenn er ſetzt, daß dieſer [illegible] rer Scribent geweſt. Seine Sc[illegible] fundamentum aſtronomicum; de [illegible] hypotheſibus ſeu de ſyſtemate mund[illegible] nomicarum hypotheſium vindicatio [illegible] ſio: problemata totius proceſſus a[illegible] obſervationis: tetragoniſmus circuli; [illegible] ſia Ranzoviana. Bartholinus hat [illegible] wiewohl mit Unrecht, ein Buch de [illegible] bus Hanſeaticis in Dithmarſia zuge[illegible] *Mollerii Iſagoge ad hiſt. Cherſ. Cimbr.* [illegible]

Uſcam, ein armenianiſcher Biſchoff von [illegible] vauch, welcher Ort unten am Berge [illegible] liegt, wurde 1662 von ſeinem Patriarch[illegible] Europa geſchickt, um die Bibel und [illegible] andre Bücher zum Gebrauch ihrer [illegible] drucken zu laſſen. Er kam alſo nach Ro[illegible] wurde vom Pabſt Alex. VII wohl empf[illegible] Nachgehends gieng er nach Amſterdam [illegible] er die gantze Bibel in der armeniſch[illegible] Sprache, nebſt unterſchiedlichen andern [illegible] chern, auf ſeine eigene Unkoſten 166[illegible] cken ließ. Hernach ließ er ſich mit [illegible] nigs in Franckreich Erlaubniß zu Paris [illegible] nieder, allwo er viel Bücher für ſeine Nat[illegible] drucken ließ, und endlich ſtarb. Jedoch [illegible] die von ihm angerichtete Druckerey auch [illegible] ſeinem Tode continuiret worden. *Sanct. critiqu.*

R. Uſchaja, ſiehe R. Oſchaja.

d'Uſez (Petr.) ein frantzöſiſcher Poete und [illegible] cus im 13 Seculo, war aus einem vornehm[illegible] Geſchlechte entſproſſen, und verfertigte [illegible] dichte in ſeiner Mutter-Sprache. Ct.

Uſingem (Bartholomæus) ſonſt Barthol. Arnoldi genannt, ein Eremit, Auguſtiner-Ordens, docirte die Philoſophie und Theologie zu Erfurt, wohnte dem Reichs-Tage 1530 zu Augſpurg bey, und ſchrieb Summam compendiariam totius Logicæ ac Phyſicæ; it. Predigten. A. Sw.

Uſon (Jo. Ant.) ein ſpaniſcher Jeſuite, geboren 1594, ſtarb zu Madrit 1638, und verließ Comment. in Thomam &c. Al.

Uſque (Abraham) ſiehe Abraham Uſque.

Uſque (Samuel) ein portugieſiſcher Jude, lebte A. C. 1553, und ſchrieb conſolacion a las tribulaciones de Iſrael &c. Ant.

Uſſerius (Henricus) ein Ertz-Biſchoff von Armagh, und Primas von Irrland, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, war anfänglich Archi-Diaconus zu Dublin, und würde in ſolcher Qvalität 2 mahl an die Königin Eliſabeth geſchickt, da er denn dasjenige, was ihm aufgetragen war, glücklich ausrichtete. Er arbeitete lange Zeit an einem groſſen Wercke wider Bellarminum. Allein, man ſagt, daß ſeine Frau alle die Papiere zuſammen geleſen, und ins Feuer geworffen, unter dem Prätext, daß es keine gleiche Partey zwiſchen einem Mann, der ſein Hausweſen und Kinder, und einem, der keine Sorge von der Welt hätte. Jac. Uſſerius, von dem ſo fort, war ſeines Bruders Sohn. Vo. B.

erius (Jac.) ein Ertz-Biſchoff von Armagh, Primas von gantz Irrland, war aus einem anſehnlichen Geſchlecht derer Usher 4 Jan. 1580 zu Dublin gebohren. Er ſolte auf ſeines Vaters Befehl Jura ſtudiren: Als aber ſelbiger ſtarb, legte er ſich gantz auf die Theologie, und überließ die reiche Erbſchafft, welche ihm vermöge der Erſtgeburt zukam, ſeinem Bruder, damit er im Studiren nicht geſtöret würde. Im 13 Jahr wurde er ſeiner Fähigkeit wegen in die Zahl derer academiſchen Alumnorum des Collegii Trinit. zu Dublin aufgenommen, und ſoll ſchon im 15 oder 16 Jahre eine völlige Chronologiam biblicam, ſo weit die Bücher der Könige gehen, verfertiget haben. Im 19 Jahre 1599 diſputirte er mit dem Jeſuiten Henr. Fitz-Symonds im Nahmen der Univerſität zu Dublin öffentlich, wobey er ſich dergeſtalt verhielt, daß ſein Widerſacher keine Luſt hatte, es ferner mit ihm zu wagen. Hierauf las er innerhalb 18 Jahren alle griechiſchen und lateiniſchen Patres, wie auch die meiſten Scholaſticos durch, und machte Anmerckungen darüber; wolte auch hieraus ein groſſes Werck verfertigen, unter dem Titul Bibliotheca theologica; allein der Tod verhinderte ihn, ſolches zu Ende zu bringen, davon das MSct. in der Bibliotheck zu Oxford liegt. Im 21 Jahr machte ihn Henr. Uſſerius zum Diacono und Prieſter in Dublin; 1607 wurde er Baccalaureus Theologiæ, Cantzler der Cathedral-Kirche St. Patricii zu Dublin, und Theologiæ Prof. daſelbſt, und las alle Wochen einmahl über die papiſtiſchen Controverſien gegen den Bellarminum, welche Lectiones von ſeiner Hand geſchrieben in dem Archiv der Academie zu Dublin liegen. Anno 1612 nahm er den Doctor-Titul an, und wurde 1621 Biſchoff von Meath, und königlicher Rath; 1624 aber Ertz-Biſchoff von Armagh. Nachmahls als er in der damahligen cromwelliſchen Unruhe viel Ungemach und Verdruß ausſtehen, und aus Irrland entweichen muſte, machte man ihn auf eine Zeit zum Prediger in dem ſacello hoſpitii Lincolnienſis in der Vorſtadt Weſtmünſter: worauf er endlich zu Riegat in der Grafſchafft Surrey 23 Mart. 1655, im 76 Jahr ſeines Alters, und 55 ſeines Amtes ſtarb. Cromwell ließ ihn öffentlich begraben, weil er wuſte, daß ihn das Volck ſehr liebete. Seine Bibliotheck, die in 10000 gedruckten Büchern und Manuſcripten beſtand, wurde von denen Officirern der cromwelliſchen Armee in Irrland, die ſo wohl als einige Gemeine ihren Sold darzu hergaben, vor 2200 Pfund Sterlings gekaufft; und nachdem ſie einige Zeit ſchlecht verwahret gelegen, endlich auf Befehl Caroli II, 1661 der Univerſitäts-Bibliotheck zu Dublin einverleibet. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Annales V. & N. Teſtam.; antiquitates eccleſiarum Britann.; Syntagma de LXX interpret. verſione; de Eccleſiarum chriſtianarum in occidente ſucceſſione & ſtatu; epiſtolæ Ignatii, Barnabæ & Polycarpi cum annotat.; hiſtor. Godeſchalci & prædeſtinatianæ controverſiæ ab eo motæ; Syllogé veterum epiſtolarum hibernicarum; de epiſcoporum & metropolitanorum origine; de lydiana ſive proconſulari Aſia; de Symbolo apoſtolico & aliis fidei formulis; Britannicarum eccleſiarum antiquitates & hæreſeos pelagianæ hiſtoria; Epiſtola ad Ludov. Capellum de textus hebraici variantibus lectionibus; hiſtoria dogmatica controverſiæ inter orthodoxos & pontificios de ſcripturis & ſacris vernaculis; de Macedonum & Aſianorum anno ſolari; Chronologia ſacra; hiſtoria dogmatica controverſiæ de ſcripturis & ſacris vernaculis &c.; von der Religion der alten Irrländer; von der Menſchwerdung Chriſti; Predigten; Briefe in engliſcher Sprache. Die Academie zu Oxford ließ ihn auf ihre Unkoſten in Kupffer ſtechen, und beehrte ihn mit dieſem Elogio: Jacobus Uſſerius, Archiepiſcopus armachanus, totius Hiberniæ primas, antiquitatis primævæ peritiſſimus, orthodoxæ religionis vindex ἀκαταπάυστος, errorum malleus, in concionando frequens, facundus, præpotens, vitæ inculpatæ exemplar ſpectabile. Sm. PB. B. AE. Pat.

Uſuardus, ein Benedictiner aus Franckreich aus dem 9 Seculo, ſoll des Alcuini Diſcipul geweſt, und ihm von Carolo M. befohlen worden ſeyn, ein Martyrologium zu ſchreiben, welches wir noch übrig haben; wiewohl andere behaupten wollen, daß er im Ausgange des 11 Seculi gelebt, und die Dedication ſeines Martyrologii nicht an Carolum M. ſondern an Carolum Calvum gerichtet habe, welches aber falſch iſt. Die beſte Auflage von dieſem Martyrologio haben die Benedictiner 1718 zu Paris heraus gegeben. Sig. T. Vo. AS.

Utecht (Joach.) von Stettin, allwo er anfangs Diaconus an der Nicolai-Kirche, hierauf an der Marien-Kirche Archi-Diaconus wurde, ſchrieb immotam menſam Domini, ſeu de Euchariſtia ein Buch; Scholam Lutheri reſeratam; de Parentum & Liberorum, Magiſtratus & ſubditorum, Præceptorum & Diſcipulorum officiis, und ſtarb im Monat Sept. 1666. W, d.

Utenbogard (Joh.) ein Theologus der Remonſtranten in Holland, war 1557 zu Utrecht gebohren, ſtudirte daſelbſt, und zu Genf unter Theod. Beza, wurde 1584 zu Utrecht zum Prediger erwehlet, und von dar 1590 in den Haag beruffen. Er wurde von denen Staaten von Holland, von Printzen Moritz und andern geliebt, und in allen wichtigen Dingen um Rath gefragt. Weil er aber ein Remonſtrante war, muſte er, ſo bald ſein Patron, der van Oldenbarnevelt enthauptet war, nach Antwerpen, und von dar nach Franckreich fliehen; und ſeine Güter wurden 1619 confiſciret, ihm aber doch 1626 bey ſeiner Zurückkunfft erlaubt, eines von ſeinen eigenen Häuſern wieder an ſich zu kauffen. Nach dieſem verwaltete er das Amt eines Predigers unter den Remonſtranten in Holland ungehindert, bis er 1644 ſtarb. Die vornehmſten unter ſeinen Schrifften ſind: ſein Leben, und die Kirchen-Hiſtorie in folio; wie auch der Bericht von dem, was bey währenden dordrechtiſchen

Digitized by Google

tischen Synodo in Holland paßirt ist. Ben. W. d. K.

Utenhovius (Car.) ein Poete, gebohren zu Gent 1536, aus einer ansehnlichen Familie, allwo sein Groß-Vater Nicolaus, wegen seines vornehmen Herkommens und wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit berühmt war. Der Sohn brachte es sehr weit in der griechischen, lateinischen, französischen, italiänischen, englischen, deutschen, hebräischen und chaldäischen Sprache, studirte zu Paris, gieng hierauf nach Engelland, schrieb daselbst verschiedene Wercke, arbeitete insonderheit lange an des Nonni Dionysiacis; doch sind dieselben nicht ans Licht gekommen. Er soll innerhalb 30 Jahren alle Briefe an seine guten Freunde carminice geschrieben haben, wurde endlich zu Cölln vom Schlage gerühret, als er sich zu Tische setzen wolte, starb 1600, in dem 64 Jahr, und ließ epigrammata, epitaphia aliaque poemata; epistolas; mythologiam Æsopicam carmine elegiaco; epist. Penelopes ad Ulyssem carmine græco redditam; Callimachum & Nonni Dionysiaca Lat. reddita &c. A. Ve. Teiss. Ad. Cr. Fr. Sw.

Utenhovius (Nicol.) ein gelehrter Mann, war des Concilii in Flandern Präses, und bey Carolo V Rath, schrieb unterschiedene nette Episteln an Erasmum Roterodamum und andere Gelehrte, und starb 11 Febr. 1527. A. Ve. H. Sw.

de Utino (Leonhard.) siehe Leonhardus de Utino.

Utredus Boltonius, ein Benedictiner-Mönch im 14 Seculo, war von Durham aus Engelland gebürtig. Er gieng nach Orford, um allda zu studiren, ließ sich auch daselbst in einer Conferentz wohl sehen, welche er mit dem Wiclef hielte, und wurde von dem Könige Eduardo III an den Pabst Gregorium XI geschickt. Man hat verschiedene Schrifften von ihm, als de regia Christi dignitate; de regali & sacerdotali officio. Pit.

Utenheim (Christophorus von) ein Bischoff zu Basel, legte sich mit solchem Eifer auf die Studien, daß er erstlich Magister, und nachdem er auch in päbstlichen Rechten sich eine sattsame Erkänntniß zuwege gebracht, Doctor wurde. Nachdem er eine Zeitlang Dom-Herr zu St. Thomä in Straßburg gewest, begab er sich nach Basel, und ward allda 1473 Rector der Universität, ingleichen Canonicus und Custos an der dasigen Dom-Kirche, wie auch der cluniacensischen Congregation General-Vicarius. Weil auch um diese Zeit Caspar de Rheno, Bischoff von Basel, seinem Amt nicht gar wohl vorstund, wurde er erstlich zu dessen Vicario, und endlich 1502 zu dessen Nachfolger in ermeldetem Bisthum ernennet. Er überließ aber solches endlich seinem Coadjutori, Nicolao von Dießbach, freywillig, verfügte sich nach Dellsperg, woselbst er von seinen ehemahligen Canonicis eine Pension von 200 fl. genoß und gieng nicht lange hernach 1527 mit Tode ab. Man sagt, daß er meist deswegen abgedanckt, weil er eines stillen Gemüths gewest, und bey den vielen Unruhen, welche sich damahls in Basel wegen der Religions-Aenderung erregten, nicht gewust, wohin er sich kehren solte. Mit Erasmo hielt er vertraute Freundschaft, war auch allem Müßiggang und Hoffart feind, und fand sein bestes Vergnügen in geistlichen Betrachtungen. An. 1522 schrieb er zu Basel in dem Magdalenen-Kloster folgende Worte nebst seinem Nahmen in das Fenster: Spes mea crux Christi, gratiam, non opus quæro; woraus zu ersehen, daß er von dem Verdienst der Wercke in Absicht auf die Seeligkeit nichts gehalten. Er hat im Druck die acta Synodi Basileensis cum oratione ad Patrum 1503 heraus gegeben. HL.

dell' Uva (Bened.) ein netter Poet in dem 16 Seculo, aus einem adelichen Geschlechte Neapolis gebürtig, war ein Mönch zu Mont-Casin, und wurde Beicht-Vater des Vice-Reys in Sicilien M. A. Caraffa. Er schrieb le vera prudenti; il pensier della morte; il Duoteo. To.

Uva (Joh. Leonhard) ein Dominicaner aus der Congregation de Sanitate von Neapolis, florirte in dem Anfange des 17 Seculi, schrieb einen Panegyricum auf Antonium von Padua und ließ im MSCt. viel Predigten, welche in der Bibliotheck di Santa Maria del Rosario della Parra liegen. To.

de Uviano oder de Urfiana (Andr.) von Neapolis, ein Franciscaner, lebte 1634, und schrieb de Prædestinationis causa; speculum de conceptione B. Virg.; Analysin purissimæ conceptionis B. Virg. Ja.

Uviecius (Jacob.) ein Jesuite, gebohren zu Posgrow, einer Stadt in Groß-Pohlen, studirte zu Cracau, wurde 1565 in den Jesuiter-Orden receipirt, war auch in seinem Vaterlande Prediger, schrieb Concionum in anni totius festivitates & Dominicas Tomos II, unter dem Titul Postilla major; de Doctrina catholica Postillam minorem; Biblia notis illustrata, und in die pohlnische Sprache übersetzt, de Confessione sacramentariorum Senatus riensi catholicor. quorundam judicium; de Purgatorio; vitam & Doctrinam Christi; libellum pro divinitate Christi & Spiritus Sancti; defensionem Sacrificii missæ adversus Franciscum Stancarum, und starb zu Cracau 1597. St. Al.

Vulcanius (Bonaventura) gebohren 30 Jan. 1538 zu Brügge, allwo sein Vater Petrus lebte, ein gelehrter Mann, von welchem Erasmus viel gehalten. Anfänglich informirte ihn der Vater selbst, wie er aber das 16 Jahr erreichte, hielt er ihm die besten Præceptores. Hierauf studirte er zu Löven; von dar wurde er nach Spanien beruffen, allwo er sich bey dem Cardinal Franc. Mendoza 11 Jahr lang als Secretarius und Bibliothecarius aufhielte, auch einige griechische Patres auf dessen Befehl ins Latein übersetzte. Nachmahls kam er wieder zurück in die Niederlande, und wurde 1578 Professor der griechischen Sprache in Leiden, allwo er 9 Oct. 1614, im 77 Jahr starb. Wegen der Religion wird ihm eben nicht das beste Zeugniß gegeben; und man sagt,

Digitized by Google

agt, daß, als man ihn erinnert, er solle sich um Tode bereiten, er davon nichts hören wolen. Seine Schrifften sind de lingua Gothica; Cyrillus; Arrianus; Callimachus; Agathias; Glossaria cum notis &c. PB. Fr. A. Ghil. Ai. Ad. Sw. B.

canus (Aloysius) ein Franciscaner aus dem Neapolitanischen, hielt sich lange Zeit im elobten Lande auf, und gab 1563 heraus Vera e nuova descrittione di tutta terra santa. To.

leatius Gallicanus, ein alter lateinischer Historicus und römischer Raths-Herr, lebte zu Kaysers Diocletiani Zeiten um 290, und hatte sich vorgenommen, aller römischer Kayser Leben zu beschreiben. Man hat aber weiter nichts von ihm, als des Avidii Cassii Leben, welches öffters nebst denen übrigen fünff Scriptoribus historiæ augustæ gedruckt worden. Fa.

leatius Terentianus, lebte unter den 3 Kayserm Gordianis, und schrieb deren Leben. *Julius Capitolinus.*

derius (Meilardus) ein JCtus von Gent, schrieb Responsa, und starb 1592. K.

Vulpe (Flaminius) siehe Papazzonius.

pes (Angelus) ein italiänischer Minorite von Monte Viloso, war Theologiæ Magister, und es St. Laurentii Collegii zu Neapolis Rector. Auf seinem Epitaphio wird er genennet ere humanis noscendis Vulpes, verius divinis rimandis Angelus. Er verfertigte Comment. in S. Theologiæ summam Jo. Duns Scoti, tomis X; Narrationem de vita, martyrio & miraculis S. Gregorii Martyris, Apostoli, Archiepiscopi & Primatis magni Armeniæ in italiänischer Sprache, und starb 29 Mart. 1647. To. Wa.

pius (Henricus) von Lemgow in Westphalen, war anfangs der Schulen zu Rostock, darnach des Gymnasii zu Reval Rector, schrieb Nomenclatorem Davidicum hebræo-latinum; Collegium ethicum; Arithmeticam; Disp. de generali Philosophiæ constitutione; Semi-centuriam Quæstionum ethicarum; de incarnatione Filii Dei, ex Esaiæ VII, 14 &c. und starb 1646. W. d. Sw.

pius (Joh.) ein Notarius publicus cæs. von Salfitz in Meissen bürtig, war nur Schulmeister zu Groß-Corbetha am Ende des 17. Anfange des 18 Seculi, schrieb aber etliche 0, und meistens historische Tractate, doch mit hlechter Approbation, als Altenburgs Hoheit; Weissenfels Ansehnlichkeit; Löblichkeit der Stadt Crimmitzschau; Fürtreflichkeit der Stadt Merseburg; Naumburgs Zierlichkeit; Eißlebens Merckwürdigkeit; Magdeburgs Herrlichkeit; Plavium Kauffungense; Historie Ludwigs des Springers; Fürtreflichkeit der Stadt Aschersleben; Beschreibung Franckenbergs; Rigä Unüberwindlichkeit; Laubans Glück- und Unglückseligkeit; Thorner Schau-Bühne; der Stadt Elbingen historischen Gedächtnißring; Fürtreflichkeit der Stadt Quedlinburg &c. Leb.

Vulpius (Labienus) ein Italiäner von Amerino, war 1570 Auditor Rotä zu Florentz, und schrieb catenam jurium &c. Ja.

Vultejus (Hermannus) ein deutscher JCtus, Justi Vulteji Sohn, gebohren zu Wetter in Hessen 1555, 16 Dec. zeitig auf die hohe Schule zu Marpurg, wurde daselbst 1570 Baccalaureus, zohe 1571 nach Heidelberg, und legte sich daselbst auf die Philosophie, Sprachen und Theologie, wurde 1574 zu Marpurg Magister, und 1575 primarius Præceptor in dem Pädagogio daselbst; legte aber dieses Amt nach 2 Monaten nieder, da sein Vater gestorben, dem zu Liebe er es angenommen; und wendete sich nun völlig von der Theologie zur Rechts-Gelahrheit. Er that 1576 eine Reise nach Genev, gieng 1577 nach Italien, wurde 1579 bey denen Söhnen des Baron von Ensennitz in Steyer, Hofmeister, 1580 zu Basel J. U. Doctor, in eben diesem Jahre zu Marpurg Professor der griechischen Sprache, 1582 Prof. Juris ordin. Syndicus der Academie und Beysitzer in dem höchsten hessischen Gerichte. Anno 1586 gieng er als fürstlicher hessischer Gesandter nach Hollstein, und wohnte der Beerdigung Hertzog Adolphi bey; begab sich auch 1587 in dieser Würde nach Dänemarck. Anno 1589 reiste er als fürstlicher Gesandter zu dem Hertzoge von Braunschweig, und wurde 1591 zum Professore Juris primario zu Marpurg, 1605 zum Pro-Cancellario der Academie zu Marpurg, und 1611 zum Assessore des Consistorii ernennet; auch 1630 von dem Kayser Ferdinando II aus eigner Bewegniß zum Comite palatino und kayserlichen Rath gemacht, und in den Adel-Stand erhoben. An. 1634 celebrirte er mit seiner Gemahlin, nachdem er 53 Jahr mit derselben im Ehestande gelebt, ein Jubilæum conjugii quinquagenarii, als er eben seine Enckelin ausstattete; starb aber noch im selbigen Jahr den 31 Jul. im 79 Jahre. Er kriegte viel ansehnliche Vocationes, war aber nicht zu bewegen, daß er die Academie zu Marpurg verlassen hätte. In seiner langwierigen Ehe zeugte er 13 Kinder, unter welchen Johann Christoph 1640 als hessischer Regierungs-Rath, Johannes aber 1684 als hessischer Cantzler gestorben. Seine Schrifften sind Logica juris; de causis juris constituentibus; Expositio XIV posteriorum titul. lib. II institut. Disceptationum scholasticarum juris lib. I; Jurisprudentiæ romanæ a Justiniano compositæ libri II; de feudis eorumque jure libri duo; Commentarius in institutiones juris civilis a Justiniano compositas; Commentarius ad titulum Codicis de jurisdictione & foro competente; Consiliorum & responsorum facultatis juridicæ in Academia marpurgensi T. IV; Oratio funebris Ludovico seniori Hassiæ principi dicta, welche in Herm. Kirchneri orationibus zu finden; tractatus posthumus de judiciis. Joh. Philipp Kuchenbecker hat 1731 einen besondern Commentar. de vita Hermanni Vultejı, nebst einigen Briefen desselben heraus gegeben. Fr. W, m.

Vultejus (Justus) ein Philologus, gebohren zu Wetter

Wetter in Heſſen 1529, zohe 1544 auf die Academie nach Marpurg, und wurde daſelbſt Baccalaureus, gieng darauf nach Straßburg, Leipzig, Wittenberg, Zürch und Baſel, that eine Reiſe durch die Niederlande, Franckreich und die Schweitz, wurde in ſeiner Vater-Stadt Rector der Schule, 1560 Pädagogiarche zu Marpurg, nach Happelii Tode aber Prof. der ebräiſchen Sprache. Er überſetzte den Ælianum, Heraclidem und Polyænum in die lateiniſche Sprache, und ſtarb 1575, den 31 Martii. Er hinterließ 3 Söhne: von denen Chriſtoph, königlicher däniſcher Rath in Jütland, Johannes, ein berühmter Medicus, und Hermannus, ein vornehmer Rechts-Gelehrter zu Marpurg worden. Johann Antrecht hat deſſen Leben in einer Rede beſchrieben, die man bey Buchenbeckers Comment. de vita Hermanni Vulteji findet. Ad. Fr.

Vulturinus (Pancratius) von Hirſchberg in Schleſien, ein Auguſtiner-Eremit, SS. Theologiæ Licent. und Lector zu Neiß, hat, als er noch zu Padua ſtudiret, 1506 Panegyricum Sileſiacum, oder eine Beſchreibung von Schleſien in lateiniſchen Verſen verfertiget, welche in Hoffmanni Scriptor. rerum Luſaticarum ſtehet. Leb. EG.

Vytembogart, ſiehe Utenbogard u. Wytembogart.

Uwenus (Joh. Bapt.) ſiehe Wens.

de Uzeda Guerrero (Petr.) ein Eremite von Toledo, war S. Theol. Magiſter, Profeſſor zu Alcala des Henares und Salamanca, und ein guter Poete, florirte 1576, und ſchrieb Sylvam lectionum ſuper Apocalypſin &c. Ant.

Uziel (Jonathan ben) ſiehe Jonathan.

Uzueda (Gabriel) ſiehe Bocangel.

W.

WAad, ſiehe Wade.

Waan (Paul) ein Profeſſor zu Padua, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb Sermones contra 7 crimina mortal.; Panarium paſtorale &c. K.

Waasbergius, ſiehe Waesberghe.

Wachmannus (Jo.) ein JCtus von Bremen gebürtig, allwo er auch Advocatus primarius, und des Gymnaſii Profeſſor, dabey auch kayſerlicher Rath, Comes palatinus, und der Republic zu Bremen Syndicus war, ſchrieb Juſtinianum controverſum; Diſput. de privilegiis &c. und ſtarb 10 Febr. 1685, im 74 Jahr. W, d. K.

Wachtendorp (Caſpar) ein Holländer, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb: Oude hollandſche Geſchiedeniſſen ofte corte Rym-Kronyck.

Wackfeld (Rob.) ſiehe Wakfeld.

Wackius (Chriſtophorus) ein JCtus zu Wittenberg, und fürſtlicher anhältiſcher Rath, war 1596 zu Naumburg gebohren, und ſtarb 1649 zu Coßwick im Anhältiſchen am Schlag. Fr. W, d.

Waddingus (Luc.) ein gelehrter Franciſcaner aus der Inſul Man, die auf dem irrländiſchen Meere liegt, im 17 Seculo, ſchrieb Bibliothecam ſcriptor. ordinis minor.; Acta Philippi III & IV Regum Hiſpan. ad ſummos Pontifices pro immaculata conceptione; de hebr. linguæ origine, præſtantia ac utilitate ad S. Scripturam rite interpretandam; Annales minorum in vielen Tomis; omnia comitia ordinis; varias conſultationes; Lebens-Beſchreibungen verſchiedener Heiligen ꝛc. und andrer Opera mit Anmerckungen und Commentariis. H. Leb. Gi.

Wade (Armigell) oder Waad, ein Engelländer war der erſte unter ſeiner Nation, der die neue Welt entdeckte, davon er ſeine Reiſe-Beſchreibungen heraus gab. Er ſtarb 1568, den 20 Jun. als Friedens-Richter in der Provintz Middleſex. Wo.

Wadingus (Petrus) ein Jeſuite, gebohren 1580 zu Waterford in Irrland, wurde Profeſſor zu Löwen, folglich zu Prag und endlich zu Gratz, woſelbſt er auch 1644, 13 Sept. ſtarb, nachdem er de incarnatione; de contractibus; Apolog. pro Collegio S. J. pragenſi geſchrieben. Al. W, d.

Wæchtlerus (Jac.) war in ſeiner Geburts-Stadt Grimma Diaconus, und hernach Archi-Diaconus, ſchrieb Leichen-Predigten; Diſp. de jure creandi Doctores, de Civitate, ſubjecto Reipublicæ, de Monarchia, de ſubjecto Majeſtatis; de jure vitæ & necis; de ſumma poteſtate circa fodinas metallicas; de templis &c. und ſtarb 1689. W, d.

Wæchtler (Chriſtfrid) ein JCtus, war des vorhergehenden Sohn, gebohren 1652, 18 Nov. zu Grimma, ſtudirte auf der Fürſten-Schule zu Meiſſen und auf der Academie zu Leipzig, wurde allda 1670 Baccalaureus, trieb erſt Theologiam, hernach aber Jura, wurde Actuarius in dem Amte Wolckenſtein, gieng hernach in hochgräfliche taubiſche Dienſte, wurde zu Wittenberg Doctor und practicirte hernach zu Dreßden. Er ſammlete eine vortreffliche Bibliotheck, arbeitete ſehr fleißig mit an denen lateiniſchen Actis Eruditorum zu Leipzig, beſaß in der Hiſtorie, Critic und beſonders im Griechiſchen, wie auch in der Rechts-Gelahrheit eine ausnehmende Wiſſenſchafft, und ſtarb zu Dreßden 1731, 5 Sept. Seine Schrifften ſind Annotationes ad Gerhard. Nood & Joh. Ferd. Behamb heraus gegebene Wercke; Lectiones grotianæ cum ſtrictura wider der Grotii Ausleger; Vindiciæ Ziegleri contra ſtricturas Henrici Henninges ad Grotium de Jure B. & P.; Commentarius ad ſingulas leges tituli digeſtorum de evictionibus; Annotationes florentinæ in Lælii Taurelli annotata digeſtorum florentinorum; de iis quæ patres Concilii tridentini dixerunt pro veritate evangelica ſecundum hiſtoriam Pallavicini; Epiſtolæ contra Spencerum theologum anglum, de cancellariis veterum; Diſputat. de ſocietate civili ſtatu naturali & legali; Diſſ. de jubis jureque belli primi punici, welche a Diſput. unter Jacob Thomaſio gehalten, aber ſelbſt verfertigt hat. AE.

chterus (Jac.) gebohren zu Grimme 1638, den 17 Sept. studirte zu Wittenberg, ward anfangs Archi-Diaconus zu Oschatz, und hernach Superintendens zu Gommern. Alsdenn kam er in eben diese Function zu Belzig, und wurde Doctor Theologiæ. In seinem Amte war er sehr emsig, welches sonderlich daraus erhellet, daß er nur in den letzten 10 Jahren vor seinem Tode, 3000 mahl geprediget; starb 1702, den 4 Novembr. im 64 Jahre, und schrieb Chiliasticæ vanitatis demonstrationem contra D. P. J. Spenerum; de Cathedra confessionali, contra Spener.; Arcana Chiliasmi moderni, contra Spener.; Harmoniam sacram paracleticam; Sterbens-Andachten; item viel Disputat. und Predigten. Pi.

Wael a Vronestein (Guil.) gebohren 1582, zu Utrecht aus einer vornehmen Familie, wurde ein Ritter des deutschen Ordens, und nachmahls ein Jesuite, starb zu Brüssel 1659, und ließ Coronam sacrat. Christi vulnerum. Al.

aels (Joh.) gebohren von Haesbrouck in Flandern, trat wider seiner Eltern Willen in den Jesuiter-Orden, wurde hierauf Professor Philosophiæ zu Dovay, starb zu Dünkirchen 1628, den 8 Jan. im 61 Jahr am Stein, und ließ Litanias de S. Josepho. Al.

Waesberghe (Jo.) von Großberg in Flandern, ein JCtus, Canonicus und Scholasticus zu Ryssel in Artois, lebte 1627, und schrieb Gerardi-montium ejusque Castellaniam. A.

Waesberghe (Pet.) von Gent, ein JCtus, hat das Leben derer Grafen von Flandern, ingleichen de Concordia juris municipalis Flandriæ cum legib. rom. &c. geschrieben. A.

Vaferer (Myrth.) SS. Theologiæ Doctor, ein Engelländer, war 1608 gebohren, starb 1680, den 5 Novemb. und hinterließ unterschiedliche Schrifften. Wo.

Vaflart (Claudius) von Marle aus dem laonischen Gebiete, war Prediger zu Laon, schrieb de habitibus contra commune vulgi placitum; præclarum dimicandi specimen de propagatione mortalium; illustre Solis speculum; *l'entrée favorable à la Philosophie en termes latins & françois*; *les premiers fondemens de la bibliotheque royale, ou l'ordre des degrés pour parvenir à l'intelligence des Auteurs latins &c.* und starb um 1680. Lau.

Vagenfeld (Henr.) war Professor Logices und Methaphysices in dem Gymnasio zu Bremen in die 44 Jahr, schrieb Metaphysicam compendiariam; Logicam; Dispp. philos.; und starb 1689, den 30 Novembr. bey nahe 80 Jahr alt. W. d.

Vagenseil (Joh. Christoph.) ein berühmter Polyhistor, war zu Nürnberg den 26 Nov. 1633 gebohren. Als er kaum einige Monath alt war, nahmen ihn seine Eltern mit sich nach Stockholm, allwo er auch unter der privat Information Jacobi Breysprechers den ersten Grund seiner Studien legte. Als selbiger 1645 wieder zurück in Pommern gieng, allwo er zu Hause gehörte, nahm er ihn mit sich, da er sich denn eine Zeitlang in der Schule zu Greiffswalde aufhielt. Von dar begab er sich nach Rostock, und als sein Vater aus Schweden wieder zurück kam; gieng er zu ihm nach Lübeck, und von dar nach Nürnberg. Als er daselbst noch 3 Jahr in dem Gymnasio ausgehalten, zog er 1649 nach Altdorff. Weil er sich nun durch seine Geschicklichkeit so wohl als Gelehrsamkeit daselbst bekannt machte, wurde er bey des Grafen von Abensberg und Traun jungen Herren Hofmeister, wozu 1657 annoch der Freyherr von Stubenberg, und ein Graf von Hardeck kamen. Anno 1659 gieng er mit dem jungen Grafen von Hardeck nach Heidelberg, und von dar nach Straßburg. Anno 1661 begab er sich mit dem jungen Grafen Ferdinand Ernst von Abensberg in fremde Lande, auf welcher Reise er gantzer 6 Jahre zubrachte, gantz Deutschland, die Niederlande, Engelland, Franckreich, Italien und Spanien besahe, auch so gar von Cadix aus Spanien in Africam übersegelte. Er machte sich auf dieser seiner Reise überall mit gelehrten Leuten bekannt, besuchte die Bibliothecken fleißig, wurde auch zu Turin in die Academie der Incultorum, zu Padua aber in der Recuperatorum ihre aufgenommen. Zu Paris machte ihm Johannes Capellanus bey dem Staats-Minister Colbert Addresse, welcher ihm des Königs Gnade zuwege brachte, von welchem er dreymahl beschencket wurde. Anno 1665 nahm er zu Orleans den Gradum eines Doctoris Juris an. Er war kaum 1667 nach Nürnberg zurück gekommen, so wurde ihm die Profeßio Juris publici und Historiarum zu Altorff angetragen. Anno 1673 erhielt er an statt der Profeßionis Historiarum, die Profeßion der orientalischen Sprachen. Anno 1676 wurden ihm des Pfaltz-Grafen Adolphi Johannis beyde Printzen, Adolphus Johannes, und Gustav Samuel zur Information übergeben, und er zum pfältzischen Rath gemacht. Als er 1691 eine Reise nach Wien, und von dar in Ungarn that, hatte er nicht allein bey dem Kayser Leopoldo Audientz, sondern wurde auch von allen Grossen gar gnädig empfangen. Anno 1694 trug ihm der holländische Gesandte in der Schweitz, Petrus Valckenier, die Profeßion der orientalischen Sprachen auf der Academie zu Leyden an, welche er aber ausschlug. Anno 1697 wurde er zugleich Professor Juris canonici, und nach Königs Tode Bibliothecarius, welche letztere Stelle er aber wegen hohen Alters im folgenden Jahre seinem Schwieger-Sohn, Professor Mollern, abtrat. Einige Jahre vor seinem Tode wurde er mit allerhand Kranckheiten befallen, daß er endlich den 9 Octobr. 1705 verstarb. Seine Tochter Helena Sibylla verheyrathete er an Professor Mollern, welche wegen ihrer Gelehrsamkeit berühmt, und dahero auch zu Padua in die Academie der Recuperatorum aufgenommen worden. Seine Schrifften sind: dissertatio de loco Gen. 49; liber Talmudicus Sota; tela ignea Satanæ; exercitationes varii argumenti; pera librorum juvenilium; hydraspis; commentatio de civitate Noriberg. & phona-

& phonascis; von Erziehung junger Printzen; Exercitat. de Johanna Papissa, welche in Schellhorns amœnitatibus literariis steht; dissertatio de cœna Trimalcionis sub Petronii nomine edita; diss. de re monetali veterum Germanorum; de infundibulo suo epistola; Belehrung von der jüdisch-deutschen Red- und Schreib-Art; Benachrichtigung wegen einiger die Judenschafft angehenden wichtigen Sachen; Dissertationes de caractere primævo bibliorum hebraicorum, de anno jubilæo secundum disciplinam hebræorum, de monialibus, de corpore vitiatis ordinandis vel non. AE. N, g. Pau.

Wagner (Andr.) ein Jesuite, gebohren 1588 zu Pfaffenhoven in Schwaben, starb zu Neuburg 1638, den 1 May, und ließ Xenia germanica; unterschiedliche Dialogos &c. Al. W, d.

Wagner (Casp.) ein Prediger zu Kemberg in Sachsen, lebte im 17 Seculo, und schrieb heptalogum Christi crucifixi; Anchoram salutis; ideas epistolicas & evangelic.; dispositiones dictorum ex epp. & evangeliis dominic.; thesaurum sermonum theol. ecclesiasticum; venationem spiritualem in Ps. 22 &c. K.

Wagner (Christian.) ein Sohn Pauli, ein sehr gelehrter Philologus und Theologus, gebohren 1663, den 18 Febr. wurde anfänglich Assessor der philosophischen Facultät und Sonnabends-Prediger in Leipzig, und hernach Pastor zu St. Johannis daselbst; starb 1693, den 26 Jul. und schrieb Diss. de divisione Majestatis in realem & personalem; de Ur Chaldæorum; Animadversiones in Th. Burneti Theoriam Telluris sacram; theses de numero mundorum &c. Er verfertigte das gantze letzte Buch zu dem andern Theile von Lohensteins Arminio, ingleichen den Schlüssel und die Register zu dem gantzen Wercke; trug auch viel bey den Actis eruditorum bey, und wolte eine Historiam Parthorum per nummos ediren. AE. N. g. Vog. Pi.

Wagner (Conrad.) ein Theologus, gebohren zu Vehrden, allwo sein Vater Philippus Prediger war, wurde Pastor primarius an der Dom-Kirche, Superintendens und Consistorial-Rath zu Stade, und starb 1713. Leb.

Wagner (Fried.) ein evangelischer Theologus im vorigen Seculo, schrieb Sacrament-Spiegels Schrifft-Mühle; Monstrum zwinglio-calvinianum &c. Leb.

Wagner (Gabr.) sonst Realis de Vienna genannt, von Quedlinburg, lebte im vorigen Seculo, hegte einige besondere Meynungen, und schrieb 1693 discursus & dubia in Christ. Thomasii introductionem ad philosophiam aulicam; responsum philos. ad Christ. Thomasii quæst. de definitione substantiæ &c. Leb.

Wagner (Georg) ein Doctor Theologiæ, gebohren zu Wallrode in Meissen, allwo sein Vater gleiches Nahmens Prediger war, 1630, im April, studirte zu Wittenberg, und wurde daselbst Facult. philosophicæ Adjunctus. Hierauf berieff man ihn zum Superintendent nach Zahne in Sachsen, woselbst er 1683, im 53 Jahre unverheyrathet gestorben ist. Man hat viel Disputat. von ihm. Leb.

Wagner (Georg Friedr.) ein Doctor Juris und Syndicus zu Eßlingen, war daselbst 1631 gebohren, starb 1672, im 41 Jahr am Malo hypochondr. und ließ Dissert. de Jure antichretico; item de legitimatione per subsequens matrimonium &c. Fr.

Wagner (Gottfried) ein Philologus und Poet, war Paul Wagners Sohn, gebohren zu Leipzig 1652, den 24 Julii, studirte in seiner Vater-Stadt, that eine vierjährige Reise nach Franckreich, Holland und Engelland, wurde 1686 Raths-Herr, und 1701 Baumeister zu Leipzig, disputirte unter Joh. Heinr. Horbio de originibus americanorum, übersetzte des englischen Theologi Faithfull Teate triumphia in deutsche Verse, gab solche mit Anmerckungen heraus, brachte Barclaji Euphormionem in die deutsche Sprache, und machte einen starcken Commentarium darüber, starb aber 1725, den 16 April, ehe solcher gedruckt wurde. Leb.

Wagner (Joh.) ein Magister Philosophiæ zu Oldenburg, war anfangs der Schulen zu Soest Con-Rector, hernach Hof-Prediger zu Cölln, hierauf zu Minden, endlich zu Braunschweig, allwo er auch Superintendent gewest, schrieb Panacæam spiritualem s. parva Biblia; Postillam de tempore & sanctis; Beichten-Predigten; Supplicium Achanis et Josuæ VII, v. 29 &c. und starb den 11 Decemb. 1622, im 63 Jahr. W, d.

Wagner (Joh.) ein Doctor Theologiæ und Prediger zu Eisenach, arbeitete mit an der neomarischen Bibel, und soll unter andern die Anmerckungen über das fünffte Buch Mosis gemacht haben. Leb.

Wagner (Joh. Jac.) schrieb im vorigen Seculo libellum conformitativum Lutheri.

Wagner (Joh. Jacob) ein Medicus und Bibliothecarius zu Zürch, wie auch Academ. naturæ curiosorum Collega, gab 1680 historiam naturalem Helvetiæ curiosam heraus.

Wagner von Wagenfels (Jo. Jac.) J.U. Doctor, war Ritter des Ordens Christi, und des damahligen römischen Königs Josephi Informator, in der Historie; zu welchem Ende er 1688 eine Universal-Historie, wie er sie dem Könige beygebracht, auf Kayserlichen Befehl verfertiget, welche 1696 zu Wien in fol. gedruckt worden. Leb.

Wagner (Joh. Luc.) von Enchuysen, schrieb 1585 speculum navigationum per mare Occidentale &c.

Wagner (Marcus) ein Synergist im 16 Seculo, hatte ein groß Theil von Europa durchreiset, wurde Priester zu Bußleben in Thüringen, vertheidigte den Flacium gar sehr, und schrieb ein deutsch Chronicon von den Thaten Caroli M.; von dem uralten Stammherer von Meyendorff; de nobilitatis origine & speculo; Sächsisch Stamm-Buch &c. Leb.

Wagner (Paul) ein Doctor Juris von Leipzig, ward daselbst des Ober-Hof-Gerichts und der Juristen-

uriſten-Facultät Aſſeſſor, Academiâ Rector, nd endlich Bürgermeiſter, ſtarb 1697, nachem er bey 40 Jahr im Rathe geweſt, im Jahre ſeines Alters, und hinterließ verhiedene Diſputationes, wie auch ein Geſangbuch in 8 Theilen in 8. Vog.

gner (Philipp) ein evangeliſcher Theologus, ebohren zu Pegau in Meiſſen 1526, ward ſtlich Prediger in der Schul-Pforte, hernach Berg-Prediger und ferner Superintendent zu Annaberg, und endlich Hof-Prediger zu Dreßden, und ſtarb daſelbſt 1572, den 9 Novembr. nachdem er 8 Tage vorher zum andernmahle Hochzeit gehalten. Man hat von ihm Predigten über den Jonam; Erklärungen etlicher Pſalmen; Leichen- und andere Predigten; von der Pilgrimſchafft der Chriſten. Em.

gner (Sebaſt.) mit dem Zunahmen Hofmeiter, war Doctor Theologiæ, und anfangs ein Franciſcaner, begab ſich nachgehends zu den Proteſtirenden, war der erſte Reformator zu Schaafhauſen in der Schweitz. Anno 1523 wohnte er dem Colloquio zu Zürch mit bey, muſte von dar nach Baſel entweichen, und kam endlich nach Zoſingen im Canton Bern gelegen; wohnte 1526 dem mit Eccio gehaltenen Colloquio zu Plantz bey, ſchrieb auch wider iezgedachten Eccium, und ſtarb endlich im hohen Alter. Ad. H.

gner (Theodor.) lebte im Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb ein Buch, daß JEſus ey der wahre Meßias. Leb.

gner (Tob.) ein Doctor Theologiæ, gebohen zu Heydenheim im Würtembergiſchen, den 21 Febr. 1598, ſtudirte im Kloſter Maulbrunn und Tübingen, wurde Diaconus und hernach Paſtor zu Eßlingen, und endlich Profeſſor Theologiæ polem., wie auch Cantzler der Academie zu Tübingen. Er ſtarb 1680, den 12 Aug. im 56 Jahre ſeines Predigt-Amtes, und hinterließ inſtitutiones hiſt.; compendium dialect.; breviarium geograph.; examen elenctic. atheiſmi ſpeculativi; aſtrologiam genethliacam; Poſtillam evangel. texualem; Epiſtel-Poſtilla ꝛc. W, m. W, d. Goetz. Fi.

gnereck, ſiehe Wangnereck.

gſtaffe (Jo.) von Londen, ſtarb 1677, den 2 Sept. in groſſer Raſerey, welche er ſich durch Hochmuth und allzu vielen Gebrauch ſehr hitiger und ſtarcker Getränckе zugezogen hatte, und ließ im Engliſchen Hiſtoricas animadverſiones de Epiſcopo rom.; Quæſtiones de Magia &c. Wo.

allius (Jo.) zu Altenburg 1641 den 11 Nov. ebohren, ſtudirte zu Jena, ward Rector zu Lonneburg, Sub-Con-Rector zu Altenburg, bald darauf Con-Rector, und endlich Rector, ſchrieb Programmata, als de Majeſtate; de Magis &c. und ſtarb 1686, den 29 Nov. an einem Steckfluß. Lud.

ke (Iſaac) ein berühmter, aber dabey etwas pfäffriger engliſcher Redner, war 1575 ans Licht kommen. König Jacob I pflegte zu ſagen, wenn Iſaac Wake eine Rede hielt, ſo konte er ſich des Schlaffs nicht erwehren; allein Anton Schleep oder Schlaff, (ein anderer Redner) wäre fähig, ihn durch ſeinen lebhafften Vortrag vom Schlaffe zu ermuntern. Er ſtarb 1632 zu Paris, woſelbſt er ſich als Abgeſandter ſeines Königs aufhielte, und ließ wohlgeſchriebene Reden und politiſche Tractate. Wo. W, d.

Wakeman (Robert.) ein beliebter Prediger in Engelland, ſtarb 1629. Seine Kinder wurden nach ſeinem Tode alle zur catholiſchen Religion von einem Soldaten verleitet. Er ſchrieb Predigten, wie auch ein Buch unter dem Titul Verus Profeſſor &c. Wo.

Wakfeld (Robert) aus Nord-Engelland, war anfänglich zu Löven, hernach zu Oxford Profeſſor der hebräiſchen Sprache, ſtund in der Ehe-Scheidungs-Controvers zwiſchen König Henricum VIII, und der ſpaniſchen Catharina erſtlich auf der Königin, hernach aber auf des Königs Seite, deswegen ihn Joh. Leland Polypum nennet: ſtarb 1537, den 8 Octobr. zu Londen, und ließ Paraphr. in Koheleth; Kotiet codicis ſeu de fratria non ducenda; ſyntagm. de hebr. codd. incorruptione; de laudibus agriculturæ &c. Wo. A.

Walæus (Antonius) ein reformirter Theologus, war zu Gent aus einer edlen Familie 1573, den 3 Octobr. gebohren, ließ ſo gleich in ſeiner zarten Jugend groſſen Verſtand blicken, ward auch ſchon in ſeinem 11 Jahre von ſeinem Vater, der dem Kriegsweſen in Seeland, Braband und Flandern vorgeſetzt war, zu Austheilung und Lieferung des Proviants in verſchiedene Städte der Provintz, nützlich gebraucht, und brachte ſolchergeſtalt 2 Jahre bald auf der See, bald in den Winter-Lägern, bald wiederum in Städten zu. Immittelſt ward er dennoch, durch Vorſorge ſeines Vaters, in den Wiſſenſchafften wohl unterwieſen, und nachdem er demſelben ſeinen Vorſatz die Theologie zu ſtudiren eroffnet, erſtlich nach Middelburg, und ſodann 1596 auf die Univerſität Leyden, geſchickt, allwo er ſich die Sprachen, Philoſophie und Theologie wohl bekannt gemacht. Damit er aber ſich hierinne noch feſter ſetzen möchte, reiſete er 1599 nach Paris, und von dar nach Genf, woſelbſt er ſich ein Jahr lang aufhielt, und bey dieſer Gelegenheit einen groſſen Theil von Henrici Stephani hinterlaſſenen griechiſchen Bibliotheck erkauffte. Hierauf begab er ſich über Lauſanne und Bern nach Baſel, hörte allda ſonderlich Buxtorffium in der hebräiſchen Sprache, und machte ſich bey den beyden Theologis, Polano und Grynæo, ſo beliebt, daß ſie ihn gar offters in ihren diſputationibus an ihrer Stelle präſidiren lieſſen. Endlich beſahe er auch in Deutſchland die berühmteſten Städte und Univerſitäten, und langte ſodann nach einer dreyjährigen Reiſe wiederum zu Leyden an. Kurtz nach ſeiner Ankunfft wurde er von dieſer Stadt zum Prediger verlangt, welches Amt er aber ſeinen Eltern, welche ſich in Middelburg aufhielten, zu Gefallen ausſchlug. Hingegen nahm er einige Zeit darauf zu Koukerke, einem ohnweit Middelburg gelegenen Dorffe, eine

gleiche

Digitized by Google

gleiche Stelle an, ward auch dem Johanni Vytenbogardo, damahligem Hof-Prediger des Printzen Mauritii, während der Belagerung von Sluys adjungirt, und ſodann nach ſeiner Wiederkunfft in die Stadt Middelburg beruffen, woſelbſt er nicht allein durch ſeine Predigten, ſondern auch durch ſeine lectiones honorarias in der griechiſchen Sprache, Philoſophie und Theologie ſich in groſſes Anſehen ſetzte. Mittlerweile aber nahmen die arminianiſchen Streitigkeiten mehr und mehr überhand, und der Printz Mauritius von Oranien, welcher ſich nunmehro vor die Contra-Remonſtranten öffentlich erklärte, ſuchte einen Mann, ſo dem Vytenbogardo ſo wohl in der Gelehrſamkeit, als andern Qvalitäten, gewachſen wäre; dahero denn Walæus nach dem Haag gefordert, und daſelbſt der contra-remonſtrantiſchen Gemeine als Paſtor auf eine gewiſſe Zeit vorgeſetzet wurde. Nach dieſem wohnte er auch der dortrechtiſchen Verſammlung bey, und war inſonderheit einer von denjenigen, welche die canones dieſes Synodi ſchrifftlich verfaſſen muſten. So bald dieſes geſchehen, und die Controverſien decidiret waren, führte man Walæum von Dortrecht durch allerhand Umwege nach dem Haag, um daſelbſt den gefangnen Oldenbarneveld, und andere Häupter derer Remonſtranten zu ihrem Tode zu präpariren, da er denn auch bis zu Barnevelds Hinrichtung blieb, und darauf erſtlich nach Dortrecht, nachmahls aber nach Middelburg zurück kehrte. Endlich ward er 1619 nach Leyden zum Profeſſore Theologiæ vocirt, und allda ſo gleich nach ſeiner Ankunfft ohne vorheriges Examen mit der Doctor-Würde beehret. Dieſes Amt verwaltete er mit ſonderbarem Fleiß und Ruhm, lieſſe ſich auch äuſſerſt angelegen ſeyn, die Schlüſſe des dortrechtiſchen Synodi ſeinen Zuhörern einzuſchärffen, bis er 1639, den 9 Julii das Zeitliche geſegnete. Er hat an der neuen Überſetzung der Bibel in die holländiſche Sprache, und zwar beſonders in dem neuen Teſtament, mit gearbeitet; ſonſten aber noch viel andere Schrifften ausgefertigt, welche 1643 zu Leyden in folio zuſammen gedruckt worden. Fr. AE. Bat. A. Mi. Meur.

Walæus (Balduin.) ein Sohn des vorigen, von Leyden, lebte im vorigen Seculo, und gab das neue Teſtament mit Notis varior. heraus. K.

Walæus (Jo.) ein Medicus des vorigen Seculi, war von Middelburg aus Seeland, gebohren 1604, den 27 December, legte ſich auf die Matheſin und Litteratur, ſonderlich auf die Medicin, welche er 1632 zu Leyden anfieng zu dociren, war der erſte, der gründlich für die Concoction des Magens, Austheilung des Chyli, und Bewegung der Venæ cavæ, wie auch gantzen Circulation des Geblüts ſchrieb. Seine Wercke ſind zuſammen gedruckt. A. Li.

Walæus (Theodor.) ſiehe Wallæus.

Walafridus Strabo, ſiehe Strabo.

Walde (Rogerius) ein Ertz-Biſchoff von Canterbury, Biſchoff von Londen und Groß-Schatzmeiſter von Engelland, von geringem [illegible] gebohren, brachte es durch ſeinen [illegible] weit, daß er Doctor Theologiæ ward. Er hatte ungemeiner Verſtand, nebſt andern [illegible] lichkeiten, ſetzte ihn bey dem Könige Richardo II in einen ſo ſondern Credit, daß derſelbige die obgedachten Aemter [illegible] te. Allein ſo bald 1399 Richardus [illegible] geſetzt, und hingegen Henricus II [illegible] engliſchen Thron erhoben worden, [illegible] dieſe Aemter niederlegen. Die übrige [illegible] ſeines Lebens brachte er in einem gar [illegible] ten Zuſtande zu, und ſtarb um das Jahr [illegible] Wo.

Waldenſis (Thom.) ein Provincial des Carmeliter-Ordens aus Engelland, wurde von Henrico IV, V und VI in vielen wichtigen Sachen gebrauchet, wohnte auch dem Concilio zu Coſtnitz bey, diſputirte wider die Huſſiten und Wicleſiten, ſchrieb doctrinale antiquitatum fidei Eccleſiæ catholicæ; item über alle andere Bücher heiliger Schrifft, und ſtarb 1430. H.

Waldman, ſonſt Geyger genannt (Eſaias) [illegible] dicus, Daniel Waldmans, eines berühmten Medici Sohn, gebohren 1646. den 1 Novembr. zu Preßburg in Ungarn, ſtudirte zu Regenſpurg und Jena, durchreiſete Deutſchland, die Niederlande, Engelland, Frankreich und Italien, wurde zu Padua [illegible] Doctor, 1672 Stadt-Phyſicus zu Suhl, [illegible] aber von da 1576 nach Schmalkalden, wo daſelbſt 1690 Stadt-Phyſicus, 1697 [illegible] hochfürſtlicher heſſen-caſſeliſcher Leib-Medicus, ſchrieb kurtze Anleitung von Präſervirung der rothen Ruhr; einen Tractat von dem liebenſteiniſchen Sauer-Brunnen, und ſtarb 1719, den 26 Januar. L.

Waldo, Abt zu St. Gallen, ſiehe Baldo.

Waldſchmid (Bernh.) ein Prediger zu Frankfurt am Mayn, war 1608, den 16 Novembr. daſelbſt gebohren, ſtudirte zu Marpurg und Straßburg, und ſtarb 1665, den 8 Septembr. Er hat viel wider den Jeſuiten Keller geſchrieben, und Predigten übers Buch Ruth, Pythoniſſam endoream, oder 28 Geſpenſt-Predigten ꝛc. hinterlaſſen. W, m.

Waldſchmid (Joh. Jac.) ein Doctor Medicinæ und Profeſſor primarius, wie auch Phyſicus ordinarius zu Marpurg, landgräflicher heſſiſcher Leib-Medicus, und Academiæ Nat. curioſor. Collega, gebohren 1644, den 13 Jan. zu Rodheim in der Wetterau, allwo ſein Vater Conrad Waldſchmidt, Prediger war, ſtudirte zu Gieſſen, Prag und Wien, promovirte zu Gieſſen in Doctorem, ward hierauf Profeſſor zu Marpurg, diſputirte pro Loco de dyſenteria maligna, an welcher Krankheit er endlich ſtarb. Er verheyrathete ſich 2 mahl, war einſtens 2 Jahr nach einander Rector magnificus, gieng 1689 mit ſeinem Herrn dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel in Campagne, wurde aber aus dem Lager bey Maynz kranck nach Marpurg gebracht, wo er ſtarb den andern Tag darauf, nemlich den 10 Auguſt

August. 1689. Seine Opera medico-pra-
ica sind 1707 zu Franckfurt am Mayn in
heraus gekommen, wobey seine Lebens-Be-
breibung zu finden ist.

dung (Joh. Wolff.) ein Professor Physices
Altorff, war 1554 gebohren, starb 1621, und
ß Iagographiam; orat. de perfectione ho-
inis. K. W, d.

Wale, siehe Walæus.

Valenburch (Adrian.) aus denen Nieder-
nden, war Episcopus adrianopolitanus und
uffraganeus zu Maynz, schrieb vieles wi-
r die Lutheraner, und starb 1669.

Valenburch (Petrus) des vorigen Bruder,
ar Episcopus mysiensis, und Suffraganeus
Cölln, schrieb mit seinem Bruder Examen
rincipiorum fidei; methodum Augustinia-
am; Professionem fidei catholicæ illustratam;
act. de articulis necessariis; de instrumentis
dei; de perpetua probatione fidei per testes;
e testimoniis seu traditionibus christianis;
e præscriptione; de missione protestantium;
e unitate ecclesiæ & schismate; Compendi-
m controversiarum particularium; de de-
censu ad inferos Christi; de ecclesia; de san-
tis; de purgatorio; de eucharistia; de justi-
catione; de meritis; censuram doctrinæ fi-
ei ex S. Scriptura; *refutation des Dialogues*
e Mr. Drelincourt; den *eevoudigen Catho-*
yck; *Schipreys van den gelovigen Thomas*;
ractat. de homine naturali; de homine spi-
ituali; Veronii Regulam fidei catholicæ &c.
elche insgesamt unter dem Titul fratrum
Valenburgicorum opera in folio 1670 zusam-
nen gedrucket worden. Er starb 1675, im
5 Jahr. Fab.

leranus, siehe Walramus.

Valhorn (Jo. Deckerus) siehe Deckherus.

lker (Anton.) ein englischer Theologus, lebte
ig gegen das Ende des vorigen Seculi, und
interließ ein Buch von Verzögerung der Buß-
e, wie auch viel Predigten ꝛc. Wo.

lker (Clem.) ein Jurist in Engelland, starb
651 im Gefängniß zu Londen, wohin ihn
Cromwell wegen seiner Historie of indepen-
ency oder Anarchia Anglic., die er unter dem
Nahmen Theodorus Verax heraus gegeben,
atte setzen lassen. Man hat auch noch an-
ere Schrifften, den damahligen Zustand von
Engelland betreffend, von ihm. Wo.

lker (Eduard) ein Staats-Mann in Engel-
nd, starb zu Londen 1676 plötzlich. Er hat
nter andern ein Buch von denen bey dem
St. Georgen-Fest zu Windsor gewöhnlichen
Ceremonien geschrieben. Wo.

lker (Georg) von Hawkeshead in Lancashi-
e, ein puritanischer Prediger in Londen, di-
putirte öffentlich mit denen Catholicken,
hrieb im Englischen Socinianum in art. de
ustificatione retectum; doctrinam de sabba-
no; Deum in operibus visibilem; Predig-
en ꝛc. und starb 1651, im 70 Jahr. Wo.

lker (Georg) ein Irrländer, war ein guter
Prediger, Doctor Theologiä, und zugleich ein
apfferer Soldate, wurde Commendant in
ondonderry, als Jacob II diesen Ort durch
en Grafen von Tirconnel vergebens bela-
gern ließ, 1690 aber in Irrland bey Paßirung
eines Flusses tödlich verwundet, daß er bald
hernach seinen Geist aufgeben muste. Er
hat eine Beschreibung von obiger Belage-
rung verfertiget. Wo.

Walker (Wilh.) ein Schulmann in Engelland,
starb 1684, und schrieb Tract. de particulis
Anglic.; Troposchematologiam rhetor.; Di-
ctionar. Anglic. Latin.; modest. defens. pæ-
dobaptismi &c. Wo.

Walkington, ein engl. Theologus, lebte zu An-
fang des vorigen Seculi, u. ließ Predigten. Wo.

Walkington (Nic.) ein Cistercienser-Mönch in
dem Kloster Kirkeham in Nord-Engelland,
lebte 1193, und schrieb de virtutibus & vitiis
&c. Pit.

Wall (Jo.) ein Prediger in Oxford 1587 zu Lon-
den gebohren, war in den Patribus wohl bele-
sen, starb 1666, und ließ viel Predigten. Es
lebte Johann Wall, ein Priester in Lon-
den, welcher auch Predigten verlassen, mit
ihm zu einer Zeit. Wo.

Wallæus (Theodor.) ein niederländischer Au-
gustiner-Mönch, war Eloquentiä Professor zu
Löven und Ryssel, schrieb Theatrum divinæ
Justitiæ; IV Orationes de IV novissimis;
Orat. in laudem sodalitatis corrigiatæ; Orat.
de S. Monica, und starb den 20 Sept. 1635.
W, d.

Walleis (Thom.) siehe Thomas Anglicus.

Wallenius (Daniel) ein Schwede, schrieb Dia-
tribam de Emblematibus, und starb den 17
May 1689, im 32 Jahr. W, d.

Wallensbech (Henr. Matthias) aus Seeland,
war zu Coppenhagen Pastor, und bey der dä-
nischen Gesandschafft in Franckreich Prediger,
schrieb Lucubrationum funebrium primitias;
de Rachelis obitu & incerta hominum sorte;
Delineat. Strenæ Regiæ; Ptochotrophæi Hol-
mensis typographiam; Diarium obsidionis
Hafniensis metricum, cum figuris, und starb
den 19 Dec. 1662. W, d.

Waller (Wilh.) ein englischer Ritter, 1597 ge-
bohren, starb 1668, und ließ geistliche Be-
trachtungen, wie auch etliche zur Historie sei-
ner Zeit gehörige Wercke. Wo.

Wallich (Joh. Ulrich) von Weimar aus Thü-
ringen, gebohren 1626, hatte wohl gereiset,
und war als königlicher schwedischer Secre-
tarius in der Türckey gewest; wurde nachge-
hends Justiz-Rath zu Stade, wie auch Con-
sistorial- und Hof-Gerichts-Assessor, starb zu
Stade 1673, den 23 May, und hinterließ Ve-
ram Relationem de Incendio Stadano in deut-
scher Sprache; Beschreibung türckischer
Religion. Leb.

Wallis (Johannes) ein berühmter Mathemati-
cus und Theologus, war zu Ashford in Kent,
woselbst sein Vater Prediger gewest, im
Nov. 1616 gebohren. Den Grund seiner
Studien legte er zu Cambridge, und ward
sodann erstlich Prediger in Londen, hernach
aber 1649 Professor Geometriä Savilianus
in Oxford, ferner Doctor Theologiä, und
endlich auch 1657 Custos des academischen
Archivs, welches Amt er sonderlich mit gros-
ser Klugheit verwaltet. Er starb den 28 Oct.
1703,

Digitized by Google

1703 im 87 Jahre seines Alters, da er noch so munter gewest, daß man fast keinen Abgang der Kräffte und des Gesichts an ihm gespüret. Er war übrigens einer mit von den ersten, so zu der königlichen Societät der Wissenschafften den Grund gelegt, verstund anbey sehr wohl, die verborgene Schreib-Arten zu dechifriren, wie er denn damit seinem Vaterland, und einigen fremden Fürsten öffters gedienet, und war überhaupt in den mathematischen Wissenschafften so wohl erfahren, daß er darinn wenig seines gleichen hatte. Seine Schrifften Arithmetica; de sectionibus conicis; arithmetica infinitorum; algebra; mechanica; logica; commentar. in epist. ad Titum; de S. Trinitate; de sabbatho christiano; de titulis Psalmorum; de Melchisedeko; de Jobo; de motu; de loquela muto & surdo reddita; miscellanea &c. hat man 1693, 95, und 99 in 3 tomis in folio zusammen gedruckt. AE. Wo.

Wallis (Wilh.) ein englischer Mönch zu Lin im 15 Seculo, hat aus Ovidii Metamorphosi die Moralia gezogen, und ein Buch daraus gemacht. Ben.

Walliser (Laur. Thom.) ein Philosophus in Straßburg, gebohren 1569, starb 1631 und ließ disputt. Ethic. K. W, d.

Wallius (Ægid.) ein Doctor Theologiä und Professor auf der Academie zu Löven, von Brügge, starb 1603, den 28 Oct. und ließ Panegyrin antiquitatis. W, d. A.

Wallius (Jacobus) ein Jesuit, war zu Courtray 1599 gebohren, und lehrte nicht allein die Humaniora in seiner Societät, sondern gab auch an unterschiedlichen Orten einen Missionarium ab. Er starb um das Jahr 1680, und ließ viele lateinische Carmina, welche zu Antwerpen 1656, 57 und 99 zusammen heraus gekommen. Al.

Walo, ein Engelländer, lebte zu Ausgang des 11 Seculi, und schrieb Satyren. K.

Walo, oder Gualo, von Chartres, ward anfangs Abt derer Augustiner zu St. Quintin, hernach Bischoff von Beauvais, und 1099 Cardinal. Zuletzt erlangte er das Bißthum zu Paris, und wohnte der Crönung Ludovici Crassi mit bey. Seine Statuta Synodalia stehen in der Bibl. PP. und seine andern Manuscripte sind in der Bibliotheca zu St. Victor zu Paris zu finden. Er starb den 23 Febr. 1114. Ug. HL.

Walon capellius (Petrus) ein Prior des Benedictiner-Klosters zu Winoxbergen von St. Omer, lebte 1585, und schrieb Institutiones monasticas; de hospitalitate Monachorum; de calibus Monachorum reservatis; de causis & remediis calamitatum Belgii; Conciones III, de sui abnegatione; de paupertate evangelica; de contemplatione. A. K.

Walpoole (Mich.) ein Jesuite aus Norfolck in Engelland, starb zu Sevilien in Spanien 1620, im 50 Jahr, und schrieb im Englischen Tr. de subjectione principum Deo & ecclesiæ; de Antichristo &c. übersetzte auch Boethium de Consol. Philos. und Ignatii Lojol. Leben ins Englische. Al. W, d.

Walpole (Rich.) ein Jesuite in Engelland, starb 1607, im 42 Jahr, und ließ etliche kleine Schrifften. Al.

Walpurger (Christ. Wilh.) lebte zu Anfang des vorigen Seculi, und schrieb von dem glänzenden Angesicht Mosis. K.

Walpurgis S. Willipaldi und Winipaldi Schwester im 8 Seculo aus Engelland, begab sich nach Thüringen, allwo ihr Winipald das Kloster Heidenheim erbauete, darinne sie Abtißin war. Sie lebte sehr heilig, und man sagt, daß ihr Cörper, welcher zu Aichstädt verwahrt wird, noch einen balsamischen Geruch von sich gebe. Einige halten sie vor die Verfasserin des Hodœporici, welches den Nahmen ihres Bruders Willibalds führt. Wasfardus, Philippus Eichstadtensis und andere haben ihr Leben beschrieben, welche in den A. S. stehen.

Walrabonus, siehe Walramus.

Walramus, oder Waleranus, oder Willinus, oder Walrabonus, ein deutscher Bischoff aus dem Geschlechte derer Grafen von Schwartzenberg, hielt sich erst in dem Kloster Hirschfeld auf, von welchem er unterschiedene mahl an den Kayser Henricum IV geschickt worden, kam 1089 zu dem Bißthum von Naumburg, welches er bis 1121 verwaltete, und schrieb apologiam pro cæsare libris 3 comprehensam, welche in Freheri Scriptoribus rerum germanicarum; tr. de investituris episcoporum & abbatum contra Paschalem papam, welcher in Goldasti apologiis; epistolam ad Ludovicum Salium Thuringiæ Landgravium pro Henrico IV, welche in Pistorii Scriptoribus rer. german. und Goldasti apologia gedruckt; responsionem ad Herrandi Epist. Halberstad. epistolam, nomine Ludovici Salii conscriptam. SN.

Walravius (Dorotheus) ein JCtus von Hamm aus den Niederlanden, florirte 1601, und schrieb Carmina sacra. Sw.

Walravius (Simon) ein J. U. L. von Hamm in Frießland, ward nachgehends Priester zu Vendunck in dem Clevischen, lebte 1603, und schrieb Babylonem seu confusionem anabaptisticam oder Speculum anabaptisticum. A.

Walsall (Sam.) ein englischer Doctor Theologiä und Präses des Bennet-Collegii zu Cambridge, schrieb im Englischen de vita & morte Jesu Christi &c. und starb 1626. Wo.

Walsh (Jac.) ein Irrländer, florirte um das Jahr 1580, schrieb Epigrammata, und übersetzte Giraldi Topogr. Hibern. ins Englische. Wa.

Walsh, oder Walsch (Nicolaus) ein irrländischer Bischoff, war ein Sohn Patricii Walsh, ward 1578 als Bischoff zu Watterford mit Tode abgegangen. Er studirte zu Cambridge mit gutem Fortgang, und ward darauf Cantzler an der Patricii-Kirche zu Dublin, nachmahls aber 1577 Bischoff von Oxon. Er nahm endlich ein unglückliches Ende. Denn als er einen gewissen Menschen, Nahmens Jac. Dullardi, Ehebruchs halber in sein Gericht citirt, ward selbiger dadurch so erbittert, daß er nach Kilkenny kam, und ihn daselbst 1585 in seinem Pallast ermordete. Er hat [illegible]

at das neue Testament in die irrländische Sprache zu übersetzen angefangen, welche Version aber von ihm wegen seines frühzeitigen Todes noch unvollkommen hinterlassen, und erst 1623 von Wilh. Daniel, Ertz-Bischoff von Tuam, vollends zu Stande gebracht worden. *Waraus de script. Hibern.*

Walsh (Wilh.) ein Cistercienser, aus Irrland, war ein berühmter päbstlicher Theologus, und eine Zeitlang Bischoff zu Meath, wurde aber unter der Regierung der Königin Elisabeth verjaget, und starb 1576 zu Alcala in Spanien. Wo.

Walsingham (Franc.) ein englischer Jesuite aus Northumberland, 1576 gebohren, war ein reformirter Prediger; wurde hernach durch Lesung eines gewissen Buchs zur catholischen Religion gebracht, starb 1647, den 7 Jul. und ließ im Englischen disquisitiones de rebus ad religion. pertinentibus &c. Al. V, d.

Walsingham (Franciscus) ein englischer Staats-Mann, war aus dem berühmten Geschlecht von Chiselhurst in der engelländischen Provintz Kent entsprossen, reiste, nachdem er einige Jahre in dem Königs-Collegio zu Cambridge den Studien obgelegen, in fremde Länder, und qualificirte sich dergestalt, daß er bey seiner Zurückkunfft in den wichtigsten Staats-Affairen gebraucht, und erstlich als Abgesandter in Franckreich geschickt, hernach aber von der Königin Elisabeth zum Staats-Secretario ernennet wurde. Seine Maxime war, daß die Wissenschafft und Erkänntniß der Dinge nicht theuer genug erkaufft werden konte. Er überwand die klügsten Personen in ihren eignen Staats-Streichen, und wuste sie in ihren zweydeutigen Reden zu überlisten, daß er zwar niemahls mit Unwahrheit umgieng, sondern nur die Wahrheit gar klüglich heraus zu locken und zu entdecken wuste. Er hielt an allen ausländischen Höfen seine Agenten und viele Spionen. Er konte eine zusammen verschworne Rotte einige Jahr lang caressiren, und ließ die Conspiranten so wohl vor sich, als vor die Königin kommen, auch dieselbe freundlich mit ihnen umgehen, hatte aber stets ein wachsames Auge auf sie. Seine Spionen laurten auf einige Menschen 3 Jahr lang alle Stunden, und damit sie nicht etwa zusammen Rath halten konten, schickte er sie an fremde Oerter, und nahm neue Diener an. Der Königin von Schottland Briefe wurden durch ihren eignen Diener ihm alle zugebracht, durch einen, mit Nahmen Philipp, ihm ausgelegt, und durch einen andern, welcher Gregorius hieß, wiederum versiegelt. Video & taceo, ich sehe und schweige, war sein Sprichwort ehe seine Königin diese Worte zu ihrem Wahlspruch erwehlte. Mit einem Wort, er war fleißig, emsig, mäßig, und ein rechter Staatsmann, hatte aber das Unglück, daß ob er gleich die gröste Meriten besessen, von seiner Königin hochgeschätzt worden, eine rechte Stütze ihrer Regierung gewest, und alles das seinige zu Erhaltung des Friedens und gemeinen Besten aufgewendet, er dennoch 1590 in solcher Armuth starb, daß seine Bibliotheck kaum zulangte, daß er davor konte begraben werden. Er hat einige sehr wohl geschriebene Bücher von politischen Sachen hinterlassen, davon etliche, als die Memoires & instructions pour les ambassadeurs, ou lettres & negotiations, nebst den politischen Maximen, und seinen Anmerckungen über das Leben der vornehmsten Ministers von der Königin Elisabeth, aus dem Engelländischen in das Frantzösische durch Ludovicum Boulesteis de la Contie übersetzet, zu Amsterdam 1700 in 4to zusammen gedruckt worden. Bey diesem Werck ist auch sein Leben mit befindlich.

Walsingham (Henrich) ein Carmeliter-Mönch von Norwich aus Engelland, hat im 15 Seculo gelebt, und verschiedene theologische Tractate verfertiget. Ben.

Walsingham (Thom.) ein Benedictiner-Mönch im 15 Seculo, war von Walsingham in der engelländischen Provintz Norfolk gebürtig, und gab 1440 in der Abtey St. Albani einen Præcentorem ab. Er war sehr bemühet, die engelländische Historie in eine rechte Verfassung zu bringen, und schrieb unterschiedliche Bücher, die aber nicht alle gedruckt sind. Insonderheit hat man von ihm eine kurtze engelländische Historie von 1273, bis 1422; ferner eine vollständigere unter dem Titul hypodigma Neustriæ, von 1066, bis 1417, welche beyde von Cambdeno nebst andern engelländischen Historicis zu Londen 1574 heraus gegeben, und 1602 zu Franckfurt wieder aufgelegt worden. C. O. Pollev. Wo.

Walterius, (Joh.) siehe Viringus.

Walterus, siehe Gualterus und Gautier.

Walterus, oder Walterius, ein Bischoff zu Orleans, lebte in der Mitten des 9 Seculi, schrieb Constitutiones seu Capitula für die Presbyteros seiner Dioces, welche in der Bibliotheca Patrum und mit Ludovici Cellotii Anmerckungen in dem VIII Tomo Conciliorum des Labbe stehen. Sein Befreundter Walterius, war um eben diese Zeit Ertz-Bischoff zu Sens; und es werden diese Constitutiones demselben von einigen zugeschrieben. Er starb 921, den 13 Decembr. Sa.

Walterus (Jo.) ein Engelländer, war einer von den ersten Sociis des neuen Collegii zu Oxford, trat aber 1393 freywillig wieder aus demselben, begab sich nach Winton, schrieb Tabulas æquationis domorum; Tabulas ascentionum universalium, und starb um 1412. Wo.

Walthanus (Rogerius) ein Canonicus, von Londen, lebte 1250, und schrieb Compendium morale; Imagines Oratorum &c. H.

Walther (Andr.) ein evangelischer Theologus, gebohren den 17 Februar. 1577, zu Porch in Pommern, allwo sich sein Vater Burchard Walther als fürstlicher pommerischer geheimer Secretarius damahls aufhielte. Es wurde aber unser Walther seines Vaters im 5 Jahre durch den Tod beraubet, besuchte

Digitized

hierauf verschiedene Schulen, muste sich dabey kümmerlich behelffen, und studirte nachgehends zu Wittenberg und Leipzig. Anno 1602 berief man ihn zum Prediger nach Neuhausen, und ferner nach Frauenstein; endlich aber ward er Superintendens zu Borne. Er schrieb Orationem Hæresi Photinianæ oppositam, welche mit einer Vorrede D. Balthasar Meisneri heraus gekommen, verheyrathete sich 3 mahl, muste im 30 jährigen Kriege viel Ungemach ausstehen, so gar, daß er sich einst in einer Schneide-Mühle bey Borne als ein Mühl-Knappe in grauer Kleidung aufhalten, und unter dem Nahmen Merten Müller-Arbeit thun muste, damit er nicht von denen ihn aufsuchenden Soldaten massacriret würde. Er starb 1639, den 4 Dec. im 63 Jahre. Lu.

Walther (Andreas) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Zeitz 1629, ward Con-Rector in seiner Vater-Stadt, endlich Pfarrer zu Langendorff unter das Stifft Naumburg gehörig, schrieb Dissert. de Spiritu sancto; Carmina; auch unter andern das bekannte Lied: Ich will dem HErren singen, ein Buß- und Glaubens-Lied ꝛc. und starb 1659. Sein Herr Sohn D. Joh. Andr. Walther ist itzo Inspector in der Schul-Pforta. Lud.

Waltherus (Antonius) ein Pommer, wurde 1539 Professor zu Greiffswalde, hernach Rector zu Stettin, ferner Professor Philosophiæ zu Wittenberg, schrieb gnomologiam historico-proverbialem, und starb 1557, den 10 Jan. zu Wittenberg. Leb.

Waltherus (Bartholomæus) ein Philosophus aus dem 16 Seculo, schrieb Wolf. Meurerii Leben, welches besonders und auch mit Meurerii meteorologicis gedruckt worden. Teiss.

Walther (Bernh.) ein Astronomus von Nürnberg im Anfange des 16 Seculi, schrieb observationes astronomicas per regulas Ptolemæi de motu solis, welche mit Joh. Regiomontani Observationibus gedruckt worden. Ge.

Walther (Bernh.) ein JCtus in dem 16 Seculo, lebte zu Wien in Oesterreich, auch hernach zu Grätz in Steyermarck, und schrieb libros III de dialectica ex jure; libros II miscellaneorum ad jus pertinentium. Ge.

Walther (Christoph.) lebte als Corrector in Joh. Luffts Druckerey zu Wittenberg, und beförderte die wittenbergische Edition der Oper. Lutheri, worüber er mit Rorario und Flacio in Streit kam, schrieb Bericht von denen wittenbergischen *Tomis* der Bücher Lutheri wider *Flacium*; Register aller Bücher Lutheri. *Zeltner de eruditis Correctoribus.*

Walther (Georg) ein deutscher Scribent in dem 16 Seculo, schrieb ein Gebet-Buch; Auslegung des Catechismi; Haupt-Articul der christlichen Lehre; epistolas postillares; Regul des christlichen Lebens nach Ordnung derer zehn Geboth ꝛc. Ge.

Walther (Georg Christoph) ein Rechtsgelehrter, war in der Reichs-Stadt Rotenburg an der Tauber 1601, den 1 Octobr. gebohren, und zog 1622 auf die Universität zu Straßburg, 1624 aber nach Altorff, allwo er 1628 den Gradum eines Doctoris Juris annahm. Hierauf wurde er 1632 in seiner Geburts-Stadt Advocatus, und 1633 Cantzelley-Director, welchem Amt er bis an seinen 1656, den 6 Junii erfolgten Tod mit grossem Ruhm vorgestanden. Seine Schrifften sind: methodus jura studendi; tractatus de jure & privilegiis doctoralibus; de metatis & hospitalitatibus militaribus; de renunciatione successionum vel hæreditatis; harmoniam theologico-juridico-politico-philosophicam; welche letztere erst nach seinem Tode heraus gekommen. Fr. W, d.

Walther (Henr.) ein Poet, gebohren zu Sorau in Schlesien, der ein Gedicht von Judæa Macabæo 1604 an das Licht gegeben, und als Poëta laur. 1611 im Januar. gestorben. Le.

Waltherus (Johannes) ein Theologus zu Arnstadt lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Compendium Theologiæ, d. i. kurtzer Inbegriff und summarischer Begriff der gantzen christlichen Lehre und christlichen Religion; Widerlegung des famösen Liedes Jac. Adami, calvinistischen Predigers; Rettung der wahren göttlichen Lehre und alten christlichen Ceremonien wider Jacobi Adami Antwort. Lipperus bibl. theol.

Waltherus (Joh.) gebohren 1618, den 1 Octobr. zu Gautsch, ohnweit Leipzig, wurde 1650 Rector des Gymnasii zu Hof im Voigtlande, hernach daselbst 1659 Pastor und Superintendens, wie auch Licentiatus und Professor Theologiæ, schrieb disputationes logicas; de angelis, de causa & causato, de vita & morte, de causa efficiente, de lapidibus, de pluvia; historischen Spatzier-Gang durch Thecken, Leichen-Predigten ꝛc. und starb den 7 Jan. 1679, im 60 Jahre. W, d. Lud.

Waltherus (Joh.) ein Socius des Collegii zu Oxford am Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, schrieb tabulas æquationum communium; tabulas ascensionum universalium. Wa.

Walther (Jo. Frider.) ein Philologus, gebohren zu Hof im Voigtlande 1662, dessen Vater Johann Walther, Superintendens Pastor primarius, des Gymnasii Inspector, wie auch Professor Theologiæ war, studirte zu Baireuth, Jena und Leipzig, hielt etliche Orationes und Disputationes, ward Professor Graecæ und orientalium Linguarum zu Bayreuth, und starb 1690, den 19 Jun. im 28 Jahre. Mo.

Walther (Lopez Zappata) ein Graf zu Deutschcalde, wurde 1591 gebohren, und an dem Hofe der Infantin Isabella zu Brüssel erzogen, vom Kayser Ferdinando in den Grafen-Stand erhoben, und von Philippo IV in Spanien, zum königlichen Rath und Stallmeister gemacht, auch 1638 zu denen Friedens-Tractaten nach Cölln am Rhein gesendet, woselbst er einige Jahr geblieben, und folgends 1643 zu denen Friedens-Tractaten nach Münster gezogen worden, woselbst er im achtzigsten Jahre den 12 Mertz an einem Schlagfluß gestorben. Er führte ein ziemlich ärgerliches Leben,

eben, as des Tages offt nur einmahl, und ließ ber 3 Speisen nicht auftragen, tranck bloß Wasser, ließ sich zu keiner Gasterey erbitten, ielt auch selbst keine, näherte sich in Winers-Zeit fast niemahls zum Ofen oder Camin, ig stets über denen Büchern, schlieff nur auf arten Matratzen, und lebte fast wie ein Ordens-Mann. HL.

ther (Martinus Philippus) ein Magister Phiosophiä und Baccal. Theologiä, wurde zu Breßlau an der Cathedral-Kirche Cantor, Prediger daselbst, und zum heiligen Creutz anonicus, schrieb gegen den Franciscaner ıh. Samsonem, Samsonem inverecundum; amsonem leprosum; Samsonem excœcatum, nd starb 1552, 6 Mart. Leb.

ther (Melchior) ein lutherischer Prediger, on Hirschberg bürtig, wurde erst zu Libenau i Breßlauischen Prediger, und hernach zu lava in Groß-Pohlen Pastor, gab Threno-iam super tumulum Friderici Sculteti, wie uch viel Predigten und Parentationes hers, und starb zu Rava 1683, den 27 August. :C.

ther (Michael) ein lutherischer Theologus, ebohren 1593, den 6 Apr. zu Nürnberg, solte nfänglich ein Kauffmann werden, welches ein Vetter hintertrieb; studirte hierauf zu Wittenberg die Medicin, erwehlte aber nachebends seiner Mutter zu Gefallen die Theoogie davor, und trieb solche zu Giessen und jena. Er wurde ein guter Theologus practius, zumahl da er unterschiedliche grosse Wierwärtigkeiten ausstehen müssen. In Jena wurde er Adjunctus Facult. philos. nach diem berief ihn die verwittibte Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Elisabeth, zu ihem Hof-Prediger, bey welcher Stelle er zuleich die Bedienung eines Profess. zu Helmädt versehen muste. Nach der Hertzogin Tode wurde er in Ost-Frießland fürstlicher Hof-Prediger, und General-Superintendens, 642 aber General-Superintendens zu Zelle, nd starb daselbst 1662, den 9 Febr. im 69 Jahr. Er schrieb Harmoniam bibl.; Officinam ibl.; Postill. mosaicam; Postill. propheticam Postill. hiero-psalticam; Postillam evangelisiam; Miscellan. theol.; Comm. in ep. ad Ebr.; Orationes de admiranda S. literarum eloquenia, de fato & de arte scriptoria; Introitum ad Psalterium sacratum; Gemitus Columbæ utheranæ; IX beatitudines; Exercitationes iblicas; Dissert. de διαμαρτυρία Christi honinis; Spicilegium controversiarum de nomiibus Jehovah, Elohim; Diss. de propositioe Zwinglii: Agnus est Phase; 19 Diss. de muieribus; Judicium theologicum de excidio Magdeburgico; Grammaticam hebraicam; Tabulaturam evangelicam s. Syllabum oraciorum biblicorum; Threnologiam de vita & bitu D. Glassii; Gloriam catechismi; Hologium mortis; Prolegomena & præcognita pocalyptica; 13 Sermones de tempore; Explicationem orationis dominicæ; de S. Baptimo; XI meditationes über die Frage: Wofür ein Christ die Bibel halten soll ꝛc. r. Sp. H. AE.

Walther (Mich.) ein evangelischer Doctor Theologiä zu Wittenberg, war ein Sohn des vorigen, und 1638, 3 Mertz zu Aurich in Frießland gebohren. Im 16 Jahre wurde er mit grossem Ruhme ein Student; und nachdem er seine Studia absolvirt, auch 5 Jahr Adjunct. Fac. phil. zu Wittenberg gewest, 1666 Profess. Mathemat. superior. und endlich 1687 Professor Theol. daselbst, bekam von unterschiedenen Orten Vocationes, schlug sie aber alle aus. Wie er nun ein freymüthiger, beredter und in denen neuen Controversien sehr erfahrner Mann war: so hatte er bis an sein Ende, welches 1692, 21 Jan. erfolgte, einen grossen Applausum. Er hielt kurtz vor seinem Ende eine vortrefliche Rede von dem Zustand der Seligen in dem ewigen Leben, und war sonst ein langer ansehnlicher Mann. Das Predigen kam ihm sehr sauer an, weil er in seinen Predigten durch und durch Schrifft mit Schrifft bewieß. Er hat sich viermahl verheyrathet, und Analecta mathematica; viel Disputationes, z. E. de eclipsibus, de cometis, de longitudine geographica, de zona torrida, de aureo numero, de itinere Sabbathi, de fide nicæna, de justitia inhærente, de clave ligante, de fide infantum baptizatorum; de Jesu ante Mariam, de catechizatione veterum, de concursu Dei, de novo legislatore Christo, de satisfactione Christi, de dissimilitudine ortus nostri & Christi hominis, de abusu distinctionis inter præsentiam intimam & extimam, wie auch unterschiedliche Manuscripte verlassen, von welchen letztern noch nichts heraus kommen. Sein Herr Sohn, D. August Friedrich Walther, ist königlicher Leib-Medicus, ingleichen Professor Pathologiä zu Leipzig. Bün. N, g. Pi.

Walther (Paul) ein Magister Philosophiä und Prediger zu Flensburg, von Hamburg bürtig, schrieb de duellis; exulem christianum; Buß-Leichen- und andere Predigten, und starb 1641. W, d.

Walther (Phil. Adolph.) ein Doctor Juris und Assessor der Juristen-Facultät in Leipzig, gebohren 1622, den 25 Dec. zu Dardessa im Halberstädtischen, starb 1664. Kurtz vor seinem Ende bat er seine Schwester: sie möchte doch dem HErrn JEsu, der ihn besucht hätte, und nun wieder weggehen wolte, das Geleite geben. Man hat Orationes de antiquitate juris Saxon. &c. von ihm. Fr. N, g.

Waltherin (Eva) gebohrne Wagenknechtin, Caspar Anton Walthers, JCti, wie auch des Raths zu Breßlau Procuratoris Camerä und Advocati ordinarii Eheliebste, gebohren 1648, den 23 Februarii, hatte eine schöne theologische Wissenschafft, gab Soliloquia heraus, und starb 1713, den 5 Junii zu Breßlau. Der Probst Brösiedt hat ihr Leben in einer lateinischen Inscription beschrieben.

Waltonus (Brianus) ein gelehrter englischer Theologus und Bischoff von Chester, starb 1661 im 62 Jahre. Er machte sich am meisten durch die in Engelland gedruckte Biblia Polyglotta bekannt, wiewohl er selbige nicht allein procurirt, doch ist sein Nahme vorgesetzt,

nebſt ſeinem Apparatu bibl. welches eine Einleitung über die gantze Bibel iſt. Man hat auch eine gelehrte Diſſertat. de linguis orient. von ihm. W, d. B.

Waltonus (Jo.) ein engliſcher Jeſuite, gebohren 1622, hat die catholiſche Religion wider Henr. Morum in einer Schrifft defendirt. Al.

Wameſius (Jo.) ein Doctor Juris zu Löven, war 1524 zu Lüttich gebohren. Weil er ſehr berühmt wurde, berieff ihn Johannes von Auſtria, Gouverneur in den Niederlanden, zu ſeinem geheimen Rath, welches er aber mit groſſer Beſcheidenheit ausſchlug: doch wurde er in wichtigen Dingen offt zu rathe gezogen. Er war ſtets kränclich, ſtarb 1590, und verließ Reſponſa; Conſilia de jure pontif.; Recitationes ad tit. decretal. de appellationibus. Mi. A. Sw.

Wanckelius (Joh.) von Kemberg, war Philoſoph. Magiſter und Profeſſor Hiſtor. zu Wittenberg, ſchrieb Hyperaſpiſten Priſciani vapulantis contra Joh. Rhenium; Meſſificii hiſtorici ſupplementum; Diſputatt. de Ahaſvero Eſtheræ marito; Precationes & cantiones S. überſetzte ins Lateiniſche mit Noten, Antonii de Guevara Horologium principum, gab auch 2 Vol. Academicorum ſuorum ſcriptorum in 8 heraus, und ſtarb den 11 Jun 1616, im 62 Jahr. W, d. K.

Wanckelius (Matth.) von Hamelburg aus Francken, wurde anfangs der unterſte Schul-Collega und hernach Collaborator in Magdeburg, Rector in ſeiner Vater-Stadt, Paſtor an der Moritz-Kirche in Halle, und 1552 Probſt zu Kemberg; ſtarb 1571 im 59 Jahr, und war Lutheri Diſcipul, deſſen Predigten vom Reich Chriſti und der chriſtlichen Ehe, er mit ſeiner Vorrede edirt. Jenſiking Leben Bernh. v. Feldkirchen.

Wanckom (Joh. Kölver de) ein deutſcher Rechtsgelehrter, und Profeſſor Juris canonici zu Cöln, florirte im 15 Seculo unter den Päbſten Paulo II und Sixto IV, und ſchrieb Summaria & concluſiones tam gloſſarum, quam doctorum, ſupra ſextum decretalium; ingleichen Summaria & concluſiones circa Clementinas; davon jene 1463, dieſe aber 1484 zu Coln in fol. gedruckt worden. O.

Wandalinus (Baggæus) von Magſtrup, war der Schiff-Schule zu Coppenhagen Director, ſchrieb Oculum vigilem, de fundamentis nauticis ad computum Tychonis Brahe, und ſtarb 1683 im 62 Jahr. W, d.

Wandalinus (Joh.) ein Doctor Theologiä zu Coppenhagen, war den 26 Jan. 1624 zu Wiborg, einer Stadt in Jütland, woſelbſt ſein Vater Biſchoff war, gebohren. Er verſtund die hebräiſche, chaldäiſche, ſyriſche und arabiſche Sprache, wie auch das rabbiniſche im 14 Jahr ſeines Alters ſchon völlig. Nachmahls ſtudirte er zu Coppenhagen, Leiden, Utrecht, Straßburg, Baſel, Gieſſen, Leipzig, Jena, Wittenberg und Helmſtädt. Anno 1651 kam er wieder nach Coppenhagen, wurde das folgende Jahr zum Profeſſor S. Linguä und 1655 zum Profeſſor Theologiä beruffen. Endlich ſtarb er als Biſchoff in Seeland 1675, und hinterließ Diſſertationes; Comment. in Haggæum; in librum Ezræ; Prodromum in epiſtolam Judæ; Tr. de jure regio; Exercitat. in hiſtoriam ſacram antediluv.; de feria paſſionis & triduo mortis Chriſti &c. W, m. Vit. Ba.

Wandalinus (Jo.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Coppenhagen den 14 Jan. 1656, ward 1680 Rector der Schule zu Sora, und 1683 Profeſſor orient. Ling. Doctor und Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen, ſchrieb Diſſert. de prophetis & prophetiis; de fundamento fidei & ſalutis; de ſuſceptoribus apud Baptiſmum; de pœnitentia Achabi ad 1 Reg. 21; de converſione Judæor. ex Rom. XI, 25, 26, 27 &c.; Unterricht von den gröbſten Irrthümern der Calviniſten; Chriſtus veteris & novi orthodoxam conſiderationem Hypotypoſin ſanor. verbor. &. und ſtarb endlich 1710, den 10 Martii zu Coppenhagen. Rau.

Wandalinus (Jo.) von Ripen, war der Kirche D. Albani zu Odenſee Paſtor, hernach Probſt zu Wiburg, ſchrieb Leichen-Predigten, und ſtarb im 63 Jahr 1641. W, d.

Wandalinus (Petr.) aus Dännemarck, lebte 1651, und ſchrieb Comment. in Matth.; epiſt. ad Corinth. & Hebr.; Catalogum vocabulor. Danic. ex Ebr. lingua originem ducentium &c. Ba.

Wandeland (Adam) ein gelehrter und curieuſer Mahler, von Angers aus Franckreich, florirte um 1574, und beſchrieb verſchiedene Länder und Städte ſehr artig. Cr. Ve.

Wandelbertus, ſiehe Vandelbertus.

Wandelmann (Gottfr.) ein Jeſuite, war 1590 zu Amſterdam gebohren, und wurde in der reformirten Religion erzogen, bekannte ſich nachmahls in Harlem wider ſeiner Eltern Willen zur catholiſchen, und vertheidigte dieſelbe mit groſſem Eyfer, weswegen er auch von Haus und Hof vertrieben wurde. Er ſtarb zu Mecheln 1654, und hinterließ in holländiſcher Sprache viam ſalutis; Demonſtrationem eccleſiæ Chriſti &c. Al. W, d.

von Wangenheim (Anna) eine Aebtiſſin zu S. Catharina am Stiege, ſchrieb 1480 Meditationes über das hohe Lied Salomonis &c. Pau.

Wangnereck (Henr.) ein Jeſuite, von Augſpurg, gebohren 1595, war Humanit. Philoſ. und Theologiä Profeſſor, über die 7 Jahr der Academie Dillingen Cantzler, und Prediger der Lindauiſchen Geſandſchafft, Sociorum Præfectus, ſchrieb Notas in confeſſionem S. Auguſtini; de creatione animæ rationalis; Tractatum de Traduce; Vindicias politicas adverſus pſeudo-politicos & Caſp. Scioppium; Pædia politices ipſis ſupperias ferentem zur Meldung ſeines Nahmens; Zodiacum Marianum; Thomæ de Kempis librum de imitatione Chriſti in LL. CC. redactum; Theſes de SS. Angelorum prædeſtinatione ex mente Auguſtini, prædeſtinationi gratuitæ SS. hominum oppoſitas, ex mente Auguſtini; Antithecas catholicas de fide & bonis operibus, articulis IV, VI, XX, Confeſſ. Auſtanæ oppoſitas, und für

ſtarb den 11 Nov. 1664 am Schlage, im 70 Jahr. W, d. Al.

angnereckius (Simon) ein Jeſuit, von München, war Adjutor ſpiritualis und Eloqvent. Profeſſor, ſchrieb Pietatem Marianam græcorum ex XII tomis Menæorum & VII reliquis græcæ eccleſ. voluminibus depromtam, und ſtarb zu Wien, wohin er wegen ſeiner guten Wiſſenſchafft von alten Müntzen beruffen wurde, den 16 Mart. 1657, im 52 Jahr. W, d. Al.

anley (Humphredus) ein Engelländer, war Bibliothecarius bey dem Grafen von Oxford, gab den andern Theil von Hickeſii theſauro linguarum ſeptentrional. heraus, und ſtarb 1726, 27 Jul. GZ.

ann (Paulus) ſiehe Waan.

annemacherus (Phil.) ein niederländiſcher Theologus und Philologus, Dominicaner-Ordens, von Gent, ſchrieb Triumphum literatorum nebſt andern Orationibus, und ſtarb 1626. A. K.

anner (Valentin) ſiehe Vannius.

ansham (Robert) ein Mönch in Dorſetshire, im Anfang des 15 Seculi, hat ein Buch of the original and ſignification of words in Verſen verfertiget. Ben.

nsleben (Joh. Michael) war zu Erfurt in Thüringen, woſelbſt ſein Vater ein lutheriſcher Prediger war, den 1 Nov. 1635 gebohren. Nachdem er einige Jahre zu Königsberg der Philoſophie und Theologie obgelegen, begab er ſich zu Jobo Ludolpho, erlernte von demſelben die äthiopiſche Sprache, und trat ſo dann auf deſſen Begehren eine Reiſe nach Londen an. Hieſelbſt ſtellte er des ietzt erwehnten Ludolphi äthiopiſche Grammatic und Lexicon, mit einem von ihm verfertigten ndice vocum latinarum ans Licht, und gieng zugleich Edmundo Caſtello bey Verfertigung eines Lexici hæptaglotti an die Hand, welcher ihn dagegen mit dem nöthigen Unterhalt verſorgte. Als er von dannen in ſein Vaterland zurück gekommen, ſchickte ihn Erneſtus, Hertzog von Gotha, 1663 nach Aegypten und Aethiopien, um ſich des Zuſtandes der daſigen Chriſten und ihrer Lehre zu erkundigen. Als er aber Aegypten durchwandert, ließ er nicht allein von dem Patriarchen zu Alexandrien ſich überreden, die vorgehabte Reiſe nicht weiter fortzuſetzen, ſondern gieng ſogleich von dannen nach Italien und Rom, woſelbſt er 1665 von der lutheriſchen zur römiſch-catholiſchen Kirche trat. Kurtz darauf begab er ſich auch in den Dominicaner-Orden; 1670 aber gieng er nach Paris, und ward im folgenden Jahr von M. Colbert zum andern mahl nach Aegypten geſchickt, damit er ſowohl von dem Zuſtand dieſes Landes mehrere Nachricht einziehen, als auch alle daſelbſt befindliche rare Codices aufkauffen, und nach Paris in die königliche Bibliotheck bringen ſolte. Ob er nun gleich mit dieſer Reiſe bis 1676 zugebracht, ſo war doch der ermeldte Miniſtre mit ſeinen Verrichtungen ſchlecht zu frieden, und wolte zu Edirung derer von ihm mitgebrachten äthiopiſchen Wercke kein Geld hergeben, ob ſich gleich Wansleben ſehr darum bemühet hatte. Dieſer letzte ward auch deswegen, und weil er eben hierdurch ſein Anſehen bey den meiſten verlohren, ſo verdrießlich, daß er 1678 die Stelle eines Vicarii auf einem ohnweit Fontainebleau gelegenen Dorf annahm, woſelbſt er auch 1681 geſtorben. Auſſer dem bereits erwehnten hat er auch Relazione dello ſtato preſente dell' Egitto; und 1677 Nouvelle relation en forme de journal de ſon voyage fait en Egipte; ingleichen Hiſtoire de l'egliſe d'Alexandrie, zu Paris drucken laſſen. *Cyprian. catal. codd. MSC. bibl. Gothana.* Ech.

Wapy (Ludov.) ein Jeſuite aus Lothringen, war 1586 gebohren, ſtarb zu Pont a Mouſſon 1638, und hinterließ in frantzöſiſcher Sprache Hilaria Muſſipontana; Tractat. de indulgentiis; Veram philoſophiam hominis chriſtiani; Antonii Gaudier tract. de amore Jeſu. Al. W, d.

Waræus (Jac.) ein JCtus, Hiſtoricus und Staats-Mann in Irrland, war 1594, den 26 Nov. zu Dublin gebohren, ſtudirte in dem Collegio Trinitatis zu Dublin, wurde daſelbſt Magiſter, ferner 1629 Ritter, und 1632 General-Auditeur, 1639 ein Mitglied des geheimden Raths von Irrland, muſte, weil er Carolo I anhieng, nach Franckreich weichen, ließ ſich 1651 zu Londen nieder, kriegte aber, als Carl II den Thron beſtieg, ſeine vorigen Aemter in Irrland wieder, und ſtarb zu Dublin 1666, 1 Dec. Er hat de præſulibus Hibern.; de ſcriptoribus Hibern.; de Hibernia ejusque antiquitatibus; Rerum Hibernicarum Henrico VII, VIII, Ed. V & Maria regnantibus annales; Archiepiſcoporum caſſilienſium & Tuamenſium vitas, welche hernach in das Werck de præſulibus Hiberniæ geſetzt worden; Cœnobia ciſtercienſia Hiberniæ; Bedæ epiſtolas II cum annotat. Egberti dialogum de eccleſiaſtica inſtitutione cum notis; S. Patricii opuſcula cum notis heraus gegeben; auch einen groſſen Vorrath von alten Manuſcriptis hinterlaſſen. Wo.

Warcupp (Edm.) ein Doctor Juris und Capitain in Engelland, aus einem vornehmen adelichen Geſchlecht, lebte im vorigen Seculo, und überſetzte eine geographiſche und hiſtoriſche Beſchreibung von Italien, Sicilien, Maltha ꝛc. ins Engliſche. Wo.

Warcupp (Raph.) ein ſehr gelehrter Cavalier in Engelland, machte ſich ſowohl durch ſeine verrichteten Geſandſchafften, als auch durch unterſchiedliche Schrifften bekannt, und ſtarb 1605. Wo.

Ward (Samuel) ein engelländiſcher Theologus, im 17 Seculo, war anfänglich Senior in dem Collegio Emanuelis zu Cambridge, ward aber nachgehends 1609 Præfectus des Collegii Suſſex oder Sidney, und verwaltete zugleich das Archidiaconat von Taunton. Einige

Zeit hernach ward er Doctor, und 1621 auch Professor Theologiä Margaretanus zu Cambridge. Anno 1618 schickte ihn König Jacobus I nebst Davenant und andern auf den Synodum zu Dordrecht, da er sich denn sehr angelegen seyn ließ, die gemeine Lehre der Reformirten wider die Arminianer zu vertheidigen, ob er schon in der Lehre von der allgemeinen Gnade GOttes und den Früchten des Todes Christi, so wohl als Davenant und und die bremischen Theologi, es mehr mit den Remonstranten als Contra-Remonstranten gehalten, und in der 74 Sesion ausdrücklich behauptet, Christus sey für alle Menschen gestorben. Man hält auch dafür, daß er der Verfasser des Judicii de articulis Remonstrantium sey, welches unter dem gemeinen Nahmen der britannischen Theologorum in den Actis des dordrechtischen Synodi befindlich, und mit mehrerer Bescheidenheit und Klugheit, als die, so andere Theologi aufgesetzt, geschrieben ist: wiewohl er übrigens die Lehre der Remonstranten niemahls durchgehends gebilliget, immassen das Gegentheil aus einem 1629 an G. J. Vossium abgelassenen Brief erhellet. Er starb im Decemb. 1643, und hinterließ noch unterschiedliche theologische Wercke, davon ein grosser Theil, als de peccato originali; de justificatione &c. von Setho Wardo zusammen heraus gegeben worden. Uber seinen Tractat de efficacia baptismi hat Gataker Animadversiones geschrieben, daher er sich auch in dieses letztern Operibus befindet. Im übrigen muß er nicht vermengt werden mit Sam. Ward, einem Prediger zu Ipswich, und Baccalaureo Theologiä, welcher um eben diese Zeit gelebt, und sich durch allerhand erbauliche Tractate und Sermons bekannt gemacht. HL.

Ward (Sethus) ein engelländischer Bischoff und berühmter Mathematicus, war zu Buntington in Hereford 1617 gebohren, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge in dem Sidney-Collegio, worinnen Sam. Ward, der aber aus einer gantz andern Familie entsprossen, zur selbigen Zeit Präfectus, und ihm überaus gewogen war, und that hiernechst auch eine kleine Reise zu Wilhelmo Oughtredo, der ihn seinen Clavem mathematicam besser verstehen lehrte. Im Anfang hielt er die königliche Parthey, ward auch deswegen 1643 nebst andern von seiner Stelle vertrieben; nachmahls aber ward er wanckelmüthig, erhielt um das Jahr 1649 von den Anhängern des Parlaments des vertriebenen Joh. Gravii Stelle, und Professionem Astronomiä zu Oxford, und ließ sich endlich gar zu Annehmung des independentischen Engagements bereden. Nach diesem ward er 1654 Doctor Theologiä, ferner Cantor von Exeter, und nicht lange darauf Präfectus des Collegii Trinitatis. Ob er nun gleich 1660 seine Stelle quittiren, und zu Londen das Amt eines Predigers dagegen annehmen muste, so ward er doch noch selbiges Jahr in sein voriges Cantorat wieder eingesetzt, und bald hernach zum Decano von Exeter gemacht. Hierauf ward er 1662 Bischoff zu Exeter, 1667 aber zu Salisbury, wozu er noch von d… die Cantzler-Stelle des Ordens v… Bande erlangte. Weil ihm aber D… das Recht, die Beneficia und Wü… Salisbury auszutheilen, nicht z… wolte, und solches dem König zus… gerieth er mit demselben in viele St… ten, und zog sich solches dermassen zu … daß er letztlich, insonderheit, da er … wegen viele Reisen bey ungesunder … rung in seinem hohen Alter an den H… muste, zu allen Geschäfften gantz u… ward, und darauf nicht weit von Lond… mit Tode abgieng. Er war im übrige… von den ersten und vornehmsten, so die … liche Societät der Wissenschafften auf… helffen, hatte in den mathematisch… dien grosse Einsicht, war dabey ein … licher Staatsmann, aber mittel… Theologus. Seine Unbeständigkeit, … den innerlichen Unruhen den Mantel … niglich nach dem Wind gehängt, brach… auch unter den Geistlichen vielen Haß … ge. Seine Schrifften sind: *Essay of the … and attributes of God*; de cometis; … gonometriæ; vindiciæ academiarum; … citat. contra Th. Hobbesium; astronom… metrica; de immortalitate animæ h… de veritate & auctoritate scripturæ; … ten. Wo. HL.

Wardbergius (Claudius Jani) aus Hal… Dänemarck, war Pastor der Kirchen z… stedt in Laland, und Præpositus M… schrieb Compendium theologicum, … amoris, und starb den 27 Febr. 1671 … Jahr. W, d.

Warde (Robert.) aus Durham in Engelland, … dem Joh. Fox sagt, daß er in einer Di… tion, so er mit einem gewissen Bischoff … ten, auf Duns Scotus seiner Leiter so hoch … auf in den Himmel geklettert sey, daß man … nur wundern müste, wie er ohne Fallen … herunter kommen könte, starb zu Rom … und hinterließ Dialecticam & philosophi… quædam &c. Wo.

Warder (Joseph) ein englischer Doctor Medi… nä, schrieb von der Monarchie der Bien… welches Buch auch 1721 zu Leipzig deutsch … druckt worden.

Ware (Jac.) siehe Waræus.

Warford (Wilh.) von Bristol in Engelland, … bohren 1555, bekennte sich anfänglich zu … reformirten Religion, trat nachgehends … römischen Kirche, wurde ein Jesuit, starb … Valladolid in Spanien 1608, und hinterli… im Englischen Brevem institutionem præcip… Christ. fidei mysteria complect.; Methodus … examin. conscient.; Tract. de pœnitentia &c. Al. W, d.

Warham (Wilh.) ein Ertz-Bischoff zu Canterbury in Engelland, war ein gelehrter Herr und vertrauter Freund des Erasmi Roterod. welcher

r von ihm ſagt: Nullam abſoluti præſulis tem in eo deſideres &c. Er ſtarb 1532, den 22 g. Wo.

ng (Robert.) ein Redner, Poete und Hiricus zu Oxford, 1613 gebohren, muſte in r damahligen Unruhe viel ausſtehen, ſtarb 58, und hinterließ Effigiem amoris &c. o.

neſtry (Gerval.) ein engliſcher Poete, gehren 1604 zu Worceſter, ſtarb 1641, und hinrließ engliſche Gedichte. Wo.

meſtry (Thom.) oder Warmſtrey, ein engiſcher Theologus, ſtarb 1665 im 60 Jahr, id verließ unterſchiedene Bücher im Engliden, worunter das vom Weyhnacht-Feſt das rnehmſte iſt. Wo.

nefridus (Paul.) ſonſt Winfried genannt, n Lombarder, lebte zu Kayſer Caroli M. eiten, wurde von demſelben wegen ſeiner elehrſamkeit nach Franckreich beruffen, und elt ſich meiſtentheils zu Metz auf, allwo er nen Mönchen las und Bücher ſchrieb. Endch verließ er den Kayſer, und begab ſich in as caßinenſiſche Kloſter. Einige erzehlen, er y bey dem König Deſiderio Cantzler geweſt, on Carolo M. gefangen, und auf die Inſul, ie man heut zu Tage Iſole de Tremiti nennt, erbannet worden; worauf er in das vorgeachte Kloſter gegangen. Seine Schrifften nd: Hiſtoria ſeu geſta metenſium epiſcoorum; Hiſtoria Longobardorum, welche eyde in Freheri corpore hiſtoriæ Francicæ eben; Homiliarium; Hiſtoria miſcella, orinne er Eutropium verbeſſert und continuirt, welche am vollſtändigſten, nebſt der Hitoria Longobardorum in Muratorii ſcriptorius rerum Italicarum, nebſt einer gründlichen Nachricht von dieſen Büchern zu finden iſt; Vita Gregorii Papæ & Cyriaci martyris; Carmina de vita ſanctorum Benedicti & Mauri Abbatum atque ſcholaſticæ virginis. Sig. Vo. O. Nabi. K.

rner (Jo.) ein Engelländer, lebte mitten im origen Seculo, und ſchrieb Diatriben fidei uſtif. &c. Wo.

rner (Jo.) ein Biſchoff zu Rocheſter in Engeland, gebohren 1583, war ein berühmter Schoaſticus, hatte ſich in den Patribus wohl umeſehen, ſtarb 1666, und hinterließ im Engliſchen ein Werck: Contra alienationem terrar. eccleſiaſticar. &c. Wo.

rſevicius, ſiehe Warzawicius.

1 Wartenberg (Joh. Caſimir Kolb) ein Staats-Mann in der Pfaltz, war 1584, den 19 Jul. zu Kayſerslautern gebohren. Er leiſtete dem Chur-Hauſe Pfaltz in denen trübſeligſten Zeiten viele Jahre lang treue Dienſte, wiewohl er ſelbſt viel dabey ausſtehen muſte, und ſtarb endlich 1661, den 22 Sept. im 77 Jahr ſeines Alters. Man hat von ihm die weltbekannte vaterliche Inſtruction an ſeine Kinder, die vor etlichen Jahren mit einer doppelten Vorrede des Herrn von Beſſer heraus gekommen. Er hinterließ einen Sohn eben dieſes Nahmens, welcher der berühmte Graf von Wartenberg, preußiſcher Ober-Cammerer, oberſter Staats-Miniſter, Erb-Statthalter in allen zu der oraniſchen Succeßion gehörigen Fürſtenthümern, Grafſchafften, Herrſchafften und Gütern, Ober-Stallmeiſter, General-Oeconomie-Director, Ober-Hauptmann aller Schatull-Aemter, General-Erb-Poſtmeiſter, Marſchall von Preuſſen, Cantzler und Ritter des Ordens vom ſchwartzen Adler, und Protector von allen königlichen Academien war, gebohren den 6 Febr. 1643 zu Metz. Er ſtarb 1712, 4 Jul. AE. HL.

Warthonus (Thom.) ein berühmter engliſcher Medicus, war aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen, ſtarb zu Londen 1673, ſchrieb ein Buch von Glandulis, und war der erſte, der die Ductus ſaliv. in glandulis maxillaribus gefunden hat. Wo.

Warwick (Phil.) ein engliſcher Politicus und Staats-Secretarius, von Weſtmünſter in Engelland, hieng König Carolo I beſtändig an, ſtarb den 16 Jan. 1682 im 74 Jahr, und hinterließ Memoirs oder Anmerckungen über Caroli I Regierung, die hernach edirt worden, nebſt andern Schrifften. Wo.

Warzawicius (Staniſl.) ein Jeſuite aus Pohlen, ſolte Biſchoff in Gneſen werden, ſchlug aber ſolches aus. An. 1571 ſtarb er zu Cracau an der Peſt im 64 Jahr, und überſetzte Heliodori hiſtor. Æthiopicam aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und Ludovici Granatenſis ducem peccatorum aus dem Spaniſchen ins Pohlniſche. Al.

Waſer (Caſpar) ein ſchweitzeriſcher Theologus, gebohren zu Zürch 1565, den 1 Sept. wurde daſelbſt 1594 unter die Kirchen-Diener aufgenommen, bekam ſo dann 1596 ein Diaconat bey dem groſſen Münſter, und in eben demſelben Jahre Profeßionem Lingvæ hebrææ, weiter 1607 ein Canonicat ſammt der Profeßion der griechiſchen Sprache, und letztlich 1611 die Profeßionem Theologiæ, welcher er auch bis an ſeinen den 9 Sept. 1625 erfolgten Tod vorgeſtanden. Er hat ein Lexicon biblicum geſammlet, und iſt bey ſeinem Ende bis zu dem Buchſtaben T gekommen, welches aber hernach nicht publicirt worden. Seine gedruckten Schrifften ſind vornemlich: Analyſis Pſalmi 110; de ſacerdotio Chriſti ſecundum ordinem Melchiſedeck; Hieroglyphicum doctrinæ chriſtianæ; de hebræorum menſuris; Continuatio chronici Stumpffiani de Helvetia; Grammatica Syra & Hebræa; de quadrato geometrico; Evangelium romanum ſeu libri II de remiſſione peccatorum contra indulgentias papales; de purgatorio; de imaginibus; de papa romano; de invocatione ſanctorum; de erroribus Schwenckfeldianorum; Inſtitutiones arithmeticæ. Von ſeinen Kindern iſt merckwürdig, daß 2 Söhne zu gleicher Zeit die vornehmſten Stellen in dem geiſt- und weltlichen Stande zu Zürch vertreten, indem Caſpar, Antiſtes und Pfarrer zum groſſen Münſter bis 1677, Heinrich

Digitized by Google

aber von 1652 bis 1669 Bürgermeister gewest. Dieser letztere hat bey der solennen eydgenössischen Gesandschafft an den König von Franckreich nach Paris 1663 den Bund zu beschwören, das Präsidium geführt. W, d.K.

Wasewitz (Christian) der ertz-bischöflichen Kirchen zu Magdeburg Pastor primarius, wie auch der Collegial-Stiffts-Kirchen St. Nicolai daselbst Canonicus und Thesaurarius, aus Wurtzen, hatte den Ruhm, er sey Theologus, Philologus, und Poeta raris animi dotibus conspicuus. In seinen Predigten refutirte er sonderlich die Papisten fleißig, hatte des berühmten JCti, Georg Adam Struvens Schwester zur Ehe, und muste die mit ihr erzeugten 2 Kinder alle beyde sterben sehen. Endlich bekam er bey einer schweren Kranckheit unter den Medicamenten eine starcke Dosin Gifft, welches seine Natur dermassen ruinirte, daß er nach Jahres Frist 1668 im Monat Januar. starb, nachdem er Turturem Johannæum geschrieben. Ausser diesen hinterließ er im Manuscript ein incompletes Buch de cœlibatu clericor. und etliche Voll. Epigrammatum, da er ein iedes Epigr. mit vielen gelehrten Notis philol. illustrirt hat. Diese Manuscripta besitzet Herr M. Joh. Jul. Struve, Pastor primarius zu St. Johan. in Magdeburg. Leb.

Washbourne (Thom.) ein englischer Doctor Theologiä, gebohren 1606, starb 1687 als Rector zu Dumbleton, und Präbendarius der catholischen Kirche zu Glocester. Vor seinem Ende verordnete er, auf sein Grabmahl zu schreiben, daß er Primus peccatorum, minimus ministrorum Dei &c. gewest wäre. Er hat geistliche Gedichte und Predigten verlassen. Wo.

Wasmuth (Matth.) ein Doctor Theologiä und Philologus zu Kiel, war 1625, den 29 Junii daselbst gebohren. Nachdem er zu Wittenberg, Leipzig, Straßburg und Basel studirt, auch Golium, Coccejum und Gentium in den Niederlanden gehört hatte, wurde er Professor Logic. zu Rostock. Anno 1665 kam er auf die neu-fundirte Universität Kiel als Professor der orientalischen Sprachen, und 1675 erhielt er die Professionem Theologiä. In seinem Alter fieng er an, aus denen 70 Wochen Danielis eine astronomische Zeit-Rechnung zu verfertigen; es wurden auch bereits auf der Königin Christina von Schweden ihre Kosten einige Tabellen davon gedruckt. Weil er aber 1688, 18 Nov. darüber starb, gerieth das Werck ins Stecken. Seine Schrifften sind: Grammatica Arab.; Hebraismus restitut.; Smegma ebr.; Idea astronomicæ Chronologiæ restitutæ; Annales cœli & tempor.; Nov opus astrochronologicum &c. Pi. W, d.

Wasmuth (Joh. Georg.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Rostock 1658, den 16 November, studirte zu Kiel, allwo er nachgehends Profess. Homiletices wurde. Er lebte nur 10 Monat im Ehestande, starb den 6 Apr. 1688, und hinterließ Tabulas homileticas; Disputatt. &c. Pro. W, d.

Waso, ein Bischoff zu Lüttich, schrieb Tractatum de officio decani & præpositi; Epistolam ad Henricum Franciæ regem, und starb 1048. Auf seinem Sarge stunden die Worte: Ante ruet mundus, quam surget Waso secundus. A.

Wassenarius (Nic. Joh.) ein Doctor Medicinä von Amsterdam, war zu Anfang des 17 Seculi Conrector in Harlem, und schrieb verschiedene historische und medicinische Tractate. Ben. A. Sw.

Wassenberg (Everhard) ein Deutscher von Emmerich, aus dem Hertzogthum Cleve, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war ein grosser Feind der Protestanten, und kriegte endlich vom König Uladislao in Pohlen den Titul eines königlichen Historiographi. Er schrieb Commentar. de bello inter invictissimos imperatores Ferdinandum II & III & eorum hostes ab an. 1618 ad an. 1637, welches Buch nach diesem unter dem Titul: Florus Germanicus aufgelegt, auch in die deutsche Sprache übersetzt, und nebst des Grafen von Fürstenberg Anmerckungen gedruckt worden.

Wasseburg (Rich.) siehe Vasbourg.

Wastelius (Petr.) ein Carmelite von Antwerpen, Theologiä Doctor, lebte 1633, und schrieb Apologeticum pro Joannis Ierosolymitani Monachismo in Carmelo, & pro libro ejusdem de institutione primorum monachorum in lege veteri exortorum & in nova perseverantium; vertirte auch Joannis Nepotis Sylvani Ierosolymorum patriarchæ XLIV opera omnia. A. Sw.

Wastell (Simon) ein gelehrter Schulmann in Engelland, florirte um 1623, und schrieb Microbiblion; quotidianam veri Christ. delectation. &c. Wo.

Wasthaldus, soll ein alter Geschicht-Schreiber der Francken gewest seyn, und einige Bücher von dem Ursprunge dieses Volcks geschrieben haben, auf welche sich Trithemius beruffe. Es ist aber von denenselben nie etwas bekannt worden.

Waterhouse (Eduard.) ein gelehrter Edelmann in Engelland, starb 1671, nachdem er den ersten Catalog. Bodlejan. wie auch einige Werck von der Wapen-Kunst verfertiget. Wo.

Waterloo (G. Bened.) ein niederländischer Poet, starb 1589 im 25 Jahre, und hinterließ Epigrammata. K. A.

Waterlosius (Lambertus) ein Canonicus von Cambray, lebte 1160, und beschrieb das Leben derer Bischöffe obiger Stadt von 105 bis 1160. H.

Wats (Gilbert.) ein englischer Doctor Theologiä und Philologus, starb 1657, nachdem er Bacon. de Augmentis scientiar. aus dem Lateinischen ins Englische übersetzt, und Policam imperialem; Apologiam pro scientiis instaurat. &c. geschrieben. W, d. Wo.

Wats (Wilh.) ein englischer Doctor Theologiä von Lyon in Norfolck, König Caroli I Hof-Prediger, muste um desselben willen viel Gewaltthätigkeit über sich ergehen lassen, nahm also unter Printz Ruprechts Armee Dienste, begab

wohnte viel Schlachten bey, und ſtarb zu Kinaſale in Irrland 1649. Er edirte Matth. Pariſii hiſtor. major. cum notis, und im Engliſchen Hiſtor. Guſtavi-Adolphi; Tractat. de paſſionibus; Auguſtini confeſſiones &c. Wo.

Watſon (Joh.) ein Biſchoff zu Wincheſter, war zugleich ein glücklicher Medicus, auch Doctor in ſelbiger Facultät, und ſtarb 1583, im 63 Jahre. Wo.

Watſon (Michael) war von Stolpe in Pommern gebürtig, und wurde erſtlich Magiſter und Adjunctus Philoſophiä zu Roſtock, nachmahls aber Rector des Gymnaſii zu Bremen, ferner Profeſſor Philoſophiä in Rinteln, endlich aber Doctor Theologiä und Profeſſor hiſtoriæ ſacræ & profanæ zu Kiel. Er ſtarb 7 Dec. 1665, im 42 Jahr ſeines Alters, und ließ unterſchiedliche Schrifften, als unionem ſapientiæ, ſ. ſynopſin totius philoſophiæ; clinodium Ariſtotelicum, ſeu diſſertat. in univerſam philoſophiam; theatrum variarum rerum, ſ. excerpta & annotata in libr. de rebus memorabilibus Pancirolli & Salmuthi, u. a. m. *Doppelmayer v. nürnberg. Künſtlern und Mathemat.* W, d.

Watſon (Rich.) ein engliſcher Doct. Theologiä, ſtarb 1684, und ſchrieb effata regalia; de rebus eccleſiaſticis in Scotia &c. Wo.

Watſon (Thomas) ein guter Poete und catholiſcher Geiſtlicher, von Londen, muſte unter der Eliſabeth über 20 Jahr gefangen ſitzen, ſtarb im Gefängniß zu Wisbich 1584, 27 Sept. und hinterließ unterſchiedene Tragödien und Predigten. Wo.

Watſon (Thomas) ein engelländiſcher Presbyterianer im 17 Seculo, legte den Grund ſeiner Studien zu Cambridge in dem Collegio Emanuelis, nahm auch allda den Gradum eines Magiſtri an, und wurde darauf Prediger an der St. Stephans-Kirche Walbrock in Londen. Als er aber 1662 ſich gleich andern Presbyterianern mit der engliſchen Kirche nicht conformiren wolte, muſte er ſein Amt niederlegen, wiewohl er doch auch nachgehends in geheimen Verſammlungen zu Londen vielfältig geprediget, bis er endlich wegen Abgang der Kräffte ſich nach Eſſex verfügte, und allda das Zeitliche geſegnete. Er wird ſo wohl wegen ſeiner Gelehrſamkeit, als Frömmigkeit gerühmet, und ließ diſcourſe on the beatitudes; miſhief of ſin; privilegd of ſuch as love God, und andere theologiſ. Schrifften, welche wegen ihrer Vortreflichkeit auch ins Deutſche überſetzet worden. HL.

Waucquier (Matthias Martinius) ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Seeländer von Mittelburg, überſetzte aus dem Frantzöſiſchen ins Latein Petri Beſſæi und Petri Cottoni Predigten, ingleichen Petri Jarrici Theſaurum rerum Indicarum; ferner aus dem Spaniſchen der heiligen Theſiæ de Joſu ihre Wercke, und Alphonſi Rolerici Exercitium perfectionis & virtutum chriſtianarum, verfertigte auch Dictionarium latino-græco-gallico-flandricum, gab einem Correctorem in der plantinianiſchen Buchdruckerey zu Antwerpen ab, und ſtarb 1642. A. H.

Waudræus (Jo.) aus der Grafſchafft Hennegau, lebte zu Anfang des vorigen Seculi, und verfertigte Epigrammata. Sw.

a Waveren (Gisbert Lappius) ein holländiſcher Medicus, gebohren 1511, ſtudirte zu Löven, und hernach zu Bologna in Italien, woſelbſt er auch den Doctor-Hut 1545 bekam; practicirte hierauf zu Veer im Seeländiſchen und zu Utrecht, ſchrieb Inſtitutiones grammaticas, und ſtarb 1574, 4 Jan. A.

a Waveren (Gisbert Lappius) ein Enckel des vorigen von Utrecht, ſtudirte Jura zu Löven und Dovay, beſuchte hierauf die frantzöſiſchen Academien, gab nach ſeiner Zurückkunfft ein Corpus hiſtoriæ ultrajectinæ mit Noten heraus, und ſtarb um 1650. A.

de Weathamſted (Jo.) ſiehe Whethamſtede.

Weaver (Thomas) von Worceſter, ein Poete, führte ein liederliches Leben, dahero er 1662 in ſeinen beſten Jahren ſtarb, nachdem er unterſchiedene Gedichte heraus gegeben, darunter etliche ihn einſtens bald um ſeinen Kopff gebracht hätten. Wo.

Web (Joh.) ein Engelländer, lebte im vorigen Seculo, und wolte in einem eignen Wercke behaupten, daß die ſyriſche Sprache die älteſte ſey. K.

Webbe (Georg.) ein Theologus und beliebter Prediger in Engelland, gebohren 1581, ſtarb 1641 an der rothen Ruhr als Biſchoff zu Limmerick in Irrland, woſelbſt er von den Rebellen gefangen gehalten wurde, und ſchrieb im Engliſchen Catalogum proteſtantium; Linguam pro tribunali; Chriſtiani optionem in hac vita; Predigten ꝛc. W, d. Wo.

Webber (Zacharias) ein Mahler zu Amſterdam, war ein vornehmes Mitglied derer lutheriſchen Collegianten, las die heilige Schrifft fleißig, und ſchrieb Eenvoudig Bedencken over de Geboorte des oons en van den tydelyken dooß der Geloowige, worüber zwiſchen Herrn Vitringa und Roel ein Streit entſtanden, ingleichen Genees Middel voor de kreuke Izraels, defendirte Balthaſar Beckern wider den Herrn van der Waeyen; ja er gieng noch weiter als Becker, welcher ſtatuirte, daß die böſen Geiſter keine Macht mehr haben; gab vor, die Teufel wären nichts anders als des Menſchen böſe Luſt und Begierde ꝛc. und ſtarb endlich 1697. Ben.

Weberus (Ananias) ein evangeliſcher Doctor Theologiä, gebohren 1596, 14 Aug. zu Lindenhayn, allwo ſein Vater Paſtor war, ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, ward hierauf 1617 Magiſter, 1624 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, 1622 Collegiat im kleinen Fürſten-Collegio, und Ephorus der churfürſtlichen Stipendiaten zu Leipzig, hernach 1627 Paſtor zu Mutſchen, wie auch Adjunctus der Superintendur zu Grimme, ferner 1634 Superint. zu Leißnig, nach dieſem 1638 Archi-Diaconus zu St. Nicolai, und bald darauf Profeſſor Theol. in Leipzig. Weiter folgte er 1645 einer Vocation nach Breßlau woſelbſt er als Paſtor zu St. Eliſabeth, Aſſeſſor des

Conſiſtori

Consistorii und Juspector, 1665, 26 Januar. starb. Seine erste Frau war des berühmten D. Cornel. Beckers Tochter. Im 30 jährigen Kriege hat er viel Ungemach erlitten, wie er denn zu Leißnig in einem Tage zehnmahl geplündert, und durch Feuer-Schaden um seine Bibliothec und alle das seinige gebracht worden; pflegte täglich zu sagen:

In Jesu mea vita meo, mea clausula vitæ
Est, & in hoc Jesu vita perennis erit.

und soll seine Todes-Stunde vorher gewust haben. Er schrieb Tract. de Christo salvatore; de Christi adventu; dissertationes de conversione hominis; de evangelio; de quæstione: Unde scis? contra Gretserum &c. Sein jüngerer Sohn Joh. Cornelius, ergriff das Studium Medicinä, wurde Doctor und kayserlicher Rath, und starb als ein berühmter Practicus 1684. Leb. Fr. Pa.

Weber (Christian) des vorhergehenden ältester Sohn, gebohren 1628 zu Mutschen, studirte zu Wittenberg, und wurde daselbst Magister, 1652 Licent. Theol. und 1653 Diaconus an der Elisabeth-Kirche zu Breßlau, 1659 Archi-Diaconus, 1665 Probst und Pastor in der Neustadt daselbst, und 1670 fürstlicher Hof-Prediger, Kirchen-Rath, Stadt-Pfarrer, und des fürstlichen Consistorii Assessor primarius zu Oelse, wie auch 1671 zu Wittenberg Doct. Theol. und 1687 Professor Theol. in Classe selecta zu Oelse. Allein er verlohr hernach die Gnade des Hofes, kam von seinem Dienste, lebte einige Zeit in Breßlau ohne Amt, und beschloß hernach 1689 zu Nieder-Prucka, welches er erblich an sich gekäufft, sein Leben; nachdem er de jure consistoriorum; Dispositiones semestres concionum &c. geschrieben. Pa.

Weberus (Christian) ein Doctor Theologiä von Halle, allwo er auch Pastor gewest, schrieb Tractat. canon. de Jure patronatus; Introductionem episcopalem; Fugitivum Levitam; de salariis Ecclesiasticorum; Inaugurationem principum; Consensum non consensum ecclesiarum Lutheranarum & Reformatarum de Cœna, Persona Christi & prædestinatione adversus Frid. Reichelium; eine Jubel-Predigt; Leichen-Predigten; Dispp. de homine, de anima rationali, de intellectu &c. und starb 3 Jul. 1664, im 64 Jahr. W, d.

Weber (Georg) von Dalen, Vicarius und Succentor an der Dom-Kirche zu Magdeburg, war ein deutscher Poete, florirte 1649, und schrieb in Versen sieben Theile wohlriechender Lebens Früchte eines recht GOtt-ergebenen Hertzens &c. Neu.

Weberus (Jeremias) ein Theologus zu Leipzig gebohren 1600, 23 Sept. studirte in Wittenberg und Leipzig, ward 1631 in seiner Vater-Stadt Diaconus und 1639 Archi-Diaconus, darauf Professor extraordin. Theologiä, starb den 19 Mertz 1643, und verließ Hymnologiam sacram, oder geistliche Singe-Kunst in zwey Predigten, über Ephes. V, 19, 20; Lipsiam evangelicam & Lipsiam paradisum; Leipziger Gesang-Buch nebst einer Vorrede &c. G, e, t. Vog.

Weber (Immanuel) ein Mag. Phil. und Pfarr-Herr in Pomsen, war ein deutscher Poete, lebte im 17 Seculo, und edirte verschiedne Gedichte &c. Neu.

Weberus (Joh.) ein Prediger in Nürnberg, war 1587 daselbst gebohren, und starb 1653. Fr. W, d.

Weberus (Jo.) ein Superintendent der gleichischen Grafschafft und Pastor zu Obrdruf, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb de S. Cœna; de prædestinatione; disquisitiones philosophico-theologic.; Streit-Schrifften wider Esaias Stiefeln, und andere; Elenchum prodromi; Anti-Lampadium; Lampadium meorum; Sententiam Lutheri de doctrina Calvinorum; Desiderium gentium; Indicem antiquæ & salvificæ fidei; de sanctificatione fidelium, contra Enthusiastas & Weigelianos; de autoritate S. Scripturæ, contra Gretserum, de vero usu Scripturæ & controversiis fidei &c. und starb 1653. Un. W, d.

Weber (Jo.) von Eperies aus Hungarn, war kayserlicher und königlicher Apothecker und Medicus ordinarius in Ober-Ungarn, zugleich auch Stadt-Richter in Eperies, und des evangelischen Gymnasii daselbst Scholarcha und Lectionem Principum, s. politicam Manuductionem juvenis gubernatoris Christiani, wie auch Typen der königlichen freyen Stadt Eperies angelegt &c. Weil er sich in politische Händel zu sehr gemenget, muste er zu Wien und Eperies eine Zeit gefangen sitzen, und ward 1686 wegen verletzter Majestät enthauptet. Cz.

Weberus (Mich.) ein Prediger zu Nürnberg, gebohren 1593, dessen Eltern arme Bauers-leute waren. Im 51 Jahre seines Alters konte er wegen Schwachheit der Memorie nicht mehr predigen. Seine andere Frau stürtzte sich aus Melancholie in einen Brunnen, und er selbst starb 1668. Sein Sohn Paul Weber, wurde zu Jena Magister, disputirte unter Musæo de Deo triuno, und als Pastor de triplici operatione causæ primæ circa intellectum, wurde an unterschiedenen Orten Prediger, endlich Senior in dem Collegio Sebaldino zu Nürnberg, und starb 1696, 13 Jul. im 71 Jahr. Fr. W, d. Leb.

Weberus (Philipp) ein Priester in Augspurg, gebohren 1558, wurde einmal wegen der Religion von seiner Gemeine verjagt, nachgehends aber restituirt, und starb 1652. Fr. W, d.

Webster (Joh.) ein gelehrter Engelländer, lebte in der Mitten des 17 Seculi gelebt, wurde zu Kildwich Pfarrer, legte sich aber hernach auf die Medicin, und trieb die Praxin. Er schrieb eine Historie der Metalle, und eine Untersuchung der so genannten Hexerey, welches letzte Werck Herr Christian Thomasius in die deutsche Sprache übersetzen lassen. Leb.

Wechelius (Christianus) ein berühmter Buchdrucker zu Paris, florirte im 16 Seculo. Seine Editionen waren so correct, daß man auch in einem gantzen Folianten nicht mehr als zwey Druckfehler fand. Er fieng bereits 1530 an Bücher zu drucken, worunter auch griechische und hebräische waren. Anno 1534 bekam er

iel Ungelegenheit wegen Verkauffung des zu Paris verbotenen Buchs Erasmi de esu interdicto carnium. Es wird vorgegeben, daß er zuletzt gantz verarmet, weil er ein lästerlich Buch gedruckt. So viel ist gewiß, daß weil er viel protestantisch. Bücher gedruckt, ihm sein Buchladen confiscirt, und er aus dem Reiche verwiesen worden. Sein Sohn Andr. Wechelius stifftete seine Buchdruckerey zu Franckfurt und Hanau ꝛc. B.

ecker (Jo. Jacob) ein Medicus, war vermuthlich zu Basel um das Jahr 1528 gebohren, und fieng daselbst 1544 sein academisches Studiren an. Anno 1557 ward er Professor Dialecticâ zu Basel, und trieb zugleich die Praxin medicam, bis er letztlich 1566 die Stelle eines Stadt-Physici in Colmar erlangte. Seine Schrifften sind: Syntaxis medicinæ; antidotarium generale & speciale; Practica medicinæ generalis; de secretis. Seine Ehe-Frau, Isaaci Kelleri Tochter, hat ein Buch von der Koch-Kunst heraus gegeben, und solches der Fürstin von Oranien dedicirt. HL.

eckerling (Georg. Rudolph.) von Stuttgard, des Churfürsten von der Pfaltz, Caroli-Ludov. Secretarius, war ein deutscher Poete, lebte zu Anfang des 17 Seculi, schrieb geistliche und weltliche Gedichte ꝛc. Neu.

eckius (Anton.) ein berühmter JCtus von Annaberg, war des Churfürsten von Sachsen Jo. Georgii II Rath, geheimer Staats-Secretarius und Archivarius, besaß eine ungemeine Wissenschafft in Staats-Affairen, schrieb Beschreibung der Residentz Dreßden, starb am 1682, und liegt in Bautzen begraben. Er ließ eine feine Bibliotheck von historischen Büchern und MSS. welche aber gar geheim gehalten werden. Diet.

eckmannus (Andreas) von Nieder-Dorla in Thüringē, war anfangs zu Waldkirch darnach zu Lengenfeld, endlich zu Crimmitzschau Pastor und Theol. Licent., schrieb ἀγιολογίαν s. Postillam evangelicam; Dispp. ex 1 Joh. I, 7, Psalm II, v. 10, 11, 12, Psalm CII, v. 26, 27, 8, und starb den 24 Apr. 1662, im 45 Jahr. V, d.

dderkopf (Gabriel) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Husum 1644, 9 Febr. studirte zu Lübeck, Lüneburg, Helmstädt, Marburg, Giessen, Tübingen, Straßburg und auch auf verschiedenen auswärtigen Academien, ward anfänglich Hof-Prediger bey der damahligen verwittweten Hertzogin von Hollstein, endlich aber Pastor primarius und Scholarcha zu St. Nicolai in Kiel, starb den 18 Sept. 1696, und ließ dissert. de scepticismo Arminianor.; de Atheismo socinianor.; de scriptorib. & ministerio ecclesiastico Sec. P. C. J. I. &c. Sein Bruder Magnus, war erst J. U. Doctor und Professor zu Heidelberg, hernach aber fürstlicher hollsteinischer geheimer Rath. Pr.

Wedderkop (Magnus) ein gelehrter und berühmter Staats-Minister, gebohren 1638 zu Husum im Hollsteinischen, studirte zu Lübeck, Helmstädt, Jena und Heidelberg, reisete in Italien und Franckreich, kam wieder nach Heidelberg, und erlangte die Professionem Juris publici & feudalis daselbst, wurde aber 1667 zum Professore Juris nach Kiel beruffen, 1683 in Adel-Stand erhoben, oder vielmehr der Adel seiner Vorfahren in ihm wieder erneuret, war zuletzt Slesvico-Holsatici Consilii intimioris præses, præfectus in Tremsbüttel, Capituli Lübecensis canonicus, Dynasta in Steinhorst, Tangstede, Magnuswort, Meusling & Seegarden, curator Academiæ Kiloniensis &c. wurde 1709, 21 Dec. gefangen gesetzet, aber 1714 erlassen, und starb darauf im hohen Alter. Seine Schrifften sind: de fructibus & eorum acquisitione; observationes theoretico-practicæ ad titul. 3 ad 8 lib. 1 institut.; de introtulatione actorum; de famosis libellis; de quæstionibus imperatoria decisione dignis; de in jus vocando & citatione; de infamia; de collatione bonorum; de transmissione hæreditatis; de moratoria præscriptione. *Seel.*

Wedelius (Ernst Henrich) ein Sohn des berühmten Medici D. Georg Wolffgang Wedels, gebohren zu Gotha 1 Aug. 1671, studirte zu Jena und Altorff, ward Professor Medicinæ in Jena, starb 12 Apr. 1709, und ließ differt. de Peritonæo & tinctura Martis helleborata; de Ephemera & morbis concionatorum; de physiologia Urinæ &c. Z.

Wedel (Georg Wolffgang) ein berühmter Medicus, gebohren 12 Nov. 1645 zu Golsen in der Nieder-Lausitz, studirte auf der Schulpforte, und that sich schon daselbst mit seiner Poesie hervor, gieng darauf 1662 nach Jena, und legte sich erstlich auf die Physic und Mathematic, nachgehends aber auf die Medicin, da er solchen Fleiß anwendete, daß der berühmte Rolfinck nöthig fand, ihn von übermäßigen Studiren abzuhalten. Als er 5 Jahr auf der Academie zugebracht hatte, begab er sich nach Landsberg, und fieng daselbst an zu practiciren, kam aber, nachdem er sich in Schlesien, zu Wittenberg und Leipzig umgesehen hatte, 1667 wieder nach Jena, und ward Doctor, auch noch selbiges Jahr zum Land-Physico zu Gotha bestellet. Als er 1673 von seiner holländischen Reise zurücke kam, erhielt er die damahls erledigte Stelle eines Professoris Medicinæ zu Jena, und ward 1685 fürstlicher sächsischer gemeinschafftlicher Rath und Leib-Medicus. Anno 1694 machte ihn der Kayser Leopoldus zum Comite palatino, 1716 Carolus VI zum kayserlichen, und 1721 der Churfürst von Maynz zum churfürstlichen Rath. 1718 wurde er fürstlicher sächsischer Hof-Rath, und 1706 ein Mitglied der königlichen preussischen Gesellschafft der Wissenschafften. Er war ein Mann von grosser Bescheidenheit, Aufrichtigkeit und Freygebigkeit gegen die Armen. In seinem 63 Jahre verehlichte er sich zum dritten mahl, aus welcher Ehe er noch verschiedene Kinder gezeugt. Er ist beständig bey guter Gesundheit gewest, so, daß er sein Amt stets ungehindert verrichten können, hat auch den letzten Tag seines Lebens als Pro-Rector magnificus noch Concilium gehalten. Weil er sich aber sehr ereifert hatte, em-

te, empfand er gleich einen Schmertz im Herzen, und starb die Nacht darauf 6 Septemb. 1721 in einer Ohnmacht. Er besaß eine grosse Gelehrsamkeit, so wohl in medicis als philol. und verstand nicht allein die griechische, sondern auch die morgenländischen, und sonderlich die arabische Sprache. Seine Schrifften sind: Progressus academiæ naturæ curiosorum; opiologia; specimen experimenti de sale volatili plantarum, experimentum de sale volatili ex plantis sine igne parando; aphorismi aphorismorum, s. aphorismi Hippocratis in portiones resoluti; theoremata medica s. introductio ad medicinam; tabulæ de compositione medicamentorum extemporanea; de medicamentorum compositione; pharmacia in formam artis redacta; pharmacia acroamatica; tabulæ chymicæ; introductio in alchymiam; de medicamentorum facultatibus, so hernach unter dem Titul amœnitates materiæ medicæ gedruckt worden; syllabus materiæ medicæ selectioris; theoria saporum; physiologia medica; physiologia reformata; pathologia dogmatica; tabulæ pathologico-therapeuticæ; exercitationes pathologico-therapeuticæ; exercitationes semiotico-pathologicæ; consilium de peste; compendium praxeos clinicæ; exercitationum medico-philologicarum centur. V; epitomes praxeos clinicæ sectio I de morbis capitis; schediasma de sale volatili oleoso; de usu rationis humanæ in sacris; compendium chymiæ methodo analytica propositæ; de morbis infantum; experimentum de colchico veneno & alexipharmaco; Disputationes, gab auch non-entia chymica unter dem Nahmen: *Utes Udenius*; Rolfincii epitomen methodi cognoscendi & curandi particulares corporis affectus; Valesci de Taranta Philonium pharmaceuticum & chirurgicum; Zobelii tartarologiam spagyricam, mit Vorreden heraus. Sein Sohn Joann. Adolph, hat sich gleichfalls durch einige Schrifften berühmt gemacht, und ist Doct. Medicinä und Professor Praxeos und Chymiä auf der Universität zu Jena worden. Pro.

de Wedig (Jo. Hieron.) gebohren zu Halle in Sachsen 1665, 22 Aug. ward erst Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, hernach Professor am Gymnasio zu Weissenfels, ferner Diaconus und endlich Archi-Diaconus in Wittenberg, wie auch SS. Theol. Licent. schrieb disputationes de furto rei propriæ; de Immutabilitate Dei; de decretorum divinorum & libertatis humanæ conciliatione &c. und starb 1712. De. N. g.

Weerd (Jo. von) von Antwerpen, starb 1626 und hinterließ Anagrammata und Chronographica. W, d. Sw.

Wegelin (Joh. Georg) von Buschweiler im Hanauischen, war Pfarrer zu Neuweiler in der Grafschafft Hanau, schrieb 1687 einen Tractat, genannt Θεου δακτυλος oder GOttes Finger.

Wegelinus (Thomas) ein Doctor Theologiä zu Straßburg, wurde 1577 zu Augspurg von armen Eltern gebohren, und von ihnen schon in seiner zarten Jugend dem Studio theologico gewiedmet. Er war derer protestantischen Theologorum ihr Amanuensis, als das berühmte Colloquium zu Regenspurg gehalten wurde. Nachgehends kriegte er mit denen Jesuiten viel Controversien; sonderlich aber wurde das zu Durlach mit ihnen gehaltene Colloquium bekannt. Er war anfänglich ein Collega am Gymnasio zu Regenspurg, hernach Profess. Histor. zu Tübingen, ferner Pastor zu Pforzheim; endlich Professor Theol. und Prediger in Straßburg, starb 1629, den 16 Mart. und schrieb Trophæum augustinum de Scriptura S. fidei principio; Prælect. in Pentateuch.; Relationem phorcensem &c. Sc. W, m. Sp.

Wegleiter (Christoph.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1659, 22 Apr. zu Nürnberg, studirte zu Altorff, da er 1680 Magister und Poeta laureatus ward, setzte seine Studia darauf zu Straßburg, Basel, Jena, Leipzig, Wittenberg und Helmstädt fort, that auch eine Reise nach Holland und Engelland, und ward 1688 Professor Theol. und Prediger zu Altorff; 1698 aber Doctor Theologiä. Er hatte ein unvergleichlich Gedächtniß, lernete die meisten seine Predigten ohne Mühe von Wort zu Wort auswendig, und wurde auf die letzt gar vollblütig, welches eine solche Träghen verursachte, daß er öffters in seinen Lectionen einschlief; da sich denn die Studenten mit Stille wegschlichen. Er schrieb Orationes de palmariis seculi XVII inventis; Exercitationes ad L. II Cod. Theodos. tit. de catholica fide; diss. de serpente seductore; Christum, den vortreflichsten Lehrmeister in Anweisung zur Selbst-Verleugnung, Geduld &c. Predigten; Lieder, und starb 1708, 16 Aug. Zel.

Wegnerus (Gottfried) ein Doctor Theol. gebohren zu Oels in Schlesien 1644, 18 Mart. studirte zu Berlin, Thorn, Breßlau, Königsberg und Leipzig, ward anfänglich Archi-Diaconus und Rector zu Neustadt Eberswalde in der Marck, hernach Diaconus zu Franckfurt an der Oder, nach diesem Professor Theol. und andrer Hof-Prediger zu Königsberg, endlich aber an D. Deutschens Stelle Profess. primar. Theol. Ober-Hof-Prediger und Assessor des samländischen Consistorii, starb aber, ehe er sein neues Amt antreten konte, 1709, 4 Jan. Seine vornehmsten Schrifften sind: acta Disputt. in 5 Volum.; Calendarium romanum vetus; horologium hebræum; specimina analyseos hebræa; Leichen- und andere Predigten; Observatt. ad versionem Bibl. germanicam D. Lutheri; Pia desideria, vero eorundem auctori B. D. Balthas. Meisnero vendicata & cum Præfatione edita; epitome bibliorum; theologia apodictica; præcognita theologiæ; gottliche Verordnung wegen der Bettler; conciones num. miscell. volum.; Commentar. in Matthæum, der aber nicht gantz fertig worden; Isagoge ad theologiam posit. B. Kœnigii; christlicher Weg-Weiser; biblia Lutheri germ. cum usibus; theoria controversiar. neotericar.; scholæ poeticæ &c. Es liegen auch noch viele im MSct. Pro.

ing (Georg.) ein Schulmann, gebohren 24, 24 Nov. studirte zu Helmstädt und Wit-berg, that eine Reise durch Ober- und Nie-r-Sachsen, wurde 1671 Con-Rector zu ndsberg, 1672 Rector zu Stolpe, und 82 Rector zu Stettin, gab Welleri Gram-aticam græcam in Tabellen mit Supplemen-: eine Jubel-Rede, Programmata, Carmi- &c. heraus, und starb 1719, den 23 Martii. P.

nerus (Jonas) ein Ober-Bürgermeister in chweinfurt, war 1586 zu Neustadt an der aale gebohren. Sein Vater war Bürger-eister zu Heldburg, und wurde 1632 in seinem ause von einem Croaten im 80 Jahre seines lters in Stücken zerhauen. Er starb 1646 hne Kinder. Fr.

nerus (Paulus Matthæus) von Heldburg aus em Fürstenthum Coburg, reisete in Franck-eich und Italien, schrieb 1610 zu Giessen ei-e Metamorphosin rerum publicarum in 8vo, elches 1665 von P.L. Anthæo vermehrter edi-t worden. *Reimann hist. litt.*

ckhardus (Arnold.) ein Medicus von Bacha-ch am Rhein, war am pfältzischen Hof ath und Medicus, verschiedener Fürsten eib-Medicus, des Collegii medici zu Franck-rt am Mayn Senior, schrieb Thesaurum harmaceuticum; Pharmaciam domesticam, nd starb 23 Novembr. 1645, im 67 Jahr. i. W, d.

idemann (Jo.) gebohren zu Zeitz 1641, ward Tertius und nachmahls Con-Rector daselbst, ndlich Diaconus zu St. Michaelis allda, chrieb Leichen-Reden, und starb 1686, 29 pril. Lud.

idense, siehe Widense.

idnerus (Gottfried) ein Doct. Medicinæ, war ieser Facultät Professor zu Franckfurt an der Oder, schrieb Dispp. de febri maligna petechia-i, nebst andern medicinischen Materien und arb 7 Apr. 1639. W, d. Be.

idnerus (Jo.) ein Super. zu Hall in Schwa-en, ward 1545 von armen Eltern auf einem Dorffe gebohren, half bis ins zwölffte Jahr as Feld bauen, fieng nachgehends erst an in ie Schule zu gehen, und starb 1606, 29 Oct. r. W, d.

idnerus (Jo. Jacob) von Hall in Schwaben, in Sohn des vorigen, lebte zu Ausgang des 17 Seculi, und schrieb salicetum poëticum; trium-hum pacis &c. K.

idner (Joan. Wolffgang) ein Bruder des vo-igen, Superintendent zu Hall in Schwaben, ar daselbst 1601 gebohren, und starb 1669, 4 un. Fr.

idnerus (Paul.) ein aus dem Jüdenthum be-ehrter Medicus, wurde von Udine aus Ita-ien in Kärndten beruffen, woselbst er 6 Jahr lieb, wurde aus Zusammenhaltung des alten nd neuen Testam. und der Auslegung derer Rabbinen überzeugt, daß Christus der wahre Messias sey. Dahero gieng er nach Wien, nd ließ sich 1558, 21 Aug. nebst seinem Weibe nd 4 Kindern in der Stephans-Kirche tauf-en, wurde Profess. der hebräischen Sprache zu Wien, und schrieb die Widerlegung der Ju-den; wie auch einen tract. de locis præcipuis fidei christianæ. K.B.

Weierus (Sigismund.) von einem kleinen Orte aus Preussen, war erst Mathem. hernach Hi-stor. Prof. zu Königsberg und churfürstlicher Bibliothecarius, endlich Emeritus, schrieb Dispp. de terræ rotunditate &c. starb 24 Mart. 1661, im 82 Jahr seines Alters, 54 seines Amts, und war 30 Jahr lang der Universität Senior gewest. W, d.

Weigelius (Erhardus) ein berühmter Mathema-ticus, gebohren in der Stadt Weida im Nordgau 16 Dec. 1625. Seine Eltern wur-den 1628 genöthiget, um der Religion willen ihr Vaterland zu verlassen, und sich nach Wonsiedel zu wenden, woselbst sie ihren jun-gen Sohn in der Schule wohl unterrichten liessen, da er sich denn nebst den Studien auch auf die Music legte. Von dar wurde er auf das hällische Gymnasium geschickt, woselbst er sich bey Bartholomæo Schimpfero, der ein berühmter Astronomus war, bekannt machte, der ihm nicht allein in Mathesi gute Anlei-tung gab, sondern ihn auch seine Bücher, In-strumenta und Land-Charten frey gebrauchen ließ. Weil ihn aber seine Eltern nicht län-ger in der Fremde halten konten, gieng er zurück nach Wonsiedel, und setzte sich daselbst unter des Archi-Diaconi Joh. Elrodens, Anführung in Mathesi noch fester. Nach ei-niger Zeit kam er wieder nach Halle, erhielt auch bey dem oberwehnten Schimpfer einen solchen Zutritt, daß er ihm viel Sachen, die ihm aufgetragen wurden, auszuarbeiten über-gab. Er machte sich dadurch so bekannt, daß auch viele Studiosi von Leipzig zu ihm kamen, um sich von ihm in Mathesi unterrichten zu lassen, ohnerachtet er selbst noch auf keiner Academie gewest. Durch deren Vorschub kam er nach Leipzig, allwo er insonderheit bey dem damahligen Commendanten der Vestung Pleissenburg, dem Obristen Titel, bekannt wurde, welcher ihm den freyen Gebrauch sei-ner kostbaren Instrumente und Bibliotheck erlaubte. Er that sich auch daselbst sowohl mit Lesen, als Schrifften dergestalt hervor, daß er 1653 zum Professore Mathematum nach Jena beruffen wurde. Hierselbst bekam er nicht allein grossen Applausum, sondern setz-te sich auch bey Hertzog Wilhelmo von Sach-sen-Weimar in grosse Gnade, welchem er durch eine besondere Invention innerhalb 14 Ta-gen alle Sterne an dem Himmel kennen lehr-te. Nicht lange darauf wurde er auch Hof-Mathematicus und Ober-Bau-Director. Weil nun sein Ruhm mehr und mehr wuchs, wurde er auch kayserlicher und pfaltz-sultzba-chischer Rath, und kam bey viel andern hohen Potentaten in grosse Gnade, welches die Ursache war, daß er seine letztern Jahre mehrentheils mit Reisen zubrachte. Inson-derheit war er bemühet, ein Collegium artis consultorum in Deutschland zuwege zu brin-gen, arbeitete auch mit allem Fleiß an Ver-besserung des Calenders, wie denn seine diß-falls gethane Vorschläge bey dem Reichs-Convent zu Regenspurg angenommen wor-den,

den, bis er 21 Mart. 1699 zu Jena verstarb. Er ist wegen verschiedener nützlichen Erfindungen berühmt; wie man ihm denn die Verbesserung des Himmels-Globi zu dancken hat, worauf zugleich der motus secundus fixarum repräsentiret werden kan, und zwar dieses auf alle auch die vergangenen Zeiten. Ingleichen hat er einen quadrantem astronomicum erfunden, welcher, wenn er in radio schon nur einen Schuh groß, dennoch singula minuta prima und secunda gar deutlich weiset. Ferner hat er eine andere Machine erfunden, welche die eigentlichen motus der Sonne und Mondes mit dessen latitudine vorstellet, woraus man die conjunctiones und oppositiones füglich erkennen kan. Nicht weniger ist sein pancosmus, eine prächtige und kostbare Machine bekannt, und seine Machinen zu Unterrichtung und Erziehung der Kinder dienlich, nebst andern, deren er in seiner philosophia mathematica Meldung thut. Seine vornehmsten Schrifften sind: geoscopia selenitarum; analysis Aristotelico-Euclidea; philosophia mathematica; physica pansophica; tetractis; synopsis jurisprudentiæ Struvianæ; theodixis Pythagorica; memoria temporum; idea matheseos universæ; sphærica Euclidea; cosmologia; globorum cotrectorum descriptio; compendium logisticæ; pædagogia mathematica ad praxin pietatis; speculum uranicum aquilæ romanæ sacrum; idea matheseos universæ; diss. de supputatione multitudinis; oratio in laudem studiosorum jenensium; Gutachten, wie sich Eltern und Verpfleger zu achten haben; mathematischer Vorschlag von der Kunst die Jugend zu informiren; Vorschlag den Kindern die lateinische Sprache einzuflössen; dieses Vorschlags allerleichteste Execution; Beschreibung der verbesserten Himmels- und Erden-Globen; Pancosmus æthereus; Ober- und Unter-Welt; Zeit-Spiegel; Erd-Spiegel; Wasser-Schatz; Extractio radicis des schlechten Christen-Staats; Kunst zu Unterweisung des Willens; arithmetische Beschreibung der Moral-Weisheit; Himmels-Spiegel; Himmels-Zeiger; wienerischer Tugend-Spiegel ꝛc. Pr.

Weigelius (Nicolaus) Philos. und Theol. Doct. von Brieg, war Canonicus zu Breslau, Professor zu Leipzig, und des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, verwaltete 1427 das Rectorat, schrieb de indulgentia; super veteri arte; Comment. super proprietatibus; Orationes &c. und starb 1444, 11 Sept. N. g.

Weigelius (Valentinus) ein Pfarrer zu Tschopau in Meissen, unter die Inspection Chemnitz gehörig, war im Hayn 1533 gebohren, kam 1567 in gedachtes Amt, und soll in demselben einen unsträflichen Wandel geführet haben, bis er endlich 1588, 10 Jun. das Zeitliche gesegnet. Einige haben angemerckt, daß er in seiner Jugend allbereits ein sonderliches Wesen spüren lassen, und z. E. die Augen immer nieder geschlagen, auch in keine Kirchen gegangen ꝛc. worinne er aber, wie andere vehaupten, mit dem mansfeldischen Val. Vigelio vermenget wird. Man sagt auch, daß sein Grab, ohngeachtet das Städtgen mit der Kirche in dem 30 jährigen Kriege verbrannt, etliche Tage hernach von allem Staub und Koth gesäubert angetroffen worden. Bey seinem Leben findet man nicht, daß er der Ketzerey beschuldigt worden. Nach seinem Tode aber, da man seine Schrifften etwas genauer untersucht, bemerckte man in selbigen unterschiedliche gefährliche Irrthümer, die meist aus Paracelsi und andern dergleichen Schrifften genommen; wie denn auch nicht als Johann Arndt, Johann Gerhard, Justus Feuerborn, Johann Himmel, Nicolaus Hunnius, und andere, solche in besondern Schrifften widerleget haben. Jedoch ist nicht zu leugnen, daß man in seinen Schrifften nicht alles vor seine Arbeit annehmen könne, indem der Cantor zu Tschopau, Nahmens Weickert, nach seinem Tode verschiedene heraus gegeben, und darinn nicht aus seinem eigenen Gehirn mit eingeflochten. Gleichwie aber Weigel selbst in seinen Schrifften nicht allezeit den Nahmen behalten, sondern bisweilen den Nahmen Udalrici Velsers Utopiensis angenommen; also hat sich auch einer von seinen Editoren unter dem Nahmen Huldreich Meiersbach von Regenbrunn versteckt. Unter den gedachten Schrifften aber sind folgende: Kirchen- oder Haus-Postill; von der Gelassenheit; von dem Ort der Welt; dialogus de Christianismo; der güldene Griff; Weg und Weise alle Dinge zu erkennen; studium universale; andrer Theil noscete ipsum; dritter Theil noscete ipsum; de bono & malo in homine; von dem Leben Christi und von den falschen Propheten in der Kirche; Anleitung zur deutschen Theologie; scholasterium christianum; von dem himmlischen Jerusalem; von Betrachtung des Lebens Christi; Auslegung über Paul Lautensacks Offenbarung JEsu Christi; libellus disputationum, tabernaculum cum suis tribus partibus; tractatus de opere mirabili, arcanum omnium arcanorum; Glaubens-Bekanntniß; von dem Gebet; de vita beata in summo bono quærenda; libellus de vita æterna; Unterricht, welcher Gestalt man durch den Mittel den schmalen Weg zu Christo sich kan führen lassen. Arn. *Zach. Hügel diss. de vita, fatis & scriptis Weigelii.*

Weiglerin, siehe Wincklerin.

Weihenmayer (Joh. Henricus) ein lutherischer Prediger, war zu Ulm, dahin sich sein Vater und Groß-Vater um der lutherischen Religion willen mit Zurücklassung ihres Vermögens von Lauingen begeben hatten, 4 Aug. 1637 gebohren. Er zog 1655 nach Jena und nahm allda 1657 den Titul eines Magistri an. Im folgenden Jahr aber kehrte er wegen schwacher Leibes-Constitution in sein Vaterland zurück, und that sich allda so wohl hervor, daß ihm bey erfolgter Schwachheit [illegible] Hooldi die theologische Profess. an dem [illegible] Gym-

Stelle zu versehen befohlen wurde. Nach diesem ward er 1662 Diaconus in dem ulmischen Städtgen Leipheim, 5 Jahre darauf aber zu Langenau, und ferner 1681 Pastor zu Altheim, von dannen er 1687 wieder in die Stadt gezogen und zum Prediger in dem daſigen Münster bestellet wurde. Er war in seinem Amt so fleißig, daß er einst in 14 Jahren 3000 mal gepredigt, und starb 29 May 1706. Er hinterließ viel erbauliche Schrifften, unter welchen die vornehmsten: biblischer Kern- und Spruch-Catechismus; geistliche Fest-Posaune; evangelische Pfarr- und Kirchen-Postill; prophetischer Buß- und Gnaden-Prediger; davidische Schatz-Kammer; epistolische Pfarr- und Kirchen-Postill; Passions-Predigten; Betrachtung der Völlerey und Trunckenheit; der christlich-stillschweigende Mund; himmlische Fest-Lust und heiliger Tisch-Gang; evangelische Ehe- und Haus-Postille; eheliche Liebes-Pflicht; Nucleus theologiæ catecheticæ; davidischer Bet-Beicht- und Buß-Tempel; des Hrn. JEsu lehr- und trostreiche Berg-Predigt; geistlich Präservativ zur Pest-Zeit; hochzeitliches Liebes-Mahl des HErrn JEsu; des heiligen Geistes güldenes A B C; tragœdia tragœdiarum, oder Passions-Predigten: christliche Catechismus-Ubung; evangelische Spruch- und Kern-Postille; heilsame Sterbens- und Todes-Betrachtungen; die GOtt gelassene und vergnügte Seele; die weltmude und himmel-sehnende Seele; die von JEsu geliebte und in JEsum verliebte Seele; die um ihre Seligkeit höchstbekümmert und sorgfältige Seele; die im Creutz triumphirende Seele; die angefochtene und betrübte Seele; die dienstfertige Seele. Von seinen Söhnen ist Elias Weihenmayer Rector und Professor gräc. und ebr. Linav. an dem ulmischen Gymnasio geworden. Pi. Ser.

Weiher (Matthæus) ein Enthusiast, Wiedertäufer oder vielmehr Irreligionarius, starb 1569 zu Wesel im 39 Jahr, und verließ verschiedene Schrifften, welche nach seinem Tode gedruckt worden.

Weil (Jacob) ein Jude, lebte um das Jahr der Welt 5220, und schrieb Teschuvot. G. W.

Weile (Fridrich Ragstat) ein deutscher Rabbi, wendete sich zu der christlichen Kirche, ließ sich zu Cleve von denen Reformirten tauffen, kriegte den Nahmen des Churfürsten von Brandenburg, Friedrich, schrieb Theatrum lucidum, exhibens verum Messiam, Dominum nostrum Jesum Christum, ejusque honorem defendens, contra accusationes Judæorum in genere, speciatim Rabbi Lipman Nizachon, welches 1671 zu Amsterdam gedruckt worden; wurde hernach Prediger zu Spyk bey Gorcum in Holland, und tauffte 1686 einen portugiesischen Juden, der durch gedachtes Theatrum überzeugt worden. B.

Weimannus (Erhard.) 1578 zu Canstadt gebohren, wurde, nachdem er seine academischen Studia zu Tübingen absolviret, 1603 zu Bietigheim Diaconus, und 5 Jahr darauf Pastor zu Brackenheim, endlich 1620 zu Stuttgard Hof-Prediger, und dreyer würtembergischer Hertzoge Rath und des Consistorii Assessor. Er war ein vortreflicher Theologus, excellirte absonderlich in Hebraicis, schrieb Leich-Predigten, und starb den 12 May 1658, im 76 Jahre seines Alters und 51 seines Amts. Fi.

Weinheimerus (Adam) ein Superintendent zu Eßlingen, gebohren 1614, 6 Dec. zu Giessen, bediente unterschiedene wichtige Ehren-Aemter nach einander, starb zu Eßlingen 1666, 21 Sept. und ließ Catenam evangelic.; mortem in oliva; Rhetorem extempor.; selectas quæst.; salve chronologic. Fr. W, d. Neu.

Weiningerus (Jo.) ein würtembergischer Theologus, 1549 zu Tübingen gebohren, allwo sein Vater Michael, Bürgermeister war, erlernete die Theologie von denen berühmten Theologis D. Andreæ, Heerbrando, Snepfio & Joh. Brentio, und war bey Ægidio Hunnio auf der Stube. An. 1575 wurde er erst Diaconus zu Grossen-Bottwar, kurtz darauf Pfarrer zu Schwartz-Weihingen, darnach zu Wendlingen, ferner zu Weil, allwo er zugleich über den tübingischen und bebenhausischen District die Inspection mit so grossen Ruhm geführet, daß er auch Vocationes nach Ulm, Regenspurg und Neuburg erhielt, welche er aber aus Liebe zu seinem Vaterlande ausgeschlagen. Endlich ward er General-Superintendent zu Durlach, Ephorus zu Badenweil, und Pastor zu Hoitzberg, schrieb eine Hochzeit-Predigt; gründlichen Bericht von denen XIV Calumnien, welche D. Jacobus Grynæus und D. Amandus Polanus, zu Basel M. Joh. Weiningern, Pfarrern und General-Superintendens angedichtet; Leichen-Predigten, und st. 28 Apr. 1629, im 81 Jahr seines Alters, 54 seines Amts, und 50 seines Ehestandes. Fi. W, d.

Weinlinus (Josaphat) ein Doctor Medicinæ zu Rotenburg, gebohren 1601 zu Hall in Schwaben, starb 1662. Fr.

Weinmann (Jo.) ein Doctor Medic. und marggräflicher brandenburgischer Leib-Medicus zu Onolsbach, war 1461 zu Franckfurt gebohren, und starb 1531. Fr.

Weinmann (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren 15 Sept. 1599 zu Schweinfurt, studirte zu Giessen, Jena, allwo er auch Magister worden, und Altorff; wurde 1624 Inspector Alumnorum, 1628 Diaconus und Prof. Theol. 1654 aber Pastor und Professor primarius zu Altorff. Er war ein grosser Feind von Calixto und Hornejo, hatte nur ein Auge, verheyrathete sich viermahl, starb 1672, 30 Aug. und ließ Institutiones theolog. collegii Galatini P. I; Collegium adiaphoristicum; disp. de prædestinatione; διαστρεφοντι Dei; de peccato in Sp. S.; de fide infantum; de propositione; bona opera sunt necessaria ad salutem &c. W, m. Zel.

Weinrichius (Georg.) ein Doctor Theologiæ zu Leipzig, war 1554, 23 April zu Hirschberg in Schle-

Digitized by Google

Schleſien gebohren, und hatte noch 4 Brüder, die Theologi waren. Im 15 Jahr ſeines Alters konte er griechiſch und lateiniſch in proſa und lig. oratione fertig reden und ſchreiben. Anfänglich war er Tertius an der Fürſten-Schule Grimma, kam von dar nach Saltze in das Miniſterium, und ferner in die Thomas-Kirche nach Leipzig. An. 1594 wurde er zugleich Superintendent, Conſiſtorii Aſſeſſor und S. Theol. Profeſſor, der pohlniſchen Nation Senior, des Frauen-Collegii Collegiat allhier, wie auch Canonicus zu Zeitz, und nachgehends 1604 in Meiſſen. Anno 1600 verwaltete er das Rectorat mit groſſen Ruhm, wurde in ſeiner Facultät 6 mahl Decanus, war 1610 bey dem zu Dreßden gehaltenen Synodo, und fiel nach ſeiner Zurückkunfft in eine Kranckheit nach der andern, bis er 1617, 27 Jan. ſtarb. Kurtz vor ſeinem Tode, wiederholte er ſeines Præceptoris Lucæ Pollionis, letzten Worte: Jam eo in viram æternam. Er hat Comment. in Epiſtolas Paulin.; Martyrologii Sanctorum P. II; problemata theologica de ſacramento initiationis; Exodum chronologicam græco-latinam; viſionem Ezechielis; von vielerley Spectris; funeralia in 5 Theilen; Predigten über das Lied: HErr JESU Chriſt wahr Menſch und GOtt; Erklärung der Weiſſagung Geneſ. 49; chriſtlichen Bericht von der Unſterblichkeit und Zuſtand der Seele; Erklärung des kleinen Catechiſmi; Auslegung der Evangelien; Erklärung der Epiſteln; orationem de rebus geſtis Ducum Saxoniæ; verſchiedene Diſputationes und Predigten hinterlaſſen. Fr. W. m. Pi. Vog. EC.

Weinrich (Joh.) ein JCtus und Comes palatinus zu Erfurt, im Anfange des 17 Seculi, wurde zu Jena Licent. Juris, und gab in Faveur des erfurtiſchen Raths eine Schrifft heraus, unter dem Titul: wohlmeynende Warnung, vor Tumult und Aufruhr, daß der gemeine Pöbel nicht Recht und Fug habe, der öffentlichen Wipper und Ripper Häuſer zu ſtürmen. Weinrichs Nachricht von der Stadt Erfurt.

Weinreich (Jo. Michael) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1683, 12 Oct. zu Dettern in Francken, ſtudirte zu Schleuſingen, Jena, Leipzig, Erfurt und Halle, wurde 1710 zu Erfurt Magiſter, 1712 Inſpector und Rector des fürſtlichen Lycei zu Meinungen, und 1722 Hof-Diaconus daſelbſt, ſchrieb Nachricht von der Stadt Erfurt; prima rudimenta græcæ linguæ; officia Ciceronis mit Summarien und Noten; tabulas philoſophicas über die doctrin de officiis hominis & civis; hennebergiſchen Kirchen- und Schulen-Staat; Hermansfelder See-Hiſtorie; erleichterte Methode die Humaniora zu tractiren; abgenöthigte Vertheidigung der Methode gegen die Journaliſten; erleichterte Methode das Ebraiſche nach denen Principiis danzianis zu erlernen; Pentadem hiſtoriſcher und theologiſcher Betrachtungen derer merckwürdigen Alterthümer; Diſſertationes, Programmata, Abdanckungen, Gedichte ꝛc. hinterließ [illegible] diatriben de coadjutoribus; hiſtoria [illegible] ſiaſticam ſtatus erfurtenſis; animad[illegible] Alcimi Aviti opuſcula; hiſtoriſche [illegible] ckungen über Spangenbergs [illegible] giſches Chronicon ꝛc. und ſtarb [illegible] Mertz. Er wolte nicht anders begra[illegible] als in ſchlechter weiſſer Leinwand, [illegible] ruque, davor das Haupt mit einer [illegible] Mütze zu umziehen, u. auf dem St. [illegible] Gottes-Acker, an denjenigen Ort [illegible] gang der Sonne zu legen, wo er die [illegible] Grabſtäte der reichen, vornehmen [illegible] tigen Familien nicht irret. Seinen [illegible] Lauff hat er in deutſchen Verſen [illegible] auch ſich ſelbſt eine Leichen-Predigt [illegible] nen Leichen-Text gehalten, dieſelbe [illegible] lich hinterlaſſen, und ſeine Biblioth[illegible] Müntz-Cabinet, nebſt 200 Thlr. zu [illegible] rung der Bibliotheck, wie auch 100 [illegible] Beſtallung desjenigen, der etwa die [illegible] darüber haben möchte, der fürſtlich [illegible] ſchafftlichen Bibliotheck zu Meinun[illegible] er in Cælibatu geſtorben, vermacht. [illegible] Lebens-Beſchreibung hat Johann [illegible] Wetzel deſſen Pentadi hiſtoriſcher [illegible] logiſcher Betrachtungen fürgeſetzt: [illegible] beſondere ſingularia Weinrichiana, [illegible] geiſtlichen Poeſien heraus gegeben.

Weinrichius (Martinus), ein Bruder [illegible] Weinrichs, wurde zu Leipzig Pa[illegible] Spital, denn Paſtor zu Gautſch, [illegible] Breßlau Phyſ. und Eloqvent. Profe[illegible] Commentarium de ortu monſtrorum; [illegible] mata phyſica & medica; Librum de [illegible] tionum cauſis; de Ludificatione dæm[illegible] und ſtarb 25 Dec. 1609, im 61 Jahr. [illegible] H. Fr.

Weinrichius (Melchior) ein Bruder des [illegible] war der philoſophiſchen Facultät zu [illegible] Aſſeſſor, und Con-Rector der Schule [illegible] Thomä daſelbſt, hat Ærarium poeticum [illegible] fertiget. EC.

Weinrichius (Thomas) von Hirſchberg in [illegible] ſien, wurde Collega an der Nicolai-[illegible] zu Leipzig, ferner Pfarrer zu Meuſelwi[illegible] an der Nicolai-Kirche zu Leipzig, D[illegible] endlich Theol. Doctor, Profeſſor und [illegible] Diaconus daſelbſt, ſchrieb Examen [illegible] Dordracenæ de abſoluto prædeſtin. de[illegible] Thronum Chriſti regalem ex Pſalm. CC. [illegible] Homiliis explicatum; Controverſiam de [illegible] ritu S. contra Photinianos; Aureolum ſa[illegible] præceptiones chriſtianas; Epitaph. abo[illegible] tionis pontificiæ, und ſtarb 4 May 1629, im [illegible] Jahr. Fr. EC.

Weinrichius (Jo. Goth.) ein JCtus im vorigen [illegible] culo, hat de Teſtamentis ordinandis geſchr[illegible] ben. K.

Weinrichius (Valent.) ein Rector der Schu[illegible] zu Eiſenach, gebohren 155[illegible] am Tage Jacob[illegible] in dem Dorff Steina an dem Hart, ſtudir[illegible] zu Nordhauſen, Walckenried, Braunſchwe[illegible] Jena und Wittenberg, wurde 1579 zu Wi[illegible] tenberg Magiſter, und denn zu Jena Adjunct. Facult. philoſ. auch 1583 zu Eiſenach Rector, war ein guter Poete, Grammaticus, Logicus

nd Orator, gab eine Paraphraſin in Jonam armine heroico; ſuccinctam auguſtiſſimæ fa-iliæ Saxonicæ genealogiam; epitaphium in bitum Joh. Breithauptii; Grabſchrifft des juncker Birckfeld; Exodum gnomologi-m, carmine latino & græco; Grammaticam inacri cum præfat.; manuductionem ad Gram-aticam, die noch an vielen Orten gebraucht orden, heraus, und ſtarb 1622, 26 Sept. zu iſenach. Als ihn ſein Sohn M. Jerem. Oeurichius, ſo nach ihm Rector worden, r ſeinem Ende fragte: ob er auch was ver-ngte? ſagte er: Ich begehre nichts mehr dieſer Welt, cupio diſſolvi & eſſe cum Chri-. Leb.

arich (Jeremias) des vorhergehenden Sohn, udirte zu Jena, Wittenberg und Roſtock, an elchem letzten Orte er Magiſter ward, folgte inem Vater in dem Amte eines Rectoris Eiſenach, wurde 1639 zum Poeten gecrö-t, und ſchrieb Μιμήσεις πανηγυρικαι, i. e. tam, mores ac geſta divæ Eliſabethæ; Κλη-ον πρόσμα ſ. carmen invitatorium; Eclogam f Hertzog Albrechts Einzug zu Eiſenach; uguſtiſſimum divorum theatrum, carmine jam-co. Weinrichs hennebergiſcher Kir-en- und Schul-Staat.

bach (Chriſtian) ein Medicus, gebohren 84, den 30 Octobr. zu Schnardesleben bey agdeburg, allwo ſein Vater Paſtor war, ſtu-te zu Halle, wurde 1711 zu Baſel Doctor, ticirte und heyrathete zu Düſſeldorff, rieb Diſſ. de intentione & inventione natu-in adminiſtratione œconomiæ vitalis; die thrhaffte und gründliche Cur; überſe-te Johann Wagſtaffs Tractat von der He-ey, ingleichen Johann Websters Unterſu-ung der vermeinten und ſo genannten Here-, nebſt Fenners Puls der Seelen aus dem glischen, wie auch Gracians Homme de ur; Mr. Ouſle Hiſtorie der ſeltſamen Ein dungen; Peter Dionis chirurgiſche Opera nes; und Oyerwalds Tractat von der reinigkeit aus dem Frantzöſiſchen, und rb 1715, den 22 Januar. zu Düſſeldorff. .

(Chriſtian.) ein Sohn Eliæ Rector des auiſchen Gymnaſii, gebohren in Zittau 30 . 1642, ſtudirte in Leipzig, wurde 1663 aiſter, 1670 als Prof. Eloquent. Poeſeos Politices nach Weiſſenfels beruffen, und ld nachgehends von 1678 an, dem Gymna-in ſeinem Vaterlande 30 Jahr lang vor, da-ſeine vielen Schrifften, deren er noch mehr fertiget, als er Jahre erlebet, ſattſam zeu-können. Er erfand eine beliebte Metho-die deutſche Oratorie fürzutragen, und in deutſchen Poeſie hatte er eine leichte und enehme Art. Anno 1708 leate er wegen ahme der Kräffte ſein Rectorat nieder, ſtarb noch vor der Introduction ſeines chfolgers den 21 Octobr. 1708. Er ſchrieb grünenden Jugend ſelige Gedancken, ſt dem väterlichen Teſtament; eines ten und chriſtlichen Vaters ſelige us- und Schul-Arbeit, wie ein aufſ-chſender Sohn zum Beichtſtuhl und Abendmahl ſoll erbauet werden; ausführliche Fragen nach Anleitung der Tugend-Lehre aus der Ethica; ordentliche Fragen über die chriſtliche Tugend-Lehre, aus der Theologia morali; GOtt-ergebne Gedancken über die Tugend-Lehre, nach Anleitung des Vater Unſers; gründlichen und ordentlichen Inhalt der Theologie; ordentliche Todes- und Sterbens-Gedancken: Ferner Seb. Cæſaris de Meneſis ſummam politicam, cui adjecta idea ſtatiſticæ; Enchiridion grammaticum; de lectione Novellarum; de Poeſi hodiernorum politicorum, ſive de argutis inſcriptionibus; Logicam; inſtitutiones orator.; ſubſidium juvenile; de artificio & uſu Chriarum; Nucleum politicæ; it. Logicæ; Tabb. chronologicas; nucleum Ethicæ; Syſtema Theol. diſſertationes; orationes; programmata; den klugen Hofmeiſter; nothwendige Gedancken; reiffe Gedancken; den politiſchen Redner; den neu-erleuterten politiſchen Redner; den gelehrten Redner; den freymüthigen und höflichen Redner; politiſche Fragen; curieuſe Gedancken von deutſchen Verſen; item von deutſchen Briefen; von ſorgfältigen Briefen; curieuſe Fragen über die Logica; vom Informations-Wercke; von der Imitation; politiſchen Zeit-Vertreib in deutſchen Verſen; oratoriſche Fragen an ſtatt einer wohlgemeinten Nachleſe; das oratoriſche Syſtema; deutſche Reden; Schau-Spiele; überflüßige Gedancken; die 3 Haupt-Verderber; die 3 Ertz-Narren; die 3 klügſten Leute; den politiſchen Naſcher; Bellaria juventutis; den politiſchen Academicum; zittauiſche Roſen ꝛc. D. Chriſtian Gottfried Hoffmann gab 1716 Epiſtolas Weiſii ſelectas, und M. Samuel Groſſer 1710 Commentar. de Scriptis Chriſtian. Weiſii heraus. AE. Lud. Gr.

Weiſe (Elias) von Zittau, allwo er auch in die 40 Jahr auf dem Gymnaſio Collega geweſt, endlich Emeritus, ſchrieb manuductionem linguæ græcæ, und ſtarb den 13 Apr. 1679, im 70 Jahr. Chriſtian Weiſe war ſein Sohn. W, d. Lud.

Weiſe (Gottfried) gebohren in Holland einer Stadt in Preuſſen 1659, allwo ſein Vater anfangs Rector, nachmahls Bürgermeiſter war, ſtudirte zu Königsberg und Roſtock, promovirte an dem letztern Ort in Magiſtrum und erlangte 1684 die Profeßionem græcæ Linguæ, und 1685 das Paſtorat bey St. Nicolai daſelbſt. Darauf berief man ihn 1693 zum Superintendent nach Lüneburg, derowegen er den Gradum Doctoris in Theol. annahm, ſtarb 1697, und ſchrieb hiſtoriam de ſeptuaginta interpretibus S. Bibliorum V. T. a fabulis liberatam; de philoſophia optima; diſcurſum quo oſtenditur, fructuoſam docendi rationem diſputandi exercitio haud commode poſſe carere; de fide bonorum temporalium & charismatum ſpiritualium donatrice; de Bethesda

Digitized by Google

& miraculo ibi edito; de chiliasmo subtili, u. s. f. Bertr.

Weise (Jo.) von Eisenach, war zu Giessen Moralium Professor, in seiner Facultät Senior, schrieb Compendium physicum; it. Ethicæ; Medullam theologicam; Quadrigam disputationum logicarum de modalibus enunciationibus & syllogismis; Philosophiam moralem contractam; Disp. de communicatione propriorum in unione consideratorum; de constitutione metaphysicæ; de veritate; de natura & influxu causæ per accidens; de conscientia; de bonitate; de unione & communicatione; de prædicabilibus; de natura summi boni; de libero arbitrio; de affectibus, eorumque moderatione; de justitia & jure; de virtutibus homileticis; de jure morali in delictis observando; de recta ratione; de gratitudine; de αὐτοχειρίᾳ; de theologia Platonis; de usu philosophiæ in theologicis; de virtute morali & intellectuali; de pugna appetitus & rationis rectæ; de cura magistratus politici circa religionem; de legibus; de urbanitate; de legatis; de harmonia juris naturæ cum quinto præcepto decalogi; de subjectione clericorum; de regalibus; de ratione communiter observata emergendi in aulis; de modis conciliandi favorem; de prudentia; de bello Cæsaris & Arioviſti German. regis ex libr. I de bello gallic. c. 30 sqq. &c. und starb 7 August. 1683, im 63 Jahr. W, d.

Weisse (Joh.) ein Pietus, gebohren 1636, 17 Febr. zu Leobschütz in Ober-Schlesien, wurde in der Jugend zu seiner Mutter Bruder, George Frantzio, Cantzler nach Gotha gesandt, von demselben an Kindesstatt angenommen, und sowohl auf dem Gymnasio als in Jena 6 Jahr unterhalten, auch von ihm zum Collegio eingesetzt. Er disputirte unter Gerhardo, de Monarchia; unter Beckmanno de condictione indebiti. Anno 1665 ward er Advocatus ordinarius in Weimar; 1668 Cammer-Procurator, 1681 Ober-Amts- und Consistorial-Rath in Lübben; gab medullam Justinianeam, und medullam Longobardicam heraus, ließ im Manuscripte medullam Juris publ. und starb 1719, 5 Jan. Leb.

Weisse (Joh. Severin.) Philosophiæ Magister und S. Theologiæ Baccalaureus, gebohren zu Zeitz 1640, ward Con-Rector daselbst, nachgehends Pastor und Superintendent zu Frauen-Prießnitz, und endlich zu Pegau, schrieb dissertationes de anima rationali; de prædicatione synonymica; de Sale &c. und starb 1686. Lud.

Weiss (Mich.) sonst auch Albinus genannt, ein deutscher Poete, war 1648 Pastor zu Dantzig, schrieb nützliches Memorial der christlichen Kauffmannschafft; Hertz-Wallen der verliebten Seelen bey der Creutzigung Christi; geheime Nachricht sionitischer Wallfahrt; siebenzig mahl siebenzig Epigrammata oder heilige Uberschrifften; den ägyptischen Ein- und Auszug der Kinder Israel; heilige Lieb- und Lob-Lieder &c. Neu.

Weisse (Paul) ein Doctor Theol. von Strelen in Schlesien, war anfangs Philosophiæ, hernach Theol. Professor zu Königsberg, wie auch churfürstlicher brandenburgischer Hof-Prediger, endlich Emeritus, schrieb Disp. Theol. eine Predigt auf die Hochzeit Joh. Sigismunds, Marggrafens zu Brandenburg, mit der Anne, Hertzogin in Preussen &c. und starb den 5 Jan. 1612. W, d.

Weisse, siehe Albinus.

Weiserus (Caspar) ein dänischer Rector zu Lunden in Schonen, der caroliniſchen Academie daselbst Professor, docirte hernach die Theologie zu Opslo, schrieb Disp. de motu; de corporis naturalis causis per accidens; Lauream Apollinis & musarum Londinensium; Musarum tripudium in Caroli XI Regis Sueciæ coronationem &c. und starb 1681. W, d.

Weisgerber (Joh.) war erst Rector zu Celle, und wurde allda 1554 von der Pest vertrieben, auch in seiner Kranckheit vom Satan hefftig angefochten. Endlich erinnerte er sich zu seinem Troste des Spruches aus Psalm 2: Ich will mich mit dir verlohren, und erlangte nach und nach seine Leibes- und Gemüths-Gesundheit wieder. An. 1557 wurde er nach Hilpershausen zum Pastor berufen, starb aber auf der Reise, ehe er sein Amt antreten konte. Fran.

Weissenborn (Johann.) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Sigitz bey Naumburg den 21 Novembr. 1644, studirte zu Jena, ward Rector an der Schule zu Schmalkalden, hernach Director des Gymnasii zu Hildesheim, worauf er zu Erfurt die Stelle eines Senioris im Ministerio, Inspectoris an der Prediger-Kirche, und Inspectoris des Gymnasii erhielt. Endlich berief man ihn zum Pastor, Superintendent, Kirchen-Rath und Assessor des Consistorii, wie auch zum Professor Theologiæ nach Jena, allwo er den 20 April 1700 verstarb, nachdem er Rhetoricæ initia; unum in scholis & primis necessarium; delineat. atheismi & enthusiasmi; nucleum Logices cum elencho logico uberrimo & processu disputandi; schmalkaldisches Gebet-Buch; allerhand kräfftigen Lebens-Regeln; Beschreibung der Busse, des Glaubens und des neuen Lebens &c. geschrieben. Z. Pi.

Weissmann (Ehrenreich) ein lutherischer Theologus, gebohren 1641, den 15 Julii auf dem Schlosse Weyerburg in Ober-Oesterreich, docirte in denen Klöstern Maulbrunn und Bebenhausen, wie auch zu Tübingen, wurde daselbst Magister, 1662 Præceptor und Kirchen-Diener im Kloster Hirschau, 1682 Special-Superintendens zu Weiblingen, ein Jahr darauf zu Kirchheim, 1693 Special-Superintendens und Spittal-Prediger zu Stuttgard, 1698 Prälat von Herrenalb, 1704 Stiffts-Prediger, 1711 aber Abt zu Maulbrunn, und General-Superintendent, schrieb eine deutsche Grammatic; ebenso

am sacram; Lexicon latino-germanicum; Autifodinam biblicam; 10 Tomos homileticos; ine Kinder-Lehre; Kinder-Bibel; Diss. le intellectus angelici objecto naturali & beatifico, und starb 1717, 23 Febr. Würtembergische Neben-Stunden.

issmannus, oder Leucomandus (Matthias) ein Magister Philosophiä von Zwickau, florirte um 517 zu Leipzig, und schrieb ein Buch de artificiosa memoriæ institutione. Fe.

itsen, siehe Weytsen.

itwellerus (G.) von Bregentz, starb 1633. Seine Wercke sind in 3 Tomis zusammen heraus kommen. K.

itzius (Joann.) gebohren zu Hohenkirch, einem Dorffe an dem thüringischen Walde 576 im Monat September, studirte zu Jena, ward zu Gotha Collega, und hernach Rector und Director am Gymnasio, starb 642, 24 April, und ließ Prudentium cum variorum suisque Commentariis; Comment. in Terentium; Collectanea in Ovid. lib. Trist.; emiramidis Babylon. Reginæ vitam & res gelas observat. philol. illustratas; Epaminondæ Thebanorum Ducis vitam; de signis & rodigiis in Cœlo mala præsagientibus; Notas ad Theocriti Idyllion XVI; Commentar. n II Od. Horat. e lib. Epod.; Heortologiam; Notas in Hilarii Episcopi Pictaviensis Genesin; Dracontii Hexaëmeron cum Indice, Glossario & Not.; ferias cereales; Not. in Valer. Flacc. argonaut; Not. ad Salvianum, und unterschiedene Dissertationes. K. W, d. Fr.

itzlebius (Georg.) siehe Witzlebius.

ldon (Robert.) ein englischer Schulmann, florirte um die Mitte des vorigen Seculi, und hrieb de origine dominii. Wo.

hamer (Christoph.) ein Prediger zu Nürnerg, gebohren 1585 zu Amberg in der Oberpfaltz, starb 23 Jan. 1646, und ließ viel Predigten. Fr. W, d.

llejus (Andreas) von Wiell, ein königlicher chwedischer Historiographus und Canonicus u Riga, schrieb Vitas pontificum romanorum mendatas; Historiam ecclesiasticam Adami remensis; Descript. Islandiæ; Septem sapienum Græciæ aphorismos; Passionem Christi; hr viel Orationes &c. und starb 13 Febr. 1616, n 74 Jahr. W, d.

llejus (Jac. Matthiæ) siehe Vellejus.

llens (Petrus) schrieb über die Epistel an die ebräer, und starb 1649. K.

llerus (Hieron.) von Molsdorff, ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren 1499, 5 ept. zu Wittenberg, solte zu Wittenberg die echte studiren, wurde aber durch eine nachrückliche Predigt, so Lutherus gehalten, eranlasset, die Theologie zu erwehlen. Er ielt sich 8 Jahr lang bey Luthero auf, welher ihn als einen Sohn liebte. Anno 1539 eruffte ihn Hertzog Heinrich zum ersten Superintendenten nach Freyberg, und machte ihn zum Inspector der Schulen. Er hatte zwar viele Vocationes nach Wien, Copenhagen, Meissen, Leipzig und Nürnberg, schlug aber alles bescheidentlich aus, und wolte lieber sein Leben in Freyberg ruhig zubringen. Sein Museum hatte er in seinem Garten, erdultete sonst viel mit geistlichen Anfechtungen; war auch nicht zum Predigen zu bringen, wie er denn nur einmahl zu Naumburg geprediget hat. Er starb den 20 Mart. 1572, im 73 Jahr an einem Schlagfluß. An seinem Sterbens-Tage hat man 2 Sonnen gesehen, auch kurtz vorher da er geschlaffen, hat ein grosses Licht rings um sein Bette her geschienen, als ob die gantze Kammer voll Feuer wäre. Seine vornehmsten Schrifften sind Comment. in libb. Samuel; Regum; Hiob; in epist. ad Ephes.; Philipp.; Petri; Antidotum adv. tentationes; Postilla u. a. m. welche zu Leipzig in 2 Folianten nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden. Sein Bruder Petrus Wellerus, war in den orientalischen Sprachen sehr wohl versirt. P. Fr. AE.

Wellerus (Jacob.) von Molsdorff, auf Karsdorff ꝛc. ein Doctor Theologiä und churfürstlicher sächsischer Ober-Hof-Prediger, wurde 5 Decembr. 1602 zu Neukirchen im Voigtlande gebohren, und etliche mahl von GOtt aus augenscheinlicher Lebens-Gefahr errettet. Er zog 1623 nach Wittenberg; brachte aber dahin nicht mehr als einen Groschen, und muste er sich theils mit Famuliren, theils mit Informiren forthelffen; wovon er so viel sammlete, daß er 1627 mit Ehren Magister werden konte. Nachgehends wurde er 1631 Adjunctus Philos. und bekam ungemeinen Applausum. Anno 1635 erhielt er die Profess. ordin. der orientalischen Sprachen, und Profession. Theolog. extraordin. bald darauf promovirte er in Doctorem. Anno 1640 kam er nach Braunschweig, und wurde daselbst nach Gualtheri Tode Superintendent. Von dar wurde er 1646 an Matth. Hoens Stelle nach Dreßden als Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater und Kirchen-Rath beruffen, woselbst er 1664, den 6 Julii starb. Seine vornehmsten Schrifften sind Spicilegium quæstion. ebræo-syrar.; Grammat. græc.; Anatomiæ Massonii refutatio; Comment. in Ep. ad Rom.; Disputatt. contra Becanum; Wegweiser der GOttheit Christi; viel Predigten ꝛc. W, m. R. W, d. AE. Sp.

Wells (Joh.) ein Mathematicus in Engelland, war der catholischen Religion zugethan, starb zu Brembridge 1638, und ließ Sciographiam &c. Wo.

Wells (Benjamin) ein Medicus in Engelland, war ein Sohn des vorigen, gebohren 1616 zu Deptford, brachts es in der Artzney-Kunst sehr weit. Weil er aber eine allzu unfreundliche, sauertöpfische Art an sich hatte, und nicht mit Leuten umzugehen wuste, so kriegte er wenig Patienten zu curiren, daher er auch in höchster Armuth 1678 starb, nachdem er Bauderons erfahrnen Medicum ins Englische versetzt, und in eben dieser Sprache Tract. de Podagra geschrieben. Wo.

Digitized by Google

Wells (Jerem.) von London, war ein sinnreicher Kopff und vortreflicher Poete, starb 1679, und seine Gedichte sind zusammen heraus kommen. Wo.

Welmannus (Henr.) ein Doctor und Professor Medicinä zu Gronungen, woselbst er auch 1611 gebohren, starb in seinen besten Jahren plötzlich an einem hitzigen Fieber 1643, und ließ unterschiedene Dissertationes. Fr. Ben. W. d.

Welperus (Eberhardus) von Lohra in der Grafschafft Hohenstein, florirte um 1630, war Professor Matheseos zu Straßburg, und schrieb ephemerides; compendium geographic. &c. K.

Wels, siehe Weltz.

Welsch (Caspar Michael) ein Philosophus und J. U. Doctor, auch des churfürstlichen Ober-Hof-Gerichts Assessor, gebohren 1604, den 16 Sept. zu Leipzig, ward 1624 Philosophiä Magister, studirte eine Zeitlang zu Padua und auf andern italiänischen Academien war der deutschen Nation daselbst Syndicus, 1635 J. U. Doctor und 1639 Rector zu Leipzig, starb auch 1641, 1 Jul. Leb.

Welsch (Christian Ludewig) ein Medicus, D. Gottfried Welschens Sohn, gebohren zu Leipzig 1669, 23 Febr. that eine Reise nach Italien, wurde in seiner Vater-Stadt 1690 Magister, und zu Wittenberg 1692 Doctor, 1700 aber zu Leipzig Assessor Facultatis medicä. Er schrieb Balin botanicam; tabulas anatomicas; examen renum succenturiatorum; dissert. de sono, de verme cordis, de masticatione, de sulphure vitrioli anodyno, de cancro mammarum, de superstitiosa morborum cura christiano atque dogmatico medico indigna, und starb 1719, 1 Jan. zu Leipzig. Leb.

Welschius (Georg. Hieron.) ein Medicus und Philologus zu Augspurg, war 1624, den 28 Octobr. gebohren, verstund viel Sprachen, und brachte es sonderlich in der arabischen sehr weit. Nachdem er die vornehmsten Oerter in Deutschland und Italien besehen hatte, wolte er eine Reise in Aegypten thun; aber seine Eltern hintertrieben es. Ob er gleich den Gradum Doct. niemahls angenommen, machte er sich doch durch Schrifften dergestalt bekannt, daß, als die Societas natur. curiosorum in Deutschland zu Stande kam, er bald anfangs in dieselbe aufgenommen wurde. Er war von Jugend auf sehr kränklich, sonderlich aber dermassen melancholisch, daß er offt mit seinen nähsten Verwandten kaum ein Wort sprechen können. Ein Jahr vor seinem Tode rührte ihn der Schlag; und er starb endlich unverheyrathet 1678, den 11 Novembr. an einem hitzigen Fieber. Unter seinen vielen Schrifften sind die vornehmsten: Sylloge curationum & observationum medicinal. centuriis VI; curationum propriarum & consiliorum decades X; Hecatostoæ II observat. medicin.; Dissert. de vegetabilibus; exercit. de vena Medinensi: de vermibus capillaribus, und sehr viel Observationes, welche den Miscell. naturæ curios. einverleibt seyn. Er hat auch sehr viel Sachen im Manuscripte hinterlassen, unter andern aber supplementa ad bibliothecam gesnero-simlero-frisianam, davon ein Specimen in Schelhorns amœnitatibus literariis stehet. Lucas Schroeck hat in memoriam Welschiana, die 1687 zu Augspurg gedruckt worden, von seinem Leben und Schrifften Nachricht gegeben.

Welsch (Gottfried) ein Doctor Medicinä, der medicinischen Facultät zu Leipzig Decanus, Professor primarius, der Academie Decemvir und Senior, des grossen und kleinen fürstlichen Collegii Collegiatus, wie auch Stadt-Physicus daselbst, gebohren zu Leipzig 1613, 1 Novembr. studirte in der Schul-Pforte und in seiner Geburts-Stadt, promovirte daselbst in Magistrum; besuchte hierauf die italiänischen, frantzösischen, engell- und holländischen Academien. Nach seiner Zurückkunfft ward er Feld-Medicus bey dem schwedischen General Torstensohn, erhielt 1643 zu Leipzig die Doctor-Würde, und bald darauf die Stelle eines Professoris Anatomiæ ordin. da er denn innerhalb 24 Jahren nach und nach vom untersten Loco in seiner Facultät, bis zum obersten gelanget. Er schrieb ein Hebammen-Buch; Dissertationes &c. und starb 1690, den 5 Septembr. im 77. Jahre. Leb.

Welsen (Jacob) von Landsberg aus der Mark war Doctor und Professor Juris extraord. und Philosoph. ordinar. zu Jena, und wurde 1565 Doct. Jur. civil. zu Orleans. Weil er also nicht Utriusque, sondern nur Unius Juris Doctor war, so konte er nachgehends nicht in die Juristen-Facultät zu Jena kommen. Er starb 1609, 18 May. Fr. Z.

Welsens (Justus) siehe Velsius.

Welser von Neunhoff (Carl Wilh.) ein Nürnberger, gebohren 1663, den 31 Dec. studirte in Altorff, Straßburg und Holland, gieng durch die spanischen Niederlande nach Frankreich, Italien und Ungarn, wurde bey seiner Zurückkunfft Raths-Herr zu Nürnberg, und auch der Universität Altorff Curator und Scholarcha. Für Antritt seiner Reisen schrieb er einen Tractat de S. R. Imperii officialibus & Sub-officialibus, dessen unter andern Richelet in seinen Briefen mit Ruhm gedencket. Er starb 1711, den 1 Febr. Leb.

Welser (Emmeran) ein Jesuite, aus dem Salzburgischen, gebohren 1560, starb 1618, zu München, nachdem er etliche Jahre lang dreytag am Podagra laboriret hatte, und ließ Sullam matut.; penuarium cathol.; indicem ad Fid. Cath. &c. Al. W. d.

Welserus (Marc.) siehe Velserus.

Weltherus (Joh. Ambros.) ein Jesuite, von Eysenach gebürtig, gieng als Missionair in Liefland, schrieb etliche Bücher vor Prediger und Beicht-

Beicht-Väter, und starb 1619, im 72 Jahre. V, d.

Weltz, oder Wels (Ernst) ein deutscher Baron, hatte sich in seiner Jugend ziemlich in die Welt vertiefft, entzog sich aber, nachdem er nebst der Bibel die Geschichte der Märtyrer fleißig gelesen, derselben gäntzlich, und befliſſe sich der Einsamkeit, gab auch 1663 zu Ulm einen Tractat vom Einsiedler-Leben, wie es nach GOttes Wort, und Art der heiligen Einsiedler anzustellen wäre, heraus. Seine meiste Sorge gieng dahin, wie die lutherische Religion auch unter denen Heyden möchte ausgebreitet werden. Weil er nun unverehlicht zu leben beschlossen, so deputirte er von seinem eigenen Vermögen 12000 Thaler zu solchem Vorhaben, damit Seminaria und Schulen vor Studiosos Theologiä, um darinne fremde Sprachen zu lernen, könten angerichtet werden. Er richte dieſes Werck unter dem Titul einer JEsus-liebenden Gesellschafft zu bewerckstelligen, und publicirte 1664 unter dem Nahmen Justiniani zu unterschiedenen mahlen Erinnerungen, Vermahnungen, Vorschlage ꝛc. zu dieſer Gesellschafft. Weil er nun von vielen vornehmen Theologis und Politicis darinne gestärckt wurde; so übersah er seine Vorschläge denen protestirenden Ständen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und ermahnte dieſelben mit Hand an das Werck zu legen. Nachdem aber der damahlige regenspurgische Superintendens D. Joh. Henr. Urlinus solch Vorhaben verdammte, und in der wider dieſen Justinianum geschriebenen Gegen-Erinnerung, solches eine Leute-Betrügerey, Qväckerey ꝛc. und den Baron einen Träumer, Phantaſten ꝛc. nennete, so ward dieſes Vorhaben verworffen, und er deswegen verfolgt. Deswegen begab er sich nach Holland, und invitirte die Studiosos Theologiä aus Deutschland nach Amsterdam zu seinem Vorhaben, wurde aber auch darinne von denen Holländern gehindert. Daher faſte er den Schluß, sich selbst unter die Heyden zu begeben, ließ sich zu dem Ende von dem damahligen Prediger zu Zwoll in der Provintz Ober-Yſſel, Friedrich Breckingen, zum Apoſtel der Heyden ordiniren, trat seine Reiſe nach Surinam und Esseqve an, und beschloß darauf sein Leben unter denen Barbarn. HL.

Wencelius (Andr.) ein Doctor Theologiä aus Schleſien, war erſt Histor. und Orat. hernach Theologiä Professor zu Franckfurt an der Oder, schrieb ein Buch von der heilwärtigen Menschwerdung CHristi; Disp. de officio & persona Christi; einen Buß-Spiegel, oder vier Predigten über das Gebet des Königs Manaſſes, und starb 1614. W, d. Be.

Wenceslaus, ein Hertzog zu Liegnitz, wiedmete sich dem geiſtlichen Stande, und erhielt 1382 das Bißthum Breßlau; übernahm, als sein älterer Bruder Hertzog Ruprecht um das Jahr 1409 ohne männliche Erben starb, die Regierung des Hertzogthums Liegnitz, übergab aber dieſes schöne Land mit Genehmhaltung des Königs in Böhmen, seinem nächſten Anverwandten und Vetter Hertzog Ludovico II von Brieg ums Jahr 1411. Anno 1409 schickte er seine Gesandten auf das berühmte Concilium zu Piſa, und verwaltete das Bißthum bis 1417, da ihm sein Alter und kränklicher Cörper selbiges niederzulegen anriethen; worauf er sich nach Ottmuchau begeben, auch daſelbſt 1419 verschieden. Er war ein gelehrter Herr; daher er selbſt Constitutiones de variis rebus eccleſiaſticis publicirt, welche Bischoff Martinus 1585 in denen Statutis ſynodalibus eccleſiæ Wratislav. heraus gegeben; auch das Kirchen-Recht verfertiget, welches Schickfuß seiner Chronicke einverleibt. Uber dieſes trug er einem Canonico Nahmens Orango auf, die Thaten der schleſiſchen Fürſten zu beschreiben. Aber der gute Mann kam nur bis auf das Jahr 1201, da er wieder aufhörte, entweder weil der Bischoff indeſſen geſtorben, oder aber weil ihm das Werck vollkommen auszuführen unmöglich geschienen. *Hankius de ſileſ. indig. erud. Henel. Sileſ. renovat. Sileſ. numiſmatica* &c. &c.

Wenceslaus Samotulius, ſiehe Samotulius.

Wenckh (Caſp.) ein Jeſuite aus Bayern, war Professor Philoſophiä und Theologiä zu Dillingen, starb 1634 zu Neuburg im 45 Jahr, und ließ notas unguenti magnetici & actionis ejusdem adv. Rodolph. Goclen. Al.

Wendanus (Dan.) ſiehe Wentanus.

Wendelinus (Gottfr.) ein JCtus und Mathematicus, der von etlichen der Ptolemæus seiner Zeit genennet wird, aus dem Lüttichiſchen, gebohren 1580, den 6 Jun. legte sich zu Dornick auf die Rhetoric, und zu Löven auf die Philoſophie und Humaniora; gieng hierauf nach Lyon, und gab daſelbſt einen Corrector in denen Buchdruckereyen ab. Von dar machte er sich nach Rom, hielt sich bey der Rückreiſe eine Zeitlang zu Marſeille auf, informirte Gallendum, ward nachgehends ein Advocat zu Paris, endlich Pfarrer an verſchiedenen Orten in den Niederlanden, und Canonicus zu Condet. Seine Schrifften ſind Loxias ſeu de obliquitate ſolis diatriba; Aries ſeu aurei velleris engomium; de Tetraëty Pythagoræ &c. A. Sw.

Wendelinus (Marcus Fried.) ein reformirter Theologus, war eines Predigers Sohn von Sandhagen unweit Heidelberg, gebohren 1584, informirte eine Zeitlang die fürſtlichen Printzen zu Deſſau, wurde hierauf 1611 Rector des Gymnaſii zu Zerbſt, woſelbſt er 1652 verſtarb, und Logicam; Comp. Rhetoricæ; Contemplationes phyſicas; Politicam; Medullam latinitatis; Philoſ. moral.; admiranda Nili; Syſtema theol., welches ins Holländiſche, und von dem ſiebenbürgiſchen Fürſten Michael Apaſſi in das Ungariſche überſetzet worden; exercitat. theol. contra Jo. Gerhardum &c. hinterließ. Leb. Be. a. Thom.

von Wendhauſen (Philipp. Ludewig) ein braunſchweig-

Digitized by Google

schweig-Lüneburgischer Staats-Minister, gebohren 1633, den 25 Martii zu Gandersheim, studirte zu Helmstädt, that eine Reise durch die Niederlande, Engelland, Franckreich und Deutschland, wurde 1658 zu Helmstädt Doctor, 1660 Land-Syndicus des Hertzogthums Braunschweig, 1669 Rath des Hertzogs Anton Ulrich, 1671 Decanus des Stiffts Blasii zu Braunschweig, 1678 Hertzog Rudolph Augusti geheimder Rath, und 1680 Cantzler, 1683 aber von dem Kayser Leopoldo in den Adelstand erhoben, schrieb puræ religionis characteres, oder der reinen Lehre Kennzeichen, ingleichen Plerophoriam fidei, unüberwindliche Gewißheit des christlichen Glaubens, oder gewissen Glaubens-Grund, und starb 1718, den 17 Nov. Lep.

Wendius (Georg) ein Schulmann von Breßlau, ward 1658 Conrector des Gymnasii zu Oels, 1661 Professor Matheseos im Elisabethano zu Breßlau, 1669 Professor Histor. und Eloquent. im Magdalenäo daselbst; 1670 in den Palmen-Orden aufgenommen, und bekam den Nahmen des Pflantzenden; 1682 Professor und Director der Ritter-Schule zu Oels, 1688 Rector zu Lauban, und 1695 zu Thoren, schrieb etliche allgemeine Sätze aus der Genealogie; de Republica Ebræorum disquisitiones theologico-politicas, auch viel andere Disputationes, und starb 1705, den 7 Jul. im 71 Jahre. Præ.

Wendler (Conr.) ein Prediger zu Neustadt an der Orla, 1597 gebohren, merckte in seinem Tage-Buch an, daß er in seinem Amte 7281 Predigten gehalten, und 800 Kinder getaufft. Anno 1630, als er im Beariff war, auf einem Dorffe zu predigen, überfiel ihn unterwegens ein gottloser Mensch, dessen lasterhafftes Leben er in seinen Predigten offt bestrafft hatte, und schlug ihm einen Arm entzwey. Endlich muste er 1673, im 50 Jahre seines Predigt-Amts das Leben durch einen schweren Fall einbüssen. Fr. Gœtz.

Wendler (David) ein Sohn des wittenbergischen Theologi D. Michael Wendlers, gebohren zu Wittenberg 1652, den 30 August. wurde zu Wittenberg Magister und Adjunctus Facultatis philosophicæ, 1678 aber Probst zu Kemberg, und darauf Doctor Theologiæ. Er hatte so ein treflich Gedächtniß, daß er gantze Articul aus Chemnitii L. C. hersagen konnen, schrieb de intercessione Spiritus S.; de clericorum circa calicem prærogativa &c. &c. und starb 1693, den 21 Martii. Feustking Leben Feldtrich.

Wendler (Franc.) ein Medicus von Görlitz, machte sich mit seinen paracelsischen Medicamenten sehr berühmt, verfertigte Calender, und starb 1625, zur Zeit des Æquinoctii verni, welche Zeit er vor die Patienten selbst sehr gefährlich ausgegeben. Gr.

Wendler (Joh.) ein Magister Philosophiæ, gebohren zu Moderwitz im Voigtlande 1650, ward Con-Rector anfänglich zu Schlaitz, und hernach zu Gera, endlich auch Hof-Prediger daselbst, starb aber, als er dieses Amt kaum einen Monat lang verwaltet hatte, 1694, und ließ viel Dissertationes und Programmata &c. Lu.

Wendler (Michael) ein Doctor Theologiæ und Professor publ. extraordinarius, wie auch Moral. ordinarius zu Wittenberg, gebohren 1610 zu Schlettau bey Annaberg, schrieb Ethicam, Politicam, Dissertationes &c. und starb 1671, den 21 Nov. Fr. G, e, t. Dict.

Wendrockius (Guilielmus) siehe Nicolle (Fr.)

Wendt (Jo.) von Cöslin in Pommern gebürtig, allwo er anfangs Rector und Diaconus, hernach Pastor in der Vorstadt zu Colberg war, schrieb Logicam; Leichen-Predigten &c. und starb den 17 Sept. 1675, im 54 Jahr. B.

Wengerscius (Andreas) ein protestirender Theologus, gebohren 1600, den 16 November, studirte zu Thoren, und auf denen holländischen Universitäten, verwaltete nach seiner Zurückkunfft in Pohlen in dem District von Lublin unterschiedliche geistliche Aemter, übersetzte Comenii Januam linguarum, wie auch dessen Vestibulum und die Confessionem Torunensem. in die polnische Sprache, schrieb ein Buch von dem Privat-Gottesdienst, und verfertigte das Systema historico-chronologicum ecclesiarum Slavonicarum, welches hernach unter Adriani Regenvolscii Nahmen gedruckt worden, und starb 1649, den 11 Jan. *Regenvolscii Syst. eccles. Slavon.* G. V.

Wens, oder Uwenus (Jo. Baptista) ein Jesuit, von Antwerpen, gebohren 1587, starb zu Tyrnau den 14 Sept. 1657 gar plötzlich, indem ihn der Schlag rührte, als er aus der Kirchen nach seiner Celle gieng. Man hat von ihm Comment. in Jonam &c. Al. W. &

Wentanus (Daniel) ein englischer Bischoff im 8 Seculo, schrieb gesta Saxonum australium, vitam Ceddæ episcopi. Ben. K.

Wentworth (Thom.) ein englischer Graf, aus einem vornehmen adelichen Geschlechte seiner gebohren, richtete auf der Universität Oxford, allwo er die Rechte lehrte, viel Unruhe an, starb 1627, und schrieb im Englischen de natura & executorib. testam. Wo.

Wentzel (Joh. Christoph) ein berühmter deutscher Poet, gebohren zu Unterellen im Fürstenthum Eisenach 1659, den 8 Febr. studirte zu Erfurt Philosophiam und Medicinam, practicirte auch einige Jahre zu Eisenach, kriegte aber hernach eine besondere Liebe zum Studio theologico, gieng deswegen 1684 nach Jena, trieb daselbst die Gottesgelahrheit und Philosophie mit allem Eifer, disputirte in kurtzer Zeit Bayers Compendium theologicum mahl durch, wurde daselbst Magister, und hielt viel Jahre nach einander Collegia oratoria, poetica, philosophica und disputatoria. Er legte sich dabey sehr auf die Music, und brachte sich dadurch des damahls in Jena lebenden sächsischen Printzens Johann Wilhelms Gnade dergestalt zuwege, daß er ihm die Versorgung seiner Capelle auftrug; wurde auch durch eine Reise nach Italien, weil er bereits das nöthigste veranstaltet war, die Music noch zu grösserer Perfection gebracht haben,

Digitized by Google

aben, wenn nicht gedachter Printz 1690 da-
elbſt an denen Blattern geſtorben wäre. Nach
er Zeit wurde er Adjunctus Facultatis phi-
ſophicæ, wie auch Doctor Medicinæ, 1695
Director der fürſtlichen Land-Schule zu Al-
enburg, und 1713 Director des Gymnaſii zu
u Zittau. Er ſchrieb Diſſert. de fine rheto-
icæ; de Judice controverſiarum & de S. Cœ-
a in collatione pontificiorum & proteſtanti-
um; de purpura ſanguinis; de Roma juran-
e; de injuriis; de aqua pericardii &c. den
iſtoriſchen Redner; Rhetoricam nov-an-
iquam; Programmata &c. in gebundener Re-
e aber den Lorbeer-Hayn; den Cypreſ-
en-Wald; den Cedern-Wald; das geiſt-
iche Brand-Opffer; nebſt viel andern Ge-
ichten, und ſtarb 1723, den 2 Mart. zu Zit-
au. Sein Symbolum war: Im Creutze
villig. Leb.

pfer (Joh. Jacob) ein Medicus, gebohren
620, den 23 Decembr. zu Schafhauſen, all-
o ſein Vater Rathsherr war, ſtudirte 8 Jahr
ang zu Baſel und Straßburg, that zwey Jahr
ang eine Reiſe durch Italien, wurde 1647
u Baſel Doctor, und Phyſicus in ſeiner
Vaterſtadt, darauf 1675 des Hertzogs von
Würtemberg, ferner des Marggrafen von
Baden-Durlach und des Churfürſten von
er Pfaltz Leib-Medicus, wie auch der kay-
erlichen Academie derer Naturæ curioſorum
Socius und Adjunctus; und ſchrieb hiſtori-
m apoplecticorum & exercitationem de loco
ipoplexia affecto; hiſtoriam anatomicam de
uella ſine cerebro nata, welche auch in den
Ephemeridibus naturæ curioſorum und Man-
getti bibliothecæ anatomicæ ſteht; de dubiis
natomicis epiſtolam; verſchiedene obſerva-
iones, ſo man in den Ephemeridibus naturæ
curioſorum findet; de hiſtoria & effectibus
erniciolis cicutæ; obſervationes medico-pra-
icas de affectibus capitis internis & exter-
is, welche obſervationes deſſen Enckel Bern-
hard, und Georg Michael Wepfer, ein
aar berühmte Medici, erſt nach deſſen Tode
ebſt deſſen Lebens-Beſchreibung heraus ge-
eben. Er war ein ſehr ordentlicher mäßi-
er Mann, führte die Bibel ſtets bey ſich,
atte in ſeinem Leben nicht zur Ader gelaſ-
en, und ſtarb 1695, den 28 Januar. *Ephe-
nerides Nat. curioſ.*

pfer (Joh. Conrad) des vorhergehenden äl-
erer Sohn, gebohren den 7 Jul. 1657, leg-
e ſich ebenfalls unter Anführung des Va-
ers, wie auch zu Baſel und Leyden auf die
Medicin, nahm an dem letztern Ort 1679
en Gradum eines Doctoris an, wurde nach-
ehends ein Mitglied der Acad. Nat. curioſ.
ngleichen Phyſicus ordinarius zu Schafhau-
en, und ſtarb 1711 im Junio. Er hatte 3
Söhne, welche alle auch Doctores Medicinæ
worden. Der älteſte ſtarb noch vor dem Va-
ter 1709, im 29 Jahr ſeines Alters; der
mittlere erhielt die Stelle eines Leib-Medici
bey dem Printzen von Oranien, und beklei-
dete ſelbige noch 1726. Der jüngere aber
practicirte zu gleicher Zeit zu Schafhauſen,
und hat hiernächſt mit Herausgebung der
von ſeinem Groß-Vater, Jo. Jacobo, geſchrie-
ben hinterlaſſenen vielen Obſervationen in
beſagtem Jahr den Anfang gemacht. HL.

Wepfer (Johannes) Johannis Jacobi Wepfers,
jüngerer Bruder, welcher ſich gleichfals als
ein guter Medicus herfür gethan, gebohren
den 19 Jun. 1635, ſtudirte zu Baſel, Straß-
burg und Paris, wurde ſodann auf ſeiner
Rückreiſe 1659 zu Baſel Doctor, und bald
darauf Aſſeſſor der daſigen mediciniſchen Fa-
cultät, practicirte ferner zu Schafhauſen ſehr
glücklich, und ſtarb den 10 Jan. 1670. Man
hat von ihm einige Obſervationes in den mi-
ſcellaneis acad. Nat. curioſ. und epiſtolam
curioſam, welche in Sachſii gammarologia
befindlich iſt. HL.

Werckmeiſter (Georg) von Schmalenberg bey
Minden gebürtig, war erſt Subſtitutus, her-
nach zu Volmerdingen, ferner an der Mi-
chaels-Kirchen zu Hildesheim Paſtor, edirte
Leichen-Predigten, und ſtarb den 3 Dec. 1689,
im 56 Jahr ſeines Alters und 29 ſeines Amts.
W, d.

Werdenhagen (Jo. Angelius) ein JCtus, wurde
anfänglich 1617 Profeſſor Juris zu Helmſtädt
und Bremen, nachmahls Syndicus zu Mag-
deburg, und letztlich des Ertz-Biſchoffs gehei-
mer Rath. Weil er aber wegen einiger be-
ſondern Lehren in theologicis in Streit ge-
rieth, muſte er ſich nach Holland retiriren,
woſelbſt er ſeine übrige Lebens-Zeit als oſt-
frießländiſcher Rath zubrachte. Seine Schrif-
ten ſind de rebus publicis Hanſeaticis: verus
chriſtianiſmus; breviarium in Bodini lib. de
rep.; pſychologia vera J. B. T. (Jac. Böhm
Teutonici) XL quæſtionibus explicata; Poe-
mata juvenilia; Germania ſupplex ad D. Fer-
dinandum III Cæſarem; offene Hertzens-
Pforte oder getreue Einleitung zu dem
wahren Reiche Chriſti, unter dem Nah-
men Angelus Marianus; Kunſt recht zu le-
ben. Er war ein groſſer Favorit von Jacob
Böhmen, und ſtarb den 26 Dec. 1651, im 72
Jahr. Gr. Arn.

Werder (Dietrich von den) gebohr. 1584, 17 Jan.
wurde bey dem Stadthalter zu Caſſel, Han-
ſen von Bodenhauſen, der ſein naher An-
verwandter war, erzogen, und ſodann von
dem Landgrafen Mauritio als Cammer-Page
in Dienſte genommen. Dieſer ſchickte ihn
nach Marpurg, und nachdem er ſich daſelbſt
in Sprachen und Wiſſenſchafften feſte geſe-
tzet, auch eine Reiſe nach Italien und Franck-
reich gethan, ernennete er ihn zum Cammer-
Juncker und Stallmeiſter. Hierauf verſuchte
er ſich im Kriege, und befand ſich 1610 als
Rittmeiſter mit vor Jülich: nach geendig-
tem Feldzuge aber begab er ſich wieder nach
Caſſel, allwo er ſo gleich zum Ober-Hof-Mar-
ſchall und geheimen Rath beſtellet, auch in
vielen wichtigen Geſandſchafften gebraucht
wurde. Nach dieſem, da die Kriegs-Unruhe
überhand nahm, verließ er den caſſeliſchen
Hof, und begab ſich auf ſeine Güter, mit dem
Vorſatz, ſeine Lebens-Zeit ohne öffentliche
Bedienungen in der Stille hinzubringen. Al-
lein der König Guſtavus Adolphus von

Schweden, der ihn nach der Leipziger Schlacht zu Halle kennen gelernet, warf eine so sonderbare Gnade auf ihn, daß er ihm von freyen Stücken ein Regiment Infanterie schenckte. Er weigerte sich zwar anfangs solches anzunehmen, ließ sich aber endlich durch den General Banier, den der König deswegen zu ihm absendete, dazu bewegen. Er stund hierauf demselben von 1631, bis 1635 löblich vor, da ihn die kayserliche Avocatoria nöthigten, seine Dimißion zu suchen. Dem ohngeachtet stund er nachgehends bey der schwedischen Armee in grossem Ansehen, und brachte es dahin, daß das Fürstenthum Anhalt, darinnen er die Stelle eines Unter-Directoris bekleidete, eine geraume Zeit von allen Contributionen befreyet blieb. Anno 1646 schickte ihn die verwittwete Land-Gräfin von Hessen-Cassel an den chur-brandenburgischen Hof, da er die Vermählung zwischen dem Landgrafen Wilhelmo und der brandenburgischen Printzeßin Hedwig Sophia glücklich zu Stande brachte, und von dem Chur-Fürsten zum geheimen Kriegs-Rath, Obristen und Amts-Hauptmann zu Alten-Gaterseleben bestellet wurde. Er lebte hierauf bis 1657, da er auf seinem Gute Reinsdorff das Zeitliche gesegnete. Er war ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschafft, und hinterließ Sonette; trostreiche Freuden-Gesänge über die Stunde des Todes ꝛc. ingleichen eine deutsche Uberseßung von Torquati Tasso erlöstem Jerusalem. Sein einziger Sohn, Paris von dem Werder auf Reinsdorff, Werdenshausen, Reupzig und Prösen, den er mit Dorothea Catharina von Waldau 1623 gezeuget, starb 1674 als fürstlicher Rath zu Dessau ohne männliche Erben. Königs Adels-Historie. Neu.

Werdmüller (Otto) war zu Zürch 1511 gebohren, und legte den Grund seiner Studien zu Basel, Straßburg und Wittenberg, woselbst er auch Magister wurde. Hierauf reisete er 1539 nach Paris, und lehrte daselbst öffentlich in der so genannten Aula Collegii Blasiani, verfügte sich aber noch selbiges Jahr wiederum nach Basel, allwo ihm die Profeßio Humaniorum aufgetragen wurde. Im folgenden Jahr kehrte er in seine Vaterstadt zurück, und wurde sogleich Professor Physices und Ethices, 1545 aber Leut-Priester in dem grossen Münster, und endlich 1547 Canonicus und Archidiaconus, in welcher Würde er 1552 das Zeitliche gesegnete. Er hinterließ unterschiedliche Schrifften, als: de dignitate, usu & methodo philosophiæ moralis; de officio concionatoris christiani; de justificatione; summam christianæ fidei; lib. de morte; de affectionibus; de bonis operibus; u. a. m. *Hottingeri schola Tigurin. Dyrsteler* Geschlecht-Buch.

Werenbergius (Bernard.) ein Bruder Jac. Werenbergii, gebohren 1577 zu Treja, war erst zu Spandau, hernach zu Hatersleben der Schulen Rector, und endlich Philosophiâ practicâ und Historiar. zu Hamburg Professor, schrieb Dissertationes civilis doctrinæ de moribus; Εὐχαριστικὸν de Luthero, stella proximum ante seculum ecclesiæ Boreali, sub mundi vesperam emicante, und starb den 1 Jun. 1643, im 66 Jahr. W, d.

Werenbergius (Henric. Jonathan) ein Enckel Jacobi Werenbergii, und Urenckel Philippi Melanchthonis mütterlicher Seite, gebohren 1651, den 1 Sept. zu Eilenburg in Meißen, allwo sein Vater Paul an der Stadt-Kirche Prediger gewest, und 1656, den 10 Aug. im 36 Jahr gestorben; gerieth in seiner zarten Jugend in besondere Lebens-Gefahr, da er einen grossen Nagel verschluckte, der ihm aber im Halse stecken blieb, und mit sonder Mühe wieder herausgezogen wurde. Er studirte in der Schul-Pforte und zu Leipzig, wurde 1673 Magister, 1677 Con-Rector am Gymnasio zu Eißleben, danckte aber wegen anger Verdrießlichkeit mit dem Rectore wieder ab, wurde 1681 Professor am Gymnasio zu Weissenfels, 1683 Licentiatus Theologiæ und 1687 Superintendent zu Jüterbock. Anno 1697 vocirte man ihn zum Pastor an der Kirche St. Nicolai in Lüneburg, und darauf zum Superintendenten daselbst. Er starb 1713, den 8 Jun. an der Cardialgia und Wassersucht, und ließ Disputationes, worunter die vornehmste de jugo Jeremiæ ex c. 27 und 28 Predigten; Erklärung cap. XIIX, Esaiæ ꝛc. des 53 cap. Esaiæ. Sein ältester Sohn Johann Samuel gab 1714 kurtz vor seines Todes des Vaters pædiam Christianismi heraus. Es soll auch noch von ihm herkommen: Einleitung zu Lesung der Bücher des neuen Testaments; Erklärung des 9, 10 und 11 Capitels an die Röm. Pædia Christianismi ad convincendos ꝛc. Erklärung des Predigers Salomons ꝛc. Leb.

Werenbergius (Jac.) ein lutherischer Theologus gebohren 1582 zu Treja im Hollsteinischen, wurde zu Wittenberg Adjunctus Facultatis philosophicâ, darauf Diaconus an der St. Petri-Kirchen zu Hamburg, hernach an der Catharien-Magdalenen-Kirchen Pastor, an dem Gymnasio Logices und Metaphysices Professor, schrieb Dissertationes in Dialecticam Philippi Melanchthonis; Fasciculum exercitationum logicarum; Systema Metaphysicæ; Encheiridion, Nomenclaturam & Gnomologium Metaphysices; Analysin logicam controversiæ primæ Bellarmini de verbo Dei; vindicias Ecclesiæ Lutheranæ; Coronam Anni evangelicam s. VI meditationes über iede Evangelia, und starb den 28 Jan. 1622. d. Leb. Fa.

Werenfelsius (Jo. Jac.) von Basel, allwo er auch Prediger war, schrieb Homilien über den Prediger Salomo und Offenbahrung Johannis; Vitam Joh. Wollebii &c. und starb 1655 im 53 Jahr. W, d. H.

Werenfelsius (Petrus) ein reformirter Theologus, gebohren 1627, den 26 May zu Lichstall im Baßler Gebiete, studirte zu Basel, wurde 1644 Magister, auch 1647 in das Kirchen-Ministerium aufgenommen, da er seines kränklichen Vaters Joh. Jacob Werenfels,

ɛls, welcher an der Martins-Kirche zu Basel Prediger war, Stelle vertrat, und die Jugend informirte, bis ihn 1650 der Graf Friedrich Casimir von Ortenburg zum Hof-Prediger beruffte. Nach 3 Jahren holte man ihn wieder nach Basel als gemeinen Diaconum. Anno 1655 half er die von den Grafen von Hanau denen reformirten Bürgern zu Straßburg bewilligte Religions-Ubung zu Wolffsheim einrichten, und wurde nach seiner Zurückkunfft zu Basel 1656 Archidiaconus, wobey er in Buxtorff's Abwesenheit 658 die Profeßion der hebräischen Sprache erwaltete. Anno 1671 ward er Pfarrer zu St. Leonhard und 1675 oberster Pfarrer in er Stadt, und Antistes aller Kirchen in dem Canton Basel, wozu noch die Profeßio Controversiarum und das Doctorat in der Theologie gekommen, welche letzte Profeßion aber 685 in die Profeßion des alten und 1696 in es neuen Testaments verwandelt wurde; innen welcher Zeit er 3 mahl Rector und 11 nahl Decanus der theologischen Facultät geest. Er schrieb Dissertationes de judicio ncipiente a domo Dei; de morte & sanguire Christi; de velamine Judæorum cordibus mpendente; de Waldensibus; Erklärung es 91 Psalmes; Erklarungen über die onntäglichen Evangelia; Abendmahls-Predigt; Leichen-Predigten, und starb 703, den 24 May. Sein noch lebender Sohn ist der berühmte Professor Theologiä u Basel Doctor Samuel Werenfels. H. HL.

rge (Rich.) ein Engelländer, war eines Schulers Sohn, muste sich anfänglich schlecht fortelffen, starb als Rector zu Gateshead 1687, nd ließ Predigten. Wo.

ringa (Thaddæus) ein Jesuite, von Gröningen, war Coadjutor spiritualis, schrieb Vitam Cœli, und starb den 5 Novembr. 1670, im 9 Jahr. W, d.

rlhoff (Jo.) ein hochfürstlicher braunschweigüneburgischer Hof-Rath, und ältester Professor Juris zu Helmstädt, gebohren zu Lübeck en 12 Mart. 1660, zog in seinem 15 Jahr nach elmstädt auf die Universität, besuchte ferer Straßburg, Basel, Genev, Paris und Orleans, an welchem letztern Orte er in Doctorem promovirte. Hierauf wurde er 1686 Professor Politic. zu Helmstädt an Conringii Stelle, welches Amt er mit einer Orat. de civilium studior. sobria & ad genium seculi accommodata cultura antrat. An. 1696 ward r Prof. Juris ord. erlangte nach diesem die Hof-Raths-Würde, starb 1711, 24 April, und interließ verschiedene Specimina juris publici; Dissertationes; Orationes, die zum Theil noch im Manuscript liegen. Pro. AE.

rlien (Thomas) geboren 1575 am Thomas-Tage zu Berlin, legte sich auf die Rechte, wurde Doctor, hernach fürstlicher liegnitzischer und briegischer, wie auch gräflicher sultzbachischer Rath, und starb zu Liegnitz 1645, 21 May, nachdem er ein schön Stipendium nach Franckfurt an der Oder vermacht, wovon einige Studiosi aus allen 3 Facultäten jährlich unterhalten werden. Leb.

Werlinus (Balth.) florirte im 16 Seculo, man hat von ihm Additionem ad Tritham. de scriptor. eccleſiaſt. K.

Wernerus (Rolevinck) siehe Rolefinck.

Werner, ein berühmter Rechts-Gelehrter, siehe Irnerius.

Wernerus, ein Benedictiner und Abt des Klosters St. Blasii, in der Diöces von Constantz, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb Deflorationem ex S. Patribus, quæ ſermones poſtillares per annum continet, die 1494 zu Basel gedruckt worden.

Werner (Georg.) ein Prediger zu Schmiedeberg in Schlesien, starb 1661 im Exilio zu Gebhardsdorff, nachdem er das 79 Jahr erreicht, auch 58 Jahr im Ministerio, und 57 Jahr im Ehestande gelebt hatte. Sein Groß-Vater Laur. Werner, von Plauen, war der erste evangelische Prediger zu Schmiedeberg, und wurde 96 Jahr alt. Gœtz.

Wernerus (Georg.) von Boyfingen in Schwaben, wurde Doctor und Professor Juris zu Helmstädt, lehrte daselbst 26 Jahr lang mit grossen Applauſu, starb 1671 im 64 Jahr, und verfertigte deutsche Lieder und viel juristische Tractate von auserlesenen Materien, als de ſcripturæ potestate, & uſu in negotiis civ.; de amiſſione & devolutione feudi; de dignitatibus; de jure emphyteutico; de jure confuſionis; de pœnitentia &c. Fr. W, m.

Wernerus (Gottfried) ein Pastor zu St. Mich. und Dom-Herr in Zeitz, gebohren 1608 zu Eißleben, heyrathete August Lippachs, Archi-Diaconi zu Naumburg Tochter, und hielt mit seinem Schwieger-Vater, der damahls zur andern Ehe schritte, zugleich Verlöbniß. Das Malum hypochondr plagte ihn viel Jahr lang, und endlich rührte ihn der Schlag, daß er 1668 starb. Fr.

Wernerus (Jo.) war 1599 Professor Medicinä zu Helmstädt, gieng nach Hannover, und schrieb 1596 de therapeutica ſive ſanitatis roſtituendæ ratione libros II. *Böhmeri memoria medicorum Helmſt.*

Wernsdorff (Gottlieb) ein lutherischer Theologus, gebohren 1668, den 25 Febr. zu Schönewalde in Ober-Sachsen, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1689 Magister, 1695 Adjunctus Facult. philoſophicä, 1699 Professor Theologiä extraordin. ferner ordinarius, dann 1710 Probst und 1718 Senior Facult. theolog. Professor primarius, Consistorii Assessor, der Pfarr-Kirche Pastor, und des Chur-Kreises General-Superintendens: war auch dabey sachsen-querfurtischer Kirchen-Rath. Er schrieb Vindicias orationis Dominicæ contra Olearium & Buddeum; Entdeckung des arcani regii; Bedencken über Strimesii Entwurff von Einigkeit der Lutheraner und Reformirten im Grunde des Glaubens; Erweis gegen D. Buddeum, daß er den von ihm wegen der Cabbale entstandenen Verdacht nicht abgelehnt, sondern mit anstößigen Lehren gehäuffet; Commentationem de Indifferentiſmo religionum; Diſputat. de morte & vita fidelium cum

Chriſto,

Chriſto, de inſpiratis recentioribus, de contriſtatione ſpiritus obſignatoris, de fundamento fidei contra Strimeſium, de commercio Dei & hominum, de poteſtate principis circa ſymbola civium in religione ab ipſo diſſidentium, de fanaticis Sileſiorum, de Indifferentiſmo carolino, de abſolutiſmo morali eoque theologico, de divinis revelationibus, de reliquiis imaginis divinæ, de ſententia Pauli Ember, de prædeſtinatione & reprobatione, de efficacia errorum, utrum magiſtratui chriſtiano ſatius ſit ſuos ſubditos chriſtianos reddere hypocritas an ſecuros & epicureos, de polygamia, vindicias diaſcepſeos Hunnianæ contra Strimeſium, de abſolutione miniſtri non mere declarativa, de Davide ἀετοφάγῳ, de recentioribus controverſiis de baptiſmo, de recentioribus controverſiis de S. Cœna, de Ohandriſmo in pietiſmo renato, de principio cognoſcendi theologiam contra Brendelium, de Chriſto ceu ſine exemplo homine, de bonis operibus num in juſtificatione ſint præſentia, diſp. 3 de gratia Spiritus S. docente, de judice juſte non injuſte judicante, de fundamento confeſſionis & abſolutionis privatæ, de jure magiſtratus civilis circa vocationem miniſtrorum eccleſiæ, de exploratione ſui ipſius fidei, de primordiis emendatæ per Lutherum religionis, de progreſſu emendatæ per Lutherum religionis, de auguſtanæ confeſſionis hiſtoria, de henotico Zenonis, de Gabriele Biel, de cenſu imper. Auguſti, de baptiſmi chriſtianor. origine mere divina, de verbo Dei ſcripto, de fanaticorum reſtitutione omnium rerum, de quæſtione an peccata ſemel remiſſa homini relapſo denuo imputentur, de juramento in formulam concordiæ, de cautelis circa id quod in theologia ac religione practicum, de circumciſione, de Sanguinis S. Januarii fluxu miraculoſo, de hiſtoria confeſſionis tetrapolitanæ, de ſabbatho gentilium, de prudentia in cantionibus eccleſiaſticis adhibenda, de communione fidelium cum Deo, de perpetuitate eccleſiæ evangelicæ, de methodo pontificiorum conciliandi pacem cum proteſtantibus per viam auctoritatis, de illuminatione cordium, de nodo in ſcirpo contra H. v. d. Hardt, de arndianis de vero chriſtianiſmo libris, de ſimplicitate in Chriſto, de vitiis quibusdam clericis temere impactis, de moderatione theologica, de cauſis turbarum in eccleſia, de libertiniſmo docendi contra Merckerum, de caracteribus gentium, de anthropologia Salomonea, de ſpiritu teſte fidelium interno, de fervore frigore & tepore theologico, de theologia myſtica, de fermento Herodis, de donis numini odioſis, de primo primi hominis ſtatu, de pace in cordibus fidelium βεβαίωτα, de ἐκτενείᾳ evangelica, de termino vitæ non fatali, de animarum ſeparatarum ſtatu, de ſalute hominum ipſis in peccatis morte abreptorum, de ὑπὸ, χάμμῳ Chriſti, de guſtu ſpirituali, de regali fidelium ſacerdotio, de libro ſapientiæ & eccleſiaſtico quod pro canonicis non habendi, de obſervatione mandatorum divinorum, de Apollinari Laodiceno, de vero Dei cœtu, de diſſenſu inter ſocios Aug. Conf. & Reformatos in artic. de S. Cœna fundamentali, vindicias hujus diſſenſus, de quæſt. qualis & quantus ſit diſſenſus in articulo de S. Cœna inter ſocios Aug. Conf. & Reformatos, ſolidam demonſtrationem, quod juxta Calvini doctrinam reformati nec ſint nec jure haberi poſſint ſocii Aug. Conf., quod ſit abſolutum prædeſtinationis decretum veræ ſolidæque conſolationis impatiens, de Henrico pio Saxoniæ duce, de metamorphoſi chriſtiana; Programmata; Prælectiones Præfat. ad Hollazii Scrutinium veritatis, Hoppneri tract. de juſtificatione &c. und ſtarb den 21 Junii. Joh. Chriſt. Coler hat 1719 einen Comm. de meritis & ſcriptis Wernsdorfianis ans gegeben. Leb.

Werpæus (Carol.) ein Jeſuite, gebohren zu Hu 1592, machte ſich durch ſeine Poeſie bekannt ſtarb zu Dinant an der Peſt 1666, und hinte ließ Poemata ſacra; fontes elegiarum &c. A W, d.

de Weſalia (Jo.) ein Doctor Theologiä im Seculo, predigte zu Erfurt und Worms mit groſſem Applauſu, wurde aber von den Dominiſten und Mönchen ſehr verfolgt. Man gab vor, das allzu groſſe Commercium mit den Jüden hätte ihm den Kopff eingenommen, daß er darüber in allerhand Irrthümer gerathen wäre. Er wurde deswegen zu Maynz gefangen geſetzt, und muſte vor allem Volck revociren. Seine Bücher wurden verbrañt, und ihn condemnirte man zu einer immerwährenden Pönitentz in dem Auguſtiner-Convent, worinn er bald darauf geſtorben. B. T.

a Weſel (Abrah.) ein JCtus, lebte 1666, und ſchrieb Commentarium ad nonnullas conſtitutiones Ultrajectinas; Tr. de connubiali bonorum ſocietate. K.

Weſenbecius (Petr.) ein niederländiſcher JCtus, aus einem vornehmen Geſchlechte, gebohren 1487, ſtudirte zu Löven, und hernach zu Paris, ſetzte ſich endlich zu Antwerpen, allwo er eine reiche Wittwe heyrathete. Hierauf wurde er in den Rath daſelbſt aufgenommen, und ließ einen ſonderbaren Eifer vor das gemeine beſte von ſich ſpüren. Von ſeinem ſchönen Vermögen that er denen Armen viel Gutes, und ſtarb 1562. Unter ſeinen 16 Kindern ſind Andreas, Matthæus und Petrus als 3 vortreffliche JCti bekannt worden. Ad.

Weſenbecius (Andr.) ein Doctor Juris, des vorhergehenden Sohn, gebohren 1527 zu Antwerpen, präſentirte eine überaus ſchöne Perſon, und wegen ſeines luſtigen Gemüths ließ ſich's wohl mit ihm umgehen. Sein Wahl-Spruch hieß: pie & læte. Nachdem er zu Löven ſeine Studien abſolvirt, ſetzte er ſich in Brüſſel, und wurde als ein gelehrter und Gerechtigkeit liebhabender Advocat berühmt. Er ſtarb auch daſelbſt 1569 von unmäßiger Arbeit, oder wie andere meynen, von empfangenen Gifft. Ad.

Weſenbeck (Matthæus) ein berühmter Rechtsgelehrter, war des vorigen Bruder, gebohren den 25 Oct. 1531, wurde von Jugend auf zum Studiren gehalten, und im 14 Jahr ſeines

lters nach Löven geſchickt, allwo er ſich in Erlernung der Rechte übte, auch 1550 mit dem öſten Ruhm in Licentiatum promovirte. ach dieſem gieng er nach Franckreich, um e Humanitra und Jurisprudentz beſſer zu eiben, von welcher Reiſe er 1552 zurück kam. aſelbſt mag er die Luſt zu der proteſtirenden eligion überkommen haben, zu der er ſich rnach öffentlich bekannte, ob er gleich deſegen an ſeinen Gütern viel einbüſſen muſte. ierauf begab er ſich in Deutſchland, und urde zu Jena Doctor und Profeſſor Juris, doch muſte er allda von einigen Theologen el Verdruß ausſtehen. Von dar kam er 69 nach Wittenberg, woſelbſt er bis an ſein nde, welches den 5 Jun. 1586 erfolget, mit roſſem Eifer gelehrt hat. Seine Erben haen ſich durch eine beſondere Schrifft zu erweiſen bemühet, daß er ſich bis an ſeinen Tod or die reformirte Lehre erkläret, welches aber en Nachrichten, die in ſeiner Leichen-Predigt ſtehen, zuwider iſt. Im übrigen hatte er ey dem Churfürſten Auguſto die Würde eies geheimden, wie auch Appellation-Raths, nd vom Kayſer Maximiliano II die Beſtäigung ſeines alten Adels aus den Niederlanen, nebſt der Freyheit, deſſen Wappen auch n Deutſchland fortzuführen, durch ein beonderes und zu Prag 1571 ausgefertigtes Dioma erhalten. Er erzeugte 13 Kinder, von enen er zwölffen ordentlich nach einander die Nahmen der Apoſtel in der heiligen Taufe geen ließ. Seine Schrifften ſind: Oeconomia juris; de actionibus & interdictis; Paratla juris ſive commentarius in pandectas & odicem, worüber die neuern Juriſten um die Wette comentirt haben; de feudis; prolegonena jurisprudentiæ; Papinianus; Exempla jurisprudentiæ; commentarius in inſtiutiones; reſponſa. Sein Leben hat Andreas Rauchbar und Michael von den Oerre beſchrieben. Fr. Teiſſ. Z. *Gundling. Otia.* AE. Re. Ad. Sw.

ſenbecius (Petr. ein ICtus, und Bruder des origen, gebohren zu Antwerpen 1546, lehrte 10 Jahr lang zu Jena, Wittenberg und Altorff die Rechte, ſtarb zu Coburg als Hof-Rath, Beyſitzer des Land-Gerichts, und Ordinarius im Schöppenſtuhl, 1603, 27 Auguſt, und hinterließ Conſilia; annot. in Pandect.; Tract. de ſubſidiis neceſſitatis publicæ ferendis &c. Fr. Z. K.

ſenbecius (Joh.) Superintendent zu Ulm, war 1548 zu Zeyſenhauſen, einem marggräflichen durlachiſchen Dorffe gebohren, wurde zu Tübingen 1577 Doctor Theologiä, hatte 2 Weiber, und mit der erſten 17 Kinder gezeuget. An. 1612, als er ſich kranck aus dem warmen Bade zurück bringen ließ, ſtarb er unterwegens auf freyen Felde, nachdem er eine Erklärung der Epiſtel an die Römer, und ein Buch vom Ablaß geſchrieben. Fr. Fi.

ſenerus (Heinr.) ſiehe Gebhard.

ſlingius (Jo.) ſuche Veslingius.

ſſel (Jo.) ein Theologus, ſonſt auch Jo. Hermanni oder Baſilius Hermanni Weſſelus, Borsfort oder Gansfort, it. Lux mundi und Magiſter contradictionum genennt, war 1419 zu Gröningen gebohren, und ſehr gebrechlich: denn er war an einem Fuſſe lahm, und ſchielete mit einem Auge. Er war in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache, Philoſophie, Theologie und Rede-Kunſt wohl erfahren, ſoll eine Reiſe nach Griechenland gethan haben, um die griechiſche Sprache beſſer zu erlernen; lehrte in Cöln, Löven, Paris und Heidelberg, woſelbſt er auch Doctor Theologiä werden wolte. Weil er aber ein Laye war, ſo wieß man ihn ab. Als Sixtus IV. mit dem er lange Zeit bekannt geweſt, Pabſt worden, ſolte Weſſel ein Bißthum oder dergleichen etwas von ihm bitten. Allein er bat nur um eine hebräiſche und griechiſche Bibel aus der vaticaniſchen Bibliotheck, und ſagte dabey, andere Dinge brauchte er nicht; ſtarb endlich 1489, 4 Oct. in ſeinem Vaterlande mit groſſer Freudigkeit, nachdem er viele ihn befallende Anfechtungen auf ſeinem Tod-Bette überwunden hatte. Er kam in einigen Lehren nicht mit den Catholiſchen überein, z. E. von des Pabſts Infallibilität, vom Ablaß, Bann u. ſ. w. Deswegen er auch denen Inquiſitoren bald in die Hände gerathen wäre. Nach ſeinem Tode verbrannten die Mönche ſeine meiſten Schrifften. Doch hat man noch übrig ſeine Bücher, de oratione; de ſacr. Euchariſt.; de purgator. & indulgent.; de paſſione Chriſti &c. welche zu Leipzig, Gröningen und Baſel, unter dem Titul: Farrago rerum theologicar. mit Lutheri Vorrede zuſammen gedruckt ſind. Seck. Un. B. Ben. A.

Weſt (Eduard) ein engliſcher Prediger, ſtarb 1675 im 41 Jahr, und hinterließ Predigten, wie auch ein engliſches Buch von der menſchlichen Vollkommenheit. Wo.

Weſt (Nicol.) ein Doctor Theologiä, und Biſchoff zu Ely in Engelland, lebte 1533 zu des Königs Henrici VIII Zeiten, defendirte deſſen Gemahlin, Catharina, wolte auch in des Königs Eheſcheidung nicht willigen, und ſchrieb ein Buch de non diſſolvendo Henrici regis primo matrimonio cum Catharina. Pit.

Weſtcombe (Mart.) lebte um 1640, hielt ſich anfänglich in Franckreich als ein Mönch auf, trat hernach zur engliſchen Kirche, ſchrieb Fabulas pontif. evangelicæ verit. radiis diſſipatas, und wurde endlich wieder catholiſch. Wo.

Weſterbaan (Jacob) ein Holländer, Herr von Brandwyk und Gybland, war zur Zeit des Synodi zu Dordrecht, ein Candidatus Miniſterii, wurde hernach Doctor Medicinä, und von dem König in Franckreich geadelt. Er ſchrieb Davids Pſalmen in nederduidſche Rymen; de Gedigten, welche 1672 in 3 Tomis in 8vo zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1670, 1 Mart. im 69 Jahr. *Caſtenburgh in bibl. remonſtrant.* W, d.

Weſterburgius (Jo.) von Utrecht, war Polit. Profeſſ. zu Dordrecht, ſchrieb unter andern Epinicion in devictam Silvam Ducis ab ordinibus fœderatis in 3 Büchern, und ſtarb den 12 Aug. 1636. W, d.

Digitized by

Westermannus (Nicol.) von Lübeck, war zu Gothenburg an der deutschen Kirchen Pastor, schrieb Salutiferum munus genethliacum s. concionem ex Esaiæ IX, 6; eine Inauguralpredigt der deutschen Kirchen zu Gothenburg aus Luc. XIX, v. 46, und starb 1670. W, d.

Westermann (Wilh.) ein englischer Theologus, florirte zu Anfang des vorigen Seculi, war Doctor Theologiæ, Prediger zu Sanbridge in der Grafschafft Herford, und verließ Predigten. Wo.

Westhemerus (Barthol.) von Pforzheim, florirte ums Jahr 1540, und schrieb de tropis S. script. K.

Westhovius oder Westhoff (Willichius) war zu Bosov in Hollstein gebohren, wurde 1603 P. L. C. und Rector zu Herloffsholm, 1611 heyrathete er eine von Adel des Geschlechts von Sparr, und 1613 ward er Comes palatinus, und zugleich in den Adelstand erhoben. An. 1619 erhielt er ein Canonicat zu Lunden, und 1643 starb er in seinem 66 Jahre. Seine Schrifften sind: Poematum Part. II; Epigrammat. L. VI; Homiliæ poëticæ; emblemata; de bello Danico adversus Suecos; Urbes & oppida Seelandiæ &c. Ba.

Westmonasterienſis (Matthæus) siehe Matthæus.

Weston (Eduard) ein englischer Theologus, war 1566 zu Lynden gebohren, lehrte nachgehends die Theologie zu Dovay, starb 1634 als Canonicus zu Brügge in Flandern, und hinterließ Institutiones de triplici hominis officio; Sanctuarium juris pontif.; Theatrum vitæ civ. & sacræ; Jesu Christi coruscationes; de christiana veritate &c. Wo. K.

Weston (Elisab. Johanna) ein gelehrtes Frauenzimmer in Engelland, im 16 Seculo, war Johann Leonis, Aaentens am kayserlichen Hofe zu Prag Eheliebste, verstund viele Sprachen, und machte einen netten Vers. Ihre Episteln und Carmina sind unter dem Titul Parthenicon zu Prag in 8 heraus gekommen. Schul.

Weston (Hug.) aus Leycestershire, war Dechant zu Windsor, wurde aber wegen begangenen Ehebruchs abgesetzt. Als er aber Mine machte, sich deswegen bey dem Pabst zu beschweren, setzte man ihn in den Thurm zu London gefangen, allwo er 1558 starb, und hinterließ einige Reden und Disputationes. Wo.

Weston (Robert) ein Doctor Juris in Engelland, starb 1573 als Cantzler des Königreichs Irrland. Wo.

Westphaling (Herbert.) ein Doctor Theologiæ in Engelland, in Westphalen gebohren, wurde 1585 zum Bischoff von Herford geweyhet, war wegen seiner Ernsthafftigkeit und Aufrichtigkeit berühmt, starb den 1 Mart. 1602, und verließ Predigten. Wo.

Westphalus (Albert.) von Peina, im Bißthum Hildesheim, allwo er auch an der Michaelis-Kirchen Pastor war, schrieb Relationem necessariam de origine calumniæ Jesuiticæ & iniquo contemtu germanicæ versionis biblicæ B. Lutheri; Apologeticam contra errores sub explicationis positionum duarum & necessariæ defensionis nomine publicatos &c. und starb den 12 May 1639. W, d.

Westphalus (Arnoldus) von Lübeck, ward zu Leipzig Philosophiæ Magister, Decretorum Doctor zu Erfurt, hierauf Ordinarius der Juristen-Facultät und Rector der Academie zu Leipzig, endlich Decanus und Bischoff zu Lübeck, schrieb Volum. I lecturæ super decretalibus; Volumen conciliorum diversorum; Orationes, und starb 1436. Leb. M.

Westphalus (Joach.) ein evangelischer lutherischer Theologus, gebohren 1510 zu Hamburg, wurde, nachdem er unterschiedenen Aemtern vorgestanden hatte, 1571 Senior daselbst. Zu seiner Zeit entstunden allerhand Unruhen in Hamburg, indem einige allzu gelinde, andere aber gar zu scharff waren, unter welchen letztern er sich auch befand, schrieb mit der grösten Hefftigkeit wider die Reformirten, und starb 1574. Einige setzen ihn ohne Grund unter die Ubiquitisten. Er hat unter andern verschiedenes de verbo Dei und de S. Cœna heraus gegeben. B. Teiß. H.

Westphalus (Joachim) ein Superintendens und Professor Theologiæ zu Rostock, starb 1624 im 73 Jahr. G, e, t. Gœtz.

Westphalus (Joach.) ein Prediger zu Sandhausen, und hernach zu Gerbsted im Mansfeldischen, starb 1569, und hinterließ Hofarts-Teuffel; wie auch Leich-Predigten. Leb.

Wertstein (Joh. Rudolphus) ein reformirter Theologus, zu Basel 1614, den 5 Jan. gebohren, legte sich, nachdem er den Titul eines Magistri Philosophiæ erlangt, auf die Theologie, und ward 1634 in das Ministerium angenommen; unterließ aber doch nicht, die Humaniora dabey zu excoliren, daher er auch in diesem Jahr zum Vicario des J. J. Frey, und nach desselben 1636 erfolgtem Tode zu dessen Nachfolger in der griechischen Profession ernennt wurde. Im folgenden Jahr that er eine Reise durch Franckreich, Engelland und die Niederlande, und machte mit den daselbst vornehmsten Gelehrten Bekanntschafft, mit welchen er auch nachgehends beständige Correspondentz gepflogen. Nachdem er besagte Profession 7 Jahr lang mit Ruhm verwaltet, ward er Professor Organi aristotelici und Bibliothecarius. Anno 1649 aber nahm er den Gradum eines Doctoris Theologiæ an, und bekam 1655 die Professionem Locorum communium, und ein Jahr hernach die Prof. novi Testamenti, welcher er bis an sein Ende mit besonderm Eifer vorgestanden. Zu seiner Zeit wurde die so genannte Formula consensus in der baselischen Kirche eingeführt, welchem Unternehmen er sich vergebens widersetzt; wiewohl man ihn auch zu deren Subscription nicht angehalten, oder damit beunruhiget. Er starb den 11 Dec. 1684. Seine Schrifften sind: Certum animæ solatium, in Rom. c. 5. v. 4, und unterschiedliche Dissertationes theologicæ. Sonsten hat er auch Marci Diadochi sermones contra Arianos zu allererst mit einer lateinischen Uebersetzung ans Licht gestellt, und Suicero zu seinem Thesauro ecclesiastico

gutes

uten Beytrag gethan, auch eine Antwort über Dorscheum, nebst andern Sachen im Manuscript nachgelassen. Er hatte 3 Töchter und 7 Söhne, davon Johann Ludwig 711 als Rathsherr zu Basel gestorben; die 2 ltesten aber in folgenden Artickeln bemercket nd. *Iselius in oratione memoriæ Joh. Rudolphi Wetstenii filii habita.* HL.

stein (Jo. Rudolph) ein reformirter Theolous, war ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Basel den 1 Sept. 1647, wurde im Jahr seines Alters nach Zürch geschickt, da denn sonderlich in der griechischen Sprache unter dem berühmten Suicero gute Progressen machte. Nach seiner Zurückkunfft erlangte er die Würde eines Magistri, und disputirte darauf in seinem 20 Jahr um die Profession der griechischen Sprache mit solchem Beyfall, daß man sich über seine gründliche Wissenschafft in diesem Studio bewundern muste. Bald darauf, nehmlich 1670, wurde er unter die Kirchen-Diener aufgenommen, und gieng so dann über Genff nach Franckreich, Engelland und Holland. Weil aber eben zu der Zeit, da er nach Leiden kam, die Pest daselbst grassirte, und er hiernechst mit einem Fieber behafftet wurde, reiste er auf Einrathen der Medicorum eiligst wiederum nach Hause, und ward allda an Sam. Burchardi Stelle Professor Logices. Nach diesem bekam er 1676 die Professionem Oratoriâ, und 1684 die Prof. der griechischen Sprache, wurde so dann ferner 1685 Theologiâ Doctor und Professor Controversiarum theologicarum und Locorum communium, 1696 aber Professor veteris, und endlich 1703 Professor novi Testamenti. Als er letztlich wegen Blödigkeit seines Gesichts mit lesen und schreiben nicht mehr recht fortkommen konte, suchte er den Studirenden sonderlich damit Nutzen zu schaffen, daß er sie zu fleißiger Ubung in öffentlichen Disputiren und Predigen anführte, und starb so dann den 24 April 1711. Er hat nach seiner Wiederkunfft aus Holland Photii nomocanonem, so nebst denen Commentariis Zonaræ und Balsamonis über die Canones Conciliorum zu Basel in Manuscripto befindlich ist, untersucht, und mit einigen Noten erläutert, und so dann dem oxfordischen Bischoff, Joh. Fell, ingleichen Beveregio, welcher damahls an einer neuen Ausgabe der alten Canonum arbeitete, damit gedient; desgleichen auch Origenis dialogum contra Marcionitas, nebst dessen Sermone exhortatorio ad martyrium, und der Epistola ad Africanum pro Historia Susannæ, und zwar das letzte am ersten vollständig, in griechischer und lateinischer Sprache an Tag gegeben. Seine andere Schrifften sind: Oratio pro fide Helvetiorum, wider eine Schrifft, so den Titul: *la Suisse demasquée* führt; Orationes 3 de exilii miseria & solatiis; Oration. apologeticæ pro græca & genuina linguæ græcæ pronunciatione; Dissertationes de accentuum græcorum antiquitate & usu; de fatis scriptorum Homeri. Er würde auch noch mehrere Wercke, und sonderlich Homerum, ans Licht gestellt haben, wenn er nicht hievon durch sein schwaches Gesicht wäre abgehalten worden. *Iselii orat. in fun. Wetst. habita.* HL.

Wetstein (Joh. Henricus) ein Bruder des vorhergehenden, gebohren zu Basel 1649, den 15 Martii, legte sich in seiner Jugend nicht allein auf die Buchdruckerey und Handlung, sondern auch auf die Sprachen und andere Wissenschafften. Er ließ sich zu Amsterdam nieder, führte einen starcken Brief-Wechsel in allerhand Sprachen, und machte sich nicht weniger durch seine Gelehrsamkeit, als durch seine vortrefliche Buchhandlung bekannt, wie er denn zu verschiedenen Wercken, welche er verlegt, selbst sehr schöne Vorreden geschrieben. Er starb den 4 Apr. 1726. HL.

Wetzelius (Joh.) ein Nieder-Sachse, gebohren 1570, den 24 Junii, studirte zu Wittenberg, wurde 1590 Magister, 1596 zu Sandersdorff, und hernach an der Michaelis-Kirche zu Lüneburg Pastor, endlich aber 1621 General-Superintendent zu Zell, schrieb Predigten und Leichen-Predigten; Dissertationes theolog.; christl. Passional-Büchlein, und starb den 19 Jun 1641. W, d.

Wexionius, siehe Vexionius (Mich.)

Wexius (D. Jo. Christoph.) gebohren zu Altenburg 1627, studirte zu Gotha, Helmstädt und Straßburg, besuchte auch die französischen Academien, wurde nach seiner Zurückkunfft Professor Juris extraord. in Jena, und endlich fürstlicher Rath zu Weymar, schrieb auch einige juristische Schrifften. Z.

Weyer (Joh.) ein Jesuite von Mecheln, gebohren 1597, wurde Professor Theologiâ zu Prag, starb den 1 Febr. 1675 zu Glatz, und hinterließ Fontem vitæ; viam excellentiorem charitatis; Theophilum se renovantem &c. Al. K.

Weymsius (Steph.) ein JCtus zu Löven, starb 1631 im 80 Jahr, und hinterließ Analysin ad consuetudines 24 ex antiquo jure desumtas & per concil. Trid. innovatas. A. K.

Weyrachius (Georg.) ein vortreflicher schlesischer Poete, lebte zu Anfang des vorigen Seculi. Seine Epigrammata werden sehr hoch gehalten. K.

Weytsen (Quintin.) Herr von Brandwyck, ein niederländischer JCtus und königlicher spanischer Rath im Haag, schrieb de Avariis, und starb 1565, den 13 Apr. im 47 Jahre. A. K.

Wharton (Georg.) ein Mathematicus und Poet in Engelland, aus einem berühmten Geschlechte 1617, 4 Apr. gebohren, muste um Könia Carl I willen lange gefangen sitzen, weil er für denselben einige Reuter auf eigene Kosten geworben, und solche commandirt, auch folgends den König mit der Feder verfochten hatte. Carolus II machte ihn 1677 zum Baronet. Er starb 1681, und hinterließ Ephemerides; Mercurio-cœlico mastigem; Iliades Anglic.; Mercurium elencticum de festis Jud. & Christian.; de justo tempore festi Pasch.; Apotelesma de Ecclipsibus; de mutationibus & eversion. imperior.; Chiromantiam; Selecta poëmata &c. Wo.

Wharton (Henricus) ein gelehrter Engelländer, gebohren

gebohren zu Worſtead in Norfolck, allwo ſein Vater, Edmundus, Prediger war, den 9 Nov. 1664, trieb zu Cambridge die Humaniora, Philoſophie und Theologie mit ſo groſſem Eifer, daß er ſelten weniger als 12 Stunden täglich mit Studiren zubrachte. Nach dieſem ward er mit D. Cave bekannt, und brachte ſich bey demſelben eine ſo gute Wiſſenſchafft in den Kirchen-Antiquitäten zuwege, daß er nicht allein demſelben in Verfertigung ſeiner Hiſtoriæ eccleſiaſticæ an die Hand gehen, ſondern auch ſelbſt die 3 letzte Centurias davon verfertigen konte. Anno 1687 nahm er den Gradum eines Magiſtri an, und ward um eben dieſe Zeit von dem Ertz-Biſchoff Sancroft in die Zahl ſeiner Caplane aufgenommen, worauf er auch die Rectorey zu Chartam in Kent, und das Vicariat von Minſter in der Inſul Thanet, erhielt. Allein er zog ſich durch ſeinen allzu groſſen Fleiß und emſiges Studiren eine Kranckheit zu, welche ihn nach und nach auszehrte, und 1694 nach der engelländiſchen Jahr-Rechnung, und nach der unſrigen 1695, den 15 Martii in dem 31 Jahr ſeines Alters aus der Welt nahm. Er hatte ungemeine Gaben, war dabey mäßig, fromm und beſcheiden; wiewohl Burnet berichtet, daß Wharton aus bloſſer Rache, welches er iedoch nachgehends bereuet, wider ſeine Hiſtorie der Reformation von Engelland geſchrieben, weil ihn nehmlich derſelbe für den Urheber gehalten, daß ihn Tillotſon, als er um ein Beneficium angehalten, etwas ſchimpflich abgewieſen. Auſſer dem bereits erwehnten hat man auch von ihm: Angliam ſacram in 2 tom. in fol.; Hiſtoriam epiſcoporum & decanorum Londinenſium & Aſſavenſium; Auctarium hiſtoriæ dogmaticæ Jac. Uſſerii de ſcripturis & ſacris vernaculis; Appendix ad hiſtoriam literariam Guilielmi Cave; *Treatiſe of the celibacy of the Clergy*; *Answer to ſpeculum eccleſiaſt.*; *Entbuſiasm of the Church of Rome*; *Hiſtory of the troubles of W. Laud*; verſchiedene engliſche Uberſetzungen; *Sermons*; ein engliſches Buch von den Fehlern in Burnets Kirchen-Hiſtorie; von der Pluralitate beneficiorum &c. Wo.

Whartonus (Thom.) ſiehe Wartonus.

Whately (Wilh.) ein berühmter Philologus und ſehr beliebter Prediger in Engelland, von Oxford, war 1583 gebohren, ſtarb 1639, 10 May, und hinterließ viel Predigten; Prototypos, d. i. Comm. in Geneſ.; Tract. de decalogo; ingleichen de ſollicitud. & moleſtiis matrimon. &c. Wo. W, d.

Whear (Degoreus) ein berühmter Engelländer, gebohren zu Jacobſtow in Cornwall 1573, legte den Grund ſeiner Studien zu Oxford, allwo er 1600 Magiſter, und 1602 Socius des Collegii von Exeter wurde. Nach dieſem trat er 1608 eine Reiſe in fremde Länder an, und erwarb ſich nach ſeiner Wiederkunfft unter andern die Gewogenheit des Thomæ Allen, welcher ihn ſo nachdrücklich dem Cambdeno recommendirte, daß ihn derſelbe 1622 zum erſten Prælectore oder Profeſſore auf der von ihm zu Oxford geſtiffteten hiſtoriſchen Cathe-

der machte. Nicht lang hernach ward er auch Præfectus zu Gloceſter-Hall, darinn er ſchon vorher mit ſeiner Familie gewohnt, und verwaltete dieſe beyde Aemter gar rühmlich, bis er 1647, den 1 Aug. das Zeitliche geſegnete. Seine Frau und Kinder geriethen nach der Hand in einen elenden Zuſtand, ſo daß ſeine Töchter auf unzuläßige Art ſich zu nehren veranlaſſet wurden. Man hat von ihm unter andern Parentationem Guil. Cambdeni, welche man auch in Bateſii vitis ſelectis findet; Dedicationem imaginis Camdenianæ in ſchola hiſtorica; und ſonderlich einen Tractat unter dem Titul: Relectiones hyemales de methodo legendi hiſtorias, welcher vielen Beyfall gefunden, und zu Anfang des 18 Seculi von Joh. Chriſtiano Neu mit Acceſſionibus in 2 Theilen, und einer Mantiſſa zu Tübingen auf neue heraus gegeben worden. Wo. W, d.

Whelocus (Abrahamus) ein berühmter Philologus im 17 Seculo, gebohren zu Whit-Church in Shropshire, legte den Grund ſeiner Studien zu Cambridge, ward auch nach der Hand Profeſſor Lingvâ arabicâ und ſyrâcâ, ingleichen Bibliothecarius publicus daſelbſt, und ſtarb um das Jahr 1654. Er hat ſich ſehr angelegen ſeyn, das Studium der arabiſchen, perſiſchen und anderer Sprachen zu Aufnahme zu bringen, wie er denn mit Thom. Hyde zu demſelben aufgemuntert, und ihm den Anfang dazu gewieſen. Man hat von ihm in Druck eine perſiſche Verſion der 4 Evangeliſten, mit einer lateiniſchen Uberſetzung und Noten, welche von der in den Polyglottis Anglicanis befindlichen unterſchieden iſt, und dem griechiſchen Originale näher kommt. Seine Noten ſind zwar etwas ſeltſam gerathen, geben aber eine groſſe Erkänntniß der morgenländiſchen Sprachen zu erkennen, wiewohl er ſolche nicht weiter, als bis zum 17 Cap. Matthäi gebracht: und es würde das gantze Werck ins Stecken gerathen ſeyn, wenn nicht Thom. Adams ſich deſſelben angenommen, und es auf ſeine Koſten 1657 zu London drucken laſſen. Sonſt hat er auch Bedæ hiſtor. eccleſ. anglicæ gentis, cum Alfredi paraphraſi ſaxonica, und mit gelehrten Notis 1644 zu Cambridge heraus gegeben. W, d. HL.

Whethamſtede oder Frumentarius (Jo.) ein Benedictiner-Ordens zu St. Alban in Engelland, lebte im 15 Seculo, war von Whethamſtead bürtig, ſtarb 1440, und hinterließ unter andern Schrifften ein Werck de viris illuſtribus. PB. Pit. H.

Whichcot (Benjamin) ein engelländiſcher Theologus, gebohren in Shropshire den 11 März 1609 aus einer angeſehenen Familie, ſtudirte zu Cambridge, allwo er eine Stelle in dem Collegio Emanuelis erlangt, und zugleich einen Tutorem etlicher vornehmer junger Herren abgab. Hierauf ward er Præfectus des Königs-Collegii an ſtatt des entſetzten Profeſſoris Theologiæ, D. Collins, mit welchem er das Einkommen getheilt, zu welcher Zeit er ſich auch, weil er bey den Parlamentarien wohl gegolten, ſeines Anſehens zu Beſchützung frommer

rommer Leute aus allen Secten bediente. Er predigte auch zu Cambridge, verließ aber hernach diesen Ort, und kam nach London, woselbst er zur Prediger-Stelle von Blackfriars, und darauf zu Mitton, bey Cambridge, an des zum Bisthum Chester erhabenen D. Wilkins Stelle befördert ward. Wie er mit zeitlichen Gütern gesegnet war; so that er auch viele Liebes-Wercke, iedoch mehrentheils im Verborgenen, und vermachte ansehnliche Legata, so wohl den Collegiis und Bibliothecken zu Cambridge, als denen Armen. Er war ein Mann von starcker Urtheilskrafft und tiefer Uberlegung, dabey sehr gelind, freundlich, und von einem angenehmen Umgang. Er hielt viel auf die Gewissens-Freyheit, daher er von Bischoff Burnet zu den sogenannten Latitudinariis gerechnet wird. Nachdem er einen Eckel an der leeren systematischen Art der Theologie der damahligen Zeiten gefunden, befließ er sich, diejenigen, so um ihn waren, auf höhere Gedancken zu bringen, und die Religion als einen Saamen gottförmiger Natur (denn so redete seine eigene Redens-Art) zu betrachten. In solcher Absicht rieth er auch den jungen Studenten, die alten Welt-Weisen, sonderlich Platonem, Ciceronem und Plotinum fleißig zu lesen, und solche mit der von GOtt geoffenbahrten christlichen Religion zu vergleichen. Er starb zu Cambridge in D. Cudworths, seines sonderbaren Freunds Hause, 1683 im Monat May, und ward ihm von Joh. Tillotson die Leichen-Rede gehalten. Seine Sermons und practische Discours sind nach seinem Tode von D. Jeffery zusammen gelesen, und in 4 Vol. in 8 heraus gegeben worden. *Burnet histor. of Eng.* HL.

Whistler (Dan.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu London 1619, wurde in die königliche Societät aufgenommen, erlangte in dem medicinischen Collegio die oberste Stelle und Würde eines Präsidenten, starb 1684, den 11 May, und schrieb de morbo puerili Anglor. quem vocant the Rickets. Wo.

Whitakerus (Wilh.) ein englischer Doctor und Professor Theologiä, gebohren zu Holm in Lancashire 1548, war ein guter Grieche, und machte sich zuerst bekannt, als er seines Vetters Alexand. Nowells Catechismum in das Griechische übersetzte. Er lehrte zu Cambridge mit grossen Ruhm, und widerlegte Edm. Campianum, den bekannten Jesuiten, in einem eigenen Buche, wie auch Thom. Stapleton, Jo. Duræum und Robert. Bellarminum, der ihn so hoch schätzte, daß er Whitakers Bildniß aus Engelland verschrieb, solches in seine Studir-Stube setzte: und als er gefragt wurde: was er mit dem ketzerischen Bilde machte? zur Antwort gab: ohngeachtet Whitaker mein Widersacher ist, so estimire ich ihn doch als einen sehr gelehrten Mann. Seine wider Bellarminum gehaltene Disputationes sind nach seinem Tode, welcher 1595, den 4 Dec. im 47 Jahre erfolgte, in Genev zusammen heraus kommen: Seine andern Streit-Schrifften aber gleichfalls beliebt. Wo. Teiss. Ad. H.

Whitaker (Laurent.) ein gelehrter Mann, von Sommerset, starb 1654, 15 April im 76 Jahr. Wo.

Whitaker (Wilh.) ein englischer Doctor Medicinä, starb 1670 zu Westmünster, nachdem er arborem vitæ &c. geschrieben. Wo.

Whitby (Daniel) ein englischer Gottesgelehrter, gebohren zu Rhusden, in der Grafschafft Northampton gegen 1638 gieng 1652 in das Collegium Trinitatis zu Oxford, wurde 1660 Magister, 1664 aber ein Mitglied gedachten Collegii; hierauf bey dem Ertz-Bischoff zu Salisbury Caplan, der ihm 1668 eine Präbende an seiner Cathedral-Kirche gab. An. 1672 wurde er Cantor an gedachter Kirche, und eben dieses Jahr zu Oxford Doctor Theologiä, wie auch um diese Zeit Rector zu St. Edmond zu Salisbury. Er bestritt anfangs die Arianer und Socinianer, erklärte sich aber im Alter völlig vor den Arianismum, und starb 1726 im May. Seine Schrifften sind: Ethices compendium; Tract. de vera Christi deitate adversus Arii & Socini hæreses. Tr. de imputatione divina peccati Adami posteris ejus universis in reatum, welches Buch D. Jonathan Edward in englischer Sprache angriff; dagegen sich aber Whitby gleichfalls in englischer Sprache vertheidigte; Examen variantium lectionum Joannis Millii in novum testamentum; Dissert. de S. scripturarum interpretatione secundum patrum commentarios; Disquisitiones modestæ in clarissimi Bulli defensionem fidei nicænæ und in englischer Sprache von der Neuigkeit der römischen Lehre; eine Antwort gegen Sergeants Buch genannt sicherer Weg; ein Beweis der Gewißheit des christlichen Glaubens; von der Abgötterey der romischen Kirche; von der Ungereimbeit und Abgötterey des Anbetens der Hostien; eine Schrifft gegen Abraham Woodhead von der Transubstantiation; von der Vereinigung der unterschiedenen Secten bey den Protestanten, welches Buch verschiedene widerlegt, die Universität zu Oxford verbrennen lassen, Whitby aber in einem andern Theile vertheidigt; Widerlegung der Verordnung des tridentinischen Concilii, den Gottesdienst in lateinischer Sprache abzuwarten: ein Beweis, daß die römische Kirche fehlen könne, an dem andern Concilio zu Nicäa und dem Concilio zu Trident gezeiget; ein Beweis, daß die romische Kirche und die Concilia geirret haben; eine Abhandlung von den Traditionen in 2 Theilen; eine Betrachtung über den Eyd der Treue an den König Wilhelm und die Königin Maria; eine Abhandlung von der Wahrheit und Gewißheit der christlichen Religion; eine Paraphrasis und Commentarius über das gantze neue Testament, in 2 Vol. in fol. über welches Werck er sich gegen Clericum in einem Briefe wegen gewisser Puncte erklärt, den man in der Bibliotheque choisie Tom. IV findet; eine Abhandlung von dem wahren Sinn der Worte Echo und Reprobatio.

Reprobatio, nebſt 4 andern dahin gehörigen Tractätgen, welches Buch von Joh. Edward angefochten, von Whitby aber in einem andern Theile gegen denſelben vertheidiget worden; eine Antwort gegen Edwards Gründe die Lehre Auguſtini von der Zurechnung der Sünde Adams zu vertheidigen; Irriſio dei panarii romanenſium oder von der Anbetung der Hoſtien; Predigten; Whitbys letzte Gedancken, welche auf deſſen Verordnung nach ſeinem Tode gedruckt worden, darinne er alles wiederrufft, was er ehemahls zu Vertheidigung der Lehre von der heiligen Dreyfaltigkeit geſchrieben. Wo. Nic.

White (Chriſtoph.) ein erbaulicher Prediger in Engelland, ſtarb 1636, und verließ Predigten. Wo.

White (Hugo) ein Engelländer, ſonſt Candidus genannt, hat im 13 Seculo gelebt, und hiſtoriam Petroburgenſem hinterlaſſen. Ben.

White (Joh.) ein engliſcher Doctor Theologiä, wurde wegen ſeines groſſen Anſehens bey den Puritanern nur der Patriarch zu Dorcheſter genennt und war 1575 gebohren. In ſeinem Amt erklärte er die heil. Schrifft gantz durch, und das andere mahl, da er ſie wieder von neuen angefangen, kam er bis auf die Helffte. Er ſtarb 1648, den 1 Jul. und hinterließ im Engliſchen Comment. in Gen. capita 3 priora. Directiones ad perfectionem; Direct. ad utilem ſacræ paginæ lection.; Predigten ꝛc. Wo.

White (Joh.) ein Engelländer, war Vicarius zu Cherton, und practicirte, da er zur Zeit der Unruhe von dannen verjagt wurde, eine Zeitlang in der Medicin. In ſeinem hohen Alter legte er ſich auf die Poeſie, darinn er aber gar ſchlechten Applauſum gefunden; ſtarb 1671, und hinterließ im Engliſchen Miſcellanea variegata, anagrammata, epigrammata, diſticha &c. Wo.

White (Peter) ein catholiſcher Irrländer, war Schul-Rector zu Münſter in Irrland, und Decanus zu Waterford, ſchrieb Epit. copiæ Eraſmi; Epit. figuracum rhetoricarum; Notas in orat. Cic. epigrammata &c. und ſtarb um 1590. Wo.

White (Thom.) ein Doctor Theologiä und Prediger zu Londen, ſchenckte 1621 der Univerſität zu Oxford ein Capital, davon jährlich ein Profeſſor Philoſ. moral. der bishero daſelbſt gefehlt hatte, ſolte unterhalten werden. Er ſtarb 1623, 1 Mart. und hinterließ Predigten. Wo.

White (Thomas) ſiehe Thomas Anglus.

White (Wilh.) ein Theologus und Philologus in Engelland, war ſonſt unter dem Nahmen Guilielm. Phalerius bekannt, ſtarb 1678, und ſchrieb Viam ad pacem eccleſiaſt.; Paraphr. cum annotatis ad diffic. loca catechiſmi Anglic. &c. Wo.

Whitehall (Robert.) ein engliſcher Medicus und Poet, ſtarb 1685 zu Oxford, und ſchrieb viel Gedichte, die aber zum Theil nicht groß geachtet werden. Wo.

Whitfield (Thom.) ein engliſcher Jeſuit, war 1612 gebohren, und ſchrieb de ſignis veræ eccleſiæ. Es wird ihm auch ein Buch von der Gewiſſens-Freyheit, von der göttlichen Fürſehung u. a. m. zugeeignet. Al. Wo.

Whitford (David) ein Philologus in Schottland, 1626 gebohren, wurde ſonderlich wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchafft in der griechiſchen Sprache berühmt. In der damahligen groſſen Unruhe diente er Könia Carln II unter ſeinen Trouppen, als ein Officier. Anno 1674, den 26 Octob. fand man ihn des Morgens todt in ſeinem Bette, nachdem er die Muſæi, Moſchi & Bionis opera, quæ extant, ingleichen Selectiora quædam Theocritiſcholia mit einer lateiniſchen Uberſetzung in Druck gegeben heraus gegeben. Anderer Schrifften zu geſchweigen. Wo. Fa.

Whitgift (Johann) ein Ertz-Biſchoff von Canterbury, gebürtig von Grimsby aus Lincolnshire 1530 oder 1533, bediente anfänglich die Stelle eines Vice-Präſidenten in der Landſchafft Wales, und 1576 eines Biſchoffs zu Worceſter, in welchen beyden Functionen er ſo viel Kennzeichen einer ſonderbaren Gelehrtheit, Wiſſenſchafft und Gerechtigkeit ſpüren laſſen, daß ihn 1583 die Königin Elisabeth vor würdig ſchätzte, an ſtatt des verſtorbenen Edmund Grindals, Ertz-Biſchoff von Canterbury zu werden. Er ließ ſich angelegen ſeyn, die ſogenannte Non-Conformiſten dahin zu bringen, daß ſie der engliſchen Kirche ſich unterwürffen. Im übrigen vermehrte er ſeinen Ruhm durch einen unſträflichen Wandel und durch milde Stiftungen, wie er denn ſonderlich ein anſehnlich Hoſpital nebſt einer Schule zu Croydon in Surrey geſtifftet. Die Königin Eliſabeth hielt ſehr viel auf ihn, erwählte ihn zu ihrem Gewiſſens-Director, und hatte ihn in ihrer letzten Kranckheit beſtändig um ſich. Es gieng ihm auch der Todes-Fall dieſer ſeiner Wohlthäterin dermaſſen zu Hertzen, daß er bald nach ihr, nehmlich den 29 Februar. 1603 oder 1604 gleichfalls dieſes Zeitliche geſegnete. Er ſchrieb im Engliſchen Reſponſum ad libellum ſub tit. Admonitio ad Parlamentum; Defenſionem reſponſi contra ſcriptum T. C. id eſt Thomæ Cartwright. Von ſeinem Leben und Schrifften hat Joh. Strypes 1718 einen beſondern Commentarium zu Londen heraus gegeben.

Whithalk (Nicol.) ein reformirter Theologus von Lauſanne, ſtudirte in Oxford, und ſchrieb um 1575 Chriſtianæ fidei ac veræ religionis compend. in locos communes digeſtum &c. Wo.

Whithead (David) ein engliſcher Theologus, hielt ſich unter der Regierung der Königin Maria, zu Franckfurt als ein Exulant auf. Als er aber zur Zeit der Königin Elisabeth wieder nach Engelland kam, ſo trug ſie ihm aus beſonderer Gnade das Ertz-Biſchoffthum zu Canterbury an, welches er aber beſtändig ausſchlug. Die Königin war ihm ſonderlich deswegen ſo gar gnädig, weil er unverheyrathet blieb. Denn ſie hielt von verheyratheten Prieſtern nicht viel. Er ſtarb [illegible] in Polen

n hohen Alter, und hinterließ Lectiones & omilias in epist. Paulin. Sein Epitaphium par:

Nominis una tui est *Album*, caput altera pars est:
Quadrant in mores scilicet ista tuos.
Candidius nihil esse potest nam moribus istis:
Dulce vocant omnes te lepidumque caput.

Vo. Fr.

itlock (Jacob.) ein Historicus und JCtus, ar 1570 zu Londen gebohren, hatte es in der ebräischen, griechischen und latinischen Sprache, wie auch in Antiquitäten und in der Wapen-Kunst sehr weit gebracht, starb 1632, 2 Jun. und hinterließ unterschiedliche juristische Bücher in englischer Sprache. Wo.

itlock (Bulstrode) ein Sohn des vorigen, ar wegen seiner Gelehrsamkeit ein berühmter Staats-Mann in Engelland, gebohren 605 zu Londen, wie auch ein vertrauter reund des bekannten Cromwells, und wurde zu den wichtigsten Verrichtungen gebraucht. Eine Zeitlang hielt er sich als Abesandter von der englischen Republic in Schweden auf, und wurde von der Königin Christina aus besonderer Gnade zum Ritter des Amaranten-Ordens gemacht, starb den 8 Jul. 1675, und hinterließ Parlaments-Reen, wie auch Memoirs oder eine Historie von en damahligen englischen Begebenheiten; in Buch von der Monarchie ꝛc. Wo.

ittyngham (Wilh.) ein Dechant zur Durham, war zu Chester 1524 zur Zeit der Königin Maria gebohren, muste sich wegen der Religion ausser Engelland aufhalten. Als aber ie Königin Elisabeth zur Regierung kam, so ehrte er nach Engelland zurück. Er war von unruhigen Gemüthe, verwüstete die kostbarste Grabmähler seiner Vorfahren zu Durham, nd brauchte den Marmor zu seinem Hause, er bauen ließ. Sein Leben endigte sich 1579, nd soll ungern gestorben seyn; nachdem er ie genever Bibel und Liturgie in das Enlische übersetzet, wie auch etliche Psalmen Davids in englische Verse gebracht hat ꝛc. Vo.

ittynton (Rob.) oder Whittinghton, ein berühmter Grammaticus und Poete in Engelland, lebte um 1500, wurde 1513 öffentlich mit Lorbern gekrönt, und also zum Doctor der Grammatic und Rhetoric creirt, erlangte uch von der Regierung die Erlaubniß, einen mit Seide eingefaßten Hut zum Zeichen seiner Würde zu tragen. Er hielt viel von sich selbst, nd pflegte sich Protovates Angliæ zu nennen. Unter seinen vielen Schrifften sind die vornehmsten Grammatica; de veterum roman. magistratib. de heteroclitis; de epithetis deorum &c. Wo.

yte (Jo.) von Farnham, ein Doctor Theolgiæ und Bischoff zu Winchester, führte ein trenges Leben, und vertheidigte die cathol. Religion mit grossem Eyfer, weswegen ihn uch die Königin Elisabeth, als sie zur Regierung kam, seiner Würden entsetzte. Er starb 1559, den 11 Jan. und hinterließ Confessio-Martyrion; Epigrammata; Carmina &c. Wo.

Whyte (Richard.) siehe Vitus.

Whyte (Thom.) oder Vitus, ein Engelländer, wurde zu Padua Doctor beyder Rechte, und zu Douay Professor, auch zugleich Comes palatinus. Endlich, nachdem er zweymahl zum Wittwer worden war, weyhte man ihn auf päbstliche Dispensation zum Priester, und er erhielt ein Canonicat zu Douay. Er starb 1612, und hinterließ nebst einer Erklärung über das bekannte Rätzel, Ælia Lælia Crispis, orationes, Historiam Britann.; Notas ad leg. Decemvir. in XII tabb.; Privilegia juris & consuetudinis circa eucharistiam. Wo.

Whytforde (Rich.) ein unter seinen Glaubens-Genossen berühmter Mönch in Engelland, lebte um 1542, war mit Eralmo Roter. gar wohl bekannt, welcher auch seiner in etlichen Briefen erwehnet, schrieb im Englischen Martyrologium; die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl; den Unterricht vor Haus-Väter; das Buch vom vollkommenen Leben; von der Gedult ꝛc. Wo.

Wiardus, siehe Guiardus.

Wibelius (Georg Bernhard) ein Theologus, gebohren zu Pforzheim, allwo sein Vater, Joh. Georg Wibel, Superintendent war, 1623 24 May, studirte er zu Straßburg und Tübingen; ward Pastor substitut. im Hospital zu Pforzheim, hernach Diaconus zu Hall in Schwaben, endlich Prediger in der Ober-Kirche, Decanus des Stiffts, Consistorialis und Scholarcha daselbst, starb 1707, 21 Nov. und hinterließ Leichen-Predigten ꝛc. Sein Sohn, Joseph Bernh. Wibel, ist Archidiaconus zu Halle. Or.

Wibertus oder Gibertus, ein Archidiaconus zu Tull, lebte in der Mitten des 11 Seculi, und schrieb vitam S. Leonis IX Romani pontificis libris duobus, welches Leben in denen Actis Sanctorum ad 19 April steht. Vo.

Wibertus, siehe Guibertus.

Wiccius, suche Wicke.

Wicelius (Georg.) ein Theologus, war 1501 zu Fulda, oder wie andere wollen, zu Vach in Hessen gebohren, und nahm 1521 zu Wittenberg die lutherische Religion an. Er fand sich nach diesem unter den Urhebern des Bauren-Kriegs, und solte deswegen hingerichtet werden. Doch Luther bat ihn los, und machte ihn zum Prediger zu Nimeck. Weil er aber in den Arianismum verfiel, so muste er die churfürstlichen Lande meiden. Nachgehends hielt er sich zu Maynz, Fulda und Cöln auf, trat wieder zur catholischen Religion, und schrieb vieles wider die Lutheraner. Er wurde unter denen Catholicken wieder Prediger zu Lupenitz und Vach, und kam hernach an Kayser Ferdinandi I und Maximiliani Höfe. Seine meiste Absicht war eine Einigkeit in der Kirche zu machen. Er starb endlich 1573 zu Maynz, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten: Via regia; Notæ in psalmos pœnitent.; Idiomata linguæ V. & N. testam.

Digitized by Google

teſtam. &c. In der Hiſtoria literaria war er ſchlecht beſchlagen, weil er ſich einbildete, Plutarchus habe Vitam Caroli M. geſchrieben. Man findet in dem Faſciculo rerum expetendarum & fugiendarum von ſeinem Leben und Schrifften gute Nachricht. Fr. AL. Seck. B. Arn.

Wiche (Richard) ein Prieſter zu Hermeteworth in der engliſchen Provintz Eſſex, ward überzeugt, daß er ein Wicleſit wäre, und deswegen einen öffentlichen Widerruff zu thun angehalten, nachmahls aber, als einer, welcher von neuen in ſolche Irrthümer verfallen, ſeiner prieſterlichen Würde entſetzt, und den 17 Jun. 1440 auf dem Towerhügel zu London verbrannt. Weil er vorher geſagt, daß ein gewiſſes Thor von dem Tower in die Erde ſincken würde, und ſich gleich die nechſt folgende Nacht daſſelbe mehr als 7 Schuh tieff in den Grund geſenckt, ſo fiengen die gemeinen Leute an, ihn als einen Heiligen und als einen Märtyrer zu verehren, thaten Wallfahrten an den Ort, wo man ihn hingerichtet, küſten die Erde, wo ſolches geſchehen, machten aus derſelben und der darauf befindlichen Aſche, ordentliche Reliquien, brachten allerhand Opffer dahin, und was dergleichen Dinge mehr waren. Der Vicarius von dem nahe gelegenen Ort Barking, vermehrte, um ſeines eigenen Nutzens willen, dieſe Andacht durch folgenden Betrug, daß er den Platz mit wohlriechenden und koſtbaren Specereyen heimlich beſtreuete; worauf man ſolchen guten Geruch vor ein unwiderſprechliches Kennzeichen der Heiligkeit des verbrannten Wiche annahm, und mit Aufrichtung eines Creutzes dieſen Ort zu recht ſolennen Wallfahrten deſtinirte, wobey obgedachter Vicarius die häuffig einlauffende Opffer-Geſchencke in Empfang nahm. Endlich ward des Weſens ſo viel, daß auf Anhalten der Cleriſey der König Henricus VI den Sheriffs von London und von Middleſex befehlen muſte, dieſen betrogenen oder einfältigen Pilgrims Einhalt zu thun, welches auch mit deſto leichterer Mühe geſchahe, weil der Vicarius von Barking, nachdem man ihn in Verhafft gebracht, die bey dieſem Handel gebrauchte Liſt ausführlich offenbahrte. HL.

Wichmannshauſen (Joh. Chriſtoph.) ein Philologus, gebohren 1663, den 3 Octob. zu Ilſenburg, in der Grafſchafft Wernigerode, zohe 1680 in das Gymnaſium zu Gotha, und 1683 nach Leipzig auf die hohe Schule, wurde daſelbſt Magiſter, that 1688 eine Reiſe nach Holland und Engelland, gieng darauf nach Wittenberg, that 1691 mit dem berühmten Schmitzfleiſch eine Reiſe nach Italien, beſahe Ungarn, Mähren und Schleſien, kam 1692 wieder nach Wittenberg, wurde bald nach ſeiner Wiederkunfft daſelbſt Profeſſor extraord. der griechiſchen Sprache, das Jahr darauf Profeſſor ordin. der Dichtkunſt, und 1699, nach Daſſovs Abſchiede, Profeſſor ordinar. der morgenländiſchen Sprachen, wie auch 1712 Bibliothecarius der Academie, und ſtarb 1727, den 17 Januar. Seine Schrifften ſind: Gymnaſium arabicum, [illegible] tiones de Zopyro babylonios [illegible] tinctione ordinis templariorum, [illegible] Gibea vaticinante, de iræ & trem[illegible] de præſidiariis levitarum urbibus, [illegible] Kittæorum, de templi prioris p[illegible] gloria, de lotione manuum, de [illegible] Moabi ſacrificio, de navi tyria, [illegible] piaculari pro nova adhibendo, de [illegible] vocum ebraicarum, de velis tab[illegible] templi, de aſpergilio ebræorum ſa[illegible] lumnis æneis in porticu templi [illegible] poſitis, de tabulis fœderis prioribus [illegible] culo arcæ fœderis propitiatorio, [illegible] amonitica, de divinationibus bab[illegible] de calceo in ebræorum ſacris depo[illegible] tiara ſummi ſacerdotis, de curribus [illegible] in oriente uſitatis, de Micha de Mo[illegible] nante, de planctu Hadadrimmon, [illegible] ſedeco ab injuria Petri Juriæi defen[illegible] corano, de prophetis & prophetiſſis, [illegible] culo vitæ, de Sebulone literatore, [illegible] מלאים, de Galilæa, de thermis [illegible] ſibus, de paraphraſibus chaldaicis, [illegible] phim, de armatura Goliathi, de Sa[illegible] peregrinorum deorum miniſtris &c.

Wichmannus (Bartholus) von Odenſe [illegible] nen, war Paſtor zu Serslov, ſchrieb [illegible] tiones Jeremiæ in Verſen; de anim[illegible] in däniſchen Verſen, und ſtarb den [illegible] 1666 im 49 Jahr. W, d.

Wickam (Wilhelm.) ein Biſchöff von [illegible] ſter, lebte im 14 Seculo, ſtudirte zu [illegible] und brachte es in der Matheſi und [illegible] weit, war anfangs des Gouverneurs Southampton Secretarius, hernach [illegible] Eduardi III Ober-Aufſeher über ſein[illegible] bäude, und Ober-Forſtmeiſter, ferner [illegible] Secretarius und Groß-Siegel-Bew[illegible] An. 1367 erhielt er die biſchöfliche Wür[illegible] Winchester, und die Stelle als Groß-Ca[illegible] und Präſident im geheimen Rath, wurde [illegible] Hertzog von Lancaſter und andern heftig[illegible] folat, ſtifftete auf der Univerſität zu O[illegible] viel Gutes, und ſtarb endlich 1404 im 81. [illegible] ſeines Alters. B.

Wicke oder Wiccius (Thomas) ein Canon[illegible] regularis, aus Engelland gebürtig, lebte [illegible] die Mitte des 14 Seculi in einem ober[illegible] Oxford gelegenen Kloſter, und ſchrieb [illegible] Chronicon Angliæ von 1066 bis 1347, welch[illegible] in Galei ſcriptor. hiſt. Angl. befindlich. [illegible] Seine andere Schrifften ſind: Catalogus Ab[illegible] batum Ofnienſium; Increpatio gulæ &c. [illegible] Pit.

Wicknerus (Abdias) ein Aſtronomus und Re[illegible] ctor der Schulen zu Rotenburg an der Tau[illegible] ber, ſtarb daſelbſt den 4 Febr. 1564. Ein an[illegible] derer gleiches Nahmens, war anfänglich fürſt[illegible] licher brandenburgiſcher Hof-Prediger zu An[illegible] ſpach, nachmahls aber Abt zu Gailsbrunn und [illegible] ſtarb den 15 Dec. 1608 im 49 Jahr. Fr.

Wicleſus (Joh.) ein Doctor Theologiæ und [illegible] erſchrockener Bekenner der Wahrheit in En[illegible] gelland, lehrte zu Oxford mit groſſen Ruhm, [illegible] und widerlegte die Papiſten mündlich und [illegible] ſchrifftlich

Digitized by Google

schrifftlich mit Nachdruck; wozu ihn die überhand nehmenden Mißbräuche des Pabsthums nöthigten; leate sich vornehmlich auf Lesung der heiligen Schrifft, und übersetzte solche aus der Vulgata in die englische Sprache. Er wurde zwar hefftig darüber angegriffen und verfolgt; aber seine Widersacher konten ihm nichts anhaben. An. 1382, als der Ertz-Bischoff zu Cantorbury eine Versammlung der Geistlichkeit veranlasset hatte, Wiclefs Lehre als ketzerisch zu verdammen, so entstund ein starckes Erdbeben, welches allen anwesenden Geistlichen eine Furcht einjagte: Jedoch fuhr man fort, und jagte ihn 1384 ins Elend. Allein er kam nachgehends wieder zurück, und predigte das Wort GOttes zu Lutterworth in der Provintz Leicester, bis er 1387, 31 Dec. starb. An. 1428 wurde er auf Pabst Martini V Befehl wieder ausgegraben und verbrannt. Er soll mehr als 200 Tractate geschrieben haben; welche zum Theil 1410 zu Oxford öffentlich verbrannt wurden. Doch sind noch unterschiedne übrig geblieben, als de Christo & Anti Christo; de simonia sacerdotum; de veritate scripturæ; de apostasia; de abominatione desolationis; de otio & mendicitate; de ministrorum conjugio; Speculum cleri; Lectiones in Daniel. & Apocal. Joh.; Ceremoniarum chronicon; Dialogi; Tractatus duo advers. fratres mendicantes &c. Joh. Lewis hat 1722 in englischer Sprache eine umständliche Nachricht von seinem Leben und Schrifften heraus gegeben. B. V. C.

Wicquefort (Abraham) ein Historicus und Politicus, verließ in einem sehr jungen Alter sein Vaterland, die Provintz Holland, und suchte sein Glück in Franckreich zu machen. Der Churfürst von Brandenburg erklärte ihn zu einem Residenten an dem frantzösischen Hof, allwo er nach einem Auffenthalt von 32 Jahren bey dem Cardinal Mazarin in Ungnade fiel. Man beschuldigte ihn, er hätte die Hiforietten vom Hofe, und die Liebes-Angelegenheiten des Königs, insonderheit aber geheime Nachrichten von der mazarinischen Familie nach Holland geschrieben; mochte über dieses auch allzu viel Neigung vor den Printzen von Conde haben blicken lassen, worzu die erreate Feindschafft des frantzösischen Ministri Tellier kam, welcher von einem unverzöhnlichen und rachgierigen Gemüthe war. Als nun 1658 der Herr von Brand an dem Hofe den Character eines Gesandten von dem Churfürsten von Brandenburg annahm, so ergriff man die Gelegenheit, dem Herrn von Wicqvefort aufzuerlegen, daß er sich von Hofe und aus dem Königreiche begeben möchte. Weil er aber zu dem Abzuge sich nicht also bald bequemen wolte, indem er bey seinem langwierigen Auffenthalt in Franckreich sich in eine beständige Oeconomie eingelassen hatte, und man ihm zwar die Zeit seiner Abreise auf einen Monat verlängerte; so wurde er doch vor desselben Verfliessung in die Bastille gesetzt, aus welcher er nicht eher als 1659 auf freyen Fuß gestellt, und bis nach Calais gebracht wurde. Seine Befreyung hatte er dem chur-brandenburgischen Minister zu dancken, und man suchte an dem frantzösischen Hofe seine Weanehmung damit zu entschuldigen: Es hätte der Churfürst gegen den Herrn Blondel gedacht, daß er sich der Sache nicht annehmen würde. So hatte auch Wicqvefort nicht so wohl die chur-brandenburgischen Affairen getrieben, als vielmehr sich zu einem Zeitungs-Schreiber an viele andere Printzen verdungen. Jedoch muß sich dieser Haß nachgehends bald gelegt haben, indem nach 3 Monaten der Cardinal in einem Briefe dem Wicqvefort vorschlug, wiederum nach Franckreich zu kommen, und wurde ihm zugleich eine jährliche Pension von 1000 Rthlr. versprochen, welche ihm auch richtig ausgezahlt worden, bis der mit Franckreich und Holland ausgebrochene Krieg ihn dieses Vortheils beraubte. Er bezeigte auch eine grosse Ergebenheit gegen Franckreich, vielleicht aus einer Rach-Begierde gegen den Printzen von Oranien. Der Graf von Estrades gebrauchte ihn bey dem Don Estevan de Gamarra, und setzte so viel Vertrauen auf ihn, daß er sich auch in einen Schreiben an den Herrn de Lionne auf des Wicqveforts Briefe bezog. In Holland befand er einen mächtigen Beschützer in der Person des Johann de Wit, welchem zu Ehren er übernahm, die Historie der Republique in Ansehung der damahligen Zeiten zu schreiben. Allein, da bereits der Druck dieses weitläufftigen Wercks angefangen war, wurde der Verfasser einer geheimen Correspondentz mit den Feinden des Staats beschuldiget, wiewohl gar nicht wegen dieser Historie, sondern weil er die Originalien von den geheimen Berichten, so der damahlige Mylord Howard, der sich von den Holländern für einen Spion in Engelland gebrauchen ließ, nach Holland überschrieben, und die Wicqueforten zu übersetzen waren anvertraut worden, als man ihm solche durch Unvorsichtigkeit in Händen gelassen, dem englischen Gesandten, Chevallier Williamson, für eine Summe Geldes geliefert hatte. Howard gerieth hierdurch in Lebens-Gefahr, desgleichen auch Wicqvefort bey den Holländern; beyde aber wurden dadurch gerettet, daß die Holländer die Erklärung thaten, was man in Engelland wider Howarden vornähme, das solte auch von ihnen dem Wicqvefort wiederfahren. Er suchte zwar diesen Zufall unter dem Vorwand abzulehnen, daß er sich in Diensten des Hauses Lüneburg befände; doch wolte man in Holland darauf wenig sehen, und ließ dem gegen ihn angestellten Proceß den Lauff, welcher die Sententz mit sich brachte, daß der Herr von Wicqvefort zu ewigem Gefängniß solte verdammet, seine Güter und Papiere aber confiscirt werden. Sein Sohn ließ in Deutschland 1676 diese Sententz mit Anmerckungen drucken, und richtete dieselbe an die zu Nimägen versammleten Gesandten, mit dem Ersuchen, sie möchten sich seines Vaters annehmen, und desselben Befreyung als eine sie an-

gehende Sache betrachten. Doch es hatte wenig Würckung: Wicquefort muste in dem Gefängniß bleiben, bis er durch Beystand und Vorschub einer von seinen Töchtern Mittel fand, 1679 sich aus der Gefangenschafft loszumachen, und zwar gleich zu der Zeit, als man ihn in sichere Verwahrung nach Lowenstein bringen wolte. Seine Zuflucht nahm er an den Hof des Hertzogs von Zelle, von welchem er sich aber auch 1681 wiederum wegbegab, als er inne wurde, daß der Hertzog sich nicht, wie er wünschte, angelegen seyn ließ zu erhalten, daß die Holländer diß gestellte Urtheil wiederruffen möchten. Unter seinen Schrifften hat die Historie von Holland wohl das gröste Aufsehn gemacht. Er ergriff die Feder dem bekannten Pensionario de Wit zu Ehren, von welchem er auch die zu der Arbeit nöthigen Memoiren erhielt. Seine Gefangenschafft unterbrach den Druck des Wercks: wiewohl er auch in dem Gefängniß sich nicht hindern ließ, die Arbeit fortzusetzen; iedoch konte er bey den damahligen Umständen sich nicht enthalten, eine scharffe und beissende Schreib-Art wider die vornehmsten Bedienten des Staats zu gebrauchen: welches aber verursachte, daß erwehntes Werck in dem Druck gehemmet wurde. Endlich starb der Verleger 1717 in einem armseligen Zustande, nach dessen Tod der erste Tomus 1719 in dem Haag gedruckt worden. Nebst dieser Historie hat er sich durch die mit vielen geheimen Nachrichten angefüllte Schrifft von den Ambassadeurs bekannt gemacht. Es veranlaste ihn dieselbe zu entwerffen ein frantzösischer Tractat, welcher von der Gefangennehmung des Fürsten von Fürstenberg handelte, in welchem der Verfasser zu behaupten gemeynt, daß ein Herr über seinen Unterthanen eine Jurisdiction auszuüben befugt sey, wenn derselbe gleich an seinem Hofe den Character eines publiquen Ministri von einem auswärtigen Printzen führen solte: weil man nun hierinnen das Exempel des Herrn von Wicquefort angeführt, und der Republique Aufführung gegen denselben gebilliget wurde, so schrieb Wicquefort Memoires touchant les Ambassadeurs & les Ministres publics à Cologne 1677, und wolte diese Lehre über einen Hauffen werffen, worauf von einem ungenannten, so aber nach einiger Bericht Galardi heissen soll, Reflexions faites sur ces memoires, & une response au Ministre prisonnier zum Vorschein kamen. Wicquefort ließ nachgehends obbenanntes Werck 2 mahl nach einander auflegen, und es wurde dasselbe nebst vielen Veränderungen um ein grosses Theil vermehrt. Vor seiner Histoire des Païsbas, ingleichen in Basnage annales des Provinces unies steht Nachricht von dessen Leben.

Wicquefort (Jacob) ein Ritter des Ordens von St. Michael, Rath bey der Land-Gräfin von Hessen, und derselben Residente bey denen Staaten der vereinigten Niederlande, wechselte mit Caspar Barlæo Briefe, welche Correspondentz 1696 zu Amsterdam gedruckt worden.

von Wida (Joh. Friedr.) ein evangelischer Prediger, gebohren 1637, 11 May, in dem Flecken Garssen, allwo seine Eltern dazumahl im Exilio lebten; studirte und promovirte zu Leipzig in Magistrum, und ward 1673 Pfarrer an der Marien-Kirche zu Minden an der Weser. Sieben Jahr hernach wurde er zwar durch eine menschliche Schwachheit seine Gemeine zu verlassen bewogen; aber doch innerhalb Jahresfrist 1681, da sein seliger Vater als Pastor zu Dötlingen in der Grafschafft Oldenburg, wegen hohen Alters einer Beyhülffe höchst benöthiget war, zum Prediger wieder beruffen. Er schrieb Examen alter und junger Schüler durch alle 7 Classen der Christen-Schule; heilsame Lebens-Regeln für lehrbegierige Hausgenossen, wie sie sich in gewissen Fällen christmässig vor den Augen GOttes und der Menschen aufführen sollen; Biblisches Schatz-Kästlein; Erklärung seines Leichen-Texts aus Psl. 118, v. 18, 19 ꝛc. und starb 1709, 28 Jul. Leb.

Widdowes (Ægidius) ein Prediger zu Oxford, war in Scholasticis und Patribus sehr wohl belesen, starb 1645, den 4 Februar. und hinterließ einige Schrifften wider die Puritaner. Wo.

Widebramus (Fried.) ein Doctor Theologiæ aus dem Voigtlande, war 1532, 4 Jul. gebohren, wurde anfänglich zum Rector der Schule zu Zerbst beruffen, kam von dar nach Eisenach, erhielt nachgehends die Professionem linguæ Lingvâ und Dialect. zu Jena, gieng, als er da viel Feinde hatte, nach Wittenberg, wurde Pastor der Kirchen daselbst. Weil er aber im Artickul vom heiligen Abendmahl nicht richtig gelehrt hatte, so wurde er nach Naumburg relegirt. Folgends kam er nach Bremen, und legte daselbst einige theologische Streitigkeiten bey. Anno 1583 brachte er die Gemeine zu Solms zur lutherischen Religion. Hierauf wurde er 1584 als Churpfältzischer Kirchen-Rath nach Heydelberg beruffen, und half Kirchen und Schulen einrichten, bis er 1585, 2 May starb, nachdem er Gedichte und eine Paraphr. über die Psalmen in Versen hinterlassen. Z. Ad.

Wideburg (Henr.) gebohren zu Goßlar 1641, den 1 Febr. studirte zu Helmstädt, war erstlich Metaphysices und Logices, hernach Theologiæ Professor daselbst, promovirte 1693 zu Doctorem Theologiæ, schrieb ein Systema theologiæ positivæ, wie auch sehr viel philosophische und theologische Disputationes, und starb den 14 May 1696. Pi. N. g.

Widel (Adam) ein Jesuite aus München, gebohren 1639, wurde Prof. Rhetor. zu Ingolstadt, und verließ Lyrica &c. Al.

Widemann (Michael) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Görsdorff bey Lauben, allwo sein Vater ein Nachbar war, 1639, studirte zu Leipzig, ward Substitutus des letzten Professoris zur heiligen Dreyfaltigkeit vor Schweinitz, und nach dessen Absterben Diaconus daselbst, wurde aber auf Anstifften der Jesuiten, wegen seiner historisch-poetischen Gesangen-

schafften

chaffen, die er in ſeinen Studenten-Jahren geſchrieben, abgeſetzet, ward hierauf Superintendens zu Stollberg, und ſchrieb auſſer obgedachten: den Gedächtniß-Redner; biblischen Inhalts-Redner; biblischen Spruch-Redner; die geiſtliche Haus-Kirche ꝛc. und ſtarb 1719, 1 Sept. Leb.

denſe oder Weidenſe (Eberhard) ein Nieder-Sachſe, war Canonicus regularis in dem Johannis-Kloſter zu Halberſtadt oberſter Pfarr-Herr zu St. Martin, wie auch im gedachten Kloſter Probſt, und erlangte von der Juriſten-Facultät zu Leipzig 1514 den Doctor-Titul in jure canonico. Bey dem Aufgange des Evangelii prediate er ſolches treulich, und erlitt darüber groſſe Verfolgung, ward 1523 Probſt zu Magdeburg, 1532 Paſtor und Superintendens zu Goslar, ſchrieb Predigten wider das grauſame und unmenſchliche Laſter des Vollſauffens; Predigt über Apocal. XIV, 1-5; Auslegung der Prophecеyung von Verſtörung des Pabſtes; von der Meſſe, und ſtarb 1547, 13 April. Leb.

ler (Phil. Ehrenreich) von Köpach in Oeſterreich gebürtig, ſtudirte zu Regenſpurg, Altorff und Straßburg, wurde 1647 Cen-Rector Gymn. poet. zu Regenſpurg, 1649 evangelischer Prediger, darnach Conſiſt. Aſſeſſor und Senior, ſchrieb evangeliſche Sinn-Bilder auf die Sonn- und Feſttags-Evangelia; evangeliſche Sprüchwörter-Poſtill, auf alle Sonn-Feſt- und Apoſtel-Tage; evangeliſches Kirch-Jahr; evangeliſche Teich-Poſtille; evangeliſche JEſus-Schule; evangeliſche Herz- und Bilder-Poſtille; evangeliſche Creutz- und Troſt-Schule; apoſtoliſches Wiſchtüchlein ꝛc. und ſtarb 1684, den 13 Auguſt. im 61 Jahr. Leb. W, d.

erus (Jo.) ein Prediger zu Nürnberg, gebohren 1583 in Ober-Oeſterreich, wurde als ein guter Poete, Philologus und Hiſtoricus berühmt, muſte wegen der Religion ſeine Gemeine in Steinkirchen verlaſſen, und nach Regenſpurg gehen; von dar er nach Nürnberg beruffen wurde, woſelbſt er 1630, 30 May geſtorben iſt. Er hinterließ 7 Söhne, die meiſtens gelehrte Männer worden ſind. Fr.

mann (Enoch.) ein Schulmann zu Hof im Voigtlande 1551 gebohren, ward 1581 Cantor in ſeiner Vater-Stadt, endlich aber Rector daſelbſt, ſchrieb Chronicon Curiæ regnitianæ &c. und ſtarb 1616, 17 Dec. Lud.

manſtadius (Joan. Albertus) ein berühmter Jtus und Cantzler in Oeſterreich, war von Tellingen, einem Dorff in dem ulmiſchen Gebiet, oder wie andere wollen, aus Ungarn gebürtig. Er iſt der erſte, ſo das neue Teſtament in ſyriſ. Sprache an den Tag gegeben, und ſolches 1562 in 2 Vol. in 4 zu Wien auf des Kayſers Ferdinandi Koſten nach dem Manuſcript des Moſis Mardeni, eines Prieſters aus Meſopotamien, drucken laſſen. Es fehlen aber in dieſer Edition die andere Epiſtel Petri, die 2 und 3 Epiſtel Johannis, die Epiſtel Judä und die Offenbahrung Johannis, weil dieſelben in dem geſchriebenen Exemplar gemangelt. Es iſt auch dieſe Edition ziemlich rar, weil der Kayſer nur 1000 Exemplaria auflegen laſſen, u. die Helffte nach dem Orient geſchickt. Er hat auch einen kurtzen Begriff des Alcorans, mit Anmerckungen über Mahomets Betrügerey edirt; wie er denn zugleich der arabiſchen Sprache ſehr kundig war. Es kam 1544 vermuthlich zu Rom gegen ihn heraus Angeli Sealteti ad romanos judices pro Ambroſio Gumppenberg contra Joannem Albertum Widmeſtadium orationum actio prima, welche Herr Schelhorn wegen ihrer Seltenheit wieder auflegen laſſen. *Schelh. in amœnit. litter.* CZ. AE. Mi.

Widmarius (Andreas) ein vortreflicher Redner, Philoſophus und Mathematicus von Hildesheim, gebohren 1552, war lange Zeit Rector des Gymnaſii in ſeinem Vaterlande, wurde hernachmahls Paſtor zu Bremen, ſtarb 1621, und machte ſich durch unterſchiedliche Schrifften bekannt. K. W, d.

Widmarius (Abdias) ein Sohn des vorigen, war ein reformirter Doctor Theologiæ, 1591 zu Lemgo in Weſtphalen gebohren; wurde, nachdem er zu Bremen, Marpurg, Herborn, Gieſſen und Heidelberg ſtudirt hatte, eine Zeitlang Prediger zu Altorff, und ferner zu Neuſtadt in der Pfaltz. Da aber die Kriegs-Unruhe in beſagtem Lande überhand nahm, wendete er ſich nach Holland, woſelbſt er 1623 bey nahe in der See ertrunken wäre. Er lebte nachgehends in ſelbiger Gegend an unterſchiedenen Orten als Prediger, wurde endlich zum Prof. Theol. nach Harderwick, und von dar nach Gröningen beruffen, allwo er ſtarb 1668. Er machte ſich durch Verbeſſerung der holländiſchen Bibel, welche 1635 zu Stande gebracht wurde, vor andern berühmt. Man hat auch von ihm diſputt. adv. Judæos de vero Meſſia; de natura theologiæ; Orat. de Urim & Thummim, ingleichen de columba, Spiritus S. hieroglyphica. Fr. Ben. W, d.

Widukindus, ſiehe Wittekindus.

Wieckus (Jacob.) ein Jeſuite aus Pohlen, ſtarb 1597 zu Cracau im 57 Jahr, nachdem er in lateiniſcher Sprache de Miſſa; de purgatorio; de divinit. Chriſti &c. und in pohlniſcher Sprache Poſtillam maj. & min. &c. geſchrieben, auch die Bibel nach der Vulgata ins Pohlniſche überſetzt. Al. St.

Wielandus (Jo. Heinr.) gebohren 1616, 22 Oct. zu Knittlingen, deſſen Vater Ephorus und Paſtor daſelbſt, und endlich Präſul und General-Superintendens zu Bebenhauſen geweſt. An. 1634 ward er unter die Alumnos des Gymnaſii zu Bebenhauſen recipiret. Als aber die kayſerlichen Soldaten in das Würtembergiſche einen Einfall thaten, ſo begab er ſich nach Tübingen, allwo er ſich eifrigſt auf die Philoſophie und Sprachen geleget. An. 1642 ward er Diaconus zu Beſigheim. Anno 1647 kam er nach Ilsfeld, und 1660 nach Beilſtein. Darauf ward er zu Maulbrunn Superintendens, und zugleich Paſtor zu Calva, und endlich 1663 in dem Kloſter zu Hirſchau Abt, des Land-Gerichts Aſſeſſor, und zugleich würtembergiſcher Rath,

Rath, schrieb etliche Leichen-Predigten, und starb 1676 im 59 Jahr. Fi.

Wielandus (Israël) ein lutherischer Theologus, 1543 im Würtembergischen gebohren, studirte zu Tübingen, und war hierauf zu Ilsfeld Prediger, da er denn der Formulæ concordiæ mit unterschrieben. Von dar ward er zu Liebenzell Pastor, und zuletzt Pastor emeritus zu Tußlingen, ohnweit Tübingen; schrieb eine Erinnerungs-Predigt bey der Leichbegängnüß Veit Heintzen, Bürgers und Müllers zu Liebenzell, der sich in grosser wütenden Haupt-Blödigkeit bey Nacht in die Nagold gestürtzet, aus Rom. XIV Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1633, bey nahe 90 Jahr alt. Fi.

Wielandus (Philip.) ein JCtus, aus einem alten vornehmen Geschlechte zu Gent, verwaltete unterschiedliche wichtige Aemter nach einander; wurde endlich ein Mitglied des grossen Raths und Parlaments zu Mecheln, starb 1519, und ließ Practica civil.; de jure feud. Flandr.; consuetudines generales Flandr. Die flandrischen Historien-Schreiber Meyer, Oudegherst und Marchant haben ihm viel zu dancken. K. Sw.

van der Wielen (Jo. Stalpardus) ein niederländischer Theol. und J. U. Licent. von Haag, gab, doch ohne Meldung seines Nahmens, Iter romanum; de peregrinationibus, honore reliquiarum; invocatione sanctorum; Extractum catholicum; de præcipuis fidei articulis, adversus hæreticos; Annum aureum, cujusque diei dominici ac festi Evangelia continentem; vitam S. Agnetis s. contemptum mundi muliebris heraus, und starb 1630. W, d. A.

Wielewicki (Jo.) ein Jesuite aus Pohlen, gebohren 1566, starb zu Jaroslau 1639, nachdem er Thom. à Kempis von der Nachfolge Christi ins Pohlnische übersetzt, und geistliche Gedichte in seiner Mutter-Sprache hinterlassen. Al. W, d.

Wielmius (Hieron.) siehe Vielmius.

Wierus (Jo.) sonst Piscinarius genannt, ein Doctor Medicinæ, gebohren 1515 zu Grave an der Maas in Brabant, fieng seine Studia in Deutschland unter Cornel. Agrippa an, und that, nachdem er selbige zu Paris geendiget, auch zu Orleans die Doctor-Würde erlangt hatte, eine Reise in Africa und die Insul Candia. Bey seiner Zurückkunfft wurde er des Hertzogs von Cleve Leib-Medicus, vertheidigte die Hexen wider die Richter, und hielt sie alle für melancholische und erbarmenswürdige Personen. Bodinus will ihn selbst zu einem Hexenmeister machen weil er in seinem Buch de præstigiis die Beschwörungen der Geister lehret, und das Reich der Höllen beschreibet, nebst den Nahmen der 572 Fürsten unter den Teufeln, und der 7405926 geringen Geistern. Er bekennet auch selbst, daß er Trithemii Steganographiam in Agrippæ Cabinet ohne dessen Vorbewust abgeschrieben habe. Sein Symbolum war: Vince te ipsum. Er starb zu Tecklenburg 1588. Seine Schrifften sind: Observat. medicæ rariores; de scorbuto; de morbo iræ & curatione ejusd.; de præstigiis & incantationibus; de lamiis &c. Teol. PB. A. H. Ad. Sw.

Wiesner (David.) gebohren zu Lauban, studirte daselbst, wie auch zu Breßlau und Francfurt an der Oder, und muste sich sehr kümmerlich behelffen. Hierauf ward er Cantor zu Struffenberg, 1596 Pfarrer zu Warta bey Bunzlau, ferner Pastor zu Wiesenthal, und endlich 1622 Pastor primarius zu Lauban. Er brachte seine Zeit mit Beten, Singen, Meditiren, Predigen, wie auch trost- und hülff-reichen Beyzeigen gegen alle Nothleidende und Bedrängte zu, welches er sonderlich an seinen Vaterlosen Enckel, den sel. D. Valentin Albert schrieben ließ, welchen er auferzogen. Er starb im 71 Jahre 1645 nach einer langwierigen Niederlage, da er sein Ministerium bey nahe 50 Jahr geführt, und in solcher Zeit 6274 Predigten gethan hat. Gr.

Wigandus (Andreas) ein Licent. Theologiæ zu Fulda, war ein Jesuite, und zuerst Poet. Rector. & Mathem. zuletzt auch Theol. Professor, so wohl zu Molsheim als Erfurt, und in dieser Universität des Consilii secreti Assistrat hernach zu den Lutheranern, und des herzoglichen Consistorii zu Jena Präsident, schrieb Concionem revocatoriam; Apologiam contra Jesuitarum moguntinorum calumnias &c. und starb den 13 Jun. 1674, im 61 Jahr. W, d.

Wigandus (Johannes) ein lutherischer Theologus, gebohren 1523 zu Mansfeld, zohe auf die Academie nach Wittenberg, allwo er sich mit Luthero, Melanchthone bekannt machte, 1541 aber nach Nürnberg zum Rectorat von St. Laurentii berufen wurde. Weil er aber mehr Lust zu der Theologie hatte, danckte er wieder ab, und kam nach Wittenberg, allwo er in dem folgenden Jahre den Gradum Magistri annahm. Einige Zeit darauf wurde er zum Pastore zu Mansfeld beruffen, ihm auch die Dialectic und Physic in der Schule zu Mansfeld zu profitiren angetragen. Als indessen die Adiaphoristischen Streitigkeiten anfiengen, und man um derselben willen zu Erfurt ein Synodum hielt, war er auch mit dabey, widersetzte sich den Adiaphoristen mit allem Ernst. Anno 1553 wurde er zum Superintendenten nach Magdeburg beruffen, da er fand anfänglich grossen Widerspruch, indem einige Dom-Herren die catholische Lehre, der eingeführet wissen wolten; überwand aber dieses und andre Verdrüßlichkeiten und brachte es dahin, daß verschiedene Dom-Herren der lutherischen Lehre beypflichteten. Im 1560 ward er zum Professore Theologiæ zu Jena beruffen. Allein, als bald darauf das flacianische Wesen daselbst angieng, ward er auch darein verwickelt, da er denn zwar anfänglich Flacium freundlich ermahnte, die Meynung von der Erb-Sünde fahren zu lassen, nachmahls aber öffentlich wider ihn schrieb, und ihn so gar des Manichäismi beschuldigte. Er bekam aber sowohl als Judicius seine Dimission in Jena, und begab sich darauf wieder nach Magdeburg.

562 ward er zu der Superintendenten-Stelle nach Wißmar beruffen, worauf er in dem folgenden Jahre zu Roſtock in Doctorem promovirte. Als er ſich 7 Jahr zu Wißmar aufgehalten, wurde er wiederum als Profeſſor Theol. und Superintendens nach Jena beruffen, welches der Hertzog von Mecklenburg nicht weiter als auf ein Jahr verwilligte. Allein weil er in Sachſen viel zu thun fand, blieb er länger darinne. Denn er wohnte dem altenburgiſchen Colloquio bey, half die Kirchen und Schulen in Thüringen viſitiren, reiſete mit dem Hertzoge von Weimar 1570 auf den Reichs-Tag nach Speyer, und wurde nach ſeiner Zurückkunfft mit groſſer Liebe wieder zu Jena aufgenommen. Allein als nach des Hertzogs Tode der Churfürſt Auguſtus die Vormundſchaffts-Regierung zu führen hatte, entſetzte ſelbiger Wigandum nicht allein aller ſeiner Aemter, ſondern ließ ihm auch anbeuten, ſich binnen wenig Tagen aus Sachſen zu machen: wovon die Hefftigkeit Wigandi, welche er gegen die damahligen Wittenberger und Leipziger Theologos in den Händeln von dem freyen Willen des Menſchen in deſſen Bekehrung; von den Adiaphoris ꝛc. bezeigt, Urſache war. Er gieng hierauf nach Braunſchweig, und erhielt daſelbſt eine Vocation zu der theologiſchen Profeßion nach Königsberg, welche er 2 Jahr verwaltete, worauf er das Biſthum von Pomezan in Preuſſen erlangte, zu welchem man bald hernach auch das ſamländiſche Biſthum ſchlug, nachdem Tilem. Heshuſius, mit welchem er wegen Anbetung des Fleiſches in der Menſchheit Chriſti in abſtracto, die dieſer letztere für nothwendig ausgegeben, einen Streit gehabt, ſo wohl von ſeiner theologiſchen Profeßion zu Königsberg, als auch von gedachtem Biſthum entſetzet worden. Dieſe Stellen verwaltete er gantzer 2 Jahr, bis er den 21 Oct. 1587 verſtarb. Er hat ſich 3 mahl verehlichet, es ſind aber die Kinder meiſtens vor ihm verſtorben. Im übrigen war er einer von den vornehmſten Urhebern der magdeburgiſchen Centurien, und hinterließ auch noch viel andere Schrifften, als da ſind: corpus doctrinæ; methodus doctrinæ chriſtianæ; de norma judicandi dogmata vera & falſa; poſtilla; de communione idiomatum; de imagine Dei; de libero arbitrio hominis; de legibus divinis; de peccato originis; de juſtificatione peccatoris coram Deo; de arguendis falſis dogmatibus; de clave ligante in eccleſia; de conjugio; de perſecutione piorum; de neutralibus & mediis admonitionum; de bonis & malis Germaniæ; Commentar. in prophetas; in epiſtolas Pauli; refutation catechiſmi Canifii; hiſtoria de manichæiſmo; γνῶθι σεαυτόν; de ſervetianiſmo; de ſtancariſmo; de majoriſmo; de caſtitate & cœlibatu; viel Streit-Schrifften ꝛc. Er machte ſich ſelbſt die Grabſchrifft:

In Chriſto vixi, morior vivoque Wigandus,
Do ſortes morti, cætera Chriſte tibi.

Ad. Arn. Teiſſ. Z.

Wigandus Wirth, ein Profeſſor ſacrar. literar. und Magiſter ord. prædicator. de obſervantia, wurde zu Franckfurt Prediger, und kriegte mit einem Plebano einen ſo hefftigen Streit, daß ſie einander auf der Cantzel durchzogen. Als er dem Plebano einsmahls bey offentlichem Gottesdienſte ſchimpflich obloquirte, muſte er flüchtig werden, und floate deswegen zu Rom. Da er aber ſeiner Meynung nach nicht gehörige Satisfaction kriegte: läſterte er den gantzen Minoriten-Orden, ſonderlich wegen der Frage von der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes. Er wurde deswegen nach Rom citirt, trat aber mit 4 andern Dominicanern zu Bern in einen Bund; ja er ſoll ſelbſt aus Haß gegen die Minoriten, mit dem Teufel ein Pactum gemacht haben, dieſelben zu ruiniren, und beſonders aus Bern zu vertreiben. Er mißbrauchte auch einen einfältigen Fratrem ſeines Ordens zu allerhand falſchen Erſcheinungen, ſo hauptſächlich dahin giengen, Maria ſey ohne Sünde gebohren; ingleichen, die Stadt Bern werde untergehen, wo die Minoriten, welche dieſer Lehre widerſprechen, nicht ausgejagt würden. Als man aber ſeine Boßheit entdeckte, wurde er nebſt ſeinen 4 Geſellen 1509 verbrannt. *Hottinger in hiſt. eccleſ. ſec. XVI.*

Wiggerus (Jo.) von Dieſt, war erſt Profeſſor und darnach im Seminario zu Löven Rector, endlich Theol. Doctor und königlicher Profeſſ. daſelbſt, commentirte über Thom. Aquin. und ſeine Wercke ſind zuſammen heraus kommen. Er ſtarb den 29 Martii 1639, im 67 Jahr. W, d. A.

Wigmore (Mich.) gebohren zu Gloceſterſhire 1608, ward ein Mitglied des Collegii Orulenſis, gieng von freyen Stücken wieder heraus, und ſchrieb Prediaten. Wo.

Wijuk, ſiehe Kojalowicz.

Wike (Thomas) ein Canonicus regularis zu Oſney bey Orford, hat im 13 Seculo gelebt, und die engliſchen Geſchichte von Wilhelmi Conqueſtoris Leben bis auf ſeine Zeit beſchrieben. Ben.

Wilckius (Andreas) ein Philologus, gebohren zu Helmershauſen im Hennebergiſchen 1562, ſtudirte zu Jena, und wurde nach Gotha zum Rectore des daſigen Gymnaſii beruffen. Er ſtarb bey dem Abend-Eſſen an einem Schlagfluſſe 1604, 13 Jun. nach andern 1629, und gab die Prophecеyung Jonä in griechiſchen Verſen; ἰωνᾶς ὁλοσχερής, ſ. tract. de feſtis Chriſtianorum œcumenicis, quo poetarum tam veterum, quam recentiorum carmina illuſtrat; epiſtolam de anagrammatiſmis; Suadam Wilckianam ſeu orationes; ferias caniculares in Gymnaſio Gothano &c. heraus. W, d. Lu.

Wilcke (Jo. Georg.) ſiehe Wilke.

Wilcke (Jodocus) ſiehe Willichius.

Wilcocks (Thom.) ein evangeliſcher Theologus und Prediger in Londen, lebte zur Zeit der Königin Eliſabeth um 1599, und ſchrieb im Engliſchen Comment. in Pſalm. Proverb.; Cantic. ein Buch von der Nichtswürdigkeit des Karten- und Würffel-Spiels; vom heiligen Abendmahl. Wo.

Wild oder Ferus (Joh.) ein Franciſcaner, wurde Prediger zu Maynz und Guardian ſeines Or-

dens, war ein guter Redner, und ſchrieb Poſtillam über die Sonntags-Evangelien; Poſtillam de ſanctis; Auslegung des erſten Buch Moſis; Enarrationes in totam Geneſin; annotationes in Exod. Numeros, Deuteron. Lib. Joſuæ, Lib. Jud.; Auslegung einiger Pſalmen in 150 Predigten; Pſalmum XXXI explicatum; Pſalmi LXVI enarrationem catholicam; Jobi hiſtoriam; annotationes in Eccleſiaſten; Auslegung des Predigers Salomonis; Erklärung des Propheten Jona; Jonam per quadrageſimam explicatum; Expoſitionem cap. IV Danielis; das erſte Büchlein Eſra ausgelegt; Comment. in Tobiam, Eſther, Evangel. Matthæi, Evangel. Johannis, acta Apoſtol. & Epiſt. ad Romanos; Auslegung der erſten Epiſtel Johannis; hiſtoriam paſſionis; homilias in Threnos; quadrageſimalem interpretationem parabolæ filii prodigi & mulieris peccatricis; ſermones tres tempore provincialis ſynodi; Buß-Predigten; Examen ordinandorum; chriſtliches und catholiſches Bet-Büchlein; Epitomen concionum dominicalium; aus welchen Schrifften Alphonſus Salmeron gantze Seiten ausgeſchrieben. Er wird für einen Zeugen der Wahrheit gehalten; weswegen auch einige ſeiner Schrifften in den Indicem expurgatorium gekommen. Sein Tod erfolgte 1554, den 8 Septembr. Wa. B. Teiſſ. *Dieterici Diſſert. de Johanne Fero.*

Wild (Jodocus) ſiehe Willichius.

Wild (Robert.) ein Poete von Cambridge, war Rector zu Aynoe in Northamptonshire, ſtarb 1679, und ließ viel Gedichte und einige Predigten. Wo.

Wilde (Georg.) ein Biſchoff zu Londonderry in Irrland, gebohren 1609, wurde Doct. Juris, lebte bey iedermann in groſſen Anſehen wegen ſeiner Klugheit und Frömmigkeit, ſtarb zu Dublin 1665, und ließ Predigten, Comödien ꝛc. Wo. W, d.

von Wilae (Jo.) von Gent, lebte zu Ausgang des 14 Seculi, und ſchrieb carmina lyrica. Sw.

Wildeck (Joh. Paul.) ein Doctor Theologiä und Canonicus der Collegiat-Kirche zu Marchdorff aus dem Elſaß gebürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Prognoſticon futuri ſtatus Eccleſiæ, oppoſitum inſulſi cujusdam per Sueviam lutherologi libro, abhinc bimeſtri edito, de ſignis ruituri papatus; de theologia JCtorum; de Electoribus. B.

Wildenberg us (Hieronymus) ein Doctor Medicinä und Phyſicus zu Thoren in Preuſſen, gebohren 1465 zu Goldberg in Schleſien, ſtarb 1558, 30 Sept. im 93 Jahr, und ließ epitom. philoſ. natur. & moral.; Scholia in Ariſtotel. phyſ. K. Ad.

Wilderſinnius (Bernhardus) aus dem Würtembergiſchen, gebohren 1592, ward Diaconus in Urach 1622, kam von dar 1635 als Paſtor nach Backnangen, und wurde, nachdem er an verſchiedenen andern Ortern geweſt, Abt zu Hirſau, würtembergiſcher Rath, und Senatus provincialis Aſſeſſor, ſchrieb Wunder- und Buß-Spiegel in einer Predigt, anti-Wagnereccium i. e. Apologeticum pro Tridentino; Vindicias ſ. gründliche Rettung des Tetragammati, daß ſeine Punctа nicht fremd und entlehnet, ſondern natürlich und eigen ſeyn, entgegen geſetzt den Motiven und Beweisthümern, mit welchen W. Schickardus das Gegentheil beweiſen wollen; Leich-Predigten, und ſtarb 1661. Fi.

Wildius (Ægid.) ein Superintendent zu Plauen, gebohren 1601 zu Reichenbach im Voigtlande, muſte ſich in ſeiner Jugend ſehr elend durchhelffen, und in einem Wirthshauſe zu Gera einen Haus-Knecht abgeben, abſolvirte ſeine Studia innerhalb 9 Jahren zu Leipzig, wurde 1631 Prediger zu Weiſenſtein, 1633 Paſtor und Inſpector zu Waldheim, 1643 Superintend. zu Plauen beruffen, und ſtarb daſelbſt 1673. Fr.

Wildius (Caſpar) ein JCtus, gebohren 1526 zu Speyer, legte ſich in ſeiner Jugend auf die Matheſin, ſtudirte hernach Theologiam, verließ aber dieſelbe endlich, und erwehlte die Rechte. Nachgehends wurde er fürſtlich würtembergiſcher Rath, und dienete zo Fürſten nach einander in mancherley Angelegenheiten. Er pflegte zu ſagen: Er wolte lieber von dem Seinigen etwas verlieren, als von dem Rechte ſeiner Fürſten etwas fahren laſſen. Als er 1584 eine Viſitation zu Tübingen auf fürſtliche Verordnung anſtellte, rührte ihn der Schlag, da er in einem Buche las, daß er plötzlich ſtarb, und ließ conſultationes ſcholaſt. & eccleſiaſt.; ingleichen Jus municipale. Ad.

Wildius (Sim.) ein Doctor Medicinä, war Profeſſor ſeiner Facultät zu Jena, und Herzog Joh. Friedr. III zu Sachſen Leib-Medicus, und ſtarb 1560. Fr.

Wildnauer, oder Sylvius (Jo.) von Eara, daher er auch Egranus zugenahmt wird, lebte zu Anfang des 16 Seculi, war Prediger zu Zwickau, und ſchrieb wider Thomam Munzerum, welchen eine Apologie, den Eheſtand der heiligen Anna betreffend. Fe.

Wilhelmi (Jo.) ſonſt *Harlemius* genannt, weil er von Harlem bürtig, war SS. Theol. Licent. trat in den Jeſuiter-Orden, ward Rector des Collegii zu Löven, und Profeſſor der heiligen Schrifft, wie auch der hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache, machte das Regiſter über die Biblia regia, welche auf des ſpaniſchen Königs Philippi Befehl heraus kam, collationirte auch varias Lectiones in latinis bibliis editionis vulgatæ &c. und ſtarb an der Peſt zu Löven 1578, 1 Oct. A. Al.

Wilhelmi (Laurentius) zu Wittigendorff in der ſchönburgiſchen Herrſchafft Rochsburg bey Chemnitz gebohren, war Cantor zu Zwickau zu St. Marid, ſchrieb unterſchiedliche hiſtoriſche Carmina von adelichen Geſchlechtern, war auch über einem Chronico cygneo beſchäfftiget, welches hernach M. Tob. Schmidius 1633 heraus gegeben; weil der Verfaſſer darüber 1633 an der Peſt geſtorben, als er ſchon die Vocation zu einem Diaconat in Zwickau hatte. *Schmid. Chr. Zwick.*

lhelmi (Samuel) ein lutherischer Prediger, ebohren zu Strelitz im Mecklenburgischen 595, wurde 1618 Prediger zu Cossebu, 1628 u Tangermünde in der Marck Diaconus, nd 1641 daselbst Pastor und Inspector, schrieb Exercitum Dei depopulantem: Trost-Schrifft an Christoph Francken; Leichen-Buß-Friedens-Reise-Geburts-Tags- nd andere Predigten, und starb 1658. *Küster. n antiquitatibus tangermundens.*

lhelmi (Thom.) ein dänischer Doctor Theol. ar Canonicus zu Lunden, und docirte daelbst Theol. schrieb Paraphrasin Psalmorum umeris Danicis adstructam, und starb 20 Jun. 602. W, d.

lhelmina Hedwig, die älteste Printzeßin des Herrn Bruders von dem regierenden durchauchtigsten Landgrafen von Hessen-Cassel, ebohren 1681, den 9 October, war wegen hrer Gelehrsamkeit berühmt, und starb 1699. au.

lhelmus III, Printz von Oranien, und König n Engelland, gebohren 1650, 14 Nov. wurde on denen General-Staaten als Sohn angenommen, aber mit allem Fleiß so erzogen, daß r nichts lernen solte; daher er auch ausser ortification und dergleichen, nichts von gelehrten Wissenschafften verstund, auch kein atron der Gelehrten war, und unter 300 oeten, die ihm, als er zur Crone kam, graulirten, nicht einen recompensirte. Gleichwohl wurde er 1670, 20 Decemb. zu Oxford, achdem er in Doctor-Habite von dem Professore regio Juris ins Theatrum geführt, nd dem Vice-Cantzler durch eine nette Rede räsentirt worden, solenniter, nebst noch 17 ndern, so meist in seiner Suite waren, als Heinrich und Wilhelm von Nassau, Baon von Wassenaer, Grafen von Dona, und ndern zum Doctor Juris renuncirt; wie enn auch zu gleicher Zeit sieben Doctores heologiæ, sechs Doctores Medicinæ, und 15 Magistri, die der Printz meistentheils recommendirt hatte, creirt wurden. Er starb nach iner glorieusen Regierung 1702, 19 Martii, nd es kamen darauf 1704 King William's riginal letters und the royal diary, heraus, n welchem letzten, so meist von seiner eigenen Hand geschrieben seyn soll, 1 King William's ecret devotion; 2 his Practice of self Examination; 3 his Performance of relative duties; enquiries into the state of his Soul; 5 Religions conferences; 6 Table-Talk; 7 Occasional speeches, und 8 the private Minutes relaing to his last Sickness, enthalten. Wo. *Larrey hist. d' Angleterre.*

helmus, ein Landgraf von Hessen-Cassel, ar ein kluger und gelehrter Herr, und brachte s sonderlich in der Mathesi sehr weit, wie ycho de Brahe in seinen Briefen bezeuget. ls ihm dieses berühmten Mathematici Werck gezeiget wurde, darinne er Wilhelmi odes-Tag prognosticirt hatte, so schrieb er auf en Rand: In manibus tuis, domine, stat conitio mea. Er besorgte sich wegen seiner ungereinen Fettigkeit immer eines schnellen Toes; dahero er alle Abend, ehe er zu Bette gieng, von den Seinigen Abschied nahm, und starb zu Cassel 1592, im 61 Jahre. Fr. H.

Wilhelmus V, Landgraf in Hessen, war in der fruchtbringenden Gesellschafft der Ertzliche genennet; schrieb kurtz vor seinem Ende die Worte an die Wand: Homo disce mori, übersetzte auch ein Buch des du Bosc, de fœmina honesta, und starb 21 Septembr. 1637. W, d.

Wilhelmus, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, war 1564 gebohren, gieng, nachdem er zu Rostock studiret, und daselbst als Rector magnificus 5 Orationes memoriter gehalten hatte, nach Leipzig, und exercirte sich sonderlich in der Arithmetic, durchreisete hierauf fast gantz Europa, übernahm nachgehends die Regierung seiner Lande, bis er 1642 zu Zelle starb. Er ist ein sehr gelehrter Herr gewest, und hat unterschiedliche theologische Bücher hinterlassen. Fr. H.

Wilhelmus, Hertzog zu Sachsen-Weimar, wurde 15 April 1598 als ein Zwilling mit einem, doch todt auf die Welt gekommenen Printzen auf dem Schlosse zu Altenburg gebohren, hielt sich nachmahls eine Zeitlang auf der Universität zu Jena auf, und trug sonderbare Zuneigung zur Music und Mathesi, in welcher letztern, sonderlich der Geometrie, Architectonic und Fortification, er solche Profectus erlanget, daß er zu seiner Zeit in Deutschland an Fürsten wenig seines gleichen gehabt. Er erlernte auch die frantzösische und lateinische Sprache, und erwies sich im 30 jährigen Kriege als ein tapferer Held. Nachgehends bauete er die Wilhelmsburg zu Weimar, fieng in seinen Landen die Kirchen-Visitation an, führte in allen ein löblich Regiment; verfertigte auch das Lied: Herr Jesu Christ dich zu uns wend ꝛc. und starb 1662, 17 May. W, d. H. N, g. HL.

S. Wilhelmus, ein Frantzose im 12 Seculo, wurde in seinem Vaterlande Canonicus, und hernach Abt zu Rothschild in Dänemarck, schrieb opusculum de Genovefæ miraculis, welches zu Paris in der königlichen Bibliotheck im Manuscript liegt, und starb 1202, 6 April im 98 Jahr. AS.

Wilhelmus, ein Abt Benedictiner-Ordens, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb chronicon cœnobii andrensis, darinne er Abt war, welches bis auf das Jahr 1227 gehet, und in Dacherii Spicilegio stehet, der in der Vorrede von diesem Wilhelmo mehr Nachricht gegeben.

Wilhelmus Afflighemensis, ein Benedictiner-Mönch, war Prior in dem Kloster, von welchem er den Zunahmen erhalten, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb vitam S. Lutgardis monialis de Aquiria. Vo. A.

Wilhelmus, ein Cistercienser und Abt des Klosters Albaripa in der Diöces von Langres in Champagne, lebte im 12 Seculo, und schrieb librum epistolarum ad diversos, nonnullos sacræ scripturæ locos explicantium, welche zu Rom im Manuscript liegen. Er soll auch tractatum de numeris, oder analyticam nu-

me-

Digitized by Google

merorum; ingleichen de sacramentis minorum, oder vielmehr numerorum geschrieben haben, welche Bücher aber andere Odoni Motimundenti zuschreiben. Er starb 1180. Vi. Sa. O.

Wilhelmus Appulus, ein Italiäner, erhielt diesen Zunahmen von seinem Vaterlande Apulien, lebte am Ende des 11 Seculi, und schrieb in heroischen Versen libros quinque de rebus gestis Normannorum in Italia & regno Neapolitano, usque ad mortem Guiscardi Ducis, welche Bücher 1582 Johann Tiremäus heraus gegeben, worauf sie in die Scriptores Siciliæ, Leibnizii Scriptores Brunswicenses, und Carusii bibliothecam historicam Siciliæ gesetzt worden.

Wilhelmus, von Auxerre, wird von seinem Bißthume also genennet, war aus dem Hause Sennelay entsprossen, des Manaßis, welcher Bischoff zu Orleans war, Bruder, und des St. Bernhardi Vetter; lebte zu seiner Zeit in grossem Ansehen, hatte aber einige Differentien mit den Canonicis seiner Kirche, weswegen ihm Pabst Honorius III das Bißthum Paris gab. Er starb 23 Nov. 1223, und ließ summam theologiæ; Opusculum de officiis ecclesiasticis, von denen das letzte noch nicht gedruckt ist. Possev. Sa.

Wilhelmus Bibliothecarius, siehe Wilhelmus (Petrus) wie auch Sommerset.

Wilhelmus von Berchem, siehe Berchem.

Wilhelmus von Bongeville, siehe Bongeville.

Wilhelmus, ein Diaconus zu Bourges, war ein gebohrner Jude, bekehrte sich aber und schrieb bellum domini contra Judæos & Saducæos, Judæorum hæreticos; expositionem in lamentationes Jeremiæ. O.

Wilhelmus, Brito und Aremoricus beygenannt, siehe Brito.

Wilhelmus, mit dem Zunahmen Calculus, ein Benedictiner-Mönch aus dem Monasterio gemmeticensi in der Normandie, lebte um das Jahr 1130, und schrieb libros VII historiæ rerum normannicarum, welche in Camdeni historicis anglicis, normannicis &c. und Ducheſnii Collectaneo historicorum Normanniæ stehn; in deren Vorrede man von diesem Guillelmo mehr Nachricht findet.

Wilhelmus Carnotensis, ein Dominicaner, war des Königs Ludovici IX in Franckreich Caplan, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb librum de vita & miraculis Ludovici IX regis, welches in Ducheſne 5ten Tomo Collectanei veterum scriptorum historiæ francicæ stehet.

Wilhelmus Chartier, siehe Chartier.

Wilhelmus, von Champagne oder von Blois, lebte in dem 12 Seculo, war Ertz-Bischoff von Sens, hernach zu Rheims, Cardinal-Legat in Franckreich und Deutschland, und vornehmster Staats-Minister unter König Philippo Augusto. Er hatte sehr grosse Capacität: dahero König Ludov. VII, als er ins gelobte Land zog, seiner Mutter und diesem Wilhelmo, in währender seiner Abwesenheit, die Regierung überließ. Er starb endlich 1202 zu Lion. Sa.

Wilhelmus de Conchis, ein gelehrter Franzos aus der Normandie, lebte in der Mitten des 12 Seculi, lehrte die Grammaticen zu Paris und schrieb magnam de naturis philosophiam Possev. O.

Wilhelmus von Cremona, war aus einer vornehmen Familie letzterwehnter Stadt entsprossen, wurde General des Augustiner-Ordens und Bischoff zu Novara, starb 1353, den 29 Jan. und hinterließ folgende Schrifften: de auctoritate apostolica lib. I, positiones super 4 Evang.; Comment. in 4 sententiarum; Novariensis ecclesiæ statuta Ar. Possev.

Wilhelmus Croylandensis, ein englischer Mönch, Abt und Poete am Ende des 12 Seculi schrieb vitam S. Guthlaci Sacerdotis, vitam S. Edmundi regis & martyris; vitam S. Birini Episcopi Confessoris; de translatione veteris ecclesiæ Sarisberiensis &c. in Versen, welche Schrifften alle in Engelland im MSCt. noch ungedruckt liegen. Vo. O.

Wilhelmus Malmesburiensis, siehe Sommerset.

Wilhelmus de Mandagoto, siehe de Mandagot.

Wilhelmus de Mara, ein Minorit aus Engelland, lebte am Ende des 13 Seculi, und lehrte die Theologie unter seinem Orden zu Oxford, schrieb gegen Thomam von Aquino, Correctorium operum fratris Thomæ, und vertheidigte dasselbe hernach in einer besondern Schrifft gegen Johannem de Crapuel, einen Dominicaner: welche Wercke zu Venedig in der Bibliotheck S. Antonii de Padua im Manuscript liegen. O.

Wilhelmus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Martini zu Dornick, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb Collectaneum præclari ordinis libris X ex scriptis D. Bernhardi Clarævallensis contextum, welches ohne des Verfassers Nahmen unter dem Titul: Flores D. Bernhardi gedruckt worden. Mabi. A.

Wilhelmus de Militona, ein Minorit aus Engelland, lebte in der Mitten des 13 Seculi, lehrte die Theologie zu Paris, und schrieb summam Theologiæ s. commentarium in libros quatuor sententiarum Alexandri Halensis, welche nebst dieses Alexandri summa gedruckt worden; Commentarium in Ecclesiasten, Pentateuchum, Danielem, Prophetas 12 minores, & Machabæos; librum de cœlesti Musica; sermones in Evangelia. Wa. Bu. O.

Wilhelmus de Montibus, oder de Dunelmo, oder Shirwoodus, oder Leycester, ein Engelländer gebohren zu Durham, studirte zu Oxford und Paris, wurde Canonicus und Cantzler zu Lincolne, that eine Reise nach Rom, und starb auf dem Rückwege 1249 zu Rouen. Er war ein sehr gelehrter Mann, wie ihn denn Matthæus Parisiensis eminentissime literatum nennet, und schrieb distinctiones theologicas sive numerale; librum Similitudinum; de confessione; sermones; proverbia &c. *Leland. Collectanea.* Pit.

Wilhelmus, ein Benedictiner und Abt in dem Kloster du Mont d'Or bey Rheims, lebte in der Mitten des 12 Seculi, legte seine Aemter nachdem

Digitized by Google

nachdem er solcher einige Zeit fürgestanden, nieder, und gieng als ein Cistercienser, unter St. Bernhardo, der sein guter Freund war, n das Cænobium Signiacense. Er schrieb disputationem catholicorum Patrum contra logma Petri Abælardi; de contemplando Deo; de natura corporis & animæ; de erro-ibus Guilielmi de Conchis; de Sacramento Altaris; in epistolam ad Romanos; vitam S. Bernhardi; Commentarium in Cantica Can-icorum; Opusculum sententiarum de fide &c. deren einige in der Bibliotheca veterum Patrum ordinis Cistercienlis, einige besonders, einige in St. Bernhardi Wercken, einige gar nicht gedruckt worden. Vi. O.

Ihelmus de Morbecta, oder Morbeta, ein Dominicaner, lebte in der Mitten des 13 Seculi, war Pabst Clementis IV Pönitentiarius, übersetzte Simplicii Commentarium in Aristotelis libros de cœlo & mundo, ingleichen Procli Diadochi institutionem philosophiæ Platonicæ, und schrieb ein Buch de arte geomantiæ, von welchen Wercken nur das erste gedruckt worden. Lam.

Ihelmus de Nangiaco, siehe de Nangiaco.

Ihelmus Neubrigensis, siehe Bach.

Ihelmus Neubrigensis, mit dem Beynahmen the Little, d. i. der kleine, war zu Bridge-on in der engelländischen Provintz Yorck, 1136 gebohren, und wurde Canonicus regularis S. Augustini in einem Kloster zu New-bridge, daher er Neubrigensis heißt. Er starb 1208, oder wie andere wollen, 1220, und hinterließ historiam, sive chronica rerum Anglicarum libr. 5, die er mit Wilhelmo Conquestore 1066 anfängt, und mit dem Jahr 1197 beschliesset. Thomas Hearne hat sie 1719 zu Oxford, nebst einer Nachricht von seinem Leben, wieder auflegen lassen. Sonst schreiben ihm auch einige einen commentarium über das hohe Lied Salomonis zu, in welchem alles, allegorischer Weise auf die heilige Jungfrau Maria gedeutet wird. C. Pit. Vo. Bz.

Ihelmus Nothus, ein König in Engelland, regierte um 1087, und schrieb de die judicii ultimo; Leges agrarias und Epistoln. Gad.

Ihelmus, von Paris, wurde also genennet, weil er Bischoff daselbst gewest, war von Auvillac in Auvergne bürtig, und machte sich durch seine Beredsamkeit dergestalt beliebt, daß er 1228 mit aller Vergnügen Bischoff zu Paris wurde. Anno 1241 berieff er die berühmtesten Theologos seiner Zeit zusammen, und machte die Verordnung, daß keiner zu gleicher Zeit zwey geistliche Beneficien genieissen solte. Im folgenden Jahre hielt er wieder eine Versammlung, in welcher verschiedene irrige Lehr-Sätze verdammet wurden. Er starb endlich in der Char-Woche 1248; und die vornehmsten unter seinen Schrifften sind Comm. in Hexaemeron; in proverbia Salomonis; in canticum canticorum; in Psalterium, in Ecclesiasten; in Matthæum; tract. de fide; de regibus; de virtutibus; de moribus; de vitiis & peccatis; de pluralitate & collatione beneficiorum ecclesiasticorum; de tentationibus & resistentiis; de immortalitate animorum; de rhetorica divina; de trinitate; de anima &c. wovon die meisten zuletzt 1674 von Blasio Ferronio sind zusammen heraus gegeben worden. Sa. Bu.

Wilhelmus, ebenfalls ein Bischoff zu Paris, sonst Guillelmus Bauferi, oder Guillelmus Arvernus genannt, von Auvillac gebürtig, kam 1304 zu dieser Würde, schrieb dialogum de septem ecclesiæ Sacramentis, welcher gemeiniglich dem vorhergehenden zugeschrieben wird, und starb 1320. O. Sa.

Wilhelmus Parisiensis, ein Dominicaner, wurde 1305 von Clemente zum Censore Fidei generali per Galliam gemacht, und muste nebst andern Dominicanern die Sache der Tempel-Herren untersuchen. Man hat von ihm Postillam in Epistolas & Evangelia totius anni, welche 1509 zu Paris, und 1513, wie auch 1521 zu Straßburg gedruckt worden. O.

Wilhelmus Parvus, siehe Wilhelmus Neubrigensis.

Wilhelmus de Podio Laurentii, ein Frantzose, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb chronica super historia negotii Francorum adversus albingenses von 1099 bis 1271, welche Wilhelmus Catellus mit seiner historia gallica comitum tolosanorum heraus gegeben, woraus sie Ducheine dem 5 tomo seines Collectanei veterum scriptorum historiæ Francicæ einverleibet.

Wilhelmus de Sancto Amore, von St. Amour, einer Stadt in der Grafschafft Burgund, gebohren, wurde, nachdem er den Grund seiner Studien wohl geleget, Doctor zu Paris und Canonicus zu Beauvais, auch nachmahls Rector der Universität zu Paris, deren Rechte er mit grossem Eifer verfochte. Weil die Jacobiner und einige Bettel-Mönche der Universität nicht gehorchen wolten, schrieb er ein Buch, de periculis novissimorum temporum, und mißbilligte ihre selbst erwehlte Armuth. Es fielen ihm viel Gelehrte bey; aber seine mächtigen Widersacher brachten es bey Pabst Alexandro IV dahin, daß dis Buch 1257 verdammet, und zu Anagnia verbrannt wurde; auch der Autor, welcher eben damahls nach Rom kam, nicht wieder nach Franckreich zurücke kehren durffte, bis Clemens IV Pabst wurde. Er starb 1270, und ließ ferner Collectiones scripturæ sacræ; Commentar. in Psalm. I; Conciones de publicano & Pharisæo; de signis per quæ pseudoprædicatores a veris discerni possunt; de quantitate eleemosynæ. Bu. C.

Wilhelmus de Sandwico oder de Samuco, ein Engelländer oder Frantzose in der letzten Helffte des 13 Seculi, war ein Mönch auf dem Berge Carmel, gieng aber, als die Saracenen dieses Kloster eingenommen, nach Cypern, und von da ferner nach Engelland, und schrieb chronicon de multiplicatione ordinis carmelitani per Syriam & Palæstinam, welches Werck man in dem 9 Buche Philipp. Ribot Catalani findet, so in dem armamentario carmelitarum steht, welches

F. Daniel

F. Daniel a Virgine Maria heraus gegeben. Man findet es auch in Bollandi Vorrede zu dem dritten Tomo Act. Sanct. mensis Martii. AS. Possev. Vo.

Wilhelmus de Scaliceto, ein Philosophus und Medicus, gebohren zu Piacenza, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, practicirte zu Verona, schrieb de scientia medicinali & specialiter operativa, und starb zu Piacenza um 1274. Gi.

Wilhelmus Stephanides, wurde also genennet, weil er einen gewissen Stephanum zum Vater hatte. Er war ein Benedictiner zu Canterbury, aus einer vornehmen Familie aus der Normandie, lebte 1190, legte sich auf die Philosophie und Theologie, und hinterließ ein Werck de vita & passione Thomæ; wie auch ein anderes de miraculis ejusdem & versionibus post mortem; die beyde noch nicht gedruckt sind. Vo. Pit.

Wilhelmus Tripolitanus, ein Dominicaner-Mönch, schrieb 1270 ein Buch, de statu Saracenorum, welches im Mspt. in der colbertinischen Bibliotheck liegt. Alt. Vo.

Wilhelmus (Tyrius) Bischoff von Tyro, wird von einigen vor einen Frantzosen oder Deutschen, von andern aber vor einen Syrer gehalten. Um das Jahr 1167 erhielt er auf des Königs Amalrici Anhalten, das Archidiaconat zu Tyro, und wurde bald darauf nach Constantinopel geschickt, woselbst er seine Sache gar wohl ausrichtete. Weil er sich aber mit seinem Ertz-Bischoff nicht allzuwohl vertragen konte, nahm er um das Jahr 1169 eine Reise in Occident vor. Nach seiner Zurückkunfft wurde ihm des Königs Amalrici junger Printz, Balduinus, zur Information übergeben. Bald darauf wurde er Cantzler, endlich aber 1174 Ertz-Bischoff zu Tyro. Anno 1178 wohnte er dem Synodo Lateranensi zu Rom bey, und führte daselbst das Protocoll. Nach seiner Zurückkunfft hielt er sich 7 Monath bey dem Kayser Manuele zu Constantinopel auf, und wurde von selbigem an den Patriarchen von Antiochia geschickt. Als die Saracenen 1188 Jerusalem wieder erobert hatten, wurde er in Occident gesendet, um Hülffe zu suchen, wohnte auch der damahls gehaltenen Zusammenkunfft der Könige von Franckreich und Engelland bey. Endlich widersetzte er sich des Heraclii Wahl zum Patriarchat zu Jerusalem, und wurde daher, als er deshalber eine Reise nach Rom thun wolte, von Heraclio mit Gifft hingerichtet; wiewohl das Jahr, darinne solches geschehen, nicht bekannt ist. Er hat historiam belli a principibus christianis in Palæstina gesti geschrieben, welche Bongarsius seinen Gestis Dei per Francos einverleibet hat. C. Vo.

Wilhelmus Worcestrius oder wie sein rechter Nahme hieß Wilh. Botoner, ein englischer Autor, gebohren 1415 zu Bristol, verstand die Historie, Zeit-Rechnung, Astronomie, Herolds-Kunst und Medicin, vor die damahligen Zeiten ziemlich, verfertigte verschiedene Bücher, sonderlich aber Annales rerum anglicarum von 1324, bis 1471, welche Herr Hearne heraus gegeben, und starb 1480. *Hearne in præfat.* Wo.

Wilhelmus Warro, oder Guarro, oder Varro, ein Minorit aus Engelland, erhielt seinen Zunahmen von seiner Geburts-Stadt, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, lehrte erstlich zu Oxford und hernach zu Paris, & wurde Doctor fundatus genennet, war bekannten Scoti Præceptor, und schrieb Commentarium in quatuor libros sententiarum. Bu. Wa.

Wilhelmus de Wycumba, ein englischer Augustiner-Mönch, lebte in der Mitten des 12 Seculi, war Capellan bey dem Bischoff von Hereford, Robert Betun, und hernach Prior eines Klosters in dem Hertzogthum Wallis. Er schrieb vitæ Roberti Betun herefordensis episcopi libros II, welche in Whartons Anglia S. stehen. Wh.

Wilhelm (David le Leu de) ein geheimer Rath derer Printzen von Oranien, war aus einer alten adelichen Familie entsprossen, und 1591 zu Hamburg, wohin sich seine Eltern wegen der Religions-Unruhe von Tournay retiriret hatten, gebohren. Nachdem er zu Franeker und Leyden grosse Progressen in der Philosophie, dem Jure und denen orientalischen Sprachen gemacht hatte, gieng er nach Smirnur und anderen frantzösischen Orten, that hierauf 1617 eine Reise in Egypten und Palästina, und machte sich mit dem Cyrillo Lucare bekannt, mit welchem er nach der Zeit starck correspondiret hat. Anno 1625 gieng er zum andern mahl in Orient, und vermehrte seine Wissenschafft in der arabischen, persischen und chaldäischen Sprache. Bey seiner Zurückkunfft machte ihn Printz Friderich Heinrich zu seinem Rath. Ohngeachtet er nun sehr viel zu thun hatte, so lag er doch dem Studiren fleißig ob, und war ein grosser Patron gelehrter Leute. Er besaß eine vortrefliche Bibliotheck, und darunter viele rare orientalische Manuscripte. Der Academie zu Leyden verehrte er verschiedene Antiquitäten, Manuscripte und andere Raritäten, und starb endlich den 27 Jan. 1658 am Stein. Sein einziger Sohn Mauritius le Leu de Wilhelm, ist Präsident des Lehnhofes von Brabant in dem Haag. B.

Wilhelmus, oder Guillelmi (Petrus) war Cardinal, ingleichen Bibliothecarius und Cancellarius apostolicus, wird bisweilen allein Guillelmus, oder auch Guillermus genennet. Man eignet ihm einige vitas Pontificum zu; es ist aber so wenig ausgemacht, welche von demselben ihm eigentlich zugehören, als in welcher Zeit er gelebet habe. Panvinius sagt, er habe den Anastasium bis auf Alexandrum II, oder 1060 continuirt, mit welchem Baronius fast einerley Meynung ist. Miræus hergegen will, daß er die Leben der Päbste von 867 bis 900 fortgesetzet habe. Andere setzen ihn ins 12 Seculum, und meynen, daß seine Lebens-Beschreibungen bis 1117 gehen; und endlich sind auch etliche, welche ihn mit Guillelmo Gatadego für einerley halten, welcher nach Lud. Jac. a S. Carolo Vorgeben 1256 gelebet

estorben, oder wie Aug. Oldoinus will, noch
im das Jahr 1360 gelebet hat, welche letzte
Meynung auch den besten Grund zu haben
cheinet. O. Ol. HL.

lhelmus (Petr.) ein Doctor Theologiä des
Cistercienser-Ordens, war Abt zu Rittershau-
en, und General-Commissarius im römischen
Reiche, schrieb eine Historie von dem Kloster
u Rittershausen, und starb 1642. W, d.

Wilibaldus, der erste Bischoff zu Aichstädt,
war zu Devonshire in Engelland aus einem
ehr vornehmen Geschlecht entsprossen, wur-
de in dem 3 Jahre seines Alters tödlich kranck,
daher seine Eltern gelobten, einen Münch
aus ihm zu machen, wenn er wieder gesund
werden würde. Er wurde dieserwegen in
dem 5 Jahre seines Alters in das Kloster
nach Waldheim gethan, allwo er sich fleißig
bezeigte, und nach einigen Jahren Lust zu
Wallfahrten bekam. Er beredte auch seinen
Vater, daß er mit ihm zog, und trat also in
dessen, und seines Bruders Wunibaldi Be-
gleitung die Reise an. Ob nun wohl der
Vater unterwegens zu Lucca mit Tode ab-
gieng, so setzten sie doch beyde ihre Reise nach
Rom fort, und giengen von dar nach dem
gelobten Lande. Nach seiner Zurückkunfft
begab sich S. Wilibaldus zu dem heiligen Be-
nedicto, und lebte nach seiner Regel, welches
in dem 10 Jahre seiner Pilgrimschafft ge-
schahe. Er wurde aber nachgehends von ei-
nem Priester aus Spanien beredt, daß er
nochmahls mit ihm nach Rom reiste, da ihm
denn der Pabst Commißion gab, sich zu sei-
nem Vetter, dem heiligen Bonifacio zu bege-
ben. Dieser aber schickte ihn nach Aichstädt,
und ordnete ihn daselbst 742 zum Bischoff,
allwo er auch 781, i.i dem 77 Jahre seines
Alters gestorben, und in dem von ihm er-
baueten Kloster begraben worden. Er schrieb
Hodœporicon; das Leben Bonifacii, welches
nicht allein in Surii vit. Sanct. sondern auch
in Canisii lectionibus antiqu. und in Mabil-
onii Sec. Benedict. III befindlich ist; wiewohl
einige dafür halten, daß ein anderer und jün-
gerer Wilibaldus diese Schrifft verfertigt ha-
be. Es sind unterschiedene Lebens-Beschrei-
bungen dieses Wilibaldi vorhanden, welche
man in Canisii lectionibus antiquis findet.
Z. Mab. Possev. Vo.

lisch (Christian Gotthard) ein Medicus, ge-
bohren zu Liebstadt in Meissen, den 26 Aug.
691. Nachdem sein Vater 1701 ver-
storben, so nahm ihn sein Vetter, Johann
Wilisch, Buchhändler in Budißin zu sich,
und ließ ihn unter dem Rectore, Johann
Rosenbergen, und Con-Rectore Michael
Thiemen, das Gymnasium daselbst frequen-
tiren, bis sein älterer Bruder, Christian
Friedrich Wilisch, anitzo Theologiä Doctor
und Superintendens in Freyberg, von Leip-
zig aus 1708 zum Rectorat nach Annaberg
geruffen worden, unter dessen Anführung er
denn seine Schul-Studia absolvirte, und sich
von dar auf die Universität Halle, endlich
nach Wittenberg wendete. Und weil er das
Studium medicum erwehlete, so hörete er
daselbst den Herrn Stahl, und Herrn Hoff-
mannen, allhier aber den Herrn Berger,
und Herrn Vater, und vor andern Herrn
Heuchern sehr fleißig, wie er denn unter des
letztern Präsidio nicht allein die Diss. de igno-
rantia Anatomicor. ingl. de organo Tactus, son-
dern auch seine Inaugural-Disput. de igne
per ignem extinguendo, s. de præstanti Cam-
phoræ usu in febribus acutis, 1712 in dem 21
Jahre seines Alters pro Licentia gehalten,
nachdem er auch vorher unter des jungen
Herrn Bergers Præsidio de Cicerone medico,
und sonsten zu mehrmahlen disputiret hatte.
Hierauf fieng er zu Pirna seine Praxin me-
dicam glücklich an, und erwarb sich dadurch
gar zeitig einen so guten Ruff, daß er bald
das Physicat nicht allein der Stadt Pirna,
ingleichen der 3 Aemter Pirna, Hohenstein
und Stolpen, sondern auch der beyden Haupt-
Vestungen Königstein und Sonnenstein, von
andern erhielte, auch 1715 mit in die kay-
serliche Academ. Natur. cur. unter dem Nah-
men Bassus, aufgenommen wurde, in deren
Ephemeridibus auch, sowohl als in den Col-
lectionibus physico-medico-historicis, seine
übrigen Schrifften, als ein Bericht von der
Krampff-Sucht, welche 1717 in diesen Lan-
den sehr gemein war, ingleichen in lateini-
scher Sprache, de Melancholia ex verme um-
bilicali orta &c. nebst unterschiedlichen an-
dern curieusen observationibus physico-me-
dicis recensiret und gerühmet werden. An-
no 1721 erhielt er die völlige Doctor-Würde,
verehligte sich 1714 mit D. Anor. Jacobä-
ers, gleichfalls gewesenen Stadt-Amts-
Lands- und Vestungs-Physici, einzigen Toch-
ter, und starb den 12 Aprill 1730. Leb.

Wilke (Jo. Georg.) ein Rector der chur-sächs-
sischen Land-Schule zu Meissen, war eines
Balbiers und Chirurgi Sohn von Dreßden,
gebohren 1630, den 26 Oct. studirte zu Meis-
sen und zu Wittenberg, allwo er 1655 die Ma-
gister-Würde erlangte, machte sich hierauf
durch Lesen und Disputiren bekannt, gieng
in folgender Zeit mit zwey Vornehmen von
Adel nach Heydelberg, disputirte daselbst de
quatuor summis imperiis, that hierauf eine
Reise nach Franckreich und Holland, und
wurde nachgehends zum Professor nach Wit-
tenberg und Königsberg verlangt. Allein er
nahm 1664 das Rectorat der Fürsten-Schule
zu Meissen an, konte den Tacitum, Nepo-
tem, Livium, Ciceronem wie er wolte imiti-
ren, schrieb den sächsischen Corn. Nepotem;
deutsch und lateinische dissertationes de cruce
Christi; de vita Salomonis; de rebus Judai-
cis ante Christum natum; de pœnitentia; de
vita Ciceronis ex Plutarcho; de causa Rhodi-
orum ad Livium lib. 39 usque 45; tract. de
festis Christianorum œcumenicis; Einlei-
tung zum nützlichen Schul-Gebrauch de-
rer Officior. Ciceron. Christ. Theologiam in
Speculo &c. Seine Annales Joh. Friderici,
liegen noch im Manuscripte. Er starb über-
aus sanffte 1691, den 13 Julii, nachdem er
kaum 2 Stunden zu Bette gelegen, und ließ
unter andern einen gelehrten Sohn D. Geor-
ge Lebrecht

Digitized by Google

ge Lebrecht Wilken, ietzigen Superintendenten zu Meissen. Leb.

Wilkes (William) ein Prediger in Engelland, lebte zu Anfang des vorigen Seculi. König Jacob I war ihm überaus gnädig, und machte ihn zu seinem Hof-Prediger. Er hat im Englischen de unione ecclesiastica &c. geschrieben. Wo.

Wilkins (Johannes) ein engelländischer Bischoff, war zu Fausley bey Daventry 1614 gebohren, und sein Vater war ein Goldschmied zu Oxford. Nachdem er in den Studien einen sattsamen Grund gelegt, und darauf 1634 den Gradum eines Magistri angenommen, versahe er eine Zeitlang bey Carolo, Pfaltz-Grafen am Rhein, das Amt eines Hof-Predigers, hielt es bey der innerlichen Unruhe mit den Presbyterianern, und kriegte 1648 die Aufsicht über das Colloquium zu Wadham, wurde sodann ferner Doctor Theologiä, ingleichen Præfectus des Collegii Trinitatis zu Cambridge, zu welcher letztern Stelle ihn Richardus, Protector von Engelland, dessen Schwester Wilkins zur Ehe hatte, 1659 beförderte. Als hernach Carolus II den königlichen Thron wiederum bestiegen, muste er die letztgedachte Stelle verlassen, und zu Londen einen Prediger-Dienst annehmen. Er ward aber nicht lang hernach Decanus zu Ripon, und endlich 1668 Bischoff zu Chester, in welcher Würde er auch zu Londen 1672, den 19 Nov. am Stein-Schmertzen starb. Er hatte es nicht allein in der Theologie, sondern auch fürnemlich in der Mathematic und Mechanic weit gebracht; wie denn auch diejenigen, aus welchen zuerst die Königliche Societät der Wissenschafften bestanden, sich anfänglich bey ihm in Oxford versammlet haben. Desgleichen hat er auch die englische Schreib-Art ziemlich verbessert, und von den bisherigen Fehlern gereiniget, worinnen ihm nachgehends die besten englische Scribenten gefolget sind. In seinen Meynungen von der Religion aber war er ein wenig unbeständig; doch hielt er es sonderlich mit den so genannten Latitudinariis, welche sich in Cambridge versammelten, und sich befliessen, bessere Gedancken, als die gewöhnlichen waren, fortzupflantzen, und die Leute von der Partheylichkeit, von abergläubischen Meynungen, von Eigensinn und dergleichen abzuziehen. Er war auch gegen die, welche anders gesinnt waren, sehr sanfftmüthig und gelinde, welches ihn aber bey denen von der hohen Kirche verhaßt gemacht. Bischoff Burnet meldet, er habe von Natur viel Ehrgeitz gehabt, sey aber der weiseste Geistliche gewest, den er iemahls gekannt habe. Wood hingegen hat eine nicht gar rühmliche Beschreibung von ihm gemacht, welches den nachmahligen Ertz-Bischoff zu Canterbury, J. Tillotson, als Wilkins Tochtermann, bewogen, demselben eine wiewohl sehr bescheidene Antwort in der Vorrede zu Wilkins Predigten entgegen zu setzen. Ausser diesen Predigten hat man auch von ihm: Mathematical works, in 2 vol.; Ecclesiast. oder Gift of Preaching; Gift of Prayer; Beauty of providence; Efficacy towards a real character and philosophical language; und principles of natural religion; welches letzte Werck Tillotson in Ordnung gebracht, und heraus gegeben. Sein Leben findet man vor dessen mathematischen Wercken. HL. Wo.

Wilkinson (Henr.) der ältere, ein englischer Doctor Theologiä zu Oxford, 1609 gebohren, war von unruhigem Gemüthe, und hielt es in dem damahligen verwirrten Zustande mit dem Parlament, welches ihn zum Professor Theologiä in Oxford machte. Als aber Carolus II zur Regierung kam, wurde er wieder abgesetzt, starb 1675, und liess Predigten. Wo.

Wilkinson (Henr.) der jüngere, ein englischer Doctor Theologiä, gebohren 1616, wurde Professor Philosophiä moral. zu Oxford, war ein eifriger Prediger, und hielt es mit den Presbyterianern. In denen damahligen unruhigen Zeiten muste er viel ausstehen, wurde nachgehends abgesetzt, und ins Gefängnis geworffen, weil er wider königlichen Befehl in Privat-Versammlungen gepredigt hatte; starb 1690, 13 May, und schrieb Predigten in lateinischer und englischer Sprache; unter de jure div. diei dominici; de adornatis Characteres cordis sinceri; Prælect. morales &c. Wo.

Willebrordus, der erste Bischoff zu Utrecht, ward 658 in der engelländischen Provintz Northumberland gebohren. Seiner Mutter, als sie mit ihm schwanger gieng, träumete, als hätte der Vollmond in ihren Leib, und machte ihre Eingeweide gantz gläntzend. Diesen Traum deutete ein Priester dahin, sie würde einen Sohn gebähren, der sich durch einen heiligen Wandel bekannt machen würde. Er predigte nachgehends den Friesländern das göttliche Wort, wurde auch auf Pipini Recommendation zum Ertz-Bischoff in Friesland von dem Pabst ernennet; gieng zuvor dar in Dänemarck; konte aber dort nicht ausrichten. Darum kehrte er wieder zurück nach Utrecht, wo er seinen bischöflichen Sitz hatte, und starb endlich 730, nachdem er sein Buch von seinen verrichteten Reisen vermehret. Mab.

Willeramus, oder Wilrammus, ein deutscher Abt Benedictiner Ordens, war aus Franckreich gebürtig, florirte in dem 11 Seculo, lebte, nachdem er zu Paris eine Zeitlang dem Studiren obgelegen, in sein Vaterland zurück, und wurde erstlich wegen seiner Gelehrsamkeit Scholasticus zu Bamberg, nachgehends aber ein Mönch zu Fulda, und endlich Abt in dem Kloster Ebersperg in Bayern. Er stund seiner Abtey 37 Jahr rühmlich vor, und starb 1085. Man hat von ihm eine lateinische paraphrasin metrorhythmicam, wie auch eine deutsche in ungebundener Rede über das hohe Lied Salomonis, welche beyde zusammen am allerbesten in schilteri thesauro antiquitatum teutonicarum mit verschiedener Gelehrten Anmerckungen gedruckt worden. Trithemius sagt, daß er noch viel andere Schrif-

Digitized by Google

ere Schrifften verfertiget, von welchen er ber selbst keine weitere Nachricht gehabt. T. C. O. *Præfat. ad Schilterum.*

letus (Andr.) ein englischer Prediger von Ely aus Cambridgshire, starb den 4 Dec. 1621, nd ließ im Englischen Hexapla in Gen.; Exod.; Levit.; libb. Sam.; Danielem; epist. d Rom.; tract. de nuptiis Salomonis; Catholicon contra religionem pseudo-catholiam, Predigten ꝛc. K. Wo.

lliams (Griffith) ein Bischoff zu Ossory in Irrland, 1587 gebohren, wurde wegen seiner ortreflichen Manier zu predigen, wegen seines unsträflichen Wandels, wie auch wegen einer gründlichen Wissenschafft in Patribus, Scholasticis und Conciliis sehr hoch gehalten, nd verwaltete unterschiedene wichtige Aemter, ehe er die bischöfliche Würde erlangete. Als die grosse Unruhe zu Caroli I Zeiten ngieng, hielt ers mit dem Könige, und wurde deswegen von den Aufrührern hefftig verolget, muste sich auch recht elend behelffen. Nach diesem aber kam er wieder in voriges Ansehen, und starb endlich 1671. Seine vornehmsten Schrifften sind optima religio; deiciæ sanctorum; vera ecclesia; vindiciæ regum; revelatio mysteriorum; Jura majestatis; Antichristus magnus; Predigten u. a. m. Wo.

lliams (Joh.) ein englischer Doctor Theologid von Caermarthen, war Professor zu Oxford, und Dechant zu St. Assaph, starb 1613, nd schrieb ein Werck de Christi justitia & in egno spirituali ecclesiæ pastorum officio &c. Wo.

lliams (Joh.) ein Doctor Theologid und Ertz-Bischoff zu Yorck, war zugleich königlicher geheimer Rath und Groß-Siegel-Bewahrer, hielt es in der unter König Caroli I Regierung entstandenen Unruhe, erst mit dem Könige, und hernach mit dem Parlament; war ein grosser Patron derer Gelehrten, starb den 25 Mertz 1649, und ließ Annot. in vet. Test. & in epist. ad Ephes.; perseverantiam sanctorum; einige Parlaments-Reden; Staats-Brieffe und viel Predigten ꝛc. Wo.

lliams (Nathanael) ein Engelländer, starb 1679, nd schrieb Imag. seculi; elegiam pindar. &c. Wo.

lliams (Roger.) ein hitziger Kriegs-Held, aus Monmouthshire in Engelland, von einer alten adelichen Familie, studirte zu Oxford, ieng hernach in den Krieg, und hielt sich nter der Armee des Hertzogs von Alba so wohl, daß er endlich Obrister wurde; wie hn denn auch die Königin Elisabeth zum Ritter machte. Er starb 1595 zu London, und ließ im Englischen ein Buch vom Kriege; t. eine Beschreibung des niederländischen Krieges. Wo.

lliams (Thom.) aus der Provintz Wallis in Engelland, war ein Criticus, florirte um 1600, nd schrieb Dictionarium latino-britannicum. Es hat noch andere dieses Nahmens gegeen. Wo.

ll baldus, siehe Wilibaldus.

llichius (Christian. Mart.) ein Licentiatus Theologid von Cölln an der Spree, war Pastor primarius und Superintendent zu Burgstorp, schrieb Dispp. de punctis seu apicibus Tetragrammati; de Ecclesia; de Pacificatione vel Syncretismo inter Lutheranos & Calvinianos; Leichen-Predigten, und starb den 2 Aug. 1655, im 43 Jahr. W. d.

Willichius (Erasmus) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Franckfurt an der Oder 1584, promovirte zu Wittenberg 1609 in Magistrum, ward 1613 Pastor zu Prettin, ferner 1618 Pastor und Inspector der Schulen zu Grünberg in Schlesien, daselbst er 1628 ins Exilium gehen muste. Hierauf ward er mit dem Pastorat zu Zabeltitz versorget, und 1632 bey dem chur-sächsischen General-Lieutenant Arnimb Feld-Prediger. Nach diesem erlangte er zu Groß-Glogau das Pastorat bey der Kirche zu St. Nicolai, und endlich 1634 die Vocation zum Primariat nach Zittau, allwo er unterschiedliche solenne Danck-Feste celebrirte, die daselbst verfaste Kirchen-Ordnung zum gewünschten Stande brachte, anchoram fidei salvificæ Jesu Christi; constantiam B. Mart. Lutheri, darinne er ihn von mehr als hundert papistischen Anklagen befreyet, schrieb, und 1642 verstarb. Gr. Leb.

Willichius, Wilcke oder Wild (Jodoc.) ein Doctor Medicinæ, 1501 zu Resel im Bißthum Wermland gebohren, wurde im 14 Jahre auf die Academie zu Franckfurt geschickt, allwo er 1515 Magister ward, auch die Bucolica Virg. zu erklären anfieng, und darüber commentirte. Als er hierauf auch einige Zeit in Erfurt profitirt, wurde er 1524 Professor der griechischen Sprache zu Franckfurt an der Oder, und 1540 Professor Medicinæ. Weil aber die Pest daselbst zu grassiren anfieng, retirirte er sich nach Lebus, woselbst ihn der Schlag rührte, daß er den 12 Nov. 1552 starb, und ließ Compendium artium; de formando studio in quolibet artium genere; de locustis dialogum; explicationem de Zytho, succino; artem magiricam; Comment. anatomicum; consilia medic.; observ. in Lactant. de opif. Dei; expos. evangelicam; Commentar. in ep. ad Timoth. &c. Er erlangte den Ruhm, daß er sehr nette schrieb, und in Compagnien sehr freudig war, hatte auch ein Kräntzgen von 9 Personen, als so viel Musen, angerichtet, da man lauter curiöse Fragen erörterte, und einige musicalische Concerte, wobey er selbst mit sang, untermengte. Be. Teiss. Ad.

Willichius (Jodocus) ein Pastor primarius zu Löbau, war von Prettin gebürtig, ein Uhr-Enckel des vorigen, und besaß noch viele Briefe im Manuscripte, welche Lutherus mit seinem Aelter-Vater gewechselt. Es sind aber dieselben 1678 in dem grossen löbauischen Brande mit im Rauche aufgegangen. Unser Willichius starb 1693, nachdem er 50 Jahr im Ministerio gelebt. Gœtz. Gr.

Williramus, siehe Walramus.

Willis (Thom.) ein Schulmann in Engelland, war 1583 gebohren, stund der Schule zu Isleworth in Middlesex fast 50 Jahr treulich vor,

Digitized by Google

vor, und schrieb Vestibulum lingu. latin.; Phraseologiam anglo-lat. &c. Wo. PB.

Willis (Thomas) ein englischer Medicus, gebohren zu Great-Bedwin in der Grafschafft Wilt 1622, den 6 Febr. studirte zu Oxford, wurde 1642 Magister, 1646 Medicinæ Baccalaureus, 1660 Professor Philosophiæ naturalis, kurtz darauf Doctor Medicinæ und ein Mitglied der neu-aufgerichteten königlichen englischen Societät. Anno 1666 gieng er nach London, und wurde bald darauf in das Collegium Medicorum daselbst aufgenommen, starb auch allda 1675, den 21 November. Seine Schrifften sind diatribæ duæ medico-philosophicæ de fermentatione & febribus, gegen deren letztere Edmund de Meara Examen diatribæ Thomæ Willii de febribus schrieb, Richard Lower aber demselben diatribæ Thomæ Willii de febribus vindicationem entgegen setzte; Diss. epistolica de urinis; Cerebri anatome; de ratione motus musculorum; Pathologiæ cerebri & nervosi generis specimen; affectionum quæ dicuntur hystericæ & hypochondriacæ, pathologia spasmodica; de anima brutorum; Pharmaceutice rationalis; und in englischer Sprache ein Buch von Mitteln, sich gegen die Pest und ansteckende Kranckheiten zu bewahren, welches erst nach seinem Tode heraus gekommen. Seine lateinischen Wercke sind 1676 zu Genev, und 1682 zu Amsterdam zusammen gedruckt worden. Wo.

Willius (Ael. Franc.) aus dem Haag, florirte um 1562, und schrieb erotica. K.

Willius (Balth.) ein Doctor Theologiæ von Bremen, allwo er auch Phil. pract. Professor und Pastor an der Marien-Kirche war, ward nach diesem auch Theologiæ Professor, und S. Anscarii Canonicus, endlich Superintendens, commentirte über den Propheten Zachariam, Haggæum und Malachiam, schrieb auch Ethicam, Oeconomicam & Politicam; Compendium S. Theologiæ; dissert. theol. de Cœna dominica &c. und starb den 7 Aug. 1656, im 50 Jahr. W, d.

Willius (Caspar) ein Diaconus zu Coldiz, allwo sein Vater Christian Willius Superintendent war, und sein Leben auf 85 Jahr brachte. Noch bey seinen Lebzeiten schnitte sich der Sohn 1660 aus Melancholie mit einem Scheermesser die Kähle ab, daß er bald darauf im 43 Jahre sterben muste. Leb.

Willius (Christian) ein Superintendens zu Coldiz, gebohren in Schmalkalden 1584, den 28 Nov. starb 1664, oder nach andern 1665, im 85 Jahre seines Alters, und 52 seines Amts. Gœtz. W, d.

Willius (Joach.) ein beliebter Prediger zu Nürnberg, war 1609 zu Swartzenbach im Voigtlande gebohren, starb 1641 an der Schwindsucht im 32 Jahr, und ließ symphoniam Apost. Paul. & Jacobi. Fr. W, d.

Willot (Bald.) ein niederländischer Jesuite, war 1584 gebohren, und starb zu Ryssel 1663, nachdem er unterschiedene Bücher ins Frantzösische übersetzt, als: Martyrologium Rom.; Jac. Alvarez de Paz Tract. de interioti mortificatione &c. Al.

Willot (Henr.) ein Franciscaner von Fontaine l'Evesque aus dem Lüttichischen, studirte zu Cölln, Löven und Paris, lehrte zu Rom und St. Omer, war Provincial und General-Commissarius seines Ordens in den Niederlanden, starb 1599, den 2 September, und ließ ein Buch de scriptorib. ordinis S. Francisci, unter dem Titul Athenæ Orthodoxorum sodalitii Franciscani; ingleichen Homilias; Enochum evangelic. &c. A. Wa. Sa.

Willoughby (Franc.) ein gelehrter Engelländer, aus einer vornehmen Familie zu Middleton gebohren, war von sonderbaren durchdringenden Verstande, und brachte es in der natürlichen Erkänntniß der Thiere, durch seinen unermüdeten Fleiß und vieles Reisen sehr weit. Er wurde in die königliche Societät zu London als ein Mitglied aufgenommen, starb 3 Jul. 1672, im 37 Jahre, und ließ Ornithologiam; historiam piscium, oder Ichthyologiam, wie auch unterschiedene Stücke in denen Philos. Transactions, welche von den Gelehrten sehr hoch geschätzet werden, und durch Jo. Ray Vorsorge 1676, und 1686 heraus gekommen. Wo.

Wills (Richard.) oder Willejus, ein Engelländer, lebte um 1574, hielt sich eine Zeitlang auf den frantzösischen, deutschen und italiänischen Academien auf, und schrieb Poemata cum scholiis; de re poetica disput. &c. Wo.

Wilmot (Johannes) siehe Rochester.

Wilrammus siehe Willeramus.

Wils (Joh. Baptista) siehe a S. Teresa (Ed.)

Wilsius (Augustin.) ein niederländischer Poet, Schulmann und Schulmann, ward Rector zu Zwolle, Houthout und Herenthal, florirte 1566, und schrieb Grammaticam linguæ lat.; centuriam fabular. Æsopicar.; Terentii frondes seu phrases &c. A.

Wilson (Arthur.) von Yarmuth in England gebohren 1598, legte sich auf die Historie, ohngeachtet er sich nicht im geringsten dazu schickte, und war im übrigen ein geschickter und artiger Mann. Sein Ende erfolgte 1652, nachdem er etliche Comödien und eine Historie vom König Jacobo I verfertiget. W, d.

Wilson (Edmund) von Oxford, promovirte 1611 zu Padua in Doctor. Medicinæ, und schrieb Spadacrenen Dunelmensem; de spiritu & sulphuris. Wo.

Wilson (Edmund.) ein Doctor Medicinæ zu Cambridge, war ein Sohn Williams, und starb zu London 1633. Wo.

Wilson (Joh.) ein englischer Theologus und Doctor zu Bedall in Yorcksbire, starb 1634. Wo.

Wilson (Jo.) ein Musicus in England, von Feversham in Kent, wurde 1644 Doctor in der Music, und 1656 machte man ihn zum Professor Musices in Oxford. Er starb zu Westmünster den 22 Febr. 1673, im 79 Jahre, und ließ im Englischen Psalterium Carolinum; Arien; und andere schöne Musicalien. Wo.

Wilson (Matthæus) siehe Knott (Edmund)

lſon (Thom.) ein Doctor Juris aus Lin-olnshire, ward hernach Requeten-Meiſter, Decanus zu Durham, geheimer Secretarius, nd als Geſandter in Holland geſchickt, ſchrieb piſtolam de vita & obitu duorum fratrum uffolcienſium; im Engliſchen Rhetoricam; egulam ratiocinandi ſeu Logicam; diſc. de ſuris; überſetzte auch 3 Orat. Demoſthenis ns Engliſche, und ſtarb 1581. Wo.

lſon (William) ein Doctor Theologiä, war anonicus zu Windſor, wie auch Rector zu liffe in Kent, und ſtarb 1615, im 73 Jahr. Vo.

theim (Alex.) ein Jeſuite, 1604 zu Luxem-urg gebohren, war in Antiqvitäten und der irchen-Hiſtorie wohl erfahren, und ſchrieb ubernatores Luxenburg.; Acta Dagoberti artyris; Diptychon Leodienſe; Catalog. bbatum Cœnob. Munſter; Annales cœno-ii S. Maximini a fratre inchoatos &c. Al. K.

lheim (Hubert.) ein Jeſuite aus dem Lu-enburgiſchen, 1590 gebohren, lebte unter ſei-ien Ordens-Brüdern in groſſen Anſehen we-ien ſeiner Klugheit, Erfahrenheit und Ge-ehrſamkeit, und ſtarb 1665 am Steine, nach-em er Monita & exempla a Chriſto & Igna-io relicta heraus gegeben. Al.

lheim (Jo. Wilh.) Alexandri Bruder, ein Jeſuite, 1596 zu Luxemburg gebohren, lehrte nfangs zu Freyburg im Brißgau die Philo-ophie und hernach zu Luxemburg die Theo-ogie, woſelbſt er auch 1636 ſtarb, nachdem er liquit. antiquarias; de reb. geſtis & hono-ib. Maximini Archiepiſc. Trevir.; Gymna-ium ſtudioſæ juventutis; Hiſt. Cœnobii S. Maximini &c. geſchrieben. Al. A.

mbleton (Robert) ein vortreflicher Prediger n Engelland, zu Anfange des 15 Seculi, hat einen Sermon über den Text: Thue Rechnung von deinem Haushalten her-us gehen laſſen. Ben.

mpheingius (Jac.) ein Theologus, gebohren 449 zu Schlettſtadt in Elſaß, begab ſich nach reyburg, Baſel, Erffurt und Heidelberg, nd wurde Magiſter und Licentiatus Theo-ogiä, auch Prieſter zu Speyer. Nachmahls anckte er ab, in der Meynung, ein gantz ein-am Leben zu führen, und wendete ſich wie-er nach Heidelberg, daſelbſt er die ſtudiren-e Jugend unterrichtete. Er gerieth in Streit mit den Auguſtiner-Mönchen, welchen ber Pabſt Julius II beylegte, ſtarb endlich 528, den 17 Novemb. zu Schlettſtadt im 79 Jahre, und ließ præcepta rhetor.; laudes Spi-enſ. eccleſiæ; epitomen rer. German. wel-he in Schardii ſcriptor. rerum germanicarum ehet; de epiſcopis Argentin.; vitam Die-heri archiep. Mogunt. &c. Ad. T. Vo.

mpina, ſonſt Conrad Koch, oder Cocus ge-annt, ein catholiſcher Doctor Theologiä, zu Buchheim im Würtzburgiſchen bey der Stadt Wimpfen gebohren, von welcher er auch ſei-ien Zunahmen erhalten, indem ſein Vater aſelbſt gebohren worden; machte ſich durch eine lectiones in der Philoſophie und Theo-ogie zu Leipzig bekannt, und kriegte, weil er inen ſehr groſſen Applauſum bekam, viel Neider. Er wurde daſelbſt Collegiat des groſ-ſen Fürſten-Collegii, und Profeſſor, nachge-hends aber von einem Cardinal-Legaten in der Pauliner-Kirche daſelbſt mit groſſer So-lennität zum Doctor gemacht. Als Joa-chimus I von Brandenburg 1506 die Aca-demie zu Franckfurt an der Oder ſtifftete, wurde er der erſte Profeſſor Theologiä und Rector daſelbſt. Bey Anfang der Reforma-tion widerſetzte er ſich Luthero ſehr hefftig; wie man denn glaubte, daß er die Theſes, wel-che unter Tetzels Nahmen wider Lutherum heraus kamen, aufgeſetzt. Seine vornehm-ſten Schrifften ſind ſuper ſententias libri IV; apologia contra Mellerſtadium; de rectis, er-roribus, ac ſchiſmaticis; editio proprieta-tum logical.; de erroribus philoſophorum in fide chriſtiana; de nobilitate corporis cœ-leſt.; de fato; de divinatione, welches Buch er aus Pico de Mirandola ſoll ausgeſchrieben haben; orationes & carmina. Er ſtarb 1531. Löſcher Reform. Acta. Be. B. Seck.

von Wincheſter (Daniel) ſiehe Daniel von Win-cheſter.

Winckelius (Gisbert.) ein Jeſuite, zu Gent ge-bohren 1588, wurde wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der griechiſchen Literatur berühmt, ſtarb den 20 Oct. 1621, und ließ tabulas græcanic. Al. W, d.

Winckelmannus (Jo.) ein evangeliſcher Doctor Theologiä, gebohren 1551, oder 1552 zu Hom-burg in Heſſen, ſtudirte zu Marpurg, Heidel-berg, Tübingen, Straßburg und Baſel, wo-ſelbſt er 158 in Doctorem promovirte. Er war anfänglich Rector zu Homburg, hernach heſſen-caſſeliſcher Hof-Prediger, ferner Pro-feſſor Theologiä zu Marpurg, kam von dar 1605 nach Gieſſen, und wurde endlich 1612 Superintendens in Heſſen, nachdem wegen der Religion alles wieder in guten Stand geſetzt war. Er verehlichte ſich vielmahl, ſtarb 1626, den 12 Aug. zu Gieſſen, und ließ Comment. in proph. min.; in Ev. Marci & Lucæ; in ep. ad Rom. & Gal.; in epiſt. Pe-tri & Jacobi; in Apocal.; varia ſcripta pole-mica; Predigten ꝛc. Fr. W, m. Sp. Hiſto-rie der Gelahrheit in Heſſen.

Winckelmannus (Jo. Juſt.) ein deutſcher Poet, auch hoch-gräflicher oldenburgiſcher Rath, und Hiſtoriographus, war des vorhergehen-den Sohn, 1620, den 29 Auguſt. gebohren, ſchrieb Bericht vom Urſprung der Thü-ringer; Oldenburgiſche Kriegs- und Friedens-Handlungen; Beſchreibung der Fürſtenthümer Heſſen und Herßfeld; braunſchweig-lüneburgiſchen Stamm- und Regenten-Baum, wie auch in Verſen, amergauiſche Frühlings-Luſt in fünff Tage-Zeiten vorgeſtellet; Nutz und Schutz-Schrifft vor das merckwürdige Alter-thum; erſprießliches Wachsthum; Chriſtliche Gewohnheit und kunſt-maſſige Lehr-Art der Gemahlden, Sinn-bildern, Lehr-Geſchichten, Gleichniſſen, Verſpielen und Gedächtniß-kunſt ꝛc. Leb.

Winckler (Andr.) ein Rector des Gymnaſii zu St. Eliſabeth in Breßlau, ſtarb 1575, den

Digitized by Google

27 Jun. im 77 Jahre seines Alters, und 53 seines Schul-Amts. Goetz.

Winckler (Bened.) ein J. U. Doctor, der Republic Lübeck Syndicus, schrieb 5 Bücher Principiorum Juris, und starb 1648. W, d. K.

Winckler (Georg.) Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Dölitz, Stintz und Staarsiedel, Comes palat. cäs. königlicher pohlnischer und churfürstlicher sächsischer Rath, des Schöppenstuhls zu Leipzig Assessor und Bürgermeister, wie auch Vorsteher der neuen Kirchen daselbst, gebohren zu Leipzig 1650, den 23 May, prosequirte seine Studia zu Harlem in Holland, erlangte gute Wissenschafft in der Literatur und Baukunst, lernte nachmahls zu Augspurg die Handlung, durchreisete hierauf Italien, die Schweitz und ein groß Theil von Deutschland; stund zu Venedig eine gefährliche hitzige Kranckheit aus, etablirte nach seiner Zurückkunfft seine Handlung zu Leipzig, verheyrathete sich dreymahl, ward anfänglich Stadt-Fähndrich, bis er obgedachte Ehren-Stellen nach einander erlangte, die er auch mit grosser Klugheit und Treue verwaltete, und endlich 1712, den 4 August. verstarb. Leb.

Winckler (Jo.) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Goltzern, ohnweit Grimme in Meissen 1642, den 13 Jul. war eines Müllers Sohn, und wurde von seinen Eltern bald nach der Geburt dem Studio theologico gewiedmet, studirte zu Leipzig, Jena und Tübingen, und muste sich dabey sehr schlecht behelffen. Hierauf bekam er 8 verschiedene Vocationes nach einander, zu wichtigen Aemtern, und wurde zum letzten mahl 1699 als Senior des hamburgischen Ministerii berufen. Er starb in Hamburg 1705, den 5 Apr. im 63 Jahre, nachdem er sich zwey mahl verheyrathet, und in der letzten Ehe 9 Söhne und 3 Töchter gezeuget, davon der älteste Sohn, Herr Johann Friedrich Winckler, vormahliger Professor Linguar. orient. am Gymnasio zu Hamburg, itzo das Amt eines Pastoris zu St. Nicol. daselbst rühmlich verwaltet. Des seligen Wincklers vornehmste Schrifften sind Vindicatio Ps. 51, 7; ausführliche Betrachtung über etliche vortrefliche Sprüche heiliger Schrifft; Erklärung der Worte Pauli Hebr. IV, 3-11; gründlicher Beweis der Kinder-Taufe aus Marc. X, v. 14; Vertheidigung dieses Wercks gegen die holländis. Wiedertäuffer; viel gelehrte und erbaul. Casual- und andere Predigten; Passions-Betrachtungen; verschiedene Schrifften von Privat-Zusammenkünfften; it. von Collegiis pietatis; Bedencken über die Frage: ob GOtt nach der Auffahrt Christi nicht mehr heutiges Tages durch göttliche Erscheinung sich den Menschen-Kindern offenbaren wolle; Ep. an D. Hinckelmann von Böhmens Lehre; Bedencken über das Arcanum Regium; Schrifften in causa Horbiana; it. in causa renovationis vocationis; wie auch andere pietistische Streit-Schrifften; Vorreden; Leb. Pi. N. g.

Winckler (Jo. Joseph.) geb. 1670 zu Lucca zwischen Altenburg und Pegau, war erst Nachmittags-Prediger an St. Petri zu Magdeburg, nachgehends Feld-Prediger, da er mit in die Niederlande und Italien gieng; dann Diaconus an dem Dom zu Magdeburg, und Inspector im Holtz-Kreise des Herzogthums Magdeburg, Canonicus zu St. Nicol. und Dom-Prediger, starb 1724, und wurde insonderlich durch das Arcanum regium, so er unter seinen Nahmen ediret, wiewohl er es nicht vor das seine erkennen wollen, bekannt. Er soll auch fleißig in der Chymie gelaborirt haben. Leb.

Winckler von Winckelstein (Matthias) der ältere, der königlichen Majestät in Ungarn und Böhmen designirten in Böhmen Herrn Matthiae Ertz-Hertzogs in Oesterreich, Diener, war ein deutscher Poete, florirte 1620, und schrieb einen geistlichen Lust- und Spatzierten. Neu.

Wincklerin (Elisabeth) eine Breßlauerin, des Gymnasii daselbst Rectoris, Andreæ Winklers Tochter, und M. Caspar Weigelii, Archidiaconi zu St. Elisabeth Eheliebste, war eine gute Rednerin und Poetin, welche schon im 10 Jahre ihres Alters eine Oration gehalten, ingl. ein artiges Carmen de puero Jesu verfertiget, welche beyde mit Ambrosii Catechismo gedruckt worden, und 1613 zu Prag im hohen Alter gestorben. Ebn. Schlesiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.

Windeck (Joh. Paul) war aus dem Elsaß gebürtig, und wurde Doctor Theologiæ und auch Canonicus der Collegial-Kirche zu Marchdorff. Er schrieb ein Buch, darinne er mit 42 Beweis-Gründen den bald bevorstehenden Untergang der Protestanten darzuthun gedachte, weil ein Lutheraner zu derselben Zeit, ein gleiches von dem Pabstthum behaupten wollen. Das Buch des Windeck heißt prognosticon futuri status ecclesiæ, oppositum insulsi cujusdam per Sueviam Lutheristæ libro, abhinc bimestri edito, de signis novissimi Papatus &c. Er hat nachgehends den andern Theil hinzugethan, darinne er die Bewegungs-Ursachen anführt, warum die Lutheraner sich wiederum zu der catholischen Kirche zu wenden hätten. Er hat ferner geschrieben theologia JCtorum, it. de Electoribus &c. B.

Windekius (Eberhard) von Maintz bürtig, hielt sich 40 Jahr bey dem Kayser Sigismund auf, als dessen Rath auf, und beschrieb dessen Thaten in deutscher Sprache, welches in Menckens scriptor. rer. Germ. steht.

Windetus (Jac.) ein englischer Medicus, wurde 1675 Doctor Medicinæ zu Leyden, war ein guter lateinischer Poete, Philologus und Rabbine, starb um 1680, und ließ Gedichte, ein Buch de vita functorum statu &c. drucken, setzte auch Olympiodori Buch de vita Platonis ins Latein, und machte Noten darüber. Wo. K.

Windingius, siehe Vindingius.

Winding (Olaus) von Hyllingen in Seeland, war in

war an der Jungf. Kirchen zu Coppenhagen Paſtor und Præpoſitus, endlich Königs Chriſtiani IV Hof-Prediger, ſchrieb Sanctorum vitam & mortem ex Pſ. 73 in obitum Oligeri Roſenkrantz, und ſtarb den 18 Aug 1646 im 56 Jahr. W, d.

Winding (Petrus) ein J. U. Lic. von Odenſee in Fünen gebohren, war Aſſeſſor in der Canzeley, ſchrieb Diſquiſit. polit. Jurid. de jure principis primario; Diſput. inauguralem de feudis; Diſquiſitionem ethicam de actione in vita &c. und ſtarb den 16 Mart. 1684 im 47 Jahr. W, d.

Windſore (Miles) ein Redner, Hiſtoricus und Antiquarius in Engelland, war 1541 gebohren, wurde von der Königin Eliſabeth ſehr äſtimirt, ſtarb 1624 zu Oxford, und hinterließ Academiar. Europ. catalog.; Chronographiam &c. Wo.

Winelius (Petr.) von Harderwick, ein bekannter Philoſophus aus dem 16 Seculo, hat de doctrina demonſtrandi geſchrieben. K. A.

Winerus (Chriſtoph.) ein Poete, Mathematicus, Prediger und Medicus, gebohren zu groſſen Lupnitz bey Eiſenach, ſtudirte in Eiſenach und Jena, und war erſtlich Con-Rector zu Gotha, allwo er abdanckte, wurde 1579 Pfarr zu Sundhauſen, allwo er aber 1594 dimittirt wurde, weil er gelehrt hatte, daß Chriſti Leib und Blut im heiligen Abendmahl nicht leiblich ſondern geiſtlich ausgetheilet würde: dahero er auch hernachmahls ſeine Schutz-Schrifft edirte. Er vermachte der Schul-Bibliotheck in Eiſenach ſeine Bücher, ſtifftete das wineriſche Stipendium, ſtarb auf ſeinem Gute zu Sundhauſen 1597 an der Peſt, und hinterließ verſchiedene Gedichte. Leb. Lud. AE.

Winfried, ſiehe Bonifacius, wie auch Warnefried.

Wingate (Edmund) ein Mathematicus in Engelland, 1593 gebohren, that 1624 eine Reiſe nach Franckreich, und machte die in Engelland von Edm. Guntero neu erfundene Regulam proportionis zuerſt daſelbſt bekannt, unterwieß auch die königlichen Princeßinnen in der engliſchen Sprache. Nachgehends kehrte er zurück nach Engelland, und bat den Erfinder der Regul. proport. daß er eine weitere Erklärung derſelben heraus geben möchte; welcher aber antwortete: Man würde lange vergebens warten müſſen, ehe die Regula proport. reden lernte; womit er zu verſtehen gab: die Leute ſolten es nicht bloß auf Præcepta ankommen laſſen, ſondern den Kopff ſelbſt dran ſtrecken. Wingate ſtarb 1656, und hinterließ viele Schrifften: de regula proportionis in arithm. & geometria; de arithmetica natur. & artificiali; Tabulas Logarithmor.; Corpus juris commun. anglic.; Ludum mathemat.; de uſu lineæ proport.; Tactometriam; Statuta pacis &c. Wo. W, d.

Winghe (Nic.) ein Canonicus regularis zu St. Martin in Löven, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache de dignitate & profunditate S. Scripturæ & quomodo ea legenda, überſetzte auch die Bibel, und ſtarb im Nonnen-Kloſter zu Mißhagen 1552. A.

Winheim (Erhardus) ein Cartheuſer-Mönch zu Würtzburg, lebte im Anfang des 17 Seculi, und gab Sacrarium Agrippinæ heraus, darinne er die Heiligthümer und Reliquien zu Cöln beſchreibet.

Winniff (Thom.) ein Biſchoff zu Lincoln in Engelland, ein gelehrter und beſcheidener Theologus, gebohren 1575 zu Shirebourne, muſte in der unter Caroli I Regierung entſtandenen Unruhe viel Ungemach ausſtehen. Hatte von ſeiner biſchöflichen Würde wenigen Vortheil, aber viel Verdruß, und ſtarb 1654 zu Lambourgne. Wo.

Winsbeke oder von Weinsbach, einer von Adel an Kayſer Friderici Barbaroſſa Hofe, verfertigte eine Parænesin an ſeinen Sohn in alten deutſchen Reimen, welche Goldaſtus in ſeinen Paræneticis heraus gegeben. Seine Gemahlin war gleichfalls eine der berühmteſten Poetinnen ihrer Zeit.

Winſemius (Pierius) ein JCtus und Hiſtoriographus der frieſiſchen Stände zu Lieuwarden, wie auch Profeſſor Hiſtoriarum und Eloquentiä zu Franecker, hat ein Werck de rebus Friſicis; Amores; Sirium u. a. m. hinterlaſſen, und iſt 1644 im 58 Jahr geſtorben. W, d. Ben. H. A.

Winſemius (Sebaſtian) ſiehe Theodoricus (Sebaſtian.)

Winshemius (Vitus) ſonſt auch Ortelius genannt, gebohren den 1 Aug. 1501 zu Windsheim in Francken, ſtudirte zu Wittenberg, wurde anfänglich der griechiſchen Sprache daſelbſt, und ferner zu Jena Profeſſor, auch hernach Profeſſor Medicinä zu Wittenberg, allwo er 1550 in Doctorem promovirte. Er hat Theocriti Idyllia, Sophoclis Tragödien, Demoſthenis andere Rede wider Ariſtogitonem, und den Thucydiden ins Latein vertirt; Orationes geſchrieben; Philipp. Melanchthonis Syntaxin vermehrt heraus gegeben, und iſt 1570, 3 Jan. geſtorben. Len. Ghil.

Winſtrupius (Petr. Joh.) ein däniſcher Doctor Theologiä, gebohren 1549, 18 Mertz zu Coppenhagen, ſtudirte daſelbſt, zu Leipzig und Wittenberg, docirte anfangs zu Arhus Theol. ward hernach Paſtor in ſeiner Gebuhrts-Stadt, darauf Biſchoff zu Arhus, endlich Profeſſor zu Coppenhagen und Biſchoff zu Roeskild, ſchrieb de vita æterna & morte; Lectiones & preces publicas; Orationem prophetæ Danielis, pro diebus deprecationum publicarum; 3 Predigten aus dem 51 Pſalm; 3 Predigten aus dem 78 Pſalm; Antiquam admonitionem πολιτικὴν, und ſtarb den 22 Jun. 1614 im 66 Jahr. Vin. Ba.

Winſtrupius (Petr.) ein däniſcher Theologus, des vorigen Sohn, gebohren 1605 zu Coppenhagen, ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde anfangs zu Coppenhagen Phyſ. Profeſſor, hernach 1635 Hof-Prediger, hierauf Theologiä Doctor und Canonicus zu Arhus, bald 1638 Biſchoff in Schonen, ferner Canonicus zu Lunden, wie auch 1658 in den

Digitized by Google

in den Adelſtand erhoben; ſchrieb Epigrammata; Tract. de uſu linguarum & diſciplinar. philoſoph. in theologia; de cornu aureo Chriſtiani V, poëma; Comm. in Matthæum; de autoritate ſymbolica formulæ concordiæ; Orat. ſynodalem de patientia; Orat. de calumniis & calumniatoribus &c. und ſtarb den 28 Dec. 1679 im 75 Jahr ſeines Alters, 46 ſeines Amts und 41 ſeines Biſchoffs-Amts. W, m. Ba. Vin.

Wint, ein Deutſcher, lebte in der Mitten des 11 Seculi, ſtiftete das Kloſter Windsberg in Bayern, und ſchrieb Brevem relationem de origine, fundatione, & progreſſu monaſterii Windsbergenſis in Bavaria ordinis præmonſtratenſium, welche Schrifft in Caniſii Lection. antiquis ſteht.

Winter (David) ein bekannter Philologus, gebohren zu Zwickau 1643, 3 Aug. Sein Vater war ein Becker, und wolte ihm das Handwerck lernen. Weil aber der Sohn zu ſchwach war, ließ er ihn bey dem Studiren. Er ſtudirte und promovirte hierauf in Magiſtrum zu Wittenberg, ward daſelbſt Con-Rector, nachmahls Rector zu Torgau, und endlich zu Zwickau, ſchrieb Introductionem in grammaticam naturalem linguæ latin.; Programmata; Carmina; Diſſertationes &c. und ſtarb 1699, den 2 Febr. Lud.

Winterus (Gerhard.) des Miniſterii zu Lübeck Senior und Paſtor, ward daſelbſt 1589, den 10 Nov. gebohren, ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg und Tübingen, ſtarb 1661, 17 Mart. im Beicht-Stule im 71 Jahr, und ſchrieb eine Predigt wegen des Friedens zwiſchen dem römiſchen Kayſer und dem König in Dänemarck, nebſt einigen andern Predigten. G. e. t.

Winter (Jo.) ein Doct. Theologiä und Superintendent zu Torgau, gebohren 1585 zu Naumburg, wurde 1617 anfänglich als Dom-Diaconus nach Magdeburg beruffen, kam von dar 1627 nach Torgau, woſelbſt ihn 1629 der Schlag auf der Cantzel rührte, als er mitten im Predigen war, daß er den vierten Tag darauf im 43 Jahr ſtarb, nachdem er Scholam tentationis Paulinam ex ejus epiſt. ad Rom. verfertiget. Fr. W, d.

Winter (Thom.) ein Theologus in Engelland, florirte im 16 Seculo, war des Cardinals Wolſey natürlicher Sohn, durch deſſen Vorſchub er nach und nach verſchiedene wichtige Aemter zuſammen bekam; allein nach ſeinem Fall dieſelben freywillig niederlegte, und als eine Privat-Perſon ſtarb. Wo.

von Winterborn (Gualterus) ſiehe Gualterus.

Wintershoven (Joh.) ein Jeſuite, von Utrecht, war 1571 gebohren, ſagte auf ſeinem Tod-Bette: Ich liege jetzo ſanffter als mein JEſus am Creutz, ſtarb 1625 zu Mecheln, und ſchrieb tract. de montibus pietatis; de concurſu Dei. A. Al.

Wintherus (Chriſtian) ein däniſcher Theologus, war Paſtor auf der Feſtung Andverſchov in Seeland, ſchrieb Meditationes; Leichen-Predigten, und ſtarb den 2 Mart. 1621. W, d.

Winther (Jurga Valentin) ein JCtus, gebohren 1578, 5 Nov. zu Treptow in Pommern, an der Rega, that eine Reiſe durch Holland, Franckreich, Italien und Deutſchland, wurde Doctor Juris, Comes palatinus, und bey verſchiednen Hertzogen von Pommern Hof-Rath, ſchrieb Parthenium litigioſum; Parænæticos Philippicas; Hiſtoriam epiſcopatus Caminenſis unter dem Nahmen P. Wuja, wie auch Balthum Pomeranicum, der aber nicht fertig worden, und ſtarb 1623. Leb.

Wintziger (Andr.) ein Archidiaconus zu Zittau, ſchrieb 91 Leichen-Predigten, und ſtarb den 1 May 1631 im 36 Jahr. W, d.

Wion (Arnolphus oder Arnoldus) ein Benedictiner, 1554 zu Dovay gebohren, und retirte ſich, als die innerlichen Kriege in denen Niederlanden angiengen, in Italien, allwo er 1581 von den Benedictiner-Mönchen zu Monte caßin aufgenommen wurde. Seine Schrifften ſind Lignum vitæ ornamentum & decus eccleſiæ, worinne er die gelehrten Leute ſeines Ordens beſchreibt; vita S. Gerhardi; de antiquiſſ. & illuſtriſſima familia Anicia, darinne er zu erweiſen ſucht, daß St. Benedictus aus ſelbiger entſproſſen, auch das Haus Oeſterreich daraus ſeinen Urſprung habe. A. Sw.

Wippo oder Witpo, ein Geiſtlicher aus Deutſchland, war Almoſenier des Kayſers Conradi und Henrici III; ſchrieb Panegyricum Henrici III, welcher in Caniſii lectionibus antiquis ſteht; und vitam Conradi Salici, welches man in Pistorii Scriptoribus rerum germanicarum findet. Vo.

a Wirben (Henr.) ſiehe von Würken.

Wireckerus (Nigellus) ſuche Nigellus.

Wiringus (Jo.) ein JCtus, von Campen in Ober-Yſſel, hat über die Decretal. commentirt, und iſt 1601 geſtorben. K.

Wirn (Georgius) ſiehe Lymnæus.

Wirſtelinus (Leonh.) oder Hamaxurgus, ein gelehrter Scribent aus dem 16 Seculo aus Menchingen aus Schwaben, hat in einem eigenen Buche de varietate literar. latin. ſcr. Arten lateiniſch zu ſchreiben gewieſen. I.

Wirſungus (Chriſtophorus von Augſpurg, aus einer vornehmen Familie, gebohren 1501, ſtarb 1571, nachdem er ein Buch von der Bürgney-Kunſt geſchrieben: Ferner Ludov. Lavaterі Homilien über den Joſuam, und Augſt. Marlorati Comment. übers neue Teſtament aus dem Lateiniſchen ins Deutſche, und Bernhardi Ochini Conciones und Apologos aus dem Italiäniſchen überſetzt; hiernächſt auch Marcelli Paling. Gedichte mit einem Comment. heraus gegeben. Ad.

Wirth (Georg.) ein Doctor Medicinä und Practicus zu Wien in Oeſterreich, von Lemberg aus Schleſien, war ein luſtiger Poete, ſchrieb Carmina; Epigrammata &c. und ſtarb 1564 im 30 Jahre. E.

Wirth (Georg.) ein Doctor Medicinä, gebohren 1524 zu Lauben in der Lauſitz, ſtudirte zu Wittenberg, und gieng bey D. Luthero zu Tiſche, kam folgends nach Leipzig, Franckfurt an der Oder, Heidelberg, Padua und Bologna, woſelbſt er 1552 in Doctorem promovirte. Er machte ſich allenthalben mit denen vornehm-

ten Medicis bekannt, wurde Kayſers Caroli V und Ferdinandi, wie auch unterſchiedener Könige und Fürſten Leib-Medicus, verließ endlich die Höfe, und wendete ſich nach Leipzig, allwo er 1613 im 90 Jahre geſtorben. Er war ein ſonderlicher Liebhaber der heilen Schrifft; und die Meynungen der Ausleger waren ihm guten Theils bekannt. Man hat ein Memoriale apoſtolicum von ihm. Fr. L. Vog.

Wirth (Mich.) ein JCtus zu Leipzig, gebohren 1547, den 6 Jan. zu Lemberg in Schleſien, ſtudirte zu Franckfurt und Leipzig, woſelbſt er im 27 Jahr zum erſten mahl zum Rectore magnifico erwehlet wurde. Er lebte eine Zeitlang am coburgiſchen Hofe als Cantzler; kam nachgehends zurück nach Leipzig, und erlangte seine vormahls gehabte Profeßionem Codic. wieder, wurde zugleich Director des hieſigen Conſiſtorii, chur-ſächſiſcher Appellations-Rath, und Aſſeſſor im Ober-Hof-Gerichte; wie auch Canonicus zu Merſeburg, und Ordinarius der Juriſten-Facultät, ſchrieb Orationes, Programmata &c. und ſtarb 1611, den 2 Decemb. ohne Leibes-Erben, daher er 4000 fl. zu einem Frey-Tiſch vor 12 Studenten im hieſigen Convictorio vermachte. Fr. Vog. Hr. E.

Wirth (Petr.) Philoſophiä und S. Theol. Doctor, Canonicus zu Breßlau und Liegnitz, wie auch Profeſſor zu Leipzig, und Collegiat im Frauen-Collegio daſelbſt, gebohren zu Lemberg in Schleſien 1461 im Julio, ſchrieb Commentariolum in pſalterium Davidis & hymnos ſacros, welchen Johann Rhamba 1540 zu Leipzig edirt, und ſtarb zu Rom 1521, den 3 Jul. E.

Wirth (Polycarp.) ein JCtus zu Leipzig, war 1609 daſelbſt gebohren, hielt ſich eine Zeitlang zu Straßburg auf, beſuchte hernach die franzöſiſchen, engliſchen und holländiſchen Academien, wurde bey ſeiner Zurückkunfft Doctor und Profeſſor Juris in Leipzig, folgends Aſſeſſor des Ober-Hof-Gerichts und ſeiner Facultät, und ſtarb 1654 am Schlage. Fr. Vog. E.

Wirtzius (Jo.) ein ſchweitzeriſcher Theologus von Zürch, that anfänglich Schul-Dienſte, ward darauf Inſpector Alumnorum, ferner Prediger zu Winterthur, ſo denn Profeſſor Logices und Canonicus zum groſſen Münſter in Zürch, endlich aber 1658 Theol. Profeſſor, ſchrieb Predigten über Lucæ XV; Diſpp. Synodales e. g. Enucleationem Joh. XIV; de munere eccleſiaſtico ex 1 Cor. IV; de eccleſia ex 1 ad Tim. III, 15; emblema theologicum, ex Apocalypſi; de invocatione religioſa; de juramento; de communione ſanctorum; de Chriſto unico N. T. pontifice; de oratione dominica; de apoſtolo Petro; de ementito in fidei dogmatibus romanæ eccleſiæ doctorum conſenſu; de bonis operibus; de fundamento ignis purgatorii; de natura philoſophiæ; de ejus definitione; de logicæ theologiæ regno non proſcribenda; de cauſis; de radicamentis; de teſtimonio divino; ὑφηγήσεως· de propoſitione propria & impropria; de ſenſuum teſtimonio; de Cœlo; de circulo logico &c. und ſtarb den 6 Sept. 1658. W. d. HL.

Wirtzius (Felix) ein Chirurgus, von Zürch gebürtig, lebte 1607, und zog nach Baſel, letztlich aber nach Straßburg. Helmontius nennet ihn Modernorum chirurgorum anteſignanum. Seine Chirurgia germanica iſt öffters in Druck heraus gekommen. HL.

Wirtzius (Johannes) ein Sohn des vorhergehenden, war ein treflicher Contrefait-Mahler, von dem eine Schrifft in Druck ausgegangen, deren Titul: Roma animalis, oder römiſches Contrefait in apocalyptiſchen Figuren und Erklärungs-Geſpräche über dieſelbige. HL.

Wiſdome (Simon) ein Engelländer, ſtarb 1613, und hinterließ im Engliſchen Epitomen hiſt. ſacræ V. T. Wo.

Wishart (Georg.) ein Doctor Theologiä in Schottland, und Biſchoff zu Edimburg, muſte in den damahligen unruhigen Zeiten viel ausſtehen, und zu Edimburg lange gefangen ſitzen; da er denn aus Liebe denen andern Gefangenen viel Gutes erwieß, und ihnen allezeit das erſte Gericht von ſeinem Tiſche zu ihrer Erqvickung zuſchickte; ſtarb 1671 zu Edimburg, und hinterließ eine vollſtändige Hiſtorie von dem damahligen ſchottländiſchen Kriege. Wo.

Wiſmarus, ſiehe Viſmarus.

Wiſſenbach (Joh. Jacob) ein JCtus, gebürtig aus Frohnshuſen, im Naſſauiſchen, wurde Profeſſor zu Heidelberg, und hernach Profeſſor primarius in Franecker, ſchrieb Diſputationes in pandectas; Commentarium in codicem; Emblemata Triboniani &c. und ſtarb 1665, 15 Febr. K. Ben.

Wiſſowatius (Andr.) ein Socinianer, war zu Philippovien in Litthauen 1608 aus einem ſehr vornehmen adelichen Geſchlechte gebohren. Seine Mutter war Fauſti Socini Tochter; Er aber von groſſer Capacität und unermüdeten Fleiſſe. Eine Zeitlang ſtudirte er auf dem Gymnaſio der Unitariorum zu Racau; allwo Joh. Crellius ſein Præceptor war. In Theologicis wurde er von Mart. Ruaro angeführt. Nachmahls ſtudirte er zu Leiden, und vertheidigte in Holland, wie auch in Engelland und Franckreich ſeine Glaubens-Puncte ungeſcheut. Nach ſeiner Zurückkunfft erlangte er ein öffentlich Kirchen-Amt in Volhynien: und bald hernach gieng die Verfolgung der Socinianer in Pohlen an; davon Wiſſowatius ein groſſes Theil erfahren, und abſonderlich ſeine ſchöne Bibliotheck einbüſſen muſte. Nechſt ſeinen Amts-Verrichtungen illuſtrirte er das neue Teſtament mit Noten; ſonderlich die Apoſtel-Geſchicht, Epiſteln Jacobi und Judä; überſetzte die Pſalmen Davids in pohliniſche Reime zum Gebrauch ſeiner Kirchen, antwortete auch im Nahmen des Synodi dem Jeſuiten Lichovio. Anno 1660 machte er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit bey dem bekannten Colloqvio charitativo ſehr berühmt, emendirte auch den Catechiſmum Racovienſem, da-

von die beſte Edit. Stauropoli 1680 in 4 heraus gekommen. Nach dieſem gieng er in Ungarn, kam von dar in die Pfaltz, wendete ſich endlich nach Holland, und half daſelbſt an der Biblioth. fratr. Polon. arbeiten, bis er 1668 17 Jun. oder 1678, den 29 Jul. ſtarb. Vor ſeinem Abſchiede erinnerte er unter andern ſeinen jüngſten Sohn, er ſolte für das, was wahr und gut, ſorgen und bitten, und ſich demſelben gantz ergeben. Nach ſeinem Tode kamen ſeine Religio rationalis; Stimuli virtutum; Fræna peccatorum &c. heraus. Ben. W. d. HL.

Wiſtace, ſiehe Maitre Euſtache.

Witakerus (Wilh.) ſuche Whitakerus.

Witaſſe (Carolus) ein franzöſiſcher Theologus, gebohren zu Chauny in der Diöces von Noyon, den 11 Nov. 1660, wurde, nachdem er in der Philoſophie und Theologie einen guten Grund gelegt, und ſich zugleich die griechiſche und hebräiſche Sprache wohl bekannt gemacht, 1688 in die Societät der Sorbonne aufgenommen, und im folgenden Jahr zu derſelben Prior erwehlet. Anno 1690 wurde er Doctor, 1696 aber königlicher Profeſſor Theologiä, welche Stelle er bis 1714 verwaltete, worauf er aber, weil er die Conſtitution Unigenitus nicht annehmen wollen, nach Noyon verwieſen, und kurtz darauf auch ſeiner Bedienung entſetzt wurde. Anno 1715 kam er wieder zurück, und hatte Hoffnung, in ſein voriges Amt wieder eingeſetzt zu werden, ſtarb aber, ehe noch ſolches geſchehen konte, den 10 April 1715. Man hat von ihm, wiewohl ohne ſeinen Nahmen, Traité de la Pâque, wider einen ſpaniſchen Theologum, Nahmens Ludovicum de Leon; ingleichen einige andere theologiſche Tractate, von der heiligen Dreyeinigkeit; der Menſchwerdung Chriſti; den Sacramenten ꝛc. welche letztere erſt nach ſeinem Tode gedruckt worden. An. 1717 iſt zu Paris eine beſondere Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften, unter dem Titul, Memoires ſur la vie & les ouvrages de M. Witaſſe, heraus gekommen.

Witcher (David) ſiehe Whithead.

Witechindus (Johannes) ein Schwede aus der Provintz Weſtmanland, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war Lector an dem Gymnaſio zu Stockholm, und nach dieſem königlicher Hiſtoriographus, gab Hiſtoriam belli Sueco-Moſcowitici decennalis; Lumen geographicum; Vitam Johannis Stierkhœck; Vitam Joannis Elæi Terſeri epiſcopi Lincopenſis; Hiſtoriam Guſtavi Adolphi, in ſchwediſcher Sprache ꝛc. heraus. Sche.

Witekindus Corbeienſis, ſiehe Witekindus.

Witekindus (Herm.) gebohren 1522 zu Rode in Weſtphalen, lehrte zu Heydelberg die griechiſche Sprache und Matheſin 42 Jahr lang, blieb unverheyrathet, und ſchützte dieſe Urſache vor: Ne in caniculam incideret, quæ latretu ſuo perpetuas ei moleſtias crearet. Er ſtarb 1603 im 81 Jahr, und ſchrieb de ſphæra mundi & temporis ratione apud chriſtianos u. a. m. K. Ad. W. d.

Witgiftus (Jo.) ſiehe Whitgift.

Wither (Georgius) ein Poete und Satyrenſchreiber in Engelland, war 1588 gebohren. 1642 warb er Soldaten wider den König, und führte in ſeinen Fahnen die Worte: Pro rege, lege & grege. Nachmahls bekam ihn der König gefangen, und wolte ihn hängen laſſen: aber Joh. Denham, ein andrer Poet, erhielt ihm durch Vorbitte das Leben. Cromwell machte ihn nachgehends zum General-Major. Als aber Carolus II wieder auf den Thron kam, verlohr Wither alle ſeine Charaden und Güter, und muſte über 3 Jahr lang gefangen ſitzen. Endlich ſtarb er 1667, 2 May. Sein Sombolum war: Nec habeo, nec careo, nec curo. Er hat ſehr viel Gedichte, und auch einige Bücher in ungebundener Rede hinterlaſſen, worunter die Præparatio ad pſalterium das vornehmſte iſt. Von ſeinen Schrifften ſind vieles verlohren gegangen. Wo.

Witlæus (Thom.) ein engliſcher Prediger, wurde von den Catholiſchen heftig verfolget. Bonnerus, der Biſchoff zu London, überredete ihn durch Schmeicheleyen und Drohe-Worte dazu, daß er zu der päbſtlichen Kirche trat: Es gereute ihn aber ſolches bald hernach, und als er den Notarium durch Liſt dahin brachte, daß ſelbiger ſeine ihm ſchrifftlich aufgeſetzte Revocation zu leſen gab, ſo zerriß er ſolche in tauſend Stücke. Hierüber ereiferte ſich der gedachter Biſchoff dergeſtalt, daß er ihn anfänglich mit eigner Hand faſt halb todt ſchlug, und nach einigen Monaten lebendig verbrennen ließ. Solches geſchahe den 27 Jun. 1556. Fr.

Witpo, ſiehe Wippo.

Witſen (Nicol.) ein Burgemeiſter zu Amſterdam am Ende des 17 Seculi, ſchrieb die Noord und Ooſtergedeelte van Aſia en Europa, darüber er viel mit dem Herrn von Leibnitz correſpondirt. Als er aber das Werck ſchon unter die Preſſe gegeben, wurde es von einer hohen Puiſſance eingezogen, und erhandelt: welches den Herrn Philipp Johann von Strahlenberg bewog, ſeine Beſchreibung des nord- und öſtlichen Theils von Europa und Aſia heraus zu geben: in welchem Wercke er dieſes Witſen gedencket.

Witſius (Ægid.) ein JCtus, von Brügge, florirte mitten im 16 Seculo, wieß in einer Schrifft, daß Andr. Dominicus Floccus Autor von dem Buche de magiſtratib. Rom. ſey, das ſonſt dem Fenestella zugeſchrieben wird, ſchrieb auch Conſilium de continendis & alendis domi pauperibus &c. A. Sw.

Witſius (Herm.) ein berühmter niederländiſcher Theologus, gebohren zu Enchuyſen, einer Stadt in Weſt-Frießland, 1636, den 12 Jun. allwo ſein Vater, Nicolaus Witſius, nach Verwaltung andrer Aemter, letztlich zu dem Bürgermeiſter-Amt erhoben worden. Er ſtudirte zu Utrecht, Leiden und Groningen, und machte unter Anführung J. Leusdenii, in den orientaliſchen Sprachen ſo gute Progreſſen, daß er 1654 eine hebräiſche Oration de Messia öffentlich zu Utrecht halten konte. Hiernechſt übte er ſich auch in der franzöſiſchen Sprache, und brachte es dahin, daß er hernach zum öf-

ern in derselben predigte. Justus van den Bogaerdt, ein Prediger, führte ihn sonderlich zu dem innern Christenthum, und rechten Ausübung desselben an, welchem Witsius hernach seine beste theologische Erkänntniß zuzuschreiben und zu dancken pflegte. Nach diesem ward er 1656 noch in seinem 21 Jahre zu dem Predigt-Dienst zu Westwoude, und hernach an unterschiedlichen andern Orten, sonderlich zu Leowarden beruffen, wodurch sein Ruhm dergestalt gewachsen, daß er 1675 zu der theologischen Profeßion und Predigt-Amt nach Franecker vocirt wurde, welche er auch angetreten, als er zuvor in Doctorem Theologiä promovirt hatte. Anno 1680 nahm er die ihm zugeschickte Vocation zu gleichen Aemtern nach Utrecht an; und 1685 begleitete er die holländische Gesandtschafft an König Jacobum II, als deren Prediger, nach Engelland. Endlich erfolgte 1698 die Vocation zu der theologischen Profeßion nach Leiden, welche er deswegen angenommen, weil er bey annahenden Alter, das Predigen nicht mehr wohl abwarten konte; wie ihm dann bald darauf zu der theologischen Profeßion, an statt des Ministerii, die Sorge und Aufsicht über das Collegium theol. Ordin. Holl. und Westfrisiä anvertrauet worden, welche er aber nicht lang vor seinem Tode wiederum niederlegte. Er starb den 22 Octob. 1708 zu Leiden, seines Alters 73 Jahr, war ein Mann von vortreflichen Gaben, und besaß alle Eigenschafften eines gelehrten Theologi. In der Theologie hielt er es anfänglich mit Coccejo, in welchen er so verliebt soll gewest seyn, daß er GOtt für das Licht, welches seine Güte durch diesen grossen Mann der Welt mitgetheilet, auf den Knien gedanckt. Als er aber die Sache eifflicher überlegt, verließ er ihn in vielen Stücken, und trat in die Mittel-Strasse zwischen den Voetianern und Coccejanern, womit er aber, sonderlich bey diesen letztern, schlechten Danck verdienet; wie denn einige von Cocceji Anhängern hierdurch so erbittert auf ihn wurden, daß sie ihn darauf, ohngeachtet der von ihm dagegen iederzeit gebrauchten Moderation, nicht allein der grösten Laster, sondern auch der Sünde wider den heiligen Geist beschuldigten. Er bediente sich zwar bisweilen in theologischen Problematibus einiger Freyheit, gieng aber doch in der Hauptsache von den Lehren seiner Kirche niemahls ab, und war deswegen auch auf die engelländischen Theologos nicht wohl zu sprechen, da ihm dieselben Schuld geben wolten, als ob er nicht, wie andere holländische Theologi reformirt genug wäre. Seine Schrifften sind: Judæus christianizans; Oeconomia fœderum Dei; Exercitatio in symbol. apostol. & oration. dominicam; Ægyptiaca, mit einem Anhang; Miscellanea sacra, tom. 2; Meletemata Leidensia; de efficacia & utilitate baptismi; Diatribe de VII epistolarum apocalypticarum sensu historico & prophetico; und in holländischer Sprache: Praxis christianismi; und Lis Domini cum vinea sua. Sonst hat er auch andere gelehrte Wercke zum Druck befördert, und mit Vorreden versehen, als: Gatakeri opera; Goodwin Moses & Aaron; Cave antiquitat. &c. AE. Ben.

von Witt (Joh.) ein berühmter Staats-Mann in Holland, gebohren 1625, den 25 Septemb. zu Dordrecht, legte sich auf die Jurisprudentz, Staats-Wissenschafft und Mathematic, wurde J. U. Doctor, 1650 Pensionarius zu Dordrecht, und 1652 Pensionarius der Provintzen Holland und Westfrießland, hatte an allen Staats-Geschäfften grossen Antheil, wurde aber, als der frantzösische Krieg übel lieff, und er den Printz von Oranien an Erlangung der Statthalterschafft hindern wollen, nebst seinem Bruder, Cornelio de Witt 1672, den 20 August. von der Canaille zu Haag elender Weise umgebracht. Er schrieb Elementa curvarum linearum; Secrete resolutien van de Edele Groote Heren Staten van Holland en Westvrieslant; lettres &c. *Histoire de Corneille & Jean de Witt. Clerc hist. des provinces unies.*

von Witte (Adrian) oder Candidus, ein unter seinen Glaubens-Brüdern beliebter Jesuite, von Antwerpen, starb 1558 zu Löven, und verließ Trajectum in cœlum. Al. A.

Witte (August.) von Brüssel, starb 1637, und gab genealogiam Franciſci heraus, worinn er alle berühmte Leute seiner Zeit recensirt. Wa.

Witte (Gerhard.) sonst Candidus genannt, von Antwerpen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Diarium rerum in Belgio ab 1566 usque ad 1580 gestarum. A.

Witte (Henningus) Philosophiä Mag. Eloqvent. und Histor. Profess. P. bey dem Gymnasio zu Riga, gebohren daselbst 1634, den 26 Febr. studirte zu Helmstädt, Leipzig, Giessen, Tübingen, Straßburg, besuchte auch noch 16 Universitäten, besahe auf seiner Reise das Merckwürdigste durch gantz Deutschland, Holland, Engelland und Schweden, starb den 22 Jan. 1696, und hinterließ Memorias theologorum Decad. XVI; Jctorum Decad. IV; Medicorum Decad. II philosophorum Decad. IX; Repertorium biblicum; Repertorium homileticum; Diar. biograph. Tom II. G. e. p.

Witte (Jo.) von Pritzwalck in der Marck, war in die 40 Jahr Pastor zu Hag in Dänemarck, schrieb Trifolium sacrum, de imaginibus, de campanis, de suggestu, und starb den 20 May, 1684 im 69 Jahr. W, d.

Witte (Nicol.) siehe a Lilienau.

von Witte (Theodorus) ein niederländischer Presbyter und Licent. Theol. von Utrecht, war Phil. Professor zu Löven, schrieb Officium Sanctorum provinciæ Ultrajectinæ; gab auch unterschiedenes in flandrischer Sprache unter dem Nahmen Christophori Jabii heraus, und starb am Stein den 17 Oct. 1630. W, d. A.

Wittebort (Maximilianus) von Mons, war J. U. D. zu Löven, des Concilii in Hennegau Assessor, schrieb Panegyricum de assumptione B. Virginis Mariæ; Orationem funebrem in

Digitized by Google

obitum Petri Gudelini JC. &c. und ſtarb 1624. W, d. A.

Wittekindus oder Widukindus, ein berühmter Benedictiner-Mönch und Hiſtorien-Schreiber, aus dem 10 Seculo, war ein Sachſe von Gebuhrt, und wurde gar jung in das Kloſter Corvey geſchickt, um daſelbſt in Studiis unterrichtet zu werden. Er nahm darinnen dergeſtalt zu, daß er ſelbſt in dieſem Stiffte blieb, und über die Schule geſetzt wurde, da er denn viel gelehrte Diſcipul machte. Unter ſeinen Schrifften iſt nichts mehr übrig, als Annales de rebus Saxonum geſtis, ſ. de Henrici Aucupis & Ottonis I imp. reb. geſtis l. 3, welche erſtlich zu Baſel 1532 gedruckt, und hernach in des ältern Henr. Meibomii ſcript. rer. Germ. wieder aufgelegt worden. Man findet ſie auch in Hervagii ſcript. rer. German. T. *Meibom. in præfat.* C. O.

Witefeld (Joh.) ein Jeſuite aus Weſtphalen, gebohren zu Coesfeld 1596, lehrte zu Münſter die Theologie, ſtarb daſelbſt 1634, den 11 Novemb. und verordnete vor ſeinem Tode, daß man ſeinen entſeelten Cörper entweder ins Waſſer werffen, oder in einem Garten begraben ſolte. Man hat von ihm: Chriſtum crucifixum prodigiosis naturæ typis excuſum. Al.

Witefeldt (Petr.) ein Jeſuite und Philologus aus Weſtphalen, gebohren 1587 zu Coesfeld, wurde 1607 in den Orden aufgenommen, war in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache wohl erfahren, lehrte die Theologie zu Münſter in Weſtphalen, wie auch zu Paderborn, ſtarb zu Münſter 1657, den 5 April, und ſchrieb Theologiam catechet.; Polemica varia; Placita jurid. de immunitate eccleſiaſt. &c. Al. W, d.

Witichius (Chriſtoph) ein reformirter Theologus, der ſeinen Nahmen ſonderlich dadurch bekannt gemacht, daß er die carteſianiſche Philoſophie in den Schulen eingeführt hat. Er war zu Brieg in Schleſien 1625, den 7 Oct. gebohren, wo ſein Vater, der anfangs der lutheriſchen Religion zugethan geweſt, aber dieſelbe nachgehends an dem Hofe des Hertzogs von Brieg mit der reformirten verwechſelt hatte, die Stelle eines Vice-General-Superintendenten beſaß. Dieſer ſchickte 1642 ſeinen Sohn nach Bremen, daß er die Rechts-Gelehrſamkeit daſelbſt ſtudiren ſolte; allein der Sohn verließ dieſe Studien, und legte ſich auf die Theologie anfangs zu Bremen, nachgehends aber zu Gröningen und Leiden mit groſſem Fortgange. Er wurde 1651 Profeſſor in der Mathematic zu Herborn, nebſt der Erlaubniß, daß er privatim die Theologie lehren möchte. Allein es ſtand ihm zu Herborn nicht an, daher er die Station mit einer andern an der Schule zu Duysburg im Cleviſchen verwechſelte, wo er von 1653 an, zugleich die Stelle eines Predigers verſahe. Als die Schule 1655 zu einer hohen Schule erhoben wurde, promovirte er ſo wohl in der Philoſophie als Theologie in Doctorem, und gieng als Profeſſor Theologiä nach Nimwegen, welchem Amte er 16 Jahr mit allem Fleiß vorſtund. Er edirte indeſſen viele Schrifften, welche, indem ſie theils theologiſche, theils philoſophiſche Dinge, aber alles auf die carteſianiſche Art, abhandelten, vielen Widerſpruch funden. Allein dieſes alles vermehrte ſeinen Ruff dergeſtalt, daß man ihn endlich vor würdig hielte, die Theologie zu Leyden als auf der vornehmſten niederländiſchen Univerſität, zu lehren. Er trat dieſe 1671 im Novemb. an, fand auch bey ſeinen Zuhörern, ſo wohl wegen der deutlichen Art, womit er alles vortrug, als auch wegen ſeiner Neigung, die er zu dem Carteſianiſmo mit Coccejaniſmo zu erkennen gab, in ſeinen Lectionibus iederzeit ſehr groſſen Beyfall, und ſtarb endlich daſelbſt den 19 May 1687. Seine Schrifften ſind: Conſenſus veritatis in ſcriptura divina & infallibili revelatæ cum veritate philoſophica a Carteſio detecta; Theologia pacifica; Exercitationes theologicæ; Cauſa Spiritus S. contra Sandium; Commentarius in epiſtolam ad Romanos. Nach ſeinem Tode hat ſein Bruder, ein Advocat zu Aachen, den Anti-Spinoza und etliche Notas über die Meditationes Carteſii drucken laſſen. *Gronovius in orat. funebri.* B. Ben.

Wittie (Robert.) ein Doctor Medicinä in Engelland, practicirte zu Hull in Yorckshire, begab ſich in ſeinem hohen Alter nach London, und ſtarb daſelbſt 1648. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Tr. de omnis aquarum generis origine & uſu, ſo auch lateiniſch heraus worden; ferner im Engliſchen Vindiciæ medicinæ Galenicæ; Conſpectus cœlorum; Hydrologia mimica; de bello nuper inter Deum, de corporibus cœleſt. &c. Er hat auch des Primerolii tract. de vulgi in medicina erroribus ins Engliſche überſetzt. Wo.

Wittikindus, ſiehe Wittekindus.

Wittius (Jo.) ein Canonicus in Marien-Stifft zu Utrecht, edirte die von einem alten Mönche geſchriebene Hiſtoriam Caroli VI Francorum regis; des Abts von Corbey, Paſchaſii Ratberti opera; einige Wercke des Fulgentii &c. und ſtarb zu Rom 1622, 30 Sept. A.

Witweiler (Georg) ein Jeſuit, war zu Bregenz am Bodenſee 1556 gebohren, und begab ſich 1586 in die Societät, da er bereits den Titul eines Doctoris Theologiä erlangt hatte, wurde hierauf des Biſchoffs zu Baſel, Jac. Chr. Blareri, Beicht-Vater, und der erſte Rector des Collegii zu Brondrut, welches von ermeldtem Biſchoff geſtifftet worden, predigte hiernechſt auch an vielen Orten mit groſſem Beyfall, und ſtarb endlich zu München den 18 Julii 1633. Seine Schrifften, welche er aber in deutſcher Sprache ausgefertiget, ſind folgende: Commentarius in pſalterium Davidis, & in omnia cantica pſalterii romani; Expoſitio familiaris omnium articulorum fidei chriſtianæ; Vita S. Auguſtini; Opus de rebus hominis chriſtiano ſcitu neceſſariis &c. Al. W, d.

Witty (Joh.) ein Engelländer, lebte am Ende des 17 und Anfang des 18 Seculi, war A. M. in dem Collegio St. Johannis zu Cambridge, hernach

Digitized by Google

hernach aber Caplan des Hertzogs von Devonshire, und ſchrieb A Treatiſe of the Sphere; An Eſſay towards a Vindication of the vulgar expoſition of the Moſaick Hiſtory of the Creation of the World; An Eſſay towards a Vindication of the vulgar expoſition of the Moſaick Hiſtory of the Fall of Adam; the Firſt Principles of modern Deiſm. confuted; the reaſonableneſſ of Aſſenting to the Myſteries of Chriſtianity. Bſ.

tzlebius (Georg.) ein Doctor Theologiä in Dänemarck, gebohren 1616 zu Rudelſtadt in Thüringen, ſtudirte zu Erfurt, Jena, Leipzig, Wittenberg, Roſtock und Coppenhagen, fand in dem letztern Orte groſſe Gönner, die ihm des Königs Gnade zuwege brachten; ſo, daß er anfänglich Profeſſor und Prediger zu Sora in Seeland, und endlich von dem König nach Coppenhagen zum Profeſſor Theologiä beruffen wurde. Er ſchrieb de Sabbatho Judæorum & chriſtianorum, und ſtarb 1676. Fr. 3, e. t.

idenote (Theophilus) ein Engelländer, florirte um die Mitte des vorigen Seculi, war Rector zu Lanckenhorne in Cornwall, und ſchrieb obſervatt. ad hiſt. Nabal & Abigail; Hermes theologus; Eremicus theologus &c. Wo.

idfordus oder Wilfordus (Wilhelmus) ein Franciſcaner, war aus Engelland, oder wie Waddingus vorgiebt, von Waterford aus Irrland gebürtig, und wurde Doctor Theol. zu Oxford. Man hält faſt durchgehends dafür, daß er 1397 zu Colcheſter geſtorben ſey; doch wollen einige behaupten, daß er noch 1433 dem Cardinal Juliano einen ſeiner Bücher dedicirt habe. Seine Schrifften ſind: liber ad Thomam Archiep. cantuar. adverſus articulos 18, ex Wicleſi trialogo excerptos; determinatio contra hæreſes Jo. Wicleſi; defenſorium contra Armachanum in libello de mendicitate Chriſti, u. a. m. davon aber nur das erſte gedruckt iſt. O. C. Wa.

elfflinus (Chriſtoph.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Owen, einer kleinen Stadt im Würtembergiſchen, 23 Dec. 1625. Sein Vater war damahls Paſtor in beſagtem Ort; als aber das Treffen bey Nördlingen 1634 für die Proteſtanten unglücklich abgelauffen, wurde ſelbiger von einem ſpaniſchen Soldaten zu Nürtingen plötzlich angefallen, und samt der Bibel, die er eben in der Hand hatte, durchſtochen, dahero er die folgende Jahre von ſeiner Groß-Mutter erzogen wurde. Nach dieſem kam er in das Stipendium zu Tübingen, wurde 1643 Magiſter, und bald darauf Repetent, An. 1651 aber Diaconus zu Aurach, und ferner 1657 zu Tübingen, woſelbſt er 2 Jahre hernach zum Profeſſore der griechiſchen Sprache und Ephoro des fürſtlichen Stipendii, 1660 aber zum Doctore und Profeſſore Theol. extraordin. wie auch zum Superintendenten des Stipendii ernennet wurde. Als hierauf Zellerus geſtorben, machte ihn der Hertzog Eberhardus III zu ſeinem Ober-Hof-Prediger und Aſſeſſore des Conſiſtorii, und ferner zum Abt von Lorch; Carolus Fridericus aber, als damahliger Adminiſtrator, berief ihn endlich zu der Würde eines Præpoſiti zu Stuttgard. Er ſtarb 30 Oct. 1688, und ließ unterſchiedliche Schrifften, als da ſind: exercitationes 8 de lapſu Adami; exercitationes 7 de obligatione credendi in Chriſtum; exercitat. 5 de pœnitentia Tyriorum & Sidoniorum; vindiciæ veritatis evangelicæ contra Jeſuitas jaurinenſes; Reformator Germaniæ Lutherus &c. Fi.

Wœrger (Franc.) gebohren zu Lübeck 1647, wurde 1673 in Lübeck Prediger, begab ſich aber 1692 deſſen, und ſtarb 1708. Er ließ primitias diſſertationum ſacrarum; trigam diſſertationum; conciliationem Marci cum Johanne ſuper horam qua cruci affixus eſt Dominus; Hakeldama; exercit. de Aſpide obturante aures coram incantatore; de Rachele clanculum ſurripiente Teraphim Labano; de benedictione ſacerdotali; de præſule Epheſo Apoc. II, 4 charitatem primam relinquente; obſervationum librum ſingularem; de Samſone inſtructis ad incendium vulpibus agros comburente Philiſtæorum; Oedipum ſacrum ſuper evangelia Dominic. & Feſtival.; Pſychologiam Salomonis; hiſtoriam Hamelenſem contra Mart. Schockium defenſam; vaſtationem Babylonis Aſſyriæ; Vaſtationem ſepulchri Dominici deſperatam plane ac irreparabilem; de avibus Salomonis, ſecretorum delatoribus; de fontibus Salomonis hortos irrigantibus; ſymbolas theologicas & hiſtoricas ad exercit. Jac. Gronovii de Juda proditore; Jacobi Götten Spar-Stunden zweyten Theil; der Todten Weck-Uhr; des Teufels Weih-Qvaſt und Schminck-Keſſel wider die Stoltzen; Blumen-Thal. Sonderlich gerieth er mit D. Major in Kiel wegen des Worts Chorazin Matth. XI, 21 in vielfache Streitigkeiten, ſo, daß ſie einander injuriarum belangeten, und reſponſa der Juriſten-Facultäten zu Leipzig und Wittenberg darüber einholeten. Er hinterließ noch über 30 Scripta fertig im MSCt., und von ſeiner hiſtoriſchen Frühlings-Wieſen allerhand anmuthige und nützliche Erzehlungen, ein Werck von 9 Alphab. davon ſchon 9 Bogen gedruckt geweſt, es iſt aber nachmahls liegen blieben. *Seel.*

a Wœſtenraedt (Herm.) ein Prior zum heiligen Creutz in Lüttich, florirte 1625, und edirte Thomæ Malleoli a Kempis ſein Buch de imitatione Chriſti; Sidus lucidum peregrinantis animæ XLII manſionum Iſraelitarum Umbris erutum; Monachum ſive myſticam monachi elucidationem &c. A.

Wokiciewicz (Severin. Karvat.) ein gelehrter Jeſuite aus Pohlen, war 1605 gebohren, ſtarb zu Cracau 1658, und ſchrieb elogia 12 Cæſarum &c. Al. W, d.

Wolbero, ein Benedictiner und Abt in dem Kloſter St. Pantaleonis zu Cölln, ſchrieb Commentarium in cantica canticorum libris IV, welche Henricus Gravius zu Cölln 1667 heraus, und in der Vorrede von dem Verfaſſer Nachricht gegeben. Er ſtarb 1167, 9 April.

Wolckenſtein (David) gebohren zu Breßlau 1534, 19 Nov.

19 Nov. legte ſich vornemlich auf die Matheſin, und brachte es ſo weit, daß man ihm die Profeſſ. mathemat. zu Straßburg aufgetragen, allwo er ſich auch durch einige Schrifften berühmt gemacht, und 1592, 12 Sept. unverheyrathet geſtorben. Leb.

Woldenbergius (Chriſt.) ein Doctor Juris zu Roſtock, war 1621 zu Crempen in Hollſtein gebohren, ſtudirte zu Leipzig, Colln, Loven, Leiden, Coppenhagen, Greiffswalde und Roſtock, ſtarb am Steine 1674, den 3 Febr. und ſchrieb Subſidium juris; annot. ſuper inſtitut.; axioma juris univerſi; de vita & honeſtate clericorum; tractat. de numeris utriuſque juris, dabey er zugleich Lindenbrogii numeros ſacros & profanos vermehrter, wie auch Euſtathii libellum de varia temporum in jure civili obſervatione griechiſch u. lateiniſch drucken laſſen. Fr. W, m.

Wolderus (Martinus) ein pommeriſcher Theologus, von Paſewalck, war in der Altſtadt zu Königsberg, anfangs Diaconus, hernach Paſtor und des ſammländiſchen Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb Curium annuum I & II Concionum ſuper Evangeliis anniverſariis, decalogo & hiſtoria Paſſionis, aliisque textibus ſacris; Soliloquium afflicti Davidis ex Pſalmo XLII, 12; Inaugural- und Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 17 Junii 1657, im 58 Jahr. W, d.

Wolderus (Theod.) ein Doctor Juris zu Königsberg, war daſelbſt 1628 gebohren, ſtudirte nechſt ſeinem Vaterlande in Wittenberg, Baſel, Straßburg, Marpurg und Heidelberg, Gieſſen, Jena und Leipzig. Nachgehends wurde er Profeſſor Juris zu Königsberg, und Ober-Tribunals-Rath, ſtarb 1672, den 6 Jan. und ließ diſputat. de verbor. & rerum ſignif.; exercitia tyrocinii privati ad inſtitut. Fr. W, m.

Wolf, ſiehe Lupus.

Wolfart (Petrus) ein Medicus, gebohren zu Hanau 1675, 11 Jul. ſtudirte zu Gieſſen, wurde daſelbſt 1696 Doctor, that darauf eine Reiſe durch Holland, Engelland und Franckreich, wurde 1703 in dem Gymnaſio zu Hanau Anatomiæ & Phyſicæ Prof. nach dieſem aber bey dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel Hof-Medicus und in dem Gymnaſio zu Caſſel Anatomiæ & Phyſicæ experimentalis Prof. 1708 ein Mitglied der Academiæ naturæ curioſorum, 1716 heßiſcher Land-Phyſicus, 1717 aber des Landgrafen Rath und Leib-Medicus, wie auch des Collegii medici Decanus, ſchrieb de china chinæ; de antlia pneumatica; clavem philoſophiæ experimentalis; de fontium origine; vale Hanoviæ & ſalve Caſſelis; amœnitates Haſſiæ inferioris ſubterraneas; de Leone; phyſicam curioſam experimentalem; de acidulis embſenſibus; de acidulis brabaconſibus; de acidulis geismarienſibus; hiſtoriam Haſſiæ inferioris naturalem, und ſtarb 1726, den 3 Decembr. Pr.

Wolff (Iſaac) Ben Meir, ein gelehrter Jude aus dem vorigen Seculo, hat einen Commentar. über verſchiedene Schrifft-Stellen hinterlaſſen. K. W.

Wolffgangus de Styra, ein Benedictiner, gebohren 1402 zu Steyer in Ober-Oeſterreich wurde Prior in dem Kloſter St. Petri zu Salzburg, wie auch hernach zu Marien-Zell in Oeſterreich, gieng aber darauf in das Kloſter Melck, lebte daſelbſt in der Stille, und ſchrieb Itinerarium ab Anno 1414 ad 1434, welches in des P. Petz Scriptoribus rerum auſtriacarum ſtehet.

Wolffhardus, ein gelehrter Mönch im Kloſter Haſenried, lebte zu Kayſers Arnulphi Zeiten, und ſchrieb das Leben der heiligen Walpurga. K.

Wolffhardtus (Alex.) gebohren 1554 zu Waiblingen, ſtudirte zu Eßlingen und Tübingen, allwo er auch 1579, den 8 Oct. in Magiſtrum promovirte. Hierauf ward er nach Canſtatt zum Diacono beruffen, da er denn auch die Formulæ concordiæ unterſchrieben. Anno 1585 ward er Paſtor und Diaconus zu Nürtingen, woſelbſt er in die 24 Jahr geweſt, bis er 1609 Abt zu Alpirſpach, und zugleich würtembergiſcher Rath wurde, ſchrieb verſchiedene Leichen-Predigten, und ſtarb 1622, im 75 Jahr. Pi.

Wolffhart (Conr.) ſiehe Lycoſthenes.

Wolffarth (Simon Friedr.) ein königlicher preuſſiſcher Rath, Abt des freyen kayſerlichen Stiffts und Kloſters Bergen, und Aſſeſſor des engern Ausſchuſſes, einer hochlöblichen Landſchafft des Hertzogthums Magdeburg, gebohren 1650, 28 Aug. zu Main Bernheim, einer Stadt im Marggrafthum Anſpach gelegen, allwo ſein Vater M. Conrad Wolfart, der als Paſtor primarius und Inſpector der evangeliſchen lutheriſchen Kirchen und Schulen zu Kitzingen im Würtembergiſchen erworben iſt, dazumahl Diaconus war. Der Sohn bekam den Nahmen Friedrich, weil an ſeinem Tauff-Tage eben der weſtphäliſche Friedens-Schluß bekannt gemacht wurde. Er ging in folgender Zeit nach Wittenberg, und wurde von ſeinem nachmahligen Schwieger-Vater D. Wilhelm Leyſern, als Rectore magn. immatriculiret. Anno 1676 erlangte er die Magiſter-Würde, und nachgehends die Stelle eines Adjuncti philoſ. Facultat. da er denn auch einmahl das Decanat verwaltete; 1690 wurde er von dem Conventu zur Abtey Bergen canonice erwehlet, und bald darauf von Churfürſt Friedrich Wilhelm, der ihm mit beſondern Gnaden zugethan geweſt, confirmirt. Anno 1687 bekam er zugleich die Inſpection über das Kloſter Marienborn, und 1689 über den Convent zu Hillersleben; worauf die übrigen Ehren-Stellen folgten. Er verheyrathete ſich auf erhaltene gnädige Conceßion, ſchrieb diſſertationes de jure patronis; de idea boni ſecundum Philoſophum Pſeam; de poteſtate ſacerdotali in eccleſia ꝛc. und ſtarb 1709, den 13 Apr. da er kurtz vor ſeinem Ende geſprochen: GOtt hat mich in ſeine Gnade und Barmhertzigkeit eingeſchloſſen ꝛc. Leb. AE.

Wolfius (Caſpar) ein Prof. Medicinæ zu Zürich war ein Bruder Johannis, und edirte unterſchiedliches von Conr. Geſneri Sachen: u. a. phabetum

phabetum empiricum: onomasticon physicum & topologicum &c. Teiſſ.

Wolfius (Conſtantinus) von Dantzig, war erſt Adjunctus zu Wittenberg, beſuchte hernach die Univerſitäten in Deutſchland, Engelland und Holland, wurde zu Dantzig Profeſſor linguæ græcæ und hebr. am Gymnaſio, und hernach Prediger, ſchrieb Diſp. de ratione ſtatus in religione pontificia; de Gallia Concilio Tridentino repugnante; de curia romana a Concil. Trid. abhorrente; de Photio Ephemeridum eruditorum inventore; programmata &c. und ſtarb 1706, den 3 Jun. im 45 Jahr. Præ.

Wolfius (Hermann) ein Doctor Medicinæ zu Marpurg, ward anfangs Profeſſor Phyſic. und hernach Medic. Endlich aber machte ihn der Landgraf Mauritius von Caſſel zu ſeinem Leib-Medico und Ober-Bau-Directore, weil er die Bau-Kunſt überaus wohl verſtund. Er ſtarb 1620. Fr.

Wolfius (Hieron.) ein deutſcher Philologus, gebohren 1516 zu Oettingen, aus dem alten adelichen Geſchlecht derer von Wolffsthal, hatte von Jugend auf groſſe Luſt zum Studiren, wiewohl es ihm ſein Vater theils wegen der ſchlechten Mittel, theils wegen ſeiner ſchwachen Leibes-Conſtitution widerrieth. Weil er nun ſonſt auch viel Verdrießlichkeiten hatte, entſchloß er ſich die Studien fahren zu laſſen, und ſich auf die Exercitien zu legen, damit er einſtens an einen Hof kommen könte. In dieſen Gedancken gieng er einſtmahls auf den Jahrmarckt zu Nördlingen, in willens ſich ein Rapvier und andre ihm zu den Exercitien benöthigte Dinge zu kauffen; als er aber etwas zu ſpäte kam, da der Jahrmarckt bereits geendiget war, gieng er in den Buchladen, kauffte einige Bücher, nahm ſie mit ſich nach Hauſe, und nachdem er ſolche fleißig durchgeleſen, reſolvirte er ſich bey den Studien zu bleiben, worauf er die Academie Tübingen beſuchte, und daſelbſt Joachimum Camerarium und Jacobum Schegkium hörte. Weil ihm der Vater kein Geld ſchicken wolte, muſte er eine Famulatur annehmen; iedoch, da ihm dieſes zu unruhig war, gieng er nach Würtzburg, allwo er bey dem Biſchoff Schreiber wurde. Dieſes Amt wolte ihm auch in die Länge nicht anſtehen, wannenhero er reſignirte, ſich nach Wittenberg wendete, des Melanchthonis und anderer Profeſſoren Collegia fleißig beſuchte, auch daſelbſt anfieng, einige griechiſche Bücher in das Lateiniſche zu überſetzen. An. 1543 wurde er auf des Melanchthonis Recommendation Rector zu Mühlhauſen. Als er dieſer Schule 2 Jahre vorgeſtanden, danckte er ab, begab ſich nach Nürnberg, und von dar nach Straßburg, woſelbſt er den Iſocratem zu vertiren anfieng. Nach dieſem gieng er mit etlichen Untergebenen von Adel als Hofmeiſter auf Reiſen, und hielt ſich eine Zeitlang zu Padua, ingl. zu Paris auf. Hierauf wandte er ſich zurück nach Baſel, wurde daſelbſt Magiſter, und begab ſich von dar nach Augſpurg, woſelbſt ihn Graf Anton Fugger in ſein Haus nahm und über ſeine Bibliotheck ſetzte. Endlich wurde er Rector daſelbſt. Dieſe Stelle verwaltete er gantze 23 Jahr, und ſtarb endlich 8 Oct. 1580 am Stein, unverheyrathet. Er war ein frommer und gelehrter Mann; dieſes aber wird an ihm getadelt, daß er, wenn es ihm nicht nach ſeinem Kopffe gegangen, ſehr ungedultig geweſt. Er hat ſich durch ſeine Uberſetzungen ſehr berühmt gemacht, z. E. von Iſocrate, Demoſthene, Zonara, Niceta, Nicephoro Gregora und Laonico Chalcondyla. Sonſt hat er auch commentar. in lib. Ciceronis de officiis; ſcholia in Catonem; in Lælium; in paradoxa; in ſomnium Scipionis; annotat. in Cicer. quæſt. Tuſculanas; quæſtiones in Cicer. lib. de officiis; annotat. in tabul. Cebetis; tract. de expedita utriuſque linguæ diſcendæ ratione; judicium de poëtis legendis, u. a. m. heraus gegeben. Teiſſ. Re. Ad. PB.

Wolfius (Jacob) ein Medicus, gebohren zu Naumburg den 30 Decembr. 1642, ſtudirte zu Leipzig und Jena, practicirte zu Altenburg, ward ein Mitglied der Academiæ Naturæ curiosor. und endlich Profeſſor Medicinæ extraord. zu Jena, ſtarb den 25 Jul. 1694, und ſchrieb de obelitate exuperante; de potu literatorum ejuſque uſu & abuſu; de cereviſia Numburgica; de urinæ incontinentia; de avrodidactis; Scrutinium amuletorum medicum &c. Z.

Wolfius (Ido) ein Chirurgus, gebohren 1615, 2 April, erlernte die Chirurgie zu Bremen, durchreiſete darauf Deutſchland, Dänemarck, Pohlen, Moſcau, Holland, Engelland, Franckreich und Spanien, ließ ſich in Catalonien 4 Jahr als Regiments-Feldſcherer unterhalten, war der lateiniſchen, frantzöſiſchen und holländiſchen Sprache völlig mächtig, wurde endlich zu Zerbſt hochfürſtlicher Hof- und Leib-Chirurgus, wie auch Cämmerirer, und ſchrieb obſervationum chirurgico-medicarum lib. II, welche ſein Herr Sohn Doct. Joh. Chriſtian Wolff 1704 heraus, und zugleich von des Verfaſſers Leben in der Vorrede Nachricht gegeben.

Wolfius (Jo.) ein Theologus in der Schweitz, gebohren 1522 zu Zürch, lehrte mit groſſem Applauſu in ſeinem Vaterlande, ſtarb endlich 1572, 50 Jahr alt, und ſchrieb de perſeverantia chriſtiana ad captivos fratres; it. Commentar. und Predigten faſt über die gantze Bibel ꝛc. welche er mit groſſem Fleiß elaboriret hat. Sein Sohn Henricus, war ein Prediger, und machte ſich durch viel gelehrte Schrifften in gebundener und ungebundener Rede bekannt. Fr. Teiſſ.

Wolfius (Jo.) ein Doctor Juris, von Bergzabern in Zweybrücken, gebohren 1537, ſtudirte zu Straßburg, Bourges in Franckreich, Tübingen und Wittenberg, wurde nachgehends pfaltzgräflicher zweybrückiſcher Rath und muſte unterſchiedliche Geſandtſchafften nach einander übernehmen, danckte endlich ab, ſetzte ſich 1594 nach Heilbrunn zur Ruhe, und ſtarb daſelbſt 160-, im 63 Jahr. Auf ſeinem Tod-Bette ſagte er zu dem anweſenden Prediger:

Er

Digitized by Google

Es iſt kein Wunder, daß ein ſterbender Menſch groſſe Hertzens-Angſt ausſtehen muß, ſintemal aus dem Hertzen alle arge Gedancken kommen, und man mit dem Hertzen viel zu verſprechen, aber wenig zu halten pflegt. Man hat von ihm Clavem hiſtoriar.; Lectiones memorab. & reconditas. Er hat auch Robert Gaguini eines frantzöſiſchen Hiſtorici Schrifften, und Alb. Krantzens Chronica verbeſſert heraus gegeben. Teiſſ. Ad.

Wolfius (Joh.) ein Prof. Medic. zu Marpurg, war ein Bruder des vorigen, u. 1537 zu Bergzabern geb. Nachdem er der Academie 38 Jahr lang gedienet, und einige medic. Schrifften ediret hatte, ſt. er 1616, 1 Jul. Fr. Teiſſ. W, d.

Wolfius (Joh.) gebohren 1580 zu Oldendorff, wurde Phyſicus zu Wolffenbüttel, und 1612 Doctor und Profeſſor Medicinä zu Helmſtädt, ſtarb 1645, 28 Aug. zu Hannover, und ließ exercitationes ſemeioticas &c. *Böhmeri memor. Medicor. Helmſt.*

Wolfius (Joh. Chriſtian) ein Medicus, Ido Wolfii Sohn, gebohren 1673, 28 Decemb. zu Zerbſt, wurde anfangs von ſeinem Vater der Chirurgie gewiedmet, und muſte würcklich Geſellen-Dienſte thun, ſtudirte aber nach dieſem zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg, wurde 1696 Medicinä Licentiatus, gieng in demſelben Jahre nach Dänemarck, beſahe darauf Holland und Engelland, reiſete wieder nach Dänemarck, wurde daſelbſt Hofmeiſter bey dem Sohn des Herrn von Voßkamp, verwaltete dieſe Stelle ein Jahr, kehrte aber 1700 wieder nach Deutſchland, und wurde in ſelbigen Jahre zu Wittenberg Doctor. Er wendete ſich hierauf nach Qvedlinburg, wurde nach einiger Zeit bey dem Fürſten von Anhalt-Hertzigeroda, und dem Grafen von Stollberg Leib-Medicus, 1713 aber Bürgermeiſter, und hernach Inſpector Gymnaſii illuſtr. zu Qvedlinburg, auch 1721 der daſigen Aebtißin Leib-Medicus. Er gab Diſſ. de magnete, de febribus malignis, epiſtolam anatomic. problemat. de inteſtinorum tunicis, glandulis &c.; epiſtolam alteram ad Ruyſchium de glandulis; Ido Wolfii Obſervationum chirurgico-medicarum lib. II cum ſcholiis; Borrichii diatribam de cauſis diverſitatis linguarum; Peireſcii vitam per Petrum Gaſſendum &c. heraus, und hinterließ ſehr viel Dinge im MSCt. Er hatte die Worte zum Symbolo: Hora ruit, labitur dies, und ſtarb 1723, 11 Oct. Sein Leben hat Herr D. Levorin 1725 heraus gegeben.

Wolff (Jo. Jacob) Herr von Todenwart, gebohren zu Speyer 1585, den 28 Aug. Sein Vater war Leonhard Wolff, von Todenwart, Camerä imperialis Aſſeſſor. Er ſtudirte zu Gieſſen, Jena und Altorff, reiſte darauf, ward 1612 Syndicus, und bald darauf Conſiliarius zu Regenſpurg, dabey auch verſchiedener Stände des Reichs Rath, und heſſen-darmſtädtiſcher, wie auch der Stadt Regenſpurg Geſandter bey dem Friedens-Schluß zu Oßnabrück und Münſter 1648. Er war ein ſehr geſchickter und gelehrter Mann, welcher 51 mahl bey denen damahls lebenden römiſchen Kayſern als Abgeſandter negotiirte, anderer an chur- und fürſtlichen Höfen und Republiquen glücklich verrichteten Commiſſionen zu geſchweigen: derhalben hochgedachte römiſche Kayſer und andere Fürſten und Stände des Reichs ihn mit ſonderbaren Gnaden und Privilegien begabet, und zu ihren Dienſten vociret haben. Er blieb aber beſtändig zu Regenſpurg, und ſtarb daſelbſt 1670 im 70 Jahr. Leb.

Wolfius (Jo. Joach.) ein Licentiatus Theol. zu Parchim aus Mecklenburg bürtig, wurde Diaconus zu St. Ulrich und Levin in Magdeburg, ſtarb 1706, 1 Jan. im 50 Jahre. Er ſchrieb methodum concionandi Scriverianam, widerlegte auch D. Peterſens ewiges Evangelium ꝛc. Leb.

Wolfius (Jo. Ulr.) ein JCtus, von Zürch, war in Grafſchafft Kyburg Adminiſtrator, hierauf Prätor, darnach Bürgermeiſter und Qvintus, ſchrieb Pſalterium Davidis ex optimis translationibus, in Verſen, und ſtarb 30 Aug. 1624, 65 Jahr. W, d. K.

Wolfius (Michael) gebohren zu Regenſpurg den 3 Oct. 1584, ward Prof. Mathem. Patav. auch endlich Logic. und Metaphyſicus zu Jena, und ſtarb 2 Apr. 1623. Z.

Wolfius (Phil. Jacob) ein pommeriſcher Doct. Juris, war anfangs zu Cüſtrin Advocatus, darnach daſelbſt Syndicus, hierauf zu Frankfurt an der Oder Profeſſor Codicis, zuletzt in der juriſtiſchen Facultät und der ganzen Academie Senior, ſchrieb Diſp. de Statutis; de Consuetudinibus; de ſuffragiis; de Æquipollentia; de Cambiis; de taxationibus; de juris in re redes transmiſſione; de contractibus & quaſi contractibus; de denunciatione litis; de emptione & venditione; de Emphyteuſi &c. und ſtarb 19 Apr. gleich den Tag nach ſeinem Geburts-Tage, im 78 Jahr ſeines Alters, und 47 ſeines Amts, 1681. W, d.

Wolfius (Samuel) ein gecrönter Poet, gebohren 1549 zu Hirſchberg in Schleſien, hat des Königs in Pohlen Stephani glücklichen Feldzug wider Joannem Baſilidem, Groß-Fürſten von Moſcau in einem netten Carmine elegiaco beſchrieben, hiſtor. Jonæ carmine elegiaco &c. geſchrieben, und iſt 1591, den 21 Junii geſtorben. EC.

Wolfius (Jo. Jac.) von Zürch, war daſelbſt der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache Profeſſor und Canonicus, ſchrieb Disp. Synodales de integritate Contextus ſacri hebraici veteris & græci N. T.; anchoram fidelium ex Jobi XIX; de ſacerdotio Melchiſedeki &c. und ſtarb 1641. W, d.

Wolfius (Simon) ein Doctor Medicinä, fürſtlicher oſt-friſiſcher Leib-Medicus, auch der Stadt Bremen Phyſicus ordinarius, gebohren zu Lüdenhauſen in der Grafſchafft Lippe 1620, 7 Aug. wurde erſtlich nach Bremen ins Gymnaſium verſchicket, ſtudirte ferner zu Rinteln, Padua in Italien, und Leiden in Holland, woſelbſt er 1649, den 16 Jul. nach gehaltener Diſputation von dem Tertian-Fieber die Doctor-Würde angenommen. An. 1652 wurde er zum Stadt-Phyſico nach Oldenburg be-

rufen,

uffen, und kam 1655 als hochgräflicher Leib-Medicus nach Jevern, bey welcher Function ihm von gnädigster Herrschafft aufgetragen worden, zu Franckfurt, Straßburg und andern vornehmen Städten mit den vortrefflichsten Medicis, sonderlich auch mit dem Welt-beschryenen Burrio gewisser Angelegenheiten halber sich zu besprechen: welches auch so glücklich geschehen, daß dadurch der Fürst von Ost-Frießland Georgius Christian bewogen worden, ihn 1662 zu seinem Leib-Medico zu vociren. Nach dieses Fürsten Ableben setzte er sich 1671, 1 Jan. in Bremen; allwo ihm bald darauf das Stadt-Physicat anvertrauet worden. Er schrieb einen kurtzen Tractat von Præservation und Curirung der Pest, und starb 1681, 26 Febr. Leb.

olfius (Thomas) der jüngere, war Professor Decretorum zu Straßburg, und hatte sich in den päbstlichen Rechten, ingleichen in Humanioribus wohl umgesehen, lebte daher wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in grossen Ansehen, und starb endlich zu Rom gar plötzlich 1509, im 34 Jahre. Man hat von ihm eine Erklärung des 14 Psalmens. K. Leb.

olffrath (Anton.) ein Bischoff zu Wien, des heil. römischen Reichs Fürst, und einer der vornehmsten Staats-Ministres Kayserl Ferdinandi II, war bürtig von Cölln am Rhein, allwo er den Anfang zu seinen Studiis gemacht, welche er zu Rom dergestalt absolviret, daß er unter die gelehrtesten Männer seliger Zeit gerechnet worden. Als er pro doctoratu theologico disputirte, opponirten ihm Bellarminus und Baronius; und er bestand dergestalt rühmlich, daß Bellarminus ihm seinen Cardinals-Hut aufgesetzet mit den Worten: ne extollare, si aliquando tibi similis pieus, & sors æqualis obtigerit. Nach diesem trat er in dem Kloster zum heiligen Creutz in Nieder-Oesterreich in den Orden St. Bernardi, verrichtete in dem berühmten Kloster Clairveaux in Franckreich sein Novitiat, kam darauf in das Kloster Rhein in Steyermarck, ingleichen auf die Pfarr Grattwein, und folgends in Ober-Oesterreich in das Kloster Willering, da er Prälat, und 1613 zum Abt zu Lembsmünster auf Interposition Kayserl Matthiæ erwehlet wurde. Gedachter Kayser brachte es auch vor ihn bey dem Pabst zuwege, daß sein Orden St. Bernardi und St. Benedicti verändert ward. Kayser Ferdinandus II machte ihn zum Hof-Cammer-Präsidenten und geheimden Rath, verschickte ihn auch in wichtigen Gesandtschafften. Anno 1631 ernennete er ihn zum Bischoff in Wien, und legte ihm die Würde und den Titul eines Reichs-Fürsten bey. Er führte unterschiedliche Gebäude auf, und starb endlich 1 Apr. 1639, im 58 Jahr. HL.

lflinus (Christoph) ein lutherischer Theologus 1625 zu Owa 23 Dec. gebohren, allwo sein Vater Georg, Pastor war, studirte zu Tübingen, wurde 1657 zu Urach Diaconus, 1659 zu Lingvä Professor, und Ephorus des herzoglichen Stipendii (welches er auch genossen) zu Tübingen, bald hierauf Doctor und Professor Theol. extraordinar. Nach diesem bey Eberhardo III Ober-Hof-Prediger und Assessor Consistorii, bald hierauf Abt zu Lorch, und endlich 1680 Præpositus zu Stuttgard. Seine Schrifften sind: Exercitationes octo de lapsu Adami; VII exercitat. de obligatione credendi in Christum; V exercitationes de Pœnitentia Tyriorum & Sidoniorum sub conditione prævisa; Reformator Germaniæ Lutherus; Dissertatio de Triduo mortis Christi; Dissert. de Christo agonizante; vitis Cœli mater s. mystica fidelium cum Christo Unio ex Joh. XV, 1; Historia incestus Lothi ex Genes. XIX atque de incestu in genere; Dissert. de Criteriis Scripturæ S.; Dispp. in octo capita Joh. Evangelistæ; Vindiciæ contra Jesuitas Jaurinenses; Leichen- Hochzeit- und Land-Tags-Predigten ꝛc. Er starb 1688, den 30 Octobr, im 63 Jahr seines Alters und 40 seines Amts. Fr.

Wolflinus (Werner) ein Medicus, aus dem 15 Seculo, hatte zu Rotenburg am Neckar das Licht erblickt, und war der erste Decanus medicinischer Facultät zu Basel, woselbst er endlich im hohen Alter gestorben. Fi.

Wolfrumius (Andr. Petrus) ein Doctor Juris, von Königsberg in Francken 1590 gebohren, studirte zu Jena, Straßburg und Basel, that eine Reise durch Franckreich, Italien und die Niederlande, wurde Professor Juris in dem coburgischen Gymnasio, endlich auch fürstlicher sächsischer coburgischer Rath, und starb 1650, 9 Aug. Fr.

Wolfrum (Vitus) ein lutherischer Theologus, gebohren 1564, 3 May zu Hildburghausen, studirte zu Wittenberg, allwo er den Gradum Magisterii annahm; hernach zu Jena, Prag, Erfurt, Leipzig und Altorff; wurde erst Diaconus zu Wittenberg, hernach Doctor Theologiæ, Pastor und Superintendens zu Zwickau; lernte die arabische Sprache erst in seinem Alter, war ein hefftiger Feind derer damahligen Crypto-Calviniſten, und schrieb orationem in laudem linguæ arabicæ; epistolas; Praxin evangelicam, so ein Gebet-Buch ist; Pericula arabica; diss. de imaginibus, earumque usu & abusu; de distinctione decalogi; de fractione panis eucharistici; de dicto: data est mihi omnis potestas; Beweis, daß sich Fürst George von Anhalt von denen Sacramentirern abgesondert; Beweis, daß die nürnbergische Kirche mit denen sacramentirischen Irrthümern nichts zu thun habe; das geistliche Pest-Regiment; Predigten; und starb 19 Aug. 1626. W, d. Un.

Wolfstriegel (Laurentius) ein Medicus und Professor Anatomiæ zu Wien, war zugleich in der italiänischen, frantzösischen, spanischen, lateinischen und griechischen Sprache sehr erfahren, schrieb Anatomen hæmoptoici cystis reni adnatam; Flammam ex Pureo; Vulnus oculi & coalitum humoris crystallini; Anatomen leonis; Tigridum anatomen; Anum imperforatum, ejusque anatomen &c. und starb den 6 Mertz 1671. W, d.

Digitized by Google

Wolfranus, ein Mönch und Præcentor zu Wincheſter in Engelland, lebte um das Jahr 980, und ſchrieb de tonorum harmonia; vitam S. Ethelwalphi Wintonienſis epiſcopi; wie auch in Verſen S. Swithini Monachi vitam, welche beyde in Mabillonii ſec. V Sanctor. cod. Bened. ſtehen. O. C.

Wollebius (Johannes) ein ſchweitzeriſcher Theologus, gebohren zu Baſel 1586 von geringen Eltern, legte daſelbſt ſo guten Grund in den Studien, daß er nicht allein Philoſophiæ Magiſter, ſondern auch 1618 Theologiæ Doctor wurde. In eben dieſem Jahre ward er, nachdem er zuvor einige andere Prediger-Stellen verwaltet, zum Ober-Pfarrer in Münſter, und bald darauf zur Profeſſione veteris teſtamenti bey der Academie beruffen, in welchen Aemtern er auch 1629, 24 Nov. geſtorben. Man hat von ihm nicht allein unterſchiedliche Diſſertationes, ſondern auch ein Compendium theologiæ, welches bey ſeinen Glaubens-Verwandten groſſen Beyfall erlanget, und an verſchiedenen Orten zum Grund der academiſchen Lectionen geleget, auch von Alex. Roſs unter dem Titul Wollebius Chriſtian Divinity, translated, cleared and enlarged, ins Engliſche überſetzet worden. Seine Söhne waren Johann Jacobus, Prediger zu St. Eliſabeth, und Theodorus, erſtlich Profeſſor Linguæ græcæ bey der Univerſität zu Baſel, nachmahls aber Prediger zu St. Martin, welche beyde, und zwar der erſte im 54, der andere aber im 42 Jahr ihres Alters, 1667 von der Peſt weggenommen worden. Fr. H. W, d.

Wollebius (Jo. Jac.) ein Sohn des vorigen, kam 1613, 26 Jan. auf die Welt, wurde Profeſſor Oratoriæ und Muſices in ſeinem Vaterlande zu Baſel, lebte zugleich im Predigt-Amte, und ſtarb 1667. Fr.

Wolley (Eduard.) ein engliſcher Theologus aus dem vorigen Seculo, von Schrewsbury, wurde 1665 Biſchoff von Clonfort und Kilmacogh in Irrland, und ſchrieb im Engliſchen Eulogia; Eudoxia &c. Wo.

Wolmar, ſiehe Volmar.

Wolombe (Rob.) ein beliebter Prediger in Engelland, lebte zu Anfange des vorigen Seculi, und ſchrieb unterſchiedene erbauliche Bücher in engliſcher Sprache, worunter ſein Spiegel der Frommen das vornehmſte iſt. Wo.

Woolſton (Thomas) ein bekannter Engelländer, gebohren 1669 zu Northampton, ſtudirte zu Cambridge, kam in das Collegium Sidneum, und wurde darinne Baccalaureus Theologiæ, wobey er ſich ſonderlich auf Leſung der Väter legte; brachte aber allerhand ungereimtes Zeug auf die Bahn; daher man ihn aus dem Collegio ſtieß und ihn 3 oder 4 Jahr gefangen ſetzte; wobey er doch ſeine Penſion bis 1721 behielt, in welchem Jahr man ihm dieſelbe nahm, weil er nicht nach denen Statuten der Academie, zu Cambridge lebte. Er hielt ſich darauf beſtändig zu London auf. Als er aber die VI Diſcourſes on the miracles of our ſaviour heraus gab, und darinne lehrte, man müſſe die Erzehlung von Chriſti Wundern nicht nach dem Buchſtaben, ſondern allegoriſch erklären, auch gegen dieſe Wunder als lerhand gottesläſterlich Zeug vorbrachte; ſo wurde er 1728 in Verhafft genommen, jedoch gegen Caution bald wieder los gelaſſen, 1729 aber, als man ihm den Proceß gemacht, verurtheilet, daß er vor ieden dieſer 6 Diſcourſe 25 Pf. Sterling Strafe zahlen, ein Jahr lang im Gefängniß bleiben, u. wegen ſeines künfftigen beſſern Verhaltens, 2000 Pfund Sterling Caution ſtellen ſolte. Weil er aber dieſe Summe nicht aufbringen konte, ſo blieb er bis an ſeinen Tod in Verhafft, welcher 1733, 27 Jan. erfolgte. Seine übrigen Schrifften ſind: The old Apology for the Truth of the chriſtian religion againſt the Jews and Gentiles revived; *de Pontii Pilati Epiſtola ad Tiberium circa res Jeſu Chriſti geſtas*; *Origenis Adamantii epiſtola ad Africanum circa fidem verae orationis & ſcripturarum interpretationem cum præfat.*; The exact Fitneſs of the Time of Chriſt's Advent demonſtrated by reaſon against the Objections of the old Gentiles and modern unbelievers; Four Freegifts to the Clergy or Challenges to a diſputation ont this Queſtion: Wheter the hireling prieſts of this Age who are all miniſters of the letter, be not worſhippers of the apoſtolical Beaſt and Miniſters of Anti-Chriſt; an Answer to the ſaid four freegifts; Two letters to Dr. Benner on the queſtion, wheter the people call'd Quakers are not the neareſt of any other ſect in Religion reſemble the primitive Chriſtians in principle and practice; The Moderator between an Infidel and an Apoſtate; Two ſupplements to the Moderator; Two defences of his diſcourſes on the miracles of our ſaviour. *Joecher in Exam. paralogiſmorum Woolſtoni de miraculis Chriſti. Bibliotheque britannique.*

Wolph (Joh. Caſpar) war aus einem Patricier-Geſchlecht zu Zürch entſproſſen, wiedmete ſich der Medicin, ward aber 1566 Phyſicus, 1577 Linavæ græcæ Profeſſor, wie auch Canonicus. Gleichwie er Geſneri Succeſſor, alſo hat er auch deſſen hinterlaſſene Schrifften erblich bekommen, und daraus viele anecdota Geſneriana zum Druck befordert, welche ſamt ſeinen eignen Wercken von Hottinger in ſchola Tigurina erzehlet werden.

Wolph (Johannes) ein Bruder des vorhergehenden, ward 1544 Pfarrer im Spital, hernach in dem Frau-Münſter, endlich aber 1571 Profeſſor Theologiæ, und ſtarb 1571, ſchon ſehr im 50 Jahre ſeines Alters. Er war in verſchiedenen Wiſſenſchafften wohl erfahren, und ließ viele Schrifften, als da ſind: Tabulæ chronologicæ in Nehemiam & Esdram; conſiderationes in aliquot libros veteris teſtamenti; fundamentum Lutheranæ doctrinæ de ubiquitate corporis Chriſti; index græcorum nominum, quæ ad geographiam pertinent; de conferendis bibliorum translationibus; de conficiendis ſuccinctis commentariis in [illegible] Predigten faſt über die ganze Bibel, welche alle ſehr wohl ausgearbeitet, u. ſ. w.

Wolph (Henricus) des vorhergehenden Sohn, welcher anfangs in Pohlen bey einigen Edelleuten und Freyherren einen Informator der

ıbgegeben, nach ſeiner Zurückkunfft aber Pro-
eſſor der hebräiſchen Sprache, ferner Pfarrer
u Diethicken und Zolliken, wie auch Diaco-
ıus zu Silberſchilt, und letztlich 1592 Pfar-
er im Frau-Münſter worden, 1594 aber das
Zeitliche geſegnet. Er hat verſchiedenes ge-
chrieben, als meditationes in orationem do-
minicam; orationes varias; chronologiam;
:armina; diſputationem de anti-chriſto, und
ſonderlich einen tract. de calendario Gregoria-
no non recipiendo, unter ſeinen ungedruckten
Schrifften nachgelaſſen.

olph (Joh. Jacob) des vorhergehenden Bru-
ders Sohn, ward 1627 Profeſſor der ebräi-
ſchen Sprache, 3 Jahre darauf Profeſſor Lin-
guarum in dem Collegio humanitatis, 1638
aber Profeſſor Linguæ græcæ und Canonicus,
und gieng 1641 frühzeitig mit Tode ab. Er
hinterließ gelehrte diſputationes de integrita-
te contextus ſacri; de anchora fidelium in Jo-
bi c. 19 &c.

olph (Caſpar) des vorhergehenden Sohn, ward
1668 Profeſſor Theologiæ catecheticæ, 1676
aber Inſpector des neuen Zuchthoſs, 2 Jahr
hernach Profeſſor Linguarum, 1684 Profeſſor
Theol. und Canonicus, und endlich 1689 Ver-
walter des Stiffts zum groſſen Münſter. An.
1710 that er auf ſeinem Land-Gut einen un-
glücklichen Fall, und ſtarb wenige Tage dar-
auf im 72 Jahr ſeines Alters, nachdem er diſ-
ſert. de imaginibus crucis; de articulis unio-
nis inter eccleſias Roman. & Luther. &c. her-
aus gegeben, welche ſamt beygefügter Lebens-
Beſchreibung in Scheuchzeri novis liter. Helv.
zu ſehen. *Scheuchzer c. l.*

olpmann (Franciſcus) ein Paſtor der königli-
chen ſchwediſchen Dom-Kirchen zu St. Pe-
er in Bremen, war daſelbſt 1656, den 12
Jun. gebohren, und hatte zu Leipzig und Wit-
tenberg ſtudirt. Er wurde anfänglich Pre-
diger zu Stade, kam von dar nach Bremen,
ſtarb 1699, und hinterließ einige Diſputat.
Leh.

olſey (Thomas) ein Welt-bekannter Cardinal
und oberſter Staats-Miniſter in Engelland,
lebte im 16 Seculo, war nur eines armen
Mannes Sohn von Ipſwich in Suffolckshire,
aber von herrlichen Ingenio, wurde 1485, im
15 Jahre ſeines Alters Baccalaureus zu Ox-
ford, weswegen man ihn den Baccalaureus-
Knaben nennete, und wurde von zwey vorn-
nen Herren an König Henr. VII recommen-
dirt, der ihm unterſchiedliche wichtige Aemter
anvertrauete, und durch ihn die geheimſten
Affairen expedirte. Als Henr. VIII zur Re-
gierung kam, ſo dirigirte Wolſey faſt alles.
Er beſaß unterſchiedene Biſthümer, und
wurde endlich zugleich Ertz-Biſchoff zu Yorck,
Cardinal, Legatus a Latere und Groß-Cantz-
ler von Engelland. Er hatte 500 Bedien-
ten, worunter Biſchöffe, Aebte, Hertzoge und
Grafen waren; bekam auch vom Könige
freye Gewalt, alle geiſtliche Beneficien nach
Belieben zu vergeben. Da er ſich nun ſeiner
Macht allzuſehr überhub, erfolgte ſein Fall;
es wurde ihm alles genommen, er gerieth in
die äuſſerſte Armuth, wurde endlich 1530
als ein Verletzer der Majeſtät arreſtiret, und
ſolte nach London gebracht werden, ſtarb aber
unterwegens zu Leiceſter voller Unmuths.
Seine letztern Worte ſollen geweſt ſeyn:
hätte ich GOtt im Himmel ſo treulich gedie-
net, als meinem Könige, ſo würde er mich in
meinem hohen Alter nicht verlaſſen haben,
wie der andere gethan hat. Er war ein
Mann von groſſem Verſtande und Gelehr-
ſamkeit, und ſtifftete mit päbſtlichem Con-
ſens 2 groſſe Collegia: eines zu Oxford, und
das andere zu Ipswich, welches nicht wenig
Anlaß zu der Reformation in Engelland gege-
ben. B. Wo. Fr.

Wolſtanus, ſiehe Wolfranus.

Wolteri (Henricus) ein Canonicus St. Anſcha-
rii zu Bremen, ſoll von Oldenburg gebürtig
geweſt ſeyn, lebte in der andern Helffte des
15 Seculi, und ſchrieb ein Chronicon archi-
epiſcoporum Bremenſium, welches er mit dem
1463 erfolgten Tode des Ertz-Biſchoffs Ger-
hardi beſchließt, und von Henr. Meibomio den
Scriptor. rer. germ. einverleibet worden. O.

Wolters (Stephanus) ein calviniſcher Theologus,
gebohren 1645, den 26 Jul. zu Hamburg, ſtu-
dirte zu Hamburg und Leiden, wurde 1670
zu Cambridge Doctor Theologiæ, that eine
Reiſe nach Franckreich und Schweden, wur-
de 1674 zu Dantzig Prediger, ſchrieb Crone
der Gnade GOttes; Hoffarts-Greuel
und Gericht; Kirchen- und Epiſtel-
Poſtill; Leichen-Predigten; überſetzte
Mr. Jurieu Tractat de la Devotion in die
deutſche Sprache, und ſtarb 1719, den 15
April. NZ.

Wolterſtorpius (M. Joach.) ein wohlverdienter
Rector der Schule zu Magdeburg, lebte um
1540. Leb.

von Wolzogen (Jo. Chriſtoph.) auf Neuhaus,
Arnſtein, Fahrenfeld und Guttenbrunn, aus
einem vornehmen adelichen Geſchlecht in Oe-
ſterreich, war nieder-öſterreichiſcher Cammer-
Rath, wie auch obriſter Hof-Poſtmeiſter, und
hatte die Ehre, daß der Kayſer Rudolphus II
ihm nebſt ſeinen Brüdern den Freyherrn-
Stand mit beſondern Privilegiis ertheilte. Er
hielt ſich 7 Jahr in der Türckey auf, und be-
ſchrieb die damahligen Friedens-Tractaten in
türckiſcher Sprache. HL.

Wolzogenius (Joh. Ludovic.) ein Freyherr aus
Oeſterreich, wird bekannter maſſen unter die
Socinianer gerechnet. Er bekannte ſich an-
fangs zur reformirten Religion, und hielt
ſich in Ungarn auf; begab ſich aber, nachdem
er von den Catholiſchen vertrieben worden,
nach Pohlen zu den Socinianern, ſtarb zu
Schlichtigsheim, anderthalb Meilen von
Frauſtadt 1658, im 62 Jahr, und ließ notas
in 4 Evangelia & acta, und viel andre Schrif-
ten, deren einige in der Bibliotheca fratrum
Polonor. nach einander zu finden. Leb. R.
Laut.

van Wolzogen (Ludov.) ein reformirter Theo-
logus, von Amersfoort, aus einem vorneh-
men Geſchlechte, hatte die frantzöſiſche Spra-
che ſo wohl inne, als wenn er in Franckreich
gebohren wäre. Nachdem er in ſeinem Stu-

diren ſo weit gekommen, daß er mit Ruhm Provonent geworden, that er eine Reiſe nach Franckreich und Deutſchland, hielt ſich eine Zeitlang zu Genf auf, ward hierauf frantzöſiſcher Prediger zu Groningen, und ferner zu Middelburg. Anno 1664 berief man ihn nach Utrecht zum Profeſſ. extraordin. Historiæ eccleſ. und zum welſchen Prädicanten. Endlich ward er Prediger und Profeſſor bey dem Gymnaſio zu Amſterdam, hatte eine ungemeine Gabe der Beredſamkeit und groſſe Wiſſenſchafft, ſonderlich in der Hiſtorie, liebte auch die neue Philoſophie, war aber nur ein Eclecticus. Er widerlegte ein Buch, Exercitationem paradoxam de philoſophia ſcripturæ interprete genannt. Weil er aber den Adverſariis zum Vortheil derer Socinianer allzuviel einräumete, ſo wurde er deswegen angefochten, muſte ſonderlich mit Jo. van der Waeyen deswegen Schrifften wechſeln, und ſtarb 1690. Man hat auch von ihm oratorem ſacrum. Ben.

Womack (Laur.) ein Archi-Diaconus zu Suffolck, und hernach Biſchoff zu St. David, war ein treuer Vorfechter der engliſchen Kirche, ſchrieb im Engliſchen Arcana dogmatum anti-remonſtrantium; errorem convictum; ligam condemnatam; ſuffragium Proteſtantium; vindicias eccl. angl. per Epiſtolam; Predigten ꝛc. und ſtarb zu Weſtmünſter 1685, 12 Mertz. Wo.

Wonna (Georg) gebohren 1637, den 20 Jan. zu Ortenburg in Bayern, woſelbſt ſein Vater gräflicher Hof-Prediger war, ſtudirte als ein Stipendiatus von der Stadt Regenſpurg zu Jena und Tübingen, wurde 1664 Prediger und dabey Profeſſ. Gymnaſ. poet. zu Regenſpurg, 1684 Aſſeſſor Conſiſtor. und 1685 Superintendent daſelbſt, ſchrieb Diſſertationes 3 de geniis; de ara ignoti Dei; de optima Reip. forma; de cultu Simonis Magi apud romanos contra Card. Baronium; regenſpurgiſches Kirchen-Manual; unterſchiedliche Leichen- und andere Predigten, auch lateiniſche Carmina, und ſtarb 1708 am St. Andreas-Tage, im 72 Jahre. Leb.

Wood (Antonius a) ein berühmter engliſcher Antiquarius, gebohren zu Oxford, allwo ſein Vater Juris Baccalaureus geweſt, den 17 Dec. 1632, legte den erſten Grund ſeiner Studien in Pembrok Collegio, ward aber nachmahls in das Collegium Mertonenſe aufgenommen, allwo er auch den Gradum eines Magiſtri erlanget. Höhere Würden hat er niemahls geſucht, geſtalt er das einſame Leben ſo ſehr liebte, daß er nicht allein beſtändig auſſer der Ehe lebte, ſondern auch ſo gar bey Tiſche, und wenn er ſpatzieren gieng, alle Geſellſchafft geflohen. Er beſuchte auch verſchiedne Jahre die engliſchen Kirchen ſehr ſelten, welches einige einer heimlichen Neigung zur römiſch-catholiſchen Religion, andere aber, vielleicht mit beſſerm Grund, ſeinem Mangel des Gehörs zuſchreiben; wie er denn auch nachgehends, da er vernommen, daß er deswegen in Verdacht gerathen, das Abendmahl alle Feſttage in der engliſchen Kirche empfangen, und letztlich auf ſeinem Tod-Bette ſich erklärt, daß er in deren Gemeinſchafft ſterben wolle. Im übrigen legte er ſich mit unglaublichem Fleiß auf die engliſchen, und ſonderlich die oxfordiſchen Antiquitäten, die er aus vielen Documenten, Manuſcripten, Regiſtern, Inſcriptionen ꝛc. zuſammen getragen. Seine hieher gehörigen Wercke ſind Hiſtoria & antiquitates univerſitatis Oxonienſis in fol. welche von ihm in engliſcher Sprache geſchrieben, nachmahls aber auf Unkoſten der Univerſität zu Oxford, in das Lateiniſche überſetzt und von Joh. Fell, ohne des Autoris Vergnügung, interpoliret worden; ferner Annales Oxonienſes, wobey er auch faſtos Oxonienſes angefügt, darinne etliche tauſend Gelehrte recenſiret worden. Weil er aber in dieſen Büchern durchgehends einen allzu groſſen Eifer gegen alle Non-Conformiſten, und im Gegentheil eine beſondere Neigung gegen die römiſch-catholiſch-geſinnte hervor leuchten laſſen: So haben nicht allein Edm. Calamy, ſondern auch Tillotſon, Barlow, Burnet, und andere, ſowohl gegen ihn, als ſeine Schrifften, ſchlechte Hochachtung bezeugt. In ſeiner Lebens-Beſchreibung Ed. Hyde, Groſſen Clarendon, iſt er ſo weit gegangen, daß von des Cantzlers Cour gegebenes Urtheil aus gekommen, vermöge deſſen dieſe Bücher ſolten verbrannt und der Autor von der Univerſität ausgeſchloſſen werden, bis er ſeine Fehler verbeſſern, und das geſchriebene retractiren würde. Allein Wood wolte ſich dazu nicht verſtehen, und blieb dennoch in der Univerſität, bis er endlich 28 Nov. 1695 mit Tode abgieng. Seine übrigen Collectanea hat er meiſtens ſelbſt verbrannt; doch ſind noch einige wenige davon dem Muſeo Aſhmoleano in Oxford zu theil geworden. AE. Hl.

Wood (Eduard.) ein gelehrter Theologus in Engelland, war zu Oxford ans Licht kommen, und ſtarb 1655, im 28 Jahre ſeines Alters, nachdem er Predigten heraus gegeben hat. Wo.

Wood (Owen) ein engliſcher Doctor Medicinæ, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb in engliſcher Sprache librum alphabeticum de ſecretis phyſicis; tract. de Judicio ex urinis &c. Wo.

a Wood (Robert.) ein Engelländer, florirte im vorigen Seculo, wurde Doct. Juris und Medicinæ, und war zugleich ein Mitglied der königlichen Societät in Engelland. Seine Verſenſchafft in der Matheſi machte ihn ſehr berühmt. Er ſtarb zu Dublin in Irrland 1682 im 63 Jahr: und unter ſeinen mathematiſchen Schrifften iſt das Calendarium perpetuum, und was er ſonſt de annis lunæ ſolaribus verfaſſet, am meiſten bekannt. Wo.

Woodbridge (Benjamin) ein Prediger in Engelland, gebohren 1622, richtete manche Unruhe durch ſeine Lehren an, ſtarb von einem zu hefftigen Eifer 1684, und ſchrieb unterſchiedene Bücher de juſtificatione peccatorum &c. Wo.

Woodcock (Franc.) ein engliſcher Prediger, ließ Predigten ꝛc. Wo. W. d.

odhead (Abr.) ein Theologus in Engelland, ebohren 1608, lebte als eine Privat-Person, nd wolte kein Amt annehmen; machte sich er durch seine Schrifften von den Streitigiten zwischen der römischen und englischen irche sehr berühmt. Er hielt es erst in vien Stücken mit den Papisten, starb 1678, und hrieb Doctorem in controversiis; de gubert. eccles.; de vita & morte Jesu Christi; de loratione Salvatoris nostri in eucharistia; Pietem rom. & pharis.; Paraphr. in Apocal.; de nctimonia vitæ &c. Wo.

odroffe (Timoth.) ein beliebter Prediger in ngelland, 1594 gebohren, hatte eine grosse Bissenschafft in der Medicin, curirte viel rancke ohne Entgeld, starb 1677, und hrieb Predigten; item de cantico Simeonis. Wo.

dward (Ezechias) ein Theologus in Engelnd, aus dem vorigen Seculo. Cromwell, elchem er anhieng, machte ihn zum Vicario Bray, allwo er gar übel haushielte, und el Schaden verursachte. Er war ein ungechter, widersinniger Mann, und hielt es mit nen Wiedertäuffern und Quackern; sonderunter seiner Gemeine eine gewisse Zahl aus, nd sagte: diese würden gewiß selig werden, nd stellte in seinem Hause Privat-Versammngen mit ihnen an. Wer sich nun nicht unr dieser Zahl befand, dem versagte er die Sacramenta ꝛc. starb zu Urbridge in Middlesex Mertz 1675, im 87 Jahre, und schrieb Commentar. in lib. Regum; tract. de pædobaptismo; stibulum; Investigationem causar. miseriæ ostræ. Wo.

dward (Humfredus) ein Jesuite aus Engelnd, gebohren 1552, starb zu Mayland 1587, Nov. und ließ einen schönen Comment. in almos. Al.

dward (Joh.) ein englischer Doctor Medind, war ein Mitglied des Collegii Medicom zu Londen und Professor Medicinæ im resham-Collegio. Er war sonderlich in der türlichen Wissenschafft und Kräutern erhren, schrieb im Englischen einen Versuch ner natürlichen Historie der Erd-Kugel, nebst ndern Dingen, und starb 1728, den 25 May. er Universität zu Cambridge vermachte er seinem Testament eine starcke Summe, um nen neuen Professorem Philosophiæ naturæ, welcher jährlich 150 Pfund geniessen soll, nzusetzen. Er hinterließ auch gedachter Universität seine vortrefliche Collection von alrhand Fossilibus und andern natürlichen uriositäten, welche er viele Jahre mit grossen nkosten gesammlet, nebst denenjenigen Büern aus seiner Bibliotheck, welche zu deren rläuterung dienen. NZ.

lnough (Thom.) ein Theologus in Engelnd, war Rector der St. Michaelis-Kirche in locester, starb 1675, 20 Jun. und ließ Fideles uas; Predigten ꝛc. Wo.

lton (Joh.) gebohren zu Wigen aus Lanshire 1535, starb als Bischoff von Exeter 93, und schrieb im Englischen de immortatate animæ; manuale christianum; munienta pro christianis; novam anatomiam torus hominis; de conscientia &c. Wo.

Woot (Lambert) ein Engelländer, schrieb Florum anglicanum, oder Historie der Könige von Engelland bis auf Carolum I, in englischer Sprache, welches 1658 zum drittenmahl zu Londen wieder aufgeleget worden.

Wormius (Olaus) ein dänischer Doctor Medicinä, gebohren zu Arhus in Jütland 13 May 1588, studirte anfänglich zu Marpurg und Giessen Theologiam; trieb hernach zu Straßburg und Basel die Medicin mit allem Ernste, that nachgehends 1608 eine Reise in Italien, Franckreich, Engelland und Holland, machte sich mit den vornehmsten Gelehrten bekannt, und wurde 1611 zu Basel Doctor. Gleich nach seiner Ankunfft in Coppenhagen wurde ihm 1613 die Professio Litt. humanior. und 1615 die Profession der griechischen Sprache angetragen; er auch darauf nach 9 Jahren zum Professor Physic. und endlich 1624 zum Profess. Medicinä ernennet. Er machte viel neue Erfindungen in der Anatomie, und war in den dänischen Antiqvitäten, wovon er ein schönes Cabinet gesammlet, wohl erfahren. König Christianus IV machte ihn zum Canonico in Lunden, und Christianus V zu seinem Leib-Medico. Er starb 7. Septembr 1654 als Rector magnificus, nachdem er sich dreymahl verehligt, und 18 Kinder gezeuget. Seine vornehmsten Schrifften sind: quæstiones Hesiodicæ; Fasti Danici; historia Norwegica monumenta Danica; litteratura Danica antiquissima Lexicon Runicum; series regum Daniæ; controversiæ medicæ; Jubilum evangelicum; Baccalaureatus philosophiæ; laurea philosophica; quæstionum miscellan. decas; Exercitationes physicæ; Cosmologicæ disceptationes; Commentaria in libros Aristotelis de mundo; selecta controversiarum medicarum centuria; Institutionum medicarum epitome; de cornu aureo; de aureo cornu danico ad Licetum responsio; Historia animalis, quod in Norwegia quandoque e nubibus decidit & fata atque gramina depascitur; Tuishoi seu monumentum proense in Scania; monumentum trygwaldense; catalogus musei Wormiani; Diss. de renum officio in re medica & venerea &c. Pro. Ba. Vin. W, m.

Worslæus (Eduardus) ein Jesuite von Lancaster in Engelland, lebte im vorigen Seculo, und schrieb Apertam veritatem; Protestantismum vacillantem sine principiis; Rationem & relig. &c. Al.

Worsley (Carl) ein englischer Ritter, hatte grosse Güter in der Grafschafft Herefort, wurde im 17 Jahre seines Alters von Cromwellen zum geheimden Rath angenommen, schrieb unterschiedene Schrifften im Englischen, darunter insonderheit seine stultitia Atheismi berühmt, und starb im Jan. 1715, im 90 Jahr. Leb.

Worthington (Johannes) ein engelländischer Theologus im 17 Seculo, legte den Grund seiner Studien in dem Collegio Emanuelis zu Cambridge, wurde aber nachgehends ohngefehr 1649 in die oxfordische Universität aufgenommen, wiewohl er endlich wiederum nach Cambridge kam, und daselbst unter

Digitized by Google

Cromwells Regierung zum Præfecto collegii Jesu ernennet wurde. Nachdem er hierauf Doctor Theologiä worden, erlangte er die Pfarr-Stelle von S. Bennet Finch in Londen, welche er so lange bekleidet, bis in dem londenschen Brande unter andern auch seine Kirche im Feuer aufgieng. Er war nicht allein ein gelehrter, sondern auch ein frommer und sehr demüthiger Mann, und wird von Bischoff Burnet mit unter diejenigen gezehlet, welche man damahls Latitudinarios nennete. Er starb 1671. Man hat von ihm in englischer Sprache: einen aus der Schrifft zusammen gezogenen Catechismum; ein Buch von der Ergebung in den göttlichen Willen, welches auch ins Deutsche übersetzt ist; ferner ein Buch von der Auferstehung; und noch ein anders von der christlichen Liebe. Ausser diesen eignen Schrifften aber hat er auch John Smiths select discourses in Ordnung gebracht, und mit seiner Vorrede ans Licht gestellet. Wo. HL.

Worthingtonus (Laur.) ein englischer Jesuite, aus Lancashire, war erst Profess. Philosophiä zu Cordua und Sevilla, hernach Professor Theologiä, hierauf in dem Collegio anglicano zu Rom, alsdenn zu Grätz in Oesterreich Confessionarius, übersetzte ins Englische Francisci Costeri Meditationes de vita & passione Christi, und starb 29 Oct. 1635, im 64 Jahr. W, d. Al.

Worthington (Thomas) ein Jesuit, war in der engelländischen Provintz Lancashire aus einem edlen und sehr alten Geschlecht entsprossen, studirte im Anfang als ein Protestante zu Oxford, trat aber nachgehends zu den Catholicken, und begab sich nach Dovay, und von dannen nach Rheims, woselbst er auch den Titul eines Magistri erlangte. Nach diesem gab er in seinem Vaterlande einen Mißionarium ab, wurde aber 1584 in dem Tour zu Londen gefangen gesetzt, und so dann aus dem Königreich verwiesen. An. 1588 nahm er zu Trier den Gradum eines Doctoris an, und lehrte darnach die Theologie zu Rheims, war auch eine Zeitlang Präses in dem Collegio anglorum zu Dovay, und gieng folgends nach Rom, woselbst er mit dem Titul eines Proto-Notarii apostolici, und einer jährlichen Pension versehen wurde. Endlich trat er noch in seinem hohen Alter in die Societät der Jesuiten, starb aber bald hernach in Engelland 1626. Man hat von ihm in englischer Sprache: anchoram doctrinæ christianæ, und annotat. ad vetus testamentum; im Lateinischen aber catalogum martyrum in Anglia, cum narratione de origine seminariorum Anglorum; opusculum de mysteriis rosarii &c. Al. Wo.

Wotton (Eduard.) von Oxford, ward Doct. Medicinä zu Padua. Henrici VIII Leib-Medicus, ein Mitglied des Colleaii Medicinä zu Londen, und starb 1555, 5 Oct. im 63 Jahre seines Alters. Man hat ein mit grossem Fleiß geschriebenes Buch von ihm de differentiis animalium. Wo. Teiss. Possev.

Wotton (Guilielmus) ein engelländischer Doctor Theologiä, im 18 Seculo, war eines Predigers Sohn, und verstund schon im 5ten seines Alters lateinisch, griechisch und hebräisch, aus welchen Sprachen er stehe in das Englische übersetzen konte. Nebst Hand lag er zu Cambridge mit grossem dem Studiren ob, und genoß das Glück ihn Burnet nicht allein einer Freundschafft würdiate, sondern auch der Theologie unterwiese. Hiernechst te ihn der Graf von Nottingham, damals Staats-Secretarius zu Wilhelmi und Zeiten zu seinem Capellan, und verhalf folgends zu einem geistlichen Benefiz Diöces von Buckingham, Burnet aber te ihm eine Präbende zu Salisbury. starb 13 Jan. 1727, nachdem er unter 1718 ein gelehrtes Werck zu Erläuterung jüdischen Alterthümer an Tag gegeben. Sam.

Wotton (Henr.) gebohren 1568 zu Boctor in der Grafschafft Kent, aus einer vornehmen adelichen Familie, wurde 1588 Magister Oxford, und hielt sich nachmahls lange Franckreich, Deutschland und Italien Als Jacobus aus Schottland zur engli Crone kam, machte er ihn zum Ritter wegen Treue, da er ihm vormahls eine wider Leben angesponnene Conspiration entdeckt hatte. Nach diesem wurde er an unterschiedene Höfe als Gesandter geschickt, und nach seiner Zurückkunfft von dem Könige zum Præfecto collegii Æton. gemacht, da er dem Alter ruhig lebte, und allein denen Studien oblag. In seinen letzten Jahren wurde er mit einem hefftigen Asthmate befallen, welches er sich durch allzu starcken Gebrauch des Tabacks soll zugezogen haben. Er starb endlich 1639 hinterließ kaum so viel Vermögen, daß seine Schulden konten bezahlt werden, und verordnete, daß man ihm folgende Grabschrifft verfertigen solte: Hic jacet hujus sententiæ primus autor: Disputandi pruritus ecclesiarum sæpe dies. Nomen alias quære. Seine vornehmsten Schrifften sind: Elementa architect. reliquiæ Wottonianæ; de statu christianismi &c. Wo. W, d. AE.

Wotton (Nicolaus) ein Engelländer, war beyder Rechten Doctor, Decanus bey den Erz-Ertzstern Canterbury und Yorck, geheimder Rath des Königs Henrici VIII, Eduardi VI, (unter dessen Vormündern er sich auch mit befunden) der Königin Maria und Elisabeth, über diese 9 mahl Ambassadeur an den vornehmsten europäischen Höfen, auch drey mahl Plenipotentiarius bey den Friedens-Tractaten zwischen den Engelländern, Frantzosen und Schotten. Auf solche Art brachte er mit dem Ruhm eines frommen und sehr verständigen Mannes sein Leben zu, und beschloß solches 1567. Leb.

Wouters, oder Gualterus (Cornel.) ein gelehrter Patricius, von Gent in Flandern, allwo sein Vater Johannes ein Mitglied des grossen Raths gewest: wurde Canonicus im Stifft D. Donatiani zu Brügge, schrieb Annotationes in

Hey-

egeſippum de bello Judaico; orationem de ita & laudibus Georgii Caſſandri, welche man ey deſſen Wercken findet, und ſtarb 1582, 12 ug. A.

uwerus, oder Wowerus, oder Wowerius (Joh.) n gelehrter Philologus aus einem adelichen iederländiſchen Geſchlechte, gebohren den 10 Mart. 1574 oder 1575 zu Hamburg, wohin ch ſeine Eltern der Religion wegen retiriret atten. Nachdem er von 1592 an, 5 Jahr zu iden ſtudirt hatte, gieng er nach Franckreich ıd Italien. Einige Zeit nach ſeiner Wie-rkunfft 1607 wurde er bey dem Grafen von ſt-Frießland Rath, und darauf bey dem ertzog zu Hollſtein Hof-Rath und Schloß-auptmann zu Gottorp, in welcher Ehren-ſtelle er auch 1612, 30 Mart. unverheyrathet ſtorben. Er war ein groſſer Liebhaber von unden und Pferden, und hatte bey ſeiner elehrſamkeit einen ſtarcken Hochmuth; wie denn demjenigen, der ihm zu Ehren eine ıb-Rede halten würde, 60 Thaler verm-et. Baudius beſchuldiget ihn, er habe zu om öffentlich die päbſtliche Religion ange-ommen; und Mauſſacus wirfft ihm für, er ıbe an Caſaubono ein Plagium begangen; iewohl ihn andere in beyden Stücken ent-yuldigen. Seine Schrifften ſind: Tracta-s de Polymathia; Panegyricus in Chriſtia-ım IV Daniæ Regem; de notitia veterum ıvi orbis; dies æſtiva ſeu prægnion de umbra, auch in Dornavii amphitheatro ſteht; Syn-gma de græca & latina Bibliorum interpre-tione; Epiſtolæ; notæ epidicticæ in Tertul-ınum. Er hat auch andere Autores, z. E. ætronium Arbitrum, Minutium Felicem, Ju-ım Firmicum, Lucium Apulejum, Sidonium pollinarem mit ſchönen Anmerckungen her-ıs gegeben. B. Mor. W, m. Reimans Ver-ch einer *Critique* über das *Dictionaire* des *r. Bayle.*

ıwerus (Joh.) ein JCtus, gebohren 1578, 28 ay zu Antwerpen, ſtudirte anfangs bey denen ſuiten, und hernach zu Löven, allwo er bey ıpio logirte, und von demſelben dermaſſen liebt wurde, daß er ihn mit zum Executore ines Teſtaments ernennete; die Sorge vor ine Manuſcripta aber ihm alleine auftrug. achdem er 3 Jahr in Franckreich, Spanien ıd Italien herum gereiſet, erhielt er bey r Zurückkunfft eine Raths-Stelle in ſeinem aterlande, und wurde hernach in den Fi-ıntzen, und endlich in Kriegs-Rath aufge-ommen; auch von der Infantin Iſabella ı den König in Spanien Philipp IV ge-ıickt, welcher ihn zum Ritter machte. Er ırieb Euchariſticon Cl. & incomparabili vi-Juſto Lipſio; aſſertionem lipſiani donarii lverſus Gelaſtorum ſugillationes; Panegyri-ım Ser. Alberto & Iſabellæ Belgarum princi-bus; vitam B. Simonis Valentini ſacerdotis; : conſolatione librum; gab auch 2 Centurien ın Lipſii Briefen, nebſt deſſen Seneca und acito heraus, und ſtarb 1635, 23 Sept. A. lor. B. Sw.

verius, ſiehe Wouwerus.

rislaw (Drzlaus) ein gelehrter Graf aus Böh-men, that um 1465 mit Leone von Roßmithal des Königs Georgii Podiebrat Schwager, eine Reiſe in das heilige Land, woſelbſt er eine Rei-ſe-Beſchreibung in böhmiſcher Sprache ver-fertiget, welche Stanislaus Pawlowski, hernach-mahls Biſchoff zu Olmütz 1577 in das Lateini-ſche überſetzet. HL.

Wren (Matth.) ein Doctor Theologiä in Engel-land von Oxford, wurde 1634 Biſchoff zu Herford, kam von dar nach Norwich, und end-lich 1638 nach Ely; lebte ſehr exemplariſch, und verwaltete ſein Amt mit groſſer Klugheit; wurde in der damahligen Unruhe von den Puritanern ſehr verfolget, und muſte 8 Jahr lang im Towr zu Londen gefangen ſitzen. Als aber Carolus II wieder zur Crone kam, ſo wurde ihm ſeine Freyheit und Würde wieder gegeben. Er ſtarb zu Holbourn nicht weit von Londen 1667, im 82 Jahr, und ließ Increpat. Bat Jeſu adverſus catechelin Racov.; Epiſteln; Predigten ꝛc. Wo.

Wren (Thomas) ein Sohn des vorigen, war Archi-Diaconus zu Ely, wie auch ein Mit-glied der königlichen Societät, und ſtarb 1679. Wo.

Wren (Chriſtophorus) ein Bruder des vorher-gehenden, war Mathematicus und Profeſſor Aſtronom. zu Oxford, wie auch Doctor Medi-cinä, und ein Mitglied der königlichen Socie-tät. Wo.

Wrey (Chriſtoph) ein Lord-Ober-Richter von Engelland, und Präſident von der Königs-Banck, wurde nicht nur vor einen der gröſten Rechts-Gelehrten ſeiner Zeit, ſondern auch vor den redlichſten und unbeweglichſten Rich-ter im gantzen Königreich gehalten. Er trug ein groſſes zu Verbeſſerung des Magdalenen-Collegii zu Cambridge bey, und ſtarb 1592. *Larray hiſtoire d' Angleterre.*

Wright (Abr.) ein engliſcher Theologus, gebohren 13 Dec. 1611 zu Londen, wurde wegen ſei-ner Beredſamkeit und guten Art zu predigen, wie auch wegen ſeiner Gutthätigkeit ſehr gelie-bet, ſtarb als Vicarius zu Okeham 9 May 1690, und ſchrieb Commentar. practicum in Penta-teuch. & Pſalmos; Delicias deliciar.; Parnaſ-ſum bicip.; Predigten ꝛc. Wo.

Wrightus (Guil.) ein Jeſuite aus Engelland, gebohren 1562 zu Yorck, lehrte anfänglich zu Wien und Grätz in Oeſterreich die Philoſo-phie, Matheſin und Theologie, kehrte hierauf zurück nach Engelland, wurde aber ins Ge-fängniß gebracht: Doch entkam er nachge-hends aus demſelben, und informirte heim-lich catholiſche Kinder. Zehn Jahr vor ſei-nem Tode wurde er von einem ſtarcken Aſthmate befallen, wozu hernach auch Stein-Schmertzen kamen. In ſolchem Zu-ſtande pflegte er offt zu ſagen: da patientiam, bone Jeſu, & amorem; auge pœnam & dolo-rem; Deo gratias infinitas in infinitum, Deo gra-tias. Er ſtarb 1639, und ließ einige kleine Schrifften wider die Proteſtanten, wie auch Verſionen von unterſchieblichen catholiſchen Büchern. Al. W, d.

Wright (Jacob.) ein Sohn Abrahami, war zu Yarnton nahe bey Oxford gebohren, verfertigte

Digitized

im Engliſchen Hiſtor. & Antiquitates Comit. Rutlandiæ &c. ſchrieb aber ſeine Sachen ohne beſondern Fleiß und nur aus Gewinnſucht. Wo.

Wright (Nathanael) ein Doctor Medicinæ in Engelland, lebte mitten im vorigen Seculo, und ſchrieb de pleuritide vera. Wo.

Wright (Robert) ein Doctor Theologiæ in Engelland, 1559 gebohren, bediente viele wichtige Ehren-Aemter nach einander, und ſtarb als Biſchoff zu Lichfield und Conventry 1643. Er hinterließ ſeinem einzigen Sohn ein groſſes Vermögen; welcher aber ſolches in kurtzer Zeit liederlich durchbrachte. Wo.

Wudrian (Valentinus) von Demmin in Pommern, allwo er zuerſt, darnach aber zu Hamburg an der Peters-Kirchen Paſtor geweſt, ſchrieb Creutz-Schule; Salve Hamburgicum ſ. eine Inaugural-Predigt; ex Jonæ I, v. 1-4; eine Neu-Jahrs-Predigt, de nomine Jeſu &c. und ſtarb 7 Sept. 1625, im 42 Jahr. W, d.

Wülfferus (Daniel) ein Theologus von Nürnberg, 1617 gebohren, allwo er der Laurentii-Kirchen Vorſteher, ingleichen Logic. Phyſic. und Metaphyſ. Profeſſor, wie auch Joachim Ernelli, Grafen von Oettingen, Kirchen-Rath war; ſchrieb Exercitationem de propoſitione: Deus eſt paſſus; Phyſicæ ariſtotelicæ compendium; Meditationes paſſionales; Gruem ſpiritualem; Phœnicem chriſtianum; fünff Kirchweih-Predigten; Meditationes ſalutares in morbis; Thomam perverſum & converſum; Abſchied JEſu von ſeinen Jüngern; kurtzen Bericht von Tempel- und Kirchen-Gebräuchen; Diſſert. de cauſa ſine qua non; exercitat. de phyſica chriſtiana; fatum oder vertheidigtes GOttes-Geſchicke, und vernichtetes Heyden-Glücke; Predigten über die Parabel vom verlohrnen Sohn; Predigten über die Parabel von klugen Jungfrauen; über die Hiſtorie von Elia und Eliſa; Predigten über den König Saul; Sagrens oſtindiſche Reiſe-Beſchreibung mit einer Vorrede de anthropophagia; deutſche Lieder ꝛc. und ſtarb den 11 May 1685, im 68 Jahr. W, d. K. N, g.

Wülffer (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1651, den 7 Junii zu Nürnberg, des vorhergehenden Sohn, wies in ſeiner Jugend eine beſondere Neigung zu der hebräiſchen Sprache, deswegen ihn ſein Vater ein Jahr lang nach dem benachbarten Marckt-flecken Fürth that, allwo ein gelehrter Rabbi, täglich 5 Stunden zu ihm gieng, und die hebräiſche und chaldäiſche Bibel, ingleichen die Commentatores und Rabbinen, auch endlich ein Stück aus dem Miſchna mit ihm las. Anno 1669 gieng er auf die Univerſität Altorff, allwo er bey einem getauften portugieſiſchen Juden Chriſtian de Pomis, die Gemaram ſelbſt geleſen, auch eine griechiſche Oration de hodierna Græcia, ingleichen eine hebräiſche Rede de cauſis exilii Judæorum gehalten. Hierauf ſtudirte er zu Jena, und gieng 1674 nach Venedig, hielt ſich daſelbſt 6 Monath auf, das Rabbiniſche deſto beſſer zu lernen, beſahe nach dieſem gantz Italien, Deutſchland, die Niederlande, Engelland und Franckreich, machte ſich auch mit denen gelehrteſten Leuten bekannt. Anno 1677 kam er wieder nach Hauſe, und weil willens die orientaliſchen Länder zu ſehen, wurde aber 1682 zu Nürnberg Mittags-Predigar bey denen Dominicanern, 1683 Cuconus zu St. Maria und Paſtor zu St. Lo-ra; 1691 Profeſſor moralium & geogr. in Auditorio ægidiano, 1692 bey dem heil-gen Geiſte, 1704 bey St. Lorentz und 17 bey der Haupt-Pfarr-Kirche zu St. Sebald Prediger, wobey er zugleich des gantzen Ministerii eccleſiaſtici Antiſtes und Bibliothecarius der Republic, wie auch ein Mitglied der Königlichen preußiſchen Societät der Wiſſenſchafft geweſt. Er ſchrieb theriacam judaicam ad examen revocatam; Schekalim h. e. tractatum talmudicum de modo annuaque conſuetudine; ſictum menſe Adar offerendi latinitate donatum; de majoribus oceanis ſulis &c. und ſtarb 1724, 3 Dec. Franc. *Acta Erud.*

Wurffbain (Leonhard.) ein in Genealogicis und Hiſtoricis wohl erfahrner JCtus, war 1591 Nürnberg gebohren, ſtudirte zu Altorff, Marpurg, Cölln, Straßburg und Basel, wo er auch 1603 in Doctorem promovirt. Nachgehends wurde er ein Mitglied des Rathe-Collegii in Nürnberg. Kayſer Ferdinandus II wolte ihn zum Com. machen, und nebſt ſeiner Familie in den adelichen Stand erheben; allein er ſchlug beſcheidentlich aus, und ſtarb 1654, den 12. Sein Symbolum war:

Heu vitam miſeram terræ! quam multa miſeriarum etusque,
Et ſpes affligunt; tandem mors ſola ſolvit.

Seine vornehmſten Schrifften ſind: Genealogiæ; relationes hiſtoricæ; tr. de ſeptenario &c. Fr. K.

Würffel (Joh. Ludewig) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1678, den 12 Oct. zu Greiffswalde, hatte das Unglück ſehr blöde Augen zu ſeyn, ſo gar, daß er bey Licht nicht einen Buchſtaben leſen konte, daher die Aertzte nach viel angewandter Mühe eine nothwendige Blindheit prognoſticirten, und die Fortſetzung ſeiner Studien widerriethen: weswegen er ſich der Muſic wiedmete, und Organiſt zu S. Nicolai wurde. Nachdem er nun dieſen Dienſt 6 Jahr verwaltet, begab er ſich wieder auf die Studia, trieb ſolche zu Greiffswalde und Wittenberg, that eine Reiſe durch Nieder-Sachſen, wurde in ſeiner Vaterſtadt 1705 Magiſter, und 1707 von dem König in Schweden, der ſich damahls in Sachſen befand, zum Feld-Prediger gemacht, gieng mit demſelben nach der Schlacht bey Pultawa in die Türckey, und wurde 1711 von dem König zum Profeſſore Theologiæ, Aſſeſſore Conſiſtorii und Paſtore an der St.

ien-Kirche zu Greiffswalde ernennet, 713 aber von dem Aga, Ibrahim Haradzi efangen genommen, und zu einem Sclaven emacht; iedoch kurtz darauf von dem enlischen Abgesandten mit 150 Rthlr. rantzioiret. Darauf trat er sein Amt in Greiffsalde an, verfiel aber 1714 bey dem König n Schweden in Ungnade, und muste sein Vaterland verlassen. Nun wurde er zwar 716 von dem König in Dännemarck wieder n seine Aemter gesetzt, verlohr aber die köigliche Gnade hernach wiederum dergestalt, aß er sich zu zwey unterschiedenen mahlen einer Amts-Verrichtungen enthalten müsen. Er schrieb einen tractat de peccato in piritum S., dessen summaria er in formam Disputat. academ. gebracht, und selbige unter D. Mayers Präsidio vertheidigt, und starb 719, den 29 Jan. auf dem Wagen, nachdem r bey einem Prediger auf dem Lande gewest, antz unvermuthet. Lep.

Würken (Henricus) ein Graf, ward den Febr. 1302 zum Bischoff zu Breßlau erwehlt, ein gelehrter Herr und bey Hertzog Heinich V zu Breßlau und Liegnitz sehr beliebt; ielt 1305 einen Synodum, dessen Constituones der Bischoff Martinus an das Licht gestellt; und starb 1319, den 23 Septembr. in rossen Schulden. *Hank. de Siles. indig. erud.*

Wurmser a Schafftelsheim (Bernhard) ein Edelmann aus der Elsaß in der ersten Helffte des 16 Seculi, war an des Churfürsten zu Pfaltz Ludovici V Hofe Rath, und bey demselben in grossem Ansehn, gieng mit ihm nach Spanien, Carolo V die Wahl zum Kayser zu hinterbringen, und hinterließ practicas observationes, welche nach seinem Tode Hartmannus Hartmanni junior 1570 zu Heydelerg heraus gegeben.

Wurmsers (Joh.) ein Doctor und Professor Juris zu Tübingen, dessen Exercitationes ex jure ublico depromtæ 1649 zu Tübingen gedruckt worden.

Urstisen, siehe Urstisius.

Wurtzelbau (Johann Philipp) ein berühmter Astronomus, gebohren zu Nürnberg 1651, en 28 Sept. studirte in dem Gymnasio Aegidiano daselbst, und war im Begriff auf die Academie zu ziehen, als sein Stieff-Großater starb; daher er sich auf die Schreibestube begeben, und seinem Stieff-Vater in bwartung der Meßing-Handlung beystehen muste. Mitlerweile wendete er seine Nebenstunden auf Lesung allerhand guter Bücher, ergötzte sich mit mathematischen Ubungen, nd erlernete die italiänische, frantzösische nd spanische Sprache. Als er durch die 684, den 2 Julii, desgleichen durch die 1685, en 30 Nov. gehaltene, und in Druck gegene Observationes der damahligen Mondinsternisse, gute Proben seiner Erfahrenheit n der Astronomie an den Tag gelegt; so erlangte 1687 die königliche englische Societät der Wissenschafften mit ihm Brieffe zu echseln. Als er hierauf 1691 anfieng die eometrie und Astronomie ernstlicher zu treiben, so stellte Erhard Weigel Kayser Leopoldo dessen zum gemeinen Wesen abzielende Unternehmungen vor; in deren Betrachtung Seine Majestät ihn und seine Erben 1692 in den Adelstand erhoben. Weil dazumahl das von Weigeln vorgeschlagene Collegium Artis consultorum zu Nürnberg seinen Sitz haben solte, und Herr Wurtzelbau schon zum voraus zu dessen Mitglied war ernennet worden, so arbeitete er die Tabulas lunares Heroccio-Flamsteedianas vollständiger aus. Bey der 1699 erfolgten Verneuerung der königlichen frantzösischen Academie der Wissenschafften, wurde er zu deren Correspondenten, und 1706 in die königliche preußische Societät der Wissenschafften aufgenommen. Er wechselte mit denen berühmtesten Mathematicis in Europa Briefe, und wurde von dem Herrn von Tschirnhausen unter einer jährlichen Besoldung von 1000 Thaler und Anbietung freyer Wohnung nach Dreßden verlangt; welches er aber ausschlug. Die von ihm unternommenen astronomischen Arbeiten bestehen vornehmlich, ausser denen erfundenen, angegebenen und angeschafften, auch eigenhändig abgetheilten unterschiedlichen grossen und kleinen Instrumenten, Uhren, Tubis, Büchern und andern zu accuratern Ausübung der Stern-Kunst gehörigen Vorrathe, in denen, seit dem 1680 erschienenen grossen Cometen, angestellten Observationibus der Finsternisse, und innersten Trabanten des Jupiters, der Transitorum und Occultationum der Planeten von Monde, des Mercurii und der Sonne, und andern raren Begebenheiten des Himmels; dazu noch die Observationes der Sonnen-Flecken, und der Magnet-Nadel, wie nicht weniger viele zur Gnomonic gehörige Unternehmungen zu zehlen sind. Er gab Uraniæ noricæ basin astronomicam; Observationem Eclipseos solis 1699, den 13 Sept. und Observationem Eclipseos solis totalis cum mora 1706, den 12 May; Hugenii Cosmotheoron aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt; Cassini Tractat vom Ursprung, Fortgang und Aufnehmen der Astronomie, und deren Nutzen in der Geographie, und bey der Schiffahrt, aus dem Frantzösischen übersetzt, welchen Tractat er durch Herr Johann Leonhard Rosten in dem astronomischen Hand-Buche an das Licht stellen lassen; Einleitung zur Oster-Historie oder Betrachtung der wahrhafften Geschichte der Auferstehung unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi von den Todten, heraus. Ausser diesen hat er Ephemerides solares bis 1750 berechnet, welche aber noch nicht gedruckt worden; auch eine so schöne Hand geschrieben, daß der Printz Eugenius von Savoyen ein besonder Wohlgefallen darüber bezeuget, als ihm 1719 ein Exemplar der von ihm verfertigten tabularum solarium noricarum mit eigenhändig von ihm darein geschriebenen Compliment überreicht worden. Er starb 1725, den 21 Julii zu Nürnberg. NZ.

von Würtzenstein (Frantz) ein Freyherr und Obrist-

Digitized by Google

Obriſt-Wachtmeiſter aus Crain bürtig, hat 2 Romanen des Ferrantis Pallovicini aus dem Italiäniſchen überſetzt, und 1671 drucken laſſen, wie auch etliche andere, die ſein Bruder Joh. Baptiſta, Freyherr von Wützenſtein, Hauptmann 1687 heraus gegeben. Leb.

Wyat (Henr.) ein Medicus aus Engelland, hielt ſich zu Tanger in Africa auf, und practicirte daſelbſt mit gutem Succeß. Anno 1664 that er in Geſellſchafft anderer eine Reiſe in der Mohren ihr Gebiete, um ſich darinn umzuſehen; ſie wurden aber verkundſchafftet, und von den Mohren um das Leben gebracht. Wo.

Wyatt (Thom.) ein engliſcher Poete aus Kent, welchen König Henricus VIII zum Ritter machte, und ihm viel Gnade erwies. Er ſchickte ihn 1541 dem ſpaniſchen Abgeſandten Montmorantio entgegen; Allein, weil ſich Wyat bey heiſſen Sommer-Tagen allzu ſehr erhitzet hatte, ſo fiel er in ein hitzig Fieber, und ſtarb alſo unterwegens zu Shirebourn im 38 Jahre; nachdem er Gedichte, wie auch poetiſche Uberſetzungen der Pſalmen Davids in engliſcher Sprache verfertiget. Wo.

Wyberd (Jo.) ein Doctor Medicinä in Engelland, gebohren 1614, promovirte 1644 zu Franecker in Doctorem, legte ſich auf die Geometrie, und verfertigte Tetragmenometriam. Wo.

Wycherley (Wilhelm) ein treflicher engliſcher Poet, erlangte ſonderlich durch Comödien groſſen Ruhm, deren er einige z. E. Love in a Wood, or S. James Parck; The Gentleman Dancing-Maſter; The Plain Dealer; The Country-Wife &c. geſchrieben. Er heyrathete im 88 Jahre ein junges Mägdgen, welche er, wenn ſie binnen Jahres-Friſt ein Kind von ihm zur Welt brächte, zur Erbin aller ſeiner Verlaſſenſchafft einſetzte; ſtarb aber 3 Wochen nach ſeiner Verheyrathung zu London 1716, den 13 Jan. als ein Catholick, ob er ſich ſchon äuſſerlich als ein Glied der engliſchen Kirche angeſtellet. NZ.

Wyck (Johannes von den) ein Syndicus zu Bremen im 16 Seculo, war von Münſter in Weſtphalen gebürtig, und hielt ſich um das Jahr 1515 zu Rom auf, woſelbſt er einen Advocaten abgab, und Reuchlini Sache wider Hochſtraten führte. Nach ſeiner Zurückkunfft in Deutſchland wurde er 1528 und 1530 als Syndicus bey unterſchiedenen wichtigen Verrichtungen gebraucht, und beförderte die Religions-Aenderung ſo wohl mit gutem Rath, als durch Schrifften, wohnte auch dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bey, unterſchrieb ferner 1532 den nürnbergiſchen Friedens-Vertrag, und bemühete ſich hiernächſt, auch zu Münſter die Lehre der Proteſtanten auszubreiten. Als hierauf die Wiedertäuffer allda zu wüten anfiengen, gieng er 1533 nebſt andern aus der Stadt, ward aber unterwegs von dem münſteriſchen Chor-Biſchoff wegen eines mit ihm geführten Geſprächs von der Religion gefangen genommen, ſodann von den Canonicis heimlich enthauptet, und unter den Wall des Schloſſes Horſtmar begraben. BB.

Wylshman (Walther) ein beliebter Prediger zu Dartmouth in Engelland, lebte um 1617, und gab den aufrichtigen Prediger in engliſcher Sprache heraus. Wo.

de Wynighem (Jo.) wurde um 1433 bekannt, und ſchrieb Anmerckungen über die Epiſteln an die Römer. A.

Wyrley (William) ein Engelländer, aus einer anſehnlichen Familie, wurde wegen ſeiner gründlichen Wiſſenſchafft in der Wapen-Kunſt und in Antiquitäten berühmt, ſtarb 16[illegible] ſeinen beſten Jahren, und ließ im Engliſch ein Buch vom rechten Gebrauch und Aufnehmen der Wapen-Kunſt. Wo.

Wyſing (Nicolaus) ein Jeſuit, gebohren zu Lucern in der Schweitz 1601, wurde 16[illegible] die Societät aufgenommen, und nachdem verſchiedene Jahre die Philoſophie und Theologie gelehret, nach Rom beruffen, auch daſelbſt zum Cenſore der Bücher, ſo von ſeiner Geſellſchafft heraus gegeben würden, ingleichen zum Theologo des General-Präpoſiti ernennet. Als er ſich aber 5 Jahre daſelbſt aufgehalten, kam er wieder nach Deutſchland, und ſtarb endlich zu München den 22 Sept. 1672. Er hat de hominum prædeſtinatione ad vitam æternam; de ſcientia & voluntate Dei; und de myſterio S. Trinitatis geſchrieben. Al. W, d.

Wyſocki (Simon) ein Jeſuite aus Pohlen, gebohren 1542. Seine Brüder reitzeten ihn zum Soldaten-Leben; allein er erwählte lieber den geiſtlichen Stand, wurde wegen ſeiner groſſen Liebe und Sorgfalt vor die Armen Pater Pauperum genennt, ſtarb 16[illegible] Cracau am Steine im 79 Jahre, nachdem er eine groſſe Anzahl Bücher in die pohlniſche Sprache überſetzt. Al. W, d.

Wyſs (Felix) ein gelehrter Schweitzer, gebohren 1596 zu Zürich, allwo ſein Vater eines Nahmens Diaconus im groſſen Münſter und Profeſſor Theologiä catecheticä geweſen: er kam, nachdem er ſeine academiſchen Studien geendigt, und mittlerweile auch zu Poeta laureatus worden, 1618 das Diaconat zu Weningen, und ward im folgenden Jahre Pfarrer daſelbſt. Von dannen kam er 1631 nach Stein, und wurde 1634 Decanus, 1638 aber Diaconus im Frauen-Münſter zu Zürich, ingleichen Profeſſor Theologiä catecheticä, und endlich 1645 bey der letzt gedachten Kirche Paſtor, in welchem Amt er auch 1666 den 24 May geſtorben. Er war ein treflicher Poet und guter Theologus, wie ſeine Analyſi catechiſmi; decade ſermonum circumciſionalium; Feſt-Predigten; de ſubverſione Hieroſolymæ &c. zu erſehen. Sein Bruder, Caſparus, ward 16[illegible] Prediger zu Uſtiken, und nachdem er indeſſen auch andere Aemter verwaltet, 1641 Profeſſor Linguarum in dem untern Collegio zu Zürich, 1643 aber Profeſſor Linguæ græcæ im obern Collegio. Er hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Genf ihr Bürger-Recht ſchenckte, und ſtarb 16[illegible] nachdem er dialectologiam græcam, nebſt der

Überſetzung

lberſetzung Drelincurtii meditationum præaratoriarum ad S. Cœnam, und anderer franöſiſchen Tractate im Druck heraus gegeben. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, ebohren 1633, welcher 1656 zu Genff Profeſſor Philoſophiä, ingleichen deutſcher Prediger geworden, und 1668 mit Tode abgegangen, curſum philoſophicum, logicam, phycam &c. nach ſich laſſend. HL. W, d.

ſſenburg (Wolffgang) ein ſchweitzeriſcher Theologus, gebohren zu Baſel 1496, ließ ſich on Jugend auf die Studien ſehr angelegen yn, nahm auch bey guter Zeit den Gradum ines Magiſtri an, und legte ſich inſonderheit mit ſo gutem Fortgang auf die Mathematic, daß er 1520 zu derſelben Profeſſore n ſeiner Vaterſtadt beſtellet wurde. Nach ieſem ward er 1522 Prieſter bey den Barüſſern, und hielt es bey der damahligen Religions-Aenderung mit Oecolampadio. Anno 1529 wurde er Pfarrer in der kleinen Stadt, 541 aber folgte er Sim. Grynæo in der Profeßione novi Teſtamenti, nachdem er noch orher von Carloſtadio zum Doctore Theologiä creiret worden. Bey dieſer neuen Bedienung verließ er zwar ſein voriges Paſtorat, nahm aber gleich im folgenden Jahr, da Carloſtadius mit Tode abgegangen, die Pfarr-Stelle bey St. Peter wieder an, und ſtund ieſen beyden Aemtern ſehr eifrig vor, bis hn endlich ſein beſchwerliches Alter bewog, rſtlich das Paſtorat, und nachmahls auch 556 die Profeßion freywillig niederzulegen. Die übrige Zeit brachte er mit Privat-Studien, und geiſtlichen Betrachtungen zu, bis r 1575, im 80 Jahr ſeines Alters das Zeitliche geſeegnete. Er hat terræ ſanctæ deſcritionem; wie auch oration. de auctoritate ſynodorum, & vero uſu cœnæ heraus gegeben, er vielen Præfationen, welche er andern Büchern vorgeſetzet, zu geſchweigen. Pant. HL.

tenbogardus (Jo.) ſiehe Utenbogard.

tſliet (Corn.) ein JCtus und Secretarius des Raths von Brabant, aus Löven, lebte 1598, nd edirte Deſcriptionis ptolemaicæ augmenum ſive occidentis notitiam &c. A.

ther (Georg) ein Engelländer, ward 1570 Archidiaconus zu Colcheſter, und ſchrieb im Engliſchen Epiſtolas Laicorum; obſervatioes in Teſtamentum pontificiorum &c. Wo.

X.

Acca, ein alter Philoſophus, florirte im erſten Seculo nach Chriſti Geburt, und war er erſte Stiffter des Götzen-Dienſts in Japan und andern morgenländiſchen Gegenden. Von ihm kommt es her, daß die Könige von Siam, ſich Herren des weiſſen Elephanten zu nennen pflegen. Seine Schüler durfften mit niemand diſputiren, damit ſie nicht etwa von ſeinem Aberglauben wieder abtreten möchten. Er ſtatuirte die Seelen-Wanderung, wie Pythag.; mehr als eine Welt u. ſ. w. Die Brachmanen geben vor, daß er 10000 mahl die Seelen-Wanderung erfahren, und nach dieſem unter die Zahl der Got-

ter aufgenommen worden. H. *Kircher in China illuſtrata.*

Xaintes, ſiehe Saintes.

Xanthus, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber von Sarden, lebte zu der Zeit, als ſein Vaterland von den Joniern eingenommen wurde, und hinterließ Lydiaca und Magica. K. Laer. Fa.

Xanthus, ein Muſicus von Athen, lebte mit Theophraſto zu einer Zeit, und ſchrieb Hiſt. eruditor. Ion. Fa.

de Xarava (Petr.) ein gelehrter Franciſcaner-Mönch in Spanien, hat contra Judæos; ſummam theologic. &c. geſchrieben. Ant.

Xarque (Jo. Ant.) ein ſpaniſcher Jeſuite, von Albarazin in Arragonien, war des Collegii Turiaſonenſis Rector, wie auch Prediger, ſchrieb X Tomos ſuper Pſalmum miſerere, unter dem Titul: Orator chriſtianus; Auguſtum Planctum Urbis Cæſarauguſtanæ in exequiis Philippi IV, regis Hiſpaniarum; Orationes & Emblemata; Sacrum ſolamen hujus temporis, und ſtarb den 2 Jul. 1666, im 66 Jahr. W, d. Ant.

Xavier (Franc.) aus Navarra, trat Ignatio Lojolæ, mit dem er zu Paris bekannt worden, zu gefallen mit in den neuen Jeſuiter-Orden, und wurde hierauf vom Babſt Paulo III nach Oſt-Indien geſchickt, die Heyden zu bekehren. Er ſoll auf der corpmandeliſchen Küſte 140 Gemeinen zum chriſtlichen Glauben bekehrt haben, und einſtens auf dem Meere gegangen ſeyn, als man ihm ein Schiff verſaget. Er durchwanderte Malacca, Japan und die moluccciſchen Inſuln, ſtifftete zu Goa ein Jeſuiter-Collegium, und ſtarb endlich, als er im Begriff war nach China zu reiſen, 1552, den 2 Dec. im 55 Jahr an einem hitzigen Fieber. Seine 4 Bücher Briefe hat Horatius Turſellinus, welcher auch ſein Leben beſchrieben, in das Lateiniſche überſetzt. Dieſes Jeſuiten Mütze, die er in ſeinem Leben getragen, welche ein portugieſiſcher Vice-Roy nach Liſſabon von Goa gebracht, iſt in Portugall in groſſem Anſehen, weil die Jeſuiten die Leute beredet, ſie mache das Frauen-Volck fruchtbar; weswegen die Königinnen ſolche Mütze öffters aufgeſetzt, wenn ſie einen Printzen haben wollen. Al. Ant.

Xaverius (Hieronymus) ein naher Anverwandter des vorigen, war aus Navarra gebürtig, und trat 1568 zu Alcala de Henares in die Geſellſchafft der Jeſuiten, worauf er 1581 in Indien reiſen, und nachgehends die Ehre hatte, daß er vier Enckel des groſſen Moguls, zu dem catholiſchen Glauben bekehrte. Sein Tod erfolgte den 17 Junii 1617 zu Goa, nachdem ihn kurtz zuvor der König in Spanien, Philippus II, zu einem Ertz-Biſchoff von Angamala, oder vielmehr von Cranganor, als wohin damahls der ertz-biſchöffliche Sitz verleget war, ernennet hatte. Man hat von ihm in perſiſcher und lateiniſcher Sprache unterſchiedliche theologiſche Schrifften, worunter auch hiſtoria Chriſti & S. Petri, welche Ludovicus de Dieu mit der lateiniſchen Uberſetzung und einigen Anmerckungen zu Leyden drucken laſſen. Es iſt aber dieſe

Digitized by Google

Edition in 3 Decreten verboten worden, weil Ludovicus de Dieu in seinen Noten die vielen eingemischten Fabeln und Verfälschungen der wahren Geschichte Christi und Petri sehr scharff durch die Hechel gezogen. Indessen ist auch dieses gewiß, und kan so gar aus Xaverii Werck selbst erwiesen werden, daß er gar nicht Urheber der persianischen Version sey, sondern allein den Aufsatz in portugiesischer Sprache gemacht, worauf diese Uebersetzung durch einen Mahometaner aus Labor, Nahmens Abdel Senarin Kasem, verfertiget worden. Er hat auch Martyrum historias & res gestas sanctorum; directorium regum ad regni gubernationem; Briefe ꝛc. geschrieben. Ein anderer Hieron. Xavierre, so zu Saragossa aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, ward 1601 General des Dominicaner-Ordens, 1607 aber Cardinal, und gieng den 2 Sept. 1608 zu Valladolid mit Tode ab. Al. Ant.

Xavier (Marc. de Guadalaxara &) ein Carmeliter-Mönch von Saragossa, machte den 4 und 5 Theil zu der Historie der Päbste, welche Gundisalvus de Illescas, und Ludovicus Babia angefangen, schrieb unterschiedliche Bücher vom Carmeliter-Orden; von Verjagung der Mauren aus Spanien ꝛc. und starb in seinem Vaterlande 1631, den 15 Januar. Ant. W, d.

de Xavregui (Jo.) ein Poete und Mahler von Sevilien in Spanien, starb zu Madrit 1650, und schrieb Orphei fabulam; varia carminum genera; lib. apologet. pro arte pictoria &c. im Span. Ant.

Xeldre (Jo. Frid.) ein spanischer Jesuite, gebohren 1566, lehrte die Theologie zu Alcala des Henares, starb zu Madrit 1625, den 6 Jan. und hinterließ Comment. in Ecclesiasticum; Considerationes ad lucrandas indulgent. &c. Al. Ant.

Xenagoras, ein griechischer Historien-Schreiber, verfertigte eine Chronick und andere Schrifften, welche die Alten offt anziehen. H. Fa.

Xenajas, oder Xenojo, sonsten auch Philoxenus genannt, ein syrischer Bischoff zu Hierapolis, von Mabung aus Persien gebürtig, lebte in dem 6 Seculo, war anfänglich ein leibeigener Knecht, flohe aber von seinem Herrn, und kam in die Gegend Antiochia, da er sich, ohngeachtet er nicht getaufft war, für einen Geistlichen ausgegeben, und darauf von Petro Fullone zum Bischoff von Hierapolis ordiniret worden. Dieser Petrus vermeynte, seine Ordination sey ihm an statt der Tauffe. Gleichwie er aber der Meynung der Monophysiten, welche nur eine Natur in Christo erkannten, zugethan war; so ließ er sich auch sehr angelegen seyn, den Synodum zu Chalcedon, darinn Eutyches und Dioscorus verdammet worden, abzuschaffen, und der Eutychianer Lehre auszubreiten; doch nahm er des Zenonis henoticon, in welchem dieser Kayser die Catholischen und Eutychianer zu vergleichen trachtete, auch noch an, als worinnen zwar die vorigen Concilia oecumenica bestätiget worden, aber keine ausdrücklich Meldung des Concilii zu Chalceden geschehen. Seine Wuth ließ sich sonderlich gegen Flavianum, Bischoff von Antiochia, sehen, welchen er wegen des Nestorianismi anfeindete. Als nun Flavianus den Nestorium mit seiner Meynung verdammte, wolte er [illegible] daß er auch alle Nestorianer verdammen [illegible]; und als endlich Flavianus auch dieses in einer Schrifft gethan, vergnügte sich Xenajas dennoch damit nicht, sondern forderte noch daß er den Synodum zu Chalcedon verwerffen solte, welches er aber ausschlug; worauf Xenajas einen grossen Tumult erregte, und die Sache endlich dahin brachte, daß Flavianus entsetzt, und ins Elend verwiesen ward. Er reiste zweymahl zum Kayser Anastasio, welcher den Monophysiten sehr gewogen war, und versammlete einen Synodum zu Sidon, wurde aber nach Kayser Anastasii Tode vom Kayser Justino dem ältern ins Elend verwiesen, darinne er auch seinen Geist aufgegeben. Er soll übrigens auch die Bilder und deren Verehrung verworffen haben, und hat vieles in syrischer Sprache, und zwar sehr zierlich geschrieben; es ist aber bisher noch nichts davon im Druck heraus gekommen. Die vornehmsten Wercke davon sind wohl seine Commentarii über die heilige Schrifft, und seine syrische Uebersetzung der 4 Evangelien. Ass.

Xenarchus, ein griechischer Comödien-Schreiber, von welchem Athenæus und Suidas Comödien anführen. Fa.

Xenarchus, ein Philosophus peripatet. von Seleucia, in Cilicien, Strabonis Lehrmeister, lehrte öffentlich zu Alexandria und zu Rom, und wurde vom Kayser Augusto sehr geehret. Kurtz vor seinem Tode verlohr er sein Gesicht. H. Fa.

Xenion, ein griechischer Scribent, hat Cretica und Italica hinterlassen. K. Fa.

Xenocles, ein griechischer Tragödien-Schreiber, ließ sich mit dem berühmten Euripide Olymp. 81 in ein Certamen poeticum ein, und trug durch seine Tragödien: Oedipus, Lycaon, Bacchæ und Athamas Satyricus genannt, für demselbigen den Preis davon. Sein Enckel war ebenfalls ein Poete. Noch ein anderer Xenocles, von Landrimiti gebürtig, war ein Redner, und soll nach Strabonis Bericht, in der asiatischen Schreib-Art vortreflich gewest seyn. Fa.

Xenocrates, von Chalcedon, ein berühmter griechischer Philosophus, war Platonis Schüler, den er auf der Reise nach Sicilien begleitete, und dermassen liebte, daß er dem Tyrannen Dionysio unter die Augen sagte, wer den Plato tödten wolte, müste ihm vorher das Leben nehmen. Er hatte zwar einen guten Verstand, war aber dabey ein wenig langsam etwas zu begreiffen. Daher sagte sein Lehrmeister, daß Aristoteles einen Zaum, und Xenocrates einen Sporn nötdig hätte. Er war so keusch, daß auch die schönste Hure, die Phryne, welche mit seinen Zuhörern wettete, ihn zum Beyschlaff zu bewegen, zu ihm zwar zu liegen

i liegen kam, aber mit allen ihren Reitzungen nichts ausrichten konte; wiewohl andere solches von der Laide erzehlen. Er lebte hr mäßig, und ließ sich den Geitz und die Ruhmsucht so wenig, als die Wollust einehmen, ausser daß von ihm erzehlet wird, habe zu Syracusa, oder welches fast wahrheinlicher ist, zu Athen, bey einem von Dionysio angestellten Sauff-Fest den Preis, nemch eine güldene Crone erhalten, welche er ber nicht behalten, sondern einer grossen Statue des Mercurii aufgesetzet, die er sonst ndere Tage mit einem Blumen-Krantze zu erehren pflegte. Mit Geschencken war er ar nicht zu gewinnen, welches der König Philippus in der athenienſischen Gesandschafft rfahren. Denn da die andern Gesandten urch Gaben so wohl als allerhand Ehren-Bezeigungen gewonnen waren, blieb der einige Xenocrates unbeweglich, und als nach der Zeit Alexander, Philippi Sohn, durch eine Gesandten ihm 50 Talente zuschickte, lud er sie in die Academie zum Abend-Essen, und als sie des andern Tages ihn fragten, wenn sie des Königs Geld auszahlen solten, antwortete er, habt ihr denn nicht aus der gestrigen Mahlzeit gesehen, daß ich kein Geld brauche? und als die Gesandten darüber traurig wurden, nahm er 30 Minas, damit er des Königs Freygebigkeit nicht gäntzlich zu verachten schiene. Seine Aufrichtigkeit war so berühmt, daß er allein sein Zeugniß vor dem Rath zu Athen mit keinem Eyde bestätigen durffte. Hiernechst war er auch ein Feind von Stoltz und Hochmuth, und wartete, nachdem er dem Speusippo in der Academie zu Athen gefolget, seines Amts mit unverdrossenem Fleisse. Als einsmahls der in allen Lüsten ersoffene, und in der gantzen Stadt Athen deshalber beschriehene Polemo mit seinen Cameraden truncken herum schwermete, gerieth er in die Schule des Xenocratis, in der Absicht, ihn auszulachen, und in seiner Lection zu stöhren, wie er denn anfangs allerhand Muthwillen, zu grossen Mißvergnügen aller Anwesenden, darinnen verübte. Xenocrates aber ließ sich solches nicht anfechten, sondern fieng an, eine Rede von der Mäßigkeit zu halten, und verfolgte dieselbe mit solchem Eifer und Nachdruck, daß der truncken Polemo gantz umgekehrt wurde, sein Unwesen erkannte, und aus einem Schlemmer, Hurer und Gassenschwermer, Xenocratis Schüler, und nach der Zeit sein Nachfolger auf dem Lehr-Stuhle wurde. Sein Haupt-Fehler war, daß er gar zu eine saure Mine an sich hatte, weswegen ihn Plato, den Gratien (oder Göttinnen der Freundlichkeit) fein offt zu opffern ermahnte. Er pflegte zu sagen, daß das Reden viele, das Schweigen aber niemanden, oder doch wenig Menschen gereuet hätte. Er wiese einstens einen, der in seine Schule wolte, schlechterdings ab, bloß darum, weil er weder die Music, noch die Geometrie, noch Astronomie, oder mit einem Wort nichts von der Mathematic studirt hatte, welche Wissenschafft er vor den Schlüssel zu allen andern hielt. Wenn er, welches doch selten geschahe, aus dem Hause gieng, verjagte er durch sein Ansehen die liederliche Jugend von den Gassen, die sich wohl hütete, daß sie diesem ernsthafften Welt-Weisen nicht begegnete. Als er nachgehends das auf ihn gelegte Kopffgeld nicht bezahlen konte, verkauffte ihn die Athenienser nach ihren Gesetzen in die Knechtschafft; allein Demetrius Phalereus kauffte ihn, und stellte ihn hierdurch wieder in seine Freyheit. Er schrieb auf Alexandri Bitte einen Tractat von der Regier-Kunst; ingleichen 6 Bücher von der Natur, 6 von der Philosophie, und eines vom Reichthum, nebst vielen andern, von welchen allen aber nichts mehr verhanden ist. Nach seiner Meynung, verdienten diejenigen allein, rechte Philosophen genennt zu werden, welche das von freyen Stücken u. aus eigener Bewegung thäten, was die andern aus Furcht vor den Gesetzen verrichten. Die Tugend hielt er unter allen Dingen für das Edelste, und glaubte, wenn man die Augen auf des Nachbarn Haus würffe, sey diß eben eine solche Sünde, als wenn man seinen Fuß drein setzte. Seine Theologie war sehr wunderlich. Denn er lehrte, daß 2 Gottheiten, nehmlich die Monas und Dyas wären, davon die erste männlichen, die andere aber weiblichen Geschlechts sey, welches aber nicht in eigentlichen, sondern in einem besondern und geheimen Verstand anzunehmen ist. Desgleichen nennte er den Himmel, die Sterne und Planeten ebenfalls Gottheiten oder Dæmones, welche ihre Freude an dem Unglück und den Mühseligkeiten des menschlichen Lebens haben solten. Die Seele aber hat er für eine sich selbst bewegende Zahl gehalten. Man sagt, daß er des Nachts ohnversehens mit der Stirne wider einen Kessel oder Becken gestossen, und davon Olymp. 116 im 82 Jahr seines Alters gestorben sey, nachdem er der Schule 25 Jahr mit gröstem Fleiß und Lobe vorgestanden. Laer. B. Fa.

Xenocrates, von Aphrodisium gebürtig, hat de animalibus geschrieben. K. Fa.

Xenocrates, ein berühmter Mahler, war Timocratis Schüler, lebte zu Ptolemæi Philad. Zeit, und schrieb von der Mahler-Kunst etliche Bücher. H. Plin. Fa.

Xenocrates, ein berühmter Medicus, lebte noch vor dem Galeno, und schrieb de alimento ex aquatilibus animantium. K. Fa.

Xenocrates, von Ephesus, florirte zu Kayſers Neronis und Vespasiani Zeiten, und schrieb de lapidibus. H. Plin. Fa.

Xenocritus, der Nation nach ein Lydier, wurde ein berühmter Docte, ob er gleich das Gesicht verlohren hatte. *Cellarii Dissert.*

Xenomedes, ein griechischer Historien-Schreiber, aus der Insul Chio gebürtig. K. Fa.

Xenophanes, ein berühmter Philosophus, und Urheber der so genannten eleatischen Secte, aus Colophon in Jonien, soll in der Olymp. 56 gebohren worden seyn. Man findet bey etlichen, daß er ein Archididactus gewest; dahingegen andere den Botonem, einen Athenienser, und Archelaum, einen ionischen Philosophum,

losophum, unter seine Lehrmeister zehlen; wiewohl die letzte Meynung, daß er nehmlich den Archelaum gehöret, sehr groſſen Schwierigkeiten unterworffen ist. Nachdem er aus seinem Vaterlande vertrieben worden, wendete er sich nach Sicilien, und hielt sich eine Zeitlang zu Zancla und Catana auf. Doch mag er es nicht zum besten allda getroffen haben, wie man denn findet, daß er sich gegen Hieronem wegen seiner Armuth beklagt, von demselben aber schlecht abgefertigt worden. Es mag auch wohl dieses die Ursache seyn, warum er seine Söhne nach ihrem Tode selbst begraben, und sich mit Verfertigung und Absingung allerhand Lieder ernehret; wiewohl einige des Laertii Worte, worinnen er dieses letztere vorgegeben zu haben scheinet, in einem andern Verstand, und dergestalt angenommen, als ob er selbst aus seinen vielerley Carminibus einige Centones zusammen getragen. Er ist im übrigen ausserordentlich alt worden, und hat seine Lebenszeit allem Ansehen nach auf 100 Jahre gebracht; wie denn Laertius einige Verse anführt, welche er geschrieben, da er schon über 90 Jahr zurück gelegt. Seine Schrifften hat er nach Gewohnheit damahliger Zeiten alle in Versen verfasset, worunter sonderlich zu bemercken: die Historie seiner Vater-Stadt, und deren Erbauung; ferner Elegiæ, Parodiæ und ein Buch de natura. In den Elegien hat er unter andern dasjenige, was Homerus und Hesiodus unanständiges von den Göttern geschrieben, durchgezogen. Andere melden, daß er dieses in seinen Jambis gethan; es ist aber nicht ausgemacht, ob er auch Jambos verfertigt habe. Aus seinem Buche de natura aber sind vermuthlich die physicalischen Lehr-Sätze hergenommen, welche von den Alten hin und wieder angezogen werden, und vornehmlich folgendes enthalten: daß ein einiges, unendliches und ewiges Wesen, das ist, ein GOtt sey, welcher weder am Leibe, noch am Gemüthe den Menschen gleiche u. alles höre. Dieser Gott solte nach seiner Meynung alles, was da ist, in sich begreiffen, und ein sphärisches oder kugelrundes Wesen haben: woraus nicht ohne Grund zu schliessen, daß er, wie auch noch andere gethan, durch das einige Wesen nichts anders als das Universum verstanden habe; wie er denn auch die Welt oder das Universum, für ewig, und was ewig ist, für unendlich und einig ausgegeben. Hiernechst behauptete er unendlich viele Welten, oder vielmehr grosse himmlische Cörper, als Sonnen und Monden, welche aber unbeweglich seyn, ob uns gleich die Sinne das Gegentheil vorstellen; woraus er den Schluß machte, daß wir durch die Sinne nichts gewisses begreiffen könten. Den Mond hielt er für bewohnt, wie unsere Erde; die Sonne für einen Zusammenfluß feuriger Wolcken; die Sterne aber für ausgelöschte Wolcken, welche des Nachts wie Kohlen, wiederum zu glimmen anfiengen. Endlich glaubte er auch, daß die Seele ein Geist sey, die Wahrsagereyen gar nichts hiessen, und die Welt mit der Zeit durch eine allgemeine Uberschwemmung untergehen werde. Die Fragmenta, welche noch von seinen Schrifften übrig geblieben, und von Sexto Empirico, Stobæo, Athenæo, Laertio, und andern aufbehalten worden, hat Henr. Stephanus in poesi philosophica 1573 in 8 gröſten theils zusammen heraus gegeben. B. Laer. Fa.

Xenophilus, ein Musicant und pythagoreischer Philosophus, ist unter andern deswegen berühmt, weil er 105 Jahr lang in vollkommener Gesundheit und groſſen Ansehn gelebt hat. Er war von Chalcis aus Thracien. Als ihn einer gefragt: wie er seinen Sohn am besten unterweisen könte? gab er zur Antwort: wenn er ihn in einer wohlbestellten Stadt Bürger werden liesse. Laer. Fa.

Xenophon, ein berühmter General, Philosophus und Historien-Schreiber, war zu Anfang Olymp. 82 gebohren. Weil ihn die Natur mit einer sehr schönen Leibes-Gestalt und Gesichte versehen, gab solches dem Socrati, welcher auf die Gestalt und Bildung der Menschen fleißig zu sehen pflegte, Gelegenheit, ihn an sich zu ziehen; welcher ihm auch so gute Anleitung zur Wissenschafft und Tugend gegeben, daß er nachmahls einer der vortrefflichsten Männer seiner Zeiten wurde. Sein besonderer Freund, Proxenus, ein Böotier, der bey dem jüngern Cyro wohl gelitten war, bewegte ihn, daß er sich auch nach Sardis zu demselben begab, allwo er ebenfalls bey ihm in grosse Gunst kam, und so dann Olymp. 94 dessen Feldzug wider seinen Bruder, Artaxerxem, als ein Volonteur beywohnte: der wohl hernach, da die griechis. Officierer nach dem Tode Cyri von den Persern treulos Weise erschlagen worden, er endlich das oberste Commando übernehmen muste; Worbey er dann an der grossen Ehre des durch so viele barbarische Völcker und unwegsame Oerter, zu iedermanns Erstaunen mit Gewalt und endlich noch glücklich fortgesetzten Abzugs der sogenannten 10000 Griechen, unstreitig den besten Antheil verdienet hat. Als auch derselbigen nach ihrer Uberſetzung aus Asien nach Byzantz wider die gegebene Parole daselbst angehalten wurden, sich aber bey vermerckten Betrug derselben Stadt mit Gewalt bemächtiget, hinderte insonderheit Xenophon durch seine Beredsamkeit und Klugheit, daß solche nicht geplündert wurde. Nach diesem begab er sich zu dem berühmten lacedämonischen König Agesilao, brachte demselben durch seinen vertrauten Umgang die vortrefflichen Lehren bey, gieng auch ferner mit ihm in Asien, und war mit selbigem, als ihn die Lacedämonier in ihrer damahligen Noth zurück in Griechenland geruffen, in der Schlacht bey Coronea, von wannen er sich zurück nach Scillus verfügte, woselbst ihm die Lacedämonier ein besonderes Land-Guth angewiesen, weil er durch den letztern Feldzug einigen Verdacht von seinen Lands-Leuten auf sich geladen, und daher ohnwissend und abwesend des Landes verwiesen worden. Hieselbst richtete er der Dianæ zu Ehren einen besonderen Tem-

pel auf

el und Gottesdienſt auf, und brachte die Zeit heils mit Studiren, theils auch mit Jagen, nd in dem Umgang mit guten Freunden zu. Weil aber nach dieſem die Elienſer wiederum infielen, wendete er ſich erſtlich nach der erberten Stadt Elis, ferner nach Leyreum, und ndlich nach Corinth, woſelbſt er Olymp. 105, ohngefehr 360 Jahre vor Chriſti Gebuhrt ein Leben beſchloß, welches er mit gröſtem Ruhm bis auf 90 Jahr gebracht. Er war ein reflicher Soldat, und unvergleichlicher Phiſoſophus, der auch bey nahe der einige geweſt, ſo ſich, die philoſophiſchen Lehren in der That uszuüben, angelegen ſeyn laſſen. Seine Beſcheidenheit und Treue gegen ſeine Freunde waren ſo groß als ſeine Standhafftigkeit. Als ihm einſt bey dem Opffer die Poſt von ſeines Sohns Tode gebracht worden, nahm er den Blumen-Krantz, den er auf ſeinem Haupt getragen, ab; nachdem er aber vernommen, daß er als ein Held geſtorben, und derjenige geweſt, welcher den Epaminondas in der Schlacht bey Mantinea getödtet, ſetzte er denſelben auch wieder auf. Mit Platone ſtund er in keiner groſſen Freundſchafft, ſondern war vielmehr auf denſelben ein wenig eiferſüchtig. Seine Schrifften, welche alle in einem ſo zierlichen, deutlichen und angenehmen Stylo verfaſſet ſind, daß man deswegen nicht allein ihn die attiſche Biene nennte, ſondern auch urtheilte, daß die Muſen ſelbſt, wenn ſie reden ſolten, ſich ſeiner Redens- und Schreib-Art bedienen würden, ſind theils philoſophiſch, theils hiſtoriſch. Zu den erſtern gehören: de dictis & factis Socratis l. 4; apologia Socratis ad judices; Convivium philoſophorum; liber œconomicus, welches Cicero nach ſeinem eigenen Zeugniß in ſeiner Jugend ins Lateiniſche überſetzt, und Dialog. Simonidis & Hieronis, darinn er von dem unglückſeligen Zuſtand der Tyrannen handelt. Unter ſeinen hiſtoriſchen Wercken aber ſind merckwürdig: Cyropædia, ſ. de Cyri majoris vita & diſciplina, ſo aber von den allermeiſten mehr für einen Roman, darinne Xenophon ein Muſter eines vollkommenen Feld-Oberſten und Regenten vorzuſtellen geſucht, als für eine wahrhaffte Hiſtorie gehalten wird. Ferner de Cyri minoris expeditione in Aſiam; de rebus græcor l. 7, welche eine Fortſetzung von Thucydidis Hiſt. ſind; de rep. Lacedæmoniorum u. a. m. geſchrieben, welche Schrifften im ſchönſten von Ed. Wells 1703 zu Oxford in 5 Volum. in 8vo zuſammen heraus gegeben worden. Das Buch, de æquivocis, welches im 17 Seculo unter ſeinem Nahmen herfür gekommen, iſt ihm auſſer allen Zweiffel von An. Viterbienſi untergeſchoben worden. Laer. PB. Fa.

Xenophon, gebohren zu Athen, hat unter andern Epaminondæ und Pelopidæ Leben beſchrieben. Laer. Fa.

Xenophon, ein Hiſtorien-Schreiber von Antiochia gebürtig, hat Liebes-Geſchichte unter dem Titul: Babylonica hinterlaſſen. S. Fa.

Xenophon, ein Hiſtorien-Schreiber von Epheſus, hat vermuthlich nach des Kayſers Auguſti Zeiten gelebt, und τῶν κατὰ Ἀβίαν καὶ Ἀβροκόμην Ἐφεσιάκων λόγους πέντε geſchrieben, wovon Salvini 1723 eine italiäniſche Überſetzung, Anton. Cocchius aber 1726 zu London den Text nebſt einer lateiniſchen Überſetzung drucken laſſen. S. Fa. Jour.

Xenophon, ein Hiſtorien-Schreiber aus Cypern, hat Cypriaca verfertiget. Es hat auch noch andere dieſes Nahmens gegeben. S. Fa.

Xequeaydar, des Michael Sophi Vater, wurde zu Ardeville in der Provintz Chirvan oder Sarvan, nahe bey der See von Tabriſtan gebohren. Man hält ihn in Perſien vor einen Propheten; wie er denn eine Erklärung des Alcorans verfertiget, welche man in etlichen Stücken des Osmans ſeiner vorzieht. Er wurde endlich auf Befehl des Königs Auſtan getödtet. Eu. K.

Xibecca (Antonin.) ein JCtus von Palermo, war Richter daſelbſt, königlicher Rath und Protonotarius von Sicilien, ſchrieb Conſilia; *Conſtitutioni pragmaticali &c.* M.

Xibecca (Joſeph.) ein Advocat zu Palermo, ward königlicher Richter daſelbſt, ſchrieb Allegationes &c. und ſtarb 1661. M.

Xiccho (Riccius Polentonus) ſiehe Polentonus.

Ximen (Petr.) war ein berühmter Medicus und Anatomicus zu Valentia in Spanien. Man hat Dialogos de anatomia von ihm. Ant.

Ximenes (Ant.) ein ſpaniſcher Franciſcaner, ſchrieb Eruditionem evangelic.; Ideam ſtatus religioſi; dulced. orationis &c. Ant.

Ximenes Paton (Barthol.) ein Spanier, florirte im vorigen Seculo, war Notarius der Inqviſitorum in Murcia, und ſchrieb Mercurium Trismegiſtum; Orthographiam; Comment. in varia Martial. epigr. &c. Ant.

Ximenes (Chriſtoph.) ein Jeſuite von Salamanca, gebohren 1573, ließ ſich die Bekehrung der Heyden ſehr anlegen ſeyn, und hielt ſich deswegen in den philippiniſchen Inſuln auf, ſtarb auch daſelbſt, nachdem er viel Ungemach ausgeſtanden 1629, 3 Dec. und hinterließ ein groß Werck, de myſteriis fidei Chriſt. &c. Al. Ant.

Ximenes (Didacus) ein Theologus, Philoſophus und Aſtronomus, trat in den Dominicaner-Orden zu Salamanca, ſchrieb Calendarium perpetuum ſecundum inſtitutum fratrum prædicatorum tabulis 36 &c. und ſtarb 1560. Ant.

Ximenes, Arias (Didacus oder Jacobus) ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, war zu Alcantara in Eſtremadura 1490 gebohren, und nahm zu Salamanca den Orden an. Er ward nachgehends ein guter Prediger, und lebte noch 1578. Seine Schrifften ſind: Lexicon eccleſiaſticum latino-hiſpanicum ex bibliis, conciliis &c. ferner ein Hand-Buch der chriſtlichen Lehre, in ſpaniſcher Sprache; Comm. in Pſ. 50 &c. Ant. Ech.

Ximenes, Ximenius oder Eximenez (Franciſc.) ein Minorit, war zu Girona in Catalonien gebohren, lebte zu Ende des 14 Seculi, verſtund neben der Theologie auch die Matheſin nach damahligen Zeiten ziemlich wohl, und wurde

Biſchoff

Biſchoff zu Elna in Catalonien, wie auch Titular-Patriarch zu Alexandria. Einige wollen auch, daß er Biſchoff zu Barcellona, und noch andere, daß er Titular-Patriarch zu Jeruſalem geweſt, welches aber keinen ſattſamen Grund hat. Man hat von ihm verſchiedene Schrifften, welche auch im Druck heraus gekommen, als: Tract. de ſcala cœli; de natura angelica; paſtorale pro inſtructione epiſcoporum & ſuperiorum &c. Ant. O. Wa.

Ximenes (Franciſc.) ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Toledo, war zu Tordelaguna 1459 gebohren, bettelte anfangs das Brod vor den Thüren als ein Franciſcaner, machte ſich aber nachgehends bey ſeinen Ordens-Brüdern ſehr verhaſt, da er alle ihre Geheimniſſe offenbahrte. Er trug 60000 Ducaten bey, daß die bekannte Biblia Complut. innerhalb 15 Jahren verfertiget werden konte, und kauffte, um dieſes Werck vollkommen zu machen, die älteſten Manuſcripta, die er nur finden konte: wie ihm denn 7 Copeyen in der hebräiſchen Sprache 1000 Cronen koſteten. Er erwehlte ſich alle Jahr durchs Looß einen neuen Patron aus den Heiligen, ſtifftete ein ſchön Collegium und eine Bibliotheck zu Alcala, predigte denen zu Granada noch übrigen Mahometanern ſo glücklich, daß 3000 von ihnen nebſt einem Printzen vom königlichen Geblüte in einem Tage bekehret wurden. Er nahm die Stadt Oran in Africa den Mohren weg, und marchirte bey dem Einzug in die Stadt gewaffnet vor ſeinen Trouppen her. Da er nachgehends eine groſſe Theurung vorher ſahe, bauete er öffentlich Korn-Häuſer zu Toledo, Alcala ꝛc. welche er auf eigene Unkoſten mit Getraide anfüllete. Dadurch zog er die Hertzen des Volcks dermaſſen an ſich, daß ſie ihm zu Toledo Ehren-Seulen von Marmor aufrichteten. Als Ferdinandus 1516 ſtarb, verwaltete er die Regierung bis zu Caroli V Ankunfft. An. 1517, 8 Nov. wurde ihm Gifft beygebracht, daß er alſo im 58 Jahr ſtarb. Seine Grabſchrifft lautet folgender maſſen:

Condideram Muſis Franciſcus grande lyceum,
Condor in exiguo nunc ego ſarcophago.
Prætextam junxi ſacco, galeamque galero,
Frater, Dux, præſul, Cardineusque Pater.
Quin virtute mea junctum eſt diadema cucullo,
Quum mihi regnanti paruit Hiſpania.

Sein Leben hat Flechier in einem beſondern Buche umſtändig beſchrieben. Ant. PB. AE. Wa.

Ximenes (Franc.) ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, lebte unter Caroli V Regierung, war einer von den zwölff Geiſtlichen, die nach America geſchickt wurden, die Heyden zu bekehren; allwo er auch geſtorben. Man hat von ihm ein mexican. Lexicon; 4 Bücher von der Natur und Krafft der Bäume, Pflantzen und Thiere in America, die zur Artzney dienlich ſind ꝛc. Ant. PB.

Ximenes de Carmona (Franc.) von Corduba, war Prof. Med. und Anatom. zu Salamanca, und ſchrieb einen Tractat von der wunderbaren Würckung des Waſſers. Ant.

Ximenes (Hieron.) ein Spanier und Medicus zu Saragoſſa, war zu Epila, einem Dorffe in der Grafſchafft Aranda in Arragon gebohren, und verfertigte Inſtitutiones und Quæſtiones medic. Ant.

Ximenes (Hyacinthus Saraſa) ſiehe Saraſa.

Ximenes Savariego (Jo.) ein ſpaniſcher Medicus im vorigen Seculo, ſchrieb de curatione parror.; de variolis; de peſte ejusque cauſis, preſervatione & curatione. Ant.

Ximenes (Petr.) ein Jeſuite von Toledo, hielt ſich meiſtentheils zu Grätz in der Steyermarck auf, und dirigirte die daſelbſt neu-angerichtete Academie. Als einſtens der Ertz Hertzog von Oeſterreich in die ertheilten Privilegien eingriff thun wolte, ſchickte ihm P. Ximenes das Original wieder zurück, und ließ ſagen: Es wären der Academie nichts nütze, wo ſie nicht beobachtet würden. Er ſtarb zu Millein 1633, 29 Nov. im 81 Jahr, und ſchrieb Disputation. habitam cum Balth. Fitchnero Lutherano de fide juſtif. in academ. Græcenſi &c. A. Ant.

Ximenes (Rodericus) ein ſpaniſcher Ertz-Biſchoff und Hiſtoricus, war aus Navarra gebürtig, begab ſich nach Paris, daſelbſt zu ſtudiren: und als er von dar wieder nach Spanien reiſte, wurde er 1208 zum Ertz-Biſchoff zu Toledo ernennet; Da denn ſo gleich 1210 auf ſein Angeben eine hohe Schule zu Palencia angelegt wurde, die man aber nachgehends 1239 nach Salamanca verleget. Er hat in 9 Büchern eine Hiſtorie des Königreichs Spanien geſchrieben, welche man mit des Andreæ Schotti Anmerckungen in der Collection der ſpaniſchen Hiſtorien-Schreiber findet. Dieſes Werck gehet bis auf das 26 Jahr der Regierung Ferdinandi, Königs in Caſtilien. Anno 1245 kam Ximenes nach Lyon, um mit dem Pabſt Innocentio IV. der allda ein Concilium hielte, die Rechte und Privilegien ſeiner Kirche wider Petrum, den Ertz-Biſchoff von Tarragona, zu vertheidigen. Er ſtarb aber den 10 Junii, oder nach andern, den 9 Aug. beſagten Jahrs auf dem Rückwege, und wurde nach dem Kloſter Horta gebracht, ſo zwiſchen Caſtilien und Aragonien liegt, allwo man folgendes Epitaphium ſieht: Mater Navarra, nutrix Capella, ſchola Pariſiæ, ſedes Toletum, hortus mauſoleum, requies cœlum. Ant. C. Vo. PB.

Ximenez (Petrus) mit dem Beynahmen de Prexano, weil er aus einem Städtgen dieſes Nahmens in dem Gebiet Calahorra gebürtig war, ſtudirte zu Salamanca unter Alphonſo Toſtato, lehrte auch nachgehends ſelbſten die Theologie allda, und nahm in dieſer Wiſſenſchafft den Titul eines Magiſtri oder Doctoris an. Nach dieſem wurde er General-Vicarius des Biſchoffs zu Segovia, ferner Canonicus magiſtralis, wie auch Decanus zu Toledo, und wohnte in ſolcher Qualität 1479 dem Synodo zu Alcala mit bey, worauf er auch 1487 zu Badajoz, und letztlich 1489 zu Coria Biſchoff wurde. Er ſtarb in einem zu

Digitized by Google

Diöces der letzt bemeldten Stadt gehörigen Ort 1495. Seine Schrifften ſind: Florelum, oder Commentar. in Matthæum, welche er aus einem fremden und weit gröſſern Werck in 2 Fol. zuſammen gezogen; Confutatorium errorum contra claves eccleſiæ; und *Lucera de la vida chriſtiana*. Ant. Ech.

Ximenez de Embun (Valerius) ein Carmelite von Alagona aus Aragonien, verwaltete die vornehmſten Aemter ſeines Ordens, ward endlich Biſchoff zu Algeri in Sardinien, ſtarb aber bald darauf zu Saragoſſa 1634, den 17 Septemb. im 57 Jahre, und hinterließ verſchiedene Bücher ſeinen Orden betreffend. Ant. W, d.

Xylenius (Petrus) war zu Middelburg, von portugieſiſchen wohlhabenden Eltern gebohren, und wurde nach Salamanca, Studirens halber geſandt; da er denn bey dem Biſchoff deſſelbigen Orts, als ſeinem Verwandten, etliche Jahre zugebracht. Hierauf zog er in Italien, ferner nach Paris, und von dannen nach Löven, da er ſich auf die Sprachen, Philoſophie und Theologie gelegt. Als er hernach von dem Biſchoff von Bergen nach Lüttich beruffen wurde, fieng er, da er bey nahe ſchon 50 Jahr alt war, erſtlich an, ſein Werck, Demonſtratio catholicæ veritatis genannt, zu ſchreiben, muſte aber wegen der in den Niederlanden entſtandenen Unruhen dieſen Ort verlaſſen, und kam nach Cöln, woſelbſt er die Ethic profitirte, und ſeine gemeldte Demonſtrationem vollends zu Stande brachte, die er ſo dann dem Biſchoff von Antwerpen, Levino Torrentio, überſchickte. Er hat niemahls die Gradus academicos angenommen, und iſt 1595 im 81 Jahr ſeines Alters geſtorben. Mi.

Xiphilinus (Jo.) ein Patriarch von Conſtantinopel und Trapezunt, ſo wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Gottesfurcht ſehr berühmt war, ſtarb 1080 oder 1078, und ſchrieb unterſchiedene Decreta, welche in dem Jure græco-romano ſtehen; Orationem de cruce, welche man in Gretſeri Tom. II de cruce findet; Homilias in evangelia dominicalia, welche in der bayeriſchen und vaticaniſchen Bibliotheck in Manuſcript liegen ꝛc. Den kurtzen Begriff der Hiſtorie Dionis hat nicht er, ſondern ein anderer Xiphilinus, der ſein Anverwandter geweſt, verfertiget. Poſſev. C. PB. O.

Xiquar (Franciſcus a) ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch, von Utera in Andaluſien gebürtig, wurde von Philippo III und Philippo IV, Königen in Spanien, zum Hof-Prediger u. Rath angenommen, und ſtarb zu Madrit 1635, nachdem er adventum S. Jacobi in Hiſpaniam, welchen er zu behaupten ſucht; de patronatu Hiſpaniæ a D. Tereſia geſchrieben. Mi.

Xirez (Roderic.) ein JCtus und Advocat von Salamanca, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Allegationes & Conſilia; Repetitiones ſive leturas in quasdam leges; de fidejuſſore in cauſa criminali &c. Ant.

Xylander (Wilh.) oder Holtzmann, wurde 1532 den 26 Decemb. zu Augſpurg von blut-armen Eltern gebohren. Der Rath zu Augſpurg ließ ihm ein gutes Stipendium zu Fortſetzung ſeiner Studien reichen, daher gieng er 1549 nach Tübingen, 1556 nach Baſel, wurde daſelbſt Magiſter, und brachte es in der Mathematic, wie auch in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſehr weit. Nach Jac. Micylli Tode wurde er 1558 Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Heydelberg: muſte aber dabey in ſehr dürfftigen Zuſtande leben, und ſich faſt nur von Bücher-Schreiben ernehren. Er vertrat bey den Colloquiis zu Maulbrunn und Franckenthal die Stelle eines Secretarii. Durch ſein unmäßiges Studiren ſtarb er frühzeitig 1576, 10 Febr. im 44 Jahr, und hinterließ Varias lectiones; Algebram Euclideam; geometr. & aſtronomica varia; Poëmata; Commentar. in Homer. & Horatium; Tabulas grammaticæ; Inſtitutiones aphoriſticas logicæ Ariſtotelis; de horologio argentinenſi; commentar. in Sleidanum; überſetzte auch über dieſes Plutarchi opera, Strabon. geograph. Cedreni hiſtor. Tryphiodorum de Trojæ everſione in lateiniſche Verſe, ſo er in ſeinem 16 Jahre verfertiget; Pſellum de mathematicis ſcientiis; Dionis Caſſii hiſtoriam romanam; M. Antonini ad ſeipſum libros; Euripidis tragœdias; Theocriti poemata; Phlegontem de mirabilibus; Diophanti arithmetica, für welche Uberſetzung ihm der Hertzog von Würtemberg, dem er ſie dedicirt, 500 Rthlr. gab; Stephanum Byzantin. de urbibus; Pauſaniæ græciam &c. ins Lateiniſche, und den Polybium ins Deutſche. PB. Teiſſ. Ad. B.

Xyſtus, ſiehe Sixtus oder Sextus.

Y.

YAnnez (Chriſtoph. Garcia) ein Jeſuite aus Spanien, gebohren 1573, hielt ſich meiſtens in Peru als Mißionarius auf: wurde nachmahls unterſchiedlicher Angelegenheiten halber nach Rom geſchickt, ſtarb auf der Rückreiſe zu Sevilien 1646, den 13 Junii, und hinterließ Encyclopædiam tot. juris; Acoluthiam &c. Al.

Yate (Thom.) ein engliſcher Theologus, muſte unter Cromwels Regierung viel Widerwärtigkeit ausſtehen, ſtarb zu Oxford 1681, 22 April, und hinterließ Methodum theologiæ. Wo.

Yckehan oder Ickehan (Petr.) ein Engelländer von Canterbury, hielt ſich 1274 zu Paris auf, und ſchrieb la genealogie des Rois de Bretagne & d'Angleterre. Gr.

Yelverton (Henr.) ein JCtus in Engelland, gebohren 1566, aus einer vornehmen Familie in Norfolck, bekam die Würde eines Ritters und General-Procurators. Man ſetzte ihn darauf zweymahl im Tower gefangen. Weil man ihn aber der beſchuldigten Verbrechen nicht überweiſen konte, ſo erhielt er ſeine Freyheit wieder, wurde zum Richter in der königlichen Banck erwehlt, ſtarb 1629, und hinterließ im Engliſchen unterſchiedene im Parlament gehaltene Reden; Nachricht von ſonderbaren Rechts-Händeln, die vor dem königlichen Tribunal abgethan worden; 32 Predigten

digten, so Eduard Philipps gehalten: die Rechte des englischen Volcks die Impostẽ betreffend. Wo.

Yelverton (Henricus) ein engelländischer Baronet, gebohren zu Easton Mauduit in Northampton 1633, legte den Grund seiner Wissenschafft theils in der St. Pauli-Schule zu London, theils in Wadham Collegio zu Oxford, und starb in der Blüthe seines Alters 1670. Man hat von ihm im Druck: *Discours of the truth and reasonableness of Christ. Religion*, dabey auch *Twysden* Tractat von den Sibyllis sich findet; Schutz-Schrifft für die Kirche von Engelland; Vorrede vor T. Mortoni Buch von dem englischen Episcopat und andere mehr. Wo.

Yerworth (Sam.) ein Engelländer, 1590 gebohren, lehrte zu Oxford die hebräische Sprache mit grossen Ruhm, und schrieb Introduct. ad lingu. hebr. Wo.

Yetswertius (Jac.) aus Flandern, hat Elegien und ein Carmen heroic. sub tit. Aldenardiados verfertiget. Sw.

Ymarus, ein Cardingl von Paris, trat daselbst im Kloster de St. Martin aux Champs, in den Benedictiner-Orden, gieng nachmahls nach Cluany, ward Custos, bald aber Abt des zu Poitiers neu aufgerichteten Klosters, und erlangte endlich von Innocentio II die Cardinals-Würde, nebst dem tusculanischen Bißthum. Lucius II schickte ihn 1144 als Legaten nach Engelland, von wannen er sonderlich diesen Ruhm mit zurück brachte, daß er auf keine Weise mit Geschencken zu bestechen gewest. Darinnen übereilte er sich, daß er Octaviano, welcher sich unter dem Nahmen Victorio IV zum Gegen-Pabst aufwerffen lassen, nicht nur beyfiel, sondern auch gar demselben zu Pavia die Cron auffetzte. In Ansehung dessen beraubte ihn Alexander III aller seiner Würden, und that ihn über dieses in den Bann. Nachdem er aber viel Zeichen einer wahren Reue von sich gegeben, nahm ihn gedachter Pabst völlig wieder zu Gnaden an. Hierauf retirirte er sich nach Clugny, starb daselbst 1164, und soll etliche Commentaria über die heilige Schrifft hinterlassen haben. Eg. Ug. Au.

Yong (Thom.) ein gelehrter und hocherfahrner Staats-Mann in Engelland, war Ertz-Bischoff zu Yorck, und starb 1568, den 26 Jun. Wo.

Yongus (Franz) ein englischer Jesuit, gebohren 1570, suchte in Engelland die catholische Religion auszubreiten, und wurde drüber verjagt, kam aber bald hernach wieder zurück, und starb 1633, nachdem er Bellarmini Buch, de ascensione mentis in Deum, ins Englische übersetzt. Al.

Young (Petr.) oder Junius, gebohren zu Dundee in Schottland 1544, 15 Aug. studirte zu Genev, wurde anfänglich König Jacobi I Informator, und hernach machte ihn derselbe zum Rath und Groß-Allmosenier von Schottland, in welchen Diensten er viele Gesandschafften mit grossen Ruhm verrichtet. Der König schenckte ihm seine 1619 heraus gegebene Schrifften, und schrieb mit eigner Hand hinein: Jacobus &c. C.I. V. Petro Junio Equiti &c. hoc operum suor. systema L. M. Q. eidem charissimo præceptori gratus discipulus, memor formatæ ab illo adolescentiæ suæ virtutis & literarum studia, quæ quantopere is eo amaverit, librum hunc, tui profectus vocem & testem, mittit, bonorum ut spera, debitorum more, qui serena fronte gratoque animo sortem fœnore multiplicatam creditori restituunt. Greenvici XI Cal. Jun. MDCXX. Er schrieb Compendiariam narrationem a vita & morte Mariæ Scotorum Reginæ, mit einem Verzeichniß seines Lebens und theologischen Anmerckungen, und starb 1628, 7 Jun. N.g. Sm.

Young (Robert.) Petr. Junii Sohn, gebohren 1 Jul. starb 1620, 17 Mart. zu Westminster, nachdem er Franckreich, Italien und das gelobte Land durchreiset hatte. Man hat von ihm ein Buch de Sabbatho. N.g. Wo.

Young (Patricius) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Seaton in Schottland 1584, 29 Jun. studirte zu Oxford die Theologie und griechische Sprache, ward Bibliothecarius bey den Königen in Britannien, Jacobo I und Carolo I, wie auch Rector zu Heigbes und Theninnye, und Schatzmeister der Cathedral-Kirchen zu St. Paul in London: edirte Epistolam I Clementis ad Corinthios aus dem Codice alexandrino, welcher von Cyrillo Lucari, einem Patriarchen zu Constantinopel der Bibliotheck war verehret worden; Theophylacti comment. in epistolas und andere alte Schrifften, wolte auch die griechische Bibel ex codice Alexandrino heraus geben lassen; starb aber darüber 1652, 7 Sept. Wo. Sm.

Ysambertus, siehe Isambertus.

Yse (Alexander de) ein Prediger zu Grenoble, und hernach Professor Theologiæ zu Die in Dauphine, in dem 17 Seculo, war ein unehelicher Sohn aus einer angesehenen Familie, schrieb einen Tractat für die Vereinigung der römischen und reformirten Religion, darinnen er den catholischen ziemlich nahe getreten, und deswegen von seiner Stelle wäre abgesetzt worden, wenn damahls der Provincial-Synodus es wegen Umständen der Zeiten nicht rathsam gehalten hätte. Doch soll er noch vor seinem Ende den Protestanten in diesem Punct ein Genügen geleistet haben. Richelieu und der Bischoff von Condom mögen ihn wohl durch ihre Schrifften auf veränderte Gedancken gebracht haben; zumahl er sich öffters auf selbige beziehet. HL.

Yssando (Jo.) ein frantzösischer Musicus, florirte zu Avignon um 1582, und gab ein Buch von der Music heraus. Cr.

Ystella (Ludovicus) ein Dominicaner, von Valentia in Spanien gebürtig, erklärte 20 Jahr lang die heilige Schrifft als Professor primarius in seiner Vater-Stadt, und war dabey einer von den Qualificatoribus bey der Inquisition. Nach diesem wurde er 1600 von dem König Philippo III nach Rom geschickt, um daselbst die Beatification des Ludovici Bertrandi zu befördern, da er denn im folgen-

den

den Jahr von dem neu-erwehlten General seines Ordens, Hieron. Xavierre, zum Provincial im gelobten Lande, ingleichen zum General-Vicario des gantzen Ordens ernennt wurde, welches Amt er auch bis 1602, und nachgehends zum andern mahl von 1605 bis 1608 verwaltet hat. Endlich wurde er von Paulo V zum Magistro S. Palatii gemacht, und starb den 5 Sept. 1614. Man hat von ihm Commentaria in Genesin & Exodum, cum elencho in evangelia, quæ per anni circulum in ecclesia decantari solent, welches Werck unterschiedliche mahl zu Rom in fol. aufgelegt worden. Ant. Ech.

an, ein Priester des Oratorii in Franckreich, war zu Rians, einer kleinen Stadt in Provence, den 10 Nov. 1576 von armen Eltern gebohren, und brachte daher seine Jugend in grosser Dürfftigkeit zu. Nachdem er ein wenig lesen und schreiben gelernt, bot er sich den Brüdern zu Vourrieres an, daß sie ihn unter sich aufnehmen möchten, welche ihm aber solches wegen damahliger Theurung der Lebens-Mittel abschlugen, und dadurch Gelegenheit gaben, daß er sich eine Zeitlang in Wäldern aufhielt, und daselbst allein von Wurtzeln und wilden Früchten lebte. Nach diesem kam er nach Pertuis, da er die Glocken läutete und Bildergen verkauffte; bis ihm von einem Edelmann die Aufsicht über dessen Kinder übergeben wurde, und er hiedurch wiederum ein Mittel fand, seine Studien fortzusetzen. Weil man aber zu Pertuis mehr nicht als die Grammatic lehrte, begab er sich von dannen, um die Philosophie und Theologie zu studiren, nach Arles, ferner nach Carpentras, Marseille, Lyon und Avignon, woselbst er 1606 Priester wurde. Hierauf erhielt er unterschiedene Bedienungen, und wurde Pfarrer erstlich zu Verdiere, nachmahls aber zu Coutignac in Provence. Es schien ihm aber diese Lebens-Art nicht strenge genug zu seyn, ob er sich gleich dabey wie ein Einsiedler aufgeführet; weswegen er nach einiger Zeit solches Amt niederlegte, sich aufs neue in eine Wüste begab, und allda die Zeit mit Fasten und Beten zubrachte, bis ihn endlich das Volck, so ihn in einer Einsamkeit zuweilen besuchte, durch ihr Bitten bewog, das Vicariat in Brianoles anzunehmen. Als nun der dortige Pfarrer starb, vermachte ihm derselbe seine Pfarrstelle; ein anderer aber setzte sich darwider; dahero er, um Streit zu verhüten, sich gutwillig seines Rechtes begab, und dafür eine kleine Priorey erhielt, die er iedoch auch bald wieder einem andern überließ. Hierauf trat er in die Congregation der Patrum Oratorii, und wurde von der bekannten Maria Magdalena de la Trinité mit gebraucht, den Orden de la Misericorde zu stifften, in welchen solche Jungfern, die zwar von gutem Stande wären, allein das Vermögen nicht hätten, sich in andere Orden zu begeben, ohne einen Dotem solten aufgenommen werden. Yvan hielt anfangs dafür, daß es nicht möglich wäre, solches Vorhaben auszuführen, ließ sich aber dennoch hernach überreden, daß er mit Hand anlegte, wiewohl ihm solches von einigen sehr schwer gemacht wurde. Es hatte auch endlich die von ihm und der Maria Magdalena gemachte Einrichtung einen glücklichen Fortgang, indem diejenigen, so sich zuerst in diesen Orden begeben wolten, nach überstandenen vielen Schwierigkeiten, die Erlaubniß bekamen, den Habit der Religiosen anzunehmen, und den 13 Junii 1639 zu Aix eingekleidet, der P. Yvan aber zu deren Beicht-Vater bestellt wurde. Er starb, den 8 Octob. 1653. Man hat von ihm einige Briefe, und einen Tractat, den er unter dem Titul: Conduite à la perfection chretienne, für die Mariam Magdalenam verfertiget. *Grosez vie de la Mere Marie Magdelaine.*

Yvel (Jo.) wurde 1520, den 24 May zu Budene in der Grafschafft Devonshire von vornehmen Eltern gebohren, und konte fast den gantzen Horatium auswendig. Unter der Regierung der Königin Mariæ nahm er die catholische Religion, so er vorhin verlassen, wieder an, gieng aber gleich darauf nach Deutschland, und bereuete solche That öffentlich. Unter der Regierung der Königin Elisabeth kam er wieder nach Engelland, und wurde 1559 Bischoff zu Salisbury, welches Amt er mit grossem Eifer und Klugheit bis an sein Ende, so 1571, den 23 Sept. erfolgte, verwaltet. Er war sehr freygebig, und erwarb sich durch seine Vertheidigungs-Schrifft der englischen Kirchen wider Thom. Harding, wie auch durch andere Schrifften, einen unsterblichen Nahmen. Wo. Teiss. H. Fr. PB.

Yves, ein Capuciner-Mönch, lebte im vorigen Seculo zu Paris, war anfänglich ein Parlaments-Advocat, und hernach 60 Jahr ein Capuciner-Ordens-Bruder. Die Catholischen rühmen seine Demuth, Aufrichtigkeit, Heiligkeit und Eifer, die Ketzer zu bekehren. Unter seinen vielen Schrifften sind die vornehmsten: *Les instructions & le triomphe de la vie religieuse*; *la theologie natur.*; *les maximes & morales chrêtiennes*; *le Gentilhomme chrêtien*; *les fausses opinions & vaines excuses du Pecheur*; Digestum sapientiæ &c. K. HL.

Yvo, siehe Ivo.

Yvon (Petrus) ein Labadiste, war von Montauban in Languedoc gebürtig, woselbst Johannes Labadie eine Zeitlang Prediger der reformirten frantzösischen Kirchen war. Yvon gieng mit in Holland, und als Labadie frantzösischer Prediger zu Middelburg wurde, hielt er sich daselbst bey ihm auf. Als aber L. b die von dannen vertrieben worden, und sich in West-Friesland begeben, folgte ihm Yvon auch dahin. Nach des Labadie Tode wurde er das Haupt der Labadisten, und setzte sich zu Wiewert in West-Friesland. Allhier prediate er einer kleinen Versammlung: und als er eine Tochter aus dem Hause Sommelsdyk, welcher das gantze Vermögen zugefallen, zur Ehe genommen, ward er Herr dieses Orts. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gestorben sey. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten: *l'impiete convaincue*; Essentia religionis christianæ patefact.; de prædestinatione; kleiner

Digitized by Google

Catechismus; kurtzer Begriff unterschiedlicher gottloser und irriger Reden und Sätze der Antoinette Bourignon; Præservativ gegen die Verführungen; Weg zum Himmel ꝛc. Arn.

Z.

Zaan (Balthasar Cornelius) ein JCtus, schrieb 1650 ἰχνογραφίαν municipalem, und 1662 einen Tractat de mendaciis. K.

Zabanius (Isaac) ein Unger, ward 1670 Professor Philosophiæ und Theologiæ polemicæ zu Eperies an dem evangelischen Gymnasio, retirirte sich aber, als solches verstört wurde, nach Hermanstadt in Siebenbürgen, allwo er Rector und Professor, hernach auch Inspector Collegii academici und Superintendens wurde, und 1699 starb. Er schrieb wider seinen Collegen, El. Ladeverum de existentia atomorum; Disputationes in metaphysicam &c. und disputirte offt mit gutem Succeß gegen die Jesuiten. CZ.

Zabarella, oder von Zabarellis (Franciscus) ein Ertz-Bischoff zu Florentz und Cardinal, war zu Padua aus einem Patritien-Geschlecht 1340 gebohren, und studirte die Rechts-Gelehrsamkeit erstlich in seiner Vaterstadt, nachmahls aber zu Bologna, worauf er sich wiederum nach Padua verfügte, und nachdem er 1368 die Doctor-Würde angenommen, mit grossem Zulauff die päbstlichen Rechte daselbst profitirte. Nach diesem ward er 1379 nach Florentz beruffen, da er ebenfalls das Jus canonicum lehrte, und sich in solche Hochachtung setzte, daß, als 1382 der dasige Ertz-Bischoff gestorben, man ihn an dessen Stelle erwehlete; wiewohl die Wahl wegen damahliger Unruhen, und weil der Pabst diese Würde einem andern zugedacht und ertheilet hatte, nicht bekräfftigt wurde. Er gieng demnach wiederum nach Padua zurück, behielt aber indessen dennoch den Titul eines florentinischen Ertz-Bischoffs, wiewohl er sich in seinem Vaterlande mit der Würde eines Archipresbyteri vergnügte, und die canonischen Rechte aufs neue daselbst zu lehren anfieng. Um dieselbe Zeit stund seine Vaterstadt annoch unter den Carrari. Als sie aber 1406 von den Venetianern angegriffen wurde, schickte sie den Zabarella an den König von Franckreich, um ihn um Hülffe zu ersuchen; welche sie aber nicht erhielt, und deswegen gezwungen ward, sich den Venetianern zu unterwerffen. Dieses letztere geschahe mit grosser Solennität, wobey Zabarella unter 14 andern Deputirten der vornehmste war, und dem Rath in dem grossen Platze zu Venedig, die Fahne von Padua überlieferte, auch dabey eine schöne Rede hielt. Kurtz darauf wurde er an des verjagten Stephani Carrari Stelle einmüthig zum Bischoff zu Padua erwehlet; er schlug aber diese Würde aus, damit er nicht den Zorn des Raths zu Venedig, so selbige einem andern zugedacht, auf sich laden möchte. Einige Zeit darauf zog ihn Bonifacius IX nach Rom, da er auch einige Zeit verweilte, und auf Begehren ein Responsum über die wichtige Frage: wie man wohl das Schisma aufheben könne? aufsetzte. Hernach gieng er wieder nach Padua, da er seine vorigen Aemter verwaltete, und unterschiedene mahl die Ehre eines Deputirten erlangte. Anno 1410 aber ließ ihn der Pabst Johannes XXIII, der viel Gelehrte an sich zu ziehen suchte, zu sich nach Bologna kommen, da denn Zabarella noch vor seiner Abreise sich seine Profession und alle Rechte, die er auf der Universität hatte, bestätigen ließ, welche er auch abwesend durch hiezu bestellte Vicarios exercirte. Mittlerweile aber machte ihn gedachter Pabst nicht allein zum würcklichen Ertz-Bischoff von Florentz, sondern gab ihm auch 1411 gar den Cardinals-Hut, und schickte ihn so dann in Gesandschafft, nebst noch einem andern Cardinal und dem Emanuele Chrysolora, an den Kayser Sigismundum, der so wohl wegen der so genannten böhmischen Ketzerey, als der Gegen-Päbste wegen ein Concilium verlangte: da dann Costnitz darzu ausersehen wurde. Zarabella ließ sich auf diesem Concilio nicht wenig sehen, und rieth, daß man den Pabst Johannem XXIII, den man mehr als grosser Laster beschuldigte, absetzen solte. Zabarella starb 5 Nov. 1417 zu Costnitz, da ihm prächtige Exequien gehalten wurden, welche das gantze Concilium, und auch selbst der Kayser Sigismundus beygewohnet. Poggius Florentinus hielt ihm die Leich-Rede: sein Cörper aber wurde nach Padua geführt, und in die Cathedral-Kirche beygesetzt. Er hat 6 Volum. Commentar. über die Decretales und Clementinas; Volumen consiliorum, Volumen orationum und epistolarum; Tract. de horis canonicis; 3 Bücher de felicitate, Opuscula de artibus liberalibus; de naturarum diversarum; Commentarios in naturalem & moralem philosophiam; Historiam sui temporis; Acta in conciliis Pisano & Constantiensi u. a. m. hinterlassen, und wegen seiner tugendhafften Aufführung viel Lob erworben. Unter andern seinen Discipuln war auch Petrus Paulus Vergerius, der erste dieses Nahmens, welcher in einem schönen Buch sein Leben beschrieben. B. Tom. Pant. Ex

Zabarella (Bartholomæus) ein Ertz-Bischoff zu Florentz, war des vorhergehenden Bruders Sohn, verwaltete um 1431 die Professionem Juris canonici zu Padua, und war nicht allein wegen seiner Erfahrung in den Rechten, sondern auch wegen seiner Beredsamkeit berühmt. Der Pabst Eugenius IV berief ihn nach Rom, und machte ihn zum Referendario apostolico, ferner zum Bischoff zu Sebaste, und endlich zum Ertz-Bischoff von Florentz, worauf er ihm auch eine Gesandschafft an die Könige von Spanien und Franckreich auftrug. Zabarella richtete auch solche glücklich aus; als er aber auf der Rückreise war, starb er zu Sutri, 1445, 12 Aug. im 46 Jahre seines Alters, ehe er noch die Cardinals-Würde erlangt, welche ihm der Pabst schon zugedacht hatte. Er soll einen Tractat de jure [illegible]

natus, ingleichen viele Dissertationes und Orationes geschrieben haben. B. Panz. Pap.

Zabarella (Jacobus) einer der berühmtesten Philosophen seiner Zeit, gebohren zu Padua 1533 den 5 Sept. aus einem vornehmen Geschlecht, nahm im 20 Jahr seines Alters den Titul eines Magistri an, und übte sich mit grossem Fleiß in der Logic und Mathem., wie auch in der Phys. und Moral des Aristotelis, in welchen Theilen der Gelehrsamkeit er sich eine grosse Erkänntniß zuwege brachte. Hierauf wurde er 1563 Professor Logices auf der Academie zu Padua, und gelangte nach und nach noch zu höhern Stellen, welche er iederzeit mit Ruhm bekleidet hat. Der König von Pohlen, Sigismundus, suchte ihn mit grossen Versprechungen nach Pohlen zu ziehen; er schlug es aber aus, und wolte lieber seinem Vaterlande dienen, da man ihn auch in sonderbaren Ehren hielt. Unter andern wurde er öffters in wichtigen Angelegenheiten nach Venedig geschickt, woselbst er seine Beredsamkeit mit Nachdruck hören ließ, und sich zugleich bey dem dasigen Rath dermassen in Gunst setzte, daß man ihm nicht allein eine ausserordentlich grosse Besoldung reichte, sondern auch, als er seine jüngste Tochter ausstattete, eine nahmhaffte Summe aus der gemeinen Casse dazu verehrte. Man erzehlet, daß er sich sehr in die Astrologie verliebt, auch in Nativitätstellen öffters sehr glücklich gewest, und kurtz vor seinem Tode seinen Zuhörern einen Stern gewiesen, dessen Einfluß ihm, seinem Vorgeben nach, fatal seyn würde; worauf er auch bald in eine hefftige Kranckheit verfallen, und in wenig Tagen 1589 im Octob. sein Leben beschlossen. Er ist im übrigen auch Comes Palatinus gewest, und hat diese Würde von Kayser Maximiliano II bekommen, die nachgehends Kayser Ferdinandus gar erblich gemacht; dergestalt, daß sie allezeit dem Aeltesten der Familie zufallen solte. Sonsten hatte er ein sehr schlechtes Gedächtniß, war dabey in seinem Thun ziemlich langsam, und konte nicht leicht eine schwere Frage, die ihm unvermuthet vorgelegt wurde, auf der Stelle beantworten; doch hat er in seinen Schrifften geziget, daß sein Verstand, wenn er nur Zeit genug hätte, fähig sey, die gröstẽ Schwierigkeiten aufzulösen, und die allerdunckelsten Fragen zu verstehen; wiewohl ihm auch schon bey seinen Lebens-Zeiten Schuld gegeben worden, daß er die Unsterblichkeit der Seelen leugne. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten: de natura logicæ l. 2; de methodis l. 4; de propositionibus necessariis l. 2; de speciebus demonstrationis l. 2; de conversione demonstrationis in definitionem l. 1; apologia ad objectiones Piccolominei de doctrinæ ordine l. 2; commentarii in libr. physicorum Aristotelis; Comm. in lib. de anima &c. B. Teiss. Im. Tom. Pap.

Zabarella (Jacob) der jüngere, war ein Ritter von dem St. Georgen-Orden, machte sich zuerst 1646 bekannt, und schrieb Aulam heroum sive fastos Romanorum ab U. C. usque ad A. C. 1674 in 4 Büchern, welche die gantze römische Historie in sich fassen sollen; ingleichen centum stemmata originum polonicarum; und elogia illustrium patavinorum. K. Teiss.

Zabarella (Julius) Jacobi sen. ältester Sohn, war zwar ein guter Mathematicus, aber dabey der Geilheit so ergeben, daß er wegen der daraus erfolgten Schwachheit fünff Jahr lang, bis an sein Ende das Bette hüten muste. Er ward durch die Gnade des Kaysers Ferdinandi II Comes palat. cæsar.; ja es verordnete auch derselbe, daß seine Würde erblich seyn, und allezeit dem ältesten der Familie zufallen solte. Teiss. H.

Zabarella (Paulus) von einigen auch Paulus Bonus genannt, ein berühmter Augustiner-Eremit, war ein Patritius von Padua, und wurde 1491 zum Provincial in der Tarviser-Marck bestellt; da er nebst dem General seines Ordens an dem römischen Hof es dahin brachte, daß künfftig hin das Fest des heiligen Augustini auf gleiche Art, wie die Apostel-Feyertage, von iedermann gefeyert werden solte. Anno 1497 wurde er General-Visitator durch gantz Italien, 1504 aber Titular-Bischoff von Romania in Morea. Er ließ aber nachmahls diesen Titul fahren, nennte sich einen Ertz-Bischoff von Pario, und wurde Vicarius bey dem Bischoff von Padua, da er denn sonderlich bey academischen Promotionen, als Procancellarius seine Beredsamkeit zeigte. Er starb den 25 Jul. 1525, und wird von etlichen für den beredtesten Prediger seiner Zeit gehalten. Seine Schrifften, welche auch nach einiger Vorgeben gedruckt seyn sollen, führen folgenden Titul: de reformatione ecclesiæ ad Clementem VII, darinne er zu zeigen bemühet ist, daß man die Unternehmungen derjenigen, welche er Ketzer nennet, nicht besser fruchtlos machen könte, als wenn sich der römische Hof der Bescheidenheit und Mäßigkeit, die Geistlichen aber eines frommen Lebens befleißigten; ferner Enarratio 7 Psalmorum pœnitentialium; de naturæ mirabilibus &c. HL. Pap.

Zabata (Angela) ein überaus gelehrtes und keusches Frauenzimmer, von Valentia aus Spanien, war von grosser Fähigkeit und treflichen Judicio, verstund auch nechst der spanischen, die lateinische und griechische Sprache sehr wohl. Pau.

Zabel (Johann.) beyder Rechten Doctor, des churfürstlichen sächsischen Ober-Hof-Gerichts und des Schöppen-Stuhls Assessor, gräflicher schwartzburgischer Rath und ältester Burgermeister in Leipzig, schrieb 1616 wider Bodini Buch de republ., und starb den 17 Sept. 1638. Vog. W, d.

Zaboroswki oder Zaborovius (Jacob) ein Pohle, war zu Kotscov in Pohlen ein Prediger, und schrieb 1615 de missione sacerdotum in ecclesia Rom, contra Smiglecium; it. responsionem ad nodum Gordium Martini Smiglecii, Jesuitæ, de vocatione ministrorum; Ignem, cum aqua h. e. tractatum de Unione, cur illa cum Arianis sive Socinianis iniri nequeat, und starb 1621. W, d. K.

Zaccagnius (Joh. Camillus) ein Poete und Red-

Digitized by

ner von Rom, florirte 1614, und schrieb Lob-Reden, wie auch andere kleine Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Man.

Zaccagnius (Lælius) ein römischer Medicus, im 17 Seculo, schrieb 2 libros notabilium medicinæ; quæstiones medicas; consultationes medicas &c. Man. Li.

Zaccagnius (Laurentius Alexander) ein gelehrter Abt, und der vaticanischen Bibliotheck in Rom oberster Custos, hatte in der griechischen, und lateinis. Literatur etwas sonderliches gethan, ist den 17 Jan. 1712 im 55 Jahr gestorben, und hat Collectanea monumentorum veterum eccl. græcæ & lat. gelassen, auch der Bibliotheck des Augustiner-Klosters 16000 Scudi vermacht. AE. Bs.

de Zacchariis (Thomas) ein Doctor Medicinæ, wie auch Profess. der griechischen, hebräischen, syrischen und chaldäischen Sprache zu Cremona, schrieb de partu mulierum libb. 5; de cœna & prandio libb. 2 &c. und starb 1368, den 26 Jul. Ar.

Zaccheus, ein ketzerischer Mönch, lebte am Ende des 4 Seculi, und begab sich auf einen Berg, nahe bey Jerusalem, weil er in der Meynung stund, daß kein Gebet GOtt gefällig wäre, welches man nicht ausserhalb der Gemeinschafft der Welt in geheim verrichte; dahingegen dasjenige, welches man in öffentlichen Kirchen ablege, von GOtt nichts erhalte. Er gab auch vor, ob er gleich nicht ordinirt war, daß er Macht habe, Messe zu lesen, und starb in diesen Irrthümern. Epiphanius.

Zacchias (Lanfranc.) ein JCtus von Rom, florirte im 17 Sec. als ein geschickter Advocat, schrieb de salario sive operariorum mercede; additiones ad tractatum de obligatione camerali Sylvestri Zacchiæ. K.

Zacchias (Paulus) von Rom, war ein Leib-Medicus des Pabsts Innocentii X, dabey aber ein Philosophus, JCtus, Theologus, Poeta, Musicus und Mahler, und schrieb quæstiones medico-legales; ingleichen 3 Bücher de affectibus hypochondriacis; ein Buch de subitis & insperatis mortis eventibus, eorumque prænognitione; de quiete servanda in curandis morbis 3 Bücher; de maculis in utero a fœtu contractis; 4 Bücher de S. scripturæ miraculis; de contagione &c. und starb 1659 im 75 Jahr. W, d. Man. t. All.

Zacchias (Sylvester) von Rom, ein JCtus, war Auditore di Ruota zu Siena, Florentz und Lucca, schrieb de obligatione camerali resolutiones; de modo valide contrahendi societates super officiis romanæ curiæ discursum cum additionibus, und starb 1632. W, d. Man.

Zaccone (Franciscus) ein Doctor aus einem adelichen Geschlecht von Cantazaro aus dem Neapolitanischen, in dem 17 Seculo, schrieb le stravaganze d'Amore; le gare de' desperati. To.

Zachalias, ein Babylonier, hat dem König Mithridates zu gefallen einige Bücher geschrieben, darinnen er unter andern den Edelgesteinen unterschiedliche menschliche Eigenschafften beygelegt ꝛc. H.

Zacharia, oder wie er auch geschrieben wird, Sacharja, des Berechiæ Sohn, und Iddo Enckel, aus dem Stamm Levi, prophezeyte mit Haggai zugleich nach der babylonischen Gefängniß, aus der er in ziemlichen Alter wieder zurücke gekommen, und nebst dem Haggai nahe bey Jerusalem begraben worden. Seine Prophezeyung ist unter den XII kleinen Propheten die XI. *Carpzov. introduct. ad lib. canon.*

Zacharias, ein Capuciner, von Lisieux in der Normandie, edirte 1660 unter dem Nahmen Petri Firmiani den Gygem Gallum. K.

Zacharias, mit dem Zunahmen Rhetor, weil er von Profession ein Rhetor gewest, welchen ihn einige zu einem Bischoff zu Melitene in klein Armenien machen, lebte in dem 6 Seculo. Baronius beschuldiget ihn, daß er ein Eutychianer gewest, welches aber andere wegen Evagrii ungleichen Bericht in Zweifel ziehen. Man hat von ihm eine noch ungedruckte Historiam ecclesiasticam, in syrischer Sprache, welche doch auch griechisch angemerckt wird, und von den Zeiten Constantini I bis auf das 20te Jahr Justiniani gehet. Der erste Theil derselben ist ein kurtzer Begriff aus dem Socrate, der andere aus Theodoreti Kirchen-Historie, der dritte und letzte aber ist von ihm selbst aufgesetzt, und enthält die Historie von Theodosio Juniore bis auf Justinianum. Evagrius beschuldigt ihn nicht allein des Unfleisses, sondern auch der Partherlichkeit, ob er gleich sich desselben öffters bedient hat. Assemann hat von gedachter Kirchen-Historie, aus einem syrischen Codice der vaticanischen Bibliotheck, einen umständlichen Auszug gegeben. *Evagrii histor. eccles.* Ass.

Zacharias, ein Pabst, aus Griechenland, wurde nach Gregorio III, 741 erwehlt, und bewarb Rachis, den König der Lombarder darum, da er seine Crone niederlegte, und in ein Kloster gieng. Er übersetzte Pabst Gregorii Dialogos aus dem Latein ins Griechische, welches Canisii Lect. antiquis stehn: So hat man auch von ihm etliche Decreta und Episteln. Er starb 752, 15 Mart. und hatte Stephanum II zum Nachfolger. C.

Zacharias, mit dem Zunahmen insgemein Scholasticus oder Metropolita genannt, war Bischoff zu Mitylene, und wohnte dem andern allgemeinen Concilio zu Constantinopel bey. Er hat ein Gespräch von der Schöpffung der Welt geschrieben, und darinne die Meynung der Weltweisen, so die Ewigkeit der Welt behauptet, widerlegt, welches Gilbert. Genebrardus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Ferner hat man von ihm eine Disputation wider die 2 Principia der Manichäer, welche in Canisii Lection. antiquis steht: Zu geschweigen, daß man ihm noch einen Dialogum auser dem obgedachten zugeeignet. Er lebte um 560. Possev. O.

Zacharias, ein Bischoff zu Hierocæsarea, einer Stadt in Lydien, suchte auf dem andern nicänischen Concilio die Anwesung der Heiden

und die Verehrung der Bilder zu behaupten, erklärte in griechischer Sprache die Bedeutung der güldenen Statua, deren im 2 Capitel Daniels gedacht wird, und starb 787. B. Possev.

Zacharias Chrysopolitanus oder Goldsborough, ein Prämonstratenser, in der Abtey St. Martini zu Laon, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb Commentariorum in concordiam evangelicam Amonii alexandrini libros V, welche noch im Manuscript liegen. J. T.

Zacharias Lipelloo, ein Deutscher, war Vicarius der Carthaus in Jülich, und starb daselbst in der Kirchen 1597, da er eben die Nacht-Mette sang. Er hat nach der von Lipponanno beliebten Ordnung, die Leben der Heiligen in 4 Voluminibus beschrieben, davon Henr. Falckemburg die 2 erstern zu Cöln 1595, Cornel. Grafius aber 1601 das übrige vollends drucken lassen. HL.

Zacharias (Bened.) von Vicenza, ein Canonicus regular. und Geographus um den Anfang des 6 Seculi, hat einen kurtzen Begriff von dem geographischen Zustande der Welt, nebst einer gar besondern Methode heraus gegeben. Man findet darinne 18 Charten, so zu Venedig 1502 heraus gekommen. Ge.

Zahe (Joh.) ein Pohle, war Doctor Theologiä und Philosophiä, auch Collegiatus Collegii majoris Principum zu Leipzig, lebte gegen 1415, und schrieb Libr. IV super sententias; Lib. de anima; de cœlo & mundo &c. Ma.

Zahius (Zacharias) von Volterra, einer Stadt im Pisanischen, war ein berühmter und geehrter Bildhauer, zur Zeit des Kaysers Maximiliani I, welcher die merckwürdigsten Dinge seines Vaterlandes beschrieben. C. H.

Zahut (Abraham) ein erfahrner Jude aus Salamanca, hat ein historisches und chronologisches Buch, so er Juchasin titulirt, und zu Constantinopel und Cracau gedruckt ist, heraus gegeben. Ant.

Zamus, ein portugiesischer Jude, und Enckel des vormahls berühmten Mathematici dieses Nahmens in Portugall, gebohren zu Lissabon 1575, wurde, nachdem er zu Coimbra und Salamanca eine Zeitlang fleißig studirt, noch vor dem 20 Jahre auf der Academie zu Siguenza, Doctor Medicinä; begab sich aber endlich, da er wegen seines jüdischen Glaubens aus Portugall entweichen müssen, nach Amsterdam, woselbst er auch 1642 gestorben. Seine Schrifften sind in 2 Tomis zusammen gedruckt, worunter seine Theorica und Praxis principum medicorum per historias methodice concinnata, die in 6 Büchern besteht, und seine Praxis historiarum, welche 5 Bücher ausmacht, das meiste Lob verdienen. W. d. Li.

Zeller (Joh.) ein evangelischer Theologus von Zeitz, gebohren 1612, den 29 Octob. ward S. Theolog. Baccalaureus, und erstlich 1640 Rector in seiner Vater-Stadt, nachgehends Diaconus, ferner Pastor zu S. Nicolai, und endlich 1655 Dom-Prediger zu Naumburg, schrieb die naumburgische oder zeitzische Stiffts-Chronick, welche in der hochfürstlichen Bibliotheck zu Zeitz im Manuscript lieget, und starb 1685, den 17 Martii. Lud. SN.

Zæncker (Samuel) von Delitzsch, war Philosophiä Magister und kayserlicher gecrönter Poete, lebte 1648, und schrieb meißnische Land-Straffen; die allerheiligste Gebuhrt des Sohnes GOttes und der Jungfrauen &c. Neu.

Zaffirus (Philippus) von Novara, machte sich durch einen 1561 in fol. heraus gegebenen Comment. in libros analyt. poster. Aristotelis bekannt, schrieb auch Rime, Poëtie, und starb im 34 Jahr seines Alters. Ghil.

Zagielus (Martin Michalowiczi) siehe Stephanowski.

Zahel oder Zaël, ein Araber, wurde sonderlich durch seine Wercke de temporum significationibus in judiciis, und de electionibus, welche Nicolaus Prucknerus in Basel 1533 drucken lassen, bekannt. H.

Zahn (Casp.) siehe Odontius.

de Zaias & Sotto Major (Maria) von Madrit, war ein Frauenzimmer von unvergleichlichem Verstande, und schrieb Novelas amorosas y exemplares &c. Ant.

de Zalamea (Petrus) ein Clericus regularis, Minoriter-Ordens, war gebohren zu Zalamea, einer Stadt in Extremadura, und schrieb im Spanischen: Summa de Casos de consciencia; so aber noch nicht gedruckt worden. Ant.

Zaleucus, ein Gesetz-Geber der Locrenser, welche in Magna Græcia, oder dem untern Theil von Italien gewohnt, war anfänglich nur ein Hirten-Knecht, wurde aber nachgehends wegen seiner vortreflichen Gaben in Freyheit gesetzt, und gab sehr harte Gesetze, die er im Schlaffe von der Minerva empfangen zu haben vorgegeben, in der That aber von den Gewohnheiten anderer Orten und Städten genommen. Er machte um das Jahr 663 vor Christi Gebuhrt unter andern die Verordnung, daß allen Ehebrechern die Augen ausgestochen werden solten. Es trug sich aber hernach zu, daß sein eigener Sohn sich dieser Straffe zuerst schuldig machte. Hierauf bat das Volck inständig, daß ihm solche Straffe geschenckt werden möchte; allein Zaleucus wolte sein Gesetz durchaus beobachtet haben. Jedoch nahm er selbst die Helffte der Straffe über sich, so, daß er ihm sein rechtes, dem Sohn aber das lincke Auge ausstechen ließ, wodurch er zeigte, daß er nicht weniger ein mitleidiger und frommer Vater, als ein gerechter Gesetz-Geber wäre. Dieses Exempel einer so scharffen Gerechtigkeit würckte bey dem Volck so viel, daß man von diesem Laster unter seiner Regierung gar nichts hörte. Man sagt auch, daß er den Krancken bey Todes-Straffe den Wein verboten habe, wofern er ihnen nicht von ihrem Artzte verordnet worden wäre; wie auch, daß er über seine eingeführten Gesetze so eifrig gehalten, daß er die Verordnung gemacht, es

Digitized by Google

solten diejenigen, welche eine Neuerung einzuführen vor hätten, einen Strick um ihren Hals kommen, und alsofort aufgehenckt werden, wofern ihre Vorschläge nach gebührender Untersuchung schlimmer als das, so sie zu verbessern gedachten, befunden würden. *Cicero.* Fa.

Zaluski (Andreas Chrysostomus) ein pohlnischer Bischoff, war Alexandri, des Woywoden zu Kavitsch Sohn, gieng 1667 nach Wien, und darauf nach Grätz, seine Studia zu treiben, that 1669 eine Reise nach Franckreich, die Niederlande und Italien, wurde nach seiner Wiederkunfft 1674 Canonicus zu Cracau, gieng als Gesandter der Cron Pohlen nach Portugall, Franckreich und Spanien, wurde nach seiner Wiederkunfft Cantzler des Ertz-Bischoffs von Gnesen, darauf Abt zu Wachocz, und Cantzler der Königin, 1679 Bischoff zu Kiow, und 1684 zugleich zu Czernichow, 1691 aber zu Plocz̃ko, und endlich 1699 zu Wermeland, in welchem Jahr ihn auch der Kayser zum Fürsten des heiligen römischen Reichs machte. Anno 1702 erhielt er die Stelle eines Cron-Groß-Cantzlers in Pohlen, und gieng 1705 mit dem König Augusto nach Dreßden; allwo er wegen einer verdächtigen Correspondentz mit Arrest belegt, und nach Verfliessung fünff Monat nach Rom gelieffert; 1706 aber absolvirt, und wieder nach Pohlen geschickt wurde. Er hielt sich aber meist zu Breßlau oder in Preussen auf, weil er niemahls Stanislai Parthey nehmen wolte, ob sich wohl derselbe erbot, den Ertz-Bischoff von Gnesen ab, und ihn an dessen Stelle zu setzen. Nach Königs Augusti Zurückkunfft in Pohlen, trat er wieder in sein bischöfliches, wie auch in das Groß-Cantzler-Amt, und nahm den Cardinal von Sachsen-Zeitz zu seinem Coadjutor an, wolte auch selbigem das Bißthum gar abtreten, sich nur eine jährliche Pension ausdingen, und sein Leben in einem Kloster beschliessen; starb aber darüber 1711 den 1 May zu Buttstadt. Seine Epistolæ historicæ familiares, welche die Geschichte von Pohlen von 1667 bis 1710 enthalten, sind 1709 zu Braunsberg in 3 Folianten zusammen gedruckt worden. *Okolski orbis Polon.* A, g.

Zaluski (Lucas) ein Jesuite, war 1604 in der Woywodschafft Minskie, die im littauischen Reussen liegt, gebohren, und begab sich im 16 Jahr seines Alters in den Orden, darinne er eine Zeitlang die Philosophie, Theologie und so weiter gelehret. Nachmahls wurde er fünff Jahr ein Mißionarius, 28 Jahr Prediger, und endlich seiner Ordens-Brüder Oberhaupt in Warschau. Er starb den 20 August. 1673, und schrieb de sumptione sacræ eucharistiæ sub utraque specie; Compendium totius philosophiæ &c. Al.

Zaluzanius (Adam) à Zaluzaniis, ein Böhme, war ein Medicus, und schrieb Animadversiones in Galenum und Avicennam, ingleichen Methodum herbariam in 3 Büchern. K.

Zamalloa (Stephanus Garibai) ein Spanier von Mondragone in Biscaya, florirte im 16 Seculo, und war wegen seiner Wissenschaft in der spanischen Historie sehr berühmt; wie er denn auch unterschiedene dahin gehörige Schrifften in seiner Mutter-Sprache verfertiget hat, als: Los quarenta libros del compendio historial de las Chronicas y universal Historia de todos los reinos de Espana &c. Sein Symbolum war: In labore quies. Ant.

Zamariel (A.) siehe Sada.

Zamascharius, ein berühmter Araber, welcher sich durch viele Schrifften einen grossen Nahmen erworben, und dessen sich auch die europäischen Gelehrten öffters bedienet haben. Er war in Zamaschar, einer ansehnlichen Stadt in Chowarasmien, daher er auch den Nahmen bekommen, An. Christi 1074 gebohren und hieß mit seinem völligen Nahmen Abulkasem, Machmud, Ebn Omar, Ebn Mochammed, Chowarasmius, Samachscharius. Sonsten aber wird er zuweilen Scharollahi, d. i. GOttes Nachbar, genannt, weil er sich zu Mecca, oder nicht weit davon, eine Zeitlang aufgehalten. Er war sonderlich wegen seiner Wissenschafft in dem Alcoran, Somma Theologia scholastica, und arabischen Sprache berühmt, weswegen er ausser vielen andern Ehren-Tituln, der Groß-Emam oder Imam genennet worden. Seine ausführliche Auslegung des Alcorans, welcher er den Titul Alkeschaf, d. i. Entdeckung, gegeben, hat vor den meisten andern Commentariis den Vorzug. Clenardus hat sich viel Mühe gegeben, solche von den Mahometanern zu Fez zu erlangen; er giebt aber zu verstehen, daß schwerlich ein gantzes Exemplar desselben werde können angeschafft werden. Aus Hochachtung, welche die Araber gegen dieses Werck hegen, haben viele gelehrte Araber, als Barkinæus Barkæus, Ebn Monir &c. die Mühewaltung über sich genommen, solches in ein Compendium zu bringen. Zwar haben sich auch noch bey Lebzeiten des Autoris einige gefunden, welche viel daran ausetzten und tadelten; es hat aber Zamascharius denselben Klagen in einem besondern Werck, Rabiol abrar genannt, welches gleichsam ein florilegium oder anthologie ist, zu begegnen getrachtet. Nach vorigem Werck ist vornehmlich seine Theologia scholastica in 2 Volumina berühmt, darinnen er allerhand Streitfragen erörtert, und die dunckeln Reden der falschen Propheten erläutert. Nicht weniger hat er viel zur Aufnahme der arabischen Sprache beygetragen; dahin sonderlich gehört sein arabisch Lexicon, Asasol Loga genannt, welches in gehöriger Ordnung die Worte vorstellet, und mit viel artigen Exempelchen und Reden gezieret ist; wie auch sein Lexicon Arabico-Turcicum, Asasl Loga betitult, und seine Auslegung der arabischen Anthsal oder Sprüchwörter. Abulfeda führet

Digitized by Google

auch in seiner geographia eines poëmatis Mel-dung, womit er seinen Ruhm vergrössert; wiewohl er nicht anzeiget, wovon solches gehandelt; es ist aber solches desto eher zu glauben, weil man von demselben über die Poeten, Nawabeg genannt, einen weitläufftigen Commentarium hat; und er überdiß in Humanioribus wohl geübt gewest, wie solches ein Werck de 12 generibus literarum eleganiorum, genugsam zu erkennen giebt. Zamacharius starb zu Corcang, der Haupt-Stadt in Chowarasmien An. Heg. 538, d. i. An. Chr. 143, in seinem 70 Jahre. HL.

Zambeccarius (Carol.) ein Bologneser, ist ein Jurist gewest, hat um 1372 floriret. K.

Zambeccarius (Nicol.) ein JCtus von Bologna, lebte 1422, und commentirte über ff. novum. K.

Zambertus (Carol.) ein Jesuite, zu Piacenza, gebohren 1596, war schon J. U. Doctor, als er sich 1615 in den Orden begab. Zu Bologna lehrte er die Philosophie und Theologiam moralem 20 Jahr, starb zu Faenza den 27 April 1650, und schrieb unter dem Nahmen eines Lectoris Theologiæ mor. in cathedrali Bononiæ, decisiones casuum conscientiæ &c. M. W, d.

Zambrano (Melch.) siehe Alvarez (Didac.)

Zamelius (Frideric.) ein Preusse, kayserlicher gecrönter Poete und Bürgermeister zu Elbingen, lebte um 1646, und edirte etliche manipulos epigrammatum; laudem Drusidos seu Elbingæ patriæ descriptionem; Philyram receptam seu Tilium exarmatum &c. W, d.

Zamelius (Gottfried) ein Sohn des vorigen, hat 1651 den Studiosum apodemicum heraus gegeben. K.

Zamolxis, ein Gete, war Pythagorä Schüler, und reisete mit demselben nach Aegypten, von dannen er nach Erlernung der ägyptischen Gebräuche wieder nach Hause kam, und in seinem Vaterlande gute Gebräuche und Sitten einführte; daher ihn die Geten nach seinem Tode zu einem Gott machten. Herodotus. Fa.

Zamora (Alphonsus) ein Spanier, war von jüdischen Eltern in der Stadt Zamora, davon er seinen Zunahmen bekam, gebohren, florirte im 16 Seculo, und hatte eine treffliche Wissenschafft in der hebräischen Sprache und Antiquitäten: Dahero ihm, als er sich nachmahls 1506 tauffen ließ, nebst andern vom Cardinal Francisco Ximenio, Ertz-Bischoffe zu Toledo, die Verfertigung der berühmten complutensischen Bibel, die zu Alcala des Henares heraus kommen, aufgetragen wurde. An diesem Wercke halff er fast 15 Jahr arbeiten, wie denn seine Schrifften einen eigenen Theil von obgedachter Bibel ausmachen: anderer von ihm verfertigten Bücher zu geschweigen. Er ist ohngefehr 1530 gestorben. Ant.

Zamora (Antonius) ein Spanier, war ein Professor Medicinä und Matheseos zu Salamanca, lebte zu Ausgang des 16 und Anfang des 17 Seculi, und schrieb Repetitiones duas super cap. I & III Galeni de differentiis symptomatum; wie auch ein Buch von Cometen &c. Ant.

de Zamora (Didac.) ein Dominicaner im 16 Seculo, hat ins Spanische Primara parte de los sermones de D. Frai Cornelio Muso Obispo de la cividad de Bitonto übersetzt. Ant.

de Zamora (Franciscus) von Cuenca, wurde 1559 General des Minoriten-Ordens, und starb 1571 an der Pest, da er eben auf der Reise nach Rom begriffen war, dem General-Capitul daselbst beyzuwohnen. Seine vornehmsten Schrifften sind Homiliæ in singulos versus Psalmi 50; Oratio in Tridentina synodo habita dominica secunda quadragesimæ 1562 &c. Ant.

de Zamora (Caspar) von Sevilien, ein Jesuite, und Priester seines Ordens, starb 1621 in seinem Vaterlande im 78 Jahr, und ließ Concordantias sacrorum Bibliorum duobus alphabetis, altero dictionum variabilium, invariabilium altero, absolutissimas; comment. in Ezechielem, so noch im Manuscripte liegt. Ant. Al.

de Zamora (Joh.) ein Franciscaner in Spanien, schrieb *el ceremonial romano*; Calendarium perpetuum &c. Ant.

de Zamora (Laurentius) ein Cistercienser, war in Spanien nicht weit von Toledo in einem schlechten Städtgen gebohren, machte sich sonderlich durch seine Beredsamkeit und annehmliche Art zu predigen sehr beliebt, starb zu Alcala des Henares 1614, und schrieb Monarquia mystica de la Iglesia hecha de geroglyphicos sacados de humanas y divinas letras, welche aus 7 Theilen bestehet; wie auch einen Commentar. in Cantica Canticorum, der aber noch nicht zum Vorschein kommen. Ant. Vi.

Zamorano (Rodericus) ein königlicher spanischer Cosmographus zu Sevilien, schrieb unter andern Cosmografia; Chronologia y Repertorio de la razon de los Tiempos &c. Ant.

Zamorus (Jo. Martin.) ein Capuciner, von Udine in Friaul, lebte um 1629, und schrieb 3 Bücher de perfectione B. Virginis Mariæ, und einen Commentar. de Deo uno & trino. Leb. Wa.

Zamoscius (Jo. Sarius) ein berühmter pohlnischer Kriegs- und Staats-Mann, war Stanislai, eines pohlnischen Senatoris Sohn. Nachdem er seine Studien in Franckreich und Italien absolviret, wurde er bey seiner Zurückkunfft zum Vice-Cantzler, hernachmahls zum Groß-Cämmerer und Cron-Groß-Feld-Herrn erwehlet. Anno 1573 gieng er nach Franckreich als Abgesandter, Heinrichen, Carl IX Bruder, zu Annehmung der pohlnischen Crone zu bereden. Bey aller Gelegenheit ließ er seine Fähigkeit in Rathschlägen und im Kriege sehen, und war dabey sehr glücklich. Anno 1594 richtete er in der von ihm erbaueten Stadt Zamosc eine schöne Universität auf, wobey zu mercken, daß die daselbst gedruckten Bücher von den Gelehrten sehr hoch æstimirt werden. Endlich verließ er den Hof aus Liebe zu den Büchern; und man

Digitized by Google

fand ihn 1605, den 3 Jul. in seinem grossen Stuffen-Jahre auf seinem Lehn-Stuhl, da man meynte, er hätte sich im Meditiren vertieffet, todt. Als er zu Padua studirte, publicirte er den gelehrten Tr. de Senatu roman., den etliche Sigonio zuschreiben, schrieb de perfecto Senatore syntagma; Orat. ad Henr. Valesium &c. und einige sehr schöne Episteln, welche in Herrn Hünings Literis procerum Europæ zu lesen. Sein Leben hat Adam Burius beschrieben. Teiss. St.

Zamoscius (Steph.) hat 1593 analecta lapidum vetustor. & aliar. in Dacia antiquitatum zusammen getragen. K.

Zanardi (Michael) ein Dominicaner, gebohren zu Uranano im Gebiet von Beraamo 1570, 18 Jul. ward in seiner Tauffe Paulus genennet, welchen Nahmen er aber nachgehends, da er in den Orden trat, mit dem obigen verwechselte. Nachdem er seine Studien zu Bologna mit grossem Fleiß zu Ende gebracht, lehrte er selbst die Philosophie und Theologie zu Mayland, Verona, Cremona, Venedig und an andern Orten, und war so eifrig im Studiren, daß er ausser dem Titul eines Doctoris Theologiæ, keine Würde oder Bedienung in dem Orden annehmen wolte. Er starb zu Mayland in seinem Convent 1642, im 71 Jahr seines Alters, und hinterließ viele Commentarios über den Aristotelem, als in libr. 12 metaphysicæ; in libros de logica; in libr. de physico auditu; in libr. de anima &c. ingleichen über den Thomam von Aquino, und einige andere Schrifften. Ghil. Ech.

Zanca (Joh. Thomas) ein Medicus und Rector in dem Collegio zu Neapolis, gebohren zu Capo Silero, schrieb Solutiones contradictionum in dictis Aristotelis in prologo physicorum dilucidatas. To.

Zancarolus (Basilius) gebohren aus der Stadt Cydon in der Insul Creta, weswegen er sich öffters Cydonium genennt hat, wurde ein Canonicus in Cividal di Friuli, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Antiquitatum civitatis Fori Julii libros quatuor, welche in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ stehen.

Zanchius (Basilius) Hieron. Zanchii Vetter, von Bergamo, brachte es in der lateinischen Sprache, Philosophie und Theologie sehr weit, wurde ein Canonicus regularis, und endlich Bibliothecarius der vaticanischen Bibliotheck, und muste sein Leben 1560 auf eine gar elende Art beschliessen. Sein Epitaphium war dieses Inhalts:

Cum docti fusum sit Zanchi nomen in orbem,
Pulvere tam pauco quis putet ossa tegi?

Seine vornehmsten Schrifften sind: Dictionarium poët.; quæstiones in libb. Reg. & Paralipp.; Poëmatum libb. 8; Epitheta veterum poëtarum; de horto sophiæ libri XI carmine; adnotationes in divinos libros; Sylva vocabulorum. Ghil. B.

Zanchius (Dionysius) von Bergamo, schrieb Exposit. primæ partis Thomæ Aquin.; vitam S. Marthæ. K.

Zanchius (Hieronymus) war zu Alzano, ohnweit Bergamo in Italien 2 Febr. 1516 gebohren, und ward in dem 15 Jahre seines Alters ein Canonicus regularis im Laterano, allwo er auch ohngefehr 19 Jahr verblieben. Er studirte anfangs zu Padua die scholastische Philosophie und Theologie. Als er aber zu lesen Petrum Martyrem über die Epistel Pauli an die Römer, und über die Psalmen lesen hören, legte er sich auf die heilige Schrifft und die Kirchen-Väter. Wie nun Petrus Martyr, der mit ihm gleiches Ordens war, noch ehe er den Habit ablegte, vielen seiner Mit-Brüder die Meynungen der Protestanten beybrachte, und dadurch verursachte, daß innerhalb 18 Jahren unterschiedene ihm folgten, so gieng auch Zanchius 1550 aus Italien, und hielt sich eine Weile bey den Graubündtnern, hernach aber in Genf auf, von dannen er nach Londen zu reisen gedachte, dahin ihn Petrus Martyr haben, und ihm eine Profession in der Theologie zuwege bringen wolte. Weil aber die Scholarchen zu Straßburg erhielten, daß er die Stelle des verstorbenen Gaspar Hedionis, der daselbst Prof. ss. sacr. litter. gewest, ersetzen möchte, so nahm er solches an, und verwaltete dieses Amt 11 Jahr, worbey er zuweilen mit über den Aristotelem las. Man begehrte von ihm, daß er die augspurgische Confession unterschreiben möchte, welches er aber bloß unter gewissen Bedingungen und reservatis that, so ihm auch erlaubt wurde. Anno 1555 wurde er ein Canonicus zu St. Thomä. Man sagt, daß er ein Urheber der theologischen Streitigkeiten gewest, denen er aber dennoch nicht entgangen. Denn er wurde sonderlich von seinem Collegen, Johann Marbachio, scharff angegriffen und verschiedener Irrthümer beschuldiget. Anno 1563 wurde er nach Chiavenna in dem Graubündter-Lande beruffen; allwo er bis 1568 seiner Kirche gedienet, dabey aber auch viele Anfechtungen gehabt. Darauf trat er im Febr. des letzt-erwehnten Jahrs die ihm angetragene Professionem theologicam zu Heidelberg an, und wurde noch selbiges Jahr in Gegenwart des Churfürsten Friderici III Doctor Theologiæ; ob er gleich, nach einem Bericht, diese Würde auch schon ehemahls zu Padua angenommen. Er schrieb auf dieses Fürsten Ersuchen ein groß Werck wider die Antitrinitarios: und ob er wohl nach desselben Tode auf die Academie zu Leiden, und von der Kirche zu Antwerpen beruffen worden, schlug er es dennoch aus, erwehlte hingegen nach Neustadt zu gehen, allwo der Pfaltzgraf Johann Casimir die Professores einsetzte, welche der neue Churfürst, so der lutherischen Lehre beygethan war, von Heidelberg hatte weggehen lassen. Nun bekamen zwar, nachdem dieser gestorben, und Johann Casimir die Administration der Pfaltz erhielt, die reformirten Professores ihre Stelle auf der Academie zu Heidelberg wieder; Zanchius aber wurde wegen seines hohen Alters zum Emeritо erkläret. Er starb 1590, 19 Novemb. zu Heidelberg, nachdem er einige Zeit zuvor sein

Digitized by Google

ein Gesichte verlohren. Seine Schrifften sind miscellanea theologica; de tribus Elohim; de natura Dei; de operibus Dei; commentar. in Hoseam; commentar. in epist. ad Ephesios, ad Philippenses, ad Colossenses, ad Thessalon.; in 1 epist. Joannis; de incarnatione filii Dei libri 2; de sacra scriptura; de religione christianæ fidei; compendium præcipuorum capitum doctrinæ christianæ; ad Ariani libellum responsio; ad Wilhelmum Hollerum responsio; epistolarum libri duo; proegomena ad physicam &c. Seine Wercke sind 1619 zu Genev in 8 Tomis in fol. zusammen gedruckt worden. Einige loben ihn als einen moderaten Mann, sonderlich die Catholicken, weil er nicht geglaubt, daß der Pabst der Anti-Christ sey; wie er denn nebst Johann. Sturmio mit dem päbstlichen Nuncio einst conferiret, und ihm gewisse Bedingungen vorgeschlagen, auf welche eine Vereinigung der Protestanten mit der römischen Kirche solte gebauet werden, welche aber nicht angenommen worden. Sein Wahl-Spruch war: Sustine & abstine. Teiss. Ad. Pap. B. V. PB.

Zanchius (Hieron.) von Bergamo, ein JCtus, hat unterschiedene juristische Bücher geschrieben. Teiss. K.

Zanchius (Hieron.) ein Engelländer, war im vorigen Seculo gebohren. Als die Händel mit Carl I vorgiengen, commandirte er unter den Parlaments-Trouppen eine Compagnie als Capitain. Nachgehends wurde er ein Prediger, Procurator des Allerheiligen-Collegii zu Oxford, und durch Ol. Cromwells Vorschub ein Ritter. Er hielte es sonderlich mit den Anabaptisten, und starb endlich in Irrland, nicht lange vor König Carl des II Tode. Man hat von ihm einige Predigten, und im Parlament gehaltene Reden. Wo.

Zanchus (Alexander) von Verona, ein vortreflicher Mathematicus und Poete, wurde noch in seinem Tode mit Lorber-Zweigen gecrönet. K.

Zanchus (Joh. Chrysostomus) von Bergamo, ein Canonicus Ord. beati Augustini, lebte im 16 Seculo, und schrieb de 7 Sacramentis; dictionar. V script. ebr. græc. & latin., de Orobiorum sive Cenomanorum origine libros III, welche in dem dritten Tomo des Thesauri antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. K.

Zandemaria (Lud.) hat annot. ad statuta civitat. Parmens. hinterlassen. K.

Zandus (Ludov.) hat 1577 ein Werck de testamentis heraus gegeben. K.

Zanettinus (Hieron.) ein Bolognefer, ein gelehrter Jurist, florirte um 1451, und schrieb de Conscientiæ foro & contentioso; de differens. Juris civil. & canon.; de indulgentiis &c. welche Schrifften Tom. III Tract. Tract. stehen. K.

Zanettus (August.) von Bologna, ein JCtus, starb 1549, und ließ Constitutiones synod. Bonon. K.

Zanfortius (Raym.) von Verona, florirte 1669, und schrieb 4 centurias consultor. medic.; de morbis mulier. &c. K.

Zangerus (Jo.) ein JCtus zu Wittenberg, gebohren 1557 zu Braunschweig, hatte es in der Theologie so weit gebracht, daß er mit Recht die Doctor-Würde hätte annehmen können. Er starb 1607, den 5 Sept. und ließ de quæstionibus & torturis reorum; und de exceptionibus. Fr. K.

Zannetti de Ceccharellis (Domitilla) eine gelehrte Römerin, florirte 1645, und schrieb der Jungfrau Maria zu Ehren ein Werckgen unter dem Titul la Dama celeste. Man.

Zannichelli (Joh. Hieronymus) ein Liebhaber der natürlichen Historie, gebohren 1662 im April zu Modena, gieng in seinem 12 Jahre nach Venedig, die Apothecker-Kunst zu erlernen, und ward 1684 in das Collegium der Apothecker zu Venedig aufgenommen. Anno 1686 bekam er die Apothecke de Santa Fosca, und 1701 erhielt er ein Privilegium von dem Collegio Sanitatis über gewisse berühmte Villen, welche del Pievano genennet werden. Er gab in gedachtem Jahre ein promtuarium remediorum chymicorum heraus, welchem er 113 Sätze von der chymischen Zubereitung der Hülffs-Mittel aus dem mineralischen, vegetabilischen und animalischen Reiche vorsetzte. Dabey vermehrte sich der Ruhm, den er durch seinen Eifer vor die Medicin und Chirurgie erwies, dergestalt, daß ihn der Hertzog von Parma Franciscus Farnelius, durch ein Diploma zum Doctore Medicinæ, Chymiæ und Chirurgiæ in seinen Staaten erklärte, welche Ehre ihm der Bischoff zu Parma Herr Ogliati durch ein Diploma bestätigte. Als er 1710 zu Venedig mit einem der Verfasser von der Bibliotheque italique in Bekanntschafft gerieth, bekam er auch Lust zu denen Fossilibus, die ihm dieser zeigte, reiste mit solchem 1710 auf die vicentinischen und veronesischen Gebürge, und brachte eine grosse Anzahl von Schnecken und andern curiosen Steinen mit nach Venedig. Weil es in Venedig gebräuchlich ist, daß man die Vorhäuser an gewissen Fest-Tagen auszuzieren, so bediente er sich 1711 dazu seiner Schnecken, Erd- und See-Pflantzen, Zähne der Thiere, und zu Stein gewordene Fische, die er aus verschiedenen Orten in Italien, Portugall, der Schweitz, Griechenland und Syrien zusammen gebracht hatte, und legte sie in einer schönen Ordnung aus, ließ auch von diesen Seltenheiten der Natur ein Verzeichniß auf einem fliegenden Blatte drucken, nebst Beyfügung der Oerter, wo iedes gefunden worden, und theilte die Exemplare unter diejenigen aus, welche dahin kamen, diese gelehrte Auszierung anzusehn. Das folgende Jahr brauchte er zu dieser Auszierung, eine weitläufftige Sammlung curiöser Stücke von Mineralien und gewachsenen Metallen, die er aus Italien, Tyrol, Sachsen, Böhmen, Ungarn, Norwegen und Corsica zusammen gebracht. Es gerieth ihm darauf ein frantzösisch Buch des Herrn de S. Hilaire in die Hände, darinne er auf eine geheime

Digitized by Google

heime Art ein chymisches Hülffs-Mittel unter dem Nahmen des Nivis martis vorschlägt, so er vor das vortreflichste und heilsamste Mittel, welches aus dem Eisen zu erhalten, ausgiebt. Zannichelli wuste das Rätzel zu errathen, und ließ 1713 eine Diss. de ferro ejusque nivis præparatione drucken, darinne er nebst Erklärung vieler Dinge, welche das Eisen, und die daraus verfertigten Hülffs-Mittel betreffen, das von den Frantzosen versteckte Geheimniß entdeckt. In eben diesem Jahr erhielt er über ein von ihm erfundenes Mittel die Gonorrhœam zu heilen, ein besonder Privilegium von dem Collegio Sanitatis. An. 1714 gab er einen Brief de Myriophyllo pelagico, aliaque plantula marina anonyma heraus. Die grosse Menge zu Stein gewordener Sachen, die er seit 1710 gesammlet hatte, machte ihn curiös, zu wissen, woher so viel so schön gebildete Sachen und so mancherley Arten derselben herkommen. Sein Brief-Wechsel mit dem P. Bonanni und D. Lang zu Lucern, unterhielt ihn im Zweifel zwischen den beyden Meynungen, ob sie in der Erde selbst wachsen oder aus der See kommen, worüber er sich in einem 1721 gedruckten Briefe an den P. Bonanni de Lithographia duorum montium veronensium, vulgo dicti *di Boricolo & di Zoppica* erkläret. An. 1722 gieng er nebst Herrn Micheli nach Istrien botanisiren, und brachte aus verschiedenen kleinen Insuln allerhand Pflantzen zusammen; wie er denn auch 1724 zwey dergleichen botanische Reisen verrichtet. An. 1725 bestellte ihn das Collegium Sanitatis zum Medico und Physico in allen venetianischen Landschafften, worauf er noch eine botanische Reise nach Istrien that, und auch 1726 dergleichen auf dem Montecalvo in der tarvisinischen Marck unternahm. An. 1727 gab er einen Brief de insecto quodam aquatili, als einen Vortrab eines Werckes von der Historie der Pflantzen, Thiere und Insecten des adriatischen Meeres heraus, und starb 1729, 11 Jan. Sein einiger Sohn Johann Jacob wird einige von ihm hinterlassene Wercke, und sonderlich seine natürliche Historie des Lido zu Venedig an das Licht stellen. BJ.

Zannonius (Jacob.) aus Italien, ein Botanicus und Anat. Prof. zu Bologna, schrieb historiam botanicam. W, d. K.

Zanonius (Bernardinus) ein Jesuite, gebohren zu Rhegio in Neapolis 1533, starb zu Genua, wo er sich seine meiste Lebenszeit aufgehalten und gelebret hatte, 1620, 29 Mart. im 87 Jahr, und schrieb stimulum peccatoris ex considerat. divinor. benefic.; Instructiones & modos proficiendi in spiritu & procedendi ad perfectionem &c. Ant. Al.

Zanus (Celsus) ein Florentiner, lebte 1643, und schrieb de rhetorica & poëtica ecclesiastica & civ. Wa.

Zapata (Anton.) von Madrit, war Ertz-Bischoff zu Burgos, königlicher spanischer Staats-Rath, Vice-Re in Neapolis, und Präses des Inquisitions-Collegii: wurde von Clemente VIII zum Cardinal gemacht, starb 1635, den 23 Apr. im 84 Jahr, und ließ ein Buch de obligatione conse.; auch ist durch seine Sorge 1631 ein neuer Index libror. prohib. & expurg. zum Vorschein kommen. Ant. K.

Zapata (Anton. oder Lupian.) von Segobrica im Königreich Valentia, lebte im vorigen Seculo, und war ein Benedictiner-Mönch. Schrieb unterschiedene Bücher in spanischer Sprache: und nach seinem Tode ist auch Hauberi Hispalensis Chronicon mit seinen Anmerckungen heraus gekommen. Ant.

Zapata (Joh.) von Guadahortuna in Granada gelegen, schrieb Tratado de nuestra Fee y ley rodadera. Ant.

Zapata (Johan.) oder Sandoval, ein Augustiner-Mönch, gebohren zu Mexico in America, kam zu Guatimala, allwo er Bischoff gewest, 16[illegible] und schrieb de justitia distributiva & acceptione personarum ei opposita; disceptationes pro novi Indiarum orbis rerum moderatoribus, summisque & regalibus consiliariis elaboratum. Ant.

Zapata (Rodericus) in der aragonischen Stadt Calatajud gebohren, wurde nachgehends Canonicus zu Saragossa, und königlicher Rath zu den indianischen Affaires, starb in seiner Geburts-Stadt 1 Octobr. 1591, und liest in MSct. de los Condes de Bolonna la de Piccardia. Ant.

Zapfius (Gottfried) gebohren zu Erfurt 4 Dec. 1635, studirte zu Jena und Leipzig, ward Prof. Philosophiæ zu Jena, und starb 23 Jul. 164[illegible] Z. W, d.

Zapfius (Nicolaus) ein evangelischer Theologus und Philologus, gebohren zu Borvitz in der Grafschafft Schwartzburg den 2 Febr. 1601, studirte zu Jena und Wittenberg, an welchem letztern Orte er Professor Theologiæ und Lingv. oriental. nach diesem Consistorialis und Hof-Prediger zu Weimar und endlich General-Superintendent darselbst wurde. Er half mit an der weimarischen Bibel arbeiten, starb 29 Aug. 1672, und liess [illegible] bia physica; opusculum theol.; catenam [illegible] ream articulor. fidei; hodegeticum philosophi[illegible] pract.; philosophiam univ.; treuhertzige Wächter-Stimme. W, m. W, d.

Zappulus (Michael) ein neapolitanischer Jurist und Astronomus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Commentaria super Prag. quinta de administratione rerum ad civitatem pertinentium; *il sommario historico*; *historia di quattro principali Citta del mondo*; *discorso delle tavole astronomiche*. To.

Zara (Anton.) von Aquileja, war anfangs Prior und nachgehends Bischoff zu Biden, allwo er um 1620 verstorben, nachdem er anatomiam ingeniorum & scientiarum heraus gegeben. Hl.

Zaragoza (Josephus) ein Jesuite, gebohren 1627 zu Alcala in der spanischen Provinz Valentia, lehrte anfänglich Theol. scholast. zu Barcelona &c. wurde hernach Profess. Mathes. auf der königlichen Academie zu Madrit, lebte noch 1676, und schrieb Geometriam magnam in [illegible] ginum

nimis; Trigonometriam hiſpanicam; Architecturam militar. &c. Ant. Al.

rate (Auguſtinus de) ein Spanier, wurde 1543 von Carolo V und dem indianiſchen Rath, als General-Schatzmeiſter nach Peru und Terra irma geſchickt, und traff daſelbſt alles in gröter Unordnung an; dannenher er ſich entchloß, die Hiſtorie deſſen, ſo damahls vorgieng, ſchrifftlich aufzuſetzen. Er glaubte aber nachgehends, daß er die daſigen Begebenheiten von Eroberung dieſes Landes her erehlen müſſe, wenn man alles recht verſtehen olte, und ſchrieb dahero nach ſeiner Wiederunfft in Spanien, eine ausführliche peruaniſche Hiſtorie, welche nachgehends auf Philipi II Befehl unter dem Titul: hiſtoria del deſcubrimiento y conquiſta del Peru zu Antverven 1555 gedruckt, und nachgehends auch ins Italiäniſche und Frantzöſiſche überſetzet worden. Aus der beygefügten Zueignungs-Schrifft an Philippum ſiehet man, daß der Verfaſſer zur Zeit, da er ſelbige geſchrieben, bey dem Müntz-Weſen in den Niederlanden gedient geweſt. Ant.

Zarate (Franciſcus Lopez) ein Poete, von Bugronno in Biſcaya. Rodericus von Calderon nahm ihn zu ſeinem Secretario an, nach deſſen Tode aber verließ er den Hof, ſtarb 1658, den 5 Mart. im 71 Jahre. Unter ſeinen poetiſchen Schrifften verdienen den Vorzug: Obras varias, darinne die ſchöne Tragœdia Herculis zu finden; Poema heroico &c. Ant.

Zatinus (Jo.) ſiehe Caſtellinius.

Zavia, oder Saravia (Hadrianus) ein berühmter Theologus und Philologus aus Spanien, wurde 1582 Profeſſor und Prediger an der frantzöſiſchen Kirche zu Leiden, und lebte hernach als ein Prediger in Engelland. Seine Schrifften ſind zu Anfang des vorigen Seculi in Londen zuſammen heraus kommen; er ſelbſt aber 1613, den 5 Januar. geſtorben. Vr. Mi.

Zemba (Thom.) ein pohlniſcher von Adel, Canonicus und hernach Biſchoff zu Breßlau, hat mit Henrico IV dem breßlauiſchen Hertzoge viel Streitigkeiten, die zuletzt gütlich beygeleget worden, und hielt 1279 und 1290 einen Synodum zu Breßlau, deſſen Conſtitutiones hernach der Biſchoff Martinus zu Breßlau heraus gegeben. Leb.

Zelin (Joſeph) ein Italiäner, von Chioggia, aus dem Venetianiſchen gebürtig, war der Signorie zu Venedig Capell-Director, und machte ſich ſonderlich durch die groſſe Wiſſenſchafft, ſo er in der Muſic beſaß, berühmt. Einige halten ihn unter allen denen, ſo von der Muſic geſchrieben, vor den Gelehrteſten, und er ſtarb 1599 zu Venedig 14 Febr. ſeines Alters 82 Jahr. Unter ſeinen Schrifften ſind merckwürdig: *inſtitutioni harmoniche*; *dimoſtrationi harmoniche*; *ſupplemenxti muſicali*; *della pratienza*; de vera anni forma ſive de recta ejus emendatione. Alle ſeine Wercke ſind zuſammen gedruckt, und zu Venedig in 4 Tom. in fol. heraus gekommen. H. Teiſſ. Vo.

Zarottus (Cæſar) gebohren zu Capo d' Iſtria, war ein Medicus, und wies ſeinen Verſtand in den heraus gegebenen Elegien. Ba.

de Zarrovira (Michael) ein JCtus aus Catalonien, ſchrieb Ceremonial de Corts. Ant.

Zarzoſa (Alphonſ. Sanchez) ein Spanier, ſchrieb Theſaurum conceptionis immaculatæ Virginis Mariæ Dei genitricis ex conſpiratione totius ferè S. Scripturæ cum Apocalypſi. Ant.

Zaſius (Ulricus) ein Rechts-Gelehrter, war zu Coſtnitz 1461 gebohren, und wurde in ſeiner Jugend durch liederliche Geſellſchafft ſehr verführet, weswegen er nachmahls die übel angewandte Zeit öffters zu bedauren pfleate. Im Anfang wurde er Notarius in ſeiner Vater-Stadt, und nachgehends, da er ſich einige Wiſſenſchafft in Praxi erworben, Syndicus zu Freyburg im Brißgau. Er hatte aber ſchon 30 Jahre zurück gelegt, als er dieſes Amt wieder fahren ließ, die Rechts-Gelehrſamkeit mit Fleiß zu ſtudiren anfieng, und es in kurtzer Zeit ſo weit brachte, daß er die Stelle ſeines Lehrers vertreten und öffentlich leſen konte. Bald darauf wurde er auch Doctor und Profeſſor Juris zu Freyburg, da er denn mit einem unglaublichen Applauſu las, bis er 1535 in dem 75 Jahre ſeines Alters mit Tode abgieng. Man hat ihn vor den gröſten unter den deutſchen Rechts-Gelehrten ſeiner Zeit gehalten, und recht bewundert. Nun war er zwar dabey ſo beſcheiden, daß er auch andrer Lob mit Vergnügen anhörte, und wohl verdiente Männer ſelbſt gern herausſtrich; er konte aber keinen Widerſpruch vertragen, daher er ſeine Meynungen mit groſſer Hartnäckigkeit vertheidigte. Er war ſo beredt, daß er auch, ohne ſich darauf gefaſt zu machen, eine geſchickte Rede halten konte, und die Lebhafftigkeit ſeines Verſtandes verließ ihn in ſeinem Alter eben ſo wenig, als ſein trefliches Gedächtniß. Er konte die Einſamkeit gar nicht leiden, ſondern war gern in Geſellſchafft ſeiner Freunde, inſonderheit aber gelehrter Leute, welche auch, weil er aufrichtig und ſehr aufgeweckt war, ungemein gern mit ihm umgiengen. Sonſten lebte er auch prächtig und ließ ſich an Eſſen und Trincken nichts fehlen, daher er ungemein dicke wurde, und überaus hefftige Gicht-Schmertzen ſich zuzog. Er war ein ſonderlicher Freund Eraſmi, welcher in einem ſeiner Briefe klagt, daß er der angenehmen Geſellſchafft des Zaſii deswegen nicht genieſſen könne, weil derſelbe ein wenig taub war, Eraſmus aber eine zu ſchwache Stimme hatte. Der Religion nach war zwar Zaſius ein Catholick, er hielt aber von Luthero ſo viel, daß er ihn den Phönix unter den Theologis nennte, auch viele ſeiner Schrifften, ſonderlich den Commentarium über die Epiſtel an die Galater, recommendirte; daher Zaſii Wercke in den Indicem expurgatorium gekommen. Cornelius Agrippa ſetzte ihn unter die Triumviros Reip. literariæ ſeiner Zeit, und meynte: daß, was Budæus bey den Frantzoſen, oder Alciatus bey den Italiänern wäre, daſſelbe ſey Zaſius bey den

en Deutschen, und dieses zwar um so viel mehr, weil Zasius gleich jenen, ja in Ansehung der Zeit noch etwas vor ihnen, die Wissenschafft der römischen Alterthümer mit der Römer Rechts-Gelehrsamkeit vergesellschafftet, und diese aus jenen erläutert hatte. Die Schrifften, so er selbst heraus gegeben, sind: Intellectus legum singulares; commentaria in lib. 2 de origine juris; tractatus substitutionum; tractatus de Judæorum infantibus baptizandis; apologia contra Eccium; item, contra Stellam aurelienſem; epitome in usus feudales. Die übrigen, so er selbst nicht zu Ende gebracht, und welche erst nach seinem Tode heraus gekommen, den erwehnten aber gar nicht gleich geachtet werden, sind folgende: Summa in digestum vetus; lecturæ aliquot in titulos primæ partis digesti veteris & in titulum, si certum petatur; item super tit. de actionibus in institutis: consiliorum lib. 2 de Senatu Romano &c. Ad. Lanz. Teiss. Re. Ghil. Seck. Vo.

Zasius (Jo. Ulr.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1521 zu Freyburg im Brißgau, lehrte zu Basel, woselbst er Doctor worden, die Rechte viel Jahre lang, und kam von dar als Staats-Rath an den Hof Kayserß Ferdinandi I und Maximiliani II. Anno 1565 beschädigte er sich durch einen unglücklichen Fall aus der Kutsche dergestalt am Kopffe, daß er nach diesem immer kränclich war. Nachdem er nun einen catalogum legum antiq. und etliche andere juristische Bücher heraus gegeben, starb er 1570, den 27 Aprill, im 49 Jahr. Ad.

Zaitriselius (Wenceslaus) ein Freyherr aus Mähren, hat sich durch Geschicklichkeit in der Poesie bekannt gemacht. K.

de Zavaleta (Jo.) ein Comödien-Schreiber und Satyricus des vorigen Seculi, hielt sich zu Madrit auf, und schrieb Comödien und andere kleine Werckgen in spanischer Sprache. Ant.

Zavissa, ein Bischoff zu Cracau, war ein Sohn Dobeslai, Castellans zu Cracau, und stund bey dem Könige Ludovico in grossem Ansehen. Als er das bischöfliche Amt drittehalb Jahr verwaltet hatte, brach er auf seinem Gute Dobrowod 1380 den Hals, indem er einer jungen Bauer-Magd auf den Heu-Boden nachklettern wolte. Sein Leichen-Begängniß soll mit ungemeiner Pracht vollzogen, dabey aber diese Stimme derer Teuffel gehöret worden seyn: Proficiscamur meretricatum. HL.

Zaunschliffer (Otto Philipp) ein JCtus, gebohren 1653, den 9 Mertz zu Hanau, studirte zu Herborn, Marpurg und Jena; wurde 1678 zu Heidelberg J. U. Doctor, darauf Advocatus ordinarius im hanauischen Land-Gerichte, 4 Jahr darauf Professor Eloquentiæ und Historiarum zu Marpurg, wie auch derselben Academie Syndicus. Das Jahr darauf erhielt er die Professionem Juris extraordinariam, und kurtz hernach die ordinariam, welche er 45 Jahr verwaltete, und der Academie Senior wurde. Er gab Mevii consilia postuma mit neuen Zusätzen, ingleichen den Codicem mevianum mit einer Vorrede und Anmerckungen heraus, und schrieb Diss. de præstis veritatis aliis insinuandæ ministris, de Johannis Papissæ historia ab omni fabularum suspicione absoluta, de illustri statu regionis & religionis ex tenuissimis enatæ initiis in imperio turcico & superstitione mahumedana; programmata. Sein Buch de officio judicis suppletorio, der Commentarius in Mevii decisiones Wismarienses, die Dissertationes de privilegiis professorum, de hodiernæ consentioiæ advocationis difficultate, de jure stipendiorum ad studia, de jure clavium & ministrorum, der Tractat gegen Herr Zollman de veritate proverbii: Kauff geht vor Mithe, sind nebst seinen übrigen juristischen Schrifften 1698 zu Franckfurt am Mayn in 2 Theilen zusammen gedruckt worden. Seine responsa juris aber, so über 7 Bände in 8vo ausmachen, sind noch unter seinen Mspt. zu finden. Er starb 1729, den 28 Febr. K.

Zawadski (Casimir) ein culmischer Castellan, auch Capitaneus, erstlich Pucensis, hernach Lubinensis, war aus Preussen entsprossen, ist 1692, den 5 Aprill, und hinterließ Diarium electionis Michaelis Koributhi, regis Poloniæ, cui tit. gloria orbi Sarmatico contenta monstrata; tract. super advertentiam detectam in capitibus Sarmatici imperii, regi Johanni III oblatum; Historiam arcanam regni Poloniæ &c. Leb.

de Zayas (Jo.) ein Castilianer, war ein Jurist, und schrieb supplementum chronicorum Franc. Gonzagæ in his, quæ ad suam Cathedram provinc. pertinerent. Ant.

Zazo (Jo.) ein Spanier, war ein Cisterciencer, schrieb im Spanischen historiam de vita & gestis sanctorum omnium, quorum solemnitates in congregatione hispanica per totum anni circulum celebrantur, und starb 1615. Ant. W, d.

Zazzera (Franciscus) ein Neapolitaner, gab 1628 heraus parte prima della nobilta dell' Italia. To.

Zeaemannus (Georg.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1580, den 17 May zu Lauterbach in Zweybrücken gelegen, studirte zu Wittenberg, und wurde im 23 Jahre seines Alters Professor Theologiæ zu Lauingen. Von dar kam er nach Kempten; hielt unter andern daselbst 1628 als Pastor primarius eine Predigt über den 7 Psalm, und wurde deswegen vom Kayser 62 Wochen lang in des Ehren-Berger Clause gefangen gehalten. Endlich starb er als Superintendent zu Ulm, sund 1638, den 7 October. Seine vornehmsten Schrifften sind: Tr. de Imag. Dei; Omnificina Esavitica; papatus acatholicus; Goliath servus triumphatus; Athleta larvatus & ementitius; Commentarii in Epistolam ad Galatas, Ephesios, Philipp. Coloss. in utramque ad Thessal. & in priorem ad Timotheum; Christlicher Haus- und Schul-Spiegel. W, m. Fr.

de Zeballos (Hieron.) ein spanischer JCtus, 1560 zu Escalona gebohren, und brachte es

urch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm zu- iege. Seine vornehmsten Schrifften sind: peculum aureum opinionum communium ontra communes IV Tom.; Tr. de Cogni- ione per viam violentiæ in causis ecclesiasti- tic. & inter personas ecclesiast. &c. Ant.

Zeballos (Pet. Ordonnez) ein Spanier, schrieb *Viage del mundo*; Historiam urbis Giennensis tc. Ant.

razynthius (Jac.) ein Schwede aus Ingermanland, war Logices und Eloqventiæ Profes- or zu Upsal, nach diesem Pastor zu Stockholm, ndlich Bischoff zu Stregnes, schrieb Leichen- Predigten, und starb 1642. W, d.

Zech (Bernhard) ein königlicher pohlnischer ind chur-sächsischer Staats-Minister, des hei- igen romischen Reichs Ritter und edler Herr, ebohren 1649, den 31 August. zu Weymar, tudirte zu Jena, wurde 1676 Regierungs-Secretarius zu Gotha, that mit dem Hertzog von Salfeld eine Reise nach denen Nieder- anden, und wurde 1684 geheimer und Lehn-Secretarius zu Weymar, 1686 aber Hof- und Regierungs-Rath. Anno 1691 trat er als Hof- und Justitien- auch Cammer-Gerichts- und Grentz-Rath in chur-sächsische Dienste, wurde 1697 königlicher pohlnischer und chur- sächsischer geheimer Rath, auch nach diesem vom Kayser Carolo VI nebst seiner Descen- dentz in des heiligen römischen Reichs edlen Herrn und Ritter-Stand erhoben. Er schrieb den durchlauchtigen Regenten-Saal; die Schaubühne der itzt regierenden Welt, unter dem Nahmen Friedrich Leon- holff von Franckenberg, woraus hernach der so hoch geachtete europaische Herold entstanden; hinterließ auch viel Volumina Manuscripta gottseliger Betrachtungen über die heilige Schrifft; starb zu Dreßden 1720, den 21 Martii, und hinterließ Herr Bern- hard edlen Herrn von Zech, königlichen pohlnischen und churfürstlichen geheimen Rath und Dom-Dechant zu Zeitz; Herr Lu- dewig Adolph, edlen Herrn von Zech, königlichen pohlnischen und chur-sächsischen Geheimen- auch Camer-Gerichts- und Grentz- Rath, ingleichen fürstlichen sächsischen ge- heimen Rath und Dom-Probst zu Merse- burg; und Herr Wilhelm Ernst, edlen Herrn von Zech, fürstlichen sächsischen Hof- und Regierungs-Rath zu Merseburg. Leb.

charius (Dionys.) ein Philosophus im 16 Se- culo, aus Guienne, schrieb ein artig Buch de vera philos. naturali metallorum. Cr.

cchius (Jo.) ein Medicus, von Bologna, cu- rirte sehr glücklich, ward bey Sixto V und Clemente VIII Leib-Medicus, schrieb Con- sultationes medicinales, in quibus universa praxis medica pertractatur; Tr. de pueror. valetud. tuenda; de urinis; de laterali dolo- re; de rat. curandi febres; de aquarum Por- rectanarum usu &c. und starb 1601, den 2 December, im 68 Jahr. Man. t. K.

cchius (Henr.) des vorigen Enckel, war auch ein Medicus, und machte sich ums Jahr 1614 durch Herausgebung der groß-väterlichen Schrifften bekannt. K.

Zecchius (Lælius) war Canonicus zu Bresein, und schrieb de indulgentiis & Jubilæo; de rep. ecclesiast.; de civ. & christiana institut. de sacramentis; de privilegiis & casibus re- servatis &c. K. Ghil.

Zeccus (Ferdin. Alvarez) ein Portugiese, hat geographic. Lusitaniæ delineation. hinterlas- sen. Ant.

Zechendorf (Joh.) ein Philologus, von Leißnick in Meissen, gebohren 1580, brachte es in den morgenländischen Sprachen sehr weit, ward Rector zu Schneberg, nachmahls in Zwickau, starb 1662, den 19 Febr. im 81 Jahre seines Alters, und 52 seines Schul-Amts, und ließ Lexicon persicum, das noch im MSct. liegt, darunter er unter andern zeiget, daß das Wort Schachmat aus der persischen Sprache, und aus dem unter diesem Volcke gar sehr gebräuchlichen Schach-Spiele herkomme, und so viel heisse, als, der König ist matt oder in verwirrtem Zustande. Lud. Gœtz.

Zecher (Christoph) gebohren zu Nürnberg, wur- de 1558 Pastor in Lüneburg, starb 1610, den 26 Martii, und schrieb über die Rede JEsu mit seinen Jüngern auf dem Wege nach Emaus; Erklarung der Passion. Ber.

a Zedlitz (Wencesl.) ein gelehrter schlesischer Cavalier, war 1551, den 28 Jun. gebohren, und versuchte sich, nachdem er seine Studien absolviret, eine Zeitlang in Ungarn und den Niederlanden als ein tapfferer Soldat. Bey seiner Zurückkunfft machte ihn der Hertzog von Liegnitz und Brieg Friedrich IV zum Rath; nach dessen Tode wurde er Landes- Hauptman über besagte Fürstenthümer. Und als Joachim Friedrich 1602 starb, setzte er ihn seinen hochfürstlichen Kindern zum Vor- mund. Er starb 1613, den 22 Apr. gar plötz- lich am Schlage, als er sich zur Ruhe bege- ben wolte, und pflegte zu sagen: Wenn GOtt durch einen verrichtet hat, was er durch ihn verrichten wollen, so giebt er ihm Feyerabend, und heist ihn schlaffen gehen. ad.

Zeffiri (Silvius) siehe Zephyrus.

Zegabenus (Georgius) ein griechischer Gram- maticus, hat etliche griechische Wercke in das Lateinische übersetzt, worunter auch Constan- tini Cæsariensis lib. de historia romana ist. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er eigent- lich gelebt. Sonsten hat er auch ein Buch von den 7 griechischen Vocalibus und übri- gen Consonantibus dieser Sprache in solchen Versen beschrieben, welche die mittleren Grie- chen aufgebracht, und politische Verse genen- net haben, darinnen er unter andern über seine Armuth klaget, wie aus dem von Al- latio, der ein Manuscript davon besessen, herausgegebenen Anfang zu ersehen ist. Man gedencket auch noch einiger anderer seiner Wercken oder Ubersetzungen, die aber gleich- falls nicht gedruckt sind. Al, G. Fa. Vo.

Zegedin (Steph.) siehe Szegedinus.

Zegerus (Tacitus Nicol.) ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Minorite, von Diest aus Brabant, oder wie andere wollen, aus Brüssel, starb zu Löven

1559,

Digitized by Google

1559, den 25 Auguſt. und gab Annot. über die 4 Evang. epp. Pauli und Apocal.; Inventarium N. T. ſeu concordantias; Epanorthoten ſeu Caſtigatorem N. T.; Speculum vitæ humanæ Thomæ Herentalini und viam vitæ Florentini Harlemii &c. vermehrt aus. Wa. Vo. A.

Zehler (Georg.) SS. Theologiæ Doctor und Profeſſor publicus in Leipzig, des Frauen-Collegii Collegiat, und des Stiffts zu Meiſſen Canonicus, ſtarb 1553, den 18 Jun. Voz.

Zehentner (Paul) ein Jeſuite, gebohren 1589 zu Inſpruck, war bey Kayſers Ferdinands II Wittwe Hof-Prediger, ſtorb zu Milleſtadt den 14 Septembr. 1648, und ſchrieb: Vermis malæ conſc.; Promontorium malæ ſpei &c. Al. W, d.

Zehnerus (Joach.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Themar 1566, den 28 April, ſtudirte zu Schleuſingen und Wittenberg, ward anfangs Diaconus zu Meinungen, ferner Archi-Diaconus daſelbſt, nachmahls Paſtor und Decanus zu Suhla, wie auch Conſiſtorialis im Hennebergiſchen, weiter Paſtor und Superintendent zu Schleuſingen, Inſpector des Gymnaſii und Theologiæ Lector daſelbſt daſelbſt, endlich General-Superintendent im Hennebergiſchen, ſchrieb adagia ſacra; Jonæ triplicem paraphraſin; ſententias inſigniores; Bericht von Feuers-Nöthen und Brands-Schaden; compendium grammaticæ lat. von Eliä Himmelfahrt; ſimilitudines biblicas; paraphr. metric. in evangelia Dominic.; Pythagoræ fragmenta cum notis; compendium theologic.; Alcimi Aviti opuſcula; nomenclatorem latino-germanic.; explicationem arboris conſangv. & affinitatis; Epiphanii lib. de vitis prophetar. cum verſione & ſcholiis, orationes. Predigten von Hexen ꝛc. Zwey von ſeinen Töchtern kamen durch Hexerey ums Leben. Er ſelbſt ſtarb 1612, den 29 May, da er eben im Begriff war, in Jena die Doctor-Würde anzunehmen. Lud.

Zehner (Samuel) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Suhla 1594, den 4 May, ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg, Jena, Marpurg und Gieſſen, war eine Zeitlang Diaconus u. Archi-Diaconus zu Meinungen, hernach Superint. und Conſiſtorialis zu Schleuſingen, wurde zu Erfurt Doctor Theol. ſchrieb einige Diſputationes, Præfationes und Lieder, und ſtarb ohne Kinder 1635, den 27 April. Lud.

Zeidler (Chriſtian) ein Magiſter Philoſophiæ von Ronneburg gebürtig, wurde erſt zu Salfeld, hernach zu Coburg Rector, und zugleich Profeſſor extraordinarius græcæ Linguæ; hierauf Con-Rector zu Eiſenach, und 1700 daſelbſt Rector. Er war ein deutſcher Poet, ſchrieb den GOtt-gelaſſenen Bergmann; majeſtätiſche Auferſtehung unſers HErrn JEſu Chriſti, in einem Sing- und Schau-Spiel; Librum memorialem latinæ linguæ tripartitum; pædiam dramaticam in einem Schau-Spiel, und ſtarb 1707, 21 Aug. Leb.

Zeidler (Jo.) ein Primarius in Budiſſin, war eines Predigers Sohn in Camentz, ſtudirte in Leipzig, und wurde 1624 auch daſelbſt auf ſeine zum Paſtorat nach Budiſſin erhaltene Vocation ordinirt. Sein Amt fiel gleich in die beſchwerlichen und gefährlichen Kriegs-Läuffte ein, wie aus ſeiner Beſchreibung der 1634, den 2 May geſchehenen erbärmlichen Einäſcherung der Stadt Budiſſin zu ſehen iſt. Er ſtand alſo ſehr viel Trübſal aus, und brachte wegen zugeſetzter Kräffte ſein Leben noch nicht völlig auf 40 Jahr. Denn er ſtarb 1640, im April. Gr.

Zeidler (Heinrich Baſilius) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Budiſſin 1640, den 25 Jan. ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, und machte ſich durch unterſchiedene Collegia über die Linguas orientales bekannt. Von dar begab er ſich nach Gieſſen, und ward daſelbſt in die Zahl der 6 Magiſtrorum aufgenommen, hielt ordentlich in der Burg-Kirche predigte. Herr Doctor Spener berief ihn zu ſich. Als er nun bis 1670 auſſer Landes geweſen, wurde er nach Hauſe beruffen, und anfangs zum Paſtore extraordinario, 1679 aber zum Paſtore ſecundario, und 1702 zum Paſtore primario verordnet. Er ſtarb aber bald ein Jahr darauf am Sonntage Quaſimodogeniti am Schlage. Gr.

Zeidler (Jo.) ein Doctor Philoſophiæ und Medicinæ, gebohren zu Lemberg in Schleſien 1596, practicirte anfänglich zu Dresden und Eilenburg, ward nachgehends Profeſſor Chirurgiæ und Anatomiæ, und ferner Thereutic zu Leipzig, Decanus ſeiner Facultät, und der Academie Decemvir, war zugleich in der Philoſophi und Philoſ. wohl erfahren, ſchrieb diſſertationes de Plica polonica; de dolore colico &c. und ſtarb 1645, 13 Novembr. E. W, d.

Zeidler (Joh. Gottfried) ein Prediger zu Hettſtädt im Mansfeldiſchen, dancte ab, und lebte als ein Privatus in Halle, war ein curioſer Mann und groſſer Autodidactus, hat mit der Wünſchel-Ruthe beſondere Dinge præſtirt, ſtarb in dieſem Seculo, als Accountant der Univerſität zu Halle frühzeitig, nachdem er ſich durch allerhand Debauchen entkräfftet, und ſchrieb theatrum virorum eruditorum minus mit Bildern; den ſogenannten Stammbaum der Grafen von Mansfeld; die Buchbinder-Philoſophie; eine lächerliche Uberſetzung der ſcholaſtiſ. Metaphyſic. Leb.

a Zeidler (Joh. Sigism.) ein meißniſcher Edelmann, ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg und Straßburg, hielt 1649 eine Oration, de concordia ſtatuum Imperii, ejusque conſervatione, welche zu Wittenberg gedruckt worden; reiſte nach Franckreich und andern Ländern, und ſtarb 1682. Leb.

Zeidler (Melchior) von Königsberg, anfangs Profeſſor Logices, nachmahls aber Theologiæ Doctor und Profeſſor daſelbſt, ſchrieb Rhetoricam eccleſiaſticam; Append. teſtimoniorum ex Theologis noſtris collectorum ad exercit. de peccato actuali infantum; Diſputationes de definitione hæretici; Keddium refutatum; Lutherum defenſum; allerhand Diſputationes, Leichen-Predigten, und ſtarb 1685, den 10 Dec. im 57 Jahre. W. d. K.

de Zeidlern (Sebaſt. Chriſtian) ein Doctor Medicinæ

icinâ und Professor publicus zu Prag, gab 1687 daselbst Institutiones medicas heraus.

ger (Conrad) ein Magister Philosophiä und Rector zu Hertzberg in Sachsen, war ein deutscher Poete, florirte 1675, und schrieb Liebes- und Buß-Gedancken zu seinem JEsu ꝛc. Neu.

ller (Mart.) aus der Steyermarck, hatte nur ein Auge, massen er das rechte in seiner zarten Jugend verlohren, machte sich durch seine Belehrsamkeit in gantz Europa berühmt, war aber dabey sehr leichtgläubig. Er lebte zu Ulm als ein Ephorus des Gymnasii, und Inspector der deutschen Schulen, erreichte das 73 Jahr, und starb 1661 als der letzte von seinem Geschlechte. Seine vornehmsten Schrifften sind: 6 cent. epist.; topographiæ; itineraria; historiæ tragic.; 3 Bücher de scriptoribus hist. &c. H. K. W, m. Fr.

ilnerin (Helena) gebohrne Stecklerin, von Augspurg, lebte im 16 Seculo, und trug ein Seelen-Lust-Gärtlein zusammen von vielen schönen Sprüchen, so in 7 Theilen erstlich in ihrem Vaterlande, hernach aber zu Tauingen 1601 durch M. Jacob Winterin ediret worden. Pau.

sius (Matthæus) aus der Marck, war Medicinä Doctor und Professor zu Franckfurt an der Oder, schrieb de causis & periodis pestilentium morborum, und starb den 17 Sept. 1607. W, d. Be.

isold (Jo.) ein Philosophus, war zu Gauren bey Altenburg 1599, den 7 Jul. gebohren, studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, wurde Professor Physices zu Jena, und war sehr beliebt, starb 1667, und ließ physicas meditat.; und eine Dissert. de animæ hum. propag.; Anthropologiam physicam; pnevmaticam generalem &c. Z. K.

Zeita (Jo.) von Lissabon, war ein vortreflicher Redner und beliebter Prediger, ließ auch etliche Volum. Predigten in portugiesischer Sprache. Ant.

latus (Carl) ein Bologneser, war zu Anfang des vorigen Seculi bekannt, und commentirte über den Virgilium. K.

lerus (Christoph.) der heiligen Schrifft Doctor, würtembergischer Hof-Prediger, Consistorial-Rath, auch Cantzler der Universität Tübingen, war 1605, den 15 Mertz zu Breitenberg im Würtembergischen gebohren. Sein Vater hat so fleißig vor ihn gebetet, daß ihm die Hexen, nach ihrem eigenen Geständniß, nicht schaden können. Er ward anfänglich Prediger auf dem Dorffe Liebenstein bey Heilbronn, schrieb Disputationes; Streit-Schrifften wider die Papisten; Leichen- und andere Predigten, und starb den 2 Aug. 1694, im 74 Jahre seines Alters, und 50 seines Amts. Fi.

ler (Jo. Conrad) ein Theologus, und Bruder des vorigen, SS. Theologiä Doctor, General-Superintendens in dem Würtembergischen, wie auch Abt des Klosters Bebenhausen, war eines Predigers Sohn von Heidenheim, gebohren 1603, den 4 Julii, studirte zu Tübingen, continuirte die von Johan Jacob Heinlin und Jeremia Rebstocken angefangene würtembergische Summarien und Auslegung über die gantze heilige Schrifft, und brachte dieses schöne Werck, welches 1721 zu Leipzig vermehrter heraus gekommen, vollends zum Stande. Er erklärte selbst die letzten Capitel des ersten Buchs Mosis, ingleichen das gantze andere, dritte, vierte und fünffte Buch Mosis, das Buch Josuä, der Richter, Ruth, und beyde Bücher Samuelis, der Könige, der Chronic u. s. f. bis zu Ende: schrieb auch noch vom Sabbath des neuen Testaments; Lutherum redivivum; Auslegung des Catechismi ꝛc. und starb 1683, den 12 Mertz, im 80 Jahre. Fi. W, d.

Zellius (Matth.) gebohren zu Kayserßberg im Elsaß 1477, war der erste lutherische Lehrer zu Straßburg, und schaffte 1529 im Febr. das Pabstthum nebst andern daselbst ab. Nachdem er sein Lehr-Amt 26 Jahr in gedachter Stadt rühmlich verwaltet hatte, starb er 1548, den 9 Jan. eines schnellen Todes, da er eben sein Gebet verrichtete. Unter seinen gedruckten Schrifften sind merckwürdig: Explicatio quorund. capit. relig. ad episcopum Argentin.; defensio christiana; Explic. decalogi, orat. Domin. &c. Ad.

Zeltner (Joh. Conr.) gebohren zu Nürnberg 1687, zog 1706 nach Altorff auf die Universität, ferner 1709 nach Wittenberg, und gieng, da er sich daselbst ein Jahr aufgehalten, auch eine Reise in Nieder-Sachsen gethan, wieder zu seinem Bruder dem berühmten Theologo nach Altorff, wurde 1715 Prediger zu Altenhan, und Vicarius in Altorff, starb 1720, und ließ centuriam eruditorum correctorum, welche 1720 mit einem neuen Titul eines Theatri versehen worden. Er hinterließ auch in Mspt. Diatriben de privatis Typographiis; de Fausto præstigiatore ex Jo. Fausto Typographo a quibusdam facto u. s. f. Pro.

Zembschius (Fridr. Wilh.) ein Superintendent zu Glauche, war zu Culmbach 1591, den 5 Jan. gebohren. Auf Schulen muste er sich mit famuliren behelffen. Seine Bibliotheck verbrannte ihm hernach bis auf 3 Bücher: Er wurde 40 mahl von Soldaten geplündert, und starb endlich an einem schwindsüchtigen Fieber 1655, den 18 Jul. Fr.

de Zenellis (Franc.) ein Medicus, von Bologna, florirte im Mittel des 14 Seculi, und schrieb consilia med. Li.

Zenner (Albertus) ein Dominicaner, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und war so wohl in der Theologie, als Jure canonico ziemlich bewandert, welche beyde Wissenschafften er auch in der ohnweit Augspurg gelegenen Cistercienser-Abtey Cella Dei, und nachmahls in seinem Ordens-Kloster zu Costnitz mit Ruhm gelehret hat. Man weiß nicht, wenn er gestorben sey. Seine Schrifften sind: Dilucidatio regularum juris in sexto decretalium; und armamentarium evangelico-thomisticum wider den lutherischen Theologum, Jo. Georgium Dorscheum &c. Ech.

Digitized by Google

Zenner (Gottfried) ein Jctus und Philologus, gebohren 1656 zu Altenburg, studirte zu Wittenberg, wurde bey drey Herren von Bosen, mit welchen er gereiset, Hofmeister, und hernach 10 Jahr lang in denen Bosischen Gerichten Amtmann, nach diesem aber fürstlicher sächsischer Auditeur bey einigen sachsengothaischen Regimentern an dem Ober-Rhein; worauf er einige Jahr als ein Privatus zu Altenburg und Leipzig gelebet. Anno 1700 wurde er fürstlicher anhaltischer Geheimer-Cammer- und Archiv-Secretarius zu Zerbst, legte aber dieses Amt 1720, weil er mit einigen Ministris Verdruß gehabt, nieder, gieng zum andern mahl nach Holland, und präsentirte dem König von Engelland zu Hannover eine Dedication, darinne er demselben vor die Gnade, welche ihro Majestät nebst Dero Verfahren an der Cron denen Deutschen in America erzeigt, in aller derer selben Nahmen gedancket; wofür der König versprochen, ihm ein Stück Land in Virginien durch das Parlament schencken zu lassen; welche Gnade er aber ausgeschlagen, und sein Leben als ein Privatus zu Leipzig beschlossen. Er schrieb monarliche Nouvellen aus der gelehrten und curiösen Welt von 1692 bis 1697; Frühlings-Sommer-Herbst- und Winter-Parnaß von 1693 bis 1696; Anweisung zur Welt-Weisheit, Geographie und Historie; Aufgefangener Briefe einen Band, und zu dem andern Bande 2 Navagen; Geheimer Briefe vier Cabinette oder Bande; das über den Tod Wilhelmi bestürzte Europa; Deliciarum juridicarum sechs Præsente, Coffee-Haus in Deutschland eröffnet, 2 Debauchen; Neu-Europa, oder die alte in der neuen Welt; Beschreibung von Louisiana und dem Actien-Handel; Raisonnement von einem neu-entdeckten Gold-Bergwercke in Africa; Gelehrte und galante Staats-Compagnie, 4 Assembleen, oder 4 Theile; hinterließ im Manuscript eine kleine Real-Concordanz, wie auch Similia aus Arnds Psalter-Postille gesammlet, und starb 1721, den 11 Febr. zu Leipzig. Leb.

Zeno, ein alter Philosophus, von Sidon, lebte zur Zeit Alexandri des Grossen, war Zenonis Cittiei Præceptor, und schrieb apologiam Socratis, wie auch Sidoniaca. S. Fa.

Zeno, ein berühmter Philosophus, und Stiffter der stoischen Secte, war von Citium, einer in der Insul Cypern gelegenen Stadt gebürtig, daher er auch, zum Unterscheid anderer dieses Nahmens, gemeiniglich Citticus zugenahmet wird. Sein Vater schickte ihn nach Athen, nicht allein die Kauffmannschafft alda zu treiben, sondern auch seine zu Hause angefangenen Studien fortzusetzen. Man sagt, daß, als ihm einstens ein Oraculum die Todten-Farbe recommendiret, er sich dem Studiren ergeben, weil er dadurch die bleiche Farbe verstanden, welche die Studirenden durch ihr stetes Sitzen zu bekommen pflegen. Andere erzehlen die Gelegenheit, wodurch er, die Philosophie zu lernen, angetrieben worden, mit andern Umständen; wiewohl ihre Nachrichten auch nicht mit einander übereinstimmen. Denn einige geben vor, er sey durch Schiffbruch um alle das seinige gekommen, und habe dabey gesagt, das Unglück meyne es gut mit ihm, weil es ihm dadurch zur Philosophie nur desto mehr antreiben wolle; da hingegen andere melden, er habe seine kostbaren Kauffmanns-Waaren um ein grosses Geld verkaufft, und solches hernach an Zinsen gelegt, damit er dem Studiren, ohne Noth zu leiden, und ungehindert obliegen könte. Dem sey aber, wie ihm wolle, so ist doch gewiß, daß er sich im 22, nach anderer Bericht im 30 Jahr seines Alters der Unterweisung des cynischen Philosophi Cratetis zu bedienen angefangen. Es wolte ihm aber in die Länge nicht gefallen, daß sein Lehrmeister nach Art der Cynicorum die Reguln des Wohlstandes gantz und gar auf die Seite setzte, dannenhero er endlich denselbigen verließ, und darauf den Stilponem, ferner den Xenocratem, Diodorum Cronum, und letztlich auch den Polemonem hörte. Nachdem er nun sich gnugsame Wissenschafft zuwege gebracht, fieng er an, auf ein eigen philosophisches Systema zu dencken, und zu Athen in der so genannten Stoa, daraus nachgehends seine Schüler den Nahmen Stoici bekommen, öffentliche Lectiones zu halten, welche bald mit einem ungemeinen Zulauff besuchet wurden. Unter andern auch als ein Zeugniß seines grossen Ansehens so gemercket, daß Antigonus Gonates, König von Macedonien, so offt er nach Athen gekommen, sich unter seinen Zuhörern finden lassen, und ihn endlich gar zu erbitten gesucht, daß er zu ihm nach Macedonien gehen möchte; wiewohl Zeno wegen seines hohen Alters, indem er damahls schon 80 Jahr alt soll gewest seyn, solches abgeschlagen, und dafür Antigono 2 seiner Schüler, nemlich Perseum von Citium, und Philonidam von Theben zugeschickt. Die Athenienser aber bezeugten vor ihn so grosse Hochachtung, daß sie ihm die Schlüssel ihres Schlosses oder Vestung anvertraueten, und nach einiger Bericht, auch eine güldene Crone verehrten. Dem Leibe nach war er hager, und von mittelmäßiger Länge, sonsten aber ein wenig schwartz, und von keiner gar starcken Leibes-Beschaffenheit; wiewohl er dennoch sein Leben durch seine sonderbare Mäßigkeit sehr hoch gebracht, und vielleicht auch noch länger würde gelebet haben, wenn er sich nicht selbst endlich aus der Welt geholffen hätte. Denn, als er in seinem 72, oder wie es mehr scheinlicher ist, und andere berichten, in seinem 98 Jahr aus dem Auditorio gieng, und durch einen Fall einen Finger brach, bewog ihn solches, daß er ohngefehr Olymp. 129 oder 130 sich selbst durch einen Strick das Leben nahm, wiewohl andere wollen, er habe sich zu Tode gehungert. Nach seinem Tode liessen ihm die Athenienser in dem Ceramico ein ansehnlich Grabmahl aufrichten, und

erwiesen

wiesen ihm noch viel andre Ehrbezeigungen, wozu sie auch von dem König Antigono durch eine besondere Gesandschafft sollen ermahnet worden seyn. Seine Enthaltung und Mäßigkeit war im übrigen so groß, daß sie auch zum Sprichwort worden; wiewohl seine Feinde nichts destoweniger ihm die abscheulichste Lehren, iedoch, wie man leicht erachten kan, ohne allen Grund beygemessen. Dieses aber mag wohl nicht gäntzlich von ihm abgelehnet werden, daß er aus einer Ehrbegierde eine neue Secte angefangen, und anderer Philosophen ihre Lehren zuweilen allzu eifrig vorgetragen und beschrieben habe. Von seinen vielen Schrifften, ist schon lange nichts mehr vorhanden. Er hielt GOtt und die Natur vor eins; lehrte, es sey alles, auch so gar GOtt dem Fato unterworffen, die Seele sey ein Stück des göttlichen Wesens, das höchste Gut bestehe darinne, daß man der Natur gemäß lebe, nichts sey gut als die Tugend, der selbst-Mord sey erlaubt, ein weiser Mann müsse keine Affecten haben ꝛc. ꝛc. *Laer. Cicero.* Fa. S.

Zeno, von Elea, ein berühmter griechischer Philosophus, so in der 79sten Olympias floriret, war ein Schüler des Parmenidis, welcher ihn auch, wie einige meynen, gar an Sohns statt angenommen. Er war schön, und wo man denen Scribenten glauben darff, so hat ihn Parmenides mehr geliebet, als es ihm gezieret, oder anständig gewest. Man macht ihn zum Erfinder der Dialectic, wiewohl dieser Nahme jünger als Zeno ist; oder vielmehr der sophistischen Zanckkunst, indem er sich derselben bloß bediente, um allen zu widersprechen, nicht aber um die Wahrheit an das Licht zu bringen: wie denn auch die Sceptici oder Pyrrhonici ihre meisten Waffen von ihm empfangen haben. Er war willens, sein Vaterland in Freyheit zu setzen; als aber sein Vorhaben entdeckt, und er gefangen worden, erwies er sich in der grausamsten Marter, so ihm der Tyrann anthat, als einen hertzhafften Philosophum: wie er denn nicht allein seinen von allen Mitverschwornen verrieth, sondern vielmehr auf diejenigen, welche dem Tyrannen am getreuesten waren, bekannte, damit er selbige verdächtig machen, den Tyrannen selbst aber ruiniren möchte, auch endlich gar, wie einige hinzu setzen, sich die Zunge abgebissen, und dem Tyrannen ins Gesicht gespiehen, worauf die dabeystehenden Bürger angefrischet worden, daß sie den Tyrannen zu Tode gesteiniget. Er war ein Feind von allem Hochmuth, konte aber dennoch keine Schmähungen leiden. Denn man erzehlet, daß, als ihn einer damit angegriffen, er sich sehr erzürnet, und denen, die ihm solches gar übel gehalten, diese Antwort gegeben: Wenn ich gegen die Schmähungen unempfindlich wäre, so würde ich auch unempfindlich seyn, wenn ich gelobt würde. Von seinen Schrifften ist nichts mehr vorhanden. Er hat aber von der Einigkeit, Unbegreiffligkeit und Unveränderlichkeit aller Dinge mit dem Xenophane und Parmenide fast einerley Gedancken gehabt. Seneca hat ihn gar beschuldigen wollen, als habe er gelehrt: es sey gar nichts in der Welt; welches einige also verstehen, daß er von ieder Sache pro und contra so scharff disputiret, daß alles endlich da hinaus gelauffen, als wäre gar nichts oder nichts gewisses in der Welt. Inzwischen ist gewiß, daß er ein Mann gewest, der gerne durch Paradoxa sich groß machen wollen, wie aus den Vernunfft-Schlüssen erhellet, durch welche er behauptet, daß gar keine Bewegung in der Welt seyn könne. Laer. B. Fa.

Zeno, ein Nachfolger des Epicuri, war von Sidon, und lehrte zu Athen die Philosophie mit grossem Ruhm. Cicero, Cotta und Atticus, sind seine Zuhörer gewest. Er pflegte die, mit welchen er nicht einerley Meynung war, sehr hefftig durchzuziehen. Ja er war so verwegen, daß er ein Werck wider die mathematischen Wissenschafften schrieb, welches Posidonius hernach widerlegte. Von diesen Schrifften ist nichts mehr vorhanden. H. Laer. Cicero. Fa.

Zeno, aus der Insul Rhodis bürtig, hat nach Laertii Bericht unterschiedene historische Bücher geschrieben. Laer.

Zeno, ein Bischoff zu Verona im dritten Seculo, wird weder von Eusebio, noch Hieronymo unter die Kirchen-Scribenten gezehlet. Inzwischen haben wir 105 Sermones, die seinen Nahmen führen. Allein, wie etliche davon aus Basilio übersetzt, andere aus des Hilarii Wercken genommen sind; also finden sich viele darunter, welche der Chronologie nach viel neuer seyn müssen, weil darinnen gewisser Ketzer gedacht wird, die nicht glauben wollen, daß der Sohn dem Vater gleich ewig sey. Sie stehen in der Bibliotheca Patrum. Insgemein glaubt man, daß er unter der Regierung des Kaysers Gallieni 266, den 12 Apr. den Märtyrer-Tod erduldet ꝛc. Ug. Fa. AS.

Zeno, aus Cypern, oder nach Suidæ Meynung von Sardis aus Klein-Asien, lehrte im 4 Seculo die Artzney-Kunst zu Alexandria, und hatte den Oribasium nebst vielen andern gelehrten Leuten zu Schülern. Er war zwar ein Christ, stund aber doch bey Juliano Apostata in grossen Gnaden. Suidas schreibt ihm viel Bücher zu. Vielleicht ist er eben derjenige, dessen Werck in einem Buche zu finden ist, so den Titul hat: Medicinæ principes. S. Fa.

Zeno (Jacob) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren 1417 zu Venedig, studirte zu Padua, wurde daselbst Doctor Juris civilis und canonici, siena 1439, als Eugenius IV daselbst ein Concilium hielt, nach Florentz, und wurde von demselben zum Subdiacono apostolico gemacht. Unter Nicolao V wurde er Referendarius apostolicus, wie auch 1446, oder 1447 Bischoff zu Feltri und Belluno, unter Pio II aber 1459 Bischoff zu Padua; allwo er auch 1481 am Schlage gestorben. Seine Schrifften sind de vita & moribus Nicolai Albergati Cardinalis sanctæ crucis.

crucis, welches auch in den Actis sanctorum steht; de vita, moribus rebusque gestis Caroli Zeni Veneti, davon nur eine italiänische Uebersetzung gedruckt worden: vitæ pontificum, welche im Mspt. in der vaticanischen Bibliotheck liegen. Gi. Ug. Tom.

Zenobia, Odenati, des Palmyrener Königs in Syrien Gemahlin, überwand nach ihres Herrn Tode den König Sapor in Persien, erweiterte ihre Grentzen bis an Aegypten, und regierte die römische Provintz in Syrien eine Zeitlang mit grosser Klugheit, fiel aber zu den Zeiten des Kayserß Gallieni von den Römern ab, massete sich selbst Syrien und Aegypten an, war unter den dreyßig Tyrannen die vornehmste, wurde aber endlich um 274 vom Kayser Aureliano überwunden, und zu Rom mit ihren zwey Söhnen im Triumph aufgeführet. Sie war sonst beherzt, schön, verständig und gelehrt, redete die griechische, lateinische, persische, ägyptische und andere Sprachen, war auch erfahren in der Historie, wie sie denn Alexandri M. Geschicht, die Nicomachus heraus gegeben, wohl beschrieben. Sie informirte auch ihre Söhne selbst in Studiis, untersuchte dabey die christliche Religion sorgfältig, fiel aber in des Pauli Samosatensis Ketzerey. B. Pau.

Zenobius, ein griechischer Sophist, welchen etliche Zenodotum nennen, lebte zu des Kayserß Adriani Zeiten in Rom, und schrieb epitomen adagiorum Lucilli Tarræi und Didymi Alexandrini, welche Vinc. Obsopæus 1535 zuerst ans Licht gestellt; Gilb. Cognatus aber unter dem Titul sylloge paræmiarum lateinisch übersetzt, und endlich Andr. Schottus mit einer neuen Version und gelehrten Noten nebst dem Diogeniano zu Antwerpen 1612 wieder auflegen lassen. Er soll auch den Sallustium aus dem Lateinischen ins Griechische übersetzt haben. Es war auch ein Zenobius, welchem Zenobius seine Bücher de ordine zugeschrieben. S. Fa. Vo.

Zenobius, ein christlicher Medicus von Aegea in Cilicien, ward nachgehends Bischoff in seiner Vater-Stadt, und muste unter des Kayserß Diocletiani Regierung den Märtyrer-Tod ausstehen. C.

Zenobius, ein Bischoff zu Florentz, wurde daselbst aus der vornehmen Familie der Hieronymer, so noch heutiges Tages allda floriret, gebohren. In dem 18 Jahre seines Alters nahm er zugleich mit seinen Eltern die christliche Religion an, und wurde 2 Jahre hernach von dem Bischoff S. Theodoro getaufft. Er that sich folglich durch seine Gottesfurcht und andere Verdienste so hervor, daß ihn der Bischoff zu Florentz in dem 32 Jahre seines Alters zum Archidiacono seiner Kirche machte. Er war von Natur sehr beredt, deswegen legte er sich aufs Predigen, und wurde darinnen gantz unvergleichlich. Um diese Zeit wurde die rechtgläubige Kirche von den Arianern sehr gedrückt. Bey diesem Zustande ließ sich Zenobius äusserst angelegen seyn, die Wahrheit zu vertheidigen. Er widerlegte den Irrthum der Arianer, und behauptete die Autorität des Concilii nicæni mit grossem Eifer. Er predigte alle Tage, und stärckte die Rechtgläubigen in ihrem Glauben. Als ferner der Kayser Julianus auf den Thron kam, und sich bemühete, an statt der christlichen Religion die Abgötterey wieder einzuführen, prediate Zenobius mit grosser Hertzhafftigkeit öffentlich wider diese Gottloßigkeit, und sprach seinen Zuhörern einen Muth zu, daß sie die Verfolgung solten geduldig ertragen lernen. Er setzte sich in ein grosses Ansehen, daß Ambrosius, Bischoff zu Meyland, eine genaue Freundschafft mit ihm aufzurichten Verlangen trug: und als dieser nach Rom zu dem Pabst Damasus kam, rühmte er gegen selbigen den Zenobium dergestalt, daß er ihn zu sich kommen ließ, und ihn zum Diacono der catholischen Kirche machte. Nicht lange darauf wurde er von dem Kayser nach Constantinopel gesandt, um denselben der Orthodoxen Glauben wider die Ketzer zu behaupten. Nach seiner Zurückkunfft erwählte man ihn zum Bischoff von Florentz, allwo ihn die Clerisey und das Volck mit ungemeiner Freude empfieng. Er starb aber den 25 May, und sein Cörper ward in der ausser der Stadt Florentz gelegenen Kirche des heiligen Laurentii beygesetzt. Denn war eben der Ort, dahin er sich den seinem Leben offt begab, und mit GOtt unterredete, dannenhero er auch allda nach seinem Tode begraben seyn wolte. Allein das folgende Jahr wurde sein Leichnam in die Cathedral-Kirche S. Salvatoris gebracht. Ug. Ital.

Zenocarus, oder Snœkaert (Wilh.) siehe Zuichemwenburgo.

Zenodotus, ein Grammaticus und Poet aus Ephesus, lebte um 290 vor Christi Geburt zu Ptolemæi Lagi Zeiten, war des Philetas Schüler, wurde von gedachten Ptolemäo zum Bibliothecario der alexandrinischen Bibliotheck gemacht, und war der erste, der Homeri Schrifften auszulegen suchte, und in Ordnung brachte. Fa. S.

Zenodotus, von Alexandria, lebte nach den vorhergehenden Zeiten, und schrieb περὶ τῶν Ἀριστάρχου ἀθετήσεων τῆς ποιήσεως. περὶ τῆς Ὁμηρικῆς συνηθείας. λύσεις Ὁμηρικαὶ προβλημάτων &c. S.

Zenodotus, von Troezen, hat Hist. Urbium hinterlassen. *Dionys. Halicarn.*

Zenothemis, ein alter griechischer Scribent hat de rebus monstrosis geschrieben. L.

Zentgravius (Jo. Joach.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Straßburg 1643, den 11 Mart. studirte zu Straßburg, Leipzig und Wittenberg, woselbst er auch Adjunctus facultatis philosophicæ wurde, und 15 Disputationes als Præses defendirte. Anno 1676 erwählte man ihn zum Professore Philosophiæ moralis in seinem Vaterlande. Anno 1678 wurde er Doctor Theologiæ, und 1695 nach D. Faustii Tode, Professor Theologiæ, starb 1707, den 28 Nov. im 65 Jahr, und schrieb de rep. Ebr.; Jus N. & G.; Summam juris div.; de Electione; Comment. in ep. ad Philipp. & Tit.; de lapsu Tertull. ad Mar-

tyr.

taniſt.; Hiſtoriſchen Bericht von den Pietiſten zu Straßburg ꝛc. Seiner vielen Diſputationum zu geſchweigen. N, g. Pro. Or.

nus (Ant.) ein Venetianer, lebte zu Ausgang des 15 Seculi, und ſchrieb de natura hum. & embryone. K.

nus (Jac.) ein venetianiſcher Edelmann, war Biſchoff zu Padua, ſtarb 1476, und ſchrieb vitas ſummor. Pontif. H.

nus (Nic.) ein Venetianer, florirte 1588, und ſchrieb im Italiäniſchen de origine Venetorum &c. Str.

phania, ein Sohn des Chuſi von denen Nachkommen des Königs Hiskia, lebte unter dem letzten Könige in Juda, dem Joſia, und iſt ſeine übrige Hiſtorie noch unbekannt. Seine Prophezeyung iſt unter den kleinen Propheten die neunte. *Carpzov. Introduct. in libros Canon.*

phyrinus, ein römiſcher Pabſt, ſuccedirte Victori 201, und verbarg ſich zur Zeit, da Kayſer Severus die Chriſten verfolgte. Als aber deſſen Schwieger-Vater Plautianus, der die Chriſten ſehr haſſete, geſtorben war, trat er die öffentliche Verwaltung ſeines Amts wieder an. Man ſchreibt ihm zwey epiſt. Decretales zu. Ol. C.

phyrius (Franc.) von Florentz, florirte im 16 Seculo, und gab Moſen enucleat. heraus. K.

phyrus (Sylvius) ein guter Philoſophus, und des Pabſts Pauli III Leib-Medicus von Rom, ſchrieb de putredine, ſive de protrahenda vita libellum 1536. Man. t.

pke (Daniel) ſiehe Czepko.

pperus (Otto Philippus) ein J. U. Doctor und Profeſſor am Gymnaſio zu Bremen, gebohren daſelbſt 1627, den 21 Nov. ſtudirte zu Jena, und promovirte daſelbſt in Doctorem, wurde 1661 nach Heidelberg zum Profeſſore Juris vocaret, nachgehends Profeſſor im Gymnaſio zu Bremen, ſchrieb Opuſculum de codicillo & clauſula codicillari; Diſcurſum Juridicum; nucleum X illuſtrium materiarum continentem; Cynoſuram legalem, und ſtarb 1666, den 27 Jun. Leb. W, d.

pperus (Wilhelm) ein Prediger zu Herborn, gab 1604 Legum moſaicarum explicationem heraus.

rachias, ein Rabbi, florirte ums Jahr der Welt 4910, und hinterließ Obſervatt. in Rab. Alphes. Es wird ihm auch das Buch, ſo den Titul hat Meor Enaim, zugeſchrieben. G W.

Zerbis (Gabr.) ein Medicus von Verona, practicirte ſehr glücklich, und ſchrieb viel Bücher, i. E. 2 Tr. von der Anatomie; Comment. in Metaphyſ. Ariſtot.; einen Tractat von der Pflege der Alten; von der Jagd; cautelas medicor. Jov.

bſt (Joh. Chriſtoph) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1643, den 26 Octob. zu Weigenlupnitz bey Eiſenach, ſtudirte zu Jena, wurde 1670 Subſtitut zu Groſſen-Lupnitz, darauf Diaconus, Archi-Diaconus, Aſſeſſor im Ober-Conſiſtorio, endlich aber 1690 General-Superintendens, Kirchen-Rath, Paſtor primarius zu St. Georgen, wie auch Ephorus des Seminarii theologici und Gymnaſii zu Eiſenach, ſchrieb Eiſenachiſches dreyfaches Gedächtniß; Leichen-Predigten; und ſtarb 1719, den 3 May. Lep.

Zereceda und Obregon (Ant.) ſiehe Obregon.

Zergol (Andr.) ein italiäniſcher Jeſuite, ſtarb zu Millſtadt 1645, den 23 Jan. und ſchrieb Theoremata Chronol. de anno ortus & mortis Dn. noſtri J. C. &c. Al. W, d.

Zermignaſius (Ludovic.) ein italiäniſcher Poete von Cremona, florirte 1411, und verfertigte viele artige poetiſche Schrifften. Ar.

Zermignaſius (Nicolin.) ein JCtus und Raths-Herr zu Bologna, von Cremona, lebte 1348, und ſchrieb de ornatu mulierum; de ſoluto matrimonio; de reprobatione teſtium &c. Ar.

Zerneman (Conrad) ein Philologus, gab 1606 zu Franckfurt labores Julii Cæſaris præſtantiſſimi reipublicæ moderatoris heraus.

Zerola (Thom.) ein Doctor Theologiä von Benevento, und Biſchoff zu Minori, ſchrieb einen Tract. de S. Jubileo ac indulgentiis; praxin epiſcopalem; praxin pœnitentialem, und ſtarb den 6 Dec. 1603, im 55 Jahr. To. Ug.

Zertuicht-Behram, ein perſiſcher Gelehrter und Prieſter bey den Magis, welcher ſich inſonderheit durch ein Werck, Zertuſchname, d. i. Zertuſcht Hiſtorie, genannt, einen Nahmen gemacht. Es begreifft daſſelbe des Zerduſcht, oder Zoroaſtris Hiſtorie und Leben in ſich, und iſt aus einem alten Werck des Zoroaſtris ſelbſt genommen, welches derſelbe in alter perſiſcher oder Pehlavi Sprache, allein in ungebundener Rede, abgefaſſet. Dieſes aber iſt in Verſen geſchrieben, und beſtehet aus 40 Capiteln, deren Inhalt Hyde in tr. de religione Perſarum angeführet, woraus man zur Gnüge abnehmen kan, daß es mit unzehlichen ungereimten Fabeln angefüllet ſeyn müſſe. Hyde verhieß auch, einen ausführlichen Bericht davon zu geben, wenn die Gelehrten ein Verlangen darnach haben ſolten. *Hyde.*

Zeſchius (Wilh.) ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Beverſtadt den 8 Novemb. 1629, ſtudirte zu Bremen, Jena, Leipzig, Wittenberg und Gieſſen, ſolte in ſeiner Jugend die Kauffmannſchafft lernen, und wurde 1665 Superintendent zu Wertheim in Francken. Als ihm aber die Papiſten zu viel Verdruß machten, danckete er wieder ab, und nahm 1682 in Jena eine theologiſche Profeſſion an: ſtarb aber, da er kaum 3 Tage ſolch Amt verwaltet hatte, den 3 Aug. Seine Schrifften ſind: diſſertatt. 3 de mortalitate actuum; theorematum philoſophicor. diaſcepſis; theorematum logicor. miſcella; de polygamia diſputatt. 2 &c. Z. N. g. G.

von Zeſen (Phil.) ein deutſcher Poete aus Sachſen, war Philoſophiä Magiſter, Comes palatc. cæſar. und in der fruchtbringenden Geſellſchafft, unter dem Nahmen des Wohlſetzenden bekannt, ſtarb zu Hamburg 1680, den 13 November im 70 Jahre, und hinterließ viele deutſche, lateiniſche und holländiſche Schrifften in gebundener und ungebundener

Rede. Z. E. Canticum Canticor. versibus germ expressum; description. urbis Amstelodamensis; de deorum gentilium fabulosa origine; linguæ teutonicæ orthographiam; manuductionem ad artem conficiendi colores; Cœlum astronomico-poëtico-mythicum; Moralia Horatiana; Melpomene, ein deutsch Reim-Register ꝛc. W. d. Neu.

Zevecotius (Joach.) ein JCtus und Poete von Gent, schrieb Gedichte, Tragödien und politische Anmerckungen über den Suetonium, Julium Cæs. und Florum, und starb den 17 Mart. 1642, im 46 Jahr. A. Sw.

Zialowski (Lusatius Johannides) Ruthenus, griechischer Religion, lebete gegen 1621 einige Zeit zu Altorff, und schrieb delineationem ecclesiæ orientalis græcæ, welche aber Wolffgang Gundling erst 1681 mit seinen Noten heraus gegeben.

Zichemius (Franc.) ein Guardian der Franciscaner zu Mecheln und Mastricht, aus Brabant, mitten im 16 Seculo, hat über den Jer. commentirt. A. Sw.

Zichenis (Eustachius de) ein Dominicaner, hieß mit seinem Geschlechts-Nahmen van der Rivieren, nennte sich aber de Zichenis, weil er zu Sichem, einem Städtgen in Brabant, gebohren war. Er studirte zu Löven, ward auch nach der Hand Doctor und Professor Theologiæ, imgleichen Prior seines Klosters daselbst, und starb 1538, den 6 Aprill. Er ist der erste aus den Niederländern, oder doch wenigstens einer von den ersten gewest, welche wider Lutherum geschrieben. A. Ech.

Zidron (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Valladolid in Spanien 1608, wurde Professor Theologiæ zu Salamanca, und schrieb Commentar. in Matth. &c. Al.

Ziegenbalg (Bartholomæus) ein berühmter lutherischer Theologus, gebohren den 24 Jun. 1683 zu Pulßnitz, einer Stadt in der Ober-Lausitz, 3 Meilen von Dreßden, allwo sein Vater ein Handelsmann war. Er studirte zu Görlitz und Berlin, zog 1703 nach Halle, und legte sich allda hauptsächlich auf das Studium biblicum. Als indessen der König in Dännemarck, Fridericus IV, einige Studiosos verlangte, welche als Missionarii nach Ost-Indien gehen, und daselbst den Heyden Gelegenheit zur Bekehrung geben solten, wurde sonderlich Ziegenbalg mit vorgeschlagen, und im Octob. 1705 zu Coppenhagen, samt noch einem andern, Nahmens Heinrich Plütschow, zu solchem Amt ordinirt. Hierauf begab er sich den 29 Nov. mit seinem Gefährten zu Schiffe, verlohr so gleich auf dieser Reise völlig sein Malum hypochondriacum, womit er sonst fast von Jugend auf geplagt gewest, und langte endlich den 9 Jul. 1706 zu Tranquebar in Ost-Indien an. Hier legte er sich mit grossem Fleiß auf die portugiesische und malabarische Sprache, brachte es auch darinnen gar bald zur Vollkomenheit. Anno 1714 wurde der den 14 Jan. angefangene Bau einer Kirche vollendet, welche er die Jerusalems-Kirche nennte. Indessen wurden von einigen Ubelgesinnten dem Missions-Wercke verschiedene Hindernisse hier und da in den Weg gelegt. Diese zu heben, begab er sich wieder in Europam, arbeitete auf dieser Reise gar fleißig an seiner Uebersetzung der heil. Schrifft, und langte den 1 Jun. 1715 zu Bergen in Norwegen an, reiste von dar in das königl. Lager vor Stralsund, und hatte bey dem König in Dännemarck Audientz, der ihn damahls zum Probst der Mission constituirte. Von hier nahm er seinen Weg auf Coppenhagen, dem königl. Missions-Collegio Bericht abzustatten, und neue Instructiones zu empfangen, und dann wieder in Deutschland, allwo er sich in Halle verheyrathete, reiste darauf über Holland in Engelland, allwo er bey dem Könige in Groß-Britannien Audientz hatte, und begab sich den 4 Mart. 1716 auf ein englisch Schiff, mit welchem er nebst seiner Frau im Septemb. selbigen Jahres zu Madras im Lande des grossen Mogols, und bald darauf zu Tranquebar anlangte. Er hatte es in der schweren malabarischen Sprache zu solcher Fertigkeit gebracht, daß viele von den gelehrten Bramanen keinen so netten Stylum schreiben können: und seiner Activität und Scharffsinnigkeit ist auch nechst GOtt der erste Anfang und bisherige Fortgang der Mission meist zuzuschreiben. Er hat auch in Tranquebar eine portugiesisch. und malabarisch. Buchdruckerey angelegt, in welcher viele von ihm verfertigte Bücher gedruckt worden, worunter die vornehmsten sind: das neue Testament und alte, in malabarische Sprache übersetzt, welches letzte er nur bis an die Bücher Samuelis gebracht; theologia thetica, und explicatio doctrinæ christianæ in portugiesisch. Sprache. Er wurde endlich, nachdem er 13 Jahr das Amt eines Heyden-Lehrers mit unermüdetem Eifer geführet, von einer Kranckheit befallen, die vielleicht seine überhäuffte Arbeit vieles mit beygetragen haben, und starb zu Tranquebar den 10 Febr. 1719, im 36 Jahr seines Alters. Seine beyde Söhne, Ernst Gottlieb und Christian Lebrecht, sind mit ihrer Mutter darauf wieder in Indien an Oluf Lygaard, Vice-Commendanten und Secret-Rath in Tranquebar verheyrathet, nachmahls in Europam gekommen, und werden zu Coppenhagen von ihr erzogen. Uber obangeführte Schrifften sind von ihm in Halle gedruckt, Schule der Weisheit, Grammatica malabarica latine scripta, viele Briefe von dem Zustand der Heyden in Ost-Indien, und Unterredungen, welche er mit ihnen gehalten; im MSC. ist von ihm vorhanden eine accurate und weitläuffige Beschreibung von Abgötterey der ost-indischen Heyden; Lexicon malabaricum; GOtt-gefälliger Lehrstand; GOtt-gefälliger Christenstand; und mehrere andere. Bericht der königl. dänis. Missionarien, in Halle edirt, sonderl. die 18 Continuationes.

Ziegler (Bern.) ein Theologus zu Leipzig, aus einem adelichen Geschlechte in Meißen, gebohren 1496, den 10 Nov. brachte es in der hebräischen Sprache sehr weit, und wurde deswegen zum Professor ebr. Lineod nach Leipzig beruffen. Melanchthon bediente sich seiner Hülffe in Auslegung der Schrifft gar offte. Er starb 1556, den 1 Jan.

Auſſer ſeinen Tractaten de Miſſa und de omnibus eccl. Doctrinæ capp. hinterließ er nichts, weil er ſeine Hände faſt gar nicht brauchen konte. Denn er war in ſeiner Jugend von einem neuen Gebäude herunter gefallen, und hatte die rechte Hand zerbrochen, da nun der Schaden geheilet worden, blieb die Hand unbrauchbar. Ad. R. Vog.

Ziegler (Caſp.) ein JCtus, gebohren 1621, den 1 oder 13 Sept. zu Leipzig. Im 14 Jahr litte ein Kopff durch einen unglücklichen Fall dergeſtalt, daß man befürchtete, er würde dadurch zum Studiren gantz unfähig worden ſeyn. Es zeigte ſich aber bald anders. Denn er brachte es ſonderlich in der Mathematic und Poeſie ſehr weit, und war der erſte, der den Deutſchen die Madrigal-Gedichte bekannt gemacht. Zugleich war er ein treflicher Mucus, und das in Leipzig florirende Collegium Gellianum hat ihm ſeinen Urſprung zu danken. Er ſtudirte eine Zeitlang Theologiam, und im 32 Jahr ſeines Alters legte er ſich auf die Rechte. Nachgehends wurde er Profeſſor Juris, Ordinarius Facult. Jurid. Appellations- und Conſiſtorial-Rath zu Wittenberg; und war gleich Rector Academ. als der Penalismus abgeſchafft wurde. Er war ſchon über 40 Jahr alt, da er ſeine erſte Frau nahm; verehlichte ſich aber nach deren Abſterben noch einmahl. Als er einsmahls des Nachts im Bette lag, ſo legte ein Dieb die Leiter an das Stuben-Fenſter an, und ſtieg hinein. Da er nun aufgefahren und gefragt, wer da ſey? da erſchrickt der Dieb und antwortet: guten Abend Herr Pathe, (wie er denn auch würcklich ſein Pathe geweſt) als nun D. Ziegler weiter fragt, was er denn wolle? ſo antwortet dieſer: er hätte wollen ſehen, ob er noch gantz geſund wäre. Hierauf gab er dem Kerl einen ſcharffen Verweis, und ließ ihn fortgehen. Kurtz vor ſeinem Tode fiel er die Treppe herunter, und brach das rechte Bein: endlich aber verurſachten ihm die hefftigen Stein-Schmertzen 1690, 17 April ſein Ende, da man denn 15 ziemliche groſſe Steine in ſeiner Blaſe gefunden. Sein erſtes Werck, das ihn ſehr berühmt gemacht, war Regicidium Anglorum in 12. Er ſchrieb auch Comment. in Lancellotti inſtitution. juris canon.; de reſtitutione ſpoliatorum; de juribus majeſt.; Rabuliſtica oder von Jungen-Dreſchern; Tract. de milite epiſcopo; de diaconiſſis; de clerico renitente; de epiſcopis; de Superintendente; de dote eccleſiæ; Tract. von Matrimonialen ꝛc. Ein anderer JCtus gleiches Nahmens, war churfürſtlicher ſächſiſcher Schöppen-Stuhls-Aſſeſſor, E. E. Raths zu Leipzig Conſulent, und ſtarb 1657, 18 Jan. im 56 Jahr. Pi. Vog. Neu. AE.

Ziegler (Georg) ſiehe Cigler.

Ziegler und Kliphauſen (Heinrich Anshelm) gebohren den 6 Jan. 1663 zu Radmeritz in der Ober-Lauſitz, ſtudirte zu Görlitz und Franckfurt an der Oder, und legte ſich daſelbſt mit groſſem Fleiß auf die Exercitia, die Sprachen, die Jura und galanten Wiſſenſchafften, als die Hiſtorie, die Genealogie, die Beredſamkeit, vornehmlich aber auf die deutſche Poeſie. Anno 1684 nöthigte ihn der Tod ſeines Vaters, von gedachter Univerſität nach Hauſe zu reiſen, und die Adminiſtration des in dem Erbtheil ihm zugefallenen Ritter-Guts Probſthain anzutreten, welches er aber verkauffte, und dagegen die Güter Podelwitz und Altkötitz, zuletzt aber, das eine Meile von Leipzig gelegene Städtgen Liebert-Wolckwitz, an ſich brachte. Eine Hof-Bedienung zu erlangen, bemühete er ſich keines weges, nahm aber die Stelle eines Stiffts-Raths zu Wurtzen an, welches ihm nicht hinderlich war, ſich nach ſeinem Verlangen den Studien zu widmen, deren Früchte, die von ihm an das Licht gegebenen Helden-Briefe; die aſiatiſche Baniſe; und vornehmlich der hiſtoriſche Schauplatz, und das Labyrinth der Zeit in 2 Folianten ſind, über welchen letztern er auch, nachdem nur 80 Bogen fertig worden, verſtorben; worauf es der gelehrte Balthaſ. Chriſtoph Sinold, genannt Schütz, der nach dieſem Hof-Rath und Director des Fürſtenthums Bernſtadt in Schleſien geworden, compliret. Es iſt auch die erſte Fortſetzung des Schauplatzes und Labyrinths der Zeit zum Vorſchein gekommen. Durch ſein vieles Sitzen verſchlimmerte er ſeine ohne dem ſchwache Leibes-Conſtitution, und vermehrte das Malum hypochondriacum, welches ihm von ſeiner Jugend angehangen; ſo, daß endlich eine gefährliche Schwindſucht daraus ward, wovon er 1696, 8 Sept. zu Liebert-Wolckwitz verſtarb. Neu. HL.

Ziegler (Hier.) war im 14 Seculo Profeſſ. Poeſ. zu Ingolſtadt, und gab unterſchiedene Schauſpiele, wie auch die Annales Aventini heraus. HL.

Ziegler (Jacobus) ein Theologus, Mathematicus und Cosmographus, war von Landshut aus Bayern gebürtig. Einige wollen, daß er ein Schwede, und zu Upſal Profeſſor Mathematum geweſt, welche Meynung vielleicht daher entſtanden, weil er etliche Schrifften, dieſes Königreich betreffend, an Tag gegeben. Er ſelbſt aber berichtet, daß er ſein Werck von Scandinavien aus gewiſſen Nachrichten gezogen, ſo er zu Rom bekommen. Dieſes iſt gewiß, daß er zu Wien eine lange Zeit gelehrt, und als ihn das Schrecken der ottomanniſchen Waffen von dannen verjagt, ſeine Zuflucht zu dem Biſchoff von Paſſau, einem gelehrten Herrn aus dem Hauſe der Grafen von Salm, genommen, endlich aber in ſeinem Vaterlande 1549 im Aug. mit Tode abgegangen. Etliche proteſtantiſche Scribenten glauben, daß er ihrer Parthey zugethan, oder doch ſeit 1523 nicht wenig geneigt geweſt, ein Proteſtante zu werden. Man ſiehet auch ſolches aus dem Wercke, ſo er wider Jacobum Stunicam vor Eraſmum geſchrieben, und welches in eben demſelben Jahre zu Baſel bey Joh. Frobenio gedruckt worden. Seine Schrifften ſind: Terræ ſanctæ deſcriptio; Chriſtierni II regis Danmarchiæ crudelitas, perpetrata in proceres

Digitized by Google

proceres Sueciæ & populum Holmenſem, welches Buch ſonderlich von Paulo Jovio ſehr gelobet wird; Liber de conſtructione ſphæræ, cum ſcholiis in opuſculum Procli de ſphæra, & de canonica per ſphæram operatione, & de hemicyclo Beroſi; in C. Plinium de naturali hiſtoria commentarius, quo difficultates Plinianæ, præſertim aſtronomicæ, tolluntur; Organum quo catholica ſiderum, ut apud Plinium eſt, mira arte docetur; de rebus Indicis liber; Conceptionum in geneſin & exodum commentaria; ſuper arbitrio humano exempla & ſcripturæ; Tractatus de raptu Pauli apoſtoli in tertium cœlum; de ſolenni feſto Paſchæ; in hiſtoriam Judith elucubratio & chronographica cenſura; libellus adverſus Jacobi Stunicæ maledicentiam pro Germania; Acta Papalia nondum evulgata; Commentaria in Sapheam; contra valdenſes libri quinque. Die Inqviſition hat etliche derſelben zu leſen verboten, und das Leſen der übrigen nicht anders zugelaſſen, als wenn zuvor etliche Dinge darinne geändert, und zu dem Nahmen Ziegler, das Zeichen eines verworffenen Autoris beygefüget worden. B. Teiſſ. Jov. Sche. Vo.

Ziegler (Jac.) gebohren zu Leipzig, ward anfangs Profeſſor zu Dantzig, nachgehends aber Rector des Gymnaſii zu Thoren, allwo er 1595, 16 Dec. geſtorben. Ze.

Ziegler (Joh. Erhard oder Reinard) ein Jeſuite, gebohren 1569 zu Oedickhoven, nicht weit von Speyer, wurde Profeſſ. Mathemat. Theol. ꝛc. und churfürſtlicher Beicht-Vater zu Maynz, allwo er ſtarb 1636, 24 Jul. Er gab Chriſtoph. Clavii opera ab ipſo aut. recognita zu Maynz heraus. Ingleichen iſt ſein Proviſional-Vidimus wider den chur-ſächſiſchen Ober-Hof-Prediger, Matth. Hoen bekannt. Al. W, d.

Ziegler (Mich.) von Gröningen, war ein berühmter Philoſophus und Profeſſor Medicinä zu Tübingen, zu Ausgang des 16 Seculi. Fr.

Ziegler (Philipp) ein Fanaticus von Würtzburg, wolte ſich 1616 als einen Verkündiger des Reichs Chriſti aufwerffen, und reiſte in die vornehmſten Reichs-Städte, allwo er ſeine Verſammlungen und Winckel-Predigten hielt; aber deswegen an vielen Orten als ein Aufwiegler eingezogen und geſtrafft wurde. Inſonderheit ließ er ſeinen Eifer 1620 zu Franckfurt am Mayn ſehen, indem er durchaus alles reformiren und ändern wolte. Er nennte ſich einen König und Löwen vom Stamm Juda, der das Reich Chriſti aufrichten, und ſolches mit Juden und Heyden vereinigen würde. Durch dergleichen Dinge machte er ſich ſo verhaſt, daß er öffentlich zu Franckfurt verwieſen wurde; daher er nach Dänemarck und Schweden gieng, endlich aber, als man ihn auch daſelbſt nicht leiden wolte, ſich nach Engelland machte. Unter ſeinen Schrifften iſt am bekannteſten der Anti-Arnoldus und Anti-Nagelius oder vielmehr: gründlicher Beweis, daß ein Tertium ſecu-

lum oder teſtamentum Spiritus S. ſey, welches 1622 in 4 herausgekommen. Leb.

Ziegra (Conſtantinus) ein Doctor Theologiä und Profeſſor Philoſophiä zu Wittenberg, gebohren 1617 zu Döbeln in Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, ſtarb 1691, und hinterließ viele theologiſche und philoſophiſche Diſputationes, als de orthodoxia Pſalm. II, de orthodoxia divinitatis Chriſti über Jerem. XXIII, 5, 6 &c. G, e, t.

Zienicwicz, ein Jeſuite, gebohren 1609 zu Nowogrodeck in Litthauen, hat unterſchiedene negyr. geſchrieben. Al.

Zieritius (Bernh.) ein JCtus, gebohren aus der Neuſtadt Brandenburg, allwo ſein Vater der ein ſchottländiſcher Edelmann war, auch gelaſſen hatte. Er ſtudirte zu Leipzig, ward Bürgermeiſter und Schörpe zu Brandenburg, wie auch des churfürſtlichen Land-Gerichts in der Marck Inſpector, lebte noch 1[illegible] und ſchrieb Notas & obſervatt. in Carol. conſtitutionem criminalem; Apologum pro fœdere Smalcaldico &c. Gott.

Zierixeus oder Zierixenſis (Amandus) ein Benedictiner, nennte ſich von ſeiner Gebuhrts-Stadt Zirickſee, aus Schowen, war einer von den gelehrteſten Männern ſeiner Zeit, und ſonderlich in der griechiſchen, hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache erfahren, ſchrieb Chronicon A. C. M. ad An. 1534; de 70 hebd. Dan. Comment. in Geneſin, Jobum und in Evangeliſten, und ſtarb 1534 zu Löven. A. Hend.

Zierlinus (Georg) ein Theologus und kaiſerlich gecrönter Poete von Lichthal, gebohren [illegible] 14 May, war erſt Diaconus, hernach Paſtor primarius und Superintendent zu Rothenburg an der Tauber, wie auch des Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb eine Erklarung über den Propheten Obadiam; Orationem poeticam de Antiocho Epiphane; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 1661, 19 Aug. im 70 Jahr ſeines Alters, und 44 ſeines Amts. W, d.

Zierold (Johann Wilhelm) ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren 1669, 14 May zu Neuſtadt-Wieſenthal in Meiſſen, ſtudirte zu Annaberg und Schneeberg, zog nach Leipzig, und wurde daſelbſt 1690 Magiſter. Nachdem er ſich einige Zeit bey [illegible] D. Spenern in Dreſden aufgehalten, begab er ſich wieder nach Leipzig, und übte ſich in Lehren und Diſputiren. Anno 1693 wurde er Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät auf der Academie zu Halle; von da er eine Reiſe nach Wien that, auch nach Holland und Engelland gehen wolte, aber darüber eine Vocation nach Pommern kriegte, allwo er 1696 Paſtor Johanneus und Profeſſor Theologiä in dem gröningiſchen Collegio zu Stargard, [illegible] Conſiſtorial-Rath, 1714 aber Präpoſitus und Paſtor marianus, mit Beybehaltung der Prof. Theol. und der Direction des von ihm angelegten Wayſen-Hauſes, und 1698 zu Halle Doctor Theologiä wurde, worauf er [illegible] 1 Septemb. verſtorben. Seine Schriften ſind; ein Tractat von der Mayſtatt zu Chriſt

Digitized by Google

n Eſſen und Trincken; Conſilium de ſtudio hiſtoriæ eccleſiaſticæ recte inſtituendo & ctione patrum; D. Luthers Meynung on der Reformation der Univerſitaten; de abuſu concionum; de iniquo proeſſu romanorum adverſus Manlium Capitonum; Medulla theologiæ exegeticæ; die lusrottung aller Heucheley; der Eingang zu dem ewigen Reich unſers Herrn JEſu Chriſti; dreyerley Art Menſchen n der Welt; D. Luthers evangeliſche lufmunterung zur Liebe des Wortes JOttes wider das ariſtoteliſch-ſcholaiſche Chriſtenthum; Einleitung zur ründlichen Kirchen-Hiſtorie mit der Hiſtoria philoſ. verknüpfft, welchem Buye man hernach den Titul vorgeſetzt: Philoſophia ariſtotelico-ſcholaſtica hæreſium paona & obſtetrix; der andere Theil der Kirchen-Hiſtorie vom Unterſchied der ahren und falſchen Theologie; die Vergebung der erkannten Sünden; die Gleichheit der Gläubigen mit Chriſto; nalogiſmus nominum & rerum ex Pſ. I; anagia fidei per exegeſin epiſtolæ ad Romanos emonſtrata; Vorrede über Ahasvert ritſchens Thränen-Büchlein; Theologia vere evangelica; Synopſis veritatis divinæ; Veri nominis orthodoxia per exegeſin piſt. I ad Timoth. demonſtrata; Pſeudo-orhodoxia theologorum ſine fide; deutliche Erklärung der heiligen Schrifft aus der Bedeutung der hebraiſchen Buchſtaben n 24 Vorſtellungen; die Erneuerung es Ebenbildes GOttes in dem Menſchen, aus den Sonn- und Feſttags-Evangelien des gantzen Jahres; der Prediger Salomo aus der Bedeutung der ebräiſchen Buchſtaben gründlich erklärt; Erklärung des Propheten Obadiä; der Prophet Joel aus der Bedeutung der hebraiſchen Buchſtaben gründlich erklaret; Meditatio de decem nominibus Dei; Diſſertat. de fortunata ſtultitia, de ebus geſtis germanorum, de prærogativa barbarorum populorum præ cultioribus; de nexu communionis noſtri cum Deo; Predigten; Programmata &c. wechſelte auch mit D. Schelwigen und Büchero verſchiedene Streit-Schrifften. Hil.

abenus (Euthymius) ſiehe Euthymius.

n (Joh. Friderich) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1650, 1 Sept. zu Subl in dem Henneberaiſchen, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1675 zu Wittenberg Magiſter, 1679 Rector zu Subl, 1690 Sub-Diaconus und 1708 Archidiaconus, ſchrieb Pædagogum grammaticum ad rudimenta latinitatis; viel Lieder, welche in dem ſchleuſingiſchen Geſang-Buche ſtehn, und ſtarb 1719, 16 Jan. Lep.

letus (Franciſcus) ein berühmter Buchhändler zu Venedig, der den bekannten Tractatum tractatuum univerſi juris mit Approbation Pabſt Gregorii XIII unter Direction verſchiedener italiäniſcher JCtorum, beſonders Menochii und Aloiſii Balbi erſt 1584 und hernach 1590 heraus gab.

Ziletus (Jo.) von Venedig, war ein berühmter JCtus des 16 Seculi, und ſchrieb Conſilia criminal. und Indicem omnium libr. juris. K.

Zilius (Otto) ſiehe Zylius.

Zimara (Marcus Antonius) ein Philoſophus und Medicus, von St. Pietro im Neapolitaniſchen gebürtig, wandte ſich, nachdem er eine Zeitlang die Logic zu Padua gelehrt, wegen der daſigen Kriegs-Unruhen nach Rom, und lehrte allda die Philoſophie mit gutem Beyfall, ward aber von dannen wiederum nach Padua zum Profeſſore Philoſophiä beruffen, und verwaltete ſolches Amt von 1525 bis 1532, da er vermuthlich mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: Solutiones contradictionum Ariſtotelis & Averrhois in unum collectæ & in ordinem redactæ, welche bey dieſer beyden Philoſophen Wercken edit. ap. Juntas 1575, in 8 mit gedruckt worden; Tabula dilucidationum, in dicta Ariſtotelis & Averrhois, ord. alphab. propoſita; antrum magico-medicum, in 2 Theilen; Quæſtio de movente & moto; de intentione Ariſtotelis; de individuatione naturæ. To. Pap.

de Zimbre (Petr. Candidus) ſiehe Candidus.

Zimmermann (Chriſtian) gebohren 1598, 24 Jan. zu Dreßden, war 43 Jahr Prediger in ſeiner Vaterſtadt, erklärte unter andern die Bücher Samuelis in 1500 Predigten, und ſtarb 1665, 12 Nov. Fr. Carpz. W, d.

Zimmermann (Jo.) von Grießheim aus Thüringen, war anfänglich Paſtor zu Kloſter Bergen bey Magdeburg, wurde hernach Diaconus zum heiligen Geiſt in der Stadt, endlich Probſt des Kloſters unſrer lieben Frauen daſelbſt, und ſtarb 1668. Meibom.

Zimmermann (Johann Samuel) ein Magiſter Phil. und Paſtor zu Alt-Dreßden, war ein Sohn Chriſtiani, gebohren zu Dreßden 1626, den 7 Novemb. ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde hierauf Diaconus in Alt-Dreßden, und endlich Paſtor daſelbſt, hielt einige Diſputationes, und ſtarb 1681, 11 Jun. Schl.

Zimmermann (Matthias) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Eperies in Ungarn 1625 21 Sept. ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Thoren, hernach zu Straßburg und Leipzig, ward anfangs in ſeinem Vaterlande bey dem Gymnaſio zu Weiſſenburg Rector, hernach Paſtor in ſeiner Gebuhrts-Stadt, wurde darauf bey entſtandener Verfolgung wegen der Religion wieder nach Sachſen beruffen, und dem coldiziſchen Superintendenten adjungirt, ward auch Superintendens zu Meiſſen, und Doctor Theologiä in Leipzig, ſtarb 1689, 24 Oct. in der Sacriſtey, als er eben auf die Cantzel gehen wolte, und hinterließ Hiſtor. Eutychianam; Diſſertat. ad dictum Tertulliani: Chriſtiani fiunt, non naſcuntur; wolckenſteiniſcher Bad-Sabbath, oder Predigten über die Evangelia; Tractatum de montibus pietatis romanenſium unter dem Nahmen: Dosothei Aſcanii; Planctum miſenenſem;

Analecta Miſcella menſtrua eruditionis ſacræ & profanæ; de Presbyteriſſis veteris eccleſiæ; Amœnitates hiſtoriæ eccleſiaſticæ; Florilegium philologico-hiſtoricum; nebſt etlichen Prediaten. CZ. Pi.

Zimmermann (Petrus) ein Licent. Theol. von Thorn, allwo er auch des Miniſterii Senior, und Gymnaſii Rector war, ſchrieb Orationes, und ſtarb den 8 Sept. 1656. W. d.

Zimmermannus (Wilh.) ein würtemb. Doctor Theologiæ, gebohren zu Neuſtadt um 1540, ward 1564 zu Stuttgard Diaconus, kam 1578 nach Heydelberg, und war daſelbſt Hof-Prediger und Aſſeſſor in dem churfürſtlichen Conſiſtorio. Anno 1583 wurde er nebſt Timotheo Kirchnero auf das Colloqvium nach Qvedlinburg, welches zwiſchen den pfältziſchen und braunſchweigiſchen Theologis gehalten, geſchicket. Als er aber kurtz darauf wegen der augſpurgiſchen Confeßion abgeſetzet ward, begab er ſich wieder in ſein Vaterland, allwo er Superint. und Paſt. zu Vaihingen ward. Anno 1586 ward er nach Grätz als Inſpector der Schulen und Kirchen eingeholt; ſchrieb eine deutſche Apologie contra Heidelbergenſes; Hiſtoriam germanicam; VI Epiſtolas ad Marbach. und ſtarb 1600. Fi.

Zin (Petrus Franciſcus) ein Philologus von Verona, lebte in der Mitten des 16 Seculi, ſchrieb Orationes de virtutibus Auguſtini Valerii, epiſcopatum veronenſem auſpicantis, de philoſophiæ laudibus, de juris & legum laudibus, und überſetzte Gregor. Nazianz. orationem de amandis & amplectendis pauperibus, Gregor. Nyſſen. Orat. II von eben dieſer Materie, Philonis vitam Joſephi, einige Schrifften Ephræmi, Nili, Marci und Eſaiæ aus der griechiſchen in die lateiniſche Sprache. *Simler in Epit. Bibliath. Geſn.*

Zinanus (Gabriel) hat de optimo ſtatu reip. geſchrieben, und auch Heracleidem in einem gelehrten italiäniſchen Carmine hinterlaſſen. K.

Zincgrefius (Laurent.) gebohren zu Simmern in der Unter-Pfaltz 1541, 8 Jan. Nachdem er Joh. Sturmen zu Straßburg 3 Jahr gehöret hatte, gieng er nach Wittenberg, und wurde 1565 daſelbſt Magiſter Philoſ. Hierauf that er durch Vorſchub Pfaltzgraf Georgens, eine Reiſe nach Franckreich, und wurde 1570 zu Orleans Doctor J. U. Nach ſeiner Zurückkunfft machte ihn Churfürſt Friedrich III in der Pfaltz zu ſeinem Rathe, und 1574 gieng er mit dem Chur-Printz als Kriegs-Rath nach den Niederlanden, wozu ihn der Churfürſt veranlaſſete, welcher einſt zu ihm ſagte: Er als ein junger ſtarcker Mann, ſolte billig nicht nur die Feder, ſondern auch die Hellebarte führen. Er unterwies viel junge Leute in der Rechts-Gelahrheit dem Vaterlande zum beſten. Bey müßigen Stunden ſuchte er ſein Vergnügen in der Hiſtorie. Sein Wahlſpruch war: Wie GOtt will, oder Sic mihi cuncta cadant, ut fert divina voluntas. Sein Leben brachte er faſt auf 71 Jahr, und ſtarb zu Heidelberg 1610, 25 Jun. Seine Apophthegmata ſind bekannt genung. Er pflegt gar offt zu ſagen: Nullam eſſe ſuaviorem harmoniam, quam cordis & linguæ; Muſicam omnium pulcherrimam eſſe mores eorum nos &c. Ad. H.

Zinckgreffius (Julius Wilhelmus) ein Doctor Juris von Heidelberg, war General-Auditeur im Kriege, ſchrieb Carmina latina; Centuriam emblematum; ohne ſeinen Nahmen Nugas ſcholaſticas ſeu facetias Pennalium &c. und ſtarb den 1 Nov. 1635, im 34 Jahr. W.

Zintzerling (Juſtus) ein JCtus, aus Thüringen, lebte 1614, und ſchrieb de fœnore nautico; promulſidem criticorum juvenilium, welche in Sminckii ſyntagmate critico ſtehn ꝛc. K.

Zinzerlingius (Joh. Bernhard.) von Sternberg, war J. U. Doct. und Poeſeos Prof. zu Roſtock, ſchrieb Faſtos rectorales Laciburgicos ſeu ſeriem Rectorum academiæ Roſtochienſis, Animadverſiunculas in Magni Aurelii Caſſiodori libr. de amicitia & amore; Poemata, Diſp. de impenſis dotis, funeris & litis &c. und ſtarb den 6 Febr. 1669, im 44 Jahre. W.

Zion (Teſfa) ein äthiopiſcher Gelehrter, kam aus ſeinem Vaterlande nach Rom, und lebte daſelbſt um das Jahr 1548. Er hat allda mit ſeinen Mit-Arbeitern Tenſeawald, Tamaſé &c. die erſte Edition des neuen Teſtaments in äthiopiſcher Sprache beſorget, welche aber theils wegen Unvollkommenheit und Mangel der geſchriebenen Exemplarien, theils wegen Unwiſſenheit der Buchdrucker in dieſer Sprache, ziemlich ſchlecht gerathen, iedoch aber nachgehends von den Engelländern in ihren Bibliis polyglottis einiger maſſen iſt verbeſſert worden. Sein Nahme Teſfa Sion hat in unſerer Sprache ſo viel, als Hoffnung Sion, wie denn die äthiopiſchen Nahmen der Perſonen gemeiniglich ihre Bedeutung haben; alſo heiſt ſein Mit-Arbeiter Tenſeawald, d. i. der Sohn iſt auferſtanden, und der Nahme Tamaſſé bedeutet einen der heiligen Dreyeinigkeit gewiedmeten Menſchen. Weil ſolches L. de Dieu nicht in acht genommen, hat er den dem äthiopiſchen Matthæo beygefügten Anhang gantz falſch ausgelegt, und dadurch dieſe Editores des neuen Teſtaments gäntzlich aus der Welt ausgemuſtert. HL.

Zipfel (Heinrich) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1635, den 20 Febr. ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, wie auch zu Wittenberg und Altorf, wurde 1667 churfürſtlicher ſächſiſcher Cammer-Procurator, 1678 zu Erfurt Doctor, 1679 Advocatus ordinarius bey dem Conſiſtorio zu Leipzig, 1693 Aſſeſſor des Land-Gerichtes in der Nieder-Lauſitz, 1693 marggräflicher bayreuthiſcher Rath, und 1702 würcklicher Hof-Rath daſelbſt, hatte ſehr ſtarcke Praxin, wie er denn über 24000 ſeiner Clienten aufgezeichnet gehabt; war ſonderlich ein guter Criminaliſt; wie er denn über 80 Perſonen von der ordentlichen Straffe losgebracht; ſchrieb Diſſ. de teſſeris collybiſticis; Tractat von Wechſel-Briefen und deren Uſancen; Quæſtiones ex ſylva quinaria alphabetica; peinliche und bürgerliche

Wechſels-

Wechsels- auch Handels-Seltenheiten; tractat von dem vorsetzlichen Banqve-ottiren; hinterließ etliche 20 Qvartanten m Manuscript, die er nach und nach Sonn-ags, so wohl mit seinen eigenen, als anderer Theologen, guten Gedancken angefüllet, und tarb 1720, 12 Apr. Leb.

hroneus (Obadias) siehe Obadias.

ser oder Herco (Nicol.) ein Doctor Theolo-id, bekam den Zunahmen von seinem Va-erlande, ward der andere Superintendens u Arnstadt, setzte 1553 die Schul- und Kir-hen-Ordnung daselbst auf, und starb 1573. ro.

o (Vincentius) ein Neapolitaner von Capua, ebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und chrieb Scherzi Lirici; i sospiri famosi. To.

Zittwitz (Jacob) ein gelehrter Edelmann us Pommern, legte sich mit solchen Fleiß uf die Rechte, daß er 1530 zu Wittenberg en Titul eines Doctoris darinnen mit Ruhm rlangte. Hierauf erhielt er bey dem Hertzog Georgio I zu Wolgast die Charge eines Schloß-Hauptmanns und Hof-Raths, bey essen Sohn, Philippo, aber die Stelle eines Cantzlers. An. 1543 wohnte er dem Reichs-tage zu Nürnberg bey, half 1552 den pas-auischen Vertrag mit zu stande bringen, und urde nach diesem Cantzler zu Stettin. Der önig in Dänemarck und andere ausländische ürsten versahen ihn mit stattlichen Pensio-en. Endlich aber fiel er in eine Melancho-y, welche ihn dahin brachte, daß er sich 1572, 0 Mart. mit einem Feder-Messer die Kehle bschnitte, weil er besorget, er dürffte bey sei-em Herrn in Ungnade fallen, indem eine chwichtige Sache, daran dessen Interesse hr viel gelegen, und die er vor sich selbst un-ernommen, ein unglücklich Ende zu nehmen ngefangen. Er wurde hierauf in seinem Schlaf-Peltze in einen Sarg gelegt, und bey-esetzt, einige Wochen aber hernach geschahe m in der St. Marien-Kirche zu Stettin in solennes Leich-Begängniß, dem der Her-og mit seiner gantzen Hof-Staat beywohnte. eck.

a (Prosper Antonius) ein Neapolitaner, ebte im Anfange des 17 Seculi, war in der leademia Otiosorum, und gab heraus Sebe-hum, poëma, & epigrammata; ad Gentilitia ll principis Boncompagni archiep. Stemma-i, Carmina. To.

b (Benjamin) siehe Benjamin.

nettus (Francisc.) von Bologna, ein JCtus n 16 Seculo, lebte zu Ingolstadt als Profes-or primarius, war Kayser Ferdinandi I Rath, und schrieb Repertorium legale; Tra-at. de materia defensionis; de justitia & ju-e &c. K.

elius (Enoch) ein Archi-Diaconus zu An-aberg, gebohren zu Schneeberg 1653, den 19 Mart. oder Dec. studirte zu Leipzig, starb den 9 Mart. 1697, und verließ Trifolium Festi-ale, s. Orationes panegyricas de rore natali-io; de miraculo resurrectionis domini-æ; de Oleo Pentecostali; Defensionem or-thodoxam responsionis negativæ ad quæstio-nem: an status integer Adami tam perfectus fuerit, ut si integer mansisset, ad sublimiorem beatitudinis gradum nunquam fuisset evehen-dus? Defensionem orthodoxam contra apo-statam Peilschmid.; türckisches Kriegs-Denckmahl; christliches Religions-Kleinod; immerwährende recht evange-lische Tauff-Krafft; ermunterten Euty-chum; die Himmels-Hochzeit des ewi-gen Lebens; weynächtliche Vesper-Stunden; von Anfechtungen gottseliger Christen ꝛc. Pi. Em. N, g.

Zobel (Melchior) ein Rechts-Gelehrter des 16 Seculi, gebohren zu Würtzburg 1499, wurde 1538 zu Leipzig Doctor Juris und fürstlicher Rath. Er war insonderheit des alten sächsi-schen Rechts wohl kundig, machte sich dem-nach über dessen 3 Theile, das Land- Lehn- und Weichbild-Recht; und weil er vermerck-te, daß die alte sächsische Sprache, in welcher selbige geschrieben, die meisten an deren Le-sung und richtigen Verstande verhinderte, so richtete er sie nach der hoch-deutschen Mund-Art ein, wiewohl ihm einige nicht ohne Ur-sach Schuld geben, daß er die Eigenschafft und den Sinn des Originals nicht aller Orten getroffen; wie denn auch die von ihm beygefügten Anmerckungen die sächsis. Rech-te nicht so wohl aus andern alten deutschen Gesetzen und Gewohnheiten erläutern, als nur den Unterscheid zwischen selbigen, und den römischen, päbstlichen und longobardi-schen Rechten anmercken. Er starb 1560, 23 Martii. Das Land-Recht nebst den Glos-sen und seinen eigenen Anmerckungen hat Jo-hannes Menius, welchen er vor seinem Tode darum ersucht, zu Leipzig 1560; das Lehn- und Weichbild-Recht aber Franciscus Ro-manus, welcher dessen Bibliotheck und Ma-nuscript an sich erhandelt, daselbst 1589 in fol. heraus gegeben. Uber dieses sind von ihm be-kannt: Differentiæ juris civilis & Saxonici. HL. Leb.

Zoch (Andr.) gebohren 1519 zu Halle, allwo sein Vater, Laurentius, des magdeburgischen Ertz-Stiffts Cantzler war, studirte zu Leipzig und Wittenberg, zog mit dem JCto, Hieron. Schurffio, nach Franckfurt an der Oder, ward daselbst Doctor und Professor Juris, auch churfürstlicher Rath und Gesandter auf einigen Reichs-Tägen, schrieb einige Disserta-tiones, und starb 1581, den 19 Dec. im 62 Jahr, da er kurtz vor seinem Tode gegen sei-nem Beicht-Vater bekannt, daß er GOtt Lob nichts wüste, das sein Gewissen ängstigte. Sein Sohn, Laurentius, der Hofmeister bey Lud. Grafen von Eberstein, damahli-gen Rectore magnificentiss. war, ersoff mit dem Grafen zugleich in der Oder. Be.

Zoëga (Jo.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Coppenhagen 1608, war der Schulen zu Wi-burg Rector, hierauf Log. und Metaph. Pro-fessor zu Coppenhagen, und Canonicus zu Lunden in Schonen, schrieb de purgatorio; de causa peccati; Disputatt. logicas & meta-

phyl. de Enterationis; de quarta figura, und starb 15 Jun. 1673, im 65 Jahr. W, d. Vin.

Zœlner (M. Jo.) gebohren zu Jena den 31 Oct. 1548, studirte und ward Professor Philosophiæ daselbst, und starb den 15 Febr. 1628. Z.

von Zœmeren (Henr.) siehe Henr. von Zœmeren.

Zoës (Gerard) oder Soulius, ein Jesuite, gebohren 1579 zu Amersfort, starb zu Mecheln 1628 21 Sept. und schrieb Pugnam spiritualem; de præsentia Dei; Praxin puræ & rectæ intentionis; vitam vitæ æternæ; vitam Ignatii &c. Al. W, d.

Zoës (Henricus) ein JCtus, gebohren zu Amersfort, studirte zu Löven und Salamanca, wurde nach seiner Wiederkunfft 1603 Licentiat, 1606 Professor der griechischen Sprache, 1608 Professor regius Institutionum, 1610 J. U. D. und 1619 L. L. Professor ordinarius zu Löven, schrieb Commentarios ad Digesta; ad Codicem; ad instituta; ad jus canonicum, ad jura feudorum, und starb 1627 als Rector magnificus zu Löven. A.

Zoës (Nic.) von Amersfort, ein JCtus und Bischoff zu Hertzogenbusch, starb zu Löven 1625 22 Aug. nachdem er Joh. Vendevillii, J. U. D. und Bischoffs zu Dornick Lebens-Beschreibung verfertiget. A. Sw.

Zoës (Thom.) geb. zu Amersfort, war ein Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, und starb 1598. A.

Zoilus, ein Redner und Criticus, lebte zu Ptolomæi Philad. Zeiten, war von Amphipolis einer Stadt in Thracien, und suchte dadurch sich berühmt zu machen, daß er den Homerum tadelte, und wider den Platonem und Isocratem schrieb. Er trug einen langen Bart, hatte einen ganz glatt abgeschornen Kopff, und ließ den Mantel bis über die Knie hangen. Als ihn ein gelehrter Mann fragte: warum er von allen Leuten übel redete? soll er geantwortet haben, weil ich nicht boses thun kan, ob ich gleich gern wolte. Man nennet ihn insgemein einen rhetorischen Hund. Er soll wegen des Vater-Mords durch des Henckers Hand seyn hingerichtet worden, und hat unter andern περὶ τῆς Ὁμήρου ἰδέας ἐκ τελευτῆς τοῦ φιλίππου, und drey Bücher de Amphipoli hinterlassen. K. Vo. S. Jon. Fa.

Zola (Jo. Bapt.) ein Jesuite, gebohren zu Brescia 1574, gieng nach Japan, die christliche Lehre daselbst fortzupflantzen, wurde aber 1626, 20 Jul. bey der damahligen grossen Verfolgung der Christen mit Feuer hingerichtet, nachdem er unterschiedene Bücher in japanischer Sprache geschrieben. Al.

Zollius (Herm.) ein JCtus, geb. 1643, 3 Febr. zu Cassel, gieng 1659 nach Rinteln auf die Academie, 1661 nach Franecker und Duisburg, 1664 nach Marpurg; wurde 1666 zu Rinteln nach gehaltener Diss. de oculari inspectione Doctor, gieng darauf nach Marpurg zurücke, las und practicirte daselbst, und wurde 1674 Prof. Instit. auch bald darauf Advocatus Fisci und Auditeur, 1679 zugleich Prof. Jur. canonici, wie auch 1686 Prof. primar. und Prof. Codicis und Feudalium, wozu 1700 der Titul eines fürstl. Raths, und 1714 die Würde als ältester Regierungs-Rath cum direct. der hochfürstl. rintelis. Cantzley kam. Er starb 1725, 7 Febr. Seine Schrifften sind ein Tractat: Kauff hebt die Miethe nicht auf; Tr. de exceptione non numeratæ pecuniæ; disp. de attentatis, de libellor. conceptione, de nullitatibus sententiarum, de differentia jur. civ. comm. & hinderniss circa instrumenta hypothecar. publicanda, de quæstionibus s. tortura, de dominio directo inter plures controverso, von der Cavaliers-Parole, de jure principis in cives minor., de transitu innozio, de censu reservativo, de præcisa præstatione rei debitæ, de præferentia institutorum discrepantium, de pactis successor., illustres controversiæ collectæ ex lib. I instit. semicentur. assertionum & quæstionum ex variis jur. partibus desumtarum, decas observationum singularium, conclusiones sel. circa jura connubiorum, ad L. 9 Cod. de Loc. & Con. semidecas conclusionum singularium, cent. octo selectæ, quæstiones quædam illustres, selectæ aliquot juris conclusiones, delineatus processus summarii, sex concluss. jur. select. triga select. conclusionum, ad L. Anastasianam casus concluss. select. triga decision. jur. singular. ad L. 2 §. ult. ff. de act. empt. theses ex adverso jure depromptæ, ad L. 4 de hæred. vel act. vend. ad L. nuptias 30 ff. de reg. jur. H. L.

Zolner (Erasm.) ein Prediger und Consistorial-Assessor in Regenspurg, war daselbst gebohren 1584, 6 Dec. und starb 1646, 15 May an einem Steckfluß. Fr.

Zonaras (Jo.) ein griechischer Historien-Schreiber, lebte um 1120, hatte unterschiedliche ansehnliche Bedienungen am Kayserlichen Hofe zu Constantinopel, und wurde hernach ein Mönch vom Orden des heiligen Basilii. Er hat eine Historie, die vom Anfang der Welt bis auf Kayser Alexii Comneni Tod gehet, verfertiget; welche Wolffius ins Latein übersetzt, und zu Basel drucken lassen; nachher auf sie *du Fresne* 1686 sehr prächtig heraus gegeben. Ferner hat er Comment. in canones apostolorum & conciliorum & in epistolas canonicas; Orationem ad eos, qui naturalem seminis fluxum immunditiam esse existimant, welche in dem jure græco-romano steht; ad Comnenum imperatorem quinquaginta quæstiones cum earum solutionibus; vitam S. Sylvestri; Explicationem in cantica & psalmos graduum; Lexicon hinterlassen, von denen einige in der Bibl. P. P. stehen, die meisten aber annoch im Manuscript liegen. *Du Fresne* hat in der Vorrede zu Zonarä Chronick eine weitläufftige Nachricht von seinem Leben u. Schrifft. gegeben. P. B. C. Vo. O. Fa.

Zondadari (Marcus Antonius) ein Großmeister des Maltheser-Ordens, gebohren 1658, den 26 Nov. zu Siena aus einem vornehmen Geschlechte, indem seine Mutter, Pabst Alexandri VIII Bruders Tochter war, stieg durch alle Stuffen des Maltheser-Ordens, bis zu der höchsten Würde desselben, und machte sich nicht nur durch seine Tapfferkeit und Staats-Klugheit, sondern auch durch seine Gelehrsamkeit bekannt. Er war ein Mitglied der Academia de' Fisiocritici zu Siena und kriegte, als dieselbe eine Colonie der [illegible]

Digitized by Google

cadischen zu Rom wurde, den Nahmen Ippodo Miagriano in der arcadischen. Er ist auch in der Academia deal' Intronati zu Siena gewest, hat 1721 zu Paris, wiewohl ohne Nahmen, Breve e particolare instruzione del sacro ordine militare degli Ospitalari heraus gegeben, welche Schrifft 1724 zu Padua, nebst dessen Parafrasi del Salmo XLI aufgelegt worden, und ist 1722, 17 Jun. gest. Gionus (Wilh.) ein englischer Doctor und Prof. Juris zu Cambridge, begab sich, da Engelland die Reformation annahm, als ein eifriger Catholick in Flandern, und lehrte das Jus civil. zu Löven; gieng hierauf nach Cöln, und lange Zeit hernach in Italien, allwo ihn der Pabst zum Richter einer Stadt machte, in welcher er auch um 1572 gest. u. Briefe hinterlassen. Pit.

Goff (Joh. Casp.) von Gera, ward 1674 Conrector daselbst, 1681 Pastor und Inspector zu Saalburg, 1687 Hof-Prediger zu Gera, schrieb beständigen Glaubens-Grund ex Act. XX, 28; reußisch-geravische Stadt- und Land-Chronick; Programmata &c. und starb 1693. Lud.

Goffius (Joh. Casp.) von Lobenstein, war erst Hof-Prediger zu Gera, hernach daselbst Archidiaconus und Assessor Consistorii, endlich Superintendens und Gymnasii Inspector, schrieb Arborem vitæ Christum ex Joh. V, 28, fulcra felicitatis publicæ seu concionem comitialem; Homiliam de pace; Leichen-Predigten &c. und starb den 16 Februar. 1682 im 75 Jahr seines Alters u. 44 seines Amts. W. d. Lud.

Goppelli (Jacob) ein Venetianer, gebohren 1639 d. 5 Octob. war schon als ein Kind in den geistlichen Habit gekleidet, wurde Archidiaconus der Haupt-Kirche zu Venedig, war ein Mitglied derer Academien deali Raccolti, Dodonei und Animosi, besaß eine grosse Geschicklichkeit in der Poesie, gab einen Band von seinen Gedichten unter dem Titul: Trattenimenti poetici serii e geniali heraus, und starb 1718, 9 May. NZ.

Goppius (Hieron.) ein Bologneser, war Prof. humaniora Liter. erst zu Macerata, allwo er auch die Academie der Catenati stifftete, hernach zu Bologna, schrieb Ragionamenti in difesa di Dante e del Petrarca; sopra l' Eneide di Virgilio; Mida egloga pastorale; Rime &c. und starb 1591, 5 Jun. Ghil.

Goppius (Melch.) ein Sohn des vorigen, von Bologna, war daselbst und zu Macerata Professor Philosophiæ, richtete auch zu Bologna die Academie derer Gelati auf, und vermachte ihnen in seinem Hause einen grossen Saal zum beständigen Gebrauch; war sonst ein grosser Ketzer-Feind, schrieb Tractatus tres sacros priorum affectuum; Introduct. ad syllog. de sermonibus analyt.; de sensu & sensibili; usus poeticæ; *la Filosofia intera*: *Parafrasi di Aristotele*, einige Tragödien, und starb 1634 über 80 Jahr alt. Ghil.

Gopyrus, von Byzantz, ein griechischer Historicus, welchen Plutarchus citirt, ist vielleicht eben derjenige, der in dem Leben des Thucydid. angeführt wird. Es hat auch noch einen Zopyrum von Heraclea und einen Redner gegeben. Vo. Fa.

Zopyrus, ein Physiognomus, der von iedermann ausgelacht wurde, als er sagte: Socrates wäre ein lasterhaffter und liederlicher Kerl. Allein Socrates gab ihm recht, und gestund, daß er von Natur allerdings zu einem lasterhafften Leben geneigt wäre, und auch ohne Zweiffel sehr gottlos seyn würde, woferne er nicht durch die Philosophie sein böses Naturel verbessert hätte. Laer.

Zopyrus, ein geschickter Grammaticus, verfertigte ein griechisches Lexicon von dem α an bis aufs ϡ inclusive. Dieses ist eben dasjenige, das man zu Anfang des vom Suida publicirten Lexici findet. Vo. Fa.

Zorerus (Phil.) gebohren zu Neuburg an der Donau 1577, 14 Jul. wurde im 24 Jahr beyder Rechten Doctor, nachgehends Cantzler bey dem Pfaltz-Grafen, und st. 1653, im Dec. Fr.

Zoroaster oder Zoroastres, ein alter Maaus, von welchem die Gelehrten unterschiedene Gedancken haben, unter denen diejenigen am wahrscheinlichsten klingen, welche sagen, daß nicht ein, sondern viele Menschen dieses Nahmens ehemahls gelebet. Der eine, ein König der Bactrianer, ist vor den Urheber der Magie und Astrologie gehalten worden; es ist aber wahrscheinlicher, daß dieses ein persianischer

• Zoroaster, der zu Darii Hystaspis Zeiten gelebt, gethan habe. Man sagt, daß er der einzige unter allen Menschen sey, der lachend auf die Welt kommen; und daß die Bewegung seines Gehirns so starck gewest, daß davon die Hand, so man auf seinen Kopff gelegt, zurück gestossen worden; woraus man ein Zeichen seiner künfftigen Wissenschafft gemacht. Man fügt hinzu, daß er 20 Jahr in der Wüsten gelebt, und nichts als Käse gegessen. In Persien führte er zur Zeit des Darii, der dem Cambyses gefolget, eine neue Religion ein. Er wird auch noch an unterschiedenen Orten daselbst unter dem Nahmen Zerdusht verehrt. Plato glaubt, man thue dem Zoroaster Unrecht, wenn man ihn zu einem Lehrer der teuflischen Magie macht, indem seine Magie bloß in Erforschung der göttlichen Natur und dem Gottesdienst bestanden. Was sein Ende betrifft, so soll er durch Feuer, das vom Himmel gefallen, verzehret worden seyn. Die ihm zugeeigneten Schrifften sind 4 Bücher von der Natur; ein Buch von Edelgesteinen; Oracula magica, welche in Lambecii prodromo hist. liter. und Stanleji histor. philos. stehen; Apocalypses; 5 Bücher von der Astrologie; ein groß Buch unter dem Titul: Zend Va Esta, worinne meist Moralia stehen, davon wir in dem Buche Sadder einen kurtzen Begriff antreffen, welches Hyde in seinem Buch, de religione veterum Persarum, lateinisch drucken lassen. *S. Ursinus de Zoroastre.* Laër. Nau. Lam. *Kircher Oedipus, Hyde relig. persic.* Fa. B.

Zorzi (Cecilia) eine Italiänerin, war der gelehrten Modesta Fonte Tochter, und gab 1600 deren Merito delle Donne heraus, welchen sie selbst ein italiänisches Gedichte von den Betrügereyen der Liebe beygefügt.

Zosimus, ein Sophist und Rhetor, von Alexandria

dria gebürtig, war sonderlich den Meynungen des Plato ergeben, machte sich auch durch das Leben dieses Welt-Weisen, so er ans Licht stellete, bekannt. Hernach verfertigte er physicalische Bücher, deren er nach dem griechischen Alphabeth 21 heraus gab, und selbige seiner gelehrten Schwester Theodosia zuschrieb. Er soll 300 Jahr vor Christi Geburt, und ohngefehr 50 nach dem Plato gelebt haben. Fa. S.

Zosimus, ein römischer Pabst, war ein Grieche von Geburt, succedirte auf dem römischen Stuhl Innocentio I, 417, und gerieth nicht lange nach seiner Erhebung mit den africanischen Bischöffen in eine gefährliche Streitigkeit. Denn Cœlestius, ein Ketzer und Pelagii Anhänger, welcher 412 auf dem Synodo zu Carthago seiner irrigen Lehre wegen verdammt worden, verfügte sich zu ihm nach Rom, und übergab ihm ein Glaubens-Bekäntniß, da er sich in solchen Articuln, worin er mit den rechtgläubigen einerley Meynung war, deutlich und weitläufftig, über diejenigen Lehren aber, welche er bishero widerstritten, kurtz, dunckel, und nur mit gewissen allgemeinen Ausdrückungen erklärte. Weil er nun dabey noch ferner, ob gleich nur zum Schein, versicherte, daß er bereit sey, sich dem Schluß des römischen Stuhls gäntzlich zu unterwerffen, ließ sich der Pabst dergestalt von ihm einnehmen, daß er die africanischen Bischöffe in einem Schreiben sehr scharff bestraffte, daß sie Pelagium und Cœlestium als Ketzer verdammet, da sie doch nach seiner, des Pabsts, damahligen Meynung nichts anders, als was der reinen Lehre gemäß wäre, vorgetragen hätten. Allein die Bischöffe in Africa beschwerten sich auch sehr ernstlich über solche Ubereilung, und protestirten wider alles, so hierinne Zosimus gethan, oder noch thun möchte, ehe er noch ihre Gründe wider Pelagium und dessen Mitgenossen vernommen hätte. Es würde auch die Sache zu grosser Verbitterung zwischen beyden Kirchen ausgeschlagen seyn, woferne nicht der Pabst sich zuletzt geändert, und so wohl Pelagium als Cœlestium in einem besondern Circular-Schreiben selbst verdammt hätte; wozu sonderlich das Aussenbleiben Cœlestii von der Versammlung, worinne der Pabst alles aufs neue untersuchen lassen wolte, Anlaß gab. Doch ereignete sich bald ein anderer Streit, als Zosimus, einen africanischen Priester, Nahmens Apiarius, welcher von seinem Bischoff, Urbano genannt, wegen seiner groben Verbrechen entsetzt, und in Bann gethan worden, sich aber darauf nach Rom zu appelliren unterstanden, nicht allein in die Gemeinschafft der Kirchen aufnahm, und in sein voriges Amt wieder eingesetzt wissen wolte, sondern auch so gar behauptete, daß man die Hoheit und den Vorzug des römischen über alle andere Bischöffe erkennen, und also auch die an ihn geschehene Appellationen als recht und billig nach dem Ausspruch des nicänischen Concilii annehmen müste; welches alles aber die africanischen Bischöffe, die dergleichen angemaste Vorrechte in den Canonibus des zu Nicea gehaltenen Concilii nicht finden konten, durchaus nicht zugeben wolten; wie denn auch dieser Zanck bis in die Zeiten des Pabsts Bonifacii gewähret, und nachgehends öffters wieder rege gemacht worden. In dem Streit wegen der Metropolitan-Würde zwischen den Bischoffen von Arles und Vienne in Franckreich, soll Zosimus den Ausspruch für den letztern gethan haben. Er starb den 26 Dec. 418. Die beyden Episteln, welche er in der pelagianischen Sache an die africanischen Bischöffe abgehen lassen, stehen in Baronii annal. noch besser aber in Garnerii opp. Mar. Mercatoris; von der Epistola encyclica hingegen, worinne er die Pelagianer verdammt, findet man einige Uberbleibungen bey Augustino und Prospero. Die andern Briefe, so ihm zugeeignet werden, sind ohne Zweifel untergeschoben. C. H. Ol. Fa.

Zosimus, ein griechischer Geschicht-Schreiber, lebte zu Theodosii des jüngern Zeiten in der ersten Helffte des 5 Seculi, und war Comes und Ex-Advocatus Fisci an dem kayserlichen Hofe. Er schrieb eine Historie von den Kayfern in 6 Büchern, welche bis auf die Zeit gehet, da Rom von Alarico zum andern mahl eingenommen worden, die er aber, wie die Gelehrten angemerckt, guten Theils aus Eunapio und Olympiodoro ausgeschrieben. Er war ein so grosser Feind der Christen, daß er von allen Fürsten, die ihnen günstig gewest, übel urtheilte, fürnehmlich aber nimmt er Constantinum M. und Theodosium, den jüngern, sehr hart herum. Leunclavius hat sich in einer Schutz-Schrifft, die er nebst der Ubersetzung seiner Historie heraus gegeben, gar gelehrt zu vertheidigen gesucht; andere aber haben mit unverwerflichen Gründen gezeiget, daß man ihn unmöglich von aller Schuld und Partheylichkeit los sprechen könne. Fa. Vo. PB. Han. Pho.

Zosimus, von Gaza oder Ascalon, lebte zu Zeit des Kaysers Anastasii, und war wegen seiner Wissenschafft in Humanioribus in grosser Hochachtung. Er verfertigte nach dem Alphabet ein Buch, darinne alle rhetorische Termini enthalten waren, so man iezt in dem Lexic. des Suidas antrifft; commentirte auch über den Demosthenem und Lysiam. Fa. K.

Zoticus, ein griechischer Poet und Criticus, war ein Schüler des Plotini, und hinterließ Hist. Atlanticam in Versen. K. Fa.

Zovellius (Pet. Jac.) von Carmagnola gebürtig, florirte im 16 Seculo, und schrieb de stata pestilenti, so sehr äßimirt wird. K.

Zovitius (Jac.) von Breda, lebte im 16 Seculo, und hinterließ unterschiedliche Comödien. K.

Zouchéus (Rich.) ein englischer Civis, gebohren 1590 zu Wiltshire, wurde 1620 Professor Juris zu Oxford, und lehrte das Jus civil. und canon. mit grossem Ruhm; war auch zugleich ein guter Philosophus und Historicus. Nachgehends erhielt er noch unterschiedliche ansehnliche Bedienungen, und wuste sich bey dem damahligen verwirrten Zustand so wohl in die Zeit zu schicken, daß er unangefochten

Digitized by Google

lieb; ſtarb zu Londen 1660, den 1 Martii, und hinterließ Deſcript. juris & judicii feudalis; Temporalis; Sacri; Eccleſiaſtici; Militaris; Maritimi; Fecialis; Solutionem quæſtionis de legati delinquentis judice competet.; Eruditionis ingenuæ; ſpecimina &c. Wo. K.

iche (Wilh.) ein Theologus von Stratford in Engelland, war ein vortreflicher Exegete, und wurde Doctor Theologiæ, wie auch Prediger an der Dominicaner-Kirche in Londen. Man pflegte ihn nur den Vater der Geiſtlichen in Londen zu nennen. Bey ausländiſchen Gelehrten war er in groſſem Anſehen, ſtarb 1653, 12 Dec. und hinterließ Comment. über die Epiſtel an die Hebräer; Erklärung des Vater Unſers; die gantze Rüſtung GOttes ꝛc. Wo.

nterius (Paſchaſ.) gebohren aus Flandern, ebte zu Anfang des 16 Seculi, und hinterließ Miſcellanea. Sw.

allardus (Jo.) ein Ritter des heiligen Grabes, und Prätor zu Ath im Hennegau, er that 1587 eine Reiſe nach Jeruſalem, welche er nachgehends beſchrieb, gab auch Deſcriptionem urbis Athenſis heraus. A.

berus (Matthæus) ein geſchickter Poet, gebohren zu Neuburg in der Pfaltz 1570 von armen Eltern, ließ von Jugend auf ſo groſſe Fähigkeit von ſich ſpüren, daß ſeine Lehrmeiſter bewogen wurden, ihn dem damahligen Landes-Herrn, Philippo Ludovico, beſonders zu recommendiren, der ihn auch erſtlich auf dem Caſimirianiſchen Gymnaſio ſtudiren ließ, und ſo dann mit einem Stipendio verſehen, nach Wittenberg ſchickte. Hieſelbſt that er ſich gar bald durch ſeine Erfahrung in dem lateiniſchen und griechiſchen herfür, machte auch in beyden Sprachen viele Carmina, welche er, weil ſein Stipendium nicht völlig zureichen wolte, auf ſeiner Stube um Geld verkauffte. Ohngeachtet er aber dieſelbigen um Gewinns willen ſchrieb, waren ſie doch ſo beſchaffen, daß ſie von iedermann ſehr hoch geſchätzt wurden, und ihm ſonderlich von Paul. Meliſſo, den poetiſchen Lorbeer zuwege brachten. Hierauf hat er eine Reiſe nach Franckreich und in andere Länder, und ward nach ſeiner Wiederkunfft an das Gymnaſium zu Sultzbach beruffen, allwo er die Poeſie öffentlich und mit groſſem Ruhm gelehrt. Er ſtarb zu Nürnberg den 19 Febr. 1623, und war ſonderlich in Epigrammatibus ſo geübt, daß er dieſelben ex tempore verfertigen konte, wird auch von einigen um derſelben willen dem Oweno und ſelbſt dem Martiali gleich geachtet. Seine gedruckten Schrifften ſind: Miſcellaneorum tam latinor. quam græcorum epigrammatum l. 6; epodætys ſeu carminum & epigrammatum pſecades 5; monoſtichologia. So ſind auch nach ſeinem Tode 2 ſtarcke Volumina in 8 von ſeinen übrigen lateiniſchen und griechiſchen Verſen zu Nürnberg heraus gekommen. *Litzel hiſtor. poet. græcor. Germaniæ.* Fr.

rodt (Joh. Laurentius) ein Licentiatus Juris und Regierungs-Advocat zu Stuttgard, gab 1677 einen Tractat de comparatione literarum heraus.

Zuccaro (Marius) ein Medicus von Neapolis, war um den Anfang des 17 Seculi Medicinæ Profeſſor daſelbſt, und ſchrieb methodum occurrendi venenatis corporibus; Hippocratis epidemialium obſervationum partem primam; de vera ac methodica nutriendi ratione. To.

Zuccatone (Franciſcus) ein Jeſuit von Aquila aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb panegirici ſacri, prediche quareſimali; il raggvaglio dell' Apparato affiſo nella regia Sala della Vicar. To.

Zucchero (Friedricus) aus dem Hertzogthum Urbino in Italien, war ein unvergleichlicher Mahler, hatte einſt mit Pabſt Gregor. XIII Bedienten einen Streit, und verfertigte bald darauf ein Stück, worinne er die Verleumdung vorſtellete, und ſeine Beleidiger nach dem Leben mit Eſels-Ohren abmahlete. Er richtete zur Zeit Pabſts Sixti V eine Mahler-Academie zu Rom auf; und war ſelbſt der erſte, welcher zum Ober-Haupt von der Academie erwehlet wurde, bauete auch ein ſchön Haus, darinne ſie zuſammen kamen. Nachdem er nun ſein Geld an dieſes Werck gewandt hatte, gieng er nach Venedig, ſeine von der Mahler-Kunſt geſchriebene Bücher drucken zu laſſen, und ſtarb zu Ancona im 66 Jahr. Auſſer der Mahler-Kunſt verſtund er auch die Bildhauer- und Bau-Kunſt ſehr wohl. Felibien.

Zucchius (Franciſcus) ein Neapolitaner von Mont-Real aus Abruzzo, lebte in der Mitten des 17 Seculi, gab heraus le poëſie, il monte corno altero. To.

Zucchius (Nicolaus) ein Jeſuite und Mathematicus, gebohren zu Parma 1586, den 16 Dec. ward bey dem Pabſt Alexander VII Hof-Prediger, ſtarb zu Rom 1670, 21 May im 81 Jahr, und ſchrieb Nova de machinis Philoſophia; Optica philoſophia; wie auch theologiſche Wercke. Al.

Zucchus (Barthol.) von Monza aus dem Mayländiſchen, war bey dem Cardinal de Mondovi Secretair, ſchrieb ideam Secretarii; Epiſtolas ad diverſos ſcriptas; meditationes in paſſionem & mortem Chriſti; doctrinam cœleſtem; de oratione dominica; *tre illuſtriſſime glorie di Monza cita Imperiale*; conciones feſtivales, und ſtarb 1631. W, d.

Zucchus (Barthol.) ein Italiäner aus Abruzzo gebürtig, gab 1636 heraus la vita del B. Felice Porri, wie auch la Fabaccheide. To.

Zuccus (Franciſcus) ein JCtus von Cremona, ſchrieb de re judicata; de ſcriptura privata; de damnis datis; de protectione pauperum & miſerabilium &c. und ſtarb 1522, 13 Jul.

Zuccus (Zanettinus) von Cremona, lebte 1443, und ſchrieb vitam S. Euſebii Abbatis cremonenſis; Comœdias ſacras de vitiis evellendis libb. 2. Ar.

Zuerius (Philipp.) ein JCtus von Antwerpen, ſtarb 1606, und ließ Conſilia. K. W, d.

Zuiche-

Digitized by Google

den 2 Aug. zu Bischoffszell gebohren, allwo sein Vater Leonh. Spiser, genannt Zwinger, ein Kürschner war. Er solte seines Vaters Handwerck lernen, hatte aber keine Lust darzu, und wurde daher von seinem Stieff-Vater Conr. Lycosthene zu denen Studiis angeführet. Er hielt sich zu Lion 3 Jahr bey einem Buchdrucker auf, und die übrige Zeit wandte er aufs Studiren. Von Pet. Ramo lernte er zu Paris die Philosophie; und zu Padua studirte er die Medicin, wurde daselbst Doctor Philosophiä und Medicinä, bekam darauf zu Basel die Profess. Lingvä græcä, ferner Philos. moralis, und endlich Medicinä theoreticä, und starb zu Basel 1588, den 10 Martii an einem Fieber. Thuanus, der mit ihm zu Basel bekannt gewest, hat seine Conversation als sehr angenehm gerühmt. Allen armen Leuten gab er die Artzney umsonst, von den Reichen aber nahm er gar ungern etwas, und sagte, das gemeine Sprichwort: dum æger ait a, a, tu dicito da, da, stünde einem Hencker besser an bey seinem Leben, als einem Medico, daher er auch durch die Praxin mehr Geld verconsumirt, als eingenommen. Sein vornehmstes Buch, so dreymahl gedruckt worden, ist das Theatrum vitæ hum., wozu sein Stieff-Vater Conr. Lycosthenes den Anfang gemacht hat. Hiernechst sind auch seine Consilia & epist. medicæ; Commentar. übern Galen. Hippocr. Aristotel., auch über Catonis und Varron. rustica &c. bekannt, und bey seinen Nachkommen ist noch ein theatrum inscriptionum atque epitaphiorum im MSct. fürhanden. Teiss. K. H. Leb. Ad.

Zwinger (Jacobus) des vorgedachten Theodori Sohn, war gleichfalls ein gelehrter Medicus, und 1569, 15 Aug. gebohren. Petrus Ramus, der damahls in Basel sich aufhielt, hat ihn aus der Tauffe gehoben. Sein Vater unterrichtete ihn meist selber, und hernach gieng er 1585 nach Italien, und studirte zu Padua die Logic und Physic. In der Medicin aber waren Hercules Saxonia und Horatius Augenius seine Lehrmeister, deren jener ihn so lieb hatte, daß wenn der Unterscheid der Religion nicht in dem Wege gestanden, er ihn zum Erben seines grossen Vermögens gemacht hätte. Nachdem er 1593 wieder zurück nach Basel gelanget, und in die Zahl der Medicorum aufgenommen worden, nahm er den Gradum eines Doctoris an, und verheyrathete sich darauf. Als der Professor Lingva græcä zu Basel starb, bekam er dessen Stelle und erklärte öffentlich den Homerum. Zu Hause las er den Studirenden über die Medicin, in welcher er nicht nur die Gründe der Alten, sondern auch der Chymicorum Geheimnisse wohl studiret hatte. Hierinnen hatte er Guilielmo Arragosio das meiste zu dancken, als welcher in der platonischen Philosophie und in der spagirischen Artzney-Kunst wohl erfahren war, und nachdem er dreyer Könige von Franckreich, ingleichen des Kaysers Maximiliani Medicus gewest, den Zwinger zum Erben seiner Wissenschafft und seines Vermögens in einem Testament erklärte. Man rühmt ihn, daß er viele Jahre in dem Lazareth zu Basel umsonst curiret, auch zu Zeit der daselbst grassirenden Pest andern treulich gedienet, worüber er aber selbst 1610 den 11 Sept. mit seiner Frau an einem Tage das Leben verlohren. Er hat seines Vaters Theatrum vitæ humanæ vermehrt, und unter andern auch noch folgende Schrifften herausgegeben: examen principiorum chymicorum ad Hippoc. Galeni, cæterorumque Græcorum & Arabum consensum; etymologicum græcum magnum; commentarium in librum Galeni de definitionibus medicis; catechismus religionis christianæ & analyses in epistolas Pauli. Fr. Pap. H.

Zwinger (Theodorus) ein reformirter Theologus, des erwehnten Jac. Zwingers Sohn war 1597, 21 Novembr. gebohren, und seinem Vater GOtt gewiedmet worden. Das medicinische Vorrath seines Vaters und Groß-Vaters machten ihm eine Lust, sich auf die Medicin zu legen. Nachdem er aber in einer schweren Kranckheit von GOtt errettet worden, beschloß er, die Theologie zu studiren, wendete auch dabey viel Zeit auf die griechische und hebräische Sprache. Anno 1620 wurde er der vornehmste Diaconus zu Basel, und nachgehends Pastor primarius. Seine andere Frau, die er 1626 beyrathete, war Joh. Buxtorffii Tochter. Er vertrat 1630 zur Pest-Zeit sowohl die Stelle eines Medici als Geistlichen, hatte den Ruhm, daß er kräftig gepredigt, sein Amt fleißig verwaltet und sehr auf die Besserung des Lebens gedrungen. Anno 1642 brachte ers dahin, daß im Abendmahl statt der Oblaten ander Brot eingeführt und gebrochen wurde, und starb als Professor primar. Theol. 1654, den 26 Dec. im 57 Jahr seines Alters, nachdem er kurtz vorher einen schweren Fall gethan. Auf seinem Tod-Bette sagte er:

Una est in dubia mihi re Medicina, Jehovæ
Cor patrium, os verax, omnipotensque manus.

Seine vornehmsten Schrifften sind: Comment. in Epist. ad Rom. in Psalm.; theatrum sapientiæ cœlest.; syntagma exercitationum theologicar.; tract. de S. Cœna; de lib. arbitrio; Analytica recensio Epistolæ ad Romanos &c. Fr. H.

Zwinger (Johannes) ein reformirter Theologus, war des vorigen Sohn, gebohren zu Basel 26 Aug. 1634. Nachdem er 1654 unter die Candidaten des Predigt-Amts aufgenommen worden, that er eine Reise nach Genf, um die frantzösische Sprache allda zu erlernen, mußte aber bald wieder zurücke kehren, weil sein Vater in eine tödtliche Kranckheit verfallen. Jedoch da er denselben nicht mehr am Leben antraff, verfügte er sich aufs neue dahin, und wurde von der dasigen deutschen Gemeinde zu ei-

Digitized by Google

u einem Prediger angenommen. Nach diem durchreiſete er Deutſchland und Holland, nachte ſich unterwegens mit den berühmteen Theologis, ſonderlich Sam. Mareſio, bekannt, und wurde 1656, an dem Tag und zu den der Stunde, als er von ſeiner Reiſe zu Baſel wiederum angelanget, von der Academie zum Profeſſore Lingvæ græcæ ernennet. Nach der Hand wurden ihm auch andere Bedienungen, und ſonderlich das Bibliothecariat anvertrauet, welches ihm ſo groſſes Vergnügen machte, daß er nicht allein die Bibliotheck in ſehr gute Ordnung brachte, ſondern auch ſehr accurate Catalogos, die in vielen Folianten beſtehen, mit eigner Hand dazu verfertigte. An. 1665 erhielt er den Gradum eines Doctoris Theologiæ, und ward hernach 1675 veteris, 1685 aber novi Teſtamenti Profeſſor, welche Stellen er mit groſſem Ruhm und Eifer verwaltete, bis er 1696 im Febr. mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: ein Tractat de feſto corporis Chriſti; und ein anderer de rege Salomone peccante, ejusque peccata inſecutis Dei pœnis, nebſt verſchiedenen Diſputationen ꝛc. Mr. d' Ancillon, ein Mitglied der Société de la propagation de l' Evangile zu London, hat ſein Leben beſchrieben. *V. R. Weiſſen fil. in orat. fun.*

Zwinger (Theodorus) ein Medicus, gebohren 1658, 26 Aug. zu Baſel, war Joh. Zwingeri Sohn, ſtudirte zu Baſel, Schafhauſen und Zürch, wurde zu Baſel 1675 Magiſter, 1680 Doctor, that darauf eine Reiſe nach Franckreich und Deutſchland, wurde 1684 Extraordinarius, 1687 Phyſices, 1703 Anatomiæ und Botanices, 1711 Medicinæ theoreticæ und practicæ Profeſſor und Stadt-Phyſicus; war zugleichen des Hertzogs von Würtemberg, Landgrafens zu Heſſen-Caſſel und des Marggrafen zu Baaden Leib-Medicus, wie auch des Collegii naturæ curioſorum und der königlichen preußiſchen Societät Mitglied. Er hatte Profeſſor Medicinæ theoreticæ zu Leiden, wie auch bey dem König in Preuſſen Friedr. I Leib-Medicus werden; ſchlug aber beydes aus, und war im übrigen ſo religiös, daß er für die Curen und Gänge, ſo er Sonntags verrichtete, niemahls etwas nahm. Er ſchrieb ſcrutinium magnetis phyſico-medicum; theatrum praxeos medicæ; theatrum botanicum; Lexicon latino-germanicum; ſpecimen phyſicæ eclectico-experimentalis; Diſſert. de acquirenda vitæ longævitate; faſciculum ſelectarum diſſertationum medicarum; epitomen totius medicinæ Ettmülleri; den ſichern und geſchwinden Artzt; orationem in obitum J. Caſpar. Bauhini; prædoiatriam practicam; ſpecimen materiæ medicæ; gab auch Weckeri ſecreta aucta & correcta heraus, und ſtarb 1724, 22 April. Sein Sohn Joh. Rudolph Zwinger, iſt Medic. Doctor und Profeſſ. zu Baſel. D. Joh. Rudolph Mieg hat 1726 zu Baſel orat. panegyr. in obitum Theodori Zwingeri heraus gegeben.

Zwinger (Joh. Rudolphus) ein Sohn Johannis, und Bruder des vorigen Theodori Zwingeri, gebohren zu Baſel 12 Septembr. 1660, begab ſich, nachdem er in ſeiner Vater-Stadt den Titul eines Magiſtri erhalten, und 1680 unter die Candidaten des Miniſterii aufgenommen worden, nach Zürch und Genf, und nahm 1686 die Feld-Prediger-Stelle bey dem frantzöſiſchen Schweitzer-Regiment Stuppa an. Als er hierauf wieder in ſein Vaterland gekommen, wurde er 1690 zum Pfarrer in dem baſeliſchen Städtgen Liechtſtal; 1700 aber zu einem Prediger in Baſel bey St. Elisabeth, und endlich zum Antiſtite der Kirchen zu Baſel erwehlet. Neben dieſem Amt verwaltete er auch die theologiſche Profeſſionem locorum communium, nebſt dem Archi-Decanat, und nahm bey dieſer Gelegenheit, nachdem er zuvor de poteſtate clavium diſputiret, die Würde eines Doctoris Theologiæ an. Er beſaß eine gründliche Wiſſenſchafft in der Theologie, war auch in der Hiſtorie wohl bewandert, in ſeinem Amte aber eifrig und hertzhafft, und ſtarb im November 1708. Man hat von ihm unterſchiedliche Diſputationes und Predigten, und einen deutſchen Tractat, ſo den Titul: die Hoffnung Iſraelis, führet. *Burckardi orat. fun.*

Zwinglius (Huldricus) ein reformirter Theologus, war 1487, den 1 Jan. in der Schweitz zu Wildenhauſen gebohren, ſtudirte zu Baſel, Bern und Wien, wurde zu Baſel Rector zu St. Martin, 1506 Magiſter, und 1516 nach Glaris zum Prediger beruffen, da er durch Abſchreiben und Memoriren der Briefe Pauli es ſo weit brachte, daß er das Griechiſche leichter verſtehen konte, als das Lateiniſche. Wider den päbſtlichen Ablaß predigte er mit groſſen Eifer und Freymüthigkeit, hielt nicht viel von Profan-Büchern, auſſer von Valerio Maximo, den er wegen der Exempel gantz auswendig gelernet, ſtudirte behend, und theilte alle Stunden zu ſeinen Verrichtungen ein. An. 1519 berief man ihn nach Zürch, woſelbſt er nachmahls ein Gymnaſium der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache aufrichtete. An. 1525, 13 Apr. celebrirte er nach Abſchaffung der Meſſe zuerſt das Abendmahl auf die Weiſe, als es noch iezo allda im Gebrauch iſt; und ſchreibt ſelbſt, daß er ſchon 1516 das Evangelium in der Schweitz zu predigen angefangen, ehe Lutherus bekannt worden. Er wohnte 1529 dem Colloquio zu Marpurg bey, in welchem der Streit vom Abendmahl ſolte beygelegt werden; es kam aber nichts zum Stande. Die Mönche ſtellten ihm öffters nach, iedoch vergebens: der Rath ließ auch eben deswegen ſeine Wohnung alle Nacht von einem beſondern Wächter bewachen. Er wolte alles Singen und Orgelſchlagen aus der Kirche abgeſchafft wiſſen, und damit er zeigen möchte, daß es ungereimt ſey, vor GOtt ein Gebet abzuſingen, ſo ſang er vor dem Rath zu Baſel das disfalls verfer-

verfertigte Supplic von Wort zu Wort ab. Anno 1531, 11 Octobr. gieng er mit seinen Mit-Bürgern als ihr Prediger in einem grünen Rocke zu Felde; da er denn in der Schlacht geblieben, welches er sich selbst 14 Tage vorher prognosticiret hatte. Seine letzten Worte sollen gewest seyn: Ob sie gleich den Leib tödten, so können sie doch die Seele nicht tödten. Die Feinde schnitten seinen Leib in vier Stücken, und verbrannten ihn: drey Tage hernach soll sein Hertz mitten in der Asche noch unverletzt gefunden worden seyn. Seine Widersacher haben ihn unter andern zum Pelagianer gemacht, weil er dem freyen Willen so viel zugeschrieben. Seine Wercke, so Thetica, Streit-Schrifften und Erklärung des alten und neuen Testaments, auch viel Briefe in sich fassen, sind in 4 Tomis heraus kommen. In Schelhorns amœnitatibus literariis findet man gleichfalls einige seiner Briefe. V. PB. Ad. Seck. Re. H. *Læscheri historia motuum.*

Zylius (Otto) ein Jesuit, gebohren zu Utrecht 1588, den 30 August. von catholischen Eltern, trat 1606, sonderlich auf Zureden des nachmahls berühmten Cornelii Jansenii, in die Societät, worauf er den Collegiis zu Hertzogenbusch und Gent als Rector vorgestanden. Er hielt sich seine meiste Zeit in Brüssel auf, und starb an einem Schlagfluß zu Mecheln den 13 August. 1656, da er von Antwerpen wieder nach Hause reisen wolte. Er hat das Leben SS. Xenophontis & Mariæ conjugum eorumque filiorum, Johannis & Arcadii; ingleichen die Leben SS. Cyri & Johannis martyrum aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, welche so dann in die Acta SS. eingerücket worden; und hiernechst historiam miraculorum B. Virginis Mariæ Sylvæducensis auch unter fremden Nahmen Ruræmondam illustratam &c. heraus gegeben. A. Al.

Zynthus (Hieron.) von Parma, hat de balneis thermali, und de luto Barboliorum medicum in ducatu Parm. geschrieben. Li.

Zypæus (Henr.) ein Benedictiner, gebohren zu Mecheln, studirte zu Dovay und Löven, ward Prior seines Ordens zu Ypern, endlich Abt zu St. Andreä bey Brugge, und schrieb ein Buch unter dem Titul S. Gregorius Magn. vindicatus &c. A. Sw.

Zypæus (Franciscus) ein Canonicus, Official und Archi-Diaconus zu Antwerpen, gebohren daselbst zu Mecheln, war ein Bruder des vorigen, und schrieb unter andern juris pontificii novi analyticam enarrationem; Judicem magistratum seniorem; Notitiam Juris belgici; Consultationes canonicas; Hiatum Jacobi Cujacii obstructum &c. Seine Wercke sind zusammen in folio zu Antwerpen heraus kommen. A. Sw.

Zyrlinus (Georg.) siehe Zierlinus.

Digitized by Google

Anhang.

A.

Abdorrachan, siehe Valioddin.
Abulkasem, siehe Zamascharius.
de Aceblay, siehe de Arreblay.

Aconus oder de Acona (Johannes) ein Engelländer, lebte am Ende des 13 Seculi, studirte zu Oxford, wurde J. U. Doctor, auch hernach Canonicus zu Leicester, und schrieb summam justitiæ; tractatum moralem de veneno; apparatum super constitutiones legatorum Othonis; Septuplum seu summam de peccatis &c. Pit. O.

Adua (Ferrandus) siehe Ferrandus Adduensis.

Aghelæus (Moses) siehe Moses.

Agnellus (Scipio) ein gelehrter Italiäner, gab 1615 zu Venedig ein Buch de ideis heraus, darinne er den Platonem vertheidigt.

Ainsworth (Henricus) ein Engelländer, war im Anfange des 17 Seculi nebst Francisco Johnsonio ein Anführer der Browniſten zu Amsterdam, allwo sie auch 1602 eine Confeßion drucken lassen. Nachdem aber zwischen beyden eine harte Verbitterung entstanden, ieder sich einen besondern Anhang gemacht, und endlich einer den andern excommunicirt: so gieng Ainsworth nach Irrland, gleichwie jener nach Emden, und machte sich daselbst einige Jünger, kehrte aber bald wieder nach Holland zurücke, und starb um die Mitten des gedachten Seculi, worauf sich sein Anhang zu Amsterdam bald verlohren. Er schrieb medullam bibliorum; Commentar. in Pentateuchum, Psalmos & Canticum; de communione sanctorum; sagittam contra idololatriam; contra anabaptistas, meist in englischer oder holländischer Sprache. *Hornbeck. in s. controv. Hend.*

Alemannia (Nic.) siehe Schönberg (Nicolaus.)

Alphonsus a Carthagena, sonst auch a S. Maria genannt, gebohren 1396, war ein Sohn Pauli, Bischoffs zu Burgos, und wurde, weil er zu Zeit des Concilii zu Basel, dem König Johanni II in Castilien grosse Dienste gethan, zum Bisthum Burgos nach seines Vaters Tode befördert. Er wolte dem König zu Ehren die gantze spanische Historie in einem arbore genealogica vorstellen. Als aber der König 1454 starb, so verfertigte er nur die anacephalæosin regum Hispaniæ, welche nachgehends auch Beli Collectioni und Schotti Hispaniæ illustratæ einverleibet worden. Er starb 1456. Hamburgische Bibliotheck.

Amelung (Christian) ein lutherischer Prediger, gebohren 1640, 30 Jan. zu Stettin in Pommern, studirte daselbst und zu Leipzig, ward 1672 Pastor zu St. Gertrud und Johann zu Stettin, starb 1696, 29 Mart. und verließ viel Disputat. und Leichen-Predigten. Jæ.

Ammiratus (Scipio) ein Historicus, gebohren 1531, 27 Sept. zu Lecce, einer Stadt in Terra di Otranto in dem Königreich Neapolis, wurde 1547 von seinem Vater nach Neapolis geschickt, die Rechte allda zu erlernen. Weil er aber kein gut Gedächtniß, und überhaupt zu der Jurisprudentz keine Lust hatte; so brachte er es in 4 Jahren nicht weit darinne. Da er auch kranck wurde, gieng er nach Lecce zurück: und als er wegen einer Satyre gegen diese seine Vater-Stadt in Verdacht kam, muste er sich nach Venedig retiriren. Er trat darauf in den geistlichen Stand und erhielt ein Canonicat zu Lecce, hielt sich darauf einige Zeit zu Venedig bey Alexandro Contarini auf: muste aber auch diese Stadt verlassen, da ihn derselbe mit seiner Frau verdachte. Er verbrachte nechst diesem einige Zeit auf einem Lust-Hause seines Vaters, welcher stets übel mit ihm zufrieden war, daß er sein Glück nicht durch die Rechte gemacht, begab sich darauf nach Rom, allwo aber auch seines Bleibens nicht war, und gieng wieder nach Lecce, allwo er die Academie de' trasformati aufrichtete. Er wurde nach diesem nach Neapolis beruffen, die Historie dieses Königreichs zu schreiben, wurde aber daselbst so wenig hochgehalten, daß er die Stadt verließ, und nicht wieder zu kommen beschloß. Er gieng darauf nach Rom, und endlich nach Florentz, allwo ihm der Groß-Hertzog auftrug, die florentinische Historie zu schreiben, ihm auch ein Canonicat an der Haupt-Kirche daselbst ertheilte. Er schrieb il dedalione dialogo del Poeta; Istorie fiorentine dopo la fondatione di Fiorenze insino all' anno 1574, welche hernach ein jüngerer Scipio Ammirato, der vorher Christoph del Bianco hieß, und von unserm Ammirato zu seinem Erben ernennet wurde, mit der Bedingung, daß er dessen Nahmen und Wapen führen solte, vermehrte; discorsi sopra Cornelio Tacito, welche hernach Christoph Pflug in die lateinische Sprache übersetzt; delle famiglie nobili napoletane; discorsi delle famiglie Paladina e l' Antoglietta; Albero e storia della famiglia de Conti Guidi; delle famiglie fiorentine; Vescovi di Fiesole, di Volterra, e d' Arrezzo; orazioni a diversi Principi, intorno a i preparamenti che s' avrebbono a fare contro la potenza del Turco; opuscoli varii; Rime varie; poesie spirituali; annotazioni sopra la seconda parte de' Sonetti di Bernardino Rota; Il Rota overo dell' Impresе; della Segrerezza, und starb 1600, 30 Jan. zu Florentz. Anno 1640 kamen einige von seinen Wercken zusammen zu Florentz heraus. Der schon gedachte jüngere Ammirato hat auch einige drucken lassen. Nic. Cra. To.

Ammonius (Andreas Godofredus) ein lutherischer Theologus, gebohren 1635, 22 Novemb. zu Göttingen im Braunschweig-Lüneburgischen, allwo sein Vater Con-Rector war, zog 1652 nach Jena, allwo er 4 Jahr zubrachte und unter Schuparto de potentia naturali & obedientiali deque actu primo & secundo disputirte. An. 1655 promovirte er daselbst in Magistrum, gieng 1656 nach Rostock, disputirte allda de terra Canaa, de fluxu & re-

fluxu maris, de animæ ad corpus reditu, de nexu artium &c. ward darauf an dem göttingiſchen Pädagogio Vice-Rector, ferner Rector an der Schule zu Güſtrow im Mecklenburgiſchen, und 1667 Rector des Gymnaſii Carolini zu Alten-Stettin. An. 1670 promovirte er zu Greiffswalde in Licent. Theol. und ward darauf als Superintendens nach Lüneburg beruffen. Er ſchrieb Diſſ. inaug. de tentatore ſatana confutato a Domino in conflictu Matth. IV, Marc. I, Luc. IV deſcripto; Argumentum libri I Ethicorum Ariſtotelis ad Nicomachum. Jæ.

Amſel (Joh.) ein JCtus, gebohren 1665, 24 Jun. zu Roſtock, allwo ſein Vater Doct. Andreas Amſel, Prof. Pandect. und fürſtlicher mecklenburgiſcher Conſiſtorial-Rath geweſt, ſtudirte zu Roſtock, Copenhagen, Lunden und Königsberg, ward zu Roſtock 1690 Licentiat und 1694 Doctor, worauf er ſich wieder nach Königsberg wendete, ſich daſelbſt in die Juriſten-Facultät eindiſputirte, und darauf Ober-Hof-Gerichts-Advocat, 1696 Profeſſor Juris extraord. 1701 des Judicii criminalis aulici Aſſeſſor primus, 1713 der dritte, 1716 der andere und 1726 der oberſte Prof. Juris ordinarius wurde, von 1691 an, 26 Diſputationes hielt, und 1732, 13 Octobr. verſtarb. NZ.

d' Ancourt (Florent Carton) ein geſchickter Comödiante, gebohren 1661 im Octobr. zu Fontainebleau, ſtudirte in dem Collegio der Jeſuiten zu Paris, trieb hernach die Rechte und wurde Advocat. Als er ſich aber in die Comödiantin Thereſe le Noir verliebte, heyrathete er dieſelbe 1680, wurde auch ihr zu Liebe ein Comödiant: und weil er zu dieſer Lebens-Art ein natürlich Geſchick hatte, ſo ſpielte er nicht nur ſeine Perſon mit groſſem Beyfall, ſondern verfertigte auch ſelbſt viel Comödien, die ſo wohl aufgenommen wurden, daß ſeine Bande dabey viel Geld gewann. Sonderlich war ihm der König Ludewig XIV ſehr gnädig, und der Churfürſt von Bayern ſchenckte ihm einſt einen Diamant, der 1000 Piſtolen werth war. Endlich kriegte er des Theatri ſatt, begab ſich 1718 auf ſein Gut Courcelles-le-Roy in Berry, dachte bloß an ſeinen Tod und Seligkeit, brachte die Pſalmen Davids in Verſe, machte eine geiſtliche Tragödie, und ſtarb 1726, 6 Decembr. Man hat 52 theatraliſche Stücken von ihm, welche erſt in 5, hernach in 7 und endlich 1729 zu Rouen in 9 Volum. unter dem Titul les Oeuvres de Mr. d' Ancourt zuſammen gedruckt worden. Nic.

Andrada oder Thomas de Jeſu, ein Eremite des Ordens Auguſtini, war Didaci u. Franc. Andradæ Bruder. Als er ohngefehr 6 Jahr alt war, übergab ihn ſein Vater dem P. Ludovico von Montaya, einem frommen Auguſtiner, ihn in der Gottesfurcht und den Studiis zu unterrichten; und als er 15 Jahr alt war, nahm er zu Liſſabon ſelbſt dieſen Orden an. Nachdem er zu Coimbra die Philoſophie und Theologie abſolviret, und mit gutem Nachdruck geprediget hatte, machte man ihn zum Magiſtro Novitiorum, welche er mit aller Sorgfalt zu Ausübung der Tugend anführte. Er hatte auch vor, eine ſtrengere Obſervanz in ſeinen Ordens-Klöſtern zu ſtifften, fand aber ſo groſſen Widerſtand, daß er es nicht ins Werck richten kunte. Immittelſt wurde er durch ſeinen Eifer vor den Dienſt GOttes, und durch ſeine Liebe vor die Armen und Krancken ſo berühmt, daß ihn der König Sebaſtian von Portugall aus dem Kloſter zog, und 1578 mit ſich nach Africa nahm, da er den Krancken treulich beyſtund, in der unglücklichen Schlacht zu Alcazera aber mit einem Pfeil in die Schulter geſchoſſen, von einem Mohren gefangen, und an einen Marabut oder mahometaniſchen Mönch verkauft wurde. Dieſer hielt ihn anfänglich gar wohl in Hoffnung, ihn zu ſeinem Glauben zu bekehren; als aber P. Thomas de Jeſu derſelben ſuchte, und ihm die Ungereimtheit des mahometaniſchen Irrthums klärlich vor Augen ſtellte, ſo ließ er ihm ſeine Kleider nehmen, ihn in Ketten ſchlagen und in ein abſcheulich Gefängniß werffen, da er erbärmlich gepeitſchet, und ſehr ſchlecht mit Nahrung verſehen wurde. In dieſem Zuſtande da noch ein wenig Licht durch ein Loch in ſein Gefängniß fiel, ſchrieb er zu Troſt der mitgefangenen Chriſten, das Buch von dem Leiden JEſu Chriſti; der Marabut aber vermehrte Tage zu Tage ſeine Grauſamkeit gegen ihn, bis endlich Franciſcus d' Acoſta, welchen der König Henrich von Portugall als Abgeſandten, die Gefangenen zu erlöſen, nach Marocco geſchickt, ihn davon befreyete, und in einem chriſtlichen Kauffmann daſelbſt gute, daß er ſich wieder an ſeiner Geſundheit erholen kunte. Allein er wolte hier nicht bleiben, ſondern verlangte, daß er nach Segura geſchickt würde, woſelbſt bey 2000 Chriſten Sclaven waren, mit welchen er, wann ſie von der Arbeit kamen, betete, ſie von GOtt unterrichtete, auch die, ſo abgefallen waren, wieder zu bekehren ſuchte, und es dahin brachte, daß etliche mit Beſtändigkeit den Tod erlitten. Immittelſt hatten ſeine Schweſter die Gräfin von Linares und ſeine andern Anverwandten ſich bemühet ihn zu befreyen: der König Philippus II ſolches auch ſelbſt ſeinem Abgeſandten zu Marocco, D. Petro Vareo de Cordoua, recommandirt; und man fieng an, wegen ſeiner Ranzion zu tractiren. Als er ſolches erfahren, bat er inſtändigſt, daß man ihn bey den chriſtlichen Sclaven zu Marocco wolte bleiben, und zu ihrem Dienſt ſein Leben zubringen laſſen. Weil er aber neben ſeinen täglichen Predigten und ſeiner ſchweren Gefangenſchafft, ſich noch darzu durch Faſten und Diſciplinen hart caſteyte, verfiel er in eine groſſe Kranckheit: und da er noch etliche Sclaven, welche Mahometaner werden wolten, zur Beſtändigkeit ermahnet, und ihnen den Tag ihrer Ranzionirung verkündet, entfielen ihm die Kräffte, daß er, indem er den Nahmen JEſu ſagte, 17 April 1582 ſein Leben beſchloß, im 53 Jahr ſeines Alters und 4 ſeiner Gefangenſchafft. Sein Gedächtnis im Ge-

im Gefängniß in portugiesischer Sprache geschriebenes Buch hat Christophorus Ferreira de Sampayo bald in die castilianische, der Jesuit Ludovicus Flori in die italiänische, Henrich Lamparter, auch ein Jesuite zu München, in die Lateinische, unter dem Titul: Lacrumnæ Domini nostri Jesu Christi übersetzet. Um die Mitte des 17 Seculi ist es zu Lion in frantzösisch, *Travaux de Jesus* betitelt, gedruckt worden. P. Alleaume aber, ein Jesuit, hat diesen Titul nicht vor anständig gehalten, und dahero 1690 seine Version mit der Uberschrifft *Soufrances de notre Seigneur Jesus Christ* heraus gegeben. Des Autoris Leben, welches Alexius de Meneses geschrieben, ist nebst einem advis spirituel dabey befindlich. Ant.

Andreæ (Petrus) ein Poet von Stolpe, lebte im 16 Seculo, und schrieb unter andern de essentia & officio Spiritus sancti. Jæ-

Apinus (Sigismund Jacob) ein Schulmann, gebohren zu Heresbruck bey Nürnberg 1693, 7 Jun. studirte zu Altorff, wurde daselbst 1713 Magister, hielt sich darauf ein Jahr lang zu Jena auf, wurde 1720 Inspector der nürnbergischen Alumnorum und der Oeconomie zu Altorff, 1722 zu Nürnberg in dem Gymnasio Logices und Metaphysices Professor, 1726 ein Mitglied der Academiæ naturæ curiosorum, und 1729 Rector der Schule zu St. Aegidii zu Braunschweig, allwo er auch 1732, 14 Martii gestorben. Seine Schrifften sind: Dissertationes de intellectu puro, de regula lesbia, de ingeniorum tardiorum felicitate in docendo, de duplici baptismo discipulorum Ephesinorum, de jucundissima & omnium facilima methodo tradendi logicam, de eo an liceat brutorum animalium corpora mutilare, de nimio eoque noxio historiæ literariæ studio, de quibusdam nondum editis epistolis Joachimi Camerarii, de variis discendi methodis memoriæ causa inventis; historia naturalis de veritate scripturæ sacræ testimonium perhibens; observatio de loricis linteis veterum, welche in den Miscellaneis lipsiensibus; eine Leich-Rede auf D. Gerhards Wittwe; unvorgreifliche Gedancken, wie man so wohl alte als neue Dissert. academicas mit Nutzen sammlen, und einen guten Index darüber halten soll; meditatio de incremento physices per medicos facto; Unterricht die griechische Sprache auf eine leichte Art zu lernen und zu lehren; Send-Schreiben an Herr Doct. Leporinum, wie die historia virorum eruditorum um ein merckliches könne befördert werden; gründliche Erörterung einer noch niemahls also ausgeführten Gewissens-Frage: ob diejenigen, welche ausser dem Ehestand mit immerwehrenden und unüberwindlichen Versuchungen geplaget sind, aber dabey so viel Jahre und Beschicklichkeit haben, eine Frau mit Verstand zu regieren und zu versorgen, nicht in ihrem Gewissen verbunden zu heyrathen, ob sie gleich noch auf Dienste warten, und der Welt Urtheil darüber ausstehen müssen; vernünfftiges Studenten-Leben; grammaticalisches Lexicon; Beschreibung der Stadt und Festung Gibraltar; vitæ professorum philosophiæ altorfiensium; Glossarium novum ad ævi hujus statum adornatum; unmaßgebliche Anleitung, wie man die Bildnisse berühmter und gelehrter Leute mit Nutzen sammlen soll. Er gab auch heraus Grynæi epistolas familiares XVI ad Julium, cum Grynæi vita; Joh. Ludov. Apini fasciculum dissertationum academicarum; Facciolati orationes X de optimis studiis; Stanislai von Minck logicam memorativam; Schwarzii carmina collecta. Herr Prof. Reusch ließ 1732 Commentationem de vita & obitu Apini, und Herr Rothscholtze in eben diesem Jahre libellorum ab Apino editorum indicem drucken.

d' Arbois (Sillac) siehe Sarasin.

Arianus Candidus, siehe Candidus.

Aspastes (Johann Franciscus) siehe Hottomannus (Franc.)

d' Aucour (Joh. Barbier) ein frantzösischer Criticus, gebohren zu Langres, studirte zu Dijon und Paris, kriegte an dem letzten Ort mit den Jesuiten Verdruß, und beschloß sich mit der Feder an denenselben zu rächen. Er wurde Parlaments-Advocat, blieb aber in der allerersten Rede stecken; daher er diese Lebens-Art aufgab, und sich bloß von der Feder ernehren wolte, welches aber kümmerlich genung zugieng. Als er bey Mr. Colbert bekannt wurde, machte ihn derselbe 1677 bey seinem Sohne zum Præceptor und 1680 zum Controlleur der königlichen Gebäude; worauf er 1683 in die Academie françoise kam. Nach Colberts Tode war er wieder in elenden Umständen; daher er bey dem Herrn de la Meilleraye Hofmeister wurde. Weil er aber auch hier übel zurechte kam, legte er sich wieder auf das Practiciren, und starb 1694, 13 Sept. Seine Schrifften sind Onguent pour la brulure, ou secret pour empecher les Jesuites de bruler les livres, in vers burlesques; lettre d'un Advocat à un de ses amis, darinne er die vorige Schrifft vertheidigt; Reponse à la lettre de Mr. Racine contre Mr. Nicole; lettre en vers libres sur le retranchement des fêtes; lettre en vers libres sur la condamnation de nouveau testament de Mons par Mr. de Perefixe Archeveque de Paris; sentimens de Cleante sur les Entretiens d' Ariste & d' Eugene; Apollon vendeur de Mithridate, welches eine Critic einiger theatralischen Stücke des Racine ist, und auch unter dem Titul Apollon Charlatan gedruckt worden, wie man sie denn auch bey R. Simons Bibliotheque critique findet; discours prononcé à sa reception à l' academie françoise; discours sur le retablissement de la santé du Roy; Remarques sur deux discours prononcés à l' academie françoise sur le retablissement de la santé du Roy; deux factums dans l' affaire de Jacques le Brun. Er trug auch viel zu der Vollkommenheit des Dictionaire de l' academie françoise bey, und soll Verfasser von den 5 Briefen seyn, welche in denen

in denen janseniſtiſchen Streitigkeiten unter dem Titul heraus gekommen: les chamillandes & les Gaudinetres. Hiſt.

Auen (Gottfried) ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Soldin in der Marck, ward 1688 Sub-Rector des Collegii und der Schule, wie auch Eins-Prediger zu Stargard in Pommern, 1694 Gvarniſon-Prediger, und endlich Paſtor primarius zu Colberg, woſelbſt er an einem Schlagfluſſe geſtorben. Seine Schrifften ſind der geſchlagene Hirte, oder Erklärung der Paßion Chriſti, nebſt vielen Leich- und andern Predigten. Jæ.

Auen (Joachim) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1637, 4 Mart. zu Dramburg in der Neumarck, ſtudirte zu Roſtock, wurde 1662 Sub-Rector des Collegii und der Schule zu Stargard, 1663 Paſtor in dem pommeriſchen Land-Flecken Ravenſtein, und ſtarb 1695, 20 Febr. Seine Schrifften ſind oratio de pietate cum ſcientia conjungenda, über die Worte Chriſti: Gehe hin und weide meine Lämmer; oratio valedictoria de pietate, über die Worte: Gehe hin und weide meine Schaafe; Programmata. Jæn.

Auin (Euphroſina) eine Poetin, gebohren 1677 zu Colberg, allwo ihr Vater Cämmerer und Stadt-Phyſicus war. Da derſelbe einen groſſen Trieb zu Wiſſenſchafften in ihr merckte, ſchickte er ſie zu ſeinem Bruder Gottfried Auen, Sub-Rectore zu Stargard, allwo ſie auch bey dem Rectore M. Paſcha die Philoſophie hörte. Sie konte lateiniſch, griechiſch und franzöſiſch fertig reden und ſchreiben: und in der Poeſie beſaß ſie eine beſondere Gabe, wovon der Panegyricus zeuget, den ſie dem König in Preuſſen Friderico I, bey deſſen Huldigung in Pommern, in lateiniſchen Verſen zugeſchrieben; dabey ſie die Ehre hatte, ſolchen dem Könige ſelbſt in einer netten Rede zu übergeben. Ihre übrigen ſo wohl gedruckten als ungedruckten Gedichte, wie auch Briefe an gelehrte Leute, will Herr Jäncke in dem 4ten Theil ſeines gelehrten Pommerlandes einrücken. Sie ſtarb 1715. Jæ.

Aurifaber (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1519, vermuthlich zu Weimar, wurde von dem Graf Albrecht von Mansfeld 1537 auf die Academie nach Wittenberg geſchickt, und 1540 zurücke beruffen, deſſen junge Herren zu informiren. An. 1544 wurde er gräflicher mannsfeldiſcher Feld-Prediger bey dem damahligen franzöſiſchen Kriege, 1545 aber wieder nach Wittenberg geſchickt, die Theologie allda zu treiben, zu welcher Zeit er bey Luthero ſoll Famulus geweſt ſeyn; daher er auch mit ihm gereiſet, und bey ſeinem Tode zu Eißleben gegenwärtig geweſt. Nach dieſem ließ er ſich bey dem Churfürſt zu Sachſen Joh. Friedrich ſo wohl als dem Grafen Albrecht zu Mansfeld als Feld-Predig. brauchen, hielt ſich auch ein halb Jahr bey erwehnten Churfürſten in ſeiner Gefangenſchafft auf. Um 1551 kam er nach Weimar, und vertrat die Stelle eines Hof-Predigers, hatte auch mit die Aufſicht über die Tomos Lutheri, ſo damahls zu Jena gedruckt wurden. An. 1562 wurde er ſeines Amtes zu Wei… geſetzt, und wandte ſeine Zeit auf e… Sammlung der Schrifften Lutheri, … in den wittenbergiſchen und jenaiſch… mis nicht ſtehen, wobey ihm die Gr… Mansfeld Unterhalt gaben. Anno … wurde er als Paſtor an der Prediger… nach Erfurt beruffen, erlangte 157… das Seniorat im Miniſterio, krieg… mit ſeinen Collegen viel Verdruß, u… 1575, 18 Nov. Er gab Epiſtolas Lut… mis II; die eißlebiſchen Tomos von … Schrifften; deſſen Tiſch-Reden heraus … auch an den jeniſchen Tom. deſſelben a… Mor.

Axtelmeier (Stanislaus Reinh.) ein curiöſer … aus dem Reiche, der in Phyſicis und ſon… in Oeconomicis ein ziemliches gethan, … reiſet und um den Anfang des 18 Sec… ſchiedenes heraus gegeben, z. E. des N… Lichts weit offenen Pallaſt; Hok… keria, oder die Verfälſchung der W… das aus der Unwiſſenheits-Finſt… errettete Natur-Licht.

Ayrault (Petrus) ſiehe Ærodius.

B.

BAker (Wilhelm) ein engliſcher Theol… wurde Doctor Theologiæ und 1723 … zu Bangor, nach einiger Zeit aber Biſch… Norwich, ließ einige Predigten drucken, … ſtarb 1732 im Nov. im 64 Jahre.

Balthaſar (Franc.) aus Meiſſen gebürtig, ſtu… zu Leipzig und war Philoſophiæ Magiſt… viſor des Collegii D. Bernhardi, und … Theolog. Licentiatus, lebte noch 1498, … ſchrieb expoſitionem Miſſæ; de commu… Schiſmaticorum; de eſu carnium; de re… matione Religioſorum; Sermones de tem… & Sanctis; Sermones ad Clerum & Synod… Quæſtionum diſputatarum lib. I. Ma.

Baudewien (Joh.) ein lutheriſcher Theologus … bohren 1641, 9 Novemb. zu Stralſund … nachdem er das Con-Rectorat an der Sc… zu Roſtock ein Jahr verwaltet, 1670 als … ſtor an die St. Nicolai-Kirche zu Stralſu… ward 1692 Superintendens in Vor-P… mern, promovirte 1693 zu Upſal bey dem … angeliſchen ſchwediſchen Jubildo in D… Theologiâ, ſtarb 1699, 29 Octobr. und ſch… Diſputat. de impoſitione manuum, de un… perſonali; Erklarungs-Fragen über … Formul zu beichten; Eltern und Kin… Seelen-Rettung; Glaubens- und … bens-Lehre; Schlecht und Recht, od… kurtze Catechiſmus-Unterweiſung; Be… brünſtiger Seufftzer; den zur Mitt… nacht ankommenden Bräutigam, ſo … ne merckwürdige Leichen-Predigt auf ei… Jungfer iſt, welche, da ſie ihre Hochzeit fe… birt, ſich bey der Luſtbarkeit ſo erhitzet, daß … im Tantzen den Geiſt aufgegeben. Jæ.

Bautzmann (Jo. Chriſtoph.) von Hamburg, … bohren 1645, 5 Oct. ſtudirte zu Otterndo… Schwerin, Arnſtadt, Erfurt, Jena, Kiel u… Leiden, wurde an dem letzten Ort 1673 … dicinæ Doctor, reiſete in Italien, und … 1676 Gvarniſon-Medicus in Stade, allwo … a…

Digitized by Google

auch gestorben. Er schrieb disputat. de Peste; eilfertige Gedancken vom Fieber; observationes varias in Miscellaneis naturæ curiosorum. *Strada literata.*

Barbier (Joh.) siehe d' Aucour.

Bekler (Petrus) ein Historicus in der letzten Helffte des 17 Seculi, war Professor Juris publici und Historiarum zu Mömpelgard, kam hernach zu denen Herren Grafen von Reuß, lebte als gräflicher Hofmeister zu Schlaitz, gieng endlich nach Hamburg, und schrieb Reuß-plauischen Ehren-Spiegel; gräfliche reuß plauische Stamm-Tafel; historiam hovoream s. chronicon Bohemiæ.

Belleforest (Franc.) ein JCtus, gebohren 1530 auf einem Schlosse bey Samaten, einem kleinen Städtgen in der Grafschafft de Comminge, studirte zu Bourdeaux, Toulouse und Paris, lebte hernach in armseligen Zustande zu Paris, und muste sich von Verlegermachen und Bücherschreiben ernehren; erhielt dabey auf einige Zeit den Titul eines Historiographi von Franckreich, und starb 1583, den 1 Jan. zu Paris. Seine Schrifften sind: histoire des persecutions faites en Afrique par les Ariens sur les catholiques, traduite du latin de Victor; sermons de S. Cecile Cyprien traduits en françois; poeme historical touchant l' origine, l' antiquité & l' excellence de la maison de Tournon; histoire de neuf rois Charles de France; discours de presaiges & miracles advenus en la personne du Roi Charles IX; Remontrance aux françois pour les induire à vivre en paix à l' avenir; Remonstrance au peuple de Paris pour demeurer en la foy de leurs ancetres; histoires tragiques, en 7 Volumes; pastorale amoureuse; abregé de l' histoire de la guerre judaique; allegresses au peuple & citoyens de Paris sur la reception de princesse Elisabeth d' Autriche; la pyrenée & pastorale amoureuse; l' innocence de la tres-illustre & tres-chaste princesse Marie Stuart; abregé de la chronique de Froissart; discours sur les rebellions; l' histoire universelle du monde; harangues militaires; advenement heureux à la couronne de France du Roy Henry III; histoires prodigieuses; Cosmographie universelle de Munster augmentée; les grandes annales & histoire generale de France. So hat er auch eine ziemliche Menge Gedichte geschrieben, und viel Bücher aus dem Lateinischen, Italiänischen und Spanischen in die frantzösische Sprache übersetzt: so daß man etliche 50 seiner Schrifften zehlet. Sie sind aber alle in schlechter Hochachtung, weil deren Verfasser ums Brodt gearbeitet. B. Cr. Ve.

Bergius (Conradus) ein Vater Conradi und Johannis, gebürtig aus Colberg in Pommern, war Professor Eloquentiæ und Philosophiæ zu Wittenberg, wurde 1578 von Wittenberg nach Stettin, als Rector des Gymnasii beruffen. Er promovirte zu Wittenberg in Doctorem Theol. ward 1588 zu Stettin Pastor an der Stiffts-Marien-Kirche und Professor Theol. primarius am Gymnasio, starb 1592, den 13 Martii, und schrieb Tr. de sacra cœna; theses de persona Christi; orationes. Jæ.

Bergius (Paulus) von Alten-Stettin, studirte auf der Academie zu Königsberg, und schrieb daselbst 1605 orationem qua ostenditur, falsum esse, quod Papæ jactitant, se imperium romanum græcis ademtum, ad Germanos ex beneficio & plenitudine potestatis suæ transtulisse. Jæ.

Bernardinus (Marcus) ein Magister Philosophiæ und Prof. Poes. zu Greiffswalde, schrieb 1653 Disp. de libertate &c. Jæ.

Bertheau (Carolus) ein calvinischer Prediger, gebohren 1660 zu Montpellier, studirte in Franckreich und Holland, wurde 1681 zum Predigt-Amt ordinirt, und darauf 1682 nach Montpellier, kurtz darauf aber nach Charenton zum Predigt-Amte beruffen. Bey entstandener Verfolgung muste er Franckreich verlassen; daher er nach Engelland gieng, und 1686 an der wallonischen Kirche zu Londen Prediger wurde. Man hat von ihm zwey Bände von Predigten, ingleichen einen Discours über den Catechismum. Er ist 1731, den 25 Dec. zu Londen gestorben. *Bibliotheque britannique.*

Besler (Nicolaus) ein Augustiner Eremite von Nürnberg bürtig, trat 1486 in den Orden, war ein sehr guter Freund von Staupitzen, that 1505 zu Fuß eine Reise nach Rom, wohin er von seinen Ordens-Leuten geschickt wurde, einige Privilegia bey dem Pabste zu suchen, allwo er bis 1509 geblieben. Er trug die Privilegia der Augustiner, Minoriten, Dominicaner, Carmeliten und Servorum B. Mariæ zusammen, welche Sammlung sich auf der Raths-Bibliotheck zu Leipzig befindet, und setzte von seinem Leben selbst eine Beschreibung auf, die in denen unschuldigen Nachrichten steht.

Beza (Henricus) ein Candidatus Juris, gebohren 1602 zu Wernigeroda, hatte den Geschlechts-Nahmen Friedlieb, verwandelte aber solchen mit Beza, studirte zu Wittenberg, Franckfurt an der Oder und Rostock, wurde bey dem Herrn von Schlöttheim Hofmeister, gieng mit solchem nach Jena und 1633 nach Erfurt. Daselbst gab er sich bey der Juristen-Facultät an, und wolte Doctor werden, starb aber, ehe der Tag der Promotion kam, 1635, 17 Aug. Man hat von ihm Institutiones Justiniani in X Tabulis. Mor.

Blenno (Michael) ein Pommer von Stargard bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Disp. de causis & causatis, de uno secunda entis affectione. Jæ.

Bœcler (Joh. Heinrich) ein JCtus, gebohren 1679, 6 Jan. zu Straßburg, allwo sein Vater Johann Böcler, Medic. Doct. und Prof. und sein Groß-Vater, der berühmte Johann Heinrich Böcler, Prof. Historiarum war. Er zohe 1692 auf die Academie zu Straßburg, begleitete 1698 Ulrich Obrechten, da derselbe als königlicher frantzösischer Gesandter, wegen der Streitigkeiten zwischen dem Churfürsten von der Pfaltz und dem Hertzog von Orleans nach Franckfurt gieng, als Secretarius dahin, wurde 1701 zu Straßburg zum Professore Institutionum & Juris publici,

Digitized by Google

wie auch zum Canonico an dem Thomas-Capitul ernennet. Er hielt sich darauf einige Zeit zu Wetzlar und Regenspurg auf, trat 1703 seine Profeßion zu Straßburg an, wurde 1727 Præfectus des Stipendii Ottoniani, 1728 des Capituli thomani Dechant und 1730 Probst, worauf er 1732, 8 Januar. als Codicis und Juris feudalis Professor verstorben. Seine Schrifften sind Disputationes de patria potestate principum imperii, de bello Imperatori Carolo V a Mauritio Saxoniæ electore illato, de superioritate territoriali comitum imperii, welche auch in Lünigs corpore Juris der Grafen und Herren des H. R. Reichs steht, de acquisito & amisso imperii romano-germanici in Livoniam jure, de tumultibus rusticariis seculo XVI motis, de Arbitris compromissariis, de acquisitione bellica, de jure primogenituræ & appanagii, de matrimoniis personarum illustrium in imperio romano-germanico, de advocatiis ecclesiasticis vulgo den Kasten-Vogteyen, de singulari Justiniani imperatoris favore erga fœminas, de personis feudi capacibus &c. AE.

Böhmer (Justus Christoph) ein lutherischer Theologus, gebohren 1671, wurde zu Helmstädt Professor Eloqventiæ, und nach einiger Zeit Theologiæ Professor und Doctor, 1723 Abt zu Loccum und 1727 General-Superintendens und Consistorial-Rath des Fürstenthums Zelle, worauf er daselbst 1732, 30 Aug. verstorben. Man hat von ihm Commentationem de orationibus parentalibus; Prolusiones VII auspicandis publicis lectionibus præmissas; prolusiones IV alias; orationes tres docendi muneribus præmissas; Diss. de fictione Cartesii S. Scripturæ contraria, de conjugiis principum e status ratione initis, de resurrectione mortuorum veteris testamenti oraculis confirmata, de Bonifacio Germanorum apostolo; orationes &c. programmata, gab auch Conringii musas errantes heraus.

Bohadinus, ein arabischer Geschicht-Schreiber, lebte im 12 Seculo, begleitete den Sultan Saladin bey seinen Expeditionen und Siegen, und beschrieb dessen Leben und Thaten in arabischer Sprache, welches Buch Herr Albert Schultens 1732 zu Leiden, nebst einer lateinischen Uebersetzung heraus gegeben.

du Bois (Philipp Goibaud) ein geschickter Frantzose, gebohren 1626 zu Poitiers, lernete in seiner Jugend nichts als den Violon spielen, kam aber nach Paris und wurde daselbst ein Tantz-Meister, erlangte dabey solche Hochachtung, daß er bey dem Hertzog von Guise Hofmeister wurde, und dabey im 30sten Jahre anfieng lateinisch zu lernen. Nach dem Tode des Hertzogs wurde er 1693 ein Mitglied der Academie françoise, und starb 1694, 1 Jul. Seine Schrifften sind Reponse à la lettre de Mr. Racine contre Mr. Nicole; discours sur les pensées de Mr. Pascal; discours sur les preuves des miracles de Moise, welche beyden Discourse auch mit Pascals Gedancken gedruckt worden, darinne der Verfasser den Nahmen du Bois de la Cour führet; frantzösische Uebersetzungen von Augustini Büchern *de prædestinatione & perseverantia, de ratione studendi, de doctrina christiana*, ingleichen von dessen *Epistolis, confessione, vera religione*, [illegible] *novum Testamentum, libro de spiritu & litera*; Uebersetzungen von *Ciceronis officiis*, von dessen Büchern *de senectute, de amicitia*, wie auch von dessen *Paradoxis*. Hist.

du Bois (Stephanus) ein frantzösischer Reformirter gebohren 1650 in der Diöces von Bretteville-sur-Bordel, 3 Meilen von Caen, daher er sich hernach den Nahmen des Abts de Bretteville annahm, trat 1667 in den Orden der Jesuiten, verließ aber denselben 1678 wieder, unterrichtete hernach junge Leute in der Reformirten-Kunst, und st. 1688 im Dec. Seine Schrifften sind: l'eloquence de la chaire & du barreau; Essais de sermons pour le careme & pour les dimanches de l'année; Essais de Panegyriques. *Huet origines de la ville de Caen.*

Bolduanus (Martinus) ein Magister Philosophiæ aus Stolpe, in Pommern bürtig, schrieb Disputationes de anima vegetante & ejus actionibus propriis vita & morte, de anima sensitiva in genere, de sensibus exteriorum in specie, de sensibus interioribus, de somno somniis horumque observationibus, de appetitivis & locomotivis facultatibus, de anima rationali. Jæ.

Bolduanus (Paulus) ein Pommer, von Stolpe bürtig, war zu Vetzin, einem Dorffe bey Stolpe Prediger, gab von 1614 bis 1622 heraus Bibliothecam theologicam; philosophicam, historicam; Elenchum scriptorum ecclesiasticorum illustrium; Complementum bibliothecæ theologicæ. Jæ. Mor.

Boscan (Johann) ein spanischer Poet, zu Barcellona am Ende des 15 Seculi gebohren, machte zuerst im Spanischen Sonnette und starb 1543. Man hat von ihm Obras de Boscan y Garcillasso de la Vega; El Cortesano del Conde Baltazar Castellon à Misser Alfonso Ariosto traduzito per Boscan. Ant.

Brachier, suche Rozack.

Brehme (Christian) von Leipzig, war erst Fähndrich, hernach Capitain-Lieutenant, wurde dann chur-sächsischer Cämmerer und Bibliothecarius, und endlich Burgemeister zu Dreßden, schrieb unter dem Nahmen Corydo treue Hirten-Lust, wie auch sonst allerhand lustige und traurige Gedichte, und starb 1667, 10 Sept. Neu. Leb.

de Bretteville, siehe du Bois (Stephanus)

Brockdorff (Wolff) ein gelehrter holsteinischer von Adel, gebohren 1650 im Januario, hielt 1671 auf der Universität zu Erfurt öffentliche Lectiones in der Rechts-Gelahrheit, vertheidigte auch in selbigem Jahre eine Dissert. de jure armorum & armandiarum, disputirte 1673 zu Kiel ohne Præside de fide, gab 1673 den Tractat: Nucleus juris pandectarum Justinianei heraus, wurde königlicher dänischer geheimer Conferenz- und Land-Rath, 1698 aber Ritter von Dannebrog, und starb 1732 im December.

Brückner (Hieronymus) ein JCtus, gebohren 1512

Digitized by Google

582, 16 April zu Leipzig, zohe 1598 auf die Universität Wittenberg, wurde zu Leipzig 599 Baccalaureus Philosophiä, und 1601 Magister, studirte anfangs Theologiam, gieng iber 1601 nach Marpurg, die Rechts-Gelahrheit zu treiben, that 1604 eine Reise nach Franckreich und Spanien, practicirte darauf bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, wurde 1606 zu Basel Doctor, 1609 zu Erfurt Syndicus, und 1616 daselbst oberster Raths-Meister. Die Hertzoge von Weimar nachten ihn 1616 zu ihrem Rath von Haus aus, und die Cron Schweden ernennte ihn bey zwey Doctoral-Promotionen zu Erfurt zum Procancellario, worauf er 1645, den 27 May verstorben. Seine Schrifften sind: Decisiones novæ tholosanæ e Gallico Gerardi de Maynard in latinum transductæ & additionibus auctæ; Nicol. Bergeronii resolutiones arrestorum latine redditæ; eine Oration, die er als Procancellarius 1634 bey einer medicinischen Promotion gehalten. Mot.

Brückner (Hieronymus) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1614, den 26 August. zu Erfurt, gieng 1630 nach Leipzig auf die Academie, reiste 1633 nach Leiden, nahm 1642 zu Erfurt des Bürger-Recht an, wurde 1645 Hertzog Ernesti zu Gotha Hof-Rath von Haus aus, und starb 1656, den 6 August. Seine Schrifften sind: Explanatio responsi insignis quod e Marciani Libro II R. I, in l. recipientis 15 de auct. & conf. tut. & cur. relatum definitionibus illustrium aliquot controversiarum commode inservit, welches eine Disputation ist, die er unter D. Rennemann gehalten; Positiones e materia transactionis; positiones e donationum materia; Unvermeidliche öffentliche Ersuchung, wegen Abschaffung eines in Erfurt zu seiner Beschwerde, unter ohnerweislichen Angeben des Begehrens der friedliebenden Bürgerschafft allda, widerrechtlich, und bevorab zuentgegen des heiligen römischen Reichs im Jahr 1577 erneuerten Policey-Ordnung Art. 35 ausgelassenen Druckes. Mot.

Brückner (Hieron.) des vorhergehenden Sohn, gebohren 1639, den 16 Februar. zu Erfurt, gieng 1657 auf das Gymnasium nach Gotha, zohe 1659 auf die Academie nach Helmstädt, und 1661 nach Leipzig, that 1662 eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, begab sich darauf nach Gotha, gieng 1663 mit dem gothaischen Gesandten, auf den Reichs-Tag nach Regenspurg, und führte als Secretarius wegen Weimar das Protocoll; wurde nach seiner Wiederkunfft 1664 Referendarius in der Syndicat-Stube zu Nürnberg, kam 1665 nach Gotha, die junge Herrschafft in Jure, Historicis und Politicis zu unterweisen, und mit derselben auf Reisen zu gehen, begab sich als Informator mit den beyden mittlern Printzen 1666 nach Tübingen, wolte allda promoviren, hielt 1667 seine Inauguralem, und gieng mit gedachten Printzen 1668 durch die Schweitz nach Genev. Anno 1670 reiste er mit Printz Albrechten nach Dänemarck und Schweden, und wurde nach seiner Zurückkunfft zu Gotha 1671 Lehn-Secretarius, 1689 aber zu Meinungen Hof- und Justitien-Rath, wie auch 1681 zu Tübingen Doctor Juris. Anno 1685 kriegte er zu Meinungen seine Dimißion, zohe als Hof- und Consistorial-Rath wieder nach Gotha, und starb 1693, den 11 Februar. Seine Schrifften sind: Gründliche Widerlegung der angegebenen Ursachen, welche Jungfer Marthen Elisabeth Zitterin, iezo Nonne des Urseliner-Klosters zu Kitzingen in Francken bewogen haben sollen, die evangelische Religion und den fürstlichen sächsischen Hof zu Friedenstein wieder zu verlassen; gründliche Vorstellung, daß ein ohnlängst im Druck heraus gegebenes Büchlein, ohne Benennung des Dichters, Buchdruckers und Ortes, unter dem Titul *Ephemerides*, eine den Reichs-Constitutionen zuwider lauffende Schmäh-Schrifft sey; der deutsch-redende Florus, d. i. Flori römische Geschichte in die deutsche Sprache übersetzt; Notæ & animadversiones in Guil. Ignat. Schützii manuale pacificum, unter dem Nahmen *Heydenus Borromeus Riccrutus*; Decisiones juris matrimonialis controversi; aller lutherischen Academien im gantzen römischen Reich und aller derer selben Herren Professorum Nahmen. Er verließ auch viel Dinge im Manuscript. Mot.

Brückner (Georg Heinr.) ein JCtus, des mittlern Hieron. Brückners Sohn, geb. zu Erfurt 1652, 4 Dec. studirte zu Gotha, gieng 1672 auf die Academie nach Erfurt, 1673 nach Jena, und 1676 wieder nach Erfurt, wurde 1678 daselbst Professor Juris extraordinarius, und Doctor, nach einiger Zeit Professor ordinarius, wie auch 1685 Assessor in den weltlichen Stadt-Gerichten daselbst, und starb 1700, 21 Julii. Er wurde mit in das pietistische Wesen eingeflochten, und schrieb Synopticam tractationem de domaniis regni germanici in eoque contentarum regionum; Tabulam sistentem fundamenta omnium actionum jurisprudentiæ rom. germanicæ; Disputationes de juribus emti venditi, de conjugio, ad universum jus feudale, de domaniis regni germanici, de rebus infeudari & subinfeudari solitis, de hierophylacibus seu templorum custodibus, de particulari territorio subinfeudato, de testibus habilibus & inhabilibus, de curiosis juris feudalis, de curiosis juris publici, de jure recadentiæ, de transmissione hæreditatum, de feudo informi, de jure in rem scripto, de injuriis summo principi illatis, de incompatibilitate jurium dignitatum & beneficiorum &c. Mot.

de la Bruyere (Joh.) ein Philosophus, gebohren 1644 auf einem Dorffe bey Dourdan, kauffte das Amt eines Schatzmeisters von Franckreich zu Caen, wurde von dem Bischoff von Meaux, M. Bossuet gebraucht, den Hertzog von Bourgogne in der Historie zu unterrichten; worauf er sein Leben in der Stille, bey

einer Pension von 1000 Pfunden zubrachte. Er wurde 1693 ein Mitglied der Academie françoise, und starb zu Versailles 1696, den 10 May. Seine Schrifften sind les caracteres de Theophraste, trrduits du Grec, avec les characteres, ou les moeurs de ce siecle; Discours prononcé à sa reception à l'academie françoise; Dialogues sur le Quietisme. Hist.

Budæus (Guil.) ein gelehrter Medicus und Historicus, war erst Medicus ordinarius zu Quedlinburg, nachmahls fürstlicher braunschweig-lüneburgischer Leib-Medicus und Physicus ordinar. zu Halberstadt. Er hat grossen Fleiß auf die Historie gewandt, seine Schrifften aber sind so rar, daß, wie Herr Reimmann schreibet, die Reliquien der Heiligen bey den Päbstlern nicht angenehmer und kostbarer, als diese bey den Historicis. Man hat aber von ihm Tract. de familia & patrimonio b. Stephani Halberstadiensis; vitam Alberti II Episcopi XXIX Halberstad.; Chronicon quoddam Halberstad. episcoporum, davon etwas in seiner eigenen Druckerey gedruckt, aber nicht publiciret worden; Θανατολογίαν, welche Herr Leuckfeld wieder edirt. Er hinterließ vieles im Manuscript, als halberstädtische Stamm- und Lehn-Register u. s. w. welche aber meist mit seiner kostbaren Bibliotheque durch den Krieg dissipiret, und nur etwas weniges in die halberstädtis. Bibliotheck verschafft worden. Er starb 1625 im 59 Jahre. *Reimmann de libris genealogicis.*

du Buisson, siehe Sandras (Gatien.)

Bünsovius (Johannes) ein JCtus, gebohren 1640, den 14 Octob. zu Greiffswalde, studirte allda, wie auch hernach zu Lunden, reiste alsdenn durch Schweden und Liefland, allwo er sich im Ober-Hof-Gerichte zu Habsal, ein Jahr als Secretarius gebrauchen ließ. Von da kam er in seine Vaterstadt, und ward bey dem Consistorio allda Advocatus ordinarius, 1671 aber Licentiatus Juris, nachdem er de transactionibus disputirt. Als 1675 der Churfürst zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, die Stadt Greiffswalde belagerte, begab er sich nach Rostock, allwo er sich mit advociren und dociren unterhielt. Er schrieb auch Tractat. de jure detractionis & decimationis. Jæ.

Burghill (Robert) ein guter lateinischer Poet in Engelland, war in der hebräischen Sprache wohl geübt, hatte die scholastische Theologie gut gefaßt, wie auch die Patres fleißig gelesen, und starb als Prediger zu Northwald 1641. Seine Schrifften sind: Liber in controversiam inter Joannem Howsonum & Thomam Pyum, de novis post divortium ob adulterium nuptiis; Responsio pro tortura torti, contra Mart. Becanum Jesuitam; de potestate regia & usurpatione papali, pro tortura torti contra Parellum. Ben.

de Burgo (Augustin Gibbon) siehe Gibbon.

Bütovius (Johann) von Treptow, in Pommern bürtig, wurde 1589 fürstlicher alten-stettinischer Hof-Prediger, hernach bischöflicher Hof-Prediger zu Cöslin, und Præpositus zu Cörlin, schrieb 3 Predigten über das Evangelium Joh. c. 1, und 3 Gedächtniß-Predigten auf Hertzog Franciscum. Jæ.

Büttner (Conrad) ein lutherischer Prediger, gebohren 1632 zu Pyritz in Pommern, studirte zu Stettin und Wittenberg, allwo er 1656 Magister ward; gieng darauf nach Lund, und las Collegia philosophica. Von da berieff ihn der schwedische General-Major von Versen zum Feld-Prediger. Darauf ward er bey dem schwedischen General Wrangel Hof-Prediger. Anno 1667 promovirte er zu Greiffswalde in Doctorem Theologiæ, und schrieb Dissert. inaug. de polygamiæ in statu institutionis haud ... in statu destitutionis ab homine modo inductæ. Er ward hernach Superintendent und Kirchen-Rath im Oldenburgischen. Jæ.

Bützov (Eucharius) ein Prediger zu Nicrau in Barthischen, von Stralsund bürtig, starb in wenig Jahren, und hinterließ an gedruckten Schrifften: Evangelischen passionalischen und catechetischen Wegweiser; ehrgeitz- und nützlichen Weg-Verkürtzer auf der Reise zum Himmel; Gigantem Goliathum illustratum oder einen Commentarium über Gigas Catechismus-Fragen. Jæ.

C.

Cadenus (Christoph) ein Pommer, studirte zu Greiffswalde, ward Rector zu Wolgast, hernach Prediger zu Wusterhausen auf wolgastischen Synodo, und schrieb Neue Jahrs- Bet- und Danck-Altärlein. Jæ.

Cæsar (Daniel) ein Magister Philosophiæ gebohren zu Oschatz in Meissen, ward 1593 Rector am stettinischen Gymnasio, und nachdem er solches Amt 7 Jahr verwaltet, Assessor bey dem Scabinat daselbst, und starb 1637 den 2 Januar. Von seinen Schrifften ist bekannt Oratio historica, qua enumeratis præcipuis Pomeraniæ principum laudibus, duci Johanni Friderico parentat, & duci Barnimo successori omnia felicia, fausta & salutaria comprecatur. Jæ.

Campanus (Johannes) ein Anti-Trinitarier im 16 Seculo, studirte zu Düsseldorff und Cölln, allwo er relegirt wurde, um 1528 nach Wittenberg kam, und 1529 auf das Colloquium nach Marpurg gieng, allwo er mit Luthero disputiren wolte, aber nicht zugelassen ward. Er hielt sich darauf kurtze Zeit zu Nieuwied bey Wicelio auf, allwo derselbe damahls Pfarrer war, lebte hernach in dem Hertzogthum Jülich: und weil er den Bauren allerweiß machte, der jüngste Tag werde bald kommen, daher dieselben nicht mehr arbeiten wolten, sondern ihre Güter verkauften; so wurde er im Clevischen ins Gefängniß gesetzt, und nicht ehe als nach 26 Jahren derselben erlassen. Man hat von ihm göttlicher und heiliger Schrifft, vor vielen Jahren verdunckelt, und durch unbekannte Lehre und Lehrer verfinstert, restitution und Besserung, darinnt er, daß Vater und Sohn, so wie Mann und Weib eins wären, daß der heilige Geist keine gött-

Digitized by Google

che Perſon ſey, daß GOtt der Vater eher als der Sohn geweſt, daß der Sohn des Vaters Amtmann, Unter-Herr und Diener ſey ꝛc. gelehret. *Schelhorn in amœnitatibus literariis.*

mpanus (Johannes) ein Philoſophus und Aſtronomus, lebte um das Jahr Chriſti 1000 und überſetzte den Euclidem, aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche. T. *Huetius de claris interpretibus.*

mpanus Voidnianus (Johannes) ein Poet, lebte unter dem Kayſer Rudolpho, wandte ſich von der proteſtantiſchen zur römiſch-catholiſchen Religion, und verfertigte eine doppelte Beſchreibung der türckiſchen Kayſer, bis auf Mahomet III, die eine in heroiſchen, die andere aber in elegiaſiſchen Verſen, welche beyderſeits in den Deliciis poetarum germanicorum ſtehn. Es iſt ungewiß, ob er Verfaſſer des Buches ſey, ſo 1653 unter dem Titul Czechias ſeu ſciagraphia ducum & regum Bohemiæ, ingleichen des Werckgens ſey, ſo ſich unter dem Titul limen, in Dornavii amphitheatro ſapientiæ jocoſeriæ findet. *Schelborn in amœnitat. literar.*

mpolinus (Fabricius) ſiehe le Vayer (Franciſc. de la Mothe.)

racciolus Metellus) aus einem adelichen Geſchlechte in Neapoli, hat Comment. über den Jeſaiam, nebſt einigen andern Wercken verfertiget, und iſt 1651, den 5 Decemb. geſtorben. Al.

rdanus (Facius) ein JCtus und Mathematicus, war Hieronymi Cardani Vater, gebohren zu Meyland 1444, wurde Medicinâ, wie auch J. U. D., Profeſſor Inſtitutionum zu Meyland, wie auch ein Mitglied des Collegii JCtorum daſelbſt, und ſtarb 1524, den 29 Auguſt. Man hat von ihm Perſpectivam communem D. Joannis, Archiepiſcopi Cantuarienſis F. ordinis Minorum ad unguem caſtigatam. Sein Sohn hat ihm folgende Grabſchrifft ſetzen laſſen:

Mors fuit id quod vixi, vitam mors dedit ipſa:
Mens æterna manet, gloria, tuta quies.

Nic.

rleval (Thomas) ein ſpaniſcher JCtus, aus einer adelichen Familie im Mayländiſchen, die ſich zu Barca in Andaluſien niedergelaſſen hatte. Er lehrte auf der Academie allda 1594 die Humaniora, ob er gleich damahls erſt 20 Jahr alt war. Man ſuchte ihn zu bewegen, daß er die Theologie allda lehren möchte; wozu er ſich aber nicht entſchlieſſen wolte, weil er ſich der Rechts-Gelahrheit gewiedmet: daher gieng er von Barca nach Salamanca, machte ſich die Rechte bekannt, nahm den Doctor-Titul an, trieb aber zugleich die Theologie und Humaniora, worauf er ſich von der erſten Jugend geleget: weswegen er ſich auch in ſeinen Schrifften Profeſſorem humaniorum literarum, Philoſophum und Jurisconſultum nennet. Den Titul eines Advocaten pflegte er nicht zu brauchen, ob er gleich einige Jahr in Rechts-Händeln bedient geweſt. Nachgehends erhielt er 1626 die Stelle eines königlichen Raths bey der oberſten Juſtitz-Cammer in dem Königreich Neapolis; dabey er ſich iedoch beſchweret, daß ihm das Glück nicht günſtig geweſt, u. iſt 1645 25 Sept. zu Neapolis geſtorben. Man hat von ihm Naturalem philoſophiam; Diſputationes juris varias de judiciis, welche 1729 zu Genev in 2 Vol. in fol. aufgelegt worden. Ant. Jour. W, d.

Caroc (Alexander) ein JCtus, gebohren 1643, 25 Julii zu Laſſan, einer Stadt in Vor-Pommern, wo ſein Vater Prediger war, ſtudirte zu Stralſund, Leipzig, Roſtock, Greiffswalde, Tübingen und Regenſpurg. Zu Greiffswalde diſputirte er de neceſſario contingenti ejusque ſingulari in theologia uſu & applicatione. Darauf reiſte er mit eines vornehmen Mannes Sohn durch die Schweitz, Italien und Franckreich: und als er 1673 nach Hauſe kam, hielt er zu Greiffswalde ſeine Inauguralem de cohæredibus & eorum jure, worauf er Profeſſor Juris extraordinarius, hernach Profeſſor Eloquentiâ und Juris ordinarius, ferner Land-Syndicus, und endlich Hof-Rath zu Greiffswalde wurde. Er brachte ſein Leben auf 70 Jahr, und hinterließ nebſt vielen Reſponſis, zwey gedruckte Orationes auf fürſtl. Todes-Fälle. Jæn.

Carré (Ludovicus) ein Mathematicus, gebohren 1663, den 26 Julii zu Cloſontaine bey Nangis in Brie, ſolte ein Geiſtlicher werden, und ſtudirte Theologiam, verließ aber hernach dieſes Studium, daher ihm ſein Vater kein Geld mehr geben wolte; weswegen er ſich zu dem Pater Malebranche als Schreiber begab, und bey demſelben die Matheſin und Philoſophie lernte, die er hernach in verſchiedenen Städten lehrte, um ſich davon zu erhalten. Anno 1697 machte ihn Varignon zu ſeinem Eleve in der Academie des Sciences, in der er hernach Aſſocie und endlich Penſionaire ward; worauf er 1711, den 11 April geſtorben. Man hat von ihm Methode pour la meſure des ſurfaces, la dimenſion des ſolides, leurs centres de peſanteur, de percuſſion, d'oſcillation par l'application du calcul integral. In der Hiſtoire de l'academie des Sciences ſtehen viel ſeine Schrifften von ihm: und in dem Journal des Savans findet man deſſen Abregé d'un traité ſur la theorie generale du ſon, ſur les differens accords de la muſique & ſur le monochorde. Hiſt.

Caſſai (Georg Michael) ein Ungar, gebohren 1640 im April zu Nieder-Steina in Ober-Ungarn, ſtudirte zu Caſchau und Eperies, gieng 1671 auf das Gymnaſium nach Breßlau, und 1675 auf die Academie nach Wittenberg, wurde daſelbſt 1680 Magiſter, und 1702 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, ſchrieb Diſſertat. de ærario lauto & ſacro; de propoſitionibus perſonalibus, ſtifftete vor die armen Ungarn, ſo zu Wittenberg ſtudiren, ein anſehliches Stipendium, und ſtarb 1730, 13 Oct. Pr.

de Caſtilho (Hieronymus) ein Jeſuit, und Mitglied der königlichen Academie der portugieſiſchen

Digitized by Google

sischen Historie, hatte übernommen, die Kirchen-Historie der Bischöffe von Coimbra und Guarda in lateinischer Sprache zu beschreiben, starb aber darüber 1730. NZ.

le Cerf de la Vieville de Freneuse (Joh. Laurent.) ein Criticus, gebohren 1674 zu Rouen, studirte unter dem Pater Tourmenine, und darauf zu Caen die Rechte, wurde 1696 Siegel-Bewahrer in dem Parlamente in der Normandie, und starb 1707, den 10 Nov. Seine Schrifften sind: Comparaison de la Musique françoise & de la Musique italienne, darüber er mit dem Abt Raguenet Streit krieate, und als das Journal des Savans von dem Buche kein vortheilhafftes Urtheil gefällt, demselben entgegen setzte: l'art de decrier ce qu'on n'entend point; Explication du 435 & 436 Vers du 4 Livre d'Enéide de Virgile; Dissertation ou l'on prouve qu' Alexandre le Grand n'est pas mort empoisonné & remarques sur Ausone & Catulle, welche beyden letzten Schrifften man in den Memoires de Trevoux findet. Nic.

Charlton (Gualterus) ein englischer Medicus, gebohren zu Shepton-Mallet in der Grafschafft Sommerset 1619, den 9 Febr. wurde 1635 in das Collegium Magdaleneum zu Oxford aufgenommen, legte sich darauf auf die Medicin, wurde in derselben 1642 Doctor, und kurtz darauf vom König Carolo I in die Zahl seiner ordentlichen Medicorum aufgenommen, practicirte hernach zu London, allwo er in das Collegium Medicorum kam. Nachdem Carolus II wieder in das Reich gekommen, wurde er ein Mitglied der königlichen Societät und 1689 Präsident des Collegii medici. Endlich retirirte er sich auf die Insul Jersey, allwo er 1695 lebte, und kurtz darauf verstarb. Seine Schrifften sind: Spiritus gorgonicus vi sua saxipara exutus; Oeconomia animalis mechanice explicata; Exercitationes pathologicæ; Disquisition. duæ anatomico-physicæ, altera anatome pueri de cœlo tacti, altera de proprietatibus cerebri humani; Chorea gigantum, seu de antiquitatibus britannicis dictis Stone-heng; Onomasticon zoicon; de scorbuto; Oratio anniversaria habita in theatro inclyti collegii medicorum Londinensis; Inquisitio physica de causis catameniorum & uteri rheumatismo; Guilielmi ducis novicastrensis vita, und in englischer Sprache, von der Finsterniß der Atheisterey, welche das Licht der Natur zertheilet; von den ephesinischen Weibern; eine epicuro-gassendo-charltonische Physiologie; von der Unsterblichkeit der Seele; eine natürliche Historie der Nahrung, Lebens und Bewegung; der Caracter König Carls II; zwey philosophische Discourse von dem Unterschied der menschlichen Gemüther, und dem Geheimniß der Weinschencken; eine natürliche Historie der Paßionen; Untersuchung der menschlichen Natur; die Ubereinstimmung des natürlichen und göttlichen Gesetzes; drey anatomische Lectiones; Uebersetzung einiger Schrifften des Joh. Bapt. von Helmond; Epicuri Sitten-Lehre; das Leben Marcelli, so er aus dem Plutarcho übersetzt. Wo.

Chettab (Paul) ein syrischer Monophysit, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, schrieb Librum de fundamentis fidei; de consolatione cordium fidelium. Aß.

Chifletius (Heinr. Thomas) ein Antiquarius, schrieb de Otconibus æreis, welches Werck man in Sallengre thesauro antiquitat. roman. findet; Seriem chronologicam imperatorum a Cæsare ad Ferdinand. II, und starb 1660.

Chirac (Petrus) ein frantzösischer Medicus, war erst Professor zu Montpellier, wurde hernach erster Leib-Medicus des Hertzogs Philipps von Orleans, Regentens von Franckreich, und endlich königlicher frantzösischer erster Leib-Medicus, und Ober-Aufseher der königlichen botanischen Gärten, genoß jährlich 6000 Livres Besoldung, und starb 1732, den 1 Martii im 82 Jahr.

Chouet (Joh. Robert) ein Philosophus, gebohren 1642, 30 Sept. zu Genff, studirte zu Genf, und hielt sich hernach ein Jahr lang bey dem berühmten Derodon zu Nimes auf, ergrieff nach diesen die cartesianische Philosophie, und als 1664 zu Saumur eine philosophische Profession erledigt wurde, so riethen ihm seine Freunde, sich darum zu bewerben, ob er gleich erst 22 Jahr alt war. Er reiste dahin, und ließ sich den andern Tag nach seiner Ankunfft, mit einem Prediger von Saintonge, der gleichfalls diese Stelle suchte, aber weit älter als er war, in einen Wett-Streit ein. Dieser hatte bloß die alte Welt-Weisheit studirt, und wurde daher überall durch die neuen Experimente eingetrieben. Man konte Chouets nette, bündige, lebhaffte, aber zugleich höfliche Art zu disputiren, nicht genung bewundern, und er trug bey diesem gelehrten Streite, welcher drey Wochen lang währte, überall den Sieg davon. Sein Gegner schlug ihm eine andere Art der Probe vor, daß sie nehmlich einander Fragen vorlegen wolten, die ohne Verzug sollten beantwortet werden. Ob er nun gleich den vorgeschriebenen Versuchen, bereits ein Gnüge gethan hatte; so nahm er doch auch diesen Vorschlag an. Als er auf alle vorgelegten Fragen, eine Stunde lang, sehr geschickt geantwortet hatte, wolte er aus Höflichkeit seiner Gegenpart mit Fragen verschonen. Da er aber von den Obern dazu genöthigt ward, forderte er nur eine Antwort auf 2 oder 3 Articul, und unter andern, warum im Regenbogen, allzeit die rothe Farbe oben und die grüne unten sey. Das waren aber vor seinen Gegner lauter Rätzel, und die Zuhörer würden schlecht seyn erbauet worden, wenn nicht derjenige, welcher die Fragen aufgegeben, solche auch beantwortet hätte. Dieses brachte endlich alle Stimmen auf seine Seite. Er war also der erste, so die cartesianische Philosophie zu Saumur lehrte, wohnte bey der berühmten Frau Dacier, und zohe durch seinen Ruhm viel junge Leute auf die Academie. Nachdem er 5 Jahr zu Saumur zugebracht hatte,

Digitized by Google

ard er nach Hauſe, an die Stelle des Herrn Wis beruffen, dahin er ſich 1669 egab, und ſeine Lectionen mit groſſem Zuauff anfieng; da ihm, wegen ſeiner geſchickten Lehr-Art, viel Studirende aus Franckeich nachfolgten. An. 1679 ward er Rector, und führte dieſes Amt zwey Jahr ang, ſeine Profeßion aber bis 1686, da er in en Rath der Fünff und Zwantziger gezogen urde. Er war 9 Jahr lang Staats-Seretar, brachte das Archiv in Ordnung, und nachte verſchiedne ſchöne Unterſuchungen von er genfiſ. Hiſtorie u. der daſigen Staats-Veraſſung, die ihm aus den Grunde bekannt waen; welches 3 Foliant. austrägt, und von ihm em Rath übergeben worden. Man hat auch on ihm einige Nachrichten von der Reformation zu Genff, und Antworten auf gewiſſe fragen, die ihm Mylord Townſend vorelegt, von welchen allen aber nichts gedruckt vorden. Anno 1699 wurde er einer von en 4 Syndicis. Er war verſchiedene mahl Syndicus der Republic: und als er Schoarche wurde, ſuchte er ſonderlich die Bibliotheck der Academie in guten Stand zu etzen; worauf er 1732, den 17 Sept. im 89 Jahr geſtorben. BJ.

owaraſmius, ſiehe Zamaſcharius.

riſtiani (Alexander) von Demmin in Pommern bürtig, war zu Anfange des 17 Seculi Profeſſor und Paſtor zu Greiffswalde, und chrieb Diſſertationes 7 de cælo; Exercitaiones metaphyſicas & politicas. Jæ.

riſtiani (Chriſtianus) von Stettin, war im Anfange des 17 Seculi Prediger zu Stendal, und ließ Diſcurſ. de cometis drucken. Jæ.

erus (Julius) ein Magiſter Philoſophiæ, Prpoſitus und Paſtor zu Loitz, ſchrieb Aureum ietatis ſeculum oder geiſtliche guldene eit eines evangeliſchen Buß-Predigers, welches Buch, der pommeriſche Geeral-Superintendens, D. Volſchovius, 645 revidirt und drucken laſſen. Jæ.

emannus (Petrus) ein Magiſter Philoſophiæ, war Conrector des Pädagogii zu Stetin, und ließ 1611 Opus proſodicum græcum rucken. Jæ.

lins (Anton) ein engliſcher Welt-Weiſer, ebohren 1676, den 22 Junii zu Heſton in der rafſchafft Middelſex, ſtudirte im etoniſchen ollegio, und hernach im Collegio des Königs zu Cambridge. Er verwaltete lange eit in der Provintz Eſſex ein obrigkeitliches mt mit Ruhm: und man war von ſeiner reue ſo überzeugt, daß man ihm die Verwaltung der öffentlichen Einkünffte anvertraute, welche ſeine Vorfahren im Schatzmeiſter-Amte offt übel verwaltet hatten. Er egte von der Religion ſonderbare Meynunen: und ob er gleich dieſelben in ſeinen chrifften nicht verſchwiegen; ſo wurde er och wegen ſeines Verſtandes, Scharffſinnigit und Ehrlichkeit von iedermann hoch gehtet. Seine Bibliotheck war ſehr zahlich und auserleſen, ſtand auch allen Gelehrn offen. Er machte ſich ein Vergnügen, nſelben durch ſeine Einſicht zu Hülffe zu kommen, und ihnen Mittel an die Hand zu geben, wie ſie der gelehrten Welt nützlich dienen können. Ja ſelbſt denen, welche beſchäfftiget waren, ihn zuwiderlegen, liehe er Bücher, und zeigte ihnen, wo ſie ihn am nachdrücklichſten angreiffen konten. Die unter den Chriſten eingeriſſene Verderbniß und der Verfolgungs-Geiſt der Geiſtlichkeit, hatten ihn wider die Religion aufgebracht, und ihn endlich auf die Meynung geführet, daß dieſelbe, ſo wie ſie heut zu Tage eingerichtet iſt, dem menſchlichen Geſchlechte nachtheilig ſey. Wie er viel Höflichkeit, Gelindigkeit und Beſcheidenheit beſaß: ſo ſahe er mit Betrübniß an, daß dieſe Tugenden aus der Geſellſchafft verbannet wären, und man ſich der Religion zu einem Deckmantel bediente, allerhand Gewaltthätigkeit und Ungerechtigkeit zu beſchönigen. Er war höflich, freundlich, und von luſtigen Naturell, aber dem Nachſinnen und Bücherleſen allzuſehr ergeben. Er beſaß keinen Hochmuth, und machte ſich mit wenig Leuten bekannt, daher ihm die leichten und angenehmen Manieren im Umgange fehlten. Seine Schrifften ſind à diſcourſe of free thinking; Philoſophical Enquiry concerning human liberty; Prieſtcraft in perfection; à diſcourſe of the grounds and reaſons of the chriſtian religion, mit welchen Wercken er groſſen Streit erreget, wie denn dem letzten auf die 40 Schrifften in Engelland entgegen geſetzt worden. Seine übrigen Widerſacher führt Herr Fabritius in dem Buche *de ſcriptoribus, qui veritatem religionis chriſtianæ aſſeruerunt* an. Er ſtarb 1729, 13 Dec. NZ.

Corradini, ſiehe Noris (Henr.)

Cosmas Pragenſis, ein Dechant der Kirche zu Prag, lebte zu Ende des 11 Seculi, und ſchrieb eine böhmiſche Chronick von Anfang der Böhmen, bis auf den erſten König Wratislaum, ſo von Frebero unter den Scriptoribus Bohemicis, iedoch ſehr unvollkommen, und hernach 1607 um die Helffte vermehrt heraus gegeben worden. Es eignen ihm auch einige das Leben Adalberti, Biſchoffs zu Prag zu, welches in Caniſii lect. antiqu. ſtehet. Er ſtarb 1125, 21 Oct. O.

Cramer (Caſpar) ein Medicus, gebohren 1648 zu Budißin in der Ober-Lauſitz, gieng 1667 nach Leipzig, und 1671 nach Jena, diſputirte zu Erfurt 1675 pro Licentia, kriegte eine mediciniſche Profeßion daſelbſt, wurde 1676 Doctor und Aſſeſſor der mediciniſchen Facultät, und ſtarb 1682, den 8 Auguſt unverheyrathet. Seine Schrifften ſind: Collegium chymicum, ſo D. Veſti nach deſſen Tode heraus gegeben; Diſputationes de transmutatione metallorum, de vertigine, de ſpiritu mundi nitreriano, de inundatione microcoſmi, de Archæo, de fabro febrium intermittentium, de acidulis &c. Mot.

Crüger (Daniel) ein Poet und Practicus Medicinæ zu Stargard in Pommern, woſelbſt er 1639, den 11 Decemb. gebohren war, wurde zu Altorff 1666 Doctor, und ſtarb 1711, 16 Martii. Man hat von ihm den getreuen

Argo

Arzt wider das Fleck-Fieber und Frantzosen-Kranckheit, ingleichen viel glückliche Gedichte. Jæ.

Crusius (Jacob) ein Magister Philosophiæ, ein gelehrter aber unruhiger Mann, war zu Wolgast 6 Jahr Hof-Prediger, und hernach bis ins siebende Jahr Pastor und Professor zu Greifswalde. Anno 1569 ward er zu Stralsund an der Nicolai-Kirche Pastor: und als er 1585 wegen seiner Lehr-Sätze abgesetzt wurde, gieng er nach Mecklenburg; allwo er zu Ribbenitz gestorben. Er schrieb ein grosses Buch von gewissen Lehr-Sätzen, darinne er mit denen pommerischen Theologen nicht einstimmig war: und als sich dieselben mit ihm einliessen, so gab er viel Streit-Schrifften gegen sie heraus. Jæ.

Cunitius (Daniel) ein Schulmann zu Stettin, gab Isagogen geographicam heraus. Jæ.

Curtius (Franciscinus oder Franciscilinus) sonst Franciscus junior genannt, war des ältern Franc. Curtii Schwester Sohn, lehrte die Rechte zu Pavia, ward hernach zu Mantua Appellations-Richter, kam darauf wieder nach Pavia, ferner zu König Francisco I in Franckreich als Rath, wurde von denen Kayserlichen bey Pavia gefangen, darauf von denen Venetianern ranzionirt, und zum Professore zu Padua gemacht, schrieb de sequestratione; Consilia &c. und starb 1533, 27 Jun. zu Padua. Panz.

D.

Dazin, ein frantzösischer Ingenieur, stund 40 Jahr lang in Diensten, verließ im Manuscript Nouveau Systeme sur la maniere de defendre les places par le moyen des contremines, welches nach dessen Tode 1731 zu Paris heraus gekommen.

Detharding (Georg) ein Bürger und Apothecker zu alten Stettin in der Mitten des 17 Seculi, gab folgende Schrifften heraus: chymischer Probier-Ofen; de auro potabili; chymischer Proceß-Ofen. Jæ.

Detharding (Georg) ein Doctor Medicinæ von Stettin aus Pommern, wurde erst zu Stralsund und dann 1680 zu Güstro Stadt-Physicus, und nachgehends fürstlicher Leib-Medicus. Man hat von ihm Discours über etliche Fragen, die Apothecker-Taxe betreffend; Examen obstetricum oder Befragungen der Heb-Ammen; den unterwiesenen Krancken-Warter; Entwurff von billiger Vorsorge einer Obrigkeit zu Zeit der Pest; wohlmeynende Erinnerungen vom schädlichen Mißbrauch der Artzney-Mittel; vom Gesund-Brunnen zu Kentz in Pommern; Vocabularium latino-germanicum in usum chirurgiæ Tironum; die gewisse Gefahr der Krancken, so sich zween Medicis anvertrauen; de podagra &c. *Thomæ analecta Güstrovienſia.*

Deusing (Hermannus) ein reformirter JCtus, der durch allegorische Erklärung der Schrifft viel Aufsehens gemacht, war Anton Deusings Sohn, gebohren zu Grönin-

gen 1654, 14 Martii, hatte den nachmaligen Professorem Theologiæ zu Leiden Christoph Wittichium, zu seinem Praeceptor, begab sich in seinem 15 Jahr [illegible] auf die Academie, studirte Jura, und wurde darinne 1677 zugleich nebst seinem Bruder Doctor; verwaltete, nachdem [illegible] von Gröningen weggezogen, dessen [illegible]sche Profeßion 2 Jahr, und wurde darauf denen Staaten von Gröningen zum Professore Juris und græcâ Linguâ ernennet. Da er aber dennoch gedachtes Amt nicht [illegible]gen konte, that er eine Reise nach Holland und Deutschland. Jedoch da er allezeit eine grosse Neigung zur Theologie getragen, las er Cocceji Schrifften fleißig, legte sich auf die allegorischen Erklärungen, und gab seine Dissertationes de mysterio trinitatis heraus, ward aber darüber so übel angesehen, daß man ihn von der Kirchen-Gemeinschafft ausschloß, bis er alles widerruffen würde. In dieser Unruhe that er eine Reise nach England, lebte hernach vor sich, und starb [illegible] 3 Jan. unverheyrathet. Seine Schrifften sind: Demonstratio allegoriæ historiæ veteris & novi testamenti junctæ revelationis mysterii SS. Triados; *Verdedigingt der Kegtzinnigheid*; Commentarius mysticus in decalogum & explicatio mystica tum historiæ de muliere hæmorroissa & filia Jairi, tum parabolæ de epulone divite & Lazaro mendico; Allegoria historiarum evangelicarum prophetica; Moses evangelizans s. explicatio allegorico-prophetica historiarum Mosaicarum. Er ließ auch verschiedene Observationes von dieser Art in die Bibliothecam theologicam Bremensem drucken, und verließ noch andere im Manuscript. BB.

Dulichius (Philipp) ein Professor Musices bey dem stettinischen Gymnasio, starb 1631, und schrieb Centurias IV septenum & octonum versuum; Cantiones dominicales. Jæ.

Dunæus (Petrus) siehe Pufendorff (Samuel)

Dynus, suche Dinus.

E.

Echartus (Tobias) ein Magister Philosophiæ von Delitsch gebürtig, wurde zu Naumburg 1614 Conrector, 1624 Rector, 1634 Pastor zu Grossen-Jena, gab Compendium syntaxeos græcæ heraus, und starb 1652 im 64 Jahr. SN.

Eddeling (Joachim) ein Poet, war Pastor an der Cathedral-Kirche zu Cammin, und schrieb unter andern ein Carmen heroicum in honorem investituræ illustrissimi ducis Casimiri episcopi Camminensis, welches 1574 gedruckt worden. Jæ.

von Eichmann (Ewaldus Joachim) ein JCtus, von Colberg bürtig, allwo er auch Rathsherr und Advocat des pommerischen Hof-Gerichtes war, promovirte 1689 in Doctorem Juris zu Franckfurt an der Oder, und hielt daselbst unter Strycken eine Diſ. inaug. de jure reservationum, vom Vorbedingt und Vorbehalts-Recht, ward endlich Land-Rath zu Colberg, und wegen seiner Verdienste in den Adel-Stand erhoben. Jæ.

Eichen

Digitized by Google

rdus (Samuel) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Golnow in Pommern, wurde zu Wien bey seiner Mutter Bruder, Johann Curtio, Prälaten, Probst und Officialen im Jesuiter-Collegio zu Wien, vier Jahr in dem Jesuiter-Colleaio erzogen. Weil aber 1615 ein fürstl. Befehl publicirt wurde, daß alle Pommern ihre Kinder, die sie bey den Jesuiten hätten, zurück beruffen solten; so ward er 1616 nach Hause geholt, und ins Gymnasium zu Stettin gethan. Er studirte darauf zu Wittenberg, ward 3 Jahr lang Rector und Catechismus-Prediger zu Greifswalde, zog darauf wieder nach Wittenberg, promovirte 1622 in Magistrum, disputirte de ente, de justitia, ward 1624 Caplan und 1625 Pastor und Präpositus zu Golnow. Jæ.

irdus (Samuel) des vorhergehenden Sohn, ward Pastor zu Schlaga, 1658 aber Pastor und Präpositus zu Golnow, woselbst er im 72 Jahr gestorben, nachdem er drittes Buch von golnowischen Schul-Geschichten heraus gegeben; davon die beyden ersten Bücher nie gedruckt worden. Jæ.

utherius (Augustinus) siehe Francus (Sebastian.)

enbogius (Nicolaus) ein Benedictiner, gebohren um 1483 zu Memmingen, studirte zu Montpellier, trat 1505 in den Orden, wurde ein Mönch in dem Kloster Ottoburn, und half daselbst 1543 das Gymnasium trilingue aufrichten. Unter Reuchlini gedruckten Brieffen liest man zweye, so er geschrieben: in der colbertinischn Bibliotheck aber findet man 9 Bücher derselben im Manuscript. *Scheiborn in amœnitatibus literariis.*

apel (Alexander) ein Magister Philosophiæ, und Diaconus an der Marien-Stiffts-Kirche zu alten Stettin, starb 1572, den 26 Sept. und schrieb Memoriale divinorum elogiorum. Jæ.

pen (Melchior) ein Prediger zu Velgast, im barthischen District in Pommern, von Greiffswalde bürtig, starb gegen das Ende des vorigen Seculi, und schrieb gerechte Straffe und Rache GOttes wider die Prediger- und Schul-Feinde; evangelischer Kirchen Prediger und Schul-Belial. Jæ.

estus Bogislaus, ein Hertzog von Croy und Arschot, gebohren 1620, den 6 August, war der letzte von dem alten hertzoglichen pommerischen Geblüte, wurde nach dem Abgange der pommerischen Fürsten, der letzte Bischoff zu Cammin, und Administrator des Hertzogthums Pommern und des Fürstenthums Cammin. Man hielt ihn zu seiner Zeit vor den gelehrtesten Fürsten in Deutschland, wie solches auch in seinem Epitaphio also gerühmet wird:

Non quidem conjugatus, nec liberis donatus;
Ast libris, in quibus vivit, &
Musis, quas sibi habuit conjunctissimas,
Ad miraculum usque vallatus.
Eruditione non vulgari, sed plane singulari,
Et tanto principe dignissima decoratus &c.

Er starb zu Königsberg in Preussen 1684, den 7 Febr. und von seinen gelehrten Schrifften sind nur 2 Orationes durch den Druck bekannt gemacht worden. Jæ.

Erythræus (Joachim) ein lutherischer Prediger, gebohren 1637, den 13 Decemb. zu Bela in Ober-Ungarn, studirte zu Wittenberg, und ward in seinem Vaterlande zu Leutsch Archi-Diaconus. Wie er aber nebst andern evangelischen Predigern aus Ungarn verjagt wurde, so kam er nach Pommern, und erhielt 1674 bey Stettin eine Land-Pfarre zu Hohen-Zadel, ward 1676 Diaconus an der stettinischen Schloß-Kirche, 1687 Pastor daselbst zu Petri Pauli, und starb 1699, den 21 Mart. Seine Schrifften sind: Dissertat. de attributis Dei, de causis; Synopsis biblica stylo ligato scripta; Breviarium biblicum; Apodemica sacra; Expositio augustanæ confessionis. Jæ.

Erythræus (Joachim) des vorhergehenden Sohn, gebohren 1663, den 28 Januar. zu Leutsch in Ober-Ungarn, ward 1688 Diaconus an der Schloß-Kirche zu Stettin, succedirte seinem Vater 1700, und starb 1703, 28 April, nachdem er das geistliche Vergiß mein nicht geschrieben, welches aus 12 Neujahrs-Predigten besteht. Jæ.

Evonymus, siehe Gesner (Conrad.)

Eutiphron, suche Petitus (Petrus.)

Eutyphron, siehe Petitus (Petrus.)

Eysel (Joh. Philipp) ein Medicus, gebohren 1652 zu Erfurt, studirte zu Jena, wurde zu Erfurt 1680 Doctor, darauf zu Bockem in Westphalen Stadt-Physicus, kam 1684 wieder nach Erfurt, wurde 3 Jahr darauf Professor Medicinæ extraordinarius, 1693 Professor Pathologiæ ordinarius und Assessor in der medicinischen Facultät, 1694 aber Professor Anatomiæ und Chirurgiæ, wozu hernach die Professio Botanices kam. Anno 1713 wurde er erst Magister, und 1715 ein Mitglied der Societatis naturæ curiosorum, worauf er 1717, 30 Jun. verstarb. Seine Schrifften sind: Compendium physiologicum; Compendium pathologicum; Compendium semiologicum; Compendium de formulis medicis præscribendis; Compendium practicum; Compendium chirurgicum; Appendix operationum chirurgicarum nonnullarum, nebst vielen Disputationen. Die oben erwehnten Compendia sind nach dessen Tode 1718 unter dem Titul Opera medica & chirurgica heraus gekommen. So hat er auch Stephani Blancardi Lexicon medicum græco-latino-germanicum mit einer Præfation auflegen lassen. Mot.

F.

FAbricius (Adam) aus der Marck Brandenburg, war um die Mitte des 16 Seculi Pastor und Präpositus zu Wolgast, schrieb wolgastische Treue und Landtags-Predigten. Jæ.

Fabricius (Christoph Adam) ein Schloß-Prediger zu Stettin, schrieb Huldigungs- und andere

dere Predigten, und starb 1710, den 26 Sept. Jæ.

Fabricius (Joachim) ein Doctor Theologiæ, Professor der hebräischen Sprache und Pastor, wie auch Assessor des Consistorii zu Stettin, starb 1679, 29 Jul. und schrieb Diatriben theolog. continentem Enneada thesium; Dissert. de justificatione hominis peccatoris coram Deo, de mirabili animæ rationalis origine, de effuso ac resumto sanguine Christi, de ecclesia, de descensu Christi ad inferos, Visitations- und Leichen-Predigten. Jæ.

Fabricius (Hartwig) war Adam Fabricii Sohn, gebohren 1666, 18 Jul. zu Wolgast, war Sub-Rector an der stettinischen Stadt-Schule, starb 1692, 10 Febr. und schrieb Orat. an exules Galli protestantes, ut in Marchiam, ita etiam in Pomeraniam recipiendi sint? Jæ.

Fabricius (Thomas) ein Pommer, ward 1590 Rector an der Catharinen-Schule zu Dantzig, auch zu gleicher Zeit Prediger an der Jacobi-Kirche daselbst, 1592 Prediger in Gotteswald, einem Dorffe auf der Insul Stüblow im dantziger Gebiete, 1597 Diaconus an der Marien-Kirche zu Dantzig, 1617 aber an der Peter-Paul-Kirche allda, starb 1627, und schrieb de traditionibus humanis ecclesiæ romanæ, den römischen Grempel-Marckt, aller fürnehmster Menschen Aufsatze der römischen Kirche. Jæ.

Fischer (Johann Andreas) ein Medicus, gebohren 1667, 28 November, zohe 1683 auf die Academie daselbst, und legte sich auf die Rechts-Gelahrheit, erwehlte aber 1687 auf seines Vaters Anhalten, das Studium medicum, gieng 1688 nach Leipzig, 1690 nach Eisleben, allwo er die Probier-Kunst erlernte, wurde 1691 zu Erfurt Doctor, wenige Zeit darauf eisenachischer Land-Physicus, 1695 zu Erfurt Professor Medicinæ extraordinarius, 1699 Professor Logicæ und Styli an dem evangelischen Gymnasio daselbst, welche Profeßion er aber 1718 niedergelegt, 1715 Assessor Facultatis medicæ und Professor Pathologiæ, 1717 Sub-Senior und 1719 Senior der Facultät, auch in eben diesem Jahre churfürstlicher mayntzischer Rath und Leib-Medicus; worauf er 1729, den 13 Febr. am Schlage gestorben, da er selbigen Tages noch in der Kirche gewest. Seine Schrifften sind: Principia philosophiæ naturalis; Consilia medica & consiliarius metallicus; Consilia medica continuata; Consilia medica iterum continuata cum Crügneri tractatu de materia perlata; Responsa practica & forensia selecta; eine grosse Menge Disputationes. Mot.

Fischer (Simon) ein Protonotarius bey dem fürstlichen Hof-Gerichte zu Wolgast, schrieb Dialecticam aristoteleo-ramæam. Jæ.

Flegius (Matthæus) ein Doctor Theologiæ und Professor zu Greyswalde, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Disp. de uno & trino &c. Jæ.

Fosseus, siehe Noris (Henr.)

Franck (Sebastian) suche Francus.

Franckenstein (Jacob August) ein JCtus, Historicus und Politicus, Christian Gottfried Franckensteins Sohn, gebohren zu Leipzig den 27 Dec. 1689, trat 1705 seine academischen Jahre an, und habilitirte sich zu der 1713 auf hiesiger Academie erlangten Magister-Würde, 1715 durch die erste Disputation de titulo fraternitatis, welcher die zweyte 1716 folgte; worauf er der hier studirenden Jugend mit Lehren in Historicis und Politicis zu dienen suchte, auch 1719 zu Erfurt den Doctor-Hut annahm, nachdem er vorher de usu Albinagii in Germania disputirt hatte. Anno 1721 ward ihm in seiner Vater-Stadt die Professio Juris Naturæ und Gentium ordinaria aufgetragen, die er durch eine Rede de legationum jure dubio und den progr. de dolo in bellis illicito antrat. Im 1722 kam er nach Zerbst als würcklicher Hof-Rath, begab sich aber nach 2 Jahren wieder nach Leipzig, und wiedmete seine übrige Lebens-Zeit der studirenden Jugend; worzu denn des Tages 7 bis 8, auch offters mehr Stunden mit Lesung nützlicher Collegiorum zubrachte. Anno 1732 ward er von dem Könige Augusto mit einer jährlichen Pension begnadiget, die er aber wegen seines frühzeitigen Todes, welcher 1733, 10 May erfolgte, kurtze Zeit geniessen können. Ausser einigen geführten Disputationibus hat er noch folgende öffentlich vertheidiget: de collatione bonorum, de juribus judæorum singularibus in Germania, de thesauris, de prærogativis domus austriacæ, de prosopolipsia, de ritu pœnarum militarium, de feudo in pecuniam constituto, de locatione jurisdictionis. Seine übrigen Schrifften, deren die wenigsten unter seinem Nahmen gedruckt worden, sind: das historische Theatrum von Portugall, Engelland und der Schweitz, so zu Halberstadt 1723-1725 heraus gekommen, der 7 Theil von Speners jure publico; Notæ ad *Benzonis* vitam Henrici IV imperatoris, welches nebst einigen andern von ihm verfertigten Anmerckungen in *Menckenii* Scriptor. Saxonic. stehet; und verschiedene Vorreden, sonderlich zu der gundlingischen Politie und Staaten. Ubrigens hat er seit 16 Jahren an den lateinischen und deutschen Actis Eruditorum fleißig mit gearbeitet. Die Gedancken über den Titul eines Siegel-Verwahrers in Thüringen, so im 21 Stück der vermischten Bibliotheck stehen, entwarf er bey Gelegenheit seines Doctor-Diplomatis, und behauptete darinnen die Rechte des durchlauchtigsten Hauses Sachsen. In *Pufendorfii* Enunciatis juris hat man ihm das 9 bis 14 Stück zu dancken. Unter seinen noch ungedruckten Schrifften sind: Anmerckungen über alle Schrifften seines Vaters und Grß-Vaters, Christian Friedrich Franckensteins, welche er in etlichen Voluminibus zusammen wieder auflegen zu lassen durch den Tod verhindert worden; Leben und Thaten George Friedrichs, Grafens von Waldeck; Leben Francisci I, Konigs in Frankreich; Entwurff zu einer Einleitung in die chur-sächsische Historie; Historie des 16 und 17 Jah-

17 Jahrhunderts; historisch-politische Anmerckungen über Pufendorfs Einleitung 1ten und 2ten Theil, nebst der Continuation; Progr. von Alberto, Churfürsten zu Maynz und Ertz-Bischoffen zu Magdeburg; von dem Emigrations-Rechte aus dem Jure publico; die 3te Disput. de titulo fraternitatis, nebst verschiedenen andern historisch- und politischen Dissertatino. welche zusammen gedruckt erscheinen solten; Annotationes über *Bæcleri* Notitiam imperii. So ist auch der 2te Theil von Speners Jure publico mehrentheils zum Drucke fertig. NZ.

Francus (Nicolaus) ein Neapolitaner, zu Benevento gebohren, war der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch der Historie sehr mächtig, legte sich besonders auf die Verbesserung der italiänischen Sprache, war aber dabey ein hefftiger Satyricus. Er hielt sich zu Neapolis, Rom, und endlich zu Venedig auf, und gerieth an dem letzten Orte mit Petro Aretino in Bekanntschafft, der ihn unter gewissen Bedingungen in Sold nahm. Allein weil Aretinus das versprochene Geld nicht zahlte, so zerfiel Francus mit ihm, und schrieb 100 oder 128 satyrische Sonnette gegen denselben. Darauf gieng Francus nach Rom, und lebte allda eine Zeitlang gantz erbar. Jedoch in seinem hohen Alter wolte er die priapäischen Gedichte mit Anmerckungen heraus geben. Als ihm aber Pabst Paulus IV solches verbot, so zohe er denselben in Schmäh-Schrifften durch. Ob nun wohl der Pabst darüber verstarb, und sein Nachfolger Pius IV solches hingehen ließ: so ahndete es doch Pius V desto ernstlicher, welcher ihn, als er eine neue Pasqvinade geschrieben, 1570 im Februario hencken ließ. Seine Schrifften sind: Hisabella; le Pistole volgari; Il Petrarchista, dialogo; Dialogi piacevoli; Dialogo dove si raggiona delle Bellezze; le Rime; la Philena. Er verließ auch viel andere Dinge im Manuscript. In den freymüthigen Gedancken aus der Historie, Critic und Literatur, die 1732 heraus gekommen, steht dessen Leben umständlich beschrieben. Ghil. Cra. To.

Freneuse, siehe le Cerf.

Iius (Ernestus Evemundus) suche Hottomann. (Francisc.)

Onto (Quintus Januarius) siehe Valesius (Hadrianus.)

G.

Allus (Johann Baptista) suche Thuanus (Jacob August.)

Iscoigne (Thomas) ein Engelländer, gebohren 1403, starb 1457, und schrieb ein theologisch Dictionaire; das Leben St. Hieronymi, und einen Band Predigten über die Evangelien, so noch im Manuscript liegen. Aus dessen Dictionaire hat Herr Thomas Hearne in der Auflage von Hemingfords Historie, von den Irrthümern des Regnault Peane, und zugleich von des Verfassers Leben, Nachricht gegeben.

Astrel (Franciscus) ein englischer Doctor Theologiä, wurde Bischoff zu Chester im Herzogthum Yorck, schrieb in englischer Sprache ein schönes Buch, von der Wahrheit der christlichen Religion, so auch in die deutsche übersetzt worden, und starb 1725 im Decemb. in hohem Alter.

Gichtel (Johann Georg) ein Fanaticus, gebohren 1638, den 14 Martii zu Regenspurg, legte sich auf die Rechte, wurde zu Speyer im Cammer-Gerichte examinirt und immatriculirt, practicirte in seiner Vater-Stadt und zu Speyer, fiel darauf auf allerhand Träume, wolte nach Indien reisen und die Heyden bekehren. Anno 1664 gieng er, nachdem er Brecklingen zu Zwolle besucht, mit dem Baron von Welz nach Regenspurg, mit demselben bey der Reichs-Versammlung, die Besserung der Kirche zu befördern. Weil er aber nichts ausrichtete, fieng er an die Prediger daselbst anzutasten, und sagte einst zu dem Superintendent Ursino: a parentibus habemus, quod sumus: a scholis quod diaboli sumus. Weil er aber die Sache zu weit trieb, so wurde er 3 Monath ins Gefängniß gesetzt, und hernach von Regenspurg weggeschafft. Anno 1665 gieng er wegen einer Rechts-Sache nach Wien, und 1666 zum andernmahl nach Holland zu Brecklingen, und wurde dessen Vorsänger; aber auch, als er solchen defendirt, zwey mahl gefangen genommen, an den Pranger gestellt, und aus Zwoll und gantz Ober-Jssel verbannet, daher er 1668 nach Amsterdam gegangen: allwo er verschiedene mahl ein ansehnliches Glück machen können, aber solches aus Liebe zu seinen Träumen allzeit von sich gestossen. Er achtete die heilige Schrifft sehr geringe, lehrte, daß sich ein Christ aller Hand-Arbeit enthalten solte, ingleichen, daß die Ehe sündlich sey, und starb 1710 zu Amsterdam. Man hat von ihm 5 Theile so genannter theosophischer Sendschreiben. Herr Probst Reinbeck hat dessen Leben, so wohl in den berlinischen Neb-Opffern, als auch besonders 1732 zu Berlin heraus gegeben.

Golling (Johann Wilhelm) ein Philosophus, gebohren 1706, den 2 Januar. zohe 1723 auf die Academie nach Altorff, und 1727 nach Wittenberg, wie auch 1728 nach Helmstädt, that darauf 1729 eine Reise nach Nieder-Sachsen, Holland und Engelland, wurde aber in seiner Abwesenheit, als er sich zu Londen aufhielt, von dem Rathe zu Nürnberg, zum Inspectore Alumnorum und Oeconomiä auf der Academie zu Altorff ernennet; daher er 1730 zurücke gieng, und dieses Amt antrat; solchem aber nicht lange vorstand, indem er 1732, den 22 Sept. verstorben. Man hat von ihm verschiedene seine Disputationen, als de cognitione symbolica & intuitiva, so er unter Herr Prof. Feuerlein, de speculatoribus veterum romanorum, so er unter Herr Prof. Schwarzen, de imagine Dei, so er unter Herr Doct. Bornholden gehalten; de ideis universalibus generatim consideratis, de ideis universalibus speciatim consideratis, de idearum universalium utilitate, de cautione philosophica

loſophica circa voces, de cataſta ſervorum, de Deo & religione, de caracteribus veræ religionis, de neceſſitate revelationis.

von Grentemeſnil, ſiehe Palmerius.

von Grünewald (Jacob Klinckebeil) ein JCtus, im 17 Jahrhundert, war Comes palatinus cæſareus, des heiligen römiſchen Reichs Befreyter, hochfürſtlicher ſächſiſcher merſeburgiſcher Salz-Amtmann in Guben, und nachmahliger Cammer-Rath. Er hinterließ geiſtliche Gedichte; Andachts-Hayn und andere deutſche Gedichte.

Guillebaud, ſiehe Romualdus (Petrus.)

H.

HArtſoeker (Chriſtian) ein Niederländer und Prediger der Remonſtranten zu Alemar und hernach zu Roterdam, ſchrieb Aantekeningen over het Evangelium van Mathäus; Aantekeningen over het Evangelium van Marcus; Aantekeningen over het Evangelium van Lucas; überſetzte auch das neue Teſtament ins Niederländiſche, und ſtarb den 6 Aug. 1683, im 56 Jahre. W, d. Ben.

Hecht (Gottfried) ein Schul-Mann, gebohren zu Jüterbock 1683, den 12 Sept. ſtudirte zu Wittenberg, hörte ſonderlich Schurzfleiſchen fleißig, und wurde 1711 Rector zu Luckau in der Nieder-Lauſitz. Er hatte ſich ſonderlich auf die Hiſtorie der mittlern Zeiten geleat, ſchrieb gut Latein, und verfertigte vitam Tenzelii; Germaniam ſacram & literatam; eine Reformations-Hiſtorie, ſo er ohne Vorſetzung ſeines Nahmens heraus gegeben; Diſſertationes II de Gerone primo Luſatiæ Marchione; Diſſert. de formula impræſentiarum; Diſſertationes; Programmata; ließ auch verſchiedene Obſervationes in die Miſcellanea lipſienſia drucken, und ſtarb 1720, 23 Decemb.

Hemingford (Thomas) ein Canonicus regularis, im Kloſter Güſſeburne im Ertz-Biſthum Yorck, ſtarb 1347, und ſchrieb Hiſtoriam de rebus geſtis Eduardi I, Eduardi II & Eduardi III, welche Thomas Hearne 1731 zu Oxford drucken laſſen.

Heniſch (George) ein Medicus und Mathematicus, gebohren 1549, den 24 April zu Bartfelden in Ungarn, wurde 1576 zu Baſel Doctor Medicinä, auch in dieſem Jahre Profeſſor Logices und Matheſeos an dem Gymnaſio zu Augſpurg, und nicht lange darauf ein Mitglied des mediciniſchen Collegii daſelbſt, erhielt auch endlich die Oberaufſicht des Gymnaſii, nebſt dem Stadt-Bibliothecariat, und ſt. 1618, 31 May. Seine Schrifften ſind: Enchiridion medicinæ; Johannis Tzetzis ſcholia in opera Heſiodi cum interpretatione; Heſiodus cum commentario; Inſtitutiones dialecticæ; Præceptiones rhetoricæ; Aretæi ætiologica, ſemeiotica & therapevtica morborum acutorum cum commentario; de numeratione multiplici vetere & recenti; de aſſe & partibus ejus; Commentarius in Sphæram Proci; Arithmetica perfecta & demonſtrata; Theſaurus linguæ & ſapientiæ germanicæ, oder deutſcher Sprach-Schatz; Critiſche Hiſtorie der deutſchen Sprache.

Henricus Carolus von Cambout-Coiſlin, Hertzog von Coislin, gebohren 1664, den 25 September, legte ſich auf die Studia, bekriegte 1682 die Anwartſchafft auf die Stelle eines erſten königlichen Allmoſeniers, worauf er 1684 Abt zu St. George von Beaumont, wie auch Doctor der theologiſchen Facultät zu Paris, 1697 Biſchoff zu Metz, bald darauf erſter königlicher Allmoſenierer, 1701 Commandeur des Ordens vom heiligen Geiſt, und 1710 ein Mitglied der königlichen franzöſiſchen Academie wurde. Als in dieſem Jahre ſein Bruder, der Hertzog von Coislin, ohne Erben ſtarb, erbte er deſſen Hertzogthum und Pairſchafft, nahm auch in ſolcher Qualität 1711 Sitz im Parlamente. In der Conſtitutions-Streitigkeit hat er weder die Conſtitution angenommen, noch ſich zu den Appellanten gehalten, ſondern vielmehr 1714 eine gute Erklärung über dieſe merckwürdige Conſtitution heraus gegeben, auch 1720 den Corpus Doctrinä, nicht anders als auf dem Fuß angenommen. Anno 1722 bey der königlichen Crönung zu Rheims da er gab 1729 ein nachdrückliches Mandat wider die dem römiſchen Breviario einverleibte Legende vom Pabſt Gregorio VII. heraus; worauf er 1732, 28 Novemb. geſtorben.

Hillinger (Johann Gottlieb) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1698 zu Goldberg in Schleſien, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1721 Collaborator an der St. Jacobs-Kirche zu Weimar, 1728 Hof-Prediger und Conſiſtorial-Aſſeſſor allda, und noch im ſelbigen Jahre Superintendens zu Salfeld, ſtarb 1732, den 31 Oct. geſtorben, nachdem er memoriam Schærerianam und andere Schrifften heraus gegeben.

Hofmann (Johann Adolph) ein Philoſophus und Criticus, lebte zu Hamburg vor ſich, ohne öffentliche Bedienung, gab politiſche Anmerckungen über die wahre und falſche Staats-Kunſt; 2 Bücher von der Zufriedenheit; Uberſetzung von des Kayſers Marci Antonini Betrachtung über ſich ſelbſt; Uberſetzung von Ciceronis Büchern von den menſchlichen Pflichten heraus, ſtarb 1731, den 17 May zu Hamburg, und hinterließ im Manuſcript eine Erläuterung des Briefs Pauli an die Römer, und einen Commentar. über den Juſtinum Martyrem. NZ.

Honuphrius, ſiehe Borrus (Chriſtoph.)

Horneck (Anton) ein engliſcher Theologus, gebohren 1641 zu Bacharach in der Pfalz, ſtudirte zu Heydelberg, kam um das 19 Jahr ſeines Alters nach Engelland, und begab ſich 1663 nach Oxford in das Queen's Colledge. Anno 1665 wurde er Tutor des Sohns des Hertzogs von Albemarle, that 1669 eine Reiſe nach Deutſchland, wurde nach ſeiner Wiederkunfft 1671 zum Prediger in der

n der Savoy erwehlet, u. erhielt 1681 zu Cam-
ridge die Doctor-Würde in der Theologie.
Er war ein eifriger Prediger, und wolte we-
der die austräglicheRectory of Doulton in De-
onshire, noch einen andern Dienst, bey dem
welchen er in der Savoy hatte, annehmen.
Zu Zeiten Jacobi II, gab er sich viel Mü-
he, diejenigen, so vom Pabstthum angefoch-
ten wurden, in der protestantischen Lehre zu
bewahren: als aber William zur Crone
kam, hielten viele, so ihm vorher Gutes ge-
than, die Hand zurücke, weil er diesen Herrn
vor einen König erkannte. Es gieng ihm al-
so etwas schlecht, da er eine Frau und 4 Kin-
der zu ernehren hatte, und seine Wohnung
bezahlen muste. Doch ward sein Zustand
etwas besser, als ihm 1693 eine Präbende zu
Westmünster gegeben wurde; worauf er
1697 verstorben. Seine Schrifften sind the
great Law of consideration; the best exercice;
the exercice of Prayer; Delight and jud-
ment or à prospect of the great Day of jud-
ment; the fire of Altar, upon the sacrament;
the crucified Jesus; the first fruits of reason;
à letter to à Lady revolted to the church of
Rome; à Postscript to Dr. Glanvil being
an Account of Witches in Germany; An
answer to te Soldiers question; What shall-
we do? Fifteen sermons upon the V Cha-
pter of St. Matthew; à Volume of Sermons.
Ben.

Huldricus (Johann Jacob) ein schweitzerischer Theologus, gebohren 1683 zu Zürch, studirte zu Bremen, und legte sich unter andern auf die rabbinische Literatur, darinne ihm ein bekehrter Jude die Mischnam erklärte. Er setzte darauf seine Studia in Holland, sonderlich aber zu Franecker fort, und hielt sich beständig mit vielen Kosten einen Rabbinen, wodurch er zu einer grossen Wissenschafft in der hebräischen Sprache gelangte. Anno 1706 wurde er Pastor an dem Waysen-Hause zu Zürch; wozu nach einiger Zeit die Professio Juris Naturæ an dem Gymnasio kam, welche Stelle damahls zuerst gestiftet wurde. Man verlangte ihn nach Heidelberg und Gröningen zu einer theologischen Profession; er schlug aber alles aus Liebe zum Vaterlande aus, und starb 1731 25 May. Er gab Sepher Tholedoth Jeschu Hanozri, i. e. historiam Jeschu Nazareni a Judæis blasphemè corruptam ex MSS. mit einer lateinischen Uebersetzung und gelehrten Anmerckungen, ingleichen verschiedene Predigten heraus, war auch Urheber von den Miscellaneis tigurinis, die 1722 heraus zu gehen angefangen, aber mit dem dritten Tomo oder 18 Fasciculo wieder beschlossen worden. Er verließ im Manuscript einen Commentarium über Pufendorfs Buch de homine & cive: und 1731 gab Herr Professor Zimmermann von demselben Ἄσμα κυκνεῖον s. orationem sacram, paucis ante beatam mortem diebus publicè recitatam, nebst einer Lebens-Beschreibung zu Zürch heraus.

I.

Jablonski (Johann Theodor) ein Historicus, gebohren zu Dantzig den 15 Dec. 1654, verbrachte seine erste Jugend unter der Aufsicht seines mütterlichen Groß-Vaters, J. A. Comenii in Amsterdam, gieng 1670 in das joachimsthalische Gymnasium in Berlin, 1672 auf die Universität zu Königsberg, 1674 auf die zu Franckfurt, trat 1680 eine Reise durch das Reich, Holland, und Engelland an, bis 1682, gieng 1687 mit der an den Fürst Radzivil vermählten Printzeßin, Maria Eleonora, von Anhalt-Dessau, als Secretarius, nach Pohlen; kam aber, da sie gar bald verwittibt worden, mit derselben wieder zurück, und trat in gleicher Qvalität bey Hertzog Heinrich zu Sachsen-Barby in Dienste, bis er 1700 zu der neufundirten königlichen preußischen Societät der Wissenschafften, als derselben Secretarius, nach Berlin beruffen worden, welcher Bedienung er bis an sein Ende vorgestanden, ob er zwar auch an des Printzen, Frid. Wilh. zu Preussen ꝛc. Information Theil gehabt, und mit seiner königlichen Hoheit die Reise nach Geneve und Italien 1715 angetreten, von welcher er 1717 zurück gekommen, und ist 1731, 28 April gestorben. Er hat verschiedenes doch meistens ohne Nahmen heraus gegeben, als 1711 ein frantzösisch-deutsches, 1712 ein deutsch-frantzösisches Lexicon, unter dem Nahmen von Pierre Rondeau; Anno 1721 das Real-Lexicon, und 1724 die deutsche Uebersetzung des Taciti de moribus Germanorum &c. von dem Uebersetzer mit deutschen Noten versehen; 1730 Genium Stephani Javorscii in epistola familiari develatum. Er hat auch eine deutsche Ethic zum Gebrauch hochgedachten Printzen geschrieben, davon nur einige wenige Exemplaria gedruckt worden. Sie ist kurtz gefaßt, weil sie durch mündliche Erklärung hat sollen erweitert werden. Ubrigens hat er auch zu einem deutschen *Lexico usuali* und *etymologico* viel Jahre lang die Materialien gesammlet: es ist aber dasselbe nicht zur Vollkommenheit gebracht worden. Leb.

Imperialis, siehe Meier (Joachim.)

Joël (Franciscus) ein Doctor und Professor Medicinæ zu Greiffswalde, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war zugleich Leib-Medicus zu Wolgast, und schrieb decem tomos universæ medicinæ, welches Buch er aber bey seinem Leben nicht völlig im Druck sehen können: Sondern es haben sein Sohn und Enckel, welche beyde Medicinæ Doctores und Professores zu Greiffswalde gewest, auch beyde den Nahmen Francisci geführt, die Tomos nach einander zum Druck befördert. Jæ.

Joh (Johann George) ein lutherischer Theologus, gebohren 1677, den 27 Decemb. zu Rotenburg an der Tauber, zohe 1695 auf die Academie nach Jena, und wurde daselbst 1697 Magister, 1704 Adjunctus der philosophischen Facultät, und 1705 Theologiæ Doctorandus.

Digitized by Google

ctorandus. Anno 1709 wurde er Doctor Theologiæ, und als Superintendens und Director des Gymnasii nach Dortmund beruffen. Daselbst gerieth er mit denen Predigern in Streit, die ihn des Enthusiasmi, Pietismi und Indifferentismi beschuldigten: da sich der Rath seiner annahm, und den Pastor Scheibler, der ihn auf der Cantzel angegriffen, suspendirte. Er hatte auch mit den Predigern zu Unna Verdruß, welche ihm Schuld gaben, er habe in das märckische Ministerium grossen Eingriff gethan. Und als er sich in einer Schrifft dagegen vertheidigte, ließ der Rath von Dortmund solche confisciren. Endlich widersetzte er sich dem Rath wegen der Dispensation in puncto der Ehe, mit der verstorbenen Frauen Schwester, davon man in den thomasischen Gedancken über allerhand juristische Händel, ein Bedencken findet, und hatte darüber mit dem Rath nicht wenig Verdruß. Endlich wurde er 1722 nach Erfurt als Pastor der dasigen Kauffmanns-Kirche, Professor Theologiæ und Vorsteher des Gymnasii, wie auch Senior des Ministerii beruffen. Allhier entstunden auch allerhand Mißhelligkeiten zwischen ihm und einigen Gliedern des Ministerii, sonderlich wegen des Gesprächs von Privat-Erbauungen. Er zerfiel auch mit dem Stadt-Rathe, und beschwerte sich bey dem chur-maynzischen Hofe über dessen Decreta. Mit dem Jesuiten, Vater von Rothenbahn, hatte er in Predigten und Kinder-Lehren öffentliche Religions-Controversien, welche aber zeitig gestillet wurden. Nach diesem kam er 1726 als Probst und Professor Theologiæ nach Wittenberg, allwo er auch mit D. Wernsdorffen nicht allzu friedlich lebte, und 1731, den 1 October verstarb. Seine Schrifften sind: Joh. Sturmii liber de latinæ linguæ resolvendæ ratione cum præfat. vitæ theologorum reformatorum; Borrichii Dissert. de causis diversitatis linguarum cum præfat. de synodo tremonienſi; de patribus primitivæ ecclesiæ & speciatim Ignatio non faventibus merito bonorum operum; Panvinii tract. de ritu sepeliendi mortuos apud veteres christianos & eorundem cœmeteriis, mit einer Vorrede; christliches Gedenck-Büchlein; einfältigste und kürtzeste Anleitung zum wahren Christenthum; eine Vorrede von der Mögligkeit des thätigen Christenthums, zu Franckens Anleitung zum wahren Christenthum; abgenöthigte Schutz-Schrifft wider die abscheuliche Schmäh-Schrifft Herrn Jost Arnold Scheiblers; Vorrede zu Dieckmanns Entwurff unvorgreiflicher Gedancken von der Privat-Communion; Disputationes & Programmata de singularibus & mirandis conceptionis formationis & animationis corporis Christi, de notis veterum criticis in censeudis autoribus, de feminis barbatis, de auctu philosophiæ rationalis, de libris politicis, de singularibus & mirandis, quæ circa modum partus Christi evenisse dicuntur, de Clemente romano & Irenæo non faventе missæ pontificiæ, περὶ τῶν διωκτῶν, μορφῶν, de mortibus persecutorum Johannis Bapt. de stola alba neophytorum in veteri ecclesia, de peccatis per participationem, de politicis idealibus, de exitu ex Babele, de præmiis bene ministrantium, de schola alexandrina, de odio Juliani apostatæ in scholas, de meritis JCtorum speciatim Jac. Gothofredi in historiam ecclesiasticam, de spiritu antichristi, de studio verbi divini, de studio gloriæ inani impedimento, de spiritu precum, de pœnitentia regenitorum quotidiana, de conservanda doctrinæ evangelicæ puritate; Trost-Schreiben an sich selbst, über das Absterben seines einzigen Söhnleins; Predigten; Trauer-Reden. Mor.

K.

KAnsdorff (Daniel) ein Doctor und Professor Theologiæ am Gymnasio zu Stettin, allwo er auch gebohren war, wurde 1669 Conrector, 1672 Archidiaconus zu Marien, wie auch Theologiæ und ebräischer Professor, endlich Pastor zu S. Marien und starb 1691. Er schrieb Disp. de accentuatione, de palingenesia; Ἔγχειρημα philologicum de αἱματομιτιχυσία. Bonam ideam operis scopi; orthodoxi & cordati theologi nomam. Jæ.

Kielmann (Henricus) ein Schulmann, zu Wien bürtig, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister und 1610 Conrector und Professor der griechischen Sprache an dem Pädagogio zu Stettin. Seine Schrifften sind: Tragœdia ex libro I Æneidos Virgilii, de zelo-Crama oder eine Comödie von Teufels Ablaß-Cram. Jæ.

Kienast (Matthias) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Preßburg in Ungarn, ward 1681 zu St. Marien zu Stralsund Mittags-Prediger, 1684 Pastor, starb 1711, den 29 April in 63 Jahre, und schrieb Bericht vom berühmlichen und sehr alten Gesund-Brunnen zu Bentz bey Barth. Jæ.

von Kitscher (Johannes) J. U. D. und Professor zu Colberg, ein guter Poet und Orator, ward beym Schluß des 15 Seculi, von den pommerschen Fürsten als Orator nach Ungarn verschicket: und als er zurück nach Leipzig kam, so lagen ihm einige Professores und andere vornehme Bekannte an, daß er ihnen die Historie von der Reise Bogislai ins gelobte Land in einer muntern Schreib-Art mittheilen solte; darauf er sich entschlüssen mußte, gedachte Reise in folgenden Tractat zu verfassen: Tragico-Comœdia de Hierosolymitana profectione illustrissimi ducis Pomeraniæ, so auch 1501 zu Leipzig gedruckt worden. Doch Vincentius Ravennas, ein Italiäner, vergleicht den Autorem mit Cicerone und Livio wegen seiner netten Schreib-Art, wenn er in einem Carmine also an ihn schreibt:

Tu pater eloquii, Germanæ gloria gentis,
Te cuncti laudant, utraque lingua cole.

Anno

Aurea nunc ætas, qua natus Tullius alter,
Lacteus & nobis Livius alter adest.
Jupiter atque dedit famam sine labe tenere,
Oblectas multos, principibusque places.
Vos precor, ô Superi, nostrum servate Johannem,
Qui fandi splendor, unicus estque decus.

æ.

ist (Jacob) ein Pommer, lebte im 16 Secu-
o, und schrieb Tr. Feudalium conclusorum
Decadibus IV.

Kleist (Pribislaus) Erb-Herr auf Mutrin,
in pommerscher Edelmann, war Canonicus
nd Cantzler zu Cammin, und ließ 1522 zu
Rostock drucken Orationem de officio episco-
i, welche er bey der Investitur des Bi-
choffs Erasmi Manteuffel gehalten hat-
e. Jæ.

pstrovius (Johannes) ein lutherischer Theo-
ogus und erster General-Superintendens
n Vor-Pommern, dem die pommersche Kir-
he und Universität viel zu dancken hat, war
497, den 1 May zu Sandow, ohnweit Havel-
erg gebohren, und studirte in einem schlesi-
chen Franciscaner-Kloster, welchem Orden
r sich gewiedmet hatte. Der Abt desselben
Klosters gewann ihn, wegen seiner Klugheit
leb, und schickte ihn nach Franckfurt an der
Oder, welche Universität nicht lange war er-
ichtet gewest. Hier verfertigte D. Conr.
Wimpina 2 Disp. wider Lutheri Theses
om Ablaß, und gab sie Tetzeln, solche öf-
entlich zu disputiren. Der Actus Disputa-
onis geschah mit grosser Solennität, indem
llein 300 Mönche zugegen waren, davon aber
ie meisten nicht opponiren konten, weil sie
gnoranten waren; und die noch etwas wu-
ten, wurden durch Wimpinæ Autorität, der
ben Rector Academ. war, zum Stillschwei-
en gebracht. Endlich stand der junge Stu-
iosus, Joh. Knipstrovius auf, welcher Luthe-
i Theses wohl erwogen und gegründet be-
unden, und opponirte so männlich, daß Te-
zel verstummen, und gantz beschämt von
er Catheder gehen muste. Dieser Ursache
halben, schickte Wimpina den Knipstrow
n eben diesem Jahr 1518 ins Kloster zu
Pyritz in Hinter-Pommern, daß er nichts mehr
von Luthero und dessen Schrifften solte zu
hören kriegen; aber GOtt gab ihm allda die
schönste Gelegenheit, Lutheri Schrifften zu
esen, und seine Kloster-Brüder von der ev-
angelischen Wahrheit zu überzeugen. Als
dieses die Leute in der Stadt höreten, so drun-
gen sie ihn, daß er in der Stadt-Kirche das
reine Evangelium predigen muste, welches
er auch that, und dadurch die gantze Stadt
bekehrte. Anno 1523 muste er aber nach Stet-
tin flüchten, weil ihn der Abt wolte gefan-
gen nehmen lassen. Anno 1524 ward er nach
Stargard geruffen, das Evangelium zu pre-
digen, muste sich aber von dannen nach Stral-
sund retiriren, woselbst er 1525 Prediger, und
endlich Stadt-Superintendens ward. Anno
1535 bey der pommerschen General-Kirchen-
Visitation, ward er General-Superinten-
dens der wolgastischen Regierung, und 1539
auch Professor zu Greiffswalde. Anno 1547,
da er eben Rector Acad. zu Greiffswalde war,
nahm er die Doctor-Würde an. Er starb
1556, den 4 Octob. Seine Schrifften sind:
vom rechten Gebrauch der Kirchen-Güter;
Bedencken wider das Interim; Epistola ad
D. Melanchthonem, qua consensus ecclesiæ
Pomeranicæ ad suscipiendam Aug. confessionis
repetitionem declaratur; Widerlegung der
Bekänntniß Andr. Osiandri von der Rechtfer-
tigung; Dialogus von der Priester-Ordination
wider M. Joh. Frederum; Forma repetendi
catechismi, oder wie der Catechismus in Predigten
kürtzlich zu erklären sey; Streit-Schrif-
ten mit Fredero. Er hat das 6te Stück im
Catechismo von den Schlüsseln des Him-
melreichs verfertiget, auch viele Acta syno-
dica in Manuscriptis hinterlassen. Jæ.

König (Ernestus) ist den 28 April 1637 in Uch-
tenhagen, ohnweit Stargard in Hinter-Pom-
mern gebohren, ward 1660 als Professor
Eloquentiæ auf das Pädagogium nach Stet-
tin, und 1667 als Rector an das thornische
Gymnasium beruffen, welches Amt er bis
1681 verwaltet, da ihm die Function aufge-
sagt wurde; wovon er in seinem Tractat:
Provocatio a decreto abdicationis thorunienſi
ausführlich Nachricht giebt. Anno 1681
ward er in den altstädtischen Schöppen-
Stuhl zu Thoren erwehlet, welches er aber
nicht annehmen wolte, sondern bis 1688 auf
dem Lande lebte, in welchem Jahre er Rector
an dem Gymnasio zu Elbingen wurde, und
in solcher Bedienung 1698, den 1 Oct. ver-
starb. Seine Schrifften sind: de majestate;
de legibus civilibus; de principiis jurispru-
dentiæ ethicæ; de origine civitatis; de cive;
de summis in civitate potestatibus; de justi-
tia particulari; institutiones oratoriæ metho-
dicæ; idea præceptorum logicæ; Elementa
rhetoricæ; Fasciculus exercitationum ethica-
rum & politicarum; Provocatio a decreto
abdicationis thorunienſis ad bonarum artium
patronos; Introductio ad Pufendorfii libros
de officio H. & C. disquisitio ethica super ju-
stitia particulari. Jæ. Præ.

König (David) aus Greiffswalde, schrieb 1629
Memoriale biblicum. Jæ.

König (Immanuel) ein lutherischer Theolo-
gus, gebohren 1590, den 24 December
zu Greiffswalde, studirte zu Greiffswalde,
Wittenberg und Königsberg, ward 1621
Præpositus und Pastor zu Cöslin, mu-
ste in demselben Jahre, auf fürstliche Kosten,
zu Wittenberg die Doctor-Würde annehm-
men; worauf er im Stiffte Cammin Gene-
ral-Superintendens wurde, und 1645, den 2
Januar. verstarb. Er schrieb von ketzeri-
schen Gevattern oder Ursachen, daß ein
Lutheraner, keinen Papisten bey der
Taufe als Gevatter erbitten solle; Disp.
de providentia Dei. Jæ.

Kohlius (Caspar) ein Magister Philosophiæ, war

Digitized by Google

war zu Anfang des 17 Seculi Subrector des Pädagogii zu Stettin, gab Progymnasmata Aphtonii græco-latina heraus, und starb 1620. Jæ.

von Krackewitz (Albert Joachim) ein hollsteinischer vom Adel, legte sich auf die Theologie, wurde darinne zu Rostock Professor, hernach aber an D. Mayers Stelle zu Greiffswalde Professor Theologiá primarius, Präsident des Consistorii, General-Superintendens, und der Academie Procancellarius, starb auch allda 1732, den 22 May. Seine Schrifften sind ausführliche Vorstellung, wegen seiner geführten Lehre; Widerlegung des dippelischen Tractats: Ein Hirt und eine Heerde; Vorschlag zur Union gegen Herrn Edzardi gerettet; endliche Anzeige, daß Herr Edzardi ohne Ursach wider ihn streite; Bedencken über die Privat-Communion; Theologia symbolica; Vortrag der vornehmsten christ-lutherischen Glaubens-Lehren wider Democriti Schild der Wahrheit; Examen novæ hypotheseos de Luthero ante Lutheranismum; erklärter Catechismus Luthers; schrifftmäßige Untersuchung der Lehre vom Termino peremtorio; Antwort auf D. Rechenbergs Beylagen; Excussio dubiorum augustanæ confessioni objectorum; Progr. de quæstione: an impius & irregenitus, stylo scripturæ illuminatus dici queat, worüber er mit D. Buddeo Streit getrieben, der solch Programma mit Anmerckungen erleutert; Dissert. ad verba Jobi: Ich bewahre die Rede meines Mundes mehr als ich schuldig bin, de nobis in Christo, de Christi ostio pulsato ad cœnam ingressu, de theologia dæmonum, de conversione gentilium, de ultimo paschali Jesu Christi, de mortuorum resurrectione, de perfecta libertatis lege, de nummo necessitatis, de absolutione individuali, de bonis operibus; Oratio de theologia experimentali &c.

Kragius (Nicolaus) ein Theologus, war bey dem Grafen von Hona Prediger, und wurde 1529 nach Minden gerufen, die Reformation allda zu stande zu bringen; wie er denn eine Kirchen-Ordnung der Stadt Minden aufgesetzt, welche zu Lübeck 1730 in deutscher Sprache gedruckt worden. *Bunemanni Programm. de initiis reformationis evangelicæ mindensis.*

Kzowicki (Martin) siehe Czovicius.

L.

LAmy (Franc.) ein französischer Theologus und Philosophus, geb. 1636 zu Monterau, in der Diöces von Chartres, gieng anfangs in Krieg, verließ aber hernach das Soldaten-Leben, und trat in die Congregationem St. Mauri, that auch 1659 in der Abtey St. Remi zu Rheims seine Profeßion, wurde 1687 Prior zu Rebais, ließ aber diese Stelle aus Liebe zum Studiren 1690 fahren, u. begab sich in die Abtey von St. Denis, allwo er 1711, 11 April verstorben. Er pflegte wenig zu lesen, und desto mehr nachzudencken: verfertigte auch folgende Schrifften: Paraphrase sur les paroles de la profession religieuse, selon la regle de S. Benoit; Conjectures physiques sur quelques colonnes de nüe qui ont paru depuis quelques années & sur les plus ordinaires effets du Tonnere; verité evidente de la religion chretienne; le nouvel Atheisme renversé, ou refutation du système de Spinosa; des sentiments de pieté sur la profession religieuse; de la connoissance de soi meme; lettres pour repondre à la critique du P. Malebranche, sur les trois derniers eclaircissements de la connoissance de soi meme; lettre d'un theologien sur le libelle lettre de l'Abbe . . . aux PP. Benedictins sur le dernier Tome de leur edition de S. Augustin; Plainte de l'Apologistes des Benedictins à MM. les Prelats de France; les saints gemissemens de l'ame sur son eloignement de Dieu; les lecons de la sagesse ou l'engagement au service de Dieu; lettres philosophiques sur divers sujets importans; la rhetorique du College trahie par son Apologiste dans son traité de la veritable eloquence, welches dem Herrn Gibert entgegen gesetzt ist; les premiers elemens des sciences, lettres theologiques & morales sur quelques sujets importants; l'incredule amené à la religion par la raison; Reflexions sur la santé de la priere publique; de la connoissance & de l'amour de Dieu; lettre pour la défence d'une demonstration cartesienne de l'existance de Dieu, so in den Memoires de Trevoux steht; Refutation du système de la Grace universelle de M. Nicole &c. Jæ. Nic.

Langius (Daniel) ein lutherischer Prediger, gebohren 1604 zu Iglaw in Mähren, studirte zu Pardubitz und Prage in Böhmen, ging 1624 nach Wittenberg, 1626 nach Leipzig und von da nach Jena, wurde 1628 zu Wittenberg Magister, 1629 Adjutor bey der Schloß-Kirche zu Stettin, und 1635 Prediger an der Petri-Kirche daselbst; worauf er 1636 den 1 August verstorben. Er schrieb Disp. de anima rationali, de habitu intelligentiarum, de justitia, de missa pontificiorum contra Bellarminum, de Spiritu S. contra Socinianos. Jæ.

Ledebuhr (Caspar) von Cöslin in Pommern, einer von denen fürnehmsten Criticis und Restauratoribus der hebräischen Accentuation, studirte zu Stettin, Königsberg und Rostock, besahe die vornehmsten Universitäten und Städte in Deutschland und Italien, und kam sowohl in Bekanntschafft als Hochachtung, aller Gelehrten. Er schrieb eine hebräische Disputation über den 19 Psalm, machte die Paraphrasin über die 21 letzten Psalm, die Bohlius, Professor zu Rostock angefangen, aber darüber starb. Zu Königsberg, da er sich etliche Jahr docendo aufhielte, ließ er drucken: Grammaticam hebraicam; VIII Disp. in Esaiam; Disp. in cap. 11, 12, 13 Joh. Disp.

Disput. de oraculo Jobi, cum paraphrasi capitum 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19; Disp. de LXX septimanis Danielis, de nomine Dei tetragrammato, de accentuatione hebr. metrica; Carmen latin. heroicum de lauro poetica Jacobi Volsii; Tabellas in aliquot capita Esaiæ; Catenam sacræ scripturæ, in qua ratio accentuum exponitur. Diesen Tractat zum Druck zu bringen, reiste er 1647 mit kranckem Leibe nach Leiden in Holland, allwo l'Empereur, Salmasius, Vossius und Heinsius den Druck beförderten. D. Wasmuth, Professor zu Rostock und Kiel, welcher nachgehends die Lehre von den Accenten weiter bekannt machte, hatte alles, sowohl Reguln als Exempla aus dem Ledebuhr ausgeschrieben, damit dieser nicht sonderlich zufrieden war. Uber dem hat er viel Programmata, Observationes criticas und Explicationes verfertiget. Aber mitten in dem Lauff dieser herrlichen Arbeit, wurde er von dem Magistrat zu Cößlin auf eine schändliche Weise gestöhret. Denn da seine Mutter gestorben war, und er nach Hause reiste, seine Erbschafft zu holen, so hatten inzwischen schon einige vom Rath, alles zu sich genommen, in Meynung, Ledebuhr würde niemahls wieder heim kommen. Als nun Ledebuhr das Seinige forderte, so ward er auf das infamste tractirt, worüber er sich so ärgerte, daß sein Verstand gäntzlich geschwächt wurde. Als er nun in solchem elenden Zustande eben in der Mitte des 16 Seculi starb; so konte er kaum so gut, als ein armer Mann begraben werden, ohnerachtet er viele tausend Thaler rechtmäßiges Erb-Gut hinterließ, welches einige Personen vom cößlinischen Rath behielten, und seine herrlichen Manuscripta, als eine neue Version der Psalmen, eine aufs neue ausgearbeitete Grammaticam hebraicam, emendationem versionis V. T. Piscatorianæ, neu inventirte Typos hebraicos &c. theils verbrannt, theils zerrissen, damit sein Gedächtniß mit ihm untergehen möchte. Jæ.

Lemnius (George Christoph) ein Magister Philosophiä, gebohren 1656, den 24 Novemb. in der alten Fehre, auf der Insul Rügen, ward 1683 zu Stralsund an der Marien-Kirche Früh-Prediger, 1684 Nachmittags-Prediger, 1692 Archidiaconus zu St. Nicolai, starb 1702, 10 April, und schrieb Disp. de imagine Dei in homine ante lapsum; 2 Disputationes de Rugia insula. Jæ.

Lescur (Nicolaus) ein lotharingischer Rath zu Nancy, schrieb 1540 Tractatum de testium examinatione, den hernach Rutgerus Rulandus bey seinem Tractat de commissariis, nebst seinen Additionibus 1597 drucken lassen.

Llwyd (Humfredus) siehe Llwyd.

Lesner (Christian) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Zittau den 1 Octob. 1675, studirte unter dem bekannten Rectore, Christian Weisen, gieng 1698 nach der Universität Leipzig, und muste sich daselbst meistentheils vom Informiren erhalten. Er promovirte zu Wittenberg im Jubilão academico 1702 in Magistrum, und folgendes Jahr ward er zum ersten Rectore bey der evangel. Schule vor Groß Glogau beruffen, welche, vermöge der alt-ranstädtischen Convention, von ihro kayserlichen Majestät aufzubauen, war erlaubet worden. Diese setzte er in gar guten Stand, bis er 1715 nach Weigmannsdorff in Pohlen an der schlesis. Grentze zum Prediger vocirt ward. Wiewohl er muste 1719 ins Exilium, weil die dasige Kirche von denen Papisten weggenommen ward; erhielt aber noch in selbigem Jahre das Amt eines Substituten bey der evangelischen Kirche vor Groß-Glogau. Anno 1723 ward er Sub-Diaconus, 1731 aber Senior oder Archi-Diaconus daselbst, und starb an einem Fieber den 8 Sept. 1731. Er schrieb den wohlverdienten Rector; sieben Schul- und Gedächtniß-Reden, und verbesserte den galanten Menschen unter dem Nahmen Fortunander &c.

Lisieux (Zacharias) ein Capuciner, in der Mitten des 17 Seculi, hat unter dem Nahmen Petrus Firmianus, drey satyrische Schrifften, in denen er Petronii Schreibart weit besser als Barclajus nachgeahmt, nehmlich Genium seculi; Somnia sapientis und Gygem gallum heraus gegeben, welche verschiedentlich zusammen gedruckt worden.

von der Lith (Johann Wilhelm) ein lutherischer Theologus, gebohren 1678, 4 Februar. zu Anspach, allwo sein Herr Vater, Heinrich von der Lith, hochfürstlicher brandenburgischer Kirchen- und Consistorial-Rath, wie auch Stadt-Pfarrer, seine Frau Mutter aber eine Tochter des berühmten Theologi zu Jena, D. Joh. Musai war. Anno 1693 zohe er nach Jena, wurde daselbst 1694 Magister, gieng 1695 nach Altorff, und 1697 nach Halle, ward 1698 daselbst Adjunctus Facultatis philosophicæ, und nach einiger Zeit Diaconus zu Wasserthrudingen im Anspachischen; wodurch eine Reise, die er nach Holland vorhatte, unterbrochen ward. Er ließ sich zu Halle den Gradum Licent. theologiä ertheilen, trat 1701 sein Amt zu Wasserthrudingen an, ward aber noch am Ende dieses Jahres nach Anspach zum Stiffts-Prediger und Consistorial-Rath beruffen, kam 1710 würcklich dahin, succedirte 1714 in der Stadt-Pfarre Doct. Tietzmannen, und starb 1733, den 13 Martii. Man hat von ihm kurtze Abfertigung der jesuitischen Widersprechungen gegen den Beruff Lutheri; Predigten über schwere Schrifft-Stellen, unter dem Titul: Steine des Anstossens; Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit oder einen Jahrgang Predigten; gründl. Beweis, daß das Niederknien vor den Hostien, den Satzungen der alten Kirche zuwider; Erleuterung der Reformations-Historie von 1524 bis 1528; Disputat. de conjugio Hoseæ, de officio principis circa bellum suscipiendum, de superstitione jubilæi pontificii. NZ.

Digitized by Google

Littleton (Adam) ein englischer Criticus und Mathematicus, gebohren 1627, den 8 Nov. zu Haselowen, in der Landschafft Salop, allwo sein Vater Prediger war. Den Grund seiner Studien legte er in der Westmünster Schule, und bauete hernach vieles darauf, in der Christ-Church zu Oxford, da er ein starcker Lingvist im Lateinischen, Griechischen und Orientalischen ward; daher man ihn the grand dictator of Learning nannte. Er hatte ein groß griechisch Lexicon unter der Hand, welches aber nicht zu Stande gekommen. König Carl II machte ihn zu seinem Hof-Prediger; wie er denn auch ein Canonicat zu Westmünster erhielt. Er starb 1694 30 Junii, und verließ viel mathematische Manuscripta. Unter andern Wercken hat man auch von ihm Salomon's Gate, an exposition of the Lord's prayer, creed an ten Commandments; à Volume of Sermons; an english translation of an obscure and intricate Book call'd Janus Anglorum written in latin by the famous Mr. Selden. Ben.

Llwyd (Humfredus) ein englischer Historicus und Medicus in der Mitten des 16 Seculi, war bey dem Grafen von Arundel Leib-Medicus, schrieb Britannicæ descriptionis commentariolum; de Mona insula & britannica arce sive armamentario romano; Æræ cambro-britannicæ von 520 bis 1264, welche Schrifften Herr Williame 1731 zu London, am vollständigsten heraus gegeben.

Loisel, siehe Ouzelius und Oisel.

Longovallius (Johann) ein Advocat zu Paris, gegen den Ausgang des 16 Seculi, studirte zu Pavia, und schrieb einen Commentarium über den bekannten L. Imperium ff. de jurisd. omn. jud. da er die Materie de jurisdictione ganz auf einen andern Fuß gesetzt.

Lucanus (Johannes) von Luckau aus der Nieder-Lausitz, hieß eigentlich Prætorius, nahm aber obgedachten Nahmen nach Gewohnheit damahliger Zeiten, von seiner Vater-Stadt an. Er trieb zu Wittenberg die Jura, und erhielt nachmahls durch Practiciren und Lehren daselbst grossen Beyfall und Ruhm, ward auch 1543 zum Professore Juris ernennet, gieng aber bey damaligen Kriegs-Unruhen, nach Gefangennehmung Churfürst Johann Friedrichs von Wittenberg weg, und ward bey dem Hertzoge zu Mecklenburg, Johann Albrecht, Cantzler, verfertigte auf Befehl dieses Herrn eine sehr gründliche Beantwortung des Interim; trug viel zur Ausbreitung der evangelischen Religion, ingleichen der Gelehrsamkeit im Mecklenburgischen, und sonderlich zum Aufnehmen der Academie zu Rostock bey, und verstarb 1562, 1 May. Sein Leben hat Dav. Chytræus in einer seinen Præceptis rhetoricis mit angehängter Rede, ingleichen Hecht in einem besondern Programmate beschrieben.

Ludolfus (Jobus) ein JCtus, gebohren 1649, 27 Februar. zu Erfurt, studirte daselbst und zu Jena, that eine Reise nach Dänemarck und Schweden, legte sich dabey sonderlich auf die Mathesin, wurde 1683 zu Erfurt Assessor Facultatis philosophicæ, wie auch in diesem Jahre Professor Mathematum, worauf er im folgenden Jahre Magister, und 1694 Doctor Juris; dabey aber 1683 Stuhl-Voigt, 1686 Ober-Marckt-Herr, 1689 dritter Raths-Meister, 1695 anderer Rathe-Mann, und 1710 älterer Bürgermeister wurde. Er war auch einige Jahr Assessor des consistorialischen Ministerii, und versahe das Berichter-Amt nebst der Oeconomie des grossen Hospitals von 1705 bis 1708; worauf er den 5 Februar. gestorben. Er wendete viel Fleiß auf zwey Erfindungen, davon aber keine zu Stande gekommen. Die erste war, daß er die Lotterien in Deutschland einführen, und auf einen andern Fuß, als die Italiänischen waren, setzen wollen, davon auch kleine deutsche Schrifften heraus gegeben. Die andere Bemühung gieng dahin, die Quadraturam circuli zu erfinden. Er meynte verschiedene mahl, auf dem rechten Wege zu seyn, fand aber iederzeit bey genauerer Untersuchung selbst, wo etwa ein Versehen mit untergelauffen. Endlich geschahe es kurtz vor seinem Tode, daß er gewiß glaubte, dazu solches Geheimniß gekommen zu seyn. Zu dem Ende ließ er ein Schema in Kupfer stechen, und solches nebst einem kurtzen Bericht davon, Sonntags an die Kirch-Thüre anschlagen. Allein, wenig Tage hernach zeigte ihm eine in der Mathesi geübte Person, den Ungrund seines vermeinten Satzes, wie er im Calculo geirret habe. Seine Schrifften sind: Cometa qui A. C. 1618 conspicuus apparuit, cum integro suo cursu præsentatus; Tetragonometria tabularis, Haupt-Tractat der inventirten, allgemeinen, continuirlichen und allbekannten zum Anfang und Würcklichkeit gebrachten Armen-Verlosung um 1000 Jahre, unvorgreifliche Meynung, wie am gründlichsten, sichersten und beständigsten eine continuirliche Zeit-Rechnung oder Calender einzurichten, zu verbessern und zur Vollkommenheit zu bringen sey; abgenöthigte Widerlegung der von einem Anonymo so intitulirten und in Utopia gedruckten gründlichen und genauen Untersuchung vom Anfange des herannahenden Jahrhunderts. Mor.

Ludolf (Hieronim.) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1679, den 30 April zu Erfurt, studirte daselbst erst Theologiam, hernach Jura und endlich Medicinam, reiste hierauf zu Jena weiter, disputirte 1703 zu Erfurt pro licentia, de Elephantiasi in brachio observata & decenter curata, practicirte darauf zu Eißleben, wurde hernach Doctor zu Erfurt 1706 Professor Philosophiæ und Assessor extraordin. in Corpore majorum, 1711 Professor ordinar. Mathematum, 1715 Medicinæ Professor und Assess. extraord. 1716 Assessor ordin. und Profess. Chymiæ, und 1717 Professor Anatomiæ, Chirurgiæ und Botanices.

Digitized by Google

nices; wobey er 1720 das Prädicat eines churfürstlichen Raths und Leib-Medici erhielt. Er starb 1728, den 27 Februar. und ein ältester Sohn, Hiob Philipp Ludolff, Philosophiä und Medicinä Doctor, succedirte als Professor und Assessor Facult. Phil. zwar dem Vater, starb aber auch 1729 17 Febr. Man hat von diesem Hieron. Ludolff zwar keine Bücher, aber doch eine ansehnliche Menge Disputationen. Mor.

Ludovici (Jacob) des JCti, Jacobi Friderici Ludovici, zu Giessen Vater, gebohren zu Werben in Pommern den 2 Aug. 1630, war Prediger in Wacholtzhagen bey Treptow, hernach Präpositus und Pastor zu Jacobshagen, allwo er wegen einiger Excesse abgesetzt, und 1696 als Prediger nach Pagenkop gezogen ward, starb 1708, und schrieb Disp. de bonitate, de Colocynthide prophetica & cocco, de objecto & forma prædestinationis, de invocatione sanctorum; Summarium religionis turcicæ; Tract. de Apostasia in genere, ejusdemque remedio; Farrago sententiarum tam christianorum, quam Judæorum, Muhamedorum & Ethnicorum, inter se dissentientium, de hominis anima a corpore separata; evangelischen Helicon; Spiegel der Verdammten, worinne von dem allerelendesten Zustande der Gottlosen, Gewißheit der Höllen ꝛc. in 84 Fragen und Antworten gehandelt wird; Soliloquia evangelica; Horologium passionale; historische und moralische Sinn-Bilder in Versen. Jæ.

Ludovici (Johann Georg) von Treyto in Hinter-Pommern, schrieb beym Ausgange des 17 Seculi Concursum divinum non concurrentem ad actiones liberas, it. Disp. de bonitate Dei. Jæ.

Lucherus (Car. Frid.) ein Doct. Medic. ward 1705 Prof. Medic. am Gymnasio zu alten Stettin, i. nachmals Leib-Medicus beym Stanislao in Pohlen, schrieb Disputatt. de fonte soterico Leutzensi, quibus natura fontis, hujusque medicæ facultates exponuntur. Jæ.

Lyncker (Nicolaus Christoph) ein JCtus, gebohren 1643, den 2 April zu Marpurg, studirte zu Giessen, und gieng hernach 1659 nach Jena, 1660 aber wieder nach Giessen, und 1661 nach Marpurg. Anno 1662 wurde er zu Giessen Licentiatus, und 1668 Doctor Juris, 1670 aber Professor Juris extraordinar. wie auch fürstlicher eisenachisch- und gräflich-nassauischer Rath. Anno 1674 gieng er als Regierungs- und Consistorial-Präsident nach Eisenach, und wurde von seinem Fürsten in verschiedenen Verschickungen gebraucht. Anno 1677 begab er sich als Senior der Juristen-Facultät, des Schöppen-Stuhles und Hof-Gerichts nach Jena, wurde auch 1680 daselbst Professor Juris primarius. Er ließ sich in diesem Jahr als kayserlichen Commissarium brauchen, die brandenburgischen und braunschweigischen Streitigkeiten abzuthun, wurde von seinem Fürsten nach Speyer und Wien geschickt, und 1683 zum sachsen-eisenachischen Vormundschafts-Rath, 1687 zum weimarischen geheimden Rath ernennt, 1688 nach Wien geschickt, die eisenachische und weimarische Lehn zu suchen, und bey dieser Gelegenheit, vom Kayser Leopoldo in den Adelstand erhaben. Anno 1694 wurde er Ordinarius der Juristen-Facultät zu Jena, legte aber endlich seine Profession nieder, wurde 1695 Consistorial-Präsident zu Weimar, 1700 vom Kayser Leopoldo zum Baron, 1702 zum geheimden Raths-Präsidenten zu Weimar, und hernach zum kayserlichen Reichs-Hof-Rath gemacht, in welcher Würde er auch 1726, den 28 May zu Wien verstorben. Seine Schrifften sind: Ratio docendæ discendæque jurisprudentiæ; Sciagraphia institutionum; facies genuina pandectarum; Conspectus jurispublici romano-germanici, delineatio juris feudalis; decretalium juris pontificii methodica dispositio; Series operis Hug. Grotii de jure belli & pacis; Sciagraphia ethices Jonstonianæ & librorum politicorum Justi Lipsii; analecta ex discursibus academicis ad jus universum; nexus institutionum justinianearum; universi juris pandectarum methodus dichotomica; commentarii in universum jus civile romano-germanicum; prottribunalia; de gravamine extrajudiciali; concordantiæ juris feudalis; instructorium forense; Atrium juris publici; decisiones juridicæ; responsa juris; fluctus interpretum de communicatione majestatis ejusve jurium in imperio romano germanico compositi; restituta literarum obligatio; legum romanarum de præjudicio partus in speciem dissidentium conciliatio; suppetiæ novæ & unicæ ad l. LXIX pro socio; notæ subitaneæ ad Joh. Henr. Bœcleri institut. politicas; præscriptiones publicæ inauguralibus lectionibus præmissæ; de jure habitationis; Bilderbeckii differentiæ juris lubecensis & romano-germanici nova serie digestæ; Emendationes & analecta ad jus universum; Tract. de investigandis instituendisque actionibus, unter dem Nahmen *Carolus Sylbiadus Nicaus*; dissertationes de separatione, de beneplacito, de eo quo tendant studia juris, de vi legis in præteritum, de judicio status, de lege rhodia de jactu, de pactis, de repræsentatione pecuniaria, de vinculo familiæ, de cautione fructuaria, de absolutoria, de præsentatione sui ipsius, de anargyria, de compromissis, de eo quod justum est circa silentium, de familiarum nobilium splendore, de juramento mandatarii in animam principalis, de affectione, de partu supposito, de transactionibus, de commendatione speciali, de jure secundi, de receptis, de eo quod interest, de juribus ac privilegiis minorum, de Laudi vitiis, de potestate matris in liberos, de jure denuntiationis, de cautione usufructuaria, de fideicommissis universalibus, de individuitate, de jure præmiorum, de jure minerarum, de ganerbinatibus, de accessione fluviali, de jure commissorum, de semiplenis probatio-

Digitized by Google

nibus, de reductione ad arbitrium boni viri, de auxiliatoribus furum, de potestate imperatoris alienandi bona imperii, de acquisitione conjugali, de jure repressaliarum, de bonorum allodialium in feudalia incorporatione, de resistentia quæ sit potestati, de jure retum, experimentum conciliationis enantiophanon in decisionibus mevianis, de pauliana, de successore feudi, de amputatione membrorum in his qui delinquunt, de privilegiis depositi, de reliquis, de præcellentia marium præ fœminis, de proxenetis, de mero imperio, de jurisjurandi invaliditate, de potestate eminente principis in judicio, de commissario imperiali ad negotia status, de commissario imperiali ad causas justitiæ, de jure restituendi famam, de baptismo, de eo quod circa sacram cœnam justum est, de fatalibus, de nominatione socii criminis, de bonis ereptitiis, de feudo pecuniario, de bodmeria, de sumtibus, de plenitudine summæ potestatis, de superioritate sacra, de potentatu, de archivo imperii, de idiomate imperiali, de consensu electorali, de eo quod justum est circa personas diversæ religionis, de munere directoriali circa negotia imperii, de persecutione hostis imperii publici, de religione obsequii, de catastris, de formis procuratoriis, de comparatione processus judicii provincialis Holsatiæ cum processu juris comm. & saxon., de jure & contractu colonario provinciali, de militia togata, de juribus peculii militaris, de bona fide in præscriptionibus, de evictionibus, de mandato rei turpis, de investigandis instituendisque actionibus, de inventione &c. Z. Leb.

Lyserus (Polycarpus) ein in viel Wissenschafften erfahrner Mann gebohren zu Wunstorp 1690, 4 Sept. allwo sein Vater D. Polyc. Lyser, der nachmahls General-Superintendens zu Zelle worden, sein Groß-Vater aber Friedrich Wilhelm Lyserus war. Er studirte auf den Schulen zu Ilfeld, Göttingen und Magdeburg, zohe 1709 auf die Academie nach Rinteln, und 1710 nach Rostock, 1712 nach Helmstädt, und 1714 nach Wittenberg, wurde daselbst noch in diesem Jahre Magister, richtete die Societatem colligentium auf, wurde 1716 Adjunctus der philosophischen Facultät daselbst, 1718 Professor Philosophiæ extraordinarius zu Helmstädt, 1719 Prof. Poeseos ordinarius daselbst, hernach zugleich Professor Historiarum, wie auch Juris und Medicinæ Doctor, und starb 1728 zu Helmstädt. Seine Schrifften sind ausser verschiedenen Disputationen, so er unter Grapio, Krackewitzen, Köpken, Joh. Andr. Schmiden, Wernsdorffen und Chladny gehalten: historia poëtarum & poematum medii ævi; Epistola de præsumtione contra Clerum; de noviter adornanda N. T. græci editione; apparatus literarius; Cautiones circa bibliothecas; vindiciæ scriptorum, qui vulgo supposititii habentur; meditationes de genuina historia literaria; de vita & scriptis Joh. Bodini; animadversiones criticæ in ephemeridum literaturum imprimis hodiernarum methodum; Observationes de prætensis terminis technicis a Mose adhibitis contra Andr. Rudigerum; discussio conviciorum quibus Andreas Rudigerus physicam suam tueri molitus est; Examen philosophiæ wolfianæ philosophicum; Erinnerung gegen Idirpti Censur, so er von dem Examine philosophiæ wolfianæ gefällt; diss. de origine religionis non ad Judæos sed ad Indos referenda; Progr. de reformationis disciplinarum necessitate; Tr. de vera poëseos indole; de artis poëticæ horatianæ virtutibus & vitiis; Gualteri Mapes rhythmi bini de concordia rationis & fidei e manuscripto eruti; Augusti. Calmet diss. de poësi veterum Ebræorum in latinam linguam translata; de frustra quæsita poesi in codice sacro; Galfridi ars poetica e MSct. edita; de acuminibus sporis in arte poetica vitandis; de limitibus qui JCtis a theologis ponuntur; Commentatio de contrasigillis medii ævi &c.

M.

Macarius Chrysocephalus, ein Ertz-Bischof zu Philadelphia, von dem man nicht gewiß weiß, wenn er gelebt; wiewohl ihn Oudin an das Ende des 13 Seculi setzt, schrieb in griechischer Sprache expositionem in Matthæum, Catenam in Evangelium Lucæ; expositionem in canones apostolicos; homilias, von denen die eine de cruce Gretser in seinem Tomo II de cruce drucken lassen. Allat, Sim. O.

Mandeville, ein Medicus, gebohren zu Dort in Holland, lebte in Engelland, und schrieb die beruffene Fable of the Bees; an Enquiry into the origin of Honour and the usefulness of Christianity in War; ingleichen die *Pensées libres sur la religion*, wie auch in englischer Sprache, critische Anmerckungen über den Berkeley Alciphron, wurde übrigens unter die Deisten gehalten, führte nicht das beste Leben, und starb 1733, 19 Jan. im 63 Jahr. *Bibliotheque britannique.*

Mantzius (Caspar) ein JCtus, studirte zu Ingolstadt, ward in Franckreich zu Dole Doctor, darauf zu Ingolstadt Professor, und 1653 bey dem Pfaltzgrafen zu Neuburg Cantzler. Seine Schrifften sind Commentarius ad institutas de operis servorum; de contractibus & obligationibus; de advocatis, procuratoribus & defensoribus; de restitutione in integrum; de legitima; de servitutibus prædiorum; patrocinium debitorum depauperatorum; de solutione debitoris censuum; de tutelis; de testamentis; de fidejussoribus; de prædicamentis; specialia in jure communi; Commentarius in ordinationem criminalem Caroli V; de magia; summa juris publici.

Marzarius (Franc.) ein italiänischer JCtus in der Mitten des 16 Seculi, practicirte erst zu Vicenza, wurde hernach zu Bologna Prätor, und schrieb tract. de fidei commissariæ materia, so Peregrini tract. de fidei commissis beygefügt ist, soll auch nach Lippenii Bericht, Consilia & responsa geschrieben haben.

Marchisellus (Jacob) ein JCtus zu Rimini in Italien,

Digitized by Google

talien, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ſylvam quæſtionum juris.

rcus (Franc.) ein Aſſeſſor des Parlaments zu Grenoble in Dauphine, im 16 Seculo, hat 1584 zu Lion die Deciſiones dieſes Gerichtes heraus gegeben.

rcus (Samuel) ein Præpoſitus und Paſtor zu Wolgaſt in Pommern, ward 1603 zu Greiffswalde Theologiæ Doctor, ſchrieb Comment. in Pſalmum 69, nebſt verſchiedenen Diſputationen und Predigten, und ſtarb 1626. Jæ.

reſcottus (Hercules) ein JCtus von Bologna bürtig, practicirte am Anfange des 17 Seculi zu Rom, und gab varias reſolutiones ex deciſionibus rotæ romanæ & conſilii neapolitani heraus.

Marſigli (Ludov. Ferdinand) ein italiäniſcher Graf, gebohren 1660 zu Bologna, legte ſich von Jugend an auf die Waffen und Wiſſenſchafften, und hatte eine groſſe Begierde, den Kriegs-Staat der Türcken, wovon er verſchiedenes geleſen, zu erkennen; daher er in ſeinem 20 Jahre, den Herrn Ciurani, der als venetianiſcher Conſul nach Conſtantinopel gieng, dahin begleitete, und ſich 11 Monat daſelbſt aufhielt. Nach ſeiner Zurückkunfft diente er dem Kayſer Leopold, im Kriege gegen die Türcken, wurde aber von denen Tartarn gefangen, und an den Baſſa von Temesvar, wie auch nach deſſen Tode, an andere Soldaten in Boßnien verkaufft, und nach Dalmatien gebracht. Nach dem er ſich ranzioniirt, diente er dem Kayſer Leopold unter verſchiedenen Tituln und Würden, bis auf den carlowiziſchen Frieden 1699, welchen zu befördern, er mit dem engliſchen Geſandten, unter dem Titul eines Secretarii, ſelbſt nach Conſtantinopel gieng. Er wurde hierauf, nachdem er verſchiedene Kriegs-Dienſte gethan, mit dem Graf Arco, Commendant von Briſach. Weil aber gedachter Graf die Feſtung zur Unzeit übergab, und davor ſeinen Kopf laſſen muſte; ſo kam der Graf von Marſigli zugleich in kayſerliche Ungenade, und aus kayſerlichen Dienſten. Er gieng alſo nach Franckreich, da ihn Ludewig XIV gar genädig aufnahm, und ihm den Degen, den er an der Seite trug, ſchenckte. Er war ſchon 1703 ein Mitglied der königlich-franzöſiſchen Academie der Wiſſenſchafften worden; und dieſe ſuchte ihn zu bewegen, daß er zu Paris bleiben ſolte. Allein er begab ſich nach Montpellier, wurde daſelbſt ein Mitglied der Academie der Wiſſenſchafften dieſes Ortes, und wendete ſeine Zeit auf Unterſuchung der natürlichen Begebenheiten, und ſonderlich des Meeres. Als darauf zwiſchen Kayſer Joſepho und dem Pabſt Clemente XI wegen Comachio Streitigkeiten entſtanden, und es ſich nicht unrecht zum Kriege anließ, ſo wurde er von dem Pabſt beſtellet, deſſen Trouppen en chef zu commandiren. Ob nun wohl der Friede erfolgte, ehe er Dienſte thun konte; ſo blieb er doch in Italien, und legte zu Bologna die bekannte Academie der Wiſſenſchafften, unter dem Titul Inſtitutum ſcientiarum an, deren Hiſtorie Mr. Limiers beſchrieben hat. Bey wehrenden Friedens-Tractaten zu Utrecht, gieng er nach Engelland, gab daſelbſt ſein ſchönes Buch de fungis heraus, und wurde in die königliche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen. Nach ſeiner Zurückkunfft in Italien aber ſtarb er zu Bologna 1730, 2 Nov. Man hat von ihm über das angezogene Buch de fungis, das groſſe und prächtige Opus danubiale; *Hiſtoire phyſique de la Mer*; *ſtato militare dell' imperio ottomanno.* AF.

Martini (Fridericus) ein Profeſſ. Juris zu Freyburg in Brisgau, ſchrieb 1604 de jure cenſuum.

Martini (Georg Chriſtian) ein geſchickter Redner und Hof-Gerichts-Advocat zu Staraard in Pommern, ſtarb zu Anfange des 18 Seculi, nachdem er heraus gegeben den gelehrten deutſchen Redner-Schatz. Jæ.

Martuejus (Joh. Dominicus) ein neapolitaniſcher JCtus, ſchrieb variarum explanationum juris libros III, ſo G. A. Struv 1683 mit einer Vorrede von neuen heraus gegeben.

Marvel (Andreas) ein Engelländer, trieb ſeine Studia zu Cambridge im Collegio Trinitatis, war dem bekannten Joh. Milton in ſeinen Verrichtungen behülflich: und es iſt daher zu ſchlieſſen, daß er ein Diſſenter müſſe geweſt ſeyn; wie er denn der Kirche und des Königs Sache mit ſatoriſchen Schrifften, in Verachtung zu bringen ſuchte. Er ſtarb 1678, und ſchrieb The Rehearſal transpos'd; The riſe and growth of Popery; Miſcellaneous poems. Ben.

Marx (Caſpar Henrich) ein papiſtiſcher Theologus, gebohren 1600, 11 Febr. zu Erfurt, ſtudirte zu Maynz bey den Jeſuiten, wurde Magiſter, kriegte darauf ein Canonicat zu Erfurt, gieng hernach wieder nach Maynz und ward daſelbſt Theologiæ Baccalaureus, nach ſeiner Zurückkunfft aber Parochus ſowohl bey der Gemeine omnium ſanctorum als S. Severi zu Erfurt, wobey man ihm die Nachmittags-Predigt im Dom auftrug. Er wurde allda 1629 Doctor Theologiæ, und ſtarb 1635 im Decembr. an der Peſt. Es iſt von ihm im Druck heraus gekommen Anticoronis Meyfartica pro vindicando Becano de ubiquitate humanitatis Chriſti. Mot.

Maulus (Thomas) ein Rath zu Laubach und Præfectus greiffenſteinenſis, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de homagiis & juribus inter dominos & ſubditos; de contractu emtionis venditionis; de pace publica; de pace religionis; de jure conducendi; de locatione conductione; de pignoratione; de permutatione; de Emphyteuſi; de teſtamentis; de ceſſione bonorum; de mandatis &c.

Maurus (Pyrrhus) ein JCtus am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, von Aretio in Italien bürtig, ſtudirte zu Piſa, lebte hernach zu Florentz, und endlich über 30 Jahr lang zu Rom, und ſchrieb tractatum de indejuſſoribus, ſolutionibus, oblationibus & retentionibus.

Mau-

Digitized by Google

Mauſerus (Conrad) ein JCtus, war eines Kauffmanns Sohn von Nürnberg, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, zohe nach Wittenberg, wurde daſelbſt Profeſſor Juris, ſtarb aber jung; und ſein Sohn gleiches Nahmens gab nach deſſen Tode heraus, deſſelben proceſſum juris, wie auch tractatum de nuptiis.

Mayr (Carolus) ein Notarius, gebürtig von Altdorff im Briegow, gab 1602 zu Coſtnitz ein Buch de arte notariatus heraus.

Mayr (Martinus) ein Licentiatus Medicinæ, Practicus und Phyſicus ordinarius zu Eger in Böhmen, gab 1637 eine Beſchreibung des egeriſchen Sauer-Brunnens heraus.

de Medrano (Didacus) ein ſpaniſcher JCtus im 16 Seculo, promovirte zu Salamanca, und ſchrieb tractatum de conſenſu connubiali.

Meichſnerus (Johannes) ein kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor gegen Ausgang des 16 Seculi, hat deciſiones cauſarum in camera imperiali judicatarum in zwey Folianten heraus gegeben.

Melanchton (Johann) ſiehe Thuanus (Jacob Auguſtus.)

Menius (Fridericus) ein Pommer, wurde Prediger in Liefland, hernach Profeſſor Hiſtoriarum zu Dörpt und Ober-Inſpector der ſchwediſchen Bergwercker, und ſtarb 1659. Seine Schrifften ſind prodromus hiſtoriæ Livonicæ; Syntagma de origine Livonorum; Proba ultimi temporis de magna perſecutione, reſtauratione veri cultus divini, interitu papiſmi & adventu extremi judicii; diatribe critica de maris baltici nominibus & oſtiis; hiſtoria inaugurationis academiæ dorpatenſis &c. Jæ.

Merianin (Maria Sibylla) eine Tochter Matthäi Merians, gebohren 1647, 12 Apr. in Franckfurt am Mayn, wurde an einen Mahler in Nürnberg, Nahmens Gräfe, verheyrathet. Weil aber dieſer wegen eines ſchändlichen Laſters landflüchtig werden muſte, führte ſie nachdem, ob ſie wohl verſchiedene Kinder mit ihm gezeuget, allzeit ihren Geſchlechts-Nahmen. Sie hatte von Jugend auf ihre Luſt daran, die mannigfaltigen Arten und Veränderungen des Ungeziefers zu unterſuchen, und fieng ſolches zu Franckfurt am Mayn, als ihrer Geburts-Stadt, mit den Seiden-Würmern an. Da ſie aber gewahr wurde, daß aus theils gemeinen Raupen, viel ſchönere Sommer-Vögel oder Zweyfalter, als aus den Seiden-Würmern ſelbſt würden; ſo entſchloß ſie ſich alle Arten von Raupen, ſo viel ſie deren nur habhafft werden konte, zu ſammlen, und ihre Verwandelungen zu beobachten. Solches deſto beſſer auszuführen, entzog ſie ſich aller Geſellſchafft, und zeichnete das Ungeziefer, welches um Franckfurt und Nürnberg anzutreffen war, nach dem Leben auf Vergament ab. Als nun ſolches einigen Kennern und Liebhabern ſehr wohl gefiel, ließ ſie ſich bewegen, alles mit eigener Hand in Kupffer zu ſtechen, und den erſten Theil davon 1679, den andern aber 1683 ans Licht zu geben. Folglich kam ſie nach Holland und Frießland, woſelbſt ihr nicht nur von den Liebhabern, vielerley inländiſche Ungeziefer zugebracht wurden; ſondern ſie fand auch ſonderlich in den Cabinettern und Naturalien-Kammern, eine groſſe Menge ausländiſcher Arten, die ihr eine ſolche Begierde machten, derſelben Veränderungen und Eigenſchafften genauer zu unterſuchen, daß ſie ſich gar entſchloß, deswegen 1699 in Perſon eine Reiſe nach Surinam anzutreten. Und obgleich die groſſe Hitze deſſelben Landes, ihrer Natur dergeſtalt zuwider war, daß ſie eher von dar wieder abgehen muſte, als ſie ſich vorgeſetzet hatte, ſo brachte ſie doch bey ihrer Zurückkunfft 1701 im Herbſt-Monate, eine groſſe Anzahl ſurinamiſcher Raupen, Spinnen, Schlangen und allerley andern Gewürmes, wie auch einen ſchönen Vorrath von Muſcheln mit ſich, deren Abbildungen ſie auf das ſchönſte und beſte barſte 1705 zu Amſterdam heraus gab. Damit auch alles deſto eigentlicher vorgeſtellet würde, illuminirte ſie die Exemplaria meiſt ſelber, und hatte dabey einen beſondern Handgriff. Denn ſie bediente ſich nicht des Abdrucks vom Kupffer ſelbſt, ſondern nahm ſolchen, weil er noch naß war, an ſtatt der Kupffer-Blatte unter einen andern angefeuchteten Bogen, nahme alſo davon den andern Abdruck, auf dem ſich gleichſam alle erſten Linien vom Kupffer ſehen lieſſen, worauf ſie ſo dann die Farben ſo künſtlich trug, daß es mehr einer Mahlerey als Illumination ähnlich ſchiene. Nach der Zeit hat ſie in fernerer Unterſuchung weder Zeit, Mühe noch Koſten geſparet, auch ſo gar eine Tochter nach Surinam verheyrathet, die ihr alles aufs fleißigſte zuſchicken müſſen, was ſie daſelbſt neues gefunden oder beobachtet. Sonderlich iſt ſie längſt Sinnes geweſt, oben angeführtes letztes Werck heraus zu geben, aber ſie iſt durch vielfältige Kranckheiten und zweyjährige Lähmung davon abgehalten worden, bis ſie endlich 1717, 13 Jan. im 70ſten Jahre ihres Alters dieſes Zeitliche geſegnet. Daher hat ihre jüngſte Tochter, Dorothea Maria Henricie, nach deren Tode den dritten Theil in Kupffer geſtochen und herausgegeben. Nachgehends iſt dieſes Werck auch in das Holländiſche gebracht, und folgends auch lateiniſch, theils unter dem Titul Erucarum ortus, alimentum & paradoxa metamorphoſis, theils unter der Uberſchrifft diſſertatio de generatione & metamorphoſibus inſectorum ſurinamenſium gedruckt worden. *Jour. bibliotheque ancienne.* NZ.

Metochita (Georgius) ſiehe Georgius.

Mevius (Fridericus) ein Pommer, J.U. Doct. und Prof. Publ. zu Greiffswalde, ein Vater des berühmten JCti David. Mevii, hat in den Druck gegeben: Tract. de amore ſui; Diſput. de acquirendo rerum dominio, de Teſtamentis, de ſucceſſione legitima, de actionibus, de fiſco principis; Decades IV illuſtrium quæſtionum ex proceſſu judiciario deſumtarum. Jæ.

Mevius (Thomas) gebohren zu Stargard in Pommern,

Pommern, woselbst sein Vater Bürgermeister war, 1529, am Tage Thomas, war ein Vater Friderici und Groß-Vater David Mevii, studirte zu Stettin, Franckfurt, Wittenberg und Löwen, that eine Reise durch Franckreich und Italien, und ward zu Bologna J. U. Doctor, 1560 Prof. Juris zu Greiffswalde, und darnechst fürstlicher wollgastischer Rath. Von seinen Schrifften ist am meisten bekannt der Commentarius ad Jus Lubecense, welchen sein Sohn Frider. vermehret, und der Enckel David vollends zum Stande gebracht. Er starb 1580, 21 Oct. Jæ.

Meurer (Noe) ein Doctor Juris und pfältzischer Rath in der Mitten des 16 Seculi, schrieb Jagd- Forst- und Wasser-Recht, welches auch in Fritschii corpore juris venatorio forestali befindlich; Liberey kayserl. auch deutscher Nation Land- und Stadt-Recht; Hand-Büchlein aller Reichs-Abschiede bis auf Rudolphum II; von fürstlicher Oberherrlichkeit und Gerechtigkeit.

Meyen (Joach. Christian) ein Hof-Gerichts-Advocat zu Cöslin, von Geburt ein Pommer, ward 1722 zu Franckfurt an der Oder Doct. Juris, schrieb Diss. de Consolidatione feudi & allodii in Pomerania præsertim ulteriori, und starb 1726. Jæ.

Meyrer (Hermann) ein JCtus und Bürgermeister zu Embden, im Anfange des 17 Seculi, schrieb de testamentariis successionibus; de pignore, hypothecis & privilegiis creditorum.

Milanensis (Franc.) ein königlicher Rath in Sicilien und Patronus fisci schrieb decisiones regiæ curiæ regni Siciliæ, welche 1600 zu Franckfurt nachgedruckt worden.

Möller (Joh.) ein JCtus, gebohren 1623, 1 Jan. zu Greiffenberg in Pommern, studirte zu Königsberg in Preussen, ward 1643 Rector der Schule in seiner Vater-Stadt, legte sich aber, nachdem er dieses Amt etwa 6 Jahr verwaltet, gantz auf die Rechts-Gelahrheit, und ward Notarius, ferner Advocat zu Stettin, Gerichts-Vogt, hernach Cämmerer und Bürgermeister zu Greiffenberg, endlich aber hinterpommerischer Land-Rath und Hof-Gerichts-Assessor, worauf er 1680, 6 May verstorben. Man hat von ihm: Greiffenbergische Psalter- und Harffen-Lust wider allerley Unlust, welche von der daselbst GOtt-singenden Gesellschafft angestellet wird. Jæ.

Molignanus (Joh. Petrus) ein JCtus von Vercelli, practicirte daselbst im 16 Seculo, und schrieb tractatum de reconventione.

Mollenbecius (Anton. Henr.) ein JCtus von Rinteln bürtig, studirte zu Gröningen, lebte hernach zu Rinteln, wurde 1670 Professor Juris zu Giessen, und schrieb divisionum juridicarum centurias III.

de Moncada (Petrus) ein spanischer JCtus im 16 Seculo, hat additiones ad Soa Croti a Monteferrato tractatum de testibus geschrieben, so auch in der Collection de testibus zu finden, welche 1596 zu Cölln heraus gekommen.

Mönch (Joh. Siegmund) ein lutherischer Theologus, gebohren 1661, 23 Jan. zu Pirna, zohe 1683 auf die Academie zu Leipzig, wurde daselbst 1687 Magister, 1688 Hof- und Feld-Prediger bey Hertzog Christian zu Weissenfels, mit welchem er auch in die Belagerung von Maynz gegangen. An. 1690 wurde er als Diaconus nach Dohna, 1691 als Superintendens nach Heldrungen, und 1698 als Ober-Hof-Prediger, fürstlicher Beicht-Vater, Kirchen- und Consistorial-Rath nach Eisenach beruffen, allwo er auch 1732, 21 Decembr. gestorben. Man hat von ihm Disput. de supplicii crucis abrogatione, de Bethphage &c. NZ.

Montague (Richard) ein englischer Theologus, wurde in der Eaton-School und hernach zu Cambridge in King's-College erzogen, nahm den Gradum Doctoris in der Theologie an, ward Prähendarius zu Wells, Rector zu Stanford Rivers in Esser, König Jacobi I Caplain Dean zu Hereford, und 1617 Prähendarius zu Windsor, da er 8 Jahr lang prælectiones theologicas gehalten. Ferner wurde ihm das Bißthum Chichester, und endlich 1636 das zu Norwich anvertrauet, worauf er 1641 verstorben. Er war ein guter Philologus, und in den Patribus und Conciliis sehr geübt; daher sich Heinrich Savilius bey Herausgebung des Chrysostomi, seiner nützlich bediente, ob er wohl damahls noch sehr jung war. Sein Buch, welches er des Seldeni Historie of Tithes entgegen gesetzt, gefiel dem König Jacobo I über die massen; wie ihn denn derselbe beredte, eine Kirchen-Historie zu schreiben: daher seine Acts und Monuments entstanden. Seine übrigen Schrifften sind: Appello Cæsarem; *New Gage for the old Gospel*; Antidiatribæ ad priorem partem Diatribarum J. C. Bulengeri contra J. Casaubonum originum ecclesiasticarum Tom. I; Apparatus ad origines ecclesiasticas; de vita Christi; originum ecclesiasticarum pars posterior; analecta ecclesiasticarum exercitationum; *a Treatise of the Invocation of Saints*. Er gab auch Photii Epistolas und Nazianzeni Invectivam wider den Julianum heraus. Ben.

de Montealbano (Nepos) ein Doctor Juris pontificii im 13 Seculo, schrieb librum exceptionum; tract. de testibus, so auch in der Collection de testibus steht, welche 1596 zu Cölln heraus gekommen. Panz.

Mopha (Matthæus Gribaldus) ein italiänischer JCtus, schrieb carminice catalogum aliquot juris civilis interpretum, welchen man in Hoffmanns Edition von Pancirollo findet.

Mor (Georg) ein JCtus, war österreichischer Amtmann zu Brigant und Hohenеck, und schrieb de jure venandi, aucupandi & piscandi, welches Buch in Fritschii corpore juris forestali befindlich.

Moses Germanus, siehe Speeth (Joh. Petrus.)

de la Motte (Anton Houdart) ein frantzösischer Poet und Criticus, gebohren 1672, 17 Jan. zu Paris, wurde ein Mitglied der frantzösischen Academie, übersetzte den Homerum in fran-

Digitized by Google

franzöſiſche Verſe, und kriegte darüber mit der Fr. Dacier Streitigkeiten, weil er aus dieſem Poeten nicht ſo viel machte als ſie; gab auch vielerley andere Gedichte, ingleichen ſinnreiche Schrifften in ungebundener Art z. E. les oeuvres de Theatre; diſcours ſur la tragedie; Tables nouvelles; Inez de Caſtro tragedie; Romulus tragedie; Eloge funebre de Louis XIV; Reflexions ſur la critique heraus, und ſtarb 1731, 26 Decembr. zu Paris. Hiſt. Jour.

Movius (Fridrich) J. U. Doctor und Profeſſ. Regii Gymnaſii zu Alten-Stettin, war 1641 zu Stralſund gebohren, ſtudirte zu Greiffswalde und Franckfurt, promovirte 1678 zu Greiffswalde in Doctorem, ſtarb zu Stargard 1696 als Syndicus u. Aſſeſſor ſcabinatus, u. ſchrieb Diſp. de Medicis, de jure peregrinorum, de differentia Juris civilis & Juris lubecenſis, de amore ſui, de jurata ſpecificatione.

Movius (Samuel) war 1635 zu Colberg gebohren, ſtudirte zu Stettin, Roſtock, Wittenberg, Leipzig, Franckfurt und Helmſtädt, wurde zu Wittenberg Magiſter und Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, 1662 Theologiä Licentiatus zu Roſtock, und auch Præpoſitus und Paſtor zu Daber, einem Städtgen in Pommern. Seine Schrifften ſind: Μιλτημα theologicum de formali officio fraternæ correptionis, proximo peccanti debito; Scrutinium rationalis Theologi; Diſputat. de Angelorum quidditate, & de iis quæ eam quoad noſtrum concipiendi modum inſequuntur, de exiſtentia theologiæ naturalis, de eſſentia theologiæ naturalis, Theſes miſcellaneæ theologicæ matæologiæ adverſariorum oppoſitæ, de principiis actionum moralium, de diverſitate actionum moralium; evangeliſcher Glaubens-Kampff über die weſentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti, und ſonſt Tractätgen und Predigten. Jæ.

Mozzius (Petrus Nicol.) ein italiäniſcher JCtus zu Macera, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb tractatum de feudis; tractatum de contractibus.

Mühlpfort (Chriſtian Hieron.) ein JCtus, wurde 1681 zu Jena Doctor, und hernach zu Gotha Hof-Rath, ſchrieb cautelas juris feudalis.

Müller (Fridrich) ein JCtus von Berlin bürtig, ſtudirte zu Franckfurt, Wittenberg, Leipzig und Roſtock, wurde 1639 zu Franckfurt Doctor, practicirte hernach zu Berlin, ward endlich churfürſtlicher Rath und Bürgermeiſter zu Berlin, und ſchrieb practicam civilem Marchicam.

Müller (Joh. George) ein jenaiſcher Profeſſor, gebohren allda, wurde erſt Schul-Rector in ſeiner Vater-Stadt, hernach 1698 Profeſſor Poeſeos allda, ſchrieb verſchiedene Diſputationes, und ſtarb 1721, 8 Mart. Zeu.

Müller (Sebald) ein Bürger zu Königsberg in Preuſſen, lebte um den Ausgang des 16 Seculi, gerieth mit denen Beckern daſelbſt in groſſen Streit, da er ihre Vortheilhafftigkeit verwarff, welche er hernach öffentlich publicirte in einem Buche: Bericht vom Brodbacken.

von Münchow (Thomas) ein pommeriſcher Edelmann, ſchrieb um 1647 verſchiedene Orationes und Diſputationes. Jæ.

Mundig a Rodach (George) ein JCtus, gebohren 1594, 17 Nov. kam mitten in der böhmiſchen Unruhe nach Eger, gieng der Staats-Sachen wegen offt nach Wien zu Hofe, ward aber endlich fürſtl. coburgiſcher und eiſenachiſcher Hof- und geheimder Rath, und ſchrieb conſiliorum Volumina II; tract. de diffidationibus; de comitibus palatinis.

Mus, ſiehe Mouſhes.

Muſcornus (Hieron.) ein italiäniſcher JCtus im 16 Seculo, lehrte zu Padua die Rechte, und ſchrieb tract. de jurisdictione.

Mylius (Joh. Heinrich) ein JCtus, gebohren 1710, 21 Mart. zu Leipzig, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, that 1730 eine Reiſe nach Wittenberg, Franckfurt und Halle, wurde 1731 in Halle Magiſter, und in eben dieſem Jahre zu Leipzig Doctor Juris, erhielt 1733 zu Halle die Profeßionem Philoſophiä ordinariam und Juris extraordinariam, ſtarb aber in eben dieſem Jahre 29 Junii zu Berlin, da er im Begriff war, gedachte Profeßion anzutreten. Man hat von ihm Hiſtoriam Theophili paraphraſeos ejus, wie auch verſchiedene Diſputationen de iis, quæ Juſtiniano in proœmio inſtitutionum ſuppoſita perperam creduntur, de Jure quiritum, de prætore peregrino. NZ.

Myrſchæus (Petrus) ein Magiſter Philoſophiä von Stolpe in Pommern bürtig, war in ſeiner Vater-Stadt Schul-Rector, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Diſp. de perſona diverſæ religionis in matrimonium non accipienda, de peregrinationibus. Jæ.

N.

NAchtenhöfer (Joh. Heinr.) ein Notarius zu Leipzig, gab 1688 daſelbſt inſtituriones juris bibliothecales heraus.

Nævius (Joh. Carl) ein JCtus, war J. U. Doctor und Profeſſor Juris extraord. wie auch Aſſeſſor der Juriſten-Facultät zu Wittenberg, ſtarb 1714, 31 Dec. und ſchrieb de jure patrum vom Vater-Recht; de jure clericorum vom Prieſter-Recht. Miſcellanea lipſienſia.

Negelein (Chriſtoph Adam) ein gelehrter Kaufmann und Poet zu Nürnberg, gebohren daſelbſt 1656, 29 Nov. that der Handlung wegen ſchöne Reiſen nach Franckreich, Italien, Engelland ꝛc. und trieb ſolche viel Jahr lang mit groſſem Nutzen, übte ſich auch dabey in der Poeſie, alſo daß er 1679 in den pegneſiſchen Blumen-Orden, unter dem Nahmen Celadon aufgenommen wurde. Endlich gieng er wegen unglücklicher Handlung nach Wien, veränderte allda die Religion, ward würcklicher kayſerlicher Hof-Poete, gab auch in ſolcher Station einige Paßions-Lieder heraus, darinne die ſieben letzten Reden, ſieben Trauer-Gänge und ſieben Leidens-Stunden Chriſti enthalten. Er brachte auch die Pſal-

men

nen Davids in Reime, gab solche unter dem Titul alte Zions-Harffe heraus, und starb 1701 zu Wien. Er hatte die Worte zum Symbolo: Cogita assidue novissima. Marperger von gelehrten Kauffleuten. Vez.

Nehring (Joh. Christoph) ein Doctorandus J. U. und Hof-Advocat zu Gotha, gab 1687 ein Manuale notariorum latino-germanicum heraus.

Nicolaus (David) ein lutherischer Theologus, gebohren 1649, 8 Febr. zu Nürnberg, studirte daselbst und zu Altorff, allwo er von Sigism. von Birken, zum Poëta L. C. gemacht, auch als ein Mitglied in den Blumen-Orden der Pegnitzischen Gesellschafft aufgenommen wurde. Darauf zohe er nach Königsberg, wurde allda 1672 Magister, und disputirte als Präses de origine fontium. Als er eine Zeitlang Hofmeister bey den jungen Hn. von Creutzen gewest, that er eine Reise nach Stockholm, Narva und Ivanogrod, war auch willens, nach Moscau zu gehn; wurde aber von seinen Eltern nach Hause beruffen, und muste sich mit 2 jungen Herren wieder auf die Academie nach Altorff begeben. Er wurde 1677 Hof-Caplan zu Oettingen, 1681 Diaconus daselbst, 1683 Consistorial-Rath allda, und 1688 Special-Superintendens zu Kloster Kirchheim. Als er aber daselbst wegen des französischen Generals Frügviers Streifereyen und eingetriebenen Contributionen viel ausstehen muste, wurde er Diaconus in Nürnberg zum heiligen Geiste, bald darauf in der Haupt-Kirche zu St. Lorentz, ein und ein halb Jahr hernach Pfarrer zu Wehrd, von dannen er 1709 zum General-Superintendenten des Hertzogthums Hinter-Pommern und Fürstenthum Cammins, wie auch zum Consistorial-Rath beruffen wurde, und allda 1726, 1 Julii verstarb. Seine Schrifften sind: Responsum, ob einer dürffte seiner Frauen Schwester heyrathen, welches unter denen Consiliis steht, so Joh. Heinr. Multz über diese Frage gesammlet und heraus gegeben; Wunder-würdiger Juden- und Heyden-Tempel; Schau-Platz der Kirchen; mahometanische Moschea, welche drey Schrifften, eine Fortsetzung von Alex. Rossens unterschiedenen Gottesdiensten sind; die allgemeine Historie der Bilder-Lust; selbst-lehrende Catechismus-Schule; ein Tractat von der griechischen Kirchen Anfang, Fortgang und mancherley Veränderung; nothwendige Einigkeit der wahren christlichen Kirche, worüber er in den Verdacht des Indifferentismi fiel. Mn.

Nexus (Carolus Sylbiadus) siehe Lyncker (Nic. Christoph.)

Nicolaus (Johannes) ein frantzösischer JCtus, aus dem Dauphine, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb de jure patronatus.

Niseus (Albertus) ein Theologus, gebohren um 1447 zu Minden, kriegte an der Marien-Kirche daselbst ein geistlich Amt, wurde durch Lutheri Schrifften bewogen, die evangelische Religion zu ergreiffen, und reformirte zu Minden. Er wurde im Alter blind, predigte aber dabey fleißig, und starb 1557, im 110ten Jahre. Sein Leben hat der Herr Rector Bünemann zu Minden in einem besondern Programmate beschrieben.

Niseus (Joh.) verfertigte Tabellen über Melanchthonis LL. theologicos, welche 1569 zu Basel gedruckt worden.

Novellus (Jacob) ein Advocat zu Venedig, in der Mitten des 16 Seculi, schrieb defensionem omnium reorum.

Noodt (Gerhard) ein holländischer JCtus, gebohren zu Nimwegen 1647, 4 Septemb. zohe 1663 auf die Academie nach Nimwegen und hernach nach Harderwick, auch 1668 nach Leiden, und 1669 nach Utrecht und Franecker, allwo er in diesem Jahre Doctor wurde. Er practicirte darauf in seiner Vater-Stadt, wurde allda 1671 Professor Juris romani, und 1679 Professor Juris zu Franecker an Huberi Stelle, kam auch 1684 in dieser Würde nach Utrecht, und 1686 nach Leiden, allwo er 1725, 15 Aug. verstorben. Seine Schrifften sind Probabilia juris cum libro de jurisdictione & imperio nec non ad legem aquiliam: de fœnore & usuris libri III; oratio de jure summi imperii & lege regia; Julius Paulus sive de partus expositione & nece, welches Bynckershoek in einer öffentlichen Schrifft angegriffen, dagegen sich Noodt in der amica responsione ad difficultates Julio Paulo motas vertheidigt; Diocletianus & Maximianus, sive de transactione & pactione criminum liber singularis; de religione ab imperio jure gentium libera, oratio; Observationum libri II, in quibus complura juris civilis aliorumque veterum scriptorum loca aut illustrantur aut emendantur; de forma emendandi doli mali, in contrahendis negotiis admissi, apud veteres, liber; de usu fructu; de pactis & transactionibus; Commentarius ad pandectas; diss. de acquirenda, retinenda & amittenda possessione; de civili prudentia oratio; orat. de causis corruptæ jurisprudentiæ. Er hat bey seinem Leben seine Opera zusammen zweymal, einmal 1713 in 4to, und hernach 1724 in 2 Vol. in fol. zusammen heraus gegeben. AE.

O.

Oestenius (Joh.) ein pommerischer JCtus, lebte am Ende des 16 Seculi, wurde Professor zu Greiffswalde, und schrieb in der Jugend traditionem methodicam de mora, und hernach tractatum de eo quod interest; orationem de jure scripto ac æquo bono, utrum ejus valeat.

Olearius (Joh. Fridrich) ein JCtus, des leipziger Theologi, Johann Olearii, mittelster Sohn, gebohren

gebohren 1679, 25 Jun. zu Leipzig, studirte daselbst und zu Halle, wurde 1699 zu Leipzig Magister, 1703 Doctor Juris, 1708 Professor Tit. de V. S. & R. I. 1710 Profess. Instit. 1715 Pandect. und 1720 Codicis, wie auch Canonicus zu Merseburg und Assessor der Juristen-Facultät zu Leipzig, und starb 1726, den 4 Oct. Er gab Antonii Fabri quæstiones forenses sabaudicas mit Anmerckungen heraus, und schrieb Disputationes de æstimandis hominibus, de renunciatione cessionis bonorum a debitore facta, de dominio mulieris in rebus propter nuptias donatis, de usufructu omnium bonorum legato, de hærede ab intestato successione ex testamento repudiata, de testatoris inepta voluntate invalida, de bona fide non permittente ut idem bis exigatur, de patientia juridica, de consilio in alterius injuriam non mutando, de rei vindicatione non competente alteri cujus pecunia res acquisita fuit, de exceptione jus tertii concernente, de universitate usufructuaria, de affectu paterno vitrici, de privilegio dotis respectu hæredis & cessionarii, de culpa ex παλαιξαγμοσυνη &c. *Siculi annales.*

Otto (Christian Benjamin) ein lutherischer Prediger, von Breßlau bürtig, studirte zu Leipzig, wurde zu Wißmar Pastor an der St. Nicolai-Kirche und Assessor des Consistorii, allwo er auch 1725, 25 Jan. gestorben. Man hat von ihm Disp. כמת משיח את עשיר sepulchrum Christi cum divite; סנבטיון sive flumen sabbathicum ex putidis Judæorum lacunis profluens; der hohe und über alle wißmarische Hügel erhabene Berg des HErrn zu Nicolai, in einer Predigt. *Bibliotheca lubecensis.*

Otto (Daniel) gebohren zu Oringen, gieng 1606 nach Jena, und gab daselbst 1616 jus publicum romani imperii methodice heraus, welches hernach 1628 Limnæus emendirt.

d'Outrein (Joh.) ein calvinischer Prediger, gebohren 1662, 17 Oct. zu Mittelburg in Seeland, gieng 1680 auf die Academie nach Franecker, wurde 1682 Magister, 1685 Prediger zu Oostsonen, einem Dorffe in Frießland, 1687 Prediger zu Franecker, 1688 Bibliothecarius der Academie daselbst, 1691 Prediger zu Arnheim, 1703 Prediger zu Dordrecht, wie auch noch im selbigen Jahre Professor Theologiä und Philologiä, endlich 1708 Prediger zu Amsterdam, und starb 1720, den 4 Febr. daselbst. Seine Schrifften sind: de Gelykenissen van den verlooren Zoon; en ontregtveerdigen Rentmeester; de Send-Brief van Paulus aan de Colossen, ende den CVII Psalm ontleedet, vitgebreid en verklaard; de Keerk in den Rouw; Præfiukken van heilige Sinnebeelden met een breede Inleidinge over de veelheid, grootheid en wysheid der werken van God; de roosendaalsche Vermaakelykheden; de Werken von J. d'Espagne vitgegeeven met een Vorreden en verscheide aanmerkingen; Affscheid von Arnhem; *oratio inauguralis de Nazirais*; noodige Anmerkingen op een Tractaatje genaamt de eenige Gereformeerde Waarheit.; Paulus laatste Zegenwensch aan den Hebreen; de Sendbrief van Paulus aan de Hebreen ontleedet uytgebreid en verklaart; C. Vitringa over de evangelische Parabolen vertaalt ende door Aantekeningen opgeheldert; koorte Schets der godlyke Waarheden; eerste Beginselen der goddelyke Waarheden; het Hooglied van Salomo (kortelyk verklaard door den Heer W. Lydius) in rym nagevolgt en vermeerd met eenige aantekeningen; den Honigraat der Vordrukkingen; Gots-Tabernakel onder de Menschen; het Alphabet der Godsaligheid ofte den 119 Psalm onteedet, verklaard en in rym nagevolgt; bybelsche Keurstoffen of schriftmatige Verhandeling van eenige vitgelesene plaatsen der H. Scrift; de Redenen van Vrees en Hoope in desen tegenwoordigen Oorlog; de groote Nettigheid der Catechisatien; de Ziel-Opheffing van een godvrugtig Bidder en Danksegger tot Jehova; de kragt der Godsaligheid of the de ware Heiligmakinge; de christelyke Godgeleertheid van Adam en Moses; de Dræsheit die naar God is werkende een onberouwelyke Bekeeringe tot Zaligheid; Eben-Haëzer ofte de Gedenksteen der hulpe van Jehovah; het groode Goed van Gods Uitverkoornen ende Gods wonderbare Goedertierenheden omtrent Nederland; Gods Betuiging tegen Israel over Psalm LXXXI; Tweeden Eben-Haëzer ofte Gedenksteen der hulpe van Jehova ter gelegentheid van de Overwinning by Hochstedt, het Slot van Deborahs Triomflied Rigt. v. 31 den Engel van Jehova, de Leitsman van Israel Exod. XXIII, 20-23; de waare Oorsaak van de Ramspoeden des Jaars 1707; de Opening van de Veld-tocht des Jaars 1706 en 1708 in zyne Buß-Predigten; Nederlands Dank-Altaar by einem Danck-Feste; de Wonderdaden des Allerhoegsten bey einem Danck-Feste; het tweede Deel van de Wonderdaden des Allerhoogsten; de prophetische Godgeleertheid; het nieuw Jerusalem; de Stemme Gods roepende Nederlands Volck to bolte en bekeering; *Tractatus de Melchisedeco non Henocho contra hypothesin Hulsii*; de Balsam Gileads; Christus de Hoogepriester naar de wyse van Melchisedeck; *Andi & alteram partem*, ofte zegeperte Verantwoording tegen de grievens ingebracht over syn Schryven nopens Melchisedeck; het Vervolg daarvan; *de clangore Evangelii sive de clangoribus sacris*; de Tabernaakel van Moses; de Godvrugtige Nachtmaal houding van J. de la Placette uit het fransch vertaalt ende met een Voorreden en aanteekeningen ver groot; C. Vitringa kurte Schets van het geestelycke Leven of betragtende Godgeleerdheyd, uyt het Latyn vertaalt; Godtvrugtige Zielsbetragting; het gouden Kleinodt van de Leere der Waerheit di naar de Godtzaligheit is, vertat in den heidelbergschen Catechismus; Godtwrugtige Zielsbetrachting, voor onder en na het houden van het H. Nachtmael des Heeren. Sie stehen auch in der Bibliotheca theologica bremensi

Digitized by Google

viel feine Observationen deſſelben. Seine Frau Gertrud Sluyters war eine ſehr fromme und tugendhaffte Perſon, die eine Schrifft unter dem Titul Verhandeling van't geeſtelyke leven, van't geeſtelyke huwelyk en't lyden van Jeſus drucken laſſen. BB. *Maendelyke Uittreckſels.*

Ouzelius (Philippus) ein calviniſcher Doctor Theologiä, gebohren 1671, 7 Oct. zu Dantzig, war Jacob Oiſelii Vetter, ſtudirte zu Bremen, gieng 1691 nach Gröningen, und hernach nach Franecker und Leiden, that 1697 eine Reiſe nach Engelland, kehrte 1698 nach Hauſe, gieng aber 1706 wieder nach Holland, legte ſich dabey auf die Medicin, diſputirte 1707 zu Franecker de lepra cutis hebræorum, und nahm die Doctor-Würde in der Medicin an, wurde 1711 Paſtor bey der deutſchen Gemeine zu Leiden, 1717 Profeſſor Theologiä und Paſtor der reformirten Gemeine zu Franckfurt an der Oder, und ſtarb daſelbſt 1724, 12 April. Seine Schrifften ſind Diſſ. de lepra cutis ebræorum; de accentuatione hebræorum proſaica; de auctore decalogi Diſſertationes II; de decalogo ſoli Iſraeli dato Diſſ. tres; de natura decalogi Diſſ. II; de nominibus decalogi; de denario regni cœlorum diſſ. duæ. BB.

Ouzelius, ſiehe Oiſel und Loiſel.

Owenus (Jacob) ein engliſcher Theologus, gebohren 1654, 1 Nov. zu Bryn in der Diœceſi Abernantenſi, ſtudirte zu Clamorgan in South-Walles, hielt ſich zu denen Non-Conformiſten, wurde zu Swanſey ein presbyterianiſcher Prediger, aber auch einige Zeit abgeſetzt. An. 1676 kriegte er wieder eine Prediger-Stelle zu Swiney, wurde aber nach einiger Zeit von den Epiſcopalen in Verhafft genommen. Er lehrte darauf 6 Jahr das Evangelium zu Osweſtria, muſte hernach viel Verfolgung ausſtehn, und ſtarb 1706, 12 Apr. Er gab in walliſcher Sprache ein Buch heraus unter dem Titul Gratia & judicium. So hat man auch von ihm eine Uberſetzung des Catechiſmi in die engliſche Sprache; tract. de officiis miniſtri & auditoris; defenſionem baptiſmi infantum; Vindicias baptiſmi infantum, und in engliſcher Sprache einen Beweis, daß die Ordination ohne Biſchöffe gültig ſey; de virtute moderationis in gratiam Non-Conformiſtarum; hiſtoriam conſecrationis templorum & altarium; Hiſtoriam imaginum &c. An. 1709 kam zu Londen heraus *Some account of the Life and writings of the late pious and learned M. James Owen.*

Oyſel, ſiehe Ouzelius, Loiſel, Oiſel.

P.

Pacionus (Petrus) ein Advocat zu Rom in der Mitten des 17 Seculi, nennte ſich piſtorienſem, und ſchrieb tractatum de locatione conductione.

Paſchalis (Philippus) ein italiäniſcher JCtus von Coſenza, war anfangs ein Advocat, und hernach königlicher Rath zu Neapolis, wurde an verſchiedenen Orten und Zeiten zum Auditore gebraucht, und ſchrieb de viribus patriæ poteſtatis, worüber hernach Franciſcus Mariatratus Anmerckungen gemacht, und ſolches mit denenſelben 1621 heraus gegeben.

Peregrinus, ſiehe Vincent.

Peſarovius (Paul Pomian) ein lutheriſcher Theologus, war Alberti Pomian Peſarovii Sohn, gebohren 1650, 18 Febr. auf dem Flecken St. Nicolai in Preuſſen, ſtudirte zu Königsberg, wurde allda 1676 Magiſter, 1678 der Alumnorum und des Convictorii Inſpector, muſte, weil ihn C. Drejerus, mit dem er in der Lehre nicht einig war, drückte, 1683 von Königsberg weichen; daher er nach Wittenberg gieng, und unter Calovio de plurimis fidei articulis contra Drejerum diſputirte. An. 1684 that er eine Reiſe durch Deutſchland, Holland und Engelland, ließ ſich hernach zu Roſtock nieder, las daſelbſt theologiſche und philoſophiſche Collegia, gerieth aber mit D. Franc. Wolfio, wegen verſchiedener neuerl. Sachen, ſo dieſer vortrug, in Streit. An. 1686 deſignirte ihn der Hertzog von Mecklenburg zum Prof. Theologiä; wowider ſich Gegentheil hefftig ſetzte, und die Vollziehung verhinderte. Weil auch Peſarovius bey D. Cobabs Leiche ein Carmen verfertigt, und darinne über die Bedrückung der reinen Lehre zu Roſtock geklagt hatte; ſo ward er darüber actionirt, und da er ſich auf fürſtlichen Schutz beruffte, öffentlich citirt, auch mit groſſer Ubereilung relegirt. Er erlangte zwar landsfürſtlichen Schutz und Befehl zur Reception, wolte auch bey einer Diſputation wieder öffentlich zu Roſtock erſcheinen. Allein ſeine Gegner wolten ihn durch die Häſcher wegnehmen laſſen, erlangten auch durch den ſchweriniſchen fürſtlichen Hof, daß er die Stadt und das angetraane Amt meiden muſte. Er begab ſich daher nach Greiffswalde, lehrte allda, u. ging folgends 1687 wieder nach Wittenberg, wie auch hernach nach Leipzig. Von da begab er ſich zum andernmahl nach Holland, that ferner eine Reiſe nach Schweden, kam zurücke nach Roſtock, und promovirte allda 1694 in Doctorem Theologiä. Er ward hierauf nach Königsberg zum Paſtore bey der kneiphöfiſchen Haupt-Kirche, des ſammländiſchen Conſiſtorii Aſſeſſore und Theol. Profeſſ. beruffen. Als aber in gedachtem Königsberg die Religions-Zerrüttung gröſſer, und allerhand Conventicula geheget wurden, ſonderlich einer Nahmens Geren, in dem kneiphöfiſchen Kirchſpiel, öffentlich eine irrige Schule halten durffte, auch Peſarovii Eifer gegen Herr D. H. Lyſium, ihm ſo viel Hinderniß zuzohe, daß er nicht vermeynte, mit gutem Gewiſſen allda im Amte ſtehen zu können, ſo legte er ſolches nieder, wandte ſich nach Dantzig, brauchte wegen ſeines kränclichen Zuſtandes, fleißig Artzney, und bemühete ſich dabey ſeinen Nechſten zu erbauen; wie er denn unter andern, einen Patritium daſelbſt, mit vieler Mühe, vom Abfall zum Pabſtthum, den dieſer beſchloſſen hatte, zurücke brachte. Von hier gieng er nach

Digitized by Google

Schweden, in welchem Reiche er ſich faſt 10 Jahr, von 1707 bis 1717 aufgehalten, die Theologie privatim gelehret, und nützliche Schrifften ausgearbeitet. Weil aber die ſchwediſche kalte Lufft ſeinen kränklichen Zuſtand vermehrte; ſo begab er ſich 1718 nach Ober-Deutſchland, Bäder und Geſund-Brunnen zu brauchen, hielt ſich eine Zeitlang zu Wittenberg und Zerbſt auf, kam 1722 nach Dreßden, und ſtarb daſelbſt 1723, 3 Decembr. unverheyrathet. Seine Schrifften ſind Grotius illuminatus; Compoſitio fundamentalis. Diſputationes de controverſis ex philoſophia theſibus, de immortalitate animæ, de prædicamentis, de ſubſtantia, de natura Ethices, de elementis, de Paradiſo infernali Calixtinorum. Un.

Pezold (Caſpar) ein Medicus, wurde 1689 zu Jena Doctor und diſputirte de phrenitide, practicirte darauf zu Breßlau, gab obſervationes medico-chirurgicas ſelectiores heraus, und ſtarb zu Breßlau 1715, 8 Mart. im 49 Jahre. *Miſcellanea lipſienſia.*

Pfauz (Joh. Chriſtoph) ein Doctor Medicinæ von Leipzig bürtig, ſchrieb Diſſ. de tormentis & pœnis ſuſtinendis, de ſudoriferis, wurde Amts-Phyſicus zu Grimme, und ſtarb allda 1714, 20 Aug. *Miſcellanea lipſienſia.*

Plot (Robert) ein Phyſicus, gebohren zu Sutton-Barn in der Landſchafft Kent, ſtudirte zu Orford in Magdalen-Hall, und wurde allda 1671 Doctor Juris. Nach 6 Jahren gab er the natural hiſtory of Oxfordshire and of Staffordshire heraus, und war der erſte Inſpector des repoſitorii naturalium rariorum & antiquitatum muſei Aſhmoleani, nachdem ihn Elias Aſhmole 1683 dazu erwehlet. Zum Zeichen ſeiner Danckbarkeit, dedicirte er ihm nach 2 Jahren ſein *tentamen philoſophicum de origine fontium*, ward auch Profeſſor Chymiæ und Secretarius der königlichen Societät, deren *philoſophical-tranſactions* von den Jahren 1683 und 1684 er heraus gegeben. An. 1688 ward er von König Jacobo II zum Hiſtoriographo regio gemacht, und ſtarb 1690, 30 April. Ben.

Ponhœltzel (Joh. Caſpar) ein Schulmann, gebohren 1645, 20 Auguſt. zu Nürnberg, gieng 1667 zu Fuß bis Travemünde, und von da zu Schiffe nach Lunden auf die Academie, ſtudirte 5 Jahr allda, reiſete 1672 wieder nach Hauſe, wurde 1676 Rector der lateiniſchen Stadt-Schule zu Herſpruck, und ſtarb allda 1714, 25 Aug. Seine Schrifften ſind: Evangeliſcher in dem herſpruckiſchen Gottes-Hauſe aufgeſteckter Sonnen-Zeiger; Habermanns Morgen- und Abend-Segen, in deutſchen Verſen; demüthiges Gebet zu GOtt in Angſt erlebter Türcken-Noth, nach Anleitung des 79 Pſalms; Lieder. Wez.

Prætorius (Ephraim) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Dantzig, wurde Senior zu Thoren in Preuſſen, und Paſtor der Marien-Kirche daſelbſt, ſchrieb bibliothecam homileticam; athenas gedanenſes; Worte geredt zu ſeiner Zeit, oder Caſual-Predigten ꝛc. und ſtarb 1723. Un.

Preuſs (Joh.) von Guben aus der Marck, allwo ſein Vater ein Weißgerber war, ist gebohren 1620 gebohren. Als er ſich des Socinianismi verdächtig machte, nahm er ſeine Zuflucht nach Pohlen, hielt ſich doch nachmahls auch in Berlin und Franckfurt an der Oder auf, muß auch irgendwo ein Prediger geweſen ſeyn, weil er ſich nennet einen Diener der Gemeine JEſu Chriſti. Er ſchrieb Sayten-Spiel oder geiſtreiche Lieder; geiſtlich Weyrauch; Glaubens-Bekänntniſſe; Feſten-Speiſe für Francke Gewiſſen; Geſpräch von unterſchiedenen Artickeln der chriſtlichen Religion, inſonderheit der wahrhafftigen und heiligen Dreyeinigkeit. Laut.

Pruſtellus (Wilh.) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1626 zu Tours, wurde zu Tours und Fleche von den Jeſuiten unterwieſen, erlernete zu Paris im Collegio von Clermont die Philoſophie, und zu Orleans die Rechte, wurde im 42 Jahre ſeines Alters zu Orleans Profeſſor Juris, vermachte denen Benedictinern zu Orleans eine zahlreiche Bibliothec nebſt jährlichen Einkünfften, damit ſie wöchentlich dreymahl geöffnet würde, und ſtarb 1715, 15 Mertz am Schlage. Jour.

R.

Rabbenius (Raphael) ein jüdiſcher Rabbi und Medicus zu Padua, erhielt ſchon in ſeinem 15ten Jahre den Titul מורה oder Lehrer, und ſtarb 1717. Er ſoll der Verfaſſer der Diſſertation ſeyn, welche 1709 zu Padua in italiäniſcher Sprache, von der Dichtkunſt der alten Ebräer, unter dem Nahmen Fabianus Realis gedruckt worden. W.

Rauner (Narciſſus) ein Schulmann, gebohren 1631, den 18 May zu Augſpurg in Schwaben, wurde Philoſophiæ Magiſter, Poeta laur. und des evangeliſchen Gymnaſii zu Augſpurg Collega, Præceptor claſſicus und hernach Rector, diente 50 Jahr in der Schule, feyerte ein Jubilæum gamicum, und ſtarb 1714, 23 Julii. Seine Schrifften ſind: davidiſcher JEſus-Pſalter, in lateiniſchen und deutſchen Reimen geſangweiſe verfaßt; heilige JEſus-Sonntags- und Feſt-Freude, oder geiſtlich Reim-Gebünde über die Evangelia in Oden und Geſängen; heilige Chriſten-Freude, oder geiſtlich Reim-Gebünde über die apoſtoliſchen Epiſteln in Geſängen, nebſt viel andern Gedichten. Sein Herr Sohn, Herr von Rauner, iſt ein Patricius und Raths-Glied zu Augſpurg. Wez.

Realis (Fabianus) ſiehe Rabbenius (Raphael.)

Rechelius oder Rekelius (Simon) ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1628 zu Huſum in Hollſteiniſchen, wurde allda 1659 Diaconus, 1665 Archi-Diaconus, 1685 Paſtor, 1712 Emeritus, ſtarb 1713, war ein Liebhaber der Poeſie und Patrum, und ſchrieb einige Leichen-Predigten. Kraffts Jubel-Gedächtniß.

gnard (Joh. Franc.) ein Avanturier und Comödien-Schreiber, gebohren zu Paris 1647, spürte von Jugend auf einen grossen Trieb zu reisen bey sich; daher er zeitig sein Vaterland verließ und nach Italien gieng; da er das Unglück hatte, von denen Algierern auf der See gefangen zu werden. Weil er aber ein grosser Freund von guten Essen und Trinken war, so hatte er selbst etwas zuzurichten gelernet: und dieses halff so viel, daß er bey dem Herrn, den er kriegte, Koch wurde. Jedoch da er sich mit dem Frauenzimmer im Hause in unzuläßige Bekanntschafft einließ, übergab ihn sein Herr der Obrigkeit, und er hätte nach dasigen Gesetzen müssen verbrannt, oder ein Muselmann werden; wo nicht das Geld zu seiner Ranzion, eben zu rechter Zeit angekommen. Er kehrte also wieder nach Paris, nahm die Kette, so er als ein Sclave getragen, mit, und hub solche zum Andencken seines Unfalls, sorgfältig auf. An. 1681 that er wieder eine Reise nach Holland, Dänemarck und Schweden, ja er gieng so gar bis an das äusserste von Lapland, und kehrte durch Pohlen und über Wien nach Paris zurücke, nachdem er fast 3 Jahr weggewest. Er kaufte sich darauf die Stelle de Lieutenant des Eaux & forets & des chasses des forets de Dourdan, le Pᵗ Ouye und der benachbarten Ländereyen, brachte das Gut Grillon bey Dourdan an sich, hielt sich auf demselben stets, wenn gut Wetter war, auf, und starb auf gedachten Schlosse Grillon 1709, im Septembr. Seine Schrifften sind 1731 in 5 Vol. in 12 zu Rouen zusammen gedruckt worden, u. enthalten theils Reise-Beschreibungen, theils Comödien, theils andere Poesien. Uber dieses hat er auch vor das theatre italien viel hübsche Stücken gemacht, welche man in dem theatre italien findet. Nic.

ndeau (Petrus) siehe Jablonski (Joh. Theodorus.)

Rocheblave (Henricus) ein Prediger zu Dublin, starb 1709. Nach seinem Tode kamen 1712 von demselben 10 Sermons zu Amsterdam in holländischer Sprache heraus.

mer (Daniel) ein lutherischer Theologus, gebohren 1617, 17 Julii zu Thoren in Preussen. D. Hülsemann nahm ihn, bey Gelegenheit des Colloqvii zu Thoren, mit nach Wittenberg, allwo er 1650 Diaconus, 1660 Superintendens zu Forsta, 1668 Pastor secundarius zu Budißin, 1677 Primarius, 1683 General-Superintendens, Consistorii Assessor und Pastor primarius zu Lübben in der Nieder-Lausitz wurde, und 1700, 18 April verstarb. Er gab Einweihungs- und andere Predigten heraus, und hatte mit dem sorauischen Diacono Mag. Bösen, wegen des Terminismi viel zu thun. Winzers Andencken einiger funffzigjährigen Prediger in der Nieder-Lausitz.

the (Gottfried) ein Doctor Medicinä und Practicus zu Leipzig, starb 1710. Nach dessen Tode kam 1717 heraus seine kurtze doch gründliche Anleitung zur Chymie. NZ.

Rungius (Joh.) ein schwedischer Theologus, gebohren 1666 in Loimkoi, studirte zu Abo, wurde daselbst 1691 Prediger und Magister Philosophiä, 1692 an der Cathedral-Schule zu Abo, Lector ordinarius, 5 Jahr hernach, als er schon Pastor torwensium designatus war, Professor Theologiä extraordinarius, und das Jahr hernach, zugleich Pastor rummensis ecclesiæ. An. 1700 erhielt er Profess. Philos. primæ & nat. ordin. nebst dem Pastorat auf der Universität Lunden; 1701 aber, nachdem er den Titul eines Doctoris Theologiä erhalten, wurde er Superintendens Ingriæ & Narvæ, und starb 1704, 3 Aug. zu Narva. Seine Schrifften sind: Diss. de fontium origine & miraculis, de fede animæ in homine præcipua, zelus vindex gratiæ salvificæ circa ruinam Israelis inordinati conspicuus, seu in Cap. IX, X & XI Roman. Commentarius. Er halff auch an Genzelii Bibel arbeiten. N, g. *Stiernmanni Aboa literata.*

S.

de Salmonet (Robert Mentet) ein Schottländer von einer vornehmen Familie im 17 Seculo, verließ sein Vaterland zur Zeit der Krieges-Unruhe, und wandte sich nach Paris, allwo er sich grosse Hochachtung unter den Gelehrten zuwege brachte. Er hatte die Ehre, daß ihn der Coadjutor, und nachmahlige Cardinal von Retz in seinen Schutz nahm, der ihm auch ein Canonicat an der Haupt-Kirche gab. Er schrieb eine Historie der englischen Unruhen von 1633 bis 1650 in frantzösischer Sprache.

Sancroft (William) ein englischer Theologus, gebohren 1616, studirte im Emanuel-Collegio zu Cambridge, besahe Franckreich und Italien, und erhielt darauf das Decanat zu Yorck, und 1664 das zu London bey der St. Pauls-Kirche, ward auch 1677 Ertz-Bischoff zu Canterbury. Als er aber der Clerisey nicht befehlen wolte, Jacobi II Declaration of indulgence in den Kirchen abzulesen; so ward er 1688 nebst 6 andern Bischöffen nach den Tower gesandt. Als hierauf König Wilhelm auf den Thron kam, machte er sich ein Gewissen, demselben zu huldigen: weswegen er seines Amtes erlassen wurde. Er hatte eine vortrefliche Bibliothec gesammlet, und war willens, solche an die Bibliothecam lambethanam zu vermachen. Als er aber seines Dienstes entsetzet ward, änderte er seinen Sinn, und sandte solche Bücher in das Emanuel-College nach Cambridge. Nach seiner Absetzung begab er sich an seinen Geburts-Ort zu Fressingfield in Suffolck, woselbst er in grosser Stille sein Leben führte, und solches 1693, 24 Novembr. beschloß. Man hat von ihm nichts als 3 Sermons im Drucke, welche 1703 heraus gekommen. Ben.

von Sanden (Bernhard) ein Sohn des berühmten D. Bernhard von Sanden, gebohren 1666, 4 May zu Löbnitz in Preussen, zohe 1683 auf die Academie nach Königsberg, gieng 1686

Digitized by Google

nach Leipzig, wurde allda 1687 Magiſter, that eine Reiſe durch Deutſchland und Italien, und wurde allda 1689 in die Societatem recuperatorum genommen. Er gieng durch Holland und Engelland wieder zurück, nachdem er auf ſeinen Reiſen 17 Univerſitäten beſehn, wurde 1695 zu Königsberg Prof. Theologiæ extraordinarius, auch in ſelbigem Jahre Licentiat, und 1696 Doctor Theologiæ, da ſein Vater Brabeuta war. An. 1698 wurde er Prof. Theologiæ quartus, 1703 Prof. Theol. tertius und Paſtor zu Löbnitz, 1708 Prediger im Dom, 1709 aber königl. preuſſiſ. Ober-Hof-Prediger u. Prof. Theol. primarius; worauf er 1721 verſtorben. Seine Schrifften ſind Theologiæ controverſæ ſpicilegium 30 diſputationibus publicis intra ſexennium inſtitutum; Bernh. v. Sanden Epiſcopi inſtructio miniſtrorum verbi illuſtrata & aucta; Diſputat. antipapiſticarum faſciculus; Auslegung der ſonn- und feſttäglichen Evangelien; prima fundamenta theologiæ poſitivæ; quæſtionum biblicarum e Geneſi illuſtrium faſciculi; catechetiſcher Unterricht vor die Jungen und Einfältigen in der Gemeine, von dem evangeliſch-lutheriſchen andern Kirchen-Jubilão; Abfertigung 24 päbſtiſcher lügenhaffter Lehren; kurtze und deutliche Anweiſung, wie der Catechiſmus Lutheri in ſeinem rechten Verſtande und Inhalt, denen Einfältigen erklärt und beygebracht werden kan; præjudicia contrà bullam Clementis XI papæ, unigenitus dictam; D. Bernhardi von Sanden Epiſcopi, theologia poſitiva auctior & plenior; Diſputationes de cive, de cive in republica hebræorum, de modis obtinendi civitatem hebræorum, de ſymbolo heroico, de ſapientia ab æterno a Deo poſſeſſa, de verbis Chriſti Matth. XVI, 19, de verbis Chriſti: Petre amas me, de verbis Chriſti Joh. XXII, 15, 16, 17, de verbis Lucæ XXII, 31, 32, quaternio theſium theologicarum, de duobus hircis feſto expiationis pro peccatis Iſraelitarum Deo oblatis, de verbis Lucæ XXII, 38, de Jubilæo romano, de cognitione Dei naturali, de roſario, de ſanctiſſimo nomine Jeſu, de quæſtione: an concilium tridentinum ſit legitimum & œcumenicum concilium, de revelatione divina ejusdemque variis ſpecimínibus, de indicibus librorum prohibitoriis & expurgatoriis apud pontificios extantibus, de decalogo primi hominis menti inſcripto, de ſanctiſſimo nomine Chriſti, ſuper verba Matth. XVI, 18, de juſtitia noſtra inquinata, de teſſera fidei orthodoxæ patrum nicænorum voce ὁμοούσιος, de prophetis & prophetiis vet. Teſtamenti de conjugio Petri & Pauli apoſtolorum, de humanæ vitæ termino, de neophytis ad miniſterium verbi non admittendis, de λόγῳ æterno & non a ſilentio prodeúnte, de Mohammede pſeudo-propheta, de virtute meriti Chriſti retroactiva, de διαστόλοις Pauli contra pontificios ex eo obſcuritatem ſcripturæ probare conantes, de pulchritudine Chriſti, de Spiritus S. apparitione & deſcenſu ſuper Chriſtum baptizatum in ſpecie columbæ, de ſinu Abrahami in quem deportata fuit Lazarus, de ſalute gentium infidelium, de ſponſo ſanguinum, de podolatria papæ, de Deo tempora ignorantiæ ante Chriſti adventum in carnem tolerante, de Deo pœnitentiam præcipiente hominibus ubique, de Deo qui conſtituit diem in qua judicaturus eſt orbem in juſtitia, de Deo fidem exhibente omnibus, de Deo ſuſcitante Chriſtum ex mortuis; XII lateiniſche Programmata; viel einzelne gedruckte Predigten; LXXIX Gedächtniß-Schrifften auf das Abſterben ſeiner Freunde, welche unter dem Titul faſciculi vivorum zuſammen gedruckt worden; XLI Gratulations-Schreiben bey Hochzeiten. Un.

Sartorius (Auguſtin) ein Ciſtercienſer in dem böhmiſchen oſſeckiſchen Kloſter, hat 1720-17 einen kurtzen Begriff von Baronii und Raynaldi annalibus in verſchiedenen kleinen Theilen in lateiniſcher Sprache heraus gegeben

Scarborough (Carolus) ein engliſcher Medicus trieb ſeine Studia zu Cambridge in dem Collegio, hernach in dem Merton-College, hatte eine groſſe Erkänntniß in der Natur-Lehre und half dem berühmten Harvay in Verfertigung des Buches de generatione animalium nicht wenig. An. 1646 wurde er Doctor Medicinæ, und machte ſich einen erſten Nahmen mit ſeiner anatomiſchen Wiſſenſchafft; wie er denn der erſte geweſt, welcher mit geometriſchen und mechaniſchen Speculationen der Anatomie zu Hülffe gekommen. Carl II nahm ihn zu ſeinem erſten Leib-Medico an, von dem er auch die Ehre der Knighthood 1669 erhielt. Bey König Jacobo II und Wilhelmo III bekleidete er dieſelbe Stelle, und ſtarb 1696. Seine Schriften ſind: Syllabus muſculorum; *Trygonometry &c.*

Schack (Joh.) ein JCtus, gebohren 1661, 12 Aug. zu Wollin, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder und Greiffswalde, wurde allda 1686 Licent. Juris, und hielt am Tage ſeiner Promotion Hochzeit, wurde 1693 Doctor und Profeſſor Juris extraord. 1696 aber ordinarius, 1699 Aſſeſſor im Conſiſtorio, und ſtarb 1714, den 19 Aug. zu Greiffswalde. Seine Schrifften ſind tract. de juris romani indulgentia circa concubinatum; Diſſ. de jure mariti ſingulari, de frumenti mercatura licita & illicita, de vaſallo ſibi ipſi nocivo quoad dominum, de ſimplici querela, de utilitate præſentiæ principum in comitiis imperii romano-germanici, de capitulatione Imp. rom. germ. ex ſuffragiis omnium imperii ordinum concipienda & de ejus perpetua forma, de quæſtione: an adoptatus nomen & familiam adoptantis conſequatur; de affirmatione contractuum unilateralium; de jure circa peſtem; de ſancto tempore quadrageſimæ, de oppignoratione rei alienæ, de jure in platea paganica, de jure interrogationum, de commodis ex pace ryſwicenſi in imperium romano-germanicum redundantibus, de cauſis imperium corrumpentibus, de gra-

ıatione criminis magiæ, de commodis matrimonii. G. F.

elſtrate (Emanuel) ein Hiſtoricus, gebohren 649 zu Antwerpen, legte ſich von Jugend n auf die Kirchen-Hiſtorie, wurde Canonius und Cantor an der Cathedral-Kirche zu ntwerpen, und von Innocentio XI nach Rom geruffen, welcher ihm die vaticaniſche Bibliotheck anvertrauete. Als er 1687 nach Hauſe gehen wolte, kriegte er ein Canonicat zu St. Johannis in Laterano, welches ihn bewog, ar zu Rom zu bleiben; allwo er auch 1692, 6 pril verſtorben iſt. Seine Schrifften ſind: ntiquitas illuſtrata, circa concilia generalia provincialia decreta & geſta pontificum & æcipua totius hiſtoriæ eccleſiaſticæ capita; ccleſia africana ſub primate carthaginenſi; ſaum antiochenum concilium pro Arianorum onciliabulo paſſim habitum, nunc vero primum ex omni antiquitate autoritati ſuæ reſtiutum; acta Conſtantienſis concilii; de diſciina arcani contra diſputationem Erneſti Pentzelii diſſertatio apologetica; tractatus de enſu & autoritate decretorum concilii conſtantienſis contra P. Maimbourg; Diſſ. de autoritate patriarchali & metropolitica, adverſus a quæ ſcripſit Eduardus Stillingfleet in libro le originibus britannicis; oratio in funere SS. D. N. Innocentii XI; Antiquitas eccleſiæ, diſertationibus, monimentis ac notis illuſtrata. our. Nic.

licht (Levinus Joh.) ein Schulmann, gebohen 1681, 26 Oct. zu Calba, einem Städtlen in der Marck, konte ſchon im 10 Jahre ateiniſch reden, griechiſch und ziemlich behräiſch verſtehn, gieng 1699 auf die Academie nach Halle, allwo er 1701 zu einem Præceptore des Pädagogii regii beſtellet wurde. An. 708 beruffte man ihn zum Rectore der ſalriſchen Schule zu Alt-Brandenburg; worauf er 1715 Catechete und Diaconus daſelbſt, n eben dieſem Jahre Pfarrer zu Parey einem Flecken, und endlich 1716 Paſtor zu St. Georgii in der Vorſtadt zu Berlin wurde; allwo r auch 1723, 7 Jan. am Schlage verſtorben. Seine Schrifften ſind kurtze Nachricht von der Erziehung und Information der Jugend in der ſaldriſchen Schule; hiſtoriſche Nachricht von den Fatis der Schule; Obſervationes ſelectæ in Epictetum & Cebetem; Verſuch von einer neuen Einrichtung der Privat-Lectionen im Alt-Brandenburgiſchen; kurtze Nachricht von der weitern Fortſetzung der neuen Einrichtung der Privat-Stunden; horæ ſubſecivæ in ſchola Saldria; Specimen notitiæ ſcriptorum anti-ſocinianorum; verſchiedene Programmata. Wez.

ınaderbach (Georg Fridrich) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1669, 18 Aug. zu Wißmar, zohe 1686 nach Wittenberg, hernach nach Leipzig, und 1690 nach Roſtock, wurde darauf zu Stade bey D. Baldovii Sohne Præceptor, 1692 Legations-Prediger bey dem ſchwediſchen Envoye extraordinaire zu Wien, Graf Horn, und als er ſein Amt allda über ein Jahr geführet, zum Superintendenten nach Modor in Nieder-Ungarn, von da 1697 zum zweyten Prediger, und als der Senior bald darauf verſtorben, zum Seniorat und Paſtorat nach Preßburg beruffen. An. 1701 kam er als Paſtor der Kirche zu St. Ulrich und Scholarch des Gymnaſii nach Halle, wurde nach einigen Jahren Conſiſtorial-Rath, und 1707 Paſtor und Probſt an der St. Petri-Kirche zu Cölln an der Spree, wie auch des Gymnaſii daſelbſt und der benachbarten Kirchen Inſpector; worauf er 1716, 6 Nov. verſtorben. Als er gebohren wurde, muſte ſeine Mutter das Leben laſſen: und weil die Zeit zur Geburt noch nicht verhanden geweſt, ſo war er nicht allein ſehr ſchwach, ſondern es waren ihm auch die beyden Beine creutz-weis zuſammen gewachſen; in welchem Elende er bey nahe 6 Jahr zubringen, und ſich beſtändig auf einem kleinen Wagen, von einem Ort zum andern muſte fortbringen laſſen; bis ſich endlich ſein Vater entſchloß, die Beine durch einen Wund-Arſt von einander zu löſen, und ſolche mit Holtz und Eiſen ſchienen zu laſſen. In der Jugend wurde er von ſeinem Rectore mit einem Streit-Hammer dergeſtalt an dem Haupte verwundet, daß er, weil die Hirn-Schale bis aufs Gehirn verletzet worden, in gröſter Gefahr geweſt. Als er in Wien die Glieder der evangeliſchen Kirche ſuchte und ſammlen wolte, wurde er von den Catholicken befftig verfolgt. Sonderlich ſtellte ihm der Cardinal von Collonitſch nach, welcher das Haus, da er zu ſpeiſen pflegte, einmahl mit der ſo genanten Redel-Wache beſetzen ließ, mit der Ordre, daß, wo ſie ſeiner habhafft werden könten, ſie ihn alſofort auf die Galeeren ſchmieden ſolten. Allein, weil ihn damahls die Kranckheit hinderte, zu Tiſche zu gehn, ſo wurde er von der Gefahr errettet. Als er in Modor ſtund, wurde ihm von den Widriggeſinneten in der Nacht das Haus über dem Kopfe angeſteckt, er aber durch GOttes Vorſorge bewahret. Zu einer andern Zeit, gab ihm ein kayſerlicher Huſſare drey Schläge über den Kopf, die ihm bey nahe den Tod gebracht. Als er 1701 im härteſten Winter aus Ungarn nach Halle zohe, wurde ſeine lincke Seite dadurch ſo ſehr erkältet, daß ſie hernach weder durch Frottiren, noch Schwitzen, noch andere Mittel, jemahls wieder zu der natürlichen Wärme zu bringen geweſt. Den Abend vor ſeinem Ende, fraate er ſeine Ehefrau ohn Unterlaß, was die Glocke wäre? und da dieſe zu wiſſen verlangte, warum er ſich ſo offt darnach erkundige, gab er zur Antwort: Hora ruit, ruit hora, horam da Chriſte beatam: und nachdem er ihr dieſes erklärt, fügte er hinzu, er könte ihr wohl die eigentliche Stunde ſeines Endes anzeigen: aber weil er wiſſe, daß ſich ihre Betrübniß dadurch vermehre, wolte er es laſſen. Seine Schrifften ſind: bibliſches Seelen-Kleinod, oder Erklärung einiger von der Seele handlender Sprüche H. Schrifft; A B C der Gottſeligkeit, d. i. Predigten über einige Sprüche der H. Schrifft. Un.

Sculteτus (David) gebohren 1679, 16 Sept. zu Hamburg, studirte zu Wittenberg und Rostock, wurde Philosophiæ Magister, lebte darauf zu Hamburg, und starb daselbst 1709, 25 April. Seine Schrifften sind Diss. de doctis præcocibus, de fœminis prima ætate eruditione & scriptis illustribus & nobilibus; innocentia theologorum hamburgensium contra Arnoldum; de doctoratu theologico apud reformatos non assumendo; gegen Calvoeren, daß seine und Lutheri Lehren sehr ungleich wären, in capite unionis; Schau-Bühne der gelehrten Jugend; der von der Schulen zur Kirche berufene hamburgische Prediger, bey welcher letzten Schrifft man seinen Lebens-Lauff findet.

Sicul (Christoph Ernst) ein fleißiger Mann, wurde bey dem grossen Fürsten-Collegio zu Leipzig Actuarius und Vice-Curator, wie auch bey der Academie Registrator, und starb 1732 daselbst. Er hat die bekannten Annales lipsienses in 4 Bänden, wie auch verschiedene andere Dinge geschrieben.

Sitrig (Valentin) ein lutherischer Doctor Theologiæ, gebohren 1630, 22 Dec. zu Schleusingen, ward 1656 Rector des Gymnasii zu Worms, darnach Prediger zu Budißin in der Lausitz, ferner 1670 Hof-Prediger zu Merseburg und 1672 Superintendens und Consistorialis allda; worauf er 1705, 8 Jul. verstorben. Wez. Un.

Specht (Christian) ein lutherischer Theologus, gebohren 1647 zu Göttingen, wurde zuerst nach Wunstorp ins Predigt-Amt, und von da 1675 nach Hanover beruffen, 1689 aber als Consistorial-Rath, Hof-Prediger und Superintendens nach Eutin geholt, von da er als Ober-Hof-Prediger nach Wolffenbüttel kam, und 1707 als Abt zu Riddagshausen starb. Seine Schrifften sind Commentarius in augustanam confessionem; Spruch-Bücher über die Evangelia und Episteln; Predigten. Meyers Nachricht von der Reformation der alten Stadt Hanover.

Steel (Richard) ein englischer Theologus, hielt sich zu Cambridge in dem St. Johannis-Collegio auf, allwo er Magister Artium war. Er hatte eine grosse Gelehrsamkeit und Beredsamkeit, wolte sich aber 1662 nicht conformiren, sondern blieb ein Lehrer der Separatisten zu London, und starb 1692, 16 Nov. im 64 Jahr. Seine Schrifften sind a discourse of Uprightness; the Husbandman's Calling; an Antidote against distractions in the Worship of God; the Tradesmann's Calling; a discourse of Oldage. Ben.

Strida (Ernestus) ein Poet, gebohren 1585, den 28 Oct. zu Erfurt, gieng 1604 nach Jena, 1607 nach Franckfurt an der Oder und 1608 nach Wittenberg, wurde 1619 von Graffero mit dem poetischen Lorber-Crantze beehret, und 1620 zu Erfurt in Rath gezogen, allwo er auch 1632, 25 Febr. gestorben. Er hat Di-

tetrastichorum encomiasticorum libellum singularem; Elogium illustrium aliquot in illustribus Silesiæ ducatibus poëtarum; Elogium poëtarum Rotenburgi ad Tubarim, und viel andere Gedichte geschrieben. Mor.

Stock (Christian) ein Philosophus und Philologus, gebohren 1672, 1 Jan. zu Camburg in Thüringen, gieng 1695 nach Jena, wurde daselbst 1699 Magister, 1704 Adjunct. der philosophischen Facultät, 1717 Professor Philosophiæ extraordinarius, 1731 ordinarius, wurde 1733 zum Professore der morgenländischen Sprachen ernennt, starb aber, ehe er solches Amt antrat, den 4 Februar. gedachten Jahres. Seine Schrifften sind: Interpres græcus; Institutiones homileticæ; Institutiones græcæ; fundamenta theologiæ Lutheranæ; historia passionis Christi græce concinnata; clavis linguæ sanctæ vet. Testam.; clavis linguæ sanctæ nov. Testament.; homiletisches Real-Lexicon; novum Testamentum notis philologico-criticis illustratum; Disputationes in comma 7 cap. XVII libri Josuæ, in comma 3 cap. XVIII Josuæ, de κατανευσμῷ ad illustrationem Matth. XVIII, de bonitate Dei, de malo morali, & theologiæ naturalis natura & indole; disputationes 4 de pœnis hebræorum capitalibus. Pr.

Stryke (Heinrich Christian) ein JCtus, gebohren 1673 zu Lentzen in der Marck Brandenburg, wurde von seinem Vater, der in kayserlichen, spanischen und venetianischen Kriegs-Diensten gestanden, auch die Stelle eines Lieutenants erlanget, zum studiren angehalten, legte die erste Probe seiner Fähigkeit 1694 zu Kiel in einer Disputation ab, und gieng darauf nach Halle, allwo er, nach verschiedenen andern Disputationen 1697 unter seines Vaters Bruder, dem königlich preußischen geheimen Rath Stryk, præsidentia, de Interesse controversiarum in iure disputirte, und darauf Doctor der Rechte wurde. Noch selbiges Jahr gieng er nach Wien, ward 1699 zum kayserlichen Lections-Secretario bestellt, kam aber 1714 als Hof-Rath des Grafen von Schaumburg nach Wien zurücke, allwo er auch 1719 die herzoglichen schleßwig-hollsteinischen Geschäffte zu besorgen übernahm, und 1725 an den kayserlichen rußischen Hof nach Petersburg, von gedachtem Hofe geschickt wurde: massen er bereits 1707, nachdem er verschiedene Ehren-Stellen bey andern Fürsten und Grafen ausgeschlagen hatte, herzoglicher schleßwig-hollsteinischer Justiz-Rath worden, und bey verschiedenen Unterhandlungen, das Interesse des Herzogs Carl Friedrichs so wohl besorget, daß er 1711 zum geheimen Cammer-Secretar, und 1726 zum hochfürstl. Staats-Rath bestellet worden. Die gedachte rußische Gesandtschafft aber veranlaßte, daß er 1727 die Bedienung eines Hof-Cantzlers erhielt; worauf er 1732

Digitized by Google

er 1732, den 12 Mertz zu Kiel verſtarb. NZ.

antenius (Enoch) ein Schulmann, gebohren 1652, 11 Martii zu Roſtock, war des roſtockiſchen Theologi Enoch Svantenii Sohn, gieng 1667 nach Kiel auf die Academie, kam 1670 wieder nach Roſtock, wurde 1671 Magiſter, begab ſich 1672 nach Königsberg, that eine Reiſe durch Pommern, Preuſſen, Dänemarck, Holland und Engelland, wurde 1678 zu Roſtock Poeſeos Profeſſor, 1686 Rector zu Lübeck, und ſtarb daſelbſt 1717, 23 Julii unverheyrathet. Seine Schrifften ſind: Diſſertat. de nomine tetragrammato יהוה, die er zu Kiel unter Waßmuths Präſidio gehalten; Diſſert. de columba ſuper capite Chriſti in Jordane viſa, ſo er zu Roſtock unter Varenio vertheidigt; Imperatores romani a Cajo Julio Cæſare ad Leopoldum carmine heroico deſcripti; Diſſert. de lancea qua perfoſſum latus Jeſu Chriſti; Programmata. Lud. Seel.

T.

Tiezmann (Heinrich) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1665, 6 Auguſt zu Blanckenheim, einem Dorffe bey Eißleben, allwo ſein Vater Prediger war, gieng 1680 auf die Schule nach Naumburg, und 1685 auf die Academie nach Jena, und wurde nach zwey Jahren bey denen jungen Herren von Bodenhauſen Hofmeiſter. Anno 1688 gieng er nach Wittenberg, und wurde allda 1689 Magiſter, 1694 aber Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, worauf er 1695 nach gehaltener Diſput. de amore legis obſervatione conſpicuo, Erlaubniß kriegte, theologiſche Collegia zu leſen. Anno 1696 wurde er Paſtor zu Greuſſen und Superintendens der Kirchen und Schulen des ebelebiſchen Diſtricts, wie auch Aſſeſſor des ſondershauſiſchen Conſiſtorii, welches Amt er in gedachtem Jahre, nachdem er vorher zu Wittenberg Licentiatus Theologiä worden, antrat; Anno 1702 Stadt-Pfarrer, Kirchen- und Conſiſtorial-Rath zu Anſpach, 1703 aber zu Wittenberg Doct. Theologiä. Als nun der Marggraf zu Anſpach bey dem General-Superintendenten Doctor Händel, nicht mehr zur Beichte gehen wolte, erwehlte er Doct. Tiezmannen zu ſeinem Beicht-Vater: worüber er mit Doctor Händeln Verdruß kriegte, und verſchiedene Streit-Schrifften mit demſelben wechſelte. Doch als dieſer gar abgeſetzt wurde, folgte er ihm 1710 in der Stelle eines Ober-Hof-Predigers nach; worauf er 1714, den 19 Februar. verſtorben. Seine Schrifften ſind: Diſſert. quæſtionem, an & qualis ſingularium detur communicabilitas, exhibens, de angelorum apparitione, de ratione principii: cogito ergo ſum, de dubitationis in philoſophando limitibus, de amore legis obſervatione conſpicuo, de atheiſmi inculpati monſtro; Conſiderans holoſotera vel totalem & perfectum ſalvatorem omnium hominum adverſus ſemi-ſalvatorem pietiſtarum; gründlich-erleuterter Prediger Salomo; chriſtliche und gründliche Unterſuchung der unchriſtlichen und böſen Händel, ſo Doctor Händel durch eine ſchädliche Scarteque zu machen geſucht; Predigten. Un.

Tölner (Carolus) ein Hiſtoricus, gebohren 1660 zu Creutznach, wurde, weil ſein Vater Doctor Johann Carl Tölner, pfältziſcher Rath und Beamter zu Creutznach, frühzeitig verſtorben, von ſeiner Mutter, die eine Tochter des pfältziſchen Leib-Arztes Petri de Spina war, zu Heidelberg erzogen. Nachdem er allda ſtudirt, that er eine Reiſe durch die Schweitz, Holland und Franckreich, ſuchte nach ſeiner Zurückkunfft, inſonderheit die Geſchichte der Pfaltz in ein mehrers Licht zu ſetzen, und ließ daher ſeine bekannte hiſtoriam palatinam in fol. drucken; erlangte auch damit ſolchen Beyfall, daß ihn der Churfürſt von der Pfaltz, als ſeinen Rath und Geſchicht-Schreiber, in öffentliche Beſtallung nahm. Er that darauf eine Reiſe nach Bayern, Oeſterreich und nachgehends wieder in die Niederlande, und ſammlete auf dieſer Reiſe einen ſolchen Schatz, daß er, nachdem er auch die Stelle eines heßiſchen Raths und Geſchicht-Schreibers erhalten, den Anfang gemacht, gleicherweiſe die heßiſchen Geſchichte zu ſchreiben, und an das Licht zu ſtellen. Aber er erſchöpffte mit dergleichen beſtändiger Arbeit, ſeine Kräffte dergeſtalt, daß er ſich des ſtetswehrenden Leſens und Schreibens einige Zeit enthalten muſte, und kurtz hierauf, wegen allzuſehr geſchwächten Leibes, 1715, den 3 Octobr. Todes verblichen. Herr George Chriſtian Joannis hat über deſſen hiſtoriam palatinam, animadverſiones geſchrieben, welche man nebſt einer Nachricht von Tölners Leben, in Joannis miſcellaneis hiſtoriæ palatinæ findet.

U.

Uthenius (Juſtus Chriſtian) ein luther. Prediger, gebohren 1680 zu Scherenberg, ward Prediger zu Arnſtadt, und 1709 Paſtor zu Langenſaltza, arbeitete fleißig mit an denen unſchuldigen Nachrichten, wurde 1716 als Superintendens nach Freyburg beruffen, verſchied aber den 25 Junii gedachten Jahres, ehe er ſolches Amt würcklich antreten konte. Un.

W.

Walch (George) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1656 zu Stadt Lengefeld, ſtudirte zu Coburg, Jena und Leipzig, wurde 1685 Pfarrer zu Friedrichsroda, 1687 zu Meinungen Hof-Diaconus und Conſiſtorii Aſſeſ-

Digitized by Google

ſor, 1692 Vice-Superintendens, 1695 Superintendens, 1706 Superintendens primarius, und ſtarb 1722, den 5 Octob. Seine Schrifften ſind; ſelig-verſtorbener Kinder GOttes herrlicher Sterbens-Gewinn, oder eine Sammlung von Leich-Predigten; evangeliſche Lieder-Betrachtungen; Predigten. Der berühmte Gottes-Gelehrte zu Jena, Herr D. Walch, iſt ſein Herr Sohn. Un.

von Waldeck (Joſeph Fridr.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1641, den 23 Sept. zu Lindenhard in Francken, zohe 1655 in das Gymnaſium nach Schweinfurt, 1657 aber nach Heilbronn. Anno 1660 gieng er nach Jena, und 1662 nach Wittenberg; wurde aber noch in ſelbigem Jahre, in brandenburgiſchen Landen befördert, und als er ſeinen Aemtern 15 Jahr vorgeſtanden, 1679 zum Superintendenten, Inſpectore und Profeſſ. Theolog. des Gymnaſii Albertini nach Hof im Voigtlande vocirt, in welcher Bedienung er 1709, den 29 April verſtorben. Er hat verſchiedene Leichen-Predigten geſchrieben, von denen 2 Theile unter dem Titul: Ehren-Gedächtniß der Gerechten zuſammen gedruckt worden. Un.

Wallin (George) ein ſchwediſcher Theologus, gebohren 1644, den 1 May zu Dockſtad, einem Dorffe in der Diöces Wibyggerve in Anaermanland, gieng im 11 Jahr in die Schule zu Hernäſand, muſte aber aus Armuth, im Sommer ſeinen Eltern, welche Bauers-Leute waren, im Felde arbeiten helffen, und konte alſo nur im Winter die Schule beſuchen. Doch brachte er es ſo weit, daß er endlich nach Upſal auf die Academie ziehen konte, allwo er, nachdem er de ſubſelliis logicorum und de athmoſphæra diſputirt, Magiſter wurde. Er erhielt darauf eine Prediger-Stelle bey der Miliz, hatte aber ſolche nur ein Jahr verwaltet, als ihn König Carl XI zu ſeinem Hof-Prediger ernennte. Anno 1685 ruffte man ihn als Paſtor nach Gevalia. Gedachter König aber trug ihm bald die Ober-Hof-Prediger-Würde auf, machte ihn auch 1693 an dem ſchwediſchen Reformations-Jubilæo ſelbſt zum Doctor Theologiæ, und wolte in ſeiner letzten Kranckheit niemand um ſich haben, als denſelben. Anno 1703 wurde er Biſchoff zu Hernäſand, mit welcher Würde die Aufſicht über alle Kirchen und Schulen in gantz Nordland verknüpfft iſt, und ſtarb 1723, 7 Julii. Sein Herr Sohn iſt der berühmte königliche ſchwediſche Hof-Prediger, D. George Wallin. BB.

Wanochius (Andreas) ein ſchwediſcher Theologus, gebohren 1651, den 10 Nov. zu Torfwis, allwo ſein Vater ein Ackermann war. Er zohe 1669 auf die Academie zu Abo und 1673 nach Upſal, gieng 1679 wieder nach Abo, promovirte allda in Magiſtrum, wurde Univerſitäts-Secretarius, 1681 Profeſſ. Philoſ. pract. und 1694 Profeſſor Theologiæ; worauf er 1700, den 16 Martii verſtorben. Seine Schrifften ſind; Tract. de facultate imaginativa; λόγος παραινετικὸς de regni Ingothici felicitate; Oratio parentalis in Johannem Gezelium; Diſquiſitiones phyſicæ; Diſputationes de Solduriis, de hiſtoria, de ſabbatho, de LXX hebdomadibus. Un.

Weber (Immanuel) ein JCtus, gebohren 1659 23 September zu Hohenheida bey Leipzig, ſtudirte in der Fürſten-Schule zu Grimma, und zohe 1677 nach Leipzig auf die Academie, wurde allda 1678 Baccalaureus, und 1681 Magiſter, ſtudirte anfangs Theologiam, wandte ſich aber 1682 zu der Rechts-Gelahrheit, gieng einige Zeit nach Jena, wurde bey denen Printzen von Schwartzburg-Sondershauſen Hofmeiſter, 1684 bey deren fürſtlichen Herrn Vater Secretarius, wie auch bald darauf Archivarius. Als er hierauf 1691 Herr von Hersdorff auf Reiſen führen wolte, und nach Gieſſen kam, allwo Gottfried Arnold eben die Stelle eines Profeſſoris Hiſtoriarum niedergelegt hatte; ſo wurde ihm dieſe Profeſſion anvertrauet, auch 1699 die Profeſſ. Juris extraordinaria, und nach D. Hertzogers Abzug, das Amt eines Bibliothecarii zugegeben. Er wurde in eben dieſem Jahr Doctor Juris, nachdem er bereits 1697 die Würde eines Comitis palatini, und 1698 eines fürſtlichen ſchwartzburgiſchen Raths erhalten. A. 1713 wurde er zu Gieſſen Prof. Juris ordinarius, 1715 hochfürſtlicher Rath, 1722 Syndicus der Univerſität, und 1725 Procancellarius derſelben; worauf er den 7 May verſtorben. Seine Schrifften ſind: Paræſtra illuſtris ſ. diſputationes, quibus theſes ſelectiores juridico-philoſophicas publice ventilavit ſereniſſ. princeps Schwartzburg. Güntherus; Exercitationes oratoriæ illuſtriſſimorum comitum Schwartzburgicorum; Dodecas exercitationum academicarum; Initiatio philoſophi ſive dubitatio Cartheſiana; unbetrügliches Staats-Oracul; Pufendorff von Natur und Eigenſchafft der chriſtlichen Religion, ins Deutſche überſetzt; Apologia pro Sam. Pufendorfio ad iniquos cenſores, unter dem Nahmen, Henr. Corn. Agrippæ; Pufendorffs Einleitung zur Sitten- und Staats-Lehre, ins Deutſche überſetzt; der ungewiſſenhaffte Gewiſſens-Rath oder Begebenheiten mit Joh. Ludwig Langhanſen; ſachſen-lauenburgiſcher Stamm-Fall und ſtreitiger Landes-Anfall; ſachſen-lauenburgiſcher ſtreitiger Landes-Fall; Abhandlung in puncto matrimonii ab eunucho cum juvencula contracti ſive Kappaunen-Hochzeit; Franckreichs vergebliche Künſte; glückſtadtiſcher Elb-Zoll; Franckreichs Friedens-Geſuche, welche, wie auch die 5 vorhergehenden Schrifften der Verfaſſer, unter dem, aus dem Buchſtaben-Wechſel genommenen Nahmen, Levin von Ammers heraus gegeben; Luſt und Unluſt des ehe-

lichen

lichen Lebens, aus dem Frantzösischen übersetzt; Synopsis institutionum justinianearum; Successio conjugum in tabulam redacta; poetische Lust-Kinder; poetische Schmertzens-Kinder; Examen artis heraldicæ; gründlicher Begriff der edlen Herolds- oder Wapen-Kunst; Epistola de statu rei diplomaticæ in Germania; Beurtheilung der Atheisterey; Jeremiä Webers evangelisches Leipzig, mit Vermehrungen; de canonica prælatorum ecclesiæ electione; de eo quod justum est circa cognationes in nuptiis; Filum juris justinianei ariadnæum; entdeckter Ungrund des Gerichts von entstandener Religions-Neuerung in der gräflichen wittgensteinischen Stadt und Lande Berleburg; Decades tres epistolarum Hub. Langueti, Joach. Camerarii &c. scripta apologetica, quibus assertio, qua Christus legislator dicitur, ab imputata heterodoxia vindicatur; Pufendorfii officia hominis & civis cum lemmatibus capitum & remissionibus ad Grotium; Eadem cum annotationib.; Responsum in causa Stadt Lindau; contra des Stiffts Lindau producirtes falsches u. unrichtiges Systema; Responsum in causa Dn. Mariæ Gertrud. anglicanæ, quæ Pragæ est, abbatissæ; Fasciculus relationum epistolicarum quibus status academiæ Giessens. delineatur; geheimdes Protocollum, welches 1575 bey dem churfürstlichen Collegial-Tage zu Regenspurg, bey damahls vorgewesener Königs-Wahl Rudolphi II gehalten worden; Pufendorffs zwey erste Bücher vom Natur- und Völcker-Recht, ins Deutsche übersetzt mit Anmerckungen; deutsch-europaische Staats-Historie, bis auf Ferdinandi III Zeiten; Responsum in Sachen Freyherrn von Künßberg cassati per sententiam mandati S. Cl. die angemaste Reluition des Guthes Schmeilsdorff betreffend ac nunc prætensæ revisionis; Monita apologetica ad epistolam G. J. Leibnitii censoriam, qua Pufendorfii officia hom. &civ. obelo notare voluit; Sentiment von denen vor kurtzer Zeit, als vernechst bey der Vestung Giessen, in dem so genannten philosophischen Waldgen, eruirten urnis & ollis sepulchralibus oder heydnischen Todten-Töpffen; Responsum epistolare amici ad amicum de quibusdam quæstionibus; Georg Arnolds Leben und Thaten Churfürst Moritzens, aus dem Latein übersetzt; kurtzgefaste Memoire, vom Leben und Thaten des zu seiner Zeit berühmten Helden Güntheri, zuaenannt Bellicosi, Grafen zu Schwartzburg; Exercitium juris antiqui Ge. Obrechti recusum cum annotat. antiquitates majumæ; Disputationes, de Nigello Wireckero, ad 1 Tim. III, 13, welche Disputation hernach vermehrter unter dem Titul: παρεργα philologica cum demonstratione, subscriptionem istius epistolæ esse hypobolimæam wieder aufgelegt, auch dem holländischen Thesauro philologico einverleibet worden, de χειροτονια antediluvianorum, de moralitate χειροτονιας, de excedentibus & deficientibus circa χειροτονιαν, ad εσω, Ebr. XIII, 16, de encæniis templorum, de politia ante lapsum, de comitibus veterum, de vindiciis adversus legatum delinquentem & de judice ejus competente, de imperii babylonici originibus, de imperii medo-persici originibus, de recta ratione status, de habitu juris naturalis ad disciplinam christianorum, sylloge rerum præcipuarum tempore Matthiæ imp. in Europa gestarum, specimina V annotationum ad Pufend. lib. de officio hom. & civis, de assertis juris variis, de Gustavo Adolpho, de turbatis S. R. I. circulis, themata selectiora ex Pufendorfii officiis, de legibus divinæ positionis universalibus, de contractu vitalitio, de crimine adulteratorum vinorum, de rustico seditioso, de eruditis Hassiæ principibus, de antiquitatibus Antinoi, de Rudolpho II imp. de refutatione feudor. imperii, Emblemata hassiaca, singularia ad historiam Erici XIV Succorum regis spectantia, de jure monstrorum, de societate Leonum, sylloge rerum præcipuarum tempore Ferdinandi II imper. per Europam gestarum, de regnis sub lege commissoria delatis, specimina III paræmiarum historicarum ad res Germaniæ illustrandas comparatarum, de Pustero veteri Germaniæ idolo, de capitibus quibusdam Chrysobullæ Caroli IV vel nunquam observatis vel immutatis, de successione superstitis conjugis pauperis, de retractu nobilibus imperii immediatis competente, de vanis & iniquis pontificum circa electiones imperatorum moliminibus, de rationibus decidendi partibus & earum advocatis non temere aut non integre communicandis, electa processus summarii, de investituris & servitiis feudorum iudicris, de licito per querelam nullitatis ad summa imp. dicasteria recursu, de appellationibus irregularibus, illuminare s. disputatio solennis LXXIV ex omni philosophia desumtis selectioribus thematibus constans; Orationes, de doctorum academicorum in formandis studiosorum vita & moribus officio, de desideratis circa jurisprudentiam justinianeam, de osculis quibus naturæ & civitatum jura mutuos inter amplexus se recipiunt, panegyricus Christiani V Daniæ regis, sermo gratulatorius cum Fridericus IV rex Daniæ inauguraretur, sermo parentalis Dn. Weiprechti L. B. de Gemmingen, sermo parentalis Dn. Nicol. L. B. de Gersdorff. HGH.

Weidling (Christian) ein JCtus, gebohren zu Weissenfels 1660, den 14 August, studirte daselbst und zu Leipzig, wurde allda 1684 Magister, las auch mit grossem Beyfall die Humaniora, Philosophie, Historie, Oratorie, Homilie und orientalischen Sprachen, verließ aber nach einiger Zeit die Gottes-Gelahrheit, und legte sich auf die Rechte, wurde 1689 darinne zu Jena Doctor, und setzte darauf

Digitized by Google

auf seine Collegia zu Leipzig fort. An. 1707 ward er nach Weissenfels als Rector des dasigen Gymnasii illustris und Professor public. prudentiâ civilis, Eloquentiâ und Historiarum beruffen. Nach einiger Zeit erhielt er 1719 die Professionem Juris feudalis ordinariam zu Leipzig, und wurde ferner von dem Hertzog Lebrecht zu Anhalt, zu dero Hof- und Cammer-Rath beruffen. Nach dieses Fürsten Tode faste er den Schluß, sich wieder auf Academien zu begeben, weswegen er nach Kiel gieng, und allda Collegia juridica zu lesen anfieng. Weil ihn aber eine Kranckheit überfiel; so begab er sich nach Otterndorff, unweit Hamburg, zu seinem Herrn Sohne, allwo er auch 1731 im 71 Jahr verstorben. Seine Schrifften sind: Philosophia juridica; oratorischer Hofmeister; Trauer-Redner; oratorische Schatz-Cammer; oratorischer Kern der gelehrtesten englischen Redner; gelehrter Kirchen-Redner; emblematische Schatz-Cammer; angenehme Quellen zu gelehrten Discursen; Disputationes de cucurbita super Jonam, de veritate Θεογνωσίας naturalis, de instrumentis ebræorum musicis, de femina regnum rege minorenni administrante, de onere dotandi filias illustres patrum apanagiatorum, de jure ecclesiastico, de jure venandi, de officio hominis erga mortuos &c. mehr als 200 Programmata. NZ.

Winterthur, siehe Vitoduranus.

Z.

Zornin (Ursula Maria) eines Doctoris Medicinâ Tochter aus Berlin, hatte von Jugend auf ein zartes Gewissen, wurde mit allerley Anfechtungen heimgesucht, und starb 1711. Sie verfertigte einige Betrachtungen über die Bibel, welche unter dem Titul: sorgfältiger Gebrauch der Gnade Gottes, nach ihrem Tode gedruckt, und dabey von ihrem Leben Nachricht gegeben worden.

Zulich (Michael) ein lutherischer Theologus gebohren 1653, den 19 May zu Stettin in Pommern, studirte zu Berlin und Jena, wurde 1677 Reise-Prediger, 1682 Diaconus zu Jena, nach einiger Zeit des fürstlichen Consistorii daselbst Assessor, 1700 Kirchen-Rath, Superintendens und Pastor primarius, 1701 aber Doctor Theologiæ. Man hat von ihm Dissertat. de historia episcoparus cæsarienſis, de adoptione divina, Leichen-Predigten ꝛc. Un.

DEPT. HISTORY OF ART OXFORD

Digitized by Google

Verzeichniß der Schrifften, so in dieser Auflage häuffig gebraucht worden, nebst deren Abbreviaturen.

A.

A. Andreæ bibliotheca belgica.
Ad. Adami vitæ eruditorum.
AE. Acta eruditorum latina.
A, g. Deutsche Acta Eruditorum.
Al. Alegambe bibliotheca scriptorum societatis Jesu.
Al, G. Allatius de Georgiis.
All. Allatii apes urbanæ.
Allat, Con. Allatius de consensu ecclesiæ orientalis & occidentalis.
Allat, Sim. Allatius de Simeonum scriptis.
Alm. Almeloven vitæ Stephanorum.
ALS. Acta literaria Sueciæ.
Alt. Altamura bibliotheca prædicatorum.
Altes. Altes und neues aus der gelehrten Welt.
Anc. Ancillon les vies des Savans.
Ant. Antonii bibliotheca hispanica.
Ar. Arisii Cremona literata.
Arc. Vite degli Arcadi di Crescimbeni.
Arn. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie.
AS. Acta Sanctorum.
Ass. Assemann bibliotheca orientalis.
At. Athenæi libri δειπνοσοφιστῶν.
Au. Auberi histoire des Cardineaux.

B.

B. Bayle dictionaire historique & critique.
Ba. Bartholini Dissert. de medicis Danis, itemque de scriptoribus Danis.
Bal. Balæus de scriptoribus illustribus Britanniæ.
Bar. Bartoloccii bibliotheca rabbinica.
Bat. Batesii vitæ selectorum aliquot virorum.
BB. Bibliotheca Bremensis theologica.
Be. Beemanni notitia academiæ Francofurtensis.
Be, a. Beckmanns anhaltische Historie.
Ben. Benthem holländischer Kirchen- und Schulen-Staat.
Ejusd. Englischer Kirchen- und Schulen-Staat.
Ber. Bertrand vitæ Jureconsultorum.
Bert. Bertrams evangelisches Lüneburg.
B, f. Bibliotheque françoise.
B, g. Bibliotheque germanique.
Bl. Bibliotheque Italique.
Bi. Neue Bibliothec.
Blu. Blumens braunschweigisches Prediger-Gedächtniß.
Bo. Boissard icones virorum illustrium.
Br. Brice description de la ville de Paris.
Bs. Bücher-Saal der gelehrten Welt.
Bu. Bulæi historia universitatis Paris.
Bun. Bunemann de doctis Westphalis.

C.

C. Cavei historia literaria.
C A. Clementis Alexandrini stromata.
Carpz. Carpzovs grünende Gebeine.
Cast. Castellani vitæ medicorum.
Clarc. Clarc Lives of eminent persons.
Cle. Le Clerc histoire de la medicine.
Co. Colomesii Gallia orientalis.
Cr. la Croix du Maine bibliotheque de France.
Cra. Crasso Elogi de'Uomini letterati.
Cur. Curtii elogia Augustinianorum.
Cz. Czwittingeri specimen Hungariæ litteratæ.

D.

De. Deutschmanni pyramis Wittebergensis.
Dict. An universal Dictionary.
Diet. Dieterici Diss. de Annæberga & claris viris inde oriundis.
Do. Libraria degli Doni.

E.

E. Eberti Leorinum eruditum.
EC. Eberti Cervimontium doctum.
Ech. Echard de scriptoribus ordinis Dominicanorum.
Eg. Eggs purpura docta.
Em. Emmerlings Herrlichkeit des annabergischen Tempels.
Eng. Engelcken Diss. de sexu sequiori eruditionis fama coruscо.
Er. Jani Nicii Erythræi pinacotheca.
Es. Europe Savante.
Eu. Eusebii historia ecclesiastica; item, præparatio & demonstratio evangelica.
Eun. Eunapii vitæ sophistarum.

F.

Fa. Fabricii Bibliotheca latina.
ejusd. Bibl. græca.
ejusd. Memoriæ Hamburgenses.
ejusd. Centuria Fabriciorum.
Fab. Fabricii Historia biliothecæ Fabritianæ.
Fe. Felleri Cygni quasimodogeniti.
Fi. Fischlini Memoriæ theologorum Wirtebergensium.
ejusd. Vitæ præcipuorum cancellariorum & procancellariorum ducatus Würtembergici.
Fich. Fichardi vitæ Jure consultorum.
För. Fœrsteri vitæ Jure consultorum.
Fr. Freheri theatrum Eruditorum.
Fra. Franci aureum ecclesiæ *Hilperhusanæ* candelabrum.

Fu. Funckens Lebens-Geſchichte aller bey dem görlitziſchen Kirchen-Dienſte geweſenen geiſtlichen Perſonen.

G.

G. Ganz Zemach David.
Gad. Gaddius de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Gal. Galeria di Minerva.
Ge. Geſner bibliotheca.
Gen. Gennadius de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Geng. Gengenbachs magdeburgiſche Chronicke.
G. e. p. Gœze elogia philologorum.
G. e. pr. Gœtze elogia præcocium aliquot doctorum.
G. e. t. Gœtze elogia theologorum.
GF. Gelehrte Fama.
Ghil. Ghilini theatro d'Uomini letterati.
Gi. Giornale de letterati d'Italia.
Glor. Glorie degli incogniti.
Go. Gotteri elogia clar. virorum qui Altenburgum illuſtrarunt.
Gœt. Gœtze de mercatoribus eruditis.
Gœz. Gœtze theologus ſemi-ſecularis.
Gott. Gottſchling res præceptorum Neo-Brandenburgenſium.
GP. Gelehrtes Preuſſen.
Gr. Groſſers lauſitziſche Merckwürdigkeiten.
Gro. Grotii vitæ Jure conſultorum.
G, Sch. Gœtze de claris Schmidiis.
Gy. Gyraldus de Poëtis.

H.

H. Hoffmanni Lexicon univerſale.
Ha. Hagen memoriæ philoſophorum, poetarum, oratorum & philologorum.
Han. Hanckius de ſcriptoribus rerum romanarum.
idem, de ſcriptoribus rerum byzantinarum.
Hart. Hartknochs preußiſche Kirchen-Hiſtorie.
Hau. Hauſmanni diſſertatio de ruſticis eruditione claris.
Hen. Henrici vitæ eruditiſſimorum in re literaria virorum.
Hend. Hendreich pandectæ Brandenburgicæ.
Henr. Henriquez lilia ciſtercii & menologium ciſtercienſe.
Her. Herbelot bibliotheque orientale.
HGH. Hiſtorie der Gelehrſamkeit in Heſſen.
Hi, cr. Hiſtoire critique.
Hie. Hieronymus de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Hil. Hildebrand Verzeichniß der Hirten nach GOttes Hertzen zu Stargard.
Hiſt. Hiſtoire de l'Academie des Sciences.
Hiſtoire de l'academie françoiſe.
HL. Allgemeines hiſtoriſches Lexicon.
Ho. Hofmanni Leben der Paſtorum primariorum zu Lauban.
Hu. Huitfeld chronicon Daniæ.

I.

Ja. Jacobilli bibliotheca Umbriæ.
Jæ. Jänicke gelehrtes Pommerland.
Jam. Jamblichus de myſteriis ægyptiorum.
ejusd. Vita Pythagoræ.
Im. Imperialis muſeum hiſtoricum.
Jon. Jonſius de ſcriptoribus hiſtoriæ philoſophicæ.
Jov. Jovii Elogia.
Jour. Journal des Savans.
Ju. Junckeri centuria fœminarum illuſtrium.
Juſt. Juſtiniani de gli ſcrittori liguri.

K.

K. Königii bibliotheca vetus & nova.
Ki. Kindervater Nordhuſa illuſtris.
Kr. Krüger hiſtoriſche Beſchreibung hoher und vornehmer Perſonen.

L.

La. Lampridii hiſtoria Imperatorum.
Laer. Diogenis Laertii vitæ philoſophorum.
Lam. Lambecii hiſtoria bibliothecæ Vindobonenſis.
Lau. Launoji Academia Pariſienſis.
Laut. Lauterbachii vita, fata & fama Valeri Herbergeri.
ejusd. Pohlniſcher Ariano-Sociniſmus.
Le. Leickheri vitæ clariſſimorum JCtorum.
Leb. Lebenslauff.
Len. Lenzii ſeries profeſſorum natione francorum, qui Wittebergam illuſtrarunt.
Lep. Leporini Leben der Gelehrten.
ejusd. Germania literata vivens.
Leub. Leubſcherus de claris Gryphiis.
Li. van per Linden de ſcriptoribus medicis.
Lu. und Lud. Ludovici Schul-Hiſtorie.
ejusd. Notitia Ephororum Schleuſingenſium.
Luc. Lucii Biographia Ephororum Bornenſium.

M.

M. Mongitoris bibliotheca Sicula.
Ma. Maderi centuria ſcriptorum.
Mab. Mabillon acta Sanctorum ordinis D. Benedicti.
Mabi. Mabillon Analecta.
Man. Mandoſii bibliotheca Romana.
Manr. Manrique annales ciſtercienſes.
Man. t. Mandoſii theatrum Archiatrorum.
Maſ. Maſcov. de ſectis JCtorum.
MB. Nova literaria Maris Baltici.
Me. Menagii hiſtoria mulierum philoſopharum.
Meiſ. Meiſneri equites Sileſii honoribus academicis fulgentes.

Mer.

Digitized by Google

1. Memoires de Trevoux.
. Mencke catalogue des hiſtoriens.
:jusd. Diſſertat. de commentariis hiſtoricis.
:jusd. Diſſ. de viris militia æque ac ſcriptis illuſtribus.
r. Meurſii Athenæ Batavæ.
rſ. Meurſii bibliotheca græca.
Miræi elogia illuſtrium Belgic. ſcriptorum.
Moreri Dictionaire.
. Morhofii Polyhiſtor.
. Motſchmann Erfurdia litterata.
. Vergnügen müßiger Stunden.

N.

Neumanni Stolberga literata.
Naudæi apologie des grands hommes ſubnnés de la magie.
. Neumeiſter diſſertat. de poëtis germanicis culi XVII præcipuis.
Niceron memoires.
. Nova literaria Germaniæ.
Notitie litterarie dell'Academia Fiontina.
. Nouvelles de la republique des letes.
Neue Zeitung von gelehrten Sachen.

O.

Oudini Commentarius de ſcriptoribus eccleſticis.
Obſervationes Hallenſes.
Oldoini athenæum romanum.
Orationes in honorem ſcriptorum habitæ.

P.

Pantke Paſtores der Kirche zu St. Eliſabeth Breßlau.
dem zu Maria Magdalena, ingleichen der Præpoſitorum und Eccleſiaſtarum.
. Pantaleonis proſopographia.
. Panzirolus de claris legum interpretis.
Papadopoli hiſtoria gymnaſii Patavini.
Patini Lyceum Patavinum.
Paulini hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.
Pope Blount cenſura celebrium autorum.
Petrus Diaconus de viris illuſtribus.
Perault les hommes illuſtres qui ont paru en ance.
Petzii bibliotheca Benedictino-mauriana.
Philippe theatrum poëtarum.
Philoſtrati vitæ Sophiſtarum.
Photii bibliotheca.
Pipping memoriæ theologorum.
Pitſeus de ſcriptoribus Angliæ.
Plinii hiſtoria naturalis.
it. Epiſtolæ.
Plutarchi opera.
v. Poſſevini apparatus ſacer.
Præ. Prætorii athenæ gedanenſes.
Pri. Prince daumanti orientales illuſtres.
Pro. Progtammata.

R.

R. Rollii bibliotheca nobilium theologorum.
Rau. Raupachii oratio de utilitate peregrinationis Danicæ.
R, do. Rollius de doctoribus academicis ad Gymnaſiorum vel ſcholarum gubernacula vocatis.
Re. Reuſneri Icones illuſtrium virorum.
R, m. Rollii memoriæ philoſophorum, poëtarum &c.
Roſt. Roſtochium literatum.
R, pr. Rollius de profeſſoribus, quando ſceptra academica tenuerunt, defunctis.
Run. Rungii miſcellanea literaria.

S.

S. Suidæ Lexicon.
Sa. Samarthanorum Gallia chriſtiana.
Sag. Sagittarii introductio ad hiſtoriam eccleſiaſticam.
Sam. Samarthani elogia Gallorum.
Sche. Schefferi Suecia literata.
Schl. Schlegel Leben der dreßdniſchen Superintendenten.
Schu. Schumacheri conſpectus Waldeciæ literatæ.
Schul. Schulteti diſſertat. de fœminis primæ ætate eruditione ac ſcriptis illuſtribus ac nobilibus.
ejusd. Schaubühne der gelehrten Jugend.
Seck. Seckendorffii hiſtoria Lutheraniſmi.
Seel. a Seelen athenæ Lubecenſes.
Ser. Serpilii epitaphia theologorum.
Si. Siberus de illuſtribus Alemannis.
Sig. Sigebertus de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Sl. Sleidani commentar. de ſtatu religionis & reipublicæ germanorum.
Sm. Smithii vitæ quorundam eruditiſſimorum virorum.
Sn. Schamelii Numburgum literatum.
So. Soprani Scrittori della Liguria.
Soc. Socratis hiſtoria eccleſiaſtica.
Sp. Spizelii templum honoris reſeratum.
Spa. Spartiani vitæ Imperatorum.
St. Staravolſcii ſcriptorum Poloniæ centuriæ.
Stan. Stanleji hiſtoria philoſophica.
Ste. Stephanus de urbibus græcis.
Str. Struvii acta literaria e Manuſcriptis eruta.
ejusd. Bibliotheca hiſtorica & juridica.
Sv. Suetonius de claris Grammaticis &c.
Sw. Swertii Athenæ Belgicæ.

T.

T. Trithemius de ſcriptoribus eccleſiaſticis.

Digitized by Google

Teiſſ. Teiſſier eloges des Savans.
Thom. Thomaſius de plagio.
Tiſ. Tiſſier Bibliotheca Ciſtertienſis.
To. Toppi Bibliotheca Napoletana.
Tom. Tomaſini elogia.

V.

V. Verheiden Elogia præſtantium aliquot theologorum.
Ve. Verdier Bibliotheque françoiſe.
Ug. Ughelli Italia ſacra.
Vi. de Viſch bibliotheca ſcriptorum ordinis Ciſtercienſis.
Vin. Vindingii academia Hafnienſis.
Un. Unſchuldige Nachrichten.
Vo. Voſſius de hiſtoricis latinis.
it. de ſcientiis mathematicis.
Vog. Vogels leipziger Annales.
Vop. Vopiſci vitæ Imperatorum.
Vſ. Vitæ ſelectæ eruditorum quorundam virorum.

W.

W. Wolfii bibliotheca hebræa.
Wa. Wadding annales minorum.
item. Bibliotheca ſcriptorum minorum.
We. Wetzels Lieder-Dichter.
W, d. Witte Diarium biographicum.
Wh. Wharton Anglia ſacra.
Wi. Wiliſch memoriæ Superintend. Pirnenſium.
W, m. Witte memoriæ theologorum, JCorum &c.
Wo. Wood Athenæ Oxonienſes.
ejusd. Hiſtoria univerſitatis Oxonienſis.

Z.

Z. Zeumeri vitæ Profeſſorum Jenenſium.
Ze. Zerneckens geehrtes und gelehrtes Thorn.
Zel. Zeltner vitæ theologorum Altorfin.
Zieg. Zieglers hiſtoriſcher Schauplatz der Zeit.
ejusd. Labyrinth der Zeit.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google